B. g. Luth. 302 v

Einbandsammlung

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BIBLIA,
Das iſt:
Die gantze
Heilige Schrifft
Alten und Neuen
Teſtaments/
Nach der teutſchen Ueberſetzung
D. Martin Luthers;
Mit
jeden Capitels kurtzen Summarien, auch beyge-
fügten vielen und richtigen Parallelen;
Nebſt denen
bey andern Hand-Bibeln mangelnden
drey Büchern,
Als
dem III. und IV. Buch Eſra
und dem III. Buch der Maccabäer.
Auch vorangeſetzten
INFORMATORIO BIBLICO,
des ſeligen Hrn. Johann Arnds.
Achte Auflage.

Mengeringhauſen, 1757.
Gedruckt, und zu finden bey Chriſtian Konert,
Hochfürſtl. Waldeck. Hof- und Regierungs-Buchdrucker.

T766/828

INFORMATORIUM BIBLICUM,

Das iſt: Etliche Chriſtliche

Erinnerungs-Puncten,

So als ein Denckmaal im Eingang einer Bibel ſollen geſchrieben werden, aus deren kurtzen Anweiſung ein Chriſt einen beſtändigen Grund, Chriſtlich zu leben, und ſelig zu ſterben, faſſen und ſchöpfen mögte,

Aufgeſetzet von

Herrn Johanne Arnd,

weiland General-Superint. des Fürſtenthums Lüneburg.

Zu fleiſſiger Uebung Heil. Schrift, des Heil. Buchs GOttes, ſol ja einen jeden getauften Chriſten bewegen GOttes ſeines Vaters hin und her ſo oft wiederholter ernſtlicher Befehl. 5 Moſ.6/6. 5 Moſ.11/18. Sirach.6/37. Sirach.15/1. Wohl dem, der ſtets mit GOttes Wort umgehet, ꝛc. Sirach.24/38. Col.3/16. Pſ.1. und der gantze 119. Pſalm. Joſ.1. v.8. Konte GOtt wol eiferiger Worte hiervon gebrauchen, da er alſo ſaget: Laß das Buch dieſes Geſetzes nicht von deinem Munde kommen, ſondern 1. Betrachte es Tag und Nacht. 2. Auf daß du thuſt und halteſt allerdinge nach dem, das darinnen geſchrieben ſtehet, alsdenn wird dirs gelingen in allem, was du thuſt, und wirſt weislich handeln können.

Der Sohn GOttes befiehlets uns auch wiederum zum öftermal im neuen Teſtament, als Joh.5/39. Forſchet in der Schrift, ꝛc. Haltet an mit leſen, bis daß ich komme. 1 Tim. 4/13. Wer es aber lieſet, der mercke drauf, Matth. 24/15.

Endlich beſchleuſſt der heilige Geiſt in der Offenbarung Johannis alſo: Selig iſt, der da höret und lieſet die Worte der Weiſſagnng, und hält, was drinnen geſchrieben iſt, Offenb. Joh.1/3.

Nb. Welcher nun diß Heil. Buch Gottes nicht allen menſchlichen Schriften alſo vorzeucht, daß er ſol-

ches

ches nicht allein vor andern täglich bis in ſeine Gruben lieſet und übet, der gibt ein unfehlbar Zeugniß von ſich, daß er ſeines GOttes, der Heil. Dreyfaltigkeit, Gebot nicht hoch achte, und er alſo mit ſeiner Seligkeit in äuſſerſter Gefahr ſtehe, die ſich in Anfechtung und am Ende ſeines Lebens mit ſeinem ewigen Schaden gewißlich finden wird.

Den Sabbat oder Sonntag hat GOtt allein zu ſeinem Dienſt abgeſondert, geheiliget und geſegnet. Wer nun dieſen gantzen Tag nicht mit heiligen Wercken und Uebungen zubringet, der thut wiſſent- und vorſetzlich wider ſeines GOttes Gebot.

Nb. Die Urſache ſo groſſer Blindheit und Gottloſigkeit bey den Chriſtē iſt dieſe, daß unter etlichen tauſend Geiſt- und Weltlichen (Ezech. 22,8. und 26.) Gelehrten und Ungelehrten gar wenig ihre Sabbate halten, Eſ. 58, 13.

Es hat ſich ein Chriſt all ſein lebtag gnug zu üben, daß er ſeinen angebornen Erbſchaden und Erbſünde recht verſtehen lerne, Matth. 15,19. vergleichet Chriſtus dein Hertz einer vergifteten Waſſer-Ader: Aus dem Hertzen kommen herfür ꝛc. Eſ. 1,6. wird dieſer dein Erb-Schade beſchrieben wie eine gar deſperirte und verzweifelte Kranckheit. Lies ferner mit Verwunderung, Eſ. 34,13.14.15. und Eſ. 13,21.22. da mahlet dir der heilige Geiſt das Haus deines Hertzens ab, als ein verwüſtetes zerſtörtes Babel, als eine abſcheuliche Cloacke und Teufels Gruben, voll Dornen, Neſſeln, Diſteln, Drachen, Feld-Teufeln, Koboldẽn, Mardern, Eulen, Igeln, Feld-Geiſtern, welches alles nichts anders iſt als die ſo viel tauſendfältige Verwüſtung, die ſo tiefe unergründliche Vergiftung deiner Natur, und derſelben eingepflantzte thieriſche, viehiſche und teufliſche Eigenſchaften: Da in eines jeden Hertzen (Natur, Verſtand und Willen) des Teufels Reich und alle ſeine Eigenſchaften eingedruckt, und alle und jede Sünde als ein faſelnder

Schlangen-Saamen in einem jedweden geſäet u. verſencket, ob ſchon nicht alle Sünden miteinander bey einem jeglichen auch in ſeinem äuſſerlichen Leben ſichtbar und thätlich werden. Nb. Welches aber keinen vor GOtt auch das geringſte nicht deſto reiner und frömmer macht, weil er als ein Hertz- u. Nieren-Prüfer, alles richtet nach dem Hertzen, als dem Saamen, Grund und Brunnquell oder Brunnen - Stuben ſelbſten, und nach deſſen Erneuerung und Beſchaffenheit.

Chriſtus JEſus, der wahrhaſtige, hochgelobte GOtt in Ewigkeit, der (1 Joh. 5, 20. Röm. 9, 5.) gantzen Schrift einiger Zweck und Kern, A. Geſch. 10, 43. iſt uns gegeben zu einer Artzney und Reinigung wider ſolche unſere grundloſe Verderbung, (Zach. 13, 1. Röm. 5, 18.) alſo, daß in keinem andern Heyl, und kein anderer Name ꝛc. A. Geſch. 4, 12. der iſt worden unſer Weg mit ſeinem Thun und Lehren, A. Geſch. 1, 1. die Wahrheit in ſeinem Wort, Joh. 6, 68. und das Leben, mit ſeinem übertheuren Verdienſt. Du biſt erwürget, und haſt uns erkauft mit deinem Blut. Offenb. 5, 9. An ihm haben wir die Erlöſung durch ſein Blut. Eph. 1, 7. und 14. Col. 1, 14. und 20. Beſihe Eſ. 45, 22. Eſ. 53, 4. 5. Da lieget nun der einige Grund unſer Seligkeit, daß wir allein mit einem bloſſen lautern Glauben (als welchen GOTT allein hierzu verordnet, Röm. 1, 17. Gal. 3, 11. 22. Hebr. 10, 38. Hab. 2, 4.) empfangen ſolche Seligmachung und Gerechtigkeit, die uns aus Gnaden in Chriſto und durch Chriſtum geſchencket wird, Phil. 3, 9. als nemlich die überſchwengliche Vater-Liebe GOttes, Eph. 1, 3. 5. 6. die hohe und vollkommene Verſöhnung mit GOtt, 1 Joh. 2, 2. durch den vollkommenen Gehorſam Chriſti, mit Erfüllung des Geſetzes, Gal. 3, 13. 2 Cor. 5, 21. die ewige Erlöſung, Röm. 3, 14. die vollkommene ewige Gerechtigkeit in Chriſto, die auch der heiligſten Engel Gerechtigkeit und Heiligkeit übertrift, denn GOtt iſt hie, der gerecht machet, Röm. 8, 33. das iſt, der Gott (Jehovah) iſt ſelber unſere Gerechtigkeit, Jer. 23, 6.

Die-

Dieſe unausſprechliche Schätze der Gnade in Chriſto, wenn ſie das Hertz empfindet, iſt ſo lebendig und kräftig in den Gläubigen, daß ſie ſchon ein ſüſſer Vorſchmack iſt des ewigen Lebens. Röm. 8, 24. Ich ſage noch einmal, es kan nimmermehr mit keiner Zungen ausgeredt werden, was das für eine göttliche Uebung ſey, wenn eine gläubige Seele erkennet, und empfindet, wie hoch, edel und theuer die Gerechtigkeit in Chriſto JEſu, die ihr durch den Glauben zugerechnet wird, Phil. 3, 8. 9. und was der neue Bund ſey in Chriſto. Oſea. 2, 19. Eph. 5, 25. Hebr. 8, 8. 12. Jer. 31, 31. 34. Denn in dieſem Bund und Werck unſerer Seligmachung verbindet ſich GOtt alſo gegen der Seelen, und redet dieſelbige gleichſam alſo an: Ich / der ewige allmächtige GOtt und Vater des Heylandes JEſu Chriſti / verbinde / verſchwöre und verſchreibe mich gantz kräftiglich mit dem allerheiligſten Verſöhn-Blut meines Sohns gegen dir (und allen Menſchen auf Erden / die in Erkenntniß ihrer Sünden mit wahrer Zuverſicht auf meinen Sohn JEſum Chriſtum ihren Glauben ſetzen /) daß ich dir alle deine Sünden vergeben / und aller deiner Miſſethat nimmermehr gedencken wolle; ſondern ſpreche dich vom ſchweren Fluche des Geſetzes alſo los / von der groſſen Gewalt des Teufels alſo frey / vor meinem gerechten Zorn alſo ſicher / und vor mir alſo gerecht und ſelig / als wenn du ſelber das Geſetz erfüllet / und vor deine Sünde genug gethan / ja / als wenn du ohne Sünde geboren / und nie keine Miſſethat begangen hätteſt; und ſolches alles um JEſu Chriſti meines Sohns willen / der für dich das Geſetz erfüllet / ein Fluch und Schuld-Opfer worden / deine Sünde mit ſeinem göttlichen Blut abgewaſchen / meinen Zorn verſöhnet / den Teufel / Hölle / Welt und Tod überwunden / und ewige Gerechtigkeit wieder gebracht. Und nicht allein das: Sondern ich wil und ſchaffe auch / daß du nun hinfort durch Chriſtum eine unauflösliche Gemeinſchaft mit uns / der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit / haben ſolleſt: Alſo / daß ich wil ewig dein lieber Vater ſeyn / und du ſolſt ewiglich mein lieber Sohn / Tochter / und Erbe ſeyn: Und er / mein Sohn / dein Heyland / ſol dein ewiger Mittler und Erlöſer / und du ſein erlöſter Bruder / Schweſter und Mit-Erbe ſeyn:

Ja / du ſolſt ihme in Kraft ſeines H. Geiſtes / den er dir mitgetheilet / als ſeine vertrauete Braut ewig zu einem Fleiſch vertraut und vereiniget ſeyn. Zu mehrer Urkund und Verſicherung / und zu Stärckung deines Glaubens / habe ich dir neben und zu dem Siegel des heiligen Geiſtes auf dein Hertz und Gewiſſen aufgedruckt und wiederfahren laſſen / meine beyde groſſe Wunder-Secret und kräftige Siegel meines neuen Bundes / erſtlich die heilige Taufe / als das Sacrament der Wiedergeburt / darnach das heilige Abendmahl / als das Sacrament der wahren lebendigen Gemeinſchaft / die du trägeſt mit dem Leib und Blut meines Sohns / deines Geſpons / HErrn und Heylandes / und Erlöſers. Solches rede / ſchreibe / gelobe / ſchwöre / bezeuge und verſiegele ich / der HErr / dein GOtt / ſamt meinem lieben Sohn und dem H. Geiſt / feſt und ewig zu halten / und wider alle Vernunft und Höllen-Pforten an dir; ſo wahr ich lebe / mit der That zu erfüllen. Nb. Doch ſolches alles alſo mit dem Beſcheid / daß du nun fortan / ſo lange ich dir das Leben gebe / mir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen / züchtig / gerecht und gottſelig leben / deinem Erlöſer Chriſto beſtändig nachfolgen / nicht dir / ſondern ihm leben / wider dein Fleiſch (darinnen die Welt und Teufel ihr Reich und Sitz haben /) mächtig ſtreiten / in der Heiligung fortfahren / dich von aller Befleckung des Fleiſches und Geiſtes reinigen / meine Sacrament und Siegel würdig gebrauchen / eine gute Ritterſchaft üben / Glauben und gut Gewiſſen bis ans Ende behalten ſolleſt. Darzu ich dir denn allezeit den Geiſt der Weisheit / des Verſtandes / des Raths / der Stärcke / der Erkenntniß / und der Furcht des HErrn / (ſo du mich ernſtlich darum bitten / und mir mit verdammlichen Gewiſſens-Sünden nicht widerſtreben wirſt) reichlich geben und verleihen wil.

Würdeſt du aber aus Schwachheit einen oder andern Fall thun / ſol dir ſolches / wofern du nur darinnen nicht verharreſt / ſondern dich durch meine Gnade wieder aufraffeſt / nicht verdammlich ſeyn / ſondern du ſolt durch tägliche Buſſe je länger je ſtärcker werden an deinem HErrn / Chriſto / und in der Macht ſeiner Stärcke / an ihm wachſen in allen Stücken / und ich wil dich als eine lebendige Wein-Rebe reinigen / daß du immer mehr und mehr Frucht bringeſt / und erfüllet werdeſt mit Früchten der Gerech-

tigkeit / die durch JEſum Chriſtum geſchehen in dir / bis dir aus Gnaden beygelegt werde / die Crone des ſeligen Lebens. Actum in dem geheimen Rath der heiligen Dreyfaltigkeit / und offenbaret durch unſer beyder Mittler JEſum Chriſtum.

Nb. Nb. Es iſt das hohe Verdienſt Chriſti ein ſolcher überſchwenglicher Reichthum ſeiner Gnaden über uns, Eph. 2/7. ein ſolcher Reichthum ſeines herrlichen Erbes an den Heiligen, und eine ſolche überſchwengliche Gröſſe ſeiner Kraft, an denen, die da gläuben, Eph. 1/17. 19. daß ſolches Verdienſt freylich nicht allein eine Bezahlung aller unſer Sünden, (wie ihn unverſtändige gottloſe Leute verſtümpeln, und ſich hierdurch an ihrer Seligkeit übel verkürtzen,) ſondern aus Chriſto, ſeinem Leiden, Tod und Auferſtehen quillet, als aus einem Heyl-Brunnen, und entſpringet als eine lebendige Frucht und Kraft deſſelben, die neue Geburt oder Erneuerung und Heiligung, ohne welche niemand GOtt ſehen kan. Ebr. 12/14. Und eben daran erkennen wir, daß wir in ihm ſeyn und bleiben, indem er uns auch von ſeinem Heil. Geiſt gegeben hat. 1 Joh. 4/13. Es gilt auch nichts in Chriſto JEſu, als eine neue Creatur, Gal. 6/15. welche, wo ſie nicht erfolget, bringet ſie die ſchädliche und monſtroſiſche Misgeburt der Maul-Chriſten, deren die Chriſtenheit jetzund ſo voll wimmelt. Damit du aber ſeheſt, wie bey alle denjenigen, ſo in Chriſto JESU ſind, ein rechtſchaffen Weſen erfolgen muß, Eph. 4/21. ſo mercke mit Fleiß, wie der heilige Geiſt die durch den Glauben ertheilte Seligmachung aus Gnaden durch Chriſtum, und die daraus flieſſende Heiligung ſo unzertrennlich zuſammen ſetze: Es iſt erſchienen die heylſame Gnade GOttes: Warum aber? Was iſt derſelbigen Kraft und Frucht auch an dir? Die Antwort findet ſich dabey, daß wir ſollen 1. verleugnen das ungöttliche Weſen, und die weltlichen Lüſte, und 2. züchtig, gerecht und gottſelig

leben, züchtig zwar gegen unſern Neben-Menſchen, und gottſelig gegen GOtt, und das alles in dieſer Welt, Tit. 2, 11.

Chriſtus hat unſere Sünde ſelbſt geopfert an ſeinem Leibe, das iſt eine groſſe Gnade, was iſt aber die fernere Kraft und Frucht derſelbigen, bey denen, die deren genieſſen? Daß auch wir, 1. der Sünden abſterben, 2. der Gerechtigkeit leben. 1 Petr. 2, 24. Wir halten, daß einer für alle geſtorben, 2 Cor. 5, 14. Lieber, warum iſt er für alle geſtorben? Es ſtehet gleich darauf: Er iſt darum für alle geſtorben, Nb. auf daß die, ſo da leben (und durch ſeinen Tod gerecht werden) forthin nicht ihnen, ſondern (in einer Gelaſſenheit) dem leben, der für ſie geſtorben und auferſtanden. Wiederum; aus Gnaden ſeyd ihr ſelig worden durch den Glauben, und daſſelbige nicht aus euch, GOttes Gabe iſt es, nicht aus den Wercken. Lieber, warum das? Nb. Daß wir (die Gerechtfertigten) ſeyn ſein Werck, geſchaffen in Chriſto JEſu zu guten Wercken, zu welchen uns GOtt (durch ſolche Rechtfertigung) bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen, Eph. 2, 8. 9. 10. beſihe zum Phil. 3. erſtlich den 9. und die zween gleich folgende Vers, ſo die Nachfolgung Chriſti lehren, und dergleichen unzählbare Orten der heiligen Schrift mehr.

In Summa, Chriſtus hat gelitten für uns, und uns ein Fürbild gelaſſen, Nb. daß wir ſollen nachfolgen ſeinen Fußſtapfen, 1 Pet. 2, 21. das ſol und muß nun einmal ſeyn, wie ſehr ſich auch der eigene Wille dawider ſetzet, und menſchliche Vernunft dawider excipirt. Welches gelaſſene Fürbild ſamt ſeiner Nachfolge uns der heilige Geiſt alſo fürmahlet:

Wie Chriſtus beſchnitten, alſo müſſen auch die Menſchen beſchnitten werden mit der Beſchneidung Chriſti. Wie aber? Durch Ablegung des ſündlichen Leibes, den er trägt in ſeinem Fleiſch, Col. 2, 11.

Wie

Wie Chriſtus getaufet, alſo ſaget Chriſtus: Wer mir nachfolget in der Wiedergeburt, Matth. 19,28. wie Chriſtus die Welt überwunden; Joh. 16,33. alſo wer von GOtt geboren iſt, überwindet die Welt. 1 Joh. 5,4. Wie Chriſtus gecreutziget, alſo, welche ihn angehören, die creutzigen ihr Fleiſch ſamt den Lüſten und Begierden. Gal. 5,24. Wie Chriſtus geſtorben, alſo werden ſie auch durch Chriſtum zu gleichem Tod gepflantzet, Röm. 6,5. und ſeynd ihnen ſelbſt und der Welt, wie ein todter Leichnam gecreutziget Gal. 6,14. und abgeſtorben, wie Paulus von den Gläubigen zu Coloſſen ſagt, und redet doch mit den Lebendigen: Col. 3,3. Röm. 6,11. Wie, ſolten wir in Sünden wollen leben, der wir abgeſtorben ſeyn? Röm. 6,2. Wie Chriſtus begraben u. auferſtanden, alſo ſeynd ſie auch mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, (daß nemlich bey den Getauften dieſe Frucht erfolge, nemlich) daß gleich wie Chriſtus iſt auferwecket von den Todten, alſo ſollen auch wir (nicht mehr in dem alten Leben, dem wir abgeſtorben, ſondern) im neuen Leben wandeln. Röm. 6,4. Wie Chriſtus gen Him̃el gefahren, alſo vergeſſen u. verlaſſen ſie, was dahinden iſt, Phil. 3,13. u. ſtrecken ſich nach dem, das droben iſt. Col. 3,2. Wie Chriſtus den Teufel und ſein Reich überwunden, und geſeſſen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes, alſo überwinden ſie auch ihn durch des Lammes Blut. Offenb. 12,11. 1 Joh. 2,13.14. Wer überwindet, dem wil ich auch geben mit mir auf dem Stuhl zu ſitzen, wie ich überwunden habe, und bin geſeſſen mit meinem Vater auf ſeinem Stuhl. Wer Ohren hat, der höre, was der Geiſt den Gemeinen ſagt, Offenb. 3,21.

In Summa: Was ich hab gethan und gelitten hie,
In meinem Leben ſpat und früh,
Das ſollt ihr auch erfüllen.

Nb. Und ſolche Nachfolger Chriſti genieſſen der rechten lebendigen Kraft ſeines Verdienſtes, erkennen ihn und die Kraft ſeiner Auferſtehung, und die

Gemeinſchaft ſeines Leidens, indem ſie ſeinem Tode ähnlich werden, damit ſie auch entgegen kommen zur Auferſtehung der Todten, Phil. 3, 10. 11.

Darum laſſet uns immer aufſehen auf JEſum, den Anfänger und Vollender unſers Glaubens, Hebr. 12, 2. auf das weſentliche Ebenbild GOttes, Col. 2, 15. durch welchen wir wiederum zum Bilde GOttes müſſen erneuert werden. Col. 3, 10. Es war dein HErr Chriſtus in der Lehr einfältig, und lehrete doch gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten; Matt. 7, 29. ſein Leben war eine stetswährende Verleugnung, Aeuſſerung, Abſagung, Verzeihung ſeiner Herrſchaft, ſeiner Allmacht, ſeiner Weisheit, ſeines eigenen Willens, ſeiner eigenen Liebe, Nb. da wird nun nichts anders aus, du muſt ihm hierinnen nachfolgen, Matth. 16, 24. Luc. 9, 23.

Weil aber dieſes (ſonderlich bey den Angehenden und Ungeübten) ſchier einer ſtarcken Speiſe gleich ſiehet, muß man ihnen dieſe Lehre vom Leben Chriſti etwas leichter vortragen, und zu einer Milch-Speiſe alſo zubereiten, daß wir zu einem Chriſten und anfahenden Nachfolger Chriſti ſprechen: Es war dein Erlöſer, Chriſtus, demüthiges Hertzens; ſanftmüthiges Geiſtes; freundlich in Gebärden; hertzlich in Worten; gelind in ſeiner Antwort; hat aller Menſchen Seligkeit hertzlich geſucht; niemand verachtet und verſchmähet; gnädig gegen den Sündern; barmhertzig gegen den Armen; mitleidig gegen die Elenden; geduldig gegen ſeinen Läſterern: Hat ſich an niemand gerächet, jederzeit für ſeine Feinde gebeten, und ihnen gutes gethan bis in den Tod. Lernet ſolches von mir, ſpricht Chriſtus: Matt. 11, 29. Wer mir nicht nachfolget, der iſt mein nicht werth. Matt. 10, 38. Was ich gethan hab und gelehrt, das ſollt ihr thun und lehren. Wer nicht folget, und ſeinen Willen nicht thut, dem iſt nicht Ernſt zum HErrn: Wil aber jemand mein Jünger werden und

ſeyn,

ſeyn / und mir nachfolgen / der verleugne ſich ſelbſt / nehme ſein Creutz auf ſich täglich / und folge mir nach: Matth. 16/24. Luc. 9/23. Denn wer da ſaget / daß er in ihm ſey und bleibe / der Nb. ſol auch wandeln / gleich wie er gewandelt hat / 1 Joh. 2/6. bis daß Chriſtus eine Geſtalt in dir gewiñe. Gal. 4/19. Durch dieſen Weg (und keinen andern nimmermehr) wirſt du den ewigen wahren GOtt kräftiglich erkennen / und den er geſandt hat / JEſum Chriſtum / darinn das ewige Leben beſtehet. Joh. 17/3. Hie wirſt du ſchmecken die himmliſche Gaben / und die Kräfte der zukünftigen Welt / Hebr. 6/4. hiedurch wirſt du eſſen von dem verborgenen Manna / und einen ſolchen neuen Namen (der Salbung) 1 Joh. 2/27. bekommen / welchen niemand kennet / denn der ihn empfähet / Off. 2/17.

Ein Maul-Glaube iſt ein gefährlich Ding / er führet den Menſchē unter der Hoffnung des ewigen Lebens / (welches er ihme durch ſeinen Maul-Glauben zu erlangen verhoffet /) **der ewigen Verdammniß zu** / und Nb. iſt des tauſendliſtigen Feindes / des Teufels / der bishero verübte allerüblichſte Grif / ſeithero die göttliche Lehr vom Glaubē wieder ſo rein herfür gebracht wordē / mit welchem er auch bey gottloſen Menſchen eben ſo viel Schaden thut / als zuvor durch die Werck-Gerechtigkeit nimmer. Darum gedencke / und habe dieſe vier ſehr kleine Sprüchlein jederzeit bey der Hand und im Gedächtniß / denn mit denſelbigen kanſt du gewiß deinen Glauben prüfen und probiren / 2 Cor. 13/5.

1. Durch den Glauben wohnet Chriſtus in unſern Hertzen. Eph. 3/17. Darum wirſt du bey einem wahren Glauben keine Gemeinſchaft finden mit den Wercken der Finſterniß; denn wie ſtimmet Chriſtus und Belial überein? 2 Cor. 6/15.

2. Der Glaube iſt der Sieg / der die Welt überwindet / 1 Joh. 5/4. das iſt deine Fleiſches-Luſt / und ander weltl. und hoffärtig Weſen in dir. 1 Joh. 2/16. Wo der iſt / ſo wirſt du nicht mehr wandeln nach den Gelüſten deines Fleiſches / und nach dem Lauf der Welt / Eph. 2/2. und dich der Welt Manier / Gebrauch / Gewohnheit und Uebung nicht mehr gleich ſtellen / Röm. 12/1. 1 Petr. 1/14.

3. Wer

3. Wer gläubet/ der iſt aus GOtt geboren. 1 Joh. 5/1. Wer aber aus Gott geboren iſt/ der thut nicht Sünde. 1 Joh. 3/9. Und wer noch nicht recht thut/der iſt noch nicht von GOtt/und wer noch nicht ſeinen Bruder mit der That u. Wahrheit lieb hat/ 1 Joh. 3/ 10. 15. ſondern/ wer Sünde thut/der iſt vom Teufel/ daran wird offenbar/ wer die Kinder Gottes/ und die Kinder des Teufels ſind. 1 Joh. 3/7. 8. 10. Joh. 8/39. 44.

Durch den Glauben werden unſere Hertzen gereiniget A. Geſch. 15/9. Bey welchen nun das böſe Adamiſche Hertz/ die giftige Bruñquell ſelbſt (wie es Chriſtus Matth. 15/19. beſchrieben/) nicht gereinigt und geheiligt wird/ da mangelt der rechte Glaube/ und ohne dieſe Heiligung wird niemand Gott ſehen. Hebr. 12/14. In Summa: Es trete ab von aller Ungerechtigkeit/ der nur den Namen Chriſti nennet/ 2 Tim. 2/19. denn Nb. ohn ein heilig Leben/ ohn täglich wachſen in der Gottſeligkeit/und ohne Vollbringung des Willens Gottes/ ſich viel des Glaubens/des Chriſtlichen Namens und Verdienſtes Chriſti rühmen wollen/ ſind lauter HErr/ HErr Geſchrey/ leere Spreuer/ loſe Maulbeer/ und nichtig Laubwerck/ um deß willen Chriſtus den Feigenbaum verfluchte. Welcher Baum nur blühet oder Blätter trägt/ der wird (wahrlich) ins ewige Feuer geworfen werden. Matth. 3/10. Joh. 15/2.

Falſcher Lehr ſol und muß man widerſprechen. Tit. 1/9. Und gläub ich für gantz gewiß/wenn man hierinnen dem Rath GOttes gefolget hätte/ in der 2 Tim. 2/16. und zum Tito. 3/10. es hätte Gott groſſen Nutz und Frucht hierzu verliehen. O wie ein köſtlich Ding iſts/ daß das Hertz feſt werde/ ſagt der Heil. Geiſt/zum Hebr. 13/9. Es gehet aber fürher: Man muß ſich nicht laſſen umtreiben 1. mancherley Lehr/ in ſeiner Sprache ſtehet (ποικίλαις) daß/ wenn man die Glaubens- u. Religions-Articul/ wie ein Schneider ein Kleid verſticket/ verküppet und verpuntzet/ daß es tolle/bund/kraus und künſtlich ausſiehet. 2. Fremde Lehrer: Durch derer Bosheit oft der Verſtand verkehrt/die Seele betrogẽ/oder doch ſo ſehr in-

inquietiret und unruhig wird / Weish. 4/11. Davor diejenigen / ſo des heiligen Geiſtes Rathe 2 Joh. v. 10. folgen / geſichert und gefreyet ſeyn.

In ſo viel Religions-Streiten laß die verachtete Einfalt des Worts Gottes / deine einige Feſtung ſeyn. 2 Petr. 3/17. Wort-Krieg und Schul-Gezänck gebären nur Zanck/ helfen viel zu jetzt ſchwebendẽ ungöttlichem Weſen/ 2 Tim. 2/ 23. u. 26. und verrücken unſere Sinne von der Einfältigkeit in Chriſto JEſu. 2 Cor. 11/3. Von der Einfältigkeit aber wirſt du groſſen Nutzen und göttliche Erleuchtung erlangen und bekomen. Pſ. 119/130. Pſ. 116/6. Mat. 6/22. Die erſten und beſten Chriſten lobeten GOtt mit einfältigem Hertzen. A. Geſch. 2/42. Und war diß der Apoſtel (wie auch noch heute ihrer wahren Nachfolger) einiger Ruhm/ daß ſie in Einfältigkeit/ u. nicht (jetzt überall ſo üblicher) fleiſchlicher Weisheit gewandelt haben. 2 Cor. 1/ 12.

Durch viel und unabläſſiges diſputiren / ohne wahre Erleuchtung und Leben/ zur Erkeñtniß Chriſti zu kommen/ fehlet ſehr vielen. Der richtigſte Weg ſtehet beſchrieben 2 Pet. 1. im fünften und etlichen nachfolgenden Verſen: Welchen Paulus noch einen köſtlichern Weg nennet/ 1 Cor. 12/31. und im folgenden 13. Cap. etwas andeutet. Ein verſtändiger Menſch hält feſt an Gottes Wort / und daſſelbe iſt ihm gewiß. Sir. 33/ 2. 3. Darum/ wie ſcheinlich und ſpitzfindig andere ſo manchen Spruch zu verſtreichen und zu verzwicken wiſſen / ſo gedencke du doch allwege nur an dasjenige Sprüchlein Chriſti: Das Wort/ welches ich geredt habe/ das wird euch richten am jüngſten Tage. Joh. 12/48. Und durch diß einige Mittel widerlegeſt und überwindeſt du der alten Schlangen und ihrer ausgebrüteten Phariſäiſchen Otter-Gezüchte / vielfältige ſchlüpfrige Verdrehung/ und ihre ſcharfe/ ſchwartze/ zweygablende und ſchnellſtechende Zungen. 1 Tim. 6/3. ꝛc. Sehet/ das Reich Gottes iſt inwendig in euch/ ſagt Chriſtus. Luc. 17/21. Darum wird dieſer groſſe Schatz/ mit allen ſeinen Gütern/ von den Wiedergebornen nicht auſſer/ ſondern in dem Grund ihrer Seelen je

mehr

mehr und mehr geſucht / und durch (1) Bitten / (2) Suchen / und (3) Anklopfen gefunden / und wird hierzu unter andern Vorbereitungen fürnemlich erfordert / ſtetige Uebung in der Gottſeligkeit / 1 Tim. 4, 7. unabläſſiges Beten / 1 Theſſ. 5, 17. die Nachfolgung Chriſti / die Verleugnung ſein ſelbſt. Luc. 9, 23. Dadurch wird man theilhaftig der göttlichen Natur. 2 Pet. 1, 4. Dadurch wird der innerliche Menſch von Tag zu Tag erneuert / und der Menſch wieder in das Ebenbild Gottes verkläret / von einer Klarheit in die andere / 2 Cor. 3, 18.

Der Menſch muß immerzu in einem geiſtlichen Streit leben auf Erden. Hiob. 7, 1. In der Gottſeligkeit gibt es keinen einzigen Vacantz Tag. Der Kampf währet / wie bey Paulo / bis in die Grube hinein. Röm. 7, 21. ſeq. Und ſolches wegen unſers Fleiſches / als in welchem die Welt und das Reich des Teufels ihren Theil / Sitz und Stuhl behalten.

Wer nun hie wandelt (1) nach den Gelüſten ſeines Fleiſches / (2) nach dem Lauf der Welt / (3) nach dem Geiſt / der zu dieſer Zeit ſein Werck hat in den Kindern des Unglaubens / Eph. 2, 2. 3. der wird ſterben. Röm. 8, 13. Darum mercke / zur Stärckung dieſes Kampfs / (ſo lieb dir deine Seligkeit) die ſchöne ſiebenfache Verheiſſung der Ueberwinder / und ſuche ſie nach einander auf in der Offenbarung Johannis / Cap. 2, 7. 11. 17. 26. 27. 28. Cap. 3, 5. 12. 21.

Ringet darnach / daß ihr durch die enge Pforten eingehet / denn viel werden (das ſage ich JEſus Chriſtus euch) darnach trachten / wie ſie hinein kommen / und werdens nicht thun können / ſpricht der Sohn GOttes. Luc. 13, 24. Darum ſieheſt du / daß freylich keinen der Weg in den Him̃el tragen wird. Es wird auch keiner überwinden und ſelig werden ohne Kämpfen / ohne Ringen / keiner mit Sicherheit und lachendem Munde / ſondern mit Furcht und Zittern / Phil. 2, 12. keiner mit Vollbringung ſeines Willens / oder Zärtlung ſeines Fleiſches / ſondern bis aufs Blut widerſtehen. Hebr. 12, 4. Ueber dem Kämpfen wider die Sünde / iſt in des heiligen Geiſtes Schul noch der erſten Schul-

Recht

Recht eins. Die ſchmertzliche Tödtung unſers Fleiſches iſt nur ein erſter Grund und Anfang Chriſtliches Lebens. Hebr. 6/1. Darum leide dich als ein guter Kämpfer JEſu Chriſti. 2 Tim. 2/3. und fahre fort mit der Heiligung/ in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7/1. Denn der überwindet/ der wird alles ererben.

Laß die ſchöne Predigt Chriſti deines Lebens einige Regul ſeyn/ nemlich das 5. 6. und 7. Cap. Matthäi/ und behalte wider alle Verſuchung und Einreden nur die letzten Worte an ſelbiger Predigt/ die alſo lauten: Wer dieſe meine Rede höret/ und thut ſie (Nb. und thut ſie) den vergleich ich einem klugen Manne/ 2c. Wer aber dieſe meine Worte höret/ und thut ſie nicht/ der iſt gleich einem thörichten Manne/ der ſein Haus (wahres Chriſtenthums und ewiger Seligkeit) nur aufn Sand bauet. Matth. 7/24. Mit welcher hochbedencklichen Rede/ ich auch dieſe Schrift wil geendet haben/ mit angehängter Erinnerung/ daß du (Gott-liebender Leſer) alle angezogene Sprüche aufſchlageſt/ und daraus erwegeſt/ wie gründlich du von deiner Seligkeit berichtet worden/ deswegen nochmalen ſelbige auswendig lerneſt/ und in deinem bußfertigen Chriſtenthum/ täglich zur Uebung richteſt/ ſo wirſt du in einer Kürtze einen ſolchen Grund deines Chriſtenthums gefaſſt haben/ deſſen du dich zeitlich und ewig erfreuen wirſt; darzu ich dir/ und allen/ denen ihre Gottſeligkeit ein Ernſt/ die Einwohnung und Wirckung der heiligen Dreyfaltigkeit von Hertzen/ mit Gebet und Seufzen wünſche/ Amen.

Zuletzt/ lieben Brüder/ freuet euch/ ſeyd vollkommen/ tröſtet euch/ habt einerley Sinn; ſeyd friedſam/ ſo wird GOTT des Friedens und der Liebe mit euch ſeyn/ 2 Cor. 13/11. Amen.

Verzeichniß aller Bücher Alten und N. Teſtaments.

I. Die Bücher des Alten Teſtaments.

	Cap.	pag
1. Das 1. B. Moſe, Geneſis.	50	1
2. Das 2. B. Moſe, Exodus.	40	58
3. Das 3. B. Moſe, Leviticus.	27	104
4. Das 4. B. Moſe, Numeri.	36	138
5. Das 5. B. Moſe, Deuteronomion.	34	185
6. Das Buch Joſua.	24	227
7. Das B. der Richt. Judicum.	21	254
8. Das Buch Ruth.	4	282
9. Das 1. Buch Samuelis, Regum 1.	31	286
10. Das 2. Buch Samuelis, Regum 2.	24	322
11. Das 1. B. von den Königen, Regum 3.	22	352
12. Das 2. B. von den Königen, Regum 4.	25	388
13. Das 1. Buch der Chronica, Paralipomenon. 1.	30	421
14. Das 2. Buch der Chronica, Paralipomenon. 2.	36	453
15. Das Buch Eſra.	10	491
16. Das Buch Nehemia.	13	502
17. Das Buch Eſther.	10	518
18. Das Buch Hiob.	42	526
19. Der Pſalter.	150	557
20. Die Sprüche Salomonis, Proverbia.	31	629
21. Der Prediger Salomo, Eccleſiaſtes.	12	654
22. Das hohe Lied Salomonis, Canticum Canticorum.	8	662

Die Propheten.

	Cap.	pag
1. Jeſaias.	66	669
2. Jeremias.	52	726
Klaglieder Jeremiä.	5	791
3. Heſekiel.	48	797
4. Daniel.	12	853
5. Hoſea.	14	870
6. Joel.	3	878
7. Amos.	9	887
8. ObadJa.	1	888
9. Jona.	4	889
10. Micha.	7	891
11. Nahum.	3	896
12. Habacuc.	4	898
13. ZephanJa.	3	900
14. Haggai.	2	903
15. Zacharia.	14	904
16. Maleachi.	4	914

Bücher ſo man Apocrypha nennet.

	Cap.	pag.
1. Das Buch Judith.	16	917
2. Die Weisheit Salomonis.	19	930
3. Das Buch Tobiä.	14	947
4. Das Buch Jeſus Sirach, Eccleſiaſticus.	51	958
5. Das Buch Baruch.	6	1002
6. Das 1. Buch der Maccabäer.	16	1010
7. Das 2. Buch der Maccabäer.	15	1045
8. Stück in Eſther.	9 (8)	1069
9. Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.	1	1072
10. Vom Bel zu Babel.	1	1075
11. Vom Drachen zu Babel.	1	1076
12. Das Gebet Aſariä.	1	1076
13. Der Geſang der 3 Männer im feurigen Ofen.	1	1077
14. Das Gebet Manaſſe.	1	1078

Anhang der 3 Bücher.

	Cap.	pag.
Das 3. Buch Eſra.	9	1078
Das 4. Buch Eſra.	16	1096
Das 3. Buch der Maccabäer.	7	1127

II. Die Bücher des Neuen Teſtaments.

	Cap.	pag.
1. Evangelium S. Matthäi.	28	3
2. Evangelium S. Marci.	16	44
3. Evangelium S. Lucä.	24	69
4. Evangelium S. Johannis.	21	112
5. Die Ap. Geſchicht S. Luc.	28	146
6. Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.	16	194
7. Die 1. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.	16	211
8. Die 2. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.	13	228
9. Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.	6	239
10. Die Ep. S. Paul. an die Eph.	6	245
11. Die Epiſt. S. Pauli an die Philipper.	4	251
12. Die Ep. S. Pli. an die Col.	4	255
13. Die 1. Ep. S. Pauli an die Theſſalonicher.	5	259
14. Die 2. Ep. S. Pauli an die Theſſalonicher.	3	263
15. Die 1. Ep. S. Pli. an Tim.	6	265
16. Die 2. Ep. S. Pli. an Tim.	4	269
17. Die Ep. S. Pli. an Titum.	3	272
18. Die Ep. S. Pauli an Phil.	1	274
19. Die 1. Epiſtel S. Petri.	5	275
20. Die 2. Epiſtel S. Petri.	3	280
21. Die 1. Ep. S. Johannis.	5	283
22. Die 2. Ep. S. Johannis.	1	287
23. Die 3. Ep. S. Johannis.	1	288
24. Die Ep. an die Ebräer.	13	288
25. Die Epiſtel S. Jacobi	5	300
26. Die Epiſtel S. Judä.	1	305
27. Die Offenbarung S. Johannis.	22	306

München

Das erſte Buch Moſe.

Das I. Capitel.

Schöpfung der welt.

Am*anfang ſchuf GOtt †himmel und erde. *Joh.1,1.3. Col.1,16. Ebr.11,3. †Pſ.33,6. Pſ.102,26.

2. Und die erde war wüſte und leer, und es war finſter auf der tiefe; und der *Geiſt GOttes ſchwebete auf dem waſſer. *Pſ. 33,6.

3. Und GOtt ſprach: *Es werde licht. Und es ward licht. *2 Cor.4,6.

4. Und GOTT ſahe, daß das licht gut war. Da ſcheidete GOtt das *licht von der finſterniß. *Eſ.45,7.

5. Und nennete das licht tag, und die finſterniß nacht. Da ward aus abend und morgen der erſte tag.

6. Und GOtt ſprach: *Es werde eine veſte zwiſchen den waſſern; und die ſey ein unterſcheid zwiſchen den waſſern. *Pſ.33,6. Pſ.136,5. Jer.10,12. c.51,15.

7. Da machte GOTT die veſte, und ſcheidete *das waſſer unter der veſten, von dem waſſer über der veſten. Und es geſchah alſo. *Pſ. 104,3. Pſ.148,4. Jer.10,12. c.51,15.

8. Und GOTT nennete die veſte himmel. Da ward aus abend und morgen der andere tag.

9. Und GOtt ſprach: Es ſammle ſich *das waſſer unter dem himmel an ſondere örter, daß man das trockene ſehe. Und es geſchah alſo. *Hiob.38,8. Pſ.33,7. Pſ.104,7.9. Pſ.136,6.

10. Und Gott nennete das trockene erde; und die ſammlung der waſſer nennete er meer. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

11. Und GOtt ſprach: Es laſſe die erde aufgehen gras und kraut, das ſich beſaame; und fruchtbare bäume, da ein jeglicher nach ſeiner art frucht trage, und habe ſeinen eigenen ſaamen bey ihm ſelbſt auf erden. Und es geſchah alſo.

12. Und die erde ließ aufgehen gras und kraut, das ſich beſaamete, ein jegliches nach ſeiner art; und bäume, die da frucht trugen, und ihren eigenen ſaamen bey ſich ſelbſt hatten, ein jeglicher nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

13. Da ward aus abend und morgen der dritte tag.

14. Und GOtt ſprach: Es werden *lichter an der veſte des himels, die da ſcheiden tag und nacht; und geben zeichen, zeiten, tage und jahre. *Pſ.136,7. Sir.43,2-9.

15. Und ſeyen lichter an der veſte des himmels, daß ſie ſcheinen auf erden. Und es geſchah alſo.

16. Und GOtt machete zwey groſſe lichter, ein groß licht, das *den tag regiere, und ein klein licht, das die nacht regiere; dazu auch ſterne. *5 Moſ.4,19. Hiob.9,9.

17. Und GOtt ſetzte ſie an die veſte des himmels, daß ſie ſchienen auf die erde.

18. Und den tag uñ die nacht regiereten, und ſcheideten licht *und finſterniß. Und GOtt ſahe, daß es gut war. *Pſ.104,20.

19. Da ward aus abend und morgen der vierte tag.

20. Und GOtt ſprach: Es errege ſich das waſſer mit webenden und lebendigen thieren, und mit *gevögel, das auf erden unter der veſte des himels fliege. *c.2,19.

21. Und GOtt ſchuf groſſe *wallfiſche, und allerley thier, das da lebet und webet, und vom waſſer erreget ward, ein jegliches nach ſeiner art; und allerley gefiedertes gevögel, ein jegliches nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war. *Pſ.104,26. Hiob.40,10.ſeq.

22. Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach: *Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das waſſer im meer; und das gevögel mehre ſich auf erden. *v.28. c.8,17. c.9,1.7.

23. Da ward aus abend und morgen der fünfte tag.

24. Und GOtt ſprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein jegliches nach ſeiner art, *vieh, gewürme und thiere auf erden, ein jegliches nach ſeiner art. Und es geſchah alſo. *Hiob.12,7. Sir.16,30.

25. Und GOtt machte die thiere auf erden, ein jegliches nach ſeiner art, und das vieh nach ſeiner art, und allerley gewürme auf erden nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

26. Und GOTT ſprach: Laſſet uns *menſchen machen, ein bild, das uns gleich ſey; die da herrſchen über die fiſche im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die gantze erde, und über alles gewürme das auf erden kreucht. *c.5,1. c.9,6.

27. Und *GOtt ſchuf den menſchen ihm zum bilde, zum bilde GOttes ſchuf er ihn; und er ſchuf ſie ein männlein und fräulein. *c.2,7.21.22. c.15,1. c.9,6. Weish.2,23. Matth.19,4. 1 Cor.11,7. Eph.4,24. Col.3,10. 1 Tim.2,23.

28. *Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und macht ſie euch unterthan; und herrſchet über fiſche im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kreucht. *v.22. ꝛc.

29. Und GOtt ſprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das ſich beſaamet, auf der gantzen erde, und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die ſich beſaamen, *zu eurer ſpeiſe; *c.9,3.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß ſie allerley grün kraut eſſen. Und es geſchah alſo.

31. Und GOtt *ſahe an alles, was er gemacht hatte; und ſihe da, †es war ſehr gut. Da ward aus abend und morgen der ſechſte tag. *2 Moſ.39,43. †Sir.39,21. Weish.1,14.

Das II. Capitel.

Vom Sabbat: Des menſchen weſentlichen ſtücken: Paradies garten: GOttes gebot und eheſtand.

1. Alſo ward vollendet himmel und erde mit ihrem gantzen heer.

2. Und alſo *vollendete GOtt am ſiebenden tage ſeine wercke, die er machte. Und †ruhete am ſiebenden tage von allen ſeinen wercken, die er machte. *2 Moſ.20,11. c.31,17. 5 Moſ.5,14. †Eſ.40,28. Ebr.4,4.

3. Und ſegnete den ſiebenden tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demſelben geruhet hatte von allen ſeinen wercken, die GOtt ſchuf und machete.

4. Alſo iſt himmel und erde worden, da ſie geſchaffen ſind, zu der zeit, da GOtt der HErr erde und himmel machte;

5. Und allerley bäume auf dem felde, die zuvor nie geweſen waren auf erden, und allerley kraut auf dem felde, das zuvor nie gewachſen war: Denn GOtt der HErr hatte noch nicht regnen laſſen auf erden, und war kein menſch der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und GOtt der HERR *machte den menſchen aus einem erden-klos, und er blies ihm ein den lebendigen odem in ſeine naſe. Und †alſo ward der menſch eine lebendige ſeele. *c.1,26. †1 Cor.15,45.

8. Und GOtt der HErr *pflantzte einen garten in Eden, gegen †dem morgen, und ſetzte den menſchen darein, den er gemachet hatte. *c.1,11.12. †c.4,16.

9. Und GOtt der HErr ließ aufwachſen aus der erde allerley bäume luſtig anzuſehen, und gut zu eſſen, und den* baum des lebens, mitten im garten, und den baum des erkänntniſſes gutes und böſes. *Offenb.2,7.

10. Und es ging aus von Eden ein ſtrom zu wäſſern den garten, und theilete ſich daſelbſt in vier haupt-waſſer.

11. Das *erſte heiſſet Piſon, das fleuſſet um das gantze land Hevila, und daſelbſt findet man gold. *Sir.24,34.

12. Und das gold des landes iſt köſtlich, und da findet man Bedellion, und den edelſtein Onyx.

13. Das andere waſſer heiſſet Gihon, das fleuſſet um das gantze Mohrenland.

14. Das dritte waſſer heiſſet *Hidekel, das fleuſſet vor Aſſyrien. Das vierte waſſer iſt der Phrath. *Dan.10,4.

15. Und GOtt der HERR nahm den menſchen, und ſatzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und GOtt der HERR gebot dem

menſchen, und ſprach: Du ſolt eſſen *von allerley bäumen im garten; *c. 3, 1.

17. Aber von dem baum des erkänntniſſes gutes und böſes ſolt du nicht eſſen. Denn * welches tages du davon iſſeſt, ſolt du des † todes ſterben. *1 Kön. 2, 37. † Röm. 5, 12.

18. Und GOtt der HErr ſprach: Es iſt nicht gut, daß der menſch *allein ſey; ich wil ihm eine gehülfin machen, die um ihn ſey. *Pred. 4, 8. 9.

19. Denn als GOtt der HErr gemachet hatte von der erde allerley thier auf dem felde, und allerley vögel unter dem himmel, brachte er ſie zu dem menſchen, daß er ſähe, wie er ſie nennete; denn wie der menſch allerley lebendige thiere nennen würde, ſo ſolten ſie heiſſen.

20. Und der menſch *gab einem jeglichen vieh, und vogel unter dem himmel und thiere auf dem felde ſeinen namen; aber für den menſchen ward keine gehülfin funden, die um ihn wäre. *Hiob. 35, 11

21. Da ließ GOtt der HErr einen *tieſen ſchlaf fallen auf den menſchen, und er entſchlief. Und nahm ſeiner ribben eine, und ſchloß die ſtätte zu mit fleiſch. *1 Sam. 26, 12.

22. Und GOtt der HErr *bauete ein weib aus der ribbe, die er von dem menſchen nahm, und brachte ſie zu ihm. *1 Cor. 11, 8. 1 Tim. 2, 13.

23. Da ſprach der menſch: Das iſt doch *bein von meinen beinen, und fleiſch von meinem fleiſche. Man wird ſie männin heiſſen, darum, daß ſie vom manne genommen iſt. *1 Cor. 11, 8.

24. *Darum wird ein mañ ſeinen vater und ſeine mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und ſie werden ſeyn ein fleiſch. *Matth. 19, 5. Marc. 10, 6. 7.

25. Und ſie waren beyde *nacket, der menſch und ſein weib; und ſchämeten ſich nicht. *c. 3, 7.

Das III. Capitel

Adam und Heva ſündigen, werden geſtraft, und mit verheiſſung des Meſſiä wieder getröſtet.

1. Und die ſchlange war liſtiger, denn alle thiere auf dem felde, die GOtt der HERR gemachet hatte; und ſprach zu dem weibe: Ja, ſolte GOtt *geſagt haben: Ihr ſollt nicht eſſen von allerley bäumen im garten? *c. 2, 16.

2. Da ſprach das weib zu der ſchlangen: Wir eſſen von den früchten der bäume im garten.

3. Aber von den früchten des baumes mitten im garten hat GOtt geſaget: Eſſet nicht davon, rührets auch nicht an; daß ihr nicht ſterbet.

4. Da ſprach die *ſchlange zum weibe: Ihr werdet mit nichten des todes ſterben. *Joh. 8, 44. 2 Cor. 11, 3.

5. Sondern GOtt weis, daß, welches tages ihr davon eſſet, ſo werden eure augen aufgethan; und werdet ſeyn wie GOtt, und wiſſen, was gut und böſe iſt.

6. Und das weib ſchauete an, daß von dem baume gut zu eſſen wäre, und lieblich anzuſehen, daß es ein luſtiger baum wäre, weil er klug machte, und *nahm von der frucht, und aß; und gab ihrem manne auch davon, und er aß. *Sir. 25, 32. 1 Tim. 2, 14.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan; und wurden *gewahr, daß ſie nacket waren; und flochten feigen-blätter zuſammen, und machten ihnen ſchürtze. *c. 2, 25.

8. Und ſie höreten die ſtimme GOttes des HErrn, die im garten ging, da der tag kühle worden war. Und Adam verſteckete ſich mit ſeinem weibe, vor dem angeſichte GOttes des HErrn, unter die bäume im garten.

9. Und GOTT der HERR rief Adam, und ſprach zu ihm: Wo biſt du?

10. Und er ſprach: Ich hörete deine ſtimme im garten; und furchte mich: Deñ ich bin nacket; darum verſteckete ich mich.

11. Und er ſprach: Wer hat dirs geſagt, daß du nacket biſt? Haſt du nicht geſſen von dem baume, davon ich dir *gebot, du ſolteſt nicht davon eſſen? *c. 2, 16. 17.

12. Da ſprach Adam: Das *weib, das du mir zugeſellet haſt, gab mir von dem baume, und ich aß. *v. 6. Sir. 25, 32. 2 Cor. 11, 3.

13. Da ſprach GOtt der HERR zum weibe: Warum haſt du das gethan? Das weib ſprach: Die ſchlange betrog mich alſo, daß ich aß.

14. Da ſprach GOtt der HErr zu der ſchlange: Weil du ſolches gethan haſt, ſeyſt du verflucht vor allem vieh, und vor allen thieren auf dem felde. Auf deinem

nem bauch ſolt du gehen, und erde eſſen
dein lebenlang.
15. Und ich wil feindſchaft ſetzen zwiſchen dir und dem weibe, und zwiſchen deinem ſaamen und ihrem ſaamen; *derſelbe ſol dir den kopf zertreten; und du wirſt ihn in die ferſen ſtechen. *1 Joh.3,8.
16. Und zum weibe ſprach er: Ich wil dir viel ſchmertzen ſchaffen, wenn du ſchwanger wirſt; du ſolt mit ſchmertzen kinder gebären; und dein wille ſol deinem manne unterworfen ſeyn, und er ſol dein *herr ſeyn. *1 Cor.11,3. c.14, 34. 1 Tim.2,11.12. 1 Petr.3,6. Eph.5,22.
17. Und zu Adam ſprach er: Dieweil du haſt gehorchet der ſtimme deines weibes, und geſſen von dem baume, davon ich dir gebot, und ſprach: Du ſolt nicht davon eſſen; verflucht ſey der acker um deinet willen; mit kummer ſolt du dich drauf nähren dein lebenlang.
18. Dorn und diſteln ſol er dir tragen; und ſolt das kraut auf dem felde eſſen.
19. Im *ſchweiß deines angeſichts ſolt du dein brod eſſen, bis daß du wieder zur erde werdeſt, davon du genommen biſt. Denn du biſt † erde, und ſolt zur erde werden. *1 Theſſ.3,10. †1 Moſ.18,27.
20. Und Adam hieß ſein weib Heva: Darum, daß ſie eine mutter iſt aller lebendigen.
21. Und GOTT der HERR machete Adam und ſeinem weibe röcke von fellen, und zog ſie ihnen an.
22. Und GOtt der HErr ſprach: Sihe, Adam iſt worden als unſer einer, und weis, was gut und böſe iſt. Nun aber, daß er nicht ausſtrecke ſeine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und eſſe, und lebe ewiglich.
23. Da ließ ihn GOtt der HERR aus dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen iſt.
24. Und trieb Adam aus; und lagerte vor den garten Eden *den Cherubim mit einem bloſſen hauenden ſchwert, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. *4 Moſ. 22, 24.

Das IV. Capitel.

Cains bruder-mord: Seine nachkömmlinge.

1. Und Adam erkannte ſein weib Heva, und ſie ward ſchwanger, und gebar den Cain, und ſprach: Ich habe den mann, den HErrn.
2. Und ſie fuhr fort, und gebar Habel, ſeinen bruder. Und Habel ward ein ſchäfer; Cain aber ward ein ackermann.
3. Es begab ſich aber nach etlichen tagen, daß Cain dem HErrn opfer brachte von den früchten des feldes.
4. Und Habel brachte auch von den erſtlingen ſeiner heerde, und von ihren fetten. Und der HErr ſahe *gnädiglich an Habel und ſein opfer; *Ebr.11,4.
5. Aber Cain und ſein opfer ſahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain ſehr, und ſein geberde verſtellete ſich.
6. Da ſprach der HERR zu Cain: Warum ergrimmeſt du, und warum verſtellet ſich dein geberde?
7. Iſts nicht alſo? Wenn du from biſt, ſo biſt du angenehm; biſt du aber nicht fromm, ſo ruhet die ſünde vor der thür: Aber laß *du ihr nicht ihren willen, ſondern herrſche über ſie. *Röm.6,12.16.
8. Da redete Cain mit ſeinem bruder Habel. Und es begab ſich, da ſie auf dem felde waren, erhub ſich Cain wider ſeinen bruder Habel, und *ſchlug ihn todt.
*Weish.10,3. Matth.23,35.
1 Joh.3,12. Ep.Judä.v.11.
9. Da ſprach der HErr zu Cain: Wo iſt dein bruder Habel? Er ſprach: Ich weis nicht; ſol ich meines bruders hüter ſeyn?
10. Er aber ſprach: Was haſt du gethan? Die ſtimme deines bruders *bluts ſchreyet zu mir von der erde.
*Ebr.12,24.
11. Und nun verflucht ſeyſt du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.
12. Wenn du den acker bauen wirſt, ſol er dir fort ſein vermögen nicht geben; unſtät und flüchtig ſolt du ſeyn auf erden.
13. Cain aber ſprach zu dem HERRN: Meine ſünde iſt gröſſer, denn daß ſie mir vergeben werden möge.
14. Sihe, du treibeſt mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angeſicht *verbergen; und muß unſtät und flüchtig ſeyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich todt ſchlage, wer mich findet. *Hiob.15,20.ſeq.
15. Aber der HErr ſprach zu ihm: Nein, ſondern wer Cain todt ſchläget, das

ſol ſiebenfältig gerochen werden. Und der HERR machte ein zeichen an Cain, daß ihn niemand erſchlüge, wer ihn fünde.

16. Alſo ging Cain von dem angeſicht des HERRN; und wohnete im lande Nod, jenſeit Eden, gegen dem morgen.

17. Und Cain erkannte ſein weib, die ward ſchwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine ſtadt, die nennete er nach ſeines ſohns namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Jrad, Jrad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methuſael, Methuſael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey weiber, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabal; von dem ſind herkommen, die in hütten wohneten, und vieh zogen.

21. Und ſein bruder hieß Jubal; von dem ſind herkommen, die geiger und pfeiffer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nemlich den Thubalkain, den meiſter in allerley ertz und eiſenwerck. Und die ſchweſter des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech ſprach zu ſeinen weibern, Ada und Zilla: Jhr weiber Lamech, höret meine rede, und mercket, was ich ſage: Jch habe einen mann erſchlagen mir zur wunden, und einen jüngling mir zur beulen.

24. Cain ſol ſiebenmal gerochen werden, aber Lamech ſieben und ſiebenzig mal.

25. Adam erkannte abermal ſein weib, und ſie gebar einen ſohn, den hieß ſie* Seth. Denn GOtt hat mir, (ſprach ſie) einen andern ſaamen geſetzet für Habel, den Cain erwürget hat. *c.5,3.

26. Und Seth zeugete auch einen *ſohn, und hieß ihn Enos. Zu derſelbigen zeit fing man an zu predigen von des HErrn namen. *c.5,6.

Das V. Capitel.

Geſchlecht-regiſter der patriarchen von Adam bis auf Noah.

1. Diß iſt *das buch von des menſchen geſchlecht. Da †GOtt den menſchen ſchuf, machte er ihn nach dem gleichniß GOttes. *1Chron.1,1.ſeq. †1Moſ.1,27.c.2,7.c.9,6.Col.3,10.

2. Und ſchuf ſie ein männlein und fräulein; und ſegnete ſie, und hieß ihren namen menſch, zur zeit, da ſie geſchaffen wurden.

3. Und *Adam war hundert und dreyſſig jahr alt, und zeugete einen †ſohn, der ſeinem bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth. *Luc.3,38. †1Moſ.4,25. 1Chron.1,1.

4. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

5. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und dreyſſig jahr, und ſtarb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt, und zeugete *Enos. *c.4,26. 1Chr.1,1.

7. Und lebete darnach acht hundert und ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

8. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und zwölf jahr, und ſtarb.

9. Enos war neunzig jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehen jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

11. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und fünf jahr, und ſtarb.

12. Kenan war ſiebenzig jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und vierzig jahr, und zeugete ſöhne un̄ töchter.

14. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und zehen jahr, und ſtarb.

15. Mahalaleel war fünf und ſechzig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyſſig jahr, u. zeugete ſöhne und töchter.

17. Daß ſein gantzes alter ward acht hundert fünf und neunzig jahr, un̄ ſtarb.

18. Jared war hundert und zwey und ſechzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

20. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert zwey und ſechzig jahr, und ſtarb.

21. Henoch war fünf und ſechzig jahr alt, und zeugete Methuſalah.

22. Und nachdem er Methuſalah gezeuget hatte, blieb er in einem göttlichen leben drey hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

23. Daß ſein gantzes alter ward drey hundert fünf und ſechzig jahr.

24. Und *dieweil er ein göttlich leben führete, †nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr geſehen. *Sir.44,16. c.49,16. Ebr.11,5. Ep.Judä.v.14. †Eſ. 57,1.2. Weish.4,10.

25. Methuſalah war hundert ſieben und achtzig jahr alt, und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach ſieben hundert zwey und achtzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

27. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert neun und ſechzig jahr, und ſtarb.

28. Lamech war hundert zwey und achtzig jahr alt, und zeugete einen ſohn,

29. Und hieß ihn Noah, und ſprach: Der wird uns tröſten in unſerer mühe und arbeit auf erden, die der HErr verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert fünf und neunzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

31. Daß ſein gantzes alter ward ſieben hundert ſieben uñ ſiebenzig jahr, uñ ſtarb.

32. *Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japhet. *cap. 6, 10.

Das VI. Capitel.

Verkündigung der ſündflut: Bau der arche oder kaſtens.

1. Da ſich aber die menſchen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter.

2. Da ſahen die kinder Gottes nach den kindern der menſchen, wie ſie ſchön waren, u. nahmen zu *weibern, welche ſie wolten. *Matth. 24, 38. Luc. 17, 27. 1 Petr. 3, 20.

3. Da ſprach der HErr: Die menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht *mehr ſtrafen laſſen, denn ſie ſind fleiſch. Ich wil ihnen noch friſt geben hundert und zwanzig jahr. *Matth. 23, 37. Ap. Geſch. 7, 51.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden, denn da die kinder GOttes die töchter der menſchen beſchliefen, und ihnen kinder *zeugeten, wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute. *Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.

5. Da aber der HErr ſahe, daß der menſchen bosheit groß war auf erden, und *alles tichten und trachten ihres hertzens nur böſe war im̃erdar, *c. 8, 21. Matth. 15, 19.

6. Da reuete es ihn, daß er die menſchen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in ſeinem hertzen,

7. Und ſprach: Ich wil die menſchen, die ich geſchaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menſchen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürme, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich ſie gemachet habe.

8. Noah aber fand *gnade vor dem HErrn. *c. 18, 3. c. 19, 19. Luc. 1, 30.

9. Diß iſt das geſchlecht Noah: Noah war ein *frommer mann, und ohne wandel, und führete ein †göttlich leben zu ſeinen zeiten. *Sir. 44, 17. Ebr. 11, 7. †1 Moſ. 5, 22. 24.

10. Und zeugete *drey ſöhne: Sem, Ham, Japhet. *c. 5, 32.

11. Aber die erde war verderbet vor GOttes augen, und voll frevels.

12. Da ſahe GOtt auf erden, und ſihe, ſie war verderbet; denn alles fleiſch hatte ſeinen weg verderbet auf erden.

13. Da ſprach GOtt zu Noah: Alles fleiſches ende iſt vor mich kommen, denn die erde iſt voll frevels von ihnen; und ſihe da, ich wil ſie verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kaſten von tannenholtz, uñ mache kamern drinnen, und verpiche ſie mit pech inwendig u. auswendig.

15. Und mache ihn alſo: Drey hundert ellen ſey die länge, funfzig ellen die weite, und dreyſſig ellen die höhe.

16. Ein fenſter ſolt du daran machen, oben an, einer ellen groß. Die thür ſolt du mitten in ihre ſeite ſetzen. Und ſol drey boden haben, einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn ſihe, ich wil eine ſündflut mit waſſer kommen laſſen auf erden, zu verderben alles fleiſch, darinnen ein lebendiger odem iſt, unter dem himmel. Alles, was auf erden iſt, ſol untergehen.

18. Aber mit dir wil ich einen bund aufrichten: Und du ſolt in den kaſten gehen mit deinen ſöhnen, mit deinem weibe, und mit deiner ſöhne weibern.

19. Und du ſolt in den kaſten thun allerley thiere von allem fleiſch, je *ein paar, männlein und fräulein, daß ſie lebendig bleiben bey dir. *c. 7, 9.

20. Von den vögeln nach ihrer art; von dem vieh nach ſeiner art; und von allerley gewürm auf erden nach ſeiner art; von den allen ſol je ein paar zu dir hinein gehen, daß ſie lebendig bleiben.

21. Und du ſolt allerley ſpeiſe zu dir nehmen, die man iſſet, und ſolt ſie bey dir ſammlen, daß ſie dir und ihnen zur nahrung da ſeyn.

22. Und Noah *thät alles, was ihm Gott gebot. *c. 7, 5. 2 Moſ. 40, 16. Ebr. 11, 7.

Das VII. Capitel.

Die ſündflut bricht ein.

1. Und der HERR ſprach zu Noah: Gehe *in den kaſten, du †und dein gantzes haus; denn dich habe ich ‡gerecht erſehen vor mir zu dieſer zeit. *2Petr.2,5. †Ap.Geſch.16,3. ‡Ebr. 11,7.

2. Aus allerley reinem vieh nim̃ zu dir, je ſieben und ſieben, das mañlein und ſein fräulein. Von dem unreinen vieh aber je ein paar, das männlein und ſein fräulein.

3. Deſſelben gleichen von den vögeln unter dem himmel, je ſieben und ſieben, das männlein und ſein fräulein; auf daß ſaame lebendig bleibe auf dem gantzen erdboden.

4. Denn noch über ſieben tage wil ich regnen laſſen auf erden, vierzig tage und vierzig nachte, und vertilgen von dem erdboden alles, was das weſen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noah *thät alles, was ihm der HErr gebot. *c.6,22. 2Moſ.40,16.

6. Er war aber ſechs hundert jahr alt, da das waſſer der ſündflut auf erden kam.

7. Und *er ging in den kaſten mit ſeinen ſöhnen, ſeinem weibe, und ſeiner ſöhne weibern, vor dem gewäſſer der ſündflut. *Matth.24,37.38. Luc.17,27. 1Petr.3,20.

8. Von dem reinen vieh und von dem unreinen, von den vögeln, und von allem gewürm auf erden,

9. Gingen zu ihm in den kaſten *bey paaren, je ein männlein und fräulein, wie ihm der HErr geboten hatte. *c.6,19.

10. Und da die ſieben tage vergangen waren, kam das gewäſſer der ſündflut auf erden.

11. In dem ſechs hunderten jahr des alters Noah, am ſiebenzehenden tage des andern monden; das iſt der tag, da aufbrachen alle brunnen der groſſen tiefe, uñ thäten ſich auf die fenſter des himmels.

12. Und kam ein regen auf erden, vierzig tage und vierzig nacht.

13. Eben am ſelben tage ging Noah in den kaſten mit Sem, Ham und Japhet, ſeinen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und ſeiner ſöhne dreyen weibern;

14. Dazu allerley thier nach ſeiner art, allerley vieh nach ſeiner art, allerley gewürme, das auf erden kreucht, nach ſeiner art, und allerley vögel nach ihrer art; alles, was fliegen konte, und alles was fittig hatte,

15. Das ging alles zu Noah in den kaſten bey paaren, von allem fleiſch, da ein lebendiger geiſt innen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleiſch, uñ gingen hinein, wie denn *GOtt ihm geboten hatte. Und der HErr ſchloß hinter ihm zu. *c.6,20.

17. Da kam die ſündflut vierzig tage auf erden, und die waſſer wuchſen, und huben den kaſten auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Alſo nahm das gewäſſer überhand, und wuchs ſo ſehr auf erden, daß der kaſten auf dem gewäſſer fuhr.

19. Und das gewäſſer nahm überhand, und wuchs ſo ſehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem gantzen himmel bedecket wurden.

20. Funfzehen ellen hoch ging das gewäſſer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da *ging alles fleiſch unter, das auf erden kreucht, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das ſich reget auf erden, und an allen menſchen. *Weish.10,4. Matth.24,38.39. 2Petr.2,5.c.3,6.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trocknen, das ſtarb.

23. Alſo ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, vom menſchen an, bis auf das vieh, und auf das gewürme, und auf die vögel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem kaſten war.

24. Und das gewäſſer ſtund auf erden hundert und funfzig tage.

Das VIII. Capitel.

Die ſündflut nimmt ein ende.

1. Da *gedachte GOtt an Noah, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kaſten war, und ließ wind auf erden kommen, und die waſſer fielen. *c.30,22.

2. Und die brunnen der tiefen wurden verſtopfet, ſamt den fenſtern des himmels, und dem regen vom himmel ward gewehret.

3. Und das gewäſſer verlief ſich von der erde immer hin, und nahm *abe, nach hundert und funfzig tagen. *Joſ.3,16.

4. Am ſiebenzehenden tage des ſiebenden monden ließ ſich der kaſten nieder auf das gebirge *Ararat. *Eſ. 37, 38.

5. Es verlief aber das gewäſſer fort an, und nahm ab bis auf den zehenden mond. Am erſten tage des zehenden monds ſahen der berge ſpitzen hervor.

6. Nach vierzig tagen thät Noah das fenſter auf an dem kaſten, das er gemacht hatte,

7. Und ließ einen raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das gewäſſer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von ſich ausfliegen, auf daß er erführe, ob das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konte, kam ſie wieder zu ihm in den kaſten, deñ das gewäſſer war noch auf dem gantzen erdbodẽ. Da thät er die hand heraus, und nahm ſie zu ſich in den kaſten.

10. Da harrete er noch andere ſieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kaſten.

11. Die kam zu ihm um veſper zeit, und ſihe, ein öl=blat hatte ſie abgebrochen, und trugs in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere ſieben tage, und ließ eine taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im ſechs hunderten und einem jahr des alters Noah, am erſten tage des erſten monden, vertrocknete das gewäſſer auf erden. Da thät Noah das dach von dem kaſten, und ſahe, daß der erdboden trocken war.

14. Alſo ward die erde gantz trocken, am ſieben und zwanzigſten tage des andern monden.

15. Da redete Gott mit Noah, u. ſprach:

16. Gehe aus dem kaſten, du und dein weib, deine ſöhne und deiner ſöhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir iſt, von allerley fleiſch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürme, das auf erden kreucht, das gehe heraus mit dir, uñ reget euch auf erden, uñ *ſeyd fruchtbar und mehret euch auf erden. *c. 1, 22. 28. c. 9, 1. 7. c. 35, 11.

18. Alſo ging Noah heraus *mit ſeinen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und mit ſeiner ſöhne weibern. *1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5. Sir. 44, 18.

19. Darzu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden kreucht, das ging aus dem kaſten, ein jegliches zu ſeines gleichen.

20. Noah aber bauete dem HErrn einen altar; und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gevögel, und opferte brand=opfer auf dem altar.

21. Und der HERR roch den lieblichen geruch, und ſprach in ſeinem hertzen: Ich wil hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menſchen willen; denn das *tichten des menſchlichen hertzens iſt böſe von jugend auf. Und ich wil †hinfort nicht mehr ſchlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. *c. 6, 5. ꝛc. Matth. 15, 19. Röm. 3, 23. †Eſ. 54, 9.

22. So lange die erde ſtehet, ſol nicht *aufhören ſaamen uñ ernte, froſt uñ hitze, ſommer und winter, tag u. nacht. *c. 1, 14.

Das IX. Capitel.

GOtt beſtätiget ſeinen bund durch den regenbogen.

1. Und GOtt ſegnete Noah und ſeine ſöhne, und ſprach: *Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde. *c. 1, 22. 28. c. 8, 17. c. 35, 11.

2. Eure furcht und ſchrecken ſey *über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden kreucht, und alle fiſche im meer ſeyen in eure hände gegeben. *c. 1, 28.

3. Alles, was ſich reget und lebet, das ſey eure ſpeiſe; wie das *grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben. *c. 1, 29.

4. Allein *eſſet das fleiſch nicht, das noch lebet in ſeinem blut. *3 Moſ. 3, 17. 5 Moſ. 12, 16. Ap. Geſch. 15, 20.

5. Deñ ich wil auch eures leibes blut rächen, uñ wils an allen thieren rächen; und wil des menſchen leben rächen an einem jeglichen menſchen, als der ſein bruder iſt.

6. Wer *menſchen=blut vergeuſſt, deß blut ſol auch durch menſchen vergoſſen werden: Denn †GOtt hat den menſchen zu ſeinem bilde gemacht. *2 Moſ. 21, 12. Matth. 26, 52. ꝛc. †c. 5, 1.

7. Seyd *fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß euer viel darauf werden. *c. 1, 22. 28. c. 8, 17.

8. Weiter ſagte GOtt zu Noah und ſeinen ſöhnen mit ihm:

9. Sihe,

9. Sihe, ich richte mit euch einen bund auf, und mit eurem ſaamen nach euch,
10. Und mit allem lebendigen thier bey euch, an vögeln, an vieh, und an allen thieren auf erden bey euch, von allem, das aus dem kaſten gegangen iſt, waſerley thiere es ſind auf erden.
11. Und richte meinen bund alſo mit euch auf, daß *hinfort nicht mehr alles fleiſch verderbet ſol werden mit dem waſſer der ſündflut, und ſol hinfort keine ſündflut mehr kommen, die die erde verderbe. *c.8,21. Eſ.54,9.
12. Und GOtt ſprach: Das iſt das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwiſchen mir und euch, und allem lebendigen thier bey euch hinfort ewiglich.
13. Meinen bogen habe ich geſetzet in die wolcken, der ſol das zeichen ſeyn des bundes, zwiſchen mir und der erden.
14. Und wenn es kommt, daß ich wolcken über die erde führe, ſo ſol man meinen* bogen ſehen in den wolcken. *Sir.43,12.
15. Alsdenn wil ich gedencken an meinen bund zwiſchen mir und euch, und allem lebendigen thier, in allerley fleiſch, daß * nicht mehr hinfort eine ſündflut komme, die alles fleiſch verderbe. *Eſ.54,9. Sir.44,19.
16. Darum ſol mein bogen in den wolcken ſeyn, daß ich ihn anſehe, und gedencke an den ewigen bund zwiſchen GOtt und allem lebendigen thier, in allem fleiſch, das auf erden iſt.
17. Daſſelbe ſagete GOTT auch zu Noah: Diß ſey das zeichen des bundes, den ich aufgerichtet habe, zwiſchen mir und allem fleiſche auf erden.
18. Die ſöhne Noah, die aus dem kaſten gingen, ſind dieſe: Sem, Ham, Japhet. Ham aber iſt der vater Canaan.
19. Das ſind die drey ſöhne Noah, von denen iſt alles land beſetzet.
20. Noah aber fing an, und ward ein ackermann, und* pflantzete weinberge. *c.21,33.
21. Und da er des weins tranck, ward er truncken, und lag in der hütten aufgedeckt.
22. Da nun Ham, Canaans vater, ſahe ſeines vaters ſcham, ſagete ers ſeinen beyden brüdern drauſſen.
23. Da nahm Sem und Japhet ein kleid, und legeten es auf ihre beyde ſchultern, und gingen rücklings hinzu, und decketen ihres vaters ſcham zu; und ihr angeſicht war abgewandt, daß ſie ihres vaters ſcham nicht ſahen.
24. Als nun Noah erwachte von ſeinem wein, und erfuhr, was ihm ſein kleiner ſohn gethan hatte,
25. Sprach er: Verflucht ſey Canaan, und ſey ein knecht aller knechte unter ſeinen brüdern,
26. Und ſprach weiter: Gelobet ſey GOtt, der HErr des Sems; und Canaan ſey ſein knecht.
27. GOtt breite Japhet aus, und laſſe ihn wohnen in den hütten des Sems; und Canaan ſey ſein knecht.
28. Noah aber lebete nach der ſündflut drey hundert und funfzig jahr.
29. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und funfzig jahr, und ſtarb.

Das X. Capitel.

Geſchlecht und nachkömmlinge der ſöhne Noah.

1. Diß iſt das geſchlecht * der kinder Noah: Sem, Ham, Japhet. Und ſie zeugeten kinder nach der ſündflut. *c.5,32. c.6,10.
2. Die kinder *Japhet ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech und Thiras. *1 Chron.1,5.
3. Aber die kinder von Gomer ſind dieſe: Aſcenas, Riphat, und Thogarma.
4. Die kinder von Javan ſind dieſe: Eliſa, Thurſis, Kithim und Dodanim.
5. Von dieſen ſind ausgebreitet die inſulen der heiden in ihren ländern, jegliche nach ihrer ſprache, geſchlechten uñ leuten.
6. Die kinder von Ham ſind dieſe: Chus, Mizraim, Put und Canaan.
7. Aber die kinder von Chus ſind dieſe: Seba, Hevila, Sabtha, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema ſind dieſe: Scheba und Dedan.
8. Chus aber zeugete den Nimrod; der fing *an ein gewaltiger herr zu ſeyn auf erden. *2 Chron.1,10.
9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem HErrn. Daher ſpricht man: Das iſt ein gewaltiger jäger vor dem HErrn, wie Nimrod.

10. Und der anfang ſeines reichs war Babel, Erech, Acad *und Chalne, im lande Sinear. * Amos. 6, 2.

11. Von dem lande iſt darnach kommen der Aſſur; und bauete Ninive und * Rehoboth, Jr und Calah, *c.36,37.

12. Dazu Reſſen zwiſchen * Ninive und Calah. Diß iſt eine groſſe ſtadt. *Jon.1,2. c.3,3.

13. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim, *1 Chron.1,11.

14. Pathruſim und Casluhim. Von dannen ſind kommen die Philiſtim und Caphthorim.

15. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten ſohn, und Heth,

16. Jebuſi, Emori, Girgoſi,

17. Hivi, Arki, Sini,

18. Arpadi, Zemari, und Hamathi. Daher ſind ausgebreitet die geſchlechte der Cananiter.

19. Und ihre grentzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gaſa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Laſa.

20. Das ſind die kinder Ham in ihren geſchlechten, ſprachen, ländern und leuten.

21. Sem *aber, Japhets des gröſſern bruder, zeugete auch kinder; der ein vater iſt aller kinder von Eber. *1 Chron.1,17.

22. Und diß ſind ſeine kinder: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram ſind dieſe: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachſad *aber zeugete Salah, Salah aber zeugete Eber. *c.11,12. 1 Chron.1,18.

25. *Eber zeugete zween ſöhne; einer hieß Peleg, darum, daß zu †ſeiner zeit die welt zertheilet ward; deß bruder hieß Jaketan. *c.11,16. †c.11,8.

26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaphet, Jarah,

27. Hadoram, Uſal, Dikela,

28. Obal, Abimeal, Seba,

29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das ſind alle kinder von Jaketan.

30. Und ihre wohnung war von Meſa an, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.

31. Das ſind die kinder von Sem in ihren geſchlechten, ſprachen, ländern und leuten.

32. Das ſind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geſchlechten und leuten. Von denen ſind ausgebreitet die leute auf erden nach der ſündflut.

Das XI. Capitel.

Thurn zu Babel: Verwirrung der ſprachen: Geſchlechte Sems.

1. Es hatte aber alle welt einerley zunge und ſprache.

2. Da ſie nun zogen gegen morgen, funden ſie ein eben land, im lande Sinear, und wohneten daſelbſt;

3. Und ſprachen unter einander: Wolauf, laſſet uns ziegel ſtreichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu ſtein, und thon zu kalck,

4. Und ſprachen: Wolauf, laſſet uns eine ſtadt und thurn bauen, deß ſpitze bis *an den himmel reiche, daß wir uns einen namen machen; denn wir werden vielleicht zerſtreuet in alle länder. *5 Moſ.1,28. c.9,1.

5. Da *fuhr der HErr hernieder, daß er ſähe die ſtadt und den thurn, die die menſchen kinder baueten. *c.18,21.

6. Und der HErr ſprach: Sihe, es iſt einerley volck, und einerley ſprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; ſie werden nicht ablaſſen von allem, das ſie vorgenommen haben zu thun.

7. Wolauf, laſſet uns hernieder fahren, und ihre ſprache daſelbſt verwirren, daß keiner des andern ſprache vernehme.

8. Alſo zerſtreuete ſie der HERR von dannen in alle länder, daß ſie muſten aufhören die ſtadt zu bauen.

9. Daher heiſſt ihr name Babel, daß der HERR daſelbſt verwirret hatte aller länder ſprache, und ſie zerſtreuet von dannen in alle länder.

10. Diß ſind die *geſchlechte Sem: Sem war hundert jahr alt, und zeugete †Arphachſad, zwey jahr nach der ſündflut. *1 Chron.1,17. †Luc.3,36.

11. Und lebete darnach fünf hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

12. Arphachſad *war fünf und dreyſſig jahr alt, und zeugete Salah. *Luc.3,26. 1 Chron. 1, 18.

13. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

14. Salah war dreyſſig jahr alt; und zeugete Eber.

15. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

16. Eber war vier und dreyſſig jahr alt, und zeugete Peleg.
17. Und lebete darnach vier hundert und dreyſſig jahr, uñ zeugete ſöhne uñ töchter.
18. Peleg war dreyſſig jahr alt, und zeugete Regu.
19. Und lebete darnach zwey hundert uñ neun jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
20. Regu war zwey und dreyſſig jahr alt, und zeugete Serug.
21. Und lebete darnach zwey hundert u. ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
22. Serug war dreyſſig jahr alt, und zeugete Nahor.
23. Und lebete darnach zwey hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
24. Nahor war neun und zwanzig jahr alt, und zeugete Tharah.
25. Und lebete darnach hundert u. neunzehen jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
26. Tharah war ſiebenzig jahr alt, und zeugete *Abram, Nahor und Haran.

*Joſ. 24, 2.

27. Diß ſind *die geſchlechte Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot.

*1 Chron. 1, 26. 27. Luc. 3, 34.

28. Haran aber ſtarb vor ſeinem vater Tharah in ſeinem vaterlande zu Ur in Chaldäa.
29. Da nahmen Abram und Nahor weiber. Abrams weib hieß Sarai, und Nahors weib *Milca, Harans tochter, der ein vater war der Milca und der Jiſca.

*c. 22, 20.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein kind.
31. Da nahm Tharah ſeinen ſohn Abram, und Lot ſeines ſohns Harans ſohn, und ſeine ſchnur Sarai, ſeines ſohns Abrams weib, und führete ſie *von Ur aus Chaldäa, daß er ins land Canaan zöge, und ſie kamen gen Haran, und wohneten daſelbſt. *c. 15, 7. Joſ. 24, 3. Nehem. 9, 7. Judith. 5, 5. Ebr. 11, 8.
32. Und Tharah war zwey hundert und fünf jahr alt, und ſtarb in Haran.

Das XII. Capitel.

Abrams beruf, reiſen, creutz und noth.

1. Und der HErr ſprach zu Abram: *Gehe aus deinem vaterlande, und von deiner freundſchaft, und aus deines vaters hauſe, in ein land, das ich dir zeigen wil. *Joſ. 24, 3. Nehem. 9, 7. Ap. Geſch. 7, 3. Ebr. 11, 8. Eſ. 41, 2.
2. Und ich wil dich zum groſſen volcke machen, und wil dich ſegnen, und dir einen groſſen namen machen; und ſolt ein ſegen ſeyn.
3. Ich wil ſegnen, die dich ſegnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und *in dir ſollen geſegnet werden alle geſchlechte auf erden. *c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4. c. 28, 14. Sir. 44, 24. Ap. Geſch. 3, 25. Gal. 3, 8. 16.
4. Da zog Abram aus, wie der HErr zu ihm geſagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und ſiebenzig jahr alt, da er aus Haran zog.
5. Alſo nahm Abram ſein weib Sarai, und Lot ſeines bruders ſohn, mit aller ihrer haabe, die ſie gewonnen hatten, und die ſeelen, die ſie gezeuget hatten in Haran; und zogen aus zu reiſen in das land Canaan. Und als ſie kommen waren in daſſelbige land,
6. Zog Abram durch bis an die ſtätte Sichem, und an den hayn More; denn es wohneten zu der zeit die Cananiter im lande.
7. Da erſchien der HErr Abram, und ſprach: Deinem *ſaamen wil ich diß land geben. Und er bauete daſelbſt dem HErrn einen altar, der ihm erſchienen war.

*c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. 5 Moſ. 34, 4. Joſ. 21, 43. Neh. 9, 8. Ap. Geſch. 7, 5.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen berg, der lag gegen dem morgen der ſtadt Bethel, und richtete ſeine hütten auf, daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen dem morgen hatte. Und bauete daſelbſt dem HERRN einen altar, und predigte von dem namen des HErrn.
9. Darnach wich Abram ferner, und zog aus gegen den mittag.
10. Es kam aber eine theurung in das land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er ſich daſelbſt als ein fremdling enthielte, denn die *theurung war groß im lande. *c. 41, 47.
11. Und da er nahe bey Egypten kam, ſprach er zu ſeinem weibe Sarai: Sihe, ich weis, daß du ein ſchön weib von angeſicht biſt;
12. Wenn dich nun die Egypter ſehen werden, ſo werden ſie ſagen: Das iſt ſein weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.
13. Lieber, *ſo ſage doch, du ſeyſt meine

ſchweſter; auf daß mirs deſto baß gehe um deinet willen, und meine ſeele bey dem leben bleibe um deinet willen. *c.20,12.13 cap.26,7.

14. Als nun Abram in Egypten kam, ſahen die Egypter das weib, daß ſie faſt ſchön war.

15. Und die fürſten des Pharao ſahen ſie, und preiſeten ſie vor ihm. Da ward ſie in des Pharao haus bracht.

16. Und er thät Abram guts um ihret willen; und er hatte *ſchaafe, rinder, eſel, knechte und mägde, eſelinnen und kameele. *c.13,2.

17. Aber der HERR plagte * den Pharao mit groſſen plagen, und ſein haus, um Sarai, Abrams weibes willen. *Pſ.105,14.

18. Da rief Pharao Abram zu ſich, und ſprach zu ihm: Warum *haſt du mir das gethan? Warum ſagteſt du mirs nicht, daß ſie dein weib wäre? *c.29,25.

19. Warum ſpracheſt du denn, ſie wäre deine ſchweſter? Derhalben ich ſie mir zum weibe nehmen wolte. Und nun ſihe, *da haſt du dein weib, nimm ſie, und zeuch hin. *c.20,14.

20. Und Pharao befahl ſeinen leuten über ihm, daß ſie ihn geleiteten, und ſein weib, und alles, was er hatte.

Das XIII. Capitel.

Abram ſcheidet ſich von Lot, ſeinem vetter.

1. Alſo zog Abram herauf aus Egypten mit ſeinem weibe, und mit allem das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den mittag.

2. Abram aber war ſehr *reich von vieh, ſilber und gold. *c.12,16. c.24,35.

3. Und er zog immer fort von mittage, bis gen Bethel, an die ſtätte, da am *erſten ſeine hütte war, zwiſchen Bethel und Ai. *c.12,8. c.28,19. c.35,7.

4. Eben an dem ort, da er vorhin den altar gemachet hatte, und er predigte allda den namen des HERRN.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch ſchaafe, und rinder, und hütten,

6. Und *das land mogts nicht ertragen, daß ſie bey einander wohneten; denn ihre haabe war groß, und konten nicht bey einander wohnen. *c.36,7.ꝛc.

7. Und war immer zanck zwiſchen den hirten über Abrams vieh, und zwiſchen den hirten über Lots vieh. So wohneten auch zu der zeit die Cananiter und Phereſiter im lande.

8. Da ſprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht zanck ſeyn zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinen und deinen hirten; denn wir ſind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land offen? Lieber, ſcheide dich von mir. Wilt du zur lincken, ſo wil ich zur rechten; oder wilt du zur rechten, ſo wil ich zur lincken.

10. Da hub Lot ſeine augen auf, und beſahe die gantze gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodoma und Gomorra verderbete, war ſie waſſer-reich, bis man gen Zoar kommt, als ein garten des HErrn, gleich wie Egyptenland.

11. Da erwählete ihm Lot die gantze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Alſo ſcheidete ſich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im lande Canaan, und Lot in den ſtädten derſelben gegend; und ſetzte ſeine hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu *Sodom waren böſe, und ſündigten ſehr wider den HErrn. *c.18,20.32. c.19,4. Ezech.16,49.

14. Da nun Lot ſich von Abram geſchieden hatte, ſprach der HERR zu Abram: Hebe deine augen auf, und ſiehe von der ſtätte an, da du wohneſt, gegen mitternacht, gegen den mittag, gegen den morgen, und gegen den abend.

15. Denn alle das land, das du ſieheſt, wil ich dir geben, und *deinem ſaamen ewiglich. *c.12,7. c.15,18. c.17,8. c.24,7. c.26,3.4. Ap.Geſch.7,5.

16. Und ich wil deinen *ſaamen machen wie den †ſtaub auf erden. Kan ein menſch den ſtaub auf erden zählen, der wird auch deinen ſaamen zählen. *c.15,5. †1Kön.4,20.

17. Darum ſo mache dich auf, und zeuch durch das land, in die länge und breite; denn dir wil ichs geben.

18. Alſo erhub Abram ſeine hütten, kam und wohnete im *hayn Mamre, der zu Hebron iſt; und bauete daſelbſt dem HERRN einen altar. *c.18,1.

Das XIV. Capitel.

Abram errettet Lot: Wird von Melchiſedech geſegnet.

1. Und es begab ſich zu der zeit des königes Amraphel von Sinear, *Arioch, des königes von Elaſſar, Kedor Laomor,

mor, des königes von Elam, und Thi-
deal, des königes der heiden; *Judith.1,6.
2. Daß ſie kriegeten mit Bera, dem kö-
nige von Sodom, und mit Birſa, dem
könige von Gomorra, und mit Sineab,
dem könige von Adama, und mit Seme-
ber, dem könige von Zeboim, und mit
dem könige von Bela, die heiſſet *Zoar.
*cap.19,22.
3. Dieſe kamen alle zuſammen in das
thal Siddim, da nun das ſaltz-meer iſt.
4. Denn ſie waren zwölf jahr unter
dem könige Kedor Laomor geweſen, und
im dreyzehenden jahr waren ſie von
ihm abgefallen.
5. Darum kam Kedor Laomor und die
könige, die mit ihm waren, im vierzehen-
den jahr, und ſchlugen die rieſen zu Aſtha-
roth-Karnaim, und die Suſim zu Ham,
und die Emim in dem felde Kiriathaim,
6. Und die Horiter auf ihrem gebirge
Seir, bis an die breite Pharan, welche
an die wüſte ſtöſſet.
7. Darnach wandten ſie um, und kamen
an den born Miſpat, das iſt Kades, und
ſchlugen das gantze land der Amalekiter,
dazu die Amoriter, die zu Hazezon Tha-
mar wohneten.
8. Da zogen aus der könig von Sodom,
der könig von Gomorra, der könig von
Adama, der könig von Zeboim, und der
könig von Bela, die Zoar heiſſet, und rü-
ſteten ſich zu ſtreiten, im thal Siddim,
9. Mit Kedor Laomor, dem könige von
Elam, und mit Thideal, dem könige der
heiden, und mit Amraphel, dem könige
von Sinear, und mit Arioch, dem könige
von Elaſſar; vier könige mit fünfen.
10. Und das thal Siddim hatte viele
thon-gruben. Aber der könig von So-
dom und Gomorra wurden daſelbſt in
die flucht geſchlagen und niedergeleget;
und was überblieb, flohe auf das gebirge.
11. Da nahmen ſie alle haabe zu Sodom
und Gomorra, und alle ſpeiſe, und zo-
gen davon.
12. Sie nahmen auch mit ſich Lot, A-
brams bruders ſohn, und ſeine haabe, den̄
er wohnete zu Sodom, und zogen davon.
13. Da kam einer, der entrunnen war,
und ſagte es Abram an, dem *ausländer,
der da wohnete im hayn Mamre, des
Amoriters, welcher ein bruder war Eſcol
und Aner; dieſe waren mit Abram im
bunde. *c.17,8. c.35,37. Ebr.11,13.
14. Als nun Abram *hörete, daß ſein
bruder gefangen war, wapnete er ſeine
knechte, drey hundert und achtzehen, in
ſeinem hauſe geboren, und jagete ihnen
nach bis gen Dan. *1Sam.30,9.ſeq.
15. Und theilete ſich, fiel des nachts über
ſie mit ſeinen knechten, und ſchlug ſie,
und jagete ſie bis gen Hoba, die zur lin-
cken der ſtadt Damaſcus lieget.
16. Und brachte alle haabe wieder; dar-
zu auch Lot, ſeinen bruder, mit ſeiner haa-
be, auch die weiber und das volck.
17. Als er nun wieder kam von der
ſchlacht des Kedor Laomor, und der kö-
nige mit ihm, ging ihm entgegen der
könig von Sodom in das feld, das kö-
nigs-thal heiſſet.
18. Aber *Melchiſedech, der könig von
Salem, trug brod und wein hervor; und
er war ein prieſter GOttes des höchſten.
*Pſ.110,4. Ebr.7,1.
19. Und *ſegnete ihn, und ſprach: Geſeg-
net ſeyſt du, Abram, dem höchſten GOtt,
der himmel und erde beſitzet. *Ebr.7,6.
20. Und gelobet ſey GOtt der höchſte,
der deine feinde in deine hand beſchloſſen
hat. Und demſelben gab Abram den *ze-
henden von allerley. *Ebr.7,2.4.6.
21. Da ſprach der könig von Sodom zu
Abram: Gib mir die leute, die güter be-
halte dir.
22. Aber Abram ſprach zu dem könige
von Sodom: Ich hebe meine *hände auf
zu dem HErrn dem höchſten GOtt, der
himmel und †erde beſitzet, *5Moſ.32,40.
Offenb.10,5.6. †5Moſ.10,14.
23. Daß ich von allem, das dein iſt,
nicht einen faden, noch einen ſchuh-rie-
men nehmen wil; daß du nicht ſageſt,
du habeſt Abram reich gemacht:
24. Ausgenommen, was die jünglinge
verzehret haben, und die männer Aner,
Eſcol und Mamre, die mit mir gezogen
ſind, die laß ihr theil nehmen.

Das XV. Capitel.

Abrams glaube und gerechtigkeit wird
geprieſen.

1. Nach dieſen geſchichten begab ſichs,
daß zu Abram geſchah das wort
des HERRN im geſicht, und ſprach:
*Fürchte dich nicht, Abram: Ich bin dein
ſchild, und dein †ſehr groſſer lohn.
*Eſ.41,10. †Weish.5,16.

2. Abram

2. Abram aber ſprach: HErr HErr, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein *haus=vogt, dieſer Elieſer von Damaſco, hat einen ſohn.
*c.24,2.

3. Und Abram ſprach weiter: Mir haſt du keinen ſaamen gegeben; und ſihe, der ſohn meines geſindes ſol mein erbe ſeyn.

4. Und ſihe, der HErr ſprach zu ihm: Er ſol nicht dein erbe ſeyn, ſondern der von deinem leibe kommen wird, der ſol dein erbe ſeyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und ſprach: Sihe gen himmel, und zähle die ſterne, kanſt du *ſie zählen? Und ſprach zu ihm: Alſo ſol dein ſaame werden.
*c.13,16. c.17,2. 2 Moſ.32,13. 5 Moſ. 10,22.

6. Abram *gläubete dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. *Röm.4,3.ꝛc.

7. Und er ſprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir diß land zu beſitzen gebe.

8. Abram aber ſprach: HErr HErr, wobey ſol ichs mercken, daß ichs beſitzen werde?

9. Und er ſprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige kuhe, und eine dreyjährige ziege, und einen dreyjährigen widder, und eine turtel=taube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm ſolches alles, und zertheilete es mitten von einander, und legte ein theil gegen das andere über; aber die vögel zertheilete er nicht.

11. Und das gevögel fiel auf die aaſe; aber Abram ſcheuchete ſie davon.

12. Da nun die ſonne untergangen war, fiel ein tiefer ſchlaf auf Abram; und ſihe, ſchrecken uñ groſſe finſterniß überfiel ihn.

13. Da ſprach er zu Abram: Das ſolt du wiſſen, daß dein ſaame wird fremde ſeyn in einem lande, das nicht ſein iſt, und da wird man ſie zu dienen zwingen, und plagen *vier hundert jahr.
*2 Moſ.12,40. Ap.Geſch.7,6.

14. Aber ich wil *richten das volck, dem ſie dienen müſſen. Darnach ſollen ſie ausziehen mit groſſem guth.
*2 Moſ.3,21. c.11,2. c.12,35.36.

15. Und du ſolt fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem *alter begraben werden. *c.25,8.

16. Sie aber ſollen nach vier mannes leben wieder hieher koṁen; denn die miſſethat der Amoriter iſt noch nicht alle.

17. Da nun die ſonne untergangen, und finſter worden war, ſihe, da rauchte ein ofen, und eine feuer=flamme fuhr zwiſchen *den ſtücken hin. *Jer.34,18.

18. An dem tage machte der HERR *einen bund mit Abram, und ſprach: Deinem ſaamen wil ich diß land geben, von dem waſſer Egypti an, bis an das groſſe waſſer Phrat, *c.12,7.ꝛc.

19. Die *Keniter, die Kiniſiter, die Kadmoniter, *5 Moſ.7,1. Joſ.24,11.

20. Die Hethiter, die Phereſiter, die Rieſen,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergeſiter, die Jebuſiter.

Das XVI. Capitel.

Hagar gebieret den Iſmael.

1. Sarai, Abrams weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptiſche magd, die hieß Hagar.

2. Und ſie ſprach zu Abram: Sihe, der HErr hat mich verſchloſſen, daß ich nicht gebären kan. Lieber, lege dich zu meiner *magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchete der ſtimme Sarai. *c.30,3.9.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptiſche magd Hagar, und gab ſie Abram, ihrem manne, zum weibe, nachdem ſie zehen jahr im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte ſich zu Hagar, die ward ſchwanger. Als ſie nun ſahe, daß ſie ſchwanger war, achtete ſie ihre frau geringe gegen ſich.

5. Da ſprach Sarai zu Abram: Du thuſt unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beygeleget; nun ſie aber ſiehet, daß ſie ſchwanger worden iſt, muß ich gering geachtet ſeyn gegen ihr. *Der HErr ſey richter zwiſchen mir und dir.
*c.31,53. Richt.11,27. 1 Sam.24,16.

6. Abram aber ſprach zu Sarai: Sihe, deine magd iſt unter deiner gewalt, thue mit ihr, wie dirs gefällt. Da ſie nun Sarai wolte demüthigen, flohe ſie von ihr.

7. Aber der engel des HErrn fand ſie bey einem waſſer=brunnen in der wüſten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der ſprach zu ihr: Hagar, Sarai
magd, *wo kommeſt du her, und wo wilt
du hin? Sie ſprach: Ich bin von meiner
frauen Sarai geflohen. *Richt.19,17.
9. Und der engel des HErrn ſprach zu
ihr: Kehre um wieder zu deiner frauen,
und demüthige dich unter ihre hand.
10. Und der engel des HErrn ſprach zu
ihr: Ich wil deinen ſaamen alſo mehren,
daß er vor groſſer menge nicht ſol gezäh-
let werden.
11. Weiter ſprach der engel des HErrn
zu ihr: Sihe, du biſt ſchwanger worden,
und wirſt einen ſohn gebären, deß na-
men ſolt du Jſmael heiſſen, darum, daß
der HErr dein elend erhöret hat.
12. Er wird ein wilder menſch ſeyn; ſei-
ne hand wider jederman̄, und jedermanns
hand wider ihn; und wird gegen allen
ſeinen brüdern wohnen.
13. Und ſie hieß den namen des HErrn,
der mit ihr redete, du GOtt ſieheſt mich.
Den̄ ſie ſprach: Gewißlich, hie habe ich ge-
ſehen den, der mich hernach angeſehē hat.
14. Darum hieß ſie den brunnen einen
brunnen *des lebendigen, der mich angeſe-
hen hat, welcher brunn iſt zwiſchen Ka-
des und Bared. *c.24,62. c.25,11.
15. Und Hagar gebar Abram einen
ſohn, und Abram hieß den ſohn, den ihm
Hagar gebar, Jſmael.
16. Und Abram war ſechs und achtzig
jahr alt, da ihm Hagar den Jſmael gebar.

Das XVII. Capitel.

Iſaacs verheiſſung wird mit der beſchnei-
dung beſtätiget.

1. Als nun Abram neun und neunzig
jahr alt war, erſchien ihm der HErr,
und ſprach zu ihm: Ich bin der allmäch-
tige GOTT, *wandele vor mir und ſey
fromm. *c.24,40. Joſ.22,5. 1 Kön.2,3.
2. Und *ich wil meinen bund zwiſchen
mir und dir machen, und wil dich faſt
ſehr mehren. *Sir.44,21. Röm.4,17.
3. Da fiel Abram auf ſein angeſicht. Und
GOtt redete weiter mit ihm, und ſprach:
4. Sihe, ich bins, und habe meinen bund
mit dir, und du ſolt ein vater vieler völ-
cker werden.
5. Darum ſolt du nicht mehr Abram
heiſſen, ſondern Abraham ſol dein name
ſeyn: Denn ich habe dich gemacht *vieler
völcker vater. *Eſ.51,2. Röm.4,11.
6. Und wil dich faſt ſehr fruchtbar ma-
chen, und wil von dir völcker machen;
und ſollen auch könige von dir kommen.
7. Und ich wil aufrichten meinen bund
zwiſchen mir und dir, und deinem ſaamen
nach dir, bey ihren nachkommen, daß es
ein ewiger bund ſey, alſo, daß ich dein
GOtt ſey, und deines ſaamens nach dir.
8. Und wil dir, und deinem ſaamen nach
dir, geben *das land, da du †ein fremdling
innen biſt, nemlich das gantze land Ca-
naan zu ewiger beſitzung; und wil ihr
GOtt ſeyn. *c.12,7.2c. †c.14,13.
c.35,27. Ebr.11,13.
9. Und GOtt ſprach zu Abraham: So
halte nun meinen bund, du und dein ſaa-
me nach dir, bey ihren nachkommen.
10. *Das iſt aber mein bund, den ihr
halten ſollt zwiſchen mir und euch, un̄ dei-
nem ſaamen nach dir: Alles was männ-
lich iſt unter euch, ſol beſchnitten wer-
den. *3 Moſ.12,3. Luc.2,21. Joh.7,22.
Ap.Geſch.7,8. Röm.4,11.
11. Ihr ſollt aber die vorhaut an eurem
fleiſch beſchneiden; daſſelbe ſol ein zeichen
ſeyn des bundes zwiſchen mir und euch.
12. Ein jegliches knäblein, wenns acht
tage alt iſt, ſollt ihr beſchneiden bey euren
nachkommen. Deſſelben gleichen auch
alles, was geſindes daheim geboren, oder
erkauft iſt von allerley fremden, die nicht
eures ſaamens ſind.
13. Und ſol mein bund an eurem fleiſch
ſeyn zum ewigen bunde.
14. Und wo ein knäblein nicht wird be-
ſchnitten an der vorhaut ſeines fleiſches,
deß ſeele ſol ausgerottet werden aus ſei-
nem volck; darum, daß er meinen bund
unterlaſſen hat.
15. Und GOtt ſprach abermal zu Abra-
ham: Du ſolt dein weib Sarai nicht
mehr Sarai heiſſen, ſondern Sarah ſol
ihr name ſeyn.
16. Denn ich wil ſie ſegnen, und von ihr
wil ich dir einen ſohn geben: Denn ich
wil ſie ſegnen, und völcker ſollen aus ihr
werden, und könige über viel völcker.
17. Da fiel Abraham auf ſein angeſicht,
und *lachete, und ſprach in ſeinem her-
tzen: Sol mir †hundert jahr alt ein kind
geboren werden, und Sarah neunzig
jahr alt gebären? *c.18,12.
†Luc.1,18.

18. Und Abraham ſprach zu GOTT: Ach! daß Iſmael leben ſolte vor dir.
19. Da ſprach GOtt: Ja, *Sarah, dein weib ſol dir einen ſohn gebären, den ſolt du Iſaac heiſſen: Denn mit ihm wil ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit ſeinem ſaamē nach ihm. *c.18,10. c.21,3.
20. Dazu um Iſmael habe ich dich auch erhöret. Sihe, ich habe ihn geſegnet, und wil ihn fruchtbar machen, und mehren faſt ſehr. *Zwölf fürſten wird er zeugen, und wil ihn zum groſſen volck machen. *cap. 25, 16.
21. Aber meinen bund wil ich aufrichten mit Iſaac, *den dir Sarah gebären ſol, um dieſe zeit im andern jahr. *Röm.9,9.
22. Und er hörete auf mit ihm zu reden, Und GOTT *fuhr auf von Abraham. *Richt.13,20.
23. Da nahm Abraham ſeinen ſohn Iſmael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkauft, und alles, was manns namen war in ſeinem hauſe, und beſchnitte die vorhaut an ihrem fleiſche, eben deſſelbigen tages, wie ihm GOTT geſagt hatte.
24. Und Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an ſeinem fleiſche beſchnitte.
25. Iſmael aber, ſein ſohn war dreyzehen jahr alt, da ſeines fleiſches vorhaut beſchnitten ward.
26. Eben auf einen tag wurden ſie alle beſchnitten, Abraham, und ſein ſohn Iſmael,
27. Und was manns namen in ſeinem hauſe war, daheim geboren, und erkauft von fremden; es ward alles mit ihm beſchnitten.

Das XVIII. Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Iſaac verheiſſen, und die vertilgung Sodoma geoffenbaret.

1. Und der HERR erſchien ihm im *hayn Mamre, da er ſaß an der thür ſeiner hütten, da der tag am heiſſeſten war. *c.13,18.
2. Und als er ſeine augen aufhub, und ſahe, da ſtunden drey männer gegen ihm. Und da er ſie ſahe, lief er ihnen entgegen, von der thür ſeiner hütten, und *bückete ſich nieder auf die erde, *c.19,1.
3. Und ſprach: HErr, habe ich *gnade funden vor deinen augen, ſo †gehe nicht vor deinem knecht über. *c.6,8. c.19,19. Luc.1,30. †Ebr.13,2.
4. Man ſol euch ein wenig waſſers bringen, und eure *füſſe waſchen; und lehnet euch unter den baum. *c.19,2. c.43,24.
5. Und ich wil euch einen biſſen brods bringen, daß ihr euer hertz labet, darnach ſollt ihr fort gehen. Denn darum ſeyd ihr zu eurem knechte kommen. Sie ſprachen: Thue, wie du geſaget haſt.
6. Abraham eilete in die hütte zu Sarah, und ſprach: Eile, und menge drey maaß ſemmel-mehl, knete, und *backe kuchen. *1 Sam.28,24.
7. Er aber lief zu den rindern, und holete ein zart gut kalb, und gabs dem knaben; der eilete und bereitete es zu.
8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und ſetzte es ihnen vor, und trat vor ſie unter den baum, und ſie aſſen.
9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütten.
10. Da ſprach er: Ich *wil wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſihe, ſo ſol Sarah, dein weib, einen ſohn haben. Das hörete Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütten. *c.17,19. c.21,1. Röm.9,9.
11. Und ſie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, alſo, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weiſe.
12. Darum *lachete ſie bey ſich ſelbſt, und ſprach: Nun ich alt bin, ſol ich noch wolluſt pflegen, und †mein herr auch alt iſt. *c.17,17. †1 Petr.3,6.
13. Da ſprach der HErr zu Abraham: Warum lachet deß Sarah, und ſpricht: Meineſt du, daß es wahr ſey, daß ich noch gebären werde, ſo ich doch alt bin?
14. Solte *dem HErrn etwas unmöglich ſeyn? †Um dieſe zeit wil ich wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſo ſol Sarah einen ſohn haben. *Luc.1,37. †Röm.9,9.
15. Da läugnete Sarah, und ſprach: Ich habe nicht gelachet, denn ſie furchte ſich. Aber er ſprach: Es iſt nicht alſo, du haſt gelachet.
16. Da ſtunden die männer auf von dannen, und wandten ſich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er ſie begleitete.

17. Da ſprach der HErr: Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thue?
18. Sintemal er ein groß und mächtig volck ſol werden, und *alle völcker auf erden in ihm geſegnet werden ſollen.
*c.12,3.c.22,18.c.26,4. Ap.Geſch.3,35.
19. Denn ich weis, er wird *befehlen ſeinen kindern, und ſeinem hauſe nach ihm, daß ſie des HErrn wege halten, und thun, was recht und gut iſt; auf daß der HErr auf Abraham kommen laſſe, was er ihm verheiſſen hat. *5 Moſ.6,7.
20. Und der HErr ſprach: Es iſt ein *geſchrey zu Sodom und Gomorra, das iſt groß, u. †ihre ſünden ſind faſt ſchwer.
*c.19,13. †c.13,13. Ezech.16,49.50.
21. Darum wil *ich hinab fahren, und ſehen, ob ſie alles gethan haben, nach dem geſchrey, das vor mich kommen iſt; oder obs nicht alſo ſey, daß ichs wiſſe. *c.11,5.
22. Und die männer wandten ihr angeſicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb ſtehen vor dem HErrn,
23. Und trat zu ihm, und ſprach: Wilt du denn den gerechten mit dem gottloſen umbringen?
24. Es mögten vielleicht funfzig gerechte in der ſtadt ſeyn; wolteſt du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um funfzig gerechter willen, die drinnen wären?
25. Das ſey ferne von dir, daß du das thuſt, und tödteſt den gerechten mit dem gottloſen, daß der gerechte ſey gleich wie der gottloſe; das ſey ferne von dir, der du aller *welt richter biſt; du †wirſt ſo nicht richten. *Pſ.7,9. †Röm.3,6. Joh.5,27.
26. Der HERR ſprach: Finde ich *funfzig gerechte zu Sodom in der ſtadt, ſo wil ich um ihrer willen allen den orten vergeben. *Amos.7,3.
27. Abraham antwortete, und ſprach: Ach ſihe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewol ich *erde und aſche bin. *Hiob.30,19.
Sir.10,9. c.17,31.
28. Es mögten vielleicht fünfe weniger denn funfzig gerechte darinnen ſeyn; wolteſt du denn die gantze ſtadt verderben um der fünfe willen? Er ſprach: Finde ich drinnen fünf und vierzig, ſo wil ich ſie nicht verderben.
29. Und er fuhr weiter mit ihm zu redē, und ſprach: Man mögte vielleicht vierzig drinnen finden. Er aber ſprach: Ich wil ihnen nichts thun um vierziger willen.
30. Abraham ſprach: *Zürne nicht, Herr, daß ich noch mehr rede: Man mögte vielleicht dreyſſig drinnen finden. Er aber ſprach: Finde ich dreyſſig drinnen, ſo wil ich ihnen nichts thun. *Richt.6,39.
31. Und er ſprach: Ach ſihe, ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden: Man mögte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich wil ſie nicht verderben um der zwanzig willen.
32. Und er ſprach: Ach zürne nicht, HERR, daß ich nur noch einmal rede: Man mögte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber ſprach: Ich wil ſie nicht verderben um der zehen willen.
33. Und der HErr ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrete wieder hin an ſeinen ort.

Das XIX. Capitel.

Vertilgung Sodom: Lots errettung und ſünden-fall.

1. Die zween engel kamen gen Sodom des abends; Lot aber ſaß zu Sodom unter dem thor. Und da er ſie ſahe, ſtund er auf ihnen entgegen, u. *bückete ſich mit ſeinem angeſicht auf die erde, *c.18,2.
2. Und ſprach: Sihe, *Herr, kehret doch ein zum hauſe eures knechts, und bleibet über nacht; laſſet †eure füſſe waſchen, ſo ſtehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure ſtraſſe. Aber ſie ſprachen: Nein, ſondern wir wollen über nacht auf der gaſſen bleiben. *Ebr.13,2. †1 Moſ.18,4.
3. Da nöthigte er ſie faſt, und ſie kehreten zu ihm ein, und kamen in ſein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buck ungeſäuerte kuchen; und ſie aſſen.
4. Aber ehe ſie ſich legten, kamen *die leute der ſtadt Sodom, und umgaben das haus jung und alt, das gantze volck aus allen enden; *Richt.19,22.
5. Und forderten Lot, und ſprachen zu ihm: Wo ſind die männer, die zu dir kommen ſind dieſe nacht? Führe ſie heraus zu uns, daß wir ſie erkennen.
6. Lot ging heraus zu ihnen vor die thür; und ſchloß die thür hinter ihm zu,
7. Und ſprach: Ach! lieben *brüder, thut nicht ſo übel. *Richt.19,23.

8. Sihe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet, die wil ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället; allein dieſen männern thut nichts, denn darum ſind ſie unter die ſchatten meines dachs eingegangē.

9. Sie aber ſprachen: Komm hieher. Da ſprachen ſie: Du biſt der einige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich baß plagen, denn jene. Und ſie*drungen hart auf den mann Lot; und da ſie hinzu lieſen, und wolten die thür aufbrechen, *2 Petr. 2, 7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein, zu ihnen ins haus, und ſchloſſen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hauſe wurden * mit blindheit geſchlagen, beyde klein und groß, bis ſie müde wurden, und die thür nicht finden konten. *Weish. 19, 16. 2 Kön. 6, 18.

12. Und die männer ſprachen zu Lot: Haſt du noch irgend hie einen eidam, und ſöhne und töchter, und wer dich angehöret in der ſtadt, den führe aus dieſer ſtätte.

13. Denn wir werden dieſe ſtätte verderben; darum, daß ihr*geſchrey groß iſt vor dem Herrn, der hat uns geſandt, ſie zu verderben. *c. 18, 20. Ez. 16, 49. 50. Off. 18, 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit ſeinen eidamen, die ſeine töchter nehmen ſolten: Machet euch auf, und gehet aus dieſem orte; denn der HERR wird dieſe ſtadt verderben. Aber *es war ihnen lächerlich. *2 Chron. 30, 10.

15. Da nun die morgenröthe aufging,* hieſſen die engel den Lot eilen, und ſprachen: Mache dich auf, nim̃ dein weib, und deine zwo töchter, die vorhanden ſind, daß du nicht auch umkom̃eſt in der miſſethat dieſer ſtadt. *Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6. 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und ſein weib, und ſeine zwo töchter bey der hand, darum, daß der Herr ſein verſchonete, und führeten ihn hinaus, und lieſſen ihn auſſen vor der ſtadt.

17. Und als ſie ihn hatten hinaus gebracht, ſprach er: Errette deine ſeele, und ſiehe nicht hinter dich; auch ſtehe nicht in dieſer gantzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommeſt.

18. Aber Lot ſprach zu ihnen: Ach nein, HErr.

19. Sihe, dieweil dein knecht*gnade funden hat vor deinen augen, ſo wolteſt du deine barmhertzigkeit groß machen, die du an mir gethan haſt, daß du meine ſeele bey dem leben erhielteſt. Ich kan mich nicht auf dem berge erretten; es möchte mich ein unfall ankommen, daß ich ſtürbe. *c. 6, 8. Luc. 1, 30.

20. Sihe, da iſt eine ſtadt nahe, darein ich fliehen mag, und iſt klein; daſelbſt wil ich mich erretten; iſt ſie doch klein, daß meine ſeele lebendig bleibe.

21. Da ſprach er zu ihm: Sihe, ich habe auch in dieſem ſtück dich angeſehen, daß ich die ſtadt nicht umkehre, davon du geredet haſt.

22. Eile, und*errette dich daſelbſt; denn ich kan nichts thun, bis daß du hinein kommeſt. Daher iſt dieſe ſtadt genennet †Zoar. *Weish. 10, 6. †1 Moſ. 14, 2.

23. Und die ſonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam.

24. Da ließ *der HERR ſchwefel und feuer regnen von dem HErrn, vom himmel herab, auf Sodom und Gomorra. *5 Moſ. 29, 23. Pſ. 11, 6. Eſ. 13, 19. Jer. 50, 40. Hoſ. 11, 8. Amos 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Petr. 2, 6. Epiſt. Judä v. 7.

25. Und kehrete die ſtädte um, u. die gantze gegend, und alle einwohner der ſtädte, und was auf dem lande gewachſen war.

26. *Und ſein weib † ſahe hinter ſich, und ward zur ſaltz-ſäule. *Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. † Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte ſich des morgens frühe auf an den ort, da er geſtanden war vor dem HErrn.

28. Und wandte ſein angeſicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und ſchauete, und ſihe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da GOtt die ſtädte in der gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den ſtädten, die er umkehrete, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem berge mit ſeinen beyden töchtern; denn er furchte ſich zu Zoar zu bleiben: Und blieb alſo in einer höle mit ſeinen beyden töchtern.

31. Da ſprach die älteſte zu der jüngſten: Unſer vater iſt alt, u. iſt kein mann mehr auf erden, der uns beſchlafen möge nach aller welt weiſe.

32. So komm, laß uns unſerm vater wein zu trincken geben, und * bey ihm ſchlafen, daß wir ſaamen von unſerm vater erhalten. *3 Moſ.18,7.

33. Alſo gaben ſie ihrem vater wein zu trincken in derſelben nacht. Und die erſte ging hinein, und legte ſich zu ihrem vater; und er wards nicht gewahr, da ſie ſich legte, noch da ſie aufſtund.

34. Des morgens ſprach die älteſte zu der jüngſten: Sihe, ich habe geſtern bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm dieſe nacht auch wein zu trincken geben, daß du hinein geheſt, und legeſt dich zu ihm, daß wir ſaamen von unſerm vater erhalten.

35. Alſo gaben ſie ihrem vater die nacht auch wein zu trincken. Und die jüngſte machte ſich auch auf, und legte ſich zu ihm; und er wards nicht gewahr, da ſie ſich legte, noch da ſie aufſtund.

36. Alſo wurden die beyden töchter Lots ſchwanger von ihrem vater.

37. Und die älteſte gebar einen ſohn, den hieß ſie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngſte gebar auch einen ſohn, den hieß ſie das kind Ammi. Von dem kommen die kinder Ammon, bis auf den heutigen tag.

Das XX. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wieder gegeben.

1. Abraham aber * zog von dannen ins land gegen mittag, und wohnete zwiſchen Kades und Sur, und ward ein fremdling zu Gerar. *c.12,9.

2. Und ſprach von ſeinem weibe Sarah: *Es iſt meine ſchweſter. Da ſandte † Abimelech, der könig zu Gerar, nach ihr, und ließ ſie holen. *c.12,13. c.26,7. †c.26,1.

3. Aber GOtt kam zu Abimelech des nachts im traum, und ſprach zu ihm: Sihe da, du biſt des todes, um des weibes willen, das du genommen haſt; denn ſie iſt eines mannes ehe-weib.

4. Abimelech aber hatte ſie nicht berühret, und ſprach: HErr, wilt du denn auch ein gerecht volck erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir geſaget: Sie iſt meine ſchweſter? Und ſie hat auch geſaget: Er iſt mein bruder? Hab ich doch das gethan mit einfältigem hertzen, und unſchuldigen händen.

6. Und GOtt ſprach zu ihm im traum: Ich weis auch, daß du mit einfältigem hertzen das gethan haſt; darum habe ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich ſündigteſt, und habe dirs nicht zugegeben, daß du ſie berühreteſt.

7. So gib nun dem manne ſein weib wieder, denn er iſt ein *prophet, und laß † ihn für dich bitten, ſo wirſt du lebendig bleiben. Wo du ſie aber nicht wieder gibeſt, ſo wiſſe, daß du des todes ſterben muſt, und alles, was dein iſt. *c.26,11. Pſ.105,15. †Hiob.42,8.

8. Da ſtund Abimelech des morgens frühe auf, und rief allen ſeinen knechten, und ſagte ihnen dieſes alles vor ihren ohren; und die leute fürchteten ſich ſehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und ſprach zu ihm: Warum *haſt du uns das gethan? Und was habe ich an dir geſündiget, daß du ſo eine groſſe ſünde wolteſt auf mich u. mein reich bringen? Du haſt mit mir gehandelt, nicht wie man handeln ſol. *c.12,18.c.26,10.Luc.2,48.

10. Und Abimelech ſprach weiter zu Abraham: Was haſt du geſehen, daß du ſolches gethan haſt?

11. Abraham ſprach: Ich dachte, *vielleicht iſt keine gottesfurcht an dieſen orten; und werden mich um meines weibes willen † erwürgen. *Pſ.36,2. †1 M.12,13

12. Auch iſt ſie wahrhaftig meine ſchweſter, denn ſie iſt meines vaters tochter, aber nicht meiner mutter tochter; und iſt mein weib worden.

13. Da mich aber GOtt auſſer meines vaters hauſe wandern hieß, ſprach ich zu ihr: Die barmhertzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir ſageſt, ich ſey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech ſchaafe und rinder, knechte und mägde, und gab ſie Abraham; und gab ihm * wieder ſein weib Sarah, *c.12,19.

15. Und ſprach: Sihe da, mein land ſtehet dir offen; wohne, wo dirs wohl gefället.

16. Und ſprach zu Sarah: Sihe da, ich habe deinem bruder tauſend ſilberlinge gegeben; ſihe, das ſol dir eine decke der augen ſeyn vor allen, die bey dir ſind, und allenthalben; und das war ihre ſtrafe.

17. Abraham aber betete zu GOtt; da heilete GOtt Abimelech, und ſein weib, und ſeine mågde, daß ſie kinder gebaren.

18. Denn der HErr hatte zuvor hart verſchloſſen alle mütter des hauſes Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

Das XXI. Capitel.

Iſaacs geburt: Austreibung Iſmaels: Abrahams bund und predig-amt.

1. Und der HERR ſuchte heim Sarah, wie er geredet hatte; und thåt mit ihr, wie er * geredet hatte. *c.17,9. c.18,10.

2. Und Sarah ward ſchwanger, und* gebar Abraham einen ſohn in ſeinem alter, um die zeit, die ihm GOtt geredet hatte. *c.25,19. 1Chr.1,34. Matt.1,2. Luc.3,34. Ap.Geſ.7,8. Gal.4,22. Ebr.11,11.

3. Und Abraham hieß ſeinen ſohn, der ihm geboren war, *Iſaac, den ihm Sarah gebar. *c.17,19.

4. Und beſchnitte ihn am achten tage, wie* ihm Gott geboten hatte. *c.17,11.12

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm ſein ſohn Iſaac geboren ward.

6. Und Sarah ſprach: GOtt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. *c.17,17. c.18,2.

7. Und ſprach: Wer dürfte von Abraham ſagen, daß Sarah kinder ſåuget, und håtte ihm einen ſohn geboren in ſeinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Iſaac entwöhnet ward.

9. Und Sarah ſahe den ſohn Hagar, der Egyptiſchen, den ſie Abraham geboren hatte, daß er ein ſpötter war;

10. Und ſprach zu Abraham: *Treibe dieſe magd aus mit ihrem ſohn; denn dieſer † magd ſohn ſol nicht erben mit meinem ſohn Iſaac. *Gal.4,30. †Richt.11,2.

11. Das wort gefiel Abraham ſehr übel, um ſeines ſohnes willen.

12. Aber GOtt ſprach zu ihm: Laß dirs nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah geſaget hat, dem gehorche. Denn* in Iſaac ſol dir der ſaame genennet werden. *c.17,21. Röm.9,7. Gal.4,28. Ebr.11,18.

13. Auch *wil ich der magd ſohn zum volck machen, darum, daß er deines ſaamens iſt. *c.16,10. c.17,20. c.25,16.

14. Da ſtund Abraham des morgens früh auf, und nahm brod und eine flaſche mit waſſer, und legte es Hagar auf ihre ſchulter, und den knaben mit, und ließ ſie aus. Da zog ſie hin, und ging in der wüſten irre bey Berſaba.

15. Da nun das waſſer in der flaſche aus war, warf ſie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und ſatzte ſich gegen über von ferne, eines bogen-ſchuſſes weit; denn ſie ſprach: Ich kan nicht zuſehen des knabens ſterben. Und ſie ſatzte ſich gegen über, und hub ihre ſtim̃e auf und weinete.

17. Da erhörete GOtt die ſtim̃e des knabens. Und der engel Gottes rief vom himmel der Hagar, und ſprach zu ihr: Was iſt dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die ſtimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den knaben, und führe ihn an deiner hand; denn ich * wil ihn zum groſſen volck machen. *c.17,20.

19. Und GOtt thåt ihr die augen auf, daß ſie einen waſſer-brunnen ſahe. Da ging ſie hin, und füllete die flaſche mit waſſer, und trånckete den knaben.

20. Und GOtt war mit dem knaben; der wuchs, und wohnete in der wüſten, und ward ein guter ſchütze.

21. Und wohnete in der wüſten Pharan. Und ſeine mutter nahm ihm ein weib aus Egyptenland.

22. Zu derſelbigen zeit redete * Abimelech und Phichol, ſein feld-hauptmañ, mit Abraham und ſprach: †GOtt iſt mit dir in allem, was du thuſt. *c.26,26. †c.39,2.

23. So ſchwere mir nun bey GOTT, daß du weder mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen, keine untreue erzeigen wolleſt; ſondern die barmhertzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thuſt, und an dem lande, da du ein fremdling innen biſt.

24. Da ſprach Abraham: Ich wil ſchweren.

25. Und Abraham ſtrafete Abimelech * um des waſſer-brunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. *c.26,15.18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe

he es nicht gewuſt, wer das gethan hat; auch haſt du mirs nicht angeſaget; dazu habe ich nichts gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham ſchaafe und rinder, und gab ſie Abimelech; und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham ſtellete dar ſieben lämmer beſonders.

29. Da ſprach Abimelech zu Abraham: Was ſollen die ſieben lämmer, die du beſonders dargeſtellet haſt?

30. Er antwortete: Sieben lämer ſolt du von meiner hand nehmen, daß ſie mir zum zeugniß ſeyn, daß ich dieſen brunnen gegraben habe.

31. Daher heiſſet die ſtätte *Berſaba, daß ſie beyde mit einander da geſchworen haben. *c.26,33.

32. Und alſo machten ſie den bund zu Berſaba. Da machten ſich auf Abimelech, und Phichol, ſein feld-hauptmann, und zogen wieder in der Philiſter land.

33. Abraham aber *pflantzte bäume zu Berſaba; und predigte daſelbſt von dem namen des HErrn, †des ewigen GOttes. *c.9,20. †Eſ.57,15.

34. Und war ein fremdling in der Philiſter land eine lange zeit.

Das XXII. Capitel.

Aufopferung Iſaacs: Verheiſſung von Chriſto.

1. Nach dieſen geſchichten *verſuchete Gott Abraham, u. ſprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Hie bin ich. *Judith.8,18.19. 1 Macc.2,52. Ebr.11,17.

2. Und er ſprach: Nimm Iſaac, deinen einigen ſohn, den du lieb haſt, und gehe hin in das land Morija, und opfere ihn daſelbſt zum brandopfer, auf einem berge, den ich dir ſagen werde.

3. Da ſtund Abraham des morgens frühe auf, und gürtete ſeinen eſel, und nahm mit ſich zween knaben, und ſeinen ſohn Iſaac; und ſpaltete holtz zum brandopfer, machte ſich auf, und ging hin an den ort, davon ihm GOtt geſagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe die ſtätte von ferne.

5. Und ſprach zu ſeinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem eſel, ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holtz zum brandopfer, und legte es auf ſeinen ſohn Iſaac, er aber nahm das feuer und meſſer in ſeine hand; und gingen die beyde mit einander.

7. Da ſprach Iſaac zu ſeinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein ſohn. Und er ſprach: Sihe, hie iſt feuer und holtz; wo iſt aber das ſchaaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein ſohn, GOtt wird ihm erſehen ein ſchaaf zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als ſie kamen an die ſtätte, die ihm GOtt ſagte, bauete Abraham daſelbſt einen alter, und legte das holtz darauf; und band ſeinen ſohn Iſaac, legte ihn auf den altar, oben auf das holtz.

10. Und *reckete ſeine hand aus, und faſſete das meſſer, daß er ſeinen ſohn ſchlachtete. *Jac.2,21.

11. Da rief ihm der engel des HErrn vom himmel, und ſprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: *Hie bin ich. *c.31,11. c.46,2. 2 Moſ.3,4. 1 Sam.3,10.

12. Er ſprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weis ich, daß du GOtt fürchteſt; und haſt *deines einigen ſohnes nicht verſchonet um meinet willen. *Röm. 8,32.

13. Da hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe einen widder hinter ihm in der hecken mit ſeinen hörnern hangen; und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer, an ſeines ſohnes ſtatt.

14. Und Abraham hieß die ſtätte: Der HErr ſiehet. Daher man noch heutiges tages ſaget: Auf dem berge, da der HErr ſiehet.

15. Und der engel des HErrn rief Abraham abermal vom himmel,

16. Und ſprach: *Ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HErr, dieweil du ſolches gethan haſt, und haſt deines einigen ſohns nicht verſchonet. *c.12,7. c.13,15.16. c.15,5. 2 Moſ.32,13. Luc.1,73. Ebr.6,13.

17. Daß ich *deinen ſaamen ſegnen und mehren wil, wie die †ſterne am himmel, und wie den ſand am ufer des meers; und dein ſaame ſol beſitzen ‡die thore ſeiner feinde. *c.13,16. 2 Moſ.32,13. †c.26,4. ‡c.24,60.

18. Und *durch deinen ſaamen ſollen alle völcker auf erden geſegnet werden; darum, daß † du meiner ſtimme gehorchet haſt. *c.12,3. † Ebr.11,8.

19. Alſo kehrete Abraham wieder zu ſeinen knaben; und machten ſich auf, und zogen mit einander gen Berſaba: Und wohneten daſelbſt.

20. Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß Abraham angeſaget ward: Sihe, *Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor, *c.11,29.

21. Nemlich Uz, den *erſtgebornen, und Bus, ſeinen bruder, u. Kemuel; von dem die Syrer kommen, *Hiob.1,1.c.32,2.

22. Und Cheſed, und Haſo, und Pildas, und Jedlaph, und Bethuel.

23. *Bethuel aber zeugete Rebecca. Dieſe achte gebar Milca dem Nahor, Abrahams bruder. *c.24,15.

24. Und ſein kebsweib mit namen Rehuma, gebar auch, nemlich den Thebah, Gaham, Thahas und Maacha.

Das XXIII. Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

1. Sarah war hundert ſieben und zwanzig jahr alt,

2. Und ſtarb in der *hauptſtadt, die da heiſſet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er ſie klagete und beweinete. *c.35,27. Joſ.14,15.

3. Darnach ſtund er auf von ſeiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und ſprach:

4. Ich bin *ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erb-begräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. *Ap.Geſch.7,3.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und ſprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr: Du biſt ein fürſt Gottes unter uns; begrabe deinen todten in unſern ehrlichſten gräbern. Kein menſch ſol dir unter uns wehren, daß du in ſeinem grabe nicht begrabeſt deinen todten.

7. Da ſtund Abraham auf, und bückete ſich vor dem volck des landes, nemlich vor den kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und ſprach: Gefället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe, ſo höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem ſohn Zoar,

9. Daß er mir gebe ſeine zwiefache höle, die er hat am ende ſeines ackers; er gebe mir ſie um geld, ſo viel ſie werth iſt, unter euch zum erb-begräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingingen, und ſprach:

11. Nein, mein herr, ſondern höre mir zu: Ich *ſchencke dir den acker, und die höle darinnen darzu; und übergebe dirs vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen todten. *2 S.24,22.

12. Da bückete ſich Abraham vor dem volcke des landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und ſprach: Wilt du mir ihn laſſen, ſo bitte ich, nim von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, ſo wil ich meinen todten daſelbſt begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und ſprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich: Das feld iſt vier hundert ſekel ſilbers werth; was iſt das aber zwiſchen mir und dir? Begrabe nur deinen todten.

16. Abraham gehorchete Ephron, und wug ihm das geld dar, das er geſaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth, nemlich vier hundert ſekel ſilbers, das im kauf gäng und gäbe war.

17. Alſo ward *Ephrons acker, darinn die zwiefache höle iſt, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut beſtättiget, mit der höle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher.
*c.49,30. c.50,13. Ap.Geſch.7,16.

18. Daß die kinder Heth zuſahen, u. alle die zu ſeiner ſtadt thor aus- u. eingingen.

19. Darnach *begrub Abraham Sarah, ſein weib, in der höle des ackers, die zwiefach iſt, gegen Mamre über, das iſt Hebron, im lande Canaan. *c.25,9.10.

20. Alſo ward beſtättiget der acker und *die höle darinnen, Abraham zum erb-begräbniß, von den kindern Heth.
*c.25,9.10. c.47,30. c.49,29. c.50,13.

Das XXIV. Capitel.

Iſaac bekommt Rebecca zum weibe.

1. Abraham war alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn geſegnet allenthalben.

2. Und ſprach zu ſeinem *älteſten knechte ſeines hauſes, der allen ſeinen gütern vorſtund: † Lege deine hand unter meine hüfte. *c.15,2. †c.47,29.
3. Und ſchwere mir bey dem HErrn, dem GOtt des himmels und der erden, daß du meinem ſohne kein * weib nehmeſt von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; *c.28,1.
4. Sondern daß du zieheſt in mein vaterland, und zu meiner freundſchaft, und nehmeſt meinem ſohne Iſaac ein weib.
5. Der knecht ſprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in diß land; ſol ich denn deinen ſohn wieder bringen in jenes land, daraus du gezogen biſt?
6. Abraham ſprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen ſohn nicht wieder dahin bringeſt.
7. Der HErr, der GOtt des himmels, der mich von meines vaters hauſe genommen hat, und von meiner heimat, der mir geredet hat, und mir auch geſchworen hat, und geſaget: *Diß land wil ich deinem ſaamen geben; der wird ſeinen † engel vor dir herſenden, daß du meinem ſohne daſelbſt ein weib nehmeſt. *c.12,7. c.13,15. c.15,18. c.26,4. † Tob.7,12.
8. So aber das weib dir nicht folgen wil, ſo biſt du dieſes eides quit; allein bringe meinen ſohn nicht wieder dorthin.
9. Da legte der knecht ſeine hand unter die hüfte Abrahams, ſeines herrn, und ſchwur ihm ſolches.
10. Alſo nahm der knecht zehen kameele, von den kameelen ſeines herrn, u. zog hin, und hatte mit ſich allerley güter ſeines herrn; und machte ſich auf, und zog gen Meſopotamiam, zu der ſtadt Nahor.
11. Da ließ er die kameele ſich lagern auſſen vor der ſtadt, bey einem waſſerbrunnen, des abends um die zeit, wenn die weiber pflegeten heraus zu gehen, und waſſer zu ſchöpfen,
12. Und ſprach: HErr, du GOtt meines herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue barmhertzigkeit an meinem herrn Abraham.
13. Sihe, ich ſtehe hier bey dem waſſerbrunnen, und der leute töchter in dieſer ſtadt werden heraus kommen, waſſer zu ſchöpfen.
14. Wann nun eine dirne kommt, zu der ich ſpreche: Neige deinen krug, und laß mich trincken; und ſie ſprechen wird: Trinck, ich wil deine kameele auch träncken; daß ſie die ſey, die du deinem diener Iſaac beſcheret habeſt; und ich daran erkenne, daß du barmhertzigkeit an meinem herrn gethan haſt.
15. Und ehe er ausgeredet hatte, ſihe, da kam heraus *Rebecca, Bethuels tochter, der ein ſohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war, und trug einen krug auf ihrer achſel. *c.22,23.
16. Und ſie war eine ſehr ſchöne dirne von angeſicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte ſie erkannt; die ſtieg hinab zum brunnen, und füllete den krug, und ſtieg herauf.
17. Da lief ihr der knecht entgegen, und ſprach: *Laß mich ein wenig waſſers aus deinem krug trincken. *Joh.4,7.
18. Und ſie ſprach: Trinck, mein herr; und eilend ließ ſie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.
19. Und da ſie ihm zu trincken gegeben hatte, ſprach ſie: Ich wil deinen kameelen auch ſchöpfen, bis ſie alle getruncken.
20. Und eilete, und goß den krug aus in die träncke, und lief aber zum brunnen zu ſchöpfen, und ſchöpfete allen ſeinen kameelen.
21. Der mann aber wunderte ſich ihrer, und ſchwieg ſtille, bis er erkennete, ob der HErr zu ſeiner reiſe gnade gegeben hätte, oder nicht.
22. Da nun die kameele alle getruncken hatte, nahm er eine güldene ſpange eines halben ſekels ſchwer, und zween armringe an ihre hände, zehen ſekel goldes ſchwer,
23. Und ſprach: Meine tochter, wem gehöreſt du an? Das ſage mir doch; haben wir auch raum in deines vaters hauſe zu herbergen?
24. Sie ſprach zu ihm: Ich bin *Bethuels tochter, des ſohns Milca, den ſie dem Nahor geboren hat. *c.22,20.23.
25. Und ſagte weiter zu ihm: Es iſt auch viel ſtroh und futter bey uns, und raums genug zu herbergen.
26. Da neigete ſich der mann, und betete den HErrn an,
27. Und ſprach: Gelobet ſey der HErr, der Gott meines herrn Abraham, der ſeine barmhertzigkeit und ſeine wahrheit nicht verlaſſen hat an meinem herrn; denn der

HERRN hat mich den weg geführet zu meines herrn bruders hauſe.

28. Und die dirne lief, und ſagte ſolches alles an in ihrer mutter hauſe.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem manne drauſſen bey dem brunnen.

30. Und als er ſahe die ſpangen und arm-ringe an ſeiner ſchweſter händen, und hörete die worte Rebecca, ſeiner ſchweſter, daß ſie ſprach: Alſo hat mir der mann geſaget; kam er zu dem manne, und ſihe, er ſtund bey den kameelen am brunnen.

31. Und er ſprach: Kom̃ herein, du *geſegneter des HErrn, warum ſteheſt du drauſſen? Ich habe das haus geräumet, und für die kameele auch raum gemacht. *c.26,29. Pſ.115,15.

32. Alſo führete er den mann ins haus, und zäumete die kameele ab, und gab ihnen ſtroh und futter, und waſſer zu waſchen ſeine füſſe, und der männer, die mit ihm waren;

33. Und ſatzte ihm eſſen vor. Er ſprach aber: Ich *wil nicht eſſen, bis daß ich zuvor meine ſache geworben habe. Sie antworteten: Sage her. *Tob.7,10.

34. Er ſprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HErr hat meinen herrn *reichlich geſegnet, und iſt groß worden; und hat ihm ſchaafe und ochſen, ſilber und gold, knechte und mägde, kameele und eſel gegeben. *c.13,2.

36. Dazu hat *Sarah, meines herrn weib, einen ſohn geboren meinem herrn, in ſeinem alter; dem hat er alles gegeben, was er hat. *c.21,2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und geſaget: Du ſolt meinem ſohne kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vaters hauſe, und zu meinem geſchlechte; daſelbſt nimm meinem ſohne ein weib.

39. Ich ſprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen wil?

40. Da ſprach er zu mir: Der HErr, *vor dem ich wandele, wird ſeinen engel mit dir ſenden, und gnade zu deiner reiſe geben, daß du meinem ſohne ein weib nehmeſt von meiner freundſchaft, und meines vaters hauſe. *c.17,1. 5 Moſ.8,6. Joſ.22,5. Tob.4,6.

41. Alsdenn ſolt du meines eides quit ſeyn, wenn du zu meiner freundſchaft kommeſt; geben ſie dir ſie nicht, ſo biſt du meines eides quit.

42. Alſo kam ich heute zum brunnen, und ſprach: HErr GOtt meines herrn Abrahams, haſt du gnade zu meiner reiſe gegeben, daher ich gereiſet bin:

43. Sihe, ſo ſtehe ich hier bey dem waſſer-brunnen. Wenn nun eine jungfrau heraus kommt zu ſchöpfen, und ich zu ihr ſpreche: Gib mir ein wenig waſſer zu trincken aus deinem kruge;

44. Und ſie wird ſagen: Trinck du, ich wil deinen kameelen auch ſchöpfen; daß die ſey das weib, das der HErr meines herrn ſohne beſcheret hat.

45. Ehe ich nun ſolche worte ausgeredet hatte in meinem hertzen, ſihe, da kommt Rebecca heraus mit einem kruge auf ihrer achſel, und gehet hinab zum brunnen, und ſchöpfet. Da ſprach ich zu ihr: Gib mir zu trincken.

46. Und ſie nahm eilend den krug von ihrer achſel, und ſprach: Trincke, und deine kameele wil ich auch träncken. Alſo tranck ich; und ſie tränckete die kameele auch.

47. Und ich fragte ſie und ſprach: Weß tochter biſt du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des ſohns Nahor, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich eine ſpange an ihre ſtirn, und arm-ringe an ihre hände;

48. Und neigete mich, und betete den HERRN an, und lobete den HErrn, den GOtt meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geführet hat, daß ich ſeinem ſohne meines herrn bruders tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, ſo an meinem herrn freundſchaft und treue beweiſen wollt, ſo ſaget mirs: Wo nicht, ſo ſaget mirs aber, daß ich mich wende zur rechten oder zur lincken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und ſprachen: Das kommt vom HErrn; darum können wir nichts wider dich reden, weder böſes noch gutes.

51. Da iſt Rebecca vor dir, nim̃ ſie, und zeuch hin, daß ſie deines herrn ſohns weib ſey, wie der HErr geredt hat.

52. Da

52. Da dieſe worte hörete Abrahams knecht, bückete er ſich dem HErrn zu der erden.

53. Und zog hervor ſilberne und güldene kleinode und kleider, und gab ſie Rebecca; aber ihrem bruder und der mutter gab er würtze.

54. Da aß und tranck er ſamt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht allda. Des morgens aber ſtund er auf, und ſprach: Laſſet mich ziehen zu meinem herrn.

55. Aber ihr bruder u. mutter ſprachen: Laß doch die dirne einen tag oder zehen bey uns bleiben; darnach ſolt du ziehen.

56. Da ſprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf; denn der HErr hat gnade zu meiner reiſe gegeben; laſſet mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.

57. Da ſprachen ſie: Laſſet uns die dirne rufen, und fragen, was ſie darzu ſaget.

58. Und rieſen der Rebecca, und ſprachen zu ihr: Wilt du mit dieſem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich wil mit ihm.

59. Alſo lieſſen ſie Rebecca, ihre ſchweſter, ziehen mit ihrer amme, ſamt Abrahams knechte, und ſeinen leuten.

60. Und ſie ſegneten Rebecca, und ſprachẽ zu ihr: Du biſt unſere ſchweſter, wachſe in viel tauſendmal tauſend u. *dein ſaame beſitze die thore ſeiner feinde. *c.22,17.

61. Alſo machte ſich Rebecca auf mit ihrer dirnen, und ſetzte ſich auf die kameele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Jſaac aber kam vom *bruñen des lebendigen und ſehenden; denn er wohnete im lande gegen mittag. *c.6,14. c.25,11.

63. Und war ausgegangen zu beten auf dem felde um den abend. Uñ hub ſeine augen auf, u. ſahe, daß kameele daher kamen.

64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und ſahe Jſaac, da fiel ſie vom kameel;

65. Und ſprach zu dem knechte: Wer iſt der mann, der uns entgegen kommt auf dem felde? Der knecht ſprach: Das iſt mein herr. Da nahm ſie den mantel, und verhüllete ſich.

66. Und der knecht erzählete Jſaac alle ſache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führete ſie Jſaac in die hütte ſeiner mutter Sarah, und nahm * die Rebecca, und ſie ward ſein weib, und gewann ſie lieb. Alſo ward Jſaac getröſtet über ſeiner mutter. *c.25,20.

Das XXV. Capitel.

Abrahams andere ehe: Jſmaels und Jſaacs ſöhne.

1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.

2. Die gebar ihm Simron und Jakſan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.

3. Jakſan aber zeugete Seba u. Dedan. *Die kinder aber von Dedan warẽ: Aſſurim, Latuſim und Leumim. *1 Chr.1,32.

4. Die kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Dieſe ſind alle kinder der Ketura.

5. Und Abraham gab alle ſein gut Jſaac.

6. Aber den kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er geſchencke, und ließ ſie von ſeinem ſohn Jſaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgange in das morgenland.

7. Das iſt aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und ſiebenzig jahr.

8. Und *nahm ab u. ſtarb in einem ruhigen alter, da er alt u. lebens ſatt war, und ward zu ſeinem volck geſamlet. *c.35,29.

9. Und * es begruben ihn ſeine ſöhne Jſaac und Jſmael, in der zwiefachen †höle auf dem acker Ephron, des ſohns Zoar, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre. *c.35,29. c.50,13. †c.23,17.

10. Jn dem felde, das * Abraham von den kindern Heth gekaufet hatte, da iſt Abraham begraben mit Sarah, ſeinem weibe. *c.23,16.

11. Und nach dem tode Abraham ſegnete GOtt Jſaac, ſeinen ſohn; und er wohnete bey dem * brunnen des lebendigen und ſehenden. *c.16,14. c.24,62.

12. Diß iſt * das geſchlechte Jſmaels, Abrahams ſohns, den ihm † Hagar gebar, die magd Sarah, aus Egypten, *1 Chron.1,29. †1 Moſ.16,15.

13. Und das ſind die namen der kinder Jſmael, davon ihre geſchlechte genennet ſind: Der erſtgeborne ſohn Jſmaels, *Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam, *c.28,9. Eſ.60,7.

14. Miſma, Duma, Maſa.

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Diß ſind die kinder Jſmael mit ihren namen, in ihren höfen und ſtädten; zwölf * fürſten über ihre leute. *c.17,20.

17. Und das iſt das alter Jſmaels, hundert und ſieben und dreyſſig jahr, und* nahm ab, und ſtarb, und ward geſammlet zu ſeinem volck. *c.35,29.

18. Und ſie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Aſſyria gehet. Er fiel aber vor allen ſeinen brüdern.

19. Diß iſt das geſchlecht Jſaacs, Abrahams ſohns: *Abraham zeugete Jſaac. *c.21, 2.ꝛc.

20. Jſaac aber war vierzig jahr alt, da er *Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrers von Meſopotamia, Labans, des Syrers, ſchweſter. *c.24,67.

21. Jſaac aber bat den HErrn für ſein weib, denn ſie war unfruchtbar. Und der HERR ließ ſich erbitten, und Rebecca, ſein weib, ward ſchwanger.

22. Und die kinder ſtieſſen ſich mit einander in ihrem leibe. Da ſprach ſie: Da mirs alſo ſolte gehen, warum bin ich ſchwanger worden? Und ſie ging hin, den HErrn zu fragen.

23. Und der HErr ſprach zu ihr: Zwey völcker ſind in deinem leibe, u. zweyerley leute werden ſich ſcheiden aus deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen ſeyn, und der *gröſſere wird dem kleinern dienē. *Mal.1,2. Röm.9,10.11.12.

24. Da nun die zeit kam, daß ſie gebärē ſolte, ſihe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erſte, der heraus kam, war röthlich, gantz rauch wie ein fell; und ſie nenneten ihn Eſau.

26. Zuhand darnach kam heraus *ſein bruder, der hielt mit ſeiner hand die ferſen des Eſau, und hieſſen ihn Jacob. Sechzig jahr alt war Jſaac da ſie geboren wurden. *Hoſ.12,3. Matt.1,2.

27. Und da nun die knaben groß wurden, ward Eſau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Jſaac hatte Eſau lieb, und aß gern von ſeinem weidwerck; Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochete ein gerichte. Da kam Eſau vom felde, und war müde,

30. Und ſprach zu Jacob: Laß mich koſten das rothe gerichte, denn ich bin müde. Daher *heiſſet er Edom. *c.36,1.19.

31. Aber Jacob ſprach: Verkaufe mir heute deine erſtgeburt.

32. Eſau antwortete: Sihe, ich muß doch ſterben, was ſol mir denn die erſtgeburt?

33. Jacob ſprach: So ſchwere mir heute. Und er ſchwur ihm. Und *verkaufte alſo Jacob ſeine erſtgeburt. *c.27,36. Ebr.12,16.

34. Da gab ihm Jacob brod und das linſen gerichte, und er aß und tranck, und ſtund auf, und ging davon. Alſo verachtete Eſau ſeine erſtgeburt.

Das XXVI. Capitel.

Jſaacs wanderſchaft, wohnung, widerwärtigkeit.

1. Es kam aber eine theurung ins land, über die vorige, ſo zu *Abrahams zeiten war. Und Jſaac zog zu † Abimelech, der Philiſter könig, gen Gerar. *c.12,10. †c.20,2.

2. Da erſchien ihm der HErr, u. ſprach: Zeuch nicht hinab in Egypten, ſondern bleibe in dem lande, das ich dir ſage.

3. Sey ein fremdling in dieſem lande, und ich wil mit dir ſeyn, und dich ſegnen: *Denn dir und deinem ſaamen wil ich alle dieſe länder geben, und wil meinen eid beſtätigen, den ich deinem vater Abraham geſchworen habe. *c.12,7.ꝛc.

4. Und wil deinen ſaamen mehren, wie die ſterne am himel, und wil deinem ſaamen alle dieſe länder geben. Und *durch deinen ſaamen ſollen alle völcker auf erden geſegnet werden; *c.12,3.

5. Darum, daß Abraham *meiner ſtime gehorſam geweſen iſt, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weiſe, und meine geſetze. *c.22,18. Ebr.11,8.

6. Alſo wohnete Jſaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am ſelben orte frageten von ſeinem weibe, ſo ſprach er: *Sie iſt meine ſchweſter. Denn er furchte ſich zu ſagen: Sie iſt mein weib: Sie mögten mich erwürgen um Rebecca willen; denn ſie war ſchön von angeſicht. *c.12,13.ꝛc.

8. Als er nun eine zeitlang da war, ſahe Abimelech, der Philiſter könig, durchs fenſter, und ward gewahr, daß Jſaac ſchertzte mit ſeinem weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Jſaac, und ſprach: Sihe, es iſt dein weib. Wie haſt du denn geſaget: Sie iſt meine ſchweſter? Jſaac antwortete ihm: Ich *gedachte, ich mögte vielleicht ſterben müſſen um ihrent willen. *c.20,11.

10. Abi-

10. Abimelech ſprach: Warum *haſt du denn uns das gethan? Es wäre leicht geſchehen, daß jemand vom volcke ſich zu deinem weibe geleget hätte; und hätteſt alſo eine ſchuld auf uns gebracht. *c.20,9. 2Moſ.14,11. Richt.8,1. Luc.2,48.

11. Da gebot Abimelech allem volck, und ſprach: Wer dieſen mann oder ſein weib antaſtet, der ſol des todes ſterben.

12. Und Iſaac ſäete in dem lande, und krigte deſſelben jahrs * hundertfältig; denn der HErr ſegnete ihn. *Luc.8,8.

13. Und er ward ein groſſer mann, ging und nahm zu, bis er faſt groß ward,

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und groſſem vieh, und ein groß geſinde. Darum neideten ihn die Philiſter,

15. Und verſtopfeten alle *brunnen, die ſeines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, ſeines vaters, und fülleten ſie mit erde. *c.21,25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm ſprach: Zeuch von uns, denn du biſt uns zu mächtig worden.

17. Da zog Iſaac von dannen, und ſchlug ſein gezelt auf im grunde Gerar, und wohnete allda.

18. Und ließ die waſſer-brunnen wieder aufgraben, die ſie zu Abrahams zeiten, ſeines vaters, gegrabē hattē, welche die Philiſter verſtopfet hatten nach Abrahams tode; und nennete ſie mit demſelben namen, da ſie ſein vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Iſaacs knechte im grunde, und funden daſelbſt einen brunnen lebendiges waſſers.

20. Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Iſaacs, und ſprachen: Das waſſer iſt unſer. Da hieß er den brunnen Eſek, darum, daß ſie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben ſie einen andern brunnen, da zanckten ſie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er ſich von dannen, und grub einen andern brunnen, da zanckten ſie ſich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und ſprach: Nun hat uns der HErr raum gemacht, und uns wachſen laſſen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen * Berſaba. *c.46,1.2.3.

24. Und der HErr erſchien ihm in derſelben nacht, und ſprach: Ich bin deines vaters Abrahams GOtt: Fürchte * dich nicht, denn ich bin mit dir, und wil dich ſegnen, und deinen ſaamen mehren, um meines knechts Abrahams willen. *Eſ.41,10. c.43,1.

25. Da bauete er einen altar daſelbſt, u. predigte von dem namen des HErrn, und richtete daſelbſt ſeine hütte auf; und ſeine knechte gruben daſelbſt einen brunnen.

26. Und *Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahuſath, ſein freund, und Phichol, ſein feld-hauptmann. *c.21,22.

27. Aber Iſaac ſprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Haſſet ihr mich doch, und habet mich von euch getrieben.

28. Sie ſprachen: Wir ſehen mit ſehenden augen, daß der HErr mit dir iſt; darum ſprachen wir: Es ſol ein eid zwiſchen uns und dir ſeyn; und wollen einen bund mit dir machen:

29. Daß du uns keinen ſchaden thuſt, gleichwie wir dich nicht angetaſtet haben, und wie wir dir nichts, denn alles gutes, gethan haben, und dich mit frieden ziehen laſſen. Du aber biſt nun der * geſegnete des HErrn. *c.24,31. Pſ.115,15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und ſie aſſen und truncken.

31. Und des morgens frühe ſtunden ſie auf, und ſchwur einer dem andern; und Iſaac ließ ſie gehen, und ſie zogen von ihm mit frieden.

32. Deſſelben tages kamen Iſaacs knechte, und ſagten ihm an von dem brunnen, den ſie gegraben hatten, und ſprachen zu ihm: Wir haben waſſer funden.

33. Und er nannte ihn * Saba; daher heiſſet die ſtadt BerSaba, bis auf den heutigen tag. *c.21,31.

34. Da Eſau vierzig jahr alt war, nahm er zum* weibe Judith, die tochter Beri, des Hethiters, und Baſmath, die tochter Elon, des Hethiters. *c.36,2.

35. Die machten beyde Iſaac und Rebecca eitel hertzeleid.

Das XXVII. Capitel.

Jacob wird von ſeinem vater geſegnet, von Eſau angefeindet.

1. Und es begab ſich, da Iſaac war alt worden, daß ſeine augen *dunckel wurden zu ſehen, rief er Eſau, ſeinem gröſſern ſohn, und ſprach zu ihm: Mein ſohn. Er aber antwortete ihm: Hie bin ich. *c.48,10. Pred.Sal.12,2.

2. Und er ſprach: Sihe, ich bin alt worden, und weis nicht, wenn ich ſterben ſol.

3. So nim̃ nun deinen zeug, köcher und bogen, und gehe aufs feld, und ſahe mir ein wildpret,

4. Und mache mir ein eſſen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich eſſe, daß dich meine ſeele ſegne, ehe ich ſterbe.

5. Rebecca aber hörete ſolche worte, die Iſaac zu ſeinem ſohn Eſau ſagte. Und Eſau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da ſprach Rebecca zu Jacob, ihrem ſohn: Sihe, ich habe gehöret deinen vater reden mit Eſau, deinem bruder, u. ſagen:

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir eſſen, daß ich eſſe, und dich ſegne vor dem HErrn, ehe ich ſterbe.

8. So höre nun, mein ſohn, meine ſtimme, was ich dich heiſſe.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute böcklein, daß ich deinem vater ein eſſen davon mache, wie ers gerne hat:

10. Das ſolt du deinem vater hinein tragen, daß ers eſſe; auf daß er dich ſegne vor ſeinem tode.

11. Jacob aber ſprach zu ſeiner mutter Rebecca: Sihe, mein bruder * Eſau iſt rauch, und ich glatt. *c.25/25.

12. So mögte vielleicht mein vater mich begreife, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wolte; und brächte über mich einen fluch, u. nicht einen ſegen.

13. Da ſprach ſeine mutter zu ihm: Der fluch ſey auf mir, mein ſohn; gehorche nur meiner ſtimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holete, und brachts ſeiner mutter. Da machte ſeine mutter ein eſſen, wie ſein vater gerne hatte.

15. Und nahm Eſaus, ihres gröſſern ſohns, köſtliche kleider, die ſie bey ſich im hauſe hatte; und zog ſie Jacob an, ihrem kleinern ſohn;

16. Aber die felle von den böcklein thät ſie ihm um ſeine hände, und wo er glatt war am halſe.

17. Und gab alſo das eſſen mit brod, wie ſie es gemacht hatte, in Jacobs hand, ihres ſohns.

18. Und er ging hinein zu ſeinem vater, und ſprach: Mein vater. Er antwortete: Hie bin ich. Wer biſt du, mein ſohn?

19. Jacob ſprach zu ſeinem vater: Ich bin Eſau, dein erſtgeborner ſohn, ich habe gethan, wie du mir geſagt haſt. Stehe auf, ſetze dich, und iß von meinem wildpret, auf daß mich deine ſeele ſegne.

20. Iſaac aber ſprach zu ſeinem ſohn: Mein ſohn, wie haſt du ſo bald funden? Er antwortete: Der HErr, dein GOtt, beſcherete mirs.

21. Da ſprach Iſaac zu Jacob: Tritt herzu, mein ſohn, daß ich dich begreife, ob du ſeyſt mein ſohn Eſau, oder nicht.

22. Da trat Jacob zu ſeinem vater Iſaac, und da er ihn begriffen hatte, ſprach er: Die ſtimme iſt Jacobs ſtimme, aber die Hände ſind Eſaus hände.

23. Und er kannte ihn nicht; denn ſeine hände waren rauch, wie Eſaus, ſeines bruders hände; und ſegnete ihn.

24. Und er ſprach zu ihm: Biſt du mein ſohn Eſau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da ſprach er: So bringe mir her, mein ſohn, zu eſſen von deinem wildpret, daß dich meine ſeele ſegne. Da brachte ers ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er tranck.

26. Und Iſaac, ſein vater, ſprach zu ihm: Komm her und küſſe mich, mein ſohn.

27. Er trat hinzu, und küſſete ihn. Da roch er den geruch ſeiner kleider, und ſegnete ihn, und ſprach: Sihe, der geruch meines ſohnes iſt wie ein geruch des feldes, das der HErr geſegnet hat.

28. * GOtt gebe dir vom thau des himmels, und von der fettigkeit der erden, und korns und weins die fülle.
*Sir.3/10. Ebr.11/20.

29. Völcker müſſen dir dienen, und leute müſſen dir zu fuſſe fallen. Sey *ein herr über deine brüder, und deiner mutter kinder müſſen dir zu fuſſe fallen. † Verflucht ſey, wer dir fluchet: Geſegnet ſey, wer dich ſegnet. *c. 25/23.
†c.12/3. 4Moſ.24/9.

30. Als nun Iſaac vollendet hatte den ſegen über Jacob, und Jacob kaum hinaus gegangen war von ſeinem vater Iſaac; da kam Eſau, ſein bruder, von ſeiner jagd;

31. Und machte auch ein eſſen, u. trugs hinein zu ſeinem vater, u. ſprach zu ihm: Stehe auf, mein vater, und iß von dem

wildpret deines ſohns, daß mich deine ſeele ſegne.

32. Da antwortete ihm Iſaac ſein vater: Wer biſt du? Er ſprach: Ich bin Eſau, dein erſtgeborner ſohn.

33. Da entſatzte ſich Iſaac über die maaſſe ſehr, und ſprach: Wer? Wo iſt denn der jäger, der mir bracht hat? Und ich habe von allem geſſen, ehe du kameſt, und habe ihn geſegnet; er wird auch geſegnet bleiben.

34. Als Eſau dieſe rede ſeines vaters hörete, ſchrye er laut, und ward über die maaſſe ſehr betrübt; und ſprach zu ſeinem vater: Segne *mich auch, mein vater. *Ebr. 12, 17.

35. Er aber ſprach: Dein bruder iſt kommen mit liſt, und hat deinen ſegen hinweg.

36. Da ſprach er: Er heiſſet wol Jacob; denn er hat mich nun zweymal untertreten; meine *erſtgeburt hat er dahin, und ſihe, nun nimmt er auch meinen ſegen. Und ſprach: Haſt du mir denn keinen ſegen vorbehalten? *c. 25, 33. ꝛc.

37. Iſaac antwortete, und ſprach zu ihm: Ich habe ihn zum herrn über dich geſetzet, und alle ſeine brüder habe ich ihm zu knechten gemacht; mit korn und wein habe ich ihn verſehen: Was ſol ich dir nun thun, mein ſohn?

38. Eſau ſprach zu ſeinem vater: Haſt du denn nur einen ſegē, mein vater? Segne mich auch, mein vater; und *hub auf ſeine ſtimme, und weinete. *Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Iſaac, ſein vater, und ſprach zu ihm: Sihe da, *du wirſt eine fette wohnung haben auf erden, und vom thau des himmels von oben her. *Ebr. 11, 30.

40. Deines ſchwerts wirſt du dich nähren, und deinem bruder dienen. Und es wird geſchehen, daß du auch ein herr, und ſein joch von deinem halſe reiſſen wirſt.

41. Und Eſau ward Jacob gram um des ſegens willen, damit ihn ſein vater geſegnet hatte, und ſprach in ſeinem hertzen: *Es wird die zeit bald komen, da mein vater leid tragen muß; denn ich wil meinen bruder Jacob erwürgen. *Obad. v. 10.

42. Da wurden Rebecca angeſaget dieſe worte ihres gröſſern ſohns Eſau; und ſchickte hin, u. ließ Jacob, ihrem kleinern ſohn, rufen, und ſprach zu ihm: Sihe, dein bruder Eſau dräuet dir, daß er dich erwürgen wil.

43. Und nun höre meine ſtimme, mein ſohn: Mache dich auf, und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran,

44. Und bleibe eine weile bey ihm, bis ſich der grimm deines bruders wende;

45. Und bis ſich ſein zorn wider dich von dir wende, und vergeſſe, was du an ihm gethan haſt; ſo wil ich darnach ſchicken, und dich von dannen holen laſſen. Warum *ſolte ich euer beyder beraubet werden auf einen tag? *2 Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebecca ſprach zu Iſaac: Mich verdreuſt zu leben vor den töchtern Heth; wo Jacob ein weib nimt von den töchtern Heth, die da ſind, wie die töchter dieſes landes; was ſol mir das leben?

Das XXVIII. Capitel.

Jacob ſiehet auf ſeiner reiſe die himmelsleiter.

1. Da rief Iſaac ſeinem ſohn Jacob, und ſegnete ihn, und gebot ihm, und ſprach zu ihm: Nimm nicht *ein weib von den töchtern Canaan. *c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Meſopotamiam, zu Bethuels, deiner mutter vaters haus, und nimm dir ein weib daſelbſt von den töchtern Laban, deiner mutter bruder.

3. Aber der allmächtige Gott ſegne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdeſt ein haufen völcker.

4. Und gebe dir den ſegen *Abrahams, dir und deinem ſaamen mit dir, daß du beſitzeſt das land, da du ein fremdling innen biſt, das GOtt Abraham gegeben hat. *c. 12, 3. ꝛc.

5. Alſo fertigte Iſaac den Jacob ab, daß er in *Meſopotamiam zog zu Laban, Bethuels ſohn, in Syrien, dem bruder Rebecca, ſeiner und Eſau mutter. *Hoſ. 12, 13.

6. Als nun Eſau ſahe, das Iſaac Jacob geſegnet hatte, und abgefertiget in Meſopotamiam, daß er daſelbſt ein weib nähme; und daß, indem er ihn geſegnet, ihm gebot und ſprach: Du ſolt nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob ſeinem vater und ſeiner mutter gehorchete, und in Meſopotamiam zog;

8. Sahe auch, daß Iſaac, ſein vater, nicht gerne ſahe die töchter Canaan;

9. Ging er hin zu Iſmael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte, *Mahalath, die tochter Iſmaels, des ſohns Abrahams, die ſchweſter Nebajoth, zum weibe. *c. 36, 3.

10. Aber Jacob zog aus von Berſaba, und reiſete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die ſonne war untergangen. Und er nahm einen ſtein des orts, und legte ihn zu ſeinen häupten; und legete ſich an demſelbigen orte ſchlafen.

12. Und ihm träumete, und ſihe, eine* leiter ſtund auf erden, die rührete mit der ſpitze an den himmel; und ſihe, die engel GOttes ſtiegen dran auf und nieder. *c. 35, 1. c. 48, 3. Joh. 1, 51.

13. Und der HERR ſtund oben drauf, und ſprach: *Ich bin der HErr, †Abrahams, deines vaters, GOtt, und Iſaacs GOtt; ‡das land, da du auf liegeſt, wil ich dir und deinem ſaamen geben. *c. 17, 8 †c. 31, 42. c. 32, 9. ‡c. 48, 4.

14. Und dein *ſaame ſol werden, wie der ſtaub auf erden, und du ſolt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und †durch dich, und deinen ſaamen, ſollen alle geſchlechte auf erden geſegnet werden. *5 Moſ. 12, 20. †1 Moſ. 12, 3. &c.

15. Und ſihe, ich bin *mit dir, und wil dich behüten, wo du hinzeuchſt; und wil dich wieder herbringen in diß land. Denn ich wil dich nicht laſſen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. *Eſ. 43, 2.

16. Da nun Jacob von ſeinem ſchlaf aufwachete, ſprach er: Gewißlich iſt der HErr an dieſem orte! und ich wuſte es nicht.

17. Und furchte ſich, und ſprach: Wie heilig *iſt dieſe ſtätte! Hie iſt nichts anders, denn GOttes haus, und hie iſt die pforte des himmels. *2 Moſ. 3, 5.

18. Und Jacob ſtund des morgens frühe auf, und nahm *den ſtein, den er zu ſeinen häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem maal; und goß †öle oben drauf; *c. 31, 13. †c. 35, 14.

19. Und hieß die ſtätte *Bethel; vorhin hieß ſonſt die ſtadt Lus. *c. 35, 6. 15.

20. Und Jacob thät *ein gelübde, und ſprach: So Gott wird mit mir ſeyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reiſe, und brod zu eſſen geben, und kleider anzuziehen, *2 Sam. 15, 8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen, ſo ſol der HERR mein GOtt ſeyn.

22. Und dieſer ſtein, den ich aufgerichtet habe zu einem maal, ſol ein gottes-haus werden; und alles, was du mir giebeſt, deß wil ich dir den zehenten geben.

Das XXIX. Capitel.

Jacob erwirbet durch ſeinen vierzehen jährigen dienſt zwey weiber.

1. Da hub Jacob ſeine füſſe auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und ſahe ſich um, und ſihe, da war ein brunn auf dem felde; und ſihe, drey heerde ſchaafe lagen dabey: Denn von dem brunnen pflegten ſie die heerde zu träncken; und lag *ein groſſer ſtein vor dem loch des brunnens. *Marc. 16, 4.

3. Und ſie pflegten die heerden alle daſelbſt zu verſammlen, und den ſtein von dem brunnen-loch zu wältzen, u. die ſchaafe zu träncken; und thaten alsdenn den ſtein wieder vor das loch an ſeine ſtätte.

4. Und Jacob ſprach zu ihnen: Lieben brüder, wo ſeyd ihr her? Sie antworteten: Wir ſind von Haran.

5. Er ſprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den ſohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er ſprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und ſihe, da kommt ſeine tochter Rahel mit den ſchaafen.

7. Er ſprach: Es iſt noch hoch tag, und iſt noch nicht zeit das vieh einzutreiben; träncket die ſchaafe, und gehet hin, und weidet ſie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zuſammen gebracht werden, und wir den ſtein von des brunnen loch wältzen, und alſo die ſchaafe träncken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den ſchaafen ihres vaters; denn ſie hütete der ſchaafe.

10. Da aber Jacob ſahe Rahel, die tochter Labans, ſeiner mutter bruder, und die ſchaafe Labans, ſeiner mutter bruder, trat er hinzu, und wältzete den ſtein von dem

dem loche des brunnen, und *träncketе die ſchaafe Labans, ſeiner mutter bruder,
*2 Moſ.2,17.
11. Und küſſete Rahel; und weinete laut.
12. Und ſagte ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Rebecca ſohn. Da lief ſie, und ſagte es ihrem vater an.
13. Da aber Laban hörete von Jacob, ſeiner ſchweſter ſohn, *lief er ihm entgegen, und hertzete u. küſſete ihn, und führete ihn in ſein haus. Da erzählete er dem Laban alle dieſe ſache. *Luc.15,20.
14. Da ſprach Laban zu ihm: Wolan, *du biſt mein bein und mein fleiſch. Und da er nun ein monat lang bey ihm geweſen war, *Richt.9,2.
15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder biſt, ſolteſt du mir darum umſonſt dienen? Sage an, was ſol dein lohn ſeyn?
16. Laban aber hatte zwo töchter; die älteſte hieß Lea, und die jüngſte hieß Rahel.
17. Aber Lea hatte ein blöde geſicht; Rahel aber war hübſch und ſchön.
18. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und ſprach: Ich wil dir ſieben jahr um Rahel, deine jüngſte tochter, dienen.
19. Laban antwortete: Es iſt beſſer, ich gebe ſie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.
20. Alſo *dienete Jacob um Rahel ſieben jahre; und dauchten ihm, als wärens einzele tage, ſo lieb hatte er ſie.
*Hoſ.12,13.
21. Und Jacob ſprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit iſt hie, daß ich beyliege.
22. Da lud Laban alle leute des orts, und machte ein hochzeit-mahl.
23. Des abends aber nahm er ſeine tochter Lea, und brachte ſie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.
24. Und Laban gab ſeiner tochter Lea ſeine magd Silpa zur magd.
25. Des morgens aber, ſihe, da war es Lea. Und er ſprach zu Laban: *Warum haſt du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum haſt du mich denn betrogen? *c.12,18.c.20,9.
26. Laban antwortete: Es iſt nicht ſitte in unſerm lande, daß man die jüngſte ausgebe vor der älteſten.
27. Halte mit dieſer die wochen aus; ſo wil ich dir dieſe auch geben, um den dienſt, den du bey mir noch andere ſieben jahre dienen ſolt.
28. Jacob thät alſo, und hielt die wochen aus. Da gab ihm Laban Rahel, ſeine tochter, zum weibe.
29. Und gab ſeiner tochter Rahel, ſeine magd Bilha zur magd.
30. Alſo lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber denn Lea; und dienete bey ihm förder die andern ſieben jahre.
31. Da aber der HErr ſahe, daß Lea unwerth war, machte er ſie *fruchtbar, und Rahel unfruchtbar. *1Sam.1,19.20.
32. Und Lea ward ſchwanger, und gebar einen ſohn, den hieß ſie *Ruben, und ſprach: Der HErr hat angeſehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben. *2 Moſ.6,14.rc.
33. Und ward *abermal ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Der HErr hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir dieſen auch gegeben; und hieß ihn Simeon. *c.30,7.
34. Abermal ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Nun wird ſich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey ſöhne geboren; darum hieß ſie ihn Levi.
35. Zum vierten ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Nun wil ich dem HErrn dancken, darum hieß ſie ihn *Juda; und †hörete auf kinder zu gebären. *Matt.1,2.
Luc.3,33. †c.30,9.

Das XXX. Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. Da Rahel ſahe, daß ſie dem Jacob nichts gebar, neidete ſie ihre ſchweſter, und ſprach zu Jacob: Schaffe mir kinder, wo nicht, ſo ſterbe ich.
2. Jacob aber ward ſehr zornig auf Rahel, und ſprach: Bin ich doch nicht *GOtt, der dir deines leibes frucht nicht geben wil. *2 Kön.5,7.
3. Sie aber ſprach: Sihe, da iſt meine magd Bilha, lege dich zu ihr: *daß ſie auf meinem ſchooß gebäre, und ich doch durch ſie erbauet werde. *c.16,2.
4. Und ſie gab ihm alſo Bilha, ihre magd, zum weibe; und Jacob legte ſich zu ihr.

5. Alſo ward Bilha ſchwanger, und gebar Jacob einen ſohn.

6. Da ſprach Rahel: GOtt hat meine ſache gerichtet, und meine ſtimme erhöret, und mir einen ſohn gegeben; darum hieß ſie ihn Dan.

7. Abermal ward *Bilha, Rahels magd, ſchwanger, und gebar Jacob den andern ſohn. *c.29,33.34. Hoſ.1,6.

8. Da ſprach Rahel: GOtt hat es gewandt mit mir und meiner ſchweſter, und ich werde es ihr zuvor thun; und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea ſahe, daß ſie *aufgehöret hatte zu gebären, nahm ſie ihre magd Silpa, und gab ſie Jacob zum weibe. *c.29,35.

10. Alſo gebar *Silpa, Lea magd, Jacob einen ſohn. *c.35,26.

11. Da ſprach Lea: Rüſtig, und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea magd, Jacob den andern ſohn.

13. Da ſprach Lea: Wohl mir; denn *mich werden ſelig preiſen die töchter; und hieß ihn Aſſer. *Luc.1,48.

14. Ruben ging aus zur zeit der weitzen-ernte, und fand Dudaim auf dem felde, und brachte ſie heim ſeiner mutter Lea. Da ſprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines ſohns ein theil.

15. Sie antwortete: Haſt du nicht genug, daß du mir meinen mann genommen haſt; und wilt auch die Dudaim meines ſohns nehmen? Rahel ſprach: Wolan, laß ihn dieſe nacht bey dir ſchlafen um die Dudaim deines ſohns.

16. Da nun Jacob des abends vom felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und ſprach: Bey mir ſolt du liegen; denn ich habe dich erkaufet um die Dudaim meines ſohns. Und er ſchlief die nacht bey ihr.

17. Und GOtt erhörete Lea; und ſie ward ſchwanger, und gebar Jacob den fünften ſohn.

18. Und ſprach: GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine magd meinem manne gegeben habe; und hieß ihn Iſaſchar.

19. Abermal *ward Lea ſchwanger, und gebar Jacob den ſechſten ſohn. *c.29,33.34.

20. Und ſprach: Gott hat mich wohl berathen; nun wird mein mann wieder bey mir wohnen, denn ich habe ihm ſechs ſöhne geboren; und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar ſie eine tochter, die hieß ſie Dina.

22. Der HErr *gedachte aber an Rahel, und erhörete ſie, und machte ſie fruchtbar. *c.8,1. 1Sam.1,19.

23. Da ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: GOtt hat meine ſchmach von mir genommen.

24. Und hieß ihn Joſeph, und ſprach: Der HERR wolle mir noch einen ſohn darzu geben.

25. Da nun Rahel den Joſeph geboren hatte, ſprach Jacob zu Laban: Laß *mich ziehen und reiſen an meinen ort, und in mein land. *1Kön.11,21.&c.

26. Gib mir meine weiber und meine kinder, *darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn du weiſſeſt meinen dienſt, wie ich dir gedienet habe. *c.31,41.

27. Laban ſprach zu ihm: Laß *mich gnade vor deinen augen finden: Ich ſpüre, daß mich der HErr † ſegnet um deinet willen. *c.33,15. Ruth.2,13. 1Sam.1,18. †c.39,5.

28. Stimme das lohn, das ich dir geben ſol.

29. Er aber ſprach zu ihm: Du weiſſeſt wie ich dir gedienet habe, und was du für vieh haſt unter mir.

30. Du hatteſt wenig, ehe ich her kam; nun aber iſt es ausgebreitet in die menge, und der HErr hat dich geſegnet durch meinen fuß. Und nun, wenn ſol ich auch mein haus verſorgen?

31. Er aber ſprach: Was ſol ich dir denn geben? Jacob ſprach: Du ſolt mir nichts überall geben; ſondern ſo du mir thun wilt, das ich ſage, ſo wil ich wiederum weiden und hüten deiner ſchaafe.

32. Ich wil heute durch alle deine heerde gehen, und ausſondern alle fleckete und bunte ſchaafe, und alle ſchwartze ſchaafe unter den lämmern, und die bunten und fleckete ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das ſol mein lohn ſeyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zeugen heut oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen ſol: Alſo daß, was nicht flecket oder bunt, oder nicht ſchwartz ſeyn wird unter den läm-

lämmern und ziegen, das ſey ein diebſtal
bey mir.
34. Da ſprach Laban: Sihe da, es ſey,
wie du geſaget haſt.
35. Und ſonderte des tages die ſpreng-
lichte und bunte böcke, und alle fleckete
und bunte ziegen, wo nur was weiſſes
dran war, und alles, was ſchwartz war
unter den lämmern, und thäts unter die
hand ſeiner kinder.
36. Und machte raum dreyer tagereiſe
weit, zwiſchen ihm und Jacob. Alſo wei-
dete Jacob die übrige heerde Labans.
37. Jacob aber nahm ſtäbe von grünen
pappel-bäumen, haſeln und caſtaneen,
und ſchälete weiſſe ſtreifen daran, daß an
den ſtäben das weiſſe bloß ward.
38. Und legte die ſtäbe, die er geſchälet
hatte, in die tränckrinnen vor die heerden,
die da kommen muſten, zu trincken, daß
ſie empfangen ſolten, wenn ſie zu trin-
cken kämen.
39. Alſo empfingen die heerden über
den ſtäben, und brachten ſprenglichte,
fleckete und bunte.
40. Da ſcheidete Jacob die lämmer, und
thät die abgeſonderte heerdē zu den flecke-
ten und ſchwartzen in der heerde Labans,
und machte ihm eine eigene heerde, die
thät er nicht zu der heerde Labans.
41. Wenn aber der lauf der frühlings-
heerde war, legete er die ſtäbe in die rin-
nen, vor die augen der heerde, daß ſie ü-
ber den ſtäben empfingen.
42. Aber in der ſpätlinger lauf legete er
ſie nicht hinein. Alſo wurden die ſpätlin-
ge des Labans, aber die frühlinge des
Jacobs.
43. Daher ward der mañ über die maaſ-
ſe reich, daß er viel *ſchaafe, mägde und
knechte, kameele und eſel hatte. *c.12,16.

Das XXXI. Capitel.

Jacob fleucht mit weib und kind von ſei-
nem ſchwäher Laban.

1. Und es kamen vor ihn die reden der
kinder Laban, daß ſie ſprachen: Ja-
cob hat alle unſers vaters gut an ſich ge-
bracht; und von unſers vaters gut hat er
ſolchen reichthum zuwege gebracht.
2. Und Jacob ſahe an das angeſichte La-
bans, und ſihe, es war nicht gegen ihm,
wie geſtern und ehegeſtern.
3. Und der HERR ſprach zu Jacob: *
Zeuch wieder in deiner väter land, und zu
deiner freundſchaft; † ich wil mit dir
ſeyn. *c.32,9. Matth.2,20. †2Moſ.3,12.
4. Da ſandte Jacob hin, und ließ rufen
Rahel und Lea aufs feld, bey ſeine heerde.
5. Und ſprach zu ihnen: Ich ſehe euers
vaters angeſicht, daß es nicht gegen mir
iſt, wie geſtern und ehegeſtern; aber der
Gott meines vaters iſt mit mir geweſen.
6. Und ihr wiſſet, daß ich aus allen mei-
nen kräften eurem vater gedienet habe;
7. Und er hat mich getäuſchet, und nun
zehenmal meinen lohn verändert; aber
GOtt hat ihm nicht geſtattet, daß er
mir ſchaden thäte.
8. Wenn er ſprach: *Die bunten ſollen
dein lohn ſeyn; ſo trug die gantze heerde
bunte. Wenn er aber ſprach: Die ſpreng-
lichten ſollen dein lohn ſeyn; ſo trug die
gantze heerde ſprenglichte. *c.30,32.39.
9. Alſo hat GOtt die güter euers vaters
ihm entwandt, und mir gegeben.
10. Denn wenn die zeit des laufs kam,
hub ich meine augen auf, und ſahe im
traum, und ſihe, die böcke ſprungen auf
die ſprenglichte, fleckete und bunte heerde.
11. Und der engel Gottes ſprach zu mir
im traum: Jacob. Und ich antwortete:
*Hie bin ich. *cap.22,11.
2 Moſ.3,4.
12. Er aber ſprach: Hebe auf deine au-
gen, und ſihe, die böcke ſpringen auf die
ſprenglichte, fleckete und bunte heerde;
denn ich habe alles geſehen, was dir La-
ban thut.
13. Ich bin der *GOtt zu Bethel, da
du den ſtein geſalbet haſt, und mir da-
ſelbſt ein gelübde gethan. Nun mache
dich auf, und †zeuch aus dieſem lande,
und zeuch wieder in das land deiner
freundſchaft. *c.28,18.ꝛc. †c.32,9.
14. Da antwortete Rahel und Lea, und
ſprachen zu ihm: Wir haben doch kein
theil noch erbe mehr in unſers vaters
hauſe.
15. Hat er uns doch gehalten, als die
fremden; denn er hat uns verkauft, und
unſern lohn verzehret:
16. Darum hat GOtt unſerm vater
entwandt ſeinen reichthum zu uns und
unſern kindern. Alles nun, was GOtt
dir geſaget hat, das thue.
17. Alſo machte ſich Jacob auf, und

lud ſeine kinder und weiber auf kameele;
18. Und führete weg alle ſein vieh, und alle ſeine haabe, die er zu Meſopotamia erworben hatte; daß er käme zu Iſaac, ſeinem vater, ins land Canaan.
19. (Laban aber war gangen ſeine heerde zu ſchären.) Und Rahel ſtahl ihres vaters götzen.
20. Alſo ſtahl Jacob dem Laban zu Syrien das hertz, damit, daß er ihm nicht anſagte, daß er flöhe.
21. Alſo flohe er, und alles, was ſein war, machte ſich auf, und fuhr über das waſſer, und richtete ſich nach dem berge Gilead.
22. Am dritten tage wards Laban angeſagt, daß Jacob flöhe.
23. Und er nahm ſeine brüder zu ſich, und jagete ihm nach ſieben tagereiſe; und ereilete ihn auf dem berge Gilead.
24. Aber Gott *kam zu Laban, dem Syrer, im traum des nachts, und ſprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redeſt denn freundlich. *c.20,3.
25. Und Laban nahete ſich zu Jacob. Jacob aber hatte ſeine hütten aufgeſchlagen auf dem berge; und Laban mit ſeinen brüdern ſchlug ſeine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.
26. Da ſprach Laban zu Jacob: Was haſt du gethan, daß du mein hertz geſtohlen haſt, u. haſt meine töchter entführet, als die durchs ſchwert gefangen wären?
27. Warum biſt du heimlich geflohen, und haſt dich weggeſtohlen, und haſt mirs nicht angeſaget, daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit ſingen, mit paucken und harfen?
28. Und haſt mich nicht laſſen meine kinder und töchter küſſen. Nun, du haſt thörlich gethan.
29. Und ich hätte mit Gottes hülfe, wol ſo viel macht, daß ich euch könte übels thun; aber euers vaters Gott hat geſtern zu mir geſaget: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt.
30. Und weil du denn je wolteſt ziehen, und ſehneteſt dich ſo faſt nach deines vaters hauſe; warum haſt du mir meine götter geſtohlen?
31. Jacob antwortete, und ſprach zu Laban: Ich furchte mich, und dachte, du würdeſt deine töchter von mir reiſſen;
32. Bey *welchem aber du deine götter findeſt, der ſterbe hie vor unſern brüdern: Suche das deine bey mir, und nimms hin. Jacob aber wuſte nicht, daß ſie Rahel geſtohlen hatte. *c.44,19.
33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde, und fand nichts. Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rahel.
34. Da nahm Rahel die götzen, und legete ſie unter die ſtreu der kameele, und ſatzte ſich drauf. Laban aber betaſtete die gantze hütte, und fand nichts.
35. Da ſprach ſie zu ihrem vater: Mein herr, zürne nicht, denn ich kan nicht aufſtehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weiſe. Alſo fand er die götzen nicht, wie faſt er ſuchte.
36. Und Jacob ward *zornig, und ſchalt Laban, und ſprach zu ihm: Was habe ich misgehandelt oder geſündiget, daß du ſo auf mich erhitzt biſt? *c.30,2.
37. Du haſt all meinen hausrath betaſtet; was haſt du deines hausraths funden? Lege das dar vor meinen und deinen brüdern, daß ſie zwiſchen uns beyden richten.
38. Dieſe zwanzig jahre bin ich bey dir geweſen: Deine ſchaafe und ziegen ſind nicht unfruchtbar geweſen; die widder deiner heerde habe ich nie geſſen.
39. Was die thiere zerriſſen, brachte ich dir nicht, ich muſte es bezahlen, du *forderteſt es von meiner hand; es wäre mir des tages oder des nachts geſtohlen.
*2 Moſ.22,12.
40. Des tages verſchmachtete ich für hitze, und des nachts für froſt; und kam kein ſchlaf in meine augen.
41. Alſo habe ich dieſe zwanzig jahr in deinem hauſe gedienet, vierzehen um deine töchter, und ſechs um deine heerde; und haſt mir meinen lohn zehnmal verändert.
42. Wo nicht der GOtt meines vaters, der *GOtt Abraham, und die furcht Iſaac auf meiner ſeiten geweſen wäre, du hätteſt mich leer laſſen ziehen. Aber GOtt hat mein elend und mühe angeſehen, und hat dich geſtern geſtraft.
*c.28,13. c.32,9. c.48,15.
43. Laban antwortete, und ſprach zu Jacob: Die töchter ſind meine töchter, und

die kinder ſind meine kinder, und die heerde ſind meine heerde, und alles, was du ſiheſt, iſt mein. Was kan ich meinen töchtern heut, oder ihren kindern thun, die ſie geboren haben?

44. So komme nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß ſey zwiſchen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen ſtein, und richtete ihn auf zu einem maal;

46. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Leſet ſteine auf. Und ſie nahmen ſteine, und machten einen haufen, und aſſen auf demſelben haufen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sahadutha: Jacob aber hieß ihn Gilead.

48. Da ſprach Laban: Der hauſe ſey heute *zeuge zwiſchen mir und dir, (daher heiſſt man ihn Gilead,)

*Joſ. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und ſey eine warte, denn er ſprach: Der HErr ſehe drein zwiſchen mir und dir, wenn wir von einander kommen;

50. Wo du meine töchter beleidigeſt, oder andere weiber dazu nimmeſt über meine töchter. Es iſt hie kein menſch mit uns; ſihe aber, GOTT iſt der zeuge zwiſchen mir und dir.

51. Und Laban ſprach weiter zu Jacob: Sihe, das iſt der haufe, und das iſt das maal, das ich aufgerichtet habe zwiſchen mir und dir.

52. Derſelbe haufe ſey zeuge, und das maal ſey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fahreſt zu mir über dieſen haufen und maal, zu beſchädigen.

53. Der GOTT Abraham, und der GOtt Nahor, und der GOtt ihrer väter ſey *richter zwiſchen uns.

*c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jacob ſchwur ihm bey der furcht ſeines vaters Iſaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud ſeine brüder, zum eſſen. Und da ſie geſſen hatten, blieben ſie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber ſtund Laban frühe auf, küſſete ſeine kinder und töchter, und ſegnete ſie; und zog hin, und kam wieder an ſeinen ort.

Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog ſeinen weg; und es begegneten ihm *die engel Gottes.

*c. 48, 16. Pſ. 34, 8. 2 Kön. 6, 17.

2. Und da er ſie ſahe, ſprach er: Es ſind GOttes heere; und hieß dieſelbige ſtätte Mahanaim.

Das XXXII. Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampf.

3. Jacob aber ſchickte boten vor ihm her, zu ſeinem bruder Eſau, ins land Seir, in der gegend Edom,

4. Und befahl ihnen, und ſprach: Alſo ſaget meinem herrn Eſau: Dein knecht Jacob läſſet dir ſagen: Ich bin bis daher bey Laban lange auſſen geweſt,

5. Und habe rinder und eſel, ſchaafe, knechte und mägde: Und habe ausgeſandt, dir, meinem herrn, anzuſagen, daß ich *gnade vor deinen augen fünde.

*c. 18, 3. c. 30, 27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und ſprachen: Wir kamen zu deinem bruder Eſau; und er *zeucht dir auch entgegen mit vier hundert mann. *c. 33, 1.

7. Da furchte ſich Jacob ſehr, und ihm ward bange. Und theilete das volck, das bey ihm war, und die ſchaafe, und die rinder, und die kameele in zwey heere.

8. Und ſprach: So Eſau kommt auf das eine heer, und ſchläget es; ſo wird das übrige entrinnen.

9. Weiter ſprach Jacob: GOtt *meines vaters Abraham, und GOtt meines vaters Iſaac, HErr, der †du zu mir geſaget haſt: Zeuch wieder in dein land, u. zu deiner freundſchaft, ich wil dir wohl thun:

*c. 28, 13. c. 31, 42. †c. 31, 3. 13.

10. Ich bin *zu geringe aller barmherzigkeit, und aller treue, die du an deinem knechte gethan haſt. (Denn ich hatte nicht mehr, denn dieſen ſtab, da ich über dieſen Jordan ging; und nun bin ich zwey heere worden.) *2 Sam. 7, 18.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Eſau: Denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und ſchlage mich, die mütter ſamt den kindern.

12. Du haſt *geſaget: Ich wil dir wohl thun, u. deinen ſaamen machen † wie den ſand am meer, den man nicht zählen kan vor der menge. *c. 28, 13. 14. †c. 13, 16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geſchenck ſeinem bruder Eſau:

14. Zwey hundert ziegen, zwanzig böcke, zwey hundert ſchaafe, zwanzig widder.

15. Und dreyſſig ſäugende kameele mit ihren füllen, vierzig kühe, und zehen farren, zwanzig eſelinnen mit zehen füllen.
16. Und thät ſie unter die hand ſeiner knechte, je eine *heerde ſonderlich, und ſprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und laſſet raum zwiſchen einer heerde nach der andern. *c.33,8.
17. Und gebot dem erſten, und ſprach: Wenn dir mein bruder Eſau begegnet, und dich fraget: Wem gehöreſt du an? Und wo wilſt du hin? Und weß iſts, das du vor dir treibeſt?
18. Sollſt du ſagen: Es gehöret deinem knechte Jacob zu, der ſendet geſchencke ſeinem herrn Eſau, und zeucht hinter uns hernach.
19. Alſo gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgingen, und ſprach: Wie ich euch geſagt habe, ſo ſaget zu Eſau, wenn ihr ihm begegnet.
20. Und ſaget ja auch: Sihe, dein knecht Jacob iſt hinter uns. Denn er gedachte, ich wil ihn verſöhnen mit dem geſchencke, das vor mir hergehet; darnach wil ich ihn ſehen, vielleicht wird er mich annehmen.
21. Alſo ging das geſchencke vor ihm her; aber er blieb dieſelbe nacht beym heer.
22. Und ſtund auf in der nacht, u. nahm ſeine zwey weiber, und die zwo mägde, uñ ſeine eilf kinder, u. zog an den furt Jaboc;
23. Nahm ſie, und führete ſie über das waſſer, daß hinüber kam, was er hatte,
24. Und blieb allein. Da rang *ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. *Hoſ.12,4.
25. Und da er ſahe, daß er ihn nicht übermogte, rührete er das gelencke ſeiner hüfte an; und das gelencke ſeiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrencket.
26. Und er ſprach: Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn.
27. Er ſprach: Wie heiſſeſt du? Er antwortete: Jacob.
28. Er ſprach: Du *ſolt nicht mehr †Jacob heiſſen, ſondern Iſrael: Denn du haſt mit GOtt und mit menſchen gekämpfet, und biſt obgelegen. *c.17,5.15. †c.35,10.
29. Und Jacob fragte ihn, und ſprach: Sage doch, *wie heiſſeſt du? Er aber ſprach: Warum frageſt du, wie ich heiſſe? Und er ſegnete ihn daſelbſt. *Richt.13,17.
30. Und Jacob hieß die ſtätte Pniel: Denn ich *habe GOtt von angeſicht geſehen, und meine ſeele iſt geneſen. *Pſ.80,4.
31. Und als er vor Pnuel überkam, ging ihm die ſonne auf; und er hinckete an ſeiner hüfte.
32. Daher eſſen die kinder Iſrael keine ſpann-ader auf dem gelencke der hüfte, bis auf den heutigen tag; darum, daß die ſpann-ader an dem gelencke der hüfte Jacobs gerühret ward.

Das XXXIII. Capitel.

Verſöhnung Jacobs mit Eſau.

1. Jacob hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder *Eſau kommen mit vier hundert mann. Und theilete ſeine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden mägden. *c.32,6.
2. Und ſtellete die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joſeph zulezt.
3. Und er ging vor ihnen her, und *neigete ſich ſiebenmal auf die erde, bis er zu ſeinem bruder kam. *1 Sam.20,41.
4. Eſau aber *lief ihm entgegen, und hertzete ihn: Und †fiel ihm um den hals, und ‡küſſete ihn: Und ſie weineten.
*2 Moſ.4,27. c.18,7. †1 Moſ.45,14. ‡1 Sam.20,41.
5. Und hub ſeine augen auf, und ſahe die weiber mit den kindern, und ſprach: Wer ſind dieſe bey dir? Er antwortete: Es ſind *kinder, die GOtt deinem knechte beſcheret hat. *c.48,9.
6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigeten ſich vor ihm.
7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigeten ſich vor ihm. Darnach trat Joſeph und Rahel herzu, und neigeten ſich auch vor ihm.
8. Und er ſprach: Was wilſt du mit alle dem heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade fünde vor meinem herrn.
9. Eſau ſprach: Ich habe genug, mein bruder; behalte, was du haſt.
10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade funden vor dir, ſo nimm mein geſchencke von meiner hand; denn ich ſahe

*dein

*dein angeſicht, als ſähe ich GOttes angeſicht; und laß dirs wohlgefallen von mir. *2 Sam.14,17.

11. Nimm *doch den ſegen von mir an, den ich dir zubracht habe. Denn Gott hat mirs beſcheret, und ich habe alles genug. Alſo nöthigte er ihn, daß ers nahm, *1 Sam.25,27. c.30,26.

12. Und er ſprach: Laß uns fortziehen und reiſen; ich wil mit dir ziehen.

13. Er aber ſprach zu ihm: Mein herr, du erkenneſt, daß ich zarte kinder bey mir habe, darzu vieh und ſäugende kühe; wenn ſie einen tag übertrieben würden, würde mir die gantze heerde ſterben.

14. Mein herr ziehe vor ſeinem knechte hin; ich wil mählich hinnach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.

15. Eſau ſprach: So wil ich doch bey dir laſſen etliche vom volcke, das mit mir iſt. Er antwortete: Was iſts vonnöthen? Laß *mich nur gnade vor meinem herrn findē. *c.30,27.c.34,11.Rut.2,13.

16. Alſo zog des tages Eſau wiederum ſeines weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein haus, und machte ſeinem vieh hütten, daher heiſſet die ſtätte Suchoth.

18. Darnach zog Jacob gegen Salem, zu der ſtadt des Sichem, die im lande Canaan liegt, nachdem er aus Meſopotamia kommen war; und machte ſein lager vor der ſtadt.

19. Und *kaufte ein ſtück ackers von den kindern Hemor, des vaters Sichems, um hundert groſchen; daſelbſt richtete er ſeine hütten auf. *Joſ.24,32.

20. Und richtete daſelbſt einen *altar zu, und rief an den namen des ſtarcken Gottes Iſrael. *c.12,8.

Das XXXIV. Capitel.

Die ſchwächung Dinä verurſachet ein blut-bad.

1. Dina aber, Lea tochter, die ſie Jacob geboren hatte, ging heraus, die töchter des landes zu ſehen.

2. Da die ſahe Sichem, Hemors ſohn, des Heviters, der des landes herr war, nahm er ſie, und beſchlief ſie, und ſchwächete ſie.

3. Und ſein hertz hing an ihr, und hatte die dirne lieb, und redete *freundlich mit ihr. *c.50,21. Eſ.40,2. Hoſ.2,14.

4. Und Sichem ſprach zu ſeinem vater Hemor: Nimm *mir das mägdlein zum weibe. *Richt.14,2.

5. Und Jacob erfuhr, daß ſeine tochter Dina geſchändet war; und ſeine ſöhne waren mit dem vieh auf dem felde; und Jacob ſchwieg, bis daß ſie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems vater, heraus zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indeß kamen die ſöhne Jacobs vom felde; und da ſie es höreten, verdroß es die männer, und wurden ſehr zornig, daß er eine *narrheit an Iſrael begangen, und Jacobs tochter beſchlafen hatte; denn ſo ſolts nicht ſeyn. *5 Moſ.22,21. Joſ.7,15

8. Da redete Hemor mit ihnen, und ſprach: Meines ſohns Sichems hertz ſehnet ſich nach eurer tochter: Lieber, gebet ſie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: Gebet uns eure tochter, und nehmet ihr unſere töchter;

10. Und wohnet bey uns. *Das land ſol euch offen ſeyn, wohnet und werbet, und gewinnet drinnen. *c.47,6.

11. Und Sichem ſprach zu ihrem vater und brüdern: Laſſet *mich gnade bey euch finden; was ihr mir ſaget, das wil ich geben. *c.30,27. c.33,15. 2 Sam.16,4.

12. Fordert nur getroſt von mir morgengabe und geſchencke, ich wils geben, wie ihrs heiſchet; gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs ſöhne dem Sichem, und ſeinem vater Hemor betrüglich; darum, daß ihre ſchweſter Dina geſchändet war.

14. Und ſprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unſere ſchweſter einem unbeſchnittenen manne geben; denn das wäre uns eine ſchande.

15. Doch, denn wollen wir euch zu willen ſeyn, ſo ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch iſt, beſchnitten werde.

16. Denn wollen wir unſere töchter euch geben, und eure töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und ein volck ſeyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet, euch zu beſchneiden; ſo wollen wir unſere tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und ſeinem ſohne wohl.
19. Und der jüngling verzog nicht, ſolches zu thun; denn er hatte luſt zu der tochter Jacobs. Und er war herrlich gehalten über alle in ſeines vaters hauſe.
20. Da kamen ſie nun, Hemor und ſein ſohn Sichem, unter der ſtadt thor, und redeten mit den bürgern der ſtadt, und ſprachen:
21. Dieſe leute ſind friedſam bey uns, und wollen im lande wohnen und werben; ſo iſt nun das land weit genug für ſie. Wir wollen uns ihre töchter zu weibern nehmen, und ihnen unſere töchter geben.
22. Aber denn wollen ſie uns zu willen ſeyn, daß ſie bey uns wohnen, und ein volck mit uns werden; wo wir alles, was männlich unter uns iſt, beſchneiden, gleich wie ſie beſchnitten ſind.
23. Ihr vieh u. güter, und alles, was ſie haben, wird unſer ſeyn, ſo wir nur ihnen zu willen werden, daß ſie bey uns wohnen
24. Und ſie gehorchten dem Hemor, und Sichem, ſeinem ſohn, alle, die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingingen, und beſchnitten alles, was männlich war, das zu ſeiner ſtadt aus- und einging.
25. Und am dritten tage, da ſie es ſchmerzete, nahmen die *zween ſöhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dinä brüder, ein jeglicher ſein ſchwert, und gingen in die ſtadt dürſtiglich, und erwürgeten alles was männlich war. *c. 49, 5. 6. Jud. 9, 2.
26. Und erwürgeten auch Hemor und ſeinen ſohn Sichem, mit der ſchärfe des ſchwerts; u. nahmen ihre ſchweſter Dina aus dem hauſe Sichem, und gingẽ davon.
27. Da kamen die ſöhne Jacobs über die erſchlagene, und plünderten die ſtadt; darum, daß ſie hatten ihre ſchweſter geſchändet.
28. Und nahmen ihre ſchaafe, rinder, eſel, und was in der ſtadt und auf dem felde war,
29. Und alle ihre haabe, alle kinder und weiber nahmen ſie gefangen, und plünderten alles, was in den häuſern war.
30. Und Jacob ſprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich *ſtincke vor den einwohnern dieſes landes, den Cananitern und Phereſitern; und ich bin ein geringer hauſe. Wenn ſie ſich nun verſamlen über mich, ſo werden ſie mich ſchlagen. Alſo werde ich vertilget ſamt meinem hauſe.
*2 Moſ. 5, 21. 1 Sam. 13, 4. c. 27, 12.
31. Sie antworteten aber: Solten ſie denn mit unſerer ſchweſter, als mit einer huren, handeln?

Das XXXV. Capitel.

Rahel ſtirbet an der geburt.

1. Und GOtt ſprach zu Jacob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daſelbſt; und mache daſelbſt einen altar dem GOtt, *der dir erſchien, da du floheſt vor deinem bruder Eſau.
*c. 28, 12. 19. c. 31, 13.
2. Da ſprach Jacob zu ſeinem hauſe, und zu allen, die mit ihm waren: *Thut von euch die fremdẽ götter, ſo unter euch ſind, uñ reiniget euch, und ändert eure kleider,
*Joſ. 24, 23. 1 Sam. 7, 3. Eſ. 2, 20.
3. Und laſſet uns auf ſeyn, und gen Bethel ziehen, daß ich daſelbſt einen altar mache dem GOtt, der mich erhöret hat zur zeit meines trübſals, u. iſt mit mir geweſen auf dem wege, den ich gezogen bin.
4. Da gaben ſie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohren-ſpangen; und er vergrub ſie unter *eine eiche, die neben Sichem ſtund.
*Joſ. 24, 26. Richt. 9, 6.
5. Und ſie zogen aus. Und es kam die *furcht GOttes über die ſtädte, die um ſie her lagen, daß ſie den ſöhnen Jacobs nicht nachjageten. *2 Chron. 14, 14.
6. Alſo kam Jacob gen *Lus im lande Canaan, die da Bethel heiſſt, ſamt allem dem volck, das mit ihm war: *c. 28, 19.
7. Und bauete daſelbſt einen altar, und hieß die ſtädte *El-Bethel; darum, daß ihm daſelbſt GOtt offenbaret war, da er flohe vor ſeinem bruder. *c. 13, 3. rc.
8. Da ſtarb Debora, der Rebecca amme, und ward begraben unter Bethel,* unter der eiche, und ward genennet die klageiche. *1 Chron. 11, 12.
9. Und GOtt erſchien Jacob abermal, nachdem er aus Meſopotamia kommen war, und ſegnete ihn,
10. Und ſprach zu ihm: Du *heiſſeſt Jacob; aber du ſolt nicht mehr Jacob heiſſen, ſondern Iſrael ſolt du heiſſen. Und alſo heiſſet man ihn Iſrael.
*c. 32, 28. 1 Kön. 18, 31.

11. Und GOtt ſprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, *ſey fruchtbar und mehre dich; völcker, u. †völcker haufen ſollen von dir kom̃en, und könige ſollen aus deinen lendē kom̃en. *c.1,22.28. †c.46,3.
12. Und das land, das ich Abraham und Iſaac gegeben habe, wil ich dir geben, und wils deinem ſaamen nach dir geben.
13. Alſo *fuhr Gott auf von ihm, von dem ort, da er mit ihm geredet hatte. *c.17,22.
14. Jacob aber richtete ein ſteinern* maal auf, an dem ort, da er mit ihm geredet hatte; und goß tranckopfer drauf, und begoß ihn mit öle. *c.28,18.
15. Und Jacob hieß den ort, da GOtt mit ihm geredet hatte, *Bethel. *c.28,19.
16. Und ſie zogen von Bethel: Und da noch ein feldweges war von Ephrath, da gebar Rahel.
17. Und es kam ſie hart an über der geburt. Da es ihr aber ſo ſauer ward in der geburt, ſprach die wehe-mutter zu ihr: *Fürchte dich nicht, denn dieſen ſohn wirſt du auch haben. *1 Sam.4,20.
18. Da ihr aber die ſeele ausging, daß ſie ſterben muſte, hieß ſie ihn Benoni; aber ſein vater hieß ihn Benjamin.
19. Alſo ſtarb Rahel, und ward begraben an dem *wege gen Ephrat. Die nun heiſſt Bethlehem. *c.48,7 Jer.31,15 Mich.5,1
20. Und Jacob *richtete ein maal auf über ihrem grabe; daſſelbe iſt das grabmaal Rahel bis auf dieſen tag. *1 Macc.13,27.ſeq.
21. Und Iſrael zog aus, und richtete eine hütte auf jenſeit dem thurn Eder.
22. Und es begab ſich, da Iſrael im lande wohnete, ging *Ruben hin, und ſchlief bey Bilha, ſeines vaters †kebsweibe; und das kam vor Iſrael. Es hatte aber Jacob zwölf ſöhne. *c.49,4. 1 Chron.2,1. c.6,1. †3 Moſ.18,8. 2 Sam.16,22.
23. Die ſöhne Lea waren dieſe: Ruben, der erſtgeborne ſohn Jacobs, Simeon, Levi, *Juda, Iſaſchar und Sebulon. *c.49,8. 2 Moſ.1,2.
24. Die ſöhne *Rahel waren: Joſeph und Benjamin. *c.30,23.
25. Die ſöhne *Bilha, Rahels magd: Dan und Naphthali. *c.30,5.
26. Die *ſöhne Silpa, Lea magd: Gad und Aſſer. Das ſind die ſöhne Jacobs, die ihm geboren ſind in Meſopotamia. *c.30,10.ſeq.
27. Und Jacob kam zu ſeinem vater Iſaac gen Mamre in die *hauptſtadt, die da heiſſet Hebron; da Abraham und Iſaac †fremdlinge innen geweſen ſind. *c.23,2. †c.14,13. c.17,8. c.37,1.
28. Und Iſaac war hundert und achtzig jahr alt.
29. Und *nahm ab, und ſtarb, und † ward verſammlet zu ſeinem volck, alt und des lebens ſatt. Und ſeine ſöhne Eſau und Jacob ‡ begruben ihn. *c.25,8.17. †c.25,9. ‡c.50,12.13.

Das XXXVI. Capitel.

Geſchlecht regiſter Eſaus.

1. Diß iſt das geſchlecht Eſau, der *da heiſſet Edom. *c.25,30.
2. Eſau nahm *weiber von den töchtern Canaan, Ada, die tochter Elon, des Hethiters, und Ahalibama, die tochter des Ana, die neffe Zibeons, des Heviters. *c.26,34.
3. Und *Baſmath, Iſmaels tochter, Nebajoths ſchweſter. *c.28,9.
4. Und Ada gebar dem Eſau Eliphas; aber Baſmath gebar Reguel.
5. Ahalibama gebar Jeus, Jaelam und Korah. Das ſind Eſaus kinder, die ihm geboren ſind im lande Canaan.
6. Und Eſau nahm ſeine weiber, ſöhne und töchter, und alle ſeelen ſeines hauſes, ſeine haabe, und alles vieh, mit allen gütern, ſo er im lande Canaan erworben hatte, und zog in ein land von ſeinem bruder Jacob.
7. Denn ihre *haabe war zu groß, daß ſie nicht konten bey einander wohnen; und das land, darinnen ſie fremdlinge waren, mogte ſie nicht ertragen, vor der menge ihres viehes. *c.13,6. c.26,14.
8. Alſo *wohnete Eſau auf dem gebirge Seir. Und †Eſau iſt der Edom. *Joſ.24,4. †1 Moſ.25,30.
9. Diß iſt das geſchlecht *Eſau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem gebirge Seir. *1 Chron.1,35.
10. Und ſo heiſſen die kinder Eſau: Eliphas, der ſohn Ada, Eſaus weibes. Reguel, der ſohn Baſmath, Eſaus weibes.
11. Eliphas ſöhne aber waren dieſe: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.
12. Und Thimna war ein kebsweib Eliphas, Eſaus ſohns, die gebar ihm Amalek. Das ſind die kinder von Ada, Eſaus weibe.

13. Die kinder aber Reguel ſind dieſe: Nahath, Serah, Samma, Miſſa. Das ſind die kinder von Baſmath, Eſaus weibe.

14. Die kinder aber von Ahalibama, Eſaus weibe, der tochter des Ana, der neffe Zibeons, ſind dieſe, die ſie dem Eſau gebar, Jeus, Jaelam und Korah.

15. Das ſind die fürſten unter den kindern Eſau: Die kinder Eliphas, des erſten ſohns Eſau, waren dieſe: Der fürſt Theman, der fürſt Omar, der fürſt Zepho, der fürſt Kenas,

16. Der fürſt Korah, der fürſt Gaetham, der fürſt Amaleck. Das ſind die fürſten von Eliphas, im lande Edom; und ſind kinder von der Ada.

17. Und das ſind die kinder Reguel, Eſaus ſohn: Der fürſt Nahath, der fürſt Serah, der fürſt Samma, der fürſt Miſſa. Das ſind die fürſten von Reguel im lande der Edomiter; und ſind kinder von der Baſmath, Eſaus weibe.

18. Das ſind die kinder Ahalibama, Eſaus weibes: Der fürſt Jeus, der fürſt Jaelam, der fürſt Korah. Das ſind die fürſten von Ahalibama, der tochter des Ana, Eſaus weibe.

19. Das ſind Eſaus kinder, und ihre fürſten. Er iſt der Edom.

20. Die kinder aber *von Seir des Horiten, der im lande wohnete, ſind dieſe: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, und Diſan. *1 Chron. 1, 38.

21. Das ſind die fürſten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

22. Aber des Lothans kinder waren dieſe: Hori und Heman; und Lothans ſchweſter hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren dieſe: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das iſt der Ana, der in der wüſten maulpferde erfand, da er ſeines vaters Zibeons eſel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Diſon, und Ahalibama, das iſt die tochter Ana.

26. Die kinder Diſon waren: Hemdan, Esban, Jethran, und Charan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sawan und Akan.

28. Die kinder Diſan waren: Uz u. Aran.

29. Diß ſind die fürſten der Horiten: Der fürſt Lothan, der fürſt Sobal, der fürſt Zibeon, der fürſt Ana,

30. Der fürſt Diſon, der fürſt Ezer, der fürſt Diſan. Das ſind die fürſten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die *könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Iſrael könige hatten, ſind dieſe: *1 Chr. 1, 43.

32. Bela war könig in Edom, ein ſohn Beor; und ſeine ſtadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Jobab, ein ſohn Serah von Bazra.

34. Da Jobab ſtarb, ward an ſeine ſtatt könig Huſam, aus der Themaniter lande.

35. Da Huſam ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Hadad, ein ſohn Bedad, der die Midianiter ſchlug auf der Moabiter felde; und ſeine ſtadt hieß Awith.

36. Da Hadad ſtarb, regierete Samla und Maſreck.

37. Da Samla ſtarb, ward Saul könig von *Rehoboth am waſſer. *c. 10, 11.

38. Da *Saul ſtarb, ward an ſeine ſtatt könig Baal-Hanan, der ſohn Achbor. *1 Chron. 1, 49.

39. Da Baal-Hanan, Achbors ſohn, ſtarb, ward an ſeine ſtatt könig Hadar, und ſeine ſtadt hieß Pagu; und ſein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Meſahab tochter war.

40. Alſo hieſſen die fürſten von Eſau, in ihren geſchlechten, örtern und namen: * Der fürſt Thimna, der fürſt Alwa, der fürſt Jetheth, *1 Chron. 1, 51.

41. Der fürſt Ahalibama, der fürſt Ela, der fürſt Pinon,

42. Der fürſt Kenas, der fürſt Theman, der fürſt Mibzar,

43. Der fürſt Magdiel, der fürſt Jram. Das ſind die fürſten in Edom, wie ſie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Eſau iſt der vater der Edomiter.

Das XXXVII. Capitel.

Joſeph wird aus neid von ſeinen brüdern verkauft.

1. Jacob aber wohnete im lande, da ſein *vater ein fremdling innen geweſt war, nemlich im lande Canaan. *c. 35, 27. Ebr. 11, 13.

2. Und das ſind die geſchlechte Jacobs: Joſeph war ſiebenzehn jahr alt, da er ein

hirte

hirte des viehes ward mit ſeinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Silpa, ſeines vaters weibern; und brachte vor ihren vater, wo ein böſe geſchrey wider ſie war.

3. Iſrael aber hatte Joſeph lieber, denn alle ſeine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten rock.

4. Da nun ſeine brüder ſahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle ſeine brüder, *waren ſie ihm feind, und konten ihm kein freundlich wort zuſprechen. *Ap.Geſch.7,9.

5. Dazu hatte Joſeph einmal einen traum, und ſagte ſeinen brüdern davon; da wurden ſie ihm noch feinder.

6. Denn er ſprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mir dauchte, wir bünden garben auf dem felde, und meine garbe richtete ſich auf, und ſtund, und eure garben umher neigten ſich gegen meiner garben.

8. Da ſprachen ſeine brüder zu ihm: Solteſt du unſer könig werden, und über uns herrſchen? und wurden ihm noch feinder, um ſeines traums, und ſeiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzählete er ſeinen brüdern, und ſprach: Sihe, ich habe noch einen traum gehabt. Mich dauchte, die ſonne und der mond, und eilf ſterne neigeten ſich vor mir.

10. Und da das ſeinem vater und ſeinen brüdern geſagt ward, ſtrafete ihn ſein vater, und ſprach zu ihm: Was iſt das für ein traum, der dir geträumet hat? Sol ich, und deine mutter, und deine brüder, kommen, und dich anbeten?

11. Und ſeine brüder neideten ihn. Aber ſein vater *behielt dieſe worte. *Luc.2,51.

12. Da nun ſeine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem,

13. Sprach Iſrael zu Joſeph: Hüten nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm, ich wil dich zu ihnen ſenden. Er aber ſprach: Hie bin ich.

14. Und er ſprach: Gehe hin, und ſihe, ob es wohl ſtehe um deine brüder, und um das vieh; und ſage mir wieder, wie ſichs hält. Und er ſandte ihn aus dem thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irre ging auf dem felde, der fragte ihn, und ſprach: Wen ſucheſt du?

16. Er antwortete: Ich ſuche meine brüder. Lieber, ſage mir an, wo ſie hüten.

17. Der mann ſprach: Sie ſind von dannen gezogen; denn ich hörete, daß ſie ſagten: Laſſet uns gen Dothan gehen. Da folgete Joſeph ſeinen brüdern nach, und fand ſie zu Dothan.

18. Als ſie ihn nun ſahen von ferne, ehe denn er nahe bey ſie kam, *ſchlugen ſie an, daß ſie ihn tödteten. *Pſ.41,9. Matth.26,4.

19. Und ſprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt daher.

20. So *kommet nun, und laſſet uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen, und ſagen, ein böſes thier hat ihn gefreſſen; ſo wird man ſehen, was ſeine träume ſind. *Matth.21,38.

21. Da das Ruben hörete, wolte *er ihn aus ihren händen erretten, und ſprach: Laſſet uns ihn nicht tödten. *c.42,22.

22. Und weiter ſprach Ruben zu ihnen: Vergieſſet nicht blut, ſondern werfet ihn in die grube, die in der wüſten iſt, und leget die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber aus ihrer hand erretten, daß er ihn ſeinem vater wieder brächte.

23. Als nun Joſeph zu ſeinen brüdern kam, zogen ſie ihm ſeinen rock mit dem bunten rocke aus, den er an hatte.

24. Und nahmen ihn, und wurfen ihn in eine grube; aber dieſelbige grube war *leer, und kein waſſer drinnen. *Zach.9,11.

25. Und ſatzten ſich nieder zu eſſen. Indeſſen huben ſie ihre augen auf, und ſahen einen haufen Iſmaeliter kommen von Gilead, mit ihren kameelen, die trugen würtze, balſam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da ſprach Juda zu ſeinen brüdern: Was hilft es uns, daß wir unſern bruder erwürgen, und ſein blut verbergen?

27. Kommet, laſſet uns ihn den Iſmaeliten verkaufen, daß ſich unſere hände nicht an ihm vergreifen; denn er iſt unſer bruder, unſer fleiſch und blut. Und ſie gehorcheten ihm.

28. Und da die Midianiter, die kaufleute, vorüber reiſeten, zogen ſie ihn heraus aus der

der gruben, und *verkauften ihn den Iſmaeliten um zwanzig ſilberlinge; die brachten ihn in Egypten. *c.39,1. c.45,4. Weish.10,13. Pſ.105,17. Ap.Geſch.7,9.

29. Als nun Ruben wieder zur gruben kam, und fand Joſeph nicht darinnen, *zerriß er ſein kleid, *c.44,13. 1 Kön.21,27. Eſ.37,1.

30. Und kam wieder zu ſeinen brüdern, und ſprach: Der knabe iſt nicht da, wo ſol ich hin?

31. Da nahmen ſie Joſephs rock, und ſchlachteten einen ziegenbock, und tunckten den rock ins blut,

32. Und ſchickten den bunten rock hin, und lieſſen ihn ihrem vater bringen, und ſagen: Dieſen haben wir funden; ſihe, ob es deines ſohns rock ſey oder nicht?

33. Er kennete ihn aber, und ſprach: Es iſt meines ſohnes rock; *ein böſes thier hat ihn gefreſſen; ein reiſſend thier hat Joſeph zerriſſen. *c.42,13. c.44,28.

34. Und Jacob *zerriß ſeine kleider, und legte einen ſack um ſeine lenden, und trug leide um ſeinen ſohn lange zeit. *Joſ.7,6. Eſra.9,3. Ap.Geſch.14,14.

35. Und alle ſeine ſöhne und töchter traten auf, daß ſie ihn tröſteten; aber er *wolte ſich nicht tröſten laſſen. Und ſprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem ſohn. Und ſein vater beweinete ihn. *Jer.31,15. Tob.10,4.

36. Aber die Midianiter *verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kämmerer und hofemeiſter. *v.28.ꝛc.

Das XXXVIII. Capitel.

Judä blut-ſchande mit der Thamar.

1. Es begab ſich um dieſelbige zeit, daß Juda hinab zog von ſeinen brüdern, und thät ſich zu einem mann, von Odollam, der hieß Hira.

2. Und Juda ſahe daſelbſt eines Cananiters mannes tochter, der hieß Suah; und nahm ſie. Und da er ſie beſchlief,

3. Ward ſie ſchwanger, *und gebar einen ſohn, den hieß er Ger. *c.46,12.ꝛc.

4. Und ſie ward aber ſchwanger, und gebar einen ſohn, den hieß ſie Onan.

5. Sie gebar abermal einen ſohn, den hieß ſie Sela; und er war zu Cheſib, da ſie ihn gebar.

6. Und Juda gab ſeinem erſten ſohn Ger ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böſe vor dem HErrn; *darum tödtete ihn der HErr. *4 Moſ.26,19.

8. Da ſprach Juda zu Onan: *Lege dich zu deines bruders weibe, und nim̃ ſie zur ehe, daß du deinem bruder ſaamen erweckeſt. *5 Moſ.25,5. Marc.12,19.

9. Aber da Onan wuſte, daß der ſaame nicht ſein eigen ſeyn ſolte, wenn er ſich zu ſeines bruders weibe legte, ließ ers auf die erde fallen, und verderbete es, auf daß er ſeinem bruder nicht ſaamen gäbe.

10. Da gefiel dem HErrn übel, das er thät; und tödtete ihn auch.

11. Da ſprach Juda zu ſeiner ſchnur Thamar: Bleib eine wittwe in deines vaters hauſe, bis mein ſohn Sela groß wird. Denn er gedachte; *vielleicht mögte er auch ſterben, wie ſeine brüder. Alſo ging Thamar hin, und blieb in ihres vaters hauſe. *Tob.7,11.

12. Da nun viel tage verlaufen waren, ſtarb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda ausgetrauret hatte, ging er hinauf, ſeine ſchaafe zu ſchären, gen Thimnath, mit ſeinem hirten Hira, von Odollam.

13. Da ward der Thamar angeſaget: Sihe, dein ſchwäher gehet hinauf gen Thimnath, ſeine ſchaafe zu ſchären.

14. Da legte ſie die wittwen-kleider von ſich, die ſie trug, deckte ſich mit einem mantel, und verhüllete ſich, und ſatzte ſich vor die thür heraus, an dem wege gen Thimnath; denn ſie ſahe, daß Sela war groß worden, und ſie ward ihm nicht zum weibe gegeben.

15. Da ſie nun Juda ſahe, meinete er, es wäre eine hure; denn ſie hatte ihr angeſicht verdecket,

16. Und machte ſich zu ihr am wege, und ſprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn er *wuſte nicht, daß ſie ſeine ſchnur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bey mir liegeſt? *3 Moſ.18,15. c.20,12.

17. Er ſprach: Ich wil dir einen ziegenbock von der heerde ſenden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs ſendeſt.

18. Er ſprach: Was wilt du für ein pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring, und deine ſchnur, u. deinen ſtab,

ſtab, den du in den händen haſt. Da gab ers ihr, und lag bey ihr; und ſie ward von ihm ſchwanger.

19. Und ſie machte ſich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre wittwen-kleider an.

20. Juda aber ſandte den ziegenbock durch ſeinen hirten von Odollam, daß er das pfand wieder holete von dem weibe; und er fand ſie nicht.

21. Da fragte er die leute deſſelbigen orts und ſprach: Wo iſt die hure, die hauſſen am wege ſaß? Sie antworteten: Es iſt keine hure da geweſen.

22. Und kam wieder zu Juda, und ſprach: Ich habe ſie nicht funden; dazu ſagen die leute deſſelben orts, es ſey keine hure da geweſen.

23. Juda ſprach: Sie habs ihr, ſie kan uns doch nicht ſchande nachſagen; denn ich habe den bock geſandt, ſo haſt du ſie nicht funden.

24. Ueber drey monden ward Juda angeſagt: Deine ſchnur Thamar hat gehuret, darzu ſihe, ſie iſt von hurerey ſchwanger worden. Juda ſprach: Bringet ſie hervor, daß ſie verbrannt werde.

25. Und da man ſie hervor brachte, ſchickte ſie zu ihrem ſchwäher, und ſprach: Von dem manne bin ich ſchwanger, deß diß iſt. Und ſprach: Kenneſt du auch, weß dieſer ring, und dieſe ſchnur, und dieſer ſtab iſt?

26. Juda erkannts, und ſprach: Sie iſt gerechter denn ich; denn ich habe ſie nicht gegeben meinem ſohn Sela. Doch, beſchlief er ſie nicht mehr.

27. Und da ſie gebären ſolte, wurden *zwillinge in ihrem leibe erfunden.

*1 Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.

28. Und als ſie itzt gebar, thät ſich eine hand heraus. Da nahm die wehemutter, und band einen rothen faden darum, und ſprach: Der wird der erſte heraus kommen.

29. Da aber der ſeine hand wieder hinein zog, kam ſein bruder heraus, und ſie ſprach: Warum haſt du um deinet willen ſolchen riß geriſſen? Und man hieß ihn Perez.

30. Darnach kam ſein bruder heraus, der den rothen faden um ſeine hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

Das XXXIX. Capitel.

Joſephs dienſt, keuſchheit und gefängniß.

1. Joſeph * ward hinab in Egypten geführet; und Potiphar, ein Egyptiſcher mann, des Pharao kämmerer und hofemeiſter, kaufte ihn von den Iſmaeliten, die ihn hinab brachten.

*c. 37, 28. 2c.

2. Und der HERR war mit Joſeph, daß er ein glückſeliger mann ward; und war in ſeines herrn, des Egypters, hauſe.

3. Und ſein herr ſahe, daß der HERR mit ihm war: Denn alles, was er thät, da gab der HErr glück zu durch ihn.

4. Alſo, daß er gnade fand vor ſeinem herrn, und ſein diener ward; der ſetzte ihn über ſein haus, und alles, was er hatte, thät er unter ſeine hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn über ſein haus, und alle ſeine güter geſetzt hatte, *ſegnete der HErr des Egypters haus, um Joſephs willen; und war eitel ſegen des HErrn in allem, was er hatte, zu hauſe und zu felde. *c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Joſephs händen, was er hatte, und er nahm ſich keines dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und tranck. Und Joſeph war ſchön und hübſch von angeſicht.

7. Und es begab ſich nach dieſer geſchicht, daß ſeines herrn weib ihre augen auf Joſeph warf, und ſprach: Schlafe bey mir.

8. Er wegerte ſichs aber, und ſprach zu ihr: Sihe, mein herr nimmet ſich nichts an vor mir, was im hauſe iſt; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan,

9. Und hat nichts ſo groß in dem hauſe, das er vor mir verholen habe, ohn dich, indem du ſein weib biſt. Wie ſolte ich denn nun ein ſolch groß übel thun, und * wider GOtt ſündigen?

*Suſ. v. 23.

10. Und ſie trieb ſolche worte gegen Joſeph täglich; aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr ſchlief, noch um ſie wäre.

11. Es begab ſich der tage einen, daß Joſeph in das haus ging, ſein geſchäfte zu thun; und war kein menſch vom geſinde des hauſes dabey.

12. Und ſie *erwiſchte ihn bey ſeinem kleide, und ſprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand, und flohe, und lief zum hauſe hinaus.
*2 Sam. 13, 11.

13. Da ſie nun ſahe, daß er ſein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe,

14. Rief ſie dem geſinde im hauſe, und ſprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräiſchen mann herein gebracht, daß er uns zu ſchanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir ſchlafen; ich rief aber mit lauter ſtimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein geſchrey machte, und rief, da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe, und lief hinaus.

16. Und ſie legte ſein kleid neben ſich, bis ſein herr heim kam:

17. Und ſagte zu ihm eben dieſelben worte, und ſprach: Der Ebräiſche knecht, den du uns herein gebracht haſt, kam zu mir herein, und wolte mich zu ſchanden machen.

18. Da ich aber ein geſchrey machte, und rief, da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als ſein herr hörete die rede ſeines weibes, die ſie ihm ſagte, und ſprach: Alſo hat mir dein knecht gethan, ward er ſehr zornig.

20. Da *nahm ihn ſein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königes gefangene inne lagen; und er lag allda im gefängniß. *Pſ. 105, 18. Weish. 10, 13.

21. Aber der *HErr war mit ihm, und neigete ſeine hulde zu ihm; und ließ ihn gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß; *Ap. Geſch. 7, 9.

22. Daß er ihm unter ſeine hand befahl alle gefangene im gefängniß, auf daß alles, was da geſchah, durch ihn geſchehen muſte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm ſich keines dinges an; denn der HErr war mit Joſeph, und was er thät, da gab der HErr glück zu.

Das XL. Capitel.

Joſeph leget den gefangenen ihre träume aus.

1. Und es begab ſich darnach, daß ſich der ſchencke des königes in Egypten, und der becker, verſündigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über ſeine beyde kämmerer, über den amtmann über die ſchencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ ſie ſetzen in des hofemeiſters haus ins gefängniß, da *Joſeph gefangen lag. *c. 39, 20.

4. Und der hofemeiſter ſetzte Joſeph über ſie, daß er ihnen dienete; und ſie ſaſſen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem ſchencken, und becker des königes in Egypten in einer nacht, einem jeglichen ein eigen traum; und eines jeglichen traum hatte ſeine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joſeph zu ihnen hinein kam, und ſahe, daß ſie traurig waren,

7. Fragte er ſie und ſprach: Warum ſeyd ihr heute ſo traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joſeph ſprach: *Auslegen gehöret GOtt zu, doch erzählet mirs. *c. 41, 16.

9. Da erzählete der oberſte ſchencke ſeinen traum Joſeph, und ſprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinſtock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs und blühete, und ſeine trauben wurden reif.

11. Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte ſie in den becher, und gab den becher Pharao in die hand.

12. Joſeph ſprach zu ihm: Das iſt ſeine deutung: Drey reben ſind drey tage.

13. Ueber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt ſtellen, daß du ihm den becher in die hand gebeſt, nach der vorigen weiſe, da du ſein ſchencke wareſt.

14. Aber *gedencke meiner, wenn dirs wohl gehet, und thue barmhertzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerſt, daß er mich aus dieſem hauſe führe.
*Luc. 23, 42. Neh. 5, 19. c. 13, 31.

15. Denn ich bin aus dem lande der Ebräer heimlich *geſtohlen; dazu habe ich auch allhie nichts gethan, daß ſie mich eingeſetzet haben. *c. 37, 28.

16. Da der oberſte becker ſahe, daß die deutung gut war, ſprach er zu Joſeph: Mir

Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weiſſe körbe auf meinem haupte;

17. Und im oberſten korbe allerley gebackene ſpeiſe dem Pharao; und die vögel aſſen aus dem korbe auf meinem haupte.

18. Joſeph antwortete, und ſprach: Das iſt ſeine deutung: Drey körbe ſind drey tage.

19. Und nach dreyen tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hencken; und die vögel werden dein fleiſch von dir eſſen.

20. Und es geſchah des dritten tages, da *beging Pharao ſeinen jahrs-tag, u. er machte eine †mahlzeit allen ſeinen knechten. ‡Und erhub das haupt des oberſten ſchencken, und das haupt des oberſten beckers unter ſeinen knechten. *Marc.6,21. †Eſth.1,3. Dan.5,1. ‡2Kön.25,27.

21. Und ſetzte den oberſten ſchencken wieder zu ſeinem ſchenck-amt, daß er den becher reichte in Pharao hand:

22. Aber den oberſten becker ließ er hencken, wie ihnen Joſeph gedeutet hatte.

23. Aber der oberſte ſchencke gedachte nicht an Joſeph, ſondern vergaß ſein.

Das XLI. Capitel.

Joſeph wird durch auslegung der träume Pharao zu fürſtlicher hoheit gebracht.

1. Und nach zweyen jahren hatte Pharao einen *traum, wie er ſtünde am waſſer, *Dan.2,1.

2. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette kühe, und ſie gingen an der weide im graſe.

3. Nach dieſen ſahe er andere ſieben kühe aus dem waſſer aufſteigen, die waren häßlich und mager; und traten neben die kühe an das ufer am waſſer.

4. Und die häßlichen und mageren fraſſen die ſieben ſchönen fetten kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er ſchlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und ſahe, daß ſieben ähren wuchſen aus einem halm, voll und dicke.

6. Darnach ſahe er ſieben dünne und verſängete ähren aufgehen.

7. Und die ſieben magere ähren verſchlungen die ſieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merckte, daß es ein traum war.

8. Und da es morgen ward, war ſein geiſt bekümmert; und ſchickte aus, und ließ rufen alle wahrſager in Egypten, und alle weiſen, und erzählete ihnen ſeine träume; aber da war keiner, der ſie dem Pharao deuten konte.

9. Da redete der oberſte ſchencke zu Pharao, und ſprach: Ich gedencke heute an meine ſünde.

10. Da Pharao zornig ward über ſeine knechte, und mich mit dem oberſten becker ins gefängniß legte, ins hofemeiſters hauſe,

11. Da träumete uns beyden in einer nacht, einem jeglichen ſein traum, deß deutung ihn betraf.

12. Da war bey uns *ein Ebräiſcher jüngling, des hofemeiſters knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unſere träume, einem jeglichen nach ſeinem traum. *c.40,15.

13. Und wie er uns deutete, ſo iſts ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt geſetzt, und jener iſt gehenckt.

14. Da ſandte Pharao hin, und ließ Joſeph rufen; *und lieſſen ihn eilend aus dem loch. Und er ließ ſich beſchären, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao. *Pſ.105,20.

15. Da ſprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und iſt niemand, der ihn deuten kan. Ich habe aber gehöret von dir ſagen, wenn du einen traum höreſt, ſo kanſt du ihn deuten.

16. Joſeph antwortete Pharao, und ſprach: *Das ſtehet bey mir nicht; GOtt wird doch Pharao gutes weiſſagen. *c.40,8. Dan.2,30.

17. Pharao ſagte an zu Joſeph: Mir träumete, ich ſtünde am ufer bey dem waſſer;

18. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette kühe, und gingen an der weide im graſe.

19. Und nach ihnen ſahe ich andere ſieben dürre, ſehr häßliche und magere kühe heraus ſteigen. Ich habe in gantz Egyptenland nicht ſo häßliche geſehen.

20. Und die ſieben magere und häßliche kühe fraſſen auf die ſieben erſten fetten kühe.

21. Und da ſie die hinein gefreſſen hatten, merckete mans nicht an ihnen, daß ſie die gefreſſen hatten; und waren häßlich, gleich wie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich ſahe abermal in einem traum ſieben ähren auf einem halm wachſen, voll und dicke.

23. Darnach gingen auf ſieben dürre ähren, dünne und verſenget.

24. Und die ſieben dünne ähren verſchlungen die ſieben dicke ähren. Und ich habs den wahrſagern geſagt; aber die könnens mir nicht deuten,

25. Joſeph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao ſind einerley. GOtt verkündiget Pharao, was er vor hat.

26. Die ſieben ſchöne kühe ſind ſieben jahre; und die ſieben gute ähren ſind auch die ſieben jahre. Es iſt einerley traum.

27. Die ſieben magere und häßliche kühe, die nach jenem aufgeſtiegen ſind, das ſind ſieben jahre. Und die ſieben magere und verſängete ähren ſind ſieben jahre theure zeit.

28. Das iſt nun, das ich geſaget habe zu Pharao, daß GOtt Pharao zeiget, was er vor hat.

29. Sihe, ſieben reiche jahre werden kommen in gantz Egyptenland.

30. Und nach denſelben werden * ſieben jahre theure zeit kommen, daß man vergeſſen wird aller ſolcher fülle in Egyptenlande; und die theure zeit wird das land verzehren; *2 Kön. 8, 1.

31. Daß man nichts wiſſen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn ſie wird faſt ſchwer ſeyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andern mal geträumet hat, bedeutet, daß ſolches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun ſehe Pharao nach einem verſtändigen und weiſen manne, den er über Egyptenland ſetze,

34. Und ſchaffe, daß er amt-leute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den ſieben reichen jahren.

35. Und ſamle alle ſpeiſe der guten jahre, die kommen werden, daß ſie getreyde aufſchütten in Pharao korn-häuſer, zum vorrath in den ſtädten, und verwahrens:

36. Auf daß man ſpeiſe verordnet finde dem lande, in den ſieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen ſeinen knechten wohl.

38. Und Pharao ſprach zu ſeinen knechten: Wie könten wir einen ſolchen mann finden, in dem der Geiſt GOttes ſey?

39. Und ſprach zu Joſeph: Weil dir GOtt ſolches alles hat kund gethan, iſt keiner ſo verſtändig und weiſe, als du.

40. Du * ſolt über mein haus ſeyn, und deinem worte ſol all mein volck gehorſam ſeyn; allein des königlichen ſtuhls wil ich höher ſeyn, denn du. *c. 45, 8. Pſ. 105, 21. 1 Macc. 2, 53. Ap. Geſch. 7, 10.

41. Und weiter ſprach Pharao zu Joſeph: Sihe, ich habe dich über * gantz Egyptenland geſetzet. *c. 42, 6. c. 45, 8. Pſ. 37, 37. Weish. 10, 14.

42. Und thät ſeinen ring von ſeiner hand, und gab ihn Joſeph an ſeine hand, und kleidete ihn mit weiſſer ſeide, und hing ihm eine güldene kette an ſeinen hals.

43. Und ließ ihn auf ſeinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der iſt des landes vater. Und * ſetzete ihn über gantz Egyptenland. *c. 45, 9.

44. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen ſol niemand ſeine hand oder ſeinen fuß regen, in gantz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Aſnath, die tochter Potiphera, des prieſters zu On. Alſo zog Joſeph aus, das land Egypten zu beſehen.

46. Und er war dreyſſig jahr alt, da er vor Pharao ſtund, dem könige in Egypten; und fuhr aus von Pharao, und zog durch gantz Egyptenland.

47. Und das land thät alſo die ſieben reiche jahre.

48. Und ſammleten alle ſpeiſe der ſieben jahre, ſo im lande Egypten waren, und thäten ſie in die ſtädte. Was für ſpeiſe auf dem felde einer jeglichen ſtadt umher wuchs, das thäten ſie hinein.

49. Alſo ſchüttete Joſeph das getreyde auf, über die maaſe viel, * wie ſand am meer, alſo, daß er aufhörete zu zählen; denn man konts nicht zählen. *c. 32, 12. Pſ. 139, 18.

50. Und Joſeph wurden * zween ſöhne geboren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gebar Aſnath, Potiphera, des prieſters zu On, tochter. *c. 48, 5, ff.

51. Und hieß den erſten Manaſſe: Denn GOtt (ſprach er) hat mich laſſen vergeſſen alles meines unglücks, und alles meines vaters hauſes.

52. Den andern hieß er Ephraim: Denn GOtt (ſprach er) hat mich laſſen wachſen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die ſieben reiche jahre um waren im lande Egypten,

54. Da fingen an die ſieben theure jahre zu kommen, da Joſeph von geſagt hatte. Und es ward * eine theurung in allen landen; aber in gantz Egyptenlande war brod. *Pſ.105,16.

55. Da nun das gantze Egyptenland auch hunger litte, ſchrye das volck zu Pharao um brod. Aber Pharao ſprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joſeph, was *euch der ſaget, das thut. *Joh.2,5.

56. Als nun im gantzen lande theurung war, thät * Joſeph allenthalben kornhäuſer auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die theurung ward je länger je gröſſer im lande. *c.42,6.

57. Und alle lande kamen in Egypten, zu kaufen bey Joſeph: Denn die * theurung war groß in allen landen. *c.12,10.

Das XLII. Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. Da aber Jacob ſahe, daß getreyde in Egypten feil war, ſprach er zu ſeinen ſöhne: Was ſehet ihr euch lange um?

2. Sihe, ich höre, es ſey in * Egypten getreyde feil. Ziehet hinab, und kaufet uns getreyde, daß wir leben und nicht ſterben. *Ap.Geſch.7,12.

3. Alſo zogen hinab zehen brüder Joſephs, daß ſie in Egypten getreyde kauften.

4. Aber Benjamin, Joſephs bruder, ließ Jacob nicht mit ſeinen brüdern ziehen; denn er ſprach: Es mögte ihm ein unfall begegnen.

5. Alſo kamen die kinder Iſrael, getreyde zu kaufen, ſamt andern, die mit ihnen zogen: Denn es war im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joſeph war * der regent im lande, und verkaufte getreyde allem volck im lande. Da nun ſeine brüder kamen, fielen ſie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlitz. *c.41,40.ſeq.rc.

7. Und er ſahe ſie an, und kannte ſie, und ſtellete ſich fremd gegen ſie, und *redete hart mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Woher †kommet ihr? Sie ſprachen: Aus dem lande Canaan, ſpeiſe zu kaufen. *v.30. †c.43,7. c.44,19.

8. Aber wiewol er ſie kennete, kannten ſie ihn doch nicht.

9. Und Joſeph gedachte an die *träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd kundſchafter, und ſeyd kommen zu ſehen, wo das land offen iſt. *c.37,5.6.7.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte ſind kommen, ſpeiſe zu kaufen.

11. Wir ſind alle eines mannes ſöhne, wir ſind redlich; und deine knechte ſind nie kundſchafter geweſen.

12. Er ſprach zu ihnen: Nein, ſondern ihr ſeyd kommen zu beſehen, wo das land offen iſt.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte ſind zwölf brüder, eines mannes ſöhne im lande Canaan, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vater; aber * der eine iſt nicht mehr vorhanden. *c.37,33.

14. Joſeph ſprach zu ihnen: Das iſts, das ich euch geſaget habe: Kundſchafter ſeyd ihr.

15. Daran wil ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, ihr *ſollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngſter bruder. *c.43,3.5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole; ihr aber ſollt gefangen ſeyn. Alſo wil ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet, oder nicht. Denn wo nicht, ſo ſeyd ihr, bey dem lebendigen Pharaonis, kundſchafter.

17. Und ließ ſie beyſammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber ſprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, ſo thut alſo; denn *ich fürchte GOtt. *c.50,19.

19. Seyd ihr redlich, ſo laſſet eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir; ſo wil ich euren worten gläuben, daß ihr nicht ſterben müſſet. Und ſie thäten alſo.

21. Sie aber ſprachen unter einander: Das haben wir an unſerm bruder verſchuldet, daß wir ſahen die angſt ſeiner ſeelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören: Darum kommet nun dieſe trübſal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, u. ſprach: *Sagte ichs euch nicht, da ich ſprach: Verſündiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören. Nun wird ſein blut gefordert. *c.37,21.22.

23. Sie wuſten aber nicht, daß es Joſeph verſtund: Denn er redete mit ihnen durch einen dolmetſcher.

24. Und er wandte ſich von ihnen, und weinete. Da er nun ſich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen *Simeon, und band ihn vor ihren augen. *c.43,23.

25. Und Joſeph thät befehl, daß man ihre ſäcke mit getreyde füllete, und ihr geld wieder gäbe, einem jeglichen in ſeinen ſack, dazu auch zehrung auf den weg; und man thät ihnen alſo.

26. Und ſie luden ihre waare auf ihre eſel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer ſeinen ſack aufthät, daß er ſeinem eſel futter gäbe in der herberge, ward er gewahr ſeines geldes, das oben im ſacke lag,

28. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Mein geld iſt mir wieder worden, ſihe, in meinem ſacke iſt es. *Da entfiel ihneu ihr hertz, und erſchracken unter einander, und ſprachen: Warum hat uns GOtt das gethan? *1 Sam. 17,32. Neh.6,16. Jer.4,9.

29. Da ſie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan, ſagten ſie ihm alles, was ihnen begegnet war, und ſprachen:

30. Der mann, der im lande herr iſt, redete *hart mit uns, und hielt uns für kundſchafter des landes. *v.7.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir ſind redlich, und nie kundſchafter geweſen;

32. Sondern *zwölf brüder, unſers vaters ſöhne; einer iſt nicht mehr vorhanden, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vater im lande Canaan, *v.13.

33. Sprach der herr im lande zu uns: Daran wil ich mercken, ob ihr redlich ſeyd: Einen eurer brüder laſſet bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin.

34. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir, ſo mercke ich, daß ihr nicht kundſchafter, ſondern redlich ſeyd; ſo wil ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werben.

35. Und da ſie die ſäcke ausſchütteten, fand ein jeglicher ſein bündlein geldes in ſeinem ſack. Und da ſie ſahen, daß es die bündlein ihres geldes waren, erſchracken ſie ſamt ihrem vater.

36. Da ſprach Jacob, ihr vater, zu ihnen: Ihr *beraubet mich meiner kinder. Joſeph iſt nicht mehr vorhanden, Simeon iſt nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich. *c.43,14.

37. Ruben antwortete ſeinem vater, und ſprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, ſo erwürge meine zween ſöhne. Gib ihn nur in meine hand, ich wil ihn dir wieder bringen.

38. Er ſprach: Mein ſohn ſol nicht mit euch hinab ziehen: Denn ſein bruder iſt todt, und er iſt allein überblieben. Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiſet, *würdet ihr meine graue haare mit hertzeleyd in die grube bringen. *c.44,20.29.30.31. 1 Kön.2,9.

Das XLIII. Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

1. Die theurung aber druckte das land.

2. Und da es verzehret war, was ſie für getreyde aus Egypten gebracht hatten, ſprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig ſpeiſe.

3. Da antwortete ihm Juda, und ſprach: *Der mann band uns das hart ein, und ſprach: Ihr ſollt mein angeſicht nicht ſehen, es ſey denn euer bruder mit euch. *c.42,20.

4. Iſts nun, daß du unſern bruder mit uns ſendeſt, ſo wollen wir hinab ziehen, und dir zu eſſen kaufen.

5. Iſts aber, daß du ihn nicht ſendeſt, ſo ziehen wir nicht hinab; denn der mann hat geſagt zu uns: Ihr ſollt mein angeſicht nicht ſehen, euer bruder ſey denn mit euch.

6. Jſrael ſprach: Warum habt ihr ſo übel an mir gethan, daß ihr dem manne angeſaget, wie ihr noch einen bruder habt?

7. Sie antworteten: Der * mann forſchete ſo genau nach uns, und unſerer freundſchaft, und ſprach: Lebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da ſagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konten wir ſo eben wiſſen, daß er ſagen würde: Bringet euren bruder mit hernieder? *c.42,7 c.44,19.

8. Da ſprach Juda zu Jſrael ſeinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reiſen, und leben, und nicht ſterben, beyde wir, und du, und unſere kindlein.

9. Jch wil * bürge vor ihn ſeyn; von meinen händen ſolt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine augen ſtelle, ſo wil ich mein lebenlang die ſchuld tragen. *c.44,32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir ſchon wol zweymal wieder kommen.

11. Da ſprach Jſrael, ihr vater, zu ihnen: Muß es denn ja alſo ſeyn, ſo thuts, und nehmet von des landes beſten früchten in eure ſäcke, und bringet dem manne geſchencke hinab, ein wenig balſam und honig, und würtze, und myrrhen, und datteln, und mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren ſäcken wieder worden iſt, bringet auch wieder mit euch; vielleicht iſt ein irrthum da geſchehen.

13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige * GOtt gebe euch barmhertzigkeit vor dem manne, daß er euch laſſe euren andern bruder, und Benjamin. Jch aber muß ſeyn, wie einer, der ſeiner kinder † gar beraubet iſt. *Ruth.1,8. 2Sam.2,6. †1Moſ.42,36.

15. Da nahmen ſie dieſe geſchencke, und das geld zwiefältig mit ſich, und den Benjamin; machten ſich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joſeph.

16. Da ſahe ſie Joſeph mit Benjamin, und ſprach zu ſeinem haushalter: Führe dieſe männer zu hauſe, und ſchlachte, und richte zu; denn ſie ſollen zu mittage mit mir eſſen.

17. Und der mann thät, wie ihm Joſeph geſaget hatte, und führete die männer in Joſephs haus.

18. Sie furchten ſich aber, daß ſie in Joſephs haus geführet wurden, und ſprachen: Wir ſind herein geführet um des geldes willen, das wir in unſern ſäcken vorhin wieder funden haben, daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, ſamt unſern eſeln.

19. Darum traten ſie zu Joſephs haushalter, und redeten mit ihm vor der hausthür,

20. Und ſprachen: Mein herr, wir ſind vorhin herab gezogen, ſpeiſe zu kaufen.

21. Und da wir in die herberge kamen, und unſere ſäcke aufthäten, ſihe, da war eines jeglichen geld oben in ſeinem ſacke mit völligem gewichte; darum haben wirs wieder mit uns bracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab bracht, ſpeiſe zu kaufen. Wir wiſſen aber nicht, wer uns unſer geld in unſere ſäcke geſtecket hat.

23. Er aber ſprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer * GOtt und eures vaters GOtt hat euch einen ſchatz gegeben in eure ſäcke. Euer geld iſt mir worden. Und er führete † Simeon zu ihnen heraus. *c.31,29. †c.42,24.

24. Und führete ſie in Joſephs haus; gab ihnen waſſer, daß ſie * ihre füſſe wuſchen; und gaben ihren eſeln futter. *c.18,14. c.19,2. Luc.7,44.

25. Sie aber bereiteten das geſchencke zu, bis daß Joſeph kam auf den mittag; denn ſie hatten gehöret, daß ſie daſelbſt das brod eſſen ſolten.

26. Da nun Joſeph zum hauſe einging, brachten ſie ihm zu hauſe das geſchenck in ihren händen, und * fielen vor ihm nieder zur erden. *c.42,6.

27. Er aber grüſſete ſie freundlich, und ſprach: * Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir ſagetet? Lebet er noch? *c.29,6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knechte, unſerm vater, wohl, und lebet noch; und * neigeten ſich, und fielen vor ihm nieder. *c.37,7.

29. Und er hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder Benjamin, ſeiner mut-

mutter ſohn, und ſprach: Iſt das euer jüngſter bruder, da ihr mir von ſagtet? Und ſprach weiter: GOtt ſey dir gnädig, mein ſohn.

30. Und Joſeph eilete, denn ſein hertz entbrannte ihm gegen ſeinen bruder, und ſuchte, wo er weinete; und ging in ſeine kammer, und weinete daſelbſt.

31. Und da er ſein angeſicht gewaſchen hatte, ging er heraus, und hielt ſich feſt, und ſprach: Leget brod auf.

32. Und man trug ihm beſonders auf, und jenen auch beſonders, und den Egyptern, die mit ihm aſſen, auch beſonders. Denn die Egypter dürfen * nicht brod eſſen mit den Ebräern, denn † es iſt ein gräuel vor ihnen. *Dan.1,8. Tob.1,12. †2 Moſ.8,26.

33. Und man ſatzte ſie gegen ihm, den erſtgebornen nach ſeiner erſtgeburt, und den jüngſten nach ſeiner jugend. Deß verwunderten ſie ſich unter einander.

34. Und man trug ihnen eſſen vor von ſeinem tiſch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und ſie truncken, und wurden truncken mit ihm.

Das XLIV. Capitel.

Joſephs brüder werden hart geängſtiget.

1. Und Joſeph befahl ſeinem haushalter, und ſprach: Fülle den männern ihre ſäcke mit ſpeiſe, ſo viel ſie führen mögen; und lege jeglichem ſein geld oben in ſeinen ſack.

2. Und meinen ſilbernen becher lege oben in des jüngſten ſack, mit dem gelde für das getreyde. Der * thät, wie ihm Joſeph hatte geſagt. *c.43,17.

3. Des morgens, da es licht ward, lieſſen ſie die männer ziehen mit ihren eſeln.

4. Da ſie aber zur ſtadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, ſprach Joſeph zu ſeinem haushalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du ſie ergreifeſt, ſo ſprich zu ihnen: Warum habt ihr * gutes mit böſem vergolten? *Pſ.35,12. Pſ.38,21.

5. Iſts nicht das, da mein herr aus trincket, und damit er weiſſaget? Ihr habet übel gethan.

6. Und als er ſie ergrif, redete er mit ihnen ſolche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr ſolche worte? Es ſey ferne von deinen knechten, ein ſolches zu thun.

8. Sihe, das geld, das wir funden oben in unſern ſäcken, haben wir wieder bracht zu dir aus dem lande Canaan. Und wie ſolten wir dann aus deines herrn hauſe geſtohlen haben ſilber oder gold?

9. Bey * welchem er funden wird unter deinen knechten, der ſey des todes; dazu wollen auch wir meines herrn knechte ſeyn. *c.31,32.

10. Er ſprach: Ja, es ſey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er funden wird, der ſey mein knecht; ihr aber ſollt ledig ſeyn.

11. Und ſie eileten, und legten ein jeglicher ſeinen ſack abe auf die erde; und ein jeglicher thät ſeinen ſack auf.

12. Und er ſuchte, und hub am gröſſeſten an, bis auf den jüngſten; da fand ſich der becher in Benjamins ſacke.

13. Da * zerriſſen ſie ihre kleider; und lud ein jeglicher auf ſeinen eſel, und zogen wieder in die ſtadt. *c.37,29.34.

14. Und Juda ging mit ſeinen brüdern in Joſephs haus, denn er war noch daſelbſt; und * ſie fielen vor ihm nieder auf die erde. *c.37,7.9. c.42,6.

15. Joſeph aber ſprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wiſſet ihr nicht, daß ein ſolcher mann, wie ich bin, errathen könte?

16. Juda ſprach: Was ſollen wir ſagen meinem herrn, oder wie ſollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? GOtt hat die miſſethat deiner knechte funden. Sihe da, wir und der, bey dem der becher funden iſt, ſind meines herrn knechte.

17. Er aber ſprach: Das ſey ferne von mir, ſolches zu thun. Der mann, bey dem der becher funden iſt, ſol mein knecht ſeyn; ihr aber ziehet hinauf mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und ſprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du biſt wie Pharao.

19. Mein herr fragte ſeine knechte, und ſprach: * Habet ihr auch einen vater, oder bruder? *c.43,7.ꝛc.

20. Da antworteten wir: * Wir ha-

ben einen vater, der iſt alt, und einen jungen knaben, in ſeinem alter geboren; und ſein bruder iſt todt, und er iſt allein überblieben von ſeiner mutter, und ſein vater hat ihn lieb. *c. 42, 13.

21. Da ſpracheſt du zu deinen knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich wil ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kan nicht von ſeinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er ſterben.

23. Da *ſpracheſt du zu deinen knechten: Wo euer jüngſter bruder nicht mit euch herkommt, ſollt ihr mein angeſicht nicht mehr ſehen. *c.42, 15. c.43, 3.5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem knechte, meinem vater, und ſagten ihm an meines herrn rede.

25. Da ſprach unſer vater: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig ſpeiſe.

26. Wir aber ſprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es ſey denn unſer jüngſter bruder mit uns, ſo wollen wir hinab ziehen; denn wir können des mannes angeſicht nicht ſehen, wo unſer jüngſter bruder nicht mit uns iſt.

27. Da ſprach dein knecht, mein vater, zu uns: Ihr wiſſet, daß mir mein weib zween ſöhne geboren hat.

28. Einer ging hinaus von mir, *und man ſagte, er iſt zerriſſen; und habe ihn nicht geſehen bisher. *c.37, 33.

29. Werdet *ihr dieſen auch von mir nehmen, und ihm ein unfall widerfähret; †ſo werdet ihr meine grauen haare mit jammer hinunter in die grube bringen. *c.42, 38. †c.37, 35.

30. Nun ſo ich heim käme zu deinem knechte, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil ſeine ſeele an dieſes ſeele hanget:)

31. So wirds geſchehen, wenn er ſiehet, daß der knabe nicht da iſt, daß er ſtirbet; ſo würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechts, unſers vaters, mit hertzeleid in die grube bringen.

32. Denn ich, dein knecht, *bin bürge worden für den knaben gegen meinem vater, und ſprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, ſo wil ich mein lebenlang die ſchuld tragen. *c.43, 9.

33. Darum laß deinen knecht hie bleiben, an des knabens ſtatt, zum knecht meines herrn; und den knaben mit ſeinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie ſol ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir iſt? Ich würde den jammer ſehen müſſen, der meinem vater begegnen würde.

Das XLV. Capitel.

Joſeph gibt ſich ſeinen brüdern zu erkennen.

1. Da konte ſich Joſeph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her ſtunden, und er rief: Laſſet jedermann von mir hinaus gehen. Und ſtund kein menſch bey ihm, da ſich *Joſeph mit ſeinen brüdern bekennete. *Ap. Geſ. 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das geſinde Pharao höreten,

3. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Ich bin Joſeph. Lebet mein vater noch? Und ſeine brüder konten ihm nicht antworten, ſo erſchracken ſie vor ſeinem angeſicht.

4. Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Tretet doch her zu mir. Und ſie traten herzu. Und er ſprach: Ich bin Joſeph, euer bruder, den ihr *in Egypten verkauft habet. *c.37, 28. &c.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habet: Denn um *eures lebens willen hat mich GOtt vor euch her geſandt. *c.50, 20.

6. Denn diß ſind zwey jahr, daß es theuer im lande iſt; und ſind noch fünf jahr, daß kein pflügen noch ernten ſeyn wird.

7. Aber GOtt hat mich vor euch her geſandt, daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine groſſe errettung.

8. Und nun, ihr habt mich nicht her geſandt, ſondern GOTT; *der hat mich Pharao zum vater geſetzet, und zum herrn über alle ſein haus, und einen fürſten in gantz Egyptenlande. *c.41, 41. &c.

9. Eilet nun und ziehet hinauf zu meinem vater, und ſaget ihm: Das läſſet dir Joſeph, dein ſohn, ſagen: GOtt *hat mich zum herrn in gantz Egypten geſetzet; † komm herab zu mir, ſäume dich nicht. *c.41, 43.
†Ap. Geſch. 7, 14.

10. Du ſolt im lande Goſen wohnen, und nahe bey mir ſeyn, du und deine kinder, und deine kindes=kinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du haſt.

11. Ich wil dich daſelbſt verſorgen: Denn es ſind noch fünf jahre der theurung; auf daß du nicht verderbeſt mit deinem hauſe, und allem, das du haſt.

12. Sihe, eure augen ſehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr geſehen habet; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er *fiel ſeinem bruder Benjamin um den hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an ſeinem halſe. *c.33/4. c.46/29. 2 Moſ.4/27.

15. Und küſſete alle ſeine brüder, und weinete über ſie. Darnach redeten ſeine brüder mit ihm.

16. Und da das geſchrey kam in Pharao haus, daß Joſephs brüder kommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen ſeinen knechten.

17. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Sage deinen brüdern: Thut ihm alſo, beladet eure thiere, ziehet hin.

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, ſo nehmet euren vater, und euer geſinde, und kommet zu mir; ich wil euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr eſſen ſollet das marck im lande.

19. Und gebeut ihnen: Thut ihm alſo: Nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet.

20. Und ſehet euren hausrath nicht an; denn die güter des gantzen landes Egypten ſollen euer ſeyn.

21. Die kinder Iſrael thäten alſo. Und Joſeph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem jeglichen ein feyer=kleid; aber Benjamin gab er drey hundert ſilberlinge, und fünf feyer=kleider.

23. Und ſeinem vater ſandte er dabey zehen eſel mit gut aus Egypten beladen, und zehen eſelinnen mit getreyde, und brod, und ſpeiſe ſeinem vater auf den weg.

24. Alſo ließ er ſeine brüder; und ſie zogen hin. Und ſprach zu ihnen: *Zancket nicht auf dem wege. *c.13/18.

25. Alſo zogen ſie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan, zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, u. ſprachen: Joſeph lebet noch, und *iſt ein herr im gantzen Egyptenlande. Aber ſein hertz gedachte gar viel anders; denn er †glaubete ihnen nicht. *c.41/41. †Luc.24/41.

27. Da ſagten ſie ihm alle worte Joſephs, die er zu ihnen geſaget hatte. Und da er ſahe die wagen, die ihm Joſeph geſandt hatte, ihn zu führen, ward der geiſt Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Iſrael ſprach: Ich habe genug, daß mein ſohn Joſeph noch lebet: *Ich wil hin, und ihn ſehen, ehe ich ſterbe. *c.46/30.

Das XLVI. Capitel.

Jacobs reiſe in Egypten zu ſeinem ſohne Joſeph.

1. Iſrael *zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen †Berſaba kam, opferte er opfer dem GOtt ſeines vaters Iſaac. *2 Moſ.1/1. Joſ.24/4. Pſ.105/23. Eſ.52/4. Ap.Geſch.7/15. †1 Moſ.26/23.24.

2. Und GOtt ſprach zu ihm des nachts im *geſichte: Jacob, Jacob. Er ſprach: Hie bin ich. *c.31/11. 2 Moſ.3/4.

3. Und er ſprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines vaters: Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen; denn *daſelbſt wil ich dich zum groſſen volck machen. *c.47/27. c.48/4. Judith.5/8.

4. Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, und wil auch dich herauf führen; und *Joſeph ſol ſeine hände auf deine augen legen. *c.50/1.

5. Da machte ſich Jacob auf von Berſaba; und die kinder Iſrael führeten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao geſandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr *vieh und haabe, die ſie im lande Canaan erworben hatten, und kamen alſo in Egypten, Jacob und alle ſein ſaame mit ihm. *c.31/18.

7. Seine kinder und ſeine kindes=kinder mit ihm, ſeine töchter und ſeine kindes=töchter, und alle ſein ſaame, die brachte er mit ſich in Egypten.

8. Diß ſind die namen der kinder Iſrael, die in Egypten kamen: Jacob und ſeine ſöhne. Der erſtgeborne Jacobs ſohn, Ruben.

9. Die kinder *Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi. *2 Moſ.6,14.ꝛc.

10. Die *kinder Simeon: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der ſohn von dem Cananäiſchen weibe. *2 Moſ.6, 15.ꝛc.

11. Die kinder *Levi: Gerſon, Kahath, und Merari. *2 Moſ.6,16.ꝛc.

12. Die kinder *Juda: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren geſtorben im lande Canaan. Die kinder aber †Perez: Hezron und Hamul. *c.38,3.4.29.30. 1 Chron.2,3. Matth.1,3. †Ruth.4,18. 1 Chron.2,5.

13. Die kinder *Iſaſchar: Thola, Phua, Job und Simron. *1 Chron.8,1.

14. Die kinder *Sebulon: Sered, Elon und Jahleel. *4 Moſ.26,26.

15. Das ſind die kinder von Lea, die ſie Jacob gebar in Meſopotamia mit ſeiner tochter Dina. Die machen alleſamt mit ſöhnen und töchtern, drey und dreyſſig ſeelen.

16. Die kinder *Gad: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli. *4 Moſ.26,15.16.17.

17. Die kinder *Aſſer: Jemna, Jeſua, Jeſui, Bria, und Sera, ihre ſchweſter. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel; *1 Chron.8,30.31.

18. Das ſind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea ſeiner tochter; und gebar Jacob dieſe ſechzehen ſeelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joſeph und Benjamin.

20. Und *Joſeph wurden geboren in Egyptenlande Manaſſe und Ephraim, die ihm gebar Aſnath, die tochter Potiphera, des prieſters zu On. *c.41,50.ſeq.

21. Die kinder *Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard. *1 Chron.8,6.

22. Das ſind die kinder von Rahel, die Jacob geboren ſind; alleſamt vierzehen ſeelen.

23. Die kinder Dan: Huſim.

24. Die kinder *Naphthali: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem. *1 Chron.8,13.

25. Das ſind die kinder Bilha, die Laban ſeiner tochter Rahel gab, und gebar Jacob die ſieben ſeelen.

26. Alle ſeelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die aus ſeinen lenden kommen waren (ausgenommen die weiber ſeiner kinder) ſind alle zuſammen ſechs und ſechzig ſeelen.

27. Und die kinder Joſeph, die in Egypten geboren ſind, waren zwo ſeelen, alſo, daß *alle ſeelen des hauſes Jacobs, die in Egypten kamen, waren ſiebenzig. *2 Moſ.1,5. 5 Moſ.10,22.

28. Und er ſandte Juda vor ihm hin zu Joſeph, daß er ihn anweiſete zu Goſen; und kamen in das land Goſen.

29. Da ſpannete Joſeph ſeinen wagen an, und zog hinauf, ſeinem vater Iſrael entgegen gen Goſen. Und da er ihn ſahe, fiel *er ihm um ſeinen hals, und weinete lange an ſeinem halſe. *c.33,4. c.45,14.

30. Da ſprach Iſrael zu Joſeph: *Ich wil nun gerne ſterben, nachdem ich dein angeſicht geſehen habe, daß du noch lebeſt. *c.45,28.

31. Joſeph ſprach zu ſeinen brüdern, und zu ſeines vaters hauſe: Ich wil hinauf ziehen, und Pharao anſagen, und zu ihm ſprechen: *Meine brüder, und meines vaters haus iſt zu mir kommen aus dem lande Canaan, *c.47,1.

32. Und ſind vieh-hirten, denn es ſind leute, die mit vieh umgehen: Ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, haben ſie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird ruſen, und ſagen: Was iſt eure nahrung?

34. So ſollt ihr ſagen: Deine knechte ſind leute, die mit vieh umgehen, von unſerer jugend auf bisher, beyde wir und unſere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Goſen. Denn was vieh-hirten ſind, das iſt den Egyptern *ein gräuel. *c.43,32.

Das XLVII. Capitel.

Jacob wohnet im lande Goſen: Die theurung iſt groß in Egypten.

1. Da kam *Joſeph, und ſagte es Pharao an, und ſprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, ſind kommen aus dem lande Canaan; und ſihe, ſie ſind im lande Goſen. *Ap.Geſch.7,14.15.

2. Und er nahm ſeiner jüngſten brüder fünfe, und ſtellete ſie vor Pharao.

3. Da ſprach Pharao zu ſeinen brüdern: *Was iſt eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte ſind vieh-hirten, wir und unſere väter. *c.46,33.34.

4. Und ſagten weiter zu Pharao: Wir ſind kommen, bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, ſo hart drücket die theurung das land Canaan. So laß doch nun deine knechte im lande Goſen wohnen.

5. Pharao ſprach zu Joſeph: Es iſt dein vater, und ſind deine brüder, die ſind zu dir kommen.

6. Das *land Egypten ſtehet dir offen, laß ſie am beſten ort des landes wohnen; laß ſie im lande Goſen wohnen. Und ſo du weiſſeſt, daß leute unter ihnen ſind, die tüchtig ſiad, ſo ſetze ſie über mein vieh. *c.34,10.

7. Joſeph brachte auch ſeinen vater Jacob hinein, und ſtellete ihn vor Pharao. Und Jacob ſegnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt biſt du?

9. Jacob ſprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt iſt hundert und dreyſſig jahr; wenig und böſe iſt die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob ſegnete den Pharao; und ging heraus von ihm.

11. Aber Joſeph ſchaffete ſeinem vater und ſeinen brüdern wohnung, und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am beſten orte des landes, nemlich im lande Raemſes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er *verſorgete ſeinen vater, und ſeine brüder, und das gantze haus ſeines vaters, einen †jeglichen, nachdem er kinder hatte. *Sir.49,17. †4Moſ.26,54.

13. Es war aber kein brod in allen landen; denn die theurung war faſt ſchwer, daß das land Egypten und Canaan verſchmachteten für der theurung.

14. Und Joſeph brachte alles geld zuſammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das getreyde, das ſie kauften; und Joſeph thät alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph, und ſprachen: Schaffe uns brod; warum *läſſeſt du uns vor dir ſterben, darum, daß wir ohne geld ſind? *v.19.

16. Joſeph ſprach: Schaffet euer vieh her, ſo wil ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld ſeyd.

17. Da brachten ſie Joſeph ihr vieh; und er gab ihnen brod um ihre pferde, ſchaafe, rinder und eſel. Alſo ernährete er ſie mit brod das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen ſie zu ihm im andern jahr, und ſprachen zu ihm: Wir wollen unſerm herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, ſondern auch alles vieh dahin iſt zu unſerm herrn; und iſt nichts mehr übrig vor unſerm herrn, denn nur unſere leibe und unſer feld.

19. Warum *läſſeſt du uns vor dir ſterben, und unſer feld? Kaufe uns und unſer land ums brod, daß wir und unſer land leibeigen ſeyn dem Pharao; gib uns ſaamen, daß wir leben und nicht ſterben, und das feld nicht verwüſte. *v.15.

20. Alſo kaufte Joſeph dem Pharao das gantze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein jeglicher ſeinen acker, denn die theurung war zu ſtarck über ſie. Und ward alſo das land Pharao eigen.

21. Und er theilete das volck aus in die ſtädte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Ausgenommen der prieſter feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die prieſter verordnet, daß ſie ſich nähren ſolten von dem benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften ſie ihr feld nicht verkaufen.

23. Da ſprach Joſeph zu dem volcke: Sihe, ich habe heut gekauft, euch und euer feld dem Pharao; ſihe, da habt ihr ſaamen, und beſäet das feld.

24. Und von dem getreyde ſollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile ſollen euer ſeyn, zu beſäen das feld, zu eurer ſpeiſe, und für euer haus und kinder.

25. Sie ſprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unſerm herrn, finden, wir wollen gern Pharao leibeigen ſeyn.

26. Alſo machte Joſeph ihnen ein geſetz bis auf dieſen tag, über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben; ausgenommen der prieſter feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Alſo wohnete Iſrael in Egypten im lande Goſen; und hattens inne, und wuchſen, und *mehreten ſich ſehr.
*2 Moſ.1,7.12. c.5,5. Pſ.105,24.

28. Und Jacob lebete ſiebenzehen jahr in Egyptenland, daß ſein gantzes alter ward hundert und ſieben und viertzig jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, daß Iſrael ſterben ſolte, rief er ſeinem ſohn Joſeph, und ſprach zu ihm: Habe ich gnade vor dir funden, ſo *lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thuſt, und begrabeſt mich nicht in Egypten. *c.24,2.

30. Sondern ich wil liegen bey meinen vätern. Und du ſolt mich aus Egypten führen, und in *ihrem begräbniß begraben. Er ſprach: Ich wil thun, wie du geſaget haſt. *c.23,19.20.ꝛc.

31. Er aber ſprach: So ſchwere mir. Und er ſchwur ihm. Da *neigete ſich Iſrael auf dem bette zun häupte. *Ebr.11,21.

Das XLVIII. Capitel.

Jacobs teſtament wegen Ephraim und Manaſſe.

1. Darnach ward Joſeph geſagt: Sihe, dein vater iſt kranck. Und er nahm mit ſich ſeine beyde ſöhne, Manaſſe und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angeſagt: Sihe, dein ſohn Joſeph komt zu dir. Und Iſrael machte ſich ſtarck, und ſatzte ſich im bette,

3. Und ſprach zu Joſeph: *Der allmächtige GOtt erſchien mir zu Lus im lande Canaan, und ſegnete mich, *c.28,13.14.

4. Und ſprach zu mir: Sihe, *ich wil dich wachſen laſſen, und mehren, und wil dich zum haufen volcks machen; und wil diß land zu eigen geben deinem ſaamen nach dir ewiglich. *c.35,11.12. c.46,3.

5. So ſollen nun deine *zween ſöhne, Ephraim und Manaſſe, die dir geboren ſind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein ſeyn, gleich wie Ruben und Simeon. *c.41,50. c.46,20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugeſt, ſollen dein ſeyn, und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich aus Meſopotamia kam, ſtarb mir *Rahel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath; und ich begrub ſie daſelbſt an dem wege Ephrath, die nun Bethlehem heiſſet. *c.35,16.ſeq.

8. Und Iſrael ſahe die ſöhne Joſephs, und ſprach: Wer ſind die?

9. Joſeph antwortete ſeinem vater: Es ſind *meine ſöhne, die mir GOtt hie gegeben hat. Er ſprach: Bringe ſie her zu mir, daß ich ſie ſegne. *c.33,5.

10. Denn die *augen Iſrael waren danckel worden vor alter, und konten nicht wohl ſehen. Und er brachte ſie zu ihm. Er aber †küſſete ſie und hertzete ſie.
*c.27,1. 1 Sam.3,2. †Marc.10,16.

11. Und ſprach zu Joſeph: Sihe, ich habe dein angeſicht geſehen, daß ich nicht gedacht hätte; und ſihe, GOtt hat mich auch deinen ſaamen ſehen laſſen.

12. Und Joſeph nahm ſie von ſeinem ſchooß, und neigete ſich zur erden gegen ſein angeſicht.

13. Da nahm ſie Joſeph beyde, Ephraim in ſeine rechte hand, gegen Iſraels lincke hand, und Manaſſe in ſeine lincke hand, gegen Iſraels rechte hand, und brachte ſie zu ihm.

14. Aber Iſrael ſtreckte ſeine rechte hand aus, und legte ſie auf Ephraims, des jüngſten, haupt, und ſeine lincke auf Manaſſes haupt; und thät wiſſend alſo mit ſeinen händen: Denn Manaſſe war der erſtgeborne.

15. Und er *ſegnete Joſeph, und ſprach: GOtt, vor dem †meine väter, Abraham und Iſaac gewandelt haben; GOtt, der mich mein lebenlang ernähret hat, bis auf dieſen tag; *Ebr.11,21. †1 Moſ.32,9

16. *Der engel, der †mich erlöſet hat von allem übel, der ſegne die knaben, daß ſie nach meinem, und nach meiner väter, Abrahams und Iſaacs, namen genennet werden, daß ſie wachſen und viel werden auf erden. *c.32,24.29.
†2 Sam.4,9. 1 Kön.1,29.

17. Da aber Joſeph ſahe, daß ſein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legete, gefiel es ihm übel; und faſſete ſeines vaters hand, daß er ſie von Ephraims haupt auf Manaſſe haupt wendete,

18. Und er ſprach zu ihm: Nicht ſo, mein vater; dieſer iſt der erſtgeborne: Lege deine rechte hand auf ſein haupt.

19. Aber ſein vater wegerte ſich, und ſprach: Ich weis wohl, mein ſohn, ich weis wohl. Dieſer ſol auch ein volck werden, und wird groß ſeyn; aber ſein jüng-

jüngſter bruder wird gröſſer, denn er,
werden, und ſein ſaame wird ein groß
volck werden.
20. Alſo ſegnete er ſie des tages, und
ſprach: Wer in Iſrael wil jemand ſegnen,
der ſage: GOtt ſetze dich, wie *Ephraim
und Manaſſe. Und ſetzte alſo Ephraim
Manaſſe vor. *5 Moſ.33,17.
21. Und Iſrael ſprach zu Joſeph: Si-
he, *ich ſterbe; und GOtt wird mit euch
ſeyn, und wird euch wieder bringen in
das land eurer väter. *c.50,24.
22. Ich habe dir ein ſtück *landes gege-
ben auſſer deinē brüdern, das ich mit mei-
nem ſchwert und bogen aus der hand der
Amoriter genommen habe. *Joh.4,5.

Das XLIX. Capitel.

Jacobs weiſſagung und abſchied.

1. Und *Jacob berief ſeine ſöhne, und
ſprach: Verſammlet euch, daß ich
euch verkündige, was euch begegnen wird
in künftigen zeiten. *5 Moſ. 33, 1.
2. *Kommet zu hauf, und höret zu, ihr
kinder Jacob, und höret euren vater Iſ-
rael. *Pſ.34,12.
3. Ruben, mein *erſter ſohn, du † biſt
meine kraft, und meine erſte macht, der
oberſte im opfer, und der oberſte im
reich. *c.29,32. † 5 Moſ.21,17.
4. Er fuhr *leichtfertig dahin, wie waſ-
ſer. Du ſolt nicht der oberſte ſeyn; denn †
du biſt auf deines vaters lager geſtiegen,
daſelbſt haſt du mein bette beſudelt mit
dem auffſteigen. *Hiob.24,18. †c.35,22. ꝛc.
5. Die brüder Simeon und Levi; ihre
ſchwerter ſind mörderiſche waffen.
6. Meine ſeele komme nicht in ihren
rath, und meine ehre ſey nicht in ihrer kir-
chen; denn in *ihrem zorn haben ſie den
mann erwürget, und in ihrem muth-
willen haben ſie den ochſen verderbet.
*c. 34, 25. ꝛc.
7. Verflucht ſey ihr zorn, daß er ſo hef-
tig iſt, und ihr grimm daß er ſo ſtörrig
iſt. Ich *wil ſie zertheilen in Jacob,
und zerſtreuen in Iſrael. *Joſ.19, 1.
8. Juda, du biſts, dich werden deine
brüder loben; deine hand wird deinen
feinden auf dem halſe ſeyn. Vor dir wer-
den deines vaters kinder ſich neigen.
9. Juda iſt ein *junger löwe, † du biſt
hoch kommen, mein ſohn, durch groſſe ſie-
ge; er hat nieder gekniet, und ‡ ſich ge-
lagert, wie ein löwe, und wie eine löwin;
wer wil ſich wider ihn auflehnen?
*5 Moſ.33,22. †2 Cor.6,2. ‡4 Moſ.23,24.
10. Es wird das ſcepter von Juda
nicht entwendet werden, noch ein mei-
ſter von ſeinen füſſen, bis daß der *held
komme; und demſelben werden die völ-
cker anhangen. *Matt.2,6.
11. Er wird ſein füllen an den weinſtock
binden, und ſeiner eſelin ſohn an den
edlen reben. Er wird ſein kleid in wein
waſchen, und ſeinen mantel in wein-
beer-blut.
12. Seine augen ſind röthlicher denn
wein, und ſeine zähne weiſſer denn milch.
13. Sebulon *wird am anfurt des mee-
res wohnen, und am anfurt der ſchiffe,
und reichen an Sidon. *Joſ.19,10.
14. Iſaſchar wird ein beinern eſel ſeyn,
und ſich lagern zwiſchen die grentzen.
15. Und er ſahe die ruhe, daß ſie gut iſt,
und das land, daß es luſtig iſt; er hat
aber ſeine ſchultern geneiget zu tragen,
und iſt ein zinsbarer knecht worden.
16. Dan wird *richter ſeyn in ſeinem
volck, wie ein ander geſchlecht in Iſrael.
*Richt.13,2.5.
17. Dan wird eine ſchlange werden auf
dem wege, und eine otter auf dem ſtei-
ge, und das pferd in die ferſen beiſſen,
daß ſein reuter zurück falle.
18. *HErr, ich warte auf dein heyl.
*Pſ.119,166.
19. Gad gerüſtet, *wird das heer führen,
und wieder herum führen. *Joſ.1,12.14.
20. Von Aſſer kommt ſein fett brod;
und er wird den königen zu gefallen thun.
21. Naphthali iſt *ein ſchneller hirſch,
und gibt † ſchöne rede. *Richt.4,6.
Pſ.18,34. †Richt.5,1. Coll.4,6.
22. Joſeph wird wachſen, er wird wach-
ſen, wie an einer quelle; die töchter tre-
ten einher im regiment.
23. Und wiewol ihn die ſchützen erzür-
nen, und wider ihn kriegen und ihn ver-
folgen:
24. So bleibet doch ſein bogen feſt, und
die arme ſeiner hände ſtarck, durch die
hände des mächtigen in Jacob; *aus ih-
nen ſind kommen hirten und ſteine in
Iſrael. *c.47,21. c.50,21.
25. Von deines vaters GOtt iſt dir ge-
holfen, und von dem allmächtigen biſt du
geſegnet, mit ſegen oben vom himmel
her-

herab, mit ſegen von der tiefe, die unten liegt, mit ſegen an brüſten und bäuchen.
26. Die ſegen deines vaters gehen ſtärcker, denn die ſegen meiner voreltern, nach wunſch der hohen in der welt; und ſollen kom̃en auf das haupt Joſeph, und auf die ſcheitel des Naſir unter ſeinen brüdern.
27. Benjamin iſt ein *reiſſender wolf, des morgens wird er raub freſſen, aber des abends wird er den raub austheilen. *Richt.20,25.
28. Das ſind die zwölf *ſtäm̃e Iſrael alle; und das iſts, das ihr vater mit ihnen geredet hat, da er ſie ſegnete, einen jeglichẽ mit einem ſondern ſegen. *Sir.44,26.
29. Und er gebot ihnen, und ſprach zu ihnen: Ich werde verſammlet zu meinem volck, begrabet mich bey meine väter, *in der höle auf dem acker Ephron, des Hethiters. *c.23,19.20.2c.
30. In der zwiefachen höle, die gegen Mamre liegt, im lande Canaan, die Abraham *kaufte ſamt dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erb-begräbniß. *c.23,16.
31. Daſelbſt haben ſie *Abraham begraben, un̄ †Sarah, ſein weib. Daſelbſt habẽ ſie auch ‡Iſaac begraben, und Rebecca, ſein weib. Daſelbſt habe ich auch Lea begraben. *c.25,9. †c.23,19. ‡c.35,29.
32. In dem acker, und der höle, die von den kindern Heth gekauft iſt.
33. Und da Jacob vollendet hatte die gebote an ſeine kinder, thät er ſeine füſſe zuſammen aufs bette; und verſchied, und ward verſammlet zu ſeinem volck.
Cap. 50. v. 1. Da fiel Joſeph auf ſeines vaters angeſicht, und weinete *über ihn, und küſſete ihn. *c.46,4.

Das L. Capitel.

Jacob wird begraben, Joſeph ſtirbet.

2. Und Joſeph befahl ſeinen knechten, den ärtzten, daß ſie ſeinen vater ſalbeten. Und die ärtzte ſalbeten Iſrael,
3. Bis daß vierzig tage um waren. Denn ſo lange währen die ſalbe tage. Und die Egypter beweineten ihn ſiebenzig tage.
4. Da nun die leide-tage aus waren, redete Joſeph mit Pharao geſinde, und ſprach: Habe ich gnade vor euch funden, ſo redet mit Pharao, und ſprechet:
5. *Mein vater hat einen eid von mir genommen, und geſagt: Sihe, ich ſterbe; begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So wil ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wieder kommen. *c.47,29.
6. Pharao ſprach: Zeuch hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geſchworen haſt.
7. Alſo zog Joſeph hinauf, ſeinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die älteſten ſeines hauſes, und alle älteſten des landes Egypten;
8. Dazu das gantze geſinde Joſephs, und ſeine brüder, und das geſinde ſeines vaters. Allein ihre kinder, ſchaafe und ochſen, lieſſen ſie im lande Goſen.
9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reiſigen, und war ein faſt groſſes heer.
10. Da ſie nun an die tennen Atad kamen, die jenſeit dem Jordan liegt, da hielten ſie eine ſehr groſſe und bittere klage; und er trug über ſeinem vater leide *ſieben tage. *Sir. 22,13.
11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage bey der tennen Atad ſahen, ſprachen ſie: Die Egypter halten da groſſe klage. Daher heiſſet man den ort der Egypter klage, welcher liegt jenſeit dem Jordan.
12. Und ſeine kinder thäten, wie er ihnen befohlen hatte;
13. Und führeten ihn ins land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen höle des ackers, die *Abraham erkauft hatte mit dem acker, zum erb-begräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. *c.23,16.17.2c.
14. Als ſie ihn nun begraben hatten, zog Joſeph wieder in Egypten mit ſeinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, ſeinen vater zu begraben.
15. Die brüder aber Joſephs fürchteten ſich, da ihr vater geſtorben war, und ſprachen: Joſeph mögte uns gram ſeyn, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan haben.
16. Darum lieſſen ſie ihm ſagen: Dein vater befahl vor ſeinem tode, und ſprach:
17. Alſo ſollt ihr Joſeph ſagen: Lieber, vergib deinen brüdern die miſſethat, und ihre

ihre ſünde, daß ſie ſo übel an dir gethan
haben. Lieber, ſo vergib nun die miſſe-
that uns, den dienern des GOttes deines
vaters. Aber Joſeph weinete, da ſie ſol-
ches mit ihm redeten.
18. Und ſeine brüder gingen hin, und
fielen vor ihm nieder, und ſprachen:
Sihe, wir ſind deine knechte.
19. Joſeph ſprach zu ihnen: Fürchtet
euch nicht; denn ich bin unter GOtt.
20. Ihr * gedachtets böſe mit mir zu
machen; aber GOtt gedachte es gut zu
machen, daß er thät, wie es jetzt am tage
iſt, zu erhalten viel volcks.
*c.45,5. Nehem.6,2.
21. So fürchtet euch nun nicht; ich wil
euch verſorgen, und eure kinder. Und er
tröſtete ſie, und* redete freundlich mit
ihnen. *Eſ.40,2. Hoſ.2,14.
22. Alſo wohnete Joſeph in Egy-
pten mit ſeines vaters hauſe, und
lebete hundert und zehen jahr.
23. Und ſahe Ephraims kinder bis ins
dritte glied. Deſſelbigen gleichen die
kinder * Machir, Manaſſes ſohn, zeuge-
ten auch kinder auf Joſephs ſchooß.
*4 Moſ.32,39.
24. Und Joſeph ſprach zu ſeinen brü-
dern: Ich ſterbe, und *GOtt wird euch
heimſuchen, und aus dieſem lande füh-
ren, in das land, †das er Abraham, Iſaac
und Jacob geſchworen hat.
*Ebr.11,22. †2Moſ.33,1.2c.
25. Darum nahm er einen eid von den
kindern Iſrael, und ſprach: Wenn euch
GOtt heimſuchen wird, ſo*führet meine
gebeine von dannen. *2 Moſ.13,19.
Joſ. 24,32.
26. Alſo ſtarb Joſeph, da er war hun-
dert und zehen jahr alt. Und ſie ſalbeten
ihn, und *legten ihn in eine lade in E-
gypten. *Joſ.24,32.

Ende des erſten Buchs Moſe.

Das andere Buch Moſe.

Das I. Capitel.

Der kinder Iſrael dienſtbarkeit, und
drangſal in Egypten.

Diß ſind die *namen der kinder Iſ-
rael, die mit Jacob in Egypten
kamen; ein jeglicher kam mit ſei-
nem hauſe hinein: *1M.46,8.
2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,
3. Iſaſchar, Sebulon, Benjamin,
4. Dan, Naphthali, Gad, Aſſer.
5. Und* aller ſeelen, die aus den lenden
Jacobs komen waren, derer waren ſieben-
zig. Joſeph aber war zuvor in Egypten.
*1 Moſ.46,27. 5 Moſ.10,22.
6. Da nun* Joſeph geſtorben war, und
alle ſeine brüder, und alle, die zu der zeit
gelebet hatten. *1 Moſ.50,26.
7. *Wuchſen die kinder Iſrael, und zeu-
geten kinder, und mehreten ſich, und
wurden ihrer ſehr viel, daß ihrer das land
voll ward. *Pſ.105,24. Ap.Geſch.7,17.
8. Da kam*ein neuer könig auf in Egy-
pten, der wuſte nichts von Joſeph;
*Richt.2,10.
9. Und ſprach zu ſeinem volck: Sihe,
des volcks der kinder Iſrael iſt viel, und
mehr denn wir.
10. Wolan, wir wollen ſie mit liſten
dämpfen, daß ihrer nicht ſo viel werden.
Denn wo ſich ein krieg erhübe, möchten ſie
ſich auch zu unſern feinden ſchlagen, u. wi-
der uns ſtreiten, u. zum lande ausziehen.
11. Und man ſetzte fron-vögte über ſie, die
ſie mit ſchweren dienſten drücken ſolten;
denn man bauete dem Pharao die ſtädte
Pithon und Raemſes, zu ſchatz-häuſern.
12. Aber je mehr ſie das volck druckten,
je mehr ſich es mehrete und ausbreitete.
Und ſie hielten die kinder Iſrael, wie ei-
nen gräuel.
13. Und die Egypter * zwungen die kin-
der Iſrael zu dienſte mit unbarmhertzig-
keit. *Judith.5,9.
14. Und machten ihnen ihr leben ſauer,
mit ſchwerer arbeit im thon und ziegeln,
und mit allerley fronen auf dem felde,
und mit allerley arbeit, die ſie ihnen auf-
legten mit unbarmhertzigkeit.
15. Und der könig in Egypten ſprach
zu den Ebräiſchen wehe-müttern, derer
eine hieß Siphra, und die andere Pua:
16. Wenn * ihr den Ebräiſchen weibern
helfet, und auf dem ſtuhl ſehet, daß es ein
ſohn iſt, ſo tödtet ihn; iſts aber eine toch-
ter, ſo laſſet ſie leben. *Weish.18,5.
17. Aber die wehe-mütter fürchteten
GOtt, und thäten nicht, wie der könig in
Egypten zu ihnen geſaget hatte; ſon-
dern lieſſen die kinder leben.

18. Da rief der könig in Egypten den wehe-müttern, und ſprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die kinder leben laſſet?

19. Die wehe-mütter antworteten Pharao: Die Ebräiſchen weiber ſind nicht, wie die Egyptiſchen; denn ſie ſind harte weiber; ehe die wehe-mutter zu ihnen kommt, haben ſie geboren.

20. Darum thät GOtt den wehe-müttern guts; und das volck mehrete ſich, und ward ſehr viel.

21. Und weil die wehe-mütter GOTT fürchteten, bauete er ihnen häuſer.

22. Da gebot Pharao alle ſeinem volck, und ſprach: Alle ſöhne, die geboren werden, *werfet ins waſſer, und alle töchter laſſet leben. *Ap.Geſch.7,19.

Das II. Capitel.

Moſis geburt, auferziehung, flucht und heyrath.

1. Und es ging hin ein mann vom hauſe Levi, und *nahm eine tochter Levi. *c.6,20.4Moſ.26,59. 1Chron.24,13.

2. Und das weib ward ſchwanger, und gebar einen ſohn. Und da ſie ſahe, daß es *ein fein kind war, verbarg ſie ihn drey monden. *Ap.Geſch.7,20. Ebr.11,23.

3. Und da ſie ihn nicht länger verbergen konte, machte ſie ein käſtlein von rohr, und verkleibete es mit thon und pech, und legte das kind drein, und legte ihn in den ſchilf am ufer des waſſers.

4. Aber ſeine *ſchweſter ſtund von ferne, daß ſie erfahren wolte, wie es ihm gehen würde. *c.15,20.

5. Und die tochter Pharao ging hernieder, und wolte baden im waſſer; und ihre jungfrauen gingen am rande des waſſers. Und da ſie das käſtlein im ſchilfe ſahe, ſandte ſie ihre magd hin, und ließ es holen.

6. Und da ſie es aufthät, ſahe ſie das kind, und ſihe, das knäblein weinete. Da jammerte es ſie, und ſprach: Es iſt der Ebräiſchen kindlein eins.

7. Da ſprach ſeine ſchweſter zu der tochter Pharao: Sol ich hingehen, und der Ebräiſchen weiber eine rufen, die da ſäuget, daß ſie dir das kindlein ſäuge?

8. Die tochter Pharao ſprach zu ihr: Gehe hin. Die jungfrau ging hin, und rief des kindes mutter.

9. Da ſprach Pharao tochter zu ihr: Nimm hin das kindlein, und ſäuge mirs, ich wil dir lohnen. Das weib nahm das kind, und ſäugete es.

10. Und da das kind groß ward, brachte ſie es der tochter Pharao, und es ward ihr ſohn; und hieß ihn Moſe, denn ſie ſprach: Ich habe ihn aus dem waſſer gezogen.

11. Zu den zeiten, da *Moſe war groß worden, ging er aus, zu ſeinen brüdern, und ſahe ihre laſt: Und ward gewahr, daß ein Egypter ſchlug ſeiner brüder, der Ebräiſchen, einen. *Ebr.11,24.25.

12. Und er wandte ſich hin und her, und da er ſahe, daß kein menſch da war, erſchlug er den Egypter, und verſcharrete ihn in den ſand.

13. *Auf einen andern tag ging er auch aus, und ſahe zween Ebräiſche männer ſich mit einander zancken; und ſprach zu dem ungerechten: Warum ſchlägeſt du deinen nächſten? *Ap.Geſch.7,26.

14. Er aber ſprach: Wer hat dich zum oberſten oder richter über uns geſetzet? Wilt du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget haſt? Da furchte ſich Moſe, u. ſprach: Wie iſt das laut worden?

15. Und es kam vor Pharao, der trachtete nach Moſe, daß er ihn erwürgete.* Aber Moſe flohe vor Pharao, und hielt ſich im lande Midian, und wohnete bey einem bruñen. *Ap.Geſ.7,29. Ebr.11,27

16. Der prieſter aber in Midian hatte ſieben töchter, die kamen waſſer zu ſchöpfen, und fülleten die rinnen, daß ſie ihres vaters ſchaafe tränckten.

17. Da kamen die hirten und ſtieſſen ſie davon. Aber Moſe machte ſich auf, und *half ihnen, und tränckete ihre ſchaafe. *1 Moſ.29,10.

18. Und da ſie zu ihrem vater Reguel kamen, ſprach er: Wie ſeyd ihr heute ſo bald kommen?

19. Sie ſprachen: Ein Egyptiſcher mann errettete uns von den hirten, und ſchöpfete uns, und tränckete die ſchaafe.

20. Er ſprach zu ſeinen töchtern: Wo iſt er? Warum habt ihr den mann gelaſſen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu eſſen?

21. Und Moſe bewilligte bey dem mann zu bleiben; und er *gab Moſe ſeine tochter Zipora. *c.18,2.

22. Die gebar einen ſohn; und * er hieß ihn Gerſon: Denn er ſprach: Ich bin ein fremdling worden, im fremden lande. (Und ſie gebar noch einen ſohn, den hieß er Elieſer, und ſprach: Der GOtt meines vaters iſt mein helfer, und hat mich von der hand Pharao errettet.) *c.18,4.

23. Lange zeit aber darnach ſtarb der kö-nig in Egypten. Und die kinder Iſrael ſeufzeten über ihre arbeit, und ſchryen; und ihr ſchreyen über ihre arbeit kam vor GOtt.

24. Und GOtt erhörete ihr wehklagen, und *gedachte an ſeinen bund mit Abraham, Iſaac und Jacob.
*3 Moſ.26,42. 2 Kön.13,23.

25. Und er ſahe drein, und nahm ſich ihrer an.

Das III. Capitel.

Moſe wird berufen, die kinder Iſrael aus Egypten zu führen.

1. Moſe aber hütete der ſchaafe Jethro, ſeines ſchwähers, des prieſters in Midian, und trieb die ſchaafe enhinder in die wüſten, und kam an den berg GOttes Horeb.

2. Und der engel des HErrn erſchien ihm* in einer feurigen flammen, aus dem buſch. Und er ſahe, daß der buſch mit feuer brannte, und ward doch nicht verzehret; *Ap.Geſch.7,30. 5 Moſ.33,16.

3. Und ſprach: *Ich wil dahin, und beſehen diß groſſe geſichte, warum der buſch nicht verbrennet. *Luc.2,15.

4. Da aber der HErr ſahe, daß er hinging zu ſehen, rief ihm GOtt aus dem buſch, und * ſprach: Moſe, Moſe. Er antwortete: Hie bin ich. *1 Moſ.22,11.

5. Er ſprach: Tritt nicht herzu; zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen: Denn *der ort, da du auf ſteheſt, iſt ein heilig land. *1 Moſ.28,17.

6. Und ſprach weiter: *Ich bin der GOtt deines vaters, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob. Und Moſe verhüllete ſein angeſicht; denn er fürchtete ſich GOtt anzuſchauen.
*Matt.22,32. Marc.12,26. Luc.20,37.

7. Und der HErr ſprach: Ich habe geſehen das elend meines volcks in Egypten, und habe ihr geſchrey gehöret, über die, ſo ſie treiben; ich habe ihr leid erkannt.

8. Und bin hernieder gefahren, daß ich ſie errette von der Egypter hand, und ſie ausführe aus dieſem lande, in *ein gut und weit land, in ein land, darinnen milch und honig fleuſſt, nemlich an den ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c.13,5.

9. Weil dann nun das geſchrey der kinder Iſrael vor mich kommen iſt, und habe auch darzu geſehen ihre angſt, wie ſie die Egypter ängſten:

10. So *gehe nun hin; ich wil dich zu Pharao ſenden, daß du mein volck, die kinder Iſrael, aus Egypten führeſt.
*Ap.Geſch.7,34. Pſ.105,26. Hoſ.12,14.

11. Moſe ſprach zu GOtt: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die kinder Iſrael aus Egypten?

12. Er ſprach: *Ich wil mit dir ſeyn. Und das ſol dir † das zeichen ſeyn, daß ich dich geſandt habe: Wenn du mein volck aus Egypten geführet haſt, werdet ihr GOtt opfern auf dieſem berge.
*1 Moſ.31,3. †Luc.2,12. Eſ.7,14.

13. Moſe ſprach zu GOtt: Sihe, wenn ich zu den kindern Iſrael komme, und ſpreche zu ihnen: Der GOtt eurer väter hat mich zu euch geſandt; und ſie mir ſagen werden: Wie heiſſet ſein name? Was ſol ich ihnen ſagen?

14. GOtt ſprach zu Moſe: Ich werde ſeyn, der ich ſeyn werde. Und ſprach: Alſo ſolt du zu den kindern Iſrael ſagen: Ich werds ſeyn, der hat mich zu euch geſandt.

15. Und GOtt ſprach weiter zu Moſe: Alſo ſolt du zu den kindern Iſrael ſagen: Der HErr, eurer väter GOtt, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob, hat mich zu euch geſandt: Das* iſt mein name ewiglich, dabey ſol man mein gedencken für und für. *Eſ.42,8.

16. Darum ſo gehe hin, uñ verſamle die älteſten in Iſrael, und ſprich zu ihnen: Der HErr, eurer väter GOtt, iſt mir erſchienen, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob, und hat geſaget: Ich habe euch heimgeſucht, und geſehen, was euch in Egypten widerfahren iſt;

17. Und habe geſagt: Ich wil euch aus dem elende Egypti führen in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter, in das land, darinnen milch und honig fleuſſt.

18. Und wenn ſie deine ſtimme hören, ſo ſolt du uñ die älteſten in Iſrael hinein ge-

hen zum könige in Egypten, und zu ihm ſagen: *Der HErr, der Ebräer GOtt, hat uns gerufen. So laß uns nun gehen drey tagereiſen in die wüſten, daß wir opfern dem HErrn unſerm GOtt. *c.5/3.

19. Aber ich weis, daß euch der könig in Egypten nicht wird ziehen laſſen, ohne durch eine ſtarcke hand.

20. Denn ich werde meine hand ausſtrecken, und Egypten ſchlagen mit allerley wundern, die ich darinnen thun werde; darnach wird er euch ziehen laſſen.

21. Und ich wil dieſem volck gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, *nicht leer ausziehet. *c.11/2. c.12/35.36.

22. Sondern ein jeglich weib ſol von ihrer nachbarin und hausgenoſſen fordern ſilberne und güldene gefäſſe, und kleider; die ſollt ihr auf eure ſöhne und töchter legen, und den Egyptern entwenden.

Das IV. Capitel.

Moſe wird in ſeinem beruf mit der gabe wunder zu thun geſtärcket.

1. Moſe antwortete, und ſprach: Sihe, ſie werden mir nicht gläuben, noch meiner ſtimme hören, ſondern werden ſagen: Der HErr iſt dir nicht erſchienen.

2. Der HERR ſprach zu ihm: Was iſts, das du in deiner hand haſt? Er ſprach: Ein ſtab.

3. Er ſprach: Wirf ihn von dir auf die erde. Und er warf ihn von ſich, da ward *er zur ſchlangen; und Moſe flohe vor ihr. *c.7/10.

4. Aber der HERR ſprach zu ihm: Strecke deine hand aus, und erhaſche ſie bey dem ſchwanz. Da ſtreckte er ſeine hand aus, und hielt ſie; und ſie ward zum ſtabe in ſeiner hand.

5. Darum werden ſie gläuben, daß dir erſchienen ſey der HErr, der GOtt ihrer väter, *der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob. *c.3/6.15.16.

6. Und der HErr ſprach weiter zu ihm: Stecke deine hand in deinen buſem. Und er ſteckte ſie in ſeinen buſem; und zog ſie heraus, ſihe, da war ſie auſſätzig, wie ſchnee.

7. Und er ſprach: Thue ſie wieder in deinen buſem. Und er thät ſie wieder in den buſem, und zog ſie heraus, ſihe, da war ſie wieder, wie ſein ander fleiſch.

8. Wenn ſie dir nun nicht werden gläuben, noch deine ſtimme hören bey einem zeichen; ſo werden ſie doch gläuben deiner ſtimme bey dem andern zeichen.

9. Wenn ſie aber dieſen zweyen zeichen nicht gläuben werden, noch deine ſtimme hören; ſo nimm des waſſers aus dem ſtrom, und geuß es auf das trockene land, ſo wird daſſelbige waſſer, das du aus dem ſtrom genommen haſt, *blut werden auf dem trockenen lande. *c.7/17.

10. Moſe aber ſprach zu dem HErrn: Ach mein HErr, *ich bin je und je nicht wohl beredt geweſt, ſint der zeit du mit deinem knechte geredet haſt; denn ich habe eine ſchwere ſprache, und eine ſchwere zunge. *c.6/12.30.

11. Der HErr ſprach zu ihm: *Wer hat dem menſchen den mund geſchaffen? Oder wer hat den ſtummen, oder tauben, oder ſehenden, oder blinden gemacht: Habe ichs nicht gethan, der HERR? *Pſ.94/9. Eſ.35/5.6.

12. So gehe nun hin, *ich wil mit deinem munde ſeyn, und dich lehren, was du ſagen ſolt. *Matt. 10/19.

13. Moſe ſprach aber: Mein HERR, ſende, welchen du ſenden wilt.

14. Da ward der HERR ſehr zornig über Moſe, und ſprach: Weis ich denn nicht, daß dein bruder *Aaron, aus dem ſtamm Levi, beredt iſt? Und ſihe, er wird heraus gehen, dir entgegen, und wenn er dich ſiehet, wird er ſich von hertzen freuen. *Sir.45/7.

15. Du ſolt zu ihm reden, und die worte in ſeinen mund legen; und ich wil mit deinem und ſeinem munde ſeyn, und euch lehren, was ihr thun ſollt.

16. Und *er ſol für dich zum volck reden; er ſol dein mund ſeyn, und du ſolt ſein gott ſeyn. *c.7/1.2.

17. Und dieſen ſtab nimm in deine hand, damit du zeichen thun ſolt.

18. Moſe ging hin, und kam wieder zu Jethro, ſeinem ſchwäher, und ſprach zu ihm: Lieber, *laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen brüdern komme, die in Egypten ſind, und ſehe, ob ſie noch leben. Jethro ſprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. *1 Kön.11/21.rc.

19. Auch ſprach der HERR zu ihm in

Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten; denn * die leute ſind todt, die nach deinem leben ſtunden.
*Matth.2,20.

20. Alſo nahm Moſe ſein weib, und ſeine ſöhne, und führete ſie auf einem eſel, und zog wieder in Egyptenland; und nahm den ſtab GOttes in ſeine hand.

21. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sihe zu, wenn du wieder in Egypten kommſt, daß du alle die wunder thuſt vor Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe. *Ich aber wil ſein hertz verſtocken, daß er das volck nicht laſſen wird.
*c.7,3. c.14,4.

22. Und ſolt zu ihm ſagen: So ſaget der HERR: Iſrael iſt mein erſtgeborner ſohn.

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen ſohn ziehen laſſeſt, daß er mir diene. Wirſt du dich des wegern, ſo wil *ich deinen erſtgebornen ſohn erwürgen.
*c.11,5. c.12,29.

24. Und als er unterwegen in der herberge war, kam ihm der HErr entgegen, und wolte ihn tödten.

25. Da nahm *Zipora einen ſtein, und beſchnitte ihrem ſohne die vorhaut, und rührete ihm ſeine füſſe an, u. ſprach: Du biſt mir ein blut-bräutigam. *Joſ.5,2.

26. Da ließ er von ihm ab. Sie ſprach aber blut-bräutigam, um der beſchneidung willen.

27. Und der HErr ſprach zu Aaron: Gehe hin, Moſe entgegen in die wüſte. Und er ging hin, und begegnete ihm am berge GOttes, und *küſſete ihn. *1 Moſ.33,4.

28. Und Moſe ſagte Aaron alle worte des HErrn, der ihn geſandt hatte, und alle zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und ſie gingen hin, und verſammleten alle älteſten von den kindern Iſrael.

30. Und Aaron redete alle worte, die der HERR mit Moſe geredet hatte; und thät die zeichen vor dem volck.

31. Und das volck gläubete. Und da ſie höreten, daß der HERR die kinder Iſrael heimgeſuchet, und ihr elend angeſehen hätte, neigeten ſie ſich, und beteten an.

Das V. Capitel.

Moſe wird von Pharao verachtet: Das volck noch mehr geängſtiget.

1. Darnach gingen Moſe und Aaron hinein, und ſprachen zu Pharao: So ſaget der HERR, der GOtt Iſrael: *Laß mein volck ziehen, daß mirs ein feſt halte in der wüſten.
*c.7,16. c.8,1.20.

2. Pharao antwortete: Wer *iſt der HERR, deß ſtimme ich hören müſſe, und Iſrael ziehen laſſen? Ich weis nichts von dem HERRN, wil auch Iſrael nicht laſſen ziehen. *Dan.3,15.

3. Sie ſprachen: Der *Ebräer GOtt hat uns gerufen. So laß uns nun hinziehen drey tagreiſen in die wüſte, und dem HERRN, unſerm GOtt, opfern, daß uns nicht widerfahre peſtilentz oder ſchwert. *c.3,18.

4. Da ſprach der könig in Egypten zu ihnen: Du Moſe und Aaron, warum wolt ihr das volck von ſeiner arbeit frey machen? Gehet hin an eure dienſte.

5. Weiter ſprach Pharao: Sihe, deß volcks iſt ſchon *zu viel im lande, und ihr wolt ſie noch feiren heiſſen, von ihrem dienſte. *c.1,7.12.

6. Darum befahl Pharao deſſelben tages den vögten des volcks, und ihren amt-leuten, und ſprach:

7. Ihr ſollt dem volck nicht mehr ſtroh ſammlen, und geben, daß ſie ziegel brennen, wie bis anher; laſſet ſie ſelbſt hingehen, und ſtroh zuſammen leſen,

8. Und die zahl der ziegel, die ſie bisher gemachet haben, ſollt ihr ihnen gleichwol auflegen, und nichts mindern; denn ſie gehen müſſig, darum ſchreyen ſie, und ſprechen: Wir wollen hinziehen, und unſerm GOtt opfern.

9. Man drücke die leute mit arbeit, daß ſie zu ſchaffen haben, und ſich nicht kehren an falſche rede.

10. Da gingen die vögte des volcks und ihre amt-leute aus, und ſprachen zum volck: So ſpricht Pharao; man wird euch kein ſtroh geben.

11. Gehet ihr ſelbſt hin, und ſammlet euch ſtroh, wo ihrs findet, aber von eurer arbeit ſol nichts gemindert werden.

12. Da zerſtreuete ſich das volck ins gantze land Egypten, daß es ſtoppeln ſammlete, damit ſie ſtroh hätten.

13. Und die vögte trieben ſie, und ſprachen: Erfüllet euer tagewerck, gleich als da ihr ſtroh hattet.

14. Und die amt-leute der kinder Iſrael, welche die vögte Pharao über ſie geſetzet hatten, wurden geſchlagen, und ward zu ihnen geſaget: Warum habt ihr weder heut noch geſtern euer geſetzt tagwerck gethan, wie vorhin?

15. Da gingen hinein die amt-leute der kinder Iſrael, und ſchryen zu Pharao: Warum wilt du mit deinen knechten alſo fahren?

16. Man gibt deinen knechten kein ſtroh, und ſollen die ziegel machen, die uns beſtimmet ſind. Und ſihe, deine knechte werden geſchlagen, und dein volck *muß ſünder ſeyn.

*1 Kön.1,21.

17. Pharao ſprach: Ihr ſeyd müſſig, müſſig ſeyd ihr; darum ſprechet ihr: Wir wollen hinziehen, und dem HErrn opfern.

18. So gehet nun hin und frönet, ſtroh ſol man euch nicht geben; aber die anzahl der ziegel ſollt ihr reichen.

19. Da ſahen die amt-leute der kinder Iſrael, daß es ärger ward, weil man ſagte: Ihr ſollt nichts mindern von dem tagwerck an den ziegeln.

20. Und da ſie von Pharao gingen, begegneten ſie Moſe und Aaron, und traten gegen ſie;

21. Und ſprachen zu ihnen: Der HErr ſehe auf euch, und richte es, daß ihr unſern geruch habt *ſtinckend gemacht vor Pharao, und ſeinen knechten, und habt ihnen das ſchwert in ihre hände gegeben, uns zu tödten. *1 Moſ.34,30.

1 Sam.13,4.

22. Moſe aber kam wieder zu dem HERRN, und ſprach: HERR, warum thuſt du ſo übel an dieſem volck? Warum haſt du mich hergeſandt?

23. Denn ſint dem, daß ich hinein bin gangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem namen, hat er das volck noch härter geplaget; und du haſt dein volck nicht errettet.

Cap. 6. v. 1. Der HERR ſprach zu Moſe: Nun ſolt du ſehen, was ich Pharao thun werde: Denn durch eine ſtarcke hand muß er ſie laſſen ziehen; *er muß ſie noch durch eine ſtarcke hand aus ſeinem lande von ſich treiben.

*c.11,1. c.12,33.

Das VI. Capitel.

Moſe krigt von GOtt einen neuen befehl: Beſchreibet ſein geburts-regiſter.

2. Und GOTT redete mit Moſe, und ſprach zu ihm: Ich bin der HERR.

3. Ich bin erſchienen Abraham, Iſaac und Jacob, daß ich ihr allmächtiger Gott ſeyn wolte; aber mein name, HERR, iſt ihnen nicht offenbaret worden.

4. Auch habe ich meinen bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen *geben wil das land Canaan, das land ihrer wallfahrt, darinnen ſie fremdlinge geweſen ſind.

*1 Moſ.17,8. c.26,3.

5. Auch habe ich gehöret die wehklage der kinder Iſrael, welche die Egypter mit frönen beſchweren, und habe an meinen bund gedacht.

6. Darum ſage den kindern Iſrael: Ich bin der HERR, und wil euch ausführen von euren laſten in Egypten, und wil euch erretten von euren frönen, und wil euch erlöſen durch einen ausgereckten arm, und groſſe gerichte.

7. Und wil euch annehmen zum volck, und wil euer GOtt ſeyn; daß ihrs erfahren ſollt, daß ich der HERR bin, euer GOtt, der euch ausgeführet habe von der laſt Egypti,

8. Und euch bracht in das land, darüber *ich habe meine hand gehaben, daß ichs gäbe Abraham, Iſaac und Jacob; das wil ich euch geben zu eigen, ich der HERR. *Ezech.47,14.

9. Moſe ſagte ſolches den kindern Iſrael; aber ſie höreten ihn nicht, vor ſeufzen und angſt, und vor harter arbeit.

10. Da redete der HERR mit Moſe, und ſprach:

11. Gehe hinein, und rede mit Pharao, dem könige in Egypten, daß er die kinder Iſrael aus ſeinem lande laſſe.

12. Moſe aber redete vor dem HErrn, und ſprach: Sihe, die kinder Iſrael hören mich nicht, wie ſolte mich denn Pharao hören? *Dazu bin ich von unbeſchnittenen lippen. *v.30. c.4,10.

13. Alſo redete der HERR mit Moſe und Aaron, und thät ihnen befehl an die kinder Iſrael, und Pharao, den könig in Egypten, daß ſie die kinder Iſrael aus Egypten führeten.

14. Diß ſind die häupter in jeglichem geſchlechte der väter. Die kinder *Ruben, des erſten ſohns Jſrael, ſind dieſe: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Das ſind die geſchlechte von Ruben.
*1 Moſ.46,9. 4 Moſ.26,5. 1 Chr.6,3.

15. Die kinder *Simeon ſind dieſe: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, und Saul, der ſohn des Cananäiſchen weibes. Das ſind Simeons geſchlechte.
*1 Moſ.46,10. 1 Chron.4,24.

16. Diß ſind die namen der kinder *Levi in ihren geſchlechten: Gerſon, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundert und ſieben und dreyſſig jahr alt.
*1 Moſ.46,11. 4 Moſ.3,17. 1 Chron.7,1.

17. Die kinder *Gerſon ſind dieſe: Libni und Simei, in ihren geſchlechten.
*1 Chron.7,17.

18. Die kinder *Kahath ſind dieſe: Amram, Jezear, Hebron, Uſiel. Kahath aber ward hundert und drey und dreyſſig jahr alt. *1 Chron.7,18.

19. Die kinder *Merari ſind dieſe: Maheli und Muſi. Das ſind die geſchlechte Levi in ihren ſtämmen.
*4 Moſ.26,57. 1 Chron.7,19. c.24,21.

20. Und *Amram nahm ſeine muhme Jochebed zum weibe; die gebar ihm Aaron und Moſe. Aber Amram ward hundert und ſieben und dreyſſig jahr alt.
*4 Moſ.26,59.

21. Die kinder Jezear ſind dieſe: *Korah, Nepheg, Sichri. *4 Moſ.16,1.

22. Die kinder *Uſiel ſind dieſe: Miſael, Elzaphan, Sithri. *3 Moſ.10,4.

23. Aaron nahm zum weibe Eliſeba, die tochter Amminadab, Nahaſſons ſchweſter; die gebar ihm *Nadab, Abihu, Eleaſar, Jthamar. *c.28,1.

24. Die kinder *Korah ſind dieſe: Aſſir, Elkana, Abiaſaph. Das ſind die geſchlechte der Koriter. *1 Chron.7,22.

25. Eleaſar aber Aarons ſohn, der nahm von den töchtern Putiel ein weib; die gebar ihm den *Pinehas. Das ſind die häupter unter den vätern der Leviter geſchlechten. *4 Moſ.25,7.

26. Das iſt der Aaron und Moſe, zu denen der HERR ſprach: Führet die kinder Jſrael aus Egyptenlande mit ihrem heer.

27. Sie ſinds, die mit Pharao, dem könige in Egypten, redeten, daß ſie die kinder Jſrael aus Egypten führeten, nemlich, Moſe und Aaron.

28. Und des tages *redete der HERR mit Moſe in Egyptenlande, *Geſch.7,38

29. Und ſprach zu ihm: Jch bin der HERR, rede mit Pharao, dem könige in Egypten, alles, was ich mit dir rede.

30. Und er antwortete vor dem HErrn: Sihe, *ich bin von unbeſchnittenen lippen, wie wird mich denn Pharao hören? *v.12. c.4,10.

Das VII. Capitel.

Verwandelung des waſſers in blut.

1. Der HERR ſprach zu Moſe: Sihe, ich habe *dich einen gott geſetzet über Pharao, und Aaron, dein bruder, ſol dein prophet ſeyn. *c.4,16.

2. Du *ſolt reden alles, was ich dir gebieten werde; aber Aaron, dein bruder, ſolls vor Pharao reden, daß er die kinder Jſrael aus ſeinem lande laſſe. *c.4,15.

3. Aber *ich wil Pharao hertz verhärten, daß ich meiner zeichen u. wunder viel thue in Egyptenland. *c.4,21. c.14,4.

4. Und Pharao *wird euch nicht hören, auf daß ich meine hand über Egypten beweiſe, und führe mein heer, mein volck, die kinder Jſrael, aus Egyptenland, durch groſſe gerichte. *c.8,15.19.

5. Und die Egypter ſollens innen werden, daß ich der HERR bin, wenn ich nun meine hand über Egypten ausſtrecken, und die kinder Jſrael von ihnen wegführen werde.

6. Moſe und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte.

7. Und Moſe war achtzig jahr alt, und Aaron drey und achtzig jahr alt, da ſie mit Pharao redeten.

8. Und der HERR ſprach zu Moſe und Aaron:

9. Wenn Pharao zu euch ſagen wird: Beweiſet eure wunder, ſo ſolt du zu Aaron ſagen: Nimm deinen ſtab, und wirf ihn vor Pharao, daß er zur ſchlangen werde.

10. Da gingen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte. Und Aaron warf *ſeinen ſtab vor Pharao, und vor ſeinen knechten, und er ward zur ſchlangen. *c.4,3.

11. Da forderte Pharao die weiſen und

zäu-

zäuberer. Und die Egyptiſchen * zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren. *c.8/7.18. 2 Tim.3/8.

12. Ein jeglicher warf ſeinen ſtab von ſich, da wurden ſchlangen draus; aber Aarons ſtab verſchlang ihre ſtäbe.

13. Alſo ward das hertz Pharao verſtockt, und * hörete ſie nicht, wie denn der HERR † geredet hatte. *c.8/15.19. †c.3/19.

14. Und der HERR ſprach zu Moſe: Das hertz Pharao iſt hart: Er wegert ſich das volck zu laſſen.

15. Gehe hin zu Pharao morgen: Sihe, er wird ans waſſer gehen, ſo tritt gegen ihm an das ufer des waſſers; und nimm den ſtab in deine hand, der zur ſchlangen ward,

16. Und ſprich zu ihm: Der HERR, der Ebräer Gott, hat mich zu dir geſandt, und laſſen ſagen: * Laß mein volck, daß mirs diene in der wüſten; aber du haſt bisher nicht wollen hören. *c.5/1. c.8/1.20.

17. Darum ſpricht der HERR alſo: Daran ſolt du erfahren, daß ich der HErr bin: Sihe, ich wil mit dem ſtabe, den ich in meiner hand habe, das waſſer ſchlagen, das in dem ſtrom iſt; und es ſol * in blut verwandelt werden, *c.4/9.

18. Daß die fiſche im ſtrom ſterben ſollen, und der ſtrom ſtincken, und den Egyptern wird eckeln, zu trincken des waſſers aus dem ſtrom.

19. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Nimm deinen ſtab, und recke deine hand aus * über die waſſer in Egypten, über ihre bäche, und ſtröme, und ſeen, und über alle waſſer-ſümpfe, daß ſie blut werden; und ſey blut in gantz Egyptenlande, beyde in höltzern und ſteinern gefäſſen. *Pſ.78/44.

20. Moſe und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte, und hub * den ſtab auf, und ſchlug ins waſſer, das im ſtrom war, vor Pharao und ſeinen knechten. Und alles waſſer im † ſtrom ward in blut verwandelt. *c.17/5. †Pſ.105/29.

21. Und die fiſche im ſtrom ſturben, und der ſtrom ward ſtinckend, daß die Egypter nicht trincken konten das waſſer aus dem ſtrom; und ward blut in gantz Egyptenlande.

22. Und die * Egyptiſchen zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren. Alſo ward das hertz Pharao verſtockt, und hörete ſie nicht, wie denn der HERR geredet hatte. *Weish.17/7.

23. Und Pharao wendete ſich, und ging heim, und nahms nicht zu hertzen.

24. Aber alle Egypter gruben nach waſſer um den ſtrom her, zu trincken; denn des waſſers aus dem ſtrom konten ſie nicht trincken.

25. Und das währete ſieben tage lang, daß der HERR den ſtrom ſchlug.

Das VIII. Capitel.

Egypten wird mit fröſchen, läuſen und ungezieſer geplaget.

1. Der HERR ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao, und ſprich zu ihm: So ſaget der HERR: * Laß mein volck, daß mirs diene. *c.5/1. c.7/16.

2. Wo du dich deß wegerſt, ſihe, ſo wil ich alle deine grentze mit fröſchen plagen:

3. Daß der ſtrom ſol von fröſchen wimmeln, die ſollen herauf kriechen, und kommen in dein haus, in deine kammer, auf dein lager, auf dein bette; auch in die häuſer deiner knechte, unter dein volck, in deine back-öfen, und in deine teige.

4. Und ſollen die fröſche auf dich, und auf dein volck, und auf alle deine knechte kriechen.

5. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Recke deine hand aus mit deinem ſtabe über die bäche, und ſtröme, und ſeen; und laß fröſche über Egyptenland kommen.

6. Und Aaron reckte ſeine hand über die waſſer in Egypten; und * kamen fröſche herauf, daß Egyptenland bedecket ward. *Pſ.78/45. Pſ.105/30.

7. Da * thäten die zäuberer auch alſo mit ihrem beſchweren, und lieſſen fröſche über Egyptenland kommen. *c.7/11.22.

8. Da * forderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: † Bittet den HERRN für mich, daß er die fröſche von mir, und von meinem volck nehme; ſo wil ich das volck laſſen, daß es dem HERRN opfere. *c.10/16. c.12/31. †1 Kön.13/6.

9. Moſe ſprach: Habe du die ehre vor mir, und ſtimme mir, wenn ich für dich, für deine knechte, und für dein volck bitten

ten ſol, daß die fröſche von dir, und von deinem hauſe vertrieben werden, und allein im ſtrom bleiben.

10. Er ſprach: Morgen. Er ſprach: Wie du geſaget haſt; auf daß du erfahreſt, daß * niemand iſt, wie der HERR, unſer GOtt: *c.9,14. c.15,11.

11. So ſollen die fröſche von dir, von deinem hauſe, von deinen knechten, und von deinem volck genommen werden; und allein im ſtrom bleiben.

12. Alſo ging Moſe und Aaron von Pharao. Und Moſe ſchrye zu dem HERRN, der fröſche halben, wie er Pharao hatte zugeſaget.

13. Und der HERR thät, wie Moſe geſaget hatte: Und die fröſche ſturben in den häuſern, in den höfen, und auf dem felde.

14. Und ſie häuften ſie zuſammen, hie einen haufen, und da einen haufen; und das land ſtanck davon.

15. Da aber Pharao ſahe, daß er luft krigt hatte, ward ſein hertz verhärtet, und * hörete ſie nicht, † wie denn der HErr geredet hatte. *c.7,13.22. †c.3,19.

16. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Recke deinen ſtab aus, und ſchlage in den ſtaub auf erden, daß läuſe werden in gantz Egyptenlande.

17. Sie thäten alſo. Und Aaron reckete ſeine hand aus mit ſeinem ſtabe, und ſchlug in den ſtaub auf erden: Und es wurden läuſe an den menſchen, und an dem vieh; aller ſtaub des landes ward läuſe in gantz Egyptenlande.

18. Die zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren, daß ſie läuſe heraus brächten; aber * ſie konten nicht. Und die läuſe waren beyde an menſchen und am vieh. *Weish.17,7.

19. Da ſprachen die zäuberer zu Pharao: * Das iſt GOttes finger. Aber das hertz Pharao ward verſtockt, und hörete ſie nicht, wie denn der HERR geſaget hatte. *Pſ.64,10. Luc.11,20.

20. Und der HERR ſprach zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao, (ſihe, er wird ans waſſer gehen,) und ſprich zu ihm: So ſaget der HErr: * Laß mein volck, daß mirs diene. *c.5,1. c.7,16. c.9,1.

21. Wo nicht, ſihe, ſo wil ich allerley ungezifer laſſen kommen, über dich, deine knechte, dein volck, und dein haus; daß aller Egypter häuſer, und das feld, und was drauf iſt, voll ungeziefers werden ſollen.

22. Und wil des tages ein beſonders thun mit dem lande Goſen, da ſich mein volck enthält, daß kein ungezieſer da ſey; auf daß du innen werdeſt, daß ich der HERR bin auf erden allenthalben.

23. Und wil eine erlöſung ſetzen zwiſchen meinem und deinem volck. Morgen ſol das zeichen geſchehen.

24. Und der HErr thät alſo. Und es kam * viel ungezieſer in Pharao haus, in ſeiner knechte häuſer, und über gantz Egyptenland. Und das land ward verderbet von dem ungezieſer. *Weish.16,9.

25. Da * forderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Gehet hin, opfert eurem GOtt, hie im lande. *c.8,8.

26. Moſe ſprach: Das taugt nicht, daß wir alſo thun: Denn wir würden der Egypter gräuel opfern unſerm Gott, dem HErrn. Sihe, wenn wir denn der * Egypter gräuel vor ihren augen opferten, würden ſie uns nicht ſteinigen? *1 Moſ.43,32.

27. Drey tagereiſen wollen wir gehen in die wüſte, und dem HERRN, unſerm GOtt, * opfern, wie er uns geſaget hat. *c.3,18.

28. Pharao ſprach: Ich wil euch laſſen, daß ihr dem HErrn, eurem GOtt, opfert in der wüſten; allein, daß ihr nicht ferner ziehet: Und bittet für mich.

29. Moſe ſprach: Sihe, wenn ich hinaus von dir komme, ſo wil ich den HErrn bitten, daß diß ungezieſer von Pharao, und ſeinen knechten, und ſeinem volck genommen werde, morgendes tages. Allein, täuſche mich nicht mehr, daß du das volck nicht laſſeſt, dem HERRN zu opfern.

30. Und Moſe ging hinaus von Pharao, und bat den HERRN.

31. Und der HERR thät, wie Moſe geſagt hatte, und ſchaffete das ungezieſer weg von Pharao, von ſeinen knechten, und von ſeinem volck, daß * nicht eins überblieb. *c.10,19. c.14,28.

32. Aber

32. Aber Pharao verhärtete ſein hertz
auch daſſelbe mal, und ließ das volck
nicht.

Das IX Capitel.

Peſtilentz: Schwartze blattern: Hagel.

1. Der HERR ſprach zu Moſe: Ge-
he hinein zu Pharao, und ſprich
zu ihm: Alſo ſaget der HERR, der
GOtt der Ebräer: *Laß mein volck, daß
ſie mir dienen. *c. 5, 1. c. 7, 10.
2. Wo du dich deß wegerſt, und ſie
weiter aufhälteſt:
3. Sihe, ſo wird *die hand des HErrn
ſeyn über dein vieh auf dem felde, über
pferde, über eſel, über kameele, über och-
ſen, über ſchaafe, mit einer faſt ſchweren
peſtilentz. *5 Moſ. 2, 15.
4. Und der HERR wird ein beſonders
thun, zwiſchen dem vieh der Jſraeliter,
und der Egypter, daß nichts ſterbe aus
allem, das die kinder Jſrael haben.
5. Und der HErr beſtimmete eine zeit,
und ſprach: Morgen wird der HERR
ſolches auf erden thun.
6. Und der HERR thät ſolches des
morgens, und ſtarb allerley vieh der E-
gypter; aber des viehes der kinder Jſ-
rael ſtarb nicht eins.
7. Und Pharao ſandte darnach, und
ſihe, es war des viehes Jſraels nicht
eins geſtorben. Aber das hertz Pharao
ward verſtockt, und ließ das volck
nicht.
8. Da *ſprach der HErr zu Moſe und
Aaron: Nehmet eure fäuſte voll ruß
aus dem ofen; und Moſe ſprenge ihn gen
himmel vor Pharao.
*c. 7, 8. c. 12, 1. 43.
9. Daß über gantz Egyptenland ſtäu-
be, und böſe ſchwartze blattern auffah-
ren, beyde an menſchen und am vieh, in
gantz Egyptenlande.
10. Und ſie nahmen ruß aus dem o-
fen, und traten vor Pharao, und Moſe
ſprengete ihn gen himmel. Da fuhren
auf böſe ſchwartze blattern, beyde an
menſchen und am vieh;
11. Alſo daß die zäuberer *nicht konten
vor Moſe ſtehen, vor den böſen blat-
tern: Denn es waren an den zäuberern
eben ſo wol böſe blattern, als an allen
Egyptern. *Weish. 17, 7.
12. Aber der HERR verſtockte das
hertz Pharao, daß er ſie nicht hörete,
wie denn *der HERR zu Moſe geſaget
hatte. *c. 4, 21.
13. Da ſprach der HERR zu Moſe:
Mache dich morgen früh auf, und tritt
vor Pharao, und ſprich zu ihm: So ſa-
get der HERR, der Ebräer GOtt: Laß
mein volck, daß mirs diene.
14. Jch wil anders dißmal alle meine
plagen über dich ſelbſt ſenden, über deine
knechte, und über dein volck; daß du in-
nen werden ſolt, daß *meines gleichen
nicht iſt in allen landen.
*c. 8, 10. c. 15, 11.
15. Denn ich wil jetzt meine hand aus-
recken, und dich und dein volck mit peſti-
lentz ſchlagen, daß du von der erden ſolt
vertilget werden.
16. Und zwar *darum habe ich dich er-
wecket, daß meine kraft an dir erſcheine,
und mein name verkündiget werde in
allen landen. *Röm. 9, 17.
17. Du tritteſt mein volck noch unter
dich, und wilt es nicht laſſen.
18. Sihe, ich wil morgen um dieſe
zeit einen ſehr groſſen hagel regnen laſ-
ſen, deßgleichen in Egypten nicht gewe-
ſen iſt, ſint der zeit es gegründet iſt,
bisher.
19. Und nun ſende hin, und verwahre
dein vieh, und alles, was du auf dem
felde haſt. Denn alle menſchen und
vieh, das auf dem felde gefunden wird,
und nicht in die häuſer verſammlet iſt,
ſo der hagel auf ſie fället, werden ſter-
ben.
20. Wer nun unter den knechten Pha-
rao des HERRN wort fürchtete; der
ließ ſeine knechte und vieh in die häuſer
fliehen:
21. Welcher hertz aber ſich nicht kehrete
an des HErrn wort, lieſſen ihre knechte
und vieh auf dem felde.
22. Da ſprach der HERR zu Moſe:
Recke deine hand auf gen himmel, daß
es hagele über gantz Egyptenland, über
menſchen, über vieh, und über alles
kraut auf dem felde in Egyptenland.
23. Alſo reckte Moſe ſeinen ſtab gen
himmel, und der HERR ließ donnern
und hageln, daß das feur auf die erde
ſchoß. Alſo ließ der HErr hagel regnen
über Egyptenland,

24. Daß hagel und feuer unter einander fuhren, ſo grauſam, daß deßgleichen in gantz Egyptenlande nie geweſen war, ſint der zeit leute drinnen geweſen ſind.

25. Und der hagel ſchlug in gantz Egyptenland alles, was auf dem felde war, beyde menſchen und vieh; und ſchlug alles kraut auf dem felde, und zerbrach alle bäume auf dem felde.

26. Ohne allein im lande Goſen, da die kinder Iſrael waren, da hagelte es nicht.

27. Da ſchickte Pharao hin, und ließ Moſe und Aaron rufen, und ſprach zu ihnen: *Ich habe dasmal mich verſündiget: †Der HERR iſt gerecht, ich aber und mein volck ſind gottloſe. *c.10, 16. †Dan. 9, 7.8.9. Klagl. 1, 18.

28. Bittet aber den HErrn, daß aufhöre ſolch donnern u. hageln Gottes; ſo wil ich euch laſſẽ, daß ihr nicht länger hie bleibet.

29. Moſe ſprach zu ihm: Wenn ich zur ſtadt hinaus komme, wil ich* meine hände ausbreiten gegen dem HERRN; ſo wird der donner aufhören, und kein hagel mehr ſeyn, auf daß du innen werdeſt, daß † die erde des HERRN ſey. *Pſ. 141, 2. †2 Moſ. 19, 5. Pſ. 24, 1.

30. Ich weis aber, daß du und deine knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt dem HERRN.

31. Alſo ward geſchlagen der flachs und die gerſte: Denn die gerſte hatte geſchoſſet, und der flachs knoten gewonnen.

32. Aber der weitzen und rocken ward nicht geſchlagẽ; deñ es war ſpat getreyde.

33. So ging nun Moſe von Pharao zur ſtadt hinaus, und breitete ſeine hände gegen dem HERRN; und der donner und hagel hörete auf, und der regen trof nicht mehr auf erden.

34. Da aber Pharao ſahe, daß der regen, und donner, und hagel aufhörete, verſündigte er ſich weiter, und verhärtete ſein hertz, er und ſeine knechte.

35. Alſo ward des Pharao hertz verſtockt, daß er die kinder Iſrael nicht ließ, wie denn der HERR geredet hatte durch Moſe.

Das X. Capitel.

Heuſchrecken und finſterniß.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao; denn ich habe ſein und ſeiner knechte hertz verhärtet, auf daß ich dieſe meine zeichen unter ihnen thue.

2. Und daß du verkündigeſt vor den ohren deiner kinder, und deiner kindes-kinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, und wie ich meine zeichen unter ihnen bewieſen habe; daß ihr wiſſet, ich bin der HERR.

3. Alſo gingen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und ſprachen zu ihm: So ſpricht der HERR, der Ebräer GOtt: Wie lange wegerſt du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein volck laſſeſt, mir zu dienen?

4. Wegerſt du dich mein volck zu laſſen, ſihe, ſo wil ich morgen heuſchrecken kommen laſſen an allen örtern,

5. Daß ſie das land bedecken, alſo, daß man das land nicht ſehen könne. Und ſollen freſſen, was euch übrig und errettet iſt vor dem hagel, und ſollen alle eure grünende bäume freſſen auf dem felde;

6. Und ſollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte häuſer, und aller Egypter häuſer; deßgleichen nicht geſehen haben deine väter, und deiner väter väter, ſint der zeit ſie auf erden geweſen, bis auf dieſen tag. Und er wandte ſich, und ging von Pharao hinaus.

7. Da ſprachen die knechte Pharao zu ihm: Wie lange ſollen wir damit geplaget ſeyn? Laß die leute ziehen, daß ſie dem HErrn, ihrem GOtt, dienen. Wilt du zuvor erfahren, daß Egypten untergangen ſey?

8. Moſe und Aaron wurden wieder zu Pharao bracht, der ſprach zu ihnen: Gehet hin, und dienet dem HERRN, eurem GOtt. Welche ſind ſie aber, die hinziehen ſollen?

9. Moſe ſprach: Wir wollen ziehen mit jung und alt, mit ſöhnen und töchtern, mit ſchaafen und rindern: Denn wir haben ein feſt des HERRN.

10. Er ſprach zu ihnen: Awe ja, der HERR ſey mit euch; ſolt ich euch, und eure kinder dazu ziehen laſſen? Sehet da, ob ihr nicht böſes vorhabt?

11. Nicht alſo, ſondern ihr männer ziehet hin, und dienet dem HErrn; denn das habet ihr auch geſuchet. Und man ſtieß ſie heraus von Pharao.

12. Da ſprach der HERR zu Moſe: Recke deine hand über Egyptenland, um die heuſchrecken, daß ſie auf Egyptenland kommen, und freſſen alles kraut im lande auf, ſamt alle dem, das *dem hagel überblieben iſt. *c.9,23.

13. Moſe reckte ſeinen ſtab über Egyptenland. Und der HERR trieb einen oſt-wind ins land den gantzen tag und die gantze nacht; und des morgens führete der oſt-wind die *heuſchrecken her. *Weish.16,9.

14. Und ſie kamen über gantz Egyptenland, und lieſſen ſich nieder an allen orten in Egypten, ſo ſehr viel, daß zuvor desgleichen nie geweſen iſt, noch hinfort ſeyn wird.

15. Denn ſie bedeckten das land, und verfinſterten es. Und ſie fraſſen alles kraut im lande auf, und alle früchte auf den bäumen, die dem hagel waren überblieben; und lieſſen nichts grünes übrig an den bäumen, und am kraut auf dem felde, in gantz Egyptenlande.

16. Da *forderte Pharao eilend Moſe und Aaron, und ſprach: †Ich habe mich verſündiget an dem HERRN, eurem GOtt, und an euch. *c.8,8.25. †c.9,27.

17. Vergebet mir meine ſünde dißmal auch, und bittet den HERRN, euren GOtt, daß er doch nur dieſen tod von mir wegnehme.

18. Und er ging aus von Pharao, und bat den HERRN.

19. Da wendete der HERR einen ſehr ſtarcken weſt-wind, und hub die heuſchrecken auf, und warf ſie ins ſchilf-meer; *daß nicht eine übrig blieb an allen orten Egypti. *c.8,31. c.14,28.

20. Aber der HErr verſtockte Pharao hertz, daß er die kinder Iſrael nicht ließ.

21. Der HERR ſprach zu Moſe: Recke deine hand gen himmel, daß es ſo finſter *werde in Egyptenlande, daß man es greifen mag. *Eſ.50,3. Matt.27,45.

22. Und Moſe reckte ſeine hand gen himmel; da ward eine dicke *finſterniß in gantz Egyptenlande drey tage, *Weish.17,2. c.18,1.

23. Daß niemand den andern ſahe, noch aufſtund von dem ort, da er war, in dreyen tagen. Aber bey allen kindern Iſrael war es licht in ihren wohnungen.

24. Da *forderte Pharao Moſe, und ſprach: Ziehet hin, und dienet dem HERRN, allein eure ſchaafe und rinder laſſet hie; laſſet auch eure kindlein mit euch ziehen. *c.8,8. c.12,31.

25. Moſe ſprach: Du muſt uns auch opfer und brand-opfer geben, das wir unſerm GOtt, dem HErrn, thun mögen.

26. Unſer vieh ſol mit uns gehen, und nicht eine klaue dahinten bleiben: Denn von dem unſern werden wir nehmen zum dienſt unſers GOttes, des HErrn. Denn wir wiſſen nicht, womit wir dem HERRN dienen ſollen, bis wir dahin kommen.

27. Aber der HErr verſtockte das hertz Pharao, daß er ſie nicht laſſen wolte.

28. Und Pharao ſprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine augen kommeſt: Denn welches tages du vor meine augen kommeſt, ſolt du ſterben.

29. Moſe antwortete: Wie du geſaget haſt; ich wil nicht mehr vor deine augen kommen.

Das XI. Capitel.

Auszug aus Egypten befohlen.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: Ich wil noch eine plage über Pharao und Egypten kommen laſſen, darnach wird er euch laſſen von hinnen: Und wird nicht allein alles laſſen, ſondern euch auch von hinnen treiben.

2. So ſage nun vor dem volck, daß *ein jeglicher von ſeinem nächſten, und eine jegliche von ihrer nächſtin ſilberne und güldene gefäſſe fordere: *cap.3,21.22.rc.

3. Denn der HERR wird dem volcke gnade geben vor den Egyptern. Und Moſe war *ein ſehr groſſer mann in Egyptenlande, vor den knechten Pharao, und vor dem volck. *Sir.65,1.ſeq.

4. Und Moſe ſprach: So ſaget der HERR: Ich wil zu mitternacht ausgehen in Egyptenland;

5. Und alle *erſtgeburt in Egyptenlande ſol ſterben, von dem erſten ſohn Pharao an, der auf ſeinem ſtuhl ſitzet, bis an den erſten ſohn der magd, die hinter der mühle iſt; und alle erſtgeburt unter dem vieh. *c.4,23. c.12,29.

6. Und wird ein groß geſchrey ſeyn in gantz Egyptenlande, deßgleichen nie geweſen iſt, noch werden wird.

7. Aber bey allen kindern Jſrael ſol nicht ein hund mucken, beyde unter menſchen und vieh: Auf daß ihr erfahret, wie der HErr Egypten und Jſrael ſcheide.

8. Denn werden zu mir herab kommen alle dieſe deine knechte, und mir zu fuſſe fallen, und ſagen: Zeuch aus, du und alles volck, das unter dir iſt; darnach wil ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem zorn.

9. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Pharao höret euch nicht; auf daß viel wunder geſchehen in Egyptenlande.

10. Und Moſe und Aaron haben dieſe wunder alle gethan vor Pharao; aber der HERR * verſtockte ihm ſein hertz, daß er die kinder Jſrael nicht laſſen wolte aus ſeinem lande. * c.10, 20.

Das XII. Capitel.

Stiftung des oſter-lamms: Erwürgung der erſtgeburt: Auszugs anfang.

1. Der HERR aber ſprach * zu Moſe und Aaron in Egyptenlande: * c.9, 8. 3 Moſ.10, 8.

2. Dieſer mond ſol bey euch der erſte mond ſeyn; und von ihm ſollt ihr die monden des jahrs anheben.

3. Saget der gantzen gemeine Jſrael, und ſprechet: Am zehenden tage dieſes monden nehme ein jeglicher ein lamm, wo ein haus-vater iſt, je ein lamm zu einem hauſe.

4. Wo ihrer aber in einem hauſe zum lamm zu wenig ſind, ſo nehme ers und ſein nächſter nachbar an ſeinem hauſe, bis ihrer ſo viel wird, daß ſie das lamm aufeſſen mögen.

5. Jhr ſollt aber ein ſolch lamm nehmen, da kein fehl an iſt, ein männlein, und eines jahrs alt: Von den lämmern und ziegen ſollt ihrs nehmen.

6. Und ſollt es behalten bis auf den vierzehenden tag des monden. Und ein jegliches häuflein im gantzen Jſrael ſol es ſchlachten * zwiſchen abends. * 4 Moſ. 9, 5.

7. Und ſollt ſeines bluts nehmen, und beyde pfoſten an der thür, und die oberſte ſchwelle damit beſtreichen, an den häuſern, da ſie es innen eſſen,

8. Und ſollt alſo fleiſch eſſen in derſelben nacht, am feuer gebraten, und ungeſäuert brod, u. ſollt es mit bittern ſalſen eſſen.

9. Jhr ſollt es nicht roh eſſen, noch mit waſſer geſotten, ſondern am feuer gebraten, ſein haupt mit ſeinen ſchenckeln und eingeweide.

10. Und * ſollt nichts davon überlaſſen bis morgen; wo aber etwas überbleibet bis morgen, ſollt ihrs mit feuer verbrennen. * 4 Moſ. 9, 12.

11. Alſo ſollt ihrs aber eſſen: Um eure lenden ſollt ihr gegürtet ſeyn, und eure ſchuh an euren füſſen haben, und ſtäbe in euren händen; und ſollts eſſen, als die hinweg eilen: Denn es iſt des HERRN Paſſah.

12. Denn ich wil in derſelben nacht durch Egyptenland gehen, und * alle erſtgeburt ſchlagen in Egyptenlande, beyde unter menſchen und vieh. Und wil meine ſtrafe beweiſen an † allen göttern der Egypter, ich der HErr. * Pſ.136, 10. Ebr.11, 28. † 4 Moſ.33, 4.

13. Und das blut ſol euer zeichen ſeyn an den häuſern, darin̄ ihr ſeyd, daß, wenn ich das blut ſehe, vor euch über gehe, und euch nicht die plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland ſchlage.

14. Und ſollt dieſen tag haben zum gedächtniß, und ſollt ihn feyren dem HERRN zum feſt, ihr und alle eure nachkommen, zur ewigen weiſe.

15. * Sieben tage ſollt ihr ungeſäuert brod eſſen: Nemlich am erſten tage ſollt ihr aufhören mit geſäuertem brod in euren häuſern. Wer geſäuert brod iſſet vom erſten tage an, bis auf den ſiebenden, deß ſeele ſol ausgerottet werden von Jſrael. * c.23, 15. c.34, 18. 4 Moſ.28, 17.

16. Der erſte tag ſol heilig ſeyn, daß ihr zuſammen kommet, und der ſiebende ſol auch heilig ſeyn, daß ihr zuſammen kommet: Keine arbeit ſollt ihr darinnen thun, ohne was zur ſpeiſe gehöret für allerley ſeelen, daſſelbe allein möget ihr für euch thun.

17. Und haltet ob dem ungeſäuerten brod: Denn eben an demſelben tage habe ich euer heer aus Egyptenland geführet; darum ſollt ihr dieſen tag halten, und alle eure nachkommen zur ewigen weiſe.

18. * Am vierzehenden tage des erſten monden, des abends, ſollt ihr ungeſäuert brod

brod eſſen, bis an den ein und zwanzigſten tag des monden, an den abend. *3 M.23,5.

19. Daß man ſieben tage kein geſäuert brod finde in euren häuſern. Denn wer geſäuert brod iſſet, deß ſeele ſol ausgerottet werden von der gemeine Iſrael; es ſey ein fremdlinger oder einheimiſcher im lande.

20. Darum ſo eſſet kein geſäuert brod, ſondern eitel ungeſäuert brod, in allen euren wohnungen.

21. Und Moſe forderte alle älteſten in Iſrael, und ſprach zu ihnen: Leſet aus, und nehmet ſchaafe, jedermann für ſein geſinde, und ſchlachtet das Paſſah.

22. Und * nehmet ein püſchel yſopen, und tuncket in das blut in dem becken; und berühret damit die überſchwelle, und die zween pfoſten. Und gehe kein menſch zu ſeiner haus-thür heraus, bis an den morgen. *3 Moſ.14,4.51. 4 Moſ.19,6. Ebr.11,28.

23. Denn der HERR wird umher gehen, und die Egypter plagen. Und wenn er das blut ſehen wird an der überſchwelle, und an den zween pfoſten, wird er vor der thür übergehen, und den verderber nicht in eure häuſer kommen laſſen zu plagen.

24. Darum ſo halte dieſe weiſe für dich und deine kinder ewiglich.

25. Und wenn ihr ins land kommet, das euch der HErr geben wird; wie er geredet hat; ſo haltet dieſen dienſt.

26. Und wenn * eure kinder werden zu euch ſagen: Was habt ihr da vor einen dienſt? *c.13,8.14.

27. Sollt ihr ſagen: Es iſt das Paſſahopfer des HERRN, der vor den kindern Iſrael überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unſere häuſer errettete. Da neigete ſich das volck, und bückete ſich.

28. Und die kinder Iſrael gingen hin, und *thäten, wie der HERR Moſe und Aaron geboten hatte. *c.7,10. 1 M.6,22.

29. Und zur mitternacht ſchlug der HErr alle *erſtgeburt in Egyptenland, von dem erſten ſohn Pharao an, der auf ſeinem ſtuhl ſaß, bis auf den erſten ſohn des gefangenen im gefängniß, und alle erſtgeburt des viehes. *c.4,23. Pſ.78,51. Pſ.105,36. Pſ.136,10 Weish.18,11.12

30. Da ſtund Pharao auf, und alle ſeine knechte in derſelben nacht, und alle Egypter, und ward ein groß geſchrey in Egypten: Denn es war kein haus, da nicht ein todter innen wäre.

31. Und er * forderte Moſe und Aaron in der nacht, und ſprach: Machet euch auf, und ziehet aus von meinem volck, ihr und die kinder Iſrael; gehet hin, und dienet dem HErrn, wie ihr geſagt habet. *c.10,16.

32. Nehmet auch mit euch eure ſchaafe und rinder, wie ihr geſaget habet; gehet hin und ſegnet mich auch.

33. Und die Egypter * drungen das volck, daß ſie es eilend aus dem lande trieben: Denn ſie ſprachen: Wir ſind alle des todes. *c.6,1.

34. Und das volck trug den rohen teig, ehe denn er verſäuert war, zu ihrer ſpeiſe, gebunden in ihre kleidern, auf ihren achſeln.

35. Und die kinder Iſrael hatten gethan, wie Moſes geſaget hatte, und * von den Egyptern gefordert ſilberne und güldene geräthe und kleider. *c.11,2.

36. Dazu *hatte der HERR dem volck gnade gegeben vor den Egyptern, daß ſie ihnen leiheten; und entwandtens den Egyptern. *c.3,21.2c.

37. Alſo *zogen aus die kinder Iſrael von Raemſes gen Suchoth, ſechs hundert tauſend mann zu fuß, ohne die kinder. *4 Moſ.33,5. Weish.10,15.

38. Und zog auch mit ihnen viel pöbelvolck, und ſchaafe, und rinder, und faſt viel viehes.

39. Und ſie buchen aus dem rohen teige, den ſie aus Egypten brachten, ungeſäuerte kuchen, denn es war nicht geſäuert; weil ſie aus Egypten geſtoſſen wurden, und konten nicht verziehen, und hatten ihnen ſonſt keine zehrung zubereitet.

40. Die zeit aber, die die kinder Iſrael in Egypten gewohnet haben, iſt * vier hundert und dreyſſig jahr. *1 Moſ.15,13.

41. Da dieſelben um waren, ging das ganze heer des HErrn auf einen tag aus Egyptenland.

42. Darum wird dieſe nacht dem HErrn gehalten, daß er ſie aus Egyptenland geführet hat; und die kinder Iſrael ſollen ſie dem HErrn halten, ſie u. ihre nachkomen.

43. Und der HErr ſprach zu *Moſe und Aaron: Diß iſt die weiſe Paſſah zu halten; kein fremder ſol davon eſſen. *c.9,8.

44. Aber wer ein erkaufter knecht iſt, den beſchneide man, und denn eſſe er davon.
45. Ein haus-genoß und miethling ſollen nicht davon eſſen.
46. In einem hauſe ſol mans eſſen, ihr ſollt nichts von ſeinem fleiſch hinaus vor das haus tragen; *und ſollt kein bein an ihm zerbrechen. *4 Moſ. 9, 12. Joh. 19, 26.
47. Die gantze gemeine Iſrael ſol ſolches thun.
48. So aber ein fremdling bey dir wohnet, und dem HErrn das Paſſah halten wil, der beſchneide alles, was männlich iſt; alsdenn mache er ſich herzu, daß er ſolches thue, und ſey wie ein einheimiſcher des landes: Denn kein unbeſchnittener ſol davon eſſen.
49. Einerley *geſetz ſey dem einheimiſchen, und dem fremdlingen, der unter euch wohnet. *3 Moſ. 24, 22.
50. Und alle kinder Iſrael thäten, wie der HERR Moſe und Aaron hatte geboten.
51. Alſo führete der HERR auf einen tag die kinder Iſrael aus Egyptenland mit ihrem heer.

Das XIII. Capitel

Heiligung der erſtgeburt: Auszugs fortgang.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
2. Heiliget mir *alle erſtgeburt, die allerley mutter bricht bey den kindern Iſrael, beyde unter den menſchen und dem vieh: Denn ſie ſind mein. *c. 22, 29. c. 34, 19. 3 Moſ. 27, 26. 4 Moſ. 3, 13. c. 8, 17. Ezech. 44, 30. Luc. 2, 23.
3. Da ſprach Moſe zum volcke: Gedencket an dieſen tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem dienſt-hauſe, gegangen ſeyd; daß *der HErr euch mit mächtiger hand von hinnen hat ausgeführet: Darum ſolt du nicht ſauerteig eſſen. *c. 32, 11.
4. Heute ſeyd *ihr ausgegangen in dem mond Abib. *c. 23, 15. c. 34, 18.
5. Wenn dich nun der HERR bringen wird in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebuſiter, das er *deinen vätern geſchworen hat, dir zu geben, †ein land, da milch und honig innen fleuſſt; ſo ſolt du dieſen dienſt halten in dieſem mond. *1 Moſ. 17, 8. †2 Moſ. 3, 8. Jer. 32, 22.
6. *Sieben tage ſolt du ungeſäuert brod eſſen; und am ſiebenden tage iſt des HErrn feſt. *c. 23, 15. rc.
7. Darum ſolt du ſieben tage ungeſäuert brod eſſen; daß bey dir kein ſauerteig, noch geſäuert *brod geſehen werde, an allen deinen orten. *c. 12, 15.
8. Und ſollt euren ſöhnen ſagen an demſelbigen tage: Solches halten wir um deß willen, das uns der HERR gethan hat, da wir aus Egypten zogen.
9. Darum ſol dirs ſeyn ein *zeichen in deiner hand, und ein denckmaal vor deinen augen, auf daß des HErrn geſetze ſey in deinem munde; daß der HERR dich mit mächtiger hand aus Egypten geführet hat. *5 Moſ. 6, 8. c. 11, 18.
10. Darum halte dieſe weiſe zu ſeiner zeit jährlich.
11. Wenn dich nun der HErr ins land der Cananiter bracht hat, wie er dir und deinen vätern geſchworen hat, und dirs gegeben:
12. So *ſolt du ausſondern dem HErrn alles, was die mutter bricht, und die erſtgeburt unter dem vieh, das ein männlein iſt. *c. 22, 30. c. 34, 19.
13. Die *erſtgeburt vom eſel ſolt du löſen mit einem ſchaaf: Wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das genick. Aber alle erſte menſchen geburt unter deinen kindern ſolt du löſen. *c. 34, 20.
14. Und wenn *dich heut oder morgen dein kind wird fragen: Was iſt das? Solt du ihm ſagen: Der HErr hat uns mit mächtiger hand aus Egypten, von dem dienſt-hauſe, geführet. *c. 12, 26.
15. Denn da Pharao hart war, uns los zu laſſen, *erſchlug der HErr alle erſtgeburt in Egyptenland, von der menſchen erſtgeburt an, bis an die erſtgeburt des viehes: Darum opfere ich dem HErrn alles, was die mutter bricht, das ein männlein iſt, und die erſtgeburt meiner kinder löſe ich. *c 4, 23. c. 12, 29.
16. Und das ſol dir ein zeichen in deiner hand ſeyn, und ein denckmaal vor deinen augen, daß uns der HErr hat mit mächtiger hand aus Egypten geführet.
17. Da nun Pharao das volck gelaſſen hatte, führete ſie GOTT nicht auf die ſtraſſen, durch der Philiſter land, die am nächſten war: Denn GOTT gedachte,

es mögte das volck gereuen, wenn ſie den ſtreit ſehen, und wieder in Egypten umkehren.

18. Darum führete er das volck um auf die ſtraſſe, durch die wüſte am ſchilf-meer. Und die kinder Iſrael zogen gerüſtet aus Egyptenland.

19. Und Moſes nahm mit ſich *die gebeine Joſephs: Denn er hatte einen eid von den kindern Iſrael genommen, und geſprochen: GOtt wird euch heimſuchen; ſo führet meine gebeine mit euch von hinnen. *1M.50,25. Joſ.24,32. Sir.49,18.

20. Alſo zogen ſie aus von Suchoth, und lagerten ſich in Etham, vorn an der wüſten.

21. Und der HERR * zog vor ihnen her, des tages in einer wolcken-ſäule, daß er ſie den rechten weg führete, und des nachts in einer feuer-ſäule, daß er ihnen leuchtete, zu reiſen tag und nacht.

*4Moſ.14,14. Neh.9,12. Pſ.78,14. Pſ.105,39. Weiſh.18,3. 1Cor.10,1.

22. Die wolcken-ſäule wich nimmer von dem volck des tages, noch die feuer-ſäule des nachts.

Das XIV. Capitel.

Auszugs vollendung: Der Egypter untergang im rothen meer.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich, daß ſie ſich herum lencken, und ſich lagern gegen dem *thal Hiroth, zwiſchen Migdol und dem meer; gegen BaalZephon, und daſelbſt gegen über ſich lagern ans meer. *4Moſ.33,7.

3. Denn Pharao wird ſagen von den kindern Iſrael: Sie ſind verirret im lande, die wüſte hat ſie beſchloſſen.

4. Und ich wil ſein hertz verſtocken, daß er ihnen nachjage, und wil an Pharao, und an aller ſeiner macht ehre einlegen, und die Egypter ſollen innen werden, daß ich der HErr bin. Und ſie thäten alſo.

5. Und da es dem könige in Egypten ward angeſagt, daß das volck war geflohen, ward ſein hertz verwandelt, und ſeiner knechte, gegen dem volck, und ſprachen: Warum haben wir das gethan, daß wir Iſrael haben gelaſſen, daß ſie uns nicht dieneten?

6. Und er ſpannete ſeinen wagen an, und nahm ſein volck mit ihm.

7. Und nahm ſechs hundert auserleſene wagen, und was ſonſt von wagen in Egypten war, und die hauptleute über alle ſein heer.

8. Denn der HErr verſtockte das hertz Pharao, des königes in Egypten, daß er den kindern Iſrael nachjagte. Aber die kinder Iſrael waren durch eine hohe hand ausgegangen.

9. Und die *Egypter jagten ihnen nach, und ereileten ſie, (da ſie ſich gelagert hatten am meer) mit roſſen und wagen, und reutern, und allem heer des Pharao, im thal Hiroth, gegen BaalZephon.

*c.15,9. 1 Macc.4,9.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam, huben die kinder Iſrael ihre augen auf, und ſihe, die Egypter zogen hinter ihnen her; und ſie furchten ſich ſehr, und ſchryen zu dem HERRN,

11. Und ſprachen zu Moſe: *Waren nicht gräber in Egypten, daß du uns muſteſt wegführen, daß wir in der wüſten ſterben? Warum haſt du uns das gethan, †daß du uns aus Egypten geführet haſt? *c.16,3. c.17,3. †Pſ.106,7.

12. Iſts nicht das, das wir ſagten in Egypten: Höre auf, und laß uns den Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja beſſer, den Egyptern dienen, denn in der wüſten ſterben.

13. Moſe ſprach zum volck: Fürchtet euch nicht, *ſtehet feſt, und ſehet zu, was für ein heyl der HErr heute an euch thun wird. Denn dieſe Egypter, die ihr heute ſehet, werdet ihr nimmermehr ſehen ewiglich. *2Chron.20,17.

14. Der *HERR wird für euch ſtreiten, und ihr werdet ſtill ſeyn.

*5Moſ.1,30. Nehem.4,20.

15. Der HErr ſprach zu Moſe: Was ſchreyeſt du zu mir? Sage den kindern Iſrael, daß ſie ziehen.

16. Du aber hebe deinen ſtab auf, und recke deine hand über das meer, und theile es von einander; daß die kinder Iſrael hinein gehen, mitten hindurch auf dem trockenen.

17. Sihe, ich wil das hertz der Egypter verſtocken, daß ſie euch nachfolgen: So wil ich ehre einlegen an dem Pharao, und an aller ſeiner macht, an ſeinen wagen und reutern.

18. Und die *Egypter ſollens inne werden, daß ich der HErr bin, wenn ich ehre eingeleget habe an Pharao, und an ſeinen wagen und reutern. *c. 7, 5.

19. Da erhub ſich der engel GOttes, der vor dem heer Iſrael herzog, und machete ſich *hinter ſie; und die wolcken-ſäule machte ſich auf von ihrem angeſichte, und trat hinter ſie. *Pſ. 78, 14. Pſ. 105, 39.

20. Und kam zwiſchen das heer der Egypter, und das heer Iſrael. Es war aber eine finſtere wolcke, und erleuchtete die nacht, daß ſie die gantze nacht, dieſe und jene, nicht zuſammen kommen konten.

21. Da nun Moſes ſeine hand reckete über das meer, ließ es der HERR hinweg fahren durch einen ſtarcken oſt-wind die gantze nacht, und *machte das meer trocken; und die waſſer theileten ſich von einander. *Pſ. 66, 6. Pſ. 114, 3.

22. Und die kinder Iſrael gingen hinein, mitten ins meer *auf dem trockenen; und das waſſer war ihnen für mauren, zur rechten und zur lincken. *Joſ. 4, 23. Pſal. 78, 13. Pſal. 106, 9. Pſ. 114, 3. 1 Cor. 10, 1. Ebr. 11, 29.

23. Und die Egypter *folgeten, und gingen hinein, ihnen nach, alle roſſe Pharao, und wagen und reuter, mitten ins meer. *c. 15, 9.

24. Als nun die morgen-wache kam, ſchauete der HErr auf der Egypter heer, aus der feuer-ſäule und wolcke, und machete ein ſchrecken in ihrem heer;

25. Und ſtieß die räder von ihren wagen, ſtürtzete ſie mit ungeſtüm. Da ſprachen die Egypter: Laſſet uns fliehen von Iſrael; der *HErr ſtreitet für ſie, wider die Egypter. *c. 23, 22. Joſ. 10, 14. 42.

26. Aber der HERR ſprach zu Moſe: Recke deine hand aus über das meer, daß das waſſer wieder herfalle über die Egypter, über ihre wagen und reuter.

27. Da reckete Moſe ſeine hand aus über das meer, und das meer *kam wieder vor morgens in ſeinen ſtrom, und die Egypter flohen ihm entgegen. Alſo ſtürtzete ſie der HErr mitten ins meer. *Weish. 18, 5.

28. Daß das waſſer wieder kam, und bedeckte wagen und reuter, und alle macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren ins meer, *daß nicht einer aus ihnen überblieb. *4 Moſ. 21, 35. Joſ. 8, 26.

29. Aber die kinder Iſrael gingen trocken mitten durchs meer; und das waſſer war ihnen für mauren zur rechten und zur lincken.

30. Alſo *half der HERR Iſrael an dem tage von der Egypter hand. Und ſie ſahen die Egypter todt am ufer des meers; *Weish. 10, 19.

31. Und die groſſe hand, die der HErr an den Egyptern erzeiget hatte. Und das volck fürchtete den HERRN, und gläubeten an ihn, und ſeinem knecht Moſe.

Das XV. Capitel.

Lob-geſang Moſis: Bitter waſſer ſüß gemachet.

1. Da ſang Moſe und die kinder Iſrael diß lied dem HERRN, und ſprachen: Ich wil dem HErrn ſingen, denn er hat eine herrliche that gethan, roß und wagen hat er ins meer geſtürtzt.

2. Der *HERR iſt meine ſtärcke und lob-geſang, und iſt mein heyl. Das iſt mein GOTT, ich wil ihn preiſen; er iſt meines vaters GOtt, ich wil ihn erheben. *Pſ. 118, 14. Eſ. 12, 2. Weish. 18, 9.

3. Der HErr iſt der rechte kriegs-mann; *HERR iſt ſein name. *Hoſ. 12, 6.

4. Die wagen Pharao, und ſeine macht warf er ins meer; ſeine auserwählten hauptleute verſuncken im ſchilf-meer.

5. Die tiefe hat ſie bedecket; ſie fielen zu grunde, wie die ſteine.

6. HERR, deine rechte hand thut groſſe wunder; HERR *deine rechte hand hat die feinde zerſchlagen. *Pſ. 76, 4. 13. Pſ. 118, 15.

7. Und mit deiner groſſen herrlichkeit haſt du deine widerwärtigen geſtürtzt; denn da du deinen grimm auslieſſeſt, verzehrete er ſie wie ſtoppeln.

8. Durch dein blaſen thäten ſich die waſſer auf, und die fluthen ſtunden auf haufen; die tiefe wallete von einander mitten im meer.

9. Der feind *gedachte: Ich wil ihnen nachjagen und ſie erhaſchen, und den raub austheilen; und meinen muth an ihnen kühlen; ich wil mein ſchwert ausziehen, und meine hand ſol ſie verderben. *c. 14, 3. 9.

10. Da lieſſeſt du deinen wind blaſen, und das meer bedeckte ſie; und ſuncken unter wie bley, im mächtigen waſſer.

11. HERR, *wer iſt dir gleich unter den göttern? Wer iſt dir gleich, der ſo mächtig, heilig, ſchrecklich, löblich und † wunderthätig ſey? *c.18,11. †Pſ.72,18.

12. Da du deine rechte hand ausrecketeſt, verſchlang ſie die erde.

13. Du haſt geleitet durch deine barmhertzigkeit dein volck, das du erlöſet haſt; und haſt ſie geführet durch deine ſtärcke zu deiner heiligen wohnung.

14. Da das die völcker höreten, *erbebeten ſie; angſt kam die Philiſter an. *Joſ.2,10.11.

15. Da erſchracken die fürſten Edom; zittern kam die gewaltigen Moab an; alle einwohner Canaan wurden feig.

16. Laß über ſie fallen erſchrecken und furcht, durch deinen groſſen arm, daß ſie erſtarren wie die ſteine; bis dein volck, HERR, hindurch komme, bis das volck hindurch komme, das du erworben haſt.

17. Bringe ſie hinein, und pflantze ſie auf dem berge deines erbtheils, den du, HERR, dir zur wohnung gemachet haſt; zu deinem heiligthum, HErr, das deine hand bereitet hat.

18. Der HErr wird *könig ſeyn immer und ewig. *Pſ.93,1. Pſ.97,1. Pſ.99,1.

19. Denn Pharao *zog hinein ins meer mit roſſen, und wagen, und reutern, und der HErr ließ das meer wieder über ſie fallen. Aber die kinder Iſrael gingen trocken mitten durchs meer. *c.14,23.27.29.

20. Und Mirjam, die prophetin, Aarons ſchweſter, nahm eine *paucke in ihre hand: Und alle weiber folgeten ihr nach hinaus mit paucken am reigē. *Pſ.68,26.

21. Und Mirjam ſang ihnen vor: Laſſet uns dem HErrn ſingen: Denn er hat eine herrliche that gethan, mann und roß hat er ins meer geſtürtzt.

22. Moſe ließ die kinder Iſrael *ziehen vom ſchilf-meer hinaus zu der wüſten Sur; und ſie wanderten drey tage in der wüſten, daß ſie kein waſſer funden. *4 Moſ.33,8.

23. Da kamen ſie *gen Mara, aber ſie konten des waſſers zu Mara nicht trincken; denn es war † faſt bitter. Daher hieß man den ort Mara. *Ruth.1,20. †2 Kön.2,19.

24. Da murrete das volck wider Moſe, und ſprach: Was ſollen wir trincken?

25. Er ſchrye zu dem HErrn, und der HErr weiſete ihm einen baum, den thät er ins waſſer, da *ward es ſüß. Daſelbſt ſtellete er ihnen ein geſetze, und ein recht, und verſuchete ſie; *Sir.38,5.

26. Und ſprach: Wirſt du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen, und thun, was recht iſt vor ihm, und zu ohren faſſen ſeine gebote, und halten alle ſeine geſetze; ſo *wil ich der kranckheit keine auf dich legen, die ich auf Egypten geleget habe: Denn † ich bin der HErr, dein artzt. *c.23,25.†Eſ.3,7.c.53,5.

Das XVI. Capitel.

Die wachteln: Das manna wird gegeben.

27. Und ſie kamen in *Elim, da waren zwölf waſſer-brunnen, und ſiebenzig palm-bäume; und lagerten ſich daſelbſt ans waſſer. *4 Moſ.33,9.

Cap.16. v.1. Von Elim zogen ſie, und kam die gantze gemeine der kinder Iſrael in die wüſte *Sin, die da liegt zwiſchen Elim und Sinai, am funfzehenden tage des andern monden, nachdem ſie aus Egypten gezogen waren. *Weish.11,2.

2. Und es *murrete die gantze gemeine der kinder Iſrael wider Moſen und Aaron in der wüſten, *c.15,24.

3. Und ſprachen: Wolte *GOtt, wir wären in Egypten geſtorben, durch des HErrn hand, da wir bey den fleiſch-töpfen ſaſſen, und hatten die fülle brod zu eſſen. Denn ihr habt uns darum ausgeführet in dieſe wüſte, daß ihr dieſe gantze gemeine hungers ſterben laſſet. *c.14,11.

4. Da ſprach der HErr zu Moſe: Siehe, ich wil euch brod vom himmel regnen laſſen, und das volck ſol hinaus gehen, und ſammlen täglich, was es des tages bedarf; daß ichs verſuche, obs in meinem geſetz wandele, oder nicht.

5. Des ſechſten tages aber ſollen ſie ſich ſchicken, daß ſie zweyfältig eintragen, weder ſie ſonſt täglich ſammlen.

6. Moſe und Aaron ſprachen zu allen kindern Iſrael: Am abend ſollet ihr innen werden, daß euch der HERR aus Egyptenland geführet hat.

7. Und des morgens werdet ihr des HErrn herrlichkeit ſehen: Denn er hat euer murren wider den HErrn gehöret. *Was ſind wir, daß ihr wider uns murret? *4 Moſ.16,11.

8. Weiter ſprach Moſe: Der HERR wird euch am abend fleiſch zu eſſen geben, und am morgen brods die fülle; darum, daß der HErr euer murren gehöret hat, daß ihr wider ihn gemurret habt. Denn was ſind wir? Euer murren iſt nicht wider uns, ſondern wider den HERRN.

9. Und Moſe ſprach zu Aaron: Sage der gantzen gemeine der kinder Jſrael: Kommet herbey vor den HErrn; denn er hat euer murren gehöret.

10. Und da Aaron alſo redete zu der gantzen gemeine der kinder Jſrael, wandten ſie ſich gegen die wüſte; und ſihe, die *herrlichkeit des HErrn erſchien in einer wolcke. *4 Moſ. 12,5. c. 14,10. Sir. 45,3.

11. Und der HERR ſprach zu Moſe:

12. Jch habe der kinder Jſrael murren gehöret; ſage ihnen: Zwiſchen abend ſollt ihr fleiſch zu eſſen haben, und am morgen brods ſatt werden, und innen werden, daß ich der HERR euer GOtt bin.

13. Und am abend kamen * wachteln herauf, und bedecketen das heer. Und am morgen lag der thau um das heer her. *4 Moſ. 11,31. Pſ. 105,40.

14. Und als der thau weg war, ſihe, da *lag es in der wüſten rund und klein, wie der reif auf dem lande. *Nehem. 9,15. Pſ. 78,24. Weish. 16,20.21. Joh. 6,15.

15. Und da es die kinder Jſrael ſahen, ſprachen ſie unter einander: Das iſt * Man; denn ſie wuſten nicht, was es war. Moſe aber ſprach zu ihnen: Es iſt †das brod, das euch der HErr zu eſſen gegeben hat. *4 Moſ. 11,7. †Joh. 6,31. 1 Cor. 10,3.

16. Das iſts aber, das der HERR geboten hat: Ein jeglicher ſammle deß, ſo viel er für ſich eſſen mag, und nehme ein gomor auf ein jegliches haupt, nach der zahl der ſeelen in ſeiner hütten.

17. Und die kinder Jſrael thäten alſo, und ſammleten, einer viel, der ander wenig.

18. Aber da mans mit dem gomor maß, *fand der nicht drüber, der viel geſammlet hatte, und der nicht drunter, der wenig geſammlet hatte; ſondern ein jeglicher hatte geſammlet, ſo viel er vor ſich eſſen mogte. *2 Cor. 8,15.

19. Und Moſe ſprach zu ihnen: Niemand laſſe etwas davon übrig bis morgen.

20. Aber ſie gehorcheten Moſe nicht: Und etliche lieſſen davon übrig bis morgen: Da wuchſen würme drinnen, und ward ſtinckend. Und Moſe ward zornig auf ſie.

21. Sie ſammleten aber deſſelben alle morgen, ſo viel ein jeglicher für ſich eſſen mogte. Wann aber die ſonne heiß ſchien, verſchmeltzete es.

22. Und des ſechſten tages ſammleten ſie des brods zweyfältig, je zwey gomor für einen. Und alle oberſten der gemeine kamen hinein, und verkündigtens Moſe.

23. Und er ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HERR geſaget hat: Morgen iſt der ſabbat der heiligen ruhe des HErrn: Was ihr backen wollet, das backet, und was ihr kochen wollet, das kochet; was aber übrig iſt, das laſſet bleiben, daß es behalten werde bis morgen.

24. Und ſie lieſſens bleiben bis morgen, wie Moſe geboten hatte; da ward es nicht ſtinckend, u. war auch kein wurm drinnen.

25. Da ſprach Moſe: Eſſet das heute: Denn es iſt heute der ſabbat des HErrn; ihr werdet es heute nicht finden auf dem felde.

26. Sechs tage ſollt ihr ſammlen; und der ſiebende tag iſt der ſabbat, darinnen wird es nicht ſeyn.

27. Aber am ſiebenden tage gingen etliche vom volck hinaus, zu ſammlen, und funden nichts.

28. Da ſprach der HERR zu Moſe: Wie lange wegert ihr euch, zu halten meine gebote und geſetze?

29. Sehet, der HERR hat euch den * ſabbat gegeben; darum gibt er euch am ſechſten tage zweyer tage brod. So bleibe nun ein jeglicher in dem ſeinen, und niemand gehe heraus von ſeinem ort des ſiebenden tages. *1 Moſ. 2,2.3.

30. Alſo feyerte das volck des ſiebenden tages.

31. Und das haus Jſrael hieß es Man. Und es war wie coriander-ſaamen, und weiß, und hatte einen ſchmack, wie ſemmel mit honig.

32. Und Moſe ſprach: Das iſts, das der HERR geboten hat: Fülle ein gomor davon, zu behalten auf eure nachkommen; auf daß man ſehe das brod, damit ich euch geſpeiſet habe in der wüſten, da ich euch aus Egyptenland führete.

33. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nimm ein *krüglein, und thue ein gomor voll Man drein, und laß es vor dem HErrn, zu behalten auf eure nachkommen. *Ebr.9,4

34. Wie der HErr Moſe geboten hat, alſo ließ es Aaron daſelbſt vor dem zeugniß, zu behalten.

35. Und die kinder Iſrael aſſen Man vierzig jahr, bis *daß ſie zu dem lande kamen, da ſie wohnen ſolten; bis an die grentze des landes Canaan aſſen ſie Man.
*Joſ.5,12. Judith.5,13.

36. Ein gomor aber iſt der zehende theil eines epha.

Das XVII. Capitel.

Die kinder Iſrael werden aus einem felſen geträncket, überwinden die Amalekiter.

1. Und die gantze gemeine der kinder Iſrael zog aus der wüſten Sin, ihre tagereiſen, wie ihnen der HErr befahl; und lagerten ſich in *Raphidim: Da hatte das volck kein waſſer zu trincken. *4 Moſ.33,14.

2. Und ſie *zancketen mit Moſe, und ſprachen: Gebet uns waſſer, daß wir trincken. Moſe ſprach zu ihnen: Was zancket ihr mit mir? †Warum verſuchet ihr den HErrn? *Pſ.95,9.ꝛc. †5 Moſ.6,16.

3. Da aber das volck daſelbſt dürſtete nach waſſer, *murreten ſie wider Moſen, und ſprachen: Warum † haſt du uns laſſen aus Egypten ziehen, daß du uns, unſere kinder und vieh, durſts ſterben lieſſeſt? *c.16,2. †c.14,11.

4. Moſe ſchrye zum HERRN, und ſprach: Wie ſol ich mit dem volck thun? Es fehlet nicht weit, ſie *werden mich noch ſteinigen. *4 Moſ.14,10.

5. Der HERR ſprach zu ihm: Gehe vorhin vor dem volck, und nimm etliche älteſten von Iſrael mit dir, und nimm deinen ſtab in deine hand, damit du *das waſſer ſchlugeſt, und gehe hin.
*c.7,20. c.14,16.17.

6. Sihe, ich wil daſelbſt ſtehen vor dir auf einem fels in Horeb: Da ſolt du den *fels ſchlagen, ſo wird waſſer heraus lauffen, daß das volck trincke. Moſe thät alſo vor den älteſten von Iſrael. *4M.20,11. 5 Moſ.8,15. Pſ.78,15.16. Pſ.105,41. Pſ.114,8. Eſ.48,21. 1 Cor.10,4.

7. Da hieß man den *ort Maſſa und Meriba, um des zancks willen der kinder Iſrael, und daß ſie den HErrn verſuchet, und geſaget hatten: Iſt der HErr unter uns oder nicht? *Pſ.95,8.9.

8. Da kam *Amalek, und ſtritte wider Iſrael in Raphidim. *4Moſ.24,20. 5 Moſ.25,17. 1 Sam.15,2.

9. Und Moſe ſprach zu Joſua: Erwähle uns männer, zeuch aus, und ſtreite wider Amalek: Morgen wil ich auf des hügels ſpitze ſtehen, und den ſtab GOttes in meiner hand haben.

10. Und Joſua thät, wie ihm Moſe ſagete, daß er wider Amalek ſtritte: Moſe aber, und Aaron, und *Hur gingen auf die ſpitze des hügels. *c.24,14.

11. Und *dieweil Moſe ſeine hände empor hielt, ſiegete Iſrael: Wenn er aber ſeine hand nieder ließ, ſiegete Amalek.
*Judith.4,12.

12. Aber die hände Moſe waren ſchwer, darum nahmen ſie einen ſtein, und legeten ihn unter ihn, daß er ſich darauf ſatzte. Aaron aber und Hur unterhielten ſeine hände, auf jeglicher ſeiten einer: Alſo blieben ſeine hände ſteif, bis die ſonne unterging.

13. Und Joſua dämpfete den *Amalek und ſein volck durch des ſchwerts ſchärfe.
*Richt.4,12.13. Weish.11,3.

14. Und der HERR ſprach zu Moſe: Schreibe das zum gedächtniß in ein buch, und befiels in die ohren Joſua: Denn ich wil den *Amalek unter dem himmel austilgen, daß man ſein nicht mehr gedencke. *4M.24,20.5M.25,19. 1Sam.15,2.3.

15. Und Moſe bauete einen altar, und hieß ihn: Der HERR Niſſi.

16. Denn er ſprach: Es iſt ein maalzeichen bey dem ſtuhl des HErrn, daß der HERR ſtreiten wird wider Amalek, von kind zu kindes-kind.

Das XVIII. Capitel.

Jethro gibt Moſe einen guten rath.

1. Und da Jethro, der prieſter in Midian, Moſis ſchwäher, hörete alles, was GOtt gethan hatte mit Moſe und ſeinem volck Iſrael, daß der HErr Iſrael hätte aus Egypten geführet;

2. Nahm er *Zipora, Moſes weib, die er hatte zurück geſandt,
*c.2,21.22. c.4,20.

3. Samt ihren *zween ſöhnen. Der eine hieß Gerſon; denn er ſprach: Ich bin ein gaſt worden in fremdem lande. *c.2,22.

4. Und der andere Elieſer; denn er ſprach: Der GOtt meines vaters iſt meine hülfe geweſen, und hat mich errettet von dem ſchwert Pharao.

5. Da nun Jethro, Moſes ſchwäher, und ſeine ſöhne, und ſein weib zu ihm kamen in die wüſte, an den berg GOttes, da er ſich gelagert hatte:

6. Ließ er Moſe ſagen: Ich Jethro, dein ſchwäher, bin zu dir kommen, und dein weib, und ihre beyde ſöhne mit ihr.

7. Da ging ihm Moſe entgegen hinaus, und neigete ſich vor ihm, und *küſſete ihn. Und da ſie ſich unter einander gegrüſſet hatten, gingen ſie in die hütte. *1 Moſ.33,4.

8. Da erzählete Moſe ſeinem ſchwäher alles, was der HERR Pharao und den Egyptern gethan hatte, Iſraels halben; und alle die mühe, die ihnen auf dem wege begegnet war, und daß ſie der HERR errettet hätte.

9. Jethro aber freuete ſich alles des guten, das der HErr Iſrael gethan hatte, daß er ſie errettet hatte von der Egypter hand.

10. Und Jethro ſprach: Gelobet ſey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao hand, der weis ſein volck von der Egypter hand zu erretten.

11. Nun weis ich, daß der HErr *gröſſer iſt, denn alle götter, darum, daß ſie †hochmuth an ihnen geübet haben. *c.15,11. 1Chr.17,25. †2Moſ.1,13. c.5,7.14.18.

12. Und Jethro, Moſes ſchwäher, nahm brand-opfer, und opferte GOTT. Da kam Aaron und alle älteſten in Iſrael, mit Moſes ſchwäher, das brod zu eſſen vor GOTT.

13. Des andern morgens ſatzte ſich Moſe, das volck zu richten; und das volck ſtund um Moſe her, von morgen an bis zu abend.

14. Da aber ſein ſchwäher ſahe alles, was er mit dem volcke thät, ſprach er: Was iſts, das du thuſt mit dem volck? Warum ſitzeſt du allein, und alles volck ſtehet um dich her, von morgen an bis zu abend?

15. Moſe antwortete ihm: Das volck kommet zu mir, und fragen GOtt um rath.

16. Denn wo ſie was zu ſchaffen haben, kommen ſie zu mir, daß ich richte zwiſchen einem jeglichen und ſeinem nächſten; und zeige ihnen GOttes rechte und ſeine geſetze.

17. Sein ſchwäher ſprach zu ihm: Es iſt nicht gut, das du thuſt.

18. Du macheſt dich zu müde, dazu das volck auch, das mit dir iſt; das geſchäfte iſt dir * zu ſchwer, du kanſt es allein nicht ausrichten. *5 Moſ.1,9.

19. Aber gehorche meiner ſtimme, ich wil dir rathen, und GOtt wird mit dir ſeyn. Pflege du des volcks vor GOTT, und bringe die geſchäfte vor GOTT;

20. Und ſtelle ihnen rechte und geſetze, daß du ſie lehreſt den weg, darinn ſie wandeln, und die wercke, die ſie thun ſollen.

21. Sihe dich aber um unter allem volck nach *redlichen leuten, die GOtt fürchten, wahrhaftig, und dem geitz feind ſind, die ſetze über ſie; etliche über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehen; *4 Moſ.11,16. 5 Moſ.1,13.

22. Daß ſie das volck allezeit richten. Wo aber eine groſſe ſache iſt, daß ſie dieſelbe an dich bringen, und ſie alle geringe ſachen richten; ſo wird dirs leichter werden, und ſie mit dir tragen.

23. Wirſt du das thun, ſo kanſt du ausrichten, was dir GOtt gebeut; und alle diß volck kan mit frieden an ſeinen ort kommen.

24. Moſe gehorchte ſeines ſchwähers worte, und thät alles, was er ſagte.

25. Und * erwählete redliche leute aus gantzem Iſrael, und machte ſie zu häuptern über das volck; etliche über tauſend, über hundert, über funfzig und über zehen. *4 Moſ. 11,16.

26. Daß ſie das volck allezeit richteten, was aber ſchwere ſachen wären, zu Moſe brächten, und die kleinen ſachen ſie richteten.

27. Alſo ließ Moſe ſeinen ſchwäher in ſein land ziehen.

Das XIX. Capitel.

Vorbereitung das geſetz GOttes anzuhören.

1. Im dritten mond nach dem ausgange der kinder Iſrael aus Egyptenland, kamen ſie dieſes tages in die *wüſte Sinai. *4 Moſ.33,15.

2. Denn ſie waren ausgezogen von Raphi-

phidim, und wolten in die wüſte Sinai, und lagerten ſich in der wüſten daſelbſt, gegen dem berge.

3. Und Moſe ſtieg hinauf zu GOTT. Und der HErr *rief ihm vom berge, und ſprach: So ſolt du ſagen zu dem hauſe Jacob, und verkündigen den kindern Iſrael. *Ap.Geſch.7,38.

4. Ihr habt *geſehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch † getragen habe auf adlers flügeln, und hab euch zu mir gebracht.

*5 Moſ.29,2. † 5 Moſ.32,11.

5. Werdet ihr nun meiner ſtimme gehorchen, und meinen *bund halten, ſo ſollt ihr mein † eigenthum ſeyn vor allen völckern; denn die ‡ gantze erde iſt mein.

*5 Moſ.5,2. † Pſ.135,4. ‡ Pſ.24,1. Pſ.50,12. 1 Cor.10,26.

6. Und ihr ſollt mir ein *prieſterlich königreich, † und ein heiliges volck ſeyn. Das ſind die worte, die du den kindern Iſrael ſagen ſolt. *1 Petr.2,9.

† 5 Moſ.7,6.2c.

7. Moſe kam, und forderte die älteſten im volck, und legete ihnen alle dieſe worte vor, die der HERR geboten hatte.

8. Und alles volck antwortete zugleich, und ſprachen: Alles, *was der HErr geredet hat, wollen wir thun. Und Moſe ſagte die rede des volcks dem HERRN wieder. *c.24,3.7. 5 Moſ.5,27.

9. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sihe, ich wil zu dir kommen in einer dicken wolcken, auf daß diß volck meine worte höre, die ich mit dir rede, und gläube dir ewiglich. Und Moſe verkündigte dem HErrn die rede des volcks.

10. Und der HERR ſprach zu Moſe: Gehe hin zum volck, und *heilige ſie heute und morgen, daß ſie ihre kleider waſchen, *4 Moſ.11,18.

11. Und bereit ſeyn auf den dritten tag. Denn am dritten tage wird der HErr vor allem volck herab fahren auf den berg Sinai.

12. Und mache dem volcke ein gehäge umher, und ſprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht * auf den berg ſteiget, noch ſein ende anrühret: Denn wer den berg anrühret, ſol des todes ſterben. *c.34,3.

13. Keine *hand ſol ihn anrühren, ſondern er ſol geſteiniget, oder mit geſchoß erſchoſſen werden; es ſey ein thier oder menſch, ſo ſol er nicht leben. Wenn es aber lange thönen wird, denn ſollen ſie an den berg gehen. *Ebr.12,18.

14. Moſe ſtieg vom berge zum volcke, und heiligte ſie; und ſie wuſchen ihre kleider.

15. Und er ſprach zu ihnen: Seyd bereit auf den dritten tag, und keiner nahe ſich zum weibe.

16. Als nun der dritte tag kam, und morgen war, da erhub ſich ein donnern und blitzen, und eine dicke wolcke auf dem berge, und ein thon einer ſtarcken poſaune: Das gantze volck aber, das im lager war, erſchrack.

17. Und Moſe *führete das volck aus dem lager, GOtt entgegen; und ſie traten unten an den berg. *5 Moſ.4,11.

18. Der gantze berg aber Sinai rauchte, darum, daß der HErr herab auf den berg fuhr mit feuer; und ſein rauch ging auf, wie ein rauch vom ofen, daß der gantze berg ſehr bebete.

19. Und der poſaunen thon ward immer ſtärcker. Moſe redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HERR hernieder kommen war auf den berg Sinai, oben auf ſeine ſpitze, forderte er Moſe oben auf die ſpitze des berges, und Moſe ſtieg hinauf.

21. Da ſprach der HERR zu ihm: Steig hinab und zeuge dem volcke, daß ſie nicht herzu brechen zum HErrn, daß ſie *ihn ſehen, und viel aus ihnen fallen.

*c.33,20. Richt.6,22.23. c.13,22.

22. Dazu die prieſter, die zum HErrn nahen, ſollen ſich heiligen; daß ſie der HERR nicht zerſchmettere.

23. Moſe aber ſprach zum HERRN: Das volck kan nicht auf den berg Sinai ſteigen; denn du haſt uns bezeuget und geſaget: Mache ein gehäge um den berg, und heilige ihn.

24. Und der HERR ſprach zu ihm: Gehe hin, ſteige hinab: Du und Aaron mit dir ſolt herauf ſteigen, aber die prieſter und das volck ſollen nicht herzu brechen, daß ſie hinauf ſteigen zu dem HErrn, daß er ſie nicht zerſchmettere.

25. Und Moſe ſtieg herunter zum volck, und ſagte es ihnen.

Das

Das XX. Capitel.

Moſes empfähet die H. zehen gebote GOttes.

1. Und GOtt redete alle dieſe worte:
2. Ich * bin der HErr dein GOtt, der ich † dich aus Egyptenland, aus dem dienſt-hauſe, geführet habe. * 5 Moſ. 5, 6. Pſ. 81, 11. Hoſ. 13, 4. † 2 Moſ. 13, 3.

3. Du ſolt keine * andere götter neben mir haben. * Joſ. 24, 14. Pſ. 113, 4. 5.

4. Du ſolt dir kein * bildniß, noch irgend ein gleichniß machen, weder deß, das oben im himel, noch deß, das unten auf erden, oder deß, das im waſſer unter der erden iſt. * 3 Moſ. 26, 1. 5 Moſ. 4, 15. 16. c. 5, 8. c. 27, 15. Pſ. 81, 10. Pſ. 97, 7.

5. Bete * ſie nicht an, u. diene ihnen nicht. Denn ich der HERR dein GOtt, bin ein † eiferiger GOtt, der da ‡ heimſuchet der väter miſſethat an den kindern, bis in das dritte und vierte glied, die mich haſſen. * c. 23, 24. c. 34, 14. † Neh. 1, 2. ‡ 2 Moſ. 34, 7. 4 Moſ. 14, 18.

6. Und thue barmherzigkeit an vielen tauſenden, * die mich lieb haben, und meine gebote halten. * Dan. 9, 4.

7. Du ſolt den * namen des HERRN deines GOttes nicht misbrauchen: Denn der HERR † wird den nicht ungeſtraft laſſen, der ſeinen namen misbrauchet. * 3 Moſ. 19, 12. 5 Moſ. 5, 11. Matth. 5, 33. † 3 Moſ. 24, 16. 2 Moſ. 23, 12.

8. Gedencke des * ſabbat-tages, daß du ihn heiligeſt. * c. 23, 12. c. 31, 14. c. 35, 2. 5 Moſ. 5, 12. ſeq. Ezech. 20, 12.

9. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle deine dinge beſchicken.

10. Aber am ſiebenden tage iſt der ſabbat des HERRN, deines GOttes, da ſolt du kein werck thun, noch dein ſohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch dein fremdlinger, der in deinen thoren iſt.

11. Denn * in ſechs tagen hat der HErr himel und erde gemachet, und das meer, und alles, was drinnen iſt, und ruhete am ſiebenden tage; darum ſegnete der HERR den ſabbat-tag, und heiligte ihn. * 1 Moſ. 2, 2. 3. rc.

12. Du ſolt * deinen vater und deine mutter ehren, auf daß du † lange lebeſt im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt. * 5 Moſ. 5, 16. Sir. 3, 9. Tob. 4, 3. Matth. 15, 4. Eph. 6, 2. † Spr. 3, 2. c. 4, 10.

13. Du * ſolt nicht tödten. * Matt. 5, 21.

14. Du * ſolt nicht ehebrechen. * 3 Moſ. 20, 10. rc. Ebr. 13, 4. 9.

15. Du ſolt nicht ſtehlen.

16. Du ſolt kein falſch zeugniß reden wider deinen nächſten.

17. Laß dich nicht gelüſten deines nächſten hauſes. * Laß dich nicht gelüſten deines nächſten weibes, noch ſeines knechts, noch ſeiner magd, noch ſeines ochſen, noch ſeines eſels, noch alles, das dein nächſter hat. * 5 Moſ. 5, 21. Röm. 7, 7. c. 13, 9.

18. Und alles volck ſahe den donner und bliz, und den thon der poſaune, und den berg rauchen. Da ſie aber ſolches ſahen, flohen ſie, und traten von ferne.

19. Und ſprachen zu Moſe: Rede du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß GOtt nicht mit uns reden, wir mögten ſonſt ſterben.

20. Moſe aber ſprach zum volck: Fürchtet euch nicht; denn GOtt iſt kommen, daß er euch verſuchte, und daß ſeine furcht euch vor augen wäre, daß ihr nicht ſündiget.

21. Alſo * trat das volck von ferne; aber Moſe machte ſich hinzu ins dunckel, da GOtt innen war. * Ebr. 12, 18.

22. Und der HERR ſprach zu ihm: Alſo ſolt du den kindern Iſrael ſagen: Ihr habet geſehen, daß ich mit euch vom himmel herab geredet habe.

23. Darum * ſollt ihr nichts neben mir machen; ſilberne und güldene götter ſollt ihr nicht machen. * c. 34, 17.

24. Einen * altar von erde mache mir, darauf du dein brand-opfer und danck-opfer, deine ſchaafe und rinder opferſt. Denn an welchem ort ich meines namens gedächtniß ſtiften werde, † da wil ich zu dir kommen, und dich ſegnen. * c. 27, 1. 8. † 5 Moſ. 12, 5. Matt. 18, 20. c. 28, 20.

25. Und ſo du mir einen * ſteinern altar wilt machen, ſolt du ihn nicht von gehauenen ſteinen bauen: Denn wo du mit deinem meſſer drüberfähreſt, ſo wirſt du ihn entweihen. * 5 Moſ. 27, 5. Joſ. 8, 31.

26. Du ſolt auch nicht auf ſtuffen zu meinem altar ſteigen; daß nicht deine ſcham aufgedecket werde vor ihm.

Das XXI. Capitel.

Ordnung vom geſinde: Item, über mörder und todtſchläger.

1. Diß ſind die rechte, die du ihnen ſolt vorlegen.
2. So du einen * Ebräiſchen knecht kaufeſt,

feſt, der ſol dir ſechs jahr dienen; im ſiebenden jahr ſol er frey ledig ausgehen.
*3 Moſ.25/39. 5 Moſ.15/12. Jer.34/14.

3. Iſt er ohne weib kommen, ſo ſol er auch ohne weib ausgehen. Iſt er aber mit weib kommen, ſo ſol ſein weib mit ihm ausgehen.

4. Hat ihm aber ſein herr ein weib gegeben, und hat ſöhne oder töchter gezeuget, ſo ſol das weib und die kinder ſeines herrn ſeyn, er aber ſol ohne weib ausgehen.

5. Spricht aber der knecht: Ich habe meinen herrn lieb, und mein weib und kind; ich wil nicht frey werden.

6. So bringe ihn ſein herr vor die * götter, und † halte ihn an die thür oder pfoſten; und bohre ihm mit einem pfriemen durch ſein ohr, und er ſey ſein knecht ewig.
*c.22/8.28. Pſ.82/6. † 5 Moſ.15/17.

7. Verkauft jemand ſeine tochter zur magd, ſo ſol ſie nicht ausgehen, wie die knechte.

8. Gefället ſie aber ihrem herrn nicht, und wil ihr nicht zur ehe helfen, ſo ſol er ſie zu löſen geben. Aber unter ein fremd volck ſie zu verkaufen hat er nicht macht, weil er ſie verſchmähet hat.

9. Vertrauet er ſie aber ſeinem ſohn, ſo ſol er tochter-recht an ihr thun.

10. Gibt er ihm aber eine andere, ſo ſol er ihr an ihrem futter, decke und eheſchuld nicht abbrechen.

11. Thut er dieſe drey nicht, ſo ſol ſie frey ausgehen ohne löſe-geld.

12. Wer *einen menſchen ſchläget, daß er ſtirbet, der ſol des todes ſterben.
*1 Moſ.9/6. 3 Moſ.24/17. 4 Moſ.35/16.

13. Hat er ihm aber nicht nachgeſtellet, ſondern GOtt hat ihn laſſen ohngefehr in ſeine hände fallen, ſo wil ich dir * einen ort beſtimmen, dahin er fliehen ſol.
*4 Moſ.35/6. Joſ.20/2. ſeq. ꝛc.

14. Wo aber jemand an ſeinem nächſten frevelt, und ihn mit liſt erwürget, ſo ſolt du denſelben *von meinem altar nehmen, daß man ihn tödte. *1 Kön.2/29.31.

15. Wer * ſeinen vater oder mutter ſchläget, der ſol des todes ſterben.
*3 Moſ.20/9.

16. Wer einen * menſchen ſtiehlet und verkaufet, daß man ihn bey ihm findet, der ſol des todes ſterben. *5 Moſ.24/7.

17. Wer * vater oder mutter fluchet, der ſol des todes ſterben. *3 Moſ.20/9.
5 Moſ.27/16. Spr.20/20. c.30/17.
Matt.15/4. Marc.7/10.

18. Wenn ſich männer mit einander haddern, und einer ſchläget den andern mit einem ſtein, oder mit einer fauſt, daß er nicht ſtirbet, ſondern zu bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er ausgehet an ſeinem ſtabe, ſo ſol, der ihn ſchlug, unſchuldig ſeyn; ohne daß er ihm bezahle, was er verſäumet hat, und das artztgeld gebe.

20. Wer ſeinen knecht oder magd ſchläget mit einem ſtabe, daß er ſtirbet unter ſeinen händen, der ſol darum geſtraft werden.

21. Bleibet er aber einen oder zween tage, ſo ſol er nicht darum geſtraft werden: Denn es iſt ſein geld.

22. Wenn ſich männer haddern, und verletzen ein ſchwanger weib, daß ihr die frucht abgehet, und ihr kein ſchade wiederfähret; ſo ſol man ihn um geld ſtrafen, wie viel des weibes mann ihm aufleget, und ſols geben nach der theidungs leute erkennen.

23. Kommet ihr aber ein ſchade daraus, ſo ſol er laſſen * ſeele um ſeele,
*3 Moſ.24/19.20. 5 Moſ.19/21.
Matt.5/38.

24. Auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß,

25. Brand um brand, wunde um wunde, beule um beule.

26. Wenn jemand ſeinen knecht oder ſeine magd in ein auge ſchläget, u. verderbet es, der ſol ſie frey los laſſen um das auge.

27. Deſſelbigen gleichen, wenn er ſeinem knechte oder magd einen zahn ausſchläget, ſol er ſie frey los laſſen um den zahn.

28. Wenn ein ochſe einen mann oder weib ſtöſſet, daß er ſtirbet; ſo ſol man den ochſen ſteinigen, und ſein fleiſch nicht eſſen, ſo iſt der herr des ochſen unſchuldig.

29. Iſt aber der ochſe vorher ſtöſſig geweſen, und ſeinem herrn iſts angeſaget, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen mann oder weib; ſo ſol man den ochſen ſteinigen, und ſein herr ſol ſterben.

30. Wird man aber ein geld auf ihn legen; ſo ſol er geben ſein leben zu löſen was man ihm aufleget.

31. Deſſelbigen gleichen ſol man mit ihm handeln, wenn er ſohn oder tochter ſtöſſet.

32. Stöſſet er aber einen knecht oder magd, ſo ſol er ihrem herrn dreyſſig ſilberne ſekel geben, und den ochſen ſol man ſteinigen.

33. So jemand eine grube aufthut, oder gräbet eine grube, und decket ſie nicht zu, u. fället darüber ein ochſe oder eſel hinein;

34. So ſols der herr der gruben mit geld dem andern wieder bezahlen; das aas aber ſol ſein ſeyn.

35. Wenn jemands ochſe eines andern ochſen ſtöſſet, daß er ſtirbet, ſo ſollen ſie den lebendigen ochſen verkaufen, und das geld theilen, und das aas auch theilen.

36. Iſts aber kund geweſen, daß der ochſe ſtöſſig vorhin geweſen iſt, und ſein herr hat ihn nicht verwahret; ſo ſol er einen ochſen um den andern vergelten, und das aas haben.

Das XXII. Capitel.

Strafe des diebſtahls, und anderer ſünden.

1. Wenn jemand einen ochſen oder ſchaaf ſtiehlet, und ſchlachtets, oder verkaufts, der ſol fünf ochſen für einen ochſen wieder geben, und * vier ſchaafe für ein ſchaaf. *2 Sam. 12, 6. Spr. 6, 31. Luc. 19, 8.

2. Wenn ein dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geſchlagen, daß er ſtirbet; ſo ſol man kein blut-gericht über jenen laſſen gehen.

3. Iſt aber die ſonne über ihn aufgangen; ſo ſol man das blut-gericht gehen laſſen. Es ſol aber ein dieb wiederſtatten. Hat er nichts, ſo verkaufe man ihn um ſeinen diebſtahl.

4. Findet man aber bey ihm den diebſtahl lebendig, es ſey ochſe, eſel oder ſchaaf; ſo ſol ers zweyfältig wieder geben.

5. Wenn jemand einen acker oder weinberg beſchädiget, daß er ſein vieh läſſet ſchaden thun in eines andern acker, der ſol von dem beſten auf ſeinem acker und weinberge wiederſtatten.

6. Wenn ein feuer auskommet, und ergreifet die dornen, und verbrennet die garben, oder getreyde, das noch ſtehet, oder den acker, ſo ſol der wiederſtatten, der das feuer angezündet hat.

7. Wenn jemand ſeinem nächſten geld oder geräthe zu behalten thut, und wird demſelben aus ſeinem hauſe geſtohlen; findet man den dieb, ſo ſol ers zweyfältig wieder geben.

8. Findet man aber den dieb nicht, ſo ſol man den haus-wirth vor die * götter bringen, ob er nicht ſeine hand habe an ſeines nächſten haabe geleget. *c. 21, 6.

9. Wo einer den andern ſchuldiget um einigerley unrecht, es ſey um ochſen, oder eſel, oder ſchaaf, oder kleider, oder allerley, das verlohren iſt; ſo ſollen beyder ſachen vor die götter kommen. Welchen die götter verdammen, der ſols zweyfältig ſeinem nächſten wieder geben.

10. Wenn jemand ſeinem nächſten einen eſel, oder ochſen, oder ſchaaf, oder irgend ein vieh zu behalten thut, und ſtirbet ihm, oder wird beſchädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es niemand ſiehet;

11. So ſol mans unter ihnen auf einen eid bey dem HErrn kommen laſſen, ob er nicht habe ſeine hand an ſeines nächſten haabe geleget; und des guts herr ſols annehmen, daß jener nicht bezahlen müſſe.

12. Stiehlets ihm aber ein dieb, ſo * ſol ers ſeinem herrn bezahlen. *1 Moſ. 31, 39.

13. Wird es aber zerriſſen, ſo ſol er zeugniß davon bringen, und nicht bezahlen.

14. Wenns jemand von ſeinem nächſten entlehnet, und wird beſchädiget, oder ſtirbet, daß ſein herr nicht dabey iſt; ſo ſol ers bezahlen.

15. Iſt aber ſein herr dabey, ſo ſol ers nicht bezahlen, weil ers um ſein geld gedinget hat.

16. Wenn jemand eine jungfrau * beredet, die noch nicht vertrauet iſt, und beſchläfet ſie, der ſol ihr geben ihre morgen-gabe, und ſie zum weibe haben. *5 Moſ. 22, 28. 29.

17. Wegert ſich aber ihr vater, ſie ihm zu geben; ſo ſol er geld darwägen, wie viel einer jungfrau zur morgen-gabe gebühret.

18. Die * zäuberinnen ſolt du nicht leben laſſen. *3 Moſ. 19, 31. c. 20, 27.

19. Wer * ein vieh beſchläft, der ſol des todes ſterben. *3 Moſ. 18, 23. rc.

20. Wer den göttern opfert, ohne dem HERRN allein, der ſey verbannet.

21. Die * fremdlingen ſolt du nicht

ſchin-

ſchinden, noch unterdrucken; denn ihr ſeyd auch fremdlinge in Egyptenlande geweſen. *c.23,9.3Moſ.19,33.5M.10, 18.19. c.24,17. c.27,19. Zach.7,10.

22. Ihr ſollt keine wittwen * und wäyſen beleidigen. *Eſ.1,17.

23. Wirſt du ſie beleidigen; *ſo werden ſie zu mir ſchreyen, und ich werde ihr ſchreyen erhören. *Sir.35,18.ſeq.

24. So wird mein zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem ſchwert tödte, und eure weiber wittwen, und eure kinder wäyſen werden.

25. Wenn du *geld leiheſt meinem volck, das arm iſt bey dir; ſolt du ihn nicht zu ſchaden dringen, und †keinen wucher auf ihn treiben. *3Moſ.25,36.5Moſ.23,19. c.24,10. †Pſ.15,5.

26. Wenn du von deinem nächſten ein kleid zum *pfande nimmſt; ſolt du es ihm wieder geben, ehe die ſonne untergehet. *5 Moſ.24,12.13.

27. Denn ſein kleid iſt ſeine eigene decke ſeiner haut, darinn er ſchläft. Wird er aber zu mir ſchreyen, ſo werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig.

28. Den * göttern ſolt du nicht fluchen, und den oberſten in deinem volck ſolt du nicht läſtern. *Pred.10,20.Ap.Geſ.23,5

29. Deine fülle und thränen ſolt du nicht verziehen. Deinen * erſten ſohn ſolt du mir geben. *c.13,2. Ezech.44,30.ꝛc.

30. So ſolt du auch thun mit deinem ochſen und ſchaafe. Sieben * tage laß es bey ſeiner mutter ſeyn; am achten tage ſolt du mirs geben. *3 Moſ.22,27.28.

31. Ihr ſolt heilige leute vor mir ſeyn; darum ſollt ihr kein fleiſch eſſen, das *auf dem felde von thieren zerriſſen iſt, ſondern für die hunde werfen. *3 Moſ.22,8. Ezech.44,31.

Das XXIII. Capitel.

Von feſten und feyer = tagen.

1. Du *ſolt falſcher anklage nicht glauben, daß du einem gottloſen beyſtand thuſt, und ein falſcher zeuge ſeyeſt. *5 Moſ.19,16.ſeq.

2. Du ſolt nicht folgen der menge zum böſen, und nicht antworten vor gerichte, daß du der menge nach, vom rechten weicheſt.

3. Du ſolt den geringen nicht ſchmücken in ſeiner ſache.

4. Wenn du deines feindes * ochſen oder eſel begegneſt, daß er irret; ſo ſolt du ihm denſelben wieder zuführen. *5Moſ.22,1.

5. Wenn du deß, der dich haſſet, eſel ſieheſt unter ſeiner laſt liegen, hüte dich, laß ihn nicht, ſondern verſäume gern das deine um ſeinet willen.

6. Du ſolt *das recht deines armen nicht beugen in ſeiner ſache. *5Moſ.16,19.

7. Sey *ferne von falſchen ſachen. Den unſchuldigen und gerechten ſolt du nicht erwürgen: Denn ich laſſe den gottloſen nicht recht haben. *Suſann. v.53.

8. Du ſolt nicht * geſchencke nehmen: Denn geſchencke machen die ſehenden blind, und verkehren die ſachen der gerechten. *5 Moſ.16,19. Sir.20,31.

9. Die * fremdlingen ſollt ihr nicht unterdrucken; denn ihr wiſſet um der fremdlingen hertz, dieweil ihr auch ſeyd fremdlinge in Egyptenland geweſen. *c.22,21.ꝛc.

10. Sechs jahre ſolt du dein land beſäen, und ſeine * früchte einſammlen. *3 Moſ.25,3.4.

11. Im ſiebenden jahr ſolt du es ruhen und liegen laſſen, daß die armen unter deinem volcke davon eſſen; und was über bleibet, laß das wild auf dem felde eſſen. Alſo ſolt du auch thun mit deinem weinberge und ölberge.

12. Sechs * tage ſolt du deine arbeit thun, aber des ſiebenden tages ſolt du feiren; auf daß dein ochs und eſel ruhen, und deiner magd ſohn und fremdling ſich erquicken. *c.20,8.ꝛc.

13. Alles, *was ich euch geſaget habe, das haltet. Und anderer †götter namen, ſollt ihr nicht ‡ gedencken, und aus eurem munde ſollen ſie nicht gehöret werden. *1Moſ.41,55. †c.20,3. ‡Joſ.23,7.

14. Dreymal * ſollt ihr mir feſt halten im jahr. *5Moſ.16,16. 3Moſ.23,4.ſeq.

15. Nemlich das feſt * der ungeſäuerten brode ſolt du halten, daß du ſieben tage ungeſäuert brod eſſeſt, (wie ich dir geboten habe,) um die zeit des monden Abib: Deñ in demſelben biſt du aus Egypten gezogen. Erſcheinet aber nicht leer vor mir. *c.12,15. c.13,6. c.34,18. 3 Moſ.23,5.6.

16. Und das feſt der erſten ernte der früchte, die du auf dem felde geſäet haſt; und das feſt der einſammlung im ausgang des jahres, wenn du deine arbeit eingeſammlet haſt vom felde.

17. * Dreymal im jahr ſollen erſcheinen vor dem HErrn, dem herrſcher, alle deine manns-bilde. *c.34,23. 5 Moſ.16,16.

18. Du ſolt das blut meines opfers nicht neben dem ſauerteig opfern; und das fett von meinem feſte ſol nicht bleiben bis auf morgen.

19. Das * erſtling, von der erſten frucht auf deinem felde, ſolt du bringen in das haus des HErrn, deines GOttes. Und † ſolt das böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner mutter milch iſt.

*2 Moſ.34,26. † 5 Moſ.14,21.

20. Sihe, ich ſende einen * engel vor dir her, der dich behüte auf dem wege, und bringe dich an den ort, den ich bereitet habe. *v.23. c.32,34.2c.

21. Darum hüte dich vor ſeinem angeſichte, und gehorche ſeiner ſtimme, und * erbittere ihn nicht: Denn er wird euer übertreten nicht vergeben, † und mein name iſt in ihm. *Eſ.63,10. †2 Moſ.3,2.6.

22. Wirſt du aber * ſeine ſtimme hören, und thun alles, was ich dir ſagen werde; ſo wil ich deiner feinde feind, und deiner widerwärtigen widerwärtiger ſeyn.

*5 Moſ. 18, 18.19.

23. Wenn nun mein engel * vor dir her gehet, und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Cananiter, Heviter, und Jebuſiter, und ich ſie vertilge;

*v.20. c.32,34. c.33,2.

24. So ſolt du ihre götter nicht * anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie ſie thun; ſondern du ſolt ihre † götzen umreiſſen und zerbrechen. *c.20,5.

† c.34,13. 5 Moſ.7,5.

25. Aber dem * HErrn, eurem GOtt, ſollt ihr dienen, ſo wird er dein brod und dein waſſer ſegnen; und ich wil † alle kranckheit von dir wenden.

*Matth.6,33. † c.15,26.

26. Und ſol * nichts unträchtiges, noch unfruchtbares ſeyn in deinem lande: Und wil dich laſſen † alt werden.

*5 Moſ.7,14. † 5 Moſ.30,20.

27. Ich wil mein * ſchrecken vor dir her ſenden, und alles volck verzagt machen, dahin du kommeſt; und wil dir geben alle deine feinde in die flucht. *5 Moſ.11,25.

28. Ich wil * horniſſen vor dir her ſenden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Cananiter und Hethiter.

*5 Moſ.7,20. Joſ.24,12.

29. Ich wil ſie nicht auf ein jahr ausſtoſſen vor dir; auf daß nicht das land wüſte werde, und ſich wilde thiere wider dich mehren.

30. Eintzelen nach einander wil ich ſie vor dir her ausſtoſſen, bis daß du wachſeſt, und das land beſitzeſt.

31. Und wil deine * grentzen ſetzen das ſchilf-meer, und das Philiſter meer, und die wüſte bis an das waſſer: Denn ich wil dir in deine hand geben die einwohner des landes, daß du ſie ſolt ausſtoſſen vor dir her. *4 Moſ.34,2.ſeq.

32. Du * ſolt mit ihnen, oder mit ihren göttern keinen bund machen.

*c.34,12. 5 Moſ.7,2. Joſ.9,15.

33. Sondern laß ſie nicht wohnen in deinem lande, daß ſie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren göttern dieneſt, * wird dirs zum ärgerniß gerathen.

*Richt.2, 3.

Das XXIV. Capitel.

Moſe ſteiget nach beſtätigung des bundes wieder auf den berg Sinai.

1. Und zu Moſe ſprach er: Steige herauf zum HErrn, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die ſiebenzig * älteſten Iſrael; und betet an von ferne.

*c.18,25.

2. Aber Moſe allein nahe ſich zum HErrn, und laß jene ſich nicht herzu nahen: Und das volck komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Moſe kam und erzählete dem volcke alle worte des HErrn, und alle rechte. Da antwortete alles volck mit einer ſtimme, und ſprachen: Alle * worte, die der HErr geſaget hat, wollen wir thun. *c.19,8.

4. Da ſchrieb Moſe alle worte des HERRN, und machte ſich des morgens frühe auf, und bauete einen altar unten am berge mit zwölf ſäulen, nach den zwölf ſtämmen Iſrael.

5. Und ſandte hin jünglinge aus den kindern Iſrael, daß ſie brand-opfer darauf opferten, und danck-opfer dem HERRN von farren.

6. Und Moſe nahm die hälfte des bluts, und thats in ein becken; die andere hälfte ſprengete er auf den altar.

7. Und nahm das buch des bundes, und laſe es vor den ohren des volcks. Und da ſie ſprachen: Alles, * was der HErr geſaget hat, wollen wir thun und gehorchen; *v. 3. Tob.5,1.

8. Da

8. Da nahm Moſe das blut und ſprengete das volck damit, und ſprach: Sehet, *das iſt blut des bundes, den der HERR mit euch machet, über allen dieſen worten. *Ebr. 9, 20.
9. Da ſtiegen Moſe und Aaron, Nadab, und Abihu, und die ſiebenzig älteſten Iſrael hinauf,
10. Und ſahen *den GOtt Iſrael. Unter ſeinen füſſen war es † wie ein ſchöner ſapphir, und wie die geſtalt des himmels wenns klar iſt. *Eſ.6,1. †Ezech.1,26.
11. Und er ließ ſeine hand nicht über dieſelben oberſten in Iſrael: Und da ſie Gott geſchauet hatten, aſſen und truncken ſie.
12. Und der HERR ſprach zu Moſe: Komme herauf zu mir auf den berg, und bleibe daſelbſt, daß ich dir gebe ſteinerne tafeln, und geſetze, und gebote, die ich geſchrieben habe, die du ſie lehren ſolt.
13. Da machte ſich Moſe auf, und ſein diener Joſua, u. ſtieg auf den berg Gottes.
14. Und ſprach zu den älteſten: *Bleibet hie, bis wir wieder zu euch kommen. Sihe, Aaron und †Hur ſind bey euch. Hat jemand eine ſache, der komme vor dieſelben. *1 Moſ.22,5. †2 Moſ.17,10. c.31,2.
15. Da nun Moſe auf den berg kam, bedeckte eine wolcke den berg.
16. Und die herrlichkeit des HERRN wohnete auf dem berge Sinai, und deckete ihn mit der wolcken ſechs tage; und rief Moſe am ſiebenden tage aus der wolcke.
17. Und das anſehen der herrlichkeit des HErrn war wie * ein verzehrend feuer, auf der ſpitze des berges, vor den kindern Iſrael. *5 Moſ.4, 24. c.9,3.
18. Und Moſe ging mitten in die wolcke, und ſtieg auf den berg; und blieb auf dem berge * vierzig tage und vierzig nächte. *c.34,28. 5 Moſ.9,9.18.

Das XXV. Capitel.

Freywillige opfer zur ſtifts-hütten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
2. Sage den kindern Iſrael, daß ſie mir ein heb-opfer geben; und nehmet daſſelbe von jedermann, der es * williglich gibt. *c. 35, 5.
3. Das iſt aber das heb-opfer, das ihr von ihnen nehmen ſollt: Gold, ſilber, ertz,
4. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, ziegen-haar,
5. Röthliche widder-felle, dachs-felle, fören-holtz,
6. Oel zur lampen, ſpecerey zur ſalben und gutem räuchwerck,
7. Onych-ſteine, und eingefaſſte ſteine zum leib-rocke und zum ſchildlein.
8. Und ſie ſollen mir ein * heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. *Ebr. 9, 2.
9. Wie ich dir ein vorbild *der wohnung, und alle ſeines geräths zeigen werde, ſo ſollt ihrs machen. *v.40. 1 Chron. 29, 11.
10. Machet eine * lade von fören-holtz; dritthalb ellen ſol die länge ſeyn, anderthalb ellen die breite, und anderthalb ellen die höhe. *c.35,12. c.37,1.
11. Und ſolt ſie mit feinem golde überziehen, inwendig und auswendig; und mache einen güldenen krantz oben umher.
12. Und geuß vier güldene rincken, und mache ſie an ihre vier ecken, alſo, daß zween rincken ſeyn auf einer ſeiten, und zween auf der andern ſeiten.
13. Und mache ſtangen von fören-holtz, und überzeuch ſie mit golde.
14. Und ſtecke ſie in die rincken an der laden ſeiten, daß man ſie dabey trage.
15. Und ſollen in den rincken bleiben, und nicht heraus gethan werden.
16. Und ſolt in die lade das * zeugniß legen, das ich dir geben werde. *c.34,29.
17. Du ſolt auch einen * gnaden-ſtuhl machen von feinem golde: Dritthalb ellen ſol ſeine länge ſeyn, und anderthalb ellen ſeine breite. *c.35,12. c.37,6.
18. Und ſolt zween Cherubim machen von dichtem golde, zu beyden enden des gnaden-ſtuhls.
19. Daß ein Cherub ſey an dieſem ende, der ander an dem andern ende, und alſo zween Cherubim ſeyn an des gnaden-ſtuhls enden.
20. Und die Cherubim ſollen * ihre flügel ausbreiten oben über her, daß ſie mit ihren flügeln den gnaden-ſtuhl bedecken, und eines jeglichen antlitz gegen dem andern ſtehe; und ihre antlitze ſollen auf den gnaden-ſtuhl ſehen. *c.37,9.
21. Und ſolt den gnaden-ſtuhl oben auf die lade thun, und * in die lade das zeugniß legen, das ich dir geben werde. *c.26,34. 1 Kön.8,9.rc.
22. Von dem * ort wil ich dir zeugen, und

und mit dir reden, nemlich von dem gnaden-ſtuhl zwiſchen den zween Cherubim, der auf der lade des zeugniſſes iſt, alles, was ich dir gebieten wil an die kinder Iſrael. *c.30,6.36.

23. Du ſolt auch einen *tiſch machen von fören-holtz: Zwo ellen ſol ſeine länge ſeyn, und eine elle ſeine breite, und anderthalb ellen ſeine höhe. *c.35,13. c.37,10.

24. Und ſolt ihn *überziehen mit feinem golde, und einen güldenen krantz umher machen, *c.37,11.

25. Und eine leiſte umher, einer handbreit hoch, und einen güldenen krantz um die leiſte her.

26. Und ſolt vier güldene ringe daran machen, an die vier orte, an ſeinen vier füſſen.

27. Hart unter der leiſten ſollen die ringe ſeyn, daß man ſtangen darein thue, und den tiſch trage.

28. Und ſolt die ſtangen von fören-holtz machen, und ſie mit golde überziehen; daß der tiſch damit getragen werde.

29. Du ſolt *auch ſeine ſchüſſeln, becher, kannen, ſchaalen, aus feinem golde machen, damit man aus- und einſchencke. *c.37,16.

30. Und ſolt auf den tiſch allzeit *ſchaubrode legen vor mir. *1 Sam.21,6.

31. Du ſolt auch einen *leuchter von feinem dichtem golde machen; daran ſol der ſchaft mit röhren, ſchaalen, knäufen und blumen ſeyn. *c.35,14. c.37,17.

32. Sechs röhren ſollen aus dem leuchter zun ſeiten ausgehen, aus jeglicher ſeite drey röhren.

33. Eine jegliche röhre ſol drey offene ſchaalen, knäufe und blumen haben; das ſollen ſeyn die ſechs röhren aus dem leuchter.

34. Aber der ſchaft am leuchter ſol vier offene ſchaalen mit knäufen und blumen haben.

35. Uñ je einen knauf unter zwo röhren, welcher ſechſe aus dem leuchter gehen.

36. Denn beyde ihre knäufe und röhren ſollen aus ihm gehen, alles *ein dicht lauter gold. *c.37,22.

37. Und ſolt ſieben lampen machen oben auf, daß ſie gegen einander leuchten,

38. Und licht-ſchnäutzen, und löſch-näpfe von feinem golde.

39. Aus *einem centner feinen goldes ſolt du das machen, mit alle dieſem geräthe. *c.37,24.

40. Und ſihe zu, daß du es macheſt nach ihrem *bilde, das du auf dem berge geſehen haſt. *c.26,30. Ap. Geſ.7,44 Ebr.8,5

Das XXVI. Capitel.

Aus was ſtücken die ſtifts-hütte aufzurichten.

1. Die *wohnung ſolt du machen von zehen teppichen, von weiſſer gezwirnter ſeide, von geler ſeide, von ſcharlacken und roſinroth; Cherubim ſolt du daran machen künſtlich. *c.36,8.

2. Die länge eines teppichs ſol acht und zwanzig ellen ſeyn; die breite vier ellen; und ſollen alle zehen gleich ſeyn.

3. Und ſollen je fünfe zuſammen gefüget ſeyn, eine an die andere.

4. Und ſolt ſchleuflein machen von geler ſeiden an jegliches teppichs orten, da ſie ſollen zuſammen gefüget ſeyn, daß je zween und zween an ihren orten zuſammen geheftet werden.

5. Funfzig ſchleuflein an jeglichem teppich, daß einer den andern zuſamen faſſe.

6. Und ſolt funfzig güldene hefte machen, damit man die teppiche zuſammen hefte, einen an den andern, auf daß es eine wohnung werde.

7. Du ſolt auch eine *decke aus ziegenhaar machen, zur hütten über die wohnung, von eilf teppichen. *c.36,14.

8. Die länge eines teppichs ſol dreyſſig ellen ſeyn, die breite aber vier ellen; und ſollen alle eilfe gleich groß ſeyn.

9. Fünfe ſolt du an einander fügen, und ſechſe auch an einander, daß du den ſechſten teppich zweyfältig macheſt vorne an der hütten.

10. Und ſolt an einem jeglichen teppich funfzig *ſchleuflein machen, an ihren orten, daß ſie an einander bey den enden gefüget werden. *c.36,12.

11. Und ſolt funfzig eherne hefte machen, und die hefte in die ſchleuflein thun, daß die *hütte zuſammen gefüget, und eine hütte werde. *c.36,18.

12. Aber das überlänge an den teppichen der hütte ſolt du die hälfte laſſen überhangen an der hütten,

13. Auf beyden ſeiten eine elle lang; daß das übrige ſey an der hütten ſeiten, und auf beyden ſeiten ſie bedecke.

14. Ueber dieſe decke ſolt du eine *decke machen von röthlichen widder-fellen; dazu über ſie eine decke von dachs-fellen. *c.36,19.

15. Du ſolt auch *bretter machen zu der wohnung von fören-holtz, die ſtehen ſollen. *c.36,20.

16. Zehen ellen lang ſol ein brett ſeyn, und anderthalb ellen breit.

17. Zween zapfen ſol ein brett haben, daß eins an das andere möge geſetzet werden. Alſo ſolt du alle bretter der wohnung machen.

18. Zwanzig ſollen ihrer ſtehen gegen dem mittage.

19. Die ſollen vierzig ſilberne füſſe unten haben, je zween füſſe unter jeglichem brett an ſeinen zween zapfen.

20. Alſo auf der andern ſeiten gegen mitternacht ſollen auch zwanzig bretter ſtehen.

21. Und vierzig ſilberne füſſe, je zween füſſe unter jeglichem brett.

22. Aber hinten an der wohnung, gegen dem abend, ſolt du ſechs bretter machen.

23. Dazu zwey bretter hinten an die zwo ecken der wohnung,

24. Daß ein jegliches der beyden ſich mit ſeinem ort-brett von unten auf geſelle, und oben am haupte gleich zuſammen komme, mit einem klammer.

25. Daß acht bretter ſeyn mit ihren ſilbernen füſſen, derer ſollen ſechzehen ſeyn, je zween unter einem brett.

26. Und ſolt *riegel machen von fören-holtz, fünfe zu den brettern auf einer ſeite der wohnung, *c.36,31.

27. Und fünfe zu den brettern auf der andern ſeite der wohnung, und fünfe zu den brettern hinten an der wohnung gegen dem abend.

28. Und ſolt die riegel mitten an den brettern durchhin ſtoſſen, und alles zuſammen faſſen von einem orte zu dem andern.

29. Und ſolt die bretter mit golde überziehen, und ihre rincken von golde machen, daß man die riegel darein thue.

30. Und die riegel ſolt du mit golde überziehen. Und alſo ſolt du denn die wohnung aufrichten, nach der weiſe, wie du *geſehen haſt auf dem berge. *c.25,9.40.2c.

31. Und ſolt einen vorhang machen von geler ſeide, ſcharlacken, und roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide; und ſolt Cherubim daran machen künſtlich.

32. Und ſolt ihn hängen an vier ſäulen von fören-holtz, die mit golde überzogen ſind, und güldene knäufe, und vier ſilberne füſſe haben.

33. Und ſolt den vorhang mit heften anheften, und die lade des zeugniſſes inwendig des vorhangs ſetzen, daß er euch ein unterſcheid ſey zwiſchen dem heiligen und dem allerheiligſten.

34. Und ſolt *den gnaden-ſtuhl thun auf die lade des zeugniſſes, in dem allerheiligſten. *Ebr.9,5. 2 Moſ.25,21.

35. Den *tiſch aber ſetze auſſer dem vorhange, und den leuchter gegen dem tiſche über, zu mittagwärts der wohnung, daß der tiſch ſtehe gegē mitternacht. *c.40,22.

36. Und ſolt *ein tuch machen in die thür der hütten, gewircket von geler ſeide, roſinroth, ſcharlacken und gezwirnter weiſſer ſeide. *c.36,37.

37. Und ſolt demſelben tuch fünf ſäulen machen von fören-holtz, mit golde überzogen, mit güldenen knäufen; und ſolt ihnen fünf eherne füſſe gieſſen.

Das XXVII. Capitel.

Vom brand-opfers altar, vorhof und heiligen öle.

1. Und ſolt *einen altar machen von fören-holtz, fünf ellen lang und breit, daß er gleich viereckct ſey, und drey ellen hoch. *c.35,16. c.38,1.

2. Hörner *ſolt du auf ſeine vier ecken machen, und ſolt ihn mit ertz überziehen. *c.38,2.

3. Mache auch aſchen-töpfe, ſchaufeln, becken, *kreuel, kohl-pfannen: Alle ſeine geräthe ſolt du von ertz machen. *1 Sam.2,13.

4. Du ſolt auch ein ehern *gitter machen, wie ein netz, und vier eherne ringe an ſeine vier orte. *c.38,4.

5. Du ſolts aber von unten auf um den altar machen, daß das gitter reiche bis mitten an den altar.

6. Und ſolt auch ſtangen machen zu dem altar von fören-holtz, mit ertz überzogen.

7. Und ſolt die ſtangen in die ringe thun, daß die ſtangen ſeyn an beyden ecken des altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und ſolt ihn alſo *von brettern machen, daß er inwendig hohl ſey; wie dir auf dem berge gezeiget iſt. *c.38,7.

9. Du ſolt auch der wohnung *einen hof machen, einen umhang von gezwirnter weiſſer ſeide, auf einer ſeiten hundert ellen lang, gegen dem mittage. *c.38,9.

10. Und zwanzig ſäulen, auf zwanzig ehernen füſſen; und ihre knäufe mit ihren reifen von ſilber.

11. Alſo auch gegen mitternacht ſol ſeyn ein umhang, hundert ellen lang, zwanzig ſäulen auf zwanzig ehernen füſſen, und ihre knäufe mit ihren reifen von ſilber.

12. Aber gegen dem abend ſol die breite des hofes haben einen umhang, funfzig ellen lang, zehen ſäulen auf zehen füſſen.

13. Gegen dem morgen aber ſol die breite des hofes haben funfzig ellen.

14. Alſo, daß der umhang habe auf einer ſeite funfzehen ellen, darzu drey ſäulen auf dreyen füſſen.

15. Und aber funfzehen ellen auf der andern ſeite, dazu drey ſäulen auf dreyen füſſen.

16. Aber in dem thor des hofes *ſol ein tuch ſeyn, zwanzig ellen breit, gewircket von geler ſeiden, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weiſſer ſeide, dazu vier ſäulen auf ihren vier füſſen. *c.35,17.

17. Alle ſäulen um den hof her ſollen ſilberne reife, und ſilberne knäufe, und eherne füſſe haben.

18. Und die länge des hofes ſol hundert ellen ſeyn, die breite funfzig ellen, die höhe fünf ellen, von gezwirnter weiſſer ſeide; und ſeine füſſe ſollen ehern ſeyn.

19. Auch alle geräthe der wohnung zu allerley amt, und alle ſeine nägel, und alle nägel des hofes ſollen ehern ſeyn.

20. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu dir bringen das allerreineſte lautere öl von ölbäumen, geſtoſſen zur leuchten, das man allezeit oben in die lampen thue,

21. In der hütten des ſtifts auſſer dem vorhang, der vor dem zeugniß hanget. Und Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie zurichten, beyde des* morgens und des abends, vor dem HErrn. Das †ſol euch eine ewige weiſe ſeyn auf eure nachkommen, unter den kindern Iſrael.

*1Chron.17,40. †2Moſ.30,21. 3 Moſ.6,18. c.16,29.

Das XXVIII. Capitel.

Prieſterliche kleider-zierde Aarons und ſeiner ſöhne.

1. Und ſolt Aaron, deinen bruder, und ſeine ſöhne zu dir nehmen, aus den kindern Iſrael, daß er mein prieſter ſey, nemlich Aaron und *ſeine ſöhne, Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.
*c.6,23. 1 Chron.7,3.

2. Und ſolt Aaron, deinem bruder, heilige *kleider machen, die herrlich und ſchön ſeyn. *c.35,19.

3. Und ſolt reden mit allen, die* eines weiſen hertzens ſind, die ich mit dem Geiſte der weisheit erfüllet habe, daß ſie Aaron kleider machen zu ſeiner weihe, daß er mein prieſter ſey. *c.31,2.

4. Das ſind *aber die kleider, die ſie machen ſollen: Das ſchildlein, leib-rock, ſeiden rock, engen rock, hut und gürtel. Alſo ſollen ſie heilige kleider machen deinem bruder Aaron, und ſeinen ſöhnen, daß er mein prieſter ſey. *c.39,1.

5. Dazu ſollen ſie nehmen gold, gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide.

6. Den *leib-rock ſollen ſie machen von golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide, künſtlich; *c.39,2.

7. Daß er auf beyden achſeln zuſammen gefüget, und an beyden ſeiten zuſammen gebunden werde.

8. Und ſein *gurt darauf ſol derſelben kunſt und werck ſeyn, von golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide. *c.39,5.

9. Und ſolt zween onych-ſteine nehmen, und darauf graben die namen der kinder Iſrael.

10. Auf jeglichen ſechs namen, nach dem orden ihres alters.

11. Das ſolt du thun durch die ſteinſchneider, die da ſiegel graben, alſo, daß ſie mit golde umher gefaſſet werden.

12. Und ſolt ſie auf die ſchultern des leibrocks heften, daß es ſteine ſeyn zum gedächtniß vor die kinder Iſrael, daß Aaron ihre namen auf ſeinen beyden ſchultern trage vor dem HErrn zum gedächtniß.

13. Und ſolt güldene ſpangen machen;

14. Und zwo ketten von feinem golde, mit zwey enden, aber die glieder in einander hangend; und ſolt ſie an die ſpangen thun.

15. Das *amt-ſchildlein ſolt du machen nach der kunſt, wie den leib-rock, von golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide. *c.39, 8.
16. Viereckt ſol es ſeyn, und zwiefach; einer handbreit ſol ſeine länge ſeyn, und einer handbreit ſeine breite.
17. Und ſolt es füllen mit vier riegen voll *ſteine. Die erſte riege ſey ein ſarder, topaſer, ſmaragd. *Offenb.21,19.ſeq.
18. Die andere, ein rubin, ſapphir, demant.
19. Die dritte, ein lyncurer, achat, amethyſt.
20. Die vierte, ein türckis, onych, jaſpis. In gold ſollen ſie gefaſſet ſeyn in allen riegen.
21. Und ſollen nach den zwölf namen der kinder Iſrael ſtehen, gegraben vom ſtein-ſchneider, ein jeglicher ſeines namens, nach den zwölf ſtämmen.
22. Und *ſolt ketten zu dem ſchildlein machen, mit zwey enden; aber die glieder in einander hangend, von feinem golde. *c.39, 15.
23. Und zween güldene ringe an das ſchildlein, alſo, daß du dieſelben zween ringe hefteſt an zwo ecken des ſchildleins.
24. Und die zwo güldene ketten in dieſelben zween ringe an den beyden ecken des ſchildleins thuſt.
25. Aber die zwey ende der zwo ketten ſolt du in zwo ſpangen thun, und ſie heften auf die ſchultern am leib-rocke, gegen einander über.
26. Und ſolt *zween andere güldene ringe machen, und an die zwo andere ecken des ſchildleins heften an ſeinem orte, inwendig, gegen dem leib-rock. *c.39, 19.
27. Und ſolt aber zween güldene ringe machen, und an die zwo ecken unten am leib-rock gegen einander heften, da der leib-rock zuſammen gehet, oben an dem leib-rock künſtlich.
28. Und man ſol das ſchildlein mit ſeinen ringen mit einer gelen ſchnur an die ringe des leib-rocks knüpfen, daß es auf dem künſtlich gemachten leib-rocke hart anliege, und das ſchildlein ſich nicht von dem leib-rocke los mache.
29. Alſo ſol Aaron die namen der kinder Iſrael tragen in dem amt-ſchildlein, auf ſeinem hertzen, wenn er in das heilige gehet, zum gedächtniß vor dem HErrn, allezeit.
30. Und *ſolt in das amt-ſchildlein thun licht und recht, daß ſie auf dem hertzen Aarons ſeyn, wenn er eingehet vor dem HErrn; und trage das amt der kinder Iſrael auf ſeinem hertzen, vor dem HErrn, allewege. *3 Moſ.8, 8. 4 Moſ.27, 21. 5 Moſ.33, 8.
31. Du ſolt auch den *ſeiden rock unter dem leib-rock machen, gantz von geler ſeiden. *c.39, 22.
32. Und oben mitten inne ſol ein loch ſeyn, und eine borte um das loch her zuſammen gefalten, daß es nicht zerreiſſe.
33. Und unten an ſeinem ſaume ſolt du granat-äpfel machen von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth um und um, und zwiſchen dieſelben güldene ſchellen, auch um und um.
34. Daß eine güldene ſchelle ſey, darnach ein granat-apfel, und aber eine güldene ſchelle, u. wieder ein granat-apfel, um und um, an dem ſaume deſſelben ſeiden rocks.
35. Und Aaron ſol ihn *anhaben, wenn er dienet, daß man ſeinen klang höre, wenn er aus- und eingehet in das heilige vor dem HErrn, auf daß er nicht ſterbe. *Sir.45, 10.11.
36. Du ſolt auch ein *ſtirn-blat machen, von feinem golde, und ausgraben, wie man die ſiegel ausgräbet: Die heiligkeit des HErrn. *c. 39, 30.
37. Und ſolt es heften an eine gele ſchnur vorne an den hut.
38. Auf der ſtirne Aaron, daß alſo Aaron trage die miſſethat des heiligen, das die kinder Iſrael heiligen in allen gaben ihrer heiligung: Und es ſol allewege an ſeiner ſtirn ſeyn, daß er ſie verſöhne vor dem HERRN.
39. Du ſolt auch den *engen rock machen von weiſſer ſeide, uñ einen hut von weiſſer ſeide machen, und einen geſtickten gürtel. *c.39, 27.
40. Und den söhnen Aarons ſolt du röcke, gürtel und hauben machen, die herrlich und ſchön ſeyn.
41. Und ſolt ſie deinem bruder Aaron ſamt ſeinen ſöhnen anziehen; und ſolt ſie *ſalben, und ihre †hände füllen, und ſie weihen, daß ſie meine prieſter ſeyn. *3 Moſ.8, 12. †2 Moſ.29, 9.
42. Und ſolt ihnen leinen nieder-kleider ma-

machen, zu bedecken das fleiſch der ſcham, von den lenden bis an die hüften.

43. Und Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie anhaben, wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hinzu treten zum altar, daß ſie dienen in dem heiligthum; daß ſie nicht ihre miſſethat tragen, und ſterben müſſen. Das ſol ihm und ſeinem ſaamen nach ihm eine *ewige weiſe ſeyn. *c.29,28.

Das XXIX. Capitel.

Einweihung und opfer der prieſter.

1. Das iſts auch, das *du ihnen thun ſolt, daß ſie mir zu prieſtern geweihet werden. Nimm einen jungen farren, und zween widder ohne wandel: *3 Moſ.8,2.

2. Ungeſäuert brod und ungeſäuerte kuchen, mit öle gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öle geſalbet: Von weitzen mehl ſolt du ſolches alles machen.

3. Und ſolt es in einen korb legen, und in dem korbe herzu bringen, ſamt dem farren, und den zween widdern.

4. Und ſolt *Aaron und ſeine ſöhne vor die thür der hütten des ſtifts führen, und mit †waſſer waſchen. *c.40,12. †c.30,19.

5. Und die kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen rock, und den ſeiden rock, und den leib-rock, und das ſchildlein zu dem leib-rock: Und ſolt ihn gürten auſſen auf dem leib-rocke,

6. Und den hut auf ſein haupt ſetzen, und die heilige *krone an den hut. *3 Moſ.8,9.

7. Und ſolt nehmen das *ſalb-öle, und auf ſein haupt ſchütten, und ihn ſalben. *3 Moſ.8,12.

8. Und ſeine ſöhne ſolt du auch herzu führen, u. den engen-rock ihnen anziehen;

9. Und beyde, Aaron und auch ſie, mit gürteln gürten, uñ ihnen die hauben aufbinden, daß ſie das prieſterthum haben zu ewiger weiſe. Und ſolt Aaron und ſeinen ſöhnen die hände *füllen, *c.28,41.

10. Und den farren herzu führen vor *die hütte des ſtifts: Und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf des farren haupt legen. *3 Moſ.1,3.

11. Uñ ſolt den farren ſchlachten vor dem HErrn, vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſolt ſeines bluts nehmen, und auf des altars hörner thun, mit deinem finger; und alles andere blut an des altars boden ſchütten.

13. Und ſolt *alles fett nehmen am eingeweide, und das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett, das drüber liegt, und ſolt es auf dem altar anzünden. *3 Moſ.3,3.4.10.11. c.7,4.

14. Aber des *farren fleiſch, fell und miſt, ſolt du auſſen vor dem lager mit †feuer verbrennen; denn es iſt ein ſünd-opfer. *3 Moſ.8,17. †3 Moſ.4,12.

15. Aber den *einen widder ſolt du nehmen; und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf ſein haupt legen. *3 Moſ.8,18.

16. Denn ſolt du ihn ſchlachten, und ſeines bluts nehmen, und auf den altar ſprengen rings herum.

17. Aber den widder ſolt du zerlegen in ſtücke, und ſein eingeweide und ſchenckel waſchen, und ſolts auf ſeine ſtücke und haupt legen;

18. Und den *gantzen widder anzünden auf dem altar: Denn es iſt dem HErrn ein brand-opfer, ein ſüſſer geruch, ein feuer des HERRN. *3 Moſ.8,21.

19. Den andern widder aber ſolt du nehmen; und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf ſein haupt legen.

20. Und ſolt ihn ſchlachten, und ſeines blutes nehmen, und Aaron und ſeinen ſöhnen auf den rechten ohr-knorpel thun, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den groſſen zehe ihres rechten fuſſes; und ſolt das blut auf den altar ſprengen rings herum.

21. Und ſolt des bluts auf dem altar nehmen, und ſalb-öle, und Aaron und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider beſprengen; ſo wird er und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider geweihet.

22. Darnach ſolt du nehmen das *fett von dem widder, den ſchwantz, und das fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett drüber, und die rechte ſchulter, (denn es iſt ein widder der fülle.) *3 Moſ.8,16.25.

23. Und ein brod, u. einen öl-kuchen, und einen fladen aus dem korbe des ungeſäuerten brods, der vor dem HErrn ſtehet.

24. Und lege es alles auf die hände Aarons und ſeiner ſöhne, und webe es dem HERRN.

25. Darnach nimms von ihren händen, und

und zünde es an auf dem altar zum brand-opfer, zum ſüſſen geruch vor dem HErrn; denn das iſt ein feuer des HErrn.

26. Und ſolt die bruſt nehmen vom widder der fülle Aarons, und ſolts vor dem HErrn weben; das ſol dein theil ſeyn.

27. Und ſolt alſo * heiligen die webe-bruſt, und die hebe-ſchulter, die gewebet und gehebet ſind von dem widder der fülle Aarons und ſeiner ſöhne. *4 Moſ.6,20.

28. Und ſol Aarons und ſeiner ſöhne *ſeyn, zur ewigen weiſe, von den kindern Iſrael, denn es iſt ein heb-opfer. Und die heb-opfer ſollen des HErrn ſeyn, von den kindern Iſrael an ihren danck-opfern, und heb-opfern. *c.28,43.

29. Aber die heiligen kleider Aarons ſollen ſeine ſöhne haben nach ihm, daß ſie darinne geſalbet, und ihre hände gefüllet werden.

30. Welcher unter ſeinen ſöhnen an ſeiner ſtatt prieſter wird, der ſol ſie ſieben tage anziehen, daß er gehe in die hütte des ſtifts, zu dienen im heiligen.

31. Du ſolt aber nehmen den widder der füllung, und ſein fleiſch an einem heiligen ort kochen.

32. Und * Aaron mit ſeinen ſöhnen ſol deſſelben widders fleiſch eſſen, ſamt dem brod im korbe, vor der thür der hütten des ſtifts. *3 Moſ. 24,9.

33. Denn es iſt verſöhnung damit geſchehen, zu füllen ihre hände, daß ſie geweihet werden. Kein ander ſol es eſſen, denn es iſt heilig.

34. Wo aber etwas überbleibet von dem fleiſch der füllung, und von dem brod, bis an den morgen, das ſolt du mit feuer verbrennen, und nicht eſſen laſſen, denn es iſt heilig.

35. Und ſolt alſo mit Aaron und ſeinen ſöhnen thun alles, was ich dir geboten habe: Sieben tage ſolt du ihre hände füllen.

36. Und täglich einen farren zum ſünd-opfer ſchlachten, zur verſöhnung. Und ſolt den altar entſündigen, wenn du ihn verſöhneſt: Und ſolt ihn ſalben, daß er geweihet werde.

37. Sieben tage ſolt du den altar verſöhnen, und ihn weihen, daß er ſey ein altar, das allerheiligſte. Wer den altar anrühren wil, der ſol geweihet ſeyn.

38. Und das ſolt du mit dem altar thun: *Zwey jährige lämmer ſolt du allewege des tages darauf opfern, *4 Moſ.28,3.

39. Ein lamm des morgens, das andere zwiſchen abends.

40. Und zu einem lamme ein zehenden ſemmel-mehls gemenget mit einem viertheil von einem hin geſtoſſen öls, und ein viertheil vom hin weins zum tranck-opfer.

41. Mit dem andern lamme zwiſchen abends ſolt du thun, wie mit dem ſpeis-opfer und tranck-opfer des morgens, zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HERRN.

42. Das iſt das tägliche brand-opfer bey euren nachkommen vor der thür der hütten des ſtifts, vor dem HERRN, da ich euch zeugen, und mit dir reden wil.

43. Daſelbſt *wil ich den kindern Iſrael erkannt und geheiliget werden in meiner herrlichkeit. *c.20,24. 3 Moſ.26,11. 5 Moſ.12,5.11. 2 Cor.6,16.

44. Und wil die hütte des ſtifts mit dem altar heiligen; und Aaron und ſeine ſöhne mir zu prieſtern weihen.

45. Und wil unter den kindern Iſrael wohnen, und ihr GOtt ſeyn.

46. Daß ſie wiſſen ſollen, ich ſey der HErr, ihr GOtt, der ſie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohnete, ich der HERR, ihr GOtt.

Das XXX. Capitel.

Vom räuch-altar, der auferlegten ſteuer, hand-faß, ſalb-öle und räuchwerck.

1. Du ſolt auch *einen räuch-altar machen zu räuchern, von fören-holtz, *c.35,15. c.37,25.

2. Einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit ſeinen hörnern.

3. Und ſolt ihn mit feinem golde * überziehen, ſein dach und ſeine wände rings umher, und ſeine hörner. Und ſolt einen krantz von golde umher machen. *c.37,26.

4. Und * zween güldene ringe unter dem krantz zu beyden ſeiten, daß man ſtangen darein thue, u. ihn damit trage. *c.37,27.

5. Die * ſtangen ſolt du auch von fören-holtze machen, und mit golde überziehen. *c.37,25.

6. Und ſolt ihn ſetzen vor den vorhang, der vor der laden des zeugniſſes hanget, und vor dem gnaden-ſtuhl, der auf dem zeugniß iſt, * von dannen ich dir werde zeugen. *c.25,22.

7. Und Aaron ſol darauf räuchern * gut räuchwerck alle morgen, wenn er die lampen zurichtet. *Offenb.5,8. 1Sam.3,3.

8. Deſſelbigen gleichen, wenn er die lampen anzündet zwiſchen abends, ſol er ſolch geräuch auch räuchern. Das ſol das tägliche geräuche ſeyn vor dem HErrn bey euren nachkommen.

9. Ihr ſollt kein * fremd geräuche darauf thun, auch kein brand-opfer, noch ſpeis-opfer, und kein brand-opfer drauf opfern. *3 Moſ.10,1.

10. Und Aaron ſol auf ſeinen hörnern verſöhnen einmal im jahr mit dem blute des ſünd-opfers zur verſöhnung. Solche verſöhnung ſol jährlich * einmal geſchehen bey euren nachkommen: Denn das iſt dem HERRN das allerheiligſte. *Ebr.9,7. c.10,14.

11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

12. Wenn du * die häupter der kinder Iſrael zähleſt, ſo ſol ein jeglicher dem HErrn geben die verſöhnung ſeiner ſeele; auf daß ihnen nicht eine plage wiederfahre, wenn ſie gezählet werden. *4 Moſ.1,2.ſeq. c.26,2.

13. Es ſol aber ein jeglicher, der mit in der zahl iſt, einen halben ſekel geben, nach dem ſekel des heiligthums: (Ein * ſekel gilt zwanzig gera.) Solcher halbe ſekel ſol das heb-opfer des HErrn ſeyn. *3M.27,25. 4Moſ.18,16. c.3,47. Ezech.45,12.

14. Wer in der zahl iſt von zwanzig jahren und darüber, der ſol ſolch heb-opfer dem HERRN geben.

15. Der reiche ſol nicht mehr geben, und der arme nicht weniger, als den halben ſekel, den man dem HErrn zur hebe gibt, für die verſöhnung ihrer ſeelen.

16. Und du ſolt ſolch geld der verſöhnung nehmen von den kindern Iſrael, und an den gottesdienſt der hütten des ſtifts legen; daß es ſey den kindern Iſrael ein gedächtniß vor dem HErrn, daß er ſich über ihre ſeelen verſöhnen laſſe.

17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

18. Du ſolt auch ein * ehern hand-faß machen mit einem ehernen fuß, zu waſchen, und ſolts ſetzen zwiſchen der hütten des ſtifts, und dem altar, und waſſer darein thun; *c.35,16. c.38,8. c.40,30.

19. Daß Aaron und ſeine ſöhne ihre hände und füſſe daraus waſchen,

20. Wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder zum altar, daß ſie dienen mit räuchern, einem feuer des HERRN:

21. Auf daß ſie nicht ſterben. Das * ſol eine ewige weiſe ſeyn, ihm und ſeinem ſaamen bey ihren nachkommen. *c.28,43.

22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

23. Nimm zu dir die beſten ſpecereyen: Die edelſten myrrhen, fünf hundert (ſekel) und cinnamet, die hälfte ſo viel, zwey hundert und funfzig, und kalmes auch zwey hundert und funfzig.

24. Und caſien fünf hundert, nach dem ſekel des heiligthums, und öle vom ölbaum, ein hin.

25. Und mache ein heiliges * ſalb-öle, nach der apotheker kunſt. *c.37,29.

26. Und ſolt damit ſalben die hütte des ſtifts, und die lade des zeugniſſes,

27. Den tiſch mit alle ſeinem geräthe, den leuchter mit ſeinem geräthe, den räuch-altar,

28. Den brand-opfers altar mit alle ſeinem geräthe, und das hand-faß mit ſeinem fuß.

29. Und ſolt ſie alſo weihen, daß ſie das allerheiligſte ſeyn: Denn wer ſie anrühren wil, der ſol geweihet ſeyn.

30. Aaron und ſeine ſöhne ſolt du auch ſalben, und ſie mir zu prieſtern weihen.

31. Und ſolt mit den kindern Iſrael reden und ſprechen: Diß öle ſol mir eine heilige ſalbe ſeyn bey euren nachkommen.

32. Auf menſchen leib ſols nicht gegoſſen werden, ſolt auch ſeines gleichen nicht machen: Denn es iſt heilig, darum ſols euch heilig ſeyn.

33. Wer ein ſolches machet, oder einem andern davon gibt, der ſol von ſeinem volck ausgerottet werden.

34. Und der HERR ſprach zu Moſe: Nimm zu dir ſpecerey, balſam, ſtacten, galben und reinen weihrauch, eines ſo viel als des andern:

35. Und mache * räuchwerck daraus, nach apothekers kunſt gemenget, daß es rein und heilig ſey. *c.35,15. c.37,29.

36. Und ſolt es zu pulver ſtoſſen, und ſolt deſſelben thun vor das zeugniß in der hütte des ſtifts, von * dannen ich dir zeugen

gen werde: Das ſol euch das allerheiligſte ſeyn. *c.25,22.

37. Und desgleichen räuchwerck ſollt ihr euch nicht machen; ſondern es ſol dir heilig ſeyn dem HERRN.

38. Wer ein ſolches machen wird, daß er damit räuchere, der wird ausgerottet werden von ſeinem volcke.

Das XXXI. Capitel.

Beſtellung der werck-meiſter: Ueberreichung der geſetz-tafeln.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sihe, ich habe mit namen berufen, *Bezaleel, den ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda; *c.35,30. c.36,1.

3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geiſte GOttes, mit *weisheit, und verſtand, und erkänntniß, und mit allerley werck. *1 Kön.7,14.

4. Künſtlich zu arbeiten am golde, ſilber, ertz:

5. Künſtlich ſtein zu ſchneiden, und einzuſetzen, und künſtlich zu zimmern am holtz, zu machen allerley werck.

6. Und ſihe, ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan, und habe allerley weiſen die weisheit ins hertz gegeben, daß ſie machen ſollen alles, was ich dir geboten habe:

7. Die hütte des ſtifts, die lade des zeugniſſes, den gnaden-ſtuhl darauf, und alle* geräthe der hütten. *c.35,11.12. c.39,33.

8. Den tiſch und ſein geräthe, den feinen leuchter und alle ſein geräthe, den räuch-altar,

9. Den brand-opfers altar, mit alle ſeinem geräthe, das hand-faß, mit ſeinem fuſſe,

10. Die amts-kleider, und die heiligen kleider des prieſters Aarons, und die kleider ſeiner ſöhne, prieſterlich zu dienen,

11. Das ſalb-öle, und das räuchwerck von ſpecerey zum heiligthum: Alles, was ich dir geboten habe, werden ſie machen.

12. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

13. Sage den kindern Iſrael, und ſprich: Haltet* meinen ſabbat, denn derſelbe iſt ein zeichen zwiſchen mir uñ euch, auf eure nachkommen; daß ihr wiſſet, daß ich der HERR bin, der euch heiliget. *c.20,8.10. c.23,12. 1 Moſ.2,2. Ezech. 20,12.

14. Darum ſo haltet meinen ſabbat; denn er ſol euch heilig ſeyn. Wer ihn entheiliget, der ſol des todes ſterben. Denn wer eine arbeit drinnen thut, deß *ſeele ſol ausgerottet werden von ſeinem volcke. *4 Moſ.15,32.33.34.35.

15. Sechs tage ſol man arbeiten; aber am ſiebenden tage iſt der ſabbat, die heilige ruhe des HErrn. Wer eine arbeit thut am ſabbat-tage, ſol des todes ſterben.

16. Darum ſollen die kinder Iſrael den ſabbat halten, daß ſie ihn auch bey ihren nachkommen halten zum ewigen bunde.

17. Er iſt ein ewig zeichen zwiſchen mir und den kindern Iſrael. Denn in *ſechs tagen machte der HErr himmel und erde, aber am ſiebenden tage ruhete er, und erquickete ſich. *1 Moſ.2,2.rc.

18. Und da der HErr ausgeredet hatte mit Moſe, auf dem berge Sinai, gab er ihm zwo *tafeln des zeugniſſes, die waren ſteinern, und †geſchrieben mit dem finger GOttes. *c.34,29. 5 Moſ.4,13.rc. †c.32,16.

Das XXXII. Capitel.

Strafe der abgötterey am gegoſſenen kalbe verübet.

1. Da aber das volck ſahe, daß Moſe verzog, von dem berge zu kommen, ſammlete ſichs wider Aaron, und ſprach zu ihm: Auf, und *mache uns götter, die vor uns her gehen! Denn wir wiſſen nicht, was dieſem mann Moſe wiederfahren iſt, der uns aus Egyptenland geführet hat. *Ap.Geſch.7,40.

2. Aaron ſprach zu ihnen: Reiſſet ab die güldenen ohren-ringe an den ohren eurer weiber, eurer ſöhne und eurer töchter, und bringet ſie zu mir.

3. Da riß alles volck ſeine güldene ohren-ringe von ihren ohren, und brachten ſie zu Aaron.

4. Und er nahm ſie von ihren händen, und entwarfs mit einem griffel, und machete ein *gegoſſen kalb. Und ſie ſprachen: Das ſind deine götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. *Pſ.106,19.20.

5. Da das Aaron ſahe, bauete er einen altar vor ihm; und ließ ausrufen, und ſprach: Morgen *iſt des HERRN feſt. *Hoſ.7,5.

6. Und ſtunden des morgens frühe auf, und opferten brand-opfer, und brachten darzu danck-opfer. Darnach *ſatzte ſich das

volck, zu eſſen und zu trincken, und ſtun-
den auf zu ſpielen. *1 Cor. 10, 7.

7. Der HERR ſprach aber zu Moſe: Gehe, ſteige hinab: Denn *dein volck, das du aus Egyptenland geführet haſt, hats verderbet. *5 Moſ. 9, 12.

8. Sie ſind ſchnell von dem wege getreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegoſſen kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, uñ geſaget: Das ſind *deine götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. *1 Kön. 12, 28.

9. Und der HErr ſprach zu Moſe: Ich *ſehe, daß es ein halsſtarrig volck iſt. *c. 33, 3. 5 Moſ. 9, 13.

10. Und nun laß mich, daß mein zorn über ſie ergrimme, und ſie auffreſſe: *So wil ich dich zum groſſen volck machen. *4 Moſ. 14, 12.

11. Moſe *aber flehete vor dem HErrn, ſeinem GOtt, und ſprach: Ach HERR, warum wil dein zorn ergrimmen über dein volck, das du † mit groſſer kraft und ſtarcker hand haſt aus Egyptenland geführet? *4 Moſ. 14, 13. Pſ. 106, 23. †2 Moſ. 13, 3. 14.

12. Warum ſollen die Egypter ſagen, und ſprechen: Er hat ſie zu ihrem unglück ausgeführet, daß er ſie erwürge im gebirge, und vertilge ſie von dem erdboden? Kehre dich von dem grimm deines zorns, und ſey gnädig über die bosheit deines volcks.

13. *Gedencke an deine diener Abraham, Iſaac und Iſrael, †denen du bey dir ſelbſt geſchworen, und ihnen verheiſſen haſt: Ich wil euren ſaamen mehren, wie die ſterne am himmel; und alles land, das ich verheiſſen habe, wil ich eurem ſaamen geben, und ſollens beſitzen ewiglich. *5 Moſ. 9, 27. †1 Moſ. 22, 16. rc.

14. Alſo gereuete den HErrn das übel, das er dräuete ſeinem volcke zu thun.

15. Moſe wandte ſich, und ſtieg vom berge, und hatte zwo tafeln des zeugniſſes in ſeiner hand, die waren geſchrieben auf beyden ſeiten.

16. Und GOtt hatte ſie ſelbſt gemacht, und ſelber die *ſchrift darein gegraben. *c. 31, 18.

17. Da nun Joſua hörete des volcks geſchrey, *daß ſie jauchzeten, ſprach er zu Moſe: Es iſt ein geſchrey im lager, wie im ſtreit. *c. 24, 13.

18. Er antwortete: Es iſt nicht ein geſchrey gegen einander, derer die obliegen und unterliegen; ſondern ich höre ein geſchrey eines ſinge-tantzes.

19. Als er aber nahe zum lager kam, und das kalb und den reigen ſahe, ergrimmete er mit zorn, und warf die tafeln aus ſeiner hand, und zerbrach ſie unten am berge.

20. Und nahm das kalb, das ſie gemachet hatten, und verbrannte es mit feuer, und zermalmete es zu pulver, und ſtäubete es aufs waſſer, und gabs den kindern Iſrael zu trincken.

21. Und ſprach zu Aaron: Was hat dir das volck gethan, daß du eine ſo groſſe ſünde über ſie bracht haſt?

22. Aaron ſprach: Mein herr laſſe ſeinen zorn nicht ergrimmen: Du weiſſeſt, daß diß volck böſe iſt.

23. Sie ſprachen zu mir: Mache uns götter, die vor uns her gehen: Denn wir wiſſen nicht, wie es dieſem manne Moſe gehet, der uns aus Egyptenland geführet hat.

24. Ich ſprach zu ihnen: Wer hat gold, der reiſſe es ab, und gebe es mir. Und ich warfs ins feuer; daraus iſt das kalb worden.

25. Da nun Moſe ſahe, daß das volck los worden war, (denn Aaron hatte ſie los gemacht, durch ein geſchwätz, damit er ſie fein wolte anrichten;)

26. Trat er in das thor des lagers, und ſprach: Her zu mir, wer dem HERRN angehöret. Da ſammleten ſich zu ihm alle kinder Levi.

27. Und er ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: *Gürte ein jeglicher ſein ſchwert auf ſeine lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem thor zum andern im lager, und erwürge ein jeglicher ſeinen bruder, freund und nächſten. *1 Sam. 25, 13.

28. Die kinder Levi thäten, wie ihnen Moſe geſaget hatte, und fielen des tages vom volck drey tauſend mann.

29. Da ſprach Moſe: Füllet heute eure hände dem HERRN, ein jeglicher an* ſeinem ſohn und bruder; daß heute über euch der ſegen gegeben werde. *5 Moſ. 33, 9.

30. Des morgens aber ſprach Moſe zum volcke: Ihr habet eine groſſe ſünde ge-

gethan: Nun ich wil hinauf ſteigen zu dem HErrn, ob ich vielleicht eure ſünde verſöhnen möge.

31. Als nun Moſe wieder zum HErrn kam, ſprach er: Ach! das volck hat eine groſſe ſünde gethan, und haben ihnen güldene götter gemacht.

32. Nun vergib ihnen ihre ſünde: Wo nicht, ſo* tilge mich auch aus deinem buche, das du geſchrieben haſt. *Pſ.69,29.

33. Der HErr ſprach zu Moſe: Was? Ich wil den aus meinem buche tilgen, der an mir ſündiget.

34. So gehe nun hin, und führe das volck, dahin ich dir geſaget habe. Sihe, mein *engel ſol vor dir her gehen. Ich werde ihre ſünde wol heimſuchen, wenn meine zeit kommt heimzuſuchen.
*c.13,21. c.14,19. c.23,20.23. Eſ.63,9.

35. Alſo ſtrafte der HERR das volck, daß ſie das kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

Das XXXIII. Capitel.

Moſes bittet für das volck, und begehret des HERRN herrlichkeit zu ſehen.

1. Der HErr ſprach zu Moſe: Gehe, *zeuch von dannen, du und das volck, das du aus Egyptenland geführet haſt, ins land, das ich †Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe, und geſaget: Deinem ſaamen wil ichs geben.
*1Moſ.12,1. †1Moſ.50,24. 4Moſ.32,11.

2. Ich wil vor dir herſenden *einen engel, und ausſtoſſen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c.32,34.2c.

3. Ins *land, da milch und honig innen fleuſſet. Ich wil nicht mit dir hinauf ziehen: Denn du biſt †ein halsſtarrig volck; ich mögte dich unterwegen auffreſſen.
*c.3,8. c.13,5. †c.32,9. c.34,9.

4. Da das volck dieſe böſe rede hörete, trugen ſie leide, und niemand trug ſeinen ſchmuck an ihm.

5. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage zu den kindern Iſrael: Ihr ſeyd ein halsſtarrig volck: Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. Und nun lege deinen ſchmuck von dir, daß ich wiſſe, was ich dir thun ſol.

6. Alſo thäten die kinder Iſrael ihren ſchmuck von ſich vor dem berge Horeb.

7. Moſe aber nahm die hütte, und ſchlug ſie auf, auſſen ferne vor dem lager, und hieß ſie eine hütte des ſtifts. Und wer den HErrn fragen wolte, muſte heraus gehen zur hütten des ſtifts vor das lager.

8. Und wenn Moſe ausging zur hütten, ſo ſtund alles volck auf, und trat ein jeglicher in ſeiner hütten thür, und ſahen ihm nach, bis er in die hütte kam.

9. Und wenn Moſe in die hütte kam, ſo kam die wolcken-ſäule hernieder, und ſtund in der hütten thür, und redete mit Moſe.

10. Und alles volck ſahe die wolcken-ſäule in der hütten thür ſtehen; und ſtunden auf, und neigeten ſich, ein jeglicher in ſeiner hütten thür.

11. Der HErr aber redete mit Moſe von *angeſicht zu angeſicht, wie ein mann mit ſeinem freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum lager, ſo wich ſein diener Joſua, der ſohn Nun, der jüngling, nicht aus der hütten. *4Moſ.12,8.

12. Und Moſe ſprach zu dem HErrn: Sihe, du ſprichſt zu mir: Führe das volck hinauf, und läſſeſt mich nicht wiſſen, wen du mit mir ſenden wilt; ſo du doch geſaget haſt, ich kenne dich mit namen, und* haſt gnade vor meinen augen funden.
*1Moſ.6,8. Luc.1,30.

13. Habe *ich denn gnade vor deinen augen funden, ſo laß mich †deinen weg wiſſen, damit ich dich kenne, u. gnade vor deinen augen finde. Und ſihe doch, daß diß volck dein volck iſt. *c.34,9. †Pſ.103,7.

14. Er ſprach: Mein angeſicht ſol gehen, damit wil ich dich leiten.

15. Er aber ſprach zu ihm: Wo nicht dein angeſicht gehet, ſo führe uns nicht von dannen hinauf.

16. Denn wobey ſol doch erkannt werden, daß ich und dein volck vor deinen augen gnade funden haben, ohne wenn du mit uns geheſt? Auf daß ich und dein volck gerühmet werden vor allem volcke, das auf dem erdboden iſt.

17. Der HErr ſprach zu Moſe: Was du jetzt geredet haſt, wil ich auch thun: Denn du haſt gnade vor meinen augen funden, und ich *kenne dich mit namen. *2Tim.2,19.

18. Er aber ſprach: So *laß mich deine herrlichkeit ſehen. *Joh.1,14.

19. Und er ſprach: Ich wil vor deinem an-

angeſichte her alle meine güte gehen laſſen, und wil laſſen predigen des HErrn namen vor dir. Wem * ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig, und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich.
*Röm. 9, 15.

20. Und ſprach weiter: Mein angeſicht kanſt du nicht ſehen: *Denn kein menſch wird leben, der mich ſiehet. *c. 19, 21. Richt. 13, 12.

21. Und der HERR ſprach weiter: Sihe, es iſt ein raum bey mir, da ſolt du auf dem felſen ſtehen.

22. Wenn denn nun meine herrlichkeit *vorüber gehet, wil ich dich in der felsklufft laſſen ſtehen; und meine hand ſol ob dir halten, bis ich vorüber gehe. *c. 34, 5. 6.

23. Und wenn ich meine hand von dir thue, wirſt du mir hinten nachſehen; aber mein angeſicht kan man nicht ſehen.

Das XXXIV. Capitel.

Neue geſetz-tafeln: Bund GOttes: Moſis gläntzend angeſicht.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: *Haue dir zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren, daß ich die worte darauf ſchreibe, die in den erſten tafeln waren, welche du zerbrochen haſt. *5 Moſ. 10, 1.

2. Und ſey morgen bereit, daß du frühe auf den berg Sinai ſteigeſt, und daſelbſt zu mir treteſt auf des berges ſpitzen.

3. Und * laß niemand mit dir hinauf ſteigen, daß niemand geſehen werde um den gantzen berg her; auch kein ſchaaf noch rind laß weiden an dieſem berge.
*c. 19, 12.

4. Und Moſe hieb zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren, und ſtund des morgens frühe auf, und ſtieg auf den berg Sinai, wie ihm der HErr geboten hatte; und nahm die zwo ſteinerne tafeln in ſeine hand.

5. Da kam der HErr hernieder, in einer wolcke, und trat daſelbſt bey ihm, und predigte von des HErrn namen.

6. Und da der HERR vor ſeinem angeſicht überging, rief er: *HERR, HERR GOtt, barmhertzig, und gnädig, und gedultig, und von groſſer gnad und treue.
*c. 20, 6. 4 Moſ. 14, 18. Neh. 9, 17. Pſ. 86, 5. 15. Pſ. 103, 8. Pſ. 145, 8. Joel. 2, 13. Jon. 4, 2. Weish. 15, 1.

7. Der du beweiſeſt * gnade in tauſend glied, und † vergiebeſt miſſethat, übertretung und ſünde, und vor welchem niemand unſchuldig iſt; ‡ der du die miſſethat der väter heimſucheſt, auf kinder und kindes-kinder, bis ins dritte und vierte glied. *c. 20, 5. 6. 5 Moſ. 5, 9. c. 7, 9. Jer. 32, 18. † Mich. 7, 18. 19. Hiob. 9, 2. ꝛc. ‡ 2 Moſ. 20, 5. Ezech. 18, 20.

8. Und Moſe neigete * ſich eilend zu der erden, und betete ihn an, * 1 Sam. 24, 9.

9. Und ſprach: Habe * ich, HErr, gnade vor deinen augen funden, ſo gehe der HErr mit uns; denn es iſt † ein halsſtarrig volck, daß du unſerer miſſethat und ſünden gnädig ſeyſt, und laſſeſt uns dein erbe ſeyn. * 1 Moſ. 18, 3. c. 19, 19. † 2 Moſ. 33, 3. 5 Moſ. 9, 13.

10. Und er ſprach: Sihe, * ich wil einen bund machen vor alle deinem volck, und wil wunder thun, dergleichen nicht geſchaffen ſind in allen landen, und unter allen völckern; und alles volck, darunter du biſt, ſol ſehen des HERRN werck, denn wunderbarlich ſols ſeyn, das ich bey dir thun werde. * Pſ. 103, 7.

11. Halte, was ich dir heute gebiete: Sihe, ich wil vor dir her ausſtoſſen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter.

12. Hüte dich, daß du * nicht einen bund macheſt mit den einwohnern des landes, da du einkommeſt; daß ſie dir nicht ein ärgerniß unter dir werden. * c. 23, 32. ꝛc.

13. Sondern * ihre altare ſolt du umſtürtzen, und ihre götzen zerbrechen, und ihre häyne ausrotten. * c. 23, 24. 1 Moſ. 35, 2.

14. Denn du * ſolt keinen andern GOtt anbeten. Denn der HErr heiſſet ein eiferer, darum, daß er ein eiferiger GOtt iſt. * c. 20, 5. c. 23, 24. 5 Moſ. 4, 24.

15. Auf daß, wo du einen bund mit des landes einwohnern macheſt; un̄ * wenn ſie huren ihren göttern nach, und opfern ihren göttern, daß ſie dich nicht laden, und du von ihrem opfer eſſeſt, * 4 Moſ. 25, 1. 2.

16. Und * nehmeſt deinen ſöhnen ihre töchter zu weibern; und dieſelben denn huren ihren göttern nach, und machen deine ſöhne auch ihren göttern nachhuren. * 4 Moſ. 25, 1. Richt. 3, 6. 1 Kön. 11, 2.

17. Du * ſolt dir keine gegoſſene götter machen. * c. 20, 23. 3 Moſ. 19, 4.

18. Das * feſt der ungeſäuerten brode ſolt du halten: Sieben tage ſolt du ungeſäuert brod eſſen, wie ich dir geboten habe, um die zeit des monden Abib: † Den̄

in dem mond Abib biſt du aus Egypten gezogen. *c.12,15. c.13,6. c.23,15. †c.13,4. 5 Moſ.16,1.

19. *Alles, was ſeine mutter am erſten bricht, iſt mein; was männlein ſeyn wird in deinem vieh, das ſeine mutter bricht, es ſey ochſe oder ſchaaf. *c.13,12.2c.

20. Aber den erſtling des eſels ſolt du mit einem ſchaaf löſen; wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das genick. Alle* erſtgeburt deiner ſöhne ſolt du löſen. Und † daß niemand leer vor mir erſcheine. *c.13,2.2c. †5 Moſ.16,16.2c.

21. *Sechs tage ſolt du arbeiten; am ſiebenden tage ſolt du feyren, beyde mit pflügen und mit ernten. *c.20,8.9.2c.

22. *Das feſt der wochen ſolt du halten mit den erſtlingen der weitzen-ernte: Und das feſt der einſammlung, wenn das jahr um iſt. *5 Moſ.16,10.

23. *Dreymal im jahr ſollen alle manns-namen erſcheinen vor †dem herrſcher, dem HErrn und GOtt Iſrael. *c.23,17. 5 Moſ.16,16. †Pſ.59,14.

24. Wenn ich die heiden vor dir ausſtoſſen, und deine grentze weitern werde, ſol niemand deines landes begehren, dieweil du hinauf geheſt dreymal im jahr, zu erſcheinen vor dem HErrn, deinem GOtt.

25. Du ſolt das blut meines opfers nicht opfern auf dem geſäuerten brode; und das opfer des oſter-feſts ſol *nicht über nacht bleiben bis an den morgen. *c.12,10.

26. *Das erſtling von den erſten früchten deines ackers ſolt du in das haus des HErrn, deines GOttes, bringen. Du ſolt das † böcklein nicht kochen, wenns noch an ſeiner mutter milch iſt. *5 Moſ.26,2.2c. †5 Moſ.14,21.

27. Und der HERR ſprach zu Moſe: Schreibe dieſe worte: Denn nach dieſen worten habe ich mit dir und mit Iſrael einen bund gemacht.

28. Und er war allda bey dem HErrn *vierzig tage und vierzig nachte; und aß kein brod, und tranck kein waſſer. Und er ſchrieb auf † die tafeln ſolchen bund, die zehen worte. *c.24,18.2c. †5 Moſ.4,13.2c.

29. Da nun Moſe vom berge Sinai ging, hatte er die zwo tafeln des zeugniſſes in ſeiner hand; und wuſte nicht, daß die haut ſeines angeſichts glänzete, davon, daß er mit ihm geredet hatte.

30. Und da Aaron und alle kinder Iſrael ſahen, daß die haut ſeines angeſichtes glänzete, furchten ſie ſich, zu ihm zu nahē.

31. Da rief ihnen Moſe; und ſie wandten ſich zu ihm, beyde Aaron und alle oberſten der gemeine: Und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten *alle kinder Iſrael zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredet hatte auf dem berge Sinai. *c.35,1.

33. Und wenn er ſolches alles mit ihnen redete, legte er *eine decke auf ſein angeſicht. *2 Cor.3,7.13.

34. Und wenn er hinein ging vor den HERRN, mit ihm zu reden, thät er die decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, und redete mit den kindern Iſrael, was ihm geboten war;

35. So ſahen denn die kinder Iſrael ſein angeſicht an, wie daß die haut ſeines angeſichts glänzete; ſo thät er die decke wieder auf ſein angeſicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

Das XXXV. Capitel.

Sabbats-ruhe: Freywillige ſteuer: Beruf der werck-meiſter.

1. Und Moſe verſammlete die *gantze gemeine der kinder Iſrael, u. ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HErr geboten hat, das ihr thun ſollt. *c.34,32.

2. Sechs tage ſollt ihr arbeiten; den ſiebenden tag aber ſollt ihr heilig halten, einen *ſabbat der ruhe des HERRN. †Wer drinnen arbeitet, ſol ſterben. *c.20,8.2c. †c.31,14.15.

3. Ihr ſollt kein feuer anzünden am ſabbat-tage in allen euren wohnungen.

4. Und Moſe ſprach zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael: Das iſts, das der HERR geboten hat.

5. Gebet unter euch heb-opfer dem HERRN, alſo, daß das heb-opfer des HErrn ein jeglicher *williglich bringe, gold, ſilber, ertz, *c.25,2. 1 Chron.30,5.

6. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, und ziegen-haar,

7. Röthlich widder-fell, dachs-fell, und fören-holtz,

8. Oel zur lampen, und ſpecerey zur ſalben, und zu gutem räuchwerck,

9. Onych und eingefaſſte ſteine zum leib-rock, und zum ſchildlein.

Bayerische Staatsbi. Münche

10. Und wer unter euch verſtändig iſt, der komme und mache, was der HERR geboten hat:

11. Nemlich die *wohnung mit † ihrer hütte und decke, rincken, brettern, riegeln, ſäulen und füſſen. *c.25,8. †c.39,13.

12. Die lade mit ihren ſtangen, den gnaden-ſtuhl, und vorhang.

13. Den tiſch mit ihren ſtangen, und alle ſeinem geräthe, und die ſchau-brode.

14. Den leuchter zu leuchten, und ſein geräthe, und ſeine lampen, und das öle zum licht,

15. Den *räuch-altar mit ſeinen ſtangen, die ſalbe und ſpecerey zum räuchwercke, das tuch vor der wohnung thür. *c.30,1.

16. Den *brand-opfers-altar mit ſeinem ehernen gitter, ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das hand-faß mit ſeinem fuſſe. *cap. 27,1.

17. Den umhang des vorhofs mit ſeinen ſäulen und füſſen, und das tuch des thors am vorhof.

18. Die nägel der wohnung und des vorhofs mit ihren ſeilen.

19. Die *kleider des amts zum dienſt im heiligen, die heiligen kleider Aarons des prieſters, mit den kleidern ſeiner ſöhne zum prieſterthum. *c. 28,2.

20. Da ging die gantze gemeine der kinder Iſrael aus von Moſe.

21. Und alle, die es gern und *williglich gaben, kamen und brachten das heb-opfer dem HErrn, zum wercke der hütte des ſtifts, und zu alle ſeinem dienſt, und zu den heiligen kleidern. *c. 36,3.

22. Es brachten aber beyde mann und weib, wers williglich thäte, hefte, ohren-rincken, ringe und ſpangen, und allerley gülden geräthe. Dazu brachte jedermann gold zur webe dem HErrn.

23. Und wer bey ihm fand gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, ziegen-haar, röthliche widder-felle, und dachs-felle, der brachte es.

24. Und wer ſilber und ertz hub, der brachts zur hebe dem HERRN. Und wer fören-holtz bey ihm fand, der brachts zu allerley werck des gottesdienſtes.

25. Und welche verſtändige weiber waren, die wirckteten mit ihren händen; und brachten ihre wercke von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide.

26. Und welche weiber ſolche arbeit konten, und willig dazu waren, die wirckteten ziegen-haar.

27. Die fürſten aber brachten onych, und eingefaſſte *ſteine, zum leib-rock und zum ſchildlein. *1 Chron. 30,8.

28. Und ſpecerey, und öle zun lichtern, und zur ſalbe, und zu gutem räuchwerck.

29. Alſo brachten die kinder Iſrael williglich, beyde mann und weib, zu allerley werck, das der HErr geredet hatte durch Moſe, daß mans machen ſolte.

30. Und Moſe ſprach zu den kindern Iſrael: Sehet, der HErr hat mit namen berufen *den Bezaleel, den ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda; *c.31,2. 1Chron.2,20.

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geiſte GOttes, daß er weiſe, verſtändig, geſchickt ſey zu allerley werck,

32. Künſtlich zu arbeiten am gold, ſilber und ertz,

33. Edelſtein ſchneiden und einſetzen, holtz zimmern, zu machen allerley künſtliche arbeit.

34. Und hat ihm ſein hertz unterweiſet, ſamt *Ahaliab, dem ſohn Ahiſamach, vom ſtamme Dan. *c.31,6.

35. Er hat ihr hertz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werck, zu ſchneiden, wircken, und zu ſticken, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide, und mit weben, daß ſie machen allerley werck, und künſtliche arbeit erfinden.

Das XXXVI. Capitel.

Die ſtücke des heiligthums werden gemacht.

1. Da arbeiteten *Bezaleel, und Ahaliab, und alle weiſe männer, denen der HErr weisheit und verſtand gegeben hatte, zu wiſſen, wie ſie allerley werck machen ſolten zum dienſt des heiligthums; nach allem, das der HERR geboten hatte. *c.31,2. c.35,30.34.

2. Und Moſe rief dem Bezaleel, und Ahaliab, und allen weiſen männern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in ihr hertz; nemlich alle, die ſich willig dar erboten, und hinzu traten, zu arbeiten an dem wercke.

3. Und ſie nahmen zu ſich von Moſe alle hebe, die die kinder Iſrael brachten zu dem werck des dienſtes des heiligthums,

daß es gemachet würde; denn ſie brachten alle morgen ihre willige gabe zu ihm.

4. Da kamen alle weiſen, die am werck des heiligthums arbeiteten, ein jeglicher ſeines wercks, das ſie machten,

5. Und ſprachen zu Moſe: Das volck bringet zu viel, mehr denn zum werck dieſes dienſtes noth iſt, das der HERR zu machen geboten hat.

6. Da gebot Moſe, daß man rufen ließ durchs lager: Niemand thue mehr zur hebe des heiligthums. Da hörete das volck auf zu bringen.

7. Denn des dinges war genug zu allerley werck, das zu machen war, und noch übrig.

8. Alſo machten alle weiſe männer unter den arbeitern am werck, die wohnung *zehen teppiche von gezwirnter weiſſer ſeide, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, Cherubim, künſtlich. *c.26,1.

9. Die länge eines teppichs war acht und zwanzig ellen, und die breite vier ellen; und waren alle in einer maaß.

10. Und er heftete je fünf teppiche zuſammen, einen an den andern.

11. Und machte *gele ſchleuflein an eines jeglichen teppichs ort, da ſie zuſammen gefüget werden. *c.26,4.

12. Je funfzig ſchleuflein an einen teppich, damit einer den andern faſſete.

13. Und machte funfzig güldene häcklein, und fügete die teppiche mit den häcklein einen an den andern zuſammen, daß es eine wohnung würde.

14. Und er machte *eilf teppiche von ziegen-haaren, zur hütte über die wohnung, *c.26,7.

15. Dreyſſig ellen lang, und vier ellen breit; alle in einer maaß.

16. Und fügete ihrer fünfe zuſammen auf einen theil, und ſechs zuſammen aufs ander theil.

17. Und machte je funfzig ſchleuflein an jeglichen teppich am ort, damit ſie zuſammen geheftet würden.

18. Und machte je funfzig eherne häcklein, damit die hütte zuſammen in eins gefüget würde.

19. Und machte eine *decke über die hütte von röthlichen widder-fellen; und über die noch eine decke von dachs-fellen. *cap.26,14.

20. Und machte *bretter zur wohnung von fören-holtz, die ſtehen ſollen. *c.26,15.

21. Ein jegliches zehen ellen lang, und anderthalb ellen breit.

22. Und an jegliches zween zapfen, damit eins an das andere geſetzet würde. Alſo machte er alle bretter zur wohnung.

23. Daß derſelben bretter zwanzig gegen mittag ſtunden.

24. Und machte vierzig ſilberne füſſe darunter, unter jeglich brett zween füſſe an ſeinen zween zapfen.

25. Alſo zur andern ſeiten der wohnung, gegen mitternacht, machte er auch zwanzig bretter,

26. Mit *vierzig ſilbernen füſſen, unter jeglich brett zween füſſe. *c.26,21.

27. Aber hinten an der wohnung, gegen dem abend, machte er ſechs bretter.

28. Und zwey andere, hinten an den zwo ecken der wohnung,

29. Daß ein jegliches der beyden ſich mit ſeinem ort-brett von unten auf geſellete, und oben am haupt zuſammen käme mit einer klammer;

30. Daß der bretter acht würden, und ſechzehen ſilberne füſſe; unter jeglichem zween füſſe.

31. Und er machte *riegel von fören-holtz, fünfe zu den brettern auf der einen ſeiten der wohnung, *c.26,26.

32. Und fünfe auf der andern ſeiten, und fünfe hinten an, gegen dem abend.

33. Und machte die riegel, daß ſie mitten an den brettern durchhin geſtoſſen würden, von einem ende zum andern.

34. Und überzog die bretter mit golde; aber ihre rincken machte er von gold zu den riegeln, und überzog die riegel mit golde.

35. Und machte den *vorhang mit den Cherubim daran, künſtlich, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide. *c.26,31.

36. Und machte zu demſelben vier ſäulen von fören-holtz, und überzog ſie mit golde, und ihre köpfe von golde, und goß dazu vier ſilberne füſſe.

37. Und machte ein *tuch in der thür der hütte von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide geſtickt. *c.26,36.

38. Und fünf ſäulen dazu mit ihren köpfen, und überzog ihre köpfe und reife mit golde, und fünf eherne füſſe dran.

Das XXXVII. Capitel.

Von etlichem geräthe des heiligthums.

1. Und Bezaleel machte die * lade von fören-holtz, dritthalb ellen lang, anderthalb ellen breit und hoch. *c. 25, 10.

2. Und überzog ſie mit feinem golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen güldenen krantz umher.

3. Und goß vier güldene rincken an ihre vier ecken, auf jeglicher ſeite zween.

4. Und machte ſtangen von fören-holtz, und überzog ſie mit golde.

5. Und thät ſie in die rincken an der laden ſeiten, daß man ſie tragen konte.

6. Und machte den * gnaden-ſtuhl von feinem golde, dritthalb ellen lang, und anderthalb ellen breit. *c. 25, 17.

7. Und machte zween Cherubim von dichtem golde, an die zwey ende des gnaden-ſtuhls,

8. Einen Cherub an dieſem ende, den andern an jenem ende.

9. Und * die Cherubim breiteten ihre flügel aus, von oben her, und deckten damit den gnaden-ſtuhl. Und ihre antlitz ſtunden gegen einander, und ſahen auf den gnaden-ſtuhl. *cap. 25, 20.

10. Und er machte den * tiſch von fören-holtz, zwo ellen lang, eine elle breit, und anderthalb ellen hoch. *c. 25, 23.

11. Und überzog ihn mit feinem golde; und machte ihm einen güldenen krantz umher.

12. Und machte ihm eine leiſte umher, einer handbreit hoch; und machte einen güldenen krantz um die leiſte her.

13. Und goß dazu vier güldene rincken, und thät ſie an die vier orte an ſeinen vier füſſen,

14. Hart an der leiſte, daß die ſtangen drinnen wären, da man den tiſch mit trüge.

15. Und machte die ſtangen von fören-holtz, und überzog ſie mit golde, daß man den tiſch damit trüge.

16. Und machte auch * von feinem golde das geräthe auf den tiſch, ſchüſſel, becher, kannen und ſchalen, damit man aus- und einſchenckete. *c. 25, 29.

17. Und machte den * leuchter von feinem dichtem golde: Daran waren der ſchaft mit röhren, ſchalen, knäufen und blumen. *c. 25, 31. c. 35, 14.

18. Sechs röhren gingen zu ſeiner ſeiten aus, zu jeglicher ſeiten drey röhren.

19. Drey ſchalen waren an jeglichem rohr, mit knäufen und blumen.

20. An dem leuchter aber waren vier ſchalen, mit knäufen und blumen.

21. Je unter zwo röhren ein knauf, daß alſo ſechs röhren aus ihm gingen.

22. Und ihre knäufe und röhren dran; und war alles aus dichtem feinem golde.

23. Und machte die * ſieben lampen mit ihren licht-ſchnäutzen und löſch-näpfen, von feinem golde. *c. 25, 37. 4 Moſ. 8, 2.

24. Aus einem centner feines goldes, machte er ihn, und alle ſein geräthe.

25. Er machte auch den * räuch-altar von fören-holtz, einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit ſeinen hörnern. *c. 30, 1.

26. Und überzog * ihn mit feinem golde, ſein dach und ſeine wände rings umher, und ſeine hörner. Und machte ihm einen krantz umher von golde. *c. 30, 3.

27. Und zween güldene rincken unter dem krantz zu beyden ſeitē, daß man ſtangen drein thäte, und ihn damit trüge.

28. Aber die ſtangen machte er von fören-holtz, und überzog ſie mit golde.

29. Und machte * die heilige ſalbe, und räuchwerck von reiner ſpecerey, nach apotheker-kunſt. *c. 30, 25. 35.

Das XXXVIII. Capitel.

Anſehnliche ſumma des angewandten goldes, ſilbers und ertzes.

1. Und machte * den brand-opfers-altar von fören-holtz, fünf ellen lang und breit, gleich viereckt, und drey ellen hoch. *c. 20, 24. c. 27, 1. 2 Chron. 1, 5.

2. Und machte * vier hörner, die aus ihm gingen, auf ſeinen vier ecken; und überzog ihn mit ertz. *c. 27, 2.

3. Und machte allerley geräthe zu dem altar, * aſchen-töpfe, ſchaufeln, becken, kreuel, kohl-pfañen, alles von ertz. *c. 27, 3.

4. Und machte am altar * ein gitter, wie ein netz, von ertz umher, von unten auf, bis an die hälfte des altars. *c. 27, 4.

5. Und goß vier rincken an die vier orte des ehernen gitters zu den ſtangen.

6. Dieſelben machte er von fören-holtz, und überzog ſie mit ertz.

7. Und thät ſie in die rincken an den ſeiten des altars, daß man ihn damit trüge; und machte ihn inwendig *hohl. *c.27,8.

8. Und machete *das hand-faß von ertz, und ſeinen fuß auch von ertz, gegen den weibern, die vor der thür der hütten des ſtifts dieneten. *c.30,18.ꝛc.

9. Und er machte einen vorhof *gegen mittag, mit einem umhang, hundert ellen lang, von gezwirnter weiſſer ſeide. *c.27,9.

10. Mit ihren zwanzig ſäulen, und zwanzig füſſen von ertz; aber ihre knäufe und reife von ſilber.

11. Deſſelben gleichen gegen mitternacht hundert ellen mit zwanzig ſäulen, und zwanzig füſſen von ertz; aber ihre knäufe und reife von ſilber.

12. Gegen dem abend aber funfzig ellen, mit zehen ſäulen, und zehen füſſen; aber ihre knäufe und reife von ſilber.

13. Gegen dem morgen aber funfzig ellē,

14. Funfzehen ellen auf jeglicher ſeiten des thors am vorhof, je mit drey ſäulen und drey füſſen.

15. Und auf der andern ſeiten funfzehen ellen, daß ihrer ſo viel war an der einen ſeiten des thors am vorhofe, als auf der andern, mit *drey ſäulen und drey füſſen. *c.27,15.

16. Daß alle umhänge des vorhofs waren von gezwirnter weiſſer ſeide,

17. Und die füſſe der ſäulen von ertz; und ihre knäufe und reife von ſilber, alſo, daß ihre köpfe überzogen waren mit ſilber. Aber ihre reife waren ſilbern an allen ſäulen des vorhofs.

18. Und das *tuch in dem thor des vorhofs machte er geſtickt, von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide; zwanzig ellen lang, und fünf ellen hoch, nach der maaß der umhänge des vorhofs. *c.27,16.

19. Dazu vier ſäulen, und vier füſſe von ertz, und ihre knäufe von ſilber, und ihre köpfe überzogen, und ihre reife ſilbern.

20. Und alle nägel der wohnung und des vorhofs ringsrum waren von ertz.

21. Das iſt nun die ſumma zu der wohnung des zeugniſſes, die erzählet iſt, wie Moſe geſaget hat, zum gottesdienſte der Leviten, unter der hand Ithamar, Aarons, des prieſters, ſohn;

22. Die *Bezaleel, der ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda machte; alles, wie der HErr Moſe geboten hatte. *c.31,2. c.35,30. c.36,1.2.

23. Und mit ihm *Ahaliab, der ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan, ein meiſter zu ſchneiden, zu wircken, und zu ſticken, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide. *c.31,6. c.35,34. c.36,1.2.

24. Alles gold, das verarbeitet iſt in dieſem ganzen wercke des heiligthums, das zur webe gegeben ward, iſt neun n. zwanzig centner, ſieben hundert und dreyſſig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

25. Des ſilbers aber, das von der gemeine kam, war hundert centner, tauſend, ſieben hundert, fünf und ſiebenzig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

26. So mannig haupt, ſo mannig halber ſekel, nach *dem ſekel des heiligthums, von allen, die gezählet wurden, von zwanzig jahren an, und drüber, ſechs hundert mal tauſend, drey tauſend, fünf hundert und funfzig. *c.30,13.

27. Aus den hundert centnern ſilbers goß man die füſſe des heiligthums, und die füſſe des vorhangs; hundert füſſe aus hundert centnern, je einen centner zum fuß.

28. Aber aus den tauſend, ſieben hundert und fünf und ſiebenzig ſekeln wurden gemacht der ſäulen knäufe, und ihre köpfe überzogen, und ihre reife.

29. Die webe aber des ertzes war ſiebenzig centner, zwey tauſend und vier hundert ſekel.

30. Daraus wurden gemacht die füſſe in der thür der hütten des ſtifts, und der eherne altar, und das eherne gitter daran, und alles geräthe des altars.

31. Dazu die füſſe des vorhofs, ringsrum, und die füſſe des thors am vorhof; alle nägel der wohnung, und alle nägel des vorhofs ringsrum.

Das XXXIX. Capitel.

Prieſterliche kleider-zierde.

1. Aber von der gelen ſeide, ſcharlacken und roſinroth, machten ſie Aaron *amts-kleider, zu dienen im heiligthum; wie der HERR Moſe geboten hatte. *c.28,4. c.31,10. c.35,19.

2. Und er machte den * leib=rock mit golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weiſſer ſeide. *c.28,6.

3. Und ſchlug das gold, und ſchnitts zu faden, daß mans künſtlich wircken konte unter die gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide.

4. Daß mans auf beyden achſeln zuſammen fügete, und an beyden ſeiten zuſammen bünde.

5. Und ſein * gurt war nach derſelben kunſt und werck von gold, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide; wie der HErr Moſe geboten hatte. *c.28,8.

6. Und ſie machten * zween onych=ſteine, umher gefaſſet mit gold, gegraben durch die ſtein=ſchneider, mit den namen der kinder Iſrael. *c.28,9.

7. Und heftete ſie auf die ſchultern des leib=rocks, daß es ſteine ſeyen zum gedächtniß der kinder Iſrael; wie der HERR Moſe geboten hatte.

8. Und ſie machten das * ſchildlein nach der kunſt, und werck des leib=rocks, von gold, geler ſeiden, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeiden;
*cap. 28, 15.

9. Daß es vierecket und zwiefach war, einer hand lang und breit.

10. Und fülleten es mit vier * riegen ſteinen: Die erſte riege war ein ſarder, topaſer, und ſmaragd. *c.28,17.

11. Die andere ein rubin, ſapphir, und demant.

12. Die dritte ein lincurer, achat, und amethyſt.

13. Die vierte ein türckis, onycher, und jaſpis, umher gefaſſet mit golde in allen riegen.

14. Und die ſteine ſtunden nach den zwölf namen der kinder Iſrael, gegraben durch die ſtein=ſchneider, ein jeglicher ſeines namens, nach den zwölf ſtämmen.

15. Und ſie machten * am ſchildlein ketten, mit zwey enden von feinem golde.
*cap. 28, 22.

16. Und zwo güldene ſpangen, und zween güldene ringe; und hefteten die zween ringe auf die zwo ecken des ſchildleins.

17. Und die zwo güldene ketten thäten ſie in die zween ringe auf den ecken des ſchildleins.

18. Aber die zwey ende der ketten thäten ſie an die zwo ſpangen, und hefteten ſie auf die ecken des leib=rocks gegen einander über.

19. Und machten zween * andere güldene ringe, und hefteten ſie an die zwo andere ecken des ſchildleins, an ſeinen ort, daß es ſein anläge auf dem leib=rock. *c.28,26.

20. Und machten zween andere güldene ringe, die thäten ſie an die zwo ecken unten am leib=rock gegen einander über, da der leib=rock unten zuſammen gehet;

21. Daß das ſchildlein mit ſeinen ringen an die ringe des leib=rocks geknüpfet würde, mit einer gelen ſchnur, daß es auf dem leib=rock hart anläge, und nicht von dem leib=rock los würde; wie der HErr Moſe geboten hatte.

22. Und er machte den * ſeiden rock zum leib=rock, gewircket gantz von geler ſeide.
*c. 28, 31.

23. Und ſein loch oben mitten inne; und eine borte ums loch her gefalten, daß er nicht zerriſſe.

24. Und ſie machten an ſeinen ſaum granat=äpfel von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide.

25. Und machten ſchellē von feinem golde, die thäten ſie zwiſchen die granat=äpfel rings umher, am ſaum des ſeiden=rocks:

26. Je ein * granat=apfel und eine ſchelle um und um am ſaum; darinn zu dienen, wie der HErr Moſe geboten hatte.
*c. 28, 34.

27. Und machten auch die * engen röcke, von weiſſer ſeide gewircket, Aaron und ſeinen ſöhnen. *c.28, 39.40.

28. Und den hut von weiſſer ſeide, und die ſchönen hauben von weiſſer ſeide; und nieder=kleider von gezwirntem weiſſen leinwad.

29. Und den geſtickten gürtel von gezwirnter weiſſer ſeide, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth; wie der HERR Moſe geboten hatte.

30. Sie machten auch das * ſtirn=blat an der heiligen krone von feinem golde; und gruben ſchrift drein: Die heiligkeit des HERRN. *c. 28, 36.

31. Und bunden eine gele ſchnur dran, daß ſie an den hut von oben her geheftet würde; wie * der HERR Moſe geboten hatte. *c.28, 37. c.29,6.

32. Alſo ward vollendet das gantze werck der wohnung der hütte des ſtifts. Und die kinder Iſrael thäten alles, was der HERR Moſe geboten hatte.

33. Und brachten die wohnung zu Moſe, die *hütte, und alle ihre geräthe, häcklein, bretter, riegel, ſäulen, füſſe, *cap. 35, 11.

34. Die decke von röthlichen widder-fellen, die decke von dachs-fellen, und den vorhang,

35. Die lade des zeugniſſes mit ihren ſtangen, den gnaden-ſtuhl,

36. Den *tiſch, und alle ſein geräthe, und die ſchau-brode, *c.35,13.

37. Den ſchönen leuchter mit den lampen zubereitet, und alle ſeinem geräthe, und öl zu lichtern,

38. Den güldenen altar, und die ſalbe, und gut räuchwerck, das tuch in der hütten thür,

39. Den ehernen altar, und ſein ehern gitter mit ſeinen ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das hand-faß mit ſeinem fuß,

40. Die umhänge des vorhofs mit ſeinen ſäulen und füſſen, das tuch im thor des vorhofs, mit ſeinen ſeilen und nägeln, und allem geräthe, zum dienſt der wohnung der hütten des ſtifts,

41. Die *amts-kleider des prieſters Aaron, zu dienen im heiligthum, und die kleider ſeiner söhne, daß ſie prieſter-amt thäten. *c.31,10.

42. Alles, wie der HERR Moſe geboten hatte, thäten die kinder Iſrael an alle dieſem dienſt.

43. Und Moſe *ſahe an alle diß werck, und ſihe, ſie hatten es gemachet, wie der HERR geboten hatte. Und er ſegnete ſie. *1 Moſ.1,31.

Das XL. Capitel.

Stifts-hütte aufgerichtet und eingeweihet.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Du ſolt die wohnung *der hütten des ſtifts aufrichten am erſten tage des erſten monden. *2 Chron.1,3.

3. Und ſolt darein ſetzen die lade des zeugniſſes, und vor *die lade den vorhang hängen. *cap. 26, 33.

4. Und ſolt den tiſch darbringen, und ihn zubereiten, und den leuchter darſtellen, und die lampen darauf ſetzen.

5. Und ſolt den güldenen *räuch-altar ſetzen vor die lade des zeugniſſes, und †das tuch in der thür der wohnung aufhängen. *c.30,1. †c.26,36. c.36,37.

6. Den brand-opfers-altar aber ſolt du ſetzen heraus vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts.

7. Und das hand-faß zwiſchen der hütte des ſtifts und dem altar, und waſſer drein thun.

8. Und den vorhof ſtellen umher, und das tuch in der thür des vorhofs aufhängen.

9. Und ſolt die *ſalbe nehmen, und die wohnung, und alles, was darinnen iſt, ſalben; und ſolt ſie weihen mit alle ihrem geräthe, daß ſie heilig ſey. *c.30,26.

10. Und ſolt den brand-opfers-altar ſalben mit alle ſeinem geräthe, und weihen, daß er allerheiligſt ſey.

11. Solt auch das hand-faß und ſeinen fuß ſalben und weihen.

12. Und ſolt *Aaron und ſeine söhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit waſſer waſchen, *c.29,4.

13. Und Aaron die heilige kleider anziehen, und ſalben, und weihen, daß er mein prieſter ſey;

14. Und ſeine söhne auch herzu führen, und ihnen die *engen röcke anziehen. *c.28,39. c.39,27.

15. Und ſie ſalben, wie du ihren vater geſalbet haſt, daß ſie meine prieſter ſeyn. Und die ſalbung ſollen ſie haben zum ewigen prieſterthum, bey ihren nachkomen.

16. Und Moſe *thät alles, wie ihm der HErr geboten hatte. *c.7,10. c.39,42.

17. Alſo ward *die wohnung aufgerichtet im andern jahr, am erſten tage des erſten monds. *4 Moſ.7,1.

18. Und da Moſe ſie aufrichtete, ſetzte er die füſſe, und die bretter und riegel, und richtete die ſäulen auf.

19. Und breitete die hütte aus zur wohnung, und legte die decke der hütten oben drauf, wie der HErr ihm geboten hatte.

20. Und nahm *das zeugniß, und legete es in die lade, und thät die ſtangen an die lade; und thät den gnaden-ſtuhl oben auf die lade. *Ebr.9,4.

21. Und brachte die lade in die wohnung, und hing den vorhang vor die lade des zeugniſſes, wie ihm der HERR geboten hatte.

22. Und ſetzte *den tiſch in die hütte des ſtifts, in den winckel der wohnung gegen mitternacht, hauſſen vor dem vorhang.
*c. 26, 35.

23. Und bereitete *brod darauf vor dem HERRN, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 25, 30.

24. Und ſetzte *den leuchter auch hinein gegen dem tiſche über, in den winckel der wohnung, gegen mittag. *c. 25, 31.

25. Und thät *lampen darauf vor dem HERRN, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 25, 37.

26. Und ſetzte den güldenen altar hinein, vor den vorhang.

27. Und *räucherte darauf mit gutem räuchwerck, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 30, 7. 35.

28. Und hing das tuch in die thür der wohnung.

29. Aber *den brand=opfers=altar ſetzte er vor die thür der wohnung der hütten des ſtifts; und opferte darauf brand=opfer und ſpeis=opfer, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 27, 1.

30. Und das *hand=faß ſetzte er zwiſchen der hütten des ſtifts, und dem altar; und that waſſer darein zu waſchen. *c. 30, 18.

31. Und Moſe, Aaron und ſeine ſöhne, wuſchen ihre hände und füſſe daraus.

32. Denn ſie müſſen *ſich waſchen, wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hinzu treten zum altar, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 30, 19.

33. Und er richtete den vorhof auf, um die wohnung, und um den altar her, und hing den vorhang in das thor des vorhofs. Alſo vollendete Moſe das gantze werck.

34. Da *bedeckte eine wolcke die hütte des ſtifts; und die †herrlichkeit des HERRN erfüllete die wohnung.
*4 Moſ. 9, 15. 1 Kön. 8, 10. 11. †Ezech. 43, 5.

35. Und Moſe konte nicht in die hütte des ſtifts gehen, weil die wolcke darauf blieb, und die herrlichkeit des HERRN die wohnung füllete.

36. Und *wenn die wolcke ſich aufhub von der wohnung, ſo zogen die kinder Iſrael, ſo oft ſie reiſeten.
*c. 13, 21. 4 Moſ. 9, 17. c. 14, 14.

37. Wenn ſich aber die wolcke nicht aufhub, ſo zogen ſie nicht, bis an den tag, da ſie ſich aufhub.

38. Denn die *wolcke des HErrn war des tages auf der wohnung, und des nachts war ſie feurig vor den augen des gantzen hauſes Iſrael, ſo lange ſie reiſeten.
*4 Moſ. 8, 16. 5 Moſ. 1, 33.

Ende des andern Buchs Moſe.

Das dritte Buch Moſe.

Das I. Capitel.

Geſetz der brand=opfer.

Und der HERR rief Moſe, und redete mit ihm von der hütten des ſtifts, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Welcher unter euch dem HErrn ein opfer thun wil, der thue es von dem vieh, von rindern und ſchaafen.

3. Wil er *ein brand=opfer thun von rindern, ſo opfere er ein männlein, das ohne wandel ſey, vor der thür der hütten des ſtifts, daß es dem HErrn angenehm ſey von ihm; *c. 6, 9.

4. Und lege ſeine hand auf des brand=opfers haupt: So wird es angenehme ſeyn, und ihn verſöhnen.

5. Und ſol das junge rind ſchlachten vor dem HErrn; und die *prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das blut herzu bringen, und auf dem altar umher ſprengen, der vor der thür der hütten des ſtifts iſt. *c. 3, 2.

6. Und man ſol dem brand=opfer die haut abziehen, und es ſol in ſtücke zerhauen werden.

7. Und die ſöhne Aarons, des prieſters, ſollen ein feuer auf dem altar machen, und holtz oben drauf legen.

8. Und ſollen die ſtücke, nemlich den kopf und das fett auf das holtz legen, das auf dem feuer auf dem altar liegt.

9. Das eingeweide aber, und die ſchenckel ſol man mit waſſer waſchen, und der prieſter ſol das alles anzünden auf dem altar zum brand=opfer. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.
*c. 2, 2. 2 Moſ. 29, 25.

10. Wil er aber von ſchaafen oder ziegen ein brand-opfer thun, ſo opfere er ein männlein, das ohne wandel ſey.

11. Und ſol es ſchlachten zur ſeiten des altars, gegen mitternacht, vor dem HErrn; und die prieſter, Aarons ſöhne, ſollen ſein blut auf dem altar umher ſprengen.

12. Und man ſol es in ſtücke zerhauen, und der prieſter ſol den kopf und das fett, auf das holtz und feuer, das auf dem altar iſt, legen.

13. Aber das eingeweide und die ſchenckel ſol man mit waſſer waſchen; und der prieſter ſol es alles opfern, und anzünden auf dem altar zum brand-opfer. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn.

14. Wil er aber von vögeln dem HErrn ein brand-opfer thun, ſo thue ers von* turtel-tauben, oder von jungen tauben. *c.5,7.

15. Und der prieſter ſols zum altar bringen, und ihm den *kopf abkneipen, daß es auf dem altar angezündet werde, und ſein blut ausbluten laſſen, an der wand des altars. *c.5,8.

16. Und ſeinen kopf mit ſeinen federn ſol man neben dem altar gegen dem morgen auf den aſchen-hauſen werfen.

17. Und ſol ſeine flügel ſpalten, aber nicht abbrechen. Und alſo ſols der prieſter auf dem altar anzünden, auf dem holtz, auf dem feuer, zum brand-opfer. Das *iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c.2,16. c.3,5.16. 2Moſ.29,25.

Das II. Capitel.

Geſetz der ſpeis-opfer.

1. Wenn eine ſeele dem HErrn *ein ſpeis-opfer thun wil, ſo ſol es von ſemmel-mehl ſeyn; und ſol öl drauf gieſſen, und weyhrauch drauf legen, *c.6,14.

2. Und alſo bringen zu den prieſtern, Aarons ſöhnen. Da ſol der prieſter ſeine hand voll nehmen von demſelben ſemmel-mehl, u. öl, ſamt dem gantzen weyhrauch, und anzünden zum gedächtniß auf dem altar. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c.1,9.13.17.

3. Das *übrige aber vom ſpeis-opfer ſol Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſol das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HErrn. *v.10. c.6,16. Sir.7,33.

4. Wil er aber ſein ſpeis-opfer thun vom gebackenen im ofen, ſo nehme er kuchen von ſemmel-mehl ungeſäuert, mit öl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öl beſtrichen.

5. Iſt aber dein ſpeis-opfer etwas vom gebackenen in der pfannen, ſo ſols von ungeſäuertem ſemmel-mehl mit öl gemenget ſeyn.

6. Und ſolts in ſtücke zertheilen, und öl darauf gieſſen, ſo iſts ein ſpeis-opfer.

7. Iſt aber dein ſpeis-opfer etwas auf dem roſt geröſtet, ſo ſolt du es von ſemmel-mehl mit öl machen.

8. Und ſolt das ſpeis-opfer, das du von ſolcherley machen wilt dem HErrn, zu dem prieſter bringen, der ſols zu dem altar bringen,

9. Und deſſelben ſpeis-opfer heben zum gedächtniß, und anzünden auf dem altar. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c.1,9.13.17. c.3,5.16.

10. Das *übrige aber ſol Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſol das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HERRN. *c.6,16.

11. Alle ſpeis-opfer, die ihr dem HErrn opfern wollt, ſollt ihr ohne *ſauerteig machen: Denn kein ſauerteig, noch honig ſol darunter dem HErrn zum feuer angezündet werden. *c.6,17.

12. Aber zum erſtling ſollt ihr ſie dem HErrn bringen; aber auf keinen altar ſollen ſie kommen zum ſüſſen geruch.

13. Alle deine *ſpeis-opfer ſolt du ſaltzen; und dein ſpeis-opfer ſol nimmer ohne ſaltz des bundes deines GOttes ſeyn: Denn in alle deinem opfer ſolt du ſaltz opfern. *Marc.9,49. Col.4,6.

14. Wilt du aber ein ſpeis-opfer dem HErrn thun von *den erſten früchten; ſolt du die ſangen am feuer gedörret klein zerſtoſſen, und alſo das ſpeis-opfer deiner erſten früchte opfern. *5Moſ.26,2.rc.

15. Und ſolt öl drauf thun, und weyhrauch drauf legen, ſo iſts ein ſpeis-opfer.

16. Und der prieſter ſol von dem zerſtoſſenen, und vom öl, mit dem gantzen weyhrauch, anzünden zum gedächtniß. Das iſt ein feuer dem HERRN.

Das III. Capitel.

Geſetz der danck-opfer.

1. Iſt aber ſein opfer ein *danck-opfer von rindern, es ſey ein ochs oder

kuhe, ſol ers opfern vor dem HERRN, das ohne wandel ſey. *c. 7, 11.

2. Und ſol ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der thür der hütten des ſtifts. Und die *prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das †blut auf dem altar umher ſprengen. *c. 1, 5. †2 Moſ. 29, 16.

3. Und ſol von dem danck-opfer dem HErrn opfern, nemlich alles *fett am eingeweide, *c. 4, 9. 2 Moſ. 29, 13. 22.

4. Und die zwo nieren mit dem fett, das daran iſt an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen.

5. Und Aarons ſöhne ſollens anzünden, auf dem altar, zum brand-opfer, auf dem holtz, das auf dem feuer liegt. Das iſt ein *feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c. 1, 9. 13. 17. c. 2, 2. 9.

6. Wil er aber dem HErrn ein danck-opfer von kleinem vieh thun, es ſey ein ſchöps oder ſchaaf, ſo ſols ohne wandel ſeyn.

7. Iſts ein lämmlein, ſol ers vor den HERRN bringen.

8. Und ſol ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der hütten des ſtifts; und die ſöhne Aarons ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

9. Und ſol alſo von dem danck-opfer dem HErrn opfern zum feuer, nemlich *ſein fett, den gantzen ſchwantz, von dem rücken abgeriſſen, und alles fett am eingeweide, *c. 4, 35.

10. Die zwo nieren mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen.

11. Und der prieſter ſols anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe des feuers dem HERRN.

12. Iſt aber ſein opfer eine ziege, und bringet es vor den HERRN;

13. So ſol er ſeine hand auf ihr haupt legen, und ſie ſchlachten vor der hütten des ſtifts: Und die ſöhne Aarons ſollen das blut auf den altar umher ſprengen,

14. Und ſol davon opfern ein opfer dem HErrn, nemlich das fett am eingeweide,

15. Die *zwo nieren mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. *cap. 4, 9.

16. Und der prieſter ſols anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe *des feuers zum ſüſſen geruch. Alles fett iſt des HErrn. *c. 1, 17. c. 2, 9.

17. Das ſey eine ewige ſitte bey euren nachkommen in allen euren wohnungen: Daß ihr *kein fett noch blut eſſet. *c. 7, 23. 26. c. 17, 10. 1 Moſ. 9, 4. 5 Moſ. 12, 16. Ap. Geſch. 15, 20. 29. c. 21, 25.

Das IV. Capitel.

Geſetz von ſünd-opfern.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: *Wenn eine ſeele ſündigen würde aus verſehen an irgend einem gebote des HErrn, daß ſie nicht thun ſolte; *c. 5, 15.

3. Nemlich ſo ein prieſter, der geſalbet iſt, ſündigen würde, daß er das volck ärgerte; der ſol für ſeine ſünde, die er gethan hat, einen jungen farren bringen, der ohne wandel ſey, dem HERRN zum ſünd-opfer.

4. Und ſol den farren vor die thür der hütten des ſtifts bringen vor den HErrn, und ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor dem HERRN.

5. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſol des farren bluts nehmen, und in *die hütte des ſtifts bringen. *c. 6, 30.

6. Und ſol ſeinen finger in das blut tuncken, und damit *ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn, vor dem vorhang im heiligen. *c. 8, 11. c. 14, 7. 16. 27.

7. Und ſol deſſelben bluts thun auf die hörner des räuch-altars, der vor dem HErrn in der hütten des ſtifts ſtehet; und alles blut gieſſen an den boden des brand-opfers-altars, der *vor der thür der hütten des ſtifts ſtehet. *2 Moſ. 30, 6.

8. Und alles fett des ſünd-opfers ſol er heben, nemlich das fett am eingeweide,

9. Die *zwo nieren mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen: *c. 3, 10.

10. Gleichwie ers hebet vom ochſen im danck-opfer; und ſol es anzünden *auf dem brand-opfers-altar. *c. 3, 5.

11. Aber das *fell des farren mit allem fleiſch, ſamt dem kopf, und ſchenckel, und das eingeweide und den miſt, *c. 8, 17. 4 Moſ. 19, 5.

12. Das ſol er alles hinaus führen, *auſſer dem lager, an eine reine ſtätte, da man

man die aſche hinſchüttet, und ſols verbrennen auf dem holtz mit feuer.
*Ebr.13,11.
13. Wenns eine *gantze gemeine in Iſrael verſehen würde, und die that vor ihren augen verborgen wäre, daß ſie irgend wider ein gebot des HErrn gethan hätten, das ſie nicht thun ſolten, und ſich alſo verſchuldeten; *4 Moſ.15,24.
14. Und darnach ihrer ſünden innen würden, die ſie gethan hätten; ſollen ſie einen jungen farren darbringen zum ſünd-opfer, und vor die thür der hütten des ſtifts ſtellen.
15. Und die älteſten von der gemeine ſollen ihre hände auf ſein haupt legen vor dem HErrn, und den farren ſchlachten vor dem HERRN.
16. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſol des bluts vom farren in die hütte des ſtifts bringen.
17. Und mit ſeinem finger darein tuncken, und *ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn, vor dem vorhange. *c.14,7.
18. Und ſol des bluts auf die hörner des altars thun, der vor dem HErrn ſtehet in der hütte des ſtifts. Und alles andere blut an den boden des brand-opfers-altars gieſſen, *der vor der thür der hütten des ſtifts ſtehet. *2 Moſ.40,6.
19. Alles ſein fett aber ſol er heben, und auf dem altar anzünden.
20. Und ſol mit dem farren thun, wie er mit dem farren des ſünd-opfers gethan hat. Und ſol *alſo der prieſter ſie verſöhnen; ſo wirds ihnen vergeben. *c.5,13.16.
21. Und ſol den farren auſſer dem lager führen und *verbrennen, wie er den vorigen farren verbrannt hat. Das ſol das ſünd-opfer der gemeine ſeyn. *c.6,30.
22. Wenn aber ein fürſt ſündiget, und irgend wider des HErrn, ſeines GOttes, gebot thut, das er nicht thun ſolte, und verſiehets, daß er ſich verſchuldet;
23. Oder wird ſeiner ſünde innen, die er gethan hat; der ſol zum opfer bringen einen ziegen-bock ohne wandel.
24. Und ſeine hand auf des bocks haupt legen, und ihn ſchlachten an der ſtätte, da man die brand-opfer ſchlachtet vor dem HERRN. Das ſey ſein ſünd-opfer.
25. Da ſol denn der prieſter des bluts von dem ſünd-opfer nehmen mit ſeinem finger, und auf die hörner des brand-opfers-altars thun, und das andere blut an den boden des brand-opfers-altars gieſſen.
26. Aber alle ſein fett ſol er auf dem altar anzünden, gleichwie das fett *des danck-opfers: Und ſol alſo der prieſter ſeine ſünde verſöhnen, †ſo wirds ihm vergeben. *c.3,5. †c.5,13.16.18.
27. Wenns aber eine ſeele vom gemeinen volcke *verſiehet, und ſündiget, daß ſie irgend wider der gebote des HErrn eines thut, das ſie nicht thun ſolte, und ſich alſo verſchuldet; *c.5,15.
28. Oder ihrer ſünden innen wird, die ſie gethan hat, die ſol zum opfer eine ziege bringen ohne wandel, für die ſünde, die ſie gethan hat.
29. Und ſol ihre hand auf des ſünd-opfers haupt legen, und ſchlachten an der ſtätte des brand-opfers.
30. Und der prieſter ſol des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des altars des brand-opfers thun; und alles blut an des altars boden gieſſen.
31. Alle ſein fett aber ſol er abreiſſen, wie er *das fett des danck-opfers abgeriſſen hat, und ſols anzünden auf dem altar †zum ſüſſen geruch dem HErrn: Und ſol alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihr vergeben. *c.3,14. †c.1,9.13.17.
32. Wird er aber ein ſchaaf zum ſünd-opfer bringen, ſo bringe er, das eine ſie iſt, ohne wandel.
33. Und lege ſeine hand auf des ſünd-opfers haupt, und ſchlachte es zum ſünd-opfer, an der ſtätte, da man die brand-opfer ſchlachtet.
34. Und der prieſter ſol des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des brand-opfers-altars thun; und alles blut an den boden des altars gieſſen.
35. Aber alle ſein fett ſol er abreiſſen, wie er das fett vom ſchaaf des danck-opfers abgeriſſen hat, und ſols auf dem altar anzünden, zum feuer dem HErrn: Und ſol alſo der prieſter verſöhnen ſeine ſünde, die er gethan hat, *ſo wirds ihm vergeben. *v.26.

Das V. Capitel.

Geſetz vom ſchuld-opfer.

1. Wenn eine ſeele ſündigen würde, daß er einen fluch höret, und er deß zeuge iſt, oder geſehen, oder erfahren hat,

hat, und nicht angeſaget, der iſt einer miſſethat ſchuldig.

2. Oder wenn eine ſeele etwas *unreines anrühret, es ſey ein † aas eines unreinen thieres, oder viehes, oder gewürmes, und wüſte es nicht, der iſt unrein, und hat ſich verſchuldet. *2 Cor. 6, 17. †3 Moſ. 11, 24. 36. 39.

3. Oder wenn er einen unreinen menſchen anrühret, in waſerley unreinigkeit der menſch unrein werden kan, und wüſte es nicht, und wirds innen, der hat ſich verſchuldet.

4. Oder wenn *eine ſeele ſchweret, daß ihm aus dem munde entfähret, †ſchaden oder gutes zu thun: Wie denn einem menſchen ein ſchwur entfahren mag, ehe ers bedacht; und wirds innen, der hat ſich an der einem verſchuldet. *Sir. 23, 12. 13. 14. † 1 Sam. 25, 22.

5. Wenns nun geſchicht, daß er ſich an der eines verſchuldet, und bekennet, daß er daran geſündiget hat;

6. So ſol er für ſeine ſchuld dieſer ſeiner ſünde, die er gethan hat, dem HERRN bringen von der heerde eine ſchaaf- oder ziegen-mutter zum ſünd-opfer: So ſol ihm der prieſter ſeine ſünde verſöhnen.

7. Vermag er aber nicht ein ſchaaf, ſo bringe er dem HERRN für ſeine ſchuld, die er gethan hat, zwo turtel-tauben, oder zwo junge tauben, die erſte zum ſünd-opfer, die andere zum brand-opfer.

8. Und bringe ſie dem prieſter, der ſol die erſte zum ſünd-opfer machen; und ihr den *kopf abkneipen hinter dem genick, und nicht abbrechen. *c. 1, 15.

9. Und ſprenge mit dem blut des ſünd-opfers an die ſeite des altars; und laſſe das übrige blut ausbluten, an des altars boden. Das iſt das ſünd-opfer.

10. Die andere aber ſol er zum brand-opfer machen, nach *ſeinem recht: Und ſol alſo der prieſter ihm ſeine ſünde verſöhnen, die er gethan hat, ſo wirds ihm vergeben. *c. 1, 14.

11. Vermag er aber nicht zwo turtel-tauben, oder zwo junge tauben, ſo bringe er für ſeine ſünde ſein opfer, ein zehenden theil ephi ſemmel-mehl zum ſünd-opfer. Er ſol aber *kein öl darauf legen, noch weyhrauch darauf thun: Denn es iſt ein ſünd-opfer. *c. 2, 1.

12. Und ſols zum prieſter bringen; der prieſter aber ſol eine handvoll davon nehmen zum gedächtniß, und *anzünden auf dem altar, zum feuer dem HErrn. Das iſt ein ſünd-opfer. *c. 1, 17.

13. Und der prieſter *ſol alſo ſeine ſünde, die er gethan hat, ihm verſöhnen, ſo wirds ihm vergeben: Und ſol des prieſters ſeyn, † wie ein ſpeis-opfer. *c. 4, 26. 31. 35. †c. 2, 3.

14. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

15. Wenn ſich eine ſeele vergreift, daß ſie es *verſiehet, und ſich verſündiget an dem, das dem HErrn geweihet iſt, ſol ſie ihr ſchuld-opfer dem HErrn bringen, einen widder ohne wandel von der heerde, der zween ſekel ſilbers werth ſey, nach dem ſekel des heiligthums, zum ſchuld-opfer. *c. 4, 13.

16. Dazu was er geſündiget hat an dem geweiheten, ſol er *wieder geben, und das fünfte theil drüber geben, und ſols dem prieſter geben; der † ſol ihn verſöhnen, mit dem widder des ſchuld-opfers, ſo wirds ihm vergeben. *c. 6, 4. 2 Moſ. 22, 14. † 3 Moſ. 6, 7.

17. Wenn eine ſeele ſündiget, und thut wider irgend ein gebot des HErrn, das ſie nicht thun ſolte, und hats nicht gewuſt, die hat ſich verſchuldet, und iſt einer miſſethat ſchuldig.

18. Und ſol bringen einen widder von der heerde ohne wandel, der eines ſchuld-opfers werth iſt, zum prieſter; *der ſol ihm ſeine unwiſſenheit verſöhnen, die er gethan hat, und wüſte es nicht, ſo wirds ihm vergeben. *c. 4, 26. 31. 35.

19. Das iſt das ſchuld-opfer, daß er dem HERRN verfallen iſt.

Cap. 6. v. 1. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Wenn *eine ſeele ſündigen würde, und ſich an dem HErrn vergreifen, daß er ſeinem neben-menſchen verläugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer hand gethan iſt, oder das er mit gewalt genommen, oder mit unrecht zu ſich bracht. *4 Moſ. 5, 6.

3. Oder das verlohren iſt, funden hat, und läugnet ſolches mit einem falſchen eide; wie es der eines iſt, darinn ein menſch wider ſeinen nächſten ſünde thut.

4. Wenns nun geſchicht, daß er alſo ſündiget, und ſich verſchuldet, *ſo ſol er wieder geben, was er mit gewalt genommen, oder mit unrecht zu ſich bracht, oder was ihm befohlen iſt, oder was er funden hat. *Ezech.33,15.

5. Oder worüber er den falſchen eid gethan hat, das ſol er alles gantz wieder geben, darzu *das fünfte theil drüber geben dem, deß es geweſen iſt, deß tages, wenn er ſein ſchuld=opfer gibt. *c.5,16.

6. Aber für ſeine ſchuld ſol er dem HErrn zu dem prieſter einen widder von der heerde ohne wandel bringen, *der eines ſchuld=opfers werth iſt. *c.5,18.

7. So *ſol ihn der prieſter verſöhnen vor dem HErrn, ſo wird ihm vergeben alles, was er gethan hat, daran er ſich verſchuldet hat. *c.4,21.26.31.35.

Das VI. Capitel.

Vom brand= ſpeis= und ſünd= opfer.

8. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

9. Gebeut Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Diß iſt das geſetz des *brand=opfers: Das brand=opfer ſol brennen auf dem altar, die gantze nacht bis an den morgen; es ſol aber allein des altars feuer darauf brennen. *c.1,3.

10. Und der prieſter ſol ſeinen leinen rock anziehen, und die leinen niederwad an ſeinen leib, und ſol die aſche aufheben, die das feuer des brand=opfers auf dem altar gemacht hat, und ſol ſie neben den altar ſchütten.

11. Und ſol ſeine kleider darnach ausziehen, und andere kleider anziehen, und die aſche hinaus tragen, *auſſer dem lager an eine reine ſtätte. *c.4,12.

12. Das feuer auf dem altar ſol brennen, und nimmer verlöſchen, der prieſter ſol alle morgen holtz drauf anzünden, und oben drauf das brand=opfer zurichten, und das fett der danck=opfer drauf anzünden.

13. Ewig ſol das feuer auf dem altar brennen, und nimmer verlöſchen.

14. Und das iſt das *geſetz des ſpeis=opfers, das Aarons ſöhne opfern ſollen vor dem HErrn, auf dem altar.
*c.2,1.ſeq. 4 Moſ.15,4.

15. Es ſol einer heben ſeine hand voll ſemmel=mehls vom ſpeis=opfer, und des öls, und den gantzen weyhrauch, der auf dem ſpeis=opfer liegt, und ſols anzünden auf dem altar *zum ſüſſen geruch, ein gedächtniß dem HErrn. *c.1,17. c.2,9.

16. Das *übrige aber ſollen Aaron, und ſeine ſöhne verzehren, und ſollens ungeſäuert eſſen an heiliger ſtätte, im vorhof der hütten des ſtifts. *c.2,3.10.11.

17. Sie ſollens nicht *mit ſauerteige backen: Denn es iſt ihr theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem opfer. Es ſol ihnen das allerheiligſte ſeyn, gleich wie das ſünd=opfer und ſchuld=opfer.
*c.2,11.

18. Was männlich iſt unter den kindern Aarons, ſollens eſſen. Das ſey *ein ewiges recht euern nachkommen, an den opfern des HErrn: Es ſol ſie niemand anrühren, er ſey denn geweihet.
*c.10,9. 2Moſ.27,21.c.30,21.

19. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

20. Das ſol das opfer ſeyn Aarons und ſeiner ſöhne, das ſie dem HErrn opfern ſollen, am tage ſeiner ſalbung: Das zehende theil ephi von ſemmel=mehl des täglichen ſpeis=opfers; eine hälfte des morgens, die andere hälfte des abends.

21. In der pfannen mit öl ſolt du es machen, und geröſtet darbringen; und in ſtücken gebacken ſolt du ſolches opfern, zum ſüſſen geruch dem HERRN.

22. Und der prieſter, der unter ſeinen ſöhnen an ſeine ſtatt geſalbet wird, ſol ſolches thun. Das iſt ein ewiges recht dem HERRN: Es ſol gantz verbrannt werden.

23. Denn alles ſpeis=opfer eines prieſters ſol gantz verbrannt, und nicht geſſen werden.

24. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

25. Sage *Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Diß iſt das geſetz des †ſünd=opfers: An der ſtätte, ‡da du das brand=opfer ſchlachteſt, ſolt du auch das ſünd=opfer ſchlachten, vor dem HErrn: Das iſt das allerheiligſte. *cap.17,2.
†c.4,2.ſeq. ‡c.1,3.

26. Der prieſter, der das *ſünd=opfer thut, ſols eſſen an heiliger ſtätte, im vorhofe der hütten des ſtifts. *Hoſ.4,8.

27. Niemand ſol ſeines fleiſches anrühren, er ſey denn geweihet. Und wer von

ſei=

ſeinem blut ein kleid beſprenget, der ſol das beſprengete ſtück waſchen an heiliger ſtätte.

28. Und das töpfen, darinn es gekochet iſt, ſol man zerbrechen. Iſts aber ein ehern topf, ſo ſol man ihn ſcheuern, und mit waſſer ſpülen.

29. Was *männlich iſt unter den prieſtern, ſollen davon eſſen: Denn †es iſt das allerheiligſte. *c.7,6. †c.2,3.10.

30. Aber alle das ſünd=opfer, deß *blut in die hütte des ſtifts bracht wird, zu verſöhnen im heiligen, ſol man nicht eſſen; ſondern mit feuer verbrennen. *c.16,27.

Das VII. Capitel.

Vom ſchuld= und danck=opfer.

1. Und diß iſt das geſetz * des ſchuld=opfers: Und das iſt das allerheiligſte. *cap.6,6.

2. An der ſtätte, da *man das brand=opfer ſchlachtet, ſol man auch das ſchuld=opfer ſchlachten; und ſeines bluts auf den altar umher ſprengen. *c.1,3.5. c.6,25.

3. Und alle ſein fett ſol man opfern; den ſchwantz, und das fett am eingeweide,

4. Die *zwo nieren, mit dem fett, das daran iſt, an den lenden; und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. *c.3,4.10.15. c.4,9.

5. Und der prieſter ſols auf dem altar anzünden zum feuer dem HErrn. Das iſt ein ſchuld=opfer.

6. Was *männlich iſt unter den prieſtern, ſollen das eſſen an heiliger ſtätte: Denn es iſt das allerheiligſte. *c.6,18.19.

7. Wie das ſünd=opfer, alſo ſol auch das ſchuld=opfer ſeyn; aller beyder ſol einerley geſetz ſeyn: Und ſol des prieſters ſeyn, der dadurch verſöhnet.

8. Welcher prieſter jemands brand=opfer opfert, deß ſol deſſelben brand=opfers fell ſeyn, das er geopfert hat.

9. Und alles ſpeis=opfer, das im ofen, oder auf dem roſt, oder in der pfannen gebacken iſt, ſol des prieſters ſeyn, der es opfert.

10. Und alles ſpeis=opfer, das mit öle gemenget, oder treuge iſt, ſol aller Aarons kinder ſeyn, eines wie des andern.

11. Und diß iſt das geſetz des * danck=opfers, das man dem HErrn opfert. *c.3,1

12. Wollen ſie ein lob=opfer thun, ſo ſollen ſie ungeſäuerte kuchen opfern, mit öl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öl beſtrichen, und geröſtete ſemmel=kuchen mit öl gemenget.

13. Sie ſollen aber ſolches opfer thun, auf einem kuchen von geſäuertem brod, zum lob=opfer ſeines danck=opfers.

14. Und ſol einen von denen allen dem HERRN zur hebe opfern, und ſol des prieſters ſeyn, der das blut des danck=opfers ſprenget.

15. Und das *fleiſch des lob=opfers in ſeinem danck=opfer ſol deſſelben tages geſſen werden, da es geopfert iſt; und nichts übergelaſſen werden, bis an den morgen. *c.19,6.

16. Und es ſey ein gelübde oder freywillige opfer, ſo ſol es deſſelben tages, da es geopfert iſt, geſſen werden; ſo aber etwas überbleibet auf den andern tag, ſol mans doch eſſen.

17. Aber was von geopfertem fleiſch überbleibet am dritten tage, ſol mit feuer verbrennet werden.

18. Und wo jemand am dritten tage wird eſſen von dem geopferten fleiſch ſeines danck=opfers, ſo wird der nicht angenehm ſeyn, der es geopfert hat, es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, ſondern es wird ein gräuel ſeyn: Und welche ſeele davon eſſen wird, die iſt einer miſſethat ſchuldig.

19. Und das fleiſch, das etwas unreines anrühret, ſol nicht geſſen, ſondern mit feuer verbrennet werden. Wer reines leibes iſt, ſol des fleiſches eſſen.

20. Und welche ſeele eſſen wird von dem fleiſch des danck=opfers, das dem HErrn zugehöret, derſelben unreinigkeit ſey auf ihr; und ſie wird ausgerottet werden von ihrem volcke.

21. Und wenn eine ſeele etwas unreines anrühret, es ſey ein unrein menſch, vieh, oder was ſonſt gräulich iſt, und vom fleiſch des danck=opfers iſſet, das dem HErrn zugehöret, die wird ausgerottet werden von ihrem volcke.

22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

23. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Ihr ſolt kein *fett eſſen von ochſen, lämmern und ziegen. *c.3,17.2c.

24. Aber das fett vom aas, und was vom wild zerriſſen iſt, machet euch zu allerley nutz; aber *eſſen ſollt ihrs nicht. *c.22,8.

25. Denn

25. Denn wer das fett iſſet vom vieh, das dem HErrn zum opfer gegeben iſt, dieſelbe ſeele ſol ausgerottet werden von ihrem volcke.

26. Jhr ſollt auch *kein blut eſſen, weder vom vieh, noch von vögeln, wo ihr wohnet. *c.3,17. c.19,26.2c.

27. Welche ſeele würde irgend ein blut eſſen, die ſol ausgerottet werden von ihrem volcke.

28. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

29. Rede mit den kindern Jſrael, und ſprich: Wer dem HErrn ſein danck=opfer thun wil, der ſol auch mitbringen, was zum danck=opfer dem HERRN gehöret.

30. Er ſols aber mit ſeiner hand herzu bringen zum opfer des HErrn: Nemlich das fett der bruſt ſol er bringen ſamt der bruſt, daß ſie eine webe werden vor dem HERRN.

31. Und der prieſter ſol das fett anzünden auf dem altar; und die bruſt ſol Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn.

32. Und die rechte ſchulter ſollen ſie dem prieſter geben zur hebe von ihren danck=opfern.

33. Und welcher unter Aarons ſöhnen das blut der danck=opfer opfert, und das fett, deß ſol die rechte ſchulter ſeyn zu ſeinem theil.

34. Denn die webe=bruſt und die hebe=ſchulter habe ich genommen von den kindern Jſrael von ihren danck=opfern, und habe ſie dem prieſter Aaron und ſeinen ſöhnen gegeben zum ewigen rechte.

35. Diß iſt die ſalbung Aarons und ſeiner ſöhne, von den opfern des HErrn, des tages, da ſie überantwortet wurden, prieſter zu ſeyn dem HERRN.

36. Da der HERR gebot am tage, da er ſie ſalbete, das ihm gegeben werden ſolte von den kindern Jſrael zum ewigen recht, allen ihren nachkommen.

37. Und diß iſt das geſetz *des brand=opfers, des †ſpeis=opfers, des ſünd=opfers, des ſchuld=opfers, der fülle=opfer, und der danck=opfer. *c.1,3. c.6,9. †c.2,1.

38. Das der HErr Moſe gebot auf dem berge Sinai, des tages, da er ihm gebot an die kinder Jſrael, zu opfern ihre opfer dem HErrn, in der wüſten Sinai.

Das VIII. Capitel.

Einweihung der prieſter.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Nimm Aaron und ſeine ſöhne mit ihm, ſamt ihren kleidern, und das ſalb=öl, und einen farren zum ſünd=opfer, zween widder, und einen korb mit ungeſäuertem brode:

3. Und verſammle die gantze gemeine vor die thür der hütten des ſtifts.

4. Moſe thät, wie ihm der HErr gebot, und verſammlete die gemeine vor die thür der hütten des ſtifts,

5. Und ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HERR geboten hat zu thun.

6. Und nahm Aaron und ſeine ſöhne, und wuſch ſie mit waſſer.

7. Und *legte ihm den leinen rock an, und gürtete ihn mit dem gürtel; und zog ihm den ſeiden rock an; und thät ihm den leib=rock an; und gürtete ihn über den leib=rock her. *2 Moſ.28,41. c.29,5.29.

8. Und thät ihm das ſchildlein an, und in *das ſchildlein licht und recht. *2 Moſ.28,30.

9. Und ſetzte ihm den hut auf ſein haupt; und ſetzte an den hut oben an ſeiner ſtirn das güldene blat der heiligen krone; *wie der HERR Moſe geboten hatte. *2 Moſ.28,36. c.29,6.

10. Und Moſe nahm das *ſalb=öl, und ſalbete die wohnung, und alles, was darinnen war; und weihete es. *2 Moſ.30,25.26. Sir.45,18.

11. Und ſprengete damit ſiebenmal auf den altar: Und ſalbete den altar mit alle ſeinem geräthe, das hand=faß mit ſeinem fuß, daß es geweihet würde.

12. Und *goß des ſalb=öls auf Aarons haupt; und ſalbete ihn, daß er geweihet würde. *2 Moſ.29,7.

13. Und brachte herzu Aarons ſöhne, und zog ihnen leinen röcke an, und gürtete ſie mit dem gürtel, und band ihnen hauben auf; wie ihm der HERR geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen *farren zum ſünd=opfer; und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt. *2 Moſ. 29,10.

15. Da ſchlachtete man es. Und Moſe nahm des bluts, und thäts auf die hörner des altars umher mit ſeinem finger, und entſündigte den altar: Und goß das blut an

an des altars boden, und weihete ihn, daß er ihn verſöhnete.

16. Und nahm alles * fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett daran; und zündets an auf dem altar. *c.3,4. c.7,4.

17. Aber den farren * mit ſeinem fell, fleiſch und miſt, verbrannte er mit feuer auſſer dem lager, wie ihm der HERR geboten hatte. *c.4,11. c.9,11. c.16,27.

18. Und brachte herzu einen widder zum brand-opfer: Und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt.

19. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe ſprengete des bluts auf den altar umher,

20. Zerhieb den widder in ſtücke, und zündete an das haupt, die ſtücke und den ſtrumpf.

21. Und wuſch die eingeweide und ſchenckel mit waſſer: Und zündete alſo den * gantzen widder an, auf dem altar. Das war ein brand-opfer zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte. *2 Moſ. 29, 18.

22. Er brachte auch herzu den * andern widder des fülle-opfers; und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt. *2 Moſ.29,19.

23. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe nahm ſeines bluts, und thäts Aaron auf den * knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes. *c. 14,14.17.25.28.

24. Und brachte herzu Aarons ſöhne, und thät des bluts auf den knörpel ihres rechten ohrs, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den groſſen zehe ihres rechten fuſſes; und ſprengete das blut auf den altar umher.

25. Und nahm das fett uñ den ſchwantz, und alles fett am eingeweide, und das netz über der leber, die zwo nieren mit dem fett daran, und die rechte ſchulter.

26. Dazu nahm er von dem korbe des ungeſäuerten brods vor dem HErrn einen ungeſäuerten kuchen, und einen kuchen geöltes brods, und einen fladen; und legets auf das fett, und auf die rechte ſchulter.

27. Und gab das alleſamt auf die hände Aarons und ſeiner ſöhne, und webete es zur webe vor dem HERRN.

28. Und nahm es alles wieder von ihren händen, und zündete es an auf dem altar, oben auf dem brand-opfer: Denn es iſt * ein fülle-opfer zum ſüſſen geruch, † ein feuer dem HErrn. *c.7,37. †c.5,12.

29. Und Moſe nahm die bruſt, und webete eine webe vor dem HErrn, von dem widder des fülle-opfers: Die ward Moſe zu * ſeinem theil, wie ihm der HErr geboten hatte. *2 Moſ.29,26.

30. Und Moſe nahm des ſalb-öls, und des bluts auf dem altar, und ſprengete auf Aaron und ſeine kleider, auf ſeine ſöhne und auf ihre kleider: Und weihete alſo Aaron und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider mit ihm.

31. Und ſprach zu * Aaron und ſeinen ſöhnen: Kochet das fleiſch vor der thür der hütten des ſtifts, und eſſet es daſelbſt, dazu auch das brod im korbe des fülle-opfers; wie mir geboten iſt, und geſagt, † daß Aaron und ſeine ſöhne ſollens eſſen. *2 Moſ.29, 32. † 3 Moſ.6, 16.

32. Was aber überbleibet vom fleiſch u. brod, das ſollt ihr mit feuer verbrennen.

33. Und ſollt in ſieben tagen nicht ausgehen von der thür der hütten des ſtifts, bis an den tag, da die tage eures fülle-opfers aus ſind: Denn ſieben tage * ſind eure hände gefüllet, *Sir.45,18.

34. Wie es an dieſem tage geſchehen iſt: Der HERR hats geboten zu thun, auf daß ihr verſöhnet ſeyd.

35. Und ſollet vor der thür der hütten des ſtifts tag und nacht bleiben, ſieben tage lang; und ſollet auf die hut des HERRN warten, daß ihr nicht ſterbet: Denn alſo iſt mirs geboten.

36. Und Aaron mit ſeinen ſöhnen * thäten alles, was der HErr geboten hatte durch Moſe. *2 Moſ.12,28. c.39,42. c.40,16.

Das IX. Capitel.

Das erſte opfer Aarons wird mit feuer verzehret.

1. Und am achten tage rief Moſe * Aaron und ſeinen ſöhnen, und den älteſten in Iſrael. *2 Moſ. 28, 1.

2. Und ſprach zu Aaron: Nimm zu dir ein jung kalb zum ſünd-opfer, und einen widder zum brand-opfer, beyde ohne wandel; und bringe ſie vor den HErrn.

3. Und rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Nehmet einen ziegen-bock zum ſünd-

ſünd-opfer, und ein kalb, und ein ſchaaf, beyde eines jahres alt, und ohne wandel, zum brand-opfer:

4. Und einen ochſen, und einen widder zum danck-opfer, daß wir vor dem HErrn opfern: Und ein ſpeis-opfer mit öl gemenget: Denn heute wird euch der HERR erſcheinen.

5. Und ſie nahmen, was Moſe geboten hatte, vor der thür der hütte des ſtifts: Und trat herzu die gantze gemeine, und ſtund vor dem HERRN.

6. Da ſprach Moſe: Das iſts, das der HERR geboten hat, das ihr thun ſollt; ſo wird euch des HErrn herrlichkeit erſcheinen.

7. Und Moſe ſprach zu Aaron: Tritt zum altar, und mache dein ſünd-opfer, und dein brand-opfer, und verſöhne dich und das volck: Darnach mache des volcks opfer, und verſöhne ſie auch, wie der HERR geboten hat.

8. Und Aaron trat zum altar, und ſchlachtete das kalb zu ſeinem ſünd-opfer.

9. Und ſeine ſöhne brachten das blut zu ihm; und er tunckete mit ſeinem finger ins blut, und thäts auf die hörner des altars: Und goß das blut an des altars boden.

10. Aber das *fett und die nieren, und das netz von der leber am ſünd-opfer, zündete er an auf dem altar; wie der HErr Moſe geboten hatte. *cap.4, 8.9. 2 Moſ.29, 13.22.

11. Und das *fleiſch und das fell verbrannte er mit feuer, auſſer dem lager. *c.4, 11.12.

12. Darnach ſchlachtete er das brand-opfer. Und Aarons ſöhne brachten das blut zu ihm; und er ſprengete es auf den altar umher.

13. Und ſie brachten das brand-opfer zu ihm zerſtücket, und den kopf: Und er zündete es an auf dem altar.

14. Und er *wuſch das eingeweide und die ſchenckel; und zündete es an, oben auf dem brand-opfer, auf dem altar. *c.8, 21.

15. Darnach brachte er herzu des volcks opfer, und nahm den bock, das ſünd-opfer des volcks; und ſchlachtete ihn, und machte ein ſünd-opfer daraus, wie das vorige.

16. Und brachte das brand-opfer herzu, und thät ihm ſein recht.

17. Und brachte herzu das *ſpeis-opfer, und nahm ſeine hand voll, und zündete es an auf dem altar; auſſer des morgens brand-opfer. *c.2, 1.ſeq.

18. Darnach ſchlachtete er den ochſen und widder zum danck-opfer des volcks. Und ſeine ſöhne brachten ihm das blut; das ſprengete er auf dem altar umher.

19. Aber das *fett vom ochſen und vom widder, den ſchwantz, und das fett am eingeweide, und die nieren, und das netz über der leber, *c.3, 3.10. c.8, 16.

20. Alles ſolches fett legten ſie auf die bruſt; und er zündete das fett an auf dem altar.

21. Aber die bruſt und die rechte ſchulter webete Aaron zur webe vor dem HErrn; wie der HErr Moſe geboten hatte.

22. Und Aaron *hub ſeine hand auf zum volcke, und ſegnete ſie; und ſtieg herab, da er das ſünd-opfer, brand-opfer, und danck-opfer gemachet hatte. *4 Moſ.6, 22.24.ſeq.

23. Und Moſe und Aaron gingen in die hütte des ſtifts; und da ſie wieder heraus gingen, ſegneten ſie das volck. Da *erſchien die herrlichkeit des HErrn allem volcke. *2 Moſ.16, 10. 4 Moſ.12, 5.

24. Denn *das feuer kam aus von dem HErrn, und verzehrete auf dem altar das brand-opfer und das fett. †Da das alles volck ſahe, frolocketen ſie, und fielen auf ihr antlitz. *2 Chr.7, 1.ꝛc. †1 Kön.18, 39.

Das X. Capitel.

Nadab und Abihu vom feuer getödtet.

1. Und die ſöhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher ſeinen *napf, und thäten feuer drein, und legeten räuchwerck drauf; und brachten das fremde feuer vor den HErrn, das er ihnen nicht geboten hatte. *c.16, 12.13.

2. Da fuhr ein feuer aus von dem HErrn, und *verzehrete ſie, daß ſie ſturben vor dem HERRN. *cap.16, 1. 4 Moſ.3, 4. c.26, 61. 1 Chron.25, 2.

3. Da ſprach Moſe zu Aaron: Das iſts, das der HErr geſaget hat: Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem volck werde ich herrlich werden. Und Aaron ſchwieg ſtille.

4. Moſe aber rief *Miſael und Elzaphan, den ſöhnen Uſiel, Aarons vettern, u. ſprach zu ihnen: Tretet hinzu, und traget

eure brůder von dem heiligthum hinaus
vor das lager. *2Moſ.6,22. 4Moſ.3,30.
5. Und ſie traten hinzu, und *trugen ſie
hinaus mit ihren leinen rőcken vor das la-
ger, wie Moſe geſaget hatte. *Geſ.5,6.10
6. Da ſprach Moſe zu Aaron und ſeinen
ſőhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr ſollt
eure håupter nicht blőſſen, noch eure
kleider zerreiſſen, daß ihr nicht ſterbet,
und der zorn über die gantze gemeine
komme. Laſſet eure brůder des gantzen
hauſes Iſrael weinen über dieſen brand,
den der HERR gethan hat.
7. Ihr aber ſollt nicht ausgehen von der
thür der hütte des ſtifts; ihr mőgtet ſter-
ben: Denn das ſalb-ől des HErrn iſt auf
euch. Und ſie thåten, wie Moſe ſagete.
8. Der HERR aber redete mit Aaron,
und ſprach:
9. Du und deine ſőhne mit dir ſolt *kei-
nen wein noch ſtarck getråncke trincken,
wenn ihr in die hütte des ſtifts gehet;
auf daß ihr nicht ſterbet. Das ſey ein †
ewiges recht allen euren nachkommen.
*Ezech.44,21. 1 Tim.3,3. Tit.1,7.
†3 Moſ.16,29.
10. Auf daß *ihr kőnnet unterſcheiden,
was heilig und unheilig, was unrein
und rein iſt. *Ezech.44,23.
11. Und daß ihr die kinder Iſrael *leh-
ret alle rechte, die der HErr zu euch gere-
det hat durch Moſe. *Matth.28,20.
12. Und Moſe redete mit Aaron und mit
ſeinen übrigen ſőhnen, Eleazar und I-
thamar: Nehmet, das überblieben iſt
vom ſpeis-opfer an den opfern des HErrn,
und eſſets ungeſåuert bey dem altar:
Denn es iſt das allerheiligſte.
13. Ihr ſollts aber an heiliger ſtåtte eſ-
ſen: Denn das iſt dein recht, und deiner
ſőhne recht, an den opfern des HErrn:
Denn *ſo iſt mirs geboten. *c.2,3.10.
c.6,16. c.9,21.
14. Aber die *webe-bruſt, und die hebe-
ſchulter ſolt du †und deine ſőhne, und dei-
ne tőchter mit dir eſſen an reiner ſtåtte:
Denn ſolch recht iſt dir und deinen kin-
dern gegeben, an den danck-opfern der kin-
der Iſrael. *c.9,21. †4 Moſ.18,11.
15. Denn die hebe-ſchulter und die webe-
bruſt zu den opfern des fetts, werden ge-
bracht, daß ſie zur webe gewebet werden
vor dem HErrn: Darum iſts dein und
deiner kinder zum ewigen rechte, wie der
HERR geboten hat.
16. Und Moſe ſuchte den bock des ſünd-
opfers, u. fand ihn verbrant. Und er ward
zornig über Eleazar u. Ithamar, Aarons
ſőhne, die noch übrig waren, und ſprach:
17. Warum habt ihr das *ſünd-opfer
nicht geſſen an heiliger ſtåtte? Denn es
das allerheiligſte iſt; und er hats euch ge-
geben, daß ihr die miſſethat der gemeine
tragen ſollt, daß ihr ſie verſőhnet vor
dem HERRN. *c.6,26.
18. Sihe, ſein blut iſt nicht kommen in
das heilige hinein. Ihr ſoltet es im heili-
gen gegeſſen haben, wie mir geboten iſt.
19. Aaron aber ſprach zu Moſe: Sihe,
heute haben ſie ihr ſünd-opfer und ihr
brand-opfer vor dem HErrn geopfert;
und es iſt mir alſo gangen, wie du ſieheſt:
Und ich ſolte eſſen heute vom ſünd-opfer;
ſolte das dem HERRN gefallen?
20. Da *das Moſe hőrete, ließ ers ihm
gefallen. *Joſ.22,30.

Das XI. Capitel.

Vom unterſcheid reiner und unreiner thiere.

1. Und der HERR redete *mit Moſe
und Aaron, und ſprach zu ihnen:
*2 Moſ.7,8.
2. Redet mit den kindern Iſrael, und
ſprechet: Das ſind *die thiere, die ihr eſ-
ſen ſollt unter allen thieren auf erden.
*5Moſ.14,4. Ap.Geſch.10,14.27.
3. Alles, was die klauen ſpaltet, und
wiederkåuet unter den thieren, das ſollt
ihr eſſen.
4. Was aber *wiederkåuet, und hat klau-
en, und ſpaltet ſie doch nicht; als das ka-
meel, das iſt euch unrein, und ſollts nicht
eſſen. *5 Moſ.14,7.
5. Die kaninichen wiederkåuen wol, a-
ber ſie ſpalten die klauen nicht: Darum
ſind ſie unrein.
6. Der haſe wiederkåuet auch, aber er
ſpaltet die klauen nicht: Darum iſt er
euch unrein.
7. Und ein *ſchwein ſpaltet wol die klau-
en, aber es wiederkåuet nicht: Darum
ſols euch unrein ſeyn. *2 Macc.6,18.
8. Von dieſer fleiſch ſollt ihr nicht eſſen,
noch ihr aas anrühren: Denn ſie ſind
euch unrein.
9. Diß ſollt ihr eſſen unter dem, das in
waſſern iſt. Alles, *was floß-federn und
ſchuppen hat in waſſern, im meer und
båchen, ſollt ihr eſſen. *5 Moſ.14,9.

10. Alles

10. Alles aber, was nicht floß-federn und
ſchuppen hat im meer und bächen, unter
allem, das ſich reget in waſſern, und un-
ter allem, was lebet im waſſer, ſol euch
eine ſcheu ſeyn:
11. Daß ihr von ihrem fleiſche nicht eſ-
ſet, und vor ihrem aas euch ſcheuet.
12. Deñ alles, was nicht floß-federn und
ſchuppen hat in waſſern, ſollt ihr ſcheuen.
13. Und diß ſollt ihr ſcheuen unter den
vögeln, daß ihrs nicht eſſet: *Den adler,
den habicht, den fiſchaar, *5 Moſ. 14, 12.
14. Den geyer, den weyhe, und was
ſeiner art iſt;
15. Und alle raben mit ihrer art;
16. Den ſtrauß, die nacht-eule, den ku-
ckuck, den ſperber mit ſeiner art;
17. Das käutzlein, den ſchwan, den huhu,
18. Die fledermaus, die rohrdommel,
19. Den ſtorch, den reiger, den heher mit
ſeiner art, den widehopf, und die ſchwalbe.
20. Alles auch, was ſich reget unter den
vögeln, und gehet auf vier füſſen, das
ſol euch eine ſcheu ſeyn.
21. Doch das ſollt ihr eſſen von vögeln,
das ſich reget, und gehet auf vier füſ-
ſen, und nicht auf zwey beinen auf er-
den hüpfet:
22. Von denſelben möget ihr eſſen,
als da iſt: Arbe mit ſeiner art, und ſela-
am mit ſeiner art, und hargol mit ſei-
ner art, und hagab mit ihrer art.
23. Alles aber, was ſonſt vier füſſe hat
unter den vögeln, ſol euch eine ſcheu ſeyn,
24. Und ſollt ſie unrein achten. Wer
ſolcher * aas anrühret, der wird † unrein
ſeyn bis auf den abend. *c. 5, 2. †Hagg. 2,
14. 3 Moſ. 14, 46. c. 15, 5. ſeq.
25. Und wer dieſer aas eines tragen
wird, ſol ſeine kleider waſchen, und wird
unrein ſeyn bis auf den abend.
26. Darum alles thier, das klauen hat,
und ſpaltet ſie nicht, und wiederkäuet
nicht, das ſol euch unrein ſeyn: Wer es
anrühret, wird unrein ſeyn.
27. Und alles, was auf tappen gehet
unter den thieren, die auf vier füſſen ge-
hen, ſol euch unrein ſeyn: Wer ihr aas
anrühret, wird unrein ſeyn bis auf den
abend.
28. Und wer ihr aas träget, ſol ſeine
kleider waſchen, und unrein ſeyn bis auf
den abend; Denn ſolche ſind euch unrein.
29. Dieſe ſollen euch auch unrein ſeyn
unter den thieren, die auf erden kriechen:
Die wieſel, die maus, die kröte, ein jeg-
liches mit ſeiner art.
30. Der igel, der molch, die eidex, die
blindſchleich, und der maulworf.
31. Die ſind euch unrein unter allem,
das da kreucht: Wer ihr aas anrühret,
der wird unrein ſeyn bis an den abend.
32. Und alles, worauf ein ſolch todt aas
fället, das wird unrein, es ſey allerley
höltzern gefäß, oder kleider, oder fell, o-
der ſack, und alles geräthe, damit man
etwas ſchaffet, ſol man ins waſſer thun,
und iſt unrein bis auf den abend, als-
denn wirds rein.
33. Allerley erden gefäß, wo ſolcher aas
eines darein fället, wird alles unrein,
was drinnen iſt, und ſolts zerbrechen.
34. Alle ſpeiſe, die man iſſet, ſo ſolch
waſſer darein kommt, iſt unrein: Und
aller tranck, den man trincket, in aller-
ley ſolchem gefäß, iſt unrein.
35. Und alles, worauf ein ſolch aas fäl-
let, wird unrein, es ſey ofen oder keſſel,
ſo ſol mans zerbrechen: Denn es iſt un-
rein, und ſol euch unrein ſeyn.
36. Doch die brünne, und kölcke, und
teiche ſind rein. Wer aber ihr aas an-
rühret, iſt unrein.
37. Und ob ein ſolch aas fiele auf ſaamen,
den man geſäet hat, ſo iſt er doch rein.
38. Wenn man aber waſſer über den
ſaamen göſſe, und fiele darnach ein ſolch
aas drauf, ſo würde er euch unrein.
39. Wenn ein thier ſtirbet, das ihr eſſen
möget; wer das aas anrühret, der iſt
unrein bis an den abend.
40. Wer * von ſolchem aas iſſet, der ſol
ſein kleid waſchen, und wird unrein ſeyn
bis an den abend. Alſo, wer auch träget ein
ſolch aas, ſol ſein kleid waſchen, und wird
unrein ſeyn bis an den abend. *c. 17, 15.
41. Was auf erden ſchleicht, das ſol euch
eine ſcheu ſeyn, und man ſols nicht eſſen.
42. Und alles, was auf dem bauche
kreucht, und alles, was auf vier oder
mehr füſſen gehet, unter allem, das auf
erden ſchleicht, ſollt ihr nicht eſſen: Denn
es ſol euch eine ſcheu ſeyn.
43. Machet eure ſeele nicht zum ſcheu-
ſal, und verunreiniget euch nicht an ih-
nen, daß ihr euch beſudelt.

44. Denn ich bin der HErr, euer GOtt: Darum ſollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig ſeyd: *Denn ich bin heilig. Und ſollt nicht eure ſeelen verunreinigen an irgend einem kriechenden thier, das auf erden ſchleicht. *c. 19, 2. c. 20, 7. 1 Pet. 1, 16

45. Denn ich bin der HErr, der *euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt ſey: Darum ſollt ihr heilig ſeyn, denn ich bin heilig. *2 Moſ. 20, 2.

46. Diß iſt das geſetz von den thieren und vögeln, und allerley kriechenden thieren im waſſer, und allerley thieren, die auf der erden ſchleichen:

47. Daß ihr unterſcheiden könnet, was unrein und rein iſt; und welches thier man eſſen, und welches man nicht eſſen ſol.

Das XII. Capitel.

Ordnung der kindbetterinnen.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Wenn ein weib beſaamet wird, und gebieret ein knäblein, ſo ſol ſie *ſieben tage unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre kranckheit leidet. *Luc. 2, 22.

3. Und am *achten tage ſol man das fleiſch ſeiner vorhaut beſchneiden. *1 Moſ. 17, 10. 11. Joh. 7, 22.

4. Und ſie ſol daheim bleiben drey und dreyſſig tage im blut ihrer reinigung. Kein heiliges ſol ſie anrühren, und zum heiligthum ſol ſie nicht kommen, bis daß die tage ihrer reinigung aus ſind.

5. Gebieret ſie aber ein mägdlein, ſo ſol ſie zwo wochen unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre kranckheit leidet: Und ſol ſechs und ſechzig tage daheim bleiben, in dem blute ihrer reinigung.

6. Und wenn die tage ihrer reinigung aus ſind, für den ſohn oder für die tochter, ſol ſie ein jährig lamm bringen zum brand-opfer, uñ eine junge taube oder turtel-taube *zum ſünd-opfer dem prieſter, vor die thür der hütten des ſtifts. *c. 5, 7.

7. Der ſol es opfern vor dem HERRN, und ſie verſöhnen, ſo wird ſie rein von ihrem blutgang. Das iſt das geſetz für die, ſo ein knäblein oder mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre hand nicht ein ſchaaf, ſo nehme ſie zwo *turtel-tauben, oder zwo junge tauben, eine zum brand-opfer, die andere zum ſünd-opfer: So ſol ſie der prieſter verſöhnen, daß ſie rein werde. *Luc. 2, 24. 3 Moſ. 14, 22. c. 15, 14.

Das XIII. Capitel.

Kennzeichen des auſſatzes an den menſchen und kleidern.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Wenn einem menſchen an der haut ſeines fleiſches etwas auffähret, oder ſchäbicht, oder eiterweiß wird, als wolte ein *auſſatz werden an der haut ſeines fleiſches, ſol man ihn zum prieſter Aaron führen, oder zu ſeiner ſöhne einem, unter den prieſtern. *5 Moſ. 24, 8.

3. Und wenn der prieſter das maal an der haut des fleiſches ſiehet, daß die haare in weiß verwandelt ſind, und das *anſehen an dem ort tiefer iſt, denn die andere haut ſeines fleiſches, ſo iſts gewiß der auſſatz: Darum ſol ihn der prieſter beſehen, und für unrein urtheilen. *c. 14, 37.

4. Wenn aber etwas eiterweiß iſt an der haut ſeines fleiſches, und doch das anſehen nicht tiefer, denn die andere haut des fleiſches, und die haare nicht in weiß verwandelt ſind: So ſol der prieſter denſelben verſchlieſſen ſieben tage,

5. Und am ſiebenden tage beſehen. Iſt es, daß das maal bleibet, wie er es vor geſehen hat, und hat nicht weiter gefreſſen an der haut,

6. So ſol ihn der prieſter abermal ſieben tage verſchlieſſen. Und wenn er ihn zum andernmal am ſiebenden tage beſiehet, und findet, daß das maal verſchwunden iſt, und nicht weiter gefreſſen hat an der haut, ſo ſol er ihn rein urtheilen: Denn es iſt grind: Und er ſol ſeine kleider *waſchen, ſo iſt er rein. *Eſ. 1, 16. Ebr. 10, 22.

7. Wenn aber der grind weiter friſſet in der haut, nachdem er vom prieſter beſehē, und rein geſprochen iſt, und wird nun zum andernmal vom prieſter beſehen:

8. Wenn denn da der prieſter ſiehet, daß der grind *weiter gefreſſen hat in der haut, ſol er ihn unrein urtheilen: Denn es iſt gewiß auſſatz. *2 Tim. 2, 17.

9. Wenn ein maal des auſſatzes am menſchen ſeyn wird, den ſol man zum prieſter bringen.

10. Wenn derſelbe ſiehet, und findet, daß

es weiß aufgefahren iſt an der haut, und die haare in weiß verwandelt, und rohe fleiſch im geſchwür iſt,

11. So iſts gewiß ein alter auſſatz in der haut ſeines fleiſches. Darum ſol ihn der prieſter unrein urtheilen, und nicht verſchlieſſen, denn er iſt ſchon unrein.

12. Wenn aber der auſſatz blühet in der haut, und bedecket die gantze haut, von dem haupt an bis auf die füſſe, alles, was dem prieſter vor augen ſeyn mag:

13. Wenn denn der prieſter beſiehet, und findet, daß der auſſatz das gantze fleiſch bedecket hat, ſo ſol er denſelben rein urtheilen: Dieweil es alles an ihm in weiß verwandelt iſt; denn er iſt rein.

14. Iſt aber rohe fleiſch da des tages, wenn er beſehen wird, ſo iſt er unrein.

15. Und wenn der prieſter das rohe fleiſch beſiehet, ſol er ihn unrein urtheilen: Denn er iſt unrein, und es iſt gewiß auſſatz.

16. Verkehret ſich aber das rohe fleiſch wieder, und verwandelt ſich in weiß: So ſol er zum prieſter kommen.

17. Und wenn der prieſter beſiehet, und findet, daß das maal in weiß verwandelt, ſol er ihn rein urtheilen: Denn er iſt rein.

18. Wenn in jemands fleiſch an der haut eine drüſe wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demſelben ort etwas weiß auffähret, oder röthlich eiterweiß wird, ſol er vom prieſter beſehen werden.

20. Wenn denn der prieſter ſiehet, daß das anſehen tiefer iſt, denn die andere haut, und das haar in weiß verwandelt: So ſol er ihn unrein urtheilen: Denn es iſt gewiß ein auſſatz-maal aus der drüſe worden.

21. Siehet aber der prieſter, und findet, daß die haare nicht weiß ſind, und iſt nicht tiefer, denn die andere haut, und iſt verſchwunden: So ſol er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

22. Friſſet es weiter in der haut, ſo ſol er ihn unrein urtheilen: Denn es iſt gewiß ein auſſatz-maal.

23. Bleibet aber das eiterweiß alſo ſtehen, und friſſet nicht weiter; ſo iſts die* narbe von der drüſe, und der prieſter ſol ihn rein urtheilen. *v. 28.

24. Wenn ſich jemand an der haut am feuer brennet, und das brand-maal röthlich oder weiß iſt:

25. Und der prieſter ihn beſiehet, und findet das haar in weiß verwandelt an dem brand-maal, und das anſehen tiefer denn die andere haut, ſo iſt gewiß auſſatz aus dem brand-maal worden: Darum ſol ihn der prieſter unrein urtheilen; denn es iſt ein auſſatz-maal.

26. Siehet aber der prieſter, und findet daß die haare am brand-maal nicht in weiß verwandelt, und nicht tiefer iſt, denn die andere haut, und iſt dazu verſchwunden: So ſol er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

27. Und am ſiebenden tage ſol er ihn beſehen: Hats weiter gefreſſen an der haut, ſo ſol er ihn unrein urtheilen: Denn es iſt auſſatz.

28. Iſts aber geſtanden an dem brand-maal, und nicht weiter gefreſſen an der haut, und iſt darzu verſchwunden, ſo iſts ein geſchwür des brand-maals; und der prieſter ſol ihn rein urtheilen: Denn es iſt eine* narbe des brand-maals. *v. 23.

29. Wenn ein mann oder weib auf dem haupte, oder am barte ſchäbicht wird;

30. Und der prieſter das maal beſiehet, und findet, daß das anſehen tiefer iſt, denn die andere haut, und das haar daſelbſt gülden und dünne: So ſol er ihn unrein urtheilen: Denn es iſt auſſätziger grind des haupts oder des barts.

31. Siehet aber der prieſter, daß der grind nicht tiefer anzuſehen iſt, denn die haut, und das haar nicht falb iſt: Sol er denſelben ſieben tage verſchlieſſen.

32. Und wenn er ihn am ſiebenden tage beſiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat, und kein gülden haar da iſt, und das anſehen des grindes nicht tiefer iſt, denn die andere haut:

33. Sol er ſich beſchären, doch daß er den grind nicht beſchäre; und ſol ihn der prieſter abermal ſieben tage verſchlieſſen.

34. Und wenn er ihn am ſiebenden tage beſiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat in der haut, und das anſehen iſt nicht tiefer, denn die andere haut: So ſol ihn der prieſter rein ſprechen; und er ſol ſeine kleider waſchen, denn er iſt rein.

35. Friſſet aber der grind weiter an der haut, nachdem er rein geſprochen iſt:
36. Und der prieſter beſiehet und findet, daß der grind alſo weiter gefreſſen hat an der haut: So ſol er nicht mehr darnach fragen, ob die haare gülden ſind: Denn er iſt unrein.
37. Iſt aber vor augen der grind ſtill geſtanden, und falb haar daſelbſt aufgangen; ſo iſt der grind heil, und er rein: Darum ſol ihn der prieſter rein ſprechen.
38. Wenn einem manne oder weibe an der haut ihres fleiſches etwas eiterweiß iſt;
39. Und der prieſter ſiehet daſelbſt, daß das eiterweiß ſchwindet: Das iſt ein weiſſer grind, in der haut aufgegangen, und er iſt rein.
40. Wenn einem manne die hauptHaare ausfallen, daß er kahl wird, der iſt rein.
41. Fallen ſie ihm vornen am haupte aus, und wird eine glatze, ſo iſt er rein.
42. Wird aber an der glatze, oder da er kahl iſt, ein weiß oder röthlich maal: So iſt ihm auſſatz an der glatze oder am kahlkopf aufgangen.
43. Darum ſol ihn der prieſter beſehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich maal aufgelaufen an ſeiner glatze oder kahlkopf, daß es ſiehet, wie ſonſt der auſſatz an der haut:
44. So iſt er auſſätzig und unrein; und der prieſter ſol ihn unrein ſprechen ſolches maals halben auf ſeinem haupte.
45. Wer nun auſſätzig iſt, deß kleider ſollen zerriſſen ſeyn, und das haupt bloß, und die lippen verhüllet, und ſol allerdinge unrein genennet werden.
46. Und ſo lange das maal an ihm iſt, ſol er unrein ſeyn, allein wohnen, und ſeine wohnung ſol auſſer dem lager ſeyn.
47. Wenn an einem kleide eines auſſatzes maal ſeyn wird, es ſey wöllen oder leinen:
48. Am werft oder am eintracht, es ſey leinen oder wöllen, oder an einem fell, oder an allem, das aus fellen gemachet wird;
49. Und wenn das maal bleich oder röthlich iſt am kleide, oder am fell, oder am werft, oder am eintracht, oder an einigerley dinge, das von fellen gemacht iſt, das iſt gewiß ein maal des auſſatzes. Darum ſols der prieſter beſehen.
50. Und wenn er das maal ſiehet, ſol ers einſchlieſſen ſieben tage.
51. Und wenn er am ſiebenden tage ſiehet, daß das maal hat weiter gefreſſen am kleide, am werft, oder am eintracht, am fell, oder an allem, das man aus fellen machet, ſo iſts ein freſſend maal des auſſatzes, und iſt unrein.
52. Und ſol das kleid verbrennen, oder den werft, oder den eintracht, es ſey wöllen, oder leinen, oder allerley fell-werck, darinn ſolch maal iſt: Denn es iſt ein maal des auſſatzes; und ſolts mit feuer verbrennen.
53. Wird aber der prieſter ſehen, daß das maal nicht weiter gefreſſen hat am kleide, oder am werft, oder am eintracht, oder an allerley fell-werck:
54. So ſol er gebieten, daß mans waſche, darinn das maal iſt, und ſols einſchlieſſen andere ſieben tage.
55. Und wenn der prieſter ſehen wird, nachdem das maal gewaſchen iſt, daß das maal nicht verwandelt iſt vor ſeinen augen, und auch nicht weiter gefreſſen hat: So iſts unrein, und ſolts mit feuer verbrennen: Denn es iſt tief eingefreſſen, und hats beſchaben gemacht.
56. Wenn aber der prieſter ſiehet, daß das maal verſchwunden iſt nach ſeinem waſchen: So ſol ers abreiſſen vom kleide, vom fell, vom werft, oder vom eintracht.
57. Wirds aber noch geſehen am kleide, am werft, am eintracht, oder allerley fellwerck: So iſts ein fleck, und ſolts mit feuer verbrennen, darinn ſolch maal iſt.
58. Das kleid aber, oder werft, oder eintracht, oder allerley fell-werck, das gewaſchen iſt, und das maal von ihm gelaſſen hat, ſol man zum andernmal waſchen, ſo iſts rein.
59. Das iſt das geſetz über die maale des auſſatzes an kleidern, ſie ſeyn wöllen oder leinen, am werft, und am eintracht, und an allerley fell-werck, rein oder unrein zu ſprechen.

Das XIV. Capitel.

Reinigung des auſſatzes.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Das iſt das geſetz über den auſſätzigen, wenn er ſol gereiniget werden. Er ſol *zum prieſter kommen. *Matth.8,4. Marc.1,44. Luc.5,14. c.17,14.

3. Und der prieſter ſol aus dem lager gehen, und beſehen, wie das maal des auſſatzes am auſſätzigen heil worden iſt.

4. Und ſol gebieten dem, der zu reinigen iſt, daß er zween lebendige vögel nehme, die da rein ſind, und cedern=holtz, und roſinfarbene wolle, und *yſop. *Pſ.51,9.

5. Und ſol gebieten den einen vogel zu ſchlachten in einem erdenen gefäß, am flieſſenden waſſer.

6. Und ſol den lebendigen vogel nehmen mit dem cedern=holtz, roſinfarbene wolle, und yſop, und in des geſchlachteten vogels blut tuncken am flieſſenden waſſer,

7. Und *beſprengen den, der vom auſſatz zu reinigen iſt, ſiebenmal: Und reinige ihn alſo, und laſſe den lebendigen vogel ins freye feld fliegen. *c.4,6.17. c.8,11.

8. Der gereinigte aber ſol ſeine kleider waſchen, und *alle ſeine haare abſchären, und ſich mit waſſer baden, ſo iſt er rein. Darnach gehe er ins lager; doch † ſol er auſſer ſeiner hütte ſieben tage bleiben. *4 Moſ.8,7. † 4 Moſ.12,14.

9. Und am ſiebenden tage ſol er alle ſeine haare abſchären, auf dem haupte, am barte, an den augbraunen, daß alle haare abgeſchoren ſeyn: Und ſol ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch im waſſer baden, ſo iſt er rein.

10. Und am achten tage ſol er zwey lämer nehmen ohne wandel, und ein jährig ſchaaf ohne wandel, und drey *zehenden ſemmel=mehl zum ſpeis=opfer mit öl gemenget, und ein log öls. *4 Moſ.15,4.

11. Da ſol der prieſter denſelben gereinigten, und dieſe dinge ſtellen vor den HErrn, vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſol das eine lamm nehmen, und zum ſchuld=opfer opfern mit dem log öl; und ſol ſolches vor dem HERRN weben,

13. Und darnach das lamm ſchlachten, da man das ſünd=opfer und brand=opfer ſchlachtet, nemlich an heiliger ſtätte: Denn wie das ſünd=opfer, alſo iſt auch das ſchuld=opfer des prieſters; denn es iſt das allerheiligſte.

14. Und der prieſter ſol des bluts nehmen vom ſchuld=opfer, und dem gereinigten *auf den knörpel des rechten ohrs thun, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes. *c.8,23.

15. Darnach ſol er des öls aus dem log nehmen, und in ſeine (des prieſters) lincke hand gieſſen;

16. Und mit ſeinem rechten finger in das öl tuncken, das in ſeiner lincken hand iſt, und *ſprengen mit ſeinem finger das öl ſiebenmal vor dem HErrn. *c.4,6.

17. Das übrige öl aber in ſeiner hand ſol er dem gereinigten auf den *knörpel des rechten ohrs thun, und auf den rechten daumen, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes, oben auf das blut des ſchuld=opfers. *c.8,23.

18. Das übrige öl aber in ſeiner hand ſol er auf des gereinigten haupt thun; und ihn verſöhnen vor dem HErrn.

19. Und ſol das ſünd=opfer machen, und den gereinigten verſöhnen ſeiner unreinigkeit halben. Und ſol darnach das brand=opfer ſchlachten,

20. Und ſol es auf dem altar opfern ſamt dem ſpeis=opfer, und ihn verſöhnen, ſo iſt er rein.

21. Iſt er aber arm, und mit ſeiner hand nicht ſo viel erwirbet, ſo nehme er ein lamm zum ſchuld=opfer zu weben, ihn zu verſöhnen; und einen zehenden ſemmel=mehl mit öl gemenget zum ſpeis=opfer, und ein log öls,

22. Und *zwo turtel=tauben, oder zwo junge tauben, die er mit ſeiner hand erwerben kan, daß eine ſey ein ſünd=opfer, die ander ein brand=opfer; *cap.12,8. cap.15,14.

23. Und bringe ſie am achten tage ſeiner reinigung zum prieſter, vor der thür der hütten des ſtifts, vor dem HErrn.

24. Da ſol der prieſter das lamm zum ſchuld=opfer nehmen, und das log öl, und ſols alles weben vor dem HErrn,

25. Und das lamm des ſchuld=opfers ſchlachten, und des bluts nehmen von demſelben ſchuld=opfer, und dem gereinigten thun *auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes; *v.14.

26. Und des öls in ſeine (des prieſters) lincke hand gieſſen;

27. Und mit ſeinem rechten finger das öl, das in ſeiner lincken hand iſt, ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn.

28. Des übrigen aber in ſeiner hand ſol er dem gereinigten auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes thun, oben auf das blut des ſchuld-opfers.

29. Das übrige öl aber in ſeiner hand ſol er dem gereinigten auf das haupt thun, ihn zu verſöhnen vor dem HErrn.

30. Und darnach aus der einen turteltauben oder jungen tauben, wie ſeine hand hat mögen erwerben,

31. Ein ſünd-opfer, aus der andern ein brand-opfer machen, ſamt dem ſpeisopfer. Und ſol der prieſter den gereinigten alſo verſöhnen vor dem HErrn.

32. Das ſey das geſetz für den auſſätzigen, der mit ſeiner hand nicht erwerben kan, was zu ſeiner reinigung gehöret.

33. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

34. Wenn ihr ins land Canaan kommt, das ich euch zur beſitzung gebe; und werde irgend in einem hauſe eurer beſitzung ein auſſatz-maal geben:

35. So ſol der kommen, deß das haus iſt, dem prieſter * es anſagen, und ſprechen: Es ſiehet mich an, als ſey ein auſſatz-maal an meinem hauſe.

*cap. 13, 2.

36. Da ſol der prieſter heiſſen, daß ſie das haus ausräumen, ehe denn der prieſter hinein gehet, das maal zu beſehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im hauſe iſt: Darnach ſol der prieſter hinein gehen, das haus zu beſehen.

37. Wenn er nun das maal beſiehet, und findet, daß an der wand des hauſes gele oder röthliche grüblein ſind, und ihr anſehen tiefer, denn ſonſt die wand iſt;

38. So ſol er zum hauſe zur thür heraus gehen, und das haus ſieben tage verſchlieſſen.

39. Und wenn er am ſiebenden tage wieder kommt, und ſihet, daß das maal weiter gefreſſen hat an des hauſes wand:

40. So ſol er die ſteine heiſſen ausbrechen, darinn das maal iſt, und hinaus vor die ſtadt an einen unreinen ort werfen.

41. Und das haus ſol man inwendig ringsrum ſchaben, und ſollen den abgeſchabten leimen hinaus vor die ſtadt an einen unreinen ort ſchütten;

42. Und andere ſteine nehmen, und an jener ſtatt thun; und andern leimen nehmen, und das haus bewerfen.

43. Wenn denn das maal wieder kommt, und ausbricht am hauſe, nachdem man die ſteine ausgeriſſen, und das haus anders beworfen hat:

44. So ſol der prieſter hinein gehen. Und wenn er ſiehet, daß das maal weiter gefreſſen hat am hauſe, ſo iſts gewiß ein freſſender auſſatz am hauſe, und iſt unrein.

45. Darum ſol man das haus abbrechen, ſteine und holtz, und allen leimen am hauſe, und ſols hinaus führen vor die ſtadt, an einen unreinen ort.

46. Und wer in das haus gehet, ſo lange es verſchloſſen iſt, * der iſt unrein bis an den abend. *c. 11, 24. ſeq. c. 15, 5. ſeq. c. 17, 15.

47. Und wer drinnen liegt, oder drinnen iſſet, der ſol ſeine kleider waſchen.

48. Wo aber der prieſter, wenn er hinein gehet, ſiehet, daß diß maal nicht weiter am hauſe gefreſſen hat, nachdem das haus beworfen iſt: So ſol ers rein ſprechen; denn das maal iſt heil worden.

49. Und ſol zum ſünd-opfer für das haus nehmen zween vögel, cedern-holtz, und roſinfarbene wolle, und yſop;

50. Und den einen vogel ſchlachten in einem erden gefäß an einem flieſſenden waſſer.

51. Und ſol nehmen das cedern-holtz, die roſinfarbene wolle, den yſop, und den lebendigen vogel, und in des geſchlachteten vogels blut tuncken, an dem flieſſenden waſſer, und das haus ſiebenmal beſprengen.

52. Und ſol alſo das haus * entſündigen mit dem blut des vogels, und mit flieſſendem waſſer, mit dem lebendigen vogel, mit dem cedern-holtz, mit yſopen, und mit roſinfarbener wolle.

*Pſ. 51, 9.

53. Und ſol den lebendigen vogel laſſen hinaus vor die ſtadt ins freye feld fliegen, und das haus verſöhnen, ſo iſts rein.

54. Das iſt das geſetz über allerley maal des auſſatzes und grindes;
55. Ueber den auſſatz der kleider, und der häuſer.
56. Ueber die beulen, grätz und eiter=weiß:
57. Auf daß man wiſſe, wenn etwas unrein oder rein iſt. Das iſt das geſetz vom auſſatz.

Das XV. Capitel.

Mann= und weibs=perſonen mit unreinem fluß behaftet, wie ſie zu reinigen.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:
2. Redet mit den kindern Iſrael, und ſprechet zu ihnen: Wenn ein mann an ſeinem fleiſch einen *fluß hat, derſelbe iſt unrein. *4 Moſ. 5, 2.
3. Dann aber iſt er unrein an dieſem fluſſe, wenn ſein fleiſch vom fluſſe eitert, oder verſtopfet iſt.
4. Alles lager, darauf er lieget, und alles, darauf er ſitzet, wird unrein werden.
5. Und wer ſein lager anrühret, der ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
6. Und wer ſich ſetzet, da er geſeſſen iſt, der ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, *und unrein ſeyn bis auf den abend. *c. 11, 24. c. 17, 15. 2c.
7. Wer ſein fleiſch anrühret, der ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
8. Wenn er ſeinen ſpeichel wirft auf den, der rein iſt, der ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
9. Und der ſattel, darauf er reitet, wird unrein werden.
10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter ſich gehabt hat, der wird unrein ſeyn bis auf den abend. Und wer ſolches trägt, der ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
11. Und welchen er anrühret, ehe er die hände wäſchet, der ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
12. Wenn er ein erdenes gefäß anrühret, das ſol man zerbrechen; aber das hölzerne gefäß ſol man mit waſſer ſpülen.
13. Und wenn er rein wird von ſeinem fluß: So ſol er ſieben tage zählen, nachdem er rein worden iſt, und ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit flieſſendem waſſer baden, ſo iſt er rein.
14. Und am achten tage * ſol er zwo turtel=tauben oder zwo junge tauben nehmen, und vor den HErrn bringen, vor der thür der hütte des ſtifts, und dem prieſter geben. *c. 5, 7. c. 12, 8. c. 14, 22.
15. Und der prieſter ſol aus einer ein ſünd=opfer, aus der andern ein brand=opfer machen, und ihn verſöhnen vor dem HErrn, ſeines fluſſes halben.
16. Wenn einem mann *im ſchlaf der ſaamen entgehet, der ſol ſein gantzes fleiſch mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend. *c. 22, 4.
17. Und alles kleid, und alles fell, das mit ſolchem ſaamen beflecket iſt, ſol er waſchen mit waſſer, und unrein ſeyn bis auf den abend.
18. Ein weib, bey welchem ein ſolcher lieget, die ſol ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
19. Wenn ein weib ihres leibes blut=fluß hat; die ſol ſieben tage beyſeit gethan werden: *Wer ſie anrühret, der wird unrein ſeyn bis auf den abend. *c. 18, 19.
20. Und alles, worauf ſie lieget, ſo lange ſie ihre zeit hat, wird unrein ſeyn; und worauf ſie ſitzet, wird unrein ſeyn.
21. Und wer ihr lager anrühret, der ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
22. Und wer anrühret irgend was, darauf ſie geſeſſen hat, ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem lager, oder wo ſie geſeſſen, gelegen oder geſtanden, ſol unrein ſeyn bis auf den abend.
24. Und wenn ein mann bey ihr lieget, und es kommt ſie ihre zeit an bey ihm, die wird ſieben tage unrein ſeyn; und das lager, darauf er gelegen iſt, wird unrein ſeyn.
25. Wenn aber ein weib ihren*blut=fluß eine lange zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen zeit, ſondern auch über die gewöhnliche zeit; So wird ſie unrein ſeyn,

ſo lange ſie fleuſſt, wie zur zeit ihrer abſonderung, ſo ſol ſie auch hie unrein ſeyn. *Matth. 9, 20.

26. Alles lager, darauf ſie lieget, die gantze zeit ihres fluſſes, ſol ſeyn, wie das lager ihrer abſonderung. Und alles, worauf ſie ſitzet, wird unrein ſeyn, gleich der unreinigkeit ihrer abſonderung.

27. Wer derer etwas anrühret, der wird unrein ſeyn; und ſol ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

28. Wird ſie aber rein von ihrem fluſſe, ſo ſol ſie ſieben tage zählen; darnach ſol ſie rein ſeyn.

29. Und am achten tage ſol ſie * zwo turtel-tauben, oder zwo junge tauben nehmen, und zum prieſter bringen vor die thür der hütte des ſtifts. *c. 12, 8. c. 14, 22.

30. Und der prieſter ſol aus einer machen ein ſünd-opfer, aus der andern ein brand-opfer; und ſie verſöhnen vor dem HErrn über den fluß ihrer unreinigkeit.

31. So ſollt ihr die kinder Iſrael warnen vor ihrer unreinigkeit: Daß ſie nicht ſterben in ihrer unreinigkeit, wenn ſie meine wohnung verunreinigen, die unter euch iſt.

32. Das iſt das geſetz über den, der einen fluß hat, und dem der ſaame im ſchlaf entgehet, daß er unrein davon wird.

33. Und über die, die ihren blut-fluß hat. Und wer einen fluß hat, es ſey mann oder weib; und wenn ein mann bey einer unreinen lieget.

Das XVI. Capitel.

Jährliches verſöhn-opfer.

1. Und der HERR redete mit Moſe, (nachdem die * zween ſöhne Aarons geſtorben waren, da ſie vor dem HErrn opferten.) *c. 10, 2. rc.

2. Und ſprach: Sage deinem bruder Aaron, daß er * nicht allerley zeit in das inwendige heiligthum gehe hinter den vorhang, vor dem gnaden-ſtuhl, der auf der laden iſt, daß er nicht ſterbe: Denn ich wil in einer wolcke erſcheinen auf dem gnaden-ſtuhl. * 2 Moſ. 30, 10. Ebr. 9, 7.

3. Sondern damit ſol er hinein gehen, mit einem jungen farren zum ſünd-opfer; und mit einem widder zum brand-opfer;

4. Und ſol den heiligen leinen rock anlegen, und leinen niederwad an ſeinem fleiſch haben, und ſich mit einem leinen gürtel gürten, und den leinen hut aufhaben: Denn das ſind die heiligen kleider: Und ſol * ſein fleiſch mit waſſer baden, und ſie anlegen. * v. 24.

5. Und ſol von der gemeine der kinder Iſrael zween ziegen-böcke nehmen zum ſünd-opfer, und einen widder zum brand-opfer.

6. Und Aaron ſol den farren, ſein * ſünd-opfer, herzu bringen, und ſich und ſein haus verſöhnen. * Ebr. 6, 27.

7. Und darnach die zween böcke nehmen, und vor den HErrn ſtellen, vor der thür der hütte des ſtifts.

8. Und ſol das loos werfen über die zween böcke: Ein loos dem HErrn, und das andere dem ledigen bock.

9. Und ſol den bock, auf welchen des HErrn loos fället, opfern zum ſünd-opfer.

10. Aber den bock, auf welchen das loos des ledigen fället, ſol er lebendig vor den HErrn ſtellen, daß er ihn verſöhne: Und laſſe den ledigen bock in die wüſte.

11. Und alſo ſol er denn den farren ſeines ſünd-opfers herzu bringen, und ſich und ſein haus verſöhnen, und ſol ihn ſchlachten.

12. Und ſol einen * napf voll glut vom altar nehmen, der vor dem HErrn ſtehet, und die hand † voll zerſtoſſenes räuchwercks, und hinein hinter den vorhang bringen; *c. 10, 1. † 2 Moſ. 30, 34. 35.

13. Und das räuchwerck aufs feuer thun vor dem HERRN, daß der nebel vom räuchwerck den gnaden-ſtuhl bedecke, der auf dem zeugniß iſt, daß er nicht ſterbe.

14. Und ſol des blutes * vom farren nehmen, und mit ſeinem finger gegen dem gnaden-ſtuhl ſprengen vornen an: † Siebenmal ſol er alſo vor dem gnaden-ſtuhl mit ſeinem finger vom blute ſprengen.

*Ebr. 9, 13. c. 10, 14. † 3 Moſ. 4, 6. 17.

15. Darnach ſol er den bock, des volcks ſünd-opfer, ſchlachten, uñ ſeines bluts hinein bringen, hinter den vorhang; und ſol mit ſeinem blut thun, wie er mit des farren blut gethan hat, und damit auch ſprengen vorne gegen dem gnaden-ſtuhl.

16. Und ſol alſo verſöhnen das heiligthum von der unreinigkeit der kinder Iſrael, und von ihrer übertretung, in allen ihren ſünden. Alſo ſol er thun der hütten des ſtifts, denn ſie ſind unrein, die umher liegen.

17. Kein

17. Kein menſch ſol in der hütte des ſtifts ſeyn, wenn er hinein gehet zu verſöhnen im heiligthum, bis er heraus gehe: Und ſol alſo verſöhnen ſich und ſein haus, und die gantze gemeine Iſrael.

18. Und wenn er heraus gehet zum altar, der vor dem HErrn ſtehet, ſol er ihn verſöhnen, und ſol des bluts vom farren, und des bluts vom bocke nehmen, und auf des altars hörner umher thun.

19. Und ſol mit ſeinem finger vom blut darauf ſprengen ſiebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der unreinigkeit der kinder Iſrael.

20. Und wenn er vollbracht hat das verſöhnen des heiligthums, und der hütte des ſtifts, und des altars: So ſol er den lebendigen bock herzu bringen.

21. Da ſol denn Aaron ſeine beyde hände auf ſein haupt legen, und bekennen auf ihn alle miſſethat der kinder Iſrael, und alle ihre übertretung in allen ihren ſünden; und ſol ſie dem bocke auf das haupt legen, und ihn durch einen mann, der vorhanden iſt, in die wüſte laufen laſſen,

22. Daß alſo der bock alle ihre miſſethat auf ihm in eine wildniß trage; und laſſe ihn in die wüſte.

23. Und Aaron ſol in die hütte des ſtifts gehen, und ausziehen die leinen kleider, die er anzog, da er in das heiligthum ging; und ſol ſie daſelbſt laſſen.

24. Und ſol ſein fleiſch mit waſſer baden an heiliger ſtätte, und ſeine eigene kleider anthun; und heraus gehen, und ſein brand-opfer, und des volcks brand-opfer machen, und beyde ſich und das volck verſöhnen;

25. Und das fett vom ſünd-opfer auf dem altar anzünden.

26. Der aber den ledigen bock hat ausgeführet, ſol ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit waſſer baden; und darnach ins lager kommen.

27. Den farren des ſünd-opfers, und den bock des ſünd-opfers, *welcher blut in das heiligthum zu verſöhnen gebracht wird, ſol man hinaus führen vor das lager, und mit feuer verbrennen, beyde ihre haut, fleiſch und miſt. *c.6,30. Ebr.13,11.

28. Und der ſie verbrennet, ſol ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit waſſer baden, und darnach ins lager kommen.

29. Auch ſol euch das * ein ewiges recht ſeyn, am † zehenden tage des ſiebenden monden ſollt ihr euren leib caſteyen, und kein werck thun, er ſey einheimiſch oder fremde unter euch. *c.6,18. c.10,9. c.17,7. †c.23,32.

30. Denn an *dieſem tage geſchicht eure verſöhnung, daß ihr gereiniget werdet: Von allen euren ſünden werdet ihr gereiniget vor dem HERRN. *c.23,27. 4 Moſ. 29,7.

31. Darum ſols euch * der gröſſeſte ſabbat ſeyn, und ihr ſollt euren leib demüthigen: Ein ewig recht ſey das. *c.23,32.

32. Es ſol aber ſolche verſöhnung thun ein prieſter, den man geweihet, und deß hand man gefüllet hat zum prieſter an ſeines vaters ſtatt. Und ſol die leinen kleider anthun, nemlich die heiligen kleider.

33. Und ſol alſo verſöhnen das heilige heiligthum, und die hütte des ſtifts, und den altar, und die prieſter, und alles volck der gemeine.

34. Das ſol euch ein ewiges recht ſeyn, daß ihr die kinder Iſrael verſöhnet von allen ihren ſünden, im jahr * einmal. Und Moſe thät, wie ihm der HERR geboten hatte. *Ebr.9,7.

Das XVII. Capitel.

Ort der opfer beſtimmet: Blut zu eſſen verboten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und allen kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Das iſts, das der HErr geboten hat.

3. Welcher aus dem hauſe Iſrael einen ochſen, oder lamm, oder ziege ſchlachtet in dem lager, oder auſſen vor dem lager,

4. Und nicht vor die thür der hütte des ſtifts bringet, daß es dem HErrn zum opfer gebracht werde vor der wohnung des HErrn, der ſol des blutes ſchuldig ſeyn, als der blut vergoſſen hat. Und ſolcher menſch ſol ausgerottet werden aus ſeinem volck.

5. Darum ſollen die kinder Iſrael ihre opfer, die ſie auf dem freyen felde opfern wollen, vor den HErrn bringen, vor die thür der hütte des ſtifts, zum prieſter; und allda ihre danck-opfer dem HErrn opfern.

6. Und der prieſter ſol das blut auf den

altar des HErrn ſprengen, vor der thür der hütten des ſtifts, und das fett anzünden zum ſüſſen geruch dem HErrn.

7. Und mit nichten ihr * opfer hinfort † den feld-teufeln opfern, mit denen ſie huren. Das‡ſol ihnen ein ewiges recht ſeyn bey ihren nachkommen. * 5 Moſ.32,17. † Eſ.13,22. ‡ 3 Moſ.9,18. c.10,9.

8. Darum ſolt du zu ihnen ſagen: Welcher menſch aus dem hauſe Iſrael, oder auch ein fremdlinger, der unter euch iſt, der ein opfer oder brand-opfer thut,

9. Und bringets nicht * vor die thür der hütten des ſtifts, daß ers dem HErrn thue, der ſol ausgerottet werden von ſeinem volck. * 5 Moſ.12,14.

10. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, irgend * blut iſſet, wider den wil ich mein antlitz ſetzen, und wil ihn mitten aus ſeinem volck rotten. * c.3,17.2c.

11. Denn des leibes leben iſt im blut; und ich habs euch zum altar gegeben, daß eure ſeelen damit verſöhnet werden. Denn * das blut iſt die verſöhnung fürs leben. * Ebr.9,22.

12. Darum habe ich geſaget den kindern Iſrael: Keine ſeele unter euch ſol blut eſſen; auch kein fremdlinger, der unter euch wohnet.

13. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, der ein thier oder vogel fähet auf der jagt, das man iſſet; der ſol deſſelben blut vergieſſen, und mit erde zuſcharren.

14. Denn des * leibes leben iſt in ſeinem blut, ſo lange es lebet, und ich habe den kindern Iſrael geſaget: Ihr † ſollt keines leibes blut eſſen: Denn des leibes leben iſt in ſeinem blut; wer es iſſet, der ſol ausgerottet werden. * 1 Moſ.9,4. † 3 Moſ.3,17. c.7,26. 5 Moſ.12,23.

15. Und welche * ſeele ein aas, oder was vom wilde zerriſſen iſt, iſſet, er ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger, der ſol ſein kleid waſchen, und ſich mit waſſer baden, und † unrein ſeyn bis auf den abend, ſo wird er rein. * c.11,40. † c.11,24.ſeq. c.14,46. c.15,5.ſeq.

16. Wo er ſeine kleider nicht waſchen, noch ſich baden wird, ſo ſol er einer miſſethat ſchuldig ſeyn.

Das XVIII. Capitel.

Grade der blut-freundſchaft im heyrathen verboten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ich * bin der HErr, euer GOtt. * c.11,44. c.19,2.3.4.10.25.31.

3. Ihr ſollt nicht thun nach den wercken des landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habet; auch nicht nach den wercken des landes Canaan, darein ich euch führen wil: Ihr ſollt auch euch nach ihrer weiſe nicht halten.

4. Sondern nach meinen rechten ſollt ihr thun, und meine ſatzung ſollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt: Denn ich bin der HERR, euer GOtt.

5. Darum ſollt ihr meine ſatzungen halten, und meine rechte: Denn welcher * menſch dieſelben thut, der wird dadurch leben: Deñ ich bin der HErr. * Neh.9,29. Ezech.20,11. Röm.10,5. Gal.3,12.

6. Niemand ſol ſich zu ſeiner nächſten bluts-freundin thun, ihre ſcham zu blöſſen: Denn ich bin der HERR.

7. Du ſolt * deines vaters und deiner mutter ſcham nicht blöſſen: Es iſt deine mutter, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen. * 1 Moſ.9,22. c.19,33. Ez.22,10.

8. Du * ſolt deines vaters weibes ſcham nicht blöſſen: Denn es iſt deines vaters ſcham. * 1 Moſ.35,22. 3 Moſ.20,11. 1 Cor. 5, 1.

9. Du ſolt * deiner ſchweſter ſcham, die deines vaters oder deiner mutter tochter iſt, daheim oder drauſſen geboren, nicht blöſſen. * c.20,17. 1 S.13,14. Ez.22,11.

10. Du ſolt deines ſohns oder deiner tochter tochter ſcham nicht blöſſen: Denn es iſt deine ſcham.

11. Du ſolt der tochter deines vaters weibes, die deinem vater geboren iſt, und deine ſchweſter iſt, ſcham nicht blöſſen.

12. Du ſolt deines vaters ſchweſter ſcham nicht blöſſen: Denn es iſt deines vaters nächſte bluts-freundin.

13. Du ſolt deiner mutter ſchweſter ſcham nicht blöſſen: Denn es iſt deiner mutter nächſte bluts-freundin.

14. Du ſolt * deines vatern bruders ſcham nicht blöſſen, daß du ſein weib nehmeſt: Denn ſie iſt deine waſe. * c.20,20.

15. Du ſolt * deiner ſchnur ſcham nicht blöſſen: Denn ſie iſt deines ſohns weib, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen. * 1 Moſ.38,16. Ezech.22,11.

16. Du ſolt deines * bruders weibes ſcham nicht blöſſen: Denn ſie iſt deines bruders ſcham. *Marc.6,18.

17. Du ſolt * deines weibes ſamt ihrer tochter ſcham nicht blöſſen, noch ihres ſohns tochter, oder tochter tochter nehmen, ihre ſcham zu blöſſen: Denn es iſt ihre nächſte bluts-freundin, und iſt ein laſter. *c.20,14.

18. Du ſolt auch deines weibes ſchweſter nicht nehmen neben ihr, ihre ſcham zu blöſſen, ihr zuwider, weil ſie noch lebet.

19. Du ſolt nicht * zum weibe gehen, weil ſie ihre kranckheit hat, in ihrer unreinigkeit, ihre ſcham zu blöſſen. *c.20,18.

20. Du ſolt auch nicht bey deines * nächſten weibe liegen, ſie zu beſaamen, damit du dich an ihr verunreinigeſt.
*c.20,10.2c. 2 Sam.11,4.

21. Du ſolt auch deines ſaamens nicht geben, daß es * dem Molech verbrannt werde, daß du nicht entheiligeſt den namen deines GOttes: Denn ich bin der HErr. *c.20,2. 5 M.18,10. 2 Kön.21,6. c.23,10. Pſ.106,37. Jer.7,31. c.32,35.

22. Du ſolt nicht bey * knaben liegen, wie beym weibe: Denn es iſt ein gräuel.
*c.20,13. Röm.1,27.

23. Du ſolt auch bey * keinem thiere liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdeſt. Und kein weib ſol mit einem thier zu ſchaffen haben: Denn es iſt ein gräuel.
*c.20,15. 2 Moſ.22,19. 5 Moſ.27,21.

24. Ihr ſollt * euch in dieſer keinem verunreinigen: Denn in dieſem allen haben ſich verunreiniget die heiden, die ich vor euch her wil ausſtoſſen; *2 Kön.17,15.

25. Und das land dadurch verunreiniget iſt. Und ich wil ihre miſſethat an ihnen heimſuchen, daß das land ſeine einwohner ausſpeye.

26. Darum haltet meine ſatzungen, und rechte, und thut dieſer gräuel keine, weder der einheimiſche, noch der fremdling unter euch.

27. Denn alle ſolche gräuel haben die leute dieſes landes gethan, die vor euch waren, und haben das land verunreiniget,

28. Auf daß * euch nicht auch das land ausſpeye, wenn ihr es verunreiniget; gleichwie es die heiden hat ausgeſpeyet, die vor euch waren. *c.20,22.

29. Denn welche dieſe gräuel thun, derer ſeelen ſollen ausgerottet werden von ihrem volcke.

30. Darum * haltet meine ſatzung, daß ihr nicht thut nach den gräulichen ſitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet: Denn † ich bin der HErr, euer GOtt. *c.19,37.
c.20,8. †c.11,44. c.20,7.24.

Das XIX. Capitel.

Auslegung der zehen gebote, ſamt andern geſetzen.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit der gantzen gemeine der kinder Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ihr ſollt * heilig ſeyn: Denn ich bin heilig, der HErr, euer GOtt. *c.11,44.45.2c.

3. Ein jeglicher * fürchte ſeine mutter und ſeinen vater. Haltet † meine feyertage: Denn ‡ ich bin der HERR, euer GOtt. *Sir.3,9. †2 Moſ.31,13.
‡3 Moſ.11,44. c.18,2.4.30.

4. Ihr ſollt euch nicht zu den götzen wenden, und ſollt euch * keine gegoſſene götter machen: Denn ich bin der HErr, euer GOtt. *2 Moſ.20,23. c.34,17.

5. Und wenn ihr dem HERRN wollt danck-opfer thun, ſo * ſollt ihr opfern, das ihm gefallen könte. *c.7,11.15.ſeq.

6. Aber ihr * ſollt es deſſelben tages eſſen, da ihrs opfert, und des andern tages; was aber auf den dritten tag überbleibet, ſol man mit feuer verbrennen. *c.7,16.17.

7. Wird aber jemand am dritten tage davon eſſen, ſo iſt er ein gräuel, und wird nicht angenehm ſeyn.

8. Und derſelbe eſſer wird ſeine miſſethat tragen, daß er das heiligthum des HErrn entheiliget: Und ſolche ſeele wird ausgerottet werden von ihrem volck.

9. Wenn du dein land * einernteſt, ſolt du es nicht an den enden umher abſchneiden, auch nicht alles genau aufſammlen.
*c.23,22. 5 Moſ.24,19.

10. Alſo auch ſolt du deinen weinberg nicht genau leſen, noch die abgefallene beere aufleſen; ſondern dem armen und fremdlingen ſolt du es laſſen: Denn ich bin der HERR, euer GOtt.

11. Ihr ſollt * nicht ſtehlen, noch lügen, noch fälſchlich handeln, einer mit dem andern. *2 Moſ.20,15.16. 1 Theſſ.4,6.

12. Ihr ſollt nicht falſch ſchweren bey meinem namen, und * entheiligen den namen deines GOttes: Denn ich bin der HERR. *2 Moſ. 20, 7.

13. Du ſolt deinem nächſten * nicht unrecht thun, noch berauben. † Es ſol des tag-löhners lohn nicht bey dir bleiben bis an den morgen. *2 Moſ. 23, 7.
† 5 Moſ. 24, 14. Jer. 22, 13. Sir. 34, 27. Tob. 4, 15. Jac. 5, 4.

14. Du ſolt dem tauben nicht fluchen. Du ſolt vor * dem blinden keinen anſtoß ſetzen: Denn du ſolt dich vor deinem GOtt fürchten: Denn ich bin der HErr. *5 Moſ. 27, 18.

15. * Ihr ſollt nicht unrecht handeln am gericht, und ſollt nicht vorziehen den geringen, noch den groſſen ehren; ſondern du ſolt deinen nächſten recht richten.
*5 Moſ. 16, 19. Jac. 2, 1. ꝛc.

16. Du ſolt kein * verläumder ſeyn unter deinem volcke. Du ſolt auch nicht ſtehen † wider deines nächſten blut: Denn ich bin der HErr. *Pſ. 15, 3. Pſ. 50, 20.
† Jer. 9, 8. Jac. 5, 6.

17. Du ſolt * deinen bruder nicht haſſen in deinem hertzen; ſondern du ſolt † deinen nächſten ſtrafen, auf daß du nicht ſeinet halben ‡ ſchuld tragen müſſeſt.
*1 Joh. 3, 15. † Sir. 19, 13. Matth. 18, 15. Luc. 7, 3. ‡ 1 Sam. 3, 13.

18. Du ſolt nicht * rachgierig ſeyn, noch zorn halten gegen die kinder deines volcks. Du † ſolt deinen nächſten lieben, wie dich ſelbſt: Denn ich bin der HERR.
*Matth. 5, 39. 43. 44. † Marc. 12, 31. ꝛc.

19. Meine ſatzungen ſollt ihr halten: Daß du dein vieh nicht laſſeſt mit anderley thier zu ſchaffen haben; und * dein feld nicht beſäeſt mit mannigerley ſaamen; und kein kleid an dich kome, das mit wolle und leinen gemenget iſt. *5 Moſ. 22, 9.

20. Wenn ein mann bey einem weibe liegt, und ſie beſchläft, die eine leibeigene magd, und von dem mann verſchmähet iſt, doch nicht erlöſet, noch freyheit erlanget hat, das ſol geſtraft werden, aber ſie ſollen nicht ſterben; denn ſie iſt nicht frey geweſen.

21. Er ſol aber für ſeine ſchuld dem HErrn vor die thür der hütte des ſtifts einen widder zum ſchuld-opfer bringen.

22. Und der * prieſter ſol ihn verſöhnen mit dem ſchuld-opfer vor dem HErrn, über die ſünde, die er gethan hat; ſo wird ihm GOtt gnädig ſeyn über ſeine ſünde, die er gethan hat. *c. 4, 26. 31. 35. c. 5, 13.

23. Wenn ihr ins land kommt, und allerley bäume pflantzet, davon man iſſet, ſollt ihr derſelben vorhaut beſchneiden, u. ihre früchte. Drey jahr ſollt ihr ſie unbeſchnitten achten, daß ihr ſie nicht eſſet.

24. Im vierten jahre aber ſollen alle ihre früchte heilig und gepreiſet ſeyn dem HERRN.

25. Im fünften jahr aber ſollt ihr die früchte eſſen, und ſie einſammlen: Denn ich bin der HERR, euer GOtt.

26. Ihr ſollt nichts * mit blut eſſen. Ihr ſollt † nicht auf vogel-geſchrey achten; noch tage wählen. *c. 3, 17. ꝛc. † 5 Moſ. 18, 10.

27. Ihr ſollt * euer haar am haupt nicht rund umher abſchneiden, noch euren bart gar abſchären. *c. 21, 5. Bar. 6, 30.

28. Ihr ſollt * kein maal um eines todten willen an eurem leibe reiſſen, noch buchſtaben an euch pfetzen: Denn ich bin der HERR. *5 Moſ. 14, 1.

29. Du ſolt deine * tochter nicht zur hurerey halten, daß nicht das land hurerey treibe, und werde voll laſters. *Sir. 26, 13

30. * Meine feyre haltet, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: Denn ich bin der HERR. *c. 23, 2. ſeq.

31. Ihr ſollt euch * nicht wenden zu den wahrſagern, und forſchet nicht von den zeichen-deutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet: Denn ich bin der HERR, euer GOtt. *c. 20, 6. 27.
1 Sam. 28, 7.

32. * Vor einem grauen haupte ſolt du aufſtehen, und die alten ehren: Denn du ſolt dich fürchten vor deinem Gott: Denn ich bin der HERR. *Sir. 8, 7.

33. Wenn ein * fremdling bey dir in eurem lande wohnen wird, den ſollt ihr nicht ſchinden. *2 Moſ. 22, 21. ꝛc.

34. Er ſol bey euch wohnen, wie ein einheimiſcher unter euch, und ſolt ihn lieben, wie dich ſelbſt: Denn ihr ſeyd auch fremdlinge geweſen in Egyptenlande: Ich bin der HERR, euer GOtt.

35. Ihr ſollt nicht ungleich handeln am gericht mit * der ellen, mit gewicht, mit maaß. *5 Moſ. 25, 15. Spr. 11, 1. c. 20, 10.

36. * Rechte wage, rechte pfunde, rechte ſcheffel, rechte kannen ſol bey euch ſeyn: Denn ich bin der HErr, euer GOtt, † der

euch aus Egyptenland geführet hat.
* 5 Moſ.25,13. Spr.16,11. † 3 Moſ.11,45. c. 22, 33.
37. Daß ihr * alle meine ſatzungen, und alle meine rechte haltet und thut: Denn ich bin der HErr. * c.18,30. c.20,8.22.

Das XX. Capitel.

Strafe unterſchiedlichen ſünden geſetzt.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
2. Sage den kindern Iſrael: Welcher unter den kindern Iſrael, oder ein fremdlinger, der in Iſrael wohnet, * ſeines ſaamens dem Molech gibt, der ſol des todes ſterben: Das volck im lande ſol ihn ſteinigen. * c.18,21.rc.
3. Und ich wil * mein antlitz ſetzen wider ſolchen menſchen, und † wil ihn aus ſeinem volcke rotten, daß er dem Molech ſeines ſaamens gegeben, und mein heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen namen entheiliget hat.
* c.17,10. † Ezech.14,8.
4. Und wo das volck im lande durch die finger ſehen würde dem menſchen, der ſeines ſaamens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet:
5. So wil doch ich mein antlitz wider denſelben menſchen ſetzen, und wider ſein geſchlechte, und wil ihn, und alle, die ihm nachgehuret haben, mit dem Molech aus ihrem volcke rotten.
6. Wenn eine ſeele ſich zu den * wahrſagern und zeichen-deutern wenden wird, daß ſie ihnen nachhuret: So wil ich mein antlitz wider dieſelbe ſeele ſetzen, und wil ſie aus ihrem volcke rotten. * c.19,31. 5 Moſ.18,11. 1 Sam.28,7.
7. Darum * heiliget euch, und ſeyd heilig: Denn ich bin der HErr, euer GOtt. * c.11,44.45.
8. Und * haltet meine ſatzungen, und thut ſie: Denn ich bin der HERR, der euch heiliget. * c.18,30. c.19,37.
9. Wer ſeinem * vater oder ſeiner mutter fluchet, der ſol des todes ſterben: Sein blut ſey auf ihm, daß er ſeinem vater oder mutter gefluchet hat.
* 2 Moſ.21,17.rc.
10. Wer die * ehe bricht mit jemands weibe, der ſol des todes ſterben, beyde ehebrecher und ehebrecherin: Darum, daß er mit ſeines nächſten weibe die ehe gebrochen hat. * c.18,20. 2 Moſ.20,14. 5 Moſ.22,22. Matth.5,27. Joh.8,5.
11. Wenn * jemand bey ſeines vaters weibe ſchläft, daß er ſeines vaters ſcham geblöſſet hat: Die ſollen beyde des todes ſterben; ihr blut ſey auf ihnen. * c.18,8. 1 M.35,22. 5 M.27,20. 2 Sam.16,22.
12. Wenn jemand bey ſeiner * ſchnur ſchläft: So ſollen ſie beyde des todes ſterben: Denn ſie haben eine ſchande begangen; ihr blut ſey auf ihnen.
* 1 Moſ.38,18. 5 Moſ.27,23.
13. Wenn jemand beym knaben * ſchläft, wie beym weibe, die haben einen gräuel gethan: Und ſollen beyde des todes ſterben; ihr blut ſey auf ihnen.
* c.18,22. Röm.1,27. 1 Cor.6,9.
14. Wenn * jemand ein weib nimmt, und ihre mutter darzu, der hat ein laſter verwircket: Man ſol ihn mit feuer verbrennen, und ſie beyde auch, daß kein laſter ſey unter euch. * c. 18, 17.
15. Wenn jemand beym * vieh liegt, der ſol des todes ſterben; und das vieh ſol man erwürgen. * c.18,23.rc.
16. Wenn ein weib ſich irgend zu einem viehe thut, daß ſie mit ihm zu ſchaffen hat, die ſolt du tödten, und das vieh auch: Des todes ſollen ſie ſterben; ihr blut ſey auf ihnen.
17. Wenn jemand ſeine * ſchweſter nimmt, ſeines vaters tochter, oder ſeiner mutter tochter, und ihre ſcham beſchauet, und ſie wieder ſeine ſcham, das iſt eine blut-ſchande; die ſollen ausgerottet werden vor den leuten ihres volcks: Denn er hat ſeiner ſchweſter ſcham entblöſſet, er ſol ſeine miſſethat tragen.
* c.18,9. 5 Moſ.27,22.
18. Wenn ein mann beym weibe ſchläft zur zeit * ihrer kranckheit, und entblöſſet ihre ſcham, und decket ihren brunnen auf, und ſie entblöſſet den brunnen ihres bluts: Die ſollen beyde aus ihrem volcke gerottet werden. * c.18,19. Ez.18,6. c.22,10.
19. Deiner * mutter ſchweſter ſcham, und deines vaters ſchweſter ſcham ſolt du nicht blöſſen: Denn ein ſolcher hat ſeine nächſte bluts-freundin aufgedeckt, und ſie ſollen ihre miſſethat tragen. * c.18,13.
20. Wenn jemand * bey ſeines vatern bruders weibe ſchläft, der hat ſeines vettern ſcham geblöſſet: Sie ſollen ihre ſünde tragen; ohne kinder ſollen ſie ſterben. * c.18,14.

21. Wenn

21. Wenn * jemand ſeines bruders weib nimmt, das iſt eine ſchändliche that: Die ſollen ohne kinder ſeyn, darum, daß er hat ſeines bruders ſcham geblöſſet. * Marc. 6, 18.

22. So * haltet nun alle meine ſatzungen, und meine rechte, und thut darnach, auf daß † euch nicht das land ausſpeye, darein ich euch führe, daß ihr drinnen wohnet. * c. 19, 37. † c. 18, 25. 28.

23. Und wandelt nicht in den ſatzungen der heiden, die ich vor euch her werde ausſtoſſen: Denn ſolches alles haben ſie gethan; und ich habe einen gräuel an ihnen gehabt.

24. Euch aber ſage ich: Ihr ſollt jener land beſitzen: Denn ich wil euch * ein land zum erbe geben, darinn milch und honig fleuſſt. Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch † von den völckern abgeſondert hat, * 2 Moſ. 3, 8. c. 13, 5. † 1 Kön. 8, 53.

25. Daß ihr auch abſondern ſollt das * reine vieh vom unreinen, und unreine vögel von den reinen, und eure ſeelen nicht verunreiniget am vieh, an vögeln, und an allem, das auf erden kreucht, das ich euch abgeſondert habe, daß es unrein ſey. * c. 11, 3. ſeq. 5 Moſ. 14, 4. ſeq.

26. Darum * ſollt ihr mir heilig ſeyn: Denn ich, der HErr, bin heilig, der euch abgeſondert hat von den völckern, daß ihr mein wäret. * c. 11, 44. 45. ꝛc.

27. Wenn ein mann oder weib * ein wahrſager oder zeichen-deuter ſeyn wird, die ſollen des todes ſterben: Man ſol ſie ſteinigen; ihr blut ſey auf ihnen. * 2 Moſ. 22, 18. 5 M. 18, 11. 20. 1 Sam. 28, 7. 9.

Das XXI. Capitel.

Wie ſich ein prieſter zu verhalten.

1. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage den prieſtern, Aarons ſöhnen, und ſprich zu ihnen: Ein prieſter ſol ſich an * keinem todten ſeines volcks verunreinigen. * 4 Moſ. 5, 2. Ezech. 44, 25.

2. Ohne an ſeinem bluts-freunde, der ihn am nächſten angehöret, als an ſeiner mutter, an ſeinem vater, an ſeinem ſohne, an ſeiner tochter, an ſeinem bruder,

3. Und an ſeiner ſchweſter, die noch eine jungfrau, und noch bey ihm iſt, und keines mannes weib geweſen iſt; an der mag er ſich verunreinigen.

4. Sonſt ſol er ſich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zugehöret unter ſeinem volcke, daß er ſich entheilige.

5. Er ſol auch keine * platte machen auf ſeinem haupte, noch ſeinen bart abſchären, und an ihrem leibe kein maal pfetzen. * c. 19, 27. 5 Moſ. 14, 1. Ezech. 44, 20.

6. Sie ſollen ihrem GOtt heilig ſeyn, und nicht entheiligen den namen ihres GOttes: Denn ſie opfern des HErrn opfer, das brod ihres GOttes; darum ſollen ſie heilig ſeyn.

7. Sie ſollen keine * hure nehmen, noch keine geſchwächete, oder die von ihrem manne verſtoſſen iſt: Denn er iſt heilig ſeinem GOtt. * Ezech. 44, 22.

8. Darum ſolt du ihn heilig halten, denn er opfert das brod deines GOttes: Er ſol dir heilig ſeyn, denn * ich bin heilig, der HERR, der euch heiliget. * c. 19, 2. c. 22, 9. 16.

9. Wenn eines prieſters tochter anfähet zu huren, die ſol man mit feuer verbrennen: Denn ſie hat ihren vater geſchändet.

10. Welcher hoherprieſter iſt unter ſeinen brüdern, auf deß * haupt das ſalb-öl gegoſſen, und ſeine hand gefüllet iſt, daß er angezogen würde mit den kleidern, der ſol ſein haupt nicht blöſſen, und ſeine kleider nicht zerſchneiden. * 2 Moſ. 28, 41.

11. Und ſol zu keinem * todten kommen, und ſol ſich weder über vater noch über mutter verunreinigen. * 4 Moſ. 6, 7. c. 9, 6.

12. Aus dem heiligthum ſol er nicht gehẽ, daß er nicht entheilige das heiligthum ſeines GOttes: Denn die * heilige krone, das ſalb-öl ſeines GOttes, iſt auf ihm: Ich bin der HErr. * 2 Moſ. 28, 36.

13. Eine * jungfrau ſol er zum weibe nehmen. * Ezech. 44, 22.

14. Aber keine wittwe, noch verſtoſſene, noch geſchwächete, noch hure, ſondern eine jungfrau ſeines volcks ſol er zum weibe nehmen.

15. Auf daß er nicht ſeinen ſaamen entheilige unter ſeinem volcke: Denn ich bin der HERR, der ihn heiliget.

16. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

17. Rede mit Aaron, und ſprich: Wenn an jemand deines ſaamens in euren geſchlechten ein * fehl iſt, der ſol nicht herzu treten, daß er das brod ſeines GOttes opfere. * 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. 7.

18. Denn keiner, an dem * ein fehl iſt,

ſol

ſol herzu treten, er ſey blind, lahm, mit einer ſeltſamen naſen, mit ungewöhnlichem gliede, *c. 22, 21. ſeq.

19. Oder der an einem fuß oder hand gebrechlich iſt,

20. Oder höckericht iſt, oder ein fell auf dem auge hat, oder ſcheel iſt, oder grindicht, oder ſchäbicht, oder der gebrochen iſt.

21. Welcher nun von Aarons, des prieſters, ſaamen einen fehl an ihm hat, der ſol nicht herzu treten, zu opfern die opfer des HErrn: Denn er hat einen fehl, darum ſol er zu den broden ſeines GOttes nicht nahen, daß er ſie opfere.

22. Doch ſol er das brod ſeines GOttes eſſen, beyde von dem heiligen und vom allerheiligſten.

23. Aber doch zum vorhange ſol er nicht kommen, noch zum altar nahen, weil der fehl an ihm iſt, daß er nicht entheilige mein heiligthum: Denn *ich bin der HERR, der ſie heiliget.
*c.22/9.16.32.

24. Und Moſe redete ſolches zu Aaron und zu ſeinen ſöhnen, und zu allen kindern Iſrael.

Das XXII. Capitel.

Von des opfers beſchaffenheit.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage *Aaron und ſeinen ſöhnen, daß ſie ſich enthalten von dem heiligen der kinder Iſrael, welches ſie mir heiligen, und meinen heiligen namen nicht entheiligen: Denn ich bin der HERR.
*c.6/25. 4Moſ.6/23.

3. So ſage nun ihnen auf ihre nachkommen: Welcher eures ſaamens herzu tritt zu dem heiligen, das die kinder Iſrael dem HErrn heiligen, und verunreiniget ſich alſo über demſelben, deß ſeele ſol ausgerottet werden von meinem antliz: Denn ich bin der HERR.

4. Welcher des ſaamens Aarons auſſäzig iſt, oder einen fluß hat, der ſol nicht eſſen von dem heiligen, bis er rein werde. Wer etwan einen unreinen leib anrühret, oder *welchem der ſaame entgehet im ſchlaf; *c.15/16.

5. Und welcher irgend ein gewürme anrühret, das ihm unrein iſt, oder einen menſchen, der ihm unrein iſt, und alles was ihn verunreiniget:

6. *Welche ſeele der eins anrühret, die iſt unrein bis auf den abend: Und ſol von dem heiligen nicht eſſen, ſondern ſol zuvor ſeinen leib mit waſſer baden.
*cap. 11, 24. ſeq.

7. Und wenn die ſonne untergangen, und er rein worden iſt, denn mag er davon eſſen: Denn es iſt ſeine nahrung.

8. Ein *aas, und was von wilden thieren zerriſſen iſt, ſol er nicht eſſen, auf daß er nicht unrein daran werde: Denn ich bin der HErr. *2 Moſ.22/31.2c.

9. Darum ſollen ſie meine ſäzze halten, daß ſie nicht ſünde auf ſich laden, und daran ſterben, wenn ſie ſich entheiligen: Denn *ich bin der HErr, der ſie heiliget.
*cap.21/8.23.

10. Kein ander ſol von dem heiligen eſſen, noch des prieſters hausgenoß, noch tag-löhner.

11. Wenn aber der prieſter eine ſeele um ſein geld kaufet, der mag davon eſſen, und was ihm in ſeinem hauſe geboren wird, das mag auch von ſeinem brod eſſen.

12. Wenn aber des prieſters tochter eines fremden weib wird, die ſol nicht von der heiligen hebe eſſen.

13. Wird ſie aber eine wittwe, oder ausgeſtoſſen, und hat keinen ſaamen, und kommt wieder zu ihres vaters hauſe; ſo ſol ſie eſſen von ihres vaters brod, als da ſie noch eine magd war: Aber kein fremdlinger ſol davon eſſen.

14. Wers verſiehet, und ſonſt von dem heiligen iſſet, der ſol das *fünfte theil dazu thun, und dem prieſter geben ſamt dem heiligen. *4 Moſ.5/7.

15. Auf daß ſie nicht entheiligen das heilige der kinder Iſrael, das ſie dem HERRN heben.

16. Auf daß ſie ſich nicht mit miſſethat und ſchuld beladen, wenn ſie ihr geheiligtes eſſen: Denn *ich bin der HErr, der ſie heiliget. *v.9. c.21/8.23.

17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

18. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und allen kindern Iſrael: Welcher Iſraeliter oder fremdlinger in Iſrael ſein opfer thun wil, es ſey irgend ihr *gelübd, oder von freyem willen, daß ſie dem HErrn ein brand-opfer thun wollen, das ihm von euch angenehm ſey, *Pſ.50/14.

19. Das ſol ein männlein und ohne wandel ſeyn, von rindern, oder lämmern, oder ziegen.

20. Alles, was * einen fehl hat, ſollt ihr nicht opfern: Denn es wird für euch nicht angenehm ſeyn. * 5 Moſ.15,21. c.17,1. Mal.1,8. Sir.35,14.

21. Und wer ein danck-opfer dem HErrn thun wil, ein ſonderlich gelübde, oder von freyem willen, von rindern oder ſchaafen; das ſol ohne wandel ſeyn, daß es angenehm ſey: Es ſol keinen fehl haben.

22. Iſts blind, oder gebrechlich, oder geſchlagen, oder dürre, oder reudicht, oder ſchäbicht; ſo ſollt ihr ſolches dem HErrn nicht opfern, und davon kein opfer geben auf den altar des HERRN.

23. Einen ochſen oder ſchaaf, das ungewöhnliche glieder, oder wandelbare glieder hat, magſt du von freyem willen opfern, aber angenehme mags nicht ſeyn zum gelübde.

24. Du ſolt auch dem HErrn kein zerſtoſſens, oder zerriebens, oder zerriſſens, oder das verwundet iſt, opfern; und ſollt in eurem lande ſolches nicht thun.

25. Du ſolt auch ſolcher keines von eines fremdlingen hand, neben dem brod eures GOttes, opfern: Denn es taugt nicht, und hat einen fehl, darum wirds nicht angenehm ſeyn für euch.

26. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

27. Wenn ein ochs, oder lamm, oder ziege geboren iſt, ſo ſol es ſieben tage bey ſeiner mutter ſeyn; und am achten tage, und darnach mag mans dem HERRN opfern, ſo iſts angenehme.

28. Es ſey ein ochs oder lamm, ſo ſol mans nicht mit ſeinem jungen auf einen tag ſchlachten.

29. Wenn ihr aber wollt dem HErrn ein lob-opfer thun, das für euch angenehme ſey,

30. So ſollt ihrs deſſelben tages eſſen, und ſollt nichts übrig bis auf den morgen behalten: Denn ich bin der HErr.

31. Darum * haltet meine gebote, und thut darnach: Denn ich bin der HErr. * c.18,30.

32. Daß ihr meinen heiligen namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den kindern Iſrael; Denn * ich bin der HErr, der euch heiliget; * v.9.16.

33. Der * euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, ich der HERR. * 2 Moſ.13,3.

Das XXIII. Capitel.

Ordnung der vornehmſten feſte.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Diß ſind die feſte des HErrn, die ihr heilig, und meine feſte heiſſen ſollt, daß ihr zuſammen kommet.

3. Sechs * tage ſolt du arbeiten; der ſiebende tag aber iſt der groſſe heilige ſabbat, da ihr zuſammen kommet: Keine arbeit ſollt ihr drinnen thun: Denn es iſt der ſabbat des HErrn, in allen euren wohnungen. * 2 Moſ.20,8.9.rc.

4. Diß ſind aber die feſte des HErrn, die ihr heilige feſte heiſſen ſollt, da ihr zuſammen kommt:

5. Am * vierzehenden tage des erſten monden zwiſchen † abend iſt des HErrn Paſſah. * 2 Moſ.12,18. c.23,15. † 2 Moſ.12,6.

6. Und am funfzehenden deſſelben monden iſt das feſt der ungeſäuerten brode des HErrn: Da ſollt ihr * ſieben tage ungeſäuert brod eſſen. * 2 Moſ.12,15.

7. Der erſte tag ſol heilig unter euch heiſſen, da ihr zuſammen kommt: Da ſollt ihr keine dienſt-arbeit thun.

8. Und dem HErrn opfern ſieben tage. Der ſiebende tag ſol auch heilig heiſſen, da ihr zuſammen kommt: Da ſollt ihr auch keine dienſt-arbeit thun.

9. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

10. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, das ich euch geben werde, und werdets ernten: So ſollt ihr eine garbe der erſtlinge eurer ernte zu dem prieſter bringen.

11. Da ſol die garbe gewebet werden vor dem HErrn, daß es von euch angenehme ſey: Solches ſol aber der prieſter thun des andern tages nach dem ſabbat.

12. Und ſol des tages, da eure garbe gewebet wird, ein brand-opfer dem HErrn thun, von einem lamm, das ohne wandel und jährig ſey,

13. Samt dem * ſpeis-opfer, zwo zehenden ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum

opfer dem HErrn eines ſüſſen geruchs; dazu das tranck-opfer ein viertheil hin weins. *c.2,1.
14. Und ſollt kein neu brod, noch ſangen, noch korn zuvor eſſen, bis auf den tag, da ihr eurem GOtt opfer bringet. Das *ſol ein recht ſeyn euren nachkommen in allen euren wohnungen. *c.6,18. 2 Moſ.27,21.
15. Darnach ſollt ihr zählen vom *andern tage des ſabbats, da ihr die webe-garbe brachtet, ſieben gantzer ſabbat, *5 Moſ.16,9.10.
16. Bis an den andern tag des ſiebenden ſabbats; nemlich funfzig tage ſollt ihr zählen, und neun ſpeis-opfer dem HERRN opfern:
17. Und ſollts aus allen euren wohnungen opfern; nemlich zwey webe-brode von zwo zehenden ſemmel-mehl, geſäuert und gebacken, zu erſtlingen dem HErrn.
18. Und ſollt herzu bringen, neben eurem brode, ſieben jährige lämmer ohne wandel, und einen jungen farren, und zweene widder: Das ſol des HERRN brand-opfer, ſpeis-opfer und tranck-opfer ſeyn. Das iſt ein opfer eines ſüſſen geruchs dem HERRN.
19. Dazu ſollt ihr machen einen ziegen-bock zum ſünd-opfer, und zwey jährige lämmer zum danck-opfer.
20. Und der prieſter ſols weben ſamt dem brode der erſtlinge vor dem HErrn, und den zweyen lämmern; und ſol dem HErrn heilig, und des prieſters ſeyn.
21. Und ſollt dieſen tag ausrufen, denn er ſol unter euch heilig heiſſen, da ihr zuſammen kommt; keine dienſt-arbeit ſollt ihr thun. Ein ewiges recht ſol das ſeyn bey euren nachkommen in allen euren wohnungen.
22. Wenn ihr aber *euer land erntet, ſollt ihrs nicht gar auf dem felde einſchneiden, auch nicht alles genau aufleſen, ſondern ſollts den armen und fremdlingen laſſen: Ich bin der HERR, euer GOtt. *c.19,9. Ruth.2,15.16.
23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
24. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Am erſten tage des ſiebenden monden ſollt ihr den heiligen *ſabbat des blaſens zum gedächtniß halten, da ihr zuſammen kommt; *4 Moſ.29,1.
25. Da ſollt ihr keine dienſt-arbeit thun, und ſollt dem HERRN opfern.
26. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
27. Des *zehenden tages, in dieſem ſiebenden monden, iſt der verſöhne tag, der ſol bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt, da ſollt ihr euren leib caſteyen, und dem HErrn opfern. *c.16,39.rc.
28. Und ſollt keine arbeit thun an dieſem tage: Denn es iſt der verſöhne tag, daß ihr verſöhnet werdet vor dem HERRN, eurem GOtt.
29. Denn wer ſeinen leib nicht caſteyet an dieſem tage, der ſol aus ſeinem volcke gerottet werden.
30. Und wer dieſes tages irgend eine arbeit thut, den wil ich vertilgen aus ſeinem volcke.
31. Darum ſollt ihr keine arbeit thun: Das ſol ein ewiges recht ſeyn euren nachkommen, in allen euren wohnungen.
32. Es iſt *euer groſſer ſabbat, daß ihr eure leibe caſteyet. Am neunten tage des monden, zu abend, ſollt ihr dieſen ſabbat halten, von abend an bis wieder zu abend. *c.16,31.
33. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
34. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Am funfzehenden tage dieſes ſiebenden monden iſt *das feſt der laub-hütten ſieben tage dem HERRN. *2 Moſ.23,16. 4 Moſ.29,12.
35. Der erſte tag ſol heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: Keine dienſt-arbeit ſollt ihr thun.
36. Sieben tage *ſollt ihr dem HErrn opfern: Der achte tag ſol auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt, und ſollt euer opfer dem HErrn thun: Denn es iſt der verſammlungs-tag, keine dienſt-arbeit ſollt ihr thun. *Joh.7,37.
37. Das ſind die feſte des HErrn, die ihr ſollt für heilig halten, daß ihr zuſammen kommt, und dem HERRN opfer thut, brand-opfer, ſpeis-opfer, tranck-opfer, und andere opfer, ein jegliches nach ſeinem tage.
38. Ohne was der ſabbat des HErrn, und eure gaben, und gelübde, und freywillige gaben ſind, die ihr dem HErrn gebet.

39. So ſollt ihr nun am funfzehenden tage des ſiebenden mondens, wenn ihr das einkommen vom lande eingebracht habt, das feſt des HERRN halten ſieben tage lang. Am erſten tage iſt es ſabbat, und am achten tage iſt es auch ſabbat.

40. Und ſollt am erſten tage früchte nehmen von * ſchönen bäumen, palmenzweige, und mäyen von dichten bäumen, und bach=weiden, und ſieben tage fröl ich ſeyn vor dem HErrn, eurem GOtt. *Nehem. 8, 14. 15. 16.

41. Und ſollt alſo dem HErrn des jahrs das feſt halten ſieben tage. Das ſol ein * ewiges recht ſeyn bey euern nachkommen, daß ſie im ſiebenden monden alſo feyren. * c. 6, 18. 2 Moſ. 27, 21. c. 30, 21. 4 Moſ. 10, 8.

42. Sieben tage ſollt ihr in laub=hütten wohnen, wer einheimiſch iſt in Iſrael, der ſol in laub=hütten wohnen:

43. Daß eure nachkommen wiſſen, wie ich die kinder Iſrael habe laſſen in hütten wohnen, da ich ſie aus Egyptenland führete: * Ich bin der HErr, euer GOtt. * c. 11, 44. c. 18, 2. 4. 30.

44. Und Moſe ſagte den kindern Iſrael ſolche feſte des HERRN.

Das XXIV. Capitel.

Vom leuchter: Schau=broden: Strafe der gottes=läſterer und todtſchläger.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu * dir bringen geſtoſſen lauter baumöl zu lichtern, das oben in die lampen täglich gethan werde, * 2 Moſ. 27, 20.

3. Hauſſen vor dem vorhang des zeugniſſes in der hütten des ſtifts. Und Aaron ſols zurichten des abends und des morgens vor dem HErrn täglich; * das ſey ein ewiges recht euren nachkommen. * c. 6, 18. c. 10, 9.

4. Er ſol aber die lampen auf dem feinen leuchter zurichtē vor dem HErrn täglich.

5. Und ſolt ſemmel=mehl nehmen, und davon * zwölf kuchen backen, zwo zehende ſol ein kuche haben. * 2 Moſ. 25, 30. Matth. 12, 4.

6. Und ſolt ſie legen je ſechs auf eine ſchicht, auf den feinen tiſch vor dem HERRN.

7. Und ſolt auf dieſelben legen reinen weyhrauch, daß es ſeyn denck=brode zum feuer dem HERRN.

8. Alle ſabbate für und für ſol er ſie zurichten vor dem HErrn, von den kindern Iſrael, zum ewigen bunde.

9. Und ſollen Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn, die ſollen ſie eſſen an heiliger ſtätte: Denn das iſt ſein allerheiligſtes von den opfern des HErrn zum ewigen recht.

10. Es ging aber aus eines Iſraelitiſchen weibes ſohn, der eines Egyptiſchen mannes kind war, unter den kindern Iſrael, und zanckete ſich im lager mit einem Iſraelitiſchen manne;

11. Und läſterte den namen und fluchte. Da brachten ſie ihn zu Moſe (ſeine mutter aber hieß Selomith, eine tochter Dibri, vom ſtamm Dan,)

12. Und * legten ihn gefangen, bis ihnen klare antwort würde durch den mund des HERRN. * 4 Moſ. 15, 34.

13. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

14. Führe den flucher hinaus vor das lager, und laß alle, die es gehöret haben, ihre hände auf ſein haupt legen; und laß ihn die gantze gemeine ſteinigen.

15. Und ſage den kindern Iſrael: Welcher ſeinem GOtt flucht, der ſol ſeine ſünde tragen.

16. Welcher * des HErrn namen läſtert, der ſol des todes ſterben, die gantze gemeine ſol ihn ſteinigen: Wie der fremdling, ſo ſol auch der einheimiſche ſeyn, wenn er den namen läſtert, ſo ſol er ſterben. * 2 Moſ. 20, 7. Matth. 26, 65.

17. Wer irgend * einen menſchen erſchläget, der ſol des todes ſterben. * 2 Moſ. 21, 12. 4 Moſ. 35, 16. ſeq.

18. Wer aber ein vieh erſchläget, der ſols bezahlen, leib um leib.

19. Und wer ſeinen nächſten verletzet, dem ſol * man thun, wie er gethan hat: * 2 Moſ. 21, 23. 24. 2c.

20. Schade um ſchade, auge um auge, zahn um zahn: Wie er hat einen menſchen verletzet, ſo ſol man ihm wieder thun.

21. Alſo, daß, wer ein vieh erſchläget, der ſols bezahlen: Wer aber einen menſchen erſchläget, der ſol ſterben.

22. Es ſol * einerley recht unter euch ſeyn, dem fremdlingen, wie dem einheimiſchen: † Denn ich bin der HErr, euer GOtt. * 2 Moſ. 12, 49. † 3 Moſ. 11, 44.

23. Moſe aber ſagts den kindern Iſrael;
und * führeten den flucher aus vor das
lager, und ſteinigten ihn. Alſo thäten
die kinder Iſrael, wie der HErr Moſe
geboten hatte. *4 Moſ. 15, 36.

Das XXV. Capitel.

Feyer- und jubel-jahr.

1. Und der HERR redete mit Moſe
auf dem berge Sinai, und ſprach:
2. Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land komt,
das ich euch geben werde, ſo ſol das land
ſeine feyre dem HERRN feyren.
3. Daß * du ſechs jahr dein feld beſäeſt, un
ſechs jahr deinen weinberg beſchneideſt,
und ſamleſt die früchte ein. *2 Moſ. 23, 10.
4. Aber im ſiebenden jahr ſol das land
ſeine groſſe feyre dem HERRN feyren,
darinn du dein feld nicht beſäen, noch dei-
nen weinberg beſchneiden ſolt.
5. Was aber von ihm ſelber nach dei-
ner ernte wächſt, ſolt du nicht ernten,
und die trauben, ſo ohne deine arbeit
wachſen, ſolt du nicht leſen; dieweil es
ein feyer-jahr iſt des landes.
6. Sondern die feyre des landes ſollt ihr
darum halten, daß du davon eſſeſt, dein
knecht, deine magd, dein tag-löhner, dein
hausgenoß, dein fremdlinger bey dir,
7. Dein vieh, und die thiere in deinem
lande; alle früchte ſollen ſpeiſe ſeyn.
8. Und du ſolt zählen ſolcher feyer-jahre
ſieben, daß ſieben jahre ſieben mal gezäh-
let werden; und die zeit der ſieben feyer-
jahre machen neun und vierzig jahre.
9. Da ſolt du die poſaune laſſen blaſen
durch all euer land, am * zehenden tage
des ſiebenden monden, eben am tage der
verſöhnung, *c. 23, 27.
10. Und ihr ſollt das funfzigſte jahr hei-
ligen, und ſollts * ein erlaß-jahr heiſſen
im lande, allen, die drinnen wohnen:
Denn es iſt euer hall-jahr, da † ſol ein
jeglicher bey euch wieder zu ſeiner haabe
und zu ſeinem geſchlechte kommen.
*5 Moſ. 15, 1. 3. † 3 Moſ. 27, 24.
11. Denn das funfzigſte jahr iſt euer
hall-jahr: Ihr ſollt nicht ſäen, auch was
von ihm ſelber wächſt, nicht ernten, auch
was ohne arbeit wächſt im weinberge,
nicht leſen.
12. Den das hall-jahr ſol euch heilig ſeyn:
Ihr ſollt aber eſſen, was das feld träget.
13. Das iſt das hall-jahr, da jeder-
mann wieder zu dem ſeinen kommen ſol.
14. Wenn du nun etwas deinem näch-
ſten verkaufeſt, oder ihm etwas abkau-
feſt, ſol * keiner ſeinen bruder übervor-
theilen. *1 Theſſ. 4, 6.
15. Sondern nach der zahl vom hall-
jahr an, ſolt du es von ihm kaufen; und
was die jahre hernach tragen mögen, ſo
hoch ſol er dirs verkaufen.
16. Nach der menge der jahre ſolt du den
kauf ſteigern, un nach der wenige der jah-
re ſolt du den kauf ringern: Denn er ſol
dirs, nachdem ers tragen mag, verkaufen.
17. So übervortheile nun keiner ſeinen
nächſten, ſondern * fürchte dich vor dei-
nem GOtt: Denn † ich bin der HErr,
euer GOtt. *c. 19, 14. 32. †c. 11, 44.
18. Darum * thut nach meinen ſatzunge,
und haltet meine rechte, daß ihr darnach
thut; auf daß ihr im lande ſicher wohnen
möget. *c. 18, 30. c. 19, 37. 1 Kön. 4, 25.
19. Denn das * land ſol euch ſeine früch-
te geben, daß ihr zu eſſen genug habet,
und ſicher drinnen wohnet. *Eſ. 1, 19.
20. Und ob du würdeſt ſagen: Was
ſollen wir eſſen im ſiebenden jahr? Denn
wir ſäen nicht, ſo ſammlen wir auch
kein getreyde ein.
21. Da wil ich meinem * ſegen über euch
im ſechſten jahr gebieten, daß er ſol dreyer
jahre getreyde machen. *5 Moſ. 28, 8.
22. Daß ihr ſäet im achten jahre, und
von dem alten getreyde eſſet, bis in das
neunte jahr; daß ihr vom alten eſſet,
bis wieder neu getreyde kommt.
23. Darum ſollt ihr das land nicht ver-
kaufen ewiglich, denn das land iſt mein;
und ihr * ſeyd fremdlinge und gäſte vor
mir. *1 Chron. 30, 15. Pſ. 39, 13.
24. Und ſollt in all eurem lande das
land zu löſen geben.
25. Wenn dein bruder verarmet, und
verkauft dir ſeine haabe, und ſein nächſter
freund kommt zu ihm, daß ers löſe, ſo ſol
* ers löſen, was ſein bruder verkaufet
hat. *Ruth. 4, 2. ſeq.
26. Wenn aber jemand keinen löſer hat,
und kan mit ſeiner hand ſo viel zuwege
bringen, daß ers ein theil löſe:
27. So ſol man rechnen von dem jahre
da ers hat verkaufet, und dem verkäufer
die übrigen jahre wieder einräumen, daß
er wieder zu ſeiner haabe komme.

28. Kan aber ſeine hand nicht ſo viel finden, daß eines theil ihm wieder werde, ſo ſol, das er verkaufet hat, in der hand des käufers ſeyn, bis zum hall-jahr: In demſelben ſol es ausgehen, und er wieder zu ſeiner haabe kommen.

29. Wer ein wohn-haus verkaufet binnen der ſtadt-mauren, der hat ein gantz jahr friſt, daſſelbe wieder zu löſen: Das ſol die zeit ſeyn, darinnen ers löſen mag.

30. Wo ers aber nicht löſet, ehe denn das gantze jahr um iſt, ſo ſols der käufer ewiglich behalten, und ſeine nachkom̄en, und ſol nicht los ausgehen im hall-jahr.

31. Iſts aber ein haus auf dem dorfe, da keine mauer um iſt, das ſol man dem felde des landes gleich rechnen, und ſol los werden, und im hall-jahr ledig ausgehen.

32. Die ſtädte der Leviten, und die häuſer in den ſtädten, da ihre haabe innen iſt, mögen immerdar gelöſet werden.

33. Wer etwas von den Leviten löſet, der ſols verlaſſen im hall-jahr, es ſey haus oder ſtadt, das er beſeſſen hat: Denn die häuſer in den ſtädten der Leviten ſind ihre haabe unter den kindern Iſrael.

34. Aber das feld vor ihren ſtädten ſol man nicht verkaufen: Denn das iſt ihr eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein *bruder verarmet, und neben †dir abnim̄t, ſo ſolt du ihn aufnehmen, als einen fremdlingen oder gaſt, daß er lebe nebē dir. *5 M. 15, 7. 8. †Sir. 19, 1.

36. Und *ſolt nicht wucher von ihm nehmen, noch überſatz, ſondern ſolt dich vor deinem GOtt fürchtē, auf daß dein bruder neben dir leben könne. *2 Moſ. 22, 25. ꝛc.

37. Denn du ſolt ihm dein geld nicht auf wucher thun, noch deine ſpeiſe auf überſatz austhun.

38. Denn *ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euch das land Canaan gäbe, und euer GOtt wäre. *c. 11, 45. 2 Moſ. 20, 2.

39. Wenn dein bruder verarmet neben dir, und *verkauft ſich dir, ſo ſolt du ihn nicht laſſen dienen, †als einen leibeigenen; *2 Moſ. 21, 2. ꝛc. †5 Moſ. 15, 12.

40. Sondern wie ein tag-löhner und gaſt ſol er bey dir ſeyn, und bis an das hall-jahr bey dir dienen.

41. Denn ſol er von dir los ausgehen, und ſeine kinder mit ihm, und ſol wieder kommen zu ſeinem geſchlecht, und zu ſeiner väter haabe.

42. Denn ſie ſind meine knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: Darum ſol man ſie nicht auf leibeigene weiſe verkaufen.

43. Und ſolt nicht mit *der ſtrenge über ſie herrſchen, ſondern dich fürchten vor deinem GOtt. *Eph. 6, 9.

44. Wilt du aber leibeigene knechte und mägde haben, ſo ſolt du ſie kaufen von den heiden, die um euch her ſind;

45. Von den gäſten, die fremdlinge unter euch ſind, und von ihren nachkommen, die ſie bey euch in eurem lande zeugen, dieſelben ſollt ihr zu eigen haben.

46. Und ſollt ſie beſitzen, und eure kinder nach euch, zum eigenthum für und für, die ſollt ihr leibeigene knechte ſeyn laſſen. Aber über eure brüder, die kinder Iſrael, ſol keiner des andern herrſchen mit der ſtrenge.

47. Wenn irgend ein fremdling oder gaſt bey dir zunimmt, und dein bruder neben ihm verarmet, und ſich dem fremdlingen, oder gaſt bey dir, oder jemand von ſeinem ſtamm, verkauft:

48. So ſol er nach ſeinem verkaufen recht haben wieder los zu werden: Und es mag ihn jemand unter ſeinen brüdern löſen,

49. Oder ſein vetter oder vetters ſohn, oder ſonſt ſein nächſter bluts-freund ſeines geſchlechts: Oder ſo ſeine ſelbſt hand ſo viel erwirbet, ſo ſol er ſich löſen.

50. Und ſol mit ſeinem käufer rechnen vom jahr an, da er ſich verkaufet hatte, bis aufs hall-jahr; und das geld ſol nach der zahl der jahre ſeines verkaufens gerechnet werden, und ſol ſein tag-lohn der gantzen zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viel jahre bis an das hall-jahr, ſo ſol er nach denſelben deſto mehr zu löſen geben, darnach er gekaufet iſt.

52. Sind aber wenig jahre übrig bis an das hall-jahr, ſo ſol er auch darnach wieder geben zu ſeiner löſung; und ſol ſein tag-lohn von jahr zu jahr mit einrechnen.

53. Und ſolt nicht laſſen mit der ſtrenge über ihn herrſchen vor deinen augen.

54. Wird er aber auf dieſe weiſe ſich nicht löſen, ſo ſol er im hall-jahr los

aus-

ausgehen, und ſeine kinder mit ihm.
55. Denn die kinder Iſrael ſind meine
knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: Ich bin der HErr euer GOtt.

Cap.26. v.1. Ihr ſollt euch *keinen götzen machen, noch bilde, und ſollt euch keine ſäule aufrichten, noch keinen maalſtein ſetzen in eurem lande, daß ihr davor anbetet: Denn ich bin der HErr euer GOtt.
*2 Moſ.20,4. c.32,4.rc.

2. Haltet* meine ſabbate, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: Ich bin der HERR. *2Moſ.20,8. c.23,12.

Das XXVI. Capitel.

Gedräueter fluch und verheiſſener ſegen.

3. Werdet ihr * in meinen ſatzungen wandeln, und meine gebote halten und thun; *5 Moſ.11,13. c.28,1.

4. So wil ich euch regen geben zu ſeiner zeit, und das * land ſol ſein gewächs geben, und die bäume auf dem felde ihre früchte bringen. *5 Moſ.11,14. c.28,12.

5. Und die dreſch-zeit ſol reichen bis zur wein-ernte, und die wein-ernte ſol reichen bis zur zeit der ſaat: Und ſollt * brods die fülle haben, und † ſollt ſicher in eurem lande wohnen. *c.25,19. †c.25,18.

6. Ich wil friede geben in eurem lande, daß ihr *ſchlafet, und euch niemand ſchrecke. Ich wil die böſen thiere aus eurem lande thun, und ſol kein ſchwert durch euer land gehen. *Hiob.11,19.

7. Ihr ſollt eure feinde jagen; und ſie ſollen vor euch her ins ſchwert fallen.

8. Eurer * fünfe ſollen hundert jagen, und eurer hundert ſollen zehen tauſend jagen: Denn eure † feinde ſollen vor euch her fallen ins ſchwert. *5 Moſ. 32,30. †1Sam.14,13. 2 Chr.14,9.12.

9. Und ich wil mich zu euch wenden, und wil euch wachſen und mehren laſſen; und wil meinen bund euch halten.

10. Und ſollt von dem firnen eſſen; und wenn das neue komet, das firne wegthun.

11. Ich wil meine wohnung unter euch haben; und meine ſeele ſol euch nicht verwerfen.

12. Und wil * unter euch wandeln, und wil euer † GOtt ſeyn, ſo ſollt ihr mein volck ſeyn. *2Cor.6,16. †Off.21,7.

13. Denn ich *bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre knechte wäret: Und habe euer joch zerbrochen, und habe euch aufgericht wandeln laſſen. *c.11,44.45. 2 Moſ.20,2.

14. Werdet * ihr aber mir nicht gehorchen, und nicht thun dieſe gebote alle; *5 Moſ.18,15. rc.

15. Und werdet meine ſatzungen verachten, uñ eure ſeele meine rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine gebote, und werdet meinen bund laſſen anſtehen:

16. So * wil ich euch auch ſolches thun: Ich wil euch heimſuchen mit ſchrecken, ſchwulſt und fieber, daß euch die † angeſichte verfallen, und der leib verſchmachte. Ihr ſollt umſonſt euren ſaamen ſäen, und eure feinde ſollen ihn freſſen. *5Moſ.28,21. Ezech.14,21. †Klagl.4,8.

17. Und ich * wil mein antlitz wider euch ſtellen, und ſollt † geſchlagen werden vor euren feinden; und die euch haſſen, ſollen über euch herrſchen, und ſollt fliehen, da euch niemand jaget. *c.17,10. †5 Moſ. 28,25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet, ſo wil ichs noch ſiebenmal mehr machen, euch zu ſtrafen um eure ſünde.

19. Daß ich euren ſtoltz und halsſtarrigkeit breche. Und wil euren *himmel wie eiſen, und eure erde wie ertz machen. *5Moſ.11,17. c.28,23.

20. Und eure mühe und arbeit ſol verlohren ſeyn, daß euer land ſein gewächs nicht gebe, und die bäume im lande ihre früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mir nicht hören wollet, ſo wil ichs noch ſiebenmal mehr machen, auf euch zu ſchlagen um eurer ſünde willen.

22. Und wil wilde thiere unter euch ſenden, die ſollen *eure kinder freſſen, und euer vieh zerreiſſen, und euer weniger machen; und eure ſtraſſen ſollen wüſte werden. *2 Kön. 2, 24.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen laſſen, und mir entgegen wandeln:

24. So wil ich euch auch entgegen wandeln, und wil euch noch ſiebenmal mehr ſchlagen um eurer ſünde willen.

25. Und wil ein * rach-ſchwert über euch bringen, das meinen bund rächen ſol. Und ob ihr euch in eure ſtädte verſammlet, wil ich doch die † peſtilentz unter euch ſenden, und wil euch in eurer feinde hände geben. *Eſ.1,20. †Ezech.14,19.

26. Denn wil ich euch den vorrath des brods verderben, daß zehen weiber ſollen euer brod in einem ofen backen, und euer brod ſol man mit gewicht auswägen; und wenn ihr eſſet, ſollt ihr nicht ſatt werden.
27. Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchē; u. mir entgegen wandeln:
28. So wil ich euch auch im grimm entgegen wandeln, und wil euch ſiebenmal mehr ſtrafen um eure ſünde,
29. Daß ihr * ſollt eurer ſöhne und töchter fleiſch freſſen. * 5 Moſ. 28, 53. Jer. 19, 9. Klagl. 2, 20.
30. Und wil eure höhen vertilgen, und eure bilder ausrotten, und wil eure leichname auf eure götzen werfen; und meine ſeele wird an euch eckel haben.
31. Und wil eure ſtädte wüſte machen, und eures heiligthums kirchen einreiſſen, und wil euren ſüſſen geruch nicht riechen.
32. Alſo wil ich das land * wüſte machen, daß eure feinde, ſo drinnen wohnen, ſich davor entſetzen werden. * Jer. 25, 9.
33. Euch aber * wil ich unter die heiden ſtreuen, und das ſchwert ausziehen hinter euch her, daß euer land ſol wüſte ſeyn, und eure ſtädte verſtöret. * 5 Moſ. 28, 64.
34. Alsdann wird das land ihm ſeine feyre gefallen laſſen, ſo lange es wüſte liegt, und ihr in der feinde land ſeyd: Ja, denn wird das land feyren, und ihm ſeine feyre gefallen laſſen,
35. So lange es wüſte liegt: Darum, daß es nicht feyren konte, da ihrs ſoltet feyren laſſen, da ihr drinnen wohnetet.
36. Und denen, die von euch überbleiben, wil ich ein feig * hertz machen in ihrer feinde lande, daß ſie ſol ein rauſchend blat jagen, und ſollen fliehen davor, als jagete ſie ein ſchwert, und fallen, da ſie niemand jaget. * 5 Moſ. 28, 66. 67. c. 32, 30. Eſ. 30, 17.
37. Und ſol einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem ſchwerte, und doch ſie niemand jaget: Und ihr ſollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure feinde.
38. Und ihr ſollt umkomen unter den heiden; und eurer feinde land ſol euch freſſen.
39. Welche aber von euch überbleiben, die ſollen in ihrer miſſethat verſchmachten in der feinde lande; auch in ihrer väter miſſethat ſollen ſie verſchmachten.
40. Da werden * ſie denn bekennen ihre miſſethat, u. ihrer väter miſſethat, damit ſie ſich an mir verſündiget, u. mir entgegē gewandelt haben: * 5 Moſ. 4, 30. c. 30, 2.
41. Darum wil ich auch ihnen entgegen wandeln, und wil ſie in ihrer feinde land wegtreiben: Da wird ſich ja ihr unbeſchnittenes hertz demüthigen, und denn werden ſie ihnen die ſtrafe ihrer miſſethat gefallen laſſen.
42. Und ich werde * gedencken an meinen bund mit Jacob, und an meinen bund mit Iſaac, und an meinen bund mit Abraham, u. werde an das land gedencken. * 2 Moſ. 2, 24. 2 Kön. 13, 23.
43. Das von ihnen verlaſſen iſt, und ihm ſeine feyre gefallen läſſet, dieweil es wüſte von ihnen liegt, und ſie ihnen * die ſtrafe ihrer miſſethat gefallen laſſen, darum, daß ſie meine rechte verachtet, und ihre ſeele an meinen ſatzungen eckel gehabt hat. * v. 41.
44. Auch wenn ſie ſchon in der feinde lande ſind, habe ich ſie gleichwol nicht verworfen, und eckelt mich ihrer nicht alſo, daß es mit ihnen aus ſeyn ſolte, und mein bund mit ihnen ſolte nicht mehr gelten: Denn ich bin der HErr, ihr GOtt.
45. Und wil über ſie an meinen * erſten bund gedencken, da ich ſie † aus Egyptenland führete, vor den augen der heiden, daß ich ihr GOtt wäre, ich der HErr. * 1 Moſ. 15, 18. c. 22, 18. † 2 Moſ. 12, 33. 51. 52. c. 13, 3.
46. Diß ſind die ſatzungen, und rechte, und geſetze, die der HErr zwiſchen ihm und den kindern Iſrael geſtellet hat, auf dem berge Sinai, durch die hand Moſe.

Das XXVII. Capitel.

Von gelübden und zehenden.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
2. Rede mit den kindern Iſrael, u. ſprich zu ihnen: Wenn jemand dem HErrn ein beſonder * gelübde thut, daß er ſeinen leib ſchätzet: * 4 Moſ. 30, 3. 5 Moſ. 23, 21.
3. So ſol das die ſchatzung ſeyn: Ein mannsbild zwanzig jahr alt, bis ins ſechzigſte jahr, ſolt du ſchätzen auf funfzig ſilberne ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.
4. Ein weibsbild auf dreyſſig ſekel.
5. Von fünf jahren bis auf zwanzig jahr, ſolt du ihn ſchätzen auf zwanzig ſekel, wenns ein mannsbild iſt; ein weibsbild aber auf zehen ſekel.

6. Von einem monden an, bis auf fünf jahr, ſolt du ihn ſchätzen auf fünf ſilberne ſekel, wenns ein mannsbild iſt, ein weibsbild aber auf drey ſilberne ſekel.

7. Iſt er aber ſechzig jahr alt, und drüber, ſo ſolt du ihn ſchätzen auf funfzehen ſekel, wenns ein mannsbild iſt; ein weibsbild aber auf zehen ſekel.

8. Iſt er aber zu arm zu ſolcher ſchatzung, ſo ſol er ſich vor dem prieſter ſtellen, und der prieſter ſol ihn ſchätzen: Er ſol ihn aber ſchätzen, nachdem ſeine hand deß, der gelobet hat, erwerben kan.

9. Iſts aber ein vieh, das man dem HErrn opfern kan: Alles, was man deß dem HERRN gibt, iſt heilig.

10. Man ſols nicht wechſeln noch wandeln, ein gutes um ein böſes, oder ein böſes um ein gutes. Wirds aber jemand wechſeln, ein vieh um das andere, ſo ſollen ſie beyde dem HErrn heilig ſeyn.

11. Iſt aber das thier unrein, daß mans dem HERRN nicht opfern darf, ſo ſol mans vor den prieſter ſtellen.

12. Und der prieſter ſol es ſchätzen, obs gut oder böſe ſey; und es ſol bey des prieſters ſchätzen bleiben.

13. Wils aber jemand löſen; der ſol den fünften über die ſchatzung geben.

14. Wenn jemand ſein haus heiliget, daß es dem HErrn heilig ſey, das ſol der prieſter ſchätzen, obs gut oder böſe ſey: Uñ darnach es der prieſter ſchätzet, ſo ſols bleiben.

15. So es aber der, ſo es geheiliget hat, wil löſen, ſo ſol er den fünften theil des geldes, über das es geſchätzet iſt, drauf geben, ſo ſols ſein werden.

16. Wenn jemand ein ſtück ackers von ſeinem erb-gut dem HErrn heiliget, ſo ſol er geſchätzet werden, nachdem er träget: Träget er ein homor gerſten, ſo ſol er funfzig ſekel ſilbers gelten.

17. Heiliget er aber ſeinen acker vom hall-jahr an, ſo ſol er nach ſeiner würde gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem hall-jahre geheiliget, ſo ſol ihn der prieſter rechnen nach den übrigen jahren zum hall-jahr, und darnach geringer ſchätzen.

19. Wil aber der, ſo ihn geheiliget hat, den acker löſen, ſo ſol er den fünften theil des geldes, über das er geſchätzet iſt, drauf geben, ſo ſol er ſein werden.

20. Wil er ihn aber nicht löſen, ſondern verkaufet ihn einem andern, ſo ſol er ihn nicht mehr löſen.

21. Sondern derſelbe acker, wenn er im hall-jahr los ausgehet, ſol dem HErrn heilig ſeyn, wie ein verbanneter acker, und ſol des prieſters erb-gut ſeyn.

22. Wenn aber jemand einen acker dem HErrn heiliget, den er gekaufet hat, und nicht ſein erb-gut iſt,

23. So ſol ihn der prieſter rechnen, was er gilt, bis an das hall-jahr; und er ſol deſſelben tages ſolche ſchatzung geben, daß er dem HERRN heilig ſey.

24. Aber im *hall-jahr ſol er wieder gelangen an denſelben, von dem er ihn gekaufet hat, daß er ſein erb-gut im lande ſey. *c. 25, 10.

25. Alle würderung ſol geſchehen nach dem ſekel des heiligthums, ein *ſekel aber machet zwanzig gera. *2 Moſ. 30, 13. ꝛc.

26. Die *erſtgeburt unter dem vieh, die dem HErrn ſonſt gebühret, ſol niemand dem HERRN heiligen, es ſey ein ochs oder ſchaaf: Denn es iſt des HErrn. *2 Moſ. 13, 2. 4 Moſ. 3, 13.

27. Iſt aber an dem vieh etwas unreines, ſo ſol mans löſen nach ſeiner würde, und drüber geben den fünften. Wil ers nicht löſe, ſo verkaufe mans nach ſeiner würde.

28. Man ſol kein verbannetes verkaufen noch löſen, das jemand dem HErrn verbañet, von allem, das ſein iſt, es ſey menſchen, vieh, oder erb-acker: Denn alles verbannete iſt das allerheiligſte dem HErrn.

29. Man ſol auch keinen *verbanneten menſchen löſen; ſondern er ſol des todes ſterben. *1 S. 15, 3. 9. Richt. 11, 30. 31. 39.

30. Alle *zehenden im lande, beyde vom ſaamen des landes, und von den früchten der bäume ſind des HERRN, und ſollen dem HErrn heilig ſeyn. *4 Moſ. 18, 21.

31. Wil aber jemand ſeinen zehenden löſen, der ſol den fünften drüber geben.

32. Und alle zehenden von rindern und ſchaafen, und was unter der ruten gehet, das iſt ein heiliger zehende dem HErrn.

33. Man ſol nicht fragen, obs gut oder böſe ſey, man ſols auch nicht wechſeln: Wirds aber jemand wechſeln, ſo ſol beydes heilig ſeyn, und nicht gelöſet werden.

34. Diß ſind die *gebote, die der HErr Moſe gebot an die kinder Iſrael, auf dem berge Sinai. *c. 26, 46.

Ende des dritten Buchs Moſe.

Das vierte Buch Moſe.

Das I. Capitel.

Zahl der ſtreitbaren männer in Iſrael.

Und der HERR redete mit Moſe in der *wüſten Sinai, in der hütten des ſtifts, am erſten tage des andern monden, im andern jahr, da ſie aus Egyptenland gegangen waren, und ſprach: *2 Moſ. 19, 1.

2. Nehmet die *ſumma der gantzen gemeine der kinder Iſrael, nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern und namen, alles, was männlich iſt, von haupt zu haupt. *c. 26, 2. 2 Moſ. 30, 12.

3. Von zwanzig jahren an und drüber, was ins *heer zu ziehen taugt in Iſrael; und ſolt ſie zählen nach ihren heeren, du und Aaron. *c. 4, 3.

4. Und ſollt zu euch nehmen je vom geſchlecht einen hauptmann über ſeines vaters haus.

5. Diß ſind aber die namen der hauptleute, die neben euch ſtehen ſollen: Von Ruben ſey Elizur, der ſohn Sedeur.

6. Von Simeon ſey Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

7. Von Juda ſey *Naheſſon, der ſohn Amminadab. *2 Moſ. 6, 33. Ruth. 4, 20.

8. Von Iſaſchar ſey Nethaneel, der ſohn Zuar.

9. Von Sebulon ſey Eliab, der ſohn Helon.

10. Von den kindern Joſeph, von Ephraim ſey *Eliſama, der ſohn Ammihud. Von Manaſſe ſey Gamliel, der ſohn Pedazur. *c. 2, 18. 1 Chron. 8, 26.

11. Von Benjamin ſey *Abidan, der ſohn Gideoni. *c. 2, 22. c. 7, 60.

12. Von Dan ſey Ahieſer, der ſohn Ammi Sadai.

13. Von Aſſer ſey Pagiel, der ſohn Ochran.

14. Von Gad ſey Eliaſaph, der ſohn Deguel.

15. Von Naphthali ſey *Ahira, der ſohn Enan. *c. 2, 29.

16. Das ſind die vornehmſten der gemeine, die hauptleute unter den ſtämmen ihrer väter, die da häupter und fürſten in Iſrael waren.

17. Und Moſe und Aaron nahmen ſie zu ſich, wie ſie da mit namen genennet ſind.

18. Und ſammleten auch die gantze gemeine, am erſten tage des andern monden, und rechneten ſie nach ihrer geburt, nach ihren geſchlechten, und väter häuſer und namen, von zwanzig jahren an und drüber, von haupt zu haupt.

19. Wie der HERR Moſe geboten hatte, und zähleten ſie in der wüſten Sinai.

20. Der kinder Ruben, des erſten ſohns Iſrael, nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwanzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

21. Wurden gezählet zum ſtamm Ruben, ſechs und vierzig tauſend und fünf hundert.

22. Der kinder Simeon nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer, zahl und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwanzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

23. Wurden gezählet zum ſtamm Simeon, neun und funfzig tauſend und drey hundert.

24. Der kinder Gad nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

25. Wurden gezählet zum ſtamm Gad, fünf und vierzig tauſend ſechs hundert und funfzig.

26. Der kinder Juda nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

27. Wurden gezählet zum ſtamm Juda, vier und ſiebenzig tauſend und ſechs hundert.

28. Der kinder Iſaſchar nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

29. Wurden gezählet zum ſtamm Iſaſchar, vier und funfzig tauſend und vier hundert.

30. Der kinder Sebulon nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

31. Wurden gezählet zum ſtamm Sebulon, ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.

32. Der kinder Joſeph, von Ephraim, nach ihrer geburt, geſchlechte, ihre väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

33. Wurden gezählet zum ſtam̃ Ephraim, vierzig tauſend und fünf hundert.

34. Der kinder Manaſſe nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

35. Wurden zum ſtamm Manaſſe gezählet, zwey und dreyſſig tauſend und zwey hundert.

36. Der kinder Benjamin nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

37. Wurden zum ſtamm Benjamin gezählet, fünf und dreyſſig tauſend und vier hundert.

38. Der kinder Dan nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

39. Wurden gezählet zum ſtamm Dan, zwey und ſechzig tauſend und ſieben hundert.

40. Der kinder Aſſer nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

41. Wurden zum ſtamm Aſſer gezählet, ein und vierzig tauſend und fünf hundert.

42. Der kinder Naphthali nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſer und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

43. Wurden zum ſtamm Naphthali gezählet, drey und funfzig tauſend und vier hundert.

44. Diß ſind, die Moſe und Aaron zähleten, ſamt den zwölf fürſten Iſrael; derer je einer über ein haus ihrer väter war.

45. Und die * ſumma der kinder Iſrael nach ihrer väter häuſer, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte in Iſrael, *c.2,32.

46. Derer war * ſechs mal hundert tauſend, und drey tauſend, fünf hundert und funfzig. *2 Moſ.12,37. 4 Moſ.26,51.

47. Aber die Leviten nach ihrer väter ſtamm wurden nicht mit unter gezählet.

48. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

49. Den ſtamm * Levi ſolt du nicht zählen, noch ihre ſumma nehmen unter den kindern Iſrael; *c.2,33.

50. Sondern du ſolt ſie ordnen zur wohnung bey dem zeugniß, und zu allem geräthe, und zu allem, was dazu gehöret. Und ſie ſollen die wohnung tragen, und alles geräthe, und ſollen ſein pflegen, und um die wohnung her ſich lagern.

51. Und wenn man reiſen ſol, ſo ſollen die Leviten die wohnung abnehmen. Wenn aber das heer zu lagern iſt, ſollen ſie die wohnung aufſchlagen. Und wo * ein fremder ſich dazu machet, der ſol ſterben. *c.3,10.38.

52. Die kinder Iſrael * ſollen ſich lagern, ein jeglicher in ſein lager, und bey das panier ſeiner ſchaar. *c.2,2.

53. Aber die Leviten ſollen ſich um die wohnung des zeugniſſes her lagern, auf daß nicht ein zorn über die gemeine der kinder Iſrael komme: Darum ſollen die Leviten der hut warten an der wohnung des zeugniſſes.

54. Und die kinder Iſrael * thäten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte. *c.2,34. 2 Moſ.12,28.

Das II. Capitel.

Ordnung der läger im volck Iſrael.

1. Und der * HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach: *c.4,1.

2. Die kinder Iſrael * ſollen vor der hütten des ſtifts umher ſich lagern, ein jeglicher unter ſeinem panier und zeichen, nach ihrer väter hauſe. *c.1,52. c.2,34.

3. Gegen morgen ſol ſich lagern Juda mit ſeinem panier und heer: Ihr hauptmann * Naheſſon, der ſohn Amminadab. *cap.1,7.

4. Und ſein heer an der ſumma vier und ſiebenzig tauſend und ſechs hundert.

5. Ne-

5. Neben ihm ſol ſich lagern der ſtamm Iſaſchar: Ihr hauptmann Nethaneel, der ſohn Zuar.

6. Und ſein heer an der ſumma vier und funfzig tauſend und vier hundert.

7. Dazu der ſtamm Sebulon: Ihr hauptmann Eliab, der ſohn Helon.

8. Sein heer an der ſumma ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.

9. Daß alle, die ins lager Juda gehören, ſeyen an der ſumma hundert und ſechs und achtzig tauſend und vier hundert, die zu ihrem heer gehören: Und ſollen vorn anziehen.

10. Gegen mittag ſol liegen das gezelt und panier Ruben mit ihrem heer: Ihr hauptmann *Elizur, der ſohn Sedeur. *cap. 1, 5.

11. Und ſein heer an der ſumma ſechs und vierzig tauſend, fünf hundert.

12. Neben ihm ſol ſich lagern der ſtamm Simeon: Ihr hauptmann Seluniel, der ſohn ZuriSadai.

13. Und ſein heer an der ſumma neun und funfzig tauſend und drey hundert.

14. Dazu der ſtamm Gad: Ihr hauptmann Eliaſaph, der ſohn Reguel.

15. Und ſein heer an der ſumma fünf und vierzig tauſend, ſechs hundert und funfzig.

16. Daß alle, die ins lager Ruben gehören, ſeyen an der ſumma hundert und ein und funfzig tauſend, vier hundert und funfzig, die zu ihrem heer gehören: Und ſollen die andern im ausziehen ſeyn.

17. Darnach ſol die hütte des ſtifts ziehen mit dem lager der Leviten, mitten unter den lägern: Und wie ſie ſich lagern, ſo ſollen ſie auch ziehen, ein jeglicher an ſeinem orte, unter ſeinem panier.

18. Gegen abend ſol liegen das gezelt und panier Ephraim, mit ihrem heer: Ihr hauptmann ſol ſeyn *Eliſama, der ſohn Ammihud. *c. 1, 10.

19. Und ſein heer an der ſumma vierzig tauſend und fünf hundert.

20. Neben ihm ſol ſich lagern der ſtamm Manaſſe: Ihr hauptmann Gamliel, der ſohn Pedazur.

21. Sein heer an der ſumma zwey und dreyſſig tauſend und zwey hundert.

22. Dazu der ſtamm Benjamin: Ihr hauptmann *Abidan, der ſohn Gideoni. *c. 1, 11. c. 7, 60. 65.

23. Sein heer an der ſumma fünf und dreyſſig tauſend und vier hundert.

24. Daß alle, die ins lager Ephraim gehören, ſeyen an der ſumma hundert und acht tauſend und ein hundert, die zu ſeinem heer gehören: Und ſollen die dritten im ausziehen ſeyn.

25. Gegen mitternacht ſol liegen das gezelt und panier Dan, mit ihrem heer: Ihr hauptmann *Ahieſer, der ſohn Ammi Sadai. *c. 1, 12.

26. Sein heer an der ſumma zwey und ſechzig tauſend und ſieben hundert.

27. Neben ihm ſol ſich lagern der ſtamm Aſſer: Ihr hauptmann Pagiel, der ſohn Ochran.

28. Sein heer an der ſumma ein und vierzig tauſend und fünf hundert.

29. Darzu der ſtamm Naphthali: Ihr hauptmann Ahira, der ſohn Enan.

30. Sein heer an der ſumma drey und funfzig tauſend und vier hundert.

31. Daß alle, die ins lager Dan gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ſieben und funfzig tauſend und ſechs hundert: Und ſollen die letzten ſeyn im ausziehen mit ihrem panier.

32. Diß iſt die *ſumma der kinder Iſrael, nach ihrer väter häuſern und lägern mit ihren heeren, ſechs hundert tauſend und drey tauſend, fünf hundert und funfzig. *c. 1, 46.

33. Aber die Leviten wurden nicht in die ſumma unter die kinder Iſrael gezählet, wie der HErr Moſe geboten hatte:

34. Und die kinder Iſrael *thäten alles, wie der HErr Moſe geboten hatte, und lagerten ſich unter ihre paniere, und zogen aus, ein jeglicher in ſeinem geſchlecht, nach ihrer väter hauſe.
*c. 1, 54. 2 Moſ. 12, 28. 3 Moſ. 24, 25.

Das III. Capitel.

Zählung der Leviten und ihr amt: Der erſtgebornen auslöſung.

1. Diß iſt das geſchlecht *Aarons und Moſe, zu der zeit, da der HErr mit Moſe redete auf dem berge Sinai.
*2 Moſ. 6, 23. 1 Chron. 15, 1. 2.

2. Und diß ſind die namen der ſöhne Aaron: Der erſtgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleaſar und Ithamar.

3. Daß ſind die *namen der ſöhne Aaron, die zu prieſtern geſalbet waren, und

ihre hände gefüllet zum prieſterthum. *3 Moſ.8,6.13.

4. Aber *Nadab und Abihu ſturben vor dem HERRN, da ſie fremd feuer opferten vor dem HERRN in der wüſten Sinai, und hatten keine ſöhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des prieſteramts unter ihrem vater Aaron. *c.26,61. 3 Moſ.10,1.2. c.16,1. 1 Chron.25,2.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Bringe den ſtamm Levi herzu, und ſtelle ſie vor den prieſter Aaron, daß ſie ihm dienen,

7. Und ſeiner und der gantzen gemeine hut warten, vor der hütte des ſtifts, und dienen am dienſt der wohnung,

8. Und warten alles geräthes der hütte des ſtifts, und der hut der kinder Iſrael, zu dienen am dienſt der wohnung.

9. Und ſolt die Leviten Aaron und ſeinen ſöhnen zuordnen zum geſchenck von den kindern Iſrael.

10. Aaron aber und ſeine ſöhne ſolt du ſetzen, daß ſie ihres prieſterthums warten. *Wo ein fremder ſich herzu thut, der ſol ſterben. *v.38. c.1,51. c.18,7.

11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

12. Sihe, ich habe die *Leviten genommen unter den kindern Iſrael, für alle erſtgeburt, die die mutter brechen unter den kindern Iſrael, alſo, daß die Leviten ſollen mein ſeyn. *c.8,16.

13. Denn die *erſtgeburten ſind mein, ſint der zeit ich alle erſtgeburt ſchlug in Egyptenland, da heiligte ich mir alle erſtgeburt in Iſrael, von menſchen an, bis auf das vieh, daß ſie mein ſeyn ſolten, ich der HErr. *2 Moſ.13,2.ꝛc.

14. Und der HERR redete mit Moſe, in der wüſten Sinai, und ſprach:

15. Zähle die kinder Levi nach ihrer väter häuſern und geſchlechten, alles, was männlich iſt, eines monden alt, und drüber:

16. Alſo zählete ſie Moſe nach dem worte des HErrn, wie er geboten hatte.

17. Und waren diß die *kinder Levi mit namen: Gerſon, Kahath, Merari. *2 Moſ.6,16.ꝛc.

18. Die namen aber der *kinder Gerſon in ihrem geſchlechte waren: Libni und Simei. *c.26,57. 2 Moſ.6,17.

19. Die kinder *Kahath in ihrem geſchlechte waren: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel. *c.26,59.

20. Die kinder *Merari in ihrem geſchlechte waren: Maheli und Muſi. Diß ſind die geſchlechte Levi, nach ihrer väter hauſe. *2 Moſ.6,19.

21. Diß ſind die geſchlechte von Gerſon: Die Libniter und Simeiter.

22. Derer ſumma war an der zahl funden ſieben tauſend und fünf hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

23. Und daſſelbe geſchlecht der Gerſoniter ſollen ſich lagern hinter der wohnung gegen dem abend.

24. Ihr oberſter ſey Eliaſaph, der ſohn Lael.

25. Und ſie ſollen warten an der hütte des ſtifts, nemlich der wohnung, und der hütte, und ihrer decken, und des tuchs in der thür der hütte des ſtifts,

26. Des umhangs am vorhofe, und des tuchs in der thür des vorhofs, welcher um die wohnung und um den altar hergehet, und ſeiner ſeile, und alles, was zu ſeinem dienſt gehöret.

27. Diß ſind die geſchlechte von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Uſieliten:

28. Was männlich war, eines monden alt und drüber, an der zahl acht tauſend und ſechs hundert, die der hut des heiligthums warten.

29. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mittag.

30. Ihr oberſter ſey *Elizaphan, der ſohn Uſiel. *2 Moſ.6,22. 3 Moſ.10,4.

31. Und ſie *ſollen warten der laden, des tiſches, des leuchters, des altars, und alles geräths des heiligthums, daran ſie dienen, und des tuchs, und was zu ſeinem dienſte gehöret. *c.7,9.

32. Aber der oberſte über alle oberſten der Leviten ſol Eleazar ſeyn, Aarons ſohn, des prieſters, über die, ſo verordnet ſind, zu warten der hut des heiligthums.

33. Diß ſind die geſchlechte Merari: Die Maheliter und Muſiter;

34. Die an der zahl waren ſechs tauſend und zwey hundert, alles, was männlich war eines monden alt und drüber.

35. Ihr oberſter ſey Zuriel, der ſohn Abihail. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mitternacht.

36. Und ihr amt ſol ſeyn zu warten der bretter, und riegel, und ſäulen, und füſſe der wohnung, und alles ſeines geräths und ſeines dienſtes.

37. Dazu der ſäulen um den vorhof her, mit den füſſen und nägeln, und ſeilen.

38. Aber vor der wohnung und vor der hütte des ſtifts, gegen morgen, ſollen ſich lagern Moſe und Aaron, und ſeine ſöhne, daß ſie des heiligthums warten, und der kinder Iſrael. Wenn * ſich ein fremder herzu thut, der ſol ſterben.
*c.1,51. c.18,7.

39. Alle Leviten in der ſumma, die Moſe und Aaron zähleten, nach ihren geſchlechten, nach dem wort des HErrn, eitel männlein eines monden alt und drüber, waren zwey und zwanzig tauſend.

40. Und der HErr ſprach zu Moſe: Zähle alle erſtgeburt, was männlich iſt unter den kindern Iſrael, eines monden alt und drüber, und nimm die zahl ihrer namen.

41. Und ſolt die Leviten mir, dem HErrn, ausſondern für alle erſtgeburt der kinder Iſrael; und der Leviten vieh für alle erſtgeburt unter dem vieh der kinder Iſrael.

42. Und Moſe zählete, wie ihm der HErr geboten hatte, alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael:

43. Und fand ſich an der zahl der namen aller erſtgeburt, was männlich war, eines monden alt und drüber, in ihrer ſumma, zwey und zwanzig tauſend, zwey hundert und drey und ſiebenzig.

44. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

45. Nimm die Leviten für alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael, und das vieh der Leviten für ihr vieh, daß die Leviten mein, des HERRN, ſeyn.

46. Aber das löſe-geld von den zwey hundert, drey und ſiebenzig überlängen erſtgeburten der kinder Iſrael, über der Leviten zahl,

47. Solt du je * fünf ſekel nehmen von haupt zu haupt, nach dem ſekel des heiligthums, († zwanzig gera gilt ein ſekel.) *c.18,16. †2 Moſ.30,13.2c.

48. Und ſolt daſſelbe geld, das überläng iſt über ihre zahl, geben Aaron und ſeinen ſöhnen.

49. Da nahm Moſe das löſe-geld, das überläng war über der Leviten zahl,

50. Von den erſtgeburten der kinder Iſrael, tauſend, drey hundert und fünf und ſechzig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

51. Und gabs Aaron und ſeinen ſöhnen, nach dem worte des HERRN, wie der HERR Moſe geboten hatte.

Das IV. Capitel.

Sonderbare amts-verwaltung und zahl der Leviten.

1. Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Nimm die ſumma der kinder Kahath, aus den kindern Levi nach ihrem geſchlechte, nach ihrer väter häuſer,

3. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funfzigſte jahr, alle, die * zum heer tügen, daß ſie thun die wercke in der hütten des ſtifts. *c.8,15.22.

4. Das ſol aber das amt der kinder Kahath in der hütte des ſtifts ſeyn, das das allerheiligſte iſt:

5. Wenn das heer aufbricht, ſo ſol Aaron und ſeine ſöhne hinein gehen, und den vorhang abnehmen, und die lade des zeugniſſes darein winden,

6. Und darauf thun die decke von dachsfellen, und oben drauf eine gantz gele decke breiten, und ſeine * ſtangen dazu legen. *1 Kön.8,8.

7. Und über den ſchau-tiſch auch eine gele decke breiten, und dazu legen die ſchüſſeln, löffel, ſchaalen und kannen, aus- und einzugieſſen; und das tägliche brod ſol dabey liegen.

8. Und ſollen darüber breiten eine roſinrothe decke, und dieſelbe bedecken mit einer decke von dachs-fellen, und ſeine ſtangen dazu legen.

9. Und ſollen eine gele decke nehmen, und darein winden den * leuchter des lichtes, und ſeine lampen mit ſeinen ſchneutzen, und näpfen, und alle öl-gefäſſe, die zum amte gehören. *2 Moſ.25,31.

10. Und ſollen um das alles thun eine decke von dachs-fellen, und ſollen ſie auf ſtangen legen.

11. Alſo ſollen ſie auch über den güldenen altar eine gele decke breiten, und dieſelbe

ſelbe bedecken mit der decke von dachs-fel-
len, und ſeine ſtangen dazu thun.
12. Alle geräthe, damit ſie ſchaffen im
heiligthum, ſollen ſie nehmen, und gele
decken darüber thun, und mit einer decke
von dachs-fellen decken, und auf ſtangen
legen.
13. Sie ſollen auch die aſche vom altar
fegen, und eine ſcharlacken decke darü-
ber breiten;
14. Und alle ſeine geräthe dazu legen,
damit ſie darauf ſchaffen, kohl-pfannen,
kreuel, ſchaufeln, becken, mit allem ge-
räthe des altars; und ſollen darüber
breiten eine decke von dachs-fellen, und
ſeine ſtangen dazu thun.
15. Wenn nun Aaron und ſeine ſöhne
ſolches ausgerichtet haben, und das hei-
ligthum und alle ſeine geräthe bedecket,
wenn das heer aufbricht: Darnach ſol-
len die kinder Kahath hinein gehen, daß
ſie * es tragen, und ſollen das heilig-
thum nicht anrühren, daß ſie nicht ſter-
ben. Diß ſind die laſte der kinder Ka-
hath an der hütte des ſtifts.
*c.7,9. 1Chron.16,15.
16. Und Eleazar, Aarons, des prieſters,
ſohn, ſol das amt haben, daß er ordne
das öl zum lichte, und die ſpecerey zum
räuchwercke, und das tägliche ſpeis-opfer,
und das ſalb-öl; daß er beſchicke die gantze
wohnung, und alles, was darinnen iſt,
im heiligthum und ſeinem geräthe.
17. Und der HERR redete mit Moſe
und mit Aaron, und ſprach:
18. Ihr ſollt den ſtamm des geſchlechts
der Kahathiter nicht laſſen ſich verder-
ben unter den Leviten.
19. Sondern das ſollt ihr mit ihnen
thun, daß ſie leben und nicht ſterben, wo
ſie würden anrühren das allerheiligſte:
Aaron und ſeine ſöhne ſollen hinein ge-
hen, und einen jeglichen ſtellen zu ſei-
nem amt und laſt.
20. Sie aber ſollen nicht hinein gehen
zu ſchauen * unbedeckt das heiligthum,
daß ſie nicht ſterben. *1 Sam.6,19.
21. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
22. Nimm die ſumma der kinder Ger-
ſon auch, nach ihrer väter hauſe und
geſchlechte,
23. Von dreyſſig jahren an und drüber,
bis ins funfzigſte jahr, und ordne ſie alle,
die da zum heer tüchtig ſind, daß ſie ein
amt haben in der hütte des ſtifts.
24. Das ſol aber des geſchlechts der
Gerſoniter amt ſeyn, daß ſie ſchaffen
und tragen:
25. Sie ſollen die teppiche der wohnung
und der hütte des ſtifts tragen, und ſeine
decke, und die decke von dachs-fellen, die
oben drüber iſt, und das tuch in der thür
der hütte des ſtifts.
26. Und die umhänge des vorhofs, und
das tuch in der thür des thors am vor-
hofe, welcher um die wohnung und al-
tar hergehet, und ihre ſeile, und alle
geräthe ihres amts, und alles, was zu
ihrem amte gehöret.
27. Nach dem wort Aarons und ſeiner
ſöhne ſol alles amt der kinder Gerſon
gehen, alles, was ſie tragen und ſchaf-
fen ſollen: Und ihr ſollt zuſehen, daß ſie
aller ihrer laſt warten.
28. Das ſol das amt des geſchlechts der
kinder der Gerſoniter ſeyn in der hütte
des ſtifts: Und ihre hut ſol unter der
hand *Ithamar ſeyn, des ſohns Aarons,
des prieſters, *v.33. c.7,8.
29. Die kinder Merari nach ihren ge-
ſchlechten, und ihrer väter hauſe, ſolt
du auch ordnen,
30. Von dreyſſig jahren an und drü-
ber, bis ins funfzigſte jahr, alle, die
zum heer tügen, daß ſie ein amt haben
in der hütte des ſtifts.
31. Auf dieſe laſt aber ſollen ſie warten
nach all ihrem amte in der hütte des
ſtifts, daß ſie tragen die bretter der
wohnung, und riegel, und ſäulen, und
füſſe.
32. Dazu die ſäulen des vorhofs umher,
und füſſe, und nägel, und ſeile mit alle ih-
rem geräthe, nach all ihrem amte: Ei-
nem jeglichen ſollt ihr ſein theil der laſt
am geräthe zu warten verordnen.
33. Das ſey das amt der geſchlechte der
kinder Merari, alles, das ſie ſchaffen ſol-
len in der hütte des ſtifts, unter der*
hand Ithamar, des prieſters, Aarons
ſohns. *c.7,8.
34. Und Moſe und Aaron, ſamt den
hauptleuten der gemeine, zähleten die
kinder der Kahathiter nach ihren ge-
ſchlechten, und ihrer väter häuſer,

35. Von dreyſſig jahren an, und drůber, bis ins funfzigſte, alle die zum heer taugten, daß ſie amt in der hůtte des ſtifts hätten.

36. Und die ſumma war zwey tauſend, ſieben hundert und funfzig.

37. Das iſt die ſumma der geſchlechte der Kahathiter, die alle zu ſchaffen hatten in der hůtte des ſtifts, die Moſe und Aaron zähleten, nach dem worte des HERRN durch Moſe.

38. Die kinder Gerſon wurden auch gezählet in ihren geſchlechten und väter häuſern,

39. Von dreyſſig jahren und drůber, bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hůtte des ſtifts hätten.

40. Und die ſumma war zwey tauſend, ſechs hundert und dreyſſig.

41. Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Gerſon, die alle zu ſchaffen hatten in der hůtte des ſtifts, welche Moſe und Aaron zähleten, nach dem worte des HERRN.

42. Die kinder Merari wurden auch gezählet nach ihren geſchlechten und väter häuſern,

43. Von dreyſſig jahren und drůber, bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hůtte des ſtifts hätten.

44. Und die ſumma war drey tauſend und zwey hundert.

45. Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Merari, die Moſe und Aaron zähleten, nach dem worte des HErrn durch Moſe.

46. Die ſumma aller Leviten, die Moſe und Aaron ſamt den hauptleuten Iſrael zähleten, nach ihren geſchlechten und ihrer väter häuſern,

47. Von dreyſſig jahren und drůber, bis ins funfzigſte, aller, die eingingen zu ſchaffen, ein jeglicher ſein amt, und zu tragen, die laſt in der hůtte des ſtifts,

48. War acht tauſend, fůnf hundert und achtzig.

49. Die gezählet wurden nach dem worte des HErrn durch Moſe, ein jeglicher zu ſeinem amt und laſt, wie der HErr Moſe geboten hatte.

Das V. Capitel.

Reinigung des lagers: Verſöhn- und eifer-opfer.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie *aus dem lager thun alle auſſätzigen, und alle die eiter-flůſſe haben, und die an den todten unrein worden ſind. *3 M.13,46.

3. Beyde mann und *weib ſollen ſie hinaus thun vor das lager, daß ſie nicht ihre lager verunreinigen, †darinnen ich unter ihnen wohne. *c.12,14. †c.35,34.

4. Und die kinder Iſrael thäten alſo, und thäten ſie hinaus vor das lager, wie der HERR zu Moſe geredet hatte.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ein *mann oder weib irgend eine ſůnde wider einen menſchen thut, und ſich an dem HERRN damit verſůndiget, ſo hat die ſeele eine ſchuld auf ihr. *3 Moſ.5,3. c.6,2. ſeq.

7. Und ſie ſollen ihre ſůnde *bekennen, die ſie gethan haben, und ſollen ihre ſchuld verſöhnen mit der haupt-ſumma, und darůber das fůnfte theil darzu thun, und dem geben, an dem ſie ſich verſchuldiget haben. *Pſ.32,5. Spr.28,13.

8. Iſt aber niemand da, dem mans bezahlen ſolte, ſo ſol mans dem HErrn geben fůr den prieſter, ůber *den widder der verſöhnung, damit er verſöhnet wird. *3 Moſ.6,6.

9. Deßgleichen ſol alle hebe, von allem, das die kinder Iſrael heiligen, und dem prieſter opfern, ſein ſeyn.

10. Und wer etwas heiliget, das ſol auch ſein ſeyn; und wer etwas dem prieſter gibt, das ſol auch ſein ſeyn.

11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

12. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn irgend eines mannes weib ſich verliefe, und ſich an ihm verſůndigte,

13. Und jemand fleiſchlich beſchläft, und wůrde doch dem mann verborgen vor ſeinen augen, und wůrde verdeckt, daß ſie unrein worden iſt; und kan ſie nicht ůberzeugen, denn ſie iſt nicht darinnen begriffen.

14.Und der eifer=geiſt entzündet ihn, daß
er um ſein weib *eifert, ſie ſey unrein, o=
der nicht unrein. *Matth.1,19.
15. So ſol er ſie zum prieſter bringen,
und ein opfer über ſie bringen, den zehen=
den epha gerſten=mehls, und ſol kein öl
darauf gieſſen, noch weyhrauch darauf
thun. Denn es iſt ein eifer=opfer und
rüge=opfer, das miſſethat *rüget.
*Matth.1,19.
16. Da ſol ſie der prieſter herzu führen,
und vor den HERRN ſtellen,
17. Und des *heiligen waſſers nehmen
in ein irden gefäß, und ſtaub vom boden
der wohnung ins waſſer thun. *c.19,9.
18. Und ſol das weib vor den HErrn
ſtellen, und ihr haupt entblöſſen, und das
rüge=opfer, das ein eifer=opfer iſt, auf ihre
hand legen. Und der prieſter ſol in ſeiner
hand bitter verflucht waſſer haben,
19. Und ſol das weib beſchweren, und
zu ihr ſagen: Hat kein mann dich beſchla=
fen, und haſt dich nicht von deinem man=
ne verlaufen, daß du dich verunreiniget
haſt, ſo ſollen dir dieſe bittere verfluchte
waſſer nicht ſchaden.
20. Wo du aber dich von deinem man=
ne verlaufen haſt, daß du unrein biſt,
und hat jemand dich beſchlafen, auſſer
deinem manne:
21. So ſol der prieſter das weib beſchwe=
ren mit ſolchem fluche, und ſol zu ihr
ſagen: Der HERR ſetze dich zum *fluch
und zum ſchwur unter deinem volcke,
daß der HERR deine hüfte ſchwinden,
und deinen bauch ſchwellen laſſe.
*Jer.42,18. c.44,12.
22. So gehe nun das verfluchte waſſer
in deinen leib, daß dein bauch ſchwelle,
und deine hüfte ſchwinden. Und das weib
ſol ſagen: *Amen, Amen. *5Moſ.27,15.
23. Alſo ſol der prieſter dieſe flüche auf
einen zettel ſchreiben, und mit dem bit=
tern waſſer abwaſchen,
24. Und ſol dem weibe von dem bittern
verfluchten waſſer zu trincken geben.
Und wenn das verfluchte bittere waſſer
in ſie gegangen iſt,
25. Sol der prieſter von ihrer hand das
eifer=opfer nehmen, und zum ſpeis=opfer
vor dem HERRN weben, und auf dem
altar opfern, nemlich:
26. Sol er eine handvoll des ſpeis=
opfers nehmen zu ihrem rüge=opfer, und
auf dem altar anzünden, und darnach
dem weibe das waſſer zu trincken geben.
27. Und wenn ſie das waſſer getruncken
hat: Iſt ſie unrein, und hat ſich an ihrem
mann verſündiget, ſo wird das verfluch=
te waſſer in ſie gehen, und ihr bitter ſeyn,
daß ihr der bauch ſchwellen, und die hüf=
te ſchwinden wird, und wird das weib
ein fluch ſeyn unter ihrem volcke.
28. Iſt aber ein ſolch weib nicht verun=
reiniget, ſondern rein, ſo wirds ihr nicht
ſchaden, daß ſie kan ſchwanger werden.
29. Diß iſt das eifer=geſetz, wenn ein
weib ſich von ihrem manne verläuft,
und unrein wird.
30. Oder wenn einen mann der eifer=
geiſt entzündet, daß er um ſein weib ei=
fert: Daß ers ſtelle vor den HERRN,
und der prieſter mit ihr thue alles nach
dieſem geſetze.
31. Und der mann ſol unſchuldig ſeyn
an der miſſethat; aber das weib ſol ihre
miſſethat tragen.

Das VI. Capitel.

Geſetz der Nazaräer und verlobten: For=
mular das volck zu ſegnen.

1. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich
zu ihnen: Wenn ein mann oder weib
ein ſonderlich gelübde thut dem HErrn,
ſich zu enthalten,
3. Der ſol ſich weins und *ſtarckes ge=
träncks enthalten, wein=eſſig oder ſtar=
ckes getràncks eſſig ſol er auch nicht trin=
cken, auch nichts, das aus weinbeeren ge=
macht wird. Er ſol weder friſche noch
dürre weinbeere eſſen, *3Moſ.10,9.
4. So lange ſolch ſein gelübde währet;
auch ſol er nichts eſſen, das man vom
weinſtock machet, weder wein=kern noch
hülſen.
5. So lange die zeit ſolches ſeines gelüb=
des währet, ſol kein *ſchärmeſſer über
ſein haupt fahren, bis daß die zeit aus ſey,
die er dem HErrn gelobet hat; denn er iſt
heilig, und ſol das haar auf ſeinem hau=
pte laſſen frey wachſen. *Richt.13,5.
6. Die gantze zeit über, die er dem
HErrn gelobet hat, ſol er zu keinem tod=
ten gehen.

7. Er ſol ſich auch nicht verunreinigen an dem * tode ſeines vaters, ſeiner mutter, ſeines bruders, oder ſeiner ſchweſter: Denn das gelübde ſeines GOttes iſt auf ſeinem haupte. * 3 Moſ.21,2.11.

8. Und die gantze zeit über ſeines gelübdes ſol er dem HERRN heilig ſeyn.

9. Und wo jemand vor ihm unverſehens plötzlich ſtirbet, da wird das haupt ſeines gelübdes verunreiniget: Darum ſol er ſein haupt beſchären am tage ſeiner reinigung, das iſt, am ſiebenden tage,

10. Und am achten tage ſol er zwo* turtel-tauben bringen, oder zwo junge tauben, zum prieſter vor die thür der hütte des ſtifts. * 3 Moſ.5,7. cap.12,8.cap.14,22.

11. Und der prieſter ſol eine zum ſünd-opfer, und die andere zum brand-opfer machen, und ihn verſöhnen, daß er ſich an einem todten verſündiget hat; und alſo ſein haupt deſſelben tages heiligen,

12. Daß er dem HErrn die zeit ſeines gelübdes aushalte; und ſol ein jährig lam bringen zum ſchuld-opfer. Aber die vorigen tage ſollen umſonſt ſeyn; darum, daß ſein gelübde verunreiniget iſt.

13. Diß iſt das geſetze des verlobten: Wenn die zeit ſeines gelübdes aus iſt, ſo ſol man ihn bringen vor die thür der hütte des ſtifts.

14. Und er ſol bringen ſein opfer dem HErrn, ein jährig lamm ohne wandel zum brand-opfer, und ein jährig ſchaaf ohne wandel zum ſünd-opfer, und einen widder ohne wandel zum danck-opfer,

15. Und einen korb mit ungeſäuerten kuchen von ſemmel-mehl mit öle gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öle beſtrichen, und ihre ſpeis-opfer und tranck-opfer.

16. Und der prieſter ſols vor den HErrn bringen, und ſol ſein ſünd-opfer und ſein brand-opfer machen.

17. Und den widder ſol er zum danck-opfer machen dem HErrn, ſamt dem korbe mit dem ungeſäuerten brode; und ſol auch ſein ſpeis-opfer und ſein tranck-opfer machen.

18. Und ſol dem * verlobten das haupt ſeines gelübdes beſchären vor der thür der hütte des ſtifts; und ſol das haupthaar ſeines gelübdes nehmen, und aufs feuer werfen, das unter dem danck-opfer iſt. *Ap.Geſch.18,18. c.21,24.

19. Und ſol den gekochten bug nehmen von dem widder, und einen ungeſäuerten kuchen aus dem korbe, und einen ungeſäuerten fladen, und ſols dem verlobten auf ſeine hände legen, nachdem er ſein gelübde abgeſchoren hat,

20. Und ſols vor dem HErrn weben. Das iſt heilig dem prieſter, *ſamt der webe-bruſt und der hebe-ſchulter. Darnach mag der verlobte wein trincken. *2 Moſ. 29,27.28.

21. Das iſt das geſetz des verlobten, der ſein opfer dem HErrn gelobet, von wegen ſeines gelübdes, auſſer dem, was er ſonſt vermag, wie er gelobet hat, ſol er thun nach dem geſetz ſeines gelübdes.

22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

23. Sage *Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Alſo ſollt ihr ſagen zu den kindern Iſrael, wenn ihr ſie † ſegnet: *3 Moſ.6,25. †Sir.36,19.c.50,22.

24. Der HERR * ſegne dich, und behüte dich. *Pſ. 134,3.

25. Der HERR * laſſe ſein angeſicht leuchten über dir, und ſey dir gnädig. *Pſ.67,2.

26. Der HErr hebe ſein angeſicht über dich, und gebe dir friede.

27. Denn ihr ſollt meinen namen auf die kinder Iſrael legen, daß ich ſie ſegne.

Das VII. Capitel.

Opfer und geſchencke der fürſten zur einweihung der ſtifts-hütte.

1. Und da Moſe die wohnung aufgerichtet hatte, und ſie geſalbet und geheiliget, mit *alle ihrem geräthe, dazu auch den altar mit alle ſeinem geräthe geſalbet und geheiliget. *2 Moſ.40,18.

2. Da opferten die fürſten Iſrael, die häupter waren in ihrer väter häuſern: Denn ſie waren die oberſten unter den ſtämmen, und ſtunden oben an unter denen, die gezählet waren.

3. Und ſie brachten ihre opfer vor den HERRN, ſechs bedeckte wagen, und zwölf rinder: Je einen wagen für zween fürſten, und einen ochſen für einen, und brachten ſie vor die wohnung.

4. Und der HERR ſprach zu Moſe:

5. Nimms von ihnen, daß es diene zum dienſte der hütte des ſtifts, und gibs den Leviten, einem jeglichen nach ſeinem amt.

6. Da nahm Moſe die wagen und rinder, und gab ſie den Leviten.

7. Zween wagen und vier rinder gab er den kindern Gerſon nach ihrem amte.

8. Und vier wagen und acht ochſen gab er den kindern Merari nach ihrem amte, unter der hand * Ithamar, Aarons, des prieſters, ſohns. * cap. 4, 28. 33.

9. Den kindern Kahath aber gab er nichts, darum, daß ſie ein heilig amt auf ihnen hatten, und * auf ihren achſeln tragen müſſen. * c. 3, 31. c. 4, 15.

10. Und die fürſten opferten zur * einweihung des altars an dem tage, da er geweihet ward, und opferten ihre gabe vor dem altar. * 2 Chron. 7, 9.

11. Und der HERR ſprach zu Moſe: Laß einen jeglichen fürſten an ſeinem tage ſein opfer bringen zur einweihung des altars.

12. Am erſten tage opferte ſeine gabe * Naheſſon, der ſohn Amminadab, des ſtammes Juda. * c. 1, 7. c. 2, 3.

13. Und ſeine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

14. Dazu einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

15. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

16. Einen ziegen-bock zum ſünd-opfer;

17. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Naheſſon, des ſohns Amminadab.

18. Am andern tage opferte Nethaneel, der ſohn Zuar, der fürſt Iſaſchar.

19. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

20. Dazu einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

21. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

22. Einen ziegen-bock zum ſünd-opfer;

23. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Nethaneel, des ſohns Zuar.

24. Am dritten tage der fürſt der kinder Sebulon, Eliab, der ſohn Helon.

25. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

26. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

27. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

28. Einen ziegen-bock zum ſünd-opfer;

29. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliab, des ſohns Helon.

30. Am vierten tage der fürſt der kinder Ruben, Elizur, der ſohn Sedeur.

31. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

32. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

33. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

34. Einen ziegen-bock zum ſünd-opfer;

35. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Elizur, des ſohns Sedeur.

36. Am fünften tage der fürſt der kinder Simeon, Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

37. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

38. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

39. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

40. Einen ziegen-bock zum sünd-opfer;

41. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Selumiel, des ſohns ZuriSadai.

42. Am ſechſten tage der fürſt der kinder Gad, Eliaſaph, der ſohn *Deguel. *cap.2,14.

43. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth; nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

44. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

45. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

46. Einen ziegen-bock zum sünd-opfer;

47. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliaſaph, des ſohns Deguel.

48. Am ſiebenden tage der fürſt der kinder Ephraim, Eliſama, der ſohn Ammihud.

49. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

50. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

51. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

52. Einen ziegen-bock zum sünd-opfer;

53. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliſama, des ſohns Ammihud.

54. Am achten tage der fürſt der kinder Manaſſe, Gamliel, der ſohn Pedazur.

55. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

56. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

57. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

58. Einen ziegen-bock zum sünd-opfer;

59. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Gamliel, des ſohns Pedazur.

60. Am neunten tage der fürſt der kinder Benjamin, *Abidan, der ſohn Gideoni. *cap.2,22.

61. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

62. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

63. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lamm zum brand-opfer;

64. Einen ziegen-bock zum sünd-opfer;

65. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Abidan, des ſohns Gideoni.

66. Am zehenden tage der fürſt der kinder Dan, Ahieſer, der ſohn Ammi Sadai.

67. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;

68. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;

69. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lam̃ zum brand-opfer;

70. Einen ziegen-bock zum sünd-opfer;

71. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Ahieſer, des ſohns Ammi Sadai.

72. Am eilften tage der fürſt der kinder Aſſer, Pagiel, der ſohn Ochran.

73. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;
74. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;
75. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lam zum brand-opfer;
76. Einen ziegen-bock zum sünd-opfer;
77. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Pagiel, des ſohns Ochran.
78. Am zwölften tage der fürſt der kinder Naphthali, Ahira, der ſohn Enan.
79. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth, eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums, beyde voll ſemmel-mehl mit öl gemenget, zum ſpeis-opfer;
80. Einen güldenen löffel, zehen ſekel goldes werth, voll räuchwercks;
81. Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jährig lam zum brand-opfer;
82. Einen ziegen-bock zum ſünd-opfer;
83. Und zum danck-opfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Ahira, des ſohns Enan.
84. Das iſt die einweihung des altars, zur zeit, da er geweihet ward, dazu die fürſten Iſrael opferten dieſe zwölf ſilberne ſchüſſeln, zwölf ſilberne ſchalen, zwölf güldene löffel.
85. Alſo, daß je eine ſchüſſel hundert und dreyſſig ſekel ſilbers, und je eine ſchale ſiebenzig ſekel hatte. Daß die ſumma alles ſilbers am gefäſſe trug, zwey tauſend und vier hundert ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.
86. Und der zwölf güldenen löffel voll räuchwercks hatte je einer zehen ſekel, nach dem ſekel des heiligthums, daß die ſumma goldes an den löffeln trug hundert und zwanzig ſekel.
87. Die ſumma der rinder zum brand-opfer war, zwölf farren, zwölf widder, zwölf jährige lämmer, ſamt ihren ſpeis-opfern, und zwölf ziegen-böcke zum ſünd-opfer.
88. Und die ſumma der rinder zum danck-opfer war, vier und zwanzig farren, ſechzig widder, ſechzig böcke, ſechzig jährige lämmer. Das iſt die einweihung des altars, da er geweihet ward.
89. Und wenn Moſe in die hütte des ſtifts ging, daß * mit ihm geredet würde, ſo hörete er die ſtimme mit ihm reden von dem gnaden-ſtuhl, der auf der lade des zeugniſſes war, † zwiſchen den zween Cherubim: Von dannen ward mit ihm geredet. * 2 Moſ. 25, 21. 22.
† 1 Sam. 4, 4. Pſ. 80, 2.

Das VIII. Capitel.

Einweyhung der Leviten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
2. Rede mit Aaron, und ſprich zu ihm: Wenn du die lampen auffſetzeſt, ſolt du ſie alſo ſetzen, daß ſie * alle ſieben vorwärts dem leuchter ſcheinen. * 2 Moſ. 37, 23.
3. Und Aaron thät alſo, und ſetzte die lampen auf, vorwärts dem leuchter zu ſcheinen; wie * der HErr Moſe geboten hatte. * 2 Moſ. 27, 21.
4. Der leuchter aber war dichte gold, beyde ſein ſchaft und ſeine blumen; nach dem geſicht, das der * HErr Moſe gezeiget hatte, alſo machte er den leuchter. * 2 Moſ. 25, 31.
5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
6. Nimm die * Leviten aus den kindern Iſrael, und reinige ſie. * Mal. 3, 3.
7. Alſo ſolt du aber mit ihnen thun, daß du ſie reinigeſt: Du ſolt ſünd-waſſer auf ſie ſprengen; und ſollen * alle ihre haare rein abſchären, und ihre kleider waſchen, ſo ſind ſie rein. * 3 Moſ. 14, 8.
8. Denn ſollen ſie nehmen einen jungen farren, und ſein ſpeis-opfer, ſemmel-mehl mit öl gemenget, und einen andern jungen farren ſolt du zum ſünd-opfer nehmē.
9. Und ſolt die Leviten vor die hütte des ſtifts bringen, und die gantze gemeine der kinder Iſrael verſammlen.
10. Und die Leviten vor den HERRN bringen; und die kinder Iſrael ſollen ihre hände auf die Leviten legen.
11. Und * Aaron ſol die Leviten vor dem HErrn weben, von den kindern Iſrael; auf daß ſie dienen mögen an dem amte des HERRN. * v. 21.

12. Und die Leviten ſollen ihre hånde aufs haupt der farren legen, und einer ſol zum ſůnd-opfer, der ander zum brand-opfer dem HErrn gemacht werden, die Leviten zu verſöhnen.

13. Und ſolt die Leviten vor Aaron und ſeine ſöhne ſtellen, und vor dem HErrn weben.

14. Und ſolt ſie alſo ſondern von den kindern Iſrael, * daß ſie mein ſeyn.
*cap.3,45.

15. Darnach ſollen ſie hinein gehen, daß ſie dienen in der hůtte des ſtifts. Alſo ſolt du ſie reinigen und weben.

16. Denn ſie * ſind mein geſchenck von den kindern Iſrael, und habe ſie mir genommen fůr alles, das ſeine mutter bricht, nemlich, fůr die erſtgeburt aller kinder Iſrael. *c.3,12.

17. Denn * alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael iſt mein, beyde der menſchen und des viehes, ſint der zeit ich alle erſtgeburt in Egyptenland ſchlug, und heiligte ſie mir. *2 Moſ.13,2.ꝛc.

18. Und nahm die Leviten an fůr alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael,

19. Und gab ſie zum * geſchencke Aaron und ſeinen ſöhnen, aus den kindern Iſrael, daß ſie dieneten am amte der kinder Iſrael, in der hůtte des ſtifts, die kinder Iſrael zu verſöhnen, auf daß nicht unter den kindern Iſrael ſey eine plage, ſo ſie ſich nahen wolten zum heiligthum. *c.3,9.

20. Und Moſe mit Aaron, ſamt der gantzen gemeine der kinder Iſrael, thåten mit den Leviten alles, wie der HErr Moſe geboten hatte.

21. Und die Leviten entſůndigten ſich, und wuſchen ihre kleider; und * Aaron webete ſie vor dem HErrn, und verſöhnete ſie, daß ſie rein wurden. *v.11.

22. Darnach gingen ſie hinein, daß ſie ihr amt thåten in der hůtte des ſtifts, vor Aaron und ſeinen ſöhnen; wie der HErr Moſe geboten hatte ůber die Leviten, alſo thåten ſie mit ihnen.

23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

24. Das iſts, das den Leviten gebůhret: * Von fůnf und zwanzig jahren, und drůber, tůgen ſie zum heer und dienſt in der hůtte des ſtifts. *cap.4,3.

25. Aber von dem funfzigſten jahr an ſollen ſie ledig ſeyn vom amte des dienſtes, und ſollen nicht mehr dienen;

26. Sondern auf den dienſt ihrer brůder warten in der hůtte des ſtifts; des amts aber ſollen ſie nicht pflegen. Alſo ſolt du mit den Leviten thun, daß ein jeglicher ſeiner hut warte.

Das IX. Capitel.

Vom paſſah, und zeichen zum lågern oder fortziehen.

1. Und der HERR redete mit Moſe in der wůſten Sinai, im andern jahr, nachdem ſie aus Egyptenland gezogen waren, im erſten monden, und ſprach:

2. Laß * die kinder Iſrael paſſah halten zu ſeiner zeit. *3 Moſ.23,5.ꝛc.

3. Am vierzehenden tage dieſes monden, zwiſchen abends, zu ſeiner zeit ſollen ſie es halten, nach aller ſeiner ſatzung, und rechte.

4. Und Moſe redete mit den kindern Iſrael, daß ſie das paſſah hielten.

5. Und ſie hielten paſſah am vierzehenden tage des erſten monden * zwiſchen abends, in der wůſten Sinai; alles, wie der HERR Moſe geboten hatte, ſo thåten die kinder Iſrael.
*2 Moſ.12,6.

6. Da waren etliche månner unrein ůber einem todten menſchen, daß ſie nicht konten paſſah halten deß tages; die traten vor Moſe und Aaron deſſelben tages,

7. Und ſprachen zu ihm: Wir ſind unrein ůber einem todten menſchen: Warum ſollen wir geringer ſeyn, daß wir unſere gabe dem HErrn nicht bringen můſſen zu ſeiner zeit unter den kindern Iſrael?

8. Moſe ſprach zu ihnen: Harret, ich wil hören, was euch der HERR gebeut.

9. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

10. Sage den kindern Iſrael, und ſprich: Wenn jemand unrein ůber einem todten, oder ferne von euch ůber feld iſt, oder unter euren freunden, der ſol dennoch dem HERRN paſſah halten;

11. Aber doch im * andern monden, am vierzehenden tage zwiſchen abends, und ſols neben ungeſåuertem brode und ſalſen eſſen. *2 Chron.30,15. 2 Moſ.12,8.

12. Und

12. Und ſollen nichts daran überlaſſen bis morgen, auch kein *bein daran zerbrechen, und ſollens nach aller weiſe des paſſah halten. *2 Moſ.12,46. Joh.19,36.rc.

13. Wer aber rein, und nicht über feld iſt, und läſſet anſtehen das paſſah zu halten, deß ſeele ſol ausgerottet werden von ſeinem volck: Darum, daß er ſeine gabe dem HErrn nicht gebracht hat, zu ſeiner zeit; er ſol ſeine ſünde tragen.

14. Und wenn ein fremdlinger bey euch wohnet, der ſol auch dem HErrn paſſah halten, und ſols halten nach der ſatzung und rechte des paſſah. Dieſe ſatzung ſol euch gleich ſeyn, dem fremden, wie des landes einheimiſchen.

15. Und des tages, da die wohnung aufgerichtet ward, bedeckete ſie *eine wolcke auf der hütte des zeugniſſes; und des abends bis an den morgen war über der wohnung eine geſtalt des feuers.
*2 Moſ.40,34.rc.

16. Alſo geſchah es immerdar, daß die* wolcke ſie bedeckete, und des nachts die geſtalt des feuers. *2 Moſ.40,38.

17. Und nachdem ſich die wolcke aufhub von der hütte, ſo zogen die kinder Iſrael; und an welchem orte die wolcke blieb, da lagerten ſich die kinder Iſrael.

18. Nach dem worte des HErrn zogen die kinder Iſrael, und nach ſeinem worte lagerten ſie ſich. So lange die *wolcke auf der wohnung blieb, ſo lange lagen ſie ſtille. *1 Cor.10,1.

19. Und wenn die wolcke viel tage verzog auf der wohnung, ſo warteten die kinder Iſrael auf die hut des HErrn, und zogen nicht.

20. Und wenns war, daß die wolcke auf der wohnung war etliche anzahl der tage, ſo lagerten ſie ſich nach dem worte des HErrn, und zogen nach dem worte des HERRN.

21. Wenn die wolcke da war, von abend bis an den morgen, und ſich denn erhub, ſo zogen ſie; oder wenn ſie ſich des tages oder des nachts erhub, ſo zogen ſie auch.

22. Wenn ſie aber zween tage, oder einen monden, oder etwa lange auf der wohnung blieb, *ſo lagen die kinder Iſrael, und zogen nicht; und wenn ſie ſich denn erhub, ſo zogen ſie.
*2 Moſ.40,36.37.

23. Denn nach des HERRN munde lagen ſie, und nach des HErrn munde zogen ſie; daß ſie auf des HERRN hut warteten, nach des HErrn wort durch Moſe.

Das X. Capitel.

Gebrauch der trommeten: Der Iſraeliter fortreiſen.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Mache dir zwo trommeten von dichtem ſilber, daß du ihrer braucheſt, die gemeine zu berufen, und wenn das heer aufbrechen ſol.

3. Wenn man mit beyden ſchlecht bläſet, ſol ſich zu dir verſammlen die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts.

4. Wenn man nur mit einer ſchlecht bläſet, ſo ſollen ſich zu dir verſammlen die fürſten, und die oberſten über die tauſend in Iſrael.

5. Wenn ihr aber trommetet, ſo ſollen die läger aufbrechen, die gegen morgen liegen.

6. Und wenn ihr zum andernmal trommetet, ſo ſollen die läger aufbrechen, die gegen mittag liegen: Denn wenn ſie reiſen ſollen, ſo ſollt ihr trommeten.

7. Wenn aber die gemeine zu verſammlen iſt, ſollt ihr ſchlecht blaſen, und nicht trommeten.

8. Es ſollen aber ſolch blaſen mit den trommeten die ſöhne Aarons, die prieſter, thun; und ſol *euer recht ſeyn ewiglich bey euren nachkommen. *2 Moſ.27,21.
3 Moſ.23,14.21.31.41.

9. Wenn ihr *in einen ſtreit ziehet in eurem lande wider eure feinde, die euch beleidigen, ſo ſollt ihr trommeten mit den trommeten, daß euer gedacht werde vor dem HErrn, eurem GOtt, und erlöſet werdet von euren feinden.
*c.31,6. 2 Chron.13,14.

10. Deſſelbigen gleichen, wenn ihr *frölich ſeyd an euren feſten, uñ in euren neumonden, ſollt ihr mit den trommeten blaſen über eure brand-opfer uñ danck-opfer, daß es euch ſey zum gedächtniß vor eurem GOtt. Ich bin der HERR, euer GOtt. *2 Kön.11,14. 2 Chron.7,6.

11. Am zwanzigſten tage, im andern monden, des andern jahrs, erhub ſich die wolcke von der wohnung des zeugniſſes.

12. Und die kinder Iſrael brachen auf, und zogen aus der wüſten Sinai, und die wolcke blieb in der wüſten Paran.

13. Es brachen aber auf die erſten,* nach dem wort des HErr'n durch Moſen: *cap.2,2.ſeq.

14. Nemlich das panier des lagers der kinder *Juda zog am erſten mit ihrem heer; und über ihr heer war Naheſſon, der ſohn Amminadab. *c.1,7.

15. Und über das heer des ſtammes der kinder Iſaſchar war Nethaneel, der ſohn Zuar.

16. Und über das heer des ſtammes der kinder Sebulon war Eliab, der ſohn Helon

17. Da zerlegte man die wohnung, und zogen die kinder Gerſon und Merari, * und trugen die wohnung. *c.4,24.29.31.

18. Darnach zog das panier des lagers Ruben* mit ihrem heer, und über ihr heer war Elizur, der ſohn Sedeur. *c.2,10.

19. Und über das heer des ſtammes der kinder Simeon war Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

20. Und Eliaſaph, der ſohn Deguel, über das heer des ſtammes der kinder Gad.

21. Da zogen auch die* Kahathiten, und trugen das heiligthum, und jene richteten die wohnung auf, bis dieſe hernach kamen. *cap.4,15.

22. Darnach zog das panier des lagers der kinder* Ephraim mit ihrem heer, und über ihr heer war Eliſama, der ſohn Ammihud. *c.2,18.

23. Und Gamliel, der ſohn Pedazur, über das heer des ſtam̃es der kinder Manaſſe.

24. Und *Abidan, der ſohn Gideoni, über das heer des ſtammes der kinder Benjamin. *c.1,11. c.7,60.65.

25. Darnach zog das panier des lagers der kinder Dan mit ihrem heer, un̄ ſo waren die läger alle auf; und Ahieſer, der ſohn Ammi Sadai, war über ihr heer.

26. Und Pagiel, der ſohn Ochran, über das heer des ſtammes der kinder Aſſer.

27. Und Ahira, der ſohn Enan, über das heer des ſtammes der kinder Naphthali.

28. So zogen die kinder Iſrael mit ihrem heer.

29. Und Moſe ſprach zu ſeinem ſchwager Hobab, dem ſohn Reguel, aus Midian: Wir ziehen dahin an die ſtätte, davon der HERR geſaget hat: Ich wil ſie euch geben. So komm nun mit uns, ſo wollen wir das beſte bey dir thun, denn der HErr hat Iſrael gutes zugeſaget.

30. Er aber antwortete: Ich wil nicht mit euch, ſondern in mein land zu meiner freundſchaft ziehen.

31. Er ſprach: Lieber, verlaß uns nicht, denn du weiſſeſt, wo wir in der wüſten uns lagern ſollen, und ſolt unſer auge ſeyn.

32. Und wenn du mit uns zeuchſt, was der HErr gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun.

33. Alſo zogen ſie von dem berge des HErrn drey tage-reiſen; und die lade des bundes des HErrn zog* vor ihnen her die drey tage-reiſen, ihnen zu weiſen, wo ſie ruhen ſolten. *5 Moſ.31,8.

34. Und die wolcke des HErrn war des tages über ihnen, wenn ſie aus dem lager zogen.

35. Und wenn die lade zog, ſo ſprach Moſe: HErr, *ſtehe auf, laß deine feinde zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig werden vor dir. *2Chron.6,41. Pſ.68,2.

36. Und wenn ſie ruhete, ſo ſprach er: Komm wieder, HERR, zu der *menge der tauſend Iſrael. *Ebr.12,22.

Das XI. Capitel.

Das lüſterne volck wird geſtraft.

1. Und da ſich das volck ungeduldig machte, gefiel es übel vor den ohren des HErrn. Und als es der HErr hörete, ergrimmete ſein zorn, und zündete *das feuer des HErrn unter ihnen an, das verzehrete die äuſſerſten läger. *3 Moſ.10,2.

2. Da ſchrye das volck zu Moſe, und Moſe *bat den HErrn, da verſchwand das feuer. *Amos.7,5.

3. Und man hieß die ſtätte Tabeera, darum, daß ſich unter ihnen des HErrn feuer angezündet hatte.

4. Denn das pöbel-volck unter ihnen war lüſtern worden, und ſaſſen und weineten ſamt den kindern Iſrael, und ſprachen: Wer *wil uns fleiſch zu eſſen geben? *2Moſ.16,3. Pſ.106,14. 1Cor.10,6.

5. Wir gedencken der fiſche, die wir in Egypten umſonſt aſſen, und der kürbis, pfeben, lauch, zwiebeln und knoblauch.

6. Nun aber iſt unſere ſeele matt: Denn unſere augen ſehen nichts, denn das Man.

7. Es war aber *Man wie coriander-ſaamen, und anzuſehen wie bedellion.
*2 Moſ. 16, 14. 31. ꝛc.

8. Und das volck lief hin und her, und ſammlete, u. ſtieß es mit mühlen, und zer-riebs in mörſern, un̄ kochete es in töpfen, und machete ihm aſchen-kuchen daraus, u. es hatte einen geſchmack, wie ein öl-kuche.

9. Und wen̄ des nachts der thau über die läger fiel, ſo fiel das Man mit darauf.

10. Da nun Moſe das volck hörete wei-nen unter ihren geſchlechten, einen jegli-chen in ſeiner hütten thür, da *ergrimme-te der zorn des HERRN ſehr, und Moſe ward auch bange. *2 Moſ. 32, 10.

11. Und Moſe ſprach zu dem HErrn: Warum bekümmerſt du deinen knecht? Und warum finde ich nicht gnade vor deinen augen, daß du die laſt dieſes gan-tzen volcks auf mich legeſt?

12. Hab ich nun alles volck empfangen oder geboren, daß du zu mir ſagen magſt: Trage es in *deinen armen (wie eine am̄e ein kind trägt,) in das land, das du ihren vätern geſchworen haſt? *5 Moſ. 1, 31.

13. Woher ſol ich fleiſch nehmen, daß ich alle dieſem volck gebe? Sie weinen vor mir, und ſprechen: Gib uns fleiſch, daß wir eſſen.

14. Ich vermag das volck nicht allein al-les ertragen, denn es iſt mir zu ſchwer.

15. Und wilt du alſo mit mir thun, ſo erwürge mich lieber, habe ich anders gnade vor deinen augen funden, daß ich nicht mein unglück ſo ſehen müſſe.

16. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sam̄le mir ſiebenzig männer unter den *älteſten in Iſrael, die du weiſſeſt, daß die älteſten im volcke, u. ſeine amt-leute ſind, und nimm ſie vor die hütte des ſtifts, und ſtelle ſie daſelbſt vor dich: *2 Moſ. 18, 21.

17. So wil ich hernieder kommen, und mit dir daſelbſt reden, und deines *Gei-ſtes, der auf dir iſt, nehmen, und auf ſie legen, daß ſie † mit dir die laſt des volckes tragen, daß du nicht allein trageſt.
*1 Cor. 12, 4. † 2 Moſ. 18, 25. 26.

18. Und zum volcke ſolt du ſagen: *Hei-liget euch auf morgen, daß ihr fleiſch eſ-ſet, denn euer weinen iſt vor die ohren des HErrn kommen, die ihr ſprechet: Wer gibt uns fleiſch zu eſſen: Denn es ging uns wohl in Egypten? Darum wird euch der HErr fleiſch geben, daß ihr eſſet,
*2 Moſ. 19, 10.

19. Nicht einen tag, nicht zween, nicht fünfe, nicht zehen, nicht zwanzig tage lang,

20. Sondern einen monden lang, bis daß es euch zur naſen ausgehe, und euch ein eckel ſey, darum, daß ihr den HErrn ver-worfen habt, der unter euch iſt, und vor ihm geweinet, un̄ geſaget: *Warum ſind wir aus Egypten gegangen? *c. 21, 5.

21. Und Moſe ſprach: Sechs hundert tauſend mann fuß-volcks iſt es, darunter ich bin, u. du ſprichſt: Ich wil euch fleiſch geben, daß ihr eſſet einen monden lang.

22. Sol *man ſchaafe, un̄ rinder ſchlach-ten, daß ihnen genug ſey? Oder werden ſich alle fiſche des meers herzu verſamm-len, daß ihnen genug ſey? *Joh. 6, 7.

23. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Iſt denn *die hand des HErrn verkür-tzet? Aber du ſolt jetzt ſehen, ob meine worte können dir etwas gelten, oder nicht. *Eſ. 50, 2. c. 59, 1.

24. Und Moſe ging heraus, und ſagte dem volcke des HERRN wort, und ver-ſammlete die ſiebenzig männer unter den älteſten des volcks, und ſtellete ſie um die hütte her.

25. Da kam der HErr hernieder in der wolcke, und redete mit ihm. Und nahm des Geiſtes der auf ihm war, und legte ihn auf die ſiebenzig älteſten männer. Und da der Geiſt auf ihnen ruhete, weiſ-ſageten ſie, und höreten nicht auf.

26. Es waren aber noch zween männer im lager blieben, der eine hieß Eldad, der ander Medad, und der Geiſt ruhete auf ihnen: Denn ſie waren auch angeſchrie-ben, und doch nicht hinaus gegangen zu der hütte, und ſie weiſſageten im lager.

27. Da lief ein knabe hin, und ſagte es Moſe an, und *ſprach: Eldad und Me-dad weiſſagen im lager. *Marc. 9, 38.

28. Da antwortete *Joſua, der ſohn Nun, Moſe diener, den er erwählet hat-te, und ſprach: Mein herr Moſe, † wehre ihnen. *c. 13, 9. 17. 2 Moſ. 24, 13.
† Marc. 9, 38. Luc. 9, 49.

29. Aber Moſe ſprach zu ihm: Biſt du der eiferer für mich? Wolte Gott, daß alle das volck des HErrn weiſſagete, und der HERR ſeinen geiſt über ſie gäbe!

30. Alſo ſammlete ſich Moſe zum lager, und die älteſten Iſrael.

31. Da fuhr aus der wind von dem HERRN, und * ließ wachteln kommen vom meer, und ſtreuete ſie über das lager, hie eine tage-reiſe lang, da eine tage-reiſe lang, um das lager her, zwo ellen hoch über der erde. * 2 Moſ. 16, 13. Pſ. 78, 27.

32. Da machte ſich das volck auf denſelben gantzen tag, und die gantze nacht, und den andern gantzen tag, und ſammleten wachteln, und welcher am wenigſten ſammlete, der ſammlete zehen homor, und hängeten ſie auf um das lager her.

33. Da aber * das fleiſch noch unter ihren zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der zorn des HErrn unter dem volcke, und ſchlug ſie mit einer ſehr groſſen plage. * Pſ. 78, 30. 31.

34. Daher dieſelbige ſtätte heiſſet luſt-gräber, darum, daß man daſelbſt begrub das lüſterne volck.

35. Von den luſt-gräbern aber zog das volck aus * gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. * c. 33, 17.

Das XII. Capitel.

Die murrende Mirjam wird auſſätzig.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wider Moſe, um ſeines * weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum weibe genommen hatte. * 2 Moſ. 2, 21.

2. Und ſprachen: Redet denn der HERR allein durch Moſe? Redet er nicht auch durch uns? Und der HErr hörete es.

3. Aber Moſe war ein ſehr geplagter menſch über alle menſchen auf erden.

4. Und plötzlich ſprach der HERR zu Moſe und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der hütte des ſtifts. Und ſie gingen alle drey heraus.

5. Da kam * der HErr hernieder in der wolcken-ſäule, uñ trat in der hütten thür, und rief Aaron und Mirjam, und die beyde gingen hinaus. * c. 14, 10.

6. Und er ſprach: Höret meine worte: Iſt jemand unter euch ein prophet des HErrn, dem wil ich mich kund machen in einem geſichte, oder wil mit ihm reden in einem traum.

7. Aber nicht alſo mein knecht Moſe, der in * meinem gantzen hauſe treu iſt. * Ebr. 3, 2.

8. Mündlich * rede ich mit ihm, und er ſiehet den HErrn in ſeiner geſtalt, nicht durch dunckele worte oder gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen knecht Moſe zu reden? * 2 Moſ. 33, 11.

9. Und der zorn des HErrn ergrimmete über ſie, und wandte ſich weg.

10. Dazu die wolcke wich auch von der hütte. Und ſihe, da war * Mirjam auſſätzig, wie der ſchnee. Und Aaron wandte ſich zu Mirjam, und ward gewahr, daß ſie auſſätzig iſt. * 5 Moſ. 24, 9.

11. Und ſprach zu Moſe: Ach mein herr, laß die ſünde nicht auf uns bleiben, damit wir närriſch gethan, und uns verſündiget haben.

12. Daß dieſe nicht ſey wie ein todtes, das von ſeiner mutter leibe komt; es hat ſchon die hälfte ihres fleiſches gefreſſen.

13. Moſe aber ſchrye zu dem HErrn, und ſprach: Ach GOtt, heile ſie!

14. Der HErr ſprach zu Moſe: Wenn ihr vater ihr ins angeſicht geſpeyet hätte, ſolte ſie nicht ſieben tage ſich ſchämen? Laß ſie verſchlieſſen * ſieben tage auſſer dem lager; darnach laß ſie wieder aufnehmen. * 3 Moſ. 14, 8.

15. Alſo ward Mirjam ſieben tage verſchloſſen auſſer dem lager. Und das volck zog nicht fürder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap. 13. v. 1. Darnach zog das volck von * Hazeroth, und lagerte ſich † in die wüſte Paran. * c. 33, 18. † c. 10, 12.

Das XIII. Capitel.

Von kundſchaftern des landes Canaan.

2. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

3. Sende * männer aus, die das land Canaan erkunden, das ich den kindern Iſrael geben wil, aus jeglichem ſtamm ihrer väter einen vornehmlichen mann. * c. 32, 8. 5 Moſ. 1, 22. c. 9, 23.

4. Moſe der ſandte ſie * aus der wüſten Paran, nach dem worte des HErrn, die alle vornehmliche männer waren unter den kindern Iſrael. * v. 27.

5. Und hieſſen alſo: Sammua, der ſohn Zacur, des ſtammes Ruben.

6. Sa-

6. Saphat, der ſohn Hori, des ſtammes Simeon.
7. Caleb, *der ſohn Jephunne, des ſtammes Juda. *Joſ. 14, 7.
8. Igeal, der ſohn Joſeph, des ſtammes Iſaſchar.
9. Hoſea, der *ſohn Nun, des ſtammes Ephraim. *1 Chron. 8, 27.
10. Palti, der ſohn Raphu, des ſtammes Benjamin.
11. Gadiel, der ſohn Sodi, des ſtammes Sebulon.
12. Gaddi, der ſohn Suſi, des ſtammes Joſeph von Manaſſe.
13. Ammiel, der ſohn Gemalli, des ſtammes Dan.
14. Sethur, der ſohn Michael, des ſtammes Aſſer.
15. Nahebi, der ſohn Vaphſi, des ſtammes Naphthali.
16. Guel, der ſohn Machi, des ſtammes Gad.
17. Das ſind die namen der männer, die Moſe ausſandte, zu erkunden das land; aber den Hoſea, den ſohn Nun, nannte Moſe *Joſua. *c. 11, 28.
18. Da ſie nun Moſe ſandte, das land Canaan zu erkunden, ſprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den mittag, und gehet *auf das gebirge, *c. 14, 40.
19. Und beſehet das land, wie es iſt, und das volck, das drinnen wohnet, obs ſtarck oder ſchwach, wenig oder viel iſt;
20. Und was für ein land iſt, dariñen ſie wohnen, obs gut oder böſe ſey: Und was es für ſtädte ſind, darinnen ſie wohnen, ob ſie in gezelten oder feſtungen wohnen.
21. Und was für land ſey, obs fett oder mager ſey, und ob bäume darinnen ſind, oder nicht. Seyd getroſt, und nehmet der früchte des landes. Es war aber eben um die zeit der erſten weintrauben.
22. Sie gingen hinauf, und erkundeten das land von der wüſten Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.
23. Sie gingen auch hinauf gegen den mittag, und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Seſai und Thalmai, die kinder *Enak. Hebron aber war ſieben jahr gebauet vor Zoan in Egypten. *5 Moſ. 1, 28.
24. Und ſie kamen bis an den *bach Eſcol, und ſchnitten daſelbſt eine reben ab mit einer weintrauben, und lieſſen ſie zween auf einem ſtecken tragen, dazu auch granat-äpfel und feigen. *5 Moſ. 1, 24.
25. Der ort heiſſt auch Eſcol, um des traubens willen, den die kinder Iſrael daſelbſt abgeſchnitten.
26. Und ſie kehreten um, da ſie das land erkundet hatten, nach vierzig tagen,
27. Gingen hin, und kamen zu Moſe und Aaron, und zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael, in die wüſte Paran gen Kades, und ſagten ihnen wieder, und der gantzen gemeine, wie es ſtünde, und lieſſen ſie die früchte des landes ſehen.
28. Und erzähleten ihnen, und ſprachen: Wir ſind ins land kommen, dahin ihr uns ſandtet, da *milch und honig innen fleuſſt, und diß iſt ihre frucht. *2 Moſ. 3, 8. 17. ꝛc.
29. Ohne daß ſtarck volck drinnen wohnet, und ſehr groſſe und feſte ſtädte ſind; und wir ſahen auch Enaks kinder daſelbſt.
30. So wohnen die Amalekiter im lande gegen mittag, die Hethiter und Jebuſiter und Amoriter wohnen auf dem gebirge; die Cananiter aber wohnen am meer, und um den Jordan.
31. Caleb aber *ſtillete das volck gegen Moſe, und ſprach: Laſſet uns hinauf ziehen, und das land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen. *c. 14, 6.
32. Aber die männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, ſprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das volck: Denn ſie ſind uns zu ſtarck.
33. Und machten dem lande, das ſie erkundet hatten, ein böſe geſchrey unter den kindern Iſrael, und ſprachen: Das land, dadurch wir gegangen ſind zu erkunden, friſſet ſeine einwohner, und alles volck, das wir drinnen ſahen, ſind leute von groſſer länge.
34. Wir ſahen auch rieſen daſelbſt, *Enaks kinder, von den rieſen; Und wir waren vor unſern augen, als die heuſchrecken, und alſo waren wir auch vor ihren augen. *5 Moſ. 9, 2.

Das XIV. Capitel.

Das murrende volck wird geſchlagen.

1. Da *fuhr die gantze gemeine auf, und ſchrye, und das volck weinete die nacht. *c. 21, 5. 5 Moſ. 1, 27. Pſ. 106, 25.

2. Und

2. Und alle kinder Iſrael murreten * wider Moſe und Aaron, und die gantze gemeine ſprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland geſtorben wären, oder noch ſtürben in dieſer wüſten! *c. 16, 3. 42.

3. Warum führet uns der HErr in diß land, daß unſere weiber durchs ſchwert fallen und unſere kinder ein raub werden? Iſts nicht beſſer, *wir ziehen wieder in Egypten? *2 Moſ. 16, 3.

4. Und einer ſprach zu dem andern: Laſſet uns einen hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. Moſe aber und Aaron fielen auf ihr angeſicht vor der gantzen verſammlung der gemeine der kinder Iſrael.

6. Und Joſua, der ſohn Nun, und *Caleb, der ſohn Jephunne, die auch das land erkundet hatten, zerriſſen ihre kleider, *c. 13, 31. Sir. 46, 9. 1 Macc. 2, 56.

7. Und ſprachen zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael: Das land, das wir durchwandelt haben zu erkunden, iſt ſehr gut.

8. Wenn der HERR uns gnädig iſt, ſo wird er uns in daſſelbe land bringen, und uns geben, das *ein land iſt, da milch und honig innen fleuſſt. *2 M. 3, 8. 17. c. 13, 5.

9. Fallet nicht abe vom HErrn, und * fürchtet euch vor dem volcke dieſes landes nicht, denn wir wollen ſie wie brod freſſen. Es iſt ihr ſchutz von ihnen gewichen; der HERR aber iſt mit uns: Fürchtet euch nicht vor ihnen. *5 Moſ. 20, 3.

10. Da ſprach das gantze volck, man *ſolte ſie ſteinigen. Da erſchien †die herrlichkeit des HErrn in der hütte des ſtifts allen kindern Iſrael. *2 Moſ. 17, 4. †2 Moſ. 16, 10. 4 Moſ. 12, 5.

11. Und der HERR ſprach zu Moſe: Wie lange läſtert mich das volck? Und wie lange wollen ſie nicht an mich gläuben durch allerley zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So wil ich ſie mit peſtilentz ſchlagen und vertilgen, und * dich zum gröſſern und mächtigern volcke machen, denn diß iſt. *2 Moſ. 32, 10.

13. Moſe aber ſprach zu dem HErrn: So *werdens die Egypter hören: Denn du haſt diß volck mit deiner kraft mitten aus ihnen geführet. *2 Moſ. 32, 11. 12. rc.

14. Und man wird ſagen zu den einwohnern dieſes landes, die da gehöret haben, daß du, HErr, unter dieſem volck ſeyeſt, daß du von angeſicht geſehen werdeſt, und deine wolcke ſtehe über ihnen, und du, HErr, *geheſt vor ihnen her in der wolcken-ſäule des tages, und feuerſäule des nachts: *2 Moſ. 13, 21. rc.

15. Und würdeſt diß volck tödten wie* einen mann: So würden die heiden ſagen, die ſolch geſchrey von dir höreten, und ſprechen: *Richt. 6, 16.

16. Der HErr *konte mit nichten das volck ins land bringen, das er ihnen geſchworen hatte, darum hat er ſie geſchlachtet in der wüſten. *5 Moſ. 9, 28. Ezech. 20, 14.

17. So laß nun die kraft des HERRN groß werden, wie du geſaget haſt, und geſprochen:

18. Der *HERR iſt geduldig, und von groſſer barmhertzigkeit, u. vergiebet miſſethat und übertretung, und läſſet niemand ungeſtraft, ſondern heimſuchet die miſſethat der väter über die kinder ins dritte und vierte glied. *2 Moſ. 34, 6. rc.

19. So ſey nun * gnädig der miſſethat dieſes volcks, nach deiner groſſen barmhertzigkeit, wie du auch vergeben haſt dieſem volck aus Egypten, bis hieher. *2 Moſ. 32, 12.

20. Und der HErr ſprach: Ich habs vergeben, wie du geſaget haſt.

21. Aber ſo wahr als ich lebe, ſo ſol *alle welt der herrlichkeit des HERRN voll werden. *Eſ. 6, 3.

22. Denn alle die männer, die meine herrlichkeit und meine zeichen geſehen haben, die ich gethan habe in Egypten, und in der wüſten, und mich nun zehenmal verſuchet, und meiner ſtimme nicht gehorchet haben,

23. Derer *ſol keiner das land ſehen, das ich ihren vätern geſchworen habe; auch keiner ſol es ſehen, der mich verläſtert hat. *c. 26, 65. 5 Moſ. 1, 35. Pſ. 95, 11.

24. Aber meinen knecht *Caleb, darum, daß ein ander Geiſt mit ihm iſt, und hat mir treulich nachgefolget, den wil ich in das land bringen, darein er kommen iſt, und ſein ſaame ſol es einnehmen. *Joſ. 14, 6.

25. Dazu die Amalekiter und Cananiter, die im grund wohnen. Morgen wendet euch, und ziehet in die wüſte auf dem wege zum ſchilf-meer.

26. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

27. Wie *lange murret dieſe böſe gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Iſrael, das ſie wider mich gemurret haben, gehöret. *Pſ.106,25.

28. Darum ſprich zu ihnen: So wahr ich lebe, ſpricht der HErr: Ich wil euch thun, wie ihr vor meinen ohren geſaget habet.

29. Eure *leiber ſollen in dieſer wüſten verfallen, und alle, die ihr gezählet ſeyd, von zwanzig jahren und drüber, die ihr wider mich gemurret habet, *Pſ.106,26.

30. Sollet nicht in das land komen, darüber ich meine hand gehebt habe, daß ich euch darinnen wohnen lieſſe; ohne *Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn Nun. *cap.26,65. c.32,12.

31. Eure *kinder, davon ihr ſagtet: Sie werden ein raub ſeyn, die wil ich hinein bringen, daß ſie erkennen ſollen das land, das ihr verwerfet. *5Moſ.1,39.

32. Aber ihr ſamt *euren leibern ſollet in dieſer wüſten verfallen. *v. 29.

33. Und eure kinder ſollen hirten ſeyn in der wüſten vierzig jahr, und *eure hurerey tragen, bis daß eure leibe alle werden in der wüſten: *Pſ.95,10.11. Ezech.4,6.

34. Nach der zahl der vierzig tage, darinn ihr das land erkundet habet, je ein tag ſol ein jahr gelten, daß ſie vierzig jahr eure miſſethat tragen, *daß ihr innen werdet, was es ſey, wenn ich die hand abziehe. *Jer.2,19.

35. Ich, *der HErr, habs geſagt, das wil ich auch thun aller dieſer böſen gemeine, die ſich wider mich empöret hat: In dieſer wüſten ſollen ſie alle werden, und daſelbſt ſterben. *Ezech.5,17.

36. Alſo *ſturben durch die plage vor dem HErrn alle die männer, die Moſe geſandt hatte, das land zu erkunden, und wieder kommen waren, und dawider murren machten die gantze gemeine, *1 Cor.10,10. Ebr.3,17.

37. Damit, daß ſie *dem lande ein geſchrey machten, daß es böſe wäre. *cap.13,33.

38. Aber *Joſua, der ſohn Nun, und Caleb, der ſohn Jephunne, blieben lebendig aus den männern die gegangen waren, das land zu erkunden. *Sir.46,9.10.

39. Und Moſe redete dieſe worte zu allen kindern Iſrael: Da traurete das volck ſehr,

40. Und machten ſich des morgens frühe auf, und *zogen auf die höhe des gebirges, und ſprachen: Hie ſind wir, und wollen hinauf ziehen an die ſtätte, davon der HErr geſaget hat; denn †wir haben geſündiget. *c.13,18. †1 Sam.15,24.

41. Moſe aber ſprach: Warum übergehet ihr alſo das wort des HERRN? Es *wird euch nicht gelingen. *2 Chron.13,12. Eſ.24,19.

42. Ziehet nicht hinauf: Denn der HErr iſt nicht unter euch, daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden.

43. Denn die Amalekiter und Cananiter ſind vor euch daſelbſt, und ihr werdet durchs ſchwert fallen, darum, daß ihr euch vom HErrn gekehret habt, und der HERR wird nicht mit euch ſeyn.

44. Aber ſie waren *ſtörrig hinauf zu ziehen, auf die höhe des gebirges; aber die lade des bundes des HERRN und Moſe kamen nicht aus dem lager. *5Moſ.1,43.

45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem gebirge wohneten, herab, und ſchlugen und zerſchmiſſen ſie bis gen *Horma. *c.21,3.

Das XV. Capitel.

Entheiligung des ſabbats wird geſtraft.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. *Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land eurer wohnung kommt, das ich euch geben werde, *cap.35,10.

3. Und wollt dem HErrn opfer thun, es ſey ein brand-opfer, oder ein opfer zum beſondern *gelübde, oder ein freywillig opfer, oder euer feſt-opfer, auf daß ihr dem HErrn einen ſüſſen geruch machet von rindern oder von ſchaafen. *3Moſ.7,16.

4. Wer nun ſeine gabe dem HERRN opfern wil, der ſol das *ſpeis-opfer thun, einen zehenden ſemmel-mehls gemenget mit öl, eines vierten theils vom hin, *3 Moſ.6,14. 2c.

5. Und wein zum tranck-opfer, auch ei-

nes vierten theils vom hin, zum brand-opfer, oder ſonſt zum opfer, da ein lamm geopfert wird.

6. Da aber ein widder geopfert wird, ſolt du das ſpeis-opfer machen, zween zehenden ſemmel-mehls mit öle gemenget, eines dritten theils vom hin;

7. Und wein zum tranck-opfer, auch des dritten theils vom hin; das ſolt du dem HErrn zum ſüſſen geruch opfern.

8. Wilt du aber ein rind zum brand-opfer, oder zum beſondern gelübd-opfer, oder zum danck-opfer dem HErrn machen;

9. So ſolt du zu dem rinde ein ſpeis-opfer thun, drey zehenden ſemmel-mehls gemenget mit öle, eines halben hin,

10. Und wein zum tranck-opfer, auch ein halb hin: Das iſt ein opfer dem HErrn zum ſüſſen geruch.

11. Alſo ſolt du thun mit einem ochſen, mit einem widder, mit einem ſchaaf, von lämmern und ziegen:

12. Darnach die zahl iſt dieſer opfer, darnach ſol auch die zahl der ſpeis-opfer und tranck-opfer ſeyn.

13. Wer ein einheimiſcher iſt, der ſol ſolches thun, daß er dem HErrn opfere* ein opfer zum ſüſſen geruch. *3 M. 1, 17.

14. Und ob ein fremdlinger bey euch wohnet, oder unter euch bey euren freunden iſt, und wil dem HErrn ein opfer zum ſüſſen geruch thun, der ſol thun, wie ſie thun.

15. Der gantzen *gemeine ſey eine ſatzung, beyde euch und den fremdlingen. Eine ewige ſatzung ſol das ſeyn euren nachkommen, daß vor dem HErrn der fremdlinge ſey wie ihr. *2 Moſ. 12, 49.

16. Ein geſetz, ein recht ſol euch und dem fremdlinge ſeyn, der bey euch wohnet.

17. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

18. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, darein ich euch bringen werde,

19. Daß ihr eſſet des brods im lande, ſollt ihr dem HErrn eine hebe geben:

20. Nemlich eures teiges erſtlinge ſollt ihr einen kuchen zur hebe geben; wie die hebe* von der ſcheunen. *3 Moſ. 23, 10. 11.

21. Alſo ſollt ihr auch dem HErrn eures teiges erſtlinge zur hebe geben, bey euren nachkommen.

22. Und wenn ihr durch *unwiſſenheit dieſer gebote irgend eines nicht thut, die der HErr zu Moſe geredet hat, *3 Moſ. 4, 2. 13.

23. Und alles was der HErr euch durch Moſe geboten hat, von dem tage an, da er anfing zu gebieten auf eure nachkommen.

24. Wenn nun *die gemeine etwas unwiſſend thäte, ſo ſol die gantze gemeine einen jungen farren aus den rindern zum brand-opfer machen, zum ſüſſen geruch dem HErrn, ſamt ſeinem ſpeis-opfer und tranck-opfer, wie es recht iſt, und einen ziegen-bock zum ſünd-opfer. *3 Moſ. 4, 13.

25. Und der prieſter ſol alſo die gantze gemeine der kinder Iſrael verſöhnen, ſo wirds ihnen vergeben ſeyn; denn es iſt eine unwiſſenheit. Und ſie ſollen bringen ſolche ihre gabe zum opfer dem HErrn, und ihre ſünd-opfer vor den HErrn, über ihre unwiſſenheit,

26. So wirds vergeben der gantzen gemeine der kinder Iſrael; dazu auch dem fremdlinge, der unter euch wohnet: Weil das gantze volck iſt in ſolcher unwiſſenheit.

27. Wenn aber eine ſeele durch unwiſſenheit ſündigen wird, die ſol eine jährige ziege zum ſünd-opfer bringen:

28. Und der prieſter ſol verſöhnen ſolche unwiſſende ſeele mit dem ſünd-opfer, für die unwiſſenheit, vor dem HErrn; daß er ſie verſöhne, ſo wirds ihr vergeben werden.

29. Und es ſol ein geſetz ſeyn, das ihr für die unwiſſenheit thun ſollt, beyde dem einheimiſchē unter den kindern Iſrael, u. dem fremdlinge, der unter euch wohnet.

30. Wenn aber eine ſeele aus frevel etwas thut, es ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger, der hat den HErrn geſchmähet: Solche ſeele ſol ausgerottet werden aus ihrem volcke.

31. Denn ſie hat des HErrn wort verachtet, und ſein gebot laſſen fahren: Sie ſol ſchlecht ausgerottet werden; die ſchuld ſey ihr.

32. Als nun die kinder Iſrael in der wüſten waren, funden ſie einen mann holtz leſen *am ſabbat-tage. *2 Moſ. 20, 8. c. 16, 27.

33. Und die ihn drob funden hatten, da er holtz las, brachten ihn zu Moſe und Aaron,

ron, und vor die gantze gemeine.
34. Und ſie *legten ihn gefangen; denn es war nicht klar ausgedruckt, was man ihm thun ſolte. *3 Moſ.24,12.
35. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Der mann ſol des todes ſterben, die gantze gemeine ſol ihn ſteinigen auſſer dem lager.
36. Da führete die gantze gemeine ihn hinaus vor das lager, und *ſteinigten ihn, daß er ſtarb, wie der HErr Moſe geboten hatte. *Joſ.7,25.
37. Und der HERR ſprach zu Moſe:
38. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen, daß ſie ihnen *läpplein machen an den fittigen ihrer kleider, unter allen euren nachkommen, und gele ſchnürlein auf die läpplein an die fittige thun: *5Moſ.6,8.c.22,12.Matth.23,5.
39. Und ſollen euch die läpplein dazu dienen, daß ihr ſie anſehet, und gedencket aller gebote des HErrn, und thut ſie, daß ihr nicht eures hertzens düncken nach richtet, noch euren augen nachhuret.
40. Darum ſollt ihr gedencken, und thun alle meine gebote, und heilig ſeyn eurem GOtt.
41. Ich *bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, †daß ich euer GOtt wäre: Ich der HErr, euer GOtt. *2Moſ.20,2. †1Moſ.17,7.

Das XVI Capitel.

GOtt übet rache an der aufrühriſchen rotte.

1. Und *Korah, der ſohn Jezehar, des ſohns Kahath, des ſohns Levi, ſamt Dathan und Abiram, den ſöhnen Eliab, und On, dem ſohne Peleth, den ſöhnen Ruben, *c.26,9. Sir.45,22. Jud.v.11.
2. Die *empöreten ſich wider Moſe, ſamt etlichen männern unter den kindern Iſrael, zwey hundert und funfzig vornehmſten in der gemeine, †raths-herren und ehrliche leute. *cap.12,22. †2Moſ.18,21.22.
3. Und ſie *verſammleten ſich wider Moſen und Aaron, u. ſprachen zu ihnen: Ihr machets zu viel; denn die gantze gemeine iſt überall heilig, und der HErr iſt unter ihnen: Warum erhebet ihr euch über die gemeine des HErrn? *c.14,2. c.20,2.
4. Da das Moſe hörete, *fiel er auf ſein angeſicht, *c.14,5.
5. Und ſprach zu Korah und zu ſeiner gantzen rotte: Morgen wird der HErr kund thun, wer ſein ſey, wer heilig ſey, und ihm opfern ſol: *Welchen er erwählet, der ſol ihm opfern. *c.17,5.
6. Das thut: Nehmet euch pfannen, Korah und ſeine gantze rotte,
7. Und leget feuer drein, und thut räuchwerck darauf vor dem HErrn, morgen. Welchen der HERR erwählet, der ſey heilig. *Ihr machets zu viel, ihr kinder Levi. *v.3. Ezech.44,6.
8. Und Moſe ſprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr kinder Levi!
9. Iſts euch zu wenig, daß euch der GOtt Iſrael *ausgeſondert hat, von der gemeine Iſrael, daß ihr ihm opfern ſollet, daß ihr dienet im amte der wohnung des HErrn, und vor die gemeine tretet, ihr zu dienen? *c.3,6.ſeq.
10. Er hat dich und alle deine brüder, die kinder Levi, ſamt dir, zu ſich genommen; und ihr ſuchet nun auch das prieſterthum.
11. Du und deine gantze rotte machet einen aufruhr wider den HErrn. Was iſt Aaron, *daß ihr wider ihn murret? *2Moſ.16,7.
12. Und Moſe ſchickte hin, und ließ Dathan und Abiram rufen, die ſöhne Eliab. Sie aber ſprachen: Wir kommen nicht hinauf.
13. Iſts zu wenig, daß du uns aus dem lande geführet haſt, da milch und honig innen fleuſſt, daß du uns tödteſt in der wüſten, du muſt auch noch über uns herrſchen?
14. Wie fein haſt du uns bracht in *ein land, da milch und honig innen fleuſſt, und haſt uns äcker und weinberge zum erbtheil gegeben, wilt du den leuten auch die augen ausreiſſen? Wir kommen nicht hinauf. *2Moſ.3,8.17.c.13,5.c.33,3.
15. *Da ergrimmete Moſe ſehr, und ſprach zu dem HErrn: Wende dich nicht zu ihrem ſpeis-opfer. Ich habe nicht †einen eſel von ihnen genommen, und habe ihr keinem nie kein leid gethan. *2M.32,19. †1Sam.12,3. Sir.46,22.
16. Und er ſprach zu Korah: Du und deine gantze rotte ſolt morgen vor dem HErrn ſeyn; du, ſie auch, und Aaron.
17. Und ein jeglicher nehme ſeine pfanne, und lege räuchwerck drauf, und tre-

tet herzu vor den HERRN, ein jeglicher mit ſeiner pfanne, das ſind zwey hundert und funfzig pfannen.

18. Und ein jeglicher nahm ſeine pfanne, und legte feuer darein, und thät räuchwerck darauf, und traten vor die thür der hütten des ſtifts, und Moſe und Aaron auch.

19. Und Korah verſammlete wider ſie die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts. Aber die * herrlichkeit des HERRN erſchien vor der gantzen gemeine. *c.12,5. c.14,10.

20. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

21. *Scheidet euch von dieſer gemeine, daß ich ſie plötzlich vertilge. *v.45.

22. Sie fielen aber auf ihr angeſicht, und ſprachen: Ach GOtt, der du biſt ein Gott der geiſter *alles fleiſches: Ob ein mann geſündiget hat, wilt du darum über die gantze gemeine wüten? *2Sam.24,17.

23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

24. Sage der gemeine, und ſprich: Weicht ringsrum von der wohnung Korah, und Dathan, und Abiram.

25. Und Moſe ſtund auf, und ging zu Dathan und Abiram; und die älteſten Iſrael folgten ihm nach.

26. Und redete mit der gemeine, und ſprach: Weichet von den hütten dieſer gottloſen menſchen, und rühret nichts an, was ihr iſt, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer ſünden einer.

27. Und ſie gingen herauf von der wohnung Korah, Dathan und Abiram. Dathan aber und Abiram gingen heraus, und traten an die thür ihrer hütten, mit ihren weibern, und ſöhnen, und kindern.

28. Und Moſe ſprach: Dabey ſollet ihr mercken, *daß mich der HERR geſandt hat, daß ich alle dieſe wercke thät, und nicht aus meinem hertzen. *Joh.5,36.

29. Werden ſie ſterben, *wie alle menſchen ſterben, oder heimgeſucht, wie alle menſchen heimgeſucht werden, ſo hat mich der HErr nicht geſandt. *c.27,3.

30. Wird aber der HErr etwas neues ſchaffen, daß die erde ihren mund aufthut, und verſchlinget ſie mit allem, das ſie haben, daß ſie lebendig hinunter in die hölle fahren, ſo werdet ihr erkennen, daß dieſe leute den HERRN geläſtert haben.

31. Und als er dieſe worte hatte alle ausgeredet, *zerriß die erde unter ihnen. *cap.26,10. cap.27,3. 5 Moſ.11,6. Pſ.106,17.

32. Und thät ihren mund auf, und verſchlang ſie, mit ihren häuſern, mit allen menſchen, die bey Korah waren, und mit aller ihrer haabe.

33. Und *fuhren hinunter lebendig in die hölle, mit allem, das ſie hatten, und die erde deckete ſie zu, und kamen um aus der gemeine. *Pſ.63,10.

34. Und gantz Iſrael, das um ſie her war, flohe vor ihrem geſchrey, denn ſie ſprachen: Daß uns die erde nicht auch verſchlinge.

35. Dazu fuhr *das feuer aus von dem HERRN, und fraß die zwey hundert und funfzig männer, die das räuchwerck opferten. *3 Moſ.10,1.2.

36. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

37. Sage Eleaſar, dem ſohn Aarons, des prieſters, daß er die pfannen aufhebe aus dem brande, und ſtreue das feuer hin und her.

38. Denn die pfannen ſolcher ſünder ſind geheiliget durch ihre ſeele, daß man ſie zu breiten blechen ſchlage, und den altar damit behänge: Denn ſie ſind geopfert vor dem HErrn, und geheiliget, und ſollen den kindern Iſrael zum zeichen ſeyn.

39. Und Eleaſar, der prieſter, nahm die eherne pfannen, die die verbrannten geopfert hatten, und ſchlug ſie zu blechen, den altar zu behängen.

40. Zum gedächtniß der kinder Iſrael, daß nicht jemand *fremdes ſich herzu mache, der nicht iſt des ſaamens Aarons, zu opfern räuchwerck vor dem HErrn; auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah und ſeiner rotte, wie der HErr ihm geredet hatte durch Moſe. *c.1,51. c.3,10.

41. Des andern morgens aber murrete die gantze gemeine der kinder Iſrael *wider Moſen und Aaron, und ſprachen: Ihr habt des HErrn volck getödtet.
*c.14,2. c.20,2.

42. Und da ſich die gemeine verſamlete wider Moſen und Aaron, wandten ſie ſich zu der hütten des ſtifts, und ſihe, da bedeckete

decket es die wolcke, und *die herrlichkeit
des HErrn erſchien. *c.12,5.2Moſ.16,10
43. Und Moſe und Aaron gingen hin-
ein zu der hütte des ſtifts.
44. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
45. *Hebet euch aus dieſer gemeine; ich
wil ſie plötzlich vertilgen. Und ſie †fielen
auf ihr angeſicht. *v.21. †v.4.22.
46. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nimm
die pfanne, und thue feuer darein vom
altar, und lege räuchwerck darauf, und
gehe eilend zu der gemeine, und *verſöh-
ne ſie: Denn das wüten iſt von dem
HErrn ausgegangen, und die plage iſt
angegangen. *3 Moſ.1,4.
47. Und Aaron *nahm, wie ihm Moſe
geſagt hatte, und lief mitten unter die
gemeine, (und ſihe, die plage war ange-
gangen unter dem volcke) und räucherte,
und verſöhnete das volck.
*Weish.18,21. Pſ.106,23.
48. Und ſtund zwiſchen den todten und
lebendigen. Da ward der plage gewehret.
49. Derer aber, die an der plage geſtor-
ben waren, war vierzehen tauſend und
ſieben hundert, ohne die, ſo mit Korah
ſturben.
50. Und Aaron kam wieder zu Moſe
vor die thür der hütte des ſtifts, und der
plage ward gewehret.

Das XVII. Capitel.

Aarons prieſterthum wird mit dem grü-
nenden ſtabe beſtätiget.

1. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Sage den kindern Iſrael, und nimm
von ihnen zwölf ſtecken, von jeglichem
fürſten ſeines vaters hauſes einen; und
ſchreibe eines jeglichen namen auf ſei-
nen ſtecken.
3. Aber den namen Aaron ſolt du ſchrei-
ben auf den ſtecken Levi: Denn je für
ein haupt ihrer väter hauſes ſol ein
ſtecken ſeyn.
4. Und lege ſie in die hütte des ſtifts,
vor dem zeugniß, da ich euch zeuge.
5. Und *welchen ich erwählen werde, deß
ſtecken wird grünen; daß ich das mur-
ren der kinder Iſrael, das ſie wider euch
murren, ſtille. *c.16,5.7.
6. Moſe redete mit den kindern Iſrael:
Und alle ihre fürſten gaben ihm zwölf
ſtecken, ein jeglicher fürſt einen ſtecken,
nach dem hauſe ihrer väter, und der ſte-
cken Aarons war auch unter ihren ſte-
cken.
7. Und Moſe legte die ſtecken vor den
HErrn, in der hütte des zeugniſſes.
8. Des morgens aber, da Moſe in die
hütte des zeugniſſes ging, fand er den ſte-
cken Aarons, des hauſes Levi, *grünen,
und die blüte aufgangen, und mandeln
tragen. *Ebr.9,4.
9. Und Moſe trug die ſtecken alle her-
aus von dem HERRN, vor alle kinder
Iſrael, daß ſie es ſahen; und ein jeglicher
nahm ſeinen ſtecken.
10. Der HErr aber ſprach zu Moſe:
Trage den ſtecken Aarons wieder vor das
zeugniß, daß er verwahret werde zum
zeichen *den ungehorſamen kindern, daß
ihr murren von mir aufhöre, daß ſie
nicht ſterben. *c.20,19.
11. Moſe *thät, wie ihm der HERR
geboten hatte. *2 Moſ.40,16.
12. Und die kinder Iſrael ſprachen zu
Moſe: Sihe, wir verderben, und kom-
men um; wir werden alle vertilget, und
kommen um.
13. Wer ſich nahet zu der wohnung des
HErrn, der ſtirbet. Sollen *wir denn
gar untergehen? *Eſ.64,12. Klagl.5,22.

Das XVIII. Capitel.

Amt und unterhaltung der prieſter und
Leviten.

1. Und *der HErr ſprach zu Aaron:
Du und deine ſöhne, und deines
vaters haus mit dir, ſolt die miſſethat
des heiligthums tragen, und du und dei-
ne ſöhne mit dir ſollet die miſſethat euers
prieſterthums tragen. *v.8.20.
2. Aber deine brüder, des ſtammes *Le-
vi, deines vaters, ſolt du zu dir nehmen,
daß ſie bey dir ſeyn, und dir dienen: Du
aber und deine ſöhne mit dir, vor der
hütte des zeugniſſes. *c.3,6.ſeq.
3. Und ſie ſollen deines dienſtes und des
dienſtes der gantzen hütten warten. Doch
zu dem geräthe des heiligthums, und zu
dem altar ſollen ſie ſich nicht machen;
daß nicht beyde ſie und ihr ſterbet.
4. Sondern ſie ſollen bey dir ſeyn, daß
ſie des dienſtes warten, an der hütte des
ſtifts, in allem amte der hütten; und
kein fremder ſol ſich zu euch thun.

5. So wartet nun des dienſtes des heiligthums, und des dienſtes des altars, daß fort nicht mehr *ein wůten komme ůber die kinder Iſrael. *c.16,46.

6. Denn ſihe, ich habe die Leviten, eure brůder, genommen aus den kindern Iſrael, und *euch gegeben, dem HErrn zum geſchenck, daß ſie des amtes pflegen an der hůtte des ſtifts. *c.3, 12.45.

7. Du aber, und deine ſöhne mit dir, ſolt eures prieſterthums warten, daß ihr dienet in allerley geſchäfte des altars, und inwendig hinter dem vorhange: Denn euer prieſterthum gebe ich euch zum amte, zum geſchencke. Wenn *ein fremder ſich herzu thut, der ſol ſterben.
*c.1,51. c.3,10.38.

8. Und der HErr ſagte zu Aaron: Sihe, ich *habe dir gegeben meine heb-opfer, von allem, das die kinder Iſrael heiligen, fůr dein prieſterlich amt, und deinen ſöhnen zum ewigen recht. *3 M.6,14.15.16.

9. Das ſolt du haben von dem allerheiligſten, das ſie opfern: Alle ihre gaben mit *alle ihrem ſpeis-opfer, uñ mit alle ihrem ſůnd-opfer, und mit alle ihrem ſchuld-opfer, das ſie mir geben, das ſol dir und deinen ſöhnen das allerheiligſte ſeyn.
*3 Moſ.6, 16. 26.

10. Am *allerheiligſten orte ſolt du es eſſen: Was männlich iſt, ſol davon eſſen: Denn es ſol dir heilig ſeyn. *3 Moſ.6,16.

11. Ich habe auch das heb-opfer ihrer gabe, an allen webe-opfern der kinder Iſrael, dir *und deinen ſöhnen, und deinen töchtern gegeben, ſamt dir, zum ewigen rechte: Wer rein iſt in deinem †hauſe, ſol davon eſſen. *3 Moſ.10,14. †3 Moſ.22,11.

12. Alles beſte öl, und allen beſten moſt und korn ihrer erſtlinge, die ſie dem HErrn geben, hab ich dir gegeben.

13. Die erſte frucht alles deß, das in ihrem lande iſt, das ſie dem HErrn bringen, ſol dein ſeyn: Wer rein iſt in deinem hauſe, ſol davon eſſen.

14. *Alles verbannete in Iſrael ſol dein ſeyn. *3 Moſ.27,28.

15. Alles, *das ſeine mutter bricht unter allem fleiſch, das ſie dem HErrn bringen, es ſey ein menſch oder vieh, ſol dein ſeyn. Doch daß du die erſte menſchen-frucht löſen laſſeſt; und die erſte frucht eines unreinen viehes auch löſen laſſeſt.
*2 Moſ.13,12.13. c.34,19.

16. Sie ſollens aber löſen, wenns eines monden alt iſt, und ſolts zu löſen geben um geld, um fůnf ſekel, nach dem ſekel des heiligthums, der *gilt zwanzig gera.
*2 Moſ.30,13.ꝛc.

17. Aber die erſte frucht eines ochſen oder lammes, oder ziegen, ſolt du nicht zu löſen geben, denn ſie ſind heilig: Ihr blut ſolt du ſprengen auf dem altar, u. ihr fett ſolt du anzůnden *zum opfer des ſůſſen geruchs dem HErrn. *3 Moſ.1,9.c.2,9.

18. Ihr fleiſch ſol dein ſeyn; wie auch die webe-bruſt, und die rechte ſchulter dein iſt.

19. Alle heb-opfer, die die kinder Iſrael heiligen dem HErrn, habe ich dir gegeben, und deinen ſöhnen und deinen töchtern, ſamt dir, zum ewigen rechte; das ſol ein unverweſentlicher bund ſeyn ewig vor dem HErrn, dir und deinem ſaamen ſamt dir.

20. Und der *HErr ſprach zu Aaron: Du ſolt in ihrem lande nichts beſitzen, auch †kein theil unter ihnen haben: Denn ich bin dein theil, und dein erb-gut unter den kindern Iſrael. *4 Moſ. 18,1.8.
†5 Moſ.10,9. c.12,12. c.14,27. Joſ.13,14. 33. c. 18,7. Ezech.44,28.

21. Den kindern aber Levi hab ich *alle zehenden gegeben in Iſrael zum erb-gut, fůr ihr amt, das ſie mir thun an der hůtte des ſtifts. *3 Moſ.27,30.

22. Daß hinfort die kinder Iſrael nicht zur hůtte des ſtifts ſich thun, ſůnde auf ſich zu laden, und ſterben.

23. Sondern die Leviten ſollen des amts pflegen an der hůtte des ſtifts, und ſie ſollen jener miſſethat tragen, zum ewigen recht bey euren nachkommen. Und ſie ſollen unter den kindern Iſrael kein erb-gut beſitzen.

24. Denn den zehenden der kinder Iſrael, den ſie dem HErrn heben, hab ich den Leviten zum erb-gute gegeben, darum hab ich zu ihnen geſaget, daß ſie unter den kindern Iſrael kein erb-gut beſitzen ſollen.

25. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

26. Sage den Leviten, und ſprich zu ihnen: Wenn *ihr den zehenden nehmet von den kindern Iſrael, den ich euch von ihnen gegeben habe, zu eurem erb-gute, ſo ſollt ihr davon ein heb-opfer dem HErrn thun, je den zehenden von den zehenden.
*Nehem.10,38.

27. Und

27. Und ſolt ſolch euer heb=opfer achten, als gebet ihr korn aus der ſcheunen, und fülle aus der kelter.

28. Alſo ſollt auch ihr das heb=opfer dem HErrn geben von allen euren zehenden, die ihr nehmet von den kindern Jſrael, daß ihr ſolches heb=opfer des HErrn dem prieſter Aaron gebet.

29. Von allem, das euch gegeben wird, ſollt ihr dem HErrn allerley heb=opfer geben, von allem beſten, das davon geheiliget wird.

30. Und ſprich zu ihnen: Wenn ihr alſo das beſte davon hebet, ſo ſols den Leviten gerechnet werden, wie ein einkommen der ſcheunen, und wie ein einkommen der kelter.

31. Und mögets eſſen an allen ſtätten, ihr und eure kinder: Denn es iſt * euer lohn für euer amt in der hütten des ſtifts. *Matth.10,10. 1 Cor.9,13.

32. So werdet ihr nicht ſünde auf euch laden an demſelben, weñ ihr das beſte davon hebet, und nicht entweihen das geheiligte der kinder Jſrael, und nicht ſterben.

Das XIX. Capitel.

Von der röthlichen kuh und ſpreng=waſſer.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Dieſe weiſe ſol ein geſetz ſeyn, das der HErr geboten hat, und geſagt: Sage den kindern Jſrael, daß ſie zu dir führen eine *röthliche kuhe, ohne wandel, an der kein fehl ſey, und auf die noch nie kein joch kommen iſt. *Ebr.9,13.

3. Und gebet ſie dem prieſter Eleaſar, der ſol ſie hinaus vor das lager führen, und daſelbſt vor ihm ſchlachten laſſen.

4. Und Eleaſar, der prieſter, ſol ihres bluts mit ſeinem finger nehmen, und ſtracks gegen die hütte des ſtifts * ſiebenmal ſprengen; *3 Moſ.4,6.17. c.8,11.

5. Und die kuhe vor ihm verbrennen laſſen, beyde ihr fell und ihr fleiſch, dazu ihr blut ſamt ihrem miſt.

6. Und der prieſter ſol cedern=holtz und yſopen, *und roſinrothe wolle nehmen, und auf die brennende kuhe werfen. *3 Moſ.14,6.51. Pſ.51,9.2c.

7. Und ſol ſeine kleider waſchen, und ſeinen leib mit waſſer baden, und darnach ins lager gehen, und *unrein ſeyn bis an den abend. *3 Moſ.11,24.ſeq. c.14,46.

8. Und der ſie verbrannt hat, ſol auch ſeine kleider mit waſſer waſchen, und ſeinen leib im waſſer baden, und unrein ſeyn bis an den abend.

9. Und ein reiner mann ſol die aſche von der kuhe aufraffen, und ſie ſchütten auſſer dem lager, an eine reine ſtätte, daß ſie daſelbſt verwahret werde, für die gemeine der kinder Jſrael, zum * ſpreng=waſſer: Denn es iſt ein ſünd=opfer. *1 Petr.1,2.

10. Und derſelbe, der die aſche der kuhe aufgeraffet hat, ſol ſeine kleider waſchen, und unrein ſeyn bis an den abend. Diß ſol * ein ewiges recht ſeyn den kindern Jſrael, und den fremdlingen, die unter euch wohnen. *2 Moſ.27,21. c.30,21. 3 Moſ.6,18.

11. Wer nun irgend einen todten menſchen anrühret, der wird ſieben tage unrein ſeyn:

12. Der ſol ſich hiemit entſündigen am dritten tage, und am ſiebenden tage, ſo wird er rein; und wo er ſich nicht am dritten tage, und am ſiebenden tage, entſündiget, ſo wird er nicht rein werden.

13. Weñ aber jemand irgend einen todten menſchen anrühret, und ſich nicht entſündigen wolte, der verunreiniget die wohnung des HErrn: Und ſolche ſeele ſol ausgerottet werden aus Jſrael: Darum, daß das ſpreng=waſſer nicht über ihn geſprenget iſt, ſo iſt er unrein, ſo lange er ſich nicht davon reinigen läſſet.

14. Diß iſt das geſetz, wenn ein menſch in der hütten ſtirbet: Wer in die hütte gehet, und alles, was in der hütte iſt, ſol unrein ſeyn ſieben tage.

15. Und alles offene geräthe, das keinen deckel noch band hat, iſt unrein.

16. Auch wer anrühret auf dem felde einen erſchlagenen mit dem ſchwert, oder einen todten, oder eines menſchen bein, oder grab, der iſt unrein ſieben tage.

17. So ſollen ſie nun für den unreinen nehmen der aſchen dieſes verbrannten ſünd=opfers, und flieſſend waſſer darauf thun in ein gefäß.

18. Und ein reiner mann ſol yſopen nehmen, und ins waſſer tuncken, und die hütte beſprengen, und alle geräthe, und alle ſeelen, die drinnen ſind; alſo auch den, der eines todten bein, oder erſchlagenen, oder todten, oder grab angerühret hat.

19. Es ſol aber der reine den unreinen am dritten tage und am ſiebenden tage beſprengen, und ihn am ſiebenden tage entſündigen, und ſol ſeine kleider waſchen, und ſich im waſſer baden; ſo wird er am abend rein.

20. Welcher aber unrein ſeyn wird, und ſich nicht entſündigen wil, deß ſeele ſol ausgerottet werden aus der gemeine: Denn er hat das heiligthum des HErrn verunreiniget, und iſt mit ſpreng-waſſer nicht beſprenget, darum iſt er unrein.

21. Und diß ſol ihnen ein ewiges recht ſeyn. Und der auch, der mit dem ſpreng-waſſer geſprenget hat, ſol ſeine kleider waſchen. Und wer das ſpreng-waſſer anrühret, der ſol unrein ſeyn bis an den abend.

22. Und alles, was er anrühret, wird unrein werden, und welche ſeele er anrühren wird, ſol unrein ſeyn bis an den abend.

Das XX. Capitel.

Waſſer aus dem felſen: Mirjam und Aaron ſterben.

1. Und die kinder Iſrael kamen mit der gantzen gemeine in die wüſte Zin, im erſten monden, und das volck lag zu Kades. Und Mirjam ſtarb daſelbſt, und ward daſelbſt begraben.

2. Und die gemeine hatte * kein waſſer, und verſammleten ſich † wider Moſen und Aaron. * 2 Moſ. 17, 1. † 4 Moſ. 14, 2. c. 16, 3.

3. Und das volck * hadderte mit Moſe, und ſprachen: Ach, daß wir umkommen wären, da unſere brüder umkamen vor dem HERRN! * 2 Moſ. 17, 2.

4. Warum habt ihr die gemeine des HErrn in dieſe wüſten bracht, daß wir hie ſterben mit unſerm vieh?

5. Und * warum habt ihr uns aus Egypten geführet an dieſen böſen ort, da man nicht ſäen kan, da noch feigen, noch weinſtöcke, noch granat-äpfel ſind, und iſt dazu kein waſſer zu trincken? * 2 Moſ. 17, 3.

6. Moſe und Aaron gingen von der gemeine zu der thür der hütte des ſtifts, und fielen auf ihr angeſicht: Und * die herrlichkeit des HErrn erſchien ihnen. * 2 Moſ. 16, 10.

7. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

8. Nimm den ſtab, und verſammle die gemeine, du und dein bruder Aaron, und redet mit dem fels vor ihren augen; der wird ſein * waſſer geben. Alſo ſolt du ihnen waſſer aus dem fels bringen, und die gemeine träncken, und ihr vieh. * c. 21, 16. Pſ. 105, 41. Weish. 11, 4. 1 Cor. 10, 4.

9. Da nahm Moſe den ſtab vor dem HErrn, wie er ihm geboten hatte.

10. Und Moſe und Aaron verſammleten die gemeine vor den fels, und ſprach zu ihnen: Höret, * ihr ungehorſamen; werden wir euch auch waſſer bringen aus dieſem fels? * c. 17, 10.

11. Und Moſe hub ſeine hand auf, und * ſchlug den felſē mit dem ſtabe zweymal; da ging viel waſſers heraus, daß die gemeine tranck, und ihr vieh. * 2 M. 17, 6. ꝛc.

12. Der HErr aber ſprach zu Moſe und Aaron: Darum, * daß ihr nicht an mich gegläubet habt, daß ihr mich heiliget vor den kindern Iſrael, ſollt ihr dieſe gemeine nicht ins land bringen, das ich ihnen geben werde. * c. 27, 14. 5 Moſ. 1, 37. c. 4, 21. c. 31, 2. c. 34, 4.

13. Das iſt das * hadder-waſſer, darüber die kinder Iſrael mit dem HErrn hadderten; und er geheiligt ward an ihnen. * 2 Moſ. 17, 2. 7. 5 Moſ. 32, 51. Pſal. 81, 8. Pſal. 106, 32.

14. Und Moſe ſandte botſchaft aus Kades zu dem könige * der Edomiter: Alſo läſſt dir † dein bruder Iſrael ſagen: Du weiſſeſt alle die mühe, die uns betreten hat, * Richt. 11, 17. † 1 Moſ. 25, 25. 26.

15. Daß unſere väter in Egypten hinab gezogen ſind, und wir lange zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter handelten uns und unſere väter übel.

16. Und wir ſchryen zu dem HErrn, der hat unſere ſtimme erhöret, und * einen engel geſandt, und aus Egypten geführet. Und ſihe, wir ſind zu Kades in der ſtadt an deinen grentzen. * 2 Moſ. 14, 19.

17. Laß * uns durch dein land ziehen: Wir wollen nicht durch äcker noch weinberge gehen, auch nicht waſſer aus den brunnen trincken: Die landſtraſſe wollen wir ziehen, weder zur rechten noch zur lincken weichen, bis wir durch deine grentze kommen. * c. 21, 21.

18. Die Edomiter aber ſprachen zu ihnen: Du ſolt nicht durch mich ziehen; oder ich wil dir mit dem ſchwerte entgegen ziehen.

19. Die kinder Iſrael ſprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten ſtraſſe ziehen. Und ſo wir deines waſſers trincken, wir und unſer vieh, ſo wollen wirs bezahlen; wir wollen nichts, denn nur zu fuſſe hindurch ziehen.

20. Er aber ſprach: Du ſolt *nicht herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen aus, ihnen entgegen, mit mächtigem volcke, und ſtarcker hand. *5 Moſ. 2,30.

21. Alſo wegerten die Edomiter, Iſrael zu vergönnen durch ihre grentze zu ziehen. Und Iſrael wich von ihnen.

22. Und die kinder Iſrael brachen auf von *Kades, und kamen mit der gantzen gemeine gen Hor am gebirge. *c.33,37.

23. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron zu Hor am gebirge, an den grentzen des landes der Edomiter, und ſprach:

24. Laß *ſich Aaron ſammlen zu ſeinem volck: Denn er ſol nicht in das land kommen, das ich den kindern Iſrael gegeben habe, darum, daß ihr meinem munde ungehorſam geweſt ſeyd, bey dem hadder-waſſer. *Eſ. 38,1.

25. Nimm aber *Aaron und ſeinen ſohn Eleaſar, und führe ſie auf Hor am gebirge. *c.27,13. c.33,38. 5 M. 10,6. c.32,50.

26. Und zeuch Aaron *ſeine kleider aus, und zeuch ſie Eleaſar an, ſeinem ſohne, und Aaron ſol ſich daſelbſt ſammlen, und ſterben. *2 Moſ. 29,5.

27. Da thät Moſe, wie ihm der HErr geboten hatte, und ſtiegen auf Hor am gebirge, vor der gantzen gemeine.

28. Und Moſe zog Aaron ſeine kleider aus, und zog ſie Eleaſar an, ſeinem ſohne. Und Aaron *ſtarb daſelbſt, oben auf dem berge: Moſe aber und Eleaſar ſtiegen herab vom berge. *5 Moſ. 10,6. c.32,50.

29. Und da die gantze gemeine ſahe, daß Aaron dahin war, beweineten ſie ihn dreyſſig tage, das gantze haus Iſrael.

Das XXI. Capitel.

Feuriger ſchlangen-biß nach anſchauung der ehernen ſchlangen geheilet.

1. Und da der Cananiter, der *könig Arad, der gegen mittag wohnete, hörete, daß Iſrael herein kommt durch den weg der kundſchafter, ſtrit er wider Iſrael, und führete etliche gefangen. *cap. 33,40.

2. Da gelobete Iſrael dem HERRN ein gelübde, und ſprach: Wenn du diß volck unter meine hand gibſt, ſo wil ich ihre ſtädte verbannen.

3. Und der HErr erhörete die ſtimme Iſraels, und gab die Cananiter, und* verbannete ſie ſamt ihren ſtädten; und hieß die ſtätte Harma. *Richt. 1,17.

4. Da zogen ſie von Hor, am gebirge auf dem wege vom ſchilf-meer, daß ſie *um der Edomiter land hin zögen. Und das volck ward †verdroſſen auf dem wege. *c.20,21. †c.11,1.

5. Und redete *wider GOtt und wider Moſen: Warum haſt du uns aus Egypten geführet, daß wir ſterben in der wüſten? Denn es iſt kein brod noch waſſer hie, und unſere ſeele eckelt über dieſer loſen ſpeiſe. *c.11,20. c.14,2.

6. Da ſandte der HErr feurige *ſchlangen unter das volck, die biſſen das volck, daß ein groß volck in Iſrael ſtarb. *Weish. 16,5. 1 Cor. 10,9.

7. Da kamen ſie zu Moſe, und ſprachen: *Wir haben geſündiget, daß wir wider den HErrn, und wider dich geredt haben; bitte den HErrn, daß er die ſchlangen von uns nehme. Moſe bat für das volck. *c.14,40. 1 Sam. 7,6.

8. Da ſprach der HERR zu Moſe: Mache dir eine *eherne ſchlange, und richte ſie zum zeichen auf: Wer gebiſſen iſt, und ſiehet ſie an, der ſol leben. *Joh. 3,14.

9. Da machte Moſe eine eherne ſchlange, und richtete ſie auf zum zeichen: Und wenn jemanden eine ſchlange biß, ſo ſahe er die eherne ſchlange an, und blieb leben.

10. Und die kinder Iſrael zogen aus, und lagerten ſich in *Oboth. *c.33,43.

11. Und von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in *Jjim, am gebirge Abarim, in der wüſten gegen Moab über, gegen der ſonnen aufgang. *c.33,44.

12. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich am bach Sared.

13. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich diſſeit am Arnon, welcher iſt in der wüſten, und heraus reicht von der grentze der Amoriter. Denn *Arnon iſt die grentze Moab, zwiſchen Moab und den Amoritern. *Richt. 11,13.18.

14. Daher ſpricht man in dem buch von den ſtreiten des HERRN: Das Vaheb in Supha, und die bäche am Arnon.

15. Und die quelle der bäche, welche reichet hinan zur ſtadt Ar, und lencket ſich, und iſt die grentze Moab.

16. Und von dannen zogen ſie zum brunnen: Das iſt der brunnen, davon der HErr zu Moſe ſagte: Sammle das volck, ich wil ihnen waſſer geben.

17. Da ſang Iſrael dieſes lied, und ſungen um einander über dem brunnen.

18. Das iſt der brunn, den die fürſten gegraben haben, die edlen im volck haben ihn gegraben, durch den *lehrer und ihre ſtäbe. Und von dieſer wüſten zogen ſie gen Mathana; *5 Moſ. 33, 21.

19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das thal, das im felde Moab lieget, zu dem hohen berge Piſga, der gegen die wüſte ſiehet.

21. Und Iſrael ſandte boten* zu Sihon, dem könige der Amoriter, und ließ ihm ſagen: *5 Moſ. 2, 26. c. 29, 7. Richt. 11, 19. Pſ. 135, 11. Amos. 2, 9.

22. Laß *mich durch dein land ziehen: Wir wollen nicht weichen in die äcker, noch in die weingärten, wollen auch des brunnen-waſſers nicht trincken; die landſtraſſe wollen wir ziehen, bis wir durch deine grentzen kommen. *c. 20, 17.

23. Aber Sihon geſtattete den kindern Iſrael den zug nicht durch ſeine grentze; ſondern ſammlete alle ſein volck, und zog aus, Iſrael entgegen, in die wüſte; und als er gen *Jahza kam, ſtritte er wider Iſrael. *5 Moſ. 2, 32.

24. Iſrael aber ſchlug ihn mit der ſchärfe des ſchwerts, und nahm ſein land ein, von Arnon an bis an den Jabok, und bis an die kinder Ammon: Denn die grentzen der kinder Ammon waren feſte.

25. Alſo nahm Iſrael alle dieſe ſtädte, und wohnete in allen ſtädten der Amoriter, zu Hesbon, und allen ihren töchtern.

26. Denn Hesbon, die ſtadt, war Sihons, des königes der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem könige der Moabiter geſtritten, und ihm alle ſein land angewonnen, bis gen Arnon.

27. Daher ſaget man im ſprichworte: Kommet gen Hesbon, daß man die ſtadt Sihon baue und aufrichte.

28. Denn feuer iſt aus Hesbon gefahren, eine flamme von der ſtadt Sihon, die hat gefreſſen Ar der Moabiter, und die bürger der höhe Arnon.

29. Wehe dir, Moab, du volck* Camos biſt verlohren: Man hat ſeine ſöhne in die flucht geſchlagen, und ſeine töchter gefangen geführet, Sihon, dem könige der Amoriter. *Richt. 11, 24. 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 13.

30. Ihre herrlichkeit iſt zunichte worden, von Hesbon bis gen *Dibon; ſie iſt verſtöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba. *Eſ. 16, 2.

31. Alſo wohnete Iſrael im lande der Amoriter.

32. Und Moſe ſandte aus kundſchafter gen *Jaeſer, und gewonnen ihre töchter, und nahmen die Amoriter ein, die drinnen waren; *c. 32, 3.

33. Und wandten ſich, und zogen hinauf des weges zu Baſan. Da zog *aus ihnen entgegen Og, der könig zu Baſan, mit alle ſeinem volck, zu ſtreiten in Edrei. *5 Moſ. 3, 1. c. 29, 7.

34. Und der HERR ſprach zu Moſe: Fürchte dich nicht vor ihm: Denn ich habe ihn in deine hand gegeben mit land und leuten, und ſolt mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem könige der Amoriter gethan haſt, der zu Hesbon wohnete.

35. Und ſie ſchlugen ihn und ſeine ſöhne, und alle ſein volck, bis *daß keiner überblieb, und nahmen das land ein. *Joſ. 8, 22. c. 10, 28. 30. 32.

Cap. 22. v. 1. Darnach zogen die kinder Iſrael, und lagerten ſich in das *gefilde Moab, jenſeit dem Jordan, gegen Jericho. *c. 33, 48.

Das XXII. Capitel.

Bileam ſol den Iſraeliten fluchen: Seine eſelin redet.

2. Und da Balak, der ſohn Zipor, ſahe alles, was Iſrael gethan hatte den Amoritern,

3. Und daß ſich die Moabiter ſehr fürchteten vor dem volcke, das ſo groß war; und daß den Moabitern grauete vor den kindern Iſrael.

4. Und ſprachen zu den älteſten der Midianiter: Nun wird dieſer hauſe auffreſſen, was um uns iſt, wie ein ochs kraut auf dem felde auffreſſet. Balak aber, der ſohn Zipor, war zu der zeit könig der Moabiter.

5. Und er ſandte *boten aus zu †Bileam, dem ſohn Beor, gen Pethor, der wohnete an den waſſern im lande der kinder ſeines volcks, daß ſie ihn forderten, und ließ ihm ſagen: Sihe, es iſt ein volck aus Egypten gezogen, das bedecket das angeſicht der erden, und lieget gegen mir.
*Joſ.24,9. Off.2,14.ꝛc. †4 Moſ.23,7.

6. So komm nun, und verfluche mir das volck, denn es iſt mir zu mächtig; ob ichs ſchlagen mögte, und aus dem lande vertreiben: Denn ich weis, daß, welchen du ſegneſt, der iſt geſegnet, und welchen du verflucheſt, der iſt verflucht.

7. Und die älteſten der Moabiter gingen hin mit den älteſten der Midianiter, und hatten den *lohn des wahrſagens in ihren händen; und gingen zu Bileam ein, und ſagten ihm die worte Balak.
*2 Petr.2,15.

8. Und er ſprach zu ihnen: Bleibet hie übernacht; ſo wil ich euch wieder ſagen, wie mir der HERR ſagen wird. Alſo blieben die fürſten der Moabiter bey Bileam.

9. Und GOTT kam zu Bileam, und ſprach: *Wer ſind die leute, die bey dir ſind? *Eſ.39,3.

10. Bileam ſprach zu GOtt: Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig, hat zu mir geſandt:

11. Sihe, ein volck iſt aus Egypten gezogen, und bedecket das angeſicht der erden; ſo komm nun, und fluche ihm; ob ich mit ihm ſtreiten möge, und ſie vertreiben.

12. GOtt aber ſprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das volck auch nicht, denn es iſt geſegnet.

13. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſprach zu den fürſten Balak: Gehet hin in euer land: Denn der HErr wils nicht geſtatten, daß ich mit euch ziehe.

14. Und die fürſten der Moabiter machten ſich auf, kamen zu Balak, und ſprachen: Bileam wegert ſich mit uns zu ziehen.

15. Da ſandte Balak noch gröſſere und herrlichere fürſten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, ſprachen ſie zu ihm: Alſo läſſet dir ſagen Balak, der ſohn Zipor: Lieber, wegere dich nicht zu mir zu ziehen;

17. Denn ich wil dich hoch ehren, und was du mir ſageſt, das wil ich thun: Lieber, komm und fluche mir dieſem volcke.

18. Bileam antwortete, und ſprach zu den dienern Balak: *Wenn mir Balak †ſein haus voll ſilbers und goldes gäbe; ſo könte ich doch nicht übergehen das wort des HERRN, meines GOttes, kleines oder groſſes zu thun.
*c.24,13. †1 Kön.13,8.

19. So bleibet doch nun hie auch ihr dieſe nacht, daß ich erfahre, was der HErr weiter mit mir reden werde.

20. Da kam GOtt des nachts zu Bileam, und ſprach zu ihm: Sind die männer kommen dir zu rufen, ſo mache dich auf, und *zeuch mit ihnen; doch was ich dir ſagen werde, ſolt du thun. *v.35.

21. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſattelte ſeine eſelin, und zog mit den fürſten der Moabiter.

22. Aber der zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und der engel des HERRN trat in den weg, daß er ihm widerſtünde; er aber ritte auf ſeiner eſelin, und zween knaben waren mit ihm.

23. Und die eſelin ſahe den engel des HERRN im wege ſtehen, und *ein bloß ſchwert in ſeiner hand. Und die eſelin wich aus dem wege, und ging auf dem felde; Bileam aber ſchlug ſie, daß ſie in den weg ſolte gehen.
*1 Moſ.3,24.

24. Da trat der engel des HERRN in den pfad, bey den weinbergen, da auf beyden ſeiten wände waren.

25. Und da die eſelin den engel des HERRN ſahe, drängete ſie ſich an die wand, und klemmete Bileam den fuß an der wand: Und er ſchlug ſie noch mehr.

26. Da ging der engel des HERRN weiter, und trat an einen engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur lincken.

27. Und da die eſelin den engel des HErrn ſahe, fiel ſie auf ihre knie unter dem Bileam. Da ergrimmete der zorn Bileam, und ſchlug die eſelin mit dem ſtabe.

28. Da thât der HErr der *eſelin den mund auf; und ſie ſprach zu Bileam: Was hab ich dir gethan, daß du mich geſchlagen haſt nun dreymal?

*2 Petr. 2, 16. Ep. Jud. v. 11.

29. Bileam ſprach zur eſelin: Daß du mich hôneſt. Ach daß ich jetzt ein ſchwert in der hand hâtte, ich wolte dich erwûrgen.

30. Die eſelin ſprach zu Bileam: Bin ich nicht deine eſelin, darauf du geritten biſt zu deiner zeit, bis auf dieſen tag? Hab ich auch je gepfleget dir alſo zu thun? Er ſprach: Nein.

31. Da ôffnete der HErr Bileam die augen, daß er den engel des HErrn ſahe im wege ſtehen, und ein bloß *ſchwert in ſeiner hand: Und neigete und bûckete ſich mit ſeinem angeſichte. *Joſ. 5, 13.

32. Und der engel des HErrn ſprach zu ihm: Warum haſt du deine eſelin geſchlagen nun dreymal? Sihe, ich bin ausgegangen, daß ich dir widerſtehe: Denn der weg iſt vor mir verkehrt.

33. Und die eſelin hat mich geſehen, und mir dreymal gewichen; ſonſt, wo ſie nicht vor mir gewichen hâtte, ſo wolte ich dich auch jetzt erwûrget, und die eſelin lebendig behalten haben.

34. Da ſprach Bileam zu dem engel des HErrn: Jch habe geſûndiget, denn ich habs nicht gewuſt, daß du mir entgegen ſtûndeſt im wege. Und nun, ſo dirs nicht gefâllet, wil ich wieder umkehren.

35. Der engel des HErrn ſprach zu ihm: Zeuch hin mit den mânnern: Aber nichts anders, denn was ich zu dir ſagen werde, ſolt du reden. Alſo zog Bileam mit den fûrſten Balak.

36. Da Balak hôrete, daß Bileam kam, zog er aus ihm entgegen in die ſtadt der Moabiter, die da lieget an der grentze Arnon, welcher iſt an der âuſſerſten grentze,

37. Und ſprach zu ihm: Hab ich nicht zu dir geſandt, und dich fordern laſſen? Warum biſt du denn nicht zu mir kommen? Meineſt du, ich kônte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm: Sihe, ich bin kommen zu dir; aber wie kan ich etwas anders reden? Denn das mir GOtt in den mund gibt, das muß ich reden.

39. Alſo zog Bileam mit Balak, und kamen in die gaſſen-ſtadt.

40. Und Balak opferte rinder und ſchaafe; und ſandte nach Bileam, und nach den fûrſten, die bey ihm waren.

Das XXIII. Capitel.

Bileams fluch in einen ſegen verwandelt.

41. Und des morgens nahm Balak den Bileam, und fûhrete ihn hin auf die hôhe *Baal, daß er von dannen ſehen konte bis zu ende des volcks. *c. 25, 3.

Cap. 23. v. 1. Und Bileam ſprach zu Balak: *Baue mir hie ſieben altare, und ſchaffe mir her ſieben farren, und ſieben widder. *v. 29.

2. Balak thât, wie ihm Bileam ſagte; und beyde Balak und Bileam opferten je auf einem altar einen farren und einen widder.

3. Und Bileam ſprach zu Balak: *Tritt bey dein brand-opfer; ich wil hingehen, ob vielleicht mir der HErr begegne, daß ich dir anſage, was er mir zeiget; und ging hin eilend. *v. 15.

4. Und GOtt begegnete Bileam; er aber ſprach zu ihm: Sieben altare habe ich zugerichtet, und je auf einem altar einen farren und einen widder geopfert.

5. Der HErr aber gab das wort dem Bileam in den mund, und ſprach: Gehe wieder zu Balak, und rede alſo.

6. Und da er wieder zu ihm kam, ſihe, da ſtund er bey ſeinem brand-opfer, ſamt allen fûrſten der Moabiter.

7. Da hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Aus Syrien hat mich Balak, der Moabiter kônig, holen laſſen, von dem gebirge gegen dem aufgang: Kom, verfluche mir Jacob; komm, ſchilt Jſrael.

8. Wie ſol ich fluchen, dem GOtt nicht fluchet? Wie ſol ich ſchelten, den der HErr nicht ſchilt?

9. Denn von der hôhe der felſen ſehe ich ihn wohl, und von den hûgeln ſchaue ich ihn. Sihe, das volck wird beſonders wohnen, und nicht unter die heiden gerechnet werden.

10. Wer

10. Wer kan zählen den *ſtaub Jacob, und die zahl des vierten theils Jſrael? Meine ſeele müſſe ſterben des todes der gerechten, und mein †ende werde wie dieſer ende. *1 M.28,14. c.46,3. †Pſ.37,37.

11. Da ſprach Balak zu Bileam: Was thuſt du an mir? Jch habe dich holen laſſen, zu fluchen meinen feinden; und ſihe, du ſegneſt.

12. Er antwortete, und ſprach: *Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HErr in den mund gibt? *c.22,38.

13. Balak ſprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern ort, von dannen du ſein ende ſeheſt, und doch nicht gantz ſeheſt; und fluche mir ihm daſelbſt.

14. Und er führete ihn auf einen freyen platz, auf der höhe Pisga, und bauete ſieben altare, und opferte je auf einem altar einen farren, und einen widder.

15. Und ſprach zu Balak: Tritt alſo bey dein brand-opfer: Jch wil dort warten.

16. Und der HErr begegnete Bileam, und gab ihm das wort in ſeinen mund, und ſprach: Gehe wieder zu Balak, und rede alſo.

17. Und da er wieder zu ihm kam, ſihe, da ſtund er bey ſeinem brand-opfer, ſamt den fürſten der Moabiter. Und Balak ſprach zu ihm: Was hat der HErr geſagt?

18. Und er hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Stehe auf, Balak, und höre; nim zu ohren, was ich ſage, du ſohn Zipor.

19. GOtt iſt nicht ein menſch, daß er* lüge, noch ein menſchen-kind, daß ihn etwas gereue. Solte er etwas ſagen, und nicht thun? Solte er etwas reden, und nicht halten? *Tit.1,2. 1 Sam.15,29.

20. Sihe, zu ſegnen bin ich herbracht; ich ſegne, und kans nicht wenden.

21. Man ſiehet keine mühe in Jacob, und keine arbeit in Jſrael. Der HErr, ſein GOtt, iſt bey ihm; und das trommeten des königes unter ihm.

22. GOtt *hat ſie aus Egypten geführet; ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns. *c.24,8. 5 Moſ.33,17.

23. Denn es iſt kein *zauberer in Jacob, und kein wahrſager in Jſrael. Zu ſeiner zeit wird man von Jacob ſagen, und von Jſrael, welche wunder GOtt thut. *5 Moſ.18,10.

24. Sihe, das volck wird aufſtehen *wie ein junger löwe: Und wird ſich erheben wie ein löwe: Es wird ſich nicht legen, bis es den raub freſſe, und das blut der erſchlagenen ſaufe. *c.24,9. 1 Moſ.49,9.

25. Da ſprach Balak zu Bileam: Du ſolt ihm weder fluchen noch ſegnen.

26. Bileam antwortete, und ſprach zu Balak: *Hab ich dir nicht geſaget: Alles, was der HErr reden würde, das würde ich thun? *c.22,38.

27. Balak ſprach zu ihm: Komm doch, ich wil dich an einen andern ort führen; obs vielleicht GOtt gefalle, daß du daſelbſt ſie mir verflucheſt.

28. Und er führete ihn auf die höhe des berges Peor, welcher gegen die wüſte ſiehet.

29. Und Bileam ſprach zu Balak: Baue mir hie ſieben altare, und ſchaffe mir ſieben farren, und ſieben widder.

30. Balak thät, wie Bileam ſagte, und opferte je auf einem altar einen farren, und einen widder.

Das XXIV. Capitel.

Bileams weiſſagung von dem ſtern aus Jacob.

1. Da nun Bileam ſahe, daß es dem HErrn gefiel, daß er Jſrael ſegnete, ging er nicht hin, wie vormals, nach den zauberern, ſondern richtete ſein angeſicht ſtracks zu der wüſten;

2. Hub ſeine augen auf, und ſahe Jſrael, wie ſie lagen nach ihren ſtämmen. Und der geiſt GOttes kam auf ihn.

3. Und er *hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſaget Bileam, der ſohn Beor, es ſaget der mann, dem die augen geöffnet ſind; *c.23,7.18.

4. Es ſaget der hörer göttlicher rede, der des allmächtigen offenbarung ſiehet, dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet:

5. Wie fein ſind deine hütten, Jacob, und deine wohnungen, Jſrael!

6. Wie ſich die bäche ausbreiten, wie die gärten an den waſſern, wie die hütten, die der HErr pflantzet, wie die cedern an den waſſern.

7. Es wird waſſer aus ſeinem eimer flieſſen, und ſein ſaame wird ein groß waſſer werden; ſein könig wird höher werden denn Agag, und ſein reich wird ſich erheben.

8. * GOtt hat ihn aus Egypten geführet, ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns. Er wird die heiden, ſeine verfolger, freſſen, und ihre gebeine zermalmen, und mit ſeinen pfeilen zerſchmettern. * c. 23, 22.

9. Er * hat ſich niedergeleget wie ein löwe, und wie ein junger löwe; wer wil ſich wider ihn auflehnen? Geſegnet † ſey, der dich ſegnet, und verflucht, der dir flucht. * c. 23, 24. 1 M. 49, 9. † 1 M. 12, 3.

10. * Da ergrimmete Balak im zorn wider Bileam, und ſchlug die hände zuſammen, und ſprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen feinden fluchen ſolteſt, und ſihe, du haſt ſie nun dreymal geſegnet. * c. 22, 27.

11. Und nun hebe dich an deinen ort. Ich gedachte, ich wolte dich ehren; aber der HErr hat dir die ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Hab ich nicht auch zu deinen boten geſagt, die du mir ſandteſt, und geſprochen:

13. Wenn mir * Balak ſein haus voll ſilber und gold gäbe, ſo könte ich doch vor des HErrn wort nicht über, böſes oder gutes zu thun, nach meinem hertzen; ſondern was der HErr reden würde, das würde ich auch reden? * c. 22, 18.

14. Und nun ſihe, wenn ich zu meinem volcke ziehe, ſo komm, ſo wil ich * dir rathen, was diß volck deinem volcke thun wird zur letzten zeit. * c. 31, 7. 16.

15. Und er * hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſaget Bileam, der ſohn Beor, es ſaget der mann, dem die augen geöffnet ſind; * c. 23, 7. 18.

16. Es ſaget der hörer göttlicher rede, und der die erkänntniß hat des höchſten, der die offenbarung des allmächtigen ſiehet, und dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet.

17. Ich werde ihn ſehen, aber jetzt nicht; ich werde ihn ſchauen, aber nicht von nahen. Es wird ein * ſtern aus Jacob aufgehen, und ein ſcepter aus Iſrael aufkommen, und wird zerſchmettern die fürſten der Moabiter, und verſtören alle kinder Seth. * Matth. 2, 2.

18. Edom * wird er einnehmen, und Seir wird ſeinen feinden unterworfen ſeyn; Iſrael aber wird ſieg haben. * 2 Sam. 8, 14.

19. Aus * Jacob wird der herrſcher kommen, und umbringen, was übrig iſt von den ſtädten. * Mich. 5, 2.

20. Und da er ſahe die Amalekiter, hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Amalek, die erſten unter den heiden; aber * zuletzt wirſt du gar umkommen. * 2 Moſ. 17, 14. ꝛc.

21. Und da er ſahe die * Keniter, hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Feſt iſt deine wohnung, und haſt dein neſt in einen fels geleget. * Richt. 1, 16. 1 Sam. 15, 6.

22. Aber, o Kain, du wirſt verbrannt werden, wenn Aſſur dich gefangen wegführen wird.

23. Und hub abermal an ſeinen ſpruch, und ſprach: Ach! wer wird leben, wenn GOtt ſolches thun wird?

24. Und ſchiffe aus Chitim werden verderben den Aſſur und Eber; er aber wird auch umkommen.

25. Und Bileam * machte ſich auf, und zog hin, und kam wieder an ſeinen ort, und Balak zog ſeinen weg. * 2 Sam. 17, 23.

Das XXV. Capitel.

Abgötterey und hurerey wird ernſtlich geſtraft.

1. Und Iſrael wohnete in * Sittim. Und das volck hub an zu huren mit der Moabiter töchtern: * c. 33, 49.

2. Welche luden das * volck zum opfer ihrer götter. Und das volck aß, und betete ihre götter an. * c. 31, 16.

3. Und Iſrael hängete ſich an den * Baal Peor. Da ergrimmete der zorn des HErrn über Iſrael, * 5 Moſ. 4, 3. Joſ. 22, 17. Hoſ. 9, 10.

4. Und ſprach zu Moſe: Nimm alle oberſten des volcks, und * hänge ſie dem HErrn an die ſonne; auf daß der grimmige zorn des HERRN von Iſrael gewandt werde. * 2 Sam. 21, 6. 9.

5. Und Moſe ſprach zu den richtern Iſrael: Erwürge ein jeglicher ſeine leute, die ſich an den Baal Peor gehänget haben.

6. Und ſihe, ein mann aus den kindern Iſrael kam, und brachte unter ſeine brüder eine Midianitin, und ließ Moſe zuſehen, und die gantze gemeine der kinder Iſrael, die da weineten vor der thür der hütte des ſtifts.

7. Da

7. Da das ſahe *Pinehas, der ſohn Eleaſar, des ſohns Aaron, des prieſters, ſtund er auf aus der gemeine, und nahm einen ſpieß in ſeine hand, *Pſ. 106, 30. 1 Macc. 2, 24. 26.

8. Und ging dem Iſraelitiſchen manne nach hinein in den huren-winckel, und durchſtach ſie beyde, den Iſraelitiſchen mann und das weib, durch ihren bauch.* Da hörete die plage auf von den kindern Iſrael. *2 Sam. 24, 25.

9. Und *es wurden getödtet in der plage vier und zwanzig tauſend. *1 Cor. 10, 8.

10. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

11. Pinehas, der ſohn Eleaſar, des ſohns Aaron, des prieſters, hat meinen grimm von den kindern Iſrael gewendet, durch ſeinen *eifer um mich, daß nicht ich in meinem eifer die kinder Iſrael vertilgete. *2 Cor. 11, 2.

12. Darum ſage: Sihe, ich *gebe ihm meinen bund des friedes: *Sir. 45, 30.

13. Und er ſol haben, und ſein ſaame nach ihm, den bund eines ewigen prieſterthums, darum, daß er für ſeinen GOtt geeifert, uñ die kinder Iſrael verſöhnet hat.

14. Der Iſraelitiſche mann aber, der erſchlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der ſohn Salu, ein fürſt im hauſe des vaters der Simeoniter.

15. Das Midianitiſche weib, das auch erſchlagen ward hieß Casbi, eine tochter *Zur, der ein fürſt war eines geſchlechts unter den Midianitern. *c. 31, 8.

16. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

17. Thut *den **Midianitern** ſchaden, und ſchlaget ſie: *c. 31, 2.

18. Denn ſie haben euch *ſchaden gethan mit ihrem liſt, den ſie euch geſtellet haben durch den Peor, und durch ihre ſchweſter Casbi, die tochter des fürſten der Midianiter, die erſchlagen iſt am tage der plage, um des Peors willen, und die plage darnach kam. *Offenb. 18, 6.

Das XXVI. Capitel.

Das Jüdiſche volck wird von neuem gezählt.

1. Und der HErr ſprach zu Moſe, und Eleaſar, dem ſohn des prieſters Aarons:

2. Nimm die ſumma der gantzen gemeine der kinder Iſrael, von zwanzig jahren und drüber, nach ihrer väter häuſer, alle, die ins heer zu ziehen tügen in Iſrael.

3. Und Moſe redete mit ihnen, ſamt Eleaſar, dem prieſter, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan, gegē Jericho,

4. Die zwanzig jahr alt waren und drüber, wie der HErr Moſe geboten hatte, und den kindern Iſrael, die aus Egypten gezogen waren.

5. Ruben, der *erſtgeborne Iſrael. Die kinder Ruben aber waren Hanoch, von dem das geſchlecht der Hanochiter komt; Pallu, von dem das geſchlecht der Palluiter kommt; *2 Moſ. 6, 14. ꝛc.

6. Hezron, von dem das geſchlecht der Hezroniter kommt; Charmi, von dem das geſchlecht der Charmiter kommt.

7. Das ſind die geſchlechte von Ruben; und ihre zahl war drey und vierzig tauſend, ſieben hundert und dreyſſig.

8. Aber die kinder Pallu waren Eliab.

9. Und die kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan und Abiram. Das iſt *der Dathan und Abiram, die vornehmlichen in der gemeine, die ſich wider Moſen und Aaron auflehneten in der rotte Korah, da ſie ſich wider den HErrn auflehneten; *c. 16, 1. 2. ꝛc.

10. Und die *erde ihren mund aufthät, u. ſie verſchlang mit Korah, da die rotte ſtarb; da das feuer zwey hundert u. funfzig männer fraß, und wurden ein zeichen. *c. 16, 31. 32. 5 Moſ. 11, 6. Pſ. 106, 17.

11. Aber die *kinder Korah ſturben nicht. *5 Moſ. 24, 16. Ezech. 18, 19.

12. Die kinder *Simeon in ihren geſchlechten waren: Nemuel, daher kommt das geſchlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das geſchlecht der Jaminiter; Jachin, daher das geſchlecht der Jachiniter kommt; *1 Moſ. 46, 10.

13. Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das geſchlecht der Sauliter kommt.

14. Das ſind die geſchlechte von *Simeon, zwey und zwanzig tauſend und zwey hundert. *c. 1, 23.

15. Die kinder Gad in ihren geſchlechten waren: Ziphon, daher das geſchlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das geſchlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das geſchlecht der Suniter kommt;

16. Osni, daher das geſchlecht der Osniter kommt; Eri, daher das geſchlecht der Eriter kommt;

17. Arod,

17. Arod, daher das geſchlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das geſchlecht der Arieliter kommt.

18. Das ſind die geſchlechte der kinder Gad, an ihrer zahl, vierzig tauſend und fünf hundert.

19. Die kinder Juda, Ger und Onan, welche beyde ſturben im lande Canaan.

20. Es waren aber die kinder Juda in ihren geſchlechten: Sela, daher das geſchlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das geſchlecht der Pereziter komt; Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die kinder *Perez waren: Hezron, daher das geſchlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das geſchlecht der Hamuliter kommt. *Ruth. 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

22. Das ſind die geſchlechte Juda, an ihrer zahl, ſechs und ſiebenzig tauſend und fünf hundert.

23. Die kinder Iſaſchar in ihren geſchlechten waren: Thola, daher das geſchlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das geſchlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jaſub, daher das geſchlecht der Jaſubiter kommt; Simron, daher das geſchlecht der Simroniter kommt.

25. Das ſind die geſchlechte Iſaſchar an der zahl, vier und ſechzig tauſend und drey hundert.

26. Die kinder Sebulon in ihren geſchlechten waren: Sered, daher das geſchlecht der Serediter kommt; Elon, daher das geſchlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das geſchlecht der Jaheeliter kommt.

27. Das ſind die geſchlechte Sebulon, an ihrer zahl, ſechzig tauſend und fünf hundert.

28. Die kinder Joſeph in ihren geſchlechten waren: Manaſſe und Ephraim.

29. Die kinder aber Manaſſe waren: Machir, daher kommt das geſchlecht der Machiriter. Machir zeugete Gilead, daher kommt das geſchlecht der Gileaditer.

30. Diß ſind aber die kinder Gilead: Hieſer, daher kommt das geſchlecht der Hieſeriter; *Helek, daher kommt das geſchlecht der Helekiter; *Joſ. 17, 2.

31. Aſriel, daher kommt das geſchlecht der Aſrieliter; Sichem, daher kommt das geſchlecht der Sichemiter;

32. Smida, daher kommt das geſchlecht der Smiditer; *Hepher, daher kommt das geſchlecht der Hepheriter. *c. 27, 1. c. 36, 2.

33. Zelaphehad aber war Hephers ſohn, und hatte keine ſöhne, ſondern *töchter, die hieſſen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza. *c. 27, 1.

34. Das ſind die geſchlechte Manaſſe, an ihrer zahl, zwey und funfzig tauſend und ſieben hundert.

35. Die kinder Ephraim in ihren geſchlechten waren: Suthelah, daher kommt das geſchlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das geſchlecht der Becheriter: Thahan, daher kommt das geſchlecht der Thahaniter.

36. Die kinder aber Suthelah waren: Eran, daher kommt das geſchlecht der Eraniter.

37. Das ſind die geſchlechte der kinder Ephraim, an ihrer zahl, zwey und dreyſſig tauſend und fünf hundert. Das ſind die kinder Joſeph in ihren geſchlechten.

38. Die kinder Benjamin in ihren geſchlechten waren: Bela, daher kommt das geſchlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das geſchlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das geſchlecht der Ahiramiter;

39. Supham, daher kommt das geſchlecht der Suphamiter; Hupham, daher komt das geſchlecht der Huphamiter.

40. Die kinder aber Bela waren: Ard und Naeman, daher kommt das geſchlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das ſind die kinder Benjamin in ihren geſchlechten, an der zahl, fünf und vierzig tauſend und ſechs hundert.

42. Die kinder Dan in ihren geſchlechten waren: Suham, daher kommt das geſchlecht der Suhamiter.

43. Das ſind die geſchlechte Dan in ihren geſchlechten, und waren alleſamt an der zahl, vier und ſechzig tauſend und vier hundert.

44. Die kinder Aſſer in ihren geſchlechten waren: Jemna, daher kommt das geſchlecht der Jemniter; Jeſwi, daher komt das geſchlecht der Jeſwiter; Bria, daher kommt das geſchlecht der Briiter.

45. Aber die kinder Bria waren: Heber, daher kommt das geſchlecht der Heberiter: Melchiel, daher kommt das geſchlecht der Melchieliter.

46. Und die tochter Aſſer hieß Sarah.

47. Das ſind die geſchlechte der kinder Aſſer, an ihrer zahl, drey und funfzig tauſend und vier hundert.

48. Die kinder Naphthali in ihren geſchlechten waren: Jaheziel, daher kom̃t das geſchlecht der Jahezieliter: *Guni, daher kommt das geſchlecht der Guniter: *1 Chron. 8, 13.

49. Jezer, daher kommt das geſchlecht der Jezeriter: Sillem, daher kommt das geſchlecht der Sillemiter.

50. Das ſind die geſchlechte von Naphthali, an ihrer zahl, fünf und vierzig tauſend und vier hundert.

51. Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, ſechs mal hundert tauſend, ein tauſend ſieben hundert und dreyſſig.

52. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

53. Dieſen ſolt du das land austheilen zum erbe, nach der zahl der namen.

54. Vielen *ſolt du viel zum erbe geben, und wenigen wenig; jeglichen ſol man geben nach ihrer zahl. *c. 33, 54. 1 Moſ. 47, 12.

55. Doch ſol man das land durchs *loos theilen; nach den namen der ſtäm̃e ihrer väter ſollen ſie erbe nehmen. *c. 33, 54. ꝛc.

56. Denn nach dem *loos ſolt du ihr erbe austheilen, zwiſchen den vielen und wenigen. *Joſ. 14, 2.

57. Und das iſt die ſumma *der Leviten in ihren geſchlechten: Gerſon, daher das geſchlecht der Gerſoniter: Kahath, daher das geſchlecht der Kahathiter: Merari, daher das geſchlecht der Merariter. *2 Moſ. 6, 16. 4 Moſ. 3, 16. 17.

58. Diß ſind die geſchlechte Levi: Das geſchlecht der Libniter, das geſchlecht der Hebroniter, das geſchlecht der Maheliter, das geſchlecht der Muſiter, das geſchlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.

59. Und Amrams *weib hieß Jochebed, eine tochter Levi, die ihm geboren ward in Egypten: Und ſie gebar dem Amram, Aaron und Moſen, und ihre ſchweſter Mirjam. *2 Moſ. 2, 1. ꝛc.

60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.

61. Nadab *aber und Abihu ſturben, da ſie fremd feuer opferten vor dem HERRN. *3 Moſ. 10, 1. 2. ꝛc.

62. Und ihre ſumma war drey und zwanzig tauſend, alle männlein, von einem monden an und drüber. Denn ſie wurden nicht gezählet unter die kinder Iſrael: Denn man gab ihnen kein erbe unter den kindern Iſrael.

63. Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, die Moſe und Eleaſar, der prieſter, zähleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

64. Unter welchen war *keiner aus der ſumma, da Moſe und Aaron, der prieſter, die kinder Iſrael zähleten in der wüſten Sinai. *c. 1, 2. 46. c. 14, 29. 1 Cor. 10, 5.

65. Denn der HERR hatte ihnen geſaget, ſie *ſolten des todes ſterben in der wüſten: Und blieb keiner über, ohne Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn Nun. *c. 14, 23. ꝛc.

Das XXVII. Capitel.

Geſetz von erb-gütern: Joſua an Moſe ſtatt zum fürſten des volcks geordnet.

1. Und *die töchter Zelaphehad, des ſohns Hepher, des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe, unter den geſchlechten Manaſſe, des ſohns Joſeph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu, *c. 26, 33. c. 36, 2. Joſ. 17, 3.

2. Und traten vor Moſe, und vor Eleaſar, den prieſter, und vor die fürſten und gantze gemeine, vor der thür der hütten des ſtifts, und ſprachen:

3. Unſer vater iſt geſtorben in der wüſten, und war nicht mit unter der gemeine, die ſich wider *den HErrn empöreten in der rotte Korah, ſondern iſt an †ſeiner ſünde geſtorben, und hatte keine ſöhne. *c. 16, 2. †c. 16, 29.

4. Warum ſol denn unſers vaters name unter ſeinem geſchlechte untergehen, ob er wol keinen ſohn hat? Gebet uns auch ein guth unter unſers vaters brüdern.

5. Moſe *brachte ihre ſache vor den HERRN. *3 Moſ. 24, 12.

6. Und der HERR ſprach zu ihm:

7. Die töchter Zelaphehad haben recht geredet: Du ſolt ihnen ein erb-gut unter ihres vaters brüdern geben, und ſolt ihres vaters erbe ihnen zuwenden.

8. Und ſage den kindern Iſrael: Wenn jemand ſtirbet, und hat nicht ſöhne, ſo ſollt ihr ſein erbe ſeiner tochter zuwenden.

9. Hat er keine tochter, ſollt ihrs ſeinen brüdern geben.

10. Hat er keine brüder, ſollt ihrs ſeinen vettern geben.

11. Hat er nicht vettern, ſollt ihrs ſeinen nächſten freunden geben, die ihm angehören in ſeinem geſchlechte, daß ſie es einnehmen. Das ſol den kindern Iſrael* ein geſetz und recht ſeyn, wie der HErr Moſe geboten hat. *c. 10, 8. c. 19, 10.

12. Und der HERR ſprach zu Moſe: * Steig auf diß gebirge Abarim, und beſiehe das land, das ich den kindern Iſrael geben werde. *5 Moſ. 32, 48. 49.

13. Und wenn du es geſehen haſt, ſolt du dich ſammlen zu deinem volcke; wie dein bruder Aaron* verſammlet iſt. *c. 20, 28.

14. Dieweil ihr * meinem wort ungehorſam geweſen ſeyd in der wüſten Zin, über dem hadder der gemeine, da ihr mich heiligen ſoltet durch das waſſer vor ihnen. Das iſt das hadder-waſſer zu Kades in der wüſten Zin. *c. 20, 12. ꝛc.

15. Und Moſe redete mit dem HErrn, und ſprach:

16. Der HERR, der GOtt* über alles lebendige fleiſch, wolte einen mann ſetzen über die gemeine, *c. 16, 22.

17. Der * vor ihnen her aus- und eingehe, und ſie aus- und einführe; daß die gemeine des HErrn nicht ſey, wie die ſchaafe ohne hirten. *5 Moſ. 31, 2. c. 34, 9.

18. Und der HErr ſprach zu Moſe: * Nimm Joſua zu dir, den ſohn Nun, der ein mann iſt, in dem der Geiſt iſt, und lege deine hände auf ihn:
*5 Moſ. 3, 21. c. 34, 9.

19. Und * ſtelle ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die gantze gemeine, und gebeut ihm vor ihren augen: *Ap. Geſ. 6, 6.

20. Und * lege deine herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die gantze gemeine der kinder Iſrael. *2 Kön. 2, 10. 15.

21. Und er ſol treten vor den prieſter Eleaſar, der ſol für ihn rath fragen, durch die * weiſe des lichts vor dem HERRN. Nach deſſelben munde ſollen aus- und einziehen, beyde er und alle kinder Iſrael mit ihm, und die gantze gemeine.
*2 Moſ. 28, 30. ꝛc.

22. Moſe * thät, wie ihm der HErr geboten hatte: Und nahm Joſua, und ſtellete ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die gantze gemeine; *2 Moſ. 40, 16.

23. Und * legte ſeine hand auf ihn, und gebot ihm, wie der HErr mit Moſe geredet hatte. *c. 8, 10. Ap. Geſch. 8, 17. 18.

Das XXVIII Capitel.

Geſetz von viererley opfern wiederholet.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. *Gebeut den kindern Iſrael, u. ſprich zu ihnen: Die opfer meines brods, welches mein †opfer des ſüſſen geruchs iſt, ſollt ihr halten zu ſeinen zeiten, daß ihr mirs opfert. *2 Moſ. 27, 20. †3 Moſ. 3, 5. c. 21, 6.

3. Und ſprich zu ihnen: Das ſind die opfer, die ihr dem HErrn opfern ſollt, * jährige lämmer, die ohne wandel ſind, täglich zwey zum täglichen brand-opfer.
*2 Moſ. 29, 38. 39. Eſra. 3, 3.

4. Ein lamm des morgens, das ander zwiſchen abends;

5. Dazu einen zehenden epha ſemmelmehls zum ſpeis-opfer mit öl gemenget, das geſtoſſen iſt, eines vierten theils vom hin.

6. Das iſt ein täglich brand-opfer, das ihr am berge Sinai opfertet, zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HErrn.

7. Dazu ſein tranck-opfer, je zu einem lamm ein viertheil vom hin. Im heiligthum ſol man den wein des tranck-opfers opfern dem HErrn.

8. Das ander lamm ſolt du zwiſchen abends machen, wie das ſpeis-opfer des morgens, und ſein tranck-opfer zum opfer des ſüſſen geruchs dem HErrn.

9. Am ſabbat-tage aber zwey jährige lämmer ohne wandel, und zwo zehenden ſemmel-mehls, zum ſpeis-opfer, mit öl gemenget, und ſein tranck-opfer.

10. Das iſt das brand-opfer eines jeglichen ſabbats, über das tägliche brand-opfer, ſamt ſeinem tranck-opfer.

11. Aber des erſten tages eurer monden ſollt ihr dem HERRN ein brand-opfer opfern, zween junge farren, einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel.

12. Und je *drey zehenden ſemmel-mehls zum ſpeis-opfer, mit öle gemenget, zu einem farren, und zwo zehenden ſemmel-mehls zum ſpeis-opfer, mit öle gemenget zu einem widder. *v.20.28.

13. Und je einen zehenden ſemmel-mehls zum ſpeis-opfer, mit öle gemenget, zu einem lamme. Das iſt das brand-opfer des ſüſſen geruchs, ein opfer dem HErrn.

14. Und ihr tranck-opfer ſol ſeyn, ein halb hin weins zum farren, ein drittheil hin zum widder, ein viertheil hin zum lamme. Das iſt das brand-opfer eines jeglichen monden im jahr.

15. Dazu ſol man einen *ziegen-bock zum ſünd-opfer dem HErrn machen, über das tägliche brand-opfer und ſein tranck-opfer. *c.29,5.11.16.22. 28.31.38.

16. Aber am vierzehenden tage des erſten monden iſt *das paſſah dem HErrn. *3 Moſ.23,5.ꝛc.

17. *Und am funfzehenden tage deſſelben monden iſt feſt: Sieben tage ſol man ungeſäuert brod eſſen. *3 Moſ.23,6.

18. Der erſte tag ſol *heilig heiſſen, daß ihr zuſammen komt: Keine dienſt-arbeit ſollt ihr darinnen thun. *v.25.26.

19. Und ſollt dem HErrn brand-opfer thun, zween junge farren, einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel;

20. Samt ihren ſpeis-opfern, drey zehenden ſemmel-mehls, mit öle gemenget, zu einem farren; und zwo zehenden zu dem widder.

21. Und je einen zehenden auf ein lam̃, unter den ſieben lämmern.

22. Dazu einen bock zum ſünd-opfer, daß ihr verſöhnet werdet.

23. Und ſollt ſolches thun am morgen, über das brand-opfer, welches ein täglich brand-opfer iſt.

24. Nach dieſer weiſe ſollt ihr alle tage, die ſieben tage lang, das brod opfern, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HErrn, über das tägliche brand-opfer, dazu ſein tranck-opfer.

25. Und der ſiebende tag ſol bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet: Keine dienſt-arbeit ſollt ihr darinnen thun.

26. Und der tag der *erſtlinge, wenn ihr opfert das neue ſpeis-opfer dem HERRN, wenn eure wochen um ſind, ſol heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: Keine dienſt-arbeit ſollt ihr darinnen thun. *3 Moſ.23,15.16.20.

27. Und ſollt dem HERRN *brand-opfer thun zum ſüſſen geruch, zween junge farren, einen widder, ſieben jährige lämmer; *c.29,2.8.

28. Samt ihrem ſpeis-opfer, drey zehenden ſemmel-mehls mit öle gemenget, zu einem farren, zwo zehenden zu dem widder.

29. Und je einen zehenden zu einem lamme der ſieben lämmer.

30. Und einen ziegen-bock, euch zu verſöhnen.

31. Diß ſollt ihr thun über das tägliche brand-opfer mit ſeinem ſpeis-opfer: Ohne wandel ſols ſeyn, dazu ihr tranck-opfer.

Das XXIX. Capitel.

Anderer feſt-tage opfer.

1. Und der *erſte tag des ſiebenden monden ſol bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet: Keine dienſt-arbeit ſollt ihr darinnen thun: Es iſt euer trommeten tag. *3 Moſ.23,24.

2. Und *ſollt brand-opfer thun zum ſüſſen geruch dem HErrn, einen jungen farren, einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel; *c.28,11.19.27.

3. Dazu ihr ſpeis-opfer, drey zehenden ſemmel-mehls mit öle gemenget, zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder,

4. Und einen zehenden auf ein jeglich lamm der ſieben lämmer.

5. Auch *einen ziegen-bock zum ſünd-opfer, euch zu verſöhnen; *c.28,15.22.

6. Ueber das brand-opfer des monden, und ſein ſpeis-opfer, und über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und mit ihrem *tranck-opfer, nach ihrem rechte, zum ſüſſen geruch. Das iſt ein opfer dem HERRN. *c.28,14.

7. Der *zehende tag dieſes ſiebenden monden ſol bey euch auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet; und ſollt eure leibe caſteyen, und keine arbeit drinnen thun; *3 Moſ.16,29.30.ꝛc.

8. Sondern *brand-opfer dem HErrn zum ſüſſen geruch opfern, einen jungen farren, einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel, *v.2.

9. Mit ihren ſpeis-opfern, drey zehenden ſemmel-mehls mit öle gemenget zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder.

10. Und einen zehenden, je zu einem der ſieben lämmer.

11. Dazu einen *ziegen-bock zum ſünd-opfer, über das ſünd-opfer der verſöhnung, und das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und mit ihrem tranck-opfer, *3 Moſ. 16, 11.

12. *Der funfzehende tag des ſiebenden monden ſol bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet, keine dienſt-arbeit ſollt ihr darinnen thun, und ſollt dem HERRN ſieben tage feyren.
*3 Moſ. 23, 34. Joh. 7, 2.

13. Und ſollt dem HERRN brand-opfer thun, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HErrn: Dreyzehen junge farren, *zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel. *v. 17. 20. 23.

14. Samt ihrem ſpeis-opfer, drey zehenden ſemmel-mehls mit öle gemenget, je zu einem der dreyzehen farren, zween zehenden, je zu einem der zween widder;

15. Und einen zehenden, je zu einem der vierzehen lämmer,

16. Dazu einen ziegen-bock zum ſünd-opfer, über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, u. ſeinem tranck-opfer.

17. Am andern tage, zwölf junge farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel,

18. Mit ihrem ſpeis-opfer und tranck-opfer zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

19. Dazu einen ziegen-bock zum ſünd-opfer, über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und mit ihrem tranck-opfer.

20. Am dritten tage eilf farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel,

21. Mit ihren ſpeis-opfern und tranck-opfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern in ihrer zahl, nach dem rechte.

22. Dazu einen bock zum ſünd-opfer, über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und ſeinem tranck-opfer.

23. Am vierten tage zehen farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel,

24. Samt ihren ſpeis-opfern und tranck-opfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

25. Dazu einen ziegen-bock zum ſünd-opfer, über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und ſeinem tranck-opfer.

26. Am fünften tage, neun farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel,

27. Samt ihren ſpeis-opfern und tranck-opfern zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern in ihrer zahl, nach dem rechte.

28. Dazu einen bock zum ſünd-opfer, über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und ſeinem tranck-opfer.

29. Am ſechſten tage acht farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel,

30. Samt ihren ſpeis-opfern und tranck-opfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

31. Dazu einen bock zum ſünd-opfer, über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und ſeinem tranck-opfer.

32. Am ſiebenden tage, ſieben farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel,

33. Samt ihren ſpeis-opfern und tranck-opfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

34. Dazu einen bock zum ſünd-opfer, über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und ſeinem tranck-opfer.

35. Am achten tage ſol der tag *der verſammlung ſeyn: Keine dienſt-arbeit ſollt ihr darinnen thun. *3 Moſ. 23, 36.

36. Und ſollt brand-opfer opfern, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN, einen faren, einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel,

37. Samt ihren ſpeis-opfern und tranck-opfern, zu dem farren, zu dem widder, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

38. Dazu einen bock zum ſünd-opfer, über das tägliche brand-opfer, mit ſeinem ſpeis-opfer, und ſeinem tranck-opfer.

39. Solches ſollt ihr dem HERRN thun

thun auf eure feſte; ausgenommen, was ihr gelobet, und freywillig gebet, zu brand-opfern, ſpeis-opfern, tranck-opfern und danck-opfern.

Cap.30.v.1. Und Moſe ſagte den kindern Iſrael alles, was ihm der HERR geboten hatte.

Das XXX. Capitel.

Von gelübden, wie ſie verbinden, oder nicht verbinden.

2. Und Moſe redete mit den fürſten der ſtämme der kinder Iſrael, und ſprach: Das iſts, das der HERR geboten hat:

3. Wenn jemand dem HErrn *ein gelübde thut, oder einen eid ſchweret, daß er ſeine ſeele verbindet, der ſol ſein wort nicht ſchwächen; ſondern alles thun, wie es zu ſeinem munde iſt ausgangen.

*3Moſ.27,2. 5Moſ.23,21. Pred.5,3.4.

4. Wenn ein weibesbilde dem HErrn ein gelübde thut, und ſich verbindet, weil ſie in ihres vaters hauſe, und im magdthum iſt;

5. Und ihr gelübde und verbündniß, das ſie thut über ihre ſeele, kommt vor ihren vater, und er ſchweiget dazu; ſo gilt alle ihr gelübde, und alle ihr verbündniß, deß ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat.

6. Wo aber ihr vater wehret des tages, wenn ers höret; ſo gilt kein gelübde noch verbündniß, deß ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat; und der HERR wird ihr gnädig ſeyn, weil ihr vater ihr gewehret hat.

7. Hat ſie aber einen mann, und hat ein gelübde auf ihr, oder entfähret ihr aus ihren lippen ein verbündniß über ihre ſeele,

8. Und der mann hörets, und ſchweiget deſſelben tages ſtille; ſo gilt ihr gelübde und verbündniß, deß ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat.

9. Wo aber ihr mann wehret des tages, wenn ers höret; ſo iſt ihr gelübde los, das ſie auf ihr hat, und das verbündniß, das ihr aus ihren lippen entfahren iſt über ihre ſeele; und der HERR wird ihr gnädig ſeyn.

10. Das gelübde einer wittwen und verſtoſſenen, alles, weß ſie ſich verbindet über ihre ſeele, das gilt auf ihr.

11. Wenn jemands geſinde gelobet, oder ſich mit einem eide verbindet über ſeine ſeele;

12. Und der haus-herr hörets, und ſchweiget dazu, und wehrets nicht; ſo gilt alle daſſelbe gelübde, und alles, weß ſie ſich verbunden hat über ſeine ſeele.

13. Machets aber der haus-herr des tages los, wenn ers höret; ſo gilts nicht, was aus ſeinen lippen gegangen iſt, das es gelobet, oder ſich verbunden hat über ſeine ſeele: Denn der haus-herr hats los gemacht, und der HERR wird ihm gnädig ſeyn.

14. Und alle gelübde, und eide zu verbinden, den leib zu caſteyen, mag der haus-herr kräftigen oder ſchwächen, alſo:

15. Wenn er dazu ſchweiget von einem tage zum andern, ſo bekräftiget er alle ſeine gelübde und verbündniſſe, die es auf ihm hat: Darum, daß er geſchwiegen hat des tages, da ers hörete.

16. Wird ers aber ſchwächen, nachdem ers gehöret hat, ſo ſol er die miſſethat tragen.

17. Das ſind die ſatzungen, die der HERR Moſe geboten hat, zwiſchen mann und weib, zwiſchen vater und tochter, weil ſie noch eine magd iſt in ihres vaters hauſe.

Das XXXI. Capitel.

Iſrael erhält wider die Midianiter den ſieg und groſſe beute.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Räche *die kinder Iſrael an den Midianitern, daß du †darnach dich ſammleſt zu deinem volcke. *c.25,17. †c.27,13.

3. Da redete Moſe mit dem volck, und ſprach: Rüſtet unter euch leute zum heer wider die Midianiter, daß ſie den HErrn rächen an den Midianitern:

4. Aus jeglichem ſtamm tauſend; daß ihr aus allen ſtämmen Iſrael in das heer ſchicket.

5. Und ſie nahmen aus den tauſenden Iſrael, je tauſend eines ſtammes, zwölf tauſend gerüſtet zum heer.

6. Und Moſe ſchickte ſie mit *Pinehas, dem ſohn Eleaſar, des prieſters, ins heer, und die heilige kleider, und die † hall-trommeten in ſeine hand. *c.25,7.

†c.10,9. 2Chron.13,13.14.

7. Und ſie führeten das heer wider die Midianiter, wie der HErr Moſe geboten hatte; und *erwürgeten alles, was männlich war. *1 Moſ. 34, 25.

8. Dazu die könige der Midianiter erwürgeten ſie ſamt ihren erſchlagenen, nemlich *Evi, Rekem, †Zur, Hur und Reba, die fünf könige der Midianiter, ‡Bileam, den ſohn Beor, erwürgeten ſie auch mit dem ſchwert. *Joſ. 13, 21. †4 Moſ. 25, 15. ‡4 Moſ. 22, 5.

9. Und die kinder Iſrael nahmen gefangen die weiber der Midianiter, und ihre kinder; alle ihr vieh, alle ihre haabe, und alle ihre güter raubeten ſie.

10. Und verbrannten mit feuer alle ihre ſtädte ihrer wohnung, und alle bürge.

11. Und nahmen allen raub, und alles, was zu nehmen war, beyde menſchen und vieh.

12. Und brachtens zu Moſe, und zu Eleaſar, dem prieſter, und zu der gemeine der kinder Iſrael, nemlich die gefangenen, und das genommene vieh, und das geraubete gut, ins lager, auf der Moabiter gefilde, das am Jordan liegt, gegen Jericho.

13. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter, und alle fürſten der gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das lager.

14. Und Moſe ward zornig über die hauptleute des heers, die hauptleute über tauſend und über hundert waren, die aus dem heer und ſtreit kamen;

15. Und ſprach zu ihnen: Warum habet ihr alle weiber leben laſſen?

16. Sihe, haben nicht dieſelbigen die kinder Iſrael durch *Bileams rath abgewendet, ſich zu verſündigen am HErrn über dem Peor; und wiederfuhr eine plage der gemeine des HErrn. *c. 24, 14. c. 25, 1.

17. So erwürget nun alles, was männlich iſt unter den kindern; und alle weiber, die männer erkañt und beygelegen haben.

18. Aber alle kinder, die weibesbilder ſind, und nicht männer erkannt und beygelegen haben, die laſſet für euch leben.

19. Und lagert euch auſſer dem lager* ſieben tage, alle, die jemand erwürget, oder †die erſchlagene angerühret haben; daß ihr euch entſündiget am dritten und ſiebenden tage ſamt denen, die ihr gefangen genommen habt. *3 Moſ. 15, 13. †4 Moſ. 19, 11. 18.

20. Und alle kleider, und alles geräthe von fellen, und alles pelzwerck, und alles hölzern gefäß, ſollt ihr entſündigen.

21. Und Eleaſar, der prieſter, ſprach zu dem krieges-volcke, das in ſtreit gezogen war: Das iſt das geſetz, welches der HERR Moſe geboten hat:

22. Gold, ſilber, erz, eiſen, zinn und bley,

23. Und alles, was das feuer leidet, ſollet ihr durchs feuer laſſen gehen, u. reinigen; daß es mit dem ſpreng-waſſer entſündiget werde. Aber alles, was nicht feuer leidet, ſollt ihr durchs waſſer gehen laſſen.

24. Und ſollt eure kleider waſchen am ſiebenden tage, ſo werdet ihr rein: Darnach ſollt ihr ins lager kommen.

25. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

26. Nimm die ſumma des raubes der gefangenen, beyde an menſchen und vieh; du und Eleaſar, der prieſter, und die oberſten väter der gemeine.

27. Und gib die *hälfte denen, die ins heer ausgezogen ſind, und die ſchlacht gethan haben; und die andere hälfte der gemeine. *Joſ. 22, 8. 1 Sam. 30, 24.

28. Und ſollt dem HErrn heben von den krieges-leuten, die ins heer gezogen ſind, je von fünf hunderten eine ſeele, beyde an menſchen, rindern, eſeln und ſchaafen.

29. Von ihrer hälfte ſolt du es nehmen, und dem prieſter Eleaſar geben, zur hebe dem HERRN.

30. Aber von der hälfte der kinder Iſrael ſolt du je von funfzigen nehmen ein ſtück guts, beyde an menſchen, rindern, eſeln und ſchaafen, und von allem vieh: Und ſolts den Leviten geben, die der hut warten der wohnung des HERRN.

31. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter, *thäten, wie der HERR Moſe geboten hatte. *1 Moſ. 6, 22. 2 Moſ. 7, 10.

32. Und es war der übrigen ausbeute, die das kriegs-volck geraubet hatte, ſechsmal hundert und fünf und ſiebenzig tauſend ſchaafe.

33. Zwey und ſiebenzig tauſend rinder,

34. Ein und ſechzig tauſend eſel.

35. Und der weibesbilde, die nicht männer erkannt noch beygelegen hatten, zwey und dreyſſig tauſend ſeelen.

36. Und

36. Und die hälfte, die denen, ſo ins heer gezogen waren, gehörete, war an der zahl drey hundert mal und ſieben und dreyſſig tauſend und fünf hundert ſchaafe.
37. Davon wurden dem HErrn ſechs hundert, fünf und ſiebenzig ſchaafe.
38. Item, ſechs und dreyſſig tauſend rinder; davon wurden dem HERRN zwey und ſiebenzig.
39. Item, dreyſſig tauſend und fünf hundert eſel; davon wurden dem HERRN ein und ſechzig.
40. Item, menſchen ſeelen, ſechzehen tauſend ſeelen; davon wurden dem HERRN zwey und dreyſſig ſeelen.
41. Und Moſe gab ſolche hebe des HErrn dem prieſter Eleaſar; wie ihm der HERR geboten hatte.
42. Aber die andere hälfte, die Moſe den kindern Iſrael zutheilete von den krieges-leuten:
43. Nemlich die hälfte der gemeine zuſtändig, war auch drey hundert mal und ſieben und dreyſſig tauſend, fünf hundert ſchaafe,
44. Sechs und dreyſſig tauſend rinder,
45. Dreyſſig tauſend und fünf hundert eſel,
46. Und ſechzehen tauſend menſchen-ſeelen.
47. Und Moſe nahm von dieſer hälfte der kinder Iſrael, je ein ſtück von funfzigen, beyde des viehes und der menſchen; und gabs den Leviten, die der hut warteten an der wohnung des HERRN, wie der HErr Moſe geboten hatte.
48. Und es traten herzu die hauptleute über die tauſend des krieges-volcks, nemlich die über tauſend, und über hundert waren, zu Moſe,
49. Und ſprachen zu ihm: Deine knechte haben die ſumma genommen der krieges-leute, die unter unſern händen geweſen ſind, und fehlet nicht einer.
50. Darum bringen wir dem HErrn geſchencke, was ein jeglicher funden hat, von güldenem geräthe, ketten, arm-geſchmeide, ringe, ohren-rincken und ſpangen; daß unſere ſeelen verſöhnet werden vor dem HERRN.
51. Und Moſe nahm von ihnen, ſamt dem prieſter Eleaſar, das gold allerley geräthes.
52. Und alles goldes hebe, das ſie dem HErrn huben, war ſechzehen tauſend, und ſieben hundert und funfzig ſekel, von den hauptleuten über tauſend und hundert.
53. Denn die krieges-leute hatten geraubet ein jeglicher für ſich.
54. Und Moſe mit Eleaſar, dem prieſter, nahm das gold von den hauptleuten über tauſend und hundert, und brachtens in die hütte des ſtifts, zum gedächtniß der kinder Iſrael vor dem HERRN.

Das XXXII. Capitel.

Der beſitzung des landes Canaan wird ein anfang gemacht.

1. Die kinder Ruben und die kinder Gad hatten ſehr viel vieh: Und ſahen das land Jaeſer und Gilead an für bequeme ſtädte zu ihrem vieh.
2. Und kamen, und ſprachen zu Moſe und zu dem prieſter Eleaſar, und zu den fürſten der gemeine:
3. Das land Atroth, Dibon, Jaeſer, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo, und Beon,
4. Das der HERR geſchlagen hat vor der gemeine Iſrael, iſt bequem zum vieh: Und wir, deine knechte, haben vieh.
5. Und ſprachen weiter: Haben wir gnade vor dir funden, ſo gib diß land deinen knechten zu eigen, ſo wollen wir nicht über den Jordan ziehen.
6. Moſe ſprach zu ihnen: Eure brüder ſollen in den ſtreit ziehen; und ihr wollet hie bleiben?
7. Warum machet ihr der kinder Iſrael * hertzen wendig, daß ſie nicht hinüber ziehen in das land, das ihnen der HErr geben wird? *5 Moſ.1,28.
8. Alſo thäten auch eure väter, da ich ſie * ausſandte von Kades Barnea, das land zu ſchauen: *c.13,4. 5 Moſ.8,23.
9. Und da ſie * hinauf kommen waren bis an den bach Eſcol, und ſahen das land, machten ſie das † hertz der kinder Iſrael wendig, daß ſie nicht in das land wolten, das ihnen der HERR geben wolte. *c.13,24. †c.13,28.ſeq.
10. Und des HERRN zorn ergrimmete zur ſelbigen zeit, und ſchwur, und ſprach:

11. Dieſe leute, die aus Egypten gezogen ſind, von zwanzig jahren und drüber, ſollen je das land nicht ſehen, das ich* Abraham, Jſaac und Jacob geſchworen habe: Darum, daß ſie mir nicht treulich nachgefolget haben;
*1 Moſ. 50, 24. 2 Moſ. 33, 1.

12. Ausgenommen *Caleb, den ſohn Jephunne, des Keniſiters, und Joſua, den ſohn Nun: Denn ſie haben dem HErrn treulich nachgefolget. *c. 14, 30.

13. Alſo ergrimmete des HErrn zorn über Jſrael, und ließ ſie hin und her in der wüſten ziehen vierzig jahr, bis daß ein ende ward alle des geſchlechts, das übel gethan hatte vor dem HErrn.

14. Und ſihe, ihr ſeyd aufgetreten an eurer väter ſtatt, daß der ſündiger deſto mehr ſeyn, und ihr auch den zorn und grimm des HERRN noch mehr machet wider Jſrael.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet, ſo wird er auch noch länger ſie laſſen in der wüſten; und ihr werdet diß volck alles verderben.

16. Da traten ſie herzu, und ſprachen: Wir wollen nur ſchaaf-hürden hie bauen für unſer vieh, u. ſtädte für unſere kinder;

17. Wir aber wollen uns rüſten vorn an, vor die kinder Jſrael, bis daß wir ſie bringen an ihren ort. Unſere kinder ſollen in den verſchloſſenen ſtädten bleiben, um der einwohner willen des landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die kinder Jſrael einnehmen ein jeglicher ſein erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenſeit des Jordans; ſondern unſer erbe ſol uns *diſſeit des Jordans, gegen dem morgen, gefallen ſeyn. *5 Moſ. 3, 12.

20. Moſe ſprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr *euch rüſtet zum ſtreit vor dem HErrn; *Joſ. 1, 13. c. 4, 12.

21. So ziehe über den Jordan vor dem HERRN, wer unter euch gerüſtet iſt, bis daß er ſeine feinde austreibe vor ſeinem angeſicht,

22. Und das land unterthan werde vor dem HERRN: Darnach ſollt ihr umwenden, und unſchuldig ſeyn dem HErrn, und vor Jſrael; und ſollt diß land alſo haben zu eigen vor dem HERRN.

23. Wo ihr aber nicht alſo thun wollt, ſihe, ſo werdet ihr euch an dem HErrn verſündigen: und werdet eurer ſünde innen werden, wenn ſie euch finden wird.

24. So bauet nun ſtädte für eure kinder, und hürden für euer vieh, und thut, was ihr geredet habet.

25. Die kinder Gad, und die kinder Ruben ſprachen zu Moſe: Deine knechte ſollen thun, wie mein herr geboten hat.

26. Unſere kinder, weiber, haabe, und all unſer vieh, ſollen in den ſtädten Gilead ſeyn;

27. Wir aber, deine knechte, wollen alle gerüſtet zum heer in den ſtreit ziehen vor dem HErrn, wie mein herr geredet hat.

28. Da gebot Moſe ihrer halben dem prieſter Eleaſar, und Joſua, dem ſohn Nun, und den oberſten vätern der ſtämme der kinder Jſrael,

29. Und ſprach zu ihnen: *Wenn die kinder Gad, und die kinder Ruben, mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüſtet zum ſtreit vor dem HERRN, und das land euch unterthan iſt, ſo gebet ihnen das land Gilead zu eigen. *Joſ. 4, 12.

30. Ziehen ſie aber nicht mit euch gerüſtet, ſo ſollen ſie mit euch erben im lande Canaan.

31. Die kinder Gad, und die kinder Ruben antworteten, und ſprachen: Wie der HERR redet zu deinen knechten, ſo wollen wir thun.

32. Wir wollen gerüſt ziehen vor dem HERRN ins land Canaan, und unſer erb-gut beſitzen diſſeit des Jordans.

33. Alſo *gab Moſe den kindern Gad, und den kindern Ruben, und dem halben ſtamme Manaſſe, des ſohns Joſeph, das königreich Sihon, des königes der Amoriter, und das königreich Og, des königes zu Baſan; das land ſamt den ſtädten, in der gantzen grentze umher. *5 Moſ. 3, 12. c. 29, 8. Joſ. 13, 8. c. 22, 4. 7.

34. Da baueten die kinder Gad Dibon, Atharoth, Aroer,

35. Atroth, Sophan, Jaeſer, Jegabehah,

36. Beth-Nimra und Beth-Haran: Verſchloſſene ſtädte und ſchaaf-hürden.

37. Die kinder Ruben baueten Hesbon,

bon, Eleale, Kiriathaim,
38. Nebo, BaalMeon, und änderten die namen, und Sibama; und gaben den ſtädten namen, die ſie baueten.
39. Und die kinder *Machir, des ſohns Manaſſe, gingen in Gilead, und gewonnens; und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. *1 Moſ. 50, 23.
40. Da gab *Moſe dem Machir, dem ſohn Manaſſe, Gilead; und er wohnete darinnen. *Pſ. 60, 9.
41. Jair *aber, der ſohn Manaſſe, ging hin, und gewann ihre dörfer, und hieß ſie Havoth Jair. *Richt. 10, 4.
42. Nobah ging hin, und gewann Knath mit ihren töchtern, und hieß ſie Nobah, nach ſeinem namen.

Das XXXIII. Capitel.

Regiſter der reiſen und lager-ſtätten des volcks Iſrael.

1. Das ſind die reiſen der kinder Iſrael, die aus Egyptenland gezogen ſind nach ihrem heer, durch Moſen u. Aaron.
2. Und Moſe beſchrieb ihren auszug, wie ſie zogen, nach dem befehl des HERRN; und ſind nemlich diß die reiſen ihres zugs:
3. Sie zogen aus von *Raemſes am funfzehenden tage des erſten monden, des andern tages der oſtern, durch eine hohe hand, daß alle Egypter ſahen, *2 Moſ. 12, 37.
4. Und begruben eben die erſtgeburt, die der HERR unter ihnen geſchlagen hatte: Denn der HErr hatte auch an *ihren göttern gericht geübet. *Eſ. 19, 1. 2 Moſ. 12, 12.
5. Als ſie von *Raemſes auszogen, lagerten ſie ſich zu Suchoth. *2 Moſ. 12, 37.
6. Und zogen aus von *Suchoth, und lagerten ſich in Etham, welches lieget am ende der wüſten. *2 Moſ. 13, 20.
7. Von Etham zogen ſie aus, und blieben im grunde Hahiroth, welches lieget gegen BaalZephon; und lagerten ſich gegen Migdol.
8. Von *Hahiroth zogen ſie aus, und gingen mitten durchs meer, in die wüſte; und reiſeten drey tage-reiſen in der wüſten Etham, und lagerten ſich † in Marah. *2 Moſ. 14, 22. † 2 Moſ. 15, 23.
9. Von Marah zogen ſie aus, und kamen gen *Elim: Darinnen waren zwölf waſſer-brunnen, und ſiebenzig palmen; und lagerten ſich daſelbſt. *2 Moſ. 15, 27.
10. Von Elim zogen ſie aus, und lagerten ſich an das ſchilf-meer.
11. Von dem ſchilf-meer zogen ſie aus, und lagerten ſich in der wüſten Sin.
12. Von der wüſten Sin zogen ſie aus, und lagerten ſich in Daphka.
13. Von Daphka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Alus.
14. Von Alus zogen ſie aus, und lagerten ſich *in Raphidim: Daſelbſt hatte das volck kein waſſer zu trincken. *2 Moſ. 17, 1.
15. Von Raphidim zogen ſie aus, und lagerten ſich in der *wüſten Sinai. *2 Moſ. 19, 1.
16. Von Sinai zogen ſie aus, und lagerten ſich in *die luſt-gräber. *c. 11, 34. 35.
17. Von den luſt-gräbern zogen ſie aus, und lagerten ſich in *Hazeroth. *c. 11, 35.
18. Von *Hazeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Rithma. *c. 13, 1.
19. Von Rithma zogen ſie aus, und lagerten ſich in RimonParez.
20. Von RimonParez zogen ſie aus, und lagerten ſich in Libna.
21. Von Libna zogen ſie aus, und lagerten ſich in Riſſa.
22. Von Riſſa zogen ſie aus, und lagerten ſich in Kehelatha.
23. Von Kehelatha zogen ſie aus, und lagerten ſich im gebirge Sapher.
24. Vom gebirge Sapher zogen ſie aus, und lagerten ſich in Harada.
25. Von Harada zogen ſie aus, und lagerten ſich in Makeheloth.
26. Von Makeheloth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Tahath.
27. Von Tahath zogen ſie aus, und lagerten ſich in Tharah.
28. Von Tharah zogen ſie aus, und lagerten ſich in Mithka.
29. Von Mithka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Haſmona.
30. Von Haſmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Maſeroth.
31. Von Maſeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Bnejaekon.
32. Von Bnejaekon zogen ſie aus, und lagerten ſich in Horgidgad.
33. Von Horgidgad zogen ſie aus, und lagerten ſich in Jathbatha.

34. Von Jathbatha zogen ſie aus, und lagerten ſich in Abrona.

35. Von Abrona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Ezeongaber.

36. Von Ezeongaber zogen ſie aus, und lagerten ſich in der wüſten *Zin, das iſt Kades. *c.20,1.

37. Von Kades zogen ſie aus, und lagerten ſich an dem *berge Hor, an der grentze des landes Edom. *c.20,22.

38. Da *ging der prieſter Aaron auf den berg Hor, nach dem befehl des HErrn, und ſtarb daſelbſt im vierzigſten jahr des auszuges der kinder Iſrael aus Egyptenland, am erſten tage des fünften monden, *c.20,25. 5 Moſ.32,50.

39. Da er hundert und drey und zwanzig jahr alt war.

40. Und *Arad, der könig der Cananiter, der da wohnete gegen mittag des landes Canaan, hörete, daß die kinder Iſrael kamen, *c.21,1.

41. Und von dem berge Hor zogen ſie aus, und lagerten ſich in Zalmona.

42. Von Zalmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Phunon.

43. Von Phunon zogen ſie aus, und lagerten ſich *in Oboth. *c.21,10.

44. Von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in *Ijim, am gebirge Abarim, in der Moabiter grentze. *c.21,11.

45. Von Ijim zogen ſie aus, und lagerten ſich in DibonGad.

46. Von DibonGad zogen ſie aus, und lagerten ſich in AlmonDiblathaim.

47. Von AlmonDiblathaim zogen ſie aus, und lagerten ſich in dem gebirge Abarim, gegen Nebo.

48. Von dem gebirge Abarim zogen ſie aus, und lagerten ſich in das gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho.

49. Sie lagerten ſich aber von BethJeſimoth, bis an die breite *Sittim, des gefildes der Moabiter. *c.25,1.

50. Und der HErr redete mit Moſe, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und ſprach:

51. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan gegangen ſeyd in das land Canaan;

52. So ſollt ihr alle einwohner *vertreiben vor eurem angeſichte, und alle ihre ſäulen, und alle ihre gegoſſene bilder umbringen, und alle ihre höhen vertilgen. *2 Moſ.23,24.31.33. 5 Moſ.7,2. Joſ.11,12.

53. Daß ihr alſo das land einnehmet, und darinnen wohnet: Denn euch habe ich das land gegeben, daß ihrs einnehmet.

54. Und ſollt das land austheilen durchs *loos unter eure geſchlechte: Denen, derer viel iſt, ſollt ihr deſto mehr zutheilen; und denen, derer wenig iſt, ſollt ihr deſto weniger zutheilen. Wie das loos einem jeglichen daſelbſt fällt, ſo ſol ers haben, nach den ſtämmen ihrer väter. *c.26,55. Joſ.14,2.

55. Werdet ihr aber die einwohner des landes nicht vertreiben vor eurem angeſichte, ſo werden euch die, ſo ihr überbleiben laſſet, *zu dornen werden in euren augen, und zu ſtacheln in euren ſeiten; und werden euch drängen auf dem lande, da ihr innen wohnet. *Richt.2,3.

56. So wirds denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun.

Das XXXIV. Capitel.

Grentzen des gelobten landes: Wie und durch welche es auszutheilen.

1. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. *Gebeut den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land Canaan kommt, ſo ſol das land, das euch zum erbtheil fället im lande Canaan, ſeine † grentze haben. *2 Moſ.27,20. †2 Moſ.23,31.

3. Die ecke gegen mittag ſol anfahen an *der wüſten Zin bey Edom: Daß eure grentze gegen mittage ſey vom ende des ſaltz-meers, das gegen morgen lieget; *Joſ.15,1.

4. Und daß dieſelbe grentze ſich lände vom mittage hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und ſein ende vom mittage, bis gen KadesBarnea, und gelange am dorf Adar, und gehe durch Azmon,

5. Und lände ſich von Azmon an den bach Egypti, und ſein ende ſey an dem meer.

6. Aber die grentze gegen dem abend, ſol dieſe ſeyn: Nemlich das groſſe meer, das ſey eure grentze gegen dem abend.

7. Die grentze gegen mitternacht ſol dieſe ſeyn: Ihr ſollt meſſen von dem groſſen meer, an den berg Hor.

8. Und von dem berge Hor meſſen, bis man kommt gen * Hamath; daß ſein ausgang ſey die grentze Zedada. *c.13,22.

9. Und deſſelben grentze ende gen Siphron, und ſein ende ſey am dorf Enan. Das ſey eure grentze gegen mitternacht.

10. Und ſollt euch meſſen die grentze gegen morgen, vom dorf Enan gen Sepham.

11. Und die grentze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Aim von morgenwärts: Darnach gehe ſie herab, und lencke ſich auf die ſeiten * des meers Cinereth gegen dem morgen. *5 Moſ.3,17.

12. Und komme herab an den Jordan, daß ſein ende ſey das ſaltz-meer. Das ſey euer land mit ſeiner grentze umher.

13. Und Moſe gebot den kindern Iſrael, und ſprach: Das iſt das land, das ihr durchs loos unter euch theilen ſollt, das der HERR geboten hat den neun ſtämmen, und dem halben ſtamme zu geben.

14. Denn * der ſtamm der kinder Ruben des hauſes ihres vaters, und der ſtamm der kinder Gad des hauſes ihres vaters, und der halbe ſtamm Manaſſe haben ihr theil genommen. *c.32,33.

15. Alſo haben die zween ſtämme und der halbe ſtamm ihr erbtheil dahin, * diſſeit des Jordans gegen Jericho, gegen dem morgen. *c.32,32.

16. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

17. Das ſind die namen der männer, die das land unter euch theilen ſollen: Der prieſter * Eleaſar, und † Joſua, der ſohn Nun. *Joſ.14,1. c.21,1. †5 Moſ.1,38.

18. Dazu ſollt ihr nehmen eines jeglichen ſtammes fürſten, das land auszutheilen.

19. Und das ſind der männer namen: Caleb, der ſohn Jephunne, des ſtammes Juda.

20. Semuel, der ſohn Ammihud, des ſtammes Simeon.

21. Elidad, der ſohn Chislon, des ſtammes Benjamin.

22. Buki, der ſohn Jagli, fürſt des ſtammes der kinder Dan.

23. Haniel, der ſohn Ephod, fürſt des ſtammes der kinder Manaſſe, von den kindern Joſeph.

24. Kemuel, der ſohn Siphtan, fürſt des ſtammes der kinder Ephraim.

25. Elizaphan, der ſohn Parnach, fürſt des ſtammes der kinder Sebulon.

26. Paltiel, der ſohn Aſan, fürſt des ſtammes der kinder Iſaſchar.

27. Ahihud, der ſohn Selomi, fürſt des ſtammes der kinder Aſſer.

28. Pedahel, der ſohn Ammihud, fürſt des ſtammes der kinder Naphthali.

29. Diß ſind die, denen der HErr gebot, daß ſie den kindern Iſrael erbe austheileten im lande Canaan.

Das XXXV. Capitel.

Von den ſtädten der Leviten, frey-ſtädten und todtſchlag.

1. Und der HErr redete mit Moſe auf dem geſilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und ſprach:

2. * Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie † den Leviten ſtädte geben, von ihren erbgütern, da ſie wohnen mögen; *c.28,2. c.34,2. †Joſ.21,2.

3. Dazu die vorſtädte um die ſtädte her ſollt ihr den Leviten auch geben, daß ſie in den ſtädten wohnen; und in den vorſtädten ihr vieh und gut, und allerley thiere haben.

4. Die weite aber der vorſtädte, die ſie den Leviten geben, ſol tauſend ellen auſſer der ſtadt mauren umher haben.

5. So ſollt ihr nun meſſen auſſen an der ſtadt, von der ecke gegen dem morgen, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mittag, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen dem abend, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mitternacht, zwey tauſend ellen; daß die ſtadt im mittel ſey. Das ſollen ihre vorſtädte ſeyn.

6. Und unter den ſtädten, die ihr den Leviten geben werdet, ſollet ihr * ſechs frey-ſtädte geben, daß da hinein fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat. Ueber dieſelben ſollt ihr noch zwo und vierzig ſtädte geben. *v.13. 2 Moſ.21,13. 5 Moſ.4,41. c.19,2.9. Joſ.20,2.

7. Daß * alle ſtädte, die ihr den Leviten gebet, ſeyn acht und vierzig, mit ihren vorſtädten. *Joſ.21,41.

8. Und ſollt derſelben * deſto mehr geben, von denen, die viel beſitzen unter den kindern Iſrael, u. deſto weniger, von denen, die wenig beſitzen: Ein jeglicher nach ſeinem erbtheil, das ihm zugetheilet wird, ſol ſtädte den Leviten geben. * c. 26, 56.

9. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

10. * Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins land Canaan kommt, * c. 15, 2.

11. Sollt ihr ſtädte auswählen, das frey-ſtädte ſeyn, dahin fliehe, der einen todtſchlag unverſehens thut.

12. Und ſollen unter euch ſolche frey-ſtädte ſeyn, vor dem blut-rächer; daß der nicht ſterben müſſe, der einen todtſchlag gethan hat, bis daß er vor der gemeine vor gericht geſtanden ſey.

13. Und der ſtädte, die ihr geben werdet, ſollen ſechs * frey-ſtädte ſeyn. * v. 6.

14. Drey ſollt ihr geben diſſeit des Jordans, und drey im lande Canaan.

15. Das ſind die ſechs frey-ſtädte beyde den kindern Iſrael, und den fremdlingen, und den hausgenoſſen unter euch: Daß dahin fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat unverſehens.

16. Wer jemand mit * einem eiſen ſchlägt, daß er ſtirbet, der iſt ein todtſchläger, und ſol des todes ſterben.
* 2 Moſ. 21, 12. 3 Moſ. 24, 17.

17. Wirft er ihn mit einem ſtein, damit jemand mag getödtet werden, daß er davon ſtirbet, ſo iſt er ein todtſchläger, und ſol des todes ſterben.

18. Schläget er ihn aber mit einem holtz, damit jemand mag todt geſchlagen werden, daß er ſtirbet, ſo iſt er ein todtſchläger, und ſol des todes ſterben.

19. Der rächer des bluts ſol den todtſchläger zum tode bringen, wie er geſchlagen hat, ſol man ihn wieder tödten.

20. * Stöſſet er ihn aus haß, oder wirft etwas auf ihn aus liſt, daß er ſtirbet:
* 5 Moſ. 19, 11.

21. Oder ſchlägt ihn durch feindſchaft mit ſeiner hand, daß er ſtirbet, ſo ſol der des todes ſterben, der ihn geſchlagen hat; denn er iſt ein todtſchläger: Der rächer des bluts ſol ihn zum tode bringen.

22. Wenn er ihn aber * ohngefehr ſtöſſet ohne feindſchaft; oder wirfet irgend etwas auf ihn unverſehens; * 5 Moſ. 19, 5.

23. Oder irgend einen ſtein, davon man ſterben mag, und hats nicht geſehen, auf ihn wirft, daß er ſtirbet; und er iſt nicht ſein feind, hat ihm auch kein übels gewolt:

24. So ſol die gemeine richten zwiſchen dem, der geſchlagen hat, und dem rächer des bluts in dieſem gerichte.

25. Und die gemeine ſol den todtſchläger erretten von der hand des blut-rächers, und ſol ihn wieder kommen laſſen zu der frey-ſtadt, dahin er geflohen war; und ſol daſelbſt bleiben, bis daß der hoheprieſter ſterbe, den * man mit dem heiligen öle geſalbet hat. * 3 Moſ. 21, 10.

26. Wird aber der todtſchläger aus ſeiner frey-ſtadt grentze gehen, dahin er geflohen iſt;

27. Und der blut-rächer findet ihn auſſer der grentze ſeiner frey-ſtadt, und ſchläget ihn todt, der ſol des bluts nicht ſchuldig ſeyn.

28. Denn er ſolte in ſeiner frey-ſtadt bleiben, bis an den tod des hohenprieſters; und nach des hohenprieſters tode wieder zum lande ſeines erb-guts komen.

29. Das * ſol euch ein recht ſeyn bey euren nachkommen, wo ihr wohnet.
* 2 Moſ. 27, 21. c. 30, 21.

30. Den todtſchläger ſol man tödten nach * dem munde zweyer zeugen: Ein zeuge ſol nicht antworten über eine ſeele zum tode. * Joh. 8, 17. 1 Tim. 5, 19.

31. Und ihr ſollt keine verſöhnung nehmen über die ſeele des todtſchlägers, denn er iſt des todes ſchuldig; und er ſol des todes ſterben.

32. Und ſollt keine verſöhnung nehmen über den, der zur frey-ſtadt geflohen iſt, daß er wieder komme zu wohnen im lande, bis der prieſter ſterbe.

33. Und ſchändet das land nicht, darinnen ihr wohnet, denn wer blut ſchuldig iſt, der ſchändet das land; und das land kan vom blute nicht verſöhnet werden, das darinnen vergoſſen wird, * ohne durch das blut deß, der es vergoſſen hat. * 1 M. 9, 6.

34. Verunreiniget das land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen ich auch wohne: Denn ich bin der HErr, * der unter den kindern Iſrael wohnet.
* 2 Moſ. 29, 45.

Das XXXVI. Capitel.

Durch ungleiches heirathen ſollen die erbtheile nicht verrücket werden.

1. Und die oberſten väter der geſchlechte der kinder Gilead, des ſohns Machir, der Manaſſe ſohn war, von dem geſchlechte der kinder Joſeph, traten herzu, und redeten vor Moſe, und vor den fürſten der oberſten väter der kinder Iſrael,

2. Und ſprachen: Lieber herr, der HErr hat geboten, daß man das land zum erbtheil geben ſolte* durchs loos den kindern Iſrael: Und du, †mein herr, haſt geboten durch den HErrn, daß man das erbtheil Zelaphehad, unſers bruders, ſeinen töchtern geben ſol. *c.26,55.56.
†c.27,6.7. Joſ.17,3.

3. Wenn ſie jemand aus den ſtämmen der kinder Iſrael zu weibern nimmet, ſo wird unſers vaters erbtheil weniger werden; ſo viel ſie haben, wird zu dem erbtheil kommen des ſtammes, dahin ſie kommen: Alſo wird das loos unſers erbtheils geringert.

4. Wenn denn nun das *hall-jahr der kinder Iſrael kommt, ſo wird ihr erbtheil zu dem erbtheil des ſtammes kommen, da ſie ſind: Alſo wird unſers vaters erbtheil geringert, ſo viel ſie haben.
*3 Moſ.25,10.13.

5. Moſe gebot den kindern Iſrael nach dem befehl des HERRN, und ſprach: Der ſtamm der kinder Joſeph hat recht geredet.

6. Das iſts, das der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad, und ſpricht: Laß ſie freyen, wie es ihnen gefället: Allein, *daß ſie freyen unter dem geſchlechte des ſtammes ihres vaters. *Tob.7,14.

7. Auf daß nicht die erbtheile der kinder Iſrael fallen von einem ſtamm zum andern: Denn ein jeglicher unter den kindern Iſrael ſol anhangen an dem erbe des ſtammes ſeines vaters.

8. Und alle töchter, die erbtheil beſitzen unter den ſtämmen der kinder Iſrael, ſollen freyen einen von dem geſchlechte des ſtammes ihres vaters: Auf daß ein jeglicher unter den kindern Iſrael ſeines vaters erbe behalte;

9. Und nicht ein erbtheil von einem ſtamme falle auf den andern; ſondern ein jeglicher hange an ſeinem erbe, unter den ſtämmen der kinder Iſrael.

10. Wie der HErr Moſe geboten hatte, ſo thäten die töchter *Zelaphehad,
*cap.26,33.

11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa, und freyeten den kindern ihrer vettern,

12. Des geſchlechts der kinder Manaſſe, des ſohns Joſephs. Alſo blieb ihr erbtheil an dem ſtamme des geſchlechtes ihres vaters.

13. Das ſind die gebote und rechte, die der HERR gebot durch Moſen den kindern Iſrael, *auf dem gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho. *c.33,50.

Ende des vierten Buchs Moſe.

Das fünfte Buch Moſe.

Das I. Capitel.

GOttes gutthaten: Iſraels undanckbarkeit.

Das ſind die worte, die Moſe redete zum gantzen Iſrael, jenſeit dem Jordan, in der wüſten auf dem gefilde, gegen dem ſchilfmeer, zwiſchen Paran und Tophel, Laban, *Hazeroth und Diſahab,
*4 Moſ.33,17.18.

2. Eilf tage-reiſen von *Horeb, durch den weg des gebirges Seir, bis gen Kades Barnea. *2 Moſ.3,1.

3. Und es geſchah im vierzigſten jahr, am erſten tage des eilften monden, da redete Moſe mit den kindern Iſrael alles, wie ihm der HErr an ſie geboten hatte.

4. Nachdem er *Sihon, den könig der Amoriter, geſchlagen hatte, der zu Heſbon wohnete; dazu Og, den könig zu Baſan, der zu Aſtharoth und zu Edrei wohnete. *4 Moſ.21,24.33.35.

5. Jenſeit des Jordans im lande der Moabiter, fing an Moſe auszulegen diß geſetz, und ſprach:

6. Der HErr, unſer GOtt, redete mit uns am berge Horeb, und ſprach: Ihr ſeyd lange genug an dieſem berge geweſē.

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem gebirge der Amoriter kommet, und zu allen ihren nachbarn, im gefilde,

auf bergen und in gründen, gegen mittag, und gegen den anfurt des meers, im lande Canaan, und zum berge Libanon, bis an * das groſſe waſſer Phrath.
*1 Moſ. 15, 18.

8. Sihe da, *ich habe euch das land, das da vor euch liegt, gegeben: Gehet hinein, und nehmets ein, das der HErr euren vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat, daß ers ihnen und ihrem ſaamen nach ihnen geben wolte.
*1 Moſ. 12, 7. 2c.

9. Da *ſprach ich zu derſelben zeit zu euch: Ich kan euch nicht allein ertragen:
*2 Moſ. 18, 18.

10. Denn der HErr, euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutiges tages ſeyd, *wie die menge der ſternen am himmel,
*c. 10, 22. 1 Moſ. 15, 5.

11. Der HErr, euer väter GOtt, mache euer noch viel tauſend mehr, und ſegne euch, wie er euch geredet hat!

12. Wie kan ich allein ſolche mühe, und laſt, und hadder von euch ertragen?

13. Schaffet her weiſe, verſtändige, und erfahrne leute unter euren ſtämmen, die wil ich über euch zu häuptern ſetzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und ſprachet: Das iſt ein gut ding, davon du ſageſt, daß du es thun wilt.

15. Da nahm *ich die häupter eurer ſtämme, weiſe und erfahrne männer, und ſatzte ſie über euch, zu häuptern, über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehen, uñ amt-leute unter euren ſtäñen.
*2 Moſ. 18, 25. 4 Moſ. 11, 16.

16. Und gebot euren richtern zur ſelben zeit, und ſprach: Verhöret eure brüder, und *richtet recht zwiſchen jedermann, und ſeinem bruder, und dem fremdlinge.
*c. 16, 18. 19. Sir. 42, 21. Joh. 7, 24. 2c.

17. Keine *perſon ſollt ihr im gerichte anſehen; ſondern ſollt den kleinen hören, wie den groſſen, und vor niemands perſon euch ſcheuen: Denn das †gerichtamt iſt GOttes. Wird aber euch eine ſache zu harte ſeyn, die laſſet an mich gelangen, daß ich ſie höre. *c. 16, 19. Spr. 24, 23. †2 Chron. 19, 6. Röm. 12, 19.

18. Alſo gebot ich euch zu der zeit alles, was ihr thun ſoltet.

19. Da zogen wir aus von Horeb, und wandelten durch die ganze wüſte, die groß und grauſam iſt, wie ihr geſehen habet, auf der ſtraſſe zum gebirge der Amoriter, wie uns der HErr, unſer GOtt, geboten hatte; und kamen bis gen *Kades Barnea. *4 Moſ. 20, 1. 14.

20. Da ſprach ich zu euch: Ihr ſeyd an das gebirge der Amoriter kommen, das uns der HErr, unſer GOtt, geben wird.

21. Sihe da das land vor dir, das der HErr, dein GOtt, dir gegeben hat: Zeuch hinauf, und nimms ein, wie der HErr, deiner väter Gott, dir geredet hat; fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir alle, und ſprachet: *Laſſet uns männer vor uns hinſenden, die uns das land erkunden, und uns wieder ſagen, durch welchen weg wir hinein ziehen ſollen, und die ſtädte, da wir einkommen ſollen. *4 Moſ. 13, 3.

23. Das gefiel mir wohl; und nahm aus euch zwölf männer, von jeglichem ſtamme einen.

24. Da dieſelbigen weggingen, und hinauf zogen auf das gebirge, und an den bach *Eſcol kamen, da beſahen ſie es.
*4 Moſ. 13, 24.

25. Und nahmen der früchte des landes mit ſich, und brachten ſie herab zu uns; und ſagten uns wieder, und ſprachen: Das land iſt gut, das der HErr, unſer GOtt, uns gegeben hat.

26. Aber ihr *woltet nicht hinauf ziehen, und wurdet ungehorſam dem munde des HErrn, eures GOttes.
*4 Moſ. 14, 1.

27. Und murretet in euren hütten, und ſprachet: Der HERR iſt uns gram: Darum hat er uns aus Egyptenland geführet, daß er uns in der Amoriter hände gebe, zu vertilgen.

28. Wo ſollen wir hinauf? Unſere brüder haben unſer *herz verzagt gemacht, und geſagt: Das volck ſey gröſſer und höher denn wir; die ſtädte ſeyn groß, und† bis an den himmel vermauret; dazu haben wir die kinder Enakim daſelbſt geſehen. *1 Moſ. 11, 4. †5 Moſ. 9, 1.

29. Ich ſprach aber zu euch: Entſetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen.

30. Der HErr, euer GOtt, zeucht vor euch hin, und wird *für euch ſtreiten; wie er mit euch gethan hat in Egypten, vor euren augen, *2 M. 14, 14. 25. Joſ. 10, 14.

31. Und in der wüſten, da du geſehen haſt, wie dich der HErr, dein GOtt, getragen hat, wie *ein mann ſeinen ſohn trägt, durch allen weg, daher ihr gewandelt habet, bis ihr an dieſen ort kommen ſeyd. *c. 8, 5.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den HErrn, euren GOtt, hättet gegläubet,

33. Der *vor euch her ging, euch die ſtätte zu weiſen, wo ihr euch lagern ſoltet, des nachts im feuer, daß er euch den weg zeigete, dariñen ihr gehen ſoltet, u. des tages in der wolcken. *2M. 13, 21. 4M. 10, 33.

34. Als aber der HErr euer geſchrey hörete, ward er zornig, und ſchwur, u. ſprach:

35. Es *ſol keiner dieſes böſen geſchlechtes das gute land ſehen, das ich ihren vätern zu geben geſchworen habe; *4 Moſ. 14, 23. rc.

36. Ohne *Caleb, der ſohn Jephunne, der ſol es ſehen, und ihm wil ich geben das land, darauf er getreten hat, und ſeinen kindern: Darum, daß er treulich dem HErrn gefolget hat. *4 Moſ. 14, 30.

37. Auch ward der HErr *über mich zornig um euert willen, und ſprach: Du ſolt auch nicht hinein kommen. *c. 3, 26. rc.

38. Aber Joſua, der ſohn Nun, *der dein diener iſt, der ſol hinein kommen: Denſelben ſtärcke; denn er ſol Iſrael das erbe austheilen. *4 Moſ. 11, 28.

39. Und eure kinder, davon *ihr ſagtet, ſie würden ein raub werden; und eure ſöhne, die heutiges tages weder gutes noch böſes verſtehen, die ſollen hinein kommen; denſelben wil ichs geben, und ſie ſollens einnehmen. *4 Moſ. 14, 31.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der wüſten, den weg zum ſchilf-meer.

41. Da antwortetet ihr, und ſprachet zu mir: *Wir haben an dem HErrn geſündiget: Wir wollen hinauf, und ſtreiten, wie uns der HErr, unſer GOtt, geboten hat. Da ihr euch nun rüſtetet, ein jeglicher mit ſeinem harniſch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget aufs gebirge: *4 Moſ. 14, 40.

42. Sprach der HErr zu mir: Sage ihnen, daß ſie nicht hinauf ziehen, auch nicht ſtreiten: Denn ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden.

43. Da ich euch das ſagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorſam dem munde des HErrn, und waret vermeſſen, und zoget hinauf aufs gebirge.

44. Da *zogen die Amoriter aus, die auf dem gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, wie die bienen thun, und ſchlugen euch zu Seir, bis gen Harma. *4 Moſ. 14, 45.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor dem HErrn, wolte der HErr eure ſtimme nicht hören, und neigete ſeine ohren nicht zu euch.

46. Alſo bliebet ihr in Kades eine lange zeit.

Das II. Capitel.

Vom ſieg wider die Amoriter.

1. Da wandten wir uns, *und zogen aus zur wüſten auf der ſtraſſen zum ſchilf-meer, wie der HErr zu † mir ſagte: Und umzogen das gebirge Seir eine lange zeit. *4 Moſ. 21, 4. †5 Moſ. 1, 40.

2. Und der HERR ſprach zu mir:

3. Ihr habt diß gebirge nun genug umzogen, wendet euch gegen mitternacht.

4. Und gebeut dem volck, und ſprich: Ihr werdet durch die grentze eurer *brüder, der kinder Eſau, ziehen, die da wohnen zu Seir; und ſie werden ſich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit fleiß, *4 Moſ. 20, 14.

5. Daß ihr ſie nicht bekrieget: Denn ich werde euch ihres landes nicht einen fuß breit geben: Denn das *gebirge Seir habe ich den kindern Eſau zu beſitzen gegeben. *1 Moſ. 36, 8. 43.

6. Speiſe ſollt ihr ums geld von ihnen kaufen, daß ihr eſſet; und waſſer ſollt ihr ums geld von ihnen kaufen, daß ihr trincket.

7. Denn der HErr, dein GOtt, hat dich geſegnet in allen wercken deiner hände; er hat dein reiſen *zu hertzen genommen, durch dieſe groſſe wüſte; und iſt vierzig jahr der HErr, dein GOtt, bey dir geweſen, daß dir nichts gemangelt hat. *Pſ. 1, 6. Pſ. 31, 8.

8. Da wir nun durch unſere brüder, die kinder Eſau, gezogen waren, die auf dem gebirge Seir wohneten, auf dem wege des gefildes, von Elath, und Ezeongaber, wandten wir uns, und gingen durch den weg der wüſten der Moabiter.

9. Da

9. Da ſprach der HERR zu mir: Du ſolt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen: Denn ich wil dir ihres landes nichts zu beſitzen geben; denn ich habe Ar, den kindern Lot, zu beſitzen gegeben.

10. Die Emim haben vor zeiten drinnen gewohnet, das war ein groß, ſtarck und hoch volck, wie die *Enakim. *c. 1, 28.

11. Man hielt ſie auch für rieſen, gleich wie Enakim; und die Moabiter hieſſen ſie auch Emim.

12. Auch wohneten vor zeiten in Seir die *Horiter; und die kinder Eſau vertrieben und vertilgeten ſie vor ihnen, und wohneten an ihrer ſtatt; gleich wie Iſrael dem lande ſeiner beſitzung thât, das ihnen der HERR gab.
*1 Moſ. 14, 6. c. 36, 20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den *bach Sared. Und wir zogen herdurch. *4 Moſ. 21, 12.

14. Die zeit aber, die wir von Kades Barnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht und dreyſſig jahr: Auf daß alle die kriegs-leute ſtürben im lager, wie *der HERR ihnen geſchworen hatte. *4 Moſ. 14, 23. 29. 33. c. 26, 65.

15. Dazu war auch *die hand des HERRN wider ſie, daß ſie umkämen aus dem lager, bis daß ihrer ein ende würde: *2 Moſ. 9, 3. 1 Sam. 12, 15.

16. Und da alle der kriegs-leute ein ende war, daß ſie ſturben unter dem volcke,

17. Redete der HERR mit mir, und ſprach:

18. Du wirſt heute durch die grenze der Moabiter ziehen bey Ar,

19. Und wirſt nahe kommen gegen die kinder Ammon; die ſolt du nicht beleidigen noch bekriegen: Denn ich wil dir des landes der kinder Ammon nichts zu beſitzen geben; denn ich habs *den kindern Lot zu beſitzen gegeben. *1 Moſ. 19, 38.

20. Es iſt auch geſchätzet für der rieſen land: Und haben auch vor zeiten rieſen drinnen gewohnet, und die Ammoniter hieſſen ſie Sammeſumim.

21. Das war ein groß, ſtarck und hoch volck, wie die Enakim; und der HErr vertilgete ſie vor ihnen, und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie an ihrer ſtatt da wohneten.

22. Gleichwie er gethan hat mit den kindern Eſau, die auf dem gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ ſie dieſelbigen beſitzen, daß ſie da an ihrer ſtatt wohneten, bis auf dieſen tag.

23. Und die Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die *Avim, die zu Hazerim wohneten, bis gen Gaza, und wohneten an ihrer ſtatt daſelbſt.
*2 Kön. 17, 24. 31.

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den bach bey Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den könig der Amoriter zu Hesbon, in deine hände gegeben, mit ſeinem lande; heb an einzunehmen, und ſtreite wider ihn.

25. Heutiges tages wil ich anheben, daß ſich vor dir fürchten und erſchrecken ſollen alle völcker unter allen himmeln, daß wenn ſie von dir hören, ihnen bange und wehe werden ſol vor deiner zukunft.

26. Da *ſandte ich boten aus der wüſten von morgenwärts zu Sihon, dem könige zu Hesbon, mit friedlichen worten, und ließ ihm ſagen: *4 Moſ. 21, 21. rc.

27. Ich wil *durch dein land ziehen, und wo die ſtraſſe gehet, wil ich gehen; ich wil weder zur rechten noch zur lincken ausweichen. *4 Moſ. 21, 22.

28. Speiſe ſolt du mir ums geld verkaufen, daß ich eſſe; und waſſer ſolt du mir ums geld geben, daß ich trincke; ich wil nur zu fuſſe durchhin gehen.

29. *Wie mir die kinder Eſau gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen: Bis daß ich komme über den Jordan, ins land, das uns der HErr, unſer GOtt, geben wird. *4 Moſ. 20, 19. 20.

30. Aber *Sihon, der könig zu Hesbon, wolte uns nicht durchziehen laſſen. Denn der HErr, dein GOtt, verhärtete ſeinen muth, und verſtockete ſein hertz, auf daß er ihn in deine hände gäbe, wie es jetzt iſt am tage. *c. 29, 7. 4 Moſ. 21, 23.

31. Und der HErr ſprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir den *Sihon mit ſeinem lande: Hebet an einzunehmen, und zu beſitzen ſein land. *4 Moſ. 21, 21. rc.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen mit ſeinem volcke zum ſtreit gen Jahza.

33. Aber der HErr, unſer GOtt, gab ihn vor uns, daß wir ihn ſchlugen mit ſeinen kindern, und ſeinem gantzen volcke.

34. Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine ſtädte, und *verbanneten alle ſtädte, beyde männer, weiber und kinder, und lieſſen niemand überbleiben. *c.3,6.7.

35. Ohne das vieh raubeten wir für uns; und die ausbeute der ſtädte, die wir gewonnen.

36. Von Aroer an, die am ufer des bachs bey Arnon liegt, und von der ſtadt am waſſer, bis gen Gilead. Es war keine ſtadt, die ſich vor uns ſchützen konte: Der HErr, unſer Gott, gab uns alles vor uns.

37. Ohne zu dem lande der kinder Ammon kameſt du nicht; noch zu allem, das am bach Jabok war, noch zu den ſtädten auf dem gebirge, noch zu allem, das uns der HERR, unſer GOtt, verboten hatte.

Das III. Capitel.

Sieg wider Og, den könig zu Baſan.

1. Und wir wandten uns, und zogen hinauf den weg zu Baſan; und* Og, der könig zu Baſan, zog aus, uns entgegen mit alle ſeinem volcke, zu ſtreiten bey Edrei. *4 Moſ.21,33.2c.

2. Aber der HERR ſprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle ſein volck, mit ſeinem lande in deine hände gegeben, und ſolt mit ihm thun, wie du mit *Sihon, dem könige, der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon ſaß. *4 Moſ.21,34.

3. Alſo gab der HERR, unſer GOtt, auch den könig Og zu Baſan in unſere hände, mit alle ſeinem volcke, daß wir ihn ſchlugen, bis daß ihm nichts überblieb.

4. Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine ſtädte, und war keine ſtadt, die wir ihm nicht nahmen; ſechzig ſtädte, die gantze gegend Argob, im königreich Og zu Baſan.

5. Alle dieſe ſtädte waren feſt, mit hohen mauren, thoren und riegel; ohne andere ſehr viele flecken ohne mauren.

6. Und *verbanneten ſie, gleichwie wir mit Sihon, dem könige zu Hesbon, thäte. Alle ſtädte verbanneten wir, beyde mit männern, weibern u. kindern. *c.2,34.35.

7. Aber *alles vieh und raub der ſtädte raubeten wir für uns. *c.20,14.

8. Alſo nahmen wir zu der zeit das land aus der hand der zween könige der Amoriter, jenſeit dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den berg Hermon.

9. Welchen die Zidonier Sirion heiſſen; aber die Amoriter heiſſen ihn Senir.

10. Alle ſtädte auf der ebene, und das gantze Gilead, und das gantze Baſan bis gen Salcha und Edrei, die ſtädte des königreichs Og zu Baſan.

11. Denn allein der könig Og zu Baſan war noch *übrig von den rieſen: Sihe, ſein eiſern bette iſt allhie zu Rabbath, der kinder Ammon, neun ellen lang, und vier ellen breit, nach eines mannes ellenbogen. *Joſ.13,12.

12. Solch land nahmen wir ein zu derſelben zeit, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt. Und ich *gab das halbe gebirge Gilead mit ſeinen ſtädten den Rubenitern und Gaditern. *4 Moſ.32,33.2c.

13. Aber das übrige Gilead, und das gantze Baſan des königreichs Og, gab ich dem halben ſtamm Manaſſe: Die gantze gegend Argob zum gantzen Baſan, das heiſſet der rieſen land.

14. (*Jair, der ſohn Manaſſe, nahm die gantze gegend Argob, bis an die grentze Geſſuri und Maachati, und hieß das Baſan nach ſeinem namen Havoth Jair, bis auf den heutigen tag.) *4 Moſ.32,41.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen theil, bis an den bach bey Arnon mitten im bach, der die grentze iſt, und bis an den bach *Jabok, der die grentze iſt der kinder Ammon. *1 Moſ.32,22.

17. Dazu das gefilde, und den Jordan, der die grentze iſt, von *Cinereth an, bis an das meer am gefilde, nemlich das saltzmeer, unten am berge Piſga, gegen dem morgen. *4 Moſ.34,11. Joſ.12,3.

18. Und gebot euch zu derſelben zeit, und ſprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch diß land gegeben einzunehmen: *So ziehet nun gerüſtet vor euren brüdern, den kindern Iſrael her, was ſtreitbar iſt. *4 Moſ.32,17.

19. Ohne eure weiber und kinder, und vieh (denn ich weis, daß ihr viel vieh habet) laſſet in euren ſtädten bleiben, die ich euch gegeben habe:

20. Bis daß der HErr eure brüder auch zur ruhe bringe, wie euch: Daß ſie auch das land einnehmen, das ihnen der HErr, euer GOtt, geben wird jenſeit dem Jordan: So ſollet ihr denn wiederkehren zu eurer beſitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und *Joſua gebot ich zur ſelben zeit, und ſprach: Deine augen haben geſehen alles, was der HErr, dein GOtt, dieſen zween königen gethan hat: Alſo wird der HErr auch allen königreichen thun, da du hinzeuchſt. *4 Moſ.27,18.22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen: Denn *der HERR, euer GOTT, ſtreitet für euch. *c.1,30.rc.

23. Und ich bat den HErrn zu derſelben zeit, und ſprach:

24. HErr HErr, du haſt angehaben zu erzeigen deinem knechte deine herrlichkeit, und deine ſtarcke hand; Denn *wo iſt ein GOtt im himmel und auf erden, der es deinen wercken und deiner macht könte nachthun? *Pſ.86,8. Pſ.89,7.

25. Laß mich gehen, und ſehen das gute land jenſeit dem Jordan, diß gute gebirge, und den Libanon.

26. Aber der HErr *war erzürnet auf mich um euret willen, und erhörete mich nicht, ſondern ſprach zu mir: Laß gnug ſeyn, ſage mir davon nicht mehr.
*c.1,37. 4 Moſ.27,12.ſeq.

27. Steige auf die höhe des berges Pisga, und hebe deine augen auf gegen dem abend, und gegen mitternacht, und gegen mittag, und gegen dem morgen, und ſiehe es mit augen: Denn du wirſt nicht über dieſen Jordan gehen.

28. Und gebeut dem Joſua, daß er *getroſt und unverzagt ſey: Denn er ſol über den Jordan ziehen vor dem volcke her; und ſol ihnen das land austheilen, das du ſehen wirſt. *c.31,7. Joſ.1,6.rc.

29. Alſo blieben wir im thal gegen dem hauſe *Peor.
*4 Moſ.25,3.rc.

Das IV. Capitel.

Vermahnung zum gehorſam des geſetzes.

1. Und nun höre, Jſrael, die gebote und rechte, die ich euch lehre, daß ihr ſie thun ſollet: Auf daß ihr lebet, und hinein kommt, und das land einnehmet, das euch der HErr, eurer väter GOtt, gibt.

2. Jhr ſollt *nichts darzu thun, das ich euch gebiete, und ſollt auch nichts davon thun: Auf daß ihr bewahren möget die gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete. *c.12,32. Spr.30,6.

3. Eure augen haben geſehen, was der HERR gethan hat wider den *Baal-Peor: Denn alle, die dem Baal-Peor folgeten, hat der HErr, dein GOtt, vertilget unter euch. *4 Moſ.25,3.rc.

4. Aber ihr, die ihr dem HERRN, eurem GOtt, anhinget, lebet alle heutiges tages.

5. Sihe, ich habe euch gelehret gebote und rechte, wie mir der HERR, mein GOtt, geboten hat: Daß ihr alſo thun ſollt *im lande, darein ihr kommen werdet, daß ihrs einnehmet. *v.14.

6. So behaltets nun und thuts: Denn das wird eure weisheit und verſtand ſeyn bey allen völckern, wenn ſie hören werden alle dieſe gebote, daß ſie müſſen ſagen: Ey, welche weiſe und verſtändige leute ſind das, und ein herrlich volck!

7. Denn *wo iſt ſo ein herrlich volck, zu dem götter alſo nahe ſich thun, als †der HErr, unſer GOtt, ſo oft wir ihn anrufen? *2 Sam.7,23. 2 Chron.18,21.
†Pſ.145,18. Pſ.147,19.

8. Und wo iſt ſo ein herrlich volck, das ſo gerechte ſitten und gebote habe, als *alle diß geſetz, das ich euch heutiges tages vorlege? *Pſ.119,98.99.

9. Hüte dich nun, und bewahre deine ſeele wohl, daß du nicht vergeſſeſt der geſchichte, die deine augen geſehen haben, und daß ſie nicht aus deinem hertzen kommen all dein lebenlang. Und ſollt deinen *kindern und kindes-kindern kund thun, *2 Moſ.13,8.

10. Den tag, da du *vor dem HErrn, deinem GOtt, ſtundeſt an dem berg Horeb, da der HErr zu mir ſagte: Verſamle mir das volck, daß ſie meine worte hören, und lernen mich fürchten all ihr lebetage auf erden; und †lehren ihre kinder.
*cap.11,19. 2 Moſ.19,16.17.
†5 Moſ.6,7. c.11,19.

11. Und ihr tratet herzu, und ſtundet unten an dem berge; der berg *brannte aber bis mitten an den himmel; und †war da finſterniß, wolcken und dunckel.
*2 Moſ.19,18. †2 Moſ.20,21.

12. Und der HErr redete mit euch mitten aus dem feuer; die ſtimme ſeiner worte höretet ihr; aber kein gleichniß ſahet ihr auſſer der ſtimme.

13. Und verkündigte euch ſeinen bund, den er euch gebot zu thun, nemlich die zehen worte; und *ſchrieb ſie auf zwo ſteinerne tafeln. *2 Moſ.31,18. c.34,28. 5 Moſ.9,10.

14. Und der HERR gebot mir zur ſelben zeit, daß ich euch lehren ſolte gebot und rechte, daß ihr darnach *thätet im lande, darein ihr ziehet, daß ihrs einnehmet. *v.5.

15. So bewahret nun eure ſeelen wohl; denn ihr habet kein gleichniß geſehen deß tages, da der HErr mit euch redete aus dem feuer auf dem berge Horeb:

16. Auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend *ein bilde, das gleich ſey einem manne, oder weibe, *2 Moſ.20,4.2c.

17. Oder *viehe auf erden, oder vogel unter dem himmel, *Röm.1,23.

18. Oder gewürm auf dem lande, oder fiſche im waſſer unter der erden.

19. Daß du auch nicht deine augen aufhebeſt gen himel, und seheſt *die ſonne und den mond, und die ſterne, das gantze heer des himmels, und falleſt ab, und beteſt ſie an, und dieneſt ihnen; welche der HErr, dein GOtt, verordnet hat allen völckern, unter dem gantzen himmel. *c.17,3.

20. Euch aber hat der HErr angenommen, und aus dem eiſern ofen, nemlich aus Egypten geführet, daß ihr *ſein erbvolck ſollet ſeyn, wie es iſt an dieſem tage. *2 Moſ.19,5. Pſ.135,4.

21. Und der HErr war ſo erzürnet über *mich, um eures thuns willen, daß er ſchwur, ich ſolte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute land kommen, das dir der HErr, dein GOtt, zum erbtheil geben wird; *4 Moſ.20,12.2c.

22. Sondern ich muß in *dieſem lande ſterben, und werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet hinüber gehen, und ſolch gut land einnehmen. *c.34,4.5.

23. So hütet euch nun, daß ihr des bundes des HErrn, eures GOttes, nicht vergeſſet, den er mit euch gemacht hat, und nicht bilder machet einigerley gleichniß, wie der HErr, dein GOtt, geboten hat.

24. Denn der HErr dein *GOtt, iſt ein verzehrend feuer, und ein †eiferiger Gott. *c.9,3. Ebr.12,29. †2 Moſ.20,5. c.34,14.

25. Wenn ihr nun kinder zeuget, und kindes-kinder, und im lande wohnet; und verderbet euch, und machet *euch bilder einigerley gleichniß, daß ihr übel thut vor dem HErrn, eurem GOtt, und ihr ihn erzürnet; *2 Moſ.20,4.

26. So *rufe ich heutiges tages über euch zu zeugen himel und erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet. Ihr †werdet nicht lange drinnen bleiben; ſondern werdet vertilget werden. *c.30,19. c.31,28. c.32,1 †c.8,19. c.11,17

27. Und der *HErr wird euch zerſtreuen unter die völcker; und werdet ein geringer pöbel übrig ſeyn unter den heiden, dahin euch der HErr treiben wird. *c.28,62.64.

28. Daſelbſt *wirſt du dienen den göttern, die †menſchen hände werck ſind, holtz u. ſtein, die weder ſehen, noch hören, noch eſſen, noch riechē. *c.28,36.64. †Pſ.115,4

29. Wenn du aber daſelbſt den HErrn, deinen GOtt, ſuchen wirſt, ſo wirſt du ihn *finden; wo du ihn wirſt von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele ſuchen. *Weish.1,2. Hoſ.3,5.

30. Wenn du geängſtiget ſeyn wirſt, und dich treffen werden alle dieſe dinge, in den letzten tagen; ſo *wirſt du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, und ſeiner ſtimme gehorchen. *3 Moſ.26,44.

31. Denn der HErr, dein GOtt, iſt ein barmhertziger GOtt: Er wird *dich nicht laſſen, noch verderben; wird auch nicht vergeſſen des bundes, den er deinen vätern geſchworen hat. *Joſ.1,5. Ebr.13,5.

32. Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir geweſen ſind, von dem tage an da GOtt den menſchen auf erden geſchaffen hat, von einem ende des himmels zum andern: Ob je ein ſolch groß ding geſchehen, oder deßgleichen je gehöret ſey,

33. Daß ein volck *Gottes ſtimme gehöret habe aus dem feuer reden, wie du gehöret haſt, u. dennoch lebeſt? *2 M.19,9.

34. Oder ob GOtt verſuchet habe hinein zu gehen, und ihm ein volck mitten aus einem volcke zu nehmen, *durch verſuchung, durch zeichen, durch wunder,

durch

durch ſtreit, und durch eine mächtige hand, und durch einen ausgereckten arm, und durch ſehr ſchreckliche thaten; wie das alles der HErr, euer GOtt, vor euch gethan hat in Egypten, vor deinen augen? *c.7,19.

35. Du haſts geſehen, auf daß du wiſſeſt, *daß der HErr allein GOtt iſt, und keiner mehr. *c.32,39.2c.

36. Vom himmel hat er dich ſeine ſtimme hören laſſen, daß er dich züchtigte; und auf erden hat er dir gezeiget ſein* groſſes feuer, und ſeine worte haſt du aus dem feuer gehöret: *2 Moſ.19,18.

37. Darum, daß er deine väter geliebet, und ihren ſaamen nach ihnen erwählet hat; und hat dich ausgeführet mit ſeinem angeſicht, durch *ſeine groſſe kraft, aus Egypten: *2 Moſ.13,16. c.14,16.

38. Daß er vertriebe vor dir her groſſe völcker, und ſtärckere, denn du biſt, und dich hinein brächte, daß er dir ihr land gäbe zum erbtheil, wie es heutiges tages ſtehet.

39. So ſolt du nun heutiges tages wiſſen, und zu hertzen nehmen, daß der HErr ein GOtt iſt* oben im himmel, und unten auf erden, und keiner mehr. *Joſ.2,11.

40. Daß du halteſt ſeine rechte und gebote, die ich dir heute gebiete, ſo wird dirs und deinen kindern nach dir wohl gehen; daß dein *leben lange wäre in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt ewiglich. *c.5,33. c.6,2.

41. Da ſonderte Moſe drey *ſtädte aus jenſeit dem Jordan, gegen der ſonnen aufgang. *4 Moſ.35,6.2c.

42. Daß daſelbſt hinflöhe, wer ſeinen nächſten todt ſchlägt unverſehens, und ihm vorhin nicht feind geweſen iſt; der ſol in der ſtädte eine fliehen, daß er lebendig bleibe;

43. Bezer in der wüſten, im ebenen lande, unter den Rubenitern, und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern, und Golan in Baſan, unter den Manaſſitern.

44. Das iſt das geſetz, das Moſe den kindern Jſrael vorlegte.

45. Das iſt das zeugniß, und gebot, und rechte, die Moſe den kindern Jſrael ſagte, da ſie aus Egypten gezogen waren,

46. Jenſeit dem Jordan, im thal gegen dem hauſe Peor, im *lande Sihon, des königes der Amoriter, der zu Heſbon ſaß, den Moſe und die kinder Jſrael ſchlugen, da ſie aus Egypten gezogen waren, *c.1,4.

47. Und nahmen ſein land ein; dazu das land Og, des königes zu Baſan, der zweyer könige der Amoriter, die jenſeit dem Jordan waren, gegen der ſonnen aufgang. *4 Moſ.21,33. ſeq.

48. Von Aroer an, welche an dem ufer liegt des bachs bey Arnon, bis an den berg Sion, das iſt der Hermon;

49. Und alles blachfeld, jenſeit dem Jordan, gegen dem aufgang der ſonnen, bis an das meer im blachfeld, unten am berge Piſga.

Das V. Capitel.

Wiederholung der zehen gebote GOttes.

1. Und Moſe rief dem gantzen Jſrael, und ſprach zu ihnen: Höre, Jſrael, die gebote und rechte, die ich heut vor euren ohren rede, und lernet ſie, und behaltet ſie, daß ihr darnach thut.

2. Der HErr, unſer GOtt, *hat einen bund mit uns gemacht zu Horeb. *2 Moſ.19,5. 5 Moſ.29,1.

3. Und hat nicht mit unſern vätern dieſen bund gemacht, ſondern mit uns, die wir hie ſind heutiges tages, uñ alle leben.

4. Er hat *von angeſicht zu angeſicht mit uns aus dem feuer auf dem berge geredet. *2 Moſ.19,19. c.20,1.18.

5. (Jch ſtund zu derſelben zeit zwiſchen dem HErrn und euch, daß ich euch anſagte des HERRN wort: Denn *ihr fürchtetet euch vor dem feuer, und ginget nicht auf den berg.) Und er ſprach: *2 Moſ.19,16.

6. Jch *bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem dienſt-hauſe. *2 Moſ.20,2.2c.

7. Du *ſolt keine andere götter haben vor mir. *c.6,12. 2 M.20,3. 3 M.26,1.

8. Du ſolt dir kein *bildniß machen, einigerley gleichniß, weder oben im himmel, noch unten auf erden, noch im waſſer unter der erden. *c.4,16. 2 Moſ.20,4.

9. Du ſolt ſie nicht *anbeten, noch ihnen dienen: Denn ich bin der HErr, dein Gott, ein eiferiger GOtt, der †die miſſethat der väter heimſuchet über die kinder, ins dritte und vierte glied, die mich haſſen. *Matth.4,10. †2 Moſ.34,7.2c.

10. Und * barmhertzigkeit erzeige in viel tauſend, die mich lieben, und meine gebote halten. *c.7,9.
11. Du * ſolt den namen des HErrn, deines GOttes, nicht misbrauchen: Denn der HERR wird den nicht ungeſtraft laſſen, der ſeinen namen misbrauchet.
*2 Moſ.20,7.ꝛc.
12. Den * ſabbat-tag ſolt du halten, daß du ihn heiligeſt: Wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat. *2 Moſ.20,8.9.ꝛc.
13. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle dein werck thun.
14. Aber am ſiebenden tage iſt der ſabbat des HErrn, deines GOttes, da ſolt du keine arbeit thun, noch dein ſohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein ochſe, noch dein eſel, noch alle dein vieh, noch der fremdling, der in deinen thoren iſt, auf daß dein knecht und deine magd ruhe, gleichwie du.
15. Denn du ſolt gedencken, daß du auch knecht in Egyptenland wareſt, und der HErr, dein GOtt, dich von dannen ausgeführet hat * mit einer mächtigen hand, und ausgerecktem arm. Darum hat dir der HErr, dein GOtt, geboten, daß du den ſabbat-tag halten ſolt. *c.4,34.
16. Du ſolt * deinen vater und deine mutter ehren; wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat, auf daß du lange lebeſt, und daß dirs wohl gehe in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird. *2 Moſ.20,12.ꝛc.
17. Du * ſolt nicht tödten. *Matth.5,21.
18. Du * ſolt nicht ehebrechē. *Mat.5,27.
19. Du * ſolt nicht ſtehlen. *Eph.4,28.
20. Du * ſolt kein falſch zeugniß reden wider deinen nächſten. *Röm.13,9.
21. Laß dich * nicht gelüſten deines nächſten weib. Du ſolt nicht begehren deines nächſten haus, acker, knecht, magd, ochſen, eſel, noch alles, was ſein iſt.
*2Moſ.20,17. Röm.7,7.c.13,9.
22. Das ſind die worte, die der HERR redete zu eurer gantzen gemeine, auf dem berge, aus dem feuer, und der wolcke, und dunckel, mit groſſer ſtimme, und thät nichts dazu. Und ſchrieb ſie auf zwo * ſteinerne tafeln, und gab ſie mir.
*2 Moſ.31,18. 2 Cor.3,3.
23. Da ihr aber die ſtimme aus der finſterniß höretet, und den berg mit feuer brennen ſahet, tratet ihr zu mir, alle oberſten unter euren ſtämmen, und eure älteſten,
24. Und ſprachet: Sihe, der HERR, unſer GOtt, hat uns laſſen ſehen ſeine herrlichkeit, und ſeine majeſtät; und wir haben ſeine ſtimme aus dem feuer gehöret. Heutiges tages haben wir geſehen, daß GOtt mit menſchen redet, und ſie lebendig bleiben.
25. Und nun, warum ſollen wir ſterben; daß uns diß groſſe feuer verzehre? Wenn wir des HErrn, unſers GOttes, ſtimme mehr hören, ſo müſſen wir ſterben.
26. Denn was iſt alles * fleiſch, daß es hören möge die ſtimme des lebendigen GOttes aus dem feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe? *Eſ.40,6.
27. Trit du hinzu, und höre alles, was der HErr, unſer GOtt, ſaget, und ſage es uns. * Alles, was der HErr, unſer GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. *2 Moſ.19,8. c.24,3.7.
28. Da aber der HErr eure worte hörete, die ihr mit mir redetet, ſprach er zu mir: Ich habe gehöret die worte dieſes volcks, die ſie mit dir geredet haben, es iſt * alles gut, was ſie geredet haben. *c.18,17.
29. Ach, daß ſie ein ſolch hertz hätten, * mich zu fürchten, und zu halten alle meine gebote ihr lebenlang, auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren kindern ewiglich!
*Pſ.81,14.
30. Gehe hin, und ſage ihnen: Gehet heim in eure hütten.
31. Du aber ſolt hier vor mir ſtehen, daß ich mit dir rede alle geſetze und gebote, und rechte, die du ſie lehren ſolt, daß ſie darnach thun im lande, das ich ihnen geben werde einzunehmen.
32. So haltet nun, daß ihr thut, wie euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, und weichet * nicht, weder zur rechten noch zur lincken, *c.28,14. Joſ.1,7.
33. Sondern * wandelt in allen wegen, die euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, auf daß † ihr leben möget, und euch wohl gehe, uñ lange lebet im lande, das ihr einnehmen werdet. *1 M.18,19. †5 M.6,2.

Das VI. Capitel,

Erklärung des erſten gebots, von der liebe GOttes.

1. Diß ſind aber die geſetze, und gebote, und

und rechte, die der HERR, euer GOtt, geboten hat, daß ihr ſie lernen und *thun ſollt im lande, dahin ihr ziehet, daſſelbe einzunehmen. *Jac. 1, 22.

2. Daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchteſt, und halteſt *alle ſeine rechte und gebote, die ich dir gebiete, du und deine kinder, uñ deine kindes-kinder, alle eure lebtage, auf daß ihr lange lebet. *c. 4, 40. c. 5, 33.

3. Iſrael, du ſolt hören und behalten, daß du es thuſt, daß dirs wohl gehe, und ſehr vermehret werdeſt, wie der HErr, deiner väter GOtt, dir geredet hat, ein land, da milch und honig innen fleußt.

4. Höre, *Iſrael, der HERR, unſer GOtt, iſt †ein einiger HErr. *Marc. 12, 29. †5 Moſ. 4, 35. c. 32, 39. 1 Cor. 8, 4. 6.

5. Und du *ſolt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von allem vermögen. *Marc. 12, 30. ꝛc.

6. Und dieſe worte, die ich dir heute gebiete, ſolt du zu hertzen nehmen,

7. Und ſolt ſie deinen kindern *ſchärfen, und davon reden, †wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, weñ du dich niederlegeſt, oder aufſteheſt. *1 M. 18, 19. 2 M. 13, 8. †5 M. 11, 19

8. Und ſolt ſie binden zum *zeichen auf deine hand, und ſollen dir ein denckmaal vor deinen augen ſeyn. *c. 11, 18.

9. Und *ſolt ſie über deines hauſes pfoſten ſchreiben, und an die thore. *c. 11, 20.

10. Weñ dich nun der HErr, dein Gott, in das land bringen wird, das er *deinen vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat, dir zu geben, groſſe und feine ſtädte, die du nicht gebauet haſt, *1 Moſ. 50, 24. ꝛc.

11. Und häuſer, alles gutes voll, die du nicht gefüllet haſt, und ausgehauene brunnen, die du nicht ausgehauen haſt, und weinberge und ölberge, die du nicht gepflantzet haſt, daß du *eſſeſt und ſatt wirſt: *cap. 8, 10.

12. So hüte dich, *daß du nicht des HErrn vergeſſeſt, der dich aus Egyptenland, aus †dem dienſt-hauſe, geführet hat. *cap. 4, 9. cap. 8, 14. †cap. 5, 6.

13. *Sondern ſolt den HErrn, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bey ſeinem namen ſchweren. *cap. 10, 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.

14. Und ſolt *nicht andern göttern nachfolgen, der völcker, die um euch her ſind. *2 Moſ. 20, 3. c. 23, 13. 24.

15. Denn der HErr, dein GOtt, iſt ein *eiferiger GOtt unter dir, daß nicht der zorn des HErrn, deines GOttes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der erde. *2 Moſ. 20, 5. c. 34, 14.

16. Ihr *ſollet den HErrn, euren GOtt, nicht verſuchen, wie ihr †ihn verſuchtet zu Maſſa. *Matth. 4, 7. Luc. 4, 12. †2 Moſ. 17, 2. 7. 4 Moſ. 21, 5. 5 Moſ. 33, 8.

17. Sondern ſollt halten die gebote des HErrn, eures GOttes, und ſeine zeugniſſe, und ſeine rechte, die er geboten hat:

18. Daß du thuſt, was recht und gut iſt vor den augen des HErrn, auf daß dirs wohl gehe, und eingeheſt, und einnehmeſt das gute land, das der HERR geſchworen hat deinen vätern.

19. Daß er verjage *alle deine feinde vor dir; wie der HErr geredet hat. *2 Moſ. 23, 27. 28.

20. Wenn dich nun dein ſohn heute oder morgen fragen wird, und ſagen: Was ſind das für zeugniſſe, gebote und rechte, die euch der HErr, unſer GOtt, geboten hat?

21. So ſolt du deinem ſohn ſagen: Wir waren knechte *des Pharao in Egypten, und der HERR †führte uns aus Egypten mit mächtiger hand. *2 Moſ. 1, 11. 14. †2 Moſ. 12, 37. c. 14, 8.

22. Und der HErr thät groſſe und böſe zeichen und wunder über Egypten und Pharao, und alle ſeinem hauſe vor unſern augen:

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das land, *das er unſern vätern geſchworen hatte. *v. 18. c. 1, 8.

24. Und hat uns geboten der HERR, zu thun nach allen dieſen rechten, daß wir den HErrn, unſern GOtt, fürchten, auf daß es uns wohl gehe, alle unſer lebtage, wie es gehet heutiges tages.

25. Und es wird unſere gerechtigkeit ſeyn vor dem HErrn, unſerm GOtt, ſo wir halten und thun alle dieſe gebote, wie er uns geboten hat.

Das VII. Capitel.

Freundſchaft mit den heiden und dero götzendienſte verboten.

1. Wenn dich der HErr, dein GOtt, ins land bringet, darein du kommen

men wirſt, daſſelbe einzunehmen, und* ausrottet viele völcker vor dir her, die† Hethiter, Girgoſiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter, und Jebuſiter, ſieben völcker, die gröſſer und ſtärcker ſind denn du: *cap.31,3.
†1 Moſ.15,20.21. 2 Moſ.23,23.
2. Und wenn ſie der HErr, dein GOtt, vor dir gibt, daß du ſie ſchlägeſt, ſo ſolt du ſie verbannen, daß du * keinen bund mit ihnen macheſt, noch ihnen gunſt erzeigeſt. *2 Moſ.23,32.rc.
3. Und ſolt *dich mit ihnen nicht befreunden; eure töchter ſolt dn nicht geben ihren ſöhnen, und ihre töchter ſollt ihr nicht nehmen euren ſöhnen:
*2 Moſ.34,16. Richt.3,6.
4. Denn ſie werden eure ſöhne mir abfällig machen, daß ſie andern göttern dienen: So wird denn des HErrn zorn ergrimen über euch, uñ euch bald vertilgen.
5. Sondern alſo ſollt ihr mit ihnen thun: Ihre *altare ſollt ihr zerreiſſen, ihre ſäulen zerbrechen, ihre hayne abhauen, und ihre götzen mit feuer verbrennen. *c.12,2.
6. Denn du biſt *ein heilig volck GOtt, deinem HErrn. Dich hat Gott, dein HErr, erwählet zum volck des eigenthums, aus allen völckern, die auf erden ſind. *c.14,2.
c.26,18.19. 1 Petr.2,9. 2 Moſ.19,6.
7. Nicht hat euch der HErr angenommen, und euch erwählet, daß eurer mehr wäre, denn alle völcker: Denn du biſt das wenigſte unter allen völckern:
8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er ſeinen eyd hielte, den er euren vätern geſchworen hat, hat er euch ausgeführet mit mächtiger hand, und hat dich erlöſet von dem hauſe des dienſtes, aus der hand Pharao, des königes in Egypten.
9. So ſolt du nun wiſſen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt iſt, ein * treuer GOtt, der den bund und † barmhertzigkeit hält denen, die ihn lieben, und ſeine gebote halten, in tauſend glied. *c.23,4.
1 Cor.10,13. †2 Moſ.34,7.rc.
10. Und vergilt denen, die ihn * haſſen, vor ſeinem angeſicht, daß er ſie umbringe, und ſäume ſich nicht, daß er denen vergelte vor ſeinem angeſichte, die ihn haſſen. *Nah.1,2.rc.
11. So *behalte nun die gebote, und geſetze, und rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt. *c.5,32. c.6,17.
12. Und wenn ihr dieſe rechte höret, und haltet ſie, und darnach thut, ſo wird der HErr, dein GOtt, auch halten den bund und *barmhertzigkeit, die er deinen vätern geſchworen hat. *2 Moſ.23,22.rc.
13. Und wird dich lieben, und ſegnen, und mehren, und wird die frucht deines leibes ſegnen, und die frucht deines landes, dein getreyde, moſt und öl; die früchte deiner kühe, und die früchte deiner ſchaafe auf dem lande, das er deinen vätern geſchworen hat, dir zu geben.
14. Geſegnet wirſt du ſeyn über allen völckern: Es wird niemand * unter dir unfruchtbar ſeyn, noch unter deinem viehe. *2 Moſ.23,26.
15. Der HErr wird von dir thun * alle kranckheit, und wird keine böſe ſeuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren haſt; und wird ſie allen deinen haſſern auflegen. *2 Moſ.15,26. c.23,25.
16. Du wirſt alle völcker freſſen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird. Du ſolt ihrer nicht ſchonen, und * ihren göttern nicht dienen; Denn das würde dir ein ſtrick ſeyn. *c.11,16.
2 Moſ.23,24. 5 Moſ. 12,30.
17. Wirſt du aber in deinem hertzen ſagen: Dieſes volcks iſt mehr, denn ich bin, wie kan ich ſie vertreiben?
18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedencke, was der HErr, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat.
19. Durch groſſe verſuchung, die du mit augen geſehen haſt, und durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, und ausgereckten arm, damit dich der HErr, dein GOtt, ausgeführet. Alſo wird der HErr, dein GOtt, allen völckern thun, vor denen du dich fürchteſt.
20. Dazu wird der HErr, dein GOtt, *horniſſen unter ſie ſenden, bis umbracht werde, was übrig iſt, und ſich verbirget vor dir. *2 Moſ.23,28.
21. Laß dir nicht grauen vor ihnen: Denn der HERR, dein GOtt, iſt unter dir, der groſſe und ſchreckliche GOtt.
22. Er, der HErr, dein GOtt, wird dieſe leute ausrotten vor dir, einzelen nach einander: Du kanſt ſie nicht eilend vertilgen, auf daß ſich nicht wider dich mehren die thiere auf dem felde, *2 Moſ.23,29.

23. Der HERR, dein GOtt, wird ſie vor dir geben, und wird ſie mit groſſer ſchlacht erſchlagen, bis er ſie vertilge.

24. Und wird dir ihre *könige in deine hände geben, und ſolt ihren namen umbringen unter dem himmel; es wird dir niemand widerſtehen, bis du ſie vertilgeſt.
*Joſ.10,23. c.11,12. c.12,7.

25. Die bilder *ihrer götter ſolt du mit feuer verbrennen: Und ſolt nicht begehren des ſilbers oder goldes, das daran iſt, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht darinnen verfäheſt: Denn ſolches iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein greuel.
*c.12,3. 1 Chron.15,12.

26. Darum ſolt du nicht in dein *haus den greuel bringen, daß du nicht verbannet werdeſt, wie daſſelbe iſt, ſondern du ſolt einen eckel und greuel daran haben, denn es iſt verbannet. *Joſ.7,11.

Das VIII Capitel.

Das volck wird ermahnet, der gutthaten GOttes nicht zu vergeſſen.

1. Alle gebote, die ich dir heute gebiete, ſollt *ihr halten, daß ihr darnach thut, auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das land, das der HErr euren vätern geſchworen hat. *3 Moſ.18,30.

2. Und gedenckeſt alle des weges, durch den dich der HErr, dein GOtt, geleitet hat, dieſe *vierzig jahr in der wüſten, auf daß er dich demüthigte, und †verſuchte, daß kund würde, was in deinem hertzen wäre, ob du ſeine gebote halten würdeſt, oder nicht. *c.29,5. †c.13,3.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und *ſpeiſete dich mit Man, das du und deine väter nie erkannt hatteſt: Auf daß er dir kund thät, daß †der menſch nicht lebe vom brod allein, ſondern von allem, das aus dem munde des HErrn gehet. *2 Moſ.16,14.15.35.
4 Moſ.11,7. †Matth.4,4. Luc.4,4.
Weish.16,26.

4. Deine *kleider ſind nicht veraltet an dir, und deine füſſe ſind nicht geſchwollen dieſe vierzig jahr. *c.29,5.

5. So erkenneſt du ja in deinem hertzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, *wie ein mann ſeinen ſohn zeucht.
*cap.1,31.

6. So halte nun die gebote des HErrn, deines GOttes, daß du in ſeinen wegen wandelſt, und fürchteſt ihn.

7. Denn der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gut land, ein land, da bäche, und brunnen, und ſeen innen ſind, die an den bergen und in den auen flieſſen;

8. Ein land, da weitzen, gerſten, weinſtöcke, feigen-bäume und granat-äpfel innen ſind; ein land, da öl-bäume und honig innen wächſet;

9. Ein land, da du brod genug zu eſſen haſt, da auch nichts mangelt; ein land, deſſen ſteine eiſen ſind, da du ertz aus den bergen haueſt.

10. Und wenn *du geſſen haſt und ſatt biſt, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobeſt für das gute land, das er dir gegeben hat. *c.6,11.12.

11. So hüte dich nun, daß du des HErrn, deines GOttes, nicht *vergeſſeſt, damit, daß du ſeine gebote, und ſeine geſetze und rechte, die ich dir heute gebiete, nicht halteſt: *c.4,9.

12. Daß, wenn du nun geſſen haſt, und ſatt biſt, und ſchöne häuſer erbaueſt, und darinnen wohneſt,

13. Und deine rinder, und ſchaafe, und ſilber, und gold, und alles, was du haſt, ſich mehret;

14. Daß denn dein hertz ſich nicht erhebe, und *vergeſſeſt des HERRN, deines Gottes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem dienſt-hauſe; *c.6,12.

15. Und hat dich geleitet durch die groſſe und grauſame wüſte, da *feurige ſchlangen und ſcorpionen, und eitel dürre, und kein waſſer war, und ließ dir †waſſer aus dem harten felſen geben, *4 Moſ.21,6.
†2 Moſ.17,6.ꝛc.

16. Und ſpeiſete dich mit Man in der wüſten, von welchem deine väter nichts gewuſt haben, auf daß er dich demüthigte u. verſuchte, daß er dir hernach wohl thät.

17. Du mögteſt ſonſt ſagen *in deinem hertzen: Meine kräfte, und meiner hände ſtärcke haben mir diß vermögen ausgerichtet. *c.9,4.

18. Sondern, daß du gedächteſt an den HErrn, deinen GOtt: Denn er iſts, der dir kräfte gibt, ſolche mächtige thaten zu thun, auf daß er *hielte ſeinen bund, den er deinen vätern geſchworen hat; wie es gehet heutiges tages. *c.4,31.

19. Wirſt du aber des HErrn, deines GOttes, vergeſſen, und *andern göttern

tern nachfolgen, und ihnen dienen, und ſie anbeten, ſo bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet: *c.11,28.

20. Eben, wie die heiden, die der HErr umbringet vor eurem angeſichte, ſo werdet ihr auch umkommen: Darum, daß ihr nicht gehorſam ſeyd der ſtimme des HErrn, eures GOttes.

Das IX. Capitel.

Urſachen der einnehmung des landes Canaan.

1. *Höre, Iſrael: Du wirſt heute über den Jordan gehen, daß du einkommeſt, einzunehmen die völcker, die gröſſer u. ſtärcker ſind, deñ du, †groſſe ſtädte, vermauret bis in den hiṁel: *c.5,1. †c.1,28.

2. Ein groß *hoch volck, die kinder Enakim, die du erkannt haſt, von denen du auch gehöret haſt: Wer kan wider die kinder Enak beſtehen? *4Moſ.13,33.34.

3. So ſolt du wiſſen heute, daß der HErr, dein GOtt, gehet vor dir her, ein *verzehrend feuer: Er wird ſie vertilgen, und wird ſie unterwerfen vor dir her, und wird ſie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HErr geredet hat. *c.4,24.

4. Wenn nun der HErr, dein GOtt, ſie ausgeſtoſſen hat vor dir her, ſo ſprich nicht *in deinem hertzen: Der HErr hat mich hereingeführet, diß land einzunehmen, um meiner gerechtigkeit willen: So doch der HERR dieſe heiden vertreibet vor dir her, †um ihres gottloſen weſens willen. *c.7,17. †1Moſ.15,16.

5. Denn du kommſt nicht herein, ihr land einzunehmen, um deiner gerechtigkeit, und deines aufrichtigen hertzens willen; ſondern der HErr, dein Gott, vertreibt dieſe heiden um ihres gottloſen weſens willen; daß er das wort halte, das der HErr *geſchworen hat deinen vätern, Abraham, Iſaac und Jacob. *1M.12,7.rc.

6. So wiſſe nun, daß der HErr, dein GOtt, dir nicht um deiner gerechtigkeit willen diß gute land gibt einzunehmen: Sintemal du ein *halsſtarrig volck biſt. *2Moſ.32,9. c.33,3.

7. Gedencke und vergiß nicht, wie du den HErrn, deinen GOtt, *erzürneteſt in der wüſten. Von dem tage an, da du aus Egyptenland zogeſt, bis ihr kommen ſeyd an dieſen ort, ſeyd ihr ungehorſam geweſen dem HErrn. *2Moſ.14,11. c.15,24.

8. Denn in *Horeb erzürnetet ihr den HErrn, alſo, daß er vor zorn euch vertilgen wolte. *2Moſ.32,1.ſeq.

9. Da ich auf den berg gegangen war, die ſteinerne tafeln zu empfahen, die tafeln des bundes, den der HErr mit euch machte, und ich *vierzig tage und vierzig nächte auf dem berge blieb, und kein brod aß, und kein waſſer tranck. *2Moſ.24,18.

10. Und mir der HErr die *zwo ſteinerne tafeln gab, mit dem finger Gottes beſchrieben, und darauf alle worte, die der HERR mit euch aus dem feuer auf dem berge geredet hatte, am tage der verſamlung. *c.4,13. 2Moſ.31,18.rc.

11. Und nach den vierzig tagen, und vierzig nächten, gab mir der HErr die zwo ſteinerne tafeln des bundes.

12. Und ſprach zu mir: Mache *dich auf, gehe eilend hinab von hinnen: Denn dein volck, das du aus Egypten geführet haſt, hats verderbet: Sie ſind ſchnell getreten von dem wege, den ich ihnen geboten habe; ſie haben ihnen ein gegoſſen bild gemacht. *2Moſ.32,7.

13. Und der HErr ſprach zu mir: Ich ſehe, daß diß volck *ein halsſtarrig volck iſt. *2Moſ.32,9.

14. Laß aber von mir, daß ich ſie vertilge, und ihren namen austilge unter dem himmel: Ich wil aus dir ein ſtärcker und gröſſer volck machen, denn diß iſt.

15. Und als *ich mich wandte, und von dem berge ging, der mit feuer brañte, und die zwo tafeln des bundes auf meinen beyden händen hatte, *2Moſ.32,15.ſeq.

16. Da ſahe ich, und ſihe, da hattet ihr euch an dem HErrn, eurem GOtt, verſündiget, daß ihr euch ein gegoſſen kalb gemacht, und bald von dem wege getreten waret, den euch der HErr geboten hatte.

17. Da faſſete ich beyde tafeln, und *warf ſie aus beyden händen, und zerbrach ſie vor euren augen. *2Moſ.32,19.

18. Und fiel vor dem HErrn, wie zuerſt, vierzig tage und vierzig nächte, und aß kein brod, und tranck kein waſſer, um alle eurer ſünde willen, die ihr gethan hattet, da ihr ſolches übel thätet vor dem HErrn, ihn zu erzürnen.

19. Denn ich furchte mich vor dem zorn und grimm, damit der HERR über

über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wolte; aber der HERR erhörete mich das mal auch.

20. Auch war der HERR ſehr zornig über *Aaron, daß er ihn vertilgen wolte; aber ich bat auch für Aaron zur ſelbigen zeit. *2 Moſ. 32, 21.

21. Aber eure ſünde, das kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrannte es mit feuer, und zerſchlug es, und zermalmete es, bis es ſtaub ward, und warf den ſtaub in den bach, der vom berge fleußt.

22. Auch ſo *erzürnetet ihr den HErrn zu Tabeera, und zu Maſſa, und bey den luſt-gräbern. *2 Moſ. 17, 7. 4 Moſ. 11, 4.

23. Und da* er euch aus KadesBarnea ſandte, und ſprach: Gehet hinauf, und nehmet das land ein, das ich euch gegeben habe, waret ihr ungehorſam des HErrn munde, eures GOttes, und gläubetet an ihn nicht, und gehorchetet ſeiner ſtimme nicht. *4 Moſ. 13, 3. 32. c. 14, 1. ſeq.

24. Denn ihr ſeyd *ungehorſam dem HERRN geweſt, ſo lange ich euch gekannt habe. *v. 7.

25. Da fiel *ich vor dem HErrn vierzig tage und vierzig nacht, die ich da lage: Denn der HERR ſprach, er wolte euch vertilgen. *2 Moſ. 32, 11. ꝛc.

26. Ich aber bat den HErrn, und ſprach: HERR, HERR, verderbe dein volck und dein erbtheil nicht, das du durch deine groſſe kraft erlöſet, und mit mächtiger hand aus Egypten geführet haſt.

27. Gedencke *an deine knechte, Abraham, Iſaac und Jacob: Siehe nicht an die härtigkeit, und das gottloſe weſen, und ſünde dieſes volcks. *2 Moſ. 32, 13.

28. Daß nicht das land *ſage, daraus du uns geführet haſt: Der HErr konte ſie nicht in das land bringen, das er ihnen geredt hatte; und hat ſie darum ausgeführet, daß er ihnen gram war, daß er ſie tödtete in der wüſten. *4 Moſ. 14, 16.

29. Denn ſie ſind dein volck und *dein erbtheil, das du mit deinen groſſen kräften, und mit deinem ausgereckten arm haſt ausgeführet. *2 Moſ. 19, 5.

Das X. Capitel.

Die erneuerung des bundes ſol Iſrael zur liebe GOttes reitzen.

1. Zu derſelbigen zeit ſprach der HErr zu mir: *Haue dir zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten, und komme zu mir auf den berg, und mache dir †eine hölzerne lade: *2 Moſ. 34, 1. †2 Moſ. 25, 10.

2. *So wil ich auf die tafeln ſchreiben die worte, die auf den erſten waren, die du †zerbrochen haſt; und ſolt ſie in die lade legen. *c. 9, 10. †2 Moſ. 32, 19.

3. Alſo machte ich eine lade von förenholtz, und *hieb zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren, und ging auf den berg, und hatte die zwo tafeln in meinen händen. *2 Moſ. 34, 4.

4. Da ſchrieb er auf die tafeln, wie die erſte ſchrift war, die zehen worte, die der HErr zu euch redete, aus dem feuer, auf dem berge, *zur zeit der verſammlung; und der HErr gab ſie mir. *c. 9, 10.

5. Und ich wandte mich, und ging vom berge, und legte die tafeln in die lade, die ich gemachet hatte, daß ſie daſelbſt wären, wie mir der HErr geboten hatte.

6. Und die kinder Iſrael zogen *aus von BerothBneJakan, gen Moſer. Daſelbſt ſtarb Aaron, und iſt daſelbſt begraben; und ſein †ſohn Eleaſar ward für ihn prieſter. *4 Moſ. 33, 32. †4 Moſ. 20, 28. ꝛc.

7. Von dannen zogen ſie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen *Jathbath, ein land, da bäche ſind. *4 Moſ. 33, 33.

8. Zur ſelben zeit ſonderte der HERR den ſtamm Levi aus, die lade des bundes des HErrn zu tragen, und zu ſtehen *vor dem HErrn, ihm zu dienen, und ſeinen namen zu loben, bis auf dieſen tag. *cap. 18, 5. 7.

9. Darum ſollen *die Leviten kein theil noch erbe haben mit ihren brüdern: Denn der HERR iſt ihr erbe; wie der HErr, dein GOtt, ihnen geredet hat. *4 Moſ. 18, 20. ꝛc.

10. Ich aber ſtund auf dem berge, wie vorhin, *vierzig tage und vierzig nacht: Und der HERR erhörete mich auch das mal, und wolte dich nicht verderben. *2 Moſ. 32, 11. 14. c. 34, 28. ꝛc.

11. Er aber ſprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem volck herzieheſt, daß ſie einkommen, und das land einnehmen, das ich ihren vätern geſchworen habe, ihnen zu geben.

12. Nun Iſrael, was *fordert der HErr, dein GOtt, von dir? Denn daß

du den HErrn, deinen GOtt, fürchteſt, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und liebeſt ihn, †und dieneſt dem HErrn, deinem GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen; *Mich.6,8.
†5 Moſ. 6,5.

13. Daß du die gebote des HErrn halteſt, und ſeine rechte, die ich dir heute gebiete; auf daß dirs wohl gehe.

14. Sihe, *himmel und aller himmel himmel, und erde, und alles, was drinnen iſt, das iſt des HErrn, deines GOttes. *1 Kön.8,27.

15. Noch *hat er allein zu deinen vätern luſt gehabt, daß er ſie liebete, und hat ihren ſaamen erwählet nach ihnen, euch, über alle völcker; †wie es heutiges tages ſtehet. *c.7,6. †c.4,38.

16. So *beſchneidet nun eures hertzens vorhaut, und ſeyd förder nicht †halsſtarrig. *c.30,6. Ap.Geſ.7,57. †2Moſ.32,9.

17. Denn der HErr, euer GOtt, iſt ein GOtt aller götter, und HErr über alle herren, ein groſſer GOtt, mächtig und ſchrecklich, der *keine perſon achtet, und kein geſchenck nimmt, *Ap.Geſ.10,34.rc.

18. Und ſchafft recht den wäyſen und wittwen, und hat die fremdlingen lieb, daß er ihnen ſpeiſe und kleider gebe.

19. Darum ſollt ihr auch *die fremdlingen lieben: Denn ihr ſeyd auch fremdlinge geweſen in Egyptenland.
*2 Moſ.22,21.rc.

20. Den *HErrn, deinen GOtt, ſolt du fürchten, ihm ſolt du dienen, ihm ſolt du anhangen, und bey ſeinem namen ſchweren. *cap.6,13.rc.

21. Er iſt dein ruhm und dein GOtt, der bey dir ſolche groſſe und ſchreckliche dinge gethan hat, die deine augen geſehen haben.

22. Deine väter zogen hinab in Egypten mit *ſiebenzig ſeelen; aber nun hat dich der HErr, dein GOtt, gemehret, wie die ſterne am himmel. *1 Moſ.46,27.rc.

Das XI. Capitel.

Urſachen, warum GOtt zu lieben, und ſeine gebote zu halten.

1. So ſolt du nun den HErrn, deinen GOtt, lieben, und *ſein geſetz, ſeine weiſe, ſeine rechte, und ſeine gebot halten dein lebenlang. *c.8,6.

2. Und erkennet heute, das eure kinder nicht wiſſen, noch geſehen haben, nemlich die züchtigung des HErrn, eures GOttes, ſeine herrlichkeit, dazu ſeine mächtige hand und ausgereckten arm,

3. Und ſeine zeichen und wercke, die er gethan hat unter den Egyptern, an Pharao, dem könige in Egypten, und an alle ſeinem lande:

4. Und was er *an der macht der Egypter gethan hat, an ihren roſſen und wagen, da er das waſſer des ſchilf-meers über ſie führete, da ſie euch nachjagten, und ſie der HERR umbrachte, bis auf dieſen tag: *2 Moſ.14,25.27.

5. Und was er euch gethan hat in der wüſten, bis ihr an dieſen ort kommen ſeyd.

6. Was er *Dathan und Abiram gethan hat, den kindern Eliab, des ſohns Ruben: Wie die erde ihren mund aufthät, und verſchlang ſie mit ihrem geſinde, und hütten, und alle ihrem gute, das ſie erworben hatten, mitten unter dem gantzen Iſrael. *4 Moſ.16,31.rc.

7. Denn *eure augen haben die groſſen wercke des HErrn geſehen, die er gethan hat. *c.7,19. c.29,2.

8. Darum *ſollt ihr alle die gebote halten, die ich dir heute gebiete, auf daß ihr geſtärcket werdet, einzukommen, und das land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet. *c.7,11.

9. Und daß du *lange lebeſt auf dem lande, das der HERR euren vätern geſchworen hat, ihnen zu geben, und ihrem ſaamen, ein †land, da milch und honig innen fleuſſt. *cap.4,40.
†c.8,7. 2 Moſ.3,17.

10. Denn das land, da du hinkommeſt, das einzunehmen, iſt nicht, wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen ſeyd, da du deinen ſaamen ſäen, und ſelbſt träncken muſteſt, wie einen kohl-garten:

11. Sondern es hat berge und auen, die der regen vom himmel träncken muß.

12. Auf welch land der HERR, dein GOTT, acht hat, und die augen des HERRN, deines GOttes, immerdar darauf ſehen, von anfang des jahrs bis ans ende.

13. Werdet ihr nun *meine gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und ihm die-

dienet von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen; *c.28,1.2. 3 Moſ.26,3.

14. So wil ich eurem lande *regen geben zu ſeiner zeit, frühregen und ſpatregen, daß du einſammleſt dein getreyde, deinen moſt und dein öle, *3 M.26,4. Joel.2,23.

15. Und wil deinem vieh gras geben auf deinem felde, daß ihr eſſet, uñ ſatt werdet.

16. Hütet euch aber, daß ſich euer hertz nicht überreden laſſe, daß ihr abtretet, und dienet *andern göttern, und betet ſie an; *2 Moſ.23,24.ꝛc.

17. Und daß denn *der zorn des HErrn ergrim̃e über euch, und ſchlieſſe den himmel zu, daß kein regen komme, und die erde ihr gewächs nicht gebe, und ihr † bald umkom̃et von dem guten lande, das euch der HErr gegeben hat. *3 Moſ.26,19. † 5 Moſ.4,26. c.28,20.

18. So *faſſet nun dieſe worte zu hertzen, und in eure ſeele, und bindet ſie zum zeichen auf eure hand, daß ſie ein denckmaal vor euren augen ſeyn. *c.6,6. Spr.6,21.

19. Und lehret ſie eure *kinder, daß du davon redeſt, wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, und wenn du aufſteheſt, *c.4,9.10. c.6,7.

20. Und ſchreibe ſie an die pfoſten deines hauſes, und an deine thore.

21. Daß du und deine kinder lange lebeſt auf dem lande, das der HErr deinen vätern geſchworen hat, ihnen zu gebẽ, ſo lange die tage vom him̃el auf erden währen.

22. Denn wo ihr dieſe gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und wandelt in allen ſeinen wegen, und ihm anhanget,

23. So wird der HERR alle dieſe völcker vor euch her vertreiben, daß ihr *gröſſere und ſtärckere völcker einnehmet, denn ihr ſeyd. *c.7,1.

24. *Alle örter, darauf eure fuß-ſole trit, ſollen euer ſeyn: Von der wüſten an, und von dem berge Libanon, und von dem waſſer Phrath, bis ans äuſſerſte meer ſol eure grentze ſeyn. *Joſ.1,3.4. c.14,9. 4 Moſ.34,2.ſeq.

25. Niemand wird euch widerſtehen mögen. Eure *furcht und ſchrecken wird der HErr über alle lande kommen laſſen, darinn ihr reiſet; wie er euch geredet hat. *2 Moſ.23,27. Joſ.2,11.

26. Sihe, *ich lege euch heute vor den ſegen und den fluch. *c.30,1.15.19.

27. Den *ſegen, ſo ihr gehorchet den geboten des HErrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; *c.28,2.ſeq.

28. Den fluch aber, ſo ihr nicht gehorchen werdet den geboten des HErrn, eures Gottes, und abtretet von dem wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr †andern göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

29. Wenn dich der HErr, dein GOtt, in das land bringet, da du einkom̃eſt, daß du es einnehmeſt, ſo ſolt du den ſegen ſprechen laſſen auf dem berge *Griſim, und den fluch auf dem berge Ebal. *c.27,12.

30. Welche ſind jenſeit dem Jordan, der ſtraſſe nach, gegen der ſonnen niedergang, im lande der Cananiter, die auf dem blachfelde wohnen, gegen Gilgal über, bey dem *häyn More. *1 Moſ.12,6.

31. Denn du wirſt über den Jordan gehen, daß du einkommeſt, das land einzunehmen, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat, daß ihrs einnehmet, und darinnen wohnet.

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen geboten und rechten, die ich euch heute vorlege.

Das XII. Capitel.

Ort und weiſe des wahren gottesdienſtes.

1. Das ſind die gebote und rechte, die ihr halten ſollet, daß ihr darnach thut im lande, das der HErr, deiner väter GOTT, dir gegeben hat einzunehmen, ſo lange ihr auf erden lebet.

2. Verſtöret *alle orte, da die heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren göttern gedienet haben, es ſey auf †hohen bergen, auf hügeln, oder unter grünen bäumen. *c.7,5. †Eſ.57,7.

3. Und *reiſſet um ihre altare, und zerbrechet ihre ſäulen, und †verbrennet mit feuer ihre häyne, und die götzen ihrer götter thut ab, und vertilget ihren namen aus demſelben ort. *4 Moſ.33,52. † 5 Moſ.7,25.

4. Ihr ſollt dem HErrn, eurem GOtt, nicht alſo thun:

5. Sondern an *dem orte, den der HErr, euer GOtt, erwählen wird aus allen euren ſtämmen, daß er ſeinen namen daſelbſt läſſet wohnen, ſollt ihr forſchen, und dahin kommen. *2 Moſ.20,24. c.29,42. 1 Kön.8,29. c.9,3. 2 Kön.21,4. 2 Chron.7,12.

6. Und eure brand-opfer und eure andere opfer, und eure zehenden, und eurer hände hebe, und eure gelübde, und eure freywillige opfer, und die erſte geburt eurer rinder und ſchaafe dahin bringen.

7. Und ſolt daſelbſt vor dem HErrn, eurem GOtt, eſſen und frölich ſeyn über allem, das ihr und euer haus bringet, darinnen dich der HErr, dein GOtt, geſegnet hat.

8. Ihr ſollt derer keines thun, das wir heute allhie thun, ein jeglicher, was ihm recht düncket.

9. Denn ihr ſeyd bishero noch nicht zur ruhe kommen, noch zu dem erbtheil, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im lande wohnen, das euch der HERR, euer GOtt, wird zum erbe austheilen, und wird euch ruhe geben von allen euren feinden um euch her, und werdet ſicher wohnen.

11. Wenn nun der HErr, dein GOtt, *einen ort erwählet, daß ſein name daſelbſt wohne, ſollt ihr daſelbſt hinbringen alles, was ich euch gebiete, eure brand-opfer, eure andere opfer, †eure zehenden, eurer hände hebe, und alle eure freye gelübde, die ihr dem HErrn geloben werdet. *v.5. †c.14/22.

12. Und ſollt frölich ſeyn vor dem HErrn, eurem GOtt, ihr und eure ſöhne, und eure töchter, und eure knechte, und eure mägde; und *die Leviten, die in euren thoren ſind: Denn ſie haben kein theil noch erbe mit euch. *4Moſ.18/24.2c.

13. Hüte dich, daß du nicht deine brand-opfer opferſt an allen orten, die du ſieheſt:

14. Sondern an dem ort, den der HErr erwählet in irgend einem deiner ſtämme, da ſolt du deine brand-opfer opfern, und thun alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magſt du ſchlachten, und fleiſch eſſen in allen deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen, nach dem ſegen des HErrn, deines GOttes, den er dir gegeben hat; beyde der reine und der unreine mögens eſſen, wie ein *reh oder hirſch. *v.22. c.14/5.

16. Ohne * das blut ſolt du nicht eſſen, ſondern auf die erde gieſſen, wie waſſer. *3 Moſ.3/17.2c.

17. Du magſt aber nicht eſſen in deinen thoren vom zehenden deines getreydes, deines moſts, deines öls, noch von der erſtgeburt deiner rinder, deiner ſchaafe, oder von irgend einem deiner gelübden, die du gelobet haſt, oder von deinem freywilligen opfer, oder von deiner hand hebe;

18. Sondern *vor dem HErrn, deinem GOtt, ſolt du ſolches eſſen, an dem ort, den der HErr, dein GOtt, erwählet, du und deine ſöhne, deine töchter, deine knechte, deine mägde, und der Levit, der in deinem thore iſt: Und ſolt frölich ſeyn vor dem HErrn, deinem GOTT, über allem, das du bringeſt. *c.14/23.

19. Und hüte dich, daß du den Leviten nicht verläſſeſt, ſo lange du auf erden lebeſt.

20. Wenn aber der HErr, dein GOtt, deine *grentze weitern wird, wie er dir geredet hat, und ſprichſt: Ich wil fleiſch eſſen, weil deine ſeele fleiſch zu eſſen gelüſtet; ſo iß fleiſch nach aller luſt deiner ſeelen. *c.19/8. 1Moſ.28/14.

21. Iſt aber die ſtätte ferne von dir, die der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe, ſo ſchlachte von deinen rindern oder ſchaafen, die dir der HErr gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen.

22. Wie *man ein reh oder hirſch iſſet, magſt du es eſſen; beyde der reine und der unreine mögens zugleich eſſen. *v.15. c.15/22.

23. Allein mercke, daß du das blut nicht eſſeſt: *Denn das blut iſt die ſeele, darum ſolt du die ſeele nicht mit dem fleiſch eſſen. *3 Moſ.7/26.27.

24. Sondern ſolt es auf die erde gieſſen, wie waſſer.

25. Und ſolt es darum nicht eſſen, daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir, daß du gethan haſt, was recht iſt vor dem HERRN.

26. Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben, ſo ſolt du es aufladen, und bringen an den ort, den der HERR erwählet hat:

27. Und dein brand-opfer mit fleiſch und blut thun auf den altar des HErrn, deines GOttes. Das blut deines opfers ſolt du gieſſen auf den altar des HErrn, deines GOttes, und das fleiſch eſſen.

28. Sihe zu, und höre alle dieſe worte, die ich dir gebiete; auf daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir ewiglich; daß du gethan haſt, was recht und gefällig iſt vor dem HErrn, deinem GOtt.

29. Wenn der HErr, dein GOtt, vor dir her die heiden ausrottet, daß du hinkommeſt ſie einzunehmen, und ſie eingenommen haſt, und in ihrem lande wohneſt:

30. So *hüte dich, daß du nicht in den ſtrick falleſt ihnen nach, nachdem ſie vertilget ſind vor dir, und nicht frageſt nach ihren göttern, und ſprecheſt: Wie dieſe völcker haben ihren göttern gedienet, alſo wil ich auch thun. *c. 18, 9. Joſ. 23, 7.

31. Du ſolt nicht alſo an dem HErrn, deinem GOtt, thun: Denn ſie haben ihren göttern gethan alles, was dem HErrn ein greuel iſt, und das er haſſet: Denn ſie haben auch ihre ſöhne und töchter mit feuer verbrannt ihren göttern.

32. Alles, was ich euch gebiete, das ſollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr* ſollt nichts dazu thun, noch davon thun. *c. 4, 2. Offenb. 22, 18. 19.

Das XIII. Capitel.

Strafe der falſchen propheten, der verführer und verführten.

1. Wenn ein prophet oder träumer unter euch wird aufſtehen, und gibt dir ein zeichen oder wunder,

2. Und das zeichen oder wunder kommt, davon er dir geſaget hat, und ſpricht: *Laß uns andern göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen: *v. 6. 13.

3. So ſolt du nicht gehorchen den worten ſolches propheten, oder träumers: Denn der HERR, euer GOtt, *verſucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele lieb habt. *c. 8, 2. Richt. 2, 22.

4. Denn ihr ſollt dem HErrn, eurem GOtt, folgen, und ihn fürchten, *und ſeine gebote halten, und ſeiner ſtimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen. *Mich. 6, 8.

5. Der *prophet aber, oder der träumer, ſol ſterben, darum, daß er euch von dem HErrn, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet, und dich von dem dienſt-hauſe erlöſet hat, abzufallen gelehret, und dich aus dem wege verführet hat, den der HErr, dein GOtt, geboten hat, darinnen zu wandeln, auf daß du den böſen von dir thuſt. *cap. 18, 20.

6. Wenn dich dein bruder, deiner mutter ſohn, oder dein ſohn, oder deine tochter, oder das weib in deinen armen, oder dein freund, der dir iſt wie dein hertz, überreden würde heimlich, und ſagen: Laß uns gehen, und andern göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine väter:

7. Die unter den völckern um euch her ſind, ſie ſeyn dir nahe oder ferne, von einem ende der erden, bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch ſol dein *auge ſeiner nicht ſchonen, und ſolt dich ſeiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen, *c. 19, 13.

9. Sondern *ſolt ihn erwürgen: Deine hand ſol die erſte über ihn ſeyn, daß man ihn tödte; und darnach die hand des gantzen volcks. *c. 17, 5. 7. c. 18, 20.

10. Man ſol ihn zu tode ſteinigen: Denn er hat dich wollen verführen von dem HErrn, deinem GOtt, der dich aus Egyptenland, von dem dienſt-hauſe, geführet hat:

11. Auf daß gantz Iſrael *höre, und fürchte ſich, und nicht mehr ſolch übel vornehme unter euch. *c. 17, 13. cap. 19, 20.

12. Wenn du höreſt von irgend einer ſtadt, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, drinnen zu wohnen, daß man ſaget:

13. Es ſind etliche kinder Belial ausgangen unter dir, und haben die bürger ihrer ſtadt verführet, und geſaget: *Laſſet uns gehen, und andern göttern dienen, die ihr nicht kennet: *v. 2. 6. Jer. 7, 9.

14. So ſolt du fleiſſig ſuchen, forſchen und fragen. Und ſo ſich findet die wahrheit, daß es gewiß alſo iſt, daß der greuel unter euch geſchehen iſt:

15. So ſolt du die bürger derſelben ſtadt ſchlagen mit des ſchwerts ſchärfe, und ſie verbannen mit allem, was drinnen iſt, und ihr vieh mit der ſchärfe des ſchwerts.

16. Und allen ihren raub ſolt du ſammlen mitten auf die gaſſen, und mit feuer verbrennen, beyde ſtadt und allen ihren raub, mit einander, dem HErrn, deinem GOtt; daß ſie auf einem haufen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß *nichts von dem bann an deiner hand hangen: Auf daß der HErr

von dem grimm ſeines zorns abgewendet werde, und gebe dir barmhertzigkeit, und erbarme ſich deiner, und mehre dich, wie er deinen vätern geſchworen hat. *c.7,25.26.

18. Darum, daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorchet haſt, zu halten alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thuſt, was recht iſt, vor den augen des HErrn, deines GOttes.

Das XIV. Capitel.

Trauer- ſpeis- und zehend-ordnung.

1. Ihr ſeyd kinder des HErrn, eures Gottes: Ihr *ſollt euch nicht maal ſtechen, noch kahl ſchären über den augen, über einem todten. *3 Moſ.21,5.ꝛc.

2. Denn du biſt ein *heilig volck dem HErrn, deinem GOtt. Und der HErr hat dich †erwählet, daß du ſein eigenthum ſeyeſt, aus allen völckern, die auf erden ſind. *c.7,6.ꝛc. †c.4,20.

3. Du ſolt keinen greuel eſſen.

4. Diß iſt aber *das thier, das ihr eſſen ſollt: Ochſen, ſchaafe, ziegen, *3 Moſ.11,2.ſeq.

5. Hirſch, rehe, püffel, ſteinbock, tendlen, urochs und elend.

6. Und alles thier, das ſeine klauen ſpaltet und wiederkäuet, ſollt ihr eſſen.

7. Das ſollt ihr aber nicht eſſen, das wiederkäuet, und die klauen nicht ſpaltet. Das kameel, der haſe, und caninichen, die da wiederkäuen, und doch die klauen nicht ſpalten, ſollen euch unrein ſeyn.

8. Das ſchwein, ob es wol die klauen ſpaltet, ſo wiederkäuet es doch nicht, ſol euch unrein ſeyn. Ihres fleiſches ſollt ihr nicht eſſen, und ihr aas ſollt ihr nicht anrühren.

9. Das iſts, *das ihr eſſen ſollt von allem, das in waſſern iſt; alles, was floß-federn und ſchuppen hat, ſollt ihr eſſen. *3 Moſ.11,19.

10. Was aber keine floß-federn noch ſchuppen hat, ſollt ihr nicht eſſen, denn es iſt euch unrein.

11. Alle reine vögel eſſet.

12. Das ſind ſie aber, die ihr nicht eſſen ſollt: Der adler, der habicht, der fiſchaar,

13. Der taucher, der weyhe, der geyer mit ſeiner art.

14. Und alle raben mit ihrer art.

15. Der ſtrauß, die nacht-eule, der kuckuck, der ſperber mit ſeiner art.

16. Das käutzlein, der uhu, die fledermaus.

17. Die rohrdommel, der ſtorch, der ſchwan,

18. Der reiger, der heher mit ſeiner art, der widehopf, die ſchwalbe.

19. Und alles gevögel, das kreucht, ſol euch unrein ſeyn, und ſolts nicht eſſen.

20. Das reine gevögel ſollt ihr eſſen.

21. Ihr ſollt *kein aas eſſen. Dem fremdling in deinem thor magſt du es geben, daß ers eſſe, oder verkaufe es einem fremden: Denn du biſt ein heilig volck dem HErrn, deinem GOtt. Du ſolt †das böcklein nicht kochen, weil es noch ſeine mutter ſäuget. *2 Moſ.22,31. †2 M.23,19.ꝛc.

22. Du ſolt alle jahr den *zehenden abſondern alles einkommens deiner ſaat, das aus deinem acker kommt, *3 Moſ.27,30.

23. Und ſolts *eſſen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem orte, den er erwählet, daß ſein name daſelbſt wohne, nemlich vom zehenden deines getreydes, deines moſts, deines öles, und der erſtgeburt deiner rinder, und deiner ſchaafe; auf daß du lerneſt fürchten den HErrn, deinen GOtt, dein lebenlang. *c.12,17.18.

24. Wenn aber des weges dir zu viel iſt, daß du ſolches nicht hintragen kanſt, darum, daß der ort dir zu ferne iſt, den der HERR, dein GOtt, erwählet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe: (Denn der HERR, dein GOtt, hat dich geſegnet.)

25. So gibs um geld, und faſſe das geld in deine hand, und gehe an den ort, den der HErr, dein GOtt, erwählet hat,

26. Und gib das geld um alles, was deine ſeele gelüſtet, es ſey um rinder, ſchaafe, wein, *ſtarcken tranck, oder um alles, das deine ſeele wünſchet: Und iß daſelbſt vor dem HErrn, deinem GOtt, und ſey frölich, du und dein haus, *3 Moſ.10,9.

27. Und der Levit, der in deinem thore iſt; du ſolt ihn nicht verlaſſen: Denn er hat *kein theil noch erbe mit dir. *4 Moſ.18,24.ꝛc.

28. Ueber drey jahr ſolt du ausſondern alle *zehenden deines einkommens deſſelben jahrs, und ſolt es laſſen in deinem thore. *c.26,12.ꝛc.

29. So ſol kommen der Levit, der kein theil noch erbe mit dir hat, und der fremdling,

ling, und der wayſe, und die wittwen, die in deinem thore ſind, und eſſen, und ſich ſättigen; auf daß dich der HERR, dein GOtt, *ſegne in allen wercken deiner hand, die du thuſt. *cap. 28, 1. ſeq. Sprüchw. 11, 24. 25.

Das XV. Capitel.

Vom erlaß-jahr: Verkauften knechte, und erſtgeburt.

1. Ueber ſieben jahr ſolt du ein *erlaß-jahr halten. *2 Moſ. 23. 11. 3 Moſ. 25, 10.

2. Alſo ſols aber zugehen mit dem erlaß-jahr: Wenn einer ſeinem nächſten etwas geliehen hat, der ſols nicht einmahnen von ſeinem nächſten, oder von ſeinem bruder. Denn es heiſſt ein erlaß-jahr dem HErrn.

3. Von einem fremden magſt du es einmahnen; aber dem, der dein bruder iſt, ſolt du es erlaſſen.

4. Es ſol allerdings kein bettler unter euch ſeyn: Denn der HErr wird dich ſegnen im lande, das dir der HErr, dein Gott, geben wird zum erbe einzunehmen.

5. Allein, daß *du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorcheſt, und halteſt alle dieſe gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt. *c. 28, 1. 2.

6. Denn der HErr, dein GOtt, wird dich *ſegnen, wie er dir geredet hat. †So wirſt du vielen völckern leihen, und du wirſt von niemand borgen. Du wirſt über viel völcker herrſchen, und über dich wird niemand herrſchen. *c. 14, 29. †cap. 28, 12.

7. Wenn deiner brüder irgend einer* arm iſt, in irgend einer ſtadt, in deinem lande, das der HErr, dein Gott, dir geben wird, ſo ſolt du dein hertz nicht verhärten, noch deine hand zuhalten gegen deinem armen bruder, *3 M. 25, 35. Luc. 6, 34. 35.

8. Sondern ſolt ſie ihm aufthun, und ihm leihen, nach dem er mangelt.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem hertzen ein Belials-tück ſey, das da ſpreche: Es nahet herzu das ſiebende jahr, das erlaß-jahr; und ſeheſt deinen armen bruder unfreundlich an, und gebeſt ihm nicht: So wird er über dich zum HErrn rufen, ſo wirſt du es ſünde haben.

10. Sondern du *ſolt ihm geben, und dein hertz nicht †verdrieſſen laſſen, daß du ihm gibſt: Denn um ſolches willen wird dich der HErr, dein GOtt, ſegnen in allen deinen wercken, und was du vornimmeſt. *Matth. 5, 42. Luc. 6, 30. †Röm. 12, 8.

11. Es werden allezeit *armen ſeyn im lande: Darum gebiete ich dir, und ſage, daß du deine hand aufthuſt deinem bruder, der bedränget und arm iſt in deinem lande. *Matth. 26, 11. Joh. 12, 8.

12. Wenn ſich dein *bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkaufet, ſo ſol er dir ſechs jahr dienen, im ſiebenden jahr ſolt du ihn frey los geben. *2 Moſ. 21, 2. ꝛc.

13. Und wenn du ihn frey los gibſt, ſolt du ihn nicht leer von dir gehen laſſen;

14. Sondern ſolt ihm aufiegen von deinen ſchaafen, von deiner tennen, von deiner kelter, daß du gebeſt von dem, das dir der HErr, dein GOtt, geſegnet hat.

15. Und gedencke, daß du auch knecht wareſt in Egyptenland, und der HErr, dein GOtt, dich erlöſet hat: Darum gebiete ich dir ſolches heute.

16. Wird er aber zu dir ſprechen: Ich wil nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein haus lieb, (weil ihm wohl bey dir iſt:)

17. So *nimm eine pfrieme, und bore ihm durch ſein ohr, an der thür, und laß ihn ewiglich deinen knecht ſeyn. Mit deiner magd ſolt du auch alſo thun. *2 Moſ. 21, 6.

18. Und laß dichs nicht ſchwer düncken, daß du ihn frey los gibſt: Denn er hat dir, als ein zwiefältig tagelöhner, ſechs jahr gedienet, ſo wird der HErr, dein GOtt, dich ſegnen in allem, was du thuſt.

19. Alle *erſtgeburt, die unter deinen rindern und ſchaafen geboren wird, das ein männlein iſt, ſolt du dem HErrn, deinem GOtt, heiligen. Du ſolt nicht ackern mit dem erſtlinge deiner ochſen, und nicht beſchären die erſtlinge deiner ſchaafe. *2 Moſ. 13, 2. ꝛc.

20. Vor *dem HErrn, deinem GOtt, ſolt du ſie eſſen jährlich, an der ſtätte, die der HErr erwählet, du und dein haus. *cap. 12, 6. 7.

21. Wenns aber einen *fehl hat, daß es hincket, oder blind iſt, oder ſonſt irgend einen böſen fehl; ſo ſolt du es nicht opfern dem HErrn, deinem GOtt. *3 Moſ. 22, 20. 21. ꝛc.

22. Sondern in deinem thore ſolt du es eſſen,

eſſen, *du ſeyſt unrein oder rein, wie ein reh und hirſch. *cap. 12, 15. 22.

23. Allein, daß du ſeines *blutes nicht eſſeſt, ſondern auf die erde gieſſeſt, wie waſſer. *c.12, 23. 3 Moſ. 17, 10.

Das XVI Capitel.

Von den drey jährlichen haupt-feſten.

1. Halte den mond Abib, daß du *paſſah halteſt dem HERRN, deinem GOtt: Denn im mond Abib hat dich der HErr, dein GOtt, aus Egypten geführet bey der nacht. *3 Moſ. 23, 5. ꝛc.

2. Und ſolt dem HERRN, deinem GOtt, das paſſah ſchlachten, ſchaafe und rinder, an der ſtätte, die der HERR erwählen wird, daß ſein name daſelbſt wohne. *4 Moſ. 28, 16. ſeq.

3. Du ſolt kein *geſäuertes auf das feſt eſſen. Sieben tage ſolt du ungeſäuert brod des elends eſſen: Denn mit furcht biſt du aus Egyptenland gezogen; auf daß du des tages deines auszugs aus Egyptenland gedenckeſt dein lebenlang. *2 Moſ. 12, 19.

4. Es ſol in ſieben tagen kein geſäuertes geſehen werden in allen deinen grentzen, und ſol auch nichts vom fleiſche, das des abends am erſten tage geſchlachtet iſt, über nacht bleiben bis an den morgen.

5. Du kanſt nicht *paſſah ſchlachten in irgend deiner thore einem, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat; *2 Chron. 35, 1.

6. Sondern an der ſtätte, die der HErr, dein GOtt, erwählen wird, daß ſein name daſelbſt wohne, da ſolt du das *paſſah ſchlachten, des abends, wenn die ſonne iſt untergangen, zu der zeit, als du aus Egypten zogeſt. *2 Moſ. 12, 6. 3 Moſ. 23, 5.

7. Und ſolts kochen, und eſſen an der ſtätte, die der HErr, dein GOtt, erwählen wird; und darnach dich wenden des morgens, und heimgehen in deine hütten.

8. Sechs *tage ſolt du ungeſäuertes eſſen, und am ſiebenden tage iſt die verſamlung des HErrn, deines GOttes: Da ſolt du keine arbeit thun. *2 Moſ. 12, 15. c. 13, 8.

9. Sieben *wochen ſolt du dir zählen und anheben zu zählen, wenn man anfähet mit der ſichel in der ſaat. *3 Moſ. 23, 15. 16.

10. Und ſolt halten das feſt der wochen dem HErrn, deinem GOtt, daß du eine *freywillige gabe deiner hand gebeſt, nachdem dich der HErr, dein GOtt, geſegnet hat. *cap. 26, 2.

11. Und ſolt frölich ſeyn vor GOtt, deinem HErrn, du und dein ſohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, und der Levit, der in deinem thore iſt, der fremdling, der wäyſe, und die wittwe, die unter dir ſind, *an der ſtätte, die der HERR, dein GOtt, erwählet hat, daß ſein name da wohne. *v. 16.

12. Und gedencke, daß du knecht in Egypten geweſen biſt, daß du halteſt und thuſt nach dieſen geboten.

13. Das feſt *der laub-hütten ſolt du halten ſieben tage, wenn du haſt eingeſammlet von deiner tennen, und von deiner kelter. *2 Moſ. 23, 16.

14. Und *ſolt frölich ſeyn auf deinem feſte, du und dein ſohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, der Levit, der fremdling, der wäyſe, und die wittwe, die in deinem thore ſind. *c. 12, 12. 18.

15. Sieben tage ſolt du dem HErrn, deinem GOtt, das feſt halten, an der ſtätte, die der HErr erwählen wird. Denn der HErr, dein GOtt, *wird dich ſegnen in alle deinem einkommen, und in allen wercken deiner hände: Darum ſolt du frölich ſeyn. *c. 14, 39. c. 15, 10.

16. Dreymal des *jahrs ſol alles, was männlich iſt unter dir, vor dem HErrn, deinem GOtt, erſcheinen, an der ſtätte, die der HErr erwählen wird: Aufs feſt der ungeſäuerten brode; aufs feſt der wochen; und aufs feſt der laub-hütten. Es ſol aber †nicht leer vor dem HErrn erſcheinen, *2 Moſ. 23, 17. ꝛc. †2 Moſ. 23, 15. c. 34, 20. Sir. 35, 6.

17. Ein jeglicher nach der gabe ſeiner hand, nach dem ſegen, den dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

Das XVII. Capitel.

Beſtellung, wahl und amt der richter, ſonderlich eines königes.

18. Richter *und amt-leute ſolt du dir ſetzen in allen deinen thoren, die dir der HERR, dein GOtt, geben wird unter deinen ſtämmen, daß ſie das volck richten mit rechtem gerichte. *2 Chron. 19, 5.

19. Du ſolt das *recht nicht beugen, und ſolt auch keine perſon anſehen, noch †geſchenck nehmen; denn die geſchencke machen

chen die weiſen blind, und verkehren die ſachen der gerechten. *2M.23,6.†5M.1, 17. 2Moſ.23,8. 3Moſ.19,15. Spr.15,27.

20. Was recht iſt, dem *ſolt du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögeſt das land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *Pſ.34,15.

21. Du ſolt keinen häyn von bäumen pflantzen bey dem altar des HERRN, deines GOttes, den du dir macheſt.

22. Du ſolt dir * keine ſäule aufrichten, welche der HErr, dein GOtt, haſſet. *3Moſ.26,1.

Cap.17. v.1. Du ſolt dem HErrn, deinem GOtt, keinen ochſen oder ſchaaf opfern, das einen*fehl, oder irgend etwas böſes an ihm hat: Denn es iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein greuel. *3Moſ.22,20.rc.

2. Wenn * unter dir in der thore einem, die dir der HERR, dein GOtt, geben wird, funden wird ein mann oder weib, der da übels thut vor den augen des HErrn, deines GOttes, daß er ſeinen bund übergehet; *c.13,6.

3. Und hingehet, und dienet andern göttern, und betet ſie an, es ſey * ſonne oder mond, oder irgend ein heer des himmels, das ich nicht geboten habe: *c.4,19. Jer.8,2.

4. Und wird dir angeſagt, und höreſt es, ſo ſolt du wohl darnach fragen: Und wenn du findeſt, daß es gewiß wahr iſt, daß ſolcher greuel in Iſrael geſchehen iſt:

5. So ſolt du denſelben mann, oder daſſelbe weib ausführen, die ſolches übel gethan haben, zu deinem thore, und ſolt ſie *zu tode ſteinigen. *cap.13,9.10.

6. Auf * zweyer oder dreyer zeugen mund ſol ſterben, wer des todes werth iſt; aber auf eines zeugen mund ſol er nicht ſterben. *Joh.8,17.rc.

7. Die hand der zeugen ſol die * erſte ſeyn, ihn zu tödten, und darnach die hand alles volcks: Daß du den † böſen von dir thuſt. *c.13,9. †c.19,19.

8. Wenn eine ſache vor gerichte dir zu ſchwer ſeyn wird, zwiſchen blut und blut, zwiſchen handel und handel, zwiſchen ſchaden und ſchaden, und was zänckiſche ſachen ſind in deinen thoren, ſo ſolt du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der ſtätte, die dir der HErr, dein GOtt, erwählen wird,

9. Und zu den * prieſtern, den Leviten, und zu dem richter, der zu der zeit ſeyn wird, kommen, und fragen: Die ſollen dir das urtheil ſprechen. *2Chron.19,8.11.

10. Und du ſolt thun nach dem, das ſie dir ſagen, an der ſtätte, die der HERR erwählet hat; und ſolt es halten, daß du thuſt nach allem, das ſie dich lehren werden.

11. Nach dem geſetze, das ſie dich lehren, und nach dem rechte, das ſie dir ſagen, ſolt du dich halten, daß du von demſelben * nicht abweicheſt, weder zur rechten noch zur lincken. *cap.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

12. Und wo jemand vermeſſen handeln würde, daß er dem prieſter nicht gehorchete, der daſelbſt in des HErrn, deines GOttes, *amte ſtehet, oder dem richter, der ſol ſterben, und ſolt den böſen aus Iſrael thun. *c.10,8.

13. Daß*alles volck höre, und ſich fürchte, und nicht mehr vermeſſen ſey. *c.13,11

14. Wenn du ins land kommeſt, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, und nimmeſt es ein, und wohneſt darinnen, und wirſt *ſagen: Ich wil einen könig über mich ſetzen, wie alle völcker um mich her haben, *1Sam.8,5.6.rc.

15. So ſolt du den zum könige über dich ſetzen, den der HERR, dein GOtt, erwählen wird. Du ſolt aber aus deinen brüdern einen zum könig über dich ſetzen. Du kanſt nicht irgend einen fremden, der nicht dein bruder iſt, über dich ſetzen.

16. Allein, daß er nicht viel röſſer halte, und führe das volck nicht wieder in Egypten, um der*röſſer menge willen: Weil der HERR euch geſaget hat, daß ihr fort † nicht wieder durch dieſen weg kommen ſollet. *1K.10,28.†5M.28,68.

17. Er ſol auch * nicht viel weiber nehmen, daß ſein hertz nicht abgewandt werde: Und ſol auch nicht viel ſilber und gold ſammlen. *1Kön.11,1.

18. Und wenn er nun ſitzen wird auf dem ſtuhl ſeines königreichs, ſol er diß andere geſetz von den prieſtern, den Leviten, nehmen, und auf ein buch ſchreiben laſſen.

19. Das ſol bey ihm ſeyn, und ſol drinnen leſen ſein lebenlang: Auf daß er

lerne

lerne fürchten den HErrn, ſeinen GOtt, daß er halte alle worte dieſes geſetzes, und dieſe rechte, daß er darnach thue.

20. Er ſol ſein hertz nicht erheben über ſeine brüder, und ſol * nicht weichen von dem gebot, weder zur rechten noch zur lincken, auf daß er ſeine tage verlänge auf ſeinem königreiche, er und ſeine kinder, in Iſrael. *c.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

Das XVIII. Capitel.

Vom prieſter-recht: Abgötterey: Und Chriſto, dem rechten propheten.

1. Die prieſter, die * Leviten des gantzen ſtammes Levi, ſollen nicht theil noch erbe haben mit Iſrael. Die opfer des HERRN und ſein erbtheil ſollen ſie eſſen. *c.10,9. c.12,12. c.14,27.29.

2. Darum ſollen ſie kein erbe unter ihren brüdern haben, daß der HErr ihr erbe iſt, wie er ihnen geredt hat.

3. Das ſol aber das recht der prieſter ſeyn an dem volcke, und an denen, die da opfern, es ſey ochs oder ſchaaf: Daß man dem prieſter gebe den arm und beyde backen, und den wanſt.

4. Und das erſtling deines korns, deines moſts, und deines öls, und das erſtling von der ſchur deiner ſchaafe.

5. Denn der HErr, dein GOtt, hat ihn erwählet aus allen deinen ſtämmen, daß er ſtehe am dienſt im namen des HErrn, er und ſeine ſöhne ewiglich.

6. Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner thore, oder ſonſt irgend aus gantz Iſrael, da er ein gaſt iſt, und kommt nach aller luſt ſeiner ſeele an den ort, den der HERR erwählet hat,

7. Daß er diene im namen des HErrn, ſeines GOttes, wie alle ſeine brüder, die Leviten, die daſelbſt vor dem HErrn ſtehen,

8. Die ſollen gleichen theil zu eſſen haben, über das er hat von dem verkauften gut ſeiner väter.

9. Wenn du in das land kommſt, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, ſo *ſolt du nicht lernen thun die greuel dieſer völcker: *cap.12,30.2c.

10. Daß nicht unter dir funden werde, der ſeinen ſohn * oder tochter durchs feuer gehen laſſe, oder † ein weiſſager, oder ein ‡tag-wähler, oder der auf vogel-geſchrey achte, oder ein zauberer, *3Moſ.18,21.2c. † 3 Moſ.20,27. 1 Sam.28,7. ‡ 3 Moſ.19,26.

11. Oder beſchwerer, oder wahrſager, oder zeichen-deuter, oder * der die todten frage. *1 Sam.28,11.

12. Denn wer ſolches thut, *der iſt dem HErrn ein greuel, und um ſolcher greuel willen vertreibet ſie der HERR, dein GOtt, vor dir her. *cap.12,31.

13. Du aber ſolt *ohne wandel ſeyn mit dem HERRN, deinem GOtt. *1Moſ.6,9. Pſ.15,2.

14. Denn dieſe völcker, die du einnehmen wirſt, gehorchen den tag-wählern u. weiſſagern, aber du ſolt dich nicht alſo halten gegen dem HErrn, deinem GOtt.

15. Einen * propheten, wie mich, wird der HERR, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen brüdern: Dem ſollt ihr gehorchen. *Joh.6,14.

16. Wie du denn von dem HERRN, deinem GOtt, * gebeten haſt zu Horeb, am tage der verſammlung, und ſpracheſt: Ich wil fort nicht mehr hören die ſtimme des HErrn, meines GOttes, und das groſſe feuer nicht mehr ſehen, daß ich nicht ſterbe. *2 Moſ.20,19.

17. Und der HErr ſprach zu mir: Sie haben * wohl geredet. *c.5,28.

18. Ich wil ihnen einen *propheten, wie du biſt, erwecken aus ihren brüdern, und meine worte in ſeinen mund geben, der ſol zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. *Joh.1,45. Ap.Geſ.3,22.2c

19. Und wer meine worte nicht hören wird, die er in meinem namen reden wird, von dem wil ichs fordern.

20. Doch wenn ein prophet vermeſſen iſt zu reden, * in meinem namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden; † und welcher redet in dem namen anderer götter, derſelbe ſol ſterben. *Jer.14,15. † 5 Moſ.13,5.

21. Ob du aber in deinem hertzen ſagen würdeſt: Wie kan ich mercken, welches wort der HERR nicht geredet hat?

22. Wenn der prophet redet in dem namen des HERRN, und wird nichts draus, und kommt nicht, das iſt das wort, das der HErr nicht geredet hat: Der prophet hats aus vermeſſenheit geredet, darum ſcheue dich nicht vor ihm.

Das XIX. Capitel.

Ordnung der frey=ſtädte: Falſcher zeugen ſtrafe.

1. Wenn der HErr, dein GOtt, die völcker ausgerottet hat, welcher land dir der HErr, dein GOtt, geben wird, daß du ſie einnehmeſt, und in ihren ſtädten und häuſern wohneſt,

2. Solt du dir drey *ſtädte ausſondern im lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen. *2 Moſ. 21, 13.

3. Und ſollt gelegene örter wählen, und die grentze deines landes, das dir der HErr, dein GOtt, austheilen wird, in drey kreiſe ſcheiden, daß dahin fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat.

4. Und das ſol die ſache seyn, daß dahin fliehe, der einen todtſchlag gethan hat, daß er lebendig bleibe: Wenn jemand ſeinen nächſten *ſchlägt; nicht vorſetzlich, und hat vorhin keinen haß auf ihn gehabt; *c. 4, 42. 2 Moſ. 21, 13.

5. Sondern, als wenn jemand mit ſeinem nächſten in den wald ginge, holtz zu hauen, und holete mit der hand die axt aus, das holtz abzuhauen, und das eiſen führe vom ſtiel, und träfe ſeinen nächſten, daß er ſtürbe: Der ſol in dieſer ſtädte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:

6. Auf daß nicht der *blut=rächer dem todtſchläger nachjage, weil ſein hertz erhitzt iſt, und ergreiſe ihn, weil der weg ſo fern iſt, und ſchlage ihm ſeine ſeele, ſo doch kein urtheil des todes an ihm iſt, weil er keinen haß vorhin zu ihm getragen hat. *4 Moſ. 35, 12.

7. Darum gebiete ich dir, daß du *drey ſtädte ausſonderſt. *4 Moſ. 35, 6. rc.

8. Und ſo der HErr, dein GOtt, deine grentze weitern wird, wie er *deinen vätern geſchworen hat, und gibt dir alles land, das er geredet hat, deinen vätern zu geben. *c. 12, 20.

9. (So du anders *alle dieſe gebote halten wirſt, daß du darnach thuſt, die ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebeſt, und in ſeinen wegen wandelſt dein lebenlang) ſo ſolt du noch †drey ſtädte thun zu dieſen dreyen; *c. 15, 5. †c. 4, 41. Joſ. 20, 8.

10. Auf daß nicht unſchuldig blut in deinem lande vergoſſen werde, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum erbe, und kommen blut=ſchulden auf dich.

11. Wenn aber *jemand haß träget wider ſeinen nächſten, und lauret auf ihn, und machet ſich über ihn, und †ſchläget ihm ſeine ſeele todt, und fleucht in dieſer ſtädte eine: *4 Moſ. 35, 20. 21. †1 M. 9, 6.

12. So ſollen die älteſten in ſeiner ſtadt hinſchicken, und ihn von dannen holen laſſen, und ihn in die hände des blut=rächers geben, daß er ſterbe.

13. Deine augen ſollen ſein nicht verſchonen, und ſolt das unſchuldige blut aus Iſrael thun, daß dirs wohl gehe.

14. Du ſolt deines *nächſten grentze nicht zurücke treiben, die die vorigen geſetzet haben in deinem erbtheil, das du erbeſt im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen. *cap. 27, 17.

15. Es ſol *kein eintzeler zeuge wider jemand auftreten über irgend einer miſſethat, oder ſünde, es ſey welcherley ſünde es ſey, die man thun kan, ſondern †in dem munde zweyer oder dreyer zeugen ſol die ſache beſtehen. *4 Moſ. 35, 30. †Joh. 8, 17.

16. Wenn ein freveler zeuge wider jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine übertretung:

17. So ſollen die beyden männer, die eine ſache mit einander haben, vor dem HErrn, *vor den prieſtern und richtern ſtehen, die zur ſelben zeit ſeyn werden. *cap. 17, 9.

18. Und die richter ſollen wohl forſchen. Und wenn der falſche zeuge hat ein falſch zeugniß wider ſeinen bruder gegeben,

19. So ſollt *ihr ihm thun, wie er gedachte ſeinem bruder zu thun, daß du den böſen von dir weg thuſt. *Spr. 19, 5. rc.

20. Auf daß es *die andern hören, ſich fürchten, und nicht mehr ſolche böſe ſtücke vornehmen zu thun unter dir. *c. 13, 11. c. 17, 13.

21. Dein auge ſol ſein nicht ſchonen.* Seele um ſeele, auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß. *2 Moſ. 21, 23. rc.

Das XX. Capitel.

Krieges=regeln.

1. Wenn du in einen krieg zeuchſt wider deine feinde, und ſieheſt roſſe und wagen des volcks, das gröſſer ſey denn du, ſo fürchte dich nicht vor ihnen: Denn der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, iſt mit dir.

2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum ſtreit, ſo ſol der prieſter herzu treten, und mit dem volck reden,

3. Und zu ihnen ſprechen: Jſrael höre zu: Jhr gehet heute in den ſtreit wider eure feinde: Euer hertz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht, und laſſet euch nicht grauen vor ihnen:

4. Denn der HERR, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch ſtreite mit euren feinden, euch zu helfen.

5. Aber die amt-leute ſollen mit dem volck reden, und ſagen: *Welcher ein neu haus gebauet hat, und hats noch nicht †eingeweihet, der gehe hin, und bleibe in ſeinem hauſe, auf daß er nicht ſterbe im kriege, und ein ander weihe es ein. *1 Macc.3,56. †Pſ.30,1.

6. Welcher einen weinberg gepflantzet hat, und hat ihn noch nicht *gemein gemachet, der gehe hin, und bleibe daheime, daß er nicht im kriege ſterbe, und ein ander mache ihn gemein. *c.28,30.

7. Welcher ein weib ihm vertrauet hat, und *hat ſie noch nicht heimgeholet, der gehe hin, und bleibe daheime, daß er nicht im kriege ſterbe, und ein ander hole ſie heim. *c.24,5.

8. Und die amt-leute ſollen weiter mit dem volcke reden, und ſprechen: *Welcher ſich fürchtet, und ein verzagtes hertz hat, der gehe hin, und bleibe daheime, auf daß er nicht auch ſeiner brüder hertz feige mache, wie ſein hertz iſt. *Richt.7,3.2c.

9. Und wenn die amt-leute ausgeredet haben mit dem volcke, ſo ſollen ſie die hauptleute vor das volck an die ſpitze ſtellen.

10. Wenn du vor eine ſtadt zeuchſt, ſie zu beſtreiten, ſo ſolt du ihr den *frieden anbieten. *4 Moſ.21,21.22.

11. Antwortet ſie dir friedlich, und thut dir auf, ſo ſol alle das volck, das darinnen funden wird, dir zinsbar und unterthan ſeyn.

12. Wil ſie aber nicht friedlich mit dir handeln, und wil mit dir kriegen, ſo belagere ſie.

13. Und wenn ſie der HErr, dein GOtt, dir in deine hand gibt, ſo ſolt du alles,* was männlich darinnen iſt, mit des ſchwertes ſchärfe ſchlagen; *4 Moſ.31,7.

14. Ohne die weiber, kinder und vieh, und alles, was in der ſtadt iſt, und allen raub ſolt du unter dich *austheilen, und ſolt eſſen von der ausbeute deiner feinde, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat. *4 Moſ.31,27.

15. Alſo ſolt du allen ſtädten thun, die ſehr ferne von dir liegen, und nicht hie von den ſtädten ſind dieſer völcker.

16. Aber in den ſtädten dieſer völcker, die dir der HErr, dein GOtt, zum erbe geben wird, ſolt du *nichts leben laſſen, was den odem hat. *Joſ.10,40. c.11,11.14.

17. Sondern ſolt ſie verbannen, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter, wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat.

18. Auf daß ſie euch nicht lehren thun alle die greuel, die ſie ihren göttern thun, und ihr euch verſündiget an dem HERRN, eurem GOtt.

19. Wenn du vor einer ſtadt lange zeit liegen muſt, wider die du ſtreiteſt, ſie zu erobern, ſo ſolt du die bäume nicht verderben, daß du mit äxten daran fahreſt; Denn du kanſt davon eſſen, darum ſolt du ſie nicht ausrotten. Jſts doch holtz auf dem felde, und nicht menſch, daß es vor dir ein bollwerck ſeyn möge.

20. Welches aber bäume ſind, die du weiſſeſt, daß man nicht davon iſſet, die ſolt du verderben und ausrotten, und bollwerck daraus bauen wider die ſtadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdeſt.

Das XXI. Capitel.

Von unbekanntem todtſchlage: Gefangenen weibs-perſonen: Recht der erſtgebornen: Ungehorſamen ſohn: Gehenckten.

1. Wenn man einen erſchlagenen findet im lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen, und liegt im felde, und man nicht weis, wer ihn erſchlagen hat:

2. So ſollen deine älteſten und richter hinaus gehen, und von dem erſchlagenen meſſen an die ſtädte, die umher liegen.

3. Welche ſtadt die nächſte iſt, derſelben älteſten ſollen eine junge kuh von den rindern nehmen, damit man nicht gearbeitet, noch am joch gezogen hat;

4. Und ſollen ſie hinab führen in einen kieſichten grund, der weder gearbeitet noch beſäet iſt, und daſelbſt im grunde ihr den hals abhauen.

5. Da ſollen herzu kommen die prieſter, die kinder Levi: (Denn der HErr, dein GOtt, hat ſie erwählet, daß ſie ihm dienen, und ſeinen namen loben, und nach* ihrem munde ſollen alle ſachen und alle ſchäden gehandelt werden.) *c. 17, 8. 9.

6. Und alle älteſten derſelben ſtadt ſollen herzu treten zu dem erſchlagenen, und ihre *hände waſchen über die junge kuh, der im grunde der hals abgehauen iſt. *Matth. 27, 24.

7. Und ſollen antworten, und ſagen: Unſere hände haben diß blut nicht vergoſſen, ſo habens auch unſere augen nicht geſehē.

8. Sey gnädig deinem volck Iſrael, das du, der HErr, erlöſet haſt, lege nicht das unſchuldige blut auf dein volck Iſrael; ſo werden ſie über dem blut verſöhnet ſeyn.

9. Alſo ſolt du das unſchuldige blut von dir thun, daß du thuſt, was recht iſt vor den augen des HERRN.

10. Wenn du in einen ſtreit zeuchſt wider deine feinde, und der HERR, dein GOtt, gibt ſie dir in deine hände, daß du ihre gefangene wegführeſt:

11. Und ſieheſt unter den gefangenen ein ſchön weib, und haſt luſt zu ihr, daß du ſie zum weibe nehmeſt;

12. So führe ſie in dein haus, und laß ihr das haar abſchären, und ihre nägel beſchneiden,

13. Und die kleider ablegen, darinnen ſie gefangen iſt, und laß ſie ſitzen in deinem hauſe, und beweinen einen mond lang ihren vater und ihre mutter: Darnach ſchlaf bey ihr, und nimm ſie zu der ehe, und laß ſie dein weib ſeyn.

14. Wenn du aber nicht luſt zu ihr haſt, ſo ſolt du ſie auslaſſen, wo ſie hin wil, und nicht um geld verkaufen noch verſetzen, darum, daß du ſie gedemüthiget haſt.

15. Wenn jemand zwey weiber hat, eine die* er lieb hat, und eine, die er haſſet, und ſie ihm kinder gebären, beyde die liebe, und die feindſelige, daß der erſtgeborne der feinſeligen iſt; *1 Moſ. 29, 30. ſeq.

16. Und die zeit kommt, daß er ſeinen kindern das erbe austheile, ſo kan er nicht den ſohn der liebſten zum erſtgebornen ſohn machen, für den erſtgebornen ſohn der feindſeligen:

17. Sondern er ſol den ſohn der feindſeligen für den erſten ſohn erkennen, daß er ihm zweyfältig gebe alles, das vorhanden iſt: Denn derſelbe iſt ſeine* erſte kraft, und der erſtgeburt recht iſt ſein. *1 Moſ. 49, 3.

18. Wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorſamen ſohn hat, der ſeines vaters und mutter ſtimme nicht gehorchet, und wenn ſie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen wil:

19. So ſol ihn ſein vater und mutter greifen, und zu den älteſten der ſtadt führen, und zu dem thor deſſelben orts;

20. Und zu den älteſten der ſtadt ſagen: Dieſer unſer ſohn iſt eigenwillig und ungehorſam, und gehorchet unſerer ſtimme nicht, und iſt ein ſchlemmer und trunckenbold:

21. So ſollen ihn *ſteinigen alle leute derſelbigen ſtadt, daß er ſterbe, und ſolt† alſo den böſen von dir thun, daß es ganz Iſrael höre, und ſich fürchte. *cap. 13, 10. †c. 19, 19.

22. Wenn jemand eine ſünde gethan hat, die des todes würdig iſt, und wird alſo getödtet, daß man ihn an ein holtz hänget.

23. So ſol ſein leichnam nicht *über nacht an dem holtz bleiben, ſondern ſolt ihn deſſelben tages begraben: Denn† ein gehenckter iſt verflucht bey GOtt. Auf daß du dein land nicht verunreinigeſt, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum erbe. *Joſ. 10, 27. †Gal. 3, 13.

Das XXII. Capitel.

Mannigerley geſetze verzeichnet.

1. Wenn du deines bruders ochſen oder ſchaaf ſieheſt irre gehen, ſo ſolt du dich nicht entziehen von ihnen, ſondern ſolt ſie wieder zu deinem bruder führen. *2 Moſ. 23, 4.

2. Wenn aber dein bruder dir nicht nahe iſt, und kenneſt ihn nicht, ſo ſolt du ſie in dein haus nehmen, daß ſie bey dir ſeyn, bis ſie dein bruder ſuche, und denn ihm wieder gebeſt.

3. Alſo ſolt du thun mit ſeinem eſel, mit ſeinem kleid, und mit allem verlohrnen, das dein bruder verleuret, und du es findeſt: Du kanſt dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines bruders *eſel, oder ochſen ſieheſt fallen auf dem wege, ſo ſolt du dich nicht von ihm entziehen, ſondern ſolt ihm aufhelfen. *2 Moſ. 23, 5.

5. Ein

5. Ein weib ſol nicht mannes geräthe tragen, und ein mann ſol nicht weiber-kleider anthun. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein greuel.

6. Wenn du auf dem wege findeſt ein vogel-neſt, auf einem baume, oder auf der erden, mit jungen, oder mit eyern, und daß die mutter auf den jungen, oder auf den eyern ſitzet, ſo ſolt du nicht die mutter mit den jungen nehmen,

7. Sondern ſolt die * mutter fliegen laſſen, und die jungen nehmen; auf daß dirs wohl gehe, und lange lebeſt.
* 3 Moſ. 22, 28.

8. Wenn du ein * neu haus baueſt, ſo mache eine lehne darum auf deinem dache; auf daß du nicht blut auf dein haus ladeſt, wenn jemand herab fiele. * c. 20, 5.

9. Du ſolt deinen * weinberg nicht mit mannigerley beſäen, daß du nicht zur † fülle heiligeſt ſolchen ſaamen, den du geſäet haſt, neben dem einkommen des weinberges. * 3 Moſ. 19, 19. † 2 Moſ. 22, 29.

10. Du ſolt nicht ackern zugleich mit einem ochſen und eſel.

11. Du ſolt nicht anziehen ein kleid von wolle und leinen zugleich gemenget.

12. Du ſolt dir * läpplein machen, an den vier fittigen deines mantels, damit du dich bedeckeſt. * 4 Moſ. 15, 38. ꝛc.

13. Wenn jemand ein weib nimmt, und wird ihr gram, wenn er ſie beſchlafen hat,

14. Und leget ihr was ſchändliches auf, und bringet ein böſe geſchrey über ſie aus, und ſpricht: Das weib hab ich genommen, und da ich mich zu ihr thät, fand ich ſie nicht jungfrau:

15. So ſollen der vater und mutter der dirne ſie nehmen, und vor die älteſten der ſtadt in dem thore hervor bringen der dirnen jungfrauſchaft.

16. Und der dirnen vater ſol zu den älteſten ſagen: Ich hab dieſem manne meine tochter zum weibe gegeben; nun iſt er ihr gram worden,

17. Und leget ein ſchändlich ding auf ſie, und ſpricht: Ich habe deine tochter nicht jungfrau funden. Hie iſt die jungfrauſchaft meiner tochter. Und ſollen die kleider vor den älteſten der ſtadt ausbreiten.

18. So ſollen die älteſten der ſtadt den mann nehmen, und züchtigen,

19. Und um hundert * ſekel ſilbers büſſen, und dieſelben der dirnen vater geben, darum, daß er eine jungfrau in Iſrael berüchtiget hat, und ſol ſie zum weibe haben, daß er ſie ſein lebenlang nicht laſſen möge. * v. 29.

20. Iſts aber die wahrheit, daß die dirne nicht iſt jungfrau funden.

21. So ſol man ſie heraus vor die thür ihres vaters hauſes führen, und die leute der ſtadt ſollen ſie zu tode ſteinigen: Darum, daß ſie eine * thorheit in Iſrael begangen, und in ihres vaters hauſe gehuret hat; und ſolt das böſe von dir thun.
* 1 Moſ. 34, 7. Joſ. 7, 15.

22. Wenn jemand erfunden wird, der bey einem * weibe ſchläft, die einen ehemann hat, ſo ſollen ſie beyde ſterben, der mann und das weib, bey dem er geſchlafen hat; und † ſolt das böſe von Iſrael thun. * 3 Moſ. 20, 10.
† 5 Moſ. 21, 21.

23. Wenn eine dirne jemand vertrauet iſt, und ein mann kriget ſie in der ſtadt, und ſchläft bey ihr,

24. So ſollt ihr ſie alle beyde zu der ſtadt thor ausführen, und ſollt ſie beyde ſteinigen, daß ſie ſterben: Die dirne darum, daß ſie nicht geſchryen hat, weil ſie in der ſtadt war; den mann darum, daß er ſeines nächſten weib geſchändet hat; und ſolt das böſe von dir thun.

25. Wenn aber jemand eine vertraute dirne auf dem felde kriget, und ergreifet ſie, und ſchläft bey ihr, ſo ſol der mann allein ſterben, der bey ihr geſchlafen hat;

26. Und der dirne ſolt du nichts thun; denn ſie hat keine ſünde des todes werth gethan. Sondern gleich wie jemand ſich wider ſeinen nächſten erhübe, und ſchlüge ſeine ſeele todt, ſo iſt diß auch.

27. Denn er fand ſie auf dem felde, und die vertraute dirne ſchrye; und war niemand, der ihr half.

28. Wenn jemand an eine jungfrau kommt, die nicht vertrauet iſt, und ergreifet ſie, und ſchläft bey ihr, und findet ſich alſo;

29. So * ſol, der ſie beſchlafen hat, ihrem vater funfzig ſekel ſilbers geben, und ſol ſie zum weibe haben, darum, daß er ſie geſchwächet hat: Er kan ſie nicht laſſen ſein lebenlang. * 2 Moſ. 22, 16.

30. Niemand * ſol ſeines vaters weib nehmen; und nicht aufdecken ſeines vaters decke. * 3 Moſ. 18, 8. 2c.

Das XXIII. Capitel.

Wer in die gemeine des HERRN gehöre oder nicht.

1. Es ſol kein zerſtoſſener, noch verſchnittener in die gemeine des HERRN kommen.

2. Es ſol auch kein huren-kind in die gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehenden glied, ſondern ſol ſchlecht nicht in die gemeine des HErrn kommen.

3. Die Ammoniter und * Moabiter ſollen nicht in die gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenden glied, ſondern ſie ſollen nimmermehr hinein kommen: * Neh. 13, 1.

4. Darum, daß ſie euch nicht zuvor kamen mit brod und waſſer auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget, und dazu wider euch dingeten den * Bileam, den ſohn Beor von Pethor, aus Meſopotamia, daß er dich verfluchen ſolte. * 4 Moſ. 22, 5. ſeq. Joſ. 24, 9.

5. Aber der HErr, dein GOtt, wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den fluch in den ſegen: Darum, daß dich der HERR, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du ſolt ihnen weder glück noch gutes wünſchen dein lebenlang ewiglich.

7. Die Edomiter ſolt du nicht für greuel halten; * er iſt dein bruder. Den Egypter ſolt du auch nicht für greuel halten: Denn du biſt ein fremdling in ſeinem lande geweſen. * 1 Moſ. 25, 25. 26.

8. Die kinder, die ſie im dritten gliede zeugen, ſollen in die gemeine des HErrn kommen.

9. Wenn du aus dem lager geheſt, wider deine feinde, ſo hüte dich vor allem böſen.

10. Wenn jemand unter dir iſt, der * nicht rein iſt, daß ihm des nachts was wiederfahren iſt, der ſol hinaus vor das lager gehen, und nicht wieder hinein kommen, * 3 Moſ. 15, 16.

11. Bis er vor abends ſich mit waſſer bade. Und wenn die ſonne untergangen iſt, ſol er wieder ins lager gehen.

12. Und du ſolt auſſen vor dem lager einen ort haben, dahin du zur noth hinaus geheſt.

13. Und ſolt ein ſchäuflein haben, und wenn du dich drauſſen ſetzen wilſt, ſolt du damit graben; Und wenn du geſeſſen biſt, ſolt du zuſcharren, was von dir gangen iſt.

14. Denn der HErr, dein GOtt, * wandelt unter deinem lager, daß er dich errette, und gebe deine feinde vor dir. Darum ſol dein lager heilig ſeyn, daß keine ſchande unter dir geſehen werde, und er ſich von dir wende. * 3 Moſ. 26, 12.

15. Du ſolt den knecht nicht ſeinem herrn überantworten, der von ihm zu dir ſich entwandt hat.

16. Er ſol bey dir bleiben an dem orte, den er erwählet in deiner thore einem, ihm zu gut, und ſolt ihn * nicht ſchinden. * 2 Moſ. 22, 21.

17. Es ſol keine hure ſeyn unter den töchtern Iſrael, und kein hurer unter den ſöhnen Iſrael.

18. Du ſolt kein huren-lohn, noch hunde-geld in das haus GOttes, deines HErrn, bringen, aus irgend einem gelübde; Denn das iſt dem HERRN, deinem GOtt, beydes ein greuel.

19. Du ſolt an * deinem bruder nicht wuchern, weder mit gelde, noch mit ſpeiſe, noch mit allem, damit man wuchern kan. * 2 Moſ. 22, 25. Pſ. 15, 5.

20. An dem fremden magſt du wuchern, aber nicht an deinem bruder; auf daß dich der HErr, dein GOtt, ſegne in allem, das du vornimmſt im lande, dahin du kommſt, daſſelbe einzunehmen.

21. Wenn du dem HERRN, deinem GOtt, * ein gelübde thuſt, ſo ſolt du es nicht verziehen zu halten: Denn der HErr, dein GOtt, † wirds von dir fordern, und wird dir ſünde ſeyn. * 3 M. 27, 2. 4 Moſ. 30, 3. † Pſ. 50, 14.

22. Wenn du das geloben unterwegen läſſeſt, ſo iſt dirs keine ſünde.

23. Aber was zu deinen lippen ausgangen iſt, ſolt du halten, und darnach thun; wie du dem HERRN, deinem GOtt, freywillig gelobet haſt, das du mit deinem munde geredet haſt.

24. Wenn du in deines nächſten weinberg geheſt, ſo magſt du der trauben eſſen nach deinem willen, bis du ſatt habeſt; aber du ſolt nichts in dein gefäß thun.

25. Wenn du * in die ſaat deines nächſten geheſt, ſo magſt du mit der hand ähren abrupfen; aber mit der ſichel ſolt du nicht drinnen hin u. herfahren. * Matt. 12, 1. 2c.

Das XXIV. Capitel.

Geſetze, vornemlich den häuslichen ſtand betreffend.

1. Wenn jemand ein weib nimmt und ehelichet ſie, und ſie nicht gnade findet vor ſeinen augen, um etwa einer unluſt willen, *ſo ſol er einen ſcheide-brief ſchreiben, und ihr in die hand geben, und ſie aus ſeinem hauſe laſſen. *Matth.5,31.rc.

2. Wenn ſie denn aus ſeinem hauſe gangen iſt, und hingehet, und wird eines andern weib;

3. Und derſelbe andere mann ihr auch gram wird, und einen ſcheide-brief ihr ſchreibet, und ihr in die hand giebet, und ſie aus ſeinem hauſe läſſet; oder ſo derſelbe andere mann ſtirbet, der ſie ihm zum weibe genommen hatte:

4. So kan ſie *ihr erſter mann, der ſie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß ſie ſein weib ſey, nachdem ſie iſt unrein: Denn ſolches iſt ein greuel vor dem HErrn; auf daß du das land nicht zu ſünden macheſt, das dir der HErr, dein GOtt, zum erbe gegeben hat. *Jer.3,1.

5. Wenn jemand neulich ein weib genommen hat, der *ſol nicht in die heerfahrt ziehen, und man ſol ihm nichts auflegen. Er ſol frey in ſeinem hauſe ſeyn ein jahr lang, daß er frölich ſey mit ſeinem weibe, das er genommen hat. *c.20,7.

6. Du ſolt nicht zu pfande nehmen den unterſten und oberſten mühlſtein: Denn er hat dir die ſeele zu pfande geſetzet.

7. Wenn jemand funden wird, der aus ſeinen brüdern eine *ſeele ſtiehlet, aus den kindern Iſrael, und verſetzet oder verkauft ſie, ſolcher dieb ſol ſterben; daß du das böſe von dir thuſt. *2 Moſ.21,16. 1 Tim.1,10.

8. Hüte dich vor der plage des auſſatzes, daß du mit fleiß halteſt, und thuſt alles, das dich die *prieſter, die Leviten, lehren. Und wie ſie euch gebieten, das ſollt ihr halten, und darnach thun. *3 Moſ.13,8. c.14,2. 2 Sam.3,29.

9. Bedencke, was *der HErr, dein GOtt, thät mit Mirjam auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget. *4 Moſ.12,10.

10. Wenn du deinem nächſten irgend eine ſchuld borgeſt, ſo ſolt du nicht in ſein haus gehen, und ihm ein pfand nehmen;

11. Sondern du ſolt hauſſen ſtehen, und er, dem du borgeſt, ſol ſein pfand zu dir heraus bringen.

12. Iſt er aber ein dürftiger, ſo ſolt du dich nicht ſchlafen legen über ſeinem pfande;

13. Sondern *ſolt ihm ſein pfand wieder geben, wenn die ſonne untergehet, daß er in ſeinem kleide ſchlafe, und ſegne dich. Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine gerechtigkeit ſeyn. *2 Moſ.22,26.

14. Du ſolt dem dürftigen und armen* ſeinen lohn nicht vorbehalten, er ſey von deinen brüdern oder fremdlingen, der in deinem lande und in deinem thore iſt. *3 Moſ.19,13. Tob.4,15.

15. Sondern ſolt ihm ſeinen lohn des tages geben, daß die ſonne nicht drüber untergehe: Denn er iſt dürftig, und erhält ſeine ſeele damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anrufe, und ſey dir ſünde.

16. Die *väter ſollen nicht für die kinder, noch die kinder für die väter ſterben, ſondern ein jeglicher ſol für ſeine ſünde ſterben. *2 Kön.14,6. 2 Chron.25,4. Jer.31,30. Ezech.18,19.20.

17. Du ſolt das *recht des fremdlingen und des wäyſen nicht beugen, und ſolt der wittwen nicht das kleid zum pfande nehmen. *2 Moſ.22,21.rc.

18. Denn du ſolt *gedencken, daß du knecht in Egypten geweſen biſt, und der HERR, dein GOtt, dich von dannen erlöſet hat. Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. *c.5,15. c.15,15. c.16,12.

19. Wenn du auf deinem acker geerntet haſt, *und einer garben vergeſſen haſt auf dem acker, ſo ſolt du nicht umkehren, dieſelbe zu holen; ſondern ſie ſol des fremdlingen, des wäyſen, und der wittwen ſeyn, auf daß dich der HErr, dein GOtt, ſegne in allen wercken deiner hände. *3 Moſ.19,9.rc.

20. Wenn du deine öl-bäume haſt geſchüttelt, ſo ſolt du nicht nachſchütteln: Es ſol des fremdlingen, des wäyſen, und der wittwen ſeyn.

21. Wenn du deinen weinberg geleſen haſt, ſo ſolt du nicht nachleſen: Es ſol des fremdlingen, des wäyſen, und der wittwen ſeyn.

22. Und ſolt * gedencken, daß du knecht in Egyptenland geweſen biſt: Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. *v.18.ꝛc.

Das XXV. Capitel.

Etliche ſtücke jüdiſcher policey-ordnung.

1. Wenn ein hadder iſt zwiſchen männern, ſo ſol man ſie vor gericht bringen, und ſie richten, und den *gerechten recht ſprechen, und den gottloſen verdammen. *Spr.17,15.

2. Und ſo der gottloſe ſchläge verdienet hat, ſol ihn der richter heiſſen niederfallen, und ſollen ihn vor ihm ſchlagen, nach der maaß und zahl ſeiner miſſethat.

3. Wenn man ihm *vierzig ſchläge gegeben hat, ſol man ihn nicht mehr ſchlagen, auf daß nicht, ſo man mehr ſchläge gibt, er zu viel geſchlagen werde, und dein bruder ſcheuslich vor deinen augen ſey. *2 Cor.11,24.

4. Du *ſolt dem ochſen, der da driſchet, nicht das maul verbinden. *1 Cor.9,9. 1 Tim.5,18. Jac.5,4.

5. Wenn brüder bey einander wohnen, und einer ſtirbt ohne kinder, ſo *ſol des verſtorbenen weib nicht einen fremden mann drauſſen nehmen, ſondern ihr ſchwager ſol ſie beſchlafen, und zum weibe nehmen, und ſie ehelichen. *Ruth.4,5. Matth.22,24. Marc.12,19. Luc.20,28.

6. Und den erſten ſohn, den ſie gebieret, ſol er beſtätigen nach dem namen ſeines verſtorbenen bruders, daß ſein name nicht vertilget werde aus Iſrael.

7. *Gefällets aber dem manne nicht, daß er ſeine ſchwägerin nehme, ſo ſol ſie, ſeine ſchwägerin, hinauf gehen unter das thor vor die älteſten, und ſagen: Mein ſchwager wegert ſich, ſeinem bruder einen namen zu erwecken in Iſrael, und wil mich nicht ehelichen. *Ruth.4,4.ſeq.

8. So ſollen ihn die älteſten der ſtadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er denn ſtehet, und ſpricht: Es gefället mir nicht, ſie zu nehmen:

9. So ſol ſeine ſchwägerin zu ihm treten vor den älteſten, und ihm einen ſchuh ausziehen, von ſeinen füſſen, und ihn anſpeyen, und ſol antworten, und ſprechen: Alſo ſol man thun einem jeden manne, der ſeines bruders haus nicht erbauen wil.

10. Und ſein name ſol in Iſrael heiſſen des barfüſſers haus.

11. Wenn ſich zween männer mit einander haddern, und des einen weib läuft zu, daß ſie ihren mann errette von der hand deß, der ihn ſchläget, und ſtrecket ihre hand aus, und ergreift ihn bey ſeiner ſcham.

12. So ſolt du ihr die hand abhauen, und dein auge ſol ihr nicht verſchonen.

13. Du *ſolt nicht zweyerley gewicht in deinem ſack, groß und klein, haben. *3 Moſ.19,36. Ezech.45,10.

14. Und in deinem hauſe ſol nicht zweyerley ſcheffel, groß und klein, ſeyn.

15. Du *ſolt ein völlig und recht gewicht und einen völligen und rechten ſcheffel haben, auf daß dein leben lange währe in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *3 Moſ.19,35.36.ꝛc.

16. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein *greuel, wie alle, die übel thun. *Spr.11,1.

17. Gedencke, was dir die *Amalekiter thäten auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget: *2 Moſ.17,8.ꝛc.

18. Wie ſie dich angriffen auf dem wege, und *ſchlugen deine hinterſten, alle die ſchwachen, die dir hinten nach zogen, da du müde und matt wareſt; und fürchteten GOtt nicht. *Joſ.10,19.

19. Wenn nun der HErr, dein GOtt, dich zur ruhe bringet von allen deinen feinden umher im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum erbe einzunehmen; ſo *ſolt du das gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem himmel. Das vergiß nicht. *1Sam.15,2.3. 1Chron.5,43.

Das XXVI. Capitel.

Von den erſten früchten und zehenden.

1. Wenn du ins land kommeſt, das dir der HErr, dein GOtt, zum erbe geben wird, und nimmſt es ein, und wohneſt drinnen.

2. So *ſolt du nehmen allerley erſte früchte des landes, die aus der erden kommen, die der HErr, dein GOtt, dir gibt, und ſolt ſie in einen korb legen, und hingehen an den ort, den der HERR, dein GOtt, erwählen wird, daß ſein name daſelbſt wohne. *2Moſ.23,19.c.34,26. 3Moſ.2,14.c.23,10. 5Moſ.16,10.

3. Und ſolt zu dem prieſter kommen, der zu der zeit da iſt, und zu ihm ſagen: Ich bekenne heute dem HErrn, deinem GOtt, daß ich kommen bin in das land, das der HERR unſern vätern geſchworen hat, uns zu geben.

4. Und der prieſter ſol den korb nehmen von deiner hand, und vor dem altar des HErrn, deines GOttes, nieder ſetzen.

5. Da ſolt du antworten, und ſagen vor dem HErrn, deinem GOtt: *Die Syrer wolten meinen vater umbringen; der † zog hinab in Egypten, und war daſelbſt ein fremdling mit geringem volck, und war daſelbſt ein groß, ſtarck und viel volck. *1Moſ.31,5.29. †1Moſ.46,5.

6. Aber die Egypter *handelten uns übel, und zwungen uns, und legten einen harten dienſt auf uns. *2Moſ.1,13.14.

7. Da *ſchryen wir zu dem HErrn, dem GOtt unſerer väter, und der HErr erhörete unſer ſchreyen, und ſahe unſer elend, angſt und noth; *2Moſ.2,23.24.

8. Und *führete uns aus Egypten mit mächtiger hand und ausgerecktem arm, und mit groſſem ſchrecken, durch zeichen und wunder. *2Moſ.12,51. c.13,3.

9. Und brachte uns an dieſen ort, und gab uns diß *land, da milch und honig innen fleußt. *2Moſ.3,8. c.13,5. c.33,3.

10. Nun bringe ich die erſten früchte des landes, die du, HErr, mir gegeben haſt. Und ſolt ſie laſſen vor dem HErrn, deinem GOtt, und anbeten vor dem HErrn, deinem GOtt.

11. Und *frölich ſeyn über allem gute, das dir der HErr, dein Gott, gegeben hat, und deinem hauſe; du und der Levit, und der fremdling, der bey dir iſt. *c.16,11.14.

12. Wenn *du alle zehenden deines einkomens zuſammen bracht haſt im dritten jahr, das iſt ein zehenden jahr, ſo ſolt du dem Leviten, dem fremdlingen, dem wäyſen und der wittwen geben, daß ſie eſſen in deinem thor, und ſatt werden. *c.14,28.

13. Und ſolt ſprechen vor dem HErrn, deinem GOtt: Ich habe bracht, das geheiligt iſt, aus meinem hauſe, und habs gegeben den Leviten, den fremdlingen, den wäyſen und den wittwen, nach alle deinem gebote, das du mir geboten haſt: Ich habe deine gebote nicht übergangen noch vergeſſen.

14. Ich habe nicht davon geſſen in meinem leide, und habe nichts davon gethan in unreinigkeit. Ich habe nicht zu den todten davon gegeben. Ich bin der ſtimme des HErrn, meines GOttes, gehorſam geweſt, und habe gethan alles, wie du mir geboten haſt.

15. *Siehe herab von deiner heiligen wohnung vom himmel, und ſegne dein volck Iſrael, und das land, das du uns gegeben haſt, wie du unſern vätern geſchworen haſt, ein land, da milch und honig innen fleußt. *Eſ.63,15. Bar.2,16.

16. Heutiges tages gebeut dir der HErr, dein GOtt, daß du *thuſt nach allen dieſen geboten und rechten, daß du ſie halteſt, und darnach thuſt von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen. *c.6,5.

17. Dem HErrn haſt du heute geredet, daß er dein GOtt ſey, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und halteſt *ſeine geſetze, gebote und rechte, und ſeiner ſtimme gehorcheſt. *c.5,31.

18. Und der HERR hat dir heute geredet, *daß du ſein eigen volck ſeyn ſolt, wie er dir geredet hat, daß du alle ſeine gebote halteſt, *c.7,6.2c.

19. Und er dich das *höheſte mache, und du †gerühmet, gepreiſet und geehret werdeſt über alle völcker, die er gemacht hat, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein heilig volck ſeyeſt, wie er geredet hat. *c.28,1. †c.4,7. c.10,21.

Das XXVII. Capitel.

Denck-ſteine der kinder Iſrael: Item art und weiſe zu ſegnen und zu fluchen.

1. Und Moſe ſamt den älteſten Iſrael gebot dem volck, und ſprach: Behaltet alle gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der zeit, wenn ihr *über den Jordan gehet in das land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, ſolt du groſſe ſteine aufrichten, und ſie mit kalck tünchen, *Joſ.3,17.

3. Und darauf ſchreiben alle worte dieſes geſetzes, wenn du hinüber kommeſt; auf daß du kommeſt ins land, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, ein land, da milch und honig innen fleußt, wie der HErr, deiner väter GOtt, dir geredet hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet, ſo ſollt ihr ſolche ſteine aufrichten, (davon

(davon ich euch heute gebiete,) auf dem berge Ebal, und mit kalck tünchen.

5. Und * ſolt daſelbſt dem HErrn, deinem GOtt, einen ſteinern altar bauen, darüber kein eiſen fähret. *2 M.20,25.rc.

6. Von gantzen ſteinen ſolt du dieſen altar dem HErrn, deinem GOtt, bauen, und brand-opfer darauf opfern dem HErrn, deinem GOtt.

7. Und ſolt danck-opfer opfern, und daſelbſt eſſen und * frölich ſeyn vor dem HErrn, deinem GOtt. *c.12,12.18.

8. Und ſolt auf die ſteine alle worte dieſes geſetzes ſchreiben, klar und deutlich.

9. Und Moſe ſamt den prieſtern, den Leviten, redeten mit dem gantzen Iſrael, und ſprachen: Merck und höre zu, Iſrael: Heute dieſes tages biſt du * ein volck worden des HErrn, deines GOttes: *cap.26,18.19.

10. Daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorſam ſeyſt, und thuſt nach ſeinen geboten und rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Moſe gebot dem volcke deſſelben tages, und ſprach:

12. Dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Griſim, * zu ſegnen das volck, wenn ihr über den Jordan gangen ſeyd, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Joſeph und Benjamin. *c.11,29.

13. Und dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Ebal, zu fluchen: Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten ſollen anheben, und ſagen zu jedermann von Iſrael mit lauter ſtimme:

15. Verflucht * ſey, wer einen götzen und gegoſſen bild machet, einen greuel des HErrn, ein werck der werck-meiſter hände, und ſetzet es verborgen: Und alles volck ſol antworten, und ſagen: Amen. *c.11,28. Weish.14,8.

16. Verflucht * ſey, wer ſeinem vater oder mutter fluchet: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *2 Moſ.21,17.rc.

17. Verflucht ſey, wer * ſeines nächſten grentze engert: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *c.19,14. Spr.22,28.

18. Verflucht ſey, wer * einen blinden irren machet auf dem wege: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *c.19,14.

19. Verflucht ſey, wer das recht des * fremdlingen, des wäyſen und der witwen beuget: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *2 Moſ.22,21.rc.

20. Verflucht ſey, wer bey ſeines * vaters weibe liegt, daß er aufdecke den ſittig ſeines vaters: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *c.22,30. 3 Moſ.18,8.c.20,11.

21. Verflucht ſey, wer irgend bey * einem viehe liegt: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *3 Moſ.18,23.rc.

22. Verflucht ſey, wer bey * ſeiner ſchweſter liegt, die ſeines vaters oder ſeiner mutter tochter iſt: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *3 Moſ.18,9.

23. Verflucht ſey, wer bey ſeiner ſchwieger liegt: Und alles volck ſol ſagen: Amen.

24. Verflucht ſey, wer ſeinen * nächſten heimlich ſchläget: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *4 Moſ.35,20.

25. Verflucht ſey, wer * geſchencke nimmet, daß er die ſeele des unſchuldigen bluts ſchläget: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *2 Moſ.23,8.rc.

26. Verflucht * ſey, wer nicht alle worte dieſes geſetzes erfüllet, daß er darnach thue: Und alles volck ſol ſagen: Amen. *Pſ.119,21. Jer.11,3. Gal.3,10.

Das XXVIII. Capitel.

Verheiſſener ſegen, gedräueter fluch.

1. Und wenn * du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen wirſt, daß du halteſt und thuſt alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete, ſo wird dich der HErr, dein GOtt, † das höheſte machen über alle völcker auf erden. *3 Moſ.26,3. † 5 Moſ.26,19.

2. Und werden über dich kommen alle dieſe ſegen, und werden dich treffen, darum, daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, biſt gehorſam geweſt.

3. Geſegnet * wirſt du ſeyn in der ſtadt; geſegnet auf dem acker. *c.30,9.

4. Geſegnet wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, und die frucht deines viehes, und die früchte deiner ochſen, und die früchte deiner ſchaafe.

5. Geſegnet wird ſeyn dein korb, und dein übriges.

6. Geſegnet wirſt du ſeyn, wenn du * eingeheſt, geſegnet, wenn du ausgeheſt. *Pſ.121,8.

7. Und der HERR wird * deine feinde, die ſich wider dich auflehnen, vor dir ſchla-

ſchlagen: Durch einen weg ſollen ſie ausziehen wider dich; und durch ſieben wege vor dir fliehen. *3 Moſ.26,7.

8. Der HErr wird gebieten *dem ſegen, daß er mit dir ſey in deinem keller, und in allem, das du vornimmſt, und wird dich ſegnen in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat. *3 Moſ.25,21.

9. Der HErr wird dich ihm *zum heiligen volck ausrichten, wie er dir geſchworen hat, darum, daß du die gebote des HErrn, deines GOttes, hälteſt und wandelſt in ſeinen wegen. *2 Moſ.19,5.

10. Daß alle völcker auf erden werden ſehen, daß du nach dem namen des HErrn genennet biſt, und werden ſich vor dir fürchten.

11. Und der HErr wird machen, daß du überfluß an gütern haben wirſt, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, und an der frucht deines ackers, auf dem lande, das der HErr deinen vätern geſchworen hat, dir zu geben.

12. Und der HERR wird dir ſeinen guten ſchatz aufthun, den himmel, daß er deinem lande *regen gebe zu ſeiner zeit; und daß er †ſegne alle wercke deiner hände. Und du ‡wirſt vielen völckern leihen; du aber wirſt von niemanden borgen. *c.11, 14. †c.14,29. c.23,20. ‡c.15,6.

13. Und der HErr wird dich zum haupte machen, und nicht zum ſchwantz; und wirſt oben ſchweben, und nicht unten liegen: Darum, daß du gehorſam biſt den geboten des HErrn, deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu thun.

14. Und daß du nicht weicheſt von irgend einem worte, das ich euch heute gebiete, weder zur rechten noch zur lincken, damit *du andern göttern nachwandelſt, ihnen zu dienen. *c.5,32. Joſ.1,7.

15. Wenn *du aber nicht gehorchen wirſt der ſtimme des HErrn, deines Gottes, daß du halteſt und thuſt alle ſeine gebote und rechte, die ich dir heute gebiete, ſo werden alle dieſe flüche über dich kommen, und dich treffen. *c.30,17. 3 Moſ.26,14. Klagl.2,17. Dan.9,11. Mal.2,2. Bar.2,28.29.

16. Verflucht wirſt du ſeyn in der ſtadt, verflucht auf dem acker.

17. Verflucht wird ſeyn dein korb, und dein übriges.

18. Verflucht wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, die frucht deiner ochſen, und die frucht deiner ſchaafe.

19. Verflucht wirſt du ſeyn, wenn du eingeheſt, verflucht, wenn du ausgeheſt.

20. Der HErr wird unter dich ſenden unfall, unrath und unglück in allem, *das du vor die hand nimmſt, das du thuſt, bis du vertilget werdeſt, und bald untergeheſt um deines böſen weſens willen, daß du mich verlaſſen haſt. *Richt.2,15.

21. Der HErr wird dir *die ſterbe-drüſe anhängen, bis daß er dich vertilge in dem lande, dahin du kommeſt, daſſelbe einzunehmen. *3 Moſ.26,16. Ezech.14,21.

22. Der HERR wird dich ſchlagen mit ſchwulſt, fieber, hitze, brunſt, *dürre, giftiger luft, und gelſucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. *1 Kön.17,7.

23. Dein *himmel, der über deinem haupte iſt, wird ehern ſeyn, und die erde unter dir eiſern. *c.11,17. 3 Moſ.26,19.

24. Der HErr wird deinem lande ſtaub und aſche für regen geben vom himmel auf dich, bis du vertilget werdeſt.

25. Der HERR wird dich *vor deinen feinden ſchlagen: Durch einen weg wirſt du zu ihnen ausziehen, und durch ſieben wege wirſt du vor ihnen fliehen, und wirſt zerſtreuet werden unter alle reiche auf erden. *3 Moſ. 26,17.

26. Dein leichnam wird eine ſpeiſe ſeyn allem gevögel des himmels, und allem thiere auf erden, und niemand wird ſeyn, der ſie ſcheuchet.

27. Der HErr wird dich ſchlagen *mit drüſen Egypti, mit feigwartzen, mit grind und grätze, daß du nicht kanſt heil werden. *2 Moſ.9,9.

28. Der *HERR wird dich ſchlagen mit wahnſinn, blindheit und raſen des hertzens, *Röm.1,28.

29. Und wirſt tappen im mittage, wie ein blinder tappet im danckeln, und wirſt auf deinem wege kein glück haben. Und wirſt gewalt und unrecht leiden müſſen dein lebenlang, und niemand wird dir helfen.

30. Ein weib wirſt du dir vertrauen laſſen, aber ein ander wird bey ihr ſchlafen. Ein haus wirſt du bauen, aber du wirſt

wirſt nicht drinnen wohnen. Einen weinberg wirſt du *pflantzen, aber du wirſt ihn nicht gemein machen. *Eſ. 65, 22.

31. Dein ochſe wird vor deinen augen geſchlachtet werden, aber du wirſt nicht davon eſſen. Dein eſel wird vor deinem angeſicht mit gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein ſchaaf wird deinen feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.

32. Deine ſöhne und deine töchter werden einem andern volck gegeben werden, daß deine augen zuſehen und verſchmachten über ihnen täglich, und wird keine ſtärcke in deinen händen ſeyn.

33. Die *früchte deines landes, und alle deine arbeit wird ein volck verzehren, das du nicht kenneſt, und wirſt unrecht leiden, und verſtoſſen werden dein lebenlang. *Richt. 6, 3.

34. Und wirſt unſinnig werden vor dem, das deine augen ſehen müſſen.

35. Der HERR wird dich ſchlagen mit einer böſen drüſe an den knien und waden, daß du nicht kanſt geheilet werden, von *den fuß-ſolen an bis auf die ſcheitel. *Eſ. 1, 6.

36. Der HErr wird dich und deinen könig, den du über dich geſetzet haſt, treiben unter ein volck, das du nicht kenneſt, noch deine väter, und wirſt *daſelbſt dienen andern göttern, holtz und ſteinen. *c. 4, 28.

37. Und wirſt ein *ſcheuſal, und ein ſprichwort, und ſpott ſeyn unter allen völckern, da dich der HErr hingetrieben hat. *1 Kön. 9, 7. Jer. 24, 9.

38. Du wirſt *viel ſaamens ausführen auf das feld, und wenig einſammlen: Denn die heuſchrecken werdens abfreſſen. *Mich. 6, 15. Hagg. 1, 6. c. 2, 17.

39. Weinberge wirſt du pflantzen und bauen, aber keinen wein trincken, noch leſen: Denn die würme werdens verzehren.

40. Oel-bäume wirſt du haben in allen deinen grentzen, aber du wirſt dich nicht ſalben mit öle, denn *dein öl-baum wird ausgeriſſen werden. *Joel. 1, 10.

41. Söhne und töchter wirſt du zeugen, und doch nicht haben: Denn ſie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine bäume und früchte deines landes wird das ungeziefer freſſen.

43. Der fremdling, der bey dir iſt, wird über dich ſteigen, und immer oben ſchweben, du aber wirſt herunter ſteigen, und immer unterliegen.

44. Er wird dir *leihen, du aber wirſt ihm nicht leihen: Er wird das haupt ſeyn, und du wirſt der ſchwantz ſeyn. *v. 12.

45. Und werden alle dieſe flüche über dich kommen, und dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdeſt: Darum, daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, nicht gehorchet haſt, daß du ſeine gebote und rechte hielteſt, die er dir geboten hat.

46. Darum werden zeichen und wunder an dir ſeyn, und an deinem ſaamen ewiglich.

47. Daß du dem HERRN, deinem GOtt, nicht gedienet haſt mit freude und luſt deines hertzens, da du allerley gnug hatteſt.

48. Und wirſt deinem feinde, den dir der HErr zuſchicken wird, dienen in hunger und durſt, in blöſſe und allerley mangel, und wird ein eiſern joch auf deinen hals legen, bis daß er dich vertilge.

49. Der HErr wird ein volck *über dich ſchicken von ferne, von der welt ende, wie ein adler fleucht, †deß ſprache du nicht verſteheſt: *Jer. 5, 15. c. 6, 22. †Eſ. 33, 19.

50. Ein *frech volck, das nicht anſiehet die perſon des alten, noch ſchonet der jünglinge. *Dan. 8, 23.

51. Und wird verzehren die frucht deines viehes, und die frucht deines landes, bis du vertilget werdeſt, und wird dir nichts überlaſſen an korn, moſt, öl, an früchten der ochſen und ſchaafe, bis daß dichs umbringe.

52. Und wird dich ängſten in allen deinen thoren, bis daß es nieder werfe deine hohe und feſte mauren, darauf du dich verläſſeſt, in alle deinem lande; und wirſt geängſtet werden in allen deinen thoren, in deinem gantzen lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

53. Du wirſt *die frucht deines leibes freſſen, das fleiſch deiner ſöhne und deiner töchter, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, in der angſt und noth, damit dich dein feind drängen wird. *2 Kön. 6, 28. 29. Klagl. 2, 20. c. 4, 10.

54. Daß ein mann, der zuvor ſehr zärtlich und in lüſten gelebet hat unter euch, wird ſeinem bruder, und dem weibe in ſeinen armen, und dem ſohne, der noch übrig iſt von ſeinen ſöhnen, vergönnen,

55. Zu geben jemand unter ihnen von dem fleiſche ſeiner ſöhne, das er friſſet; ſintemal ihm nichts übrig iſt von allem gute, in der angſt und noth, damit dich dein feind drängen wird in allen deinen thoren.

56. Ein weib unter euch, das zuvor zärtlich und in lüſten gelebet hat, daß ſie nicht verſuchet hat, ihre fuß-ſolen auf die erde zu ſetzen, für zärtlichkeit und wolluſt; die wird dem manne in ihren armen, und ihrem ſohne, und ihrer tochter vergönnen,

57. Die aftergeburt, die zwiſchen ihren eigenen beinen ſind ausgangen, dazu ihre ſöhne, die ſie geboren hat: Denn ſie werden für allerley mangel heimlich eſſen, in der angſt und noth, damit dich dein feind drängen wird in deinen thoren.

58. Wo du nicht wirſt halten, daß du thuſt alle worte dieſes geſetzes, die in dieſem buche geſchrieben ſind, daß du fürchteſt dieſen herrlichen und ſchrecklichen namen, den HErrn, deinen GOtt:

59. So wird der HErr wunderlich mit dir umgehen, mit plagen auf dich und deinen ſaamen, mit groſſen und langwierigen plagen, mit böſen und langwierigen kranckheiten.

60. Und wird dir zuwenden alle *ſeuchen Egypti, davor du dich fürchteſt, und werden dir anhangen. *2 Moſ. 9, 9. 5 M. 7, 15.

61. Dazu alle kranckheit und alle plage, die nicht geſchrieben ſind in dem buche dieſes geſetzes, wird der HERR über dich kommen laſſen, bis du vertilget werdeſt.

62. Und wird euer wenig *pöbels überbleiben, die ihr vorhin geweſen ſeyd, †wie die ſterne am himmel, nach der menge: Darum, daß du nicht gehorchet haſt der ſtimme des HErrn, deines GOttes.
*c. 4, 27. †c. 10, 22.

63. Und wie ſich der HERR über euch zuvor freuete, daß er euch gutes thäte, und mehrete euch: Alſo wird er ſich über *euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge, und werdet verſtöhret werden von dem lande, da du jetzt einzeuchſt, es einzunehmen. *Spr. 1, 26.

64. Denn der HErr wird dich *zerſtreuen unter alle völcker, von einem ende der welt bis ans ander, und wirſt daſelbſt andern göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine väter, holtz und ſteinen.
*cap. 4, 27. 28.

65. Dazu wirſt du unter denſelben völckern kein bleibend weſen haben, und deine fuß-ſolen werden keine ruhe haben. Denn der HERR wird dir daſelbſt ein bebendes hertz geben, und verſchmachtete augen, und verdorrete ſeele.

66. Daß dein leben wird vor dir ſchweben. Nacht und tag wirſt du dich fürchten, und deines lebens nicht ſicher ſeyn.

67. Des morgens wirſt du ſagen: Ach daß ich den abend erleben möchte! Des abends wirſt du ſagen: Ach daß ich den morgen erleben möchte! vor furcht deines hertzens, die dich ſchrecken wird; und vor dem, das du mit deinen augen ſehen wirſt.

68. Und der HERR wird dich mit ſchiffen voll wieder in Egypten führen, durch den weg, davon ich geſaget habe: *Du ſolt ihn nicht mehr ſehen. Und ihr werdet daſelbſt euren feinden zu knechten und mägden verkauft werden, und wird kein käufer da ſeyn. *cap. 17, 16.

Das XXIX. Capitel.

Erneurung des bundes.

1. Diß ſind die worte des bundes, den der HErr Moſe geboten hat, zu machen mit den kindern Iſrael, in der Moabiter lande, zum andern mal, nachdem er denſelben mit ihnen gemacht hatte in Horeb.

2. Und Moſe rief dem gantzen Iſrael, und ſprach zu ihnen: Ihr *habet geſehen alles, was der HErr gethan hat in Egypten vor euren augen, dem Pharao mit allen ſeinen knechten, und ſeinem gantzen lande: *2 Moſ. 19, 4.

3. Die groſſen verſuchungen, die deine augen geſehen haben, daß es *groſſe zeichen und wunder waren. *c. 7, 19.

4. Und der HErr hat euch bis auf dieſen heutigen tag noch nicht gegeben *ein hertz, das verſtändig wäre; augen, die da ſähen, und ohren, die da höreten. *Eſ. 6, 10.

5. Er hat euch *vierzig jahr in der wüſten laſſen wandeln: Eure kleider ſind an euch nicht veraltet, und dein ſchuh iſt nicht veraltet an deinen füſſen. *c. 8, 2. 4.

6. Ihr habet kein brod geſſen, und keinen wein getruncken, noch ſtarck geträrncke: Auf daß du wiſſeſt, daß ich der HERR, euer GOtt, bin.

7. Und da ihr kamet an dieſen ort, zog aus der könig * Sihon zu Hesbon, und der könig † Og zu Baſan, uns entgegen, mit uns zu ſtreiten. Und wir haben ſie geſchlagen, *4 Moſ. 21, 21. ꝛc. † 4 Moſ. 21, 33. ꝛc.

8. Und * ihr land eingenommen, und zum erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben ſtamm der Manaſſiter. *4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

9. So haltet nun die worte dieſes bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allen eurem thun.

10. Ihr ſtehet heute alle vor dem HErrn, eurem GOtt, die oberſten eurer ſtämme, eure älteſten, eure amt-leute, ein jeder in Iſrael;

11. Eure kinder, eure weiber, dein fremdling, der in deinem lager iſt, beyde dein holtzhauer und dein waſſerſchöpfer.

12. Daß du einher gehen ſolt in dem bunde des HErrn, deines GOttes, und in dem eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir machet:

13. Auf daß er dich heute ihm zum volck * aufrichte, und er dein GOtt ſey, wie er dir geredet hat, und wie er deinen vätern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen hat. *c. 28, 9. 1 Moſ. 17, 7.

14. Denn ich mache dieſen * bund und dieſen eid nicht mit euch alleine. *c. 5, 3.

15. Sondern beyde mit euch, die ihr heute hie ſeyd, und mit uns ſtehet vor dem HErrn, unſerm GOtt, und mit denen, die heute nicht mit uns ſind.

16. Denn ihr wiſſet, wie wir in Egyptenland gewohnet haben, und mitten durch die heiden gezogen ſind, durch welche ihr zoget,

17. Und ſahet ihre greuel und ihre götzen, holtz und ſtein, ſilber und gold, die bey ihnen waren.

18. Daß nicht vielleicht ein mann, oder ein weib, oder ein geſinde, oder ein ſtamm unter euch ſey, deß hertz heute ſich von dem HErrn, unſerm GOtt, gewandt habe, daß es hingehe, und diene den göttern dieſer völcker, und werde vielleicht * eine wurtzel unter euch, die da galle und wermuth trage. * Ap. Geſch. 8, 23. Ebr. 12, 15.

19. Und ob er ſchon höre die worte dieſes fluchs, dennoch ſich ſegne in ſeinem hertzen, und ſpreche: Es * gehet mir wohl, weil ich wandele, wie es mein hertz dünckt; auf daß die trunckenen mit den durſtigen dahin fahren. * Jer. 44, 17.

20. Da wird der HErr dem nicht gnädig ſeyn, ſondern denn wird ſein zorn und eifer rauchen über ſolchen mann, und werden ſich auf ihn legen * alle flüche, die in dieſem buche geſchrieben ſind. Und der HErr wird ſeinen namen austilgen unter dem himmel. *c. 28, 15. ſeq.

21. Und wird ihn abſondern zum unglück aus allen ſtämmen Iſrael, laut aller flüche des bundes, der in dem buche dieſes geſetzes geſchrieben iſt.

22. So werden denn ſagen die nachkommen eurer kinder, die nach euch aufkommen werden, und die fremden, die aus fernen landen kommen, ſo ſie die plagen dieſes landes ſehen, und die kranckheiten, damit ſie der HErr beladen hat,

23. Daß er alle ihr land mit ſchwefel und ſaltz verbrannt hat, daß es nicht beſäet werden mag, noch wächſet, noch kein kraut drinnen aufgehet: Gleich wie * Sodom und Gomorra, † Adama und Zeboim umgekehret ſind, die der HErr in ſeinem zorn und grimm umgekehret hat. *1 Moſ. 19, 24. ꝛc. † Hoſ. 11, 8.

24. So werden alle völcker ſagen: * Warum hat der HErr dieſem lande alſo gethan? Was iſt das für ſo groſſer grimmiger zorn? * 1 Kön. 9, 8. ꝛc.

25. So wird man ſagen: Darum, daß ſie den bund des HERRN, ihrer väter GOtt, verlaſſen haben, den er mit ihnen machte, da er ſie aus Egyptenland führete;

26. Und ſind hingegangen, und haben andern göttern gedienet, und ſie angebetet, ſolche götter, die ſie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben.

27. Darum iſt des HERRN zorn ergrimmet über diß land, daß er über ſie hat kommen laſſen alle flüche, die in dieſem buche geſchrieben ſtehen.

28. Und der HErr hat ſie aus ihrem lande geſtoſſen mit groſſem zorn, grimm und un-

ungnaden, und hat ſie in ein ander land geworfen, * wie es ſtehet heutiges tages. *c.4,38. c.10,15.

29. Das geheimniß des HErrn, unſers GOttes, iſt offenbaret * uns und unſern kindern ewiglich, daß wir thun ſollen alle worte dieſes geſetzes. *Pſ.147,19.20.

Das XXX. Capitel.

Die bußfertigen erlangen gnade; die widerſpenſtigen rache und ſtrafe.

1. Wenn nun über dich kommt * diß alles, es ſey der ſegen oder der fluch, die ich dir vorgeleget habe, und in dein hertz geheſt, wo du unter den heiden biſt, da dich der HERR, dein GOtt, hin verſtoſſen hat: *c.28,2.15.ſeq.

2. Und * bekehreſt dich zu dem HErrn, deinem GOtt, daß du ſeiner ſtimme gehorcheſt, du und deine kinder, von gantzem hertzen und von gantzer ſeele, in allem, das ich dir heute gebiete. *c.4,30. 3Moſ.26,40.

3. So wird der HErr, dein GOtt, *dein gefängniß wenden, und ſich †deiner erbarmen, und wird dich wieder ‡verſammlen aus allen völckern, dahin dich der HErr, dein GOtt, verſtreuet hat. *Jer.29,14. †Pſ.106,45. ‡Jer.32,37. 2Macc.2,18.

4. Wenn du bis an der * himmel ende verſtoſſen wäreſt, ſo wird dich doch der HErr, dein GOtt, von dannen ſammlen, und dich von dannen holen. *Neh.1,9.

5. Und wird dich * in das land bringen, das deine väter beſeſſen haben, und wirſt es einnehmen, und wird dir gutes thun, und dich mehren über deine väter. *2 Macc.1,29.

6. Und der HErr, dein GOtt, *wird dein hertz beſchneiden, und das hertz deines ſaamens, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebeſt von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen, auf daß du leben mögeſt. *c.10,16. Jer.4,4. c.32,39. Ez.11,19. c.36,26. Röm.2,29. Phil.3,3. Col.2,11.

7. Aber dieſe flüche wird der HERR, dein Gott, alle auf deine feinde legen, und auf die, die dich haſſen und verfolgen.

8. Du aber wirſt dich bekehren, und der ſtimme des HERRN gehorchen, daß du thuſt alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete.

9. Und der HErr, dein GOtt, *wird dir glück geben in allen wercken deiner hände, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines landes, daß dirs zu gute komme. Denn der HErr wird ſich wenden, daß er ſich über dir freue, dir zu gut, wie er ſich über deinen vätern gefreuet hat: *c.28,3.11.

10. Darum, daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorcheſt, zu halten ſeine gebote und rechte, die geſchrieben ſtehen im buch dieſes geſetzes, ſo du dich wirſt bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen.

11. Denn * das gebot, das ich dir heute gebiete, iſt dir nicht verborgen, noch zu ferne, *Eſ.45,19. c.48,16.

12. Noch im * himmel, daß du mögteſt ſagen: Wer wil uns in den himmel fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun? *Röm.10,6.

13. Es iſt auch nicht jenſeit des meers, daß du mögteſt ſagen: Wer wil uns über das meer fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun?

14. Denn es iſt das wort faſt nahe bey dir in deinem munde, und in deinem hertzen, daß du es thuſt.

15. Sihe, ich *habe dir heute vorgeleget das leben und das gute, den tod und das böſe; *c.11,26. c.28,2.15.

16. Der ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebeſt, und wandelſt in ſeinen wegen, und ſeine gebote, geſetze und rechte halteſt, und leben mögeſt, und gemehret werdeſt: Und dich der HERR, dein GOtt, ſegne im lande, da du einzeuchſt, daſſelbe einzunehmen.

17. Wendeſt du aber dein hertz, und *gehorcheſt nicht, ſondern läſſeſt dich verführen, daß du andere götter anbeteſt, und ihnen dieneſt, *c.28,15.2c.

18. So verkündige ich euch heute, daß ihr umkomen werdet, und nicht lange in dem lande bleiben, da du hinein zeuchſt, über den Jordan, daſſelbe einzunehmen.

19. Jch nehme * himmel und erde heute über euch zu zeugen, †ich habe euch leben und tod, ſegen und fluch vorgeleget, daß du das leben erwähleſt, und du und dein ſaame leben mögeſt: *c.4,26. c.32,1. †Jer.21,8.

20. Daß ihr den HERRN, euren Gott, liebet, und ſeiner ſtimme gehorchet,

und

und ihm anhanget: Denn das iſt *dein le-
ben und dein langes alter, daß du im lan-
de wohneſt, das der HErr deinen vätern,
Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen
hat, ihnen zu geben. *c.4,40. c.5,33.

Das XXXI. Capitel.

Moſe ſaget ſein amt auf: Ordnet Joſu-
am an ſeine ſtelle.

1. Und Moſe ging hin, und redete dieſe
worte mit dem gantzen Iſrael,
2. Und ſprach zu ihnen: Ich bin heute
*hundert und zwanzig jahr alt, ich kan
nicht mehr aus-und eingehen. Dazu hat
†der HErr zu mir geſagt: Du ſolt nicht
über dieſen Jordan gehen.
*c.34,7. †4 Moſ.20,12.rc.
3. Der HErr, dein GOtt, wird ſelber
vor dir hergehen, er wird ſelber dieſe völ-
cker vor dir her vertilgen, daß du ſie ein-
nehmeſt: *Joſua der ſol vor dir hinüber
gehen, wie der HERR geredet hat.
*c.3,28. 4 Moſ.27,18.
4. Und der HErr wird ihnen thun, wie er
*gethan hat Sihon und Og, den königen
der Amoriter, und ihrem lande, welche er
vertilget hat. *4 Moſ.21,21.25.33.35.
5. Wenn ſie nun der HERR vor euch
geben wird, ſo ſollt ihr ihnen thun*
nach allem gebot, das ich euch geboten
habe. *cap.7,2.
6. Seyd *getroſt und unverzagt, fürchtet
euch nicht, und laſſet euch nicht vor ihnen
grauen: Denn der HErr, dein GOtt,
wird ſelber mit dir wandeln, und wird die
hand nicht abthun, † noch dich verlaſſen.
*c.7,2.21. †Ebr.13,5.
7. Und Moſe rief Joſua, und ſprach zu
ihm vor den augen des gantzen Iſrael: *
Sey getroſt u. unverzagt: Denn du wirſt
diß volck ins land bringen, das der HErr
ihren vätern geſchworen hat, ihnen zu ge-
ben, und du wirſt es unter ſie austheilen.
*c.3,28. c.7,18. Joſ.1,6. c.8,1. Ebr.13,5.
8. Der HErr aber, der ſelber vor euch
hergehet, der wird mit dir ſeyn, und wird
die hand nicht abthun, noch dich verlaſſen;
fürchte dich nicht, und erſchrick nicht.
9. Und Moſe ſchrieb diß geſetz, und gabs
den prieſtern, den kindern Levi, *die die
lade des bundes des HErrn trugen, und
allen älteſten Iſrael; *4 Moſ.4,15.
10. Und gebot ihnen, und ſprach: *Je
über ſieben jahr, zur zeit des erlaß-jahrs,
am feſt der laub-hütten, *c.15,1.
11. Wenn das gantze Iſrael kommt zu
erſcheinen vor dem HERRN, deinem
GOtt, an dem ort, den er erwählen wird,
ſolt du diß geſetz vor dem gantzen Iſrael
ausrufen laſſen, vor ihren ohren.
12. Nemlich vor der verſammlung des
volcks, beyde der männer und weiber,
kinder und deines fremdlings, der in dei-
nem thor iſt, auf daß ſie hören und ler-
nen, damit ſie den HErrn, ihren GOtt,
fürchten, und halten, daß ſie thun alle
worte dieſes geſetzes:
13. Und daß ihre kinder, die es nicht
wiſſen, auch hören und lernen, damit ſie
den HErrn, euren GOtt, fürchten alle
euer lebtage, die ihr auf dem lande le-
bet, darein ihr gehet über den Jordan,
es einzunehmen.
14. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Sihe, *deine zeit iſt herbey kommen, daß
du ſterbeſt: Rufe Joſua, und tretet in die
hütte des ſtifts, daß ich ihm befehl thue.
Moſe ging hin mit Joſua, und traten in
die hütte des ſtifts. *Eſ.38,1. 2 Pet.1,14.
15. Der HErr aber *erſchien in der hüt-
ten, in einer wolcken-ſäule, und dieſelbe
wolcken-ſäule ſtund in der hütten thür.
*4 Moſ.12,5.20.
16. Und der HErr ſprach zu Moſe: Si-
he, du wirſt ſchlafen mit deinen vätern:
Und diß volck wird aufkommen, und
wird fremden göttern nachhuren, des
landes, darein ſie kommen, und wird
mich verlaſſen, und den bund fahren laſ-
ſen, den ich mit ihm gemacht habe.
17. So wird mein zorn ergrimmen
über ſie zur ſelben zeit, und werde ſie ver-
laſſen, und mein antlitz vor ihnen ver-
bergen, daß ſie verzehret werden. Und
wenn ſie denn viel unglücks und angſt
treffen wird, werden ſie ſagen: Hat mich
nicht diß übel alles betreten, weil mein
GOtt nicht mit mir iſt?
18. Ich *aber werde mein antlitz verber-
gen zu der zeit, um alles böſen willen, das
ſie gethan haben, daß ſie ſich zu andern
göttern gewandt haben. *c.32,20.
19. So ſchreibet euch nun diß lied, und
lehret es die kinder Iſrael, und leget es in
ihren mund, daß mir das lied ein zeuge
ſey unter den kindern Iſrael.
20. Denn ich wil ſie ins land bringen,*
das ich ihren vätern geſchworen habe, da
milch

milch und honig innen fleuſſt. Und wenn
ſie eſſen, und ſatt und fett werden, ſo
werden ſie ſich wenden zu andern göt-
tern, und ihnen dienen, und mich läſtern,
und meinen bund fahren laſſen.
*1 Moſ.50,24. 2 Moſ.33,1.
21. Und wenn ſie denn viel unglück und
angſt betreten wird, ſo ſol diß lied ih-
nen antworten zum zeugniß: Denn
es ſol nicht vergeſſen werden aus dem
munde ihres ſaamens. Denn ich weis
ihre gedancken, damit ſie ſchon jetzt um-
gehen, ehe ich ſie ins land bringe, das
ich geſchworen habe.
22. Alſo ſchrieb Moſe diß lied zur ſelben
zeit, und lehrete es die kinder Iſrael.
23. Und befahl *Joſua, dem ſohn Nun,
und ſprach: Sey getroſt und unverzagt;
denn du ſolt die kinder Iſrael ins land
führen, das ich ihnen geſchworen habe,
und ich wil mit dir ſeyn. *Joſ.1,6.
24. Da nun Moſe die worte dieſes geſe-
tzes gantz ausgeſchriebē hatte in ein buch,
25. Gebot er den Leviten, *die die lade
des zeugniſſes des HERRN trugen, und
ſprach: *v.9. Joſ.3,6.
26. Nehmet das buch dieſes geſetzes,
und leget es in die ſeite der lade des bun-
des des HErrn, eures GOttes, daß es
daſelbſt ein zeuge ſey wider dich.
27. Denn ich kenne deinen ungehorſam
und halsſtarrigkeit: Sihe, weil ich noch
heute mit euch lebe, ſeyd ihr ungehorſam
geweſt wider den HErrn; wie viel mehr
nach meinem tode?
28. So verſammlet nun vor mich alle
älteſten eurer ſtämme, und eure amt-leu-
te, daß ich dieſe worte vor ihren ohren re-
de, *und himmel und erde wider ſie zu
zeugen nehme. *c.4,26. c.30,19.
29. Denn ich weis, daß ihrs nach mei-
nem tode verderben werdet, und aus dem
wege treten, den ich euch geboten habe.
So wird euch denn unglück begegnen her-
nach, darum, daß ihr übel gethan habet
vor den augen des HERRN, daß ihr ihn
erzürnet durch eurer hände werck.
30. Alſo redete Moſe die worte dieſes
liedes gantz aus vor den ohren der gan-
tzen gemeine Iſrael.

Das XXXII Capitel.

Moſis lied und lob-geſang.

1. Mercket auf, *ihr himmel, ich wil
reden, und die erde höre die rede meines
mundes. *c.31,28. Eſ.1,2. Mich.1,2.
2. Meine lehre triefe wie der regen,
und meine rede flieſſe wie der thau, wie
der regen auf das gras, und wie die
tropfen auf das kraut.
3. Denn ich wil den namen des HErrn
preiſen: *Gebet unſerm GOtt allein die
ehre. *Offenb.14,7.
4. Er iſt ein fels: Seine wercke ſind un-
ſträflich: Denn alles, was er thut, das iſt
recht. *Treu iſt GOtt, und kein böſes an
ihm; gerecht und fromm iſt er. *c.7,9.ꝛc.
5. Die *verkehrte und böſe art fället von
ihm ab; ſie ſind ſchandflecken, und nicht
ſeine kinder. *Matth.12,39. Eſ.1,2.3.4.
6. Danckeſt du alſo dem HErrn, deinem
GOtt, du toll und thöricht volck? Iſt er
nicht dein vater und dein HErr? Iſts
nicht er allein, der dich gemacht und be-
reitet hat?
7. Gedencke der vorigen zeit bis daher;
und betrachte, was er gethan hat an den
alten vätern. Frage deinen vater, der
wird dirs verkündigen; deine älteſten,
die werden dirs ſagen.
8. Da der allerhöchſte die völcker zer-
theilete, und zerſtreuete der menſchen
kinder, da ſetzte er die grentzen der völcker
nach der zahl der kinder Iſrael.
9. Denn des HErrn theil iſt ſein volck:
Jacob iſt die ſchnur ſeines erbes.
10. Er fand ihn in der wüſten, in der dür-
ren einöde, da es heulet. Er führete ihn,
und *gab ihm das geſetz; er behütete ihn
wie ſeinen augapfel. *2 Moſ.20,1.ſeq.
11. Wie ein *adler ausführet ſeine jun-
gen, und über ihnen ſchwebet. Er breitete
ſeine fittige aus, u. nahm ihn, u. †trug ſie
auf ſeinē flügeln. *2 M.19,4. †5 M.1,31.
12. Der HErr allein leitete ihn; und
war kein fremder GOtt mit ihm.
13. Er ließ ihn hoch herfahren auf er-
den; und nährete ihn mit den früchten des
feldes: Und ließ ihn honig ſaugen aus den
felſen, und öl aus den harten ſteinen;
14. Butter von den kühen, und milch
von den ſchaafen, ſamt dem fette von den
lämmern, und feiſte widder und böcke
mit fetten nieren, und weitzen; und trän-
ckete ihn mit gutem trauben-blute.
15. Da er aber fett und ſatt ward, ward
er geil. *Er iſt fett, und dick, und ſtarck
wor-

worden, und hat den GOtt fahren laſ-
ſen, der ihn gemacht hat. Er hat den fels
ſeines heyls gering geachtet, *c. 31, 20.
16. Und hat ihn zu eifer gereitzet durch
fremde; durch die greuel hat er ihn er-
zürnet.
17. Sie haben den feld-teufeln geopfert,
und nicht ihrem Gott; den göttern, die ſie
*nicht kenneten; den neuen, die vor nicht
geweſt ſind, die eure väter nicht geehret
haben. *Pſ. 106, 37. 1 Cor. 10, 20.
18. Deinen fels, der dich gezeuget hat,
haſt du aus der acht gelaſſen, und haſt
vergeſſen GOttes, der dich gemacht hat.
19. Und da es der HERR ſahe, ward
er zornig über ſeine ſöhne und töchter.
20. Und er ſprach: Ich *wil mein antlitz
vor ihnen verbergen; wil ſehen, was ihnen
zuletzt wiederfahren wird: Denn es iſt ei-
ne verkehrte art, es ſind †untreue kinder.
*c. 31, 18. †Eſ. 1, 2. 4.
21. Sie haben mich gereitzet an dem, *
das nicht GOtt iſt; mit ihrer abgötterey
haben ſie mich erzürnet. † Und ich wil ſie
wieder reitzen an dem, das nicht ein volck
iſt; an einem närrichten volck wil ich ſie
erzürnen. *Jer. 2, 11. c. 5, 7. †Röm. 10, 19.
22. Denn * das feuer iſt angangen durch
meinen zorn, und wird brennen bis in
die unterſte hölle, und wird verzehren
das land mit ſeinem gewächſe, und wird
anzünden die grundveſte der berge.
*Jer. 15, 14. c. 17, 4. Sir. 5, 7.
23. Ich wil alles unglück über ſie häu-
fen; ich wil alle meine *pfeile in ſie ſchieſſē.
* Pſ. 91, 5.
24. Vor hunger ſollen ſie verſchmach-
ten, und verzehret werden vom fieber und
jähem tod. Ich wil der thiere zähne un-
ter ſie ſchicken, und der ſchlangen gift.
25. Auswendig wird ſie das ſchwert be-
rauben, und inwendig das ſchrecken;
beyde jünglinge und jungfrauen, die
ſäuglinge mit dem grauen mann.
26. Ich wil ſagen: Wo ſind ſie? Ich
werde * ihr gedächtniß aufheben unter
den menſchen. *Hiob. 18, 17.
27. Wenn ich nicht den zorn der feinde
ſcheuete, daß nicht ihre feinde ſtoltz wür-
den, und mögten ſagen: Unſere macht
iſt hoch, und der HErr hat nicht ſolches
alles gethan.
28. Denn es iſt ein volck, da kein rath in
iſt, und iſt kein verſtand in ihnen.
29. O! daß ſie weiſe wären, und vernäh-
men ſolches, daß ſie *verſtünden, was ih-
nen hernach begegnen wird! *Luc. 19, 42.
30. Wie gehets zu, daß *einer wird ihrer
tauſend jagen, und zween werden zehen
tauſend flüchtig machen? Iſts nicht alſo,
daß ſie ihr fels verkauft hat? Und der
HErr hat ſie übergebē? *3 M. 26, 8. 36. rc.
31. Denn unſer fels iſt nicht wie ihr
fels, deß ſind unſere feinde ſelbſt richter.
32. Denn ihr weinſtock iſt des weinſtocks
zu * Sodom, und von dem acker Gomor-
ra; †ihre trauben ſind galle, ſie haben bit-
tere beere. *Ezech. 16, 49. †5 Moſ. 29, 18.
33. Ihr wein iſt drachen-gift, und wü-
tiger ottern galle.
34. Iſt ſolches nicht bey mir verborgen,
und verſiegelt in meinen ſchätzen?
35. Die *rache iſt mein, ich wil vergelten.
Zu ſeiner zeit ſol ihr fuß gleiten: Denn
die zeit ihres unglücks iſt nahe, und ihr
künftiges eilet herzu. *Röm. 12, 19. rc.
36. Denn der HErr wird ſein volck rich-
ten, und * über ſeine knechte wird er ſich
erbarmen. Denn er wird anſehen, daß ih-
re macht dahin iſt, und beyde † das ver-
ſchloſſene u. verlaſſene weg iſt. *2 Macc. 7,
6. †1 Kön. 14, 10. c. 21, 21. 2 Kön. 14, 26.
37. Und man wird ſagen: Wo ſind ih-
re götter? ihr fels, darauf ſie traueten?
38. Von welcher opfer ſie fett aſſen, und
truncken den wein ihres tranck-opfers:
*Laſſet ſie aufſtehen, und euch helfen, und
euch ſchützen. *Richt. 10, 14. 1 S. 12, 21.
39. Sehet ihr nun, daß *ichs allein bin,
und iſt kein GOtt neben mir? Ich † kan
tödten und lebendig machen, ich kan ſchla-
gen und kan heilen, und iſt niemand, der
aus meiner hand errette. *c. 4, 35. Eſ. 45, 5
†1 Sam. 2, 6. Hiob. 5, 18. Hoſ. 6, 1. 2.
40. Denn * ich wil meine hand in den
himmel heben, u. wil ſagen: Ich lebe ewig-
lich. *1 M. 14, 22. Dan. 12, 7. Off. 10, 5. 6.
41. Wenn ich den blitz meines ſchwer-
tes wetzen werde, und meine hand zur
ſtrafe greifen wird, ſo wil ich mich wie-
der rächen an meinen feinden, und de-
nen, die mich haſſen, vergeltē.
42. Ich wil meine pfeile mit blut trun-
cken machen, und mein ſchwert ſol fleiſch
freſſen, über dem blut der erſchlagenen,
und über dem gefängniß, und über dem
entblöſſeten haupte des feindes.

43. Jauch-

43. Jauchzet* alle, die ihr ſein volck ſeyd: Denn er wird † das blut ſeiner knechte rächen, und wird ſich an ſeinen feinden rächen, und gnädig ſeyn dem lande ſeines volcks. *Röm.15,10. †Off.19,2.

44. Und Moſe kam, und redete alle worte dieſes liedes vor den ohren des volcks, er und Joſua, der ſohn Nun.

45. Da nun Moſe ſolches alles ausgeredet hatte zum gantzen Jſrael,

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu hertzen alle worte, die ich euch heute bezeuge, daß * ihr euren kindern befehlet, daß ſie halten und thun alle worte dieſes geſetzes. *1 Moſ.18,19.

47. Denn es iſt nicht ein vergeblich wort an euch, ſondern es iſt euer leben, und ſolch wort wird euer * leben verlängern auf dem lande, da ihr hingehet über den Jordan, da ihrs einnehmet. *Joh.6,63. 2 Moſ.20,12.

48. Und der HERR redete mit Moſe deſſelben tages, und ſprach:

49. Gehe auf das gebirge *Abarim, auf den berg Nebo, der da lieget im Moabiter lande, gegen Jericho über, und beſiehe das land Canaan, das ich den kindern Jſrael zum eigenthum geben werde. *4 Moſ.27,12. c.33,48.rc.

50. Und ſtirb auf dem berge, wenn du hinauf kommen biſt, und verſammle dich zu deinem volck; gleichwie * dein bruder Aaron ſtarb auf dem berge Hor, und ſich zu ſeinem volck verſammlete: *4 Moſ.20,25.28.rc.

51. Darum, daß ihr euch an mir verſündiget habt unter den kindern Jſrael, bey dem hadder-waſſer zu * Kades in der wüſten Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den kindern Jſrael. *4M.20,13.rc.

52. Denn du ſolt das land gegen dir *ſehen, das ich den kindern Jſrael gebe, aber du ſolt nicht hinein kommen. *c.34,4.

Das XXXIII. Capitel.

Moſis valet-ſegen und weiſſagung.

1. Diß iſt der ſegen, damit Moſe, der mann Gottes, *die kinder Jſrael vor ſeinem tode ſegnete, *1 Moſ.49,1.

2. Und ſprach: Der HErr iſt von Sinai kommen, und iſt ihnen aufgangen von Seir; er iſt hervor gebrochen von dem berge Paran, und iſt * kommen mit viel tauſend heiligen. Zu ſeiner rechten hand iſt ein feuriges geſetze an ſie. *Jud.v.14.

3. Wie hat er die leute ſo lieb! * alle ſeine heiligen ſind in † deiner hand: Sie werden ſich ſetzen zu deinen füſſen, und werden lernen von deinen worten. *Spr.8,31. † Weish.3,1.

4. Moſe hat uns das * geſetz geboten, dem erbe der gemeine Jacob. *Pſ.103,7. Pſ.147,19.

5. Und er verwaltete das amt eines königes, und hielt zuſammen die häupter des volcks ſamt den ſtämmen Jſrael.

6. Ruben lebe und ſterbe nicht, und ſein pöbel ſey geringe.

7. Diß iſt der ſegen Juda, und er ſprach: HERR, erhöre die ſtimme Juda, und mache ihn zum * regenten in ſeinem volcke, und laß ſeine macht groß werden, und ihm müſſe wider ſeine feinde geholfen werden. *1 Moſ.49,10.

8. Und zu Levi ſprach er: Dein recht und dein licht bleibe bey deinem heiligen manne, den du verſuchet haſt * zu Maſſa, da ihr haddertet an dem hadder-waſſer. *2 Moſ.17,7. 4 Moſ.20,13.

9. Wer zu ſeinem vater und zu ſeiner mutter ſpricht: Jch ſehe ihn nicht, und zu ſeinem * bruder, ich kenne ihn nicht, und zu ſeinem ſohn, ich weis nicht, die halten deine rede, und bewahren deinen bund. *2 Moſ.32,29.

10. Die werden Jacob deine rechte lehren, und den Jſrael dein geſetze. Die werden räuchwerck vor deine naſe legen, und gantze opfer auf deinen altar.

11. HERR ſegne ſein vermögen, und laß dir gefallen die wercke ſeiner hände: Zerſchlage den rücken derer, die ſich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn haſſen, daß ſie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin ſprach er: Das liebliche des HErrn wird ſicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwiſchen ſeinen ſchultern wohnen.

13. Und zu Joſeph ſprach er: *Sein land lieget im ſegen des HErrn, da ſind edle früchte vom himel, vom thau, u. von der tiefen, die hunten lieget. *1M.49,25.

14. Da ſind edle früchte von der ſonnen, und edle reife früchte der monden.

15. Und von den hohen bergen gegen morgen, und von den hügeln für und für.

16. Und edle früchte von der erden, und was darinnen iſt. Die gnade deß, der* in dem buſch wohnete, komme auf das haupt

Joſeph, und auf den ſcheitel des Naſir unter ſeinen brüdern. *2 Moſ.3,2.ꝛc.

17. Seine herrlichkeit iſt wie ein erſtgeborner ochſe, und *ſeine hörner ſind wie einhörners hörner: Mit denſelben wird er die völcker ſtoſſen zu hauf, bis an des landes ende. Das ſind die tauſend Ephraim, u. die tauſend Manaſſe. *4 M.23,22.

18. Und zu Sebulon ſprach er: Sebulon, freue dich deines auszugs; aber, Jſaſchar, freue dich deiner hütten.

19. Sie werden die völcker auf den berg rufen, und daſelbſt opfern *opfer der gerechtigkeit. Denn ſie werden die menge des meers ſaugen, und die verſenckten ſchätze im ſande. *Pſ.51,21.

20. Und zu Gad ſprach er: Gad ſey geſegnet, der raummacher: Er lieget wie ein löw, und raubet den arm und die ſcheitel.

21. Und er ſahe, daß ihm ein haupt gegeben war, ein lehrer, der *verborgen iſt, welcher kam mit den †oberſten des volcks, und verſchaffete die gerechtigkeit des HErrn, und ſeine rechte an Jſrael. *1 Kön.17,3. †1 Kön.18,19.21.ꝛc.

22. Und zu Dan ſprach er: Dan ein junger löwe, er wird flieſſen von Baſan.

23. Und zu Naphthali ſprach er: Naphthali wird gnug haben, was er begehret, und wird voll ſegens des HErrn ſeyn. Gegen abend u. mittag wird ſein beſitz ſeyn.

24. Und zu Aſſer ſprach er: Aſſer ſey geſegnet mit ſöhnen: Er ſey angenehm ſeinen brüdern, u. tuncke ſeinen fuß in öl.

25. Eiſen und ertz ſey an ſeinen ſchuhen, dein altar ſey wie deine jugend.

26. Es iſt kein gott, als der GOtt des gerechten: Der im himmel ſitzet, der *ſey deine hülfe, und des herrlichkeit in wolcken iſt. *Pſ.115,3.16.

27. Das iſt die wohnung GOttes von anfang, und unter den armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen feind austreiben, und ſagen: Sey vertilget.

28. Jſrael *wird ſicher allein wohnen; der brunn Jacob wird ſeyn auf dem lande, da korn und moſt iſt, dazu ſein himmel wird mit thau trieſen. *Jer.23,6. c.33,16

29. Wohl dir, Jſrael, wer iſt dir gleich? O volck, das du durch den HErrn ſelig wirſt, der deiner hülfe ſchild, und das ſchwert deines ſieges iſt. *Deinen feinden wirds fehlen, aber du wirſt auf ihrer höhe einher treten. *Pſ. 66,3.

Das XXXIV. Capitel.

Moſis tod, und was darauf erfolget.

1. Und Moſe ging von dem gefilde der Moabiter, auf den berg Nebo, auf die ſpitze des gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der HErr *zeigete ihm das gantze land Gilead, bis gen Dan, *c.3,27. 2 Macc.2,5.

2. Und das gantze Naphthali, und das land Ephraim u. Manaſſe, u. das gantze land Juda, bis an das äuſſerſte meer,

3. Und gegen mittag, und die gegend der breite Jericho, *der palmen-ſtadt, bis gen Zoar. *Richt.1,16.

4. Und der HErr ſprach zu ihm: Diß iſt das land, das ich *Abraham, Jſaac und Jacob geſchworen habe, und geſaget: Jch wil es deinem ſaamen geben. Du haſt es mit deinen augen geſehen, aber du ſolt nicht hinüber gehen. *1 Moſ.12,7.ꝛc.

5. Alſo ſtarb Moſe, der knecht des HErrn, daſelbſt im lande der Moabiter, nach *dem wort des HErrn. *c.32,50.

6. Und er *begrub ihn im thal, im lande der Moabiter, gegen dem hauſe Peor. Und hat niemand ſein grab erfahren, bis auf dieſen heutigen tag. *Jud.v.9.

7. Und Moſe war *hundert und zwanzig jahr alt, da er ſtarb: Seine augen waren nicht dunckel worden, und ſeine kraft war nicht verfallen. *c.31,2.

8. Und die kinder Jſrael beweineten Moſe im gefilde der Moabiter *dreyſſig tage. Und wurden vollendet die tage des weinens u. klagens über Moſe. *4 M.20,29.

9. Joſua aber, der ſohn Nun, ward erfüllet mit dem geiſte der weisheit: Denn Moſe hatte *ſeine hände auf ihn geleget. Und die kinder Jſrael gehorcheten ihm, und thäten, wie der HErr Moſe geboten hatte. *4 Moſ.27,18.

10. Und es ſtund hinfort kein prophet in Jſrael auf, wie Moſe, den der HErr erkennet hätte *von angeſicht zu angeſicht, *2 Moſ.33,11.

11. Zu allerley zeichen und wunder, dazu ihn der HErr ſandte, daß er ſie thät in Egyptenland, an Pharao und an allen ſeinen knechten, u. an allen ſeinem lande,

12. Und zu aller dieſer mächtigen hand, und groſſen geſichten, die Moſe thät vor den augen des gantzen Jſraels.

Ende des fünften Buchs Moſe.

Das Buch Joſua.

Das I. Capitel.

Joſua wird in ſeinem beruf geſtärcket.

Nach dem tode Moſe, des knechtes des HERRN, ſprach der HERR zu Joſua, dem ſohn Nun, Moſis diener:

2. Mein knecht Moſe iſt *geſtorben: So mache dich nun auf, und zeuch über dieſen Jordan, du und diß gantze volck, in das land, das ich ihnen, den kindern Iſrael, gegeben habe. *5 Moſ. 34, 5.

3. Alle* ſtätte, darauf eure fuß-ſolen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Moſe geredet habe. *5 Moſ. 11, 24.

4. *Von der wüſten an, und dieſem Libano, bis an das groſſe waſſer Phrath: Das gantze land der Hethiter, bis an das groſſe meer gegen dem abend, ſollen eure grentze ſeyn. *5 Moſ. 11, 24. ꝛc.

5. Es ſol dir niemand widerſtehen dein lebenlang. Wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo wil ich auch mit dir ſeyn; ich* wil dich nicht verlaſſen, noch von dir weichen. *5 Moſ. 31, 8. Ebr. 13, 5.

6. Sey *getroſt und unverzagt: Denn du ſolt dieſem volcke das land austheilen, das ich ihren vätern geſchworen habe, daß ichs ihnen geben wolte. *5 Moſ. 31, 7. ꝛc.

7. *Sey nur getroſt und ſehr freudig, daß du halteſt, und thuſt allerdinge nach dem geſetz, das dir Moſe, mein knecht, geboten hat: Weiche nicht davon, weder zur rechten noch zur lincken; † auf daß du weislich handeln mögeſt in allem, das du thun ſolt. *v. 9. † 1 Kön. 2, 3. ꝛc.

8. Und laß das buch dieſes geſetzes nicht von deinem munde kommen, ſondern* betrachte es tag und nacht, auf daß du halteſt und thuſt allerdinge nach dem, das darinnen geſchrieben ſtehet. Alsdenn wird dirs gelingen in allem, das du thuſt, und wirſt weislich handeln können. *Pſ. 1, 2. 3.

9. Sihe, ich habe dir geboten, daß* du getroſt und freudig ſeyſt: Laß dir nicht grauen, und entſetze dich nicht: Denn der HErr, dein GOtt, iſt mit dir in allem, das du thun wirſt. *v. 7.

10. Da gebot Joſua den hauptleuten des volcks, und ſprach:

11. Gehet durch das lager, und gebietet dem volck, und ſprechet: Schaffet euch vorrath, denn über drey tage werdet ihr über dieſen Jordan gehen, daß ihr hinein kommet, und das land einnehmet, das euch der HErr, euer GOtt, geben wird.

12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben ſtamme Manaſſe ſprach Joſua:

13. Gedencket an das wort, das *euch Moſe, der knecht des HERRN, ſagte, und ſprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch zur ruhe bracht, und diß land gegeben. *4 Moſ. 32, 20. ꝛc.

14. Eure weiber, und kinder, und vieh laſſet im lande bleiben, das euch Moſe gegeben hat, diſſeit des Jordans; ihr aber ſollet vor euren brüdern herziehen gerüſtet, was ſtreitbare männer ſind, und ihnen helfen,

15. Bis daß der HErr eure brüder auch zur ruhe bringet, wie euch, daß ſie auch einnehmen das land, das ihnen der HErr, euer GOtt, geben wird. Alsdann ſollet ihr wieder umkehren in euer land, das euch Moſe, der knecht des HERRN, eingegeben hat zu beſitzen, diſſeit des Jordans, gegen der ſonnen aufgang.

16. Und ſie antworteten Joſua, und ſprachen: *Alles, was du uns geboten haſt, das wollen wir thun, und wo du uns hinſendeſt, da wollen wir hingehen. *2 Moſ. 19, 8. Tob. 5, 1. ꝛc.

17. Wie wir Moſe gehorſam ſind geweſen, ſo wollen wir dir auch gehorſam ſeyn: Allein, daß der HERR, dein GOTT, nur mit dir ſey, wie er mit Moſe war.

18. Wer deinem munde ungehorſam iſt, und nicht gehorchet deinen worten, in allem, das du uns gebeuteſt, der ſol ſterben. Sey nur getroſt und unverzagt.

Das II. Capitel.

Die kundſchafter werden bey der Rahab errettet.

1. Joſua aber, der ſohn Nun, hatte zween kundſchafter heimlich ausgeſandt von Sittim, und ihnen geſaget: *Gehet hin, beſehet das land und Jericho. Die gingen hin, und kamen † in das haus einer

 hu-

huren, die hieß Rahab, und kehreten zu ihr ein. *c.7,2. †Ebr.11,31.ꝛc.

2. Da ward dem könige zu Jericho geſaget: Sihe, es ſind in dieſer nacht männer herein kommen von den kindern Iſrael, das land zu erkunden.

3. Da ſandte der könig zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr ſagen: Gib die männer heraus, die zu dir in dein haus kommen ſind: Denn ſie ſind kommen, das gantze land zu erkunden.

4. Aber das * weib verbarg die zween männer, und ſprach alſo: Es ſind ja männer zu mir herein kommen, aber ich wuſte nicht, von wannen ſie waren.
*2 Sam.17,19.

5. Und da man die thore wolte zuſchlieſſen, da es finſter war, gingen ſie hinaus, daß ich nicht weis, wo ſie hingangen ſind. *Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet ſie ergreifen. *2 Moſ.15,9.

6. Sie aber ließ ſie auf das dach ſteigen, u. verdeckete ſie unter die flachs-ſtengel, die ſie ihr auf dem dache ausgebreitet hatte.

7. Aber die männer jagten ihnen nach auf dem wege zum Jordan, bis an die furt: Und man ſchloß das thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

8. Und ehe denn die männer ſich ſchlafen legten, ſtieg ſie zu ihnen hinauf auf das dach,

9. Und ſprach zu ihnen: Ich weis, daß der HERR euch das land gegeben hat: Denn *ein ſchrecken iſt über uns gefallen vor euch, und alle einwohner des landes ſind vor eurer zukunft feige worden.
*5 Moſ. 11, 25. ꝛc.

10. Denn wir haben gehöret, wie der HErr hat *das waſſer im ſchilf-meer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget, un̄ was ihr den zween königen der Amoriter, Sihon und Og, jenſeit dem Jordan gethan habt, wie ihr ſie †verbañet habt. *2 Moſ.14,21. †4 M.21,24.34.35.

11. Und ſint wir ſolches gehöret haben, iſt *unſer hertz verzagt, und iſt kein muth mehr in jemand vor eurer zukunft: Denn der HErr, euer GOtt, iſt ein Gott, beyde oben im himmel, und unten auf erden.
*c.5, 1.

12. So ſchweret mir nun bey dem HErrn, daß, weil ich an euch barmhertzigkeit gethan habe, daß ihr auch *an meines vaters hauſe barmhertzigkeit thut, und gebet mir ein gewiſſes zeichen,
*c.6,23.25.

13. Daß ihr leben laſſet meinen vater, meine mutter, meine brüder, und meine ſchweſtern, und alles, was ſie haben, und errettet unſere ſeelen von dem tode.

14. Die männer ſprachen zu ihr: Thun wir nicht barmhertzigkeit und treue an dir, wenn uns der HErr das land gibt, ſo ſol unſere ſeele für euch des todes ſeyn, ſo fern du unſer geſchäfte nicht verrätheſt.

15. Da *ließ ſie dieſelben am ſeil durchs fenſter hernieder, denn ihr haus war an der ſtadt mauren, und ſie wohnete auch auf der mauren. *2 Cor.11,33.

16. Und ſie ſprach zu ihnen: Gehet auf das gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen, und verberget euch daſelbſt drey tage, bis daß die wieder kommen, die euch nachjagen, darnach gehet eure ſtraſſe.

17. Die männer aber ſprachen zu ihr: Wir wollen aber des eides los ſeyn, den du von uns genommen haſt:

18. Wenn wir kommen ins land, und du nicht diß rothe ſeil in das fenſter knüpfeſt, damit du uns hernieder gelaſſen haſt, und zu dir ins haus verſammleſt deinen vater, deine mutter, deine brüder, und deines vaters gantzes haus.

19. Und wer zur thür deines hauſes heraus gehet, deß blut ſey auf ſeinem haupte, und wir unſchuldig. Aber alle, die in deinem hauſe ſind, ſo eine hand an ſie geleget wird, ſo ſol ihr blut auf unſerm haupte ſeyn.

20. Und ſo du etwas von dieſem unſerm geſchäfte wirſt nachſagen, ſo wollen wir des eides los ſeyn, den du von uns genommen haſt.

21. Sie ſprach: Es ſey, wie ihr ſaget, und ließ ſie gehen. Und ſie gingen hin; und ſie knüpfete das rothe ſeil ins fenſter.

22. Sie aber gingen hin, und kamen aufs gebirge, und blieben drey tage daſelbſt, bis daß die wieder kamen, die ihnen nachjagten: Denn ſie hatten ſie geſucht auf allen ſtraſſen, und doch nicht funden.

23. Alſo kehreten die zween männer wieder, und gingen vom gebirge, und fuhren über, und kamen zu Joſua, dem ſohn Nun, und erzähleten ihm alles, wie ſie es funden hatten.

24. Und ſprachen zu Joſua: Der HErr hat uns alles land in unſere hände gegeben: Auch ſo ſind alle *einwohner des landes feige vor uns. *v.9.

Das III. Capitel.

Iſrael gehet trockenes fuſſes durch den Jordan.

1. Und Joſua machte ſich frühe auf, und ſie zogen aus *Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle kinder Iſrael; und blieben daſelbſt über nacht, ehe ſie hinüber zogen. *4 Moſ.25,1.

2. Nach dreyen tagen aber gingen die hauptleute durchs lager,

3. Und geboten dem volck, und ſprachen: Wenn ihr ſehen werdet die lade des bundes des HErrn, eures GOttes, und die prieſter aus den Leviten ſie tragen, ſo ziehet aus von eurem orte, und folget ihr nach.

4. Doch daß zwiſchen euch und ihr raum ſey bey zwey tauſend ellen. Ihr ſollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wiſſet, auf welchem wege ihr gehen ſollet: Denn ihr ſeyd den weg vorhin nicht gegangen.

5. Und Joſua ſprach zum volck: *Heiliget euch, denn morgen wird der HErr ein wunder unter euch thun. *c.7,13.

6. Und zu den prieſtern ſprach er: Traget die lade des bundes, und gehet vor dem volcke her. Da trugen ſie die lade des bundes, und gingen vor dem volcke her.

7. Und der HErr ſprach zu Joſua: Heute wil ich anfahen dich *groß zu machen vor dem gantzen Iſrael, daß ſie wiſſen † wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo auch mit dir ſey. *c.4,14. †c.1,5.17.

8. Und du gebeut den prieſtern, die die lade des bundes tragen, und ſprich: Wenn ihr kommet vorn ins waſſer des Jordans, ſo ſtehet ſtille.

9. Und Joſua ſprach zu den kindern Iſrael: *Herzu, und höret die worte des HErrn, eures GOttes, *2 Moſ.32,26.

10. Und ſprach: Dabey ſollt ihr mercken, daß ein lebendiger GOtt unter euch iſt, und daß er vor euch austreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heviter, Phereſiter, Gergoſiter, Amoriter u. Jebuſiter.

11. Sihe, die lade des bundes des herrſchers über alle welt wird vor euch hergehen in den Jordan.

12. So *nehmet nun zwölf männer aus den ſtämmen Iſrael, aus jeglichem ſtamme einen. *c.4,2.

13. Wenn denn die fuß-ſohlen der prieſter, die des HErrn lade, des herrſchers über alle welt, tragen, in des Jordans waſſer ſich laſſen, ſo wird ſich das waſſer, das von oben herab fleußt im Jordan, abreiſſen, daß es über einen haufen ſtehen bleibe.

14. Da nun *das volck auszog aus ſeinen hütten, daß ſie über den Jordan gingen, und die prieſter die lade des bundes vor dem volcke her trugen, *Ap.Geſ.7,45

15. Und an den Jordan kamen, und ihre füſſe vorne ins waſſer tunceten, (*der Jordan aber war voll an allen ſeinen ufern, die gantze zeit der ernten.) *Sir.24,36.

16. Da *ſtund das waſſer, das von oben hernieder kam, aufgerichtet über einen haufen, ſehr ferne von den leuten der ſtadt, die zur ſeiten Zarthan lieget; aber das waſſer, das zum meer hinunter lief zum ſaltz-meer, das nahm abe und verfloß. Alſo ging das volck hinüber gegen Jericho. *2 Moſ.14,21. 2 Kön.2,8.14. Pſ.114,3.

17. Und die prieſter, die die lade des bundes des HErrn trugen, ſtunden alſo im trockenen, mitten im Jordan; und gantz Iſrael ging trocken durch, bis das gantze volck alles über den Jordan kam.

Das IV. Capitel.

Denck-zeichen des wunderbaren durchzugs durch den Jordan.

1. Und der HERR ſprach zu Joſua:

2. Nehmet euch zwölf männer, aus jeglichem ſtamme einen,

3. Und gebietet ihnen, und ſprechet: Hebet auf aus dem Jordan zwölf ſteine von dem orte, da die füſſe der prieſter alſo ſtehen, und bringet ſie mit euch hinüber, daß ihr ſie in der herberge laſſet, da ihr dieſe nacht herbergen werdet.

4. Da rief Joſua zwölf männer, die verordnet waren von den kindern Iſrael, aus jeglichem ſtamm einen,

5. Und ſprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die lade des HERRN, eures GOttes, mitten in den Jordan; und hebe ein jeglicher einen ſtein auf ſeine achſel, nach der zahl der ſtämme der kinder Iſrael:

6. Daß ſie ein zeichen ſeyn unter euch. Wenn * eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden, und ſprechen: Was thun dieſe ſteine da? *2 Moſ. 13, 8. 14.

7. Daß ihr denn ihnen ſaget, wie * das waſſer des Jordans abgeriſſen ſey vor der lade des bundes des HErrn, da ſie durch den Jordan ging, daß dieſe ſteine den kindern Iſrael ein ewig gedächtniß ſeyn. *c. 3, 13.

8. Da thäten die kinder Iſrael, wie ihnen Joſua geboten hatte, u. trugen zwölf ſteine mitten aus dem Jordan, wie der HErr zu Joſua geſaget hatte, nach der zahl der ſtämme der kinder Iſrael, und brachten ſie mit ſich hinüber in die herberge, und lieſſen ſie daſelbſt.

9. Und Joſua richtete zwölf ſteine auf mitten im Jordan, da die füſſe der prieſter geſtanden waren, die die lade des bundes trugen, und ſind noch daſelbſt bis auf dieſen tag.

10. Denn die prieſter, die die lade trugen, ſtunden mitten im Jordan, bis daß alles ausgerichtet ward, das der HErr Joſua geboten hatte, dem volck zu ſagen, wie denn Moſe Joſua geboten hatte. Und das volck eilete, und ging hinüber.

11. Da nun das volck gantz hinüber gegangen war, da ging die lade des HErrn auch hinüber, und die prieſter vor dem volcke her.

12. Und * die Rubeniter und Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, gingen gerüſtet vor den kindern Iſrael her, wie Moſe zu ihnen geredet hatte. *4 Moſ. 32, 21. 29.

13. Bey vierzig tauſend, gerüſtet zum heer, gingen vor dem HErrn zum ſtreit auf das gefilde Jericho.

14. An dem * tage machte der HERR Joſua groß vor dem gantzen Iſrael, und fürchteten ihn, wie ſie Moſe fürchteten, ſein lebenlang. *c. 3, 7.

15. Und der HERR ſprach zu Joſua:

16. Gebeut den prieſtern, die die lade des zeugniſſes tragen, daß ſie aus dem Jordan herauf ſteigen.

17. Alſo gebot Joſua den prieſtern, und ſprach: Steiget herauf aus dem Jordan.

18. Und da die prieſter, die die lade des bundes des HERRN trugen, aus dem Jordan herauf ſtiegen, und mit ihren fuß-ſolen aufs trockene traten, kam das waſſer des Jordans wieder an ſeine ſtätte, und floß, wie vorhin, an allen ſeinen ufern.

19. Es war aber der zehende tag des erſten monden, da das volck aus dem Jordan herauf ſtieg, und lagerten ſich in Gilgal, gegen dem morgen der ſtadt Jericho.

20. Und die zwölf ſteine, die ſie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Joſua auf zu Gilgal,

21. Und ſprach zu den kindern Iſrael: Wenn eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden, und ſagen: Was ſollen dieſe ſteine?

22. So ſollt ihrs ihnen kund thun, und ſagen: Iſrael ging trocken durch den Jordan.

23. Da der HErr, euer GOtt, das waſſer des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget: Gleichwie der HErr, euer GOtt, thät * in dem ſchilf-meer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen: *2 Moſ. 14, 21. 22. ꝛc.

24. Auf daß alle völcker auf erden die * hand des HErrn erkennen, wie mächtig ſie iſt: Daß ihr den HErrn, euren GOtt, fürchtet allezeit. *Eſ. 59, 1.

Das V. Capitel.

Beſchneidung und paſſah im gelobten lande verrichtet.

1. Da nun alle könige der Amoriter, die jenſeit des Jordans gegen abend wohneten, und alle könige der Cananiter am meer höreten, wie der HErr * das waſſer des Jordans hatte ausgetrocknet vor den kindern Iſrael, bis daß ſie hinüber gingen, †verzagte ihr hertz, und war kein muth mehr in ihnen, vor den kindern Iſrael. *c. 3, 16. †c. 2, 11. 24.

2. Zu der zeit ſprach der HErr zu Joſua: Mache dir ſteinerne * meſſer, und beſchneide wieder die kinder Iſrael zum andern mal. *2 Moſ. 4, 25.

3. Da machte ihm Joſua ſteinerne meſſer, und beſchnitte die kinder Iſrael auf dem hügel Araloth.

4. Und das iſt die ſache, darum Joſua beſchnitte alles volck, das aus Egypten gezogen war, mannsbilde: Denn alle krie-

krieges-leute waren geſtorben in der wüſten auf dem wege, da ſie aus Egypten zogen.

5. Denn alles volck, das auszog, war beſchnitten: Aber alles volck, das in der wüſten geboren war, auf dem wege, da ſie aus Egypten zogen, das war nicht beſchnitten.

6. Denn die kinder Iſrael wandelten vierzig jahr in der wüſten, bis daß *das gantze volck der krieges-männer, die aus Egypten gezogen waren, umkamen, darum, daß ſie der ſtimme des HErrn nicht gehorchet hatten: Wie denn der HErr ihnen geſchworen hatte, daß ſie das land nicht ſehen ſolten, welches der HErr ihren vätern geſchworen hatte, uns zu geben, †ein land, da milch und honig innen fleuſſt. *4 Moſ. 14, 23. † 2 Moſ. 3, 8.

7. Derſelben kinder, die an ihrer ſtatt waren aufkommen, beſchnitte Joſua: Denn ſie hatten vorhaut, und waren auf dem wege nicht beſchnitten.

8. Und da das gantze volck beſchnitten war, blieben ſie an ihrem orte im lager, bis ſie heil wurden.

9. Und der HERR ſprach zu Joſua: Heute habe ich die ſchande Egypti von euch gewendet. Und dieſelbe ſtätte ward Gilgal genennet bis auf dieſen tag.

10. Und als die kinder Iſrael alſo in Gilgal das lager hatten, *hielten ſie paſſah, am vierzehenden tage des monden am abend, auf dem gefilde Jericho. *2 Moſ. 12, 6.

11. Und aſſen vom getreyde des landes, am andern tage des paſſah, nemlich ungeſäuert brod und ſangen, eben deſſelbigen tages.

12. Und das Man hörete auf des andern tages, da ſie des landes getreyde aſſen, daß die kinder Iſrael kein Man mehr hatten, ſondern ſie aſſen des getreydes vom lande Canaan, von demſelben jahr.

13. Und es begab ſich, da Joſua bey Jericho war, daß er ſeine augen aufhub, und ward gewahr, daß *ein mann gegen ihm ſtund, und hatte ein bloß ſchwert in ſeiner hand. Und Joſua ging zu ihm, und ſprach zu ihm: Gehöreſt du uns an, oder unſern feinden? *4 Moſ. 22, 23.

14. Er ſprach: Nein, ſondern ich bin ein fürſt über das heer des HErrn, und bin jetzt kommen. Da fiel Joſua auf ſein angeſicht zur erden, und betete an, und ſprach zu ihm: Was ſaget mein herr ſeinem knechte?

15. Und der fürſt über das heer des HErrn ſprach zu Joſua: *Zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen: Denn die ſtätte, darauf du ſteheſt, iſt heilig. Und Joſua that alſo. *2 Moſ. 3, 5.

Das VI. Capitel.

Eroberung und zerſtörung der ſtadt Jericho.

1. Jericho aber war verſchloſſen, und verwahret vor den kindern Iſrael, daß niemand aus- oder einkommen konte.

2. Aber der HERR ſprach zu Joſua: Sihe *da, ich habe Jericho ſamt ihrem könige und krieges-leuten in deine hand gegeben. *c. 8, 1.

3. Laß alle krieges-männer rings um die ſtadt hergehen einmal, und thue ſechs tage alſo.

4. Am ſiebenden tage aber laß die prieſter ſieben *poſaunen des hall-jahrs nehmen vor der laden her, und gehet deſſelben ſiebenden tages ſiebenmal um die ſtadt, und laß die prieſter die poſaunen blaſen. *3 Moſ. 25, 9.

5. Und wenn man des hall-jahrs horn bläſet, und thönet, daß ihr die poſaunen höret, ſo ſol das gantze volck ein groß feld-geſchrey machen, ſo werden der ſtadt mauren umfallen, und das volck ſol hinein fallen, ein jeglicher ſtracks vor ſich.

6. Da rief Joſua, der ſohn Nun, den prieſtern, und ſprach zu ihnen: Traget die lade des bundes, und ſieben prieſter laſſet ſieben hall-jahrs poſaunen tragen vor der lade des HERRN.

7. Zum volck aber ſprach er: Ziehet hin, und gehet um die ſtadt, und wer gerüſtet iſt, gehe vor der lade des HErrn her.

8. Da Joſua ſolches dem volck geſaget hatte, trugen die ſieben prieſter ſieben hall-jahrs poſaunen vor der lade des HErrn her, und gingen und blieſen die poſaunen; und die lade des bundes des HErrn folgete ihnen nach.

9. Und wer gerüſtet war, ging vor den prieſtern her, die die poſaunen blieſen; und der hauſe folgete der laden nach, und blies poſaunen.

10. Joſua aber gebot dem volck, und ſprach: Ihr ſollt kein feld-geſchrey machen, noch eure ſtimme hören laſſen, noch ein wort aus eurem munde gehen, bis auf den tag, wenn ich zu euch ſagen werde: Machet ein feld-geſchrey, ſo machet denn ein feld-geſchrey.

11. Alſo ging die lade des HErrn rings um die ſtadt einmal, und kamen in das lager, und blieben darinnen.

12. Denn Joſua *pflegte ſich des morgens frühe aufzumachen; und die prieſter trugen die lade des HErrn.
*c.3,1. c.7,16.

13. So trugen die ſieben prieſter die ſieben hall-jahrs poſaunen, vor der lade des HErrn her, und gingen und blieſen poſaunen, und wer gerüſtet war, ging vor ihnen her, und der hauſe folgete der lade des HErrn, und blies poſaunen.

14. Des andern tages gingen ſie auch einmal um die ſtadt, und kamen wieder ins lager. Alſo thäten ſie ſechs tage.

15. Am ſiebenden tage aber, da die morgenröthe aufging, macheten ſie ſich frühe auf, und gingen nach derſelben weiſe ſiebenmal um die ſtadt: Daß ſie deſſelben einigen tages ſiebenmal um die ſtadt kamen.

16. Und am ſiebenden mal, da die prieſter die poſaunen blieſen, ſprach Joſua zum volcke: Machet ein feld-geſchrey: Denn der HErr hat euch die ſtadt gegeben.

17. Aber dieſe ſtadt und alles, was darinnen iſt, ſol dem HERRN verbannet ſeyn. Allein die hure Rahab *ſol leben bleiben, u. alle, die mit ihr im hauſe ſind: Denn ſie hat die boten verborgen, die wir ausſandten. *c.2,14. Ebr.11,31.2c.

18. Allein hütet euch *vor dem verbanneten, daß ihr euch nicht verbannet, ſo ihr des verbanneten etwas nehmet, und machet das lager Iſrael verbannet, und bringets in unglück. *3 Moſ.27,28.

19. Aber alles ſilber und gold, ſamt dem ehernen und eiſernen geräthe, ſol dem HERRN geheiliget ſeyn, daß es zu des HERRN ſchatz komme.

20. Da machte das volck ein feld-geſchrey, und blieſen die poſaunen: Denn als das volck den hall der poſaunen hörete, machete es ein groß feld-geſchrey: Und die *mauren fielen um, und das volck † erſtieg die ſtadt, ein jeglicher ſtracks vor ſich. Alſo gewonnen ſie die ſtadt,
*Ebr.11,30. †2 Macc.12,15.

21. Und *verbanneten alles, was in der ſtadt war, mit der ſchärfe des ſchwerts, beyde mann und weib, jung und alt, ochſen, ſchaafe und eſel. *1 Sam.15,3.

22. Aber Joſua ſprach zu den zween männern, die das land verkundſchaftet hatten: Gehet in das haus der huren, und führet das weib von dannen heraus mit allem, das ſie hat, *wie ihr geſchworen habt. *c.2,12.ſeq.

23. Da gingen die jünglinge, die kundſchafter, hinein, und führeten *Rahab heraus, ſamt ihrem vater und mutter, und brüdern, und alles, was ſie hatte, und alle ihre geſchlechte, und lieſſen ſie hauſſen, auſſer dem lager Iſrael. *v.17.2c.

24. Aber die ſtadt verbrannten ſie mit feuer, und alles, was darinnen war. Allein das ſilber und gold, und eherne und eiſerne geräthe, thäten ſie zum ſchatz in das haus des HErrn.

25. *Rahab aber, die hure, ſamt dem hauſe ihres vaters, und alles, was ſie hatte, ließ Joſua leben. Und ſie wohnet in Iſrael bis auf dieſen tag: Darum, daß ſie die boten verborgen hatte, die Joſua zu verkundſchaften geſandt hatte gen Jericho. *Richt.1,25.

26. Zu der zeit ſchwur Joſua, und ſprach: Verflucht ſey der mann vor dem HErrn, der dieſe ſtadt Jericho aufrichtet und bauet. Wenn er *ihren grund leget, das koſte ihm ſeinen erſten ſohn; und wenn er ihre thore ſetzet, das koſte ihm ſeinen jüngſten ſohn. *1 Kön.16,34.

27. Alſo war der HErr mit Joſua, daß man von ihm ſagte in allen landen.

Das VII. Capitel.

Achan wegen diebſtals geſtraft.

1. Aber die kinder Iſrael vergriffen ſich an dem verbanneten: Denn *Achan, der ſohn Charmi, des ſohns Sabdi, des ſohns Serah, vom ſtamm Juda, nahm des † verbanneten etwas. Da ergrimmete der zorn des HErrn über die kinder Iſrael. *cap.22,20.
1 Chron.2,7. †5 Moſ.13,17.

2. Da nun Joſua männer ausſandte von Jericho gen Ai, die bey BethAven lieget, gegen dem morgen vor BethEl,

und

und ſprach zu ihnen: *Gehet hinauf, und verkundſchaftet das land. Und da ſie hinauf gegangen waren, und Ai verkundſchaftet hatten, *c.2,1.

3. Kamen ſie wieder zu Joſua, und ſprachen zu ihm: Laß nicht das gantze volck hinauf ziehen, ſondern bey zwey oder drey tauſend mann, daß ſie hinauf ziehen, und ſchlagen Ai, daß nicht das gantze volck ſich daſelbſt bemühe, denn ihrer iſt wenig.

4. Alſo zogen hinauf des volcks bey drey tauſend mann, und ſie flohen vor den männern zu Ai.

5. Und die von Ai ſchlugen ihrer bey ſechs und dreyſſig mann, und jagten ſie vor dem thor bis gen Sabarim, uñ ſchlugen ſie den weg herab. Da ward dem volcke das hertz verzagt, und ward zu waſſer.

6. Joſua aber *zerriß ſeine kleider, und fiel auf ſein angeſicht zur erden vor der lade des HErrn, bis auf den abend, ſamt den älteſten Iſrael; und worfen ſtaub auf ihre häupter. *1 Moſ. 37,34. 4 Moſ. 14,6.

7. Und Joſua ſprach: Ach HErr HErr, warum haſt du diß volck über den Jordan geführet, daß du uns in die hände der Amoriter gebeſt, uns umzubringen? O daß wir wären jenſeit des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten.

8. Ach mein HErr, was ſol ich ſagen, weil Iſrael ſeinen feinden den rücken kehret?

9. Wenn das die *Cananiter, und alle einwohner des landes hören, ſo werden ſie uns umgeben, und auch unſern namen ausrotten von der erden. Was wilt du denn bey deinem groſſen namen thun?
*2 Moſ. 32,12. 4 Moſ. 14,13.

10. Da ſprach der HERR zu Joſua: Stehe auf, warum liegeſt du alſo auf deinem angeſichte?

11. Iſrael hat ſich verſündiget, u. haben meinen bund übergangen, den ich ihnen geboten habe: Dazu haben ſie des verbanneten genommen, und geſtolen, und verleugnet, und unter ihr geräthe geleget.

12. Die kinder Iſrael mögen nicht ſtehen vor ihren feinden, ſondern müſſen ihren feinden den rücken kehren: Denn ſie ſind im bann. Ich werde fort nicht mit euch ſeyn, wo ihr nicht den bann aus euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige das volck, und ſprich: *Heiliget euch auf morgen. Denn alſo ſaget der HErr, der Gott Iſrael: Es iſt ein bann unter dir Iſrael, darum kanſt du nicht ſtehen vor deinen feinden, bis daß ihr den bann von euch thut. *c.3,5.

14. Und ſollt euch frühe herzu machen, ein ſtamm nach dem andern; und welchen ſtamm der HErr treffen wird, der ſol ſich herzu machen, ein geſchlecht nach dem andern; und welch geſchlecht der HERR treffen wird, das ſol ſich herzu machen, ein haus nach dem andern; und welch haus der HErr treffen wird, das ſol ſich herzu machen, ein haus-wirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im * bann, den ſol man mit feuer verbrennen, mit allem, das er hat: Darum, daß er den bund des HErrn überfahren, und eine † thorheit in Iſrael begangen hat.
*5 Moſ. 13,17. † Richt. 20,6.

16. *Da machte ſich Joſua des morgens frühe auf, und brachte Iſrael herzu, einen ſtamm nach dem andern, und ward getroffen der ſtamm Juda.
*c.3,1. c.6,12. c.8,10.

17. Und da er die geſchlechte in Juda herzu brachte, ward getroffen *das geſchlecht der Serahiter. Und da er das geſchlecht der Serahiter herzu brachte, einen haus-wirth nach dem andern, ward Sabdi getroffen. *4 Moſ. 26,20.

18. Und da er ſein haus herzu brachte, einen wirth nach dem andern, ward getroffen Achan, der ſohn Charmi, des ſohns Sabdi, des ſohns Serah, aus dem ſtamm Juda.

19. Und Joſua ſprach zu Achan: Mein ſohn, *gib dem HErrn, dem Gott Iſrael, die ehre, und gib ihm das lob, und ſage mir an, † was haſt du gethan? Und leugne mir nichts. *Joh. 9,24. † 1 Sam. 14,43.

20. Da antwortete Achan Joſua, und ſprach: Wahrlich, ich habe mich verſündiget an dem HErrn, dem GOtt Iſrael: Alſo und alſo hab ich gethan.

21. Ich ſahe unter dem raube einen köſtlichen Babyloniſchen mantel, und zwey hundert ſekel ſilbers, und eine güldene zunge, funfzig ſekel werth am gewichte: Deß gelüſtete mich, und nahm es. Und ſihe, es iſt verſcharret in die erde, in meiner hütte, und das ſilber darunter.

22. Da ſandte Joſua boten hin, die lieſen zur hütte; und ſihe, es war verſcharret in ſeiner hütte, und das ſilber darunter.

23. Und ſie nahmens aus der hütte, und brachtens zu Joſua, und zu allen kindern Iſrael, und ſchüttetens vor den HERRN.

24. Da nahm Joſua und das gantze Iſrael mit ihm, Achan, den ſohn Serah, ſamt dem ſilber, mantel und güldenen zunge, ſeine ſöhne und töchter, ſeine ochſen und eſel, und ſchaafe, ſeine hütte, und alles, was er hatte, und führeten ſie hinauf ins thal Achor.

25. Und Joſua ſprach: Weil du uns betrübet haſt; ſo betrübe dich der HERR an dieſem tage. Und das gantze Iſrael *ſteinigten ihn, und verbrannten ſie mit feuer. Und da ſie ſie geſteiniget hatten, *4 Moſ. 15, 36.

26. Machten ſie über ſie einen groſſen ſtein-haufen, der bleibet bis auf dieſen tag. Alſo kehrete ſich der HERR von dem grimm ſeines zorns. Daher heiſſt derſelbe ort das thal Achor, bis auf dieſen tag.

Das VIII. Capitel.

Belagerung und eroberung der ſtadt Ai.

1. Und der HERR ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht, und zage nicht: Nimm mit dir alles krieges-volck, und mache dich auf, und zeuch hinauf gen Ai. Sihe da, ich habe den könig Ai, ſamt ſeinem volck in ſeiner ſtadt und lande, in deine hände gegeben. *5 Moſ. 31, 7. ꝛc.

2. Und ſolt mit Ai und ihrem könige thun, wie *du mit Jericho und ihrem könige gethan haſt; ohne daß ihr ihren raub und ihr vieh unter euch theilen ſollt. Aber beſtelle einen hinterhalt hinter der ſtadt. *c. 6, 21.

3. Da machte ſich Joſua auf, und alles krieges-volck, hinauf zu ziehen gen Ai. Und Joſua erwählete dreyſſig tauſend ſtreitbare mann, und ſandte ſie aus bey der nacht,

4. Und gebot ihnen, und ſprach: Sehet zu, ihr ſollt der hinterhalt ſeyn hinter der ſtadt: Machet euch aber nicht all zu ferne von der ſtadt, und ſeyd alleſamt bereit.

5. Ich aber und alles volck, das mit mir iſt, wollen uns zu der ſtadt machen. Und wenn ſie uns entgegen heraus fahren, wie vorhin, ſo wollen wir vor ihnen fliehen.

6. Daß ſie uns nachfolgen heraus, bis daß wir ſie heraus von der ſtadt reiſſen: Denn ſie werden gedencken, wir fliehen vor ihnen, *wie vorhin: Und weil wir vor ihnen fliehen, *c. 7, 5.

7. Sollt ihr euch aufmachen aus dem hinterhalt, und die ſtadt einnehmen: Denn der HErr, euer GOtt, wird ſie in eure hände geben.

8. Wenn ihr aber die ſtadt eingenommen habet, ſo ſtecket ſie an mit feuer, und thut nach dem worte des HErrn. Sehet, ich habs euch geboten.

9. Alſo ſandte ſie Joſua hin; und ſie gingen hin auf den hinterhalt, und hielten zwiſchen BethEl und Ai, gegen abendwärts an Ai: Joſua aber blieb die nacht unter dem volck.

10. Und machte *ſich des morgens frühe auf, und ordnete das volck, und zog hinauf mit den älteſten Iſrael, vor dem volcke her gen Ai. *c. 6, 12. 15. c. 7, 16.

11. Und alles krieges-volck, das bey ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und kamen gegen die ſtadt, und lagerten ſich gegen mitternacht vor Ai, daß nur ein thal war zwiſchen ihm und Ai.

12. Er hatte aber bey fünf tauſend mann genommen, und auf den hinterhalt geſtellet zwiſchen BethEl und Ai, gegen abendwärts der ſtadt.

13. Und ſie ſtelleten das volck des gantzen lagers, das gegen mitternacht der ſtadt war, daß ſein letztes reichete gegen den abend der ſtadt. Alſo ging Joſua hin in derſelbigen nacht mitten in das thal.

14. Als aber der könig zu Ai das ſahe, eileten ſie, und machten ſich früh auf, und die männer der ſtadt heraus, Iſrael zu begegnen zum ſtreit, mit alle ſeinem volcke, an einem beſtimmten ort vor dem gefilde: Denn er wuſte nicht, daß ein hinterhalt auf ihn war hinter der ſtadt.

15. Joſua aber und gantz Iſrael ſtelleten ſich, als würden ſie geſchlagen vor ihnen, und flohen auf dem wege zur wüſten.

16. Da ſchrye das gantze volck in der ſtadt, daß man ihnen ſolte nachjagen.

17. Und

17. Und ſie jagten auch Joſua nach, und riſſen ſich von der ſtadt heraus, daß nicht ein mann überblieb in Ai und BethEl, der nicht ausgezogen wäre, Jſrael nachzujagen, und lieſſen die ſtadt offen ſtehen, daß ſie Jſrael nachjageten.

18. Da ſprach der HErr zu Joſua: Recke aus die lantze in deiner hand gegen Ai: Denn ich wil ſie in deine hand geben. Und da Joſua die lantze in ſeiner hand gegen die ſtadt ausreckete,

19. Da brach der hinterhalt auf, eilend aus ſeinem orte, und liefen, nachdem er ſeine hand ausreckete, und kamen in die ſtadt, und gewonnen ſie, und eileten, und ſteckten ſie mit feuer an.

20. Und die männer von Ai wandten ſich, und ſahen hinter ſich, und ſahen den rauch der ſtadt aufgehen gen himmel; und hatten nicht raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das volck, das zur wüſten flohe, kehrete ſich um, ihnen nachzujagen.

21. Denn da Joſua und das gantze Jſrael ſahe, daß der hinterhalt die ſtadt gewonnen hatte, weil der ſtadt rauch aufging, kehreten ſie wieder um, und ſchlugen die männer von Ai.

22. Und die in der ſtadt kamen auch heraus ihnen entgegen, daß ſie mitten unter Jſrael kamen, von dorther, und von hieher, und *ſchlugen ſie, bis daß †niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konte. *5 Moſ. 7,2. †2 Moſ. 14,28.

23. Und griffen den könig zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Joſua.

24. Und da Jſrael alle einwohner zu Ai hatte erwürget auf dem felde und in der wüſten, die ihnen nachgejaget hatten, und fielen alle durch die ſchärfe des ſchwerts, bis daß ſie alle umkamen: Da kehrete ſich gantz Jſrael zu Ai, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts.

25. Und alle, die des tages fielen, beyde mann und weiber, der waren zwölf tauſend, alles leute von Ai.

26. Joſua aber zog nicht wieder ab* ſeine hand, damit er die lantze ausreckete, bis daß verbannet wurden alle einwohner Ai. *2 Moſ. 17,11.12. ſeq.

27. Ohne das vieh, und den raub der ſtadt theilete Jſrael aus unter ſich, nach dem worte des HErrn, das er Joſua geboten hatte.

28. Und Joſua brannte Ai aus, und machte einen haufen draus ewiglich, der noch heute da lieget.

29. Und ließ den könig zu Ai an einen baum hängen, bis an den abend. Da aber die ſonne war untergangen, gebot er, daß man *ſeinen leichnam vom baume thät, und wurfen ihn unter der ſtadt thor, und machten einen groſſen ſteinhaufen auf ihn, der bis auf dieſen tag da iſt. *5 Moſ. 21,23.

30. Da bauete Joſua dem HErrn, dem GOtt Jſrael, einen altar auf dem *berge Ebal, *5 Moſ. 27,4.

31. (Wie *Moſe, der knecht des HErrn, geboten hatte den kindern Jſrael, als geſchrieben ſtehet im geſetz-buch Moſe: Einen altar von gantzen ſteinen, die mit keinem eiſen behauen waren,) und opferte dem HErrn drauf brand-opfer und danck-opfer. *2 Moſ. 20,25. ꝛc.

32. Und ſchrieb daſelbſt auf die ſteine das andere geſetz, das Moſe den kindern Jſrael vorgeſchrieben hatte.

33. Und das gantze Jſrael mit ſeinen älteſten und amt-leuten, und richtern, ſtunden zu beyden ſeiten der lade, gegen den prieſtern aus Levi, die die lade des bundes des HErrn trugen, die fremdlingen ſo wol als die einheimiſchen; eine hälfte neben dem berge *Griſim, und die andere hälfte neben dem berge Ebal; wie Moſe, der knecht des HErrn, vorhin geboten hatte, zu ſegnen das volck Jſrael. *5 Moſ. 11,29. c. 27,12.

34. Darnach ließ er ausrufen alle worte des geſetzes, vom ſegen und fluch, wie es geſchrieben ſtehet im geſetz-buch.

35. Es war kein wort, das Moſe geboten hatte, das Joſua nicht hätte laſſen ausrufen vor der gantzen gemeine Jſrael, und vor den weibern und kindern, und fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

Das IX. Capitel.

Die Gibeoniter kommen mit liſt in den bund.

1. Da nun das höreten alle könige, die jenſeit des Jordans waren, auf den gebirgen, und in den gründen, und an allen anfurten des groſſen meers, auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter:

2. Samm-

2. *Sammleten ſie ſich eintråchtiglich zu hauf, daß ſie wider Joſua und wider Iſrael ſtritten. *Pſ.48,5.

3. Aber die bürger zu Gibeon, da ſie hôreten, was Joſua mit Jericho und Ai gethan hatte, erdachten ſie eine liſt:

4. Gingen hin, und ſchickten eine botſchaft, und nahmen alte ſåcke auf ihre eſel,

5. Und alte zeriſſene geflickte weinſchlåuche, und alte geflickte ſchuh an ihre füſſe, und zogen alte kleider an, und alles brod, das ſie mit ſich nahmen, war hart und ſchimmlicht;

6. Und gingen zu Joſua ins lager gen Gilgal, und ſprachen zu ihm und zum gantzen Iſrael: Wir kommen aus fernen landen, ſo machet nun einen bund mit uns.

7. Da ſprach das gantze Iſrael zu dem Heviter: Vielleicht môgteſt du unter uns wohnend werden; wie kônte ich denn *einen bund mit dir machen?

*2 Moſ.23,32. 5 Moſ.7,2.

8. Sie aber ſprachen zu Joſua: Wir ſind deine knechte. Joſua ſprach zu ihnen: Wer ſeyd ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie ſprachen: Deine knechte ſind aus ſehr fernen landen kommen, um des namens willen des HErrn, deines GOttes: Denn wir haben ſein gerüchte gehôret, und alles, was er in Egypten gethan hat.

10. Und alles, was er den zween kônigen der Amoriter jenſeit dem Jordan gethan hat, *Sihon, dem kônige zu Hesbon, und Og, dem kônige zu Baſan, der zu Aſtharoth wohnete. *4 Moſ.21,21.24.33.ꝛc.

11. Darum ſprachen unſere ålteſten, und alle einwohner unſers landes: Nehmet ſpeiſe mit euch auf die reiſe, und gehet hin ihnen entgegen, und ſprechet zu ihnen: Wir ſind eure knechte. So machet nun einen bund mit uns.

12. Diß unſer brod, das wir aus unſern håuſern zu unſerer ſpeiſe nahmen, war noch friſch, da wir auszogen zu euch: Nun aber ſihe, es iſt hart und ſchimmlicht:

13. Und dieſe wein-ſchlåuche fülleten wir neu, und ſihe, ſie ſind zeriſſen: Und dieſe unſere kleider und ſchuh ſind alt worden über der ſehr langen reiſe.

14. Da nahmen die hauptleute ihre ſpeiſe an, und fragten den mund des HErrn nicht.

15. Und Joſua *machte friede mit ihnen, und richtete einen bund mit ihnen auf, daß ſie leben bleiben ſolten. Und die oberſten der gemeine ſchwuren ihnen. *2 Sam.21,2.

16. Aber über drey tage, nachdem ſie mit ihnen einen bund gemacht hatten, kam es vor ſie, daß jene nahe bey ihnen wåren, und würden unter ihnen wohnen.

17. Denn da die kinder Iſrael fort zogen, kamen ſie des dritten tages zu ihren ſtådten, die hieſſen Gibeon, Caphira, Beeroth, und KiriathJearim.

18. Und ſchlugen ſie nicht, darum, daß ihnen die oberſten der gemeine geſchworen hatten bey dem HErrn, dem GOtt Iſrael. Da aber die gantze gemeine wider die oberſten murrete,

19. Sprachen alle oberſten der gantzen gemeine: Wir haben ihnen geſchworen bey dem HErrn, dem Gott Iſrael: Darum kônnen wir ſie nicht antaſten.

20. Aber das wollen wir thun: Laſſet ſie leben, daß nicht ein *zorn über uns komme, um des eides willen, den wir ihnen gethan haben. *2 Sam.21,1.2.

21. Und die oberſten ſprachen zu ihnen: Laſſet ſie leben, daß ſie holtzhauer und waſſertråger ſeyn der gantzen gemeine, wie ihnen die oberſten geſaget haben.

22. Da rief ihnen Joſua, und redete mit ihnen, und ſprach: Warum habet ihr uns betrogen und geſaget, ihr ſeyd ſehr ferne von uns, ſo ihr doch unter uns wohnet?

23. Darum ſollt ihr verflucht ſeyn, daß unter euch nicht aufhôren knechte, die holtz hauen und waſſer tragen zum hauſe meines Gottes.

24. Sie antworteten Joſua, und ſprachen: Es iſt deinen knechten angeſagt, daß der HERR, dein GOtt, Moſe, ſeinem knecht, geboten habe, daß er euch das gantze land geben, und vor euch her *alle einwohner des landes vertilgen wolle. Da †furchten wir unſers lebens vor euch ſehr, und haben ſolches gethan.

*5 Moſ.7,1.2. †Joſ.10,2.

25. Nun aber, ſihe, wir ſind in deinen hånden: Was dich gut und recht dünckt, uns zu thun, das thue.

26. Und er thát ihnen alſo, und errette-
te ſie von der kinder Iſrael hand, daß ſie
ſie nicht erwürgeten.
27. Alſo machte ſie Joſua deſſelben ta-
ges zu *holtzhauern und waſſerträgern
der gemeine, und zum altar des HErrn,
bis auf dieſen tag, an dem orte, den er er-
wählen würde. *5 M.29,11. 2 Chr.2,18.

Das X. Capitel.

Wunderbarer ſieg Joſuä wider die Amoriter

1. Da aber Adoni Zedek, der könig zu
Jeruſalem, hörete, daß *Joſua
Ai gewonnen, und ſie verbannet hatte,
und Ai ſamt ihrem könige gethan hatte,
gleichwie er Jericho und ihrem könige ge-
than hatte, und daß die zu Gibeon friede
mit Iſrael gemacht hatten, und unter ſie
kommen waren; *c.8,26.28.29.
2. *Fürchteten ſie ſich ſehr: (Denn Gi-
beon war eine groſſe ſtadt, wie eine kö-
nigliche ſtadt, und gröſſer, denn Ai, und
alle ihre bürger ſtreitbar.) *c.9,24.
3. Und er ſandte zu Hoham, dem könige
zu Hebron, und zu Piream, dem könige
zu Jarmuth, und zu Japhia, dem könige
zu Lachis, und zu Debir, dem könige zu
Eglon, und ließ ihnen ſagen:
4. Kommet herauf zu mir, und helfet
mir, daß wir Gibeon ſchlagen: Denn
ſie hat mit Joſua und den kindern Iſrael
frieden gemacht.
5. Da kamen zu haufe, und zogen hin-
auf die *fünf könige der Amoriter, der kö-
nig zu Jeruſalem, der könig zu Hebron,
der könig zu Jarmuth, der könig zu La-
chis, der könig zu Eglon, mit alle ihrem
heer-lager, und belagerten Gibeon, und
ſtritten wider ſie. *1 Moſ.14,9.
6. Aber die zu Gibeon ſandten zu Jo-
ſua ins lager gen Gilgal, und lieſſen
ihm ſagen: Zeuch deine hand nicht abe
von deinen knechten, komm zu uns her-
auf eilend, errette und hilf uns: Denn
es haben ſich wider uns zuſammen ge-
ſchlagen alle könige der Amoriter, die
auf dem gebirge wohnen.
7. Joſua zog hinauf von Gilgal, und
alles krieges-volck mit ihm, und alle
ſtreitbare männer.
8. Und der HERR ſprach zu Joſua:
Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich ha-
be ſie in deine hände gegeben: Niemand
unter ihnen wird vor dir ſtehen können.
9. Alſo kam Joſua *plötzlich über ſie:
Denn die gantze nacht zog er herauf von
Gilgal. *cap.11,7.
10. Aber der HErr ſchreckte ſie vor Iſ-
rael, daß ſie eine groſſe ſchlacht ſchlugen
zu Gibeon, und jagten ihnen nach den
weg hinan gen Beth Horon, und ſchlugen
ſie bis gen Aſeka, und Makeda.
11. Und da ſie vor Iſrael flohen den weg
herab zu Beth Horon, ließ der HErr ei-
nen *groſſen hagel vom himmel auf ſie
fallen, bis gen Aſeka, daß ſie ſturben: Und
vielmehr ſturben ihrer von dem hagel,
denn die kinder Iſrael mit dem ſchwerte
erwürgeten. *2 Moſ.9,21.23.24.
12. Da redete Joſua mit dem HErrn
des tages, da der HErr die Amoriter ü-
bergab vor den kindern Iſrael, und ſprach
vor gegenwärtigem Iſrael: Sonne, ſtehe
ſtille zu Gibeon, u. mond im thal Ajalon.
13. Da *ſtund die ſonne und der mond
ſtille, bis daß ſich das volck an ſeinen fein-
den rächete. Iſt diß nicht geſchrieben im
†buch des frommen? Alſo ſtund die ſonne
mitten am himmel, und verzog unter zu
gehen, bey nahe einen gantzen tag.
*Eſ.8,21. c.38,8. Sir.46,5.6. c.48,26.
†2 Sam. 1,18.
14. Und war kein tag dieſem gleich, we-
der zuvor noch darnach, da der HErr der
ſtimme eines mannes gehorchete: Denn der
*HErr ſtritte für Iſrael. *5 Moſ.1,30.
15. Joſua aber zog wieder ins lager gen
Gilgal, und das gantze Iſrael mit ihm.
16. Aber dieſe fünf könige waren geflo-
hen, und hatten ſich verſtecket in die höle
zu Makeda.
17. Da ward Joſua angeſagt: Wir ha-
ben die fünf könige funden, verborgen
in der höle zu Makeda.
18. Joſua ſprach: So wälzet groſſe
ſteine vor das loch der höle, und beſtellet
männer davor, die ihrer hüten.
19. Ihr aber ſtehet nicht ſtille, ſondern
jaget euren feinden nach, und ſchlaget
ihre *hinterſten, und laſſet ſie nicht in
ihre ſtädte kommen: Denn der HErr,
euer GOtt, hat ſie in eure hände gegeben.
*5 Moſ.25,18.
20. Und da Joſua und die kinder Iſrael
vollendet hatten dieſe ſehr groſſe ſchlacht
an ihnen, und ſie gar geſchlagen; was
überblieb von ihnen, das kam in die fe-
ſten ſtädte.

21. Alſo kam alles volck wieder ins lager zu Joſua gen Makeda mit friede; und durfte niemand vor den kindern Iſrael ſeine zunge regen.

22. Joſua aber ſprach: Machet auf das loch der höle, und bringet hervor die fünf könige zu mir.

23. Sie thäten alſo, und brachten die fünf könige zu ihm aus der höle, den könig zu Jeruſalem, den könig zu Hebron, den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

24. Da aber dieſe fünf könige zu ihm heraus gebracht waren, rief Joſua dem gantzen Iſrael, und ſprach zu den oberſten des krieges-volckes, die mit ihm zogen: Kommet herzu, und tretet dieſen königen mit füſſen auf die hälſe. Und ſie kamen herzu, und traten mit füſſen auf ihre hälſe.

25. Und Joſua ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht; ſeyd getroſt und unverzagt: Denn alſo wird der HErr allen euren feinden thun, wider die ihr ſtreitet.

26. Und Joſua ſchlug ſie darnach, und tödtete ſie, u. hing ſie an fünf bäume, und ſie hingen an den bäumen bis zum abend.

27. Da aber die *ſonne war untergangen, gebot er, daß man ſie von den bäumen nähme, und würfe ſie in die höle, darinnen ſie ſich verkrochen hatten, und legten groſſe ſteine vor der höle loch: Die ſind noch da auf dieſẽ tag. *c.8,29. 5 M.21,23.

28. Deſſelben tages gewann Joſua auch Makeda, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, dazu ihren könig, und verbannete ſie, u. alle ſeelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben. Und thät dem könige zu Makeda, wie *er dem könige zu Jericho gethan hatte. *c.6,21.

29. Da zog Joſua, und das gantze Iſrael mit ihm von Makeda gen Libna, und ſtritte wider ſie.

30. Und der HERR gab dieſelbige auch in die hand Iſrael, mit ihrem könige; und er ſchlug * ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand drinnen überbleiben. Und thät ihrem könige, wie er dem könige zu Jericho gethan hatte. *v.28.

31. Darnach zog Joſua und das gantze Iſrael mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und beſtritten ſie.

32. Und der HErr gab Lachis auch in die hände Iſrael, daß ſie ſie des andern tages gewonnen, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, u. alle ſeelen, die drinnen waren, allerdinge, wie er Libna gethan hatte.

33. Zu derſelben zeit zog Horam, der könig zu Geſer, hinauf, Lachis zu helfen; aber Joſua ſchlug ihn mit alle ſeinem volcke, bis daß * niemand drinnen überblieb. *c.11,8.

34. Und Joſua zog von Lachis ſamt dem gantzen Iſrael gen Eglon; und belegete und beſtritte ſie.

35. Und gewann ſie deſſelbigen tages, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbannete alle ſeelen, die drinnen waren deſſelbigen tages; allerdinge, wie er Lachis gethan hatte.

36. Darnach zog Joſua hinauf ſamt dem gantzen Iſrael von Eglon gen Hebron, und beſtritte ſie,

37. Und gewann ſie, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und ihren könig mit allen ihren ſtädten, und alle ſeelen, die drinnen waren: Und ließ niemand überbleiben; allerdinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete ſie, und alle ſeelen, die drinnen waren.

38. Da kehrete Joſua wieder um ſamt dem gantzen Iſrael gen Debir, und beſtritte ſie,

39. Und gewann ſie ſamt ihrem könige, und alle ihre ſtädte: Und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbanneten alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, ſo thät er auch Debir, und ihrem könige; und wie er Libna und ihrem könige gethan hatte.

40. Alſo ſchlug Joſua alles land auf dem gebirge, und gegen mittage, und in den gründen, und an den bächen, mit allen ihren königen, und ließ niemand überbleiben; und * verbannete alles, was odem hatte; wie der HErr, der GOtt Iſrael, geboten hatte. *c.11,11.14. 5 Moſ.20,16.

41. Und ſchlug ſie von Kades Barnea an bis gen Gaſa, und das gantze land *Goſen, bis gen Gibeon. *c.15,51.

42. Und gewann alle dieſe könige mit ihrem lande auf einmal: Denn der * HErr, der GOtt Iſrael, ſtritte für Iſrael. * 5 Moſ.1,30. c.3,22.

43. Und Joſua zog wieder ins lager gen Gilgal, mit dem gantzen Iſrael.

Das XI. Capitel.

Ausrottung der Cananiter.

1. Da aber Jabin, der könig zu Hazor, ſolches hörete, ſandte er zu Jobab, dem könig zu Madon, und zum könige zu Simron, und zum könige zu Achſaph,

2. Und zu den königen, die gegen mitternacht auf dem gebirge, und auf dem gefilde gegen mittag Cinneroth, und in den gründen, und in NaphotDor am meer wohneten.

3. Die Cananiter gegen dem morgen und abend, die Amoriter, Hethiter, Phereſiter und Jebuſiter, auf dem gebirge, dazu die Heviter unten am berge Hermon im lande Mizpa.

4. Dieſe zogen aus, mit alle ihrem heer, ein groß volck, ſo viel als des ſandes am meer; und ſehr viele roſſe und wagen.

5. Alle dieſe könige verſammleten ſich, und kamen und lagerten ſich zu hauſe, an das waſſer Merom, zu ſtreiten mit Iſrael.

6. Und der HERR ſprach zu Joſua: *Fürchte dich nicht vor ihnen: Denn morgen um dieſe zeit wil ich ſie alle erſchlagen geben vor den kindern Iſrael: Ihre roſſe ſolt du verlähmen, und ihre †wagen mit feuer verbrennen.
*c.10,8. †Pſ.46,10.

7. Und Joſua kam plötzlich über ſie, und alles krieges-volck mit ihm am waſſer Merom, und überfielen ſie.

8. Und der HErr gab ſie in die hände Iſrael, und ſchlugen ſie, und jagten ſie bis gen groſſen Zidon, und *bis an die warme waſſer, und bis an die breite zu Mizpa gegen dem morgen; und ſchlugen ſie, bis daß †niemand unter ihnen überblieb.
*c.13,6. †Richt.3,29.

9. Da thät ihnen Joſua, wie der HErr ihm geſagt hatte, und *verlähmete ihre roſſe, uñ verbrannte ihre wagen. *2S.8,4

10. Und kehrete um zu derſelben zeit, und gewann Hazor, und ſchlug ihren könig mit dem ſchwerte: (Denn Hazor war vorhin die hauptſtadt aller dieſer königreiche.)

11. Und ſchlugen alle ſeelen, die drinnen waren, mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbanneten ſie, und ließ *nichts überbleiben, das den odem hatte, und verbrannte Hazor mit feuer. *c.10,40. 5Moſ.20,16.

12. Dazu alle ſtädte dieſer könige gewañ Joſua mit ihren königen, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbannete ſie, wie *Moſe, der knecht des HErrn, geboten hatte. *4Moſ.33,51.52.

13. Doch verbrannten die kinder Iſrael keine ſtädte, die auf hügeln ſtunden, ſondern Hazor allein verbrannte Joſua.

14. Und allen raub dieſer ſtädte, und das vieh theileten die kinder Iſrael unter ſich: Aber alle menſchen ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, bis ſie die vertilgeten; und lieſſen *nichts überbleiben, das den odem hatte. *v.11.

15. Wie der HERR *Moſe, ſeinem knecht, und Moſe Joſua geboten hatte, ſo thät Joſua; daß nichts fehlete an allem, das der HERR Moſe geboten hatte.
*2Moſ.23,32.33.ꝛc.

16. Alſo nahm Joſua alle diß land ein auf dem gebirge, und alles, was gegen mittage lieget, und *alles land Goſen, und die gründe und felder, und das gebirge Iſrael mit ſeinen gründen: *c.10,41.

17. Von dem gebirge an, daß das land hinauf gen Seir ſcheidet, bis gen Baal-Gad, in der breite des berges Libanon, unten am berge Hermon; alle ihre könige gewann er, und ſchlug ſie, u. tödtete ſie.

18. Er ſtritte aber eine lange zeit mit dieſen königen.

19. Es war aber keine ſtadt, die ſich mit frieden ergabe den kindern Iſrael; (ausgenommen die *Heviter, die zu Gibeon wohneten,) ſondern ſie gewonnen ſie alle mit ſtreit. *c.9,15.

20. Und das geſchah alſo von dem HERRN, daß ihr hertz verſtockt würde, mit ſtreit zu begegnen den kindern Iſrael, auf daß ſie verbannet würden, und ihnen keine gnade wiederfahre, ſondern vertilget würden, wie der HERR Moſe geboten hatte.

21. Zu der zeit kam Joſua, und *rottete aus die Enakim von dem gebirge von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, und von allem gebirge Iſrael, und verbannete ſie mit ihren ſtädten.
*4Moſ.13,23. 5Moſ.1,28.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im lande der kinder Iſrael; ohne zu Gaſa, *zu Gath, zu Asdod, da blieben ihrer über. *1Sam.17,4.

23. Al-

23. Alſo nahm Joſua alles land ein, aller dinge, wie der HERR zu Moſe geredet hatte, und gab ſie Iſrael zum erbe, einem jeglichen ſtamm ſein theil. Und* das land hörete auf zu kriegen. *c.14,15.

Das XII. Capitel.

Sieges protocoll Joſuä.

1. Diß ſind die könige des landes, die die kinder Iſrael ſchlugen, und nahmen ihr land ein, jenſeit des Jordans, gegen der ſonnen aufgang; von dem waſſer bey *Arnon an, bis an den berg Hermon, und das gantze gefilde gegen dem morgen. *4 Moſ.21,13.

2. *Sihon, der könig der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, und herrſchete von Aroer an, die am ufer lieget des waſſers bey Arnon, und mitten im waſſer, und über das halbe Gilead, bis an das † waſſer Jabok, der die grentze iſt der kinder Ammon. *4 Moſ.21,24. † 1 Moſ.32,22.

3. Und über das gefilde, bis an das* meer Cinneroth, gegen morgen, und bis an das meer im gefilde, nemlich das saltzmeer gegen morgen, des weges gen Beth-Jeſimoth; und von mittag unten an den bächen des gebirges Pisga. *4 M.34,11.

4. Dazu die grentze des königes Og, zu Baſan, der noch von den rieſen übrig war, und wohnete *zu Aſtharoth und Edrei; *5 Moſ.1,4.

5. Und herrſchete über den berg Hermon, über Salcha, und über gantz Baſan, bis an die grentze Geſſuri und Maachati, und des halben Gilead; welches die grentze war Sihon, des königes zu Hesbon.

6. Moſe, der knecht des HErrn, und die kinder Iſrael ſchlugen ſie, und Moſe, der knecht des HErrn, gab *ſie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern, und dem halben ſtamme Manaſſe. *4 Moſ.32,33.

7. Diß ſind die könige des landes, die Joſua ſchlug, und die kinder Iſrael, disſeit des Jordans, gegen dem abend, von BaalGad an, auf der breite des berges Libanon, bis an den berg, der das land hinauf gen Seir ſcheidet; und das Joſua den ſtämmen Iſrael einzunehmen gab, einem jeglichen ſein theil:

8. Was auf den gebirgen, gründen, gefilden, an bächen, in der wüſten, und gegen mittag war, die *Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c.11,3.

9. Der könig zu *Jericho, der könig zu † Ai, die zur ſeiten an BethEl lieget. *c.6,2. †c.8,29.

10. Der könig zu *Jeruſalem, der könig zu † Hebron, *c.10,1. †c.10,3.

11. Der könig zu *Jarmuth, der könig zu Lachis, *c.10,3.

12. Der könig zu *Eglon, der könig zu † Geſer, *c.10,3.26. †c.10,33.

13. Der könig zu *Debir, der könig zu Geder, *c.10,39.

14. Der könig zu Harma, der könig zu Arad,

15. Der könig zu *Libna, der könig zu Adullam, *c.10,30.

16. Der könig zu *Makeda, der könig zu BethEl, *c.10,28.

17. Der könig zu Tapuah, der könig zu Hepher,

18. Der könig zu Aphek, der könig zu Laſaron,

19. Der könig zu *Madon, der könig zu † Hazor, *c.11,1. †c.11,10.

20. Der könig zu *Simron Meron, der könig zu Achſaph, *c.11,1.

21. Der könig zu Thaenach, der könig zu Megiddo,

22. Der könig zu Kedes, der könig zu Jakneam am Carmel,

23. Der könig zu *NaphothDor, der könig der heiden zu Gilgal, *c.11,2.

24. Der könig zu Thirza: Das ſind ein und dreyſſig könige.

Das XIII. Capitel.

Austheilung des landes wird vorgenommen.

1. Da nun Joſua alt war, und wohl betaget, ſprach der HErr zu ihm: Du biſt alt worden, und wohl betaget, und des landes iſt noch faſt viel übrig einzunehmen:

2. Nemlich das gantze Galiläa der Philiſter, und gantz Geſſuri.

3. Vom Sihor an, der vor Egypten fleuſſt, bis an die grentze Ekron gegen mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünf herren der Philiſter, nemlich der Gaſiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Von mittag an aber iſt das gantze land der Cananiter, und Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die grentze der Amoriter.

5. Dazu das land der Gibliter, und der gantze Libanon, gegen der ſonnen aufgang, von BaalGad an, unter dem berge Hermon, bis man kommt gen Hamath.

6. Alle, die auf dem gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die *warme waſſer, und alle Zidonier: Ich wil ſie vertreiben vor den kindern Iſrael: Looſe nur darum, ſie auszutheilen unter Iſrael, wie ich dir geboten habe. *c.11,8.

7. So theile nun diß land zum erbe unter die neun ſtämme, und unter den halben ſtamm Manaſſe.

8. Denn *die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manaſſe ihr erbtheil empfangen, das ihnen Moſe gab jenſeit dem Jordan, gegen dem aufgang, wie ihnen daſſelbe Moſe, der knecht des HErrn, gegeben hat. *4 Moſ.32,33.rc.

9. Von *Aroer an, die am ufer des waſſers bey Arnon lieget, und von der ſtadt mitten im waſſer, und alle gegend Medba, bis gen Dibon. *5 Moſ.2,36.

10. Und alle ſtädte Sihon, des königes der Amoriter, der zu Hesbon ſaß, bis an die grentze der kinder Ammon.

11. Dazu Gilead und die grentze an Geſſuri und Maachathi, und den gantzen berg Hermon, und das gantze Baſan, bis gen Salcha.

12. Das gantze reich Og zu Baſan, der zu Aſtharoth und Edrei ſaß: Welcher noch ein übriger war von den rieſen. *Moſe aber ſchlug ſie und vertrieb ſie. *5 M.3,11.

13. Die kinder Iſrael aber *vertrieben die zu Geſſur und zu Maachath nicht, ſondern es wohnet beyde Geſſur und Maachath unter den kindern Iſrael, bis auf dieſen tag. *c.16,10. c.17,13.

14. Aber *dem ſtamm der Leviten gab er kein erbtheil: Denn das opfer des HErrn, des GOttes Iſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *c.14,3.

15. Alſo gab Moſe dem ſtamm der kinder Ruben nach ihren geſchlechten;

16. Daß ihre grentzen waren von Aroer, die am ufer des waſſers bey Arnon lieget, und die ſtadt mitten im waſſer, mit allem ebenen felde, bis gen Medba.

17. Hesbon und alle ihre ſtädte, die im ebenen felde liegen: Dibon, BamothBaal und BethBaal Meon,

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath,

19. Kiriathaim, Sibma, ZerethSahar, auf dem gebirge im thal:

20. BethPeor, die bäche an Piſga, und BethJeſimoth.

21. Und alle ſtädte auf der ebene, und das gantze reich Sihon, des königes der Amoriter, der zu Hesbon ſaß; den *Moſe ſchlug ſamt den fürſten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die gewaltigen des königes Sihon, die im lande wohneten. *4 Moſ.31,8.

22. Dazu Bileam, den ſohn Beor, den weiſſager, erwürgeten die kinder Iſrael mit dem ſchwerte, ſamt den erſchlagenen.

23. Und die grentze der kinder Ruben war der *Jordan. Das iſt das erbtheil der kinder Ruben unter ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern. *4 Moſ.34,12.

24. Dem ſtamme der kinder Gad unter ihren geſchlechten gab Moſe,

25. Daß ihre grentzen waren Jaeſer, und alle ſtädte in Gilead, und das halbe land der kinder *Ammon; bis gen Aroer, welche lieget vor Rabba. *2 Sam.11,1.

26. Und von Hesbon bis gen RamathMizpe und Betonim; und von Mahanaim bis an die grentze Debir.

27. Im thal aber BethHaram, BethNimra, Sucoth und Zaphon, die übrig war von dem reich Sihon, des königes zu Hesbon, daß der Jordan die grentze war, bis ans ende des meers Cinnereth, diſſeit des Jordans gegen dem aufgang.

28. Das iſt das erbtheil der kinder Gad in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

29. Dem halben ſtamme der kinder Manaſſe nach ihren geſchlechten gab Moſe,

30. Daß ihre grentzen waren von Mahanaim an, das gantze Baſan, das gantze reich Og, des königes zu Baſan, und alle flecken Jair, die in Baſan liegen, nemlich ſechzig ſtädte.

31. Und das halbe Gilead, Aſtharoth, Edrei, die ſtädte des königreichs Ogs zu Baſan, gab er den kindern Machir, des ſohns Manaſſe, das iſt, der hälfte der kinder Machir, nach ihren geſchlechten.

32. Das iſts, das Moſe ausgetheilet hat in dem gefilde Moab, jenſeit des Jordans vor Jericho, gegen dem aufgang.

33. Aber dem *ſtamm Levi gab Moſe kein erbtheil: Denn der HErr, der GOtt Iſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *4 Moſ.18,20.21. 5 Moſ.10,9. c.12,12.

Das XIV. Capitel.

Von Calebs erbtheil.

1. Diß iſt aber, das die kinder Iſrael eingenommen haben im lande Canaan, das unter ſie ausgetheilet haben der prieſter *Eleaſar, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten väter unter den ſtämmen der kinder Iſrael. *c.21,1. 4 Moſ.34,17.

2. Sie theileten es aber *durchs loos unter ſie, wie der HERR durch Moſe geboten hatte, zu geben den zehenthalben ſtämmen. *4 Moſ.33,54.ꝛc.

3. Denn den *zween und dem halben ſtamme hatte Moſe erbtheil gegeben jenſeit dem Jordan. †Den Leviten aber hatte er kein erbtheil unter ihnen gegeben. *4M.32,33. †4M.18,9.5M.10,9.

4. Denn der kinder Joſeph wurden zween ſtämme, Manaſſe und Ephraim: Darum gaben ſie den Leviten kein theil im lande; ſondern *ſtädte, darinnen zu wohnen, und vorſtädte für ihr vieh, und haabe. *c.21,2.3. 4 Moſ.35,3.

5. Wie der HErr *Moſe geboten hatte, ſo thäten die kinder Iſrael, und theileten das land. *4 Moſ.34,13.16.

6. Da traten herzu die kinder Juda zu Joſua zu Gilgal, und Caleb, der ſohn Jephunne, der Keniſiter, ſprach zu ihm: Du weiſſeſt, was *der HErr zu Moſe, dem manne GOttes, ſagte von meinet und deinet wegen in KadesBarnea. *4 Moſ.14,24.

7. Ich war vierzig jahr alt, *da mich Moſe, der knecht des HErrn, ausſandte von KadesBarnea, das land zu verkundſchaften; und ich ihm wieder ſagte nach meinem gewiſſen. *4 Moſ.13,7.

8. Aber meine brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, *machten dem volcke das hertz verzagt; ich aber folgete dem HERRN, meinem GOtt, treulich. *4 Moſ.13,32.

9. Da ſchwur Moſe deſſelben tages, und ſprach: *Das land, darauf du mit deinem fuß getreten haſt, ſol dein und deiner kinder erbtheil ſeyn ewiglich: Darum, daß du dem HERRN, meinem GOtt, treulich gefolget haſt. *5 Moſ.11,24.ꝛc.

10. Und nun ſiehe, der HErr hat mich leben laſſen, wie er geredet hat: Es ſind nun fünf und vierzig jahr, daß der HErr ſolches zu Moſe ſagte, die Iſrael in der wüſten gewandelt hat. Und nun ſihe, ich *bin heut fünf und achtzig jahr alt. *Sir.46,11.

11. Und bin noch *heutiges tages ſo ſtarck, als ich war des tages, da mich Moſe ausſandte. Wie meine kraft war dazumal, alſo iſt ſie auch noch jetzt zu ſtreiten, und aus- und einzugehen. *5 Moſ.34,7.

12. So gib mir nun diß gebirge, davon der HERR geredet hat an jenem tage: Denn du haſts gehöret am ſelben tage: Denn es wohnen die Enakim droben, und ſind groſſe und feſte ſtädte, ob der HERR mit mir ſeyn wolte, daß ich ſie vertriebe, wie der HErr geredet hat.

13. Da ſegnete ihn Joſua, und gab* alſo Hebron Caleb, dem ſohn Jephunne, zum erbtheil. *c.15,13.

14. Daher *ward Hebron Calebs, des ſohns Jephunne, des Keniſiters, erbtheil, bis auf dieſen tag: Darum, daß er dem HErrn, dem GOtt Iſrael, treulich gefolget hatte. *c.21,11.12.ꝛc.

15. Aber *Hebron hieß vor zeiten KiriathArba, der ein groſſer menſch war unter den Enakim. Und †das land hatte aufgehöret mit kriegen. *c.15,13. †c.11,23.

Das XV. Capitel.

Grentze und ſtädte des ſtamms Juda.

1. Das loos des ſtammes der kinder Juda unter ihren geſchlechten war die *grentze Edom an der wüſten Zin, die gegen mittag ſtöſſet, an der ecken der mittags länder. *4 Moſ.34,3.

2. Daß ihre mittages grentzen waren von der ecke an dem *ſaltz-meer, das iſt, von der zunge, die gegen mittagwärts gehet. *c.18,19.

3. Und kommt hinaus von dannen hinauf zu Akrabbim, und gehet durch Zin, und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen KadesBarnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Adar, und lencket ſich um Karkaa;

4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinaus an den bach Egypti, daß das ende der grentze das meer wird. Das ſey eure grentze gegen mittag.

5. Aber die morgen-grentze iſt von dem ſaltz-meer an, bis an des Jordans ende. Die grentze gegen mitternacht iſt von der zunge des meers, die am ort des Jordans iſt;

6. Und gehet herauf gen BethHagla, und zeucht ſich von mitternachtwärts, gen BethAraba, und *kommt herauf zum ſtein Bohen, des ſohns Ruben. *c.18,17.

7. Und gehet herauf gen Debir, vom thal Achor, und von dem mitternachts-orte, der gegen Gilgal ſiehet, welche lieget gegen über zu Adumim hinauf, die von mittagwärts am waſſer lieget. Darnach gehet ſie zu dem waſſer EnSemes, und kommet hinaus zum *brunnen Rogel. *c.18,16.

8. Darnach gehet ſie herauf zum thal des ſohns Hinnom, an der ſeiten her des Jebuſiters, der von mittagwärts wohnet, das iſt Jeruſalem, und kommt herauf auf die ſpitze des berges, der vor dem thal Hinnom lieget von abendwärts, welcher ſtöſſet an die ecke des thals Raphaim, gegen mitternacht zu.

9. Darnach kommt ſie von deſſelben berges ſpitze zu dem waſſer-brunn Nephthoa, und kommt heraus zu den ſtädten des gebirges Ephron, und neiget ſich gen *Baala, das iſt KiriathJearim; *v.60.

10. Und lencket ſich herum von Baala gegen abend zum gebirge Seir, und gehet an der ſeiten her des gebirges Jearim, von mitternachtwärts, das iſt Cheſſalon, und kommt herab gen BethSemes, und gehet durch Thimna.

11. Und bricht heraus an der ſeiten Ekron her gegen mitternachtwärts, und zeucht ſich gen Sichron, und gehet über den berg Baala, und kommt heraus gen Jabneel, daß ihr letztes iſt das meer.

12. Die grentze aber gegen abend iſt das groſſe meer. Das iſt die grentze der kinder Juda umher in ihren geſchlechten.

13. Caleb *aber, dem ſohn Jephunne, ward ſein theil gegeben unter den kindern Juda, nachdem der HErr Joſua befahl, nemlich die KiriathArba, des vaters Enak, das iſt Hebron. *c.14,13.

14. Und *Caleb vertrieb von dannen die drey ſöhne Enak: Seſai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak. *Richt.1,10.20.

15. Und zog von dannen hinauf zu den einwohnern Debir. Debir aber hieß vor zeiten KiriathSepher.

16. Und Caleb ſprach: *Wer KiriathSepher ſchlägt und gewinnet, dem wil ich meine tochter Achſa zum weibe geben. *Richt.1,12.

17. Da *gewann ſie Athniel, der ſohn Kenas, des bruders Caleb: Und er gab ihm ſeine tochter Achſa zum weibe. *Richt.1,13. cap.3,9.

18. Und es begab ſich, da ſie einzog, ward ihr gerathen, einen acker zu fordern von ihrem vater; und ſie fiel vom eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir?

19. Sie ſprach: Gib mir einen ſegen: Denn du haſt mir ein mittags land gegeben, gib mir auch waſſer-quelle. Da gab er ihr quelle oben und unten.

20. Diß iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Juda unter ihren geſchlechten.

21. Und die ſtädte des ſtammes der kinder Juda, von einer ecke zu der andern, an der grentze der Edomiter gegen mittag, waren dieſe: Kabzeel, Eder, Jagur,

22. Kina, Dimona, AdAda,

23. Kedes, Hazor, Jthnan,

24. Siph, Telem, Bealoth,

25. HazorHadata, Kirioth, Hezron, das iſt Hazor,

26. Amam, Sema, Molada,

27. HazarGadda, Hesmon, BethPalet,

28. HazarSual, BeerSaba, BisjothJa,

29. Baela, Jjim, Azem,

30. ElTholad, Cheſil, *Harma, *Richt.1,17.

31. Ziklag, Madmanna, SanSanna,

32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon: Das ſind neun und zwanzig ſtädte, und ihre dörfer.

33. Jn den gründen aber war *Eſthaol, Zarea, Aſna, *Richt.13,25.

34. Sanoah, EnGannim, Thapuah, Enam,

35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aſeka,

36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim: Das ſind vierzehen ſtädte, und ihre dörfer.

37. Zenan, Hadaſa, MigdalGad,

38. Dilean, Mizpe, Jakthiel,

39. Lachis, Bazekath, Eglon,
40. Chabon, Lahman, Cithlis,
41. Gederoth, BethDagon, Naema, Makeda: Das ſind ſechzehen ſtädte, und ihre dörfer.
42. Libna, Ether, Aſan,
43. Jephthah, Aſnah, Nezib,
44. Kegila, *Achſib, Mareſa: Das ſind neun ſtädte, und ihre dörfer.
*cap. 19, 29.
45. *Ekron mit ihren töchtern und dörfern. *1 Sam. 5, 10.
46. Von Ekron und an das meer, alles, was an Asdod langet, und ihre dörfer.
47. Asdod mit ihren töchtern und dörfern: Gaſa mit ihren töchtern und dörfern, bis an das waſſer Egypti; und das groſſe *meer iſt ſeine grentze.
*4 Moſ. 34, 6.
48. Auf dem gebirge aber war Samir, Jathir, Socho,
49. Danna, KiriathSanna, das iſt Debir,
50. Anab, Eſthemo, Anim,
51. *Goſen, Holon, Gilo: Das ſind eilf ſtädte, und ihre dörfer. *c. 10, 41.
52. Arab, Duma, Eſean,
53. Janum, BethThapuah, Apheka,
54. Humta, KiriathArba, das iſt Hebron, Zior: Das ſind neun ſtädte, und ihre dörfer.
55. Maon, Carmel, Siph, Juta,
56. Jeſreel, Jakdeam, Sanoah,
57. Kain, Gibea, Thimna: Das ſind zehen ſtädte, und ihre dörfer.
58. Halhul, Bethzur, Gedor,
59. Maarath, BethAnath, Elthekon: Das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.
60. *KiriathBaal, das iſt KiriathJearim, Harabba: Zwo ſtädte, und ihre dörfer. *cap. 18, 14.
61. In der wüſten aber war BethAraba, Middin, Sechacha,
62. Nibſan, und die Saltzſtadt und Engeddi: Das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.
63. Die Jebuſiter aber wohneten zu Jeruſalem, und die kinder Juda konten ſie nicht vertreiben. *Alſo blieben die Jebuſiter mit den kindern Juda zu Jeruſalem bis auf dieſen tag.
*2 Sam. 5, 6.

Das XVI. Capitel

Grentz-ſtädte der kinder Ephraim.

1. Und das loos fiel den kindern Joſeph vom Jordan gegen Jericho, bis zum waſſer bey Jericho, von aufgangwärts, und die wüſte, die herauf gehet von Jericho durch das gebirge BethEl,
2. Und kommt von BethEl heraus gen Lus, und gehet durch die grentze ArchiAtharoth;
3. Und zeucht ſich hernieder gegen abendwärts zu der grentze Japhleti, bis an die grentze des niedern BethHoron, und bis gen Gaſer, und das ende iſt am meer.
4. Das haben zum erbtheil genommen die kinder Joſeph, Manaſſe un̄ Ephraim.
5. Die grentze der kinder Ephraim, unter ihren geſchlechten, ihres erbtheils von aufgangwärts, war AtharothAdar, bis gen obern BethHoron.
6. Und gehet aus gegen abend bey Michmethath, die gegen mitternacht lieget, daſelbſt lencket ſie ſich herum gegē dem aufgang der ſtadt ThaenathSilo, und gehet dadurch von aufgangwärts, gen Janoha,
7. Und kommt herab von Janoha, gen Atharoth und Naaratha, und ſtöſſet an Jericho, und gehet aus an dem Jordan.
8. Von Thapuah gehet ſie gegen abendwärts, gen NahalKana; und ihr ende iſt am meer. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Ephraim unter ihren geſchlechten.
9. Und alle grentz-ſtädte, ſamt ihren dörfern der kinder Ephraim, waren gemenget unter *dem erbtheil der kinder Manaſſe. *c. 17, 9.
10. Und ſie *vertrieben die Cananiter nicht, die zu †Gaſer wohneten. Alſo blieben die Cananiter unter Ephraim, bis auf dieſen tag, und ‡wurden zinsbar.
*c. 13, 13. †Richt. 1, 29. ‡1 Kön. 9, 21.

Das XVII. Capitel

Vom erbtheil der andern hälfte im ſtamm Manaſſe.

1. Und das loos fiel dem ſtamme Manaſſe, denn er iſt Joſephs erſter ſohn, und fiel auf Machir, den *erſten ſohn Manaſſe, den vater Gilead: Denn er war ein ſtreitbarer mann: Darum ward ihm Gilead und Baſan. *4 Moſ. 26, 29.
2. Den andern kindern aber Manaſſe unter ihren geſchlechten fiel es auch, nemlich den kindern *Abieſer, den kindern

Helek, den kindern Aſriel, den kindern Sechem, den kindern Hepher, und den kindern Semida. Das ſind die kinder Manaſſe, des ſohns Joſephs, mannsbilder unter ihren geſchlechten. *Richt.6,34.c.8,2.

3. Aber *Zelaphehad, der ſohn Hepher, des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe, hatte keine ſöhne, ſondern töchter, und ihre namen ſind dieſe: Mahela, Noa, Hagla, Milca, Thirza. *4 Moſ.27,7.2c.

4. Und traten vor den prieſter Eleaſar, und vor Joſua, den ſohn Nun, und vor die oberſten, und ſprachen: Der HErr hat Moſe * geboten, daß er uns ſolte erbtheil geben unter unſern brüdern. Und man gab ihnen erbtheil unter den brüdern ihres vaters, nach dem befehl des HERRN. *4 Moſ.27,7.

5. Es fielen aber auf Manaſſe zehen ſchnüre auſſer dem lande Gilead und Baſan, das jenſeit dem Jordan lieget.

6. Denn die töchter Manaſſe nahmen erbtheil unter ſeinen ſöhnen; und das land Gilead ward den andern kindern Manaſſe.

7. Und die grentze Manaſſe war von Aſſer an, gen Michmethath, die vor Sechem lieget, und langet zur rechten an die von EnThapuah.

8. Denn das land Thapuah ward Manaſſe; und iſt die grentze Manaſſe an die kinder Ephraim.

9. Darnach kommt ſie herab gen NahalKana, gegen mittagwärts zun bachſtädten, die Ephraims ſind, * unter den ſtädten Manaſſe: Aber von mitternacht iſt die grentze Manaſſe am bach, und endet ſich am meer, *c.16,9.

10. Dem Ephraim gegen mittag, und dem Manaſſe gegen mitternacht, und das meer iſt ſeine grentze, und ſol ſtoſſen an Aſſer von mitternacht, und an Iſaſchar von morgen.

11. So hatte nun * Manaſſe unter Iſaſchar und Aſſer, BethSean und ihre töchter, Jeblaam und ihre töchter, und die zu Dor und ihre töchter, und die zu † Endor und ihre töchter, und die zu Thaanach und ihre töchter, und die zu Megiddo und ihre töchter, und das dritte theil Naphet. *Richt.1,27. †1Sam.28,7.

12. Und die kinder Manaſſe * konten dieſe ſtädte nicht einnehmen, ſondern die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelbigen lande. *c.15,63.

13. Da aber die * kinder Iſrael mächtig wurden, machten ſie die Cananiter zinsbar, und vertrieben ſie nicht. *Richt.1,28.

14. Da redeten die kinder Joſeph mit Joſua, und ſprachen: *Warum haſt du mir nur ein loos und eine ſchnur des erbtheils gegeben? Und ich bin doch ein groß volck, wie mich der HErr ſo geſegnet hat? *4 Moſ.26,54.

15. Da ſprach Joſua zu ihnen: Weil du ein groß volck biſt, ſo gehe hinauf in den wald, und haue um daſelbſt im lande der Phereſiter und rieſen, weil dir das gebirge Ephraim zu enge iſt.

16. Da ſprachen die kinder Joſephs: Das gebirge werden wir nicht erlangen, denn es ſind *eiſerne wagen bey allen Cananitern, die im thale des landes wohnen, bey welchen lieget BethSean, und ihre töchter, und Jeſreel im thal. *Richt.1,19.

17. Joſua ſprach zum hauſe Joſeph, zu Ephraim und Manaſſe: Du biſt ein groß volck, und weil du ſo groß biſt, muſt du nicht ein loos haben,

18. Sondern das gebirge ſol dein ſeyn, da der wald iſt, den haue um, ſo wird er deines looſes ende ſeyn, wenn du die Cananiter vertreibeſt, die eiſerne wagen haben, und mächtig ſind.

Das XVIII. Capitel.

Grentz-ſtädte des ſtammes Benjamin.

1. Und es verſammlete ſich die gantze gemeine der kinder Iſrael gen Silo, und richteten daſelbſt auf die hütte des ſtifts, und das land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch ſieben ſtämme der kinder Iſrael, denen ſie ihr erbtheil nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Joſua ſprach zu den kindern Iſrael: Wie lange ſeyd ihr ſo laß, daß ihr nicht hingehet, das land einzunehmen, das euch der HErr, eurer väter GOtt, gegeben hat?

4. Schaffet euch aus jeglichem ſtamme drey männer, daß ich ſie ſende, und ſie ſich aufmachen, und durch das land gehen, und beſchreibens nach ihren erbtheilen, und kommen zu mir.

5. Theilet das land in ſieben theile. Juda ſol bleiben auf ſeiner grentze von mittage her; und das haus Joſeph ſol bleiben auf ſeiner grentze von mitternacht her.

6. Ihr aber beſchreibet das land der ſieben theile, und bringet ſie zu mir hieher; ſo wil ich euch das loos werfen vor dem HErrn, unſerm GOtt.

7. Denn * die Leviten haben kein theil unter euch, ſondern das prieſterthum des HErrn iſt ihr erbtheil. Gad aber und Ruben, † und der halbe ſtamm Manaſſe haben ihr theil genommen jenſeit dem Jordan, gegen dem morgen, das ihnen Moſe, der knecht des HErrn, gegeben hat. *4Moſ.18,20.ꝛc. †4Moſ.32,33.ꝛc.

8. Da machten ſich die männer auf, daß ſie hingingen: Und Joſua gebot ihnen, da ſie hin wolten gehen, das land zu beſchreiben, und ſprach: *Gehet hin, und durchwandelt das land, und beſchreibet es, und kommet wieder zu mir, daß ich euch hie das loos werfe vor dem HErrn zu Silo. *c.2,1.

9. Alſo gingen die männer hin, und durchzogen das land, und beſchriebens auf einen brief, nach den ſtädten in ſieben theile, und kamen zu Joſua ins lager gen Silo.

10. Da warf Joſua das loos über ſie zu Silo vor dem HErrn: Und theilete daſelbſt das land aus unter die kinder Iſrael, einem jeglichen ſein theil.

11. Und das loos des ſtammes der kinder Benjamin fiel nach ihren geſchlechten, und die grentze ihres looſes ging aus zwiſchen den kindern Juda und den kindern Joſeph.

12. Und ihre grentze war an der ecken gegen mitternacht, vom Jordan an, und gehet herauf an der ſeiten Jericho von mitternachtwärts, und kommt aufs gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der wüſten * BethAven. *c.7,2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der ſeiten her an Lus gegen mittagwärts, das iſt * BethEl; und kommt hinab gen AtharothAdar, an dem berge, der von mittage lieget an dem niedern BethHoron. * 1 Moſ.12,8. c.28,19.

14. Darnach neiget ſie ſich, und lencket ſich um zur ecken des abends gegen mittag von dem berge, der vor BethHoron gegen mittagwärts lieget, und endet ſich an * KiriathBaal, das iſt KiriathJearim, die ſtadt der kinder Juda: Das iſt die ecke gegen abend. *c.15,9.60.

15. Aber die ecke gegen mittag iſt von KiriathJearim an, und gehet aus gegen abend, und kommt hinaus zum waſſerbrunnen Nephthoa.

16. Und gehet herab an des berges ende, der vor dem * thal des ſohns Hinnom lieget, welches im grund Raphaim gegen mitternacht lieget: Und gehet herab durchs thal Hinnom, an der ſeite der Jebuſiter am mittage, und kommet † hinab zum brunnen Rogel. *c.15,8. †c.15,7.

17. Und zeucht ſich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen EnSemes, und kommt hinaus zu den * hauſen die gegen Adumim hinauf liegen, und kommt herab zum † ſtein Bohen, des ſohns Ruben. *c.22,10. †c.15,6.

18. Und gehet zur ſeiten hin neben dem gefilde, das gegen mitternacht lieget, und kommet hinab aufs gefilde.

19. Und gehet an der ſeiten BethHagla, die gegen mitternacht lieget, und iſt ſein ende an der zungen des ſaltz-meers gegen mitternacht, an dem ort des Jordans, gegen mittag: Das iſt die mittags grentze.

20. Aber die ecke gegen morgen ſol der Jordan enden. Das iſt das erbtheil der kinder Benjamin in ihren grentzen umher, unter ihren geſchlechten.

21. Die ſtädte aber des ſtammes der kinder Benjamin unter ihren geſchlechten, ſind dieſe: Jericho, BethHagla, EmekKeziz,

22. BethAraba, Zemaraim, BethEl,

23. Avim, Hapara, Ophra,

24. CapharAmonai, Aphni, Gaba: Das ſind zwölf ſtädte und ihre dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpe, Caphira, Moza,

27. Rekem, Jerpeel, Thareala,

28. Zela, Eleph, und die Jebuſiter, das iſt Jeruſalem, Gibeath, Kiriath, vierzehen ſtädte, und ihre dörfer. Das iſt das erbtheil der kinder Benjamin in ihren geſchlechten.

Das XIX. Capitel.

Der übrigen ſechs ſtäñe und Joſuä erbtheil.

1. Darnach fiel das ander loos des
ſtammes der kinder Simeon, nach
ihren geſchlechten; und ihr erbtheil war
unter dem erbtheil der kinder Juda.
2. Und es ward ihnen zum erbtheil, *
BeerSeba, Seba, Molada, *1 Chr. 5, 28.
3. HazarSual, Bala, Azem,
4. ElTholad, Bethul, Harma,
5. Ziklag, BethMarcaboth, Hazar-
Suſſa,
6. BethLebaoth, Saruhen. Das ſind
dreyzehen ſtädte, und ihre dörfer.
7. Ain, Rimon, Ether, Aaſan. Das
ſind vier ſtädte, und ihre dörfer.
8. Dazu alle dörfer, die um dieſe ſtädte
liegen, bis gen BaalathBeerRamath
gegen mittag. Das iſt das erbtheil des
ſtammes der kinder Simeon in ihren
geſchlechten.
9. Denn der kinder Simeon erbtheil iſt
unter der ſchnur der kinder Juda. Weil
das erbtheil der kinder Juda ihnen zu
groß war, darum erbeten die kinder Si-
meon unter ihrem erbtheil.
10. Das dritte loos fiel auf die kinder
Sebulon nach ihren geſchlechten: Und die
grentze ihres erbtheils war bis gen Sarid.
11. Und gehet hinauf zum abendwärts
gen Mareala, u. ſtöſſet an Dabaſeth, und
ſtöſſet an den bach, der vor Jakneam fleuſt
12. Und wendet ſich von Sarid gegen der
ſonnen aufgang, bis an die grentze Cis-
lothThabor; und koñet hinaus gen Da-
brath, und langet hinauf gen Japhia.
13. Und von dannen gehet ſie gegen dem
aufgang, durch GithaHepher, IthaKa-
zin, und kommt hinaus gen Rimon,
Mithoar und Nea.
14. Und lencket ſich herum von mitter-
nacht gen Nathon, und endet ſich im
thal JephthahEl.
15. Katath, *Nahalal, Simron, Jedea-
la und Bethlehem. Das ſind zwölf
ſtädte, und ihre dörfer. *Richt. 1, 30.
16. Das iſt das erbtheil der kinder Se-
bulon in ihren geſchlechten: Das ſind
ihre ſtädte und dörfer.
17. Das vierte loos fiel auf die kinder
Iſaſchar, nach ihren geſchlechten.
18. Und ihre grentze war Jeſreel, Che-
ſulloth, *Sunem, *2 Kön. 4, 8.
19. Hapharaim, Sion, Anaharat,
20. Rabith, Kiſeon, Abez,
21. Remeth, Engannim, Enhada,
BethPazez.
22. Und ſtöſſet an Thabor, Sahazima,
BethSemes; und ihr ende iſt am Jor-
dan: Sechzehen ſtädte, und ihre dörfer.
23. Das iſt das erbtheil des ſtammes
der kinder Iſaſchar, in ihren geſchlech-
ten, ſtädten und dörfern.
24. Das fünfte loos fiel auf den ſtamm
der kinder Aſſer nach ihren geſchlechten.
25. Und ihre grentze war Helkath, Ha-
li, Beten, Achſaph,
26. AlaMelech, Amead, Miſeal, und
ſtöſſet an den Carmel am meer, und an
Sihor Libnath.
27. Und wendet ſich gegen der ſonnen
aufgang gen BethDagon, und ſtöſſet
an Sebulon, und an das thal Jeph-
thahEl, an die mitternacht Beth-
Emek, Negiel; und kommt hinaus zu
Cabul zur lincken,
28. Ebron, Rehob, Hamon, Kana, bis
an groß Zidon.
29. Und wendet ſich gen Rama, bis zu
der feſten ſtadt Zor, und wendet ſich gen
Hoſſa, und endet ſich am meer der ſchnur
nach gen *Achſib. *c. 15, 44. Richt. 1, 31.
30. Uma, Aphek, Rehob, zwo und zwan-
zig ſtädte und ihre dörfer.
31. Das iſt das erbtheil des ſtammes
der kinder Aſſer in ihren geſchlechten,
ſtädten und dörfern.
32. Das ſechſte loos fiel auf die kinder
Naphthali, in ihren geſchlechten.
33. Und ihre grentzen waren von He-
leph, Elon, durch Zaenannim, Adami,
Nekeb, Jabneel, bis gen Lakum, und en-
det ſich am Jordan.
34. Und wendet ſich zum abend gen Aſ-
nothThabor, und kommt von dannen
hinaus gen Hukok, und ſtöſſet an Sebu-
lon gegen mittag, und an Aſſer gegen a-
bend, und an Juda am Jordan, gegen
der ſonnen aufgang.
35. Und hat feſte ſtädte, Zidim, Zer,
Hamath, Rakath, Cinnareth,
36. Adama, Rama, Hazor,
37. Kedes, Edrei, Enhazor,
38. Jereon, MigdalEl, Harem, Beth-
Anath, BethSames: Neunzehen ſtäd-
te, und ihre dörfer.

39. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Naphthali, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

40. Das ſiebende loos fiel auf den ſtamm der kinder Dan, nach ihren geſchlechten.

41. Und die grentze ihres erbtheils waren: Zarea, Eſthaol, Irſames,

42. Saelabin, Ajalon, Jethla,

43. Elon, Thimnatha, Ekron,

44. Eltheke, *Gibethon, Baalath, *1 Kön. 15, 27.

45. Jehud, BneBarak, GathRimon,

46. MeJarkon, Rakon, mit den grentzen gegen *Japho. *Jon. 1, 3.

47. Und an denſelben endet ſich die grentze der kinder Dan. Und die kinder Dan zogen hinauf, und ſtritten wider Leſem, und gewonnen und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und nahmen ſie ein, und wohneten darinnen, und *nenneten ſie Dan, nach ihres vaters namen. *Richt. 18, 27. 29.

48. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Dan, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

49. Und da ſie das land gar ausgetheilet hatten, mit ſeinen grentzen, gaben die kinder Iſrael Joſua, dem ſohn Nun, ein erbtheil unter ihnen,

50. Und gaben ihm nach dem befehl des HErrn die ſtadt, die er forderte, nemlich *ThimnathSerah, auf dem gebirge Ephraim. Da bauete er die ſtadt, und wohnete drinnen. *c. 24, 30.

51. Das ſind die erbtheile, die *Eleaſar, der prieſter, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten der väter unter den geſchlechten, durchs loos den kindern Iſrael austheileten zu Silo vor dem HErrn, vor der thür der hütte des ſtifts, und vollendeten alſo das austheilen des landes. *cap. 17, 4.

Das XX. Capitel.

Verordnung der frey-ſtädte.

1. Und der HERR redete mit Joſua, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael: Gebet unter euch frey-ſtädte, davon ich durch *Moſe euch geſaget habe; *4 Moſ. 35, 6. 2c.

3. Dahin fliehen möge ein todtſchläger, der eine ſeele unverſehens und unwiſſend ſchläget; daß ſie unter euch frey ſeyn vor dem blut-rächer.

4. Und der da fleucht zu der ſtädte einer, ſol ſtehen auſſen vor der ſtadt thore, und vor den älteſten der ſtadt ſeine ſache anſagen; ſo ſollen ſie ihn zu ſich in die ſtadt nehmen, und ihm raum geben, daß er bey ihnen wohne.

5. Und wenn der blut-rächer ihm nachjaget, ſo ſollen ſie den todtſchläger nicht in ſeine hände übergeben; weil er unwiſſend ſeinen nächſten geſchlagen hat, und iſt ihm zuvor nicht feind geweſen.

6. So ſol er in der ſtadt wohnen, bis daß er ſtehe *vor der gemeine vor gerichte, bis daß der hoheprieſter ſterbe, der zur ſelben zeit ſeyn wird. Alsdenn ſol der todtſchläger wieder kommen in ſeine ſtadt, und in ſein haus, zur ſtadt, davon er geflohen iſt. *4 Moſ. 35, 12. 25.

7. Da heiligten ſie *Kedes in Galiläa, auf dem gebirge Naphthali, und Sechem, auf dem gebirge Ephraim, und †Kiriath-Arba, das iſt Hebron, auf dem gebirge Juda. *c. 21, 32. †c. 15, 13. c. 21, 11.

8. Und jenſeit des Jordans, da Jericho lieget, gegen dem aufgang, *gaben ſie Bezer in der wüſten auf der ebene, aus dem ſtamme Ruben, und Ramoth in Gilead, aus dem ſtamme Gad, und Golan in Baſan, aus dem ſtamme Manaſſe. *5 Moſ. 4, 43.

9. Das waren die ſtädte, beſtimmet allen kindern Iſrael, und den fremdlingen, die unter ihnen wohneten, daß dahin fliehe, wer eine ſeele unverſehens ſchläget; daß er nicht ſterbe durch den blut-rächer, bis daß er vor der gemeine geſtanden ſey.

Das XXI. Capitel.

Verſorgung der Leviten.

1. Da traten herzu die oberſten väter unter den Leviten, zu dem *prieſter Eleaſar, und Joſua, dem ſohn Nun, und zu den oberſten vätern unter den ſtämmen der kinder Iſrael; *c. 17, 4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo, im lande Canaan, und ſprachen: Der *HErr hat geboten durch Moſe, daß man uns ſtädte geben ſolle zu wohnen, und derſelben vorſtädte zu unſerm vieh. *4 M. 35, 2.

3. Da gaben die kinder Iſrael den Leviten von ihren erbtheilen, nach dem befehl des HErrn, dieſe ſtädte und ihre vorſtädte.

4. Und das loos fiel auf das geſchlecht der Kahathiter, und wurden den kindern

Aaron, des prieſters, aus den Leviten durchs loos dreyzehen ſtädte, von dem ſtamm Juda, von dem ſtamm Simeon, und von dem ſtamm Benjamin.

5. Den andern kindern aber Kahath, deſſelben geſchlechtes, wurden durchs loos zehen ſtädte, von dem ſtamm Ephraim, von dem ſtamm Dan, und von dem halben ſtamm Manaſſe.

6. Aber den kindern Gerſon, deſſelben geſchlechtes, wurden durchs loos dreyzehen ſtädte, von dem ſtamm Jſaſchar, von dem ſtamm Aſſer, und von dem ſtamm Naphthali, und von dem halben ſtamm Manaſſe zu Baſan.

7. Den kindern Merari, ihres geſchlechtes, wurden zwölf ſtädte, von dem ſtamm Ruben, von dem ſtamm Gad, und von dem ſtamm Sebulon.

8. Alſo gaben die kinder Jſrael den Leviten durchs loos dieſe ſtädte, und ihre vorſtädte, wie der HERR durch Moſe geboten hatte.

9. Von dem ſtamm der kinder Juda, und von dem ſtamm der kinder Simeon, gaben ſie dieſe ſtädte, die ſie mit ihren namen nenneten:

10. Den kindern *Aaron, des geſchlechts der Kahathiter, aus den kindern Levi: Denn das erſte loos war ihr.
*1 Chron. 7, 54.

11. So gaben ſie ihnen nun *Kiriath-Arba, die des vaters Enak war, das iſt † Hebron auf dem gebirge Juda, und ihre vorſtädte um ſie her. *cap. 20, 7.
†c. 14, 14. c. 15, 13. 1 Chron. 7, 55.

12. Aber den acker der ſtadt, und ihre dörfer, gaben ſie *Caleb, dem ſohn Jephunne, zu ſeinem erbe. *c. 14, 14. c. 15, 13

13. Alſo gaben ſie den kindern Aaron, des prieſters, die frey-ſtadt der todtſchläger, Hebron und ihre vorſtädte, Libna und ihre vorſtädte,

14. Jathir und ihre vorſtädte, Eſthemoah und ihre vorſtädte,

15. Holon und ihre vorſtädte, Debir und ihre vorſtädte,

16. Ain und ihre vorſtädte, Juta und ihre vorſtädte, *Beth-Semes und ihre vorſtädte: Neun ſtädte von dieſen zween ſtämmē. *1 Sam. 6, 12. 15. 2 Kön. 14, 11.

17. Von dem ſtamm Benjamin aber gaben ſie vier ſtädte: Gibeon und ihre vorſtädte, Geba und ihre vorſtädte,

18. *Anathoth und ihre vorſtädte, Almon und ihre vorſtädte. *Jer. 1, 1.

19. Daß alle ſtädte der kinder Aaron, des prieſters, waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.

20. Den *geſchlechten aber der andern kinder Kahath, den Leviten, wurden durch ihr loos vier ſtädte von dem ſtamm Ephraim: *1 Chron. 7, 61.

21. Und gaben ihnen die frey-ſtadt der todtſchläger, *Sechem und ihre vorſtädte, auf dem gebirge Ephraim, Geſer und ihre vorſtädte, *c. 20, 7.
1 Chron. 7, 67.

22. Kibzaim und ihre vorſtädte, Beth-Horon und ihre vorſtädte.

23. Von dem ſtamm Dan vier ſtädte, Eltheke und ihre vorſtädte, Gibthon und ihre vorſtädte,

24. Ajalon und ihre vorſtädte, Gath-Rimon und ihre vorſtädte.

25. Von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte: Thaenach und ihre vorſtädte, Gath-Rimon und ihre vorſtädte.

26. Daß alle ſtädte der andern kinder des geſchlechts Kahath waren zehen mit ihren vorſtädten.

27. Den kindern aber *Gerſon, aus den geſchlechten der Leviten, wurden gegeben von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte, die frey-ſtadt für die todtſchläger, Golan in Baſan und ihre vorſtädte, Beeſthra und ihre vorſtädte.
*1 Chron. 7, 62.

28. Von dem ſtamm Jſaſchar vier ſtädte: Kis-Jon und ihre vorſtädte, Dabrath und ihre vorſtädte,

29. Jarmuth und ihre vorſtädte, En-Gannim und ihre vorſtädte.

30. Von dem ſtamm *Aſſer vier ſtädte: Miſeal und ihre vorſtädte, Abdon und ihre vorſtädte, *1 Chron. 7, 74.

31. Helkath und ihre vorſtädte, Rehob und ihre vorſtädte.

32. Von dem ſtamm Naphthali drey ſtädte: Die frey-ſtadt *Kedes für die todtſchläger in Galiläa, und ihre vorſtädte, Hamoth-Dor und ihre vorſtädte, Karthan und ihre vorſtädte. *c. 20, 7.

33. Daß alle ſtädte des geſchlechts der Gerſoniter waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.

34. Den * geſchlechten aber der kinder Merari, den andern Leviten, wurden gegeben von dem ſtamme Sebulon vier ſtädte: Jakneam und ihre vorſtädte, Kartha und ihre vorſtädte. *1Chr.7,63.

35. Dimna und ihre vorſtädte, Nahalal und ihre vorſtädte.

36. Von dem ſtamme Ruben vier ſtädte: Bezer und ihre vorſtädte, Jahza und ihre vorſtädte,

37. Kedemoth und ihre vorſtädte, Mephaath und ihre vorſtädte.

38. Von dem ſtamme Gad vier ſtädte: Die frey-ſtadt für die todtſchläger, * Ramoth in Gilead und ihre vorſtädte. *cap.20,8.

39. Mahanaim und ihre vorſtädte, Hesbon und ihre vorſtädte, Jaeſer und ihre vorſtädte.

40. Daß aller ſtädte der kinder Merari unter ihren geſchlechten, der andern Leviten, nach ihrem loos, waren zwölfe.

41. Aller * ſtädte der Leviten unter dem erbe der kinder Iſrael waren acht und vierzig mit ihren vorſtädten. *4Moſ.35,7.

42. Und eine jegliche dieſer ſtädte hatte ihre vorſtadt um ſich her, eine wie die andere.

43. Alſo gab der HErr dem Iſrael alles land, das er * geſchworen hatte ihren vätern zu geben, und ſie nahmens ein, und wohneten drinnen. * 5Moſ.12,7.2c.

44. Und der HERR gab ihnen ruhe, von allen umher, wie er ihren vätern geſchworen hatte, und * ſtund ihrer feinde keiner wider ſie, ſondern alle ihre feinde gab er in ihre hände. *5Moſ.11,25.

45. Und es * fehlete nichts an allem guten, das der HErr dem hauſe Iſrael geredet hatte; es kam alles. *c.23,14.

Das XXII. Capitel.

Die dritthalben ſtämme richten im heimkehren einen altar auf.

1. Da rief Joſua die Rubeniter und Gaditer, und dem halben ſtamm Manaſſe,

2. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Moſe, der knecht des HErrn, * geboten hat, und gehorchet meiner ſtimme in allem, das ich euch geboten habe. *4Moſ.32,20. 5Moſ.3,18.

3. Ihr habet eure brüder nicht verlaſſen eine lange zeit her, bis auf dieſen tag, und habt gehalten an dem gebot des HErrn, eures GOttes.

4. Weil nun der HErr, euer GOtt, hat eure brüder zur ruhe bracht, wie er ihnen geredet hat, ſo wendet euch nun, und ziehet hin in eure hütten im lande eures erbes, das euch * Moſe, der knecht des HErrn, gegeben hat, jenſeit dem Jordan. *4Moſ.32,33.2c.

5. Haltet aber nur an mit fleiß, daß ihr thut nach dem gebot und geſetze, das euch * Moſe, der knecht des HErrn, geboten hat, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und wandelt auf allen ſeinen wegen, und ſeine gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele. *5Moſ.8,6.c.13,4.

6. Alſo ſegnete ſie Joſua und ließ ſie gehen, und ſie gingen zu ihren hütten.

7. Dem* halben ſtamm Manaſſe hatte Moſe gegeben zu Baſan, der andern hälfte gab Joſua unter ihren brüdern diſſeit dem Jordan gegen abend. Und da er ſie ließ gehen zu ihren hütten, und ſie geſegnet hatte, *4Moſ.32,33.2c.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommet wieder heim mit groſſem gute zu euren hütten mit ſehr viel viehes, ſilber, gold, ertz, eiſen und kleidern, ſo theilet * nun den raub eurer feinde aus unter eure brüder. *4Moſ.31,26.27.

9. Alſo kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, und gingen von den kindern Iſrael aus Silo, die im lande Canaan lieget, daß ſie ins land Gilead zögen, zum lande ihres erbes, das ſie erbeten aus befehl des HErrn durch Moſe.

10. Und da ſie kamen an die * haufen am Jordan, die im lande Canaan liegen, baueten dieſelben Rubeniter, Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, daſelbſt am Jordan einen groſſen ſchönen altar. *cap.18,17.

11. Da aber die kinder Iſrael höreten ſagen: Sihe, die kinder Ruben, die kinder Gad, und der halbe ſtamm Manaſſe haben einen altar gebauet gegen das land Canaan, an den haufen am Jordan, diſſeit der kinder Iſrael.

12. Da verſammleten ſie ſich mit der gantzen gemeine zu Silo, daß ſie wider

der ſie hinauf zögen mit einem heer.
13. Und ſandten zu ihnen ins land Gilead Pinehas, den ſohn Eleaſar, des prieſters,
14. Und mit ihm zehen oberſte fürſten, unter den häuſern ihrer väter, aus jeglichem ſtamm Iſrael einen.
15. Und da ſie zu ihnen kamen ins land Gilead, redeten ſie mit ihnen, und ſprachen:
16. So läſſet euch ſagen die gantze gemeine des HErrn: Wie verſündiget ihr euch alſo an dem GOtt Iſrael, daß ihr euch heute kehret von dem HErrn, damit, daß ihr euch einen altar bauet, daß ihr abfallet von dem HErrn?
17. Iſts uns zu wenig * an der miſſethat Peor? Von welcher wir noch auf dieſen tag nicht gereiniget ſind, und kam eine plage unter die gemeine des HErrn.
*4 Moſ. 25, 3. ꝛc.
18. Und ihr wendet euch heute von dem HErrn weg, und ſeyd heute abtrünnig worden von dem HErrn, daß er heute oder morgen über die gantze gemeine Iſrael erzürne.
19. Düncket euch das land eures erbes unrein, ſo kommet herüber ins land, das der HERR hat, da die wohnung des HErrn ſtehet, und erbet unter uns, und werdet nicht abtrünnig von dem HErrn, und von uns, daß ihr euch einen altar bauet, auſſer dem altar des HERRN, unſers GOttes.
20. Verſündigte ſich nicht * Achan, der ſohn Serah, am verbanneten? Und der zorn kam über die gantze gemeine Iſrael, und er ging nicht allein unter über ſeiner miſſethat? *c. 7, 1. 1 Chron. 2, 7.
21. Da antworteten die kinder Ruben, und die kinder Gad, und der halbe ſtamm Manaſſe, und ſagten zu den häuptern und fürſten Iſrael:
22. Der ſtarcke GOtt, der HErr, der ſtarcke GOtt, der HErr weis, ſo weis Iſrael auch: Fallen wir abe, oder ſündigen wider den HERRN, ſo helfe er uns heute nicht!
23. Und ſo wir darum den altar gebauet haben, daß wir uns von dem HErrn wenden wolten, brand-opfer oder ſpeis-opfer darauf opfern, oder danck-opfer darauf thun dem HErrn, ſo fordere er es!
24. Und ſo wir es nicht vielmehr aus ſorge des dinges gethan haben, und ſprachen: Heute oder morgen möchten eure kinder zu unſern kindern ſagen: Was gehet euch der HErr, der GOtt Iſrael, an?
25. Der HERR hat den Jordan zur grentze geſetzet, zwiſchen uns und euch kindern Ruben und Gad, ihr habet kein theil am HErrn. Damit würden eure kinder unſere kinder von der furcht des HErrn weiſen.
26. Darum ſprachen wir: Laſſet uns einen altar bauen, nicht zum opfer, noch zum brand-opfer;
27. Sondern daß er ein * zeuge ſey zwiſchen uns und euch, und unſern nachkommen, daß wir dem HERRN dienſt thun mögen vor ihm, mit unſern brand-opfern, danck-opfern, und andern opfern: Und eure kinder heut oder morgen nicht ſagen dürfen zu unſern kindern: Ihr habet kein theil an dem HErrn. *c. 24, 27.
28. Wenn ſie aber alſo zu uns ſagen würden, oder zu unſern nachkommen heute oder morgen, ſo könten ſie ſagen: Sehet die gleichniß des altars des HErrn, den unſere väter gemacht haben, nicht zum opfer, noch zum brand-opfer, ſondern zum zeugen zwiſchen uns und euch.
29. Das ſey ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HERRN, daß wir uns heute wolten von ihm wenden, und einen altar bauen zum brand-opfer, und zum ſpeis-opfer und andern opfern, auſſer dem altar des HErrn, unſers GOttes, der vor ſeiner wohnung ſtehet.
30. Da aber Pinehas, der prieſter, und die oberſten der gemeine, die fürſten Iſrael, die mit ihm waren, höreten dieſe worte, die die kinder Ruben, Gad und Manaſſe, ſagten, gefielen ſie ihnen wohl.
31 Und Pinehas, der ſohn Eleaſar, des prieſters, ſprach zu den kindern Ruben, Gad und Manaſſe: Heute erkennen wir, daß der HErr unter uns iſt, daß ihr euch nicht an dem HERRN verſündiget habet in dieſer that. Nun habt ihr die kinder Iſrael errettet aus der hand des HERRN.

32. Da zog Pinehas, der ſohn Eleaſar, des prieſters, und die oberſten, aus dem lande Gilead, von den kindern Ruben und Gad, wieder ins land Canaan, zu den kindern Iſrael, und ſagtens ihnen an.

33. Das gefiel den kindern Iſrael wohl, und lobeten den GOtt der kinder Iſrael, und ſagten nicht mehr, daß ſie hinauf wolten ziehen mit einem heer wider ſie, zu verderben das land, da die kinder Ruben und Gad innen wohneten.

34. Und die kinder Ruben und Gad hieſſen den altar: Daß er zeuge ſey zwiſchen uns, und daß der HErr GOtt ſey.

Das XXIII. Capitel.

Joſua hält einen landtag, das volck zu vermahnen.

1. Und nach langer zeit, da der HErr hatte Iſrael zur *ruhe bracht, vor allen ihren feinden umher, und Joſua nun alt und wohl betaget war, *c.21,44.

2. *Berief er das gantze Iſrael, und ihre älteſten, häupter, richter, und amt-leute, und ſprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget. *c.24,1.

3. Und ihr habt geſehen alles, was der HErr, euer GOtt, gethan hat an allen dieſen völckern vor euch her: Denn der HErr, euer GOtt, hat *ſelber für euch geſtritten. *5 Moſ.1,30. c.3,22.

4. Sehet, ich habe euch die übrigen völcker durchs loos zugetheilet, einem jeglichen ſtamme ſein erbtheil; vom Jordan an und alle völcker, die ich ausgerottet habe, und am groſſen meer gegen der ſonnen untergang.

5. Und der HErr, euer GOtt, wird ſie ausſtoſſen vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr land einnehmet; * wie euch der HErr, euer GOtt, geredet hat. *2 Moſ.23,27.

6. So ſeyd nun ſehr getroſt, daß ihr haltet und thut alles, was geſchrieben ſtehet im geſetz-buch Moſe, daß ihr nicht davon *weichet, weder zur rechten noch zur lincken, *c.1,7. 5 Moſ.28,14. 2 Kön.22,2.

7. Auf daß ihr nicht unter dieſe übrige völcker kommet, die mit euch ſind; und nicht gedencket, noch *ſchweret bey dem namen ihrer götter, noch ihnen dienet, noch ſie anbetet: *2 Moſ.23,13.24.

8. Sondern dem HErrn, eurem GOtt, anhanget, wie ihr bis auf dieſen tag gethan habet.

9. So *wird der HErr vor euch her vertreiben groſſe und mächtige völcker; und niemand hat euch widerſtanden bis auf dieſen tag. *3 Moſ.26,7. 5 Moſ.28,7.

10. Eurer *einer wird tauſend jagen, denn der HErr, euer GOtt, ſtreitet für euch; wie er euch geredet hat. *3 M.26,8.

11. Darum ſo behütet aufs fleiſſigſte eure ſeelen, daß ihr den HERRN, euren GOtt, lieb habet.

12. Wo ihr euch aber umwendet, und dieſen übrigen völckern anhanget, und euch mit ihnen verheyrathet, daß ihr unter ſie, und ſie unter euch kommen;

13. So wiſſet, daß der HERR, euer GOtt, wird nicht mehr alle dieſe völcker vor euch vertreiben; ſondern ſie werden euch *zum ſtrick und netz, und zur geiſſel in euren ſeiten werden, und zum ſtachel in euren augen, bis daß er euch umbringe von dem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat. *4 Moſ.33,55. Richt.2,3.

14. Sihe, ich gehe heute dahin, *wie alle welt, und ihr ſollt wiſſen von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele, daß nicht † ein wort gefehlet hat an alle dem guten, das der HErr, euer GOtt, euch geredet hat; es iſt alles kommen, und keines verblieben. *1 Kön.2,2. †Joſ.21,45.

15. Gleichwie nun alles gutes kommen iſt, das der HErr, euer GOtt, euch geredet hat: Alſo wird der HErr auch über euch kommen laſſen alles böſe, bis er euch vertilge von dieſem guten lande, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat,

16. Wenn *ihr übertretet den bund des HErrn, eures GOttes, den er euch geboten hat, und hingehet, und andern göttern dienet, und ſie anbetet, daß der zorn des HERRN über euch ergrimmet, und euch bald umbringet von dem guten lande, das er euch gegeben hat. *1 Kön.9,6.7.

Das XXIV. Capitel.

Letzter landtag Joſuä: Sein und Eleaſars tod und begräbniß.

1. Joſua verſammlete alle ſtämme Iſrael gen Sichem, und *berief die älteſten von Iſrael, die häupter, richter, und amt-leute. Und da ſie vor GOtt getreten waren, *c.23,2.

2. Sprach

2. Sprach er zum gantzen volcke: So
ſagt der HErr, der GOtt Iſrael: Eure
väter wohneten vor zeiten jenſeit dem
waſſer: *Tharah, Abrahams und Na-
hors vater, und dieneten andern göttern.
*1 Moſ.11,26.
3. Da *nahm ich euren vater Abraham
jenſeit des waſſers, und ließ ihn wandern
im gantzen lande Canaan, und mehrete
ihm ſeinen ſaamen, und gab ihm Iſaac.
*1Moſ.11,31. c.15,7. Nehem.9,7.
Judith.5,5. Ebr.11,8.
4. Und Iſaac gab ich Jacob und Eſau,
und gab Eſau das gebirge Seir zu beſi-
tzen, *Jacob aber und ſeine kinder zogen
hinab in Egypten. *1 Moſ.46,1.ꝛc.
5. Da *ſandte ich Moſen und Aaron,
und plagete Egypten, wie ich unter ih-
nen gethan habe. *2Moſ.3,10.
6. Darnach *führete ich euch und eure
väter aus Egypten. Und da ihr ans
meer kamet, und die Egypter euren vä-
tern nachjagten mit wagen und reutern
ans ſchilf-meer: *2 Moſ.12,33.
7. Da *ſchryen ſie zum HErrn, der ſetzte
eine finſterniß zwiſchen euch und den E-
gyptern, und führete das meer über ſie,
und bedeckete ſie. Und eure augen haben
geſehen, was ich in Egypten gethan ha-
be. Und ihr habt gewohnet in der wüſten
eine lange zeit. *4Moſ.14,15.ſeq.
8. Und ich habe euch bracht in *das land
der Amoriter, die jenſeit dem Jordan
wohneten; und da ſie wider euch ſtritten,
gab ich ſie in eure hände, daß ihr ihr land
beſaſſet, und vertilgete ſie vor euch her.
*1 Moſ.48,22. 4 Moſ.21,24.31.
9. Da machte ſich auf Balak, der ſohn
Zipor, der Moabiter könig, und ſtritte
wider Iſrael: Und ſandte hin, und *ließ
rufen Bileam, den ſohn Beor, daß er
euch verfluchete; *4Moſ.22,5. Off.2,14.
10. Aber ich wolte ihn nicht hören. Und
er *ſegnete euch, und ich errettete euch
aus ſeinen händen. *4 Moſ.23,11.20.
11. Und da *ihr über den Jordan gin-
get, und gen Jericho kamet, ſtritten wi-
der euch die bürger von Jericho, die A-
moriter, Phereſiter, Cananiter, Hethi-
ter, Girgoſiter, Heviter, und Jebuſiter;
aber ich gab ſie in eure hände.
*c.3,14. c.6,1.
12. Und *ſandte horniſſen vor euch her,
die trieben ſie aus vor euch her, die zween
könige der Amoriter, nicht durch dein
ſchwert, noch durch deinen bogen.
*2 Moſ.23,28.ꝛc.
13. Und habe euch ein land gegeben, dar-
an ihr *nicht gearbeitet habt, und ſtädte,
die ihr nicht gebauet habt, daß ihr drin-
nen wohnet, und eſſet von weinbergen
und ölbergen, die ihr nicht gepflantzet
habt. *5 Moſ.6,10.11.
14. So *fürchtet nun den HErrn, und
dienet ihm treulich und rechtſchaffen,
und † laſſet fahren die götter, denen eure
väter gedienet haben, jenſeit dem waſſer,
und in Egypten, und dienet dem HErrn.
*Pred.12,13. †2 Moſ.20,3.
15. Gefället es euch aber nicht, daß ihr
dem HERRN dienet, ſo erwählet euch
heute, welchem ihr dienen wollet, dem
GOtt, dem *eure väter gedienet haben
jenſeit dem waſſer, oder den göttern der
Amoriter, in welcher lande ihr wohnet:
Ich aber und mein haus wollen dem
HERRN dienen. *1 Moſ.18,19.
16. Da antwortete das volck, und
ſprach: Das ſey ferne von uns, daß wir
den HErrn verlaſſen, und andern göt-
tern dienen.
17. Denn der HErr, unſer GOtt, hat
uns und unſere väter aus Egyptenland
geführet, aus dem dienſt-hauſe, und hat
vor unſern augen ſolche groſſe zeichen ge-
than, und uns behütet auf dem gantzen
wege, den wir gezogen ſind, und unter
allen völckern, durch welche wir gegan-
gen ſind.
18. Und hat ausgeſtoſſen vor uns her
alle völcker der Amoriter, die im lande
wohneten: Darum wollen wir auch dem
HErrn dienen; denn er iſt unſer GOtt.
19. Joſua ſprach zum volck: Ihr kön-
net dem HErrn nicht dienen: Denn er
iſt ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt,
der eurer übertretung und ſünde nicht
ſchonen wird.
20. Wenn ihr aber den HErrn ver-
laſſet, und einem fremden gott dienet, ſo
wird *er ſich wenden, und euch plagen,
und euch umbringen, nachdem er euch
gutes gethan hat. *c.23,15.16.
21. Das volck aber ſprach zu Joſua:
Nicht alſo, ſondern wir wollen dem
HERRN dienen.

22. Da ſprach Joſua zum volck: Ihr ſeyd zeugen über euch, daß ihr den HErrn euch erwählet habet, daß ihr ihm dienet: Und ſie ſprachen: Ja.

23. So thut *nun von euch die fremden götter, die unter euch ſind, und neiget † euer hertz zu dem HErrn, dem GOtt Iſrael. *1 Moſ. 35, 2. 1 S. 7, 3. †Spr. 23, 26.

24. Und das volck ſprach zu Joſua: Wir wollen dem HErrn, unſerm GOtt, dienen, und ſeiner ſtimme gehorchen.

25. Alſo machte Joſua deſſelben tages * einen bund mit dem volcke, und legte ihnen geſetze und rechte vor zu Sichem. *2 Kön. 23, 3.

26. Und Joſua ſchrieb diß alles ins geſetz-buch Gottes, und nahm einen groſſen ſtein, und richtete ihn auf daſelbſt unter* einer eiche, die bey dem heiligthum des HErrn war. *1 Moſ. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und ſprach zum gantzen volck: Sihe, dieſer ſtein ſol * zeuge ſeyn zwiſchen uns: Denn er hat gehöret alle rede des HErrn, die er mit uns geredet hat; und ſol ein zeuge über euch ſeyn, daß ihr euren GOtt nicht verleugnet. *c. 22, 27. 1 Moſ. 31, 48.

28. Alſo *ließ Joſua das volck, einen jeglichen in ſein erbtheil. *Richt. 2, 6.

29. Und es begab ſich nach dieſem geſchichte, daß Joſua, der ſohn Nun, der knecht des HErrn, ſtarb, *da er hundert und zehen jahr alt war. *1 Moſ. 50, 26.

30. Und man begrub ihn in der grentze ſeines erbtheils, zu *Thimnath Serah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mitternachtwärts, am berge Gaas. *cap. 19, 50.

31. Und Iſrael *dienete dem HErrn, ſo lange Joſua lebete, und die älteſten, welche lange zeit lebeten nach Joſua, die alle wercke des HErrn wuſten, die er an Iſrael gethan hatte. *Richt. 2, 7.

32. Die gebeine * Joſeph, welche die kinder Iſrael hatten aus Egypten bracht, begruben ſie zu Sichem, in dem ſtück feldes, das † Jacob kaufete von den kindern Hemor, des vaters Sichem, um hundert groſchen, und ward der kinder Joſephs erbtheil. *1 Moſ. 50, 25. ꝛc. †1 Moſ. 33, 19.

33. Eleaſar, der ſohn Aaron, ſtarb auch; und ſie begruben ihn zu Gibea ſeines ſohns Pinehas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Joſua.

Das Buch der Richter.

Das I. Capitel.

Der ſtamm Juda führet an Joſuä ſtatt den krieg.

Nach dem tode Joſua fragten die kinder Iſrael den HErrn, und ſprachen: Wer * ſol unter uns den krieg führen wider die Cananiter? *c. 20, 18.

2. Der HERR ſprach: Juda ſol ihn führen. Sihe, ich habe das land in ſeine hand gegeben.

3. Da ſprach Juda zu ſeinem bruder, Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wider die Cananiter ſtreiten, ſo wil ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Alſo zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HErr die Cananiter und Phereſiter in ihre hände, und ſchlugen zu Beſek zehen tauſend mann.

5. Und funden den AdoniBeſek zu Beſek, und ſtritten wider ihn, und ſchlugen die Cananiter und Phereſiter.

6. Aber AdoniBeſek flohe, und ſie jagten ihm nach, und da ſie ihn ergriffen, verhieben ſie ihm die daumen an ſeinen händen und füſſen.

7. Da ſprach AdoniBeſek: Siebentzig könige mit verhauenen daumen ihrer hände und füſſe laſen auf unter meinem tiſche; * wie ich nun gethan habe, ſo hat mir GOtt wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jeruſalem, daſelbſt ſtarb er. *2 Moſ. 21, 24. Luc. 6, 38.

8. Aber die kinder Juda ſtritten wider Jeruſalem, und gewonnen ſie, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und zündeten die ſtadt an.

9. Darnach zogen die kinder Juda herab zu ſtreiten wider die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohneten.

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohneten, (Hebron aber hieß vor zeiten KiriathArba,) und *ſchlugen den Seſai und Ahiman und Thalmai. *Joſ. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die einwohner zu *Debir. (Debir aber hieß vor zeiten KiriathSepher.) *Joſ. 12, 13.

12. Und Caleb ſprach: Wer KiriathSepher ſchläget und gewinnet, dem wil ich meine tochter Achſa zum weibe geben.

13. Da *gewann ſie Athniel, der ſohn Kenas, des Calebs jüngſten bruders, und er gab ihm ſeine tochter Achſa zum weibe. *Joſ. 15, 17. ꝛc.

14. Und *es begab ſich, da ſie einzog, ward ihr gerathen, daß ſie fordern ſolte einen acker von ihrem vater, und fiel vom eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir? *Joſ. 15, 18.

15. Sie ſprach: Gib mir einen ſegen. Denn du haſt mir ein mittags land gegeben; gib mir auch ein wäſſeriges. Da gab er ihr ein wäſſeriges oben und unten.

16. Und die kinder des *Keniters, Moſe ſchwagers, zogen herauf aus der palmenſtadt, mit den kindern Juda in die wüſte Juda, die da lieget gegen mittag der ſtadt Arad, und gingen hin, und wohneten unter dem volck. *c. 4, 11. 4 Moſ. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit ſeinem bruder Simeon, und ſchlugen die Cananiter zu Zephath, uñ verbanneten ſie, und nenneten die ſtadt *Harma. *4 Moſ. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Askalon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HErr war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: Denn er konte die einwohner im grunde nicht einnehmen, darum, daß ſie *eiſerne wagen hatten. *Joſ. 17, 16.

20. Und ſie *gaben dem Caleb Hebron, wie Moſe geſaget hatte; und er vertrieb daraus die drey ſöhne Enaks. *Joſ. 14, 13.

21. Aber die kinder Benjamin *vertrieben die Jebuſiter nicht, die zu Jeruſalem wohneten, ſondern die Jebuſiter wohneten bey den kindern Benjamin zu Jeruſalem bis auf dieſen tag. *Joſ. 15, 63. c. 18, 28.

22. Deſſelbigen gleichen zogen auch die kinder Joſephs hinauf gen BethEl, und der HErr war mit ihnen.

23. Und das haus Joſeph verkundſchaftete BethEl, *(die vorhin Lus hieß.) *1 Moſ. 28, 19.

24. Und die wächter ſahen einen mann aus der ſtadt gehen, und ſprachen zu ihm: Weiſe uns, wo wir in die ſtadt kommen, ſo wollē wir barmhertzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigete, wo ſie in die ſtadt kämen, ſchlugen ſie die ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerts; aber *den mann und alle ſein geſchlechte lieſſen ſie gehen. *Joſ. 6, 25.

26. Da zog derſelbe mann ins land der Hethiter, und bauete eine ſtadt, u. hieß ſie Lus; die heiſſet noch heutiges tages alſo.

27. Und Manaſſe vertrieb nicht *BethSean mit ihren töchtern, noch Thaenach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Jebleam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihrē töchtern; u. die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelben lande. *Joſ. 17, 11.

28. Da aber Iſrael mächtig ward, *machete er die Cananiter zinsbar, und vertrieb ſie nicht. *Joſ. 17, 13.

29. Deßgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu *Gaſer wohneten; ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaſer. *Joſ. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kithron und Nahalol; ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Aſſer vertrieb die einwohner zu Ako nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu *Achſib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob. *Joſ. 15, 44. c. 19, 29.

32. Sondern die Aſſeriter wohneten unter den Cananitern, die im lande wohneten: Denn ſie vertrieben ſie nicht.

33. Naphthali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath; ſondern wohnete unter den Cananitern, die im lande wohneten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge, und lieſſen nicht zu, daß ſie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu *Ajalon, und zu Saalbim. Doch ward ih-

ihnen die hand des hauſes Joſephs zu ſchwer, und wurden zinsbar. *Joſ. 19, 42.

36. Und die grentze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem fels, und von der höhe.

Das II. Capitel.

Der kinder Iſrael trägheit, abfall, ſtrafe und erledigung.

1. Es kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Bochim, u. ſprach: Ich habe euch *aus Egypten herauf geführet, und ins land bracht, das ich euren vätern geſchworen habe, uñ ſprach: Ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich. *2 Moſ. 12, 33.

2. Daß *ihr nicht ſoltet einen bund machen mit den einwohnern dieſes landes; und †ihre altare zerbrechet. Aber ihr habt meiner ſtimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? *2 Moſ. 23, 32. †4 Moſ. 33, 52. 5 Moſ. 7, 5.

3. Da ſprach ich auch: Ich wil ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch *zum ſtricke werden, und ihre götter zum netze. *5 Moſ. 7, 16. c. 12, 30.

4. Und da der engel des HErrn ſolche worte geredet hatte zu allen kindern Iſrael, hub das volck ſeine ſtimme auf, und weineten.

5. Und hieſſen die ſtätte Bochim, und opferten daſelbſt dem HERRN.

6. Denn als *Joſua das volck von ſich gelaſſen hatte, und die kinder Iſrael hingezogen waren, ein jeglicher in ſein erbtheil, das land einzunehmen; *Joſ. 24, 28.

7. *Dienete das volck dem HErrn, ſo lange Joſua lebete, und die älteſten, die lange nach Joſua lebeten, uñ alle die groſſen wercke des HERRN geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte. *Joſ. 24, 31.

8. Da nun Joſua, der ſohn Nun, geſtorben war, der knecht des HErrn, als er hundert und zehen jahr alt war,

9. *Begruben ſie ihn in den grentzen ſeines erbtheils zu ThimnathHeres, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas. *Joſ. 24, 29. 30.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern verſammlet worden, *kam nach ihnen ein ander geſchlecht auf, das den HErrn nicht kennete, noch die wercke, die er an Iſrael gethan hatte. *2 Moſ. 1, 8.

11. Da thäten die kinder Iſrael übel vor dem HErrn, und *dieneten Baalim. *c. 3, 7.

12. Und verlieſſen den HErrn, ihrer väter GOtt, der ſie aus Egyptenland geführet hatte, und folgeten andern göttern nach, auch den göttern der völcker, die um ſie her wohneten, und beteten ſie an, und erzürneten den HERRN.

13. Denn ſie verlieſſen je und je den HErrn, und dieneten Baal und Aſtharoth.

14. So ergrimmete denn der zorn des HErrn über Iſrael, und gab ſie in die hand derer, die ſie *raubeten, daß ſie ſie beraubeten; und verkaufte ſie in die hände ihrer feinde umher. Und ſie konten nicht mehr ihren feinden widerſtehen. *Ezech. 39, 10.

15. Sondern wo ſie hinaus wolten, *ſo war des HErrn hand wider ſie zum unglück, wie denn der HErr ihnen geſaget und geſchworen hatte; und wurden hart gedränget. *3 Moſ. 26, 17.

16. Wenn denn der HErr *richter auferweckte, die ihnen holfen aus der räuber hand: *c. 3, 9. 10. 15.

17. So gehorcheten ſie den richtern auch nicht; ſondern *hureten andern göttern nach, und beteten ſie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des HErrn geboten zu gehorchen, und thäten nicht, wie dieſelben. *3 Moſ. 17, 7. ꝛc.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte, ſo war der HErr mit dem richter, und half ihnen aus ihrer feinde hand, ſo lange der richter lebete. Denn es *jammerte den HErrn ihr wehklagen über die, ſo ſie zwungen und drängeten. *cap. 10, 16.

19. Wenn aber der richter ſtarb, ſo wandten ſie ſich, und verderbeten es mehr denn ihre väter, daß ſie andern göttern folgeten, ihnen zu dienen, und ſie anzubeten: Sie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsſtarrigen weſe.

20. Darum ergrimmete denn des HErrn zorn über Iſrael, daß er ſprach: Weil diß volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboten habe, und gehorchen meiner ſtimme nicht,

21. So wil ich auch hinfort die heiden nicht vertreiben, die Joſua hat gelaſſen, da er ſtarb.

22. Daß ich *Iſrael an ihnen verſuche, ob ſie auf dem wege des HErrn bleiben, daß ſie drinnen wandeln, wie ihre väter geblieben ſind, oder nicht. *c.3,1.4.

23. Alſo ließ der HERR dieſe heiden, daß er ſie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Joſua hand übergeben.

Das III. Capitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre thaten.

1. Diß ſind die heiden, *die der HErr ließ bleiben, daß er an ihnen Iſrael verſuchte, die nicht wuſten um die kriege Canaan. *5 Moſ.7,22.

2. Und daß die geſchlechte der kinder Iſrael wüſten, und lerneten ſtreiten, die vorhin nichts darum wuſten.

3. Nemlich: Die *fünf fürſten der Philiſter, und alle Cananiter, und Zidonier, und Heviter, die am berge Libanon wohneten, †von dem berge BaalHermon an, bis man kommt gen Hemath. *c.16,5. †5 Moſ.3,8. Joſ.11,3.

4. Dieſelben blieben, *Iſrael an denſelben zu verſuchen, daß es kund würde, ob ſie den geboten des HErrn gehorchten, die er ihren vätern geboten hatte durch Moſen. *5 Moſ.8,2. Richt.2,22.

5. Da nun die kinder Iſrael alſo wohneten unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern,

6. Nahmen ſie * jener töchter zu weibern, und gaben ihre töchter jener ſöhnen, und dieneten jener göttern; *2 Moſ.34,16. 5 Moſ.7,3.

7. Und thäten übel vor dem HErrn, und vergaſſen des HErrn, ihres GOttes, und *dieneten Baalim, und den haynen. *c.2,11.

8. Da *ergrimmete der zorn des HErrn über Iſrael, und †verkaufte ſie unter die hand CuſanRiſathaim, des königes zu Meſopotamia: Und dieneten alſo die kinder Iſrael dem CuſanRiſathaim acht jahr. *c.2,14.20. †c.4,2.

9. Da *ſchryen die kinder Iſrael zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heyland, der ſie erlöſete, † Athniel, den ſohn Kenas, Calebs jüngſten bruders. *c.6,6. †Joſ.15,17.

10. Und der Geiſt des HErrn war in ihm, und ward richter in Iſrael, und zog aus zum ſtreit, und der HERR gab den könig zu Syrien, CuſanRiſathaim, in ſeine hand, daß ſeine hand über ihn zu ſtarck ward.

11. Da ward das land ſtill vierzig jahr: Und Athniel, der ſohn Kenas, ſtarb.

12. Aber die *kinder Iſrael thäten förder übel vor dem HErrn. Da ſtärckete der HErr Eglon, den könig der Moabiter, wider Iſrael, darum, daß ſie übels thäten vor dem HERRN. *c.4,1. c.6,1.

13. Und ſammlete zu ihm die kinder Ammon, und die Amalekiter; und er zog hin, und ſchlug Iſrael, und nahm ein die* palmen-ſtadt. *c.1,16. 5 Moſ.34,3.

14. Und die kinder Iſrael dieneten Eglon, der Moabiter könige, achtzehen jahr.

15. Da ſchryen ſie zu dem HErrn, und der HErr erweckte ihnen einen heyland, Ehud, den ſohn Gera, des ſohns Jemini, der war *linck. Und da die kinder Iſrael durch denſelben geſchenck ſandten Eglon, der Moabiter könige: *c.20,16.

16. Machte ihm Ehud ein zweyſchneidig ſchwert, einer ellen lang, und gürtete es unter ſein kleid, auf ſeine rechte hüfte:

17. Und brachte das geſchenck dem Eglon, der Moabiter könige. Eglon aber war ein ſehr fetter mann,

18. Und da er das geſchenck hatte überantwortet, ließ er das volck, die das geſchenck getragen hatten,

19. Und kehrete um von den götzen zu Gilgal, und ließ anſagen: Ich habe, o könig, dir was heimliches zu ſagen. Er aber hieß ſchweigen; und gingen aus von ihm alle, die um ihn ſtunden.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein; er aber ſaß in der ſommer-läube, die für ihn allein war. Und Ehud ſprach: Ich habe GOttes wort an dich. Da ſtund *er auf vom ſtuhl. *4 Moſ.23,18.

21. Ehud aber reckte ſeine lincke hand aus, und nahm das ſchwert von ſeiner rechten hüfte, und ſtieß es ihm in ſeinen bauch,

22. Daß auch das heft der ſchneiden nach hinein fuhr, und das fett das heft verſchloß, (denn er zog das ſchwert nicht aus ſeinem bauch) daß der miſt von ihm ging.

23. Aber Ehud ging den ſaal hinaus, und thåt die thůr hinter ihm zu, und verſchloß ſie.

24. Da er nun hinaus war, kamen ſeine knechte hinein, und ſahen, daß die thůr der ſommer-låube verſchloſſen war, und ſprachen: Er iſt vielleicht zu ſtuhl gangen in der kammer an der ſommer-låube.

25. Da ſie aber ſo lange harreten, bis ſie ſich ſchåmeten; (denn niemand thåt die thůr der låuben auf,) nahmen ſie den ſchlůſſel, und ſchloſſen auf: Sihe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrunnen, dieweil ſie verzogen, und ging vor den gőtzen ůber, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die poſaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Iſrael zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und ſprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HErr hat euch die Moabiter, eure feinde, in eure hånde gegeben. Und ſie jagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und lieſſen niemand hinůber gehen.

29. Und ſchlugen die Moabiter zu der zeit bey zehen tauſend mann, allzumal die beſten und ſtreitbare månner, daß* nicht einer entrann. *c.4,16. 4 M.21,35.

30. Alſo wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Iſrael gedåmpfet. Und das land war ſtille achtzig jahr.

31. Darnach *war Samgar, der ſohn Anath, der ſchlug ſechs hundert Philiſter mit einem ochſen-ſtecken, und erlőſete auch Iſrael. *c.5,6.

Das IV. Capitel.

Deborå, Baraks und Jaels helden-muth.

1. Aber die kinder *Iſrael thåten fořder ůbel vor dem HErrn, da Ehud geſtorben war. *c.3,12. c.6,1.

2. Und der HErr *verkaufte ſie in die hand Jabin, der Cananiter kőniges, der zu Hazor ſaß; und ſein feld-hauptmann war Siſſera, und er wohnete zu Haroſeth der heiden. *c.3,8. 1 Sam.12,9.

3. Und die kinder Iſrael *ſchryen zum HErrn: Denn er hatte neun hundert eiſerne wagen, und zwang die kinder Iſrael mit gewalt zwanzig jahr. *c.3,9.15. c.6,6.

4. Zu derſelben zeit war richterin in Iſrael die prophetin Debora, ein eheweib des Lapidoth.

5. Und ſie wohnete unter der palmen Debora, zwiſchen Rama und BethEl, auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Iſrael kamen zu ihr hinauf vor gerichte.

6. Dieſelbige ſandte hin, und ließ rufen Barak, dem ſohn Abinoam, von *Kedes Naphthali, und ließ ihm ſagen: Hat dir nicht der HErr, der GOtt Iſrael, geboten: Gehe hin, und zeuch auf den berg Thabor, und nimm zehen tauſend mann mit dir, von den kindern Naphthali und Sebulon? *Joſ.19,37.

7. Denn ich wil Siſſera den feld-hauptmann Jabin, zu dir ziehen an das waſſer Kiſon mit ſeinen wagen, und mit ſeiner menge, und wil ihn in deine hånde geben.

8. Barak ſprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchſt, ſo wil ich ziehen; zeuchſt du aber nicht mit mir, ſo wil ich nicht ziehen.

9. Sie ſprach: Ich wil mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein ſeyn auf dieſer reiſe, die du thuſt; ſondern der HErr wird Siſſera in eines weibes hand übergeben. Alſo machte ſich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu fuß mit zehen tauſend mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den *Kenitern, von den kindern Hobab, Moſes ſchwager, gezogen, und hatte ſeine hůtte aufgeſchlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedes. *c.1,16.

12. Da ward Siſſera angeſagt, daß Barak, der ſohn Abinoam, auf den berg Thabor gezogen wåre.

13. Und er rief allen ſeinen wagen zuſammen, neun hundert eiſerne wagen, und allem volck, das mit ihm war, von Haroſeth der heiden, an das waſſer Kiſon.

14. Debora aber ſprach zu Barak: Auf, das iſt der tag, da dir der HERR Siſſera hat in deine hand gegeben, denn der HErr wird vor dir her ausziehen. Alſo zog Barak von dem berge Thabor herab, und die zehen tauſend mann ihm nach.

15. Aber der * HERR erſchreckte den Siſſera ſamt allen ſeinen wagen und gantzem heer, vor der ſchärfe des ſchwerts Barak, daß Siſſera von ſeinem wagen ſprang, und flohe zu fuſſe.
*Pſ. 83, 9. 10.

16. Barak aber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroſeth der heiden. Und alles heer Siſſera fiel vor der ſchärfe des ſchwerts, daß * nicht einer über blieb. *c. 3, 29. Joſ. 8, 22.

17. Siſſera aber flohe zu fuſſe in die hütte Jael, des weibes Hebers, des Keniters: Denn der könig Jabin zu Hazor, und das haus Hebers, des Keniters, ſtunden miteinander im frieden.

18. Jael aber ging heraus Siſſera entgegen, und ſprach zu ihm: Weiche, mein herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre hütte; und ſie deckte ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber ſprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig * waſſers zu trincken, denn mich dürſtet. Da thät ſie auf einen milch-topf, und gab ihm zu trincken, und deckete ihn zu. *c. 5, 25.

20. Und er ſprach zu ihr: Tritt in der hütten thür, und wenn jemand kommt und fraget, ob jemand hie ſey, ſo ſprich: Niemand.

21. Da * nahm Jael, das weib Heber, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leiſe zu ihm hinein, und ſchlug ihm den nagel durch ſeinen ſchlaf, daß er zur erden ſanck. Er aber entſchlummerte, ward ohnmächtig, und ſtarb. *2 Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Siſſera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und ſprach zu ihm: Gehe her, ich wil dir den mann zeigen, den du ſucheſt. Und da er zu ihr hinein kam, lag Siſſera todt, und der nagel ſtack in ſeinem ſchlaf.

23. Alſo dämpfete GOTT zu der zeit Jabin, der Cananiter könig, vor den kindern Iſrael.

24. Und die hand der kinder Iſrael fuhr fort, und ward ſtarck wider Jabin, der Cananiter könig, bis ſie ihn ausrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da ſang Debora und Barak, der ſohn Abinoam, zu der zeit, und ſprachen:

Das V. Capitel

Deborä und Baraks triumph-lied.

2. Lobet den HErrn, daß Iſrael wieder frey iſt worden, und das volck willig dazu geweſen iſt.

3. Höret zu, ihr könige, und mercket auf, ihr fürſten: Ich wil, dem HErrn wil ich ſingen, dem HErrn, dem GOtt Iſrael, wil ich ſpielen.

4. HERR, da du von Seir auszogeſt, und einher gingeſt vom felde Edom, da * erzitterte die erde, der himmel trof, und die wolcken troffen mit waſſer.
*Pſ. 68, 9. ꝛc.

5. Die berge ergoſſen ſich vor dem HErrn, der Sinai vor dem HERRN, dem GOtt Iſrael.

6. Zun zeiten * Samgar, des ſohns Anath, zun zeiten Jael, waren vergangen die wege, und die da auf pfaden gehen ſolten, die wandelten durch krumme wege. *c. 3, 31.

7. Es gebrach, an bauren gebrachs in Iſrael; bis daß ich, Debora, aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Iſrael.

8. Ein neues hat GOtt erwählet, er hat die thore beſtritten: Es war * kein ſchild noch ſpieß unter vierzig tauſend in Iſrael zu ſehen. *1 Sam. 13, 22.

9. Mein hertz iſt wohl an den regenten Iſrael, die freywillig ſind unter dem volcke. Lobet den HERRN,

10. Die ihr auf * ſchönen eſelinnen reitet, die ihr am gerichte ſitzet, und ſinget, die ihr auf dem wege gehet. *c. 10, 4. c. 12, 14.

11. Da die ſchützen ſchryen zwiſchen den ſchöpfern, da ſagte man von der gerechtigkeit des HErrn, von der gerechtigkeit ſeiner bauren in Iſrael, da zog des HErrn volck herab zu den thoren.

12. * Wolauf, wolauf, Debora, wolauf, wolauf, und ſinge ein liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine fänger, du ſohn Abinoam. *Pſ. 57, 9.

13. Da herrſcheten die verlaſſenen über die mächtigen leute: Der HErr hat geherrſchet durch mich über die gewaltigen.

14. Aus * Ephraim war ihre wurtzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem volck. Von Machir ſind regenten kommen, und von Sebulon ſind regierer worden durch die † ſchreib-feder.
*2 Moſ. 17, 13. †1 Chron. 2, 55.

15. Und fürſten zu Iſaſchar waren mit Debora, und Iſaſchar war wie Barak im grunde, geſandt mit ſeinem fuß-volck. Ruben hielt hoch von ihm, und ſonderte ſich von uns.

16. Warum bleibeſt du zwiſchen den hürden, zu hören das blöcken der heerde, und hälteſt groß von dir, und ſonderſt dich von uns?

17. Gilead blieb jenſeit dem Jordan: Und warum wohnet Dan unter den ſchiffen? Aſſer ſaß an der anfurt * des meers, und blieb in ſeinen zerriſſenen flecken. * Joſ. 19, 24. 29.

18. Sebulons volck aber * wagete ſeine ſeele in den tod: Naphthali auch, in der höhe des feldes. * c. 9, 17.

19. Die könige kamen und ſtritten, da ſtritten die könige der Cananiter zu Thaanach, am waſſer Megiddo; aber ſie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom * himmel ward wider ſie geſtritten: Die ſterne in ihren läuften ſtritten wider Siſſera. * 2 Moſ. 14, 25. Joſ. 10, 14. 42.

21. Der bach Kiſon walzete ſie, der bach Kedumim, der bach Kiſon. Tritt, meine ſeele, auf die ſtarcken.

22. Da raſſelten der pferde füſſe vor dem zagen ihrer mächtigen reuter.

23. Fluchet der ſtadt Meros, ſprach der engel des HErrn, fluchet ihren bürgern, daß ſie nicht kamen dem HErrn zu hülfe, zu hülfe dem HErrn, zu den helden.

24. Geſegnet ſey unter den weibern Jael, das weib Heber, des Keniters: * Geſegnet ſey ſie in der hütte unter den weibern. * Luc. 1, 42.

25. Milch * gab ſie, da er waſſer forderte, und butter brachte ſie dar, in einer herrlichen ſchalen. * c. 4, 19.

26. Sie grif * mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den ſchmiede-hammer, und ſchlug Siſſera durch ſein haupt, und zerquetſchete, und durchbohrete ſeinen ſchlaf. * c. 4, 21.

27. Zu ihren füſſen krümmete er ſich, fiel nieder, und legte ſich: Er krümmete ſich, und fiel nieder zu ihren füſſen; wie er ſich krümmete ſo lag er verderbet.

28. Die mutter Siſſera ſahe zum fenſter aus, und heulete durchs gitter: Warum verzeucht ſein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder ſeiner wagen ſo dahinten?

29. Die weiſeſten unter ſeinen frauen antworteten, da ſie ihre klag-worte immer wiederholete:

30. Sollen ſie denn nicht finden und austheilen den raub? Einem jeglichen mann eine metze oder zwo zur ausbeute, und Siſſera bunte geſtickte kleider zur ausbeute, geſtickte bunte kleider um den hals zur ausbeute.

31. Alſo müſſen umkommen, HERR alle deine feinde! Die ihn aber lieb haben, müſſen ſeyn, wie die ſonne aufgehet in ihrer macht. Und das land war ſtille * vierzig jahr. * c. 3, 11.

Das VI. Capitel.

Gideon zum richter berufen.

1. Und da die kinder Iſrael * übels thäten vor dem HERRN, gab ſie der HERR unter die hand der Midianiter ſieben jahr. * c. 3, 12. c. 4, 1. c. 8, 33.

2. Und da der Midianiter hand zu ſtarck ward über Iſrael, machten die kinder Iſrael für ſich klüfte in den gebirgen, und hölen, und feſtungen.

3. Und wenn * Iſrael etwas ſäete, ſo kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem Morgenland herauf über ſie; * 5 Moſ. 28, 33.

4. Und lagerten ſich wider ſie, und verderbeten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gaza, und lieſſen nichts übriges von nahrung in Iſrael, weder ſchaaſe, noch ochſen, noch eſel.

5. Denn ſie kamen herauf mit ihrem vieh und hütten, wie * eine groſſe menge heuſchrecken, daß weder ſie noch ihre kameele zu zählen waren; und fielen ins land, daß ſie es verderbeten. * c. 7, 12.

6. Alſo ward Iſrael ſehr gering vor den Midianitern. * Da ſchryen die kinder Iſrael zu dem HErrn. * c. 3, 9. 15.

7. Als ſie aber zu dem HErrn ſchryen, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HErr einen propheten zu ihnen, der ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Ich habe euch aus Egypten geführet, und aus dem dienſt-hauſe bracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drän-

drängeten, und habe ſie vor euch her ausgeſtoſſen, und ihr land euch gegeben.

10. Und ſprach zu euch: Ich bin der HErr, euer GOtt, *fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher land ihr wohnet. Und ihr habet meiner ſtimme nicht gehorchet. *Joſ.23,7. c.24,14.

11. Und ein engel des HErrn kam, und ſetzte ſich unter eine eiche zu Ophra, die war Joas, des vaters der Eſriter: Und ſein ſohn Gideon draſch weitzen an der kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erſchien ihm der engel des HErrn, und ſprach zu ihm: Der *HErr mit dir, du ſtreitbarer held.
*Ruth.2,4.

13. Gideon aber ſprach zu ihm: Mein HErr, iſt der HErr mit uns? Warum iſt uns denn ſolches alles wiederfahren? Und wo ſind alle ſeine wunder, die uns unſere väter erzähleten, und ſprachen: Der HERR hat uns aus Egypten geführet? Nun aber hat uns der HErr verlaſſen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte ſich zu ihm, und ſprach: *Gehe hin in dieſer deiner kraft, du ſolt Iſrael erlöſen aus der Midianiter händen. Sihe, ich habe dich geſandt. *1 Sam.12,11.

15. Er aber ſprach zu ihm: Mein HErr, womit ſol ich Iſrael erlöſen? Sihe, meine freundſchaft iſt die geringſte in Manaſſe, und ich bin der kleineſte in meines vaters hauſe.

16. Der HERR aber ſprach zu ihm: *Ich wil mit dir ſeyn, daß du die Midianiter ſchlagen ſolt, †wie einen einzelen mann. *2 Moſ.3,12. †4 Moſ.14,15.

17. Er aber ſprach zu ihm: Lieber, habe ich gnade vor dir funden, ſo mache mir ein zeichen, daß du es ſeyeſt, der mit mir redet.

18. Weiche *nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein ſpeis-opfer, das ich vor dir laſſe. Er ſprach: Ich wil bleiben, bis daß du wieder kommeſt. *c.13,15.

19. Und Gideon kam, und ſchlachtete ein ziegen-böcklein, und ein epha ungeſäuertes mehls, und legte fleiſch in einen korb, und thät die brühe in ein töpfen, und brachts zu ihm heraus unter die eiche, und trat herzu.

20. Aber der engel GOttes ſprach zu ihm: Nim̃ das fleiſch, und das ungeſäuerte, und laß es auf dem fels, der hie iſt, und geuß die brühe aus. Und er thät alſo.

21. Da reckete der engel des HErrn den ſtecken aus, den er in der hand hatte, und rührete mit der ſpitze das fleiſch und das ungeſäuerte mehl an; und *das feuer fuhr aus dem fels, und verzehrete das fleiſch und das ungeſäuerte mehl. Und der engel des HERRN verſchwand aus ſeinen augen. *3 Moſ.9,24.

22. Da nun Gideon ſahe, daß es ein engel des HErrn war, ſprach er: O HErr HERR, habe ich alſo einen engel des HErrn von angeſicht geſehen?

23. Aber der HERR ſprach zu ihm: *Friede ſey mit dir, fürchte dich nicht: Du wirſt nicht ſterben. *Dan.10,19. Luc.24,36. Joh.20,19.21.26.

24. Da bauete Gideon daſelbſt dem HERRN einen altar, und hieß ihn; der HERR des friedes; der ſtehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra, des vaters der Eſriter.

25. Und in derſelbigen nacht ſprach der HErr zu ihm: Nimm einen farren unter den ochſen, die deines vaters ſind, und einen andern farren, der ſiebenjährig iſt, und *zerbrich den altar Baal, der deines vaters iſt, und haue ab den hayn, der dabey ſtehet. *2 Kön.11,18. c.23,12.15.

26. Und baue dem HERRN, deinem GOtt, oben auf der höhe dieſes felſen einen altar, und rüſte ihn zu, und nimm den andern farren, und opfere ein brand-opfer mit dem holtze des hayns, den du abgehauen haſt.

27. Da nahm Gideon zehen männer aus ſeinen knechten, und thät, wie ihm der HErr geſaget hatte: Aber er furchte ſich ſolches zu thun des tages, vor ſeines vaters hauſe, und den leuten in der ſtadt, und thäts bey der nacht.

28. Da nun die leute in der ſtadt des morgens frühe aufſtunden, ſihe, da war der altar Baal zerbrochen, und der hayn dabey abgehauen, und der ander farre ein brand-opfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer ſprach zu dem andern: *Wer hat das gethan? Und da ſie ſuchten und nachfragten, ward geſagt: Gideon, der ſohn Joas, hat das gethan.
*cap.15,6.

30. Da ſprachen die leute der ſtadt zu Joas: Gib deinen ſohn heraus; er muß ſterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den hayn dabey abgehauen hat.

31. Joas aber ſprach zu allen, die bey ihm ſtunden: Wollt ihr um Baal haddern? Wollt ihr ihm helfen? Wer um ihn haddert, der ſol dieſes morgens ſterbē. *Iſt er Gott, ſo rechte er um ſich ſelbſt, daß ſein altar zerbrochen iſt. *1 K.18,21.27.

32. Von dem tage an hieß man ihn JerubBaal, und ſprach: Baal rechte um ſich ſelbſt, daß ſein altar zerbrochen iſt.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenlande ſich zu hauſe verſamlet hatten, und zogen herdurch, u. lagerten ſich im grunde Jeſreel;

34. Zog * der Geiſt des HErrn Gideon an, und er ließ die poſaunen blaſen, und rief † AbiEſer, daß ſie ihm nachfolgeten. *c.11,29. 1 Chron.13,18. † Joſ.17,2.

35. Und ſandte botſchaften in gantz Manaſſe, und rief ihn an, daß ſie ihm auch nachfolgeten. Er ſandte auch botſchaft zu Aſſer und Sebulon, und Naphthali, die kamen herauf, ihm entgegen.

36. Und Gideon ſprach zu GOtt: Wilt du Iſrael durch meine hand erlöſen, wie du geredet haſt;

37. So wil ich ein fell mit der wolle auf die tenne legen. Wird *der thau auf dem fell allein ſeyn, und auf der gantzen erden trocken, ſo wil ich mercken, daß du Iſrael erlöſen wirſt durch meine hand, wie du geredet haſt. *Pſ.72,6.

38. Und es geſchach alſo. Und da er des andern morgens frühe aufſtund, drückete er den thau aus von dem fell, und füllete eine ſchale voll des waſſers.

39. Und Gideon ſprach zu GOtt: Dein *zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wils nur noch einmal verſuchen mit dem fell: Es ſey allein auf dem fell trocken, und thau auf der gantzen erden. *1 Moſ.18,30.

40. Und GOtt thät alſo dieſelbe nacht, daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der gantzen erden.

Das VII. Capitel.

Gideon erhält den ſieg wider die Midianiter.

1. Da machte ſich *JerubBaal, das iſt Gideon, frühe auf, und alles volck, das mit ihm war, und lagerten ſich an den brunn Harod, daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinter den hügeln der warte im grunde. *c.6,32.

2. Der HErr aber ſprach zu Gideon: Des volcks iſt zu viel, das mit dir iſt, daß ich ſolte Midian in ihre hände geben; Iſrael möchte ſich rühmen wider mich, und ſagen: Meine hand hat mich erlöſet.

3. So laß nun ausſchreyen vor den ohren des volcks, und ſagen: *Wer blöde und verzagt iſt, der kehre um, und hebe ſich bald vom gebirge Gilead. Da kehrete des volcks um zwey und zwanzig tauſend, daß nur zehen tauſend überblieben. *5 Moſ.20,8. 1 Macc.3,56.

4. Und der HErr ſprach zu Gideon: Des volcks iſt noch zu viel. Führe ſie hinab ans waſſer, daſelbſt wil ich ſie dir prüfen: Und von welchem ich dir ſagen werde, daß er mit dir ziehen ſol, der ſol mit dir ziehen: Von welchem aber ich ſagen werde, daß er nicht mit dir ziehen ſol, der ſol nicht ziehen.

5. Und er führete das volck hinab ans waſſer. Und der HErr ſprach zu Gideon: Welcher mit ſeiner zunge des waſſers lecket, wie ein hund lecket, den ſtelle beſonders; deſſelbigen gleichen, welcher auf ſeine knie fällt zu trincken.

6. Da ward die zahl derer, die gelecket hatten aus der hand zum munde, drey hundert mann: Das andere volck alles hatte kniend getruncken.

7. Und der HERR ſprach zu Gideon: Durch * die drey hundert mann, die gelecket haben, wil ich euch erlöſen, und die Midianiter in deine hände geben: Aber das ander volck laß alles gehen an ſeinen ort. *1 Sam.14,6. 2 Chron.14,11.

8. Und ſie nahmen fütterung für das volck mit ſich, und ihre poſaunen. Aber die andern Iſraeliten ließ er alle gehen, einen jeglichen in ſeine hütten: Er aber ſtärckete ſich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde.

9. Und der HERR ſprach in derſelben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich habs in deine hände gegeben.

10. Fürchteſt du dich aber hinab zu gehen, ſo laß deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum lager,

11. Daß du höreſt, was ſie reden: Darnach ſolt du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Gideon mit ſeinem knaben Pura hinab an den ort der ſchildwächter, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle aus dem Morgenlande, hatten ſich niedergeleget im grunde, * wie eine menge heuſchrecken, und ihre kameele waren nicht zu zählen vor der menge, wie der ſand am ufer des meers. *c. 6, 5.

13. Da nun Gideon kam, ſihe, da erzählete einer einem andern einen traum, und ſprach: Sihe, mir hat geträumet, mich dauchte, ein geröſtet gerſten-brod wältzete ſich zum heer der Midianiter, und da es kam an die gezelte, ſchlug es dieſelbigen, und warf ſie nieder, und kehrete ſie um, das oberſte zu unterſt, daß das gezelt lag.

14. Da antwortete der ander: Das iſt nichts anders, denn das ſchwert Gideons, des ſohns Joas, des Iſraeliten: GOtt hat die Midianiter in ſeine hände gegeben mit dem gantzen heer.

15. Da Gideon den hörete ſolchen traum erzählen, und ſeine auslegung, betete er an, und kam wieder ins heer Iſrael, und ſprach: Machet euch auf, denn der HERR hat * das heer der Midianiter in eure hände gegeben. *Eſ. 9, 4.

16. Und er theilete die drey hundert mann in drey haufen, und gab einem jeglichen eine poſaune in ſeine hand, und ledige krüge, und fackeln drinnen.

17. Und ſprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch alſo: Und ſihe, wenn ich an den ort des heers komme, wie ich thue, ſo * thut ihr auch. *c. 9, 48.

18. Wenn ich die poſaune blaſe, und alle, die mit mir ſind, ſo ſollt ihr auch die poſaunen blaſen ums gantze heer, und ſprechen: Hie HErr und Gideon.

19. Alſo kam Gideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die erſten wächter, die da verordnet waren, und weckten ſie auf, und blieſen mit poſaunen, und zerſchlugen die krüge in ihren händen.

20. Alſo blieſen alle drey haufen mit poſaunen, und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die fackeln in ihrer lincken hand, und die poſaunen in ihrer rechten hand, daß ſie blieſen, und riefen: Hie ſchwert des HErrn und Gideon.

21. Und ein jeglicher ſtund auf ſeinem orte um das heer her. Da ward das gantze heer laufend, und ſchryen, und flohen.

22. Und indem die drey hundert mann blieſen die poſaunen, ſchaffete der HErr, daß im gantzen heer * eines jeglichen ſchwert wider den andern war. Und das heer flohe bis gen Beth-Sitta Zereratha, bis an die grentze der breite Mehola, bey Tabath. *1 Sam. 14, 20.

23. Und die männer Iſrael von Naphthali, von Aſſer, und vom gantzen Manaſſe, ſchryen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon ſandte botſchaft auf das gantze gebirge Ephraim, und ließ ſagen: Kommet herab, den Midianitern entgegen, und verlaufet ihnen das waſſer bis gen Beth-Bara und den Jordan. Da ſchryen alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das waſſer bis gen Beth-Bara und den Jordan.

25. Und fingen zween fürſten der Midianiter, * Oreb und Seb, und erwürgeten Oreb auf dem fels Oreb, und Seb in der kelter Seb, und jagten die Midianiter, und brachten die häupter Oreb und Seb zu Gideon über den Jordan. *Pſ. 83, 12. Eſ. 10, 26.

Das VIII. Capitel.

Gideons widerwärtigkeit: Ernſter proceß: Unvorſichtigkeit: Kinder und tod.

1. Und die männer von * Ephraim ſprachen zu ihm: Warum haſt du uns das gethan, daß du uns nicht riefeſt, da du in ſtreit zogeſt wider die Midianiter? Und zanketen ſich mit ihm heftiglich. *cap. 12, 1.

2. Er aber ſprach zu ihnen: Was hab ich jetzt gethan, daß eurer that gleich ſey? Iſt nicht eine rebe Ephraim beſſer, denn die gantze wein-ernte * AbiEſer? *c. 6, 34. Joſ. 17, 2.

3. GOtt hat die fürſten der Midianiter, Oreb und Seb in eure hände gegeben, wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habet? Da er ſolches redete, ließ ihr zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, gieng er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er ſprach zu den leuten zu *Sucoth: Lieber, gebet dem volck, das unter mir iſt, etliche brode: Denn ſie ſind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. *1 M. 33, 17.

6. Aber die oberſten zu Sucoth ſprachen: Sind die fäuſte Sebah und Zalmuna ſchon in deinen händen, *daß wir deinem heer ſollen brod geben? *1 Sam. 25, 11.

7. Gideon ſprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand giebet, wil ich euer fleiſch mit dornen aus der wüſten, u. mit hecken zerdreſchen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen *Pnuel, und redete auch alſo zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Sucoth. *1 Kön. 12, 25.

9. Und er ſprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komme ich mit frieden wieder, ſo wil ich dieſen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr heer mit ihnen, bey funfzehen tauſend, die alle überblieben waren vom gantzen heer derer aus morgenland: Denn hundert und zwanzig tauſend waren gefallen, die das ſchwert ausziehen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der ſtraſſen, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha; und ſchlug das heer: Denn das heer war ſicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerſchreckete das gantze heer.

13. Da nun Gideon, der ſohn Joas, wieder kam vom ſtreit, ehe die ſonne herauf kommen war,

14. Fing er einen knaben aus den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der ſchrieb ihm auf die oberſten zu Sucoth, und ihre älteſten, ſieben und ſiebenzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und ſprach: Sihe, hie iſt Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich ſpottetet, und ſprachet: Iſt denn Sebah und Zalmuna fauſt ſchon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde ſind, brod geben ſollen?

16. Und er nahm die älteſten der ſtadt und dornen aus der wüſten, und hecken, und ließ es die leute zu Sucoth fühlen.

17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der ſtadt.

18. Und er ſprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie ſprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher ſchön, wie königes kinder.

19. Er aber ſprach: Es ſind meine brüder, meiner mutter ſöhne, geweſt. So wahr der HERR lebet, wo ihr ſie hättet leben laſſen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und ſprach zu ſeinem erſtgebornen ſohn Jether: Stehe auf, und erwürge ſie. Aber der knabe zog ſein ſchwert nicht aus, denn er furchte ſich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna ſprachen: Stehe du auf, und mache dich an uns, denn darnach der mann iſt, iſt auch ſeine kraft. Alſo ſtund Gideon auf, und *erwürgete Sebah und Zalmuna, und nahm die ſpangen, die an ihrer kameelen hälſen waren. *Pſ. 83, 12.

22. Da ſprachen zu Gideon etliche in Iſrael: Sey herr über uns, du und dein ſohn, und deines ſohns ſohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöſet haſt.

23. Aber Gideon ſprach zu ihnen: Ich wil nicht herr ſeyn über euch, und mein ſohn ſol auch nicht herr über euch ſeyn, ſondern der HErr ſol herr über euch ſeyn.

24. Gideon aber ſprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch: Ein jeglicher gebe mir die ſtirn-bande, die er geraubet hat: Denn weil es Iſmaeliter waren, hatten ſie güldene ſtirn-bande.

25. Sie ſprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid aus, und ein jeglicher warf die ſtirn-bande drauf, die er geraubet hatte.

26. Und die güldenen ſtirn-bande, die er forderte, machten am gewicht tauſend ſieben hundert ſekel goldes; ohne die ſpangen und ketten, und ſcharlacken kleider, die der Midianiter könige tragen, und ohne die hals-bande ihrer kameelen.

27. Und Gideon machte *einen leib-rock

daraus, und ſetzte es in ſeine ſtadt zu Ophra. Und gantz Iſrael verhurete ſich daran daſelbſt; und gerieth Gideon und ſeinem hauſe † zum ärgerniß.
*c.17,5. †2 Moſ.23,33.

28. Alſo wurden die Midianiter gedemüthiget vor den kindern Iſrael, und huben ihren kopf nicht mehr empor; und das land war ſtille *vierzig jahr, ſo lang Gideon lebte. *c.5,31.

29. Und JerubBaal, der ſohn Joas, ging hin, und wohnete in ſeinem hauſe.

30. Und Gideon hatte *ſiebenzig ſöhne, die aus ſeiner hüfte kommen waren; denn er hatte viel weiber. *2 Kön.10,1.

31. Und ſein kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen ſohn, den nennete er *AbiMelech. *c.9,1.

32. Und Gideon, der ſohn Joas, ſtarb in gutem alter, und ward begraben in ſeines vaters Joas grab, zu Ophra, *des vaters der Eſriter. *c.6,11.

33. Da aber Gideon geſtorben war, kehreten ſich die kinder Iſrael um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen *BaalBerith zum gott. *c.9,4.

34. Und die kinder Iſrael gedachten nicht an den HErrn, ihren GOtt, der ſie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und thäten nicht barmhertzigkeit an dem hauſe JerubBaal Gideon, wie er alles gutes an Iſrael gethan hatte.

Das IX. Capitel.

Der bruder-mörder AbiMelech kommt um.

1. AbiMelech *aber, der ſohn JerubBaal, ging hin gen Sichem zu den brüdern ſeiner mutter, und redete mit ihnen, und mit dem gantzen geſchlechte des hauſes ſeiner mutter vaters, und ſprach: *c.8,31.

2. Lieber, redet vor den ohren aller männer zu Sichem: Was iſt euch beſſer, daß ſiebenzig männer, alle kinder JerubBaal, über euch herren ſeyn; oder daß ein mann über euch herr ſey? Gedencket auch dabey, daß ich euer gebein und fleiſch bin.

3. Da redeten die brüder ſeiner mutter von ihm alle dieſe worte, vor den ohren aller männer zu Sichem, und ihr hertz neigete ſich AbiMelech nach: Denn ſie gedachten: Er iſt unſer bruder.

4. Und gaben ihm ſiebenzig ſilberlinge aus dem hauſe BaalBerith; und AbiMelech dingete damit *loſe leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten.
*2 Chron. 13,7.

5. Und er kam in ſeines vaters haus gen Ophra, und erwürgete ſeine brüder, die kinder JerubBaal, *ſiebenzig mann auf einem ſtein. Es blieb aber über Jotham, der jüngſte ſohn JerubBaal, denn er ward verſteckt. *2 Kön.10,7.14.

6. Und es verſammleten ſich alle männer von Sichem, und das gantze haus Millo, gingen hin, und machten AbiMelech zum könige bey der hohen *eiche, die zu Sichem ſtehet. *Joſ. 24,26.

7. Da das angeſagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Griſim, und hub auf ſeine ſtimme, rief und ſprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre:

8. Die bäume gingen hin, daß ſie einen könig über ſich ſalbeten, und ſprachen zum öl-baum: Sey unſer könig.

9. Aber der öl-baum antwortete ihnen: Sol ich meine fettigkeit laſſen, die beyde götter und menſchen an mir preiſen, und hingehen, daß ich ſchwebe über die bäume?

10. Da ſprachen die bäume zum feigenbaum: Komm du, und ſey unſer könig.

11. Aber der feigen-baum ſprach zu ihnen: Sol ich meine ſüſſigkeit und meine gute frucht laſſen, und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?

12. Da ſprachen die bäume zum weinſtock: Komm du, und ſey unſer könig.

13. Aber der weinſtock ſprach zu ihnen: Sol ich meinen moſt laſſen, der götter und *menſchen frölich machet, und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?
*Pſ. 104,15.

14. Da ſprachen alle bäume zum *dornbuſch: Komm du, und ſey unſer könig.
*2 Kön.14,9.

15. Und der dorn-buſch ſprach zu den bäumen: Iſts wahr, daß ihr mich zum könige ſalbet über euch, ſo kommet und vertrauet euch unter meinen ſchatten: Wo nicht, ſo gehe feuer *aus dem dornbuſch, und verzehre die cedern Libanon.
*Ezech.19,14.

16. Habet ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr AbiMelech zum könige ge-

machet habt; und habet ihr wohl gethan an JerubBaal und an ſeinem hauſe; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Daß mein vater um euret willen geſtritten hat, und *ſeine ſeele dahin geworfen von ſich, daß er euch errettete von der Midianiter hand. *c.5,18. c.12,3.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines vaters haus, und erwürget ſeine kinder, ſiebenzig mann auf einem ſtein, und machet euch einen könig, AbiMelech, ſeiner magd ſohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder iſt.

19. Habt ihr nun recht u. redlich gehandelt, an JerubBaal und an ſeinem hauſe, an dieſem tage, ſo ſeyd frölich über dem AbiMelech, und er ſey frölich über euch.

20. Wo nicht, ſo gehe feuer aus von AbiMelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo; und gehe auch feuer aus von den männern zu Sichem, und vom hauſe Millo; und verzehre AbiMelech.

21. Und Jotham flohe und entwich, und ging gen Ber, und wohnete daſelbſt vor ſeinem bruder AbiMelech.

22. Als nun AbiMelech drey jahr über Iſrael geherrſchet hatte,

23. Sandte GOtt einen böſen willen zwiſchen AbiMelech, und den männern zu Sichem: Denn die männer zu Sichem verſprachen AbiMelech;

24. Und zogen an den frevel, an den ſiebenzig söhnen JerubBaal begangen, und legten derſelben *blut auf AbiMelech, ihren bruder, der ſie erwürget hatte, und auf die männer zu Sichem, die ihm ſeine hand dazu geſtärcket hatten, daß er ſeine brüder erwürgete. *Matth.27,25.

25. Und die männer zu Sichem beſtelleten einen hinterhalt auf den ſpitzen der berge, und raubeten alle, die auf der ſtraſſe zu ihnen wandelten. Und es ward AbiMelech angeſagt,

26. Es kam aber Gaal, der ſohn Ebed, und ſeine brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verlieſſen ſich auf ihn.

27. Und zogen heraus aufs feld, und laſen ab ihre weinberge, und kelterten, und machten einen tantz, und gingen in ihres gottes haus, und aſſen und truncken, und flucheten dem AbiMelech.

28. Und Gaal, der ſohn Ebed, ſprach: Wer iſt AbiMelech? Und was iſt Sichem, daß wir ihm dienen ſolten? Iſt er nicht JerubBaals ſohn, und hat Sebul, ſeinen knecht, hergeſetzet über die leute* Hemor, des vaters Sichem? Warum ſolten wir ihm dienen? *1 Moſ.34,2.

29. Wolte GOtt, das volck wäre unter meiner hand, daß ich den AbiMelech vertriebe. Und es ward AbiMelech geſagt: Mehre dein heer, und zeuch aus.

30. Denn Sebul, der oberſte in der ſtadt, da er die worte Gaal, des ſohns Ebed, hörete, ergrimmete er in ſeinem zorn,

31. Und ſandte botſchaft zu AbiMelech heimlich, und ließ ihm ſagen: Sihe, Gaal, der ſohn Ebed, und ſeine brüder, ſind gen Sichem kommen, und machen dir die ſtadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir iſt, und mache einen *hinterhalt auf ſie im felde. *Joſ. 8,2.

33. Und des morgens, wenn die ſonne aufgehet, ſo mache dich frühe auf, und überfalle die ſtadt. Und wo er um das volck, das bey ihm iſt, zu dir hinaus zeucht, ſo thue mit ihm, wie es deine hand findet.

34. AbiMelech ſtund auf bey der nacht, und alles volck, das bey ihm war, und hielt auf Sichem mit vier haufen.

35. Und Gaal, der ſohn Ebed, zog heraus, und trat vor die thür an der ſtadt thor. Aber AbiMelech machte ſich auf aus dem hinterhalt ſamt dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das volck ſahe, ſprach er zu Sebul: Sihe, da kommt ein volck von der höhe des gebirges hernieder. Sebul aber ſprach zu ihm: Du ſieheſt die ſchatten der berge für leute an.

37. Gaal redete noch mehr, und ſprach: Sihe, ein volck kommt hernieder aus dem mittel des landes, und ein haufe kommt auf dem wege zur zauber-eiche.

38. Da ſprach Sebul zu ihm: Wo iſt nun hie dein maul, das da ſagte: Wer iſt AbiMelech, daß wir ihm dienen ſolten? Iſt das nicht das volck, das du verachtet haſt? Zeuch nun aus, und ſtreite mit ihm.

39. Gaal zog aus vor den männern zu Sichem her, und ſtritte mit AbiMelech.

40. Aber

40. Aber AbiMelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: Und fielen viel erſchlagene bis an die thür des thors.

41. Und AbiMelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und ſeine brüder, daß ſie zu Sichem nicht muſten bleiben.

42. Auf dem morgen aber ging das volck heraus aufs feld. Da das AbiMelech ward angeſagt,

43. Nahm er das volck, und theilete es in drey hauſen, und machte einen *hinterhalt auf ſie im felde. Als er nun ſahe, daß das volck aus der ſtadt ging, erhub er ſich über ſie, und ſchlug ſie. *c.20,29.

44. AbiMelech aber und die hauſen, die bey ihm waren, überfielen ſie, und traten an die thür der ſtadt thor: Und zween der hauſen überfielen alle, die auf dem felde waren, und ſchlugen ſie.

45. Da ſtritte AbiMelech wider die ſtadt denſelben gantzen tag, und gewann ſie, und erwürgete das volck, das drinnen war, und zerbrach die ſtadt, und ſäete ſaltz darauf.

46. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem, gingen ſie in die feſtung des hauſes des gottes Berith.

47. Da das AbiMelech hörete, daß ſich alle männer des thurns zu Sichem verſammlet hatten,

48. Ging er auf den berg Zalmon, mit alle ſeinem volck, das bey ihm war, und nahm eine axt in ſeine hand, und hieb einen aſt von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf ſeine achſel, und ſprach zu allem volck, das mit ihm war: *Was ihr geſehen habet, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich.
*cap.7,17.

49. Da hieb alles volck ein jeglicher einen aſt ab, und folgeten AbiMelech nach, und legeten ſie an die feſtung, und ſtecktens mit feuer an, daß auch alle männer des thurns zu Sichem ſturben, bey tauſend mann und weib.

50. AbiMelech aber zog gen Thebez, und belegete ſie, und gewann ſie.

51. Es war aber ein ſtarcker thurn mitten in der ſtadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der ſtadt, und ſchloſſen hinter ſich zu, und ſtiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam AbiMelech zum thurn, und ſtritte dawider, und nahete ſich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf *ein ſtück von einem mühlſtein AbiMelech auf den kopf, und zerbrach ihm den ſchädel.
*2 Sam.11,21.

54. Da rief AbiMelech eilend dem knaben, der ſeine waffen trug, und ſprach zu ihm: *Zeuch dein ſchwert aus, und tödte mich, daß man nicht von mir ſage: Ein weib hat ihn erwürget. Da durchſtach ihn ſein knabe, und er ſtarb.
*1 Sam.31,4.

55. Da aber die Iſraeliter, die mit ihm waren, ſahen, daß AbiMelech todt war, ging ein jeglicher an ſeinen ort.

56. Alſo *bezahlete GOtt AbiMelech das übel, das er an ſeinem vater gethan hatte, da er ſeine ſiebenzig brüder erwürgete. *c.1,7. Jer.50,29.

57. Deſſelben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen GOTT auf ihren kopf; und kam über ſie *der fluch Jotham, des ſohns JerubBaal.
*c.9,20.

Das X. Capitel.

Iſrael wird wegen der abgötterey von den Philiſtern gedränget.

1. Nach AbiMelech machte ſich auf, zu helfen Iſrael, Thola, ein mann von Iſaſchar, ein ſohn Pua, des ſohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Iſrael drey und zwanzig jahr; und ſtarb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte ſich auf *Jair, ein Gileaditer; und richtete Iſrael zwey und zwanzig jahr. *4Moſ.32,41.

4. Und hatte dreyſſig ſöhne auf dreyſſig *eſel-füllen reiten, und hatte dreyſſig ſtädte, die heiſſen dörfer Jair, bis auf dieſen tag, und liegen in Gilead. *c.12,14.

5. Und Jair ſtarb, und ward begraben zu Kamon.

6. Aber die kinder Iſrael *thäten förder übel vor dem HErrn, und dieneten † Baalim und Aſtharoth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philiſter,

liſter, und verlieſſen den HErrn, und dieneten ihm nicht. *c.3,12. c.4,1. †c.2,13.

7. Da * ergrimmete der zorn des HErrn über Iſrael, und verkaufte ſie unter die hand der Philiſter, und der kinder Ammon. *c.2,14. c.3,8.

8. Und ſie zertraten und zerſchlugen die kinder Iſrael, von dem jahr an, wol achtzehen jahr, nemlich alle kinder Iſrael, jenſeit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Gilead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan, und ſtritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das haus Ephraim, alſo, daß Iſrael ſehr geängſtet ward.

10. Da * ſchryen die kinder Iſrael zu dem HErrn, und ſprachen: Wir haben an dir geſündiget, denn wir haben unſern GOtt verlaſſen, und Baalim gedienet. *c.3,9.15. c.4,3.

11. Aber der HERR ſprach zu den kindern Iſrael: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philiſter,

12. Die Zidonier, die Amalekiter, und Moabiter gezwungen, und ich half euch aus ihren händen, da ihr zu mir ſchryet?

13. Noch habt *ihr mich verlaſſen, und andern göttern gedienet: Darum wil ich euch nicht mehr helfen. *5 Moſ.32,16.

14. Gehet hin, und ſchreyet die götter an, die ihr erwählet habet: Laſſet *euch dieſelben helfen zur zeit eures trübſals. *5 Moſ.32,37.38. Jer.2,28.

15. Aber die kinder Iſrael ſprachen zu dem HErrn: Wir haben geſündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefället; allein errette uns zu dieſer zeit.

16. Und ſie *thäten von ſich die fremden götter, und dieneten dem HErrn. Und †es jammerte ihn, daß Iſrael alſo geplaget ward. *1 Moſ.35,2. †Richt.2,18.

17. Und die kinder Ammon ſchryen, und lagerten ſich in Gilead; aber die kinder Iſrael verſammleten ſich, und lagerten ſich zu Mizpa.

18. Und das volck der oberſten zu Gilead ſprachen unter einander: Welcher anfähet zu ſtreiten wider die kinder Ammon, der ſol das * haupt ſeyn über alle, die in Gilead wohnen. *c.11,6.8.9.

Das IX. Capitel.

Jephthah ſieg und gelübde.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein ſtreitbarer held, aber ein hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das weib Gilead ihm kinder gebar; und deſſelben weibes kinder groß wurden, ſtieſſen ſie Jephthah aus, und ſprachen zu ihm: Du *ſolt nicht erben in unſers vaters hauſe, denn du biſt eines andern weibes ſohn. *1Moſ.21,10.

3. Da flohe er vor ſeinen brüdern, und wohnete im lande Tob. Und *es ſammleten ſich zu ihm loſe leute, und zogen aus mit ihm. *1Sam.22,2.

4. Und über etliche zeit hernach ſtritten die kinder Ammon mit Iſrael.

5. Da nun die kinder Ammon alſo ſtritten mit Iſrael, gingen die älteſten von Gilead hin, daß ſie Jephthah holeten aus dem lande Tob.

6. Und ſprachen zu ihm: Komm, und ſey unſer hauptmann, daß wir ſtreiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah ſprach zu den älteſten von Gilead: Seyd ihrs nicht, die *mich haſſen, und aus meines vaters hauſe geſtoſſen habt? Und nun kommet ihr zu mir, weil ihr in trübſal ſeyd. *1 Moſ.26,27.

8. Die älteſten von Gilead ſprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns zieheſt, und helfeſt uns ſtreiten wider die kinder Ammon, und ſeyſt unſer * haupt über alle, die in Gilead wohnen. *c.10,18.

9. Jephthah ſprach zu den älteſten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu ſtreiten wider die kinder Ammon, und der HErr ſie vor mir geben wird, ſol ich denn euer haupt ſeyn?

10. Die älteſten von Gilead ſprachen zu Jephthah: Der HERR ſey zuhörer zwiſchen uns, wo wir nicht thun, wie du geſaget haſt.

11. Alſo ging Jephthah mit den älteſten von Gilead, und das volck ſetzte ihn zum haupt und oberſten über ſich. Und Jephthah redete ſolches alles vor dem HErrn zu Mizpa.

12. Da ſandte Jephthah botſchaft zum kö-

könige, der kinder Ammon, und ließ ihm ſagen: *Was haſt du mit mir zu ſchaffen, daß du kommeſt zu mir wider mein land zu ſtreiten? *2 Sam. 16, 10. cap. 19, 22.

13. Der könig der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Iſrael mein land genommen hat, da ſie aus Egypten zogen, von *Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan. So gib mirs nun wieder mit frieden. *4 Moſ. 21, 24.

14. Jephthah aber ſandte noch mehr boten zum könige der kinder Ammon,

15. Die ſprachen zu ihm: So ſpricht Jephthah: Iſrael hat kein land genommen, weder den Moabitern, noch den kindern Ammon.

16. Denn da ſie aus Egypten zogen, wandelte Iſrael durch die wüſte bis ans ſchilf-meer, und kam gen Kades.

17. Und ſandte *boten zum könige der Edomiter, und ſprach: Laß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter könig erhörete ſie nicht. Auch ſandten ſie zum könige der Moabiter, der wolte auch nicht. Alſo blieb Iſrael in Kades. *4 Moſ. 20, 14. ſeq.

18. Und wandelte in der wüſten, und umzogen das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der ſonnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten ſich jenſeit des Arnon; und kamen nicht in die grenze der Moabiter: Denn Arnon iſt der Moabiter grenze.

19. Und Iſrael *ſandte boten zu Sihon, der Amoriter könige zu Hesbon, und ließ ihm ſagen: Laß uns durch dein land ziehen bis an meinen ort. *4 Moſ. 21, 21. 5 Moſ. 2, 26.

20. Aber Sihon vertrauete Iſrael nicht durch ſeine grenze zu ziehen, ſondern verſammlete alle ſein volck, und lagerte ſich zu Jahza, und ſtritte mit Iſrael.

21. Der HErr aber, der GOtt Iſrael, gab den Sihon mit alle ſeinem volck in die hände Iſrael, daß ſie ſie ſchlugen. Alſo nahm Iſrael ein alles land der Amoriter, die in demſelben lande wohneten.

22. Und nahmen alle grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und von der wüſten an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HErr, der GOtt Iſrael, die Amoriter vertrieben vor ſeinem volck Iſrael, und du wilt ſie einnehmen?

24. Du ſolteſt die einnehmen, die dein gott *Camos vertriebe, und uns laſſen einnehmen alle, die der HErr unſer Gott, vor uns vertrieben hat. *4 Moſ. 21, 29. 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 13.

25. Meineſt du, daß du beſſer recht habeſt, denn *Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig? Hat derſelbe auch je gerechtet oder geſtritten wider Iſrael? *4 Moſ. 22, 2.

26. Ob wol Iſrael nun drey hundert jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren töchtern, in Aroer und ihren töchtern, und allen ſtädten, die am Arnon liegen. Warum errettetet ihrs nicht zu derſelbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir geſündiget, und du thuſt ſo übel an mir, daß du wider mich ſtreiteſt. Der *HErr fälle heute ein urtheil zwiſchen Iſrael und den kindern Ammon. *1 Moſ. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der könig der kinder Ammon erhörete die rede Jephthah nicht, die er zu ihm ſandte.

29. Da kam der *Geiſt des HErrn auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manaſſe, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon. *c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobete dem HErrn ein gelübde, und ſprach: Giebeſt du die kinder Ammon in meine hand;

31. Was zu meiner haus-thür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das ſol des HErrn ſeyn, und wils zum brand-opfer opfern.

32. Alſo zog Jephthah auf die kinder Ammon, wider ſie zu ſtreiten. Und der HERR gab ſie in ſeine hände.

33. Und er ſchlug ſie von Aroer an, bis man kommet gen Minnith, zwanzig ſtädte, und bis an den plan der weinberge, eine ſehr groſſe ſchlacht. Und wurden alſo die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Iſrael.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu ſeinem hauſe, ſihe, da gehet ſeine tochter

ter heraus ihm *entgegen, mit paucken
und reigen; und ſie war ein einiges kind,
und er hatte ſonſt keinen ſohn noch toch-
ter. *1 Sam. 18,6.
35. Und da er ſie ſahe, zerriß er ſeine
kleider, und ſprach: Ach meine tochter,
wie beugeſt du mich, und betrübeſt mich!
Denn ich habe meinen mund aufgethan
gegen dem HERRN, *und kans nicht
wiederrufen. *3 Moſ. 27,29.
36. Sie aber ſprach: Mein vater, haſt
du deinen mund aufgethan gegen dem
HERRN, ſo thue mir, wie es aus dei-
nem munde gangen iſt: Nachdem der
HErr dich gerochen hat an deinen fein-
den, den kindern Ammon.
37. Und ſie ſprach zu ihrem vater: Du
wolteſt mir das thun, daß du mich laſſeſt
zween monden, daß ich von hinnen hin-
ab gehe auf die berge, und meine jung-
frauſchaft beweine mit meinen geſpielen.
38. Er ſprach: Gehe hin; und ließ ſie
zween monden gehen. Da ging ſie hin
mit ihren geſpielen, und beweinete ihre
jungfrauſchaft auf den bergen.
39. Und nach zween monden kam ſie
wieder zu ihrem vater. Und er thät ihr,
wie er gelobet hatte: Und ſie war nie kei-
nes mannes ſchuldig worden. Und ward
eine gewohnheit in Iſrael,
40. Daß die töchter Iſrael jährlich hin-
gehen, zu klagen die tochter Jephthah,
des Gileaditers, des jahrs vier tage.

Das XII. Capitel.

Niederlage der Ephraimiter.

1. Und die von *Ephraim ſchryen, und
gingen zur mitternachtwärts, und
ſprachen zu Jephthah: Warum biſt du
in den ſtreit gezogen wider die kinder
Ammon, und haſt uns nicht gerufen, daß
wir mit dir zögen? Wir wollen dein
haus ſamt dir mit feuer verbrennen.
*cap. 8,1.
2. Jephthah ſprach zu ihnen: Ich und
mein volck hatten eine groſſe ſache mit
den kindern Ammon: Und ich ſchrye
euch an, aber ihr halfet mir nicht aus
ihren händen.
3. Da ich nun ſahe, daß ihr nicht helfen
woltet, ſtellete ich meine *ſeele in meine
hand, und zog hin wider die kinder Am-
mon, und der HERR gab ſie in meine
hand. Warum kommet ihr nun zu mir
herauf, wider mich zu ſtreiten? *c.5,18.
4. Und Jephthah ſamlete alle männer
in Gilead, und ſtritte wider Ephraim.
Und die männer in Gilead ſchlugen E-
phraim, darum, daß ſie ſagten: Seyd doch
ihr Gileaditer unter Ephraim und Ma-
naſſe, als die flüchtigen zu Ephraim.
5. Und die Gileaditer nahmen ein die
furt des Jordans vor Ephraim: Wenn
nun ſprachen die flüchtigen Ephraim:
Laß mich hinüber gehen, ſo ſprachen die
männer von Gilead zu ihm: Biſt du
ein Ephraiter? Wenn er denn antwor-
tete: Nein;
6. So hieſſen ſie ihn ſprechen: Schibo-
leth, ſo ſprach er Siboleth, und konts
nicht recht reden. So griffen ſie ihn,
und ſchlugen ihn an der furt des Jor-
dans: Daß zu der zeit von Ephraim
fielen zwey und vierzig tauſend.
7. Jephthah aber richtete Iſrael ſechs
jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, ſtarb,
u. ward begraben in den ſtädten zu Gilead
8. Nach dieſem richtete Iſrael Ebzan
von Bethlehem.
9. Der hatte dreyſſig ſöhne; und dreyſ-
ſig töchter ſatzte er aus: Und dreyſſig
töchter nahm er von auſſen ſeinen ſöh-
nen: Und richtete Iſrael ſieben jahr,
10. Und ſtarb, und ward begraben zu
Bethlehem.
11. Nach dieſem richtete Iſrael Elon,
ein Sebuloniter: Und richtete Iſrael
zehen jahr,
12. Und ſtarb, und ward begraben zu
Ajalon im lande Sebulon.
13. Nach dieſem richtete Iſrael Abdon,
ein ſohn Hillel, ein Pireathoniter.
14. Der hatte vierzig *ſöhne und dreyſ-
ſig neffen, die auf ſiebenzig eſel-füllen rit-
ten: Und richtete Iſrael acht jahr,
*cap. 10,4.
15. Und ſtarb, und ward begraben zu
Pireathon, im lande Ephraim, auf dem
gebirge der Amalekiter.

Das XIII Capitel.

Simſons empfängniß und geburt.

1. Und die kinder Iſrael *thäten för-
der übel vor dem HErrn: Und der
HERR gab ſie in die hände der Philiſter
vierzig jahr. *c.3,12. c.8,33. c.10,6.
2. Es war aber ein mann zu Zarea,
von einem geſchlechte der Daniter, mit
na-

namen Manoah; und ſein weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und der engel des HERRN erſchien dem weibe, und ſprach zu ihr: Sihe, du biſt unfruchtbar und gebiereſt nichts; aber * du wirſt ſchwanger werden, und einen ſohn gebären. * Luc. 1, 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht * wein noch ſtarck geträncke trinckeſt, und nichts † unreines eſſeſt. * 4 Moſ. 6, 3. † 3 Moſ. 11, 43. seq.

5. Denn du wirſt * ſchwanger werden, und einen ſohn gebären, dem kein † ſchärmeſſer ſol aufs haupt kommen: Denn der knabe wird ein verlobter GOttes ſeyn von mutter leibe; und er wird anfahen Iſrael zu erlöſen aus der Philiſter hand. * 1 Moſ. 16, 11. † 4 Moſ. 6, 5. 1 Sam. 1, 11.

6. Da kam das weib, und ſagte es ihrem manne an, und ſprach: Es kam ein mann GOttes zu mir, und ſeine geſtalt war anzuſehen, wie ein engel GOttes, faſt erſchrecklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er ſagte mir nicht, wie er hieſſe.

7. Er ſprach aber zu mir: Sihe, du wirſt ſchwanger werden, und einen ſohn gebären: So trinck nun keinen wein, noch ſtarck geträncke, und iß nichts unreines: Denn der knabe ſol ein verlobter GOttes ſeyn, von mutter leibe an bis in ſeinen tod.

8. Da bat Manoah den HERRN, und ſprach: Ach HErr, laß den mann GOttes wieder zu uns kommen, den du geſandt haſt, daß er uns lehre, was wir mit dem knaben thun ſollen, der geboren ſol werden.

9. Und GOtt erhörete die ſtimme Manoah. Und der engel GOttes kam wieder zum weibe; ſie ſaß aber auf dem felde, und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lief ſie eilends, und ſagets ihrem manne an, und ſprach zu ihm: Sihe, der mann iſt mir erſchienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte ſich auf, und ging ſeinem weibe nach, und kam zu dem mann, und ſprach zu ihm: Biſt du der mann, der mit dem weibe geredet hat? Er ſprach: Ja.

12. Und Manoah ſprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet haſt; welches ſol des knabens weiſe un̄ werck ſeyn?

13. Der engel des HERRN ſprach zu Manoah: Er ſol ſich hüten vor allem, das ich dem weibe geſaget habe.

14. Er ſol nicht eſſen, das * aus dem weinſtocke kommet, und ſol keinen wein noch ſtarck geträncke trincken, und nichts unreines eſſen, alles, was ich ihr geboten habe, ſol er halten. * 4 Moſ. 6, 3. Luc. 1, 15.

15. Manoah ſprach zum engel des HErrn: Lieber, * laß dich halten, wir wollen dir ein ziegen-böcklein zurichten. * cap. 6, 18.

16. Aber der engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hälteſt, ſo eſſe ich doch deiner ſpeiſe nicht. Wilt du aber dem HErrn ein brand-opfer thun, ſo magſt du es opfern. Denn Manoah wuſte nicht, daß es ein engel des HERRN war.

17. Und Manoah ſprach zum engel des HErrn: * Wie heiſſeſt du? daß wir dich preiſen, wenn nun kommet, was du geredet haſt. * 1 Moſ. 32, 29.

18. Aber der engel des HErrn ſprach zu ihm: Warum frageſt du nach meinem namen, der doch * wunderſam iſt? * Eſ. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegen-böcklein, und ſpeis-opfer, und opferte es auf einem fels dem HErrn: Und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und ſein weib ſahen zu.

20. Und da die lohe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der engel des HErrn in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und ſein weib ſahen, fielen ſie zur erde auf ihre angeſichte.

21. Und der engel des HERRN erſchien nicht mehr Manoah und ſeinem weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein engel des HERRN war.

22. Und ſprach zu ſeinem weibe: Wir müſſen * des todes ſterben, daß wir GOtt geſehen haben. * c. 6, 22. 23. 2 Moſ. 19, 21.

23. Aber ſein weib antwortete ihm: Wenn der HErr luſt hätte uns zu tödten, ſo hätte er das brand-opfer und ſpeisopfer nicht genommen von unſern händen: Er hätte uns auch nicht ſolches alles erzeiget, noch uns ſolches hören laſſen, wie jetzt geſchehen iſt.

24. Und

24. Und das weib gebar einen ſohn, und hieß ihn Simſon. Und der knabe wuchs, und der HERR ſegnete ihn.

25. Und der *Geiſt des HErrn fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwiſchen Zarea und Eſthaol. *Matt.4,1. Luc.4,1.

Das XIV. Capitel.

Simſons helden-that, hochzeit und räthſel.

1. Simſon ging hinab gen Thimnath, und ſahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philiſter.

2. Und da er herauf kam, ſagte ers an ſeinem vater und ſeiner mutter, und ſprach: Ich habe ein weib geſehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philiſter; * gebet mir nun dieſelbige zum weibe. *1 Moſ.34,4.

3. Sein vater und ſeine mutter ſprachen zu ihm: Iſt denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in alle deinem volck, daß du hingeheſt, und *nimmſt ein weib bey den Philiſtern, die unbeſchnitten ſind? Simſon ſprach zu ſeinem vater: Gib mir dieſe, denn ſie gefället meinen augen. *3 Moſ.34,16.

4. Aber ſein vater und ſeine mutter wuſten nicht, daß es von dem HErrn wäre, denn er ſuchete urſach an die Philiſter. Die Philiſter aber herrſcheten zu der zeit über Iſrael.

5. Alſo ging Simſon hinab mit ſeinem vater und ſeiner mutter, gen Thimnath. Und als ſie kamen an die weinberge zu Thimnath, ſihe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der *Geiſt des HErrn gerieth über ihn, und zerriſſe ihn, wie man ein böcklein zerreiſſet; und hatte doch gar nichts in ſeiner hand. Und ſagte es nicht an ſeinem vater noch ſeiner mutter, was er gethan hatte. *c.6,34. c.15,14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem weibe, und ſie *gefiel Simſon in ſeinen augen. *v.3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er ſie nähme; und trat aus dem wege, daß er das aas des löwens beſähe: Sihe, da war ein bienen-ſchwarm in dem aas des löwens, und honig.

9. Und er nahms in ſeine hand, und aß davon unterwegen, und ging zu ſeinem vater und zu ſeiner mutter, und gab ihnen, daß ſie auch aſſen. Er ſagte ihnen aber nicht an, daß er das honig von des löwen aas genommen hatte.

10. Und da ſein vater hinab kam zu dem weibe, machte Simſon daſelbſt eine hochzeit, wie die jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da ſie ihn ſahen, gaben ſie ihm dreyſſig geſellen zu, die bey ihm ſeyn ſolten.

12. Simſon aber ſprach zu ihnen: Ich wil euch ein räthſel aufgeben: Wenn ihr mir das errathet und treffet, dieſe ſieben tage der hochzeit, ſo wil ich euch dreyſſig hemde geben und dreyſſig *feyer-kleider. *1 Moſ.45,22.

13. Könnet ihrs aber nicht errathen, ſo ſollt ihr mir dreyſſig hemde und dreyſſig feyer-kleider geben. Und ſie ſprachen zu ihm: Gib dein räthſel auf, laß uns hören.

14. Er ſprach zu ihnen: Speiſe ging von dem freſſer, und ſüſſigkeit von dem ſtarcken. Und ſie konten in dreyen tagen das räthſel nicht errathen.

15. Am ſiebenden tage ſprachen ſie zu Simſons weibe: *Ueberrede deinen mann, daß er uns ſage das räthſel, oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht? *c.16,5.

16. Da weinete Simſons weib vor ihm, und ſprach: Du biſt mir gram, und haſt mich nicht lieb. Du haſt den kindern meines volcks ein räthſel aufgegeben, und haſt mirs nicht geſaget. Er aber ſprach zu ihr: Sihe, ich habs meinem vater und meiner mutter nicht geſaget, und ſolte dirs ſagen?

17. Und ſie weinete die ſieben tage vor ihm, weil ſie hochzeit hatten: Aber am ſiebenden tage ſagte ers ihr; denn ſie *trieb ihn ein. Und ſie ſagte das räthſel ihres volcks kindern. *c.16,16.17.

18. Da ſprachen die männer der ſtadt zu ihm am ſiebenden tage, ehe die ſonne unterging: Was iſt ſüſſer denn honig? Was iſt ſtärcker denn der löwe? Aber er ſprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthſel nicht troffen.

19. Und der Geiſt des HERRN gerieth über ihn, und ging hinab gen Aſklon, und ſchlug dreyſſig mann unter ihnen, und nahm ihr gewand, und gab feyer-kleider denen, die das räthſel errathen hat-

hatten. Und ergrimmete in ſeinem zorn, und ging herauf in ſeines vaters haus.

20. Aber Simſons weib ward einem ſeiner geſellen gegeben, der ihm zugehörete.

Das XV. Capitel.

Simſon thut den Philiſtern durch die füchſe und den eſels-kinnbacken ſchaden.

1. Es begab ſich aber nach etlichen tagen, um die weitzen-ernte, daß Simſon ſein weib beſuchte mit einem ziegen-böcklein. Und als er gedachte: Ich wil zu meinem weibe gehen in die kammer; wolte ihn ihr vater nicht hinein laſſen,

2. Und ſprach: Ich meynte, du wäreſt ihr gram worden, und habe ſie *deinem freunde gegeben: Sie hat aber eine jüngere ſchweſter, die iſt ſchöner denn ſie: Die laß dein ſeyn für dieſe. *c.14,20.

3. Da ſprach Simſon zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte ſache wider die Philiſter: Ich wil euch ſchaden thun.

4. Und Simſon ging hin, und fing drey hundert füchſe, und nahm brände, und kehrete je einen ſchwantz zum andern, und thät einen brand je zwiſchen zween ſchwäntze;

5. Und zündete die an mit feuer, und ließ ſie unter das korn der Philiſter, und zündete alſo an die mandeln ſamt dem ſtehenden korn, und weinberge, und öl-bäume.

6. Da ſprachen die Philiſter: *Wer hat das gethan? Da ſagte man: Simſon, der eidam des Thimniters; darum, daß er ihm ſein weib genommen, und ſeinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philiſter hinauf, und verbrannten ſie ſamt ihrem vater mit feuer. *c.6,29.

7. Simſon aber ſprach zu ihnen: Ob ihr ſchon das gethan habet, doch wil ich mich an euch ſelbſt rächen, u. darnach aufhören.

8. Und ſchlug ſie hart, beyde an ſchultern und lenden. Und zog hinab, und wohnete in der ſtein-kluft zu Etham.

9. Da zogen die Philiſter hinauf, und belagerten Juda, und lieſſen ſich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda ſprachen: Warum ſeyd ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir ſind herauf kommen, Simſon zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tauſend mann von Juda hinab in die ſtein-kluft zu Etham, u. ſprachen zu Simſon: Weiſſeſt du nicht, daß die Philiſter über uns herrſchen? * Warum haſt du denn das an uns gethan? Er ſprach zu ihnen: Wie ſie mir gethan haben, ſo habe ich ihnen wieder gethan. *1 Moſ.20,9. Luc.2,48.

12. Sie ſprachen zu ihm: Wir ſind herab kommen, dich zu binden, und in der Philiſter hände zu geben. Simſon ſprach zu ihnen: So ſchweret mir, daß ihr mir nicht wehren wollt.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, ſondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und ſie bunden ihn mit zween neuen ſtricken, und führeten ihn herauf vom fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philiſter zu ihm zu. Aber *der Geiſt des HErrn gerieth über ihn, und die ſtricke an ſeinen armen wurden wie faden, die das feuer verſänget hat, daß die bande an ſeinen händen zerſchmoltzen. *c.11,29. c.14,6.

15. Und er fand einen faulen eſels kinnbacken: Da reckte er ſeine hand aus, und nahm ihn, un̄ ſchlug damit tauſend man̄.

16. Und Simſon ſprach: Da liegen ſie bey haufen: Durch einen eſels kinnbacken habe ich tauſend mann geſchlagen.

17. Und da er das ausgeredet hatte, warf er den kinnbacken aus ſeiner hand, und hieß die ſtätte Ramath Lehi.

18. Da ihn aber ſehr dürſtete, rief er den HErrn an, und ſprach; Du haſt ſolch groß heyl gegeben durch die hand deines knechtes; nun aber muß ich durſts ſterben, und in der *unbeſchnittenen hände fallen. *1 Sam.31,4.

19. Da ſpaltete GOtt einen backen-zahn in dem kinnbacken, daß waſſer heraus ging. Un̄ als er tranck, kam *ſein geiſt wieder, und ward erquicket. Darum heiſſt er noch heutiges tages des anrufers brunn, der im kinnbacken ward. *1 Sam.30,12.

20. Und er *richtete Iſrael zu der Philiſter zeit zwanzig jahr. *c.16,31.

Das XVI. Capitel.

Simſons fall, elend und letzte rache.

1. Simſon ging hin gen *Gaſa, und ſahe daſelbſt eine hure, und lag bey ihr. *Joſ.15,47.

2. Da ward den Gaſitern geſagt: Simſon iſt herein kommen. Und ſie umgaben ihn, und lieſſen auf ihn lauren die gantze nacht in der ſtadt thor, und waren die gantze nacht ſtille, und ſprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simſon aber lag bis zu mitternacht. Da ſtund er auf zu mitternacht, und ergrif beyde thüren an der ſtadt thor, ſamt den beyden pfoſten, und hub ſie aus mit den riegeln, und legte ſie auf ſeine ſchultern, und trug ſie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philiſter fürſten hinauf, und ſprachen zu ihr: *Ueberrede ihn, und beſiehe, worinnen er ſolche groſſe kraft hat, uñ womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden, und zwingen; ſo wollen wir dir geben, ein jeglicher tauſend und hundert ſilberlinge. *c.14,15.

6. Und Delila ſprach zu Simſon: Lieber, ſage mir, worinnen deine groſſe kraft ſey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?

7. Simſon ſprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit ſieben ſeilen von friſchem baſt, die noch nicht verdorret ſind, ſo würde ich ſchwach, und wäre wie ein ander menſch.

8. Da brachten der Philiſter fürſten zu ihr hinauf ſieben ſeile von friſchem baſt, die noch nicht verdorret waren, und ſie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer.) Und ſie ſprach zu ihm: Die Philiſter über dir, Simſon. Er aber *zerriß die ſeile, wie eine flächſene ſchnur zerreiſſt, wenn ſie ans feuer reucht, und ward nicht kund, wo ſeine kraft wäre. *c.15,14.

10. Da ſprach Delila zu Simſon: Siehe, du haſt mich getäuſchet, und mir gelogen. Nun, ſo ſage mir doch, womit kan man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn ſie mich bünden mit neuen ſtricken, damit nie keine arbeit geſchehen iſt, ſo würde ich ſchwach, und wie ein ander menſch.

12. Da nahm Delila neue ſtricke, und band ihn damit, und ſprach: Philiſter über dir, Simſon; (man hielt aber auf ihn in der kammer) und er zerriß ſie von ſeinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber ſprach zu ihm: Noch haſt du mich getäuſchet, und mir gelogen. Lieber, ſage mir doch, womit kan man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du ſieben locken meines hauptes flöchteſt mit einem flecht-bande, und hefteteſt ſie mit einem nagel ein.

14. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter über dir, Simſon. Er aber wachte auf von ſeinem ſchlaf, und zog die geflochtene locken mit nagel und flecht-band heraus.

15. Da ſprach ſie zu ihm: Wie kanſt du ſagen, du habeſt mich lieb, ſo dein hertz doch nicht mit mir iſt? Dreymal haſt du mich getäuſchet, und mir nicht geſaget, worinnen deine groſſe kraft ſey.

16. Da ſie ihn aber * trieb mit ihren worten alle tage, und zerplagte ihn, ward ſeine ſeele matt, bis an den tod. *c.14,17.

17. Und ſagte ihr ſein gantzes hertz, und ſprach zu ihr: Es iſt nie kein ſchärmeſſer auf mein haupt kommen: Denn ich bin ein verlobter GOttes von mutter leibe an. Wenn du mich beſchöreſt, ſo wiche meine kraft von mir, daß ich ſchwach würde, und wie alle andere menſchen.

18. Da nun Delila ſahe, daß er ihr alle ſein hertz offenbaret hatte, ſandte ſie hin, und ließ der Philiſter fürſten rufen, und ſagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle ſein hertz offenbaret. Da kamen der Philiſter fürſten zu ihr herauf, und brachten das geld mit ſich in ihrer hand.

19. Und ſie ließ ihn entſchlafen auf ihrem ſchooß, und rief einem, der ihm die ſieben locken ſeines haupts abſchöre. Und ſie fing an ihn zu zwingen. Da war ſeine kraft von ihm gewichen.

20. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter über dir, Simſon. Da er nun von ſeinem ſchlaf erwachte, gedachte er: Ich wil ausgehen, wie ich mehrmal gethan habe, ich wil mich ausreiſſen; und wuſte nicht, daß der HErr von ihm gewichen war.

21. Aber die Philiſter griffen ihn, und ſtachen ihm die augen aus, und führeten ihn hinab gen Gaſa, und bunden ihn mit zwo ehernen ketten, und er muſte mah-

len

ſen im gefängniß. *2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

22. Aber das haar ſeines hauptes fing wieder an zu wachſen, wo es beſchoren war.

23. Da aber der Philiſter fürſten ſich verſammleten, ihrem gott *Dagon ein groß opfer zu thun, und ſich zu freuen, ſprachen ſie: Unſer gott hat uns unſern feind Simſon in unſere hände gegeben. *1 Sam. 5, 2.

24. Deſſelben gleichen, als ihn das volck ſahe, lobeten ſie ihren gott; denn ſie ſprachen: Unſer gott hat uns unſern feind in unſere hände gegeben, der unſer land verderbete, und unſerer viele erſchlug.

25. Da nun ihr *hertz guter dinge war, ſprachen ſie: Laſſet Simſon holen, daß er vor uns ſpiele. Da holeten ſie Simſon aus dem gefängniß, und er ſpielete vor ihnen, und ſie ſtelleten ihn zwiſchen zwo ſäulen. *c. 19, 6.

26. Simſon aber ſprach zu dem knaben, der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß ich die ſäulen taſte, auf welchen das haus ſtehet, daß ich mich daran lehne.

27. Das haus aber war voll männer und weiber. Es waren auch der Philiſter fürſten alle da, und auf dem dach bey drey tauſend, mann und weib, die da zuſahen, wie Simſon ſpielete.

28. Simſon aber rief den HErrn an, und ſprach: HErr HErr, gedencke mein, und *ſtärcke mich doch, GOtt, dißmal; daß ich für meine beyde augen mich einſt räche an den Philiſtern. *Judith. 13, 6. 8.

29. Und er faſſete die zwo mittel-ſäulen, auf welchen das haus geſetzet war, und darauf ſich hielt, eine in ſeine rechte, und die andere in ſeine lincke hand,

30. Und ſprach: Meine ſeele ſterbe mit den Philiſtern; und neigete ſich kräftiglich. Da fiel das haus auf die fürſten und auf alles volck, das drinnen war, daß der todten mehr waren, die in ſeinem tode ſturben, denn die bey ſeinem leben ſturben.

31. Da kamen ſeine brüder hernieder, und ſeines vaters gantzes haus, und huben ihn auf, und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in ſeines vaters Manoah grab, zwiſchen *Zarea und Eſthaol. Er richtete aber Iſrael zwantzig jahr. *cap. 13, 25.

Das XVII. Capitel.

Micha richtet götzen-dienſt an.

1. Es war aber ein mann auf dem gebirge Ephraim, mit namen Micha.

2. Der ſprach zu ſeiner mutter: Die tauſend und hundert ſilberlinge, die du zu dir genommen haſt, und geſchworen, und geſaget vor meinen ohren, ſihe, daſſelbe geld iſt bey mir, ich habs zu mir genommen. Da ſprach ſeine mutter: *Geſegnet ſey mein ſohn dem HErrn. *Ruth. 3, 10. 1 Sam. 15, 13.

3. Alſo gab er ſeiner mutter die tauſend und hundert ſilberlinge wieder. Und ſeine mutter ſprach: Ich habe das geld dem HErrn geheiliget von meiner hand, für meinen ſohn, daß man ein bildniß und abgott machen ſol: Darum ſo gebe ichs dir nun wieder.

4. Aber er gab ſeiner mutter das geld wieder. Da nahm ſeine mutter zwey hundert ſilberlinge, und thät ſie zu dem *goldſchmiede, der machte ihr ein bilde und abgott, das war darnach im hauſe Micha. *Eſ. 40, 19. Weish. 15, 9.

5. Und der mann Micha hatte alſo ein gottes-haus, und machte *einen leib-rock und heiligthum, und füllete ſeiner söhne einem die hand, daß er ſein prieſter ward. *c. 8, 27.

6. Zu der zeit war *kein könig in Iſrael; und ein jeglicher thät, was ihm recht dauchte. *c. 18, 1. ꝛc.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda, unter dem geſchlechte Juda, und er war ein Levit, und war fremd daſelbſt.

8. Er zog aber aus der ſtadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin konte. Und da er aufs gebirge Ephraim kam zum hauſe Micha, daß er ſeinen weg ginge,

9. Fragte ihn Micha: Wo kommeſt du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda, und wandere, wo ich hin kan.

10. Micha ſprach zu ihm: Bleibe bey mir, du ſolt mein vater und mein prieſter ſeyn: Ich wil dir jährlich zehen ſilberlinge, und benannte kleider, und deine nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem manne: Und er hielt den knaben gleich wie einen ſohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die hand, daß er ſein prieſter ward: Und war alſo im hauſe Micha.

13. Und Micha ſprach: Nun weis ich, daß mir der HErr wird wohl thun, weil ich einen Leviten zum prieſter habe.

Das XVIII. Capitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und ſtellen abgötterey an.

1. Zu der zeit war *kein könig in Iſrael. Und der ſtamm der Daniter ſuchte ihm ein erbtheil, da ſie wohnen mögten: Denn es war bis auf den tag noch kein erbe für ſie gefallen unter den ſtämmen Iſrael. *c.17,6. c.19,1. c.21,25.

2. Und die kinder Dan ſandten aus ihren geſchlechten von ihren enden fünf ſtreitbare männer, von Zarea, und Eſthaol, das land zu erkundigen und zu erforſchen, und ſprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforſchet das land. Und ſie kamen auf das gebirge Ephraim, ans haus Micha, und blieben über nacht daſelbſt.

3. Und weil ſie da bey dem geſinde Micha waren, kannten ſie die ſtimme des knabens, *des Leviten, und ſie wichen dahin, und ſprachen zu ihm: Wer hat dich hieher bracht? Was macheſt du da? Und was haſt du hie? *c.17,7.

4. Er antwortete ihnen: So und ſo hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich ſein prieſter ſey.

5. Sie ſprachen zu ihm: Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unſer weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der prieſter antwortete ihnen: Ziehet hin mit frieden; euer weg iſt recht vor dem HERRN, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Lais, und ſahen das volck, das drinnen war, ſicher wohnen, auf die weiſe, wie die Zidonier, ſtill und ſicher, und war niemand, der ihnen leyd thät im lande, oder herr über ſie wäre; und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und ſie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Eſthaol, und ihre brüder ſprachen zu ihnen: Wie ſtehets mit euch?

9. Sie ſprachen: Auf, laſſet uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land beſehen, das iſt faſt gut: Darum eilet, und ſeyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem ſichern volcke kommen, und das land iſt weit und breit, denn GOtt hats in eure hände gegeben, einen ſolchen ort, da nichts gebricht, alles, das auf erden iſt.

11. Da zogen von dannen aus den geſchlechten Dan, von Zarea und Eſthaol, ſechs hundert mann gerüſtet mit ihren waffen zum ſtreit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten ſich zu Kiriath Jearim in Juda. Daher neñeten ſie die ſtätte das lager Dan, bis auf dieſen tag, das hinter Kiriath Jearim iſt.

13. Und von dannen gingen ſie auf *das gebirge Ephraim, und kamen zum hauſe Micha. *c.17,1. c.18,2.

14. Da antworteten *die fünf männer, die ausgegangen waren, das land Lais zu erkundigen, und ſprachen zu ihren brüdern: Wiſſet ihr auch, daß in dieſen häuſern † ein leib-rock, heiligthum, bildniß und abgott ſind? Nun möget ihr dencken, was euch zu thun iſt. *v.2. †c.17,4.5.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das haus des knabens, des Leviten, in Micha hauſe, und grüſſeten ihn freundlich.

16. Aber die ſechs hundert gerüſtete mit ihrem harniſch, die von den kindern Dan waren, ſtunden vor dem thor.

17. Und die *fünf männer, die das land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das bilde, den leib-rock, das heiligthum, und abgott: Dieweil ſtund der prieſter vor dem thor, bey den ſechs hundert gerüſteten mit ihrem harniſch. *v.2.14.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bilde, den leib-rock, das heiligthum, und abgott, ſprach der prieſter zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halte das maul zu, uñ zeuch mit uns, daß du unſer vater und prieſter ſeyeſt. Iſt dirs beſſer, daß du in des einigen mannes hauſe prieſter ſeyſt, oder unter einem gantzen ſtamm und geſchlecht in Iſrael?

20. Das gefiel dem prieſter wohl, und nahm beyde den leib-rock, das heiligthum, und bilde, und kam mit unter das volck.

21. Und

21. Und da ſie ſich wandten, und hinzogen, ſchickten ſie die kindlein, und das vieh, und was ſie köſtliches hatten, vor ihnen her.

22. Da ſie nun fern von Michas haus kamen, ſchryen die männer, ſo in den häuſern waren bey Michas hauſe, und folgeten den kindern Dan nach, und rieſen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlitz um, und ſprachen zu Micha: Was iſt dir, daß du alſo ein geſchrey macheſt?

24. Er antwortete: Ihr habet meine götter genommen, die ich gemachet hatte, und den prieſter, und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die kinder Dan ſprachen zu ihm: Laß deine ſtimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich ſtoſſen zornige leute, und deine ſeele und deines hauſes ſeele nicht aufgeräumet werde.

26. Alſo gingen die kinder Dan ihres weges. Und Micha, da er ſahe, daß ſie ihm zu ſtarck waren, wandte er ſich, und kam wieder zu ſeinem hauſe.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den prieſter, den er hatte, und kamen an Lais, an ein ſtill ſicher volck, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbrannten die ſtadt mit feuer.

28. Und war niemand, der ſie errettete, denn ſie lag ferne von Zidon, und hatten mit den leuten nichts zu ſchaffen, und ſie lag im grunde, welcher an BethRehob lieget. Da baueten ſie die ſtadt, und wohneten drinnen.

29. Und nenneten ſie *Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Iſrael geboren war. Und die ſtadt hieß vor zeiten Lais. *Joſ.19,47.

30. Und die kinder *Dan richteten vor ſich auf das bilde. Und Jonathan, der ſohn Gerſon, des ſohns Manaſſe, und ſeine ſöhne waren prieſter unter dem ſtamm der Daniter, bis an die zeit, da ſie aus dem lande gefangen geführet worden. *1 Kön.12,28.ſeq. 2 Kön. 17,16.29.

31. Und ſatzten alſo unter ſich das bilde Micha, das er gemacht hatte, ſo lange als das haus GOttes war zu Silo.

Das XIX. Capitel.

Die zu Gibea begehen eine ſchändliche und hochſträfliche that.

1. Zu der zeit war *kein könig in Iſrael. Und ein Levitiſcher mann war fremdling an der ſeiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kebsweib zum weibe genommen, von Bethlehem Juda. *c.17,6.

2. Und da ſie hatte neben ihm gehuret, lief ſie von ihm zu ihres vaters hauſe gen Bethlehem Juda, und war daſelbſt vier monden lang.

3. Und ihr mann machte ſich auf, und zog ihr nach, daß er *freundlich mit ihr redete, und ſie wieder zu ſich holete, und hatte einen knaben und ein paar eſel mit ſich. Und ſie führete ihn in ihres vaters haus. Da ihn aber der dirnen vater ſahe, ward er froh, und empfing ihn. *1 Moſ.34,3. Hoſ.2,14.

4. Und ſein ſchwäher, der dirnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb, aſſen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten ſie ſich des morgens frühe auf, und er ſtund auf, und wolte ziehen. Da ſprach der dirnen vater zu ſeinem eidam: Labe dein hertz vor mit einem biſſen brods, darnach ſollt ihr ziehen.

6. Und ſie ſatzten ſich, und aſſen beyde mit einander, und truncken. Da ſprach der dirnen vater zu dem manne: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein hertz guter dinge ſeyn.

7. Da aber der mann aufſtund, und wolte ziehen, nöthigte ihn ſein ſchwäher, daß er über nacht da blieb.

8. Des morgens am fünften tage machte er ſich früh auf, und wolte ziehen. Da ſprach der dirnen vater: Lieber, labe dein hertz, und laß uns verziehen, bis ſich der tag neiget, und aſſen alſo die beyde mit einander.

9. Und der mann machte ſich auf, und wolte ziehen, mit ſeinem kebsweibe, und mit ſeinem knaben: Aber ſein ſchwäher, der dirnen vater, ſprach zu ihm: Sihe,* der tag läſſet abe, und wil abend werden; bleib über nacht: Sihe, hie iſt herberge noch dieſen tag, bleib hie über nacht, und laß dein hertz guter dinge ſeyn; morgen

ſo ſtehet ihr früh auf, uñ ziehet eures weges zu deiner hütten. *Jer.6,4. Luc.24,29

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben, ſondern machte ſich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das iſt Jeruſalem, und ſein paar eſel beladen, und ſein kebsweib mit ihm.

11. Da ſie nun bey Jebus kamen, fiel der tag faſt dahin. Und der knabe ſprach zu ſeinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in dieſe ſtadt der Jebuſiter einkehren, und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber ſein herr ſprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden ſtadt einkehren, die nicht ſind von den kindern Iſrael, ſondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen ort, und über nacht zu Gibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und ſie zogen fort, und wandelten: Und die ſonne ging ihnen unter, hart bey Gibea, die da lieget unter Benjamin.

15. Und ſie kehreten daſelbſt ein, daß ſie hinein kämen, und über nacht *zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, ſatzte er ſich in der ſtadt gaſſen: Denn es war niemand, der ſie die nacht im hauſe herbergen wolte. *c.20,4.ſeq.

16. Und ſihe, da kam ein alter mann von ſeiner arbeit vom felde am abend, und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Gibea: Aber die leute des orts waren kinder Jemini.

17. Und da er ſeine augen aufhub, und ſahe den gaſt auf der gaſſen, ſprach er zu ihm: *Wo wilt du hin? Und wo kommeſt du her? *1 Moſ.16,8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reiſen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die ſeite des gebirges Ephraim, daher ich bin, und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum hauſe des HERRN, und niemand wil mich herbergen.

19. Wir haben ſtroh und futter für unſere eſel, und brod und wein für mich und deine magd, und für den knaben, der mit deinem knechte iſt, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann ſprach: *Friede ſey mit dir, alles, was dir mangelt, findeſt du bey mir: Bleibe nur über nacht nicht auf der gaſſen. *c.6,23. 1 Sam.25,6.

21. Und führete ihn in ſein haus, und gab den eſeln futter, und ſie wuſchen ihre füſſe, und aſſen und truncken.

22. Und da ihr hertz nun guter dinge war, ſihe, da *kamen die leute der ſtadt, böſe buben, und umgaben das haus, und pocheten an die thür, und ſprachen zu dem alten manne, dem haus-wirth: Bringe den mann heraus, der in dein haus kommen iſt, daß wir ihn erkennen. *1 Moſ.19,4.

23. Aber der mann, der haus-wirth, ging zu ihnen heraus, und ſprach zu ihnen: Nicht, *meine brüder, thut nicht ſo übel; nachdem dieſer mann in mein haus kommen iſt, thut † nicht eine ſolche thorheit. *1 Moſ.19,7. †1 Moſ.34,7.

24. Sihe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieſer ein kebsweib, die wil ich euch heraus bringen, die möget ihr zu ſchanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an dieſem manne thut nicht eine ſolche thorheit.

25. Aber die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da faſſete der mann ſein kebsweib, und brachte ſie zu ihnen hinaus, die erkenneten ſie, und zerarbeiteten ſich die gantze nacht, bis an den morgen, uñ da die morgenröth anbrach, lieſſen ſie ſie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens, und fiel nieder vor der thür am hauſe des mannes, da ihr herr innen war und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufſtund, und die thür aufthät am hauſe, uñ heraus ging, daß er ſeines weges zöge; ſihe, da lag ſein kebsweib vor der thür des hauſes, und ihre hände auf der ſchwelle.

28. Er aber ſprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber ſie antwortete nicht. Da nahm er ſie auf den eſel, machte ſich auf, und zog an ſeinen ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein meſſer, und faſſete ſein kebsweib, und ſtückete ſie mit bein und mit allem in zwölf ſtücke, und ſandte ſie in alle grentze Iſrael.

30. Wer das ſahe, der ſprach: Solches iſt nicht geſchehen noch geſehen, ſint der zeit die kinder Iſrael aus Egyptenland gezogen ſind, bis auf dieſen tag. Nun* bedencket euch über dem, und gebet rath, und ſaget an. *c.18,14.

Das XX. Capitel.

Der ſtamm Benjamin wird bey nahe gar ausgetilget.

1. Da zogen die kinder Iſrael aus, und verſammleten ſich zu hauſe, wie ein mann, von Dan bis gen Berſaba, und vom lande Gilead, zu dem HErrn gen Mizpa:

2. Und traten zu hauf die oberſten des gantzen volckes aller ſtämme Iſrael, in der gemeine GOttes, vier hundert tauſend mann zu fuß, die das ſchwert auszogen.

3. Aber die kinder Benjamin höreten, daß die kinder Iſrael hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die kinder Iſrael ſprachen: Saget, wie iſt das übel zugangen?

4. Da antwortete der Levit, des weibes mann, die erwürget war, und ſprach: Ich kam * gen Gibea in Benjamin, mit meinem kebsweibe, über nacht da zu bleiben. *c.19,15.

5. Da machten ſich wider mich auf die bürger zu Gibea, und umgaben mich im hauſe des nachts; und gedachten mich zu erwürgen, und haben mein kebsweib geſchändet, daß ſie geſtorben iſt.

6. Da faſſete ich mein kebsweib, und zerſtückte ſie, und ſandte es in alle felde des erbes Iſrael: Denn ſie haben einen muthwillen und thorheit gethan in Iſrael.

7. Sihe, da ſeyd ihr kinder Iſrael alle, ſchaffet euch rath, und thut hiezu.

8. Da machte ſich alles volck auf, wie ein mann, und ſprach: Es ſol niemand in ſeine hütte gehen, noch in ſein haus kehren,

9. Sondern das wollen wir jetzt thun wider Gibea:

10. Laſſet uns looſen, und nehmen zehen mann von hundert, und hundert von tauſend, und tauſend von zehen tauſend, aus allen ſtämmen Iſrael, daß ſie ſpeiſe nehmen für das volck, daß ſie kommen und thun mit Gibea Benjamin nach all ihrer thorheit, die ſie in Iſrael gethan haben.

11. Alſo verſammleten ſich zu der ſtadt alle männer Iſrael, wie ein mann, und verbunden ſich.

12. Und die ſtämme Iſrael ſandten männer zu allen geſchlechten Benjamin, und lieſſen ihnen ſagen: Was iſt das für eine bosheit, die bey euch geſchehen iſt?

13. So gebet nun her die männer, die böſen buben * zu Gibea, daß wir ſie tödten, und das übel aus Iſrael thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der ſtimme ihrer brüder, der kinder Iſrael. *Hoſ.9,9.

14. Sondern ſie verſammleten ſich aus den ſtädten gen Gibea, auszuziehen in den ſtreit wider die kinder Iſrael.

15. Und wurden des tages gezählet die kinder Benjamin aus den ſtädten, ſechs und zwanzig tauſend mann, die das ſchwert auszogen, ohne die bürger zu Gibea, derer wurden ſieben hundert gezählet, auserleſene mann.

16. Und unter alle dieſem volcke waren ſieben hundert mann auserleſen, die linck waren, und konten mit der ſchleuder ein haar treffen, daß ſie nicht fehleten.

17. Aber derer von Iſrael (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tauſend mann, die das ſchwert führeten, und alle ſtreitbare männer.

18. Die machten ſich auf, und zogen hinauf zum hauſe GOttes, und fragten GOtt, und ſprachen: * Wer ſol vor uns hinauf ziehen, den ſtreit anzufahen mit den kindern Benjamin? Der HErr ſprach: Juda ſol anfahen. *c.1,1.2.

19. Alſo machten ſich die kinder Iſrael des morgens auf, und lagerten ſich vor Gibea.

20. Und ein jedermann von Iſrael ging heraus zu ſtreiten mit Benjamin; und ſchickten ſich zu ſtreiten wider Gibea.

21. Da fielen die kinder Benjamin heraus aus Gibea, und ſchlugen des tages unter Iſrael zwey und zwanzig tauſend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von Iſrael, ermannete ſich, und rüſteten ſich noch weiter zu ſtreiten am ſelben ort, da ſie ſich des vorigen tages gerüſtet hatten.

23. Und die kinder Iſrael zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den abend, und fragten den HErrn, und ſprachen: Sollen wir mehr nahen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern? Der HErr ſprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und da die kinder Iſrael ſich machten an die kinder Benjamin des andern tages,

25. Fielen die Benjamiter heraus aus Gibea ihnen entgegen deſſelben tages, und ſchlugen von den kindern Iſrael noch achtzehen tauſend zu boden, die alle das ſchwert führeten.

26. Da zogen alle kinder Iſrael hinauf, und alles volck, und kamen zum hauſe GOttes, und weineten, und blieben daſelbſt vor dem HErrn, und faſteten den tag bis zu abend, und opferten brand-opfer und danck-opfer vor dem HErrn.

27. Und die kinder Iſrael fragten den HErrn, (es war aber daſelbſt die lade des bundes GOttes zu derſelbigen zeit:

28. Und *Pinehas, der ſohn Eleaſar, Aarons ſohn, ſtund vor ihm zu derſelbigen zeit,) und ſprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern, oder ſol ich ablaſſen? Der HErr ſprach: Ziehet hinauf, morgen wil ich ſie in eure hände geben. *Joſ.22,13.

29. Und die kinder Iſrael beſtelleten einen * hinterhalt auf Gibea umher. *Joſ.8,2. 1 Sam.15,5.

30. Und zogen alſo die kinder Iſrael hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin, und rüſteten ſich an Gibea, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin heraus, dem volck entgegen, und riſſen ſich von der ſtadt, und fingen an zu ſchlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auf zwo ſtraſſen, deren eine gen BethEl, die andere gen Gibea gehet, bey dreyſſig mann in Iſrael.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie ſind geſchlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Iſrael ſprachen: Laſſet uns fliehen, daß wir ſie von der ſtadt reiſſen auf die ſtraſſen.

33. Da machten ſich auf alle mann von Iſrael, von ihrem orte, und rüſteten ſich zu BaalThamar. Und der hinterhalt Iſrael * brach hervor an ſeinem orte, von der höle Gaba. *Joſ.8,19.

34. Uñ kamen gegen Gibea zehen tauſend mann, auserleſen aus gantzem Iſrael, daß der ſtreit hart ward: Sie wuſten aber nicht, daß ſie das unglück treffen würde.

35. Alſo ſchlug der HERR Benjamin vor den kindern Iſrael, daß die kinder Iſrael auf den tag verderbeten fünf und zwanzig tauſend und hundert mann in Benjamin, die alle das ſchwert führeten.

36. Denn da die kinder Benjamin ſahen, daß ſie geſchlagen waren, gaben ihnen die männer Iſrael raum: Denn ſie verlieſſen ſich auf den hinterhalt, den ſie bey Gibea beſtellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibea zu, und zog ſich hinan, und ſchlug die gantze ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerts.

38. Sie hatten aber eine looſung mit einander, die männer von Iſrael, und der hinterhalt, mit dem ſchwert über ſie zu fallen, wenn der rauch von der ſtadt ſich erhübe.

39. Da nun die männer von Iſrael ſich wandten im ſtreit, und Benjamin anfing zu ſchlagen; und verwundeten in Iſrael bey dreyſſig mann, und gedachten: Sie ſind vor uns geſchlagen, wie im vorigen ſtreit:

40. Da fing an ſich zu erheben von der ſtadt * ein rauch, ſtracks über ſich, und Benjamin wandte ſich hinter ſich, und ſihe, da ging die ſtadt gantz auf gen himmel. *Joſ.8,20.

41. Und die männer von Iſrael wandten ſich auch um, und erſchreckten die männer Benjamin; denn ſie ſahen, daß ſie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten ſich vor den männern Iſrael, auf den weg zur wüſten. Aber der ſtreit folgete ihnen nach; dazu die von den ſtädten hinein kommen waren, die verderbeten ſie darinnen.

43. Und ſie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah, und zertraten ſie bis vor Gibea, gegen der ſonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehen tauſend mann, die alle ſtreitbare männer waren.

45. Da wandten ſie ſich, und flohen zu der wüſten, an den fels Rimmon, aber auf derſelben ſtraſſen ſchlugen ſie fünf tauſend mann: Und folgeten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und ſchlugen ihrer zwey tauſend.

46. Und alſo fielen des tages von Benjamin fünf und zwanzig tauſend mann, die das ſchwert führeten, und alle ſtreitbare männer waren.
47. Nur ſechs hundert mann wandten ſich, und flohen zur wüſten zum fels Rimmon, und blieben *im fels Rimmon vier monden. *c.21,13.
48. Und die männer Iſrael kamen wieder zu den kindern Benjamin, und *ſchlugen mit der ſchärfe des ſchwerts die in der ſtadt, beydes leute und vieh, und alles, was man fand; und alle ſtädte, die man fand, verbrannte man mit feuer.
*Joſ.8,24.

Das XXI. Capitel.

Wie der ſtamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die männer aber Iſrael hatten zu* Mizpa geſchworen, und geſagt: Niemand ſol ſeine tochter den Benjamitern zum weibe geben. *v.7.18. c.20,1.
2. Und das volck kam zu dem *hauſe GOttes, und blieb da bis zu abend vor GOtt, und huben auf ihre ſtimme, und weineten ſehr, *Joſ.18,1. Richt.20,27.
3. Und ſprachen: O HErr, GOtt von Iſrael, warum iſt das geſchehen in Iſrael, daß heute eines ſtammes von Iſrael weniger worden iſt?
4. Des andern morgens machte ſich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brand-opfer und danck-opfer.
5. Und die kinder Iſrael ſprachen: Wer iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, der nicht mit der gemeine iſt *herauf kommen zum HERRN? Denn es war ein groſſer eid geſchehen, daß, wer nicht hinauf käme zum HErrn gen Mizpa, der ſolte des todes ſterben. *c.20,1.
6. Und es reuete die kinder Iſrael über Benjamin, ihre brüder, und ſprachen: Heute iſt ein ſtamm von Iſrael abgebrochen.
7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber krigen? Denn wir haben *geſchworen bey dem HErrn, daß wir ihnen von unſern töchtern nicht weiber geben. *v.1.
8. Und ſprachen: Wer iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, die nicht hinauf kommen ſind zum HErrn gen Mizpa? Und ſihe, da war niemand geweſen im lager der gemeine von *Jabes in Gilead.
*1 Sam.11,1.
9. Denn ſie zähleten das volck, und ſihe, da war kein bürger da von Jabes in Gilead.
10. Da ſandte die gemeine zwölf tauſend mann dahin, von ſtreitbaren männern, und geboten ihnen, und ſprachen: Gehet hin, und ſchlaget mit der ſchärfe des ſchwerts die bürger zu Jabes in Gilead, mit weib und kind.
11. Doch alſo ſollt ihr thun: *Alles, was männlich iſt, und alle weiber, die beym manne gelegen ſind, verbannet.
*4 Moſ.31,17.
12. Und ſie funden bey den bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert dirnen, die jungfrauen, und bey keinem manne gelegen waren, die brachten ſie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.
13. Da ſandte die gantze gemeine hin, und ließ reden mit den kindern Benjamin, die *im fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich. *c.20,47.
14. Alſo kamen die kinder Benjamin wieder zu derſelbigen zeit, und ſie gaben ihnen die weiber, die ſie hatten erhalten von den weibern zu Jabes in Gilead, und funden keine mehr alſo.
15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den ſtämmen Iſrael.
16. Und die älteſten der gemeine ſprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber krigen? Denn die weiber in Benjamin ſind vertilget.
17. Und ſprachen: Die übrigen von Benjamin müſſen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein ſtamm ausgetilget werde von Iſrael.
18. Und wir können ihnen unſere töchter nicht zu weibern geben: Denn die kinder Iſrael haben *geſchworen, und geſaget: Verflucht ſey, der den Benjamitern ein weib giebet. *v.1.7.
19. Und ſie ſprachen: Sihe, es iſt ein jahr-feſt des HErrn zu Silo, die zu mitternachtwärts lieget gegen BethEl, gegen der ſonnen aufgang, auf der ſtraſſen, da man hinauf gehet, von BethEl gen Sichem, und von mittagwärts lieget ſie gegen Libona.

20. Und ſie geboten den kindern Benjamin, und ſprachen: Gehet hin, und *lauret in den weinbergen.
*1 Macc.9,38.

21. Wenn ihr denn ſehet, daß die tóchter Silo heraus mit reigen zum tanz gehen, ſo fahret hervor aus den weinbergen, und nehme ein jeglicher ihm ein weib von den tóchtern Silo, und gehet hin ins land Benjamin.

22. Wenn aber ihre váter oder brúder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen ſagen: Seyd ihnen gnádig, denn wir haben ſie nicht genommen mit ſtreit, ſondern ihr woltet ſie ihnen nicht geben, die ſchuld iſt jezt euer.

23. Die kinder Benjamin tháten alſo, und nahmen weiber nach ihrer zahl, von den reigen, die ſie raubeten, und zogen hin, und wohneten in ihrem erbtheil, und baueten ſtádte, und wohneten darinnen.

24. Auch die kinder Jſrael machten ſich von dannen zu der zeit, ein jeglicher zu ſeinem ſtamm, und zu ſeinem geſchlechte, und zogen von dannen aus, ein jeglicher zu ſeinem erbtheil.

25. Zu der zeit *war kein kónig in Jſrael; ein jeglicher thát, was ihm recht dauchte. *c.17,6. c.18,1. c.19,1.

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das I. Capitel.

Ruth reiſet mit Naemi gen Bethlehem.

Zu der zeit, da die richter regierten, ward eine theurung im lande. Und ein mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter lande, mit ſeinem weibe, und zween ſóhnen,

2. Der hieß EliMelech, und ſein weib Naemi, und ſeine zween ſóhne, Mahlon und ChilJon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da ſie kamen ins land der Moabiter, blieben ſie daſelbſt.

3. Und EliMelech, der Naemi mann, ſtarb; und ſie blieb úbrig mit ihren zween ſóhnen.

4. Die nahmen Moabitiſche weiber: Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da ſie daſelbſt gewohnet hatten bey zehen jahr,

5. Sturben ſie alle beyde, Mahlon und ChilJon: Daß das weib úberblieb den beyden ſóhnen und ihrem manne.

6. Da machte ſie ſich auf mit ihren zwo ſchnúren, und zog *wieder aus der Moabiter lande: Denn ſie hatte erfahren im Moabiter lande, daß der HErr ſein volck hatte heimgeſuchet, und ihnen brod gegeben. *2 Kón.8,3.

7. Und ging aus von dem orte, da ſie geweſen war, und ihre beyde ſchnúre mit ihr. Und da ſie ging auf dem wege, daß ſie wieder káme ins land Juda,

8. Sprach ſie zu ihren beyden ſchnúren: Gehet hin, und kehret um, eine jegliche zu ihrer mutter haus. Der *HErr thue an euch barmherzigkeit, wie ihr an den todten, und an mir gethan habet.
*1 Moſ.43,14.

9. Der HERR gebe euch, daß ihr ruhe findet, eine jegliche in ihres mannes hauſe; und kúſſete ſie. Da huben ſie ihre ſtimme auf, und weineten.

10. Und ſprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem volcke gehen.

11. Aber Naemi ſprach: *Kehret um, meine tóchter: Warum wollet ihr mit mir gehen? Wie kan ich fórder kinder in meinem leibe haben, die eure mánner ſeyn mógten? *2 Sam.3,16.

12. Kehret um, meine tóchter, und gehet hin: Denn ich bin nun zu alt, daß ich einen mann nehme. Und wenn ich ſpráche: Es iſt zu hoffen, daß ich dieſe nacht einen mann nehme, und kinder gebáre:

13. Wie kónnet ihr doch harren, bis ſie groß wúrden? Wie wollet ihr verziehen, daß ihr nicht mánner ſoltet nehmen? Nicht, meine tóchter, denn mich jammert eurer ſehr; denn *des HErrn hand iſt úber mich ausgegangen. *Hiob.19,21.

14. Da huben ſie ihre ſtimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa kúſſete ihre ſchwieger: Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber ſprach: Sihe, deine ſchwágerin iſt umgewandt zu ihrem volcke und

und zu ihrem gott; kehre du auch um, deiner ſchwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht drein, daß ich dich verlaſſen ſolte, und von dir umkehren. Wo *du hingeheſt, da wil ich auch hingehen; wo du bleibeſt, da bleibe ich auch. Dein volck iſt mein volck, und dein GOtt iſt mein GOtt.

*2 Sam. 15,21.

17. Wo du ſtirbeſt, da ſterbe ich auch, da wil ich auch begraben werden. *Der HErr thue mir diß und das, der tod muß mich und dich ſcheiden. *1 Sam. 3,17.

18. Als ſie nun ſahe, daß ſie feſt im ſinne war mit ihr zu gehen, ließ ſie ab mit ihr davon zu reden.

19. Alſo gingen die beyden mit einander, bis ſie gen Bethlehem kamen. Und da ſie zu Bethlehem einkamen, regete ſich die gantze ſtadt über ihnen, und ſprach: Iſt das die Naemi?

20. Sie aber ſprach zu ihnen: Heiſſet mich nicht Naemi, ſondern *Mara: Denn der allmächtige hat mich ſehr betrübet. *2 Moſ. 15,23.

21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HErr wieder heim bracht. Warum heiſſet ihr mich denn Naemi, ſo mich doch der HERR gedemüthiget, und der allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die zeit, daß die gerſten-ernte anfing, da Naemi und ihre ſchnur Ruth, die Moabitin, wieder kamen vom Moabiter lande gen Bethlehem.

Das II. Capitel.

Ruth lieſet auf Boas felde ähren auf.

1. Es war auch ein mann, der Naemi mañes freund, von dem geſchlechte EliMelech, mit namen Boas, der war ein *weidlicher mann. *1 Sam. 9,1.

2. Und Ruth, die Moabitin, ſprach zu Naemi: Laß mich aufs feld gehen, und ähren aufleſen, dem nach, vor dem ich gnade finde. Sie aber ſprach zu ihr: Gehe hin, meine tochter.

3. Sie ging hin, kam und laſe auf, den ſchnittern nach, auf dem felde. Und es begab ſich eben, daß daſſelbe feld war des Boas, der von dem geſchlechte EliMelech war.

4. Und ſihe, Boas kam eben von Bethlehem, und ſprach zu den ſchnittern: *Der HErr mit euch. Sie antworteten: Der HErr ſegne dich. *Richt. 6,12. Luc. 1,28.

5. Und Boas ſprach zu ſeinem knaben, der über die ſchnitter geſtellet war: Weß iſt die dirne?

6. Der knabe, der über die ſchnitter geſtellet war, antwortete und ſprach: Es iſt die dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder kommen iſt, von der Moabiter lande.

7. Denn ſie ſprach: Lieber, laß mich aufleſen und ſammlen unter den garben, den ſchnittern nach; und iſt alſo kommen, und da geſtanden, von morgen an bis her, und bleibet wenig daheime.

8. Da ſprach Boas zu Ruth: Höreſt du es, meine tochter? Du ſolt nicht gehen auf einen andern acker aufzuleſen, und gehe auch nicht von hinnen, ſondern halte dich zu meinen dirnen.

9. Und ſihe, wo ſie ſchneiden im felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen knaben geboten, daß dich niemand antaſte. Und ſo dich dürſtet, ſo gehe hin zu dem gefäß, und trincke, da meine knaben ſchöpfen.

10. Da *fiel ſie auf ihr angeſicht, und betete an zur erden, und ſprach zu ihm: Womit habe ich die gnade funden vor deinen augen, daß du mich erkenneſt, die ich doch fremd bin? *1 Sam. 25,23.

11. Boas antwortete, und ſprach zu ihr: Es iſt mir angeſaget alles, was du gethan haſt an deiner ſchwieger, nach deines mannes tode; daß *du verlaſſen haſt deinen vater und deine mutter, und dein vaterland, und biſt zu einem volcke gezogen, das du zuvor nicht kannteſt. *c. 1,16.17.

12. Der HErr vergelte dir deine that: Und müſſe dein lohn vollkommen ſeyn bey dem HErrn, dem GOtt Iſrael, zu welchem du kommen biſt, daß du unter ſeinen flügeln zuverſicht hätteſt.

13. Sie ſprach: Laß *mich gnade vor deinen augen finden, mein herr: Denn du haſt mich getröſtet, und deine magd † freundlich angeſprochen, ſo ich doch nicht bin als deiner mägde eine.

*1 Moſ. 30,27. † Richt. 19,3.

14. Boas ſprach zu ihr: Wenns eſſens zeit iſt, ſo mache dich hie herzu, und iß des brods, uñ tuncke deinen biſſen in den eſſig. Und ſie ſatzte ſich zur ſeiten der ſchnitter.

Er

Er aber legete ihr ſangen vor, und ſie* aß, und ward ſatt, uñ ließ über. *1 K.4,44. ꝛc.

15. Und da ſie ſich aufmachte zu leſen, gebot Boas ſeinen knaben, und ſprach: Laſſet ſie auch zwiſchen den garben leſen, und beſchämet ſie nicht.

16. Auch von den *haufen laſſet überbleiben, und laſſet liegen, daß ſie es aufleſe, und niemand ſchelte ſie darum. *3 Moſ.23,22.

17. Alſo laſe ſie auf dem felde bis zu abend, uñ ſchlug es aus, was ſie aufgeleſen hatte, und es war bey einem epha gerſten.

18. Und ſie hubs auf, und kam in die ſtadt, und ihre ſchwieger ſahe es, was ſie geleſen hatte. Da zog ſie hervor und gab ihr, was ihr übrig blieben war, da ſie ſatt war von worden.

19. Da ſprach ihre ſchwieger zu ihr: Wo haſt du heute geleſen, und wo haſt du gearbeitet? Geſegnet ſey, der dich erkennet hat. Sie aber ſagte es ihrer ſchwieger, bey wem ſie gearbeitet hätte, und ſprach: Der mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heiſſt Boas.

20. Naemi aber ſprach zu ihrer ſchnur: Geſegnet ſey er dem HErrn, denn er hat ſeine barmhertzigkeit nicht gelaſſen, beyde an den lebendigen, und an den todten. Und Naemi ſprach zu ihr: Der mann gehöret uns zu, und iſt unſer erbe.

21. Ruth, die Moabitin, ſprach: Er ſprach auch das zu mir: Du ſolt dich zu meinen knaben halten, bis ſie mir alles eingeerntet haben.

22. Naemi ſprach zu Ruth, ihrer ſchnur: Es iſt beſſer, meine tochter, daß du mit ſeinen dirnen ausgeheſt, auf daß nicht jemand dir darein rede auf einem andern acker.

23. Alſo hielt ſie ſich zu den dirnen Boas, daß ſie laſe, bis daß die gerſten-ernte und weitzen-ernte aus war; und kam wieder zu ihrer ſchwieger.

Das III. Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger heyrath guten beſcheid.

1. Und Naemi, ihre ſchwieger, ſprach zu ihr: Meine tochter, ich wil dir* ruhe ſchaffen, daß dirs wohl gehe. *c.1,9.

2. Nun, der Boas, unſer freund, bey deß* dirnen du geweſen biſt, worfelt dieſe nacht gerſten auf ſeiner tennen. *c.2,8.

3. So bade dich, und ſalbe dich, und lege dein kleid an, und gehe hinab auf die tenne; daß dich niemand kenne, bis man gantz geſſen und getruncken hat.

4. Wenn er ſich denn leget, ſo mercke den ort, da er ſich hinleget, und kom̃, und decke auf zu ſeinen füſſen, und lege dich; ſo wird er dir wol ſagen, was du thun ſolt.

5. Sie ſprach zu ihr: *Alles, was du mir ſageſt, wil ich thun. *2 Moſ.19,8. Tob.5,1

6. Sie ging hinab zur tenne, und thät alles, wie ihre ſchwieger geboten hatte.

7. Und da Boas geſſen und getruncken hatte, ward ſein hertz guter dinge, und kam, und legte ſich hinter eine mandel; und ſie kam leiſe, und deckte auf zu ſeinen füſſen, und legte ſich.

8. Da es nun mitternacht ward, erſchrack der mann, und erſchütterte, und ſihe, ein weib lag zu ſeinen füſſen.

9. Und er ſprach: Wer biſt du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine magd. *Breite deinen flügel über deine magd, denn du biſt der erbe. *Ezech.16,8.

10. Er aber ſprach: *Geſegnet ſeyſt du dem HErrn, meine tochter; du haſt eine beſſere barmhertzigkeit hernach gethan, denn vorhin; daß du nicht biſt den jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm. *Richt.17,2. 1 Sam.15,13.

11. Nun, meine tochter, fürchte dich nicht; alles, was du ſagſt, wil ich dir thun: Denn die * gantze ſtadt meines volcks weis, daß du ein tugendſam weib biſt. *Judith.8,7.

12. Nun, es iſt wahr, daß ich der erbe bin; aber es iſt einer näher, denn ich.

13. Bleib über nacht: Morgen, ſo er dich nimmt, wohl; gelüſtets ihn aber nicht, dich zu nehmen, ſo wil ich dich nehmen, ſo *wahr der HERR lebet. Schlaf bis morgen. *1 Sam.14,45.

14. Und ſie ſchlief bis morgen zu ſeinen füſſen. Und ſie ſtund auf, ehe denn einer den andern kennen mögte. Und er gedachte, daß nur niemand innen werde, daß ein weib in die tenne kommen ſey.

15. Und ſprach: Lange her den mantel, den du an haſt, und halt ihn zu, und ſie hielt ihn zu. Und er maß ſechs maaß gerſten, und legte es auf ſie. Und er kam in die ſtadt.

16. Sie aber kam zu ihrer ſchwieger, die ſprach:

ſprach: Wie ſtehets mit dir, meine toch-
ter? Und ſie ſagte ihr alles, was ihr der
mann gethan hatte,
17. Und ſprach: Die ſechs maaß ger-
ſten gab er mir, denn er ſprach: Du ſolt
nicht leer zu deiner ſchwieger kommen.
18. Sie aber ſprach: Sey ſtille, meine
tochter, bis du erfähreſt, wo es hinaus
wil: Denn der mann wird nicht ruhen,
er bringe es denn heute zum ende.

Das IV. Capitel.

Die heyrath Boas mit Ruth wird voll-
zogen und geſegnet.

1. Boas ging hinauf ins thor und ſatz-
te ſich daſelbſt. Und ſihe, da der er-
be vorüber ging, redete Boas mit ihm,
und ſprach: Komm, und ſetze dich etwa
hie oder daher. Und er kam und ſatzte ſich.
2. Und er nahm zehen männer von den
älteſten der ſtadt, und ſprach: Setzet
euch her. Und ſie ſatzten ſich.
3. Da ſprach er zu dem erben: Naemi,
die vom lande der Moabiter wieder kom-
men iſt, beut feil das ſtück feldes, das un-
ſers bruders war EliMelech.
4. Darum gedachte ichs vor deine ohren
zu bringen, und ſagen: Wilt du es beer-
ben, ſo kauſe es vor den bürgern, und vor
den älteſten meines volckes; wilt du es
aber nicht beerben, ſo ſage mirs, daß ichs
wiſſe: Denn es iſt kein erbe, ohne du, und
ich nach dir. Er ſprach: Ich wils beerben.
5. Boas ſprach: Welches tages du das
feld kaufeſt, von der hand Naemi, ſo
muſt du auch Ruth, die Moabitin,
des verſtorbenen weib nehmen, daß du
dem verſtorbenen einen * namen erwe-
ckeſt auf ſein erbtheil. *5 Moſ.25,5.6.
6. Da ſprach er: Ich mags nicht beer-
ben, daß ich nicht vielleicht mein erbtheil
verderbe. Beerbe du was ich beerben ſol,
denn ich mags nicht beerben.
7. Es * war aber von alters her eine
ſolche gewohnheit in Iſrael, wenn einer
ein gut nicht beerben, noch erkaufen wol-
te, auf daß allerley ſache beſtünde, ſo zog
er ſeinen ſchuh aus, und gab ihn dem an-
dern: Das war das zeugniß in Iſrael.
*5 Moſ.25,9.
8. Und der erbe ſprach zu Boas: Kauſe
du es; und zog ſeinen ſchuh aus.
9. Und Boas ſprach zu den älteſten und
zu allem volck: Ihr ſeyd heute zeugen,
daß ich alles gekaufet habe, was EliMe-
lechs geweſen iſt, und alles was ChilJons
und Mahlons, von der hand Naemi:
10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des
Mahlons weib, nehme ich zum weibe,
daß ich dem verſtorbenen einen namen
erwecke auf ſein erbtheil, und ſein name
nicht ausgerottet werde unter ſeinen
brüdern, und aus dem thore ſeines or-
tes: Zeugen ſeyd ihr deß heute.
11. Und alles volck, das im thor war,
ſamt den älteſten, ſprachen: Wir ſind zeu-
gen. Der HErr mache das weib, das in
dein haus kommet, wie *Rahel und Lea,
die beyde das haus Iſrael gebauet haben,
und wachſe ſehr in Ephrata, und werde
gepreiſet zu Bethlehem. *1 Moſ.29,32.
12. Und dein haus werde wie das haus
Perez, den *Thamar Juda gebar, von
dem ſaamen, den dir der HERR geben
wird von dieſer dirne. *1 Moſ.38,29.
13. Alſo nahm Boas die Ruth, daß ſie
ſein weib ward. Und da er bey ihr lag,
gab * ihr der HERR, daß ſie ſchwanger
ward, und gebar einen ſohn. *Pſ.127,3.
14. Da ſprachen die weiber zu Naemi:
Gelobet ſey der HErr, der dir nicht hat
laſſen abgehen einen erben zu dieſer zeit,
daß ſein name in Iſrael bliebe,
15. Der wird dich erquicken, und dein
alter verſorgen: Denn deine ſchnur, die
dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche
dir beſſer iſt, denn ſieben ſöhne.
16. Und Naemi nahm das kind, und le-
gete es auf ihren ſchooß, und ward ſeine
wärterin.
17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm
einen namen, und ſprachen: Naemi iſt
ein kind geboren, und hieſſen ihn Obed:
Der iſt der vater Iſai, welcher iſt Da-
vids vater.
18. Diß iſt das geſchlecht *Perez: Pe-
rez zeugete Hezron. *1 Moſ.46,12.rc.
19. Hezron zeugete Ram. Ram zeu-
gete Amminadab.
20. Amminadab zeugete Naheſſon.
Naheſſon zeugete Salma.
21. Salma zeugete Boas, Boas zeu-
gete Obed.
22. Obed zeugete Iſai. Iſai *zeugete
David. *1 Sam.16,20.

Ende des Buchs Ruth.

Das erſte Buch Samuelis.

Das I. Capitel.

Samuel wird geboren.

Es war ein mann von Rama-thaim Zophim, vom gebirge Ephraim, der hieß ElKana, ein ſohn Jeroham, des ſohns Elihu, des ſohns Thohu, des ſohns Zuph, welcher von Ephrath war.

2. Und er hatte zwey weiber, eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna *aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. *1 Moſ.29,31.

3. Und derſelbe mann ging hinauf von ſeiner ſtadt, zu ſeiner zeit, daß er anbetete und opferte dem HERRN Zebaoth zu* Silo. Daſelbſt waren aber prieſter des HErrn, Hophni und Pinehas, die zween ſöhne Eli. *Joſ.18,1.

4. Da es nun eines tages kam, daß ElKana opferte, gab er ſeinem weibe Peninna, und allen ihren ſöhnen und töchtern ſtücke.

5. Aber Hanna gab er ein ſtück traurig: Denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte *ihren leib verſchloſſen. *1 Moſ.20,18.

6. Und ihre widerwärtige betrübete ſie, und trotzete ſie ſehr, daß der HErr ihren leib verſchloſſen hätte.

7. Alſo gings alle jahr, wenn ſie hinauf zog zu des HErrn hauſe, und betrübte ſie alſo; ſo weinete ſie denn, und aß nichts.

8. ElKana aber, ihr mann, ſprach zu ihr: Hanna, warum weineſt du, und warum iſſeſt du nichts? Und warum gehabt ſich dein hertz ſo übel? Bin ich dir nicht beſſer, denn zehen ſöhne?

9. Da ſtund Hanna auf, nachdem ſie geſſen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der prieſter, ſaß auf einem ſtuhl an der pfoſten des tempels des HErrn.)

10. Und ſie war von hertzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte ein gelübde, und ſprach: HERR Zebaoth, wirſt du deiner magd elend anſehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergeſſen, und wirſt deiner magd einen ſohn geben, ſo wil ich ihn dem HErrn geben ſein lebenlang, und ſol *kein ſchärmeſſer auf ſein haupt kommen. *Richt.13,5.

12. Und da ſie lange betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem hertzen, allein ihre lippen regeten ſich, und ihre ſtimme hörete man nicht. Da meynete Eli, ſie wäre truncken.

14. Und ſprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken ſeyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir haſt.

15. Hanna aber antwortete, und ſprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: Wein und ſtarck geträncke habe ich nicht getruncken; ſondern habe *mein hertz vor dem HErrn ausgeſchüttet. *Pſ.42,5.

16. Du wolteſt deine magd nicht achten wie ein loſe weib: Denn ich habe aus meinem groſſen kummer und traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete, und ſprach: Gehe hin mit frieden; der GOtt Iſrael* wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten haſt. *v.27. Pſ.20,5.6.

18. Sie ſprach: Laß deine magd* gnade finden vor deinen augen. Alſo ging das weib hin ihres weges, und aß, und ſahe nicht mehr ſo traurig. *Ruth.2,13. 2 Sam.16,4.

19. Und des morgens frühe machten ſie ſich auf, und da ſie angebetet hatten vor dem HERRN, kehreten ſie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und ElKana erkannte ſein weib Hanna, und der HErr *gedachte an ſie. *1 Moſ.30,22.

20. Und da *etliche tage um waren, ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und hieß ihn Samuel: Denn ich habe ihn von dem HErrn gebeten. *1 Moſ.21,1.2.

21. Und da der mann ElKana hinauf zog mit ſeinem gantzen hauſe, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und ſein gelübde:

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, ſondern ſprach zu ihrem manne: Bis der knabe entwöhnet werde, ſo wil ich ihn bringen, daß er vor dem HErrn erſcheine, und bleibe daſelbſt ewiglich.

23. ElKana, ihr mann ſprach zu ihr: So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du ihn entwöhneſt; der HERR beſtätige aber, was er geredet hat. Alſo blieb das

weib, und ſäugete ihren ſohn, bis daß ſie
ihn entwöhnete.
24. Und brachte ihn mit ihr hinauf,
nachdem ſie ihn entwöhnet hatte, mit
dreyen farren, mit einem evha mehl, und
einer flaſche weins, und brachte ihn in
das haus des HERRN zu Silo. Der
knabe aber war noch jung.
25. Und ſie ſchlachteten einen farren,
und brachten den knaben zu Eli.
26. Und ſie ſprach: Ach mein herr! ſo*
wahr deine ſeele lebet, mein herr, ich bin
das weib, das hie bey dir ſtund, und bat
den HERRN; *c. 17, 55.
27. Da ich um dieſen knaben bat. Nun
hat der HErr *meine bitte gegeben, die
ich von ihm bat. *v. 17.
28. Darum *gebe ich ihn dem HErrn
wieder ſein lebenlang, weil er vom
HErrn erbeten iſt. Und ſie beteten da-
ſelbſt den HERRN an. *v. 11.

Das II. Capitel.

Hannä lob-geſang: Auferziehung Samue-
lis: Bosheit der ſöhne Eli.

1. Und Hanna betete, und ſprach: Mein
herz iſt frölich *in dem HErrn,
mein horn iſt erhöhet in dem HErrn.
Mein †mund hat ſich weit aufgethan ü-
ber meine feinde: Denn ich freue mich
deines heyls. *Luc. 1, 47. † 2Cor. 6, 11.
2. Es iſt niemand heilig, wie der HErr,
auſſer *dir iſt keiner, und iſt kein hort,
wie unſer GOtt iſt. *Pſ. 86, 8.
3. Laſſet euer groß rühmen und trotzen,
laſſet aus eurem munde das alte. Denn
der HERR iſt ein GOtt, der es mer-
cket, und läſſet ſolch vornehmen nicht
gelingen.
4. Der boge der ſtarcken iſt zerbrochen,
und die ſchwachen ſind umgürtet mit
ſtärcke.
5. Die da ſatt waren, ſind ums brod
verkauft worden, und die hunger litten,
hungert nicht mehr: Bis daß die un-
fruchtbare ſieben gebar, und die viel kin-
der hatte, abnahm.
6. Der HErr *tödtet, und machet le-
bendig; führet in die hölle, und wieder
heraus. *5 Moſ. 32, 39. &c.
7. Der HErr machet arm, und machet
reich; er *erniedriget und erhöhet.
*Jer. 52, 32.
8. Er hebet *auf den dürftigen aus dem
ſtaube, und erhöhet den armen aus dem
koth, daß er ihn ſetze unter die fürſten,
und den ſtuhl der ehren erben laſſe. Denn
der †welt ende ſind des HErrn; und er
hat den erdboden darauf geſetzet.
*Pſ. 113, 7. 8. Luc. 1, 52. † Pſ. 24, 1.
9. Er wird *behüten die füſſe ſeiner hei-
ligen; aber die gottloſen müſſen zunich-
te werden im finſterniß: Denn †viel
vermögen hilft doch niemand.
*Pſ. 91, 11. † Pſ. 49, 18.
10. Die mit dem HErrn haddern, müſ-
ſen zu grunde gehen, über ihnen wird er*
donnern im himmel. Der HErr wird
richten der welt ende, und wird macht
geben ſeinem könige, und erhöhen †das
horn ſeines geſalbten. *c. 7, 10.
Pſ. 11, 6. † Pſ. 132, 17.
11. ElKana aber ging hin gen Ramath
in ſein haus; und der knabe war des
HErrn diener vor dem prieſter Eli.
12. Aber die ſöhne Eli waren böſe bu-
ben, die fragten nicht nach dem HErrn,
13. Noch nach dem recht der prieſter an
das volck. Wenn jemand etwas opfern
wolte, ſo kam des prieſters knabe, weil das
fleiſch kochete, und hatte eine *kreuel mit
drey zacken in ſeiner hand, *2Moſ. 27, 3.
14. Und ſtieß in den tiegel, oder keſſel,
oder pfanne, oder töpfen, und was er mit
der kreuel hervor zog, das nahm der
prieſter davon. Alſo thäten ſie dem
gantzen Iſrael, die daſelbſt hinkamen
zu Silo.
15. Deſſelben gleichen, ehe denn *ſie das
fett anzündeten, kam des prieſters knabe,
und ſprach zu dem, der das opfer brachte:
Gib mir das fleiſch, dem prieſter zu bra-
ten: Denn er wil nicht gekocht fleiſch
von dir nehmen, ſondern roh.
*3 Moſ. 3, 3. ſeq.
16. Wenn denn jemand zu ihm ſagte:
Laß das fett anzünden, wie ſichs heute
gebühret, und nimm darnach, was dein
hertz begehret, ſo ſprach er zu ihm: Du
ſolt mirs jetzt geben, wo nicht, ſo wil ichs
mit gewalt nehmen.
17. Darum war die ſünde der knaben
ſehr groß vor dem HERRN: Denn
die leute läſterten das ſpeis-opfer des
HERRN.
18. Samuel aber war ein diener vor
dem HErrn, und der knabe war umgür-
tet mit einem leinen leib-rock.

19. Da-

19. Dazu machte ihm ſeine mutter einen kleinen rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu ſeiner zeit, wenn ſie mit ihrem manne hinauf ging, zu opfern die opfer zu ſeiner zeit.

20. Und Eli ſegnete ElKana und ſein weib, und ſprach: Der HErr gebe dir ſaamen von dieſem weibe, um die bitte, die ſie vom HErrn gebeten hat. Und ſie gingen an ihren ort.

21. Und der HErr ſuchte Hanna heim, daß ſie ſchwanger ward, und gebar drey ſöhne und zwo töchter. Aber Samuel, der knabe, *nahm zu bey dem HERRN.

*Luc. 1,80. c. 2,40.52.

22. Eli aber war ſehr alt, und erfuhr alles, was ſeine ſöhne thäten dem gantzen Iſrael, und daß ſie ſchliefen bey den *weibern, die da dieneten vor der thür der hütte des ſtifts. *2 Moſ. 38,8.

23. Und er ſprach zu ihnen: Warum thut ihr ſolches? Denn ich höre euer böſes weſen von dieſem gantzen volck.

24. Nicht meine kinder, das iſt nicht ein gut geſchrey, das ich höre: Ihr machet des HERRN volck übertreten.

25. Wenn jemand wider einen menſchen ſündiget, ſo kans der richter ſchlichten. Weñ aber jemand wider den HErrn ſündiget, wer kan für ihn bitten? Aber ſie gehorcheten ihres vaters ſtimme nicht, denn der HErr hatte willens ſie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und nahm zu, und war *angenehm bey dem HErrn, uñ bey den menſchen. *Luc. 2,52.

27. Es kam aber ein mann GOttes zu Eli, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Ich habe mich *offenbaret deines vaters hauſe, da ſie noch in Egypten waren, in Pharao hauſe. *Ap. Geſch. 7,25.

28. Und hab ihn daſelbſt mir erwählet vor allen ſtämmen Iſrael zum prieſterthum, daß er opfern ſolte auf meinem altar, und räuchwerck anzünden, und den leib-rock vor mir tragen, und habe deines vaters hauſe gegeben alle *feuer der kinder Iſrael. *3 Moſ. 10,14. ſeq.

29. Warum löckeſt du denn wider meine opfer und ſpeis-opfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehreſt deine ſöhne mehr denn mich, daß ihr euch mäſtet von dem beſten aller ſpeis-opfer meines volcks Iſrael.

30. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Ich *habe geredet, dein haus und deines vaters haus ſolten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun ſpricht der HErr: Es ſey ferne von mir, ſondern †wer mich ehret, den wil ich auch ehren, wer ‡aber mich verachtet, der ſol wieder verachtet werden. *2 Moſ. 28,1.

c. 29,9. †Joh. 12,26. ‡Mal. 2,9.

31. Sihe, *es wird die zeit kommen, daß ich wil entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters hauſes, daß kein alter ſey in deinem hauſe. *1 Kön. 2,27.

32. Und wirſt ſehen deinen widerwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Iſrael geſchehen wird, und wird kein alter ſeyn in deines vaters hauſe ewiglich.

33. Doch wil ich aus dir niemand von meinem altar ausrotten; auf daß deine augen verſchmachten, und deine ſeele ſich gräme, und alle menge deines hauſes ſollen ſterben, wenn ſie männer worden ſind.

34. Und das ſol dir ein zeichen ſeyn, das über deine zween ſöhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: *Auf einen tag werden ſie beyde ſterben. *c. 4,11.

35. Ich aber wil mir einen *treuen prieſter erwecken, der ſol thun, wie es meinem hertzen und meiner ſeelen gefället; dem wil ich ein beſtändig haus bauen, daß er vor meinem geſalbten wandele immerdar. *2 Sam. 7,11.

36. Und wer übrig iſt von deinem hauſe, der wird kommen, und vor jenem nieder fallen, um einen ſilbernen pfennig, und ſtück brods, und wird ſagen: Lieber, laß mich zu einem prieſter-theil, daß ich einen biſſen brod eſſe.

Das III. Capitel.

Samuel wird berufen und anſehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der knabe, dem HErrn dienete unter Eli, war des HErrn wort *theuer zu derſelbigen zeit, und war wenig weiſſagung.

*Amos 8,11.

2. Und es begab ſich zu derſelben zeit, lag Eli an ſeinem orte, und ſeine *augen fingen an dunckel zu werden, daß er nicht ſehen konte. *c. 4,15.

3. Und Samuel hatte ſich geleget im tempel des HErrn, da die lade GOttes war, ehe denn die lampe GOttes verloſch.

4. Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Sihe, hie bin ich.
5. Und lief zu Eli, und ſprach: Sihe, hie bin ich, du haſt mir geruffen: Er aber ſprach: Ich habe dir nicht geruffen, gehe wieder hin, und lege dich ſchlafen. Und er ging hin, und legte ſich ſchlafen.
6. Der HErr rief abermal: Samuel. Und Samuel ſtund auf, und ging zu Eli, und ſprach: Sihe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er aber ſprach: Ich habe dir nicht geruffen, mein ſohn, gehe wieder hin, und lege dich ſchlafen.
7. Aber Samuel kennete den HErrn noch nicht, und des HErrn wort war ihm noch nicht offenbaret.
8. Und der HERR rief Samuel aber zum dritten mal. Und er ſtund auf, und ging zu Eli, und ſprach: Sihe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Da merckete Eli, daß der HErr dem knaben rief.
9. Und ſprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich ſchlafen, und ſo dir geruffen wird, ſo ſprich: Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte ſich an ſeinen ort.
10. Da kam der HErr, und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel. Und Samuel ſprach: Rede, denn dein knecht höret.
11. Und der HErr ſprach zu Samuel: Sihe, ich thue ein ding in Jſrael, daß * wer das hören wird, dem werden ſeine beyde ohren gellen. *2 Kön.21,12.
12. An dem tage wil ich erwecken über Eli, was ich wider ſein haus *geredet habe; ich wils anfahen und vollenden.
*cap.2,27.ſeq.
13. Denn ich habs ihm angeſaget, daß ich richter ſeyn wil über ſein haus ewiglich; um der miſſethat willen, daß er wuſte, wie ſeine kinder ſich ſchändlich hielten, und hätte nicht einmal ſauer dazu geſehen.
14. Darum habe ich dem hauſe Eli geſchworen, daß dieſe miſſethat des hauſes Eli ſol nicht verſöhnet werden, weder mit opfer, noch mit ſpeis-opfer, ewiglich.
15. Und Samuel lag bis an den morgen, und thät die thür auf am hauſe des HErrn. Samuel aber furchte ſich, das geſicht Eli anzuſagen.
16. Da rief ihm Eli, und ſprach: Samuel, mein ſohn. Er antwortete: Sihe, hie bin ich.
17. Er ſprach: Was iſt das wort, das dir geſaget iſt? Verſchweige mir nichts. *GOtt thue dir diß und das, wo du mir etwas verſchweigeſt, das dir geſaget iſt.
*c.14,44. 2 Sam.3,35.
18. Da ſagts ihm Samuel alles an, und verſchwieg ihm nichts. Er aber ſprach: *Es iſt der HErr, er thue, was ihm wohl gefällt. *2 Kön.20,19.
19. Samuel aber nahm zu; und der HErr war mit ihm, und *fiel keines unter allen ſeinen worten auf die erde.
*Joſ.21,45. c.23,14.
20. Und gantz Jſrael von Dan an, bis gen Berſeba, erkannte, daß Samuel ein treuer prophet des HErrn war.
21. Und der HErr erſchien hinfort zu Silo: Denn der HErr war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.
Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem gantzen Jſrael.

Das IV. Capitel.

Jſraels niederlage: Entführung der bundes-lade: Todes-fall Eli und ſeiner ſöhne.

Jſrael aber zog aus, den Philiſtern entgegen in den ſtreit, und lagerten ſich bey EbenEzer. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu *Aphek.
*Joſ.15,53.
2. Und rüſteten ſich gegen Jſrael. Und der ſtreit theilete ſich weit, und Jſrael ward vor den Philiſtern geſchlagen: Und ſchlugen in der ordnung im felde bey vier tauſend mann.
3. Und da das volck ins lager kam, ſprachen die älteſten Jſrael: Warum hat uns der HErr heute ſchlagen laſſen vor den Philiſtern? Laſſet uns zu uns *nehmen die lade des bundes des HErrn von Silo; und laſſet ſie unter uns kommen, daß ſie uns helfe von der hand unſerer feinde. *c.14,18.
4. Und das volck ſandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HErrn Zebaoth, der *über den Cherubim ſitzet. Und waren da die zween ſöhne Eli mit der lade des bundes GOttes, Hophni und Pinehas. *2 Sam.6,2.
5. Und da die lade des bundes des HErrn in das lager kam, jauchzete das

gantze Iſrael mit einem groſſen jauchzen, daß die erde erſchallete.

6. Da aber die Philiſter höreten das geſchrey ſolches jauchzens, ſprachen ſie: Was iſt das geſchrey ſolches groſſen jauchzens in der Ebräer lager? Und da ſie erfuhren, daß die lade des HErrn ins lager kommen wäre,

7. Furchten ſie ſich, und ſprachen: GOtt iſt ins lager kommen. Und ſprachen weiter: Wehe uns! denn es iſt vorhin nicht alſo geſtanden.

8. Wehe uns! wer wil uns erretten von der hand dieſer mächtigen götter? Das ſind die götter, die Egypten ſchlugen mit allerley plage in der wüſten.

9. So ſeyd nun getroſt und männer, ihr Philiſter, daß ihr nicht dienen müſſet den Ebräern, wie ſie euch * gedienet haben. Seyd männer, und ſtreitet.

* Richt. 13, 1.

10. Da ſtritten die Philiſter, und Iſrael ward geſchlagen, und ein jeglicher flohe in ſeine hütten. Und es war eine ſehr groſſe ſchlacht, daß aus Iſrael fielen dreyſſig tauſend mann fuß-volcks.

11. Und die lade GOttes ward * genommen, und die zween ſöhne Eli, Hophni und Pinehas, ſturben. * Pſ. 78, 61.

12. Da lief einer von Benjamin aus dem heer, und kam gen Silo deſſelben tages, und hatte ſeine kleider zerriſſen, und hatte erde auf ſein haupt geſtreuet.

13. Und ſihe, als er hinein kam, ſaß Eli auf dem ſtuhl, daß er auf den weg ſähe, denn ſein hertz war zaghaft über der laden GOttes. Und da der mann in die ſtadt kam, ſagte ers an, und die gantze ſtadt ſchrye.

14. Und da Eli das laute ſchreyen hörete, fragte er: Was iſt das für ein laut getümmel? Da kam der mann eilend, und ſagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig jahr alt, und ſeine * augen waren dunckel, daß er nicht ſehen konte.) * c. 3, 2.

16. Der mann aber ſprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem heer geflohen. Er aber ſprach: Wie gehet es zu, mein ſohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und ſprach: Iſrael iſt geflohen vor den Philiſtern, und iſt eine groſſe ſchlacht im volck geſchehen; und deine zween ſöhne, Hophni und Pinehas, ſind geſtorben, dazu die lade GOttes iſt genommen.

18. Da er aber der lade GOttes gedachte, fiel er zurücke vom ſtuhl am thore, und brach ſeinen hals entzwey, und ſtarb, denn er war alt, und ein ſchwerer mann. Er richtete aber Iſrael vierzig jahr.

19. Seine ſchnur aber, Pinehas weib, war ſchwanger, und ſolte ſchier geliegen: Da ſie das gerücht hörete, daß die lade GOttes genommen, und ihr ſchwäher und mann todt wäre, krümmete ſie ſich, und gebar; denn es kam ſie ihre wehe an.

20. Und da ſie jetzt ſtarb, ſprachen die weiber, die neben ihr ſtunden: * Fürchte dich nicht, du haſt einen jungen ſohn. Aber ſie antwortete nichts, und nahms auch nicht zu hertzen.

* 1 Moſ. 35, 17.

21. Und ſie hieß den knaben Jcabod, und ſprach: Die herrlichkeit iſt dahin von Iſrael; weil die lade GOttes genommen war, und ihr ſchwäher, und ihr mann.

22. Und ſprach abermal: Die herrlichkeit iſt dahin von Iſrael; denn die lade GOttes iſt genommen.

Das V. Capitel.

Plage der Philiſter wegen der entführten bundes-lade.

1. Die Philiſter aber nahmen die lade GOttes, und brachten ſie von EbenEzer gen * Asdod, * Joſ. 15, 46. 47.

2. In das haus Dagon, und ſtelleten ſie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern morgens frühe aufſtunden, funden ſie Dagon auf ſeinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HErrn; aber ſie nahmen den Dagon, und ſetzten ihn wieder an ſeinen ort.

4. Da ſie aber des andern morgens frühe aufſtunden, funden ſie Dagon abermal auf ſeinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HErrn; aber ſein haupt und ſeine beyde hände abgehauen, auf der ſchwelle, daß der ſtrumpf allein drauf lag.

5. Darum treten die prieſter Dagon, und alle, die in Dagons haus gehen, nicht auf die ſchwelle Dagon zu Asdod, bis auf dieſen tag.

6. Aber die hand des HErrn ward ſchwer

über die von Asdod, und verderbete ſie, und ſchlug *Asdod, und alle ihre grentzen an heimlichen orten. *Pſ.78,66.

7. Da aber die leute zu Asdod ſahen, daß es ſo zuging, ſprachen ſie: Laſſet die lade des GOttes Iſrael nicht bey uns bleiben, denn ſeine hand iſt zu hart über uns, und unſern gott Dagon.

8. Und ſandten hin, und verſammleten alle fürſten der Philiſter zu ſich, und ſprachen: Was *ſollen wir mit der lade des Gottes Iſrael machen? Da antworteten ſie: Laſſet die von Gath die lade des GOttes Iſrael umher tragen. *c.6,2.

9. Und ſie trugen die lade des GOttes Iſrael umher. Da ſie aber dieſelbe umher trugen, ward durch die hand des HErrn in der ſtadt ein ſehr groß rumor, und ſchlug die leute in der ſtadt beyde klein und groß; und krigten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da ſandten ſie die lade des HErrn gen *Ekron. Da aber die lade GOttes gen Ekron kam, ſchryen die von Ekron: Sie haben die lade GOttes umher getragen zu mir, daß ſie mich tödte und mein volck. *Joſ.15,46.

11. Da ſandten ſie hin, und verſammleten alle fürſten der Philiſter, und ſprachen: Sendet die lade des GOttes Iſrael wieder an ihren ort, daß ſie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand GOttes machte ein ſehr groß rumor mit würgen in der gantzen ſtadt.

12. Und welche leute nicht ſturben, die wurden geſchlagen an heimlichen orten, daß das geſchrey der ſtadt auf gen himmel ging.

Das VI. Capitel.

Die bundes-lade wird den Iſraeliten wieder zugeſtellet.

1. Alſo war die lade des HERRN ſieben monden im lande der Philiſter.

2. Und die Philiſter riefen ihren prieſtern und weiſſagern, und ſprachen: Was *ſollen wir mit der lade des HErrn machen? Lehret uns, womit ſollen wir ſie an ihren ort ſenden? *cap.5,8.

3. Sie ſprachen: Wollt ihr die lade des GOttes Iſrael ſenden, ſo ſendet ſie nicht leer, ſondern ſollt ihr vergelten ein ſchuld-opfer: So werdet ihr geſund werden, und wird euch kund werden, warum ſeine hand nicht von euch läſſet.

4. Sie aber ſprachen: Welches iſt das ſchuld-opfer, das wir ihm geben ſollen? Sie antworteten: Fünf güldene ärſe, und fünf güldene mäuſe, nach der zahl der fünf fürſten der Philiſter: Denn es iſt einerley plage geweſt über euch alle, und über eure fürſten.

5. So müſſet ihr nun machen gleiche geſtalt euren ärſen, und euren mäuſen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Iſrael die ehre gebet; vielleicht wird ſeine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verſtocket ihr euer hertz, wie *die Egypter und Pharao ihr hertz verſtockten? Iſts nicht alſo, da er ſich an ihnen beweiſete, † lieſſen ſie ſie fahren, daß ſie hingingen? *2 Moſ.8,15. † 2 Moſ.12,31.

7. So nehmet nun, und machet einen neuen wagen, und zwo junge ſäugende kühe, auf die nie kein joch kommen iſt, und ſpannet ſie an den wagen, und laſſet ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HErrn, und ſetzet ſie auf den wagen, und die güldene kleinode, die ihr ihm zum ſchuld-opfer gebet, thut in ein käſtlein neben ihre ſeiten, und ſendet ſie hin, und laſſet ſie gehen.

9. Und ſehet ihr zu: Gehet ſie hin auf dem wege ihrer grentze gen BethSemes, ſo hat er uns alle das groſſe übel gethan: Wo nicht, ſo werden wir wiſſen, daß ſeine hand uns nicht gerühret hat, ſondern es iſt uns ohngefehr wiederfahren.

10. Die leute thäten alſo, und nahmen zwo junge ſäugende kühe, und ſpanneten ſie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und ſetzten die lade des HErrn auf den wagen, und das käſtlein mit den güldenen mäuſen, und mit den bilden ihrer ärſe.

12. Und die kühe gingen ſtracks weges zu BethSemes zu, auf einer ſtraſſe, und gingen, und blöcketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur lincken: Und die fürſten der Philiſter gingen ihnen nach, bis an die grentze BethSemes.

13. Die BethSemiter aber ſchnitten eben in der weitzen-ernte im grunde, und huben ihre augen auf, und ſahen die lade, und freueten ſich dieſelbe zu ſehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Joſua, des BethSemiters, und ſtund daſelbſt ſtille. Und war ein groſſer ſtein daſelbſt: Und ſie ſpalteten das holtz vom wagen, und opferten die kühe dem HERRN zum brand-opfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HErrn herab, und das käſtlein, das neben dran war, darinnen die güldene kleinode waren, und ſetzten ſie auf den groſſen ſtein. Aber die leute zu BethSemes opferten dem HERRN deſſelben tages brand-opfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürſten der Philiſter zugeſehen hatten, zogen ſie wiederum gen Ekron deſſelben tages.

17. Diß ſind aber die güldene ärſe, die die Philiſter dem HERRN zum ſchuld-opfer gaben, Asdod einen, Gaſa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und güldene mäuſe, nach der zahl aller ſtädte der Philiſter unter den fünf fürſten, beyde der gemauerten ſtädte und dörfer, und bis an das groſſe Abel, darauf ſie die lade des HErrn lieſſen, bis auf dieſen tag, auf dem acker Joſua, des BethSemiters.

19. Und etliche zu BethSemes wurden geſchlagen, darum, daß ſie die *lade des HErrn geſehen hatten, und er ſchlug des volckes funfzig tauſend, und ſiebenzig mann. Da trug das volck leide, daß der HERR ſo eine groſſe ſchlacht im volck gethan hatte. *4 Moſ.4,20.

20. Und die leute zu BethSemes ſprachen: Wer kan ſtehen vor dem HErrn, ſolchem heiligen GOTT? Und zu wem ſol er von uns ziehen?

21. Und ſie ſandten boten zu den bürgern *KiriathJearim, und lieſſen ihnen ſagen: Die Philiſter haben die lade des HERRN wiederbracht; kommet herab, und holet ſie zu euch hinauf. *Joſ. 18,14.

Das VII. Capitel.

Die bußfertigen Iſraeliten ſiegen auf Samuelis gebet wider die Philiſter.

1. Alſo kamen die leute von *KiriathJearim, und holeten die lade des HErrn hinauf, und brachten ſie ins †haus AbiNadab zu Gibea; und ſeinen ſohn Eleaſar heiligten ſie, daß er der lade des HERRN hütete. *Richt.18,12. †2 Sam.6,3.4.

2. Und von dem tage an, da die lade (des HErrn) zu KiriathJearim blieb, verzog ſich die zeit ſo lange, bis zwanzig jahr wurden; und das gantze haus Iſrael weinete vor dem HERRN.

3. Samuel aber ſprach zum gantzen hauſe Iſrael: So ihr euch mit gantzem hertzen bekehret zu dem HErrn, ſo *thut von euch die fremden götter, und Aſtharoth, und richtet euer hertz † zu dem HErrn, und dienet ihm allein, ſo wird er euch erretten aus der Philiſter hand. *Joſ.24,23. †5 Moſ.6,13.2c.

4. Da thäten die kinder Iſrael von ſich *Baalim und Aſtharoth, und dieneten dem HErrn allein. *Richt.10,16.

5. Samuel aber ſprach: Verſammlet das gantze Iſrael gen *Mizpa, daß ich für euch bitte zum HErrn. *c.10,17.

6. Und ſie kamen zuſammen gen Mizpa, und ſchöpfeten waſſer, und goſſens aus vor dem HErrn, und faſteten denſelben tag, und ſprachen daſelbſt: *Wir haben dem HERRN geſündiget. Alſo richtete Samuel die kinder Iſrael zu Mizpa. *c.12,10. Pſ.106,6.

7. Da aber die Philiſter höreten, daß die kinder Iſrael zuſammen kommen waren gen Mizpa, zogen die fürſten der Philiſter hinauf wider Iſrael. Da das die kinder Iſrael höreten, fürchteten ſie ſich vor den Philiſtern,

8. Und ſprachen zu Samuel: *Laß nicht ab für uns zu ſchreyen zu dem HErrn, unſerm GOtt, daß er uns helfe aus der Philiſter hand. *c.12,23.

9. Samuel nahm ein milch-lämmlein, und opferte dem HErrn ein gantz brand-opfer, und ſchrye zum HErrn für Iſrael; und der HERR erhörete ihn.

10. Und indem Samuel das brand-opfer opferte, kamen die Philiſter herzu, zu ſtreiten wider Iſrael. Aber der HErr ließ *donnern einen groſſen donner über die Philiſter deſſelben tages, und ſchreckete ſie, daß ſie vor Iſrael geſchlagen wurden. *c.2,10. Sir.46,20.

11. Da zogen die männer Iſrael aus von Mizpa, und jageten die Philiſter, und ſchlugen ſie bis unter BethCar.

12. Da nahm Samuel einen ſtein, und ſetzte ihn zwiſchen Mizpa und Sen, und hieß ihn *EbenEzer, und ſprach: Bis hieher hat uns der HErr geholfen. *c.4,1.

13. Alſo wurden die Philiſter gedämpfet, und kamen nicht mehr in die grentze Iſrael: Und die hand des HERRN war wider die Philiſter, ſo lange Samuel lebete.

14. Alſo wurden Iſrael die ſtädte wieder, die die Philiſter ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, ſamt ihren grentzen; die errettete Iſrael von der hand der Philiſter: Denn Iſrael hatte friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Iſrael ſein lebenlang.

16. Und zog jährlich umher zu BethEl, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Iſrael in allen dieſen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen *Ramoth, denn da war ſein haus, und richtete Iſrael daſelbſt, und bauete dem HErrn daſelbſt einen altar. *c.1,19.

Das VIII. Capitel.

Iſrael begehret einen könig: Deſſen recht wird angezeiget.

1. Da aber Samuel alt ward, ſatzte er ſeine ſöhne zu richtern über Iſrael.

2. Sein erſtgeborner ſohn hieß Joel, und der ander *Abia; und waren richter zu Berſeba. *1 Chron.7,28.33.

3. Aber ſeine ſöhne wandelten nicht in ſeinem wege, ſondern neigeten ſich zum geitz, und *nahmen geſchencke, und beugeten das recht. *2Moſ.23,8.5M.16,19.

4. Da verſammleten ſich alle älteſten in Iſrael, und kamen gen *Ramath zu Samuel, *c.7,17.

5. Und ſprachen zu ihm: Sihe, du biſt alt worden, und deine ſöhne wandeln nicht in deinen wegen; ſo *ſetze nun einen könig über uns, der uns richte, wie alle heiden haben. *Hoſ.13,10. Geſch.13,21.

6. Das gefiel Samuel übel, daß ſie ſagten: *Gib uns einen könig, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HErrn. *5 Moſ. 13,14.

7. Der HErr aber ſprach zu Samuel: Gehorche der ſtimme des volcks in allem das ſie zu dir geſaget haben: Denn ſie haben nicht dich, ſondern *mich verworfen, daß ich nicht ſol könig über ſie ſeyn. *c. 10,19.

8. Sie thun dir, wie ſie immer gethan haben, von dem tage an, da ich ſie aus Egypten führete, bis auf dieſen tag, und haben mich verlaſſen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer ſtim̃e: Doch bezeuge ihnen, uñ verkündige ihnē das recht des königes, der über ſie herrſchen wird.

10. Und Samuel ſagte alle worte des HErrn dem volcke, das von ihm einen könig forderte:

11. Das wird des königes recht ſeyn, der über euch herrſchen wird: Eure ſöhne wird er nehmen zu ſeinen wagen und reutern, die vor ſeinem wagen hertraben:

12. Und zu hauptleuten über tauſend, und über funfzig, und zu acker-leuten, die ihm ſeinen acker bauen, und zu ſchnittern in ſeiner ernte, uñ daß ſie ſeinen harniſch, uñ was zu ſeinen wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß ſie apothekerinnen, köchinnen und beckerinnen ſeyn.

14. Eure beſte äcker und weinberge, und ölgarten wird er nehmen, und ſeinen knechten geben.

15. Dazu von eurer ſaat und weinbergen wird er den zehenden nehmen, und ſeinen kämmerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feinſte jünglinge, und eure eſel, wird er nehmen, und ſeine geſchäfte damit ausrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehenden nehmen; und ihr müſſet ſeine knechte ſeyn.

18. Wenn ihr denn ſchreyen werdet zu der zeit über euren könig, den ihr euch erwählet habet, ſo wird euch der HErr zu derſelbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck wegerte ſich zu gehorchen der ſtimme Samuel, und ſprachen: Mit nichten, ſondern es ſol ein könig über uns ſeyn;

20. Daß wir auch ſeyn wie alle andere heiden, daß uns unſer könig richte, *und vor uns her ausziehe, wenn wir unſere kriege führen. *4 Moſ.27,17.

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck ſagte, und ſagte es vor den ohren des HERRN.

22. Der HErr aber ſprach zu Samuel: *Gehorche ihrer ſtimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel ſprach zu den männern Iſrael: Gehet hin, ein jeglicher in ſeine ſtadt. *v.7.9.

Das IX. Capitel.

Saul, der ernannte könig in Iſrael, iſt Samuels gaſt.

1. Es war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein ſohn AbiEl, des ſohns Zeror, des ſohns Bechorath, des ſohns Apiah, des ſohns eines mannes Jemini, * ein weidlicher mann. * Ruth. 2, 1.

2. Der hatte einen ſohn, mit namen Saul, der war ein * junger feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Iſrael; eines † haupts länger denn alles volck. * 2 Sam. 14, 25. † 1 Sam. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, ſeine eſelinnen verlohren, und er ſprach zu ſeinem ſohn Saul: Nimm der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und ſuche die eſelinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Saliſa, und funden ſie nicht: Sie gingen durchs land Saalim, und ſie waren nicht da: Sie gingen durchs land Jemini, und funden ſie nicht.

5. Da ſie aber kamen ins land Zuph, ſprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein * vater mögte von den eſelinnen laſſen, und für uns ſorgen. * c. 10, 2.

6. Er aber ſprach: Sihe, es iſt ein berühmter mann GOttes in dieſer ſtadt; alles, was er ſagt, das geſchicht. Nun laß uns dahin gehen: Vielleicht ſaget er uns unſern weg, den wir gehen.

7. Saul aber ſprach zu ſeinem knaben: Wenn wir ſchon hingehen, was bringen wir dem manne? Denn das brod iſt dahin aus unſerm ſacke; ſo haben wir ſonſt keine gabe, die wir dem manne GOttes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und ſprach: Sihe, ich habe ein viertheil eines ſilbern ſekels bey mir; den wollen wir dem manne GOttes geben, daß er uns unſern weg ſage.

9. Vor zeiten in Iſrael, wenn man ging GOtt zu fragen, ſprach man: Kommt laſſt uns gehen zu dem ſeher: Denn die man jetzt propheten heiſſet, die hieß man vor zeiten ſeher.

10. Saul ſprach zu ſeinem knaben: Du haſt wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da ſie hingingen zu der ſtadt, da der mann GOttes war,

11. Und zur ſtadt hinauf kamen, funden ſie dirnen, die heraus gingen waſſer zu ſchöpfen; zu denſelben ſprachen ſie: Iſt der * ſeher hie? * 1 Chron. 10, 22.

12. Sie antworteten ihnen, und ſprachen: Ja, ſihe, da iſt er: Eile, denn er iſt heute in die ſtadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die ſtadt kommet, ſo werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu eſſen: Denn das volck wird nicht eſſen, bis er komme, ſintemal er ſegnet das opfer, darnach eſſen die, ſo geladen ſind. Darum ſo gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da ſie hinauf zur ſtadt kamen, und mitten in der ſtadt waren, ſihe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HERR hatte Samuel ſeinen ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und geſaget:

16. Morgen um dieſe zeit wil ich * einen mann zu dir ſenden, aus dem lande Benjamin, den ſolt du zum fürſten ſalben über mein volck Iſrael, daß er mein volck erlöſe von der Philiſter hand. Denn ich habe mein volck angeſehen, und ſein geſchrey iſt vor mich kommen. * Ap. Geſch. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul anſahe, antwortete ihm der HErr: Sihe, das iſt der mann, davon ich dir geſaget habe, daß er über mein volck herrſche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und ſprach: Sage mir, wo iſt hie des ſehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und ſprach: Ich bin der ſeher; gehe vor mir hinauf auf die höhe, denn ihr ſollt heute mit

mit mir eſſen: Morgen wil ich dich laſſen gehen, und alles, was in deinem hertzen iſt, wil ich dir ſagen.

20. Und um die eſelinnen, die du vor dreyen tagen verlohren haſt, bekümmere dich jetzt nicht, ſie ſind gefunden. Und weß wird ſeyn alles, was das beſte iſt in Iſrael? Wirds nicht dein und deines vaters gantzen hauſes ſeyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein ſohn von Jemini, und von den geringſten ſtämmen Iſrael, und mein geſchlecht das *kleineſte unter allen geſchlechten der ſtämme Benjamin? Warum ſageſt du denn mir ſolches? *c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und ſeinen knaben, und führete ſie in die eſſe-laube, und ſetzte ſie oben an unter die, ſo geladen waren, derer war bey dreyſſig mann.

23. Und Samuel ſprach zu dem koch: Gib her das ſtück, das ich dir gab, und befahl, du ſolteſt es bey dir behalten.

24. Da trug der koch eine ſchulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und ſprach: Sihe, das iſt überblieben, lege vor dich, und iß: Denn es iſt auf dich behalten, eben auf dieſe zeit, da ich das volck lud. Alſo aß Saul mit Samuel deß tages.

25. Und da ſie hinab gingen von der höhe zur ſtadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und ſtunden frühe auf: Und da die morgenröthe aufging, rief Samuel dem Saul auf dem dache, und ſprach: Auf, daß ich dich gehen laſſe. Und Saul machte ſich auf, und die beyde gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da ſie kamen hinab an der ſtadt ende, ſprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hingehe, und er ging vorhin. Du aber ſtehe jetzt ſtille, daß ich dir kund thue, was GOtt geſaget hat.

Das X. Capitel.

Saul zum könige geſalbet und vorgeſteller.

1. Da nahm *Samuel ein öl-glas, und goß auf ſein haupt, u. küſſete ihn, und ſprach: Sieheſt du, †daß dich der HErr zum fürſten über ſein erbtheil geſalbet hat? *c. 15, 1. †Ap. Geſch. 13, 21.

2. Wenn du jetzt von mir geheſt, ſo wirſt du zween männer finden bey dem *grabe Rahel, in der grentze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir ſagen: Die eſelinnen ſind gefunden, die du zu ſuchen biſt gegangen. Und ſihe, dein †vater hat die eſel aus der acht gelaſſen, und ſorget um euch, und ſpricht: Was ſol ich um meinen ſohn thun? *1 Moſ. 35, 19. †1 Sam. 9, 5.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendeſt, ſo wirſt du kommen zu der eichen Thabor, daſelbſt werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu GOtt gen BethEl. Einer träget drey böcklein; der ander drey ſtück brods; der dritte eine flaſche mit wein.

4. Und ſie werden dich freundlich grüſſen, und dir zwey brod geben, die ſolt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirſt du kommen auf den hügel GOttes, da der Philiſter lager iſt: Und wenn du daſelbſt in die ſtadt kommeſt, wird dir begegnen ein hauſen propheten, von der höhe herab kommend, und vor ihnen her ein pſalter, und paucken, und pfeiffen, und harfen; und ſie weiſſagend.

6. Und der Geiſt des HErrn wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weiſſageſt; da wirſt du ein ander mann werden.

7. Wenn dir nun dieſe zeichen kommen, ſo thue, was dir unter handen kommt; denn GOtt iſt mit dir.

8. Du ſolt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal, ſihe, da wil ich zu dir hinab kommen, zu opfern brand-opfer und danck-opfer. Sieben *tage ſolt du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun ſolt. *c. 13, 8.

9. Und da er ſeine ſchultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm GOtt ein ander hertz; und kamen alle dieſe zeichen auf denſelben tag.

10. Und da ſie kamen an den hügel, ſihe, da kam ihm ein propheten hauſe entgegen; und der Geiſt *GOttes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weiſſagete. *cap. 16, 13.

11. Da ihn aber ſahen alle, die ihn vorhin gekannt hatten, daß er mit den propheten weiſſagete, ſprachen ſie alle unter einander: Was iſt *dem ſohn Kis geſchehen? Iſt Saul auch unter den propheten? *c. 19, 24.

12. Und einer daſelbſt antwortete, und ſprach: Wer iſt ihr vater? Daher iſt das ſprichwort kommen: Iſt Saul auch unter den propheten?
13. Und da er aus geweiſſaget hatte, kam er auf die höhe.
14. Es ſprach aber Sauls vetter zu ihm und zu ſeinem knaben: Wo ſeyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eſelinnen zu ſuchen; und da wir ſahen, daß ſie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.
15. Da ſprach der vetter Saul: Sage mir, was ſagte euch Samuel?
16. Saul antwortete ſeinem vetter: Er ſagte uns, daß die eſelinnen gefunden wären. Aber von dem königreich ſagte er ihm nichts, was Samuel geſaget hatte.
17. Samuel aber berief das volck zum HErrn gen Mizpa.
18. Und ſprach zu den kindern Iſrael: So ſaget der HErr, der GOtt Iſrael: Ich habe Iſrael aus Egypten geführet, und euch von der Egypter hand errettet, und von der hand aller königreiche, die euch zwungen.
19. Und ihr habet heute * euren GOtt verworfen, der euch aus alle eurem unglück und trübſal geholfen hat, und ſprechet zu ihm: Setze einen könig über uns. Wolan, ſo tretet nun vor den HErrn, nach euren ſtämmen und freundſchaften. *c. 8, 7.
20. Da nun Samuel alle ſtämme Iſrael herzu brachte, ward getroffen der ſtamm Benjamin.
21. Und da er den ſtam̃ Benjamin herzu brachte mit ſeinen geſchlechten, ward getroffen das geſchlecht Matri; und ward getroffen Saul, der ſohn Kis. Und ſie ſuchten ihn, aber ſie funden ihn nicht.
22. Da fragten ſie förder den HErrn: Wird er auch noch herkommen? Der HErr antwortete: Sihe, er hat ſich unter die faſſe verſtecket.
23. Da liefen ſie hin, und holeten ihn von dannen; und da er unter das volck trat, war er * eines haupts länger denn alles volck. *c. 9, 2.
24. Und Samuel ſprach zu allem volcke: Da ſehet ihr, welchen der HErr erwählet hat, denn ihm iſt kein gleicher in allem volcke. Da jauchzete alles volck, und ſprach: *Glück zu dem könige! *1 K. 1, 25.
25. Samuel aber ſagte dem volcke * alle rechte des königreichs, und ſchriebs in ein buch, und legte es vor den HErrn. Und Samuel ließ alles volck gehen, einen jeglichen in ſein haus. *c. 8, 11. 5 Moſ. 17, 16.
26. Und Saul ging auch heim gen Gibea: Und ging mit ihm des heers ein theil, welcher hertz GOtt rührete.
27. Aber * etliche loſe leute ſprachen: Was ſolte uns dieſer helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein geſchenck. Aber er thät, als hörete ers nicht. *c. 11, 12.

Das XI. Capitel.

Sauls erſter ſieg, wider die Ammoniter.

1. Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle männer zu *Jabes ſprachen zu Nahas: Mache einen bund mit uns, ſo wollen wir dir dienen. *c. 31, 11.
2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darinn wil ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte *auge ausſteche, und mache euch zu ſchandē unter gantzem Iſrael. *Jer. 39, 7.
3. Da ſprachen zu ihm die älteſten zu Jabes: Gib uns ſieben tage, daß wir boten ſenden in alle grentzen Iſrael; iſt denn niemand, der uns errette; ſo wollen wir zu dir hinaus gehen.
4. Da kamen die boten gen Gibea zu Saul, und redeten ſolches vor den ohren des volcks. Da hub alles volck ſeine ſtimme auf, und weinete.
5. Und ſihe, da kam Saul vom felde, hinter den rindern her, und ſprach: Was iſt dem volcke, daß es weinet? Da erzähleten ſie ihm die ſache der männer von Jabes.
6. Da * gerieth der Geiſt GOttes über ihn, als er ſolche worte hörete, und ſein zorn ergrimmete ſehr. *c. 10, 10. Richt. 14, 6.
7. Und nahm ein paar ochſen, und zerſtückte ſie, und ſandte in alle grentzen Iſrael, durch die boten, und ließ ſagen: Wer nicht auszeucht, Saul un̄ Samuel nach, deß rindern ſol man alſo thun. Da fiel die furcht des HErrn auf das volck, daß ſie auszogen, gleich als ein einiger mann.
8. Und man machte die ordnung zu Baſek, und der kinder Iſrael waren drey hundert mal tauſend mann, und der kinder Juda dreyſſig tauſend.

9. Und ſie ſagten den boten, die kom-
men waren: Alſo ſaget den männern zu
Jabes in Gilead: Morgen ſol euch hül-
fe geſchehen, wenn die ſonne beginnet
heiß zu ſcheinen. Da die boten kamen,
und verkündigten das den männern zu
Jabes, wurden ſie froh.
10. Und die männer Jabes ſprachen:
Morgen wollen wir zu euch hinaus ge-
hen, daß ihr uns thut alles, was euch
gefället.
11. Und des andern morgens ſtellete
Saul das volck in drey hauffen, und ka-
men ins lager um die morgen-wache, und
ſchlugen die Ammoniter, bis der tag heiß
ward; welche aber überblieben, wurden
alſo zerſtreuet, daß ihrer nicht zween bey
einander blieben.
12. Da ſprach das volck zu Samuel: *
Wer ſind ſie, die da ſagten: Solte Saul
über uns herrſchen? Gebet ſie her, die
männer, daß wir ſie tödten. *c.10,27.
13. Saul aber ſprach: Es ſol auf die-
ſen tag niemand ſterben; denn der*
HErr hat heute heyl gegeben in Iſrael.
*c. 14,45.
14. Samuel ſprach zum volcke: Kom-
met, uñ laſſet uns gen*Gilgal gehen, und
das königreich daſelbſt erneuern. *c.10,8.
15. Da ging alles volck gen Gilgal, und
*machten daſelbſt Saul zum könige vor
dem HERRN zu Gilgal, und opferten
danck-opfer vor dem HErrn. Und Saul
ſamt allen männern Iſrael freueten ſich
daſelbſt faſt ſehr. *c.12,1.

Das XII. Capitel.

Wie anſehnlich Samuel ſein richter-amt übergeben.

1. Da ſprach Samuel zum gantzen Iſ-
rael: Sihe, ich*habe eurer ſtimme
gehorchet in allem, das ihr mir geſaget
habet, und † habe einen könig über euch
gemacht. *c.8,7.22. †c.11,15.
2. Und nun ſihe, da zeucht euer könig
vor euch her. Ich aber bin alt und grau
worden, und meine ſöhne ſind bey euch,
und ich bin vor euch hergegangen von
meiner jugend auf, bis auf dieſen tag.
3. Sihe, hie bin ich, antwortet wider
mich vor dem HErrn und ſeinem geſalb-
ten: Ob ich jemands ochſen oder eſel ge-
nommen habe? Ob ich jemand habe ge-
walt oder unrecht gethan? *Ob ich von
jemands hand ein geſchenck genommen
habe, und mir die augen blenden laſſen?
So wil ichs euch wieder geben.
*Sir.46,22. Ap.Geſch.20,33.
4. Sie ſprachen: Du haſt uns keine ge-
walt noch unrecht gethan, und von nie-
mands hand etwas genommen.
5. Er ſprach zu ihnen: Der HErr ſey
zeuge wider euch, und ſein geſalbter heu-
tiges tages, daß ihr nichts in meiner
hand funden habet. Sie ſprachen: Ja,
zeugen ſollen ſie ſeyn.
6. Und Samuel ſprach zum volcke: Ja,
der HErr, der Moſe und Aaron gemacht
hat, und eure väter aus Egyptenland
geführet hat.
7. So tretet nun her, daß ich mit euch
rechte vor dem HErrn, über aller wohl-
that des HErrn, die er an euch und euren
vätern gethan hat.
8. Als *Jacob in Egypten komen war,
ſchryen eure väter zu dem HErrn, und er
ſandte Moſen und Aaron, daß ſie eure
väter aus Egypten führeten, und ſie an
dieſem orte wohnen lieſſen. *1Moſ.46,6.
9. Aber da ſie des HErrn, ihres GOt-
tes, vergaſſen, *verkaufte er ſie unter die
gewalt Siſſera, des hauptmanns zu Ha-
zor, und unter die gewalt der Philiſter,
und unter die gewalt des königes der
Moabiter, die ſtritten wider ſie.
*Richt.4,2.
10. Und ſchryen aber zum HErrn, und
ſprachen: Wir *haben geſündiget, daß
wir den HErrn verlaſſen, und Baalim
und Aſtharoth gedienet haben: Nun aber
errette uns von der hand unſerer feinde,
ſo wollen wir dir dienen. *c.7,6.
Richt.10,10.
11. Da ſandte der HErr *Jerub Baal,
Bedan, †Jephthah, und ‡Samuel, und
errettete euch von eurer feinde händen
umher, und ließ euch ſicher wohnen.
*Richt.6,14. †Richt.11,2.29.
‡1Sam.7,10.
12. Da ihr aber ſahet, daß Nahas, der
könig der kinder Ammon, wider euch
kam, ſprachet ihr zu mir: Nicht *du,
ſondern ein könig ſol über uns herr-
ſchen; ſo doch der HErr, euer GOtt, euer
könig war. *c.8,5.
13. Nun, da habet ihr euren könig,
den ihr erwählet und gebeten habet:
Denn ſihe, der HErr hat einen könig
über euch geſetzet.

14. Werdet ihr nun den HErrn fürchten, und ihm dienen, und ſeiner ſtimme gehorchen, und dem munde des HErrn nicht ungehorſam ſeyn, ſo werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrſchet, dem HErrn, eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HErrn ſtimme nicht gehorchen, ſondern ſeinem munde ungehorſam ſeyn, ſo wird die hand des HErrn wider euch und wider eure väter ſeyn.

16. Auch tretet nun her, und ſehet das groſſe ding, das der HErr vor euren augen thun wird.

17. Iſt nicht jetzt die weitzen-ernte? Ich wil aber den HErrn anrufen, daß er ſol donnern und regnen laſſen, daß ihr innen werdet, und ſehen ſollet das groſſe übel, das ihr vor des HErrn augē gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HErrn anrief, ließ der HErr donnern und regnen deſſelben tages. Da furchte das gantze volck ſehr den HERRN und Samuel:

19. Und ſprachen alle zu Samuel: *Bitte für deine knechte den HErrn, deinen GOtt, daß wir nicht ſterben: Denn über alle unſere ſünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gebeten haben. *2 Moſ. 9, 28.

20. Samuel aber ſprach zum volck: Fürchtet euch nicht, ihr habet zwar das übel alles gethan: Doch *weichet nicht hinter dem HErrn abe, ſondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen. *5 Moſ. 17, 11.

21. Und weichet nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, und *kan nicht erretten, weil es ein eitel ding iſt. *5 Moſ. 32, 37. 38.

22. Aber der HErr verläſſet ſein volck nicht, um ſeines groſſen namens willen, denn der HERR hat angefangen, euch ihm ſelbſt zum volcke zu machen.

23. Es ſey aber auch ferne von mir, mich alſo an dem HErrn zu verſündigen, daß ich ſolte *ablaſſen für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen weg. *c. 7, 8.

24. *Fürchtet nur den HErrn, und dienet ihm treulich von gantzem hertzen: Denn ihr habet geſehen, wie groſſe dinge er mit euch thut. *2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, ſo werdet beyde ihr und euer könig verlohren ſeyn.

Das XIII. Capitel.

Sauls mistrauen im zuge wider die Philiſter.

1. Saul war ein jahr könig geweſen; und da er zwey jahr über Iſrael regieret hatte,

2. Erwählete er ihm drey tauſend maū aus Iſrael; zwey tauſend warē mit Saul zu Michmas, und auf dem gebirge Beth-El, und ein tauſend mit Jonathan zu Gibea Benjamin. Das ander volck aber ließ er gehen, einen jeglichen in ſeine hütte.

3. Jonathan aber ſchlug die Philiſter in ihrem lager, das zu Gibea war: Das kam vor die Philiſter. Und Saul ließ die poſaune blaſen im gantzen lande, und ſagen: Das laſſet die Ebräer hören.

4. Und gantz Iſrael hörete ſagen: Saul hat der Philiſter lager geſchlagen, denn Iſrael *ſtanck vor den Philiſtern. Und alles volck ſchrye Saul nach gen Gilgal. *1 Moſ. 34, 30. 2 Moſ. 5, 21.

5. Da verſammleten ſich die Philiſter zu ſtreiten mit Iſrael, dreyſſig tauſend wagen, ſechs tauſend reuter, und ſonſt volck, ſo viel wie *ſand am rande des meers, und zogen herauf, und lagerten ſich zu Michmas, gegen morgen vor BethAven. *Richt. 7, 12.

6. Da das ſahen die männer Iſrael, daß ſie in nöthen waren, (denn dem volcke war bange,) verkrochen ſie ſich in die hölen, und klüften, und felſen, und löcher, und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volck war hinter ihm zag.

8. Da harrete er *ſieben tage auf die zeit von Samuel beſtimmet. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerſtreuete ſich das volck von ihm. *c. 10, 8.

9. Da ſprach Saul: Bringet mir her brand-opfer und danck-opfer. Und er opferte brand-opfer.

10. Als er aber das brand-opfer vollendet hatte, ſihe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegē, ihn zu ſegnen.

11. Samuel aber ſprach: Was haſt du gemachet? Saul antwortete: Ich ſahe, daß

daß das volck ſich von mir zerſtreuete, und du kameſt nicht zu beſtimmter zeit, und die Philiſter waren verſammlet zu Michmas.

12. Da ſprach ich: Nun werden die Philiſter zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das angeſicht des HERRN nicht erbeten: Da wagte ichs, und *opferte brand-opfer. *3 Moſ. 17,5.8.9.

13. Samuel aber ſprach zu Saul: Du haſt thörlich gethan, und nicht gehalten des HErrn, deines GOttes, gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein reich beſtätiget über Iſrael für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht beſtehen. Der HErr hat ihm *einen mann erſuchet nach ſeinem hertzen, dem hat der HERR geboten fürſt zu ſeyn über ſein volck; denn du haſt des HErrn gebot nicht gehalten. *Ap. Geſch. 13,22.

15. Und Samuel machte ſich auf, und ging von Gilgal gen Gibea Benjamin. Aber Saul zählete das volck, das bey ihm war, bey ſechs hundert mann.

16. Saul aber, und ſein ſohn Jonathan, und das volck, das bey ihm war, blieben auf dem hügel Benjamin. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem lager der Philiſter zogen drey haufen, das land zu verheeren: Einer wandte ſich auf die ſtraſſe gen Ophra, ins land Sual;

18. Der ander wandte ſich auf die ſtraſſe Beth-Horon; der dritte wandte ſich auf die ſtraſſe, die da langet an das thal Zeboim, an der wüſten.

19. Es ward aber *kein ſchmidt im gantzen lande Iſrael erfunden: Denn die Philiſter gedachten, die Ebräer mögten ſchwert und ſpieß machen. *Richt. 5,8.

20. Und muſte gantz Iſrael hinab ziehen zu den Philiſtern, wenn jemand hatte ein pflug-ſchaar, haue, beil oder ſenſe zu ſchärfen.

21. Und die ſchneiden an den ſenſen und hauen, und gabeln und beilen waren abgearbeitet, und die ſtacheln ſtumpf worden.

22. Da nun der ſtreit-tag kam, ward kein ſchwert noch ſpieß funden in des gantzen volckes hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und ſein ſohn hatten waffen.

23. Und der Philiſter lager zog heraus vor Michmas über.

Das XIV. Capitel.

Helden-that Jonathan: Saul ſtürtzt ihn durch unzeitigen eifer in lebens-gefahr.

1. Es begab ſich eines tages, daß Jonathan, der ſohn Saul, ſprach zu ſeinem knaben, der ſein waffen-träger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philiſter lager, das da drüben iſt, und ſagte es ſeinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea, am ende unter einem granaten-baum, der in der vorſtadt war, und des volcks, das bey ihm war, war bey ſechs hundert mann.

3. Und Ahia, der ſohn Ahitob, Jcabods bruder, *Pinehas ſohn, des ſohns Eli, war prieſter des HERRN zu Silo, und trug den leib-rock an. Das volck wuſte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. *c. 4,21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan ſuchte hinüber zu gehen zu der Philiſter lager, zween ſpitzige felſen, einer diſſeit, der andere jenſeit; der eine hieß Bozez, der ander Senne.

5. Und einer ſahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan ſprach zu ſeinem waffen-träger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieſer unbeſchnittenen, vielleicht wird der HERR etwas durch uns ausrichten: Denn es iſt* dem HERRN nicht ſchwer, durch viel oder wenig helfen. *Richt. 7,7. 2 Chron. 14,11. 1 Macc. 3,8.

7. Da antwortete ihm ſein waffen-träger: Thue alles, was in deinem hertzen iſt; fahre hin, ſihe, ich bin mit dir, wie dein hertz wil.

8. Jonathan ſprach: Wolan, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins geſicht kommen,

9. Werden *ſie denn ſagen: Stehet ſtille, bis wir an euch gelangen, ſo wollen wir an unſerm orte ſtehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. *1 Moſ. 24,14.

10. Werden ſie aber ſagen: Kommet zu uns herauf, ſo wollen wir zu ihnen hinauf ſteigen: So hat ſie uns der HErr in unſere hände gegeben. Und das ſol uns zum zeichen ſeyn.

11. Da

11. Da ſie nun der Philiſter lager beyde ins geſicht kamen, ſprachen die Philiſter: Sihe, die Ebräer ſind *aus den löchern gegangen, darinnen ſie ſich verkrochen hatten. *Judith. 14, 11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und ſeinem waffen-träger, und ſprachen: Kommet herauf zu uns, ſo wollen wirs euch wol lehren. Da ſprach Jonathan zu ſeinem waffen-träger: Steige mir nach, der HErr hat ſie gegeben in die hände Iſrael.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füſſen hinauf, und ſein waffen-träger ihm nach. Da *fielen ſie vor Jonathan darnieder, und ſein waffen-träger würgete ihm immer nach. *3 Moſ. 26, 7. 8

14. Alſo, daß die erſte ſchlacht, die Jonathan und ſein waffen-träger thät, war bey zwanzig mann, bey nahe ein halber hufen ackers, die ein joch treibet.

15. Und es kam ein ſchrecken ins lager auf dem felde, und im gantzen volcke des lagers, und die ſtreifende rotten erſchracken auch; alſo, daß das land erbebete, denn es war ein ſchrecken von GOtt.

16. Und die wächter Saul zu Gibea-Benjamin ſahen, daß der haufe zerrann, und verlief ſich, und ward zerſchmiſſen.

17. Saul ſprach zu dem volcke, das bey ihm war: Zählet und beſehet, wer von uns ſey weggegangen. Und da ſie zähleten, ſihe, da war Jonathan und ſein waffen-träger nicht da.

18. Da ſprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die *lade GOttes, (denn die lade GOttes war zu der zeit bey den kindern Iſrael.) *c. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem prieſter, da ward das getümmel und das laufen in der Philiſter lager gröſſer. Und Saul ſprach zum prieſter: Zeuch deine hand abe.

20. Und Saul rief, und alles volck, das mit ihm war, und kamen zum ſtreit, und ſihe, da ging *eines jeglichen ſchwert wider den andern, und war ein ſehr groß getümmel. *Richt. 7, 22. 2 Chr. 20, 22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den Philiſtern geweſen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thaten ſich zu Iſrael, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Iſrael, die ſich auf dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da ſie höreten, daß die Philiſter flohen, ſtrichen hinter ihnen her im ſtreit.

23. Alſo half der HERR zu der zeit Iſrael; und der ſtreit währete bis gen BethAven.

24. Und da die männer Iſrael matt waren deſſelben tages, beſchwur Saul das volck, und ſprach: Verflucht ſey jedermann, wer etwas iſſet bis zu abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das gantze volck nichts.

25. Und das gantze land kam in den wald. Es war aber honig im felde.

26. Und da das volck hinein kam in den wald, ſihe, da floß das honig. Aber niemand thät deſſelben mit der hand zu ſeinem munde, denn das volck furchte ſich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, daß ſein vater das volck beſchworen hatte, und reckte ſeinen ſtab aus, den er in ſeiner hand hatte, und tunckete mit der ſpitzen in den honigſeim, und wandte ſeine hand zu ſeinem munde, da wurden ſeine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volcks, und ſprach: Dein vater hat das volck beſchworen, und geſaget: Verflucht ſey jedermann, der heute etwas iſſet. Und das volck war matt worden.

29. Da ſprach Jonathan: Mein vater hat das land geirret, ſehet, wie wacker ſind meine augen worden, daß ich ein wenig dieſes honiges gekoſtet habe.

30. Weil aber das volck heute nicht hat müſſen eſſen von der beute ſeiner feinde, die es funden hat; ſo hat auch nun die ſchlacht nicht gröſſer werden können wider die Philiſter.

31. Sie ſchlugen aber die Philiſter deß tages, von Michmas bis gen Ajalon. Und das volck ward ſehr matt.

32. Und das volck richtete die ausbeute zu, und nahmen ſchaafe und rinder, und kälber, und ſchlachtetens auf der erden, und aſſens ſo *blutig.
*3 Moſ. 3, 17. rc.

33. Da verkündigte man Saul: Sihe, das volck verſündiget ſich an dem HErrn, daß es blut iſſet. Er ſprach: Ihr habet

übel gethan, wältzet her zu mir jetzt einen groſſen ſtein.

34. Und Saul ſprach weiter: Zerſtreuet euch unter das volck, und ſaget ihnen, daß ein jeglicher ſeinen ochſen und ſeine ſchaafe zu mir bringe, und ſchlachtets allhie, daß ihrs eſſet, und euch nicht verſündiget an dem HERRN mit dem blut eſſen. Da brachte alles volck ein jeglicher ſeinen ochſen mit ſeiner hand herzu des nachts, und ſchlachtetens daſelbſt.

35. Und Saul bauete dem HErrn einen altar. Das iſt der erſte altar, den er dem HERRN bauete.

36. Und Saul ſprach: Laſſet uns hinab ziehen den Philiſtern nach, bey der nacht, und ſie berauben, bis daß licht morgen wird, daß wir niemand von ihnen überlaſſen. Sie antworteten: Thue alles, was dir gefället. Aber der prieſter ſprach: Laſſet uns hieher zu GOtt nahen.

37. Und Saul fragte GOtt: Sol ich hinab ziehen, den Philiſtern nach? Und wilt du ſie geben in Iſraels hände? Aber er antwortete ihm zu der zeit nicht.

38. Da ſprach Saul: Laſſet herzu treten alle haufen des volckes, und erfahret und ſehet, an welchem die ſünde ſey zu dieſer zeit.

39. Denn ſo wahr der HErr lebt, der Heyland Iſrael, und ob ſie gleich von meinem ſohn Jonathan wäre, ſo ſol er ſterben. Und niemand antwortete ihm aus dem gantzen volcke.

40. Und er ſprach zu dem gantzen Iſrael: Seyd ihr auf jener ſeiten; ich und mein ſohn Jonathan wollen ſeyn auf dieſer ſeiten. Das volck ſprach zu Saul: Thue, was dir gefället.

41. Und Saul ſprach zu dem HErrn, dem GOtt Iſrael: Schaffe recht. Da ward Jonathan und Saul *troffen; aber das volck ging frey aus. *Joſ.7,16.

42. Saul ſprach: Werfet über mich und meinen ſohn Jonathan. Da ward Jonathan troffen.

43. Und Saul ſprach zu Jonathan: Sage mir, *was haſt du gethan? Jonathan ſagte es ihm, und ſprach: Ich habe ein wenig honigs gekoſtet mit dem ſtabe, den ich in meiner hand hatte, und ſihe, ich muß darum ſterben. *Joſ.7,19.

44. Da ſprach Saul: *GOtt thue mir diß und das: Jonathan, du muſt des todes ſterben.
*1 Kön.2,23. c.19,2.

45. Aber das volck ſprach zu Saul: Solte Jonathan ſterben, der ein ſolch * groß heyl in Iſrael gethan hat? Das ſey ferne, ſo wahr der HERR lebet, es ſol kein † haar von ſeinem haupt auf die erde fallen. Denn GOtt hats heute durch ihn gethan. Alſo erlöſete das volck Jonathan, daß er nicht ſterben muſte.
*c.11,13. † 2 Sam.14,11.

46. Da zog Saul herauf von den Philiſtern, und die Philiſter zogen an ihren ort.

47. Aber da Saul das reich über Iſrael eingenommen hatte, ſtritte er wider alle ſeine feinde umher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die könige Zoba, wider die Philiſter, und wo er ſich hin wandte, da übete er ſtrafe.

48. Und machte ein heer, und ſchlug die Amalekiter, und errettete Iſrael von der hand aller, die ſie zwacketen.

49. Saul aber hatte *söhne, Jonathan, Iſwi, Malchiſua; und ſeine zwo töchter hieſſen alſo: Die erſtgeborne Merob, und die jüngſte Michal. *1 Chron. 9, 33.

50. Und das weib Sauls hieß Ahinoam, eine tochter Ahimaaz. Und *ſein feldhauptmann hieß Abner, ein ſohn Ner, Sauls vetter. *c.17, 55. c.26, 5.

51. Kis aber war Sauls vater; Ner aber, Abners vater, war ein ſohn *AbiEl. *cap.9,1.

52. Es war aber ein harter ſtreit wider die Philiſter, ſo lange Saul lebete. Und wo Saul ſahe einen ſtarcken und rüſtigen mann, den nahm er zu ſich.

Das XV. Capitel.

Saul wegen ſeines ungehorſams verworfen.

1. Samuel aber ſprach zu Saul: Der *HErr hat mich geſandt, daß ich dich zum könige ſalbete über ſein volck Iſrael: So höre nun die ſtimme der worte des HERRN. *c. 10, 1.

2. So ſpricht der HErr Zebaoth: Ich habe gedacht, was *Amalek Iſrael that, und wie er ihm den weg verlegte, da er aus Egypten zog. *2 Moſ. 17, 8.
4 Moſ.24, 20. 5 Moſ.25, 17.

3. So zeuch nun hin, und ſchlage die * Amalekiter, und verbanne ſie mit allem, das ſie haben, ſchone ſeiner nicht; ſondern tödte beyde mann und weib, kinder und ſäuglinge, ochſen und ſchaafe, kameele und eſel. * 2 Moſ. 17, 14. 2c.

4. Saul ließ ſolches vor das volck kommen, und er zählete ſie zu Thelaim, zwey hundert tauſend fuß-volcks, und zehen tauſend mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter ſtadt, machte er einen * hinterhalt am bache. * Joſ. 8, 2. Richt. 20, 29.

6. Und ließ dem Keniter ſagen: Gehet hin, weichet, und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: Denn ihr thätet barmhertzigkeit an allen kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen. Alſo machten ſich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da ſchlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten lieget.

8. Und * grif Agag, der Amalekiter könig, lebendig, und alles volck verbannete er mit des ſchwerts ſchärfe. * Joſ. 8, 23.

9. Aber Saul und das volck ſchonete des Agag, und was gute ſchaafe und rinder, und gemäſtet war, und der lämmer und alles, was gut war, und woltens nicht verbannen; was aber ſchnöde und untüchtig war, das verbanneten ſie.

10. Da geſchah des HERRN wort zu Samuel, und ſprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemachet habe: Denn er hat ſich hinter mir abgewandt, und meine worte nicht erfüllet. Deß ward Samuel zornig, und ſchrye zu dem HERRN die gantze nacht.

12. Und Samuel machte ſich frühe auf, daß er Saul am morgen begegnete. Und ihm ward angeſagt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hätte ihm ein ſieges-zeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, ſprach Saul zu ihm: * Geſegnet ſeyſt du dem HErrn: Ich habe des HErrn wort erfüllet. * Richt. 17, 2. Ruth. 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was iſt denn das für ein blöcken der ſchaafe in meinen ohren, und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul ſprach: Von den Amalekitern haben ſie ſie bracht: Denn das volck verſchonete der beſten ſchaafe und rinder, um des opfers willen des HERRN, deines GOttes; das ander haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir ſagen, was der HErr mit mir geredet hat dieſe nacht. Er ſprach: Sage her.

17. Samuel ſprach: Iſts nicht alſo, da * du klein wareſt vor deinen augen, wurdeſt du das haupt unter den ſtämmen Iſrael; und der HERR ſalbete dich zum könige über Iſrael. * c. 9, 21.

18. Und der HErr ſandte dich auf den weg, und ſprach: Zeuch hin, und verbanne die ſünder, die Amalekiter, und ſtreite wider ſie, bis du ſie vertilgeſt.

19. Warum haſt du nicht gehorchet des HERRN ſtimme? Sondern haſt dich zum raube gewandt, und übel gehandelt vor den augen des HERRN.

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der ſtimme des HERRN gehorchet, und bin hingezogen des weges, den mich der HErr ſandte, und habe Agag, der Amalekiter könig, bracht, und die Amalekiter verbannet.

21. Aber das volck hat des raubes genommen, ſchaafe und rinder, das beſte unter dem verbanneten, dem HErrn, deinem GOtt, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber ſprach: Meineſt du, daß der HERR luſt habe am opfer und brand-opfer, als am gehorſam der ſtimme des HErrn? Sihe, * gehorſam iſt beſſer denn opfer, und aufmercken beſſer, denn das fett von widdern. * Hoſ. 6, 6. Sir. 4, 15. Matth. 9, 14. c. 12, 7.

23. Denn ungehorſam iſt eine zauberey-ſünde, und widerſtreben iſt abgötterey und götzen-dienſt. Weil du nun des HErrn wort verworfen haſt, hat * er dich auch verworfen, daß du nicht könig ſeyeſt. * c. 6, 1.

24. Da ſprach Saul zu Samuel: Ich habe geſündiget, daß ich des HErrn befehl und deine worte übergangen habe: Denn ich fürchtete das volck, und gehorchte ihrer ſtimme.

25. Und nun vergib mir die ſünde, und keh-

kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete.

26. Samuel ſprach zu Saul: Ich wil nicht mit dir umkehren: Denn du haſt des HERRN wort verworfen, und der HErr hat *dich auch verworfen, daß du nicht könig ſeyeſt über Iſrael. *2 S. 7, 15.

27. Und als ſich Samuel umwandte, daß er wegging, ergrif er ihn bey einem zipfel ſeines rockes, und er zerriß.

28. Da ſprach Samuel zu ihm: Der HERR hat das königreich Iſrael heute von dir *geriſſen, und deinem nächſten gegeben, der beſſer iſt denn du. *c. 28, 17.

29. Auch *leugt der held in Iſrael nicht, und gereuet ihn nicht: Denn er iſt nicht ein menſch, daß ihn etwas gereuen ſolte. *4 Moſ. 22, 19.

30. Er aber ſprach: Ich habe geſündiget; aber ehre mich doch jetzt vor den älteſten meines volckes und vor Iſrael, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn, deinen GOtt, anbete.

31. Alſo kehrete Samuel um, und folgete Saul nach, daß Saul den HErrn anbetete.

32. Samuel aber ſprach: Laſſet her zu mir bringen Agag, der Amalekiter könig. Und Agag ging zu ihm getroſt, und ſprach: Alſo muß man des todes bitterkeit vertreiben.

33. Samuel ſprach: Wie dein ſchwert weiber ihrer kinder beraubet hat; alſo ſol auch deine mutter ihrer kinder beraubet ſeyn unter den weibern. Alſo zerhieb Samuel den Agag zu ſtücken vor dem HErrn in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath: Saul aber zog hinauf zu ſeinem hauſe zu Gibea Saul.

35. Und Samuel ſahe Saul förder nicht mehr, bis an den tag ſeines todes. Aber doch trug Samuel leid um Saul, daß den HErrn gereuet hatte, daß er Saul zum könige über Iſrael gemacht hatte.

Das XVI. Capitel.

Davids beruf, und erſte ſalbung zum könige.

1. Und der HErr ſprach zu Samuel: Wie lange trägeſt du leide um Saul, *den ich verworfen habe, daß er nicht könig ſey über Iſrael? Fülle dein horn mit öle, und gehe hin, ich wil dich ſenden zu dem Bethlehemiter Iſai: Denn unter ſeinen söhnen habe ich mir einen †könig erſehen. *c. 15, 23. †Ap. Geſ. 13, 22.

2. Samuel aber ſprach: Wie ſol ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich erwürgen. Der HErr ſprach: Nim ein kalb von den rindern zu dir, und ſprich: Ich bin kommen dem HErrn zu opfern.

3. Und ſolt Iſai zum opfer laden, da wil ich dir weiſen, was du thun ſolt, daß du mir ſalbeſt, welchen ich dir ſagen werde.

4. Samuel thät, wie ihm der HERR geſaget hatte, und kam gen Bethlehem. Da entſatzten ſich die älteſten der ſtadt, und gingen ihm entgegen, und ſprachen: *Iſts friede, daß du kommeſt? *2 K. 9, 18.

5. Er ſprach: Ja, ich bin kommen, dem HErrn zu opfern: Heiliget euch, und kommet mit mir zum opfer. Und er heiligte den Iſai und ſeine söhne, und lud ſie zum opfer.

6. Da ſie nun herein kamen, ſahe er den *Eliab an, und gedachte, ob vor dem HErrn ſey ſein geſalbter. *c. 17, 13.

7. Aber der HErr ſprach zu Samuel: Siehe nicht an *ſeine geſtalt, noch ſeine groſſe perſon: Ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht, wie ein menſch ſiehet: Ein menſch ſiehet, was vor augen iſt; der †HErr aber ſiehet das hertz an. *Ap. Geſch. 10, 34. rc. †Pſ. 7, 10. rc.

8. Da rief Iſai dem *Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er ſprach: Dieſen hat der HErr auch nicht erwählet. *c. 17, 13.

9. Da ließ Iſai vorüber gehen Samma. Er aber ſprach: Dieſen hat der HERR auch nicht erwählet.

10. Da ließ Iſai ſeine ſieben söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel ſprach zu Iſai: Der HErr hat derer keinen erwählet.

11. Und Samuel ſprach zu Iſai: Sind das die knaben alle? Er aber ſprach: Es iſt noch übrig *der kleineſte; und ſihe, er hütet der ſchaafe. Da ſprach Samuel zu Iſai: Sende hin, und laß ihn holen: Denn wir werden uns nicht ſetzen, bis er hieher komme. *c. 17, 14.

12. Da ſandte er hin, und ließ ihn holen: Und er *war bräunlicht, mit schönen augen und guter geſtalt. Und der HErr ſprach: Auf, und ſalbe ihn, denn der iſts. *c. 17, 42.

13. Da nahm Samuel ſein öl-horn, und * ſalbete ihn mitten unter ſeinen brüdern. Und der Geiſt des HErrn gerieth über David, von dem tage an, und fürder. Samuel aber machte ſich auf, und ging gen Rama. *2Sam.7,8. Pſ.78,71. Pſ.89,21. Ap. Geſch.13,22.
14. Der Geiſt aber des HERRN wich von Saul; und ein böſer geiſt vom HErrn machte ihn ſehr unruhig.
15. Da ſprachen die knechte Saul zu ihm: Sihe, ein böſer Geiſt von GOtt machet dich ſehr unruhig.
16. Unſer herr ſage ſeinen knechten, die vor ihm ſtehen, daß ſie einen mañ ſuchen, *der auf der harfen wohl ſpielen könne; auf daß, wenn der böſe geiſt GOttes über dich kommt, er mit ſeiner hand ſpiele, daß es beſſer mit dir werde. * 2Kön.3,15.
17. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten: Sehet nach einem manne, der es wohl kan auf ſäyten-ſpiel, und bringet ihn zu mir.
18. Da antwortete der knaben einer, und ſprach: Sihe, ich habe geſehen einen ſohn Iſai, des Bethlehemiten, der kan wohl auf ſäyten-ſpiel, ein rüſtiger mann, und ſtreitbar, und verſtändig in ſachen, und ſchöne, und der HERR iſt mit ihm.
19. Da ſandte Saul boten zu Iſai, und ließ ihm ſagen: Sende deinen ſohn David zu mir, der bey den ſchaafen iſt.
20. Da nahm Iſai einen eſel mit brod, und ein lägel weins, und ein ziegenböcklein, und ſandte es Saul durch ſeinen ſohn David.
21. Alſo kam David zu Saul und dienete vor ihm: Und er *gewann ihn ſehr lieb, uñ er ward ſein waffen-träger. *c.18,1.2.
22. Und Saul ſandte zu Iſai, und ließ ihm ſagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade funden vor meinen augen.
23. Wenn nun der geiſt GOttes über Saul kam, ſo nahm David die harfe, und ſpielete mit ſeiner hand: So erquickte ſich Saul, und ward beſſer mit ihm, und der böſe geiſt wich von ihm.

Das XVII. Capitel.

Davids ſtreit mit dem rieſen Goliath.

1. Die Philiſter ſammleten ihre heere zum ſtreit, und kamen zuſammen zu Socho in Juda, und lagerten ſich zwiſchen Socho und Aſeka, am ende Damim.
2. Aber Saul und die männer Iſrael kamen zuſammen, und lagerten ſich im eich-grunde, und rüſteten ſich zum ſtreit gegen die Philiſter:
3. Und die Philiſter ſtunden auf einem berge jenſeits, und die Iſraeliten auf einem berge diſſeits, daß ein thal zwiſchen ihnen war.
4. Da trat hervor aus den lägern der Philiſter, ein rieſe, mit namen Goliath, von Gath, ſechs ellen und einer hand breit hoch.
5. Und hatte einen ehernen helm auf ſeinem haupte, und einen ſchuppichten panzer an; und das gewicht ſeines panzers war fünf tauſend ſekel erzes.
6. Und hatte eherne bein-harniſche an ſeinen ſchenckeln, und einen ehernen ſchild auf ſeinen ſchultern.
7. Und der ſchaft ſeines *ſpieſſes war wie ein weber-baum, und das eiſen ſeines ſpieſſes hatte ſechs hundert ſekel eiſens; und ſein ſchild-träger ging vor ihm her. * 2Sam.21,19. 1Chron.21,5.
8. Und er ſtund, und rief zu dem zeuge Iſrael, und ſprach zu ihnen: Was ſeyd ihr ausgezogen, euch zu rüſten in einen ſtreit? Bin ich nicht ein Philiſter, und ihr Sauls knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.
9. Vermag er wider mich zu ſtreiten, und ſchläget mich, ſo wollen wir eure knechte ſeyn; vermag ich aber wider ihn, und ſchlage ihn, ſo ſollet ihr unſere knechte ſeyn, daß ihr uns dienet.
10. Und der Philiſter ſprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Iſrael *hohn geſprochen: Gebet mir einen, und laſſet uns mit einander ſtreiten. *2K.19,4.16.
11. Da Saul und ganz Iſrael dieſe rede des Philiſters höreten, entſatzten ſie ſich, und furchten ſich ſehr.
12. David aber war *eines Ephratiſchen mannes ſohn, von Bethlehem Juda, der hieß Iſai, der hatte acht ſöhne: Und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betaget unter den männern. *cap.16,1.
13. Und die *drey gröſſeſten ſöhne Iſai waren mit Saul in den ſtreit gezogen, uñ hieſ-

hieſſen mit namen: Eliab, der erſtgebor-
ne, Abinadab, der andere, und Sam-
ma, der dritte. *c.16,6.8.9.
14. David aber war der jüngſte. Da
aber die drey älteſten mit Saul in den
krieg zogen,
15. Ging David wiederum von Saul,
daß er der ſchaafe ſeines vaters hütete zu
Bethlehem.
16. Aber der Philiſter trat herzu frühe
morgens, und abends, und ſtellete ſich
dar vierzig tage.
17. Iſai aber ſprach zu ſeinem ſohn
David: Nimm für deine brüder dieſe
epha ſangen, und dieſe zehen brode, und
lauf ins heer zu deinen brüdern.
18. Und dieſe zehen friſche käſe, und
bringe ſie dem hauptmann, und beſuche
deine brüder, obs ihnen wohl gehe, und
nimm, was ſie dir befehlen.
19. Saul aber, und ſie, und alle män-
ner Iſrael, waren im eich-grunde, und
ſtritten wider die Philiſter.
20. Da machte ſich David des morgens
frühe auf, und ließ die ſchaafe dem hüter,
und trug, und ging hin, wie ihm Iſai
geboten hatte, und kam zur wagenburg.
Und das heer war ausgezogen, und hat-
te ſich gerüſtet, und ſchryen im ſtreit.
21. Denn Iſrael hatte ſich gerüſtet, ſo
waren die Philiſter wider ihren zeug
auch gerüſtet.
22. Da ließ David das gefäß, das er
trug, unter dem hüter der gefäſſe, und
lief zu dem zeuge, und ging hinein, und
grüſſete ſeine brüder.
23. Und da er noch mit ihnen redete,
ſihe, da trat herauf der rieſe, mit namen
Goliath, der Philiſter von Gath, aus
der Philiſter zeug, und redete wie vor-
hin; und David hörete es.
24. Aber jedermann in Iſrael, wenn er
den mann ſahe, flohe er vor ihm, und
furchte ſich ſehr.
25. Und jedermann in Iſrael ſprach:
Habt ihr den mañ geſehen herauf treten?
Denn er iſt herauf getreten, Iſrael hohn
zu ſprechen. Und wer ihn ſchläget, den
wil der könig ſehr reich machen, und ihm
ſeine tochter geben, und wil ſeines va-
ters haus frey machen in Iſrael.
26. Da ſprach David zu den männern,
die bey ihm ſtunden: Was wird man
dem thun, der dieſen Philiſter ſchläget,
und die ſchande von Iſrael wendet?
Denn wer iſt der Philiſter, dieſer unbe-
ſchnittene, der den zeug des lebendigen
GOttes höhnet?
27. Da ſagte ihm das volck, wie vor-
hin: So wird man thun dem, der ihn
ſchläget.
28. Und *Eliab, ſein gröſſeſter bruder,
hörete ihn reden mit den männern, und
ergrimmete mit zorn wider David, und
ſprach: Warum biſt du herab kommen?
Und warum haſt du die wenige ſchaafe
dort in der wüſten verlaſſen? Ich kenne
deine vermeſſenheit wohl, und deines
hertzens bosheit: Denn du biſt herab
kommen, daß du den ſtreit ſäheſt.
*c.16,6.
29. David antwortete: Was *habe ich
denn nun gethan? Iſt mirs nicht
befohlen? *c.20,1.
30. Und wandte ſich von ihm gegen ei-
nen andern, und ſprach, wie er vorhin
geſaget hatte. Da antwortete ihm das
volck, wie vorhin.
31. Und da ſie die worte höreten, die
David ſagte, verkündigten ſie es vor
Saul; und er ließ ihn holen.
32. Und David ſprach zu Saul: Es*ent-
falle keinem menſchen das hertz um deß-
willen. Dein knecht ſol hingehen, und mit
dem Philiſter ſtreiten. *1 Moſ.42,28.
33. Saul aber ſprach zu David: Du
kanſt nicht hingehen wider dieſen Phi-
liſter, mit ihm zu ſtreiten: Denn du biſt
ein knabe, dieſer aber iſt ein krieges-mann
von ſeiner jugend auf.
34. David aber ſprach zu Saul: Dein
knecht hütete der ſchaafe ſeines vaters,
und es kam ein *löwe und ein bär, und
trug ein ſchaaf weg von der heerde.
*Sir.47,3.
35. Und ich lief ihm nach, und ſchlug
ihn, und errettete es aus ſeinem maul.
Und da er ſich über mich machte, ergrif
ich ihn bey ſeinem bart, und ſchlug ihn,
und tödtete ihn.
36. Alſo hat dein knecht geſchlagen bey-
de den löwen und den bären. So ſol nun
dieſer Philiſter, der unbeſchnittene, ſeyn
gleich wie derer einer: Denn er hat ge-
ſchändet den zeug des lebendigen Gottes.
37. Und David ſprach: Der HERR,
der

der mich von dem * löwen und bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter. *2 Tim. 4, 17.

38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin, der HErr ſey mit dir. Und Saul zog David ſeine kleider an, und ſetzte ihm einen ehernen helm auf ſein haupt, und legte ihm einen pantzer an.

39. Und David gürtete ſein ſchwert über ſeine kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie verſuchet. Da ſprach David zu Saul: Ich kan nicht alſo gehen, denn ich bins nicht gewohnet: Und legte es von ſich.

40. Und nahm * ſeinen ſtab in ſeine hand und erwählete fünf glatte ſteine aus dem bache, und thät ſie in die hirten-taſche, die er hatte, und in den ſack, und nahm die ſchleuder in ſeine hand, und machte ſich zu dem Philiſter. *1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philiſter ging auch einher, und machte ſich zu David; und ſein ſchild-träger vor ihm her.

42. Da nun der Philiſter ſahe, und ſchauete David an, verachtete er ihn. Deñ er war ein knabe, bräunlicht und ſchön.

43. Und der Philiſter ſprach zu David: Bin * ich denn ein hund, daß du mit ſtecken zu mir kommſt? Und fluchte dem David bey ſeinem GOtte; *2 Sam. 3, 8.

44. Und ſprach zu David: Komm her zu mir, ich wil dein *fleiſch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf dem felde. *Ezech. 29, 5.

45. David aber ſprach zu dem Philiſter: Du kommſt zu mir * mit ſchwert, ſpieß und ſchild; ich aber komme zu dir im namen des HErrn Zebaoth, des GOttes des zeuges Iſrael, den du gehöhnet haſt. *Pſ. 20, 8.

46. Heutiges tages wird dich der HErr in meine hand überantworten, daß ich dich ſchlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philiſter heute * den vögeln unter dem himmel, und dem wild auf erden: Daß alles land innen werde, daß Iſrael einen GOtt hat, *Ezech. 29, 5. c. 39, 4.

47. Und daß alle dieſe gemeine innen werde, daß der HErr nicht durch ſchwert noch ſpieß hilft: Denn der ſtreit iſt des HErrn, und wird euch geben in unſere hände.

48. Da ſich nun der Philiſter aufmachte, ging daher, und nahete ſich gegen David, eilete David, und lief vom zeuge gegen den Philiſter.

49. Und David thät ſeine hand in die taſche, und nahm einen ſtein daraus, und ſchleuderte, und traf den Philiſter an ſeine ſtirn, daß der ſtein in ſeine ſtirn fuhr, und er zur erden fiel auf ſein angeſicht.

50. Alſo überwandt David den Philiſter mit der ſchleuder, und mit dem ſtein, und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein ſchwert in ſeiner hand hatte;

51. Lief er, und trat zu dem Philiſter, und nahm ſein ſchwert, und zogs aus der ſcheiden, und tödtete ihn, und hieb ihm den kopf damit ab. Da aber die Philiſter ſahen, daß ihr ſtärckeſter todt war, flohen ſie.

52. Und die männer Iſrael und Juda machten ſich auf, und riefen, u. jagten den Philiſtern nach, bis man kommt ins thal, und bis an die thore Ekron. Und die Philiſter fielen erſchlagen auf dem wege, zu den thoren bis gen Gath, und gen Ekron.

53. Und die kinder Iſrael kehreten um von dem nachjagen der Philiſter, und beraubeten ihr lager.

54. David aber nahm des Philiſters haupt, und brachts gen Jeruſalem; ſeine waffen aber legte er in ſeine hütte.

55. Da aber Saul David ſahe ausgehen wider den Philiſter, ſprach er zu * Abner, ſeinem feld-hauptmann: Weß ſohn iſt der knabe? Abner aber ſprach: So wahr deine ſeele lebet, könig, ich weis nicht. *c. 14, 50. c. 26, 5.

56. Der könig ſprach: So frage darnach, weß ſohn der jüngling ſey.

57. Da nun David wieder kam von der ſchlacht des Philiſters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philiſters haupt in ſeiner hand.

58. Und Saul ſprach zu ihm: Weß ſohn biſt du, knabe? David ſprach: Ich bin ein ſohn deines knechts * Iſai, des Bethlehemiten. *c. 16, 1.

Das XVIII. Capitel.

Davids lob, lebens-gefahr und heyrath.

1. Und da er hatte ausgeredet mit Saul, verband ſich das hertz Jonathan mit dem hertzen David: Und Jonathan gewann ihn lieb, wie ſein eigen hertz.

2. Und

2. Und Saul nahm ihn des tages, und ließ ihn nicht wieder zu ſeines vaters hauſe kommen.

3. Und *Jonathan und David machten einen bund mit einander: Denn er hatte ihn † lieb wie ſein eigen hertz.
*c.20,8.16. c.23,18. 2 Sam.21,7.
† 1 Sam.19,1.2c.

4. Und Jonathan zog aus ſeinen rock, den er anhatte, und gab ihn David; dazu ſeinen mantel, ſein ſchwert, ſeinen bogen, und ſeinen gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul ſandte, und *hielt ſich klüglich. Und Saul ſatzte ihn über die kriegs-leute; und er gefiel wohl allem volcke, auch den knechten Saul. *2 Kön.18,7.

6. Es begab ſich aber, da er wieder kommen war von des Philiſters ſchlacht, daß die *weiber aus allen ſtädten Iſrael waren gegangen mit geſange und reigen, dem könige Saul entgegen, mit paucken, mit freuden, und mit geigen. *Richt.11,34.

7. Und die weiber ſungen gegen einander, und ſpieleten und ſprachen: Saul hat tauſend geſchlagen, aber *David zehen tauſend. *c.21,11. c.29,5. Sir.47,7.

8. Da ergrimmete Saul ſehr, und gefiel ihm das wort übel, und ſprach: Sie haben David zehen tauſend gegeben, und mir tauſend: Das königreich wil noch ſein werden.

9. Und Saul ſahe David ſauer an von dem tage, und fortan.

10. Des andern tages *gerieth der böſe geiſt von GOtt über Saul, und weiſſagete daheim im hauſe; David aber ſpielete auf den ſäyten mit ſeiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen ſpieß in der hand, *c.19,9.

11. Und *ſchoß ihn, und gedachte: Ich wil David an die wand ſpieſſen. David aber wandte ſich zweymal von ihm.
*c. 20,33.

12. Und Saul *furchte ſich vor David; denn der HERR war mit ihm, und war von Saul gewichen. *Marc.6,20.

13. Da thät ihn Saul von ſich, und ſetzte ihn zum fürſten über tauſend mann: Und er zog aus und ein vor dem volcke.

14. Und David hielt ſich *klüglich in alle ſeinem thun; und der HERR war mit ihm. *2 Kön.18,7.

15. Da nun Saul ſahe, daß er ſich ſo klüglich hielt, ſcheuete er ſich vor ihm.

16. Aber gantz Iſrael und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul ſprach zu David: Sihe, meine gröſſeſte tochter Merob wil ich dir zum weibe geben: Sey nur freudig, und *führe des HERRN kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand ſol nicht an ihm ſeyn, ſondern die hand der Philiſter. *c.25,28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? Und was iſt mein leben, und geſchlecht meines vaters in Iſrael, daß ich des königes eidam werden ſol?

19. Da aber die *zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, ſolte David gegeben werden, ward ſie Adriel, dem Meholathiter, zum weibe gegeben.
*Richt.15,2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angeſagt ward, ſprach er: Das iſt recht:

21. Ich wil ſie ihm geben, daß ſie ihm zum falle gerathe, und der Philiſter hände über ihn kommen. Und ſprach zu David: Du ſolt heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot ſeinen knechten: Redet mit David heimlich, und ſprechet: Sihe, der könig hat luſt zu dir, und alle ſeine knechte lieben dich: So ſey nun des königes eidam.

23. Und die knechte Saul redeten ſolche worte vor den ohren Davids. David aber ſprach: Düncket euch das ein geringes ſeyn, des königes eidam zu ſeyn? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul ſagten ihm wieder, und ſprachen: Solche worte hat David geredet.

25. Saul ſprach: So ſaget zu David: Der könig begehret keine morgen-gabe, oder hundert vorhäute von den Philiſtern, daß man ſich räche an des königes feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philiſter hand.

26. Da ſagten ſeine knechte David an ſolche worte, und dauchte David die ſache gut ſeyn, daß er des königes eidam würde. Und die zeit war noch nicht aus.

27. Da machte ſich David auf; und zog hin mit ſeinen männern, und ſchlug unter den Philiſtern zwey hundert mañ. Und David brachte ihre vorhäute, und vergnügete dem könige die zahl, daß er des königes eidam würde. Da gab ihm Saul ſeine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul ſahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da furchte ſich Saul noch mehr vor David, und ward ſein feind ſein lebenlang.

30. Und da der Philiſter fürſten auszogen, handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn ſie auszogen: Daß ſein name hochgepreiſet ward.

Das XIX. Capitel.

David begiebet ſich, das leben zu erhalten, ins elend.

1. Saul aber redete mit ſeinem ſohn Jonathan, und mit allen ſeinen knechten, daß ſie David ſolten tödten. Aber Jonathan, Sauls ſohn, *hatte David ſehr lieb. *c.18,3. c.20,17.

2. Und verkündigte es ihm, und ſprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, ſo bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verſtecke dich.

3. Ich aber wil heraus gehen, und neben meinem vater ſtehen auf dem felde, da du biſt, und von dir mit meinem vater reden, und was ich ſehe, wil ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beſte von David mit ſeinem vater Saul, und ſprach zu ihm: Es verſündige ſich der könig nicht an ſeinem knechte David, denn er hat keine ſünde wider dich gethan, und ſein thun iſt dir ſehr nütze.

5. Und er *hat ſein leben in ſeine hand geſetzet, und †ſchlug den Philiſter, und der HERR thät ein groß heyl dem gantzen Iſrael. Das haſt du geſehen, und dich deß gefreuet. Warum wilt du dich denn an unſchuldigem blut verſündigen, daß du David ohn urſach tödteſt? *Richt.5,18. c.9,17. †1Sam.17,50.ſeq.

6. Da gehorchte Saul der ſtimme Jonathan, und ſchwur: So *wahr der HErr lebet, er ſol nicht ſterben. *c.14,45.

7. Da rief Jonathan David, und ſagte ihm alle dieſe worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhub ſich aber wieder ein ſtreit: Und David zog aus, und ſtritte wider die Philiſter, und thät eine groſſe ſchlacht, daß ſie vor ihm flohen.

9. Aber der *böſe geiſt vom HERRN kam über Saul, und er ſaß in ſeinem hauſe, und hatte einen ſpieß in ſeiner hand: David aber ſpielete auf den ſäyten mit der hand. *c.18,10.

10. Und Saul trachtete David *mit dem ſpieß an die wand zu ſpieſſen. Er aber riß ſich von Saul, und der ſpieß fuhr in die wand; David aber flohe, und entrann dieſelbige nacht. *c.18,11. c.20,33.

11. *Saul aber ſandte boten zu Davids haus, daß ſie ihn bewahreten, und tödteten am morgen. Das verkündigte dem David ſein weib Michal, und ſprach: Wirſt du nicht dieſe nacht deine ſeele erretten, ſo muſt du morgen ſterben. *Pſ.59,1.

12. Da ließ ihn Michal *durchs fenſter hernieder, daß er hinging, entflohe und entrann. *Ap.Geſch.9,25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bette, und legte ein ziegenfell zu ſeinen haupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da ſandte Saul boten, daß ſie David holeten. Sie aber ſprach: Er iſt kranck.

15. Saul aber ſandte boten, David zu beſehen, und ſprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen, ſihe, da lag das bild im bette, und ein ziegen-fell zu ſeinen haupten.

17. Da ſprach Saul zu Michal: Warum haſt du mich betrogen, und meinen feind gelaſſen, daß er entrünne? Michal ſprach zu Saul: Er ſprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und ſagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angeſaget: Sihe, David iſt zu Najoth in Rama.

20. Da ſandte Saul boten, daß ſie David holeten. Und ſie ſahen zween chöre pro-

propheten weiſſagen, und Samuel war ihr aufſeher. Da kam der Geiſt GOttes auf die boten Sauls, daß ſie auch weiſſageten.

21. Da das Saul ward angeſagt, ſandte er andere boten, die weiſſageten auch. Da ſandte er die dritten boten, die weiſſageten auch.

22. Da ging er ſelbſt auch gen Rama, und da er kam zum groſſen brunnen, der zu Seku iſt, fragte er, und ſprach: Wo iſt Samuel und David? Da ward ihm geſagt: Sihe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daſelbſt hin gen Najoth in Rama. Und der Geiſt GOttes kam auch auf ihn, und ging einher, und weiſſagete, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch ſeine kleider aus, und weiſſagete auch vor Samuel, und fiel blos nieder den gantzen tag, und die gantze nacht. Daher *ſpricht man: Iſt Saul auch unter den prophetẽ. *c.10,11.

Das XX Capitel.

Freundſchaft Jonathans und Davids.

1. David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: *Was habe ich gethan? Was habe ich mishandelt? Was hab ich geſündiget vor deinem vater, daß er nach meinem leben ſtehet? *c.17,29. c.26,18.

2. Er aber ſprach zu ihm: Das ſey ferne, du ſolt nicht ſterben. Sihe, mein vater thut nichts, weder *groſſes noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare; warum ſolte denn mein vater diß vor mir verbergen? Es wird nicht ſo ſeyn. *c.22,15. c.25,36.

3. Da ſchwur David weiter, und ſprach: Dein vater weis wohl, daß ich gnade vor deinen augen funden habe, darum wird er dencken: Jonathan ſol ſolches nicht wiſſen, es mögte ihn bekümmern. Wahrlich, *ſo wahr der HErr lebet, und ſo wahr deine ſeele lebet: Es iſt nur ein ſchritt zwiſchen mir und dem tode. *c.25,26.

4. Jonathan ſprach zu David: Ich wil an dir thun, was dein hertz begehret.

5. David ſprach zu ihm: Sihe, morgen iſt der neu-mond, da ich mit dem könige zu tiſche ſitzen ſolte: So laß mich, daß ich mich auf dem felde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, ſo ſprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu ſeiner ſtadt laufen mögte: Denn es iſt ein jährlich opfer daſelbſt dem gantzen geſchlechte.

7. Wird er ſagen: Es iſt gut, ſo ſtehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, ſo wirſt du mercken, daß böſes bey ihm beſchloſſen iſt.

8. So thue nun barmhertzigkeit an deinem knechte: Denn du haſt mit mir, deinem knechte, einen *bund im HErrn gemacht. Iſt aber eine miſſethat in mir, ſo tödte du mich, denn warum wolteſt du mich zu deinem vater bringen? *c.18,3.ꝛc.

9. Jonathan ſprach: Das ſey ferne von mir, daß ich ſolte mercken, daß böſes bey meinem vater beſchloſſen wäre, über dich zu bringen, und ſolte dirs nicht anſagen.

10. David aber ſprach: Wer wil mirs anſagen, ſo dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan ſprach zu David: Kom̃, laß uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan ſprach zu David: HERR, GOtt Iſrael, wenn ich erforſche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl ſtehet mit David, und nicht hinſende zu dir, und vor deinen ohren offenbare:

13. So thue der HERR Jonathan diß und jenes. Wenn aber das böſe meinem vater gefället wider dich, ſo wil ichs auch vor deinen ohren offenbaren, und dich laſſen, daß du mit frieden weggeheſt. Und der HERR ſey mit dir, wie er mit meinem vater geweſen iſt.

14. Thue ichs nicht, ſo thue keine barmhertzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe, auch nicht, ſo ich ſterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids ausrotten wird, einen jeglichen aus dem lande, ſo reiſſe du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hauſe ewiglich.

16. Alſo *machte Jonathan einen bund mit dem hauſe David, und ſprach: Der HErr fordere es von der hand der feinde Davids. *c.18,3.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und ſchwur David, ſo *lieb hatte er ihn: Deñ er hatte ihn ſo lieb als ſeine ſeele. *c.19,1.ꝛc.

18. Und Jonathan ſprach zu ihm: Morgen iſt der neu-mond, ſo wird man nach dir fragen, denn man wird dein vermiſſen, da du zu ſitzen pflegeſt.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder, und gehe an einen ort, da du dich verbergeſt am werckel-tage, und ſetze dich bey den ſtein Aſel.

20. So wil ich zu ſeiner ſeiten drey pfeile ſchieſſen, als ich zum ſicher-mahl ſchöſſe.

21. Und ſihe, ich wil den knaben ſenden: Gehe hin, ſuche die pfeile. Werde ich zum knaben ſagen: Sihe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole ſie, ſo kom; denn es iſt friede, und hat keine gefahr, ſo wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jünglinge: Sihe, die pfeile liegen dortwärts vor dir, ſo gehe hin; denn der HErr hat dich laſſen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da iſt der HERR zwiſchen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg ſich im felde; und da der neu-mond kam, ſatzte ſich der könig zu tiſche zu eſſen.

25. Da ſich aber der könig geſetzet hatte an ſeinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand, ſtund Jonathan auf; Abner aber ſetzte ſich an die ſeite Saul. Und man vermiſſet Davids an ſeinem orte.

26. Und Saul redete des tages nichts: Denn er gedachte: Es iſt ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein iſt.

27. Des andern tages des neu-monden, da man Davids vermiſſete an ſeinem orte, ſprach Saul zu ſeinem ſohne Jonathan: Warum iſt der ſohn Iſai nicht zu tiſch kommen, weder geſtern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge;

29. Und ſprach: Laß mich gehen, denn unſer geſchlecht hat zu opfern in der ſtadt, und mein bruder hat mirs ſelbſt geboten. Habe ich nun gnade vor deinen augen funden, ſo wil ich hinweg, und meine brüder ſehen: Darum iſt er nicht kommen zu des königes tiſche.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wider Jonathan, und ſprach zu ihm: Du ungehorſamer böſewicht, ich weis wohl, daß du den ſohn Iſai auserkohren haſt, dir und deiner unartigen mutter zu ſchanden.

31. Denn ſo lange der ſohn Iſai lebet auf erden, wirſt du, dazu auch dein königreich, nicht beſtehen. So ſende nun hin, und laß ihn her holen zu mir, denn er muß ſterben.

32. Jonathan antwortete ſeinem vater Saul, und ſprach zu ihm: Warum ſol er ſterben? Was hat er gethan?

33. Da *ſchoß Saul den ſpieß nach ihm, daß er ihn ſpieſſete. Da merckete Jonathan, daß bey ſeinem vater gäntzlich beſchloſſen war, David zu tödten. *c.18,10.

34. Und ſtund auf vom tiſche mit grimmigem zorn; und aß deſſelben andern tages des neu-monden kein brod: Denn er war bekümmert um David, daß ihn ſein vater alſo verdammete.

35. Des morgens ging Jonathan hinaus aufs feld, dahin er David beſtimmet hatte, und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und ſprach zu dem knaben: Lauf, und ſuche mir die pfeile, die ich ſchieſſe. Da aber der knabe lief, ſchoß er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geſchoſſen hatte, rief ihm Jonathan nach, und ſprach: Der pfeil lieget dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile riſch, und ſtehe nicht ſtille. Da las der knabe Jonathans die pfeile auf, und brachte ſie zu ſeinem herrn.

39. Und der knabe wuſte nichts darum: Allein Jonathan und David wuſten um die ſache.

40. Da gab Jonathan ſeine waffen ſeinem knaben, und ſprach zu ihm: Gehe hin, und trags in die ſtadt.

41. Da der knabe hinein kam, ſtund David auf vom orte gegen mittage, und fiel *auf ſein antlitz zur erden, und betete dreymal an, und küſſeten ſich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeiſten. *1 Moſ. 33,3.4.

42. Und Jonathan ſprach zu David: Gehe hin mit frieden: Was wir beyde geſchworen haben im namen des HErrn, und geſaget: Der HErr ſey zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem ſaamen und deinem ſaamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte ſich auf, und kam in die ſtadt.

Das XXI. Capitel.

David hungert, fleucht und verſtellet ſich.

1. David aber kam gen Nobe, zum
prieſter Ahimelech, und Ahimelech entſatzte ſich, da er David entgegen ging, und ſprach zu ihm: Warum kommeſt du allein, und iſt kein mann mit dir?
2. David ſprach zu Ahimelech, dem
prieſter: Der könig hat mir eine ſache befohlen, und ſprach zu mir: Laß niemand wiſſen, warum ich dich geſandt habe, und was ich dir befohlen habe: Denn ich habe auch meinen knaben etwa hie oder daher beſchieden.
3. Haſt du nun was unter deiner hand
ein brod oder fünfe, die gib mir in meine hand, oder was du findeſt.
4. Der prieſter antwortete David, und
ſprach: Ich habe kein gemein brod unter meiner hand, ſondern heilig brod, wenn ſich nur die knaben von weibern enthalten hätten.
5. David antwortete dem prieſter, und
ſprach zu ihm: Es ſind die weiber drey tage uns verſperret geweſen, da ich auszog, und der knaben zeug war heilig: Iſt aber dieſer weg unheilig, ſo wird er heute geheiliget werden an dem zeuge.
6. Da gab ihm der prieſter *des heiligen,
weil kein ander brod da war; denn die ſchau-brod, die man vor dem HErrn aufhub, daß man ander friſch brod auflegen ſolte deß tages, da er die weggenommen hatte. *Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.
7. Es war aber des tages ein mann drin-
nen verſperret vor dem HErrn, aus den knechten Saul, mit namen *Doeg, ein Edomiter, der mächtigſte unter den hirten Sauls. *c. 22, 9. Pſ. 52, 2.
8. Und David ſprach zu Ahimelech:
Iſt nicht hie unter deiner hand ein ſpieß oder ſchwert? Ich habe mein ſchwert und waffen nicht mit mir genommen: Denn die ſache des königs war eilend.
9. Der prieſter ſprach: Das ſchwert des
Philiſters Goliath, den *du ſchlugeſt im eich-grunde, das iſt hie, gewickelt in einen mantel, hinter dem leib-rock. Wilſt du daſſelbige, ſo nimm es hin; denn es iſt hie kein anders, denn das. David ſprach: Es iſt ſeines gleichen nicht, gib mirs. *c. 17, 50. 51.
10. Und David machte ſich auf, und
flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem könige zu *Gath. *c. 27, 2. Pſ. 56, 1.
11. Aber die *knechte Achis ſprachen zu
ihm: Das iſt der David, des landes könig, von dem ſie ſungen am reigen, und ſprachen: Saul †ſchlug tauſend, David aber zehen tauſend. *c. 29, 5. †c. 18, 7. Sir. 47, 7.
12. Und David nahm die rede zu her-
tzen, und furchte ſich ſehr für Achis, dem könige zu Gath.
13. Und verſtellete ſein *geberde vor ih-
nen, und kollerte unter ihren händen, und ſtieß ſich an die thür am thore, und ſein geifer floß ihm in den bart. *Pſ. 34, 1.
14. Da ſprach Achis zu ſeinen knechten:
Sihe, ihr ſehet, daß der mann unſinnig iſt: Warum habet ihr ihn zu mir gebracht?
15. Habe ich der unſinnigen zu wenig,
daß ihr dieſen herbrächtet, daß er neben mir raſete? Solte der in mein haus kommen?

Das XXII. Capitel.

Saul läſſet durch den verräther Doeg fünf und achtzig prieſter tödten.

1. David ging von dannen, und ent-
rann in die höle *Adullam. Da das ſeine brüder höreten, und das gantze haus ſeines vaters, kamen ſie zu ihm hinab daſelbſt hin. *Pſ. 57, 1.
2. Und es verſammleten ſich zu ihm al-
lerley männer, die in noth, und ſchuld, und betrübtes hertzens waren; und er war ihr oberſter; daß bey vier hundert mann bey ihm waren.
3. Und David ging von dannen gen
Mizpe, in der Moabiter land, und ſprach zu der Moabiter könig: Laß meinen vater und meine mutter bey euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird.
4. Und er ließ ſie vor dem könige der
Moabiter, daß ſie bey ihm blieben, ſo lange David in der burg war.
5. Aber der prophet Gad ſprach zu
David: Bleib nicht in der burg, ſondern gehe hin, und komme ins land * Juda. Da ging David hin, und kam in den wald Hareth. *Pſ. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David, und die männer, die bey ihm waren, wären hervor kommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem häyn in Rama, hatte er ſeinen ſpieß in der hand, und alle ſeine knechte ſtunden neben ihm.

7. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten, die neben ihm ſtunden: Höret, ihr kinder Jemini: Wird auch der ſohn Iſai euch allen äcker und weinberge geben, und euch alle über tauſend und über hundert zu oberſten machen?

8. Daß ihr euch alle verbunden habet wider mich, und iſt niemand, der es meinen ohren offenbarete, weil auch * mein ſohn einen bund gemacht hat mit dem ſohn Iſai. Iſt niemand unter euch, den es kräncke meinet halben, und meinen ohren offenbare? Denn mein ſohn hat meinen knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachſtellet, wie es am tage iſt. *c.18,3.

9. Da antwortete * Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul ſtund, und ſprach: Ich ſahe den ſohn Iſai, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem ſohn Ahitob: *c.21,7. Pſ.52,2.

10. Der fragte * den HERRN für ihn, und gab ihm ſpeiſe, und das ſchwert Goliath, des Philiſters. *c.21,9.

11. Da ſandte der könig hin, und ließ rufen Ahimelech, den prieſter, den ſohn Ahitob, und ſeines vaters gantzes haus, die prieſter, die zu Nobe waren. Und ſie kamen alle zum könige.

12. Und Saul ſprach: Höre, du ſohn Ahitob. Er ſprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul ſprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wider mich gemacht, du und der ſohn Iſai, daß du ihm brod und ſchwert gegeben, und GOtt für ihn gefraget haſt, daß du ihn erweckeſt, daß er mir nachſtelle, wie es am tage iſt?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und ſprach: Und wer iſt unter allen deinen knechten, als David, der getreu iſt, und des königes eidam, und gehet in deinem gehorſam, und iſt herrlich gehalten in deinem hauſe?

15. Habe ich denn heute erſt angefangen, GOtt für ihn zu fragen? Das ſey ferne von mir. Der könig lege ſolches ſeinem knechte nicht auf in gantz meines vaters hauſe: Denn dein knecht hat von alle dieſem nichts gewuſt, weder * kleines noch groſſes. *c.20,2. c.25,36.

16. Aber der könig ſprach: Ahimelech, du muſt des todes ſterben, du und deines vaters gantzes haus.

17. Und der könig ſprach zu ſeinen trabanten, die neben ihm ſtunden: Wendet euch, und tödtet des HERRN prieſter: Denn ihre hand iſt auch mit David, und da ſie wuſten, daß er flohe, haben ſie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des königes wolten ihre hände nicht an die prieſter des HERRN legen, ſie zu erſchlagen.

18. Da ſprach der könig zu Doeg: Wende du dich, und erſchlage die prieſter. Doeg, der Edomiter, wandte ſich, und erſchlug die prieſter, daß des tages ſturben fünf und achtzig männer, die leinen leib-röcke trugen.

19. Und * die ſtadt der prieſter, Nobe, ſchlug er mit der ſchärfe des ſchwerts, beyde mann und weib, kinder und ſäuglinge, ochſen und eſel, und ſchaafe. *c.21,1.

20. Es entrann aber ein ſohn Ahimelech, des ſohns Ahitob, der hieß AbJathar, und flohe David nach;

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die prieſter des HErrn erwürget hätte.

22. David aber ſprach zu AbJathar: Ich wuſts wohl an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul anſagen: Ich bin ſchuldig an allen ſeelen deines vaters hauſes.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: Wer nach meinem leben ſtehet, der ſol auch nach deinem leben ſtehen; und ſolt mit mir behalten werden.

Das XXIII. Capitel.

David wird von neuem verrathen, verfolget, und wunderlich errettet.

1. Und es ward David angeſagt: Sihe, die Philiſter ſtreiten wider * Kegila, und berauben die tennen. *Joſ.15,44.

2. Da fragte David den HErrn, und ſprach: Sol ich hingehen, und dieſe Philiſter ſchlagen? Und der HErr ſprach zu David: Gehe hin, du wirſt die Philiſter ſchlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die männer bey David ſprachen zu ihm: Sihe, wir fürchten uns hie in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philiſter zeug!

4. Da fragte David wieder den HErrn: Und der HERR antwortete ihm, und ſprach: Auf, zeuch hinab gen Kegila; denn ich wil die Philiſter in deine hände geben.

5. Alſo zog David ſamt ſeinen männern gen Kegila, und ſtritte wider die Philiſter, und trieb ihnen ihr vieh weg, und *thät eine groſſe ſchlacht an ihnen. Alſo errettete David die zu Kegila. *c. 19, 8.

6. Denn da AbJathar, der ſohn Ahimelech, *flohe zu David gen Kegila, trug er den leib-rock mit ſich hinab. *c.22, 20.

7. Da *ward Saul angeſagt, daß David gen Kegila kommen wäre, und ſprach: GOtt hat ihn in meine hände übergeben, daß er verſchloſſen iſt, nun er in eine ſtadt kommen iſt, mit thoren und riegeln verwahret. *Richt.16, 2.

8. Und Saul ließ allem volck rufen zum ſtreit, hinnieder gen Kegila, daß ſie David und ſeine männer belegten.

9. Da aber David merckete, daß Saul böſes über ihn gedachte, ſprach er zu dem prieſter AbJathar: *Lange den leib-rock her. *c.30, 7.

10. Und David ſprach: HErr, GOtt Iſrael, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila kome, die ſtadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Kegila überantworten in ſeine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige HErr, GOtt Iſrael, deinem knechte. Und der HERR ſprach: Er wird herab kommen.

12. David ſprach: Werden aber die bürger zu Kegila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HERR ſprach: Ja.

13. Da machte ſich David auf, ſamt ſeinen männern, derer bey ſechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo ſie hin konten. Da nun Saul angeſagt ward, daß David von Kegila entrunnen war, ließ er ſein ausziehen anſtehen.

14. David aber blieb in der wüſten, in der burg, und blieb auf dem berge, in der wüſten Siph. Saul aber ſuchte ihn ſein lebenlang; aber GOtt gab ihn nicht in ſeine hände.

15. Und David ſahe, daß Saul ausgezogen war, ſein leben zu ſuchen; aber David war in der wüſten Siph, in der heide.

16. Da machte ſich Jonathan auf, der ſohn Saul, und ging hin zu David in die heide; und ſtärckete ſeine hand in GOTT;

17. Und ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht: Meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und du wirſt könig werden über Iſrael, ſo wil ich der nächſte um dich ſeyn: Auch *weis ſolches mein vater wohl. *c.20, 30. 31. c.24, 21.

18. Und ſie *machten beyde einen bund mit einander vor dem HERRN, und David blieb in der heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c.18, 3. rc.

19. Aber die *Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten lieget an der wüſten? *c.26, 1. rc.

20. So komme nun der könig hernieder, nach alle ſeines hertzens begehr, ſo wollen wir ihn überantworten in des königes hände.

21. Da ſprach Saul: *Geſegnet ſeyd ihr dem HErrn, daß ihr euch mein erbarmet habt. *c.15, 13. Richt.17, 2.

22. So *gehet nun hin, und werdets noch gewiſſer, daß ihr wiſſet und ſehet, an welchem orte ſeine füſſe geweſen ſind, und wer ihn daſelbſt geſehen habe: Denn mir iſt geſaget, daß er liſtig iſt. *Matt. 2, 8.

23. Beſehet und erkundet alle örter, da er ſich verkreucht, und kommet wieder zu mir, wenn ihrs gewiß ſeyd, ſo wil ich mit euch ziehen. Iſt er im lande, ſo wil ich nach ihm forſchen unter allen tauſenden in Juda.

24. Da machten ſie ſich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und ſeine männer waren in der wüſten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüſten.

25. Da nun Saul hinzog mit ſeinen männern zu ſuchen, wards David angeſaget; und er machte ſich hinab in den fels, und blieb in der wüſten Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der wüſten Maon.

26. Und Saul mit ſeinen männern ging an einer ſeiten des berges; David mit ſeinen männern an der andern ſeiten des berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul ſamt ſeinen männern, David und ſeine männer, daß er ſie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und ſprach: Eile, und komm: Denn die Philiſter ſind ins land gefallen.

28. Da kehrete ſich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philiſtern entgegen: Daher heiſſt man den ort Sela Mahelkoth.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der burg Engedi.

Das XXIV. Capitel.

David ſchonet des Sauls in der hölen.

2. Da nun Saul wieder kam von den Philiſtern, ward ihm geſagt: Sihe, David iſt in der wüſten Engedi.

3. Und Saul nahm * drey tauſend junger mannſchaft aus ganz Iſrael, und zog hin, David ſamt ſeinen männern zu ſuchen auf den felſen der gemſen. *c. 26, 2.

4. Und da er kam zu den ſchaaf-hürden am wege, war daſelbſt eine höle: Und Saul ging hinein ſeine füſſe zu decken; David aber und ſeine männer ſaſſen hinten in der höle.

5. Da ſprachen die männer David zu ihm: Sihe, das iſt der tag, davon der HERR dir geſaget hat: Sihe, * ich wil deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thuſt, was dir gefället. Und David ſtund auf, und ſchnitt leiſe einen zipfel vom rocke Sauls. *c. 26, 8.

6. Aber darnach ſchlug ihn ſein hertz, daß er den zipfel Saul hatte abgeſchnitten;

7. Und ſprach zu ſeinen männern: Das laſſe der HErr ferne von mir ſeyn, daß ich das thun ſolte, und meine * hand legen an meinen herrn, den geſalbten des HERRN: Denn er iſt der geſalbte des HERRN. *2 Sam. 1, 14. ꝛc.

8. Und David weiſete ſeine männer von ſich mit worten, und ließ ſie nicht wider Saul ſich auflehnen. Da aber Saul ſich aufmachte aus der höle, und ging auf dem wege;

9. Machte ſich darnach David auch auf, und ging aus der höle, und rief Saul hinten nach, und ſprach: Mein herr könig. Saul ſahe hinter ſich. Und David neigete ſein antlitz zur erden, und betete an;

10. Und ſprach zu Saul: Warum gehorcheſt du menſchen wort, die da ſagen: David ſuchet dein unglück?

11. Sihe, heutiges tages ſehen deine augen, daß dich der HErr heute * hat in meine hand gegeben in der höle: Und es ward geſagt, daß ich dich ſolte erwürgen, aber es ward dein verſchonet, denn ich ſprach: Ich wil meine hand nicht an meinen herrn legen: Denn er iſt der geſalbte des HERRN. *Pſ. 27, 12.

12. Mein vater, ſihe doch den zipfel von deinem rocke in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den zipfel von deinem rocke ſchnitte: Erkenne und ſihe, daß nichts böſes in meiner hand iſt, noch keine übertretung. Ich habe auch an dir nicht geſündiget; und du jageſt meine ſeele, daß du ſie wegnehmeſt.

13. Der HErr wird richter ſeyn zwiſchen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine hand ſol nicht über dir ſeyn.

14. Wie man ſaget nach dem alten ſprichwort: Von gottloſen kommt untugend: Aber meine hand ſol nicht über dir ſeyn.

15. Wem zeuchſt du nach, könig von Iſrael? Wem jageſt du nach? Einem todten hunde, einem einigen * floch? *c. 26, 20.

16. Der * HErr ſey richter, und richte zwiſchen mir und dir; und ſehe drein, und †führe meine ſache aus, und rette mich von deiner hand. *1 Moſ. 16, 5. †Pſ. 17, 2.

17. Als nun David ſolche worte zu Saul hatte ausgeredet, ſprach Saul: Iſt * das nicht deine ſtimme, mein ſohn David? Und Saul hub auf ſeine ſtimme, und weinete; *c. 26, 17.

18. Und ſprach zu David: Du biſt gerechter denn ich. Du * haſt mir gutes beweiſet, ich aber habe dir böſes beweiſet. *c. 25, 21.

19. Und du haſt mir heute angezeiget, wie du gutes an mir gethan haſt: Daß mich der HERR hatte in deine hände beſchloſſen, und du mich doch nicht erwürget haſt.

20. Wie

20. Wie ſolte jemand ſeinen feind finden, und ihn laſſen einen guten weg gehen? Der HErr vergelte dir gutes für dieſen tag, das du an mir gethan haſt.

21. Nun ſihe, *ich weis, daß du könig werden wirſt, und das königreich Iſrael ſtehet in deiner hand. *c. 23, 17.

22. So ſchwere mir nun bey dem HErrn, daß du nicht ausrotteſt meinen ſaamen nach mir, und meinen namen nicht austilgeſt von meines vaters hauſe.

23. Und David ſchwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit ſeinen männern machten ſich hinauf auf die burg.

Das XXV. Capitel.

Samuels tod: Nabals thorheit: Vorſichtigkeit Abigail: Davids werbung um ſie.

1. Und *Samuel ſtarb, und das gantze Iſrael verſamlete ſich, und trugen leide um ihn, und begruben ihn in ſeinem hauſe zu Rama. David aber machte ſich auf, und zog hinab in die wüſte Paran. *c. 28, 3. Sir. 46, 23.

2. Und es war ein mann zu Maon, und ſein weſen zu Carmel: Und der mann war faſt groſſes vermögens, und hatte drey tauſend ſchaafe, und tauſend ziegen. Und es begab ſich eben, daß er ſeine ſchaafe beſchur zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, ſein weib aber hieß Abigail, und war ein weib guter vernunft, und ſchön von angeſicht; der mann aber war hart und boshaftig in ſeinem thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der wüſten hörete, daß Nabal ſeine ſchaafe beſchur:

5. Sandte er aus zehen jünglinge, und ſprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommet, ſo grüſſet ihn von meinet wegen freundlich,

6. Und ſprechet: Glück zu, *friede ſey mit dir, und deinem hauſe, uñ mit allem, das du haſt. *Richt. 19, 20. Joh. 20, 19.

7. Ich habe gehöret, daß du ſchaaf-ſchärer haſt. Nun deine hirten, die du haſt, ſind mit uns geweſen: Wir haben ſie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, ſo lange ſie zu Carmel geweſen ſind.

8. Frage deine jünglinge darum, die werden dirs ſagen, und laß die jünglinge gnade finden vor deinen augen: Denn wir ſind auf einen guten tag kommen. Gib deinen knechten, und deinem ſohn David, *was deine hand findet. *c. 10, 7. Richt. 9, 33.

9. Und da die jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle dieſe worte mit Nabal geredet hatten, höreten ſie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids, und ſprach: Wer iſt der David? Und wer iſt der ſohn Iſai? Es werden jetzt der knechte viel, die ſich von ihren herren reiſſen.

11. Solte ich mein brod, waſſer und fleiſch nehmen, das ich für meine ſchärer geſchlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo ſie her ſind?

12. Da kehreten ſich die jünglinge Davids wieder auf ihren weg; und da ſie wieder zu ihm kamen, ſagten ſie ihm ſolches alles.

13. Da ſprach David zu ſeinen mäñern: Gürte ein jeglicher ſein ſchwert um ſich, und ein jeglicher gürtete ſein ſchwert um ſich, und David gürtete ſein ſchwert auch um ſich; und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals weibe, ſagte an der jünglinge einer, und ſprach: Sihe, David hat boten geſandt, aus der wüſten, unſern herrn zu ſegnen; er aber ſchnaubete ſie an.

15. Und ſie ſind uns doch ſehr nütze leute geweſen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, ſo lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren;

16. Sondern ſind unſre mauren geweſen tag und nacht, ſo lange wir der ſchaafe bey ihnen gehütet haben.

17. So mercke nun, und ſihe, was du thuſt: Denn es iſt gewiß ein unglück vorhanden über unſern herrn und über ſein gantzes haus; und er iſt ein heylloſer mann, dem niemand etwas ſagen darf.

18. Da eilete Abigail, und nahm *zwey hundert brod, und zwey lägel weins, und fünf gekochte ſchaafe, und fünf ſcheffel mehl, und hundert ſtücke roſin, und zwey hundert ſtücke feigen, und luds auf eſel. *2 Sam. 16, 1.

19. Und ſprach zu ihren jünglingen: Gehet vor mir hin, ſihe, ich wil kommen hernach. Und ſie ſagte ihrem mann Nabal nichts davon.

20. Und als ſie auf dem eſel ritte, und hinab zog im dunckel des berges, ſihe, da begegnete ihr David, und ſeine männer hinab, daß ſie auf ſie ſtieß.

21. David aber hatte geredet: Wolan, ich habe umſonſt *behütet alles, was dieſer hat in der wüſten, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir gutes mit böſem. *c.24,18.

22. GOtt thue diß und noch mehr den feinden David, wo ich dieſem bis lichtmorgen überlaſſe einen, *der an die wand piſſet aus allem, das er hat. *1 K.14,10.

23. Da nun Abigail David ſahe, ſtieg ſie eilend vom eſel, und *fiel vor David auf ihr antlitz, und betete an zur erden. *Ruth. 2, 10.

24. Und fiel zu ſeinen füſſen, und ſprach: Ach mein herr! mein ſey dieſe miſſethat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, u. höre die worte deiner magd.

25. Mein herr ſetze nicht ſein hertz wider dieſen Nabal, den heylloſen mann. Denn er iſt ein narr, wie ſein name heiſſt, und narrheit iſt bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jünglinge meines herrn nicht geſehen, die du geſandt haſt.

26. Nun aber, mein herr, *ſo wahr der HERR lebet, und ſo wahr deine ſeele lebet, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kämeſt widers blut, und hat dir deine hand erlöſet. So müſſen nun werden wie Nabal, deine feinde, und die meinem herrn übel wollen. *c.20,3.

27. Hie iſt der *ſegen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat, den gib den jünglingen, die unter meinem herrn wandeln. *1 Moſ.33,11.

28. Vergib deiner magd die übertretung: Denn der HERR wird meinem herrn ein beſtändig haus machen, denn du *führeſt des HERRN kriege; und laß kein böſes an dir gefunden werden dein lebenlang. *c.18,17.

29. Und wenn ſich ein menſch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner ſeelen ſtehet, ſo wird die ſeele meines herrn eingebunden ſeyn im bündlein der lebendigen bey dem HERRN, deinem GOtt; aber die ſeele deiner feinde wird geſchleudert werden mit der ſchleuder.

30. Wenn denn der HErr alle das gute meinem herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein* hertzog ſeyſt über Iſrael: *2 Sam.5,2.

31. So wirds dem hertzen meines herrn nicht ein ſtoß noch ärgerniß ſeyn, daß du nicht blut vergoſſen haſt ohne urſache, und dir ſelber geholfen: So wird der HERR meinem herrn wohl thun, und wirſt an deine magd gedencken.

32. Da ſprach David zu Abigail: Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der dich heutiges tages hat mir entgegen geſandt.

33. Und geſegnet ſey deine rede, u. geſegnet ſeyſt du, daß du mir heute erwehret haſt, daß ich nicht wider blut komen bin, und mich mit eigener hand erlöſet habe.

34. Wahrlich, ſo wahr der HERR, der GOtt Iſrael, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: Wäreſt du nicht eilend mir begegnet, ſo wäre dem Nabal nicht überblieben, auf dieſen lichten morgen, einer, der an die wand piſſet.

35. Alſo nahm David von ihrer hand, was ſie ihm gebracht hatte, und ſprach zu ihr: Zeuch mit frieden hinauf in dein haus; ſihe, ich habe deiner ſtimme gehorchet, und deine perſon angeſehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, ſihe, da hatte er ein mahl zugerichtet in ſeinem hauſe, wie eines königes mahl, und ſein hertz war guter dinge bey ihm ſelbſt, und er war ſehr truncken. Sie aber ſagte ihm nichts, weder *klein noch groß, bis an den lichten morgen. *c.20,2. c.22,15.

37. Da es aber morgen ward, und der wein von Nabal kommen war, ſagte ihm ſein weib ſolches. Da erſtarb ſein hertz in ſeinem leibe, daß er ward wie ein ſtein.

38. Und über zehen tage ſchlug ihn der HERR, daß er ſtarb.

39. Da das David hörete, daß Nabal todt war, ſprach er: Gelobet ſey der HErr, der meine ſchmach gerochen hat an dem Nabal, und ſeinen knecht enthalten hat vor dem übel, und der HErr hat dem Nabal das übel auf ſeinen kopf vergolten. Und David ſandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er ſie zum weibe nähme.

40. Und da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redeten ſie mit ihr, und ſprachen: David hat uns zu dir geſandt, daß er dich zum weibe nähme.
41. Sie ſtund auf, und betete an auf ihr angeſicht zur erden, und ſprach: Sihe, hie iſt deine magd, daß ſie diene den knechten meines herrn, und ihre füſſe waſche.
42. Und Abigail eilete, und machte ſich auf, und ritte auf einem eſel, und fünf dirnen, die unter ihr waren, und zog den boten Davids nach, und ward *ſein weib.
*c.27/3. c.30/5.
43. Auch nahm David Ahinoam von Jeſreel: Und waren beyde ſeine weiber.
44. Saul aber gab Michal, ſeine tochter, Davids weib, Phalti, dem ſohn Lais von Gallim.

Das XXVI. Capitel.

David nimmt Sauls ſpieß und waſſer-becher.

1. Die aber von *Siph kamen zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht David verborgen auf dem hügel Hachila vor der wüſten? *c.23/19. Pſ. 54/2.
2. Da machte ſich Saul auf, und zog herab zur wüſten Siph, und mit ihm drey tauſend junger mannſchaft in Iſrael, daß er David ſuchte in der wüſten Siph.
3. Und lagerte ſich auf dem hügel Hachila, der vor der wüſten lieget am wege. David aber blieb in der wüſten. Und da er ſahe, daß Saul kam ihm nach in die wüſte,
4. Sandte er kundſchafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.
5. Und David machte ſich auf, und kam an den ort, da Saul ſein lager hielt, und ſahe die ſtätte, da Saul lag, mit *ſeinem feld-hauptmann Abner, dem ſohn Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heer-volck um ihn her. *c.14/50.
6. Da antwortete David, und ſprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abiſai, dem ſohn ZeruJa, dem bruder Joab: Wer wil mit mir hinab zu Saul ins lager? Abiſai ſprach: Ich wil mit dir hinab.
7. Alſo kam David und Abiſai zum volcke des nachts. Und ſihe, Saul lag und ſchlief in der wagenburg, und ſein ſpieß ſteckte in der erden zu ſeinen häupten; Abner aber und das volck lag um ihn her.
8. Da ſprach Abiſai zu David: *GOtt hat deinen feind heute in deine hand beſchloſſen: †So wil ich ihn nun mit dem ſpieß ſtechen in die erden einmal, daß ers nicht mehr bedarf. *c.24/5. †2Sam.16/9.
9. David aber ſprach zu Abiſai: Verderbe ihn nicht: Denn wer wil die hand an den geſalbten des HErrn legen, und ungeſtraft bleiben?
10. Weiter ſprach David: So wahr der HERR lebet, wo der *HERR ihn nicht ſchläget, oder ſeine zeit kommt, daß er ſterbe, oder in einen ſtreit ziehe, und komme um: *Röm.12/19.
11. So laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich meine hand ſolte an den geſalbten des HErrn legen. So nimm nun den ſpieß zu ſeinen häupten, und den waſſer-becher, und laß uns gehen.
12. Alſo nahm David den ſpieß und den waſſer-becher zun häupten Saul, und ging hin; und war niemand, der es ſahe, noch merckte, noch erwachte, ſondern ſie ſchliefen alle: Denn es war ein *tiefer ſchlaf vom HErrn auf ſie gefallen. *1 Moſ.2/21.
13. Da nun David hinüber auf jenſeit kommen war, trat er auf des berges ſpitze von ferne, daß ein weiter raum war zwiſchen ihnen:
14. Und ſchrye das volck an, und Abner, den ſohn Ner, und ſprach: Höreſt du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und ſprach: Wer biſt du, daß du ſo ſchreyeſt gegen dem könige?
15. Und David ſprach zu Abner: Biſt du nicht ein mann? Und *wer iſt dein gleich in Iſrael? Warum haſt du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es iſt des volcks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben. *2Sam.3/38.
16. Es iſt aber nicht fein, das du gethan haſt. So wahr der HErr lebet: Ihr ſeyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den geſalbten des HERRN, nicht behütet habt. Nun ſihe, hie iſt der ſpieß des königes, und der waſſer-becher, die zu ſeinen häupten waren.
17. Da erkennete Saul die ſtimme Davids, und ſprach: Iſt *das nicht deine ſtimme, mein ſohn David? David ſprach: Es iſt meine ſtimme, mein herr könig. *c.24/17.

18. Und

18. Und ſprach weiter: Warum verfolget mein herr alſo ſeinen knecht*? Was habe ich gethan? Und was übels iſt in meiner hand? *c.17,29.

19. So höre doch nun mein herr, der könig, die worte ſeines knechtes: Reitzet dich der HERR wider mich, ſo laſſe man ein ſpeis-opfer riechen; thuns aber menſchen-kinder, ſo ſeyen ſie verflucht vor dem HErrn, daß ſie mich heute verſtoſſen, daß ich nicht hafte in des HERRN erbtheil, und ſprechen: Gehe hin, diene andern göttern.

20. So verfalle nun mein blut nicht auf die erde von dem angeſicht des HErrn: Denn der könig Iſrael iſt ausgezogen, zu ſuchen* einen floch, wie man ein rebhuhn jaget auf den bergen. *c.24,15.

21. Und Saul ſprach: Ich habe geſündiget, komm wieder, mein ſohn David, ich wil dir kein leid förder thun, darum, daß meine ſeele heutiges tages theuer geweſen iſt in deinen augen. Sihe, ich habe thörlich und ſehr unweislich gethan.

22. David antwortete, und ſprach: Sihe, hie iſt der ſpieß des königs: Es gehe der jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. Der HERR aber wird einem jeglichen vergelten nach ſeiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HErr hat dich heute in meine hand gegeben; ich aber wolte meine hand nicht an den geſalbten des HERRN legen.

24. Und wie heute deine ſeele in meinen augen iſt groß geachtet geweſen, ſo werde meine ſeele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errette mich von allem trübſal.

25. Saul ſprach zu David: *Geſegnet ſeyſt du, mein ſohn David: Du wirſts thun, und hinaus führen. David aber ging ſeine ſtraſſe, und Saul kehrete wieder an ſeinen ort. *Richt.17,2. Ruth.3,10.

Das XXVII. Capitel.

Davids wohnung zu Ziklag.

1. David aber gedachte in ſeinem hertzen: Ich werde der tage einen Saul in die hände fallen: Es iſt mir nichts beſſers, denn daß ich entrinne in der Philiſter land, daß Saul von mir ablaſſe, mich förder zu ſuchen in allen grentzen Iſrael, ſo werde ich ſeinen händen entrinnen.

2. Und machte ſich auf, und ging hinüber, ſamt den ſechs hundert mann, die bey ihm waren, zu *Achis, dem ſohne Maoch, könige zu Gath. *c.21,10. 1 Kön.2,39.

3. Alſo blieb David bey Achis zu Gath, mit ſeinen männern, ein jeglicher mit ſeinem hauſe; David auch mit ſeinen* zweyen weibern, Ahinoam, der Jeſreelitin, und Abigail, des Nabals weibe, der Carmelitin. *c.25,40. c.30,5.

4. Und da Saul angeſagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, ſuchte er ihn nicht mehr.

5. Und David ſprach zu Achis: Habe ich gnade vor deinen augen funden, ſo laß mir geben einen raum in der ſtädte einer auf dem lande, daß ich darinnen wohne: Was ſol dein knecht in der königlichen ſtadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis deß tages* Ziklag. Daher iſt Ziklag der könige Juda bis auf dieſen tag. *Joſ.15,31.

7. Die zeit aber, die David in der Philiſter lande wohnete, iſt ein jahr und vier monden.

8. David aber zog hinauf ſamt ſeinen männern, und fiel ins land der Geſſuriter, und Girſiter, und Amalekiter: Denn dieſe waren die einwohner, von alters her dieſes landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land ſchlug, ließ er weder mann noch weib leben, und nahm ſchaafe, rinder, eſel, kameel und kleider, und kehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis ſprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? So ſprach David: Gegen dem mittag Juda, und gegen dem mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte: Sie möchten wider uns reden und ſchwätzen. Alſo thät David, und das war ſeine weiſe, ſo lange er wohnete in der Philiſter lande.

12. Darum glaubete Achis David, und gedachte: Er hat ſich *ſtinckend gemacht vor ſeinem volck Iſrael; darum ſol er immer mein knecht ſeyn. *1 Moſ.34,30. 2 Moſ.5,21.

Das XXVIII. Capitel.

Saul ſuchet rath bey einem zauber-weibe/ und wird vom geſpenſte erſchrecket.

1. Und es begab ſich zu derſelbigen zeit, daß die Philiſter ihr heer verſammleten, in ſtreit zu ziehen wider Iſrael. Und Achis ſprach zu David: Du ſolt wiſſen, daß du und deine männer ſolt mit mir ziehen ins heer.

2. David ſprach zu Achis: Wolan, du ſolt erfahren, was dein knecht thun wird. Achis ſprach zu David: Darum wil ich dich zum hüter meines haupts ſetzen mein lebenlang.

3. Samuel aber war *geſtorben, und gantz Iſrael hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in ſeiner ſtadt Rama. So hatte Saul aus dem lande vertrieben die wahrſager und zeichen-deuter. *c.25,1.2c.

4. Da nun die Philiſter ſich verſammleten, und kamen und lagerten ſich zu Sunem, verſammlete Saul auch das gantze Iſrael, und lagerten ſich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philiſter heer ſahe, furchte er ſich, und ſein hertz verzagte ſehr.

6. Und er rathfragte den HErrn, aber der HERR antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch *durchs licht, noch durch propheten. *2 Moſ.28,30.

7. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen *wahrſager-geiſt hat, daß ich zu ihr gehe, und ſie frage. Seine knechte ſprachen zu ihm: Sihe, zu Endor iſt ein weib, die hat einen wahrſager-geiſt. *Ap.Geſch.16,16.

8. Und Saul wechſelte ſeine kleider, und zog andere an, und ging hin und zween andere mit ihm, und kamen bey der nacht zum weibe, und ſprach: Lieber, weiſſage mir durch den wahrſager-geiſt, und bringe mir herauf, den ich dir ſage.

9. Das weib ſprach zu ihm: Sihe, du weiſſeſt wohl, was Saul gethan hat, wie er *die wahrſager und zeichen-deuter ausgerottet hat vom lande. Warum wilt du denn meine ſeele in das netz führen, daß ich ertödtet werde? *2 Moſ.22,18.2c.

10. Saul aber ſchwur ihr bey dem HERRN, und ſprach: So war der HErr lebet, es ſol dir diß nicht zur miſſethat gerathen.

11. Da ſprach das weib: Wen ſol ich dir denn herauf bringen? Er ſprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel ſahe, ſchrye ſie laut, und ſprach zu Saul: Warum haſt du mich betrogen? Du biſt Saul.

13. Und der könig ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was ſieheſt du? Das weib ſprach zu Saul: Ich ſehe *götter herauf ſteigen aus der erden. *Pſ.82,8.

14. Er ſprach: Wie iſt er geſtaltet? Sie ſprach: Es kommt ein alter mann herauf, und iſt bekleidet mit einem ſeiden rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigete ſich mit ſeinem antlitz zur erden, und betete an.

15. Samuel aber ſprach zu Saul: Warum haſt du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen läſſeſt? Saul ſprach: Ich bin ſehr geängſtet, die Philiſter ſtreiten wider mich, und *GOtt iſt von mir gewichen, und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume. Darum habe ich dich laſſen rufen, daß du mir weiſeſt, was ich thun ſolle. *Richt.16,20.

16. Samuel ſprach: Was wilt du mich fragen, weil der *HErr von dir gewichen, und dein feind worden iſt? *c.16,14.

17. Der HErr wird dir thun, wie er durch mich geredt hat, und wird das reich *von deiner hand reiſſen, und David, deinem nächſten, geben; *c.15,28.

18. Darum, daß du der ſtimme des HErrn nicht gehorchet, und den grimm ſeines zorns nicht ausgerichtet haſt wider *Amalek, darum hat dir der HERR ſolches jetzt gethan. *c.15,18.19.

19. Dazu wird der HERR Iſrael mit dir auch geben in der Philiſter hände.* Morgen wirſt du und deine ſöhne mit mir ſeyn. Auch wird der HErr das heer Iſrael in der Philiſter hände geben. *c.31,6. Sir.46,23.

20. Da fiel Saul zur erden, ſo lang er war, und erſchrack ſehr vor den worten Samuel, daß keine kraft mehr in ihm war, denn er hatte nichts geſſen den gantzen tag, und die gantze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul, und ſahe, daß er ſehr erſchrocken war, und ſprach zu ihm: Sihe, deine magd hat deiner

ner ſtimme gehorchet, und *habe meine ſeele in meine hand geſetzet, daß ich deinen worten gehorchet, die du mir ſagteſt. *c.19,5.

22. So gehorche auch nun du deiner magd ſtimme, ich wil dir einen biſſen brods vorſetzen, daß du eſſeſt, daß du zu kräften kommeſt, und deine ſtraſſe geheſt.

23. Er aber wegerte ſich, und ſprach: Ich wil nicht eſſen. Da nöthigten ihn ſeine knechte, und das weib, daß er ihrer ſtimme gehorchete. Und er ſtund auf von der erden, und ſatzte ſich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemäſtet kalb: Da* eilete ſie, und ſchlachtets, und nahm mehl, und knetets, und buchs ungeſäuert, *1 Moſ.18,6.

25. Und brachte es herzu vor Saul, und vor ſeine knechte. Und da ſie geſſen hatten, ſtunden ſie auf, und gingen die nacht.

Das XXIX. Capitel.

David wird von den Philiſtern ausgemuſtert.

1. Die Philiſter aber verſamleten alle ihre heere zu *Aphek; und Iſrael lagerte ſich zu Ain in Jeſreel. *c.4,1.

2. Und die fürſten der Philiſter gingen daher mit hunderten und mit tauſenden; David aber und ſeine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da ſprachen die fürſten der Philiſter: Was ſollen dieſe Ebräer? Achis ſprach zu ihnen: Iſt nicht das David, der knecht Saul, des königes Iſrael, der nun bey mir geweſen iſt jahr und tag, und habe nichts an ihm funden, ſint der zeit er abgefallen iſt, bisher?

4. Aber die fürſten der Philiſter wurden zornig auf ihn, und ſprachen zu ihm: *Laß den mann umkehren, und an ſeinem orte bleiben, da du ihn hin beſtellet haſt: Daß er nicht mit uns hinab ziehe zum ſtreit, und unſer widerſacher werde im ſtreit. Denn woran könte er ſeinem herrn baß gefallen thun, denn an den köpfen dieſer männer? *1 Chron.13,19.

5. Iſt er nicht der David, von dem ſie *ſungen am reigen: Saul hat tauſend geſchlagen, David aber zehen tauſend? *c.18,7.rc.

6. Da rief Achis David, und ſprach zu ihm: So wahr der HErr lebet, ich halte dich für redlich, und dein ausgang und eingang mit mir im heer gefället mir wohl, und habe nichts arges an dir geſpüret, ſint der zeit du zu mir kommen biſt, bisher: Aber du gefälleſt den fürſten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit frieden, auf daß du nicht übel thuſt vor den augen der fürſten der Philiſter.

8. David aber ſprach zu Achis: Was *hab ich gethan, und was haſt du geſpüret an deinem knechte, ſint der zeit ich vor dir geweſen bin, bisher, daß ich nicht ſolte komen und ſtreiten wider die feinde meines herrn, des königes? *c.20,1.c.26,18.

9. Achis antwortete, und ſprach zu David: Ich weis wohl, denn du gefälleſt meinen augen, *als ein engel GOttes. Aber der Philiſter fürſten haben geſaget: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den ſtreit ziehen. *2 Sam.14,17. c.19,27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die knechte deines herrn, die mit dir kommen ſind: Und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht iſt, ſo gehet hin.

11. Alſo machten ſich David und ſeine männer frühe auf, daß ſie des morgens hingingen, und wieder in der Philiſter land kämen. Die Philiſter aber zogen hinauf gen Jeſreel.

Das XXX. Capitel.

David ſieget wider die Amalekiter, und theilet den raub aus.

1. Da nun David des dritten tages kam gen Ziklag, mit ſeinen männern, waren die Amalekiter herein gefallen zum mittage, und zu Ziklag, und hatten Ziklag geſchlagen, und mit feuer verbrannt;

2. Und hatten die weiber daraus weggeführet, beyde klein und groſſe, ſie hatten aber niemand getödtet, ſondern weggetrieben, und waren dahin ihres weges.

3. Da nun David ſamt ſeinen männern zur ſtadt kam, und ſahe, daß ſie mit feuer verbrannt war, und ihre weiber, ſöhne und töchter gefangen waren.

4. Hub David, und das volck, das bey ihm war, ihre ſtimme auf, und weineten, bis ſie nicht mehr weinen konten.

5. Denn Davids *zwey weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jeſreelitin, und Abigail, Nabals weib, des Carmeliten. *c.25,42. c.27,3.

6. Und David war ſehr geängſtet: Denn
das volck * wolte ihn ſteinigen: Denn des
gantzen volcks ſeele war unwillig, ein jeg-
licher über ſeine ſöhne und töchter. Da-
vid aber ſtärckte ſich in dem HErrn, ſei-
nem GOtt, *2Moſ.17,4. 4Moſ.14,10.
7. Und ſprach zu AbJathar, dem prieſter,
Ahimelechs ſohn: *Bringe mir her den
leib-rock. Und da AbJathar den leib-rock
zu David gebracht hatte, *c.23,9.
8. Fragte David den HErrn, und ſprach:
Sol ich den * krieges-leuten nachjagen?
Und werde ich ſie ergreifen? Er ſprach:
Jage ihnen nach, du wirſt ſie ergreifen,
und rettung thun. *2Sam.5,19.
9. Da zog David hin, und die ſechs
hundert mann, die bey ihm waren. Und
da ſie kamen an den bach Beſor, blie-
ben etliche ſtehen.
10. David aber und die vier hundert
mann jagten nach; die zwey hundert
mann aber, die ſtehen blieben, waren zu
müde über den bach Beſor zu gehen.
11. Und ſie funden einen Egyptiſchen
mann auf dem felde, den führeten ſie zu
David, und gaben ihm brod, daß er aß,
und tränckten ihn mit waſſer.
12. Und gaben ihm ein ſtück feigen, und
zwey ſtück roſin, und da er geſſen hatte,
*kam ſein geiſt wieder zu ihm: Denn er
hatte in dreyen tagen und dreyen näch-
ten nichts geſſen, und kein waſſer ge-
truncken. *Richt.15,19.
13. David ſprach zu ihm: Weß biſt du?
Und woher biſt du? Er ſprach: Ich bin
ein Egyptiſcher knabe, eines Amaleki-
ters knecht, und mein herr hat mich
verlaſſen: Denn ich ward kranck vor
dreyen tagen.
14. Wir ſind herein gefallen zum mit-
tage Crethi, und auf Juda, und zum
mittage Caleb, und haben Ziklag mit
feuer verbrannt.
15. David ſprach zu ihm: Wilt du mich
hinab führen zu dieſen kriegs-leuten? Er
ſprach: Schwere mir bey GOtt, daß du
mich nicht tödteſt, noch in meines herrn
hand überantworteſt, ſo wil ich dich hin-
ab führen zu dieſen krieges-leuten.
16. Und er führete ſie hinab. Und ſihe,
ſie hatten ſich zerſtreuet auf der gantzen
erden, aſſen und truncken, und feyerten
über alle dem groſſen raube, den ſie ge-
nommen hatten aus der Philiſter und
Juda lande.
17. Und David ſchlug ſie von dem mor-
gen an bis an den abend, gegen dem an-
dern tage, daß ihrer keiner entrann, oh-
ne vier hundert jünglinge, die fielen auf
die kameele, und flohen.
18. Alſo errettete David alles, was die
Amalekiter genommen hatten, und ſei-
ne zwey weiber.
19. Und fehlete an keinem, weder klein
noch groß, noch ſöhne, noch töchter, noch
raub, noch alles, das ſie genommen hat-
ten: David brachts alles wieder.
20. Und David nahm die ſchaafe und
rinder, und trieb das vieh vor ihm her,
und ſie ſprachen: Das iſt Davids raub.
21. Und da David zu den zwey hundert
männern kam, die zu müde geweſen,
David nachzufolgen, und am bach Be-
ſor blieben waren, gingen ſie heraus
David entgegen, und dem volcke, das mit
ihm war. Und David trat zum volck,
und grüſſete ſie freundlich.
22. Da antworteten, was böſe und loſe
leute waren, unter denen, die mit David
gezogen waren, und ſprachen: Weil ſie
nicht mit uns gezogen ſind, ſol man ih-
nen nichts geben von dem raube, den
wir errettet haben, ſondern ein jeglicher
führe ſein weib und ſeine kinder, und
gehe hin.
23. Da ſprach David: Ihr ſolt nicht ſo
thun, meine brüder, mit dem, das uns der
HErr gegeben hat, und hat uns behütet,
und dieſe krieges-leute, die wider uns
kommen waren, in unſere hände gegeben.
24. Wer ſolte euch darinnen gehorchen?
*Wie das theil derjenigen, die in ſtreit
hinab gezogen ſind, ſo ſol auch ſeyn das
theil derjenigen, die bey dem geräthe
blieben ſind, und ſol gleich getheilet wer-
den. *4Moſ.31,27. Joſ.22,8.
25. Das iſt ſint der zeit und forthin in
Iſrael eine ſitte und recht worden, bis
auf dieſen tag.
26. Und da David gen Ziklag kam,
ſandte er des raubes den älteſten in Ju-
da, ſeinen freunden, und ſprach: Sihe,
da habt ihr den ſegen aus dem raube der
feinde des HERRN.
27. Nemlich denen zu BethEl, denen
zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,

28. Denen zu Aroer, denen zu Sipha-
moth, denen zu Eſthemoa,
29. Denen zu Rachal, denen in ſtäd-
ten der Jerahmeeliter, denen in ſtädten
der Keniter,
30. Denen zu Harma, denen zu Bor-
Aſan, denen zu Athach,
31. Denen zu Hebron, und allen or-
ten, da David gewandelt hatte mit ſei-
nen männern.

Das XXXI. Capitel.

Sauls letzter krieg wider die Philiſter, darinn er ſich ſelbſt erſtochen.

1. Die * Philiſter aber ſtritten wider
Jſrael; und die männer Jſrael
flohen vor den Philiſtern, und fielen er-
ſchlagen auf dem gebirge † Gilboa.
*1 Chron. 11, 1. † 1 Sam. 28, 4.
2. Und die Philiſter hingen ſich an
Saul und ſeine ſöhne, und ſchlugen Jo-
nathan und AbiNadab, und Malchiſua,
die ſöhne Sauls.
3. Und der ſtreit ward hart wider Saul,
uñ die ſchützen troffen auf ihn mit bogen;
uñ ward ſehr verwundet von den ſchützen.
4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffen-
träger: Zeuch *dein ſchwert aus, und er-
ſtich mich damit, daß nicht dieſe unbe-
ſchnittene kommen, und mich erſtechen,
und treiben einen ſpott aus mir. Aber
ſein waffen-träger wolte nicht, denn er
fürchtete ſich ſehr. Da † nahm Saul
das ſchwert, und fiel darein.
* Richt. 9, 54. † Matt. 27, 5.
5. Da nun ſein waffen-träger ſahe, daß
Saul todt war, fiel er auch in ſein
ſchwert, und ſtarb mit ihm.
6. Alſo * ſtarb Saul und ſeine drey ſöh-
ne, und ſein waffen-träger, und alle ſeine
männer zugleich auf dieſen tag.
* 1 Chron. 11, 6.
7. Da aber die männer Jſrael, die jen-
ſeit dem grunde, und jenſeit dem Jordan
waren, ſahen, daß die männer Jſrael ge-
flohen waren, und daß Saul und ſeine
ſöhne todt waren: Verlieſſen ſie die ſtäd-
te, und flohen auch; ſo kamen die Phili-
ſter, und wohneten darinnen.
8. Des andern tages kamen die Phili-
ſter, die erſchlagenen auszuziehen, und
funden Saul und ſeine drey ſöhne liegen
auf dem gebirge Gilboa.
9. Und hieben ihm ſein haupt ab, und
zogen ihm ſeine waffen ab, und ſandten
ſie in der Philiſter land umher, zu ver-
kündigen im hauſe ihrer götzen, und un-
ter dem volcke.
10. Und legten ſeinen harniſch in das
haus Aſtharoth; aber ſeinen leichnam
hingen ſie auf die mauren zu Bethſan.
11. Da die zu * Jabes in Gilead höre-
ten, was die Philiſter Saul gethan
hatten; * 2 Sam. 2, 4. 5.
12. *Machten ſie ſich auf, was ſtreitba-
re männer waren, und gingen die gantze
nacht, und nahmen die leichname Saul
und ſeiner ſöhne von der mauren zu
Bethſan, und brachten ſie gen Jabes;
und verbrannten ſie daſelbſt.
* 1 Chron. 11, 12.
13. Und nahmen ihre gebeine, und be-
gruben ſie unter dem baum zu Jabes,
und *faſteten ſieben tage. * 2 Sam. 1, 12.

Ende des erſten Buchs Samuelis.

Das ander Buch Samuelis.

Das I. Capitel.

Davids trauer-lied über den tod Sauls und Jonathans.

1. Nach dem tode Sauls, da David
von der Amalekiter ſchlacht
wieder kommen, und zween ta-
ge zu Ziklag blieben war:
2. Sihe, da kam am dritten tage ein
mann aus dem heer von Saul, mit zer-
riſſenen kleidern, und erde auf ſeinem
haupte. Und da er zu David kam, fiel
er zur erden, und betete an.
3. David aber ſprach zu ihm: Wo
kommeſt du her? Er ſprach zu ihm: Aus
dem heer Jſrael bin ich entrunnen.
4. David ſprach zu ihm: Sage mir,
wie gehet es zu? Er ſprach: Das volck
iſt geflohen vom ſtreit, und iſt viel volcks
gefallen, dazu iſt auch Saul todt, und
ſein ſohn Jonathan.
5. David ſprach zu dem jünglinge, der
ihm ſolches ſagte: Woher weiſſeſt du,
daß Saul und ſein ſohn Jonathan todt
ſind?
6. Der jüngling, der ihm ſolches
ſag-

ſagte, ſprach: Ich kam ohngefehr aufs gebirge Gilboa; und ſihe, Saul lehnete ſich auf ſeinen ſpieß, und die wagen und reuter jagten hinter ihm her. *1 Sam. 31, 1.

7. Und er wandte ſich um, und ſahe mich, und rief mir. Und ich ſprach: Hie bin ich.

8. Und er ſprach zu mir: Wer biſt du? Ich ſprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er ſprach zu mir: Tritt zu mir, uñ tödte mich, denn ich bin bedränget umher; und mein leben iſt noch gantz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn: Denn ich wuſte wohl, daß er nicht leben konte nach ſeinem fall. Und nahm die krone von ſeinem haupte, und das armgeſchmeide von ſeinem arme, und habs herbracht zu dir meinem herrn.

11. Da faſſete David ſeine kleider, und *zerriß ſie, und alle männer, die bey ihm waren; *1 Moſ. 37, 34. Joſ. 7, 6.

12. Und trugen leide, und weineten, und *faſteten bis an den abend, über Saul, und Jonathan, ſeinen ſohn, und über das volck des HErrn, und über das haus Iſrael, daß ſie durchs ſchwert gefallen waren. *1 Sam. 31, 13.

13. Und David ſprach zu dem jünglinge, ders ihm anſagte: Wo biſt du her? Er ſprach: *Ich bin eines fremdlingen, eines Amalekiters, ſohn. *1 Sam. 30, 13.

14. David ſprach zu ihm: Wie, *daß du dich nicht gefürchtet haſt, deine hand zu legen an den geſalbten des HErrn, ihn zu verderben! *1 Sam. 24, 7. Pſ. 105, 15.

15. Und David ſprach zu ſeiner jünglinge einem: Herzu, und *ſchlage ihn. Und er ſchlug ihn, daß er ſtarb. *c. 4, 12.

16. Da ſprach David zu ihm: Dein blut ſey über deinem kopfe: *Denn dein mund hat wider dich ſelbſt geredet, und geſprochen: Ich habe den geſalbten des HErrn getödtet. *1 Kön. 2, 23.

17. Und David klagete dieſe klage über Saul und Jonathan, ſeinen ſohn.

18. Und befahl, man ſolte die kinder Juda den bogen lehren: Sihe, es *ſtehet geſchrieben im buche der redlichen.
*Joſ. 10, 13.

19. Die edelſten in Iſrael ſind auf deiner höhe erſchlagen: Wie ſind die helden gefallen?

20. Sagets nicht an zu Gath, verkündigets nicht auf der gaſſen zu Aſklon: Daß ſich nicht freuen die töchter der Philiſter; daß nicht frolocken die töchter der unbeſchnittenen.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müſſe *weder thauen noch regnen auf euch, noch äcker ſeyn, da heb-opfer von kommen: Denn daſelbſt iſt den helden ihr ſchild abgeſchlagen; der ſchild Saul, als wäre er nicht geſalbet mit öle. *1 Kön. 17, 1.

22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet, und das ſchwert Saul iſt nie leer wieder kommen von dem blute der erſchlagenen, und von dem fette der helden.

23. Saul und Jonathan, holdſelig und lieblich an ihrem leben, ſind auch am tode nicht geſchieden; leichter denn die adler, und ſtärcker denn die löwen.

24. Ihr töchter Iſrael, weinet über Saul, der euch kleidete mit roſinfarbe ſäuberlich, und ſchmückte euch mit güldenen kleinodien an euren kleidern.

25. Wie ſind die helden ſo gefallen im ſtreit? Jonathan iſt auf deinen höhen erſchlagen.

26. Es iſt mir leid um dich, mein bruder Jonathan: Ich habe groſſe freude und wonne an dir gehabt: Deine *liebe iſt mir ſonderlicher geweſen, denn frauen liebe iſt. *1 Sam. 18, 3.

27. Wie ſind die helden gefallen, und die ſtreitbaren umkommen?

Das II. Capitel.

Salbung Davids zum könige: Isboſeths aufruhr.

1. Nach dieſem geſchichte fragte David den HErrn, und ſprach: Sol* ich hinauf in der ſtädte Juda eine ziehen? Und der HErr ſprach zu ihm: Zeuch hinauf. David ſprach: Wohin? Er ſprach: Gen Hebron. *1 Sam. 30, 8.

2. Alſo zog David dahin mit ſeinen *zween weibern, Ahinoam, der Jeſreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, weibe. *1 Sam. 25, 42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen jeglichen mit ſeinem hauſe, und wohneten in den ſtädten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und ſalbeten daſelbſt David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angeſagt, daß *die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten: *1 Sam. 31, 12.

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: *Geſegnet ſeyd ihr dem HErrn, daß ihr ſolche barmhertzigkeit an eurem herrn Saul gethan, und ihn begraben habt. *Ruth. 2, 20.

6. So thue * nun an euch der HERR barmhertzigkeit und treue; und ich wil euch auch gutes thun, daß ihr ſolches gethan habt. *1 Moſ. 43, 14. Ruth. 1, 8.

7. So ſeyen nun eure hände getroſt, und ſeyd freudig: Denn euer herr Saul iſt todt, ſo hat mich das haus Juda zum könige geſalbet über ſich.

8. Abner aber, der ſohn Ner, *der Sauls feld-hauptmann war, nahm Isboſeth, Sauls ſohn, und führete ihn gen Mahanaim. *1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Aſſuri, Jeſreel, Ephraim, Benjamin, und über gantz Iſrael.

10. Und Isboſeth, Sauls ſohn, war vierzig jahr alt, da er könig ward über Iſrael, und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielts mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war ſieben jahr, und ſechs monden.

12. Und Abner, der ſohn Ner, zog aus, ſamt den knechten Isboſeths, des ſohns Saul, aus dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der ſohn ZeruJa, zog aus, ſamt den knechten Davids, und ſtieſſen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten ſich dieſe auf dieſer ſeiten des teiches, jene auf jener ſeiten.

14. Und Abner ſprach zu Joab: Laß ſich die knaben aufmachen, und vor uns ſpielen. Joab ſprach: Es gilt wohl.

15. Da machten ſich auf, und gingen hin, an der zahl zwölfe aus Benjamin, auf Isboſeth, Sauls ſohns theil, und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und ein jeglicher ergrif den andern bey dem kopf, und ſtieß ihm ſein ſchwert in ſeine ſeite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: Helkath-Hazurim, der zu Gibeon iſt.

17. Und es *erhub ſich ein ſehr harter ſtreit des tages; Abner aber und die männer Iſrael wurden geſchlagen vor den knechten David. *1 Sam. 19, 8.

18. Es *waren aber drey ſöhne ZeruJa daſelbſt: Joab, Abiſai und Aſahel. Aſahel aber war von †leichten füſſen, wie ein reh auf dem felde. *1 Chron. 2, 16. †1 Chron. 13, 8.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur rechten noch zur lincken von Abner.

20. Da wandte ſich Abner um, und ſprach: Biſt du Aſahel? Er ſprach: Ja.

21. Abner ſprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten oder zur lincken, und nimm für dich der knaben einen, und nimm ihm ſeinen harniſch. Aber Aſahel wolte nicht von ihm ablaſſen.

22. Da ſprach Abner weiter zu Aſahel: Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß ich dich zu boden ſchlage? Und wie dürfte ich mein antlitz aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er wegerte ſich zu weichen. Da *ſtach ihn Abner hinter ſich mit einem ſpieß in ſeinen wanſt, daß der ſpieß hinten ausging; und er fiel daſelbſt, und ſtarb vor ihm. Und wer an †den ort kam, da Aſahel todt lag, der ſtund ſtille. *c. 3, 27. †c. 20, 12.

24. Aber Joab und Abiſai jagten Abner nach, bis die ſonne unterging. Und da ſie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem wege zur wüſten Gibeon,

25. Verſammleten ſich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden ein häuflein, und traten auf eines hügels ſpitzen.

26. Und Abner rief zu Joab, und ſprach: Sol denn das ſchwert ohne ende freſſen? Weiſſeſt du nicht, daß hernach mögte mehr jammers werden? Wie lange wilt du dem volcke nicht ſagen, daß es ablaſſe von ſeinen brüdern?

27. Joab ſprach: So wahr GOtt lebet, hätteſt du heute morgen ſo geſagt, das volck hätte ein jeglicher von ſeinem bruder abgelaſſen.

28. Und Joab *blies die poſaune, und alles volck ſtund ſtille, und jagten nicht mehr Iſrael nach, und ſtritten auch nicht mehr. *c. 18, 16.

29. Abner aber und ſeine männer gingen dieſelbe gantze nacht über das blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durchs gantze Bithron, und kamen ins lager.

30. Joab

30. Joab aber wandte ſich von Abner, und verſammlete das gantze volck: Und es fehleten an den knechten Davids neunzehen mann, und Aſahel.

31. Aber die knechte David hatten geſchlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und ſechzig mann waren todt blieben.

32. Und ſie huben Aſahel auf, und begruben ihn in ſeines vaters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit ſeinen männern gingen die gantze nacht, daß ihnen das licht anbrach zu Hebron.

Das III. Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer ſtreit zwiſchen dem hauſe Saul, und dem hauſe David. David aber *ging, und nahm zu, und das haus Saul ging, und nahm abe. *c.5,10.

2. Und es wurden David *kinder geboren zu Hebron: Sein erſtgeborner ſohn Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin: *1 Chron.3,1.

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten: Der dritte, Abſalom, der ſohn Maacha, der tochter Thalmai, des königes zu Geſur:

4. Der vierte, *Adonia, der ſohn Hagith: Der fünfte, Saphatja, der ſohn Abital: *1 Kön.1,5.

5. Der ſechſte, Jethream, von Egla, dem weibe David. Dieſe ſind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der ſtreit war zwiſchen dem hauſe Saul, und dem hauſe David, ſtärckte Abner das haus Saul.

7. Und Saul hatte ein kebsweib, die hieß *Rizpa, eine tochter Aja. Und Jsboſeth ſprach zu Abner: Warum ſchläfeſt du bey meines vaters kebsweibe? *c.21,8.

8. Da ward Abner ſehr zornig über dieſe worte Jsboſeth, und ſprach: Bin ich denn *ein hunds-kopf, der ich wider Juda, an dem hauſe Saul, deines vaters, und an ſeinen brüdern und freunden barmhertzigkeit thue? Und habe dich nicht in Davids hände gegeben; und du rechneſt mir heute eine miſſethat zu um ein weib? *1 Sam.17,43.

9. GOtt *thue Abner diß und das, wenn ich nicht thue, wie der HErr David geſchworen hat, *1 Sam.3,71. c.14,44.

10. Daß das königreich vom hauſe Saul genommen werde, und der ſtuhl David aufgerichtet werde, über Jſrael und Juda, *von Dan bis gen Ber-Seba. *1 Kön.4,15.

11. Da *konte er förder ihm kein wort mehr antworten, ſo furchte er ſich vor ihm. *Luc.14,6.

12. Und Abner ſandte boten zu David für ſich, und ließ ihm ſagen: Weß iſt das land? Und ſprach: Mache deinen bund mit mir. Sihe, meine hand ſol mit dir ſeyn, daß ich zu dir kehre das gantze Jſrael.

13. Er ſprach: Wohl, ich wil einen bund mit dir machen. Aber eines bitte ich von dir; daß du mein angeſicht nicht ſeheſt, du bringeſt denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter, wenn du kommſt, mein angeſicht zu ſehen.

14. Auch ſandte David boten zu Jsboſeth, dem ſohne Saul, und ließ ihm ſagen: Gib mir mein *weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philiſter. *1 Sam.18,27.

15. Jsboſeth ſandte hin, und ließ ſie nehmen von dem *manne Paltiel, dem ſohn Lais. *1 Sam.25,44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da ſprach Abner zu ihm: *Kehre um, und gehe hin: Und er kehrete um. *Ruth.1,11.

17. Und Abner hatte eine rede mit den älteſten in Jſrael, und ſprach: Jhr habt vorhin längſt nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch:

18. So thut es nun: Denn der HErr hat von David geſagt: Jch wil mein volck Jſrael erretten durch die hand David, meines knechtes, von der Philiſter hand, und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Jſrael und dem gantzen hauſe Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig mann, machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner ſprach zu David: Jch wil mich aufmachen, und hingehen, daß ich das gantze Jſrael zu meinem herrn, dem könig, ſammle, und daß ſie einen bund mit dir machen, auf daß du könig

 ſeyſt,

ſeyſt, wie es deine ſeele begehret. Alſo ließ David Abner von ſich, daß er hinginge mit frieden.

22. Und ſihe, die knechte David und Joab kamen von den kriegs-leuten, u. brachten mit ſich einen groſſen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron, ſondern er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das gantze heer mit ihm war kommen, ward ihm angeſagt, daß Abner, der ſohn Ner, zum könige kommen war, und er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und ſprach: Was haſt du gethan? Sihe, Abner iſt zu dir kommen: Warum haſt du ihn von dir gelaſſen, daß er iſt weggegangen?

25. Keñeſt du Abner, den ſohn Ner, nicht? Denn *er iſt komen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen ausgang uñ eingang, und erführe alles, was du thuſt. *c.10,3.

26. Und da Joab von David ausging, ſandte er boten Abner nach, daß ſie ihn wiederum holeten von Borhaſira; und David wuſte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete; und *ſtach ihn daſelbſt in den wanſt, daß er ſtarb, um ſeines bruders †Aſahel bluts willen. *c.20,10. 1 K.2,5. †2Sam.2,23.

28. Da das David hernach erfuhr, ſprach er: Ich bin unſchuldig, und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blute Abner, des ſohns Ner.

29. Es falle aber auf den kopf Joab, und auf ganz ſeines vaters haus; und müſſe nicht aufhören im hauſe Joab, der ein eiter-fluß und *auſſatz habe, und am ſtabe gehe, und durchs ſchwert falle, und am brod mangele. *2 Kön.5,27.

30. Alſo erwürgete Joab und ſein bruder Abiſai Abner, *darum, daß er ihren bruder Aſahel getödtet hatte im ſtreit zu Gibeon. *c.2,23.

31. David aber ſprach zu Joab und allem volcke, das mit ihm war: Zerreiſſet eure kleider, und gürtet ſäcke um euch, und traget leid um Abner. Und der könig ging dem ſarcke nach.

32. Und da ſie Abner begruben zu Hebron, *hub der könig ſeine ſtimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck. *1 Sam.30,4.

33. Und der könig klagte Abner, und ſprach: Abner iſt nicht geſtorben, wie ein thor ſtirbet.

34. Deine hände ſind nicht gebunden, deine füſſe ſind nicht in feſſel geſetzet: Du biſt gefallẽ, wie man vor böſen bubẽ fället. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu eſſen, da es noch hoch tag war, ſchwur David, und ſprach: *GOtt thue mir diß und das, wo ich brod oder etwas koſte, ehe die ſonne untergehet. *c.19,13.

36. Und alles volck erkannts, und gefiel ihnen auch wohl alles gut, was der könig thät, vor den augen des gantzen volcks.

37. Und alles volck und ganz Iſrael merckten deß tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der ſohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen tag * ein fürſt und groſſer gefallen iſt in Iſrael? *1 Sam.26,15.

39. Ich aber bin noch zart, und ein geſalbter könig. Aber die männer, die kinder ZeruJa, ſind mir verdrießlich: Der *HERR vergelte dem, der böſes thut, nach ſeiner bosheit. *1 Sam.26,23.

Das IV. Capitel.

Isboſeth wird ermordet, und von David gerochen.

1. Da aber der ſohn Saul hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre, wurden ſeine hände laß, und ganz Iſrael erſchrack.

2. Es waren aber zween männer, hauptleute über die krieger, unter dem ſohn Saul: Einer hieß Baena, der ander Rechob, ſöhne Rimon, des Berothiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daſelbſt fremdlinge worden bis auf den heutigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, der ſohn Saul, einen ſohn, *der war lahm an füſſen; und war fünf jahr alt, da das geſchrey von Saul und Jonathan aus Jeſreel kam, und ſeine Amme ihn aufhub, und flohe,

und

und indem ſie eilete und flohe, fiel er, und ward hinckend, und er hieß Mephi-Boſeth. *c.9,3.

5. So gingen nun hin die ſöhne Rimon, des Berothiters, Rechob und Baena, und kamen zum hauſe Isboſeth, da der tag am heiſſeſten war; und er lag auf ſeinem lager im mittage.

6. Und ſie kamen ins haus weitzen zu holen; und ſtachen ihn in den wanſt, und entrunnen.

7. Denn da ſie ins haus kamen, lag er auf ſeinem bette in ſeiner ſchlaf-kammer; und *ſtachen ihn todt, und hieben ihm den kopf ab: Und nahmen ſeinen kopf, und gingen hin des weges auf dem blachfelde, die gantze nacht, *Richt.4,21.

8. Und brachten das haupt Isboſeths zu David gen Hebron, und ſprachen zum könige: Sihe, da iſt das haupt Isboſeth, Sauls ſohns, deines feindes, der *nach deiner ſeelen ſtund. Der HErr hat heute meinen herrn, den könig, gerochen, an Saul und an ſeinem ſaamen.
*2 Moſ.4,19. Jer.21,7.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HERR lebet, der *meine ſeele aus allem trübſal erlöſet hat:
*1 Moſ.48,16.

10. Ich *grif den, der mir verkündigte, und ſprach: Saul iſt todt, und meinete, er wäre ein guter bote, und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich ſolte boten-lohn geben. *c.1,15.

11. Und dieſe gottloſe leute haben einen gerechten mann in ſeinem hauſe auf ſeinem lager erwürget. Ja, ſolte *ich das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun? *Ez.3,18.

12. Und David *gebot ſeinen jünglingen, die erwürgeten ſie, und hieben ihnen hände und füſſe ab, und hingen ſie auf am teiche zu Hebron. Aber das haupt Isboſeth nahmen ſie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. *c.1,13.

Das V. Capitel.

Davids andere ſalbung, glücklicher zuſtand und zweyfacher ſieg.

1. Und es kamen *alle ſtämme Iſrael zu David gen Hebron, und ſprachen: Sihe, wir ſind deines gebeines und deines fleiſches. *1 Chron.13,23.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns könig war, führeteſt du Iſrael aus u. ein. So hat der HErr dir geſaget: Du ſolt meines volcks Iſrael hüten, und ſolt ein *hertzog ſeyn über Iſrael. *1 Sam.25,30.

3. Und es *kamen alle älteſten in Iſrael zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HERRN; und †ſie ſalbeten David zum könige über Iſrael.
*1 Chron.12,3. †1 Sam.16,13. 2 Sam.3,4.

4. Dreyſſig jahr war David alt, da er könig ward, und *regierete vierzig jahr.
*1 Kön.2,11. 1 Chron.30,27.

5. Zu Hebron regierete er ſieben jahr und ſechs monden über Juda; aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyſſig jahr über gantz Iſrael und Juda.

6. Und der könig zog hin mit ſeinen männern zu Jeruſalem, wider die Jebuſiter, die im lande wohneten. Sie aber ſprachen zu David: Du wirſt nicht hie herein kommen, ſondern *blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meineten ſie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.) *Pſ.115,4.5.

7. Aber David gewann die burg Zion, das iſt, Davids ſtadt.

8. Da ſprach David deſſelben tages: Wer *die Jebuſiter ſchläget, und erlanget die dach-rinnen, die lahmen und blinden, denen die ſeele Davids feind iſt. Daher ſpricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. *1 Chr.12,6.

9. Alſo wohnete David auf der burg, und hieß ſie Davids ſtadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und *David ging und nahm zu; und der HErr, der GOtt Zebaoth, war mit ihm. *c.3,1.

11. Und *Hiram, der könig zu Tyro, ſandte boten zu David, und cedern-bäume zur wand, und zimmer-leute, und ſteinmetzen, daß ſie David ein haus baueten.
*1 Chron.15,1. 2 Chron.2,3.

12. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Iſrael beſtätiget hätte, und ſein königreich erhöhet, um ſeines volcks Iſrael willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber uñ kebsweiber zu Jeruſalem, nachdem er von Hebron kommen war; und wurden ihm noch mehr ſöhne und töchter geboren.

14. Und das ſind die namen derer, die ihm *zu Jeruſalem geboren ſind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, *1 Chr.3,5.

15. Jebehar, Eliſua, Nepheg, Japhia,
16. Eliſama, Eliada, Eliphalet.
17. Und da * die Philiſter höreten, daß
man David zum könige über Iſrael ge-
ſalbet hatte, zogen ſie alle herauf, David
zu ſuchen. Da das David erfuhr, zog er
hinab in eine burg. * 1 Chron. 15, 8.
18. Aber die Philiſter kamen, und lieſ-
ſen ſich nieder im grunde Rephaim.
19. Und David fragte den HErrn, und
ſprach: * Sol ich hinauf ziehen wider die
Philiſter? Und wilt du ſie in meine
hand geben? Der HErr ſprach zu Da-
vid: Zeuch hinauf, ich wil die Philiſter
in deine hände geben. * 1 Sam. 30, 8.
20. Und David kam gen BaalPrazim,
und ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Der
HErr hat meine feinde vor mir von ein-
ander geriſſen, wie die waſſer reiſſen.
Daher hieß man denſelben ort Baal-
Prazim.
21. Und ſie lieſſen ihre götzen daſelbſt.
David aber und ſeine männer huben ſie
auf.
22. Die Philiſter aber zogen abermal
herauf, und lieſſen ſich nieder im grunde
Rephaim.
23. Und David fragte den HErrn; der
ſprach: Du ſolt nicht hinauf ziehen, ſon-
dern kommen von hinten zu ihnen, daß
du an ſie kommeſt gegen den maulbeer-
bäumen.
24. Und wenn du hören wirſt das rau-
ſchen auf den wipfeln der maulbeer-bäu-
me einhergehen, ſo zauhe dich: Denn der
HErr iſt denn ausgegangen vor dir her,
zu ſchlagen das heer der Philiſter.
25. David thät, wie der HErr ihm ge-
boten hatte; und ſchlug die Philiſter,
von Geba an, bis man kommt gen
Gaſer.

Das VI. Capitel.

Davids freuden-tantz, bey abholung der bundes-lade.

1. Und David * ſammlete abermal alle
junge mannſchaft in Iſrael, dreyſ-
ſig tauſend. * 1 Chron. 14, 5.
2. Und machte ſich auf, und ging hin mit
allem volck, das bey ihm war, aus den
bürgern Juda, das er die lade Gottes von
dañen herauf holete, welcher name heiſſt,
der name des HErrn Zebaoth * wohnet
darauf über den Cherubim, * 1 Sam. 4, 4.
3. Und ſie lieſſen die lade GOttes füh-
ren auf einem neuen wagen, und holeten
ſie * aus dem hauſe AbiNadab, der zu Gi-
bea wohnete; Uſa aber und Ahio, die ſöh-
ne AbiNadab, trieben den neuen wagen.
* 1 Sam. 7, 1.
4. Und da ſie ihn mit der lade GOttes
aus dem hauſe AbiNadab führeten, der
zu Gibea wohnete, und Ahio vor der la-
de her ging,
5. Spielete David und das gantze haus
Iſrael vor dem HErrn her, mit allerley
ſäyten-ſpiel von tännen holtz, mit harfen,
und pſaltern, und paucken, und ſchellen,
und cymbeln.
6. Und * da ſie kamen zur tenne Na-
chon, grif Uſa zu, und hielt die lade
GOttes; denn die rinder traten beyſeit
aus. * 1 Chron. 14, 9.
7. Da ergrimmete des HErrn zorn ü-
ber Uſa, und GOTT ſchlug ihn daſelbſt
um ſeines frevels willen: Daß er da-
ſelbſt * ſtarb bey der lade GOttes.
* 4 Moſ. 4, 15. 20.
8. Da ward David betrübt, daß der
HERR einen ſolchen riß an Uſa thät:
Und hieß dieſelbige ſtätte PerezUſa, bis
auf dieſen tag.
9. Und David furchte ſich vor dem
HErrn deß tages, und ſprach: Wie ſol
die lade des HErrn zu mir kommen?
10. Und * wolte ſie nicht laſſen zu ſich
bringen in die ſtadt David, ſondern ließ
ſie bringen in das haus ObedEdom, des
Gathiters. * 1 Chron. 14, 13.
11. Und da die lade des HERRN drey
monden blieb im hauſe ObedEdom, des
Gathiters, ſegnete ihn der HErr, und
ſein gantzes haus.
12. Und es ward dem könig David an-
geſaget, daß der HERR das haus Obed-
Edom ſegnete, und alles, was er hatte,
um der lade GOttes willen. Da ging er
hin, und holete die lade GOttes aus dem
hauſe ObedEdom herauf in die ſtadt
David, mit freuden.
13. Und da ſie einher gingen mit der la-
de des HErrn, ſechs gänge, * opferte man
einen ochſen, und ein fett ſchaaf.
* 1 Kön. 8, 5.
14. Und David tantzete mit aller macht
vor dem HErrn her, und war begürtet
mit einem leinen leib-rock.

15. Und David, ſamt dem gantzen Iſrael, führeten die lade des HErrn herauf, mit jauchzen und poſaunen.

16. Und da die lade des HERRN in die ſtadt David kam, kuckete * Michal, die tochter Sauls, durchs fenſter, und ſahe den könig David ſpringen und tantzen vor dem HErrn, und verachtete ihn in ihrem hertzen. *1 Chron.16,29.

17. Da ſie aber die lade des HERRN hinein brachten, ſtelleten ſie die an ihren ort, mitten in der hütte, die David für ſie hatte aufgeſchlagen. Und David opferte brand-opfer und danck-opfer vor dem HERRN.

18. Und * da David hatte ausgeopfert die brand-opfer und danck-opfer, †ſegnete er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth. *1 Chron.17,2. †1 Kön.8,55.

19. Und theilete aus allem volck, und der menge Iſrael, beyde mann und weib, einem jeglichen einen brod-kuchen, und ein ſtück fleiſch, und einen nöſel wein. Da kehrete ſich alles volck hin, ein jeglicher in ſein haus.

20. Da aber David wieder kam, ſein haus zu ſegnen, ging ihm Michal, die tochter Sauls, heraus entgegen, und ſprach: Wie herrlich iſt heute der könig von Iſrael geweſen, der ſich vor den mägden ſeiner knechte entblöſſet hat, wie ſich die loſen leute entblöſſen.

21. David aber ſprach zu Michal: Ich wil vor dem HERRN ſpielen, der mich erwählet hat vor deinem vater, und vor alle ſeinem hauſe, daß er mir befohlen hat * ein fürſt zu ſeyn über das volck des HERRN, über Iſrael.
*1 Sam.25,30.

22. Und wil noch geringer werden denn alſo, und wil niedrig ſeyn in meinen augen; und mit den mägden, davon du geredet haſt, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind, bis an den tag ihres todes.

Das VII. Capitel.

David kriegt die verheiſſung des Meſſiä, als er willens iſt einen tempel zu bauen.

1. Da nun der * könig in ſeinem hauſe ſaß, und der HErr ihm ruhe gegeben hatte von allen ſeinen feinden umher. *1 Chron. 18,1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Sihe, ich wohne in einem cedern hauſe, und die lade GOttes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan ſprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem hertzen haſt, das thue; denn der HErr iſt mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HErrn zu Nathan, und ſprach:

5. Gehe hin, und ſage zu meinem knechte David: So ſpricht der HErr: Solteſt du mir ein haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Hab ich doch in keinem * hauſe gewohnet, ſint dem tage, da ich die kinder Iſrael aus Egypten führete, bis auf dieſen tag, ſondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung, *Eſ.66,1. 1 Kön.8,16.

7. Wo ich mit allen kindern Iſrael hinwandelte. Habe ich auch je geredet mit irgend der ſtämme Iſrael einem, dem ich befohlen habe, mein volck Iſrael zu weiden, und geſagt: Warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

8. So ſolt du nun ſo ſagen zu meinem knechte David: So ſpricht der HERR Zebaoth: * Ich habe dich genommen von den ſchaaf-hürden, daß du ſeyn ſolteſt ein fürſt über mein volck Iſrael.
*1 Sam.16,12.13.rc.

9. Und bin mit dir geweſen, wo du hingegangen biſt, und habe alle deine feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen groſſen namen gemacht, wie der name der groſſen auf erden.

10. Und ich wil meinem volck Iſrael einen ort ſetzen, und wil es pflantzen, daß es daſelbſt wohne, und es nicht mehr in der irre gehe, und es die kinder der bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,

11. Und ſint der zeit ich richter über mein volck Iſrael verordnet habe, und wil dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR dir ein haus machen wil.

12. Wenn * nun deine zeit dahin iſt, daß du mit deinen vätern ſchlafen liegeſt, wil ich deinen ſaamen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen ſol, dem wil ich ſein reich beſtätigen.
*1 Kön.8,20.

13. Der ſol meinem namen ein haus bauen:

bauen: Und ich wil den ſtuhl ſeines kö-
nigreichs beſtätigen ewiglich.
*1 Kön.5,5.c.6,12.Pſ.89,4.ꝛc.
14. Jch * wil ſein vater ſeyn, und er ſol
mein ſohn ſeyn. Wenn er eine miſſethat
thut, wil ich ihn mit menſchen ruthen,
und mit der menſchen-kinder ſchlägen
ſtrafen: *Pſ.89,27. Ebr.1,5.
15. Aber meine * barmhertzigkeit ſol
nicht von ihm entwandt werden, wie ich
ſie entwandt habe von Saul, den ich vor
dir habe weggenommen. *Luc.1,72.
16. Aber dein haus und dein königreich
ſol * beſtändig ſeyn ewiglich vor dir:
Und dein ſtuhl ſol ewiglich beſtehen.
*Pſ.72,17.
17. Da Nathan alle dieſe worte, und
alle diß geſichte David geſaget hatte,
18. Kam David, der könig, und blieb
vor dem HErrn, und ſprach: * Wer bin
ich, HErr HErr? Und was iſt mein
haus, daß du mich bis hieher gebracht
haſt? *1 Moſ.32,10.
19. Dazu haſt du das zu wenig geachtet,
HErr HErr, ſondern haſt dem hauſe
deines knechts noch von fernem zukünf-
tigen geredet: Das iſt eine weiſe eines
menſchen, der GOtt der HErr iſt.
20. Und was ſol David mehr reden
mit dir? Du erkenneſt deinen knecht,
HERR HERR.
21. Um deines wortes willen, und nach
deinem hertzen haſt du ſolche groſſe din-
ge alle gethan, daß du ſie deinem knechte
kund thäteſt.
22. Darum biſt du auch groß geachtet,
HErr GOtt; denn es iſt keiner wie du,
und iſt kein GOtt, denn du, nach allem,
das wir mit unſern ohren gehöret haben.
23. Denn wo * iſt ein volck auf erden, wie
dein volck Jſrael? Um welches willen
GOtt iſt hingegangen, ihm ein volck zu
erlöſen, und ihm einen namen zu machen,
und ſolche groſſe und ſchreckliche dinge zu
thun auf deinem lande, vor deinem vol-
cke, welches du dir erlöſet haſt von E-
gypten, von den heiden, und ihren göt-
tern. *5 Moſ.4,7. 1 Chron.18,21.
24. Und du haſt dir dein volck Jſrael zu-
bereitet, dir zum volcke in ewigkeit; und
du, HErr, biſt ihr GOtt worden.
25. So bekräftige nun, HErr GOtt,
das wort in ewigkeit, das du über deinen
knecht, und über ſein haus geredet haſt,
und thue, wie du geredet haſt.
26. So wird dein name groß werden
in ewigkeit, daß man wird ſagen: Der
HErr Zebaoth iſt der GOtt über Jſrael,
und das haus deines knechts David
wird beſtehen vor dir.
27. Denn du, HErr Zebaoth, du GOtt
Jſrael, haſt das * ohr deines knechts ge-
öfnet, und geſaget: Jch wil dir ein haus
bauen. Darum hat dein knecht ſein hertz
funden, daß er diß gebet zu dir betet.
*1 Chron.18,25. Eſ.50,5.
28. Nun, HErr HErr, du biſt GOtt,
und * deine worte werden wahrheit ſeyn.
Du haſt ſolches gut über deinen knecht
geredet. *Pſ.33,4. 1 Kön.8,26.
29. So hebe nun an, und ſegne das haus
deines knechtes, daß es ewiglich vor dir
ſey: Denn du HErr HErr, haſts geredet;
und mit deinem ſegen wird deines knech-
tes haus geſegnet werden ewiglich.

Das VIII. Capitel.

David ſieget, und beſtellet die ämter.

1. Und * es begab ſich darnach, daß Da-
vid die Philiſter ſchlug, und ſchwä-
chete ſie, und nahm den dienſt-zaum von
der Philiſter hand. *1 Chron.19,1.
2. Er ſchlug auch die Moabiter alſo zu
boden, daß er zwey theile zum tode brach-
te, und ein theil beym leben ließ. Alſo
wurden die Moabiter David unterthä-
nig, daß ſie ihm geſchencke zutrugen.
3. David ſchlug auch HadadEſer, den
ſohn Rehob, könig zu Zoba, da er hinzog,
ſeine macht wieder zu holen an dem waſ-
ſer Phrath.
4. Und David fing aus ihnen tauſend
und ſieben hundert reuter, und zwanzig
tauſend fuß-volcks; und * verlähmete alle
wagen, und behielt übrig hundert wa-
gen. *Joſ.11,9. 1 Chron.19,4.
5. Es kamen aber die Syrer von Da-
maſco, zu helfen HadadEſer, dem könige
zu Zoba: Und David ſchlug der Syrer
zwey und zwanzig tauſend mann.
6. Und legte volck gen Damaſcon in
Syria. Alſo ward Syria David unter-
thänig, daß ſie ihm geſchencke zutrugen:
Den̄ der HErr half David, wo er hinzog.
7. Und David nahm die güldene ſchil-
de, die HadadEſers knechten waren,
und brachte ſie gen Jeruſalem.

8. Aber von Betah und Berothai, den
ſtädten HadadEſers, nahm der könig
David faſt viel ertzes.
9. Da aber *Thoi, der könig zu Hemath,
hörete, daß David hatte alle macht des
HadadEſers geſchlagen: *1 Chron. 19, 9.
10. Sandte er Joram ſeinen ſohn, zu
David, ihn freundlich zu grüſſen, und
ihn zu ſegnen, daß er wider HadadEſer
geſtritten, und ihn geſchlagen hatte:
(Denn Thoi hatte einen ſtreit mit Ha-
dadEſer) und er hatte mit ſich ſilberne,
güldene, und eherne kleinode.
11. Welche der könig David auch dem
HERRN heiligte, ſamt dem ſilber und
golde, daß er (dem HErrn) heiligte, von
allen heiden, die er unter ſich bracht.
12. Von Syria, von Moab, von den
kindern Ammon, von den Philiſtern, von
Amalek, vom raube HadadEſer, des
ſohns Rehob, königs zu Zoba.
13. Auch machte ihm David einen na-
men, da er wieder kam, und die *Syrer
ſchlug im ſaltz-thal achtzehen tauſend.
*Pſ. 60, 2. ꝛc.
14. Und er legte volck in gantz Edomäa,
und gantz Edom war David unter-
worfen. Denn der HERR *half Da-
vid, wo er hinzog. *v. 6.
15. Alſo ward David könig über gantz
Iſrael: Und er *ſchaffete recht und ge-
rechtigkeit allem volck. *1 Chron. 19, 14.
16. *Joab, der ſohn ZeruJa, war über
das heer; Joſaphath aber, der ſohn Ahi-
lud, war cantzler. *c. 20, 23.
17. Zadok, *der ſohn Ahitob, und Ahime-
lech, der ſohn AbJathar, waren prieſter;
Seraja war ſchreiber. *1 Chron. 7, 8.
18. Benaja, der ſohn Jojada, war über
die *Crethi und Plethi; und die ſöhne
David waren prieſter. *c. 15, 18.

Das IX. Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen MephiBo-
ſeth.

1. Und David ſprach: Iſt auch noch
jemand überblieben von dem hau-
ſe Saul, daß ich barmhertzigkeit an ihm
thue, um Jonathan willen?
2. Es war aber ein knecht vom hauſe
Saul, der hieß *Ziba, dem rieffen ſie zu
David. Und der könig ſprach zu ihm:
Biſt du Ziba? Er ſprach: Ja, dein
knecht. *c. 16, 1.
3. Der könig ſprach: Iſt noch jemand
vom hauſe Saul, daß ich GOttes barm-
hertzigkeit an ihm thue? Ziba ſprach zum
könige: *Es iſt noch da ein ſohn Jona-
than, lahm an füſſen. *c. 4, 4.
4. Der könig ſprach zu ihm: Wo iſt er?
Ziba ſprach zum könige: Sihe, er iſt zu
Lodabar, im hauſe *Machir, des ſohns
Ammiel. *c. 17, 27.
5. Da ſandte der könig David hin, und
ließ ihn holen von Lodabar, aus dem
hauſe Machir, des ſohns Ammiel.
6. Da nun MephiBoſeth, der ſohn Jo-
nathan, des ſohns Saul, zu David kam,
fiel er auf ſein angeſicht, und betete an.
David aber ſprach: MephiBoſeth. Er
ſprach: Hie bin ich, dein knecht.
7. David ſprach zu ihm: Fürchte dich
nicht, denn ich wil barmhertzigkeit an dir
thun, um Jonathan, deines vaters, wil-
len, und wil dir allen acker deines vaters
Sauls wieder geben: Du aber *ſolt täg-
lich auf meinem tiſche das brod eſſen.
*2 Kön. 25, 29.
8. Er aber betete an, und ſprach: Wer
bin ich, dein knecht, daß du dich wendeſt
zu *einem todten hunde, wie ich bin?
*1 Sam. 24, 15.
9. Da rief der könig Ziba, dem knaben
Saul, und ſprach zu ihm: Alles, was
Sauls geweſen iſt, und ſeines gantzen
hauſes, habe ich dem ſohne deines herrn
gegeben.
10. So arbeite ihm nun ſeinen acker, du
und deine kinder, und knechte, und bringe
es ein, daß es deines herrn ſohns brod ſey,
daß er ſich nähre: Aber MephiBoſeth,
deines herrn ſohn, ſol täglich das brod eſ-
ſen auf meinem tiſche. Ziba aber hatte
funfzehen ſöhne und zwantzig knechte.
11. Und Ziba ſprach zum könige: Alles,
wie mein herr, der könig, ſeinem knechte
geboten hat, ſo ſol ſein knecht thun. Und
MephiBoſeth *eſſe auf meinem tiſche,
wie des königes kinder eins; *c. 19, 28.
12. Und MephiBoſeth hatte einen
kleinen ſohn, der hieß Micha; aber alles,
was im hauſe Ziba wohnete, das dienete
MephiBoſeth.
13. MephiBoſeth aber wohnete zu Je-
ruſalem, denn er aß täglich auf des köni-
ges tiſche: Und *hinckete mit ſeinen bey-
den füſſen. *c. 4, 4.

Das X. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knech-
te, und werden geſchlagen.

1. Undes begab ſich darnach, *daß der
könig der kinder Ammon ſtarb;
und ſein ſohn Hanon ward könig an ſei-
ne ſtatt. *1 Chron. 20, 1.
2. Da ſprach David: Ich wil barmher-
tzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas,
wie ſein vater an mir barmhertzigkeit
gethan hat. Und ſandte hin, und ließ ihn
tröſten durch ſeine knechte, über ſeinen
vater. Da nun die knechte David ins
land der kinder Ammon kamen,
3. Sprachen die gewaltigen der kinder
Ammon zu ihrem herrn Hanon: Mei-
neſt du, daß David deinen vater ehre vor
deinen augen, daß er tröſter zu dir ge-
ſandt hat? Meineſt du nicht, daß er dar-
um hat ſeine knechte zu dir geſandt, *daß
er die ſtadt erforſche, und erkunde, und
umkehre? *c. 3, 25.
4. Da nahm Hanon die knechte David,
und beſchur ihnen den bart halb, und
ſchnitte ihnen die kleider halb ab, bis an
den gürtel, und ließ ſie gehen.
5. Da das David ward angeſagt, ſandte
er ihnen entgegen: Denn die männer
waren ſehr geſchändet. Und der könig
ließ ihnen ſagen: Bleibet zu Jericho, bis
euer bart gewachſen, ſo kommet denn
wieder.
6. Da aber die kinder Ammon ſahen,
daß ſie vor David *ſtinckend waren wor-
den, ſandten ſie hin, und dingeten die
Syrer des hauſes Rehob, und die Syrer
zu Zoba, zwantzig tauſend mann fuß-
volck, und von dem könige Maacha tau-
ſend mann, und von Iſtob zwölf tauſend
mann. *1 Sam. 13, 4. c. 27, 12.
7. Da das David hörete, ſandte er Joab
mit dem gantzen heer der kriegs-leute.
8. Und *die kinder Ammon zogen aus,
und rüſteten ſich zum ſtreit vor der thür
des thores. Die Syrer aber von Zoba,
von Rehob, von Iſtob, und von Maacha,
waren alleine im felde. *1 Chron. 20, 9.
9. Da Joab nun ſahe, daß der ſtreit auf
ihn geſtellet war, vornen und hinten,
erwählete er aus aller jungen mann-
ſchaft, in Iſrael, und rüſtete ſich wi-
der die Syrer.
10. Und das übrige volck thät er unter
die hand ſeines bruders Abiſai, daß er ſich
rüſtete wider die kinder Ammon.
11. Und ſprach: Werden mir die Sy-
rer überlegen ſeyn, ſo komme mir zu
hülfe. Werden aber die kinder Am-
mon dir überlegen ſeyn, ſo wil ich dir
zu hülfe kommen.
12. Sey *getroſt, und laß uns ſtarck ſeyn
für unſer volck, und für die ſtädte unſers
GOttes. Der †HErr aber thue, was ihm
gefällt. *5 Moſ. 20, 1. †Ap. Geſch. 21, 14.
13. Und Joab machte ſich herzu mit dem
volcke, das bey ihm war, zu ſtreiten wi-
der die Syrer, und ſie flohen vor ihm.
14. Und da die kinder Ammon ſahen,
daß die Syrer flohen, flohen ſie auch vor
Abiſai, und zogen in die ſtadt. Alſo keh-
rete Joab um von den kindern Ammon,
und kam gen Jeruſalem.
15. Und da die Syrer ſahen, daß ſie
geſchlagen waren vor Iſrael, kamen
ſie zu hauſe.
16. Und HadadEſer ſandte hin, und
brachte heraus die Syrer jenſeit des waſ-
ſers, und führete herein ihre macht, und
*Sobach, der feld-hauptmann Hadad-
Eſers, zog vor ihnen her. *1 Chr. 20, 16.
17. Da das David ward angeſagt,
ſammlete er zu hauſe das gantze Iſrael,
und zog über den Jordan, und kam gen
Helam. Und die Syrer rüſteten ſich
wider David, mit ihm zu ſtreiten.
18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael,
und David erwürgete der Syrer ſieben
hundert wagen, und vierzig tauſend reu-
ter: Dazu Sobach, den feld-hauptmann,
ſchlug er, daß er daſelbſt ſtarb.
19. Da aber die könige, die unter Ha-
dadEſer waren, ſahen, daß ſie geſchlagen
waren vor Iſrael, machten ſie friede
mit Iſrael, und wurden ihnen unter-
than. Und die Syrer furchten ſich, den
kindern Ammon mehr zu helfen.

Das XI. Capitel.

Davids ehebruch und todtſchlag.

1. Und *da das jahr um kam, zur zeit,
wenn die könige pflegen auszuzie-
hen, ſandte David Joab und ſeine knechte
mit ihm, und das gantze Iſrael, daß ſie
die kinder Ammon verderbeten, und be-
legten Rabba. David aber blieb zu Je-
ruſalem. *c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.
2. Und es begab ſich, daß David um
den

den abend aufſtund von ſeinem lager,
und ging auf dem dache des königes hau=
ſes, und ſahe vom dache ein weib ſich wa=
ſchen, und *das weib war ſehr ſchöner
geſtalt. *Sir.19,2.
3. Und David ſandte hin, und ließ nach
dem weibe fragen, und ſagen: Iſt das
nicht Bathſeba, die tochter Eliam, das
weib Uria, *des Hethiters? *c.23,39.
4. Und David ſandte boten hin, und ließ
ſie holen. Und da ſie zu ihm hinein
kam, ſchlief er bey ihr. *Sie aber rei=
nigte ſich von ihrer unreinigkeit, und
kehrete wieder zu ihrem hauſe.
*3 Moſ.15,18.19.
5. Und das weib ward ſchwanger, und
ſandte hin, und ließ David verkündigen,
und ſagen: Ich bin ſchwanger worden.
6. David aber ſandte zu Joab: Sende
zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab
ſandte Uria zu David.
7. Und da Uria zu ihm kam, fragte Da=
vid, ob es mit Joab, und mit dem volcke,
und mit dem ſtreite wohl zuſtünde?
8. Und David ſprach zu Uria: Gehe
hinab in dein haus, und waſche deine
füſſe. Und da Uria zu des königes hau=
ſe hinaus ging, folgete ihm nach des
königes geſchencke.
9. Und Uria legte ſich ſchlafen vor der
thür des königes hauſes, da alle knechte
ſeines herrn lagen, und ging nicht hinab
in ſein haus.
10. Da man aber David anſagte: Uria
iſt nicht hinab in ſein haus gegangen;
ſprach David zu ihm: Biſt du nicht über
feld herkommen? Warum biſt du nicht
hinab in dein haus gegangen?
11. Uria aber ſprach zu David: Die *la=
de, und Iſrael, und Juda bleiben in zelten:
Und Joab, mein herr, und meines herrn
knechte liegen zu felde, und ich ſolte in
mein haus gehen, daß ich äſſe und trün=
cke, und bey meinem weibe läge? So
wahr du lebeſt, und deine ſeele lebet, ich
thue ſolches nicht. *1 Sam. 4,4.
12. David ſprach zu Uria: So bleib
heute auch hie, morgen wil ich dich laſſen
gehen. So blieb Uria zu Jeruſalem deß
tages, und des andern darzu.
13. Und David lud ihn, daß er vor ihm
aß und tranck, und machte ihn truncken.
Und des abends ging er aus, daß er ſich
ſchlafen legte auf ſein lager, mit ſeines
herrn knechten, und ging nicht hinab
in ſein haus.
14. Des morgens ſchrieb David einen
brief zu Joab, und ſandte ihn durch Uria.
15. Er ſchrieb aber alſo in den brief:
Stellet Uria an den ſtreit, da er am här=
teſten iſt, und wendet euch hinter ihm a=
be, daß er erſchlagen werde, und ſterbe.
16. Als nun Joab um die ſtadt lag, ſtel=
lete er Uria an den ort, da er wuſte, daß
ſtreitbare männer waren.
17. Und da die männer der ſtadt heraus
fielen, und ſtritten wider Joab, fielen et=
liche des volcks von den knechten David;
und Uria, der Hethiter, ſtarb auch.
18. Da ſandte Joab hin, und ließ David
anſagen allen handel des ſtreits,
19. Und gebot dem boten, und ſprach:
Wenn du allen handel des ſtreits haſt
ausgeredet mit dem könige,
20. Und ſieheſt, daß der könig erzürnet,
und zu dir ſpricht: Warum habt ihr
euch ſo nahe zur ſtadt gemacht mit dem
ſtreit? Wiſſet ihr nicht, wie man pfle=
get von der mauer zu ſchieſſen?
21. Wer ſchlug Abimelech, den ſohn
JerubBeſeth? *Warf nicht ein weib
ein ſtück von einer mühlen auf ihn von
der mauren, daß er ſtarb zu Thebez?
Warum habt ihr euch ſo nahe zur mau=
ren gemacht? So ſolt du ſagen: Dein
knecht Uria, der Hethiter, iſt auch todt.
*Richt. 9,53.
22. Der bote ging hin, und kam, und
ſagte an David alles, warum ihn Joab
geſandt hatte.
23. Und der bote ſprach zu David: Die
männer nahmen überhand wider uns,
und fielen zu uns heraus aufs feld:
Wir aber waren an ihnen bis vor die
thüre des thores.
24. Und die ſchützen ſchoſſen von der
mauer auf deine knechte, und tödteten
etliche von des königes knechten: Dar=
zu iſt Uria, dein knecht, der Hethiter,
auch todt.
25. David ſprach zum boten: So ſolt
du zu Joab ſagen: Laß dir das nicht ü=
bel gefallen: Denn das ſchwert friſſet
jetzt dieſen, jetzt jenen. Haltet an mit
dem ſtreit wider die ſtadt, daß du ſie
zerbrecheſt, und ſeyd getroſt.

26. Und da Urias weib hörete, daß ihr mann Uria todt war, trug ſie leide um ihren haus-wirth.

27. Da ſie aber ausgetrauret hatte, ſandte David hin, und ließ ſie in ſein haus holen; und ſie ward ſein weib, und gebar ihm einen ſohn. Aber die that gefiel dem HErrn übel, die David thät.

Das XII. Capitel.

Nathans buß-predigt: Davids buß-züchtigung und erquickung.

1. Und der HERR ſandte Nathan zu David. Da er zu ihm kam, ſprach er zu ihm: Es waren zween männer in einer ſtadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte ſehr viel ſchaafe und rinder;

3. Aber der arme hatte nichts denn ein einiges kleines ſchäflein, das er gekauft hatte, und er nährete es, daß es groß ward bey ihm, und bey ſeinen kindern zugleich. Es aß von ſeinem biſſen, und tranck von ſeinem becher, und ſchlief in ſeinem ſchooß, und er hielts wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gaſt kam, ſchonete er zu nehmen von ſeinen ſchaafen und rindern, daß er dem gaſte etwas zurichtete, der zu ihm kommen war, und nahm das ſchaaf des armen mannes, und richtets zu dem manne, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit groſſem zorn wider den mann, und ſprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann iſt ein kind des todes, der das gethan hat.

6. Darzu * ſol er das ſchaaf vierfältig bezahlen; darum, daß er ſolches gethan und nicht geſchonet hat.

* 2 Moſ. 22, 1. 2c.

7. Da ſprach Nathan zu David: *Du biſt der mann. So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Ich habe dich zum könige geſalbet über Iſrael, und habe dich errettet aus der hand Saul; * 1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, darzu ſeine weiber, in deinen ſchooß, und habe dir das haus Iſrael und Juda gegeben. Und iſt das zu wenig, wil ich noch diß und das dazu thun.

9. Warum haſt du denn das wort des HERRN verachtet, daß du ſolches übel vor ſeinen augen thäteſt? Uriam, den Hethiter, haſt du erſchlagen mit dem ſchwerte; ſein weib haſt du dir zum weibe genommen, ihn aber haſt du erwürget mit dem ſchwerte der kinder Ammon.

10. Nun ſo ſol von deinem hauſe das ſchwert nicht laſſen ewiglich: Darum, daß du mich verachtet haſt, und *das weib Uria, des Hethiters, genommen haſt, daß ſie dein weib ſey. * c. 11, 26. 27.

11. So ſpricht der HERR: Sihe, ich wil unglück über dich erwecken, aus deinem eigenen hauſe, und wil deine weiber nehmen vor deinen augen, und wil ſie deinem nächſten geben, daß er bey deinen weibern *ſchlafen ſol an der lichten ſonnen. * c. 16, 22.

12. Denn du haſts heimlich gethan; ich aber wil diß thun vor dem gantzen Iſrael, und an der ſonnen.

13. Da ſprach David zu Nathan: *Ich habe geſündiget wider den HErrn. Nathan ſprach zu David: So †hat auch der HERR deine ſünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. * c. 24, 10.

† Pſ. 51, 3. Sir. 47, 13.

14. Aber weil du die feinde des HErrn haſt durch dieſe geſchichte läſtern gemachet; wird der *ſohn, der dir geboren iſt, des todes ſterben. * c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HErr ſchlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todt-kranck ward.

16. Und David erſuchte GOtt um das knäblein; und faſtete, und ging hinein, und lag über nacht auf der erden.

17. Da ſtunden auf die älteſten ſeines hauſes, und wolten ihn aufrichten von der erden; er wolte aber nicht; und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am ſiebenden tage aber ſtarb das kind. Und die knechte David furchten ſich ihm anzuſagen, daß das kind todt wäre; denn ſie gedachten: Sihe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchete unſerer ſtimme nicht, wie viel mehr wird es ihm wehe thun, ſo wir ſagen: Das kind iſt todt.

19. Da aber David ſahe, daß ſeine knechte leiſe redeten, und merckte, daß das kind todt wäre, ſprach er zu ſeinen knechten: Iſt das kind todt? Sie ſprachen: Ja.

20. Da ſtund David auf von der erden, und wuſch ſich, und ſalbete ſich, und thät andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm brod auftragen, und aß.

21. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Was iſt das für ein ding, das du thuſt? Da das kind lebete, faſteteſt du, und weineteſt. Nun es aber geſtorben iſt, ſteheſt du auf, und iſſeſt?

22. Er ſprach: Um das kind faſtete ich, und weinete, da es lebete; denn ich gedachte: Wer weis, ob mir der HErr gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt iſt, was ſol ich faſten? Kan ich es auch wiederum holen? Jch werde wol zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David ſein weib BathSeba getröſtet hatte, ging er zu ihr hinein, und ſchlief bey ihr. Und *ſie gebar einen ſohn, den hieß er Salomo; und der HErr liebete ihn. *1 Chron.3,5. Matt.1,6.

25. Und er thät ihn unter die hand *Nathan, des propheten, der hieß ihn Jedid-Ja, um des HErrn willen. *c.7,2.

26. So ſtritte nun Joab wider Rabba, *der kinder Ammon, und gewann die königliche ſtadt. *5 Moſ.3,11. Jer.49,2.

27. Und ſandte boten zu David, und ließ ihm ſagen: Jch habe geſtritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die waſſer-ſtadt.

28. So nimm nun zu hauſe das übrige volck, und belagere die ſtadt, und gewinne ſie; auf daß ich ſie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Alſo nahm David alles volck zu hauſe, und zog hin, und *ſtritte wider Rabba, und gewann ſie. *1 Chron.21,1.

30. Und nahm *die krone ihres königes von ſeinem haupte, die am gewichte einen centner goldes hatte, und edelgeſteine, und ward David auf ſein haupt geſetzet: Und führete aus der ſtadt ſehr viel raubes. *1 Chron.21,2. Ezech.21,26.

31. Aber das volck drinnen führete er heraus, und legete ſie unter eiſerne ſägen, und zacken, u. eiſerne keile, und verbrannte ſie in ziegel-öfen. So thät er allen ſtädten der kinder Ammon. Da kehrete David und alles volck wieder gen Jeruſalem.

Das XIII. Capitel.

Der blut-ſchänder Amnon wird von Abſaloms dienern ermordet.

1. Und es begab ſich darnach, daß Abſalom, der ſohn David, hatte eine ſchöne ſchweſter, die hieß Thamar: Und Amnon, der ſohn David, gewann ſie lieb.

2. Und Amnon ſtellete ſich kranck, um Thamar, ſeiner ſchweſter willen. Denn ſie war eine jungfrau, und dauchte Amnon ſchwer ſeyn, daß er ihr etwas ſolte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein ſohn *Simea, Davids bruders: Und derſelbe Jonadab war ein ſehr weiſer mann. *1 Chron.2,13.

4. Der ſprach zu ihm: Warum wirſt du ſo mager, du königes ſohn, von tage zu tage? Magſt du mirs nicht anſagen? Da ſprach Amnon zu ihm: Jch habe Thamar, meines bruders Abſaloms ſchweſter, lieb gewonnen.

5. Jonadab ſprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich kranck. Wenn denn dein vater kommt, dich zu beſehen, ſo ſprich zu ihm: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie mich ätze, und mache vor mir ein eſſen, daß ich zuſehe, und von ihrer hand eſſe.

6. Alſo legte ſich Amnon, und machte ſich kranck. Da nun der könig kam, ihn zu beſehen, ſprach Amnon zum könige: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie vor mir ein gemüſe oder zwey mache, und ich von ihrer hand eſſe.

7. Da ſandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr ſagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine ſpeiſe.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und ſie nahm einen teig, und knetete, und ſodts vor ſeinen augen, und kochete ihm ein gemüſe.

9. Und ſie nahm das gerichte, und ſchüttets vor ihm aus; aber er wegerte ſich zu eſſen. Und Amnon ſprach: Laſſet jedermann von mir hinaus gehen. Und es ging jedermann von ihm hinaus.

10. Da ſprach Amnon zu Thamar: Bringe das eſſen in die kammer, daß ich von deiner hand eſſe. Da nahm Thamar das gemüſe, das ſie gemacht hatte, und

und brachts zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da ſie es zu ihm brachte, daß er äſſe, ergrif er ſie, und ſprach zu ihr: *Komme her, meine ſchweſter, ſchlafe bey mir. *1 Moſ.39,12.

12. Sie aber ſprach zu ihm: Nicht, mein bruder, ſchwäche mich nicht: Denn ſo thut man nicht in Iſrael. Thue nicht eine ſolche *thorheit. *5 Moſ.22,21.

13. Wo wil ich mit meiner ſchande hin? Und du wirſt ſeyn wie die thoren in Iſrael. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht verſagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte ſie, und ſchwächete ſie, und ſchlief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram; daß der haß gröſſer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon ſprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber ſprach zu ihm: Das übel iſt gröſſer, denn das andere, das du an mir gethan haſt, daß du mich ausſtöſſeſt: Aber er gehorchte ihrer ſtimme nicht,

17. Sondern rief ſeinem knaben, der ſein diener war, und ſprach: Treib dieſe von mir hinaus, und ſchleuß die thür hinter ihr zu.

18. Und ſie hatte einen bunten rock an; denn ſolche röcke trugen des königes töchter, weil ſie jungfrauen waren. Und da ſie ſein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geſchloſſen hatte,

19. Warf Thamar *aſche auf ihr haupt, und zerriß den bunten rock, den ſie anhatte, und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und ſchrye. *Hiob.2,12.

20. Und ihr bruder Abſalom ſprach zu ihr: Iſt dein bruder Amnon bey dir geweſen? Nun, meine ſchweſter, ſchweige ſtille, es iſt dein bruder, und nimm die ſache nicht ſo zu hertzen. Alſo blieb Thamar ledig in Abſalom, ihres bruders, hauſe.

21. Und da der könig David ſolches alles hörete, ward er ſehr zornig. Aber Abſalom redete nicht mit Amnon, weder böſes noch gutes.

22. Aber Abſalom ward Amnon gram, darum, daß er ſeine ſchweſter Thamar geſchwächet hatte.

23. Ueber zwey jahr aber hatte Abſalom *ſchaaf-ſchärer zu Baalhazor, die unter Ephraim lieget, und Abſalom lud alle kinder des königes, *1 Sam.25,2.

24. Und kam zum könige, und ſprach: Sihe, dein knecht hat ſchaaf-ſchärer: Der könig wolte ſamt ſeinen knechten mit ſeinem knechte gehen.

25. Der könig aber ſprach zu Abſalom: Nicht, mein ſohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beſchweren. Und da er ihn nöthigte, wolte er doch nicht gehen, ſondern ſegnete ihn.

26. Abſalom ſprach: Sol denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig ſprach zu ihm: Warum ſol er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Abſalom, daß er mit ihm ließ Amnon, und alle kinder des königes.

28. Abſalom aber gebot ſeinen knaben, und ſprach: Sehet darauf, wenn Amnon *guter dinge wird von dem wein, und ich zu euch ſpreche: Schlaget Amnon, und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet: Denn ich habs euch geheiſſen: Seyd getroſt und friſch daran. *1 Macc.16,16.

29. Alſo thäten die knaben Abſalom dem Amnon, wie ihnen Abſalom geboten hatte. Da ſtunden alle kinder des königes auf, und ein jeglicher ſaß auf ſein maul, und flohen.

30. Und da ſie noch auf dem wege waren, *kam das gerüchte vor David, daß Abſalom hätte alle kinder des königes erſchlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre. *1 Moſ.37,32. Hiob.1,18.19.

31. Da ſtund der könig auf, und *zerriß ſeine kleider, und legte ſich auf die erde, uñ alle ſeine knechte, die um ihn her ſtunden, zerriſſen ihre kleider. *1 Moſ.37,34.

32. Da antwortete Jonadab, der ſohn Simea, des bruders David, und ſprach: Mein herr, dencke nicht, daß alle knaben, die kinder des königes, todt ſind, ſondern Amnon iſt allein todt. Denn Abſalom hats bey ſich behalten, von dem tage an, da er ſeine ſchweſter Thamar ſchwächete.

33. So nehme nun mein herr, der könig, ſolches nicht zu hertzen, daß alle kinder des königes todt ſeyn, ſondern Amnon iſt allein todt.

34. Abſalom aber flohe. Und der

kna-

knabe auf der warte hub ſeine augen auf, und ſahe: Und ſihe, ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der ſeiten des berges.

35. Da ſprach Jonadab zum könige: Sihe, die kinder des königes kommen: Wie dein knecht geſaget hat, ſo iſts ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, ſihe, da kamen die kinder des königes, und huben ihre ſtimme auf, und weineten. Der könig und alle ſeine knechte weineten auch faſt ſehr.

37. Abſalom aber flohe, und zog zu * Thalmai, dem ſohn Ammihud, dem könige zu Geſur. Er aber trug leide über ſeinen ſohn alle tage. *c.3,3.

38. Da aber Abſalom flohe, und gen Geſur zog, war er daſelbſt drey jahr.

39. Und der könig David * hörete auf auszuziehen wider Abſalom: Denn er hatte ſich getröſtet über Amnon, daß er todt war. * 1 Sam.27,4.

Das XIV. Capitel.

Abſalom findet, auf fürbitte des weibes zu Thekoa, gnade.

1. Joab aber, der ſohn ZeruJa, merckete, daß des königes hertz war wider Abſalom:

2. Und ſandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und ſprach zu ihr: Trage leide, und zeuch leide-kleider an, und ſalbe dich nicht mit öle, ſondern ſtelle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todten.

3. Und ſolt zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, ſo und ſo: Und Joab gab ihr ein, was ſie reden ſolte.

4. Und da das weib von Thekoa mit dem könige reden wolte, *fiel ſie auf ihr antlitz zur erden, und betete an, und ſprach: Hilf mir, könig. *1Sam.25,24. Ruth.2,10.

5. Der könig ſprach zu ihr: Was iſt dir? Sie ſprach: Ich bin eine wittwe, ein weib das leide träget, und mein mann iſt geſtorben,

6. Und deine * magd hatte zween söhne, die zancketen mit einander auf dem felde, und da kein retter war, ſchlug einer den andern, und tödtete ihn. * 1Moſ.27,45.

7. Und ſihe, nun ſtehet auf die gantze freundſchaft wider deine magd, und ſagen: Gib her den, der ſeinen bruder erſchlagen hat, *daß wir ihn tödten, für die ſeele ſeines bruders, den er erwürget hat, und auch den erben vertilgen, und wollen meinen funcken auslöſchen, der noch übrig iſt, daß meinem manne kein name, und nichts übrig bleibe auf erden. * 5 Moſ.19,11.

8. Der könig ſprach zum weibe: Gehe heim, ich wil für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa ſprach zum könige: Mein herr könig, die miſſethat ſey auf mir, u. auf meines vaters hauſe: Der könig aber und ſein ſtuhl ſey unſchuldig.

10. Der könig ſprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; ſo ſol er nicht mehr dich antaſten.

11. Sie ſprach: Der könig gedencke an den HErrn, deinen GOtt, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben, und meinen ſohn nicht vertilgen. Er ſprach: So wahr der HErr lebet, *es ſol kein haar von deinem ſohne auf die erde fallen. * 1Sam.14,45. 1Kön.1,52.

12. Und das weib ſprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas ſagen. Er ſprach: Sage her.

13. Das weib ſprach: Warum haſt du ein ſolches gedacht wider GOttes volck? Daß der könig ein ſolches geredet hat, daß er ſich verſchuldige, und ſeinen verſtoſſenen nicht wiederholen läſſet.

14. Denn * wir ſterben des todes, und wie das waſſer in die erde verſchleiſet, das man nicht aufhält: Und † GOtt wil nicht das leben wegnehmen, ſondern bedencket ſich, daß nicht das verſtoſſene auch von ihm verſtoſſen werde. * Pſ.89,49. † Ezech.18,23.

15. So bin ich nun komen mit meinem herrn könig ſolches zu reden, deñ das volck machet mir bange: Denn deine magd gedachte: Ich wil mit dem könige redẽ, vielleicht wird er thun, was ſeine magd ſaget.

16. Denn er wird ſeine magd erhören, daß er mich errette von der hand aller, die mich ſamt meinem ſohn vertilgen wollen vom erbe GOttes.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königes, wort ſol mir ein troſt ſeyn: Denn mein herr, der könig, iſt * wie ein engel GOttes, daß er gutes und böſes hören kan, darum wird der HErr, dein GOtt, mit dir ſeyn. * c.19,27.

18. Der könig antwortete, und ſprach zum weibe: Läugne mir nicht, was ich dich frage. Das weib ſprach: Mein herr, der könig rede.

19. Der könig ſprach: Iſt nicht die hand Joab mit dir in dieſem allen? Das weib antwortete, und ſprach: So wahr deine ſeele lebet, mein herr könig, es iſt niemand anders, weder zur rechten noch zur lincken, denn wie mein herr, der könig, geredet hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat ſolches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich dieſe ſache alſo wenden ſolte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr iſt weiſe, wie die weisheit eines engels GOttes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da ſprach der könig zu Joab: Sihe, ich habe ſolches gethan. So gehe hin, und bringe den knaben Abſalom wieder.

22. Da fiel *Joab auf ſein antlitz zur erden, und betete an, und danckete dem könige, und ſprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig, daß der könig thut, was ſein knecht ſaget. *c.9,6.

23. Alſo machte ſich Joab ab, und zog gen *Geſur, und brachte Abſalom gen Jeruſalem. *c.3,3. c.13,37.

24. Aber der könig ſprach: Laß ihn wieder in ſein haus gehen, und mein angeſicht nicht ſehen. Alſo kam Abſalom wieder in ſein haus, und ſahe des königes angeſicht nicht.

25. Es war aber in gantz Iſrael kein mann ſo *ſchön, als Abſalom, und hatte dieſes lob vor allen: Von ſeiner fuß-ſolen an, bis auf ſeine ſcheitel, war nicht ein fehl an ihm. *1 Moſ.39,6.

26. Und wenn man ſein haupt beſchur, (das geſchah gemeiniglich alle jahr; denn es war ihm zu ſchwer, daß mans abſchären muſte,) ſo wug ſein haupt-haar zwey hundert ſekel, nach dem königlichen gewichte.

27. Und Abſalom wurden drey ſöhne geboren, und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib ſchön von geſtalt.

28. Alſo blieb Abſalom zwey jahr zu Jeruſalem, daß er des königes angeſicht nicht ſahe.

29. Und Abſalom ſandte nach Joab, daß er ihn zum könige ſendete, und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber ſandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Sehet das ſtück ackers Joabs neben meinem, und er hat gerſten drauf: So gehet hin, und ſteckts mit feuer an. Da ſteckten die knechte Abſalom das ſtück mit feuer an.

31. Da machte ſich Joab auf, und kam zu Abſalom ins haus, und ſprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein ſtück mit feuer angeſteckt?

32. Abſalom ſprach zu Joab: Sihe, ich ſandte nach dir, und ließ dir ſagen: Komm her, daß ich dich zum könige ſende, und ſagen laſſe: Warum bin ich von Geſur kommen? Es wäre mir beſſer, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angeſicht des königes ſehen. Iſt aber eine miſſethat an mir, ſo tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum könige, und ſagte es ihm an. Und er rief dem Abſalom, daß er hinein zum könige kam, und er betete an auf ſein antlitz zur erden, vor dem könige: Und der könig* küſſete Abſalom. *Luc.15,20.

Das XV. Capitel.

David fleucht vor ſeinem aufrühriſchen ſohn Abſalom.

1. Und es begab ſich darnach, daß Abſalom ihm ließ *machen wagen und roſſe, und funfzig mann, die ſeine trabanten waren. *1 Kön.1,5.

2. Und Abſalom machte ſich alſo des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen ſolte, rief ihn Abſalom zu ſich, und ſprach: Aus welcher ſtadt biſt du? Wenn denn der ſprach: Dein knecht iſt aus der ſtämme Iſrael einem;

3. So ſprach Abſalom zu ihm: Sihe, deine ſache iſt recht und ſchlecht; aber du haſt keinen verhörer vom könige.

4. Und Abſalom ſprach: O wer ſetzet mich zum richter im lande, daß jederman zu mir käme, der eine ſache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten hülfe?

5. Und wenn jemand ſich zu ihm thäte, daß er ihn wolte anbeten, ſo reckete er ſei-

ne

ne hand aus, und ergrif ihn, und küſſe-
te ihn.
6. Auf die weiſe thät Abſalom dem gan-
tzen Iſrael, wenn ſie kamen vor gerichte
zum könige, und ſtahl * alſo das hertz der
männer Iſrael. *1 Moſ.31,20.
7. Nach vierzig jahren ſprach Abſalom
zum könige: Ich wil hingehen, und mein
gelübde zu Hebron ausrichten, das ich
dem HErrn gelobet habe.
8. Denn dein knecht thät * ein gelübde,
da ich zu Geſur in Syria wohnete, und
ſprach: Wenn mich der HErr wieder gen
Jeruſalem bringet, ſo wil ich dem HErrn
einen gottesdienſt thun. *1 Moſ.28,20.
9. Der könig ſprach zu ihm: *Gehe hin
mit frieden. Und er machte ſich auf, und
ging gen Hebron. *1 Sam.20,42.
10. Abſalom aber hatte kundſchafter
ausgeſandt in alle ſtämme Iſrael, und
laſſen ſagen: Wenn ihr der poſaunen
ſchall hören werdet, ſo ſprechet: Abſalom
iſt könig worden zu Hebron.
11. Es gingen aber mit Abſalom zwey
hundert mann, von Jeruſalem berufen;
aber ſie gingen in ihrer einfalt, und wu-
ſten nichts um die ſache.
12. Abſalom aber ſandte auch nach *A-
hitophel, dem Giloniten, Davids rath,
aus ſeiner ſtadt Gilo. Da er nun die
opfer thät, ward der bund ſtarck, und das
volck lief zu, und mehrete ſich mit Ab-
ſalom. *c.23,34. 1 Chron.28,33.
13. Da kam einer, der ſagte es David
an, und ſprach: Das hertz jedermanns
in Iſrael folget Abſalom nach.
14. David aber ſprach zu allen ſeinen
knechten, die bey ihm waren zu Jeru-
ſalem: *Auf, laſſet uns fliehen: Denn hie
wird kein entrinnen ſeyn vor Abſalom:
Eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht ü-
bereile, und ergreife uns, und treibe ein
unglück auf uns, und ſchlage die ſtadt
mit der ſchärfe des ſchwerts. *Pſ.3,1.
15. Da ſprachen die knechte des kö-
niges zu ihm: Was mein herr, der
könig, erwählet, ſihe, hie ſind deine
knechte.
16. Und der könig ging zu fuſſe hinaus
mit ſeinem gantzen hauſe. Er * ließ aber
zehen kebsweiber, das haus zu bewah-
ren. *c.16,21.
17. Und da der könig und alles volck zu
fuſſe hinaus kamen, traten ſie ferne vom
hauſe.
18. Und alle ſeine knechte gingen neben
ihm her, darzu alle *Crethi und Plethi,
und alle Gethiter, ſechs hundert mann,
die von Gath zu fuſſe kommen waren,
gingen vor dem könige her. *c.8,18.
19. Und der könig ſprach zu *Ithai, dem
Gethiter: Warum geheſt du auch mit
uns? Kehre um, und bleibe bey dem kö-
nige: Denn du biſt fremde, und von dei-
nem orte gezogen hieher. *c.18,2.
20. Geſtern biſt du kommen, und heute
wageſt du dich mit uns zu gehen; ich aber
wil gehen, wo ich hin kan gehen. Kehre
um, und deinen brüdern mit dir wieder-
fahre barmhertzigkeit und treue.
21. Ithai antwortete, und ſprach: So
wahr der HErr lebet, und ſo wahr mein
herr könig lebet, an *welchem ort mein
herr, der könig, ſeyn wird, es gerathe zum
tode oder zum leben, da wird dein knecht
auch ſeyn. *Ruth.1,16.
22. David ſprach zu Ithai: So komm,
und gehe mit. Alſo ging Ithai, der Ge-
thiter, und alle ſeine männer mit, und
der gantze haufe kinder, die mit ihm
waren.
23. Und das gantze land weinete mit lau-
ter ſtimme, und alles volck ging mit. Und
der könig ging über den *bach Kidron,
und alles volck ging vor, auf dem wege,
der zur wüſten gehet. *Joh.18,1.
24. Und ſihe, Zadok war auch da, und al-
le Leviten, die bey ihm waren, und trugen
die lade des bundes GOttes, und ſtelleten
ſie dahin. Und AbJathar trat empor, bis
daß alles volck zur ſtadt aus kam.
25. Aber der könig ſprach zu Zadok:
Bringe die lade GOttes wieder in die
ſtadt. Werde ich gnade finden vor dem
HErrn, ſo wird er mich wieder holen, und
wird mich ſie ſehen laſſen, und ſein haus.
26. Spricht er aber alſo: Ich habe
nicht luſt zu dir; ſihe, hie bin ich, *er
machs mit mir, wie es ihm wohl gefäl-
let. *c.10,12.
27. Und der könig ſprach zu dem prie-
ſter Zadok: O du ſeher, kehre um wieder
in die ſtadt mit frieden, und mit euch eu-
re beyde ſöhne, Ahimaaz, dein ſohn, und
*Jonathan, der ſohn AbJathar.
*1 Kön.1,42.

28. Sihe, ich wil verziehen auf dem blachen felde in der wüſten, bis daß botſchaft von euch komme, und ſage mir an.

29. Alſo brachte Zadok und AbJathar die lade GOttes wieder gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt.

30. David aber ging den ölberg hinan, und *weinete, und ſein haupt war verhüllet, denn er ging barfuß. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein jeglicher ſein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. *1 Sam.30,4.

31. Und da es David angeſagt ward, daß Ahitophel im bunde mit Abſalom war, ſprach er: HErr, mache den rathſchlag Ahitophels zur narrheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man GOtt pflegte anzubeten, ſihe, da begegnete ihm Huſai, der Arachiter, mit zerriſſenem rocke und erden auf ſeinem haupte.

33. Und David ſprach zu ihm: Wenn du mit mir geheſt, wirſt du mir eine laſt ſeyn;

34. Wenn du aber wieder in die ſtadt gingeſt, und ſprächeſt zu Abſalom: Ich bin dein knecht, ich wil des königes ſeyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, wil nun dein knecht ſeyn: So würdeſt du, mir zu gute, den rathſchlag Ahitophels zunichte machen.

35. So iſt Zadok und AbJathar, die prieſter, mit dir. Alles, was du höreteſt aus des königes hauſe, ſagteſt du an den prieſtern, Zadok und AbJathar.

36. Sihe, es ſind bey ihnen ihre zween ſöhne Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, AbJathars ſohn: Durch dieſelben kanſt du mir entbieten, was du hören wirſt.

37. Alſo kam Huſai, der *freund David, in die ſtadt; und Abſalom kam gen Jeruſalem. *1 Chron.28,33.

Das XVI. Capitel.

Zibä verläumdung: Simei läſterung: Blut-ſchande Abſaloms.

1. Und da David ein wenig von der höhe gegangen war, ſihe, da begegnete ihm *Ziba, der knabe MephiBoſeth, mit einem paar eſel geſattelt; darauf waren zwey hundert brode, und hundert ſtück roſin, und hundert ſtück feigen, und ein lägel weins. *c.9,2.

2. Da ſprach der könig zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba ſprach: Die eſel ſollen für das geſinde des königes, darauf zu reiten, und die brode und feigen für die knaben, zu eſſen, und der wein zu trincken, wenn ſie müde werden in der wüſten.

3. Der könig ſprach: Wo iſt der ſohn deines herrn? *Ziba ſprach zum könige: Sihe, er blieb zu Jeruſalem; denn er ſprach: Heute wird mir das haus Iſrael meines vaters reich wieder geben. *c.9,29.

4. *Der könig ſprach zu Ziba: Sihe, es ſol dein ſeyn alles, was MephiBoſeth hat. Ziba ſprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. *c.19,29.

5. Da aber der könig David bis gen Bahurim kam, ſihe, da ging ein mann daſelbſt heraus vom geſchlechte des hauſes Saul, der hieß Simei, der ſohn Gera. Der ging heraus, und *fluchte. *1 Kön.2,8.ꝛc.

6. Und warf David mit ſteinen, und alle knechte des königes Davids. Denn alles volck und alle gewaltigen waren zu ſeiner rechten und zur lincken.

7. So ſprach aber Simei, da er *fluchte: Heraus, heraus, du blut-hund, du loſer mann: *2 Moſ.22,28.

8. Der HERR hat dir vergolten alles blut des hauſes Saul, daß du an ſeine ſtatt biſt könig worden. Nun hat der HErr das reich gegeben in die hand deines ſohns Abſalom. Und ſihe, nun ſteckeſt du in deinem unglück, denn du biſt ein blut-hund.

9. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, ſprach zu dem könige: Solte dieſer todte hund meinem herrn, dem könige, fluchen? *Ich wil hingehen, und ihm den kopf abreiſſen. *1 Sam.26,8.

10. Der könig ſprach: Ihr kinder ZeruJa, *was hab ich mit euch zu ſchaffen? Laſſet ihn fluchen: Denn der HErr hats ihm geheiſſē: fluche David. Wer kan nun ſagen: Warum thuſt du alſo? *c.19,22.

11. Und David ſprach zu Abiſai, und zu allen ſeinen knechten: Sihe, mein ſohn, der von meinem leibe kommen iſt, ſtehet mir nach meinem leben, warum nicht auch jetzt der ſohn Jemini? Laſſet ihn bezähmen, daß er fluche, denn der HErr hats ihm geheiſſen.

12. Viel-

12. Vielleicht wird der HERR mein
elend anſehen, und mir mit güte vergel-
ten ſein heutiges fluchen.
13. Alſo ging David mit ſeinen leuten
des weges; aber Simei ging an des ber-
ges ſeite neben ihm her, und fluchte,
und warf mit ſteinen zu ihm, und
ſprengte mit erden-klöſſen.
14. Und der könig kam hinein mit al-
lem volcke, das bey ihm war, müde;
und erquickte ſich daſelbſt.
15. Aber Abſalom und alles volck der
männer Iſrael, kamen gen Jeruſalem,
und Ahitophel mit ihm.
16. Da aber Huſai, der Arachiter, *Da-
vids freund, zu Abſalom hinein kam,
ſprach er zu Abſalom: †Glück zu, herr
könig! Glück zu, herr könig!
*c.15,37. †1 Sam.10,24.
17. Abſalom aber ſprach zu Huſai:
Iſt das deine barmhertzigkeit an deinem
freunde? Warum biſt du nicht mit dei-
nem freunde gezogen?
18. Huſai aber ſprach zu Abſalom:
Nicht alſo, ſondern welchen der HERR
erwählet, und diß volck, und alle mann
in Iſrael, deß wil ich ſeyn, und bey
ihm bleiben.
19. Zum andern, wem ſolt ich dienen?
Solte ich nicht vor ſeinem ſohn dienen?
Wie ich vor deinem vater gedienet ha-
be; ſo wil ich auch vor dir ſeyn.
20. Und Abſalom ſprach zu Ahitophel:
Rathet zu, was ſollen wir thun?
21. Ahitophel ſprach zu Abſalom: Be-
ſchlaf die kebsweiber deines vaters, *die
er gelaſſen hat, das haus zu bewahren, ſo
wird das gantze Iſrael hören, daß du dei-
nen vater haſt †ſtinckend gemacht, und
wird aller hand, die bey dir ſind, deſto
kühner werden. *c.12,16. †1 Sam.13,4.
22. Da machten ſie Abſalom eine hütte
auf dem dache, und *Abſalom beſchlief
die kebsweiber ſeines vaters vor den au-
gen des gantzen Iſraels. *c.12,11.
23. Zu der zeit, wenn Ahitophel einen
rath gab, das war, als wenn man GOtt
um etwas hätte gefraget: Alſo waren
alle rathſchläge Ahitophels beyde bey
David und bey Abſalom.

Das XVII. Capitel.

Ahitophels nichtiger rath und verzwei-
feltes ende.

1. Und Ahitophel ſprach zu Abſalom:
Ich wil zwölf tauſend mann aus-
leſen, und mich aufmachen, und *David
nachjagen bey der nacht, *Pſ.71,11.
2. Und wil ihn überfallen, weil er matt
und laß iſt. Wenn ich ihn denn erſchre-
cke, daß alles volck, ſo bey ihm iſt, fleucht,
wil ich den könig alleine ſchlagen,
3. Und alles volck wieder zu dir bringen.
Wenn denn jedermann zu dir gebracht
iſt, wie du begehreſt, ſo bleibet alles volck
mit frieden.
4. Das dauchte Abſalom gut ſeyn, und
alle älteſten in Iſrael.
5. Aber Abſalom ſprach: Lieber, laſſet
*Huſai, den Arachiten, auch rufen, und
hören, was er dazu ſaget. *c.16,16.
6. Und da Huſai hinein zu Abſalom
kam, ſprach Abſalom zu ihm: Solches
hat Ahitophel geredet: Sage du, ſollen
wirs thun oder nicht?
7. Da ſprach Huſai zu Abſalom: Es iſt
nicht ein guter rath, den Ahitophel auf
dißmal gegeben hat.
8. Und Huſai ſprach weiter: Du ken-
neſt deinen vater wohl, und ſeine leute,
daß ſie ſtarck ſind, und zorniges gemüths,
wie ein bär, dem die jungen auf einem
felde geraubet ſind. Dazu iſt dein vater
ein krieges-mann, und wird ſich nicht
ſäumen mit dem volck.
9. Sihe, er hat ſich jetzt vielleicht ver-
krochen irgend in einer gruben, oder
ſonſt an einem orte. Wenns denn ge-
ſchähe, daß das erſte mal übel geriethe,
und käme ein geſchrey, und ſpräche: Es
iſt eine ſchlacht geſchehen in dem volcke,
das Abſalom nachfolget:
10. So würde jedermann verzagt wer-
den, der auch ſonſt ein krieger iſt, und
ein hertz hat wie ein löwe. Denn es weis
gantz Iſrael, daß dein vater ſtarck iſt,
und krieger, die bey ihm ſind.
11. Aber das rathe ich, daß du zu dir
verſammleſt gantz Iſrael, von Dan an
bis gen BerSeba, ſo viel, als der ſand
am meer; und deine perſon ziehe unter
ihnen:
12. So wollen wir ihn überfallen, an
welchem orte wir ihn finden, und wollen
über ihn kommen, wie der thau auf die
erden fället: Daß wir von ihm und allen
ſeinen männern nicht einen übrig laſſen.

13. Wird er ſich aber in eine ſtadt verſammlen, ſo ſol das gantze Iſrael ſtricke an dieſelbe ſtadt werfen, und ſie in den bach reiſſen, daß man nicht ein kieſelein daran finde.

14. Da ſprach Abſalom, und jedermann in Iſrael: Der rath Huſai, des Arachiten, iſt beſſer, denn Ahitophels rath. Aber der HErr ſchickets alſo, daß der gute rath Ahitophels verhindert würde: Auf daß der HERR unglück über Abſalom brächte.

15. Und Huſai ſprach zu Zadok und Abjathar, den prieſtern: So und ſo hat Ahitophel Abſalom und den älteſten in Iſrael gerathen; ich aber habe ſo und ſo gerathen.

16. So ſendet nun eilend hin, und laſſet David anſagen, und ſprechet: Bleibe nicht über nacht auf dem blachen felde der wüſten, ſondern mache dich hinüber, daß der könig nicht verſchlungen werde, und alles volck, das bey ihm iſt.

17. Jonathan aber und Ahimaaz ſtunden bey dem brunn *Rogel, und eine magd ging hin, und ſagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und ſagtens dem könige David an: Denn ſie durften ſich nicht ſehen laſſen, daß ſie in die ſtadt kämen. *1 Kön. 1, 9.

18. Es ſahe ſie aber ein knabe, und ſagts Abſalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim, der hatte einen brunnen in ſeinem hofe, da hinein ſtiegen ſie.

19. Und das weib *nahm, und breitete eine decke über des brunnen loch, und breitete grütze darüber, daß man es nicht merckete. *Joſ. 2, 4.

20. Da nun die knechte Abſalom zum weibe ins haus kamen, ſprachen ſie: Wo iſt Ahimaaz und Jonathan? Das weib ſprach zu ihnen: Sie gingen über das wäſſerlein. Und da ſie ſuchten, und nicht funden, gingen ſie wieder gen Jeruſalem.

21. Und da ſie weg waren, ſtiegen ſie aus dem brunnen, u. gingen hin, und ſagtens David, dem könige, an, und ſprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das waſſer: Denn ſo und ſo hat Ahitophel wider euch gegeben.

22. Da machte ſich David auf, und alles volck, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht morgen ward, und fehlete nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel ſahe, daß ſein rath nicht fortgegangen war, ſattelte er ſeinen eſel, machte ſich auf, uñ zog heim in ſeine ſtadt, und *beſchickte ſein haus, und †hing ſich, und ſtarb, und ward begraben in ſeines vater's grabe. *Eſ. 38, 1. †Matt. 27, 5. Ap. Geſch. 1, 18.

24. Und David kam gen Mahanaim: Und Abſalom zog über den Jordan, und alle männer Iſrael mit ihm.

25. Und Abſalom hatte *Amaſa an Joabs ſtatt geſetzet über das heer. Es war aber Amaſa eines mannes ſohn, der hieß Jethra, ein Iſraeliter, welcher lag bey Abigail, der tochter Nahas, der ſchweſter ZeruJa, Joabs mutter. *c. 19, 13.

26. Iſrael aber und Abſalom lagerten ſich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war, da brachten Sobi, der ſohn Nahas, von Rabbath der kinder Ammon, und *Machir, der ſohn Ammiel von Lodabar, und †Barſillai, ein Gileaditer von Roglim, *c. 9, 4. †1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerck, becken, irden gefäß, weitzen, gerſten, mehl, ſangen, bohnen, linſen, grütz,

29. Honig, butter, ſchaafe, und rinderkäſe zu David, und zu dem volck, das bey ihm war, zu eſſen: Denn ſie gedachten, das volck wird hungerig, *müde und durſtig ſeyn in der wüſten. *c. 16, 2.

Das XVIII. Capitel.

Abſalom wird an einer eiche hangend durchſtochen.

1. Und David ordnete das volck, das bey ihm war, und ſetzte über ſie hauptleute über tauſend und über hundert.

2. Und ſandte aus des volcks ein dritten theil unter Joab, und ein dritten theil unter Abiſai, dem ſohn ZeruJa, Joabs bruder, und einen dritten theil unter *Jthai, dem Gethiter. Und der könig ſprach zum volcke: Ich wil auch mit euch ausziehen. *c. 15, 19.

3. Aber das volck ſprach: Du ſolt nicht ausziehen: Denn ob wir gleich fliehen, oder die hälfte ſterben, ſo werden ſie ſich

unſer

unſer nicht annehmen: Denn du biſt, als wenn unſer zehen tauſend wären. So iſts nun beſſer, daß du uns aus der ſtadt helfen mögeſt.
4. Der könig ſprach zu ihnen: Was euch gefällt, das wil ich thun. Und der könig trat ans thor, und alles volck zog aus, bey hunderten und bey tauſenden.
5. Und der könig gebot Joab, und Abiſai, und Jthai, und ſprach: *Fahret mir ſäuberlich mit dem knaben Abſalom. Und alles volck hörete es, da der könig gebot allen hauptleuten, um Abſalom.
*v. 12.
6. Und da das volck hinaus kam aufs feld, Jſrael entgegen, erhub ſich der ſtreit im walde Ephraim.
7. Und das volck Jſrael ward daſelbſt geſchlagen vor den knechten Davids: Daß deſſelben tages eine groſſe ſchlacht geſchah, zwanzig tauſend mann.
8. Und war daſelbſt der ſtreit zerſtreuet auf allem lande, und der wald fraß viel mehr volck des tages, denn das ſchwert fraß.
9. Und Abſalom begegnete den knechten David, und ritte auf einem maul. Und da das maul unter eine groſſe dicke eiche kam, behing ſein haupt an der eichen, und ſchwebete zwiſchen himmel und erden; aber ſein maul lief unter ihm weg.
10. Da das ein mann ſahe, ſagte ers Joab an, und ſprach: Sihe, ich ſahe Abſalom an einer eichen hangen.
11. Und Joab ſprach zu dem manne, ders ihm hatte angeſagt: Sihe, ſaheſt du das? Warum ſchlugeſt du ihn nicht daſelbſt zur erden? So wolte ich dir von meinet wegen zehen ſilberlinge, und einen gürtel gegeben haben.
12. Der mann ſprach zu Joab: Wenn du mir tauſend ſilberlinge in meine hand gewogen hätteſt, ſo wolt ich dennoch meine hand nicht an des königes ſohn geleget haben. Denn der könig gebot dir, und Abiſai, und Jthai, vor unſern ohren, und ſprach: *Hütet euch, daß nicht jemand dem knaben Abſalom. *v. 5.
13. Oder wenn ich etwas falſches gethan hätte, auf meiner ſeelen fahr, weil dem könige nichts verholen wird, würdeſt du ſelbſt wider mich geſtanden ſeyn.
14. Joab ſprach: Ich kan nicht ſo lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey ſpieſſe in ſeine hand, und ſtieß ſie Abſalom ins hertz, da er noch lebete an der eichen.
15. Und zehen knaben, Joabs waffenträger, machten ſich umher, und ſchlugen ihn zu tode.
16. Da *blies Joab die poſaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Jſrael nachjagte; denn Joab wolte des volcks verſchonen. *c. 2, 28.
17. Und ſie nahmen Abſalom, und worfen ihn in den wald in eine groſſe grube, und legten einen ſehr groſſen haufen ſteine auf ihn. Und das gantze Jſrael flohe, ein jeglicher in ſeine hütte.
18. Abſalom aber hatte ihm eine ſäule aufgerichtet, da er noch lebete, die ſtehet im königes-grunde. Denn er ſprach: Ich habe keinen ſohn, darum ſol diß meines namens gedächtniß ſeyn. Und hieß die ſäule nach ſeinem namen, und heiſſt auch bis auf dieſen tag, Abſaloms raum.
19. Ahimaaz, *der ſohn Zadok, ſprach: Lieber, laß mich laufen, und dem könige verkündigen, daß der HERR ihm recht verſchaffet hat von ſeiner feinde händen.
*1 Chron. 7, 8.
20. Joab aber ſprach zu ihm: Du bringeſt heute keine gute botſchaft; einen andern tag ſolt du botſchaft bringen, und heute nicht: Denn des königes ſohn iſt todt.
21. Aber zu Chuſi ſprach Joab: Gehe hin, und ſage dem könige an, was du geſehen haſt. Und Chuſi betete Joab an, und lief.
22. Ahimaaz aber, der ſohn Zadok, ſprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch liefe dem Chuſi nach? Joab ſprach: Was wilt du laufen, mein ſohn? Komm her, du wirſt nicht eine gute botſchaft bringen.
23. Wie, wenn ich liefe? Er ſprach zu ihm: So laufe doch. Alſo lief Ahimaaz ſtracks weges, und kam Chuſi vor.
24. David aber ſaß zwiſchen zweyen thoren. Und der wächter ging aufs dach des thors an der mauer, und hub ſeine augen auf, und ſahe einen mann laufen allein,
25. Und rief, und ſagte es dem könige an. Der könig aber ſprach: Iſt er alleine, ſo iſt eine gute botſchaft in ſeinem munde. Und da derſelbige ging, u. herzu kam:

26. Sahe der wächter einen andern mann laufen, und rief in das thor, und ſprach: Sihe, ein mann läuft alleine. Der könig aber ſprach: Der iſt auch ein guter bote.

27. Der wächter ſprach: Ich ſehe des erſten lauf, als den lauf Ahimaaz, des ſohns Zadok. Und der könig ſprach: Es iſt ein guter mann, und bringet eine gute botſchaft.

28. Ahimaaz aber rief, und ſprach zum könige: Friede! Und betete an vor dem könige auf ſein antlitz zur erden, und ſprach: Gelobet ſey der HErr, dein GOtt, der die leute, die ihre hand wider meinen herrn, den könig, aufhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber ſprach: Gehet es auch wohl dem knaben Abſalom? Ahimaaz ſprach: Ich ſahe ein groß getümmel, da des königes knecht Joab mich, deinen knecht, ſandte, uñ weis nicht, was es war.

30. Der könig ſprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und ſtund allda.

31. Sihe, da kam Chuſi, und ſprach: Hie gute botſchaft, mein herr könig; der HErr hat dir heute recht verſchaffet von der hand aller, die ſich wider dich auflehneten.

32. Der könig aber ſprach zu Chuſi: Gehets dem knaben Abſalom auch wohl? Chuſi ſprach: Es müſſe allen feinden meines herrn königes gehen, wie es dem knaben gehet, und allen, die ſich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den ſaal im thor, und weinete, und im gehen ſprach er alſo: *Mein ſohn Abſalom, mein ſohn, mein ſohn Abſalom! Wolte GOtt, ich müſte für dich ſterben! O Abſalom, mein ſohn, mein ſohn! *Tob. 10, 5.

Das XIX. Capitel.

David wird wieder ins königreich eingeſetzt.

1. Und es ward Joab angeſagt: Sihe, der könig *weinet, und träget leide, um Abſalom. *c. 28, 33.

2. Und ward aus dem ſieg des tages ein leid unter dem gantzen volcke: Denn das volck hatte gehöret deß tages, daß ſich der könig um ſeinen ſohn bekümmerte.

3. Und das volck verſtahl ſich weg an dem tage, daß es nicht in die ſtadt kam, wie ſich ein volck verſtiehlet, das zu ſchanden worden iſt, wenns im ſtreit geflohen iſt.

4. Der könig aber hatte ſein angeſicht verhüllet, und ſchrye laut: Ach mein ſohn Abſalom, Abſalom, mein ſohn, mein ſohn!

5. Joab aber kam zum könige ins haus, und ſprach: Du haſt heute ſchamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner ſöhne, deiner töchter, deiner weiber, und deiner kebsweiber ſeelen errettet haben.

6. Daß du lieb habeſt, die dich haſſen, und haſſeſt, die dich lieb haben. Denn du läſſeſt dich heute mercken, daß dirs nicht gelegen iſt an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Abſalom lebete, und wir heute alle todt wären, das däuchte dich recht ſeyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich ſchwere dir bey dem HErrn: Wirſt du nicht heraus gehen, es wird kein mann bey dir bleiben dieſe nacht über. Das wird dir ärger ſeyn, denn alles übel, das über dich kommen iſt, von deiner jugend auf, bis hieher.

8. Da machte ſich der könig auf, und ſetzte ſich ins thor. Und man ſagte es allem volck: Sihe, der könig ſitzet im thore. Da kam alles volck vor den könig. Aber *Iſrael war geflohen, ein jeglicher in ſeine hütte. *c. 18, 17.

9. Und es zanckete ſich alles volck in allen ſtämmen Iſrael, und ſprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unſerer feinde, und erlöſete uns von der Philiſter hand, und hat müſſen aus dem lande fliehen vor Abſalom.

10. So iſt Abſalom geſtorben im ſtreit, den wir über uns geſalbet hatten. Warum ſeyd ihr nun ſo ſtille, daß ihr den könig nicht wieder holet?

11. Der könig aber ſandte zu Zadok und AbJathar, den prieſtern, und ließ ihnen ſagen: Redet mit den älteſten in Juda, und ſprechet: Warum wollt ihr die letzten ſeyn, den könig wieder zu holen in ſein haus? (Denn die rede des gantzen Iſrael war vor den könig kommen in ſein haus.)

12. Ihr ſeyd meine brüder, mein bein und mein fleiſch: Warum wollt ihr denn die letzten ſeyn, den könig wieder zu holen?

13. Und zu *Amaſa ſprechet: †Biſt du nicht mein bein und mein fleiſch? GOtt thue mir diß uñ das, wo du nicht ſolt ſeyn feld-hauptmañ vor mir dein lebenlang an Joabs ſtatt. *c.17,25. †1 Chron.2,16.17.

14. Und er neigete das hertz aller männer Juda, wie eines mannes. Und ſie ſandten hin zum könige: Komm wieder du und alle deine knechte.

15. Alſo kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die männer Juda gen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß ſie den könig über den Jordan führeten.

16. Und *Simei, der ſohn Gera, des ſohns Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilete, und zog mit den männern Juda hinab, dem könig David entgegen. *1 Kön.2,8.ꝛc.

17. Und waren tauſend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch *Ziba, der knabe aus dem hauſe Saul, mit ſeinen funfzehen ſöhnen, und zwanzig knechten, und fertigten ſich durch den Jordan vor dem könige her. *c.9,2.10. c.16,1.

18. Und machten die furt, daß ſie das geſinde des königes hinüber führeten, und thäten, was ihm gefiel. Simei aber, der ſohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fuhr.

19. Und ſprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die miſſethat, und gedencke nicht, daß dein knecht *dich beleidigte, des tages, da mein herr könig aus Jeruſalem ging, und der könig nehme es nicht zu hertzen. *c.16,5.

20. Denn dein knecht erkennet, daß ich geſündiget habe. Und ſihe, ich bin heute der erſte kommen, unter dem gantzen hauſe Joſeph, daß ich meinem herrn könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, antwortete und ſprach: Und Simei ſolte darum nicht ſterben, ſo er doch dem geſalbten des HErrn gefluchet hat?

22. David aber ſprach: Was habe ich mit euch zu ſchaffen *ihr kinder ZeruJa, daß ihr mir heute wollt zum ſatan werden? †Solte heute jemand ſterben in Iſrael? Meineſt du, ich wiſſe nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Iſrael? *c.16,10. Joh.2,4. †1 Sam.11,13.

23. Und der könig ſprach zu Simei: Du ſolt nicht ſterben. Und der könig ſchwur ihm.

24. MephiBoſeth, *der ſohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte ſeine füſſe, noch ſeinen bart nicht gereiniget, und ſeine kleider nicht gewaſchen, von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit frieden kam. *c.9,6.

25. Da er nun gen Jeruſalem kam, dem könige zu begegnen, ſprach der könig zu ihm: Warum biſt du nicht mit mir gezogen, MephiBoſeth?

26. Und er ſprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen, denn dein knecht gedachte: Ich wil einen eſel ſatteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht iſt lahm.

27. Dazu hat er *deinen knecht angegeben vor meinem herrn könige: Aber mein herr könig iſt †wie ein engel Gottes: Thue was dir wohl gefällt. *c.16,3. †c.14,17.

28. Denn alle meines vaters haus iſt nichts geweſen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige. So *haſt du deinen knecht geſetzet unter die, ſo auf deinem tiſche eſſen. Was habe ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu ſchreyen an den könig? *c.9,11.

29. Der könig ſprach zu ihm: Was redeſt du noch weiter von deinem dinge? Ich habs geſaget: Du und *Ziba theilet den acker mit einander. *c.16,4.

30. MephiBoſeth ſprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit frieden heim kommen iſt.

31. Und Barſillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und *führete den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. *1 Kön.2,7.ꝛc.

32. Und Barſillai war faſt alt, wol achtzig jahr: Der *hatte den könig verſorget, weil er zu Mahanaim war: Denn er war ein ſehr treflicher mann. *c.17,27.

33. Und der könig ſprach zu Barſillai: Du ſolt mit mir hinüber ziehen, ich wil dich verſorgen bey mir zu Jeruſalem.

34. Aber Barſillai ſprach zum könige: Was iſts noch, das ich zu leben habe,

daß ich mit dem könige ſolte hinauf gen
Jeruſalem ziehen?
35. Ich bin heute achtzig jahr alt, wie
ſolte ich kennen, was gut oder böſe iſt, o=
der ſchmecken, was ich eſſe oder trincke; o=
der hören, was die ſänger oder ſängerin=
nen ſingen? Warum ſolte dein knecht
meinen herrn könig förder beſchweren?
36. Dein knecht ſol ein wenig gehen
mit dem könige über den Jordan. War=
um wil mir der könig eine ſolche vergel=
tung thun?
37. Laß deinen knecht umkehren, daß
ich ſterbe in meiner ſtadt, bey meines va=
ters und meiner mutter grab. Sihe, da
iſt dein knecht Chimeham, den laß mit
meinem herrn könige hinüber ziehen,
und thue ihm, was dir wohl gefällt.
38. Der könig ſprach: Chimeham ſol
mit mir hinüber ziehen, und ich wil ihm
thun, was dir wohl gefället, auch alles,
was du an mir erwähleſt, wil ich dir
thun.
39. Und da alles volck über den Jordan
war gegangen, und der könig auch, küſ=
ſete der könig den Barſillai, und ſegnete
ihn: Und er kehrete wieder an ſeinen ort.
40. Und der könig zog hinüber gen Gil=
gal, und Chimeham zog mit ihm. Und
alles volck Juda hatte den könig hinüber
geführet; aber des volcks Iſrael war
nur die hälfte da.
41. Und ſihe, da kamen alle männer Iſ=
rael, zum könige, und ſprachen zu ihm:
Warum haben dich unſere brüder, die
männer Juda, geſtohlen, und haben den
könig und ſein haus über den Jordan ge=
führet, und alle männer David mit ihm?
42. Da antworteten die von Juda denen
von Iſrael: Der könig *gehöret uns nahe
zu: Was zürnet ihr darum? Meinet ihr,
daß wir von dem könige nahrung oder
geſchencke empfangen haben? *v.12.
43. So antworteten denn die von Iſra=
el denen von Juda, und ſprachen: Wir
haben zehenmal mehr bey dem könige,
dazu auch David, denn ihr: Warum haſt
du mich denn ſo gering geachtet, daß das
unſere nicht das erſte geweſen iſt, unſern
könig zu holen? Aber die von Juda re=
deten härter denn die von Iſrael.

Das XX. Capitel.

Seba, der aufrührer, kriegt ſeinen lohn.

1. Und es war daſelbſt ein berühmter *
heylloſer mann, der hieß Seba, ein
ſohn Bichri, eines mannes von Jemini,
der blies die poſaune, und ſprach: Wir
haben kein theil an David, noch erbe am
ſohn Iſai; ein jeglicher hebe ſich zu ſeiner
hütten, o Iſrael. *1Sam.25,17.25.
2. Da fiel von David jedermann in Iſ=
rael, und folgeten Seba, dem ſohne Bi=
chri. Aber die männer Juda hingen an
ihrem könige, vom Jordan an, bis gen
Jeruſalem.
3. Da aber der könig David heim kam
gen Jeruſalem, nahm er die zehen kebs=
weiber, die er hatte gelaſſen das haus zu
bewahren, und thät ſie in eine verwah=
rung, und verſorgete ſie, aber er beſchlief
ſie nicht. Und ſie waren alſo verſchloſſen,
bis an ihren tod, und lebeten wittwinnen.
4. Und der könig ſprach zu Amaſa: Be=
rufe mir alle mann in Juda auf den drit=
ten tag: Und du ſolt auch hie ſtehen.
5. Und Amaſa ging hin, Juda zu beru=
fen; aber er verzog die zeit, die er ihm be=
ſtimmet hatte.
6. Da ſprach David zu Abiſai: Nun
wird uns Seba, der ſohn Bichri, mehr
leides thun denn Abſalom. Nimm du
die knechte deines herrn, und jage ihm
nach, daß er nicht etwa für ſich feſte ſtäd=
te finde, und entrinne aus unſern augen.
7. Da zogen aus ihm nach die männer
Joab, dazu die Crethi und Plethi, uñ alle
ſtarcken. Sie zogen aber aus von Jeruſa=
lem, nachzujagen Seba, dem ſohn Bichri.
8. Da ſie aber bey dem groſſen ſtein wa=
ren zu Gibeon, kam Amaſa vor ihnen her.
Joab aber war gegürtet über ſeinem klei=
de, das er anhatte, und hatte darüber ein
ſchwert gegürtet, das hing an ſeiner hüfte
in der ſcheiden, das ging gerne aus u. ein.
9. Und Joab ſprach zu Amaſa: *Friede
mit dir, mein bruder. Und Joab faſſete
mit ſeiner rechten hand Amaſa bey dem
barte, daß er ihn küſſete. *Pſ.28,3.
10. Und *Amaſa hatte nicht acht auf das
ſchwert in der hand Joab: Und er †ſtach
ihn damit in den wanſt, daß ſein einge=
weide ſich auf die erde ſchüttete, und gab
ihm keinen ſtich mehr, und er ſtarb. Joab
aber und ſein bruder Abiſai jagten nach
Seba, dem ſohn Bichri. *1Kön.2,5.
†2Sam.3,27.

11. Und es trat einer von den knaben Joab neben ihn, und ſprach: Trotz, und mache ſich einer an Joab, und thue ſich bey David nach Joab.

12. Amaſa aber lag im blute gewältzet, mitten auf der ſtraſſen. Da aber einer ſahe, daß * alles volck da ſtehen blieb, wendete er Amaſa von der ſtraſſen auf den acker, und warf kleider auf ihn: Weil er ſahe, daß, wer an ihn kam, ſtehen blieb. *c.2,23.

13. Da er nun aus der ſtraſſen gethan war, folgete jedermann Joab nach, Seba, dem ſohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle ſtäme Iſrael, gen Abel, und BethMaacha, und gantz Haberim; und ſie verſammleten ſich, und folgeten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel, und BethMaacha, und ſchütteten eine ſchutt um die ſtadt, und traten an die mauer: Und alles volck, das mit Joab war, ſtürmete, und wolte die mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weiſe frau aus der ſtadt: Höret, höret, ſprechet zu Joab, daß er hie herzu komme, ich wil mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, ſprach die frau: Biſt du Joab? Er ſprach: Ja. Sie ſprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er ſprach: Ich höre.

18. Sie ſprach: Vor zeiten ſprach man: Wer fragen wil, der frage zu Abel, und ſo gings wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedſamen und treuen ſtädten in Iſrael; und du wilt die ſtadt tödten, und die mutter in Iſrael? Warum wilt du das erbtheil des HErrn verſchlingen?

20. Joab antwortete, und ſprach: Das ſey ferne! das ſey ferne von mir, daß ich verſchlingen und verderben ſolte, es hat ſich nicht alſo.

21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der ſohn Bichri, hat ſich empöret wider den könig David. Gebet denſelbigen her allein, ſo wil ich von der ſtadt ziehen. Die frau ſprach zu Joab: Sihe, ſein haupt ſol zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volcke mit ihrer weisheit. Und ſie hieben Seba, dem ſohn Bichri, den kopf abe, und wurfen ihn zu Joab. Da * blies er die poſaune, und ſie zerſtreueten ſich von der ſtadt, ein jeglicher in ſeine hütte: Joab aber kam wieder gen Jeruſalem zum könige. *c.2,28. c.18,16.

23. Joab * aber war über das gantze heer Iſrael. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. *c.8,16.

24. Adoram war rentmeiſter. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler.

25. Seja war ſchreiber: Zadok und Abjathar waren prieſter.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids prieſter.

Das XXI. Capitel.

David wehret der theurung: Erhält ſiege wider die Philiſter.

1. Es war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David ſuchte das angeſicht des HErrn. Und der HErr ſprach: Um Sauls willen, und um des blut-hauſes willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern rufen, und ſprach zu ihnen: (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Iſrael, ſondern übrig von den Amoritern. Aber * die kinder Iſrael hatten ihnen geſchworen, und Saul ſuchte ſie zu ſchlagen in ſeinem eifer für die kinder Iſrael und Juda.) *Joſ.9,15.19.

3. So ſprach nun David zu den Gibeonitern: Was ſol ich euch thun? Und womit ſol ich ſöhnen, daß ihr dem erbtheil des HErrn ſegnet?

4. Die Gibeoniter ſprachen zu ihm: Es iſt uns nicht um gold noch ſilber zu thun, an Saul und ſeinem hauſe, und iſt uns nicht zu thun um jemand zu tödten in Iſrael. Er ſprach: Was ſprechet ihr denn, daß ich euch thun ſol?

5. Sie ſprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet, und zunichte gemachet hat, ſollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grentzen Iſrael.

6. Gebet uns ſieben männer aus ſeinem hauſe, daß wir ſie * aufhängen dem HErrn zu Gibea Sauls, des erwählten des HErrn. Der könig ſprach: Ich wil ſie geben. *4 Moſ.25,4.

7. Aber der könig verſchonete Mephi-Boſeth, des ſohns Jonathan, des ſohnes Saul, um * des eides willen des HErrn, der zwiſchen ihnen war, nemlich zwiſchen David und Jonathan, dem ſohne Saul. * 1 Sam. 18, 3. ꝛc.

8. Aber die zween ſöhne * Rizpa, der tochter Aja, die ſie Saul geboren hatte, Armoni und MephiBoſeth: Dazu die fünf ſöhne Michal, der tochter Saul, die ſie † dem Adriel geboren hatte, dem ſohne Barſillai, des Mahalothiters, nahm der könig, * c. 3, 7. † 1 Sam. 18, 19.

9. Und gab ſie in die hände der Gibeoniter; die hingen ſie auf dem berge vor dem HErrn. Alſo fielen dieſe ſieben auf einmal, und ſturben zur zeit der erſten ernte, wenn die gerſten ernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die tochter Aja, einen ſack, und breitete ihn auf den fels, am anfang der ernte, bis das waſſer vom himmel über ſie trof: Und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des nachts die thiere des feldes.

11. Und es ward David angeſaget, was Rizpa, die tochter Aja, Sauls kebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Saul, und die gebeine Jonathan, ſeines ſohnes, von den bürgern zu Jabes in Gilead; (die * ſie von der gaſſen Bethſan geſtohlen hatten, dahin ſie die Philiſter gehänget hatten, zu der zeit, da die Philiſter Saul ſchlugen, auf dem berge Gilboa.) * 1 Sam. 31, 12.

13. Und brachte ſie von dannen herauf und ſammleten ſie zu haufen mit den gebeinen der gehencketen,

14. Und begruben die gebeine Sauls, und ſeines ſohnes Jonathan, im lande Benjamin, zu Zela, im grabe ſeines vaters Kis; und thäten alles, wie der könig geboten hatte. * Alſo ward GOTT nach dieſem dem lande wieder verſöhnet. * c. 24, 25.

15. Es erhub ſich aber wieder ein krieg von den Philiſtern, wider Iſrael, und David zog hinab, und ſeine knechte mit ihm, und ſtritten wider die Philiſter. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, und das gewichte ſeines ſpeers war drey hundert gewichte ertz, und hatte neue waffen) der gedachte David zu ſchlagen.

17. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, half ihm, und ſchlug den Philiſter todt. Da ſchwuren ihm die männer David, und ſprachen: Du ſolt nicht mehr mit uns ausziehen in den ſtreit, daß nicht die leuchte in Iſrael verlöſche.

18. Darnach erhub ſich noch ein krieg zu Nob, mit den Philiſtern. Da * ſchlug Sibechai, der Huſathiter, den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war. * 1 Chron. 21, 4. c. 23, 11.

19. Und es erhub ſich noch ein krieg zu Gob, mit den Philiſtern. Da ſchlug Elhanan, der ſohn JaereOrgim, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter; welcher hatte einen * ſpieß, deß ſtange war wie ein weber-baum. * 1 Sam. 17, 7.

20. Und es erhub ſich noch ein krieg zu Gath; da * war ein langer mann, der hatte ſechs finger an ſeinen händen, und ſechs zehen an ſeinen füſſen, das iſt vier und zwanzig an der zahl: Und er war auch geboren von Rapha.
* 1 Chron. 21, 6.

21. Und da er * Iſrael hohn ſprach, ſchlug ihn Jonathan, der ſohn Simea, des bruders David. * 1 Sam. 17, 10.

22. Dieſe vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die hand David und ſeiner knechte.

Das XXII. Capitel.

Lob-geſang Davids, für die errettung von ſeinen feinden.

1. Und David redete vor dem HErrn die worte dieſes liedes, zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte, von der hand aller ſeiner feinde, und von der hand Saul, und ſprach:

2. Der * HErr iſt mein fels, und meine burg, und mein erretter. * Pſ. 18, 3. ſeq.

3. GOtt iſt mein hort, auf den ich traue, mein ſchild und horn meines heyls, mein ſchutz und meine zuflucht; mein Heyland, der du mir hilfeſt vom frevel.

4. Ich wil den HErrn loben und anrufen, ſo werde ich von meinen feinden erlöſet werden.

5. Denn es hatten mich umfangen die ſchmertzen des todes; und die bäche Belial erſchrecketen mich.

6. Der höllen bande umfingen mich; und des todes ſtricke überwältigten mich.
7. Wenn * mir angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an, und ſchreye zu meinem GOtt, ſo erhöret er meine ſtimme von ſeinem tempel, und mein geſchrey kommt vor ihm zu ſeinen ohren. *Pſ.25,17.
8. Die * erde bebete, und ward beweget, die grund-veſte des himmels regeten ſich, und bebeten, da er zornig war. *Pſ.18,8.
9. Dampf ging auf von ſeiner naſen, und * verzehrend feuer von ſeinem munde, daß es davon blitzte. *2 Moſ.24,17.
10. Er neigete den himmel, und fuhr herab; und dunckel war unter ſeinen füſſen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; und er ſchwebete auf den fittigen des windes.
12. Sein * gezelt um ihn her war finſter und ſchwartze dicke wolcken. *Eſ.50,3.
13. Von dem glantze vor ihm brannte es mit blitzen.
14. Der HErr donnerte vom himmel, und der Höchſte ließ ſeinen donner aus.
15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und zerſtreuete ſie; er ließ blitzen, und ſchreckte ſie.
16. Da ſahe man waſſer-güſſe, und des erdbodens grund war aufgedecket, von dem ſchelten des HErrn, von dem odem und ſchnauben ſeiner naſen.
17. Er ſchickte aus von der höhe, und holete mich; und zog mich aus groſſen waſſern.
18. Er errettete mich von meinen ſtarcken feinden; von * meinen haſſern, die mir zu mächtig waren. *Pſ.69,15.
19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HERR ward meine zuverſicht.
20. Er führete mich aus in den raum; er riß mich heraus, denn er hatte luſt zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir nach * meiner gerechtigkeit; er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. *Hiob.22,30
22. Denn ich halte die wege des HErrn; und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.
23. Denn alle ſeine rechte habe ich vor augen; und ſeine gebote werfe ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm: Und hüte mich vor ſünden.
25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit; nach meiner reinigkeit, vor ſeinen augen.
26. Bey den heiligen biſt du heilig, bey den frommen biſt du fromm:
27. Bey den reinen biſt du rein, und bey den verkehrten biſt du verkehrt.
28. Denn du * hilfſt dem elenden volcke; und mit deinen augen niedrigeſt du die hohen. *Sprüchw.29,23. Sir.20,11. 1 Petr.5,5.
29. Denn du, HErr, biſt meine leuchte; der HErr machet meine finſterniß licht.
30. Denn mit dir kan ich krieges-volck zerſchmeiſſen, und mit meinem GOtt über die mauren ſpringen.
31. GOttes wege ſind ohne wandel; des HERRN rede * ſind durchläutert; er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen. *Pſal.19,9.
32. Denn * wo iſt ein GOtt, ohne den HErrn? Und wo iſt ein hort, ohne unſern GOtt? *Eſ.43,11.
33. GOtt ſtärcket mich mit kraft, und weiſet mir einen weg ohne wandel.
34. Er * machet meine füſſe gleich den hirſchen; und ſtellet mich auf meine höhe. *Habac.4,19.
35. Er lehret meine hände * ſtreiten; und lehret meinen arm den ehernen bogen ſpannen. *Pſ.144,1.
36. Und giebeſt mir den ſchild deines heyls; und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.
37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.
38. Ich wil meinen feinden nachjagen, und ſie vertilgen; und wil nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.
39. Ich wil ſie umbringen u. zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht widerſtehen; ſie müſſen unter meine füſſe fallen.
40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit; du kanſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.
41. Du giebeſt mir meine feinde in die flucht, daß ich verſtöre, die mich haſſen.
42. Sie rufen, aber da iſt kein helfer: Zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.
43. Ich wil ſie zerſtoſſen, wie ſtaub auf der erden; wie koth auf der gaſſen wil ich ſie verſtäuben und zerſtreuen.

44. Du * hilfeſt mir von dem zänckiſchen volcke, und behüteſt mich zum haupt unter den heiden; ein volck das ich nicht kannte, dienet mir.
*Pſ.18,44.
45. Den fremden kindern hats wider mich gefehlet; und gehorchen mir mit gehorſamen ohren.
46. Die fremden kinder ſind verſchmachtet, und zappeln in ihren banden.
47. Der HERR lebet, und gelobet ſey mein hort: Und GOtt, der hort meines heyls, müſſe erhaben werden.
48. Der GOtt, der mir die rache giebet, und wirft die völcker unter mich.
49. Er hilft mir aus von meinen feinden: Du erhöheſt mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilfeſt mir von den freveln.
50. * Darum wil ich dir dancken, HERR, unter den heiden, und deinem namen lobſingen. *Röm.15,9.
51. Der ſeinem könige groß heyl beweiſet, und wohl thut ſeinem geſalbten, David, und ſeinem ſaamen ewiglich.

Das XXIII. Capitel.

Davids ſchwanen-geſang und helden-buch.

1. Diß ſind die letzten worte Davids: Es ſprach David, der ſohn Jſai, es ſprach der mann, der verſichert iſt von dem Meſſia des GOttes Jacobs, lieblich mit pſalmen Jſrael.
2. Der * Geiſt des HERRN hat durch mich geredt, und ſeine rede iſt durch meine zunge geſchehen. *Matt.22,43. Ap.Geſch.1,16.
3. Es hat der GOtt Jſrael zu mir geſprochen, der hort Jſrael hat geredet; der gerechte herrſcher unter den menſchen, der herrſcher in der furcht GOttes.
4. Und wie das licht des morgens, wenn die ſonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glantze nach dem regen das gras aus der erden wächſet.
5. Denn mein haus iſt nicht alſo bey GOtt, denn er hat mir einen bund geſetzet, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird, denn alle mein heyl und thun iſt, daß nichts wächſet.
6. Aber Belial ſind alleſamt wie die ausgeworfene diſteln, die man nicht mit händen faſſen kan;
7. Sondern wer ſie angreifen ſol, muß eiſen und ſpieß-ſtangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrannt werden in der wohnung.
8. Diß * ſind die namen der helden David: Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyen. Er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug acht hundert auf einmal. *1 Chron.12,10. c.28,2.
9. Nach ihm war Eleaſar, der * ſohn Dodo, des ſohns Ahohi, unter den dreyen helden mit David, da ſie hohn ſprachen den Philiſtern, und daſelbſt verſammlet waren zum ſtreit, und die männer Jſrael hinauf zogen. *1Chron.12,12.c.28,4.
10. Da ſtund er, und ſchlug die Philiſter, bis daß ſeine hand müde am ſchwert erſtarrete. Und der HErr * gab ein groß heyl zu der zeit; daß das volck umwandte ihm nach, zu rauben.
*1 Sam.11,13.
11. Nach ihm war Samma, der ſohn Aga, des Harariters: Da die Philiſter ſich verſammleten in eine rotte, und war daſelbſt ein ſtück ackers voll linſen; und das volck flohe vor den Philiſtern.
12. Da trat er mitten auf das ſtück, und errettete es, und ſchlug die Philiſter; und GOtt gab ein groß heyl.
13. Und dieſe drey vornehmſten unter dreyſſigen, kamen hinab in der ernte zu David in der höle Adullam; und die rotte der Philiſter lag im grunde Rephaim.
14. David aber war dazumal in der burg; aber der Philiſter volck lag zu Bethlehem.
15. Und * David war lüſtern, u. ſprach: Wer wil mir zu trincken holen des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thore? *1Chron.12,17.ſeq.
16. Da riſſen die drey helden ins lager der Philiſter, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, ſondern goß es dem HErrn,
17. Und ſprach: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich das thue. Jſts nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben, und dahin gegangen ſind? Und wolte es nicht trincken. Das thäten die drey helden.

18. Abiſai, Joabs bruder, *der ſohn Ze-
ruJa, war auch ein vornehmſter unter
dreyen. Er hub ſeinen ſpieß auf, un̄ ſchlug
drey hundert; und war auch berühmt
unter dreyen, *c.21,17. 1 Chron.12,20.
19. Und der herrlichſte unter dreyen,
und ward ihr oberſter; aber er kam nicht
bis an die drey.
20. Und *Benaja, der ſohn Jojada, des
ſohns Jshail, von groſſen thaten, von †
Kabzeel. Der ſchlug zween löwen der
Moabiter, und ging hinab, und ſchlug
einen löwen im brunnen zur ſchnee-zeit.
*1 Chr.12,22. †Joſ.15,21. Neh.11,25.
21. Und ſchlug auch einen Egyptiſchen
gräulichen mann, der hatte einen ſpieß in
ſeiner hand: Er aber ging zu ihm hinab
mit einem ſtecken, und riß dem Egypter
den ſpieß aus der hand, und erwürgete
ihn mit ſeinem eigenen ſpieſſe.
22. Das thät Benaja, der ſohn Jojada;
Und war berühmt unter den dreyen hel-
den,
23. Und herrlicher denn die dreyſſig; a-
ber er kam nicht bis an die drey. Und Da-
vid machte ihn zum heimlichen rath.
24. *Aſahel, der bruder Joab, iſt unter
den dreyſſigen. Elhanan, der ſohn Dodo,
zu Bethlehem. *1 Chron.12,26.
25. Samma, der Haraditer. Elika,
der Haraditer.
26. *Helez, der Paltiter. Jra, der ſohn
Jkes, des Thekoiters. *1 Chron.28,10.
27. Abieſer, der Antothiter. Mebu-
nai, der Huſathiter.
28. Zalmon, der Ahohiter. *Maherai,
der Netophatiter. *1 Chron.12,30.
29. Heleb, der ſohn Baena, der Neto-
phatiter. Jthai, der ſohn Ribai, von
Gibea der kinder Benjamin.
30. Benaja, *der Pirgathoniter. Hidai
von den bächen Gaas. *1 Chron.12,31.
31. Abialbon, der Arbathiter. Aſma-
veth, der Barhumiter.
32. Eljaheba, der Saalboniter. Die
kinder Jaſen und Jonathan.
33. Samma, der Harariter. Abiam
der ſohn Sarar, der Harariter.
34. Elipheleth, der ſohn Ahasbai, des
ſohns Maechati. Eliam, *der ſohn Ahi-
tophel, des Giloniters. *c.15,12.
35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der
Arbiter.
36. Jegeal, der ſohn Nathan, von Zo-
ba. Bani, der Gathiter.
37. Zelek, der Ammoniter. Naharai,
der Beerothiter, der waffen-träger Jo-
abs, des ſohns ZeruJa.
38. Jra, der Jethriter. Jareb, der Je-
thriter.
39. Uria, *der Hethiter. Derer iſt alle-
ſamt ſieben und dreyſſig. *c.11,3.

Das XXIV. Capitel.

Davids ehrgeitz in zählung des volcks, wird mit der peſtilentz geſtrafet.

1. Und * der zorn des HErrn ergrim-
mete abermal wider Jſrael, und
reitzete David unter ihnen, daß er ſprach:
Gehe hin, zähle Jſrael und Juda.
*1 Chron.22,2.
2. Und der könig ſprach zu Joab, ſeinem
feld-hauptmann: Gehe umher in allen
ſtämmen Jſrael, von Dan an bis gen
BerSeba, und zähle das volck, daß ich
wiſſe, wie viel ſein iſt.
3. Joab ſprach zu dem könige: Der
HErr, dein GOtt, thue zu dieſem volcke,
wie es jetzt iſt, noch hundert mal ſo viel,
daß mein herr, der könig, ſeiner augen
luſt daran ſehe: Aber was hat mein herr
könig zu dieſer ſache luſt?
4. Aber des königes wort ging vor wi-
der Joab und die hauptleute des heers.
Alſo zog Joab aus, und die hauptleute
des heers, von dem könige, daß ſie das
volck Jſrael zähleten.
5. Und gingen über den Jordan, und
lagerten ſich zu Aroer, zur rechten
der ſtadt, die im bach Gad lieget,
und zu Jaeſer.
6. Und kamen gen Gilead, und ins nie-
derland Hadſi, und kamen gen Dan
Jaan, und um Zidon her.
7. Und kamen zu der feſten ſtadt Tyro,
und allen ſtädten der Heviter und Cana-
niter, und kamen hinaus an den mittag
Juda gen BerSeba.
8. Und *zogen das gantze land um, und
kamen nach neun monden und zwantzig
tagen gen Jeruſalem. *Joſ.18,9.
9. Und Joab gab dem könige die ſumma
des volckes, das gezählet war. Und es
waren in Jſrael acht hundert mal tau-
ſend ſtarcker mann, die das ſchwert aus-
zogen, und in Juda fünf hundert mal
tauſend mann.

10. Und das hertz ſchlug David, nachdem das volck gezählet war. Und David ſprach zum HErrn: Ich *habe ſchwerlich geſündiget, daß ich das gethan habe. Und nun, HERR, nimm weg die miſſethat deines knechts: Denn ich habe ſehr thörlich gethan. *c. 12, 13. 1 Chron. 22, 8.

11. Und da David des morgens aufſtund, kam des HErrn wort zu Gad, dem propheten, Davids ſeher, und ſprach:

12. Gehe hin, und rede mit David. So ſpricht der HErr: Dreyerley bringe ich zu dir: Erwähle dir derer eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, uñ ſagte es ihm an, und ſprach zu ihm: Wilt du, *daß ſieben jahr theurung in dein land komme? Oder, daß du drey monden vor deinen widerſachern fliehen müſſeſt, und ſie dich verfolgen? Oder, daß drey tage peſtilentz in deinem lande ſey? So mercke nun, und ſihe, was ich wieder ſagen ſol dem, der mich geſandt hat. *Jer. 24, 10. c. 29, 17.

14. David ſprach zu Gad: Es iſt mir faſt angſt: Aber * laß uns in die hand des HErrn fallen: Denn † ſeine barmhertzigkeit iſt groß; ich wil nicht in der menſchen hände fallen. *1 Chron. 22, 13. † Sir. 2, 22. 23.

15. Alſo ließ der HErr peſtilentz in Iſrael kommen, von morgen an, bis zur beſtimmten zeit, daß des volckes ſtarb, von Dan an, bis gen BerSeba, ſiebenzig tauſend mann.

16. Und da der engel ſeine hand ausreckete über Jeruſalem, daß er ſie verderbete, *reuete es den HErrn über dem übel, und ſprach zum engel, zu dem verderber im volck: Es iſt genug, laß nun deine hand ab. Der engel aber des HErrn war bey der tennen Arafna, des Jebuſiters. *Joſ. 42, 10.

17. David aber, da er den engel ſahe, der das volck ſchlug, ſprach er zum HErrn: Sihe, *ich habe geſündiget, ich habe die miſſethat gethan: Was haben dieſe ſchaafe gethan? Laß deine hand wider mich, und meines vaters haus ſeyn. *4 Moſ. 16, 22.

18. Und Gad kam zu David, zur ſelbigen zeit, und ſprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HErrn einen altar auf, in der tennen Arafna, des Jebuſiters.

19. Alſo ging David hinauf, wie Gad geſaget, und der HErr geboten hatte.

20. Und da Arafna ſich wandte, ſahe er den könig mit ſeinen knechten zu ihm gehen, und *betete an auf ſeinem angeſichte zur erden, *c. 18, 28.

21. Und ſprach: Warum kommet mein herr, der könig, zu ſeinem knecht? David ſprach: Zu kaufen von dir die tenne, und zu bauen dem HErrn einen altar, daß die plage vom volcke aufhöre.

22. Aber Arafna ſprach zu David: *Mein herr, der könig, nehme und opfere, wie es ihm gefällt. Sihe, da iſt ein rind zum brand-opfer, und ſchleufen, und geſchirr vom ochſen zu holtz. *1 Moſ. 23, 11.

23. Alles gab Arafna, der könig, dem könige. Und Arafna ſprach zum könige: Der HERR, dein GOtt, laſſe dich ihm angenehm ſeyn.

24. Aber der könig ſprach zu Arafna: Nicht alſo, ſondern ich wil dirs abkaufen um ſein geld: Denn ich wil dem HErrn, meinem GOtt, nicht brand-opfer thun, das ich umſonſt habe. Alſo kaufte David die tenne und das rind um funfzig ſekel ſilbers.

25. Und bauete daſelbſt dem HERRN einen altar, und opferte brand-opfer und danck-opfer. Und *der HErr ward dem lande verſöhnet; und die plage hörete auf von dem volcke Iſrael. *c. 21, 14.

Ende des andern Buchs Samuelis.

Das erſte Buch von den Königen.

Das I. Capitel.

Salomo zum könige geſalbet und eingeweihet.

Und da der könig David alt war, und wohl betaget, konte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit kleidern bedeckte.

2. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Laſſet ſie meinem herrn könige eine dirne, eine jungfrau, ſuchen, die vor dem könige ſtehe, und ſein pflege, und ſchlafe in ſeinen armen, und wärme meinen herrn, den könig.

3. Und ſie ſuchten eine ſchöne dirne in allen grentzen Iſrael, und funden Abiſag von Sunem, und brachten ſie dem könige.

4. Und ſie war eine ſehr ſchöne dirne, und pflegte des königes, und dienete ihm. Aber der könig erkannte ſie nicht.

5. Adonia * aber, der ſohn Hagith, erhub ſich, und ſprach: Ich wil könig werden. Und † machte ihm wagen und reuter, und funfzig mann zu trabanten vor ihm her. *2 Sam. 3, 4. † 2 Sam. 15, 1.

6. Und ſein vater wolt ihn nicht bekümmern bey ſeiner zeit, daß er hätte geſagt: Warum thuſt du alſo? Und er war auch ein ſehr ſchöner mann, und er hatte ihn gezeuget * nächſt nach Abſalom. *2 Sam. 3, 3. 4.

7. Und hatte ſeinen rath mit Joab, dem ſohn ZeruJa, und mit AbJathar, dem prieſter; die hulfen Adonia.

8. Aber Zadok, der prieſter, und Benaja, der ſohn Jojada, und Nathan, der prophet, und Simei, und Rei, und die helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und da Adonia ſchaafe und rinder, und gemäſtet vieh opferte bey dem ſtein Soheleth, der neben dem * brunnen Rogel lieget, lud er alle ſeine brüder, des königes ſöhne, und alle männer Juda, des königes knechte. *2 Sam. 17, 17.

10. Aber * den propheten Nathan, und Benaja, und die helden, und Salomo, ſeinen bruder, lud er nicht. *v. 26.

11. Da ſprach Nathan zu BathSeba, Salomons mutter: Haſt du nicht gehöret, daß Adonia, der ſohn Hagith, iſt könig worden? Und unſer herr, David, weis nichts drum.

12. So komme nun, ich wil dir einen rath geben, daß du deine ſeele, und deines ſohns Salomo ſeele erretteſt.

13. Hin, und gehe zum könige David hinein, und ſprich zu ihm: Haſt du nicht, mein herr könig, deiner magd geſchworen und geredt: Dein ſohn Salomo ſol nach mir könig ſeyn, und er ſol auf meinem ſtuhl ſitzen? Warum iſt denn Adonia könig worden?

14. Sihe, weil du noch da biſt, und mit dem könige redeſt, wil ich dir nach hinein kommen, und vollend dein wort ausreden.

15. Und BathSeba ging hinein zum könige in die kammer; und der könig war ſehr alt, und Abiſag von Sunem dienete dem könige.

16. Und BathSeba neigete ſich, und betete den könig an. Der könig aber * ſprach: Was iſt dir? *2 Sam. 14, 5.

17. Sie ſprach zu ihm: Mein herr, du haſt deiner magd geſchworen bey dem HERRN, deinem GOtt: Dein ſohn Salomo ſol könig ſeyn nach mir, und auf meinem ſtuhl ſitzen.

18. Nun aber ſihe, Adonia iſt könig worden; und mein herr könig, du weiſſeſt nichts drum.

19. Er hat * ochſen und gemäſtet vieh, und viel ſchaafe geopfert, und hat geladen alle ſöhne des königs, dazu AbJathar, den prieſter, und Joab den feldhauptmann, aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. *v. 9. 10.

20. Du biſt aber mein herr könig; die augen des gantzen Iſraels ſehen auf dich, daß du ihnen anzeigeſt, wer auf dem ſtuhl meines herrn königes nach ihm ſitzen ſol.

21. Wenn aber mein herr könig mit ſeinen vätern entſchlafen iſt, ſo werden ich und mein ſohn Salomo * müſſen ſünder ſeyn. *2 Moſ. 5, 16.

22. Weil ſie aber noch redete mit dem könige, kam der prophet Nathan.

23. Und ſie ſagtens dem könige an: Sihe, da iſt der prophet Nathan. Und als er hinein vor den könig kam, betete er an den könig auf ſeinem angeſicht zur erden,

24. Und ſprach: Mein herr könig, haſt du geſagt: Adonia ſol nach mir könig ſeyn, und auf meinem ſtuhl ſitzen?

25. Denn er iſt heute hinab gegangen, und hat geopfert ochſen und maſt-vieh, und viel ſchaafe, und hat alle ſöhne des königes geladen, und die hauptleute, dazu den prieſter AbJathar. Und ſihe, ſie eſſen und trincken vor ihm, und ſagen: *Glück zu dem könige Adonia! *2 Sam. 16, 16.

26. Aber * mich, deinen knecht, und Zadok, den prieſter, und Benaja, den ſohn Jojada, und deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. *v. 10.

27. Iſt das von meinem herrn könige befohlen, und haſt es deine knechte nicht wiſ-

wiſſen laſſen, wer auf dem ſtuhl meines herrn koniges nach ihm ſitzen ſol?

28. Der könig David antwortete, und ſprach: Rufet mir BathSeba. Und ſie kam hinein vor den könig. Und da ſie vor dem könige ſtund,

29. Schwur der könig, und ſprach: So wahr der HERR lebt, der *meine ſeele erlöſet hat aus aller noth,

*2 Sam. 4, 9.

30. Ich wil heute thun, wie ich dir geſchworen habe bey dem HErrn, dem Gott Iſrael, und geredt, daß Salomo, dein ſohn, ſol nach mir könig ſeyn; und er ſol auf meinem ſtuhl ſitzen für mich.

31. Da neigete ſich BathSeba mit ihrem antlitz zur erden, und betete den könig an, und ſprach: Glück meinem herrn könige David ewiglich!

32. Und der könig David ſprach: Rufet mir den prieſter Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den ſohn Jojada. Und da ſie hinein kamen vor den könig,

33. Sprach der könig zu ihnen: Nehmet mit euch eures herrn knechte, und ſetzet meinen ſohn Salomo auf mein maul, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der prieſter Zadok, ſamt dem propheten Nathan, ſalbe ihn daſelbſt zum könige über Iſrael. Und blaſet mit den poſaunen, und ſprechet: *Glück dem könige Salomo! *v. 39.

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommet, ſo ſol er ſitzen auf meinem ſtuhl, und könig ſeyn für mich: Und ich wil ihm gebieten, daß er fürſt ſey über Iſrael und Juda.

36. Da antwortete Benaja, der ſohn Jojada, dem könige, und ſprach: Amen, es ſage der HERR, der GOTT meines koniges, auch alſo.

37. Wie der HErr mit meinem herrn könige geweſen iſt, ſo ſey er auch mit Salomo: Daß ſein ſtuhl gröſſer werde, denn der ſtuhl meines herrn koniges Davids.

38. Da gingen hinab der prieſter Zadok, und der prophet Nathan, und Benaja, der ſohn Jojada, und Crethi, und Plethi, und ſatzten Salomo auf das maul des koniges Davids, und führeten ihn gen Gihon.

39. Und *der prieſter Zadok nahm das öl-horn aus der hütten, und ſalbete Salomo. Und ſie blieſen mit der poſaune, und alles volck ſprach: †Glück dem könige Salomo! *1 Chr. 30, 22. †2 Kön. 11, 12.

40. Und alles volck zog ihm nach herauf, und das volck pfif mit pfeiffen, und war ſehr frölich, daß die erde von ihrem geſchrey erſchall.

41. Und Adonia hörete es, und alle, die er geladen hatte, die bey ihm waren, und ſie hatten ſchon geſſen. Und da Joab der poſaunen ſchall hörete, ſprach er: Was wil das geſchrey und getümmel der ſtadt?

42. Da er aber noch redete, ſihe, da kam Jonathan, *der ſohn AbJathar, des prieſters. Und Adonia ſprach: Komm herein, denn du biſt ein redlicher mann, und bringeſt gute botſchaft.

*2 Sam. 15, 27.

43. Jonathan antwortete, und ſprach zu Adonia: Ja, unſer herr, der könig David, hat Salomo zum könige gemacht,

44. Und hat mit ihm geſandt den prieſter Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den ſohn Jojada, und Crethi und Plethi; und ſie haben ihn auf des koniges maul geſetzt.

45. Und Zadok, der prieſter, ſamt dem propheten Nathan, hat ihn geſalbet zum könige zu Gihon, und ſind von dannen herauf gezogen mit freuden, daß die ſtadt tümmelt. Das iſt das geſchrey, das ihr gehöret habet.

46. Darzu ſitzt Salomo auf dem königlichen ſtuhl.

47. Und die knechte des koniges ſind hinein gegangen, zu ſegnen unſern herrn, den könig David, und haben geſagt: Dein GOtt mache Salomo einen beſſern namen, denn dein name iſt, und mache ſeinen ſtuhl gröſſer denn deinen ſtuhl. Und der könig hat angebetet auf dem lager.

48. Auch hat der könig alſo geſaget: Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der heute hat laſſen einen ſitzen auf meinem ſtuhl, daß meine augen geſehen haben.

49. Da *erſchracken und machten ſich auf alle, die bey Adonia geladen waren, und gingen hin, ein jeglicher ſeinen weg.

*Matt. 2, 3.

50. Aber Adonia furchte ſich vor Salomo, und machte ſich auf, ging hin, und faſſete die hörner des altars.

51. Und

51. Und es ward Salomo angeſagt: Sihe, Adonia fürchtet den könig Salomo, und ſihe, er * faſſet die hörner des altars, und ſpricht: Der könig Salomo ſchwere mir heute, daß er ſeinen knecht nicht tödte mit dem ſchwert. * c.2, 28.

52. Salomo ſprach: Wird er redlich ſeyn, ſo * ſol kein haar von ihm auf die erde fallen; wird aber böſes an ihm funden, ſo ſol er ſterben. * 1 Sam.14, 45.

53. Und der könig Salomo ſandte hin, und ließ ihn herab von dem altar holen. Und da er kam, betete er den könig Salomo an. Salomo aber ſprach zu ihm: Gehe in dein haus.

Das II. Capitel.

Davids letzter wille und abſchied: Salomons folge, und ernſte regierung.

1. Als nun die zeit herbey kam, daß David ſterben ſolte, gebot er ſeinem ſohn Salomo, und ſprach:

2. Ich * gehe hin den weg aller welt. So ſey † getroſt, und ſey ein mann: * Joſ.23, 14. † 1 Chron.23, 13.

3. Und warte auf die hut des HErrn, deines GOttes, daß du wandelſt in ſeinen wegen, und halteſt ſeine ſitten, gebote und rechte, und zeugniſſe, wie * geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe: Auf daß du klug ſeyeſt in allem, das du thuſt, und wo du dich hinwendeſt. * 5 Moſ.17, 16.ſeq. Joſ.1, 7. c.23, 6.

4. Auf daß der HERR ſein wort erwecke, daß er über mich geredt hat, und geſagt: Werden deine kinder ihre wege behüten, daß ſie * vor mir treulich und von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen wandeln, ſo ſol von dir nimmer gebrechen ein mañ auf dem ſtuhl Iſrael. * 1 M.17, 1.

5. Auch weiſt du wohl, was mir gethan hat Joab, der ſohn ZeruJa, was er thät den zween feld-hauptmännern Iſrael, * Abner, dem ſohn Ner, und † Amaſa, dem ſohn Jether, die er erwürget hat, und vergoß kriegs-blut im frieden, u. thät kriegs-blut an ſeinen gürtel, der um ſeine lenden war, und an ſeine ſchuh, die an ſeinen füſſen waren. * 2 Sam.3, 27. † 2 Sam.20, 10.

6. Thue nach deiner weisheit, daß du ſeine graue haare nicht mit frieden hinunter zur höllen bringeſt.

7. Auch den kindern Barſillai, des Gileaditers, ſolt du barmhertzigkeit beweiſen, daß ſie auf deinem tiſche eſſen. Denn * alſo thäten ſie ſich zu mir, da ich vor Abſalom, deinem bruder, flohe. * 2 Sam.17, 27. c.19, 31.32.

8. Und ſihe, du haſt bey dir Simei, den ſohn Gera, des ſohns Jemini, von Bahurim, * der mir ſchändlich fluchte zu der zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan; † da ſchwur ich ihm bey dem HErrn, und ſprach: Ich wil dich nicht tödten mit dem ſchwert. * 2 Sam.16, 5. c.19, 16. † 2 Sam.19, 23.

9. Du aber, laß ihn nicht unſchuldig ſeyn, denn du biſt ein weiſer mann, und wirſt wohl wiſſen, was du ihm thun ſolt, daß du * ſeine graue haare mit blut hinunter in die hölle bringeſt. * Pſ.63, 10.

10. Alſo entſchlief David mit ſeinen vätern, und ward begraben in der ſtadt David.

11. Die * zeit aber, die David könig geweſen iſt über Iſrael, iſt viertzig jahr. Sieben jahr war er könig zu Hebron, und drey und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. * 2 Sam.5, 4. 1 Chron.29, 26.27.

12. Und Salomo ſaß auf dem ſtuhl ſeines vaters Davids, und ſein königreich ward ſehr beſtändig.

13. Aber Adonia, der ſohn Hagith, kam hinein zu BathSeba, der mutter Salomo. Und ſie ſprach: * Kommeſt du auch mit frieden? Er ſprach: Ja. * 1 S.16, 4.

14. Und ſprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie ſprach: Sage her.

15. Er ſprach: Du weiſſeſt, daß * das königreich mein war, und gantz Iſrael hatte ſich auf mich gericht, daß ich könig ſeyn ſolte. Aber nun iſt das königreich gewandt, und meines bruders worden. Von dem HErrn iſts ihm worden. * c.1, 5.

16. Nun bitte ich eine bitte von dir, du wolleſt mein angeſicht nicht beſchämen. Sie ſprach zu ihm: Sage her.

17. Er ſprach: Rede mit dem könige Salomo, denn er wird dein angeſicht nicht beſchämen; daß er mir gebe * Abiſag von Sunem zum weibe. * c.1, 3.

18. BathSeba ſprach: Wohl, ich wil mit dem könige deinet halben reden.

19. Und BathSeba kam hinein zum könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der könig ſtund auf, und ging

ging ihr entgegen, und betete ſie an, und ſatzte ſich auf ſeinen ſtuhl. Und es ward des königes mutter ein ſtuhl geſetzet, daß ſie ſich ſatzte zu ſeiner rechten.

20. Und ſie ſprach: Ich bitte eine kleine bitte von dir; du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Der könig ſprach zu ihr: Bitte meine mutter, ich wil dein angeſicht nicht beſchämen.

21. Sie ſprach: Laß Abiſag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

22. Da antwortete der könig Salomo, und ſprach zu ſeiner mutter: Warum bitteſt du um Abiſag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das königreich auch; denn er iſt mein gröſter bruder, und hat *den prieſter AbJathar, und Joab, den ſohn ZeruJa. *c.1,7.

23. Und der könig Salomo ſchwur bey dem HErrn, und ſprach: GOtt thue mir diß und das, Adonia ſol das *wider ſein leben geredt haben. *2 Sam.1,16.

24. Und nun, ſo wahr der HErr lebet, der mich beſtätiget hat, und ſitzen laſſen auf dem ſtuhl meines vaters Davids, und der mir ein haus gemacht hat, wie er geredet hat: Heute ſol Adonia ſterben.

25. Und der könig Salomo ſandte hin durch Benaja, den ſohn Jojada; der ſchlug ihn, daß er ſtarb.

26. Und zu dem prieſter AbJathar ſprach der könig: Gehe hin gen *Anathoth zu deinem acker; denn du biſt des todes. Aber ich wil dich heute nicht tödten: Denn du haſt die lade des HErrn HERRN vor meinem vater David getragen, und haſt mit gelitten, wo mein vater gelitten hat. *Jer.1,1.

27. Alſo verſtieß Salomo den AbJathar, daß er nicht muſte prieſter des HERRN ſeyn; auf daß erfüllet würde *des HERRN wort, das er über das haus Eli geredet hatte zu Silo.

*1 Sam.2,31.32.

28. Und diß gerüchte kam vor Joab, denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewol nicht an Abſalom. Da flohe Joab in die hütte des HERRN, und *faſſete die hörner des altars. *c.1,51.

29. Und es ward dem könige Salomo angeſagt, daß Joab zur hütten des HERRN geflohen wäre; und ſihe, er ſtehet am altar. Da ſandte Salomo hin Benaja, den ſohn Jojada, und ſprach: Gehe, ſchlage ihn.

30. Und da Benaja zur hütten des HERRN kam, ſprach er zu ihm: So ſagt der könig: Gehe heraus. Er ſprach: Nein, hie wil ich ſterben. Und Benaja ſagte ſolches dem könige wieder, und ſprach: So hat Joab geredet, und ſo hat er mir geantwortet.

31. Der könig ſprach zu ihm: Thue, wie er geredet hat, und ſchlage ihn, und begrabe ihn, daß du das blut, das Joab umſonſt vergoſſen hat, von mir thuſt, und von meines vaters hauſe;

32. Und der HERR ihm bezahle ſein blut auf ſeinen kopf, daß er zween männer geſchlagen hat, die gerechter und beſſer waren denn er, und hat ſie erwürget mit dem ſchwert, daß mein vater David nichts darum wuſte, nemlich *Abner, den ſohn Ner, den feld-hauptmann über Iſrael, und †Amaſa, den ſohn Jether, den feld-hauptmann über Juda.

*2Sam.3,27. †2Sam.20,10.

33. Daß ihr *blut bezahlet werde auf den kopf Joab, und ſeines ſaamens ewiglich; aber David und ſein ſaame, ſein haus und ſein ſtuhl friede habe ewiglich von dem HERRN. *1 Moſ.9,6.

34. Und Benaja, der ſohn Jojada, ging hinauf, und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in ſeinem hauſe in der wüſten.

35. Und der könig ſetzte *Benaja, den ſohn Jojada, an ſeine ſtatt übers heer; und Zadok, den prieſter, ſetzte der könig an die ſtatt AbJathar. *c.4,4.

36. Und der könig ſandte hin, und ließ Simei rufen, und ſprach zu ihm: Baue dir ein haus zu Jeruſalem, und wohne daſelbſt; und gehe von dannen nicht heraus, weder hie noch daher.

37. Welches *tages du wirſt hinaus gehen, und über den bach Kidron gehen, ſo wiſſe, daß du des todes ſterben muſt; dein blut ſey auf deinem kopf.

*1 Moſ.2,17.

38. Simei ſprach zum könige: Das iſt eine gute meinung: Wie mein herr, der könig, geredet hat, ſo ſol dein knecht thun. Alſo wohnete Simei zu Jeruſalem lange zeit.

39. Es begab ſich aber über drey jahr, daß zween knechte dem Simei entlieſen, zu *Achis, dem ſohn Maecha, dem könige zu Gath. Und es ward Simei angeſagt: Sihe, deine knechte ſind zu Gath. *1 Sam.27,2.

40. Da machte ſich Simei auf, und ſattelte ſeinen eſel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er ſeine knechte ſuchte. Und da er hin kam, brachte er ſeine knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angeſagt, daß Simei hin gezogen wäre von Jeruſalem gen Gath, und wieder kommen.

42. Da ſandte der könig hin, und ließ Simei rufen, und ſprach zu ihm: Habe ich dir nicht geſchworen bey dem HErrn, und dir bezeuget, und geſagt: Welches tages du würdeſt ausziehen, und hie oder dahin gehen, daß du wiſſen ſolteſt, du müſteſt des todes ſterben? Und du ſprachſt zu mir: Ich habe eine gute meinung gehöret.

43. Warum haſt du denn dich nicht gehalten nach dem eide des HERRN, und gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der könig ſprach zu Simei: Du weiſſt alle die bosheit, der dir dein hertz bewuſt iſt, die du *meinem vater David gethan haſt. Der †HErr hat deine bosheit bezahlet auf deinen kopf. *2 Sam.16,5.ſeq. †Pſal.54,7. Pſal.62,13.

45. Und der könig Salomo iſt geſegnet, und der ſtuhl David wird beſtändig ſeyn vor dem HERRN ewiglich.

46. Und der könig gebot Benaja, dem ſohn Jojada, der ging hinaus, und ſchlug ihn, daß er ſtarb. Und das königreich ward beſtätiget durch Salomo hand.

Das III. Capitel.

Salomons ehe, gebet und urtheil.

1. Und Salomo befreundete ſich mit Pharao, dem könige in Egypten; und nahm Pharao tochter, und brachte ſie in die ſtadt Davids, bis er ausbauete ſein haus, und des HErrn haus, und die mauren um Jeruſalem her.

2. Aber das volck opferte noch auf den höhen; denn es war noch kein haus gebauet dem namen des HErrn, bis auf die zeit.

3. Salomo aber hatte den HErrn lieb, und wandelte nach den ſitten ſeines vaters Davids, ohne daß er auf den höhen opferte und räucherte.

4. Und der könig ging hin gen Gibeon, daſelbſt zu opfern, denn das war eine herrliche höhe. Und Salomo opferte tauſend brand-opfer auf demſelben altar.

5. Und *der HERR erſchien Salomo zu Gibeon im traum des nachts, und GOtt ſprach: †Bitte, was ich dir geben ſol. *c.9,2.ꝛc. †Eſth.5,3.6. Pſ.2,8.

6. Salomo ſprach: Du haſt an meinem vater David, deinem knecht, groſſe barmhertzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in wahrheit und gerechtigkeit, und mit richtigem hertzen vor dir; und haſt ihm dieſe groſſe barmhertzigkeit gehalten, und ihm einen ſohn gegeben, *der auf ſeinem ſtuhl ſäſſe, wie es denn jetzt gehet. *c.1,48.

7. Nun HERR, mein GOtt, du haſt deinen knecht zum könige gemacht, an meines vaters Davids ſtatt. So bin ich ein kleiner knabe, weis nicht weder meinen ausgang noch eingang.

8. Und dein knecht iſt unter dem volck, das du erwählet haſt, ſo groß, daß es niemand zählen noch beſchreiben kan, vor der menge.

9. So *wolteſt du deinem knechte geben ein gehorſam hertz, daß er dein volck richten möge, und verſtehen, was gut und böſe iſt. Denn wer vermag diß dein mächtig volck zu richten? *2 Chron.1,10. Weish.6,23.

10. Das gefiel dem HERRN wohl, daß Salomo um ein ſolches bat.

11. Und GOtt ſprach zu ihm: Weil du ſolches bitteſt, und bitteſt nicht um langes leben, noch um reichthum, noch um deiner feinde ſeele, ſondern um verſtand, gericht zu hören:

12. Sihe, ſo habe ich gethan nach deinen worten. Sihe, ich habe dir ein weiſes und verſtändiges hertz gegeben, daß deines gleichen vor dir nicht geweſen iſt, und nach dir nicht aufkommen wird.

13. Dazu, *das du nicht gebeten haſt, habe ich dir auch gegeben, nemlich reichthum und ehre, daß deines gleichen keiner unter den königen iſt zu deinen zeiten. *2 Chron.1,12. Weish.7,11. Matt.6,33

14. Und ſo du wirſt in meinen wegen wandeln, daß du hälteſt meine ſitten und gebote, wie dein vater David gewandelt hat, ſo wil ich dir geben ein langes leben.

15. Und da Salomo erwachte, ſihe, da war es ein traum. Und kam gen Jeruſalem, und trat vor die lade des bundes des HERRN, und opferte brand-opfer und danck-opfer, und * machte ein groß mahl allen ſeinen knechten.
* 1 Moſ. 40, 20.

16. Zu der zeit kamen zwo huren zum könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine weib ſprach: Ach mein herr, ich und diß weib wohneten in einem hauſe; und ich gelag bey ihr im hauſe.

18. Und über drey tage, da ich geboren hatte, gebar ſie auch. Und wir waren bey einander, daß kein fremder mit uns war im hauſe, ohne wir beyde.

19. Und dieſes weibes ſohn ſtarb in der nacht; denn ſie hatte ihn im ſchlaf erdrücket.

20. Und ſie ſtund in der nacht auf, und nahm meinen ſohn von meiner ſeiten, da deine magd ſchlief, und legte ihn an ihren arm, und ihren todten ſohn legte ſie an meinen arm.

21. Und da ich des morgens aufſtund, meinen ſohn zu ſäugen, ſihe, da war er todt. Aber am morgen ſahe ich ihn eben an, und ſihe, es war nicht mein ſohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere weib ſprach: Nicht alſo, mein ſohn lebet, und dein ſohn iſt todt. Jene aber ſprach: Nicht alſo, dein ſohn iſt todt, und mein ſohn lebet. Und redeten alſo vor dem könige.

23. Und der könig ſprach: Dieſe ſpricht: Mein ſohn lebet, und dein ſohn iſt todt. Jene ſpricht: Nicht alſo, dein ſohn iſt todt, und mein ſohn lebet.

24. Und der könig ſprach: Holet mir ein ſchwert her. Und da das ſchwert vor den könig gebracht ward,

25. Sprach der könig: Theilet das lebendige kind in zwey theil, und gebet dieſer die hälfte, und jener die hälfte.

26. Da ſprach das weib, deß ſohn lebete, zum könige: (Denn ihr * mütterlich hertz entbrannte über ihren ſohn,) Ach mein herr, gebet ihr das kind lebendig, und tödtet es nicht. Jene aber ſprach: Es ſey weder mein noch dein, laſſet es theilen. * Eſ. 49, 15.

27. Da antwortete der könig, und ſprach: Gebet dieſer das kind lebendig, und tödtets nicht; die iſt ſeine mutter.

28. Und das * urtheil erſchall vor dem gantzen Iſrael, das der könig gefället hatte, und furchten ſich vor dem könige: Denn ſie ſahen, daß die weisheit GOttes in ihm war, gericht zu halten.
* Weish. 8, 11.

Das IV. Capitel.

Salomons amt-leute, herrlichkeit und weisheit.

1. Alſo war Salomo könig über gantz Iſrael.

2. Und diß waren ſeine fürſten: Aſarja, der ſohn * Zadok, des prieſters, * c. 2, 35.

3. Elihoreph und Ahija, die ſöhne Siſa, waren ſchreiber. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler.

4. Benaja, der ſohn Jojada, war feldhauptmann. Zadok und AbJathar waren prieſter.

5. Aſarja, der ſohn Nathan, war über die amt-leute. Sabud, der ſohn Nathan, des prieſters, war des königes freund.

6. Ahiſar war hofmeiſter. * Adoniram, der ſohn Abda, war rentmeiſter. * c. 3, 14.

7. Und Salomo hatte zwölf amt-leute über gantzes Iſrael, die den könig und ſein haus verſorgeten. Ein jeder hatte des jahrs einen monden lang zu verſorgen.

8. Und hieſſen alſo: Der ſohn Hur, auf dem gebirge Ephraim.

9. Der ſohn Deker zu Makaz, und zu Saalbim, und zu BethSemes, und zu Elon, und zu BethHanan.

10. Der ſohn Heſed zu Aruboth, und hatte dazu Socho, und das gantze land Hepher.

11. Der ſohn * Abinadab, die gantze herrſchaft zu Dor; und hatte Taphath, Salomons tochter, zum weibe.
* 1 Sam. 16, 8.

12. Baena, der ſohn Ahilud, zu Thaenach, und zu Megiddo, und über gantzes Bethſean, welche liegt neben Zarthana, unter Jeſreel, von Bethſean, bis an den plan Mehola, bis jenſeit Jakmeam.

13. Der ſohn Geber, zu Ramoth in Gilead; und hatte * die flecken Jair, des ſohns Manaſſe, in Gilead; und hatte die gegend Argob, die in Baſan liegt, ſechzig groſſer ſtädte vermauret, und mit ehernen riegeln. * 1 Chron. 2, 23.

14. AbiNadab, der ſohn Iddo zu Mahanaim.
15. Ahimaaz in Naphthali; und er nahm auch Salomons tochter, Basmoth zum weibe.
16. Baena, der ſohn Huſai, in Aſſer, und zu Aloth.
17. Joſaphat, der ſohn Paruah, in Iſaſchar.
18. Simei, der ſohn Ela, in Benjamin.
19. Geber, der ſohn Uri, im lande Gilead, im lande Sihon, des königes der Amoriter, und Og des königes in Baſan: Ein amtmann war in demſelben lande.
20. Juda aber und Iſrael deß war viel, *wie der ſand am meer; und aſſen und truncken, und waren frölich. *c.3,8. 1 Moſ.13,16. 4 Moſ.23,10.
21. Alſo war Salomo ein herr über alle königreiche, von dem waſſer an, in der Philiſter lande, bis an die grentze Egypti, die ihm geſchencke zubrachten, und dieneten ihm ſein lebenlang. *Sir.47,14.
22. Und Salomo muſte täglich zur ſpeiſung haben, dreyſſig cor ſemmelmehl, und ſechzig cor ander mehl;
23. Zehen gemäſtete rinder, und zwanzig weide rinder, und hundert ſchaafe; ausgenommen hirſche und rehe, und gemſen, und gemäſtet vieh.
24. Denn er herrſchete im gantzen lande, diſſeit des waſſers von Tiphſah bis gen Gaſa, über alle könige diſſeit des waſſers, und hatte friede von allen ſeinen unterthanen umher.
25. Daß Juda und Iſrael *ſicher wohneten, ein †jeglicher unter ſeinem weinſtock, und unter ſeinem feigen-baum, von Dan bis gen Berſeba, ſo lange Salomo lebete. *3 Moſ.26,5. †2 Kön.18,31. Mich.4,4.
26. Und Salomo hatte *vierzig tauſend wagen-pferde, und zwölf tauſend reiſigen. *2 Chron.9,25.
27. Und die amt-leute verſorgeten den könig Salomo, und alles, was zum tiſche des königes gehörete, ein jeglicher in ſeinem monden; und lieſſen nichts fehlen.
28. Auch gerſten und ſtroh, für die roſſe und läufer, brachten ſie an den ort, da er war, ein jeglicher nach ſeinem befehl.
29. Und GOtt gab Salomo *ſehr groſſe weisheit und verſtand, und getroſt hertz, wie †ſand, der am ufer der meeres lieget. *Sir.47,16. †Pſ.139,18.
30. Daß die weisheit Salomo gröſſer war, denn aller kinder gegen morgen, und aller Egypter weisheit.
31. Und war weiſer denn alle menſchen, auch weiſer denn die tichter, Ethan, der Eſrahiter, Heman, Chalcol, und Darda; und war berühmt unter allen heiden umher.
32. Und er redete drey tauſend ſprüche; und ſeiner lieder waren tauſend und fünf.
33. Und er redete von bäumen, vom ceder an zu Libanon, bis an den yſop, der aus der wand wächſt. Auch redete er von vieh, von vögeln, von gewürm und von fiſchen.
34. Und es kamen aus allen völckern, * zu hören die weisheit Salomo, von allen königen auf erden, die von ſeiner weisheit gehöret hatten. *c.10,1.6.

Das V. Capitel.

Salomo bund mit Hiram, bey vorbereitung zum tempel-bau.

1. Und Hiram, der könig zu Tyro, ſandte ſeine knechte zu Salomo: Denn er hatte gehöret, daß ſie* ihn zum könige geſalbet hatten an ſeines vaters ſtatt: Denn Hiram liebete David ſein lebenlang. *c.1,39.
2. Und Salomo *ſandte zu Hiram, und ließ ihm ſagen: *2 Chron.2,3.
3. Du weiſſeſt, daß mein vater David nicht konte bauen ein haus dem namen des HErrn, ſeines GOttes, um des krieges willen, der um ihn her war, bis ſie der HERR unter ſeine fußſolen gab.
4. Nun aber hat mir der HErr, mein GOtt, ruhe gegeben umher, daß kein widerſacher noch böſe hinderniß mehr iſt.
5. Sihe, ſo habe ich gedacht ein haus zu bauen dem namen des HErrn, meines GOttes, wie *der HErr geredt hat zu meinem vater David, und geſagt: Dein ſohn, den ich an deine ſtatt ſetzen werde auf deinen ſtuhl, der ſol meinem namen ein haus bauen. *1 Sam.7,13.2c.
6. So befiehl nun, daß man mir cedern aus Libanon haue, und daß deine knech-

knechte mit meinen knechten ſeyn. Und das lohn deiner knechte wil ich dir geben, alles, wie du ſageſt. Denn du weiſſeſt, daß bey uns niemand iſt, der holtz zu hauen wiſſe, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die worte Salomo, freuete er ſich hoch, und ſprach: * Gelobet ſey der HErr heute, der David einen weiſen ſohn gegeben hat über diß groſſe volck. *2 Chron. 2, 12.

8. Und Hiram ſandte zu Salomo, und ließ ihm ſagen: Ich habe gehöret, was du zu mir geſandt haſt. Ich wil thun nach alle deinem begehr, mit cedern und tännen holtz.

9. Meine knechte ſollen ſie vom Libanon hinab bringen ans meer, und wil ſie in flöſſen legen laſſen auf dem meer, bis an den ort, den du mir wirſt anſagen laſſen, und wil ſie daſelbſt abbinden, und du ſolts holen laſſen. Aber du ſolt auch mein begehr thun, und ſpeiſe geben meinem geſinde.

10. Alſo gab Hiram Salomo cedern und tännen holtz, nach alle ſeinem begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tauſend cor weitzen zu eſſen für ſein geſinde, und zwanzig cor geſtoſſen öls. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HErr * gab Salomo weisheit, † wie er ihm geredet hatte. Und war friede zwiſchen Hiram und Salomo, und ſie machten beyde einen bund mit einander. *c.4, 29. †c.3, 12.

13. Und Salomo legte eine anzahl auf gantzes Iſrael, und der anzahl war dreyſſig tauſend mann.

14. Und ſandte ſie auf den Libanon, je einen monden zehen tauſend, daß ſie einen monden auf dem Libanon waren, und zween monden daheime. Und * Adoniram war über ſolche anzahl. *c.4, 6.

15. Und Salomo hatte * ſiebenzig tauſend, die da laſt trugen, und achtzig tauſend, die da zimmerten auf dem berge. *2 Chron. 2, 18.

16. Ohne die oberſten amt-leute Salomo, die über das werck geſetzt waren, nemlich drey tauſend und drey hundert, welche über das volck herrſcheten, das da am werck arbeitete.

17. Und der könig gebot, daß ſie groſſe und köſtliche ſteine ausbrächen, nemlich gehauene ſteine zum grunde des hauſes.

18. Und die bau-leute Salomo, und die bau-leute Hiram, und die Giblim, hieben aus, und bereiteten zu, holtz und ſteine, zu bauen das haus.

Das VI. Capitel.

Der tempel Salomonis wird in ſieben jahren ausgebauet.

1. Im vier hundert und achtzigſten jahr nach dem ausgang der kinder Iſrael aus Egyptenland, im vierten jahr des königreichs Salomo über Iſrael, im monden Sif, das iſt der ander mond, * ward das haus dem HErrn gebauet. *2 Chron. 3, 1.

2. Das haus aber, das der könig Salomo dem HErrn bauete, war ſechzig ellen lang und zwanzig ellen breit, und dreyſſig ellen hoch.

3. Und * bauete eine halle vor dem tempel, zwanzig ellen lang, nach der breite des hauſes, und zehen ellen breit vor dem hauſe her. *2 Chron. 3, 4.

4. Und er machte an das haus fenſter, inwendig weit, auswendig enge.

5. Und er bauete einen umgang an der wand des hauſes, rings umher, daß er beyde um den tempel und chor herging; und machte ſeine äuſſere wand umher.

6. Der unterſte gang war fünf ellen weit, und der mittelſte ſechs ellen weit, und der dritte ſieben ellen weit; denn er legte trahmen auſſen am hauſe umher, daß ſie nicht an der wand des hauſes ſich hielten.

7. Und da das haus geſetzt ward, waren die ſteine zuvor gantz zugericht; daß man keinen hammer noch beil, noch irgend ein eiſen-gezeug im bauen hörete.

8. Eine thür aber war zur rechten ſeiten mitten am hauſe, daß man durch wendelſteine hinauf ging auf den mittelgang, und vom mittelgang auf den dritten.

9. Alſo bauete er das haus, und vollendets, und ſpündete das haus mit cedern, beyde oben und an wänden.

10. Er bauete auch einen gang oben auf dem gantzen hauſe herum, fünf ellen hoch; und deckte das haus mit cedern-holtz.

11. Und es geſchah des HErrn wort zu Salomo, und ſprach:

12. Das ſey das haus, das du baueſt. Wirſt du in meinen geboten wandeln, und nach meinen rechten thun, und alle

meine gebote halten, darinnen zu wandeln, *ſo wil ich mein wort mit dir beſtätigen, wie ich deinem vater David geredet habe. *2 Sam.7,13.2c.

13. Und wil *wohnen unter den kindern Jſrael, und wil mein volck Jſrael nicht verlaſſen. *2 Moſ.29,45.

14. Alſo * bauete Salomo das haus, und vollendets, *Ap.Geſch.7,47.

15. Und bauete die wände des hauſes inwendig an den ſeiten, von cedern, von des hauſes boden an, bis an die decke, und ſpündets mit holtz inwendig; und täfelte den boden des hauſes mit tannen brettern.

16. Und er bauete hinten im hauſe zwanzig ellen lang eine cedern wand, vom boden an, bis an die decke; und bauete daſelbſt inwendig den chor, und das allerheiligſte;

17. Aber das haus des tempels (vor dem chor) war vierzig ellen lang.

18. Jnwendig war das gantze haus eitel cedern, mit gedreheten knoten und blumwerck, daß man keinen ſtein ſahe.

19. Aber den chor bereitete er inwendig im hauſe, daß man die lade des bundes des HErrn daſelbſt hin thät.

20. Und vor dem chor, der zwanzig ellen lang, zwanzig ellen weit, und zwanzig ellen hoch war, und überzogen mit lauterm golde, ſpündete er den altar mit cedern.

21. Und Salomo überzog das haus inwendig mit lauterm golde, und zog güldene riegel vor dem chor her, den er mit golde überzogen hatte,

22. Alſo, daß das gantze haus gar mit golde überzogen war: Darzu auch den gantzen altar vor dem chor überzog er mit golde.

23. Er machte auch im chor * zween Cherubim, zehen ellen hoch, von ölbaum-holtz. *2 Moſ.25,18. c.37,7.

24. Fünf ellen hatte ein flügel eines jeglichen Cherub, daß zehen ellen waren von dem ende ſeines einen flügels, zum ende ſeines andern flügels.

25. Alſo hatte der ander Cherub auch zehen ellen, und war einerley maaß, und einerley raum beyder Cherubim.

26. Daß alſo ein jeglicher Cherub zehen ellen hoch war.

27. Und er thät die Cherubim inwendig ins haus. Und die Cherubim breiteten ihre flügel aus, daß eines flügel rührete an dieſe wand, und des andern Cherubs flügel rührete an die andere wand; aber mitten im hauſe rührete ein flügel an den andern.

28. Und er überzog die Cherubim mit golde.

29. Und an allen wänden des hauſes um und um ließ er ſchnitzwerck machen von ausgehöleten Cherubim, palmen und blumwerck, inwendig und auswendig.

30. Auch überzog er den boden des hauſes mit güldenen blechen inwendig und auswendig.

31. Und im eingange des chors machte er zwo thüren von ölbaum-holtz, mit fünf ecketen pfoſten.

32. Und ließ ſchnitzwerck drauf machen von Cherubim, palmen und blumwerck, und überzog ſie mit güldenen blechen.

33. Alſo machte er auch im eingange des tempels viereckete pfoſten von ölbaum-holtz;

34. Und zwo thüren von tannen-holtz, daß eine jegliche thür zwey blatt hatte an einander hangend in ihren angeln.

35. Und machte ſchnitzwerck darauf von Cherubim, palmen und blumenwerck, und überzog ſie mit golde, recht wie es befohlen war.

36. Und er bauete auch einen hof drinnen von dreyen riegen gehauenen ſteinen, und von einer riegen gehöfelten cedern.

37. Jm * vierten jahr, im monden Sif, ward der grund gelegt am hauſe des HERRN. *c.6,1.

38. Und im eilften jahr, im monden Bul (das iſt der achte mond,) ward das haus bereitet, wie es ſeyn ſolte; daß ſie ſieben jahr dran baueten.

Das VII. Capitel.

Verfertigung der königlichen häuſer und der gefäſſe des tempels.

1. Aber an ſeinem hauſe * bauete Salomo dreyzehen jahr, daß ers gantz ausbauete. *c.9,10.

2. Nemlich er bauete ein haus vom walde Libanon, hundert ellen lang, funfzig ellen weit, und dreyſſig ellen hoch. Auf daſſelbige gevierte legte er den boden von ce-

cedern brettern, auf cedern ſäulen, nach den riegen hin.

3. Und oben drauf ein gezimmer von cedern, auf dieſelben ſäulen, welcher waren fünf und vierzig, je funfzehen in einer riegen.

4. Und waren fenſter gegen die drey riegen, gegen einander über, drey gegen drey,

5. Und waren in ihren pfoſten viereckt.

6. Er bauete auch eine halle von ſäulen funfzig ellen lang, und dreyſſig ellen breit, und noch eine halle vor dieſe, mit ſäulen und dicken balcken.

7. Und bauete auch eine halle zum richtſtuhl darinn man gericht hielt, und täfelte beyde boden mit cedern.

8. Dazu ſein haus, darinnen er wohnete, im hinterhof, hinten an der halle, gemacht wie die andern. Und machte auch ein haus, wie die halle, der tochter Pharao, *die Salomo zum weibe genommen hatte. *c.3,1.

9. Solches alles waren köſtliche ſteine, nach dem winckel=eiſen gehauen, mit ſägen geſchnitten auf allen ſeiten, vom grunde bis an das dach, dazu auch hauſſen der groſſe hof.

10. Die grundfeſte aber waren auch köſtliche und groſſe ſteine, zehen und acht ellen groß.

11. Und darauf köſtliche gehauene ſteine, nach dem winckel=eiſen, und cedern.

12. Aber der groſſe hof umher hatte drey riegen gehauene ſteine, und eine riege von cedern brettern. Alſo auch der hof am hauſe des HErrn inwendig, und die halle am hauſe.

13. Und der könig Salomo ſandte hin, und ließ holen *Hiram von Tyro, *2 Chron.2,13.

14. Einer witwen ſohn, aus dem ſtamm Naphthali, und ſein vater war ein mann von Tyro geweſen, der war *ein meiſter im erz, voll weisheit, verſtand und kunſt, zu arbeiten allerley erzwerck. Da der zum könige Salomo kam, machte er alle ſeine wercke. *1 Moſ.4,22. 2 Moſ.31,3.4.

15. Und machte *zwo eherne ſäulen, eine jegliche achtzehen ellen hoch, und ein faden von zwölf ellen war das maaß um jegliche ſäule her. *2 Kön.25,17.rc.

16. Und machte zween knäufe von erz gegoſſen, oben auf die ſäulen zu ſetzen, und ein jeglicher knauf war fünf ellen hoch.

17. Und es waren an jeglichem knauf oben auf der ſäulen ſieben geflochtene reiſe, wie ketten.

18. Und machte an jeglichem knauf zwo riegen granat=äpfel umher, an einem reiſe, damit der knauf bedeckt ward.

19. Und die knäufe waren wie die roſen vor der halle vier ellen groß.

20. Und der granat=äpfel in den riegen umher waren zwey hundert, oben und unten an dem reiſe, der um den bauch des knaufs herging, an jeglichem knauf auf beyden ſäulen.

21. Und er richtete die ſäulen auf vor der halle des tempels, und die er zur rechten hand ſetzte, hieß er Jachin; und die er zur lincken hand ſetzte, hieß er Boas.

22. Und es ſtund alſo oben auf den ſäulen wie roſen. Alſo ward vollendet das werck der ſäulen.

23. Und er machte ein meer gegoſſen, zehen ellen weit, von einem rande zum andern, rund umher, und fünf ellen hoch, und eine ſchnur dreyſſig ellen lang war das maaß rings um.

24. Und um daſſelbige meer, das zehen ellen weit war, gingen knoten an ſeinem rande rings ums meer her, der knoten aber waren zwo riegen gegoſſen.

25. Und es ſtund auf zwölf rindern, welcher drey gegen mitternacht gewandt waren, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben drauf, daß alle ihr hintertheil inwendig war.

26. Seine dicke aber war einer hand breit, und ſein rand war wie eines bechers rand, wie eine aufgegangene roſe; und ging drein zwey tauſend bath.

27. Er machte auch zehen eherne geſtühle, einen jeglichen vier ellen lang und breit, und drey ellen hoch.

28. Es war aber das geſtühle alſo gemacht, daß es ſeiten hatte zwiſchen den leiſten.

29. Und an den ſeiten zwiſchen den leiſten waren löwen, ochſen und Cherubim, und die ſeiten, daran die löwen und ochſen waren, hatten leiſten oben und unten, und füßlein dran.

30. Und ein jeglich geſtühle hatte vier eherne räder, mit ehernem geſtell. Und auf den vier ecken waren achſen gegoſ-ſen, eine jegliche gegen der andern über, unten an den keſſel gelehnet.

31. Aber der hals mitten auf dem ge-ſtühle war einer ellen hoch und rund, an-derthalb ellen weit; und waren pockeln an dem hals in felden, die viereckct wa-ren, und nicht rund.

32. Die vier räder aber ſtunden unten an den ſeiten, und die achſen der räder waren am geſtühle; ein jeglich rad war anderthalb ellen hoch.

33. Und waren räder wie wagen-räder; und ihre achſen, naben, ſpeichen und fel-gen war alles gegoſſen.

34. Und die vier achſen, auf den vier ecken eines jeglichen geſtühls, waren auch am geſtühle.

35. Und am halſe oben auf dem geſtüh-le, einer halben ellen hoch, rund umher waren leiſten und ſeiten am geſtühle.

36. Und er ließ auf die fläche derſelbigen ſeiten und leiſten graben Cherubim, lö-wen und palmen-bäume, ein jegliches am andern, rings umher dran.

37. Auf die weiſe machte er zehen ge-ſtühle gegoſſen, einerley maaß und raum war an allen.

38. Und er machte zehen eherne keſſel, daß vierzig bath in einen keſſel gingen, und war vier ellen groß, und auf jegli-chem geſtühle war ein keſſel,

39. Und er ſetzte fünf geſtühle an die rechte ecke des hauſes, und die andern fünfe an die lincke ecke; aber das meer ſetzte er zur lincken vorn an gegen mittag.

40. Und Hiram machte auch töpfe, ſchaufeln, becken, und vollendete alſo alle wercke, die der könig Salomo am hauſe des HERRN machen ließ,

41. Nemlich die zwo ſäulen, und die keuliche knäufe oben auf den zwo ſäulen, und die zween geflochtene reife, zu bede-cken die zween keuliche knäufe auf den ſäulen.

42. Und die vier hundert granat-äpfel an den zween geflochtenen reifen, je zwo riegen granat-äpfel an einem reife, zu be-decken die zween keuliche knäufe auf den ſäulen.

43. Dazu die zehen geſtühle, und zehen keſſel oben drauf.

44. Und das meer, und zwölf rinder unter dem meer.

45. Und die töpfen, ſchaufeln und be-cken. Und alle dieſe gefäſſe, die Hiram dem könige Salomo machte zum hauſe des HERRN, waren von lauterm ertz.

46. In der gegend am Jordan ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden zwiſchen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle gefäſſe unge-wogen, vor der ſehr groſſen menge des ertzes.

48. Auch machte Salomo allen ge-zeug, der zum hauſe des HERRN ge-höret, nemlich einen güldenen altar, ei-nen güldenen tiſch, darauf die ſchau-brod liegen.

49. Fünf leuchter * zur rechten hand, und fünf leuchter zur lincken, vor dem chor, von lauterm golde, mit güldenen blumen, lampen und ſchnäutzen.

*4 Moſ. 8, 4.

50. Dazu ſchalen, ſchüſſeln, becken, löffel und pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am hauſe inwendig im allerheiligſten, und an der thür des hauſes des tempels gülden.

51. Alſo ward vollendet alles werck, das der könig Salomo machte am hauſe des HErrn. Und Salomo * brachte hinein, was ſein vater David geheiliget hatte, von ſilber und golde, und gefäſſen, und legets in den ſchatz des hauſes des HERRN. *2 Chron. 5, 1. rc.

Das VIII. Capitel.

Der tempel Salomonis wird eingeweihet.

1. Da * verſammlete der könig Salo-mo zu ſich die älteſten in Iſrael, alle oberſten der ſtämme und fürſten der väter unter den kindern Iſrael, gen Je-ruſalem, die lade des bundes des HErrn herauf zu bringen aus der ſtadt David, das iſt Zion. *2 Chron. 5, 2.

2. Und es verſammleten ſich zum köni-ge Salomo alle mann in Iſrael, im monden Ethanim, am feſt, das iſt der ſiebende mond.

3. Und da alle älteſten Iſrael kamen, hu-ben die prieſter die lade des HErrn auf,

4. Und brachten ſie hinauf, dazu die hütte des ſtifts, und alle geräthe des heiligthums, das in der hütten war, das thäten die prieſter und Leviten.

5. Und der könig Salomo, und die gantze gemeine Iſrael, die zu ihm ſich verſammlet hatte, *gingen mit ihm vor der lade her, und opferten ſchaafe und rinder, ſo viel, daß mans nicht zählen noch rechnen konte. *2 Sam.6,13.

6. Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HErrn an ihren ort, in den chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter die flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die flügel aus, an dem ort, da die lade ſtund, und bedeckten die lade, und ihre ſtangen von oben her.

8. Und die *ſtangen waren ſo lang, daß ihre knäufe geſehen wurden in dem heiligthum vor dem chor; aber hauſſen wurden ſie nicht geſehen; und waren daſelbſt bis auf dieſen tag. *4 Moſ.4,6.

9. Und *war nichts in der lade, denn nur die zwo ſteinerne tafeln Moſe, die er daſelbſt ließ in Horeb, da der HERR mit den kindern Iſrael einen bund machte, da ſie aus Egyptenland gezogen waren. *2Moſ.25,16.21. 2Chr.5,10. Ebr.9,4.

10. Da aber die prieſter aus dem heiligthum gingen, erfüllete eine wolcke das haus des HERRN.

11. Daß die prieſter nicht konten ſtehen, und amts pflegen, vor der wolcken. Denn die *herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus des HErrn. *2 Moſ.40,34.rc.

12. Da ſprach Salomo: Der HERR hat geredet, er *wolle im dunckeln wohnen. *5 Moſ.4,11. 2Chron.6,1.

13. Ich habe zwar ein haus gebauet, dir zur wohnung, einen ſitz, daß du ewiglich da wohneſt.

14. Und der könig wandte ſein angeſicht, und ſegnete die gantze gemeine Iſrael; und die gantze gemeine Iſrael ſtund.

15. Und er ſprach: Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der durch ſeinen mund meinem vater David geredt, und durch ſeine hand erfüllet hat, und geſagt:

16. Von *dem tage an, da ich mein volck Iſrael aus Egypten führete, hab ich nie keine ſtadt erwählet unter irgend einem ſtamm Iſrael, daß mir ein haus gebauet würde, daß mein name da wäre. David aber hab ich erwählet, daß er über mein volck Iſrael ſeyn ſolte. *2 Sam.7,6.

17. Und mein vater David *hatte es zwar im ſinn, daß er ein haus bauete dem namen des HErrn, des GOttes Iſrael. *2Sam.7,2. 1Chron.18,1. c.29,3.

18. Aber der HERR ſprach zu meinem vater David: Daß du im ſinn haſt meinem namen ein haus zu bauen, haſt du wohl gethan, daß du ſolches vornahmeſt.

19. Doch du ſolt nicht das haus bauen, ſondern *dein ſohn, der aus deinen lenden kommen wird, der ſol meinem namen ein haus bauen. *Weish.9,8.

20. Und der HERR hat ſein wort beſtätiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids ſtatt, und ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, wie der HErr geredet hat, und habe gebauet ein haus dem namen des HErrn, des GOttes Iſrael.

21. Und habe daſelbſt eine ſtätte zugerichtet der laden, darinn der bund des HERRN iſt, *den er gemacht hat mit unſern vätern, da er ſie aus Egyptenland führete. *2 Moſ.20,1.ſeq.

22. Und Salomo trat vor den altar des HERRN gegen der gantzen gemeine Iſrael, und *breitete ſeine hände aus gen himmel, *2 Chron.6,12.

23. Und ſprach: HErr, GOtt Iſrael, es iſt kein GOtt weder droben im himmel noch unten auf erden, dir gleich, der du hälteſt den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln von gantzem hertzen;

24. Der du haſt gehalten deinem knecht, meinem vater David, was du ihm geredet haſt. Mit deinem munde haſt du es geredet, und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie es ſtehet an dieſem tage.

25. Nun HErr, GOtt Iſrael, halte deinem knecht, meinem vater David, *was du ihm geredet haſt, und geſagt: Es ſol dir nicht gebrechen an einem mann vor mir, der da ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, ſo doch, daß deine kinder ihren weg bewahren, daß ſie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt haſt. *2 Sam.7,16. 1 Chron.23,10.

26. Nun GOtt Iſrael, laß deine worte wahr werden, die du deinem knecht, meinem vater David, geredet haſt.

27. Denn meineſt du auch, daß GOtt auf erden wohne? Sihe, *der himmel und aller himmel himmel mögen dich nicht verſorgen; wie ſolts denn diß haus thun, das ich gebauet habe?
*2Chron.6,18. Eſ.66,1. Matt.5,34.35. Ap.Geſch.7,48. c.17,24.

28. Wende dich aber zum gebet deines knechts, und zu ſeinem flehen, HErr, mein GOtt, auf daß du höreſt das lob und gebet, das dein knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine *augen offen ſtehen über diß haus nacht und tag, über die ſtätte, davon †du geſaget haſt: Mein name ſol da ſeyn: Du wolleſt hören das gebet, das dein knecht an dieſer ſtätte thut;
*Zach.12,4. †5Moſ.12,5.11.ꝛc.

30. Und wolleſt erhören das flehen deines knechts, und deines volcks Iſrael, das ſie hie thun werden an dieſer ſtätte deiner wohnung, im himmel, und wenn du es höreſt, gnädig ſeyn.

31. Wenn jemand wider ſeinen nächſten ſündiget, und nimmt deß einen eid auf ſich, damit er ſich verpflichtet; und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe;

32. So wolleſt du hören im himmel, und recht ſchaffen deinen knechten, den gottloſen zu verdammen, und ſeinen weg auf ſeinen kopf bringen; und den gerechten recht zu ſprechen, ihm zu geben nach ſeiner gerechtigkeit.

33. Wenn dein volck Iſrael vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben, und bekehren ſich zu dir, und bekennen deinen namen, und beten und flehen zu dir in dieſem hauſe;

34. So wolleſt du hören im himmel, und der ſünde deines volcks Iſrael gnädig ſeyn, und ſie wieder bringen in das land, das du ihren vätern gegeben haſt.

35. Wenn der himmel verſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und werden beten an dieſem ort, und deinen namen bekennen, und ſich von ihren ſünden bekehren, weil du ſie drängeſt;

36. So wolleſt du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte, und deines volcks Iſrael, daß du ihnen den *guten weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln; und läſſeſt regnen auf das land, das du deinem volck zum erbe gegeben haſt. *Pſ.86,11.

37. Wenn eine theurung, oder peſtilentz, oder dürre, oder brand, oder heuſchrecken, oder raupen im lande ſeyn wird, oder ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit;

38. Wer denn bittet und flehet, es ſeyn ſonſt menſchen, oder dein volck Iſrael, die da gewahr werden ihrer plage, ein jeglicher in ſeinem hertzen, und breitet ſeine hände aus zu dieſem hauſe;

39. So wolleſt du hören im himmel, in dem ſitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn, und ſchaffen, daß du gebeſt einem jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein hertz erkenneſt; denn *du allein kenneſt das hertz aller kinder der menſchen.
*Pſ.7,10. Pſ.139,1.2. 1Sam.16,7. Jer.11,20. c.17,10. c.20,12. Luc.16,15. Ap.Geſch.1,24. c.15,8.

40. Auf daß ſie dich fürchten allezeit, ſo lange ſie auf dem lande leben, das du unſern vätern gegeben haſt.

41. Wenn auch ein fremder, der nicht deines volcks Iſrael iſt, kommt aus fernem lande, um deines namens willen,

42. (Denn ſie werden hören von deinem groſſen namen, und von deiner mächtigen hand, und von deinem ausgereckten arm) und kommt, daß er bete vor dieſem hauſe;

43. So wolleſt du hören im himmel, im ſitz deiner wohnung, und thun alles, darum der fremde dich anruft; auf daß *alle völcker auf erden deinen namen erkennen, daß ſie auch dich fürchten, wie dein volck Iſrael; und daß ſie innen werden, wie diß haus nach deinem namen genennet ſey, das ich gebauet habe. *Eſ.56,7.ꝛc.

44. Wenn dein volck auszeucht in ſtreit wider ſeine feinde, deß weges, den du ſie ſenden wirſt, und werden beten zum HErrn gegen dem wege zur ſtadt, die du erwählet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe;

45. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel, und recht ſchaffen.

46. Wenn ſie an dir ſündigen werden,

(denn

(denn *es iſt kein menſch, der nicht ſündiget,) und du erzürneſt, und gibſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen führen in der feinde land, fern oder nahe,
*2 Chron. 6, 36. Sprüchw. 20, 9. Pred. 7, 21. Röm. 3, 23. 1 Joh. 1, 8.

47. Und ſie in ihr hertz ſchlagen im lande, da ſie gefangen ſind, und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes, und ſprechen: *Wir haben geſündiget und misgethan, und ſind gottlos geweſen; *Pſ. 106, 6. Dan. 9, 5. 2 Chr. 6, 37.

48. Und bekehren ſich alſo zu dir von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen, in ihrer feinde lande, die ſie weggeführet haben, und beten zu dir gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben haſt, zur ſtadt, die du erwählet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe;

49. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel, vom ſitz deiner wohnung, und recht ſchaffen,

50. Und deinem volck gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat, und allen ihren übertretungen, damit ſie wider dich übertreten haben, und barmhertzigkeit geben vor denen, die ſie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.

51. Denn ſie ſind dein volck, und dein erbe, die du aus Egypten, *aus dem eiſern ofen, geführet haſt. *5 Moſ. 4, 20.

52. Daß deine augen offen ſeyn auf das flehen deines knechts, und deines volcks Iſrael, daß du ſie höreſt in allem, darum ſie dich anrufen,

53. Denn du *haſt ſie dir abgeſondert, zum erbe, aus allen völckern auf erden, wie du geredt haſt durch Moſen, deinen knecht, da du unſere väter aus Egypten führeteſt, HErr HErr. *3 Moſ. 20, 24.

54. Und da Salomo alle diß gebet und flehen hatte vor dem HERRN ausgebetet, ſtund er auf von dem altar des HErrn, und ließ ab von knien und hände ausbreiten gen himmel.

55. Und trat dahin, und *ſegnete die gantze gemeine Iſrael mit lauter ſtimme, und ſprach: *2 Sam. 6, 18.

56. Gelobet ſey der HErr, der ſeinem volck Iſrael ruhe gegeben hat, wie er geredet hat. Es iſt *nicht eines verfallen aus allen ſeinen guten worten, die er geredt hat durch ſeinen knecht Moſe. *Joſ. 21, 45.

57. Der HErr, unſer GOtt, ſey mit uns, wie er geweſen iſt mit unſern vätern; er verlaſſe uns nicht, und ziehe die hand nicht ab von uns,

58. Zu neigen unſer hertz zu ihm, daß wir wandeln in allen ſeinen wegen, und halten ſeine gebot, ſitten und rechte, die er unſern vätern geboten hat.

59. Und dieſe worte, die ich vor dem HERRN geflehet habe, müſſen nahe kommen dem HErrn, unſerm GOtt, tag und nacht, daß er recht ſchaffe ſeinem knecht und ſeinem volck Iſrael, ein jegliches zu ſeiner zeit;

60. Auf daß alle völcker auf erden erkennen, daß der HErr *GOtt iſt, und keiner mehr. *5 Moſ. 4, 35. 39.

61. Und euer hertz ſey rechtſchaffen mit dem HErrn, unſerm GOtt, zu wandeln in ſeinen ſitten, und zu halten ſeine gebot, wie es heute gehet.

62. Und der könig, ſamt dem gantzen Iſrael, opferten vor dem HERRN opfer.

63. Und Salomo opferte danck-opfer, die er dem HERRN opferte, zwey und zwanzig tauſend ochſen, und hundert und zwanzig tauſend ſchaafe. Alſo weiheten ſie das haus des HErrn ein, der könig und alle kinder Iſrael.

64. Deſſelbigen tages weihete der könig den mittelhof, der vor dem hauſe des HErrn war, damit, daß er brand-opfer, ſpeis-opfer, und das fett der danck-opfer daſelbſt ausrichtete. Denn der eherne altar, der vor dem HErrn ſtund, war zu klein zu dem brand-opfer, ſpeis-opfer, und zum fetten der danck-opfer.

65. Und Salomo machte zu der zeit ein feſt, und alles Iſrael mit ihm, eine groſſe verſammlunge, von der grentze Hemath an bis an den bach Egypti, vor dem HERRN, unſerm GOtt, ſieben tage, und aber ſieben tage, das waren vierzehen tage.

66. Und ließ das volck des achten tages gehen. Und ſie ſegneten den könig, und gingen hin zu ihren hütten frölich und gutes muthes, über alle dem guten, das der HErr an David, ſeinem knecht, und an ſeinem volck Iſrael gethan hatte.

Das IX. Capitel.

Salomons wohlſtand, danckbarkeit, gebäu und unterthanen, opfer und ſchiffe.

1. Und da Salomo hatte * ausgebauet des HErrn haus, und des königes haus, und alles, was er begehrete, und luſt hatte zu machen; *2 Chron.7, 11.

2. Erſchien ihm der HERR zum andern mal, wie * er ihm erſchienen war zu Gibeon. *c.3,5. 2 Chron.1,7.8. c.7,12.

3. Und der HErr ſprach zu ihm: Ich habe dein gebet und flehen gehört, das du vor mir geflehet haſt, und habe diß haus geheiliget, das du gebauet haſt, daß * ich meinen namen daſelbſt hinſetze ewiglich; und meine augen, und mein hertz ſollen da ſeyn alle wege. *5 Moſ.12,11.2c.

4. Und du, ſo du * vor mir wandelſt, wie dein vater David gewandelt hat, mit rechtſchaffenem hertzen, und aufrichtig, daß du thuſt alles, was ich dir geboten habe, und meine gebote und meine rechte hälteſt; *c.3,14. c.11,38.

5. So wil ich beſtätigen den ſtuhl deines königreichs über Iſrael ewiglich, wie * ich deinem vater David geredt habe, und geſagt: Es ſol dir nicht gebrechen, an einem mann vom ſtuhl Iſrael.
*2 Sam.7,12. 1 Chron.18,12. cap.23,10.

6. Werdet * ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure kinder, und nicht halten meine gebote und rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern göttern dienet, und ſie anbetet: *Joſ.23,16.

7. So werde ich Iſrael * ausrotten von dem lande, das ich ihnen gegeben habe; und das haus, das ich geheiliget habe meinem namen, wil ich verlaſſen von meinem angeſicht; und Iſrael wird ein † ſprichwort und fabel ſeyn unter allen völckern. *5 Moſ.4,26.c.8,19.†5 M.28,37.

8. Und das haus wird eingeriſſen werden, daß alle, die vorüber gehen, werden ſich entſetzen, und blaſen und ſagen: * Warum hat der HErr dieſem lande und dieſem hauſe alſo gethan?
*5 Moſ.29,24. 2 Chron.7,21. Jer.22,8.

9. So wird man antworten: Darum daß ſie den HErrn, ihren GOtt, verlaſſen haben, der ihre väter aus Egyptenland führete, und haben angenommen andere götter, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der HERR alle diß übel über ſie gebracht.

10. Da * nun die zwanzig jahr um waren, in welchen Salomo die zwey häuſer bauete, des HErrn haus, und des königes haus, *2 Chron.8,1.

11. Dazu Hiram, der könig zu Tyro, Salomo cedern-bäume, uñ tännen-bäume, und gold, nach alle ſeinem begehr, brachte; da gab der könig Salomo Hiram zwanzig ſtädte im lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyro, die ſtädte zu beſehen, die ihm Salomo gegeben hatte; und ſie gefielen ihm nicht,

13. Und ſprach: Was ſind das für ſtädte, mein bruder, die du mir gegeben haſt? Und hieß ſie das land Cabul, bis auf dieſen tag.

14. Und Hiram hatte dem könige geſandt hundert und zwanzig centner goldes.

15. Und daſſelbe iſt die ſumma der zinſe, die der könig Salomo aufhub, zu bauen des HERRN haus, und ſein haus, und Millo, und die mauren Jeruſalem, und Hazor, und Megiddo, und Gaſer.

16. Denn Pharao, der könig in Egypten, war herauf kommen, und hatte * Gaſer gewonnen, und mit feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der ſtadt wohneten, und hatte ſie ſeiner † tochter, Salomons weibe, zum geſchencke gegeben. *Joſ.16,10. †1 Kön.3,1.

17. Alſo bauete Salomo Gaſer, und das * niedere Beth Horon, *2 Chron.8,5.

18. Und Baelath, und Thamar, in der wüſten im lande.

19. Und alle ſtädte der korn-häuſer, die Salomo hatte, und alle ſtädte der wagen, und die ſtädte der reuter, und wozu er luſt hatte zu bauen zu Jeruſalem, im Libanon und im gantzen lande ſeiner herrſchaft.

20. Und alles übrige volck von den Amoritern, Hethitern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren,

21. Derſelben kinder, die ſie hinter ſich überbleiben lieſſen im lande, die die kinder Iſrael nicht konten verbannen, die machte Salomo * zinsbar bis auf dieſen tag. *Joſ.16,10.

22. Aber von den kindern Iſrael machte er nicht knechte; ſondern ließ ſie kriegs-leute uñ ſeine knechte, und fürſten, und ritter und über ſeine wagen und reuter ſeyn.

23. Und der * amt-leute, die über Salomons geſchäfte waren, der waren fünf hundert und funfzig, die über das volck herrſcheten, und die geſchäfte ausrichteten. * c. 5, 16.

24. Und * die tochter Pharao zog herauf von der ſtadt David, in ihr haus, das er für ſie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo. * 2 Chron. 8, 11.

25. Und Salomo opferte des jahrs dreymal brand-opfer und danck-opfer auf dem altar, den er dem HERRN gebauet hatte, und räucherte über ihm vor dem HErrn. Und ward alſo das haus fertig.

26. Und Salomo machte auch ſchiffe zu * EzeonGeber, die bey Eloth liegt, am ufer des ſchilf-meers, im lande der Edomiter. * 2 Chron. 8, 17. 18.

27. Und Hiram ſandte ſeine knechte im ſchiff, die gute ſchiff-leute und auf dem meer erfahren waren, mit den knechten Salomo,

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daſelbſt vier hundert und zwanzig centner goldes, und brachtens dem könige Salomo.

Das X Capitel.

Die königin aus dem reich Arabia verwundert ſich über Salomons weisheit, reichthum und herrlichkeit.

1. Und da das gerücht Salomo, von dem namen des HERRN, kam vor die * königin vom reich Arabien, kam ſie ihn zu verſuchen mit räthſeln.
* 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

2. Und ſie kam gen Jeruſalem mit einem ſehr groſſen zeug, mit kameelen, die ſpecerey trugen, und viel goldes und edelgeſteine. Und da ſie zum könige Salomo hinein kam, redete ſie mit ihm alles, was ſie vorgenommen hatte.

3. Und Salomo ſagte ihr alles; und war dem könige nichts verborgen, das er ihr nicht ſagte.

4. Da aber die königin vom reich Arabien ſahe alle weisheit Salomo, und das haus, das er gebauet hatte,

5. Und die ſpeiſe für ſeinen tiſch, und ſeiner knechte wohnung, und ſeiner diener amt, und ihre kleider, und ſeine ſchencken, und ſeine brand-opfer, die er in dem hauſe des HErrn opferte, konte ſie ſich nicht mehr enthalten,

6. Und ſprach zum könige: Es iſt wahr, was ich in meinem lande gehöret habe von deinem weſen, und von deiner weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich kommen bin, und habs mit meinen augen geſehen. Und ſihe, es iſt mir nicht die hälfte geſaget. Du haſt mehr weisheit und gutes, denn das gerücht iſt, das ich gehöret habe.

8. * Selig ſind deine leute und deine knechte, die allezeit vor dir ſtehen, und deine weisheit hören. * Luc. 10, 23.

9. * Gelobet ſey der HErr, dein GOtt, der zu dir luſt hat, daß er dich auf den ſtuhl Iſrael geſetzet hat: Darum, daß der HErr Iſrael lieb hat ewiglich, und dich zum könige geſetzet hat, daß du gericht und recht halteſt. * c. 5, 7.

10. Und ſie gab dem könige hundert und zwanzig centner goldes, und ſehr viel ſpecereyen, und edelgeſteine. Es kam nicht mehr ſo viel ſpecerey, als die königin vom reich Arabien dem könige Salomo gab.

11. Dazu die * ſchiffe Hiram, die gold aus Ophir führeten, brachten ſehr viel heben-holz, und edelgeſteine. * c. 9, 27. 28.

12. Und der könig ließ machen von heben-holz pfeiler im hauſe des HERRN, und im hauſe des königes, und harfen und pſalter für die ſänger. Es kam nicht mehr ſolch heben-holz, ward auch nicht geſehen bis auf dieſen tag.

13. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabien alles, was ſie begehrte, und bat, ohne was er ihr gab von ihm ſelbſt. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr land, ſamt ihren knechten.

14. Des goldes aber, das Salomo in einem jahr kam, war am gewichte * ſechs hundert und ſechs und ſechzig centner;
* 2 Chron. 9, 13.

15. Ohne was von krämern, und kaufleuten, und apothekern, und von allen königen Arabien, und von den gewaltigen in ländern, kam.

16. Und der könig Salomo * ließ machen zwey hundert ſchilde vom beſten golde; ſechs hundert ſtück goldes thät er zu einem ſchilde, * c. 14, 26.

17. Und drey hundert tartſchen vom beſten golde; je drey pfund goldes zu einer

tartſchen. Und der könig thät ſie in das haus vom walde Libanon.

18. Und der könig machte *einen groſſen ſtuhl von elfenbein, und überzog ihn mit dem edelſten golde. *2 Chr.9,17.

19. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, und das haupt am ſtuhl war hinten rund. Und waren lehnen auf beyden ſeiten um das gefäſſe, und zween löwen ſtunden an den lehnen.

20. Und zwölf löwen ſtunden auf den ſechs ſtuffen, auf beyden ſeiten. Solches iſt nie gemacht in keinen königreichen.

21. Alle trinckgefäſſe des königes Salomo waren gülden, und alle gefäſſe im hauſe vom walde Libanon waren auch lauter gold: Denn des ſilbers achtete man zun zeiten Salomo nichts.

22. Denn das meer-ſchif des königes, das auf dem meer mit dem ſchif Hirams fuhr, kam in dreyen jahren einmal, und brachte gold, ſilber, elfenbein, affen und pfauen.

23. Alſo ward der könig Salomo *gröſſer mit reichthum und weisheit, denn alle könige auf erden. *2Chron.1,1.

24. Und alle welt begehrete Salomo zu ſehen, daß ſie die weisheit höreten, die ihm GOtt in ſein hertz gegeben hatte.

25. Uñ jedermañ brachte ihm geſchencke, ſilberne und güldene geräthe, kleider und harniſch, würtze, roſſe, mäuler, jährlich.

26. Und *Salomo brachte zu hauſe wagen und reuter, daß er hatte tauſend und vier hundert wagen, und † zwölf tauſend reuter; und ließ ſie in den wagen-ſtädten, und bey dem könige zu Jeruſalem.
*2 Chron.1,14. † 1 Kön.4,26.

27. *Und der könig machte, daß des ſilbers zu Jeruſalem ſo viel war, wie die ſteine, und cedern-holtz ſo viel, wie die wilden feigenbäume in den gründen.
*2Chron.1,15. c.9,27.

28. Und man brachte dem Salomo pferde aus Egypten, und allerley waare; und die kaufleute des königes kauften dieſelbige waare.

29. Und brachtens aus Egypten heraus, je einen wagen um ſechs hundert ſilberlinge, und ein pferd um hundert und funfzig. Alſo brachte man ſie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien, durch ihre hand.

Das XI. Capitel.

Salomons weiber, abgötterey, feinde und tod.

1. Aber der könig Salomo liebete viel *ausländiſche weiber, die tochter Pharao, und Moabitiſche, Ammonitiſche, Edomitiſche, Zidonitiſche und Hethitiſche. *5 Moſ.17,17.

2. Von ſolchen völckern, *davon der HERR geſagt hatte den kindern Iſrael: Gehet nicht zu ihnen, und laſſet ſie nicht zu euch kommen; ſie werden gewiß eure hertzen neigen ihren göttern nach. An dieſen hing Salomo mit liebe.
*2 Moſ.34,16. 5 Moſ.7,3.

3. Und er hatte ſieben hundert weiber zu frauen, und drey hundert kebsweiber; und ſeine *weiber neigeten ſein hertz.
*c.21,25.

4. Und da er nun alt war, *neigeten ſeine weiber ſein hertz fremden göttern nach; daß ſein hertz nicht gantz war mit dem HErrn ſeinem GOtt, wie das hertz ſeines vaters Davids. *Sir.47,21.

5. Alſo wandelte Salomo Aſthoreth, dem GOtt derer von Zidon, nach, und Milcom, dem greuel der Ammoniter.

6. Und Salomo thät, das dem HErrn übel gefiel, und folgete nicht gäntzlich dem HErrn, wie ſein vater David.

7. Da bauete Salomo eine höhe *Camos, dem greuel der Moabiter, auf dem berge, der vor Jeruſalem liegt; und Molech, dem greuel der Ammoniter.
*4Moſ.21,29. 2Kön.23,13.

8. Alſo thät Salomo allen ſeinen ausländiſchen weibern, die ihren göttern räucherten und opferten.

9. Der HErr aber ward zornig über Salomo, daß ſein hertz von dem HERRN, dem GOtt Iſrael, geneiget war, der ihm *zweymal erſchienen war, *c.3,5. c.9,2.

10. Und ihm ſolches geboten hatte, daß er nicht andern göttern nachwandelte; und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HErr geboten hatte.

11. Darum ſprach der HErr zu Salomo: Weil ſolches bey dir geſchehen iſt, und *haſt meinen bund und meine gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe, ſo wil † ich auch das königreich von dir reiſſen, und deinem knechte geben.
*c.13,21. † 1Sam.15,28.

12. Doch bey deiner zeit wil ichs nicht

thun, um deines vaters Davids willen; ſondern von *der hand deines ſohns wil ichs reiſſen. *c. 12, 19.

13. Doch wil ich nicht das ganze reich abreiſſen, einen ſtamm wil ich deinem ſohn geben; um Davids willen, meines knechtes, und um Jeruſalem willen, die ich erwählet habe.

14. Und der HErr erweckte Salomo einen widerſacher, Hadad, den Edomiter von königlichem ſaamen, welcher war in Edom;

15. Denn da *David in Edom war, und Joab, der feld-hauptmann, hinauf zog, die erſchlagenen zu begraben, ſchlug er, was mannsbilde waren, in Edom. *2 S. 8, 14.

16. Denn Joab blieb ſechs monden daſelbſt, und das ganze Iſrael, bis er ausrottete alles, was mannsbilde waren in Edom.

17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche männer der Edomiter, von ſeines vaters knechten, daß ſie in Egypten kämen; Hadad aber war ein junger knabe.

18. Und ſie machten ſich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen leute mit ſich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem könige in Egypten, der gab ihm ein haus und nahrung, und gab ihm ein land ein.

19. Und Hadad fand groſſe gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch ſeines weibes Thachpenes, der königin ſchweſter, zum weibe gab.

20. Und die ſchweſter Thachpenes gebar ihm Genubath, ſeinen ſohn; und Thachpenes zog ihn auf im hauſe Pharao; daß Genubath war im hauſe Pharao, unter den kindern Pharao.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entſchlafen war mit ſeinen vätern, und daß Joab, der feld-hauptmann, todt war, ſprach er zu Pharao: *Laß mich in mein land ziehen.
*1 Moſ. 30, 25. 2 Moſ. 4, 18.

22. Pharao ſprach zu ihm: Was fehlet dir bey mir, daß du wilſt in dein land ziehen? Er ſprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

23. Auch erweckte ihm GOtt einen widerſacher, Reſon, den ſohn Eljada, der von ſeinem herrn HadadEſer, dem könige zu Zoba, geflohen war.

24. Und ſammlete wider ihn männer, und ward ein hauptmann der kriegsknechte, da *ſie David erwürgete, und zogen gen Damaſcon, und wohneten daſelbſt, und regiereten zu Damaſco.
*1 Sam. 8, 3. c. 10, 8.

25. Und er war Iſraels widerſacher, ſo lange Salomo lebete. Das iſt der ſchade, den Hadad litte; darum hatte er einen eckel wider Iſrael, und ward könig über Syrien.

26. Dazu *Jerobeam, der ſohn Nebat ein Ephrater, von Zareda, Salomo knecht; (und ſeine mutter hieß Zeruja, eine wittwe,) der hub auch die hand auf wider den könig. *2 Chron. 13, 6.

27. Und das iſt die ſache, darum er die hand wider den könig aufhub: Da Salomo Millo bauete, verſchloß er eine lücke an der ſtadt Davids, ſeines vaters.

28. Und Jerobeam war ein ſtreitbarer mann. Und da Salomo ſahe, daß der knabe aufrichtig war, ſetzte er ihn über alle laſt des hauſes Joſeph.

29. Es begab ſich aber zu der zeit, daß Jerobeam ausging von Jeruſalem, und es traf ihn an der prophet Ahia, von Silo, auf dem wege, und hatte einen neuen mantel an, und waren die beyde alleine im felde.

30. Und *Ahia faſſete den neuen mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf ſtücke; *c. 12, 15. c. 14, 2.

31. Und ſprach zu Jerobeam: Nimm zehen ſtücke zu dir: Denn ſo ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Sihe, ich wil das königreich von der hand Salomo reiſſen, und dir zehen ſtämme geben.

32. Einen ſtamm ſol er haben um meines knechts Davids willen, und um der ſtadt Jeruſalem willen, die ich erwählet habe aus allen ſtämmen Iſrael.

33. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und angebetet haben Aſtharoth, den gott der Zidonier, Camos, den gott der Moabiter, und Milkom, den gott der kinder Ammon, und nicht gewandelt haben in meinen wegen, daß ſie thäten, was mir wohlgefället, meine gebote und rechte, wie David, ſein vater.

34. Ich wil auch nicht das ganze reich aus ſeiner hand nehmen; *ſondern ich wil ihn zum fürſten machen ſein lebenlang,

lang, um David, meines knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine gebote und rechte gehalten hat; *2Sam.7,12. Pſ.132,11. Sir.47,24.

35. Aus der * hand ſeines ſohnes wil ich das königreich nehmen, und wil dir zehen ſtämme, *c.12,19.

36. Und ſeinem ſohn einen ſtamm geben, auf daß David, mein knecht, vor mir * eine leuchte habe allewege in der ſtadt Jeruſalem, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen namen dahin ſtelle. *c.15,4.2c.

37. So wil ich nun dich nehmen, daß du regiereſt über alles, was dein hertz begehret, und ſolt könig ſeyn über Iſrael.

38. Wirſt * du nun gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen wegen wandeln, und thun, was mir gefället, daß du halteſt meine rechte, und gebote, wie mein knecht David gethan hat; ſo wil ich mit dir ſeyn, und dir ein beſtändig haus bauen, wie ich David gebauet habe, und wil dir Iſrael geben, *c.9,4.

39. Und wil den ſaamen Davids um deß willen demüthigen, doch nicht ewiglich.

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte ſich Jerobeam auf, und flohe in Egypten zu Siſak, dem könige in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo ſtarb.

41. Was mehr von Salomo zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine weisheit, das iſt geſchrieben * in der Chronica von Salomo. *2Chron.9,29.

42. Die * zeit aber, die Salomo könig war zu Jeruſalem über gantz Iſrael, iſt viertzig jahr. *2Chron.9,30.

43. Und * Salomo entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben in der ſtadt David, ſeines vaters. Und ſein ſohn, Rehabeam, ward könig an ſeine ſtatt. *2Chron.9,31. Sir.47,26.

Das XII. Capitel.

Zertheilung des reichs Salomonis.

1. Und * Rehabeam zog gen Sichem: Denn das gantze Iſrael war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. *2Chron.10,1.

2. Und Jerobeam, der ſohn Nebat, hörete das, da er noch in Egypten war, * dahin er vor dem könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c.11,40.

3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen ihm rufen. Und Jerobeam ſamt der gantzen gemeine Iſrael kamen, und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein vater hat unſer joch zu hart gemachet. So mache du nun den harten dienſt und das ſchwere joch leichter, das er uns aufgeleget hat, ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er aber ſprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten tag, ſo kommet wieder zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam hielt einen rath mit den älteſten, die vor ſeinem vater Salomo ſtunden, da er lebete, und ſprach: Wie rathet ihr, daß wir dieſem volck eine antwort geben?

7. Sie ſprachen zu ihm: Wirſt du heute dieſem volck einen dienſt thun, und ihnen zu willen ſeyn, und ſie erhören, und ihnen gute worte geben, ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn dein lebenlang.

8. Aber er * verließ der älteſten rath, den ſie ihm gegeben hatten, und hielt einen rath mit den jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, und vor ihm ſtunden. *Sir.26,26.

9. Und er ſprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten dieſem volck, die zu mir geſaget haben: Mache das joch leichter, das dein vater auf uns geleget hat?

10. Und die jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, ſprachen zu ihm: Du ſolt zu dem volck, das zu dir ſaget: Dein vater hat unſer joch zu ſchwer gemacht, mache du es uns leichter; alſo ſagen: * Mein kleineſter finger ſol dicker ſeyn, denn meines vaters lenden. *Sir.47,28.

11. Nun, mein vater hat auf euch ein ſchwer joch geladen, ich aber wils noch mehr über euch machen. Mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, ich wil euch mit ſcorpionen züchtigen.

12. Alſo kam Jerobeam ſamt dem gantzen volck zu Rehabeam, am dritten tage, wie der könig geſagt hatte, u. geſprochen: Kommt wieder zu mir am dritten tage.

13. Und der könig gab dem volck eine harte antwort, und verließ den rath, den ihm die älteſten gegeben hatten.

14. Und redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und ſprach: Mein vater hat euer joch ſchwer gemacht, ich aber wils noch mehr über euch machen. Mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, ich aber wil euch mit ſcorpionen züchtigen.
15. Alſo gehorchte der könig dem volck nicht: Denn es war alſo gewandt von dem HErrn, auf daß *er ſein wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem ſohn Nebat. *c.11,31.
16. Da *aber das gantze Iſrael ſahe, daß der könig ſie nicht hören wolte, gab das volck dem könige eine antwort, und ſprach: †Was haben wir dann theils an David, oder erbe am ſohn Iſai? Iſrael, hebe dich zu deinen hütten. So ſihe nun du zu deinem hauſe David. Alſo ging Iſrael in ſeine hütten, *Spr.15,1. †2Sam.20,1.
17. Daß Rehabeam regierete nur über die kinder Iſrael, die in den ſtädten Juda wohneten.
18. Und da der könig Rehabeam hinſandte *Adoram, den rentmeiſter, warf ihn gantz Iſrael mit ſteinen zu tode; aber der könig Rehabeam ſtieg friſch auf einen wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem. *2 Sam.20,24.
19. Alſo fiel Iſrael ab vom hauſe Davids, bis auf dieſen tag.
20. Da nun gantz Iſrael hörete, daß Jerobeam war wieder kommen, ſandten ſie hin, und lieſſen ihn rufen zu der gantzen gemeine, und machten ihn zum könige über das gantze Iſrael. Und folgete niemand dem hauſe Davids, ohne der ſtamm Juda alleine.
21. Und da Rehabeam gen Jeruſalem kam, ſammlete er das gantze haus Juda, und den ſtamm Benjamin, hundert und achtzig tauſend junge ſtreitbare mannſchaft, wider das haus Iſrael zu ſtreiten, und das königreich wieder an Rehabeam, den ſohn Salomo, zu bringen.
22. Es kam aber GOttes wort *zu Semaja, dem manne Gottes, und ſprach: *2 Chron.11,2.
23. Sage Rehabeam, dem ſohne Salomo, dem könige Juda, und zum gantzen hauſe Juda und Benjamin, und dem andern volck, und ſprich:
24. So ſpricht der HERR: Ihr ſollt nicht hinauf ziehen, und ſtreiten wider eure brüder, die kinder Iſrael. Ein jedermann gehe wieder heim; denn ſolches iſt von mir geſchehen. Und ſie gehorchten dem worte des HERRN, und kehreten um, daß ſie hingingen; wie der HERR geſaget hatte.
25. Jerobeam aber bauete Sichem auf dem gebirge Ephraim, und wohnete drinnen, und zog von dannen heraus, und bauete *Pnuel. *Richt.8,17.
26. Jerobeam aber gedachte in ſeinem hertzen: Das königreich wird nun wieder zum hauſe David fallen.
27. So diß volck ſol hinauf gehen, opfer zu thun in des HErrn hauſe zu Jeruſalem; und wird ſich das hertz dieſes volcks wenden zu ihrem herrn Rehabeam, dem könige Juda, und wird mich erwürgen, und wieder zu Rehabeam, dem könige Juda, fallen.
28. Und der könig hielt einen rath, und machte zwey güldene kälber, und ſprach zu ihnen: Es iſt euch zu viel hinauf gen Jeruſalem zu gehen. Sihe, *da ſind deine götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. *2Moſ.32,48.
29. Und er ſetzte eines zu BethEl, und das andere thät er gen *Dan. *Richt.18,30.
30. Und das gerieth zur ſünde; denn das volck ging hin vor dem einen bis gen Dan.
31. Er machte auch ein haus der höhen, und *machte prieſter von den geringſten im volcke, die nicht von den kindern Levi waren. *2Chron.11,15. c.13,9.
32. Und er machte ein feſt am funfzehenden tage des achten monden, wie das feſt in Juda, und opferte auf dem altar. So thät er zu BethEl, daß man den kälbern opferte, die er gemacht hatte. Und ſtiftete zu BethEl die prieſter der höhen, die er gemacht hatte.
33. Und opferte auf dem altar, den er gemacht hatte, zu BethEl am funfzehnden tage des achten monden, *welchen er aus ſeinem hertzen erdacht hatte; und machte den kindern Iſrael feſte, und opferte auf dem altar, daß man räuchern ſolte. *Col.2,23.

Das XIII. Capitel.

Jerobeams hand verdorret: Ein prophet wird vom löwen getödtet.

1. Und ſihe, ein mann Gottes kam von Juda, durch das wort des HErrn, gen

gen BethEl; und Jerobeam ſtund bey dem altar zu räuchern.

2. Und er rief wider den altar, durch das wort des HErrn, und ſprach: Altar! altar! ſo ſpricht der HErr: Sihe, es wird ein ſohn dem hauſe Davids geboren werden, mit namen Joſia, der *wird auf dir opfern die prieſter der höhe, die auf dir räuchern, und wird menſchen-bein auf dir verbrennen. *2 Kön. 23, 16.

3. Und er gab des tages ein wunder, und ſprach: Das iſt das wunder, daß ſolches der HErr geredet hat: Sihe, der altar wird reiſſen, und die aſche verſchüttet werden, die drauf iſt.

4. Da aber der könig das wort von dem manne Gottes hörete, der wider den altar zu BethEl rief, reckete er ſeine hand aus, bey dem altar, und ſprach: Greifet ihn. Und ſeine hand *verdorrete, die er wider ihn ausgerecket hatte, und konte ſie nicht wieder zu ſich ziehen. *Matth. 12, 10.

5. Und der altar riß, und die aſche ward verſchüttet vom altar; nach dem wunder, das der mann Gottes gegeben hatte, durch das wort des HErrn.

6. Und der könig antwortete, und ſprach zu dem manne Gottes: *Bitte das angeſicht des HErrn, deines GOttes, und bitte für mich, daß meine hand wieder zu mir komme. Da bat der mann Gottes das angeſicht des HErrn; und dem könige ward ſeine hand wieder zu ihm bracht, und ward, wie ſie vorhin war. *2 Moſ. 8, 8.

7. Und der könig redete mit dem manne Gottes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich wil dir ein geſchenck geben.

8. Aber der mann Gottes ſprach zum könige: Wenn du mir auch *dein halbes haus gäbeſt, ſo käme ich doch nicht mit dir. Denn ich wil an dieſem orte kein brod eſſen, noch waſſer trincken. *4 Moſ. 22, 18.

9. Denn alſo iſt mir geboten, durch des HErrn wort, und geſagt: Du ſolt kein brod eſſen, und kein waſſer trincken, und nicht wieder durch den weg kommen, den du gegangen biſt.

10. Und er *ging weg durch einen andern weg; und kam nicht wieder durch den weg, den er gen BethEl kommen war. *Matth. 2, 12.

11. Es wohnete aber ein alter prophet zu BethEl; zu dem kam ſein ſohn, und erzählete ihm alle wercke, die der mann Gottes gethan hatte des tages zu BethEl, und die worte, die er zum könige geredet hatte.

12. Und ihr vater ſprach zu ihnen: Wo iſt der weg, den er gezogen iſt? Und ſeine ſöhne zeigeten ihm den weg, den der mann Gottes gezogen war, der von Juda kommen war.

13. Er aber ſprach zu ſeinen ſöhnen: Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihm den eſel ſattelten, ritt er drauf;

14. Und zog dem mann Gottes nach, und fand ihn unter einer eichen ſitzen, und ſprach zu ihm: Biſt du der mann Gottes, der von Juda kommen iſt? Er ſprach: Ja.

15. Er ſprach zu ihm: Komm mit mir heim, und iß brod.

16. Er aber ſprach: Ich kan nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich wil auch nicht brod eſſen, noch waſſer trincken mit dir an dieſem orte.

17. Denn es iſt mit mir geredet worden, durch das wort des HERRN: *Du ſolt daſelbſt weder brod eſſen, noch waſſer trincken; du ſolt nicht wieder durch den weg gehen, den du gegangen biſt. *v. 9.

18. Er ſprach zu ihm: Ich bin auch ein prophet, wie du; und ein engel hat mit mir geredet durch des HErrn wort, und geſaget: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er brod eſſe, und waſſer trincke. Er log ihm aber.

19. Und führete ihn wieder um, daß er brod aß, und waſſer tranck in ſeinem hauſe.

20. Und da ſie zu tiſche ſaſſen, kam das wort des HErrn zum propheten, der ihn wieder umgeführet hatte,

21. Und ſchrye den mann Gottes an, der von Juda kommen war, und ſprach: So ſpricht der HErr: Darum, daß du dem munde des HErrn biſt ungehorſam geweſt, und haſt nicht gehalten das gebot, das dir der HErr, dein GOtt, geboten hat.

22. Und biſt umgekehret, haſt brod gegeſſen, und waſſer getruncken an dem orte, davon er dir ſagte: Du ſolt weder brod eſſen noch waſſer trincken; ſo ſol dein leichnam nicht in deiner väter grab kommen.

23. Und nachdem er brod gegeſſen, und getruncken hatte, ſattelte man den eſel dem propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein *löwe auf dem wege, und tödtete ihn. Und ſein leichnam lag geworfen in dem wege, und der eſel ſtund neben ihm, und der löwe ſtund neben dem leichnam. *c. 20, 36.

25. Und da leute vorüber gingen, ſahen ſie den leichnam in den weg geworfen, und den löwen bey dem leichnam ſtehen; und kamen, und ſagten es in der ſtadt, da der alte prophet innen wohnete.

26. Da das der prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, ſprach er: Es iſt der mann Gottes, der dem munde des HErrn iſt ungehorſam geweſt; darum hat ihn der HErr dem löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet, nach dem wort, das ihm der HErr geſaget hat.

27. Und ſprach *zu ſeinen ſöhnen: Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihn geſattelt hatten, *v. 13.

28. Zog er hin, und fand ſeinen leichnam in den weg geworfen, und den eſel, und den löwen neben dem leichnam ſtehen. Der löwe hatte nichts gefreſſen vom leichnam, und den eſel nicht zerbrochen.

29. Da hub der prophet den leichnam des mannes Gottes auf, und legte ihn auf den eſel, und führete ihn wieder um; und kam in die ſtadt des alten propheten, daß ſie ihn klagten und begruben.

30. Und er legte den leichnam in ſein grab; und ſie klagten ihn: *Ach bruder! *Jer. 22, 18.

31. Un̄ da ſie ihn begraben hatten, ſprach er zu ſeinen ſöhnen: Wen̄ ich ſterbe, ſo *begrabet mich in dem grabe, da der mann Gottes innen begraben iſt, un̄ leget meine beine neben ſeinen beinen. *1 Moſ. 47, 30.

32. *Denn es wird geſchehen, was er geſchryen hat wider den altar zu BethEl, durch das wort des HERRN, und wider alle häuſer der höhen, die in den ſtädten Samaria ſind. *2 Kön. 23, 17. 18.

33. Aber nach dieſem geſchichte kehrete ſich Jerobeam nicht von ſeinem böſen wege; ſondern verkehrete ſich, und machte prieſter der höhen von den *geringſten des volcks. Zu wem er luſt hatte, deß hand füllete er, und der ward prieſter der höhe. *cap. 2, 31.

34. Und *diß gerieth zur ſünde dem hauſe Jerobeams, daß er verderbet, und von der erden vertilget ward. *c. 12, 30. c. 14, 16.

Das XIV. Capitel.

Weiſſagung wider Jerobeam: Rehabeams regiment, ſünde und ſtrafe derſelben.

1. Zu der zeit war Ahia, der ſohn Jerobeam, kranck.

2. Und Jerobeam ſprach zu ſeinem weibe: Mache dich auf, und verſtelle dich, daß niemand mercke, daß du Jerobeams weib ſeyeſt: Und gehe hin gen Silo. Siehe, daſelbſt iſt der prophet Ahia, der *mir geredet hat, daß ich ſolte könig ſeyn über diß volck. *c. 12, 30. 31. 2c.

3. Und nimm mit dir zehen brode und kuchen, und einen krug mit honig, und komme zu ihm, daß er dir ſage, wie es dem knaben gehen wird.

4. Und das weib Jerobeams thät alſo, und machte ſich auf, und ging hin gen Silo, und kam ins haus Ahia. Ahia aber konte nicht ſehen; denn *ſeine augen ſtarreten vor alter. *1 Moſ. 27, 1. c. 48, 10.

5. Aber der HErr ſprach zu Ahia: Siehe, das weib Jerobeams kommt, daß ſie von dir eine ſache frage um ihren ſohn, denn er iſt kranck. So rede nun mit ihr ſo und ſo. Da ſie nun hinein kam, ſtellete ſie ſich fremde.

6. Als aber Ahia hörete das *rauſchen ihrer füſſe zur thür hinein gehē, ſprach er: Komm herein, du weib Jerobeams, warum ſtelleſt du dich ſo fremde? Ich bin zu dir geſandt ein harter bote. *2 Kön. 6, 32.

7. Gehe hin, und ſage *Jerobeam: So ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael: Jch †habe dich erhaben aus dem volck, und zum fürſten über mein volck Jſrael geſetzet: *c. 11, 29. †c. 16, 2.

8. Und habe das königreich von Davids hauſe geriſſen, und dir gegeben. Du aber biſt nicht geweſen, wie mein knecht David, der meine gebote hielte, und *wandelte mir nach von gantzem hertzen, daß er thäte, was mir wohl gefiel. *Eſ. 38, 3.

9. Und haſt übel gethan über alle, die vor dir geweſen ſind; biſt hingegangen, und haſt dir andere götter gemacht, und gegoſſene bilder, daß du mich zu zorn reitzeſt, und haſt mich *hinter deinen rücken geworfen. *Jer. 2, 27. c. 32, 33.

10. Darum ſihe, *ich wil unglück über das haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die wand piſſet, den †verſchloſſenen und verlaſſenen in Iſrael. Und wil die nachkommen des hauſes Jerobeams ausfegen, wie man koth ausfeget, bis gantz mit ihm aus ſey. *c.15,29. †c.21,21.

11. Wer von Jerobeam *ſtirbet in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen; wer aber auf dem felde ſtirbet, den ſollen die vögel des himmels freſſen; denn der HERR hats geredet. *c.16,4.

12. So mache du dich auf, und gehe heim; und wenn dein fuß zur ſtadt eintritt, wird das kind ſterben.

13. Und es wird ihn das gantze Iſrael klagen, und werden ihn begraben. Denn dieſer allein von Jerobeam wird zu grabe kommen; darum, daß etwas gutes an ihm erfunden iſt vor dem HERRN, dem GOtt Iſrael, im hauſe Jerobeams.

14. Der HERR aber wird ihm einen könig über Iſrael erwecken, *der wird das haus Jerobeams ausrotten des tages. Und was iſt nun gemacht? *c.15,29.

15. Und der HERR wird Iſrael ſchlagen, gleich wie das rohr im waſſer bewegt wird, und wird Iſrael *ausreiſſen von dieſem guten lande, das er ihren vätern gegeben hat, und wird ſie ſtreuen über das waſſer; darum, daß ſie ihre hayne gemacht haben, den HERRN zu erzürnen. *1 Kön. 17,23.

16. Und wird Iſrael übergeben um der ſünde willen Jerobeams, der da geſündiget hat, und hat *Iſrael ſündigen gemacht. *c.12,30.

17. Und das weib Jerobeams machte ſich auf, ging hin, und kam gen Thirza. Und da ſie auf die ſchwelle des hauſes kam, ſtarb der knabe.

18. Und ſie begruben ihn, und gantz Iſrael klagte ihn; nach dem wort des HErrn, das er geredet hatte, durch ſeinen knecht Ahia, den propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, wie er geſtritten, und regieret hat, ſihe, das *iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *2 Chron.13,2.13.

20. Die zeit aber, die Jerobeam regierete, ſind zwey und zwantzig jahr. Und entſchlief mit ſeinen vätern; und ſein ſohn, Nadab, ward könig an ſeine ſtatt.

21. So war Rehabeam, der ſohn Salomo, könig in Juda. *Viertzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward; und regierete ſiebentzehn jahr zu Jeruſalem, in der ſtadt, die der HErr erwählet hatte aus allen ſtämmen Iſrael, daß er ſeinen namen daſelbſt hinſtellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *2 Chron.12,13.

22. Und Juda thät, das dem HErrn übel gefiel, und reitzeten ihn zum eifer, mehr denn alles, das ihre väter gethan hatten mit ihren ſünden, die ſie thäten.

23. Denn ſie baueten ihnen auch höhen, ſäulen und hayne, *auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen bäumen. *2 Kön.16,4.

24. Es waren auch hurer im lande, und ſie thäten alle die *greuel der heiden, die der HErr vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. *5 Moſ.18,9. 2 Kön.21,2.11.

25. Aber im fünften jahr des königes Rehabeam, zog *Siſak, der könig in Egypten, herauf wider Jeruſalem; *c.11,40.

26. Und nahm die ſchätze aus dem hauſe des HErrn, und aus dem hauſe des königes, und alles, was zu nehmen war; und nahm alle güldene ſchilde, *die Salomo hatte laſſen machen. *c.10,16.

27. An welcher ſtatt ließ der könig Rehabeam eherne ſchilde machen, und befahl ſie unter die hand der oberſten trabanten, die der thür hüteten, am hauſe des königes.

28. Und ſo oft der könig in das haus des HErrn ging, trugen ſie die trabanten, und brachten ſie wieder in der trabanten kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das *iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chron.12,15.

30. Es *war aber krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ihr lebenlang. *c.15,6.

31. Und Rehabeam entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids. Und *ſeine mutter hieß Naema, eine Ammonitin; und ſein ſohn, Abiam, ward könig an ſeine ſtatt. *2 Chron.12,13.

Das XV. Capitel.

Regierung zweyer könige in Juda, Abiams und Aſſa; und zweyer in Iſrael, Nadabs und Baeſa.

1. Im achtzehenden jahr des königes Jerobeam, des ſohnes Nebat, ward *Abiam könig in Juda; *2Chron.13,1.

2. Und regierete drey jahr zu Jeruſalem. *Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abiſalom. *2Chr.13,2.

3. Und er wandelte in allen ſünden ſeines vaters, die er vor ihm gethan hatte; und ſein hertz war nicht rechtſchaffen an dem HERRN, ſeinem GOtt, wie das hertz ſeines vaters Davids.

4. Denn um Davids willen gab der HErr, ſein GOtt, ihm *eine leuchte zu Jeruſalem, daß er ſeinen ſohn nach ihm erweckte, und erhielt zu Jeruſalem. *c.11,36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HErrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot ſein lebenlang, ohne *in dem handel mit Uria, dem Hethiter. *2Sam.11,27. c.12,9.

6. Es *war aber ein krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ſein lebenlang. *c.14,30.

7. Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. *Es war aber krieg zwiſchen Abiam und Jerobeam. *2Chr.13,2.17.

8. Und Abiam entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn *in der ſtadt David. Und Aſſa, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *2 Chron.14,1.

9. Im zwanzigſten jahr des königes Jerobeam über Iſrael, ward Aſſa könig in Juda;

10. Und regierete ein und vierzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß *Maecha, eine tochter Abiſalom. *v.2.

11. Und Aſſa thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater David.

12. Und thät die *hurer aus dem lande, und thät ab alle götzen, die ſeine väter gemacht hatten. *c.22,47.

13. Dazu ſetzte er auch *ſeine mutter Maecha ab vom amt, das ſie dem Miplezeth gemacht hatte im hayne; und Aſſa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrannts im bach Kidron. *2 Chron.15,16.

14. Aber *die höhen thäten ſie nicht abe: Doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen an dem HErrn ſein lebenlang. *c.22,44. 2Kön.12,3.

15. Und das ſilber und gold, und gefäſſe, das ſein vater geheiliget hatte, und was geheiliget war zum hauſe des HErrn, brachte er ein.

16. Und es war ſtreit zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem könige Iſrael, ihr lebenlang.

17. *Baeſa aber, der könig Iſrael, zog herauf wider Juda, und bauete Rama, daß niemand ſolte aus- und einziehen, auf Aſſa ſeiten, des königes Juda. *2 Chron.16,1.

18. Da nahm Aſſa alles *ſilber, und gold, das übrig war im ſchatze des hauſes des HERRN, und im ſchatze des hauſes des königes, und gabs in ſeiner knechte hände, und ſandte ſie zu BenHadad, dem ſohn Tabrimon, des ſohns Heſion, dem könig in Syrien, der zu Damaſco wohnete, und ließ ihm ſagen: *2Kön.12,18. c.16,8.

19. Es iſt ein bund zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinem vater, und deinem vater: Darum ſchicke ich dir ein geſchencke, ſilber und gold, daß du fahren laſſeſt den bund, den du mit Baeſa, dem könige Iſrael, haſt, daß er von mir abziehe.

20. BenHadad gehorchte dem könige Aſſa, und ſandte ſeine hauptleute wider die ſtädte Iſrael, und ſchlug *Ijon und Dan, und AbelBeth Maecha, das gantze Cineroth, an dem gantzen lande Naphthali. *2 Kön.15,29.

21. Da das Baeſa hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der könig Aſſa aber ließ erſchallen im gantzen Juda: Hie ſey niemand ausgenommen. Und ſie nahmen die ſteine und holtz von Rama weg, damit Baeſa gebauet hatte. Und der könig Aſſa bauete damit Geba, Benjamin u. Mizpa.

23. Was aber mehr von Aſſa zu ſagen iſt, und alle ſeine macht, und alles, was er gethan hat, und die ſtädte, die er gebauet hat, ſihe, das iſt geſchrieben in der *Chronica der könige Juda; ohne, daß er in ſeinem alter an ſeinen füſſen kranck war. *2Chron.14,2.

24. Und *Aſſa entſchlief mit ſeinen vätern, und †ward begraben mit ſeinen vätern

tern in der ſtadt Davids, ſeines vaters.
Und Joſaphat, ſein ſohn, ward könig an
ſeine ſtatt. *2Chr.16,13.†1 Kön.14,31.
25. Nadab aber, der ſohn Jerobeam,
ward könig über Jſrael, im andern jahr
Aſſa, des königes Juda, und regierete
über Jſrael zwey jahr.
26. Und thät, das dem HErrn übel
gefiel, und wandelte in dem wege *ſeines
vaters, und in ſeiner ſünde, damit er
hatte Jſrael ſündigen gemacht.
*c.16,19.26.31.
27. Aber Baeſa, der ſohn Ahia, aus
dem hauſe Jſaſchar, machte einen *bund
wider ihn, und ſchlug ihn zu Gibethon,
welche war der Philiſter. Denn Nadab
und das gantze Jſrael belagerten Gi-
bethon. *c.16,9.
28. Alſo tödtete ihn Baeſa im dritten
jahr Aſſa, des königes Juda; und ward
könig an ſeine ſtatt.
29. Als er nun könig war, ſchlug er das
gantze haus Jerobeams, und ließ nicht
über etwas, das den odem hatte von Je-
robeam, bis er ihn vertilgete; nach *dem
wort des HERRN, das er geredet hatte
durch ſeinen knecht Ahia von Silo,
*c.14,10.
30. Um der ſünde willen Jerobeams,
die er thät, und damit Jſrael ſündigen
machte, mit dem reitzen, damit er den
HERRN, den GOtt Jſrael, erzürnete.
31. Was aber mehr von Nadab zu ſa-
gen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe,
das iſt geſchrieben * in der Chronica der
könige Jſrael. *c.16,5.14.20.27.
32. Und es war krieg zwiſchen Aſſa und
Baeſa, dem könige Jſrael, ihr lebenlang.
33. Jm dritten jahr Aſſa, des königes
Juda, ward Baeſa, der ſohn Ahia, könig
über das gantze Jſrael, zu Thirza, vier
und zwanzig jahr.
34. Und thät, das dem HERRN übel
gefiel, und *wandelte in dem wege Jero-
beams, und in ſeiner ſünde, damit er
hatte Jſrael ſündigen gemacht.
*c.16,19.26.31.
Cap. 16. v. 1. Es kam aber das wort
des HErrn zu * Jehu, dem ſohn Hana-
ni wider Baeſa, und ſprach: *v.7.
2. Darum, daß *ich dich aus dem ſtaub
erhaben habe, und zum fürſten gemacht
über mein volck Jſrael; und du wandelſt
in dem wege Jerobeams, und macheſt
mein volck Jſrael ſündigen, daß du mich
erzürneſt durch ihre ſünde: *c.14,7.
3. Sihe, ſo wil ich die nachkommen
Baeſa, und die nachkommen ſeines hau-
ſes, wegnehmen; und wil dein haus ſe-
tzen, wie das * haus Jerobeams, des
ſohns Nebat. *c.15,29.
4. Wer * von Baeſa ſtirbet in der ſtadt,
den ſollen die hunde freſſen, und wer von
ihm ſtirbet auf dem felde, den ſollen die
vögel des himmels freſſen.
*c.14,11. c.21,24.
5. Was aber mehr von Baeſa zu ſagen
iſt, und was er gethan hat, und ſeine
macht, ſihe, das iſt geſchrieben *in der
Chronica der könige Jſrael. *2Chr.16,1.
6. Und Baeſa entſchlief mit ſeinen vä-
tern, und ward begraben zu Thirza. Und
ſein ſohn, Ella, ward könig an ſeine ſtatt.
7. Auch das wort des HERRN kam
durch den propheten *Jehu, den ſohn Ha-
nani, über Baeſa, und über ſein haus,
und wider alles übel, das er thät vor dem
HERRN, ihn zu erzürnen durch die
wercke ſeiner hände, daß es würde wie
das haus Jerobeams, und darum, daß
er dieſen erſchlagen hatte. *v.1.

Das XVI. Capitel.

Von vier königen in Jſrael: Ella, Sim-
ri, Amri und Ahab.

8. Jm ſechs und zwanzigſten jahr Aſ-
ſa, des königes Juda, ward *Ella,
der ſohn Baeſa, könig über Jſrael zu
Thirza, zwey jahr. *c.16,6.
9. Aber ſein knecht Simri, der oberſte
über die hälfte der wagen, machte *einen
bund wider ihn. Er aber war zu Thirza,
tranck, und war truncken im hauſe Arza,
des vogts zu Thirza. *c.15,27.
10. Und * Simri kam hinein und ſchlug
ihn todt, im ſieben und zwanzigſten jahr
Aſſa, des königes Juda; und † ward kö-
nig an ſeine ſtatt. *2 Kön.9,31.
†2 Kön.15,10.14.25.30.
11. Und da er könig war, und auf ſei-
nem ſtuhl ſaß, ſchlug er das gantze haus
Baeſa, und ließ nicht über, auch *der an
die wand piſſet, dazu ſeine erben und ſei-
ne freunde. *1Sam.25,22.1 Kön.14,10.
12. Alſo vertilgete Simri das gantze
haus Baeſa, nach dem worte des HErrn,
daß er über Baeſa geredet hatte, durch
den propheten Jehu.

13. Um aller ſünden willen Baeſa, und ſeines ſohns Ella, die ſie thäten, u. Iſrael ſündigen machten, den HErrn, den GOtt Iſrael, zu erzürnen durch ihre abgötterey

14. Was aber mehr von Ella zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben in *der Chronica der könige Iſrael. *c.15,31.

15. Im ſieben und zwanzigſten jahr Aſſa, des königes Juda, ward Simri könig, ſieben tage zu Thirza. Denn das volck lag vor Gibethon der Philiſter.

16. Da aber das volck im lager hörete ſagen, daß Simri einen bund gemacht, und auch den könig erſchlagen hätte; da machte gantz Iſrael deſſelben tages Amri, den feld-hauptmann, zum könige über Iſrael im lager.

17. Und Amri zog herauf, und das gantze Iſrael mit ihm von Gibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri ſahe, daß die ſtadt ſolte gewoñen werden, ging er in den palaſt im hauſe des königes, und verbrannte ſich mit dem hauſe des königes, und ſtarb,

19. Um ſeiner ſünden willen, die er gethan hatte, daß er thät, das dem HErrn übel gefiel, uñ *wandelte in dem wege Jerobeams, und in ſeiner ſünde, die er thät, daß er Iſrael ſündigen machte. *c.15,34.

20. Was aber mehr von Simri zu ſagen iſt, *und wie er einen bund machte, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *c.14,19. c.15,31.

21. Dazumal theilete ſich das volck Iſrael in zwey theile; eine hälfte hing an Thibni, dem ſohn Ginath, daß ſie ihn zum könige machten; die andere hälfte aber hing an Amri.

22. Aber das volck, das an Amri hing, ward ſtärcker, denn das volck, das an Thibni hing, dem ſohn Ginath. Und Thibni ſtarb, da ward Amri könig.

23. Im ein und dreyſſigſten jahr Aſſa, des königes Juda, ward Amri könig über Iſrael zwölf jahr; und regierete zu Thirza ſechs jahr.

24. Er kaufte den berg Samaria von Semer, und zween centner ſilbers, und bauete auf den berg; und hieß die ſtadt, die er bauete, nach dem namen Semer, des berges herrn, Samaria.

25. Und Amri thät, das dem HErrn übel gefiel, und war ärger denn alle, die vor ihm geweſen waren.

26. Und *wandelte in allen wegen Jerobeams, des ſohns Nebat, und in ſeinen ſünden, damit er Iſrael ſündigen machte, daß ſie den HErrn, den GOtt Iſrael, erzürneten in ihrer abgötterey. *c.15,26.34.

27. Was aber mehr von Amri zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine macht, die er geübet hat, ſihe, das iſt* geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *c.14,19. c.15,31.

28. Und Amri entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

29. Im acht und dreyſſigſten jahr Aſſa, des königes Juda, ward Ahab, der ſohn Amri, könig über Iſrael; und regierete über Iſrael zu Samaria zwey und zwanzig jahr.

30. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, über alle, die vor ihm geweſen waren.

31. Und war ihm ein geringes, *daß er wandelte in den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat; und nahm dazu Iſebel, die tochter EthBaal, des königes zu Zidon, zum weibe; und ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an. *c.15,26.34.

32. Und richtete Baal einen altar *auf im hauſe Baal, das er ihm bauete zu Samaria. *2Kön.3,5. c.10,27.

33. Und machte einen hayn. Daß Ahab mehr thät, den HErrn, den GOtt Iſrael, zu erzürnen, denn alle könige Iſrael, die vor ihm geweſen waren.

34. Zur ſelbigen zeit bauete Hiel von BethEl Jericho. Es koſtete ihm ſeinen erſten ſohn Abiram, da er den grund legete; und ſeinen jüngſten ſohn Segub, da er die thüren ſetzte: Nach *dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch Joſua, den ſohn Nun. *Joſ.6,26.

Das XVII. Capitel.

Elia in der theurung von raben geſpeiſet; wecket einen todten auf.

1. Und es ſprach Elia, der Thisbiter, aus den bürgern Gilead, zu Ahab: So wahr der HERR, der GOtt Iſrael, lebet, vor dem ich ſtehe, es *ſol dieſe jahre weder thau noch regen kommen; ich ſage es denn. *Luc.4,25. 2c.

2. Und das wort des HERRN kam zu ihm, und ſprach:

3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen morgen, und verbirge dich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleuſſt.

4. Und ſolt vom bach trincken; und ich habe den raben geboten, daß ſie dich daſelbſt ſollen verſorgen.

5. Er aber ging hin, und thät nach dem wort des HErrn; und ging weg, und ſatzte ſich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleuſſt.

6. Und die raben brachten ihm brod und fleiſch, des morgens und des abends; und er tranck des bachs.

7. Und es geſchah nach etlichen tagen, daß der bach vertrocknete; denn es war kein regen im lande.

8. Da kam das wort des HERRN zu ihm, und ſprach:

9. Mache dich auf, und gehe gen Zarpath, welche bey Zidon liegt, und bleibe daſelbſt; denn ich habe daſelbſt einer wittwen geboten, daß ſie dich verſorge.

10. Und er machte ſich auf, und ging gen Zarpath. Und da er kam an die thür der ſtadt, ſihe, *da war eine wittwe, und las holtz auf. Und er rief ihr, und ſprach: Hole mir ein wenig waſſer im gefäſſe, daß ich trincke. *Luc.4,26.

11. Da ſie aber hin ging zu holen, rief er ihr, und ſprach: Bringe mir auch einen biſſen brods mit.

12. Sie ſprach: *So wahr der HErr, dein GOtt, lebet, ich habe nichts gebackens, ohne eine handvoll mehls im cad, und ein wenig öl im kruge; und ſihe, ich habe ein holtz oder zwey aufgeleſen, und gehe hinein, und wil mir und meinem ſohne zurichten, daß wir eſſen, und ſterben. *c.18,10.

13. Elia ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin, und machs, wie du geſagt haſt; doch, mache mir am erſten ein kleines gebackens davon, und bringe mirs heraus, dir aber und deinem ſohn ſolt du darnach auch machen.

14. Denn alſo ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Das mehl im cad ſol nicht verzehret werden, und dem *öl-kruge ſol nichts mangeln; bis auf den tag, da der HERR regnen laſſen wird auf erden. *2 Kön.4,2.

15. Sie *ging hin, und machte, wie Elia geſagt hatte. Und er aß, und ſie auch, und ihr haus, eine zeitlang. *Matt.10,40.41.

16. Das mehl im cad ward nicht verzehret, und dem ölkruge mangelte nichts; nach dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch Elia.

17. Und nach dieſen geſchichten ward des weibes, ſeiner haus-wirthin, ſohn, kranck, und ſeine kranckheit war ſo ſehr hart, daß kein odem mehr in ihm blieb.

18. Und ſie ſprach zu Elia: *Was habe ich mit dir zu ſchaffen, du mann Gottes? Du biſt zu mir herein kommen, daß meiner miſſethat gedacht, und mein ſohn getödtet würde. *Richt.11,12. 2 Sam.16,10.

19. Er ſprach zu ihr: Gib mir her *deinen ſohn. Und er nahm ihn von ihrem ſchooß, und ging hinauf auf den ſaal, da er wohnete, und legte ihn auf ſein bette. *2 Kön.4,32.

20. Und rief den HERRN an, und ſprach: HErr, mein GOtt, haſt du auch der wittwen, bey der ich ein gaſt bin, ſo übel gethan, daß du ihren ſohn tödteſt!

21. Und er maß ſich über dem kinde dreymal, und rief den HErrn an, und ſprach: HErr, mein GOtt, laß die ſeele dieſes kindes wieder zu ihm kommen,

22. Und der HErr erhörete die ſtimme Elia; und die ſeele des kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

23. Und Elia nahm das kind, u. brachts hinab vom ſaal ins haus, und *gabs ſeiner mutter, und ſprach: Sihe da, †dein ſohn lebet. *Luc.7,15. †Joh.4,50.

24. Und das weib ſprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein mann Gottes biſt; und des *HERRN wort in deinem munde iſt wahrheit. *2 Sam.7,28.

Das XVIII. Capitel.

Der prophet Elia ſchlachtet die Baals-pfaffen.

1. Und über eine lange zeit kam das wort des HErrn zu Elia, im dritten jahr, und ſprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich *regnen laſſe auf erden. *Jac.5,18.

2. Und Elia ging hin, daß er ſich Ahab zeigete. Es war aber eine groſſe theurung zu Samaria.

3. Und Ahab rief Obadja, ſeinem hofmeiſter, (Obadja aber *fürchtete den HErrn ſehr. *v.12.

4. Denn da Iſebel die propheten des HERRN ausrottete, nahm Obadja hundert propheten, und verſteckte ſie in der hôle, hie funfzig, und da funfzig, und verſorgete ſie mit brod und waſſer.)

5. So ſprach nun Ahab zu Obadja: Zeuch durchs land zu allen waſſer-brunnen und bächen, ob wir mögten heu finden, und die roſſe und mäuler erhalten, daß nicht das vieh alles umkomme.

6. Und ſie theileten ſich ins land, daß ſie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen weg; und Obadja auch allein den andern weg.

7. Da nun Obadja auf dem wege war, ſihe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kennete, fiel er auf ſein antlitz und ſprach: Biſt du nicht mein herr Elia?

8. Er ſprach: Ja, gehe hin, ſage deinem herrn: Sihe, Elia iſt hie.

9. Er aber ſprach: Was habe ich geſündiget, daß du deinen knecht wilt in die hände Ahabs geben, daß er mich tödte?

10. So * wahr der HERR, dein GOtt, lebet: Es iſt kein volck noch königreich, dahin mein herr nicht geſandt hat, dich zu ſuchen. Und wenn ſie ſprachen: Er iſt nicht hie, nahm er einen eid von dem königreich und volck, daß man dich nicht funden hätte. *c.17,12.

11. Und du ſprichſt nun: Gehe hin, ſage deinem herrn: Sihe, Elia iſt hie.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, ſo würde dich der Geiſt des HERRN wegnehmen, weis nicht wohin; und ich denn käme, und ſagte es Ahab an, und fünde dich nicht, ſo erwürgete er mich. Aber dein knecht * fürchtet den HErrn von ſeiner jugend auf. *v. 3.

13. Iſts meinem herrn nicht angeſagt, was ich gethan habe, da Iſebel die propheten des HERRN erwürgete? daß ich der propheten des HERRN hundert verſteckte, hie funfzig, und da funfzig in der hôle, und verſorgete ſie mit brod und waſſer?

14. Und du ſprichſt nun: Gehe hin, ſage deinem herrn: Elia iſt hie, daß er mich erwürge.

15. Elia ſprach: So * wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe: Ich wil mich ihm heute zeigen. *2Kön.3,14.

16. Da ging Obadja hin, Ahab entgegen, und ſagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia ſahe, ſprach Ahab zu ihm: Biſt du, der Iſrael verwirret?

18. Er aber ſprach: Ich verwirre Iſrael nicht, ſondern du und deines vaters haus, damit, daß ihr des HERRN gebote verlaſſen habt, und *wandelt Baalim nach. *c. 16,31.32.

19. Wolan, ſo ſende nun hin, und verſammle zu mir das gantze Iſrael auf den berg Carmel; und die vier hundert und funfzig propheten Baal, auch die vier hundert propheten des * häyns, die vom tiſche Iſebel eſſen. *c. 16,33.

20. Alſo ſandte Ahab hin unter alle kinder Iſrael, und verſammlete die propheten auf den berg Carmel.

21. Da trat Elia zu allem volck, und ſprach: Wie lange hincket ihr auf beyden ſeiten? Iſt der HErr, GOtt, ſo wandelt ihm nach. Iſts aber *Baal, ſo wandelt ihm nach. Und das volck antwortete ihm nichts. *Richt.6,31.

22. Da ſprach Elia zum volck: Ich bin allein überblieben ein prophet des HErrn; aber der propheten Baal ſind vier hundert und funfzig mann.

23. So gebet uns nun zween farren, und laſſet ſie erwählen einen farren, und ihn zerſtücken und aufs holtz legen, und kein feuer dran legen; ſo wil ich den andern farren nehmen, und aufs holtz legen, und auch kein feuer dran legen.

24. So rufet ihr an den namen eures GOttes, und ich wil den namen des HErrn anrufen. Welcher GOtt nun mit feuer antworten wird, der ſey GOtt. Und das gantze volck antwortete, und ſprach: *Das iſt recht. *1Sam.18,20.

25. Und Elia ſprach zu den propheten Baal: Erwählet ihr einen farren, und machet am erſten, denn euer iſt viel; und rufet eures GOttes namen an, und leget kein feuer dran.

26. Und ſie nahmen den farren, den er ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den namen Baal, von morgen an bis an den mittag, und ſprachen: Baal, erhöre uns.

uns. Aber es war da keine ſtimme noch antwort. Und ſie hinckten um den altar, den ſie gemacht hatten.
27. Da es nun mittag ward, ſpottete ihrer Elia, und ſprach: *Rufet laut, denn er iſt ein gott, er tichtet, oder hat zu ſchaffen, oder iſt über feld, oder ſchläfet vielleicht, daß er aufwache. *5 Moſ. 32, 37.
28. Und ſie rieſen laut, und ritzeten ſich mit meſſern und pfriemen, nach ihrer weiſe, bis daß ihr blut hernach ging.
29. Da aber der mittag vergangen war, weiſſagten ſie, bis daß man das ſpeis-opfer thun ſolte, und war da keine ſtimme, noch antwort, noch aufmercken.
30. Da ſprach Elia zu allem volck: Kommet her, alles volck, zu mir. Und da alles volck zu ihm trat, heilete er den altar des HErrn, der zerbrochen war.
31. Und nahm zwölf ſteine, nach der zahl der ſtämme der kinder Jacob, (zu welchem das wort des HERRN redete, und ſprach: *Du ſolt Iſrael heiſſen.)
*1 Moſ. 32, 28. c. 35, 10. 2 Kön. 17, 34.
32. Und bauete von den ſteinen einen altar im namen des HERRN: Und machte um den altar her eine grube, zwey korn-maaß weit.
33. Und richtete das holtz zu, und zerſtückte den farren, und legte ihn aufs holtz,
34. Und ſprach: Holet vier cad waſſer voll, und gieſſet es auf das brand-opfer und aufs holtz. Und ſprach: Thuts noch einmal. Und ſie thätens noch einmal. Und er ſprach: Thuts zum dritten mal. Und ſie thätens zum dritten mal.
35. Und das waſſer lief um den altar her, und die grube ward auch voll waſſers.
36. Und da die zeit war ſpeis-opfer zu opfern, trat Elia, der prophet, herzu, und ſprach: HErr, *GOtt Abraham, Iſaac und Iſrael, laß heute kund werden, daß du GOtt in Iſrael biſt, und ich dein knecht; und daß ich ſolches alles nach deinem worte gethan habe.
*2 Moſ. 3, 6. 15. 16.
37. Erhöre mich, HERR, erhöre mich, daß diß volck wiſſe, daß du, HErr, GOtt biſt, daß du ihr hertz darnach bekehreſt.
38. Da fiel *das feuer des HERRN herab, und fraß brand-opfer, holtz, ſteine und erde, und leckte das waſſer auf in der gruben. *3 Moſ. 9, 24.
39. Da das alles volck ſahe, fiel es auf ſein angeſichte, und ſprachen: *Der HERR iſt GOtt, der HERR iſt GOtt. *Zach. 13, 9.
40. Elia aber ſprach zu ihnen: *Greifet die propheten Baal, daß ihrer keiner entrinne. Und ſie griffen ſie. Und Elia führete ſie hinab an den bach Kiſon, und ſchlachtete ſie daſelbſt. *2 Kön. 10, 25.
41. Und Elia ſprach zu Ahab: Zeuch hinauf, iß und trinck: Denn es rauſchet, als wolt es ſehr regnen.
42. Und da Ahab hinauf zog zu eſſen und zu trincken, ging Elia auf des Carmels ſpitzen, und bückte ſich zur erde, und thät ſein haupt zwiſchen ſeine knie,
43. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe hinauf, und ſchaue zum meer zu. Er ging hinauf, und ſchauete, und ſprach: Es iſt nichts da. Er ſprach: Gehe wieder hin *ſieben mal. *2 Kön. 5, 10.
44. Und im ſiebenden mal ſprach er: Sihe, es gehet eine kleine wolcke auf aus dem meer, wie eines mannes hand. Er ſprach: Gehe hinauf, und ſage Ahab: Spanne an, und fahre hinab, daß dich der regen nicht ergreiſe.
45. Und ehe man zuſahe, ward der himmel ſchwartz von wolcken und wind, und kam ein *groſſer regen, Ahab aber fuhr, und zog gen Jeſreel. *Jac. 5, 18.
46. Und die hand des HERRN kam über Elia; und er gürtete ſeine lenden, und lief vor Ahab hin, bis er kam gen Jeſreel.

Das XIX. Capitel.

Eliä flucht, faſten, troſt und nachfolger.

1. Und Ahab ſagte Iſebel an alles, was Elia gethan hatte, und *wie er hätte alle propheten Baal mit dem ſchwert erwürget. *c. 18, 40.
2. Da ſandte Iſebel einen boten zu Elia, und ließ ihm ſagen: Die *götter thun mir diß und das, wo ich nicht morgen um dieſe zeit deiner ſeelen thue, wie dieſer ſeelen einer. *c. 2, 23. 2 Kön. 6, 31.
3. Da er das ſahe, machte er ſich auf, und ging, wo er hin wolte, und kam gen BerSeba in Juda, und ließ ſeinen knaben daſelbſt.

4. Er

4. Er aber ging hin in die wüſte eine tagereiſe, und kam hinein, und ſetzte ſich unter eine wacholder, und bat, daß ſeine ſeele ſtürbe, und ſprach: Es iſt gnug, *ſo nimm nun, HErr, meine ſeele; ich bin nicht beſſer, denn meine väter.
*Hiob.7,16. Jon.4,3.
5. Und legte ſich, und ſchlief unter der wacholder. Und ſihe, der engel rührete ihn, und ſprach zu ihm: Stehe auf, und iß.
6. Und er ſahe ſich um, und ſihe, zu ſeinen häupten lag ein geröſtet brod, und eine kanne mit waſſer. Und da er geſſen und getruncken hatte, legte er ſich wieder ſchlafen.
7. Und der engel des HErrn kam zum andern mal wieder, und rührete ihn, und ſprach: Stehe auf, und iß; denn du haſt einen groſſen weg vor dir.
8. Und er ſtund auf, und aß, und tranck; und ging durch kraft derſelben ſpeiſe* vierzig tage, und vierzig nacht, bis an den berg Gottes Horeb.
*2Moſ.24,18. c.34,28.
9. Und kam daſelbſt in eine höle, und blieb daſelbſt über nacht. Und ſihe, das wort des HErrn kam zu ihm, und ſprach zu ihm: Was macheſt du hie, Elia?
10. Er ſprach: *Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zebaoth; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, und deine altare zerbrochen, und deine propheten mit dem ſchwert erwürget; u. ich bin allein überblieben, und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir mein leben nehmen.
*Röm.11,3. 2 Kön.10,16.
11. Er ſprach: Gehe heraus, und tritt auf den berg vor den HErrn. Und ſihe, der HErr ging * vorüber, und ein groſſer ſtarcker † wind, der die berge zerriß, und die felſen zerbrach, vor dem HErrn her: Der HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein erdbeben; aber der HERR war nicht im erdbeben.
*2Moſ.32,22. †Ap.Geſch.2,2.
12. Und nach dem erdbeben kam ein feuer; aber der HErr war nicht im feuer. Und nach dem feuer kam ein * ſtill ſanftes ſauſen. *Hiob.4,16.
13. Da das Elia hörete, verhüllete er ſein antlitz mit ſeinem mantel, und ging heraus, und trat in die thür der hölen. Und ſihe, da kam eine ſtimme zu ihm, und ſprach: Was haſt du hie zu thun, Elia?
14. Er ſprach: Ich habe um den HErrn, den GOtt Zebaoth, * geeifert; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, deine altare zerbrochen, deine propheten mit dem ſchwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir das leben nehmen.
*Pſ.69,10.
15. Aber der HErr ſprach zu ihm: Gehe wiederum deines weges durch die wüſte gen Damaſco: Und gehe hinein, und ſalbe * Haſgel zum könige über Syrien.
*2 Kön.8,13.
16. Und * Jehu, den ſohn Nimſi, zum könige über Iſrael; und Eliſa, den ſohn Saphat, von Abel Mehola, zum propheten an deine ſtatt. *2 Kön.9,2.3.
Sir.48,8.
17. Und ſol geſchehen, daß, wer dem ſchwert Haſael entrinnet, den ſol Jehu tödten; und wer dem ſchwert Jehu entrinnet, den ſol Eliſa tödten.
18. Und * ich wil laſſen überbleiben ſieben tauſend in Iſrael, nemlich alle knie, die ſich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen mund, der ihn nicht geküſſet hat. *Röm.11,4.
19. Und er ging von dannen, und fand Eliſa, den ſohn Saphat, daß er pflügete mit zwölf jochen vor ſich hin, und er war ſelbſt unter den zwölfen. Und Elia ging zu ihm, und warf ſeinen mantel auf ihn.
20. Er aber ließ die rinder, und lief Elia nach, und ſprach: * Laß mich meinen vater und meine mutter küſſen, ſo wil ich dir nachfolgen. Er ſprach zu ihm: Gehe hin, und komme wieder; denn ich habe etwas mit dir zu thun. *Luc.9,61.
21. Und er lief wieder von ihm, und nahm ein joch rinder, und opferte es; und kochte das fleiſch mit dem holzwerck an den rindern, und gabs dem volck, daß ſie aſſen. Und machte ſich auf, und folgete Elia nach, und dienete ihm.

Das XX. Capitel.

Zweyfacher krieg und ſieg Ahabs wider Ben-Hadad, den Syrer.

1. Und Ben-Hadad, der könig zu Syrien, verſammlete alle ſeine macht, und waren zwey und dreyſſig könige mit ihm, und roß, und wagen; und zog herauf,

auf, und belagerte Samariam, und ſtritte wider ſie.

2. Und ſandte boten zu Ahab, dem könige Iſrael in die ſtadt,

3. Und ließ ihm ſagen: So ſpricht BenHadad: Dein ſilber und dein gold iſt mein; und deine weiber, und deine beſten kinder ſind auch mein.

4. Der könig Iſrael antwortete, und ſprach: Mein herr könig, wie du geredet haſt; *ich bin dein, und alles, was ich habe. *Judith. 3, 4. 5.

5. Und die boten kamen wieder, und ſprachen: So ſpricht BenHadad: Weil ich zu dir geſandt habe, und laſſen ſagen: Dein ſilber und dein gold, deine weiber und deine kinder ſolt du mir geben;

6. So wil ich morgen um dieſe zeit meine knechte zu dir ſenden, daß ſie dein haus, und deiner unterthanen häuſer beſuchen; und was dir lieblich iſt, ſollen ſie in ihre hände nehmen, und wegtragen.

7. Da rief der könig Iſrael allen älteſten des landes, und ſprach: *Mercket und ſehet, wie böſe ers vornimmt. Er hat zu mir geſandt um meine weiber und kinder, ſilber und gold, und ich habe ihm deß nicht gewehret. *2 Kön. 5, 7.

8. Da ſprachen zu ihm alle alten, und alles volck: Du ſolt nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er ſprach zu den boten BenHadad: Saget meinem herrn, dem könige: Alles, was du am erſten deinem knecht entboten haſt, wil ich thun; aber diß kan ich nicht thun. Und die boten gingen hin, und ſagten ſolches wieder.

10. Da ſandte BenHadad zu ihm, und ließ ihm ſagen: Die *götter thun mir diß u. das, wo der ſtaub Samaria gnug ſeyn ſol, daß alles volck unter mir eine handvoll davon bringe. *c. 19, 2. 2 Kön. 6, 31.

11. Aber der könig Iſrael antwortete, und ſprach: Saget: Der den harniſch anlegt, ſol ſich nicht rühmen, als der ihn hat abgeleget.

12. Da das BenHadad hörete, (und er eben tranck mit den königen in den gezelten,) ſprach er zu ſeinen knechten: Schicket euch. Und ſie ſchickten ſich wider die ſtadt.

13. Und ſihe, ein prophet trat zu Ahab, dem könige Iſrael, und ſprach: So ſpricht der HErr: Du haſt je geſehen allen dieſen groſſen haufen: Sihe, ich wil ihn heute in deine hand geben, daß du wiſſen ſolt, ich ſey der HERR.

14. Ahab *ſprach: Durch wen? Er ſprach: So ſpricht der HErr, durch die knaben der landvögte. Er ſprach: Wer ſol den ſtreit anſpannen? Er ſprach: Du. *Richt. 6, 15.

15. Da zählete er die knaben der landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyſſig. Und zählete nach ihnen das gantze volck aller kinder Iſrael, ſieben tauſend mann.

16. Und zogen aus im mittage. BenHadad aber tranck, und war truncken im gezelt ſamt den zwey und dreyſſig königen, die ihm zu hülfe kommen waren.

17. Und die knaben der landvögte zogen am erſten aus. BenHadad aber ſandte aus, und die ſagten ihm an, und ſprachen: Es ziehen männer aus Samaria.

18. Er ſprach: Greifet ſie lebendig, ſie ſeyen um friede oder um ſtreits willen ausgezogen.

19. Da aber die knaben der landvögte waren ausgezogen, und das heer ihnen nach;

20. Schlug ein jeglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Iſrael jagte ihnen nach. Und BenHadad, der könig zu Syrien, entrann mit roſſen und reutern.

21. Und der könig Iſrael zog aus, und ſchlug roß und wagen, daß er an den Syrern eine groſſe ſchlacht thät.

22. Da trat ein prophet zum könige Iſrael, und ſprach zu ihm: Gehe hin, und ſtärcke dich, und mercke, und ſihe, was du thuſt: Denn der könig zu Syrien wird wider dich herauf ziehen, wenn das jahr um iſt.

23. Denn die knechte des königes zu Syrien, ſprachen zu ihm: Ihre götter ſind berg-götter, darum haben ſie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der ebene ſtreiten müſten, *was gilts, wir wolten ihnen angewinnen? *v. 25.

24. Thue ihm alſo: Thue die könige weg, einen jeglichen von ſeinem orte, und ſtelle herren an ihre ſtätte.

25. Und ordne dir ein heer, wie das heer war, das du verlohren haſt, und roß und wagen, wie jene waren; und laß uns wider

der ſie ſtreiten auf der ebene, was gilts, wir wollen ihnen obliegen: Er gehorchte ihrer ſtimme, und thât alſo.

26. Als nun das jahr um war, ordnete BenHadad die Syrer, und zog herauf gen Aphek, wider Iſrael zu ſtreiten.

27. Und die kinder Iſrael ordneten ſich auch, und verſorgeten ſich, und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten ſich gegen ſie, wie zwo *kleine heerde ziegen; der Syrer aber war das land voll.

*1 Macc. 3, 16.

28. Und es trat ein mann Gottes herzu, und ſprach zum könige Iſrael: So ſpricht der HErr: Darum, daß die *Syrer haben geſagt, der HErr ſey ein GOtt der berge, und nicht ein GOtt der gründe, ſo habe ich allen dieſen groſſen haufen in deine hand gegeben, daß ihr wiſſet, ich ſey der HERR. *2 Kön. 19, 28.

29. Und ſie lagerten ſich ſtracks gegen jene ſieben tage. Am ſiebenden tage zogen ſie zu hauf in ſtreit; und die kinder Iſrael ſchlugen der Syrer hundert tauſend fuß-volcks auf einen tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die ſtadt: Und die mauer fiel auf die übrigen ſieben und zwanzig tauſend mann. Und BenHadad *flohe auch in die ſtadt, von einer kammer in die andere. *c. 22, 25.

31. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Sihe, wir haben gehöret, daß die könige des hauſes Iſrael barmhertzige könige ſind. So laſſet uns ſäcke um unſere lenden thun, und ſtricke um unſere häupter, und zum könige Iſrael hinaus gehen, vielleicht läſſet er deine ſeele leben.

32. Und ſie gürteten ſäcke um ihre lenden, und ſtricke um ihre häupter, und kamen zum könige Iſrael, und ſprachen: BenHadad, dein knecht, läſſet dir ſagen: Lieber, laß meine ſeele leben. Er aber ſprach: Lebet er noch, ſo iſt er mein bruder.

33. Und die männer nahmen eilend das wort von ihm, und deutetens für ſich, und ſprachen: Ja, dein bruder BenHadad. Er ſprach: Komt und bringet ihn. Da ging BenHadad zu ihm heraus; und ließ ihn auf den wagen ſitzen,

34. Und ſprach zu ihm: Die ſtädte, die mein vater deinem vater genommen hat, wil ich dir wieder geben; und mache dir gaſſen zu Damaſco, wie mein vater zu Samaria gethan hat. So wil ich mit einem bund dich laſſen. Und er machte mit ihm einen bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da ſprach ein mann unter den kindern der propheten zu ſeinem nächſten, durch das wort des HERRN: Lieber,* ſchlage mich. Er aber wegerte ſich ihn zu ſchlagen. *1 Sam. 22, 17. ſeq.

36. Da ſprach er zu ihm: Darum, daß du der ſtimme des HErrn nicht haſt gehorchet, ſihe, ſo wird dich ein *löwe ſchlagen, wenn du von mir geheſt. Und da er von ihm abging, fand ihn ein löwe, und ſchlug ihn. *c. 13, 24.

37. Und er fand einen andern mann, und ſprach: Lieber, ſchlage mich. Und der mann ſchlug ihn wund.

38. Da ging der prophet hin, und trat zum könige an den weg, und verſtellete ſein angeſicht mit aſchen.

39. Und da der könig vorüber zog, ſchrye er den könig an, und ſprach: Dein knecht war ausgezogen mitten im ſtreit; und ſihe, ein mann war gewichen, und brachte einen mann zu mir, und ſprach: Verwahre dieſen mann; wo man ſein wird miſſen, ſo ſol *deine ſeele an ſtatt ſeiner ſeelen ſeyn, oder ſolt einen centner ſilbers darwägen. *2 Kön. 10, 24.

40. Und da dein knecht hie und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der könig Iſrael ſprach zu ihm: *Das iſt dein urtheil, du haſt es ſelbſt gefället.

*2 Sam. 12, 6. 7.

41. Da thât er eilend die aſche von ſeinem angeſichte; und der könig Iſrael kennete ihn, daß er der propheten einer war.

42. Und er ſprach zu ihm: So ſpricht der HERR: Darum, daß du haſt den verbanneten mann von dir gelaſſen, wird deine ſeele für ſeine ſeele ſeyn, und dein volck für ſein volck.

43. Aber der könig Iſrael zog hin *unmuths und zornig in ſein haus; und kam gen Samaria. *c. 21, 4.

Das XXI. Capitel.

Geübte tyranney Ahabs und Iſebel wider Naboth.

1. Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß Naboth, ein Jeſreeliter, einen weinberg hatte zu Jeſreel, bey dem pallaſt Ahab, des königes zu Samaria.

2. Und

2. Und Ahab redete mit Naboth, und ſprach: Gib mir deinen weinberg, ich wil mir einen kohl-garten draus machen, weil er ſo nahe an meinem hauſe liegt; ich wil dir einen beſſern weinberg dafür geben: Oder ſo dirs gefällt, wil ich dir ſilber dafür geben, ſo viel er gilt.

3. Aber Naboth ſprach zu Ahab: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich dir meiner väter erbe ſolte geben.

4. Da kam Ahab heim *unmuths und zornig um des worts willen, das Naboth, der Jeſreeliter, zu ihm hatte geſagt, und geſprochen: Ich wil dir meiner väter erbe nicht geben. Und er legte ſich auf ſein bette, und wandte ſein antlitz, und aß kein brod. *c.20,43.

5. Da kam zu ihm hinein Iſebel, ſein weib, und redete mit ihm: *Was iſts, daß dein geiſt ſo unmuths iſt, und daß du nicht brod iſſeſt? *2Sam.13,4.

6. Er ſprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jeſreeliten, geredet, u. geſaget: Gib mir deinen weinberg um geld; oder ſo du luſt dazu haſt, wil ich dir einen andern dafür geben. Er aber ſprach: Ich wil dir meinen weinberg nicht geben.

7. Da ſprach Iſebel, ſein weib, zu ihm: Was wäre für ein königreich in Iſrael, wenn du thäteſt? Stehe auf, und iß brod, und ſey gutes muths; ich wil dir den weinberg Naboths, des Jeſreeliten, verſchaffen.

8. Und ſie ſchrieb briefe unter Ahabs namen, und verſiegelte ſie mit ſeinem pitſchier; und ſandte ſie zu den ålteſten und oberſten in ſeiner ſtadt, die um Naboth wohneten.

9. Und ſchrieb alſo in den briefen: Laſſet eine faſten ausſchreyen; und ſetzet Naboth oben an im volck.

10. Und ſtellet zween loſe buben vor ihn, die da zeugen, u. ſprechen: Du haſt Gott und dem könig geſegnet. Und führet ihn hinaus, und ſteiniget ihn, daß er ſterbe.

11. Und *die ålteſten und oberſten ſeiner ſtadt, die in ſeiner ſtadt wohneten, thäten, wie ihnen Iſebel entboten hatte, wie ſie in den briefen geſchrieben hatte, die ſie zu ihnen ſandte; *Dan.6,4.ſeq.

12. Und lieſſen eine faſten ausſchreyen, und lieſſen Naboth oben an unter dem volck ſitzen.

13. Da kamen die *zween loſe buben, und ſtelleten ſich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem volck, und ſprachen: Naboth hat GOtt und dem könig geſegnet. Da führeten ſie ihn vor die ſtadt hinaus, und †ſteinigten ihn, daß er ſtarb. *Pſ.35,11. Matth.26,60. †Ebr.11,37.rc.

14. Und ſie entboten Iſrael, und lieſſen ihr ſagen: Naboth iſt geſteiniget, und todt.

15. Da aber Iſebel hörete, daß Naboth geſteiniget, und todt war, ſprach ſie zu Ahab: Stehe auf, und nimm ein den weinberg Naboths, des Jeſreeliten, welchen er ſich wegerte dir um geld zu geben; denn Naboth lebet nimmer, ſondern iſt todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war, ſtund er auf, daß er hinab ginge zum *weinberge Naboths, des Jeſreeliten, und ihn einnehme. *Hiob.24,6.

17. Aber das wort des HErrn kam zu Elia dem Thisbiten, und ſprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab, Ahab, dem könige Iſrael, entgegen, der zu Samaria iſt. Sihe, er iſt im weinberge Naboths, dahin er iſt hinab gegangen, daß er ihn einnähme.

19. Und rede mit ihm, und ſprich: So ſpricht der HErr: Du haſt todt geſchlagen, dazu auch eingenommen. Und ſolt mit ihm reden, und ſagen: So ſpricht der HErr: An der ſtätte, da hunde das blut Naboths gelecket haben, *ſollen auch hunde dein blut lecken. *c.22,38.rc.

20. Und Ahab ſprach zu Elia: Haſt du mich je deinen feind erfunden? Er aber ſprach: Ja, ich habe dich funden; darum, daß du verkauft biſt nur übels zu thun vor dem HErrn.

21. Sihe, ich wil unglück über dich bringen, und deine nachkommen wegnehmen; und wil *von Ahab ausrotten, auch den, der †an die wand piſſet, und der verſchloſſen und übergelaſſen iſt in Iſrael. *2Kön.9,8. †1Kön.16,11.

22. Und wil dein haus machen, wie* das haus Jerobeams, des ſohns Nebat, und wie das †haus Baeſa, des ſohns Ahia; um des reitzens willen, damit du mich erzürnet, und Iſrael ſündigen gemacht haſt. *c.15,29. †c.16,3.

23. Und über Jſebel redete der HERR auch, und ſprach: *Die hunde ſollen Jſebel freſſen an der mauren Jeſreel.
*2 Kön.9,33.ſeq.

24. Wer von Ahab *ſtirbet in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen, und wer auf dem felde ſtirbet, den ſollen die vögel unter dem himmel freſſen. *c.14,11.

25. Alſo war niemand, der ſo gar *verkauft wäre übel zu thun vor dem HErrn als Ahab; denn ſein †weib Jſebel überredete ihn alſo. *v.20.†c.11,3.

26. Und er machte ſich zu einem groſſen greuel, daß er den götzen nachwandelte, aller dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR vor den kindern Jſrael vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab ſolche worte hörete, *zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an ſeinen leib, und faſtete, und ſchlief im ſack, und ging jämmerlich einher.
*Eſr.9,3.

28. Und das wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und ſprach:

29. Haſt du nicht geſehen, wie ſich Ahab vor mir bücket? Weil er ſich nun vor mir bücket, wil ich das unglück nicht einführen bey ſeinem leben; aber *bey ſeines ſohns leben wil ich unglück über ſein haus führen. *2 Kön.9,22.26.

Das XXII Capitel.

Hiſtoria von Ahabs untergange: Joſaphats und Ahaſiä regierung.

1. Und es kamen drey jahr um, daß kein krieg war zwiſchen den Syrern und Jſrael.

2. Jm dritten jahr aber *zog Joſaphat, der könig Juda, hinab zum könige Jſrael. *2 Chron.18,2.

3. Und der könig Jſrael ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet ihr nicht, daß *Ramoth in Gilead unſer iſt? Und wir ſitzen ſtille, und nehmen ſie nicht von der hand des königes zu Syrien. *Joſ.21,38.

4. Und ſprach zu Joſaphat: Wilt du mit mir ziehen in den ſtreit gen Ramoth in Gilead? Joſaphat ſprach zum könige Jſrael: *Jch wil ſeyn wie du, und mein volck wie dein volck, und meine roſſe, wie deine roſſe. *2 Kön.3,7.

5. Und *Joſaphat ſprach zum könige Jſrael: Frage doch heute um das wort des HERRN. *2 Kön.3,11.

6. Da ſammlete der könig Jſrael propheten bey vier hundert mann, uñ ſprach zu ihnen: Sol ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten? Oder ſol ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen: Zeuch hinauf, der HErr wirds in die hand des königes geben.

7. Joſaphat aber ſprach: Jſt hie kein prophet mehr des HErrn, daß wir von ihm fragen?

8. Der könig Jſrael ſprach zu Joſaphat: Es iſt noch ein mann, Micha, der ſohn Jemla, von dem man den HERRN fragen mag. Aber ich bin ihm gram, denn er weiſſaget mir kein gutes, ſondern eitel böſes. Joſaphat ſprach: Der könig rede nicht alſo.

9. Da rief der könig Jſrael einem kämmerer, und ſprach: Bringe eilend her Micha, den ſohn Jemla.

10. Der könig aber Jſrael, und Joſaphat, der könig Juda, ſaſſen ein jeglicher auf ſeinem ſtuhl, angezogen mit kleidern, auf dem platz vor der thüre, am thor Samaria; und alle propheten weiſſageten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der ſohn Cnaena, hatte ihm eiſerne hörner gemacht, u. ſprach: So ſpricht der HErr: Hiemit wirſt du die Syrer ſtoſſen, bis du ſie aufräumeſt.

12. Und alle propheten weiſſageten alſo, und ſprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückſelig; der HErr wirds in die hand des königes geben.

13. Und der bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, ſprach zu ihm: Sihe, der propheten reden ſind einträchtiglich gut für den könig; ſo laß nun dein wort auch ſeyn, wie das wort derſelben, und rede gutes.

14. Micha ſprach: So wahr der HErr lebet, ich wil reden, was der HERR mir ſagen wird.

15. Und da er zum könige kam, ſprach der könig zu ihm: Micha, ſollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten? Oder ſollen wirs laſſen anſtehen? Er ſprach zu ihm: Ja, zeuch hinauf, und fahre glückſelig; der HErr wirds in die hand des königes geben.

16. Der könig ſprach abermal zu ihm: Jch *beſchwöre dich, daß du mir nicht anders ſageſt, denn die wahrheit, im namen

des HErrn. *1Sam.3,17.Matth.26,63.
17.Er ſprach: Ich ſahe gantz Iſrael zerſtreuet auf den bergen, *wie die ſchaafe, die keinen hirten haben. Und der HErr ſprach: Haben dieſe keinen herrn? Ein jeglicher kehre wieder heim mit frieden.
*4Moſ.27,17. Matth.9,36.
18. Da ſprach der könig Iſrael zu Joſaphat: Habe *ich dirs nicht geſagt, daß er mir nichts gutes weiſſagete, ſondern eitel böſes? *2Kön.2,18.c.4,28.
19. Er ſprach: Darum höre nun das wort des HErrn: Ich ſahe den HErrn ſitzen auf ſeinem ſtuhl, und alles himmliſche heer neben ihm ſtehen, zu ſeiner rechten und lincken.
20. Und der HERR ſprach: Wer wil Ahab überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer ſagte diß, der andere das.
21. Da ging ein *geiſt heraus, und trat vor den HERRN, und ſprach: Ich wil ihn überreden. Der HERR ſprach zu ihm: Womit? *Eſ.19,14.
22. Er ſprach: Ich wil *ausgehen, und wil ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner propheten munde. Er ſprach: Du ſolt ihn überreden, und ſolts ausrichten, gehe aus, und thue alſo. *Offenb 16,14.
23. Nun ſihe, der HERR hat einen falſchen geiſt gegeben in aller dieſer deiner propheten mund: Und der HERR hat böſes über dich geredet.
24. Da trat herzu Zedekia, der ſohn Cnaena, und *ſchlug Micha auf den backen, und ſprach: Wie? Iſt der geiſt des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet? *Mich.4,14.
25. Micha ſprach: Sihe, du wirſts ſehen an dem tage, wenn *du von einer kammer in die andere gehen wirſt, daß du dich verkriecheſt. *c.20,30.
26. Der könig Iſrael ſprach: Nimm Micha, und laß ihn bleiben bey Amon, den bürgermeiſter, und bey Joas, dem ſohne des königes.
27. Und ſprach: So ſpricht der könig: Dieſen ſetzet ein in den kercker, und ſpeiſet ihn mit brod und waſſer des trübſals, bis ich mit frieden wieder komme.
28. Micha ſprach: Komeſt du mit frieden wieder, ſo hat der HErr nicht durch mich geredet. Und ſprach: Höret zu, alles volck!
29. Alſo *zog der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead. *2Chron.18,28.
30. Und der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Verſtelle dich; und komm in den ſtreit mit deinen kleidern angethan. Der könig Iſrael aber verſtellete ſich auch, und zog in den ſtreit.
31. Aber der könig zu Syrien gebot den oberſten über ſeine wagen, derer waren zwey und dreyſſig, und ſprach: Ihr ſollt nicht ſtreiten wider kleine noch groſſe, ſondern wider den könig Iſrael alleine.
32. Und da die oberſten den wagen Joſaphat ſahen, meyneten ſie, er wäre der könig Iſrael, und fielen auf ihn mit ſtreiten: Aber Joſaphat ſchrye.
33. Da aber die oberſten der wagen ſahen, daß er nicht der könig Iſrael war, wandten ſie ſich hinten von ihm.
34. Ein mann aber ſpannete den bogen ohngefehr, und ſchoß den könig Iſrael zwiſchen den panzer und hengel. Und er ſprach zu ſeinem fuhrmann: *Wende deine hand, und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. *2Chron.35,23.
35. Und der ſtreit nahm überhand deſſelben tages, und der könig ſtund auf dem wagen gegen die Syrer, und *ſtarb des abends. Und das blut floß von den wunden mitten in den wagen.
*2Chron.18,34.
36. Und man ließ ausrufen im heer, da die ſonne unterging, und ſagen: Ein jeglicher gehe in ſeine ſtadt, und in ſein land.
37. Alſo ſtarb der könig, und ward gen Samaria gebracht. Und ſie begruben ihn zu Samaria.
38. Und da ſie den wagen wuſchen bey dem teiche Samaria, *leckten die hunde ſein blut; (es wuſchen ihn aber die huren) nach dem wort des HErrn, das er geredet hatte. *c.21,19. 2Kön.9,25.
39. Was mehr von Ahab zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und das elfenbeinerne haus, das er bauete, und alle ſtädte, die er gebauet hat, ſihe, *das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *c.14,19.c.15,31.
40. Alſo entſchlief Ahab mit ſeinen vätern; und ſein ſohn, Ahasja, ward könig an ſeine ſtatt.

41. Und Joſaphat, der ſohn Aſſa, ward könig über Juda, im vierten jahr Ahab, des königes Iſrael.

42. Und war fünf und dreyſſig jahr alt, da er könig ward, und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi.

43. Und wandelte in allem wege ſeines vaters Aſſa, und wich nicht davon, und er thät, das dem HErrn wohl gefiel.

44. Doch *thät er die höhen nicht weg; und das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. *c. 5, 14. 2 Kön. 12, 3.

45. Und hatte friede mit dem könig Iſrael.

46. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, und ſeine macht, was er gethan, und wie er geſtritten hat, ſihe, das iſt geſchrieben *in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 18, 1. ſeq.

47. Auch *thät er aus dem lande, was noch übrige hurer waren, die zu der zeit ſeines vaters Aſſa waren überblieben. *c. 15, 12.

48. Und es war kein könig in Edom.

49. Und Joſaphat hatte ſchiffe laſſen machen aufs meer, die *in Ophir gehen ſolten, gold zu holen. Aber ſie gingen nicht; denn ſie wurden zerbrochen zu EzeonGeber. *c. 9, 28.

50. Dazumal ſprach Ahaſja, der ſohn Ahab, zu Joſaphat: Laß meine knechte mit deinen knechten in ſchiffen fahren. Joſaphat aber wolte nicht.

51. Und Joſaphat entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids, ſeines vaters; und *Joram, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *1 Chron. 3, 11.

Ende des erſten Buchs von den Königen.

Das ander Buch von den Königen.

Das I. Capitel.

Ahaſiä kranckheit. Elia wunder-eifer.

52. Ahaſja, der ſohn Ahabs, ward könig über Iſrael zu Samaria im ſiebenzehenden jahr Joſaphats, des königes Juda; und regierete über Iſrael zwey jahr.

53. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem wege ſeines vaters und ſeiner mutter, und in dem* wege Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte; *2 K. 15, 24. 28.

54. Und dienete *Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HErrn, den GOtt Iſrael, wie ſein vater thät. *1 Kön. 16, 31

2. Kön. Cap. 1. v. 1. Auch *fielen die Moabiter ab von Iſrael, da Ahab todt war. *c. 3, 5.

2. Und Ahaſja fiel durchs gitter, in ſeinem ſaal zu Samaria, und ward kranck; und ſandte boten, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und *fraget BaalSebub, den gott zu Ekron, ob ich von dieſer kranckheit geneſen werde? *Eſ. 19, 3.

3. Aber der engel des HERRN redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf, und begegne den boten des königes zu Samaria, und ſprich zu ihnen: Iſt denn nun kein GOtt in Iſrael, daß ihr hingehet zu fragen BaalSebub, den gott zu Ekron?

4. Darum ſo ſpricht der HErr: Du ſolt nicht von dem bette kommen, darauf du dich geleget haſt; ſondern ſolt *des todes ſterben. Und Elia ging weg. *c. 8, 10.

5. Und da die boten wieder zu ihm kamen, ſprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie ſprachen zu ihm: Es kam uns ein mann herauf entgegen, und ſprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem könige, der euch geſandt hat, und ſprechet zu ihm: So ſpricht der HErr: Iſt denn kein GOtt in Iſrael, daß du hinſendeſt, zu fragen BaalSebub, den gott zu Ekron? Darum ſolt du nicht kommen von dem bette, darauf du dich geleget haſt, ſondern ſolt des todes ſterben.

7. Er ſprach zu ihnen: Wie war der mann geſtaltet, der euch begegnete, und ſolches zu euch ſagte?

8. Sie ſprachen zu ihm: Er hatte eine rauhe *haut an, und einen ledern gürtel um ſeine lenden. Er aber ſprach: Es iſt Elia, der Thisbiter. *Zach. 13, 4. Matth. 3, 4.

9. Und er ſandte hin zu ihm einen hauptmann über funfzig ſamt denſelben funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam, ſihe, da ſaß er oben auf dem berge. Er aber ſprach zu ihm: Du mann Gottes, der könig ſaget, du ſolt herab kommen.

10. Elia antwortete dem hauptmann über funfzig, und ſprach zu ihm: Bin ich ein mann Gottes, ſo *falle feuer vom himmel, und freſſe dich und deine funfzige. Da fiel feuer vom himmel, und fraß ihn und ſeine funfzige. *Luc. 9, 54.

11. Und er ſandte wiederum einen andern hauptmann über funfzig zu ihm, ſamt ſeinen funfzigen. Der antwortete, und ſprach zu ihm: Du mann Gottes, ſo ſpricht der könig: Komm eilends herab.

12. Elia antwortete, und ſprach: Bin ich ein mann Gottes, ſo falle feuer vom himmel, und freſſe dich und deine funfzige. Da fiel das feuer Gottes vom himmel, und fraß ihn und ſeine funfzige.

13. Da ſandte er wiederum den dritten hauptmann über funfzig, ſamt ſeinen funfzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugete er ſeine knie gegen Elia, und flehete ihm, und ſprach zu ihm: Du mann Gottes, laß meine ſeele, und die ſeele deiner knechte, dieſer funfzigen, vor dir etwas gelten.

14. Sihe, *das feuer iſt vom himmel gefallen, und hat die erſten zween hauptmänner über funfzig mit ihren funfzigen gefreſſen; nun aber laß meine ſeele etwas gelten vor dir. *v. 10. 12.

15. Da ſprach der engel des HErrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte ſich auf, und ging mit ihm hinab zum könige.

16. Und er ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Darum, *daß du haſt boten hingeſandt, und laſſen fragen BaalSebub, den gott zu Ekron, als wäre kein GOtt in Iſrael, des wort man fragen mögte; ſo ſolt du von dem bette nicht kommen, darauf du dich geleget haſt, ſondern ſolt des todes ſterben. *v. 3. 4.

17. Alſo ſtarb er nach dem worte des HErrn, das Elia geredet hatte. Und* Joram ward könig an ſeine ſtatt, im andern jahr Joram, des ſohns Joſaphat, des königes Juda; denn er hatte keinen ſohn. *c. 3, 1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu ſagen iſt, das er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben *in der Chronica der könige Iſrael. *2 Chron. 22, 1.

Das II. Capitel.

Elia himmelfahrt: Eliſa wunderthaten.

1. Da aber der HERR wolte Elia im wetter gen himmel holen, ging Elia und Eliſa von Gilgal.

2. Und Elia ſprach zu Eliſa: Lieber, bleib hie; denn der HErr hat mich gen BethEl geſandt. Eliſa aber ſprach: So *wahr der HERR lebt, und deine ſeele, †ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie hinab gen BethEl kamen, *c. 4, 30. †Ruth. 1, 16.

3. Gingen der propheten kinder, die zu BethEl waren, heraus zu Eliſa, un̄ ſprachen zu ihm: Weiſſeſt du auch, daß der HErr wird dein̄ herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weis es auch wol, ſchweiget nur ſtille.

4. Und Elia ſprach zu ihm: Eliſa, lieber, bleib hie; denn der HErr hat mich gen Jericho geſandt. Er aber ſprach: So *wahr der HERR lebet, und deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie gen Jericho kamen, *v. 2.

5. Traten der propheten kinder, die zu Jericho waren, zu Eliſa, und ſprachen zu ihm: Weiſſeſt du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weis es auch wol, ſchweiget nur ſtille.

6. Und Elia ſprach zu ihm: Lieber, bleib hie; denn der HErr hat mich geſandt an den Jordan. Er aber ſprach: So wahr der HErr lebet, und deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Und gingen die beyde mit einander.

7. Aber funfzig männer unter der propheten kinder gingen hin, und traten gegen über von fernen; aber die beyde ſtunden am Jordan.

8. Da nahm Elia ſeinen mantel, und wickelte ihn zuſammen, und ſchlug ins waſſer, das *theilete ſich auf beyden ſeiten, daß ſie beyde trocken durchhin gingen. *Joſ. 3, 16.

9. Und da ſie hinüber kamen, ſprach Elia zu Eliſa: *Bitte, was ich dir thun ſol, ehe ich von dir genommen werde. Eliſa ſprach: Daß dein geiſt bey mir ſey zwiefältig. *1 Kön. 3, 5. Marc. 6, 22.

10. Er ſprach: Du haſt ein hartes gebeten; doch, ſo du mich ſehen wirſt, wenn ich von dir genommen werde, ſo wirds ja ſeyn: Wo nicht, ſo wirds nicht ſeyn.

11. Und da ſie mit einander gingen, und er redete, ſihe, da *kam ein feuriger wagen mit feurigen roſſen, und ſcheideten die beyde von einander; und Elia fuhr alſo im wetter gen himmel. *Sir.48,13. 1 Macc.2,58.

12. Eliſa aber ſahe es, und ſchrye: *Mein vater, mein vater, wagen Iſrael, und ſeine reuter. Und ſahe ihn nicht mehr. †Und er faſſete ſeine kleider, und zerriß ſie in zwey ſtück. *c.13,14. †1 Moſ.5,24.

13. Und hub auf den *mantel Elia, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an den ufer des Jordans. *v.8.

14. Und nahm denſelben mantel Elia, der ihm entfallen war, und ſchlug ins waſſer, und ſprach: Wo iſt nun der HErr, der GOtt Elia? Und ſchlug ins waſſer, da theilete ſichs auf beyden ſeiten, und Eliſa ging hindurch.

15. Und da ihn ſahen der propheten kinder, *die zu Jericho gegen ihm waren, ſprachen ſie: Der †geiſt Elia ruhet auf Eliſa; und gingen ihm entgegen, und beteten an zur erden, *v.5. †Sir.48,13.

16. Und ſprachen zu ihm: Sihe, es ſind unter deinen knechten funfzig männer, ſtarcke leute, die laß gehen, und deinen herrn ſuchen; vielleicht hat ihn der geiſt des HErrn genommen, und irgend auf einen berg, oder irgend in ein thal geworfen. Er aber ſprach: Laſſet nicht gehen.

17. Aber ſie nöthigten ihn, bis daß *er ſich ungebärdig ſtellete, und ſprach: †Laſſet hingehen. Und ſie ſandten hin funfzig männer, und ſuchten ihn drey tage: Aber ſie funden ihn nicht. *c.8,11. †2 S.18,23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho, u. ſprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr ſoltet nicht hingehen?

19. Und die männer der ſtadt ſprachen zu Eliſa: Sihe, es iſt gut wohnen in dieſer ſtadt, wie mein herr ſiehet; aber es iſt böſe waſſer, und das land unfruchtbar.

20. Er ſprach: Bringet mir her eine neue ſchaale, und thut ſaltz drein. Und ſie brachtens ihm.

21. Da ging er hinaus zu der waſſerquelle, und warf das ſaltz drein, u. ſprach: So ſpricht der HErr: Ich habe diß waſſer geſund gemacht; es ſol hinfort kein tod noch unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Alſo ward das waſſer geſund, bis auf dieſen tag, nach dem wort Eliſa, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen BethEl. Uñ als er auf dem wege hinan ging, kamen kleine knaben zur ſtadt heraus, und ſpotteten ihn, u. ſprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf, kahlkopf, komm herauf.

24. Und er wandte ſich um, und da er ſie ſahe, fluchte er ihnen im namen des HErrn. Da *kamen zween bären aus dem walde, und zerriſſen der kinder zwey und vierzig. *c.17,25. Weish.11,18.

25. Von dannen ging er auf den *berg Carmel; und kehrete um von dannen gen Samaria. *c.4,25.

Das III. Capitel.

Jorams regierung, krieg und ſieg, wider die Moabiter.

1. Joram, *der ſohn Ahabs, ward könig über Iſrael zu Samaria, im achtzehenden jahr Joſaphats, des königes Juda, und regierete zwölf jahr. *c.1,17.

2. Und thät, das dem HErrn übel gefiel; doch nicht wie ſein vater und ſeine mutter. Denn er thät weg die ſäule Baal, die ſein vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen *an den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte, und ließ nicht davon. *1 Kön.15,26.34.

4. Meſa aber, der Moabiter könig, hatte viel ſchaafe, und zinſete dem könige Iſrael wolle von hundert tauſend lämmern, und von hundert tauſend widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter könig ab vom könige Iſrael.

6. Da zog zur ſelben zeit aus der könig Joram von Samaria, und ordnete das gantze Iſrael.

7. Und ſandte hin zu Joſaphat dem könige Juda, und ließ ihm ſagen: Der Moabiter könig iſt von mir abgefallen, komm mit mir zu ſtreiten wider die Moabiter. Er ſprach: Ich wil hinauf kommen, ich bin wie du, und *mein volck wie dein volck, und meine roſſe wie deine roſſe. *1 Kön.22,4.

8. Und ſprach: Durch welchen weg wollen wir hinauf ziehen? Er ſprach: Durch den weg in der wüſten Edom.

9. Al

9. Alſo zog hin der könig Jſrael, der könig Juda, und der könig Edom. Und da ſie ſieben tagereiſen zogen, hatte das heer uñ das vieh, das unter ihnē war, kein waſſer.

10. Da ſprach der könig Jſrael: O wehe! der HErr hat dieſe drey könige geladen, daß er ſie in der Moabiter hände gebe.

11. Joſaphat* aber ſprach: Jſt kein prophet des HErrn hie, daß wir den HErrn durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den knechten des königes Jſrael, und ſprach: Hie iſt Eliſa, der ſohn Saphat, der Elia waſſer auf die hände goß. *2 Kön. 22, 5.

12. Joſaphat ſprach: Des HERRN wort iſt bey ihm. Alſo zogen zu ihm hinab der könig Jſrael, und Joſaphat, und der könig Edom.

13. Eliſa aber ſprach zum könige Jſrael: *Was haſt du mit mir zu ſchaffen? Gehe hin zu den propheten deines vaters, und zu den propheten deiner mutter. Der könig Jſrael ſprach zu ihm: Nein; denn der HErr hat dieſe drey könige geladen, daß er ſie in der Moabiter hände gebe. *1 Kön. 17, 18.

14. Eliſa ſprach: So wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe, wenn ich nicht Joſaphat, den könig Juda, anſähe, ich wolte dich nicht anſehen, noch achten.

15. So bringet mir nun *einen ſpielmann. Und da der ſpielmann auf der ſäyten ſpielete, kam die hand des HErrn auf ihn. *1 Sam. 16, 16.

16. Und er ſprach: So ſpricht der HERR: Machet hie und da graben an dieſem bach.

17. Denn ſo ſpricht der HErr: Jhr werdet keinen wind noch regen ſehen; dennoch ſol der bach voll waſſers werden, daß ihr u. euer geſinde und euer vieh trincket.

18. Dazu iſt das ein geringes vor dem HERRN; er wird auch die Moabiter in eure hände geben,

19. Daß ihr ſchlagen werdet alle feſte ſtädte, und alle auserwählte ſtädte, und werdet fällen alle gute bäume, uñ werdet verſtopfen alle waſſer-brunnen, u. werdet allen guten acker mit ſteinen verderben.

20. Des morgens aber, wenn man ſpeis-opfer opfert, ſihe, da kam ein gewäſſer, des weges von Edom, und füllete das land mit waſſer.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die könige herauf zogen wider ſie zu ſtreiten, beriefen ſie alle, die zur rüſtung alt genug und darüber waren, und traten an die grentze.

22. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten, und die ſoñe aufging auf das gewäſſer, dauchte die Moabiter das gewäſſer gegen ihnen roth ſeyn, wie blut.

23. Und ſprachen: Es iſt blut, die könige haben ſich mit dem ſchwert verderbet, und einer wird den andern geſchlagen haben. Huy Moab, mache dich nun zur ausbeute!

24. Aber da ſie zum lager Jſrael kamen, machte ſich Jſrael auf, und ſchlugen die Moabiter, und ſie flohen vor ihnen. Aber ſie kamen hinein, und ſchlugen Moab.

25. Die ſtädte zerbrachen ſie, und ein jeglicher warf ſeine ſteine auf alle gute äcker und machten ſie voll, und verſtopfeten alle waſſer-bruñen, und fälleten alle gute bäume, bis daß nur die ſteine an den ziegel-mauren überblieben; und ſie umgaben ſie mit ſchleudern, und ſchlugen ſie.

26. Da aber der Moabiter könig ſahe, daß ihm der ſtreit zu ſtarck war, nahm er ſieben hundert mann zu ſich, die das ſchwert auszogen, heraus zu reiſſen wider den könig Edom; aber ſie konten nicht.

27. Da nahm er ſeinen erſten ſohn, der an ſeine ſtatt ſolte könig werden, und opferte ihn zum brand-opfer auf der maure. Da ward Jſrael ſehr zornig, daß ſie von ihm abzogen, und kehreten wieder zu lande.

Das IV. Capitel.

Eliſä fünf wunderwercke.

1. Und es ſchrye ein weib unter den weibern der kinder der propheten zu Eliſa, und ſprach: Dein knecht, mein mann iſt geſtorben. So weiſſt du, daß er dein knecht, den HErrn fürchtete. Nun kommt der ſchuld-herr, und wil meine beyde kinder nehmen zu eigenen knechten.

2. Eliſa ſprach zu ihr: Was ſol ich dir thun? Sage mir, was haſt du im hauſe? Sie ſprach: Deine magd hat nichts im hauſe, denn einen* öl-krug. *1 Kön. 17, 12.

3. Er ſprach: Gehe hin, und bitte drauſſen von allen deinen nachbarinnen leere gefäſſe, und derſelben nicht wenig.

4. Und gehe hinein, und ſchleuß die thür hinter dir zu mit deinen ſöhnen, und geuß in alle gefäſſe; und wenn du ſie gefüllet haſt, ſo gib ſie hin.

5. Sie ging hin, und ſchloß die thür hinter ihr zu, ſamt ihren ſöhnen; die brachten ihr die gefäſſe zu, ſo goß ſie ein.

6. Und da die gefäſſe voll waren, ſprach ſie zu ihrem ſohn: Lange mir noch ein gefäß her. Er ſprach zu ihr: Es iſt kein gefäß mehr hie. Da ſtund das öl.

7. Und ſie ging hin, und ſagte es dem manne Gottes an. Er ſprach: Gehe hin, verkaufe das öl, und bezahle deinen ſchuld-herrn; du aber und deine ſöhne nähret euch von dem übrigen.

8. Und es begab ſich zu der zeit, daß Eliſa ging * gen Sunem. Daſelbſt war eine reiche frau, die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun oft daſelbſt durchzog, ging er zu ihr ein, und aß bey ihr. *Joſ.19,18.

9. Und ſie ſprach zu ihrem manne: Sihe, ich mercke, daß dieſer mann Gottes heilig iſt, der immerdar hie durch gehet.

10. Laß uns ihm eine kleine bretterne kammer oben machen, und ein bette, tiſch, ſtuhl und leuchter hinein ſetzen; auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin ſich thue.

11. Und es begab ſich zu der zeit, daß er hinein kam, und legte ſich oben in die kammer, und ſchlief darinnen,

12. Und ſprach zu ſeinem knaben Gehaſi: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, trat ſie vor ihn.

13. Er ſprach zu ihm: Sage ihr: Sihe, du haſt uns alle dieſen dienſt gethan; was ſol ich dir thun? Haſt du eine ſache an den könig, oder an den feld-hauptmann? Sie ſprach: Ich wohne unter meinem volcke.

14. Er ſprach: Was iſt ihr denn zu thun? Gehaſi ſprach: Ach, ſie hat keinen ſohn, und ihr mann iſt alt.

15. Er ſprach: Rufe ihr. Und da er ihr rief, trat ſie in die thür.

16. Und er ſprach: Um dieſe zeit über ein jahr ſolt du einen * ſohn hertzen. Sie ſprach: Ach nicht, mein herr, du mann Gottes, leug deiner magd nicht. *1 Moſ.18,10.14.

17. Und die frau ward ſchwanger, und gebar einen ſohn, um dieſelbe zeit über ein jahr, wie ihr Eliſa geredet hatte.

18. Da aber das kind groß ward, begab ſichs, daß es hinaus zu ſeinem vater * zu den ſchnittern ging. *Ruth.2,4.

19. Und ſprach zu ſeinem vater: O mein haupt, mein haupt! Er ſprach zu ſeinem knaben: Bringe ihn zu ſeiner mutter.

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu ſeiner mutter; und ſie ſatzte ihn auf ihren ſchooß, bis an den mittag, *da ſtarb er. *Luc.7,12. Jer.6,26.

21. Und ſie ging hinauf, und legte ihn aufs bette des mannes Gottes, ſchloß zu, und ging hinaus;

22. Und rief ihrem manne, und ſprach: Sende mir der knaben einen, und eine eſelin; ich wil zu dem manne Gottes, und wieder kommen.

23. Er ſprach: Warum wilt du zu ihm? Iſt doch heute nicht neumond noch ſabbat? Sie ſprach: Es iſt gut.

24. Und ſie ſattelte die eſelin, und ſprach zum knaben: Treibe fort, und ſäume mich nicht mit dem reiten, wie ich dir ſage.

25. Alſo zog ſie hin, und kam zu dem manne Gottes * auf den berg Carmel. Als aber der mann Gottes ſie gegen ihm ſahe, ſprach er zu ſeinem knaben Gehaſi: Sihe, die Sunamitin iſt da. *c.2,25.

26. So lauf ihr nun entgegen, und frage ſie, obs ihr, und ihrem manne, und ſohne wohl gehe? Sie ſprach: Wohl.

27. Da ſie aber zu dem manne Gottes auf den berg kam, hielte ſie ihn bey ſeinen füſſen: Gehaſi aber trat herzu, daß er ſie abſtieſſe. Aber der mann Gottes ſprach: Laß ſie, denn ihre ſeele iſt betrübet, und der HERR hat mirs verborgen, und nicht angezeiget.

28. Sie ſprach: Wenn habe ich einen ſohn gebeten von meinem herrn? * Sagte ich nicht, du ſolteſt mich nicht täuſchen? *v.16.

29. Er ſprach zu Gehaſi: Gürte deine lenden, und nimm meinen ſtab in deine hand, und gehe hin, (ſo dir jemand begegnet, ſo * grüſſe ihn nicht, und grüſſet dich jemand, ſo dancke ihm nicht,) und lege meinen ſtab auf des knaben antlitz. *Luc.10,4.

30. Die mutter aber des knabens ſprach: So * wahr der HErr lebet, und deine ſeele, ich laſſe nicht von dir. Da machte er ſich auf, und ging ihr nach. *c.2,2.

31. Gehaſi aber ging vor ihnen hin, und legte den ſtab dem knaben aufs antlitz, da war aber keine ſtimme noch fühlen. Und er ging wiederum ihm entgegen, und zeigete ihm an, und ſprach: Der knabe iſt nicht aufgewacht.

32. Und da *Eliſa ins haus kam, ſihe, da lag der knabe todt auf ſeinem bette. *1 Kön. 17, 19.

33. Und er ging hinein, und ſchloß die thür zu für ſie beyde, und *betete zu dem HErrn. *Ap. Geſch. 9, 40.

34. Und ſtieg hinauf, und legte ſich auf das kind, und legte ſeinen mund auf des kindes mund, und ſeine augen auf ſeine augen, und ſeine hände auf ſeine hände, und breitete ſich alſo über ihn, daß des kindes leib warm ward.

35. Er aber ſtund wieder auf, und ging im hauſe einmal hieher und daher, und ſtieg hinauf, und breitete ſich über ihn. Da ſchnaubete der knabe ſiebenmal, darnach thät der knabe ſeine augen auf.

36. Und er rief Gehaſi, und ſprach: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rief, kam ſie hinein zu ihm. Er ſprach: *Da nimm hin deinen ſohn. *Luc. 7, 15.

37. Da kam ſie, und fiel zu ſeinen füſſen, und betete an zur erden; und nahm ihren ſohn, und ging hinaus.

38. Da aber Eliſa wieder gen Gilgal kam, ward theurung im lande, und die kinder der propheten wohneten vor ihm. Und er ſprach zu ſeinem knaben: Setze zu ein groß töpfen, und koche ein gemüſe für die kinder der propheten.

39. Da ging einer aufs feld, daß er kraut läſe, und fand wilde rancken, und las davon colochinten, ſein kleid voll; und da er kam, ſchnitte ers ins töpfen zum gemüſe, denn ſie kanntens nicht.

40. Und da ſie es ausſchütteten vor die männer zu eſſen, und ſie von dem gemüſe aſſen, ſchryen ſie, und ſprachen: O mann Gottes, der tod im töpfen! Denn ſie kontens nicht eſſen.

41. Er aber ſprach: Bringet mehl her. Und er thäts in das töpfen, und ſprach: Schütte es dem volck vor, daß ſie eſſen. Da war nichts böſes in dem töpfen.

42. Es kam aber ein mann von Baal-Saliſa, und brachte dem manne Gottes erſtling brod, nemlich zwanzig gerſtenbrod, und neu getreyde in ſeinem kleide. Er aber ſprach: Gibs dem volcke, daß ſie eſſen.

43. Sein diener ſprach: Was *ſol ich hundert mann an dem geben? Er ſprach: Gib dem volcke, daß ſie eſſen. Denn ſo ſpricht der HErr: Man wird eſſen, und wird überbleiben. *Joh. 6, 9.

44. Und er legte es ihnen vor, daß ſie* aſſen; und blieb noch über, nach dem worte des HErrn. *Matt. 15, 37. Marc. 8, 8. Luc. 9, 17. Joh. 6, 10. 11. 12. Ruth. 2, 14.

Das V. Capitel.

Naeman wird vom auſſatz gereiniget: Gehaſi damit geſtrafet.

1. Naemann, der feld-hauptmann des königes zu Syrien, war ein treflicher mann vor ſeinem herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der HErr heyl in Syrien. Und er war ein gewaltiger mann, und auſſätzig.

2. Die kriegs-leute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine dirne weggeführet aus dem lande Iſrael, die war am dienſte des weibes Naeman.

3. Die ſprach zu ihrer frauen: Ach, daß mein herr wäre bey dem propheten zu Samaria, der würde ihn von ſeinem auſſatz los machen.

4. Da ging er hinein zu ſeinem herrn, und ſagte es ihm an, und ſprach: So uñ ſo hat die dirne aus dem lande Iſrael geredet.

5. Der könig zu Syrien ſprach: So zeuch hin, ich wil dem könige Iſrael einen brief ſchreiben. Und er zog hin, und nahm mit ſich zehen centner ſilbers, und ſechs tauſend gülden, und zehen feyer-kleider.

6. Und brachte den brief dem könige Iſrael, der lautete alſo: Wenn dieſer brief zu dir kommt, ſihe, ſo wiſſe, ich habe meinen knecht Naeman zu dir geſandt, daß du ihn von ſeinem auſſatz los macheſt.

7. Und da der könig Iſrael den brief las, *zerriß er ſeine kleider, und ſprach: †Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könte, daß er zu mir ſchicket, daß ich den mann von ſeinem auſſatz los mache? ‡Mercket, und ſehet, wie ſuchet er urſach zu mir. *c. 6, 30. c. 19, 1. †1 Moſ. 30, 2. ‡1 Kön. 20, 7.

8. Da das Eliſa, der mann Gottes, hörete, daß der könig Iſrael ſeine kleider zer-

riſſen hatte, ſandte er zu ihm, und ließ ihm ſagen: Warum haſt du deine kleider zerriſſen? Laß ihn zu mir kommen, daß er innen werde, daß ein prophet in Iſrael iſt.

9. Alſo kam Naeman mit roſſen und wagen, und hielt vor der thür am hauſe Eliſa.

10. Da ſandte Eliſa einen boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Gehe hin, und waſche dich ſieben mal im Jordan, ſo wird dir dein fleiſch wiederſtattet und rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und ſprach: Ich meynete, er ſolte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den namen des HErrn, ſeines GOttes, anrufen, uñ mit ſeiner hand über die ſtätte fahren, und den auſſatz alſo abthun.

12. Sind nicht die waſſer Amana und Pharphar zu Damaſcon beſſer, denn alle waſſer in Iſrael, daß ich mich drinnen wüſche, und rein würde? Und wandte ſich, und zog weg mit zorn.

13. Da machten ſich ſeine knechte zu ihm, redeten mit ihm, und ſprachen: Lieber vater, wenn dich der prophet etwas groſſes hätte geheiſſen, ſolteſt du es nicht thun? Wie vielmehr, ſo er zu dir ſaget: Waſche dich, ſo wirſt du rein.

14. Da ſtieg er ab, und taufete ſich im Jordan ſieben mal, wie der mann Gottes geredet hatte; * und ſein fleiſch ward wiederſtattet, wie ein fleiſch eines jungen knabens, und ward rein. * Luc. 4, 27.

15. Und er kehrete wieder zu dem manne Gottes, ſamt ſeinem gantzen heer, und da er hinein kam, trat er vor ihn, und ſprach: Sihe, ich weis, daß kein GOtt iſt in allen landen, ohne in Iſrael. So nim̃ nun den ſegen von deinem knechte.

16. Er aber ſprach: So wahr der HErr lebet, vor dem ich ſtehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß ers nähme, aber er wolte nicht.

17. Da ſprach Naeman: Mögte denn deinem knecht nicht gegeben werden dieſer erden eine laſt, ſo viel zwey mäuler tragen: Denn dein knecht wil nicht mehr andern göttern opfern, und brand-opfer thun, ſondern dem HErrn.

18. Daß der HErr deinem knechte darinnen wolte gnädig ſeyn, wo ich anbete im hauſe Rimmon, wenn mein herr ins hauß Rimmon gehet, daſelbſt anzubeten und * er ſich an meine hand lehnet. * c. 7, 2.

19. Er ſprach zu ihm: Zeuch hin mit frieden. Und als er von ihm weggezogen war, ein feldweges auf dem lande,

20. Gedachte Gehaſi, der knabe Eliſa, des mannes Gottes: Sihe, mein herr hat dieſen Syrer Naeman verſchonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der HErr lebet, ich wil ihm nachlaufen, und etwas von ihm nehmen.

21. Alſo jagte Gehaſi dem Naeman nach. Und da Naeman ſahe, daß er ihm nachlief, ſtieg er vom wagen ihm entgegen, und ſprach: Gehet es recht zu?

22. Er ſprach: Ja. Aber mein herr hat mich geſandt, und läſſet dir ſagen: Sihe, jetzt ſind zu mir kommen vom gebirge Ephraim zween knaben, aus der propheten kindern; gib ihnen einen centner ſilbers, und zwey feyer-kleider.

23. Naeman ſprach: Lieber, nimm zween centner. Und er nöthigte ihn, und band zween centner ſilbers in zween beutel, und zwey feyer-kleider, und gabs ſeinen zween knaben, die trugens vor ihm her.

24. Und da er kam gen Ophel, nahm ers von ihren händen, und legte es beyſeit im hauſe; und ließ die männer gehen.

25. Und da ſie weg waren, trat er vor ſeinen herrn. Und Eliſa ſprach zu ihm: Woher, Gehaſi? Er ſprach: Dein knecht iſt weder hieher noch daher gegangen.

26. Er aber ſprach zu ihm: Wandelte nicht mein hertz, da der mann umkehrete von ſeinem wagen dir entgegen? War das die zeit, ſilber und kleider zu nehmen, öl-garten, weinberge, ſchaafe, rinder, knechte und mägde?

27. Aber der * auſſatz Naeman wird dir anhangen und deinem ſaamen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus † auſſätzig wie ſchnee. * 2 Sam. 3, 29.

† 2 Moſ. 4, 6. 4 Moſ. 12, 10.

Das VI. Capitel.

Vom ſchwimmenden eiſen. Blindheit der Syrer. Hungers-noth zu Samaria.

1. Die kinder der propheten ſprachen zu Eliſa: Sihe, der raum, da wir vor dir wohnen, iſt uns zu enge.

2. Laß

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen jeglichen daſelbſt holtz holen, daß wir uns daſelbſt eine hütte bauen, da wir wohnen. Er ſprach: Gehet hin.

3. Und einer ſprach: Lieber, gehe mit deinen knechten. Er ſprach: Ich wil mit gehen.

4. Und er ging mit ihnen. Und da ſie an den Jordan kamen, hieben ſie holtz ab.

5. Und da einer ein holtz fällete, fiel das eiſen ins waſſer. Und er ſchrye, und ſprach: Awe, mein herr! Darzu iſt es entlehnet.

6. Aber der mann Gottes ſprach: Wo iſts entfallen? Und da er ihm den ort zeigete, ſchnitte er ein holtz ab, und ſtieß daſelbſt hin; da ſchwamm das eiſen.

7. Und er ſprach: Hebs auf. Da reckete er ſeine hand aus, und nahms.

8. Und der könig aus Syrien führete einen krieg wider Iſrael, und berathſchlagte ſich mit ſeinen knechten, und ſprach: Wir wollen uns lagern da und da.

9. Aber der mann Gottes ſandte zum könige Iſrael, und ließ ihm ſagen: Hüte dich, daß du nicht an den ort zieheſt, denn die Syrer ruhen daſelbſt.

10. So ſandte denn der könig Iſrael hin an den ort, den ihm der mann Gottes ſagte, verwahrete ihn, und hütete daſelbſt; und thât das nicht einmal oder zweymal alleine.

11. Da ward das hertz des königes zu Syrien unmuths darüber, uñ rief ſeinen knechten, und ſprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht anſagen: Wer iſt aus den unſern zu dem könige Iſrael geflohen?

12. Da ſprach ſeiner knechte einer: Nicht alſo, mein herr könig; ſondern Eliſa, der prophet in Iſrael, ſagets alles dem könige Iſrael, was du in der kammer redeſt, da dein lager iſt.

13. Er ſprach: So gehet hin, und ſehet, wo er iſt, daß ich hinſende, und laſſe ihn holen. Und ſie zeigeten ihm an, und ſprachen: Sihe, er iſt zu Dothan.

14. Da ſandte er hin roß und wagen, und eine groſſe macht; und da ſie bey der nacht hinkamen, umgaben ſie die ſtadt.

15. Und der diener des mannes Gottes ſtund frühe auf, daß er ſich aufmachte, und auszöge, und ſihe, da lag eine macht um die ſtadt, mit roſſen und wagen. Da ſprach ſein knabe zu ihm: Awe, mein herr, wie wollen wir nun thun?

16. Er ſprach: Fürchte dich nicht, denn *derer iſt mehr, die bey uns ſind, denn derer, die bey ihnen ſind. * 2 Chron. 32, 7.

17. Und Eliſa betete, und ſprach: HErr, öffne ihm die augen, daß er ſehe. Da öffnete der HErr dem knaben ſeine augen, daß er ſahe; und ſihe, da war der berg voll feuriger roſſe und wagen um Eliſa her.

18. Und da ſie zu ihm hinab kamen, bat Eliſa, und ſprach: HERR, ſchlage diß volck mit blindheit. Und * er ſchlug ſie mit blindheit, nach dem worte Eliſa.
* 1 Moſ. 19, 11.

19. Und Eliſa ſprach zu ihnen: Diß iſt nicht der weg, noch die ſtadt. Folget mir nach. Ich wil euch führen zu dem manne, den ihr ſuchet. Und führete ſie gen Samaria.

20. Und da ſie gen Samaria kamen, ſprach Eliſa: HErr, öffne dieſen die augen, daß ſie ſehen. Und der HErr öffnete ihnen die augen, daß ſie ſahen; und ſihe, da waren ſie mitten in Samaria.

21. Und der könig Iſrael, da er ſie ſahe, ſprach er zu Eliſa: Mein vater, ſol ich ſie ſchlagen?

22. Er ſprach: Du ſolt ſie nicht ſchlagen. Welche du mit deinem ſchwert und bogen fäheſt, die ſchlage. *Setze ihnen brod und waſſer vor, daß ſie eſſen und trincken, und laß ſie zu ihrem herrn ziehē. *Spr. 25, 21.

23. Da ward ein groß mahl zugerichtet. Und da ſie geſſen und getruncken hatten, ließ er ſie gehen, daß ſie zu ihrem herrn zogen. Sint deß kamen die kriegs-leute der Syrer nicht mehr ins land Iſrael.

24. Nach dieſem begab ſichs, daß Ben-Hadad, der könig zu Syrien, alle ſein heer verſammlete, und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine groſſe theurung zu Samaria; ſie aber belagerten die ſtadt, bis daß ein eſels-kopf achtzig ſilberlinge, und ein viertheil kab * tauben-miſt fünf ſilberlinge galt. * c. 18, 27.

26. Und da der könig Iſrael zur mauren ging, ſchrye ihn ein weib an, und ſprach: * Hilf mir, mein herr könig! * 2 Sam. 14, 4.

27. Er ſprach: Hilft dir der HERR nicht, woher ſol ich dir helfen? Von der tennen oder von der kelter?

28. Und der könig ſprach zu ihr: Was iſt dir? Sie ſprach: Diß weib ſprach zu mir: Gib deinen ſohn her, daß wir heute eſſen, morgen wollen wir meinen ſohn eſſen.

29. *So haben wir meinen ſohn gekocht und geſſen. Und ich ſprach zu ihr am andern tage: Gib deinen ſohn her, und laß uns eſſen, aber ſie hat ihren ſohn verſtecket. *5 Moſ. 28, 53. ꝛc.

30. Da der könig die worte des weibes hörete, *zerriß er ſeine kleider, in dem er zur mauren ging. Da ſahe alles volck, daß er einen ſack unten am leibe anhatte. *c. 5, 7.

31. Und er ſprach: *GOTT thue mir diß und das, wo das haupt Eliſa, des ſohns Saphat, heute auf ihm ſtehen wird. *1 Kön. 19, 2.

32. (Eliſa aber ſaß in ſeinem hauſe, und die älteſten ſaſſen bey ihm.) Und er ſandte einen mañ vor ihm her. Aber ehe der bote zu ihm kam, ſprach er zu den älteſten: Habet ihr geſehen, wie diß mord-kind hat hergeſandt, daß er mein haupt abreiſſe? Sehet zu, wenn der bote kommt, daß ihr die thür zuſchlieſſet, uñ ſtoſſet ihn mit der thüre weg. Sihe, *das rauſchen ſeines herrn füſſe folget ihm nach. *1 Kön. 14, 6.

33. Da er noch alſo mit ihnen redete, ſihe, da kam der bote zu ihm hinab, und ſprach: Sihe, ſolch übel *kommet von dem HErrn; was ſol ich mehr von dem HErrn gewarten? *Amos. 3, 6.

Das VII. Capitel.

Geſchwinde wohlfeile zeit zu Samaria.

1. Eliſa aber ſprach: Höret des HErrn wort: So ſpricht der HErr: Morgen um dieſe zeit, wird ein ſcheffel ſemmel-mehl einen ſekel gelten, und zween ſcheffel gerſten einen ſekel, unter dem thor zu Samaria.

2. Da antwortete ein ritter, auf *welches hand ſich der könig lehnete, dem manne Gottes, und ſprach: Und wenn der HErr fenſter am himmel machte, wie könte ſolches geſchehen? Er ſprach: Sihe da, mit deinen augen wirſt du es ſehen, und nicht davon eſſen. *v. 18. 19.

3. Und es waren vier auſſätzige männer an der thür *vor dem thor; und einer ſprach zum andern: Was wollen wir hie bleiben, bis wir ſterben? *3 Moſ. 13, 46.

4. Wenn wir gleich gedächten in die ſtadt zu kommen, ſo iſt theurung in der ſtadt, und müſten doch daſelbſt ſterben; bleiben wir aber hie, ſo müſſen wir auch ſterben. So laſſt uns nun hingehen, und zu dem heer der Syrer fallen. *Laſſen ſie uns leben, ſo leben wir, tödten ſie uns, ſo ſind wir todt. *Eſth. 4, 16.

5. Und machten ſich in der frühe auf, daß ſie zum heer der Syrer kämen. Und da ſie vorne an den ort des heers kamen, ſihe, da war niemand.

6. Denn der HErr hatte die Syrer laſſen hören ein *geſchrey von roſſen, wagen und groſſer heers kraft, daß ſie unter einander ſprachen: Sihe, der könig Iſrael hat wider uns gedinget die könige der Hethiter, und die könige der Egypter, daß ſie über uns kommen ſollen. *c. 19, 7.

7. Und machten ſich auf, und flohen in der frühe, und lieſſen ihre hütten, roſſe und eſel im lager, wie es ſtund, und flohen mit ihren leben davon.

8. Als nun die auſſätzigen an den ort des lagers kamen, gingen ſie in der hütten eine, aſſen und truncken, uñ nahmen ſilber, gold und kleider, und gingen hin, und verborgen es. Und kamen wieder, und gingen in eine andere hütte, und nahmen draus, und gingen hin, und verborgen es.

9. Aber einer ſprach zum andern: Laſſet uns nicht alſo thun. Dieſer tag iſt ein tag guter botſchaft. Wo wir das verſchweigen, u. harren, bis daß licht morgen wird, wird unſere miſſethat funden werden. So laſſt uns nun hingehen, daß wir kommen und anſagen dem hauſe des königes.

10. Und da ſie kamen, rieſen ſie am thor der ſtadt, und ſagtens ihnen an, und ſprachen: Wir ſind zum lager der Syrer kommen, und ſihe, es iſt niemand da, noch keine menſchen-ſtimme; ſondern roſſe und eſel angebundeṅ, und die hütten, wie ſie ſtehen.

11. Da rief man den thor-hütern, daß ſie es driñen anſagten im hauſe des königes.

12. Und der könig ſtund auf in der nacht, und ſprach zu ſeinen knechten: Laſſet euch ſagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wiſſen, daß wir hunger leiden, und ſind aus dem lager gegangen, daß ſie ſich im felde verkröchen, und dencken: Wenn

ſie aus der ſtadt gehen, wollen wir ſie le-
bendig greifen, und in die ſtadt kommen.
13. Da antwortete ſeiner knechte einer,
und ſprach: Man nehme die fünf übrige
roſſe, die noch drinnen ſind überblieben,
(ſihe, die ſind drinnen überblieben von
aller menge in Iſrael, welche alle dahin
iſt,) die laſſet uns ſenden und beſehen.
14. Da nahmen ſie zween wagen mit
roſſen; und der könig ſandte ſie dem lager
der Syrer nach, und ſprach: *Ziehet
hin, und beſehet. *Matth.2,8.
15. Und da ſie ihnen nachzogen bis an
den Jordan, ſihe, da lag der weg voll klei-
der und geräthe, welche die Syrer von
ſich geworfen hatten, da ſie eileten. Und
da die boten wieder kamen, und ſagtens
dem könige an,
16. Ging das volck hinaus, und berau-
bete das lager der Syrer. Und es galt
ein ſcheffel ſemmel-mehl einen ſekel, und
zween ſcheffel gerſten auch einen ſekel,*
nach dem wort des HErrn. *v.1.
17. Aber der könig beſtellete den ritter,
an deſſen hand er ſich lehnete, unter das
thor; und das volck zertrat ihn im thor,
daß er ſtarb; wie der mann Gottes gere-
det hatte, da der könig zu ihm hinab kam.
18. Und es geſchah, wie der mann Got-
tes dem könige ſagte, da er ſprach: Mor-
gen um dieſe zeit werden zween ſcheffel
gerſten einen ſekel gelten, und ein ſcheffel
ſemmel-mehl einen ſekel, unter dem thor
zu Samaria.
19. Und der ritter dem manne Gottes
antwortete, und ſprach: Sihe, *wenn der
HERR fenſter am himmel machete, wie
mögte ſolches geſchehen? Er aber ſprach:
Sihe, mit deinen augen wirſt du es ſehen,
und nicht davon eſſen. *v.2.
20. Und es ging ihm eben alſo; denn das
volck zertrat ihn im thor, daß er ſtarb.

Das VIII. Capitel.

Siebenjährige theurung: Veränderung im königreich der Syrer.

1. Eliſa redete mit dem weibe, *deß
ſohn er hatte lebendig gemacht, uñ
ſprach: Mache dich auf, und gehe hin mit
deinem hauſe, und ſey fremdling, wo du
kanſt: Denn der HErr wird eine theu-
rung rufen, die wird ins land kommen†
ſieben jahr lang. *c.4,35. †1 Moſ.41,30.
2. Das weib machte ſich auf, und thät,
wie der mann Gottes ſagte, und zog hin
mit ihrem hauſe, und war fremdling in
der Philiſter lande ſieben jahr.
3. Da aber die ſieben jahr um waren,
kam *das weib wieder aus der Philiſter
lande; und ſie ging aus, den könig anzu-
ſchreyen um ihr haus und acker.
*Ruth.1,6.
4. Der könig aber redete mit Gehaſi,
dem knaben des mannes Gottes, und
ſprach: Erzähle mir alle groſſe thaten,
die Eliſa gethan hat.
5. Und indem er dem könige erzählete,
wie er hätte einen todten lebendig ge-
macht, ſihe, da kam eben das weib, deß
ſohn er hatte lebendig gemacht, und
ſchrye den könig an um ihr haus und a-
cker: Da ſprach Gehaſi: Mein herr kö-
nig, diß iſt das weib, und diß iſt ihr ſohn,
den Eliſa hat lebendig gemacht.
6. Und der könig fragte das weib; und
ſie erzählete es ihm. Da gab ihr der kö-
nig einen kämmerer, und ſprach: Schaf-
fe ihr wieder alles, das ihr iſt, dazu alles
einkommen des ackers, ſint der zeit ſie
das land verlaſſen hat bis hieher.
7. Und Eliſa kam gen Damaſcon. Da
lag BenHadad, der könig zu Syrien,
kranck; und man ſagte es ihm an, und
ſprach: Der mann Gottes iſt herkomen.
8. Da ſprach der könig zu Haſael: Nim̃
geſchencke mit dir, und gehe dem manne
Gottes entgegen, und frage den HErrn
durch ihn, und ſprich, ob ich von dieſer
kranckheit möge geneſen?
9. Haſael ging ihm entgegen, und nahm
geſchencke mit ſich, und allerley güter zu
Damaſcon, vierzig kameelen laſt. Und da
er kam, trat er vor ihn, und ſprach: Dein
ſohn BenHadad, der könig zu Syrien,
hat mich zu dir geſandt, und läſſet dir ſa-
gen: Kan ich auch von dieſer kranckheit
geneſen?
10. Eliſa ſprach zu ihm: Gehe hin,
und ſage ihm: Du wirſt geneſen. Aber
der HERR hat mir gezeiget, daß er des*
todes ſterben wird. *c.1,4.
11. Und der mann Gottes ſahe ernſt,
und *ſtellete ſich ungebärdig, und †wei-
nete. *c.2,17. †Luc.19,41.
12. Da ſprach Haſael: Warum weinet
mein herr? Er ſprach: Ich weis, was
übels du den kindern Iſrael thun wirſt.*

Du

Du wirſt ihre feſte ſtädte mit feuer verbrennen, und ihre junge mannſchaft mit dem ſchwert erwürgen, und ihre junge kinder tödten, und ihre ſchwangere weiber zerhauen. *c.10,32.

13. Haſael ſprach: Was iſt dein knecht, *der hund, daß er ſolch groß ding thun ſolte? Eliſa ſprach: Der HErr hat mir gezeiget, †daß du könig zu Syrien ſeyn wirſt. *1Sam.24,15. †1Kön.19,15.

14. Und er ging weg von Eliſa, und kam zu ſeinem herrn, der ſprach zu ihm: Was ſaget dir Eliſa? Er ſprach: Er ſaget mir: Du wirſt geneſen.

15. Des andern tages aber nahm er den kolter, und tunckete ihn in waſſer, und breitete ihn über ſich her, da ſtarb er. Und Haſael ward könig an ſeine ſtatt.

16. Im fünften jahr Joram, des ſohnes Ahab, des königes Iſrael, ward *Joram, der ſohn Joſaphat, könig in Juda. *2Chron.21,1.

17. Zwey und dreyſſig jahr alt war er, da er könig ward; und regierete acht jahr zu Jeruſalem.

18. Und *wandelte auf dem wege der könige Iſrael, wie das haus Ahab thät; denn Ahabs tochter war ſein weib: Und er thät, das dem HErrn übel gefiel. *c.16,3.

19. Aber der HERR wolte Juda nicht verderben, um ſeines knechtes Davids willen, wie *er ihm geredet hatte, ihm zu geben †eine leuchte unter ſeinen kindern immerdar. *2S.7,13.ſq. †1Kön.11,36.

20. Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen könig über ſich.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle wagen mit ihm, und hatte ſich des nachts aufgemacht, und die Edomiter geſchlagen, die um ihn her waren, dazu die oberſten über die wagen, daß das volck flohe in ſeine hütten.

22. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen tag. Auch fiel zur ſelben zeit ab Libna. *2Chron.21,10.

23. Was aber mehr von Joram zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben *in der Chronica der könige Juda. *2Chron.21,1.ſeq.

24. Und Joram entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids. Und *Ahasja, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *2Chron.22,1.

25. Im zwölften jahr Joram, des ſohnes Ahabs, des königes Iſrael, ward Ahasja, der ſohn Joram, könig in Juda.

26. Zwey und zwanzig jahr alt war Ahasja, da er könig ward, und regierete ein jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß *Athalia, eine tochter Amri, des königes Iſrael. *c.11,1.

27. Und wandelte auf dem wege des hauſes Ahabs, und thät, das dem HErrn übel gefiel, wie das haus Ahabs; denn er war ſchwager im hauſe Ahabs.

28. Und er zog mit Joram, dem ſohn Ahabs, in ſtreit wider Haſael, den könig zu Syrien, gen Ramoth in Gilead: Aber *die Syrer ſchlugen Joram. *c.9,15. 2Chron.22,5.

29. Da kehrete Joram, der könig, um,* daß er ſich heilen lieſſe zu Jeſreel von den ſchlägen, die ihm die Syrer geſchlagen hatten zu Rama, da er mit Haſael, dem könige zu Syrien, ſtritte. Und Ahasja, der ſohn Joram, der könig Juda, kam hinab zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu Jeſreel, denn er lag kranck. *c.9,15.

Das IX. Capitel.

Jehu zum könig geſalbet, tödtet Joram, Ahasja und Iſebel.

1. Eliſa aber, der prophet, rief der propheten kinder einem, und ſprach zu ihm: *Gürte deine lenden, und nimm dieſen öl-krug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead. *c.4,29.

2. Und wenn du dahin kommeſt, wirſt du daſelbſt ſehen Jehu, den ſohn Joſaphat, des ſohns Nimſi; und gehe hinein, und heiß ihn aufſtehen unter ſeinen brüdern, und führe ihn in die innerſte kammer.

3. Und nimm den öl-krug, und ſchütte es auf ſein haupt, und ſprich: So ſaget der HErr: *Ich habe dich zum könige über Iſrael geſalbet. Und ſolt die thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen. *1Kön.19,16.

4. Und der jüngling des propheten, der knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam, ſihe, da ſaſſen die hauptleute des heers. Und er ſprach: Ich habe dir, hauptmann, was zu ſagen. Jehu ſprach: Welchem unter uns allen? Er ſprach: Dir, hauptmann.

6. Da

6. Da ſtund er auf, und ging hinein. Er aber ſchüttete das öl auf ſein haupt, und ſprach zu ihm: So ſagt der HErr, der GOtt Iſrael: Ich habe dich zum könige geſalbet über des HErrn volck Iſrael.

7. Und du ſolt *das haus Ahabs, deines herrn, ſchlagen, daß ich das blut der propheten, meiner knechte, und das blut aller knechte des HERRN räche von der hand Iſebel. *1 Kön. 21, 22. 23.

8. Daß das gantze haus Ahabs umkomme. Und ich wil von Ahab ausrotten den, der *an die wand piſſet, und den verſchloſſenen und verlaſſenen in Iſrael. *1 Kön. 14, 10.

9. Und wil das haus Ahabs machen, wie *das haus Jerobeams, des ſohns Nebat, und wie †das haus Baeſa, des ſohns Ahia. *1 Kön. 15, 29. †1 Kön. 16, 3.

10. Und die *hunde ſollen Iſebel freſſen auf dem acker zu Jeſreel, und ſol ſie niemand begraben. Und er thät die thür auf, und flohe. *1 Kön. 21, 23.

11. Und da Jehu heraus ging zu den knechten ſeines herrn, ſprach man zu ihm: *Stehets wohl? Warum iſt dieſer raſender zu dir kommen? Er ſprach zu ihnen: Ihr kennet doch den mann wol, und was er ſaget. *c. 5, 21.

12. Sie ſprachen: Das iſt nicht wahr; ſage *es uns aber an. Er ſprach: So und ſo hat er zu mir geredet, und geſaget: So ſpricht der HERR: Ich habe dich zum könige über Iſrael geſalbet. *1 Sam. 3, 17.

13. Da eileten ſie, und nahm *ein jeglicher ſein kleid, und legte es unter ihn auf die hohe ſtuffen; und blieſen mit der poſaune, und ſprachen: Jehu iſt könig worden. *Matth. 21, 7.

14. Alſo machte Jehu, der ſohn Joſaphat, des ſohns Nimſi, einen bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead, mit gantzem Iſrael, wider Haſael, den könig zu Syrien.

15. Joram aber, der könig, war wieder kommen, daß er ſich heilen lieſſe zu Jeſreel, von den ſchlägen, *die ihm die Syrer geſchlagen hatten, da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syrien. Und Jehu ſprach: Iſt es euer gemüth, ſo ſol niemand entrinnen aus der ſtadt, daß er hingehe, und anſage zu Jeſreel. *c. 8, 28. rc.

16. Und er ließ ſich führen, und zog gen Jeſreel, denn Joram lag daſelbſt. So war Ahasja, der könig Juda, hinab gezogen, Joram zu beſehen.

17. Der *wächter aber, der auf dem thurn zu Jeſreel ſtund, ſahe den haufen Jehu kommen, und ſprach: Ich ſehe einen haufen. Da ſprach Joram: Nimm einen reuter, und ſende ihm entgegen, und ſprich: Iſts friede? *2 Sam. 18, 24.

18. Und der reuter ritte hin ihm entgegen, und ſprach: So ſagt der könig: *Iſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? Wende dich hinter mich. Der wächter verkündigte, und ſprach: Der bote iſt zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder. *1 Sam. 16, 4.

19. Da *ſandte er einen andern reuter. Da der zu ihm kam, ſprach er: So ſpricht der könig: Iſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? Wende dich hinter mich. *c. 1, 11.

20. Das verkündigte der wächter, und ſprach: Er iſt zu ihnen kommen, und kommet nicht wieder. Und es iſt ein treiben, wie das treiben Jehu, des ſohnes Nimſi, denn er treibet, wie er unſinnig wäre.

21. Da ſprach Joram: Spannet an. Und man ſpannete ſeinen wagen an: Und ſie zogen aus, Joram, der könig Iſrael, und Ahasja, der könig Juda, ein jeglicher auf ſeinem wagen, daß ſie Jehu entgegen kämen; und ſie trafen ihn an auf dem* acker Naboths, des Jeſreeliten. *1 Kön. 21, 1.

22. Und da Joram Jehu ſahe, ſprach er: Jehu, iſts friede? Er aber ſprach: Was friede? Deiner mutter Iſebel hurerey und zauberey wird immer gröſſer.

23. Da wandte Joram ſeine hand, und flohe; und ſprach zu Ahasja: Es iſt verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jehu faſſete den bogen, und ſchoß Joram zwiſchen den armen, daß der pfeil durch ſein hertz ausfuhr, und fiel in ſeinen wagen.

25. Und er ſprach zum ritter Bidekar: Nim, und wirf ihn aufs ſtück ackers Naboths, des Jeſreeliten. Denn ich gedencke, daß du mit mir auf einem wagen ſeinem vater Ahab nachfuhreſt, daß *der HErr ſolche laſt über ihn hub. *1 Kön. 22, 38. rc.

26. Was

26. Was gilts, ſprach der HErr: Ich wil dir das blut Naboths und ſeiner kinder, das ich geſtern ſahe, vergelten auf dieſem acker. So nim nun, und wirf ihn auf den acker, nach dem worte des HErrn.

27. *Da das Ahasja, der könig Juda, ſahe, flohe er des weges zum hauſe des garten. Jehu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch ſchlagen auf dem wagen, gen Gur hinan, die bey Jeblaam liegt. Und er flohe gen Megiddo, und ſtarb daſelbſt. *2Chron.22,9.

28. Und ſeine knechte *lieſſen ihn führen gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids. *c.14,20. c.23,30.

29. Ahasja aber regierete über Juda im eilften jahr Jorams, des ſohns Ahab.

30. Und da Jehu gen Jeſreel kam, und Iſebel das erfuhr, *ſchminckte ſie ihr angeſicht, und ſchmückte ihr haupt, und kuckte zum fenſter aus. *Jer.4,30.

31. Und da Jehu unter das thor kam, ſprach ſie: *Iſts Simri wohl gegangen, der ſeinen herrn erwürgete?

*1Kön.10,16.18.

32. Und er hub ſein angeſicht auf zum fenſter, und ſprach: Wer iſt bey mir hie? Da wandten ſich zween oder drey kämmerer zu ihm.

33. Er ſprach: Stürzet ſie herab. Und ſie ſtürtzten ſie herab, daß die wand und die roſſe mit ihrem blute beſprenget wurden, und ſie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und geſſen und getruncken hatte, ſprach er: Beſehet doch die verfluchte, und begrabet ſie; denn ſie iſt eines königes tochter.

35. Da ſie aber hingingen, ſie zu begraben, funden ſie nichts von ihr, denn den ſchädel und füſſe, und ihre flache hände.

36. Und kamen wieder, und ſagtens ihm an. Er aber ſprach: Es iſts, das der HERR *geredet hat durch ſeinen knecht Elia, den Thisbiten, und geſagt: Auf dem acker Jeſreel ſollen die hunde der Iſebel fleiſch freſſen. *v.10.1Kön.21,23.

37. Alſo ward das aas Iſebel wie koth auf dem felde, im acker Jeſreel, daß man nicht ſagen konte: Das iſt Iſebel.

Das X. Capitel.

Ausrottung des geſchlechts Ahabs und der Baals-pfaffen.

1. Ahab aber hatte ſiebenzig ſöhne zu Samaria. Und Jehu ſchrieb briefe, und ſandte ſie gen Samaria, zu den oberſten der ſtadt Jeſreel, zu den älteſten und vormündern Ahabs, die lauteten alſo:

2. Wenn dieſer brief zu euch kommt, bey denen eures herrn ſöhne ſind, wagen, roſſe, feſte ſtädte und rüſtung,

3. So ſehet, welcher der beſte und geſchickteſte ſey unter den ſöhnen eures herrn, und ſetzet ihn auf ſeines vaters ſtuhl; und ſtreitet für eures herrn haus.

4. Sie aber furchten ſich faſt ſehr, und ſprachen: Sihe, zween könige ſind nicht geſtanden für ihm: Wie wollen wir denn ſtehen?

5. Und die über das haus und über die ſtadt waren, und die älteſten und vormünder ſandten hin zu Jehu, und lieſſen ihm ſagen: Wir ſind deine knechte, wir wollen alles thun, was du uns ſageſt: Wir wollen niemand zum könige machen, *thue, was dir gefället. *Joſ.9,25

6. Da ſchrieb er den andern brief zu ihnen, der lautet alſo: So ihr mein ſeyd, und meiner ſtimme gehorchet, ſo nehmet die häupter von den männern, eures herrn ſöhnen, und bringet ſie zu mir morgen um dieſe zeit gen Jeſreel. (Der ſöhne aber des königes waren *ſiebenzig mann, und die gröſſeſten der ſtadt zogen ſie auf.) *Richt.8,30.

7. Da nun der brief zu ihnen kam, nahmen ſie des königes ſöhne, und ſchlachteten *ſiebenzig mann; und legten ihre häupter in körbe, und ſchickten ſie zu ihm gen Jeſreel. *Richt.9,5.

8. Und da der bote kam, und ſagts ihm an, und ſprach: Sie haben die häupter des königes kinder gebracht, ſprach er: Leget ſie auf zween haufen vor der thür am thor bis morgen.

9. Und des morgens, da er ausging, trat er dahin, und ſprach zu allem volck: Ihr wollt ja recht haben? Sihe, habe ich wider meinen herrn einen bund gemacht, und ihn erwürget; wer hat denn dieſe alle geſchlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß kein wort des HErrn iſt auf die erde gefallen, das der HERR geredet hat, wider *das haus Ahabs; und der HErr hat gethan, wie er geredet hat durch ſeinen knecht Elia.

*1Kön.21,22.

11. Alſo ſchlug Jehu alle übrigen vom hauſe Ahab zu Jeſreel, alle ſeine groſſen ſeine verwandten, und ſeine prieſter, *bis daß ihm nicht einer überblieb. *2 Moſ.14,28.

12. Und machte ſich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterwegen aber war ein hirten-haus;

13. Da traf Jehu an die brůder Ahaſja, des königes Juda, und ſprach: Wer ſeyd ihr? Sie ſprachen: Wir ſind brůder Ahaſja, und ziehen hinab, zu grüſſen des königes kinder, und der königin kinder.

14. Er aber ſprach: Greifet ſie lebendig. Und ſie griffen ſie lebendig, und ſchlachteten ſie bey dem brunn am hirten-hauſe, *zwey und vierzig mann, und ließ nicht einen von ihnen übrig. *c.2,24.

15. Und da er von dannen zog, fand er* Jonadab, den ſohn Rechab, der ihm begegnete, und grüſſete ihn, und ſprach zu ihm: Iſt dein hertz richtig, wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab ſprach: Ja. Iſts alſo, ſo gib mir deine hand. Und er gab ihm ſeine hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den wagen ſitzen, *Jer.35,6.

16. Und ſprach: Komm mit mir, und ſiehe meinen eifer um den HErrn. Und ſie führeten ihn mit ihm auf ſeinem wagen.

17. Und da er gen Samaria kam, ſchlug er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete; nach dem *worte des HErrn, das er zu Elia geredet hatte. *1 Kön.21,21.22.

18. Und Jehu verſammlete alles volck, und ließ zu ihnen ſagen: Ahab hat *Baal wenig gedienet; Jehu wil ihm baß dienen. *1 Kön.16,32.33.

19. So laſſet nun rufen allen propheten Baal, allen ſeinen knechten, und allen ſeinen prieſtern, zu mir, daß man niemands vermiſſe, denn ich habe ein groß opfer dem Baal zu thun. Weß man vermiſſen wird, der ſol nicht leben. Aber Jehu thät ſolches zu untertreten, daß er die diener Baal umbrächte.

20. Und Jehu ſprach: Heiliget dem Baal das feſt, und laſſets ausrufen.

21. Auch ſandte Jehu in gantz Iſrael, und ließ alle diener Baal kommen, daß niemand übrig war, der nicht käme. Und ſie kamen in das haus Baal, daß das haus Baal voll ward an allen enden.

22. Da ſprach er zu denen, die über das kleider-haus waren: Bringet allen dienern Baal kleider heraus. Und ſie brachten die kleider heraus.

23. Und Jehu ging in die kirchen Baal mit* Jonadab, dem ſohn Rechab, und ſprach zu den dienern Baals: Forſchet und ſehet zu, daß nicht hie unter euch ſey des HERRN diener jemand, ſondern Baals diener allein. *v.15.

24. Und da ſie hinein kamen opfer und brand-opfer zu thun, beſtellete ihm Jehu hauſſen achtzig mann, und ſprach: Wenn der månner jemand entrinnet, die ich unter eure hånde gebe, ſo *ſol für ſeine ſeele deſſelben ſeele ſeyn. *1 K.20,39

25. Da er nun die brand-opfer vollendet hatte, ſprach Jehu zu den trabanten und rittern: Gehet hinein, und *ſchlaget jedermann, laſſet niemand heraus gehen: Und ſie ſchlugen ſie mit der ſchårfe des ſchwerts. Und die trabanten und ritter wurfen ſie weg; und gingen zur ſtadt der kirchen Baals, *1 Kön.18,40.

26. Und brachten heraus die ſåule in der *kirchen Baal, und verbrannten ſie. *c.11,18.

27. Und zerbrachen die ſåule Baal, ſamt der kirchen Baal, und machten ein heimlich gemach daraus, bis auf dieſen tag.

28. Alſo vertilgete Jehu den Baal aus Iſrael.

29. Aber von *den ſünden Jerobeam, des ſohnes Nebat, der Iſrael ſündigen machte, ließ Jehu nicht, von den güldenen kålbern zu BethEl und zu Dan. *c.13,2.11.

30. Und der HERR ſprach zu Jehu: Darum, daß du willig geweſen biſt zu thun, was mir gefallen hat, und haſt am hauſe Ahab gethan alles, was in meinem hertzen war; *ſollen dir auf deinem ſtuhl Iſrael ſitzen deine kinder ins vierte glied. *c.15,12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im geſetz des HErrn, des GOttes Iſrael, wandelte von gantzem hertzen: Denn er ließ nicht von den *ſünden Jerobeam, der Iſrael hatte ſündigen gemacht. *1 Kön.15,29.34.

32. Zur ſelbigen zeit fing der HERR an überdrüſſig zu werden über Iſrael: Denn Haſael *ſchlug ſie in allen grentzen Iſrael, *c.8,12.

33. Vom Jordan gegen der ſonnen aufgang, und das gantze land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manaſſiter, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt, und Gilead, und Baſan.

34. Was aber mehr von Jehu zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und alle ſeine macht, ſihe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der könige Iſrael.

*2 Chron. 22, 8.

35. Und Jehu entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn zu Samaria. Und *Joahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *c. 13, 1.

36. Die zeit aber, die Jehu über Iſrael regieret hat zu Samaria, ſind acht und zwanzig jahr.

Das XI. Capitel.

Tyranney Athaljä: Joas krönung.

1. Athalja aber, *Ahasja mutter, da ſie ſahe, daß ihr ſohn todt war, machte ſie ſich auf, und † brachte um allen königlichen ſaamen. *c. 8, 26.

† 2 Chron. 22, 10.

2. Aber Joſeba, die tochter des königes Joram, Ahasja ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja, und ſtahl ihn aus des königes kindern, die getödtet wurden, mit ſeiner amme in der ſchlafkammer; und ſie verborgen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr *verſteckt im hauſe des HErrn ſechs jahr. Athalja aber war königin im lande. *Richt. 9, 5.

4. Im * ſiebenden jahr aber ſandte hin Jojada, und nahm die oberſten über hundert mit den hauptleuten, und die trabanten, und ließ ſie zu ſich ins haus des HErrn kommen; und machte einen bund mit ihnen, und nahm einen eid von ihnen im hauſe des HErrn, und zeigete ihnen des königes ſohn. *2 Chron. 23, 1.

5. Und gebot ihnen, und ſprach: Das iſts, das ihr thun ſollt: Euer ein dritter theil, die ihr des ſabbats angehet, ſollen der hut warten im hauſe des königes.

6. Und ein dritter theil ſol ſeyn am thor Sur, und ein dritter theil am thor, das hinter den trabanten iſt; und ſollt der hut warten am hauſe Maſſa.

7. Aber zwey theile euer aller, die ihr des ſabbats abgehet, ſollen der hut warten im hauſe des HErrn, um den könig.

8. Und ſollt rings um den könig euch machen, und ein jeglicher mit ſeiner wehr in der hand; und wer herein zwiſchen die wand kommt, der ſterbe. Daß ihr bey dem könige ſeyd, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die oberſten über hundert thäten alles, wie ihnen Jojada, der prieſter, geboten hatte, und nahmen zu ſich ihre männer, die des ſabbats angingen, mit denen, die des ſabbats abgingen, und kamen zu dem prieſter Jojada.

10. * Und der prieſter gab den hauptleuten ſpieſſe und ſchilde, die des königes Davids geweſen waren, und in dem hauſe des HErrn waren. *2 Chron. 23, 9.

11. Und die trabanten ſtunden um den könig her, ein jeglicher mit ſeiner wehre in der hand, von dem winckel des hauſes zur rechten, bis zum winckel zur lincken, zum altar zu, und zum hauſe.

12. Und er ließ des königes ſohn hervor kommen, und ſetzte ihm eine krone auf, und *gab ihm das zeugniß, und machten ihn zum könige, und ſalbeten ihn; und ſchlugen die hände zuſammen, und ſprachen: Glück zu dem könige!

*5 Moſ. 17, 19.

13. Und da Athalja hörete das geſchrey des volcks, das zulief, kam ſie zum volcke in das haus des HERRN.

14. Und ſahe, ſihe, da ſtund der könig an der ſäulen, wie es gewohnheit war, und die ſänger und trommeter bey dem könige, und alles volck des landes war frölich, und blieſen mit * trommeten. Athalja aber † zerriß ihre kleider, und ſprach: Aufruhr! aufruhr!

*4 Moſ. 10, 10. † 2 Kön. 5, 7.

15. Aber der prieſter Jojada gebot den oberſten über hundert, die über das heer geſetzt waren, und ſprach zu ihnen: Führet ſie zum hauſe hinaus in den hof; und wer ihr folget, der ſterbe des ſchwerts. Denn der prieſter hatte geſagt, ſie ſolte nicht im hauſe des HErrn ſterben.

16. Und ſie legten die hände an ſie, und ſie ging hinein, des weges, da die roſſe zum hauſe des königes gehen; und ward daſelbſt getödtet.

17. Da machte Jojada einen bund zwiſchen dem HERRN, und dem könige, und dem volcke, daß ſie des HErrn volck ſeyn ſolten; alſo auch zwiſchen

dem könige, und dem volcke.
18. Da ging alles volck des landes in die *kirche Baal, und brachen ſeine altare abe, und zerbrachen ſeine bildniſſe recht wohl; und Matthan, den prieſter Baal, erwürgeten ſie vor den altären. Der prieſter aber beſtellete die ämter im hauſe des HErrn. *c.10,26.27.
19. Und nahm die oberſten über hundert, und die hauptleute, und die trabanten, und alles volck des landes, und führeten den könig hinab vom hauſe des HErrn, und kamen auf dem wege von dem thor der trabanten zum königes hauſe; und er ſaßte ſich auf der könige ſtuhl.
20. Und alles volck im lande war frölich, und die ſtadt ward ſtille. Athalja aber tödteten ſie mit dem ſchwert, in des königes hauſe.
21. Und Joas war *ſieben jahr alt, da er könig ward. *v.4.

Das XII. Capitel.

Regierung Joas, königes in Juda.

1. Im ſiebenden jahr Jehu ward *Joas könig, und regierete vierzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Zibea von BerSeba. *2 Chron.24,1.
2. Und Joas thät, was recht war, und dem HErrn wohl gefiel, ſo lange ihn der prieſter Jojada lehrete;
3. Ohne, *daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. *c.14,4. 1 Kön.15,14.
4. Und Joas ſprach zu den prieſtern: Alles geld, das geheiliget wird, daß es in das haus des HERRN gebracht werde, das gänge und gebe iſt, das geld, ſo jedermann gibt in der ſchatzung ſeiner ſeelen, und alles geld, das jedermann von freyem hertzen opfert, daß es in des HErrn haus gebracht werde,
5. Das laſſet die prieſter zu ſich nehmen, einen jeglichen von ſeinem bekannten. Davon ſollen ſie beſſern, was baufällig iſt am hauſe (des HErrn,) wo ſie finden, das baufällig iſt.
6. Da aber die prieſter bis ins drey und zwanzigſte jahr des königes Joas nicht beſſerten, was baufällig war am hauſe;
7. Rief der könig Joas dem prieſter Jojada, ſamt den prieſtern, und ſprach zu ihnen; Warum beſſert ihr nicht, was baufällig iſt am hauſe? So ſollt ihr nun nicht zu euch nehmẽ das geld, ein jeglicher von ſeinem bekannten, ſondern ſollt es geben zu dem, das baufällig iſt am hauſe.
8. Und die prieſter bewilligten, vom volck nicht geld zu nehmen, und das baufällige am hauſe zu beſſern.
9. Da nahm der prieſter Jojada eine lade, und borete oben ein loch darein, und ſetzete ſie zur rechten hand neben dem altar, da man in das haus des HErrn gehet. Und die prieſter, die an der ſchwelle hüteten, thäten darein alles geld, das zu des HErrn hauſe gebracht ward.
10. Wenn ſie denn ſagen, das viel geld in der lade war, ſo kam des königes ſchreiber herauf mit dem hohenprieſter, und bunden das geld zuſammen, und zähleten es, was für des HErrn haus funden ward.
11. Und man *gab das geld baar über denen, die da arbeiteten, und beſtellet waren zum hauſe des HErrn; und ſie gabens heraus den zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am hauſe des HErrn. *c.22,4.
12. Nemlich den mäurern und ſteinmetzen, und die da holtz und gehauene ſteine kauften, daß das baufällige am hauſe des HErrn gebeſſert würde, u. alles, was ſie funden am hauſe zu beſſern noth ſeyn.
13. Doch ließ man nicht machen ſilberne ſchalen, pſalter, becken, trommeten, noch irgend ein gülden oder ſilbern geräthe im hauſe des HErrn, von ſolchem gelde, das zu des HErrn hauſe gebracht ward.
14. Sondern man gabs den arbeitern, daß ſie damit das baufällige am hauſe des HErrn beſſerten.
15. Auch *durften die männer nicht berechnen, denen man das geld thät, daß ſie es den arbeitern gäben; ſondern ſie handelten auf glauben. *c.22,7.
16. Aber das geld von ſchuld-opfern und ſünd-opfern ward nicht zum hauſe des HErrn gebracht; deñ es war der prieſter.
17. Zu der zeit zog Haſael, der könig zu Syrien, herauf, und ſtritte wider Gath, und gewann ſie. Und da Haſael ſein angeſicht ſtellete zu Jeruſalem hinauf zu ziehen;
18. Nahm Joas, der könig Juda, *alle das geheiligte, das ſeine väter Joſaphat, Joram

ram und Ahasja, die könige Juda, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; darzu alles gold, das man fand im schatz in des HErrn hauſe, und in des königes hauſe, und ſchickete es Haſael, dem könige zu Syrien. Da zog er ab von Jeruſalem. *c.16,8. 1 Kön.15,18.

19. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, das iſt *geſchrieben in der Chronica der könige Juda. * 2 Chron.24,1.ſeq.

20. Und ſeine *knechte empöreten ſich, und machten einen bund, und ſchlugen ihn im hauſe Millo, da man hinab gehet zu Silla. *c.14,19. c.15,10.25.

21. Denn Joſabar, der ſohn Simeath, und Joſabad, der ſohn Somer, ſeine knechte ſchlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit ſeinen vätern in der ſtadt David. Und *Amazia ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *c.14,1.

Das XIII. Capitel.

Regierung Joahas und Joas, der könige in Iſrael.

1. Im drey und zwanzigſten jahr Joas, des ſohnes Ahasja, des königes Juda, ward Joahas, der ſohn Jehu, könig über Iſrael zu Samaria ſiebenzehen jahr.

2. Und thät, das *dem HErrn übel gefiel, und wandelte den ſünden nach Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte, und ließ nicht davon. *c.14,24.2c.

3. Und des *HErrn zorn ergrimmete über Iſrael, und gab ſie unter die hand† Haſael, des königes zu Syrien, und Ben-Hadad, des ſohns Haſael, ihr lebenlang. *Richt.2,14. †1 Kön.19,15. 2 Kön.10,32.

4. Aber Joahas bat des HErrn angeſicht. Und der HErr erhörete ihn; denn er ſahe den jammer Iſrael an, wie ſie der könig zu Syrien drängete.

5. Und der HErr gab Iſrael einen *Heyland, der ſie aus der gewalt der Syrer führete, daß die kinder Iſrael in ihren hütten wohneten, wie vorhin. *c.14,27.

6. Doch lieſſen ſie nicht von der ſünde des hauſes Jerobeam, der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelten drinnen. Auch blieb ſtehen der häyn zu Samaria.

7. Denn es war des volcks Joahas nicht mehr überblieben, denn funfzig reuter, zehen wagen, und zehen tauſend fußvolcks. Denn der könig zu Syrien hatte ſie umgebracht, und hatte ſie gemacht, wie *dreſcher ſtaub. *1 Kön.20,10.

8. Was aber mehr von Joahas zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine macht, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

9. Und Joahas entſchlief mit ſeinen vätern, u. man begrub ihn zu Samaria. Und ſein ſohn, Joas, ward könig an ſeine ſtatt.

10. Im ſieben und dreyſſigſten jahr Joas, des königes Juda, ward Joas, der ſohn Joahas, könig über Iſrael zu Samaria ſechzehen jahr.

11. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht von allen ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelte drinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, und was er gethan hat, und ſeine macht, wie *er mit Amazia, dem könige Juda, geſtritten hat, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *c.14,8.11.12. 2 Chron.25,18.21.22.

13. Und *Joas entſchlief mit ſeinen vätern, und Jerobeam ſaß auf ſeinem ſtuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria, bey die könige Iſrael. *c.14,16.

14. Eliſa aber ward kranck, daran er auch ſtarb. Und Joas, der könig Iſrael, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm, und ſprach: Mein *vater, mein vater, wagen Iſrael, und ſeine reuter. *c.2,12.

15. Eliſa aber ſprach zu ihm: Nimm den bogen und pfeile. Und da er den bogen und die pfeile nahm,

16. Sprach er zum könige Iſrael: Spanne mit deiner hand den bogen; und er ſpannete mit ſeiner hand. Und Eliſa legte ſeine hand auf des königes hand,

17. Und ſprach: Thue das fenſter auf gegen morgen; und er thäts auf. Und Eliſa ſprach: Scheuß; und er ſchoß. Er aber ſprach: Ein pfeil des heyls vom HErrn, ein pfeil des heyls wider die Syrer! und du wirſt die Syrer ſchlagen zu Aphek, bis ſie aufgerieben ſind.

18. Und er ſprach: Nimm die pfeile. Und da er ſie nahm, ſprach er zum könige Iſrael: Schlage die erde; und er ſchlug dreymal; und ſtund ſtille.

19. Da ward der mann Gottes zornig auf ihn, und ſprach: Hätteſt du fünf oder ſechsmal geſchlagen, ſo würdeſt du die

Syrer

Syrer geſchlagen haben, bis ſie aufge-
rieben wären; nun aber wirſt du ſie
dreymal ſchlagen.
20. Da aber Eliſa geſtorben war, und
man ihn begraben hatte, fielen die
kriegs-leute der Moabiter ins land deſ-
ſelbigen jahrs.
21. Und es begab ſich, daß ſie einen mañ
begruben. Da ſie aber die kriegs-leute ſa-
hen, wurfen ſie den mann in Eliſä grab.
Und da er hinab kam, und die gebeine E-
liſä anrührete, *ward er lebendig, und
trat auf ſeine füſſe. *Sir.48,14.15.
22. Alſo zwang nun Haſael, der könig zu
Syrien, Iſrael, ſo lange Joahas lebete.
23. Aber der HERR thät ihnen gnade,
und erbarmete ſich ihrer, und wandte ſich
zu ihnen, *um ſeines bundes willen, mit
Abraham, Iſaac und Jacob; und wolte
ſie nicht verderben, verwarf ſie auch nicht
von ſeinem angeſicht, bis auf dieſe ſtunde.
*2 Moſ.2,24. 3 Moſ.26,42.
24. Und Haſael, der könig zu Syrien,
ſtarb, und ſein ſohn, BenHadad, ward
könig an ſeine ſtatt.
25. Joas aber kehrete um, und nahm
die ſtädte aus der hand BenHadad, des
ſohns Haſael, die er aus der hand ſeines
vaters Joahas genommen hatte mit
ſtreit. Dreymal ſchlug ihn Joas, und
brachte die ſtädte Iſrael wieder.

Das XIV. Capitel.

Hiſtoria Amaziä und Aſariä, der könige
in Juda; Jerobeams des andern in Iſrael.

1. Im andern jahr Joas, des ſohns
Joahas, des königes Iſrael, ward
*Amazia könig, der ſohn Joas, des köni-
ges Juda. *2 Chron.25,1.
2. Fünf und zwanzig jahr alt war er,
da er könig ward, und regierete neun und
zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mut-
ter hieß Joadan von Jeruſalem.
3. Und er thät, was dem HErrn wohl
gefiel, doch nicht wie ſein vater David;
ſondern wie ſein vater Joas thät er auch.
4. Denn *die höhen wurden nicht abge-
than; ſondern das volck opferte und räu-
cherte noch auf den höhen. *c.12,3.
5. Da er nun des königreichs mächtig
ward, ſchlug er ſeine knechte, *die ſeinen
vater, den könig, geſchlagen hatten.
*c.12,20.
6. Aber die kinder der todtſchläger tödtete
er nicht; wie es denn *geſchrieben ſtehet
im geſetz-buch Moſe, da der HErr gebo-
ten hat, und geſagt: Die väter ſollen
nicht um der kinder willen ſterben, und
die kinder ſollen nicht um der väter willen
ſterben; ſondern ein jeglicher ſol um ſei-
ner ſünde willen ſterben.
*5 Moſ.24,16. Ezech.18,20.
7. Er ſchlug auch der Edomiter im *ſaltz-
thal zehen tauſend, und gewann die ſtadt
Sela mit ſtreit, und hieß ſie Jaktheel, bis
auf dieſen tag. *2 Chron.25,11.
8. Da ſandte *Amazia boten zu Joas,
dem ſohn Joahas, des ſohns Jehu, dem
könige Iſrael, und ließ ihm ſagen: Kom̃
her, laß uns mit einander beſehen.
*2 Chron.25,17.
9. Aber Joas, der könig Iſrael, ſandte
zu Amazia, dem könige Juda, und ließ
ihm ſagen: Der *dornſtrauch, der im Li-
banon iſt, ſandte zum cedern im Liba-
non, und ließ ihm ſagen: Gib deine toch-
ter meinem ſohn zum weibe. Aber das
wild auf dem felde im Libanon lief über
den dornſtrauch, und zertrat ihn.
*Richt.9,14.
10. Du haſt die Edomiter geſchlagen;
deß überhebet ſich dein hertz. Habe den
ruhm, und bleibe daheime; warum
ringeſt du nach unglück, daß du falleſt,
und Juda mit dir?
11. Aber *Amazia gehorchte nicht. Da
zog Joas, der könig Iſrael, herauf, und ſie
beſahen ſich mit einander, er und Ama-
zia, der könig Juda, zu BethSemes, die
in Juda liegt. *2 Chron.25,22.
12. Aber Juda ward geſchlagen vor Iſ-
rael, daß ein jeglicher flohe in ſeine hütte.
13. Und Joas, der könig Iſrael, grif A-
mazia, den könig Juda, den ſohn Joas, des
ſohns Ahasja, zu BethSemes, und kam
gen Jeruſalem, uñ zerriß die mauren Je-
ruſalem, von dem thor Ephraim an, bis
an das eckthor, vier hundert ellen lang.
14. Und nahm alles gold und ſilber, und*
geräthe, das funden ward im hauſe des
HErrn, und im ſchatz des königes hau-
ſes, dazu die kinder zu pfande, und zog
wieder gen Samaria. *1 Kön.14,26.
15. Was aber mehr von Joas zu ſagen
iſt, das er gethan hat, und ſeine macht, uñ
wie er mit *Amazia, dem könige Juda,
geſtritten hat, ſihe, das iſt geſchrieben in
der Chronica der könige Iſrael. *c.13,12.

16. Und * Joas entſchlief mit ſeinen vätern, uñ ward begraben zu Samaria, unter den königen Iſrael. Uñ ſein ſohn Jerobeam ward könig an ſeine ſtatt. *c. 13, 13.

17. Amazia aber, der ſohn Joas, des königes Juda, lebete nach dem tode Joas, des ſohns Joahas, des königes Iſrael, funfzehen jahr.

18. Was aber mehr von Amazia zu ſagen iſt, das iſt *geſchrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 25, 1.

19. Und ſie machten einen bund * wider ihn zu Jeruſalem, er aber flohe gen Lachis. Und ſie ſandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt. *c. 12, 20.

20. Und ſie* brachten ihn auf roſſen, und er ward begraben zu Jeruſalem, bey ſeine väter in der ſtadt David. *c. 9, 28. c. 23, 30.

21. Und das gantze volck Juda nahm* Aſarja in ſeinem ſechzehnden jahr, und machten ihn zum könige an ſtatt ſeines vaters Amazia. *c. 15, 1. 2.

22. Er bauete * Elath, und brachte ſie wieder zu Juda, nachdem der könig mit ſeinen vätern entſchlafen war. *c. 16, 6.

23. Im funfzehenden jahr Amazia, des ſohns Joas, des königes Juda, ward* Jerobeam, der ſohn Joas, könig über Iſrael, zu Samaria ein und vierzig jahr. * Hoſ. 1, 1. Amos. 1, 1. c. 7, 9.

24. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, und * ließ nicht ab von allen ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *1 Kön. 15, 34.

25. Er aber brachte wieder herzu die grentze Iſrael, von Hemath an, bis ans meer, das im blachen felde lieget, nach dem worte des HErrn, des GOttes Iſrael, das er geredet hatte durch ſeinen knecht* Jona, den ſohn Amithai, den propheten, der von GathHepher war. *Jon. 1, 1.

26. Denn der HErr ſahe an den elenden jammer Iſrael, daß auch die* verſchloſſene und verlaſſene dahin waren, und kein helfer war in Iſrael. *1 Kön. 14, 10.

27. Und der HErr hatte nicht geredet, daß er wolte den namen Iſrael austilgen unter dem him̃el; und * half ihnen durch Jerobeam, den ſohn Joas. *c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine macht, wie er geſtritten hat, und wie er Damaſcon und Hemath wiederbracht an Juda in Iſrael, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

29. Und Jerobeam entſchlief mit ſeinen vätern, mit den königen Iſrael. Und ſein ſohn Sacharja ward könig an ſeine ſtatt.

Das XV. Capitel.

Regierung etlicher könige in Juda und Iſrael.

1. Im ſieben und zwanzigſten jahr Jerobeam, des königes Iſrael, ward könig Aſarja, *der ſohn Amazia, des königes Juda. *1 Chron. 3, 12.

2. Und war * ſechzehn jahr alt, da er könig ward, und regierete zwey und funfzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jechalja von Jeruſalem. *c. 14, 21.

3. Und thät, das dem HErrn wohl gefiel, aller dinge, wie ſein vater Amazia.

4. Ohne * daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. *c. 12, 3. 1 K. 22, 44.

5. Der HErr plagte aber den könig, daß *er auſſätzig war, bis an ſeinen tod; und wohnete in einem ſondern hauſe. Jotham aber, des königes ſohn, regierete das haus, und richtete das volck im lande. *2 Chron. 26, 19.

6. Was aber mehr von Aſarja zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 26, 1. ſeq.

7. Und Aſarja entſchlief mit ſeinen vätern; und man begrub ihn bey ſeine väter in der ſtadt Davids. Und ſein ſohn Jotham ward könig an ſeine ſtatt.

8. Im acht und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königes Juda, ward könig *Sacharja, der ſohn Jerobeam, über Iſrael, zu Samaria, ſechs monden. *c. 14, 29.

9. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, wie ſeine väter gethan hatten. Er *ließ nicht ab von den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c. 10, 29. c. 13, 11.

10. Und Sallum, der ſohn Jabes, machte* einen bund wider ihn, und ſchlug ihn vor dem volcke, und tödtete ihn; und ward könig an ſeine ſtatt. *c. 12, 20.

11. Was aber mehr von Sacharja zu ſagen iſt, ſihe, das iſt * geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *c. 13, 8.

12. Und das iſts, das *der HErr Jehu geredt hatte: Dir ſollen kinder ins vierte glied ſitzen auf dem ſtuhl Iſrael; und iſt alſo geſchehen. *c.10,30.

13. Sallum aber, der ſohn Jabes, ward könig im neun und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königes Juda; und regierete einen monden zu Samaria.

14. Denn Menahem, der ſohn Gadi, zog herauf von *Thirza, und kam gen Samaria, und ſchlug Sallum, den ſohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward könig an ſeine ſtatt. *1 Kön.16,17.

15. Was aber mehr von Sallum zu ſagen iſt, und ſeinen bund, den er anrichtete, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

16. Dazumal ſchlug Menahem Tiphſah, und alle, die drinnen waren, und ihre grentze von Thirza, darum, daß ſie ihn nicht wolten einlaſſen; und ſchlug alle ihre ſchwangere, und zerriß ſie.

17. Im neun und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königes Juda, ward könig Menahem, der ſohn Gadi, über Iſrael, zehen jahr zu Samaria,

18. Und thät, das dem HErrn übel gefiel. *Er ließ ſein lebenlang nicht von den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigē machte. *c.13,11. c.14,24.

19. Und es kam Phul, der könig von Aſſyrien, ins land. Und Menahem gab dem Phul tauſend centner ſilbers, daß ers mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das königreich.

20. Und Menahem ſatzte *ein geld in Iſrael auf die reicheſten, funfzig ſekel ſilbers auf einen jeglichen mann, das er dem könige von Aſſyrien gäbe. Alſo zog der könig von Aſſyrien wieder heim, und blieb nicht im lande. *c.23,35.

21. Was aber mehr von Menahem zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

22. Und Menahem entſchlief mit ſeinen vätern; und Pekahja, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

23. Im funfzigſten jahr Aſarja, des königes Juda, ward könig Pekahja, der ſohn Menahem, über Iſrael zu Samaria zwey jahr.

24. Und thät, das dem HErrn übel gefiel: Denn *er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c.10,29. c.14,24.

25. Und es machte Pekah, der ſohn Remalja, ſeines ritters, *einen bund wider ihn, und ſchlug ihn zu Samaria im pallaſt des königes hauſes, mit Argob und Arie, und funfzig mann mit ihm von den kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward könig an ſeine ſtatt. *c.14,19.

26. Was aber mehr von Pekahja zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

27. Im zwey und funfzigſten jahr Aſarja, des königes Juda, ward könig Pekah, der ſohn Remalja, über Iſrael zu Samaria, zwanzig jahr.

28. Und thät, das dem HErrn übel gefiel: Denn *er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c.10,29. c.14,24.

29. Zu den zeiten Pekah, des königes Iſrael, kam ThiglathPileſſer, der könig zu Aſſyrien, und nahm *Hion, Abel, BethMaecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa, und das gantze land Naphthali, und führete ſie weg in Aſſyrien. *1 Kön.15,10.

30. Und Hoſea, der ſohn Ela, machte *einen bund wider Pekah, den ſohn Remalja, und ſchlug ihn todt; und ward könig an ſeine ſtatt, im zwanzigſten jahr Jotham, des ſohns Uſia. *c.12,20. c.14,19.

31. Was aber mehr von Pekah zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt *geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *2 Chron.28,6.

32. Im andern jahr Pekah, des ſohns Remalja, des königes Iſrael, ward könig Jotham, der ſohn Uſia, des königs Juda.

33. Und war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und *regierete ſechzehn jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. *c.16,2.

34. Und thät, das dem HErrn wohl gefiel, *aller dinge, wie ſein vater Uſia gethan hatte. *c.14,3.

35. Ohne, daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen: Er bauete das hohe thor am hauſe des HErrn.

36. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben in *der Chronica der könige Juda. *2Chron.27,1.ſeq.

37. Zu der zeit hub der HErr an zu ſenden in Juda *Rezin, den könig zu Syrien, und Pekah, den ſohn Remalja. *Eſ.7,1.

38. Und Jotham entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt David, ſeines vaters. Und Ahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das XVI. Capitel.

Ahas und ſeine regierung.

1. Im ſiebenzehenden jahr Pekah, des ſohns Remalja, ward könig *Ahas, der ſohn Jotham, des königes Juda. *2 Chron.28,1.

2. Zwanzig jahr war Ahas alt, da er könig ward, und *regierete ſechzehn jahr zu Jeruſalem; und thät nicht, was dem HErrn ſeinem GOtt, wohl gefiel, wie ſein vater David. *c.15,33.

3. Denn er wandelte auf dem wege der könige Iſrael. Dazu *ließ er ſeinen ſohn durchs feuer gehen, nach den greueln der heiden, die der HErr vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. *5 Moſ.18,10.rc.

4. Und thät opfer, und räucherte auf den höhen, und *auf den hügeln und unter allen grünen bäumen. *c.17,10.

5. Dazumal *zog Rezin, der könig zu Syrien, und Pekah, der ſohn Remalja, könig in Iſrael, hinauf gen Jeruſalem, zu ſtreiten, und belagerten Ahas; aber ſie konten ſie nicht gewinnen. *Eſ.7,1.

6. Zur ſelbigen zeit brachte Rezin, könig zu Syrien, *Elath wieder an Syrien, und ſtieß die Jüden aus Elath; aber die Syrer kamen, und wohneten drinnen, bis auf dieſen tag. *c.14,22.

7. Aber Ahas ſandte boten zu *Thiglath Pileſſer, dem könige zu Aſſyrien, und ließ ihm ſagen: Ich bin dein knecht und dein ſohn; komm herauf, und hilf mir aus der hand des königes zu Syrien, und des königes Iſrael, die ſich wider mich haben aufgemacht. *c.15,29.

8. Und Ahas *nahm das ſilber und gold, das in dem hauſe des HErrn, und in den ſchätzen des königes hauſes funden ward, und ſandte dem könige zu Aſſyrien geſchencke. *c.12,18. 1 Kön.15,18.

9. Und der könig zu Aſſyrien *gehorchte ihm, und zog herauf gen Damaſcon, und gewann ſie, und führete ſie weg gen Kir, und tödtete Rezin. *1 Kön.15,20.

10. Und der könig Ahas zog entgegen Thiglath Pileſſer, dem könige zu Aſſyrien, gen Damaſcon. Und da er einen altar ſahe, der zu Damaſco war, ſandte der könig Ahas deſſelben altars ebenbild und gleichniß zum prieſter Uria, wie derſelbe gemacht war.

11. Und Uria, der prieſter, bauete einen altar, und machte ihn, wie der könig Ahas zu ihm geſandt hatte von Damaſco, bis der könig Ahas von Damaſco kam.

12. Und da der könig von Damaſco kam, und den altar ſahe, opferte er drauf,

13. Und zündete darauf an ſeine brandopfer, und ſpeis-opfer, und goß drauf ſeine tranck-opfer, und ließ das blut der danck-opfer, die er opferte, auf den altar ſprengen.

14. Aber den ehernen altar, der vor dem HErrn ſtund, thät er weg, daß er nicht ſtünde zwiſchen dem altar, und dem hauſe des HErrn; ſondern ſetzte ihn an die ecke des altars gegen mitternacht.

15. Und der könig Ahas gebot Uria, dem prieſter, und ſprach: Auf dem groſſen altar ſolt du anzünden die brand-opfer des morgens, und die ſpeis-opfer des abends, und die brand-opfer des königes und ſein ſpeis-opfer, und die brand-opfer alles volcks im lande, ſamt ihrem ſpeis-opfer und tranck-opfer, und alles blut der brand-opfer, und das blut aller andern opfer ſolt du drauf ſprengen; aber mit dem ehernen altar wil ich dencken, was ich mache.

16. Uria, der prieſter, thät alles, was ihn der könig Ahas hieß.

17. Und der könig Ahas brach ab die ſeiten an den geſtühlen, und thät die keſſel oben davon, und das meer thät er von den ehernen ochſen, die drunter waren, und ſetzte es auf das ſteinerne pflaſter.

18. Dazu die decke des ſabbats, die ſie am hauſe gebauet hatten, und den gang des königes hauſſen, wendete er zum hauſe des HErrn, dem könige zu Aſſyrien zu dienſt.

19. Was aber mehr von Ahas zu ſagen iſt, das er gethan hat, ſihe, das iſt *geſchrieben in der Chronica der könige Juda.
* 2 Chron. 28, 1. ſeq.

20. Und Ahas entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt Davids. Und *Hiſkia, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.
*c. 18, 1. rc.

Das XVII. Capitel.

Unter Hoſea werden die zehen ſtämme in Aſſyrien geführet.

1. Im zwölften jahr Ahas, des königes Juda, ward könig über Iſrael, zu Samaria Hoſea, der ſohn Ela, neun jahr.

2. Und thät, das dem HErrn übel gefiel; doch nicht wie die könige Iſrael, die vor ihm waren.

3. Wider denſelbigen zog herauf *Salmanaſſer, der könig zu Aſſyrien. Und Hoſea ward ihm unterthan, daß er ihm geſchencke gab. *Tob. 1, 2.

4. Da aber der könig zu Aſſyrien innen ward, daß Hoſea einen bund anrichtete, u. boten hatte zu So, dem könige in Egypten, geſandt, u. nicht darreichete geſchencke dem könig zu Aſſyrien, alle jahr, belagerte er ihn, und legte ihn ins gefängniß.

5. Und der könig zu Aſſyrien zog aufs gantze land, und gen Samaria, und belagerte ſie drey jahr.

6. Und im neunten jahr Hoſea gewann der könig zu Aſſyrien Samaria, und führete Iſrael weg in Aſſyrien; und ſetzte ſie zu Halah und zu Habor, am waſſer Goſan, und in den ſtädten der Meder.

7. Denn da die kinder Iſrael wider den HErrn, ihren GOtt, ſündigten, der ſie aus Egyptenland geführet hatte, aus der hand Pharao, des königes in Egypten, und andere götter fürchteten;

8. Und wandelten * nach der heiden weiſe, die der HErr vor den kindern Iſrael vertrieben hatte, und wie die könige Iſrael thäten. *c. 16, 3. c. 21, 2.

9. Und die kinder Iſrael ſchmückten ihre ſachen wider den HERRN, ihren GOtt, die doch nicht gut waren, nemlich, daß ſie ihnen höhen baueten in allen ſtädten, beyde in ſchlöſſern und feſten ſtädten.

10. Und richteten ſäulen auf, und hayne auf allen hohen hügeln, und unter *allen grünen bäumen; *c. 16, 4. 1 Kön. 14, 23.

11. Und räucherten daſelbſt auf allen höhen, wie die heiden, die der HErr vor ihnen weggetrieben hatte, und trieben böſe ſtücke, damit ſie den HERRN erzürneten,

12. Und dieneten den götzen, davon der HERR zu ihnen geſagt hatte: *Ihr ſollt ſolches nicht thun. * 2 Moſ. 20, 2. 3. cap. 23, 13.

13. Und wenn der HErr bezeugete in Iſrael und Juda, durch alle propheten und ſchauer, und ließ ihnen ſagen: *Kehret um von euren böſen wegen, und haltet meine gebote und rechte, nach allem geſetz, das ich euren vätern geboten habe, und das ich zu euch geſandt habe durch meine knechte, die propheten: *Jer. 25, 5.

14. So gehorchten ſie nicht, ſondern härteten ihren nacken, wie der nacke ihrer väter, die nicht gläubten an den HErrn, ihren GOtt.

15. Dazu verachteten ſie ſeine gebote, und ſeinen bund, den er mit ihren vätern gemacht hatte, und ſeine zeugniſſe, die er unter ihnen thät; ſondern wandelten ihrer eitelkeit nach, und wurden eitel den heiden nach, die um ſie her wohneten; von welchen ihnen der HERR *geboten hatte, ſie ſolten nicht, wie ſie, thun.
* 3 Moſ. 18, 24.

16. Aber ſie verlieſſen alle gebote des HErrn, ihres GOttes, und *machten ihnen zwey gegoſſene kälber und hayne; und beteten an alle heer des himmels, und † dieneten Baal; * 1 Kön. 12, 28. † 1 Kön. 16, 31.

17. Und lieſſen * ihre ſöhne und töchter durchs feuer gehen, und gingen mit weiſſagen und zaubern um; und übergaben ſich zu thun, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen. * v. 31. rc.

18. Da ward der HErr ſehr zornig über Iſrael, u. *thät ſie von ſeinem angeſichte; daß nichts überblieb, denn der ſtamm Juda alleine. * c. 23, 27.

19. Dazu hielt auch Juda nicht die gebote des HErrn, ihres GOttes, und wandelten nach den ſitten Iſrael, die ſie gethan hatten.

20. Darum verwarf der HERR allen ſaamen Iſrael, und drängete ſie, und gab ſie in die hände der räuber, bis daß er ſie verwarf von ſeinem angeſichte.

21. Denn Iſrael ward geriſſen vom hauſe Davids, und ſie machten zum könige Jerobeam, den ſohn Nebat. Derſelbe wandte Iſrael hinten ab vom HErrn, und machte, daß ſie ſchwerlich ſündigten.

22. Alſo wandelten die kinder Iſrael in *allen ſünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und lieſſen nicht davon; *c. 15, 9. 18. 24. 28. ꝛc.

23. Bis der HErr Iſrael von ſeinem angeſicht thät, *wie er geredt hatte durch alle ſeine knechte, die propheten. Alſo ward Iſrael aus ſeinem lande weggeführet in Aſſyrien, bis auf dieſen tag. *Jer. 25, 9. Hoſ. 1, 6.

24. Der könig aber zu Aſſyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim, und beſetzte die ſtädte in Samaria, an ſtatt der kinder Iſrael. Und ſie nahmen Samaria ein, und wohneten in denſelben ſtädten.

25. Da ſie aber anhuben daſelbſt zu wohnen, und den HErrn nicht fürchteten; ſandte der HErr *löwen unter ſie, die erwürgeten ſie. *3 Moſ. 26, 22.

26. Und ſie lieſſen dem könige zu Aſſyrien ſagen: Die heiden, die du haſt hergebracht, und die ſtädte Samaria damit beſetzt, wiſſen nichts von der weiſe des GOttes im lande; darum hat er löwen unter ſie geſandt, und ſihe, dieſelben tödten ſie, weil ſie nicht wiſſen um die weiſe des GOttes im lande.

27. Der könig zu Aſſyrien gebot, und ſprach: Bringet dahin der prieſter einen, die von dannen ſind weggeführet, und ziehet hin, und wohnet daſelbſt; und er lehre ſie die weiſe des GOttes im lande.

28. Da kam der prieſter einer, die von Samaria weggeführet waren, und ſetzte ſich zu BethEl; und lehrete ſie, wie ſie den HErrn fürchten ſolten.

29. Aber ein *jeglich volck machte ſeinen gott, und thäten ſie in die häuſer auf den höhen, die die Samariter machten, ein jeglich volck in ihren ſtädten, darinnen ſie wohneten. *Jon. 1, 5.

30. Die von Babel machten SuchothBenoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Aſima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim *verbrannten ihre ſöhne dem Adrameleck und Anameleck, den göttern derer von Sepharvaim. *c. 16, 3. c. 21, 2. 5 Moſ. 18, 10.

32. Und weil ſie den HErrn auch fürchteten, machten ſie ihnen prieſter auf den höhen aus den unterſten unter ihnen, und thäten ſie in die häuſer auf den höhen.

33. Alſo fürchteten ſie den HERRN, und dieneten auch den göttern, nach eines jeglichen volcks weiſe, von dannen ſie hergebracht waren.

34. Und bis auf dieſen tag thun ſie nach der alten weiſe, daß ſie weder den HErrn fürchten, noch ihre ſitten und rechte thun, nach dem geſetz und gebot, das der HErr geboten hat den kindern Jacob, *welchem er den namen Iſrael gab. *1 Moſ. 32, 28.

35. Und machte einen bund mit ihnen, und gebot ihnen, und ſprach: *Fürchtet keine andere götter, und betet ſie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht: *2 Moſ. 20, 2. 3. c. 23, 13.

36. Sondern den HErrn, der euch aus Egyptenland geführet hat, mit groſſer kraft und ausgerecktem arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert.

37. Und die ſitten, rechte, geſetze und gebote, die er euch hat beſchreiben laſſen, die haltet, daß ihr darnach thut alle wege, und nicht andere götter fürchtet.

38. Und des bundes, den er mit euch gemacht hat, vergeſſet nicht, daß ihr nicht andere götter fürchtet.

39. Sondern *fürchtet den HErrn, euren GOtt; der wird euch erretten von allen euren feinden. *1 Sam. 12, 24. Pſ. 34, 10.

40. Aber dieſe gehorchten nicht, ſondern thäten nach ihrer vorigen weiſe.

41. Alſo fürchteten dieſe heiden den HErrn, und dieneten auch ihren götzen. Alſo thäten auch ihre kinder und kindeskinder, wie ihre väter gethan haben, bis auf dieſen tag.

Das XVIII. Capitel.

Bey regierung Hiskiä wird Jeruſalem von Sanherib belagert.

1. Im dritten jahr Hoſea, des ſohns Ela, des königes Iſrael, ward könig* Hiskia, der ſohn Ahas, des königes Juda. *c. 16, 20. 2 Chr. 29, 1.

2. Und war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Abi, eine tochter Sacharja.

3. Und *thät, was dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater David. *c.12,2.

4. Er thät ab die höhen, und zerbrach die ſäulen, und rottete die häyne aus: Und zerſtieß die eherne ſchlange, die *Moſe gemacht hatte; denn bis zu der zeit hatten ihr die kinder Iſrael geräuchert, und man hieß ſie Nehuſthan. *4 Moſ.21,8.9.

5. Er vertrauete dem HErrn, dem Gott Iſrael; *daß nach ihm ſeines gleichen nicht war unter allen königen Juda, noch vor ihm geweſen. *c.23,25.

6. Er hing dem HErrn an, und *wich nicht hinten von ihm abe; und hielt ſeine gebote, die der HERR Moſe geboten hatte. *1 Sam.12,20. Pſ.119,51.102.

7. Und der HERR war mit ihm, und wo er auszog handelte *er klüglich. Darzu ward er †abtrünnig vom könige zu Aſſyrien, und war ihm nicht unterthan. *1 Sam.18,14. †Eſ.36,5.

8. Er ſchlug auch die Philiſter bis gen Gaſa, und ihre grentze, von den ſchlöſſern an, bis an die feſten ſtädte.

9. Im vierten jahr Hiſkia, des königes Juda, (das war das ſiebende jahr Hoſea, des ſohns Ela, des königes Iſrael,) da zog Salmanaſſer, der könig zu Aſſyrien, herauf wider Samaria, und belagerte ſie;

10. Und *gewann ſie nach dreyen jahren, im ſechſten jahr Hiſkia; das iſt, im neunten jahr Hoſea, des königes Iſrael, da ward Samaria gewonnen. *c.17,6.

11. Und der könig zu Aſſyrien *führete Iſrael weg gen Aſſyrien, und ſetzte ſie zu Halah und Habor, am waſſer Goſan, und in die ſtädte der Meder. *c.17,6.

12. Darum daß ſie nicht gehorchet hatten der ſtimme des HErrn, ihres Gottes, und übergangen hatten ſeinen bund, und alles, was Moſe, der knecht des HErrn, geboten hatte, derer hatten ſie keines gehorchet, noch gethan.

13. Im vierzehnden jahr aber des königes Hiſkia *zog herauf Sanherib, der könig zu Aſſyrien, wider alle feſte ſtädte Juda, und nahm ſie ein. *2 Chron.32,1. Eſ.36,1. Sir.48,20.

14. Da ſandte Hiſkia, der könig Juda, zum könige von Aſſyrien gen Lachis, und ließ ihm ſagen: Ich habe mich verſündiget, kehre um von mir, was du mir auflegeſt, wil ich tragen. Da legte der könig von Aſſyrien auf Hiſkia, den könig Juda, drey hundert centner ſilbers, und dreyſſig centner goldes.

15. Alſo gab Hiſkia alle das ſilber, das im hauſe des HErrn, und in den ſchätzen des königes hauſes funden ward.

16. Zu ſelbiger zeit zerbrach Hiſkia, der könig Juda, die thüren am tempel des HErrn, und die bleche, die er ſelbſt überziehen hatte laſſen; und gab ſie dem könige von Aſſyrien.

17. Und *der könig von Aſſyrien ſandte Thartan, und den ertzkämmerer, und den Rabſake von Lachis, zum könige Hiſkia, mit groſſer macht gen Jeruſalem, und ſie zogen herauf. Und da ſie hin kamen, hielten ſie an der waſſer-gruben bey dem obern teich, der da liegt an der ſtraſſen auf dem acker des walck-müllers; *2 Chron.32,9.

18. Und rief dem könige. Da kam heraus zu ihnen Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofemeiſter, und Sebena, der ſchreiber, und Joah, der ſohn Aſſaph, der cantzler.

19. Und der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Lieber, ſaget dem könige Hiſkia: So ſpricht der groſſe könig, der könig von Aſſyrien: Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt?

20. Meyneſt du, es ſey noch rath und macht zu ſtreiten? Worauf verläſſeſt du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir biſt worden?

21. Sihe, verläſſeſt du dich auf dieſen* zerſtoſſenen rohr-ſtab, auf Egypten: Welcher, ſo ſich jemand darauf lehnet, wird er ihm in die hand gehen, und ſie durchbohren. Alſo iſt Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen.

22. Ob ihr aber woltet zu mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HErrn, unſern GOtt; iſts denn nicht der, deß höhen und altare Hiſkia hat abgethan, und geſaget zu Juda und zu Jeruſalem: *Vor dieſem altar, der zu Jeruſalem iſt, ſollt ihr anbeten? *2 Moſ.20,24. 5 Moſ.12,5.11.

23. Nun gelobe meinem herrn, dem könige von Aſſyrien: Ich wil dir zwey tauſend roſſe geben, daß du mögeſt reuter dazu geben.

24. Wie wilt du denn bleiben vor dem geringſten herrn, einem meines herrn unter-

terthanen? Und verläſſeſt dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

25. Meyneſt du aber, ich ſey ohne den HErrn herauf gezogen, daß ich dieſe ſtädte verderbe? Der HErr *hat michs geheiſſen: Zeuch hinauf in diß land, und verderbe es. *2 Sam. 16, 10.

26. Da ſprach Eliakim, der ſohn Hilkia, und Sebena, und Joah, zum ertzſchencken: Rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn wir verſtehens; und rede nicht mit uns auf jüdiſch, vor den ohren des volcks, das auf der mauer iſt.

27. Aber der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Hat mich denn mein herr zu deinem herrn, oder zu dir geſandt, daß ich ſolche worte rede? Ja, zu den männern, die auf der mauer ſitzen, daß ſie mit euch ihren eigenen * miſt freſſen, und ihren harn ſaufen. *c. 6, 25.

28. Alſo ſtund der ertzſchencke, und rief mit lauter ſtimme auf jüdiſch, und redete, und ſprach: Höret das wort des groſſen königes, des königes von Aſſyrien.

29. So ſpricht der könig: Laſſet euch Hiskia nicht aufſetzen: Denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner hand.

30. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HErrn, daß er ſaget: Der HErr wird uns erretten, und dieſe ſtadt wird nicht in die hände des königes von Aſſyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn ſo ſpricht der könig von Aſſyrien: Nehmet an meine gnade, und kommet zu mir heraus, ſo ſol jedermann * ſeines weinſtocks, und ſeines feigenbaums eſſen, und ſeines brunnens trincken; *1 Kön. 4, 25.

32. Bis ich komme, und hole euch in ein land, das eurem lande gleich iſt, da korn, moſt, brod, weinberge, ölbäume, öl und honig innen iſt; ſo werdet ihr leben bleiben, und nicht ſterben. Gehorchet Hiskia nicht, denn er verführet euch, daß er ſpricht: Der HErr wird uns erretten.

33. Haben auch die * götter der heiden ein jeglicher ſein land errettet, von der hand des königes von Aſſyrien?
*Eſ. 10, 10. 11.

34. Wo ſind die götter zu Hemath und Arphad? Wo ſind die götter zu Sepharvaim, Hena, und Jwa? Haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand?

35. Wo iſt ein gott unter aller landen göttern, die ihr land haben von meiner hand errettet? Daß der HErr ſolte Jeruſalem von meiner hand erretten.

36. Das volck aber ſchwieg ſtille, und antwortete ihm nichts: Denn der könig hatte geboten, und geſagt: Antwortet ihm nichts.

37. Da kam Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter, und Sebena, der ſchreiber, und Joah, der ſohn Aſſaph, der cantzler, zu Hiskia, mit zerriſſenen kleidern, und ſagten ihm an die worte des ertzſchenckens.

Das XIX. Capitel.

Sanheribs trotz und macht wird auf Hiskiä gebet gerochen und zertrennet.

1. Da * der könig Hiskia das hörete, † zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an, und ging in das haus des HErrn. *Eſ. 37, 1. †4 Moſ. 14, 6.

2. Und ſandte Eliakim, den hofmeiſter, und Sebena, den ſchreiber, ſamt den älteſten prieſtern, mit ſäcken angethan, zu dem propheten Jeſaia, dem ſohn Amoz.

3. Und ſie ſprachen zu ihm: So ſagt Hiskia: Das iſt ein tag der noth, und ſcheltens und läſterns. Die * kinder ſind kommen an die geburt, und iſt keine kraft da zu gebären. *Eſ. 13, 8. c. 26, 18.

4. Ob vielleicht der HErr, dein GOtt, hören wolte alle worte des ertzſchenckens, den ſein herr, der könig von Aſſyrien, geſandt hat, *hohn zu ſprechen dem lebendigen GOtt, und zu ſchelten mit worten, die der HErr, dein GOtt, gehöret hat: So hebe dein gebet auf für die übrigen, die noch vorhanden ſind. *1 Sam. 17, 10.

5. Und * da die knechte des königes Hiskia zu Jeſaia kamen, *Eſ. 37, 6.

6. Sprach Jeſaia zu ihnen: So ſagt eurem herrn, ſo ſpricht der HErr: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret haſt, damit mich die knaben des königes von Aſſyrien geläſtert haben.

7. Sihe, ich wil ihm einen geiſt geben, daß er * ein gerücht hören wird, und wieder in ſein land ziehen; und wil ihn durchs ſchwert fällen in ſeinem lande.
*cap. 7, 6.

8. Und da der ertzſchencke wieder kam, fand er den könig von Aſſyrien ſtreiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und da er hörete von Thirhaka, dem könige der Mohren; Sihe, er iſt ausgezogen mit dir zu ſtreiten, wendete er um, und ſandte boten zu Hiſkia, und ließ ihm ſagen:

10. So ſaget Hiſkia, dem könige Juda: Laß dich deinen GOtt nicht auffſetzen, auf den du dich verläſſeſt, und ſprichſt: Jeruſalem wird nicht in die hand * des königes von Aſſyrien gegeben werden. * c.18,30.

11. Sihe, du haſt gehöret, was die könige von Aſſyrien gethan haben allen landen, und ſie verbannet; und du ſolteſt errettet werden?

12. Haben der heiden götter auch ſie errettet, welche meine väter haben verderbet, Goſan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden, die zu Thelaſſar waren?

13. Wo iſt der könig zu Hemath, der könig zu Arphad, und der könig der ſtadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und da Hiſkia die briefe von den boten empfangen und geleſen hatte, ging er hinauf zum hauſe des HErrn, und breitete ſie aus vor dem HErrn;

15. Und betete vor dem HErrn, und ſprach: HErr, GOtt Jſrael, *der du über Cherubim ſitzeſt, du biſt allein GOtt unter allen königreichen auf erden; du haſt himmel und erden gemacht. *Pſ.80,2. Pſ.99,1.

16. HErr, neige deine ohren, und höre, thue deine augen auf, und ſiehe; und höre die worte Sanherib, der hergeſandt hat *hohn zu ſprechen dem lebendigen GOtt. *1 Sam.17,10.

17. Es iſt wahr, HERR, die könige von Aſſyrien haben die heiden mit dem ſchwert umgebracht, und ihr land;

18. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn es waren nicht götter, ſondern menſchen händewerck, holtz und ſteine, darum haben ſie ſie umgebracht.

19. Nun aber, HErr, unſer GOtt, hilf uns aus ſeiner hand; *auf daß alle königreiche auf erden erkennen, daß du, HErr, allein GOtt biſt. *Sir.36,5.

20. Da ſandte Jeſaia, der ſohn Amoz, zu Hiſkia, und ließ ihm ſagen: So ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael: Was du zu mir gebetet haſt um Sanherib, den könig von Aſſyrien, das habe ich gehöret.

21. Das iſts, das der HErr wider ihn geredet hat: Die jungfrau, die tochter Zion, verachtet dich, und ſpottet dein; die tochter Jeruſalem ſchüttelt ihr haupt dir nach.

22. Wen haſt du gehöhnet und geläſtert? Ueber wen haſt du deine ſtimme erhaben? Du haſt deine augen erhaben wider den heiligen in Jſrael.

23. Du haſt den HErrn durch deine boten gehöhnet, und geſagt: *Ich bin durch die menge meiner wagen auf die höhe der berge geſtiegen, auf den ſeiten des Libanon; ich habe ſeine hohe cedern und auserleſene tannen abgehauen, und bin kommen an die äuſſerſte herberge des waldes ſeines Carmels. *Eſ.37,24.

24. Ich habe gegraben und ausgetruncken die fremden waſſer; und habe vertrocknet mit meinen fuß-ſolen die ſeen.

25. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich ſolches lange zuvor gethan habe, und von anfang habe ichs bereitet? Nun jetzt aber habe ichs kommen laſſen; daß feſte ſtädte würden fallen in einen wüſten ſtein-haufen,

26. Und die drinnen wohnen, matt werden, und ſich fürchten und ſchämen müſſen; und werden wie das gras auf dem felde, und wie das *grüne kraut zum heu auf den dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. *Pſ.90,6. Pſ.129,6.

27. Ich weis dein wohnen, dein aus- und einziehen, und daß du tobeſt wider mich.

28. Weil *du denn wider mich tobeſt, und dein übermuth für meine ohren herauf kommen iſt, ſo wil ich dir einen ring an deine naſe legen, und ein gebiß in dein maul, u. wil dich den weg wieder umführen, da du herkommen biſt. *1 Kön.20,28.

29. Und *ſey dir ein zeichen: In dieſem jahr iß, was zertreten iſt; im andern jahr, was ſelber wächſt; im dritten jahr ſäet, und erntet, und pflantzet weinberge, und eſſet ihre früchte. *Eſ.37,30.

30. Und die tochter Juda, die errettet und überblieben iſt, wird fürder unter ſich wurtzeln, und über ſich frucht tragen.

31. Denn von Jeruſalem werden ausgehen, die überblieben ſind, und die erretteten von dem berge Zion. *Der eifer des HERRN Zebaoth wird ſolches thun. *Eſ.9,7.

32. Dar-

32. Darum ſpricht der HErr vom kö-
nige zu Aſſyrien alſo: Er ſol nicht in die-
ſe ſtadt kommen, und keinen pfeil drein
ſchieſſen; und kein ſchild davor kommen,
und keinen wall drum ſchütten;
33. Sondern er ſol den weg wieder um-
ziehen, den er kommen iſt; und ſol in die-
ſe ſtadt nicht kommen, der HErr ſagts.
34. Und * ich wil dieſe ſtadt beſchirmen,
daß ich dir helfe um meinet willen, und
um Davids, meines knechts, willen.
*c. 20, 6.
35. Und in derſelben nacht fuhr aus der
engel des HErrn, und * ſchlug im lager
von Aſſyrien hundert und fünf und acht-
zig tauſend mann. Uñ da ſie ſich des mor-
gens frühe aufmachten, ſihe, da lags alles
eitel todte leichnam. *Eſ. 37, 36. &c.
36. Alſo brach Sanherib, der könig von
Aſſyrien, auf, und zog weg, und kehrete
um; und blieb zu Ninive.
37. Und da er anbetete im hauſe Niſ-
roch, ſeines gottes, *ſchlugen ihn mit dem
ſchwert Adramelech und SarEzer, ſeine
ſöhne; und ſie entrunnen ins land Ara-
rat. Und ſein ſohn AſſarHaddon ward
könig an ſeine ſtatt. *v. 7.

Das XX. Capitel.

Hiskiä kranckheit: Lebens verlängerung, ehrgeitz und abſchied.

1. Zu der zeit ward * Hiskia todtkranck,
und der prophet Jeſaia, der ſohn A-
moz, kam zu ihm, und ſprach zu ihm: So
ſpricht der HErr: Beſchicke dein haus;
denn du wirſt ſterben, und nicht leben
bleiben. *2 Chron. 32, 24. Eſ. 38, 1.
2. Er aber wandte ſein antlitz zur wand,
und betete zum HErrn, und ſprach:
3. Ach HErr, gedencke doch, daß ich vor
dir treulich gewandelt habe, und mit
rechtſchaffenem hertzen, und habe ge-
than, das dir wohl gefället. Und Hiskia
weinete ſehr.
4. Da aber Jeſaia noch nicht zur ſtadt
bald hinaus gegangen war, kam des
HErrn wort zu ihm, und ſprach:
5. Kehre um, und ſage Hiskia, dem für-
ſten meines volcks: So ſpricht der HErr,
der GOtt deines vaters Davids: Ich ha-
be dein gebet gehöret, und deine thränen
geſehen; ſihe, ich wil dich geſund machen;
am dritten tage wirſt du hinauf in das
haus des HErrn gehen.
6. Und wil funfzehen jahr zu deinem
leben thun, und dich und dieſe ſtadt er-
retten von dem könige zu Aſſyrien, und
*dieſe ſtadt beſchirmen um meinet willen,
und um meines knechts Davids willen.
*c. 19, 34.
7. Und Jeſaia ſprach: Bringet her ein
ſtück feigen. Und da ſie die brachten, legten
ſie ſie auf die drüſe; und er ward geſund.
8. Hiskia aber ſprach zu Jeſaia: Wel-
ches iſt das zeichen, daß mich der HERR
wird geſund machen, und ich in des
HERRN haus hinauf gehen werde, am
dritten tage?
9. Jeſaia ſprach: Das zeichen wirſt du
haben vom HErrn, daß der HErr thun
wird, was er geredet hat: Sol der ſchat-
ten zehen ſtuffen fürder gehen, oder zehen
ſtuffen zurücke gehen?
10. Hiskia ſprach: Es iſt leicht, daß der
ſchatten zehen ſtuffen niederwärts gehe;
das wil ich nicht, ſondern daß er zehen
ſtuffen hinter ſich zurück gehe.
11. Da rief der prophet Jeſaia den
HErrn an; und * der ſchatten ging hin-
ter ſich zurücke zehen ſtuffen, am zeiger
Ahas, die er war niederwärts gegangen.
*Eſ. 38, 8.
12. Zu der zeit * ſandte Brodach, der
ſohn Baledan, des ſohns Baledan, könig
zu Babel, briefe und geſchencke zu His-
kia; denn er hatte gehöret, daß Hiskia
kranck war geweſen. *Eſ. 39, 1.
13. Hiskia aber war frölich mit ihnen,
und zeigete ihnen das gantze ſchatz-haus,
ſilber, gold, ſpecerey, und das beſte öl, und
die harniſch-kam̃er, u. alles, was in ſeinen
ſchätzen vorhanden war. Es war nichts in
ſeinem hauſe, und in ſeiner gantzen herr-
ſchaft, das ihnen Hiskia nicht zeigete.
14. Da kam Jeſaia, der prophet, zum
könige Hiskia, und ſprach zu ihm: Was
haben dieſe leute geſagt? Und woher ſind
ſie zu dir kommen? Hiskia ſprach: Sie
ſind aus fernen landen zu mir kommen
von Babel.
15. Er ſprach: Was haben ſie geſehen
in deinem hauſe? Hiskia ſprach: Sie ha-
ben alles geſehen, was in meinem hauſe
iſt; und iſt nichts in meinen ſchätzen, das
ich ihnen nicht gezeiget hätte.
16. Da ſprach Jeſaia zu Hiskia: Höre
des HErrn wort:

17. Sihe, es kommt die zeit, daß *alles wird gen Babel weggeführet werden aus deinem hauſe, und was deine väter geſammlet haben, bis auf dieſen tag; und wird nichts übergelaſſen werden, ſpricht der HERR. *c.24,13.14.

18. Dazu die kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirſt, werden genommen werden, daß ſie kämmerer ſeyn im pallaſt des königes zu Babel.

19. Hiskia aber ſprach zu Jeſaia: *Das iſt gut, das der HERR geredet hat. Und ſprach weiter: Es wird doch friede und treue ſeyn zu meinen zeiten. *1 S.3,18.

20. Was mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und alle ſeine macht, und was er gethan hat, und der teich, und die waſſer-röhren, damit er waſſer in die ſtadt geleitet hat; ſihe, das iſt * geſchrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chron.29,1.c.32,30.

21. Und Hiskia entſchlief mit ſeinen vätern. Und *Manaſſe, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *c.21,1.

Das XXI. Capitel.

Hiſtoria von Manaſſe und Amon.

1. Manaſſe war zwölf jahr alt, da er *könig ward, und regierete fünf und funfzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hephziba. *2 Chron.33,1.

2. Und er thät, das dem HErrn übel gefiel, nach *den greueln der heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. *c.17,31.ꝛc.

3. Und verkehrete ſich, und bauete die höhen, die ſein vater Hiskia hatte abgebracht; und richtete Baal altare auf, und machte häyne, wie *Ahab, der könig Iſrael, gethan hatte, und †betete an allerley heer am himmel, und dienete ihnen. *1 Kön.16,31. † 2 Kön.17,16.

4. Und bauete altare im hauſe des HErrn, davon der *HErr geſagt hatte: Ich wil meinen namen zu Jeruſalem ſetzen. *5 Moſ.12,5.ꝛc.

5. Und er bauete allen heeren am himmel *altäre, in beyden höfen am hauſe des HERRN. *c.23,12.

6. Und ließ *ſeinen ſohn durchs feuer gehen, und achtete auf vogel-geſchrey und zeichen, und hielt wahrſager und zeichen-deuter; und thät deß viel, das dem HERRN übel gefiel, damit er ihn erzürnete. *3 Moſ.18,21.ꝛc.

7. Er ſetzte auch einen häyn-götzen, den er gemacht hatte, in das haus, von welchem der HErr zu David, und zu Salomo, ſeinem ſohn, *geſagt hatte: In dieſem hauſe und zu Jeruſalem, die ich erwählet habe aus allen ſtämmen Iſrael, wil ich meinen namen ſetzen ewiglich. *1 Kön.9,3.

8. Und wil den fuß Iſrael nicht mehr bewegen laſſen vom lande, das ich ihren vätern gegeben habe; ſo doch, ſo ſie halten und thun nach allem, das ich geboten habe, und nach allem geſetz, das mein knecht Moſe ihnen geboten hat.

9. Aber ſie gehorcheten nicht; ſondern Manaſſe verführete ſie, daß ſie ärger thäten, denn die heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertilget hatte.

10. Da redete der HERR durch ſeine knechte, die propheten, und ſprach:

11. Darum, *daß Manaſſe, der könig Juda, hat dieſe greuel gethan, die ärger ſind denn alle greuel, ſo die Amoriter gethan haben, die vor ihm geweſen ſind; und hat auch Juda †ſündigen gemacht mit ſeinen götzen: *Jer.15,4.ꝛc. †1 Kön.12,30.

12. Darum ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael, alſo: Sihe, ich wil unglück über Jeruſalem und Juda bringen, daß, *wer es hören wird, dem ſollen ſeine beyde ohren gellen. *1 Sam.3,11. Jer.19,3.

13. Und wil über Jeruſalem die meßſchnur Samaria ziehen, und das gewicht des hauſes Ahab; und wil Jeruſalem ausſchütten, wie man ſchüſſeln ausſchüttet, und wil ſie umſtürzen.

14. Und ich wil etliche meines erbtheils überbleiben laſſen, und ſie geben in die hände ihrer feinde, daß ſie ein raub und reiſſen werden aller ihrer feinde.

15. Darum, daß ſie gethan haben, das mir übel gefället, und haben mich erzürnet von dem tage an, da ihre väter aus Egypten gezogen ſind, bis auf dieſen tag.

16. Auch *vergoß Manaſſe ſehr viel unſchuldig blut, bis daß Jeruſalem hie und da voll ward; ohne die ſünde, damit er Juda ſündigen machte, daß ſie thäten, das dem HErrn übel gefiel. *c.24,4.

17. Was

17. Was aber mehr von Manaſſe zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine ſünde, die er thät, ſihe, das iſt* geſchrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chron.33,1.ſeq.

18. Und Manaſſe entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben im garten an ſeinem hauſe, nemlich im garten Uſa. Und ſein ſohn, Amon, ward könig an ſeine ſtatt

19. Zwey * und zwanzig jahr alt war Amon, da er könig ward, und regierete zwey jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Meſulemeth, eine tochter Haruz, von Jatha, *2 Chron.33,21.

20. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, wie ſein vater Manaſſe gethan hatte.

21. Und wandelte in allem wege, den ſein vater gewandelt hatte; und dienete den götzen, welchen ſein vater gedienet hatte, und betete ſie an.

22. Und verließ den HErrn, ſeiner väter GOtt, und wandelte nicht im wege des HERRN.

23. Und ſeine knechte * machten einen bund wider Amon, und tödteten den könig in ſeinem hauſe. *c.12,20.c.14,19.

24. Aber das volck im lande ſchlug* alle, die den bund gemacht hatten wider den könig Amon. Und das volck im lande machte Joſia, ſeinen ſohn, zum könige an ſeine ſtatt. *c.14,5. 2 Chron.33,25.

25. Was aber Amon mehr gethan hat, ſihe, das iſt * geſchrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chron.33,21.ſq.

26. Und man begrub ihn in ſeinem grabe, im garten Uſa. Und*ſein ſohn, Joſia, ward könig an ſeine ſtatt. *1 Chr.3,14.

Das XXII. Capitel.

Unter Joſia wird das geſetz-buch gefunden.

1. Joſia * war acht jahr alt, da er könig ward, und regierete ein und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jedida, eine tochter Adaja, von Bazkath. *2 Chron.34,1.

2. Und thät, *das dem HErrn wohl gefiel: Und wandelte in allem wege ſeines vaters Davids, und†wich nicht weder zur rechten, noch zur lincken. *c.18,3.†Joſ.23,6.

3. Und im achtzehnden jahr des königes Joſia, ſandte der könig hin Saphan, den ſohn Azalja, des ſohnes Meſullam, den ſchreiber, in das haus des HErrn, und ſprach:

4. Gehe hinauf zu dem hohenprieſter Hilkia, daß man*ihnen gebe das geld, das zum hauſe des HErrn gebracht iſt, das die hüter an der ſchwelle geſammlet haben vom volck, *1 Chron.7,13. 2 Kön.12,11.

5. Daß ſie es * geben den arbeitern, die beſtellet ſind im hauſe des HErrn; und gebens den arbeitern am hauſe des HERRN, daß ſie beſſern, was baufällig iſt am hauſe. *2 Chron.34,10.

6. Nemlich den zimmerleuten, und bauleuten, und maurern, und die da holtz und gehauene ſteine kaufen ſollen, das haus zu beſſern.

7. Doch * daß man keine rechnung von ihnen nehme vom gelde, das unter ihre hand gethan wird; ſondern daß ſie es auf glauben handeln. *c.12,15.

8. Und der hoheprieſter Hilkia ſprach zu dem ſchreiber Saphan: *Ich habe das geſetz-buch gefunden im hauſe des HErrn. Und Hilkia gab das buch Saphan, daß ers läſe. *2 Chron.34,15.

9. Und Saphan, der ſchreiber, brachts dem könige, und ſagts ihm wieder, und ſprach: Deine knechte haben das geld zuſamen geſtoppelt, das im hauſe gefunden iſt, und habens den arbeitern gegeben, die beſtellet ſind am hauſe des HErrn.

10. Auch ſagte Saphan, der ſchreiber, dem könige, und ſprach: Hilkia, der prieſter, gab mir ein buch. Und Saphan laſe es vor dem könige.

11. Da aber der könig hörete die worte im geſetz-buch, *zerriß er ſeine kleider. *Eſr.9,3.

12. Und der könig gebot Hilkia, dem prieſter, und Ahikam, dem ſohn Saphan, und Achbor, dem ſohn Michaja, und Saphan, dem ſchreiber, und Aſaja, dem knechte des königes, und ſprach:

13. Gehet hin, und fraget den HErrn für mich, für das volck, und für gantz Juda, um die worte dieſes buches, das gefunden iſt; denn es iſt ein groſſer grimm des HErrn, der über uns entbrannt iſt, darum, daß unſere väter nicht gehorchet haben den worten dieſes buchs, daß ſie thäten alles, was darinnen geſchrieben iſt.

14. Da ging hin, Hilkia, der prieſter, Ahikam, Achbor, Saphan und Aſaja zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum,

des ſohns Thikwa, des ſohns Harham, des hüters der kleider; und ſie wohnete zu Jeruſalem im andern theil; und ſie redeten mit ihr.

15. Sie aber ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Saget dem manne, der euch zu mir geſandt hat.

16. So ſpricht der HERR: Sihe, ich wil unglück über dieſe ſtätte und ihre einwohner bringen, alle worte des geſetzes, die der könig Juda hat laſſen leſen.

17. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und andern göttern geräuchert haben, daß ſie mich erzürneten mit allen wercken ihrer hände; darum wird mein grimm ſich wider dieſe ſtätte anzünden, und nicht ausgelöſchet werden.

18. Aber dem könige Juda, der euch geſandt hat, den HErrn zu fragen, ſollt ihr ſo ſagen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael:

19. Darum, daß dein hertz erweichet iſt über den worten, die du gehöret haſt, und haſt dich gedemüthiget vor dem HERRN, da du höreteſt, was ich geredet habe wider dieſe ſtätte und ihre einwohner, daß ſie ſollen eine verwüſtung und fluch ſeyn, und haſt deine kleider zerriſſen, und haſt geweinet vor mir; ſo habe ichs auch erhöret, ſpricht der HERR.

20. Darum * wil ich dich zu deinen vätern ſammlen, daß du mit frieden in dein grab verſammlet werdeſt, und deine augen nicht ſehen alle das unglück, das ich über dieſe ſtätte bringen wil. Und ſie ſagten es dem könige wieder. * Eſ.57,1.

Das XXIII. Capitel

Von der kirchen reformation Joſiä, und folgenden königen Joahas und Jojakim.

1. Und der könig ſandte hin, und * es verſammleten ſich zu ihm alle älteſten in Juda und Jeruſalem. * 2 Chr.34,29.

2. Und der könig ging hinauf ins haus des HERRN, und alle männer von Juda, und alle einwohner zu Jeruſalem mit ihm, prieſter und propheten, und alles volck, beyde klein und groß; und man laſe vor ihren ohren alle worte des buches vom bund, das im hauſe des HERRN gefunden war.

3. Und der könig trat an eine ſäule, und machte einen * bund vor dem HERRN, daß ſie ſolten wandeln dem HERRN nach, und halten ſeine gebote, zeugniſſe und rechte, von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele; daß ſie aufrichteten die worte dieſes bundes, die geſchrieben ſtunden in dieſem buche. Und † alles volck trat in den bund. * Joſ.24,15. † 2Chr.15,12.

4. Und der könig gebot dem hohenprieſter Hilkia, und den prieſtern der andern ordnung, und den hütern an der ſchwelle, daß ſie * ſolten aus dem tempel des HERRN thun alles gezeug, das dem Baal, und dem häyne, und allem heer des himmels gemacht war. Und verbrannten ſie hauſſen vor Jeruſalem im thal Kidron, und ihr ſtaub ward getragen gen BethEl. * Sir.49,3.

5. Und er thät ab die Camarim, welche die könige Juda hatten geſtiftet, zu räuchern auf den höhen in den ſtädten Juda, und um Jeruſalem her; auch die räucherer des Baals, und der ſonnen, und des monden, und der planeten, und alles heers am himmel.

6. Und ließ den häyn aus dem hauſe des HERRN führen hinaus vor Jeruſalem in den bach Kidron, und verbrannten ihn im bach Kidron, und machte ihn zu ſtaube, und warf den ſtaub auf die gräber der gemeinen leute.

7. Und er brach ab die häuſer der hurer, die an dem hauſe des HERRN waren; darinnen die weiber wirckten häuſer zum häyn.

8. Und er ließ kommen alle prieſter aus den ſtädten Juda, und verunreinigte die höhen, da die prieſter räucherten, von Geba an bis gen BerSeba; und brach ab die höhen in den thoren, die in der thüre des thores waren, Joſua, des ſtadt-vogts, welches war zur lincken, wenn man zum thor der ſtadt gehet.

9. Doch hatten die prieſter der höhen nie geopfert auf dem altar des HERRN zu Jeruſalem; ſondern aſſen des ungeſäuerten brodes unter ihren brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thophet, im thal der kinder Hinnom; daß * niemand ſeinen ſohn oder ſeine tochter dem Molech durchs feuer lieſſe gehen. * 3 Moſ.18,21.ꝛc.

11. Und that ab die roſſe, welche die könige Juda hatten der ſonnen geſetzet im ein-

eingange des HErrn hauſes, an der kammer Nethanmelech, des kämmerers, der zu Parwarim war; und die wagen der ſonnen verbrannte er mit feuer.

12. Und die *altare auf dem dache im ſaal Ahas, die die könige Juda gemacht hatten; und die altare, die †Manaſſe gemacht hatte in den zween höfen des HErrn hauſes, brach der könig ab; und lief von dannen, und warf ihren ſtaub in den bach Kidron. *c.11,18. †c.21,5.

13. Auch die höhen, die vor Jeruſalem waren, zur rechten am berge Mashith, die *Salomo, der könig Iſrael, gebauet hatte, Aſthoreth, dem greuel von Zidon, und Chamos, dem greuel von Moab, und Milkom, dem greuel der kinder Ammon, verunreinigte der könig. *1 Kön.11,7.2c.

14. Und zerbrach die ſäulen, und rottete aus die häyne, und füllete ihre ſtätte mit menſchen-knochen.

15. Auch den altar zu BethEl, die höhe, *die Jerobeam gemacht hatte, der ſohn Nebat, der Iſrael ſündigen machte, denſelben altar brach er ab, und die höhe; und verbrannte die höhe, und machte ſie zu ſtaube, und verbrannte den häyn.

*1 Kön.12,32.

16. Und Joſia wandte ſich, und ſahe die gräber, die da waren auf dem berge, und ſandte hin, und* ließ die knochen aus den gräbern holen, und verbrannte ſie auf dem altar, und verunreinigte ihn; nach dem worte des HERRN, das der mann Gottes ausgerufen hatte, der ſolches ausrief. *1 Kön.13,2.

17. Und er ſprach: Was iſt das für ein grab-maal, das ich ſehe? Und die leute in der ſtadt ſprachen zu ihm: Es iſt das grab des *mannes Gottes, der von Juda kam, und rief ſolches aus, das du gethan haſt wider den altar zu BethEl.

*1 Kön.13,30.

18. Und er ſprach: Laſſt ihn liegen, niemand bewege ſeine gebeine. Alſo wurden ſeine gebeine errettet, mit den gebeinen des propheten, der von Samaria kommen war.

19. Er thät auch weg alle häuſer der höhen in den ſtädten Samaria, welche die könige Iſrael gemacht hatten zu erzürnen; und thät mit ihnen allerdinge, wie er zu BethEl gethan hatte.

20. Und er opferte alle prieſter der höhen, die daſelbſt waren, auf den altaren, und verbrannte alſo menſchen-beine darauf, und kam wieder gen Jeruſalem.

21. Und der könig gebot dem volck, und ſprach: *Haltet dem HErrn, eurem GOtt, paſſah, wie es geſchrieben ſtehet im buche dieſes bundes.

*2 Chron.35,1.

22. Denn es war kein paſſah ſo gehalten, als dieſes, von der richter zeit an, die Iſrael gerichtet haben, und in allen zeiten der könige Iſrael, und der könige Juda.

23. Sondern im achtzehenden jahre des königes Joſia ward diß paſſah gehalten dem HErrn zu Jeruſalem.

24. Auch fegte Joſia aus alle wahrſager, zeichendeuter, bilder und götzen, und alle greuel, die im lande Juda und zu Jeruſalem erſehen wurden; auf daß er aufrichtete die worte des geſetzes, die geſchrieben ſtunden im buche, das Hilkia, der prieſter, fand im hauſe des HErrn.

25. Seines* gleichen war vor ihm kein könig geweſen, der ſo von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von allen kräften ſich zum HErrn bekehret, nach allem geſetz Moſe; und nach ihm kam ſeines gleichen nicht auf. *c.18,5.

26. Doch kehrete ſich der HERR nicht von dem grimm ſeines groſſen zorns, damit er über Juda erzürnet war, um aller der reitzung willen, damit ihn* Manaſſe erreitzet hatte. *c.21,11.

27. Und der HErr ſprach: Ich wil Juda auch von meinem angeſichte thun,* wie ich Iſrael weggethan habe; und wil dieſe ſtadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nemlich Jeruſalem, und das haus, †davon ich geſagt habe: Mein name ſol daſelbſt ſeyn. *c.17,18. †1 Kön.8,29.

28. Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben *in der Chronica der könige Juda. *2 Chron.34,1.ſeq.

29. Zu ſeiner zeit zog *Pharao Necho, der könig in Egypten, herauf wider den könig von Aſſyrien, an das waſſer Phrath. Aber der könig Joſia zog ihm entgegen; und ſtarb zu Megiddo, da er ihn geſehen hatte. *2 Chron.35,20.

30. Und *ſeine knechte führeten ihn todt

von Megiddo, und brachten ihn gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe. Und das volck im lande nahm † Joahas, den ſohn Joſia, u. ſalbeten ihn, und machten ihn zum könige an ſeines vaters ſtatt. *2Chron.35,22.2c. †2Chr.36,1.

31. Drey und zwanzig jahr war Joahas alt, da er könig ward, und regierete drey mondē zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia von Libna.

32. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, wie ſeine väter gethan hatten.

33. Aber Pharao Necho *fing ihn zu Riblath im lande Hemath, daß er nicht regieren ſolte zu Jeruſalem; und legte eine ſchatzung aufs land, hundert centner ſilbers, und einen centner goldes. *Ez.19,4.

34. Und Pharao Necho machte zum könige Eliakim, den ſohn Joſia, an ſtatt ſeines vaters Joſia, und wandte ſeinen namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, uñ brachte ihn in Egypten, daſelbſt ſtarb er.

35. Und Jojakim gab das ſilber und gold Pharao; doch *ſchätzte er das land, daß er ſolch ſilber gäbe nach befehl Pharao; einen jeglichen nach ſeinem vermögen ſchätzte er am ſilber und gold, unter dem volck im lande, daß er dem Pharao Necho gäbe. *c.15,20.

36. Fünf und zwanzig jahr alt war Jojakim, da er könig ward, und regierete eilf jahre zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Sebuda, eine tochter Pedaja von Ruma.

37. Und *thät, das dem HErrn übel gefiel; wie ſeine väter gethan hatten. *c.24,9.19.

Das XXIV. Capitel.

Von dreyen königen in Juda, Jojakim, Jojachin und Zidekia.

1. Zu ſeiner zeit *zog herauf Nebucad-Nezar, der könig zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drey jahr. Und er wandte ſich, und ward abtrünnig von ihm. *Dan.1,1.

2. Und der HERR ließ auf ihn kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den kindern Ammon, und ließ ſie in Juda kommen, daß ſie ihn umbrächten; nach dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch ſeine knechte, die propheten. *

3. Es geſchach aber Juda alſo, *nach dem wort des HErrn, daß er ſie von ſeinem angeſichte thät, um der ſünde willen Manaſſe, die er gethan hatte. *c.21,10. ſeq.

4. Auch um * des unſchuldigen blutes willen, das er vergoß, und machte Jeruſalem voll mit unſchuldigem blut, wolte der HErr nicht vergeben. *c.21,16.

5. Was aber mehr zu ſagen iſt von Jojakim, und alles, was er gethan hat, ſihe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der könige Juda. *2Chron.36,4.ſeq.

6. Und Jojakim entſchlief mit ſeinen vätern; und ſein *ſohn Jojachin ward könig an ſeine ſtatt. *1Chron.3,16.

7. Und der könig in Egypten zog nicht mehr aus ſeinem lande; denn der könig zu Babel hatte ihm genommen alles, was des königes in Egypten war, vom bach Egypti an, bis an das waſſer Phrath.

8. Achtzehen jahr alt war Jojachin, da er könig ward, und regierete drey monden zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Nehuſtha, eine tochter Elnathan von Jeruſalem.

9. Und *thät, das dem HErrn übel gefiel, wie ſein vater gethan hatte. *c.23,32.37.

10. Zu der *zeit zogen herauf die knechte NebucadNezar, des königes zu Babel, gen Jeruſalem, und kamen an die ſtadt mit bollwerck. *2Chron.36,6. Dan.1,1.

11. Und da NebucadNezar zur ſtadt kam, und ſeine knechte, belagerte er ſie.

12. Aber Jojachin, der könig Juda, ging heraus zum könige von Babel, mit ſeiner mutter, mit ſeinen knechten, mit ſeinen oberſten und kämmerern; und der könig von Babel nahm ihn auf im achten jahr ſeines königreichs.

13. Und *nahm von dannen heraus alle ſchätze im hauſe des HErrn, und im hauſe des königes; und zerſchlug alle güldene gefäſſe, die Salomo, der könig Iſrael, gemacht hatte im tempel des HErrn, wie denn der HErr geredet hatte. *2Chron.36,10.

14. Und führete weg das gantze Jeruſalem, alle oberſten, alle gewaltige, zehen tauſend gefangene, und alle zimmerleute, und alle ſchmiede; und ließ nichts übrig, denn gering volck des landes.

15. Uñ *führete weg Jojachin gen Babel, die mutter des königes, die weiber des königes, uñ ſeine kāmerer; dazu die mächtigen im lande führete er auch gefangē von Jeruſalem gen Babel. *Jer.24,1.c.29,2.

16. Und was der beſten leute waren, ſieben tauſend, und die zimmerleute und ſchmiede, tauſend, alle ſtarcke kriegs-männer; und der könig von Babel brachte ſie gen Babel.

17. Und *der könig von Babel machte Mathanja, ſeinen vetter, zum könige an ſeine ſtatt, und wandelte ſeinen namen† Zidekia. *Jer.37,1. †1Chron.3,15.

18. Ein und zwanzig jahr alt war Zidekia, da er könig ward, und regierete eilf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamital, eine tochter Jeremia von Libna.

19. Und er thät, das dem HErrn übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.

20. Denn es geſchah alſo mit Jeruſalem und Juda aus dem zorn des HERRN, bis daß er ſie von ſeinem angeſichte würfe. Und *Zidekia ward abtrünnig vom könige zu Babel. *Jer.52,3. Ez.17,15.

Das XXV. Capitel.

Von der zerſtörung der ſtadt Jeruſalem und der Babyloniſchen gefängniß.

1. Und es begab ſich im neunten jahr ſeines königreichs, am zehenden tage des zehenden monden, *kam Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, mit aller ſeiner macht wider Jeruſalem, und ſie lagerten ſich wider ſie; und baueten einen ſchutt um ſie her. *2Chron.36,17. Jer.39,1. c.52,4.

2. Alſo ward die ſtadt belagert bis ins eilfte jahr des königes Zidekia.

3. Aber im neunten (des) monden ward der hunger ſtarck in der ſtadt, daß das volck des landes nicht zu eſſen hatte.

4. Da brach man in die ſtadt, und alle kriegs-männer flohen bey der nacht des weges von dem thore, zwiſchen den zwo mauren, der zu des königes garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die ſtadt. Und er flohe des weges zum blachen felde.

5. Aber die macht der Chaldäer jagten dem könige nach, und ergriffen ihn im blachen felde zu Jericho; und alle kriegs-leute, die bey ihm waren, wurden von ihm zerſtreuet.

6. Sie aber griffen den könig, und führeten ihn hinauf zum könige von Babel gen Riblath; und ſie ſprachen ein urtheil über ihn.

7. Und ſie *ſchlachteten die kinder Zidekia vor ſeinen augen; und blendeten †Zidekia ſeine augen, und bunden ihn mit ketten, und führeten ihn gen Babel. *Jer.39,6. †Richt.16,21.

8. Am ſiebenden tage des fünften monden, das iſt das neunzehnte jahr Nebucad-Nezar, des königes zu Babel, kam *NebuſarAdan, der hofemeiſter, des königes zu Babel knecht, gen Jeruſalem, *Jer.52,11.

9. Und verbrannte das haus des HERRN, und das haus des königes, und alle häuſer zu Jeruſalem, und alle groſſe häuſer verbrannte er mit feuer.

10. Und die gantze macht der Chaldäer, die mit dem hofemeiſter war, zerbrach die mauren um Jeruſalem her.

11. Das andere volck aber, das übrig war in der ſtadt, und die zum könige von Babel fielen, und den andern pöbel, führete NebuſarAdan, der hofemeiſter, weg.

12. Und von den geringſten im lande ließ der hofemeiſter weingärtner u. ackerleute.

13. Aber *die eherne ſäulen am hauſe des HERRN, und die geſtühle, und das eherne meer, das am hauſe des HErrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führeten das ertz gen Babel. *Jer.27,19.

14. Und die töpfen, ſchaufeln, meſſer, löffel, und alle eherne gefäſſe, damit man dienete, nahmen ſie weg.

15. Dazu nahm der hofemeiſter die pfannen und becken, und was gülden und ſilbern war.

16. Zwo ſäulen, ein meer, und die geſtühle, die *Salomo gemacht hatte zum hauſe des HErrn. Es war nicht zu wägen das ertz aller dieſer gefäſſe. *1K.7,15.23.

17. Achtzehen *ellen hoch war eine ſäule, und ihr knauf darauf war auch ehern, und drey ellen hoch, und die reife, und granat-äpfel an dem knauf umher, war alles ehern. Auf dieſe weiſe war auch die andere ſäule, mit den reifen. *1Kön.7,15. 2Chron.3,15. Jer.52,21.

18. Und der hofemeiſter nahm den prieſter *Seraja, der erſten ordnung, und den prieſter Zephanja, der andern ordnung, und drey thür-hüter, *1Chron.7,14.

19. Und einen kämerer aus der ſtadt, der geſetzet war über die krieges-männer, und fünf männer, die ſtets vor dem könige waren, die in der ſtadt funden wurden, uñ Sopher, den feld-hauptmañ, der das volck im lande kriegen lehrete, und ſechzig mañ vom volck auf dem lande, die in der ſtadt funden wurden.

20. Dieſe nahm NebuſarAdan, der hofemeiſter, und brachte ſie zum könige von Babel gen Riblath.

21. Und der könig von Babel ſchlug ſie todt zu Riblath im lande Hemath. Alſo ward Juda weggeführet aus ſeinem lande.

22. Aber über das übrige volck im lande Juda, das NebucadNezar, der könig von Babel, überließ, *ſetzte er Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan. *Jer. 40,5.

23. Da nun alle das krieges-volck, hauptleute, und die männer höreten, daß der könig von Babel Gedalja geſetzt hatte, kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich Jſmael, der ſohn Nethanja, und Johanan, der ſohn Kareah, und Seraja, der ſohn Thanhumeth, der Netophatiter, und Jaeſanja, der ſohn Maechati, ſamt ihren männern.

24. Und Gedalja ſchwur ihnen und ihren männern, und ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht unterthan zu ſeyn den Chaldäern; bleibet im lande, und ſeyd unterthänig dem könige zu Babel, ſo wirds euch wohl gehen.

25. Aber im ſiebenden monden kam *Jſmael, der ſohn Nethanja, des ſohnes Eliſama, vom königlichen geſchlechte, und zehen männer mit ihm, und ſchlugen Gedalja todt, dazu die Jüden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa. *Jer. 41,7.

26. Da machten ſich auf alles volck, beyde klein und groß, und die oberſten des krieges, und kamen in Egypten; denn ſie furchten ſich vor den Chaldäern.

27. Aber *im ſieben und dreyſſigſten jahr, nachdem Jojachin, der könig Juda, weggeführet war, im ſieben und zwanzigſten tage des zwölften monden, hub EvilMerodach, der könig zu Babel, im erſten jahre ſeines königreichs, das †haupt Jojachin, des königes Juda, aus dem kercker hervor. *Jer. 52,31. †1 Moſ. 40,20.

28. Und redete freundlich mit ihm, und ſetzte ſeinen ſtuhl über die ſtühle der könige, die bey ihm waren zu Babel.

29. Und wandelte die kleider ſeines gefängniſſes; und er *aß allewege vor ihm ſein lebenlang. *2 Sam. 9,7.

30. Und beſtimmete ihm ſein theil, das man ihm allewege gab vom könige, auf einen jeglichen tag, ſein ganzes lebenlang.

Ende des andern Buchs von den Königen.

Das erſte Buch der Chronica.

Das I. Capitel.

Geſchlecht-regiſter der patriarchen bis auf Jacob.

Adam, *Seth, Enos, *1 Moſ. 5,3.
2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
3. Henoch, Methuſalah, Lamech,

4. Noah, Sem, Ham, Japheth.

5. Die kinder *Japheth ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech, Thiras. *1 Moſ. 10,2.

6. Die kinder aber Gomer ſind: Aſcenas, Riphath, Thogarma.

7. Die *kinder Javan ſind: Eliſa, Tharſiſa, Chitim, Dodanim.

8. Die *kinder Ham ſind: Chus, Mizraim, Put, Canaan. *1 Moſ. 10,6.

9. Die kinder aber Chus ſind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die kinder aber Ragema ſind: Scheba und Dedan.

10. Chus aber zeugete *Nimrod; der fing an gewaltig zu ſeyn auf erden. *1 Moſ. 10,8.

11. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim. *1 Moſ. 10,13.

12. Patruſim, Casluhim, von welchen ſind auskommen die Philiſtim und Caphthorim.

13. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten ſohn, und Heth,

14. Jebuſi, Amori, Girgoſi,

15. Hevi, Arki, Sini,

16. Arwadi, Zemari und Hemathi.

17. Die kinder *Sem ſind dieſe: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Maſech. *1 Moſ. 10,22.

18. Arphachſad *aber zeugete Salah: Salah zeugete Eber. *1 Moſ. 10,24.

19. Eber aber wurden zween ſöhne geboren, der *eine hieß Peleg, darum, daß zu ſeiner zeit das land zertheilet ward; und ſein bruder hieß Jaktan. *1 Moſ. 10,25. c. 11,16.

20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jahrah,

21. Hadoram, Uſal, Dikla,
22. Ebal, Abimael, Scheba,
23. Ophir, Hevila und Jobab. Das ſind alle kinder Jaktan.
24. Sem, Arphachſad, Salah,
25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah,
27. Abram, das iſt Abraham.
28. Die kinder aber Abrahams ſind: *Iſaac und Iſmael. *1 Moſ. 21, 3.
29. Diß iſt ihr geſchlecht: Der erſte ſohns *Iſmaels: Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam, *1 Moſ. 25, 13.
30. Miſma, Duma, Maſa, Hadad, Thema,
31. Jethur, Naphis, Kedma. Das ſind die kinder Iſmaels.
32. Die kinder aber *Ketura, des kebsweibes Abrahams: Die gebar Simram, Jakſan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Jakſan ſind: Scheba und Dedan. *1 Moſ. 25, 2.
33. Und die kinder Midian ſind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Diß ſind alle kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete Iſaac. Die kinder aber Iſaac ſind: Eſau und Iſrael.
35. Die kinder *Eſau ſind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1 M. 36, 10.
36. Die kinder Eliphas ſind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
37. Die kinder Reguel ſind: Nahath, Serah, Samma und Miſa.
38. Die kinder Seir ſind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, Diſan.
39. Die kinder Lothan ſind: Hori, Homam; und Thimna war eine ſchweſter Lothan.
40. Die kinder Sobal ſind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die kinder Zibeon ſind: Aja und Ana.
41. Die kinder Ana: Diſon. Die kinder Diſon ſind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.
42. Die kinder Ezer ſind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die kinder Diſan ſind: Uz und Aran.
43. Diß ſind *die könige, die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein könig regierete unter den kindern Iſrael: Bela, der ſohn Beor, und ſeine ſtadt hieß Dinhaba. *1 Moſ. 36, 31.
44. Uñ da Bela ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Jobab, der ſohn Serah von Bazra.
45. Und da Jobab ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Huſam, aus der Themaniter lande.
46. Da Huſam ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Hadad, der ſohn Bedad, der die Midianiter ſchlug in der Moabiter felde; und ſeine ſtadt hieß Awith.
47. Da Hadad ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Samla von Maſrek.
48. Da Samla ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Saul von Rehoboth am waſſer.
49. Da Saul ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt BaalHanan, der ſohn Achbor.
50. Da BaalHanan ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Hadad, und ſeine ſtadt hieß Pagi; und ſein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Madred, die Meſahabs tochter war.
51. Da aber Hadad ſtarb, wurden fürſten zu Edom: Fürſt Thimna, fürſt Alia, fürſt Jethet,
52. Fürſt Ahalibama, fürſt Ela, fürſt Pinon,
53. Fürſt Kenas, fürſt Theman, fürſt Mibzar,
54. Fürſt Magdiel, fürſt Iram. Das ſind die fürſten zu Edom.

Das II. Capitel.

Söhne Jacobs und Juda.

1. Diß ſind die kinder *Iſrael: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Sebulon, *1 Moſ. 35, 22. 26.
2. *Dan, Joſeph, Benjamin, Naphthali, Gad, Aſſer. *1 Moſ. 30, 5. ſeq.
3. Die kinder *Juda ſind: Ger, Onan, Sela. Die drey wurden ihm geboren von der Cananitin, der tochter Suah. Ger †aber, der erſte ſohn Juda, war böſe vor dem HErrn, darum tödtete er ihn. *1 Moſ. 46, 12. rc. †1 Moſ. 38, 7.
4. Thamar aber, ſeine ſchnur, *gebar ihm Perez und Serah, daß aller kinder Juda waren fünfe. *1 Moſ. 38, 29. 30.
5. Die *kinder Perez ſind: Hezron und Hamul. *1 Moſ. 46, 12. rc.
6. Die kinder aber Serah ſind: Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara. Derer aller ſind fünfe.
7. Die kinder Charmi ſind: Achan,* welcher betrübete Iſrael, da er ſich am verbanneten vergrif. *Joſ. 7, 1. rc.

8. Die kinder Ethan ſind Aſarja.

9. Die kinder aber Hezron, *die ihm geboren ſind: Jerameel, Ram, Chalubai. *Ruth.4,19. Matth.1,3.

10. Ram aber zeugete AmmiNadab. AmmiNadab zeugete Naheſſon, den fürſten der kinder Juda.

11. Naheſſon *zeugete Salma. Salma zeugete Boas. *Ruth.4,20.

12. Boas *zeugete Obed. Obed zeugete Jſai. *Ruth.4,17.

13. Jſai *zeugete ſeinen erſten ſohn Eliab, AbiNadab den andern, †Simea den dritten, *1Sam.16,6.†2Sam.13,3.

14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,

15. Ozem den ſechſten, *David den ſiebenden. *1Sam.17,12.

16. Und ihre ſchweſtern waren: Zeruja und Abigail. Die kinder Zeruja ſind: Abiſai, Joab, Aſahel, die drey.

17. Abigail aber gebar *Amaſa. Der vater aber Amaſa war Jether, ein Jſmaeliter. *1Sam.17,25.

18. Caleb, der ſohn Hezron, zeugete mit Aſuba, ſeiner frauen, und Jerigoth. Und diß ſind derſelben kinder: Jeſer, Sobab und Ardon.

19. Da aber Aſuba ſtarb, nahm Caleb Ephrath, die gebar ihm Hur.

20. Hur gebar Uri. Uri gebar *Bezaleel. *2Moſ.35,20.30.

21. Darnach beſchlief Hezron die tochter Machir, des vaters Gilead, und er nahm ſie, da er war ſechzig jahr alt, und ſie gebar ihm Segub.

22. Segub aber zeugete *Jair, der hatte drey und zwanzig ſtädte im lande Gilead. *Richt.10,3.

23. Und er kriegte aus denſelben Geſur und Aram, die flecken Jair; dazu Kenath mit ihren töchtern, ſechzig ſtädte. Das ſind alle kinder Machir, des vaters Gilead.

24. Nach dem tode Hezron in Caleb, Ephrata, ließ Hezron Abia, ſein weib, die gebar ihm Ashur, den vater Thekoa.

25. Jerameel, der erſte ſohn Hezron hatte kinder, den erſten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahija.

26. Und Jerameel hatte noch ein ander weib, die hieß Atara, die iſt die mutter Onam.

27. Die kinder aber Ram, des erſten ſohnes Jerameel, ſind: Maaz, Jamin, und Eker.

28. Aber Onam hatte kinder: Samai und Jada. Die kinder aber Samai ſind: Nadab und Abiſur.

29. Das weib aber Abiſur hieß Abihail, die ihm gebar Achban Molid.

30. Die kinder aber Nadab ſind: Seled und Appaim; und Seled ſtarb ohne kinder.

31. Die kinder Appaim ſind Jeſei. Die kinder Jeſei ſind Seſan. Die kinder Seſan ſind Ahelai.

32. Die kinder aber Jada, des bruders Samai, ſind: Jether und Jonathan. Jether aber ſtarb ohne kinder.

33. Die kinder aber Jonathan ſind: Peleth und Saſa. Das ſind die kinder Jerameel.

34. Seſan aber hatte nicht ſöhne, ſondern töchter. Und Seſan hatte einen Egyptiſchen knecht, der hieß Jarha.

35. Und Seſan gab Jarha, ſeinem knechte, ſeine tochter zum weibe, die gebar ihm Athai.

36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.

37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.

38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Aſarja.

39. Aſarja zeugete Halez. Halez zeugete Elleaſa.

40. Elleaſa zeugete Siſſemai. Siſſemai zeugete Sallum.

41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Eliſama.

42. Die kinder Caleb, des bruders Jerameel, ſind: Meſa, ſein erſter ſohn, der iſt der vater Siph, und der kinder Mareſa, des vaters Hebron.

43. Die kinder aber Hebron ſind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.

44. Sama aber zeugete Raham, den vater Jarkaam. Rekem zeugete Samai.

45. Der ſohn aber Samai hieß Maon; und Maon war der vater Bethzur.

46. Epha aber, das kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gaſes. Haran aber zeugete Gaſes.

47. Die kinder aber Jahdai ſind: Rekem, Jotham, Geſan, Peleth, Epha und Saaph.

48. Aber Maecha, das kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena;

49. Und gebar auch Saaph, den vater Madmanna, und Sewa, den vater Machbena, und den vater Gibea. Aber Achſa war*Calebs tochter. *Joſ.15,16.

50. Diß waren die kinder Caleb: Hur, der erſte ſohn von Ephrata, Sobal, der vater Kiriath Jearim,

51. Salma, der vater Bethlehem, Hareph, der vater Bethgader.

52. Und Sobal, der vater Kiriath-Jearim, hatte ſöhne, der ſahe die hälfte Manuhoth.

53. Die freundſchaften aber Kiriath-Jearim, waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Miſraiter. Von dieſen ſind auskommen die * Zaregathiter, und Esthaoliter. *c.4,2.

54. Die kinder Salma ſind Bethlehem, und die Netophatiter, die krone des hauſes Joab, und die hälfte der Manathiter von dem Zareither.

55. Und die freundſchaften der * ſchreiber, die zu Jabez wohneten, ſind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das ſind die Kiniter, die da kommen ſind von Hamath, des vaters Bethrechab. *Richt.5,14.

Das III. Capitel.

Regiſter der könige Juda.

1. Diß ſind * die kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren ſind: Der erſte Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin. Der ander Daniel, von Abigail, der Carmelitin. *2 Sam.3,2.

2. Der dritte Abſalom, der ſohn Maecha, der tochter Thalmai, des königes zu Geſur. Der vierte Adonia, der ſohn Hagith.

3. Der fünfte Saphat Ja, von Abital. Der ſechſte Jethream, von ſeinem weibe Egla.

4. Dieſe ſechs ſind ihm geboren zu Hebron; denn er regierete daſelbſt ſieben jahr und ſechs monden: Aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyſſig jahr.

5. Und dieſe *ſind ihm geboren zu Jeruſalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere, von der tochter Sua, der tochter Ammiel. *2 Sam.5,14.

6. Dazu Jebehar, Eliſama, Eliphaleth,

7. Noga, Nepheg, Japia,

8. Eliſama, Eliada, Eliphaleth, die neune.

9. Das ſind alles kinder Davids, ohne was der kebsweiber kinder waren. Und* Thamar war ihre ſchweſter. *2S.13,1.

10. Salomons * ſohn war Rehabeam; deß ſohn war Abia, deß ſohn war Aſſa, deß ſohn war Joſaphat, *Matth.1,7.

11. Deß ſohn war Joram, deß ſohn war Ahasja, deß ſohn war Joas,

12. Deß ſohn war Amazia, deß ſohn war Aſarja, deß ſohn war Jotham,

13. Deß ſohn war Ahas, deß ſohn war Hiskia, deß ſohn war Manaſſe,

14. Deß ſohn war Amon, deß ſohn war Joſia.

15. Joſia ſöhne aber waren: Der erſte Johanan, der ander Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.

16. Aber die kinder Jojakim waren Jechanja, deß ſohn war Zidekia.

17. Die kinder aber Jechanja, der gefangen ward, waren Sealthiel,

18. Malchiram, Phadaja, Senezar, Jekamja, Hoſama, Nedabja.

19. Die kinder Phadaja waren: Zerubabel und Semei. Die kinder Zerubabel waren: Meſullam und Hananja, und ihre ſchweſter Selomith;

20. Dazu Haſuba, Ohel, Berechja, Haſadja, Juſab Heſed, die fünfe.

21. Die kinder aber Hananja waren: Platja, und Jeſaja; deß ſohn war Rephaja, deß ſohn war Arnan, deß ſohn war Obadja, deß ſohn war Sachanja.

22. Die kinder aber Sachanja waren: Semaja. Die kinder Semaja waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die ſechs.

23. Die kinder aber Nearja waren: Elioenai, Hiskia, Aſrikam, die drey.

24. Die kinder aber Elioenai waren: Hodaja, Eliaſib, Plaja, Akub, Johanam, Delaja, Anani, die ſieben.

Das IV. Capitel.

Nachkömmlinge Judä.

1. Die kinder Juda waren: Perez, Hezron, Charmi, Hur und Sobal.

2. Reaja aber, der ſohn Sobal, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai,

und

und Lahad. Das ſind die * freundſchaften der Zaregathiter. *c.2,53.
3. Und diß iſt der ſtamm des vaters Etam: Jeſreel, Jeſma, Jedbas; und ihre ſchweſter hieß Hazlelponi.
4. Und Pnuel, der vater Gedor, und Eſer, der vater Huſa. Das ſind die kinder Hur, *des erſten ſohnes Ephrata, des vaters Bethlehem. *c.2,19.
5. Ashur aber, der vater Thekoa, hatte zwey weiber: Hellea und Naera.
6. Und Naera gebar ihm Ahuſam, Hepher, Themni, Ahaſtari. Das ſind die kinder Naera.
7. Aber die kinder Hellea waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.
8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die freundſchaft Aharhel, des ſohnes Harum.
9. Jaebez aber war herrlicher denn ſeine brüder; und ſeine mutter hieß ihn Jaebez, denn ſie ſprach: * Jch habe ihn mit kummer geboren. *1 Moſ.35,16.
10. Und Jaebez rief den GOtt Jſrael an, und ſprach: Wo du mich ſegnen wirſt und meine grentze mehren, und deine hand mit mir ſeyn wird, und wirſt mit dem übel ſchaffen, daß michs nicht bekümmere. Und GOtt ließ kommen, das er bat.
11. Calub aber, der bruder Suha, zeugete Mehir; der iſt der vater Eſthon.
12. Eſthon aber zeugete Bethrapha, Paſſeah, und Thehinna, den vater der ſtadt Nahas; das ſind die männer von Recha.
13. Die kinder * Kenas waren: Athniel und Seraja. Die kinder aber Athniel waren: Hathat. *Joſ.15,17. Richt.1,13.
14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den vater des thals der zimmerleute; denn ſie waren zimmerleute.
15. Die kinder aber Caleb, des ſohnes Jephunne, waren: Jru, Ela und Naam. Die kinder Ela waren: Kenas.
16. Die kinder aber Jehaleleel waren: Siph, Sipha, Thirja und Aſareel.
17. Die kinder aber Eſra waren: Jether, Mered, Epher und Jalon, und Thahar mit Mirjam, Samai, Jesbah, dem vater Eſthemoa.
18. Und ſein weib Judija gebar Jered, den vater Gedor, Heber, den vater Socho, Jekuthiel, den vater Sanoah. Das ſind die kinder Bithja, der tochter Pharao, die der Mared nahm.
19. Die kinder des weibes Hodija, der ſchweſter Naham, des vaters Kegila, waren: Garmi und Eſthemoa, der Maechithiter.
20. Die kinder Simeon waren: Ammon, Rinna, und BenHanan, Thilon. Die kinder Jeſei waren: Soheth und der BenSoheth.
21. Die kinder aber Sela, des ſohnes Juda, waren: Er, der vater Lecha, Laeda, der vater Mareſa, und die freundſchaft der leinweber unter dem hauſe Asbea.
22. Dazu Jokim und die männer von Coſeba, Joas und Saraph, die haus-väter wurden in Moab und Jaſubi zu Lahem; wie die alte rede lautet.
23. Sie waren töpfer, und wohneten unter pflantzen und zäunen bey dem könige zu ſeinem geſchäfte, und kamen und blieben daſelbſt.

Das V. Capitel.

Geſchlechte Simeons.

24. Die kinder * Simeons waren: Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul. *1 Moſ.46,10.rc.
25. Deß ſohn war Sallum, deß ſohn war Mibſam, deß ſohn war Miſma.
26. Die kinder aber Miſma waren: Hamuel, deß ſohn war Zachur, deß ſohn war Simei.
27. Simei aber hatte ſechzehen ſöhne und ſechs töchter, und ſeine brüder hatten nicht viel kinder; aber alle ihre freundſchaften mehreten ſich ſo nicht, als die kinder Juda.
28. Sie wohneten aber zu * BerSeba, Molada, HazarSual, *Joſ.19,2.
29. Bilha, Ezem, Tholad,
30. Bethuel, Harma, Ziklag,
31. BethMarchaboth, HazarSuſſim, BethBirei, Saaraim. Diß waren ihre ſtädte, bis auf den könig David.
32. Dazu ihre dörfer bey Ethan, Ain, Rimmon, Thochen, Aſan, die fünf ſtädte.
33. Und alle dörfer, die um dieſe ſtädte her waren, bis gen Baal, das iſt ihre wohnung, und ihre ſippſchaft unter ihnen.
34. Und Meſobab, Jamlech, Joſa, der ſohn Amazia,

35. Joel, Jehu, der ſohn Joſibja, des ſohnes Serahja, des ſohnes Aſiel.

36. Elioenai, Jaecoba, Jeſohaia, Aſaja, Adiel, Jſmeel und Benaja.

37. Siſa, der ſohn Siphei, des ſohnes Allon, des ſohnes Jedaja, des ſohnes Simri, des ſohnes Semaja.

38. Dieſe wurden namhaftige fürſten in ihren geſchlechten des hauſes ihrer väter, und theileten ſich nach der menge.

39. Und ſie zogen hin, daß ſie gen Gedor kämen, bis gegen morgen des thals daß ſie weide ſuchten vor ihre ſchaafe.

40. Und funden fette und gute weide, und ein land weit von raum, *ſtille und reich; denn vorhin wohneten daſelbſt die von Ham. *Richt. 18,7.

41. Und die jetzt mit namen beſchrieben ſind, kamen zur zeit *Hiskia des königes Juda, und ſchlugen jener hütten und wohnunge, die daſelbſt funden wurden, und verbanneten ſie bis auf dieſen tag, und wohneten an ihrer ſtatt; denn es war weide daſelbſt für ſchaafe. *2 K. 18,1.

42. Auch gingen aus ihnen, aus den kindern Simeon, fünf hundert männer zu dem gebirge Seir, mit ihren oberſten, Platja, Nearja, Rephaja und Uſiel, den kindern Jeſei.

43. Und ſchlugen die übrige entrunnene der Amalekiter; und wohneten daſelbſt bis auf dieſen tag.

Das VI. (ſonſt V.) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manaſſe.

1. Die kinder Ruben, des erſten ſohnes Jſrael, denn er war der erſte ſohn; aber damit, daß *er ſeines vaters bette verunreinigte, ward ſeine erſtgeburt gegeben den kindern Joſephs, des ſohns Jſrael; und er ward nicht gerechnet zur erſtgeburt. *1 Moſ. 35,22. rc.

2. Denn Juda, der mächtig war unter ſeinen brüdern, dem ward das fürſtenthum vor ihm gegeben; und Joſeph die erſtgeburt.

3. So ſind nun die kinder *Ruben, des erſten ſohnes Jſrael: Hanoch, Pallu, Hezron und Carmi. *2 Moſ. 6,14. rc.

4. Die kinder aber Joel waren: Semaja, deß ſohn war Gogi, deß ſohn war Simei,

5. Deß ſohn war Micha, deß ſohn war Reaja, deß ſohn war Baal,

6. Deß ſohn war Beera, welchen führete weg gefangen *Thiglath Pilneſer, der könig von Aſſyrien; er aber war ein fürſt unter den Rubenitern. *2 K. 15,29.

7. Aber ſeine brüder unter ſeinen geſchlechten, da ſie unter ihre geburt gerechnet wurden, hatten zu häuptern Jejel und Sacharja.

8. Und Bela, der ſohn Aſan, des ſohns Sema, des ſohns Joel, der wohnete zu Aroer, und bis gen Nebo, und Baal-Meon;

9. Und wohnete gegen dem aufgang, bis man kommt an die wüſten ans waſſer Phrath; denn ihres viehes war viel im lande Gilead.

10. Und zur zeit Saul führeten ſie krieg wider die Hagariter, daß jene fielen durch ihre hand, und wohneten in jener hütten gegen dem gantzen morgen-ort Gilead.

11. Die kinder Gad aber wohneten gegen ihnen im lande Baſan, bis gen Salcha.

12 Joel, der vornehmſte, und Saphan, der ander, Jaenai und Saphat zu Baſan.

13. Und ihre brüder des hauſes ihrer väter waren: Michael, Meſullam, Seba, Jorai, Jaecan, Sia und Eber, die ſieben.

14. Diß ſind die kinder Abihail, des ſohns Huri, des ſohns Jaroah, des ſohns Gilead, des ſohns Michael, des ſohns Jeſiſai, des ſohns Jahdo, des ſohns Bus.

15. Ahia, der ſohn Abdiel, des ſohns Guni, war ein oberſter im hauſe ihrer väter,

16. Und wohneten zu Gilead in Baſan, und in ihren töchtern, und in allen vorſtädten Saron, bis an ihr ende.

17. Dieſe wurden alle gerechnet zur *zeit Jotham, des königes Juda, und Jerobeam, des königes Jſrael. *2 Kön. 15,7.32.

18. Der kinder Ruben, der Gaditer, und des halben ſtammes Manaſſe, was ſtreitbare männer waren, die ſchild und ſchwert führen, und bogen ſpannen konten, und ſtreitkundig waren, derer war vier und viertzig tauſend, und ſieben hundert und ſechzig, die ins heer zogen.

19. Und da ſie ſtritten mit den Hagaritern, hulfen ihnen Jetur, Naphes und Nodab.

20. Und die Hagariter wurden gegeben in ihre hände, und alles, das mit ihnen war.

war. Denn ſie ſchryen zu GOTT im
ſtreit; und er ließ ſich erbitten, *denn ſie
vertraueten ihm. *Pſ.71,1.
21. Und ſie führeten weg ihr vieh, fünf
tauſend kameele, zwey hundert und funf-
zig tauſend ſchaafe, zwey tauſend eſel,
und hundert tauſend menſchen ſeelen.
22. Denn es fielen viele verwundete;
denn der ſtreit war von GOtt. Und ſie
wohneten an ihrer ſtatt, bis zur zeit, da
ſie gefangen wurden.
23. Die kinder aber des halben ſtamms
Manaſſe wohneten im lande, von Baſan
an, bis gen Baal Hermon, u. Senir, und
den berg Hermon; und ihrer war viel.
24. Und dieſe waren die häupter des
hauſes ihrer väter: Epher, Jeſei, Eliel,
Aſriel, Jeremia, Hadawja, Jahdiel, ge-
waltige, redliche männer und berühmte
häupter, im hauſe ihrer väter.
25. Und da ſie ſich an dem GOtt ihrer
väter verſündigten, und hureten den gö-
tzen nach der völcker im lande, die GOtt
vor ihnen vertilget hatte,
26. Erweckte der GOtt Iſrael * den
geiſt Phul, des königes von Aſſyrien, und
den geiſt Thiglath Pilneſer, des königes
von Aſſyrien; und führete weg die Ru-
beniter, Gadditer, und den halben ſtamm
Manaſſe: Und brachte ſie gen Halah, und
Habor, und Hara, und ans waſſer Goſan,
bis auf dieſen tag. *2 Kön.15,29.

Das VII. (ſonſt VI.) Capitel.

Zahl und wohnung der kinder Levi und
Aaron.

1. Die kinder *Levi waren: Gerſom, Ka-
hath und Merari. *2 Moſ.6,16.rc.
2. Die kinder aber Kahath waren:
Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel.
3. Die kinder *Amram waren: Aaron,
Moſe und Mirjam. Die kinder †Aaron
waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und
Jthamar. *2 Moſ.2,1.ſeq.
†2 Moſ.6,23.
4. Eleaſar zeugete Pinehas. Pine-
has zeugete Abiſua.
5. Abiſua zeugete Buki. Buki zeuge-
te Uſi.
6. Uſi zeugete Seraja. Seraja zeu-
gete Merajoth.
7. Merajoth zeugete Amarja. Amar-
ja zeugete Ahitob.
8. Ahitob * zeugete Zadok. Zadok zeu-
gete Ahimaaz. *2 Sam.8,17.
9. Ahimaaz zeugete Aſarja. Aſarja
zeugete Johanan.
10. Johanan zeugete *Aſarja, den, der
prieſter war im hauſe, das Salomo baue-
te zu Jeruſalem. *2 Chron.26,17.
11. Aſarja zeugete Amarja. Amarja
zeugete Ahitob.
12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeu-
gete Sallum.
13. Sallum zeugete * Hilkia. Hilkia
zeugete Aſarja. *2 Kön.22,4.
14. Aſarja zeugete Seraja. Seraja
zeugete Jozadok.
15. Jozadok aber ward mit weggefüh-
ret, da der * HErr Juda und Jeruſalem
durch NebucadNezar ließ gefangen weg-
führen. *2 Kön.25,11.
16. So ſind nun die kinder * Levi dieſe:
Gerſom, Kahath, Merari.
*1 Moſ.46,11.
17. So heiſſen aber die kinder *Gerſom:
Libni und Simei. *2 Moſ.6,17.
18. Aber die kinder Kahath heiſſen:
Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel.
19. Die kinder Merari heiſſen: Mahe-
li und Muſi. Das ſind die geſchlechte der
Leviten unter ihren vätern.
20. Gerſoms ſohn war Libni, deß ſohn
war Jahath, deß ſohn war Sima;
21. Deß ſohn war Joah, deß ſohn war
Jddo, deß ſohn war Serah, deß ſohn war
Jeathrai.
22. Kahats ſohn aber war Ammina-
dab, deß ſohn war Korah, deß ſohn war
Aſſir,
23. Deß ſohn war Elkana, deß ſohn
war AbiAſſaph, deß ſohn war Aſſir,
24. Deß ſohn war Thahath, deß ſohn
war Uriel, deß ſohn war Uſia, deß ſohn
war Saul.
25. Die kinder Elkana waren: Ama-
ſai und Ahimoth.
26. Deß ſohn war Elkana, deß ſohn war
Elkana von Zoph, deß ſohn war Nahath,
27. Deß ſohn war Eliab, deß ſohn war
Jerobeam, deß ſohn war Elkana,
28. Deß ſohn war Samuel, deß erſt-
geborner war Vaſni, und Abia.
29. Merari ſohn war Maheli, deß ſohn
war Libni, deß ſohn war Simei, deß
ſohn war Uſa,
30. Deß ſohn war Simea, deß ſohn
war Haggija, deß ſohn war Aſaja.

31. Diß ſind aber, die David ſtellete zu ſingen im hauſe des HErrn, da die lade ruhete.
32. Und dieneten vor der wohnung der hütten des ſtifts mit ſingen, bis daß Salomo das haus des HErrn bauete zu Jeruſalem; und ſtunden nach ihrer weiſe an ihrem amt.
33. Und diß ſind ſie, die da ſtunden, und ihre kinder. Von den kindern Kahath war *Heman, der ſänger, der ſohn Joel, des ſohns Samuel, *c. 16, 17.
34. Des ſohns Elkana, des ſohns Jeroham, des ſohns Eliel, des ſohns Thoah,
35. Des ſohns Zuph, des ſohns Elkana, des ſohns Mahath, des ſohns Amaſai,
36. Des ſohns Elkana, des ſohns Joel, des ſohns Aſarja, des ſohns Zephanja,
37. Des ſohns Thahath, des ſohns Aſſir, des ſohns Abiaſſaph, des ſohns Korah,
38. Des ſohns Jezehar, des ſohns Kahath, des ſohns Levi, des ſohns Jſrael.
39. Und ſein bruder *Aſſaph ſtund zu ſeiner rechten; und er, der Aſſaph, war ein ſohn Berechja, des ſohns Simea, *c. 16, 17.
40. Des ſohns Michael, des ſohns Baeſeja, des ſohns Malchija,
41. Des ſohns Athni, des ſohns Serah, des ſohns Adaja,
42. Des ſohns Ethan, des ſohns Sima, des ſohns Simei,
43. Des ſohns Jahath, des ſohns Gerſom, des ſohns Levi.
44. Jhre brüder aber, die kinder Merari, ſtunden zur lincken, nemlich *Ethan, der ſohn Kuſi, des ſohns Abdi, des ſohns Malluch, *c. 16, 17.
45. Des ſohns Haſabja, des ſohns Amazia, des ſohns Hilkia,
46. Des ſohns Amzi, des ſohns Bani, des ſohns Samer,
47. Des ſohns Maheli, des ſohns Muſi, des ſohns Merari, des ſohns Levi.
48. Jhre brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley amt an der wohnung des hauſes des HErrn.
49. Aaron aber und ſeine ſöhne waren im amt, anzuzünden auf dem brand-opfers-altar, und auf dem räuch-altar, und zu allem geſchäfte im allerheiligſten, und zu verſöhnen Jſrael, wie Moſe, der knecht GOttes, geboten hatte.
50. Diß ſind aber die kinder Aaron: Eleaſar, ſein ſohn, deß ſohn war Pinehas, deß ſohn war Abiſua,
51. Deß ſohn war Buki, deß ſohn war Uſi, deß ſohn war Serahjah,
52. Deß ſohn war Merajoth, deß ſohn war Amarja, deß ſohn war Ahitob,
53. Deß ſohn war Zadok, deß ſohn war *Ahimaaz. *2 Sam. 15, 27.
54. Und diß iſt ihre wohnung und ſitz, in ihren grentzen, nemlich der kinder *Aaron, des geſchlechts der Kahathiter; denn das loos fiel ihnen. *Joſ. 21, 10.
55. Und ſie gaben ihnen Hebron im lande Juda, und derſelben *vorſtädte umher. *4 Moſ. 35, 2. 3.
56. Aber das *feld der ſtadt und ihre dörfer gaben ſie Caleb, dem ſohn Jephunne. *Joſ. 21, 12. rc.
57. So gaben ſie nun den kindern Aaron *die freyſtädte, Hebron und Libna, ſamt ihren vorſtädten, Jather und Eſthemoa mit ihren vorſtädten, *Joſ. 21, 13.
58. Hilen, Debir,
59. Aſan und Bethſemes mit ihren vorſtädten.
60. Und aus dem ſtamm Benjamin, Geba, Alemeth, und Anathoth, mit ihren vorſtädten. Daß aller vorſtädte in ihrem geſchlechte waren, dreyzehen.
61. Aber den andern kindern Kahath, ihres geſchlechts, aus dem halben ſtamm Manaſſe waren durchs loos zehen ſtädte.
62. Den kindern Gerſom ihres geſchlechts, wurden aus dem ſtam̃ Jſaſchar, und aus dem ſtamm Aſſer, und aus dem ſtamm Naphthali, und aus dem ſtamm Manaſſe in Baſan, dreyzehen ſtädte.
63. Den kindern Merari, ihres geſchlechts, wurden durchs loos aus dem ſtamm Ruben, und aus dem ſtamm Gad, und aus dem ſtamm Sebulon, zwölf ſtädte.
64. Und die kinder Jſrael gaben den Leviten auch ſtädte mit ihren vorſtädten.
65. Nemlich, durchs loos aus dem ſtamm der kinder Juda, und aus dem ſtamm der kinder Simeon, und aus dem ſtamm der kinder Benjamin, die ſtädte, die ſie mit namen beſtimmeten.
66. Aber den geſchlechten der kinder Kahath wurden ſtädte ihrer grentze, aus dem ſtamm Ephraim.

67. So gaben ſie nun ihnen, dem geſchlechte der andern kinder Kahath, die* freyen ſtädte, Sichem, auf dem gebirge Ephraim, Geſer, *Joſ.21,21.

68. Jakmeam, BethHoron,

69. Ajalon und GathRimmon, mit ihren vorſtädten.

70. Dazu aus dem halben ſtamm Manaſſe, Aner und Bileam, mit ihren vorſtädten.

71. Aber den kindern Gerſom gaben ſie aus dem geſchlechte des halben ſtamms Manaſſe: Golan in Baſan, und Aſtharoth, mit ihren vorſtädten.

72. Aus dem ſtamm Jſaſchar: Kedes, Dabrath,

73. Ramoth und Anem, mit ihren vorſtädten.

74. Aus dem ſtamm *Aſſer: Maſal, Abdon, *Joſ.21,30.

75. Hukok und Rehob, mit ihren vorſtädten.

76. Aus dem ſtamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim, mit ihren vorſtädten.

77. Den andern kindern Merari gaben ſie aus dem ſtamm Sebulon: Rimmono und Thabor mit ihren vorſtädten.

78. Und jenſeit dem Jordan gegen Jericho, gegen der ſonnen aufgang am Jordan, aus dem ſtamm Ruben: Bezer in der wüſten, Jahza,

79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren vorſtädten.

80. Aus dem ſtamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,

81. Hesbon und Jaeſer, mit ihren vorſtädten.

Das VIII. (ſonſt VII.) Capitel.

Geſchlecht-regiſter der ſechs übrigen ſöhne Jacobs.

1. Die kinder *Jſaſchar waren: Thola, Pua, Jaſub und Simron, die viere. *1 Moſ.46,13.

2. Die kinder aber Thola waren: Uſi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebſam und Samuel, häupter im hauſe ihrer väter von Thola, und gewaltige leute in ihrem geſchlechte, an der zahl zu Davids zeiten zwey u. zwanzig tauſend, u. ſechs hundert.

3. Die kinder Uſi waren: Jeſraja. Aber die kinder Jeſraja waren: Michael, Obadja, Joel und Jeſia, die fünfe, und waren alle häupter.

4. Und mit ihnen unter ihrem geſchlechte im hauſe ihrer väter waren gerüſtet heervolck zum ſtreit, ſechs u. dreyſſig tauſend; denn ſie hatten viel weiber und kinder.

5. Und ihre brüder in allen geſchlechten Jſaſchar, gewaltige leute, waren ſieben u. achtzig tauſend, u. wurden alle gerechnet.

6. Die kinder *Benjamin waren: Bela, Becher, und Jediael, die drey. *1 Moſ.46,21.rc.

7. Aber die kinder Bela waren: Ezbon, Uſi, Uſiel, Jerimoth und Jri, die fünfe, häupter im hauſe der väter, gewaltige leute. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tauſend, und vier und dreyſſig.

8. Die kinder Becher waren: Semira, Joas, Glieſer, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle kinder des Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren geſchlechten, nach den häuptern im hauſe ihrer väter, gewaltige leute, zwanzig tauſend und zwey hundert.

10. Die kinder aber Jediael waren: Bilhan. Bilhans kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Cnaena, Sethan, Tharſis und Abiſahar.

11. Die waren alle kinder Jediael, häupter der väter, gewaltige leute, ſiebenzehen tauſend, zwey hundert, die ins heer auszogen zu ſtreiten.

12. Und Supim und Hupim waren kinder Jr; Huſim aber waren kinder Aher.

13. Die kinder *Naphthali waren Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, kinder von Bilha. *1 Moſ. 46,24.

14. Die kinder Manaſſe ſind dieſe: Eſriel, welchen gebar Aramja, ſein kebsweib; er zeugete aber Machir, den vater Gilead.

15. Und Machir gab Hupim und Supim weiber; und ſeine ſchweſter hieß Maecha. Sein ander ſohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad *hatte töchter. *4 Moſ.27,1.

16. Und Maecha, das weib Machir, gebar einen ſohn, den hieß ſie Peres; und ſein bruder hieß Sares; und deſſelben ſöhne waren Ulam und Rakem.

17. Ulams ſohn aber war Bedan. Das ſind die kinder Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe.

18. Und ſeine ſchweſter Molechet gebar Jshud, Abieſer und Mahela.

19. Und

19. Und Semida hatte dieſe kinder: Ahjan, Sichem, Likhi und Aniam.

20. Die kinder *Ephraim waren dieſe: Suthela; deß ſohn war Bered, deß ſohn war Thahath, deß ſohn war Eleada, deß ſohn war Thahath. *4 Moſ. 26, 35.

21. Deß ſohn war Sabad, deß ſohn war Suthelah, deß ſohn war Eſer und Elead. Und die männer zu Gath, die einheimiſchen im lande, erwürgeten ſie; darum, daß ſie hinab gezogen waren, ihr vieh zu nehmen.

22. Und ihr vater Ephraim trug lange zeit leide; und ſeine brüder *kamen ihn zu tröſten. *Hiob. 2, 11.

23. Und er beſchlief ſein weib, die ward ſchwanger, und gebar einen ſohn, den hieß er Bria, darum, daß es in ſeinem hauſe übel zuging.

24. Seine tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Beth-Horon, und UſenSeera.

25. Deß ſohn war Rephah und Reſeph, deß ſohn war Thelah, deß ſohn war Thahan,

26. Deß ſohn war Laedan, deß ſohn war Ammihud, deß ſohn war Eliſama,

27. Deß ſohn war Nun, deß ſohn *war Joſua. *4 Moſ. 13, 9.

28. Und ihre haabe und wohnung war Bethel und ihre töchter; und gegen dem aufgang Naeran, und gegen abend Geſer und ihre töchter, Sechem und ihre töchter, bis gen Azza und ihre töchter.

29. Und an den kindern Manaſſe, Bethſean und ihre töchter, Thaenach und ihre töchter, Megiddo und ihre töchter, Dor und ihre töchter. In dieſen wohneten die kinder Joſeph, des ſohns Iſrael.

30. Die kinder *Aſſer waren dieſe: Jemna, Jeſwa, Jeſwi, Bria und Serah, ihre ſchweſter. *1 Moſ. 46, 17.

31. Die kinder Bria waren: Heber und Malchiel; das iſt der vater Birſawith.

32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Suah, ihre ſchweſter.

33. Die kinder Japhlet waren: Paſſa, Bimehal und Aſwath; das waren die kinder Japhlet.

34. Die kinder Somer waren: Ahi, Rahga, Jehuba, und Aram.

35. Und die kinder ſeines bruders Helem waren: Zophath, Jemna, Seles u. Amal.

36. Die kinder Zopha waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,

37. Bezer, Hod, Sama, Silſa, Jethran und Beera.

38. Die kinder Jether waren: Jephunne, Phiſpa und Ara.

39. Die kinder Ulla waren: Arah, Haniel und Rizja.

40. Dieſe waren alle kinder Aſſer, häupter im hauſe ihrer väter, auserleſene gewaltige leute, und häupter über fürſten. Und wurden gerechnet ins heer zum ſtreit, an ihrer zahl ſechs und zwanzig tauſend männer.

Das IX. (ſonſt VIII.) Capitel.

Das haus Benjamin und Sauls.

1. Benjamin *aber zeugete Bela, ſeinen erſten ſohn, Asbal, den andern, Ahrah, den dritten, *1 Moſ. 46, 21. rc.

2. Noha, den vierten, Rapha, den fünften.

3. Und Bela hatte kinder: Addar, Gera, Abihud,

4. Abiſua, Naeman, Ahoah,

5. Gera, Sephuphan und Huram.

6. Diß ſind die kinder Ehud, die da häupter waren der väter, unter den bürgern zu Geba, und zogen weg gen Manahath,

7. Nemlich Naema, Ahia, und Gera derſelbe führete ſie weg; und er zeugete Uſa und Abihud.

8. Und Saharim zeugete im lande Moab (da er jene von ſich gelaſſen hatte,) von Huſim und Baera, ſeinen weibern.

9. Und er zeugete von Hodes, ſeinem weibe, Jobab, Zibja, Meſa, Malcham,

10. Jeuz, Sachja und Mirma. Das ſind ſeine kinder, häupter der väter.

11. Von Huſim aber zeugete er Abitob und Elpaal.

12. Die kinder aber Elpaal waren: Eber, Miſeam und Samed. Derſelbe bauete Ono, und Lod und ihre töchter.

13. Und Bria und Sama waren häupter der väter, unter den bürgern zu Ajalon; ſie verjagten die zu Gath.

14. Und Ahjo, Saſack, Jeremoth,

15. Sebadja, Arad, Ader,

16. Michael, Jeſpa und Joha; das ſind kinder Bria,

17. Sebadja, Meſullam, Hiski, Heber,

18. Jeſmerai, Jeslia, Jobab; das ſind kinder Elpaal.

19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath; das ſind die kinder Simei.
22. Jeſpan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthothja,
25. Jephdeja und Pnuel; das ſind die kinder Saſak.
26. Samſerai, Seharja, Athalja,
27. Jaereſja, Elia und Sichri; das ſind die kinder Jeroham.
28. Das ſind die häupter der väter ihrer geſchlechte, die wohneten zu Jeruſalem.
29. Aber zu Gibeon wohnete der vater Gibeon; und ſein weib hieß Maecha.
30. Und ſein erſter ſohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und ſie wohneten gegen ihren brüdern, zu Jeruſalem mit ihnen.
33. Ner *zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab und Esbaal. *1 Sam. 14, 51.
34. Der ſohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeugete Micha.
35. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech, Thaera und Ahas.
36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.
37. Moza zeugete Binea; deß ſohn war Rapha, deß ſohn war Eleaſa, deß ſohn war Azel.
38. Azel aber hatte ſechs ſöhne, die hieſſen: Esrikam, Bochru, Jeſmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle ſöhne Azel.
39. Die kinder Eſek, ſeines bruders, waren: Ulam, ſein erſter ſohn, Jeus, der ander, Elipheleth, der dritte.
40. Die kinder aber Ulam waren gewaltige leute, und *geſchickt mit bogen; und hatten viel ſöhne und ſohns ſöhne, hundert und funfzig. Die ſind alle von den kindern Benjamin.
*Richt. 20, 16.

Das X. (ſonſt IX.) Capitel.

Inwohner zu Jeruſalem und Gibeon.

1. Und das gantze Iſrael ward gerechnet; und ſihe, ſie ſind angeſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda, und *nun weggeführet gen Babel, um ihrer miſſethat willen. *2 Kön. 24, 15. 16.
2. Die zuvor wohneten auf ihren gütern und ſtädten, nemlich Iſrael, prieſter, Leviten und Nethinim.
3. Aber zu *Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda, etliche der kinder Benjamin, etliche der kinder Ephraim und Manaſſe. *Neh. 11, 4.
4. Nemlich aus den kindern Perez, des ſohns Juda, war Uthai, der ſohn Ammihud, des ſohns Amri, des ſohns Imri, des ſohns Bani.
5. Von Siloni aber Aſaja, der erſte ſohn, und ſeine andere ſöhne.
6. Von den kindern Serah: Jeguel und ſeine brüder, ſechs hundert und neunzig.
7. Von den kindern Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Hodawja, des ſohns Hasnua;
8. Und Jebneja, der ſohn Jeroham, und Ela, der ſohn Uſi, deß ſohns Michri; und Meſullam, der ſohn Sephatja, des ſohns Reguel, des ſohns Jebneja.
9. Dazu ihre brüder in ihren geſchlechten, neun hundert und ſechs und funfzig. Alle dieſe männer waren häupter der väter, im hauſe ihrer väter.
10. Von den prieſtern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;
11. Und Aſarja, der ſohn *Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, ein fürſt im hauſe GOttes.
*c. 7, 13.
12. Und Adaja, der ſohn Jeroham, des ſohns Pashur, des ſohns Malchja, und Maeſai, der ſohn Adiel, des ſohns Jachſera, des ſohns Meſullam, des ſohns Meſillemith, des ſohns Immer.
13. Dazu ihre brüder, häupter im hauſe ihrer väter, tauſend, ſieben hundert und ſechzig, fleiſſige leute am geſchäfte des amts im hauſe GOttes.
14. Von den Leviten aber aus den kindern Merari: Semaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja;
15. Und Bakbakar, der zimmermann, und Galal, und Mathanja, der ſohn Micha, des ſohns Sichri, des ſohns Aſſaph;

16. Und Obadja, der ſohn Semaja, des ſohns Galal, des ſohns Jeduthun; und Berechja, der ſohn Aſſa, des ſohns Elkana, der in den dörfern wohnete, der* Nethophatiter. *c. 2, 54.

17. Die pförtner aber waren: Sallum, Akub, Thalmon, Ahiman mit ihren brüdern, und Sallum, der oberſte.

18. Denn bisher hatten am thor des königes, gegen dem aufgang, gewartet die kinder Levi mit lagern.

19. Und Sallum, der ſohn Kore, des ſohnes Abiaſſaph, des ſohnes Korah, und ſeine brüder aus dem hauſe ſeines vaters, die Korhiter am geſchäfte des amts, daß ſie warteten an der ſchwelle der hütten, und ihre väter im lager des HErrn, daß ſie warteten des eingangs.

20. Pinehas aber, der ſohn Eleaſar, war fürſt über ſie, darum, daß der* HErr zuvor mit ihm geweſen war. *4 Moſ. 25, 7.

21. Sacharja aber, der ſohn Meſelemja, war hüter am thor der hütte des ſtifts.

22. Alle dieſe waren auserleſen zu hütern an der ſchwelle, zwey hundert und zwölfe, die waren gerechnet in ihren dörfern. Und David und Samuel, *der ſeher, ſtifteten ſie durch ihren glauben, *1 Sam. 9, 9. 11.

23. Daß ſie und ihre kinder hüten ſolten am hauſe des HErrn, nemlich an dem hauſe der hütten, daß ſie ſein warteten.

24. Es waren aber ſolche thor-wärter gegen die vier winde geſtellet, gegen morgen, gegen abend, gegen mitternacht, gegen mittag.

25. Ihre brüder aber waren auf ihren dörfern, daß ſie herein kämen, je des ſiebenden tages, allezeit bey ihnen zu ſeyn.

26. Denn die Leviten waren dieſen viererley oberſten thor-hütern vertrauet; und ſie waren über die kaſten und ſchätze im hauſe GOttes.

27. Auch blieben ſie über nacht um das haus GOttes; denn es gebührete ihnen die hut, daß ſie alle morgen aufthäten.

28. Und etliche aus ihnen waren über das geräthe des amts; denn ſie trugens gezählet aus und ein.

29. Und ihrer etliche waren beſtellet über die gefäſſe, und über alles heilige geräthe, über ſemmel-mehl, über wein, über öle, über weyhrauch, über räuchwerck.

30. Aber der prieſter kinder machten etliche das räuchwerck.

31. Mathithja aus den Leviten, dem erſten ſohn Sallum des Korhiters, waren vertrauet die pfannen.

32. Aus den Kahathitern aber, ihren brüdern, waren über die *ſchaubrode zuzurichten, daß ſie ſie alle ſabbat bereiteten. *3 Moſ. 24, 5.

33. Das ſind die ſänger, die häupter unter den vätern der Leviten, über die kaſten ausgeſondert; denn tag und nacht waren ſie darob im geſchäfte.

34. Das ſind die häupter der väter unter den Leviten in ihren geſchlechten. Dieſe wohneten zu Jeruſalem.

35. Zu Gibeon wohneten Jejel, der vater Gibeon; ſein weib hieß Maecha,

36. Und ſein erſter ſohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,

37. Gedor, Ahajo, Sacharja, Mikloth.

38. Mikloth aber zeugete Simeam; und ſie wohneten auch um ihre brüder zu Jeruſalem unter den ihren.

39. Ner *aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab, Esbaal. *c. 9, 33.

40. Der ſohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.

41. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech und Thaherea.

42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, *Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza. *c. 13, 3.

43. Moza zeugete Binea; deß ſohn war Raphaja, deß ſohn war Eleaſa, deß ſohn war Azel.

44. Azel aber hatte ſechs ſöhne, die hieſſen Asrikam, Bochru, Jeſmael, Searja, Obadja, Hanan; das ſind die kinder Azel.

Das XI. (ſonſt X.) Capitel.

Sauls untergang im ſtreit wider die Philiſter.

1. Die *Philiſter ſtritten wider Iſrael; und die von Iſrael flohen vor den Philiſtern, und fielen die erſchlagenen auf dem berge Gilboa. *1 Sam. 31, 1.

2. Aber die Philiſter hingen ſich an Saul, und ſeine ſöhne hinter ihnen her, und ſchlugen Jonathan, Abinadab und Malchiſua, die ſöhne Saul.

3. Und der ſtreit ward hart wider Saul,

und die bogen-ſchützen kamen an ihn, daß er von den ſchützen verwundet ward.
4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffenträger: *Zeuch dein ſchwert aus, und erſtich mich damit, daß dieſe unbeſchnittene nicht kommen, und ſchändlich mit mir umgehen. Aber ſein waffenträger wolte nicht, denn er furchte ſich ſehr. Da nahm Saul ſein ſchwert, und fiel drein. *1 Sam.31,4.
5. Da aber ſein waffenträger ſahe, daß Saul todt war, fiel er auch ins ſchwert, und ſtarb.
6. Alſo ſtarb Saul und ſeine drey ſöhne, und ſein gantzes haus zugleich.
7. Da aber die männer Iſrael, die im grunde waren, ſahen, daß ſie geflohen waren, und daß Saul und ſeine ſöhne todt waren, verlieſſen ſie ihre ſtädte, und flohen: Und die Philiſter kamen und wohneten drinnen.
8. Des andern morgens kamen die Philiſter, die erſchlagenen auszuziehen, und funden Saul und ſeine ſöhne liegen auf dem berge Gilboa;
9. Und zogen ihn aus, und huben auf ſein haupt und ſeine waffen, und ſandtens ins land der Philiſter umher, uñ lieſſens verkündigen vor ihren götzen, uñ dem volcke.
10. Und legten ſeine waffen ins haus ihres gottes; und ſeinen ſchädel hefteten ſie ans haus Dagon.
11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten alles, was die Philiſter Saul gethan hatten,
12. Machten ſie ſich auf, alle ſtreitbare männer, u. *nahmen den leichnam Saul und ſeiner ſöhne, und brachten ſie gen Jabes, und begruben ihre gebeine unter der eiche zu Jabes; und faſteten ſieben tage. *1 Sam.31,12.13. 2 Sam.2,4.
13. Alſo ſtarb Saul in ſeiner miſſethat, die er wider den HERRN gethan hatte, *an dem wort des HErrn, das er nicht hielt; auch † daß er die wahrſagerin fragete, *1 Sam.15,11. †1 Sam.28,8.
14. Und fragte den HErrn nicht, darum tödtete er ihn, und wandte das königreich zu David, dem ſohn Iſai.

Das XII (ſonſt XI.) Capitel.

Salbung Davids zum könige: Seine wohnung und ſtreitbare helden.

1. Und * gantz Iſrael ſammlete ſich zu David gen Hebron, und ſprach: Sihe, wir ſind dein bein und dein fleiſch. *2 Sam.5,1.
2. Auch vorhin, da Saul könig war, führeteſt du Iſrael aus und ein. So hat der HErr, dein GOtt, dir geredet: Du ſolt mein volck Iſrael weiden, und du ſolt fürſt ſeyn über mein volck Iſrael.
3. Auch kamen alle älteſten Iſrael zum könige gen Hebron. Und David machte einen bund mit ihnen zu Hebron vor dem HErrn. Und *ſie ſalbeten David zum könige über Iſrael, nach dem wort des HErrn durch Samuel. *1 Sam.16,13.
4. Und David zog hin, und das gantze Iſrael, gen Jeruſalem, das iſt Jebus: Denn die Jebuſiter wohneten im lande.
5. Und die bürger zu Jebus ſprachen* zu David: Du ſolt nicht herein kommen. David aber gewann die burg Zion, das iſt Davids ſtadt. *2 Sam.5,6.
6. Und David ſprach: Wer die Jebuſiter am erſten ſchlägt, der ſol ein haupt und oberſter ſeyn. Da erſtieg ſie am erſten Joab, der ſohn Zeruja, und ward hauptmann.
7. David aber wohnete auf der burg; daher heiſſet man ſie Davids ſtadt.
8. Und er bauete die ſtadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die übrigen in der ſtadt.
9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der HErr Zebaoth war mit ihm.
10. Diß ſind * die oberſten unter den helden Davids, die ſich redlich mit ihm hielten, in ſeinem königreich, bey gantzem Iſrael, daß man ihn zum könige machte, nach dem wort des HERRN über Iſrael. *2 Sam.23,8.
11. Und diß iſt die zahl der helden Davids: *Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyſſigen, er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert auf einmal. *c.28,2. 2 Sam.23,8.
12. Nach ihm war * Eleaſar, der ſohn Dodo, der Ahohiter; und er war unter den dreyen helden. *c.28,4. 2 Sam.23,9.
13. Dieſer war mit David, da ſie hohn ſprachen, und die Philiſter ſich daſelbſt verſammlet hatten zum ſtreit. Und war ein ſtück ackers voll gerſten; und das volck flohe vor den Philiſtern.

14. Und ſie traten mitten aufs ſtück, und erretteten es, und ſchlugen die Philiſter. Und der HErr gab ein groß heyl.

15. Und die drey aus den dreyſſigen vornehmſten zogen hinab zum felſen, zu David in die *höle Adullam; aber der Philiſter lager lag im grunde Rephaim.
*1 Sam.14, 45.

16. David aber war in der burg; und der Philiſter volck war dazumal zu Bethlehem.

17. Und David *ward lüſtern, und ſprach: Wer wil mir zu trincken geben des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor? *2 Sam.23,15.

18. Da riſſen die drey in der Philiſter lager, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens zu David. Er aber wolts nicht trincken, ſondern goß es dem HErrn.

19. Und ſprach: Das laſſe GOtt ferne von mir ſeyn, daß ich ſolches thue, u. trincke das blut dieſer männer in ihres lebens gefahr, denn ſie habens mit ihres lebens gefahr herbracht: Darum wolte ers nicht trincken. Das thäten die drey helden.

20. Abiſai, *der bruder Joab, der war der vornehmſte unter dreyen, und er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert: Und er war unter dreyen berühmt,
*2 Sam.23,18.

21. Und er, der dritte, herrlicher, denn die zweene, und war ihr oberſter, aber bis an die drey kam er nicht.

22. Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jshail, von groſſen thaten, von Kabzeel. Er ſchlug zween löwen der Moabiter: *Und ging hinab, und ſchlug einen löwen mitten im brunnen zur ſchnee-zeit.
*2 Sam.23,20.

23. Er ſchlug auch einen Egyptiſchen mann, der war fünf ellen groß, und hatte einen ſpieß in der hand, *wie ein weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem ſtecken, und nahm ihm den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieß. *1Sam.17,7.

24. Das thät Benaja, der ſohn Jojada, und war *berühmt unter dreyen helden,
*c.28,6.

25. Und war der herrlichſte unter dreyſſige, aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen rath.

26. Die ſtreitbaren helden ſind dieſe: *Aſahel, der bruder Joab. Elhanan, der ſohn Dodo von Bethlehem.
*2Sam.2,18.

27. Samoth, der Haroriter. *Helez, der Peloniter. *c.28,18.

28. Ira, der ſohn Ekes, der Thekoiter. Abieſer, der Anthotiter.

29. Sibechai, der Huſathiter. Ilai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophatiter. Heled, der ſohn Baena, der Netophatiter.

31. Ithai, der ſohn Ribbai, von *Gibea, der kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter. *Richt.19,14.

32. Hurari, von den bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Aſmaveth, der Baherumiter. Eliahda, der Saalboniter.

34. Die kinder Haſam, des Giſoniters. Jonathan, der ſohn Sage, der Harariter.

35. Ahiam, der ſohn Sachar, der Harariter. Eliphal, der ſohn Ur.

36. Hepher, der Macheratiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der ſohn Asbai.

38. Joel, der bruder Nathan. Mibehar, der ſohn Hagri.

39. Zelek, der Ammoniter. *Naherai, der Berothiter, waffenträger Joabs, des ſohns Zeruja. *2Sam.23,37.

40. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. *Uria, der Hethiter. Sabad, der ſohn Ahelai. *2 Sam.11,3.

42. Adina, der ſohn Siſa, der Rubeniter, ein hauptmann der Rubeniter, und dreyſſig waren unter ihm.

43. Hanan, der ſohn Maecha. Joſaphat, der Mathoniter.

44. Uſia, der Aſtrathiter. Sama und Jajel, die ſöhne Hotham, des Aroeriters.

45. Jediael, der ſohn Simri. Joha, ſein bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Joſawja, die ſöhne Elnaam. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaeſil, von Mezobaja.

Das XIII (ſonſt XII) Capitel.

Davids beyſtand an ſtreitbaren männern.

1. Auch kamen dieſe zu David gen Ziklag, da er noch verſchloſſen war vor Saul,

Saul, dem ſohn Kis. Und ſie waren auch unter den helden, die zum ſtreit hulfen,
2. Und mit * bogen geſchickt waren zu beyden händen, auf ſteine, pfeile und bogen. Von den brüdern Saul, die aus Benjamin waren, *c.9,40.
3. Der vornehmſte Ahieſer, und Joas, die kinder Samaa, des Gibeathiters; Jeſiel und Peleth, die kinder Aſmapheth; Baracha, und Jehu, der Anthotiter.
4. Jeſmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreyſſigen, und über dreyſſige. Jeremia, Jaheſiel, Johanan, Joſabad, der Gederathiter.
5. Eleuſai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphathja, der Harochiter.
6. Elkana, Jeſija, * Aſareel, Joeſer, Jaſabeam, die Korhiter. *c.26,18.
7. Joela und Sabadja, die kinder Jeroham von Gedor.
8. Von den Gaditern ſonderten ſich aus zu David in die burg in der wüſten ſtarcke helden und kriegs-leute, die ſchild und ſpieß führeten; und ihr angeſicht wie der löwen, und * ſchnell wie die rehe auf den bergen. *2 Sam.2,18.
9. Der erſte Eſer, der ander Obadja, der dritte Eliab,
10. Der vierte Maſmanna, der fünfte Jeremja,
11. Der ſechſte Athai, der ſiebende Eliel,
12. Der achte Johannan, der neunte Eliſabad,
13. Der zehende Jeremja, der eilfte Machbanai.
14. Dieſe waren von den kindern Gad, häupter im heer; der kleineſte über hundert, und der gröſſeſte über tauſend.
15. Die ſinds, die über den Jordan gingen im erſten monden, da er * voll war an beyden ufern, daß alle gründe eben waren, beyde gegen morgen und gegen abend. *Joſ.3,15.
16. Es kamen aber auch von den kindern Benjamin und Juda zu der burg David.
17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete, und ſprach zu ihnen: So ihr kommet im friede zu mir, und mir zu helfen, ſo ſol mein hertz mit euch ſeyn; ſo ihr aber kommet auf liſt, und mir wider zu ſeyn, ſo doch kein frevel an mir iſt, ſo ſehe der GOtt unſerer väter drein, und ſtrafe es.
18. Aber der geiſt zog an Amaſai, den hauptmann unter dreyſſigen: Dein ſind wir, David, und mit dir halten wirs, du ſohn Iſai. Friede, friede ſey mit dir, friede ſey mit deinen helfern, denn dein GOtt hilft dir. Da nahm ſie David an, und ſetzte ſie zu häuptern über die kriegs-leute.
19. Und von Manaſſe fielen zu David, da er kam mit den Philiſtern wider Saul zum ſtreit, und half ihnen nicht. Denn die * fürſten der Philiſter lieſſen ihn mit rath von ſich, und ſprachen: Wenn er zu ſeinem herrn Saul fiele, ſo mögts uns unſern hals koſten. *1 Sam.29,4.
20. Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manaſſe, Adna, Joſabad, Jediael, Michael, Joſabad, Elihu, Zilthai, häupter über tauſend in Manaſſe.
21. Und ſie hulfen David wider die krieges-leute, denn ſie waren alle redliche helden; und wurden hauptleute über das heer.
22. Auch kamen alle tage etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß heer ward, wie ein heer GOttes.
23. Und diß iſt die zahl der häupter, gerüſtet zum heer, die * zu David gen Hebron kamen, das königreich Saul zu ihm zu wenden, nach dem wort des HErrn. *2 Sam.5,1.
24. Der kinder Juda, die ſchild und ſpieß trugen, waren ſechs tauſend und acht hundert, gerüſtet zum heer.
25. Der kinder Simeon, redliche helden zum heer, ſieben tauſend und hundert.
26. Der kinder Levi vier tauſend und ſechs hundert.
27. Und Jojada, der fürſt unter denen von Aaron, mit drey tauſend und ſieben hundert.
28. * Zadok, der knabe, ein redlicher held, mit ſeines vaters hauſe, zwey und zwanzig oberſten. *2 Sam.15,24.
29. Der kinder Benjamin, Sauls brüder, drey tauſend. Denn bis auf die zeit hielten ihr noch viel an dem hauſe Saul.
30. Der kinder Ephraim zwanzig tauſend uñ acht hundert, redliche helden, und berühmte männer im hauſe ihrer väter.
31. Des halben ſtamms Manaſſe, achtzehen tauſend, die mit namen genennet wurden, daß ſie kämen, und machten David zum könige.

32. Der kinder Jſaſchar, die verſtändig waren, und riethen, was zu jederzeit Jſrael thun ſolte, zwey hundert hauptleute, und alle ihre brüder folgeten ihrem wort.

33. Von Sebulon, die ins heer zogen zum ſtreit, gerüſtet mit allerley waffen zum ſtreit, funfzig tauſend, ſich in die ordnung zu ſchicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tauſend hauptleute, und mit ihnen, die ſchild und ſpieß führeten, ſieben und dreyſſig tauſend.

35. Von Dan zum ſtreit gerüſtet, acht und zwanzig tauſend, ſechs hundert.

36. Von Aſſer, die ins heer zogen, gerüſtet zum ſtreit, vierzig tauſend.

37. Von jenſeit dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern, und halben ſtamme Manaſſe, mit allerley waffen zum ſtreit, hundert und zwanzig tauſend.

38. Alle dieſe kriegs-leute, den zeug zu ordnen, kamen von ganzem herzen gen Hebron, David zum könig zu machen über gantz Jſrael. Auch war alles andere Jſrael *eines herzens, daß man David zum könige machte. *Ap.Geſch.4,32.

39. Und waren daſelbſt bey David drey tage, aſſen und truncken; denn ihre brüder hatten für ſie zubereitet.

40. Auch welche die nächſten um ſie waren, bis hin an Jſaſchar, Sebulon und Naphthali, die brachten brod auf eſeln, kameelen, mäulern und rindern, zu eſſen, mehl, feigen, roſin, wein, öl, rinder, ſchaafe die menge; denn es war eine freude in Jſrael.

Das XIV. (ſonſt XIII.) Capitel.

Ab- und einholung der lade des bundes.

1. Und *David hielt einen rath mit den hauptleuten über tauſend und über hundert, und mit allen fürſten. *2 Sam.6,2.

2. Und ſprach zu der ganzen gemeine Jſrael: Gefället es euch, und iſts von dem HErrn, unſerm GOtt, ſo laſſet uns allenthalben ausſchicken zu den andern, unſern brüdern in allen landen Jſrael, und mit ihnen die prieſter und Leviten in den ſtädten, da ſie vorſtädte haben, daß ſie zu uns verſammlet werden.

3. Und laſſet uns die lade unſers GOttes zu uns wieder holen. Dann bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach ihr.

4. Da ſprach die ganze gemeine, man ſolte alſo thun; denn ſolches gefiel allem volcke wohl.

5. *Alſo verſammlete David das ganze Jſrael, von Sihor Egypti an, bis man kommt gen Hemath, die lade GOttes zu holen von KiriathJearim. *c.16,3.

6. Und David zog hinauf mit ganzem Jſrael zu KiriathJearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die lade GOttes, des HErrn, *der auf den Cherubim ſitzet, da der name angerufen wird. *1Sam.4,4. 2Kön.19,15.

7. Und ſie lieſſen die lade GOttes auf einem neuen wagen führen, aus dem hauſe AbiNadab; Uſa aber und ſein bruder trieben den wagen.

8. David aber und das ganze Jſrael ſpieleten vor GOtt her, aus ganzer macht, mit liedern, mit harfen, mit pſaltern, mit paucken, mit cymbeln, und mit poſaunen.

9. Da ſie aber kamen auf den platz Chidon, reckte Uſa ſeine hand aus, die lade zu halten; denn die rinder ſchritten beyſeit aus.

10. Da erzürnete der grimm des HErrn über Uſa, und ſchlug ihn, daß er ſeine hand hatte ausgereckt an die lade, daß er daſelbſt ſtarb vor GOtt.

11. Da ward David traurig, daß der HErr einen ſolchen riß thät an Uſa; und hieß die ſtätte PerezUſa, bis auf dieſen tag.

12. Und *David furchte ſich vor GOtt deß tages, und ſprach: Wie ſol ich die lade GOttes zu mir bringen? *2 Sam.6,9.

13. Darum ließ er die lade GOttes nicht zu ſich bringen in die ſtadt David; ſondern lenckte ſie hin ins haus ObedEdom, des Githiters.

14. Alſo blieb die lade Gottes bey ObedEdom in ſeinem hauſe drey monden. Und der HErr ſegnete das haus ObedEdom, und alles, was er hatte.

Das XV. (ſonſt XIV.) Capitel.

Davids weiber, kinder und ſieg wider die Philiſter.

1. Und *Hiram, der könig zu Tyro, ſandte boten zu David, und cedernholtz, maurer und zimmerleute, daß ſie ihm ein haus baueten. *2Sam.5,11.

2. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Jſrael beſtätiget hatte; denn ſein königreich ſtieg auf um ſeines volcks Jſraels willen.

3. Und David nahm noch mehr weiber zu Jeruſalem, und zeugete noch mehr ſöhne und töchter.
4. Und die ihm * zu Jeruſalem geboren wurden, hieſſen alſo: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, * 2 Sam. 5, 14.
5. Jebehar, Eliſua, Elpalet,
6. Noga, Nepheg, Japhia,
7. Eliſamma, Baeljada, Eliphalet.
8. Und da * die Philiſter höreten, daß David zum könige geſalbet war über gantz Iſrael, zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David hörete, zog er aus gegen ſie. * 2 Sam. 5, 17.
9. Und die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.
10. David aber fragte GOTT, und ſprach: Sol ich hinauf ziehen wider die Philiſter, und wilſt du ſie in meine hand geben? Der HERR ſprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich habe ſie in deine hände gegeben.
11. Und da ſie hinauf zogen gen * Baal-Prazim, ſchlug ſie David daſelbſt. Und David ſprach: GOtt hat meine feinde durch meine hand zertrennet, wie ſich das waſſer trennet. Daher hieſſen ſie die ſtätte Baal Prazim. * Eſ. 28, 21. rc.
12. Und ſie lieſſen ihre götter daſelbſt; da hieß ſie David mit feuer verbrennen.
13. Aber die Philiſter machten ſich wieder dran, und thaten ſich nieder im grunde.
14. Und David fragte abermal GOtt, und GOtt ſprach zu ihm: Du ſolt nicht hinauf ziehen hinter ihnen her; ſondern lencke dich von ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den maulbeer-bäumen.
15. Wenn du denn wirſt hören das rauſchen oben auf den maulbeer-bäumen einhergehen, ſo fahre heraus zum ſtreit. Denn GOtt iſt da vor dir ausgezogen, zu ſchlagen der Philiſter heer.
16. Und David thät, wie ihm GOtt geboten hatte, und ſie ſchlugen das heer der Philiſter von Gibeon an bis gen Gaſer.
17. Und Davids name brach aus in allen landen; und der HERR ließ ſeine furcht über alle heiden kommen.

Das XVI. (ſonſt XV.) Capitel.

Die bundes-lade wird an ihren ort gebracht.

1. Und er bauete ihm häuſer in der ſtadt David, und bereitete der lade GOttes eine ſtätte, und bereitete * eine hütte über ſie. * c. 17, 1.
2. Dazumal ſprach David: Die lade GOttes ſol niemand tragen ohne die Leviten; denn dieſelbigen hat der HErr erwählet, daß ſie die lade des HErrn tragen, und ihm dienen ewiglich.
3. Darum * verſammlete David das gantze Iſrael gen Jeruſalem, daß ſie die lade des HErrn hinauf brächten an die ſtätte, die er dazu bereitet hatte. * c. 14, 5.
4. Und David brachte zu hauſe die kinder Aaron, und die Leviten.
5. Aus den kindern Kahath, Uriel, den oberſten, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwanzig.
6. Aus den kindern Merari, Aſaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert und zwanzig.
7. Aus den kindern Gerſom, Joel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und dreyſſig.
8. Aus den kindern Elizaphan, Semaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert.
9. Aus den kindern Hebron, Eliel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, achtzig.
10. Aus den kindern Uſiel, Amminadab, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwölfe.
11. Und David * rief Zadok und Abjathar, den prieſtern und den Leviten, nemlich Uriel, Aſaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab. * 2 Sam. 15, 29.
12. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd die häupter der väter unter den Leviten; ſo heiliget nun euch und eure brüder, daß ihr die lade des HErrn, des GOttes Iſrael, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe.
13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, thät * der HErr, unſer GOtt, einen riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht ſuchten, wie ſichs gebühret. * c. 14, 9. 10. rc.
14. Alſo heiligten ſich die prieſter und Leviten, daß ſie die lade des HErrn, des GOttes Iſrael, herauf brächten.
15. Und die kinder Levi trugen die lade GOttes (des HErrn) auf ihren achſeln, mit den ſtangen dran, wie * Moſe geboten hatte, nach dem wort des HErrn. * 2 Moſ. 25, 14. 4 Moſ. 4, 15.

16. Und David ſprach zu den oberſten der Leviten, daß ſie ihre brüder zu ſängern ſtellen ſolten mit ſäytenſpielen, mit pſaltern, harfen und hellen cymbeln, daß ſie laut ſüngen und mit freuden.

17. Da beſtelleten die Leviten *Heman, den ſohn Joel; und aus ſeinen brüdern Aſſaph, den ſohn Berechja; und aus den kindern Merari, ihren brüdern, Ethan, den ſohn Kuſaja. *c.7,33.39.44.

18. Und mit ihnen ihre brüder, des andern theils, nemlich Sacharja, Ben, Jaeſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeſeja, Mathitja, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel, die thor-hüter.

19. Denn Heman, Aſſaph und Ethan, waren ſänger mit ehernen cymbeln helle zu klingen.

20. Sacharja aber, Aſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeſeja und Benaja, mit pſaltern nachzuſingen.

21. Mathitja aber, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel, und Aſaſia mit harfen, von acht ſäyten, ihnen vorzuſingen.

22. Chenanja aber, der Leviten oberſter, der ſangmeiſter, daß er ſie unterweiſete zu ſingen, denn er war verſtändig.

23. Und Berechja, und Elkana waren thor-hüter der laden.

24. Aber Sabanja, Joſaphat, Nethaneel, Amaſai, Sacharja, Benaja, Elieſer, der prieſter, blieſen mit trommeten vor der lade Gottes, und ObedEdom und Jehia waren thor-hüter der lade.

25. *Alſo gingen hin David, und die älteſten in Iſrael, und die oberſten über die tauſenden, herauf zu holen die lade des bundes des HErrn, aus dem hauſe ObedEdom mit freuden. *2Sam.6,12.

26. Und da GOTT den Leviten half, die die lade des bundes des HERRN trugen, opferte man ſieben farren und ſieben widder.

27. Und David hatte einen leinen rock an, dazu alle Leviten, die die lade trugen, und die ſänger; und Chenanja, der ſangmeiſter, mit den ſängern; auch hatte David einen leinen leib-rock an.

28. Alſo brachte das gantze Iſrael die lade des bundes des HERRN hinauf mit jauchzen, poſaunen, trommeten, und hellen cymbeln, mit pſalter und harfen.

29. Da nun die lade des bundes des HERRN in die ſtadt David kam, ſahe* Michal, die tochter Saul, zum fenſter aus. Und da ſie den könig David ſahe hüpfen und ſpielen, verachtete ſie ihn in ihrem hertzen. *2Sam.6,16.21.

Das XVII. (ſonſt XVI.) Capitel.

Davids lob-geſang und beſtellung des gottesdienſtes.

1. Und da ſie die lade GOttes hinein brachten, ſetzten ſie ſie in die hütte, die ihr David aufgerichtet hatte, und opferten brand-opfer und danck-opfer vor GOTT.

2. Und da David die brand-opfer und danck-opfer ausgerichtet hatte, *ſegnete er das volck im namen des HErrn.

*4Moſ.6,23.24. 1Kön.8,55.

3. Und theilete aus jedermann in Iſrael, beyde männern und weibern, ein laib brods, und ein ſtück fleiſches, und ein nöſſel weins.

4. Und er ſtellete vor die lade des HErrn etliche Leviten zu dienern, daß ſie preiſeten, danckten und lobeten den HErrn, den GOtt Iſrael,

5. Nemlich Aſſaph, den erſten, Sacharja, den andern; Jejel, Semiramoth, Jehiel, Mathitja, Eliab, Benaja, ObedEdom und Jejel, mit pſaltern und harfen, Aſſaph aber mit hellen cymbeln.

6. Benaja aber und Jehaſiel, die prieſter, mit trommeten, allezeit vor der lade des bundes GOttes.

7. Zu der zeit *beſtellete David zum erſten dem HErrn zu dancken, durch Aſſaph und ſeine brüder: *Sir.47,11.

8. Dancket *dem HERRN, prediget ſeinen namen, thut kund unter den völckern ſein thun. *Pſ.105,1. Eſ.12,4.

9. Singet, ſpielet und tichtet ihm von allen ſeinen wundern.

10. Rühmet ſeinen heiligen namen; es *freue ſich das hertz derer, die den HErrn ſuchen. *Pſ.69,33.

11. Fraget nach dem HErrn, und nach ſeiner macht, ſuchet ſein angeſicht allezeit.

12. Gedencket ſeiner wunder, die er gethan hat, ſeiner wunder und ſeines worts.

13. Ihr, der ſaame Iſrael, ſeines knechts, ihr kinder Jacob, ſeine auserwählten.

14. Er iſt der HErr, unſer GOtt, er richtet in aller welt.

15. Gedencket *ewiglich ſeines bundes, was er verheiſſen hat in tauſend geſchlechte. *2Moſ.2,24. 3Moſ.26,42.

16. Den er gemacht hat *mit Abraham, und ſeines eides mit Jſaac. *Luc.1,73.

17. Und ſtellete daſſelbige Jacob zum recht, und Jſrael zum ewigen bunde.

18. Und ſprach: Dir wil ich das land Canaan geben, das loos eures erbtheils.

19. Da ſie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

20. Und ſie *zogen von einem volck zum andern, und aus einem königreich zum andern volck. *1Moſ.12,1.

21. Er ließ niemand ihnen ſchaden thun, und ſtrafte könige um ihrer willen.

22. Taſtet meine geſalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid.

23. Singet *dem HErrn, alle land, verkündiget täglich ſein heyl. *Pſ.96,1.

24. Erzählet unter den heiden ſeine herrlichkeit, und unter den völckern ſeine wunder.

25. Denn der HERR iſt groß und faſt löblich, und herrlich über alle götter.

26. Denn aller heiden götter ſind götzen; der HErr aber hat den himmel gemacht.

27. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und frölich zu an ſeinem ort.

28. Bringet *her dem HErrn, ihr völcker, bringet her dem HErrn ehre und macht. *Pſ.29,1.

29. Bringet her des HErrn namen die ehre; bringet geſchenck, und kommet vor ihn, und betet den HErrn an in heiligem ſchmuck.

30. Es fürchte ihn alle welt; er hat den erdboden *bereitet, daß er nicht beweget wird. *Pſ.89,12. Pſ.102,26.

31. Es freue ſich der himmel, und die erde ſey frölich, und man ſage unter den heiden, daß der HErr regieret.

32. Das meer brauſe, und was drinnen iſt, und das feld ſey frölich, und alles, was drauf iſt;

33. Und laſſet jauchzen alle bäume im walde vor dem HErrn, denn er kommt zu richten die erde.

34. Dancket *dem HERRN, denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. *Pſalm.107,1.2c.

35. Und ſprechet: *Hilf uns GOtt, unſer Heyland, und ſamle uns, und errette uns aus den heiden, daß wir deinem heiligen namen dancken, und dir lob ſagen. *Pſ.79,9. Pſ.106,47.

36. Gelobet *ſey der HErr, der GOtt Jſrael, von ewigkeit zu ewigkeit: Und alles volck ſage: Amen, und lobe den HErrn. *Pſ.41,14.2c.

37. Alſo ließ er daſelbſt vor der laden des bundes des HErrn Aſſaph, und ſeine brüder, zu dienen vor der lade allezeit, einen jeglichen tag ſein tagewerck.

38. Aber ObedEdom und ihre brüder, acht und ſechzig, und ObedEdom, den ſohn Jedithun, uñ Hoſſa zu thor-hütern.

39. Und Zadok, den prieſter, und ſeine brüder, die prieſter, ließ er vor der wohnung des HErrn, auf der höhe zu Gibeon,

40. Daß ſie dem HErrn täglich brand-opfer thäten auf dem brand-opfers-altar, *des morgens und des abends; wie geſchrieben ſtehet im geſetz des HErrn, das er an Jſrael gethan hat. *2Moſ.27,21.

41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern erwählten, die mit namen benennet waren, zu dancken dem HErrn, daß ſeine güte währet ewiglich.

42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und trommeten und cymbeln zu klingen, und mit ſäytenſpielen GOttes; die kinder aber Jedithun, machte er zu thor-hütern.

43. Alſo zog alles volck hin, ein jeglicher in ſein haus; und David kehrete auch hin ſein haus zu ſegnen.

Das XVIII. (ſonſt XVII.) Capit.

Der tempel-bau Davids wird eingeſtellet: Und der Meſſias verheiſſen.

1. Es *begab ſich, da David in ſeinem hauſe wohnete, ſprach er zu dem propheten Nathan: Sihe, ich wohne in einem cedern hauſe, und die lade des bundes des HErrn iſt unter den teppichen. *2 Sam. 7,2.

2. Nathan ſprach zu David: Alles, was in deinem hertzen iſt, das thue; denn GOtt iſt mit dir.

3. Aber in derſelben nacht kam das wort GOttes zu Nathan, und ſprach:

4. Gehe hin, und ſage David, meinem knecht: So ſpricht der HErr: Du ſolt mir nicht ein haus bauen zur wohnung.

5. Denn * ich habe in keinem hauſe gewohnet von dem tage an, da ich die kinder Iſrael ausgeführet, bis auf dieſen tag; ſondern ich bin geweſen, wo die hütte geweſen iſt, und die wohnung. * Eſ.66,1.

6. Wo ich gewandelt habe im gantzen Iſrael, habe ich auch zu der richter einem in Iſrael je geſagt, dem ich gebot zu weiden mein volck, und geſprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

7. So ſprich nun alſo zu meinem knecht David: So ſpricht der HErr Zebaoth: *Ich habe dich genommen von der weide hinter den ſchaafen, daß du ſolteſt ſeyn ein fürſt über mein volck Iſrael; * 1 Sam.16,11.12.

8. Und bin mit dir geweſen, wo du hingegangen biſt, und habe deine feinde ausgerottet vor dir; und habe dir einen namen gemacht, wie die groſſen auf erden namen haben.

9. Ich wil aber meinem volck Iſrael eine ſtätte ſetzen, und wil es pflantzen, daß es daſelbſt wohnen ſol, und nicht mehr bewegt werde, und die böſen leute ſollen es nicht mehr ſchwächen, wie vorhin,

10. Und zun zeiten, da ich den richtern gebot über mein volck Iſrael. Und ich wil alle deine feinde demüthigen. Und verkündige dir, daß der HErr dir ein haus bauen wil.

11. Wenn aber *deine tage aus ſind, daß du hingeheſt zu deinen vätern, ſo wil ich deinen ſaamen nach dir erwecken, der deiner ſöhne einer ſeyn ſol, dem wil ich ſein königreich beſtätigen. * 2 S.7,12.13.rc.

12. Der ſol mir ein haus bauen, und ich wil ſeinen ſtuhl beſtätigen ewiglich.

13. * Ich wil ſein vater ſeyn, und er ſol mein ſohn ſeyn. Und ich wil meine barmhertzigkeit nicht von ihm wenden, † wie ich ſie von dem gewandt habe, der vor dir war; * Ebr.1,5. † 1 Sam.15,26.

14. Sondern ich wil ihn ſetzen in mein haus, und in mein königreich ewiglich, daß ſein ſtuhl beſtändig ſey ewiglich.

15. Und da Nathan nach allen dieſen worten und geſicht mit David redete,

16. Kam der könig David, und blieb vor dem HErrn, und ſprach: Wer *bin ich, HErr GOtt? Und was iſt mein haus, daß du mich bis hieher gebracht haſt? * 1 Moſ.32,10.

17. Und das hat dich noch zu wenig gedaucht, Gott, ſondern haſt über das haus deines knechts noch von fernem zukünftigen geredt; und du haſt angeſehen mich, als in der geſtalt eines menſchen, der in der höhe GOtt der HErr iſt.

18. Was ſol David mehr ſagen zu dir, daß du deinen knecht herrlich macheſt? Du erkenneſt deinen knecht.

19. HERR, um deines knechts willen, nach deinem hertzen haſt du alle ſolch groß ding gethan, daß du kund thäteſt alle herrlichkeit.

20. HErr, es iſt deines gleichen nicht, und iſt kein GOtt, denn du, von welchem wir mit unſern ohren gehöret haben.

21. Und *wo iſt ein volck auf erden, wie dein volck Iſrael, da ein GOtt hingegangen ſey, ihm ein volck zu erlöſen, und ihm ſelbſt einen namen zu machen, von groſſen und ſchrecklichen dingen, heiden auszuſtoſſen vor deinem volck her, das du aus Egypten erlöſet haſt? *2 S.7,23.rc.

22. Und haſt dir dein volck Iſrael zum volck gemacht ewiglich; und du, HErr, biſt ihr GOtt worden.

23. Nun, HErr, das wort, das du geredet haſt über deinen knecht, und über ſein haus, werde wahr ewiglich; und thue, wie du geredet haſt.

24. Und dein name werde wahr und groß ewiglich, daß man ſage: Der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, iſt GOtt in Iſrael; und das haus deines knechts Davids ſey beſtändig vor dir.

25. Denn du, HErr, haſt das *ohr deines knechts geöffnet, daß du ihm ein haus bauen wilſt, darum hat dein knecht funden, daß er vor dir betet. * 2 Sam. 7,27.rc.

26. Nun, HERR, du biſt GOtt, und haſt ſolch gutes deinem knecht geredet.

27. Nun hebe an zu ſegnen das haus deines knechts, daß es ewiglich ſey vor dir. Denn was du, HErr, ſegneſt, das iſt geſegnet ewiglich.

Das XIX. (ſonſt XVIII.) Capitel.

David beſtellet, nach glücklich geführten kriegen, amtleute.

1. Nach dieſem * ſchlug David die Philiſter, und demüthigte ſie, und nahm Gath und ihre töchter aus der Philiſter hand. * Pſ.60,2.rc.

2. Auch ſchlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden, und geſchenck brachten.

3. Er ſchlug auch HadadEſer, den könig zu Zoba, in Hemath, da er hinzog, ſein zeichen aufzurichten am waſſer Phrath.

4. *Und David gewann ihm ab tauſend wagen, ſieben tauſend reuter, und zwanzig tauſend mann zu fuß. Und David verlähmete alle wagen, und behielt hundert wagen übrig. *2Sam.8,4. Joſ.11,9.

5. Und die Syrer von Damaſco kamen, dem HadadEſer, dem könige zu Zoba, zu helfen. Aber David ſchlug derſelben Syrer zwey und zwanzig tauſend mann,

6. Und legte volck gen Damaſcon in Syria, daß die Syrer David unterthänig wurden, u. brachten ihm geſchencke. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene ſchilde, die HadadEſers knechte hatten, und brachte ſie gen Jeruſalem.

8. Auch nahm David aus den ſtädten HadadEſers, Thibehat, und Chun, ſehr viel ertzes, davon Salomo das *eherne meer und ſäulen, und eherne gefäſſe machte. *1 Kön.7,23.

9. Und da Thogu, der könig zu Hemath, hörete, daß David alle macht HadadEſers, des königes zu Zoba, geſchlagen hatte,

10. Sandte er ſeinen ſohn Hadoram zum könige David, und ließ ihn grüſſen und ſegnen, daß er mit HadadEſer geſtritten, und ihn geſchlagen hatte. Denn Thogu hatte einen ſtreit mit HadadEſer. Auch alle güldene, ſilberne und eherne gefäſſe.

11. Heiligte der könig David dem HErrn, mit dem ſilber und golde, das er den heiden genommen hatte, nemlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philiſtern und Amalekitern.

12. Und Abiſai, der ſohn Zeruja, ſchlug der Edomiter *im ſaltz-thal achtzehen tauſend. *Pſ.60,2.rc.

13. Und legte volck in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren: Denn der HERR half David, wo er hinzog.

14. Alſo *regierete David über das gantze Iſrael, und handhabete gericht und gerechtigkeit allé ſeinem volck. *2 S.8,15.

15. Joab, *der ſohn Zeruja, war über das heer. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler. *2Sam.8,16. c.20,23.

16. Zadok, der ſohn Ahitob, und Abimelech, der ſohn Abjathar, waren prieſter, Sauſa war ſchreiber.

17. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. Und die erſten söhne Davids waren dem könig zur hand.

Das XX. (ſonſt XIX.) Capitel.

David rächet ſich an den höhniſchen Ammonitern.

1. Und nach dieſem ſtarb *Nahas, der könig der kinder Ammon; und ſein ſohn ward könig an ſeine ſtatt. *2Sam.10,1.

2. Da gedachte David: Ich wil barmhertzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas, denn ſein vater hat an mir barmhertzigkeit gethan. Und ſandte boten hin, ihn zu tröſten über ſeinen vater. Und da die knechte Davids ins land der kinder Ammon kamen zu Hanon, ihn zu tröſten;

3. Sprachen die fürſten der kinder Ammon zu Hanon: Meyneſt du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröſter zu dir geſandt hat? Ja, ſeine knechte ſind kommen zu dir, zu forſchen und umzukehren, und zu verkundſchaften das land.

4. Da nahm Hanon die knechte Davids, und beſchor ſie, u. ſchnitte ihre kleider halb ab, bis an die lenden, und ließ ſie gehen.

5. Und ſie gingen weg, und lieſſens David anſagen durch männer. Er aber ſandte ihnen entgegen, (denn die männer waren ſehr geſchändet.) Und der könig ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euer bart wachſe, ſo kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß ſie *ſtuncken vor David, ſandten ſie hin, beyde Hanon und die kinder Ammon, tauſend centner ſilbers, wagen und reuter zu dingen aus Meſopotamia, aus Maecha und aus Zoba; *1Moſ.34,30.

7. Und dingeten zwey und dreyſſig tauſend wagen, und den könig Maecha mit ſeinem volck; die kamen, und lagerten ſich vor Medba. Und die kinder Ammon ſammleten ſich auch aus ihren ſtädten, und kamen zum ſtreit.

8. Da das David hörete, ſandte er hin Joab mit dem gantzen heer der helden.

9. Die kinder Ammon aber waren ausgezogen, und rüſteten ſich zum ſtreit vor der ſtadt thor. Die könige aber, die kommen waren, hielten im felde beſonders.

10. Da nun Joab ſahe, daß vornen und hinter ihm ſtreit wider ihn war, erwählete er aus aller junger mannſchaft in Iſrael, und rüſtete ſich gegen die Syrer.

11. Das * übrige volck aber thät er unter die hand Abiſai, ſeines bruders; daß ſie ſich rüſteten wider die kinder Ammon. *2 Sam. 10, 10.

12. Und ſprach: Wenn mir die Syrer zu ſtarck werden, ſo komm mir zu hülfe: Wo aber die kinder Ammon dir zu ſtarck werden, wil ich dir helfen.

13. Sey getroſt, und laß uns getroſt handeln für unſer volck, und für die ſtädte unſers GOttts. Der * HErr thue, was ihm gefällt. *1 Sam. 3, 18. 1 Macc. 3, 60.

14. Und Joab machte ſich herzu mit dem volcke, das bey ihm war, gegen die Syrer zu ſtreiten; und ſie flohen vor ihm.

15. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß die Syrer flohen, flohen ſie auch vor Abiſai, ſeinem bruder, und zogen in die ſtadt. Joab aber kam gen Jeruſalem.

16. Da aber die Syrer ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren, ſandten ſie botē hin, uñ brachten heraus die Syrer jenſeit dem waſſer. Uñ Sophach, der feld-hauptmann HadadEſers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angeſagt ward, ſamlete er zu hauſe das gantze Iſrael, und zog über den Jordan, uud da er an ſie kam, rüſtete er ſich an ſie. Und David rüſtete ſich gegen die Syrer zum ſtreit, und ſie ſtritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael. Und David erwürgete der Syrer ſieben tauſend wagen, und vierzig tauſend mann zu fuſſe; dazu tödtete er Sophach, den feld-hauptmann.

19. Und da die knechte HadadEſers ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren, machten ſie friede mit David und ſeinen knechten. Und die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helfen.

Das XXI. (ſonſt XX.) Capitel.

Davids krieg und ſieg wider die Ammoniter und Philiſter.

1. Und da das jahr um war, zur zeit, wenn die könige ausziehen, führete Joab die heer-macht, und verderbete der kinder Ammon land, kam und belagerte Rabba, David aber blieb zu Jeruſalem. Und Joab ſchlug Rabba, und zerbrach ſie.

2. Und David * nahm die krone ihres königes von ſeinem haupte, und fand daran einen centner goldes ſchwer, und edelgeſteine; und ſie ward David auf ſein haupt geſetzt. Auch führete er aus der ſtadt ſehr viel raubes. *2 Sam. 12, 30.

3. Aber das volck drinnen führete er heraus, und theilete ſie mit ſägen und eiſern hacken und keilen. Alſo thät David allen ſtädten der kinder Ammon. Und David zog ſamt dem volck wieder gen Jeruſalem.

4. Darnach erhub ſich ein ſtreit zu Gaſer mit den Philiſtern. Dazumal ſchlug* Sibechai, der Huſathiter, den Sibai, der aus den kindern der rieſen war, und demüthigte ihn. *c. 12, 29. 2 Sam. 21, 18.

5. Und * es erhub ſich noch ein ſtreit mit den Philiſtern. Da ſchlug Elhanan, der ſohn Jair, den Lahemi, den bruder Goliath den Gathiter, welcher hatte eine ſpieß-ſtange, wie ein weber-baum. *2 S. 21, 19.

6. Abermal ward ein ſtreit zu Gath.* Da war ein groſſer mann, der hatte je ſechs finger, und ſechs zehen, die machen vier und zwanzig, und er war auch von den rieſen geboren, *2 Sam. 21, 20.

7. Und * höhnete Iſrael. Aber Jonathan, der ſohn Simea, des bruders Davids, ſchlug ihn. *1 Sam. 17, 10.

8. Dieſe waren geboren von den rieſen zu Gath; und fielen durch die hand Davids und ſeiner knechte.

Das XXII. (ſonſt XXI.) Capitel.

Dreytägige peſtilentz durch zählung des volcks verurſachet.

1. Und * der ſatan ſtund wider Iſrael, und gab David ein, daß er Iſrael zählen ließ. *2 Sam. 24, 1.

2. Und David ſprach zu Joab, und zu des volcks oberſten: Gehet hin, zählet Iſrael, von Berſeba an bis gen Dan; und bringets zu mir, daß ich wiſſe, wie viel ihr iſt.

3. Joab ſprach: Der HErr thue zu ſeinem volck, wie ſie jetzt ſind, hundert mal ſo viel. Aber, mein herr könig, ſind ſie nicht alle meines herrn knechte? Warum fraget denn mein herr darnach? Warum ſol eine ſchuld auf Iſrael kommen?

4. Aber des königes wort ging fort wider Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durchs gantze Iſrael, und kam gen Jeruſalem.

5. Und gab die zahl des gezähleten volcks David. Und es war des gantzen Iſrael eilf hundert mal tauſend mann, die das ſchwert auszogen; und Juda vier hundert mal und ſiebenzig tauſend mann, die das ſchwert auszogen.

6. Levi aber und Benjamin zählete er nicht unter dieſe; denn es war dem Joab des königes wort ein greuel.

7. Aber ſolches gefiel GOtt übel; denn er ſchlug Iſrael.

8. Und David ſprach zu GOtt: *Ich habe ſchwerlich geſündiget, daß ich das gethan habe. Nun aber nimm weg die miſſethat deines knechts, denn ich habe faſt thörlich gethan. *2 Sam. 24, 10.

9. Und der HERR redete mit Gad, dem ſchauer Davids, und ſprach:

10. Gehe hin, rede mit David, und ſprich: So ſpricht der HERR: Dreyerley lege ich dir vor, erwähle dir der eines, das ich dir thue.

11. Und da Gad zu David kam, ſprach er zu ihm: So ſpricht der HErr: Erwähle dir.

12. Entweder drey jahr theurung, oder drey monden flucht vor deinen widerſachern, und vor dem ſchwert deiner feinde, daß dichs ergreiſe, oder drey tage das ſchwert des HErrn, und peſtilentz im lande, daß der engel des HERRN verderbe in allen grentzen Iſrael. So ſiehe nun zu, was ich antworten ſol dem, der mich geſandt hat.

13. David ſprach zu Gad: Mir iſt faſt angſt; doch, ich *wil in die hand des HErrn fallen, denn ſeine barmhertzigkeit iſt ſehr groß, uñ wil nicht in menſchen hände fallen. *2 Sam. 24, 14. Klagl. 3, 22

14. Da ließ der HERR peſtilentz in Iſrael kommen, daß ſiebenzig tauſend mann fielen aus Iſrael.

15. Und GOtt ſandte den engel gen Jeruſalem, ſie zu verderben. Und im verderben ſahe der HErr drein, und reuete ihn das übel, und ſprach zum engel, dem verderber: Es iſt genug; laß deine hand ab. Der engel aber des HErrn ſtund bey der tennen Arnan, des Jebuſiters.

16. Und David hub ſeine augen auf, und ſahe den engel des HERRN ſtehen zwiſchen himmel und erden, und ein bloß ſchwert in ſeiner hand ausgereckt über Jeruſalem. Da fiel David und die älteſten mit ſäcken bedeckt auf ihr antlitz.

17. Und David ſprach zu GOtt: Bin ichs nicht, der das volck zählen hieß? Ich bins, der geſündiget und das übel gethan hat; dieſe ſchaafe aber, was haben ſie gethan? HErr, mein GOtt, laß deine hand wider mich und meines vaters haus, und nicht wider dein volck ſeyn, zu plagen.

18. Und der *engel ſprach zu Gad, daß er David ſolte ſagen, daß David hinauf gehen, und dem HErrn † einen altar aufrichten ſolte in der tennen Arnan, des Jebuſiters. *2 Sam. 24, 18. †2 Chr. 3, 1. ꝛc.

19. Alſo ging David hinauf, nach dem worte Gad, das er geredet hatte in des HErrn namen.

20. Arnan aber, da er ſich wandte, und ſahe den engel, und ſeine vier ſöhne mit ihm, verſteckten ſie ſich; denn Arnan draſch weitzen.

21. Als nun David zu Arnan ging, ſahe Arnan, und ward Davids gewahr, und ging heraus aus der tennen, und betete David an mit ſeinem antlitz zur erden.

22. Und David ſprach zu Arnan: Gib mir raum in der tennen, daß ich einen altar dem HErrn drauf baue. Um voll geld ſolt du mir ihn geben, auf daß * die plage von dem volck aufhöre. *4 Moſ. 25, 8.

23. Arnan aber ſprach zu David: * Nimm dir, und mache, mein herr könig, wie dirs gefällt. Sihe, ich gebe das rind zum brand-opfer, und das geſchirr zu holtz, und weitzen zum ſpeis opfer, alles gebe ichs. *1 Moſ. 23, 11.

24. Aber der könig David ſprach zu Arnan: Nicht alſo, ſondern um voll geld wil ichs kaufen. Denn ich wil nicht, das dein iſt, nehmen vor dem HErrn, und wils nicht umſonſt haben zum brand-opfer.

25. Alſo gab David Arnan um den raum gold, am gewicht ſechs hundert ſekel.

26. Und David bauete daſelbſt dem HERRN einen altar, und opferte brand-opfer und danck-opfer. Und da er den HERRN anrief, erhörete er ihn durchs feuer vom himmel auf dem altar des brand-opfers.

27. Und

27. Und der HErr ſprach zum engel, daß er ſein ſchwert in ſeine ſcheide kehrete.

28. Zur ſelbigen zeit, da David ſahe, daß ihn der HErr erhöret hatte auf dem platz Arnan, des Jebuſiters, pflegte er daſelbſt zu opfern.

29. Denn die wohnung des HErrn, die Moſe in der wüſten gemacht hatte, und der brand-opfers-altar war zu der zeit *in der höhe zu Gibeon. *c.17,39.

30. David aber konte nicht hingehen vor denſelben, GOtt zu ſuchen: So war er erſchrocken vor dem ſchwert des engels des HErrn.

Cap.23.(22.)v.1. Und David ſprach: Hie ſol das haus GOttes, des HErrn, ſeyn, und diß der altar zum brand-opfer Iſrael.

Das XXIII. (ſonſt XXII.) Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum tempel-bau.

2. Und David hieß verſammlen * die fremdlingen, die im lande Iſrael waren; und beſtellete ſteinmetzen, ſteine zu hauen, das haus GOttes zu bauen. *2 Chron.2,17.

3. Und David bereitete viel eiſens zu nägeln an die thüren in den thoren, und was zu nageln wäre, und ſo viel ertzes, das nicht zu wägen war.

4. Auch cedern-holtz ohne zahl, denn die von Zidon und Tyro brachten viel cedern-holtz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein ſohn Salomo *iſt ein knabe, und zart, das haus aber, das dem HErrn ſol gebauet werden, ſol groß ſeyn, daß ſein name und ruhm erhaben werde in allen landen, darum wil ich ihm vorrath ſchaffen. Alſo ſchaffete David viel vorraths vor ſeinem tode. *c.30,1.

6. Und er rief ſeinem ſohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das haus des HErrn, des GOttes Iſrael,

7. Und ſprach zu ihm: Mein ſohn, * ich hatte es im ſinn, dem namen des HErrn, meines GOttes, ein haus zu bauen; *c.18,1.

8. Aber das wort des HERRN kam zu mir, und ſprach: Du haſt viel bluts vergoſſen, und groſſe kriege geführet: Darum ſolt du meinem namen * nicht ein haus bauen, weil du ſo viel blutes auf die erde vergoſſen haſt vor mir. *c.29,3.

9. Sihe, der ſohn, der dir geboren ſol werden, der wird ein ruhiger mann ſeyn: Denn ich wil ihn ruhen laſſen von allen ſeinen feinden umher: Denn er ſol Salomo heiſſen, denn ich wil friede und ruhe geben über Iſrael ſein lebenlang.

10. Der *ſol meinem namen ein haus bauen. †Er ſol mein ſohn ſeyn, und ich wil ſein vater ſeyn. Und ich wil ſeinen königlichen ſtuhl über Iſrael beſtätigen ewiglich. *1 Kön.5,5. †Ebr.1,5.

11. So wird nun, mein ſohn, der HErr mit dir ſeyn, und wirſt glückſelig ſeyn, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein haus baueſt, wie er von dir geredt hat.

12. Auch wird der HERR dir geben klugheit und verſtand, und wird dir Iſrael befehlen; daß du halteſt das geſetz des HErrn, deines GOttes.

13. Denn aber wirſt du glückſelig ſeyn, wenn du dich hälteſt, daß du thuſt nach den geboten und rechten, die der HErr Moſe geboten hat an Iſrael. *Sey getroſt, und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht. *5 Moſ.31,6. 1 Kön.2,2.

14. Sihe, * ich habe in meiner armuth verſchaffet zum hauſe des HErrn hundert tauſend centner goldes, und tauſend mal tauſend centner ſilbers, dazu ertz und eiſen ohne zahl, denn es iſt ſein zu viel; auch holtz und ſteine habe ich geſchickt, deß magſt du noch mehr machen. *c.30,2.

15. So haſt du viel arbeiter, ſteinmetzen und zimmerleute, an ſtein und holtz, und allerley weiſen auf allerley arbeit,

16. An gold, ſilber, ertz und eiſen ohne zahl. So mache dich auf, und richte es aus; der HErr wird mit dir ſeyn.

17. Und David gebot allen oberſten Iſrael, daß ſie ſeinem ſohn Salomo hülfen.

18. Iſt nicht der HErr, euer GOtt, mit euch, und *hat euch ruhe gegeben umher? Denn er hat die einwohner des landes in eure hände gegeben, und das land iſt unterbracht vor dem HErrn, und vor ſeinem volck. *v.9. c.24,25.

19. So gebet nun euer hertz und eure ſeele, den HErrn, euren GOtt, zu ſuchen. Und machet euch auf, und bauet GOtt, dem HErrn, ein heiligthum, daß man die lade des bundes des HErrn, und die heiligen gefäſſe Gottes, ins haus bringe,

das dem namen des HErrn gebauet ſol werden.

Cap. 24. (23.) v. 1. Alſo machte David ſeinen ſohn Salomo zum könige über Iſrael, da er alt und des lebens ſatt war.

Das XXIV. (ſonſt XXIII.) Capit.

Der Leviten zahl, ordnung und amt.

2. Und David verſammlete alle oberſten in Iſrael, und die prieſter und Leviten.

3. Daß man die Leviten zählete, von dreyſſig jahren, und drüber. Und ihre zahl war von haupt zu haupt, das ſtarcke mann waren, acht und dreyſſig tauſend.

4. Aus welchen wurden vier und zwanzig tauſend verordnet, die das werck am hauſe des HErrn trieben, und ſechs tauſend amtleute und richter.

5. Und vier tauſend thor-hüter, und vier tauſend lobſänger des HErrn mit ſäytenſpielen, die ich gemacht habe lob zu ſingen.

6. Und David machte die ordnung unter den kindern Levi, nemlich unter *Gerſon, Kahath und Merari. *1 Moſ. 46, 11.

7. Die *Gerſoniter waren: Laedan und Simei. *2 Moſ. 6, 17.

8. Die kinder *Laedan, der erſte, Jehiel, Sethan und Joel, die drey. *c. 27, 21.

9. Die kinder aber Simei waren: Salomith, Haſiel und Haran, die drey. Dieſe waren die vornehmſten unter den vätern von Laedan.

10. Auch waren dieſe Simei kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Dieſe vier waren auch Simei kinder.

11. Jahath aber war der erſte, Sina der andere. Aber Jeus und Bria hatten nicht viel kinder, darum wurden ſie für eines vaters haus gerechnet.

12. Die kinder Kahath waren: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel, die viere.

13. Die kinder Amram *waren: Aaron und Moſe. Aaron aber †ward abgeſondert, daß er geheiliget würde zum allerheiligſten, er und ſeine ſöhne ewiglich, zu räuchern vor dem HErrn, und zu dienen, und zu ſegnen in dem namen des HErrn ewiglich. *2 Moſ. 6, 20. †Ebr. 5, 4.

14. Und Moſe, des mannes Gottes, kinder wurden genennet unter der Leviten ſtamm.

15. Die *kinder aber Moſe waren: Gerſom und Elieſer. *2 Moſ. 2, 22. 23.

16. Die kinder *Gerſom, der erſte war Sebuel. *c. 27, 24.

17. Die kinder Elieſer, der erſte war Rehabja. Und Elieſer hatte keine andere kinder. Aber der kinder Rehabja waren viel drüber.

18. Die kinder Jezehar waren: Salomith, der erſte.

19. Die kinder Hebron *waren: Jerja, der erſte, Amarja, der ander, Jehaſiel, der dritte, uñ Jakmeam, der vierte. *c. 25, 23.

20. Die kinder Uſiel waren: Micha, der erſte, und Jeſia, der ander.

21. Die kinder *Merari waren: Maheli und Muſi. Die kinder Maheli waren: Eleaſar und Kis. *c. 7, 19.

22. Eleaſar aber ſtarb, und hatte keine ſöhne, ſondern töchter; und die kinder Kis, ihre brüder, nahmen ſie.

23. Die kinder *Muſi waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drey. *c. 25, 30.

24. Das ſind die kinder Levi unter ihrer väter häuſern, und vornehmſte der väter, die gerechnet wurden nach der namen zahl, bey den häuptern, welche thäten das geſchäfte des amts im hauſe des HErrn; von zwanzig jahren und drüber.

25. Denn David ſprach: Der HErr, der GOtt Iſrael, hat ſeinem volck ruhe gegeben, und wird zu Jeruſalem wohnen ewiglich.

26. Auch unter den Leviten wurden gezählet der kinder Levi von zwanzig jahren, und drüber, daß ſie die wohnung nicht tragen durften, mit all ihrem geräthe ihres amts.

27. Sondern nach den letzten worten Davids,

28. Daß ſie ſtehen ſolten unter der hand der kinder Aaron, zu dienen im hauſe des HERRN, im hofe, und zu den kaſten, und zur reinigung, und zu allerley heiligthum, und zu allem werck des amts im hauſe GOttes,

29. Und zum ſchaubrod, zum ſemmelmehl, zum ſpeis-opfer, zu ungeſäuerten fladen, zur pfannen, zu röſten, und zu allem gewicht und maaß;

30. Und zu ſtehen *des morgens zu dancken, und zu loben den HErrn, des abends auch alſo. *Pſ. 92, 3.

31. Und

31. Und alle brand=opfer dem HErrn zu opfern auf die ſabbaten, neumonden und feſte, nach der zahl und gebühr, alle wege vor dem HErrn.

32. Daß ſie warten der hut an der hütten des ſtifts und des heiligthums, und der kinder Aaron, ihrer brüder, zu dienen im hauſe des HErrn.

Das XXV. ſonſt XXIV.) Capitel

Oberſten im heiligthum und ihre diener.

1. Aber diß war die ordnung der kinder Aaron. Die kinder Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.

2. Aber * Nadab und Abihu ſturben vor ihrem vater, und hatten keine kinder. Und Eleaſar und Ithamar wurden prieſter. *3 Moſ. 10,1.2.rc.

3. Und David * ordnete ſie alſo: Zadok aus den kindern Eleaſar, und Ahimelech aus den kindern Ithamar, nach ihrer zahl und amt. *2 Chron. 8,18.

4. Und wurden der kinder Eleaſar mehr funden zu vornehmſten ſtarcken männern, denn der kinder Ithamar. Und er ordnete ſie alſo, nemlich ſechzehen aus den kindern Eleaſar, zu oberſten unter ihrer väter haus, und acht aus den kindern Ithamar, unter ihrer väter haus.

5. Er ordnete ſie aber durchs loos, darum, daß beyde aus Eleaſar und Ithamar kindern oberſten waren im heiligthum, und oberſten vor GOtt.

6. Und der ſchreiber Semaja, der ſohn Nethaneel, aus den Leviten, beſchrieb ſie vor dem könige, und vor den oberſten, und vor Zadok, dem prieſter, und vor* Ahimelech, dem ſohn Abjathar, und vor den oberſten vätern unter den prieſtern und Leviten, nemlich ein vaters haus für Eleaſar, und das andere für Ithamar. *c.19,16.

7. Und das erſte loos fiel auf Jojarib. Das ander auf Jedaja.

8. Das dritte auf Harim. Das vierte auf Seorim.

9. Das fünfte auf Malchija. Das ſechſte auf Mejamin.

10. Das ſiebende auf Hakoz. Das achte auf Abia.

11. Das neunte auf Jeſua. Das zehende auf Sechanja.

12. Das eilfte auf Eliaſib. Das zwölfte auf Jakim.

13. Das dreyzehende auf Hupa. Das vierzehende auf Jeſebeab.

14. Das funfzehende auf Bilga. Das ſechzehende auf Immer.

15. Das ſiebenzehende auf Heſir. Das achtzehende auf Havizez.

16. Das neunzehende auf Pethaja. Das zwanzigſte auf Jeheskel.

17. Das ein und zwanzigſte auf Jachin. Das zwey und zwanzigſte auf Gamul.

18. Das drey und zwanzigſte auf Delaja. Das vier und zwanzigſte auf Maaſia.

19. Das iſt ihre ordnung nach ihrem amt, zu gehen in das haus des HErrn, nach ihrer weiſe unter ihrem vater Aaron, wie ihnen der HErr, der GOtt Iſrael, geboten hat.

20. Aber unter den andern kindern Levi, war unter den kindern Amram, Subael. Unter den kindern Subael war Jehdea.

21. Unter den kindern Rehabja war der erſte Jeſia.

22. Aber unter den Jezeharitern war Slomoth. Unter den kindern Slomoth war Jahath.

23. Die kinder Hebron * waren: Jeria der erſte, Amarja der ander, Jaheſiel der dritte, Jakmeam der vierte. *c.24,19.

24. Die kinder Uſiel waren Micha. Unter den kindern Micha war Samir.

25. Der bruder Micha war Jeſia. Unter den kindern Jeſia war Sacharja.

26. Die kinder Merari waren: Maheli und Muſi, deß ſohn war Jaeſia.

27. Die kinder Merari von Jaeſia, ſeinem ſohn, waren: Soham, Sacur und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleaſar, denn *er hatte keine ſöhne. *c.24,22.

29. Von Kis: Die kinder Kis waren: Jerahmeel.

30. Die kinder Muſi waren: Maheli, Eder und Jerimoth. Das ſind die kinder der Leviten, unter ihrer väter hauſe.

31. Und man warf für ſie auch das loos neben ihren brüdern, den kindern Aaron, vor dem könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den oberſten vätern unter den prieſtern und Leviten, dem kleineſten bruder eben ſowol, als dem oberſten unter den vätern.

Das XXVI. (ſonſt XXV.) Capitel.

Ordnung der heiligen ſänger.

1. Und *David ſamt den feld-hauptleu-
ten ſonderte ab zu ämtern unter den
kindern Aſſaph, Heman und Jedithun,
die propheten, mit harfen, pſaltern und
cymbeln; und ſie wurden gezählet zum
werck nach ihrem amt. *Sir. 47, 11.
2. Unter den kindern Aſſaph war: Sa-
cur, Joſeph, Nethanja, Aſarela, kin-
der Aſſaph, unter Aſſaph, der da weiſ-
ſagete bey dem könige.
3. Von Jedithun. Die kinder Jedi-
thun waren: Gedalja, Zori, Jeſaja,
Haſabja, Mathitja, die ſechſe unter
ihrem vater Jedithun, mit harfen, die
da weiſſageten zu dancken und zu loben
den HERRN.
4. Von Heman. Die kinder Heman wa-
ren: Bukja, Mathanja, Uſiel, Sebuel,
Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha,
Gidalthi, RomamthiEſer, Jasbekaſa,
Mallothi, Hothir und Maheſioth.
5. Dieſe waren alle kinder Heman, des
ſchauers des königes in den worten Got-
tes, das horn zu erheben; denn GOtt
hatte Heman vierzehen ſöhne und drey
töchter gegeben.
6. Dieſe waren alle unter ihren vätern
Aſſaph, Jedithun und Heman, zu ſin-
gen im hauſe des HErrn mit cymbeln,
pſaltern und harfen, nach dem amt im
hauſe GOttes, bey dem könige.
7. Und es war ihre zahl, ſamt ihren
brüdern, die im geſang des HErrn ge-
lehrt waren, alleſamt meiſter, zwey
hundert, acht und achtzig.
8. Und ſie wurfen loos über ihr amt zu-
gleich, dem *kleineſten, wie dem gröſſeſten,
dem lehrer wie dem ſchüler. *c. 25, 31.
9. Und das erſte loos fiel unter Aſſaph
auf Joſeph. Das andere auf Gedalja
ſamt ſeinen brüdern und ſöhnen, der
waren zwölfe.
10. Das dritte auf Sacur, ſamt ſeinen
ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
11. Das vierte auf Jezir, ſamt ſeinen
ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
12. Das fünfte auf Nethanja, ſamt
ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren
zwölfe.
13. Das ſechſte auf Bukja, ſamt ſeinen
ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
14. Das ſiebende auf Jeſreela, ſamt ſeinē
ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
15. Das achte auf Jeſaja, ſamt ſeinen
ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
16. Das neunte auf Mathanja, ſamt ſei-
nen ſöhnen u. brüdern, der waren zwölfe.
17. Das zehende auf Simei, ſamt ſeinen
ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
18. Das eilfte auf Aſareel, ſamt ſeinen
ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
19. Das zwölfte auf Haſabja, ſamt ſeinē
ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
20. Das dreyzehende auf Subael, ſamt
ſeinen ſöhnen u. brüdern, der warē zwölfe.
21. Das vierzehende auf Mathitja,
ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der
waren zwölfe.
22. Das funfzehende auf Jeremoth,
ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der
waren zwölfe.
23. Das ſechzehende auf Ananja, ſamt
ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren
zwölfe.
24. Das ſiebenzehende auf Jasbeka-
ſa, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern,
der waren zwölfe.
25. Das achtzehende auf Hanani, ſamt
ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren
zwölfe.
26. Das neunzehende auf Mallothi,
ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der
waren zwölfe.
27. Das zwanzigſte auf Eliatha, ſamt ſei-
nen ſöhnen u. brüdern, der waren zwölfe.
28. Das ein und zwanzigſte auf Ho-
thir, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern,
der waren zwölfe.
29. Das zwey und zwanzigſte auf Gi-
dalthi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern,
der waren zwölfe.
30. Das drey und zwanzigſte auf Ma-
heſioth, ſamt ſeinen ſöhnen und brü-
dern, der waren zwölfe.
31. Das vier und zwanzigſte auf Ro-
mamthiEſer, ſamt ſeinen ſöhnen und
brüdern, der waren zwölfe.

Das XXVII. (ſonſt XXVI.) Capit.

Beſtellung der thor-hüter, ſchatzmeiſter und richter.

1. Von der ordnung der *thor-hüter.
Unter den Korhitern war Meſe-
lemja, der ſohn Kore, aus den kindern
Aſſaph. *2 Chron. 8, 14.

2. Die kinder aber Meſelemja waren dieſe: Der erſtgeborne Sacharja, der ander Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,

3. Der fünfte Elam, der ſechſte Johanan, der ſiebende Elioenai.

4. Die kinder aber ObedEdom waren dieſe: Der erſtgeborne Semaja, der ander Joſabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,

5. Der ſechſte Ammiel, der ſiebende Iſaſchar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn geſegnet.

6. Und ſeinem ſohn Semaja wurden auch ſöhne geboren, die im hauſe ihrer väter herrſcheten; denn es waren ſtarcke helden.

7. So waren nun die kinder Semaja: Athni, Rephael, Obed und Elſabad, deß brüder fleiſſige leute waren: Elihu, und Samachja.

8. Dieſe waren alle aus den kindern ObedEdom, ſie ſamt ihren kindern und brüdern, fleiſſige leute, geſchickt zu ämtern, waren zwey und ſechzig von ObedEdom.

9. Meſelemja hatte kinder und brüder, fleiſſige männer, achtzehen.

10. Hoſſa aber aus den kindern Merari, hatte kinder, den vornehmſtē Simri; denn es war der erſtgeborne nicht da, darum ſetzte ihn ſein vater zum vornehmſten.

11. Den andern Hilkia, den dritten Thebalja, den vierten Sacharja. Aller kinder und brüder Hoſſa waren dreyzehen.

12. Diß iſt die ordnung der thor-hüter unter den häuptern der helden am amt, neben ihren brüdern, zu dienen im hauſe des HERRN.

13. Und das loos ward geworfen, dem* kleinen wie dem groſſen, unter ihrer väter hauſe, zu einem jeglichen thor. *c.26,8.

14. Das loos gegen morgen fiel auf Meſelemja; aber ſeinem ſohn Sacharja, der ein kluger rath war, warf man auch das loos, und fiel ihm gegen mitternacht.

15. ObedEdom aber gegen mittag, und ſeinen ſöhnen bey dem hauſe Eſupim.

16. Und Supim und Hoſſa gegen abend bey dem thor, da man gehet auf der ſtraſſen der brand-opfer, da die hut neben andern ſtehen.

17. Gegen dem morgen waren der Leviten ſechſe, gegen mitternacht des tages viere, gegen mittag des tages viere. Bey Eſupim aber je zween und zween.

18. An Parbar aber gegen abend viere an der ſtraſſen, und zween an Parbar.

19. Diß ſind die ordnungen der thor-hüter, unter den kindern der Korhiter, und den kindern Merari.

20. Von den Leviten aber war Abia über die ſchätze des hauſes Gottes, und über die ſchätze, die geheiliget wurden.

21. Von den kindern *Laedan, der kinder der Gerſoniten. Von Laedan waren häupter der väter, nemlich die Jehieliten. *c.24,8.

22. Die kinder der Jehieliten waren: Setham und ſein bruder Joel, über die ſchätze am hauſe des HErrn.

23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Uſieliten,

24. War *Sebuel, der ſohn Gerſom, des ſohns Moſe, fürſt über die ſchätze. *c.24,16

25. Aber ſein *bruder Elieſer, hatte einen ſohn Rehabja, deß ſohn war Jeſaja, deß ſohn war Joram, deß ſohn war Sichri, deß ſohn war Selomith. *c.24,17.

26. Derſelbe Selomith und ſeine brüder waren über alle ſchätze der geheiligten, welche der könig David heiligte, und die oberſten väter unter den oberſten über tauſend und über hundert, und die oberſten im heer.

27. Von ſtreiten und rauben hatten ſie es geheiliget, zu beſſern das haus des HERRN.

28. Auch alles, was Samuel, der *ſeher, und Saul, der ſohn Kis, und Abner, der ſohn Ner, und Joab, der ſohn Zeruja, geheiliget hatten, alles geheiligte war unter der hand Selomith und ſeiner brüder. *c.10,22.

29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit ſeinen ſöhnen zum werck drauſſen über Iſrael, amtleute und richter.

30. Unter den Hebroniten aber war: Haſabja und ſeine brüder, fleiſſige leute, tauſend und ſieben hundert, über das amt Iſrael, diſſeit des Jordans, gegen abend, zu allerley geſchäft des HErrn, und zu dienen dem könige.

31. Item, unter den Hebroniten war Jerja, der vornehmſte unter den Hebroniten ſeines geſchlechts unter den vätern.

Es

Es wurden aber unter ihnen geſucht und funden, im vierzigſten jahr des kö- nigreichs Davids, fleiſſige männer zu Jaeſer in Gilead.

32. Und ihre brüder fleiſſige männer, zwey tauſend und ſieben hundert oberſte väter. Und David ſezte ſie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben ſtamm Manaſſe, zu allen händeln GOttes und des königes.

Das XXVIII.(ſonſt XXVII.)Cap.

Davids feld-oberſten: Fürſten: Amt- leute und hof-räthe.

1. Die kinder Iſrael aber nach ihrer zahl waren häupter der väter, und über tauſend und über hundert, und amtleute, die auf den könig warteten, nach ihrer ordnung, ab- und zuzuziehen, einen jeglichen monden einer, in allen monden des jahrs. Eine jegliche ordnung aber hatte vier und zwanzig tauſend.

2. Ueber die erſte ordnung des erſten monden war *Jaſabeam, der ſohn Sab- diel; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c.12,11.

3. Aus den kindern aber Perez war der oberſte über alle hauptleute der heere im erſten monden.

4. Ueber die ordnung des andern mon- den war *Dodai, der Ahohiter, und Mi- kloth war fürſt über ſeine ordnung; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c.12,12. 2Sam.23,9.

5. Der dritte feld-hauptmann des dritten monden, der oberſte war Benaja, der ſohn Jojada, des prieſters; und unter ſeiner ordnung waren vier uñ zwanzig tauſend,

6. Das iſt der Benaja, * der held unter dreyſſigen und über dreyſſige; und ſeine ordnung war unter ſeinem ſohn Ammi- Sabad. *c.12,24. 2Sam.23,22.

7. Der vierte im vierten monden war Aſahel, Joabs bruder, und nach ihm Sa- badja, ſein ſohn; und unter ſeiner ord- nung waren vier und zwanzig tauſend.

8. Der fünfte im fünften monden war Samehuth, der Jeſrahiter; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwan- zig tauſend.

9. Der ſechſte im ſechſten monden war *Jra, der ſohn Jkkes, der Thekoiter; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *1Sam.23,26.

10. Der ſiebende im ſiebenden monden war Helez, der Peloniter, aus den kin- dern Ephraim; und unter ſeiner ord- nung waren vier und zwanzig tauſend.

11. Der achte im achten monden war* Sibechai, der Huſathiter, aus den Sare- hitern; und unter ſeiner ordnung waren vier uñ zwanzig tauſend. *2Sam.21,18.

12. Der neunte im neunten monden war Abieſer, der Anthothiter, aus den kindern Jemini; und unter ſeiner ord- nung waren vier und zwanzig tauſend.

13. Der zehende im zehenden monden war Maherai, der Netophatiter, aus den Serahitern; und unter ſeiner ord- nung waren vier und zwanzig tauſend.

14. Der eilfte im eilften monden war* Benaja, der Pirgathoniter, aus den kin- dern Ephraim; uñ unter ſeiner ordnung waren vier u. zwanzig tauſend. *c.12,31.

15. Der zwölfte im zwölften monden war* Heldai, der Netophatiter, aus Ath- niel; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c.12,30.

16. Ueber die ſtämme Iſrael aber waren dieſe: Unter den Rubenitern war fürſt E- lieſer, der ſohn Sichri. Unter den Simeo- nitern war Sephatja, der ſohn Maecha.

17. Unter den Leviten war Haſabja, der ſohn Kemuel. Unter den Aaroni- tern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den brüdern David. Unter Iſaſchar war Amri, der ſohn Michael.

19. Unter Sebulon war Jeſmaja, der ſohn Obadja. Unter Naphthali war Jeremoth, der ſohn Aſriel.

20. Unter den kindern Ephraim war Hoſea, der ſohn Aſaſja. Unter dem halben ſtamme Manaſſe war Joel, der ſohn Pedaja.

21. Unter dem halben ſtamme Manaſſe in Gilead war Jddo, der ſohn Sacharja. Unter Benjamin war Jaeſiel, der ſohn *Abner. * 2Sam.3,28.

22. Unter Dan war Aſareel, der ſohn Jeroham. Das ſind die fürſten der ſtämme Iſrael.

23. Aber David nahm die zahl nicht de- rer, die von zwanzig jahren und drunter waren; denn der HErr hatte geredt, Iſ- rael zu mehren, * wie die ſterne am him- mel. * 1Moſ.15,5.2c.

24. Joab aber, der ſohn Zeruja, der hatte angefangen zu zählen, und * vollendete es nicht; denn es kam darum ein zorn über Iſrael; darum kam die zahl nicht in die Chronica des königes Davids.

*c. 22, 14.

25. Ueber den ſchatz des königes war Aſmaveth, der ſohn Adiel; und über die ſchätze aufm lande in ſtädten, dörfern und ſchlöſſern war Jonathan, der ſohn Uſia.

26. Ueber die ackerleute, das land zu bauen, war Eſri, der ſohn Chelub.

27. Ueber die weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die wein-keller und ſchätze des weins war Sabdi, der Siphimiter.

28. Ueber die öl-garten und maulbeerbäume in den auen war Baal Hanan, der Gaderiter. Ueber den öl-ſchatz war Joas.

29. Ueber die weide-rinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die rinder in gründen war Saphat, der ſohn Adlai.

30. Ueber die kameele war Obil, der Iſmaeliter. Ueber die eſel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die ſchaafe war Jaſis, der Hagariter. Dieſe waren alle oberſten über die güter des königes Davids.

32. Jonathan aber, Davids vetter, war der rath und hofemeiſter und cantzler. Und Jehiel, der ſohn Hachmoni, war bey den kindern des königes.

33. * Ahitophel war auch rath des königes. † Huſai, der Arachiter, war des königes freund. *2 Sam. 15, 12. †2 S. 15, 37.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der ſohn Benaja, und Abjathar. *Joab aber war feld-hauptmann des königes.

*2 Sam. 8, 16.

Das XXIX. (ſonſt XXVIII.) Capit.

Davids letzter reichstag, wegen des tempel-baues angeſtellet.

1. Und David verſammlete gen Jeruſalem alle oberſten Iſrael, nemlich die fürſten der ſtämme, die fürſten der ordnungen, die auf den könig warteten, die fürſten über tauſend und über hundert, die fürſten über die güter und vieh des königes und ſeiner ſöhne, mit den kämmerern, die krieges-männer, und alle tapfere männer.

2. Und David, der könig, ſtund auf ſeinen füſſen, und ſprach: Höret mir zu, meine brüder und mein volck: *Ich hatte mir vorgenommen ein haus zu bauen, da ruhen ſolte die lade des bundes des HErrn, und ein fuß-ſchemel den füſſen unſers GOttes, und hatte mich geſchicket zu bauen. *1 Kön. 8, 17. 2c.

3. Aber GOTT ließ mir ſagen: *Du ſolt meinem namen nicht ein haus bauen; denn du biſt ein krieges-mann, und haſt blut vergoſſen.

*2 Sam. 7, 5. 1 Kön. 5, 3.

4. Nun hat der HErr, der GOtt Iſrael, mich erwählet aus meines vaters gantzem hauſe, daß ich könig über Iſrael ſeyn ſolte ewiglich. Denn er hat *Juda erwählet zum fürſtenthum, und im hauſe Juda meines vaters haus; und unter meines vaters kindern hat er gefallen gehabt an mir, daß er mich über gantz Iſrael zum könige machte. *1 Moſ. 49, 10.

5. Und unter allen meinen ſöhnen (denn der HErr hat mir viel ſöhne gegeben,) hat *er meinen ſohn Salomo erwählet, daß er ſitzen ſol auf dem ſtuhl des königreichs des HErrn über Iſrael. *Weish. 9, 7.

6. Und hat mir geredet. *Dein ſohn Salomo ſol mein haus und hof bauen: Denn ich habe ihn mir erwählet zum ſohn, und ich wil ſein vater ſeyn. *2 Sam. 7, 13.

7. Und wil ſein königreich beſtätigen ewiglich, ſo er wird anhalten, daß er thue nach meinen geboten und rechten, wie es heute ſtehet,

8. Nun vor dem gantzen Iſrael, der gemeine des HErrn, und vor den ohren unſers GOttes: So haltet und ſuchet alle gebote des HErrn, eures GOttes; auf daß ihr beſitzet das gute land, und beerbet auf eure kinder nach euch ewiglich.

9. Und du, mein ſohn Salomo, erkenne den GOtt deines vaters, und diene ihm mit gantzem hertzen, und mit williger ſeele. Denn *der HErr ſuchet alle hertzen, und verſtehet aller gedancken tichten. Wirſt du ihn ſuchen, ſo wirſt du ihn finden; wirſt du ihn aber verlaſſen, ſo wird er dich verwerfen ewiglich. *Pſ. 7, 10. 2c.

10. So ſiehe nun zu, denn der HErr hat dich erwählet, daß du ein haus baueſt zum heiligthum: Sey getroſt, und mache es.

11. Und David gab ſeinem ſohn Salomo

wo ein *vorbild der halle, und ſeines hau-
ſes, und der gemächer und ſaale, und kam-
mern inwendig, und des hauſes des gna-
denſtuhls. *2 Moſ. 25, 9. c. 26, 30.
12. Dazu vorbilde alles, was bey ihm
in ſeinem gemüthe war, nemlich des ho-
fes am hauſe des HErrn, und aller ge-
mächer umher, des ſchatzes, im hauſe
GOttes, und des ſchatzes der geheiligten.
13. Die ordnung der prieſter und Levi-
ten, und aller geſchäfte des amts im
hauſe des HErrn.
14. Gold nach dem gold gewichte, zu
allerley gefäſſen eines jeglichen amts;
und allerley ſilbern gezeug nach dem
gewichte zu allerley gefäſſen eines jegli-
chen amts.
15. Und gold zu güldenen leuchtern, und
güldenen lampen, einem jeglichen leuch-
ter und ſeiner lampen ſein gewichte. Alſo
auch zu ſilbern leuchtern gab er das ſil-
ber, zum leuchter und ſeiner lampen,
nach dem amt eines jeglichen leuchters.
16. Auch gab er zu tiſchen der ſchaubro-
de gold, zu jeglichem tiſch ſein gewichte,
alſo auch ſilber zu ſilbernen tiſchen.
17. Und lauter gold zu kreueln, becken
und kandeln, und zu güldenen bechern,
einem jeglichen becher ſein gewichte; und
zu ſilbernen bechern, einem jeglichen be-
cher ſein gewichte.
18. Und zum räuch-altar, das allerlau-
terſte gold ſein gewichte. Auch ein vorbild
des wagens der güldenen Cherubim, daß
ſie ſich ausbreiteten und bedecketen oben
die lade des bundes des HErrn.
19. Alles iſt mir beſchrieben gegeben
von der hand des HErrn, daß michs un-
terweiſete alle wercke des vorbildes.
20. Und David ſprach zu ſeinem ſohn
Salomo: *Sey getroſt und unverzagt,
und machs; fürchte dich nicht, und zage
nicht: GOtt, der HErr, mein GOtt,
wird mit dir ſeyn, und wird die hand nicht
abziehen, noch dich verlaſſen, bis du alle
wercke zum amt im hauſe des HERRN
vollendeſt. *c. 23, 13. Joſ. 1, 6.
21. Siehe da, die ordnung der prieſter
und Leviten, zu allen ämtern im hauſe
GOttes, ſind mit dir zu allem geſchäfte,
und ſind willig und weiſe zu allen äm-
tern; dazu die fürſten und alles volck zu
allen deinen händeln.

Das XXX. (ſonſt XXIX.) Capitel.

Steuer zum bau des tempels: Salomo
und Zadoks ſalbung: Davids abſchied.

1. Und der könig David ſprach zu der
ganzen gemeine: GOtt hat Sa-
lomo, meiner söhne einen, erwählet,
der *noch jung und zart iſt; das werck
aber iſt groß, denn es iſt nicht eines
menſchen wohnung, ſondern GOttes,
des HErrn. *c. 22, 5.
2. Ich aber habe aus allen meinen kräf-
ten geſchickt zum hauſe GOttes, gold zu
güldenem, ſilber zu ſilbernem, ertz zu eher-
nem, eiſen zu eiſernem, holtz zu höltzernem
geräthe, onych-ſteine, eingefaſſete rubin,
und bunte ſteine, und allerley edelgeſtei-
ne, und marmel-ſteine die menge.
3. Ueber das, aus wohlgefallen am
hauſe meines GOttes, habe ich eige-
nes guths, gold und ſilber,
4. Drey tauſend centner goldes von O-
phir, und ſieben tauſend centner lauteres
ſilbers; das gebe ich zum heiligen hauſe
GOttes, über alles, das ich geſchicket ha-
be, die wände der häuſer zu überziehen.
5. Daß gülden werde, was gülden, und
ſilbern, was ſilbern ſeyn ſol, und zu al-
lerley werck durch die hand der werck-
meiſter. Und wer iſt nun *freywillig,
ſeine hand heute dem HErrn zu füllen?
*2 Moſ. 35, 5.
6. Da waren die fürſten der väter, die
fürſten der ſtämme Iſrael, die fürſten über
tauſend und über hundert, und die fürſten
über des königes geſchäfte, freywillig.
7. Und gaben zum amt im hauſe GOt-
tes, fünf tauſend centner goldes, un zehen
tauſend gülden, und zehen tauſend cent-
ner ſilbers, achtzehen tauſend centner er-
tzes, und hundert tauſend centner eiſens.
8. Und bey welchem *ſteine funden wur-
den, die gaben ſie zum ſchatz des hauſes
des HErrn, unter die hand Jehiel, des
Gerſoniten. *2 Moſ. 35, 27.
9. Und das volck ward frölich, daß ſie
freywillig waren; denn ſie gabens von
gantzem hertzen dem HERRN frey-
willig. Und David, der könig, freuete
ſich auch hoch,
10. Und David lobete GOtt, und ſprach
vor der gantzen gemeine: Gelobet ſeyſt
du, HErr, GOtt Iſrael, unſers va-
ters, ewiglich.

11. Dir gebühret die majeſtät und gewalt, herrlichkeit, ſieg und danck. Denn alles, was im himmel und auf erden iſt, das iſt dein. *Dein iſt das reich, und du biſt erhöhet über alles zum oberſten. *Matth.6,13.

12. Dein iſt reichthum und ehre vor dir, du herrſcheſt über alles; *in deiner hand ſtehet kraft und macht: In deiner hand ſtehet es, jederman groß und ſtarck zu machen. *2Chron.20,6.

13. Nun, unſer GOtt, wir dancken dir, und rühmen den namen deiner herrlichkeit.

14. Denn was bin ich? Was iſt mein volck, daß wir ſolten vermögen kraft, freywillig zu geben, wie diß gehet? Denn von dir iſts alles kommen, und von deiner hand haben wir dirs gegeben.

15. Denn *wir ſind fremdlinge und gäſte vor dir, wie unſere väter alle. Unſer leben auf erden iſt wie ein †ſchatten, und iſt kein aufhalten. *Pſ.39,13.rc. †Hiob.14,2.rc.

16. HERR, unſer GOtt, alle dieſen haufen, den wir geſchicket haben, dir ein haus zu bauen, deinem heiligen namen, iſt von deiner hand kommen, und iſt alles dein.

17. Ich weis, mein GOTT, daß du das *hertz prüfeſt, und aufrichtigkeit iſt dir angenehm. Darum hab ich diß alles aus aufrichtigem hertzen freywillig gegeben, und habe jetzt mit freuden geſehen dein volck, das hie vorhanden iſt, daß es dir freywillig gegeben hat. *Pſ.7,10.rc.

18. HERR, GOtt *unſerer väter, Abraham, Iſaac und Iſrael, bewahre ewiglich ſolchen ſinn und gedancken im hertzen deines volcks, und ſchicke ihre hertzen zu dir.
*2Moſ.3,6.15.16. c.4,5. 1Kön.18,36. Ap.Geſch.3,13.

19. Und meinem ſohn Salomo gib ein rechtſchaffen hertz, daß er halte deine gebote, zeugniſſe und rechte, daß ers alles thue, und baue dieſe wohnung, die ich geſchicket habe.

20. Und David ſprach zur gantzen gemeine: Lobet den HErrn, euren GOtt. Und die gantze gemeine lobete den HErrn, den GOtt ihrer väter; und neigeten ſich, und beteten an den *HERRN, und den könig. *Spr.24,21.

21. Und opferten dem HERRN opfer, und des andern morgens opferten ſie brand-opfer tauſend farren, tauſend widder, tauſend lämmer, mit ihren tranck-opfern; und opferten die menge unter dem gantzen Iſrael.

22. Und aſſen und truncken deſſelbigen tages vor dem HERRN mit groſſen freuden. Und machten das andermal *Salomo, den ſohn David, zum könige, und ſalbeten ihn dem HERRN zum fürſten, und Zadok zum prieſter. *1Kön.1,33.

23. Alſo *ſaß Salomo auf dem ſtuhl des HErrn, ein könig an ſeines vaters Davids ſtatt, und ward glückſelig; und gantz Iſrael war ihm gehorſam. *c.29,5. 1Kön.1,35.39.

24. Und alle oberſten und gewaltige, auch alle kinder des königes Davids, thäten ſich unter den könig Salomo.

25. Und der HERR *machte Salomo immer gröſſer vor dem gantzen Iſrael, und gab ihm ein löblich königreich, das keiner vor ihm über Iſrael gehabt hatte. *2Chron.1,1.

26. So iſt nun David, der ſohn Iſai, könig geweſen über gantz Iſrael.

27. Die *zeit aber, die er könig über Iſrael geweſen iſt, iſt vierzig Jahr. Zu Hebron regierete er ſieben jahr, und zu Jeruſalem drey und dreyſſig jahr. *1Kön.2,11.rc.

28. Und ſtarb in gutem alter, voll lebens, reichthum und ehre. Und ſein ſohn Salomo ward könig an ſeine ſtatt.

29. Die geſchichte aber des königes Davids, beyde die erſten und letzten, ſiehe, die ſind geſchrieben unter den geſchichten Samuel, des ſehers, und unter den geſchichten des propheten Nathan, und unter den geſchichten *Gad, des ſchauers, *c.22,9.

30. Mit allem ſeinem königreich, gewalt und zeiten, die unter ihm ergangen ſind, beyde über Iſrael, und allen königreichen in landen.

Ende des erſten Buchs der Chronica.

Das ander Buch der Chronica.

Das I. Capitel.

Salomonis weisheit und reichthum.

Und Salomo, der ſohn Davids, *ward in ſeinem reiche bekräftiget; und der HErr, ſein Gott, war mit ihm, und machte ihn immer gröſſer. *1 Kön. 2, 12. 46.

2. Und Salomo redete mit dem gantzen Iſrael, mit den oberſten über tauſend und hundert, mit den richtern, und mit allen fürſten in Iſrael, mit den oberſten vätern,

3. Daß ſie hingingen, Salomo und die gantze gemeine mit ihm, zu der höhe, die zu Gibeon war, denn daſelbſt war die* hütte des ſtifts GOttes, die Moſe, der knecht des HErrn, gemacht hatte in der wüſten. *2 Moſ. 40, 2.

4. Denn die lade GOttes hatte David herauf bracht von Kiriath Jearim, dahin er ihr bereitet hatte: Denn er hatte ihr eine hütte aufgeſchlagen zu Jeruſalem.

5. Aber der *eherne altar, den Bezaleel, der ſohn Uri, des ſohns Hur, gemacht hatte, war daſelbſt vor der wohnung des HErrn; und Salomo, und die gemeine pflegten ihn zu ſuchen. *2 Moſ. 38, 1.

6. Und Salomo opferte auf dem ehernen altar vor dem HErrn, der vor der hütten des ſtifts ſtund, tauſend brand-opfer.

7. In *derſelben nacht aber erſchien Gott Salomo, und ſprach zu ihm: Bitte, was ſol ich dir geben? *1 Kön. 3, 5.

8. Und Salomo ſprach zu GOtt: Du haſt groſſe barmhertzigkeit an meinem vater David gethan, und haſt mich an ſeine ſtatt zum könige gemacht.

9. So laß nun, HErr GOtt, deine worte wahr werden an meinem vater David: Denn du *haſt mich zum könige gemacht über ein volck, deß ſo viel iſt, als ſtaub auf erden. *Weish. 9, 7.

10. So gib mir nun weisheit und erkenntniß, daß ich vor dieſem volck aus- und eingehe; denn wer kan diß dein groſſes volck richten?

11. Da ſprach GOtt zu Salomo: Weil du das im ſinn haſt, und haſt nicht um reichthum, noch um guth, noch um ehre, noch um deiner feinde ſeelen, noch um langes leben gebeten; ſondern haſt um weisheit und erkenntniß gebeten, daß du mein volck richten mögeſt, darüber ich dich zum könige gemacht habe;

12. So ſey dir weisheit und erkenntniß gegeben, *dazu wil ich dir reichthum und guth und ehre geben, daß deines gleichen unter den königen vor dir nicht geweſen iſt, noch werden ſol nach dir. *Eph. 3, 20.

13. Alſo kam Salomo von der höhe, die zu Gibeon war, gen Jeruſalem, von der hütten des ſtifts, und regierete über Iſrael.

14. Und *Salomo ſammlete ihm wagen und reuter, daß er zuwege brachte tauſend und vier hundert wagen, und zwölf tauſend reuter; und ließ ſie in den wagen-ſtädten, und bey dem könige zu Jeruſalem. *1 Kön. 10, 26.

15. Und der könig *machte des ſilbers und des goldes zu Jeruſalem ſo viel wie die ſteine, und der cedern, wie die maulbeer-bäume in den gründen. *c. 9, 27.

16. Und man brachte Salomo roſſe aus Egypten, und allerley waare. Und die kaufleute des königes kauften dieſelbige waare,

17. Und brachtens aus Egypten heraus, je einen wagen um ſechs hundert ſilberlinge, ein roß um hundert und funfzig. Alſo brachten ſie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien.

Das II. Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum bau des tempels.

1. Und Salomo gedachte zu bauen ein haus dem namen des HErrn, und ein haus ſeines königreichs.

2. Und * zählete ab ſiebenzig tauſend mann zur laſt, und achtzig tauſend zimmerleute auf dem berge, und drey tauſend und ſechs hundert amtleute über ſie. *1 Kön. 5, 15.

3. Und Salomo * ſandte zu Huram, dem könige zu Tyro, und ließ ihm ſagen: Wie † du mit meinem vater David thäteſt, und ihm ſandteſt cedern, daß er ihm ein haus bauete, darinnen er wohnete.
*1 Kön. 5, 2. †2 Sam. 5, 11. 1 Chr. 15, 1.

4. Sihe, ich wil dem namen des HErrn meines Gottes, ein haus bauen, das ihm geheiliget werde, gut räuchwerck vor ihm zu räuchern, und ſchaubrod allewege zuzurichten, und brand-opfer des morgens und des abends, auf die ſabbaten und neumonden, und auf die feſte des HErrn, unſers GOttes, ewiglich vor Iſrael.

5. Und das haus, das ich bauen wil, ſol groß ſeyn; denn *unſer GOtt iſt gröſſer denn alle götter. *Pſ.86,8.

6. Aber wer vermags, daß er ihm ein haus baue? Denn *der himmel, und aller himmel himmel mögen ihn nicht verſorgen: Wer ſolte ich denn ſeyn, daß ich ihm ein haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere. *c.6,18. 1 Kön.8,27.

7. So ſende mir nun einen weiſen mann zu arbeiten mit golde, ſilber, ertz, eiſen, ſcharlacken, roſinroth, geler ſeiden, und der da wiſſe auszugraben, mit den weiſen, die bey mir ſind in Juda und Jeruſalem, welche mein vater David geſchickt hat.

8. Und ſende mir cedern, tännen und heben-holtz vom Libanon; denn ich weis, daß deine knechte das holtz zu hauen wiſſen auf dem Libanon. Und ſihe, meine knechte ſollen mit deinen knechten ſeyn.

9. Daß man mir viel holtz zubereite. Denn das haus, das ich bauen wil, ſol groß und ſonderlich ſeyn.

10. Und ſihe, ich wil den zimmerleuten, deinen knechten, die das holtz hauen, *zwanzig tauſend cor geſtoſſen weitzen, und zwanzig tauſend cor gerſten, und zwanzig tauſend bath weins, und zwanzig tauſend bath öls geben. *1 Kön.5,11.

11. Da ſprach Huram, der könig zu Tyro, durch ſchrift, und ſandte zu Salomo: Darum, daß der HErr ſein volck liebet, hat er dich über ſie zum könige gemacht.

12. Und Huram ſprach weiter: *Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der himmel und erden gemacht hat, daß er dem könige David hat einen weiſen, klugen und verſtändigen ſohn gegeben, der dem HErrn ein haus baue, und ein haus ſeines königreichs. *1 Kön.5,7.

13. So ſende ich nun einen weiſen mann, der verſtand hat, Huram Abif;

14. Der ein ſohn iſt eines weibes aus den töchtern Dan, und ſein vater ein Tyrer geweſen iſt, der weis *zu arbeiten an golde, ſilber, ertz, eiſen, ſteinen, holtz, ſcharlacken, geler ſeiden, leinen, roſinroth, und zu graben allerley, und allerley künſtlich zu machen, was man ihm vorgibt, mit deinen weiſen, und mit den weiſen meines herrn königes Davids, deines vaters. *2 Moſ.31,3.

15. So ſende nun mein herr weitzen, gerſten, öl und wein, ſeinen knechten, wie er geredt hat.

16. So wollen wir das holtz hauen auf dem Libanon, wie viel es noth iſt, und wollens auf flöſſen bringen im meer gen Japho; von dannen magſt du es hinauf gen Jeruſalem bringen.

17. Und Salomo zählete alle fremdlinge im lande Iſrael, nach der zahl, *da ſie David, ſein vater, zählete, und wurden funden hundert und funfzig tauſend, drey tauſend, und ſechs hundert. *1 Chr.23,2.

18. Und er machte aus denſelben *ſiebenzig tauſend träger, und achtzig tauſend hauer auf dem berge, und drey tauſend ſechs hundert aufſeher, die das volck zum dienſt anhielten. *Joſ.9,27. 1 Kön.5,15.

Das III. Capitel.

Vom bau des tempels.

1. Und Salomo *fing an zu bauen das haus des HErrn zu Jeruſalem, auf dem berge Morija, der David, ſeinem vater, gezeiget war: Welchen David zubereitet hatte zum raum †auf dem platz Arnan, des Jebuſiters. *1 Kön.6,1. †2 Sam.24,25. 1 Chron.22,18.

2. Er fing aber an zu bauen im andern monden des andern tages, im vierten jahr ſeines königreichs.

3. Und alſo legte Salomo den grund zu bauen das haus Gottes; am erſten die länge ſechzig ellen, die weite zwanzig ellen.

4. Und die halle vor der weite des hauſes her war zwanzig ellen lang, die höhe aber war hundert und zwanzig ellen: Und überzogs inwendig mit lauterm golde.

5. Das groſſe haus aber ſpündete er mit tannen holtz, und überzogs mit dem beſten golde, und machte darauf palmen und kettenwerck.

6. Und überzog das haus mit edlen ſteinen zum ſchmuck; das gold aber war Parwaim gold.

7. Und

7. Und überzog die balcken oben an, und die wände, und die thüren mit golde; und ließ Cherubim ſchnitzen an die wände.

8. Er machte auch das haus des allerheiligſten, deſſen länge war zwanzig ellen, nach der weite des hauſes, und ſeine weite war auch zwanzig ellen; und überzogs mit dem beſten golde, bey ſechs hundert centner.

9. Und gab auch zu nägeln funfzig ſekel goldes am gewichte; und überzog die ſäle mit golde.

10. Er machte auch im hauſe des allerheiligſten, *zween Cherubim nach der bildner kunſt; und überzog ſie mit golde. *2 Moſ. 25, 18. 1 Kön. 6, 23.

11. Und die länge am flügel an den Cherubim war zwanzig ellen; daß ein flügel fünf ellen hatte, und rührete an die wand des hauſes, und der andere flügel auch fünf ellen hatte, und rührete an den flügel des andern Cherub.

12. Alſo hatte auch des andern Cherub ein flügel fünf ellen, und rührete an die wand des hauſes; und ſein ander flügel auch fünf ellen, und hing am flügel des andern Cherub.

13. Daß die flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwanzig ellen weit; und ſie ſtunden auf ihren füſſen, und ihr antlitz war gewandt zum hauſewärts.

14. Er machte auch einen *vorhang von gelwerck, ſcharlacken, roſinroth und leinwerck, und machte Cherubim drauf. *Matth. 27, 51. Marc. 15, 38.

15. Und er machte vor dem hauſe *zwo ſäulen, fünf und dreyſſig ellen lang; und der knauf oben drauf fünf ellen. *1 Kön. 7, 15. ꝛc.

16. Und machte kettenwerck zum chor, und thät ſie oben an die ſäulen; und machte hundert granat-äpfel, und thät ſie an das kettenwerck.

17. Und richtete die ſäulen auf vor dem tempel, eine zur rechten, und die andere zur lincken; und hieß die zur rechten Jachin, und die zur lincken Boas.

Das IV. Capitel.

Von des tempels zugehörigen ſachen.

1. Er machte auch *einen ehernen altar, zwanzig ellen lang und breit, und zehen ellen hoch. *c. 7, 7.

2. Und er machte *ein gegoſſen meer, zehen ellen weit, von einem rande an den andern, rund umher, und fünf ellen hoch; und ein maaß von dreyſſig ellen mogts umher begreifen. *1 Kön. 7, 23. ſeq.

3. Und ochſenbilde waren unter ihm umher, und es waren zwo riegen knoten um das meer her, (das zehen ellen weit war,) die mit angegoſſen waren.

4. Es ſtund aber alſo auf den zwölf ochſen, daß drey gewandt waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben auf ihnen; und alle ihr hinterſtes war inwendig.

5. Seine dicke war einer hand breit, und ſein rand war wie eines bechers rand, und eine aufgegangene roſe; und es faſſete drey tauſend bath.

6. Und er machte *zehen keſſel, derer ſetzte er fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken, darinnen zu waſchen, was zum brand-opfer gehöret, daß ſie es hinein ſtieſſen, das meer aber, daß ſich die prieſter drinnen wüſchen. *1 Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehen *güldene leuchter, wie ſie ſeyn ſolten; und ſetzte ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken. *1 Kön. 7, 49.

8. Und machte zehen tiſche, und thät ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken; und machte hundert güldene becken.

9. Er machte auch einen hof für die prieſter, und einen groſſen ſchrancken, und thüren in die ſchrancken, und überzog die thüren mit ertz.

10. Und ſetzte das meer auf der rechten ecken gegen morgen zu mittagwärts.

11. Und Huram machte töpfen, ſchaufeln und becken. Alſo vollendete Huram die arbeit, die er dem könige Salomo thät am hauſe GOttes.

12. Nemlich die zwo ſäulen mit den bäuchen und knäufen oben auf beyden ſäulen, und beyde gewundene reife, zu bedecken beyde bäuche der knäufe oben auf den ſäulen.

13. Und die vier hundert granat-äpfel an den beyden gewundenen reifen; zwo riegen granat-äpfel an jeglichem reife, zu bedecken beyde bäuche der knäufe, ſo oben auf den ſäulen waren.

14. Auch machte er die geſtühle, und die keſſel auf den geſtühlen;
15. Und ein meer, und zwölf ochſen drunter.
16. Dazu töpfen, ſchaufeln, kreuel, und alle ihre gefäſſe machte Huram Abif dem könige Salomo zum hauſe des HErrn aus lauterm ertz.
17. In * der gegend des Jordans ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden, zwiſchen Sucoth und Zaredatha. * 1 Kön. 7, 46.
18. Und * Salomo machte aller dieſer gefäſſe ſehr viel: Daß des ertzes gewicht nicht zu forſchen war. * 1 Kön. 7, 48.
19. Und Salomo machte alles geräthe zum hauſe GOttes, nemlich den gülde-nen altar, tiſch und ſchaubrod darauf,
20. Die leuchter mit ihren lampen, von lauterm golde, daß ſie brenneten vor dem chor, wie ſichs gebühret.
21. Und die blumen an den lampen, und die ſchneutzen waren gülden, das war alles völlig gold.
22. Dazu die meſſer, becken, löffel und näpfe waren lauter gold. Und der eingang und ſeine thür inwendig zu dem allerheiligſten, und die thür am hauſe des tempels waren gülden.

Cap. 5. v. 1. Alſo ward alle arbeit vollenbracht, die Salomo thät am hauſe des HErrn.

Das V. Capitel.

Einweyhung des tempels angefangen.

1. Und Salomo brachte hinein alles, * was ſein vater David geheiliget hatte, nemlich ſilber und gold, und allerley geräthe, und legts in den ſchatz im hauſe GOttes. * 1 Kön. 7, 51. 1 Chron. 29, 14. ſeq.
2. Da verſammlete Salomo alle älteſten in Iſrael, alle hauptleute der ſtämme, fürſten der väter unter den kindern Iſrael gen Jeruſalem, daß ſie die lade des bundes des HErrn hinauf brächten aus der ſtadt David, das iſt Zion.
3. Und es verſammleten ſich zum * könige alle mann Iſrael aufs feſt, das iſt, im ſiebenden monden; * 1 Kön. 8, 2.
4. Und kamen alle älteſten Iſrael. Und die Leviten huben die lade auf,
5. Und brachten ſie hinauf, ſamt der hütte des ſtifts, und allem heiligen geräthe, das in der hütten war, und brachten ſie mit hinauf die prieſter, die Leviten.
6. Aber der könig Salomo, und die gantze gemeine Iſrael, zu ihm verſammlet vor der lade, * opferten ſchaafe und ochſen, ſo viel, daß niemand zählen noch rechnen konte. * 2 Sam. 6, 13. 1 Kön. 8, 5.
7. Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HErrn an ihre ſtätte, in den chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter die flügel der Cherubim.
8. Daß die Cherubim ihre flügel ausbreiteten über die ſtätte der lade; und die Cherubim bedeckten die lade, und ihre ſtangen von oben her.
9. Die ſtangen aber waren ſo lang, daß man ihre knäufe ſahe von der laden vor dem chor; aber hauſſen ſahe man ſie nicht. Und ſie war daſelbſt bis auf dieſen tag.
10. Und * war nichts in der lade ohne die zwo tafeln, die Moſe in Horeb drein gethan hatte, da der HErr einen bund machte mit den kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen. * 1 Kön. 8, 9. ꝛc.
11. Und da die prieſter heraus gingen aus dem heiligen, (denn alle prieſter, die vorhanden waren, heiligten ſich, daß auch die ordnungen nicht gehalten wurden.)
12. Und die Leviten, mit allen, die unter Aſſaph, Heman, Jedithun, und ihren kindern und brüdern waren, angezogen mit leinwad, ſungen mit cymbeln, pſaltern und harfen, und ſtunden gegen morgen des altars, und bey ihnen hundert und zwanzig prieſter, die mit trommeten blieſen.
13. Und es war, als wär es einer, der trommetete und ſünge, als hörete man eine ſtimme, zu loben und zu dancken dem HERRN. Und da die ſtimme ſich erhub von den trommeten, cymbeln und andern ſäytenſpielen, und von dem loben des HERRN, daß er gütig iſt, und * ſeine barmhertzigkeit ewig währet; da ward das haus des HERRN erfüllet mit einer wolcken; * c. 7, 3. Klagl. 3, 22. Luc. 1, 50.
14. Daß die prieſter nicht ſtehen konten zu dienen vor der wolcken; denn * die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus GOttes. * 2 Moſ. 40, 34.

Das

Das VI. Capitel.

Einweyhung des tempels fortgeſetzet.

1. Da ſprach Salomo: *Der HERR hat geredet zu wohnen im dunckeln. *1 Kön.8,12. 2 Moſ.20,21.

2. Ich habe zwar ein haus gebauet dir zur wohnung, und einen ſitz, da du ewiglich wohneſt.

3. Und der könig wandte ſein antlitz, und ſegnete die gantze gemeine Iſrael. (Denn die gantze gemeine Iſrael ſtund.)

4. Und er ſprach: Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der durch ſeinen mund meinem vater David geredet, und mit ſeiner hand erfüllet hat, da er ſagte:

5. Sint der *zeit ich mein volck aus Egyptenland geführet habe; habe ich keine ſtadt erwählet in allen ſtämmen Iſrael, ein haus zu bauen, daß mein name daſelbſt wäre; und habe auch keinen mann erwählet, daß er fürſt wäre über mein volck Iſrael. *2 Sam.7,6.

6. Aber Jeruſalem habe ich erwählet, daß mein name daſelbſt ſey; und David habe ich erwählet, daß er über mein volck Iſrael ſey.

7. Und da *es mein vater David im ſinn hatte, ein haus zu bauen dem namen des HErrn, des GOttes Iſrael: *2 Sam.7,2.

8. Sprach der HErr zu meinem vater David: Du haſt wohl gethan, daß du im ſinn haſt, meinem namen ein haus zu bauen.

9. Doch, du ſolt das haus nicht bauen, ſondern *dein ſohn, der aus deinen lenden kommen wird, ſol meinem namen das haus bauen. *1 Chron.29,6. Weish.9,8.

10. So hat nun der HERR ſein wort beſtätiget, das er geredet hat; denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids ſtatt, und ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, wie der HErr geredet hat, und habe ein haus gebauet dem namen des HErrn, des GOttes Iſrael.

11. Und habe drein gethan die lade, darinnen der bund des HErrn iſt, den er mit den kindern Iſrael gemacht hat.

12. Und er trat vor den altar des HErrn, vor der gantzen gemeine Iſrael, und breitete ſeine hände aus.

13. Denn Salomo hatte eine eherne cantzel gemacht, und geſetzt mitten in die ſchrancken, fünf ellen lang und breit, und drey ellen hoch, auf dieſelbe trat er, und fiel nieder auf ſeine knie, vor der gantzen gemeine Iſrael, und breitete ſeine hände aus gen himmel,

14. Und ſprach: HErr, GOtt Iſrael, es iſt kein GOtt dir gleich, weder im himmel noch auf erden; der du hälteſt den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln aus gantzem hertzen.

15. Du haſt gehalten deinem knechte David, meinem vater, was du ihm geredet haſt; mit deinem munde haſt du es geredet; und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie es heutiges tages ſtehet.

16. Nun, HErr, GOtt Iſrael, halte deinem knecht David, meinem vater, was du ihm *geredet haſt, und geſagt: Es ſol dir nicht gebrechen an einem manne vor mir, der auf dem ſtuhl Iſrael ſitze; doch ſo fern deine kinder ihren weg bewahren, daß ſie wandeln in meinem geſetz, wie du vor mir gewandelt haſt. *2 Sam.7,16.

17. Nun, HErr, GOtt Iſrael, laß dein wort wahr werden, das du deinem knechte David geredet haſt.

18. Denn meyneſt du auch, daß GOtt bey den menſchen auf erden wohne? Sihe, *der himmel, und aller himmel himmel kan dich nicht verſorgen; wie ſolte es denn das haus thun, das ich gebauet habe? *c.2,6. Eſ.66,1.rc.

19. Wende dich aber, HErr, mein Gott, zu dem gebet deines knechtes, und zu ſeinem flehen, daß du erhöreſt das bitten und beten, das dein knecht vor dir thut;

20. Daß deine augen offen ſeyn über diß haus tag und nacht, über die ſtätte, dahin *du deinen namen zu ſtellen geredet haſt, daß du höreſt das gebet, das dein knecht an dieſer ſtätte thun wird. *2 Moſ.20,24.

21. So höre nun das flehen deines knechtes, und deines volcks Iſrael, das ſie bitten werden an dieſer ſtätte; höre es aber von der ſtätte deiner wohnung, vom himmel, und wenn du es höreſt, wolteſt du gnädig ſeyn.

22. Wenn jemand wider ſeinen nächſten ſündigen wird, und *wird ihm ein eid aufgeleget, den er ſchwören ſol, und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe; *2 Moſ.22,11.

23. So wolteſt du hören vom himmel, und deinem knecht recht verſchaffen, daß du dem gottloſen vergelteſt, und gebeſt ſeinen weg auf ſeinen kopf, und rechtfertigeſt den gerechten, und gebeſt ihm nach ſeiner gerechtigkeit.

24. Wenn dein volck Iſrael *vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben, und bekehren ſich, und bekennen deinen namen, bitten uñ flehen vor dir in dieſem hauſe; *5 Moſ. 28, 25.

25. So wolteſt du hören vom himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deines volcks Iſrael, und ſie wieder in das land bringen, das du ihnen und ihren vätern gegeben haſt.

26. Wenn der * himmel zugeſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben, und bitten an dieſer ſtätte, und bekennen deinen namen, und bekehren ſich von ihren ſünden, weil du ſie gedemüthiget haſt; *5 Moſ. 28, 23. 24.

27. So wolteſt du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte, und deines volcks Iſrael; daß du ſie den guten weg lehreſt, darinnen ſie wandeln ſollen, und regnen laſſeſt auf dein land, das du deinem volck gegeben haſt zu beſitzen.

28. Weñ *eine theurung im lande wird, oder peſtilentz, oder dürre, brand, heuſchrecken, raupen; oder wenn ſein feind im lande ſeine thore belagert; oder irgend eine plage oder kranckheit: *c. 20, 9. rc.

29. Wer denn bittet oder flehet unter allerley menſchen, und unter alle deinem volck Iſrael, ſo jemand ſeine plage und ſchmertzen fühlet, und ſeine hände * ausbreitet zu dieſem hauſe; *v. 12. 13.

30. So wolteſt du hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und gnädig ſeyn, und jedermann geben, nach alle ſeinem wege, nachdem du ſein hertz erkenneſt; (denn * du allein erkenneſt das hertz der menſchen-kinder.) *Pſ. 7, 10. rc.

31. Auf daß ſie dich fürchten, und wandeln in deinen wegen alle tage, ſo lange ſie leben auf dem lande, das du unſern vätern gegeben haſt.

32. Wenn auch * ein fremder, der nicht von deinem volck Iſrael iſt, kommet aus fernen landen um deines groſſen namens, und mächtiger hand, und ausgereckten arms willen, und betet in dieſem hauſe; *Eſ. 56, 6. 7.

33. So wolteſt du hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und thun alles, warum er dich anrufet; auf daß alle völcker auf erden deinen namen erkennen, und dich fürchten, wie dein volck Iſrael, und innen werden, daß diß haus, das ich gebauet habe, nach deinem namen genennet ſey.

34. Wenn dein volck auszeucht in ſtreit wider ſeine feinde, des weges, den du ſie ſenden wirſt; und zu dir bitten gegen dem wege zu dieſer ſtadt, die du erwählet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe;

35. So wolteſt du ihr gebet und flehen hören vom himmel, und ihnen zu ihrem recht helfen.

36. Wenn ſie an dir ſündigen werden, (ſintemal *kein menſch iſt, der nicht ſündige,) und du über ſie erzürneſt, und gibſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes land, *1 Kön. 8, 46. Pred. 7, 21. rc.

37. Und ſie ſich in ihrem hertzen bekehren im lande, da ſie gefangen innen ſind, und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes, und ſprechen: *Wir haben geſündiget, misgethan, und ſind gottlos geweſen; *Pſ. 106, 6. Dan. 9, 5.

38. Und ſich alſo von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele zu dir bekehren, im lande ihres gefängniſſes, da man ſie gefangen hält; und ſie beten gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben haſt, * und zur ſtadt, die du erwählet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe; *Dan. 6, 10.

39. So * wolteſt du ihr gebet und flehen hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und ihnen zu ihrem rechte helfen, und deinem volck gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat. *1 Chr. 6, 30. 33.

40. So laß nun, mein GOtt, deine augen offen ſeyn, und deine ohren aufmercken aufs gebet an dieſer ſtätte.

41. So *mache dich nun auf, HERR GOtt, zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. Laß deine prieſter, HErr GOtt, mit heyl angethan werden, und deine heiligen ſich freuen über dem guten. *4 Moſ. 10, 35. rc.

42. Du,

42. Du, HERR GOtt, wende nicht weg das antlitz deines geſalbten; gedencke an die gnade, deinem *knechte David verheiſſen. *2 Sam.7,13.

Das VII. Capitel.

Einweyhung des tempels vollzogen.

1. Und da Salomo ausgebetet hatte, * fiel ein feuer vom himmel, und verzehrete das brand-opfer und andere opfer; und † die herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus. *3 Moſ.9,24. 1 Kön.18,38. 2 Macc.2,10. †2 Moſ.40,34.2c.

2. Daß die prieſter nicht konten hinein gehen ins haus des HERRN, weil die herrlichkeit des HERRN füllete des HErrn haus.

3. Auch ſahen alle kinder Iſrael das feuer herab fallen, und die herrlichkeit des HERRN über dem hauſe: Und fielen auf ihre knie mit dem antlitz zur erden aufs pflaſter, und beteten an, und danckten dem HERRN, daß er *gütig iſt, und ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet. *Pſ.136,1.ſeq.

4. Der *könig aber und alles volck opferten vor dem HErrn. *1 Kön.8,62.

5. Denn der könig Salomo opferte zwey und zwanzig tauſend ochſen, und hundert und zwanzig tauſend ſchaafe; und weyheten alſo das haus GOttes ein, beyde der könig und alles volck.

6. Aber die prieſter ſtunden in ihrer hut, und die Leviten mit den ſäytenſpielen des HERRN, die der könig David hatte laſſen machen, dem HERRN zu dancken, daß ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet, mit den pſalmen Davids durch ihre hand; und die prieſter * blieſen trommeten gegen ihnen, und das gantze Iſrael ſtund. *4 Moſ.10,10. Sir.50,18.

7. Und Salomo heiligte den mittelhof, der vor dem hauſe des HERRN war; denn er hatte daſelbſt brand-opfer, und das fett der danck-opfer ausgerichtet. Denn der *eherne altar, den Salomo hatte machen laſſen, konte nicht alle brand-opfer, ſpeis-opfer, und das fett faſſen. *c.4,1.

8. Und Salomo hielte zu derſelben zeit ein feſt ſieben tage lang, und das gantze Iſrael mit ihm, eine ſehr groſſe gemeine, von Hemath an, bis an den bach Egypti.

9. Und hielt am achten tage eine verſammlung; denn die * einweyhung des altars hielten ſie ſieben tage, und das feſt auch ſieben tage. *4 Moſ.7,10.

10. Aber am drey und zwanzigſten tage des ſiebenden monden, ließ er das volck in ihre hütten frölich und gutes muths über allem gute, das der HErr an David, Salomo, und ſeinem volck Iſrael gethan hatte.

11. Alſo * vollendete Salomo das haus des HErrn, und das haus des königes, und alles, was in ſein hertz kommen war, zu machen im hauſe des HErrn, und in ſeinem hauſe, glückſeliglich. *1 Kön.9,1.

12. Und der HErr erſchien Salomo des nachts, und ſprach zu ihm: *Ich habe dein gebet erhöret, † und dieſe ſtätte mir erwählet zum opfer-hauſe. *1 Kön.9,2.2c. † 5 Moſ.12,5.2c.

13. Sihe, wenn ich den himel zuſchlieſſe, daß es nicht regnet, oder heiſſe die heuſchrecken das land freſſen; oder laſſe eine peſtilentz unter mein volck kommen;

14. Daß ſie mein volck demüthigen, das nach meinem namen genennet iſt, und ſie beten, und mein angeſicht ſuchen, und ſich von ihren böſen wegen bekehren werden; ſo wil ich vom himmel hören, und ihre ſünde vergeben, und ihr land heilen.

15. So ſollen nun meine augen offen ſeyn, und meine ohren aufmercken aufs gebet an dieſer ſtätte.

16. So habe ich nun diß haus erwählet und geheiliget, daß mein name daſelbſt ſeyn ſol ewiglich; und meine augen, und mein hertz ſol da ſeyn allewege.

17. Und ſo du wirſt vor mir wandeln, wie dein vater David gewandelt hat, daß du thuſt alles, was ich dich heiſſe, und hälteſt meine gebote und rechte;

18. So wil ich den ſtuhl deines königreichs beſtätigen, wie ich mich deinem vater David verbunden habe, und *geſagt: Es ſol dir nicht gebrechen an einem manne, der über Iſrael herr ſey. *2 Sam.7,12.16.

19. Werdet ihr euch aber umkehren, und meine rechte und gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlaſſen, und hingehen, und andern göttern dienen, und ſie anbeten;

20. So

20. So *werde ich ſie auswurtzeln aus meinem lande, das ich ihnen gegeben habe; und diß haus, das ich meinem namen geheiliget habe, werde ich von meinem angeſichte werfen; und werde es zum ſprüchwort geben, und zur fabel unter allen völckern. *5 Moſ. 4, 26. c. 30, 18.

21. Und vor dieſem hauſe, das das höchſte worden iſt, werden ſich entſetzen alle, die vorüber gehen, und ſagen: *Warum hat der HErr dieſem lande, und dieſem hauſe alſo mitgefahren? *5 Moſ. 29, 24. Jer. 22, 8. 1 Kön. 9, 8.

22. So wird man ſagen: Darum, daß ſie den HErrn, ihrer väter GOtt, verlaſſen haben, der ſie aus Egyptenland geführet hat, und haben ſich an andere götter gehänget, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle diß unglück über ſie gebracht.

Das VIII. Capitel.

Salomonis gebäue, unterthanen, amtleute, opfer und ſchiffahrt.

1. Und nach *zwanzig jahren, in welchen Salomo des HErrn haus, und ſein haus bauete; *1 Kön. 9, 10.

2. Bauete er auch die ſtädte, die Huram Salomo gab; und ließ die kinder Iſrael drinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath Zoba, und beveſtigte ſie,

4. Und bauete Tadmor in der wüſten, und alle korn-ſtädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch ober und nieder Beth-Horon, das feſte ſtädte waren mit mauren, thüren und riegeln.

6. Auch Baelath, und alle korn-ſtädte, die Salomo hatte, und alle wagen-ſtädte, und reuter, und alles, wozu Salomo luſt hatte zu bauen, beyde zu Jeruſalem und auf dem Libanon und im gantzen lande ſeiner herrſchaft.

7. Alles übrige volck von den Hethitern, Amoritern, Phereſitern, Hevitern, und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren,

8. Und ihre kinder, die ſie hinter ſich gelaſſen hatten im lande, *die die kinder Iſrael nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar, bis auf dieſen tag. *Joſ. 16, 10. Richt. 2, 23.

9. Aber von den kindern Iſrael machte Salomo nicht knechte zu ſeiner arbeit; ſondern ſie waren kriegs-leute, und über ſeine fürſten, und über ſeine wagen und reuter.

10. Und der oberſten amt-leute des königes Salomo waren zwey hundert und funfzig, die über das volck herrſcheten.

11. Und die *tochter Pharao ließ Salomo herauf holen aus der ſtadt Davids, ins haus, das er für ſie gebauet hatte. Denn er ſprach: Mein weib ſol mir nicht wohnen im hauſe Davids, des königes Iſrael; denn es iſt geheiliget, weil die lade des HErrn drein kommen iſt. *1 Kön. 9, 24.

12. Von dem an opferte Salomo dem HERRN brand-opfer auf dem altar des HERRN, den er gebauet hatte vor der halle,

13. Ein jegliches auf ſeinen tag zu opfern, nach dem *gebot Moſe, auf die ſabbate, neumonden, und beſtimmte zeiten des jahres dreymal, nemlich aufs feſt der ungeſäuerten brode, aufs feſt der wochen, und aufs feſt der laub-hütten. *4 Moſ. 28, 2. ſeq.

14. Und er ſtellete die *prieſter in ihrer ordnung zu ihrem amt, wie es David, ſein vater, geſetzt hatte, und die Leviten auf ihre hut, zu loben und zu dienen vor den prieſtern, jegliche auf ihren tag, und die thor-hüter in ihrer ordnung, jegliche auf ihr thor. Denn alſo hatte es David, der mann Gottes, befohlen. *1 Chron. 25, 3. ſeq.

15. Und es ward nicht gewichen vom gebot des königes über die prieſter und Leviten, an allerley ſachen, und an den ſchätzen.

16. Alſo ward bereitet alles geſchäfte Salomo von dem tage an, da des HErrn haus gegründet ward, bis ers vollendete, daß des HErrn haus ganz bereitet ward.

17. Da *zog Salomo gen Ezeon Geber, und gen Eloth, an dem ufer des meers im lande Edomäa. *1 Kön. 9, 26. 27.

18. Und Huram ſandte ihm ſchiffe durch ſeine knechte, die des meers kündig waren; und fuhren mit den knechten Salomo in *Ophir, und holeten von dannen vier hundert und funfzig centner goldes; und brachtens dem könige Salomo. *c. 9, 10.

Das IX. Capitel.

Salomo von der königin aus reich Arabien beſchenckt, hat ein groſſes einkommen.

1. Und * da die königin vom reich Arabia das gerüchte Salomo hörete, kam ſie mit ſehr groſſem zeuge gen Jeruſalem, mit kameelen, die würtze, und goldes die menge trugen, und edelgeſteine, Salomo mit räthſeln zu verſuchen. Und da ſie zu Salomo kam, redete ſie mit ihm alles, was ſie im ſinn hatte vorgenommen. *1 Kön. 10, 1. ꝛc.

2. Und der könig ſagte ihr alles, was ſie fragte: Und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht geſagt hätte.

3. Und da die königin vom reich Arabia ſahe die weisheit Salomo, und das haus, das er gebauet hatte.

4. Die ſpeiſe für ſeinen tiſch, die wohnung für ſeine knechte, die amt ſeiner diener, und ihre kleider, ſeine ſchencken mit ihren kleidern, und ſeinen ſaal, da man hinauf ging ins haus des HErrn; konte ſie ſich nicht mehr enthalten.

5. Und ſie ſprach zum könige: Es iſt wahr, was ich gehöret habe in meinem lande von deinem weſen, und von deiner weisheit.

6. Ich wolte aber ihren worten nicht glauben, bis ich kommen bin, und habe es mit meinen augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht die hälfte geſagt deiner groſſen weisheit. Es iſt mehr an dir, denn das gerüchte, das ich gehöret habe.

7. *Selig ſind deine männer, und ſelig ſind dieſe deine knechte, die allewege vor dir ſtehen, und deine weisheit hören. *Luc. 10, 23.

8. Der HErr, dein GOtt, ſey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf ſeinen ſtuhl zum könige geſetzt hat, dem HErrn, deinem GOtt. Es machet, * daß dein GOtt Iſrael lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte; darum hat er dich über ſie zum könige geſetzet, daß du recht und redlichkeit handhabeſt. *1 Kön. 10, 9.

9. Und ſie gab dem könige hundert und zwanzig centner goldes, und ſehr viel würtze und edelgeſteine. Es waren keine würtze als dieſe, die die königin vom reich Arabia dem könige Salomo gab.

10. Dazu die knechte Huram, und die knechte Salomo, * die gold aus Ophir brachten, die brachten auch hebenholtz und edelgeſteine. *c. 8, 18.

11. Und Salomo ließ aus dem hebenholtz treppen im hauſe des HErrn und im hauſe des königes machen, und harfen und pſalter für die ſänger. Es waren vorhin nie geſehen ſolche höltzer im lande Juda.

12. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabia alles, was ſie begehrete und bat; ohne was ſie zum könige gebracht hatte. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr land mit ihren knechten.

13. Des * goldes aber, das Salomo in einem jahr gebracht ward, war ſechs hundert und ſechs und ſechzig centner; *1 Kön. 10, 14.

14. Ohne was die krämer und kaufleute brachten: Und alle könige der Araber, und die herren im lande brachten gold und ſilber zu Salomo.

15. Daher * machte der könig Salomo zwey hundert ſchilde vom beſten golde; daß ſechs hundert ſtück goldes auf einen ſchild kam. *1 Kön. 10, 16. c. 14, 26.

16. Und drey hundert tartſchen vom beſten golde; daß drey hundert ſtück goldes zu einer tartſchen kam.

17. Und der könig thät ſie ins haus vom walde Libanon. Und der könig machte * einen groſſen helfenbeinern ſtuhl, und überzog ihn mit lauterm golde. *1 Kön. 10, 18

18. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, uñ einen güldenen fuß-ſchemel am ſtuhl, und hatte zwo lehnen auf beyden ſeiten um das geſäſſe; und zween löwen ſtunden neben den lehnen.

19. Und zwölf löwen ſtunden daſelbſt auf den ſechs ſtuffen zu beyden ſeiten. Ein ſolches iſt nicht gemacht in allen königreichen.

20. Und alle trinckgefäſſe des königes Salomo waren gülden; und alle gefäſſe *des hauſes vom walde Libanon waren lauter gold. Denn das ſilber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo. *v. 17.

21. Denn die ſchiffe des königes fuhren auf dem meer mit den knechten Huram, und kamen in drey jahren einmal, und brachten gold, ſilber, helfenbein, affen und pfauen.

22. Alſo * ward der könig Salomo gröſſer, denn alle könige auf erden, mit reichthum und weisheit. *1 Kön. 10, 23.

23. Und alle könige auf erden begehreten das angeſicht Salomo, ſeine weisheit zu hören, die ihm GOtt in ſein hertz gegeben hatte.

24. Und ſie brachten ihm ein jeglicher ſein geſchencke, ſilberne und güldene gefäſſe, kleider, harniſch, würtze, roſſe und mäuler jährlich.

25. Und Salomo *hatte vier tauſend wagen-pferde, und zwölf tauſend reiſigen; und man thät ſie in die wagen-ſtädte, und bey dem könige zu Jeruſalem.

*c.1,14. 1 Kön.4,26.

26. Und er war ein herr über alle könige, vom waſſer an bis an der Philiſter land, und bis an die grentze Egypti.

27. Und der *könig machte des ſilbers ſo viel zu Jeruſalem, wie der ſteine, und der cedern ſo viel, wie der maulber-bäume in den gründen. *1 Kön.10,27.rc.

28. Und man brachte ihm roſſe aus Egypten, und aus allen ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu ſagen iſt, beyde ſein erſtes und ſein letztes, ſihe, das* iſt geſchrieben in der Chronica des propheten Nathan, und in den propheceyen Ahia von Silo, und in den geſichten Jeddi, des ſchauers, wider Jerobeam, den ſohn Nebat. *1 Kön.11,41.

30. Und Salomo* regierete zu Jeruſalem über gantz Iſrael vierzig jahr.

*1 Kön.11,42.

31. Und Salomo entſchlief mit ſeinen vätern; und man begrub ihn in der ſtadt Davids, ſeines vaters. Und Rehabeam, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das X. Capitel.

Trennung des reichs, und abfall der zehen ſtämme, von Rehabeam verurſachet.

1. Rehabeam *zog gen Sichem: Denn gantz Iſrael war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machē. *1 K.12,1

2. Und da das Jerobeam hörete, der ſohn Nebat, der in Egypten war, (*dahin er vor dem könige Salomo geflohē war,) kam er wieder aus Egypten. *1 K.11,40.

3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen ihm rufen. Und Jerobeam kam mit dem gantzen Iſrael, und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein vater hat unſer joch zu hart gemacht; ſo leichtere nun du den harten dienſt deines vaters, und das ſchwere joch, das er auf uns geleget hat; ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er ſprach zu ihnen: Ueber drey tage kommet wieder zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam rathfragete die älteſten, die vor ſeinem vater Salomo geſtanden waren, da er beym leben war, und ſprach: Wie rathet ihr, daß ich dieſem volck antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm, und ſprachen: Wirſt du dieſem volck freundlich ſeyn, und wirſt ſie handeln gütiglich, und ihnen gute worte geben; ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn allewege.

8. Er aber verließ den rath der älteſten, den ſie ihm gegeben hatten; und rathſchlug mit den jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, und vor ihm ſtunden.

9. Und ſprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir dieſem volcke antworten, die mit mir geredet haben, und ſagen: Leichtere das joch, das dein vater auf uns geleget hat.

10. Die jungen aber, die mit ihm aufgewachſen waren, redeten mit ihm, und ſprachen: So ſolt du ſagen zu dem volck, das mit dir geredet hat, und ſpricht: Dein vater hat unſer joch zu ſchwer gemacht; mache du unſer joch leichter: Und ſprich zu ihnen: Mein kleinſter finger ſol dicker ſeyn, denn meines vaters lenden.

11. Hat nun mein vater auf euch zu ſchweres joch geladen; ſo wil ich eures jochs mehr machen. Mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget; ich aber mit ſcorpionen.

12. Als nun Jerobeam und alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage, wie denn der könig geſagt hatte: Kommet wieder zu mir am dritten tage:

13. Antwortete ihnen der könig hart. Und der könig Rehabeam verließ den rath der älteſten,

14. Und *redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und ſprach: Hat mein vater euer joch zu ſchwer gemacht; ſo wil ichs mehr dazu machen. Mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, ich aber mit ſcorpionen. *Sir.47,27.28.

15. Alſo gehorchete der könig dem volcke nicht. Denn es war alſo von GOTT gewandt; auf daß der HErr ſein wort

beſtätigte, das * er geredet hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem ſohn Nebat. *1 Kön.11,29.31.

16. Da aber das * gantze Iſrael ſahe, daß ihnen der könig nicht gehorchete; antwortete das volck dem könige, und ſprach: † Was haben wir theils an David, oder erbe am ſohn Iſai? Jedermann von Iſrael zu ſeiner hütten! So ſiehe nun du zu deinem hauſe David. Und das gantze Iſrael ging in ſeine hütten.

*1 Kön.12,16. †2 Sam.20,1.

17. Daß Rehabeam nur über die kinder Iſrael regierete, die in den ſtädten Juda wohneten.

18. Aber * der könig Rehabeam ſandte Hadoram, den rentmeiſter; aber die kinder Iſrael ſteinigten ihn zu tode. Und der könig Rehabeam ſtieg friſch auf ſeinen wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem.

*1 Kön.12,18.

19. Alſo fiel Iſrael ab vom hauſe Davids, bis auf dieſen tag.

Das XI. Capitel.

Rehabeams krieges-bereitſchaft, ſtädte, beſtätigung, weiber und kinder.

1. Und da * Rehabeam gen Jeruſalem kam, verſammlete er das haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tauſend junger mannſchaft, die ſtreitbar waren, wider Iſrael zu ſtreiten, daß ſie das königreich wieder an Rehabeam brächten. *1 Kön.12,21.

2. Aber des HErrn wort kam zu Semaja, dem manne Gottes, und ſprach:

3. Sage Rehabeam, dem ſohne Salomo, dem könige Juda, und dem gantzen Iſrael, das unter Juda und Benjamin iſt, und ſprich:

4. So ſpricht der HErr: Ihr ſollt nicht hinauf ziehen, noch wider eure brüder ſtreiten; ein jeglicher gehe wieder heim: Denn das iſt von mir geſchehen. Sie gehorcheten den worten des HErrn, und lieſſen ab von dem zug wider Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnete zu Jeruſalem, und bauete die ſtädte feſt in Juda,

6. Nemlich Bethlehem, Etham, Thekoa,

7. Bethzur, Socho, Adullam,

8. Gath, Mareſa, Siph,

9. Adoraim, Lachis, Aſeka,

10. Zarega, Ajalon und Hebron, welche waren die feſteſten ſtädte in Juda und Benjamin.

11. Und machte ſie feſte, und ſetzete fürſten drein, und vorrath von ſpeiſe, öl und wein.

12. Und in allen ſtädten ſchaffete er ſchilde und ſpieſſe, und machte ſie ſehr feſte. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten ſich zu ihm die prieſter und Leviten aus gantzem Iſrael, und allen ihren grentzen.

14. Und ſie verlieſſen ihre vorſtädte und haabe, und kamen zu Juda gen Jeruſalem. Denn Jerobeam und ſeine ſöhne * verſtieſſen ſie, daß ſie dem HErrn nicht prieſter-amt pflegen muſten. *c.13,9.

15. Er * ſtiftete ihm aber prieſter zu den höhen, und zu den feld-teufeln, und kälbern, die er machen ließ. *1 Kön.12,31.rc.

16. Und nach ihnen kamen aus allen ſtämmen Iſrael, die ihr hertz gaben, daß ſie nach dem HErrn, dem GOtt Iſrael, fragten, gen Jeruſalem, daß ſie opferten dem HErrn, dem GOtt ihrer väter.

17. Und ſtärcketen alſo das königreich Juda, und beſtätigten Rehabeam, den ſohn Salomo, drey jahr lang. Denn ſie wandelten in dem wege Davids und Salomo drey jahr.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die tochter Jerimoth, des ſohnes David, zum weibe, und Abihail, die tochter * Eliab, des ſohnes Iſai. *1 Sam.16,6. c.17,13.

19. Die gebar ihm dieſe ſöhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die tochter Abſalom; die gebar ihm Abia, Athai, Siſa und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die tochter Abſalom, lieber denn alle ſeine weiber und kebsweiber; denn er hatte achtzehen weiber, und ſechzig kebsweiber; und zeugete acht und zwanzig ſöhne, und ſechzig töchter.

22. Und Rehabeam ſetzte Abia, den ſohn Maecha, zum haupt und fürſten unter ſeinen brüdern, denn er gedachte ihn zum könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen ſeinen ſöhnen, im lande Juda und Benjamin, in allen feſten ſtädten; und er gab ihnen fütterung die menge, und nahm viel weiber.

Das XII. Capitel.

Rehabeam von Siſak überzogen.

1. Da aber das königreich Rehabeam beſtätiget und bekräftiget ward, verließ er das geſetz des HERRN, und gantz Iſrael mit ihm.

2. Aber * im fünften jahr des königes Rehabeam, zog herauf Siſak, der könig in Egypten, wider Jeruſalem, (denn ſie hatten ſich verſündiget an dem HErrn.)
*1 Kön.14,22.25.

3. Mit tauſend und zwey hundert wagen, und mit ſechzig tauſend reutern; und das volck war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Egypten, Libya, Suchim und Mohren.

4. Und er gewann die feſten ſtädte, die in Juda waren, und kam bis gen Jeruſalem.

5. Da kam Semaja, der prophet, zu Rehabeam, und zu den oberſten Juda, die ſich gen Jeruſalem verſammlet hatten vor Siſak, und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr: Ihr habt mich * verlaſſen, darum habe ich euch auch verlaſſen in Siſaks hand. *c.15,2. c.24,20.

6. Da demüthigten ſich die oberſten in Iſrael, mit dem könige, und ſprachen: Der HERR iſt gerecht.

7. Als aber der HErr ſahe, daß ſie ſich demüthigten, kam das wort des HErrn zu Semaja, und ſprach: Sie haben ſich gedemüthiget, darum wil ich ſie nicht verderben; ſondern ich wil ihnen ein wenig errettung geben, daß mein grimm nicht triefe auf Jeruſalem durch Siſak.

8. Doch ſollen ſie ihm unterthan ſeyn; daß ſie innen werden, was es ſey, mir dienen, und den königreichen in landen dienen.

9. Alſo zog Siſak, der könig in Egypten, herauf gen Jeruſalem, und nahm die *ſchätze im hauſe des HERRN, und die ſchätze im hauſe des königes, und nahms alles weg; und † nahm auch die güldene ſchilde, die Salomo machen ließ.
*1 Kön.14,26. †1 Kön.10,16. 2 Chron.9,15.

10. An welcher ſtatt ließ der könig Rehabeam eherne ſchilde machen; und befahl ſie den oberſten der trabanten, die an der thür des königes hauſes hüteten.

11. Und ſo oft der könig in des HErrn haus ging, kamen die trabanten, und trugen ſie, und brachten ſie wieder in der trabanten kammer.

12. Und weil er ſich demüthigte, wandte ſich des HERRN zorn von ihm, daß nicht alles verderbet ward. Denn es war in Juda noch was gutes.

13. Alſo ward Rehabeam, der könig, bekräftiget in Jeruſalem, und * regierete. Ein und vierzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward, und regierete ſiebenzehen jahr zu Jeruſalem, in der ſtadt, die der HErr erwählet hatte aus allen ſtämmen Iſrael, daß er ſeinen † namen dahin ſtellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin.
*1 Kön.14,21. †2 Moſ.20,24.

14. Und er handelte übel, und ſchickte ſein hertz nicht, daß er den HERRN ſuchete.

15. Die geſchichte aber Rehabeam, beyde die erſten und die letzten, ſind geſchrieben in den geſchichten Semaja, des propheten, und Jddo, des ſchauers, und aufgezeichnet; dazu die kriege Rehabeam, und Jerobeam ihr lebenlang.

16. Und Rehabeam entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben in der ſtadt David. Und ſein ſohn * Abia ward könig an ſeine ſtatt. *c.11,22. c.13,1.

Das XIII. Capitel.

Abiä, königs in Juda, krieg und ſieg wider Jerobeam, den könig in Iſrael.

1. Im * achtzehenden jahr des königes Jerobeam, ward Abia könig in Juda, *c.12,16. 1 Kön.15,1.

2. Und regierete drey jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Michaja, eine tochter Uriel von Gibea. Und es erhub ſich ein ſtreit zwiſchen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüſtete ſich zu dem ſtreit mit vier hundert tauſend junger mannſchaft, ſtarcke leute zum kriege. Jerobeam aber rüſtete ſich mit ihm zu ſtreiten mit acht hundert tauſend junger mannſchaft, ſtarcke leute.

4. Und Abia machte ſich auf oben auf den berg Zemaraim, welcher liegt auf dem gebirge Ephraim, und ſprach: Höret mir zu, Jerobeam, und gantzes Iſrael:

5. Wiſſet ihr nicht, daß der HERR, der GOtt Iſrael, hat das königreich zu Iſra-

Iſrael David gegeben ewiglich, ihm und ſeinen ſöhnen einen ſaltz-bund?

6. Aber Jerobeam, der ſohn Nebat, der knecht Salomo, Davids ſohns, *warf ſich auf, und ward ſeinem herrn abtrünnig. *1 Kön.11,26.

7. Und haben ſich zu ihm geſchlagen *loſe leute und kinder Belial, und haben ſich geſtärcket wider Rehabeam, den ſohn Salomo. Denn Rehabeam war jung, und eines blöden hertzens, daß er ſich vor ihnen nicht wehrete. *Richt. 9,4.

8. Nun dencket ihr euch zu ſetzen wider das reich des HErrn, unter den ſöhnen David; weil euer ein groſſer hauffe iſt; und habt *güldene kälber, die euch Jerobeam für götter gemacht hat. *1 K.12,28.

9. Habt ihr nicht die prieſter des HErrn, die kinder Aaron, und die Leviten ausgeſtoſſen, und habt euch *eigene prieſter gemachet, wie die völcker in landen? Wer da kommt ſeine hand zu füllen mit einem jungen farren und ſieben widdern, der wird prieſter derer, die nicht götter ſind. *c.11,14. 1 Kön.12,31.2c.

10. Mit uns aber iſt der HErr, unſer GOtt, den wir nicht verlaſſen; und die prieſter, die dem HERRN dienen, die kinder Aaron, und die Leviten in ihrem geſchäfte.

11. Und anzünden dem HErrn * alle morgen brand-opfer, und alle abend, dazu das gute räuchwerck, und bereitete brod auf dem reinen tiſch, und der güldene leuchter mit ſeinen lampen, daß ſie alle abend angezündet werden. Denn wir behalten die hut des HErrn, unſers Gottes, ihr aber habt ihn verlaſſen. *4 Moſ.28,6.

12. Sihe, mit uns iſt an der ſpitzen GOtt und ſeine prieſter, und *die trometen zu trommeten, daß man wider euch tromete. Ihr kinder Iſrael, ſtreitet nicht wider den HErrn, eurer väter GOtt: †Denn es wird euch nicht gelingen. *4 Moſ.10,9.10. †4 Moſ.14,41.

13. Aber Jerobeam machte *einen hinterhalt umher, daß er von hinten an ſie käme; daß ſie vor Juda waren, und der hinterhalt hinter ihnen. *Joſ.8,2.

14. Da ſich nun Juda umwandte, ſihe, da war vornen und hinten ſtreit. Da ſchryen ſie zum HErrn, und die *prieſter trometeten mit trommeten. *4 M.10,9.

15. Und jedermann in Juda thönete. Und da jedermann in Juda thönete, plagte GOtt Jerobeam, und das gantze Iſrael vor Abia und Juda.

16. Und die kinder Iſrael flohen vor Juda; und GOtt gab ſie in ihre hände.

17. Daß Abia mit ſeinem volck eine groſſe ſchlacht an ihnen thät; und fielen aus Iſrael erſchlagene fünf hundert tauſend junger mannſchaft.

18. Alſo wurden die kinder Iſrael gedemüthiget zu der zeit; aber die kinder Juda wurden getroſt, denn ſie verlieſſen ſich auf den HErrn, ihrer väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm ſtädte an, BethEl mit ihren töchtern, Jeſana mit ihren töchtern, und Ephron mit ihren töchtern.

20. Daß Jerobeam fürder nicht zu kräften kam, weil Abia lebete; und der HErr plagete ihn, daß er ſtarb.

21. Da nun Abia geſtärcket war, nahm er vierzehen weiber; und zeugete zwey und zwanzig ſöhne, und ſechzehen töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu ſagen iſt, und ſeine wege, und ſein thun, das iſt geſchrieben in der hiſtoria des propheten Iddo.

Cap.14. v.1. Und *Abia entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt Davids; und Aſſa, †ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. Zu deß zeiten war das land ſtille zehen jahr. *1 Kön.15,8. †1 Chron.3,10.

Das XIV. Capitel.

Aſſa ſchaffet die abgötterey ab, und ſieget wider die Mohren.

2. Und *Aſſa thät, was recht war, und dem HErrn, ſeinem GOtt, wohl gefiel. *1 Kön.15,11.

3. Und thät weg die fremden altäre, und die höhen, und zerbrach die ſäulen, und *hieb die häyne ab, *5 Moſ.7,5.

4. Und ließ Juda ſagen, daß ſie den HERRN, den GOTT ihrer väter, ſuchten, und thäten nach dem geſetz und gebot.

5. Und er thät weg aus allen ſtädten Juda die höhen und die götzen. Denn das königreich war ſtille vor ihm.

6. Und er * bauete feſte ſtädte in Juda: Weil das land ſtille, und kein ſtreit wider ihn

ihn war in denſelben jahren; denn der HErr gab ihm ruhe. *c.11,5.

7. Und er ſprach zu Juda: Laſſet uns die ſtädte bauen, und mauren darum herführen, und thürne, thüre und riegel, weil das land noch vor uns iſt. Denn wir haben den HErrn, unſern GOtt, geſuchet; und er hat uns ruhe gegeben umher. Alſo baueten ſie, und ging glücklich von ſtatten.

8. Und Aſſa hatte eine heers-kraft, die ſchild und ſpieß trugen, aus Juda drey hundert tauſend, und aus Benjamin, die ſchilde trugen, und mit den bogen konten, zwey hundert und achtzig tauſend, und dieſe waren alle ſtarcke helden.

9. Es zog aber wider ſie aus Serah der Mohr, mit einer heers-kraft, tauſend mal tauſend, dazu drey hundert wagen; und kamen bis gen Mareſa.

10. Und Aſſa zog aus gegen ihm; und ſie rüſteten ſich zum ſtreit im thal Zephatha, bey Mareſa.

11. Und Aſſa rief an den HErrn, ſeinen GOtt, und ſprach: HErr, *es iſt bey dir kein unterſcheid, helfen unter vielen, oder da keine kraft iſt. Hilf uns, HErr, unſer GOTT: Denn wir verlaſſen uns auf dich, und in deinem namen ſind wir kommen wider dieſe menge. HErr, unſer GOtt, wider dich vermag kein menſch etwas. *1 Sam.14,6. 1 Macc.3,18.

12. Und der HErr plagte die Mohren, vor Aſſa und vor Juda, daß ſie flohen.

13. Und Aſſa, ſamt dem volck, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar, und die Mohren fielen; daß ihrer* keiner lebendig blieb; ſondern ſie wurden geſchlagen vor dem HErrn, und vor ſeinem heer-lager. Und ſie trugen ſehr viel raubes davon. *c.20,24.

14. Und er ſchlug alle ſtädte um Gerar her: Denn die *furcht des HErrn kam über ſie. Und ſie beraubeten alle ſtädte; denn es war viel raubes drinnen. *c.17,10. 1 Moſ.35,5.

15. Auch ſchlugen ſie die hütten des viehes, uñ brachten ſchaafe die menge, uñ kameele; und kamen wieder gen Jeruſalem.

Das XV. Capitel.

Aſſa fähret in ſeiner kirchen-reformation fort.

1. Und auf Aſarja, den ſohn Oded, kam der Geiſt GOttes.

2. Der ging hinaus Aſſa entgegen, und ſprach zu ihm: Höret mir zu, Aſſa und gantzes Juda und Benjamin. Der HErr iſt mit euch, weil ihr mit ihm ſeyd; und wenn ihr ihn ſuchet, wird er ſich von euch finden laſſen. Werdet ihr aber ihn verlaſſen, ſo wird er euch auch verlaſſen.

3. Es* werden aber viel tage ſeyn in Iſrael, daß kein rechter GOtt, kein prieſter, der da lehret, und kein geſetz ſeyn wird. *Hoſ.3,4.

4. Und wenn ſie ſich bekehren in ihrer noth zu dem HErrn, dem GOtt Iſrael, und werden *ihn ſuchen; ſo wird er ſich finden laſſen. *5 Moſ.4,29.

5. Zu der zeit wirds nicht wohl gehen dem, der aus- und eingehet: Denn es *werden groſſe getümmel ſeyn über alle, die auf erden wohnen. *Matth.24,6.7.

6. Denn ein volck wird das andere zerſchmeiſſen, und eine ſtadt die andere. Deñ Gott wird ſie erſchreckẽ mit allerley angſt.

7. Ihr *aber ſeyd getroſt, und thut eure hände nicht ab; denn euer werck hat ſeinen lohn. *Luc.21,19.28. 1 Cor.15,58.

8. Da aber Aſſa hörete dieſe worte, und die weiſſagung Oded, des propheten, ward er getroſt, und thät weg die greuel aus dem gantzen lande Juda und Benjamin, und aus den ſtädten, die er gewonnen hatte auf dem gebirge Ephraim; und erneuerte den altar des HErrn, der vor der halle des HErrn ſtund.

9. Und verſammlete das gantze Juda und Benjamin, unter die fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manaſſe und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Iſrael die menge, als ſie ſahen, daß der HErr, ſein GOtt, mit ihm war.

10. Und ſie verſammleten ſich gen Jeruſalem, des dritten monden, im funfzehenden jahr des königreichs Aſſa;

11. Und opferten deſſelben tages dem HErrn voñ dem raube, den ſie gebracht hatten, ſieben hundert ochſen, und ſieben tauſend ſchaafe.

12. Und ſie traten *in den bund, daß ſie ſuchten den HErrn, ihrer väter GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen. *Joſ.24,25. 2 Kön.23,3.

13. Und wer nicht würde den HErrn, den Gott Iſrael ſuchen, ſolte ſterben, beyde klein und groß, beyde mann und weib.

14. Und ſie ſchwuren dem HErrn mit lauter ſtimme, mit thönen, mit trommeten und poſaunen.

15. Und das gantze Juda war frölich über dem eide; denn ſie hatten geſchworen von gantzem hertzen, und ſie ſuchten ihn von gantzem willen; und er ließ ſich von ihnen finden; und * der HErr gab ihnen ruhe umher. *c.14,6. c.20,30.

16. Auch * ſetzte Aſſa, der könig, ab, Maecha, ſeine mutter, vom amt, das ſie geſtiftet hatte im hayne Miplezeth. Und Aſſa rottete ihren Miplezeth aus, und zerſtieß ihn, und verbrannte ihn im bach Kidron. *1 Kön.15,13.

17. Aber * die höhen in Iſrael wurden nicht abgethan: Doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen ſein lebenlang. *1 K.22,44.

18. Und er brachte ein, was ſein vater geheiliget, und was er geheiliget hatte, ins haus Gottes, ſilber, gold, und gefäſſe.

19. Und es war kein ſtreit bis in das fünf und dreyſſigſte jahr des königreichs Aſſa.

Das XVI. Capitel

Aſſä dreyfacher ſünden-fall.

1. Im ſechs und dreyſſigſten jahr des königreichs Aſſa zog herauf *Baeſa, der könig Iſrael, wider Juda, und bauete Rama, daß er Aſſa, dem könige Juda, wehrete aus- und einzuziehen. *1 Kön.15,17.

2. Aber Aſſa * nahm aus dem ſchatz im hauſe des HErrn, und im hauſe des königes, ſilber und gold, und ſandte zu Ben-Hadad, dem könige zu Syrien, der zu Damaſcon wohnete, und ließ ihm ſagen: *2 Kön.12,18.

3. Es iſt ein bund zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem und deinem vater; darum habe ich dir ſilber uñ gold geſandt, daß du den bund mit Baeſa, dem könige Iſrael, fahren laſſeſt, daß er von mir abziehe.

4. BenHadad *gehorchete dem könige Aſſa, und ſandte ſeine heer-fürſten wider die ſtädte Iſrael, die ſchlugen Ejon, Dan und Abelmaim, und alle korn-ſtädte Naphthali. *1 Kön.15,20. 2 Kön.16,9.

5. Da Baeſa das hörete, ließ er ab Rama zu bauen; und hörete auf von ſeinem wercke.

6. Aber der könig Aſſa nahm zu ſich das gantze Juda, und ſie trugen die ſteine und das holtz von Rama, damit Baeſa bauete; uñ er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der zeit kam Hanani, der ſeher, zu Aſſa, dem könige Juda, und ſprach zu ihm: Daß du dich *auf den könig zu Syrien verlaſſen haſt, und haſt dich nicht auf den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen; darum iſt die macht des königes zu Syrien deiner hand entrunnen. *Jer.17,5.

8. Waren nicht * der Mohren und Libyer eine groſſe menge, mit ſehr viel wagen und reutern? Noch gab ſie der HErr in deine hand, da du dich auf ihn verlieſſeſt. *c.14,9.

9. Denn des HErrn augen ſchauen alle lande, daß er ſtärcke die, ſo von gantzem hertzen an ihm ſind; du haſt thörlich gethan: Darum wirſt du auch von nun an kriege haben.

10. Aber Aſſa ward zornig über den ſeher, und * legte ihn ins gefängniß; denn er murrete mit ihm über dieſem ſtück. Und Aſſa unterdrückete etliche des volcks zu der zeit. *1 Kön.22,27.

11. Die geſchichte aber Aſſa, beyde die erſten und die letzten, ſihe, die ſind geſchrieben im buch von den königen Juda und Iſrael.

12. Und Aſſa ward kranck an ſeinen füſſen im neun und dreyſſigſten jahr ſeines königreichs, und ſeine kranckheit nahm ſehr zu; und ſuchte auch in ſeiner kranckheit den HErrn nicht, ſondern die ärtzte.

13. Alſo entſchlief Aſſa mit ſeinen vätern, und ſtarb im ein und vierzigſten jahr ſeines königreichs.

14. Und man begrub ihn in ſeinem grabe, das er ihm hatte laſſen graben in der ſtadt David. Und ſie legten ihn auf ſein lager, welches man gefüllet hatte mit gutem räuchwerck uñ allerley ſpecerey, nach apotheker-kunſt gemacht; u. *machten ein ſehr groſſes brennen. *c.21,19. Jer.34,5.

Das XVII. Capitel.

Joſaphat iſt bey ſeiner gottesfurcht glückſelig.

1. Und ſein ſohn, *Joſaphat, ward könig an ſeine ſtatt; und ward mächtig wider Iſrael. *1 Kön.15,24.

2. Und er legte kriegs-volck in alle feſte ſtädte Juda; und ſetzte amtleute im lande Juda, und in den ſtädten Ephraim, die ſein vater Aſſa gewonnen hatte.

3. Und der HErr war mit Joſaphat; denn er wandelte in den vorigen wegen ſei-

ſeines vaters Davids, und ſuchte nicht
Baalim,
4. Sondern den GOtt ſeines vaters,
und wandelte in ſeinen geboten; und
nicht nach den wercken Iſrael.
5. Darum beſtätigte ihm der HERR
das königreich, und gantz Juda gab Joſa-
phat geſchencke; und er *hatte reichthum
und ehre die menge. *c. 18, 1.
6. Und da ſein hertz muthig ward in den
wegen des HErrn, thät er fürder ab die
höhen und häyne aus Juda.
7. Im dritten jahr ſeines königreichs
ſandte er ſeine fürſten Benhail, Obadja,
Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß
ſie lehren ſolten in den ſtädten Juda.
8. Und mit ihnen die Leviten Semaja,
Nethanja, Sebadja, Aſael, Semira-
moth, Jonathan, Adonia, Tobia und
TobAdonia; und mit ihnen die prieſter
Eliſama und Joram.
9. Und ſie lehreten in Juda, und hatten
das geſetz-buch des HErrn mit ſich. Und
zogen umher in allen ſtädten Juda, und
lehreten das volck.
10. Und es kam * die furcht des HErrn
über alle königreiche in den landen, die
um Juda her lagen, daß ſie nicht ſtritten
wider Joſaphat. *c. 14, 14.
1 Moſ. 35, 5.
11. Und die Philiſter brachten Joſa-
phat *geſchencke, eine laſt ſilbers. Und die
Araber brachten ihm ſieben tauſend und
ſieben hundert widder, und ſieben tauſend
und ſieben hundert böcke. *1 Kön. 4, 21.
12. Alſo nahm Joſaphat zu, und ward
immer gröſſer, und er bauete in Juda
ſchlöſſer und korn-ſtädte.
13. Und hatte viel vorraths in den ſtäd-
ten Juda; und ſtreitbare männer, und
gewaltige leute zu Jeruſalem.
14. Und diß war die ordnung unter ih-
rer väter hauſe, die in Juda über die tau-
ſend oberſten waren: Adna, ein oberſter,
und mit ihm waren drey hundert tau-
ſend gewaltige leute.
15. Neben ihm war Johanan, der ober-
ſte; und mit ihm waren zwey hundert
und achtzig tauſend.
16. Neben ihm war Amaſja, der ſohn
Sichri, der freywillige des HErrn; und
mit ihm waren zwey hundert tauſend
gewaltige leute.
17. Von den kindern Benjamin war E-
liada, ein gewaltiger mann; und mit
ihm waren zwey hundert tauſend, die
mit bogen und ſchilden gerüſtet waren.
18. Neben ihm war Joſabad; und mit
ihm waren hundert und achtzig tauſend
gerüſtet zum heer.
19. Dieſe warteten alle auf den könig;
ohne was der könig noch geleget hatte in
den feſten ſtädten in gantzem Juda.

Das XVIII. Capitel.

Joſaphats zug mit Ahab wider die Syrer.

1. Und Joſaphat hatte * groß reich-
thum und ehre; und befreunde-
te ſich mit Ahab. *c. 17, 5.
2. Und *nach zweyen jahren zog er hinab
zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für
ihn und für das volck, das bey ihm war,
viel ſchaafe und ochſen ſchlachten. Und er
beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth
in Gilead zöge. *1 Kön. 22, 2.
3. Und Ahab, der könig Iſrael, ſprach zu
Joſaphat, dem könige Juda: Zeuch mit
mir gen Ramoth in Gilead. Er ſprach
zu ihm: *Ich bin wie du, und mein volck
wie dein volck, wir wollen mit dir in den
ſtreit. *1 Kön. 22, 4. 2 Kön. 3, 7.
4. Aber * Joſaphat ſprach zum könige
Iſrael: Lieber, frage heute des HErrn
wort. *2 Kön. 3, 11.
5. Und der könig Iſrael ſammlete der
propheten vier hundert mann, und ſprach
zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in
Gilead ziehen in ſtreit, oder ſol ichs laſ-
ſen anſtehen? Sie ſprachen: Zeuch hin-
auf, GOtt wird ſie in des königes hand
geben.
6. Joſaphat aber ſprach: Iſt nicht ir-
gend noch ein prophet des HERRN hie,
daß wir von ihm fragten?
7. Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat:
Es iſt noch ein mann, daß man den
HErrn von ihm frage: Aber ich bin ihm
gram; denn er weiſſaget über mich kein
gutes, ſondern allewege böſes, nemlich
Micha, der ſohn Jemla. Joſaphat
ſprach: Der könig rede nicht alſo.
8. Und * der könig Iſrael rief ſeiner
kämmerer einen, und ſprach: Bringe
eilend her Micha, den ſohn Jemla.
*1 Kön. 22, 9.
9. Und der könig Iſrael, und Joſa-
phat, der könig Juda, ſaſſen ein jeglicher
auf

auf ſeinem ſtuhl, mit kleidern angezo-
gen; ſie ſaſſen aber auf dem platz vor der
thür, am thor zu Samaria; und alle
propheten weiſſageten vor ihnen:
10. Und Zidekia, der ſohn Cnaena, mach-
te ihm eiſerne hörner, und ſprach: So
ſpricht der HErr: Hiemit wirſt du die
Syrer ſtoſſen, bis du ſie aufreibeſt.
11. Und alle propheten weiſſageten auch
alſo, und ſprachen: Zeuch hinauf, es wird
dir gelingen, der HErr wird ſie geben
in des königes hand.
12. Und der bote, der hingegangen war
Micha zu rufen, redete mit ihm, und
ſprach: Sihe, der propheten reden ſind
einträchtig gut für den könig. Lieber, laß
dein wort auch ſeyn wie derer einen, und
rede gutes.
13. Micha aber ſprach: So wahr der
HERR lebet: Was mein GOtt ſagen
wird, das wil ich reden.
14. Und da er zum könige kam, ſprach
der könig zu ihm: Micha, ſollen wir gen
Ramoth in Gilead in ſtreit ziehen, oder
ſol ichs laſſen anſtehen? Er ſprach: Ja,
ziehet hinauf, es wird euch gelingen;
es wird euch in eure hände gegeben
werden.
15. Aber der könig ſprach zu ihm: *Ich
beſchwöre dich noch einmal, daß du mir
nichts ſageſt, denn die wahrheit im na-
men des HErrn. *Matth.26,63.
16. Da ſprach er: Ich ſahe das gantze
Iſrael zerſtreuet auf den bergen, *wie
ſchaafe, die keinen hirten haben. Und der
HErr ſprach: Haben dieſe keinen herrn?
Es kehre ein jeglicher wieder heim mit
frieden. *4 Moſ.27,17. Matth.9,36.
17. Da ſprach der könig Iſrael zu Joſa-
phat: *Sagte ich dir nicht: Er weiſſa-
get über mich kein gutes, ſondern böſes.
*1 Kön.22,18. 2 Kön.2,18.
18. Er aber ſprach: Darum höret des
HErrn wort: Ich ſahe den HErrn ſi-
tzen auf ſeinem ſtuhl, und alles himmli-
ſche heer ſtund zu ſeiner rechten und zu
ſeiner lincken.
19. Und *der HErr ſprach: Wer wil
Ahab, den könig Iſrael, überreden, daß
er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in
Gilead? Und da dieſer ſo, und jener ſonſt
ſagte: *1 Kön.22, 20.
20. Kam ein geiſt hervor, und trat vor
den HErrn, und ſprach: Ich wil ihn
überreden. Der HERR aber ſprach zu
ihm: Womit?
21. Er ſprach: Ich wil ausfahren und
ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner pro-
pheten munde. Und er ſprach: Du wirſt
ihn überreden, und wirſts ausrichten.
Fahre hin und thue alſo.
22. Nun ſiehe, der HErr hat einen fal-
ſchen geiſt gegeben in dieſer deiner pro-
pheten mund; und der HErr hat böſes
wider dich geredet.
23. Da trat herzu *Zidekia, der ſohn
Cnaena, und †ſchlug Micha auf den ba-
cken, und ſprach: Durch welchen weg
iſt der geiſt des HERRN von mir ge-
gangen, daß er durch dich rede? *v.10.
†Joh.18,22.
24. Micha ſprach: Sihe, du wirſts ſe-
hen, wenn *du in die innerſte kammer
kommeſt, daß du dich verſteckeſt.
*1 Kön.20,30.
25. Aber der könig Iſrael ſprach: Neh-
met Micha, und laſſet ihn bleiben bey
Amon, dem ſtadt-vogt, und bey Joas,
dem ſohne des königes,
26. Und ſaget: So ſpricht der könig:
*Leget dieſen ins gefängniß, und ſpeiſet
ihn mit brod und waſſer des trübſals,
bis ich wiederkomme mit frieden.
*c.16,10.
27. Micha ſprach: Kommſt du mit
frieden wieder, ſo hat der HERR nicht
durch mich geredet. Und er ſprach: Hö-
ret, ihr völcker alle.
28. Alſo *zog hinauf der könig Iſrael,
und Joſaphat, der könig Juda, gen Ra-
moth in Gilead. *1 Kön.22,29.
29. Und der könig Iſrael ſprach zu Jo-
ſaphat: Ich wil mich verkleiden, und in
ſtreit kommen; du aber habe deine klei-
der an. Und der könig Iſrael verkleidete
ſich, und ſie kamen in den ſtreit.
30. Aber der könig zu Syrien hatte ſei-
nen oberſten reutern geboten: Ihr ſollt
nicht ſtreiten, weder gegen klein, noch ge-
gen groß, ſondern gegen den könig Iſ-
rael alleine.
31. Da nun die oberſten reuter Joſaphat
ſahen, dachten ſie, es iſt der könig Iſrael,
und zogen umher auf ihn zu ſtreiten. A-
ber Joſaphat ſchrye; und der HErr half
ihm, und GOtt wandte ſie von ihm.

32. Denn da die oberſten reuter ſahen, daß er nicht der könig Iſrael war, wandten ſie ſich von ihm ab.

33. Es ſpannete aber ein mann ſeinen bogen ohngefehr, und ſchoß den könig Iſrael zwiſchen den pantzer und hengel. Da ſprach er zu ſeinem fuhrmann: *Wende deine hand, und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. *c. 35, 23.

34. Und der ſtreit nahm zu deß tages. Und der könig Iſrael ſtund auf ſeinem wagen, gegen *die Syrer, bis an den abend; und ſtarb, da die ſonne unterging.

Das XIX. Capitel.

Joſaphat von Jehu beſtraft: Beſtellet die kirche und das weltliche regiment.

1. Joſaphat aber, der könig Juda, kam wieder heim mit frieden gen Jeruſalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der ſohn Hanani, der ſchauer, und ſprach zum könige Joſaphat: Solt du ſo dem gottloſen helfen, und lieben, die den HErrn haſſen? Und um deß willen iſt über dir der zorn vom HErrn.

3. Aber doch iſt was *guts an dir funden, daß du die häyne haſt ausgefeget aus dem lande, und haſt dein hertz gerichtet GOtt zu ſuchen. *c. 17, 3. ſeq.

4. Alſo blieb Joſaphat zu Jeruſalem. Und er zog wiederum aus unter das volck, von Berſaba an, bis ans gebirge Ephraim, und brachte ſie wieder zu dem HErrn, ihrer väter GOtt.

5. Und er beſtellete *richter im lande in allen feſten ſtädten Juda, in einer jeglichen ſtadt etliche. *5 Moſ. 16, 18.

6. Und ſprach zu den richtern: Sehet zu, was ihr thut: Denn ihr haltet das gericht nicht den menſchen, ſondern dem HErrn; und er iſt mit euch im gerichte.

7. Darum laſſet die furcht des HErrn bey euch ſeyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HErrn, unſerm GOtt, iſt kein unrecht, noch *anſehen der perſon, noch annehmen des geſchencks. *Ap. Geſch. 10, 34. rc.

8. Auch beſtellete Joſaphat zu Jeruſalem aus den Leviten und prieſtern, und aus den oberſten vätern unter Iſrael, *über das gericht des HErrn, und über die ſachen; und ließ ſie zu Jeruſalem wohnen. *5 Moſ. 17, 8. 9. c. 19, 17.

9. Und gebot ihnen, und ſprach: Thut alſo in der furcht des HErrn, treulich und mit rechtem hertzen.

10. In allen ſachen, die zu euch kommen vor euren brüdern, die in ihren ſtädten wohnen, zwiſchen blut und blut, zwiſchen geſetz und gebot, zwiſchen ſitten und rechten, ſollt ihr ſie unterrichten, daß ſie ſich nicht verſchuldigen am HErrn, und ein zorn über euch und eure brüder komme. Thut ihm alſo, ſo werdet ihr euch nicht verſchuldigen.

11. Sihe, Amarja, der prieſter, iſt der oberſte über euch in allen ſachen des HErrn. So iſt Sabadja, der ſohn Iſmael, fürſt im hauſe Juda, in allen ſachen des königes. So habt ihr amtleute, die Leviten vor euch. Seyd getroſt, und thuts; und der HErr wird mit dem guten ſeyn.

Das XX. Capitel.

Joſaphats ſieg wider die Ammoniter und Moabiter.

1. Nach dieſem kamen die kinder Moab, die kinder Ammon, und mit ihnen von den Amunim, wider Joſaphat zu ſtreiten.

2. Und man kam, und ſagts Joſaphat an, und ſprach: Es kommt wider dich eine groſſe menge von jenſeit dem meer, von Syrien; und ſihe, ſie ſind zu Hazezon Thamar, das iſt, Engeddi.

3. Joſaphat aber furchte ſich, und ſtellete ſein angeſicht zu ſuchen den HErrn: Und ließ ein faſten ausrufen unter gantz Juda.

4. Und Juda kam zuſammen, den HErrn zu ſuchen; auch kamen aus allen ſtädten Juda, den HErrn zu ſuchen.

5. Und Joſaphat trat unter die gemeine Juda und Jeruſalem, im hauſe des HErrn, vor dem neuen hofe,

6. Und ſprach: HERR, unſer väter GOtt, biſt du nicht GOtt im himmel, und herrſcher in allen königreichen der heiden? Und *in deiner hand iſt kraft und macht, und iſt †niemand, der wider dich ſtehen möge. *1 Chr. 30, 12. †2 Chr. 24, 11.

7. Haſt du, unſer GOtt, nicht die einwohner dieſes landes vertrieben vor deinem volck Iſrael: Und haſt es gegeben dem ſaamen Abraham, deines liebhabers, ewiglich?

8. Daß ſie darinnen gewohnet, und dir ein heiligthum zu deinem namen darinnen gebauet haben, und geſagt:

9. Wenn *ein unglück, ſchwert, ſtrafe, peſtilenz oder theurung über uns kommt, ſollen wir ſtehen vor dieſem hauſe vor dir, (denn dein name iſt in dieſem hauſe,) und ſchreyen zu dir in unſerer noth; ſo wolteſt du hören und helfen? *c.6,28. 1 Kön.8,33.ſeq.

10. Nun ſihe, die kinder Ammon, Moab, und die vom gebirge Seir, *über welche du die kinder Iſrael nicht ziehen lieſſeſt, da ſie aus Egyptenland zogen; ſondern muſten von ihnen weichen, und ſie nicht vertilgen; *5 Moſ.2,9.19.29.

11. Und ſihe, ſie laſſen uns deß entgelten, und kommen uns auszuſtoſſen aus deinem erbe, das du uns haſt eingegeben.

12. Unſer Gott, wilt du ſie nicht richten? Denn in uns iſt nicht kraft gegen dieſen groſſen haufen, der wider uns kommt. Wir wiſſen nicht, was wir thun ſollen; ſondern unſere augen ſehen nach dir.

13. Und das gantze Juda ſtund vor dem HErrn mit ihren kindern, weibern und ſöhnen.

14. Aber auf Jehaſiel, den ſohn Zacharja, des ſohns Benaja, des ſohns Jehiel, des ſohns Mathanja, den Leviten, aus den kindern Aſſaph, kam der Geiſt des HErrn mitten in der gemeine,

15. Und ſprach: Mercket auf, gantz Juda, und ihr einwohner zu Jeruſalem, und der könig Joſaphat, ſo ſpricht der HErr zu euch: Ihr ſollt euch nicht fürchten noch zagen vor dieſem groſſen haufen; denn ihr ſtreitet nicht, ſondern GOtt.

16. Morgen ſollt ihr zu ihnen hinab ziehen: Und ſihe, ſie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an ſie treffen am ſchilf im bach, vor der wüſten Jeruel.

17. Denn ihr werdet nicht ſtreiten in dieſer ſache. Tretet nur hin, und ſtehet, und ſehet das heyl des HErrn, der mit euch iſt, Juda und Jeruſalem; fürchtet euch nicht, und zaget nicht, morgen ziehet aus wider ſie, der HErr iſt mit euch.

18. Da beugete ſich Joſaphat mit ſeinem antlitz zur erden; und gantz Juda und die einwohner zu Jeruſalem fielen vor dem HERRN, und beteten den HErrn an.

19. Und die Leviten aus den kindern der Kahathiter, und aus den kindern der Korhiter, machten ſich auf zu loben den HErrn, den GOtt Iſrael, mit groſſem geſchrey gen himmel.

20. Und ſie machten ſich des morgens frühe auf, und zogen aus zu der wüſten Thekoa. Und da ſie auszogen, ſtund Joſaphat, und ſprach: Höret mir zu, Juda, und ihr einwohner zu Jeruſalem: *Gläubet an den HErrn, euren GOtt, ſo werdet ihr ſicher ſeyn; und gläubet ſeinen propheten, ſo werdet ihr glück haben. *Weish.16,26.

21. Und er unterweiſete das volck, und ſtellete die ſänger dem HErrn, daß ſie lobeten im heiligen ſchmuck, und vor den gerüſteten herzögen, und ſprächen: *Dancket dem HErrn, denn ſeine barmhertzigkeit währet ewiglich. *Pſ.106,1.

22. Und da ſie anfingen mit dancken und loben, ließ der HErr den hinterhalt, der wider Juda kommen war, über die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir, kommen, und ſchlugen ſie.

23. Da ſtunden die kinder Ammon und Moab wider die vom gebirge Seir, ſie zu verbannen und zu vertilgen. Und da ſie die vom gebirge Seir hatten alle aufgerieben, half einer dem andern, daß ſie ſich auch verderbeten.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüſten, wandten ſie ſich gegen dem haufen, und ſihe, da lagen die todten leichname auf der erden, daß keiner entrunnen war.

25. Und Joſaphat kam mit ſeinem volck ihren raub auszutheilen, und funden unter ihnen ſo viel güter und kleider, und köſtliches geräths, und entwandtens ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theileten drey tage den raub aus, denn es war ſein viel.

26. Am vierten tage aber kamen ſie zuſammen im lobethal, denn daſelbſt lobeten ſie den HErrn. Daher heiſſet die ſtätte lobethal, bis auf dieſen tag.

27. Alſo kehrete jedermann von Juda und Jeruſalem wieder um, und Joſaphat an der ſpitzen, daß ſie gen Jeruſalem zögen, mit freuden. Denn der HERR hatte ihnen eine freude gegeben an ihren feinden.

28. Und zogen gen Jeruſalem ein mit pſaltern, harfen und trommeten zum hauſe des HErrn.

29. Und * die furcht GOttes kam über alle königreiche in landen, da ſie höreten, daß der HErr wider die feinde Iſrael geſtritten hatte. *c.14,14. c.17,10.

30. Alſo ward das königreich Joſaphat ſtille, und *GOtt gab ihm ruhe umher. *c.14,6. c.15,15.

31. Und Joſaphat regierete über Juda; und war *fünf und dreyſſig jahr alt, da er könig ward, und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi. *2 Kön.22,42.

32. Und er wandelte in dem wege ſeines vaters Aſſa, und ließ nicht davon, daß er thät, was dem HErrn wohl gefiel.

33. Ohne die höhen wurden nicht abgethan; denn das volck hatte ſein hertz noch nicht geſchickt zu dem GOtt ihrer väter.

34. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte, ſihe, das iſt geſchrieben in den geſchichten Jehu, des ſohns Hanani, die er aufgezeichnet hat ins buch der könige Iſrael.

35. Darnach vereinigte ſich Joſaphat, der könig Juda, mit Ahasja, dem könige Iſrael; welcher war gottlos mit ſeinem thun.

36. Und er vereinigte ſich mit ihm ſchiffe zu machen, daß ſie aufs meer führen: Und ſie machten die ſchiffe zu Ezeon-Gaber.

37. Aber Elieſer, der ſohn Dodava von Mareſa, weiſſagete wider Joſaphat, und ſprach: Darum daß du dich mit Ahasja vereiniget haſt, hat der HERR deine wercke zerriſſen. Und *die ſchiffe wurden zerbrochen, und mogten nicht aufs meer fahren. *1 Kön.22,49.

Das XXI. Capitel.

Jorams bruder-mord, abgötterey, ſtrafe und elender tod.

1. Und Joſaphat entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt David; und ſein ſohn *Joram ward könig an ſeine ſtatt. *2 Kön.8,16. 1 Chr.3,11.

2. Und er hatte brüder, Joſaphats ſöhne, Aſarja, Jehiel, Sacharja, Azarja, Michael und Sephatja; dieſe waren alle kinder Joſaphat, des königes Juda.

3. Und ihr vater gab ihnen viel gaben von ſilber, gold und kleinod, mit feſten ſtädten in Juda; aber das königreich gab er Joram, denn er war der erſtgeborne.

4. Da aber Joram aufkam über das königreich ſeines vaters, und ſein mächtig ward, erwürgete er ſeine brüder alle mit dem ſchwert, dazu auch etliche oberſten in Iſrael.

5. * Zwey und dreyſſig jahr alt war Joram, da er könig ward, und regierete acht jahr zu Jeruſalem. * 2 Kön.8,17.

6. Und *wandelte in dem wege der könige Iſrael, wie das haus Ahab gethan hatte; denn Ahabs tochter war ſein weib; und thät, das dem HErrn übel gefiel. *2 Kön.16,3.

7. Aber der HErr wolte das haus David nicht verderben, um des bundes willen, den er mit *David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm eine † leuchte zu geben, und ſeinen kindern immerdar. *2 Sam.7,12. †1 Kön.11,36.

8. Zu ſeiner zeit fielē die Edomiter ab von Juda, und machten über ſich einen könig.

9. Denn Joram war hinüber gezogen, mit ſeinen oberſten, und alle wagen mit ihm, und hatte ſich des nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her, und die oberſten der wagen geſchlagen.

10. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen tag. Zur ſelbigen zeit fiel Libna auch von ihm ab. Deñ er verließ den HErrn, ſeiner väter Gott. *2 K.8,20.

11. Auch machte er höhen auf den bergen in Juda; und machte die zu Jeruſalem huren, und verführete Juda.

12. Es kam aber ſchrift zu ihm von dem propheten Elia, die lautete alſo: So ſpricht der HErr, der GOtt deines vaters Davids: Darum, daß du nicht gewandelt haſt in den wegen deines vaters Joſaphat, noch in den wegen Aſſa, des königes Juda;

13. Sondern wandelſt in den wegen der könige Iſrael, und macheſt, daß Juda und die zu Jeruſalem huren, nach der hurerey des hauſes Ahab; und haſt dazu deine brüder deines vaters hauſes erwürget, * die beſſer waren denn du: *1 Kön.2,32.

14. Sihe, ſo wird dich der HERR mit einer groſſen plage ſchlagen, an deinem volcke, an deinen kindern, an deinen weibern, und an aller deiner haabe.

15. Du aber wirſt viel kranckheit haben in deinem eingeweide; bis daß dein eingeweide vor kranckheit heraus gehe von tage zu tage.

16. Alſo erweckte der HERR wider Joram den geiſt der Philiſter und Araber, die neben den Mohren liegen.

17. Und zogen herauf in Juda, und zeriſſen ſie, und führeten weg alle haabe, die vorhanden war im hauſe des königes, dazu ſeine ſöhne, und ſeine weiber, daß ihm kein ſohn überblieb, ohn Joahas, ſein jüngſter ſohn.

18. Und nach dem allen plagte ihn der HERR in ſeinem eingeweide mit ſolcher kranckheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von tage zu tage, als die zeit zweyer jahre um war, ging ſein eingeweide von ihm mit ſeiner kranckheit, und er ſtarb an böſen kranckheiten. Und ſie machten nicht über ihn einen brand, *wie ſie ſeinen vätern gethan hatten. *c. 16, 14.

20. Zwey und dreyſſig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete acht jahr zu Jeruſalem; und wandelte, daß nicht fein war: Und ſie begruben ihn in der ſtadt David, aber *nicht unter der könige gräber. *c. 24, 25.

Das XXII. Capitel.

Ahaſiä untergang: Athaljä mordthat.

1. Und die zu Jeruſalem *machten zum könige Ahasja, ſeinen jüngſten ſohn, an ſeine ſtatt. Denn die kriegesleute, die aus den Arabern mit dem heer kamen, hatten die erſten alle erwürget; darum ward könig Ahasja, der ſohn Joram, des königs Juda. *2 Kön. 8, 24.

2. Zwey und vierzig jahr alt war Ahasja, da er könig ward, und regierete ein jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß *Athalja, die tochter Amri. *2 Kön. 11, 1.

3. Und er wandelte auch in den wegen des hauſes Ahab; denn ſeine mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum thät er, das dem HErrn übel gefiel, wie das haus Ahab. Denn ſie waren ſeine rathgeber, nach ſeines vaters tode, daß ſie ihn verderbeten.

5. Und er wandelte nach ihrem rath. Und er zog hin mit Joram, dem ſohn Ahab, dem könige Iſrael, in den ſtreit gen Ramoth in Gilead, *wider Haſael, den könig zu Syria. Aber die Syrer ſchlugen Joram, *2 Kön. 8, 28. c. 9, 15.

6. Daß er umkehrete ſich heilen zu laſſen zu Jeſreel; denn er hatte wunden, die ihm geſchlagen waren zu Rama, da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syria. Und Ahasja, der ſohn Joram, der könig Juda, zog hinab zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu Jeſreel, der kranck lag.

7. Denn es war von GOtt Ahasja der unfall zugefüget, daß er zu Joram käme, und alſo mit Joram auszöge wider Jehu, den ſohn Nimſi; welchen der HErr geſalbet hatte, *auszurotten das haus Ahab. *2 Kön. 9, 7.

8. Da nun Jehu ſtrafe übete am hauſe Ahab, fand er etliche oberſten aus Juda, und die kinder der brüder Ahasja, die Ahasja dieneten, und erwürgete ſie.

9. Und er ſuchte *Ahasja, und gewann ihn, da er ſich verſteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht, der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn ſie ſprachen: Es iſt Joſaphats ſohn, der nach dem HERRN trachtete von gantzem hertzen. Und es war niemand mehr aus dem hauſe Ahasja, der könig würde. *2 Kön. 9, 27. ſeq.

10. Da aber *Athalja, die mutter Ahasja, ſahe, daß ihr ſohn todt war, machte ſie ſich auf, und brachte um allen königlichen ſaamen im hauſe Juda. *2 Kön. 11, 1.

11. Aber Joſabeath, des königes ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja, und ſtahl ihn unter den kindern des königs, die getödtet wurden, und thät ihn mit ſeiner amme in eine ſchlafkammer. Alſo verbarg ihn Joſabeath, die tochter des königs Joram, des prieſters Jojada weib, (denn ſie war Ahasja ſchweſter,) vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im hauſe GOttes verſtecket ſechs jahr, weil Athalja königin war im lande.

Das XXIII. Capitel.

Jojada ſalbet Joas zum könige: Athalja wird getödtet: Baal zerſtöret.

1. Aber *im ſiebenden jahr nahm Jojada einen muth, und nahm die oberſten über hundert, nemlich Aſarja, den ſohn Jeroham, Iſmael, den ſohn Johanan, Aſarja, den ſohn Obed, Maeſeja, den ſohn

ſohn Adaja, und Eliſaphat, den ſohn Sichri, mit ihm zum bund. *2Kön. 11, 4.

2. Die zogen umher in Juda, und brachten die Leviten zu hauſe aus allen ſtädten Juda, und die oberſten väter unter Iſrael, daß ſie kämen gen Jeruſalem.

3. Und die gantze gemeine machte einen bund im hauſe GOttes mit dem könige. Und er ſprach zu ihnen: Sihe, des königes ſohn ſol könig ſeyn, wie der HERR geredet hat über die kinder David.

4. So ſollt ihr nun alſo thun: Euer das dritte theil, die des ſabbats antreten, ſol ſeyn unter den prieſtern und Leviten, die thor-hüter ſind an der ſchwellen;

5. Und das dritte theil im hauſe des königes, und das dritte theil am grund-thor; aber alles volck ſol ſeyn im hofe am hauſe des HErrn.

6. Und daß niemand in das haus des HErrn gehe, ohne die prieſter und Leviten, die da dienen, die ſollen hinein gehen, denn ſie ſind heiligthum; und alles volck warte der hut des HErrn.

7. Und die Leviten ſollen ſich rings um den könig her machen, ein jeglicher mit ſeiner wehre in der hand. Und wer ins haus gehet, der ſey des todes. Und ſie ſollen bey dem könige ſeyn, wenn er aus- und eingehet.

8. Und die Leviten und gantz Juda thäten, wie der prieſter Jojada geboten hatte, und nahm ein jeglicher ſeine leute, die des ſabbats antraten, mit denen, die des ſabbats abtraten. Denn Jojada, der prieſter, ließ die zween haufen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der prieſter, *gab den oberſten über hundert, ſpieſſe und ſchilde, und waffen des königes Davids, die im hauſe GOttes waren. *2Kön. 11, 10.

10. Und ſtellete alles volck, einen jeglichen mit ſeinen waffen in der hand, von dem rechten winckel des hauſes bis zum lincken winckel, zum altar, und zum hauſe wärts, um den könig her.

11. Und ſie brachten des königes ſohn hervor, und ſetzten ihm die krone auf, * und das zeugniß, und machten ihn zum könige. Und Jojada ſamt ſeinen söhnen, ſalbeten ihn, und ſprachen: †Glück zu dem könige! *5M. 17, 18. 19. †1K. 1, 25.

12. Da aber Athalja hörete * das geſchrey des volcks, das zulief, und den könig lobete, ging ſie zum volck im hauſe des HErrn. *1Kön. 1, 41.

13. Und ſie ſahe, und ſihe, der könig ſtund an ſeiner ſtätte im eingange, und die oberſten und trometen um den könig; und alles land-volck war frölich, und *blies die trommeten und die ſänger mit allerley ſäytenſpiel geſchickt zu loben. Da †zerriß ſie ihre kleider, und ſprach: Aufruhr, aufruhr! *4Moſ. 10, 10. †2Kön. 5, 7.

14. Aber Jojada, der prieſter, machte ſich heraus mit den oberſten über hundert, die über das heer waren, und ſprach zu ihnen: Führet ſie vom hauſe über den hof hinaus, und wer ihr nachfolget, den ſol man mit dem ſchwert tödten. Denn der prieſter hatte befohlen, man ſolte ſie nicht tödten im hauſe des HErrn.

15. Und ſie legten die hände an ſie. Und da ſie kam zum eingang des roßthors am hauſe des königes, tödteten ſie ſie daſelbſt.

16. Und Jojada machte einen bund zwiſchen ihm und allem volck, und dem könige, daß ſie des HErrn volck ſeyn ſolten.

17. Da *ging alles volck ins haus Baal, und brachen ihn ab, und †ſeine altare und bilde zerbrachen ſie; und erwürgeten Mathan, den prieſter Baal, vor den altaren. *2Kön. 11, 18. †2Chron. 31, 1. 2Kön. 23, 12. 15.

18. Und Jojada beſtellete die amte im hauſe des HErrn, unter den prieſtern und Leviten, die David verordnet hatte zum hauſe des HErrn, brand-opfer zu thun dem HErrn, wie es geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, mit freuden und liedern, durch David gedichtet.

19. Und ſtellete thor-hüter in die thore am hauſe des HERRN, daß nichts unreines hinein käme, an irgend einem dinge.

20. Und er nahm die oberſten über hundert, und die mächtigen und herrn im volcke, und alles land-volck, und führete den könig hinab vom hauſe des HErrn, und brachten ihn durch das hohe thor am hauſe des königes; und lieſſen den könig ſich auf den königlichen ſtuhl ſetzen.

21. Und alles land-volck war frölich, und die ſtadt war ſtille; aber Athalja ward mit dem ſchwert erwürget.

Das XXIV. Capitel.

Joas löbliche thaten, abgötterey, ſtrafe und tod.

1. Joas* war ſieben jahr alt, da er kö-
nig ward, und regierete vierzig
jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß
Zibja, von Berſaba. *2Kön.12,1.
2. Und Joas thät, was dem HErrn
wohl gefiel, ſo lange der prieſter Jojada
lebete.
3. Und Jojada gab ihm zwey weiber;
und er zeugete ſöhne und töchter.
4. Darnach nahm Joas vor, das haus
des HErrn zu erneuern.
5. Und verſammlete die prieſter und Le-
viten, und ſprach zu ihnen: Ziehet aus zu
allen ſtädten Juda, und ſammlet geld
aus gantzem Jſrael, das haus eures Got-
tes zu beſſern jährlich; und eilet ſolches
zu thun. Aber die Leviten eileten nicht.
6. Da rief der könig Jojada dem vor-
nehmſten, und ſprach zu ihm: Warum
haſt du nicht acht auf die Leviten, daß ſie
einbringen von Juda und Jeruſalem die
ſteuer, *die Moſe, der knecht des HErrn,
geſetzt hat, die man ſamlete unter Jſrael,
zu der hütten des ſtifts? *2M.30,12.13.
7. Denn die gottloſe *Athalja, und ihre
ſöhne, haben das haus Gottes zerriſſen;
und alles, was zum hauſe des HErrn
geheiliget war, haben ſie an Baalim
vermacht. *c.22,10.
8. Da befahl der könig, daß man eine
lade machte, und ſetzte ſie hauſſen ins
thor, am hauſe des HErrn.
9. Und ließ ausrufen in Juda und zu
Jeruſalem, daß man dem HErrn ein-
bringen ſolte die ſteuer, von *Moſe, dem
knechte GOttes, auf Jſrael gelegt in der
wüſten. *2Moſ.30,12.13.
10. Da freueten ſich alle oberſten und
alles volck, und brachtens, und wurfens
in die lade, bis ſie voll ward.
11. Und wenns zeit war, daß man die
lade herbringen ſolte, durch die Leviten
nach des königes befehl, (wenn ſie ſahen,
daß viel geld darinnen war,) ſo kam der
ſchreiber des königes, und wer vom vor-
nehmſten prieſter befehl hatte, und ſchüt-
teten die lade aus, und trugen ſie wieder
hin an ihren ort. So thäten ſie alle ta-
ge, daß ſie geldes die menge zu hauſe
brachten.
12. Und der könig und Jojada *gabens
den arbeitern, die da ſchaffeten am hauſe
des HErrn; dieſelben dingeten ſtein-
metzen und zimmerleute, zu erneuern
das haus des HErrn: Auch den meiſtern
an eiſen und ertz, zu beſſern das haus des
HErrn. *2Kön.22,4.
13. Und die arbeiter arbeiteten, daß die
beſſerung im werck zunahm durch ihre
hand; und machten das haus Gottes
gantz fertig, und wohl zugerichtet, und
machtens feſte.
14. Und da ſie es vollendet hatten,
brachten ſie das übrige geld vor den kö-
nig und Jojada; davon machte man ge-
fäſſe zum hauſe des HERRN, gefäſſe
zum dienſt und zu brand-opfern, löffel,
und güldene und ſilberne geräthe. Und
ſie opferten brand-opfer bey dem hauſe
des HErrn allewege, ſo lange Jojada
lebete.
15. Und Jojada ward alt, und des le-
bens ſatt, und ſtarb; und war hundert
und dreyſſig jahr alt, da er ſtarb.
16. Und ſie begruben ihn in der ſtadt
David, unter die könige; darum, daß er
hatte wohl gethan an Jſrael, und an
GOtt und ſeinem hauſe.
17. Und nach dem tode Jojada kamen
die oberſten in Juda, und beteten den
könig an; da gehorchte ihnen der könig.
18. Und ſie verlieſſen das haus des
HErrn, des GOttes ihrer väter, und
dieneten den häynen und götzen. Da
kam der zorn über Juda und Jeruſalem
um dieſer ihrer ſchuld willen.
19. Er ſandte aber propheten zu ihnen,
daß ſie ſich zu dem HErrn bekehren ſol-
ten: Und die bezeugeten ſie, *aber ſie
nahmens nicht zu ohren. *c.33,10.
20. Und der Geiſt GOttes zog an Za-
charja, den ſohn Jojada, des prieſters,
der trat oben über das volck, und ſprach
zu ihnen: So ſpricht GOTT: War-
um übertretet ihr die gebote des HErrn,
das euch nicht gelingen wird? Denn*
ihr habet den HErrn verlaſſen, ſo wird
er euch wieder verlaſſen. *c.15,2.
21. Aber ſie machten einen bund wi-
der ihn, und *ſteinigten ihn nach dem
gebote des königes, im hofe am hauſe
des HErrn. *Matth.23,35.
Ebr.11,37.rc.

22. Und der könig Joas gedachte nicht an die barmhertzigkeit, die Jojada, ſein vater, an ihm gethan hatte, ſondern erwürgete ſeinen ſohn. Da er aber ſtarb, ſprach er: Der HErr wirds ſehen und ſuchen.

23. Und da das jahr um war, zog herauf das heer der Syrer, und kamen in Juda und Jeruſalem, und verderbeten alle oberſten im volck; und allen ihren raub ſandten ſie dem könige zu Damaſcon.

24. Denn der Syrer macht kam mit wenig männern; noch gab der HERR in ihre hand eine ſehr groſſe macht; darum, daß ſie den HErrn, ihrer väter GOtt, verlaſſen hatten. Auch übeten ſie an Joas ſtrafe.

25. Und da ſie von ihm zogen, lieſſen ſie ihn in groſſen kranckheiten. *Es machten aber ſeine knechte einen bund wider ihn, um des bluts willen der kinder Jojada, des prieſters, und erwürgeten ihn auf ſeinem bette, und er ſtarb. Und man begrub ihn in der ſtadt David, aber †nicht unter der könige gräber. *2 K. 12, 20. †2 Chr. 21, 20

26. Die aber den bund wider ihn machten, waren dieſe: Sabad, der ſohn Simeath, der Ammonitin, und Joſabad, der ſohn Simrith, der Moabitin.

27. Aber ſeine ſöhne und die ſumma, die unter ihm verſammlet war, und der bau des hauſes GOttes, ſihe, die ſind beſchrieben in der hiſtoria im buch der könige. Und *ſein ſohn, Amazia, ward könig an ſeine ſtatt. *2 Kön. 12, 21. c. 14, 1.

Das XXV. Capitel.

Regierung Amaziä, des königes in Juda.

1. Fünf und zwanzig *jahr alt war Amazia, da er könig ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Joadan von Jeruſalem. *2 Kön. 14, 2.

2. Und er thät, was dem HErrn wohl gefiel; doch nicht von gantzem hertzen.

3. Da nun ſein königreich bekräftiget war, erwürgete er ſeine knechte, die den könig, ſeinen vater, geſchlagen hatten.

4. Aber ihre kinder tödtete er nicht. Denn alſo ſtehets *geſchrieben im geſetz, im buch Moſe, da der HErr gebeut, und ſpricht: Die väter ſollen nicht ſterben für die kinder, noch die kinder für die väter; ſondern ein jeglicher ſol um ſeiner ſünde willen ſterben. *5 Moſ. 24, 16. 2c.

5. Und Amazia brachte zu hauſe Juda, und ſtellete ſie nach der väter häuſer, nach den oberſten über tauſend und über hundert, unter gantz Juda u. Benjamin; und zählete ſie von zwanzig jahren und drüber, und fand ihrer drey hundert tauſend auserleſen, die ins heer ziehen mogten, und ſpieſſe und ſchild führen konten.

6. Dazu nahm er an aus Iſrael hundert tauſend ſtarcke kriegsleute, um hundert centner ſilbers.

7. Es kam aber ein mann Gottes zu ihm, und ſprach: König, laß nicht das heer Iſrael mit dir kommen; denn der HErr iſt nicht mit Iſrael, noch mit allen kindern Ephraim.

8. Denn ſo du kommſt, daß du eine kühnheit beweiſeſt im ſtreit, wird GOtt dich fallen laſſen vor deinen feinden. Denn bey GOtt ſtehet die kraft zu helfen und fallen zu laſſen.

9. Amazia ſprach zum manne Gottes: Was ſol man denn thun mit den hundert centnern, die ich den kriegs-knechten von Iſrael gegeben habe? Der mann Gottes ſprach: Der HERR hat noch mehr, denn das iſt, das er dir geben kan.

10. Da ſonderte Amazia die kriegsknechte ab, die zu ihm aus Ephraim kommen waren, daß ſie an ihren ort hingingen. Da ergrimmete ihr zorn wider Juda ſehr, und zogen wieder an ihren ort mit grimmigem zorn.

11. Und *Amazia ward getroſt, und führete ſein volck aus, und zog aus ins Saltzthal, und ſchlug der kinder von Seir zehen tauſend. *2 Kön. 14, 7.

12. Und die kinder Juda fingen ihrer zehen tauſend lebendig, die führeten ſie auf die ſpitze eines felſen, uñ ſtürtzeten ſie von der ſpitze des felſen, daß ſie alle zerborſten.

13. Aber die kriegs-knechte, die Amazia hatte wieder um laſſen ziehen, daß ſie nicht mit ſeinem volck zum ſtreit zögen, thäten ſich nieder in den ſtädten Juda, von Samaria an bis gen Beth-Horon, und ſchlugen ihrer drey tauſend, und nahmen viel raubes.

14. Und da Amazia wieder kam von der Edomiter ſchlacht, brachte er die götter der kinder von Seir, und ſtellete ſie ihm zu göttern; und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen.

15. Da ergrimmete der zorn des
HErrn über Amazia, und ſandte einen
propheten zu ihm, der ſprach zu ihm:
Warum ſucheſt du die götter des volcks,
die *ihr volck nicht konten erretten von
deiner hand? *5 Moſ.32,37.38.
16. Und da er mit ihm redete, ſprach er
zu ihm: Hat man dich zu des königes
rath gemacht? Höre auf, warum wilt du
geſchlagen ſeyn? Da hörete der prophet
auf, und ſprach: Ich mercke wol, daß
GOtt ſich berathen hat dich zu verder-
ben, daß du ſolches gethan haſt, und ge-
horcheſt meinem rath nicht.
17. Und Amazia, *der ſohn Juda, ward
raths, und ſandte hin zu Joas, dem ſohn
Joahas, des ſohns Jehu, dem könige Iſ-
rael, und ließ ihm ſagen: Komm, laß uns
mit einander beſehen. *2 Kön.14,8.
18. Aber Joas, der könig Iſrael, ſandte
zu Amazia, dem könige Juda, und ließ
ihm ſagen: *Der dornſtrauch im Libanon
ſandte zum cedern im Libanon, und ließ
ihm ſagen: Gib deine tochter meinem
ſohn zum weibe. Aber das wild im Li-
banon lief über den dornſtrauch, und zer-
trat ihn. *Richt.9,14.
19. Du gedenckeſt: Sihe, ich habe die
Edomiter geſchlagen; deß erhebet ſich
dein hertz, und ſucheſt ruhm. Nun bleibe
daheimen; warum ringeſt du nach un-
glück, daß du falleſt, und Juda mit dir?
20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn
es geſchah von GOtt, daß ſie gegeben
würden in die hand; darum, daß ſie die
götter der Edomiter geſucht hatten.
21. Da zog Joas, der könig Iſrael, her-
auf, und beſahen ſich mit einander, er
und Amazia, der könig Juda, zu Beth-
Semes, die in Juda liegt.
22. Aber Juda ward geſchlagen vor
Iſrael; und flohen ein jeglicher in ſeine
hütte.
23. Aber Amazia, den könig Juda, den
ſohn Joas, grif Joas, der ſohn Joahas,
der könig Iſrael, zu BethSemes; und
brachte ihn gen Jeruſalem, und riß ein
die mauren zu Jeruſalem, vom thor E-
phraim an, bis an das eckthor, vier hun-
dert ellen lang.
24. Und alles gold und ſilber, und alle
gefäſſe, die vorhanden waren im hauſe
GOttes, bey ObedEdom, und in dem
ſchatz im hauſe des königes, und die kinder
zu pfande, nahm er mit ſich gen Samaria
25. Und Amazia, der ſohn Joas, der
könig Juda, lebete nach dem tode Joas,
des ſohns Joahas, des königes Iſrael,
funfzehen jahr.
26. Was aber mehr von Amazia zu ſa-
gen iſt, beyde das erſte und das letzte, ſihe,
das iſt geſchrieben *im buch der könige
Juda und Iſrael. *2 Kön. 14,1.
27. Und von der zeit an, da Amazia von
dem HERRN abwich, machten ſie einen
bund wider ihn zu Jeruſalem; er aber
flohe gen Lachis. Da ſandten ſie ihm nach
gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt.
28. Und ſie brachten ihn auf roſſen, und
*begruben ihn bey ſeine väter in der
ſtadt Juda. *2 Kön.9,28.

Das XXVI. Capitel.

Uſia räuchert und wird auſſätzig.

1. Da *nahm das gantze volck Juda
Uſia, der war ſechzehen jahr alt,
und machten ihn zum könige an ſeines
vaters Amazia ſtatt. *2 Kön.14,21.
2. Derſelbe bauete Eloth, und brachte
ſie wieder an Juda, nachdem der könig
entſchlafen war mit ſeinen vätern.
3. Sechzehen jahr alt war Uſia, da er
könig ward, und regierete zwey und funf-
zig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter
hieß Jechalja von Jeruſalem.
4. Und er thät, *das dem HERRN
wohl gefiel, wie ſein vater Amazia ge-
than hatte. *c.25,2.
5. Und er ſuchte GOtt, ſo lange Sa-
charja lebete, der lehrer in den geſichten
GOttes, und ſo lange er den HErrn
ſuchte, ließ ihm GOtt gelingen.
6. Denn er zog aus, und ſtritte wider die
Philiſter, uñ zerriß die mauren zu Gath,
und die mauren zu Jabne, und die mau-
ren zu Asdod; und bauete ſtädte um As-
dod, und unter den Philiſtern.
7. Denn GOtt half ihm wider die Phi-
liſter, wider die Araber, wider die zu Gur
Baal, und wider die Meuniter.
8. Und die Ammoniter *gaben Uſia ge-
ſchencke, und er ward berühmt, bis man
komt in Egypten; denn er ward immer
ſtärcker und ſtärcker. *c.17,11.
9. Und Uſia bauete thürne zu Jeruſa-
lem am eckthor, und am thalthor, und
an andern ecken, und befeſtigte ſie.

10. Er bauete auch ſchlöſſer in der wüſten, und grub viel brunnen; denn er hatte viel viehes, beyde in den auen und auf den ebenen; auch ackerleute und weingärtner an den bergen, und am Carmel, denn er hatte luſt zu ackerwerck.

11. Und Uſia hatte eine macht zum ſtreit, die ins heer zogen, von kriegesknechten, in der zahl gerechnet, unter der hand Jejel, des ſchreibers, und Maeſeja, des amtmanns, unter der hand Hananja, aus den oberſten des königes.

12. Und die zahl der vornehmſten väter unter den ſtarcken kriegern war zwey tauſend und ſechs hundert.

13. Uñ unter ihrer hand die heer-macht, drey hundert tauſend und ſieben tauſend, und fünf hundert zum ſtreit geſchickt, in heers-kraft, zu helfen dem könige wider die feinde.

14. Und Uſia ſchickte ihnen, für das gantze heer, ſchilde, ſpieſſe, helme, pantzer, bogen und ſchleuderſteine.

15. Und machte zu Jeruſalem bruſtwehren künſtlich, die auf den thürnen und ecken ſeyn ſolten, zu ſchieſſen mit pfeilen, und groſſen ſteinen. Und ſein gerücht kam weit aus; darum, daß ihm ſonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig worden war, *erhub ſich ſein hertz, zu ſeinem verderben. Denn er vergrif ſich an dem HERRN, ſeinem GOtt, und ging in den tempel des HERRN, zu räuchern auf dem räuch-altar. *c.25,19.

17. Aber Aſarja, der prieſter, ging *ihm nach, und achtzig prieſter des HERRN mit ihm, redliche leute. *1Chron.7,10.

18. Und ſtunden wider Uſia, den könig, und ſprachen zu ihm: Es gebühret dir, Uſia, nicht zu räuchern dem HERRN, ſondern den prieſtern, *Aarons kindern, die zu räuchern geheiliget ſind. Gehe heraus aus dem heiligthum, denn du vergreifeſt dich; und es wird dir keine ehre ſeyn vor GOtt, dem HErrn.
*4Moſ.18,7.

19. Aber Uſia ward zornig, und hatte ein räuchfaß in der hand. Und da er mit den prieſtern murrete, fuhr der auſſatz aus an ſeiner ſtirn vor den prieſtern, im hauſe des HErrn, vor dem räuch-altar.

20. Und Aſarja, der oberſte prieſter, wandte das haupt zu ihm, und alle prieſter, und ſihe, da war er auſſätzig an ſeiner ſtirn; und ſie ſtieſſen ihn von dannen. Er eilete auch ſelbſt heraus zu gehen, denn ſeine plage war vom HErrn.

21. Alſo *war Uſia, der könig, auſſätzig bis an ſeinen tod, und wohnete in einem beſondern hauſe auſſätzig; denn er ward verſtoſſen vom hauſe des HERRN. Jotham aber, ſein ſohn, ſtund des königes hauſe vor, und richtete das volck im lande. *2Kön.15,5.

22. Was aber mehr von Uſia zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte, hat beſchrieben der prophet *Jeſaia, der ſohn Amoz. *Eſ.1,1.

23. Und Uſia entſchlief mit ſeinen vätern; und ſie begruben ihn bey ſeine väter im acker, bey dem begräbniß der könige, denn ſie ſprachen: Er iſt auſſätzig. Und Jotham, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das XXVII. Capitel.

Jotham machet ihm die Ammoniter zinsbar.

1. Jotham war *fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward, und regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. *2Kön.15,33.

2. Und thät, das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein vater Uſia gethan hatte, ohne, daß er nicht in den tempel des HErrn ging; und das volck ſich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe thor am hauſe des HErrn; und an der mauren Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die ſtädte auf dem gebirge Juda; und in den wäldern *bauete er ſchlöſſer und thürne. *c.26,10.

5. Und er ſtritte mit dem könige der kinder Ammon, und er ward ihrer mächtig, daß ihm die kinder Ammon daſſelbe jahr gaben hundert centner ſilbers, zehen tauſend cor weitzen, und zehen tauſend cor gerſten. So viel gaben ihm die kinder Ammon auch im andern und im dritten jahr.

6. Alſo ward Jotham mächtig; denn er richtete ſeine wege vor dem HErrn, ſeinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, und alle ſeine ſtreite, und ſeine wege,

wege, ſihe, das iſt geſchrieben *im buch der
könige Iſrael und Juda. *2 Kön. 15, 32.
8. *Fünf und zwanzig jahr alt war er,
da er könig ward, und regierete ſechzehen
jahr zu Jeruſalem. *v. 1.
9. Und Jotham entſchlief mit ſeinen
vätern; und ſie begruben ihn in der ſtadt
David. Und ſein ſohn, *Ahas, ward könig
an ſeine ſtatt. *c. 28, 1.

Das XXVIII. Capitel.

Von Ahas, könig in Juda, und ſeinem gottloſen weſen.

1. Ahas *war zwanzig jahr alt, da er
könig ward, und regierete ſechze-
hen jahr zu Jeruſalem; und thät nicht,
das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein va-
ter David. *2 Kön. 16, 1.
2. Sondern wandelte in den wegen der
könige Iſrael. Dazu machte er gegoſſene
bilder Baalim,
3. Und räucherte im thal der kinder
Hinnom, und verbrannte ſeine söhne
mit feuer, nach *dem greuel der heiden,
die der HErr vor den kindern Iſrael ver-
trieben hatte. *5 Moſ. 18, 9. 10.
1 Kön. 14, 24.
4. Und opferte und räucherte auf den
höhen, und *auf den hügeln, und unter
allen grünen bäumen. *1 Kön. 14, 23.
5. Darum gab ihn der HERR, ſein
GOtt, in die hand des königes zu Syri-
en, daß ſie ihn ſchlugen, und einen groſſen
haufen von den ſeinen gefangen weg-
führeten, und gen Damaſcon brachten.
Auch ward er gegeben unter die hand des
königes Iſrael, daß er eine groſſe ſchlacht
an ihm thät.
6. Denn Pekah, der ſohn Remalja,
ſchlug in Juda hundert und zwanzig
tauſend auf einen tag, die alle redliche
leute waren; darum, daß ſie den HErrn,
ihrer väter GOtt, verlieſſen.
7. Und Sichri, ein gewaltiger in E-
phraim, erwürgete Maeſeja, den ſohn
des königes, und Aſrikam, den haus-für-
ſten, und Elkana, den nächſten nach dem
könige.
8. Und die kinder Iſrael führeten ge-
fangen weg von ihren brüdern zwey
hundert tauſend weiber, söhne und töch-
ter; und nahmen dazu groſſen raub von
ihnen, und brachten den raub gen
Samaria.
9. Es war aber daſelbſt ein prophet des
HERRN, der hieß Oded, der ging
heraus dem heer entgegen, das gen Sa-
maria kam, und ſprach zu ihnen: Sihe,
weil der HERR, eurer väter GOTT,
über Juda zornig iſt, hat er ſie in eure
hände gegeben; ihr aber habt ſie erwür-
get, ſo greulich, daß es in den himmel
reichet.
10. Nun gedencket ihr die kinder Juda
und Jeruſalem euch zu unterwerfen zu
knechten und mägden. Iſt das denn nicht
ſchuld bey euch wider den HErrn, euren
GOtt?
11. So gehorchet mir nun, und brin-
get die gefangenen wieder hin, die ihr
habt weggeführet aus euren brüdern:
Denn des HErrn zorn iſt über euch er-
grimmet.
12. Da machten ſich auf etliche unter
den vornehmſten der kinder Ephraim;
Aſarja, der ſohn Johanan, Berechja, der
ſohn Meſillemoth, Jehiskia, der ſohn
Sallum, und Amaſa, der ſohn Hadlai,
wider die, ſo aus dem heer kamen,
13. Und ſprachen zu ihnen: Ihr ſollt
die gefangenen nicht herein bringen:
Denn ihr gedencket nur ſchuld vor dem
HErrn über uns, auf daß ihr unſerer
sünde und ſchuld deſto mehr machet:
Denn es iſt zuvor der ſchuld zu viel, und
der zorn über Iſrael ergrimmet.
14. Da lieſſen die geharniſchten die ge-
fangenen und den raub vor den oberſten,
und vor der gantzen gemeine.
15. Da ſtunden auf die männer, die
jetzt mit namen genennet ſind, und nah-
men die gefangenen, und *alle, die bloß
unter ihnen waren, zogen ſie an von dem
geraubten; und kleideten ſie, und zogen
ihnen ſchuh an, und gaben ihnen zu eſ-
ſen und zu trincken, und ſalbeten ſie, und
führeten ſie auf eſeln alle, die ſchwach
waren, und brachten ſie gen Jericho †zur
palmen-ſtadt bey ihre brüder: Und ka-
men wieder gen Samaria.
*Spr. 25, 21. 22. †5 M. 34, 3. Sir. 24, 18.
16. Zu derſelben zeit ſandte der könig
Ahas zu den königen von Aſſur, daß ſie
ihm hülfen.
17. Und es kamen abermal die Edomi-
ter, und ſchlugen Juda, und führeten et-
liche weg.

18. Auch thäten ſich die Philiſter nieder in den ſtädten, in der aue, und gegen mittag Juda; und gewonnen BethSemes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren töchtern, und Thimna mit ihren töchtern, und Gimſo mit ihren töchtern; und wohneten drinnen.

19. Denn der HErr demüthigte Juda um Ahas willen, des königes Juda; darum, daß er Juda bloß machte, und vergrif ſich an dem HErrn.

20. Und es kam wider ihn ThiglathPilneſer, der könig von Aſſur, der belagerte ihn, aber er konte ihn nicht gewinnen.

21. Denn Ahas theilete das haus des HErrn, und das haus des königes, und der oberſten, das er dem könige zu Aſſur gab; aber es half ihm nichts.

22. Dazu in ſeiner noth machte der könig Ahas des vergreifens am HERRN noch mehr;

23. Und opferte den göttern zu Damaſcon, die ihn geſchlagen hatten, und ſprach: Die götter der könige zu Syrien helfen ihnen, darum wil ich ihnen opfern, daß ſie mir auch helfen. So doch dieſelben ihm und dem gantzen Iſrael ein fall waren.

24. Und Ahas brachte zu hauſe die gefäſſe des hauſes GOttes, und ſammlete die *gefäſſe im hauſe GOttes, und ſchloß die thüren zu am hauſe des HERRN: Und machte ihm altäre in allen winckeln zu Jeruſalem. *c. 29, 19.

25. Und in den ſtädten Juda hin und her machte er höhen zu räuchern andern göttern; und reitzete den HErrn, ſeiner väter GOtt.

26. Was aber mehr von ihm zu ſagen iſt, und alle ſeine wege, beyde erſten und letzten, ſihe, das iſt * geſchrieben im buch der könige Juda und Iſrael. * 2 Kön. 16, 1. ſeq.

27. Und Ahas entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt zu Jeruſalem; aber *ſie brachten ihn nicht unter die gräber der könige Iſrael. Und ſein ſohn, Jehiskia, ward könig an ſeine ſtatt. *c. 21, 20. c. 24, 25.

Das XXIX. Capitel

Jehiskia richtet den rechten gottesdienſt wieder an.

1. Jehiskia *war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Abia, eine tochter Sacharja. *2 Kön. 18, 1.

2. Und er thät, das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein vater David.

3. Er thät auf die thüren am hauſe des HErrn, im erſten monden des erſten jahrs ſeines königreichs, und beſeſtigte ſie.

4. Und brachte hinein die prieſter und Leviten; und verſammlete ſie auf der breiten gaſſe gegen morgen,

5. Und ſprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten: Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das haus des HErrn, eurer väter GOttes, und thut heraus den unflath aus dem heiligthum.

6. Denn unſere väter haben ſich vergriffen, und gethan, das dem HErrn, unſerm GOtt, übel gefället, und haben ihn verlaſſen. Denn ſie haben ihr angeſicht von der wohnung des HErrn gewandt, *und den rücken zugekehret. *Ezech. 8, 16.

7. Und haben * die thür an der halle zugeſchloſſen, und die lampen ausgelöſchet, und kein räuchwerck geräuchert, und kein brand-opfer gethan im heiligthum, dem GOtt Iſrael. *c. 28, 24.

8. Daher iſt der zorn des HErrn über Juda und Jeruſalem kommen, und hat *ſie gegeben in zerſtreuung und verwüſtung, daß man ſie anpfeifet, wie ihr mit euren augen ſehet. *c. 30, 7.

9. Denn ſihe, um deſſelben willen ſind unſere * väter gefallen durchs ſchwert; unſere ſöhne, töchter und weiber ſind weggeführet. *c. 28, 6. ſeq.

10. Nun habe ichs im ſinn einen bund zu machen mit dem HErrn, dem GOtt Iſrael; daß ſein zorn und grimm ſich von uns wende.

11. Nun, meine ſöhne, ſeyd nicht hinläſſig; denn euch hat der HErr erwählet, daß ihr vor ihm ſtehen ſollet, und daß ihr ſeine diener und räucherer ſeyd.

12. Da machten ſich auf die Leviten: Mahath, der ſohn Amaſa, und Joel, der ſohn Aſarja, aus den kindern der Kahathiter. Aus den kindern aber Merari: Kis, der ſohn Abdi, und Aſarja, der ſohn Jehaleleel. Aber aus den kindern der Gerſoniter: Joab, der ſohn Simma, und Eden, der ſohn Joah.

13. Und aus den kindern Elizaphan: Simri und Jejel. Und aus den kindern Aſſaph: Sacharja und Mathanja.
14. Und aus den kindern Heman: Jehiel und Semei. Und aus den kindern Jeduthun: Semaja und Uſiel.
15. Und ſie verſammleten ihre brüder, und heiligten ſich, und gingen hinein nach dem gebot des königes, aus dem wort des HErrn, zu reinigen das haus des HErrn.
16. Die prieſter aber gingen hinein inwendig in das haus des HErrn, zu reinigen, und thäten alle unreinigkeit (die im tempel des HErrn funden ward,) auf den hof am hauſe des HErrn; und die Leviten nahmen ſie auf, und trugen ſie hinaus in den bach Kidron.
17. Sie fingen aber an am erſten tage des erſten monden ſich zu heiligen; und am achten tage des monden gingen ſie in die halle des HErrn, und heiligten das haus des HErrn acht tage; und vollendeten es im ſechzehenden tage des erſten monden.
18. Und ſie gingen hinein zum könige Hiskia, und ſprachen: Wir haben gereiniget das gantze haus des HErrn, den brand-opfers-altar, und alle ſeine geräthe, den tiſch der ſchaubrode, und alle ſeine geräthe;
19. Und alle gefäſſe, *die der könig Ahas, da er könig war, weggeworfen hatte, da er ſich verſündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; ſihe, die ſind vor dem altar des HErrn. *c.28,24.
20. Da machte ſich der könig Hiskia frühe auf, und verſammleten die oberſten der ſtadt, und ging hinauf zum hauſe des HErrn.
21. Und brachten herzu ſieben farren, ſieben widder, ſieben lämmer, und ſieben ziegenböcke zum ſünd-opfer, für das königreich, für das heiligthum, und für Juda, und er ſprach zu den prieſtern, den kindern Aaron, daß ſie opfern ſolten auf dem altar des HErrn.
22. Da ſchlachteten ſie die rinder, und die prieſter nahmen das blut, und ſprengeten es auf den altar; und ſchlachteten die widder, und ſprengeten das blut auf den altar; und ſchlachteten die lämmer, und ſprengeten das blut auf den altar.
23. Und brachten die böcke zum ſünd-opfer vor dem könige und der gemeine, und legten ihre hände auf ſie.
24. Und die prieſter ſchlachteten ſie, und entſündigten ihr blut auf dem altar, zu verſöhnen das gantze Iſrael. Denn der könig hatte befohlen, brand-opfer und ſünd-opfer zu thun für das gantze Iſrael.
25. Und er ſtellete die Leviten im hauſe des HErrn mit cymbeln, pſaltern und harfen, wie es *David befohlen hatte, und Gad, der ſchauer des königes, und der prophet Nathan; denn es war des HErrn gebot durch ſeine propheten.
*1Chron.26,1.
26. Und die Leviten ſtunden mit den ſäytenſpielen Davids, und die *prieſter mit den trommeten. *Eſr.3,10.
27. Und Hiskia hieß ſie brand-opfer thun auf dem altar. Und um die zeit, da man anfing das brand-opfer, fing auch an der geſang des HErrn, und die *trommeten, und auf mannigerley ſäytenſpielen Davids, des königes Iſrael.
*4Moſ.10,10. Sir.50,18.
28. Und die gantze gemeine betete an, und der geſang der ſänger, und das trommeten der trommeter, währete alles, bis das brand-opfer ausgerichtet war.
29. Da nun das brand-opfer ausgerichtet war, beugete ſich der könig, und alle die bey ihm vorhanden waren, und beteten an.
30. Und der könig Hiskia, ſamt den oberſten, hieß die Leviten den HErrn loben mit dem gedichte Davids, und Aſſaph, des ſchauers. Und ſie lobeten mit freuden, und *neigeten ſich, und beteten an. *2Moſ.34,8.
31. Und Hiskia antwortete, und ſprach: Nun habet ihr eure hände gefüllet dem HErrn; tretet hinzu, und bringet her die opfer und lob-opfer zum hauſe des HErrn. Und die gemeine brachte herzu opfer und lob-opfer, und jedermann freywilliges hertzens brand-opfer.
32. Und die zahl der brand-opfer, ſo die gemeine herzu brachte, war ſiebenzig rinder, hundert widder, und zwey hundert lämmer; und ſolches alles zu brand-opfer dem HErrn.
33. Und ſie heiligten ſechs hundert rinder und drey tauſend ſchaafe.

34. Aber der prieſter waren * zu wenig, und konten nicht allen brand=opfern die haut abziehen: Darum nahmen ſie ihre brüder, die Leviten, bis das werck ausgerichtet ward, und bis ſich die prieſter heiligten. Denn die Leviten ſind leichter zu heiligen weder die prieſter. *c.30,3.

35. Auch war der brand=opfer viel mit dem *fett der danck=opfer und tranck=opfer zu den brand=opfern. Alſo ward das amt am hauſe des HErrn fertig. *3 Moſ.3,3.

36. Und Hiskia freuete ſich ſamt allem volck, daß man mit GOtt bereit war worden; denn es geſchah eilend.

Das XXX. Capitel.

Ausrufung und haltung des oſter=feſtes.

1. Und Hiskia ſandte hin zum gantzen Iſrael und Juda; und ſchrieb briefe an Ephraim und Manaſſe, daß ſie kämen zum hauſe des HErrn gen Jeruſalem, *paſſah zu halten dem HErrn, dem GOtt Iſrael. *c.35,1.

2. Und der könig hielt einen rath mit ſeinen oberſten, und der gantzen gemeine zu Jeruſalem das paſſah zu halten im andern monden.

3. Denn ſie kontens nicht halten zur ſelbigen zeit; darum, daß der prieſter nicht genug geheiliget waren, und das volck noch nicht zu hauſe kommen war gen Jeruſalem.

4. Und es gefiel dem könige wohl, und der gantzen gemeine.

5. Und beſtelleten, daß ſolches ausgerufen würde durch gantz Iſrael, von Berſeba an, bis gen Dan, daß ſie kämen paſſah zu halten dem HErrn, dem GOtt Iſrael, zu Jeruſalem: Denn es war lange nicht gehalten, wie *es geſchrieben ſtehet. *2 Moſ.12,3.ſeq.

6. Und die läufer gingen hin mit den briefen von der hand des königes und ſeiner oberſten, durch gantz Iſrael und Juda, aus dem befehl des königes, und ſprachen: Ihr kinder Iſrael, bekehret euch zu dem HErrn, *dem GOtt Abraham, Iſaac und Iſrael, ſo wird er ſich kehren zu den übrigen, die noch übrig unter euch ſind aus der hand der könige zu Aſſur. *2 Moſ.3,6.15.16. c.4,5.

7. Und ſeyd nicht wie eure väter und brüder, die ſich am HErrn, ihrer väter GOtt, vergriffen, und er ſie gab in eine verwüſtung, wie ihr ſelber ſehet.

8. So ſeyd nun nicht halsſtarrig, wie eure väter, ſondern gebet eure hand dem HErrn, und kommet zu ſeinem heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem HErrn, eurem GOtt, ſo wird ſich der grimm ſeines zorns von euch wenden.

9. Denn ſo ihr euch bekehret zu dem HErrn, ſo werden eure brüder und kinder barmhertzigkeit haben vor denen, die ſie gefangen halten, daß ſie wieder in diß land kommen. Denn *der HErr, euer GOtt, iſt gnädig und barmhertzig, und wird ſein angeſicht nicht von euch wenden, ſo ihr euch zu ihm bekehret. *Jer.3,12.

10. Und die läufer gingen von einer ſtadt zur andern, im lande Ephraim und Manaſſe, und bis gen Sebulon; aber ſie *verlachten ſie und ſpotteten ihrer. *1 Moſ.19,14.

11. Doch etliche von Aſſer und Manaſſe und Sebulon demüthigten ſich, und kamen gen Jeruſalem.

12. Auch kam GOttes hand in Juda, daß er ihnen gab einerley hertz, zu thun nach des königes und der oberſten gebot, aus dem wort des HErrn.

13. Und es kam zu hauſe gen Jeruſalem ein groß volck, zu halten das feſt der ungeſäuerten brode im andern monden, eine ſehr groſſe gemeine.

14. Und ſie machten ſich auf, und thäten ab die altäre, die zu Jeruſalem waren, und alle räuchwercke thäten ſie weg, und worfen ſie in den bach Kidron.

15. Und ſchlachteten das paſſah, am* vierzehenden tage des andern monden. Und die prieſter und Leviten bekannten ihre ſchande, und heiligten ſich, und brachten die brand=opfer zum hauſe des HErrn. *4 Moſ.9,11.

16. Und ſtunden in ihrer ordnung, wie ſichs gebühret, nach dem geſetze Moſe des mannes GOttes. Und die prieſter ſprengeten das blut von der hand der Leviten.

17. Denn ihrer waren viel in der gemeine, die ſich nicht geheiliget hatten; darum ſchlachteten die Leviten das paſſah für alle, die nicht rein waren, daß ſie dem HErrn geheiliget würden.

18. Auch war des volcks viel von Ephraim, Manaſſe, Iſaſchar und Sebulon, die nicht rein waren, ſondern aſſen

das oſter-lamm zwar, aber doch nicht,* wie geſchrieben ſtehet. Denn Hiskia bat für ſie, und ſprach: Der HErr, der gütig iſt, wird gnädig ſeyn, *2Moſ.12,3.ſeq.

19. Allen, die ihr hertz ſchicken GOtt zu ſuchen, den HErrn, den GOtt ihrer väter, und nicht um der heiligen reinigkeit willen.

20. Und der HERR erhörete Hiskia, und heilete das volck.

21. Alſo hielten die kinder Iſrael, die zu Jeruſalem funden wurden, das feſt der ungeſäuerten brode ſieben tage mit groſſer freude. Und die Leviten und prieſter lobeten den HErrn alle tage mit ſtarcken ſäytenſpielen des HErrn.

22. Und Hiskia redete * hertzlich mit allen Leviten, die einen guten verſtand hatten am HErrn. Und ſie aſſen das feſt über, ſieben tage, und opferten danck-opfer, und danckten dem HErrn, ihrer väter GOtt. *c.32,6.

23. Und die gantze gemeine ward raths, noch andere ſieben tage zu halten; und hielten auch die ſieben tage mit freuden.

24. Denn Hiskia, der könig Juda, gab eine * hebe für die gemeine, tauſend farren, und ſieben tauſend ſchaafe. Die oberſten aber gaben eine hebe für die gemeine, tauſend farren, und zehen tauſend ſchaafe. Alſo heiligten ſich der prieſter viel. *c.35,7.

25. Und es freueten ſich die gantze gemeine Juda, die prieſter und Leviten, und die gantze gemeine, die aus Iſrael kommen waren, und die fremdlinge, die aus dem lande Iſrael kommen waren, und die in Juda wohneten.

26. Und war eine groſſe freude zu Jeruſalem. Denn ſint der zeit Salomo, des ſohnes David, des königes Iſrael, war ſolches zu Jeruſalem nicht geweſen.

27. Und die prieſter und die Leviten ſtunden auf und ſegneten das volck, und ihre ſtimme ward erhöret; und ihr gebet kam hinein vor ſeine heilige wohnung im himmel.

Das XXXI. Capitel.

Abſchaffung der abgötterey, verſorgung der prieſter und Leviten.

1. Und da diß alles war ausgerichtet, zogen hinaus alle Iſraeliten, die unter den ſtädten Juda funden wurden, und zerbrachen die ſäulen, und hieben die häyne ab, und * brachen ab die höhen und altäre aus gantzem Juda, Benjamin, Ephraim und Manaſſe, bis ſie ſie gar aufräumeten. Und die kinder Iſrael zogen alle wieder zu ihrem guth in ihre ſtädte. *5Moſ.7,5.2c.

2. Hiskia aber ſtellete die prieſter und Leviten in ihre ordnung, einen jeglichen nach ſeinem amte; beyde der prieſter und Leviten zu brand-opfern uñ danck-opfern, daß ſie dieneten, danckten und lobeten in den thoren des lagers des HErrn.

3. Und der könig gab ſein theil von ſeiner haabe zu brand-opfern des morgens und des abends, und zu brand-opfern des ſabbats, und neumonden, und feſten: Wie es geſchrieben ſtehet im geſetz des HErrn.

4. Und er ſprach zum volck, das zu Jeruſalem wohnete, daß ſie theil gäben den prieſtern und Leviten, auf daß ſie könten deſto härter anhalten am geſetz des HERRN.

5. Und da das wort auskam, gaben die kinder Iſrael viel * erſtlinge vom getreyde, moſt, öl, honig und allerley einkommens vom felde; und allerley zehenden brachten ſie viel hinein. *2Moſ.23,19. 5Moſ.14,22.c.26,10.

6. Und die kinder Iſrael und Juda, die in den ſtädten Juda wohneten, brachten auch zehenden von rindern und ſchaafen, und zehenden von dem geheiligten, das ſie dem HErrn, ihrem GOtt, geheiliget hatten, und machten hie einen haufen, und da einen haufen.

7. Im dritten monden fingen ſie an haufen zu legen, und im ſiebenden monden richteten ſie es aus.

8. Und da Hiskia mit den oberſten hinein ging, und ſahen die haufen, lobeten ſie den HErrn, und ſein volck Iſrael.

9. Und Hiskia fragte die prieſter und Leviten um die haufen.

10. Und Aſarja, der prieſter, der vornehmſte im hauſe Zadok, ſprach zu ihm: Sint der zeit man angefangen hat die * hebe zu bringen ins haus des HErrn, haben wir geſſen, und ſind ſatt worden, und iſt noch viel überblieben; denn der HErr hat ſein volck geſegnet, darum iſt dieſer haufe überblieben. *4Moſ.5,9.

11. Da befahl der könig, daß man kaſten zubereiten ſolte, am hauſe des HErrn. Und ſie bereiteten ſie zu,

12. Und thäten hinein die hebe, die zehenden, und das geheiligte treulich. Und über daſſelbe war fürſt Chananja, der Levit, und Simei ſein bruder, der andere:

13. Und Jehiel, Aſasja, Nagath, Aſahel, Jerimoth, Joſabad, Eliel, Jeſmachja, Mahath, und Benaja verordnet von der hand Chananja, und Simei, ſeines bruders, nach befehl des königes Hiskia. Aber Aſarja war fürſt im hauſe GOttes.

14. Und Kore, der ſohn Jemna, der Levit, der thorhüter gegen morgen, war über die freywillige gaben GOttes, die dem HErrn zur hebe gegeben wurden, und über die allerheiligſten.

15. Und unter ſeiner hand waren: Eden, Minjamin, Jeſua, Samaja, Amarja und Sachanja, in den ſtädten der prieſter, auf glauben, daß ſie geben ſolten ihren brüdern, nach ihrer ordnung, dem kleineſten wie dem groſſen.

16. Dazu denen, die gerechnet wurden für mannsbilde, von drey jahr alt und drüber, unter allen, die in das haus des HErrn gingen, ein jeglicher an ſeinem tage, zu ihrem amte in ihrer hut, nach ihrer ordnung.

17. Auch die für prieſter gerechnet wurden im hauſe ihrer väter, und die Leviten, von zwanzig jahren und drüber, in ihrer hut, nach ihrer ordnung.

18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre kinder, weiber, ſöhne, und töchter, unter der gantzen gemeine; denn ſie heiligten treulich das geheiligte.

19. Auch waren männer mit namen benennet unter den kindern Aaron, den prieſtern, auf den feldern der vorſtädte in allen ſtädten, daß ſie theil gäben allen mannsbilden unter den prieſtern, und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.

20. Alſo thät Hiskia im gantzen Juda: Und thät, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HErrn, ſeinem GOtt.

21. Und in allem thun, das er anfing, am dienſte des hauſes GOttes, nach dem geſetz und gebot, zu ſuchen ſeinen GOtt; das thät er von gantzem hertzen, darum hatte er auch glück.

Das XXXII. Capitel.

Hiskiä wunderbare beſchützung wider Sanherib.

1. Nach dieſen geſchichten und treue kam *Sanherib, der könig zu Aſſur, und zog in Juda, und lagerte ſich vor die feſten ſtädte, und gedachte ſie zu ſich zu reiſſen. *2 Kön. 18, 13, rc.

2. Und da Hiskia ſahe, daß Sanherib kam, und ſein angeſicht ſtund zu ſtreiten wider Jeruſalem;

3. Ward er raths mit ſeinen oberſten und gewaltigen, zuzudecken die waſſer von den brunnen, die drauſſen vor der ſtadt waren; und ſie hulfen ihm.

4. Und es verſammlete ſich ein groß volck, und deckten zu alle brunnen und flieſſende waſſer mitten im lande, und ſprachen: Daß die könige von Aſſur nicht viel waſſers finden, wenn ſie kommen.

5. Und er ward getroſt, und bauete alle mauren, wo *ſie lückicht waren, und machte thürne drauf, und bauete drauſſen noch eine andere mauer, und befeſtigte Millo an der ſtadt David; und machte viel waffen und ſchilde. *c. 25, 23.

6. Und ſtellete die hauptleute zum ſtreit neben das volck. Und ſammlete ſie zu ſich auf die breite gaſſe am thor der ſtadt, und redete *hertzlich mit ihnen, und ſprach: *c. 30, 22.

7. Seyd getroſt und friſch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem könige von Aſſur, noch vor alle dem haufen, der bey ihm iſt: Denn *es iſt ein gröſſer mit uns weder mit ihm. *2 Kön. 6, 16. 1 Joh. 4, 4.

8. Mit ihm iſt ein *fleiſchlicher arm, mit uns aber iſt der HErr, unſer GOtt, daß er uns helfe, und führe unſern ſtreit. Und das volck verließ ſich auf die worte Hiskia, des königes Juda. *Jer. 17, 5. 7.

9. Darnach ſandte Sanherib, der könig zu Aſſur, ſeine knechte gen Jeruſalem (denn er lag vor Lachis, und alle ſeine herrſchaft mit ihm) zu Hiskia, dem könige Juda, und zum gantzen Juda, das zu Jeruſalem war, und ließ ihm ſagen:

10. So ſpricht Sanherib, der könig zu Aſſur: Weß vertröſtet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jeruſalem?

11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den tod, hunger und durſt, und ſpricht: Der HErr, unſer GOtt, wird

uns erretten von der hand des königes zu Aſſur.

12. Iſt er nicht der Hiskia, der ſeine höhen und altäre weggethan hat, uñ geſagt zu Juda u. zu Jeruſalem: Vor einem altar ſollt ihr anbeten, u. darauf räuchern?

13. Wiſſet ihr nicht, was ich und meine väter gethan haben allen völckern in ländern? * Haben auch die götter der heiden in ländern mögen ihre länder erretten von meiner hand? *2Kön.13,33.2c.

14. Wer iſt unter allen göttern dieſer heiden, die meine väter verbannet haben, der ſein volck habe mögen erretten von meiner hand, daß euer GOtt euch ſolte mögen erretten aus meiner hand?

15. So laſſet euch nun Hiskia nicht aufſetzen, und laſſet euch ſolches nicht bereden, und gläubet ihm nicht. Denn ſo kein gott aller heiden und königreiche hat ſein volck mögen von meiner und meiner väter hand erretten; ſo werden auch euch eure götter nicht erretten von meiner hand.

16. Dazu redeten ſeine knechte noch mehr wider den HErrn, den GOtt, und wider ſeinen knecht Hiskia.

17. Auch ſchrieb er *briefe, hohn zu ſprechen dem HErrn, dem GOtt Iſrael, und redete von ihm, und ſprach: Wie die götter der heiden in ländern ihr volck nicht haben errettet von meiner hand, ſo wird auch der GOTT Hiskia ſein volck nicht erretten von meiner hand.
*2Kön.19,9.12.14.

18. Und ſie rieſen mit lauter ſtimme auf Jüdiſch zum volck zu Jeruſalem, das auf der mauren war, ſie furchtſam zu machen, und zu erſchrecken, daß ſie die ſtadt gewönnen.

19. Und redeten wider den Gott Jeruſalem, wie wider die götter der völcker auf erden, die menſchen händewerck waren.

20. Aber der könig Hiskia, und der prophet Jeſaia, der ſohn Amoz, beteten dawider, und ſchryen gen himmel.

21. Und der HErr *ſandte einen engel, der vertilgete alle gewaltigen des heers, und fürſten und oberſten im lager des königes zu Aſſur; daß er mit ſchanden wieder in ſein land zog. Und da er in ſeines gottes haus ging, fälleten ihn daſelbſt durchs ſchwert, die von ſeinem eigenen leibe kommen waren. *Eſ.37,36.2c.

22. Alſo half der HErr Hiskia, und denen zu Jeruſalem, aus der hand Sanherib, des königes zu Aſſur, und aller anderer, und enthielt ſie vor allen umher.

23. Daß viele dem HErrn geſchencke brachten gen Jeruſalem, und kleinode Hiskia, dem könige Juda. Und er ward darnach erhaben vor allen heiden.

24. Zu der zeit *ward Hiskia todtkranck: Und er bat den HErrn; der geredete ihm, und gab ihm ein wunder. *2Kön.20,1.2c.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war, denn * ſein hertz erhub ſich. Darum kam der zorn über ihn, und über Juda und Jeruſalem. *c.26,16.

26. Aber Hiskia demüthigte ſich, daß ſein hertz ſich erhaben hatte, ſamt denen zu Jeruſalem; darum kam der zorn des HErrn nicht über ſie, weil Hiskia lebete.

27. Und Hiskia hatte ſehr groſſen reichthum und ehre; und machte ihm ſchätze von ſilber, gold, edelſteinen, würtze, ſchilden, und allerley köſtlichem geräthe;

28. Und korn-häuſer zu dem einkommen des getreydes, moſts u. öls; und ſtälle für allerley vieh, und hürden für die ſchaafe.

29. Und bauete ihm ſtädte, und hatte vieh an ſchaafen und rindern die menge; denn GOtt gab ihm ſehr groß guth.

30. Er iſt der Hiskia, der die hohe waſſer-quelle in Gihon zudeckte, und leitete ſie hinunter von abendwärts zur ſtadt David; denn Hiskia war glückſelig in allen ſeinen wercken.

31. Da aber die * botſchaften der fürſten von Babel zu ihm geſandt waren, zu fragen nach dem wunder, das im lande geſchehen war, †verließ ihn GOtt alſo, daß er ihn verſuchte, auf daß kund würde alles, was in ſeinem hertzen war.
*Eſ.39,1. †5Moſ.8,2. c.13,3.

32. Was aber mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und ſeine barmhertzigkeit; ſihe, das iſt geſchrieben * in dem geſichte des propheten Jeſaia, des ſohns Amoz, im †buch der könige Juda und Iſrael.
*Eſ.36,1. †2Kön.18,1.ſeq.

33. Und Hiskia entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn über die gräber der kinder David. Und gantz Juda, und die zu Jeruſalem thäten ihm ehre in ſeinem tode. Und *ſein ſohn, Manaſſe, ward könig an ſeine ſtatt. *2Kön.20,21.

Das XXXIII Capitel.

Regierung Manaſſe und Amon.

1. Manaſſe *war zwölf jahr alt, da er
könig ward, u. regierete fünf und
funfzig jahr zu Jeruſalem. *2 Kön. 21, 1.
2. Und thät, das dem HErrn übel ge-
fiel, nach *den greueln der heiden, die der
HErr vor den kindern Iſrael vertrieben
hatte. *5 Moſ. 18, 9. 1 Kön. 14, 24.
3. Und kehrete ſich um, und bauete die
höhen, *die ſein vater Hiskia abgebro-
chen hatte, und ſtiftete Baalim altar und
machte häyne, und betete an allerley heer
am himel, und dienete ihnen. *2 K. 18, 4.
4. Er bauete auch altäre im hauſe des
HERRN: Davon der HErr *geredet
hat: Zu Jeruſalem ſol mein name ſeyn
ewiglich. *1 Kön. 9, 3. ꝛc.
5. Und bauete altäre allerley heer am
himmel, in beyden höfen am hauſe des
HErrn.
6. Und er ließ *ſeine ſöhne durchs feuer
gehen im thal des ſohnes Hinnom, und
wählete tage, und achtete auf †vogel-ge-
ſchrey; und zauberte, und ſtiftete wahrſa-
ger und zeichen-deuter; und thät viel, das
dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.
*3 Moſ. 18, 21. ꝛc. †3 Moſ. 19, 26. ꝛc.
7. Er ſetzte auch bilder und götzen, die
er machen ließ, ins haus GOttes, davon
der HErr David geredet hatte, und *Sa-
lomo, ſeinem ſohne: In dieſem hauſe zu
Jeruſalem, die ich erwählet habe vor al-
len ſtämmen Iſrael, wil ich meinen na-
men ſetzen ewiglich. *c. 7, 10.
8. Und wil nicht mehr den fuß Iſrael
laſſen weichen vom lande, das ich ihren
vätern beſtellet habe; ſo fern ſie ſich hal-
ten, daß ſie thun alles, was ich ihnen ge-
boten habe, in allem geſetze, geboten und
rechten durch Moſe.
9. Aber Manaſſe verführete Juda, und
die zu Jeruſalem, daß ſie ärger thäten
denn die heiden, die der HERR vor den
kindern Iſrael vertilget hatte.
10. Und wenn der HErr mit Manaſſe
und ſeinem volck reden ließ, *merckten
ſie nicht darauf. *c. 24, 19.
11. Darum ließ der HErr über ſie kom-
men die fürſten des heers des königes zu
Aſſur, die nahmen Manaſſe *gefangen
mit feſſeln; und bunden ihn mit ketten, u.
brachten ihn gen Babel. *Pſ. 107, 10. ſeq.
12. Und da er *in der angſt war, flehete
er vor dem HErrn, ſeinem GOtt, und
demüthigte ſich ſehr vor dem GOtt ſei-
ner väter, *Pſ. 18, 7.
13. Und bat und flehete ihn. Da erhö-
rete er ſein flehen; und brachte ihn wieder
gen Jeruſalem zu ſeinem königreich: Da
erkennete Manaſſe, daß der HERR
GOtt iſt.
14. Darnach bauete er die äuſſerſten
mauren an der ſtadt David, von abend-
wärts an Gihon im bach, und da man
zum fiſch-thor eingehet, und umher an
Ophel, und machte ſie ſehr hoch, und legte
hauptleute in die feſten ſtädte Juda.
15. Und thät weg die fremden götter,
und die götzen aus dem hauſe des HErrn,
und alle altäre, die er gebauet hatte auf
dem berge des hauſes des HErrn, und
zu Jeruſalem; und warf ſie hinaus vor
die ſtadt.
16. Und richtete zu den altar des
HErrn, und opferte darauf danck-opfer
und lob-opfer: Und befahl Juda, daß ſie
dem HErrn, dem GOtt Iſrael, dienen
ſolten.
17. Doch opferte das volck auf den
höhen, wiewol dem HERRN, ihrem
GOTT.
18. Was aber mehr von Manaſſe zu
ſagen iſt, und ſein gebet zu ſeinem GOtt,
und die rede der ſchauer, die mit ihm rede-
ten im namen des HErrn, des GOttes
Iſrael; ſihe, die ſind *unter den geſchich-
ten der könige Iſrael. *2 Kön. 21, 1.
19. Und ſein gebet und flehen, und alle
ſeine ſünde und miſſethat, und die ſtätte,
darauf er die höhen bauete, und häyne
und götzen ſtiftete, ehe denn er gedemü-
thiget ward, ſihe, die ſind geſchrieben
unter den geſchichten der ſchauer.
20. Und Manaſſe entſchlief mit ſeinen
vätern, und ſie begruben ihn in ſeinem
hauſe. Und *ſein ſohn, Amon, ward könig
an ſeine ſtatt. *2 Kön. 21, 18.
21. Zwey und zwanzig jahr alt war*
Amon, da er könig ward, und regierete
zwey jahr zu Jeruſalem. *2 Kön. 21, 19.
22. Und thät, das dem HErrn übel ge-
fiel, wie ſein vater Manaſſe gethan hatte.
Und Amon opferte allen götzen, die ſein
vater Manaſſe gemacht hatte, und die-
nete ihnen.

23. Aber er demüthigte ſich nicht vor dem HErrn, wie ſich ſein vater Manaſſe gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der ſchuld viel.

24. Und *ſeine knechte machten einen bund wider ihn, und tödteten ihn in ſeinem hauſe. *2Kön.12,20. c.21,23.

25. Da ſchlug *das volck im lande alle, die den bund wider den könig Amon gemacht hatten. Und das volck im lande machte Joſia, ſeinen ſohn, zum könige an ſeine ſtatt. *2Kön.14,5. c.21,24.

Das XXXIV. Capitel.

Joſia reiniget und beſſert den tempel.

1. Acht *jahr alt war Joſia, da er könig ward, und regierete ein und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. *2Kön.22,1.

2. Und *that, das dem HErrn wohl gefiel; und wandelte in den wegen ſeines vaters Davids, und wich weder zur rechten noch zur lincken. *c.29,2.

3. Denn im achten jahr ſeines königreichs, da er noch ein knabe war, fing er an zu ſuchen den GOtt ſeines vaters Davids; und im zwölften jahr fing er an zu reinigen Juda und Jeruſalem, von den höhen, und häynen, und götzen, und gegoſſenen bildern.

4. Und ließ vor ihm *abbrechen die altäre Baalim; und die bilder oben drauf hieb er oben herab; und die häyne, und götzen, und bilder zerbrach er, und machte ſie zu ſtaub, und ſtreuete ſie auf die gräber derer, die ihnen geopfert hatten. *Richt.6,25.2c.

5. Und *verbrannte die gebeine der prieſter auf den altären; und reinigte alſo Juda und Jeruſalem. *2Kön.23,20.

6. Dazu in den ſtädten Manaſſe, Ephraim, Simeon, und bis an Naphthali, in ihren wüſten umher.

7. Und da er die altäre und häyne abgebrochen, und die götzen klein zermalmet, und alle bilder abgehauen hatte im gantzen lande Iſrael, kam er wieder gen Jeruſalem.

8. Im achtzehenden jahr ſeines königreichs, da er das land und das haus gereiniget hatte, ſandte er Saphan, den ſohn Azalja, und Maeſeja, den ſtadt-vogt, und Joah, den ſohn Joahas, den cantzler, zu beſſern das haus des HErrn, ſeines GOttes.

9. Und ſie kamen zu dem hohenprieſter Hilkia, und man gab ihnen das geld, das zum hauſe GOttes gebracht war, welches die Leviten, die an der ſchwellen hüteten, geſammlet hatten von Manaſſe, Ephraim, und von allen übrigen in Iſrael, und von gantzem Juda, und Benjamin, und von denen, die zu Jeruſalem wohneten.

10. Und *gabens unter die hände den arbeitern, die beſtellet waren am hauſe des HErrn. Und ſie gabens denen, die da arbeiteten am hauſe des HErrn, und wo es baufällig war, daß ſie das haus beſſerten. *2Kön.22,5.

11. Dieſelben gabens fort den zimmerleuten und bauleuten, gehauene ſteine und gehöfelt holtz zu kaufen, zu den balcken an den häuſern, welche die könige Juda verderbet hatten.

12. Und die māñer arbeiteten am werck treulich. Und es waren über ſie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den kindern Merari, Sacharja und Meſullam aus den kindern der Kahathiten, das werck zu treiben, und waren alle Leviten, die auf ſäytenſpiel konten.

13. Aber über die laſt-träger und treiber zu allerley arbeit in allen ämtern, waren aus den Leviten die ſchreiber, amtleute und thor-hüter.

14. Und da ſie das geld heraus nahmen, das zum hauſe des HERRN eingeleget war, fand Hilkia, der prieſter, das buch des geſetzes des HErrn, durch Moſen gegeben.

15. Und Hilkia antwortete, und ſprach zu Saphan, dem ſchreiber: *Ich habe das geſetz-buch funden, im hauſe des HErrn. Und Hilkia gab das buch Saphan. *2Kön.22,8.

16. Saphan aber brachts zum könige, und ſagte dem könige wieder, und ſprach: Alles, was unter die hände deiner knechte gegeben iſt, das machen ſie.

17. Und ſie haben das geld zu hauf geſchüttet, das im hauſe des HErrn funden iſt, und habens gegeben denen, die verordnet ſind, und den arbeitern.

18. Und Saphan, der ſchreiber, ſagts dem könige an, und ſprach: Hilkia, der ſchreiber, hat mir ein buch gegeben. Und Saphan laſe darinnen vor dem könige.

19. Und da der könig die worte des ge-
ſetzes hörete, *zerriß er ſeine kleider.
*Eſr.9,3.
20. Und der könig gebot Hilkia und
Ahikam, dem ſohn Saphan, und Abdon,
dem ſohn Micha, und Saphan, dem
ſchreiber, und Aſaja, dem knechte des
königes, und ſprach:
21. Gehet hin, fraget den HErrn für
mich, und für die übrigen in Iſrael, und
für Juda, über den worten des buchs, das
funden iſt. Denn der grimm des HErrn
iſt groß, der über uns entbrannt iſt, daß
unſere väter nicht gehalten haben das
wort des HErrn, daß ſie thäten, wie ge-
ſchrieben ſtehet in dieſem buch.
22. Da ging Hilkia hin, ſamt den an-
dern vom könige geſandt, zu der prophe-
tin Hulda, dem weibe Sallum, des
ſohnes Thakehath, des ſohnes Haſra,
des kleider-hüters, die zu Jeruſalem woh-
nete im andern theil; und redeten ſolches
mit ihr.
23. Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht
der HErr, der GOtt Iſrael: Saget dem
mann, der euch zu mir geſandt hat:
24. So ſpricht der HErr: Sihe, ich
wil unglück bringen über dieſen ort, und
die einwohner; alle die flüche, die *ge-
ſchrieben ſtehen im buch, das man vor
dem könige Juda geleſen hat;
*3Moſ.26,14.ſeq. 5Moſ.28,15.ſeq.
25. Darum, daß ſie mich verlaſſen ha-
ben, und andern göttern geräuchert, daß
ſie mich erzürneten mit allerley wercken
ihrer hände. Und mein grimm ſol ange-
zündet werden über dieſen ort, und nicht
ausgelöſchet werden.
26. Und zum könige Juda, der euch ge-
ſandt hat, den HErrn zu fragen, ſollt ihr
alſo ſagen: So ſpricht der HErr, der
GOtt Iſrael, von den worten, die du
gehöret haſt:
27. Darum, daß dein hertz weich wor-
den iſt, und *haſt dich gedemüthiget vor
GOtt, da du ſeine worte höreteſt wider
dieſen ort, und wider die einwohner, und
haſt dich vor mir gedemüthiget, und dei-
ne kleider zerriſſen, und vor mir gewei-
net; ſo hab ich dich auch erhöret, ſpricht
der HERR. *c.33,12.
28. Sihe, ich wil dich ſamlen zu deinen
vätern, daß du in dein grab mit frieden
geſamlet werdeſt, daß deine augen nicht
*ſehen alle das unglück, das ich über die-
ſen ort, und die einwohner bringen wil.
Und ſie ſagtens dem könige wieder.
*2Kön.22,20.
29. Da *ſandte der könig hin, und ließ
zu hauſe kommen alle älteſten in Juda
und Jeruſalem. *2Kön.23,1.
30. Und der könig ging hinauf ins haus
des HErrn, und alle männer Juda, und
einwohner zu Jeruſalem, die prieſter, die
Leviten, und alles volck, beyde klein und
groß; und wurden vor ihren ohren gele-
ſen alle worte im buch des bundes, das
im hauſe des HErrn funden war.
31. Und der könig trat an ſeinen ort,
und machte *einen bund vor dem HErrn,
daß man dem HErrn nachwandeln ſol-
te, zu halten ſeine gebote, zeugniſſe und
rechte, von gantzem hertzen, und von gan-
tzer ſeelen, zu thun nach allen worten des
bundes, die geſchrieben ſtunden in dieſem
buch. *c.15,12. Joſ.24,25.
32. Und ſtunden da alle, die zu Jeruſa-
lem, und in Benjamin vorhanden wa-
ren. Und die einwohner zu Jeruſalem
thäten nach dem bunde GOttes, ihrer
väter GOtt.
33. Und Joſia thät weg alle greuel aus
allen landen, die der kinder Iſrael waren,
und ſchaffete, daß alle, die in Iſrael fun-
den wurden, dem HErrn, ihrem GOtt,
dieneten. *So lange Joſia lebete, wichen
ſie nicht von dem HErrn, ihrer väter
GOtt. *Richt.2,7.

Das XXXV. Capitel.

Joſia hält paſſah, und kommt um im ſtreit.

1. Und Joſia *hielt dem HErrn paſſah
zu Jeruſalem, und ſchlachtete das
paſſah im vierzehenden tage des erſten
monden. *2Kön.23,1.
2. Und er ſtellete die prieſter in ihre hut,
und ſtärckete ſie zu ihrem amte im hauſe
des HErrn,
3. Und ſprach zu den Leviten, die gantz
Iſrael lehreten, und dem HErrn gehei-
liget waren: Thut die heilige lade ins
haus, das *Salomo, der ſohn David, der
könig Iſrael, gebauet hat. Ihr ſollt ſie
nicht auf den ſchultern tragen. So die-
net nun dem HErrn, eurem GOtt, und
ſeinem volck Iſrael. *1Kön.6,1.ſeq.
4. Und ſchicket das haus eurer väter in
eurer

eurer ordnung, wie ſie beſchrieben iſt von David, dem könige Iſrael, und ſeinem ſohn Salomo.

5. Und ſtehet im heiligthum nach der ordnung der väter häuſer, unter euren brüdern vom volck geboren, auch die ordnung der väter häuſer unter den Leviten.

6. Und ſchlachtet das paſſah, und heiliget euch, und ſchicket eure brüder, daß ſie thun nach dem worte des HErrn durch Moſe.

7. Und Joſia gab zur * hebe, für den gemeinen mann, lämmer und junge ziegen, (alles zu dem paſſah, für alle, die vorhanden waren,) an der zahl dreyſſig tauſend; und drey tauſend rinder, und alles von dem guth des königes. *c.30,24.

8. Seine fürſten aber gaben zur hebe freywillig für das volck, und für die prieſter und Leviten (nemlich, Hilkia, Sacharja und Jehiel, die fürſten im hauſe GOttes, unter den prieſtern,) zum paſſah, zwey tauſend und ſechs hundert (lämmer und ziegen;) dazu drey hundert rinder.

9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und ſeine brüder, Haſabja, Jejel, und Joſabad, der Leviten oberſten, gaben zur hebe den Leviten zum paſſah, fünf tauſend (lämmer und ziegen;) und dazu fünf hundert rinder.

10. Alſo ward der gottesdienſt beſchickt; und die prieſter ſtunden an ihrer ſtätte, und die Leviten in ihrer ordnung, nach dem gebote des königes.

11. Und ſie ſchlachteten das paſſah; und die prieſter nahmen von ihren händen, und ſprengeten; und die Leviten zogen ihnen die haut ab.

12. Und thäten die brand-opfer davon, daß ſie es gäben unter die theile der väter häuſer in ihrem gemeinen haufen, dem HErrn zu opfern, wie es geſchrieben ſtehet im buch Moſe. So thäten ſie mit den rindern auch.

13. Und ſie kocheten das paſſah am feuer, wie ſichs gebühret. Aber was geheiliget war, kocheten ſie in töpfen, keſſeln und pfannen; und ſie machtens eilend für den gemeinen haufen.

14. Darnach aber bereiteten ſie auch für ſich und für die prieſter. Denn die prieſter, die kinder Aaron, ſchaffeten an dem brand-opfer und fetten bis in die nacht; darum muſten die Leviten für ſich, und für die prieſter, die kinder Aaron, zubereiten.

15. Und die ſänger, die kinder Aſſaph, ſtunden an ihrer ſtätte, nach dem gebote David, und Aſſaph, und Heman, und Jedithun, des ſchauers des königes, und die thor-hüter an allen thoren, und ſie wichen nicht von ihrem amte; denn die Leviten, ihre brüder, bereiteten zu für ſie.

16. Alſo ward beſchickt aller gottesdienſt des HErrn deß tages, daß man paſſah hielte, und brand-opfer thät auf dem altar des HErrn, nach dem gebote des königes Joſia.

17. Alſo hielten die kinder Iſrael, die vorhanden waren, paſſah zu der zeit, und das feſt der ungeſäuerten brode ſieben tage.

18. Es war aber kein paſſah gehalten in Iſrael, wie das, von der zeit an Samuel, des propheten, und kein könig in Iſrael hatte ſolch paſſah gehalten, wie Joſia paſſah hielte, und die prieſter, Leviten, ganz Juda, und was von Iſrael vorhanden war, und die einwohner zu Jeruſalem.

19. Im achtzehenden jahr des königreichs Joſia ward diß paſſah gehalten.

20. Nach dieſem, da Joſia das haus zugerichtet hatte, *zog Necho, der könig in Egypten, herauf, zu ſtreiten wider Carchemis am Phrath; und Joſia zog aus ihm entgegen. *2 Kön. 23,29.

21. Aber er ſandte boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Was habe ich mit dir zu thun, könig Juda? Ich komme jetzt nicht wider dich, ſondern ich ſtreite wider ein haus, und GOtt hat geſagt, ich ſol eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir iſt, daß er dich nicht verderbe.

22. Aber Joſia wendete ſein angeſicht nicht von ihm, ſondern ſtellete ſich mit ihm zu ſtreiten, und gehorchete nicht den worten Necho aus dem munde Gottes; und kam mit ihm zu ſtreiten auf der ebene bey *Megiddo. *2 Kön. 23,30. Zach. 12,11.

23. Aber die ſchützen * ſchoſſen den könig Joſia; und der könig ſprach zu ſeinen knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin ſehr wund. *1 Kön. 22,34.

24. Und ſeine knechte thäten ihn von
dem wagen, und führeten ihn auf ſeinem
andern wagen, und brachten ihn gen Je-
ruſalem; und er ſtarb, und ward begra-
ben unter den gräbern ſeiner väter. Und
gantz Juda und Jeruſalem trugen leide
um Joſia.

25. Und *Jeremia klagete Joſia; und
alle ſänger und ſängerinnen redeten ihre
klage-lieder über Joſia, bis auf dieſen tag;
und machten eine gewohnheit daraus in
Jſrael. Sihe, es iſt geſchrieben unter den
klag-liedern. *Jer. 22, 10. 11.

26. Was aber mehr von Joſia zu ſagen
iſt, und ſeine barmhertzigkeit, nach der
ſchrift im geſetze des HErrn,

27. Und ſeine geſchichte, beyde erſten
und letzten; ſihe, das iſt *geſchrieben im
buch der könige Jſrael und Juda.
*2 Kön. 22, 1.

Das XXXVI. Capitel.

Von Joſiä nachfolgern, und der Babylo-
niſchen gefängniß.

1. Und das volck im lande nahm *Joa-
has, den ſohn Joſia, und machten
ihn zum könige an ſeines vaters ſtatt zu
Jeruſalem. *2 Kön. 23, 30.

2. Drey und zwanzig jahr alt war Jo-
ahas, da er könig ward, und regierete
drey monden zu Jeruſalem.

3. Denn der könig in Egypten ſetzte ihn
ab zu Jeruſalem, und büſſete das land
um hundert centner ſilbers, und einen
centner goldes.

4. Und der könig in Egypten machte*
Eliakim, ſeinen bruder, zum könige über
Juda und Jeruſalem, und wandelte ſei-
nen namen Jojakim. Aber ſeinen bruder
Joahas nahm Necho, und brachte ihn in
Egypten. *2 Kön. 23, 34.

5. Fünf und zwanzig jahr alt war Jo-
jakim, da er könig ward, und regierete
eilf jahr zu Jeruſalem; und thät, das
dem HErrn, ſeinem GOtt, übel gefiel.

6. Und NebucadNezar, der könig zu
Babel, zog wider ihn herauf, uñ band ihn
mit ketten, daß er ihn gen Babel führete.

7. Auch brachte NebucadNezar etliche
gefäſſe des hauſes des HErrn gen Babel;
und thät ſie in ſeinem tempel zu Babel.

8. Was aber mehr von Jojakim zu ſa-
gen iſt, und ſeine greuel, die er thät, und
die an ihm funden wurden; ſihe, die ſind
geſchrieben im buch der könige Jſrael und
Juda. Und ſein ſohn, *Jojachin, ward
könig an ſeine ſtatt. *2 Kön. 24, 6.

9. Acht jahr alt war Jojachin, da er kö-
nig ward, und regierete drey monden
und zehen tage zu Jeruſalem; und thät,
das dem HErrn übel gefiel.

10. Da aber das jahr um kam, *ſandte
hin NebucadNezar, und ließ ihn gen Ba-
bel holen mit den köſtlichen gefäſſen im
hauſe des HErrn; und machte †Zidekia
ſeinen bruder, zum könige über Juda und
Jeruſalem. *2 K. 24, 10. 12 †Jer. 52, 1. ꝛc.

11. Ein und zwanzig jahr alt war Zi-
dekia, da er könig ward, und regierete eilf
jahr zu Jeruſalem;

12. Und thät, das dem HErrn, ſeinem
GOtt, übel gefiel; und demüthigte ſich
nicht vor dem propheten Jeremia, der da
redete aus dem munde des HErrn.

13. Dazu ward er abtrünig von Nebu-
cadNezar, dem könige zu Babel, der einen
eid bey GOtt von ihm genommen hatte;
und ward halsſtarrig, und verſtockte ſein
hertz, daß er ſich nicht bekehrete zu dem
HErrn, dem GOtt Jſrael.

14. Auch alle oberſten unter den prie-
ſtern, ſamt dem volcke, machten des ſün-
digens viel, *nach allerley greuel der hei-
den, und verunreinigten das haus des
HErrn, das er geheiliget hatte zu Je-
ruſalem. *5 Moſ. 18, 9.

15. Und der HErr, ihrer väter GOtt,
ſandte zu ihnen, durch ſeine *boten frühe.
Denn er ſchonete ſeines volcks, und ſei-
ner wohnung. *Jer. 25, 4.

16. Aber ſie ſpotteten der boten GOt-
tes, und verachteten ſeine worte, und äf-
feten ſeine propheten; bis der grimm
des HErrn über ſein volck wuchs, daß
kein heilen mehr da war.

17. Denn er führete über ſie den könig
der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre
junge mannſchaft mit dem ſchwerte, im
hauſe ihres heiligthums, und verſchone-
te weder der jünglinge noch jungfrauen,
weder der alten, noch der groß-väter; alle
gab er ſie in ſeine hand.

18. Und alle *gefäſſe im hauſe GOttes,
groß und klein, die ſchätze im hauſe des
HErrn, und die ſchätze des königes und
ſeiner fürſten; alles ließ er gen Babel
führen. *2 Kön. 25, 13. ſeq.

19. Und ſie verbrannten das haus Got-
tes, *und brachen ab die mauren zu Jeru-
ſalem; und alle ihre palläſte brannten ſie
mit feuer aus, daß alle ihre köſtliche ge-
räthe verderbet wurden. *Neh.1,3.
20. Und führete weg gen Babel, wer
vom ſchwert überblieben war; und wur-
den ſeine und ſeiner ſöhne knechte, bis das
königreich der Perſen regierete:
21. Daß erfüllet würde das wort des
HErrn, durch *den mund Jeremia, bis
das land an ſeinen ſabbaten gnug hätte.
Denn die gantze zeit über der verſtörung
war ſabbat, bis daß ſiebenzig jahr voll
wurden. *Jer.25,11.rc.
22. Aber im erſten jahr Cores, des kö-
niges in Perſen, daß erfüllet würde das
wort des HErrn, durch *den mund Je-
remia geredt, erweckte der HERR den
geiſt †Cores, des königes in Perſen, daß
er ließ ausſchreyen durch ſein gantzes kö-
nigreich, auch durch ſchrift, und ſagen:
*Eſr.1,1.Jer.29,10.†Eſ.44,28.
23. So ſpricht Cores, der könig in Per-
ſen: Der HErr, der GOtt vom himmel,
hat mir alle königreiche in landen gege-
ben, und hat mir befohlen, ihm ein haus
zu bauē zu Jeruſalem in Juda. Wer nun
unter euch ſeines volcks iſt, mit dem ſey
der HErr, ſein GOtt, und ziehe hinauf.

Ende des andern Buchs der Chronica.

Das Buch Eſra.

Das I. Capitel.

Cyri wohlthätigkeit in erlaſſung der gefangenen Jüden.

Im erſten *jahr Cores, des köni-
ges in Perſen, daß erfüllet wür-
de das wort des HErrn, durch
den mund †Jeremia geredet, er-
weckete der HErr den geiſt Cores, des kö-
niges in Perſen, daß er ließ ausſchreyen
durch ſein gantzes königreich, auch durch
ſchrift, und ſagen: *2Chron.36,22.
Eſr.5,13. †Jer.25,11.
2. So ſpricht Cores, der könig in Per-
ſen: Der HErr, der GOtt vom himmel,
hat mir alle königreiche in landen gege-
ben, und er hat mir befohlen, ihm ein
haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda.
3. Wer nun unter euch ſeines volcks
iſt, mit dem ſey ſein GOTT, und er
ziehe hinauf gen Jeruſalem in Juda,
und baue das haus des HERRN, des
GOttes Iſrael. Er iſt der GOtt, der
zu Jeruſalem iſt.
4. Und wer noch übrig iſt, an allen or-
ten, da er ein fremdling iſt, dem helfen
die leute ſeines orts mit ſilber und gold,
guth und viehe, aus freyem willen, zum
hauſe GOttes zu Jeruſalem.
5. Da machten ſich auf die oberſten
väter aus Juda und Benjamin, und
die prieſter und Leviten alle, deren geiſt
GOTT erweckte hinauf zu ziehen,
und zu bauen das haus des HErrn
zu Jeruſalem.
6. Und alle, die um ſie her waren, ſtär-
keten ihre hände mit ſilbernem und
güldenem geräthe, mit guth und vie-
he, und kleinod; ohne was ſie frey-
willig gaben.
7. Und der könig Cores thät heraus
die gefäſſe des hauſes des HErrn, *die
NebucadNezar aus Jeruſalem genom-
men, und in ſeines gottes haus gethan
hatte. *2Chron.36,6.7.
8. Aber Cores, der könig in Perſen,
thät ſie heraus durch Mithredath, den
ſchatzmeiſter; und zählete ſie dar *Ses-
bazar, dem fürſten Juda. *c.5,14.
9. Und diß iſt ihre zahl: Dreyſſig gül-
dene becken, und tauſend ſilberne becken,
neun und zwanzig meſſer,
10. Dreyſſig güldene becher, und der
andern ſilbernen becher vier hundert und
zehen; und andere gefäſſe tauſend.
11. Daß aller gefäſſe beyde güldene und
ſilberne, waren fünf tauſend und vier
hundert. Alle brachte ſie Sesbazar her-
auf mit denen, die aus dem gefängniß
von Babel herauf zogen gen Jeruſalem.

Das II. Capitel.

Zahl und regiſter der wiederkehrenden Jüden, und ihre ſteuer.

1. Diß *ſind die kinder aus den landen,
die herauf zogen aus dem gefäng-
niß, die NebucadNezar, der könig zu Ba-
bel, hatte gen Babel geführet; und wie-
der gen Jeruſalem und in Juda kamen,
ein jeglicher in ſeine ſtadt. *Neh.7,6.

2. Und kamen mit Serubabel, Jeſua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilſan, Miſpar, Bigevai, Rehum und Baena. Diß iſt nun die zahl der månner des volcks Jſrael.

3. Der kinder Pareos, zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebenzig.

4. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebenzig.

5. Der kinder Arah, ſieben hundert und fůnf und ſiebenzig.

6. Der *kinder PahathMoab, unter den kindern Jeſua, Joab, zwey tauſend, acht hundert und zwölfe. *Neh.7,11.

7. Der kinder Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

8. Der kinder Sathu, neun hundert und fůnf und vierzig.

9. Der kinder Sacai, ſieben hundert und ſechzig.

10. Der kinder Bani, ſechs hundert und zwey und vierzig.

11. Der kinder Bebai, ſechs hundert und drey und zwanzig.

12. Der kinder Asgad, tauſend, zwey hundert und zwey und zwanzig.

13. Der kinder Adonikam, ſechs hundert und ſechs und ſechzig.

14. Der kinder Bigevai, zwey tauſend und ſechs und funfzig.

15. Der kinder Adin, vier hundert und vier und funfzig.

16. Der kinder Ater, von Hiskia, acht und neunzig.

17. Der kinder Bezai, drey hundert und drey und zwanzig.

18. Der kinder Jorah, hundert und zwölfe.

19. Der kinder Haſum, zwey hundert und drey und zwanzig.

20. Der kinder Gibbar, fůnf und neunzig.

21. Der kinder Bethlehem, hundert und drey und zwanzig.

22. Der månner Nethopha, ſechs und funfzig.

23. Der månner von *Anathoth, hundert und acht und zwanzig. *Jer.1,1.

24. Der kinder Asmaveth, zwey und vierzig.

25. Der kinder von KiriathArim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und vierzig.

26. Der kinder von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwanzig.

27. Der månner von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.

28. Der månner von BethEl und Ai, zwey hundert und drey und zwanzig.

29. Der kinder Nebo, zwey und funfzig.

30. Der månner von Magbis, hundert und ſechs und funfzig.

31. Der kinder des andern Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

32. Der kinder Harim, drey hundert und zwanzig.

33. Der kinder LodHadid und Ono, ſieben hundert und fůnf und zwanzig.

34. Der kinder Jereho, drey hundert und fůnf und vierzig.

35. Der kinder Senaa, drey tauſend, ſechs hundert und dreyſſig.

36. Der prieſter: Der kinder Jedaja, vom hauſe Jeſua, neun hundert und drey und ſiebenzig.

37. Der kinder Jmmer, tauſend und zwey und funfzig.

38. Der kinder Pashur, tauſend zwey hundert und ſieben und vierzig.

39. Der kinder Harim, tauſend und ſiebenzehen.

40. Der Leviten: Der kinder Jeſua und Kadmiel, von den kindern Hodavja, vier und ſiebenzig.

41. Der ſånger: Der kinder Aſſaph, hundert und acht und zwanzig.

42. Der kinder der thor=hůter: Die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hathitha, und die kinder Sobai, alleſamt hundert und neun und dreyſſig.

43. Der Nethinim: Die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Tabaoth,

44. Die kinder Keros, die kinder Sieha, die kinder Padon,

45. Die kinder Lebana, die kinder Hagaba, die kinder Akub,

46. Die kinder Hagab, die kinder Samlai, die kinder Hanan,

47. Die kinder Giddel, die kinder Gahar, die kinder Reaja,

48. Die kinder Rezin, die kinder Nekoda, die kinder Gaſam,

49. Die kinder Uſa, die kinder Paſſeah, die kinder Beſſai,

50. Die kinder Aſna, die kinder Meunim, die kinder Nephuſim,
51. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,
52. Die kinder Bazeluth, die kinder Mehida, die kinder Harſa,
53. Die kinder Barkom, die kinder Siſerah, die kinder Thamah,
54. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha.
55. Die kinder der *knechte Salomo: Die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Pruda, *1 Kön. 9, 21.
56. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel,
57. Die kinder Sephatja, die kinder Hattil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Ami.
58. Aller Nothinim, und kinder der knechte Salomo, waren zuſammen drey hundert und zwey und neunzig.
59. Und *dieſe zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel, Harſah, Cherub, Addan, und Immer: Aber ſie konten nicht anzeigen ihrer väter haus, noch ihren ſaamen, ob ſie aus Iſrael wären. *Nehem. 7, 61.
60. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, die kinder Nekoda, ſechs hundert und zwey und funfzig.
61. Und von den *kindern der prieſter: die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder †Barſillai, der aus den töchtern Barſillai, des Gileaditers, ein weib nahm, und ward unter derſelben namen genennet. *Neh. 7, 63. †2 Sam. 19, 31.
62. Dieſelben ſuchten ihre geburt-regiſter, und funden keine; darum wurden ſie vom prieſterthum los.
63. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen, ſie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten; bis ein prieſter ſtünde mit *dem licht und recht. *2 Moſ. 28, 30.
64. Der gantzen gemeine, wie ein mann, war zwey und vierzig tauſend, drey hundert und ſechzig.
65. Ausgenommen ihre knechte und mägde, der waren ſieben tauſend, drey hundert und ſieben und dreyſſig; und hatten zwey hundert ſänger und ſängerinnen.
66. Sieben hundert und ſechs und dreyſſig roſſe; zwey hundert und fünf und vierzig mäuler.
67. Vier hundert und fünf und dreyſſig kameele; und ſechs tauſend, ſieben hundert und zwanzig eſel.
68. Und etliche der oberſten väter, da ſie kamen zum hauſe des HERRN zu Jeruſalem wurden ſie freywillig zum hauſe GOttes, daß mans ſetzte auf ſeine ſtätte.
69. Und gaben nach ihrem vermögen zum ſchatz ans werck, ein und ſechzig tauſend gülden, und fünf tauſend pfund ſilbers, und hundert prieſter-röcke.
70. Alſo ſetzten ſich die prieſter und die Leviten, und etliche des volcks, und die ſänger, und die thorhüter, und die Nethinim in ihre ſtädte, und alles Iſrael in ſeine ſtädte.

Das III. Capitel.

Vom brand-opfers-altar: Feſt der laubhütten und grund des tempels.

1. Und da man erlanget hatte den ſiebenden monden, und die kinder Iſrael nun in ihren ſtädten waren; kam das volck zuſammen, *wie ein mann, gen Jeruſalem. *c. 2, 64.
2. Und es machte ſich auf Jeſua, der ſohn Jozadak, und ſeine brüder, die prieſter, und *Serubabel, der ſohn Sealthiel, und ſeine brüder, und baueten den altar des GOttes Iſrael, brand-opfer darauf zu opfern, wie es † geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, des mannes GOttes. *Matth. 1, 12. †3 Moſ. 6, 9.
3. Und richteten zu den altar auf ſein geſtühle, (denn es war ein ſchrecken unter ihnen von den völckern in ländern) und opferten dem HErrn brand-opfer darauf *des morgens und des abends. *4 Moſ. 28, 4.
4. Und hielten der *laub-hütten-feſt, wie geſchrieben ſtehet, und thäten brand-opfer alle tage, nach der zahl, wie ſichs gebühret, einen jeglichen tag ſein opfer: *3 Moſ. 23, 34. ſeq.
5. Darnach auch die täglichen brand-opfer, und der neumonden, und aller feſttage des HErrn, die geheiliget waren; und allerley freywillige opfer, die ſie dem HErrn freywillig thäten.
6. Am erſten tage des ſiebenden monden fingen ſie an dem HErrn brand-opfer zu thun. Aber der grund des tempels des HErrn war noch nicht gelegt.

7. Sie gaben aber geld den ſteinmetzen
und zimmerleuten uñ ſpeiſe und tranck,
und öl denen zu Zidon und zu Tyro, daß
ſie cedern-holtz vom Libanon aufs meer
gen *Japho brächten, nach dem befehl
Cores, des königes in Perſen, an ſie.
*2Chron.2,16.
8. Im andern jahr ihrer zukunft zum
hauſe GOttes gen Jeruſalem, des andern
monden, fingen an Serubabel, der ſohn
Sealthiel, und Jeſua, der ſohn Jozadak,
und die übrigen ihrer brüder, prieſter
und Leviten, und alle, die vom gefäng-
niß kommen waren gen Jeruſalem,
und ſtelleten die Leviten von zwanzig
jahren und drüber, zu treiben das werck
am hauſe des HERRN.
9. Und Jeſua ſtund mit ſeinen söhnen
und brüdern, und *Kadmiel mit ſeinen
söhnen, und die kinder Juda, wie ein
mann, zu treiben die arbeiter am hauſe
GOttes, nemlich die kinder Henadad,
mit ihren kindern, und ihren brüdern,
die Leviten. *c.2,40.
10. Und da die bauleute den grund leg-
ten am tempel des HErrn, ſtunden die
prieſter angezogen, mit trommeten, und
die Leviten, die kinder Aſſaph, mit cym-
beln, zu loben den HErrn mit dem ge-
dicht Davids, des königes Iſrael.
11. Und ſungen um einander mit loben
und dancken dem HErrn, *daß er gütig
iſt, und ſeine barmhertzigkeit ewiglich
währet über Iſrael. Und alles volck thö-
nete laut mit loben den HErrn, daß der
grund am hauſe des HErrn geleget war.
*2Chron.5,13. c.7,3.
12. Aber viel der alten prieſter und Le-
viten, und oberſten väter, die das *vorige
haus geſehen hatten, und nun diß haus
vor ihren augen gegründet ward, wei-
neten ſie laut. Viel aber thöneten mit
freuden, daß das geſchrey hoch erſchall;
*Hagg.2,4.
13. Daß das volck nicht erkennen konte
das thönen mit freuden, vor dem ge-
ſchrey des weinens im volck: Denn das
volck thönete laut, daß man das geſchrey
ferne hörete.

Das IV. Capitel.

Hinderungen des tempel-baues, von der Jüden feinden angeſtellet.

1. Da aber die widerſacher Juda und
Benjamin höreten, daß die kinder
des gefängniſſes dem HErrn, dem GOtt
Iſrael, den tempel baueten.
2. Kamen ſie zu Serubabel, und zu den
oberſten vätern, und ſprachen zu ihnen:
Wir wollen mit euch bauen, denn wir
ſuchen euren GOtt, gleich wie ihr; und
wir haben nicht geopfert, *ſint der zeit
Aſſer Haddon, der könig zu Aſſur, uns
hat herauf gebracht. *2Kön.19,37.
3. Aber *Serubabel und Jeſua, und die
andern oberſten väter unter Iſrael, ant-
worteten ihnen: Es ziemet ſich nicht
uns und euch das haus unſers GOttes
zu bauen; ſondern wir wollen alleine
bauen dem HErrn, dem GOtt Iſrael,
wie †uns Cores, der könig in Perſen,
geboten hat. *c.2,2. †c.1,3.
4. Da hinderte das volck im lande die
hand des volcks Juda, und ſchreckten ſie
ab im bauen.
5. Und dingeten rathgeber wider ſie,
und verhinderten ihren rath, ſo lange
Cores, der könig in Perſen, lebete, bis
an das königreich Darii, des königes in
Perſen.
6. Denn da Ahasverus könig ward, im
anfang ſeines königreichs, ſchrieben ſie
eine anklage wider die von Juda und
Jeruſalem.
7. Und zun zeiten Arthaſaſtha ſchrieb
Bislam, Mithredath, Tabeel, und die
andern ihres raths, zu Arthaſaſtha, dem
könige in Perſen. Die ſchrift aber des
briefes war auf Syriſch geſchrieben, und
ward auf Syriſch ausgelegt.
8. Rehum, der cantzler, und Simſai,
der ſchreiber, ſchrieben dieſen brief wider
Jeruſalem, zu Arthaſaſtha, dem könige:
9. Wir, Rehum, der cantzler, und Sim-
ſai, der ſchreiber, und andere des raths
von Dina, von Apharſach, von Tarplat,
von Perſen, von Arach, von Babel, von
Suſan, von Deha, und von Elam.
10. Und die andern völcker, welche der
groſſe und berühmte Aſnaphar *herüber
bracht und ſie geſetzt hat in die städte
Samaria, und andere diſſeit des waſ-
ſers, und in Canaan. *2Kön.17,24.
11. Und diß iſt der inhalt des briefes,
den ſie zum könige Arthaſaſtha ſandten:
Deine knechte, die männer, diſſeit des
waſſers, und in Canaan.
12. Es ſey kund dem könige, daß die

Jü-

Jüden, die von dir zu uns herauf kommen ſind gen Jeruſalem, in die aufrühriſche und böſe ſtadt, bauen dieſelbige, und machen ihre mauren, und führen ſie aus dem grunde.

13. So ſey nun dem könige kund, wo dieſe ſtadt gebauet wird, und die mauren wieder gemacht; ſo werden ſie ſchoß, zoll und jährliche zinſe nicht geben, und ihr vornehmen wird den königen ſchaden bringen.

14. Nun wir aber alle dabey ſind, die wir den tempel zerſtöret haben, haben wir die ſchmach des königes nicht länger wollen ſehen; darum ſchicken wir hin, und laſſens dem könige zu wiſſen thun;

15. Daß man laſſe ſuchen in den Chroniken deiner väter, ſo wirſt du finden in denſelben Chroniken, und erfahren, daß dieſe ſtadt aufrühriſch und ſchädlich iſt den königen und landen, und machen, daß andere auch abfallen von alters her, darum die ſtadt auch zerſtöret iſt.

16. Darum thun wir dem könige zu wiſſen, daß, wo dieſe ſtadt gebauet wird, und ihre mauren gemacht; ſo wirſt du vor ihr nichts behalten diſſeit des waſſers.

17. Da ſandte der könig eine antwort zu Rehum, dem cantzler, und Simſai, dem ſchreiber, uñ den andern ihres raths, die in Samaria wohneten, uñ den andern jenſeit dem waſſer: Friede und gruß.

18. Der brief, den ihr uns zugeſchickt habt, iſt öffentlich vor mir geleſen.

19. Und iſt von mir befohlen, daß man ſuchen ſolte. Und man hat funden, daß dieſe ſtadt von alters her wider die könige ſich empöret hat, und aufruhr und abfall darinnen geſchicht.

20. Auch ſind mächtige könige zu Jeruſalem geweſen, die geherrſchet haben über alles, das jenſeit dem waſſer iſt, daß ihnen zoll, ſchoß, und jährliche zinſe gegeben worden.

21. So thut nun nach dieſem befehl: Wehret denſelben männern, daß die ſtadt nicht gebauet werde, biß daß von mir der befehl gegeben werde.

22. So ſehet nun zu, daß ihr nicht hinläſſig hierinnen ſeyd; damit nicht ſchade entſtehe dem könige.

23. Da nun der brief des königes Arthaſaſtha geleſen ward vor Rehum und Simſai, dem ſchreiber, und ihrem rath; zogen ſie eilend hinauf gen Jeruſalem zu den Jüden, und wehreten ihnen mit dem arm und gewalt.

24. Da hörete auf das werck am hauſe GOttes zu Jeruſalem, und blieb nach bis ins andere jahr Darii, des königs in Perſen.

Das V. Capitel.

Fortſetzung des tempel-baues.

1. Es weiſſageten aber die propheten,* Haggai und †Sacharja, der ſohn Iddo, zu den Jüden, die in Juda und Jeruſalem waren, im namen des GOttes Iſrael. *Hagg. 1, 1. †Zach. 1, 1.

2. Da machten ſich auf *Serubabel, der ſohn Sealthiel, und Jeſua, der ſohn Jozadak, und fingen an zu bauen das haus GOttes zu Jeruſalem, und mit ihnen die propheten GOttes, die ſie ſtärcketen. *c. 3, 2.

3. Zu der zeit kam zu ihnen Thathnai, der landpfleger diſſeit des waſſers, und Sthar Boſnai, und ihr rath, und ſprachen alſo zu ihnen: Wer hat euch befohlen, diß haus zu bauen, und ſeine mauren zu machen?

4. Da ſagten wir ihnen, wie die männer hieſſen, die dieſen bau thäten.

5. Aber das auge ihres GOttes kam auf die älteſten der Jüden, daß ihnen nicht gewähret ward, bis daß man die ſache an Darium gelangen lieſſe, und darüber eine ſchrift wieder käme.

6. Diß iſt aber der inhalt des briefes Thathnai, des landpflegers diſſeit des waſſers, und Sthar Boſnai, und ihr rath von Apharſach, die diſſeit des waſſers waren, an den könig Darium.

7. Und die worte, die ſie zu ihm ſandten, lauten alſo: Dem könige Dario allen frieden.

8. Es ſey kund dem könige, daß wir ins Jüdiſche land kommen ſind, zu dem hauſe des groſſen GOttes, welches man bauet mit allerley ſteinen, und balcken leget man in die wände, und das werck gehet friſch von ſtatten unter ihrer hand.

9. Wir aber haben die älteſten gefraget, und zu ihnen geſaget alſo: Wer hat euch befohlen, diß haus zu bauen, und ſeine mauren zu machen?

10. Auch fragten wir, wie ſie hieſſen, auf daß wir ſie dir kund thäten. Und haben die namen beſchrieben der männer, die ihre oberſten waren.

11. Sie aber gaben uns ſolche worte zur antwort, und ſprachen: Wir ſind knechte des GOttes himmels und der erden, und bauen das haus, das vorhin vor vielen jahren gebauet war, das *ein groſſer könig Iſrael gebauet hat und aufgerichtet. *1 Kön. 6, 1.

12. Aber da unſere väter den GOtt vom himmel erzürneten, gab er ſie in die hand NebucadNezar, des königes zu Babel, des Chaldäers, der *zerbrach diß haus, uñ führete das volck weg gen Babel. *2 Kön. 25, 9. 2 Chron. 36, 19.

13. Aber im erſten jahr *Cores, des königes zu Babel, befahl derſelbe könig Cores diß haus GOttes zu bauen. *c. 1, 1. ꝛc.

14. Denn auch die güldene und ſilberne gefäſſe im hauſe GOttes, die NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem nahm, und brachte ſie in den tempel zu Babel, nahm der könig Cores aus dem tempel zu Babel, und gab ſie Sesbazar mit namen, den er zum landpfleger ſetzte,

15. Und ſprach zu ihm: Dieſe gefäſſe nimm, zeuch hin, und bringe ſie in den tempel zu Jeruſalem: und laß das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

16. Da kam derſelbe Sesbazar, und legte den grund am hauſe GOttes zu Jeruſalem. Sint der zeit bauet man, und iſt noch nicht vollendet.

17. Gefället es nun dem könige, ſo laſſe er ſuchen in dem ſchatz-hauſe des königes, das zu Babel iſt, obs von dem könige Cores befohlen ſey, das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen; und ſende zu uns des königes meynung über dieſem.

Das VI. Capitel.

Vollführung und einweyhung des tempels.

1. Da befahl der könig Darius, daß man ſuchen ſolte in der cantzley, im ſchatz-hauſe des königes, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ametha im ſchloß, das in Meden liegt, ein buch; und ſtund alſo darinnen eine geſchichte geſchrieben:

3. Im *erſten jahr des königes Cores, befahl der könig Cores das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen, an der ſtätte, da man opfert, und den grund legen, zur höhe ſechzig ellen, und zur weite auch ſechzig ellen. *2 Chron. 36, 22.

4. Und drey wände von allerley ſteinen und eine wand von holtz. Und die koſt ſol vom hauſe des königes gegeben werden.

5. Dazu die *güldene und ſilberne gefäſſe des hauſes GOttes, die NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem genommen, und gen Babel gebracht hat, ſol man wieder geben, daß ſie wieder gebracht werden in den tempel zu Jeruſalem, an ihre ſtatt im hauſe GOttes. *c. 1, 7. c. 5, 14.

6. So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, landpfleger jenſeit des waſſers, und StharBoſnai, und ihr rath von Apharſach, die ihr jenſeit des waſſers ſeyd.

7. Laſſet ſie arbeiten am hauſe GOttes; daß der Jüden landpfleger und ihre älteſten das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

8. Auch iſt von mir befohlen, was man den älteſten Juda thun ſol, zu bauen das haus GOttes, nemlich, daß man aus des königes gütern von den renten jenſeit des waſſers mit fleiß nehme, und gebe es den leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob ſie dürften kälber, lämmer oder böcke, zum brand-opfer dem GOtt vom himmel, weitzen, ſaltz, wein und öl, nach der weiſe der prieſter zu Jeruſalem; ſol man ihnen geben täglich ihre gebühr, und daß ſolches nicht hinläſſig geſchehe.

10. Daß ſie opfern zum ſüſſen geruch dem GOtt vom himmel, und bitten für des königes leben, und ſeiner kinder.

11. Von mir iſt ſolcher befehl geſchehen. Und welcher menſch dieſe worte verändert, von des hauſe ſol man einen balcken nehmen, und aufrichten, und ihn dran hängen; und ſein haus ſol dem gerichte verfallen ſeyn, um der that willen.

12. Der GOtt aber, der im himmel wohnet, bringe um alle könige und volck, das ſeine hand ausrecket zu ändern und zu brechen das haus GOttes zu Jeruſalem. Ich Darius habe diß befohlen, daß es mit fleiß gethan werde.

13. Das thäten mit fleiß Thathnai, der landpfleger jenſeit dem waſſer, und StahrBoſnai, mit ihrem rath, zu welchen der könig Darius geſandt hatte.

14. Und die älteſten der Jüden baueten, und es ging von ſtatten durch die weiſſagung der propheten, Haggai, u. Sacharja, des ſohns Iddo; und baueten, uñ richteten auf nach dem befehl des GOttes Iſrael, und nach dem befehl Cores, Darii und Arthaſaſtha, der könige in Perſen.
15. Und vollbrachten das haus bis an den dritten tag des monden Adar, das war das ſechſte jahr des königreichs * des königes Darii. *c.4,24.
16. Und die kinder Iſrael, die prieſter, die Leviten, und die andern kinder der gefängniß, hielten *einweyhung des hauſes GOttes mit freuden. *4 Moſ.7,10.
17. Und opferten auf die einweyhung des hauſes GOttes hundert kälber, zwey hundert lämmer, vier hundert böcke, und * zum ſünd-opfer für gantzes Iſrael zwölf ziegenböcke, nach der zahl der ſtämme Iſrael. *c.8,35.
18. Und ſtelleten die prieſter in ihre ordnung, und die Leviten in ihre hut, zu dienen GOtt, der in Iſrael iſt; * wie es geſchrieben ſtehet im buch Moſe. *4 Moſ.3,6. c.8,14.
19. Und die kinder des gefängniſſes hielten * paſſah im vierzehenden tage des erſten monden. *2 Moſ.12,6.
20. Denn die prieſter und Leviten hatten ſich gereiniget, daß ſie alle rein waren wie ein mann; und ſchlachteten das paſſah für alle kinder des gefängniſſes, und für ihre brüder, die prieſter und für ſich.
21. Und die kinder Iſrael, die aus dem gefängniß waren wieder kommen, und alle, die ſich zu ihnen abgeſondert hatten, von der unreinigkeit der heiden im lande, zu ſuchen den HErrn, den GOtt Iſrael, aſſen,
22. Und hielten das feſt der ungeſäuerten brode ſieben tage mit freuden. Denn der HErr hatte ſie frölich gemacht, und das hertz des königes zu Aſſur zu ihnen gewandt, daß ſie geſtärcket würden im werck am hauſe GOttes, der GOtt Iſrael iſt.

Das VII. Capitel.

Eſra kriegt erlaubniß und beförderung den gottesdienſt zu beſtellen.

1. Nach dieſen geſchichten im königreich *Arthaſaſtha, des königes in Perſen, zog herauf von Babel, Eſra, der ſohn Seraja, des ſohns Aſarja, des ſohns Hilkia, *Neh.2,1.
2. Des ſohns Sallum, des ſohns Zadock, des ſohns Ahitob,
3. Des ſohns Amarja, des ſohns Aſarja, des ſohns Merajoth,
4. Des ſohns Serahja, des ſohns Uſi, des ſohns Buki,
5. Des ſohns *Abiſua, des ſohns Pinehas, des ſohns Eleaſar, des ſohns Aaron, des oberſten prieſters. *1 Chr.7,4.50.
6. Welcher war ein geſchickter ſchriftgelehrter im geſetz Moſe, das der HErr, der GOtt Iſrael, gegeben hatte. Und der könig gab ihm alles, was er forderte nach *der hand des HErrn, ſeines GOttes, über ihm. *Neh.2,8. Luc.1,66.
7. Und es zogen herauf etliche der kinder Iſrael, und der prieſter, und der Leviten, der ſänger, der thor-hüter, und der Nethinim, gen Jeruſalem, im ſiebenden jahr Arthaſaſtha, des königes.
8. Und ſie kamen gen Jeruſalem, im fünften monden, das iſt das ſiebende jahr des königes.
9. Denn am erſten tage des erſten monden ward er raths, herauf zu ziehen von Babel, und am erſten tage des fünften monden kam er gen Jeruſalem, nach * der guten hand GOttes über ihm. *c.8,18.
10. Denn Eſra ſchickte ſein hertz zu ſuchen das geſetz des HERRN, und * zu thun und zu lehren in Iſrael gebote und rechte. *Matth.5,19. Ap.Geſch.1,1.
11. Und diß iſt der inhalt des briefes, den der könig Arthaſaſtha gab Eſra, dem prieſter, dem ſchriftgelehrten, der ein lehrer war in den worten des HErrn und ſeiner gebote über Iſrael:
12. Arthaſaſtha, * könig aller könige, Eſra, dem prieſter und ſchriftgelehrten im geſetz des GOttes vom himmel, friede und gruß. *Ezech.26,7.
13. Von mir iſt befohlen, daß alle, die da freywillig ſind in meinem reich, des volcks Iſrael, und der prieſter und Leviten, gen Jeruſalem zu ziehen, daß ſie mit dir ziehen,
14. Vom könige und den ſieben rathsherren geſandt, zu beſuchen Juda und Jeruſalem, nach dem geſetz GOttes, das unter deiner hand iſt.

15. Und mitnehmeſt ſilber und gold, das der könig und ſeine rathsherren freywillig geben dem GOtt Iſrael, deß wohnung zu Jeruſalem iſt.

16. Und allerley ſilber und gold, das du finden kanſt in der gantzen landſchaft zu Babel, mit dem, das das volck und die prieſter freywillig geben zum hauſe GOttes zu Jeruſalem.

17. Alle daſſelbe nimm, und kaufe mit fleiß von demſelben gelde kälber, lämmer, böcke, und ſpeis-opfer, und tranck-opfer; daß man opfere auf dem altar bey dem hauſe eures GOttes zu Jeruſalem.

18. Dazu, was dir und deinen brüdern mit dem übrigen gelde zu thun gefället, das thut nach dem willen eures GOttes.

19. Und die gefäſſe, die dir gegeben ſind, zum amt im hauſe deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jeruſalem.

20. Auch * was mehr noth ſeyn wird zum hauſe deines Gottes, das dir vorfället auszugeben, das laß geben aus der kammer des königes. * 1 Macc. 10,41.

21. Ich, könig Arthaſaſtha, habe diß befohlen den ſchatzmeiſtern, jenſeit des waſſers, daß, was Eſra von euch fordern wird, der prieſter und ſchriftgelehrte im geſetze GOttes vom himmel, daß ihr das fleiſſig thut;

22. Bis auf hundert centner ſilbers, und auf hundert cor weitzen, und auf hundert bat weins, und auf hundert bat öls, und ſaltzes ohne maaß.

23. Alles, was gehöret zum geſetze Gottes vom himmel, daß man daſſelbe fleiſſig thue zum hauſe GOttes vom himmel, daß nicht ein zorn komme über des königes königreich, und ſeine kinder.

24. Und euch ſey kund, daß ihr nicht macht habet, zins, zoll und jährliche renten zu legen auf irgend einen prieſter, Leviten, ſänger, thor-hüter, Nethinim, und diener im hauſe dieſes GOttes.

25. Du aber, Eſra, nach der weisheit deines GOttes, die unter deiner hand iſt, ſetze richter und pfleger, die alles volck richten, das jenſeit des waſſers iſt, alle, die das geſetze deines GOttes wiſſen; und welche es nicht wiſſen, die lehret es.

26. Und alle, die nicht mit fleiß thun werden das geſetz deines GOttes, und das geſetz des königes, der ſol ſein urtheil um der that willen haben, es ſey zum tode, oder in die acht, oder zur buſſe am guth, oder ins gefängniß.

27. Gelobet ſey der HErr, unſerer väter GOtt, der ſolches hat dem könige eingegeben, daß er das haus GOttes zu Jeruſalem zierete.

28. Und hat zu mir barmhertzigkeit geneiget vor dem könige und ſeinen rathsherren, und allen gewaltigen des königes. Und ich ward getroſt * nach der hand des HErrn, meines GOttes über mir, und verſammlete die häupter aus Iſrael, daß ſie mit mir hinauf zögen. * c. 8,18.22.

Das VIII. Capitel.

Eſrä reiſe gen Jeruſalem wird vollbracht.

1. Diß ſind die häupter ihrer väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zun zeiten, da der könig Arthaſaſtha regierete.

2. Von den kindern Pinehas, Gerſom. Von den kindern Ithamar, Daniel. Von den kindern David, Hattus.

3. Von den kindern Sechanja, der kinder Pareos, Sacharja, und mit ihm mannsbilde gerechnet, hundert und funfzig.

4. Von den kindern * PahathMoab, Elioenai, der ſohn Serajah und mit ihm zwey hundert mannsbilde. * c. 2,6.

5. Von den kindern Sechanja, der ſohn Jehaſiel, und mit ihm drey hundert mannsbilde.

6. Von den kindern AdinEbed, der ſohn Jonathan, und mit ihm funfzig mannsbilde.

7. Von den kindern Elam, Jeſaja, der ſohn Athalja, und mit ihm ſiebenzig mannsbilde.

8. Von den kindern Sephatja, Sebadja, der ſohn Michael, und mit ihm achtzig mannsbilde.

9. Von den kindern Joab, Obadja, der ſohn Jehiel, und mit ihm zwey hundert und achtzehen mannsbilde.

10. Von den kindern Selomith, der ſohn Joſiphja, und mit ihm hundert und ſechzig mannsbilde.

11. Von den kindern Bebai, Sacharja, der ſohn Bebai, und mit ihm acht und zwanzig mannsbilde.

12. Von den kindern Asgad, Johanan, der jüngſte ſohn, und mit ihm hundert und zehen mannsbilde.
13. Von den letzten kindern Adonikam, und hieſſen alſo: Elipheleth, Jehiel und Semaja, und mit ihnen ſechzig mannsbilde.
14. Von den kindern Bigevai, Uthai und Sabud, und mit ihnen ſiebenzig mannsbilde.
15. Und ich verſammlete ſie ans waſſer, das gen Ahera kommt, und wir blieben drey tage daſelbſt. Und da ich acht hatte aufs volck und die prieſter, fand ich keine Leviten daſelbſt.
16. Da ſandte ich hin Elieſer, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Meſullam, die oberſten, und Jojarib und Elnathan, die lehrer.
17. Und ſandte ſie aus zu Jddo, dem oberſten, gen Caſphia, daß ſie uns holeten, diener im hauſe unſers GOttes. Und ich gab ihnen ein, was ſie reden ſolten mit Jddo und ſeinen brüdern, den Nethinim zu Caſphia.
18. Und ſie brachten uns, nach der guten hand unſers Gottes über uns, einen klugen mann, aus den kindern Maheli, des ſohns Levi, des ſohns Jſrael, Serebja, mit ſeinen ſöhnen und brüdern, achtzehen.
19. Und Haſabja, und mit ihm Jeſaja, von den kindern Merari, mit ſeinen brüdern, und ihren ſöhnen, zwanzig.
20. Und von den Nethinim, die David und die fürſten gaben zu dienen den Leviten, zwey hundert und zwanzig, alle mit namen genennet.
21. Und ich ließ daſelbſt am waſſer bey Ahera eine faſten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unſerm Gott, zu ſuchen von ihm einen richtigen weg, für uns und unſere kinder, und alle unſere haabe.
22. Denn ich ſchämete mich vom könige geleit und reuter zu fordern, uns wider die feinde zu helfen auf dem wege. Denn wir hatten dem könige geſagt: Die hand unſers GOttes iſt zum beſten über alle, die ihn ſuchen, und ſeine ſtärcke und zorn über alle, die ihn verlaſſen.
23. Alſo faſteten wir, und ſuchten ſolches an unſerm GOtt; und er hörete uns.
24. Und ich ſonderte zwölfe aus den oberſten prieſtern, Serebja und Haſabja, und mit ihnen ihrer brüder zehen.
25. Und wug ihnen dar das ſilber und gold, und gefäſſe zur hebe dem hauſe unſers GOttes, welche der könig und ſeine rathsherren und fürſten, und gantz Jſrael, das vorhanden war, zur hebe gegeben hatten.
26. Und wug ihnen dar, unter ihre hand ſechs hundert und funfzig centner ſilbers, und an ſilbern gefäſſen hundert centner, und am golde hundert centner,
27. Zwanzig güldene becher, die hatten tauſend gülden, und zwey gute eherne köſtliche gefäſſe, lauter wie gold,
28. Und ſprach zu ihnen: Jhr ſeyd heilig dem HErrn, ſo ſind die gefäſſe auch heilig, dazu das frey gegebene ſilber und gold dem HErrn, eurer väter GOtt.
29. So wachet und bewahret es, bis daß ihrs darwäget vor den oberſten prieſtern und Leviten, und oberſten vätern unter Jſrael zu Jeruſalem, in den kaſten des hauſes des HErrn.
30. Da nahmen die prieſter und Leviten das gewogene ſilber und gold, und gefäſſe, daß ſie es brächten gen Jeruſalem, zum hauſe unſers GOttes.
31. Alſo brachen wir auf von dem waſſer Aheva, am zwölften tage des erſten monden, daß wir gen Jeruſalem zögen. Und die hand unſers GOttes war über uns, und *errettete uns von der hand der feinde, und die auf uns hielten auf dem wege. *Pſ. 18, 7. Luc. 1, 71.
32. Und kamen gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt drey tage.
33. Und am vierten tage ward gewogen das ſilber und gold, und gefäſſe ins haus unſers GOttes, unter die hand Meremoth, des ſohnes Uria, des prieſters; und mit ihm Eleaſar, dem ſohn Pinehas, und mit ihnen Joſabad, dem ſohn Jeſua, und Noadja, dem ſohn Benui, dem Leviten.
34. Nach der zahl und gewicht eines jeglichen; und das gewicht ward zu der zeit alles beſchrieben.
35. Und die kinder des gefängniſſes, die aus dem gefängniß kommen waren, opferten brand-opfer, dem GOtt Jſrael, zwölf farren für das gantze Jſrael, ſechs und neunzig widder, ſieben und ſiebenzig läm-

mer, *zwölf böcke zum ſünd-opfer; alles
zum brand-opfer dem HErrn. *c.6,17.
36. Und ſie überantworteten des köni-
ges befehl den amtleuten des königes,
und den landpflegern diſſeit des waſſers.
Und ſie erhuben das volck und das haus
GOttes.

Das IX. Capitel.

Eſrä beicht und buß-gebet.

1. Da das alles war ausgerichtet, tra-
ten zu mir die oberſten, und ſpra-
chen: Das volck Iſrael, und die prieſter
und Leviten ſind nicht abgeſondert von
den völckern in ländern nach ihren greu-
eln, nemlich der Cananiter, Hethiter,
Phereſiter, Jebuſiter, Ammoniter, Moa-
biter, Egypter und Amoriter:
2. Denn ſie * haben derſelben töchter ge-
nommen, ſich und ihren ſöhnen, und den
heiligen ſaamen gemein gemacht mit
den völckern in ländern. Und die hand
der oberſten und rathsherren war die
vornehmſte in dieſer miſſethat.
*5 Moſ.7,3. Richt.3,6.
3. Da ich ſolches hörete, *zerriß ich mei-
ne kleider, und meinen rock, und raufte
mein haupt-haar und bart aus, und ſaß
einſam. *1 Moſ.37,34. 2 Kön.22,11.ꝛc.
4. Und es verſammleten ſich zu mir al-
le, die des HErrn wort, des GOttes Iſ-
rael, fürchteten, um der groſſen vergrei-
fung willen; und ich ſaß einſam bis an
das abend-opfer.
5. Und um das abend-opfer ſtund ich
auf von meinem elend, und zerriß meine
kleider und meinen rock, und fiel auf mei-
ne knie, und breitete meine hände aus zu
dem HErrn, meinem GOtt,
6. Und ſprach: Mein GOtt, *ich ſchä-
me mich, und ſcheue mich, meine augen
aufzuheben zu dir, mein GOtt; denn †un-
ſere miſſethat iſt über unſer haupt ge-
wachſen, und unſere ſchuld iſt groß bis in
den himmel. *Dan.9,7.ꝛc. †Pſ.38,5.
7. Von der zeit unſer väter an ſind wir
in groſſer ſchuld geweſen, bis auf dieſen
tag; und um unſerer miſſethat willen
ſind wir, und unſere könige und prieſter
gegeben in die hand der könige in län-
dern, ins ſchwert, ins gefängniß, in raub
und in ſchaam des angeſichts, wie es heu-
tiges tages gehet.
8. Nun aber iſt ein wenig und plötzlich
gnade von dem HErrn, unſerm GOtt,
geſchehen, daß uns noch etwas übriges
iſt entrunnen, daß er uns gebe einen na-
gel an ſeiner heiligen ſtätte; daß unſer
GOtt unſere augen erleuchte, und gebe
uns ein wenig leben, da wir knechte ſind.
9. Denn wir ſind knechte, und unſer
GOtt hat uns nicht verlaſſen, ob wir
knechte ſind; und hat barmhertzigkeit zu
uns geneigt, vor den königen in Perſen,
daß ſie uns das leben laſſen, und erhöhen
das haus unſers Gottes, und aufrichten
ſeine verſtörung, und gebe uns einen
zaun in Juda und Jeruſalem.
10. Nun was ſollen wir ſagen, unſer
GOtt, nach dieſem, daß wir deine gebote
verlaſſen haben,
11. Die du durch deine knechte, die pro-
pheten, geboten haſt, und geſaget: Das
land, *darein ihr kommet zu erben, iſt ein
unrein land, durch die unreinigkeit der
völcker in ländern, in ihren greueln, da-
mit ſie es hie und da voll unreinigkeit
gemacht haben. *3 Moſ.18,24.25.
12. So * ſollt ihr nun eure töchter nicht
geben ihren ſöhnen, und ihre töchter ſollt
ihr euren ſöhnen nicht nehmen, und ſu-
chet nicht ihren frieden noch gutes ewig-
lich, auf daß ihr mächtig werdet, und eſ-
ſet das guth im lande, und beerbet es auf
eure kinder ewiglich. *5 Moſ.7,2.3.
13. Und nach dem allen, das über uns
kommen iſt, um unſerer böſen wercke
und groſſer ſchuld willen, haſt du, un-
ſer GOtt, unſerer miſſethat verſchonet,
und haſt uns eine rettung gegeben, wie
es da ſtehet.
14. Wir aber haben uns umgekehret,
und deine gebote laſſen fahren, daß wir
uns mit den völckern dieſer greuel be-
freundet haben. Wilt du denn über uns
zürnen, bis daß es gar aus ſey, daß
nichts übriges noch keine errettung ſey?
15. HErr, GOtt Iſrael, du biſt gerecht,
denn wir ſind überblieben eine errettung,
wie es heutiges tages ſtehet. Sihe, wir
ſind vor dir in unſer ſchuld; denn um
deß willen iſt nicht zu ſtehen vor dir.

Das X. Capitel.

Die fremden weiber werden von den Iſ-
raeliten abgeſondert.

1. Und da Eſra alſo betete und beken-
nete, weinete, und vor dem hauſe
GOt-

GOttes lag, ſammleten ſich zu ihm aus Iſrael,eine ſehr groſſe gemeine von männern, und weibern, und kindern, denn das volck weinete ſehr.

2. Und Sachanja, der ſohn Jehiel, aus den kindern Elam, antwortete, und ſprach zu Eſra: Wolan, wir haben uns an unſerm GOtt vergriffen, daß wir *fremde weiber aus den völckern des landes genommen haben. Nun es iſt noch hoffnung in Iſrael über dem. *Neh.13,23.

3. So laſſet uns nun einen bund machen mit unſerm GOtt, daß wir alle weiber und die von ihnen geboren ſind, hinaus thun nach dem rath des HErrn, und derer, die die gebote unſers GOttes fürchten, daß man thue nach dem geſetze.

4. So mache dich auf, denn dir gebühret; wir wollen mit dir ſeyn: Sey getroſt, und thue es.

5. Da ſtund Eſra auf, und nahm einen eid von den oberſten prieſtern und Leviten, und gantzem Iſrael, daß ſie nach dieſem wort thun ſolten. Und ſie ſchwuren.

6. Und Eſra ſtund auf vor dem hauſe GOttes, und ging in die kammer Johanan, des ſohns Eliaſib. Und da er daſelbſt hinkam, aß er kein brod, und tranck kein waſſer; denn er trug leide um die vergreifung derer, die gefangen geweſen waren.

7. Und ſie lieſſen ausrufen durch Juda und Jeruſalem, zu allen kindern, die gefangen waren geweſen, daß ſie ſich gen Jeruſalem verſammleten.

8. Und welcher nicht käme in dreyen tagen nach dem rath der oberſten und älteſten, deß haabe ſolte alle verbannet ſeyn, und er abgeſondert von der gemeine der gefangenen.

9. Da verſamleten ſich alle männer Juda und Benjamin, gen Jeruſalem in dreyen tagen, das iſt, im zwanzigſten tage des neunten monden. Und alles volck ſaß auf der ſtraſſen vor dem hauſe GOttes, und zitterten um der ſache willen, und vom regen.

10. Und Eſra, der prieſter, ſtund auf, und ſprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß *ihr fremde weiber genommen habt, daß ihr der ſchuld Iſrael noch mehr machet. *c.9,1.2.

11. So bekennet nun dem HErrn, eurer väter GOtt, und thut ſeinen wohlgefallen, und ſcheidet euch von den völckern des landes, und von den fremden weibern.

12. Da antwortete die gantze gemeine, und ſprach mit lauter ſtimme: Es geſchehe, wie du uns geſaget haſt.

13. Aber des volcks iſt viel, und regenigt wetter, und kan nicht hauſſen ſtehen; ſo iſts auch nicht eines oder zweyer tage werck; denn wir habens viel gemacht mit ſolcher übertretung.

14. Laſſet uns unſere oberſten beſtellen, in der gantzen gemeine, daß alle, die in unſern ſtädten fremde weiber genommen haben, zu beſtimmten zeiten kommen, und die älteſten einer jeglichen ſtadt, und ihre richter mit, bis daß von uns gewendet werde der zorn unſers GOttes, um dieſer ſache willen.

15. Da wurden beſtellet Jonathan, der ſohn Aſahel, und Jehasja, der ſohn Tikwa, über dieſe ſachen; und Meſullam und Sabthai, die Leviten, hulfen ihnen.

16. Und die kinder des gefängniſſes thäten alſo. Und der prieſter Eſra, und die vornehmſtē väter unter ihrer väter hauſe, und alle jeztbenannte, ſcheideten ſie, und ſatzten ſich am erſten tage des zehenden monden, zu forſchen dieſe ſachen.

17. Und ſie richtetens aus an allen männern, die fremde weiber hatten, im erſten tage des erſten monden.

18. Und es wurden funden unter den kindern der prieſter, die fremde weiber genommen hatten, nemlich unter den kindern Jeſua, des ſohnes Jozadak, und ſeinen brüdern, Maeſeja, Elieſer, Jarib und Gedalja.

19. Und ſie *gaben ihre hand darauf, daß ſie die weiber wolten ausſtoſſen, und zu ihrem ſchuld-opfer einen widder für ihre ſchuld geben. *2Kön.10,15.

20. Unter den kindern Immer: Hanani und Sebadja.

21. Unter den kindern Harim: Maeſeja, Elia, Semaja, Jehiel und Uſia.

22. Unter den kindern Paſhur: Elioenai, Maeſeja, Iſmael, Nethaneel, Joſabad und Eleaſa.

23. Unter den Leviten: Joſabad, Simei und Kelaja (er iſt der Klita) Pethahja, Juda und Eliezer.

24. Unter den ſängern: Eliaſib. Unter den thor-hütern: Sallum, Telem u. Uri.

25. Von Iſrael, unter den kindern Pareos: Ramja, Jeſia, Malchja, Mejamin, Eleaſar, Malchja und Benaja.

26. Unter den kindern Elam: Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.

27. Unter den kindern Sathu: Elioenai, Eliaſib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Aſiſa.

28. Unter den kindern Bebai: Johanan, Hananja, Sabai und Athlai:

29. Unter den kindern Bani: Meſullam, Malluch, Adaja, Jaſub, Seal und Jeramoth.

30. Unter den kindern Pahath Moab: Adna, Chelal, Benaja, Maeſeja, Mathanja, Bezaleel, Benui und Manaſſe.

31. Unter den kindern Harim: Elieſer, Jeſia, Malchja, Semaja, Simeon,

32. Benjamin, Malluch und Semarja.

33. Unter den kindern Haſum: Mathnai, Mathatha, Sabad, Elipheleth, Jeremai, Manaſſe und Simei.

34. Unter den kindern Bani: Maedai, Amram, Huel,

35. Benaja, Bedja, Chelui,

36. Naja, Meremoth, Eliaſib,

37. Mathanja, Mathnai, Jaeſan,

38. Bani, Benui, Simei,

39. Selemja, Nathan, Adaja,

40. Machnadbai, Saſai, Sarai,

41. Aſareel, Selemja, Samarja,

42. Sallum, Amarja und Joſeph.

43. Unter den kindern Nebo: Jejel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

44. Dieſe hatten alle fremde weiber genommen; und waren etliche unter denſelben weibern, die kinder getragen hatten.

Ende des Buchs Eſra.

Das Buch Nehemia.

Das I. Capitel.

Nehemiä gebet für die kinder Iſrael.

DIß ſind die geſchichte Nehemia, des ſohns Hachalja. Es geſchah im monden Chisleu des zwanzigſten jahres, daß ich war zu Suſan auf dem ſchloß,

2. Kam Hanani, einer meiner brüder, mit etlichen männern aus Juda. Und ich fragte ſie, wie es den Jüden ginge, die errettet und übrig waren von dem gefängniß, und wie es zu Jeruſalem ginge?

3. Und ſie ſprachen zu mir: Die übrigen von dem gefängniß ſind daſelbſt im lande in groſſem unglück und ſchmach; die *mauren Jeruſalem ſind zerbrochen, und ihre thore mit feuer verbrannt. *2 Chron. 36, 19.

4. Da ich aber ſolche worte hörete, *ſaß ich und weinete, und trug leide zween tage, und faſtete, und betete vor dem GOtt vom himmel, *Eſr. 9, 3.

5. Und ſprach: Ach HErr, GOtt vom himmel, *groſſer und ſchrecklicher GOtt, †der da hält den bund und barmhertzigkeit denen, die ihn lieben, und ſeine gebote halten: *c. 4, 14. †Dan. 9, 4.

6. Laß doch deine ohren aufmercken, und deine *augen offen ſeyn, daß du höreſt das gebet deines knechts, das ich nun vor dir bete tag und nacht, für die kinder Iſrael, deine knechte, und bekenne die ſünde der kinder Iſrael, die wir an dir gethan haben; und ich und meines vaters haus haben auch geſündiget. *1 Kön. 8, 29.

7. Wir ſind verrücket worden, daß wir nicht gehalten haben die gebote, befehle und rechte, die du geboten haſt deinem knechte Moſe.

8. Gedencke aber doch des worts, das du deinem *knecht Moſe geboteſt, und ſpracheſt: Wenn ihr euch vergreifet, wil ich euch unter die völcker ſtreuen. *5 Moſ. 28, 64. c. 30, 1.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir, und haltet meine gebote, und thut ſie, und ob ihr *verſtoſſen wäret bis an der himmel ende; ſo wil ich euch doch von dannen verſammlen, und wil euch bringen an den ort, den ich erwählet habe, daß mein †name daſelbſt wohne. *5 Moſ. 30, 4. †5 Moſ. 12, 11.

10. Sie ſind doch ja deine knechte und dein volck, die du erlöſet haſt durch deine groſſe kraft, und mächtige hand.

11. Ach HErr, laß deine ohren aufmer-
cken auf das gebet deines knechtes, und
aufs gebet deiner knechte, die da begehren
deinen namen zu fürchten, und laß dei-
nem knecht heut gelingen, und gib ihm
barmhertzigkeit vor dieſem manne; denn
ich war des königes ſchencke.

Das II. Capitel.

Nehemias erlanget gewalt und briefe
Jeruſalem zu bauen.

1. Im monden Niſan, des zwanzigſten
jahres des königes Arthaſaſtha, da
wein vor ihm ſtund, hub ich den wein auf
und *gab dem könige; und ich ſahe trau-
riglich vor ihm. *1 Moſ. 40, 13. 21.
2. Da ſprach der könig zu mir: War-
um ſieheſt du ſo übel? Du biſt ja nicht
kranck? Das iſts nicht, ſondern du biſt
ſchwermüthig. Ich aber fürchtete mich
faſt ſehr,
3. Und ſprach zum könige: Der könig
lebe ewiglich, ſolt ich nicht übel ſehen?
Die ſtadt, da das haus des begräbniſſes
meiner väter iſt, lieget wüſte, und *ihre
thore ſind mit feuer verzehret. *c. 1, 3.
4. Da ſprach der könig zu mir: Was
forderſt du denn? Da bat ich den GOtt
vom himmel.
5. Und ſprach zum könige: Gefället es
dem könige und deinen knechten vor dir,
daß du mich ſendeſt in Juda zu der ſtadt
des begräbniſſes meiner väter, daß ich ſie
baue?
6. Und der könig ſprach zu mir, und die
königin, die neben ihm ſaß: Wie lange
wird deine reiſe währen? Und wenn wirſt
du wieder kommen? Und es gefiel dem kö-
nige, daß er mich hinſendete. Und ich
ſetzte ihm eine beſtimmte zeit.
7. Und ſprach zum könige: Gefället es
dem könige, ſo gebe er mir briefe an die
landpfleger jenſeit des waſſers, daß ſie
mich hinüber geleiten, bis ich komme in
Juda;
8. Uñ briefe an Aſſaph, den holtz-fürſten
des königes, daß er mir holtz gebe zu bal-
cken der pforten am pallaſt, die im hauſe
und an der ſtadt-mauren ſind, und zum
hauſe, da ich einziehen ſol. Und der könig
gab mir *nach der guten hand meines
GOttes über mir. *Eſr. 7, 6. 9. 28.
9. Und da ich kam zu den landpflegern,
jenſeit des waſſers, gab ich ihnen des kö-
niges briefe. Und der könig ſandte mit
mir die hauptleute und reuter.
10. Da aber das hörete Saneballat, der
Horoniter, und Tobia, ein Ammonitiſcher
knecht, verdroß es ſie ſehr, daß ein menſch
kommen wäre, der gutes ſuchte für die
kinder Jſrael.
11. Und da ich gen Jeruſalem kam, und
drey tage da geweſen war,
12. Machte ich mich des nachts auf, und
wenig männer mit mir. Denn ich ſagte
keinem menſchen, was mir mein GOtt
eingegeben hatte zu thun an Jeruſalem;
und war kein thier mit mir, ohne da ich
auf ritte.
13. Und ich ritte zum thal-thor aus bey
der nacht, vor dem drachen-brunn, und an
das miſt-thor, und thät mir wehe, daß die
mauren Jeruſalems zerriſſen waren,
und die thore mit feuer verzehret.
14. Und ging hinüber zu dem *brunn-
thor, und zu des königes teich, und war
da nicht raum meinem thier, daß es un-
ter mir hätte gehen können. *c. 3, 15.
15. Da zog ich bey nacht den bach hinan,
und thät mir wehe, die mauren alſo zu
ſehen; Und kehrete um, und kam zum
thal-thor wieder heim.
16. Und die oberſten wuſten nicht, wo
ich hinging, oder was ich machte: Denn
ich hatte bis daher den Jüden, und den
prieſtern, den rathsherren und den ober-
ſten, und den andern, die am werck arbei-
teten, nichts geſagt:
17. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſehet das
unglück, darinnen wir ſind, daß Jeruſa-
lem wüſte liegt, und ihre thore ſind mit
feuer verbrannt. Kommt, laſſet uns die
mauren Jeruſalem bauen, daß wir nicht
mehr eine ſchmach ſeyn.
18. Und ſagte ihnen an die hand meines
GOttes, die gut über mir war, dazu die
worte des königes, die er mir geredet hat-
te. Und ſie ſprachen: So laſſet uns auf
ſeyn! Und wir baueten; und ihre hände
wurden geſtärcket zum guten.
19. Da aber das Saneballat, der Ho-
roniter, und Tobia, der Ammonitiſche
knecht, und Goſem, der Araber, hö-
rete, ſpotteten ſie unſer, und verach-
teten uns, und ſprachen: Was iſt das,
das ihr thut? Wollt ihr wieder von dem
könige abfallen?

20. Da antwortete ich ihnen und ſprach: Der GOtt vom himel wird uns gelingen laſſen. Denn wir, ſeine knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; ihr aber habt *keinen theil, noch recht, noch gedächtniß in Jeruſalem. *Eph.2,12.

Das III. Capitel.

Der bau zu Jeruſalem gehet an.

1. Und Eliaſib, der hoheprieſter, machte ſich auf mit ſeinen brüdern, den prieſtern, und baueten das ſchaaf-thor, ſie heiligten es, und ſetzten ſeine thüren ein; ſie heiligten es aber bis an den thurn Mea, nemlich bis an den thurn Hananeel.

2. Neben ihm baueten die männer von Jericho; auch bauete neben ihm Sachur, der ſohn Jmri.

3. Aber das fiſch-thor baueten die kinder Senaa; ſie deckten es, und ſetzten ſeine thür ein, ſchlöſſer und riegel.

4. Neben ſie bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz. Neben ſie bauete Meſullam, der ſohn Berechja, des ſohns Meſeſabeel. Neben ſie bauete Zadok, der ſohn Baena.

5. Neben ſie baueten die von Thekoa, aber ihre gewaltigen brachten ihren hals nicht zum dienſt ihrer herren.

6. Das alte thor bauete Jojada, der ſohn Paſſeah, und Meſullam, der ſohn Beſodja; ſie deckten es, und ſetzten ein ſeine thür, und ſchlöſſer und riegel.

7. Neben ſie baueten Melathja von Gibeon, und Jadon von Merono, männer von Gibeon, und von Mizpa am ſtuhl des landpflegers diſſeit des waſſers.

8. Neben ihm bauete Uſiel, der ſohn Harhaja, der goldſchmied. Neben ihm bauete Hananja, der ſohn der apothecker, und ſie baueten aus zu Jeruſalem, bis an die breite mauren.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der ſohn Hur, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der ſohn Harumaph, gegen ſeinem hauſe über. Neben ihm bauete Hattus, der ſohn Haſabenja.

11. Aber Malchja, der ſohn Harim, und Haſub, der ſohn PahathMoab, baueten zwey ſtück, und den thurn bey dem ofen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der ſohn Halohes, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem, er und ſeine töchter.

13. Das thal-thor bauete Hanun, und die bürger von Sanoah, ſie bauetens, und ſetzten ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel, und tauſend ellen an der mauren, bis an das miſt-thor.

14. Das miſt-thor aber bauete Malchja, der ſohn Rechab, der oberſte des viertheils der wein-gärtner; er bauete es, und ſetzte ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel.

15. Aber das brunn-thor bauete Sallum, der ſohn ChalHoſe, der oberſte des viertheils zu Mizpa; er bauets und deckets, und ſetzte ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel. Dazu die mauren am teich *Seloah, bey dem garten des königes, bis an die ſtuffen, die von der ſtadt David herab gehen. *Joh.9,7.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der ſohn Asbuk, der oberſte des halben viertheils zu Bethzur, bis gegen die gräber David über, und bis an den teich Aſuja, und bis an das haus der helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der ſohn Bani. Neben ihm bauete Haſabja, der oberſte des halben viertheils zu Kegila, in ſeinem viertheil.

18. Nach ihm baueten ihre brüder Bavai, der ſohn Henadad, der oberſte des halben viertheils zu Kegila.

19. Neben ihm bauete Eſer, der ſohn Jeſua, der oberſte zu Mizpa, zwey ſtück, den winckel hinan, gegen dem harniſch hauſe.

20. Nach ihm auf dem berge bauete Baruch, der ſohn Sabai, zwey ſtück vom winckel, bis an die haus-thür *Eliaſib, des hohenprieſters. *c.3,1.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz, zwey ſtück von der haus-thür Eliaſib, bis ans ende des hauſes Eliaſib.

22. Nach ihm baueten die prieſter, die männer aus den gegenden.

23. Nach dem bauete Benjamin und Haſub, gegen ihrem hauſe über. Nach dem bauete Aſarja, der ſohn Maeſeja, des ſohnes Ananja, neben ſeinem hauſe.

24. Nach ihm bauete Benui, der ſohn Henadad, zwey ſtück vom hauſe Aſarja, bis an den winckel, und bis an die ecken.

25. Palal, der ſohn Uſai, gegen dem winckel und dem hohen thurn, der vom kôniges hauſe heraus ſiehet, bey dem * kercker hofe. Nach ihm Pedaja, der ſohn Pareos. *Jer. 32, 2.

26. Die Nethinim aber wohneten an Ophel, bis an das waſſer-thor gegen morgen, da der thurn heraus ſiehet.

27. Nach dem baueten die von Thekoa zwey ſtůck gegen dem groſſen thurn, der heraus ſiehet, und bis an die mauren Ophel.

28. Aber von dem roß-thor an baueten die prieſter, ein jeglicher gegen ſeinem hauſe.

29. Nach dem bauete Zadok, der ſohn Immer, gegen ſeinem hauſe. Nach ihm bauete Semaja, der ſohn Sachanja, der thor-hůter gegen morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der ſohn Selemja, und Hanun, der ſohn Zalaph, der ſechſte, zwey ſtůck. Nach ihm bauete Meſullam, der ſohn Berechja, gegen ſeinem kaſten.

31. Nach ihm bauete Malchja, der ſohn des goldſchmiedes, bis an das haus der Nethinim, und der krâmer, gegen dem raths-thor, uñ bis an den ſaal an der ecken

32. Und zwiſchen dem ſaal an der ecke zum ſchaaf-thor baueten die goldſchmiede und die krâmer.

Das IV. Capitel.

Der bau gehet auch unter den hinderniſſen fort.

1. Da aber Saneballat hôrete, daß wir die mauren baueten, ward er zornig, und ſehr entrůſtet, und *ſpottete der Jůden, *c. 2, 19.

2. Und ſprach vor ſeinen brůdern, und den mâchtigen zu Samaria: Was machen die ohnmâchtigen Jůden? Wird man ſie ſo laſſen? Werden ſie opfern? Werden ſie es einen tag vollenden? Werden ſie die ſteine lebendig machen, die ſtaub-haufen und verbrannt ſind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm ſprach: Laß ſie nur bauen, wenn fůchſe hinauf zôgen, die zerriſſen wol ihre ſteinerne mauren.

4. Hôre, unſer GOtt, wie verachtet ſind wir: Kehre ihre ſchmach auf ihren kopf, daß du ſie gebeſt in verachtung im lande ihres gefângniſſes.

5. Decke ihre miſſethat nicht zu, und ihre ſůnde vertilge nicht vor dir, denn ſie haben die bauleute gereitzet.

6. Aber wir baueten die mauren, und fůgeten ſie gantz an einander, bis an die halbe hôhe. Und das volck gewann ein hertz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer hôreten, daß die mauren zu Jeruſalem zugemacht waren, und daß ſie die lůcken angefangen hatten zu bůſſen, wurden ſie ſehr zornig.

8. Und machten alleſamt einen bund zu haufen, daß ſie kâmen, und ſtritten wider Jeruſalem, und machten darinnen einen irrthum.

9. Wir aber beteten zu unſerm GOtt, und ſtelleten hut ůber ſie tag und nacht gegen ſie.

10. Und Juda ſprach: Die kraft der trâger iſt zu ſchwach, und des ſtaubs iſt zu viel; wir kônnen an der mauer nicht bauen.

11. Unſere widerſacher aber gedachten: Sie ſollens nicht wiſſen noch ſehen, bis wir mitten unter ſie kommen, und ſie erwůrgen, und das werck hindern.

12. Da aber die Jůden, die neben ihnen wohneten, kamen, und ſagtens uns wol zehen mal, aus allen orten, da ſie um uns wohneten,

13. Da ſtellete ich unten an die ôrter hinter der mauer in die graben das volck nach ihren geſchlechten, mit ihren ſchwertern, ſpieſſen und bogen.

14. Und beſahe es, und machte mich auf, und ſprach zu den rathsherren, und oberſten, und dem andern volck: Fůrchtet euch nicht vor ihnen, gedencket an den * groſſen ſchrecklichen HErrn, und ſtreitet fůr eure brůder, ſôhne, tôchter, weiber und hâuſer. *c. 1, 5.

15. Da aber unſere feinde hôreten, daß es uns war kund worden, *machte GOtt ihren rath zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur mauren, ein jeglicher zu ſeiner arbeit. *Hiob. 5, 12.

16. Und es geſchah hinfůrter, daß die jůnglinge die hâlfte thâten die arbeit, die andere hâlfte hielten ſpieſſe, ſchilde, bogen und pantzer, und die oberſten ſtunden hinter dem gantzen hauſe Juda,

17. Die da baueten an der mauren, und trugen laſt, von denen, die ihnen aufluden, mit einer hand thäten ſie die arbeit, und mit der andern hielten ſie die waffen.

18. Und ein jeglicher, der da bauete, hatte ſein ſchwert an ſeine lenden gegürtet, und bauete alſo, und der mit der poſaunen blies, war neben mir.

19. Und ich ſprach zu den rathsherren und oberſten, und zum andern volck: Das werck iſt groß und weit, und wir ſind zerſtreuet auf der maurē, ferne von einander.

20 An welchem ort ihr nun die poſaune lauten höret, dahin verſam̃let euch zu uns: Unſer GOtt *wird für uns ſtreiten: *2Moſ.14,14.25. 5Moſ.1,30. c.3,22.

21. So wollen wir am werck arbeiten. Und ihre hälfte hielt die ſpieſſe, von dem aufgang der morgenröthe, bis die ſterne hervor kamen.

22. Auch ſprach ich zu der zeit zu dem volck: Ein jeglicher bleibe mit ſeinem knaben über nacht zu Jeruſalem, daß wir des nachts der hut, und des tages der arbeit warten.

23. Aber ich und meine brüder, und meine knaben, und die männer an der hut hinter mir, wir zogen unſere kleider nicht aus: Ein jeglicher ließ das baden anſtehen.

Das V. Capitel.

Nehemia ſchaffet die beſchwerden des volcks ab.

1. Und es erhub ſich ein groß geſchrey des volcks, und ihrer weiber, wider ihre brüder, die Jüden.

2. Und waren etliche, die da ſprachen: Unſerer ſöhne und töchter ſind viel; laſſet uns getreyde nehmen, und eſſen, daß wir leben.

3. Aber etliche ſprachen: Laſſet uns unſere äcker, weinberge und häuſer verſetzen, und getreyde nehmen in der theurung.

4. Etliche aber ſprachen: Laſſet uns geld entlehnen auf zinſe dem könige, auf unſere äcker und weinberge.

5. Den̄ unſerer brüder leib iſt wie unſer leib, und ihre kinder wie unſere kinder; ſonſt würden wir unſere ſöhne und töchter unterwerfen dem dienſt; und ſind ſchon unſerer töchter etliche unterworfen, und iſt kein vermögen in unſern händen, auch würden unſere äcker und weinberge den andern.

6. Da ich aber ihr ſchreyen und ſolche worte hörete, ward ich ſehr zornig.

7. Und mein hertz ward raths mit mir, daß ich ſchalt die rathsherren und die oberſten, und ſprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern *wucher treiben? Und ich brachte eine groſſe gemeine wider ſie, *2Moſ.22,25. 3Moſ.25,36.37.

8. Und ſprach zu ihnen: Wir haben unſere brüder, die Jüden, erkauft, die den heiden verkaufet waren, nach unſerm vermögen, und ihr wollt auch eure brüder verkaufen, die wir zu uns gekaufet haben? Da ſchwiegen ſie, und funden nichts zu antworten.

9. Und ich ſprach: Es iſt nicht gut, das ihr thut. Soltet ihr nicht in der furcht GOttes wandeln, um der ſchmach willen der heiden, unſerer feinde?

10. Jch und meine brüder, und meine knaben, haben ihnen auch geld gethan, und getreyde; den wucher aber haben wir nachgelaſſen.

11. So gebet ihnen nun heutiges tages wieder ihre äcker, weinberge, ölgarten, und häuſer, und den hunderſten am gelde, am getreyde, am moſt, und am öl, das ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da ſprachen ſie: Wir wollens wiedergeben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du geſaget haſt. Und ich rief den prieſtern, und nahm einen eid von ihnen, daß ſie alſo thun ſolten.

13. Auch ſchüttelte ich meinen buſen aus, und ſprach: Alſo ſchüttele Gott aus jedermann von ſeinem hauſe, und von ſeiner arbeit, der diß wort nicht handhabet, daß er ſey *ausgeſchüttelt und leer. Und die gantze gemeine ſprach: Amen; und lobeten den HErrn. Und das volck thät alſo. *Matth.10,14.

14. Auch von der zeit an, da mir befohlen ward ein landpfleger zu ſeyn im lande Juda, nemlich vom zwanzigſten jahr an, bis in das zwey und dreyſſigſte jahr des königes Arthaſaſtha, das ſind zwölf jahr, nährete ich mich und meine brüder nicht von der landpfleger koſt.

15. Denn die vorigen landpfleger, die vor mir geweſen waren, hatten das volck beſchweret, und hatten von ihnen genommen

men brod und wein, dazu auch vierzig ſe-
kel ſilbers; auch hatten ihre knaben mit
gewalt gefahren über das volck. Ich thät
aber nicht alſo um der furcht GOttes
willen.
16. Auch arbeitete ich an der mauren
arbeit, und kaufte keinen acker; und alle
meine knaben muſten daſelbſt an die ar-
beit zu hauſe kommen.
17. Dazu waren der Jüden und ober-
ſten hundert und funfzig an meinem ti-
ſche, die zu mir kommen waren aus den
heiden, die um uns her ſind.
18. Und man machte mir des tages ei-
nen ochſen, und ſechs erwählte ſchaafe,
und vögel, und je inwendig zehen tagen
allerley wein die menge. Noch forderte
ich nicht der landpfleger koſt, denn der
dienſt war ſchwer auch dem volcke.
19. Gedencke mir, mein Gott, zum beſten
alles, das ich dieſem volck gethan habe.

Das VI. Capitel.

Nehemia treibet durch ſeine vorſichtig-
keit die hinderniſſen am werck zurücke.

1. Und da Saneballat, Tobia und Go-
ſem, der Araber, und andere unſere
feinde erfuhren, daß ich die mauren ge-
bauet hatte, und keine lücke mehr daran
wäre; (wiewol ich die thüren zu der zeit
noch nicht gehänget hatte in den thoren.)
2. Sandte Saneballat und Goſem zu
mir, und lieſſen mir ſagen: Komm, und
laß uns zuſammen kommen in den dör-
fern, in der fläche Ono. *Sie gedachten
mir aber böſes zu thun. *1 Moſ. 50, 20.
3. Ich aber ſandte boten zu ihnen, und
ließ ihnen ſagen: Ich habe ein groß ge-
ſchäfte auszurichten, ich kan nicht hinab
kommen; es mögte das werck nachblei-
ben, wo ich die hand abthäte, und zu euch
hinab zöge.
4. Sie ſandten aber wol viermal zu mir
auf dieſe weiſe; und ich antwortete ihnen
auf dieſe weiſe.
5. Da ſandte Saneballat zum fünften
mal zu mir ſeinen knaben mit einem of-
fenen briefe in ſeiner hand,
6. Darinnen war geſchrieben: Es iſt
vor die heiden kommen, und Goſem hats
geſagt, daß du und die Jüden gedencket
abzufallen, darum du die mauren baueſt,
und du wolleſt ihr könig ſeyn in dieſen
ſachen.
7. Und du habeſt die propheten beſtellet,
die von dir ausſchreyen ſollen zu Jeruſa-
lem, und ſagen: Er iſt der könig Juda.
Nun ſolches wird vor den könig kom-
men. So komm nun, und laß uns mit
einander rathſchlagen.
8. Ich aber ſandte zu ihm, und ließ ihm
ſagen: Solches iſt nicht geſchehen, das
du ſageſt, du haſt es aus deinem hertzen
erdacht.
9. Denn ſie alle wolten uns furchtſam
machen, und gedachten: Sie ſollen die
hand abthun vom geſchäfte, daß ſie nicht
arbeiten. Aber ich ſtärckete deſto mehr
meine hand.
10. Und ich kam ins haus Semaja, des
ſohnes Delaja, des ſohnes Mehetabeel,
und er hatte ſich verſchloſſen, und ſprach:
Laß uns zuſammen kommen im hauſe
GOttes, mitten im tempel, und die
thür des tempels zuſchlieſſen; denn ſie
werden kommen dich zu erwürgen, und
werden bey der nacht kommen, daß ſie
dich erwürgen.
11. Ich aber ſprach: Solte ein ſolcher
mann fliehen? Solte ein ſolcher mann,
wie ich bin, in den tempel gehen, daß er
lebendig bleibe? Ich wil nicht hinein ge-
hen.
12. Denn ich merckte, daß ihn GOtt
nicht geſandt hatte. Denn er ſagte wol
weiſſagung auf mich, aber Tobia und
Saneballat hatten ihm geld gegeben.
13. Darum nahm er geld, auf daß ich
mich fürchten ſolte, und alſo thun, und
ſündigen, daß ſie ein böſe geſchrey hätten,
damit ſie mich läſtern mögten.
14. *Gedencke, mein GOtt, des Tobiä
und Saneballat, nach dieſen ſeinen wer-
cken; auch der prophetin Noadja, und
der andern propheten, die mich wolten
abſchrecken. *Pſ. 74, 22.
15. Und die mauer ward fertig im fünf
und zwanzigſten tage des monden Elul,
in zwey und funfzig tagen.
16. Und da alle unſere feinde das höre-
ten, furchten ſich alle heiden, die um uns
her waren, und der *muth entfiel ihnen;
denn ſie mercketen, daß diß werck von
GOtt war. *1 Moſ. 42, 28. 1 S. 17, 32.
17. Auch zu derſelben zeit waren viel
der oberſten Juda, derer briefe gingen zu
Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn

18. Denn ihrer waren viel in Juda, die
ihm geſchworen waren; denn er war ein
ſchwager Sachanja, des ſohns Arah,
und ſein ſohn Johanan hatte die tochter
Meſullam, des ſohns Berechja.
19. Und ſagten guts von ihm vor mir,
und brachten meine rede aus zu ihm. So
ſandte denn Tobia briefe, mich abzu-
ſchrecken.

Das VII. Capitel.

Wächter der ſtadt, zahl und geſchencke
des volcks.

1. Da * wir nun die mauren gebauet
hatten, hängte ich die thüren, und
wurden beſtellet die thor-hüter, ſänger
und Leviten. *Sir.49,15.
2. Und ich gebot meinem bruder Hana-
ni, und Hananja, dem pallaſt-vogt zu Je-
ruſalem, (denn es war ein treuer mann,
und gottesfürchtig vor vielen andern.)
3. Und ſprach zu ihnen: Man ſol die
thore zu Jeruſalem nicht aufthun, bis
daß die ſonne heiß werde, und wenn man
noch arbeitet, ſol man die thüre zuſchla-
gen und verriegeln. Und es wurden hü-
ter beſtellet aus den bürgern Jeruſalem,
ein jeglicher auf ſeine hut, und um ſein
haus.
4. Die ſtadt aber war weit von raum
und groß, aber wenig volcks drinnen, und
die häuſer waren nicht gebauet.
5. Und mein GOTT gab mir ins hertz,
daß ich verſammlete die rathsherren,
und die oberſten, und das volck, ſie zu
rechnen. Und ich fand ein regiſter ihrer
rechnung,
6. Die vorhin herauf kommen waren
aus dem gefängniß, die NebucadNezar,
der könig zu Babel, hatte weggeführet;
und zu Jeruſalem wohneten, und in Ju-
da, ein jeglicher in ſeiner ſtadt.
7. Und waren kommen mit Serubabel,
Jeſua, Nehemia, Aſarja, Raamja, Na-
hemani, Mardochai, Bilſan, Miſperet,
Bigevai, Nehum und Baena. Diß iſt *
die zahl der männer vom volck Iſrael.
*Eſr.2,1.
8. Der kinder Pareos waren zwey tau-
ſend, hundert und zwey und ſiebenzig.
9. Der kinder Sephatja, drey hundert
und zwey und ſiebenzig.
10. Der kinder Arah, ſechs hundert und
zwey und funfzig.
11. Der kinder *PahathMoab, unter
den kindern Jeſua, und Joab, zwey tau-
ſend, acht hundert und achtzehen.
*Eſ.2,6.
12. Der kinder Elam, tauſend, zwey
hundert und vier und funfzig.
13. Der kinder Sathu, acht hundert
und fünf und vierzig.
14. Der kinder Sacai, ſieben hundert
und ſechzig.
15. Der kinder Benni, ſechs hundert
und acht und vierzig.
16. Der kinder Bebai, ſechs hundert
und acht und zwanzig.
17. Der kinder Asgad, zwey tauſend,
drey hundert und zwey und zwanzig.
18. Der kinder Adonikam, ſechs hun-
dert und ſieben und ſechzig.
19. Der kinder Bigevai, zwey tauſend
und ſieben und ſechzig.
20. Der kinder Adin, ſechs hundert und
fünf und funfzig.
21. Der kinder Ater, von Hiskia, acht
und neunzig.
22. Der kinder Haſum, drey hundert
und acht und zwanzig.
23. Der kinder Bezai, drey hundert
und vier und zwanzig.
24. Der kinder Hariph, hundert und
zwölfe.
25. Der kinder Gibeon, fünf und
neunzig.
26. Der männer von Bethlehem und
Nethopha hundert und acht und achtzig.
27. Der männer von *Anathoth, hun-
dert und acht und zwanzig. *Jer.1,1.
28. Der männer von BethAsmaveth,
zwey und vierzig.
29. Der männer von KiriathJearim,
Caphira und Beeroth, ſieben hundert
und drey und vierzig.
30. Der männer von Rama und Gaba,
ſechs hundert und ein und zwanzig.
31. Der männer von Michmas, hun-
dert und zwey und zwanzig.
32. Der männer von BethEl und Ai,
hundert und drey und zwanzig.
33. Der männer vom andern Nebo,
zwey und funfzig.
34. Der kinder des andern Elam, tau-
ſend, zwey hundert und vier und funfzig.
35. Der kinder Harim, drey hundert
und zwanzig.

36. Der kinder Jereho, drey hundert und fünf und vierzig.
37. Der kinder LodHadid und Ono, ſieben hundert und ein und zwanzig.
38. Der kinder Senaa, drey tauſend, neun hundert und dreyſſig.
39. Die prieſter. Der kinder Jedaja, vom hauſe Jeſua, neun hundert und drey und ſiebenzig.
40. Der kinder Immer, tauſend und zwey und funfzig.
41. Der kinder Pashur, tauſend, zwey hundert und ſieben und vierzig.
42. Der kinder Harim, tauſend und ſiebenzehen.
43. Die Leviten. Der kinder Jeſua von Kadmiel, unter den kindern Hodua, vier und ſiebenzig.
44. Die ſänger. Der kinder Aſſaph, hundert und acht und vierzig.
45. Die thor-hüter waren, die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hatita, die kinder Sobai, alleſamt hundert und acht und dreyſſig.
46. Die Nethinim. Die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Tabaoth,
47. Die kinder Keros, die kinder Sia, die kinder Padon,
48. Die kinder Libana, die kinder Hagaba, die kinder Salmai,
49. Die kinder Hanan, die kinder Giddel, die kinder Gahar,
50. Die kinder Reaja, die kinder Rezin, die kinder Nekoda,
51. Die kinder Gaſam, die kinder Uſa, die kinder Paſſeah,
52. Die kinder Beſſai, die kinder Megunim, die kinder Nephuſim,
53. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,
54. Die kinder Bazlith, die kinder Mehida, die kinder Harſa,
55. Die kinder Barkos, die kinder Siſſerah, die kinder Thamah,
56. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha.
57. Die kinder der knechte Salomo waren: Die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Prida,
58. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel,
59. Die kinder Sephatja, die kinder Hatil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amon.
60. Aller * Nethinim, und kinder der knechte Salomo, waren drey hundert und zwey und neunzig. *Eſr. 8, 20.
61. Und * dieſe zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, ThelHarſa, Cherub, Addon, und Immer; aber ſie konten nicht anzeigen ihrer väter haus, noch ihren ſaamen, ob ſie aus Iſrael wären. *Eſr. 2, 59.
62. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, und die kinder Nekoda, waren ſechs hundert und zwey und vierzig.
63. Und von den prieſtern waren die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder Barſillai, der aus den töchtern Barſillai, des Gileaditers, ein weib nahm, und ward nach derſelben namen genennet.
64. Dieſe ſuchten ihrer geburt regiſter, und da ſie es nicht funden, wurden ſie los vom prieſterthum.
65. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen, ſie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten, bis daß ein prieſter aufkäme mit * dem licht und recht. * 2 Moſ. 28, 30.
66. Der gantzen gemeine, wie ein mann, war zwey und vierzig tauſend, drey hundert und ſechzig.
67. Ausgenommen ihre knechte und mägde, der waren ſieben tauſend, drey hundert und ſieben und dreyſſig, und hatten zwey hundert und fünf und vierzig ſänger und ſängerinnen,
68. Sieben hundert und ſechs und dreyſſig roſſe, zwey hundert und fünf und vierzig mäuler.
69. Vier hundert und fünf und dreyſſig kameele, ſechs tauſend, ſieben hundert und zwanzig eſel.
70. Und etliche der oberſten väter gaben zum werck. Hathirſatha gab zum ſchatz tauſend gülden, funfzig becken, fünf hundert und dreyſſig prieſter-röcke.
71. Und etliche oberſte väter gaben zum ſchatz ans werck, zwanzig tauſend gülden, zwey tauſend und zwey hundert pfund ſilbers.
72. Und das andere volck gab zwanzig tauſend gülden, und zwey tauſend pfund ſilbers, und ſieben und ſechzig prieſter-röcke.

73. Und die prieſter und die Leviten, die thor-hüter, die ſänger, und etliche des volcks, und die Nethinim, und gantz Iſrael, ſetzten ſich in ihre ſtädte.

Das VIII. Capitel.

Nehemia und Eſra richten den gottes-dienſt an.

1. Da nun herzu kam der ſiebende mond, und die kinder Iſrael in ihren ſtädten waren, verſammlete ſich das gantze volck, wie ein mann auf die breite gaſſe vor dem waſſer-thor, und ſprachen zu Eſra, dem ſchriftgelehrten, daß er das geſetz-buch Moſe holete, das der HErr Iſrael geboten hat.

2. Und Eſra, der prieſter, brachte das geſetz vor die gemeine, beyde männer und weiber, und alle, die es vernehmen konten, im erſten tage des ſiebenden monden,

3. Und laſe darinnen auf der breiten gaſſe, die vor dem waſſer-thor iſt, von lichtmorgen an bis auf den mittag, vor mann und weib, und wers vernehmen konte. Und des gantzen volcks ohren waren zu dem geſetz-buch gekehret.

4. Und Eſra, der ſchriftgelehrte, ſtund auf einem hölzernen hohen ſtuhl, den ſie gemacht hatten zu predigen, und ſtund neben ihm Mathithja, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maeſeja zu ſeiner rechten; aber zu ſeiner lincken, Pedaja, Miſael, Malchia, Haſum, Hasbadana, Sacharja und Meſullam.

5. Und Eſra thät auf das buch vor dem gantzen volck: Denn er ragete über alles volck, und da ers aufthät, ſtund alles volck.

6. Und Eſra lobete den HERRN, den groſſen GOtt. Und alles volck antwortete: Amen, amen, mit ihren händen empor, und neigeten ſich, und beteten den HErrn an mit dem antlitz zur erden.

7. Und Jeſua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabathai, Hadaja, Maeſeja, Klita, Aſarja, Joſabad, Hanan, Plaja, und die Leviten machten, daß das volck aufs geſetz merckete; und das volck ſtund auf ſeiner ſtätte.

8. Und ſie laſen im geſetz-buch Gottes klärlich und verſtändlich, daß mans verſtund, da mans laſe.

9. Und Nehemia, der da iſt *Hathirſatha, und Eſra, der prieſter, der ſchriftgelehrte, und die Leviten, die das volck aufmercken machten, ſprachen zu allem volck: Dieſer tag iſt heilig dem HErrn, eurem GOtt; darum ſeyd nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles volck weinete, da ſie die worte des geſetzes höreten. *c.7,70.

10. Darum ſprach er zu ihnen: Gehet hin, und eſſet das fette, und trincket das ſüſſe; und ſendet denen auch theil, die nichts für ſich bereitet haben; denn dieſer tag iſt heilig unſerm HErrn. Darum bekümmert euch nicht; denn die freude am HErrn iſt eure ſtärcke.

11. Und die Leviten ſtilleten alles volck, und ſprachen: Seyd ſtille, denn der tag iſt heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles volck ging hin, daß es äſſe, truncke, und theil ſendete, und eine groſſe freude machte; denn ſie hatten die worte verſtanden, die man ihnen hatte kund gethan.

13. Und des andern tages verſammleten ſich die oberſten väter unter dem gantzen volck, und die prieſter und Leviten zu Eſra, dem ſchriftgelehrten, daß er ſie die worte des geſetzes unterrichtete.

14. Und ſie funden *geſchrieben im geſetz, daß der HErr durch Moſen geboten hatte, daß die kinder Iſrael in laub-hütten wohnen ſolten, aufs feſt im ſiebenden monden. *3 Moſ. 23,42.

15. Und ſie lieſſens laut werden, und ausrufen in allen ihren ſtädten, und zu Jeruſalem, und ſagen: Gehet hinaus auf die berge, und holet öl-zweige, balſam-zweige, myrten-zweige, palmē-zweige, u. zweige von dicht bäumen, daß man laub-hütten mache, wie es geſchrieben ſtehet.

16. Und das volck ging hinaus, und holeten, und machten ihnen laub-hütten, ein jeglicher auf ſeinem dach, und in ihren höfen, und in den höfen am hauſe GOttes, und *auf der breiten gaſſe am waſſer-thor, und auf der breiten gaſſe am thor Ephraim. *v.1.

17. Und die gantze gemeine derer, die aus dem gefängniß waren wieder kommen, machten laub-hütten und wohneten drinnen. Denn die kinder Iſrael hatten ſint der zeit Joſua, des ſohnes Nun, bis auf dieſen tag nicht alſo gethan; und war eine ſehr groſſe freude.

18. Und

18. Und ward im geſetz-buch GOttes geleſen alle tage, vom erſten tage an, bis auf den letzten; und hielten das feſt ſieben tage, und am achten tage die verſammlung, wie ſichs gebühret.

Das IX. Capitel.

Des volcks öffentliche buſſe und bet-tage.

1. Im vier und zwanzigſten tage dieſes monden, kamen die kinder Iſrael zuſammen, mit faſten und ſäcken, und erden auf ihnen,

2. Und ſonderten den ſaamen Iſrael von allen fremden kindern, und traten hin, und bekannten ihre ſünde, und ihrer väter miſſethat.

3. Und ſtunden auf an ihre ſtätte, und man las im geſetz-buch des HErrn, ihres GOttes, viermal des tages, und ſie bekannten und beteten an den HErrn, ihren GOtt, viermal des tages.

4. Und die Leviten ſtunden auf in die höhe, nemlich Jeſua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Chenani, und ſchryen laut zu dem HErrn, ihrem GOtt.

5. Und die Leviten, Jeſua, Kadmiel, Bani, Haſabenja, Serebja, Hodja, Sebanja, Pethahja, ſprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euren GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit, und man lobe den namen deiner herrlichkeit, der erhöhet iſt mit allem ſegen und lobe.

6. HERR, du biſts alleine, du haſt gemacht den himmel, und aller himmel himmel, mit alle ihrem heer, die erde, und alles, was darauf iſt, die meere, und alles, was drinnen iſt, du macheſt alles lebendig, und das himmliſche heer betet dich an.

7. Du biſt der HERR GOtt, der du Abram erwählet haſt, und ihn *von Ur in Chaldäa ausgeführet, und †Abraham genennet, *1Moſ.11,31.2c. †1Moſ.17,5.

8. Und ſein hertz treu vor dir funden und einen bund mit ihm gemacht, ſeinem ſaamen zu geben das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Jebuſiter und Girgoſiter, und haſt dein wort gehalten, denn du biſt gerecht.

9. Und *du haſt angeſehen das elend unſerer väter in Egypten, und ihr ſchreyen erhöret am ſchilf-meer. *2Moſ.3,7.

10. Und zeichen und wunder gethan an Pharao, und allen ſeinen knechten, und an allem volck ſeines landes: Denn du erkannteſt, daß ſie ſtoltz wider ſie waren, und haſt ihnen einen namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und haſt *das meer vor ihnen zerriſſen, daß ſie mitten im meer trocken durchhin gingen, und ihre verfolger in die tiefe verworfen, wie ſteine in mächtigen waſſern; *2Moſ.14,21.

12. Und ſie *geführet des tages in einer wolcken-ſäule, und des nachts in einer feuer-ſäule, ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen. *2Moſ.13,21.2c.

13. Und *biſt herab geſtiegen auf den berg Sinai, und †haſt mit ihnen vom himmel geredet, und gegeben ein wahrhaftig recht, und ein recht geſetz, und gute gebote und ſitten, *2Moſ.19,18. †2Moſ.20,1.

14. Und deinen heiligen ſabbat ihnen kund gethan, und gebote, ſitten und geſetze ihnen geboten durch deinen knecht Moſe;

15. Und ihnen *brod vom himmel gegeben, da ſie hungerte, und †waſſer aus dem felſen laſſen gehen, da ſie dürſtete; und ihnen geredet, ſie ſolten hinein gehen und das land einnehmen, darüber du deine hand hubeſt, ihnen zu geben. *2Moſ.16,4.14.2c. †2Moſ.17,6.

16. Aber unſere väter wurden ſtoltz und halsſtarrig, daß ſie deinen geboten nicht gehorcheten,

17. Und weigerten ſich zu hören, und gedachten auch nicht an deine wunder, die du an ihnen thateſt, ſondern ſie wurden halsſtarrig, und wurfen ein haupt auf, daß ſie ſich wendeten zu ihrer dienſtbarkeit, in ihrer ungedult. Aber du, mein GOtt, vergabeſt, und wareſt *gnädig, barmhertzig, geduldig, und von groſſer barmhertzigkeit, und verlieſſeſt ſie nicht. *2Moſ.34,6.2c.

18. Und ob ſie wohl *ein gegoſſen kalb macheten, und ſprachen: Das iſt dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, und thäten groſſe läſterungen; *2Moſ.32,4.

19. Noch verlieſſeſt du ſie nicht in der wüſten, nach deiner groſſen barmhertzigkeit,

keit, und die wolcken-ſäule wich nicht von ihnen, des tages ſie zu führen auf dem wege, noch die feuer-ſäule des nachts, ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen.

20. Und du gabeſt ihnen deinen guten Geiſt ſie zu unterweiſen, und dein Man wandteſt du nicht von ihrem munde, und gabeſt ihnen waſſer, da ſie dürſtete.

21. Vierzig jahr verſorgeteſt du ſie in der wüſten, daß ihnen nichts mangelte. *Ihre kleider veralteten nicht, und ihre füſſe zerſchwollen nicht. *5 M. 8, 4. c. 29, 5.

22. Und gabeſt ihnen königreiche und völcker, und theileteſt ſie hie und daher, daß ſie einnahmen das land *Sihon, des königes zu Hesbon, und das land Og, des königes in Baſan. *4 Moſ. 21, 24. 35.

23. Und vermehreteſt ihre kinder, wie die ſterne am himmel, und brachteſt ſie ins land, das du ihren vätern geredet hatteſt, daß ſie einziehen, und es einnehmen ſolten.

24. Und die kinder zogen hinein, und nahmen das land ein, und du demüthigteſt vor ihnen die einwohner des landes, die Cananiter, und gabeſt ſie in ihre hände, und ihre könige, und völcker im lande, daß ſie mit ihnen thäten nach ihrem willen.

25. Und ſie gewonnen feſte ſtädte, und ein fett land, und nahmen häuſer ein, voll allerley güter, ausgehauene brunnen, weinberge, ölgarten, und bäume, davon man iſſet, die menge; und aſſen und wurden *ſatt und fett, und lebeten in wolluſt, durch deine groſſe güte. *5 Moſ. 32, 15.

26. Aber ſie wurden ungehorſam, und widerſtrebeten dir, und wurfen dein geſetz hinter ſich zurücke, und erwürgeten deine propheten, die ſie bezeugeten, daß ſie ſolten ſich zu dir bekehren; und thäten groſſe läſterunge.

27. Darum gabeſt du ſie in die hand ihrer feinde, die ſie ängſteten. Und zur zeit ihrer angſt ſchryen ſie zu dir, und du erhöreteſt ſie vom himmel, und durch deine groſſe barmhertzigkeit *gabeſt du ihnen Heilande, die ihnen holfen aus ihrer feinde hand. *Richt. 3, 9. 15.

28. Wenn ſie aber zur ruhe kamen, verkehreten ſie ſich übel zu thun vor dir. So verlieſſeſt du ſie in ihrer feinde hand, daß ſie über ſie herrſcheten. So bekehreten ſie ſich denn, und ſchryen zu dir, und du erhöreteſt ſie vom himmel, und erretteteſt ſie nach deiner groſſen barmhertzigkeit vielmal.

29. Und lieſſeſt ſie bezeugen, daß ſie ſich bekehren ſolten zu deinem geſetze. Aber ſie waren ſtoltz, und gehorcheten deinen geboten nicht, und ſündigten an deinen rechten, (*welche, ſo ein menſch thut, lebet er darinnen,) und wendeten ihre ſchultern weg, und wurden halsſtarrig und gehorcheten nicht. *3 Moſ. 18, 5. rc.

30. Und du hielteſt viel jahr über ihnen, un̄ lieſſeſt ſie bezeugen durch deinen Geiſt in deinen propheten, aber ſie nahmens nicht zu ohren. Darum haſt du ſie gegeben in die hand der völcker in ländern.

31. Aber nach deiner groſſen barmhertzigkeit haſt du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch ſie verlaſſen: Denn du biſt ein gnädiger und barmhertziger GOtt.

32. Nun, unſer GOtt, du groſſer GOtt, mächtig und ſchrecklich, der du hälteſt bund und barmhertzigkeit, achte nicht geringe alle die mühe, die uns troffen hat, und unſere könige, fürſten, prieſter, propheten, väter, und dein gantzes volck, von der zeit an der könige zu Aſſur, bis auf dieſen tag.

33. Du biſt gerecht an allem, das du über uns gebracht haſt; denn du haſt recht gethan, wir aber ſind gottlos geweſen.

34. Und *unſere könige, fürſten, prieſter, und väter haben nicht nach deinem geſetze gethan, und nicht acht gehabt auf deine gebote und zeugniſſe, die du ihnen haſt laſſen zeugen. *Dan. 9, 6. 8.

35. Und ſie haben dir nicht gedienet in ihrem königreich, und in deinen groſſen gütern, die du ihnen gabeſt, und in dem weiten und fetten lande, das du ihnen dargeleget haſt, und haben ſich nicht bekehret von ihrem böſen weſen.

36. Sihe, wir ſind heutiges tages knechte; und im lande, das du unſern vätern gegeben haſt, zu eſſen ſeine früchte und güter, ſihe, da ſind wir knechte innen.

37. Und ſein einkommen mehret ſich den königen, die du über uns geſetzet haſt, um unſerer ſünden willen; und ſie herrſchen über unſere leibe und viehe, nach ihrem willen, und wir ſind in groſſer noth.

38. Und

38. Und in dieſem allen machen wir einen feſten bund, und ſchreiben, un laſſens unſere fürſten, Leviten u. prieſter verſiegeln.

Das X. Capitel.

Verſiegelung des verneuerten bundes.

1. Die verſiegeler aber waren: Nehemia, Hathirſatha, der ſohn Hachalja, und Zidekia,
2. Seraja, Aſarja, Jeremja,
3. Pashur, Amarja, Malchja,
4. Hattus, Sebanja, Malluch,
5. Harim, Meremoth, Obadja,
6. Daniel, Ginthon, Baruch,
7. Meſullam, Abja, Mejamin,
8. Maasja, Bilgai, und Semaja; das waren die prieſter.
9. Die Leviten aber waren: Jeſua, der ſohn Aſanja, Binui, unter den kindern Henadad, Kadmiel,
10. Und ihre brüder, Sechanja, Hodja, Klita, Plaja, Hanan,
11. Micha, Rehob, Haſabja,
12. Sachur, Serebja, Sebanja,
13. Hodja, Bani, und Beninu.
14. Die häupter im volck waren: Pareos, Pahath Moab, Elam, Sathu, Bani,
15. Buni, Asgad, Bebai,
16. Adonja, Bigvai, Adin,
17. Ater, Hiskia, Aſur,
18. Hodja, Haſum, Bezai,
19. Hariph, Anathoth, Neubai,
20. Magpias, Meſullam, Heſir,
21. Meſeſabeel, Zadok, Jadua,
22. Platja, Hanan, Anaja,
23. Hoſea, Hananja, Haſub,
24. Halohes, Pilha, Sobek,
25. Rehum, Haſabna, Maeſeja,
26. Ahia, Hanan, Anan,
27. Malluch, Harim, und Baena,
28. Und das andere volck, *prieſter, Leviten, thor-hüter, ſänger, Nethinim, und alle, die ſich von den völckern in landen geſondert hatten, zum geſetze GOttes, ſamt ihren weibern, ſöhnen und töchtern, alle die es verſtehen konten, *Eſ.2,70.
29. Und ihre mächtige nahmens an für ihre brüder. Und ſie kamen, daß ſie ſchwuren, und ſich mit eide verpflichteten, zu wandeln im geſetz GOttes, das durch Moſe, den knecht GOttes, gegeben iſt, daß ſie halten, und thun wolten nach allen geboten, rechten und ſitten des HErrn, unſers herrſchers.
30. Und daß wir den völckern im lande unſere töchter nicht geben, noch ihre töchter unſern ſöhnen nehmen wolten.
31. Auch wenn die völcker im lande *am ſabbat-tage bringen waare und allerley fütterung zu verkaufen, daß wirs nicht von ihnen nehmen wolten auf den ſabbat, und heiligen tagen. Und daß wir das ſiebende jahr allerhand beſchwerung frey laſſen wolten. *c.13,15. Amos.8,5.
32. Und legten ein gebot auf uns, daß wir jährlich einen dritten theil eines ſekels gäben zum dienſt im hauſe unſers GOttes.
33. Nemlich zu ſchaubrod, zu täglichem ſpeis-opfer, zu täglichem brand-opfer des ſabbats, der neumonden und feſt-tagen, u. zu dem geheiligten, und zum ſünd-opfer, damit Iſrael verſöhnet werde; und zu allem geſchäfte im hauſe unſers GOttes.
34. Und wir wurfen das loos unter den prieſtern, Leviten und dem volck, um das opfer des holtzes, das man zum hauſe unſers GOttes bringen ſolte jährlich, nach den häuſern unſerer väter, auf beſtimte zeit zu brennen auf dem altar des HErrn, unſers GOttes, wie es im geſetz *geſchrieben ſtehet. *3 Moſ.6,12.
35. Und jährlich zu bringen die erſtlinge unſers landes, und die erſtlinge aller früchte, auf allen bäumen, zum hauſe des HErrn.
36. Und die erſtlinge unſerer ſöhne, und unſeres viehes, wie es *im geſetz geſchrieben ſtehet, und die erſtlinge unſerer rinder und unſerer ſchaafe, daß wir das alles zum hauſe unſers GOttes bringen ſollen den prieſtern, die im hauſe unſers GOttes dienen. *2 Moſ.13,2.
37. Alſo ſollen wir bringen die erſtlinge unſers teiges, und unſerer hebe, und die früchte allerley bäume, moſt und öle, den prieſtern, in die kaſten am hauſe unſers GOttes, und *den zehenden unſers landes den Leviten, daß die Leviten den zehenden haben in allen ſtädten unſers ackerwercks. *4 Moſ.18,21. 5 Moſ.14,22.
38. Und der prieſter, der ſohn Aaron, ſol mit den Leviten auch an dem zehenden der Leviten haben, daß die Leviten *den zehenden ihrer zehenden herauf bringen zum hauſe unſers GOttes, in die kaſten im ſchatz-hauſe. *4 Moſ.18,26.28.

39. Denn die kinder Iſrael, und die kinder Levi, ſollen die hebe des getreydes, moſts und öls herauf in die kaſten bringen, daſelbſt ſind die gefäſſe des heiligthums, und die prieſter, die da dienen, und die thor-hüter und ſänger, daß wir das haus unſers GOttes nicht verlaſſen.

Das XI. Capitel.

Regiſter der neuen einwohner in der ſtadt und auf dem felde.

1. Und die *oberſten des volcks wohneten zu Jeruſalem. Das ander volck aber worfen das loos darum, daß unter zehen ein theil gen Jeruſalem in die heilige ſtadt zöge, da zu wohnen, und neun theil in den ſtädten. *c.7,5.

2. Und das volck ſegnete alle die männer, die freywillig waren zu Jeruſalem zu wohnen.

3. Diß ſind die häupter in der landſchaft, die zu Jeruſalem wohneten. In den ſtädten Juda aber wohnete ein jeglicher in ſeinem guth, das in ihren ſtädten war, nemlich Iſrael, prieſter, Leviten, Nethinim, und die kinder der knechte Salomo.

4. Und zu Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda und Benjamin. Von den kindern Juda, Athaja, der ſohn Uſia, des ſohns Sacharja, des ſohns Amarja, des ſohns Sephatja, des ſohns Mahelaleel, aus den kindern Parez.

5. Und Maeſeja, der ſohn Baruch, des ſohns ChalHoſe, des ſohns Haſaja, des ſohns Adaja, des ſohns Jojarib, des ſohns Sacharja, des ſohns Siloni,

6. Aller kinder Parez, die zu Jeruſalem wohneten, waren vier hundert und acht und ſechzig, redliche leute.

7. Diß ſind die kinder Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Joed, des ſohns Pedaja, des ſohns Kolaja, des ſohns Maeſeja, des ſohns Itliel, des ſohns Jeſaja.

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig.

9. Und Joel, der ſohn Sichri, war ihr vorſteher, und Juda, der ſohn Haſnua, über das andere theil der ſtadt.

10. Von den prieſtern wohneten Jedaja, der ſohn Jojarib, Jachin.

11. Seraja, der ſohn Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, war fürſt im hauſe GOttes.

12. Und ſeine brüder, die im hauſe ſchafſeten, derer waren acht hundert und zwey und zwanzig. Und Adaja, der ſohn Jeroham, des ſohns Plalja, des ſohns Amzi, des ſohns Sacharja, des ſohns Paſhur, des ſohns Malchja,

13. Und ſeine brüder, oberſten unter den vätern, waren zwey hundert und zwey und vierzig. Und Amaſſai, der ſohn Aſareel, des ſohns Ahuſai, des ſohns Meſillemoth, des ſohns Immer,

14. Und ſeine brüder, gewaltige leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr vorſteher war Sabdiel, der ſohn Gedolim.

15. Von den Leviten Seſmaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja, des ſohns Buni.

16. Und Sabthai und Joſabad, aus der Leviten oberſten, an den äuſſerlichen geſchäften im hauſe GOttes.

17. Und Mathanja, der ſohn Micha, des ſohns Sabdi, des ſohns Aſſaph, der das haupt war, danck anzuheben zum gebet: Und Bakbukja, der ander unter ſeinen brüdern, und Abda, der ſohn Sammua, des ſohns Galal, des ſohns Jedithun.

18. Aller Leviten in der heiligen ſtadt waren zwey hundert und vier und achtzig.

19. Und die thor-hüter, Akub und Thalmon, und ihre brüder, die in den thoren hüteten, waren hundert und zwey und ſiebenzig.

20. Das ander Iſrael aber, prieſter und Leviten, waren in allen ſtädten Juda, ein jeglicher in ſeinem erbtheil.

21. Und die Nethinim wohneten an Ophel. Und Ziha und Giſpa gehöreten zu den Nethinim.

22. Der vorſteher aber über die Leviten zu Jeruſalem war Uſi, der ſohn Bani, des ſohns Haſabja, des ſohns Mathanja, des ſohns Micha. Aus den kindern Aſſaph waren ſänger, um das geſchäft im hauſe GOttes.

23. Denn es war des königes gebot über ſie, daß die ſänger treulich handelten, einen jeglichen tag ſein gebühr.

24. Und Pethaja, der ſohn Meſeſabeel, aus den kindern Serah, des ſohns Juda, war befehlhaber des königes zu allen geſchäften an das volck.

25. Und der kinder Juda, die auſſen auf den dörfern auf ihrem lande waren, wohneten etliche zu *KiriathArba, und in ihren töchtern, und zu Dibon, und in ihren töchtern, und zu Kabzeel, und in ihren dörfern; *Joſ. 20, 7. c. 21, 11.

26. Und zu Jeſua, Molada, Bethpaleth,

27. Hazarſual, Berſeba und ihren töchtern,

28. Und zu *Ziklag und Mochona, und ihren töchtern, *Joſ. 15, 31.

29. Und zu Enrimmon, Zarega, Jeremuth,

30. Sanoah, Adullam, und ihren dörfern, zu Lachis, und auf ihrem felde, zu Aſeka, und in ihren töchtern. Und lagerten ſich von Berſeba an, bis ans thal Hinnom.

31. Die kinder Benjamin aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, BethEl, und ihren töchtern.

32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja,

33. Hazor, Rama, Githaim,

34. Hadid, Ziboim, Neballat,

35. Lod, Ono, und im Zimmerthal.

36. Und etliche Leviten, die theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

Das XII. Capitel.

Namen der prieſter und Leviten: Einweyhung der ſtadt: Ordnung der heiligen pfleger.

1. Diß ſind die prieſter und Leviten, die mit Serubabel, dem ſohn Sealthiel, und Jeſua herauf zogen: Seraja, Jeremja, Eſra,

2. Amarja, Malluch, Hattus,

3. Sechanja, Rehum, Meremoth,

4. Iddo, Ginthoi, Abja,

5. Mejamin, Maadja, Bilga,

6. Semaja, Jojarib, Jedaja.

7. Sallu, Amok, Hilkia, und Jedaja. Diß waren die häupter unter den prieſtern uñ ihren brüdern, zun zeiten Jeſua.

8. Die Leviten aber waren dieſe: Jeſua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mathanja, über das *danck-amt, er und ſeine brüder. *c. 11, 17.

9. *Bakbukja und Unni, ihre brüder, waren um ſie zur hut. *c. 11, 17.

10. Jeſua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliaſib, Eliaſib zeugete Jojada.

11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und zun zeiten Jojakim waren dieſe oberſte väter unter den prieſtern, nemlich von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja,

13. Von Eſra war Meſullam, von Amarja war Johanan,

14. Von Malluch war Jonathan, von Sebanja war Joſeph,

15. Von Harim war Adna, von Merajoth war Helkai,

16. Von Iddo war Sacharja, von Ginthon war Meſullam,

17. Von *Abja war Sichri, von Mejamin Moadja war Pilthai, *Luc. 1, 5.

18. Von Bilga war Sammua, von Semaja war Jonathan,

19. Von Jojarib war Mathnai, von Jedaja war Uſi,

20. Von Sallai war Kallai, von Amok war Eber,

21. Von Hilkia war Haſabja, von Jedaja war Nethaneel.

22. Und zun zeiten Eliaſib, Jojada, Johanan und Jaddua, wurden die oberſten väter unter den Leviten, und die prieſter beſchrieben unter dem königreich Darii, des Perſen.

23. Es wurden aber die kinder Levi, die oberſten väter, beſchrieben in die Chronica, bis zur zeit Johanan, des ſohns Eliaſib.

24. Und diß waren die oberſten unter den Leviten: Haſabja, Serebja, und Jeſua, der ſohn Kadmiel, und ihre brüder neben ihnen, zu loben und zu dancken; wie es *David, der mann GOttes, geboten hatte, eine hut neben der andern. *2 Chron. 26, 1. ſeq.

25. Mathanja, Bakbukja, Obadja, Meſullam, Talmon und Akub, waren thor-hüter an der hut, an den ſchwellen in den thoren.

26. Dieſe waren zun zeiten Jojakim, des ſohns Jeſua, des ſohns Jozadak; und zun zeiten Nehemia, des landpflegers, und des prieſters Eſra, des ſchriftgelehrten.

27. Und in der einweyhung der mauren zu Jeruſalem ſuchete man die Leviten aus allen ihren orten, daß man ſie gen Jeruſalem brächte, zu halten einweyhung, in freuden, mit dancken, mit ſingen, cymbeln, pſaltern und harfen.

28. Und es verſammleten ſich die kinder der ſänger, und von der gegend um Jeruſalem her, und von den höfen Netophati.

29. Und vom hauſe Gilgal, und von den äckern zu Gibea und Aſmaphet; denn die ſänger hatten ihnen höfe gebauet um Jeruſalem her.

30. Und die prieſter und Leviten reinigten ſich, und reinigten das volck, die thor und die mauren.

31. Und ich ließ die fürſten Juda oben auf die mauren ſteigen; und beſtellete zween groſſe danck-chöre, die gingen hin zur rechten oben auf die maure zum miſt-thorwärts.

32. Und ihnen ging nach Hoſaja, und die hälfte der fürſten Juda.

33. Und Aſarja, Eſra, Meſullam,

34. Juda, Benjamin, Semaja, und Jeremia.

35. Und etliche der prieſter kinder mit trommeten, nemlich: Sacharja, der ſohn Jonathan, des ſohns Semaja, des ſohns Mathanja, des ſohns Michaja, des ſohns Sachur, des ſohns Aſſaph,

36. Und ſeine brüder, Semajah, Aſareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel, und Juda, Hanani, mit den ſäytenſpielen Davids, des mannes GOttes. Eſra aber, der ſchriftgelehrte, vor ihnen her,

37. Zum brunnen-thorwärts. Und gingen neben ihnen auf den ſtuffen, zur ſtadt David die maure hinauf zu dem hauſe David hinan, bis an das waſſer-thor gegen morgen.

38. Der ander danck-chor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die hälfte des volcks die maure hinan, zum ofen-thurn hinauf, bis an die breite maure.

39. Und zum thor Ephraim hinan, und zum alten thor, und zum fiſch-thor, und zum thurn Hananeel, und zum thurn Mea, bis an das ſchaaf-thor, und blieben ſtehen im kercker-thor.

40. Und ſtunden alſo die zween danck-chöre im hauſe GOttes, und ich und die hälfte der oberſten mit mir.

41. Und die prieſter, nemlich Eljakim, Maeſeja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja mit trommeten.

42. Und Maeſeja, Semaja, Eleaſar, Uſi, Johanan, Malchja, Elam, und Aſar. Und die ſänger ſungen laut; und Jerahja war der vorſteher.

43. Und es wurden deſſelben tages groſſe opfer geopfert, und waren frölich; denn GOtt hatte ihnen eine groſſe freude gemacht, daß ſich beyde weiber und kinder freueten; und man hörete die freude Jeruſalem ferne.

44. Zu der zeit wurden verordnet männer über die ſchatz-kaſten, *da die heben, erſtlingen und zehenden innen waren, daß ſie ſammlen ſolten von den äckern, und um die ſtädte, auszutheilen nach dem geſetze für die prieſter und Leviten; denn Juda hatte eine freude an den prieſtern und Leviten, daß ſie ſtunden,

*c.10,37. c.13,5.

45. Und warteten der hut ihres Gottes, und der hut der reinigung. Und die ſänger und thor-hüter ſtunden nach dem gebot Davids, und ſeines ſohns Salomo.

46. Denn zun *zeiten David und Aſſaph wurden geſtiftet die oberſten ſänger und lob-lieder, und danck zu GOtt.

*1 Chron.26,1.ſeq.

47. Aber gantz Iſrael gab den ſängern und thor-hütern theil, zun zeiten Serubabel, und Nehemia, einen jeglichen tag ſein theil; und ſie gaben geheiligtes für die Leviten; die Leviten aber gaben *geheiligtes für die kinder Aaron.

*c.10,37.38.

Das XIII. Capitel.

Nehemiä eifer in verbeſſerung der policey, kirchen und häuslichen weſens.

1. Und es ward zu der zeit geleſen das buch Moſe vor den ohren des volcks, und ward funden darinnen *geſchrieben, daß die Ammoniten und Moabiten ſollen nimmermehr in die gemeine Gottes kommen. *5 Moſ.23,3.

2. Darum, daß ſie den kindern Iſrael nicht zuvor kamen mit brod und waſſer, und *dingeten wider ſie Bileam, daß er ſie verfluchen ſolte; aber unſer GOtt wandte den fluch in einen ſegen.

*4 Moſ.22,5.ſeq.

3. Da ſie nun diß geſetz höreten, ſcheideten ſie alle fremdlingen von Iſrael.
4. Und vor dem hatte der prieſter Eliaſib in den kaſten am hauſe unſers GOttes geleget das opfer Tobia.
5. Denn er hatte ihm einen groſſen kaſten gemacht, und dahin hatten ſie zuvor gelegt ſpeis-opfer, weyhrauch, geräthe, und die zehenden vom getreyde, moſt und öle, nach dem gebot der Leviten, ſänger und thor-hüter, dazu die hebe der prieſter.
6. Aber in dieſem allen war ich nicht zu Jeruſalem. Denn im zwey und dreyſſigſten jahr Arthaſaſtha, des königes zu Babel, kam ich zum könige, und nach etlichen tagen erwarb ich vom könige,
7. Daß ich gen Jeruſalem zog. Und ich merckete, daß nicht gut war, daß Eliaſib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen kaſten machte im hofe am hauſe GOttes.
8. Und verdroß mich ſehr, und warf alle geräthe vom hauſe Tobia hinaus vor den kaſten,
9. Und hieß, daß ſie die kaſten reinigten, und ich brachte wieder daſelbſt hin das geräthe des hauſes GOttes, das ſpeis-opfer und weyhrauch.
10. Und ich erfuhr, daß der Leviten theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und ſänger geflohen waren, ein jeglicher zu ſeinem acker, zu arbeiten.
11. Da * ſchalt ich die oberſten, und ſprach: Warum verlaſſen wir das haus GOttes? Aber ich verſammlete ſie, und ſtellete ſie an ihre ſtätte. *v.17.25.
12. Da brachte gantz Juda die *zehenden vom getreyde, moſt und öle zum ſchatz.
*4 Moſ.18,21. 5 Moſ.14,22.
13. Und ich ſetzte über die ſchätze Selemja, den prieſter, und Zadok, den ſchriftgelehrten, und aus den Leviten Pedaja, und unter ihre hand Hanan, den ſohn Sachur, des ſohns Mathanja. Denn ſie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen ihren brüdern auszutheilen.
14. *Gedencke, mein GOtt, mir daran, und tilge nicht aus meine barmhertzigkeit, die ich an meines GOttes hauſe, und an ſeiner hut gethan habe. *v.31. Pſ.25,7. Pſ.106,4.

15. Zu derſelben zeit ſahe ich in Juda kelter treten auf den ſabbat, und garben herein bringen, und eſel beladen mit wein, trauben, feigen, und allerley laſt zu Jeruſalem bringen, auf den ſabbat-tag. Und ich bezeugete ſie des tages, da ſie die *fütterung verkauften.
*c.10,31. Amos.8,5.
16. Es wohneten auch Tyrer drinnen, die brachten fiſch und allerley waar, und verkauftens auf den ſabbat den kindern Juda und Jeruſalem.
17. Da *ſchalt ich die oberſten in Juda, und ſprach zu ihnen: Was iſt das böſe ding, das ihr thut, und brechet den ſabbat-tag? *v.11.25.
18. Thäten nicht unſere väter alſo, und unſer GOtt führete alle diß unglück über uns, und über dieſe ſtadt? Und ihr machet des zorns über Iſrael noch mehr, daß ihr den ſabbat brechet.
19. Und da die thore zu Jeruſalem aufgezogen waren vor dem ſabbat, hieß ich die thüre zuſchlieſſen, und befahl, man ſolte ſie nicht aufthun, bis nach dem ſabbat. Und ich beſtellete meiner knaben etliche an die thore, daß man keine laſt herein brächte am ſabbat-tage.
20. Da blieben die krämer und verkäufer mit allerley waar über nacht drauſſen vor Jeruſalem, einmal oder zwey.
21. Da zeugete ich ihnen, und ſprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über nacht um die mauren? Werdet ihrs noch eins thun, ſo wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen ſie des ſabbats nicht.
22. Und ich ſprach zu den Leviten, die rein waren, daß ſie kämen, und hüteten der thore, zu heiligen den ſabbat-tag. Mein GOtt, *gedencke mir deß auch, und ſchone mein nach deiner groſſen barmhertzigkeit. *Pſ.25,7.
23. Ich ſahe auch zu der zeit Jüden, die weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.
24. Und ihre kinder redeten die hälfte Asdodiſch, und konten nicht Jüdiſch reden, ſondern nach der ſprache eines jeglichen volcks.
25. Und ich ſchalt ſie, und fluchte ihnen, und ſchlug etliche männer, und raufte ſie, und nahm einen eid von ihnen bey

GOtt, ihr *ſollet eure töchter nicht geben ihren ſöhnen, noch ihre töchter nehmen euren ſöhnen, oder euch ſelbſt.
*5 Moſ.7,3. Eſr.9,2.

26. Hat nicht Salomo, der könig Iſrael, daran geſündiget? Und war doch in vielen heiden kein könig ihm gleich, und er war ſeinem GOtt lieb, und GOtt ſetzte ihn zum könige über gantz Iſrael, noch *machten ihn die ausländiſchen weiber zu ſündigen. *1 Kön.11,3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr ſolch groß übel thut, euch an unſerm GOtt zu vergreifen, mit ausländiſchen weibernehmen?

28. Und einer aus den kindern Jojada, des ſohnes Eliaſib, des hohenprieſters, hatte ſich befreundet mit *Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. *c.2,19.

29. Gedencke an ſie, mein GOtt, die des prieſterthums los ſind worden, und des bundes des prieſterthums, und der Leviten.

30. Alſo reinigte ich ſie von allen ausländiſchen, und ſtellete die hut der prieſter und Leviten, einem jeglichen zu ſeinem geſchäfte,

31. Und zu opfern das holtz zu beſtimmten zeiten, und die erſtlingen. *Gedencke meiner, mein GOtt, im beſten. *c.5,19. c.13,14.22. Pſ.25,7. Pſ.106,4.

Ende des Buchs Nehemiä.

Das Buch Eſther.

Das I. Capitel.

Vaſthi wird wegen verachteter mahlzeit verſtoſſen.

Zun zeiten Ahasveros, der da könig war von India bis an Mohren, über hundert und ſieben und zwanzig länder.

2. Und da er auf ſeinem königlichen ſtuhl ſaß, zu ſchloß Suſan,

3. Im dritten jahr ſeines königreichs, machte er bey ihm ein * mahl allen ſeinen fürſten und knechten, nemlich den gewaltigen in Perſen und Meden, den landpflegern und oberſten in ſeinen ländern,
*1 Moſ.40,20. Dan.5,1.

4. Daß er ſehen lieſſe den herrlichen reichthum ſeines königreichs, und den köſtlichen pracht ſeiner majeſtät, viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage aus waren, machte der könig ein mahl allem volck, das zu ſchloß Suſan war, beyde groſſen und kleinen, ſieben tage lang, im hofe des garten am hauſe des königes.

6. Da hingen weiſſe, rothe und gele tücher, mit leinen und ſcharlacken ſeilen gefaſſet in ſilbern ringen auf marmel-ſäulen. Die bäncke waren gülden und ſilbern, auf pflaſter von grünen, weiſſen, gelen und ſchwartzen marmeln gemacht.

7. Und das geträncke trug man in gülden gefäſſen, und immer andern und andern gefäſſen, und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermogte.

8. Und man ſetzte niemand, was er trincken ſolte: Denn der könig hatte allen vorſtehern in ſeinem hauſe befohlen, daß ein jeglicher ſolte thun, wie es ihm wohlgefiele.

9. Und die königin Vaſthi machte auch ein mahl für die weiber, im königlichen hauſe des königes Ahasveros.

10. Und am ſiebenden tage, da der könig gutes muths war vom wein, hieß er Mehuman, Biſtha, *Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar, und Charcas, die ſieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dieneten, *c.7,9.

11. Daß ſie die königin Vaſthi holeten vor den könig, mit der königlichen krone, daß er den völckern und fürſten zeigete, ihre ſchöne; denn ſie war ſchön.

12. Aber die königin Vaſthi wolte nicht kommen nach dem worte des königes, durch ſeine kämmerer. Da ward der könig ſehr zornig, und ſein grimm entbrannte in ihm.

13. Und der könig ſprach zu den weiſen, die ſich auf landes ſitten verſtunden, (denn des königes ſachen muſten geſchehen vor allen verſtändigen, auf recht und händel.

14. Die nächſten aber bey ihm waren: Charſena, Sethar, Admatha, Tharſis, Meres, Marſena und Memuchan, die ſieben fürſten der Perſer und Meder, die das angeſicht des königes ſahen, und ſaſſen oben an im königreich.)

15. Was für ein recht man an der königin Vaſthi thun ſolte, darum, daß ſie nicht gethan hatte nach dem worte des königes durch ſeine kämmerer.

16. Da ſprach Memuchan vor dem könige und fürſten: Die königin Vaſthi hat nicht allein an dem könige übel gethan, ſondern auch an allen fürſten, und an allen völckern, in allen landen des königes Ahasveros.

17. Denn es wird ſolche that der königin auskommen zu allen weibern, daß ſie ihre männer verachten vor ihren augen, und werden ſagen: Der könig Ahasveros hieß die königin Vaſthi vor ſich kommen, aber ſie wolte nicht.

18. So werden nun die fürſtinnen in Perſen und Meden auch alſo ſagen zu allen fürſten des königes, wenn ſie ſolche that der königin hören: So wird ſich verachtens und zorns gnug erheben.

19. Gefället *es dem könige, ſo laß man ein königlich gebot von ihm ausgehen, und ſchreiben nach der Perſer und Meder geſetz, welches man nicht darf übertreten: Daß Vaſthi nicht mehr vor den könig Ahasveros komme; und der könig gebe ihr königreich ihrer nächſten, die beſſer iſt denn ſie. *c.3,9.

20. Und daß dieſer brief des königes, der gemacht wird, in ſein gantz reich (welches groß iſt,) erſchalle, daß alle weiber ihre männer in ehren halten, beyde unter groſſen und kleinen.

21. Das gefiel dem könige und den fürſten; und der könig thät nach dem worte Memuchan.

22. Da wurden briefe ausgeſandt in alle länder des königes, in *ein jeglich land nach ſeiner ſchrift, und zu jeglichem volck nach ſeiner ſprache: Daß † ein jeglicher mann der oberherr in ſeinem hauſe ſey, und ließ reden nach der ſprache ſeines volcks. *c.3,12. † 1 Moſ.3,16.

Das II. Capitel.

Eſther wird zu königlichen ehren erhaben.

1. Nach dieſen geſchichten, da der grimm des königes Ahasveros ſich geleget hatte, gedachte er an Vaſthi, was ſie gethan hatte, und was über ſie beſchloſſen wäre.

2. Da ſprachen die knaben des königes, die ihm dieneten: Man ſuche dem könige junge ſchöne jungfrauen.

3. Und der könig beſtelle ſchauer in allen landen ſeines königreichs, daß ſie allerley junge ſchöne jungfrauen zuſammen bringen gen ſchloß Suſan, ins frauenzimmer, unter die hand Hegai, des königes kämmerer, der der weiber wartet, und gebe ihnen ihren ſchmuck.

4. Und welche dirne dem könige gefället, die werde königin an Vaſthi ſtatt. Das gefiel dem könige, und thät alſo.

5. Es war aber ein jüdiſcher mann zu ſchloß Suſan, der hieß *Mardachai, ein ſohn Jair, des ſohns Simei, des ſohns Kis, des ſohns Jemini, *Neh.7,7.

6. Der mit weggeführet war von Jeruſalem, da Jechanja, der könig Juda, weggeführet ward, welchen Nebucadnezar, der könig zu Babel, wegführete.

7. Und er war ein vormund Hadaſſa, die iſt Eſther, eine tochter ſeines vettern: Denn ſie hatte weder vater noch mutter. Und ſie war eine ſchöne und feine dirne. Und da ihr vater und mutter ſtarb, nahm ſie Mardachai auf zur tochter.

8. Da nun das gebot und das geſetz des königes laut ward, und viel dirnen zu hauſe bracht wurden gen ſchloß Suſan, unter die hand Hegai, ward Eſther auch genommen zu des königes hauſe, unter die hand Hegai, des hüters der weiber,

9. Und die dirne gefiel ihm, und ſie fand barmhertzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem ſchmuck, daß er ihr ihren theil gäbe, und ſieben feine dirnen von des königes hauſe dazu. Und er thät ſie mit ihren dirnen an den beſten ort im frauenzimmer.

10. Und Eſther ſagte ihm nicht an ihr volck und ihre freundſchaft: Denn Mardachai hatte ihr geboten, ſie ſolts nicht anſagen.

11. Und Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer, daß er erführe, obs Eſther wohl ginge, und was ihr geſchehen würde.

12. Wenn aber die beſtimmte zeit einer jeglichen dirne kam, daß ſie zum könige Ahasveros kommen ſolte, nachdem ſie

zwölf monden im frauen ſchmuck geweſen war; (denn ihr ſchmücken muſte ſo viel zeit haben, nemlich ſechs monden mit balſam und myrrhen, und ſechs monden mit guter ſpecerey, ſo waren denn die weiber geſchmückt.)

13. Alsdenn ging eine dirne zum könige; und welche ſie wolte, muſte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königes hauſe ginge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam, die ging des morgens von ihm in das ander frauenzimmer, unter die hand Saasgas, des königes kämmerer, der kebsweiber hüter. Und ſie muſten nicht wieder zum könige kommen, es lüſtete denn den könig, und lieſſe ſie mit namen rufen.

15. Da nun die zeit Eſther herzu kam, *der tochter Abihail, des vettern Mardachai, (die er zur tochter hatte aufgenommen,) daß ſie zum könige kommen ſolte, begehrete ſie nichts, denn was Hegai, des königes kämmerer, der weiber hüter, ſprach. Und Eſther fand gnade vor allen, die ſie anſahen. *c. 9, 29.

16. Es ward aber Eſther genommen zum könige Ahasveros, ins königliche haus, im zehenden monden, der da heiſſet Tebeth, im ſiebenden jahr ſeines königreichs.

17. Und der könig gewann Eſther lieb über alle weiber, und ſie fand gnade und barmhertzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er ſetzte die königliche krone auf ihr haupt, und machte ſie zur königin an Vaſthi ſtatt.

18. Und der könig *machte ein groß mahl allen ſeinen fürſten und knechten, das war ein mahl um Eſthers willen; und ließ die länder ruhen, und gab königliche geſchencke aus. *c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das andere mal jungfrauen verſammlete, ſaß Mardachai im thor des königes.

20. Und Eſther hatte noch nicht angeſagt ihre freundſchaft, noch ihr volck, wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Eſther thät nach dem worte Mardachai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur ſelbigen zeit, da Mardachai im thor des königes ſaß, wurden zween kämmerer des königes, Bigthan und Theres, die der thür hüteten, zornig, und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er ſagts an der königin Eſther; und Eſther ſagte es dem könige in Mardachai namen.

23. Und da man ſolches forſchete, wards funden. Und ſie wurden beyde an bäume gehencket; und ward geſchrieben in die *Chronica, vor dem könige. *c. 6, 1.

Das III. Capitel.

Hamans ehrgeitz, und blut-dürſtigkeit.

1. Nach dieſen geſchichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den ſohn Medatha, den Agagiter, und erhöhete ihn, und ſetzte ſeinen ſtuhl über alle fürſten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königes, die im thor des königes waren, beugeten die knie, und beteten Haman an; denn der könig hatte es alſo geboten. Aber Mardachai beugete die knie nicht, und betete nicht an.

3. Da ſprachen des königes knechte, die im thor des königes waren, zu Mardachai: Warum übertritteſt du des königes gebot?

4. Und da ſie ſolches täglich zu ihm ſagten, und er ihnen nicht gehorchete, ſagten ſie es Haman an, daß ſie ſähen, ob ſolch thun Mardachai beſtehen würde; denn er hatte ihnen geſaget, daß er ein Jüde wäre.

5. Und da Haman ſahe, daß Mardachai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbetete, ward er voll grimms.

6. Und verachtets, daß er an Mardachai allein ſolte die hand legen, denn ſie hatten ihm das volck Mardachai angeſagt; ſondern er trachtete das volck Mardachai, alle Jüden, ſo im gantzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im erſten monden, das iſt der mond Niſan, im zwölften jahr des königes Ahasveros, ward * das loos geworfen vor Haman, von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das iſt der mond Adar. *c. 9, 24.

8. Und Haman ſprach zum könige Ahasveros: Es iſt ein volck zerſtreuet, und theilet ſich unter alle völcker in allen landen

den deines königreichs; und ihr geſetz iſt anders, denn aller völcker, und thun nicht nach des königes geſetzen, und iſt dem könige nicht zu leiden, ſie alſo zu laſſen.

9. Gefället * es dem könige, ſo ſchreibe er, daß mans umbringe, ſo wil ich zehen tauſend centner ſilbers darwägen unter die hand der amtleute, daß mans bringe in die kammer des königes. *c.1,19.

10. Da thät der könig ſeinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem ſohn Medatha, dem Agagiter, der Jüden feind.

11. Und der könig ſprach zu Haman: Das ſilber ſey dir gegeben, dazu das volck, daß du damit thuſt, was dir gefället.

12. Da rief man den ſchreibern des königes, im dreyzehenden tage des erſten monden, und ward geſchrieben, wie Haman befahl, an die fürſten des königes, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines jeglichen volcks in den ländern hin und her, * nach der ſchrift eines jeglichen volcks, und nach ihrer ſprache, im namen des königes Ahasveros, und mit des königes ringe verſiegelt. *c.1,22.

13. Und die briefe wurden geſandt durch die läufer in alle länder des königes, zu vertilgen, zu würgen und umzubringen alle Jüden, beyde jung und alt, kinder und weiber, auf einen tag, nemlich auf den dreyzehenden tag des zwölften monden, das iſt der mond Adar, und ihr guth zu rauben.

14. Alſo war der inhalt der ſchrift, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern, allen völckern zu eröffnen, daß ſie auf denſelben tag geſchickt wären.

15. Und die läufer gingen aus eilend nach des königes gebot. Und zu ſchloß Suſan ward angeſchlagen ein gebot. Und der könig und Haman ſaſſen und truncken; aber die ſtadt Suſan ward irre.

Das IV. Capitel.

Traurigkeit und faſten Mardachai und der Jüden.

1. Da Mardachai erfuhr alles, was geſchehen war, *zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an, und aſchen, und ging heraus mitten in die ſtadt, und ſchrye laut und kläglich. *1 M.37,34.2c.

2. Und kam vor das thor des königes. Denn es muſte niemand zu des königes thor eingehen, der einen ſack anhatte.

3. Und in allen ländern, an welchen ort des königes wort und gebot gelanget, war ein groß klagen unter den Jüden, und viel faſteten, weineten, trugen leide, und lagen in ſäcken und in der aſchen.

4. Da kamen die dirnen Eſther, und ihre kämmerer, und ſagtens ihr an. Da erſchrack die königin ſehr. Und ſie ſandte kleider, daß Mardachai anzöge, und den ſack von ihm ablegte; er aber nahm ſie nicht.

5. Da rief Eſther Hathach, unter des königes kämmerern, der vor ihr ſtund, und befahl ihm an Mardachai, daß ſie erführe, was das wäre, und warum er ſo thäte?

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die gaſſe der ſtadt, die vor dem thor des königes war.

7. Und Mardachai ſagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und *die ſumma des ſilbers, das Haman geredet hatte in des königes kammer darzuwägen um der Jüden willen, ſie zu vertilgen. *c.3,9.

8. Und gab ihm die abſchrift des gebots, das zu Suſan angeſchlagen war, ſie zu vertilgen, daß ers Eſther zeigete, und ihr anſagte, und geböte ihr, daß ſie zum könige hinein ginge, und thät eine bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr volck.

9. Und da Hathach hinein kam, und ſagte Eſther die worte Mardachai;

10. Sprach Eſther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wiſſen alle knechte des königes, und das volck in den landen des königes, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er ſey mann oder weib, der nicht gerufen iſt, der ſol ſtracks gebots ſterben; es ſey denn, daß der könig *den güldenen ſcepter gegen ihm reiche, damit er lebendig bleibe; ich aber bin nun in dreyſſig tagen nicht gerufen zum könige hinein zu kommen. *c.5,2.c.8,4.

12. Und da die worte Eſther wurden Mardachai angeſagt,

13. Hieß Mardachai Eſther wieder ſagen: Gedencke nicht, daß du dein leben erretteſt, weil du im hauſe des königes biſt, vor allen Jüden.

14. Denn wo du wirſt zu dieſer zeit ſchweigen, ſo wird eine hülfe und errettung aus einem andern ort den Jüden entſtehen, und du und deines vaters haus werdet umkommen. Und * wer weis, ob du um dieſer zeit willen zum königreich kommen biſt? *1 Moſ. 45, 7.

15. Eſther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin, und verſammle alle Jüden, die zu Suſan vorhanden ſind, und faſtet für mich, daß ihr nicht eſſet und trincket in dreyen tagen, weder tag noch nacht; ich und meine dirnen wollen auch alſo faſten. Und alſo wil ich zum könige hinein gehen wider das gebot; komm* ich um, ſo komm ich um. *2 K. 7, 4.

17. Mardachai ging hin, und thät alles, was ihm Eſther geboten hatte.

Das V. Capitel.

Haman ſtellet Mardachai nach dem leben.

1. Und am dritten tage zog ſich Eſther königlich an, und trat in den hof am hauſe des königes, inwendig gegen dem hauſe des königes. Und der könig ſaß auf ſeinem königlichen ſtuhl im königlichen hauſe, gegen der thür des hauſes.

2. Und da der könig ſahe Eſther, die königin, ſtehen im hofe, fand ſie gnade vor ſeinen augen. Und der *könig reckete den güldenen ſcepter in ſeiner hand gegen Eſther. Da trat Eſther herzu, und rührete die ſpitze des ſcepters an. *c. 4, 11. c. 8, 4.

3. Da ſprach der könig zu ihr: Was iſt dir, Eſther, königin? Und was forderſt du? Auch die * hälfte des königreichs ſol dir gegeben werden. *Marc. 6, 23.

4. Eſther ſprach: Gefället es dem könige, ſo komme der könig und Haman heute zu dem mahl, das ich zugerichtet habe.

5. Der könig ſprach: Eilet, daß Haman thue, was Eſther geſaget hat. Da nun der könig und Haman zu dem mahl kamen, das Eſther zugerichtet hatte,

6. Sprach der könig zu Eſther, da er wein getrunken hatte: Was * bitteſt du Eſther? Es ſol dir gegeben werden. Und was forderſt du? Auch die hälfte des königreichs, es ſol geſchehen. *c. 7, 2.

7. Da antwortete Eſther, und ſprach: Meine bitte und begehren iſt,

8. Habe * ich gnade funden vor dem könige, und ſo es dem könige gefället, mir zu geben meine bitte, und zu thun mein begehr, ſo komme der könig und Haman zu dem mahl, das ich für ſie zurichten wil, ſo wil ich morgen thun was der könig geſagt hat. *c. 7, 3.

9. Da ging Haman des tages hinaus, frölich und gutes muths. Und da er ſahe Mardachai im thor des königes, daß er nicht aufſtund, noch ſich vor ihm bewegete, ward er voll zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt ſich. Und da er heim kam, ſandte er hin, und ließ holen ſeine freunde, und ſein weib Seres;

11. Und erzählete ihnen die herrlichkeit ſeines reichthums, und die menge ſeiner kinder, und alles, wie ihn der könig ſo groß gemacht hätte, und daß er über die fürſten und knechte des königes erhaben wäre,

12. Auch ſprach Haman: Und die königin Eſther hat niemand laſſen kommen mit dem könige zum mahl, das ſie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein genüge, ſo lange ich ſehe den Juden Mardachai am königs thor ſitzen.

14. Da ſprach zu ihm ſein weib Seres, und alle ſeine freunde: Man mache einen baum, funfzig ellen hoch, und ſage morgen dem könige, daß man Mardachai daran hencke, ſo kommſt du mit dem könige frölich zum mahl. Das gefiel Haman wohl, un̄ ließ einen baum zurichten.

Das VI. Capitel.

Mardachai wird zu hohen ehren befördert.

1. In derſelben nacht konte der könig nicht ſchlafen, und hieß die Chronica und die hiſtorien bringen. Da die wurden vor dem könige geleſen,

2. Traf ſichs, daß geſchrieben war, wie *Mardachai hatte angeſagt, daß die zween kämmerer des königes, Bigthan und Theres die an der ſchwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den könig Ahasveros zu legen. *c. 2, 23.

3. Und der könig ſprach: Was haben wir Mardachai ehre und gutes dafür gethan? Da ſprachen die knaben des königes, die ihm dieneten: Es iſt ihm nichts geſchehen.

4. Und der könig ſprach: Wer iſt im hofe? (Denn Haman war in den hof gegangen, drauſſen vor des königes hauſe, daß er dem könige ſagete, *Mardachai zu hencken an den baum, den er ihm zubereitet hatte.) *c.5,14.

5. Und des königes knaben ſprachen zu ihm: Sihe, Haman ſtehet im hofe. Der könig ſprach: Laſſet ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, ſprach der könig zu ihm: Was ſol man dem manne thun, den der könig gern wolte ehren? Haman aber gedachte in ſeinem hertzen: Wem ſolte der könig anders gern wollen ehre thun, denn mir?

7. Und Haman ſprach zum könige: Den mann, den der könig gerne wolte ehren,

8. Sol man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der könig pfleget zu tragen, und das roß, da der könig auf reitet, und daß man die königliche krone auf ſein haupt ſetze;

9. Und man ſol ſolch kleid und roß geben in die hand eines fürſten des königes, daß derſelbe den mann anziehe, den der könig gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der ſtadt gaſſen, uñ laſſe rufen vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

10. Der *könig ſprach zu Haman: Eile, und nimm das kleid und roß, wie du geſagt haſt, und thue alſo mit Mardachai, dem Jüden, der vor dem thor des königes ſitzet, und laß nichts fehlen an allem, das du geredt haſt. *1 Macc. 10,63.

11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der ſtadt gaſſen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königes. Haman aber eilete zu hauſe, trug leide mit verhülletem kopfe,

13. Und erzählete ſeinem weibe Seres, und ſeinen freunden allen, alles, was ihm begegnet war. Da ſprachen zu ihm ſeine weiſen, und ſein weib Seres: Iſt Mardachai vom ſaamen der Jüden, vor dem du zu fallen angehaben haſt, ſo vermagſt du nichts an ihm, ſondern du wirſt vor ihm fallen.

14. Da ſie aber noch mit ihm redeten, kamen herbey des königes kämmerer, und trieben Haman zum mahl zu kommen, das *Eſther zugerichtet hatte. *c.5,8.

Das VII. Capitel.

Haman wird an einen baum gehencket.

1. Und da der könig mit Haman kam zum mahl, *das die königin Eſther zugerichtet hatte, *c.5,8. c.6,14.

2. Sprach der könig zu Eſther, des andern tages, da er wein getruncken hatte: Was *bitteſt du, königin Eſther, daß man dirs gebe? Und was forderſt du? Auch das halbe königreich, es ſol geſchehen. *c.5,3.6.

3. Eſther, die königin, antwortete, und ſprach: Habe ich gnade vor dir funden, o könig, und gefället es dem könige, ſo gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck, um meines begehrens willen.

4. Denn wir ſind verkauft, ich und mein volck, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden. Und wolte GOtt! wir würden doch zu knechten und mägden verkauft, ſo wolte ich ſchweigen, ſo würde der feind doch dem könige nicht ſchaden.

5. Der könig Ahasveros redete, und ſprach zu der königin Eſther: Wer iſt der; oder wo iſt der, der ſolches in ſeinen ſinn nehmen dürfte, alſo zu thun?

6. Eſther ſprach: Der feind und widerſacher iſt dieſer böſe Haman. Haman aber entſatzte ſich vor dem könige und der königin.

7. Und der könig ſtund auf vom mahl, und vom wein, in ſeinem grimm, und ging in den garten am hauſe. Und Haman ſtund auf, uñ bat die königin Eſther um ſein leben, denn er ſahe, daß ihm ein unglück vom könige ſchon bereitet war.

8. Und da der könig wieder aus dem garten am hauſe in den ſaal, da man geſſen hatte, kam, lag Haman an der banck, da Eſther auf ſaß. Da ſprach der könig: Wil er auch die königin würgen bey mir im hauſe? Da das wort aus des königes munde ging, verhülleten ſie Haman das antlitz.

9. Und *Harbona, der kämmerer einer vor dem könige, ſprach: Sihe, es ſtehet ein †baum im hauſe Haman, funfzig ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte,

der gutes für den könig geredet hat. Der
könig ſprach: Laſſet ihn daran hencken.
*c.1,10. c.5,14.

10. Alſo *henckete man Haman an den
baum, den er Mardachai gemacht hatte.
Da legte ſich des königes zorn.
*Pſ.7,16. Pſ.9,16. Dan.6,24.

Das VIII. Capitel.

Die Jüden haben erlaubniß ſich an ihren
feinden zu rächen.

1. An dem tage gab der könig Ahasve-
ros der königin Eſther das haus
Haman, des Jüden feindes. Und Mar-
dachai kam vor den könig, denn Eſther
ſagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der könig thät ab ſeinen *finger-
reif, den er von Haman hatte genom-
men, und gab ihn Mardachai. Und
Eſther ſetzte Mardachai über das haus
Haman. *c.3,10.

3. Und Eſther redete weiter vor dem kö-
nige, und fiel ihm zun füſſen, und flehete
ihm, daß er wegthäte die bosheit Haman,
des Agagiters, und ſeine anſchläge, die er
wider die Jüden erdacht hatte.

4. Und der könig *reckete das güldene
ſcepter zu Eſther. Da ſtund Eſther auf,
und trat vor den könig, *c.5,2.

5. Und ſprach: *Gefället es dem könige,
und habe ich gnade funden vor ihm, und
iſts gelegen dem könige, und ich ihm ge-
falle, ſo ſchreibe man, daß die briefe der
anſchläge Hamans, des ſohns Meda-
tha, des Agagiters, widerrufen werden,
die er geſchrieben hat, die Jüden umzu-
bringen in allen landen des königes.
*c.5,4. c.7,3.

6. Denn wie kan ich zuſehen dem übel,
das mein volck treffen würde? Und wie
kan ich zuſehen, daß mein geſchlecht um-
komme?

7. Da ſprach der könig Ahasveros zur
königin Eſther, und zu Mardachai, dem
Juden: Sihe, ich habe Eſther das haus
Haman gegeben, und ihn hat man an ei-
nen baum gehencket, darum, daß er ſeine
hand hat an die Jüden geleget.

8. So ſchreibet nun ihr für die Jüden,
wie es euch gefället, in des königes na-
men, und verſiegelts mit des königes
ringe. Denn die ſchrift, die ins königes
namen geſchrieben, und mit des königes
ringe verſiegelt wurden, muſte niemand
widerrufen.

9. Da wurden gerufen des königes
ſchreiber, zu der zeit, im dritten mon-
den, das iſt der mond Sivan, am drey
und zwanzigſten tage, und wurden ge-
ſchrieben, wie Mardachai gebot, zu den
Jüden, und zu den fürſten, landpfle-
gern und hauptleuten in landen, von
India an bis an die Mohren, nemlich
hundert und ſieben und zwanzig länder,
einem *jeglichen lande nach ſeinen ſchrif-
ten, einem jeglichen volck nach ſeiner
ſprache, und den Jüden nach ihrer ſchrift
und ſprache. *c.1,22. c.3,12.

10. Und es ward geſchrieben in des kö-
niges Ahasveros namen, und mit des kö-
niges ringe verſiegelt. Und er ſandte die
briefe durch die *reitende boten auf jun-
gen maulern. *c.3,15.

11. Darinnen der könig den Jüden gab,
wo ſie in ſtädten waren, ſich zu verſamm-
len, und zu ſtehen für ihr leben, und zu
vertilgen, zu erwürgen und umzubrin-
gen alle macht des volcks und landes, die
ſie ängſteten, ſamt den kindern und wei-
bern, und ihr guth zu rauben,

12. Auf einen tag in allen ländern des
königes Ahasveros, nemlich am dreyze-
henden tage des zwölften monden, das iſt
der mond Adar.

13. Der inhalt aber der ſchrift war, daß
ein gebot gegeben wäre in allen landen,
zu öffnen allen völckern, daß die Jüden
auf den tag geſchickt ſeyn ſolten, ſich zu
rächen an ihren feinden.

14. Und die reitende boten auf den mäu-
lern ritten aus ſchnell und eilend, nach
dem wort des königes, und das gebot
ward zu ſchloß Suſan angeſchlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem
könige in königlichen kleidern, gel und
weiß, und mit einer groſſen güldenen
krone, angethan mit einem leinen und
purpur-mantel: Und die *ſtadt Suſan
jauchzete und war frölich. *c.3,15.

16. Den Jüden aber war ein licht und
freude, und wonne, und ehre kommen.

17. Und in allen landen und ſtädten, an
welchen ort des königes wort und gebot
gelangt, da ward freude und wonne un-
ter den Jüden, wolleben und gute tage,
daß viel der völcker im lande Jüden wur-
den; *denn die furcht der Jüden kam ü-
ber ſie. *1Moſ.35,5. 2Chron.17,10.

Das IX. Capitel.

Die Jüden ſtellen nach geübter rache ein freuden-feſt an.

1. Im zwölften monden, das iſt der mond *Adar, am dreyzehenden tage, den des königes wort und gebot beſtimmet hatte, daß mans thun ſolte; eben deſſelben tages, da die feinde der Jüden hoffeten, ſie zu überwältigen, wandte ſichs, daß die Jüden ihre feinde überwältigen ſolten. *c.3,7.

2. Da verſammleten ſich die Jüden in ihren ſtädten in allen landen des königes Ahasveros, daß ſie die hand legten an die, ſo ihnen übel wolten. Und niemand konte ihnen widerſtehen: Denn *ihre furcht war über alle völcker kommen. *c.8,17.

3. Auch alle oberſten in landen, und fürſten, und landpfleger und amtleute des königes, erhuben die Jüden: Denn die furcht Mardachai kam über ſie.

4. Denn Mardachai war *groß im hauſe des königes, und ſein gerücht erſchall in allen ländern, wie er zunähme und groß würde. *c.10,3.

5. Alſo ſchlugen die Jüden an allen ihren feinden mit der ſchwert-ſchlacht, und würgeten und brachten um: Und thäten nach ihrem willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu ſchloß Suſan erwürgeten die Jüden, und brachten um fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten ſie Parſandatha, Dalphon, Aſpatha,

8. Poratha, Adalja, Aridatha,

9. Parmaſtha, Ariſai, Aridai, Vajeſatha,

10. Die zehen söhne Haman, des ſohns Medatha, des Jüden feindes; aber an ſeine güter legten ſie ihre hände nicht.

11. Zu derſelben zeit kam die zahl der erwürgeten gen ſchloß Suſan vor den könig.

12. Und der könig ſprach zu der königin Eſther: Die Jüden haben zu ſchloß Suſan fünf hundert mann erwürget und umgebracht, und die zehen söhne Haman; was werden ſie thun in den andern ländern des königes? *Was bitteſt du, daß man dir gebe? Und was forderſt du mehr, das man thue? *c.5,3.6. c.7,2.

13. Eſther ſprach: *Gefällets dem könige, ſo laß er auch morgen die Jüden Suſan thun nach dem heutigen gebot, daß ſie die zehen söhne Haman an den baum hencken. *c.1,19.

14. Und der könig hieß alſo thun. Und das gebot ward zu Suſan angeſchlagen, und die zehen söhne Haman wurden gehencket.

15. Und die Jüden verſammleten ſich zu Suſan, am vierzehenden tage des monden Adar, und erwürgeten zu Suſan drey hundert mann; aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Jüden in den ländern des königes kamen zuſammen, und ſtunden für ihr leben, daß ſie ruhe ſchaffeten vor ihren feinden; und erwürgeten ihrer feinde fünf und ſiebenzig tauſend; aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

17. Das geſchah am dreyzehenden tage des monden Adar; und ruheten am vierzehenden tage deſſelben monden, den machte man zum tage des wollebens und freuden.

18. Aber die Jüden zu Suſan waren zuſamen kommen, beyde am dreyzehenden und vierzehenden tage, und ruheten am funfzehenden tage, und den tag machete man zum tage des wollebens und freuden.

19. Darum machten die Jüden, die auf den dörfern und flecken wohneten, *den vierzehenden tag des monden Adar zum tage des wollebens und freuden, und ſandte einer dem andern geſchencke. *2 Macc. 15,37.

20. Und Mardachai beſchrieb dieſe geſchichte, und ſandte die briefe zu allen Jüden, die in allen ländern des königes Ahasveros waren, beyde nahen und fernen.

21. Daß ſie annähmen und hielten den vierzehenden und funfzehenden tag des monden Adar jährlich,

22. Nach den tagen, darinnen die Jüden zur ruhe kommen waren von ihren feinden, und nach dem monden, darinnen ihre ſchmertzen in freude, und ihr leid in gute tage verkehret war; daß ſie dieſelben halten ſolten für tage des wollebens und freuden, und einer dem andern geſchencke ſchicken, und den armen mittheilen.

23. Und die Jüden nahmens an, das ſie angefangen hatten zu thun, und das Mardachai zu ihnen ſchrieb.

24. Wie Haman, der ſohn Medatha, der Agagiter, aller Jüden feind, gedacht hätte alle Jüden umzubringen, und *das loos werfen laſſen, ſie zu ſchrecken und umzubringen; *c.3,7.

25. Und wie Eſther zum könige gegangen war, und geredet, daß durch briefe ſeine böſe anſchläge, die er wider die Jüden gedacht, auf ſeinen kopf gekehret würden; und * wie man ihn und ſeine ſöhne an den baum gehencket hätte.
*v.14. c.7,10.

26. Daher ſie dieſe tage Purim nenneten, nach dem namen des looſes, nach allen worten dieſes briefes, und was ſie ſelbſt geſehen hatten, und was an ſie gelanget hatte.

27. Und die Jüden richteten es auf, und nahmens auf ſich, und auf ihren ſaamen, und auf alle, die ſich zu ihnen thäten, daß ſie nicht übergehen wolten, zu halten dieſe zween tage jährlich, wie die beſchrieben und beſtimmet wurden;

28. Daß dieſe tage nicht zu vergeſſen, ſondern zu halten ſeyn bey kindes-kindern, bey allen geſchlechten in allen ländern und ſtädten. Es ſind die tage Purim, welche nicht ſollen übergangen werden unter den Jüden, und ihr gedächtniß nicht umkommen bey ihrem ſaamen.

29. Und die königin Eſther, *die tochter Abihail, und Mardachai, der Jude, ſchrieben mit gantzer gewalt, zu beſtätigen dieſen andern brief von Purim,
*c.2,15.

30. Und ſandte die briefe zu allen Jüden, in den hundert und ſieben und zwanzig ländern des königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen worten,

31. Daß ſie beſtätigten dieſe tage Purim, auf ihre beſtimmte zeit; wie Mardachai, der Jude, über ſie beſtätiget hatte, und die königin Eſther: Wie ſie auf ihre ſeele und auf ihren ſaamen beſtätiget hatten die geſchichte der faſten und ihres ſchreyens.

32. Und Eſther befahl, die geſchichte dieſer Purim zu beſtätigen, und in ein buch zu ſchreiben.

Das X. Capitel.

Mardachai wird gerühmet.

1. Und der könig Ahasveros legte zins aufs land, und auf die inſulen im meer.

2. Aber alle wercke ſeiner gewalt und macht, und die * groſſe herrlichkeit Mardachai, die ihm der könig gab, ſihe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige in Meden und Perſen. *c.8,15.

3. Denn Mardachai, der Jude, war der ander nach dem könige Ahasveros, und groß unter den Jüden, und angenehme unter der menge ſeiner brüder, der für ſein volck gutes ſuchte, und redete das beſte für allen ſeinen ſaamen.

Ende des Buchs Eſther.

Das Buch Hiob.

Das I. Capitel.

Hiobs widerwärtigkeit und gedult.

Es war ein mann im lande Uz, der hieß Hiob, derſelbe war* ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das böſe.
*c.2,3.

2. Und zeugete ſieben ſöhne, und drey töchter.

3. Und ſeines viehes war ſieben tauſend ſchaafe, drey tauſend kameele, fünf hundert joch rinder, und fünf hundert eſelinnen, und ſehr viel geſindes, und er war herrlicher, denn alle, die gegen morgen wohneten.

4. Und ſeine ſöhne gingen hin, und machten wolleben, ein jeglicher in ſeinem hauſe auf ſeinen tag, und ſandten hin, und luden ihre drey ſchweſtern, mit ihnen zu eſſen und zu trincken.

5. Und wenn ein tag des wollebens um war, ſandte Hiob hin, und heiligte ſie, und machte ſich des morgens frühe auf, und opferte brand-opfer, nach ihrer aller zahl. Denn Hiob gedachte: Meine ſöhne mögten geſündiget, und GOtt geſegnet haben in ihrem hertzen. Alſo thät Hiob alle tage.

6. Es begab ſich aber auf einen tag, da die * kinder GOttes kamen, und vor den HErrn traten, kam der ſatan auch unter ihnen. *c.2,1.

7. Der HErr aber ſprach zu dem ſatan: Wo kommeſt du her? Satan antwortete dem HErrn, und ſprach: Ich habe* das land umher durchzogen. *1 Petr. 5, 8.

8. Der HErr ſprach zum ſatan: Haſt du nicht acht gehabt auf meinen knecht Hiob? Denn es iſt ſeines gleichen nicht im lande, *ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böſe. *c. 2, 3.

9. Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Meyneſt du, daß Hiob umſonſt GOtt fürchtet?

10. Haſt du doch ihn, ſein haus, und alles, was er hat, rings umher verwahret. Du haſt das werck ſeiner hände geſegnet, und ſein guth hat ſich ausgebreitet im lande.

11. Aber recke deine hand aus, und taſte an alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins angeſicht ſegnen?

12. Der HERR ſprach zum ſatan: Sihe, alles, was er hat, ſey in deiner hand, ohn allein an ihn ſelbſt lege deine hand nicht. Da ging der ſatan aus von dem HErrn.

13. Deß tages aber, da ſeine ſöhne und töchter aſſen, und truncken wein in ihres bruders hauſe, des erſtgebornen,

14. Kam ein bote zu Hiob, und ſprach: Die rinder pflügeten, und die eſelinnen gingen neben ihnen an der weide.

15. Da fielen die aus dem reich Arabia herein, und nahmen ſie, und ſchlugen die knaben mit der ſchärfe des ſchwerts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

16. Da der noch redete, kam ein anderer und ſprach: Das feuer GOttes fiel vom himmel, und verbrannte ſchaafe und knaben, und verzehrete ſie; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

17. Da der noch redete, kam einer, und ſprach: Die Chaldäer machten drey ſpitzen, und überfielen die kameele und nahmen ſie, und ſchlugen die knaben mit der ſchärfe des ſchwerts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

18. Da der noch redete, kam einer, und ſprach: Deine ſöhne und töchter aſſen und truncken im hauſe ihres bruders, des erſtgebornen.

19. Und ſiehe, da kam ein groſſer wind von der wüſten her, und ſtieß auf die ecken des hauſes, und warfs auf die knaben, daß ſie ſturben; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

20. Da ſtund Hiob auf, und *zerriß ſein kleid, und raufte ſein haupt, und fiel auf die erde, und betete an, *Eſ. 9, 3. ꝛc.

21. Und ſprach: Ich bin* nacket von meiner mutter leibe kommen, nacket werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen: Der name des HErrn ſey gelobet. *Pred. 5, 14. ꝛc.

22. In dieſem allen ſündigte Hiob nicht, und thät nichts thörliches wider GOtt.

Das II. Capitel.

Hiob am leibe geplagt, wird verachtet und beſucht.

1. Es begab ſich aber des tages, da die kinder Gottes kamen, und traten vor den HErrn, daß *ſatan auch unter ihnen kam, und vor den HErrn trat. *c. 1, 6.

2. Da ſprach der HErr zu dem ſatan: Wo kommeſt du her? Satan antwortete dem HErrn, und ſprach: Ich habe das land* umher durchzogen. *1 Petr. 5, 8.

3. Der HERR ſprach zu dem ſatan: Haſt du nicht acht auf meinen knecht Hiob gehabt? Denn es iſt ſeines gleichen im lande nicht, *ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böſe, und hält noch feſt an ſeiner frömmigkeit; du aber haſt mich beweget, daß ich ihn ohn urſach verderbet habe. *c. 1, 1. 8.

4. Satan antwortete dem HErrn, und ſprach: Haut für haut, und alles, was ein mann hat, läſſet er für ſein leben.

5. Aber recke deine hand aus, und taſte ſein gebein und fleiſch an; was gilts, er wird dich ins angeſicht ſegnen?

6. Der HERR ſprach zu dem ſatan: Siehe da, er ſey in deiner hand; doch ſchone ſeines lebens.

7. Da fuhr der ſatan aus vom angeſicht des HErrn, und ſchlug Hiob mit böſen ſchwären, *von der fußſohlen an bis auf ſeine ſcheitel. *Eſ. 1, 6.

8. Und er nahm einen ſcherben, und ſchabete ſich, und ſaß in der aſchen.

9. Und ſein *weib ſprach zu ihm: Hälteſt du noch feſt an deiner frömmigkeit? Ja, ſegne GOtt, und ſtirb. *c. 19, 17.

10. Er aber ſprach zu ihr: Du redeſt, wie die närriſchen weiber reden. Haben wir gutes empfangen von GOtt; und ſolten das böſe nicht auch annehmen? In *dieſem allen verſündigte ſich Hiob nicht mit ſeinen lippen. *c.1,22.

11. Da aber die drey freunde Hiobs höreten alle das unglück, das über ihn kommen war, kamen ſie, ein jeglicher aus ſeinem ort, *Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn ſie wurden eins, daß ſie kämen ihn zu klagen und zu tröſten. *1 Moſ.36,4.15

12. Und da ſie ihre augen aufhuben von ferne, kenneten ſie ihn nicht; und huben auf ihre ſtimme und weineten: Und ein jeglicher *zerriß ſein kleid, und ſprengeten erde auf ihr haupt gen himmel.

*c.1,20. Eſ.37,1.

13. Und ſaſſen mit ihm auf der erden ſieben tage und ſieben nachte, und redeten nichts mit ihm: Denn ſie ſahen, daß der ſchmertz ſehr groß war.

Das III. Capitel.

Hiobs wehklage und ungedult.

1. Darnach that Hiob ſeinen mund auf, und verfluchte ſeinen tag.

2. Und Hiob ſprach:

3. Der *tag müſſe verlohren ſeyn, darinnen ich geboren bin, und die nacht, da man ſprach: Es iſt ein männlein empfangen. *c.10,18. Jer.20,14.

4. Derſelbe tag müſſe finſter ſeyn, und GOtt von oben herab müſſe nicht nach ihm fragen. Kein glantz müſſe über ihn ſcheinen.

5. Finſterniß und dunckel müſſen ihn überwältigen, und dicke wolcken müſſen über ihm bleiben; und der dampf am tage mache ihn greßlich.

6. Die nacht müſſe ein danckel einnehmen, und müſſe ſich nicht unter den tagen des jahrs freuen, noch in die zahl der monden kommen.

7. Sihe, die nacht müſſe einſam ſeyn, und kein jauchzen drinnen ſeyn.

8. Es verfluchen ſie die verflucher des tages, und die da bereit ſind zu erwecken den Leviathan.

9. Ihre ſterne müſſen finſter ſeyn in ihrer demmerung; ſie hoffe aufs licht, und komme nicht: Und müſſe nicht ſehen die augenbrünn der morgenröthe.

10. Daß ſie nicht verſchloſſen hat die thür meines leibes, und nicht verborgen das unglück vor meinen augen.

11. Warum bin ich nicht geſtorben von mutter leibe an? Warum bin ich nicht umkommen, da ich aus dem leibe kam?

12. Warum hat man mich auf den ſchooß geſetzt? Warum bin ich mit brüſten geſäuget?

13. So läge ich doch nun und wäre ſtille, ſchliefe und hätte ruhe,

14. Mit den königen und rathsherren auf erden, die das wüſte bauen;

15. Oder mit den fürſten, die gold haben, und ihre häuſer voll ſilbers ſind;

16. Oder wie eine unzeitige geburt verborgen, und nichts wäre, wie die jungen kinder, die das licht nie geſehen haben.

17. Daſelbſt müſſen doch aufhören die gottloſen mit toben: Daſelbſt ruhen doch, die viele mühe gehabt haben.

18. Da haben doch mit einander friede die gefangenen, und hören nicht die ſtimme des drängers.

19. Da ſind beyde klein und groß, knecht, und der von ſeinem herren frey gelaſſen iſt.

20. Warum iſt das licht gegeben dem mühſeligen, und das leben den betrübten hertzen?

21. (Die des todes *warten, und kommet nicht, und grüben ihn wol aus dem verborgenen; *Offenb.9,6.

22. Die ſich faſt freuen, und ſind frölich, daß ſie das grab bekommen.)

23. Und dem manne, deß weg verborgen iſt, und GOtt vor ihm denſelben bedecket?

24. Denn *wenn ich eſſen ſol, muß ich ſeufzen, und mein heulen fähret heraus wie waſſer. *Pſ.102,10.

25. Denn das ich gefürchtet habe, iſt über mich kommen, und das ich ſorgete, hat mich troffen.

26. War ich nicht glückſelig? War ich nicht fein ſtille? Hatte ich nicht gute ruhe? Und kommet ſolche unruhe.

Das IV. Capitel.

Eliphas fänget an mit Hiob von ſeinem elend zu diſputiren.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Du haſts vielleicht nicht gern, ſo man verſuchet mit dir zu reden; aber wer kan ſichs enthalten?

3. Sihe, du haſt viel unterweiſet, und *laſſe hände geſtärcket. *Ebr.12,12.

4. Deine rede hat die gefallenen aufgerichtet, und die bebenden knie haſt du bekräftiget.

5. Nun es aber an dich kommet, wirſt du weich, und nun es dich trift, erſchrickeſt du.

6. Iſt das deine (Gottes) furcht, dein troſt, deine hoffnung, und deine frömmigkeit?

7. Lieber, gedencke, wo iſt ein unſchuldiger umkommen? Oder wo ſind die gerechten je vertilget?

8. Wie ich wol geſehen habe, die da mühe pflügeten, und unglück ſäeten, ernteten ſie auch ein;

9. Daß ſie durch den odem GOttes ſind umkommen, und vom geiſt ſeines zorns vertilget.

10. Das brüllen der löwen, und die ſtimme der groſſen löwen, und die zähne der jungen löwen ſind zerbrochen.

11. Der löwe iſt umkommen, daß er nicht mehr raubet, und die jungen der löwin ſind zerſtreuet.

12. Und zu mir iſt kommen ein heimlich wort, und mein ohr hat ein wörtlein aus demſelben empfangen.

13. Da ich geſichte betrachtete in der nacht, wenn der ſchlaf auf die leute fället,

14. Da kam mich furcht und zittern an, und alle meine gebeine erſchracken.

15. Und da der geiſt vor mir über ging, ſtunden *mir die haare zu berge an meinem leibe: *Sir.27,15.

16. Da ſtund ein bild vor meinen augen, und ich kannte ſeine geſtalt nicht; es war ſtill, und ich hörete eine ſtimme:

17. Wie mag ein menſch gerechter ſeyn, denn GOtt? Oder ein mann reiner ſeyn, denn der ihn gemacht hat?

18. Sihe, *unter ſeinen knechten iſt keiner ohne tadel, und in ſeinen boten findet er thorheit. *c.15,15. 2Petr.2,4.

19. Wie vielmehr, die in leimen häuſern wohnen, und welche auf erden gegründet ſind, werden von *den würmen gefreſſen werden. *Sir.10,13.

20. Es währet von morgen bis an den abend, ſo werden ſie ausgehauen; und ehe ſie es gewahr werden, ſind *ſie gar dahin; *Pſ.37,36.

21. Und ihre übrigen vergehen, und ſterben auch unverſehens.

Das V. Capitel.

Eliphas fähret in ſeiner diſputation fort.

1. Nenne mir einen; was gilts, ob du einen findeſt? Und ſiehe dich um irgend nach einem heiligen.

2. Einen tollen aber erwürget wol der zorn, und den albern tödtet der eifer.

3. Ich ſahe einen tollen eingewurtzelt, und ich fluchte plötzlich ſeinem hauſe.

4. Seine kinder werden ferne ſeyn vom heyl, und werden zerſchlagen werden im thor, da kein erretter ſeyn wird.

5. Seine ernte wird eſſen der hungerige, und die gewapneten werden ihn holen, und ſein guth werden die durſtigen ausſaufen.

6. Denn mühe aus der erden nicht gehet, und unglück aus dem acker nicht wächſet.

7. Sondern der menſch wird zu unglück geboren, wie die vögel ſchweben empor zu fliegen.

8. Doch ich wil jetzt von GOtt reden, und von ihm handeln,

9. Der *groſſe dinge thut, die nicht zu forſchen ſind, und wunder, die nicht zu zählen ſind. *c.9,10.

10. Der den regen aufs land gibt, und läſſet waſſer kommen auf die ſtraſſen.

11. Der *die niedrigen erhöhet, und den betrübten empor hilft. *Luc.1,52.

12. Er machet *zunichte die anſchläge der liſtigen, daß es ihre hand nicht ausführen kan. *1Cor.3,19. Eſ.8,10.

13. Er fähet die weiſen in ihrer liſtigkeit, und ſtürtzet der verkehrten rath,

14. Daß ſie des tages im finſterniß laufen, und tappen im mittage, wie in der nacht.

15. Und hilft dem armen von dem ſchwert, und von ihrem munde, und von der hand des mächtigen.

16. Und iſt des armen hoffnung, daß die bosheit wird ihren mund müſſen zuhalten.

17. Sihe, *ſelig iſt der menſch, den GOtt ſtrafet: Darum wegere dich der züchtigung des allmächtigen nicht. *Of.3,19. rc.

18. Denn er *verletzet, und verbindet: Er zerſchmeiſſet, und ſeine hand heilet. *5Moſ.32,39. 1Sam.2,6.2c.

19. Aus ſechs trübſalen wird er dich erretten, und in der *ſiebenden wird dich kein übel rühren. *Spr.24,16.

20. In *der theurung wird er dich vom tode erlöſen, und im kriege von des ſchwertes hand. *Pſ.33,19.

21. Er wird dich verbergen vor der geiſſel der zungen, daß du dich nicht fürchteſt vor dem verderben, wenn es kommt.

22. Im verderben und hunger wirſt du lachen, und dich vor den wilden thieren im lande nicht fürchten.

23. Sondern dein *bund wird ſeyn mit den ſteinen auf dem felde; und die wilden thiere auf dem lande werden friede mit dir halten. *Ezech.34,25.

24. Und wirſt erfahren, daß deine hütte friede hat, und wirſt deine behauſung verſorgen, und nicht ſündigen.

25. Und wirſt erfahren, daß deines ſaamens wird viel werden, und deine nachkommen wie das gras auf erden.

26. Und wirſt im alter zu grabe kommen, wie garben eingeführet werden zu ſeiner zeit.

27. Sihe, das haben wir erforſchet, und iſt alſo; dem gehorche, und mercke du dirs.

Das VI. Capitel.

Hiobs verantwortung wider Eliphas.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Wenn man meinen jammer wöge, und mein leiden zuſammen in eine wage legete:

3. So würde es ſchwerer ſeyn, denn ſand am meer; darum iſts umſonſt, was ich rede.

4. Denn die *pfeile des allmächtigen ſtecken in mir, derſelben grimm ſäuft aus meinen geiſt; und die ſchreckniſſe Gottes ſind auf mich gerichtet. *c.34,6. Pſ.38,3.

5. Das wild ſchreyet nicht, wenn es gras hat, der ochſe blöket nicht, wenn er ſein futter hat.

6. Kan man auch eſſen, das ungeſaltzen iſt? Oder wer mag koſten das weiſſe um den dotter?

7. Was meiner ſeelen widerte anzurühren, das iſt meine ſpeiſe vor ſchmertzen.

8. O daß meine bitte geſchähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe!

9. Daß GOtt anfinge, und zerſchlüge mich, und lieſſe ſeine hand gehen, und zerſcheiterte mich!

10. So hätte ich noch troſt, und wolte bitten in meiner kranckheit, daß er nur nicht ſchonete; hab ich doch nicht verleugnet die rede des heiligen.

11. Was iſt meine kraft, daß ich möge beharren? Und welch iſt mein ende, daß meine ſeele geduldig ſeyn ſolte?

12. Iſt doch meine kraft nicht ſteinern; ſo iſt mein fleiſch nicht ehern.

13. Habe ich doch nirgend keine hülfe, und mein vermögen iſt weg.

14. Wer barmhertzigkeit ſeinem nächſten wegert, der verläſſet des allmächtigen furcht.

15. Meine brüder gehen *verächtlich vor mir über, wie ein bach, wie die waſſerſtröme vorüber flieſſen. *Pſ.38,12.

16. Doch, welche ſich vor dem reifen ſcheuen, über die wird der ſchnee fallen.

17. Zur zeit, wenn ſie die hitze drücken wird, werden ſie verſchmachten; und wenn es heiß wird, werden ſie vergehen von ihrer ſtätte.

18. Ihr weg gehet beyſeit aus; ſie treten aufs ungebahnete, und werden umkommen.

19. Sie ſehen auf die wege Thema, auf die pfade aus reich Arabia warten ſie.

20. Aber ſie werden zu ſchanden werden, wenns am ſicherſten iſt, und ſich ſchämen müſſen, wenn ſie dahin kommen.

21. Denn ihr ſeyd nun zu mir kommen; und weil ihr jammer ſehet, fürchtet ihr euch.

22. Habe ich auch geſagt: Bringet her, und von eurem vermögen ſchencket mir,

23. Und errettet mich aus der hand des feindes, und erlöſet mich aus der hand der tyrannen?

24. Lehret mich, ich wil ſchweigen: Und was ich nicht weis, das unterweiſet mich.

25. Warum tadelt ihr die rechte rede? Wer iſt unter euch, der ſie ſtrafen könte?

26. Ihr erdencket worte, daß ihr nur ſtrafet, und daß ihr nur pauſtet worte, die mich verzagt machen ſollen.

27. Ihr fallet über einen armen wäyſen, und *grabet eurem nächſten gruben. *Pſ.7,16.

28. Doch weil ihr habet angehaben, ſehet auf mich, ob ich vor euch mit lügen beſtehen werde.

29. Antwortet, was recht iſt, meine antwort wird noch recht bleiben.

30. Was gilts, ob meine zunge unrecht habe, und mein mund böſes vorgebe?

Das VII Capitel.

Hiobs klage über der menſchen elend.

1. Muß nicht der menſch immer im ſtreit ſeyn auf erden; und ſeine tage ſind *wie eines taglöhners? *c.14,6.

2. Wie ein knecht ſich ſehnet nach dem ſchatten, und ein taglöhner, daß ſeine arbeit aus ſey:

3. Alſo habe ich wol gantze monden vergeblich gearbeitet, und elender nächte ſind mir viel worden.

4. Wenn ich mich legete, ſprach ich: Wenn werde ich aufſtehen? Und darnach rechnete ich, wenns abend wolte werden; denn ich war gantz ein ſcheuſal jedermann, bis es finſter ward.

5. Mein fleiſch iſt um und um würmicht und kothigt; meine haut iſt verſchrumpfen, und zunicht worden.

6. Meine *tage ſind leichter dahin geflogen, denn ein weber-ſpul, uñ ſind vergangen, daß kein aufhalten da geweſen iſt. *Eſ.38,12.

7. Gedencke, daß mein leben ein *wind iſt, und meine augen nicht wieder kommen, zu ſehen das gute. *c.9.25.

8. Und kein lebendig auge wird mich mehr ſehen. Deine augen ſehen mich an, darüber vergehe ich.

9. Eine wolcke vergehet und fähret dahin: Alſo wer in die hölle hinunter fähret, kommet nicht wieder herauf,

10. Und kommet nicht wieder in ſein haus; und ſein ort kennet ihn nicht mehr.

11. Darum wil auch ich meinem munde nicht wehren; ich wil reden von der angſt meines hertzens, und wil heraus ſagen * vom betrübniß meiner ſeelen. *c.10,11.

12. Bin ich denn ein meer, oder wallfiſch, daß du mich ſo verwahreſt?

13. Wenn ich gedachte, mein bette ſol mich tröſten, mein lager ſol mirs leichtern;

14. Wenn ich mit mir ſelbſt rede, ſo erſchreckeſt du mich mit träumen, und macheſt mir grauen,

15. Daß meine ſeele wünſchet erhangen zu ſeyn, und meine gebeine den tod.

16. Ich * begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir; denn meine tage ſind eitel geweſt. *c.1,1.1 Kön.19,4. Jon.4,3.

17. *Was iſt ein menſch, daß du ihn groß achteſt, und bekümmerſt dich mit ihm? *Pſ.8,5. Pſ.144,3. Ebr.2,6.

18. Du ſucheſt ihn täglich heim, und verſucheſt ihn alle ſtunde.

19. Warum thuſt du dich nicht von mir, und läſſeſt nicht ab, bis ich meinen ſpeichel ſchlinge?

20. Hab ich geſündiget, was ſol ich dir thun, o du *menſchen-hüter? Warum macheſt du mich, daß ich auf dich ſtoſſe, und bin mir ſelbſt eine laſt? *Pſ.121,4.

21. Und warum vergiebeſt du mir meine miſſethat nicht, und nimmſt nicht weg meine ſünde? Denn nun werde ich mich in die erde legen, und wenn man mich morgen ſuchet, werde ich nicht da ſeyn.

Das VIII. Capitel.

Hiob wird abermal von Bildad der heucheley beſchuldiget.

1. Da antwortete *Bildad von Suah, und ſprach: *c.2,11.

2. Wie lange wilt du ſolches reden? Und die rede deines mundes ſo einen ſtoltzen muth haben?

3. Meyneſt du, daß Gott unrecht richte, oder der Allmächtige das recht verkehre?

4. Haben *deine ſöhne vor ihm geſündiget, ſo hat er ſie verſtoſſen um ihrer miſſethat willen. *c.1,18.19.

5. So du aber dich bey zeiten zu GOtt thuſt, und dem allmächtigen fleheſt;

6. Und ſo du rein und fromm biſt, ſo wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die wohnung, um deiner gerechtigkeit willen.

7. Und * was du zuerſt wenig gehabt haſt, wird hernach faſt zunehmen. *cap.42,10.

8. Denn frage die vorigen geſchlechte, und nimm dir vor zu forſchen ihre väter.

9. (Denn wir ſind von geſtern her, und wiſſen nichts: *Unſer leben iſt ein ſchatten auf erden.) *c.14,1.2.rc.

10. Sie werden dichs lehren, und dir ſagen, und ihre rede aus ihrem hertzen hervor bringen.

11. Kan auch die ſchilf aufwachſen, wo
ſie nicht feucht ſtehet? Oder gras wach-
ſen ohne waſſer?
12. Sonſt wenns noch in der blüte iſt,
ehe es abgehauen wird, verdorret es, ehe
denn man heu machet.
13. So gehet es allen denen, die GOt-
tes vergeſſen, und die *hofnung der
heuchler wird verlohren ſeyn.
*c.11,20. Weish.5,15.
14. Denn ſeine zuverſicht vergehet, und
ſeine hofnung iſt eine ſpinnewebe.
15. Er verläſſet ſich auf ſein haus, und
wird doch nicht beſtehen: Er wird ſich
dran halten, aber doch nicht ſtehen bleibē.
16 Er hat wol früchte, ehe denn die
ſonne kommet, und reiſer wachſen her-
vor in ſeinem garten.
17. Seine ſaat ſtehet dicke bey den quel-
len, und ſein haus auf ſteinen.
18. Wenn er ihn aber verſchlinget von
ſeinem ort, wird er ſich gegen ihm ſtel-
len, als kennete er ihn nicht.
19. Sihe, das iſt die freude ſeines we-
ſens; und werden andere aus dem ſtaube
wachſen.
20. Darum ſihe, daß GOtt nicht ver-
wirft die frommen, und erhält nicht die
hand der boshaftigen;
21. Bis daß *dein mund voll lachens
werde, und deine lippen voll jauchzens.
*Pſ.126,2.
22. Die dich aber haſſen, werden *zu
ſchanden werden, und der gottloſen hütte
wird nicht beſtehen. *Pſ.6,11.

Das IX. Capitel.

Hiobs vertheidigung wider Bildad.

1. Hiob antwortete, und ſprach:
2. Ja, ich weis faſt wohl, *daß al-
ſo iſt, daß ein menſch nicht rechtfertig be-
ſtehen mag gegē GOtt. *c.25,4. Pſ.143,2.
3. *Hat er luſt mit ihm zu haddern, ſo
kan er ihm auf tauſend nicht eines ant-
worten. *2 Moſ.34,7. Pſ.143,2.
4. Er iſt weiſe und mächtig, wem iſts je
gelungen, der ſich wider ihn geleget hat?
5. Er verſetzet berge, ehe ſie es innen
werden, die er in ſeinem zorn umkehret.
6. Er weget ein land aus ſeinem orte,
daß ſeine pfeiler zittern.
7. Er ſpricht zur ſonnen, ſo gehet ſie
nicht auf, und verſiegelt die ſterne.
8. Er breitet den himmel aus allein,
und bleibet auf den wogen des meers.
9. Er machet den wagen am himmel,
und *Orion, und die glucken, und die
ſterne gegen mittag. *Amos.5,8.
10. Er thut groſſe dinge, die nicht zu
forſchen ſind, und wunder, deren keine
zahl iſt.
11. Sihe, er gehet vor mir über, ehe
ichs gewahr werde, und verwandelt ſich,
ehe ichs mercke.
12. Sihe, wenn er geſchwind hinfäh-
ret, wer wil ihn wieder holen? Wer wil
zu ihm ſagen: Was macheſt du?
13. Er iſt GOtt, *ſeinen zorn kan nie-
mand ſtillen, unter ihm müſſen ſich beu-
gen die ſtoltzen herren. *Nah.1,6.
14. Wie ſolte ich denn ihm antworten,
und worte finden gegen ihm?
15. Wenn ich auch gleich recht habe,
kan ich ihm dennoch nicht antworten,
ſondern ich muß um mein recht flehen.
16. Wenn ich ihn ſchon anrufe, und er
mich erhöret, ſo gläube ich doch nicht,
daß er meine ſtimme höre.
17. Denn er fähret über mich mit un-
geſtüme, und machet mir der wunden
viel ohne urſach.
18. Er läſſet meinen geiſt ſich nicht er-
quicken, ſondern machet mich voll be-
trübniß.
19. Wil man macht, ſo iſt er zu mäch-
tig: Wil man recht, wer wil mein
zeuge ſeyn?
20. Sage ich, daß ich gerecht bin, ſo ver-
dammet er mich doch; bin ich fromm, ſo
machet er mich doch zu unrecht.
21. Bin ich denn fromm, ſo darf ſichs
meine ſeele nicht annehmen. Ich begeh-
re keines lebens mehr.
22. Das iſt das eine, das ich geſagt
habe: Er bringet um beyde den from-
men und gottloſen.
23. Wenn er anhebet zu geiſſeln, ſo
dringet er fort bald zum tode, und ſpot-
tet der anfechtung der unſchuldigen.
24. Das land aber wird gegeben unter
die hand des gottloſen, daß er ihre rich-
ter unterdrücke. Iſts nicht alſo? Wie
ſolts anders ſeyn?
25. Meine tage ſind *ſchneller geweſen,
deñ ein läufer; ſie ſind geflohen, uñ haben
nichts gutes erlebt. *c.7,7. Pſ.90,10.
26. Sie ſind vergangen, wie die ſtar-
cken ſchiffe; wie ein adler fleucht zur ſpeiſe.

27. Wenn ich gedencke, ich wil meiner klage vergeſſen, und meine gebärde laſſen fahren, und mich erquicken:
28. So fürchte ich alle meine ſchmertzen, weil ich weis, daß du mich nicht unſchuldig ſeyn läſſeſt.
29. Bin ich denn gottlos; warum leide ich denn ſolche vergebliche plage?
30. *Wenn ich mich gleich mit ſchneewaſſer wüſche, und reinigte meine hände mit dem brunnen; *Jer.2,22.
31. So wirſt du mich doch tuncken in den koth; und werden mir meine kleider ſcheußlich anſtehen.
32. Denn er iſt nicht meines gleichen, dem ich antworten mögte, daß wir vor gerichte mit einander kämen.
33. Es iſt unter uns kein ſcheidemann, noch der ſeine hand zwiſchen uns beyde lege.
34. Er nehme von mir ſeine ruthen, und laſſe ſein ſchrecken von mir:
35. Daß ich möge reden und mich nicht vor ihm fürchten dürfe: Sonſt kan ich nichts thun, das für mich ſey.

Das X. Capitel.

Hiob wehklaget über ſeinen jammer.

1. Meine ſeele verdreußt mein leben; ich wil meine klage bey mir gehen laſſen, und reden *von betrübniß meiner ſeele, *c.7,11.
2. Und zu GOtt ſagen: Verdamme mich nicht; laß mich wiſſen, warum du mit mir hadderſt?
3. *Gefället dirs, daß du gewalt thuſt, und mich verwirfeſt, den deine hände gemacht haben; und macheſt der gottloſen vornehmen zu ehren? *c.34,10.
4. Haſt du denn auch fleiſchliche augen, oder *ſieheſt du, wie ein menſch ſiehet? *1Sam.16,7.
5. Oder iſt deine zeit, wie eines menſchen zeit? Oder deine jahre, wie eines mannes jahre,
6. Daß du nach meiner miſſethat frageſt, und ſucheſt meine ſünde?
7. So du doch weiſſeſt, wie ich nicht gottlos ſey; ſo doch niemand iſt, der aus deiner hand erretten möge.
8. Deine *hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin; und verſenckeſt mich ſo gar. *Pſ.119,73. Pſ.139,14.
9. Gedencke doch, daß *du mich aus leimen gemacht haſt, und wirſt mich wieder zur erden machen. *c.33,6.
10. Haſt du mich nicht wie milch gemolcken, und wie käſe laſſen gerinnen?
11. Du *haſt mir haut und fleiſch angezogen: Mit beinen und adern haſt du mich zuſammen gefüget. *2Macc.7,11.
12. Leben und wohlthat haſt du an mir gethan, und dein *aufſehen bewahret meinen odem. *Dan.5,23. Geſch.17,28.
13. Und wiewol du ſolches in deinem hertzen verbirgeſt, ſo weis ich doch, daß du deß gedenckeſt.
14. Wenn ich ſündige, ſo merckeſt du es bald, und läſſeſt meine miſſethat nicht ungeſtraft.
15. Bin ich gottlos, ſo iſt mir wehe: Bin ich gerecht, ſo darf ich doch mein haupt nicht aufheben, als der ich voll ſchmach bin, und ſehe mein elend.
16. Und wie ein *ausgereckter löwe jageſt du mich, und handelſt wiederum greulich mit mir. *Eſ.38,13.
17. Du erneueſt deine zeugen wider mich, und macheſt deines zorns viel auf mich. Es zuplaget mich eines über das ander mit haufen.
18. Warum haſt du mich aus mutter leibe kommen laſſen? *Ach! daß ich wäre umkommen, und mich nie kein auge geſehen hätte; *c.3,3.11. Jer.20,14.
19. So wäre ich, als die nie geweſen ſind, von mutter leibe zum grabe bracht.
20. Wil denn nicht ein ende haben mein kurtzes leben? Und von mir laſſen, daß ich ein wenig erquicket würde?
21. Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder, nemlich ins land der finſterniß und des dunckels,
22. Ins land, da es ſtockdicke finſter iſt, und da *keine ordnung iſt, da es ſcheinet, wie das dunckel. *c.3,19.

Das XI. Capitel.

Hiob wird von Zophar der heucheley beſchuldiget.

1. Da antwortete *Zophar von Naema, und ſprach: *c.2,11.
2. Wenn einer lange geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein *wäſcher immer recht haben? *Pſ.140,12.

3. Müſſen die leute deinem groſſen ſchwätzen ſchweigen, daß du ſpotteſt, und niemand dich beſchäme?

4. Du ſprichſt: Meine rede iſt rein, und lauter bin ich vor deinen augen.

5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thät ſeine lippen auf,

6. Und zeigete dir *heimliche weisheit! Denn er hätte noch wol mehr an dir zu thun, auf daß du wiſſeſt, daß er deiner ſünde nicht aller gedencket. *Pſ.51,8.

7. Meyneſt du, daß du ſo viel wiſſeſt, als GOtt weis, und wolleſt alles ſo vollkömmlich treffen, als der allmächtige?

8. Er iſt *höher denn der himmel; was wilt du thun? Tiefer denn die hölle; was kanſt du wiſſen? *Eph.3,18.

9. Länger denn die erde, und breiter denn das meer.

10. So er ſie umkehrete, oder verbürge, oder in einen haufen würfe, *wer wils ihm wehren? *Pſ.115,3.

11. Denn er kennet die loſen leute; er ſiehet die untugend, und ſolts nicht mercken?

12. Ein unnützer mann blehet ſich; und ein geborner menſch wil ſeyn wie ein junges wild.

13. Wenn du dein hertz hätteſt gerichtet, und deine hände zu ihm ausgebreitet.

14. Wenn du die untugend, die in deiner hand iſt, hätteſt ferne von dir gethan, daß in deiner hütte kein unrecht bliebe:

15. So mögteſt du dein antlitz aufheben ohne tadel, und würdeſt feſt ſeyn, und dich nicht fürchten.

16. Denn würdeſt du der mühe vergeſſen und ſo wenig gedencken, als des waſſers, das vorüber gehet,

17. Und die zeit deines lebens würde aufgehen, wie der mittag, und das finſter würde ein lichter morgen werden.

18. Und dürfteſt dich deß tröſten, daß hoffnung da ſey, und würdeſt mit ruhe ins grab kommen.

19. Und *würdeſt dich legen, und niemand würde dich aufſchrecken; und viele würden vor dir fliehen. *3 Moſ.26,6. Pſ.3,6.

20. Aber die augen der gottloſen werden verſchmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre *hoffnung wird ihrer ſeelen fehlen. *c.8,13.

Das XII. Capitel.

Hiob fängt an ſich wider Zophar und die andern freunde zu verantworten.

1. Da antwortete Hiob, und ſprach:
2. Ja, ihr ſeyd die leute; Mit euch wird die weisheit ſterben.

3. Ich habe ſo wol ein hertz als ihr, und bin *nicht geringer, denn ihr; und wer iſt, der ſolches nicht wiſſe? *c.13,2.

4. Wer von ſeinem nächſten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. *Der gerechte und fromme muß verlachet ſeyn. *c.27,6. Tob.2,14. Luc.6,22.

5. Und iſt ein verachtetes lichtlein vor den gedancken der ſtoltzen; ſtehet aber, daß ſie ſich dran ärgern.

6. Der verſtörer hütten haben die fülle, und toben wider GOtt dürſtiglich, wiewol es ihnen GOtt in ihre hände gegeben hat.

7. Frage doch das vieh, das wird dichs lehren, und die vögel unter dem himmel, die werden dirs ſagen.

8. Oder rede mit der erde, die wird dichs lehren, und die fiſche im meer werden dirs erzählen.

9. Wer weis ſolches alles nicht, daß des HErrn hand das gemacht hat?

10. Daß in ſeiner hand iſt *die ſeele alles deß, das da lebet, und der geiſt alles fleiſches eines jeglichen? *Ap.Geſ.17,25.

11. *Prüfet nicht das ohr die rede? Und der mund ſchmecket die ſpeiſe? *c.34,3.

12. Ja, bey den groß-vätern iſt die weisheit und der verſtand bey den alten.

13. Bey *ihm iſt weisheit und gewalt, rath und verſtand. *Spr.8,14.

14. Sihe, wenn er zerbricht, ſo hilft kein bauen; wenn *er jemand verſchleuſſt, kan niemand aufmachen. *Eſ.22,22. Of.3,7.

15. Sihe, wenn er das waſſer verſchleuſſt, ſo wirds alles dürre; und wenn ers auslässet, ſo kehret er das land um.

16. Er iſt ſtarck, und führets aus. Sein iſt, der da irret, und der da verführet.

17. Er führet die klugen wie einen raub, und machet die richter toll.

18. Er löſet auf der könige zwang, und gürtet mit einem gürtel ihre lenden.

19. Er führet die prieſter wie einen raub, und läſſets fehlen den feſten.

20. Er wendet weg die lippen der wahrhaf-

haftigen, und nimmet weg die ſitten der alten.
21. Er ſchüttet verachtung auf die für-
ſten, und machet den bund der gewalti-
gen los.
22. Er öffnet die finſtern gründe, und
bringet heraus das dunckel an das licht.
23. Er machet etliche zum groſſen volck;
und bringet ſie wieder um. Er breitet ein
volck aus, und treibets wieder weg.
24. Er nimmet weg den muth der ober-
ſten des volcks im lande, und machet ſie
irre auf einem unwege, da kein weg iſt,
25. Daß ſie in finſterniß tappen ohne
licht, und machet ſie irre wie die trun-
ckene.

Das XIII. Capitel.

Hiob fähret in ſeiner verantwortung fort.

1. Sihe, das hat alles mein auge geſe-
hen, und mein ohr gehöret,
und habe es verſtanden.
2. Was ihr wiſſet, das weis ich auch,
und bin *nicht geringer denn ihr. *c.12,3.
3. Doch wolte ich gern wider den all-
mächtigen reden, und wolte gern mit
GOtt rechten.
4. Denn ihr deutets fälſchlich, und ſeyd
alle unnütze ärtzte.
5. Wolte GOtt, ihr ſchwieget, ſo wür-
det ihr weiſe.
6. Höret doch meine ſtrafe, und mercket
auf die ſache, davon ich rede.
7. Wollt ihr GOtt vertheidigen mit
unrecht, und vor ihm liſt brauchen?
8. Wollt ihr ſeine perſon anſehen?
Wollt ihr GOtt vertreten?
9. Wirds euch auch wohl gehen, wenn
er euch richten wird? Meynet ihr, daß
ihr ihn täuſchen werdet, wie man einen
menſchen täuſchet?
10. Er wird euch ſtrafen, wo ihr perſon
anſehet heimlich.
11. Wird er euch nicht erſchrecken, wenn
er ſich wird hervor thun? Und ſeine
furcht wird über euch fallen?
12. Euer gedächtniß wird vergleichet
werden der aſche, und euer rücke wird wie
ein leimen-haufe ſeyn.
13. Schweiget mir, daß ich rede: Es
ſol mir nichts fehlen.
14. Was ſol ich mein fleiſch mit mei-
nen zähnen beiſſen, und meine ſeele in
meine hände legen?
15. Sihe, er wird mich doch erwürgen,
und ich kans nicht erwarten; doch wil ich
meine wege vor ihm ſtrafen.
16. Er wird ja mein heyl ſeyn; denn es*
komt kein heuchler vor ihn. *Matt.7,23.
17. Höret meine rede, und meine aus-
legung vor euren ohren.
18. Sihe, ich habe das urtheil ſchon ge-
fället; ich weis, daß ich werde gerecht
ſeyn.
19. Wer iſt, der mit dir rechten wil? Aber
nun muß ich ſchweigen und verderben.
20. Zweyerley thue mir nur nicht, ſo
wil ich mich nicht vor dir verbergen.
21. Laß deine hand ferne von mir ſeyn,
und dein ſchrecken erſchrecke mich nicht.
22. Rufe mir, ich wil dir antworten;
oder ich wil reden, antworte du mir.
23. Wie viel iſt meiner miſſethat und
ſünde? Laß mich wiſſen meine übertre-
tung und ſünde.
24. Warum verbirgeſt du dein antlitz,
und hälteſt mich für deinen feind?
25. Wilt du wider ein fliegend blatt
ſo ernſt ſeyn, und einen dürren halm
verfolgen?
26. Denn du ſchreibeſt mir an betrübniß,
und wilt mich umbringen um der *ſün-
den willen meiner jugend. *Pſ.25,7.rc.
27. Du haſt *meinen fuß in ſtock gelegt,
und haſt acht auf alle meine pfade, und
ſieheſt auf die fußſtapfen meiner füſſe;
28. Der ich doch wie ein faul aas verge-
he, und wie ein kleid, das die motten
freſſen.

Das XIV. Capitel.

Von des menſchlichen lebens nichtigkeit.

1. Der menſch vom weibe geboren, le-
bet kurtze zeit, und iſt voll unruhe;
2. *Gehet auf wie eine blume, und fäl-
let ab; fleucht wie ein †ſchatten, und
bleibet nicht. *Pſ.90,6.7. Pſ.102,12.
Pſ.144,4. Eſ.40,6.7. †Hiob.8,9.
Pred.7,1. Weish.2,5.
3. Und du thuſt deine augen über ſol-
chem auf, daß du mich vor dir ins gericht
zeuchſt.
4. Wer * wil einen reinen finden bey
denen, da keiner rein iſt?
*Pſ.51,7. Eſ.64,6.
5. Er hat ſeine beſtimmte zeit, die zahl
*ſeiner monden ſtehet bey dir; du haſt†
ihm ein ziel geſetzet, das wird er nicht ü-
bergehen. *Pſ.31,16. †Pſ.39,5.

6. Thue dich von ihm, daß er ruhe habe, bis daß ſeine zeit komme, der er * wie ein taglöhner wartet. *c.7,1.

7. Ein baum hat hoffnung, wenn er ſchon abgehauen iſt, daß er ſich wieder verändere, und ſeine ſchößlinge hören nicht auf.

8. Ob ſeine wurtzel in der erden veraltet, und ſein ſtamm in dem ſtaube erſtirbt;

9. So grünet er doch wieder vom geruch des waſſers, und wächſet daher, als wäre er gepflantzet.

10. Wo iſt aber ein menſch, wenn er todt und umkommen, und dahin iſt?

11. Wie ein waſſer ausläuft aus dem ſee, und wie ein ſtrom verſieget und vertrocknet:

12. So iſt ein menſch, wenn er ſich leget, und wird nicht auffſtehen, und wird nicht aufwachen, ſo lange der himmel bleibet, noch von ſeinem ſchlaf erwecket werden.

13. Ach daß du mich in der hölle verdecktest und * verbürgeſt, bis dein zorn ſich leget, und ſetzeteſt mir ein ziel, daß du an mich dächteſt. *Eſ.26,20.

14. Meyneſt du, ein todter menſch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich * ſtreite, bis daß meine veränderung komme. *c.7,1.

15. Daß du wolleſt mir rufen, und ich dir antworten, und wolleſt das werck deiner hände nicht ausſchlagen.

16. Denn * du haſt ſchon meine gänge gezählet; aber du wolleſt ja nicht acht haben auf meine ſünde. *Spr.5,21.

17. Du haſt meine übertretung in einem bündelein verſiegelt, und meine miſſethat zuſammen gefaſſet.

18. Zerfället doch ein berg und vergehet, und ein fels wird von ſeinem orte verſetzet.

19. Waſſer wäſchet ſteine weg, und die tropfen flöſſen die erde weg; aber des menſchen hoffnung iſt verlohren.

20. Denn du ſtöſſeſt ihn gar um, daß er dahin fähret, verändert ſein weſen, und läſſeſt ihn fahren.

21. Sind ſeine kinder in ehren, das weis er nicht: Oder ob ſie geringe ſind, deß wird er nicht gewahr.

22. Weil er das fleiſch anträget, muß er ſchmertzen haben, und weil ſeine ſeele noch bey ihm iſt, muß er leide tragen.

Das XV. Capitel.

Eliphas wil aus Hiob einen heuchler machen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Sol ein weiſer mann ſo aufgeblaſene worte reden, und ſeinen bauch ſo blehen mit loſen reden?

3. Du ſtrafeſt mit worten, die nicht tügen, und dein reden iſt kein nütze.

4. Du haſt die furcht fahren laſſen, und redeſt zu verächtlich vor GOtt.

5. Denn deine miſſethat lehret deinen mund alſo, und haſt erwählet eine ſchalckhaftige zunge.

6. Dein mund wird * dich verdammen, und nicht ich: Deine lippen ſollen dir antworten. * Matth.12,37.

7. Biſt du der erſte menſch geboren? Biſt du vor allen hügeln empfangen?

8. * Haſt du GOttes heimlichen rath gehöret? Und iſt die weisheit ſelbſt geringer denn du? *Eſ.40,13. Sir.18,3. Weish.9,13. Röm.11,33.34.

9. Was * weiſſeſt du, daß wir nicht wiſſen? Was verſteheſt du, das nicht bey uns ſey? *c.13,2.

10. Es ſind graue und alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine väter.

11. Solten GOttes tröſtungen ſo gering vor dir gelten? Aber du haſt irgend noch ein heimlich ſtück bey dir.

12. Was nimmet dein hertz vor? Was ſieheſt du ſo ſtoltz?

13. Was ſetzet ſich dein muth wider GOtt, daß du ſolche rede aus deinem munde läſſeſt?

14. Was iſt ein menſch, daß er ſolte rein ſeyn, und daß er ſolte gerecht ſeyn, der vom weibe geboren iſt?

15. *Sihe, unter ſeinen heiligen iſt keiner ohne tadel, und die himmel ſind nicht †rein vor ihm. *c.4,18. †c.25,5.

16. Wie vielmehr ein menſch, der ein greuel und ſchnöde iſt, der unrecht * ſäuft wie waſſer. *c.34,7.

17. Ich wil dirs zeigen, höre mir zu, und wil dir erzählen, was ich geſehen habe.

18. Was die weiſen geſagt haben, und ihren vätern nicht verholen geweſen iſt.

19. Welchen allein das land gegeben iſt, daß kein fremder durch ſie gehen muß.

20. Der *gottloſe bebet ſein lebenlang, und dem tyrannen iſt die zahl ſeiner jahre verborgen. *Eſ.48,22.
21. Was er höret, das ſchrecket ihn; und wenns gleich friede iſt, fürchtet er ſich, der verderber komme;
22. Gläubet nicht, daß er möge dem unglück entrinnen, und verſiehet ſich immer des ſchwerts.
23. Er zeucht hin und her nach *brod, und dünckt ihn immer, die zeit ſeines unglücks ſey vorhanden. *c.18,12.
24. Angſt und noth ſchrecken ihn, und *ſchlagen ihn nieder, als ein könig mit einem heer. *3 Moſ.26,21.
25. Denn er hat ſeine hand wider GOtt geſtrecket, und wider den allmächtigen ſich geſträubet.
26. Er läufet mit dem kopf an ihn, und ficht halsſtarrig wider ihn.
27. Er brüſtet*ſich, wie ein fetter wanſt, und machet ſich fett und dick. *Pſ.73,7.
28. Er wird aber wohnen in verſtöreten ſtädten, da keine häuſer ſind, ſondern auf einem haufen liegen.
29. Er wird nicht reich bleiben, und ſein guth wird nicht beſtehen; und ſein glück wird ſich nicht ausbreiten im lande.
30. Unfall wird nicht von ihm laſſen. Die flamme wird ſeine zweige verdorren, und durch den odem ihres mundes ihn wegfreſſen.
31. Er wird nicht beſtehen, denn er iſt in ſeinem eiteln dünckel betrogen, und eitel wird ſein lohn werden.
32. Er wird *ein ende nehmen, wenns ihm uneben iſt, und ſein zweig wird nicht grünen. *c. 22, 16.
33. Er wird abgeriſſen werden, wie eine unzeitige traube vom weinſtock, und wie ein ölbaum ſeine blüte abwirft.
34. Denn der heuchler verſammlung wird einſam bleiben; und das feuer wird die hütten freſſen, die geſchencke nehmen.
35. Er *gehet ſchwanger mit unglück, und gebieret mühe, und ihr bauch bringet fehl. *Pſ.7,15. Eſ.59,4.

Das XVI. Capitel.

Hiob bezeuget ſeine unſchuld.

1. Hiob antwortete, und ſprach:
2. Ich habe ſolches oft gehöret: Ihr ſeyd allzumal leidige tröſter.
3. Wollen die *loſen worte kein ende haben? Oder was machet dich ſo frech alſo zu reden? *c.6,26.
4. Ich könte auch wol reden, wie ihr. Wolte GOtt, eure ſeele wäre an meiner ſeelen ſtatt: Ich wolte auch mit worten an euch ſetzen, und mein haupt alſo über euch ſchütteln.
5. Ich wolte euch ſtärcken mit dem munde, und mit meinen lippen tröſten.
6. Aber wenn ich ſchon rede, ſo ſchonet mein der ſchmertz nicht; laſſe ichs anſtehen, ſo gehet er nicht von mir.
7. Nun aber machet er mich müde, und verſtöret alles, was ich bin.
8. Er hat mich runtzlicht gemacht, und *zeuget wider mich; und mein widerſprecher lehnet ſich wider mich auf, und antwortet wider mich. *c.10,17.
9. Sein grimm reiſſet, und der mir gram iſt, *beiſſet die zähne über mich zuſammen; mein widerſacher funckelt mit ſeinen augen auf mich. *Pſ.35,16. Pſ.37,12.
10. Sie haben ihren mund aufgeſperret wider mich, und haben mich ſchmählich auf meine backen geſchlagen. Sie haben ihrē muth mit einander an mir gekühlet.
11. GOtt hat mich übergeben dem ungerechten, und hat mich in der gottloſen hände laſſen kommen.
12. Ich war reich, aber er hat mich zu nicht gemacht. Er hat mich beym halſe genommen, und zuſtoſſen, und hat*mich ihm zum ziel aufgerichtet. *Klagl.3,12.
13. Er hat mich umgeben mit ſeinen ſchützen, er hat meine nieren geſpalten, und nicht verſchonet: Er hat meine galle auf die erde geſchüttet.
14. Er hat mir eine wunde über die andere gemacht: Er iſt an mich gelaufen, wie ein gewaltiger.
15. Ich habe einen ſack um meine haut genehet, und habe mein horn in den ſtaub geleget.
16. Mein antlitz iſt geſchwollen von weinen, und meine augenlieder ſind verdunckelt.
17. Wiewol kein frevel in meiner hand iſt, und mein gebet*iſt rein. *1 Tim.2,8.
18. Ach erde, verdecke mein blut nicht, und mein geſchrey müſſe nicht raum finden.

19. Auch ſihe da, mein zeuge iſt im himmel, und der mich kennet, iſt in der *höhe. *c.31,2.

20. Meine freunde ſind meine ſpötter; aber mein auge thränet zu GOtt.

21. Wenn ein mann könte mit GOtt rechten, wie ein menſchen-kind mit ſeinem freunde!

22. Aber die beſtimmte jahre ſind kommen, *und ich gehe hin des weges, den ich nicht wieder kommen werde.
*c.10,21. 1Kön.2,2.

Das XVII. Capitel.

Hiob erzählet ſein elend und unſchuld noch weiter.

1. Mein odem iſt ſchwach, und meine tage ſind abgekürtzet, das *grab iſt da. *Pſ.88,4.

2. Niemand iſt von mir getäuſchet, noch muß mein auge darum bleiben in betrübniß.

3. Ob du gleich einen bürgen für mich wolteſt ſetzen, wer wil für mich geloben?

4. Du haſt ihrem hertzen den verſtand verborgen; darum wirſt du ſie nicht erhöhen.

5. Er rühmet wol ſeinen freunden die ausbeute; aber ſeiner kinder * augen werden verſchmachten. *1Sam.2,33.

6. Er hat mich zum *ſprüchwort unter den leuten geſetzet, und muß ein wunder unter ihnen ſeyn. *c.30,9. Pſ.69,13.

7. Meine geſtalt * iſt dunckel worden vor trauren, und alle meine glieder ſind wie ein ſchatten. *Pſ.6,8. Pſ.31,10.

8. Darüber werden die gerechten übel ſehen; und die unſchuldigen werden ſich ſetzen wider die heuchler.

9. Der gerechte wird ſeinen weg behalten, und der von reinen händen wird ſtarck bleiben.

10. Wolan, ſo kehret euch alle her, und kommet; ich werde doch keinen weiſen unter euch finden.

11. Meine tage ſind vergangen, meine anſchläge ſind zertrennet, die mein hertz beſeſſen haben.

12. Und haben aus der nacht tag gemacht, und aus dem tage nacht.

13. Wenn ich gleich lange harre, ſo iſt doch die hölle mein haus, und im finſterniß iſt mein bette gemacht.

14. Die verweſung heiſſe ich meinen vater, und die * würme meine mutter und meine ſchweſter. *c.4,19. Sir.10,13.

15. Was ſol ich harren? Und wer achtet mein hoffen?

16. Hinunter in die hölle wird es fahren, und wird mit mir in dem ſtaube liegen.

Das XVIII. Capitel.

Bildad miſchet Hiob unter die gottloſen.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:

2. Wenn wollt ihr der rede ein ende machen? Mercket doch, darnach wollen wir reden.

3. Warum werden wir geachtet wie vieh, und ſind ſo unrein vor euren augen?

4. Wilt du vor bosheit berſten? Meyneſt du, daß um deinet willen die erde verlaſſen werde, und der fels von ſeinem ort verſetzet werde?

5. Auch * wird das licht der gottloſen verlöſchen; und der funcke ſeines feuers wird nicht leuchten. *c.21,17.

6. Das licht wird finſter werden in ſeiner hütte; und ſeine leuchte über ihm verlöſchen.

7. Die zugänge ſeiner haabe werden ſchmal werden; und ſein anſchlag wird ihn fällen.

8. Denn er iſt mit ſeinen füſſen in ſtrick bracht, und wandelt im netze.

9. Der ſtrick wird ſeine ferſen halten; und die durſtigen werden ihn erhaſchen.

10. Sein ſtrick iſt gelegt in die erde, und ſeine falle auf ſeinen gang.

11. Um und um wird ihn * ſchrecken plötzliche furcht, daß er nicht weis, wo er hinaus ſol. *3Moſ.26,36.
Weish.17,12.

12. Hunger wird ſeine haabe ſeyn; und unglück wird ihm bereitet ſeyn und anhangen.

13. Die ſtärcke ſeiner haut wird verzehret werden; und ſeine ſtärcke wird verzehren der fürſt des todes.

14. Seine hoffnung wird aus ſeiner hütten gerottet werden; und ſie werden ihn treiben zum könige des ſchreckens.

15. In ſeiner hütte wird nichts bleiben; über ſeine hütte wird ſchwefel geſtreuet werden.

16. Von unten werden verdorren ſeine wurtzeln; und von oben abgeſchnitten ſeine ernte.

17. Sein *gedächtniß wird vergehen im lande, und wird keinen namen haben auf der gaſſen. *Pſ.9,7. Spr.10,7.

18. Er wird vom * licht ins finſterniß getrieben werden, und vom erdboden verſtoſſen werden. *c.38,15.

19. Er wird keine kinder haben, und keine neffen unter ſeinem volck; es wird ihm keiner überbleiben in ſeinen gütern.

20. Die nach ihm kommen, werden ſich über ſeinen tag entſetzen; und die vor ihm ſind, wird eine furcht ankommen.

21. Das * iſt die wohnung des ungerechten, und diß iſt die ſtätte deß, der GOtt nicht achtet. *c.20,29.

Das XIX. Capitel.

Hiob ſpecificiret ſein elend, und ſeinen troſt von der auferſtehung.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Was plaget ihr doch meine ſeele, und peiniget mich mit worten?

3. Ihr habet mich nun zehenmal gehönet, und ſchämet euch nicht, daß ihr mich alſo umtreibet.

4. Irre ich, ſo irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich, und ſcheltet mich zu meiner ſchmach.

6. Mercket doch einſt, daß mir GOtt unrecht thut, und hat mich mit ſeinem jage-ſtrick umgeben.

7. Sihe, *ob ich ſchon ſchreye über frevel, ſo werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und iſt kein recht da.
*c.30,20. Pſ.69,4.

8. Er hat meinen weg verzäunet, daß ich nicht kan hinüber gehen, und hat finſterniß auf meinen ſteig geſtellet.

9. Er hat meine ehre mir ausgezogen, und die krone von meinem haupte genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und läſſet mich gehen; und hat ausgeriſſen meine hoffnung, wie einen baum.

11. Sein zorn iſt über mich ergrimmet, und *er achtet mich für ſeinen feind.
*c.33,10.

12. Seine kriegsleute ſind mit einander kommen, und haben ihren weg über mich gepflaſtert, und haben ſich um meine hütte her gelagert.

13. Er hat meine brüder ferne von mir gethan; und meine verwandten ſind mir fremde worden.

14. Meine nächſten haben ſich entzogen; und meine freunde haben mein vergeſſen.

15. Meine hausgenoſſen und meine mägde achten mich für fremde; ich bin unbekannt worden vor ihren augen.

16. Ich rief meinem knechte, und er antwortete mir nicht; ich muſte ihm flehen mit eigenem munde.

17. Mein *weib ſtellet ſich fremde, wenn ich ihr rufe; ich muß flehen den kindern meines leibes. *c.2,9.

18. Auch die jungen kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider ſie ſetze, ſo geben ſie mir böſe worte.

19. Alle meine getreuen haben greuel an mir; und die ich lieb hatte, haben ſich wider mich gekehret.

20. Mein gebein hänget an meiner haut und fleiſch; und kan meine zähne mit der haut nicht bedecken.

21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine freunde; denn die *hand Gottes hat mich gerühret. *Ruth.1,10.

22. Warum verfolget ihr mich gleich ſo wol als GOtt, und könnet meines fleiſches nicht ſatt werden?

23. Ach, daß meine reden geſchrieben würden! Ach, daß ſie in ein buch geſtellet würden!

24. Mit einem eiſernen griffel auf bley, und zum ewigen gedächtniß in einen fels gehauen würden!

25. Aber ich weis, daß mein erlöſer lebet, und er wird mich hernach aus der erden auferwecken.

26. Und *werde darnach mit dieſer meiner haut umgeben werden, und werde in meinem fleiſche Gott ſehē. *2Macc.7,11.

27. Denſelben werde ich mir ſehen, und meine augen werden ihn ſchauen, und kein fremder. Meine nieren ſind verzehret in meinem ſchooß.

28. Denn ihr ſprecht: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine ſache zu ihm finden?

29. Fürchtet euch vor dem ſchwert; denn das ſchwert iſt der zorn über die miſſethat, auf daß ihr wiſſet, daß ein gericht ſey.

Das XX. Capitel.

Zophars rede von der gottloſen unbeſtändigem glück.

1. Da antwortete Zophar von Naema, und ſprach:

2. Dar-

2. Darauf muß ich antworten, und kan
nicht harren.
3. Und wil gerne hören, wer mir das ſol
ſtrafen und tadeln: Denn der geiſt mei-
nes verſtandes ſol für mich antworten.
4. Weiſſeſt du nicht, daß es allezeit ſo
gegangen iſt, ſint daß menſchen auf er-
den geweſen ſind,
5. Daß der ruhm der gottloſen ſtehet
nicht lange; und die freude des heuchlers
währet einen augenblick?
6. Wenn gleich ſeine * höhe in den him-
mel reichet, und ſein haupt an die wol-
cken rühret, *Dan.4,8.9.
7. So wird er doch zuletzt umkommen
wie ein dreck, daß die, vor denen er iſt an-
geſehen, werden ſagen: Wo iſt er?
8. Wie * ein traum vergehet, ſo wird
er auch nicht funden werden, und wie
ein geſicht in der nacht verſchwinden.
*Pſ.73,20.
9. Welch auge ihn geſehen hat, wird
ihn nicht mehr ſehen; und * ſeine ſtätte
wird ihn nicht mehr ſchauen. *Pſ.37,10.
10. Seine * kinder werden betteln ge-
hen; und ſeine hand wird ihm mühe zu
lohn geben. *c.27,14.
11. Seine beine werden ſeine heimliche
ſünde wohl bezahlen, und werden ſich mit
ihm in die erde legen.
12. Wenn ihm die bosheit gleich in ſei-
nem munde *wohl ſchmeckt, wird ſie doch
ihm in ſeiner zunge fehlen. *Spr.5,3.4.
13. Sie wird aufgehalten, und ihm
nicht geſtattet, und wird ihm gewehret
werden in ſeinem halſe.
14. Seine ſpeiſe inwendig im leibe wird
ſich verwandeln in otter-gallen.
15. Die güter, die er verſchlungen hat,
muß er wieder ausſpeyen; und Gott wird
ſie*aus ſeinem bauch ſtoſſen. *Geſ.1,18.
16. Er wird der ottern galle ſaugen; und
die zunge der ſchlangen wird ihn tödten.
17. Er wird nicht ſehen die ſtröme, noch
die waſſerbäche, die mit honig und butter
flieſſen.
18. Er wird *arbeiten, und deß nicht ge-
nieſſen; und ſeine güter werden andern,
†daß er derer nicht froh wird.
*5Moſ.28,33. †Jer.12,13.
19. Denn er hat unterdruckt und verlaſ-
ſen den armen. Er hat häuſer zu ſich ge-
riſſen, die er nicht gebauet hat.
20. Denn ſein wanſt konte nicht voll
werden, und wird durch *ſein köſtlich guth
nicht entrinnen. *Zeph.1,18.
21. Es wird ſeiner ſpeiſe nichts über-
bleiben: Darum wird ſein gut leben kei-
nen beſtand haben.
22. Wenn er gleich die fülle und gnug
hat, wird ihm doch angſt werden; aller-
hand mühe wird über ihn kommen.
23. Es wird ihm der wanſt einmal voll
werden, und er wird den grimm ſeines
zorns über ihn ſenden: Er wird über ihn
regnen laſſen ſeinen ſtreit.
24. Er wird fliehen vor dem eiſernen
harniſch; und der eherne bogen wird ihn
verjagen.
25. Ein bloß ſchwert wird durch ihn
ausgehen; und des ſchwerts bliß, der
ihm bitter ſeyn wird, wird mit ſchrecken
über ihn fahren.
26. Es iſt keine finſterniß da, die ihn
verdecken mögte. Es wird ihn ein feuer
verzehren, das nicht aufgeblaſen iſt; und
wer übrig iſt in ſeiner hütte, dem wirds
übel gehen.
27. Der himmel wird ſeine miſſethat
eröffnen; und die erde wird ſich wider
ihn ſetzen.
28. Das getreyde in ſeinem hauſe wird
weggeführet werden, zerſtreuet am tage
ſeines zorns.
29. Das * iſt der lohn eines gottloſen
menſchen bey GOtt, und das erbe ſeiner
rede bey GOtt. *c.18,21.

Das XXI. Capitel.

Hiob widerleget die rede Zophars vom glück und ſtrafe der gottloſen.

1. Hiob antwortete, und ſprach:
2. Höret doch zu meiner rede, und
laſſet euch rathen.
3. Vertraget mich, daß ich auch rede,
und ſpottet darnach mein.
4. Handele ich denn mit einem men-
ſchen, daß mein muth hierinn nicht ſolte
unwillig ſeyn?
5. Kehret euch her zu mir, ihr werdet
ſauer ſehen, und die hand aufs maul le-
gen müſſen.
6. Wenn ich daran gedencke, ſo erſchre-
cke ich, und zittern kommt mein fleiſch an.
7. Warum * leben denn die gottloſen,
werden alt, und nehmen zu mit gütern?
*Pſ.73,3.ſeq. Jer.12,1. Habac.1,3.4.

8. Ihr ſaame iſt ſicher um ſie her, und ihre nachkömmlinge ſind bey ihnen.
9. Ihr haus hat friede vor der furcht; und GOttes ruthe iſt nicht über ihnen.
10. Seine ochſen läſſet man zu, und misräth ihm nicht: Seine kuh kalbet, und iſt nicht unfruchtbar.
11. Ihre jungen kinder gehen aus wie eine heerde, und ihre kinder löcken.
12. Sie jauchzen mit paucken und harfen, und ſind frölich mit pfeiffen.
13. Sie werden alt bey guten tagen, und erſchrecken kaum einen augenblick vor der hölle.
14. Die doch ſagen zu GOtt: * Heb dich von uns; wir wollen von deinen wegen nicht wiſſen. *c.22,17. Pſ.10,4.
15. Wer iſt der allmächtige, daß wir ihm dienen ſolten? Oder * was ſind wirs gebeſſert, ſo wir ihn anrufen? *Mal.3,14.
16. Aber ſihe, ihr guth ſtehet nicht in ihren händen: Darum * ſol der gottloſen ſinn ferne von mir ſeyn. *c.22,18.
17. Wie wird die * leuchte der gottloſen verlöſchen, und ihr unglück über ſie kommen! Er wird hertzleid austheilen in ſeinem zorn. *c.18,5. Pſ.73,18.ſeq.
18. Sie werden ſeyn * wie ſtoppeln vor dem winde, und wie ſpreu, die der ſturmwind wegführet. *Pſ.1,4. Pſ.35,5.
19. GOtt behält deſſelben unglück auf ſeine kinder. Wenn ers ihm vergelten wird, ſo wird mans inne werden.
20. Seine augen werden ſein verderben ſehen; und vom grimm des allmächtigen wird er trincken.
21. Denn wer wird gefallen haben an ſeinem hauſe nach ihm? Und die zahl ſeiner monden wird kaum halb bleiben.
22. Wer wil GOtt lehren, der auch die hohen richtet?
23. Dieſer ſtirbet friſch und geſund in allem reichthum und voller gnüge.
24. Sein melckfaß iſt voll milch; und ſeine gebeine werden gemäſtet mit marck.
25. Jener aber ſtirbt mit betrübter ſeelen, und hat nie mit freuden geſſen.
26. Und liegen gleich mit einander in der erde, und würme decken ſie zu.
27. Sihe, ich kenne eure gedancken wohl, und euer frevel vornehmen wider mich.
28. Denn ihr ſprecht: Wo iſt das haus des fürſten? Und wo iſt die hütte, da die gottloſen wohneten?
29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine pöbel, und mercket nicht, was jener weſen bedeutet.
30. Denn * der böſe wird behalten auf den tag des verderbens, und auf den tag des grimmes bleibet er. *2Petr.2,9.
31. Wer wil ſagen, was er verdienet, wenn mans äuſſerlich anſiehet? Wer wil ihm vergelten, was er thut?
32. Aber er wird zum grabe geriſſen, und muß bleiben bey dem haufen.
33. Es gefiel ihm wohl * der ſchlamm des bachs, und alle menſchen werden ihm nachgezogen, und derer, die vor ihm geweſen ſind, iſt keine zahl. *Hab.2,6.
34. Wie tröſtet ihr mich ſo vergeblich, und eure antwort findet ſich unrecht.

Das XXII. Capitel.

Eliphas ziehet Hiobs frömmigkeit zum dritten mal in zweifel.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:
2. Was darf GOtt eines ſtarcken, und was nützet ihm ein kluger?
3. Meyneſt du, daß dem allmächtigen gefalle, daß du dich ſo fromm macheſt? Oder was hilfts ihm, ob du deine wege gleich ohne wandel achteſt?
4. Meyneſt du, er wird ſich vor dir fürchten dich zu ſtrafen, und mit dir vor gericht treten?
5. Ja, deine bosheit iſt zu groß und deiner miſſethat iſt kein ende.
6. Du haſt etwa deinem bruder ein pfand genommen ohn urſach, du haſt den * nackenden die kleider ausgezogen. *c.24,7. Eſ.58,7.
7. Du haſt die müden nicht * geträncket mit waſſer; und haſt dem hungrigen dein brod verſaget. *Matt.25,42.
8. Du haſt gewalt im lande geübet, und prächtig darinnen geſeſſen.
9. Die wittwen haſt du leer laſſen gehen, und die arme der wäyſen zerbrochen.
10. Darum biſt du mit ſtricken umgeben; und furcht hat dich plötzlich erſchrecket.

11. Solteſt du denn nicht die finſterniß ſehen, und die waſſerfluth dich nicht bedecken?

12. Sihe, GOtt iſt hoch droben im himmel, und ſiehet die ſterne droben in der höhe;

13. Und du ſprichſt: Was *weis GOtt? Solte er, das im dunckeln iſt, richten können: *Pſ.10,11. Pſ.94,7. Eſ.29,15.

14. Die wolcken ſind ſeine vordecke, und ſiehet nicht, und wandelt im umgang des himmels.

15. Wilt du der welt lauf achten, darinnen die ungerechten gegangen ſind?

16. Die vergangen ſind, *ehe denn es zeit war; und das waſſer hat ihren grund weggewaſchen. *c.15,32.33.

17. Die zu GOtt ſprachen: *Hebe dich von uns; was ſolte der allmächtige ihnen thun können? *c.21,14.

18. So er doch ihr haus mit gütern füllet. Aber der *gottloſen rath ſey ferne von mir. *c.21,16.

19. Die *gerechten werdens ſehen und ſich freuen, und der unſchuldige wird ihrer ſpotten. *Pſ.107,42.

20. Was gilts, ihr weſen wird verſchwinden, und ihr übriges wird das feuer verzehren.

21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe friede; daraus wird dir viel gutes kommen.

22. Höre das geſetz von ſeinem munde, und faſſe ſeine rede in dein hertz.

23. Wirſt du dich bekehren zu dem allmächtigen, ſo wirſt du gebauet werden; und unrecht ferne von deiner hütten thun:

24. So wirſt du für erde gold geben, und für die felſen güldene bäche.

25. Und der allmächtige wird dein gold ſeyn, und ſilber wird dir zugehäuft werden.

26. Denn wirſt du *deine luſt haben an dem allmächtigen, und dein antlitz zu GOtt aufheben: *Pſ.37,4.

27. So *wirſt du ihn bitten, und er wird dich hören; und †wirſt deine gelübde bezahlen. *Eſ.65,24. †Pſ.50,14.

28. Was du wirſt vornehmen, wird er dir laſſen gelingen; und das licht wird auf deinem wege ſcheinen.

29. Denn *die ſich demüthigen, die erhöhet er; und wer ſeine augen niederſchlägt, der wird geneſen. *Matt.23,12.ꝛc.

30. Und der unſchuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um *ſeiner hände reinigkeit willen. *Pſ.18,18.21.

Das XXIII Capitel.

Hiob appellirt um ſeines guten gewiſſens willen zu GOttes richterſtuhl.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Meine rede bleibet noch betrübt: Meine macht iſt ſchwach über meinem ſeufzen.

3. Ach, daß ich wüſſte, wie ich ihn finden, und zu ſeinem ſtuhl kommen mögte;

4. Und das recht vor ihm ſolte vorlegen, und den mund voll ſtrafe faſſen,

5. Und erfahren die rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir ſagen würde.

6. Wil er mit groſſer macht mit mir rechten? Er ſtelle ſich nicht ſo gegen mir;

7. Sondern lege mirs gleich vor, ſo wil ich mein recht wol gewinnen.

8. Aber gehe ich nun ſtracks vor mich, ſo iſt er nicht da: Gehe ich zurück, ſo ſpüre ich ihn nicht.

9. Iſt er zur lincken, ſo ergreif ich ihn nicht: Verbirget er ſich zur rechten, ſo ſehe ich ihn nicht.

10. Er aber *kennet meinen weg wol. Er verſuche mich, ſo wil ich erfunden werden wie das gold. *Pſ.1,6. Pſ.139,3.

11. Denn ich ſetze meinen fuß auf ſeiner bahn, und halte ſeinen weg, und *weiche nicht ab. *5Moſ.17,11. Pſ.119,51.102.

12. Und trete nicht von dem gebot ſeiner lippen, und bewahre die rede ſeines mundes mehr, denn ich ſchuldig bin.

13. Er iſt *einig, wer wil ihm antworten? Und er machts, wie er wil. *5Moſ.6,4.

14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, ſo iſt ſein noch mehr dahinten.

15. Darum erſchrecke ich vor ihm, und wenn ichs mercke, ſo fürchte ich mich vor ihm.

16. GOtt hat mein hertz blöde gemacht, und der allmächtige hat mich erſchrecket.

17. Denn die finſterniß machts kein ende mit mir, und das dunckel wil vor mir nicht verdeckt werden.

Das XXIV. Capitel.

Von GOttes verborgener, doch gerechter regierung, der frommen elend und der gottloſen glück betreffend.

1. Warum ſolten die zeiten dem allmächtigen nicht verborgen ſeyn? Und die ihn kennen, ſehen ſeine tage nicht.

2. Sie *treiben die grentzen zurück: Sie rauben die heerde und weiden ſie.
*5Moſ.10,14. Spr.22,28.

3. Sie treiben der wäyſen eſel weg, und nehmen der wittwen ochſen zum pfande.

4. Die armen müſſen ihnen weichen, und die dürftigen im lande müſſen ſich verkriechen.

5. Sihe, das wild in der wüſten gehet heraus, wie ſie pflegen, früh zum raub, daß ſie ſpeiſe bereiten für die jungen.

6. Sie ernten auf dem acker alles, was er trägt, und leſen den *weinberg, den ſie mit unrecht haben. *1Kön.21,16.

7. *Die nackenden laſſen ſie liegen, und laſſen ihnen keine decke im froſt, denen ſie die kleider genommen haben. *c.22,6.

8. Daß ſie ſich müſſen zu den felſen halten, wenn ein platzregen von den bergen auf ſie geuſſt, weil ſie ſonſt keinen troſt haben.

9. Sie reiſſen das kind von den brüſten, und machens zum wäyſen, und machen die leute arm mit pfänden.

10. Den *nackenden laſſen ſie ohne kleider gehen, und den hungerigen nehmen ſie die garben. *Eſ.58,7. Matth.25,43.

11. Sie zwingen ſie öl zu machen, auf ihren eigenen mühlen, und ihre eigene kelter zu treten, und laſſen ſie doch durſt leiden.

12. Sie machen die leute in der ſtadt ſeufzend, und die ſeele der erſchlagenen ſchreyend, und GOtt ſtürtzet ſie nicht.

13. Darum ſind ſie abtrünnig worden vom licht, und kennen ſeinen weg nicht, und kehren nicht wieder zu ſeiner ſtraſſen.

14. Wenn der tag anbricht, *ſtehet auf der mörder, und erwürget den armen und dürftigen; und des nachts iſt er wie ein dieb. *Pſ.10,8.9.

15. Das *auge des ehebrechers hat acht auf das dunckel, und ſpricht: Mich ſiehet kein auge; und verdecket ſein antlitz.
*Eſ.29,15. Hiob.22,13. Sir. 16,15. c.23,25.

16. Im finſtern bricht er zun häuſern ein; des tages verbergen ſie ſich mit einander, und ſcheuen *das licht. *Joh.3,20.

17. Denn wo ihnen der morgen kommet, iſts ihnen wie eine finſterniß; denn er fühlet das ſchrecken der finſterniß.

18. Er *fähret leichtfertig wie auf einem waſſer dahin; ſeine haabe wird gering im lande, und bauet ſeinen weinberg nicht.
*1Moſ.49,4.

19. Die hölle nimmt weg, die da ſündigen, wie die hitze und dürre das ſchneewaſſer verzehret.

20. Es werden ſein vergeſſen die barmhertzigen; ſeine luſt wird würmicht werden; ſein wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen werden wie ein fauler baum.

21. Er hat beleidiget die einſame, die nicht gebieret, und hat der wittwen kein guts gethan,

22. Und die mächtigen unter ſich gezogen mit ſeiner kraft. Wenn er ſtehet, wird er ſeines lebens nicht gewiß ſeyn.

23. Er machet ihm wol ſelbſt eine ſicherheit, darauf er ſich verlaſſe; doch ſehen ſeine augen auf ihr thun.

24. Sie ſind eine kleine zeit erhaben, und werden zunicht, und untergedruckt, und gantz und gar ausgetilget werden; und wie die erſte blüthe an den ähren, werden ſie abgeſchlagen werden.

25. Iſts nicht alſo? Wolan, wer wil mich lügen ſtrafen, und bewähren, daß meine rede nichts ſey?

Das XXV. Capitel.

Vor GOTT alle menſchen ſünder.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:

2. Iſt nicht die herrſchaft und furcht bey ihm, der den frieden machet unter ſeinen höchſten?

3. Wer wil ſeine kriegsleute zählen? Und über welchen gehet nicht auf ſein licht?

4. Und wie *mag ein menſch gerecht vor GOtt ſeyn? Und wie mag rein ſeyn eines weibes kind. *c.4,17. c.9,2. Pſ.143,2.

5. Sihe, der mond ſcheinet noch nicht, und *die ſterne ſind noch nicht rein vor ſeinen augen: *c.15,15.

6. Wie viel weniger ein menſch, die made, und ein menſchen-kind, der wurm.

Das XXVI. Capitel.

Hiob preiſet GOttes majeſtät viel herrlicher als Bildad.

1. Hiob

1. Hiob antwortete, und ſprach:
2. Wem ſteheſt du bey? Dem, der keine kraft hat? Hilfſt du dem, der keine ſtärcke in armen hat?
3. Wem gibſt du rath? Dem, der keine weisheit hat? Und zeigeſt einem mächtigen, wie ers ausführen ſol?
4. Für wen redeſt du? Und für wen gehet der odem von dir?
5. Die rieſen ängſten ſich unter den waſſern, und die bey ihnen wohnen.
6. Die hölle iſt aufgedeckt vor ihm, und das verderben hat keine decke.
7. Er breitet aus die mitternacht nirgend an, und hänget die erde an nichts.
8. Er *faſſet das waſſer zuſammen in ſeine wolcken; und die wolcken zerreiſſen darunter nicht. *Pſ.104,3.
9. Er hält ſeinen ſtuhl, und breitet ſeine wolcken davor.
10. Er hat *um das waſſer ein ziel geſetzet, bis das licht ſamt der finſterniß vergehe. *c.38,10.
11. Die ſäulen des himmels zittern, und entſetzen ſich vor ſeinem ſchelten.
12. Vor ſeiner kraft wird das meer plötzlich ungeſtüm; und vor ſeinem verſtand erhebet ſich die höhe des meers.
13. Am himmel wirds ſchön durch ſeinen wind; und ſeine hand bereitet die gerade ſchlange.
14. Sihe, alſo gehet ſein thun; aber davon haben wir ein gering wörtlein vernommen. Wer wil aber den donner ſeiner macht verſtehen?

Das XXVII. Capitel.

Hiob hält, ſeine unſchuld zu retten, den frommen und heuchler gegen einander.

1. Und Hiob fuhr fort, und hub an ſeine ſprüche, und ſprach:
2. So wahr GOtt lebet, der mir mein recht nicht gehen läſſt, und der allmächtige, der meine ſeele betrübet:
3. So lange mein odem in mir iſt, und das ſchnauben von GOtt in meiner naſen iſt:
4. Meine lippen ſollen nichts unrechts reden, und *meine zunge ſol keinen betrug ſagen. *Pſ.15,3.
5. Das ſey ferne von mir, daß ich euch recht gebe: Bis daß mein ende kommt, wil ich nicht weichen von meiner frömmigkeit.
6. Von meiner gerechtigkeit, die ich habe, wil ich nicht laſſen: Mein *gewiſſen beiſſet mich nicht meines gantzen lebens halber. *Ap.Geſ.24,16.1Cor.4,4.
7. Aber mein feind wird erfunden werden, ein gottloſer, und *der ſich wider mich auflehnet, ein ungerechter. *c.42,7.
8. Denn was iſt die hoffnung des heuchlers, daß er ſo geitzig iſt, und GOtt doch *ſeine ſeele hinreiſſet? *Luc.12,20.
9. Meyneſt du, *daß GOtt ſein ſchreyen hören wird, wenn die angſt über ihn kommt? *Joh.9,31.
10. Wie kan er an dem allmächtigen luſt haben, und *GOtt etwa anrufen? *Pſ.14,4. Hoſ.7,14.
11. Ich wil euch lehren von der hand GOttes, und was bey dem allmächtigen gilt, wil ich nicht verhelen.
12. Sihe, ihr haltet euch alle für klug: Warum gebet ihr denn ſolche unnütze dinge vor?
13. Das iſt der lohn eines gottloſen menſchen bey GOtt, und das erbe der tyrannen, das ſie von dem allmächtigen nehmen werden.
14. Wird er *viel kinder haben, ſo werden ſie des ſchwerts ſeyn; und †ſeine nachkömmlinge werden des brods nicht ſatt haben. *2Kön.10,6.7. †Pſ.37,25.
15. Seine übrigen werden im tode begraben werden; und ſeine wittwen werden nicht weinen.
16. Wenn er geld zuſamen bringet wie erde, und ſammlet kleider wie leimen:
17. So wird er es wol bereiten; aber der gerechte wird es anziehen, und der unſchuldige wird das geld austheilen.
18. Er bauet ſein haus wie eine ſpinne, und wie ein hüter einen ſchauer machet.
19. Der reiche, wenn er ſich leget, wird ers *nicht mitraffen; er wird ſeine augen aufthun, und da wird nichts ſeyn. *Pſ.49,18.
20. Es wird ihn ſchrecken überfallen wie waſſer; des nachts wird ihn das ungewitter wegnehmen.
21. Der *oſt-wind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret; und ungeſtüm wird ihn von ſeinem orte treiben. *Ez.17,10.
22. Er wird ſolches über ihn führen, und wird ſein nicht ſchonen: Es wird ihm alles aus ſeinen händen entfliehen.

23. Man wird * über ihn mit den hän-
den klappen, und über ihn ziſchen, da er
geweſen iſt. *Klagl.2,15. Nah.3,19.

Das XXVIII. Capitel.

Lob der weisheit an GOtt und den men-
ſchen.

1. Es hat das ſilber ſeine gänge, und
das gold ſeinen ort, da mans
ſchmeltzet.
2. Eiſen bringet man aus der erde,
und aus den ſteinen ſchmeltzet man ertz.
3. Es wird je des finſtern etwa ein
ende, und jemand findet ja zuletzt den
ſchiefer tief verborgen.
4. Es bricht ein ſolcher bach hervor,
daß, die darum wohnen, den weg daſelbſt
verlieren; und fället wieder, und ſcheuſſt
dahin von den leuten.
5. Man bringet auch feuer unten aus
der erden, da doch oben ſpeiſe aufwächſt.
6. Man findet ſapphir an etlichen or-
ten, und erdenklöſſe, da gold iſt.
7. Den ſteig kein vogel erkannt hat,
und kein geyers auge geſehen.
8. Es haben die ſtoltzen kinder nicht
darauf getreten, und iſt kein löwe dar-
auf gegangen.
9. Auch leget man die hand an die fel-
ſen, und gräbet die berge um.
10. Man reiſſet bäche aus den felſen,
und alles, was köſtlich iſt, ſiehet das auge.
11. Man wehret dem ſtrom des waſ-
ſers, und bringet, das verborgen darin-
nen iſt, ans licht.
12. Wo wil man aber weisheit finden?
Und wo iſt die ſtätte des verſtandes?
13. Niemand weis, wo ſie lieget, und
wird nicht funden im lande der leben-
digen.
14. Der abgrund ſpricht: Sie iſt in
mir nicht; und das meer ſpricht: Sie
iſt nicht bey mir.
15. Man * kan nicht gold um ſie geben,
noch ſilber darwägen, ſie zu bezahlen.
*Weish.7,9.
16. Es gilt ihr nicht gleich Ophiriſch
gold, oder köſtlicher onych und ſapphir.
17. Gold und demant mag ihr nicht
gleichen, noch um ſie * gülden kleinod
wechſeln. *1Moſ.24,53.
18. Ramoth und Gabis achtet man
nicht: Die weisheit iſt höher zu wägen
denn perlen.
19. * Topaſius aus Mohrenland wird
ihr nicht gleich geſchätzt; und das reine-
ſte gold gilt ihr nicht gleich. *2M.28,17.
20. Woher kommet denn die weisheit?
Und wo iſt die ſtätte des verſtandes?
21. Sie iſt verholen vor den augen al-
ler lebendigen, auch verborgen den vö-
geln unter dem himmel.
22. Das verdammniß und der tod ſpre-
chen: Wir haben mit unſern ohren ihr
gerüchte gehöret.
23. GOtt *weis den weg dazu, und ken-
net ihre ſtätte. *Weish.7,15. Bar.3,32.
24. Denn er ſiehet die ende der erden,
und ſchauet alles, was unter dem him-
mel iſt.
25. Da er dem winde ſein gewichte
machte, und ſetzte dem waſſer ſeine ge-
wiſſe maaſſe;
26. Da er dem regen ein ziel machte,
und dem blitzen und donner den weg;
27. Da ſahe er ſie, und erzählete ſie, *be-
reitete ſie, und er fand ſie; *Spr.3,19.20.
28. Und ſprach zum menſchen: Sihe,
*die furcht des HERRN, das iſt weis-
heit, und meiden das böſe, das iſt ver-
ſtand. *Pſ.111,10. Spr.1,7. Sir.1,16.

Das XXIX. Capitel.

Hiob erzählet ſeine vorige glückſeligkeit.

1. Und Hiob * hub abermal an ſeine
ſprüche, und ſprach: *c.27,1.
2. O daß ich wäre wie in den vorigen
monden, in den tagen, da mich GOtt
behütete:
3. Da ſeine * leuchte über meinem hau-
pte ſchien, und ich bey ſeinem lichte im
finſterniß ging. *c.18,6.
4. Wie ich war zur zeit meiner jugend,
da * GOttes geheimniß über meiner
hütten war: *Pſ.25,14.
5. Da der Allmächtige noch mit mir
war, und meine kinder um mich her:
6. Da ich meine tritte wuſch in butter,
und die felſen mir öl-bäche goſſen:
7. Da ich ausging zum thor in der ſtadt,
und ließ meinen ſtuhl auf der gaſſen be-
reiten:
8. Da mich die jungen ſahen, und ſich
verſteckten, und die alten vor mir auf-
ſtunden:
9. Da die oberſten aufhöreten zu re-
den, und *legeten ihre hand auf ihren
mund: *c.21,5. c.39,34.

10. Da die ſtimme der fürſten ſich verkroch, und ihre zunge an ihrem gaumen klebete.

11. Denn welches ohr mich hörete, der preiſete mich ſelig; und welches auge mich ſahe, der rühmete mich.

12. Denn ich errettete den armen, der da ſchrye, und den wäyſen, der keinen helfer hatte.

13. Der ſegen deß, der verderben ſolte, kam über mich; und ich erfreuete das hertz der wittwen.

14. Gerechtigkeit war mein kleid, das ich anzog wie einen rock; und mein recht war mein fürſtlicher huth.

15. Ich war des blinden auge, und des lahmen füſſe.

16. Ich war ein *vater der armen; und welche ſache ich nicht wuſte, die erforſchete ich. *c.31,18. Sir.4,10.

17. Ich *zerbrach die backen-zähne des ungerechten; und riß den raub aus ſeinen zähnen. *Pſ.58,7.

18. Ich gedachte: Ich wil in meinem neſt erſterben, und meiner tage viel machen wie ſand.

19. Meine ſaat ging auf am waſſer; und der thau blieb über meiner ernte.

20. Meine herrlichkeit erneuerte ſich immer an mir; und mein *bogen beſſerte ſich in meiner hand. *1Moſ.49,24.

21. Man *hörete mir zu, und ſchwiegen, und warteten auf meinen rath. *Weish.8,12.

22. Nach meinen worten redete niemand mehr; und meine rede trof auf ſie.

23. Sie warteten auf mich, wie auf den regen, und ſperreten ihren mund auf, als nach dem abend-regen.

24. Wenn ich ſie anlachte, wurden ſie nicht zu kühne drauf; und das licht meines angeſichts machte mich nicht geringer.

25. Wenn ich zu ihrem geſchäfte wolte kommen, ſo muſte ich oben an ſitzen, und wohnete wie ein könig unter kriegs-knechten, da ich tröſtete, die leide trugen.

Das XXX. Capitel.

Hiob klaget über ſein elend und anfechtung.

1. Nun aber lachen mein, die jünger ſind denn ich, welcher väter ich verachtet hätte zu ſtellen unter meine ſchaaf-hunde.

2. Welcher vermögen ich für nichts hielt, die nicht zum alter kommen konten.

3. Die vor hunger und kummer einſam flohen in die einöde, neulich verdorben und elend worden.

4. Die da neſſeln ausrauften um die büſche, und wachholder wurtzel war ihre ſpeiſe.

5. Und wenn ſie die heraus riſſen, jauchzeten ſie darüber, wie ein dieb.

6. An den grauſamen bächen wohneten ſie, in den löchern der erde und ſteinritzen.

7. Zwiſchen den büſchen riefen ſie, und unter den diſteln ſammleten ſie.

8. Die kinder loſer und verachteter leute, die die geringſten im lande waren.

9. *Nun bin ich ihr ſäytenſpiel worden, und muß ihr mährlein ſeyn. *Pſ.69,13.rc.

10. Sie haben einen greuel an mir, und machen ſich ferne von mir, und ſchonen nicht vor meinem angeſichte zu ſpeyen.

11. Sie haben mein ſeil ausgeſpannet, und mich zunicht gemacht, und das meine abgezäumet.

12. Zur rechten, da ich grünete, haben ſie ſich wider mich geſetzet, und haben meinen fuß ausgeſtoſſen, und haben über mich einen weg gemacht, mich zu verderben.

13. Sie haben meine ſteige zerbrochen; es war ihnen ſo leicht mich zu beſchädigen, daß ſie keiner hülfe darzu durften.

14. Sie ſind kommen, wie zur weiten lücken herein, und ſind ohne ordnung daher gefallen.

15. Schrecken hat ſich gegen mich gekehret, und hat verfolget wie der wind meine herrlichkeit, und wie eine laufende wolcke meinen glückſeligen ſtand.

16. Nun aber geuſſet ſich aus meine ſeele über mich; und mich hat ergriffen die elende zeit.

17. Des nachts wird mein gebein durchboret allenthalben; und die mich jagen, legen ſich nicht ſchlafen.

18. Durch die menge der kraft werde ich anders und anders gekleidet; und man gürtet mich damit, wie mit dem loch meines rocks.

19. Man hat mich in dreck getreten, und gleich geachtet dem ſtaub und aſchen.

20.*Schreye ich zu dir, ſo antworteſt du mir nicht; trete ich hervor, ſo achteſt du nicht auf mich. *c.19,7. Pſ.22,3. Pſ.102,2.

21. Du biſt mir verwandelt in einen grauſamen, und zeigeſt deinen gram an mir mit der ſtärcke deiner hand.

22. Du hebeſt mich auf, und läſſeſt mich auf dem winde fahren, und zerſchmeltzeſt mich kräftiglich.

23. Denn ich weis, du wirſt mich dem tode überantworten, da iſt das beſtimmte haus aller lebendigen.

24. Doch wird er nicht die hand ausſtrecken ins bein-haus, und werden nicht ſchreyen vor ſeinem verderben.

25. Ich weinete ja in der harten zeit, und meine ſeele jammerte der armen.

26. Ich *wartete des guten, und kommet das böſe; ich hoffete aufs licht, und kommet finſterniß. *Jer.14,19.

27. Meine eingeweide ſieden, und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende zeit.

28. Ich gehe ſchwartz einher, und brennet mich doch keine ſonne nicht; ich ſtehe auf in der gemeine und ſchreye.

29. Ich bin ein bruder der ſchlangen, und ein geſelle der ſtrauſſen.

30. Meine haut über mir iſt ſchwartz worden, und meine gebeine ſind verdorret vor hitze.

31. Meine harfe iſt *eine klage worden, und meine pfeiffe ein weinen. *Pſ.30,12. Klagl.5,15.

Das XXXI Capitel.

Hiobs unſträflicher wandel.

1. Ich *habe einen bund gemacht mit meinen augen, daß ich nicht achtete auf eine jungfrau. *Sir.9,5. Matth.5,28.29.

2. Was gibt *mir aber GOtt zu lohn von oben? Und was für ein erbe der Allmächtige von der höhe? *Matth.19,27.

3. Solte nicht billiger der unrechte ſolch unglück haben, und ein übelthäter ſo verſtoſſen werden?

4. Siehet *er nicht meine wege, und zählet alle meine gänge? *c.23,10.

5. Habe ich gewandelt in eitelkeit: Oder hat mein fuß geeilet zum betrug?

6. So wäge man mich auf rechter wage, ſo wird GOtt erfahren meine frömmigkeit.

7. Hat *mein gang gewichen aus dem wege, und mein hertz meinen augen nachgefolget, und iſt etwas in meinen händen beklebet: *Pſ.7,4.ſeq.

8. So müſſe ich ſäen, und ein ander freſſe es, und mein geſchlechte müſſe ausgewurtzelt werden.

9. Hat ſich mein hertz laſſen reitzen zum weibe, und habe an meines nächſten thür gelauret:

10. So *müſſe mein weib von einem andern geſchändet werden, und andere müſſen ſie beſchlafen. *5Moſ.28,30.

11. Denn das iſt ein laſter, und eine miſſethat für die richter.

12. Denn das wäre ein feuer, das bis ins verderben verzehrete, und alle mein einkommen auswurtzelte.

13. Habe ich verachtet das recht meines knechts oder meiner magd, wenn ſie eine ſache wider mich hatten?

14. Was wolte ich thun, wenn GOtt ſich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimſuchte?

15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in mutter leibe machte, und hat ihn im leibe eben ſo wol bereitet?

16. Habe ich den dürftigen ihre begierde verſaget, und die augen der wittwen laſſen verſchmachten?

17. Habe ich meinen biſſen allein geſſen, und nicht der wäyſe auch davon geſſen?

18. Denn ich habe mich von jugend auf gehalten wie *ein vater; und von meiner mutter leibe an habe ich gern getröſtet. *c.29,16.

19. Habe ich jemand ſehen umkommen, daß er *kein kleid hatte, und den armen ohne decke gehen laſſen? *Eſ.58,7.

20. Haben mich nicht geſegnet ſeine ſeiten, da er von den fellen meiner lämmer erwärmet ward?

21. Habe ich meine hand an den wäyſen geleget, weil ich mich ſahe im thor macht zu helfen haben:

22. So falle meine ſchulter von der achſel, und mein arm breche von der röhren.

23. Denn ich *fürchte GOtt, wie ein unfall über mich, und könte ſeine laſt nicht ertragen. *1Moſ.50,19.

24. Habe ich das gold zu meiner zuver-
ſicht geſtellet, und *zu dem gold-klumpen
geſagt: Mein troſt? *Pſ.52,9.
25. Habe ich mich gefreuet, daß ich groß
guth hatte, und meine hand allerley er-
worben hatte?
26. Habe ich das licht angeſehen, wenn
es helle leuchtete, und den mond, wenn
er voll ging?
27. Hat ſich mein hertz heimlich bereden
laſſẽ, daß meine hand meinẽ mund küſſe?
28. Welches iſt auch eine miſſethat für
die richter: Denn damit hätte ich *ver-
leugnet GOtt von oben. *Tit.1,16.
29. Habe *ich mich gefreuet, wenns mei-
nem feinde übel ging, und habe mich er-
haben, daß ihn unglück betreten hatte?
*Spr.24,17.
30. Denn ich ließ meinen mund nicht
ſündigen, daß er wünſchete einen fluch
ſeiner ſeelen.
31. Haben nicht die männer in meiner
hütten müſſen ſagen: O wolte GOtt,
daß wir von ſeinem fleiſche nicht geſätti-
get würden!
32. Drauſſen *muſte der gaſt nicht
bleiben, ſondern meine thür thät ich dem
wanderer auf. *Röm.12,13. Ebr.13,2.
33. Habe ich meine *ſchalckheit wie ein
menſch gedeckt, daß ich heimlich meine
miſſethat verbürge? *Pſ.32,5.1Joh.1,8.
34. Habe ich mir grauen laſſen vor der
groſſen menge, und die verachtung der
freundſchaften mich abgeſchreckt hat? Jch
blieb ſtille, und ging nicht zur thür aus.
35. Wer gibt mir einen verhörer, daß
*meine begierde der Allmächtige erhöre?
Daß jemand ein buch ſchriebe von mei-
ner ſache: *c.19,7.
36. So wolte ichs auf meine achſeln
nehmen, und mir wie eine krone um-
binden.
37. Jch wolte die zahl meiner gänge
anſagen, und wie ein fürſt wolte ich ſie
darbringen.
38. Wird mein land wider mich ſchreyẽ,
und mit einander ſeine furchen weinen:
39. Habe ich ſeine früchte unbezahlet
geſſen, und das leben der ackerleute ſauer
gemacht;
40. So wachſen mir diſteln für weitzen,
und dornen für gerſten.

Die worte Hiob haben ein ende.

Das XXXII. Capitel.

Elihu zürnet über das ſtillſchweigen der
freunde Hiobs.

1. Da höreten die drey männer auf
Hiob zu antworten, weil er ſich
für gerecht hielt.
2. Aber Elihu, der ſohn Baracheel und
Bus, des geſchlechts Ram, ward zornig
über Hiob, daß *er ſeine ſeele gerechter
hielte denn GOtt. *c.35,2.
3. Auch ward er zornig über ſeine drey
freunde, daß ſie keine antwort funden,
und doch Hiob verdammeten.
4. Denn Elihu hatte *geharret, bis daß
ſie mit Hiob geredet hatten, weil ſie äl-
ter waren denn er. *Sir.7,15.
5. Darum, da er ſahe, daß keine ant-
wort war im munde der dreyen män-
ner, ward er zornig;
6. Und ſo antwortete Elihu, der ſohn
Baracheel von Bus, und ſprach: Jch
bin jung, ihr aber ſeyd alt: Darum habe
ich mich geſcheuet, und gefürchtet meine
kunſt an euch zu beweiſen.
7. Jch dachte: *Laß die jahre reden,
und die menge des alters laß weisheit
beweiſen. *c.12,12.
8. Aber der geiſt in den leuten, und
der odem des Allmächtigen *machet ſie
verſtändig. *Spr.2,6.
9. Die groſſen ſind nicht die weiſeſten,
und die *alten verſtehen nicht das recht.
*Pſ.119,100.
10. Darum wil ich auch reden; höre mir
zu, ich wil meine kunſt auch ſehen laſſen.
11. Sihe, ich habe geharret, daß ihr ge-
redet habet; ich habe aufgemercket auf
euren verſtand, bis ihr träfet die rech-
te rede,
12. Und habe acht gehabt auf euch. A-
ber ſihe, da iſt keiner unter euch, der Hiob
ſtrafe, oder ſeiner rede antworte.
13. Jhr werdet vielleicht ſagen: Wir
haben die weisheit troffen, daß GOtt ihn
verſtoſſen hat, und ſonſt niemand.
14. Die rede thut mir nicht gnug; ich wil
ihm nicht ſo nach eurer rede antworten.
15. Ach, ſie ſind verzagt, können nicht
mehr antworten, ſie können nicht mehr
reden.
16. Weil ich denn geharret habe, und
ſie konten nicht reden, (denn ſie ſtehen
ſtill, und antworten nicht mehr,)

17. Wil doch ich mein theil antworten, und wil meine kunſt beweiſen.

18. Denn ich bin der rede ſo voll, daß mich der odem in meinem bauch ängſtet.

19. Sihe, mein bauch iſt wie der moſt, der zugeſtopfet iſt, der die neuen faſſe zerreiſſet.

20. Ich muß reden, daß ich odem hole; ich muß meine lippen aufthun, und antworten.

21. Ich * wil niemands perſon anſehen, und wil keinen menſchen rühmen. *Matt.22,16.

22. Denn * ich weis nicht (wo ichs thät) ob mich mein ſchöpfer über ein kleines hinnehmen würde. *c.31,23.

Das XXXIII. Capitel.

Elihu vertheidiget GOttes gerechtigkeit.

1. Höre doch, Hiob, meine rede, und mercke auf alle meine worte.

2. Sihe, ich thue meinen mund auf, und meine zunge redet in meinem munde.

3. Mein hertz ſol recht reden, und meine lippen ſollen den reinen verſtand ſagen.

4. Der geiſt GOttes hat mich gemacht, und der odem des Allmächtigen hat mir das leben gegeben.

5. Kanſt du, ſo antworte mir; ſchicke dich gegen mich, und ſtelle dich.

6. Sihe, ich * bin GOttes eben ſo wol als du, und † aus leimen bin ich auch gemacht. *c.31,15. †c.10,9.

7. Doch du darfeſt vor mir nicht erſchrecken; und * meine hand ſol dir nicht zu ſchwer ſeyn. *Pſ.32,4. Pſ.38,3.

8. Du haſt geredet vor meinen ohren; die ſtimme deiner rede muſte ich hören:

9. Ich bin * rein, ohne miſſethat, unſchuldig, und habe keine ſünde. *Ebr.7,26.

10. Sihe, er hat eine ſache wider mich funden; darum * achtet er mich für ſeinen feind. *c.19,11.

11. Er * hat meinen fuß in ſtock geleget, und hat alle meine wege verwahret. *c.13,27. Pſ.105,18.

12. Sihe, eben daraus ſchlieſſe ich wider dich, daß du nicht recht biſt; denn GOtt iſt mehr, weder ein menſch.

13. Warum wilt du mit ihm zancken, daß er dir nicht rechenſchaft gibt alles ſeines thuns?

14. Denn wenn GOtt einmal etwas beſchleuſt, ſo bedencket ers nicht erſt hernach.

15. Im traum des geſichts in der nacht, wenn der ſchlaf auf die leute fället, wenn ſie ſchlafen auf dem bette,

16. Da * öfnet er das ohr der leute, und ſchrecket ſie, und züchtiget ſie. *c.36,10.

17. Daß er den menſchen von ſeinem vornehmen wende, und beſchirme ihn vor hofart.

18. Und verſchonet ſeiner ſeelen vor dem verderben, und ſeines lebens, daß es nicht ins ſchwert falle.

19. Er ſtraft ihn mit ſchmertzen auf ſeinem bette, und alle ſeine gebeine heftig.

20. Und richtet ihm ſein leben ſo zu, daß ihm vor der ſpeiſe eckelt, und ſeine ſeele, daß ſie nicht luſt zu eſſen hat.

21. Sein fleiſch verſchwindet, daß er nicht wol ſehen mag; und ſeine beine werden zerſchlagen, daß man ſie nicht gern anſiehet.

22. Daß ſeine ſeele nahet zum verderben, und ſein leben zu den todten.

23. So denn ein engel, einer aus tauſend, mit ihm redet, zu verkündigen dem menſchen, wie er ſolle recht thun,

24. So wird er ihm gnädig ſeyn, und ſagen: Er ſol erlöſet werden, daß er nicht hinunter fahre ins verderben; denn ich habe eine verſöhnung funden.

25. Sein fleiſch * grüne wieder wie in der jugend, und laß ihn wieder jung werden. *Pſ.103,5.

26. Er wird GOtt bitten, der wird ihm gnade erzeigen, und wird ſein antlitz ſehen laſſen mit freuden, und wird dem menſchen nach ſeiner gerechtigkeit vergelten.

27. Er wird vor den leuten bekennen, und ſagen: ich wolte geſündiget, und das recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet.

28. Er hat meine ſeele erlöſet, daß ſie nicht führe ins verderben; ſondern mein leben das licht ſehe.

29. Sihe, das alles thut GOtt zwey oder dreymal mit einem jeglichen,

30. Daß er * ſeine ſeele herum hole aus dem verderben, und erleuchte ihn mit dem lichte der lebendigen. *Pſ.103,4.

31. Mercke auf, Hiob, und höre mir zu, und ſchweige, daß ich rede.

32. Haſt du aber was zu ſagen, ſo antworte mir; ſage her, biſt du recht, ich wils gerne hören.

33. Haſt du aber nichts, ſo höre mir zu, und ſchweige, ich wil dich die weisheit lehren.

Das XXXIV. Capitel.

Elihu ſchilt die reden Hiobs, und fähret fort Gottes gerechtigkeit zu vertheidigen.

1. Und Elihu antwortete, und ſprach:
2. Höret, ihr weiſen, meine rede, und ihr verſtändigen mercket auf mich.
3. Denn * das ohr prüfet die rede, und der mund ſchmecket die ſpeiſe. *c.12,11.
4. Laſſet uns ein urtheil erwählen, daß wir erkennen unter uns, was gut ſey.
5. Denn Hiob hat geſagt: Ich bin gerecht, und GOtt * wegert mir mein recht. *c.27,2.
6. Ich muß lügen, ob ich wol recht habe, und bin gequälet von meinen *pfeilen, ob ich wol nichts verſchuldet habe. *c.6,4.
7. Wer iſt ein ſolcher wie Hiob, der *da ſpötterey trincket wie waſſer? *c.15,16.
8. Und auf dem wege gehet mit den übelthätern, und * wandelt mit den gottloſen leuten? *Pſ.1,1.
9. Denn er hat geſagt: Wenn jemand ſchon fromm iſt, ſo gilt er doch nichts bey GOTT.
10. Darum höret mir zu, ihr weiſen leute: Es ſey *ferne, daß GOtt ſolte ungöttlich handeln, und der Allmächtige ungerecht. *c.8,3. Röm.3,5. c.9,14.
11. Sondern * er vergilt dem menſchen, darnach er verdienet hat, und trift einen jechlichen nach ſeinem thun. *Pſ.62,13. Matth.16,27.
12. Ohn zweifel GOtt verdammet niemand mit unrecht; und der allmächtige beuget das recht nicht.
13. Wer hat, das auf erden iſt, verordnet? Und wer * hat den gantzen erdboden geſetzt? *c.38,4. Pſ.119,90.
14. So er ſichs würde unterwinden, ſo würde er aller geiſt und odem zu ſich ſammlen.
15. Alles fleiſch würde mit einander vergehen, und der *menſch würde wieder zu aſche werden. *1Moſ.3,19. Pred.12,7.
16. Haſt du nun verſtand, ſo höre das und mercke auf die ſtimme meiner rede
17. Solte einer darum das recht zwingen, daß ers haſſet; und daß du ſtoltz biſt, ſolteſt du darum den gerechten verdammen?
18. Solte einer zum könige ſagen: Du loſer mann; und zu den fürſten: Ihr gottloſen?
19. Der doch * nicht anſiehet die perſon der fürſten, und kennet den herrlichen nicht mehr, denn den armen, denn ſie ſind alle ſeiner hände werck. *Geſch.10,34.rc.
20. Plötzlich müſſen die leute ſterben, und zu mitternacht erſchrecken und vergehen; die mächtigen werden kraftlos weggenommen.
21. Denn ſeine augen ſehen auf * eines jeglichen wege, und er ſchauet alle ihre gänge. *c.23,10. c.31,4. Spr.5,21.
22. Es * iſt keine finſterniß noch dunckel, daß ſich da mögten verbergen die übelthäter. *Pſ.139,11.12. Sir.23,27.28.
23. Denn es wird niemand geſtattet, daß er mit GOtt rechte.
24. Er bringet * der ſtoltzen viel um, die nicht zu zählen ſind, und ſtellet andere an ihre ſtatt. *Luc.1,51.
25. Darum, daß er kennet ihre wercke, und * kehret ſie um des nachts, daß ſie zerſchlagen werden. *Dan.5,30.
26. Er wirft die gottloſen über einen haufen, da mans gerne ſiehet.
27. Darum, daß ſie von ihm weggewichen ſind, und verſtunden ſeiner wege keinen;
28. Daß das * ſchreyen der armen müſte vor ihn kommen, und er das ſchreyen der elenden hörete. *Pſ.9,13.
29. Wenn er friede gibt, * wer wil verdammen? Und wenn er das antlitz verbirget, wer wil ihn ſchauen unter den völckern und leuten? *Röm.8,34.
30. Und läſſet über ſie regieren einen heuchler, das volck zu drängen.
31. Ich muß für GOtt reden, und kans nicht laſſen.
32. Hab ichs nicht troffen, ſo lehre du michs beſſer: Hab ich unrecht gehandelt, * ich wils nicht mehr thun. *c.39,35.
33. Man wartet der antwort von dir, denn du verwirfeſt alles, und du haſt angefangen, und nicht ich. Weiſſeſt du nun was, ſo ſage an.
34. Weiſe leute laſſe ich mir ſagen; und ein weiſer mann gehorchet mir.

35. Aber Hiob * redet mit unverſtand, und ſeine worte ſind nicht klug. *c.38,2.
36. Mein vater, laß Hiob verſucht werden bis ans ende, darum, daß er ſich zu unrechten leuten kehret.
37. Er hat über ſeine ſünde darzu noch geläſtert, darum laß ihn zwiſchen uns geſchlagen werden, und darnach viel wider GOtt plaudern.

Das XXXV. Capitel.

Elihu fernere rede von GOttes gerechtigkeit.

1. Und Elihu antwortete, und ſprach:
2. Achteſt du das für recht, daß du ſprichſt: Jch bin gerechter denn GOtt?
3. Denn du ſprichſt: Wer gilt bey dir etwas? Was hilfts, ob ich mich ohne ſünde mache?
4. Jch wil dir antworten ein wort, und deinen freunden mit dir.
5. Schaue gen himmel und ſiehe, und ſchaue an die wolcken, daß ſie dir zu hoch ſind.
6. Sündigeſt du, was kanſt du mit ihm machen? Und ob deiner miſſethat viel iſt, was kanſt du ihm thun?
7. Und ob du gerecht ſeyeſt, * was kanſt du ihm geben? Oder was wird er von deinen händen nehmen? *c.22,2.
8. Einem menſchen, wie du biſt, mag wol etwas thun deine bosheit, und einem menſchen-kinde deine gerechtigkeit.
9. Dieſelbigen mögen ſchreyen, wenn ihnen viel gewalt geſchicht, und rufen über den arm der groſſen,
10. Die nicht darnach fragen, wo iſt GOtt, mein ſchöpfer, der das geſänge machet in der nacht?
11. Der uns gelehrter machet denn das *vieh auf erden, und weiſer denn die vögel unter dem himmel. *2Petr.2,12.
12. Aber ſie werden da auch ſchreyen über den hochmuth der böſen; und er wird ſie nicht erhören.
13. Denn GOtt * wird das eitel nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht anſehen. *Joh.9,31.
14. Dazu ſprichſt du, du werdeſt ihn nicht ſehen. Aber es iſt ein gericht vor ihm, harre ſein nur.
15. Ob ſein zorn * ſo bald nicht heimſucht, und ſich nicht annimmt, daß ſo viel laſter da ſind. *Pred.8,11.ſeq.
16. Darum hat Hiob ſeinen mund umſonſt aufgeſperret, und gibt ſtoltze theidinge vor mit unverſtand.

Das XXXVI. Capitel.

Fernerer beweis der gerechtigkeit, allmacht und weisheit GOttes.

1. Elihu redete weiter, und ſprach:
2. Harre mir noch ein wenig, ich wil dirs zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu ſagen.
3. Jch wil meinen verſtand weit holen, und meinen ſchöpfer beweiſen, daß er recht ſey.
4. Meine reden ſollen ohne zweifel nicht falſch ſeyn, mein verſtand ſol ohne wandel vor dir ſeyn.
5. Sihe, GOtt verwirft die mächtigen nicht; denn er iſt auch mächtig von kraft des hertzens.
6. Den gottloſen erhält er nicht, ſondern *hilft dem elenden zum rechten. *Pſ.45,5. Pſ.82,3.
7. Er wendet ſeine augen nicht von dem gerechten; und die könige läſſet er ſitzen auf dem thron immerdar, daß ſie hoch bleiben.
8. Und wo gefangene liegen in ſtöcken, und gebunden mit ſtricken elendiglich;
9. So verkündiget er ihnen, was ſie gethan haben, und ihre untugend, daß ſie mit gewalt gefahren haben.
10. Und *öffnet ihnen das ohr zur zucht, und ſaget ihnen, daß ſie ſich von dem unrecht bekehren ſollen. *2Sam.7,27. 1Chron.18,25.
11. Gehorchen ſie, und dienen ihm, ſo werden ſie bey guten tagen alt werden, und mit luſt leben:
12. Gehorchen ſie nicht, ſo werden ſie ins ſchwert fallen, und vergehen, ehe ſie es gewahr werden.
13. Die heuchler, wenn ſie der zorn trift, ſchreyen ſie nicht, wenn ſie gefangen liegen:
14. So wird ihre ſeele mit quaal ſterben, und ihr leben unter den hurern.
15. Aber den * elenden wird er aus ſeinem elende erretten, und dem armen das ohr öffnen im trübſal. *Pſ.35,10 Pſ.72,12
16. Er wird dich * reiſſen aus dem weiten rachen der angſt, die keinen boden hat; und dein tiſch wird ruhe haben, voll alles guten. *Pſ.18,20.
17. Du aber macheſt die ſache der gottloſen gut, daß ihre ſache und recht erhalten wird.

18. Sihe zu, daß dich nicht vielleicht zorn bewegt habe, jemand zu plagen, oder groß geſchencke dich nicht gebeuget habe.

19. Meyneſt du, daß er deine gewalt achte, oder gold, oder irgend eine ſtärcke oder vermögen?

20. Du darfſt der nacht nicht begehren, die leute an ihrem ort zu überfallen.

21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum unrecht; wie du denn vor elende angefangen haſt.

22. Sihe, GOtt iſt ſo hoch in ſeiner kraft: Wo iſt *ein lehrer, wie er iſt? *Pſ.25,9.

23. Wer wil über ihn heimſuchen ſeinen weg? Und* wer wil zu ihm ſagen: Du thuſt unrecht?

24. Gedencke, daß du ſein werck nicht wiſſeſt, wie die leute ſingen.

25. Denn alle menſchen ſehen das, die leute ſchauens von ferne.

26. Sihe, GOtt iſt groß und unbekañt: Seine jahr=zahl kan niemand forſchen.

27. Er machet das *waſſer zu kleinen tropfen, und treibet ſeine wolcken zuſammen zum regen. *c.5,10.c.38,25.28.

28. Daß die wolcken flieſſen, und triefen ſehr auf die menſchen.

29. Wenn er vornimmt die wolcken auszubreiten, wie ſein hoch gezelt,

30. Sihe, ſo breitet er aus ſeinen blitz über dieſelbe, und bedecket alle ende des meers.

31. Denn damit *ſchrecket er die leute, und gibt doch ſpeiſe die fülle. *Pſ.18,15.

32. Er decket den blitz wie mit händen, und heiſſets doch wieder kommen.

33. Davon zeuget ſein geſelle, nemlich des donners zorn in wolcken.

Das XXXVII. Capitel.

GOttes majeſtät wird aus dem buch der natur erkannt.

1. Deß entſetzet ſich mein hertz, und bebet.

2. Lieber, höret doch, wie ſein *donner zürnet, und was für geſpräch von ſeinem munde ausgehet. *Pſ.29,3.

3. Er ſiehet unter allen himmeln, und ſein blitz ſcheinet auf die enden der erden;

4. Dem nach brüllet der donner, und er donnert mit ſeinem groſſen ſchall, und wenn ſein donner gehöret wird, kan mans nicht aufhalten.

5. GOtt *donnert mit ſeinem donner greulich, und thut groſſe dinge, und wird doch nicht erkannt.* Pſ.29,3. Pſ.104,7.

6. Er ſpricht* zum ſchnee, ſo iſt er bald auf erden, und zum platzregen, ſo iſt der platzregen da mit macht. *Pſ.147,16.

7. Alle menſchen hat er in der hand, als verſchloſſen, daß die leute lernen, was er thun kan.

8. Das *wilde thier gehet in die höle, und bleibet an ſeinem ort. *Pſ.104,22.

9. Vom mittag her kommet wetter, und von mitternacht kälte.

10. Vom odem GOttes kommet froſt, und groſſe waſſer, wenn er aufthauen läſſet.

11. Die dicken wolcken ſcheiden ſich, daß es helle werde, und durch den nebel bricht ſein licht.

12. Er kehret die wolcken, wo er hin wil, daß ſie ſchaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem erdboden.

13. Es ſey über ein geſchlecht, oder über ein land, ſo man ihn barmhertzig findet.

14. Da mercke auf, Hiob: Stehe, und vernimm die wunder GOttes.

15. Weiſſeſt du, wenn GOtt ſolches über ſie bringet? Und wenn er das licht ſeiner wolcken läſſet hervor brechen?

16. Weiſſeſt du, wie ſich die wolcken ausſtreuen? Welche wunder *die vollkommenen wiſſen. *1Cor.14,20.

17. Daß deine kleider warm ſind, wenn das land ſtille iſt vom mittags=winde?

18. Ja, du wirſt mit ihm die wolcken ausbreiten, die feſt ſtehen, wie ein gegoſſen ſpiegel.

19. Zeige uns, was wir ihm ſagen ſollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor finſterniß.

20. Wer wird ihm erzählen, das ich rede? So jemand redet, der wird verſchlungen.

21. Jetzt ſiehet man das licht nicht, das in den wolcken helle leuchtet; wenn aber der wind wehet, ſo wirds klar.

22. Von mitternacht kommet gold, zu lob vor dem ſchrecklichen GOtt.

23. Den Allmächtigen aber mögen ſie nicht finden, der ſo groß iſt von kraft; denn er wird von ſeinem recht und guter ſachen nicht rechenſchaft geben.

24. Darum *müſſen ihn fürchten die leu=

leute; und er fürchtet ſich vor keinem,
wie weiſe ſie ſind. *Pſ.33,8. Pſ.96,9.

Das XXXVIII. Capitel.

GOtt preiſet ſelber ſeine allmacht und weisheit.

1. Und der HERR antwortete Hiob
aus einem wetter, und ſprach:
2. Wer iſt der, der ſo fehlet in der weis-
heit, und* redet ſo mit unverſtand?
*c.34,25.
3. *Gürte deine lenden, wie ein mann:
Ich wil dich fragen, lehre mich. *c.40,2.
4. Wo wareſt du, da *ich die erde grün-
dete? Sage mirs, biſt du ſo klug?
*Pſ.102,26. Pſ.104,5.
5. Weiſſeſt du, *wer ihr das maaß ge-
ſetzet hat? oder wer über ſie eine richt-
ſchnur gezogen hat? *Spr.30,4.
6. Oder worauf ſtehen ihre füſſe verſen-
cket? Oder wer hat ihr einen eckſtein ge-
leget?
7. Da mich die morgenſterne mit ein-
ander lobeten, und jauchzeten alle kinder
GOttes.
8. Wer *hat das meer mit ſeinen thü-
ren verſchloſſen, da es heraus brach, wie
aus mutter leibe? *c.26,10.
9. Da ichs mit wolcken kleidete, und in
dunckel einwickelte, wie in windeln.
10. Da ich *ihm den lauf brach mit
meinem damm, und ſetzte ihm riegel
und thür, *c.26,10. Spr.8,29.
11. Und ſprach: *Bis hieher ſolt du
kommen, und nicht weiter: Hie ſollen ſich
legen deine ſtoltze wellen. *Pſ.104,9.
12. Haſt du bey deiner zeit dem morgen
geboten, und der morgenröthe ihren ort
gezeiget?
13. Daß die ecken der erden gefaſſet, und
die gottloſen heraus geſchüttelt würden?
14. Das ſiegel wird ſich wandeln wie
leimen, und ſie ſtehen wie ein kleid.
15. Und den gottloſen wird *ihr licht ge-
nommen werden, und der arm der hoffär-
tigen wird zerbrochen werden. *c.18,18.
16. Biſt du in den grund des meers
kommen, und haſt in den fußſtapfen der
tiefen gewandelt?
17. Haben ſich dir des todes thore je
aufgethan? Oder haſt du geſehen die
thore der finſterniß?
18. Haſt du vernommen, wie breit die er-
de ſey? Sage an, weiſſeſt du ſolches alles?
19. Welches iſt der weg, da das licht
wohnet? und welches ſey der finſterniß
ſtätte?
20. Daß du mögeſt abnehmen ſeine
grentze, und mercken den pfad zu ſeinem
hauſe?
21. Wuſteſt du, daß du zu der zeit ſol-
teſt geboren werden? und wie viel deiner
tage ſeyn würden?
22. Biſt du geweſen da der ſchnee her-
kommt? Oder haſt du geſehen, wo der
hagel herkommt?
23. Die ich habe verhalten bis auf die
*zeit der trübſal, und auf den tag des
ſtreits und krieges. *Off.11,19. c.16,21.
24. Durch welchen weg theilet ſich das
licht, und auffähret der oſt-wind auf erde?
25. Wer *hat dem platzregen ſeinen
lauf ausgetheilet? Und den weg den bli-
tzen und donner? *Jer.10,13. c.51,16.
26. Daß es regnet aufs land, da nie-
mand iſt, in der wüſte, da kein menſch iſt.
27. Daß er füllet die einöden und wild-
niß, und machet, daß gras wächſet.
28. Wer iſt *des regens vater? Wer
hat die tropfen des thaues gezeuget?
*c.5,10. c.36,27.
29. Aus weß leibe iſt das eis gegangen?
Und wer hat den *reifen unter dem him-
mel gezeuget? *Pſ.147,16.
30. Daß das waſſer verborgen wird wie
unter ſteinen, und die tiefe oben geſtehet.
31. Kanſt du die bande der *ſieben ſterne
zuſammen binden? Oder das band des
†Orion auflöſen? *c.9,9. †Eſ.13,10.
32. Kanſt du den morgenſtern hervor
bringen zu ſeiner zeit? Oder den wagen
am himmel über ſeine kinder führen?
33. Weiſſeſt du, wie der himmel zu re-
gieren iſt? Oder kanſt du ihn meiſtern
auf erden?
34. Kanſt du deinen donner in den
wolcken hoch herführen? Oder wird dich
die menge des wäſſers verdecken?
35. Kanſt du die blitzen auslaſſen, daß
ſie hinfahren, und ſprechen: Hie ſind wir?
36. Wer gibt die weisheit ins verbor-
gen? Wer gibt verſtändige gedancken?
37. Wer iſt ſo weiſe, der die wolcken er-
zählen könte? Wer kan die waſſer-ſchläu-
che am himmel verſtopfen?
38. Wenn der ſtaub begoſſen wird, daß
er zu hauſe läuft, und die klöſſe an ein-
ander kleben.

Das XXXIX. Capitel.

An den thieren leuchtet GOttes unerforſchliche weisheit hervor: Hiob bekennet ſeinen fehler.

39. Kanſt du der löwin ihren raub zu jagen geben, und die jungen löwen ſättigen?

40. Daß *ſie ſich legen in ihre ſtätte, und ruhen in der höle, da ſie lauren. *c.37,8.

41. Wer bereitet dem *raben die ſpeiſe, wenn ſeine jungen zu GOtt rufen, und fliegen irre, wenn ſie nicht zu eſſen haben? *Pſ.145,15.16. Pſ.147,9.

Cap.39.v.1. Weiſſeſt du die zeit, wenn die gemſen auf den felſen gebären? Oder haſt du gemercket, wenn die hirſchen ſchwanger gehen?

2. Haſt du erzählet ihre monden, wenn ſie voll werden; oder weiſt du die zeit, wenn ſie gebären?

3. Sie beugen ſich, wenn ſie gebären, und reiſſen ſich, und laſſen aus ihre jungen.

4. Ihre jungen werden feiſt, und mehren ſich im getreyde; und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das wild ſo frey laſſen gehen? Wer hat die bande des wildes aufgelöſet?

6. Dem ich das feld zum hauſe gegeben habe, und die wüſte zur wohnung.

7. Es verlachet das getümmel der ſtadt, das pochen des treibers höret es nicht.

8. Es ſchauet nach den bergen, da ſeine weide iſt, und ſuchet, wo es grüne iſt.

9. Meyneſt du, das einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner krippen?

10. Kanſt du ihm dein joch anknüpfen, die furchen zu machen, daß es hinter dir brache in gründen?

11. Magſt du dich auf es verlaſſen, daß es ſo ſtarck iſt? Und wirſt es dir laſſen arbeiten?

12. Magſt du ihm trauen, daß es deinen ſaamen dir wieder bringe, und in deine ſcheune ſammle?

13. Die federn des pfauen ſind ſchöner denn die flügel und federn des ſtorchs,

14. Der ſeine eyer auf der erden läſſet, und läſſet ſie die heiſſe erde ausbrüten.

15. Er vergiſſet, daß ſie mögten zertreten werden, und ein wild thier ſie zerbreche.

16. Er wird ſo hart gegen ſeine jungen, als wären ſie nicht ſein; achtets nicht, daß er umſonſt arbeite.

17. Denn GOtt hat ihm die weisheit genommen, und hat ihm keinen verſtand mitgetheilet.

18. Zur zeit wenn er hoch fähret, erhöhet er ſich, und verlachet beyde roß und mann.

19. Kanſt du dem roß kräfte geben, oder ſeinen hals zieren mit ſeinem geſchrey?

20. Kanſt du es ſchrecken, wie die heuſchrecken? Das iſt preis ſeiner naſen, was ſchrecklich iſt.

21. Es ſtrampfet auf dem boden, und iſt freudig mit kraft, und zeucht aus den geharniſchten entgegen.

22. Es ſpottet der furcht, und erſchricket nicht, und fleucht vor dem ſchwert nicht;

23. Wenn gleich wider es klinget der köcher, und glänzet beyde ſpieß und lanzen.

24. Es zittert und tobet, und ſcharret in die erde, und achtet nicht der trommeten hall.

25. Wenn die *trommete faſt klinget, ſpricht es, †hui; und reucht den ſtreit von ferne, das ſchreyen der fürſten und jauchzen. *4Moſ.10,9. 2Chron.13,14. †Pſ.35,21.25.

26. Fleuget der habicht durch deinen verſtand, und breitet ſeine flügel gegen mittag?

27. Fleuget der adler aus deinem befehl ſo hoch, daß er ſein *neſt in der höhe machet? *Jer.49,16.

28. Im felſen wohnet er, und bleibet auf den klippen am felſen, und in feſten orten.

29. Von dannen ſchauet er nach der ſpeiſe, und ſeine augen ſehen ferne.

30. Seine jungen ſaufen blut; und *wo ein aas iſt, da iſt er. *Hab.1,8. Matth.24,28.

31. Und der HERR antwortete Hiob, und ſprach:

32. Wer mit dem Allmächtigen haddern wil, ſols ihm der nicht beybringen? Und wer GOtt tadelt, ſols der nicht verantworten?

33. Hiob aber antwortete dem HErrn, und ſprach:

34. Sihe, ich bin zu leichtfertig geweſt, was ſol ich antworten? Ich *wil meine hand auf meinen mund legen. *c.21,5.ꝛc.

35. Ich habe einmal geredet, darum wil ich nicht mehr antworten; zum andernmal *wil ichs nicht mehr thun. *c.34,32.

Das XL. Capitel.

Spiegel göttlicher allmacht an dem Behemoth.

1. Und der HERR antwortete Hiob aus einem wetter, und ſprach:

2. Gürte * wie ein mann deine lenden; ich wil dich fragen, lehre mich. *c.38,3.

3. Solteſt du mein urtheil zu nicht machen, und * mich verdammen, daß du gerecht ſeyeſt? *Pſ.51,6. Röm.3,4.

4. Haſt du einen arm wie GOtt; und kanſt mit gleicher ſtimme donnern als er thut?

5. Schmücke dich mit pracht, und erhebe dich; zeuch dich löblich und herrlich an.

6. Streue aus den zorn deines grimmes, ſchaue an die hochmüthigen, wo ſie ſind, und demüthige ſie.

7. Ja * ſchaue die hochmüthigen, wo ſie ſind, und beuge ſie, und mache die gottloſen dünne, wo ſie ſind. *Pſ.75,8.

8. Verſcharre ſie mit einander in der erden, und verſencke ihre pracht ins verborgene:

9. So wil ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte hand helfen kan.

10. Sihe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, friſſet heu, wie ein ochſe.

11. Sihe, ſeine kraft iſt in ſeinen lenden, und ſein vermögen im nabel ſeines bauchs.

12. Sein ſchwantz ſtrecket ſich wie ein cedern; die adern ſeiner ſchaam ſtarren wie ein aſt.

13. Seine knochen ſind wie feſt ertz; ſeine gebeine ſind wie eiſerne ſtäbe.

14. Er iſt der anfang der wege Gottes; der ihn gemacht hat, der greift ihn an mit ſeinem ſchwert.

15. Die berge tragen ihm kräuter; und alle wilde thiere ſpielen daſelbſt.

16. Er liegt gerne im ſchatten, * im rohr und im ſchlamm verborgen. *Pſ.68,31.

17. Das gebüſch bedecket ihn mit ſeinem ſchatten; und die bach-weyden bedecken ihn.

18. Sihe, er ſchlucket in ſich den ſtrom, und achtets nicht groß; läſſet ſich düncken, er wolle den Jordan mit ſeinem munde ausſchöpfen.

19. Noch fähet man ihn mit ſeinen eigenen augen, und durch fallſtricke durchboret man ihm ſeine naſen.

Das XLI. Capitel.

Beſchreibung des Leviathans gröſſe, macht und ſtärcke.

20. Kanſt du * den Leviathan ziehen mit dem hamen, und ſeine zunge mit einem ſtrick faſſen? *Pſ.74,14.

21. Kanſt du ihm einen angel in die naſe legen, und mit einer ſtachel ihm die backen durchboren?

22. Meyneſt du, er werde dir viel flehens machen, oder dir heucheln?

23. Meyneſt du, daß er einen bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum knechte habeſt?

24. Kanſt du mit ihm ſpielen, wie mit einem vogel? Oder ihn deinen dirnen binden?

25. Meyneſt du, die geſellſchaften werden ihn zerſchneiden, daß er unter die kaufleute zertheilet wird?

26. Kanſt du das netz füllen mit ſeiner haut, und die fiſchreuſen mit ſeinem kopf?

27. Wenn du deine hand an ihn legeſt, ſo gedencke, daß ein ſtreit ſey, den du nicht ausführen wirſt.

28. Sihe, ſeine hoffnung wird ihm fehlen, und wenn er ſein anſichtig wird, ſchwinget er ſich dahin.

Cap. 41. v. 1. Niemand iſt ſo kühne, der ihn reitzen darf, wer iſt denn, der vor mir ſtehen könne?

2. * Wer hat mir etwas zuvor gethan, daß ichs ihm vergelte? Es iſt mein, † was unter allen himmeln iſt. *Röm.11,35. †2Moſ.19,5. 5Moſ.10,14. Pſ.24,1.

3. Dazu muß ich nun ſagen, wie groß, wie mächtig und wohl geſchaffen er iſt.

4. Wer kan ihm ſein kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwiſchen die zähne zu greifen?

5. Wer kan die kinnbacken ſeines antlitzes aufthun? Schrecklich ſtehen ſeine zähne umher.

6. Seine ſtoltze ſchuppen ſind wie feſte ſchilde, feſt und enge in einander.

7. Eine rühret an die andere, daß nicht ein lüftlein dazwiſchen gehet.

8. Es hänget eine an der andern, und halten ſich zuſammen, daß ſie nicht von einander trennen.

9. Sein nieſen glänzet wie ein licht; ſeine augen ſind wie die augenliede der morgenröthe.

10. Aus ſeinem munde fahren fackeln, und feurige funcken ſchieſſen heraus.

11. Aus ſeiner naſen gehet rauch, wie von heiſſen töpfen und keſſeln.

12. Sein odem iſt wie lichte lohe, und aus ſeinem munde gehen flammen.

13. Er hat einen ſtarcken hals, und iſt ſeine luſt, wo er etwas verderbet.

14. Die gliedmaß ſeines fleiſches hangen an einander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kan.

15. Sein hertz iſt ſo hart, wie ein ſtein, und ſo feſt, wie ein ſtück vom unterſten mühlſtein.

16. Wenn er ſich erhebet, ſo entſetzen ſich die ſtarcken; und wenn er daher bricht, ſo iſt keine gnade da.

17. Wenn man zu ihm wil mit dem ſchwert, ſo reget er ſich nicht, oder mit dem ſpieſſe, geſchoß und pantzer.

18. Er achtet eiſen wie ſtroh, und ertz wie faul holtz.

19. Kein pfeil wird ihn verjagen; die ſchleuderſteine ſind ihm wie ſtoppeln.

20. Den hammer achtet er wie ſtoppeln; er ſpottet der bebenden lantzen.

21. Unter ihm liegen ſcharfe ſteine; und fähret über die ſcharfen felſen, wie über koth.

22. Er machet, daß das tiefe meer ſeudet wie ein töpfen; und rührets in einander, wie man eine ſalbe menget.

23. Nach ihm leuchtet der weg; er machet die tiefe gantz grau.

24. Auf erden iſt ihm niemand zu gleichen; er iſt gemacht ohne furcht zu ſeyn.

25. Er verachtet alles, was hoch iſt; er iſt ein könig über alle ſtoltzen.

Das XLII. Capitel.

Hiob wird auf rechte buſſe von GOTT wiederum glückſelig gemacht.

1. Und Hiob antwortete dem HErrn und ſprach:

2. Ich erkenne, daß du alles vermagſt, und kein gedancke iſt dir verborgen.

3. Es iſt ein unbeſonnen mann, der ſeinen rath meynet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredt, das mir zu hoch iſt, und nicht verſtehe.

4. So erhöre nun, laß mich reden: Ich *wil dich fragen, lehre mich. *c.38,3.

5. Ich habe dich mit den ohren gehöret, und mein auge ſiehet dich auch nun.

6. Darum ſchuldige ich mich, und thue buſſe im ſtaub und aſchen.

7. Da nun der HERR dieſe worte mit Hiob geredet hatte, ſprach er zu *Eliphas von Theman: Mein zorn iſt ergrimmet über dich, und über deine zween freunde; denn ihr habet nicht recht von mir geredet, wie mein knecht Hiob. *c.4,1.

8. So nehmet nun ſieben farren, und ſieben widder, und gehet hin zu meinem knecht Hiob, und opfert brand-opfer für euch; und laſſet meinen knecht Hiob für euch bitten. Denn ich wil ihn anſehen, daß ich euch nicht ſehen laſſe, wie ihr thorheit begangen habt; denn ihr habet nicht recht von mir geredet, wie mein knecht Hiob.

9. Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thäten, wie der HErr ihnen geſaget hatte, und der HERR ſahe an Hiob.

10. Und der HERR wendete das gefängniß Hiob, da er bat für ſeine freunde; Und der HERR gab Hiob *zweyfältig ſo viel, als er gehabt hatte. *c.8,7.

11. Und es kamen zu ihm alle ſeine brüder, und alle ſeine ſchweſtern, und alle die ihn vorhin kañten, und aſſen mit ihm in ſeinem hauſe, und kehreten ſich zu ihm, und tröſteten ihn über allem übel, das der HERR über ihn hatte kommen laſſen. Und ein jeglicher gab ihm einen ſchönen groſchen, und ein gülden ſtirnband.

12. Und der HErr ſegnete hernach Hiob mehr denn vorhin, daß er krigte vierzehen tauſend ſchaafe, und ſechs tauſend kameel, und tauſend joch rinder, und tauſend eſel.

13. Und krigte ſieben ſöhne und drey töchter.

14. Und hieß die erſte Jemina, die andere Kezia, und die dritte Kerenhapuch.

15. Und wurden nicht ſo *ſchöne weiber funden in allen landen, als die töchter Hiobs. Und ihr vater gab ihnen erbtheil unter ihren brüdern. *1 Moſ.12,11.

16. Und Hiob lebte nach dieſem hundert und vierzig jahr, daß er ſahe kinder und kindes-kinder, bis in das vierte glied.

17. Und Hiob ſtarb, alt und lebens ſatt.

Ende des Buchs Hiob.

Der Pſalter.

Der I. Pſalm.

Lehre von glückſeligkeit der frommen und ſtrafe der gottloſen.

Wohl * dem, der nicht wandelt im rath der gottloſen, noch † trit auf den weg der ſünder, noch ſitzet, da die ſpötter ſitzen.
*Pſ.119,1. Pſ.128,1. † Pſ.26,4.5.

2. Sondern hat * luſt zum geſetze des HErrn, und † redet von ſeinem geſetze tag und nacht. *Sir.6,37. †Joſ.1,8.

3. Der iſt *wie ein baum, gepflanzet an den waſſerbächen, der ſeine frucht bringet zu ſeiner zeit, und ſeine blätter verwelcken nicht, und † was er machet, das geräth wohl. *Jer.17,8. Eſ.44,4. †Joſ.1,8.

4. Aber ſo ſind die gottloſen nicht, ſondern *wie ſpreu, die der wind verſtreuet.
*Hiob.21,18. Matth.3,12.

5. Darum bleiben die * gottloſen nicht im gerichte, noch die ſünder in der gemeine der gerechten. *Matth.25,32.41.46.

6. Denn der HERR * kennet den weg der gerechten, aber der gottloſen weg vergehet. *Hiob.23,10. 2Tim.2,19 Nah.1,7

Der II. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, dem ewigen könige, ſeinem reich, und deſſen feinden.

1. Warum * toben die heiden, und die leute reden ſo vergeblich.
*Ap.Geſch.4,25.

2. Die könige im lande lehnen ſich auf, und die herren * rathſchlagen mit einander, wider den HERRN und ſeinen geſalbten. *Pſ.31,14.

3. Laſſet *uns zerreiſſen ihre bande, und von uns werfen ihre ſeile. *Jer.2,20.

4. Aber *der im himmel wohnet, lachet ihr, und der HERR ſpottet ihr.
*Pſ.59,9. Spr.1,26. Weish.4,18.

5. Er wird einſt mit ihnen reden in ſeinem zorn, und mit ſeinem grimm wird er ſie erſchrecken.

6. Aber ich habe meinen könig eingeſetzt, auf meinen heiligen berg Zion.

7. Ich wil von einer ſolchen weiſe predigen, daß der HERR zu mir geſagt hat: Du * biſt mein ſohn, heute hab ich dich gezeuget. *Ap.Geſ.13,33. Ebr.1,5. c.5,5.

8. Heiſche von mir, ſo wil ich dir die heiden zum erbe geben, und * der welt ende zum eigenthum. *Pſ.22,28.

9. Du ſolt ſie mit * einem eiſern ſcepter zerſchlagen, wie töpfen ſolt du ſie † zerſchmeiſſe. *Off.2,27. c.19,15. †Pſ.18,39.

10. So laſſet euch nun weiſen, ihr * könige, und laſſet euch züchtigen, ihr richter auf erden. *Weish.6,2.

11. Dienet dem HErrn * mit furcht, und freuet euch mit zittern. *Phil.2,12.

12. *Küſſet den ſohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege, denn ſein zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen. *5M.18,15.19.

Der III. Pſalm.

Gebet u. troſt Davids wider ſeine verfolger.

1. Ein pſalm Davids, *da er flohe vor ſeinem ſohne Abſalom. *2Sam.15,16.

2. Ach HERR, * wie iſt meiner feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wider mich! *Pſ.25,19.

3. Viel ſagen von meiner ſeele, ſie hat keine hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber du, HERR, biſt der * ſchild für mich, und der mich zu ehren ſetzet, und mein haupt aufrichtet. *1Moſ.15,1.

5. Ich * rufe an mit meiner ſtimme den HErrn, ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen berge, Sela. *Pſ.4,4.

6. Ich *liege und ſchlafe, und erwache; denn der HErr erhält mich. *Pſ.4,9.

7. Ich * fürchte mich nicht vor viel hundert tauſenden, die ſich umher wider mich legen. *Pſ.27,3.

8. Auf, HERR, und hilf mir, mein GOtt; denn du * ſchlägeſt alle meine feinde auf den backen, und zerſchmetterſt der gottloſen zähne. *Pſ.58,7.

9. Bey * dem HErrn findet man hülfe, und deinen ſegen über dein volck, Sela.
*Pſ.74,12. Pſ.121,2.

Der IV. Pſalm.

Tröſtlich gebet wider der welt-kinder eitelkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf ſäytenſpielen.

2. Erhöre * mich, wenn ich rufe, GOtt meiner gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in angſt, ſey mir gnädig, und erhöre mein gebet. *Pſ.5,2. Pſ.27,7.

3. Lieben herren, wie lange ſol * meine ehre geſchändet werden? Wie habt ihr das eitele ſo lieb, und die lügen ſo gerne? Sela. *Joh.8,49.

4. Erkennet doch, daß der HERR ſeine heiligen wunderlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, *ſo ſündiget nicht, redet mit eurem hertzen auf eurem lager, und harret, Sela. *Eph.4,26.

6. Opfert gerechtigkeit, und *hoffet auf den HERRN. *Pſ.62,9.

7. Viel ſagen: Wie ſolt uns dieſer weiſen, was gut iſt? Aber, HErr, erhebe über uns das licht deines antlitzes.

8. Du erfreueſt mein hertz, ob jene gleich viel wein und korn haben.

9. Ich *liege und ſchlafe gantz mit frieden; denn allein du, HErr, hilfeſt mir, daß ich ſicher wohne. *Pſ.3,6.

Der V. Pſalm.

Gebet für die kirche, wider die falſchen lehrer.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen für das erbe.

2. HErr, *höre meine worte, mercke auf meine rede, *Pſ.4,2. Pſ.17,1.

3. Vernimm mein ſchreyen, *mein könig und mein GOtt; denn ich wil vor dir beten. *Pſ.84,4.

4. HErr, *frühe wolleſt du meine ſtimme hören, frühe wil ich mich zu dir ſchicken, und darauf mercken. *Weish.16,28.

5. Denn du biſt nicht ein GOtt, *dem gottlos weſen gefället, †wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir. *Sir.15,21. †Pſ.34,17.

6. Die *ruhmredigen beſtehen nicht vor deinen augen, du biſt feind allen übelthätern. *Pſ.75,5.

7. Du *bringeſt die lügner um; der HERR hat greuel an den blutgierigen und falſchen. *Pſ.9,6. Ap.Geſch.5,5.10.

8. Ich aber wil in dein haus gehen auf deine groſſe güte, und anbeten gegen deinem heiligen tempel in deiner furcht.

9. HERR, *leite mich in deiner gerechtigkeit um meiner feinde willen; richte deinen weg vor mir her. *Pſ.27,11.

10. Denn in ihrem munde iſt nichts gewiſſes, ihr inwendiges iſt hertzeleid, ihr *rachen iſt ein offenes grab, mit ihren zungen heucheln ſie. *Röm.3,13.

11. Schuldige ſie, GOtt, daß ſie fallen von ihrem vornehmen, *ſtoſſe ſie aus um ihrer groſſen übertretung willen; denn ſie ſind dir widerſpenſtig. *Pſ.9,6.7.

12. Laß ſich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß ſie rühmen, *denn du beſchirmeſt ſie; frölich laß ſeyn in dir, die deinen namen lieben. *Dan.3,28.

13. Denn du, HErr, ſegneſt die gerechten; du *kröneſt ſie mit gnaden, wie mit einem ſchilde. *Pſ.103,4.

Der VI. Pſalm.

Buß-gebet um geſundheit leibes und der ſeelen.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf acht ſayten.

2. Ach *HErr, ſtrafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. *Pſ.38,2. Jer.10,24.

3. HERR, ſey mir gnädig, denn ich bin ſchwach; heile mich, HErr; denn meine gebeine ſind erſchrocken,

4. Und meine ſeele iſt ſehr erſchrocken; ach, du HErr, wie ſo lange?

5. Wende *dich, HERR, und errette meine ſeele; hilf mir um deiner güte willen. *Pſ.86,16. Pſ.119,132.

6. Denn im *tode gedencket man dein nicht; wer wil dir in der hölle dancken?

7. Ich bin ſo müde von ſeufzen, ich ſchwemme mein bette die gantze nacht; und netze mit meinen thränen mein lager.

8. Meine *geſtalt iſt verfallen vor trauren, und iſt alt worden; denn ich allenthalben geängſtiget werde. *Pſ.31,10.

9. Weichet *von mir, alle übelthäter; denn der HErr höret mein weinen, *Matth.25,41.rc.

10. Der *HErr höret mein flehen; mein gebet nimmt der HErr an. *Pſ.10,17.

11. Es *müſſen alle meine feinde zu ſchanden werden, und ſehr erſchrecken, ſich zurücke kehren, und zu ſchanden werden plötzlich. *Pſ.35,4. Pſ.40,15.16.

Der VII. Pſalm

Gebet um rettung der gerechten ſache.

1. Die unſchuld Davids, davon er ſang dem HErrn, von wegen der worte des Mohren, *des Jeminiten. *2Sam.16,5.11.

2. Auf dich, HERR, *traue ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen verfolgern, und errette mich. *Pſ.11,1.

3. Daß ſie nicht *wie löwen meine ſeele erhaſchen, und zerreiſſen, weil kein erretter da iſt. *Pſ.10,9.

4. HErr, mein GOtt, hab *ich ſolches gethan, und iſt unrecht in meinen händen? *Hiob.31,7.ſeq.

5. Habe ich böſes vergolten denen, ſo friedlich mit mir lebeten? Oder die, ſo mir ohn urſach feind waren, beſchädiget?

6. So verfolge mein feind meine ſeele, und ergreiffe ſie, und trete mein leben zu boden, und lege meine ehre in den ſtaub, Sela.

7. Stehe auf, HERR, in deinem zorn, erhebe dich über den grimm meiner feinde, und hilf mir wieder in das amt, das du mir befohlen haſt.

8. Daß ſich die leute wieder * zu dir ſammlen; und um derſelben willen komme wieder empor. *Pſ.142,8.

9. Der HErr * iſt richter über die leute. Richte mich, HErr, nach meiner gerechtigkeit und frömmigkeit. *1 Moſ.18,25.

10. Laß der * gottloſen bosheit ein ende werden, und fördere die gerechten; denn du gerechter GOtt, † prüfeſt hertzen und nieren. *Pſ.104,35. †1 Sam.16,7. 1 Kön.8,39. Pſ.139,1.2. Jer.11,20. c.17,10. c.20,12. Luc.16,15. Ap.Geſch.1,24. c.15,8. Offenb.2,23. Sir.42,18.

11. Mein * ſchild iſt bey GOtt, der den frommen hertzen hilfet. *Pſ.3,4.

12. GOtt iſt ein * rechter richter, und ein GOtt, der täglich dräuet. *Pſ.9,5.

13. Wil man ſich nicht bekehren, ſo hat er ſein ſchwert gewetzet, und * ſeinen bogen geſpannet, und zielet. * Klagl.2,4.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche geſchoß; ſeine * pfeile hat er zugericht zu verderben. *Pſ.45,6.

15. Sihe, der hat böſes im ſinn, *mit unglück iſt er ſchwanger; er wird aber einen fehl gebären. *Hiob.15,35.2c.

16. Er hat eine * grube gegraben und ausgeführet, und iſt in die grube gefallen, die er gemacht hat. *Spr.26,27.2c.

17. * Sein unglück wird auf ſeinen kopf kommen, und ſein frevel auf ſeinen ſcheitel fallen. *Spr.5,22. Pſ.140,10.

18. Ich dancke dem HErrn um ſeiner gerechtigkeit willen; und wil loben den namen des HErrn, des Allerhöchſten.

Der VIII. Pſalm.

Von Chriſti reich, leiden und herrlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf der Githith.

2. HErr, unſer herrſcher, wie herrlich iſt dein name in allen landen, da man dir dancket im himmel;

3. * Aus dem munde der jungen kinder und ſäuglinge haſt du † eine macht zugerichtet, um deiner feinde willen, daß du vertilgeſt den feind und den rachgierigen. * Weish.10,21. Matth.21,16. †Pſ.29,1.

4. Denn ich werde ſehen die * himmel, deiner finger werck, den mond und die ſterne, die du bereiteſt. *Pſ.102,26.

5. * Was iſt der menſch, daß du ſein gedenckeſt, und des menſchen-kind, daß du dich ſein annimmeſt? *Ebr.2,6. Hiob.7,17.

6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine zeit von GOtt verlaſſen ſeyn; aber mit ehren und ſchmuck wirſt du ihn krönen.

7. Du * wirſt ihn zum herrn machen über deiner hände werck; alles haſt du unter ſeine füſſe gethan. * 1 Cor.15,27.

8. Schaafe und ochſen allzumal, dazu auch die *wilden thiere. *Jer.27,6.

9. Die vögel unter dem himmel, und die fiſche im meer, und was im meer gehet.

10. HErr, unſer herrſcher, wie herrlich iſt dein name in allen landen.

Der IX. Pſalm.

Danck-lied für erhaltenen ſieg wider die feinde.

1. Ein pſalm Davids, von der ſchönen jugend, vorzuſingen.

2. Ich * dancke dem HErrn von gantzem hertzen, und erzähle alle deine wunder. *Pſ.138,1.

3. Ich * freue mich und bin frölich in dir, und lobe † deinen namen, du Allerhöchſter. *Pſ.31,8. †Pſ.92,2.

4. Daß du meine feinde hinter ſich getrieben haſt; ſie * ſind gefallen und umkommen vor dir. *Pſ.20,9.

5. Denn du führeſt mein recht und ſache aus; du ſitzeſt auf dem ſtuhl ein * rechter richter. *Pſ.7,12. Pſ.50,6. Pſ.94,2.

6. Du ſchilteſt die heiden, und *bringeſt die gottloſen um; ihren † namen vertilgeſt du immer und ewiglich. *Pſ.5,7. †Pſ.34,17.

7. Die ſchwerter des feindes haben ein ende; die ſtädte haſt du umgekehret; ihr gedächtniß iſt umkommen ſamt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich; er hat ſeinen * ſtuhl bereitet zum gerichte. *Pſ.103,19.

9. Und * er wird den erdboden recht richten, und die leute regieren rechtſchaffen. *Pſ.96,13. Pſ.98,9.

10. Und * der HERR iſt des armen ſchutz; ein ſchutz in der noth. *Pſ.37,39.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen namen kennen; denn du *verläſſeſt nicht, die dich, HERR, ſuchen. *Pſ.34,5.6.

12. Lobet den HERRN, * der zu Zion wohnet; verkündiget unter den leuten ſein thun. *Pſ.74,2. Pſ.76,3.

13. Denn er gedencket, und fraget* nach ihrem blut; er vergiſſet nicht des ſchreyens der armen. *5 Moſ.32,43.

14. HERR, ſey mir gnädig, ſiehe an mein elend unter den feinden, der du mich erhebeſt aus den thoren des todes.

15. Auf daß ich erzähle alle deinen preis in den thoren der tochter Zion, daß ich frölich ſey über deiner hülfe.

16. Die heiden ſind *verſuncken in der grube, die ſie zugerichtet hatten; ihr fuß iſt gefangen im netz, das ſie geſtellet hatten. *Pſ.7,16. Pſ.35,8. Spr.26,27.

17. So erkennet man, daß der *HErr recht ſchaffet. Der gottloſe iſt verſtrickt in dem wercke ſeiner hände, durchs wort, Sela. *Pſ.26,1. Pſ.54,3.

18. Ach daß die gottloſen müſten zur hölle gekehret werden, alle heiden, die GOttes vergeſſen.

19. Denn er wird des armen nicht ſo gantz vergeſſen, und die hoffnung der elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich.

20. HERR, *ſtehe auf, daß menſchen nicht überhand kriegen; laß alle heiden vor dir gerichtet werden. *Pſ.7,7.

21. Gib ihnen, HERR, einen meiſter, daß die heiden *erkennen, daß ſie menſchen ſind, Sela. *Pſ.59,14.

Der X. Pſalm.

Gebet wider die feinde der kirchen.

1. HERR, warum tritteſt du ſo ferne? Verbirgeſt dich zur zeit der noth?

2. Weil der gottloſe übermuth treibet, muß der elende leiden; ſie hängen ſich an einander, und erdencken böſe tücke.

3. Denn der gottloſe rühmet ſich ſeines muthwillens; und der geitzige ſegnet ſich, *und läſtert den HErrn. *5 Moſ.29,19.

4. Der gottloſe iſt ſo ſtoltz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen ſeinen tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit ſeinem thun immerdar; deine gerichte ſind ferne von ihm: Er handelt trotzig mit allen ſeinen feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem hertzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine noth haben.

7. Sein * mund iſt voll fluchens, falſches und trugs; ſeine zunge richtet mühe und arbeit an. *Röm.3,14.

8. Er ſitzet und lauret in den höfen, er erwürget die unſchuldigen heimlich; ſeine augen halten auf die armen.

9. Er lauret * im verborgenen, wie ein löwe in der höle, er lauret, daß er den elenden erhaſche; und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein netz zeucht. *Pſ.37,32.

10. Er zerſchlägt und drücket nieder, und ſtöſſet zu boden den armen mit gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem hertzen: GOtt hats vergeſſen; er hat ſein antlitz verborgen, er*wirds nimmermehr ſehen. *Hiob.22,13. Pſ.94,7.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine hand; vergiß der elenden nicht.

13. Warum ſol der gottloſe GOtt läſtern, und in ſeinem hertzen ſprechen: Du frageſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn du ſchaueſt das elend und jammer, es ſtehet in deinen händen; die armen befehlens dir, du biſt der *wäyſen helfer. *Pſ.68,6.

15. Zerbrich den arm des gottloſen, und ſuche das böſe, ſo wird man ſein * gottlos weſen nimmer finden. *Pſ.104,35.

16. Der * HERR iſt könig immer und ewiglich; die heiden müſſen aus ſeinem lande umkomen. *Pſ.29,10. Pſ.146,10.

17. Das verlangen der elenden * höreſt du, HErr; ihr hertz iſt gewiß, daß dein ohr darauf mercket; *Pſ.6,10.

18. Daß du * recht ſchaffeſt den wäyſen und armen, daß der menſch nicht mehr trotze auf erden. *5 Moſ.10,18.

Der XI. Pſalm.

Troſt wider die feinde ſtehet im rechten vertrauen auf GOtt.

Ein pſalm Davids vorzuſingen.

1. Ich traue auf den HERRN; wie ſaget ihr denn zu meiner ſeele, ſie ſol fliegen wie ein vogel auf eure berge?

2. Denn ſihe, die gottloſen ſpannen den

bogen, und legen ihre pfeilen auf die ſehnen, damit heimlich zu ſchieſſen die frommen.

3. Denn ſie reiſſen den grund um; was ſolte der gerechte ausrichten?

4. Der *HERR iſt in ſeinem heiligen tempel, des †HErrn ſtuhl iſt im himmel; ſeine augen ſehen darauf; ſeine augenlieder prüfen die menſchen-kinder. *Hab. 3, 20. †Eſ. 66, 1. 3. ꝛc. Matth. 5, 34.

5. Der HErr prüfet den gerechten; ſeine ſeele *haſſet den gottloſen, und die gerne freveln. *Pſ. 5, 5.

6. Er wird *regnen laſſen über die gottloſen blitz, feuer und ſchwefel, und wird ihnen ein wetter zu lohn geben.

7. Der HERR iſt gerecht, und hat gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre angeſichte ſchauen auf das da recht iſt.

Der XII. Pſalm.

Gebet um erhaltung des kleinen häufleins durch GOttes wort.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf acht ſäyten.

2. Hilf, HErr, die heiligen haben abgenommen, und der gläubigen iſt wenig unter den menſchen-kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze dinge, und heucheln, und lehren aus *uneinigem hertzen. *Pſ. 55, 10.

4. Der HERR *wolle ausrotten alle heucheley, und die zunge, die da ſtoltz redet. *Gal. 5, 12.

5. Die da ſagen: Unſere zunge ſol überhand haben; uns gebühret zu reden, *wer iſt unſer herr? *2 Moſ. 5, 2. Dan. 3, 15.

6. Weil denn die elenden verſtöret werden, und die armen ſeufzen, wil ich auf, ſpricht der HErr; ich wil eine hülfe ſchaffen, daß man getroſt lehren ſol.

7. Die *rede des HErrn iſt lauter, wie durchläutert ſilber im erdenen tiegel, bewähret ſiebenmal. *Pſ. 19, 9. Spr. 30, 5.

8. Du, HERR, wolteſt ſie bewahren, und uns behüten vor dieſem geſchlechte ewiglich.

9. Denn *es wird allenthalben voll gottloſen, wo ſolche loſe leute unter den menſchen herrſchen. *Spr. 28, 12.

Der XIII. Pſalm.

Gebet in traurigkeit und hertzens angſt.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.

2. HERR, *wie lange wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lange verbirgeſt du dein antlitz vor mir? *Pſ. 77, 8.

3. Wie lange ſol ich ſorgen in meiner ſeelen, und mich ängſten in meinem hertzen täglich? Wie lange ſol ſich mein feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entſchlafe;

5. Daß nicht mein feind rühme, er ſey mein mächtig worden; u. meine widerſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt; mein hertz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich wil dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

Der XIV. Pſalm.

Lehre von verderbung menſchlichen geſchlechts, und deſſen hülfe.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.

Die *thoren ſprechen in ihrem hertzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein greuel mit ihrem weſen, da iſt keiner, der gutes thue. *Pſ. 53, 2. ſeq.

2. Der *HErr ſchauet vom himmel auf der menſchen-kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey, und nach GOtt frage. *Pſ. 33, 13. Zach. 9, 1.

3. Aber ſie ſind *alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da iſt keiner, der guts thue, auch nicht einer. *Röm. 3, 12.

4. Wil denn der übelthäter keiner das mercken, die *mein volck freſſen, daß ſie ſich nähren? Aber †den HErrn rufen ſie nicht an. *Pſ. 79, 7. †Hoſ. 7, 7. 14.

5. Daſelbſt fürchten ſie ſich; aber GOtt iſt bey dem geſchlecht der gerechten.

6. Ihr *ſchändet des armen rath; aber †GOtt iſt ſeine zuverſicht. *Pred. 9, 16. †Pſ. 46, 2.

7. *Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der HErr ſein gefangen volck erlöſete! So würde Jacob frölich ſeyn, und Iſrael ſich freuen. *Pſ. 53, 7.

Der XV. Pſalm.

Der gläubigen thun und laſſen.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, wer *wird wohnen in deiner hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen berge? *Pſ. 84, 5.

2. *Wer ohne wandel einher gehet, und recht thut, und †redet die wahrheit von hertzē. *Pſ. 24, 3. 4. Eſ. 33, 15. †Zach. 8, 16

3. Wer mit *ſeiner zunge nicht verläumdet, und ſeinem nächſten kein arges thut, und ſeinen nächſten nicht ſchmähet. *Hiob.27,4.

4. Wer die gottloſen nichts *achtet, ſondern ehret die gottesfürchtigen, wer ſeinem nächſten ſchwöret, und hälts. *Spr.18,5.

5. Wer ſein *geld nicht auf wucher gibt, und † nimt nicht geſchencke über dem unſchuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben. *2Moſ.22,25. †Spr.17,23.

Der XVI. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und auferſtehung.

1. Ein gülden kleinod Davids.

Bewahre mich, GOTT, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe geſagt zu dem HERRN: Du biſt ja der HErr; ich *muß um deinet willen leiden, *Pſ.77,11.

3. Für die heiligen, ſo auf erden ſind, und für die herrlichen, an *denen hab ich all mein gefallen. *Pſ.147,11.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß hertzeleid haben. Ich wil ihres *tranck-opfers mit dem blut nicht opfern, noch ihren namen in meinem munde führen. *Eſ.1,11.

5. Der HERR aber iſt mein guth und mein theil; du erhälteſt mein erbtheil.

6. Das loos iſt mir gefallen aufs liebliche, mir iſt ein ſchön erbtheil worden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. *Ich habe den HErrn allezeit vor augen; denn er iſt mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. *A.Geſch.2,25.

9. Darum *freuet ſich mein hertz, und meine ehre iſt frölich; auch mein fleiſch wird ſicher liegen. *Pſ.13,6.

10. Denn *du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, und nicht zugeben, daß dein heiliger verweſe. *Geſch.2,27.31.ꝛc.

11. Du thuſt mir kund den weg zum leben; vor dir iſt freude die fülle, und liebliches weſen zu deiner rechten ewiglich.

Der XVII. Pſalm.

Gebet um geſunde lehre und heiliges leben.

1. Ein gebet Davids.

HErr, erhöre die *gerechtigkeit, mercke auf mein geſchrey, vernimm mein gebet, das nicht aus falſchem munde gehet. *Pſ.4,2. Pſ.5,2.

2. Sprich du *in meiner ſache, und ſchaue du aufs recht. *Pſ.43,1.

3. Du *prüfeſt mein hertz, und beſucheſt es des nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein mund nicht ſol übertreten. *Pſ.7,10.ꝛc.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen vor menſchen werck, auf dem wege des *mörders. *Joh.8,44.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußſteigen, daß meine tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wolleſt mich erhören; neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweiſe deine wunderliche güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte hand ſetzen.

8. Behüte mich *wie einen augapfel im auge; beſchirme mich unter †dem ſchatten deiner flügel, *Zach.2,8. †Pſ.36,8.

9. Vor den gottloſen, die mich verſtören; vor meinen feinden, die um und um nach meiner ſeelen ſtehen.

10. Ihre fetten halten zuſammen; ſie reden mit ihrem munde ſtoltz.

11. Wo wir gehen, *ſo umgeben ſie uns; ihre augen richten ſie dahin, daß ſie uns zur erden ſtürtzen. *Pſ.118,10.11.

12. Gleich wie *ein löwe, der des raubes begehret, wie ein junger löwe, der in der höle ſitzet. *Pſ.10,9.

13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, uñ demüthige ihn; errette meine ſeele von dem gottloſen mit deinem ſchwert,

14. Von den leuten deiner hand, HErr, von den leuten dieſer welt, welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den bauch fülleſt mit deinem ſchatz; die da kinder die fülle haben, und laſſen ihr übriges ihren jungen.

15. Ich aber wil ſchauen *dein antlitz in gerechtigkeit, ich wil ſatt werden, wenn ich erwache, nach deinem bilde. *Mat.5,8.

Der XVIII. Pſalm.

Danck-lied für GOttes wohlthaten.

1. Ein pſalm vorzuſingen, *Davids, des HErrn knechts, welcher hat dem HErrn die worte dieſes liedes geredet zur zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der hand ſeiner feinde, und von der hand Sauls; *2Sam.22,2.

2. Und ſprach: Hertzlich lieb habe ich dich, HErr, meine ſtärcke,
3. HErr, mein fels, meine burg, mein erretter, mein GOtt, mein hort, *auf den ich traue, mein ſchild und horn meines heyls, und mein ſchutz. *Ebr.2,13.
4. Ich *wil den HErrn loben und anruſen, ſo werde ich von meinen feinden erlöſet. *Pſ.146,2.
5. Denn es umfingen mich des *todes bande; und die bäche Belial erſchrecketen mich. *Pſ.55,5.
6. Der höllen bande umfingen mich; uñ des todes ſtricke überwältigten mich.
7. Wenn *mir angſt iſt, ſo rufe ich den HERRN an, und ſchreye zu meinem GOtt, ſo höret er meine ſtimme von ſeinem tempel, und mein geſchrey kommt vor ihn zu ſeinen ohren. *Eſ.26,16.
8. Die *erde bebete, und ward bewegt, und die grundfeſte der berge regeten ſich, und bebeten, da er zornig war. *2Moſ.22,8.
9. Dampf ging auf von ſeiner naſe, und verzehrend *feuer von ſeinem munde, daß es davon blitzete. *Ebr.12,29.
10. Er neigete den himmel, und fuhr herab; und dunckel war unter ſeinen füſſen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er ſchwebete auf den fittigen des windes.
12. Sein *gezelt um ihn her war finſter, und ſchwartze dicke wolcken, darinn er verborgen war. *Eſ.50,3.
13. Vom glantz vor ihm trenneten ſich die wolcken, mit hagel und blitzen.
14. Und der HErr *donnerte im himmel, und der höchſte ließ ſeinen donner aus mit hagel und blitzen. *Pſ.29,3.
15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und zerſtreuete ſie, er ließ ſehr blitzen, und *ſchreckete ſie. *1Sam.7,10. 2Sam.22,15.
16. Da ſahe man waſſergüſſe, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem ſchelten, von dem odem und ſchnauben deiner naſen.
17. Er ſchickte aus von der höhe, und holete mich; und *zog mich aus groſſen waſſern. *Hiob.22,11. Pſ.32,6.
18. Er *errettete mich von meinen ſtarcken feinden; von meinen haſſern, die mir zu mächtig waren. *Luc.1,71.
19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HERR ward meine zuverſicht.
20. Und er führete mich aus in den raum; er riß mich heraus, denn er *hatte luſt zu mir. *Eſ.62,4.
21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner gerechtigkeit; er *vergilt mir, nach der reinigkeit meiner hände. *Hiob.22,30
22. Denn ich halte die wege des HErrn; und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.
23. Denn *alle ſeine rechte habe ich vor augen; und ſeine gebote werfe ich nicht von mir. *5Moſ.17,19.
24. Sondern ich bin *ohne wandel vor ihm; uñ hüte mich vor ſünden. *Pſ.15,2.
25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit; nach der reinigkeit meiner hände vor ſeinen augen.
26. Bey den heiligen biſt du heilig, und bey den frommen biſt du fromm.
27. Und bey den reinen biſt du rein, und bey den verkehrten biſt du verkehrt.
28. Denn *du hilfeſt dem elenden volck, und die hohen augen niedrigeſt du. *Spr.20,11. Luc.1,51.52.
29. Denn du erleuchteſt meine leuchte; der HErr, mein GOtt, *machet meine finſterniß licht. *Pſ.97,11. Pſ.112,4.
30. Denn *mit dir kan ich kriegsvolck zerſchmeiſſen, und mit meinem GOtt über die mauer ſpringen. *2Sam.22,30.
31. GOttes wege ſind ohne wandel; die *rede des HErrn ſind durchläutert; er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen. *Pſ.12,7.
32. Denn *wo iſt ein GOtt, ohne der HErr? Oder ein hort, ohn unſer GOtt? *Eſ.43,11. c.44,6.8.
33. GOtt rüſtet mich mit kraft, und machet meine wege ohne wandel.
34. Er machet meine füſſe gleich den hirſchen; und ſtellet mich auf meine höhe.
35. Er lehret *meine hand ſtreiten; und lehret meinen arm einen ehernen bogen ſpannen. *Pſ.144,1.
36. Und giebeſt mir den ſchild deines heyls, und deine rechte ſtärcket mich; und wenn du mich demüthigeſt, *macheſt du mich groß. *Pſ.71,21.
37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich wil meinen feinden nachjagen, und ſie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.

39. Ich wil ſie * zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht widerſtehen; ſie müſſen unter meine füſſe fallen. *Pſ.2,9.

40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit; du kanſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du giebeſt mir meine feinde in die flucht, daß ich meine haſſer verſtöre.

42. Sie * rufen, aber da iſt kein helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht. *Hiob.19,7. Pſ.22,3.

43. Ich wil ſie zerſtoſſen, wie ſtaub vor dem winde; ich wil ſie wegräumen, wie *den koth auf der gaſſen. *Pſ.83,11.

44. Du *hilfeſt mir von dem zänckiſchen volck, und macheſt mich ein haupt unter den heiden; ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. *2Sam.22,44.

45. Es gehorchet mir mit gehorſamen ohren; ja den * fremden kindern hats wider mich gefehlet. *2Sam.21,15.

46. Die fremden kinder verſchmachten, und zappeln in ihren banden.

47. Der * HErr lebet, und gelobet ſey mein hort; und der GOtt meines heyls müſſe erhaben werden. *5Moſ.32,40.

48. Der GOtt, der mir rache giebet, und zwinget die völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden, und * erhöhet mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilfeſt mir von den freveln. *Pſ.27,6.

50. Darum *wil ich dir dancken, HErr, unter den heiden, und deinem namen lobſingen. *Röm.15,9.

51. Der ſeinem könige groß heyl beweiſet, und wohlthut ſeinem geſalbten, David und ſeinem ſaamen ewiglich.

Der XIX. Pſalm.

Lehre von Chriſto, ſeinem wort, und rechter buſſe.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Die * himmel erzählen die ehre GOttes, und die veſte verkündiget ſeiner händewerck. *Pſ.97,6.

3. Ein tag ſagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.

4. Es iſt keine ſprache noch rede, da man nicht ihre ſtimme höre.

5. Ihre * ſchnur gehet aus in alle lande, und ihre rede an der welt ende; er hat der ſonnen eine hütte in denſelbigen gemacht. *Röm.10,18.

6. Und dieſelbige gehet heraus, wie ein bräutigam aus ſeiner kammer, und freuet ſich wie ein held, zu laufen den weg.

7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läuft um bis wieder an daſſelbe ende; und bleibet nichts * vor ihrer hitze verborgen. *Sir.43,3.

8. Das geſetz des HErrn iſt ohne wandel, und *erquicket die ſeele. Das zeugniß des HErrn iſt gewiß, und machet die albern weiſe. *Pſ.119,50.92.

9. Die befehle des HErrn ſind richtig, und erfreuen das hertz. Die * gebote des HErrn ſind lauter, und erleuchten die augen. *Pſ.119,105.ꝛc.

10. Die furcht des HERRN iſt rein, und bleibet ewiglich. Die * rechte des HERRN ſind wahrhaftig, alleſamt gerecht. *Pſ.33,4.

11. Sie * ſind köſtlicher den gold und viel feines goldes; ſie ſind ſüſſer denn honig un̄ honigſeim. *Pſ.119,72.103.127.

12. Auch wird dein knecht durch ſie erinnert; und wer *ſie hält, der hat groſſen lohn. *Pſ.106,3.

13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene fehle.

14. Bewahre auch deinen knecht vor den ſtoltzen, daß ſie nicht über mich herrſchen; ſo werde ich ohne wandel ſeyn und unſchuldig bleiben groſſer miſſethat.

15. Laß dir * wohl gefallen die rede meines mundes, und das geſpräch meines hertzens vor dir, HErr, mein hort und mein erlöſer. *Pſ.40,14. Pſ.104,34.

Der XX. Pſalm.

Gebet der unterthanen für ihre obrigkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Der HERR erhöre dich in der noth; der * name des GOttes Jacob ſchütze dich. *Spr.18,10.

3. Er ſende dir hülfe vom * heiligthum, und ſtärcke dich aus Zion. *Eſ.57,15.

4. Er gedencke alles deines ſpeis-opfers, und dein brand-opfer müſſe fett ſeyn, Sela.

5. Er * gebe dir, was dein hertz begehret, und erfülle alle deine anſchläge. *Pſ.21,3. Pſ.37,4.

6. Wir rühmen, *daß du uns hilfeſt, und im namen unſers GOttes werfen wir panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner bitte. *Pſ. 13, 6.

7. Nun mercke ich, daß der HErr ſeinem geſalbten hilft, und erhöret ihn in ſeinem heiligen himmel; ſeine rechte hand hilft gewaltiglich.

8. Jene *verlaſſen ſich auf wagen und roſſe; wir aber dencken an den namen des HErrn, unſers GOttes. *Pſ. 44, 7.

9. Sie ſind nieder geſtürtzet, und gefallen; wir aber ſtehen aufgericht.

10. *Hilf, HERR; der könig erhöre uns, wenn wir rufen. *Pſ. 12, 2.

Der XXI. Pſalm.

Chriſti ſieg wider die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HErr, der könig freuet ſich in deiner kraft, und wie ſehr *frölich iſt er über deiner hülfe. *Pſ. 13, 6.

3. Du *giebeſt ihm ſeines hertzens wunſch, und wegerſt nicht, was ſein mund bittet, Sela. *Pſ. 20, 5. Pſ. 37, 4.

4. Denn du überſchütteſt ihn mit gutem ſegen; du ſetzeſt eine güldene *krone auf ſein haupt. *Pſ. 132, 18.

5. Er bittet dich ums leben; ſo giebeſt du ihm langes leben immer und ewiglich.

6. Er hat groſſe ehre an deiner hülfe; du legeſt lob und ſchmuck auf ihn.

7. Denn du ſetzeſt *ihn zum ſegen ewiglich; du erfreueſt ihn mit freuden deines antlitzes. *1 Moſ. 12, 3.

8. Denn der könig hoffet auf den HERRN, und wird durch die güte des Höchſten *feſt bleiben. *Pſ. 102, 28. ſeq.

9. Deine hand wird finden alle deine feinde; deine rechte wird finden, die dich haſſen.

10. Du wirſt ſie machen wie einen feuerofen, wenn du *drein ſehen wirſt: Der HERR wird ſie verſchlingen in ſeinem zorn; feuer wird ſie freſſen. *Weish. 3, 7.

11. Ihre *frucht wirſt du umbringen vom erdboden, und ihren ſaamen von den menſchen-kindern. *Pſ. 109, 13.

12. Denn ſie *gedachten dir übels zu thun, und machten anſchläge, die ſie nicht konten ausführen. *1 Moſ. 50, 20.

13. Denn du wirſt ſie zur ſchultern machen; mit deiner ſehnen wirſt du gegen ihr antlitz zielen.

14. HErr, erhebe dich in deiner kraft; ſo wollen wir ſingen und loben deine macht.

Der XXII. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und herrlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen von der hindin, die früh gejaget wird.

2. Mein *GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Ich heule, aber meine hülfe iſt ferne. *Matth. 27, 46. Marc. 15, 34.

3. Mein GOtt, des tages *rufe ich, ſo antworteſt du nicht; und des nachts ſchweige ich auch nicht. *Hiob. 19, 7.

4. Aber du biſt heilig, *der du wohneſt unter dem lobe Iſrael. *4 Moſ. 5, 3.

5. Unſere väter hoffeten auf dich, und da ſie hoffeten, halfeſt du ihnen aus.

6. Zu dir *ſchryen ſie, und wurden errettet; ſie hoffeten auf dich, un̄ †wurden nicht zu ſchanden. *Pſ. 107, 6. †Pſ. 25, 2. 3.

7. Ich aber bin ein wurm und kein menſch; ein *ſpott der leute, und verachtung des volcks. *Matth. 27, 39.

8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein; ſperren das maul auf, und ſchütteln den kopf.

9. Er *klags dem HERRN, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er luſt zu ihm. *Matth. 27, 43. Weish. 2, 18.

10. Den̄ *du haſt mich aus meiner mutter leibe gezogen; du wareſt meine zuverſicht, da ich noch an meiner mutter brüſten war. *Pſ. 71, 6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus mutter leibe; du *biſt mein GOtt von meiner mutter leibe an. *Pſ. 31, 15.

12. Sey nicht ferne von mir, denn angſt iſt nahe; denn es iſt hie kein helfer.

13. Groſſe farren haben mich umgeben; fette ochſen haben mich umringet.

14. Ihren *rachen ſperren ſie auf wider mich, wie ein †brüllender und reiſſender löwe. *Matth. 27, 22. †1 Petr. 5, 8.

15. Ich bin ausgeſchüttet wie waſſer, alle meine gebeine haben ſich zertrennet; mein hertz iſt in meinem leibe wie zerſchmoltzen wachs.

16. Meine *kräfte ſind vertrocknet wie eine ſcherbe, und meine zunge klebet an meinem gaumen; und du legeſt mich in des todes ſtaub. *Pſ. 38, 11.

17. Denn hunde haben mich umgeben;
und der böſen rotte hat ſich um mich ge-
macht; ſie haben *meine hände und füſſe
durchgraben. *Joh.19,18.
18. Ich mögte alle meine gebeine zäh-
len; ſie *aber ſchauen, und ſehen ihre luſt
an mir. *Luc.23,35.
19. Sie *theilen meine kleider unter ſich;
und werfen das loos um mein gewand.
*Matth.27,35. Marc.15,24. Luc.23,34.
Joh.19,23.24.
20. Aber du, HERR, ſey nicht ferne;
meine ſtärcke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine ſeele vom ſchwert,
meine einſame von den hunden.
22. Hilf mir aus dem rachen des löwen;
und errette mich von den einhörnern.
23. Ich *wil deinen namen predigen
meinen brüdern; ich wil dich in der ge-
meine rühmen. *Ebr.2,11.12.
Joh.20,17.
24. *Rühmet den HERRN, die ihr
ihn fürchtet; es ehre ihn aller ſaame Ja-
cob; und vor ihm ſcheue ſich aller ſaame
Iſrael. *Pſ.32,11.
25. Denn er hat nicht verachtet noch*
verſchmähet das elend des armen, und
ſein antlitz vor ihm nicht verborgen; und
da er zu ihm ſchrye, hörete ers. *Pſ.9,13.
26. Dich wil ich preiſen in der groſſen
gemeine; ich wil *meine gelübde bezahlen
vor denen, die ihn fürchten. *Pſ.116,14.
27. Die *elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt
werden, und die nach dem HErrn fra-
gen, werden ihn preiſen; euer hertz ſol
ewiglich leben. *Eſ.65,13.
28. Es werde gedacht aller welt ende, daß
ſie ſich zum HErrn bekehren; und vor
ihm anbeten alle geſchlechte der heiden.
29. Denn der HErr hat ein reich; und
er herrſchet unter den heiden.
30. *Alle fetten auf erden werden eſſen
und anbeten; vor ihm werden knie beu-
gen alle, die im ſtaube liegen, und die, ſo
kümmerlich leben. *Pſ.68,23.
31. Er wird *einen ſaamen haben, der
ihm dienet; vom HErrn wird man ver-
kündigen zu kindes-kind. *Eſ.53,10.
32. Sie werden kommen, und ſeine ge-
rechtigkeit predigen *dem volck, das gebo-
ren wird, daß ers thut. *Pſ.110,3.

Der XXIII. Pſalm.

Chriſtus unſer hirt und wirth.
1. Ein pſalm Davids.
DEr HErr iſt mein *hirte, †mir wird
nichts mangeln. *Joh.10,12.ꝛc.
†Pſ.34,11. 1 Petr.2,25.
2. Er weidet mich auf einer grünen au-
en, und führet mich zum friſchen waſſer.
3. Er *erquicket meine ſeele; er führet
mich auf rechter ſtraſſe, um ſeines na-
mens willen. *Jer.31,25.
4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern
thal, *fürchte ich kein unglück, denn du
biſt bey mir; dein ſtecken und ſtab trö-
ſten mich. *Pſ.3,6.7. Pſ.56,5.
5. Du bereiteſt vor mir einen tiſch gegen
meine feinde; du ſalbeſt mein haupt mit
öle, und ſchenckeſt mir voll ein.
6. Gutes und barmhertzigkeit werden
mir folgen mein lebenlang, und werde
*bleiben im hauſe des HERRN im-
merdar. *Pſ.15,1. Pſ.27,4.

Der XXIV. Pſalm.

Von Chriſto, dem könig der ehren.
1. Ein pſalm Davids.
DIe *erde iſt des HErrn, und was
drinnen iſt; der erdboden, und was
darauf wohnet. *2Moſ.19,5.ꝛc.
2. Denn er hat ihn an die meere ge-
gründet, und an den waſſern bereitet.
3. Wer *wird auf des HERRN berg
gehen? Und wer wird ſtehen an ſeiner
heiligen ſtätte? *Pſ.15,1.2.
Eſ.33,15.16.
4. Der unſchuldige hände hat, und *rei-
nes hertzens iſt; der nicht luſt hat zu lo-
ſer lehre, und ſchwöret nicht fälſchlich.
*Matth.5,8.
5. Der wird den ſegen vom HErrn em-
pfahen; und *gerechtigkeit von dem Gott
ſeines heyls. *Eſ.48,18.
6. Das iſt das geſchlecht, *das nach ihm
fraget, das da †ſuchet dein antlitz, Jacob,
Sela. *Pſ.14,2. †Pſ.22,27.
7. Machet die *thore weit, und die thü-
ren in der welt hoch, daß der könig der
ehren einziehe. *Pſ.118,19.
8. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es
iſt der HERR, ſtarck und mächtig, der
HERR mächtig im ſtreit.
9. Machet die thore weit, und die thü-
ren in der welt hoch, daß der *könig der
ehren einziehe. *Zach.9,9.
10. Wer iſt derſelbe könig der ehren?
Es iſt der HERR Zebaoth, er iſt der
*könig der ehren, Sela. *1Cor.2,8.

Der XXV. Pſalm.

Gebet um Gottes regierung, gnade und ſchutz.

1. Ein pſalm Davids.

Nach dir, HERR, verlanget mich.
2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich.
Laß mich nicht zu ſchanden werden, daß
ſich meine feinde nicht freuen über mich.
3. Denn *keiner wird zu ſchanden, der
dein harret; aber zu ſchanden müſſen ſie
werden die loſen verächter. *Sir. 2, 11. 12.
4. *HErr, zeige mir deine wege, und
lehre mich deine ſteige. *Pſ. 27, 11.
Pſ. 86, 11. Pſ. 139, 24. Pſ. 143, 8.
5. Leite mich in deiner wahrheit, und
lehre mich; denn du biſt der GOtt, der
mir hilft, täglich harre ich dein.
6. Gedencke, HErr, an deine barmher-
tzigkeit, und an deine güte, *die von der
welt her geweſen iſt. *Pſ. 103, 17.
7. *Gedencke nicht der ſünden meiner
jugend, und meiner übertretung; geden-
cke aber †mein nach deiner barmhertzig-
keit, um deiner güte willen. *Hiob. 13, 26.
Jer. 31, 19. †Neh. 5, 19.
8. Der HErr iſt *gut und fromm; dar-
um unterweiſet er die ſünder auf dem
wege. *5 Moſ. 32, 4.
9. Er leitet die elenden recht, und *lehret
die elenden ſeinen weg. *Hiob. 36, 22.
10. Die wege des HErrn ſind eitel *gü-
te und wahrheit, denen, die ſeinen bund
und zeugniß halten. *Pſ. 89, 2.
11. Um *deines namens willen, HErr,
ſey gnädig meiner miſſethat, die da groß
iſt. *Pſ. 23, 3.
12. Wer iſt der, der den HErrn fürch-
tet? Er *wird ihn unterweiſen den be-
ſten weg. *Pſ. 32, 8.
13. Seine ſeele wird im guten wohnen,
und ſein *ſaame wird das land beſitzen.
*Pſ. 37, 9. 11. 22.
14. Das *geheimniß des HErrn iſt un-
ter denen, die ihn fürchten; und ſeinen
bund läſſet er ſie wiſſen. *Spr. 3, 32.
15. Meine *augen ſehen ſtets zu dem
HERRN; denn er wird meinen fuß aus
dem netze ziehen. *Pſ. 120, 1. 2.
16. Wende dich zu mir, und ſey mir
gnädig; denn ich bin einſam und elend.
17. Die *angſt meines hertzens iſt groß;
führe mich aus meinen nöthen.
*Klagl. 1, 20.
18. Sihe an meinen jammer und elend,
und vergib mir alle meine ſünde.
19. Sihe, daß *meiner feinde ſo viel iſt,
und †haſſen mich aus frevel.
*Pſ. 3, 2. †Joh. 15, 25.
20. *Bewahre meine ſeele, und errette
mich; laß mich nicht zu ſchanden wer-
den, denn ich traue auf dich. *Pſ. 16, 1.
21. *Schlecht und recht das behüte
mich; denn ich harre dein. *Hiob. 1, 1.
22. GOtt, *erlöſe Iſrael aus aller ſei-
ner noth. *Pſ. 130, 8.

Der XXVI. Pſalm.

Gebet um errettung der unſchuld.

1. Ein pſalm Davids.

HErr, *ſchaffe mir recht, denn ich bin
unſchuldig. Ich hoffe auf den HErrn,
darum werde ich nicht fallen. *Pſ. 9, 17.
2. Prüfe mich, HErr, und verſuche mich;
läutere meine nieren, und mein hertz.
3. Denn deine güte iſt vor meinen au-
gen, und ich wandele in deiner wahrheit.
4. Ich *ſitze nicht bey den eiteln leuten,
und habe nicht †gemeinſchaft mit den
falſchen. *Pſ. 1, 1. †2 Cor. 6, 14.
5. Ich *haſſe die verſammlung der bos-
haftigen; und ſitze nicht bey den gottlo-
ſen. *Pſ. 119, 128.
6. Ich *waſche meine hände mit un-
ſchuld; und halte mich, HErr, zu deinem
altar. *5 Moſ. 21, 6. Pſ. 27, 4.
7. Da man höret die ſtimme des dan-
ckens, und da man *prediget alle deine
wunder. *Eſ. 87, 3.
8. HERR, ich *habe lieb die ſtätte dei-
nes hauſes, und den ort, da deine ehre
wohnet. *Pſ. 27, 4.
9. Raffe meine ſeele nicht *hin mit den
ſündern, noch mein leben mit den blut-
dürſtigen. *Pſ. 28, 3.
10. Welche mit böſen tücken umgehen,
und nehmen gerne geſchencke.
11. Ich aber wandele unſchuldig; erlöſe
mich, und ſey mir gnädig.
12. Mein fuß gehet richtig; ich wil dich
loben, HErr, in den verſammlungen.

Der XXVII. Pſalm.

Troſt und luſt an GOtt und ſeinem wort.

1. Ein pſalm Davids.

Der HERR iſt *mein licht und mein
heyl, vor wem ſolt ich mich fürchten?
Der HErr iſt meines lebens kraft, vor
wem ſolte mir grauen? *Mich. 7, 8.
2. Darum, ſo die böſen, meine *widerſa-
cher und feinde, an mich wollen, mein

fleiſch zu freſſen, müſſen ſie anlaufen und fallen. *Jer.20,11.
3. Wenn *ſich ſchon ein heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein hertz nicht; wenn ſich krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe ich mich auf ihn. *Pſ.3,7.
4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich *im hauſe des HErrn bleiben möge mein lebenlang, zu ſchauen die ſchönen gottesdienſte des HErrn, und ſeinen tempel zu beſuchen.
*Pſ.23,6. Pſ.26,6. Pſ.84,2.
5. Denn er decket mich in ſeiner hütte zur böſen zeit; *er verbirget mich heimlich in ſeinem gezelt, und erhöhet mich auf einem felſen. *Pſ.31,21.
6. Und wird nun erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich ſind, ſo wil ich in ſeiner hütte lob opfern; ich wil ſingen, und lob ſagen dem HErrn.
7. HErr, höre meine ſtimme, wenn ich rufe; ſey mir gnädig, und erhöre mich.
8. Mein hertz hält dir vor dein wort, ihr ſollt mein antlitz ſuchen; darum ſuche ich auch, HErr, dein antlitz.
9. *Verbirge dein antlitz nicht vor mir, und verſtoſſe nicht im zorn deinen knecht; denn du biſt meine hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die hand ab, GOtt, mein heyl. *Pſ.13,2.
10. Denn mein vater und meine mutter verlaſſen mich; aber *der HERR nimmt mich auf. *Pſ.94,16.17.
11. *HErr, weiſe mir deinen weg, und leite mich auf richtiger bahn, um meiner feinde willen. *Pſ.25,4. Pſ.143,10.
12. Gib mich *nicht in den willen meiner feinde; denn es †ſtehen falſche zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne ſcheu. *Pſ.31,9. †Pſ.35,11.
13. Ich gläube aber doch, daß ich *ſehen werde das gute des HErrn im lande der lebendigen. *Eſ.38,11.
14. *Harre des HErrn; ſey †getroſt und unverzagt; und harre des HErrn.
*Hab.2,3. †Pſ.31,25.

Der XXVIII. Pſalm.

Gebet wider die falſchen leute.

1. Ein pſalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein hort, ſo ſchweige mir nicht, *auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren. *Pſ.143,7.
2. Höre die ſtimme meines flehens, wenn ich zu dir ſchreye; wenn ich meine hände aufhebe zu deinem heiligen chor.
3. Zeuch *mich nicht hin unter den gottloſen, und unter den übelthätern, die freundlich reden mit ihrem nächſten, und haben böſes im hertzen. *Pſ.26,9.
4. Gib ihnen *nach ihrer that, und nach ihrem böſen weſen; gib ihnen nach den wercken ihrer hände; vergilt ihnen, was ſie verdienet habē. *Luc.23,41. Röm.2,6.
5. Denn ſie wollen nicht *achten auf das thun des HErrn, noch auf die wercke ſeiner hände; darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen. *Eſ.5,12.
6. Gelobet ſey der HErr; denn er hat erhöret die ſtimme meines flehens.
7. Der *HERR iſt meine ſtärcke und mein ſchild, auf ihn hoffet mein hertz, und mir iſt geholfen; und mein hertz iſt frölich; und ich wil ihm dancken mit meinem liede. *2Moſ.15,2.
8. Der HErr iſt ihre ſtärcke; er iſt die ſtärcke, die ſeinem geſalbten hilft.
9. Hilf deinem volcke, uñ ſegne dein erbe; und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

Der XXIX. Pſalm.

Weiſſagung vom donner göttlichen worts.

1. Ein pſalm Davids.

Bringet her *dem HErrn, ihr gewaltigen; bringet her dem HErrn ehre und ſtärcke. *Pſ.96,7.
2. Bringet dem HErrn ehre ſeines namens; betet an den HERRN *in heiligem ſchmuck. *Pſ.110,3.
3. Die ſtimme des HErrn gehet auf den waſſern; der GOtt der ehren donnert; der HErr auf groſſen waſſern.
4. Die ſtimme *des HErrn gehet mit macht; die ſtimme des HERRN gehet herrlich. *Eſ.30,31.
5. Die ſtimme des HErrn zerbricht die cedern; der HErr zerbricht die *cedern im Libanon, *Eſ.2,13.
6. Uñ machet ſie löcken wie ein kalb: Libanon und Sirion wie ein junges einhorn.
7. Die ſtimme des HErrn häuet wie *feuer-flammen. *Eſ.66,15.16.
8. Die ſtimme des HErrn erreget die wüſte; die ſtimme des HErrn erreget die wüſte Kades.
9. Die ſtimme des HErrn erreget die hindin, und entblöſſet die wälder; und in

in ſeinem *tempel wird ihm jedermann ehre ſagen. *Offenb.19,1.3.6.

10. Der HErr *ſitzet eine ſündfluth anzurichten; und der HErr bleibet ein könig in ewigkeit. *1Moſ.6,17.

11. Der HErr wird ſeinem volck kraft geben; der HErr wird ſein *volck ſegnen mit frieden. *Pſ.28,9.

Der XXX. Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte im creutz und trübſal.

1. Ein pſalm zu ſingen von der einweyhung des hauſes Davids.

2. Ich preiſe dich, HErr; denn du haſt mich erhöhet, u. läſſeſt meine feinde ſich *nicht über mich freuen. *Pſ.35,19.

3. HErr, mein GOtt, da ich ſchrye zu dir, machteſt du mich geſund.

4. HERR, *du haſt meine ſeele aus der hölle geführet; du haſt mich lebendig behalten, da die in die hölle fuhren. *Pſ.86,13. Pſ.116,3.4.

5. Ihr heiligen lobſinget dem HErrn; dancket und *preiſet ſeine heiligkeit. *Pſ.97,12.

6. Denn ſein *zorn währet einen augenblick, und er hat luſt zum leben; den abend lang währet † das weinen, aber des morgens die freude. *Eſ.54,7. †Tob.3,23.

7. Ich aber ſprach, da mirs wohlging: Ich werde nimmermehr danieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein wohlgefallen haſt du meinen berg ſtarck gemacht; aber da *du dein antlitz verbargeſt, erſchrack ich. *Pſ.104,29.

9. Ich wil, HERR, rufen zu dir; dem HERRN wil ich flehen.

10. Was iſt nütz an meinem blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der ſtaub dancken, und deine treue verkündigen?

11. HErr, höre, und *ſey mir gnädig; HErr, ſey mein helfer. *Pſ.6,3.

12. Du *haſt mir meine klage verwandelt in einen reigen; du haſt meinen ſack ausgezogen, und mich mit freuden gegürtet. *Luc.6,21. Joh.16,20.

13. Auf daß dir *lobſinge meine ehre, und nicht ſtille werde. HErr, mein Gott, ich wil dir dancken in ewigkeit. *Pſ.16,9.

Der XXXI. Pſalm.

Hoffnung läſſet in keiner noth zu ſchanden werden.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HErr, auf *dich traue ich, laß mich nimmermehr zu ſchanden werden; errette mich durch deine gerechtigkeit. *Pſ.25,2.

3. *Neige deine ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein ſtarcker fels, und eine burg, daß du mir helfeſt. *Pſ.71,2.

4. Denn du biſt mein fels und meine burg; und um deines namens willen wolteſt du mich leiten und führen.

5. Du wolteſt mich aus dem netze ziehen, das ſie mir geſtellet haben; denn* du biſt meine ſtärcke. *Pſ.18,2. Pſ.28,7.

6. *In deine hände befehl ich meinen geiſt; du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer GOtt. *Luc.23,46. Ap.Geſ.7,58.

7. Ich haſſe, die da halten auf loſe lehre; ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich und bin frölich über deiner güte, daß du mein elend anſieheſt, und erkenneſt meine ſeele in der noth.

9. Und übergiebeſt mich nicht in die hände des feindes; du *ſtelleſt meine füſſe auf weiten raum. *Pſ.18,31.

10. HErr, ſey mir gnädig, denn mir iſt angſt; meine geſtalt iſt verfallen vor trauren, dazu meine ſeele und mein bauch.

11. Denn mein leben hat abgenommen vor trübniß, und meine zeit vor ſeufzen; meine kraft iſt verfallen vor meiner miſſethat, und meine gebeine ſind verſchmachtet.

12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine groſſe *ſchmach worden meinen nachbarn, und eine ſcheu meinen verwandten; die mich ſehen auf der gaſſen, fliehen vor mir. *Pſ.44,14. Pſ.79,4. Pſ.89,42.

13. Mein iſt *vergeſſen im hertzen wie eines todten; ich bin worden, wie ein zerbrochen gefäß. *Pred.9,6.

14. Denn viel ſchelten mich übel, daß jedermann ſich vor mir ſcheuet; ſie *rathſchlagen mit einander über mich, und dencken mir das leben zu nehmen. *Pſ.2,2.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein GOtt.

16. Meine zeit ſtehet in deinen händen; errette mich von der hand meiner feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein antlitz über deinen knecht; hilf mir durch deine güte.

18. HERR, laß mich nicht zu ſchanden werden, denn ich rufe dich an; die gottloſen *müſſen zu ſchanden und geſchweiget werden in der hölle. *Pſ.6,11.

19. Verſtummen müſſen falſche mäuler, die da * reden wider den gerechten, ſteif, ſtoltz und höniſch. * Spr.14,3.

20. Wie groß iſt deine * güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigeſt denen, die vor den leuten auf dich trauen. * Pſ.17,7.

21. Du * verbirgeſt ſie heimlich bey dir, vor jedermanns trotz; du verdeckeſt ſie in der hütten vor den zänckiſchen zungen. * Pſ. 27,5.

22. Gelobet ſey der HErr, daß er hat eine * wunderliche güte mir beweiſet, in einer feſten ſtadt. * Pſ.17,7.

23. Denn * ich ſprach in meinem zagen: Ich bin von deinen augen verſtoſſen; dennoch höreteſt du meines flehens ſtimme, da ich zu dir ſchrye. * Pſ.116,11.

24. Liebet den HErrn, alle ſeine heiligen; die gläubigen behütet der HERR, und * vergilt reichlich dem, der hochmuth übet. * Hiob.22,29. Spr.29,23.

25. Seyd * getroſt und unverzagt, alle die ihr des HErrn harret. * Pſ.27,14.

Der XXXII. Pſalm.

Von der rechtfertigung.

1. Eine unterweiſung Davids.

Wohl * dem, dem die übertretungen vergeben ſind, dem die ſünde bedecket iſt. * Röm.4,7.

2. Wohl dem menſchen, dem der HErr die miſſethat nicht * zurechnet, in deß geiſte kein falſch iſt. * 1 Moſ.15,6.

3. Denn da ichs wolte verſchweigen, * verſchmachteten meine gebeine, durch mein täglich heulen. * Pſ.31,11.

4. Denn deine hand war tag und nacht ſchwer auf mir, daß mein ſaft vertrocknete, wie es im ſommer dürre wird, Sela.

5. Darum * bekenne ich dir meine ſünde, und verhele meine miſſethat nicht. Ich ſprach: Ich wil dem HErrn meine übertretung bekennen, da vergabeſt du mir die miſſethat meiner ſünde, Sela. * Spr.28,13. 1 Joh.1,9.

6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur * rechten zeit; darum, wenn groſſe waſſerfluten kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen. * Eſ.55,6.

7. Du biſt mein ſchirm, du wolteſt mich für angſt behüten, daß ich errettet gantz frölich rühmen könne, Sela.

8. Ich * wil dich unterweiſen, und dir den weg zeigen, den du wandeln ſolt; ich wil dich mit meinen augen leiten. * Pſ.25,12.

9. Seyd nicht wie roß und mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen * man zaum und gebiß muß ins maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen. * Spr.26,3.

10. Der * gottloſe hat viel plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die güte umfahen. * Pſ.34,22.

11. Freuet * euch des HErrn, und ſeyd frölich, ihr gerechten, und rühmet, alle ihr frommen. * Pſ.33,1.rc.

Der XXXIII. Pſalm.

Unſers hertzens freude ſtehet im preis der wohlthaten GOttes.

1. Freuet * euch des HErrn, ihr gerechten; die frommen ſollen ihn ſchön preiſen. * Pſ.32,11. Pſ.64,11.

2. Dancket dem HErrn mit harfen; und lobſinget * ihm auf dem pſalter von zehen ſäyten. * Pſ.92,4.

3. Singet ihm ein neues lied; machets gut auf ſäytenſpielen mit ſchalle.

4. Denn * des HErrn wort iſt wahrhaftig; und was er † zuſaget, das hält er gewiß. * Pſ.19,10. † Pſ.146,6.

5. Er liebet gerechtigkeit und gericht; die * erde iſt voll der güte des HERRN. * Pſ.104,24.

6. Der himmel iſt * durchs wort des HErrn gemacht, und alle ſein heer durch den geiſt ſeines mundes. * 1 Moſ.1,1.6.rc.

7. Er * hält das waſſer im meer zuſammen, wie in einem ſchlauch, und leget die tiefe ins verborgene. * Hiob.38,8.

8. Alle welt * fürchte den HErrn; und vor ihm ſcheue ſich alles, was auf dem erdboden wohnet. * Hiob.37,24.

9. Denn * ſo er ſpricht, ſo geſchichts, ſo er gebeut, ſo ſtehets da. * 1 Moſ.1,3.

10. Der HErr * machet zunicht der heiden rath, und wendet die gedancken der völcker. * Hiob.5,12.

11. Aber der * rath des HErrn bleibet ewiglich; ſeines hertzens gedancken für und für. * Spr.21,30.

12. * Wohl dem volck, deß der HERR ein GOtt iſt; das volck, das er zum erbe erwählet hat. * Pſ.144,15.

13. Der HErr * ſchauet vom himmel, und ſiehet aller menſchen kinder; * Pſ.14,2.

14. Von ſeinem feſten thron ſiehet er auf alle, die auf erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das hertz; er mercket auf alle ihre wercke.
16. Einem könige hilft nicht ſeine groſſe macht; ein rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe kraft.
17. *Roſſe helfen auch nicht, und ihre groſſe ſtärcke errettet nicht. *Pſ.147,10.
18. Sihe, des HErrn auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine güte hoffen;
19. Daß er *ihre ſeele errette vom tode, und † ernähre ſie in der theurung.
*Hiob.5,20. †Pſ.34,10. Pſ.37,19.
20. Unſere ſeele harret auf den HErrn; er iſt unſere hülfe und ſchild.
21. Denn unſer hertz freuet ſich ſein, und wir trauen auf ſeinen heiligen namen.
22. Deine *güte, HERR, ſey über uns, wie wir auf dich hoffen. *Pſ.31,7.8.

Der XXXIV. Pſalm.

Danckſagung für GOttes freundlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, da *er ſeine gebärde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er wegging. *1Sam.21,13.
Ich *wil den HErrn loben allezeit; ſein lob ſol immerdar in meinem munde ſeyn. *Pſ.104,33.
3. Meine ſeele ſol ſich *rühmen des HERRN, daß die elenden hören, und ſich freuen. *Jer.9,24.
4. Preiſet mit mir den HERRN, und laſſet uns mit einander ſeinen namen erhöhen.
5. Da ich den HERRN ſuchte, *antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht. *Eſ.65,24.
6. Welche ihn *anſehen und anlaufen, derer angeſicht wird nicht zu ſchanden.
*Matth.15,22. Luc.18,38.
7. Da dieſer *elende rief, hörete der HERR, und half ihm aus allen ſeinen nöthen. *Sir.21,6.
8. Der *engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus. *1Moſ.32,1.2. Pſ.91,11.rc.
9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der HERR iſt; *wohl dem, der auf ihn trauet. *Pſ.2,12. Pſ.40,5.
10. *Fürchtet den HErrn, ihr ſeine heiligen; denn † die ihn fürchten, haben keinen mangel. *1Sam.12,24. †Pſ.37,19.
11. Die *reichen müſſen darben und hungern; aber die den HErrn ſuchen, haben keinen mangel an irgend einem gute.
*Luc.1,53.
12. *Kommet her, kinder, höret mir zu; ich wil euch die furcht des HERRN lehren. *Pſ.66,16.
13. *Wer iſt, der gut leben begehret, und gerne gute tage hätte? *1Petr.3,10.
14. Behüte deine zunge vor böſem, und deine lippen, daß ſie nicht falſch reden.
15. Laß *vom böſen, und thue gutes; ſuche friede, und jage ihm nach.
*Eſ.1,16. Pſ.37,27.
16. Die *augen des HErrn ſehen auf die gerechten; und ſeine ohren auf ihr ſchreyen; *Hiob.36,7. Pſ.33,18.
17. Das antlitz aber des HErrn ſtehet über die, ſo böſes thun, daß *er ihr gedächtniß ausrotte von der erde.
*Hiob.18,17. Pſ.9,6.
18. Wenn die (gerechten) ſchreyen, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer noth.
19. Der HErr iſt nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens ſind; und hilft denen, die zerſchlagen gemüth haben.
20. Der gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.
21. Er bewahret ihm alle ſeine gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.
22. Den *gottloſen wird das unglück tödten; und die den gerechten haſſen, werden ſchuld haben. *Pſ.32,10.
23. Der HERR erlöſet die ſeele ſeiner knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden *keine ſchuld haben. *Pſ.37,33.

Der XXXV. Pſalm.

Gebet um errettung von der feinde grauſamkeit.

1. Ein pſalm Davids.
HErr, haddere mit meinen hadderern; ſtreite wider meine beſtreiter.
2. Ergreiſe den ſchild und waffen, und *mache dich auf mir zu helfen. *Pſ.12,6.
3. Zücke den ſpieß, und ſchütze mich wider meine verfolger. Sprich zu meiner ſeele: Ich bin deine hülfe.
4. Es *müſſen ſich ſchämen und gehönet werden, die nach meiner ſeelen ſtehen; es müſſen zurücke kehren, und zu ſchanden werden, die mir übel wollen. *Pſ.70,3.rc.
5. Sie müſſen werden wie ſpreu *vor dem winde; und der engel des HErrn ſtoſſe ſie weg. *Pſ.1,4. Pſ.83,14.
6. Ihr weg müſſe finſter und ſchlipfrig werden; und der engel des HERRN verfolge ſie.

7. Denn ſie haben mir ohn urſach geſtellet ihre netze zu verderben; und haben ohn urſach *meiner ſeelen gruben zugerichtet. *Pſ.119,85. Jer.18,20.
8. Er müſſe *unverſehens überfallen werden, und ſein netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen, und müſſe drinnen überfallen werden. *Pſ.7,16. Dan.6,24.
9. Aber meine ſeele müſſe ſich freuen des HERRN, und frölich ſeyn auf ſeine hülfe.
10. Alle meine gebeine müſſen ſagen: HErr, wer iſt deines gleichen? Der *du den elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtarck iſt, und den elenden und armen von ſeinen räubern. *Hiob.36,15.
11. Es treten frevele zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht ſchuldig bin.
12. Sie *thun mir arges um gutes, mich in hertzeleid zu bringen. *Pſ.38,21.
13. Ich aber, wenn ſie kranck waren, zog einen ſack an, that mir wehe mit faſten, und betete von hertzen ſtets.
14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder; ich ging traurig, wie einer, der leide trägt über ſeiner mutter.
15. Sie aber freuen ſich über meinen ſchaden, und rotten ſich; es rotten ſich die hinckenden wider mich, ohne meine ſchuld; ſie reiſſen, und hören nicht auf;
16. Mit denen, die da heucheln und ſpotten um des bauchs willen, beiſſen ſie ihre zähne zuſammen über mich.
17. HErr, wie *lange wilt du zuſehen? Errette doch meine ſeele aus ihrem getümmel, und meine einſame von den jungen löwen. *Offenb.6,10.
18. Ich wil dir *dancken in der groſſen gemeine, und unter viel volcks wil ich dich rühmen. *Pſ.40,10. Pſ.111,1.
19. Laß ſich nicht *über mich freuen, die mir unbillig feind ſind; noch mit den augen ſpotten, die †mich ohn urſach haſſen. *Pſ.30,2. †Joh.15,25.
20. Denn ſie *trachten ſchaden zu thun, und ſuchen falſche ſachen wider die ſtillen im lande. *Pſ.36,5. Pſ.52,4.
21. Und ſperren ihr maul weit auf wider mich, und ſprechen: *Da, da, das ſehen wir gerne. *Pſ.40,16. Pſ.70,4.
22. HErr, du ſieheſts, ſchweige nicht; HErr, ſey nicht ferne von mir.
23. *Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht, und zu meiner ſache, mein GOtt und HErr. *Pſ.44,24.
24. HERR, mein GOtt, *richte mich nach deiner gerechtigkeit, daß ſie ſich über mich nicht freuen. *Pſ.43,1.
25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem hertzen: Da, da, das wolten wir; laß ſie nicht ſagen: Wir haben ihn verſchlungen.
26. Sie *müſſen ſich ſchämen und zu ſchanden werden alle, die ſich meines übels freuen; ſie müſſen mit ſchande und ſchaam gekleidet werden, die ſich wider mich rühmen. *Pſ.6,11. Pſ.31,18.
27. Rühmen *und freuen müſſen ſich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer ſagen: Der HErr müſſe hochgelobet ſeyn, der ſeinem knechte wohl wil. *Pſ.40,17.
28. Und meine zunge ſol reden von deiner gerechtigkeit, und dich täglich preiſen.

Der XXXVI. Pſalm.

Gebet und klage wider die gottloſen heuchler.

1. Ein pſalm Davids, des HERRN knechts, vorzuſingen.
2. Es iſt von grund meines hertzens, von der gottloſen weſen geſprochen, daß *keine gottesfurcht bey ihnen iſt. *1 Moſ.20,11.
3. Sie *ſchmücken ſich unter einander ſelbſt, daß ſie ihre böſe ſache fördern, und andere verunglimpfen. *2 Kön.17,9.
4. Alle *ihre lehre iſt ſchädlich und erlogen; ſie laſſen ſich auch nicht weiſen, daß ſie gutes thäten. *Pſ.59,13.
5. Sondern ſie trachten auf ihrem lager nach ſchaden, und ſtehen feſt auf dem böſen wege, und ſcheuen kein arges.
6. HErr, deine *güte reichet ſo weit der himmel iſt, und deine wahrheit, ſo weit die wolcken gehen. *Pſ.57,11.2c.
7. Deine gerechtigkeit ſtehet *wie die berge GOttes, und dein recht wie groſſe tiefe; HErr, du hilfeſt †beyde menſchen und vieh. *Pſ.125,1. †Pſ.145,15.
8. Wie theuer iſt deine güte, GOtt, daß menſchen-kinder *unter dem ſchatten deiner flügel trauen. *Pſ.17,8. Pſ.57,2.
9. Sie werden truncken von den reichen gütern deines hauſes; und du tränckeſt ſie mit wolluſt, als mit einem ſtrom.
10. Denn bey dir iſt die *lebendige quelle; und in deinem licht ſehen wir das licht. *Jer.2,13.

11. *Breite deine güte über die, die dich kennen; und deine gerechtigkeit über die frommen. *Ruth.3,9.

12. Laß mich nicht von den ſtoltzen untertreten werden; und die hand der gottloſen ſtürtze mich nicht.

13. Sondern laß ſie, *die übelthäter, daſelbſt fallen, daß ſie verſtoſſen werden, und nicht bleiben mögen. *Jer.50,32.

Der XXXVII. Pſalm.

Aergerniß über der gottloſen glück zu meiden.

1. Ein pſalm Davids.

Erzürne *dich nicht über die böſen; ſey nicht neidiſch über die übelthäter. *Spr.24,19.

2. Denn *wie das gras werden ſie bald abgehauen; un̄ wie das grüne kraut werden ſie verwelcken. *Pſ.129,6. Jac.1,10.

3. Hoffe auf den *HErrn, und thue gutes; bleibe im lande, und nähre dich redlich. *Hoſ.12,6.7.

4. Habe deine luſt an dem HERRN; der wird dir *geben, was dein hertz wünſchet. *Pſ.20,5.

5. *Befiehl dem HErrn deine wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen. *Matth.6,25.ꝛc.

6. Und wird deine gerechtigkeit *hervor bringen wie das licht; und dein recht wie den mittag. *Eſ.58,8.

7. Sey ſtille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem ſein muthwille glücklich fort gehet.

8. Stehe ab *vom zorn, und laß den grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thuſt. *Eph.4,26.31. Col.3,8.

9. Denn die böſen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, *werden das land erben. *Matth.5,5.

10. Es iſt noch um ein kleines, ſo iſt der gottloſe nimmer; und wenn du nach ſeiner ſtätte ſehen wirſt, wird er weg ſeyn.

11. Aber die elenden werden *das land erben, und luſt haben †in groſſem friede. *Matth.5,5. †Pſ.119,165.

12. Der gottloſe dräuet dem gerechten, und beiſſet ſeine zähne zuſamen über ihn.

13. Aber *der HErr lachet ſein; denn er ſiehet, daß ſein tag kommt. *Pſ.2,4.

14. Die *gottloſen ziehen das ſchwert aus, und ſpannen ihren bogen, daß ſie fällen den elenden und armen, und ſchlachten die frommen. *Pſ.7,16.

15. Aber ihr ſchwert wird in ihr hertz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.

16. Das wenige, das ein gerechter hat, iſt beſſer, denn das groſſe guth vieler gottloſen.

17. Denn der gottloſen *arm wird zerbrechen; aber der HErr enthält die gerechten. *1Sam.2,31.

18. Der HErr kennet die tage der frommen, und ihr guth wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu ſchanden in der böſen zeit, und *in der theurung werden ſie gnug haben. *Pſ.33,18.19. Pſ.34,10.

20. Denn die gottloſen werden *umkommen, und die feinde des HErrn, wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche aue, werden ſie doch vergehen, wie der rauch vergehet. *Pſ.68,3.

21. Der gottloſe borget und bezahlet nicht; der gerechte aber iſt *barmhertzig und milde. *Pſ.112,5.

22. Denn ſeine *geſegneten erben das land; aber ſeine verfluchten werden ausgerottet. *Pſ.25,13.

23. Von dem HERRN wird ſolches mannes gang gefördert; und hat luſt an ſeinem wege.

24. *Fället er, ſo wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bey der hand. *Pſ.145,14.

25. Ich bin jung geweſen und alt worden, und habe noch nie geſehen *den gerechten verlaſſen, oder ſeinen ſaamen nach brod gehen. *Sir.2,12.

26. Er iſt allezeit barmhertzig, und leihet gern; und ſein ſaame wird geſegnet ſeyn.

27. Laß *vom böſen, und thue guts, und bleibe immerdar. *Pſ.34,15. Eſ.1,16.17.

28. Denn der HErr hat das recht lieb, und verläſſet ſeine heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret; aber der gottloſen ſaame wird ausgerottet.

29. Die gerechten *erben das land, und bleiben ewiglich drinnen. *Matth.5,5.

30. Der mund des gerechten redet die weisheit; und ſeine zunge lehret das recht.

31. Das geſetz ſeines GOttes iſt in ſeinem hertzen; ſeine tritte gleiten nicht.

32. Der gottloſe *lauret auf den gerechten, un̄ gedencket ihn zu tödten. *Pſ.10,9.

33. Aber der HERR läſt ihn nicht in ſeinen händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Har-

34. Harre auf den HErrn, und halte ſeinen weg, ſo wird er dich erhöhen, daß du das land erbeſt; du wirſts ſehen, daß die gottloſen ausgerottet werden.

35. Ich habe geſehen einen gottloſen, der war trotzig, und breitete ſich aus, und grünete wie ein lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, ſihe, *da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden. *Hiob.4,20.

37. Bleibe *fromm, und halte dich recht, denn ſolchen wirds zuletzt wohl gehen. *1Moſ.39,8.9.

38. Die *übertreter aber werden vertilget mit einander; und die gottloſen werden zuletzt ausgerottet. *Pſ.73,19.

39. Aber der HErr hilft den gerechten; der iſt ihre ſtärcke in der noth.

40. Und der HERR wird ihnen beyſtehen, und wird ſie erretten; er wird ſie von den gottloſen erretten, und ihnen helfen; denn ſie *trauen auf ihn. *Weish.3,9.

Der XXXVIII. Pſalm.

Buß-gebet um erledigung von der ſchweren ſündenlaſt.

1. Ein pſalm Davids zum gedächtniß.

2. HErr, *ſtraf mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. *Pſ.6,2. Jer.10,24.

3. Denn *deine pfeile ſtecken in mir, und deine hand drücket mich. *Hiob.6,4.

4. Es iſt nichts geſundes an meinem leibe vor deinem dräuen; und iſt kein friede in meinen gebeinen vor meiner ſünde.

5. Denn *meine ſünden gehen über mein haupt; wie eine ſchwere laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. *Klagl.1,14.

6. Meine *wunden ſtincken und eitern vor meiner thorheit. *Eſ.53,5.

7. Ich gehe krumm und ſehr gebücket; den gantzen tag gehe ich traurig.

8. Denn meine lenden verdorren gantz; und iſt nichts geſundes an meinem leibe.

9. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zerſtoſſen, ich heule vor unruhe meines hertzens.

10. HErr, vor dir iſt alle meine begierde; und mein *ſeufzen iſt dir nicht verborgen. *Pſ.6,7.

11. Mein hertz bebet, meine *kraft hat mich verlaſſen; und das licht meiner augen iſt nicht bey mir. *Pſ.22,16.

12. Meine *lieben und freunde ſtehen gegen mir, und ſcheuen meine plage; und meine nächſten treten ferne. *Hiob.19,14.

13. Und die *mir nach der ſeelen ſtehen, ſtellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie ſie ſchaden thun wollen, und gehen mit eitel liſten um. *Matth.26,4.

14. Ich aber muß ſeyn wie ein tauber, und nicht hören; und wie ein ſtummer, der *ſeinen mund nicht aufthut. *Eſ.53,7.

15. Und muß ſeyn wie einer, der nicht höret; und der *keine widerrede in ſeinem munde hat. *1Petr.2,23.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich; du HErr, mein GOtt, wirſt erhören.

17. Denn ich dencke, daß ſie ja ſich nicht über mich freuen; wenn mein fuß wanckete, würden ſie ſich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu leiden gemacht; und mein ſchmertzen iſt immer vor mir.

19. Denn ich *zeige meine miſſethat an, und ſorge für meine ſünde. *Pſ.32,5.

20. Aber meine feinde leben, und ſind mächtig, die mich unbillig haſſen, ſind groß.

21. Und die mir *arges thun um gutes, ſetzen ſich wider mich; darum, daß ich ob dem guten halte. *Pſ.35,12.

22. Verlaß mich nicht, HErr; mein GOtt, ſey nicht ferne von mir.

23. *Eile mir beyzuſtehen, HERR, † meine hülfe. *Pſ.40,34. †Pſ.35,3.

Der XXXIX. Pſalm.

Gebet um die rechte ſterbekunſt, als eine gewiſſe artzeney wider ärgerniß.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir *vorgeſetzt, ich wil mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner zunge. Ich wil meinen mund zäumen, weil ich muß den gottloſen ſo vor mir ſehen. *Pſ.17,3.4. *Pſ.141,3.

3. Ich bin *verſtummet und ſtille, und ſchweige der freuden, und muß mein leid in mich freſſen. *Pſ.38,14.

4. Mein hertz iſt entbrannt in meinem leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner zunge.

5. Aber, HERR, *lehre doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein † ziel hat, und ich davon muß. *Pſ.90,12.13. †Hiob.14,5.6. Pſ.31,16.

6. Sihe, meine tage ſind einer hand breit bey dir, und mein leben iſt wie nichts vor dir. Wie *gar nichts ſind alle menſchen, die doch ſo ſicher leben, Sela. *Pſ.62,10.

7. Sie gehen daher wie ein ſchämen, und machen ihnen viel vergeblicher unruhe; ſie *ſammlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird. *Pred.2,18,21.

8. Nun, HErr, weß ſol ich mich tröſten? *Jch hoffe auf dich. *Pſ.25,2.

9. *Errette mich von aller meiner ſünde, und laß mich nicht den narren ein ſpott werden. *Pſ.79,9.

10. Jch wil ſchweigen, und meinen mund nicht aufthun; *du wirſts wohl machen. *Pſ.37,5. Pſ.52,11.

11. Wende *deine plage von mir; denn ich bin verſchmachtet von der ſtrafe deiner hand. *Matth.26,39.

12. Wenn du einen züchtigeſt um der ſünde willen, ſo wird ſeine ſchöne verzehret, wie von motten. Ach wie gar nichts ſind doch alle menſchen, Sela.

13. Höre mein gebet, HERR, und vernimm mein ſchreyen, und ſchweige nicht über meinen thränen; denn *ich bin beyde dein pilgrim, und dein bürger, wie alle meine väter. *1Moſ.35,27. 3Moſ.25,23. 1Chron.30,15. Pſ.119,19. 2Cor.5,6.7. Phil.3,20. Ebr.11,13.

14. *Laß ab von mir, daß ich mich erquicke; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie ſey. *Hiob.10,20.

Der XL. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, ſeinem leiden und propheten amt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Jch *harrete des HERRN, und er neigete ſich zu mir, und †hörete mein ſchreyen, *Pſ.27,14. Pſ.38,16. †Pſ.5,3. Pſ.18,7. Pſ.34,16. Pſ.39,13.

3. Und zog mich aus der grauſamen grube, und *aus dem ſchlamm; und ſtellete meine füſſe auf einen fels, daß ich gewiß treten kan. *Pſ.69,3.

4. Und hat mir ein neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unſern GOtt; das werden viele ſehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl *dem, der ſeine hoffnung ſetzt auf den HErrn; und ſich nicht wendet zu den hofärtigen, und die mit lügen umgehen. *Pſ.2,12. Pſ.34,9.

6. HErr, mein GOtt, groß ſind deine wunder, und deine gedancken, die du an uns beweiſeſt; dir iſt nichts gleich; ich wil ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewol ſie nicht zu zählen ſind.

7. *Opfer und ſpeis-opfer gefallen dir nicht, aber die ohren haſt du mir aufgethan; du wilt weder brand-opfer noch ſünd-opfer. *Pſ.51,18. Ebr.10,5.

8. Da ſprach ich: Sihe, ich komme, im *buch iſt von mir geſchrieben; *Joh.5,39.46. Ebr.10,7.

9. Deinen *willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein geſetz habe ich in meinem hertzen. *Eſ.50,5.

10. Jch *wil predigen die gerechtigkeit in †der groſſen gemeine; ſihe, ich wil mir meinen mund nicht ſtopfen laſſen, HErr, das weiſſeſt du. *Pſ.35,18. †Pſ.26,12.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen; von deiner wahrheit und von deinem heyl rede ich; ich verhele *deine güte und treue nicht vor der groſſen gemeine. *Pſ.57,4.

12. Du aber, HERR, wolteſt deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden; laß deine güte *und treue allewege mich behüten. *Pſ.61,8.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine ſünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kan; ihrer* iſt mehr denn haar auf meinem haupte, und mein hertz hat mich verlaſſen. *Pſ.69,5.

14. Laß dirs gefallen, HERR, daß du mich erretteſt; *eile, HERR, mir zu helfen. *Pſ.38,23.

15. *Schämen müſſen ſich, uñ zu ſchanden werden, die mir nach meiner ſeele ſtehen, daß ſie die umbringen; zurück müſſen ſie fallen, und zu ſchanden werden, die mir übels gönnen. *Pſ.70,3.ꝛc.

16. Sie müſſen in ihrer ſchande erſchrecken, die über mich *ſchreyen: Da, da. *Pſ.35,21.25.

17. Es müſſen *ſich freuen und frölich ſeyn alle, die nach dir fragen; und die dein heyl lieben, müſſen ſagen alle wege: Der HErr ſey hochgelobet. *Pſ.35,27.

18. Denn *ich bin arm und elend; der HERR aber ſorget für mich, du biſt mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht. *Pſ.109,22.

Der

Der XLI. Pſalm.

Von wohlthätigkeit und untreue.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Wohl dem, der* ſich des dürftigen annimmet; den wird der HErr erretten zur böſen zeit. *Spr.14,21.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und *beym leben erhalten, und ihm laſſen wohl gehen auf erden, und nicht geben in ſeiner feinde willen. *Ap.Geſch.9,36.ſeq.

4. Der HErr *wird ihn erquicken auf ſeinem ſiechbette; du hilfeſt ihm von aller ſeiner kranckheit. *2Kön,20,7.

5. Ich ſprach: *HErr, ſey mir gnädig; heile meine ſeele, denn ich habe an dir geſündiget. *Pſ.6,3.

6. Meine feinde reden arges wider mich: Wenn wird er ſterben, und ſein name vergehen?

7. Sie kommen, daß ſie ſchauen, und meynens doch nicht von hertzen; ſondern ſuchen etwas, das ſie läſtern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich haſſen, *raunen mit einander wider mich, und dencken böſes über mich. *Matth.22,15.

9. Sie haben ein bubenſtück über mich beſchloſſen: Wenn er lieget, ſol er nicht wieder aufſtehen.

10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete, der *mein brod aß, tritt mich unter die füſſe. *Joh.13,18. A.Geſ.1,16.

11. Du aber, HErr, ſey mir gnädig, und hilf mir auf; ſo wil ich ſie bezahlen.

12. Dabey* mercke ich, daß du gefallen an mir haſt; daß mein feind über mich nicht jauchzen wird. *2Sam.5,12.

13. Mich aber erhälteſt du um meiner frömmigkeit willen, und ſtelleſt mich vor dein angeſicht *ewiglich. *1Chr.18,27.

14. Gelobet* ſey der HErr, der GOtt Iſrael, von nun an bis in ewigkeit. Amen, Amen. *Pſ.72,18. Luc.1,68.

Der XLII. Pſalm.

Elend und troſt der verfolgten.

1. Eine unterweiſung der kinder* Korah, vorzuſingen. *1Chr.7,22.

2. Wie der *hirſch ſchreyet nach friſchem waſſer, ſo ſchreyet meine ſeele, GOtt zu dir. *Pſ.22,1.

3. Meine *ſeele dürſtet nach GOTT, nach dem lebendigen GOTT; wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angeſicht ſchaue? *Pſ.143,6.

4. Meine thränen ſind meine ſpeiſe tag und nacht, weil man täglich zu mir ſaget: *Wo iſt nun dein GOtt? *Pſ.79,10.

5. Wenn ich denn deß innen werde, ſo ſchütte ich mein hertz heraus bey mir ſelbſt; denn ich wolte gerne hingehen mit dem haufen, und mit ihnen wallen zum hauſe GOttes, mit frohlocken und dancken, unter dem haufen, die da feyren.

6. Was * betrübſt du dich meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit ſeinem angeſichte. *Pſ.43,5.

7. Mein GOtt, betrübt iſt meine ſeele in mir; darum gedencke ich an dich, im lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.

8. Deine *fluten rauſchen daher, daß hie eine tiefe und da eine tiefe brauſen; alle deine waſſerwogen und wellen gehen über mich. *Pſ.69,3.

9. Der HErr hat des tages verheiſſen ſeine güte, und des nachts ſinge ich ihm, und bete zu GOtt meines lebens.

10. Ich ſage zu GOtt, meinem fels: Warum *haſt du mein vergeſſen? †Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein feind mich dränget? *Pſ.13,2. †Pſ.43,2.

11. Es iſt als ein mord in meinen beinen, daß mich * meine feinde ſchmähen, wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein GOtt? *Pſ.119,42.

12. Was *betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angeſichts hülfe und mein GOtt iſt. *Pſ.43,5. Pſ.116,7.

Der XLIII. Pſalm.

Apellation zu GOtt, dem höchſten richter.

1. Richte* mich, GOtt, und führe meine ſache wider das unheilige volck, und errette mich von den falſchen und böſen leuten. *Pſ.26,1.

2. Denn du biſt der GOtt meiner ſtärcke, *warum verſtöſſeſt du mich? Warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein feind dränget? *Pſ.44,10.

3. Sende dein licht und deine wahrheit, daß ſie mich leiten, und bringen zu * deinem heiligen berge, und zu deiner wohnung; *Pſ.15,1.

4. Daß ich hinein gehe zum altar GOttes, zu dem GOtt, der*meine freude und wonne iſt, und dir, GOtt, auf der harfen dancke, mein GOtt. *Pſ.63,6.

5. Was* betrübeſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angeſichts hülfe und mein GOtt iſt. *Pſ.42,6.12.2c.

Der XLIV. Pſalm.

Allgemeiner zuſtand und gebet der heiligen.

1. Eine unterweiſung der kinder Korah, vorzuſingen.

2. GOtt, wir habens mit unſern ohren gehöret, unſere*väter habens uns erzählet, was du gethan haſt zu ihren zeiten vor alters. *5Moſ.6,21.ſeq.

3. Du haſt mit deiner hand die * heiden vertrieben, aber ſie haſt du eingeſetzet; du haſt die völcker verderbet, aber ſie haſt du ausgebreitet. *5Moſ.7,1.ſeq.

4. Denn ſie haben das land nicht eingenommen durch ihr ſchwert, und ihr arm half ihnen nicht; ſondern deine rechte, dein arm, und das licht deines angeſichts; denn du hatteſt wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, du biſt derſelbe mein könig, der du Jacob hülfe verheiſſeſt.

6. Durch dich wollen wir unſere feinde zerſtoſſen; in deinem namen wollen wir untertreten, die ſich wider uns ſetzen.

7. Denn ich * verlaſſe mich nicht auf meinen bogen, und mein ſchwert kan mir nicht helfen. *Pſ.20,8.

8. Sondern du hilfeſt uns von unſern feinden, und macheſt zu ſchanden, die uns haſſen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOTT, und deinem namen dancken ewiglich, Sela.

10. Warum * verſtöſſeſt du uns denn nun, und läſſeſt uns zu ſchanden werden, und zeuchſt nicht aus unter unſerm heer? *Pſ.60,12.

11. Du läſſeſt uns fliehen vor unſerm feinde, daß uns berauben, die uns haſſen.

12. Du läſſeſt uns auffreſſen wie ſchaafe, und zerſtreueſt uns unter die heiden.

13. Du *verkaufſt dein volck umſonſt, und nimmſt nichts drum. *5Moſ.32,30.

14. Du*macheſt uns zur ſchmach unſern nachbarn; zum ſpott und hohn denen, die um uns her ſind. *Pſ.79,4. Pſ.89,42.

15. Du macheſt uns zum beyſpiel unter den heiden, und daß die völcker * das haupt über uns ſchütteln. *Pſ.22,8.

16. Täglich iſt meine*ſchmach vor mir; und mein antlitz iſt voller ſchande. *Pſ.69,20.

17. Daß ich die * ſchänder und läſterer hören, und die feinde und rachgierigen ſehen muß. *Pſ.74,10.

18. Diß alles iſt über uns kommen, und haben doch dein nicht vergeſſen, noch untreulich in deinem bunde gehandelt.

19. Unſer hertz iſt nicht abgefallen, noch unſer gang gewichen von deinem wege;

20. Daß du uns ſo zerſchlägeſt unter den drachen, und bedeckeſt uns mit finſterniß.

21. Wenn wir des namens unſers GOttes vergeſſen hätten, und unſere hände aufgehaben zum fremden gott,

22. Das möchte GOtt wol finden; nun kennet * er ja unſers hertzens grund. *Pſ.7,10.2c.

23. Denn * wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und ſind geachtet wie ſchlachtſchaafe. *Röm.8,36.

24. Erwecke dich, HErr, warum*ſchläfeſt du? Wache auf, und verſtoſſe uns nicht ſo gar. *Matth.8,24.25.

25. Warum * verbirgeſt du dein antlitz, vergiſſeſt unſers elendes und dranges? *Pſ.13,2. Pſ.69,18.

26. Denn unſere ſeele iſt * gebeuget zur erden; unſer bauch klebet am erdboden. *Richt.11,35.

27. Mache dich auf, hilf uns; und erlöſe uns, um deiner güte willen.

Der XLV. Pſalm.

Weiſſagung von dem bräutigam Chriſto, und der kirchen, ſeiner braut.

1. Ein braut-lied und unterweiſung der kinder Korah, von den roſen vorzuſingen.

2. Mein * hertz tichtet ein feines lied, ich wil ſingen von einem könige; meine zunge iſt ein griffel eines guten ſchreibers. *Col.3,16.

3. Du biſt der ſchönſte unter den menſchen-kindern, * holdſelig ſind deine lippen; darum ſegnet dich GOtt ewiglich. *Eſ.50,4. Luc.4,22.

4. Gürte dein ſchwert an deine ſeite, du held, und ſchmücke dich ſchön.

5. Es müſſe dir gelingen in deinem ſchmuck, zeuch einher der wahrheit zu gut, und

und *die elenden bey recht zu behalten; ſo wird deine rechte hand wunder beweiſen. *Hiob.36,6.

6. Scharf ſind deine pfeile, daß die völcker vor dir niederfallen, *mitten unter den feinden des königes. *Pſ.110,6.

7. *GOtt, dein ſtuhl bleibet immer und ewig; das ſcepter deines reichs iſt ein gerades ſcepter. *Ebr.1,8.

8. Du *liebeſt gerechtigkeit, und †haſſeſt gottlos weſen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt geſalbet mit freuden-öl, mehr denn deine geſellen. *Pſ.33,5. †Pſ.5,6.

9. Deine kleider ſind eitel *myrrhen, aloes und kezia, wenn du aus den elfenbeinen palläſten daher tritteſt, in deiner ſchönen pracht. *Joh.19,39.

10. In deinem ſchmuck gehen der könige töchter; die braut ſtehet zu deiner rechten, in eitel köſtlichem golde.

11. Höre, tochter, ſchaue drauf, und neige deine ohren; vergiß deines volcks, und deines vaters hauſes;

12. So wird der könig luſt an deiner *ſchöne haben; denn er iſt dein HERR, und ſolſt ihn anbeten. *Hohel.4,1.

13. *Die tochter Zor wird mit geſchenck da ſeyn, die reichen im volck werden vor dir flehen. *Pſ.72,10. Eſ.23,18.

14. Des königes tochter iſt gantz *herrlich inwendig; ſie iſt mit güldenen ſtücken gekleidet. *Hohel.1,8. c.4,1.

15. Man führet ſie in geſtickten kleidern zum könige; und ihre geſpielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet ſie mit freuden u. wonne; und gehen in des königes pallaſt.

17. An ſtatt deiner väter wirſt du *kinder kriegen; die wirſt du zu fürſten ſetzen in aller welt. *Ebr.2,13.

18. Ich wil deines namens gedencke von kind zu kindes-kind; darum werden dir dancken die völcker immer und ewiglich.

Der XLVI. Pſalm.

Der kirchen troſt und ſicherheit.

1. Ein lied der kinder Korah, von der jugend, vorzuſingen.

2. GOtt iſt *unſere zuverſicht und ſtärcke; eine hülfe in den groſſen nöthen, die uns troffen haben. *Pſ.18,2.3. Pſ.37,39. Spr.18,10. Eſ.4,5.6.

3. Darum *fürchten wir uns nicht, wenn gleich die welt unterginge; und die berge mitten ins meer ſüncken. *Pſ.3,2. ſeq.

4. Wenn gleich *das meer wütete und wallete; und von ſeinem ungeſtüm die berge einfielen, Sela. *Luc.21,25.

5. Dennoch ſol die ſtadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihren brünnlein, da die heiligen wohnungen des Höchſten ſind.

6. GOtt iſt bey ihr drinnen, darum wird ſie wohl bleiben; GOtt hilft ihr früh.

7. Die heiden müſſen verzagen, und die königreiche fallen; das erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läſſet.

8. Der *HErr Zebaoth iſt mit uns; der Gott Jacob iſt unſer ſchutz, Sela. *v.12.

9. Kommet *her, und ſchauet die wercke des HErrn, der auf erden ſolch zerſtören anrichtet; *Pſ.66,5.

10. Der den *kriegen ſteuret in aller welt; der bogen zerbricht, ſpieſſe zerſchlägt, und wagen mit feuer verbrennet. *Pſ.76,4. rc.

11. Seyd ſtille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich wil ehre einlegen unter den heiden, ich wil ehre einlegen auf erden.

12. Der *HErr Zebaoth iſt mit uns, der GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela. *2Chron.13,12. Röm.8,31.

Der XLVII. Pſalm.

Von Chriſti himmelfahrt.

1. Ein pſalm, vorzuſingen der kinder Korah.

2. Frolocket mit händen, alle völcker, und jauchzet Gott mit frölichem ſchall.

3. Denn der HErr, der Allerhöchſte, iſt *erſchrecklich, ein groſſer könig †auf dem gantzen erdboden. *Pſ.76,8. †Zach.14,9.

4. Er wird die völcker unter uns zwingen, und die leute unter unſere füſſe.

5. Er erwählet uns zum erbtheil, die herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. GOtt *fähret auf mit jauchzen, und der HERR mit heller poſaune. *Pſ.68,19.

7. Lobſinget, *lobſinget GOtt; lobſinget, lobſinget unſerm könige. *Eſ.12,5.

8. Denn GOtt iſt könig auf dem gantzen erdboden; lobſinget ihm klüglich.

9. GOtt iſt könig über die heiden; Gott ſitzet auf ſeinem heiligen ſtuhl.

10. Die fürſten unter den völckern ſind verſammlet zu einem volck, dem GOtt Abrahams; *denn GOtt iſt ſehr erhöhet bey den ſchilden auf erden. *Pſ.45,7.

Der XLVIII. Pſalm.

Vorbild der Chriſtlichen kirche.

1. Ein pſalm-lied der kinder Korah.

2. Groß iſt *der HERR, und hochgerühmet in der ſtadt unſers Gottes, auf ſeinem heiligen berge. *Pſ. 145, 3.

3. Der berg Zion iſt wie ein ſchön zweiglein, deß ſich das gantze land tröſtet; an der ſeiten gegen mitternacht liegt die* ſtadt des groſſen königes. *Matth. 5, 35.

4. GOtt iſt in ihren palläſten bekannt, daß er *der ſchutz ſey. *Pſ. 9, 10.

5. Denn ſihe, könige ſind verſammlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürtzet.

7. *Zittern iſt ſie daſelbſt ankommen; angſt wie einer gebärerin. *Mich. 7, 17.

8. Du *zerbrichſt ſchiffe im meer, durch den oſt-wind. *Eſ. 2, 16.

9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen wirs an der ſtadt des HERRN Zebaoth, an der ſtadt unſers GOttes; GOtt erhält dieſelbige ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten *deiner güte, in deinem tempel. *Eſ. 30, 15.

11. GOtt, wie dein name iſt, ſo iſt auch dein ruhm, bis an der welt ende; deine rechte iſt voller gerechtigkeit.

12. Es freue ſich *der berg Zion, und die töchter Juda ſeyen frölich, um deiner rechte willen. *Offenb. 14, 1.

13. Machet euch um Zion, und umfahet ſie; zählet ihre thürne.

14. Leget fleiß an ihre mauren, und erhöhet ihre palläſte; auf daß man davon verkündige bey den nachkommen,

15. Daß *dieſer GOtt ſey unſer GOtt immer und ewiglich; er führet uns wie die jugend. *Eſ. 25, 9.

Der XLIX. Pſalm.

Lehre und troſt wider das glück der gottloſen.

1. Ein pſalm der kinder Korah, vorzuſingen.

2. Höret zu, alle völcker; mercket auf alle, die in dieſer zeit leben.

3. Beyde gemein mann und herren, beyde reich und arm mit einander.

4. Mein mund ſol von weisheit reden; und mein hertz von verſtand ſagen.

5. Wir wollen *einen guten ſpruch hören, und ein fein gedicht auf der harfen ſpielen. *Pſ. 78, 2. ꝛc.

6. Warum ſolt ich mich fürchten in böſen tagen, wenn mich die miſſethat meiner untertreter umgibt?

7. Die ſich *verlaſſen auf ihr guth, und trotzen auf ihren groſſen reichthum. *Pſ. 52, 4.

8. Kan doch ein bruder niemand erlöſen, noch GOtt jemand verſöhnen.

9. Denn *es koſtet zu viel ihre ſeele zu erlöſen, daß ers muß laſſen anſtehen ewiglich. *Matth. 16, 26.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, *daß ſolche weiſen doch ſterben, ſo wol, als die thoren und narren umkommen, und † müſſen ihr guth andern laſſen. *Pred. 2, 16. † Pred. 6, 2.

12. Das iſt ihr hertz, daß ihre häuſer währen immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und haben groſſe ehre auf erden.

13. Dennoch können ſie nicht bleiben in ſolcher würde; ſondern *müſſen davon wie ein vieh. *Pred. 3, 19. 2 Petr. 2, 12.

14. Diß ihr thun iſt eitel thorheit; noch *lobens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela. *Spr. 28, 4.

15. Sie liegen in der hölle *wie ſchaafe, der tod naget ſie; aber die †frommen werden gar bald über ſie herrſchen; und ihr trotz muß vergehen, in der hölle müſſen ſie bleiben. *Pſ. 44, 23. † Weish. 3, 8.

16. Aber GOtt wird meine ſeele *erlöſen aus der höllen gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela. *Hoſ. 13, 14.

17. Laß *dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit ſeines hauſes groß wird. *Sir. 11, 22.

18. Denn er *wird nichts in ſeinem ſterben mitnehmen; und ſeine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. *Hiob. 27, 19. 1 Tim. 6, 7.

19. Sondern er tröſtet ſich dieſes *guten lebens, und preiſets, wenn einer nach guten tagen trachtet. *Luc. 12, 19.

20. So fahren ſie ihren vätern nach, und ſehen das licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn *ein menſch in der würde iſt, und hat keinen verſtand, ſo fähret er davon, wie ein vieh. *Pred. 3, 19.

Der L. Pſalm.

Vom wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Aſſaph.

GOtt, der HErr, der mächtige, redet, und rufet der welt vom aufgang der ſonnen bis zum niedergang.

2. Aus *Zion bricht an der ſchöne glantz GOttes. *5 Moſ.33,2.

3. Unſer GOtt *kommt und ſchweiget nicht. Freſſend feuer gehet vor ihm her, u. um ihn her ein groß wetter. *Pſ.96,13.

4. Er rufet *himmel und erden, daß er ſein volck richte. *5 Moſ.31,28.

5. Verſammlet mir meine heiligen, die den bund mehr achten denn opfer.

6. Und *die himmel werden ſeine gerechtigkeit verkündigen; denn †GOtt iſt richter. Sela. *Pſ.19,2. †Pſ.7,12. Pſ.9,5

7. Höre, *mein volck, laß mich reden; Jſrael, laß mich unter dir zeugen: Jch GOtt, bin dein GOtt. *Pſ.81,9.

8. Deines *opfers halben ſtrafe ich dich nicht; ſind doch deine brand-opfer ſonſt immer vor mir. *Jer.7,22.23.

9. Jch wil nicht von deinem hauſe farren nehmen, noch böcke aus deinen ſtällen.

10. Denn alle *thiere im walde ſind mein, und viehe auf den bergen, da ſie bey tauſend gehen. *Pſ.8,8.9.

11. Jch kenne alles gevögel auf den bergen, und allerley thier auf dem felde iſt vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht davon ſagen; denn *der erdboden iſt mein, und alles, was darinnen iſt. *2 Moſ.19,5.2c.

13. Meyneſt du, daß ich ochſen fleiſch eſſen wolle, oder bocks blut trincken?

14. *Opfere GOtt danck, und bezahle dem Höchſten deine gelübde, *Pſ.116,17.

15. Und *rufe mich an in der noth; ſo wil ich dich erretten, ſo ſolt du mich preiſen. *Pſ.77,3. Pſ.91,15. Matth.7,7.

16. Aber zum gottloſen ſpricht GOtt: *Was verkündigeſt du meine rechte, und nimmſt meinen bund in deinen mund? *Röm.2,19.2c.

17. So du doch zucht haſſeſt, und wirfeſt meine worte hinter dich.

18. Wenn du einen dieb ſieheſt, ſo läufeſt du mit ihm; und haſt *gemeinſchaft mit den ehebrechern. *Eph.5,11.

19. Dein maul läſſeſt du böſes reden, und deine zunge treibet falſchheit.

20. Du ſitzeſt und redeſt wider deinen bruder, deiner mutter ſohn verläumdeſt du.

21. Das thuſt du, und ich *ſchweige, da meyneſt du, ich werde ſeyn gleich wie du; aber ich wil dich ſtrafen, und wil dirs unter augen ſtellen. *Eſ.42,14. c.57,11.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes *vergeſſet; daß ich nicht einmal hinreiſſe, und ſey kein retter mehr da. *Pſ.78,11.

23. Wer danck opfert, der preiſet mich; und das iſt der weg, daß ich ihm zeige das heyl GOttes.

Der LI. Pſalm.

Davids buß-ſpiegel.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Da *der prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu BathSeba eingangen. *2 Sam.12,1.7.

3. GOtt, *ſey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine ſünden nach deiner groſſen barmhertzigkeit. *Pſ.56,2.

4. Waſche mich wohl von meiner miſſethat, und reinige mich von meiner ſünde.

5. Denn ich erkenne meine miſſethat, und meine ſünde iſt immer vor mir.

6. An dir allein habe ich geſündiget, und übel vor dir gethan; *auf daß du recht behalteſt in deinen worten, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt. *Röm.3,4. c.8,4. Hiob.14,4.

7. Sihe, *ich bin aus ſündlichem saamen gezeuget, und meine mutter hat mich in ſünden empfangen. *Joh.3,6.

8. Sihe, du haſt luſt zur wahrheit, *die im verborgenen lieget; du läſſeſt mich wiſſen die heimliche weisheit. *Col.1,26.

9. Entſündige mich mit *yſopen, daß ich rein werde; waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. *3 Moſ.14,6. 4 Moſ.19,6.

10. Laß mich *hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zerſchlagen haſt. *Ap.Geſch.16,14.

11. Verbirge dein antlitz von meinen ſünden, und tilge alle meine miſſethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein *rein hertz, und gib mir einen neuen gewiſſen geiſt. *Ezech.11,19. c.36,26.

13. *Verwirf mich nicht von deinem angeſichte, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir. *Weish.9,4.

14. Tröſte mich wieder mit deiner hülfe; und der freudige geiſt enthalte mich.

15. Denn ich wil die übertreter deine wege lehren, daß ſich die *ſünder zu dir bekehren. *Luc. 22, 32.

16. Errette mich von den *blutſchulden, GOtt, der du mein GOtt und Heyland biſt, daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme. *2 Sam. 11, 17.

17. HERR, thue meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige.

18. Denn du haſt *nicht luſt zum opfer, ich wolte dir es ſonſt wohl geben, und brand-opfer gefallen dir nicht. *Pſ. 40, 7.

19. Die opfer, die GOtt gefallen, ſind ein geängſter geiſt; *ein geängſtes und zerſchlagen hertz, wirſt du, GOtt, nicht verachten. *Pſ. 34, 19. Eſ. 57, 15.

20. Thue wohl an Zion nach deiner gnade; baue die mauren zu Jeruſalem.

21. Denn werden dir gefallen die *opfer der gerechtigkeit, die brand-opfer uñ gantzen opfer; denn wird man farren auf deinem altar opfern. *5 Moſ. 33, 19. Pſ. 4, 6.

Der LII. Pſalm.

Davids klage über Doeg.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen.

2. Da *Doeg, der Edomiter, kam, und ſagte Saul an, und ſprach: David iſt in Ahimelechs haus kommen. *1 S. 22, 9. ꝛc.

3. Was trotzeſt du denn, du tyrann, daß du kanſt ſchaden thun? So doch GOttes güte noch täglich währet.

4. Deine *zunge trachtet nach ſchaden, und ſchneidet mit lügen, wie ein ſcharf ſchermeſſer. *Pſ. 57, 5. Spr. 18, 8.

5. Du *redeſt lieber böſes denn gutes, und falſch denn recht, Sela. *Spr. 14, 3.

6. Du redeſt gerne alles, was zum verderben dienet, mit falſcher zunge.

7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerſtören, und zerſchlagen, und aus der hütten reiſſen, und aus dem lande der lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die gerechten werdens ſehen, und ſich fürchten, und werden ſein lachen:

9. Sihe, das iſt der mañ, der *Gott nicht für ſeinen troſt hielt; ſondern †verließ ſich auf ſeinen groſſē reichthum, u. war mächtig ſchaden zu thun. *Pſ. 73, 1. †Pſ. 49, 7.

10. *Ich aber werde bleiben, wie ein grüner ölbaum im hauſe Gottes; verlaſſe mich auf Gottes güte iṁer und ewiglich. *Pſ. 92, 13. 14. Spr. 11, 28.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn *du kanſts wohl machen; und wil harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude daran. *Pſ. 37, 5. Pſ. 39, 10.

Der LIII. Pſalm.

Von der menſchen verderbniß und erlöſung.

1. Eine unterweiſung Davids, im chor um einander vorzuſingen.

2. Die *thoren ſprechen in ihrem hertzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein greuel worden in ihrem böſen weſen, da iſt keiner, der gutes thut. *Pſ. 14, 1. ſeq.

3. GOtt *ſchauet vom himmel auf der menſchen-kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey, der nach GOtt frage. *Pſ. 33, 13

4. Aber *ſie ſind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da iſt keiner, der gutes thue, auch nicht einer. *Röm. 3, 10.

5. Wollen denn die übelthäter ihnen nicht ſagen laſſen? Die mein volck freſſen, daß ſie ſich nähren, *GOtt rufen ſie nicht an. *Hiob. 27, 10. Hoſ. 7, 7. 14.

6. Da fürchten ſie ſich aber, da nicht zu fürchten iſt; denn GOtt zerſtreuet die gebeine der treiber; du macheſt ſie zu ſchanden, denn GOtt verſchmähet ſie.

7. *Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael käme, und GOtt ſein gefangen volck erlöſete! ſo würde ſich Jacob freuen, und Iſrael frölich ſeyn. *Pſ. 14, 7.

Der LIV. Pſalm.

Gebet um hülfe und rettung.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf ſäytenſpielen.

2. Da *die von Siph kamen, und ſprachen zu Saul: David hat ſich bey uns verborgen. *1 Sam. 26, 1. ꝛc.

3. Hilf *mir, GOtt, durch deinen namen, und ſchaffe mir recht durch deine gewalt. *Pſ. 79, 9. Pſ. 106, 47.

4. GOtt, *erhöre mein gebet, vernimm die rede meines mundes. *Pſ. 4, 2. Pſ. 5, 2.

5. Denn ſtoltze ſetzen ſich wider mich, und trotzige ſtehen mir nach meiner ſeele, und haben GOtt nicht vor augen, Sela.

6. Sihe, GOtt ſtehet mir bey, der *HErr erhält meine ſeele. *Pſ. 97, 10.

7. Er wird die bosheit meinen feinden bezahlen; zerſtöre ſie durch deine treue.

8. So wil ich dir ein freuden-opfer thun, und deinem *namen, HErr, dancken, daß er ſo tröſtlich iſt. *Pſ. 44, 9. Pſ. 92, 2.

9. Denn du erretteſt mich aus aller meiner noth, daß *mein auge an meinen feinden luſt ſiehet. *Pſ.59,11. Pſ.91,8.

Der LV. Pſalm.

Gebet wider die falſchen brüder.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf ſäytenſpielen.

2. GOtt, *höre mein gebet, und verbirge dich nicht vor meinem flehen. *Pſ.54,4. Pſ.143,1.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich ſo kläglich zage und heule;

4. Daß der feind ſo ſchreyet, und der gottloſe dränget; denn ſie wollen mir einen tück beweiſen, und ſind mir heftig gram.

5. Mein hertz ängſtet ſich in meinem leibe; und des *todes furcht iſt auf mich gefallen. *Pſ.18,5.

6. Furcht und zittern iſt mir ankommen; und grauen hat mich überfallen.

7. Jch ſprach: O hätte ich flügel wie tauben! Daß ich flöhe und etwa bliebe.

8. Sihe, ſo wolte ich mich ferne weg machen, und in der wüſte bleiben, Sela.

9. Jch wolte eilen, daß ich entrünne vor dem ſturm-winde und wetter.

10. Mache ihre zunge *uneins, HErr, und laß ſie untergehen; denn ich ſehe frevel und hadder in der ſtadt. *Pſ.12,3.

11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren; es iſt mühe und arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen, lügen u. trügen läſſet nicht von ihren gaſſen

13. Wenn mich doch mein feind ſchändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein haſſer pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du *aber biſt mein geſelle, mein pfleger und mein verwandter, *Pſ.41,10.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im hauſe GOttes zu *hauſen. *Pſ.42,5.

16. Der tod übereile ſie, und müſſen lebendig * in die hölle fahren; denn es iſt eitel bosheit unter ihrem haufen. *4Moſ.16,33.

17. Jch aber wil zu GOtt rufen; und der HErr wird mir helfen.

18. Des *abends, morgens, und mittags wil ich klagen und heulen, ſo wird er meine ſtimme hören. *Dan.6,10.

19. Er erlöſet meine ſeele von denen, die an mich wollen, und ſchaffet ihr ruhe; denn *ihrer iſt viel wider mich. *Pſ.3,2.

20. GOtt wird hören und ſie demüthigen, *der allewege bleibet, Sela. Denn ſie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht. *Pſ.102,27.

21. Denn ſie legen ihre hände an ſeine friedſamen, und entheiligen ſeinen bund.

22. Jhr * mund iſt glätter denn butter, und haben doch krieg im ſinn; ihre worte ſind gelinder denn öle, und ſind doch bloſſe ſchwerter. *Pſ.62,5. Sir.28,22.

23. *Wirf dein anliegen auf den HERRN, der wird dich verſorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe laſſen. *Matth.6,25.rc.

24. Aber, GOtt, du wirſt ſie hinunter ſtoſſen in die tiefe grube; die *blutgierigen und falſchen werden ihr leben nicht zur hälfte bringen, ich aber hoffe auf dich. *Pſ.5,7.

Der LVI. Pſalm.

Gebet wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von der ſtummen tauben, unter den fremden, da *ihn die Philiſter griffen zu Gath. *1Sam.21,11.

2. GOtt, *ſey mir gnädig, denn menſchen wollen mich verſencken, täglich ſtreiten ſie u. ängſten mich. *Pſ.51,3.

3. Meine feinde verſencken mich täglich; denn *viel ſtreiten wider mich ſtoltziglich. *Pſ.3,2.

4. Wenn ich mich fürchte, *ſo hoffe ich auf dich. *Pſ.25,2.

5. Jch wil GOttes wort rühmen; auf GOTT wil ich hoffen, und mich nicht fürchten: Was ſolte mir fleiſch thun?

6. Täglich fechten ſie meine worte an; alle ihre gedancken ſind, daß ſie mir übels thun.

7. Sie halten zu hauf und *lauren, und haben acht auf meine ferſen, wie ſie meine ſeele erhaſchen. *Luc.11,54.

8. Was ſie böſes thun, das iſt ſchon vergeben. GOtt ſtoſſe ſolche leute ohne *alle gnade hinunter. *Pſ.59,6.14.

9. Zähle meine flucht, faſſe meine thränē in deinen ſack; ohne zweifel du zähleſt ſie.

10. Denn werden ſich meine feinde müſſen zurück kehren, wenn ich rufe; ſo werde ich inne, daß du mein GOtt biſt.

11. Ich wil rühmen GOttes wort, ich wil rühmen des HErrn wort.
12. Auf *GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: Was können mir die menſchen thun? *Pſ. 118, 6. Ebr. 13, 6.
13. Ich habe dir, GOtt, *gelobet, daß ich dir dancken wil. *Pſ. 66, 13.
14. Denn *du haſt meine ſeele vom tode errettet, meine füſſe vom gleiten, daß ich †wandeln mag vor GOtt im licht der lebendigen. *Pſ. 116, 8. †1 Moſ. 17, 1.

Der LVII. Pſalm.

Gebet wider der feinde grauſamkeit.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, (daß er nicht umkäme) *da er vor Saul flohe in die höle. *1 Sam. 22, 1. c. 24, 4.
2. Sey mir gnädig, GOtt, ſey mir gnädig, denn auf dich trauet meine ſeele; und unter *dem ſchatten deiner flügel habe ich zuflucht, bis daß das unglück vorüber gehe. *Pſ. 17, 8. Pſ. 36, 8.
3. Ich ruſe zu GOtt dem Allerhöchſten, zu GOtt, der meines jammers ein ende machet.
4. Er ſendet vom himmel, und hilft mir von der ſchmach meines verſenckers, Sela. GOtt ſendet ſeine güte und treue.
5. Ich liege mit meiner ſeele unter den löwen, die menſchen-kinder ſind flammē, ihre zähne ſind ſpieſſe und pfeile, und ihre *zungen ſcharfe ſchwerter. *Pſ. 55, 22.
6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.
7. Sie ſtellen meinem gange netze, und drücken meine ſeele nieder; ſie *graben vor mir eine grube, und fallen ſelbſt drein, Sela. *Pſ. 7, 16. Dan. 6, 24.
8. Mein hertz iſt bereit, GOtt, mein hertz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.
9. Wache auf, meine ehre, wache auf, pſalter uñ harfe; frühe wil ich aufwachen.
10. HERR, *ich wil dir dancken unter den völckern, ich wil dir lobſingen unter den leuten. *Pſ. 18, 50.
11. Denn *deine güte iſt ſo weit der himmel iſt, und deine wahrheit ſo weit die wolcken gehen. *Pſ. 36, 6. Pſ. 108, 5.
12. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

Der LVIII. Pſalm.

Klage über die verläumder.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.
2. Seyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt, und richten, was gleich iſt, ihr menſchen-kinder.
3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im lande, und *gehet ſtracks durch mit euren händen zu freveln. *Spr. 21, 29.
4. Die gottloſen ſind verkehrt von mutter leibe an, *die lügner irren von mutter leibe an. *Pſ. 116, 11.
5. Ihr wüten iſt gleich wie das wüten *einer ſchlange, wie eine taube otter, die ihr ohr zuſtopft. *1 Moſ. 3, 1.
6. Daß ſie nicht höre die ſtimme des zauberers, des *beſchwörers, der wohl beſchwören kan. *Pred. 10, 11.
7. GOtt, *zerbrich ihre zähne in ihrem maul; zerſtoſſe, HErr, die backen-zähne der jungen löwen. *Pſ. 3, 8.
8. Sie werden zergehen wie waſſer, daß dahin fleuſſt; ſie *zielen mit ihren pfeilen, aber dieſelben zerbrechen. *Pſ. 7, 16. Pſ. 37, 15.
9. Sie vergehen, wie eine ſchnecke verſchmachtet; wie eine unzeitige geburt eines weibes ſehen ſie die ſonne nicht.
10. Ehe eure dornen reif werden am dornſtrauch, wird *ſie dein zorn ſo friſch wegreiſſen. *Pſ. 90, 7.
11. Der gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche rache ſiehet, und *wird ſeine füſſe baden in des gottloſen blut. *Pſ. 68, 24.
12. Daß die leute werden ſagen: Der gerechte wird ſein ja genieſſen; es iſt ja noch GOtt richter auf erden.

Der LIX. Pſalm.

Gebet wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids (daß er nicht umkäme) da *Saul hinſandte, und ließ ſein haus bewahren, daß er ihn tödtete. *1 Sam. 19, 11.
2. Errette mich mein GOtt, von meinen feinden, und ſchütze mich vor denen, ſo ſich wider mich ſetzen.
3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutgierigen.
4. Denn ſihe, HErr, ſie *lauren auf meine ſeele, die ſtarcken ſammlen ſich wider mich, ohne meine ſchuld und miſſethat. *Pſ. 56, 7.
5. Sie laufen ohne meine ſchuld, und bereiten ſich; *erwache und begegne mir, und ſiehe drein. *Pſ. 35, 23.

6. Du HErr, GOtt Zebaoth, Gott Jſ-
rael, wache auf, und ſuche heim alle hei-
den: *ſey der keinem gnädig, die ſo ver-
wegene übelthäter ſind, Sela. *Pſ.56,8.
7. Des abends laß ſie wiederum auch
heulen wie* die hunde, und in der ſtadt
umher laufen. *Pſ.22,17.
8. Sihe, ſie plaudern mit einander, *
ſchwerter ſind in ihren lippen; wer ſolts
hören? *Pſ.55,22. Pſ.57,5.
9. Aber du, *HErr, wirſt ihrer lachen,
und aller heiden ſpotten. *Pſ.2,4.
10. Vor ihrer macht halte ich mich zu
dir; denn GOtt iſt mein ſchutz.
11. GOtt erzeiget mir reichlich ſeine gü-
te; GOtt* läſſet mich meine luſt ſehen an
meinen feinden. *Pſ.54,9. Pſ.91,8.
12. Erwürge ſie nicht, daß es mein volck
nicht vergeſſe; *zerſtreue ſie aber mit dei-
ner macht, HErr, unſer ſchild, und ſtoſſe
ſie hinunter. *Pſ.68,2.
13. Jhre* lehre iſt eitel ſünde, und ver-
harren in ihrer hofart, und predigen eitel
fluchen und widerſprechen. *Pſ.36,4.
14. Vertilge ſie ohn* alle gnade, vertil-
ge ſie, daß ſie nichts ſeyn, und inne werden,
daß GOtt herrſcher ſey in Jacob, in
aller welt, Sela. *Pſ.56,8.
15. * Deß abends laß ſie wiederum auch
heulen wie hunde, und in der ſtadt um-
her laufen. *v.7.
16. Laß ſie* hin und her laufen um
ſpeiſe, und murren, wenn ſie nicht ſatt
werden. *Amos.8,11.12.
17. Jch aber wil von deiner macht ſin-
gen, und des* morgens rühmen deine gü-
te; denn du biſt mein†ſchutz und zuflucht
in meiner noth. *Pſ.92,3. †Pſ.9,10.
18. * Jch wil dir, mein hort, lobſingen;
denn du, Gott, biſt mein ſchutz, und mein
gnädiger GOtt. *2Moſ.15,1.

Der LX. Pſalm.

Gebet für die wohlfahrt des volcks Jſrael.

1. Ein gülden kleinod Davids vorzuſin-
gē, von einem gülden roſenſpan zu lehren,
2. Da* er geſtritten hatte mit den Sy-
rern zu Meſopotamia, und mit den Sy-
rern von Zoba: da Joab umkehrete, und
ſchlug der Edomiter im ſaltz-thal zwölf
tauſend. *2Sam.8,1.13. c.10,13.18.
1Chron.19,3.12.
3. GOTT, der du uns* verſtoſſen und
zerſtreuet haſt, und zornig wa-
reſt, tröſte uns wieder. *Pſalm.44,24.
4. Der du die erde beweget und zerriſſen
haſt; heile ihre brüche, die ſo zerſchellet iſt.
5. Denn du haſt deinem volck ein har-
tes erzeiget; du* haſt uns einen trunck
weins gegeben, daß wir taumelten.
*Pſ.75,9. Eſ.51,11. Offenb.14,10.
6. Du haſt aber doch ein zeichen gegeben
denen, die dich fürchten, welches ſie auf-
wurfen, und ſie ſicher machte, Sela.
7. Auf daß* deine lieben erlediget wer-
den, ſo hilf nun mit deiner rechten, und
erhöre uns. *Pſ.108,7.
8. GOTT redet in ſeinem heiligthum,
deß bin ich froh, und wil theilen Sichem,
und abmeſſen das thal Suchoth.
9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe,*
Ephraim iſt die macht meines haupts;
Juda iſt mein fürſt. *Eſ.11,13.
10. Moab iſt mein waſchtöpfen, meinen
*ſchuh ſtrecke ich über Edom; Philiſtäa
jauchzet zu mir. *Ruth.4,7.
11. Wer wil mich führen in eine feſte
ſtadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
12. Wirſt du es nicht thun, GOtt, der
du uns verſtöſſeſt, und* zeuchſt nicht aus,
GOtt, auf unſer heer? *Pſ.44,10.
13. Schaffe uns* beyſtand in der noth;
denn menſchen hülfe iſt kein nütz.
*Pſ.108,13.
14. Mit* GOtt wollen wir thaten thun;
er wird unſere feinde untertreten.
*Pſ.18,30. Pſ.108,14.

Der LXI. Pſalm.

Gebet für die obrigkeit, daß GOtt ihr ſtarcker thurn ſey.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen auf
einem ſäytenſpiel.
2. * Höre, GOtt, mein geſchrey, und
mercke auf mein gebet. *Pſ.5,2.
3. Hienieden auf erden rufe ich zu dir,
wenn mein hertz in angſt iſt, du wolteſt
mich führen auf einen hohen felſen.
4. Denn du biſt meine zuverſicht, ein
ſtarcker * thurn vor meinen feinden.
*Pſ.71,3.
5. Jch wil wohnen in deiner hütten
ewiglich, und trauen *unter deinen fitti-
gen, Sela. *Pſ.36,8. Pſ.57,2.
6. Denn du, GOtt, höreſt *meine ge-
lübde; du belohneſt die wohl, die deinen
namen fürchten. *1Moſ.28,20.
7. Du giebeſt einem könige langes leben,
daß ſeine jahre währen im̃er für und für.

8. Daß er immer ſitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm gûte u. treue, die ihn behûten.
9. So wil ich deinem namen lobſingen ewiglich, daß ich * meine gelûbde bezahle tâglich. *Pſ. 65, 2.

Der LXII. Pſalm.

Beſtândiger troſt wider die feinde.

1. Ein pſalm Davids fûr * Jeduthun, vorzuſingen. *Pſ. 39, 1.
2. Meine ſeele * iſt ſtille zu GOtt, der mir hilft. *Eſ. 30, 15.
3. Denn er iſt mein * hort, meine hûlfe, mein ſchutz, daß mich kein fall ſtûrtzen wird, wie groß er iſt. *Pſ. 18, 2.
4. Wie lange ſtellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwûrget, als eine hangende wand, und zeriſſene mauer?
5. Sie dencken nur, wie ſie ihn dâmpfen, fleiſſigen ſich der lûgen; geben gute worte, aber im hertzen fluchen ſie, Sela.
6. Aber meine ſeele harret nur auf GOtt; denn er iſt meine hoffnung.
7. Er iſt mein hort, meine hûlfe, und mein ſchutz, daß ich nicht fallen werde.
8. Bey GOtt iſt mein heyl, meine ehre, der fels meiner ſtârcke, * meine zuverſicht iſt auf GOtt. *Pſ. 61, 4.
9. Hoffet * auf ihn allezeit, lieben leute, ſchûttet euer hertz vor ihm aus; GOtt iſt unſere zuverſicht, Sela. *Pſ. 4, 6.
10. Aber * menſchen ſind doch ja nichts, groſſe leute fehlen auch; ſie wâgē weniger denn nichts, ſo viel ihrer iſt. *Pſ. 39, 6. 12.
11. * Verlaſſet euch nicht auf unrecht uñ frevel, haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt; † fâllet euch reichthum zu, ſo hânget das hertz nicht daran. *Eſ. 30, 12. † Matth. 19, 22. Luc. 12, 19. 20. 1 Tim. 6, 9. 17.
12. GOtt hat ein wort geredet, das hab ich etliche mal gehôret, daß GOtt allein mâchtig iſt.
13. Und du, HErr, biſt gnâdig, und * bezahleſt einem jeglichen, wie ers verdienet. *Matth. 16, 27.

Der LXIII. Pſalm.

Hertzliches verlangen nach dem wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Davids, da * er war in der wûſte Juda. *1 Sam. 13, 14. c. 24, 1.
2. Gott, du biſt mein Gott, frûhe wache ich zu dir; * es dûrſtet meine ſeele nach dir, mein fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dûrren lande, da kein waſſer iſt. *Pſ. 26, 6. Pſ. 42, 3. 4.
3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem heiligthum, * wolte gerne ſchauen deine macht und ehre. *Pſ. 27, 4.
4. Denn * deine gûte iſt beſſer denn leben; meine lippen preiſen dich. *Pſ. 69, 17.
5. Daſelbſt wolt ich dich gerne * loben mein lebenlang, und meine hânde in deinem namen aufheben. *Pſ. 104, 33.
6. Das wâre meines hertzens * freude und wonne, wenn ich dich mit frôlichem munde loben ſolte. *Pſ. 43, 4.
7. Wenn ich mich zu bette lege, ſo dencke ich an dich; wenn ich erwache, ſo * rede ich von dir. *Pſ. 35, 28.
8. Denn du biſt mein helfer, und unter dem ſchatten deiner flûgel rûhme ich.
9. Meine ſeele hanget dir an; * deine rechte hand erhâlt mich. *Eſ. 41, 10.
10. Sie aber ſtehen nach meiner ſeele, mich zu ûberfallen; ſie werden * unter die erde hinunter fahren. *4 Moſ. 16, 31. ſeq.
11. Sie werden ins * ſchwert fallen, und den fûchſen zu theil werden. *Jer. 18, 21.
12. Aber der kônig freuet ſich in GOtt. Wer * bey ihm ſchwôret, wird gerûhmet werden; deñ die lûgen-mâuler ſollen verſtopfet werden. *5 Moſ. 6, 13. Jer. 4, 2.

Der LXIV. Pſalm.

Gebet um beſchûtzung des lebens und guten namens.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.
2. Hôre, * GOtt, meine ſtimme in meiner klage; behûte mein leben vor dem grauſamen feinde. *Pſ. 27, 7.
3. Verbirge mich vor der verſammlung der bôſen, vor dem haufen der ûbelthâter.
4. Welche ihre * zunge ſchârfen wie ein ſchwert, die mit ihren giftigen worten zielen, wie mit pfeilen. *Pſ. 55, 22. Pſ. 59, 8.
5. Daß * ſie heimlich ſchieſſen den frommen; plôtzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn alle ſcheu. *Pſ. 11, 2. 3.
6. Sie ſind kûhne mit ihren bôſen anſchlâgen, und ſagen, wie ſie ſtricke legen wollen, und ſprechen: Wer kan ſie ſehen?
7. Sie ertichten ſchalckheit, und haltens heimlich, ſind verſchlagen, und haben geſchwinde râncke.
8. Aber GOtt wird ſie plôtzlich ſchieſſen, daß ihnen wehe thun wird.
9. Ihre * eigene zunge wird ſie fâllen, daß ihrer ſpotten wird, wer ſie ſiehet. *Pſ. 7, 16. Pſ. 9, 16.

10. Und alle menſchen, die es ſehen, werden ſagen: Das hat *GOtt gethan, und mercken, daß es ſein werck ſey.
*2Moſ.8,19.

11. Die * gerechten werden ſich des HErrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme hertzen werden ſich deß rühmen. *Pſ.68,4. Pſ.32,11.

Der LXV. Pſalm.

Danckſagung für GOttes wohlthaten, den dreyen haupt-ſtänden erzeiget.

1. Ein pſalm Davids, zum lied vorzuſingen.

2. GOtt, man lobet dich in der ſtille zu Zion, und dir *bezahlet man gelübde. *Pſ.50,14.

3. Du erhöreſt gebet: darum kommt *alles fleiſch zu dir. *Pſ.145,21.

4. Unſere miſſethat drücket uns hart, du wolteſt unſere ſünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß *er wohne in deinen höfen, der hat reichen troſt von deinem hauſe, deinem heiligen tempel. *Pſ.15,1.

6. *Erhöre uns nach der wunderlichen gerechtigkeit, GOtt, unſer heyl, der du biſt zuverſicht aller auf erden, und ferne am meer. *Pſ.4,2.

7. Der die berge feſt ſetzet in ſeiner kraft, und gerüſtet iſt mit macht.

8. Der du *ſtilleſt das brauſen des meers, das brauſen ſeiner wellen, und das toben der völcker; *Matth.8,26.

9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben enden wohnen, vor deinen zeichen; du machſt frölich, was da webert, beyde des morgens und des abends.

10. Du ſucheſt das land heim, und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich. GOttes* brünnlein hat waſſers die fülle; du läſſeſt ihr getreyde wohl gerathen, denn alſo baueſt du das land. *Pſ.46,5.

11. Du tränckeſt ſeine furchen, un̄ feuchteſt ſein gepflügtes; mit regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein gewächſe.

12. Du kröneſt das jahr mit deinem guth, un̄ deine fußſtapfen triefen von fett.

13. Die wohnungen in der wüſten ſind auch fett, daß ſie triefen; und die hügel ſind umher luſtig.

14. Die anger ſind *voll ſchaafe, und die auen ſtehen dicke mit korn, daß man jauchzet und ſinget. *Pſ.144,13.

Der LXVI. Pſalm.

Lob und preis der ſonderbaren wercke Gottes.

1. Ein pſalm-lied, vorzuſingen.

Jauchzet *GOtt, alle lande; *Pſ.100,1.

2. Lobſinget zu ehren ſeinem namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine wercke! Es wird deinen feinden fehlen vor deiner groſſen macht.

4. Alles land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem namen, Sela.

5. *Kommet her, und ſehet an die wercke GOttes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem thun, unter den menſchenkindern. *Pſ.46,9.

6. Er *verwandelt das meer ins trocken, daß man zu fuß über das waſſer gehet; deß freuen wir uns in ihm. *2M.14,21.

7. Er herrſchet mit ſeiner gewalt ewiglich, ſeine *augen ſchauen auf die völcker; die abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela. *Pſ.11,5.

8. Lobet ihr völcker, unſern GOtt, laſſet ſeinen ruhm weit erſchallen.

9. Der unſere ſeelen im leben behält, und läſſet unſere füſſe nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du haſt uns verſuchet u. *geläutert, wie das ſilber geläutert wird. *Spr.17,3. Sir.2,5. 1Petr.1,5.

11. Du haſt uns laſſen in den thurn werfen, du haſt auf unſere lenden eine laſt geleget.

12. Du haſt menſchen laſſen über unſer haupt fahren. Wir ſind *in feuer u. waſſer komen; aber du haſt uns ausgeführet und erquicket. *Eſ.43,2. Dan.3,17.27.

13. Darum wil ich mit * brand-opfern gehen in dein haus, und dir meine gelübde bezahlen. *1Moſ,8,20.

14. Wie * ich meine lippen habe aufgethan, und mein mund geredet hat in meiner noth. *1Moſ.28,20. c.35,1.

15. Ich wil dir feiſte brand-opfer thun von gebrannten widdern; ich wil opfern rinder mit böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet, ich wil erzählen, was er an meiner ſeele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem munde, und preiſete ihn mit meiner zunge.

18. Wo ich * unrechts vorhätte in meinem hertzen, ſo würde der HERR nicht hören. *Spr.15,29. c.28,9. Joh.9,31.

19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein flehen.
20. Gelobet ſey GOtt, der mein gebet nicht verwirft, noch ſeine güte von mir wendet.

Der LXVII. Pſalm.

Gebet und danckſagung für GOttes gnadenreichen ſegen.

1. Ein pſalm-lied *vorzuſingen, auf ſäytenſpielen. *Pſ. 61, 1.
2. GOTT* ſey uns gnädig, und ſegne uns, †er laſſe uns ſein antlitz leuchten, Sela. *Pſ. 56, 2. †4 Moſ. 6, 25
3. Daß wir auf erden erkennen ſeinen weg, unter allen heiden ſein heyl.
4. Es dancken dir, GOtt, die völcker; es dancken dir alle völcker.
5. Die völcker freuen ſich und jauchzen, daß du die leute *recht richteſt, und regiereſt die leute auf erden, Sela.
*Ap. Geſch. 17, 31.
6. *Es dancken dir, GOtt, die völcker; es dancken dir alle völcker. *Pſ. 45, 18.
7. Das *land gibt ſein gewächſe; es ſegne uns GOtt, unſer GOtt. 3 Moſ. 26, 4.
8. Es ſegne uns GOtt, und *alle welt fürchte ihn. *Pſ. 33, 8.

Der LXVIII. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti erhöhung und deren herrlichen kraft.

1. Ein pſalm-lied Davids vorzuſingen.
2. Es *ſtehe GOtt auf, daß ſeine feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen. *4 Moſ. 10, 35. rc.
3. Vertreibe ſie, wie der rauch vertrieben wird; *wie das wachs zerſchmeltzet vom feuer, ſo müſſen umkommen die gottloſen vor GOtt. *Pſ. 97, 5.
4. Die *gerechten aber müſſen ſich freuen und frölich ſeyn vor GOtt, und von hertzen ſich freuen. *Pſ. 64, 11.
5. Singet GOtt, lobſinget ſeinem namen, *machet bahn dem, der da ſanft herfähret; er heiſſet HErr: und freuet euch vor ihm. *Eſ. 57, 14. c. 62, 10.
6. Der ein *vater iſt der wäyſen, und ein richter der wittwen; er iſt GOtt in ſeiner heiligen wohnung. *Pſ. 10, 14.
7. Ein GOtt, der *den einſamen das haus voll kinder gibt, der die gefangenen ausführet zu rechter zeit, und läſſet die abtrünigen bleiben in der dürre. *Pſ. 113, 9.
8. GOtt, *da du vor deinem volck herzogeſt, da du einher gingeſt in der wüſten, Sela. *2 Moſ. 13, 20. 21.
9. Da *bebete die erde, und die himmel troffen vor dieſem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Iſraels GOtt iſt.
*2 Moſ. 19, 16. ſeq.
10. Nun aber gibſt du, GOtt, einen* gnädigen regen, und dein erbe, das dürre iſt, erquickeſt du. *Ezech. 34, 26. rc.
11. Daß deine thiere drinnen wohnen können; GOtt, du labeſt die elenden mit deinen gütern.
12. Der HErr gibt das wort mit groſſen ſchaaren evangeliſten.
13. Die könige der heerſchaaren ſind unter einander freunde; und die hausehre theilet den raub aus.
14. Wenn ihr zu felde lieget, ſo glänzets als der tauben flügel, die wie ſilber und gold ſchimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen könige ſetzet, ſo wird es helle, wo es dunckel iſt.
16. Der berg Gottes iſt ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.
17. Was hüpfet *ihr groſſen gebirge? GOtt hat luſt auf†dieſem berge zu wohnen; und der HErr bleibet auch immer daſelbſt. *Pſ. 114, 4. †Ezech. 43, 7.
18. Der wagen *GOttes iſt viel tauſend mal tauſend; der HERR iſt unter ihnen im heiligen Sinai.
*2 Kön. 6, 17. Dan. 7, 10.
19. Du *biſt in die höhe gefahren, und haſt das gefängniß gefangen, du haſt gaben empfangen für die menſchen, auch die abtrünigen, daß Gott, der HErr, dennoch daſelbſt bleiben wird. *Eph. 4, 8. 9. 10.
20. Gelobet ſey der HERR täglich; GOTT leget uns eine laſt auf, aber er *hilft uns auch, Sela.
*Matth. 11, 29. 1 Cor. 10, 13.
21. Wir haben einen *GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom tode errettet. *Weish. 16, 13.
22. Aber Gott wird den kopf ſeiner feinde zerſchmeiſſen, ſamt ihrem haar-ſchädel, die da fortfahren in ihrer ſünde.
23. Doch ſpricht der HERR: Ich wil unter den fetten etliche holen, aus der tiefe des meers wil ich etliche holen.
24. Darum *wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und deine hunde werdens lecken. *Pſ. 58, 11.

25. Man ſiehet, GOtt, *wie du einher zeuchſt, wie du, mein GOtt und könig, einher zeuchſt im heiligthum.
*2Sam.6,13.14.
26. Die ſänger gehen vorher, darnach die ſpielleute unter den *mägden, die da paucken. *2Moſ.15,20.
27. Lobet GOtt, den HErrn, in den verſammlungen, für den brunn Iſrael.
28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die fürſten Juda mit ihren haufen, die fürſten Sebulon, die fürſten Naphthali.
29. Dein GOTT hat dein reich aufgerichtet, daſſelbe wolteſt du, GOtt, uns ſtärcken; denn es iſt dein werck.
30. Um deines tempels willen zu Jeruſalem werden *dir die könige geſchencke zuführen. *Pſ.72,10.
31. Schilt das thier im rohr, die rotte der ochſen unter ihren kälbern, die da zertreten um geldes willen. Er zerſtreuet die völcker, die da gerne kriegen.
32. Die fürſten *aus Egypten werden kommen: Mohrenland wird ſeine hände ausſtrecken zu GOtt. *Eſ.19,21.
33. Ihr königreiche auf erden, ſinget GOtt, lobſinget dem HErrn, Sela.
34. Dem, der da fähret im himmel allenthalben von anbegin; ſiehe, er wird ſeinem donner kraft geben.
35. Gebet *GOtt die macht; ſeine herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine macht in den wolcken. *Pſ.29,1.
36. GOtt iſt wunderſam in ſeinem heiligthum; er iſt GOtt Iſrael, er wird dem volck *macht und kraft geben. Gelobet ſey GOtt. *Luc.9,1.

Der LXIX. Pſalm.

Des Meſſiä gebet in ſeinem leiden.

1. Ein pſalm Davids *von den roſen, vorzuſingen. *Pſ.45,1.
2. GOTT, hilf mir; denn das waſſer gehet mir bis an die ſeele.
3. Ich *verſincke in tiefem ſchlamm, da kein grund iſt; ich bin in tiefem waſſer, und die fluth wil mich erſäufen.
*Pſ.40,3.
4. Ich habe mich müde *geſchryen, mein hals iſt heiſch; das †geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen GOtt. *Hiob.19,7. †Pſ.38,11.
5. *Die mich ohn urſach haſſen, derer iſt mehr, denn ich haare auf dem haupte habe. Die mir unbillig feind ſind, und mich verderben, ſind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.
*Joh.15,25.
6. Gott, du weiſſeſt meine thorheit, und meine ſchulden ſind dir nicht verborgen.
7. Laß nicht zu ſchanden werden an mir, die dein harren, HErr HErr Zebaoth. Laß nicht ſchamroth werden an mir, die dich ſuchen, GOtt Iſrael.
8. Denn um deinet willen trage ich ſchmach; mein angeſicht iſt voller ſchande.
9. Ich bin *fremd worden meinen brüdern, und unbekannt meiner mutter kindern. *Pſ.38,12. Joh.7,5.
10. Denn *ich eifere mich ſchier zu tode um dein haus; und die †ſchmach derer, die dich ſchmähen, fallen auf mich.
*Joh.2,17. †Röm.15,3.
11. Und ich weine, und faſte bitterlich; und man ſpottet mein dazu.
12. Ich habe einen ſack angezogen; aber ſie treiben das geſpötte daraus.
13. Die *im thor ſitzen, waſchen von mir, und in den zechen ſinget man von mir. *Hiob.30,9. Klagl.3,63.
14. Ich aber bete, HERR, zu dir zur angenehmen zeit: GOtt, durch deine groſſe güte, erhöre mich mit deiner treuen hülfe.
15. Errette mich aus dem koth, daß ich nicht verſincke, daß ich *errettet werde von meinen haſſern, und aus dem tiefen waſſer. *Pſ.18,18.
16. Daß mich die waſſerfluth nicht *erſäufe, und die tiefe nicht verſchlinge, und das loch der †gruben nicht über mir zuſammen gehe. *Pſ.124,4. †Pſ.55,24.
17. Erhöre mich, HERR, denn deine güte iſt tröſtlich; wende dich zu mir, nach deiner groſſen barmhertzigkeit.
18. Und *verbirge dein angeſicht nicht vor deinem knechte; denn mir iſt angſt, erhöre mich eilend. *Pſ.102,3.
19. Mache dich zu meiner ſeele, und erlöſe ſie; erlöſe mich um meiner feinde willen.
20. Du weiſſeſt *meine ſchmach, ſchande und ſcham; meine widerſacher ſind alle vor dir. *Pſ.44,16.
21. Die ſchmach bricht mir mein hertz, und kräncket mich; ich warte, obs jemand

jam-

jammerte, aber da iſt niemand, und auf* tröſter, aber ich finde keine. *Klagl.1,2.9.
22. Und ſie *geben mir galle zu eſſen, und eſſig zu trincken, in meinem groſſen durſt. *Matth.27,34.48.
23. *Ihr tiſch müſſe vor ihnen zum ſtrick werden, zur vergeltung, und zu einer falle. *Röm.11,9.
24. Ihre augen müſſen finſter werden, daß ſie* nicht ſehen; und ihre lenden laß immer wancken. *Eſ.6,9.
25. Geuß deine ungnade auf ſie, und dein grimmiger zorn ergreiffe ſie.
26. *Ihre wohnung müſſe wüſte werden; und ſey niemand, der in ihren hütten wohne. *Ap.Geſch.1,20.
27. Denn ſie verfolgen, den du *geſchlagen haſt, und rühmen, daß du die deinen übel ſchlägeſt. *Eſ.53,4.
28. Laß ſie in *eine ſünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner gerechtigkeit. *Röm.1,24.
29. Tilge ſie aus dem *buch der lebendigen, daß ſie mit den gerechten nicht angeſchrieben werden. *Phil.4,3.
30. Ich aber bin elende, und mir iſt wehe, GOtt, deine hülfe ſchütze mich.
31. Ich *wil den namen GOttes loben mit einem liede, und wil ihn hoch ehren mit danck. *Pſ.145,1.2.
32. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn *ein farr, der hörner und klauen hat. *Pſ.50,9.13.
33. Die elenden ſehens und freuen ſich, und die GOtt ſuchen, denen wird *das hertze leben. *Pſ.22,27.
34. Denn der HERR höret die armen, und verachtet ſeine gefangene nicht.
35. Es lobe *ihn himmel, erde und meer, und alles, das ſich darinnen reget. *Pſ.148,1.
36. Denn GOtt wird Zion *helfen, und die ſtädte Juda bauen, daß man daſelbſt wohne, und ſie beſitze. *Pſ.51,20.
37. Und der *ſaame ſeiner knechte wird ſie ererben, und die ſeinen namen lieben, werden darinnen bleiben. *Pſ.102,29.

Der LXX. Pſalm.

Davids bitte um hülfe wider die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen zum *gedächtniß. *Pſ.38,1.
2. Eile, *GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen. *Pſ.71,12.
3. Es *müſſen ſich ſchämen, und zu ſchanden werden, die nach meiner ſeele ſtehen. Sie müſſen zurücke kehren, und gehönet werden, die mir übels wünſchen. *Pſ.35,4. Pſ.40,15.
4. Daß ſie müſſen wiederum zu ſchanden werden, die da über mich ſchreyen; Da, da.
5. Freuen *und frölich müſſen ſeyn an dir, die nach dir fragen; und die dein heyl lieben, immer ſagen: Hochgelobet ſey GOtt. *Pſ.35,27.
6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir; denn du biſt mein helfer und erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Der LXXI. Pſalm.

Gebet um errettung.

1. HERR, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu ſchanden werden.
2. Errette mich durch *deine gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine ohren zu mir, und hilf mir. *Dan.9,16.
3. Sey mir *ein ſtarcker hort, dahin ich immer fliehen möge, der du †zugeſaget haſt mir zu helfen; denn du ‡biſt mein fels und meine burg. *Pſ.61,4. †Pſ.91,14. ‡Pſ.18,2.3.
4. Mein GOtt, hilf mir aus der hand des gottloſen, aus der hand des ungerechten und tyrannen.
5. Denn du biſt *meine zuverſicht, HErr HErr, meine hoffnung von meiner jugend an. *Pſ.46,2. Pſ.65,6.
6. Auf dich habe ich mich verlaſſen von mutter leibe an, du *haſt mich aus meiner mutter leibe gezogen; mein ruhm iſt immer von dir. *Pſ.22,10.
7. Ich bin vor vielen wie ein wunder; aber du biſt meine ſtarcke zuverſicht.
8. Laß meinen mund deines ruhms und deines preiſes voll ſeyn täglich.
9. Verwirf mich nicht in meinem alter; verlaß mich nicht, weñ ich ſchwach werde.
10. Denn meine feinde reden wider mich, und die *auf meine ſeele halten, berathen ſich mit einander, *Pſ.56,7.
11. Und ſprechen: GOtt hat ihn verlaſſen; *jaget nach, und ergreifet ihn, denn da iſt kein erretter. *2Moſ.15,9.
12. GOtt, ſey nicht ferne von mir; mein GOtt, *eile mir zu helfen. *Pſ.70,6.
13. *Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner ſeele zuwider ſind; mit

ſchand und hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein unglück ſuchen. *Pſ.70,3. Pſ.83,17.

14. Ich aber wil immer harren, und wil immer deines ruhms mehr machen.

15. Mein *mund ſol verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dein heyl, die ich nicht alle zählen kan. *Pſ.51,17.

16. Ich gehe einher in der kraft des HErrn HErrn; ich preiſe deine gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du haſt mich von jugend auf gelehret; darum *verkündige ich deine wunder. *Pſ.77,12.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, *im alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen arm verkündige kindes-kindern, und deine kraft allen, die noch kommen ſollen. *Eſ.46,4.

19. GOtt, deine gerechtigkeit iſt hoch, der du groſſe dinge thuſt; GOtt, *wer iſt dir gleich? *2Moſ.8,10. c.15,11.

20. Denn du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe angſt: und *macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der tiefe der erden herauf. *1Sam.2,6.

21. Du *macheſt mich ſehr groß, und tröſteſt mich wieder. *Pſ.18,36.

22. So dancke ich auch dir mit pſalterſpiel für deine treue, mein GOtt; ich lobſinge dir auf der harfen, du *heiliger in Iſrael. *3Moſ.20,8. Pſ.78,41.

23. Meine lippen und meine ſeele, die du erlöſet haſt, ſind frölich und lobſingen dir.

24. Auch tichtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit; denn *ſchämen müſſen ſich und zu ſchanden werden, die mein unglück ſuchen. *Pſ.70,3.

Der LXXII. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

1. Des Salomo.

GOtt, gib dein gericht dem könige, und deine gerechtigkeit des königes ſohne.

2. Daß er dein volck bringe zur gerechtigkeit, und deine elenden errette.

3. Laß die berge den *frieden bringen unter das volck, und die hügel die gerechtigkeit. *Pſ.85,5.

4. Er wird das *elende volck bey recht erhalten, und den armen helfen; und die läſterer zerſchmeiſſen. *Hiob.36,6. Pſ.45,5.

5. Man wird dich fürchten, ſo lange die ſonne und der mond währet, von kind zu kindes-kindern.

6. Er wird *herab fahren, wie der regen †auf das fell, wie die tropfen, die das land feuchten. *Eſ.45,8. †Richt.16,37.

7. Zu ſeinen zeiten wird *blühen der gerechte, und groſſer friede, bis daß der mond nimmer ſey. *Pſ.92,15.

8. Er *wird herrſchen von einem meer bis ans andere, und von dem waſſer an bis zur welt ende. *Zach.9,10. Pſ.89,26.

9. Vor ihm werden ſich neigen, die in der wüſten; und *ſeine feinde werden ſtaub lecken. *Eſ.49,23.

10. Die *könige am meer und in den inſulen werden geſchencke bringen; die könige aus reich Arabien und Saba werden gaben zuführen. *Eſ.60,9. Pſ.68,30.

11. Alle könige werden ihn anbeten; alle heiden werden ihm dienen.

12. Denn *er wird den armen erretten, der da ſchreyet, und den elenden, der keinen helfer hat. *Hiob.36,15. Pſ.35,10.

13. Er wird gnädig ſeyn den geringen und armen; und *den ſeelen der armen wird er helfen. *Pſ.97,10.

14. Er wird ihre ſeele aus dem trug und frevel erlöſen; und ihr *blut wird theuer geachtet werden vor ihm. *Pſ.9,13.

15. Er *wird leben, und man wird ihm vom gold aus reich Arabia geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. *Off.1,18.

16. Auf erden, oben auf den bergen, wird das getreyde dicke ſtehen; ſeine frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den ſtädten, wie gras auf erden.

17. Sein name wird ewiglich bleiben; ſo lange die ſonne währet, wird ſein name auf die nachkommen reichen, und* werden durch denſelben geſegnet ſeyn; alle heiden werden ihn preiſen. *1Moſ.12,3.

18. Gelobet *ſey GOtt der HErr, der GOtt Iſrael, der allein †wunder thut. *Pſ.41,14. †2Moſ.15,11.

19. Und gelobet ſey ſein herrlicher name ewiglich; und *alle lande müſſen ſeiner ehre voll werden. Amen, Amen. *Eſ.6,3.

20. Ein ende haben die gebete Davids, des ſohns Iſai.

Der LXXIII. Pſalm.

Troſt und warnung wider ärgerniß, des gottloſen glück betreffend.

1. Ein pſalm Aſſaph.
Iſrael hat dennoch GOtt zum troſt, wer * nur reines hertzens iſt.
*Matth. 5, 8.
2. Ich aber hätte ſchier * geſtrauchelt mit meinen füſſen, mein tritt hätte bey nahe geglitten. *Pſ. 94, 18.
3. Deñ es verdroß mich auf die *ruhmredigen, da ich ſahe, daß es †den gottloſen ſo wohl ging. *Jer. 12, 1. †Hiob. 21, 7. ꝛc.
4. Denn ſie ſind in keiner gefahr des todes, ſondern ſtehen feſt wie ein pallaſt.
5. Sie ſind nicht in unglück wie andere leute, und werden nicht wie andere menſchen geplaget.
6. Darum muß ihr trotzen köſtlich ding ſeyn; und ihr frevel muß wohlgethan heiſſen.
7. Ihre perſon brüſtet ſich wie ein fetter wanſt; ſie thun, was ſie nur gedencken.
8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und läſtern hoch her.
9. Was * ſie reden, das muß vom himmel herab geredet ſeyn; was ſie ſagen, das muß gelten auf erden. *Sir. 13, 28.
10. Darum fället ihnen ihr pöbel zu, uñ laufen ihnen zu mit haufen, wie waſſer;
11. Und ſprechen: Was * ſolte GOtt nach jenen fragen? Was ſolte der Höchſte ihrer achten? *Pſ. 10, 11. Pſ. 94, 7.
12. Sihe, das ſind die gottloſen, die ſind glückſelig in der welt, und werden reich.
13. Sols *denn umſonſt ſeyn, daß mein hertze unſträflich lebet, und ich meine hände in unſchuld waſche? *Mal. 3, 14.
14. Und bin geplaget täglich; und meine ſtrafe iſt alle morgen da?
15. Ich hätte auch ſchier ſo geſaget, wie ſie; aber ſihe, damit hätte ich verdammet alle deine kinder, die je geweſt ſind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen mögte; aber es war mir zu ſchwer.
17. Bis daß ich ging in das heiligthum GOttes, und merckte auf ihr ende.
18. Aber * du ſetzeſt ſie aufs ſchlipferige, und ſtürtzeſt ſie zu boden.
*Hiob. 21, 17. ſeq.
19. Wie werden ſie ſo plötzlich zunichte! Sie gehen unter, und * nehmen ein ende mit ſchrecken. *Pſ. 37, 38.
20. Wie ein traum, wenn einer erwachet, ſo macheſt du, HERR, ihr bild in der ſtadt verſchmähet.
21. Aber es thut mir wehe im hertzen, und ſticht mich in meinen nieren.
22. Daß ich muß ein narr ſeyn, und nichts wiſſen, und muß wie ein thier ſeyn vor dir.
23. Dennoch bleibe ich ſtets an dir; denn du hälteſt mich bey meiner rechten hand.
24. Du leiteſt mich nach deinem rath, und nimmeſt mich endlich mit ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach himmel und erden.
26. Wenn mir gleich leib und ſeele verſchmachtet, ſo biſt du doch, GOtt, allezeit meines hertzens troſt und *mein theil.
*Klagl. 3, 24.
27. Denn ſihe, die von dir weichen, werden umkommen; du *bringeſt um alle, die wider dich huren. *Jud. v. 7.
28. Aber das iſt meine freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine zuverſicht ſetze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein thun.

Der LXXIV. Pſalm.

Gebet um erhaltung der kirchen.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.
GOtt, warum * verſtöſſeſt du uns ſo gar? Und biſt ſo grimmig zornig über die ſchaafe deiner weide? *Pſ. 44, 24.
2. Gedencke an deine gemeine, die du von alters her erworben, und dir zum erbtheil erlöſet haſt; an den berg * Zion, da du auf wohneſt. *Pſ. 9, 12. Pſ. 68, 17.
3. * Tritt auf ſie mit füſſen, und ſtoß ſie gar zu boden; der feind hat alles verderbet im heiligthum. *Joſ. 10, 24.
4. Deine widerwärtigen brüllen in deinen häuſern, und ſetzen ihre götzen drein.
5. Man ſiehet die äxte oben herblicken, wie man in einen wald hauet;
6. Und zerhauen alle ſeine tafelwercke mit beil und barten.
7. Sie * verbrennen dein heiligthum; ſie entweyhen die wohnungen deines namens zu boden. *2 Kön. 25, 9.
8. Sie ſprechen in ihrem hertzen: Laſſet uns ſie plündern; ſie verbrennen alle häuſer GOttes im lande.
9. Unſere zeichen ſehen wir nicht; und kein prophet prediget mehr, und kein lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt, wie lange ſol der widerwärtige ſchmähen, und der feind deinen namen ſo gar verläſtern?
11. Warum wendeſt du deine hand ab, und deine rechte von deinem ſchooß ſo gar?
12. Aber GOtt iſt mein könig von alters her, *der alle hülfe thut, ſo auf erden geſchicht. *Pſ.68,21. Pſ.121,1.2.ſeq.
13. Du *zertrenneſt das meer durch deine kraft, und zerbrichſt die köpfe der drachen im waſſer. *2Moſ.14,21.c.15,4.ſeq.
14. Du zerſchlägeſt die köpfe der wallfiſche, und giebeſt ſie zur ſpeiſe dem volck in der einöde.
15. Du *läſſeſt quellen brunnen und bäche; du läſſeſt verſiegen ſtarcke ſtröme. *Pſ.104,10. Pſ.105,41.
16. Tag und nacht iſt dein; du macheſt, daß beyde *ſonn und geſtirn ihren gewiſſen lauf haben. *Pſ.136,8.9.
17. Du ſetzeſt einem jeglichen lande ſeine grentze; ſommer und winter macheſt du.
18. Gedencke doch deß, daß der feind den HErrn ſchmähet, und ein thöricht volck läſtert deinen namen.
19. Du wolteſt nicht dem thier geben die ſeele deiner turtel-taube, und deiner elenden thiere nicht ſo gar vergeſſen.
20. Gedencke an den bund; denn das land iſt allenthalben jämmerlich verheeret, und die häuſer ſind zeriſſen.
21. Laß den geringen nicht mit ſchanden davon gehen; denn die armen und elenden rühmen deinen namen.
22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus * deine ſache; gedencke an die ſchmach, die dir täglich von den thoren widerfähret. *Eſ.49,4.
23. Vergiß nicht des geſchreyes deiner feinde; das toben deiner widerwärtigen wird je länger je gröſſer.

Der LXXV. Pſalm.

Lob der wunder GOttes: Warnung vor ſicherheit.

1. Ein pſalm und lied Aſſaph, daß er nicht umkäme, vorzuſingen.
2. Wir dancken dir, GOtt, wir dancken dir, und *verkündigen deine wunder, daß dein name ſo nahe iſt. *Pſ.9,2.
3. Denn zu ſeiner zeit ſo werde ich recht richten.
4. Das *land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte ſeine ſäulen feſte, Sela. *Joſ.2,9.24.
5. Ich ſprach zu den ruhmredigen: Rühmet nicht ſo; und zu den gottloſen: Pochet nicht auf gewalt.
6. Pochet nicht ſo hoch auf eure gewalt; redet nicht halsſtarrig,
7. Es habe keine noth, weder vom aufgang, noch vom niedergang, noch von dem gebirge in der wüſten.
8. Denn GOtt iſt richter, der *dieſen niedriget, und jenen erhöhet. *1Sam.2,7.
9. Denn der HERR hat einen *becher in der hand, und mit ſtarckem wein voll eingeſchencket, und ſchencket aus demſelben; aber die gottloſen müſſen alle trincken, und die hefen ausſaufen. *Pſ.60,5. Eſ.51,17.
10. Ich aber wil verkündigen ewiglich, und lobſingen dem GOtt Jacob,
11. Und wil alle *gewalt der gottloſen zerbrechen, daß die gewalt des gerechten erhöhet werde. *v.5.

Der LXXVI. Pſalm.

GOtt ſeiner kirchen ſchutzwehre.

1. Ein pſalm-lied Aſſaph, auf ſäytenſpiel vorzuſingen.
2. GOtt iſt in Juda bekannt; in Iſrael iſt ſein name herrlich.
3. Zu Salem iſt ſein gezelt, und *ſeine wohnung zu Zion. *Pſ.9,12. Pſ.74,2.
4. Daſelbſt zerbricht er die pfeile *des bogens, ſchild, ſchwert und ſtreit, Sela. *Pſ.46,10.
5. Du biſt herrlicher und mächtiger, denn die raube-berge.
6. Die ſtoltzen müſſen beraubet werden und entſchlafen; und alle krieger müſſen die hände laſſen ſincken.
7. Von deinem ſchelten, GOtt Jacob, ſincket in ſchlaf beyde roß und wagen.
8. Du biſt erſchrecklich; *wer kan vor dir ſtehen, wenn du zürneſt? *Pſ.90,17. Nah.1,6.
9. Wenn du das urtheil läſſeſt hören vom himmel, ſo erſchrickt das erdreich, und wird ſtille.
10. Wenn GOTT ſich aufmachet *zu richten, daß er helfe allen elenden auf erden, Sela. *Eſ.34,8.
11. Wenn menſchen wider dich wüten, ſo legeſt du ehre ein, und wenn ſie noch mehr wüten, biſt du auch noch gerüſtet.

12. Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, alle die ihr um ihn her ſeyd, bringet geſchencke dem ſchrecklichen;

13. Der den fürſten den muth nimt, und ſchrecklich iſt unter den königen auf erden.

Der LXXVII. Pſalm.

Der frommen anfechtung und troſt.

1. Ein pſalm Aſſaph für *Jeduthun, vorzuſingen. *Pſ.62,1.

2. Ich ſchreye mit meiner ſtimme zu GOtt; zu GOtt ſchreye ich, und er erhöret mich.

3. *In der zeit meiner noth ſuche ich den HErrn; meine hand iſt des nachts ausgereckt, und läſſet nicht ab; denn meine ſeele wil ſich nicht tröſten laſſen. *Pſ.50,15.

4. Wenn *ich betrübt bin, ſo dencke ich an GOtt; wenn mein hertz in ängſten iſt, ſo rede ich, Sela. *Eſ.26,16.

5. Meine augen hälteſt du, daß ſie wachen; ich bin ſo ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich *dencke der alten zeit, der vorigen jahre. *Pſ.143,5. Eſ.43,18.

7. Ich dencke des nachts an mein ſäytenſpiel; und *rede mit meinem hertzen; mein geiſt muß forſchen. *Pſ.4,5.

8. Wird denn der HErr ewiglich verſtoſſen, und keine gnade mehr erzeigen?

9. Iſts denn gantz uñ gar aus mit ſeiner güte? und hat die verheiſſung ein ende?

10. Hat denn GOTT vergeſſen gnädig zu ſeyn, und ſeine barmhertzigkeit vor zorn verſchloſſen? Sela.

11. Aber doch ſprach ich: *Ich muß das leiden; die rechte hand des Höchſten kan alles ändern. *Pſ.16,2.

12. Darum gedencke ich an die thaten des HErrn; ja, ich *gedencke an deine vorige wunder. *Pſ.71,17. Pſ.105,2.

13. Und rede von allen deinen wercken, und ſage von deinem thun.

14. GOtt, dein weg iſt heilig; wo iſt ſo ein mächtiger GOtt, als du GOtt biſt?

15. Du biſt der GOtt, *der wunder thut; du haſt deine macht beweiſet unter den völckern. *Pſ.98,1.

16. Du haſt dein volck erlöſet gewaltiglich; die kinder Jacob und Joſeph, Sela.

17. Die waſſer *ſahen dich, GOtt, die waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich, und die tiefen tobeten. *Pſ.97,4.

18. Die dicken wolcken goſſen waſſer; die *wolcken donnerten, und die ſtralen fuhren daher. *Pſ.18,14.15. Pſ.29,3.

19. Es donnerte im himmel, deine blitzen leuchteten auf dem erdboden; das erdreich regete ſich und bebete davon.

20. Dein weg war im meer, und dein pfad in groſſen waſſern; und man ſpürete doch deinen fuß nicht.

21. Du *führeteſt dein volck, wie eine heerde ſchaafe, durch Moſen und Aaron. *2Moſ.12,37. c.14,22.

Der LXXVIII. Pſalm.

Erzählung der wohlthaten und ſtrafe GOttes, ſeinem volck erzeiget.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.

Höre, mein volck, mein geſetz; neiget eure ohren zu der *rede meines mundes. *Pſ.19,15.

2. Ich wil *meinen mund aufthun zu ſprüchen, und alte geſchichte ausſprechen; *Pſ.49,5. Matth.13,35.

3. Die *wir gehöret haben und wiſſen, und unſere väter uns erzählet haben; *Pſ.44,2.

4. Daß wirs nicht verhalten ſollen ihren kindern, die hernach kommen, und verkündigen den ruhm des HERRN; und ſeine macht und wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob, und gab ein geſetz in Iſrael, das er unſern vätern gebot zu lehren ihre kinder.

6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die kinder, die noch ſolten geboren werden; wenn ſie aufkämen, daß ſie es auch ihren kindern verkündigten.

7. Daß ſie ſetzten auf GOtt ihre hoffnung, und nicht vergäſſen der thaten GOttes; und ſeine gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre väter, eine *abtrünnige und ungehorſame art; welchen ihr hertz nicht feſt war, und ihr geiſt nicht treulich hielt an GOtt. *5Moſ.32,5.6.28.

9. Wie die kinder Ephraim, ſo geharniſcht den bogen führeten, abfielen zur *zeit des ſtreits. *Pſ.140,8.

10. Sie hielten den bund GOttes nicht; und wolten nicht in ſeinem geſetze wandeln.

11. Und vergaſſen ſeiner thaten, und ſeiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren vätern thät er wunder in Egyptenland, im felde Zoan.

13. Er *zertheilete das meer, und ließ ſie durchhin gehen; und ſtellete das waſſer wie eine mauer. *2Moſ.14,21.22.2c.

14. Er *leitete ſie des tages mit einer wolcke, und des nachts mit einem hellen feuer. *2Moſ.13,21.2c. c.14,20.

15. Er *riß die felſen in der wüſten; und tränckete ſie mit waſſer die fülle. *2Moſ.17,6.2c. Pſ.105,41.

16. Und ließ bäche aus den felſen flieſſen, daß ſie hinab floſſen, wie waſſer-ſtröme.

17. Noch ſündigten ſie weiter wider ihn; u. erzürneten den Höchſten in der wüſten.

18. Und *verſuchten GOtt in ihrem hertzen, daß †ſie ſpeiſe forderten für ihre ſeelen. *2Cor.10,9. †4Moſ.11,4.

19. Und redeten wider GOtt, und ſprachen: Ja, GOtt ſolte wol können einen tiſch bereiten in der wüſten?

20. Sihe, er hat wol den felſen geſchlagen, daß waſſer floſſen, und bäche ſich ergoſſen; aber wie kan er brod geben, und ſeinem volcke fleiſch verſchaffen?

21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte er; und feuer ging an in Jacob, und zorn kam über Jſrael.

22. Daß ſie nicht gläubeten an GOtt, und hoffeten nicht auf ſeine hülfe.

23. Und er gebot den wolcken droben, und thät auf die thüre des himmels.

24. Und ließ *das Man auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen himmel-brod. *2Moſ.16,4.14.2c.

25. Sie aſſen *engel-brod; er ſandte ihnen ſpeiſe die fülle. *Weish.16,20.

26. Er ließ wehen den oſt-wind unter dem himmel, und erregete durch ſeine ſtärcke den ſüd-wind.

27. Und ließ fleiſch auf ſie regnen, wie ſtaub, und vögel, wie ſand am meer.

28. Und *ließ ſie fallen unter ihr lager allenthalben, da ſie wohnetẽ. *4M.11,31

29. Da aſſen ſie, und wurden allzuſatt; er ließ ſie ihre luſt büſſen.

30. Da ſie nun ihre luſt gebüſſet hatten, und ſie noch davon aſſen.

31. Da *kam der zorn GOttes über ſie, und erwürgete die vornehmſten unter ihnen; und ſchlug darnieder die beſten in Jſrael. *4Moſ.11,33.

32. Aber über das alles ſündigten ſie noch mehr; und *gläubeten nicht an ſeine wunder. *Pſ.106,24.

33. Darum ließ er ſie dahin ſterben, daß ſie nichts erlangeten; und muſten ihr lebenlang geplaget ſeyn.

34. Wenn er ſie erwürgete, ſuchten ſie ihn, und kehreten ſich frühe zu GOtt.

35. Und gedachten, daß GOtt ihr hort iſt; und GOtt, der Höchſte, ihr erlöſer iſt.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem munde; und logen ihm mit ihrer zunge.

37. Aber ihr hertz war nicht feſt an ihm; und hielten nicht treulich an ſeinem bunde.

38. Er aber war barmhertzig, und vergab die miſſethat, und vertilgete ſie nicht; und wendete oft ſeinen zorn ab, und ließ nicht ſeinen gantzen zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß ſie fleiſch ſind, ein wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der wüſten, uñ entrüſteten ihn in der einöde.

41. Sie verſuchten Gott immer wieder, und meiſterten den heiligen in Jſrael.

42. Sie gedachten nicht an ſeine hand des tages, da er ſie erlöſete von den feinden.

43. Wie er denn ſeine zeichen in Egypten gethan hatte, und ſeine *wunder im lande Zoan. *v.12.

44. Da er ihr *waſſer in blut wandelte, daß ſie ihre bäche nicht trincken konten. *2Moſ.7,20.2c.

45. Da er *ungeziefer unter ſie ſchickete, die ſie fraſſen, und kröten, die ſie verderbeten. *2Moſ.8,6.24. Weish.16,8.9.

46. Und gab ihr gewächſe den raupen, und ihre ſaat den *heuſchrecken. *2Moſ.10,13.15.

47. Da er *ihre weinſtöcke mit hagel ſchlug, und ihre maulbeer-bäume mit ſchloſſen. *2Moſ.9,25.

48. Da er ihr vieh ſchlug mit hagel, und ihre heerde mit ſtralen.

49. Da er böſe engel unter ſie ſandte in ſeinem grimmigen zorn, und ließ ſie toben und wüten, und leide thun.

50. Da er ſeinen zorn ließ fortgehen und ihrer ſeelen vor dem tode nicht verſchonete; und ließ *ihr vieh an der peſtilentz ſterben. *2Moſ.9,6.

51. Da * er alle erſtgeburt in Egypten ſchlug, die erſten erben in den hütten Ham. *2Moſ.12,29.2c.
52. Und * ließ ſein volck ausziehen, wie ſchaafe; und führete ſie, wie eine heerde in der wüſten. *Pſ.77,21.
53. Und er * leitete ſie ſicher, daß ſie ſich nicht fürchteten; aber ihre feinde bedeckete das meer. * 2 Moſ.14,19.22.27.
54. Und brachte ſie in ſeine heilige grenze; zu dieſem berg, * den ſeine rechte erworben hat. *Pſ.80,16.
55. Und *vertrieb vor ihnen her die völcker, und ließ ihnen das erbe austheilen, und ließ in jener hütten die ſtämme Iſrael wohnen. *Pſ.44,3.
56. Aber ſie verſuchten und erzürneten GOtt, den Höchſten; und hielten ſeine zeugniſſe nicht;
57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre väter; und hielten nicht,* gleich wie ein loſer bogen; *Hoſ.7,16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen; und reizeten ihn mit ihren götzen.
59. Und da das GOtt hörete, entbrannte er; und verwarf Iſrael ſehr.
60. Daß er * ſeine wohnung zu Silo ließ fahren, die hütte, da er unter menſchen wohnete. * 1 Sam.4,11.
61. Und gab ihre macht ins gefängniß; und ihre herrlichkeit in die hand des feindes.
62. Und übergab ſein volck ins ſchwert; und entbrannte über ſein erbe.
63. Ihre * junge mannſchaft fraß das feuer; und ihre jungfrauen muſten ungefreyet bleiben. *Hiob.1,16.
64. Ihre *prieſter fielen durchs ſchwert; und waren keine wittwen, die da weinen ſolten. *1Sam.22,17.ſeq.
65. Und der * HErr erwachete wie ein ſchlafender; wie ein ſtarcker jauchzet, der vom wein kommt; *Matth.8,24.
66. Und * ſchlug ſeine feinde im hintern; und hängete ihnen eine ewige ſchande an. *1Sam.5,6.
67. Und verwarf die hütte Joſephs; und erwählete nicht den ſtamm Ephraim.
68. Sondern erwählete den ſtamm Juda; den berg Zion, welchen er liebete.
69. Und bauete ſein heiligthum hoch, wie ein land, das ewiglich feſte ſtehen ſol.
70. Und *erwählete ſeinen knecht David, und nahm ihn von den ſchaaf-ſtällen. * 1 Sam.16,11. ſeq. 2 Sam.7,8.
71. Von den ſäugenden ſchaafen holete er ihn, daß er * ſein volck Jacob weiden ſolte, und ſein erbe Iſrael. * 2Sam.5,2.
72. Und er weidete ſie auch mit aller treue; und regierete ſie mit allem fleiß.

Der LXXIX. Pſalm.

Gebet wider die feinde der wahrheit.

1. Ein pſalm Aſſaph.

HErr, es ſind heiden in dein erbe gefallen, die haben deinen heiligen tempel verunreiniget, und aus Jeruſalem ſteinhauſen gemacht.
2. Sie haben die leichname deiner knechte den vögeln unter dem himmel zu freſſen gegeben; und das fleiſch deiner heiligen den thieren im lande.
3. *Sie haben blut vergoſſen um Jeruſalem her, wie waſſer; und war niemand, der begrub. * 1Macc.7,17.
4. Wir * ſind unſern nachbarn eine ſchmach worden; ein ſpott u. hohn denen, die um uns ſind. *Pſ.44,14. Pſ.89,42.
5. HERR, wie lange * wilt du ſo gar zürnen? Und deinen eifer wie feuer brennen laſſen? *Pſ.77,8. Pſ.85,6.
6. Schütte * deinen grimm auf die heiden, die dich nicht kennen; und auf die königreiche, die deinen namen nicht anrufen. *Jer.10,25. Klagl.3,66.
7. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen; und ſeine häuſer verwüſtet.
8. * Gedencke nicht unſerer vorigen miſſethat; erbarme dich unſer bald; denn wir ſind faſt dünne worden. *Pſ.25,7. Eſ.64,9.
9. Hilf du uns, GOtt, unſer helfer, um deines namens ehre willen; *errette uns, und vergib uns unſere ſünde, um deines namens willen. * Pſ.39,9.
10. Warum * läſſeſt du die heiden ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt? Laß unter den heiden vor unſern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergoſſen iſt. *Pſ.115,2. Joel.2,17.
11. Laß vor dich kommen das * ſeufzen der gefangenen; nach deinem groſſen arm, behalte die kinder des todes. *Pſ.102,21.
12. Und vergilt unſern nachbarn ſiebenfältig in ihren buſem ihre ſchmach, damit ſie dich, HERR, geſchmähet haben.

13. Wir aber, dein volck und ſchaafe deiner weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für.

Der LXXX. Pſalm.

Gebet um erhaltung des geiſtlichen weinberges.

1. Ein pſalm Aſſaph von den ſpanroſen vorzuſingen.

2. Du hirte Iſrael, höre, der du Joſeph hüteſt wie der ſchaafe; erſcheine, der *du ſitzeſt über Cherubim. *1 S.4,4.

3. Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt, und komme uns zu hülfe.

4. GOtt, tröſte uns, und laß leuchten* dein antlitz, ſo geneſen wir. *1 M.32,30.

5. HErr, GOtt Zebaoth, wie lange wilſt du zürnen über dem gebet deines volcks?

6. Du ſpeiſeſt ſie mit *thränen-brod, und tränckeſt ſie mit groſſem maaß voll thränen. *Pſ.102,10.

7. Du *ſetzeſt uns unſern nachbarn zum zancke; und unſere feinde ſpotten unſerer. *Pſ.44,14. Pſ.79,4.

8. GOtt Zebaoth, tröſte uns; laß leuchten dein antlitz, ſo geneſen wir.

9. Du haſt einen weinſtock aus Egypten geholet; und haſt vertrieben die heiden, und denſelben gepflantzet.

10. Du haſt vor ihm die bahn gemachet; und haſt ihn laſſen einwurtzeln, daß er das land erfüllet hat.

11. Berge ſind mit ſeinem ſchatten bedeckt; und mit ſeinem reben die cedern GOttes.

12. Du haſt ſein gewächſe ausgebreitet bis ans meer, und ſeine zweige * bis ans waſſer. *2 Moſ.23,31.

13. Warum haſt du denn ſeinen zaun zerbrochen, daß ihn * zerreiſſet alles, das vorüber gehet? *Pſ.89,42.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden ſäue; und die wilden thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, ſchaue vom himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen weinſtock,

16. Und halte ihn im bau, *den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir feſtiglich erwählet haſt. *Pſ.78,54.

17. Siehe drein, und ſchilt, daß des brennens und reiſſens ein ende werde.

18. Deine hand ſchütze das volck deiner rechten, und die leute, die du dir feſtiglich erwählet haſt.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, ſo wollen wir deinen namen anrufen.

20. HErr, GOtt Zebaoth, tröſte uns; laß dein antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

Der LXXXI. Pſalm.

Vermahnung, wie die feyertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzuſingen, Aſſaph.

2. Singet frölich GOtte, *der unſere ſtärcke iſt; jauchzet dem GOtt Jacob. *Pſ.46,2.

3. Nehmet die pſalmen, und gebet her die paucken, liebliche harfen mit pſaltern.

4. Blaſet im neumonden die poſaunen, in unſerm * feſte der laubrüſte. *5 Moſ.16,13.ſeq.

5. Denn ſolches iſt eine weiſe in Iſrael, und ein recht des GOttes Jacobs.

6. Solches hat er zum zeugniß geſetzet unter Joſeph, da ſie aus Egyptenland zogen, und fremde ſprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre ſchulter von der laſt entlediget hatte; und ihre hände der töpfen los wurden.

8. Da du *mich in der noth anriefeſt, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das wetter überfiel; und verſuchte dich am hadder-waſſer, Sela. *4 M.10,13.ꝛc.

9. Höre, mein volck, ich wil unter dir zeugen; Iſrael, du ſolt mich hören.

10. Daß unter dir kein ander GOtt ſey; und du keinen fremden GOtt anbeteſt.

11. Ich *bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen. *2 Moſ.20,2.ꝛc.

12. Aber mein volck gehorchet nicht meiner ſtimme; und Iſrael wil mein nicht.

13. So habe ich ſie *gelaſſen in ihres hertzens dünckel, daß ſie wandeln nach ihrem rath. *Ap.Geſch.14,16. Röm.1,24.

14. Wolte *mein volck mir gehorſam ſeyn, und Iſrael auf meinem wege gehen: *5 Moſ.5,29. c.28,1.ſeq.

15. So *wolte ich ihre feinde bald dämpfen; und meine hand über ihre widerwärtigen wenden. *Hoſ.7,13.

16. Und

16. Und die den HErrn haſſen, müſten an ihm fehlen; ihre zeit aber würde ewiglich währen.
17. Und ich würde ſie mit *dem beſten weitzen ſpeiſen; und mit honig aus dem felſen ſättigen. *Pſ. 147, 14.

Der LXXXII. Pſalm.

Vom ſtand und amt der weltlichen obrigkeit.

1. Ein pſalm Aſſaph.
Gott ſtehet in der gemeine Gottes, und iſt richter unter *den göttern. *v. 6.
2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und *die perſon der gottloſen vorziehen? Sela. *5 Moſ. 1, 17. Spr. 17, 15.
3. Schaffet *recht dem armen und dem wäyſen; und †helfet dem elenden und dürftigen zum recht. *Eſ. 1, 17. †Pſ. 45, 5.
4. Errettet den geringen und armen; und erlöſet ihn aus der gottloſen gewalt.
5. Aber ſie *laſſen ihnen nicht ſagen, und achtens nicht; ſie gehen immer hin im finſtern; darum müſſen alle grundfeſte des landes fallen. *Pſ. 2, 10. Pſ. 22, 28.
6. Ich habe wohl geſaget: *Ihr ſeyd götter, und allzumal kinder des Höchſten. *v. 1. Joh. 10, 34. 2 Moſ. 21, 6. c. 22, 28.
7. Aber ihr *werdet ſterben wie menſchen, und wie ein tyrann zu grunde gehen. *Ezech. 31, 14.
8. GOtt, mache dich auf, und richte das land; denn du *biſt erb-herr über alle heiden. *Pſ. 2, 8.

Der LXXXIII. Pſalm.

Gebet um hülfe wider die feinde der kirche.

1. Ein pſalm-lied Aſſaph.
2. GOtt, *ſchweige doch nicht alſo, und ſey doch nicht ſo ſtille; GOtt, halte doch nicht ſo inne. *Pſ. 28, 1.
3. Denn ſiehe, deine feinde toben; und die dich haſſen, richten den kopf auf.
4. Sie machen liſtige anſchläge wider dein volck; und rathſchlagen wider deine verborgene.
5. Wol her, ſprechen ſie, laſſet uns ſie ausrotten, daß ſie kein volck ſeyn; daß des namens Iſrael nicht mehr gedacht werde.
6. Denn ſie haben ſich mit einander vereiniget; und einen bund wider dich gemachet.
7. Die hütten der Edomiter und Iſmaeliter, der Moabiter und Hagariter,
8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philiſter ſamt denen zu Tyro.
9. Aſſur hat ſich auch zu ihnen geſchlagen; und helfen den kindern Lot, Sela.
10. Thue ihnen wie *den Midianitern, wie †Siſſera, wie Jabin, am bach Kiſon. *Richt. 7, 22. †Richt. 4, 15. 21.
11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu koth auf erden.
12. Mache ihre fürſten, wie *Oreb und Seb; alle ihre oberſten, wie Seba †und Zalmuna. *Richt. 7, 25. ꝛc. †Richt. 8, 21.
13. Die da ſagen: Wir wollen die* häuſer GOttes einnehmen. *Pſ. 74, 8.
14. GOtt, mache ſie wie einen wirbel, wie *ſtoppeln vor dem winde. *Hiob. 21, 18.
15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet:
16. Alſo verfolge ſie mit deinem wetter; und erſchrecke ſie mit deinem ungewitter.
17. Mache ihre angeſichte voll ſchande, daß ſie nach deinem namen fragen müſſē.
18. *Schämen müſſen ſie ſich, uñ erſchrecken im̃er mehr und mehr; und zu ſchanden werden, und umkommen. *Pſ. 6, 11.
19. So werden ſie erkenen, daß du mit deinem namen heiſſeſt, *HErr alleine, und der Höchſte in aller welt. *2 M. 14, 4.

Der LXXXIV. Pſalm.

Von der kirche und predig-amt.

1. Ein pſalm der kinder Korah, auf der Githith vorzuſingen.
2. Wie lieblich ſind deine wohnungen, HErr Zebaoth.
3. Meine *ſeele verlanget und ſehnet ſich nach den vorhöfen des HErrn; mein leib und ſeele freuen ſich in dem lebendigen GOtt. *Pſ. 26, 6. 7. Pſ. 27, 4.
4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die ſchwalbe ihr neſt, da ſie junge hecken, nemlich die altare, HErr Zebaoth, mein *könig und mein GOtt. *Pſ. 5, 3.
5. Wohl *denen, die in deinem hauſe wohnen, die loben dich immerdar, Sela. *Pſ. 15, 1.
6. Wohl den menſchen, die dich für* ihre ſtärcke halten, und von hertzen dir nachwandeln. *Pſ. 18, 2. 3.
7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daſelbſt brunnen; und die lehrer werden mit viel ſegen geſchmückt.
8. Sie erhalten einen ſieg nach dem andern, daß man ſehen muß, der rechte GOTT ſey zu Zion.

9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein gebet; vernimms, GOtt Jacob, Sela.
10. GOtt, unſer ſchild, ſchaue doch; ſiehe an das reich deines geſalbten.
11. Denn ein tag in deinen vorhöfen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend. Ich wil lieber der thür hüten in meines Gottes hauſe, denn lange wohnen in der gottloſen hütten.
12. Denn GOtt, der HErr, iſt ſonne und ſchild, der HErr giebet gnade und ehre, *er wird kein gutes mangeln laſſen den frommen. *Pſ. 23, 1. Pſ. 34, 11.
13. HErr Zebaoth, *wohl dem menſchen, der ſich auf dich verläſſet. *Pſ. 2, 12.

Der LXXXV. Pſalm.

Gebet um GOttes hülfe und wohlfahrt aller ſtände.

1. Ein pſalm der kinder Korah, vorzuſingen.
2. HErr, der du biſt vormals gnädig geweſt deinem lande, und haſt die gefangenen Jacobs erlöſet.
3. Der du die miſſethat vormals vergeben haſt deinem volcke, und *alle ihre ſünde bedecket, Sela. *Pſ. 32, 1.
4. Der du vormals haſt allen deinen zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem grimm deines zorns.
5. Tröſte uns, Gott, unſer Heyland, und laß ab von deiner ungnade über uns.
6. Wilſt *du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen zorn gehen laſſen immer für und für? *Pſ. 77, 8. Pſ. 79, 5.
7. Wilſt du uns denn nicht wieder erquicken, daß ſich dein volck über dir freuen möge?
8. HERR, erzeige uns deine gnade, und hilf uns.
9. Ach daß ich hören ſolte, daß GOtt der HErr redete; daß er friede zuſagte ſeinem volck, und ſeinen heiligen; auf daß ſie nicht auf eine thorheit gerathen.
10. Doch iſt ja *ſeine hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unſerm lande ehre wohne, *Pſ. 145, 18. 19.
11. Daß güte und treue einander begegnen; gerechtigkeit und friede ſich küſſen.
12. Daß treue auf der erden wachſe; und gerechtigkeit vom himmel ſchaue.
13. Daß uns auch der Herr gutes thue; damit unſer land ſein gewächſe gebe.
14. Daß gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im ſchwange gehe.

Der LXXXVI. Pſalm.

Davids unterſchiedliche bitte.

1. Ein gebet Davids.
HErr, *neige deine ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. *Pſ. 88, 3.
2. Bewahre meine ſeele, denn ich bin heilig; hilf du, mein GOtt, deinem knechte, der ſich verläſſet auf dich.
3. *HErr, ſey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. *Pſ. 6, 3. Pſ. 9, 14.
4. Erfreue die ſeele deines knechtes; denn *nach dir, HErr, verlanget mich. *Pſ. 25, 1.
5. Denn du, HErr, *biſt gut und gnädig, von groſſer güte, allen, die dich anrufen. *Joel. 2, 13. Jon. 4, 2.
6. Vernimm, HErr, mein gebet, und mercke auf die ſtimme meines flehens.
7. *In der noth rufe ich dich an; du wolleſt mich erhören *Pſ. 50, 15. Pſ. 77, 3.
8. HErr, es* iſt dir keiner gleich unter den göttern; und iſt niemand, der thun kan wie du. *2Moſ. 15, 11. c. 18, 11. Pſ. 71, 19.
9. Alle heiden, die du gemachet haſt, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen namen ehren.
10. Daß du ſo groß biſt, und wunder thuſt, und allein GOtt biſt.
11. *Weiſe mir, HErr, deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit; erhalte mein hertz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte. *Pſ. 139, 24.
12. Ich *dancke dir, HErr, mein GOtt, von gantzem hertzen, und ehre deinen namen ewiglich. *Pſ. 9, 2.
13. Denn deine güte iſt groß über mich, und haſt *meine ſeele errettet aus der tiefen hölle. *Pſ. 30, 4.
14. GOTT, es ſetzen ſich die *ſtoltzen wider mich, und der haufe der tyrannen ſtehet mir nach meiner ſeele, und haben dich nicht vor augen. *Pſ. 54, 5.
15. Du aber, HErr GOtt, *biſt barmhertzig und gnädig, geduldig und von groſſer güte und treue. *2Moſ. 34, 6. rc.
16. Wende dich zu mir, ſey mir gnädig: ſtärcke deinen knecht mit deiner macht, und hilf *dem ſohne deiner magd. *Pſ. 116, 16.
17. Thue ein zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es ſehen, die mich haſſen, und ſich ſchämen müſſen, daß du mir beyſteheſt, HErr, und tröſteſt mich.

Der LXXXVII. Pſalm.

Von der chriſtlichen kirche, unter dem vorbilde des irdiſchen Jeruſalems.

1. Ein pſalm-lied der kinder Korah.

Sie iſt feſt gegründet auf den heiligen bergen.

2. Der HERR liebet die thore Zion, über alle wohnungen Jacob.

3. Herrliche dinge werden in dir geprediget, du ſtadt GOttes, Sela.

4. Ich wil predigen laſſen *Rahab und Babel, daß ſie mich kennen ſollen; ſihe, die Philiſter und Tyrer, ſamt den Mohren, werden daſelbſt geboren. *Pſ.89,11. Eſ.30,7.

5. Man wird zu Zion ſagen, daß allerley leute darinnen geboren werden, und daß er, der Höchſte, ſie baue.

6. Der HERR wird predigen laſſen in allerley ſprachen, daß derer etliche auch daſelbſt geboren werden, Sela.

7. Und die ſänger, wie am reigen, werden alle in dir ſingen, eins ums ander.

Der LXXXVIII. Pſalm.

Gebet in ſchwerer anfechtung.

1. Ein pſalm-lied der kinder Korah vorzuſingen, von der ſchwachheit der elenden.

Eine unterweiſung Heman, des Esrahiten,

2. HERR GOtt, mein Heyland, ich ſchreye tag und nacht vor dir.

3. Laß mein gebet vor dich kommen; *neige deine ohren zu meinem geſchrey. *Pſ.86,1.

4. Denn meine ſeele iſt voll jammers, und mein leben iſt nahe bey der hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur hölle fahren; ich bin wie ein mann, der keine hülfe hat.

6. Ich liege unter den todten verlaſſen, wie die erſchlagenen, die im grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckeſt, und ſie von deiner hand abgeſondert ſind.

7. Du haſt mich in die grube hinunter geleget, ins finſterniß und in die tiefe.

8. Dein grimm drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen fluten, Sela.

9. Meine *freunde haſt du ferne von mir gethan; du haſt mich ihnen zum greuel gemachet; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen. *Hiob.30,10. Pſ.31,12. Pſ.38,12.

10. Meine geſtalt iſt jämmerlich vor elend; HERR, ich rufe dich an täglich, ich breite meine hände aus zu dir.

11. Wirſt du denn unter den todten wunder thun? Oder werden die verſtorbenen aufſtehen, und dir dancken? Sela.

12. Wird man in gräbern erzählen deine güte, und deine treue im verderben?

13. Mögen denn deine wunder im finſterniß erkannt werden? Oder deine gerechtigkeit im lande, da man nichts gedencket?

14. Aber ich ſchreye zu dir, HErr, und mein gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verſtöſſeſt du, HErr, meine ſeele; und *verbirgeſt dein antlitz vor mir? *Pſ.13,2. Pſ.44,25.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich ſo verſtoſſen bin; ich leide dein ſchrecken, daß ich ſchier verzage.

17. Dein grimm gehet über mich; dein ſchrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie waſſer, und umringen mich mit einander.

19. Du macheſt, *daß meine freunde und nächſten und meine verwandten ſich ferne von mir thun, um ſolches elendes willen. *Hiob.30,10.

Der LXXXIX. Pſalm.

Von dem Meſſia und ſeinem reich.

1. Eine unterweiſung Ethan, *des Esrahiten. *Pſ.88,1.

2. Ich wil ſingen von der *gnade des HERRN ewiglich, und ſeine wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für. *Pſ.92,3.

3. Und ſage alſo: Daß eine ewige gnade wird aufgehen; und du wirſt deine wahrheit treulich halten im himmel.

4. Ich *habe einen bund gemacht mit meinem auserwählten; ich habe David, meinem knechte, geſchworen: *2Sam.7,12.13. 1Kön.8,20. Pſ.110,4. Pſ.132,11. Eſ.55,3. Luc.1,32. Ap.Geſch.2,30. c.13,34.

5. Ich wil dir *ewiglich ſaamen verſchaffen, und deinen ſtuhl bauen für und für, Sela. *v.30.

6. Und die himmel werden, HERR, deine wunder preiſen, und deine wahrheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn *wer mag in den wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich ſeyn unter den kindern der götter dem HErrn? *2Moſ.15,11. Pſ.86,8. Pſ.113,5.

8. GOtt iſt faſt mächtig in der verſammlung der heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn ſind.

9. HErr, GOtt Zebaoth, wer *iſt wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine wahrheit iſt um dich her. *Pſ.77,14.

10. Du *herrſcheſt über das ungeſtüme meer; du ſtilleſt ſeine wellen, wenn ſie ſich erheben. *Matth.8,26.

11. Du ſchlägeſt Rahab zu tode; du zerſtreueſt deine feinde, mit deinem ſtarcken arm.

12. Himmel und erde iſt dein; du *haſt gegründet den erdboden, und was drinnen iſt. *Pſ.102,26. Pſ.104,5.

13. Mitternacht und mittag haſt du geſchaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem namen.

14. Du haſt einen gewaltigen arm; ſtarck iſt deine hand, und hoch iſt deine rechte.

15. Gerechtigkeit *und gericht iſt deines ſtuhls feſtung, gnade und wahrheit ſind vor deinem angeſichte. *Pſ.97,2.rc.

16. Wohl dem volck, das jauchzen kan; HERR, ſie werden im licht deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich frölich ſeyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich ſeyn.

18. Denn du biſt der ruhm ihrer ſtärcke: und durch deine gnade wirſt du unſer horn erhöhen.

19. Denn der HERR iſt unſer ſchild; und der heilige in Iſrael iſt unſer könig.

20. Dazumal redeteſt du im geſichte zu deinem heiligen, und ſpracheſt: Ich habe einen held erwecket, der helfen ſol; ich habe erhöhet einen auserwählten aus dem volck.

21. Ich *habe funden meinen knecht David; ich habe ihn geſalbet mit meinem heiligen öle. *1Sam.16,13.rc.

22. Meine *hand ſol ihn erhalten; und mein arm ſol ihn ſtärcken. *Eſ.41,10.

23. Die feinde ſollen ihn nicht überwältigen; und die ungerechten ſollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich wil ſeine widerſacher ſchlagen vor ihm her; und die ihn haſſen, wil ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade ſol bey ihm ſeyn; und ſein horn ſol in meinem namen erhaben werden.

26. Ich wil ſeine *hand ins meer ſtellen, und ſeine rechte in die waſſer. *Pſ.72,8.

27. Er wird *mich nennen alſo: Du biſt mein vater; mein GOtt und hort, der mir hilft. *2Sam.7,14.rc.

28. Und ich wil ihn zum *erſten ſohn machen, allerhöchſt unter den königen auf erden. *Col.1,15.

29. Ich wil ihm ewiglich behalten meine gnade; und mein bund ſol ihm feſte bleiben.

30. Ich wil ihm *ewiglich ſaamen geben; und ſeinen ſtuhl, ſo lange der himmel währet, erhalten. *v.5.

31. Wo aber ſeine kinder mein geſetz verlaſſen, und in meinen rechten nicht wandeln;

32. So ſie meine ordnungen entheiligen, und meine gebote nicht halten;

33. So wil ich ihre ſünde mit der ruthe heimſuchen, und ihre miſſethat mit plagen.

34. Aber *meine gnade wil ich nicht von ihm wenden; und meine wahrheit nicht laſſen fehlen. *Eſ.54,10.

35. Ich wil meinen bund nicht entheiligen; und nicht *ändern, was aus meinem munde gegangen iſt. *4Moſ.23,19.

36. Ich habe einſt geſchworen bey meiner heiligkeit: Ich wil David nicht lügen.

37. Sein *ſaame ſol ewig ſeyn; und ſein ſtuhl vor mir, wie die ſonne.
*2Sam.7,16. Pſ.72,17. Joh.12,34.

38. Wie der mond ſol er ewiglich erhalten ſeyn; und gleich wie der zeuge *in den wolcken gewiß ſeyn, Sela.
*1Moſ.9,13.ſeq. Eſ.54,9.

39. Aber nun verſtöſſeſt du, und verwirfeſt, und zürneſt mit deinem geſalbten.

40. Du verſtöreſt den bund deines knechts; und tritteſt ſeine krone zu boden.

41. Du zerreiſſeſt alle ſeine mauren; und läſſeſt ſeine feſten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er iſt *ſeinen nachbarn ein ſpott worden.
*Pſ.79,4.

43. Du erhöheſt die rechte ſeiner widerwärtigen; und erfreueſt alle ſeine feinde.

44. Auch haſt du die kraft ſeines ſchwerts weggenommen; und läſſeſt ihn nicht ſiegen im ſtreit.

45. Du zerſtöreſt ſeine reinigkeit; und wirfeſt ſeinen ſtuhl zu boden.

46. Du verkürtzeſt die zeit ſeiner jugend; und bedeckeſt ihn mit hohn, Sela.

47. HErr, *wie lange wilt du dich ſo gar verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen laſſen? *Pſ. 77, 8. Pſ. 79, 5.

48. Gedencke, wie* kurtz mein leben iſt; warum wilſt du alle menſchen umſonſt geſchaffen haben? *Pſ. 90, 9. 10.

49. Wo iſt* jemand, der da lebet, und den tod nicht ſehe? Der ſeine ſeele errette aus der höllen hand? Sela. *Sir. 14, 18.

50. HErr, wo iſt deine vorige* gnade, die du David geſchworen haſt in deiner wahrheit? *Pſ. 85, 2.

51. Gedencke, HERR, an die ſchmach deiner knechte, die ich trage in meinem ſchooß, von ſo vielen völckern allen,

52. Damit* dich, HErr, deine feinde ſchmähen? damit ſie ſchmähen die fußſtapfen deines geſalbten. *Pſ. 79, 12.

53. *Gelobet ſey der HERR ewiglich, Amen, Amen. *Pſ. 40, 17. Pſ. 41, 14.

Der XC. Pſalm.

Von des menſchlichen lebens hinfälligkeit.

1. Ein gebet Moſe, des mannes GOttes.

2. HErr GOtt, du biſt unſere zuflucht für und für. Ehe denn *die berge worden, und die erde, und die welt geſchaffen worden, biſt du, GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. *Spr. 8, 25. Eſ. 43, 13.

3. Der du die menſchen läſſeſt ſterben, und ſprichſt: Kommet wieder, menſchenkinder.

4. Denn* tauſend jahr ſind vor dir, wie der tag, der geſtern vergangen iſt, und wie eine nacht-wache. *2 Petr. 3, 8.

5. Du läſſeſt ſie dahin fahren, wie* einen ſtrom, und ſind wie ein ſchlaf; gleich wie † ein gras, das doch bald welck wird; *2 Sam. 14, 14. †Eſ. 40, 6. 7. 1 Petr. 1, 24.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet* dein zorn, daß wir ſo vergehen; und dein grimm, daß wir ſo plötzlich dahin müſſen. *Pſ. 76, 8.

8. Denn unſere miſſethat ſtelleſt du vor dich; unſere unerkannte ſünde ins licht* vor deinem angeſicht. *Pſ. 51, 11.

9. Darum* fahren alle unſere tage dahin, durch deinen zorn; wir bringen unſere jahre zu, wie ein geſchwätz. *Pſ. 89, 48.

10. Unſer* leben währet ſiebenzig jahr, und wenns hoch kommt, ſo ſinds achtzig jahr; und wenns köſtlich geweſen iſt, ſo iſts mühe und arbeit geweſen; denn es fähret † ſchnell dahin, als flögen wir davon. *Sir. 18, 8. †Hiob. 9, 25. 26.

11. Wer glaubets aber, daß du ſo ſehr zürneſt? Und wer fürchtet ſich vor ſolchem deinem grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden.

13. HERR, kehre dich doch wieder zu uns; und ſey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade; ſo wollen wir rühmen und frölich ſeyn unſer lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt; nachdem wir ſo lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine wercke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HErr, unſer GOtt, ſey uns freundlich; und* fördere das werck unſerer hände bey uns; ja das werck unſerer hände wolle er fördern. *Pſ. 138, 8.

Der XCI. Pſalm.

Troſt in ſterbens-gefahr.

1. Wer unter dem ſchirm des Höchſten ſitzet, und unter* dem ſchatten des Allmächtigen bleibet: *Pſ. 17, 8. Pſ. 36, 8.

2. Der ſpricht zu dem HErrn: *Meine zuverſicht und meine burg; mein GOtt, auf den ich hoffe. *Pſ. 142, 6.

3. Denn er errettet mich vom ſtricke des jägers, und von der ſchädlichen peſtilentz.

4. Er wird dich mit ſeinen fittigen* decken, und deine zuverſicht wird ſeyn unter ſeinen flügeln; ſeine wahrheit iſt ſchirm und ſchild; *Matth. 23, 37.

5. Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem* grauen des nachts; vor den pfeilen, die des tages fliegen, *Hohel. 3, 8.

6. Vor der peſtilentz, die im finſtern ſchleichet; vor der ſeuche, die im mittage verderbet.

7. Ob tauſend fallen zu deiner ſeiten, und zehen tauſend zu deiner rechten; ſo wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirſt* mit deinen augen deine luſt ſehen; und ſchauen, wie es den gottloſen vergolten wird: *Pſ. 92, 12. Pſ. 112, 8.

9. Denn der HErr iſt deine zuverſicht; der Höchſte iſt deine zuflucht.

10. Es wird dir kein übels begegnen, und keine plage wird zu deiner hütten ſich nahen.

11. Denn *er hat ſeinen engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen wegen, *Pſ.34,8. Matth.4,6. Luc.4,10. c.16,22.

12. Daß ſie dich auf den händen tragen; und du *deinen fuß nicht an einen ſtein ſtöſſeſt. *Pſ.121,3.

13. Auf den löwen und *ottern wirſt du gehen, und treten auf den jungen löwen und drachen. *Marc.16,18.

14. Er *begehret mein, ſo wil ich ihm aushelfen. Er kennet meinen namen, darum wil ich ihn ſchützen. *Eſ.65,24.

15. Er rufet mich an, ſo wil ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der noth; ich wil ihn heraus reiſſen, und zu ehren machen.

16. Ich wil ihn ſättigen mit langem leben; und wil ihm zeigen mein heyl.

Der XCII. Pſalm.

GOtt ſol man loben, und warum?

1. Ein pſalm-lied auf den ſabbat-tag.

2. Das *iſt ein köſtlich ding dem HErrn dancken, und lobſingen deinem namen, du Höchſter; *Pſ.147,1.

3. Des morgens deine gnade, und des nachts deine wahrheit verkündigen,

4. Auf den zehen ſäyten und pſalter; mit ſpielen auf der harfen.

5. Denn, HErr, du läſſeſt mich frölich ſingen von deinen wercken, und ich rühme die geſchäfte deiner hände.

6. HERR, wie ſind *deine wercke ſo groß? †Deine gedancken ſind ſo ſehr tief. *Pſ.104,24. †Pſ.139,17.

7. Ein thörichter glaubet das nicht; und ein narr achtet ſolches nicht.

8. Die gottloſen grünen wie das gras, und die übelthäter blühen alle; bis ſie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber *du, HErr, biſt der höchſte, und bleibeſt ewiglich; *Pſ.97,9.

10. Denn ſihe, deine feinde, HErr, ſihe, deine feinde werden umkommen; und alle übelthäter müſſen zerſtreuet werden.

11. Aber mein *horn wird erhöhet werden, wie eines einhorns; und werde geſalbet mit friſchem öle. *Pſ.89,18.25.

12. Und mein *auge wird ſeine luſt ſehen an meinen feinden; und mein ohr wird ſeine luſt hören an den boshaftigen; die ſich wider mich ſetzen. *Pſ.91,18.

13. Der *gerechte wird grünen wie ein palm-baum; er wird wachſen, wie ein ceder auf Libano. *Pſ.52,10. Spr.11,28.

14. Die *gepflantzt ſind in dem hauſe des HErrn, werden in den vorhöfen unſers GOttes grünen. *Eſ.61,3.

15. Und wenn ſie gleich alt werden, werden ſie dennoch blühen, *fruchtbar und friſch ſeyn; *Pſ.1,3.

16. Daß ſie verkündigen, daß der HErr ſo *fromm iſt, mein hort, und iſt kein unrecht an ihm. *5 Moſ.32,4.

Der XCIII. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

1. Der *HERR iſt könig und herrlich geſchmückt; der HERR iſt geſchmückt, und hat ein reich angefangen, ſo weit die welt iſt, und zugerichtet, daß es bleiben ſol. *2 Moſ.15,18. Pſ.97,1.

2. Von dem an ſtehet dein ſtuhl feſt; du biſt ewig.

3. HERR, die waſſer-ſtröme erheben ſich, die waſſer-ſtröme erheben ihr *brauſen; die waſſer-ſtröme heben empor die wellen. *Pſ.65,8.

4. Die waſſer-wogen im meer ſind groß, und brauſen greulich; der HErr aber iſt noch gröſſer *in der höhe. *Pſ.92,9.

5. Dein *wort iſt eine rechte lehre: Heiligkeit iſt die zierde deines hauſes ewiglich. *Joh.17,17.

Der XCIV. Pſalm.

Gebet wider die feinde der kirchen.

1. HErr GOtt, deß *die rache iſt, Gott, deß die rache iſt, erſcheine. *Röm.12,19.rc.

2. Erhebe dich, du *richter der welt; vergilt den hofärtigen, was ſie verdienen. *Pſ.7,12.

3. HErr, wie lange ſollen die gottloſen, wie lange ſollen die gottloſen pralen?

4. Und ſo *trotziglich reden, und alle übelthäter ſich ſo rühmen? *Pſ.31,19.

5. HERR, ſie zerſchlagen dein volck, und plagen dein erbe.

6. *Witwen und fremdlinge erwürgen ſie, und tödten die wäyſen, *Ezech.22,7.

7. Und ſagen: *Der HERR ſiehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht. *Pſ.10,11. Ezech.8,12.

8. Mercket doch, ihr narren unter dem volck; und *ihr thoren, wenn wollt ihr klug werden? *Pſ.92,7.

9. Der * das ohr gepflanzet hat, ſolte der nicht hören? Der das auge gemacht hat, ſolte der nicht ſehen? *Spr.20,12.
10. Der die heiden züchtiget, ſolte der nicht ſtrafen? Der die menſchen lehret, was ſie wiſſen.
11. Aber * der HErr weis die gedancken der menſchen, daß ſie eitel ſind. *1Cor.3,20.
12. * Wohl dem, den du, HErr, züchtigeſt, und lehreſt ihn durch dein geſetz. *Pſ.119,71. Spr.3,12.2c.
13. Daß er gedult habe, wenns übel gehet, bis dem gottloſen die grube bereitet werde.
14. Denn der HERR wird ſein volck nicht verſtoſſen, noch ſein erbe verlaſſen.
15. Denn recht muß doch recht bleiben; und dem werden alle fromme hertzen zufallen.
16. Wer * ſtehet bey mir wider die bos: haftigen? Wer tritt zu mir wider die übelthäter? *Pſ.27,10.
17. Wo der HErr mir nicht hülfe, ſo läge meine ſeele ſchier in der ſtille.
18. Ich ſprach: Mein fuß hat geſtrauchelt; aber deine gnade, HErr, hielt mich.
19. Ich hatte viel bekümmerniſſe in meinem hertzen; aber * deine tröſtungen ergetzeten meine ſeele. *2Cor.1,4.5.
20. Du wirſt ja nimmer eins mit dem ſchädlichen ſtuhl, der das geſetz übel deutet.
21. Sie * rüſten ſich wider die ſeele des gerechten, und verdammen unſchuldig blut. *Dan.6,4. Matth.26,59.66.
22. Aber der HERR iſt mein ſchutz; mein Gott iſt der hort meiner zuverſicht.
23. Und er * wird ihnen ihr unrecht vergelten, und wird ſie um ihre bosheit vertilgen; der HErr, unſer GOtt, wird ſie vertilgen. *Pſ.55,24.

Der XCV. Pſalm.

Dem Meſſiä ſol man danckſagung und gehorſam leiſten.

1. Kommet herzu, laſſet uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem hort unſers heyls.
2. Laſſet uns mit dancken * vor ſein angeſicht kommen, und mit pſalmen ihm jauchzen. *Pſ.100,2.
3. Denn der HERR iſt ein groſſer GOtt; und ein groſſer könig * über alle götter. *Pſ.96,4.
4. Denn in ſeiner * hand iſt, was die erde bringet; und die höhen der berge ſind auch ſein. *Pſ.50,10.
5. Denn ſein iſt das meer, und er hats gemachet; und ſeine hände haben das trockene bereitet.
6. Kommet, * laſſet uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemachet hat. *Pſ.132,7.
7. Denn * er iſt unſer GOtt, und wir das volck ſeiner weide, und ſchaafe ſeiner hand. † Heute, ſo ihr ſeine ſtimme höret, *Pſ.100,3. †Ebr.3,7.2c.
8. So verſtocket euer hertze nicht; wie zu Meriba geſchah, wie zu Maſſa in der wüſten.
9. Da * mich eure väter verſuchten, fühleten, und ſahen meine wercke; *4Moſ.14, 22. 2Moſ.17,2.7. Ebr.3,7. c.4,5.
10. Daß ich vierzig jahr mühe hatte mit dieſem volck, und ſprach: Es ſind leute, derer hertz immer den irrweg wil, und die meine wege nicht lernen wollen.
11. Daß ich ſchwur in meinem zorn: * Sie ſollen nicht zu meiner ruhe kommen. *4Moſ.14,23.2c.

Der XCVI. Pſalm.

Von dem neuen liede des heiligen evangelii.

1. Singet * dem HERRN ein neues lied; ſinget dem HERRN, alle welt. *Pſ.98,1. Pſ.149,1.
2. Singet * dem HErrn, und lobet ſeinen namen: Prediget einen tag am andern ſein heyl. *1Chron.17,23.
3. Erzählet unter den heiden ſeine ehre; unter allen völckern ſeine wunder.
4. Denn * der HERR iſt groß und hoch zu loben: Wunderbarlich über alle götter. *Sir.43,31.
5. Denn * alle götter der völcker ſind götzen; aber der HErr hat den himmel gemacht. *Eſ.41,24.29.
6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in ſeinem heiligthum.
7. Ihr völcker, * bringet her dem HErrn; bringet her dem HErrn ehre und macht. *Pſ.29,1.ſeq. 1Chr.17,29.
8. Bringet her dem HErrn die ehre ſeinem namen; bringet geſchencke, und kommet in ſeine vorhöfe.
9. Betet an den HERRN in heiligem ſchmuck; es fürchte ihn alle welt.

10. Saget unter den heyden, daß der
HErr könig ſey, und habe ſein reich, ſo
weit die welt iſt, bereitet, daß es bleiben
ſol; und richtet die völcker recht.
11. Himmel *freue ſich, und erde ſey
frölich; das meer brauſe, und was drin-
nen iſt. *Eſ.49,13.
12. Das feld ſey frölich, und alles, was
drauf iſt; und laſſet rühmen alle bäume
im walde,
13. Vor dem HErrn, denn *er kommt,
denn er kommt zu richten das erdreich.
Er wird den erdboden richten mit gerech-
tigkeit, und die völcker mit ſeiner wahr-
heit. *Pſ.98,9. Eſ.3,13.14.

Der XCVII. Pſalm.

Von Chriſto und ſeinem königreich.

1. Der *HErr iſt könig, deß freue ſich
das erdreich, und ſeyen frölich die
inſulen, ſo viel ihrer iſt. *Pſ.93,1.&c.
2. Wolcken und dunckel iſt um ihn her;
*gerechtigkeit und gericht iſt ſeines
ſtuhls feſtung. *Pſ.89,15. Pſ.103,6.
3. Feuer *gehet vor ihm her, und zündet
an umher ſeine feinde. *Eſ.50,3.
4. Seine blitzen leuchten auf den erdbo-
den; das erdreich ſiehet und erſchrickt.
5. Berge *zerſchmeltzen wie wachs vor
dem HErrn; vor dem herrſcher des gan-
tzen erdbodens. *Mich.1,4.
6. Die *himmel verkündigen ſeine ge-
rechtigkeit; und alle völcker ſehen ſeine
ehre. *Pſ.19,2.
7. Schämen müſſen ſich alle, *die den
bildern dienen, und ſich der götzen rüh-
men. †Betet ihn an, alle götter.
*2Moſ.20,4.&c. †Ebr.1,6.
8. Zion hörets, und iſt froh, und die
töchter Juda ſind frölich, HErr, über
deinem regiment.
9. Denn du, *HErr, biſt der höchſte in
allen landen; du biſt ſehr erhöhet über
alle götter. *Pſ.92,9.
10. Die ihr den HErrn liebet, *haſſet
das arge; der HErr bewahret die ſeelen
ſeiner heiligen; von der gottloſen hand
wird er ſie erretten. *Amos.5,14.15.
11. Dem gerechten muß *das licht im-
mer wieder aufgehen; und freude den
frommen hertzen. *Pſ.112,4.
12. Ihr *gerechten, freuet euch des
HErrn; und dancket ihm, und preiſet
ſeine heiligkeit. *Pſ.32,11. Pſ.33,1.

Der XCVIII. Pſalm.

Vermahnung zum lobe Chriſti.

1. Ein pſalm.
Singet *dem HERRN ein neues
lied, denn er thut wunder. Er †ſie-
get mit ſeiner rechten, und mit ſeinem
heiligen arm. *Pſ.96,1. Eſ.42,10.
†Pſ.52,10.
2. Der HErr läſſet ſein heyl verkündi-
gen; vor den völckern läſſet er ſeine ge-
rechtigkeit offenbaren.
3. Er gedencket an ſeine gnade und
wahrheit, dem hauſe Iſrael; aller welt
ende ſehen das heyl unſers GOttes.
4. Jauchzet *dem HErrn, alle welt;
ſinget, rühmet und lobet. *Pſ.100,1.
5. Lobet *den HErrn mit harfen, mit
harfen und mit pſalmen; *Pſ.150,3.
6. Mit trommeten und poſaunen;
jauchzet vor dem HErrn, dem könige.
7. Das meer brauſe, und was drinnen
iſt; der erdboden, und die darauf wohnen.
8. Die waſſer-ſtröme frolocken, und al-
le berge ſeyen frölich,
9. Vor dem HErrn, denn *er kommt
das erdreich zu richten. Er wird den erd-
boden richten mit gerechtigkeit, und die
völcker mit recht. *Pſ.96,13. Pſ.9,9.&c.

Der XCIX. Pſalm.

Von des reichs Chriſti beſchaffenheit.

1. Der *HErr iſt könig, darum toben
die völcker; er ſitzet auf †Cheru-
bim, darum reget ſich die welt. *Pſ.93,
1.&c. †1Sam.4,4. 2Sam.6,2.
2. Der *HERR iſt groß zu Zion, und
hoch über alle völcker; *Pſ48,2.
3. Man dancke deinem groſſen und
wunderbarlichen *namen, der da heilig
iſt. *Pſ.111,9.
4. Im reich dieſes königes hat man
das recht lieb; du gibſt frömmigkeit;
du *ſchaffeſt gericht und gerechtigkeit in
Jacob. *Pſ.103,6. Eſ.9,7.
5. *Erhebet den HERRN, unſern
GOtt, betet an zu ſeinem fuß-ſchemel;
denn er iſt heilig. *Eſ.6,3.
6. *Moſe und Aaron unter ſeinen prie-
ſtern, und Samuel unter denen, die
ſeinen namen anrufen; ſie riefen an den
HErrn, und er erhörete ſie. *2M.14,15.
7. *Er redete mit ihnen durch eine wol-
cken-ſäule; ſie hielten ſeine zeugniſſe und
gebote, die er ihnen gab. *2Moſ.33,9.

8. HErr, du biſt unſer GOtt, du erhöreteſt ſie; du, GOtt, vergabeſt ihnen, und ſtrafeteſt ihr thun.
9. Erhöhet den HErrn, unſern GOtt, und betet an zu ſeinem heiligen berge; denn der HErr, unſer GOtt, iſt heilig.

Der C. Pſalm.

Danckſagung für GOttes wohlthaten.

1. Ein danck-pſalm.

Jauchzet *dem HERRN, alle welt. *Pſ. 66, 2. Pſ. 98, 4.
2. Dienet dem HERRN mit freuden; kommet vor ſein angeſicht mit frolocken.
3. Erkennet, daß der HErr GOtt iſt; *er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem volck, und zu ſchaafen ſeiner weide. *Pſ. 95, 7. Pſ. 149, 2.
4. Gehet zu ſeinen thoren ein mit dancken, zu ſeinen vorhöfen mit loben; dancket ihm, lobet ſeinen namen.
5. Denn der HErr iſt freundlich, und ſeine *gnade währet ewig; und ſeine wahrheit für und für. *Pſ. 117, 2.

Der CI. Pſalm.

Davids regenten-ſpiegel.

1. Ein pſalm Davids.

Von gnade und recht wil ich ſingen, und dir, HERR, lobſagen.
2. Ich handele vorſichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem hauſe.
3. Ich nehme mir keine böſe ſache vor; ich *haſſe den übertreter, und laſſe ihn nicht bey mir bleiben. *Pſ. 139, 21.
4. Ein verkehrtes hertz muß *von mir weichen; den böſen leide ich nicht. *Pſ. 6, 9.
5. Der *ſeinen nächſten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der ſtoltze gebärden und hohen muth hat. *Pſ. 15, 3.
6. Meine augen ſehen nach den treuen im lande, daß ſie bey mir wohnen; und habe gerne fromme diener.
7. *Falſche leute halte ich nicht in meinem hauſe; die lügner gedeyen nicht bey mir. *Spr. 13, 5.
8. Frühe *vertilge ich alle gottloſen im lande; daß ich alle übelthäter ausrotte aus der ſtadt des HERRN. *Eſ. 13, 9.

Der CII. Pſalm.

Buß-gebet angefochtener und gnaden-hungeriger hertzen.

1. Ein gebet des elenden, ſo er betrübt iſt, und ſeine klage vor dem HERRN ausſchüttet.
2. HERR, höre mein gebet; und laß mein ſchreyen zu dir kommen.
3. *Verbirge dein antlitz nicht vor mir in der noth; neige deine ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich bald. *Pſ. 13, 2. Pſ. 44, 25.
4. Denn meine tage ſind vergangen wie ein rauch; und meine gebeine ſind verbrannt wie ein brand.
5. Mein hertz iſt geſchlagen, und verdorret wie gras, daß ich auch vergeſſe mein brod zu eſſen.
6. Mein gebein klebet an meinem fleiſch vor heulen und ſeufzen.
7. Ich bin gleich wie ein rohrdommel in der wüſten: Ich bin gleich wie ein käutzlein in den verſtöreten ſtädten.
8. Ich wache, und bin wie ein einſamer vogel auf dem dache.
9. Täglich ſchmähen mich meine feinde; und die mich ſpotten, ſchwören bey mir.
10. Denn *ich eſſe aſche wie brod; und miſche meinen tranck mit weinen: *Hiob. 3, 24.
11. Vor deinem dräuen und zorn; daß du mich aufgehaben, und zu boden geſtoſſen haſt.
12. Meine *tage ſind dahin, †wie ein ſchatten, und ich verdorre wie gras. *Pſ. 90, 5. †Hiob. 14, 2. rc.
13. Du aber, HErr, bleibeſt ewiglich, und dein gedächtniß für und für.
14. Du wolteſt dich aufmachen, uñ über Zion erbarmen; denn es iſt zeit, daß du ihr gnädig ſeyeſt, und die ſtunde iſt kommen.
15. Denn deine knechte wolten gerne, daß ſie gebauet würde; und ſähen gerne, daß ihre ſteine und kalck zugerichtet würden.
16. Daß die heiden den namen des HERRN fürchten; und alle könige auf erden deine ehre.
17. Daß der HERR Zion bauet, und erſcheinet in ſeiner ehre.
18. Er wendet ſich zum gebet der verlaſſenen; uñ verſchmähet ihr gebet nicht.
19. Das werde geſchrieben auf die nachkommen; und das volck, das geſchaffen ſol werden, wird den HErrn loben.
20. Denn er *ſchauet von ſeiner heiligen höhe; und der HErr ſiehet vom himmel auf erden. *Pſ. 14, 2. Pſ. 33, 13.

21. Daß er das ſeufzen der gefangenen
höre; und los mache die kinder des todes.
22. Auf daß ſie zu Zion predigen den
namen des HErrn, und ſein lob zu Je-
ruſalem.
23. Wenn die völcker zuſammen kom-
men; und die königreiche, dem HErrn
zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem wege mei-
ne kraft; er verkürtzet meine tage.
25. Ich ſage: Mein GOtt, nimm mich
nicht weg in der hälfte meiner tage. Dei-
ne *jahre währen für und für. *Pſ.61,7.
26. Du *haſt vorhin die erde gegründet;
und die himmel ſind deiner hände werck.
*Ebr.1,10. Pſ.89,12. Pſ.104,5.
27. Sie werden vergehen; aber du blei-
beſt. Sie werden alle veralten wie ein
gewand; ſie werden verwandelt wie ein
kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt.
28. Du aber bleibeſt, wie du biſt; und
deine jahre nehmen kein ende.
29. Die *kinder deiner knechte werden
bleiben; und ihr ſaame wird vor dir ge-
deyen. *Pſ.69,37.

Der CIII Pſalm.

GOttes güte ſol man preiſen.

1. Ein pſalm Davids.
Lobe den HErrn, meine ſeele; und was
in mir iſt, ſeinen heiligen namen.
2. Lobe den HErrn, meine ſeele; und
vergiß nicht, was er dir guts gethan hat.
3. Der dir alle deine ſünde vergibt; und
heilet alle deine gebrechen.
4. Der dein leben vom verderben erlö-
ſet; der dich *krönet mit gnade und barm-
hertzigkeit. *Pſ.5,13.
5. Der deinen mund frölich machet;
und du wieder jung wirſt, wie ein adler.
6. Der *HErr ſchaffet gerechtigkeit und
gericht allen, die unrecht leiden.
*Pſ.99,4.
7. Er hat ſeine wege Moſe wiſſen laſ-
ſen; die kinder Iſrael ſein thun.
8. *Barmhertzig und gnädig iſt der
HErr; †geduldig und von groſſer güte.
*2Moſ.34,6.ꝛc. †Pſ.86,5. Pſ.145,8.
9. Er wird nicht immer haddern; *noch
ewiglich zorn halten. *Mich.7,19.
10. Er handelt nicht mit uns nach un-
ſern ſünden; und vergilt uns nicht nach
unſerer miſſethat.
11. Denn ſo hoch der himmel über der
erden iſt, läſſet er ſeine gnade walten ü-
ber die, ſo ihn fürchten.
12. So fern der morgen iſt vom abend,
läſſet er unſere übertretung von uns
ſeyn.
13. Wie ſich ein vater über kinder er-
barmet, ſo erbarmet ſich der HErr über
die, ſo ihn fürchten.
14. Denn er kennet, was für ein ge-
mächte wir ſind: Er gedencket daran,
daß wir ſtaub ſind.
15. Ein menſch iſt in ſeinem leben *wie
gras, er blühet, wie eine blume auf dem
felde. *Hiob.14,2. 1 Petr.1,24.ꝛc.
16. Wenn der wind darüber gehet, ſo
iſt ſie nimmer da; und *ihre ſtätte kennet
ſie nicht mehr. *Pſ.37,10.
17. Die *gnade aber des HErrn währet
von ewigkeit zu ewigkeit über die, ſo ihn
fürchten; und ſeine gerechtigkeit auf
kindes-kind, *Klagl.3,22. Luc.1,50.
18. Bey denen, die *ſeinen bund halten,
und gedencken an ſeine gebote, daß ſie
darnach thun. *Pſ.25,10.
19. Der HERR hat *ſeinen ſtuhl im
himmel bereitet; und ſein reich herrſchet
über alles. *Pſ.9,8.
20. Lobet den HErrn, ihr ſeine engel,
ihr ſtarcken helden, die *ihr ſeinen befehl
ausrichtet; daß man höre die ſtimme
ſeines worts. *Dan.7,10.
21. Lobet den HErrn, alle ſeine *heer-
ſchaaren; ſeine diener, die ihr ſeinen wil-
len thut. *Joel.2,11.
22. Lobet den HErrn, alle ſeine wercke,
an allen orten ſeiner herrſchaft. Lobe den
HErrn, meine ſeele.

Der CIV. Pſalm.

Lob GOttes aus dem buche der natur.

1. Lobe *den HERRN, meine ſeele.
HERR, mein GOtt, du biſt ſehr
herrlich; du biſt ſchön und prächtig ge-
ſchmückt. *Pſ.103,1.22.
2. *Licht iſt dein kleid, das du anhaſt;
du † breiteſt aus den himmel, wie einen
teppich. *1Joh.1,5. †Eſ.40,22.c.44,24.
3. Du *wölbeſt es oben mit waſſer: Du
fähreſt auf den wolcken, wie auf einem
wagen; und geheſt auf den fittigen des
windes. *1Moſ.1,7.
4. Der *du macheſt deine engel zu win-
den, und deine diener zu feuer-flammen.
*Ebr.1,7.

5. Der du das * erdreich gründeſt auf ſeinen boden, daß es bleibet immer und ewiglich. *Pſ.89,12.ꝛc.
6. Mit der tieffe deckeſt du es, wie mit einem kleide; und waſſer ſtehen über den bergen.
7. Aber von deinem ſchelten fliehen ſie; von * deinem donner fahren ſie dahin. *Hiob.37,4.5. Pſ.18,14.15.
8. Die berge gehen hoch hervor, und die breiten ſetzen ſich herunter, zum ort, den du ihnen gegründet haſt.
9. Du haſt * eine grentze geſetzet, darüber kommen ſie nicht; und müſſen nicht wiederum das erdreich bedecken. *1Moſ.1,9. Hiob.38,11. Spr.8,29.
10. Du * läſſeſt brunnen quellen in den gründen; daß die waſſer zwiſchen den bergen hinflieſſen. *Pſ.74,15.
11. Daß alle thiere auf dem felde trincken, und das wild ſeinen durſt löſche.
12. An denſelben ſitzen die vögel des himmels, und ſingen unter den zweigen.
13. Du * feuchteſt die berge von oben her; du macheſt das land voll früchte, die du ſchaffeſt. *Pſ.65,11.
14. Du * läſſeſt gras wachſen für das vieh, u. ſaat zu nutz den menſchen; daß du brod aus der erden bringeſt. *Pſ.147,8.
15. Und daß * der wein erfreue des menſchen hertz, und ſeine geſtalt ſchön werde vom öle; und das brod des menſchen hertz ſtärcke. *Richt.9,13. Sir.41,20.
16. Daß die bäume des HERRN voll ſafts ſtehen; die cedern Libanon, die er gepflantzet hat.
17. Daſelbſt niſten die vögel; und die reiger wohnen auf den tannen.
18. Die hohen berge ſind der gemſen zuflucht, und die ſtein=klüfte der caninichen.
19. Du macheſt den mond, das jahr darnach zu theilen: Die ſonne weis ihren niedergang.
20. Du macheſt finſterniß, daß es nacht wird; da regen ſich alle wilde thiere.
21. Die jungen löwen, die da brüllen nach dem raub, u. ihre ſpeiſe ſuchen von GOtt.
22. Wenn aber die ſonne aufgehet, *heben ſie ſich davon, und legen ſich in ihre löcher. *Hiob.37,8.
23. So gehet denn der menſch aus an ſeine arbeit, und an ſein ackerwerck, bis an den abend.
24. HErr, wie ſind deine wercke ſo groß und viel? Du haſt ſie alle weislich geordnet; und die erde iſt voll deiner güter.
25. Das meer, das ſo groß und weit iſt, da wimmelts ohne zahl, beyde groß und kleine thiere.
26. Daſelbſt gehen die ſchiffe; da ſind* wallfiſche, die du gemacht haſt, daß ſie darinnen ſchertzen. *Hiob.40,10.
27. Es * wartet alles auf dich, daß du ihnẽ ſpeiſe gebeſt zu ſeiner zeit. *Pſ.145,15.
28. Wenn du ihnen giebeſt, ſo ſammlen ſie; wenn du deine hand aufthuſt, ſo werden ſie mit guth geſättiget.
29. Verbirgeſt du dein angeſicht, ſo erſchrecken ſie; du nimmſt weg ihren odem, ſo vergehen ſie, und werden wieder zu ſtaub.
30. Du läſſeſt aus deinen odem, ſo werden ſie geſchaffen; und verneuerſt die geſtalt der erden.
31. Die ehre des HERRN iſt ewig; der HERR hat * wohlgefallen an ſeinen wercken. *Weish.11,25.
32. Er ſchauet die erde an, ſo bebet ſie; er rühret die berge an, ſo rauchen ſie.
33. Ich * wil dem HErrn ſingen mein lebenlang; und meinen GOtt loben, ſo lange ich bin. *Pſ.63,5. Pſ.146,2.
34. Meine rede müſſe ihm wohlgefallen: Ich freue mich des HErrn.
35. Der * ſünder müſſe ein ende werden auf erden, und die gottloſen nicht mehr ſeyn. † Lobe den HERRN, meine ſeele. Halleluja. *Pſ.7,10. †Pſ.103,22.

Der CV. Pſalm

Kurtze chronica von Abraham bis auf Joſua.

1. Dancket * dem HErrn, und prediget ſeinen namen; verkündiget ſein thun unter den völckern. *1Chr.17,8.ꝛc.
2. Singet von ihm, u. lobet ihn; *redet von allen ſeinen wundern. *Pſ.71,17.
3. Rühmet ſeinen heiligen namen; es freue ſich das hertz derer, die den HERRN ſuchen.
4. Fraget nach dem HErrn, und nach ſeiner macht; ſuchet ſein antlitz allewege.
5. Gedencket ſeiner wunderwercke, die er gethan hat; ſeiner wunder und ſeines worts,
6. Ihr, der ſaame Abrahams, ſeines knechts, ihr kinder Jacob, ſeine auserwählten.

7. Er iſt der HERR, unſer GOtt; er richtet in aller welt.

8. Er * gedencket ewiglich an ſeinen bund des worts, das er verheiſſen hat auf viel tauſend für und für; *2 Moſ. 2, 24.

9. Den * er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Iſaac. *1 Moſ. 12, 3. ꝛc.

10. Und ſtellete daſſelbige Jacob zu einem rechte, u. Iſrael zum ewigen bunde.

11. Und ſprach: Dir wil ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.

12. Da ſie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

13. Und * ſie zogen von volck zu volck, von einem königreiche zum andern volck. *1 Moſ. 12, 1. c. 13, 18.

14. Er ließ keinen menſchen ihnen ſchaden thun; und * ſtrafete könige, um ihrent willen. *1 Moſ. 20, 3. 7.

15. Taſtet meine geſalbten nicht an; und thut meinen propheten kein leid.

16. Und er ließ eine theurung ins land kommen; und entzog allen vorrath des brods.

17. Er ſandte einen mann vor ihnen hin; Joſeph ward * zum knecht verkauft. *1 Moſ. 37, 28. ꝛc.

18. Sie * zwungen ſeine füſſe im ſtock; ſein leib muſte in eiſen liegen. *1 Moſ. 39, 20. ꝛc.

19. Bis daß ſein wort kam, und die rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da ſandte der könig hin, und * ließ ihn los geben; der herr über völcker hieß ihn auslaſſen. *1 Moſ. 41, 14. 41.

21. Er * ſatzte ihn zum herrn über ſein haus; zum herrſcher über alle ſeine güter. *1 Moſ. 41, 14. ꝛc.

22. Daß er ſeine fürſten unterweiſete nach ſeiner weiſe; und ſeine älteſten weisheit lehrete.

23. Und * Iſrael zog in Egypten; und Jacob ward ein fremdling im lande Ham. *1 Moſ. 46, 1. ꝛc.

24. Und er * ließ ſein volck ſehr wachſen; und machte ſie mächtiger denn ihre feinde. *2 Moſ. 1, 12. ꝛc.

25. Er verkehrete jener hertz, daß * ſie ſeinem volck gram wurden, und dachten ſeine knechte mit liſt zu dämpfen. *2 Moſ. 1, 10. ſeq.

26. Er ſandte * ſeinen knecht Moſen, Aaron, den er hatte erwählet. *2 Moſ. 3, 10.

27. Dieſelben * thäten ſeine zeichen unter ihnen, und ſeine wunder im lande Ham. *2 Moſ. 7, 10.

28. Er ließ * finſterniß kommen, und machts finſter; und waren nicht ungehorſam ſeinen worten. *2 Moſ. 10, 22.

29. Er * verwandelte ihre waſſer in blut; und tödtete ihre fiſche. *2 Moſ. 7, 10. ꝛc.

30. Ihr land * wimmelte kröten heraus, in den kammern ihrer könige. *2 M. 8, 6.

31. Er ſprach, da * kam ungeziefer; läuſe in allen ihren grentzen. *Pſ. 78, 45. ꝛc.

32. Er gab ihnen * hagel zum regen; feuerflammen in ihrem lande. *2 Moſ. 9, 25.

33. Und ſchlug ihre weinſtöcke und feigenbäume; und zerbrach die bäume in ihren grentzen.

34. Er ſprach, da * kamen heuſchrecken, und käfer ohne zahl. *2 Moſ. 10, 13. 14.

35. Uñ ſie fraſſen alles gras in ihrem lande; und fraſſen die früchte auf ihrem felde.

36. Und * ſchlug alle erſtgeburt in Egypten, alle ihre erſte erben. *2 M. 12, 29. ꝛc.

37. Und führete ſie aus * mit ſilber und gold; und war kein gebrechlicher unter ihren ſtämmen. *2 Moſ. 12, 35.

38. Egypten ward froh, daß ſie auszogen; denn ihre furcht war auf ſie gefallen.

39. Er * breitete eine wolcke aus zur decke; und ein feuer des nachts zur leuchten. *2 Moſ. 13, 21. ꝛc.

40. Sie baten, da * ließ er wachteln kommen; und er ſättigte ſie mit himmel-brod. *2 Moſ. 16, 13. ꝛc.

41. Er * öffnete den felſen, da floſſen waſſer aus; daß bäche liefen in der dürren wüſte. *2 Moſ. 17, 6. 4 Moſ. 20, 11.

42. Denn er gedachte an ſein heiliges wort, * Abraham, ſeinem knechte, geredt. *1 Moſ. 22, 16.

43. Alſo führete er ſein volck aus mit freuden, u. ſeine auserwählten mit woñe;

44. Und gab ihnen * die länder der heiden, daß ſie die güter der völcker einnahmen. *Joſ. 1, 1. 3. 4. 6.

45. Auf daß ſie halten ſolten ſeine rechte, und ſeine geſetze bewahren: Halleluja.

Der CVI. Pſalm.

Lob und gutthaten GOttes, den Iſraeliten erzeiget: Und wie ſie mit ſünde und undanck groſſe ſtrafe auf ſich gezogen.

1. Halleluja.

Dancket * dem HERRN, denn er iſt freundlich; und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ. 107, 1. Pſ. 118, 1. 29.

2. Wer

2. Wer kan die groſſen thaten des HERRN ausreden? und alle ſeine löbliche wercke preiſen?

3. Wohl denen, die das gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr, *gedencke meiner nach der gnade, die du deinem volck verheiſſen haſt; beweiſe uns deine hülfe; *Neh. 5, 19.

5. Daß wir ſehen mögen die wohlfahrt deiner auserwählten, und uns freuen, daß es deinem volcke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem erbtheil.

6. Wir *haben geſündiget ſamt unſern vätern; wir haben mishandelt, und ſind gottlos geweſen. *1 K. 8, 47. 1 Sam. 7, 6. Richt. 10, 10. Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.

7. Unſere väter in Egypten wolten deine wunder nicht verſtehen; ſie gedachten nicht an deine groſſe güte, und *waren ungehorſam am meer, nemlich am ſchilf-meer. *2 Moſ. 14, 11.

8. Er half ihnen aber um ſeines namens willen, daß er ſeine macht beweiſete.

9. Und er *ſchalt das ſchilf-meer, da ward es trocken; und führete ſie durch die tieſen, wie in einer wüſten, *2 Moſ. 14, 21. rc.

10. Und half *ihnen von der hand deß, der ſie haſſete; und erlöſete ſie von der hand des feindes. *Luc. 1, 71.

11. Und *die waſſer erſäufeten ihre widerſacher, daß † nicht einer überblieb. *2 Moſ. 14, 28. †4 Moſ. 21, 35. Joſ. 8, 22.

12. Da glaubten ſie an ſeine worte, und ſungen ſein lob.

13. Aber ſie vergaſſen bald ſeiner wercke; ſie warteten nicht ſeines raths.

14. Und *ſie wurden lüſtern in der wüſten; und verſuchten GOTT in der einöde. *4 Moſ. 11, 4. rc.

15. Er aber gab ihnen ihre bitte; u. ſandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und ſie *empöreten ſich wider Moſen im lager, wider Aaron, den heiligen des HErrn. *4 Moſ. 16, 2. 3. c. 26, 9.

17. Die *erde thät ſich auf, und verſchlang Dathan; und deckete zu die rotte Abiram. *4 Moſ. 16, 31. rc.

18. Und *feuer ward unter ihrer rotte angezündet; die flamme verbrannte die gottloſen. *4 Moſ. 16, 35.

19. Sie *machten ein kalb in Horeb; und beteten an das gegoſſene bild; *2 Moſ. 32, 4.

20. Und *verwandelten ihre ehre in ein gleichniß eines ochſen, der gras iſſet. *Röm. 1, 23.

21. Sie vergaſſen GOttes, ihres Heylandes, der ſo groſſe dinge in Egypten gethan hatte:

22. *Wunder im lande Ham, u. ſchreckliche wercke am ſchilf-meer. *Pſ. 105, 27.

23. Und er ſprach, *er wolte ſie vertilgen; wo nicht Moſe, ſein auserwählter, den riß aufgehalten hätte, ſeinen grimm abzuwenden, auf daß er ſie nicht gar verderbete. *2 Moſ. 32, 10. 11. rc.

24. Und ſie *verachteten das liebe land; ſie † gläubeten ſeinem worte nicht. *4 Moſ. 14, 2. ſeq. †Pſ. 78, 32.

25. Und murreten in ihren hütten; ſie gehorcheten der ſtimme des HErrn nicht.

26. Und *er hub auf ſeine hand wider ſie, daß er ſie † niederſchlüge in der wüſten; *4 Moſ. 14, 23. rc. †1 Cor. 10, 5.

27. Und würfe ihren ſaamen unter die heiden; und ſtreuete ſie in die länder.

28. Und ſie *hingen ſich an den Baal-Peor; und aſſen von den opfern der todten götzen. *4 Moſ. 25, 3.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem thun; da riß auch die plage unter ſie.

30. Da *trat zu Pinehas, und ſchlichtete die ſache; da ward der plage geſteuret. *4 Moſ. 25, 7.

31. Und ward *ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich. *1 Moſ. 15, 6.

32. Und *ſie erzürneten ihn am hader-waſſer; und ſie zerplagten den Moſe übel. *2 Moſ. 17, 3.

33. Denn ſie betrübeten ihm ſein hertz, daß ihm etliche worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten ſie die völcker nicht; wie ſie doch *der HErr geheiſſen hatte. *5 Moſ. 7, 1. 2. c. 12, 2. 3.

35. Sondern ſie mengeten ſich unter die heiden, und lerneten *derſelben wercke, *5 Moſ. 12, 30. c. 18, 9.

36. Und dieneten ihren götzen; die geriethen ihnen zum ärgerniß.

37. Und *ſie opferten ihre ſöhne und ihre töchter den teufeln. *3 Moſ. 18, 21. rc.

38. Und vergoſſen unſchuldig blut, das blut ihrer ſöhne und ihrer töchter, die ſie opferten den götzen Canaan; daß das land mit blut-ſchulden beflecket ward.

39. Und verunreinigten ſich mit ihren wercken, und hureten mit ihrem thun.

40. Da * ergrimmete der zorn des HErrn über ſein volck; und gewann einen greuel an ſeinem erbe. *Richt.2,14.

41. Und gab ſie in die hand der heiden; daß über ſie herrſcheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre feinde ängſteten ſie; und wurden gedemüthiget unter ihre hände.

43. Er errettete ſie oftmals; aber ſie erzürneten ihn mit ihrem vornehmen; und wurden wenig um ihrer miſſethat willen.

44. Und er ſahe ihre noth an, da er ihre klage hörete;

45. Und * gedachte an ſeinen bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach ſeiner groſſen güte; *5Moſ.30,3.rc.

46. Und ließ ſie zur barmhertzigkeit kommen, vor allen, die ſie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unſer GOtt, und bringe uns zuſammen aus den heiden; daß wir dancken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob.

48. * Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit; und alles volck ſpreche: Amen, Halleluja. *Pſ.72,18. Luc.1,68.

Der CVII. Pſalm.

Danckſagung zu GOtt, für rettung aus mannigerley nöthen.

1. Dancket * dem HErrn, denn er iſt freundlich; und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.106,1. Pſ.136,1.

2. Saget, die ihr erlöſet ſeyd durch den HErrn, die er aus der noth erlöſet hat,

3. Und die er aus den ländern zuſammen bracht hat, vom aufgang, vom niedergang, von mitternacht und vom meer.

4. Die irre gingen in der wüſten, in ungebähntem wege, und funden keine ſtadt, da ſie wohnen konten,

5. Hungerig und durſtig, und ihre ſeele verſchmachtet;

6. Und * ſie zum HErrn riefen in ihrer noth; und er ſie errettete aus ihren ängſten. *Pſ.22,6. Pſ.99,6. Pſ.120,1.

7. Und führete ſie einen richtigen weg, daß ſie gingen zur ſtadt, da ſie wohnen konten.

8. Die ſollen dem HErrn dancken um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut.

9. Daß er ſättiget die durſtige ſeele, und * füllet die hungerige ſeele mit gutem. *Luc.1,53.

10. Die da ſitzen muſten im finſterniß und dunckel, gefangen im zwang und eiſen.

11. Darum, daß ſie Gottes geboten ungehorſam geweſt waren, und das geſetz des Höchſten geſchändet hatten.

12. Darum muſte ihr hertz mit unglück geplaget werden, daß ſie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und ſie * zum HErrn riefen in ihrer noth; und er ihnen half aus ihren ängſten. *v.6.19.

14. Und ſie aus dem finſterniß und dunckel führete, und ihre bande zerriß.

15. Die ſollen dem HERRN dancken um ſeine güte und um ſeine wunder, die er an den menſchen-kindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne thüren, und zerſchlägt eiſerne riegel.

17. Die narren, ſo geplaget waren um ihrer übertretung willen, und um ihrer ſünde willen,

18. Daß ihnen eckelte vor aller ſpeiſe; und wurden todtkranck.

19. Und ſie * zum HErrn riefen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängſten. *Luc.17,13.

20. Er ſandte * ſein wort, und machte ſie geſund; und errettete ſie, daß ſie nicht ſturben. *Weish.16,12.

21. Die ſollen dem HErrn dancken um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchen-kindern thut;

22. Und * danck opfern, und erzählen ſeine wercke mit freuden. *Pſ.50,14. Pſ.116,17

23. Die mit ſchiffen auf dem meer fuhren, und trieben ihren handel in groſſen waſſern.

24. Die * des HErrn werck erfahren haben, und ſeine wunder im meer. *Sir.43,26.

25. Wenn er ſprach, und einen ſturmwind erregete, der die wellen erhub:

26. Und ſie gen himmel fuhren, und in abgrund fuhren; daß ihre ſeele vor angſt verzagete.

27. Daß ſie taumelten und wanckten wie ein trunckener, und wuſten keinen rath mehr.

28. Und ſie zum HErrn * ſchryen in ihrer noth, und er ſie aus ihren ängſten führete. *Matth.8,25.

29. Und ſtillete das ungewitter, daß die wellen ſich legten.

30. Und ſie froh wurden, daß es ſtille worden war: Und er ſie zu lande brachte nach ihrem wunſch.
31. Die ſollen dem HERRN dancken um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchen=kindern thut;
32. Und ihn bey der gemeine preiſen, und bey den alten rühmen.
33. Die, welchen ihre bäche vertrocknet, und die waſſer=quellen verſiegen waren.
34. Daß ein fruchtbar land nichts trug, um der bosheit willen derer, die darinnen wohneten.
35. Und er das trockene wiederum waſſerreich machte, und im dürren lande waſſer=quellen.
36. Und die hungrigen dahin geſetzt hat; daß ſie eine ſtadt zurichteten, da ſie wohnen könten,
37. Und äcker beſäen, und weinberge pflantzen mögten, und die jährlichen früchte kriegeten.
38. Und er ſie ſegnete, daß ſie ſich faſt mehreten, und ihnen viel viehes gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geſchwächt waren von dem böſen, der ſie gezwungen und gedrungen hatte.
40. Da verachtung auf die fürſten geſchüttet war, daß alles irrig und wüſte ſtund.
41. Und er den armen ſchützte vor elend, und ſein geſchlecht wie eine heerde mehrete.
42. Solches *werden die froñen ſehen, und ſich freuen; und aller bosheit wird das maul geſtopfet werden. *Hiob. 22,19.
43. Wer *iſt weiſe und behält diß? So werden ſie mercken, wie viel wohlthat der HErr erzeiget. *5 M. 32,29. Jer. 9,12.

Der CVIII. Pſalm.

Davids dancksagung und gebet um einſetzung ins königreich.

1. Ein pſalm=lied Davids.
2. GOtt, es iſt mein rechter ernſt, ich wil ſingen und tichten, meine ehre auch.
3. Wolauf, pſalter und harfen; ich wil frühe auf ſeyn.
4. Ich *wil dir dancken, HERR, unter den völckern; ich wil dir lobſingen unter den leuten. *Pſ. 57,10.
5. Denn *deine gnade reichet, ſo weit der himmel iſt, und deine wahrheit, ſo weit die wolcken gehen. *Pſ. 57,11. rc.
6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle lande.
7. *Auf daß deine lieben freunde erlediget werden; hilf mit deiner rechten, und erhöre mich. *Pſ. 60,7.
8. GOtt redet in ſeinem heiligthum, deß bin ich froh; und wil Sichem theilen, und das thal Suchoth abmeſſen.
9. *Gilead iſt mein, Manaſſe iſt auch mein, und Ephraim iſt die macht meines haupts, Juda iſt mein fürſt. *Pſ. 60,9.10.
10. Moab iſt mein waſch=töpfen; ich wil meinen ſchuh über Edom ſtrecken; über die Philiſter wil ich jauchzen.
11. *Wer wil mich führen in eine feſte ſtadt? Wer wird mich leiten in Edom? *Pſ. 60,11.
12. Wirſt du es nicht thun, GOtt, der du uns verſtöſſeſt, und *zeuchſt nicht aus, GOtt, mit unſerm heer? *Pſ. 44,10.
13. Schaffe uns beyſtand in der noth; denn *menſchen hülfe iſt kein nütze. *Pſ. 146,3.4.
14. *Mit Gott wollen wir thaten thun: Er wird unſere feinde untertreten. *2 Sam. 22,30. Pſ. 18,30. Pſ. 60,14.

Der CIX. Pſalm.

Weiſſagung von Juda, und der Jüden untreu an Chriſto verübt, und ihrem fluch.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen. GOtt, mein ruhm, ſchweige nicht:
2. Denn ſie haben ihr gottloſes und falſches maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falſcher zunge.
3. Und ſie reden giftig wider mich allenthalben; und ſtreiten wider mich ohn urſach.
4. Dafür, daß ich ſie liebe, ſind ſie wider mich: Ich aber bete.
5. Sie *beweiſen mir böſes um gutes, und haß um liebe. *Pſ. 35,12. Jer. 18,20.
6. Setze gottloſen über ihn; und der ſatan müſſe ſtehen zu ſeiner rechten.
7. Wer ſich denſelben lehren läſſt, deß leben müſſe gottlos ſeyn; und ſein gebet müſſe ſünde ſeyn.
8. Seiner tage müſſen wenig werden; uñ *ſein amt müſſe ein ander empfangen. *Ap. Geſch. 1,20.
9. Seine *kinder müſſen wäyſen werden; und ſein weib eine wittwe. *5 Moſ. 28,32.
10. Seine *kinder müſſen in der irre gehen und betteln; und ſuchen, als die verdorben ſind. *Hiob. 20,10.

11. Es müſſe der wucherer ausſaugen alles, was er hat; und fremde müſſen ſeine güter rauben.

12. Und niemand müſſe ihm gutes thun; und niemand erbarme ſich ſeiner wäyſen.

13. Seine *nachkommen müſſen ausgerottet werden; ihr name müſſe im andern glied vertilget werden. *Pſ. 21, 11.

14. Seiner * väter miſſethat müſſe gedacht werden vor dem HErrn; und ſeiner mutter ſünde müſſe nicht ausgetilget werden. *2 Moſ. 20, 5.

15. Der HERR müſſe ſie nimmer aus den augen laſſen; und ihr gedächtniß müſſe ausgerottet werden auf erden.

16. Darum, daß er ſo gar keine barmhertzigkeit hatte; ſondern verfolgete den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des ſegens nicht, ſo wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den fluch, wie ſein hemd; und iſt in ſein inwendiges gegangen, wie waſſer, und wie öl in ſeine gebeine.

19. So werde er ihm, wie ein kleid, das er anhabe; und wie ein gürtel, da er ſich allewege mit gürte.

20. So geſchehe denen vom HERRN, die mir zuwider ſind; und *reden böſes wider meine ſeele. *v. 3.

21. Aber du, HErr, HErr ſey du mit mir, um deines namens willen; denn deine gnade iſt mein troſt, errette mich.

22. Denn *ich bin arm und elend; mein hertz iſt zerſchlagen in mir. *Pſ. 40, 18.

23. Ich *fahre dahin wie ein ſchatte, der vertrieben wird; und werde verjaget, wie die heuſchrecken. *Hiob. 14, 2. Pſ. 144, 4.

24. Meine knie ſind ſchwach von faſten; u. mein fleiſch iſt mager, und hat kein fett.

25. Und *ich muß ihr ſpott ſeyn; wenn ſie mich ſehen, ſchütteln ſie ihren kopf. *Pſ. 22, 7. 8.

26. Stehe mir bey, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner gnade;

27. Daß ſie innen werden, daß diß ſey deine hand, daß du, HErr, ſolches thuſt.

28. Fluchen ſie, ſo ſegne du: Setzen ſie ſich wider mich, ſo müſſen ſie zu ſchanden werden, aber dein knecht müſſe ſich freuen.

29. Meine widerſacher * müſſen mit ſchmach angezogen werden; und mit ihrer ſchande bekleidet werden, wie mit einem rock. *Pſ. 35, 26.

30. * Ich wil dem HERRN ſehr dancken mit meinem munde, und ihn rühmen unter vielen. *Pſ. 22, 23.

31. Denn er ſtehet dem armen *zur rechten, daß er ihm helfe von denen, die ſein leben verurtheilen. *Pſ. 16, 8.

Der CX. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, unſerm könig, propheten und hohenprieſter.

1. Ein pſalm Davids.

Der HERR ſprach zu meinem HERRN: *Setze dich zu meiner rechten; bis ich deine feinde zum ſchemel deiner füſſe lege. *Matt. 22, 44. rc.

2. Der HERR wird das ſcepter deines reichs ſenden aus Zion; herrſche unter deinen feinden.

3. Nach deinem ſieg wird dir dein volck williglich opfern im heiligen ſchmuck; deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der morgenröthe.

4. Der HERR hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen, *du biſt ein prieſter ewiglich; nach der weiſe Melchiſedech. *Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17.

5. Der HErr zu deiner rechten wird zerſchmeiſſen die könige zur zeit ſeines zorns.

6. Er *wird richten unter den heiden, er wird groſſe ſchlacht thun; er wird zerſchmeiſſen das haupt über groſſe lande. *Eſ. 3, 13. 14.

7. Er *wird trincken vom bach auf dem wege; darum wird er das haupt empor heben. *1 Sam. 14, 27.

Der CXI. Pſalm.

Danckſagung für GOttes leiblichen und geiſtlichen ſegen.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HERRN von *gantzem hertzen, im rath der frommen, und in der gemeine. *Pſ. 9, 2.

2. Groß *ſind die wercke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel luſt daran. *Pſ. 104, 24.

3. Was er ordnet, das iſt löblich und herrlich; und ſeine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein *gedächtniß geſtiftet ſeiner wunder, der gnädige und barmhertzige HERR. *Luc. 22, 19.

5. Er *gibt ſpeiſe denen, ſo ihn fürchten;
er gedencket ewiglich an ſeinen bund.
*Pſ. 34, 10. Pſ. 37, 19.
6. Er läſſet verkündigen ſeine gewalti-
ge thaten ſeinem volck; daß er ihnen ge-
be das erbe der heiden.
7. Die wercke ſeiner hände ſind wahr-
heit und recht; alle ſeine gebote ſind
rechtſchaffen.
8. Sie werden erhalten im̃er und ewig-
lich; und geſchehen treulich und redlich.
9. Er ſendet eine erlöſung ſeinem volck;
er verheiſſet, daß ſein bund ewiglich blei-
ben ſol. Heilig und hehr iſt ſein name.
10. Die *furcht des HERRN iſt der
weisheit anfang; das iſt eine feine klug-
heit; wer darnach thut, deß lob bleibet
ewiglich. *Spr. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.

Der CXII. Pſalm.

Der gottesfürchtigen eigenſchaft und glückſeligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HERRN fürch-
tet, *der groſſe luſt hat zu ſeinen
geboten. *Pſ. 1, 1. 2. Pſ. 119, 1.
2. Deß *ſaame wird gewaltig ſeyn auf
erden: Das geſchlecht der frommen wird
geſegnet ſeyn. *Spr. 20, 7.
3. Reichthum *und die fülle wird in ih-
rem hauſe ſeyn; und ihre gerechtigkeit
bleibet ewiglich. *Pſ. 34, 10.
4. Den frommen gehet *das licht auf im
finſterniß, von dem gnädigen, barmhertzi-
gen uñ gerechten. *Pſ. 97, 11. 2 M. 10, 23.
5. Wohl dem, der barmhertzig iſt, und
gerne leihet, und richtet ſeine ſachen aus,
daß er niemand unrecht thue.
6. Denn er wird ewiglich bleiben; des
gerechten wird nimmermehr vergeſſen.
7. Wenn eine plage kommen wil, ſo*
fürchtet er ſich nicht; ſein hertz hoffet un-
verzagt auf den HErrn. *Sir. 34, 16.
8. Sein hertz iſt getroſt, und fürchtet
ſich nicht, bis *er ſeine luſt an ſeinen fein-
den ſiehet. *Pſ. 91, 8. Pſ. 118, 7.
9. Er *ſtreuet aus, und gibt den armen;
ſeine gerechtigkeit bleibet ewiglich; ſein
horn wird erhöhet mit ehren. *2 Cor. 9, 9.
10. Der gottloſe wirds ſehen, und wird
ihn verdrieſſen, *ſeine zähne wird er zu-
ſammen beiſſen, und vergehen. Denn
was die gottloſen gerne wolten, das iſt
verlohren. *Pſ. 35, 16. Pſ. 37, 12.

Der CXIII. Pſalm.

GOtt giebet den demüthigen gnade.

1. Halleluja.

*Lobet, ihr knechte des HErrn; lobet
den namen des HErrn. *Pſ. 134, 1.
2. Gelobet *ſey des HERRN name,
von nun an bis in ewigkeit. *Dan. 2, 20.
3. Vom *aufgang der ſonnen bis zu ih-
rem niedergang, ſey gelobet der name
des HERRN. *Mal. 1, 11.
4. Der HErr iſt hoch über alle heiden;
ſeine ehre gehet, ſo weit der himmel iſt.
5. *Wer iſt, wie der HErr, unſer GOtt?
Der ſich ſo †hoch geſetzet hat, *2 M. 15, 11
Pſ. 86, 8. †Pſ. 138, 6. Eſ. 57, 15.
6. Und auf das niedrige ſiehet, im
himmel und auf erden.
7. Der *den geringen aufrichtet aus
dem ſtaube, und erhöhet den armen aus
dem koth, *1 Moſ. 41, 40. 41.
8. Daß er ihn ſetze neben die fürſten, ne-
ben die fürſten ſeines volcks.
9. Der *die unfruchtbare im hauſe
wohnen machet, daß ſie eine fröliche
kinder-mutter wird, Halleluja.
*1 Moſ. 21, 2. 1 Sam. 1, 20. Luc. 1, 57.

Der CXIV. Pſalm.

Von ausführung der kinder Iſrael aus Egypten.

1. Da *Iſrael aus Egypten zog, das
haus Jacob aus dem fremden
volcke. *2 Moſ. 12, 41.
2. Da ward Juda ſein heiligthum,
Iſrael ſeine herrſchaft.
3. Das *meer ſahe, und flohe, der †
Jordan wandte ſich zurücke;
*2 Moſ. 14, 22. rc. †Joſ. 3, 13. 16.
4. Die berge hüpfeten wie die lämmer;
die hügel wie die jungen ſchaafe.
5. Was war dir, du meer, daß du floheſt?
und du Jordan, daß du zurück wandteſt?
6. Ihr berge, daß ihr hüpfetet wie die
lämmer? Ihr hügel, wie die jungen
ſchaafe?
7. Vor dem HERRN bebete die erde,
vor dem GOtt Jacobs.
8. Der *den fels wandelte in waſſer-ſee,
und die ſteine in waſſer-brunnen.
*2 Moſ. 17, 6. rc.

Der CXV. Pſalm.

Verwerfung der abgötterey und götzen-dienſtes.

1. Nicht uns, HERR, nicht uns, ſon-
dern deinem namen gib ehre, um
deine gnade und wahrheit.

2. Warum ſollen die heiden ſagen: *Wo iſt nun ihr GOtt? *Pſ. 42, 4. 11.
3. Aber unſer GOtt iſt im himmel; er* kan ſchaffen, was er wil. *Pſ. 135, 6.
4. Jener götzen aber *ſind ſilber und gold, von menſchen händen gemacht. *Pſ. 135, 15. rc.
5. Sie haben mäuler, und reden nicht; ſie *haben augen, und ſehen nicht. *Weish. 15, 15.
6. Sie haben ohren, und hören nicht; ſie haben naſen, und riechen nicht.
7. Sie haben hände, und greifen nicht; füſſe haben ſie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren hals.
8. Die* ſolche machen, ſind gleich alſo, und alle, die auf ſie hoffen. *Weish. 14, 9.
9. Aber *Iſrael hoffe auf den HErrn; der iſt ihre hülfe und ſchild. *Pſ. 131, 3.
10. Das haus Aaron hoffe auf den HERRN; der iſt ihre hülfe und ſchild.
11. Die den HERRN fürchten, hoffen auf den HERRN; der iſt ihre hülfe und ſchild.
12. Der HErr dencket an uns, und ſegnet uns; er ſegnet* das haus Iſrael; er ſegnet das haus Aaron. *Pſ. 118, 2. 3. 4.
13. Er *ſegnet, die den HErrn fürchten; beyde klein und groſſe. *Pſ. 112, 2.
14. Der HErr ſegne euch je mehr und mehr, euch und eure kinder.
15. Ihr* ſeyd die geſegneten des HErrn, der himmel und erde gemacht hat. *1 Moſ. 26, 29.
16. Der *himmel allenthalben iſt des HErrn; aber die erde hat er den menſchen-kindern gegeben. *1 Moſ. 14, 22.
17. Die todten *werden dich, HERR, nicht loben; noch die hinunter fahren in die ſtille, *Pſ. 6, 6. Bar. 2, 17.
18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der CXVI. Pſalm.

Wie man ſich im creutz tröſten und erhalten ſol.

1. Das iſt mir lieb, daß der HErr meine ſtimme und mein flehen höret.
2. Daß er ſein ohr zu mir neiget; darum wil ich mein lebenlang ihn anrufen.
3. *Stricke des todes hatten mich umfangen, und angſt †der höllen hatten mich troffen; ich kam in jammer und noth. *2 Sam. 22, 5. Pſ. 18, 6. †Pſ. 30, 4.
4. Aber ich rief an den namen des HErrn: O HErr, errette meine ſeele.
5. Der *HERR iſt gnädig und gerecht; und unſer GOtt iſt barmhertzig. *Pſ. 86, 5. rc.
6. Der HERR behütet die einfältigen; wenn ich unterliege, ſo hilft er mir.
7. Sey nun wieder *zufrieden, meine ſeele; denn der HERR thut dir gutes. *Pſ. 42, 6. 12.
8. Denn *du haſt meine ſeele aus dem tode geriſſen, mein auge von den thränen, meinen fuß vom gleiten. *Pſ. 56, 14.
9. Ich wil *wandeln vor dem HErrn, im lande der lebendigen. *1 Moſ. 17, 1.
10. *Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber ſehr geplaget. *2 Cor. 4, 13.
11. Ich ſprach in meinem zagen: *Alle menſchen ſind lügener. *Röm. 3, 4.
12. Wie ſol ich *dem HErrn vergelten alle ſeine wohlthat, die er an mir thut? *Tob. 12, 2. 5.
13. Ich wil den heylſamen kelch nehmen, und des HErrn namen predigen.
14. Ich wil *meine gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle ſeinem volck. *Pſ. 22, 26.
15. Der tod ſeiner heiligen iſt werth gehalten vor dem HERRN.
16. O HERR, *ich bin dein knecht; ich bin dein knecht, deiner magd ſohn; du haſt meine bande zerriſſen. *Weish. 9, 5.
17. Dir wil ich *danck opfern, und des HERRN namen predigen. *Pſ. 50, 14.
18. Ich *wil meine gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle ſeinem volck. *Pſ. 50, 14
19. In den höfen am hauſe des HErrn, in dir, Jeruſalem, Halleluja.

Der CXVII. Pſalm.

Von dem Meſſia und ſeinem gnadenreich.

1. Lobet* den HErrn, alle heiden, preiſet ihn, alle völcker. *Röm. 15, 11.
2. Denn ſeine *gnade und wahrheit waltet über uns in ewigkeit, Halleluja. *Pſ. 100, 5.

Der CXVIII. Pſalm.

Dancksagung für die gutthaten, durch Chriſti leiden erworben.

1. Dancket *dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ. 107, 1. Pſ. 136, 1. Röm. 15, 11.
2. Es ſage nun *Iſrael: Seine güte währet ewiglich. *Pſ. 115, 12. 13.
3. Es ſage nun das haus Aaron: Seine güte währet ewiglich.

4. Es ſagen nun, die den HErrn fürchten: Seine güte währet ewiglich.

5. *In der angſt rief ich den HERRN an; und der HERR erhörete mich, und tröſtete mich. *Eſ. 26, 16.

6. Der *HErr iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir menſchen thun? *Pſ. 56, 5. Ebr. 13, 6.

7. Der HERR iſt mit mir, mir zu helfen; und ich *wil meine luſt ſehen an meinen feinden. *Pſ. 54, 9.

8. Es iſt gut auf den HERRN vertrauen, und ſich *nicht verlaſſen auf menſchen. *Pſ. 146, 3.

9. Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf fürſten.

10. Alle heiden umgeben mich; aber im namen des HErrn wil ich ſie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im namen des HERRN wil ich ſie zerhauen.

12. Sie *umgeben mich wie bienen, ſie dämpfen wie ein feuer in dornen; aber im namen des HERRN wil ich ſie zerhauen. *5 Moſ. 1, 44.

13. Man ſtöſſet mich, daß ich fallen ſol; aber der HERR hilft mir.

14. Der *HERR iſt meine macht, und mein pſalm, und iſt mein heyl. *2 Moſ. 15, 2. rc.

15. Man ſinget mit freuden vom ſiege in den hütten der gerechten: Die rechte des HERRN behält den ſieg.

16. Die rechte des HErrn iſt erhöhet; die rechte des HERRN behält den ſieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des HERRN werck verkündigen.

18. Der HERR züchtiget mich wol; aber er gibt mich dem tode nicht.

19. *Thut mir auf die thore der gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HERRN dancke. *Eſ. 26, 2.

20. Das iſt das thor des HErrn, die gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, *daß du mich demüthigeſt, und hilfeſt mir. *Pſ. 119, 71.

22. *Der ſtein, den die bauleute verworfen, iſt zum eckſtein worden. *Matth. 21, 42. rc.

23. Das iſt vom HErrn geſchehen, und iſt ein wunder vor unſern augen.

24. Diß iſt der tag, den der HERR machet; *laſſet uns freuen, und frölich drinnen ſeyn. *Off. 19, 7.

25. O HERR, *hilf, o HERR, laß wohl gelingen! *Joh. 12, 13.

26. Gelobet ſey der da kommt im namen des HErrn; wir ſegnen euch, die ihr vom hauſe des HERRN ſeyd.

27. Der HERR iſt GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das feſt mit mäyen bis an die hörner des altars.

28. Du biſt mein GOTT, und ich dancke dir; mein GOTT, ich wil dich preiſen.

29. Dancket *dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ. 136, 1. 26.

Der CXIX. Pſalm.

Der Chriſten gülden A. B. C. vom lobe, liebe, kraft und nutz des worts GOttes.

1. Wohl *denen, die ohne wandel leben, die im geſetze des HErrn wandeln. *Pſ. 1, 1. 2. Pſ. 112, 1.

2. Wohl denen, die ſeine zeugniſſe halten: Die ihn von gantzem hertzen ſuchen.

3. Denn welche auf ſeinen wegen wandeln, die thun kein übels.

4. Du haſt geboten fleiſſig zu halten deine befehle.

5. O daß mein leben deine rechte mit gantzem ernſt hielte!

6. Wenn ich ſchaue allein auf deine gebote, ſo werde ich nicht zu ſchanden.

7. Ich dancke dir von rechtem hertzen; daß du mich lehreſt die rechte deiner gerechtigkeit.

8. Deine rechte wil ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein jüngling ſeinen weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen worten.

10. Ich ſuche dich von gantzem hertzen; laß mich nicht fehlen deiner gebote.

11. Ich halte dein wort in meinem hertzen, auf daß ich nicht wider dich ſündige.

12. Gelobet ſeyſt du, HERR: *Lehre mich deine rechte. *v. 26. 64. 68.

13. Ich wil mit meinen lippen erzählen alle rechte deines mundes.

14. Ich freue mich des weges deiner zeugniſſe, als über allerley reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue auf deine wege.

16. *Ich habe luſt zu deinen rechten, und vergeſſe deiner worte nicht. *v.47.

17. Thue *wohl deinem knechte, daß ich lebe, und dein wort halte. *Pſ.51,20.

18. Oeffne mir die augen, daß ich ſehe die wunder an deinem geſetze.

19. Ich *bin ein gaſt auf erden; verbirge deine gebote nicht vor mir. *Pſ.39,13.ꝛc.

20. Meine ſeele iſt zermalmet vor verlangen nach deinen rechten allezeit.

21. Du ſchilteſt die ſtoltzen; *verflucht ſind, die deiner gebote fehlen.
*5Moſ.27,26. Gal.4,10.

22. Wende von mir ſchmach und verachtung; denn ich halte deine zeugniſſe.

23. Es *ſitzen auch die fürſten, und reden wider mich; aber dein knecht redet von deinen rechten. *Pſ.2,2.

24. Ich habe luſt zu deinen zeugniſſen, die ſind meine rathsleute.

25. Meine ſeele lieget im ſtaube; erquicke mich nach deinem worte.

26. Ich erzähle meine wege, und du erhöreſt mich; lehre mich deine rechte.

27. Unterweiſe mich den weg deiner befehle; ſo wil ich *reden von deinen wundern. *Pſ.105,2.

28. Ich gräme mich, daß mir das hertz verſchmachtet; ſtärcke mich nach deinem worte.

29. Wende von mir den falſchen weg, und gönne mir dein geſetz.

30. Ich habe den weg der wahrheit erwählet; deine rechte hab ich vor mich geſtellet.

31. Ich hange an deinen zeugniſſen; HERR, laß mich nicht zu ſchanden werden.

32. Wenn du mein hertz tröſteſt, ſo laufe ich den weg deiner gebote.

33. Zeige mir, HERR, den weg deiner rechte, daß ich ſie bewahre bis ans ende.

34. Unterweiſe mich, daß ich bewahre dein geſetz, und halte es von gantzem hertzen.

35. Führe mich auf dem ſteige deiner gebote; denn ich habe luſt darzu.

36. Neige *mein hertz zu deinen zeugniſſen, und nicht zum geitz. *1Sam.8,3.

37. Wende meine augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer lehre; ſondern erquicke mich auf deinem wege.

38. Laß deinen knecht dein gebot feſtiglich für dein wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die ſchmach, die ich ſcheue; denn deine rechte ſind lieblich.

40. Sihe, ich begehre deiner befehle; erquicke mich mit deiner gerechtigkeit.

41. HERR, laß mir deine gnade widerfahren, deine hülfe nach deinem worte.

42. Daß ich antworten möge *meinem läſterer; denn ich verlaſſe mich auf dein wort. *Pſ.42,4.11.

43. Und *nimm ja nicht von meinem munde das wort der wahrheit; denn ich hoffe auf deine rechte. *Jer.15,16.

44. Ich wil dein geſetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele frölich; denn ich ſuche deine befehle.

46. Ich rede von deinen zeugniſſen *vor königen, und ſchäme mich nicht.
*Matth.10,18.

47. Und *habe luſt an deinen geboten, und ſind mir lieb. *v.16.

48. Und hebe meine hände auf zu deinen geboten, die mir lieb ſind, und rede von deinen rechten.

49. Gedencke deinem knechte an dein wort, auf welches du mich läſſeſt hoffen.

50. Das iſt mein troſt in meinem elende; denn dein wort *erquicket mich.
*Pſ.19,8.

51. Die ſtoltzen haben ihren ſpott an mir; dennoch *weiche ich nicht von deinem geſetze. *5Moſ.17,11. 2Kön.18,6.

52. HERR, wenn ich gedencke, wie du von der welt her gerichtet haſt, ſo werde ich getröſtet.

53. Ich bin *entbrannt über die gottloſen, die dein geſetz verlaſſen. *Pſ.39,4.

54. Deine rechte ſind mein lied im hauſe meiner wallfahrten.

55. HERR, ich gedencke des nachts an deinen namen, und halte dein geſetz.

56. Das iſt mein ſchatz, daß ich deine befehle halte.

57. Ich habe geſagt, HERR, das ſol mein erbe ſeyn, daß ich deine wege halte.

58. Ich flehe vor deinem angeſicht von gantzem hertzen; ſey mir gnädig nach deinem wort.

59. Ich betrachte meine wege, und kehre meine füſſe zu deinen zeugniſſen.

60. Ich eile, und ſäume mich nicht, zu halten deine gebote.

61. Der gottloſen rotte beraubet mich; aber ich vergeſſe deines geſetzes nicht.
62. Zur * mitternacht ſtehe ich auf, dir zu dancken für die rechte deiner gerechtigkeit. *Pſ.42,9.
63. Ich * halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine befehle halten. *Sir.9,23. c.37,15.
64. HERR, *die erde iſt voll deiner güte; lehre mich deine rechte. *Pſ.33,5.
65. Du *thuſt gutes deinem knechte, HERR, nach deinem worte. *v.27.
66. Lehre mich heilſame ſitten und erkenntniß; denn ich gläube deinen geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein wort.
68. Du biſt gütig und freundlich; lehre mich deine rechte.
69. Die * ſtoltzen ertichten lügen über mich: Ich aber halte von gantzem hertzen deine befehle. *v.78.85.
70. Ihr hertz iſt dicke wie ſchmeer: Ich aber habe luſt an deinem geſetze.
71. Es iſt mir lieb, daß du mich gedemüthiget haſt; daß ich deine rechte lerne.
72. Das geſetz deines mundes iſt mir lieber, denn viel tauſend ſtücke *gold und ſilber. *Pſ.19,11.
73. Deine *hand hat mich gemacht und bereitet; unterweiſe mich, daß ich deine gebote lerne. *Hiob.10,8.Pſ.139,13.14.
74. Die dich fürchten, ſehen mich und freuen ſich; denn ich hoffe auf dein wort.
75. HErr, ich weis, daß deine gerichte recht ſind; und haſt mich treulich gedemüthiget.
76. Deine gnade müſſe mein troſt ſeyn, wie du deinem knechte zugeſaget haſt.
77. Laß mir deine barmhertzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn * ich habe luſt zu deinem geſetze. *v.35.
78. Ach daß die ſtoltzen müſten zu ſchanden werden, die mich * mit lügen nieder drücken: Ich aber rede von deinem befehl. *v.86.
79. Ach daß ſich müſten zu mir halten, die dich fürchten, u. deine zeugniſſe kennen
80. Mein hertz bleibe rechtſchaffen in deinen rechten, daß ich nicht zu ſchanden werde.
81. Meine ſeele *verlanget nach deinem heyl; ich hoffe auf dein wort. *1Moſ.49,18.
82. Meine augen ſehnen ſich nach deinem worte, und ſagen: Wenn tröſteſt du mich?
83. Denn ich bin wie eine haut im rauch; deiner rechten vergeſſe ich nicht.
84. Wie *lange ſol dein knecht warten? Wenn wilt du gericht halten über meine verfolger? *Offenb.6,10.
85. Die ſtoltzen graben mir gruben, die nicht ſind nach deinem geſetz.
86. Deine * gebote ſind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen; hilf mir. *Joh.17,17.
87. Sie haben mich ſchier umbracht auf erde: Ich aber verlaſſe deine befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugniſſe deines mundes.
89. HERR, *dein wort bleibet ewiglich, ſo weit der himmel iſt. *Eſ.40,8.
90. Deine wahrheit währet für und für. Du haſt die *erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen. *Pſ.89,12.
91. Es bleibet täglich nach deinem worte; denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein geſetz nicht mein * troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem elende. *v.50. Jer.15,16.
93. Ich wil deine befehle nimmermehr vergeſſen; denn du erquickeſt mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir; *denn ich ſuche deine befehle; *v.45.
95. Die *gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen; ich aber mercke auf deine zeugniſſe. *Pſ.37,22.
96. Ich habe alles dinges ein ende geſehen; aber dein gebot währet.
97. Wie habe ich dein geſetz ſo lieb; *täglich rede ich davon. *Pſ.1,2.
98. Du macheſt mich mit deinem gebot weiſer, denn meine feinde ſind; denn es iſt ewiglich mein ſchatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine lehrer; denn deine zeugniſſe ſind meine rede.
100. Ich bin * klüger denn die alten; denn ich halte deine befehle. *Weiſh.8,10
101. Ich wehre meinem fuß alle böſe wege, daß ich dein wort halte.
102. Ich weiche nicht von deiner rechten; denn du lehreſt mich.
103. Dein *wort iſt meinem munde ſüſſer denn honig. *Pſ.19,11. Sir.24/27.
104. Dein wort machet mich klug; darum haſſe ich alle falſche wege.

105. Dein wort iſt *meines fuſſes leuchte, und ein licht auf meinem wege. *Pſ.19,9. 2Petr.1,19.

106. Ich ſchwöre, und wils halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten wil.

107. Ich bin ſehr gedemüthiget; HErr erquicke mich nach deinem worte.

108. Laß *dir gefallen, HERR, das willige opfer meines mundes; und lehre mich deine rechte. *Pſ.19,15.

109. Ich trage meine ſeele immer in meinen händen, und ich vergeſſe deines geſetzes nicht.

110. Die *gottloſen legen mir ſtricke; ich aber irre nicht von deinem befehl. *Pſ.140,6. Pſ.142,4.

111. Deine zeugniſſe ſind mein ewiges erbe; denn ſie ſind meines hertzens wonne.

112. Ich neige mein hertz zu thun nach deinen rechten immer und ewiglich.

113. *Ich haſſe die fladdergeiſter, und liebe dein geſetz. *Pſ.31,7.

114. Du biſt mein ſchirm und ſchild; ich *hoffe auf dein wort. *v.74.

115. Weichet von mir, ihr boshaftigen; ich wil halten die gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe; und laß *mich nicht zu ſchanden werdẽ über meiner hoffnung. *Pſ.25,2.3

117. Stärcke mich, daß ich geneſe; ſo wil ich ſtets *meine luſt haben an deinen rechten. *v.70.143.

118. Du zertritteſt alle, die deiner rechte fehlen; denn ihre trügerey iſt eitel lügen.

119. Du wirſſt alle gottloſen auf erden weg wie ſchlacken; darum liebe ich deine zeugniſſe.

120. Ich *fürchte mich vor dir, daß mir die haut ſchauert, und entſetze mich vor deinen rechten. *Hiob.4,14.15.

121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.

122. Vertrit du deinen knecht, und tröſte ihn, daß mir die ſtolzẽ nicht gewalt thun.

123. Meine augen ſehnen ſich nach deinem heyl, und nach dem worte deiner gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem knecht nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte.

125. Ich bin dein knecht, unterweiſe mich, daß ich erkenne deine zeugniſſe.

126. Es iſt zeit, daß der HERR dazu thue; ſie haben dein geſetz zerriſſen.

127. Darum *liebe ich dein gebot über gold und über fein gold. *Pſ.19,11.

128. Darum halte ich ſtracks alle deine befehle; ich haſſe allen falſchen weg.

129. Deine zeugniſſe ſind wunderbarlich; darum hält ſie meine ſeele.

130. Wenn dein wort offenbar wird, ſo erfreuet es, und *machet klug die einfältigen. *Pſ.19,8. 2Tim.3,15.16.

131. Ich thue meinen mund auf, und begehre deine gebote; denn mich verlanget darnach.

132. *Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, wie du pflegeſt zu thun denen, die deinen namen lieben. *Pſ.6,5.

133. Laß meinen gang gewiß ſeyn in deinem wort; und laß kein unrecht über mich herrſchen.

134. Erlöſe mich von der menſchen frevel; ſo wil ich halten deine befehle.

135. Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht, und lehre mich deine rechte.

136. Meine augen flieſſen mit waſſer, daß man dein geſetz nicht hält.

137. HERR, *du biſt gerecht, und dein wort iſt recht. *2Moſ.9,27. Off.16,5.

138. Du haſt die zeugniſſe deiner gerechtigkeit, und die wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich ſchier *zu tode geeiſert, daß meine wiederſacher deiner worte vergeſſen. *Pſ.69,10.

140. Dein wort iſt *wohl geläutert; uñ dein knecht hat es lieb. *Pſ.12,7. Pſ.19,9

141. Ich bin geringe und verachtet; ich vergeſſe aber nicht deines befehls.

142. Deine gerechtigkeit iſt eine ewige gerechtigkeit, und dein geſetz iſt wahrheit.

143. Angſt und noth haben mich troffen; ich habe aber luſt an deinen geboten.

144. Die gerechtigkeit deiner zeugniſſe iſt ewig; unterweiſe mich, ſo lebe ich.

145. Ich rufe von gantzem hertzen, erhöre mich, HERR, daß ich deine rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine zeugniſſe halte.

147. Ich komme frühe und ſchreye; *auf dein wort hoffe ich. *v.114.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem worte.

149. Höre meine ſtimme nach deiner gnade; HERR, erquicke mich nach deinen rechten.

150. Meine boshaftigen verfolger wollen mir zu; und ſind ferne von deinem geſetze.

151. HErr, du biſt nahe, und *deine gebote ſind eitel wahrheit. *v.86.

152. Zuvor weis ich aber, daß du deine zeugniſſe ewiglich gegründet haſt.

153. Sihe mein elend, und errette mich; hilf mir aus, denn *ich vergeſſe deines geſetzes nicht. *v.61.141.

154. Führe meine ſache, und erlöſe mich; erquicke mich durch dein wort.

155. Das heyl iſt ferne von den gottloſen; denn ſie achten deine rechte nicht.

156. HERR, *deine barmhertzigkeit iſt groß; erquicke mich nach deinen rechten. *Sir.2,23.

157. Meiner *verfolger und widerſacher iſt viel; ich weiche aber nicht von deinen zeugniſſen. *Pſ.3,2.

158. Ich ſehe die verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein wort nicht halten.

159. Sihe, ich liebe deine befehle; HErr, erquicke mich nach deiner gnade.

160. Dein *wort iſt nichts denn wahrheit; alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich. *Joh.17,17.

161. Die fürſten verfolgen mich ohn urſache; und mein hertz *fürchtet ſich vor deinen worten. *Eſ.66,2.

162. Ich freue mich über deinem worte, wie einer, der *eine groſſe beute krieget. *Eſ.9,3.

163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran; aber dein geſetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages ſiebenmal, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Groſſen friede haben, die dein geſetz lieben, und werden nicht ſtraucheln.

166. HErr, *ich warte auf dein heyl, und thue nach deinen geboten. *1 Moſ.49,18.

167. Meine ſeele hält deine zeugniſſe, und liebet ſie faſt.

168. Ich halte deine befehle, und deine zeugniſſe; deñ alle meine wege ſind vor dir.

169. HERR, laß meine klage vor dich kommen; unterweiſe mich nach deinem worte.

170. Laß mein flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem worte.

171. Meine lippen ſollen loben, wenn du mich deine rechte lehreſt.

172. Meine zunge ſol ihr *geſpräch haben von deinem worte; denn alle deine gebote ſind recht. *Spr.6,22.

173. Laß mir deine hand beyſtehen; denn ich habe erwählet deine befehle.

174. HErr, mich verlanget nach deinem heyl, und habe luſt an deinem geſetze.

175. Laß meine ſeele leben, daß ſie dich lobe, und deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein *verirret und verlohren ſchaaf, ſuche deinen knecht; denn ich vergeſſe deiner gebote nicht. *Eſ.53,6.&c.

Der CXX. Pſalm.

Gebet wider falſche lehrer, verläumder und tyrannen.

1. Ich *rufe zu dem HErrn in meiner noth; und er erhöret mich. *Pſ.50,15.

2. HERR, errette meine ſeele von den lügen-mäulern, und von den falſchen zungen.

3. Was kan dir die falſche zunge thun? Und was kan ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharfe pfeile eines ſtarcken, wie *feuer in wachholdern. *Pſ.118,12.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Meſech; ich muß wohnen unter *den hütten Kedar. *Hohel.1,5.

6. Es wird meiner ſeelen lang zu wohnen bey denen, die *den frieden haſſen. *Eſ.48,22. c.57,21.

7. Ich halte friede; aber wenn ich rede, ſo fahen ſie krieg an.

Der CXXI. Pſalm.

GOtt ein menſchen-hüter.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich *hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülfe kommt. *Pſ.123,9.

2. Meine *hülfe kommt vom HErrn, der himel und erde gemacht hat. *Pſ.124,8.

3. Er *wird deinen fuß nicht gleiten laſſen; und der dich behütet, ſchläfet nicht. *Pſ.91,12.

4. Sihe, der hüter Iſrael ſchläfet noch ſchlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich; der HErr iſt dein ſchatten über deiner rechten hand;

6. Daß dich des tages *die ſonne nicht ſteche, noch der mond des nachts. *Weish.18,3.

7. Der HERR behüte dich vor allem übel, *er behüte deine ſeele. *Pſ.54,6.

8. Der HErr behüte deinen ausgang und eingang, von nun an bis in ewigkeit.

Der CXXII. Pſalm.

Herrlichkeit der ſtadt Jeruſalem.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

Ich freue mich deß, das mir geredt iſt, daß wir werden ins haus des HErrn gehen,

2. Und daß unſere füſſe werden ſtehen in deinen thoren, Jeruſalem.

3. *Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine ſtadt ſey, da man zuſammen kommen ſol; *2Chron.6,6.

4. Da die ſtämme hinauf gehen ſollen, nemlich die ſtämme des HErrn, zu predigen dem volck Iſrael, zu dancken dem namen des HErrn.

5. Denn daſelbſt ſitzen die ſtühle zum gericht, die ſtühle des hauſes Davids.

6. Wünſchet Jeruſalem *glück: Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben. *Zach.4,6.

7. Es müſſe friede ſeyn inwendig in deinen mauren, u. glück in deinen palläſten.

8. Um meiner brüder und freunde willen wil ich dir friede wünſchen.

9. Um des hauſes willen des HErrn unſers GOttes wil ich dein beſtes ſuchen.

Der CXXIII. Pſalm.

Der frommen zuſtand und troſt.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich *hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel ſitzeſt. *Pſ.121,1.

2. Sihe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren ſehen; wie die augen der mägde auf die hände ihrer frauē; alſo ſehen unſere augen auf den HErrn, unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, ſey uns gnädig; denn wir ſind ſehr voll verachtung.

4. Sehr *voll iſt unſere ſeele der ſtoltzen ſpott, und der hofärtigen verachtung. *Weish.5,3.

Der CXXIV. Pſalm.

Danckſagung für GOttes beyſtand in der noth.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael,

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die menſchen ſich wider uns ſetzen:

3. So *verſchlungen ſie uns lebendig. Wenn ihr zorn über uns ergrimmete, *Spr.1,10.

4. So *erſäufete uns waſſer; ſtröme gingen über unſere ſeele. *Pſ.69,16.

5. Es gingen waſſer allzuhoch über unſere ſeele.

6. Gelobet ſey der HErr, daß er uns nicht gibt zum raube in ihre zähne.

7. Unſere ſeele iſt entrunnen, *wie ein vogel dem ſtrick des voglers; der ſtrick iſt zerriſſen, und wir ſind los. *Spr.6,5.

8. Unſere *hülfe ſtehet im namen des HErrn, der himmel und erde gemacht hat. *Pſ.121,2.

Der CXXV. Pſalm.

Hoffnung läſſet nicht zu ſchanden werden.

1. Ein lied im höhern chor.

Die auf den HErrn *hoffen, die werden nicht fallen, ſondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion. *Pſ.21,8.

2. Um Jeruſalem her ſind berge; und der HErr iſt *um ſein volck her, von nun an, bis in ewigkeit. *Pſ.34,8.

3. Denn der gottloſen ſcepter wird nicht bleiben über dem häuflein der gerechten; auf daß die gerechten ihre hand nicht ausſtrecken zur ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und *frommen hertzen. *Pſ.112,4.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HErr wegtreiben mit den übelthätern; aber *friede ſey über Iſrael. *Pſ.128,6. Gal.6,16.

Der CXXVI. Pſalm.

Der Chriſten traurigkeit ſol in freude verkehret werden.

1. Ein lied im höhern chor.

Wenn der HErr die *gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die träumende. *Pſ.14,7.

2. Denn wird *unſer mund voll lachens, und unſere zunge voll rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den heiden; Der HErr hat groſſes an ihnen gethan; *Hiob.8,21.

3. Der *HErr hat groſſes an uns gethan; des ſind wir frölich. *Luc.1,49

4. HErr, *wende unſer gefängniß, wie du die waſſer gegen mittag trockneſt. *Jer.29,14. c.30,3.18. c.31,23.

5. Die mit *thränen ſäen, werden mit freuden ernten. *Matt.5,4.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen ſaamen; und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

Der CXXVII. Pſalm

Geſegnete haushaltung und regierung.

1. Ein lied Salomo im höhern chor.

Wo der HERR nicht das haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der HERR nicht die ſtadt behütet, ſo wachet der wächter umſonſt.

2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und *eſſet euer brod mit ſorgen; denn ſeinen freunden gibt ers ſchlafend. *Ezech.12,19.

3. Sihe, kinder ſind *eine gabe des HERRN, und leibes frucht iſt ein geſchencke. *1Moſ.33,5.

4. Wie die pfeile in der hand eines ſtarcken, alſo gerathen die jungen knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen köcher derſelben voll hat; die werden nicht zu ſchanden, weñ ſie mit ihren feindē handeln im thor.

Der CXXVIII. Pſalm.

Frommer eheleute amt und ſegen.

1. Ein lied im höhern chor.

Wohl dem, *der den HERRN fürchtet, und auf ſeinen wegen gehet. *Pſ. 112,1.

2. Du wirſt dich nähren deiner hände arbeit; wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer weinſtock um dein haus herum; deine kinder wie die öl-zweige um deinen tiſch her.

4. Sihe, alſo wird geſegnet der mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich *ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das glück Jeruſalem dein lebenlang, *Pſ.134,3.

6. Und ſeheſt deiner kinder kinder; *friede über Iſrael. *Pſ.125,5.Gal.6,16.

Der CXXIX Pſalm.

Der kirchen ſieg wider ihre feinde.

1. Ein lied im höhern chor.

Sie haben mich oft gedränget von meiner jugend auf, ſo ſage Iſrael.

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner jugend auf; aber ſie haben mich nicht übermogt.

3. Die *pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen. *Eſ.51,23.

4. Der HERR, der gerecht iſt, hat der gottloſen ſeile abgehauen.

5. Ach, daß müſten *zu ſchanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram ſind! *Pſ.6,11. Pſ.35,4.

6. Ach, daß ſie müſten ſeyn wie *das gras auf den dächern, welches verdorret, ehe man es ausräuft! *Eſ.37,27.

7. Von welchem der ſchnitter ſeine hand nicht füllet, noch der garben-binder ſeinen arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der ſegen des HERRN ſey über euch; wir ſegnen euch im namen des HErrn.

Der CXXX. Pſalm.

Gebet um vergebung der ſünden.

1. Ein lied im höhern chor.

Aus der tiefen rufe ich, HERR, zu dir.

2. HERR, *höre meine ſtimme, laß deine ohren mercken auf die ſtimme meines flehens. *Pſ.5,1. Pſ.102,1.

3. So du wilt, *HErr, ſünde zurechnen; HERR, wer wird beſtehen? *Pſ.143,2.

4. Denn bey dir iſt die vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich *harre des HERRN, meine ſeele harret; und ich hoffe auf ſein wort. *Pſ.27,14.

6. Meine ſeele wartet auf den HErrn von einer morgen-wache bis zur andern.

7. Iſrael, hoffe auf den HERRN; denn bey dem HERRN iſt die gnade, und viel erlöſung bey ihm.

8. Und er wird *Iſrael erlöſen aus allen ſeinen ſünden. *2Moſ.48,16.

Der CXXXI. Pſalm.

Spiegel der demuth: Greuel der hofart.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

HERR, mein *hertz iſt nicht hofärtig, und meine augen ſind nicht ſtoltz; und wandele nicht in groſſen dingen, die mir zu hoch ſind. *Tob.4,14.

2. Wenn ich meine ſeele nicht ſetzte und ſtillete, ſo ward meine ſeele entwöhnet, wie einer von ſeiner mutter entwöhnet wird.

3. *Iſrael, hoffe auf den HERRN, von nun an bis in ewigkeit. *Pſ.115,9.

Der CXXXII. Pſalm.

Gebet Salomonis, um erhaltung des gottesdienſts und weltlichen regiments.

1. Ein lied im höhern chor.

Gedencke, *HERR, an David, und an alle ſein leiden. *Neh.13,14.31.

2. Der dem HERRN ſchwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs.

3. Ich *wil nicht in die hütte meines hauſes gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen. *2Sam.7,2.

4. *Ich wil meine augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine augenlieder ſchlummern. *Spr.6,4.

5. Bis ich eine ſtätte finde für den HERRN, zur wohnung dem mächtigen Jacobs.

6. Sihe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben ſie funden auf dem felde des waldes.

7. *Wir wollen in ſeine wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem fuß-ſchemel. *Pſ.95,6. Pſ.99,5.

8. HErr, *mache dich auf zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. *4 Moſ.10,35.ꝛc.

9. Deine prieſter laß ſich kleiden mit gerechtigkeit; und deine heiligen ſich *freuen. *Pſ.32,11.

10. Nimm nicht weg das regiment deines geſalbten; um deines knechts Davids willen.

11. Der HErr *hat David einen wahren eid geſchworen; davon wird er ſich nicht wenden: Ich wil dir auf deinen ſtuhl ſetzen die frucht deines leibes. *Pſ.89,4.ꝛc.

12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich ſie lehren werde, ſo ſollen auch ihre kinder auf deinem ſtuhl ſitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwählet, und hat luſt daſelbſt zu wohnen.

14. Diß iſt meine ruhe ewiglich; hie wil ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich wil ihre ſpeiſe ſegnen, und *ihren armen brods gnug geben. *Pſ.37,19.

16. Ihre prieſter wil ich mit heyl kleiden; und ihre heiligen ſollen frölich ſeyn.

17. Daſelbſt *ſol aufgehen das horn Davids; ich habe meinem geſalbten eine leuchte zugerichtet. *Luc.1,69. Mal.3,1.

18. Seine feinde wil ich *mit ſchanden kleiden; aber über ihm ſol blühen ſeine krone. *Pſ.35,26.

Der CXXXIII. Pſalm.

Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

Sihe, wie fein und lieblich iſts, daß *brüder einträchtig bey einander wohnen. *Sir.25,2.

2. Wie der köſtliche balſam iſt, *der vom haupt Aaron herab fleuſſt in ſeinen ganzen bart, der herab fleuſſt in ſein kleid. *2 Moſ.29,7.

3. Wie der thau, der von *Hermon herab fällt auf die berge Zion; denn daſelbſt verheiſſet der HErr ſegen und leben immer und ewiglich. *Hohel.4,8.

Der CXXXIV. Pſalm.

Vom amt der kirchen-diener.

1. Ein lied im höhern chor.

Sihe, *lobet den HErrn, alle knechte des HErrn, die ihr ſtehet des nachts im hauſe des HErrn. *Pſ.113,1.

2. *Hebet eure hände auf im heiligthum; und lobet den HErrn. *Pſ.141,2.

3. Der HErr *ſegne dich aus Zion, der himmel und erde gemacht hat. *4 Moſ.6,24.

Der CXXXV. Pſalm.

Danckſagung für GOttes wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den *namen des HErrn; lobet ihr knechte des HErrn, *Pſ.113,1.

2. Die ihr ſtehet im hauſe des HErrn, in den höfen des hauſes unſers GOttes.

3. Lobet den HErrn, *denn der HErr iſt freundlich; lobſinget ſeinem namen, denn er iſt lieblich. *Pſ.118,1.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwählet, Iſrael zu ſeinem eigenthum.

5. Denn ich weis, daß der HERR groß iſt, und unſer *HErr vor allen göttern. *2 Moſ.15,11. Pſ.86,8. Weish.12,18.

6. Alles, *was er wil, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tiefen. *Pſ.115,3. Weish.12,18.

7. Der *die wolcken läſſet aufgehen vom ende der erden; der die blitzen ſamt dem regen machet; der den †wind aus heimlichen örtern kommen läſſet. *Jer.10,13. †Joh.3,8.

8. Der *die erſten geburten ſchlug in Egypten, beyde der menſchen und des viehes. *2 Moſ.12,29.

9. Und ließ ſeine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle ſeine knechte.

10. Der viel völcker ſchlug, und *tödtete mächtige könige, *Pſ.136,18.

11. *Sihon, der Amoriter könig, und Og, den könig zu Baſan, und alle königreiche in Canaan. *4 Moſ.21,24.ꝛc.

12. Und *gab ihr land zum erbe, zum erbe ſeinem volck Iſrael. *Joſ.11,23. c.12,6.

13. HERR, dein name währet ewiglich; dein *gedächtniß, HERR, währet für und für. *Pſ.102,13.

14. Denn der HERR wird ſein volck richten, und ſeinen knechten gnädig ſeyn.
15. Der heiden * götzen ſind ſilber und gold, von menſchen händen gemacht.
*Pſ.115,4. Weish.14,8. c.15,13.15.
16. Sie haben mäuler, und reden nicht; ſie haben augen, und ſehen nicht;
17. Sie haben ohren, und hören nicht; auch iſt kein odem in ihrem munde.
18. Die * ſolche machen, ſind gleich alſo; alle, die auf ſolche hoffen. *Eſ.42,17.
19. Das haus Iſrael lobe den HErrn; lobet den HERRN, ihr vom hauſe Aaron.
20. Ihr vom hauſe Levi, lobet den HERRN; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HERRN.
21. Gelobet ſey der HERR aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Halleluja.

Der CXXXVI. Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte und wunderthaten.

1. Dancket * dem HERRN, denn er iſt freundlich; denn ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.106,1. Pſ.107,1. Pſ.118,1.
2. Dancket dem GOTT aller götter; denn ſeine güte währet ewiglich.
3. Dancket dem HErrn aller herren; denn ſeine güte währet ewiglich.
4. Der groſſe * wunder thut alleine; denn ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.72,18.
5. Der die * himmel ordentlich gemachet hat; denn ſeine güte währet ewiglich.
*1 Moſ.1,6.rc.
6. Der * die erde aufs waſſer ausgebreitet hat; denn ſeine güte währet ewiglich.
*1 Moſ.1,1.7.9.rc.
7. Der * groſſe lichter gemachet hat; denn ſeine güte währet ewiglich.
*1 Moſ.1,14.16.
8. Die * ſonne dem tage vorzuſtehen; denn ſeine güte währet ewiglich.
*Pſ.74,16.17.
9. Den mond und ſterne, der nacht vorzuſtehen; deñ ſeine güte währet ewiglich.
10. Der * Egypten ſchlug an ihren erſten geburten; deñ ſeine güte währet ewiglich.
*2 Moſ.12,29.rc.
11. Und * führete Iſrael heraus; denn ſeine güte währet ewiglich. *2 M.12,41.
12. Durch mächtige hand und ausgereckten arm; denn ſeine güte währet ewiglich.
13. Der * das ſchilf-meer theilete in zwey theile; denn ſeine güte währet ewiglich.
*2 Moſ.14,21. Neh.9,11.
14. Und ließ Iſrael durchhin gehen; denn ſeine güte währet ewiglich.
15. Der * Pharao und ſein heer ins ſchilf-meer ſtieß; denn ſeine güte währet ewiglich. *2 Moſ.14,28.
16. Der ſein volck führete durch die wüſte; denn ſeine güte währet ewiglich.
17. Der groſſe könige ſchlug; denn ſeine güte währet ewiglich.
18. Und * erwürgete mächtige könige; deñ ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.135,10.
19. * Sihon, der Amoriter könig; deñ ſeine güte währet ewiglich. *4 M.21,34.35.
20. Und Og, den könig zu Baſan; denn ſeine güte währet ewiglich.
21. Und * gab ihr land zum erbe; denn ſeine güte währet ewiglich. *Joſ.12,2.ſq.
22. Zum erbe ſeinem knechte Iſrael; denn ſeine güte währet ewiglich.
23. Denn er * gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn ſeine güte währet ewiglich. *2 Moſ.3,7.8.
24. Und erlöſete uns von unſern feinden; denn ſeine güte währet ewiglich.
25. Der allem fleiſche ſpeiſe gibt; denn ſeine güte währet ewiglich.
26. Dancket dem GOtt vom himmel; denn ſeine güte währet ewiglich.

Der CXXXVII. Pſalm.

Der gefangenen Jüden jammer-lied.

1. An den waſſern zu Babel ſaſſen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unſere harfen hingen wir an die weyden, die drinnen ſind.
3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerem heulen frölich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein lied von Zion.
4. Wie ſolten wir des HERRN lied ſingen im fremden lande?
5. Vergeſſe ich dein, * Jeruſalem, ſo werde meiner rechten vergeſſen.
*Jer.51,50.
6. Meine * zunge müſſe an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke; wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte freude ſeyn. *Ezech.3,26.
7. HERR, gedencke der kinder Edom am tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein abe, rein abe bis auf ihren boden.

8. Du *verſtörte tochter Babel; wohl dem, der dir †vergelte, wie du uns gethan haſt. *Eſ.13,19. †Jer.50,29. c.51,24.
9. Wohl dem, der *deine junge kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an den ſtein. *Eſ.13,16. Off.2,23.

Der CXXXVIII. Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte.

1. Davids.

Ich * dancke dir von gantzem hertzen; vor den göttern wil ich dir lobſingen. *Pſ.9,2.

2. Ich wil anbeten zu deinem heiligen tempel, und deinem namen dancken, um deine güte und treue; denn du häſt deinen namen über alles herrlich gemacht durch dein wort.

3. Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich, und gib meiner ſeelen groſſe kraft.

4. Es *dancken dir, HERR, alle könige auf erden, daß ſie hören das wort deines mundes. *Pſ.68,32.33.

5. Und ſingen auf den wegen des HErrn, daß die ehre des HErrn groß ſey.

6. Denn *der HERR iſt hoch, und ſiehet auf das niedrige, und kennet den ſtoltzen von ferne. *Pſ.113,5.2c.

7. Wenn ich mitten *in der angſt wandele, ſo erquickeſt du mich, und ſtreckeſt deine hand über den zorn meiner feinde, und hilfeſt mit deiner rechten. *Luc.7,11.ſeq.

8. Der HERR wirds ein ende machen um meinet willen. HErr, deine *güte iſt ewig; †das werck deiner hände wolteſt du nicht laſſen. *Pſ.52,3. Luc.1,50. †Pſ.90,17. Hiob.14,15.

Der CXXXIX. Pſalm.

Von GOttes vorſehung, allmacht und gegenwart.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.

HERR, *du erforſcheſt mich, und kenneſt mich. *v.23.

2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſſeſt du es; du *verſteheſt meine gedancken von ferne. *Jer.17,10. Sir.42,18.

3. Ich gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine wege.

4. Denn ſihe, es iſt kein wort auf meiner zunge, das du, HErr, nicht alles wiſſeſt.

5. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue, und *hälteſt deine hand über mir. *2 Moſ.23,22.

6. Solches erkentniß iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo *ſol ich hingehen vor deinem geiſt? Und wo ſol ich hinfliehen vor deinem angeſicht? *Weish.1,7.

8. Führe *ich gen himmel; ſo biſt du da. Bettete ich mir in die hölle; ſihe, ſo biſt du auch da. *Amos.9,2.

9. Nähme ich flügel der morgenröthe, und bliebe am äuſſerſten meer;

10. So würde mich doch deine hand daſelbſt führen, uñ deine rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finſterniß mögen mich decken; ſo muß die nacht auch licht um mich ſeyn.

12. Denn auch *finſterniß nicht finſter iſt bey dir, und die nacht leuchtet, wie der tag; finſterniß iſt wie das licht. *Jac.1,17.

13. Denn du haſt meine nieren in deiner gewalt; du wareſt über mir in mutter leibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß *ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich ſind deine wercke, und das erkennet meine ſeele wohl. *Hiob.10,8.ſeq. Pſ.119,73.

15. Es war dir mein gebeine nicht verholen, da ich im verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der erde.

16. Deine augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren *alle tage auf dein buch geſchrieben, die noch werden ſolten, und derſelben keiner da war. *Hiob.14,5. Pſ.31,16.

17. Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt, *deine gedancken? Wie iſt ihr ſo eine groſſe ſumma? *Pſ.92,6.

18. Solt ich ſie zählen, ſo würde *ihrer mehr ſeyn denn des ſandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir. *1 Kön.4,29.

19. Ach GOtt, daß du tödteſt die gottloſen, und die blutgierigen von mir weichen müſten.

20. Denn ſie reden von dir läſterlich; und deine feinde erheben ſich ohne urſach.

21. Ich *haſſe ja, HErr, die dich haſſen, und verdreuſſt mich auf ſie, daß ſie ſich wider dich ſetzen. *Pſ.101,3.

22. Ich haſſe ſie in rechtem ernſt; darum ſind ſie mir feind.

23. Erforſche mich, GOtt, und erfahre mein hertz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne. *v.1.

24. Und ſihe, ob ich auf böſem wege bin, und *leite mich auf ewigem wege.
*Pſ.25/4. Pſ.143/8.10.ꝛc.

Der CXL. Pſalm.

Gebet um rettung von heimlichen und öffentlichen feinden.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. *Errette mich, HERR, von den böſen menſchen; behüte mich vor den freveln leuten. *Pſ.43/1.
3. Die böſes gedencken in ihrem hertzen, und täglich krieg erregen.
4. Sie *ſchärfen ihre zunge, wie eine ſchlange; otter-gift iſt unter ihren lippen, Sela. *Pſ.5/10. Pſ.55/22. Röm.3/13.
5. Bewahre mich, HERR, vor der hand der gottloſen; behüte mich vor den freveln leuten, die meinen gang gedencken umzuſtoſſen.
6. Die hofärtigen *legen mir ſtricke, und breiten mir ſeile aus zum netze, und ſtellen mir fallen an den weg, Sela.
*Pſ.119/110. Pſ.142/4.
7. Ich aber ſage zum HERRN: *Du biſt mein GOtt; HERR, vernimm die ſtimme meines flehens. *Pſ.22/11.
8. HERR, HERR, meine ſtarcke hülfe; du beſchirmeſt mein haupt *zur zeit des ſtreits. *Pſ.78/9.
9. HERR, laß dem gottloſen ſeine begierde nicht; ſtärcke ſeinen muthwillen nicht; ſie mögten ſichs erheben, Sela.
10. Das *unglück, davon meine feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren kopf fallen. *Pſ.7/17.
11. Er wird ſtrahlen über ſie ſchütten; er wird ſie mit feuer tief in die erde ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.
12. Ein böſes maul wird kein glück haben auf erden; ein frevel böſer menſch wird verjagt und geſtürtzt werden.
13. Denn ich weis, daß der HERR *wird des elenden ſache und der armen recht ausführen. *Pſ.9/19.
14. Auch werden die gerechten deinem namen dancken; und die frommen werden vor deinem angeſicht bleiben.

Der CXLI. Pſalm.

Gebet um hülfe und errettung.

1. Ein pſalm Davids.
HERR, ich rufe zu dir, *eile zu mir; vernimm meine ſtimme, wenn ich dich anrufe. *Pſ.40/14.
2. Mein gebet müſſe vor dir tügen, wie ein rauch-opfer, meiner *hände aufheben, wie ein abend-opfer.
*2 Moſ.9/29. Eſ.1/15.
3. HERR, *behüte meinen mund, und bewahre meine lippen.
*Pſ.39/2. Sir.22/33.
4. *Neige mein hertz nicht auf etwas böſes, ein gottlos weſen zu führen mit den übelthätern, daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet. *Pſ.119/36.112.
5. Der *gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtrafe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein balſam auf meinem haupt; denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht ſchaden thun. *Spr.10/20. c.12/1. c.27/6.
6. Ihre lehrer müſſen geſtürtzt werden über einen fels; ſo wird man denn meine lehre hören, daß ſie lieblich ſey.
7. Unſere gebeine ſind zerſtreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreiſſet und zerwühlet.
8. Denn *auf dich, HERR, HERR, ſehen meine augen, ich traue auf dich; verſtoſſe meine ſeele nicht. *Pſ.123/2.
9. Bewahre mich *vor dem ſtricke, den ſie mir geleget haben, und vor der falle der übelthäter. *Pſ.140/6.
10. Die *gottloſen müſſen in ihr eigen netze fallen mit einander: Ich aber immer vorüber gehen. *Pſ.7/6. Pſ.9/16.

Der CXLII. Pſalm.

Davids gebet um hülfe und rettung.

1. Eine unterweiſung Davids zu beten, da er *in der hölen war. *1 Sam.24/4.
2. Ich ſchreye zum HErrn mit meiner ſtimme; ich flehe dem HErrn mit meiner ſtimme.
3. Ich ſchütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.
4. Wenn *mein geiſt in ängſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an; †ſie legen mir ſtricke auf dem wege, da ich aufgehe.
*Pſ.138/7. †Pſ.140/6.
5. Schaue zur rechten, und ſihe, da wil mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nim̃t ſich meiner ſeelen an.
6. HERR, zu dir ſchreye ich, und ſage: *Du biſt meine zuverſicht, mein theil im lande der lebendigen. *Pſ.91/2.
7. Mercke auf meine klage, denn ich werde ſehr geplaget; *errette mich von meinen verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig. *Pſ.7/2.

8. *Führe meine ſeele aus dem kercker, daß ich dancke deinem namen. Die gerechten werden ſich zu mir ſammlen, wenn du mir wohl thuſt. *Pſ.143,11.

Der CXLIII. Pſalm.

Buß=gebet um abwendung des übels, und erlangung des guten.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, *erhöre mein gebet, vernimm mein flehen um deiner wahrheit willen; erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen. *Pſ.5,2. Pſ.17,1. Pſ.27,7.

2. Und *gehe nicht ins gericht mit deinem knecht; denn †vor dir iſt kein lebendiger gerecht. *Pſ.119,124. †Hiob.9,2.3.

3. Denn der feind verfolget meine ſeele, und zerſchläget mein leben zu boden; er *leget mich ins finſter, wie die todten in der welt. *Klagl.3,6.

4. Und mein geiſt iſt in mir geängſtet; mein hertz iſt mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich *gedencke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten; und ſage von den wercken deiner hände. *Pſ.77,6.

6. Ich breite meine hände aus zu dir; meine *ſeele dürſtet nach dir, wie ein dürres land, Sela. *Pſ.42,3. Pſ.63,2.

7. HErr, *erhöre mich bald, mein geiſt vergehet; verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, †die in die grube fahren. *Pſ.28,1. †Ez.26,20.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund* den weg, darauf ich gehen ſol; denn mich verlanget nach dir. *Pſ.86,11. Pſ.139,24

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden; zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn du biſt mein GOtt; dein guter Geiſt *führe mich auf ebener bahn. *Pſ.27,11.

11. HErr, erquicke mich um deines namens willen; *führe meine ſeele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen. *Pſ.142,8.

12. Und verſtöre meine feinde um deiner güte willen; und bringe um alle, die meine ſeele ängſten; denn ich bin dein knecht.

Der CXLIV. Pſalm.

Danckſagung und gebet für erhaltenen, und noch künftigen ſieg.

1. Ein pſalm Davids.

Gelobet ſey der HErr, mein hort, *der meine hände lehret ſtreiten, und meine fäuſte kriegen. *2 Sam.22,35.

2. Meine güte und *meine burg, mein ſchutz und mein erretter; mein ſchild, auf den ich traue, der mein volck unter mich zwinget. *Pſ.18,3.

3. HErr, *was iſt der menſch, daß du dich ſein ſo annimmeſt? Und des menſchen kind, daß du ihn ſo achteſt? *Pſ.8,5.

4. Iſt doch der menſch gleich wie nichts; ſeine zeit fähret dahin, wie *ein ſchatte. *Hiob.14,2.2c.

5. HErr, neige deine himmel, und fahre herab; taſte die berge an, daß ſie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerſtreue ſie; ſcheuß deine ſtrahlen, und ſchrecke ſie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöſe mich; und errette mich von groſſen waſſern, von der hand der fremden kinder,

8. Welcher *lehre iſt kein nütze; und ihre wercke ſind falſch. *Pſ.36,4.

9. GOtt, ich wil dir ein *neues lied ſingen; ich wil dir ſpielen auf dem pſalter von zehen ſäyten. *Pſ.33,2.3. Pſ.92,4.

10. Der du *den königen ſieg giebeſt; und erlöſeſt deinen knecht David vom mörderiſchen ſchwert des böſen. *Spr.21,31.

11. Erlöſe mich auch, u. errette mich von der hand der fremden kinder, welcher lehre iſt kein nütze; u. ihre wercke ſind falſch:

12. Daß *unſere ſöhne aufwachſen in ihrer jugend, wie die pflantzen, und unſere töchter, wie die ausgehauene ercker, gleich wie die palläſte. *Hiob.21,11.

13. Und unſere kamern voll ſeyn, die heraus geben könen einen vorrath nach dem andern; daß unſere ſchaafe tragen tauſend und hundert tauſend auf unſern dörfern.

14. Daß unſere ochſen viel erarbeiten; daß kein ſchade, kein verluſt, noch klage auf unſern gaſſen ſey.

15. Wohl dem volck, dem es alſo gehet. Aber wohl dem volck, *deß der HERR ſein GOtt iſt. *Pſ.33,12.

Der CXLV. Pſalm.

Lob=ſpruch für das reich Chriſti und deſſen wohlthaten.

1. Ein lob Davids.

Ich wil dich erhöhen, mein GOtt, du könig, und *deinen namen loben immer und ewiglich. *Pſ.69,31.

2. Ich wil dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr iſt groß und ſehr löblich, und ſeine gröſſe iſt unausſprechlich.
4. Kindes kinder werden deine wercke preiſen, und von deiner gewalt ſagen.
5. Ich wil reden von deiner herrlichen ſchönen pracht, und von deinen wundern.
6. Daß man ſolle reden von deinen herrlichen thaten, und daß man erzähle deine herrlichkeit.
7. Daß man preiſe deine groſſe güte, und deine gerechtigkeit rühme.
8. * Gnädig und barmhertzig iſt der HERR, geduldig und von groſſer güte. *2 Moſ.34,6.
9. Der * HERR iſt allen gütig, und erbarmet ſich aller ſeiner wercke. * Sir. 18, 12.
10. Es ſollen dir dancken, HErr, alle deine wercke, und deine heiligen dich loben,
11. Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden.
12. Daß den menſchen-kindern deine gewalt kund werde, und die * ehrliche pracht deines königreichs. *Pſ.145,5.
13. Dein reich iſt ein ewiges reich, und deine herrſchaft währet für und für.
14. Der HERR erhält alle, die da fallen, und * richtet auf alle, die niedergeſchlagen ſind. *Pſ.146,8.
15. Aller * augen warten auf dich; und du † giebeſt ihnen ihre ſpeiſe zu ſeiner zeit. *Pſ. 104, 27. †Pſ.136,25.
16. Du thuſt deine hand auf, und erfülleſt alles, was lebet mit wohlgefallen.
17. Der HERR iſt * gerecht in allen ſeinen wegen, und heilig in allen ſeinen wercken. *5 Moſ.32,4.
18. Der HERR iſt nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit ernſt anrufen.
19. Er * thut, was die gottesfürchtigen begehren, und höret ihr ſchreyen, und hilft ihnen. *Pſ.37,4. Spr.10,24.
20. Der HErr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle gottloſen.
21. Mein mund ſol des HERRN lob ſagen; und alles fleiſch lobe ſeinen heiligen namen immer und ewiglich.

Der CXLVI. Pſalm.

Vom wahren vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine ſeele.
2. Ich * wil den HERRN loben, ſo lange ich lebe, und meinem GOtt lobſingen, weil ich hie bin. *Pſ. 104, 33.
3. Verlaſſet euch nicht auf fürſten; ſie ſind menſchen, * die können ja nicht helfen. *Pſ.62,10. Pſ.118,8.9. Jer.17,5.
4. Denn * des menſchen geiſt muß davon, und er muß wieder zur erden werden; alsdenn ſind verlohren alle ſeine anſchläge. *1 Moſ.3,19. Pred.12,7.
5. Wohl dem, * deß hülfe der GOtt Jacob iſt; deß hoffnung auf den HErrn ſeinen GOtt ſtehet. *Pſ.40,5. Pſ.84,13.
6. Der * himmel, erde, meer, und alles, was darinnen iſt, gemacht hat: der glauben hält ewiglich. *Ap.Geſch.14,15.2c.
7. Der recht ſchaffet denen, ſo gewalt leiden; der die hungerigen ſpeiſet. Der HErr erlöſet die gefangenen.
8. Der HERR * machet die blinden ſehend. Der † HERR richtet auf, die niedergeſchlagen ſind. Der HErr liebet die gerechten. *Luc.18,35.ſeq. †Pſ.145,14.
9. Der HERR behütet die fremdlinge und * wäyſen, und erhält die wittwen; und kehret zurück den weg der gottloſen. *Pſ.68,6.
10. Der HErr iſt könig ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

Der CXLVII. Pſalm.

Vermahnung zur danckſagung für GOttes vorſorge und wohlthaten.

1. * Lobet den HERRN, denn unſern GOTT loben, das iſt ein köſtlich ding; ſolch lob iſt lieblich und ſchön. *Pſ.92,2. Pſ.134,1.2.
2. Der HERR bauet Jeruſalem, und bringet zuſammen die verjagten in Iſrael.
3. Er * heilet, die zerbrochenes hertzens ſind, und verbindet ihre ſchmertzen. *Eſ.61,1.
4. Er * zählet die ſternen, und nennet ſie alle mit namen. *Eſ.40,26.
5. Unſer * HErr iſt groß, und von groſſer kraft, und iſt unbegreiflich, wie er regieret. *Pſ.135,5. Pſ.145,3.
6. Der * HErr richtet auf die elenden, und ſtöſſet die gottloſen zu boden. *Pſ.146,8.
7. Singet * um einander dem HErrn mit dancken, und lobet unſern GOTT mit harfen. *Pſ.34,1.ſeq.
8. Der * den himmel mit wolcken verdecket, und gibt regen auf erden; der gras auf bergen wachſen läſſet. *Geſch.14,17.
9. Der dem * viehe ſein futter gibt, den jungen raben, die ihn anrufen. *Hiob.39,4.

10. Er hat nicht luſt an der ſtärcke des roſſes, noch gefallen an jemands beinen.

11. Der HErr hat * gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf ſeine güte hoffen. *Pſ.33,18. Pſ.149,4.

12. Preiſe, Jeruſalem, den HERRN, lobe,*Zion,deinen GOtt. *Pſ.146,10.

13. Denn er machet feſte die riegel deiner thore, und ſegnet deine kinder drinnen.

14. Er ſchaffet deinen grentzen friede, und *ſättiget dich mit dem beſten weitzen. *Pſ.81,17.

15. Er ſendet ſeine rede auf erden; ſein wort läuft ſchnelle.

16. Er *gibt ſchnee wie wolle; er ſtreuet reiſen wie aſchen. *Sir.43,19.21.

17. Er wirft ſeine ſchloſſen wie biſſen; wer kan bleiben vor ſeinem froſt?

18. Er ſpricht, ſo zerſchmeltzet es; er läſſet ſeinen wind wehen, ſo thauets auf.

19. Er zeiget *Jacob ſein wort, Iſrael ſeine ſitten und rechte. *5Moſ.29,29.

20. So *thut er keinem heiden, noch läſſet ſie wiſſen ſeine rechte, Halleluja. *5 Moſ.4,7.

Der CXLVIII. Pſalm.

Allgemeine vermahnung an alle creaturen, GOTT zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr *himmel, den HErrn, lobet ihn in der höhe. *Pſ.69,35.

2. Lobet ihn, *alle ſeine engel; lobet ihn, alle ſein heer. *Luc.2,13.

3. Lobet ihn, ſonne und mond; lobet ihn, alle leuchtende ſterne.

4. Lobet ihn, ihr himmel, allenthalben; und die waſſer, die oben am himmel ſind;

5. Die ſollen loben den namen des HERRN; denn *er gebeut, ſo wirds geſchaffen. *Pſ.33,9. Pſ.15,3.

6. Er hält ſie im̃er und ewiglich; er ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.

7. Lobet den HERRN auf erden, ihr wallfiſche und alle tiefen.

8. *Feuer, hagel, ſchnee und dampf, ſturm-winde, die ſein wort ausrichten, * Sir.39,35.36.37.

9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und alle cedern;

10. Thiere *und alles viehe, gewürme und vögel. *Pſ.150,6.

11. Ihr *könige auf erden, und alle leute, fürſten und alle richter auf erden. *Pſ.49,3.

12. Jünglinge *und jungfrauen, alte mit den jungen, *Jer.31,13.

13. Sollen loben den namen des HErrn; denn ſein name allein iſt hoch; ſein lob gehet, ſo weit himmel und erden iſt.

14. Und er erhöhet das horn ſeines volcks; alle,*ſeine heiligen ſollen loben, die kinder Iſrael, das volck, das ihm dienet, Halleluja. *Pſ.149,1.5.

Der CXLIX. Pſalm.

Danck-lied für die ausbreitung des heiligen evangelii von Chriſto.

1. Halleluja.

Singet * dem HERRN ein neues lied, die †gemeine der heiligen ſol ihn loben. *Pſ.96,1. †Pſ.148,14.

2. Iſrael freue ſich deß, *der ihn gemacht hat; die kinder Zion ſeyen frölich über ihrem könige. *Pſ.100,3.

3. Sie ſollen loben ſeinen namen im reigen, mit paucken und harfen ſollen ſie ihm ſpielen.

4. Denn *der HERR hat wohlgefallen an ſeinem volck; er hilft den elenden herrlich. *Pſ.147,11. Spr.11,20.

5. Die heiligen ſollen frölich ſeyn, und preiſen und rühmen auf ihren lagern.

6. Ihr mund ſol GOtt erhöhen; und ſollen ſcharfe ſchwerter in ihren händen haben;

7. Daß ſie rache üben unter den heiden, ſtrafe unter den völckern.

8. Ihre könige zu binden mit ketten, und ihre edlen mit eiſern feſſeln.

9. Daß ſie ihnen thun das recht, davon geſchrieben iſt. Solche ehre werden alle ſeine heiligen haben, Halleluja.

Der CL. Pſalm.

Vermahnung zum lobe GOttes.

1. Halleluja.

Lobet den HERRN in ſeinem heiligthum; lobet ihn in der veſte ſeiner macht.

2. Lobet ihn in ſeinen thaten; lobet ihn *in ſeiner groſſen herrlichkeit. *Pſ.145,6.

3. Lobet ihn mit poſaunen; *lobet ihn mit pſalter und harfen. *Pſ.98,5.

4. Lobet ihn mit paucken und reigen; lobet ihn mit ſäyten und pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden cymbeln.

6. Alles, * was odem hat, lobe den HERRN, Halleluja. *Off.5,13.

Ende des Pſalters.

Die Sprüche Salomonis.

Das I. Capitel.

Wodurch die weisheit erlanget oder gehindert werde.

Diß ſind die ſprüche * Salomo, des königes Iſrael, Davids ſohnes. *2 Kön.2,12.

2. Zu lernen weisheit und zucht, verſtand,

3. Klugheit, gerechtigkeit, *recht und ſchlecht. *Pſ.25,21.

4. Daß die albern witzig, und die jünglinge vernünftig und vorſichtig werden.

5. Wer weiſe iſt, der höret zu, und beſſert ſich, und wer verſtändig iſt, der läſſet ihm rathen;

6. Daß er vernehme die ſprüche, und ihre deutung, die lehre der weiſen, und ihre beyſpiele.

7. *Des HERRN furcht iſt anfang zu lernen; die ruchloſen verachten weisheit und zucht. *c.9,10. Pſ.111,10.

8. Mein *kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter. *c.6,20.

9. Denn ſolches iſt ein ſchöner ſchmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halſe.

10. Mein kind, wenn dich die böſen buben locken, *ſo folge nicht. *c.23,17.

11. Wenn ſie ſagen: Gehe mit uns, wir wollen *auf blut lauren, und den unſchuldigen ohn urſach nachſtellen. *Mich.7,2.

12. Wir wollen ſie *lebendig verſchlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren. *Pſ.124,3.

13. Wir wollen groß guth finden; wir wollen unſre häupter mit raub füllen.

14. Wage es mit uns; es ſol unſer aller ein beutel ſeyn.

15. Mein kind, wandle den weg nicht mit ihnen; wehre deinem fuß vor ihrem pfad.

16. Denn *ihre füſſe laufen zum böſen, und eilen blut zu vergieſſen. *Röm.3,15.

17. Denn es iſt vergeblich, das netze auswerfen vor den augen der vögel.

18. Auch lauren ſie ſelbſt unter einander auf ihr blut, und ſtellet einer dem andern nach dem leben.

19. Alſo thun alle geitzigen, daß einer dem andern das leben nimmet.

20. Die weisheit klaget drauſſen, und läſſet ſich hören auf den gaſſen.

21. Sie *rufet in der thür am thor, vornen unter dem volck; ſie redet ihre worte in der ſtadt: *c.8,1.

22. Wie lange wollet ihr albern alber ſeyn? Und die ſpötter luſt zur ſpötterey haben? Und die ruchloſen die lehre haſſen?

23. Kehret euch zu meiner ſtrafe. Siehe, ich wil euch heraus ſagen meinen geiſt, und euch meine worte kund thun.

24. Weil *ich denn rufe, und ihr wegert euch; ich recke meine hand aus, und niemand achtet darauf, *Eſ.65,12. c.66,4. Jer.7,13.

25. Und laſſet fahren allen meinen rath, und wollet meiner ſtrafe nicht:

26. So wil ich auch *lachen in eurem unfall, und eurer ſpotten, wenn da komt, das ihr fürchtet. *5 Moſ.28,63.

27. Wenn *über euch kommt, wie ein ſturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angſt und noth kommt. *c.10,24. Weish.3,10.

28. Denn werden ſie mir rufen, *aber ich werde nicht antworten; ſie werden mich frühe ſuchen, und nicht finden. *Eſ.59,2.

29. Darum, daß ſie haſſeten die lehre, uñ wolten des HErrn furcht nicht haben;

30. Wolten meines raths nicht; und läſterten alle meine ſtrafe:

31. So ſollen ſie eſſen von den früchten ihres weſens, uñ ihres raths ſatt werden.

32. Das die albern gelüſtet, tödtet ſie, und der ruchloſen glück bringet ſie um.

33. Wer aber mir *gehorchet, wird ſicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. *Eſ.1,19.

Das II. Capitel.

Von der menſchen fleiß und Gottes hülfe in erlernung der weisheit.

1. Mein kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten;

2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.

3. Denn ſo du mit fleiß *darnach rufeſt, und darum beteſt; *Jac.1,5.

4. So du ſie ſucheſt, wie ſilber, und forſcheſt ſie, wie die ſchätze;

5. Alsdenn wirſt du die furcht des HErrn vernehmen, und GOttes erkenntniß finden.

6. Denn der HErr * gibt weisheit; und aus ſeinem munde kommt erkenntniß und verſtand. *Weish.7,15. Sir.1,1.

7. Er läſſets den aufrichtigen gelingen; und beſchirmet die frommen.

8. Und behütet die, ſo recht thun; und bewahret den weg ſeiner heiligen.

9. Denn * wirſt du verſtehen gerechtigkeit, und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg. *Sir.1,22.

10. Wo die weisheit dir zu hertzen gehet, daß du gerne lerneſt;

11. So wird dich guter rath bewahren, und verſtand wird dich behüten.

12. Daß du nicht geratheſt auf den weg der böſen, noch unter die verkehrten ſchwätzer,

13. Die da verlaſſen die rechte bahn, und gehen finſtere wege,

14. Die ſich freuen böſes zu thun, und ſind frölich in ihrem böſen verkehrten weſen.

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege.

16. Daß * du nicht geratheſt an eines andern weib, und die nicht dein iſt, †die glatte worte gibt, *c.6,24. †c.5,3.

17. Und verläſſet den herrn ihrer jugend, und vergiſſet den bund ihres GOttes,

18. Denn ihr haus neiget ſich zum tode; und ihre gänge zu den verlohrnen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder; und ergreifen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelſt auf gutem wege, und bleibeſt auf der rechten bahn.

21. Denn die * gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben. *Pſ.37,9.11.29. Matth.5,5.

22. Aber * die gottloſen werden aus dem lande gerottet, und die verächter werden daraus vertilget. *Hiob.18,17.

Das III. Capitel.

Vermahnung zu guten wercken. Lob der weisheit.

1. Mein kind, * vergiß meines geſetzes nicht, und dein hertz † behalte meine gebote. *Sir.23,18. † Pſ.119,11.

2. Denn * ſie werden dir langes leben, und gute jahre, und frieden bringen. *5 Moſ.30,16.

3. Gnade und treue werden dich nicht laſſen. Hänge ſie an deinen hals, und ſchreibe ſie in die tafel deines hertzens.

4. So wirſt du gunſt und klugheit finden, die GOtt und menſchen gefället.

5. * Verlaß dich auf den HERRN von gantzem hertzen; und verlaß dich nicht auf deinen verſtand. *Pſ.118,8.9.

6. Sondern gedencke an ihn, in allen deinen wegen; ſo wird er dich recht führen.

7. * Düncke dich nicht weiſe ſeyn; ſondern fürchte den HERRN, und weiche vom böſen. *Eſ.5,21.ꝛc.

8. Das wird deinem nabel geſund ſeyn, und deine gebeine erquicken.

9. Ehre * den HErrn von deinem guth, und von den * erſtlingen alle deines einkommens. *Tob.4,7. Sir.4,1. Luc.14,13.

10. So werden deine ſcheunen voll werden, und deine kelter mit moſt übergehen.

11. Mein kind, verwirf die zucht des HErrn nicht, und ſey nicht ungedultig über ſeiner ſtrafe.

12. Denn * welchen der HERR liebet, den ſtrafet er; und hat wohlgefallen an ihm, wie ein vater am ſohn. *Off.3,19.ꝛc.

13. Wohl dem menſchen, * der weisheit findet; und dem menſchen, der verſtand bekommet. *Hiob.28,28.

14. Denn es iſt * beſſer um ſich handthieren, weder um ſilber; und ihr einkommen iſt beſſer denn gold. *c.8,10.19.

15. Sie iſt edler * denn perlen; und alles, was du wünſchen magſt, iſt ihr nicht zu gleichen. *c.8,11.

16. Langes lebē iſt zu ihrer rechten hand; zu ihrer lincken iſt reichthum und ehre.

17. Ihre wege ſind liebliche wege; und alle ihre ſteige ſind friede.

18. Sie iſt ein baum des lebens allen, die ſie ergreifen; und ſelig ſind, die ſie halten.

19. Denn der * HErr hat die erde durch weisheit gegründet; und durch ſeinen rath die himmel bereitet. *Pſ.33,6.

20. Durch ſeine weisheit ſind die tiefen zertheilet, und die wolcken mit thau triefend gemachet.

21. Mein kind, laß ſie nicht von deinen augen weichen; ſo wirſt du glückſelig und klug werden.

22. Das wird deiner ſeelen leben ſeyn; und dein mund wird holdſelig ſeyn.

23. Denn wirſt du ſicher wandeln auf deinem wege, daß * dein fuß ſich nicht ſtoſſen wird. *Pſ.37,24.

24. Legeſt * du dich, ſo wirſt du dich nicht fürchten, ſondern ſüſſe ſchlafen. *Pſ.3,6.

25. Daß * du dich nicht fürchten darfeſt vor plötzlichem ſchrecken, noch vor dem ſturm der gottloſen, wenn er kommet. *Pſ.112,7.

26. Denn der HErr iſt dein * trotz, der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. *c.10,29.

27. Wegere *dich nicht dem dürftigen gutes zu thun, ſo deine hand von GOtt hat ſolches zu thun. *Tob.4,7.8.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komme wieder, morgen wil ich dir geben; ſo du es doch wol haſt.

29. Trachte nicht böſes wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet.

30. Haddere nicht mit jemand ohn urſach, ſo er dir kein leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem freveln nach, und erwähle ſeiner wege keinen.

32. Denn der HErr hat greuel an dem abtrünnigen; und *ſein geheimniß iſt bey den frommen. *Pſ.25,14.

33. Im hauſe des gottloſen *iſt der fluch des HErrn: Aber das haus der gerechten wird geſegnet. *3 Moſ.26,14.ꝛc.

34. Er wird der ſpötter ſpotten; aber den elenden wird er gnade geben.

35. Die weiſen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden ſie doch zu ſchanden.

Das IV. Capitel.

Gelegenheit zur ſünde ſol man meiden.

1. Höret, meine kinder, die zucht eures vaters; mercket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre; verlaſſet mein geſetz nicht.

3. Denn ich war meines vaters ſohn; ein zarter und ein einiger vor meiner mutter.

4. Und er lehrete mich, und ſprach: Laß dein hertz meine worte aufnehmen, halte meine gebote, ſo wirſt du leben.

5. Nimm an weisheit, nimm an verſtand; *vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes. *c.3,1.

6. Verlaß ſie nicht, ſo wird ſie dich behalten; liebe ſie, ſo wird ſie dich behüten.

7. Denn *der weisheit anfang iſt, wenn man ſie gerne höret, und die klugheit lieber hat, denn alle güter. *Weish.6,18.

8. Achte ſie hoch, ſo wird ſie dich erhöhen; und wird dich *zu ehren machen, wo du ſie hertzeſt. *1 Sam.2,30.

9. Sie wird dein haupt ſchön ſchmücken, und wird dich zieren mit einer hübſchen krone.

10. So höre, mein kind, und nimm an meine rede; ſo * werden deiner jahre viel werden. *c.3,2. 2 Moſ.20,12.

11. Ich *wil dich den weg der weisheit führen; ich wil dich † auf rechter bahn leiten. *Pſ.32,8. †Pſ.27,11.

12. Daß, wenn du geheſt, dein gang dir nicht ſauer werde; und wenn du laufeſt, daß du dich nicht anſtöſſeſt.

13. Faſſe die zucht, laß nicht davon; bewahre ſie, denn ſie iſt dein leben.

14. Komm nicht *auf der gottloſen pfad, und tritt nicht auf den weg der böſen. *Pſ.1,1.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn ſie ſchlafen nicht, ſie haben denn übel gethan; und ſie ruhen nicht, ſie haben denn ſchaden gethan.

17. Denn ſie nähren ſich von gottloſem brod; und trincken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht, das da fort gehet, und leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottloſen weg aber iſt wie dunckel; uñ wiſſen nicht, wo ſie fallen werden.

20. Mein ſohn, mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.

21. Laß ſie nicht von deinen augen fahren; behalte ſie in deinem hertzen.

22. Denn ſie ſind das leben denen, die ſie finden, und geſund ihrem gantzen leibe.

23. Behüte dein hertz mit allem fleiß; denn daraus gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund; und laß das läſter-maul fern von dir ſeyn.

25. Laß deine augen ſtracks vor ſich ſehen; und deine augenlieder richtig vor dir hinſehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor ſich gehen, ſo geheſt du gewiß.

27. Wancke *weder zur rechten noch zur lincken; wende deinen fuß vom böſen. *5 Moſ.5,32. Joſ.1,7.

Das V. Capitel.

Warnung vor hurerey; Vermahnung zur keuſchheit.

1. Mein kind, *mercke auf meine weisheit; †neige dein ohr zu meiner lehre. *c.4/20. †Pſ.45/11.

2. Daß du behalteſt guten rath; und dein mund wiſſe unterſcheid zu haben.

3. Denn die lippen der huren ſind ſüſſe wie honigſeim; und ihre kehle *iſt glätter denn öle. *Pſ.55/22.

4. Aber hernach bitter wie wermuth; und ſcharf wie ein zweyſchneidig ſchwert.

5. Ihre füſſe laufen zum *tode hinunter; ihre gänge erlangen die hölle. *c.2/18.

6. Sie gehet nicht ſtracks auf dem wege des lebens; unſtät ſind ihre tritte, daß ſie nicht weis, wo ſie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder; und weichet nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von ihr ſeyn; und nahe nicht zur thür ihres hauſes.

9. Daß du nicht den fremden gebeſt deine ehre, und deine jahre dem grauſamen.

10. Daß ſich nicht fremde von deinem vermögen ſättigen; und deine arbeit nicht ſey in eines andern hauſe.

11. Und müſſeſt hernach ſeufzen; wenn du dein leib und guth verzehret haſt,

12. Und ſprechen: Ach! wie habe ich die zucht gehaſſet; und mein hertz die ſtrafe verſchmähet!

13. Und habe nicht gehorchet der ſtimme meiner lehrer, und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten!

14. Ich bin ſchier in all unglück kommen vor allen leuten und allem volck.

15. Trinck waſſer aus deiner grube, und flüſſe aus deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen heraus flieſſen, und die waſſer-bäche auf die gaſſen.

17. Habe du aber ſie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein born ſey geſegnet; und *freue dich des weibes deiner jugend. *Pred.9/9.

19. Sie iſt lieblich wie eine hinde, und holdſelig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit ſättigen, und ergötze dich allewege in ihrer liebe.

20. Mein kind, *warum wilt du dich an der fremden ergötzen, und hertzeſt dich mit einer andern? *Sir.9/11.12.

21. Denn *jedermanns wege ſind ſtracks vor dem HErrn; und er miſſet gleich alle ihre gänge. *Hiob.34/21. Jer.10/23.

22. Die miſſethat des gottloſen wird ihn fahen; und er wird mit dem ſtrick ſeiner ſünde gehalten werden.

23. Er wird ſterben, daß er ſich nicht wil ziehen laſſen; und um ſeiner groſſen thorheit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

Das VI. Capitel.

Warnung vor untreue im handel und wandel.

1. Mein kind, *wirſt du bürge für deinen nächſten, und haſt deine hand bey einem fremden verhäftet; *c.11/15. c.17/18. Sir.8/16.

2. So biſt du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.

3. So thue doch, mein kind, alſo, und errette dich; denn du biſt deinem nächſten in die hände kommen; eile, dränge und treibe deinen nächſten.

4. Laß deine augen nicht ſchlafen, noch deine augenlieder ſchlummern.

5. Errette dich wie ein rehe von der hand; und *wie ein vogel aus der hand des voglers. *Pſ.124/7.

6. Gehe hin zur ameiſen, du fauler; ſiehe ihre weiſe an, und lerne.

7. Ob ſie wol keinen fürſten, noch hauptmann, noch herrn hat;

8. Bereitet ſie doch ihr brod im ſommer; und ſammlet ihre ſpeiſe in der ernte.

9. Wie lange liegeſt du, fauler? Wenn wilt du aufſtehen von deinem ſchlaf?

10. Ja *ſchlaf noch ein wenig, ſchlummere ein wenig; ſchlage die hände in einander ein wenig, daß du ſchlafeſt. *c.20/13. c.24/33.

11. So wird dich das armuth übereilen, wie ein fußgänger; und der mangel, wie ein gewapneter mann.

12. Ein loſer menſch, ein ſchädlicher mann, gehet mit verkehrtem munde,

13. Wincket *mit den augen, deutet mit füſſen, zeiget mit fingern. *c.10/10.

14. Trachtet allezeit böſes und verkehrtes in ſeinem hertzen; und richtet hadder an.

15. Darum wird ihm plötzlich ſein unfall kommen; und wird ſchnell zerbrochen werden, daß keine hülfe da ſeyn wird.

16. Dieſe ſechs ſtücke haſſet der HErr; und am ſiebenden hat er einen greuel:

17. *Hohe augen, falſche zungen, hände, die unſchuldig blut vergieſſen. *c.21,4.

18. Hertz, das mit böſen tücken umgehet, füſſe, die behende ſind ſchaden zu thun.

19. Falſcher zeuge, der frech lügen redet; und der hadder zwiſchen brüdern anrichtet.

20. Mein *kind, bewahre die gebote deines vaters; und laß nicht fahren das geſetz deiner mutter. *c.1,8.

21. Binde ſie zuſammen auf dein hertz allewege; und hänge ſie an deinen hals.

22. Wenn du geheſt, daß ſie dich geleiten; wenn du dich legeſt, daß ſie dich bewahren; wenn du aufwacheſt, *daß ſie dein geſpräch ſeyn. *Pſ.1,2.

23. Denn das *gebot iſt eine leuchte, und das geſetz ein licht; und die ſtrafe der zucht iſt ein weg des lebens. *Pſ.119,105.

24. Auf daß *du bewahret werdeſt vor dem böſen weibe; vor der †glatten zungen der fremden. *c.7,5. †c.2,16.

25. Laß *dich ihre ſchöne nicht gelüſten in deinem hertzen; und verſahe dich nicht an ihren augenliedern. *2Sam.11,2.4.

26. Denn eine hure bringet einen ums brod; aber ein eheweib fähet das edle leben.

27. Kan auch jemand ein feuer im buſem behalten, daß ſeine kleider nicht brennen?

28. Wie ſolte jemand auf kohlen gehen, daß ſeine füſſe nicht verbrannt würden?

29. Alſo gehets, wer zu ſeines nächſten weib gehet; es bleibet keiner ungeſtraft, der ſie berühret.

30. Es iſt einem diebe nicht ſo groſſe ſchmach, ob er ſtiehlet, ſeine ſeele zu ſättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird, *giebet ers ſiebenfältig wieder; und leget dar alles guth in ſeinem hauſe. *2Moſ.22,1.4.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der iſt ein narr; der bringet ſein leben ins verderben.

33. Darzu trift ihn plage und ſchande; und ſeine ſchande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der grim̃ des mannes eifert; und ſchonet nicht zur zeit der rache.

35. Und ſiehet keine perſon an, die da verſöhne; und nimmts nicht an, ob du viel ſchencken wolteſt.

Das VII. Capitel.

Artzeney wider ehebruch, und deſſen beſchreibung.

1. Mein kind, behalte meine rede; und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, ſo wirſt du leben; und mein geſetz wie deinen augapfel.

3. *Binde ſie an deine finger; ſchreibe ſie auf die tafel deines hertzens. *c.6,21.

4. Sprich zur weisheit: Du biſt *meine ſchweſter; und nenne die klugheit deine freundin. *Weish.8,2.

5. Daß *du behütet werdeſt vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte giebet. *c.2,16. c.6,24.

6. Denn am fenſter meines hauſes kuckete ich durchs gegitter, und ſahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines närriſchen jünglings,

8. Der ging auf der gaſſen an einer ecken; und trat daher auf dem wege an ihrem hauſe,

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward, und dunckel war.

10. Und ſihe, da begegnete ihm ein weib im huren-ſchmuck, liſtig,

11. Wild und unbändig; daß ihre füſſe in ihrem hauſe nicht bleiben können.

12. Jetzt iſt ſie hauſſen, jetzt auf der gaſſen; und lauret an allen ecken.

13. Und erwiſchte ihn, und küſſete ihn, unverſchämt, und ſprach zu ihm:

14. Ich habe *danck-opfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde. *3M.3,3.ſq.

15. Darum bin ich heraus gangen, dir zu begegnen, dein angeſicht frühe zu ſuchen; und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette ſchön geſchmücket mit bunten teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynnamen beſprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen; und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann iſt nicht daheime; er iſt einen *fernen weg gezogen. *Luc.19,12.

20. Er hat den geld-ſack mit ſich genommen; er wird erſt aufs feſt wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen worten; und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.
22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochſe zur fleiſch-banck geführet wird: Und wie zum feſſel, da man die narren mit züchtiget.
23. Bis ſie ihm mit dem pfeil die leber ſpaltete; wie ein vogel zum ſtrick eilet, und weis nicht, daß es ihm das leben gilt.
24. So gehorchet mir nun, meine kinder; und mercket auf die rede meines mundes.
25. Laß dein hertz nicht weichen auf ihren weg; und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.
26. Denn ſie hat viel verwundet und gefället; und ſind allerley mächtige von ihr erwürget.
27. Ihr haus * ſind wege zur höllen; da man hinunter fähret in des todes kaſter. *c.5,5.

Das VIII. Capitel.

Von der weſentlichen weisheit, dem ſohne GOttes.

1. Rufet * nicht die weisheit: Und die klugheit läſſet ſich hören? *c.1,21.
2. Oeffentlich am * wege, und an der ſtraſſen ſtehet ſie. *c.7,8.12.
3. An den thoren bey der ſtadt, da man zur thür eingehet, ſchreyet ſie:
4. O ihr * männer, ich ſchreye zu euch; und rufe den leuten. *Pſ.49,3.
5. Mercket, ihr albern, die witze; und ihr thoren, nehmet es zu hertzen.
6. Höret, denn ich wil reden, was fürſtlich iſt; und lehren, was recht iſt.
7. Denn mein mund ſol die wahrheit reden; und meine lippen ſollen * haſſen, das gottlos iſt. *Pſ.45,8.
8. Alle reden meines mundes ſind gerecht; es iſt * nichts verkehrtes noch falſches darinnen. *Eſ.53,9.
9. Sie ſind alle gleich aus denen, die ſie vernehmen; und richtig denen, die es annehmen wollen.
10. Nehmet * an meine zucht lieber denn ſilber; und die lehre achtet höher denn köſtlich gold. *c.3,14. c.16,16.
11. Denn weisheit iſt * beſſer denn perlen; und alles, was man wünſchen mag, kan ihr nicht gleichen. *c.3,15.
12. Ich, weisheit, wohne bey der witze; und ich weis guten rath zu geben.
13. Die * furcht des HErrn haſſet das arge, die hofart, den hochmuth, und böſen weg, und bin feind dem verkehrten munde. *c.16,6.
14. Mein iſt beyde rath und that; ich habe verſtand und macht.
15. Durch mich regieren die könige; und die rathsherrn ſetzen das recht.
16. Durch mich herrſchen die fürſten, und alle regenten auf erden.
17. Ich * liebe, die mich lieben; und die mich frühe ſuchen, finden mich. *Joh.14,21.
18. Reichthum und ehre iſt bey mir, wahrhaftig guth, und gerechtigkeit.
19. Meine frucht * iſt beſſer, denn gold und fein gold; und mein einkommen beſſer, denn auserleſen ſilber. *c.3,14.
20. Ich wandele auf dem rechten wege, auf der ſtraſſen des rechts.
21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre ſchätze voll mache.
22. Der HErr * hat mich gehabt im anfang ſeiner wege; ehe er was machete, war ich da. *Weish.8,4. c.9,9. Sir.24,14
23. Ich bin eingeſetzt von ewigkeit, von anfang vor der erden.
24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich ſchon bereitet; da die brunnen noch nicht mit waſſer quollen.
25. Ehe denn * die berge eingeſencket waren; vor den hügeln war ich bereitet. *Pſ.90,2.
26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was daran iſt, noch die berge des erdbodens.
27. Da er die himmel bereitete, war ich daſelbſt; da er die * tiefen mit ſeinem ziel verfaſſete. *Hiob.26,10.
28. Da er die wolcken droben feſtete; da er feſtigte die brunnen der tiefen.
29. Da er * dem meer das ziel ſetzete, und den waſſern, daß ſie nicht übergehen ſeinen befehl; da er den grund der erden legete, *Hiob.38,10.11. Pſ.104,9.
30. Da war ich der werckmeiſter bey ihm; und hatte meine luſt täglich, und ſpielete vor ihm allezeit:
31. Und ſpielete auf ſeinem erdboden; und * meine luſt iſt bey den menſchen-kindern. *5 Moſ.33,3.
32. So gehorchet mir nun, meine kinder; wohl denen, die meine wege behalten.

33. Höret die zucht, und werdet weiſe; und laſſet ſie nicht fahren.

34. Wohl dem menſchen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner thür täglich, daß er warte an den pfoſten meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet *das leben; und wird wohlgefallen von dem HErrn bekommen. *c.3,16.

36. Wer aber an mir ſündiget, der verletzet ſeine ſeele. Alle, die mich haſſen, lieben den tod.

Das IX. Capitel.

Von Chriſti ſeligmachender freundlichkeit, und des antichriſts verdammlicher thorheit.

1. Die weisheit bauete ihr haus; und hieb ſieben ſäulen;

2. Schlachtete *ihr vieh, und trug ihren wein auf; und bereitete ihren tiſch. *Matth.22,4. Luc.14,16.

3. Und ſandte ihre dirnen aus, zu laden oben auf die palläſte der ſtadt:

4. Wer alber iſt, der mache ſich hieher; und zum narren ſprach ſie:

5. Kommet, zehret von meinem brod; und trincket des weins, den ich ſchencke.

6. Verlaſſet das albere weſen, ſo werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verſtandes.

7. Wer den ſpötter züchtiget, der muß ſchande auf ſich nehmen; und wer den gottloſen ſtrafet, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe den ſpötter nicht, er haſſet dich; ſtrafe den weiſen, der wird dich lieben.

9. Gib dem weiſen, ſo wird er noch weiſer werden; lehre den gerechten, ſo wird er in der lehre zunehmen.

10. Der * weisheit anfang iſt des HErrn furcht; und der verſtand lehret, was heilig iſt. *Pſ.111,10.rc.

11. Denn *durch mich wird deiner tage viel werden; und werden dir der jahre des lebens mehr werden. *c.3,2.16.

12. Biſt du weiſe, ſo biſt du dir weiſe; biſt du ein ſpötter, ſo wirſt du es allein tragen.

13. Es iſt aber ein thöricht * wild weib, voll ſchwätzens, und weis nichts. *c.7,11.

14. Die ſitzet in der thür ihres hauſes auf'm ſtuhl, oben in der ſtadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln:

16. Wer iſt alber, der mache ſich hieher; und zum narren ſpricht ſie:

17. Die *verſtohlne waſſer ſind ſüſſe; und das verborgene brod iſt niedlich. *c.20,17.

18. Er weis aber nicht, daß daſelbſt todten ſind, und ihre gäſte in der tiefen höllen.

Das X. Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Diß ſind die ſprüche Salomonis.

Ein * weiſer ſohn iſt ſeines vaters freude; aber ein †thörichter ſohn iſt ſeiner mutter grämen. *c.15,20.rc. †c.17,25.

2. Unrecht *guth hilft nicht; aber gerechtigkeit errettet vom tode. *c.11,4. Ezech.7,19.

3. Der HErr läſſet die ſeele des gerechten nicht hunger leiden; er ſtürtzet aber der gottloſen ſchinderey.

4. Läſſige * hand machet arm; aber der fleiſſigen hand machet reich. *c.12,24.27.

5. Wer *im ſommer ſammlet, der iſt klug; wer aber in der ernte ſchläft, wird zu ſchanden. *c.6,8.

6. Den ſegen hat das haupt des gerechten; aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im ſegen; aber * der gottloſen name wird verweſen. *Pſ.9,6. Pſ.34,17.

8. Wer *weiſe von hertzen iſt, nimmt die gebote an; der aber ein narren maul hat, wird geſchlagen. *Pſ.141,5.

9. Wer *unſchuldig lebet, der lebet ſicher; wer aber verkehrt iſt auf ſeinen wegen, wird offenbar werden. *Pſ.24,3.4.

10. Wer * mit augen wincket, wird mühe anrichten; und der ein narren maul hat, wird geſchlagen. *c.6,13. Sir.27,25.

11. Des * gerechten mund iſt ein lebendiger brunn; aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen. *Pſ.37,30.

12. Haß erreget hadder; aber * liebe decket zu alle übertretungen. *1 Petr.4,8.

13. In den lippen des verſtändigen findet man weisheit; aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.

14. Die weiſen bewahren die lehre; aber der narren mund iſt nahe dem ſchrecken.

15. Das guth des reichen iſt ſeine feſte ſtadt; aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet ſeines guths zum leben; aber *der gottloſe brauchet ſeines einkommens zur ſünde. *Luc.16,19.

17. Die

17. Die zucht halten, iſt der weg * zum leben; wer aber die † ſtrafe verlåſſet, der bleibet irrig. *c.14,27. †c.13,1.18.

18. Falſche måuler dencken haß; und wer verlåumdet, der iſt ein narr.

19. Wo * viel worte ſind, da gehets ohne ſůnde nicht ab; wer aber ſeine lippen hålt, der iſt klug. *Sir.20,8.

20. Des gerechten zunge iſt köſtlich ſilber; aber der gottloſen hertz iſt nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel; aber die narren werden in ihrer thorheit ſterben.

22. Der ſegen des HErrn machet reich * ohne můhe. *Pſ.127,2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu ſeinen ſpott; aber der mann iſt weiſe, der darauf mercket.

24. Was * der gottloſe fůrchtet, das wird ihm begegnen; und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben.
*c.1,27. Weish.3,10.

25. Der * gottloſe iſt wie ein wetter, das ůberhin gehet, und nicht mehr iſt; der gerechte aber beſtehet ewiglich. *c.14,32.

26. Wie der eſſig den zåhnen, und der rauch den augen thut; ſo thut der faule denen, die ihn ſenden.

27. Die furcht des HErrn * mehret die tage; aber die jahre der gottloſen werden verkůrtzet. *c.14,27. c.3,2. Pſ.128,4.

28. Das warten der gerechten wird freude werden; aber der gottloſen hoffnung wird verlohren ſeyn.

29. Der weg des HErrn iſt des frommen trotz; aber die ůbelthåter ſind blöde.

30. Der gerechte wird * nimmermehr umgeſtoſſen; aber die gottloſen werden nicht im lande bleiben. *Pſ.112,6.

31. Der * mund des gerechten bringet weisheit; aber das maul der verkehrten wird ausgerottet. *Pſ.37,30.

32. Die lippen der gerechten lehren heylſam ding; aber der gottloſen mund iſt verkehrt.

Das XI. Capitel.

: Fernere lehre von der gerechtigkeit, deren nutz und hinderniß.

1. Falſche * wage iſt dem HERRN ein greuel; aber ein völlig gewichte iſt ſein wohlgefallen; *c.16,11. c.20,10.23.

2. Wo ſtoltz iſt, da iſt auch ſchmach; aber weisheit iſt bey den demůthigen.

3. Unſchuld wird die frommen leiten; aber die * bosheit wird die veråchter verſtören. *Pſ.52,7.

4. Guth * hilfet nicht am tage des zorns; aber gerechtigkeit errettet vom tode.
*c.10,2. Sir.5,10.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet ſeinen weg eben; aber der gottloſe wird fallen durch ſein gottlos weſen.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird ſie erretten; aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottloſe menſch ſtirbet, iſt hoffnung verlohren; und das * harren der ungerechten wird zunichte, *c.10,28.

8. Der gerechte wird aus der noth erlöſet; u. der gottloſe kommet an ſeine ſtatt.

9. Durch den mund des heuchlers wird ſein nåchſter verderbet; aber die gerechten merckens, und werden erlöſet.

10. Eine ſtadt * freuet ſich, wenns den gerechten wohl gehet; und wenn die gottloſen umkommen, wird man froh.
*c.28,12.28. c.29,2.

11. Durch den ſegen der frommen wird eine ſtadt erhaben; aber durch den mund der gottloſen wird ſie zerbrochen.

12. Wer ſeinen nåchſten ſchåndet, iſt ein narr; aber ein verſtåndiger mann ſtillet es.

13. Ein * verlåumder verråth, was er heimlich weis; aber wer eines getreuen hertzens iſt, verbirget daſſelbe. *c.20,19.

14. Wo nicht rath iſt, da gehet das volck unter; wo aber * viel rathgeber ſind, da gehet es wohl zu. *c.15,22. Weish.6,26.

15. Wer * fůr einen andern bůrge wird, der wird ſchaden haben; wer ſich aber fůr geloben hůtet, iſt ſicher. *Sir.8,16.

16. Ein holdſelig weib erhålt die ehre; aber die tyrannen erhalten den reichthum.

17. Ein barmhertziger mann thut ſeinem leibe gutes; aber ein * unbarmhertziger betrůbet auch ſein fleiſch und blut.
*Sir.14,6.

18. Der gottloſen * arbeit wird fehlen; aber wer gerechtigkeit † ſået, das iſt gewiß guth. *Pſ.37,20. †Spr.22,8.

19. Denn gerechtigkeit * fördert zum leben; aber dem ůbel nachjagen, fördert zum tode. *c.22,8.

20. Der * HErr hat greuel an den verkehrten hertzen; und wohlgefallen an den frommen. *c.12,22. Pſ.5,7.

21. Den

21. Den böſen hilft nichts, wenn ſie auch alle hände zuſammen thäten; aber der gerechten ſaame wird errettet werden.
22. Ein ſchön weib ohne zucht iſt wie eine ſau mit einem güldenen haar-bande.
23. Der *gerechten wunſch muß doch wohl gerathen; und †der gottloſen hoffen wird unglück. *c. 10, 24. 28. †Hiob. 8, 13. 14.
24. Einer *theilet aus, und hat immer mehr; ein ander karget, da er nicht ſol, und wird doch ärmer. *Pſ. 112, 9.
25. Die ſeele, die da *reichlich ſegnet, wird fett; und wer truncken machet, der wird auch truncken werden. *2 Cor. 9, 6.
26. Wer korn inne hält, dem fluchen die leute: aber ſegen kommt über den, ſo es verkaufet.
27. Wer da gutes ſuchet, dem widerfähret gutes; wer aber nach unglück ringet, dem *wirds begegnen. *Pſ. 7, 17.
28. Wer ſich auf ſeinen reichthum verläſſet, der wird untergehen; aber *die gerechten werden grünen wie ein blat. *Pſ. 52, 10. Pſ. 92, 13.
29. Wer ſein eigen haus betrübet, der wird wind zum erbtheil haben; und ein narr muß ein knecht des weiſen ſeyn.
30. Die frucht des gerechten iſt *ein baum des lebens; und ein weiſer nimmet ſich der leute hertzlich an. *c. 3, 18. c. 15, 4.
31. So *der gerechte auf erden leiden muß; wie vielmehr der gottloſe und ſünder? *1 Petr. 4, 18.

Das XII. Capitel.

Von guter diſciplin und zucht.

1. Wer *ſich gern läſſet ſtrafen, der wird klug werden; wer aber ungeſtraft ſeyn wil, der bleibet ein narr. *c. 13, 18. Pſ. 141, 5.
2. Wer *fromm iſt, der bekommet troſt vom HERRN; aber ein ruchloſer verdammet ſich ſelbſt. *Ap. Geſch. 23, 11.
3. Ein gottlos weſen fördert den menſchen nicht; aber die wurtzel der gerechten wird bleiben.
4. Ein fleiſſig *weib iſt eine krone ihres mannes; aber eine unfleiſſige iſt ein eiter in ſeinem gebeine. *c. 31, 10.
5. Die gedancken der *gerechten ſind redlich; aber die anſchläge der gottloſen ſind triegerey. *1 Kön. 12, 6. ſeq.
6. Der *gottloſen predigt richtet blutvergieſſen an; aber der †frommen mund errettet. *c. 15, 1. †1 Moſ. 37, 22.
7. Die *gottloſen werden umgeſtürtzet, und nicht mehr ſeyn; aber das haus der gerechten bleibet ſtehen. *Sir. 10, 8.
8. Eines weiſen mannes rath wird gelobet; aber die tücke werden zu ſchanden.
9. Wer *gering iſt, und wartet des ſeinen, der iſt beſſer, denn der groß ſeyn wil, dem des brods mangelt. *Sir. 10, 30.
10. Der *gerechte erbarmet ſich ſeines viehes; aber das hertz der gottloſen iſt unbarmhertzig. *2 Moſ. 23, 5.
11. Wer ſeinen acker bauet, der wird brods die fülle haben; wer aber unnöthigen ſachen nachgehet, der iſt ein narr.
12. Des gottloſen *luſt iſt ſchaden zu thun; aber die wurtzel der gerechten wird frucht bringen. *c. 2, 14. c. 15, 21.
13. Der *böſe wird gefangen in ſeinen eigenen falſchen worten; aber der gerechte entgehet der angſt. *Sir. 5, 15.
14. Viel gutes kommet einem durch die frucht des mundes; und *dem menſchen wird vergolten, nach dem ſeine hände verdienet haben. *Pſ. 62, 13. Matth. 16, 27.
15. Dem *narren gefället ſeine weiſe wohl; aber wer rath gehorchet, der iſt weiſe. *c. 18, 2.
16. Ein narr zeiget ſeinen zorn balde; aber wer die ſchmach birget, iſt witzig.
17. Wer wahrhaftig iſt, der ſaget frey, was recht iſt, aber *ein falſcher zeuge betreuget. *c. 6, 19.
18. Wer unvorſichtig *heraus fähret, ſticht wie ein ſchwert; aber die zunge der weiſen iſt heylſam. *c. 13, 3.
19. Wahrhaftiger mund beſtehet ewiglich; aber die falſche zunge beſtehet nicht lange.
20. Die, ſo böſes rathen, betriegen; aber die zum friede rathen, machen freude.
21. Es wird dem gerechten kein leid geſchehen; aber *die gottloſen werden voll unglücks ſeyn. *Pſ. 32, 10. Pſ. 34, 22.
22. Falſche *mäuler ſind dem HErrn ein greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. *c. 6, 17. c. 11, 20. Pſ. 5, 7.
23. Ein witziger mañ giebet nicht klugheit vor; aber das *hertz des narren rufet ſeine narrheit aus. *c. 13, 16.
24. Fleiſſige *hand wird herrſchen; die aber läſſig iſt, wird müſſen zinſen. *c. 10, 4.

25. Sor-

25. Sorge im hertzen *kräncket; aber ein freundlich wort erfreuet. *c.15,13.
26. Der gerechte hats beſſer denn ſein nächſter; aber der gottloſen weg verführet ſie.
27. Einem läſſigen geräth ſein handel nicht; aber ein fleiſſiger menſch wird reich.
28. Auf dem rechten wege iſt leben; und auf dem gebahnten pfad iſt kein tod.

Das XIII. Capitel.

Fernere lehre von der zucht.

1. Ein *weiſer ſohn läſſet ſich den vater züchtigen; aber ein ſpötter gehorchet der ſtrafe nicht. *c.10,8.
2. Der frucht des mundes geneuſſt man; aber die verächter dencken nur zu freveln.
3. Wer *ſeinen mund bewahret, der bewahret ſein leben; wer †aber mit ſeinem maul heraus fähret, der kommet in ſchrecken. *c.18,21. †c.12,18.
4. Der*faule begehret, und kriegets doch nicht; aber die fleiſſigen kriegen genug. *c.10,4. c.12,24.27.
5. Der * gerechte iſt der lügen feind; aber der gottloſe ſchändet und ſchmähet ſich ſelbſt. *Pſ.119,163.
6. Die *gerechtigkeit behütet den unſchuldigen; aber das gottloſe weſen bringet einen zur ſünde. *c.10,30.
7. Manniger iſt arm bey groſſem guth; u. manniger iſt reich bey ſeinem armuth.
8. Mit reichthum kan einer ſein leben erretten; aber ein armer höret das ſchelten nicht.
9. Das licht der gerechten machet frölich; aber *die leuchte der gottloſen wird auslöſchen. *c.24,20.
10. Unter*den ſtoltzen iſt immer hadder; aber weisheit machet vernünftige leute. *c.28,25.
11. Reichthum *wird wenig, wo maus vergeudet; was man aber zuſammen hält, das wird groß. *c.28,19.20.
12. Die hoffnung, *die ſich verzeucht, ängſtet das hertz; wenns aber kommt, das man begehret, das iſt ein baum des lebens. *Pſ.69,4.
13. Wer das wort verachtet, der verderbet ſich ſelbſt; wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.
14. Die lehre des weiſen iſt eine lebendige quelle, zu meiden die ſtricke des todes.
15. Ein guter rath thut ſanft; aber der verächter weg bringet wehe.
16. Ein kluger thut alles mit vernunft; ein *narr aber breitet narrheit aus. *c.15,2. Eſ.32,6.
17. Ein gottloſer bote bringet unglück; aber ein treuer werber iſt heylſam.
18. Wer zucht läſſet fahren, der hat armuth und ſchande: Wer*ſich gern ſtrafen läſſet, wird zu ehren kommen. *c.10,8.
19. Wenns kommt, das man begehret, das thut dem hertzen wohl; aber der das böſe meidet, iſt den thoren ein greuel.
20. Wer *mit den weiſen umgehet, der wird weiſe; wer aber der narren geſelle iſt, der wird unglück haben. *Sir.6,35.36.
21. Unglück verfolget die ſünder; aber den gerechten wird gutes vergolten.
22. Der gute wird erben auf kindeskind; aber des *ſünders guth wird dem gerechten fürgeſparet. *Hiob.27,16.17.
23. Es iſt viel ſpeiſe in den furchen der armen; aber die unrecht thun, verderben.
24. Wer *ſeiner ruthen ſchonet, der haſſet ſeinen ſohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. *Sir.30,1.ſeq.rc.
25. Der *gerechte iſſet, daß ſeine ſeele ſatt wird; der gottloſen bauch aber hat nimmer genug. *Pſ.22,27.

Das XIV. Capitel.

Lob der klugheit in der haushaltung gemeinem leben, und weltlichem regiment.

1. Durch weiſe *weiber wird das haus erbauet; eine närrin aber zerbrichts mit ihrem thun. *c.11,16. c.12,4. c.19,14. c.31,10.
2. Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet aus ſeinem wege.
3. Narren reden tyranniſch; aber die weiſen bewahren ihren mund.
4. Wo nicht ochſen ſind, da iſt die krippe rein; *aber wo der ochſe ſchäftig iſt, da iſt viel einkommens. *c.12,11.
5. Ein treuer zeuge leuget nicht; aber ein falſcher zeuge redet dürſtiglich lügen.
6. Der ſpötter ſuchet weisheit, und findet ſie nicht; aber dem verſtändigen iſt die erkenntniß leicht.
7. Gehe von *dem narren; denn du lerneſt nichts von ihm. *c.1,22.
8. Das iſt des klugen weisheit, daß er auf ſeinen weg mercket; aber das iſt der narren thorheit, daß es eitel trug mit ihnen iſt. *Eph.5,15.

9. Die narren * treiben das geſpött mit der ſünde; aber die frommen haben luſt an den frommen. *c. 10, 23.

10. Wenn das hertz traurig iſt, ſo hilft keine äuſſerliche freude.

11. Das *haus der gottloſen wird vertilget; aber die hütte der frommen wird grünen. *c.12, 7.

12. Es * gefället manchem ein weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum tode. *c.16, 25.

13. Nach dem lachen kommet trauren; und nach der freude kommet leid.

14. Einem loſen menſchen wirds gehen, wie er handelt; aber ein frommer wird * über ihn ſeyn. *Pſ.49, 15.

15. Ein alberer gläubet alles; aber ein witziger mercket auf ſeinen gang.

16. Ein weiſer * fürchtet ſich, und meidet das arge; ein narr aber fähret hindurch dürſtiglich. *1 Moſ.39, 10.

17. Ein ungeduldiger * thut närriſch; aber ein bedächtiger haſſet es. *c.12, 16.

18. Die albern erben narrheit; aber es iſt der witzigen krone, * vorſichtiglich handeln. *Eph.5, 15.

19. Die böſen müſſen ſich bücken vor den guten; und die gottloſen in den thoren des gerechten.

20. Einen armen haſſen auch ſeine nächſten; aber die reichen haben viel freunde.

21. Der ſünder verachtet ſeinen nächſten; aber *wohl dem, der ſich der elenden erbarmet. *Pſ.41, 1.

22. Die mit böſen räncken umgehen, werden fehlen; die aber gutes dencken, denen wird treue und güte wiederfahren.

23. Wo man *arbeitet, da iſt gnug; wo man aber mit worten umgehet, da iſt mangel. *c.10, 4. c.12, 24.

24. Den weiſen iſt ihr reichthum eine krone; aber die thorheit der narren bleibet thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein falſcher zeuge betreuget.

26. Wer den HErrn fürchtet, *der hat eine ſichere feſtung; und ſeine kinder werden auch beſchirmet. *c.18, 10.

27. Die furcht des HERRN iſt * eine quelle des lebens; daß man meide die ſtricke des todes. *c. 10, 27.

28. Wo ein könig viel volcks hat, das iſt ſeine herrlichkeit; wo aber wenig volcks iſt, das machet einen herrn blöde.

29. Wer * geduldig iſt, der iſt weiſe; wer aber † ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine thorheit. *c.19, 11. †c.12, 16.

30. Ein gütiges hertz iſt des leibes leben; aber neid iſt eiter in beinen.

31. Wer *dem geringen gewalt thut, der läſtert deſſelben † ſchöpfer; aber wer ſich des armen erbarmet, der ehret GOtt. *c.17, 5. †2 Moſ.4, 11.

32. Der gottloſe beſtehet * nicht in ſeinem unglück; aber der gerechte iſt auch in ſeinem tode getroſt. *Pſ.37, 16.ſeq.

33. Im hertzen des verſtändigen ruhet weisheit; und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein volck; aber die ſünde iſt der leute verderben.

35. Ein * kluger knecht gefället dem könige wohl; aber einem ſchändlichen knechte iſt er feind. *1 Moſ.41, 38.ſeq.

Das XV. Capitel.

Der klugheit wirckung: Mittel ſich vor ſünden zu hüten.

1. Eine linde antwort ſtillet den zorn; aber ein hart wort richtet grimm an.

2. Der weiſen zunge machet die lehre lieblich; aber der *narren mund ſpeyet eitel narrheit. *c.13, 16. Eſ.32, 6.

3. Die augen des HErrn ſchauen an allen orten, beyde die böſen und frommen.

4. Eine heylſame zunge iſt * ein baum des lebens; aber eine lügenhafte machet hertzeleid. *c.12, 18. c.3, 18. c.11, 30.

5. Der narr läſtert die zucht * ſeines vaters; wer aber ſtrafe annimmt, der wird klug werden. *c.13, 1.18. Pſ.141, 5.

6. In * des gerechten hauſe iſt gutes genug; aber in dem einkommen des gottloſen iſt verderben. *c.3, 33.

7. Der weiſen mund ſtreuet guten rath; aber der narren hertz iſt nicht alſo.

8. Der * gottloſen opfer iſt dem HErrn ein greuel; aber das gebet der frommen iſt ihm angenehm. *c.21, 27.

9. Des * gottloſen weg iſt dem HErrn ein greuel; wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. *c.11, 20.

10. Das iſt eine böſe zucht, den weg verlaſſen; und wer * die ſtrafe haſſet, der muß ſterben. *c.29, 1.

11. Hölle * und verderbniß iſt vor dem HERRN; wie vielmehr der menſchen hertzen? *Hiob.26, 6.

12. Der ſpötter *liebet nicht, der ihn ſtrafet; und gehet nicht zu den weiſen. *Amos.5,10.

13. Ein *frölich hertz machet ein frölich angeſicht; aber wenn das hertz bekümmert iſt, ſo fället auch der muth. *c.17,22.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtiglich; aber die kühnen narren regieren närriſch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein *guter muth iſt ein täglich wohlleben. *1 Tim.6,6.

16. Es *iſt beſſer ein wenig mit der furcht des HErrn; denn groſſer ſchatz, darinn unruhe iſt. *c.16,8.

17. Es iſt beſſer ein gericht kraut mit liebe; denn ein gemäſteter ochſe mit haß.

18. Ein *zorniger mann richtet hadder an; ein gedultiger aber ſtillet den zanck. *c.26,21. c.29,22.

19. Der weg des faulen iſt *iſt dornicht, aber der weg des frommen iſt wohl gebähnet. *c.24,30.31.

20. Ein *weiſer ſohn erfreuet den vater; und ein närriſcher menſch iſt ſeiner mutter ſchande. *c.10,1. c.17,25. c.19,13.26.

21. Dem thoren iſt die thorheit eine freude; aber ein verſtändiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die *anſchläge werden zunicht, wo nicht rath iſt; wo †aber viel rathgeber ſind, beſtehen ſie. *c.20,18. †c.11,14.

23. Es iſt einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und *ein wort zu ſeiner zeit iſt ſehr lieblich. *c.25,11.

24. Der weg des lebens *gehet überwärts, klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. *Col.3,1.2.

25. Der HErr wird das *haus der hoffärtigen zerbrechen; und die grentze der wittwen beſtätigen. *c.12,7. 1 Petr.5,5.

26. Die *anſchläge des argen ſind dem HErrn ein greuel; aber tröſtlich reden die reinen. *1 Moſ.37,19.20.

27. Der geitzige verſtöret *ſein eigen haus; wer aber †geſchencke haſſet, der wird leben. *c.11,29. †Pſ.15,5.

28. Das *hertz des gerechten tichtet, was zu antworten iſt; aber der mund der gottloſen ſchäumet böſes. *v.14.

29. Der HErr *iſt ferne von den gottloſen; aber der †gerechten gebet erhöret er. *Eſ.1,15. Joh.9,31. †Jac.5,16.

30. Freundlicher anblick erfreuet das hertz; ein *gut gerücht machet das gebeine fett. *c.22,1.

31. Das ohr, das da *höret die ſtrafe des lebens, wird unter den weiſen wohnen. *c.12,1. c.13,18.

32. Wer ſich nicht ziehen läſſet, der machet ſich ſelbſt zunichte; wer *aber ſtrafe höret, der wird klug. *Pſ.141,5.

33. Die furcht des HErrn iſt zucht zur weisheit; und *ehe man zu ehren komt, muß man zuvor leiden. *c.18,12.ꝛc.

Das XVI. Capitel.

Von Gottes ſonderbarer providentz und regierung, und der menſchen pflicht.

1. Der menſch *ſetzet ihm wol vor im hertzen; aber vom HErrn kommet, was die zunge reden ſol. *Jer.10,23.

2. Einem *jeglichen düncken ſeine wege rein ſeyn; aber allein der HErr machet das hertze gewiß. *c.21,2.

3. Befiehl *dem HErrn deine wercke, ſo werden deine anſchläge fortgehen. *Matth.6,25.ꝛc.

4. Der HERR machet alles um ſein ſelbſt willen, auch den gottloſen zum böſen tage.

5. Ein *ſtoltz hertz iſt dem HERRN ein greuel; und wird nicht ungeſtraft bleiben, wenn ſie ſich gleich alle an einander hängen. *1 Petr.5,5.

6. Durch *güte und treue wird miſſethat verſöhnet; und durch die furcht des HErrn meidet man das böſe. *c.10,12.

7. Wenn jemands wege dem HErrn wohlgefallen; ſo machet er auch ſeine feinde mit ihm zu frieden.

8. Es iſt *beſſer wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht. *c.15,16.

9. Des menſchen hertz ſchläget ſeinen weg an; aber der HErr allein gibt, daß er fortgehe.

10. Weiſſagung iſt in dem munde des königes; ſein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte *wage und gewicht iſt vom HErrn; und alle pfunde im ſack ſind ſeine wercke. *c.11,1. c.20,10.23.

12. Vor den königen unrecht thun iſt ein greuel; denn *durch gerechtigkeit wird der thron beſtätiget. *c.20,28.

13. Recht *rathen gefället den königen; und wer gleich zu räth, wird geliebet. *c.12,8.

14. Des *königes grimm iſt ein bote des todes; aber ein weiſer mann wird ihn verſöhnen. *c.20,2.
15. Wenn des königes angeſicht freundlich iſt, das iſt leben; und ſeine gnade iſt wie ein abend-regen.
16. Nimm an die weisheit, denn ſie *iſt beſſer weder gold; und verſtand haben iſt edler denn ſilber. *c.3,14. c.8,10.11.19.
17. Der frommen weg meidet das arge; und wer ſeinen weg bewahret, der behält ſein leben.
18. Wer *zu grunde gehen ſol, der wird zuvor ſtoltz; und ſtoltzer muth kommt vor dem falle. *c.18,12.
19. Es iſt beſſer niedriges gemüths ſeyn mit den elenden, denn raub austheilen mit den hoffärtigen.
20. Wer eine ſache klüglich führet, der findet glück; und *wohl dem, der ſich auf den HErrn verläſſt. *Pſ.2,12.
21. Ein verſtändiger wird gerühmet für einen weiſen mann; und liebliche reden lehren wohl.
22. Klugheit iſt ein lebendiger brunn dem, der ſie hat; aber die zucht der narren iſt narrheit.
23. Ein weiſes hertz redet klüglich, und lehret wohl.
24. Die *rede des freundlichen ſind honigſeim, tröſten die ſeele, und erfriſchen die gebeine. *c.12,25.
25. Mannigem *gefället ein weg wohl; aber ſein letztes reichet zum tode. *c.14,12
26. Manniger *kommt zu groſſem unglück, durch ſein eigen maul. *2S.1,16.
27. Ein loſer menſch gräbet nach unglück, und in ſeinem maul brennet feuer.
28. Ein verkehrter menſch richtet hadder an; und ein verläumder machet fürſten uneins.
29. Ein freveler locket ſeinen nächſten; und führet ihn auf keinen guten weg.
30. Wer *mit den augen wincket, dencket nichts gutes; und wer mit den lippen deutet, vollbringet böſes.
*c.6,13. c.10,10.
31. Graue *haare ſind eine krone der ehren, die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden. *c.20,29. Weish.4,9.
32. Ein geduldiger iſt beſſer, denn ein ſtarcker; und der ſeines muths herr iſt, denn der ſtädte gewinnet.
33. Loos wird geworfen in den ſchooß; aber es fället, wie der HERR wil.

Das XVII. Capitel.

Von unzeitigem zanck und hadder.

1. Es iſt *ein trocken biſſen, daran man ſich genügen läſſet, beſſer, denn ein haus voll geſchlachtetes mit hadder.
*c.15,16.17. c.16,8.
2. Ein kluger *knecht wird herrſchen über unfleiſſige erben; und wird unter den brüdern das erbe austheilen. *Sir.10,28.
3. Wie *das feuer ſilber, und der ofen gold; alſo prüfet der HERR die hertzen.
*Zach.13,9.
4. Ein böſer achtet auf böſe mäuler; und ein falſcher gehorchet gern ſchädlichen zungen.
5. Wer *des dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelben †ſchöpfer; und wer ſich ſeines unfalls freuet, wird nicht ungeſtraft bleiben. *c.14,31. †2Moſ.4,11.
6. Der *alten krone ſind kindes-kinder; und der kinder †ehre ſind ihre väter.
*Pſ.128,6. †Tob.7,7.
7. Es ſtehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden; viel weniger einem fürſten, daß er gerne leuget.
8. Wer zu ſchencken hat, dem iſts wie ein edelſtein; wo er ſich hinkehret, iſt er klug geachtet.
9. Wer *ſünde zudecket, der machet freundſchaft; wer aber die ſache eifert, der machet fürſten uneins. *c.10,12. Sir.6,5
10. Schelten ſchrecket mehr an dem verſtändigen, denn hundert ſchläge an dem narren.
11. Ein bitter menſch *trachtet ſchaden zu thun; aber es wird ein grauſamer engel über ihn kommen. *Pſ.35,20.
12. Es iſt beſſer einem *bären begegnen, dem die jungen geraubet ſind; denn einem narren in ſeiner narrheit. *Hoſ.13,8.
13. Wer *gutes mit böſem vergilt, von deß †hauſe wird böſes nicht laſſen.
*1Theſſ.5,15.rc. †Sir.23,12.
14. Wer hadder anfähet, iſt gleich als der dem waſſer den dam̃ aufreiſſet; laß du vom hadder, ehe du darein gemenget wirſt
15. Wer *den gottloſen recht ſpricht, und den gerechten verdammet, die ſind beyde dem HErrn ein greuel. *Eſ.5,23.
16. Was ſol dem narren geld in der hand, weisheit zu kaufen, ſo er doch ein narr iſt?

17. Ein freund liebet allezeit, und ein bruder wird in der noth erfunden.

18. Es iſt ein narr, der *an die hand gelobet, und bürge wird für ſeinen nächſten. *c.6,1. c.11,15.

19. Wer zanck liebet, der liebet ſünde; und wer * ſeine thür hoch machet, ringet nach unglück. *Sir.3,29.

20. Ein verkehrt hertz findet nichts gutes; und der verkehrter zungen iſt, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen; und eines narren vater hat keine freude, *c.15,20. c.17,25.

22. Ein * frölich hertz machet das leben luſtig; aber ein † betrübter muth vertrocknet das gebeine. *c.15,13.15. †Sir.30,25.

23. Der gottloſe nimmet heimlich gern geſchencke, zu beugen den weg des rechts.

24. Ein *verſtändiger geberdet weislich; ein narr wirft die augen hin und her. *Pred.2,14. c.8,1.

25. Ein *närriſcher ſohn iſt ſeines vaters trauren; und betrübniß ſeiner mutter, die ihn geboren hat. *c.15,20.2c.

26. Es iſt nicht gut, daß man den gerechten ſchindet; den fürſten zu ſchlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mäſſiget ſeine rede; und ein verſtändiger mann iſt eine theure ſeele. *Jac.1,19.

28. Ein narr, wenn er ſchwiege, würde auch weiſe gerechnet; und verſtändig, wenn er das maul hielte.

Das XVIII. Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. Wer ſich *abſondert, der ſuchet, was ihn gelüſtet; und ſetzet ſich wider alles, was gut iſt. *2Cor.6,17.

2. Ein narr hat nicht luſt am verſtand; ſondern was in ſeinem hertzen ſtecket.

3. Wo der gottloſe hinkommt, da kommt verachtung und ſchmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde ſind *wie tiefe waſſer; und die quelle der weisheit iſt ein voller ſtrom. *c.20,5.

5. Es iſt nicht gut, *die perſon des gottloſen achten; zu beugen den gerechten im gerichte. *5Moſ.1,17.

6. Die lippen des narren bringen zanck; und ſein mund ringet nach ſchlägen.

7. Der mund des narren *ſchadet ihm ſelbſt; und ſeine lippen fahen ſeine eigene ſeele. *2Sam.1,16.

8. Die * worte des verläumders ſind ſchläge; und gehen einem durchs hertz. *Pſ.55,22. Jer.9,8. Spr.26,22. Sir.28,21.

9. Wer * laß iſt in ſeiner arbeit, der iſt ein bruder deß, der das ſeine umbringet. *c.20,4.

10. Der * name des HErrn iſt ein feſtes ſchloß; der gerechte läuft dahin, und wird beſchirmet. *Pſ.61,4. Spr.14,26.

11. Das *guth des reichen iſt ihm eine feſte ſtadt, und wie eine hohe maure um ihn her. *c.10,15.

12. Wenn *einer zu grunde gehen ſol, wird ſein hertz zuvor ſtoltz; und ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. *c.15,33. c.16,18. c.29,23.

13. Wer *antwortet, ehe er höret, dem iſts narrheit und ſchande. *Sir.11,8.

14. Wer ein frölich hertz hat, der weis ſich in ſeinem leiden zu halten; wenn aber der muth liegt, wer kans tragen?

15. Ein verſtändig hertz weis ſich vernünftiglich zu halten; und die weiſen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.

16. Das geſchencke des menſchen machet ihm raum, und bringet ihn vor die groſſen herren.

17. Der gerechte iſt in ſeiner ſache zuvor gewiß; kommt ſein nächſter, ſo findet er ihn alſo.

18. Das loos ſtillet den hadder, und ſcheidet zwiſchen den mächtigen.

19. Ein verletzter bruder hält härter, denn eine feſte ſtadt; und zanck hält härter, denn ein riegel am pallaſt.

20. Einem manne wird vergolten, darnach ſein mund geredet hat; und wird geſättiget von der frucht ſeiner lippen.

21. *Tod und leben ſtehet in der zungen gewalt; wer ſie liebet, der wird von ihrer frucht eſſen. *c.13,3.

22. Wer * eine ehefrau findet, der findet was gutes; und bekommet wohlgefallen vom HErrn. *c.19,14. c.31,10.

23. Ein armer redet mit flehen; ein reicher antwortet ſtoltz.

24. Ein treuer freund liebet mehr, und ſtehet *feſter bey, denn ein bruder. *c.27,10.

Das XIX. Capitel.

Von verachtung des armen, und mäſſigung des zorns.

1. Ein armer, *der in ſeiner frömmig-
keit wandelt, iſt beſſer, denn ein
verkehrter mit ſeinen lippen, der doch ein
narr iſt. *c.28,6.
2. Wo man nicht mit vernunft han-
delt, da gehets nicht wohl zu; und wer
ſchnell iſt mit füſſen, der thut ſchaden.
3. Die thorheit eines menſchen verlei-
tet ſeinen weg, daß ſein hertz wider den
HERRN tobet.
4. Guth *machet viel freunde; aber der
arme wird von ſeinen freunden verlaſſen.
*c.14,20.
5. Ein *falſcher zeuge bleibet nicht un-
geſtraft; und wer lügen frech redet, wird
nicht entrinnen. *5 Moſ.19,18.
Spr.24,28. c.25,18.
6. Viel warten auf die perſon des für-
ſten; und ſind alle freunde deß, der ge-
ſchencke gibt.
7. Den *armen haſſen alle ſeine brüder,
ja auch ſeine freunde fernen ſich von
ihm; und wer ſich auf worte verläſſet,
dem wird nichts. *c.14,20.
8. Wer klug iſt, liebet ſein leben; und
der verſtändige findet gutes.
9. Ein *falſcher zeuge bleibet nicht un-
geſtraft; und wer frech lügen redet, wird
umkommen. *c.21,28.
10. Dem narren ſtehet nicht wohl an
gute tage haben; vielweniger einem
knechte zu herrſchen über fürſten.
11. Wer *geduldig iſt, der iſt ein kluger
menſch; und iſt ihm ehrlich, daß er un-
tugend überhören kan. *c.14,29.
12. Die *ungnade des königes iſt wie das
brüllen eines jungen löwen; aber ſeine
gnade iſt wie thau auf dem graſe. *c.20,2.
13. Ein *närriſcher ſohn iſt ſeines va-
ters hertzeleid; und †ein zänckiſch weib
ein ſtetiges triefen. *c.15,20. †c.27,15.
14. Haus und güter erben die eltern;
aber *ein vernünftig weib kommt vom
HERRN. *c.18,22.
15. Faulheit bringet ſchlafen; und eine*
läſſige ſeele wird hunger leiden. *c.10,4.
16. Wer das *gebot bewahret, der be-
wahret ſein leben; wer aber ſeinen weg
verachtet, wird ſterben. *Luc.10,28.
17. Wer *ſich des armen erbarmet, der
leihet dem HErrn; der wird ihm wieder
gutes vergelten. *Matth.10,42.
c.25,40. Luc.6,38.
18. Züchtige *deinen ſohn, weil hoffnung
da iſt; aber laß deine ſeele nicht beweget
werden, ihn zu tödten. *c.13,14.
19. Denn groſſer grimm bringet ſcha-
den; darum laß ihn los, ſo kanſt du ihn
mehr züchtigen.
20. Gehorche dem rath, und nimm die
zucht an; daß du hernach weiſe ſeyeſt.
21. Es ſind *viel anſchläge in eines man-
nes hertzen; aber der rath des HERRN
bleibet ſtehen. *c.16,1. Jer.10,23.
22. Einen menſchen lüſtet ſeine wohl-
that; und ein armer iſt beſſer denn ein
lügner.
23. Die *furcht des HErrn fördert zum
leben; und wird ſatt bleiben, daß kein
übel ſie heimſuchen wird. *c.11,19.
24. Der *faule verbirget ſeine hand im
topfe; und bringet ſie nicht wieder zum
munde. *c.26,15.
25. Schläget *man den ſpötter, ſo wird
der albere witzig; ſtrafet man einen ver-
ſtändigen, ſo wird er vernünftig.
*c.21,11.
26. Wer *vater verſtöret, und mutter
verjaget, der iſt ein ſchändlich und ver-
flucht kind. *Sir.3,10.
27. Laß ab, mein ſohn, zu hören die
zucht, die da abführet von vernünftiger
lehre.
28. Ein loſer zeuge ſpottet des rechts,
und der gottloſen mund verſchlinget das
unrecht.
29. Den ſpöttern ſind ſtrafen bereitet;
und ſchläge auf der narren rücken.

Das XX. Capitel.

Warnung für völlerey und trunckenheit.

1. Der *wein machet loſe leute, und
ſtarck getränke machet wilde; wer
dazu luſt hat, wird nimmer weiſe. *c.31,4
2. Das *ſchrecken des königes iſt wie das
brüllen eines jungen löwen; wer ihn er-
zürnet, der ſündiget wider ſein leben.
*c.16,14. c.19,12.
3. Es iſt dem manne eine ehre vom
hadder bleiben; aber die gerne haddern,
ſind allzumal narren.
4. Um der kälte willen wil der *faule
nicht pflügen, ſo muß er in der ernte bet-
teln, und nichts kriegen. *c.18,9.

5. Der rath im hertzen eines mannes iſt *wie tiefe waſſer; aber ein verſtändiger kans mercken, was er meynet. *c.18,4.

6. Viel menſchen werden fromm gerühmet; aber wer wil finden einen, der rechtſchaffen fromm ſey?

7. Ein gerechter, der in ſeiner frömmigkeit wandelt, *deß kindern wirds wohl gehen nach ihm. *Pſ.112,2.

8. Ein könig, der auf dem ſtuhl ſitzet zu richten, zerſtreuet alles arge mit ſeinen augen.

9. Wer kan ſagen: *Ich bin rein in meinem hertzen, und lauter von meiner ſünde? *1 Kön.8,46. ꝛc.

10. Mannigerley *gewicht und maaß iſt beydes greuel dem HErrn. *3 Moſ.19,36.

11. Auch *kennet man einen knaben an ſeinem weſen, ob er fromm und redlich werden wil. *c.22,6.

12. Ein hörend ohr und ſehend auge, die machet beyde der HERR.

13. Liebe *den ſchlaf nicht, daß du nicht arm werdeſt; laß deine augen wacker ſeyn, ſo wirſt du brods gnug haben. *c.6,10.

14. Böſe, böſe, ſpricht man, wenn mans hat; aber wenns weg iſt, ſo rühmet man es denn.

15. Es iſt gold und viel perlen; aber ein vernünftiger mund iſt ein edel kleinod.

16. Nimm *dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird; und pfände ihn um des unbekannten willen. *c.27,13.

17. Das *geſtohlne brod ſchmecket jedermann wohl; aber hernach wird ihm der mund voll kieſelinge werden. *c.9,17.

18. Anſchläge *beſtehen, wenn man ſie mit rath führet; und †krieg ſol man mit vernunft führen. *c.15,22. †c.24,6.

19. Sey *unverworren mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und †mit dem verläumder, und mit dem falſchen maul. *c.11,13. †c.17,4.

20. Wer *ſeinem vater und ſeiner mutter fluchet, deß leuchte wird verlöſchen mitten im finſterniß. *2Moſ.21,17. ꝛc.

21. Das erbe, darnach man zuerſt ſehr eilet, wird zuletzt nicht geſegnet ſeyn.

22. Sprich nicht: *Ich wil böſes vergelten; harre des HErrn, der wird dir helfen. *c.17,13. c.24,29.

23. Mannigerley *gewicht iſt ein greuel dem HErrn; und eine falſche waage iſt nicht gut. *5Moſ.25,13.14. Ez.45,10.

24. Jedermanns gänge kommen vom HErrn; welcher menſch verſtehet ſeinen weg?

25. Es iſt dem menſchen ein ſtrick, das heilige läſtern; und darnach gelübde ſuchen.

26. Ein weiſer könig zerſtreuet die gottloſen; und bringet das rad über ſie.

27. Die leuchte des HERRN iſt des menſchen odem, die gehet durchs gantze hertz.

28. Fromm und wahrhaftig ſeyn behütet den könig; und *ſein thron beſtehet durch frömmigkeit. *c.16,12.

29. Der jünglinge ſtärcke iſt ihr preis; und graue haare iſt der alten ſchmuck.

30. Man muß dem böſen wehren mit harter *ſtrafe, und mit ernſten ſchlägen, die man fühlet. *c.10,13.

Das XXI. Capitel.

Von GOttes gnädiger regierung, und der Chriſten gebühr.

1. Des *königes hertz iſt in der hand des HErrn, wie waſſer-bäche; und er neigets, wohin er wil. *Pſ.33,15.

2. Einem *jeglichen dünckt ſein weg recht ſeyn; aber allein der HErr machet die hertzen gewiß. *c.16,2.

3. Wohl und recht thun iſt dem HERRN lieber, denn opfer.

4. Hofärtige augen und ſtoltzer muth, und die leuchte der gottloſen iſt ſünde.

5. Die anſchläge eines endelichen bringen überfluß; wer aber allzu jach iſt, wird mangeln.

6. Wer *ſchätze ſammlet mit lügen, der wird fehlen, und fallen unter die, ſo den tod ſuchen. *c.10,2.

7. Der gottloſen rauben wird ſie ſchrecken; denn ſie wolten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der iſt verkehret; wer aber in ſeinem befehl gehet, deß werck iſt recht.

9. Es iſt *beſſer wohnen im winckel auf dem dache; denn bey einem zänckiſchen weibe in einem hauſe beyſammen. *v.19.

10. Die ſeele des gottloſen wünſchet arges; und gönnet ſeinem nächſten nichts.

11. Wenn *der ſpötter geſtraft wird, ſo werden die albern weiſe; und wenn man einen weiſen unterrichtet, ſo wird er vernünftig. *c.19,25.

12. Der gerechte hält ſich weislich gegen des gottloſen haus; aber *die gottloſen dencken nur ſchaden zu thun. *Pſ.35,20.

13. Wer ſeine ohren verſtopfet vor dem ſchreyen des armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. *Eine heimliche gabe ſtillet den zorn; und ein geſchenck im ſchooß den heftigen grimm. *1Sam.25,18.

15. Es iſt dem gerechten eine freude zu thun, was recht iſt; aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein menſch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer *gern in wolluſt lebet, wird mangeln; und wer wein und öle liebet, wird nicht reich. *Luc.15,13.ſeq.

18. Der *gottloſe muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. *c.11,8.

19. Es iſt *beſſer wohnen im wüſten lande, denn bey einem zänckiſchen und zornigen weibe. *v.9. c.25,24. Sir.25,22.

20. Im hauſe des weiſen iſt ein lieblicher ſchatz und öl; aber ein narr verſchlemmets.

21. Wer der *barmhertzigkeit und güte nachjaget, der findet das leben, barmhertzigkeit und ehre. *Jac.2,13.

22. Ein weiſer gewinnet die ſtadt der ſtarcken; und ſtürtzet ihre macht durch ihre ſicherheit.

23. Wer ſeinen mund uñ zunge bewahret, der bewahret ſeine ſeele vor angſt.

24. Der ſtoltz und vermeſſen iſt, heiſſt ein loſer menſch, der im zorn ſtoltz beweiſet.

25. Der faule ſtirbet über ſeinem wünſchen; denn ſeine hände wollen nichts thun.

26. Er wünſchet täglich; aber der gerechte gibt und verſaget nicht.

27. Der *gottloſen opfer iſt ein greuel; denn ſie werden in ſünden geopfert. *Eſ.1,11.2c.

28. Ein *lügenhaftiger zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den läſſt man auch allezeit wiederum reden. *c.19,5.9.

29. Der gottloſe fähret mit dem kopfe hindurch; aber wer fromm iſt, deß weg wird beſtehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verſtand, kein *rath wider den HErrn. *Pſ.33,10.11.

31. Roſſe werden zum ſtreit-tage bereitet; aber der ſieg kommet vom HErrn.

Das XXII. Capitel.

Von gutem gerüchte und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. Das *gerücht iſt köſtlicher, denn groß reichthum; und gunſt beſſer, denn ſilber und gold. *Pred.7,2.

2. *Reiche und arme müſſen unter einander ſeyn; der HERR hat ſie alle gemacht. *c.29,13.

3. Der *witzige ſiehet das unglück, und verbirget ſich; die albern gehen durchhin, und werden beſchädiget. *c.27,12.

4. Wo man leidet in des HErrn furcht, das iſt reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und ſtricke ſind auf dem wege des verkehrten; wer aber ſich davon fernet, bewahret ſein leben.

6. Wie *man einen knaben gewöhnet, ſo läſſt er nicht davon, wenn er alt wird. *c.20,11.

7. Der reiche herrſchet über die armen; und wer borget, iſt des lehners knecht.

8. Wer unrecht *ſäet, der wird mühe ernten; und wird durch die ruthe ſeiner bosheit umkommen. *Hiob.4,8.9. Gal.6,8.

9. Ein gut auge wird geſegnet; denn er gibt ſeines brods den armen.

10. Treibe den ſpötter aus, ſo gehet der zanck weg; ſo höret auf hadder und ſchmach.

11. Wer ein treu hertz und liebliche rede hat, deß freund iſt der könig.

12. Die augen des HErrn behüten guten rath; aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der *faule ſpricht: Es iſt ein löwe drauſſen; ich mögte erwürget werden auf der gaſſen. *c.26,13.

14. Der huren mund iſt *eine tiefe grube; wem der HERR ungnädig iſt, der fället darein. *c.23,27.

15. Thorheit ſteckt dem knaben im hertzen; aber die ruthe der zucht wird ſie ferne von ihm treiben.

16. Wer dem armen unrecht thut, daß ſeines guts viel werde, der wird auch einem reichen geben und mangeln.

17. *Neige deine ohren, und höre die worte der weiſen; und nimm zu hertzen meine lehre. *c.5,1.

18. Denn es wird dir ſanfte thun, wo du ſie wirſt bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohl gerathen.

19. Daß deine *hoffnung ſey auf den HErrn; ich muß dich ſolches täglich erinnern, dir zu gute. *Pſ.71,5.

20. Hab ich dirs nicht mannigfältiglich vorgeſchrieben, mit rathen und lehren?

21. Daß ich dir zeigete einen gewiſſen grund der wahrheit; daß du recht antworten könteſt denen, die dich ſenden.

22. Beraube den armen nicht, ob er wol arm iſt; und unterdrücke den elenden nicht im thor.

23. Denn der HERR wird ihre ſache handeln; und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geſelle dich nicht zum *zornigen mann; und halte dich nicht zu einem grimmigen mann. *c.29,22.

25. Du mögteſt ſeinen weg lernen, und deiner ſeelen ärgerniß empfahen.

26. Sey nicht bey denen, die *ihre hand verhäften, und für ſchuld bürge werden; *c.11,15. c.17,18.

27. Denn wo du es nicht haſt zu bezahlen, ſo wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurücke die vorigen grentzen, die deine väter gemacht haben. *5 Moſ.27,17. Hiob.24,2. Spr.23,10.

29. Sieheſt du *einen mann endelich in ſeinem geſchäfte, der wird vor den königen ſtehen; und wird nicht vor den unedlen ſtehen. *1 Moſ.39,3.

Das XXIII. Capitel.

Von mäſſigkeit im eſſen und trincken.

1. Wenn du *ſitzeſt und iſſeſt mit einem herrn; ſo mercke, wen du vor dir haſt. *Sir.31,12.

2. Und *ſetze ein meſſer an deine kehle, wilſt du das leben behalten. *Sir.9,19.

3. Wünſche dir nicht ſeiner ſpeiſe; denn es iſt falſch brod.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden; und laß ab von deinem fündlein.

5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanſt; denn daſſelbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fleucht gen himmel.

6. Iß nicht *brod bey einem neidiſchen; und wünſche dir ſeiner ſpeiſe nicht. *Sir.14,10.

7. Denn wie ein geſpenſt iſt er inwendig; und ſpricht: Iß und trinck; und ſein hertz iſt doch nicht an dir.

8. Deine biſſen die du geſſen haſt, muſt du ausſpeyen; und muſt deine freundliche worte verlohren haben.

9. Rede nicht vor des narren ohren; denn er verachtet die klugheit deiner rede.

10. Treibe *nicht zurücke die vorigen grentzen; und gehe nicht auf der wäyſen acker. *c.22,28. 5Moſ.19,14. Hoſ.5,10.

11. Denn ihr erlöſer iſt mächtig; der wird ihre ſache wider dich ausführen.

12. Gib dein hertz zur zucht; und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß *nicht ab den knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der ruthe haueſt, ſo darf man ihn nicht tödten. *c.13,24. Sir.30,1.rc.

14. Du haueſt ihn mit der ruthe; aber du erretteſt ſeine ſeele von der hölle.

15. Mein ſohn, *ſo du weiſe biſt, ſo freuet ſich auch mein hertz; *c.27,11.

16. Und meine nieren ſind froh, wenn deine lippen reden was recht iſt.

17. Dein *hertz folge nicht den ſündern; ſondern ſey täglich in der furcht des HErrn. *c.1,10. c.24,1. Pſ.1,1.2.

18. Denn es wird dir hernach gut ſeyn; und dein warten wird nicht fehlen.

19. Höre, mein ſohn, und ſey weiſe; und richte dein hertz in den weg.

20. Sey nicht unter den ſäufern und ſchlemmern.

21. Denn die ſäufer und ſchlemmer* verarmen; und ein ſchläfer muß zerriſſene kleider tragen. *Luc.15,13.17.

22. Gehorche *deinem vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine mutter nicht, wenn ſie alt wird. *c.1,8.

23. Kaufe wahrheit, und verkaufe ſie nicht, weisheit, zucht und verſtand.

24. Ein *vater des gerechten freuet ſich; und wer einen weiſen gezeuget hat, iſt frölich drüber. *c.10,1. c.15,20.

25. Laß ſich deinen vater und deine mutter freuen, und frölich ſeyn, die dich gezeuget hat.
26. Gib mir, mein ſohn, dein hertz; und laß deinen augen meine wege wohl gefallen.
27. Denn *eine hure iſt eine tiefe grube; und die ehebrecherin iſt eine enge grube. *c.22,14.
28. Auch *lauret ſie, wie ein räuber; und die frechen unter den menſchen ſammlet ſie zu ſich. *c.7,12.
29. Wo iſt weh? Wo iſt leid? Wo iſt zanck? Wo iſt klagen? Wo ſind wunden ohn urſach? Wo ſind rothe augen?
30. Nemlich, wo man beym wein liegt; und kommt auszuſaufen, was eingeſchenckt iſt.
31. Siehe den wein nicht an, daß er ſo roth iſt, und im glaſe ſo ſchön ſtehet; er gehet glatt ein,
32. Aber darnach beiſſet er, wie eine ſchlange; und ſticht, wie eine otter.
33. So werden deine augen nach andern weibern ſehen; und dein hertz wird verkehrte dinge reden.
34. Und wirſt ſeyn, wie einer, der mitten im meer ſchläft; und wie einer ſchläft oben auf dem maſtbaum.
35. Sie ſchlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wenn wil ich aufwachen, daß ichs mehr treibe?

Das XXIV. Capitel.

Von gedult und verträglichkeit.

1. Folge *nicht böſen leuten; und wünſche nicht bey ihnen zu ſeyn. *c.23,17.2c.
2. Denn ihr hertz trachtet nach ſchaden; und ihre lippen rathen zum unglück.
3. Durch weisheit wird ein haus gebauet; und durch verſtand erhalten.
4. Durch ordentlich haushalten werden die *kammern voll aller köſtlicher lieblicher reichthümer. *Pſ.144,13.
5. Ein weiſer mann iſt ſtarck; und ein vernünftiger mann iſt mächtig von kräften.
6. Denn mit *rath muß man krieg führen; und wo †viel rathgeber ſind, da iſt der ſieg. *c.20,18. †c.11,14. c.15,22.
7. Weisheit iſt dem narren zu hoch; er darf ſeinen mund im thor nicht aufthun.
8. Wer ihm ſelbſt ſchaden thut, den heiſſet man billig einen ertzböſewicht.
9. Des narren tücke iſt ſünde; und der ſpötter iſt ein greuel vor den leuten.
10. Der iſt nicht ſtarck, der in der noth nicht feſt iſt.
11. Errette *die, ſo man tödten wil; und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil. *Pſ.82,4.
12. Sprichſt du: Sihe, wir verſtehens nicht: Meyneſt du nicht, *der die hertzen weis, merckets? Und der auf die ſeele acht hat, kennets; und †vergilt dem menſchen nach ſeinem werck. *1 Sam.16,7. †Pſ.62,13.
13. Iß, mein ſohn, honig, denn es iſt gut; und honigſeim iſt ſüß in deinem halſe.
14. Alſo lerne die weisheit für deine ſeele. Wenn du ſie findeſt, ſo wirds hernach wohlgehen; und deine hoffnung wird nicht umſonſt ſeyn.
15. Laure *nicht, als ein gottloſer, auf das haus des gerechten; verſtöre ſeine ruhe nicht. *Pſ.10,9. Pſ.37,32.
16. Denn ein gerechter fällt ſiebenmal, und ſtehet wieder auf; aber die gottloſen verſincken im unglück.
17. Freue *dich des falles deines feindes nicht; und dein hertz ſey nicht froh über ſeinem unglück. *Hiob.31,29.
18. Es mögts der HERR ſehen, und ihm übel gefallen; und ſeinen zorn von ihm wenden.
19. Erzürne *dich nicht über den böſen, und eifere nicht über die gottloſen. *Pſ.37,1.
20. Denn der böſe hat nichts zu hoffen, und die *leuchte der gottloſen wird verlöſchen. *c.13,9.
21. Mein kind, *fürchte den HErrn und den könig; und menge dich nicht unter die aufrühriſchen. *1 Petr.2,17.
22. Denn ihr unfall wird plötzlich entſtehen; und wer weis, wenn beyder unglück kommt?
23. Diß kommt auch von den weiſen: Der *perſon anſehen im gericht iſt nicht gut. *3 Moſ.19,15.2c.
24. Wer zum gottloſen ſpricht: Du biſt fromm, dem fluchen die leute, und haſſet das volck.

25. Welche aber ſtrafen, die gefallen wohl; und kommt ein reicher ſegen auf ſie.

26. Eine richtige antwort iſt wie ein lieblicher kuß.

27. Richte drauſſen dein geſchäfte aus, und arbeite deinen acker; darnach baue dein haus.

28. Sey nicht * zeuge ohne urſach wider deinen nächſten; und betreug nicht mit deinem munde. *c. 19,5.

29. Sprich * nicht: Wie man mir thut, ſo wil ich wieder thun; und einem jeglichen ſein werck vergelten. *c.20,22.

30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor dem weinberge des narren,

31. Und ſihe, * da waren eitel neſſeln darauf, und ſtund voll diſteln; und die mauer war eingefallen. *c.15,19.

32. Da ich das ſahe, nahm ichs zu hertzen; und ſchauete und lernete daran.

33. Du * wilſt ein wenig ſchlafen und ein wenig ſchlummern, und ein wenig die hände zuſammen thun, daß du ruheſt. *c.6,9.

34. Aber * es wird dir dein armuth kommen, wie ein wanderer; und dein mangel, wie ein gewapneter mann. *c.28,19.

Das XXV. Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit lohn, wem er gebühre.

1. Diß ſind auch Sprüche Salomo; die hinzu geſetzet haben die männer * Hiskia, des königes Juda. *2 Kön.18,1.

2. Es iſt GOttes ehre, eine ſache verbergen; aber der könige ehre iſts, eine ſache erforſchen.

3. Der himmel iſt hoch, und die erde tief; aber der könige hertz iſt unerforſchlich.

4. Man thue den ſchaum vom ſilber; ſo wird ein rein gefäß daraus.

5. Man thue gottloſes weſen vom könige; ſo wird ſein thron mit * gerechtigkeit beſtätiget. *c.16,12.

6. Prange nicht vor dem könige; und tritt nicht an den ort der groſſen.

7. Denn * es iſt dir beſſer, daß man zu dir ſage: Tritt hie herauf; denn daß du vor dem fürſten geniedriget wirſt, daß deine augen ſehen müſſen. *Luc.14,8.ſeq.

8. Fahre nicht bald heraus zu zancken; denn was wilt du hernach machen, wenn du deinen nächſten geſchändet haſt?

9. Handele deine ſache mit deinem nächſten; und offenbare nicht eines andern heimlichkeit;

10. Auf daß dirs nicht übel ſpreche, der es höret, und dein böſes gerüchte nimmer ablaſſe.

11. Ein * wort geredt zu ſeiner zeit, iſt wie güldene äpfel in ſilbernen ſchalen. *c.15,23.

12. Wer einen weiſen ſtrafet, der ihm gehorchet, das iſt wie ein gülden ſtirnband, und gülden hals-band.

13. Wie die kälte des ſchnees zur zeit der ernte, ſo iſt ein getreuer bote dem, der ihn geſandt hat; und erquicket ſeines herrn ſeele.

14. Wer viel geredet, und hält nicht, der iſt wie * wolcken und wind ohne regen. *2 Petr.2,17. Jud.v.12.

15. Durch gedult wird ein fürſt verſöhnet; und eine * linde zunge bricht die härtigkeit. *c.15,1.

16. Findeſt du honig, ſo iß ſein genug; daß du nicht zu ſatt werdeſt, und ſpeyeſt es aus.

17. Entzeuch deinen fuß vom hauſe deines nächſten; er mögte dein überdrüſſig, und dir gramm werden.

18. Wer * wider ſeinen nächſten falſch zeugniß redet, der iſt ein ſpieß, ſchwert, und ſcharfer pfeil. *c.19,5.2c.

19. Die hoffnung des verächters zur zeit der noth, iſt wie ein fauler zahn, und gleitender fuß.

20. Wer einem böſen hertzen lieder ſinget, das iſt wie ein zerriſſen kleid im winter, und eſſig auf der kreiten.

21. Hungert * deinen feind, ſo ſpeiſe ihn mit brod; dürſtet ihn, ſo träncke ihn mit waſſer. *2 Kön.6,22. Matth.5,44. Röm.12,20.

22. Denn du wirſt kolen auf ſein haupt häufen; und der HErr wird dirs vergelten.

23. Der nord-wind bringet ungewitter; und die heimliche zunge machet ſauer angeſicht.

24. Es iſt * beſſer im winckel auf dem dache ſitzen, denn bey einem zänckiſchen weibe in einem hauſe beyſammen. *c.21,9. c.27,15. Sir.25,22.

25. Ein gut gerücht aus fernen landen iſt wie kalt waſſer einer durſtigen ſeele.

26. Ein gerechter, der vor einem gottloſen fället, iſt wie ein trüber brunn, und verderbete quelle.

27. Wer zu viel honig iſſet, das iſt nicht gut; und * wer ſchwere dinge forſchet, dem wirds zu ſchwer. * Sir. 3, 22.

28. Ein mann, der ſeinen geiſt nicht halten kan, iſt wie * eine offene ſtadt ohne mauren. * c. 16, 32.

Das XXVI. Capitel.

Welche leute keiner ehren werth.

1. Wie der ſchnee im ſommer; und regen in der ernte; alſo * reimet ſich dem narren ehre nicht. * v. 8.

2. Wie ein vogel dahin fähret, und eine ſchwalbe fleuget; alſo ein unverdienter fluch trift nicht.

3. Dem roß eine geiſſel, und dem eſel einen * zaum, und dem narren eine ruthe auf den rücken. * Pſ. 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht nach ſeiner narrheit; daß du ihm nicht auch gleich werdeſt.

5. Antworte aber dem narren nach ſeiner narrheit; daß er ſich * nicht weiſe laſſe düncken. * v. 12. 16.

6. Wer eine ſache durch einen thörichten boten ausrichtet, der iſt wie ein lahmer an füſſen, und nimmet ſchaden.

7. Wie einem krüppel das tantzen; alſo ſtehet dem narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren * ehre anleget, das iſt, als wenn einer einen edelſtein auf den rabenſtein würfe. * v. 1.

9. Ein ſpruch in eines narren munde iſt wie ein dorn zweig, der in eines truncken hand ſticht.

10. Ein guter meiſter machet ein ding recht; aber wer einen hümpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie * ein hund ſein geſpeyetes wieder friſſt; alſo iſt der narr, der ſeine narrheit wieder treibet. * 2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen ſieheſt, der * ſich weiſe dünckt, da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Röm. 12, 17.

13. Der faule ſpricht: * Es iſt ein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gaſſen. * c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet ſich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der * faule verbirget ſeine hand in dem töpfen; und wird ihm ſauer, daß er ſie zum munde bringe. * c. 19, 24.

16. Ein fauler dünckt ſich weiſer, denn ſieben, die da ſitten lehren.

17. Wer vorgehet, und ſich menget in fremden hadder, der iſt wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer * heimlich mit geſchoß und pfeilen ſcheuſſt, und tödtet: * Pſ. 11, 2.

19. Alſo thut ein falſcher menſch mit ſeinem nächſten; und ſpricht darnach: Ich habe geſchertzet.

20. Wann nimmer holtz da iſt, ſo verlöſchet das feuer; und wenn der verläumder weg iſt, ſo höret der hadder auf.

21. Wie * die kolen eine gluth, und holtz ein feuer; alſo richtet ein zänckiſcher mann hadder an. * c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die * worte des verläumders ſind wie ſchläge; und ſie gehen durchs hertz. * c. 18, 8. Pſ. 55, 22.

23. Giftiger mund und böſes hertz iſt wie ein ſcherben mit ſilber-ſchaum überzogen.

24. Der feind wird erkannt bey ſeiner rede; wiewol er im hertzen falſch iſt.

25. Wenn er ſeine ſtimme holdſelig machet, ſo glaube ihm nicht; denn es ſind ſieben greuel in ſeinem hertzen.

26. Wer den haß heimlich hält, ſchaden zu thun, deß bosheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine grube machet, der wird drein fallen; und wer einen ſtein wältzet, auf den wird er kommen. * Pſ. 7, 16. Pſ. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28. ſeq.

28. Eine falſche zunge haſſet, der ihn ſtrafet; und ein heuchel-maul richtet verderben an.

Das XXVII. Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermeſſenheit, als der erſten hinderniß zur weisheit, und dieſer vielfältigen nutzen.

1. Rühme * dich nicht des morgenden tages; denn du weiſſeſt nicht, was heute ſich begeben mag. * Jac. 4, 13. 14.

2. Laß dich einen andern loben, und * nicht deinen mund, einen fremden, und nicht deine eigene lippen. * 2 Cor. 10, 12.

3. * Stein iſt ſchwer, und ſand iſt laſt: aber des narren zorn iſt ſchwerer, denn die beyde. * Sir. 22, 18.

4. Zorn iſt ein wütig ding, und grimm iſt ungeſtüm; und wer kan vor dem neid beſtehen?

5. Oeffentliche ſtrafe iſt beſſer, denn heimliche liebe.

6. Die * ſchläge des liebhabers meynens recht gut; aber das küſſen des haſſers iſt ein gewäſche. *Pſ.141,5.

7. Eine volle ſeele zertritt wol honigſeim; aber einer hungerigen ſeele iſt alles bittere ſüſſe.

8. Wie ein vogel iſt, der aus ſeinem neſte weichet; alſo iſt, der von ſeiner ſtätte weichet.

9. Das hertz freuet ſich der ſalben und räuchwercks; aber ein freund iſt lieblich um raths willen der ſeelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirs übel gehet: Denn ein * nachbar iſt beſſer in der nähe, weder ein bruder in der ferne. *c.18,24.

11. Sey*weiſe, mein ſohn, ſo freuet ſich mein hertz; ſo wil ich antworten dem, der mich ſchmähet. *c.23,15.

12. Ein * witziger ſiehet das unglück, und verbirget ſich; aber die albern gehen durch, und leiden ſchaden. *c.22,3.

13. Nimm*dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird; und pfände ihn um der fremden willen. *c.20,16.

14. Wer ſeinen nächſten mit lauter ſtimme ſegnet, und frühe aufſtehet, das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein * zänckiſch weib, und ſtetiges triefen, wenns ſehr regnet, werden wol mit einander vergleichet. *c.19,13. c.25,24.

16. Wer ſie aufhält, der hält den wind, und wil das öl mit der hand faſſen.

17. Ein meſſer wetzet das andere, und ein mann den andern.

18. Wer ſeinen feigenbaum bewahret, der iſſet früchte davon; und wer ſeinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der ſcheme im waſſer iſt gegen das angeſicht; alſo iſt eines menſchen hertz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und * der menſchen augen ſind auch unſättig. *Sir.14,9. Pred.1,8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewähret, * wie das ſilber im tiegel, und das gold im ofen. *Pſ.12,7.

22. Wenn du den narren im mörſer zerſtieſſeſt mit dem ſtempel, wie grütze; ſo lieſſe doch ſeine narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine ſchaafe habe acht; und nimm dich deiner heerde an.

24. Denn *guth währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für. *1 Tim.6,17.

25. Das heu iſt aufgangen, und iſt da das gras, und wird kraut auf den bergen geſammlet.

26. Die lämmer kleiden dich; und die böcke geben dir das acker-geld.

27. Du haſt ziegen-milch genug zur ſpeiſe deines hauſes, und zur nahrung deiner dirnen.

Das XXVIII. Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem böſen gewiſſen, deſſen eigenſchaft, urſprung und artzeney dawider.

1. Der*gottloſe fleucht, und niemand jaget ihn; der gerechte aber iſt getroſt, wie ein junger löwe. *3Moſ.26,36.

2. Um des landes ſünde willen werden viel änderungen der fürſtenthüme; aber um der leute willen, die verſtändig und vernünftig ſind, bleiben ſie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, iſt wie ein mehlthau, der die frucht verderbet.

4. Die das geſetz verlaſſen, * loben den gottloſen; die es aber bewahren, ſind unwillig auf ſie. *Pſ.49,14.

5. Böſe leute mercken nicht aufs recht; die aber nach dem HErrn fragen, mercken auf alles.

6. Es * iſt beſſer ein armer, der in ſeiner frömmigkeit gehet; denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet. *c.19,1.

7. Wer das geſetz bewahret, iſt ein verſtändig kind; wer aber ſchlemmer nähret, ſchändet ſeinen vater.

8. Wer ſein * guth mehret mit wucher und überſatz, der ſammlet es zu nutz der armen. *Pred.2,26.

9. Wer ſein ohr abwendet zu hören das geſetz, * deß gebet iſt ein greuel. *c.22,27.

10. Wer die frommen verführet auf böſem wege, der wird in ſeine grube fallen, aber die frommen werden gutes ererben.

11. Ein reicher dünket ſich weiſe ſeyn; aber ein armer verſtändiger mercket ihn.

12. Wenn * die gerechten überhand haben, ſo gehets ſehr fein zu; wenn aber gottloſe aufkommen, wendet ſichs unter den leuten. *c.29,2.

13. Wer ſeine *miſſethat leugnet, dem wirds nicht gelingen; wer ſie aber bekennet und läſſet, der wird barmhertzigkeit erlangen. *1 Joh.1,8.9.

14. Wohl dem, der ſich allewege fürchtet; wer aber halsſtarrig iſt, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloſer, der über ein arm volck regieret, das iſt ein brüllender löwe und gieriger bär.

16. Wenn ein fürſt ohne verſtand iſt, ſo geſchiehet viel unrechts; wer aber den geitz haſſet, der wird lange leben.

17. Ein menſch, der am blut einer ſeelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird geneſen; wer aber verkehrtes weges iſt, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer *ſeinen acker bauet, wird brods genug haben; wer aber † müſſiggang nachgehet, wird armuths gnug haben. *c.12,11.rc. †c.24,34.

20. Ein treuer mañ wird viel geſegnet; wer *aber eilet reich zu werden, wird nicht unſchuldig bleiben. *v.22. 1Tim.6,9.

21. Perſon anſehen iſt nicht gut; denn er thät übel, auch wol um ein ſtück brods.

22. Wer *eilet zum reichthum, und iſt neidiſch, der weis nicht, daß ihm unfall begegnen wird. *1 Tim.6,9.

23. Wer *einen menſchen ſtrafet, wird hernach gunſt finden, mehr denn der da heuchelt. *c.25,12.

24. Wer *ſeinem vater oder mutter etwas nimmet, und ſpricht, es ſey nicht ſünde; der iſt des verderbers geſelle. *Matth.15,5.

25. Ein ſtoltzer erwecket zanck; wer aber auf den HErrn ſich verläſſet, wird fett.

26. Wer ſich auf ſein hertz verläſſet, iſt ein narr; wer aber mit weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer *dem armen giebet, dem wirds nicht mangeln; wer aber ſeine augen abwendet, der wird ſehr verderben. *5 Moſ.15,7. 2 Cor.9,6.9.

28. Wenn die gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die leute; wenn ſie aber umkommen, wird der gerechten viel.

Das XXIX. Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit iſt halsſtarrigkeit.

1. Wer * wider die ſtrafe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe. *c.13,18. c.15,10.

2. Wenn der * gerechten viel iſt, freuet ſich das volck; wenn aber der gottloſe herrſchet, ſeufzet das volck. *c.11,10. 2 Moſ.2,23.

3. Wer weisheit liebet, erfreuet ſeinen vater; wer aber mit huren ſich nähret, *kommt um ſein guth. *Luc.15,14.

4. Ein könig richtet das land auf durchs recht; *ein geitziger aber verderbet es. *Eſ.32,7.

5. Wer mit ſeinem nächſten heuchelt, der bereitet ein netz zu ſeinen fußſtapfen.

6. Wenn ein böſer ſündiget, verſtricket er ſich ſelbſt; aber ein gerechter freuet ſich, und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die ſache der armen; der gottloſe achtet keine vernunft.

8. Die ſpötter bringen frechlich eine ſtadt in unglück; *aber die weiſen ſtillen den zorn. *2 Sam.20,16.

9. Wenn ein weiſer mit einem narren zu handeln kommt; *er zürne oder lache, ſo hat er nicht ruhe. *Matth.11,17.

10. Die blutgierigen haſſen den frommen; aber die gerechten ſuchen ſeine ſeele.

11. Ein narr ſchüttet ſeinen geiſt gar aus; aber ein weiſer hält an ſich.

12. Ein *herr, der zu lügen luſt hat, deß diener ſind alle gottlos. *Sir.41,20.

13. *Arme und reiche begegnen einander; aber beyder augen erleuchtet der HERR. *c.22,2.

14. Ein könig, der die armen treulich richtet, deß thron wird ewiglich beſtehen.

15. Ruthe * und ſtrafe gibt weisheit; aber ein knabe ihm ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine mutter. *Sir.30,1.

16. Wo viel gottloſe ſind, da ſind viel ſünden; aber die gerechten werden ihren fall erleben.

17. Züchtige deinen ſohn, ſo wird er dich ergetzen; und wird deiner ſeelen ſanft thun.

18. Wenn die weiſſagung aus iſt, wird das volck wild und wüſt; wohl aber dem, *der das geſetz handhabet. *Neh.8,2.ſeq.

19. Ein knecht läſſet ſich mit worten nicht züchtigen; denn ob ers gleich verſtehet, nimmt er ſichs doch nicht an.

20. Sieheſt du einen *ſchnell zu reden; da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. *Pred.5,1. Jac.1,19.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo wil er darnach ein juncker ſeyn.

22. Ein *zorniger mann richtet hadder an; und ein grimmiger thut viel ſünde. *c.15,18.

23. Die *hoffart des menſchen wird ihn ſtürtzen; aber der demüthige wird ehre empfangen. *Matth.23,12.2c.

24. Wer mit dieben theil hat, höret fluchen, und ſagets nicht an, der haſſet ſein leben.

25. Vor menſchen ſich ſcheuen, bringet zu fall; *wer ſich aber auf den HErrn verläſſet, wird beſchützet. *Pſ.2,12.

26. Viel ſuchen das angeſicht eines fürſten; aber eines jeglichen gericht kommet vom HErrn.

27. *Ein ungerechter mann iſt dem gerechten ein greuel; und wer rechtes weges iſt, der iſt des gottloſen greuel. *Gal.6,14.

Das XXX. Capitel.

Salomonis bekenntniß und gebet.

1. Diß ſind die worte Agur, des ſohns Jake, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.

2. Denn ich bin der allernärriſchte, und menſchen verſtand iſt nicht bey mir

3. Ich habe weisheit nicht gelernet; und was heilig iſt, weis ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen himmel, und herab? Wer faſſet den wind in ſeine hände? Wer bindet die waſſer in ein kleid? Wer hat alle ende der welt geſtellet? Wie heiſſet er; und wie heiſſet ſein ſohn? Weiſſeſt du das? *Hiob.38,5.ſeq.

5. Alle *worte GOttes ſind durchläutert; und ſind ein ſchild denen, die auf ihn trauen. *Pſ.12,7. Pſ.19,9.

6. Thue *nichts zu ſeinen worten; daß er dich nicht ſtrafe, und werdeſt lügenhaftig erfunden. *5 Moſ.4,2.2c.

7. Zweyerley bitte ich von dir, die wolleſt du mir nicht wegern, ehe denn ich ſterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir ſeyn; armuth und reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein beſcheiden theil ſpeiſe dahin nehmen.

9. Ich mögte ſonſt, wo ich zu ſatt würde, verleugnen, und ſagen: *Wer iſt der HErr? Oder wo ich zu arm würde, mögte ich ſtehlen, und mich an dem namen meines GOttes vergreifen. *2Moſ.5,2.

10. Verrathe den knecht nicht gegen ſeinen herrn; er mögte dir fluchen, und du müſſeſt die ſchuld tragen.

11. Es iſt eine art, die ihrem vater fluchet, und ihre mutter nicht ſegnet.

12. Eine art, die ſich rein düncket; und iſt doch von ihrem koth nicht gewaſchen.

13. Eine art, die ihre augen hoch trägt; und ihre augen-lieder empor hält.

14. Eine art, die ſchwerter für zähne hat, die mit ihren backen-zähnen friſſet; und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge ſind *nicht zu ſättigen, und das vierte ſpricht nicht: Es iſt genug: *Hab.2,5.

16. Die hölle, der frauen verſchloſſene mutter; die erde wird nicht waſſers ſatt, und das feuer ſpricht nicht: Es iſt genug.

17. Ein auge, das den vater verſpottet, und verachtet der mutter zu gehorchen, das müſſen die raben am bach aushacken, und die jungen adler freſſen.

18. Drey dinge ſind mir zu wunderlich! und das vierte weis ich nicht.

19. Des adlers weg im himmel, der ſchlangen weg auf einem felſen; des ſchiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Alſo iſt auch der weg der ehebrecherin, die verſchlinget, und wiſcht ihr maul, und ſpricht: Ich habe kein übels gethan.

21. Ein land wird durch dreyerley unruhig; und das vierte mag es nicht ertragen.

22. Ein knecht, wenn er könig wird; ein narr, wenn er zu ſatt iſt.

23. Eine feindſelige, wenn ſie geehlichet wird; und eine *magd, wenn ſie ihrer frauen erbe wird. *1 Moſ.16,3.4.

24. Vier ſind klein auf erden, und klüger denn die weiſen:

25. Die *ameiſen, ein ſchwach volck; dennoch ſchaffen ſie † im ſommer ihre ſpeiſe. *c.6,7.8. †c.10,5.

26. Caninichen, ein ſchwach volck; dennoch legets ſein haus in den felſen.

27. Heuſchrecken haben keinen könig; dennoch ziehen ſie aus gantz mit haufen.

28. Die ſpinne wircket mit ihren händen; und iſt in der könige ſchlöſſer.

29. Dreyerley haben einen feinen gang; und das vierte gehet wohl.

30. Der löw, mächtig unter den thieren; und kehret nicht um vor jemand.

31. Ein wind von guten lenden, und ein widder; und ein könig, wider den ſich niemand darf legen.

32. Haſt du genarret und zu hoch gefahren, und böſes vorgehabt; ſo *lege die hand aufs maul. *Hiob. 39,34. Mich.7,16.

33. Wenn man milch ſtöſſet, ſo machet man butter daraus, uñ wer die naſe hart ſchnäutzet, zwinget blut heraus; und wer den zorn reitzet, zwinget hadder heraus.

Das XXXI. Capitel.

Lob eines tugendſamen weibes.

1. Diß ſind die worte des königes Lamuel, die lehre, die ihn ſeine mutter lehrete.

2. Ach mein auserwählter, ach du ſohn meines leibes, ach mein gewünſchter ſohn.

3. Laß nicht den weibern dein vermögen; und gehe die wege nicht, darinnen ſich die könige verderben.

4. O nicht den königen, Lamuel, gib den königen nicht wein zu trincken; noch den fürſten ſtarck getränck.

5. Sie mögten trincken *und der rechte vergeſſen; und verändern die ſache irgend der elenden leute. *Eſth.3,15.

6. *Gebet ſtarck getränck denen, die umkommen ſollen; und den wein den betrübten ſeelen. *Matth.27,34.

7. Daß ſie trincken und ihres elendes vergeſſen; und ihres unglücks nicht mehr gedencken.

8. Thue deinen mund auf für die ſtummen, und für die ſache aller, die verlaſſen ſind.

9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und räche den elenden und armen.

10. Wem * ein tugendſam weib beſcheret iſt, die iſt † viel edler, denn die köſtlichſten perlen. *c.18,22. †Sir.7,21.

11. Ihres mannes hertz darf ſich auf ſie verlaſſen; und nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie *thut ihm liebes, und kein leides ſein lebenlang. *Sir.26,2.

13. Sie gehet mit wolle und flachs um; und arbeitet gerne mit ihren händen.

14. Sie iſt wie ein kaufmanns-ſchif, das ſeine nahrung von ferne bringet.

15. Sie ſtehet des nachts auf, und giebet futter ihrem hauſe, uñ eſſen ihren dirnen.

16. Sie dencket nach einem acker, und kaufet ihn; und pflantzet einen weinberg von den früchten ihrer hände.

17. Sie gürtet ihre lenden feſt, und ſtärcket ihre arme.

18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet; ihre leuchte verlöſchet des nachts nicht.

19. Sie ſtrecket ihre hand nach dem rocken; und ihre finger faſſen die ſpindel.

20. Sie breitet ihre hände aus zu dem armen; und reichet ihre hand dem dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres hauſes nicht vor dem ſchnee; denn ihr gantzes haus hat zwiefache kleider.

22. Sie machet ihr ſelbſt decken; weiſſe ſeide und purpur iſt ihr kleid.

23. Ihr mañ iſt berühmt in den thoren, wenn er ſitzet bey den älteſten des landes.

24. Sie machet einen rock, uñ verkaufet ihn; einen gürtel gibt ſie dem krämer.

25. Ihr ſchmuck iſt, daß ſie reinlich und fleiſſig iſt; und wird hernach lachen.

26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit; und auf ihrer zunge iſt holdſelige lehre.

27. Sie ſchauet, wie es in ihrem hauſe zugehet, uñ iſſet ihr brod nicht mit faulheit.

28. Ihre ſöhne kommen auf, und preiſen ſie ſelig; ihr mann lobet ſie.

29. Viel töchter bringen reichthum; du aber übertriffſt ſie alle.

30. Lieblich und ſchön ſeyn iſt nichts; ein weib, das den HErrn fürchtet, ſol man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den früchten ihrer hände; und ihre wercke werden ſie loben in den thoren.

Ende der Sprüche Salomonis.

Der Prediger Salomo.

Das I. Capitel.

Der menſch iſt in ſeiner irdiſchen weisheit nicht glückſelig ſondern eitel.

Diß ſind die reden des predigers, des *ſohns Davids, des königes zu Jeruſalem. *1 Kön. 2,12.

2. Es * iſt alles gantz eitel, ſprach der prediger; es iſt alles gantz eitel. *c.12,8.

3. Was hat der menſch mehr von aller ſeiner mühe, die er hat unter der ſonnen?

4. Ein geſchlecht vergehet, das ander kommt; die erde aber bleibet ewiglich.

5. Die ſonne gehet auf, und gehet unter; und läuft an ihren ort, daß ſie daſelbſt wieder aufgehe.

6. Der wind gehet gegen mittag, und kommet herum zur mitternacht, und wieder herum an den ort, da er anfing.

7. Alle *waſſer laufen ins meer, noch wird das meer nicht völler; an den ort, da ſie herflieſſen, flieſſen ſie wieder hin. *Sir. 40,11.

8. Es iſt alles thun ſo voll *mühe, daß niemand ausreden kan. Das†auge ſiehet ſich nimmer ſatt, und das ohr höret ſich nimmer ſatt. *Pſ. 90,10. †Spr. 27,20.

9. Was iſts, das geſchehen iſt? Eben das hernach geſchehen wird. Was iſts, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird. Und geſchicht nichts neues unter der ſonnen.

10. Geſchicht auch etwas, davon man ſagen mögte: Sihe, das iſt neu? Denn es iſt vor auch geſchehen in vorigen zeiten, die vor uns geweſen ſind.

11. Man gedencket nicht, wie es zuvor gerathen iſt; alſo auch deß, das hernach kommt, wird man nicht gedencken bey denen, die hernach ſeyn werden.

12. Ich, prediger, war *könig über Iſrael zu Jeruſalem. *v. 1.

13. Und begab mein hertz zu ſuchen, und zu forſchen weislich alles, was man unter dem himmel thut. Solche unſelige mühe hat GOtt den menſchen-kindern gegeben, daß ſie ſich darinnen müſſen quälen.

14. Ich ſahe an alles thun, das unter der ſonnen geſchicht; und ſihe, es war alles eitel und jammer.

15. *Krumm kan nicht ſchlecht werden, noch der fehl gezählet werden. *c.7,14.

16. Ich *ſprach in meinem hertzen: Sihe, ich bin herrlich worden, und habe mehr weisheit, denn alle, die vor mir geweſen ſind zu Jeruſalem; und mein hertz hat viel gelernet und erfahren. *c.2,1.

17. Und gab auch mein hertz darauf, daß ich lernete weisheit, und thorheit, und klugheit. Ich ward aber gewahr, daß ſolches auch mühe iſt.

18. Denn wo viel weisheit iſt, da iſt viel grämens; und wer viel lehren muß, der muß viel leiden.

Das II Capitel.

Irdiſche wollüſte ſind eitel.

1. Ich *ſprach in meinem hertzen: Wolan, ich wil wohlleben, und gute tage haben; aber ſihe, das war auch eitel. *c.1,16. c.3,18.

2. Ich ſprach zum lachen: Du biſt toll; und zur freude: Was macheſt du?

3. Da *dachte ich in meinem hertzen, meinen leib vom wein zu ziehen, und mein hertz zur weisheit zu ziehen, daß ich ergriffe, was thorheit iſt, bis ich lernete, was den menſchen gut wäre, das ſie thun ſolten, ſo lange ſie unter dem himmel leben. *v. 15.

4. Ich thäte groſſe dinge; ich bauete häuſer, pflantzete weinberge;

5. Ich machte mir gärten und luſt-gärten, und pflantzete allerley fruchtbare bäume darein.

6. Ich machte mir teiche, daraus zu wäſſern den wald der grünenden bäume.

7. Ich hatte knechte und mägde, und geſinde. Ich hatte eine gröſſere haabe an rindern und ſchaafen denn alle, die vor mir zu Jeruſalem geweſen waren.

8. Ich ſammlete mir auch ſilber und gold, und von den königen und ländern einen ſchatz. Ich ſchaffete mir ſänger und ſängerinnen, und wolluſt der menſchen, allerley ſäytenſpiel.

9. Und nahm zu *über alle, die vor mir zu Jeruſalem geweſen waren; auch blieb weisheit bey mir. *1 Kön. 10,23. ſeq.

10. Und alles, *was meine augen wünſcheten, das ließ ich ihnen; und wehrete mei-

meinem hertzen keine freude, daß es frö=
lich war von aller meiner arbeit: Und
das hielt ich für mein theil von aller
meiner arbeit. *c.11,9.
11. *Da ich aber anſahe alle meine wer=
cke, die meine hand gethan hatte, und mü=
he, die ich gehabt hatte; ſihe, †da war es
alles eitel und jaṁer, und nichts mehr un=
ter der ſonnen. *Matt.6,29. †Pred.1,14.
12. Da *wandte ich mich, zu ſehen die
weisheit, und klugheit, und thorheit.
Denn wer weis, was der für ein menſch
werden wird, nach dem könige, den ſie
ſchon bereit gemacht haben? *c.1,17.
13. Da ſahe ich, daß die weisheit die
thorheit übertraf, wie das licht die fin=
ſterniß.
14. Daß *dem weiſen ſeine augen im
haupte ſtehen, aber die narren im finſter=
niß gehen; und merckte doch, daß es einem
gehet wie dem andern. *c.8,1. Spr.17,24
15. Da dachte ich in meinem hertzen:
Weil es denn dem narren gehet wie
mir; warum habe ich denn nach weis=
heit geſtanden? Da dachte ich in meinem
hertzen, daß ſolches auch eitel ſey.
16. Denn man gedencket des weiſen nicht
immerdar, eben ſo wenig als des narren;
und die künftige tage vergeſſen alles, und
wie der weiſe ſtirbt, alſo auch der narr.
17. Darum verdroß mich zu leben; denn
es gefiel mir übel, was unter der ſonnen
geſchicht, daß es ſo gar eitel und mühe iſt.
18. Und mich verdroß alle meine arbeit,
die ich unter der ſonnen hatte, daß ich
dieſelbe einem menſchen laſſen müſte,
der nach mir ſeyn ſolte.
19. Denn wer weis, ob er weiſe oder toll
ſeyn wird? Und ſol doch herrſchen in aller
meiner arbeit, die ich weislich gethan ha=
be unter der ſonnen: Das iſt auch eitel.
20. Darum wandte ich mich, daß mein
hertz ablieſſe von aller arbeit, die ich thät
unter der ſonnen.
21. Denn es muß ein menſch, der ſeine
arbeit mit weisheit, vernunft uñ geſchick=
lichkeit gethan hat, einem andern zum
erbtheil laſſen, der nicht daran gearbei=
tet hat. Das iſt auch eitel und ein groß
unglück.
22. Denn was kriegt der menſch von al=
ler ſeiner arbeit und mühe ſeines her=
tzens, die er hat unter der ſonnen,
23. Denn alle ſein lebtage ſchmertzen
mit grämen und leid? Daß auch ſein hertz
des nachts nicht ruhet: Das iſt auch eitel.
24. Iſts *nun nicht beſſer dem menſchen
eſſen und trincken, und ſeine ſeele guter
dinge ſeyn in ſeiner arbeit? Aber ſolches
ſahe ich auch, daß von GOttes hand
kommt. *c.3,12. c.5,17.
25. Denn wer hat frölicher gegeſſen
und ſich ergetzet, denn ich?
26. Denn *dem menſchen, der ihm ge=
fället, gibt er weisheit, vernunft und
freude; aber dem ſünder gibt er un=
glück, daß er †ſamnle und häufe, und
doch dem gegeben werde, der GOtt gefäl=
let. Darum iſt das auch eitel jammer.
*Weish.1,4. †Spr.13,22. c.28,8.

Das III. Capitel.

GOttes providentz zeiget, daß die heid=
niſche ſorge der nahrung eitel ſey.

1. Ein jegliches hat ſeine zeit, und*
alles vornehmen unter dem him=
mel hat ſeine ſtunde. *c.8,6.
2. Geboren werden,
Sterben,
Pflantzen,
Ausrotten, das gepflantzet iſt,
3. Würgen,
Heilen,
Brechen,
Bauen,
4. Weinen,
Lachen,
Klagen,
Tantzen,
5. Steine zerſtreuen,
Steine ſammlen,
Hertzen,
Fernen von hertzen,
6. Suchen,
Verlieren,
Behalten,
Wegwerfen,
7. Zerreiſſen,
Zunehen,
*Schweigen, *Sir.20,6.
†Reden, †Sir.22,6.
8. Lieben,
Haſſen,
Streit,
Fried,
} hat ſeine zeit.
9. Man arbeite, wie man wil, ſo kan
man nicht mehr ausrichten.

10. Da=

10. Daher ſahe ich die mühe, die GOtt den menſchen gegeben hat, daß ſie darinnen geplaget werden,

11. (Er aber thut alles fein zu ſeiner zeit,) und läſſet ihr hertz ſich ängſten, wie es gehen ſol in der welt; denn der menſch kan doch nicht treffen das werck, das GOtt thut, weder anfang noch ende.

12. Darum merckete ich, *daß nichts beſſers darinnen iſt, denn frölich ſeyn, und ihm gütlich thun in ſeinem leben. *c.8,15.

13. Denn ein jeglicher menſch, der da iſſet und trincket, und hat guten muth in aller ſeiner arbeit, das iſt eine gabe GOttes.

14. Ich merckte, daß alles, was GOtt thut, das beſtehet immer, man kan nichts dazu thun, noch abthun; und ſolches thut GOtt, daß man ſich vor ihm fürchten ſol.

15. Was GOtt thut, das ſtehet da, und *was er thun wil, das muß werden; denn er trachtet u. jaget ihm nach. *1 Moſ.1,3.

16. Weiter ſahe ich unter der ſonnen ſtätte des gerichts, da war ein gottlos weſen; und ſtätte der gerechtigkeit, da waren gottloſe.

17. Da *dachte ich in meinem hertzen: GOTT muß richten den gerechten und gottloſen; denn es hat alles vornehmen ſeine zeit, und alle wercke. *c.2,3.15.

18. Ich *ſprach in meinem hertzen von dem weſen der menſchen, darinn Gott anzeiget, und läſſets anſehen, als wären ſie unter ſich ſelbſt wie das vieh. *c.1,16.

19. Denn es *gehet dem menſchen, wie dem vieh, wie diß ſtirbt, ſo ſtirbt er auch, und haben alle einerley odem; und der menſch hat nichts mehr, denn das vieh; denn es iſt alles eitel. *Pſ.49,13.21.

20. Es fähret alles an einen ort; es* iſt alles von ſtaub gemacht, und wird wieder zu ſtaub. *1 Moſ.3,19.

21. Wer weis, ob der geiſt des menſchen aufwärts fahre, und der odem des viehes unterwärts unter die erde fahre?

22. Darum ſage ich, daß nichts beſſers iſt, denn daß ein menſch frölich ſey in ſeiner arbeit, denn das iſt ſein theil. Denn wer wil ihn dahin bringen, daß er ſehe, was nach ihm geſchehen wird?

Das IV. Capitel.

Fernere lehre, worinn wahre glückſeligkeit nicht beſtehe.

1. Ich wandte mich, und ſahe an alle, die unrecht leiden unter der ſonnen; und ſihe, da waren thränen derer, ſo unrecht litten, und *hatten keinen tröſter; und die ihnen unrecht thaten, waren zu mächtig, daß ſie keinen tröſter haben konten. *Klagl.1,2.9.

2. Da lobete ich die todten, die ſchon geſtorben waren, mehr denn die lebendigen, die noch das leben hatten;

3. Und der noch nicht iſt, iſt beſſer denn alle beyde; und des böſen nicht innen wird, das unter der ſonnen geſchicht.

4. Ich ſahe an arbeit und geſchicklichkeit in allen ſachen, da neidet einer den andern: Das iſt je auch eitel und mühe.

5. Denn ein narr ſchlägt die finger in einander, und friſſet ſein fleiſch.

6. Es iſt *beſſer eine handvoll mit ruhe, denn beyde fäuſte voll mit mühe und jammer. *Spr.15,16.

7. Ich *wandte mich, und ſahe die eitelkeit unter der ſonnen. *c.2,12. c.4,1.

8. Es iſt ein einzeler, und nicht ſelbander, und hat weder kind noch brüder; noch iſt ſeines arbeitens kein ende, und ſeine augen werden reichthums nicht ſatt. Wem arbeite ich doch, und breche meiner ſeelen ab? Das iſt je auch eitel, und eine böſe mühe.

9. So iſts je beſſer zwey denn eins; denn ſie genieſſen doch ihrer arbeit wol.

10. Fället ihrer einer, ſo hilft ihm ſein geſell auf. Wehe dem, der allein iſt, wenn er fällt, ſo iſt kein ander da, der ihm aufhelfe.

11. Auch wenn zwey bey einander liegen, wärmen ſie ſich; wie kan ein einzeler warm werden?

12. Einer mag überwältiget werden, aber zween mögen widerſtehen; denn eine dreyfältige ſchnur reiſſet nicht leicht entzwey.

13. Ein arm kind, das weiſe iſt, iſt beſſer denn ein alter könig, der ein narr iſt, und weis ſich nicht zu hüten.

14. Es kommt einer aus dem gefängniß zum königreich; und einer, der in ſeinem königreich geboren iſt, verarmet.

15. Und ich ſahe, daß alle lebendige unter der ſonnen wandeln, bey einem andern kinde, das an jenes ſtatt ſol aufkommen.

16. Und des volcks, das vor ihm ging,

war kein ende, und deß, das ihm nach-
ging; und wurden ſein doch nicht froh.
Das iſt *je auch eitel und ein jammer.
*c.1,14. c.2,11.

Das V. Capitel.

Vom wege der wahren glückſeligkeit.

17. Bewahre deinen fuß, wenn du zum
hauſe Gottes geheſt, und kom-
me, daß du höreſt; das *iſt beſſer, denn der
narren opfer: Denn ſie wiſſen nicht, was
ſie böſes thun. *1 Sam.15,22. ꝛc.
Cap.5. v.1. Sey nicht *ſchnell mit dei-
nem munde, und laß dein hertz nicht ei-
len, etwas zu reden vor GOtt: Denn
GOtt iſt im himmel, und du auf erden;
†darum laß deiner worte wenig ſeyn.
*Jac.1,19. †Sir.7,15.
2. Denn wo viel ſorgen iſt, da kommen
träume; und *wo viel worte ſind, da hö-
ret man den narren. *c.10,14.
3. Wenn *du GOtt ein gelübde thuſt,
ſo verzeuchs nicht zu halten; denn er hat
kein gefallen an den narren. Was du ge-
lobeſt, das halte. *5 Moſ.23,21.
4. Es iſt beſſer, du gelobeſt nichts, denn
daß du nicht hälteſt, was du gelobeſt.
5. Verhänge deinem munde nicht, daß
er dein fleiſch verführe; und ſprich vor
dem engel nicht: Jch bin unſchuldig. Gott
mögte erzürnen über deiner ſtimme, und
verdammen alle wercke deiner hände.
6. Wo viel träume ſind, da iſt eitelkeit,
und viel worte; aber fürchte du GOtt.
7. Sieheſt du dem armen unrecht thun,
und recht und gerechtigkeit im lande
wegreiſſen, wundere dich des vorneh-
mens nicht: Denn es iſt noch ein *höhe-
rer hüter über den hohen, und ſind noch
höhere über die beyde. *Weish.6,4.
8. Ueber das iſt der könig im gantzen
lande, das feld zu bauen.
9. Wer geld liebet, wird geldes nimmer
ſatt; uñ wer reichthum liebet, wird keinen
nutzen davon haben: Das iſt auch eitel.
10. Denn wo viel gutes iſt, da ſind viel,
die es eſſen; und was geneuſſt ſein, der es
hat, ohne daß ers mit augen anſiehet?
11. Wer arbeitet, dem iſt der ſchlaf ſüſ-
ſe, er habe wenig oder viel geſſen; aber die
fülle des reichen läſſet ihn nicht ſchlafen.
12. Es iſt eine böſe plage, die ich ſahe un-
ter der ſonnen, *reichthum behalten zum
ſchaden dem, der ihn hat. *Hiob.20,20.
13. Denn der reiche komt um mit groſ-
ſem jammer; und ſo er einen ſohn gezeu-
get hat, dem bleibet nichts in der hand.
14. Wie *er nacket iſt von ſeiner mutter
leibe kommen, ſo fähret er wieder hin,
wie er kommen iſt; und nimmet nichts
mit ſich von ſeiner arbeit in ſeiner hand,
wenn er hinfähret. *Hiob.1,21.
1 Tim.6,7. Weish.7,6.
15. Das iſt eine böſe plage, daß er hin-
fähret, wie er komen iſt. Was hilfts ihm
denn, daß er in den wind gearbeitet hat?
16. Sein lebenlang hat er im finſtern
geſſen, und in groſſem grämen, und
kranckheit, und traurigkeit.
17. So *ſehe ich nun das für gut an, daß
es fein ſey, wenn man iſſet und trincket,
und gutes muths iſt in aller arbeit, die
einer thut unter der ſonnen ſein leben-
lang, das ihm GOtt gibt, denn das iſt
ſein theil. *c.3,12.22. c.8,15. c.9,7.
18. Denn welchem menſchen GOTT
reichthum und güter und gewalt gibt,
daß er davon *iſſet und trincket für ſein
theil, und frölich iſt in ſeiner arbeit,
das iſt eine GOttes gabe. *c.2,24.
19. Denn er dencket nicht viel an das
elende leben; weil Gott ſein hertz erfreuet.

Das VI. Capitel.

Geitz und weltliche ehre ein eitel ding.

1. Es iſt ein unglück, das ich ſahe un-
ter der ſonnen, und iſt gemein bey
den menſchen.
2. Einer, dem GOtt reichthum, güter
und ehre gegeben hat, und mangelt ihm
keins, das ſein hertz begehret; und GOtt
ihm doch nicht macht gibt deſſelben zu
genieſſen, ſondern *ein ander verzehret
es. Das iſt eitel, und eine böſe plage.
*Pſ.49,11.
3. Wenn er gleich hundert kinder zeu-
gete, und hätte ſo langes leben, daß er
viel jahre überlebete, und ſeine ſeele ſät-
tigte ſich des guths nicht, und bliebe ohne
grab: Von dem ſpreche ich, daß eine un-
zeitige geburt beſſer ſey denn er.
4. Denn in eitelkeit kommet er, und im
finſterniß fähret er dahin; und ſein na-
me bleibet im finſterniß bedeckt,
5. Wird der ſonnen nicht froh, und
weis keine ruhe weder hie noch da.
6. Ob er auch zwey tauſend jahr lebete,
ſo hat er nimmer keinen guten muth;
kommts nicht alles an einen ort?

7. Einem jeglichen menſchen iſt arbeit aufgelegt nach ſeiner maaſſe; aber das hertz kan nicht dran bleiben.

8. Denn was richtet ein weiſer mehr aus weder ein narr? Was unterſtehet ſich der arme, daß er unter den lebendigen wil ſeyn?

9. Es iſt beſſer das gegenwärtige guth gebrauchen, denn nach andern gedencken; das iſt auch eitelkeit und jammer.

10. Was iſts, wenn einer gleich hoch berühmt iſt, ſo weis man doch, daß er ein menſch iſt; und kan nicht haddern mit dem, das ihm zu mächtig iſt.

11. Denn es iſt des eiteln dinges zu viel; was hat ein menſch mehr davon?

Das VII. Capitel.

Von mitteln zur glückſeligkeit.

1. Denn wer weis, was dem menſchen nütz iſt im leben, ſo lang er lebet in ſeiner eitelkeit, welches dahin fähret *wie ein ſchatten? Oder wer wil dem menſchen ſagen, was nach ihm kommen wird unter der ſonnen? *1 Chron. 30, 15. ꝛc.

2. Ein *gut gerüchte iſt beſſer, denn gute ſalbe; und der tag des todes, weder der tag der geburt. *Spr. 22, 1.

3. Es iſt beſſer in das klaghaus gehen, denn in das trinckhaus; in jenem iſt das ende aller menſchen; und der lebendige nimmt es zu hertzen.

4. Es iſt trauren beſſer denn lachen; denn durch trauren wird das hertz gebeſſert.

5. Das hertz der weiſen iſt im klaghauſe; und das hertz der narren im hauſe der freuden.

6. Es iſt beſſer hören das ſchelten des weiſen, denn hören den geſang der narren.

7. Denn das lachen des narren iſt wie das krachen der dornen unter den töpfen; und das iſt auch eitel.

8. Ein widerſpenſtiger machet einen weiſen unwillig, und verderbet ein mild hertz.

9. Das ende eines dinges iſt beſſer denn ſein anfang. Ein geduldiger geiſt iſt beſſer, denn ein hoher geiſt.

10. Sey nicht *ſchnelles gemüths zu zürnen; denn zorn ruhet †im hertzen eines narren. *Jac. 1, 19. †Spr. 12, 16.

11. Sprich nicht: Was iſts, daß die vorigen tage beſſer waren, denn dieſe? Denn du frageſt ſolches nicht weislich.

12. Weisheit iſt gut mit einem erbguth, und hilft, daß ſich einer der ſonnen freuen kan.

13. Denn die weisheit beſchirmet, ſo beſchirmet geld auch; aber die weisheit gibt das leben dem, der ſie hat.

14. Sihe an die wercke GOttes; denn wer kan das *ſchlecht machen, das er krümmet? *c. 1, 15.

15. Am guten tage ſey guter dinge, und den böſen tag nimm auch für gut: Denn dieſen ſchaffet GOtt neben jenem, daß der menſch nicht wiſſen ſol, was künftig iſt.

16. Allerley hab ich geſehen die zeit über meiner eitelkeit. *Da iſt ein gerechter, und gehet unter in ſeiner gerechtigkeit; und iſt ein gottloſer, der lange lebet in ſeiner bosheit. *c. 8, 14.

17. Sey nicht allzu gerecht, und nicht allzu weiſe; daß du dich nicht verderbeſt.

18. Sey nicht allzu gottlos, und narre nicht; daß du nicht ſterbeſt zur unzeit.

19. Es iſt gut, daß du diß faſſeſt, uñ jenes auch nicht aus deiner hand läſſeſt; denn wer Gott fürchtet, der entgehet dem allen.

20. Die weisheit ſtärcket den weiſen mehr, denn zehen gewaltige, die in der ſtadt ſind.

21. Denn *es iſt kein menſch auf erden, der gutes thue, und nicht ſündige. *1 Kön. 8, 46. ꝛc.

22. Nimm auch nicht zu hertzen alles, was man ſaget; daß du nicht hören müſſeſt deinen knecht dir fluchen.

23. Denn dein hertz weis, daß du andern auch oftmals gefluchet haſt.

24. Solches alles hab ich verſuchet weislich. Ich gedachte, ich wil weiſe ſeyn, ſie kam aber ferne von mir.

25. Es iſt ferne, was wirds ſeyn? Und iſt ſehr *tief, wer wils finden? *Röm. 11, 33.

26. Ich *kehrete mein hertz zu erfahren, und zu erforſchen, und zu ſuchen weisheit, und kunſt, zu erfahren der gottloſen thorheit, und irrthum der tollen. *c. 1, 17. c. 2, 12.

27. Und fand, daß ein ſolches weib, welches hertz netz und ſtrick iſt, und ihre hände bande ſind, bitterer ſey denn der tod. Wer GOTT gefället, der wird ihr entrinnen; aber der ſünder wird durch ſie gefangen.

28. Schaue,

28. Schaue, das hab ich funden, ſpricht der prediger, eins nach dem andern, daß ich kunſt erfünde.

29. Und meine ſeele ſuchet noch, und hats nicht funden. Unter tauſend hab ich einen menſchen funden, aber kein weib hab ich unter denen allen funden.

30. Allein ſchaue das, ich habe funden, daß GOtt den menſchen hat aufrichtig gemacht; aber ſie ſuchen viel künſte.

Cap. 8. v. 1. Wer iſt ſo weiſe? Und wer kan das auslegen?

Das VIII. Capitel.

Andere regeln zur glückſeligkeit wider dieſes lebens eitelkeit.

Die *weisheit des menſchen erleuchtet ſein angeſicht; wer aber frech iſt, der iſt feindſelig. *Spr. 17, 24.

2. Ich halte das wort des königes, und den eid GOttes.

3. Eile nicht zu gehen von ſeinem angeſichte, und bleibe nicht in böſer ſache; denn er thut, was ihn gelüſtet.

4. In des königes wort iſt gewalt, und wer mag zu ihm ſagen: *Was macheſt du? *Dan. 4, 32.

5. Wer das gebot hält, der wird nichts böſes erfahren; aber eines weiſen hertz weis zeit und weiſe.

6. Denn *ein jeglich vornehmen hat ſeine zeit und weiſe; denn des unglücks der menſchen iſt viel bey ihm. *c. 3, 1.

7. Denn *er weis nicht, was geweſen iſt; und wer wil ihm ſagen, was werden ſol? *c. 10, 14. c. 7, 1.

8. Ein menſch hat nicht macht über den geiſt, dem geiſt zu wehren; und hat nicht macht zur zeit des ſterbens; und wird nicht los gelaſſen im ſtreit; und das gottloſe weſen errettet den gottloſen nicht.

9. Das hab ich alles geſehen, und gab mein hertz auf alle wercke, die unter der ſonnen geſchehen. Ein menſch herrſchet zu zeiten über den andern zu ſeinem unglück.

10. Und da ſahe ich gottloſe, die begraben waren, die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger ſtätte, und waren vergeſſen in der ſtadt, daß ſie ſo gethan hatten; das iſt auch eitel.

11. Weil nicht bald geſchicht ein urtheil über die böſen wercke, dadurch wird das hertz der menſchen voll böſes zu thun.

12. Ob ein ſünder hundertmal böſes thut, und doch lange lebet; ſo weis ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die ſein angeſicht ſcheuen.

13. Denn es wird dem gottloſen nicht wohl gehen, und *wie ein ſchatte nicht lange leben, die ſich vor GOtt nicht fürchten. *Hiob. 8, 9. Weish. 5, 9.

14. Es iſt eine eitelkeit, die auf erden geſchicht: *Es ſind gerechte, denen gehet es, als hätten ſie wercke der gottloſen; und ſind gottloſe, denen gehet es, als hätten ſie wercke der gerechten. Ich ſprach: Das iſt auch eitel. *c. 7, 16.

15. Darum lobete ich die freude, *daß der menſch nichts beſſers hat unter der ſonnen, denn eſſen und trincken, und frölich ſeyn; und ſolches werde ihm von der arbeit ſein lebenlang, das ihm GOtt gibt unter der ſonnen. *c. 2, 24. c. 3, 12. 22.

16. Ich *gab mein hertz zu wiſſen die weisheit, und zu ſchauen die mühe, die auf erden geſchicht, daß auch einer weder tag noch nacht den ſchlaf ſiehet mit ſeinen augen. *c. 1, 17. c. 7, 26.

17. Und ich ſahe alle wercke GOttes; denn ein menſch kan das werck nicht finden, das unter der ſonnen geſchicht; und je mehr der menſch arbeitet zu ſuchen, je weniger er findet; wenn er gleich ſpricht: Ich bin weiſe, und weis es, ſo kan ers doch nicht finden.

Das IX. Capitel.

Der eitelkeit ſol man begegnen, und der weisheit ſich befleiſſigen.

1. Denn ich habe ſolches alles zu hertzen genommen, zu forſchen das alles, daß gerechte und weiſe ſind, und ihre unterthanen in Gottes hand. Doch kennet kein menſch weder die liebe noch den haß irgend eines, den er vor ſich hat.

2. Es begegnet einem wie dem andern, dem gerechten wie dem gottloſen, dem guten und reinen wie dem unreinen, dem der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem guten gehet, ſo gehets auch dem ſünder. Wie es dem meineidigen gehet, ſo gehets auch dem, der den eid fürchtet.

3. Das iſt ein böſes ding unter allem, das unter der ſonnen geſchicht, daß es einem gehet wie dem andern; daher auch

das hertz der menſchen voll arges wird, und thorheit iſt in ihrem hertzen, dieweil ſie leben, darnach müſſen ſie ſterben.

4. Denn bey allen lebendigen iſt, das man wünſchet, nemlich hoffnung; denn ein lebendiger hund iſt beſſer, weder ein todter löwe.

5. Denn die lebendigen wiſſen, daß ſie ſterben werden; die todten aber wiſſen nichts, ſie verdienen auch nichts mehr, denn ihr gedächtniß iſt vergeſſen,

6. Daß man ſie nicht mehr liebet, noch haſſet, noch neidet; und haben kein theil mehr auf der welt, in allem, das unter der ſonnen geſchicht.

7. So gehe hin, und iß dein brod mit freuden, trinck deinen wein mit gutem muth; denn dein werck gefället GOtt.

8. Laß deine kleider immer weiß ſeyn; und laß deinem haupte ſalbe nicht mangeln.

9. Brauche des lebens *mit deinem weibe, das du lieb haſt, ſo lange du das eitel leben haſt, das dir GOtt unter der ſonnen gegeben hat, ſo lange dein eitel leben währet; denn das iſt dein theil im leben und in deiner arbeit, die du thuſt unter der ſonnen. *Spr.5,18.

10. Alles, was dir * vorhanden kommt zu thun, das thue friſch; denn in der hölle, da du hinfähreſt, iſt weder werck, kunſt, vernunft, noch weisheit.
*1 Sam.10,7.

11. Ich wandte mich, und ſahe, wie es unter der ſonnen zugehet, daß zum lauffen nicht hilft ſchnell ſeyn, zum ſtreit hilft nicht ſtarck ſeyn, zur nahrung hilft nicht geſchickt ſeyn, zum reichthum hilft nicht klug ſeyn. Daß einer angenehm ſey, hilft nicht, daß er ein ding wohl könne; ſondern alles liegt es an der zeit und glück.

12. Auch weis der menſch ſeine zeit nicht, ſondern wie die fiſche gefangen werden mit einem ſchädlichen hamen, und wie die vögel mit einem ſtrick gefangen werden; ſo werden auch die menſchen berücket zur böſen zeit, wenn ſie plötzlich über ſie fällt.

13. Ich habe auch dieſe weisheit geſehen unter der ſonnen, die mich groß dauchte,

14. Daß eine kleine ſtadt war, und wenig leute darinnen, und kam ein groſſer könig, und belegete ſie, und bauete groſſe bollwercke darum.

15. Und ward darinnen funden ein armer weiſer mann, der dieſelbe ſtadt durch ſeine weisheit konte erretten; und kein menſch gedachte deſſelbigen armen mannes.

16. Da ſprach ich: Weisheit iſt ja beſſer denn ſtärcke; noch ward des * armen weisheit verachtet, und ſeinen worten nicht gehorchet. *Pſ.14,6.

17. Das machet, der weiſen worte gelten mehr bey den ſtillen, denn der herren ſchreyen bey den narren.

18. Denn weisheit iſt beſſer denn harniſch; aber *ein einiger bube verderbet viel gutes. *Weish.6,1.

Cap.10. v.1. Alſo verderben die ſchädlichen fliegen gute ſalben. Darum *iſts zuweilen beſſer thorheit, denn weisheit und ehre. *1 Cor.3,18.

2. Denn des weiſen hertz iſt zu ſeiner rechten; aber des narren hertz iſt zu ſeiner lincken.

3. Auch ob der narr ſelbſt närriſch iſt in ſeinem thun: Noch hält er jedermann für narren.

4. Darum, wenn eines gewaltigen trotz wider deinen willen fortgehet, ſo * laß dich nicht entrüſten; denn nachlaſſen ſtillet groß unglück.
*Pſ.37,1. Spr.24,19.

Das X. Capitel.

Von obrigkeit und unterthanen.

5. Es iſt ein unglück, das ich ſahe unter der ſonnen, nemlich unverſtand, der unter den gewaltigen gemein iſt.

6. Daß ein narr ſitzet in groſſer würde, und die reichen hienieden ſitzen.

7. Ich ſahe knechte auf roſſen, und fürſten zu fuſſe gehen wie knechte.

8. Aber * wer eine grube machet, der wird ſelbſt drein fallen; und wer den zaun zerreiſſet, den wird eine ſchlange ſtechen. *Spr.26,27.rc.

9. Wer ſteine wegwältzet, der wird mühe damit haben; und wer holtz ſpaltet, der wird davon verletzet werden.

10. Wenn ein eiſen ſtumpf wird, und an der ſchneide ungeſchliffen bleibet, muß mans mit macht wieder ſchärſen; alſo folget auch weisheit dem fleiß.

11. Ein wäſcher iſt nichts beſſer denn eine ſchlange, die unbeſchworen ſticht.

12. Die worte aus dem munde eines weiſen ſind holdſelig; aber des narren lippen verſchlingen denſelben.

13. Der anfang ſeiner worte iſt narrheit, und das ende iſt ſchädliche thorheit.

14. Ein narr machet viel worte; denn *der menſch weis nicht, was geweſen iſt; und † wer wil ihm ſagen, was nach ihm werden wird? *c.8,7. †c.7,1.

15. Die arbeit der narren wird ihnen ſauer; weil man nicht weis in die ſtadt zu gehen.

16. Wehe dir land, deß könig *ein kind iſt, und deß fürſten frühe eſſen. *Eſ.3,4.

17. Wohl dir land, deß könig edel iſt, und deß fürſten zu rechter zeit eſſen, zur ſtärcke, und nicht zur luſt.

18. (Denn durch faulheit ſincken die balcken, und durch hinläſſige hände wird das haus triefend.)

19. Das machet, ſie machen brod zum lachen, und *der wein muß die lebendigen erfreuen; und das geld muß ihnen alles zuwege bringen. *Richt.9,13.

20. Fluche dem *könige nicht in deinem hertzen, und fluche dem reichen nicht in deiner ſchlafkammer; denn die vögel des himmels führen die ſtimme, und die fittige haben, ſagens nach. *2Moſ.22,28.

Das XI. Capitel.

Gutthätigkeit zu üben, ängſtliche ſorge zu meiden.

1. Laß dein brod über das waſſer fahren; ſo wirſt du es finden auf lange zeit.

2. Theile aus unter ſieben und unter achte; denn du weiſſeſt nicht, was für unglück auf erden kommen wird.

3. Wenn die wolcken voll ſind, ſo geben ſie regen auf erden; und wenn der baum fällt, er falle gegen mittag oder mitternacht, auf welchen ort er fällt, da wird er liegen.

4. Wer auf den wind achtet, der ſäet nicht; und wer auf die wolcken ſiehet, der erntet nicht.

5. Gleichwie du nicht weiſſeſt *den weg des windes, und wie die gebeine in mutter leibe bereitet werden; alſo kanſt du auch GOttes werck nicht wiſſen, das er thut überall. *Pſ.135,7. Joh.3,8.

6. Frühe ſäe deinen ſaamen, und laß deine hand des abends nicht ab: Denn du weiſſeſt nicht, ob diß oder das gerathen wird; und obs beydes geriethe, ſo wäre es deſto beſſer.

7. Es iſt *das licht ſüſſe, und den augen lieblich die ſonne zu ſehen.
*Matth.20,33. Tob.5,13.

8. Wenn ein menſch lange zeit lebet, und iſt frölich in allen dingen, ſo gedencket er doch nur der böſen tage, daß ihrer ſo viel iſt; denn alles, was ihm begegnet iſt, iſt eitel.

Das XII. Capitel.

Von beſchwerlichkeit des alters, und GOttes gerichte.

9. So freue dich, jüngling, in deiner jugend, und laß dein hertz guter dinge ſeyn in deiner jugend. Thue, was dein hertz lüſtet, und *deinen augen gefället; und wiſſe, daß dich GOtt um diß alles wird vor gericht führen.
*c.2,10.

10. Laß die traurigkeit aus deinem hertzen, und thue das übel von deinem leibe; denn kindheit und jugend iſt eitel.

Cap. 12. v. 1. Gedencke an deinen ſchöpfer in deiner jugend, ehe denn die böſen tage kommen, und die jahre herzu treten, da du wirſt ſagen: Sie gefallen mir nicht.

2. Ehe denn die *ſonne und das licht, mond und ſterne finſter werden, und wolcken wieder kommen nach dem regen.
*1Moſ.27,1. c.48,10.

3. Zur zeit, wenn die hüter im hauſe zittern, und ſich krümmen die ſtarcken, und müſſig ſtehen die müller, daß ihrer ſo wenig worden iſt, und finſter werden die geſichte durch die fenſter.

4. Und die thüren auf der gaſſen geſchloſſen werden, daß die ſtimme der müllerin leiſe wird, und erwachet, wenn der vogel ſinget, und ſich bücken alle töchter des geſangs.

5. Daß ſich auch die hohen fürchten, und ſcheuen auf dem wege. Wenn der mandel-baum blühet, und die heuſchrecke beladen wird, und alle luſt vergehet; (denn der menſch fähret hin, da er ewig bleibet, und die kläger gehen umher auf der gaſſen.)

6. Ehe denn der ſilberne ſtrick wegkomme, und die güldene quelle verlauffe, und der eimer zerläche am born, und das rad zerbreche am born.

7. Denn *der ſtaub muß wieder zu der erden kommen, wie er geweſen iſt; und der geiſt wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. *1 Moſ.3,19. Pred.3,20.

8. Es *iſt alles ganz eitel, ſprach der prediger, ganz eitel. *c.1,2.

9. Derſelbe prediger war nicht allein weiſe; ſondern lehrete auch das volck gute lehre, und merckete und forſchete, und *ſtellete viel ſprüche. *1 Kön.4,32.

10. Er ſuchte, daß er fünde angenehme worte; und ſchrieb recht die worte der wahrheit.

11. Dieſe worte der weiſen ſind ſpieſſe und nägel, geſchrieben durch die meiſter der verſammlungen, und von einem hirten gegeben.

12. Hüte dich, mein ſohn, vor andern mehr; denn viel büchermachens iſt kein ende; und viel predigen machet den leib müde.

13. Laſſet uns *die haupt-ſumma aller lehre hören: Fürchte GOtt, und †halte ſeine gebote: Denn das gehöret allen menſchen zu. *1 Tim.1,5. †Mich.6,8.

14. Denn GOtt wird alle wercke vor gericht bringen, das verborgen iſt, es ſey gut oder böſe.

Ende des Predigers Salomo.

Das hohe Lied Salomonis.

Das I. Capitel.

Der chriſtlichen kirche verlangen nach ihrem bräutigam Chriſto, mit dem ſie ſich in liebe verſprochen, und verbunden.

1. Das hohe lied Salomo.

2. Er küſſe mich mit dem kuſſe ſeines mundes; denn deine liebe iſt lieblicher denn wein.

3. Daß man deine gute ſalbe rieche; dein name iſt eine ausgeſchüttete ſalbe; darum lieben dich die mägde.

4. Zeuch *mich dir nach, ſo lauffen wir. Der könig führet mich in ſeine kammer; wir freuen uns, und ſind frölich über dir; wir gedencken an deine liebe mehr, denn an den wein. Die frommen lieben dich. *Jer.31,3.

5. Ich bin ſchwartz, aber gar lieblich, ihr töchter Jeruſalem, wie *die hütten Kedar, wie die teppiche Salomo. *Pſ.120,5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich ſo ſchwartz bin, denn die ſonne hat mich ſo verbrannt. Meiner mutter kinder zürnen mit mir: Man hat mich zur hüterin der weinberge geſetzet; aber meinen weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine ſeele liebet, wo du weideſt, wo du ruheſt im mittage? Daß ich nicht hin und her gehen müſſe bey den heerden deiner geſellen.

8. Kenneſt du dich nicht, *du ſchönſte unter den weibern; ſo gehe hinaus auf die fußſtapfen der ſchaafe, und weide deine böcke bey den hirten-häuſern. *cap.5,9.17.

9. Ich gleiche dich, meine freundin, meinem reiſigen zeuge an dem wagen Pharao.

10. Deine backen ſtehen lieblich in den ſpangen, und dein hals in den ketten.

11. Wir wollen dir güldene ſpangen machen, mit ſilbern pöcklein.

12. Da der könig ſich her wandte, *gab meine narde ſeinen ruch. *Marc.14,3.

13. Mein freund iſt mir ein büſchel myrrhen, das zwiſchen meinen brüſten hänget.

14. Mein freund iſt mir ein trauben Copher, in den weingarten zu Engeddi.

15. Sihe, meine freundin, *du biſt ſchön; ſchön biſt du, deine augen ſind wie tauben augen. *cap.2,14. c.4,7.

16. Sihe, mein freund, du biſt ſchön und lieblich; unſer bette grünet.

17. Unſerer häuſer balcken ſind cedern, unſere latten ſind cypreſſen.

Das II. Capitel.

Lieb und leid iſt Chriſto und ſeiner braut gemein.

1. Ich bin eine blume zu Saron, und eine roſe im thal.

2. Wie

2. Wie eine roſe unter den dornen; ſo iſt meine freundin unter den töchtern.

3. Wie ein apfel-baum unter den wilden bäumen, ſo iſt mein freund unter den söhnen. *Ich ſitze unter dem ſchatten, deß ich begehre; und ſeine frucht iſt meiner kehlen ſüſſe. *Pſ.61,5. Pſ.91,1.

4. Er führet mich in den wein-keller, und die liebe iſt ſein panier über mir.

5. Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln; denn * ich bin kranck vor liebe. *c.5,8.

6. Seine lincke liegt unter meinem haupte, und ſeine rechte hertzet mich.

7. Ich *beſchwere euch, ihr töchter Jeruſalem, bey den rehen, oder bey den hinden auf dem felde, daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefällt. *c.3,5.

8. Das iſt die ſtimme meines freundes, ſihe, er kommt, und hüpfet auf den bergen, und ſpringet auf den hügeln.

9. Mein freund iſt gleich *einem rehe, oder jungen hirſch. Sihe, er ſtehet hinter unſerer wand, und ſiehet durchs fenſter, und kucket durchs gitter. *c.8,14.

10. Mein freund antwortet, und ſpricht zu mir: Stehe auf, meine freundin, *meine ſchöne, und komm her.
*c.1,8. c.4,1.

11. Denn ſihe, der winter iſt vergangen, der regen iſt weg und dahin.

12. Die blumen ſind hervor kommen im lande, der lentz iſt herbey kommen; und die turtel-taube läſſet ſich hören in unſerm lande.

13. Der * feigenbaum hat knoten gewonnen, die weinſtöcke haben augen gewonnen, und geben ihren ruch; ſtehe auf, meine freundin, und komm, meine ſchöne, komm her. *Matth.24,32.

14. Meine taube in den fels-löchern, in den ſtein-ritzen, zeige mir deine geſtalt, laß mich hören deine ſtimme; denn deine ſtimme iſt ſüſſe, und *deine geſtalt iſt lieblich. *c.1,15.

15. Fahet uns die füchſe, die kleinen füchſe, die die weinberge verderben; denn unſere weinberge haben augen gewonnen.

16. Mein * freund iſt mein, und ich bin ſein, der unter den roſen weidet,
*cap.6,2.

17. Bis der tag kühle werde, und der ſchatten weiche. Kehre *um, werde wie ein rehe, mein freund, oder wie ein junger hirſch auf den ſcheidebergen.
*cap.8,14.

Das III. Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen gewaltiger ſchutz.

1. Ich ſuchte des nachts in meinem bette, den meine ſeele liebet; ich *ſuchte, aber ich fand ihn nicht.
*c.5,6.

2. Ich wil aufſtehen, und in der ſtadt umgehen auf den gaſſen und ſtraſſen, und ſuchen, den meine ſeele liebet. Ich ſuchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es funden mich die wächter, die in der ſtadt umgehen: Habt ihr nicht geſehen, den meine ſeele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich, den meine ſeele liebet. Ich halte ihn, und wil ihn nicht laſſen, bis *ich ihn bringe in meiner mutter haus, in meiner mutter kammer.
*c.8,2.

5. Ich *beſchwere euch, ihr töchter zu Jeruſalem, bey den rehen, oder hinden auf dem felde, †daß ihr meine freundin nicht aufwecket noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefället. *c.2,7.
c.5,8. †c.8,4.

6. Wer iſt die, die herauf gehet aus der wüſten, wie ein gerader rauch, wie ein geräuch von myrrhen, weyhrauch und allerley pulver eines apothekers?

7. Sihe, um das bette Salomo her ſtehen ſechzig ſtarcken, aus den ſtarcken in Iſrael.

8. Sie halten alle ſchwerter, und ſind geſchickt zu ſtreiten. Ein jeglicher hat ſein *ſchwert an ſeiner hüften, um der †furcht willen in der nacht. *Pſ.45,4.
†Pſ.91,5.

9. Der könig Salomo ließ ihm eine ſänfte machen von holtz aus Libanon.

10. Derſelben ſäulen waren ſilbern, die decke gülden, der ſitz purpurn, der boden mitten inne war lieblich gepflaſtert, um der töchter willen zu Jeruſalem.

11. Gehet heraus, und ſchauet an, ihr töchter Zion, den könig Salomo, in der krone, damit ihn ſeine mutter gekrönet hat, am tage ſeiner hochzeit, und am tage der freude ſeines hertzens.

Das IV. Capitel.

Schönheit der kirche eine gnaden-gabe.

1. Sihe, meine freundin, du biſt ſchön, ſihe, ſchön biſt du. Deine augen ſind wie tauben augen, zwiſchen deinen zöpfen. *Dein haar iſt wie die ziegen-heerde, die beſchoren ſind, auf dem berge Gilead. *c.6,4.

2. Deine *zähne ſind wie die heerde mit beſchnittener wolle, die aus der ſchwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und iſt keine unter ihnen unfruchtbar. *c.6,5.

3. Deine lippen ſind wie eine roſinfarbe ſchnur, und deine rede lieblich. *Deine wangen ſind wie der ritz am granat-apfel zwiſchen deinen zöpfen. *c.6,6.

4. Dein *hals iſt wie der thurn David mit bruſtwehr gebauet, daran tauſend ſchilde hangen, und allerley waffen der ſtarcken. *c.7,4.

5. Deine *zwo brüſte ſind wie zwey junge rehe zwillinge, die unter den roſen weiden. *c.7,3.

6. Bis *der tag kühl werde und der ſchatten weiche. Ich wil zum myrrhen-berge gehen und zum weyhrauch-hügel. *c.2,17.

7. Du biſt *allerding ſchön, meine freundin, und iſt kein flecken an dir. *c.1,15.

8. Komm, meine braut, vom Libanon, komm vom Libanon. Gehe herein, tritt her von der höhe Amana, von der höhe Senir und Hermon, von den wohnungen der löwen, von den bergen der Leoparden.

9. Du haſt mir das hertz genommen, meine ſchweſter, liebe braut, mit deiner augen einem, und mit deiner hals-ketten einer.

10. Wie ſchön ſind deine brüſte, meine ſchweſter, liebe braut! Deine brüſte ſind lieblicher denn wein, und der geruch deiner ſalben übertrift alle würtze.

11. Deine lippen, meine braut, ſind wie triefender honigſeim: Honig und milch iſt unter deiner zungen, und deiner kleider geruch iſt wie der geruch Libanon.

12. Meine ſchweſter, liebe braut, du biſt ein verſchloſſener garten, eine verſchloſſene quelle, ein verſiegelter born.

13. Dein gewächſe iſt wie ein luſt-garten von granat-äpfeln mit edlen früchten, Cypern mit Narden,

14. Narden mit ſafran, kalmus und cynnamen, mit allerley bäumen des weyhrauchs, myrrhen und aloes, mit allen beſten würtzen.

15. Wie ein garten-brunn, wie ein born lebendiger waſſer, die vom Libano flieſſen.

16. Stehe auf, nord-wind, und komm ſüd-wind, und wehe durch meinen garten, daß ſeine würtze triefen.

Das V. Capitel.

Chriſtus wird von der kirche aus liebe zu gaſte geladen, und ſeine ſchöne gelobet.

17. Mein freund komme in ſeinen garten, und eſſe ſeiner edlen früchte.

Cap. 5. v. 1. Ich *komme, meine ſchweſter, liebe braut, in meinen garten; ich habe meine myrrhen ſamt meinen würtzen abgebrochen; ich habe meines ſeims ſamt meinem honig geſſen; ich habe meines weins ſamt meiner milch getruncken. Eſſet, meine lieben, und trincket, meine freunde, und werdet truncken. *c.6,1.

2. Ich ſchlafe, aber mein hertz wachet: Da iſt die ſtimme meines freundes, *der anklopfet: Thue mir auf, liebe freundin, meine ſchweſter, meine taube, meine fromme, denn mein haupt iſt voll thaues, und meine locken voll nachts-tropfen. *Offenb.3,10.

3. Ich *habe meinen rock ausgezogen, wie ſol ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine füſſe gewaſchen, wie ſol ich ſie wieder beſudeln? *Ep.Jud.v.23.

4. Aber mein freund ſteckete ſeine hand durchs loch, und mein leib erzitterte davor.

5. Da ſtund ich auf, daß ich meinem freunde aufthäte; meine hände troffen mit myrrhen, und myrrhen liefen über meine finger, an dem riegel am ſchloß.

6. Und da ich meinem freunde aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine ſeele heraus nach ſeinem worte, ich *ſuchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. *c.3,1.

7. Es funden mich die hüter, die in der ſtadt umgehen, die ſchlugen mich wund; die hüter auf der mauren nahmen mir meinen ſchleyer.

8. Ich *beſchwere euch, ihr töchter Jeruſa-

ruſalem, findet ihr meinen freund, ſo ſaget ihm, daß ich vor liebe kranck liege. *c.2,7.

9. Was iſt dein freund vor andern freunden, o du ſchönſte unter den weibern? Was iſt dein freund vor andern freunden, daß du uns ſo beſchworen haſt?

10. Mein freund iſt weiß und roth, auserkohren unter vielen tauſenden.

11. Sein haupt iſt das feinſte gold. Seine locken ſind kraus, ſchwartz wie ein rabe.

12. Seine *augen ſind wie tauben augen an den waſſer-bächen, mit milch gewaſchen, und ſtehen in der fülle. *c.4,1.

13. Seine backen ſind wie die wachſende würtz-gärtlein der apotheker. *Seine lippen ſind wie roſen, die mit flieſſenden myrrhen triefen. *Pſ.45,3.

14. Seine hände ſind wie güldene ringe voll türckiſſen. Sein leib iſt wie ein rein elfenbein mit ſapphiren geſchmückt.

15. Seine beine ſind wie marmel-ſäulen, gegründet auf güldenen füſſen. Seine geſtalt iſt wie Libanon, auserwählt wie cedern.

16. Seine kehle iſt ſüſſe und gantz lieblich. Ein ſolcher iſt mein freund, mein freund iſt ein ſolcher, ihr töchter Jeruſalem.

Das VI. Capitel.

Die kirche wird auf ihr bekenntniß von Chriſto gelobet und beſuchet.

17. Wo iſt denn dein freund hingegangen, *du ſchönſte unter den weibern? Wo hat ſich dein freund hingewandt? So wollen wir mit dir ihn ſuchen. *c.5,9.

Cap.6. v.1. Mein freund iſt hinab gegangen *in ſeinen garten, zu den würtz-gärtlein, daß er ſich weide unter den garten, und roſen breche. *c.4,17.

2. Mein *freund iſt mein, und ich bin ſein, der unter den roſen ſich weidet. *c.2,16.

3. Du biſt *ſchön, meine freundin, wie Thirza, lieblich wie Jeruſalem, ſchrecklich wie heerſpitzen. *c.2,10. c.4,1.

4. Wende deine augen von mir, denn ſie machen mich brünſtig. Deine *haare ſind wie eine heerde ziegen, die auf dem berge Gilead geſchoren ſind. *c.4,1.

5. Deine *zähne ſind wie eine heerde ſchaafe die aus der ſchwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und iſt keines unfruchtbar unter ihnen. *c.4,2.

6. Deine *wangen ſind wie ein ritz am granat-apfel, zwiſchen deinen zöpfen. *c.4,3.

7. Sechzig iſt der königinnen, und achtzig der kebsweiber, und *der jungfrauen iſt keine zahl. *Pſ.45,15.

8. Aber eine *iſt meine taube, meine fromme, eine iſt ihrer mutter die liebſte, und die auserwählte ihrer mutter. Da ſie die töchter ſahen, preiſeten ſie dieſelbige ſelig, die königinnen und kebsweiber lobeten ſie. *c.5,2.

9. Wer iſt, die hervor bricht, wie die morgenröthe, ſchön wie der mond, auserwählt wie die ſonne, *ſchrecklich wie die heerſpitzen? *v.3.

10. Ich bin hinab in den nuß-garten gegangen, zu ſchauen die ſträuchlein am bach, zu ſchauen, ob der weinſtock blühete, ob die granat-äpfel grüneten.

11. Meine ſeele wuſte es nicht, daß er mich zum wagen Amminadib geſetzet hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich ſchauen. Was ſehet ihr an Sulamith? Den reigen an Mahanaim.

Das VII. Capitel.

Ferners lob und gebet der kirchen.

1. Wie ſchön iſt dein gang in den ſchuhen, du fürſten tochter. Deine lenden ſtehen gleich an einander, wie zwo ſpangen, die des meiſters hand gemachet hat.

2. Dein nabel iſt wie ein runder becher, dem nimmer geträncke mangelt. Dein bauch iſt wie ein weitzen-haufen umſteckt mit roſen.

3. Deine *zwo brüſte ſind wie zwey junge rehe zwillinge. *c.4,5.

4. Dein *hals iſt wie ein elfenbeinen thurn. Deine augen ſind wie die teiche zu Hesbon, am thor Bathrabbim. Deine naſe iſt wie der thurn auf Libanon, der gegen Damaſcon ſtehet. *c.4,4.

5. Dein haupt ſtehet auf dir, wie Carmelus. Das haar auf deinem haupte iſt wie der purpur des königes in falten gebunden.

6. Wie *ſchön und lieblich biſt du, du liebe in wollüſten. *c.1,15. c.2,14.

7. Deine länge iſt gleich einem palmbaum, und deine brüſte den weintrauben.

8. Ich ſprach: Ich muß auf den palmbaum ſteigen, und ſeine zweige ergreifen. Laß deine brüſte ſeyn, wie trauben am weinſtocke, und deiner naſen ruch wie äpfel.

9. Und deine kehle, wie guter wein, der meinem freunde glatt eingehet, und rede von fernigem.

10. Mein *freund iſt mein, und er hält ſich auch zu mir. *c.2,16.

11. Komm, mein freund, laß uns aufs feld hinaus gehen, und auf den dörfern bleiben.

12. Daß wir früh aufſtehen zu den weinbergen, daß wir ſehen, ob der weinſtock blühe, und augen gewonnen habe, ob die granat-äpfel-bäume ausgeſchlagen ſind; da wil ich dir meine brüſte geben.

13. Die lilien geben den geruch, und vor unſerer thür ſind allerley edle früchte. Mein freund, ich habe dir beyde* heurige und fernige behalten.

*Matth.13,52.

Das VIII. Capitel.

Letztes liebes-geſpräch Chriſti und ſeiner kirchen.

1. O daß ich dich, mein bruder, der du meiner mutter brüſte ſaugeſt, drauſſen fünde, und dich küſſen müſte, daß mich niemand höhnete.

2. Ich wolte dich führen, und in* meiner mutter haus bringen, da du mich lehren ſolteſt; da wolt ich dich träncken mit gemachtem wein, und mit dem moſt meiner granat-äpfel. *c.3,4.

3. Seine lincke liegt unter meinem haupte, und ſeine rechte hertzet mich.

4. Ich *beſchwere euch ihr töchter Jeruſalem, daß ihr meine liebe nicht aufwecket noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefället. *c.2,7. c.3,5.

5. Wer iſt die, die herauf fähret von der wüſten, und lehnet ſich auf ihren freund? Unter dem apfel-baum weckte ich dich, da deine mutter dich geboren hatte, die mit dir gelegen iſt, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich, wie ein ſiegel, auf dein hertz, und wie ein ſiegel, auf deinen arm. Denn liebe iſt ſtarck, wie der tod, und eifer iſt feſt, wie die hölle. Ihre gluth iſt feurig, und eine flamme des HErrn.

7. Daß auch viel waſſer nicht mögen die liebe auslöſchen, noch die ſtröme ſie erſäufen. Wenn einer alles guth in ſeinem hauſe um die liebe geben wolte, ſo gülte es alles nichts.

8. Unſere ſchweſter iſt klein, und hat keine brüſte. Was ſollen wir unſerer ſchweſter thun, wenn man ſie nun ſol anreden?

9. Iſt ſie eine mauer, ſo wollen wir ſilbern bollwerck darauf bauen. Iſt ſie eine thür, ſo wollen wir ſie befeſtigen mit cedern bolen.

10. Ich bin eine mauer; und meine brüſte ſind wie thürne; da bin ich worden vor ſeinen augen, als die frieden findet.

11. Salomo hat einen weinberg zu Baal Hamon. Er gab den weinberg den hütern, daß ein jeglicher für ſeine früchte brächte tauſend ſilberlinge.

12. Mein weinberg iſt vor mir. Dir, Salomo, gebühren tauſend; aber den hütern zwey hundert, ſamt ſeinen früchten.

13. Die du wohneſt in den gärten, laß mich deine ſtimme hören; die *geſellſchaften mercken drauf. *Pſ.45,15.

14. Fleuch, mein freund, und ſey* gleich einem rehe, oder jungen hirſchen, auf den würtz-bergen.

*cap.2,9.17.

Ende des hohen Liedes Salomonis.

Die
Propheten,
Nebſt denen Büchern,
ſo man
APOCRYPHA
nennet,
Verteuſcht
durch
D. Martin Luthern;
Mit
jeden Capitels kurtzen Summarien,
auch
beygefügten vielen, richtigen, und mit Fleiß nachgeſehenen
Parallelen.

Verzeichniß

der Propheten, wie auch der Bücher, ſo man APOCRYPHA nennet.

Die vier groſſen Propheten.

	Blat.
1. Jeſaias.	669
2. Jeremias.	726
Klaglieder Jeremiä.	791
3. Heſekiel.	797
4. Daniel.	853
Die zwölf kleine Propheten.	
1. Hoſea.	870
2. Joel.	879
3. Amos.	881
4. Obadja.	888
5. Jona.	889
6. Micha.	891
7. Nahum.	896
8. Habacuc.	898
9. Zephanja.	900
10. Haggai.	903
11. Zacharja.	904
12. Maleachi.	914
Die APOCRYPHA.	
1. Das Buch Judith.	917
2. Die Weisheit Salomonis.	930
3. Das Buch Tobia.	947
4. Jeſus Sirach.	958
5. Das Buch Baruch.	1002
6. Das 1. Buch der Maccabäer.	1010
7. Das 2. Buch der Maccabæer.	1045
8. Stück in Eſther.	1069
9. Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.	1072
10. Vom Bel zu Babel.	1075
11. Vom Drachen zu Babel.	1076
12. Das Gebet Aſariä.	1077
13. Geſang der 3. Männer im feurigen Ofen.	1078
14. Das Gebet Manaſſe.	1079

Die Propheten.

Der Prophet Jeſaia.

Das I. Capitel.

Buß-predigt an die undanckbaren Jüden.

Diß iſt das geſichte Jeſaia, des ſohns Amoz, welches er ſahe von Juda, und Jeruſalem, zur zeit Uſia, Jotham, Ahas, und Jehiskia, der könige Juda.

2. * Höret ihr himmel, und erde, nimm zu ohren, denn der HErr redet: Ich habe kinder auferzogen, und erhöhet, und ſie ſind von mir abgefallen. * 5 Moſ. 32, 1.

3. Ein ochſe kennet ſeinen herrn, und ein eſel die krippe ſeines herrn; aber Iſrael kennets nicht, und mein volck vernimmets nicht.

4. O wehe des ſündigen volcks, des volcks von groſſer miſſethat, des boshaftigen ſaamens, der ſchädlichen kinder, die den HERRN verlaſſen, den heiligen in Iſrael läſtern, weichen zurück.

5. Was ſol man weiter an euch ſchlagen, ſo ihr des abweichens nur deſto mehr machet? Das gantze haupt iſt kranck, das gantze hertz iſt matt.

6. Von der * fuß-ſolen an bis aufs haupt iſt nichts geſundes an ihm, ſondern wunden und ſtriemen, und eiter-beulen, die nicht geheftet noch verbunden, noch mit öle gelindert ſind. * 5 M. 28, 35. Hiob. 2, 7.

7. Euer * land iſt wüſte, eure ſtädte ſind mit feuer verbrannt. Fremde verzehren eure äcker vor euren augen, und iſt wüſte, als das, ſo durch fremde verheeret iſt. * c. 5, 5.

8. Was aber noch übrig iſt von der tochter Zion, iſt wie ein häuslein im weinberge, wie eine nacht-hütte in den kürbisgarten, wie eine verheerete ſtadt.

9. Wenn * uns der HErr Zebaoth nicht ein weniges lieſſe überbleiben, ſo wären wir wie † Sodom, und gleich wie Gomorra. * Röm. 9, 29. † 1 Moſ. 19, 24.

10. Höret * des HERRN wort, ihr fürſten von Sodom, nimm zu ohren unſers GOttes geſetz, du volck von Gomorra. * Hoſ. 5, 1. Mich. 3, 1. 9.

11. Was * ſol mir die menge eurer opfer? Spricht der HErr. Ich bin ſatt der brand-opfer von widdern, und des fetten von dem gemäſteten, und habe keine luſt zum blut der farren, der lämmer und böcke. * Amos. 5, 21. Spr. 21, 27. Jer. 6, 20. c. 14, 12. Mich. 6, 6. 7.

12. Wenn ihr herein kommet zu erſcheinen vor mir, wer fordert ſolches von euren händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr ſpeis-opfer ſo vergeblich. Das räuchwerck iſt mir ein greuel, der neumonden und ſabbat, da ihr zuſammen kommet, und mühe und angſt habet, derer mag ich nicht.

14. Meine ſeele iſt feind euren neumonden und jahr-zeiten, ich bin derſelbigen überdrüſſig, ich bins müde zu leiden.

15. Und wenn ihr ſchon * eure hände ausbreitet, verberge ich doch meine augen von euch; und ob ihr ſchon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn † eure hände ſind voll bluts. * 2 Moſ. 9, 29. † Eſ. 59, 2. 3.

16. Waſchet, reiniget euch, thut * euer
böſes weſen von meinen augen. Laſſet ab
vom böſen. *Ez.18,23.31. 1Petr.3,11.
Pſ.34,15. Joel.2,13. Amos.5,15.
17. Lernet gutes thun, trachtet nach
recht, helfet dem verdruckten; ſchaffet
den * wäyſen recht, und helfet der witt-
wen ſachen. *Pſ. 82, 3.
18. So kommet denn, und laſſet uns
mit einander rechten, ſpricht der
HERR. Wenn * eure ſünde gleich
blutroth iſt, ſol ſie doch ſchneeweiß wer-
den, und wenn ſie gleich iſt, wie roſin-
farbe, ſol ſie doch wie wolle werden.
*c.43,25. c.44,22. Pſ.51,9.
19. Wollt * ihr mir gehorchen, ſo ſollt
ihr des landes guth genieſſen.
*3 Moſ. 25, 18. 19.
20. Wegert ihr euch aber, und ſeyd un-
gehorſam, ſo ſollt ihr vom ſchwert ge-
freſſen werden; denn der mund des
HERRN ſagets.
21. Wie gehet das zu, daß die fromme
ſtadt zur hure worden iſt? Sie war voll
rechts, gerechtigkeit wohnete darinnen;
nun aber mörder.
22. Dein ſilber iſt ſchaum worden, und
dein geträncke mit waſſer vermiſcht.
23. Deine fürſten ſind abtrünnige und
diebes-geſellen, ſie nehmen alle gern ge-
ſchencke, und trachten nach gaben:
Dem † wäyſen ſchaffen ſie nicht recht,
und der wittwen ſache kommet nicht vor
ſie. *Hoſ.9,15. †2Moſ.22,22.
Jer.5,28. Zach.7,10.
24. Darum ſpricht der HERR
HERR Zebaoth, der mächtige in Iſ-
rael: O wehe, ich werde mich tröſten
durch meine feinde, und mich rächen
durch meine feinde.
25. Und muß meine hand wider dich
kehren, uud deinen ſchaum aufs lauterſte
fegen, und alle dein zinn weg thun;
26. Und dir wieder richter geben, wie
zuvor waren, und raths-herren, wie im
anfang. Alsdenn wirſt du eine ſtadt der
gerechtigkeit, und eine fromme ſtadt
heiſſen.
27. Zion muß durchs recht erlöſet wer-
den, und ihre gefangene durch gerech-
tigkeit.
28. Daß die übertreter und ſünder mit
einander zerbrochen werden, und die den
HERRN verlaſſen, umkommen.
29. Denn ſie müſſen * zu ſchanden wer-
den über den eichen, da ihr luſt zu habet,
und ſchamroth werden über den gärten,
die ihr erwählet. *c.42,17.
30. Wenn ihr ſeyn werdet, wie eine
eiche mit dürren blättern, und wie ein
garte ohne waſſer.
31. Wenn der ſchutz wird ſeyn wie
werg, und ſein thun wie * eine funcke,
und beydes mit einander † angezündet
werde, daß niemand löſche.
*Jer.17,27. †Amos.5,6.

Das II. Capitel.

Beruf der heiden an der jüden ſtatt.

1. Diß iſts, das Jeſaia, der ſohn Amoz,
ſahe, von Juda und Jeruſalem.
2. Es wird * zur letzten zeit der berg, da
des HErrn haus iſt, gewiß ſeyn, höher
denn alle berge, und über alle hügel er-
haben werden; und werden alle heiden
dazu laufen. *Jer.3,17. Mich.4,1.
3. Und viel völcker hingehen und ſa-
gen: Kommet, laſſet uns auf den berg
des HERRN gehen, zum hauſe des
GOttes Jacob, daß er uns lehre ſeine
wege, und wir wandeln auf ſeinen ſtei-
gen. Denn von Zion wird das geſetz
ausgehen, und des HERRN wort von
Jeruſalem.
4. Und er wird richten unter den heiden
und ſtrafen viel völcker. Da werden ſie
ihre * ſchwerter zu pflugſcharen, und
ihre ſpieſſe zu ſicheln machen. Denn es
wird kein volck wider das andere ein
ſchwert aufheben, und werden fort nicht
mehr kriegen lernen. *Mich.4,3.
5. Kommet ihr nun vom hauſe Jacob,
laſſet uns wandein im lichte des HErrn.
6. Aber du haſt dein volck, das haus
Jacob, laſſen fahren: Denn ſie treibens
mehr, denn die gegen dem aufgange,
und ſind tagwähler, wie die Philiſter,
und machen der fremden kinder viel.
7. Ihr land iſt voll ſilber und gold,
und ihrer ſchätze iſt kein ende; ihr land
iſt voll roſſe, und ihrer wagen iſt kein
ende.
8. Auch iſt ihr land voll götzen, und an-
beten ihrer hände werck, welches ihre fin-
ger gemachet haben.
9. Da bücket ſich der pöbel, da demü-
thigen ſich die junckern; das wirſt du
ihnen nicht vergeben.

10. Gehe hin in den felſen, und verbirge dich in der erden, vor der furcht des HERRN, und vor ſeiner herrlichen majeſtät.

11. Denn alle hohe augen werden geniedriget werden, und was hohe leute ſind, wird ſich * bücken müſſen; der HERR aber wird allein hoch ſeyn zu der zeit. *c.5,15.

12. Denn der tag des HErrn Zebaoth wird gehen über alles hofärtige und hohe, und über alles erhabene, daß es geniedriget werde.

13. Auch über alle hohe und erhabene cedern auf dem Libanon, und über alle eichen in Baſan.

14. Ueber alle hohe berge, und über alle erhabene hügel.

15. Ueber alle hohe thürne, und über alle feſte mauren.

16. Ueber alle ſchiffe im meer, und über alle köſtliche arbeit.

17. Daß ſich bücken muß alle höhe der menſchen, und demüthigen, was hohe leute ſind; und der HERR allein hoch ſey zu der zeit.

18. Und mit den götzen wirds gantz aus ſeyn.

19. Da wird * man in der felſen hölen gehen, und in der erden klüfte, vor der furcht des HErrn, und vor ſeiner herrlichen majeſtät, wenn er ſich aufmachen wird zu ſchrecken die erde. *Luc.23,30. ꝛc.

20. Zu * der zeit wird jedermann wegwerfen ſeine ſilberne und güldene götzen (die er ihm hatte machen laſſen anzubeten,) in die löcher der maulwürfe und der fledermäuſe. *c.27,9. c.30,22. c.31,7.

21. Auf daß er möge in die ſtein-ritzen und fels-klüfte kriechen vor der furcht des HErrn, und vor ſeiner herrlichen majeſtät, wenn er ſich aufmachen wird zu ſchrecken die erde.

22. So laſſet nun ab von dem menſchen, der odem in der naſen hat, denn ihr wiſſet nicht, wie hoch er geachtet iſt.

Das III. Capitel

Strafe der unbarmhertzigkeit und hofart.

1. Denn ſihe, der HERR HERR Zebaoth wird von Jeruſalem und Juda nehmen allerley * vorrath, allen vorrath des brods, und allen vorrath des waſſers. *Ezech.4,16. c.5,16.17.

2. Starcke und kriegs-leute, richter, propheten, wahrſager und älteſten,

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche leute, räthe und weiſe werckleute, und kluge redner.

4. Und wil ihnen * jünglinge zu fürſten geben, und kindiſche ſollen über ſie herrſchen. *Pred.10,26.

5. Und das volck wird ſchinderey treiben einer über den andern, und ein jeglicher über ſeinen nächſten; und der jüngere wird ſtoltz ſeyn wider den alten, und ein loſer mann wider den ehrlichen.

6. Denn wird einer ſeinen bruder aus ſeines vaters hauſe ergreifen: Du haſt kleider, ſey unſer fürſt, hilf du dieſem unfall.

7. Er aber wird zu der zeit ſchweren, und ſagen: Ich bin kein artzt, es iſt weder brod noch kleid in meinem hauſe; ſetzet mich nicht zum fürſten im volcke.

8. Denn Jeruſalem fället dahin, und Juda liegt da, weil ihre zunge und ihr thun wider den HERRN iſt, daß ſie den augen ſeiner majeſtät widerſtreben.

9. Ihr weſen hat ſie kein heel, und rühmen ihre ſünde, wie die zu Sodom, und verbergen ſie nicht. Wehe ihrer ſeelen! *denn damit bringen ſie ſich ſelbſt in alles unglück. *Hoſ.13,9.

10. Prediget von den gerechten, *daß ſie es gut haben; denn ſie werden die frucht ihrer wercke eſſen. *Pſ.37,37.

11. Wehe aber den gottloſen, denn ſie ſind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie ſie es verdienen.

12. Kinder ſind treiber meines volcks, und weiber herrſchen über ſie. Mein volck, deine tröſter verführen dich, und zerſtören den weg, den du gehen ſolſt.

13. Aber der HERR ſtehet da zu rechten, und iſt aufgetreten, die * völcker zu richten. *Pſ.96,10.13. Pſ.98,9.

14. Und der HErr * kommet zum gericht mit den älteſten ſeines volcks, und mit ſeinen fürſten. Denn ihr habet den weinberg verderbet, und der raub von den armen iſt in eurem hauſe. *Dan.7,13.

15. Warum zertretet ihr mein volck, und zerſchlaget die perſon der elenden? Spricht der HErr HErr Zebaoth.

16. Und der HERR ſpricht: Darum,

um, daß die töchter Zion ſtoltz ſind, und gehen mit aufgerichtetem halſe, mit geſchminckten angeſichten, treten einher und ſchwäntzen, und haben * köſtliche ſchuhe an ihren füſſen: * 5 Moſ. 28, 56.

17. So wird der HERR den ſcheitel der tochter Zion kahl machen, und der HErr wird ihr geſchmeide wegnehmen.

18. Zu der zeit wird der HERR den ſchmuck an den köſtlichen ſchuhen wegnehmen, und die hefte, die ſpangen,

19. Die kettlein, die arm-ſpangen, die hauben,

20. Die flittern, die gebräme, die ſchnürlein, die biſem-äpfel, die ohren-ſpangen,

21. Die ringe, die haar-bande,

22. Die feyer-kleider, die mäntel, die ſchleyer, die beutel,

23. Die ſpiegel, die koller, die borten, die kittel.

24. Und wird ſtanck für gut geruch ſeyn, und ein loſes band für einen gürtel, und eine glatze für ein kraus haar, und für einen weiten mantel ein enger ſack. Solches alles an ſtatt deiner ſchöne.

25. Dein pöbel wird durchs ſchwert fallen, und deine krieger im ſtreit.

26. Und ihre thore werden trauren und klagen, und ſie wird jämmerlich ſitzen auf der erden.

Cap. 4. v. 1. Daß ſieben weiber werden zu der zeit einen mann ergreifen, und ſprechen: Wir wollen uns ſelbſt nähren und kleiden: Laß uns nur nach deinem namen heiſſen, daß unſere ſchmach von uns genommen werde.

Das IV. Capitel.

Chriſtus ein könig, und ſeine unterthanen.

2. In der zeit wird des HErrn * zweig lieb und werth ſeyn, und die frucht der erden herrlich und ſchön bey denen, die behalten werden in Iſrael.

* c. 11, 1. Jer. 23, 5.

3. Und wer da wird übrig ſeyn zu Zion, und überbleiben zu Jeruſalem, der wird heilig heiſſen, ein jeglicher, der geſchrieben iſt unter die lebendigen zu Jeruſalem.

4. Denn wird der HERR den unflath der tochter Zion waſchen, und die blutſchulden Jeruſalem vertreiben von ihr, durch den geiſt, der richten und ein feuer anzünden wird.

5. Und der HErr wird ſchaffen über alle wohnung des berges Zion, und wo ſie verſammlet iſt, wolcken und rauch des tages, und feuer-glantz, der da brenne des nachts. Denn es wird ein ſchirm ſeyn über alles, was herrlich iſt.

6. Und wird eine * hütte ſeyn zum ſchatten des tages vor die hitze, und eine zuflucht und verbergung vor dem wetter und regen. * c. 25, 4. 5. Sir. 34, 19.

Das V. Capitel.

Des jüdiſchen weinbergs unfruchtbarkeit.

1. Wolan, ich wil meinem lieben ein lied meines vettern ſingen von ſeinem * weinberge. Mein lieber hat einen weinberg an einem fetten orte.

* Marc. 12, 1. rc.

2. Und er hat ihn verzäunet, und mit ſtein-haufen verwahret, und edele reben darein geſenckt. Er bauete auch einen thurn drinnen, und grub eine kelter drein: Und wartete, daß er trauben brächte; aber er brachte heerlinge.

3. Nun richtet, ihr bürger zu Jeruſalem, und ihr männer Juda, zwiſchen mir und meinem weinberge.

4. Was ſolte man doch mehr thun an meinem weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er trauben brächte?

5. Wolan, ich wil euch zeigen, was ich meinem weinberge thun wil. Seine wand ſol weggenommen werden, daß er verwüſtet werde; und ſein zaun ſol zerriſſen werden, daß er zertreten werde.

6. Ich wil ihn wüſte liegen laſſen, daß er nicht geſchnitten noch gehacket werde, ſondern diſteln und dornen darauf wachſen; und wil den wolcken gebieten, daß ſie nicht darauf regnen.

7. Des HErrn Zebaoth weinberg aber iſt das haus Iſrael, und die männer Juda ſeine zarte feſer. Er wartet auf recht, ſihe, ſo iſts ſchinderey; auf gerechtigkeit, ſihe, ſo iſts klage.

8. Wehe denen, die * ein haus an das andere ziehen, und einen acker zum andern bringen, bis daß kein raum mehr da ſey, daß ſie allein das land beſitzen.

* Mich. 2, 2.

9. Es iſt vor den ohren des HErrn Zebaoth: Was gilts, wo nicht die viel häuſer

ſer ſollen wüſte werden, und die groſſen
und feinen öde ſtehen?

10. Denn zehen acker weinbergs ſollen
nur einen eimer geben; und ein malter
ſaamens ſol nur einen ſcheffel geben.

11. Wehe denen, die des morgens frü-
he auf ſind, des ſaufens ſich zu befleiſſi-
gen; und ſitzen bis in die nacht, daß ſie
der wein erhitzet:

12. Und haben *harfen, pſalter, pau-
cken, pfeifen, und wein in ihrem wohlle-
ben; und ſehen nicht auf das werck des
HERRN, und ſchauen nicht auf das
geſchäfte ſeiner hände. *Amos.6,5.6.

13. Darum wird mein volck müſſen
weggeführet werden unverſehens; und
werden ſeine herrlichen hunger leiden,
und ſein pöbel durſt leiden.

14. Daher hat die hölle die ſeele weit
aufgeſperret, und den rachen aufgethan,
ohn alle maaſſe; das hinunter fahren
beyde ihre herrlichen und pöbel, beyde
ihre reichen und frölichen:

15. Daß jedermann ſich *bücken müſſe,
und jedermann gedemüthiget werde;
und die augen der hofärtigen gedemü-
thiget werden;
*cap.2,11.

16. Aber der HERR Zebaoth erhöhet
werde im recht; und GOtt, der heilige,
geheiliget werde in gerechtigkeit.

17. Da werden denn die lämmer ſich wei-
den an jener ſtatt; und fremdlinge wer-
den ſich nähren in der wüſten der fetten.

18. Wehe denen, die ſich zuſammen
koppeln mit loſen ſtricken, unrecht zu
thun, und mit wagen-ſeilen, zu ſündigen,

19. Und ſprechen: Laß eilend und bald
kommen ſein werck, daß wirs ſehen; laß
herfahren, und kommen den anſchlag
des heiligen in Iſrael, daß wirs inne
werden.

20. Wehe denen, die *böſes gut und gu-
tes böſe heiſſen; die aus finſterniß licht
und aus licht finſterniß machen; die aus
ſauer ſüß und aus ſüß ſauer machen.
*Amos.5,7. c.6,12.

21. Wehe denen, die *bey ſich ſelbſt
weiſe ſind, und halten ſich ſelbſt für klug.
*Röm.12,17. Spr.3,7.

22. Wehe denen, ſo helden ſind, wein
zu ſaufen, und krieger in füllerey.

23. Die den *gottloſen recht ſprechen
um geſchencke willen, und das recht der
gerechten von ihnen wenden.
*Spr.17,15.

24. Darum, wie des feuers flamme
ſtroh verzehret, und die lohe ſtoppeln
hinnimmt; alſo wird ihre wurtzel ver-
faulen, und ihre ſproſſen auffahren wie
ſtaub. Denn ſie verachten das geſetz des
HERRN Zebaoth, und *läſtern die rede
des heiligen in Iſrael. *c.1,4.

25. Darum iſt der zorn des HErrn er-
grimmet über ſein volck, und recket ſeine
hand über ſie, und ſchläget ſie, daß die
berge beben, und ihr leichnam iſt wie koth
auf den gaſſen. Und in dem *allen läſſet
ſein zorn nicht ab, ſondern ſeine hand iſt
noch ausgereckt. *c.9,12.17.21. c.10,4.

26. Denn er wird ein panier aufwer-
fen ferne unter den heiden, und dieſelbi-
gen locken vom ende der erden. Und ſi-
he, eilend und ſchnell kommen ſie daher.

27. Und iſt keiner unter ihnen müde
oder ſchwach, keiner ſchlummert noch
ſchläft; keinem gehet der gürtel auf von
ſeinen lenden, und keinem zerreiſſet ein
ſchuh-rieme.

28. Ihre pfeile ſind ſcharf, und alle
ihre bogen geſpannet. Seiner roſſen
hüfe ſind wie felſen geachtet, und ihre
wagen-räder wie ein ſturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen; und brül-
len wie junge löwen; ſie werden brau-
ſen, und den raub erhaſchen, und davon
bringen, daß niemand erretten wird.

30. Und wird über ſie brauſen zu der
zeit wie das meer. Wenn man denn
das land anſehen wird, ſihe, ſo iſts fin-
ſter vor angſt, und das licht ſcheinet
nicht mehr oben über ihnen.

Das VI. Capitel

Herrlichkeit GOttes: Verſtockung der Jüden.

1. Des jahrs, da der könig Uſia ſtarb,
ſahe ich den *HErrn ſitzen auf ei-
nem hohen und erhabenen ſtuhl; und ſein
ſaum füllete den tempel. *2Moſ.24,10.

2. Seraphim ſtunden über ihm, ein
jeglicher hatte ſechs flügel: Mit zween
deckten ſie ihr antlitz, mit zween deckten
ſie ihre füſſe, und mit zween flogen ſie.

3. Und einer *rief zum andern, und
ſprach: Heilig, heilig, heilig iſt der
HERR Zebaoth; †alle lande ſind ſei-
ner ehren voll. *Off.4,8. †Pſ.72,19.

4. Daß die überſchwellen bebeten von der ſtimme ihres rufens; und das * haus ward voll rauchs. * Ezech. 10, 4.
5. Da ſprach ich: * Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volcke von unreinen lippen: Denn ich habe den könig, den HERRN Zebaoth, geſehen mit meinen augen. * 2 Moſ. 19, 21. c. 33, 20. Richt. 6, 22. 23. c. 13, 22.
6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kohle in der hand, die er mit der zange vom altar nahm;
7. Und rührete meinen mund, u. ſprach: Sihe, hiemit ſind deine lippen gerühret, daß deine miſſethat von dir genommen werde, und deine ſünde verſöhnet ſey.
8. Und ich hörete die ſtimme des HErrn, daß er ſprach: Wen ſol ich ſenden? Wer wil unſer bote ſeyn? Ich aber ſprach: Hie bin ich, ſende mich.
9. Und er ſprach: Gehe hin, und ſprich zu dieſem volck: * Hörets, und verſtehets nicht; ſehets, und merckets nicht. * Joh. 12, 40. Luc. 8, 10. Ap. Geſch. 28, 26.
10. Verſtocke * das hertz dieſes volcks, und laß ihre ohren dicke ſeyn, und blende ihre augen, daß ſie nicht ſehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verſtehen mit ihrem hertzen, und ſich bekehren und geneſen. * 5 Moſ. 28, 28.
11. Ich aber ſprach: HErr, wie lange? Er ſprach: Bis daß die ſtädte wüſte werden ohne einwohner, und häuſer ohne leute, und das feld gantz wüſte liege.
12. Denn der HErr wird die leute ferne wegthun, daß das land ſehr verlaſſen wird.
13. Doch ſol noch das zehende theil darinnen bleiben, denn es wird weggeführet und verheeret werden, wie eine eiche und linde, welche den ſtamm haben, ob wol ihre blätter abgeſtoſſen werden. Ein heiliger ſaame wird ſolcher ſtamm ſeyn.

Das VII. Capitel.

Der Meſſias ſol von einer jungfrauen geboren werden.

1. Es begab ſich zur zeit Ahas, des ſohns Jotham, des ſohns Uſia, des königs Juda, zog * herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekah, der ſohn Remalja, der könig Iſrael, gen Jeruſalem, wider ſie zu ſtreiten; konten ſie aber nicht gewinnen. * 2 Kön. 16, 5.
2. Da ward dem hauſe David angeſagt: Die Syrer verlaſſen ſich auf Ephraim. Da bebete ihm das hertz, und das hertz ſeines volcks, wie die bäume im walde beben vom winde.
3. Aber der HERR ſprach zu Jeſaia: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein ſohn Sear Jaſub, an das ende der waſſer-röhren am obern teiche, am wege beym acker des färbers,
4. Und ſprich zu ihm: Hüte dich, und ſey ſtille; fürchte dich nicht, und dein hertz ſey unverzagt vor dieſen zween rauchenden löſchbränden, nemlich vor dem zorn Rezin, ſamt den Syrern, und des ſohns Remalja.
5. Daß die Syrer wider dich einen böſen rathſchlag gemacht haben, ſamt Ephraim; und dem ſohn Remalja, und ſagen:
6. Wir wollen hinauf zu Juda, und ſie aufwecken, und unter uns theilen, und zum könige darinnen machen den ſohn Tabeal.
7. Denn alſo ſpricht der HErr HErr: Es ſol nicht beſtehen, noch alſo gehen.
8. Sondern wie Damaſcus das haupt iſt in Syria, ſo ſol Rezin das haupt zu Damaſco ſeyn. Und über fünf und ſechzig jahr ſol es mit Ephraim aus ſeyn, daß ſie nicht mehr ein volck ſeyn.
9. Und wie Samaria das haupt iſt in Ephraim, ſo ſol der ſohn Remalja das haupt zu Samaria ſeyn. Glaubet ihr nicht, ſo bleibet ihr nicht.

(Epiſtel am tage der verkündigung Mariä.)

10. Und der HERR redete abermal zu Ahas, und ſprach:
11. Fordere dir ein zeichen vom HErrn, deinem GOtt; es ſey unten in der hölle, oder droben in der höhe.
12. Aber Ahas ſprach: Ich wils nicht fordern, daß ich den HERRN nicht verſuche.
13. Da ſprach er: Wolan, ſo höret, ihr vom hauſe David: Iſts euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müſſet auch meinen GOtt beleidigen?
14. Darum ſo wird euch der HERR ſelbſt ein zeichen geben: Sihe, eine * jungfrau iſt ſchwanger, und wird einen ſohn gebären, den wird ſie heiſſen Immanuel. * Matth. 1, 23.

15. Butter und honig wird er eſſen, daß er *wiſſe böſes zu verwerfen, und gutes zu erwählen. *Ebr.5,14.
16. Denn ehe *der knabe lernet böſes verwerfen, und gutes erwählen, wird das land, davor dir grauet, verlaſſen ſeyn von ſeinen zween königen.] *v.3.
17. Aber der HErr wird über dich, über dein volck, und über deines vaters haus, tage kommen laſſen, die nicht kommen ſind, ſint der zeit Ephraim von Juda geſchieden iſt, durch den könig zu Aſſyrien.
18. Denn zu der zeit wird der HERR ziſchen der fliegen am ende der waſſer in Egypten, und der bienen im lande Aſſur;
19. Daß ſie kommen, und alle ſich legen an die trockene bäche, und in die ſtein-klüfte, und in alle hecken, und in alle büſche.
20. Zur ſelbigen zeit wird der HERR das haupt und die haare an füſſen abſchären, und den bart abnehmen, durch ein gemiethet* ſchärmeſſer, nemlich durch die, ſo jenſeit des waſſers ſind, als durch den könig von Aſſyrien. *c.10,5.
21. Zur ſelbigen zeit wird ein mann einen haufen kühe, und zwo heerde ziehen,
22. Und wird ſo viel zu melcken haben, daß er *butter eſſen wird: Denn butter und honig wird eſſen, wer übrig im lande bleiben wird. *v.15.
23. Denn es wird zu der zeit geſchehen, daß, wo jetzt tauſend weinſtöcke ſtehen, tauſend ſilberlinge werth, da werden dornen und hecken ſeyn;
24. Daß man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß. Denn im gantzen lande werden dornen und hecken ſeyn;
25. Daß man auch zu alle den bergen, ſo man mit hauen pfleget umzuhacken, nicht kan kommen, vor ſcheu der dornen und hecken; ſondern man wird ochſen daſelbſt gehen, und ſchaafe darauf treten laſſen.
Cap. 8. v. 1. Und der HErr ſprach zu mir: Nimm vor dich einen groſſen brief, und ſchreibe darauf mit menſchen griffel: Raubebald, Eilebeute.
2. Und ich nahm zu mir zween treue zeugen, den prieſter Uria, und Sacharja, den ſohn Jeberechja.
3. Und ging zu einer prophetin, die ward ſchwanger, und gebar einen ſohn, und der HERR ſprach zu mir: Nenne ihn, Raubebald, Eilebeute.
4. Denn ehe der knabe rufen kan: Lieber vater, liebe mutter, ſol die macht Damaſci, uñ die ausbeute Samariä weggenommen werden durch den könig zu Aſſyrien.
5. Und der HERR redete weiter mit mir, und ſprach:
6. Weil diß volck verachtet das waſſer zu Siloha, das ſtille gehet, und tröſtet ſich des Rezin, und des ſohns Remalja:
7. Sihe, ſo wird der HERR über ſie kommen laſſen ſtarcke und viel waſſer des ſtroms, nemlich den könig zu Aſſyrien, und alle ſeine herrlichkeit, daß ſie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen.
8. Und werden einreiſſen in Juda, und ſchwemmen, und überher gehen, bis daß ſie an den hals reichen, und werden ihre flügel ausbreiten, daß ſie dein land, o *Immanuel, füllen, ſo weit es iſt. *c.7,14

Das VIII. Capitel.

Beſtrafung des gantzen volcks Iſrael, und troſt der gottesfürchtigen.

9. Seyd böſe, ihr völcker, und gebet doch die *flucht. Höret ihrs, alle, die ihr in fernen landen ſeyd: Rüſtet euch, und gebet doch die flucht; lieber, rüſtet euch, und gebet doch die flucht. *2 Kön.19,21.
10. Beſchlieſſet einen rath, *und werde nichts draus. Beredet euch, und es beſtehe nicht, denn hie iſt Immanuel. *Hiob.5,12.13. Matt.22,15.18.21.22.
11. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir, als faſſete er mich bey der hand, und unterweiſete mich, daß ich nicht ſol wandeln auf dem wege dieſes volcks, und ſpricht:
12. Ihr ſollt nicht ſagen: Bund. Diß volck redet von nichts, denn vom bund. Fürchtet euch nicht alſo, wie ſie thun, und laſſet euch nicht grauen;
13. Sondern heiliget den HErrn Zebaoth; den laſſet eure furcht und ſchrecken ſeyn.
14. So wird er eine heiligung ſeyn; aber *ein ſtein des anſtoſſens, und ein fels der ärgerniß, den zween häuſern Iſrael, zum ſtrick und fall den bürgern zu Jeruſalem, *Röm.9,33.2c.
15. Daß ihrer viel ſich daran ſtoſſen, fallē, zerbrechen, verſtrickt u. gefangen werden.

16. Binde zu das zeugniß, verſiegele
das geſetz meinen jüngern.
17. Denn ich hoffe auf den HERRN,
der ſein antlitz verborgen hat vor dem
hauſe Jacob; ich aber harre ſein.
18. Sihe, hie * bin ich, und die kinder
die mir der HERR gegeben hat, zum
zeichen und wunder in Iſrael, vom
HERRN Zebaoth, der auf dem berge
Zion wohnet. *Ebr.2,13.
19. Wenn ſie aber zu euch ſagen: Ihr
müſſet die wahrſager und zeichendeuter
fragen, die da ſchwätzen und diſputiren,
(ſo ſprechet:) Sol nicht ein volck ſeinen
GOtt fragen? Oder, ſol man die todten
für die lebendigen fragen?
20. Ja, nach dem geſetz und zeugniß.
Werden ſie das nicht ſagen, ſo werden ſie
die morgenröthe nicht haben;
21. Sondern werden im lande umher
gehen, hart geſchlagen, und *hungerig.
Wenn ſie aber hunger leiden, werden ſie
zürnen, und fluchen ihrem könige und
ihrem GOtt. *Pſ.59,16.
22. Und werden über ſich gaffen, und
unter ſich die erde anſehen, und nichts
finden denn trübſal und finſterniß:
Denn ſie ſind müde in angſt, und gehen
irre im finſtern.
Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine
andere mühe ſeyn, die ihnen angſt thut,
denn zur vorigen zeit war, da es leicht zu=
ging im lande Sebulon, und im lande
Naphthali, und hernach ſchwerer ward
am wege des meers, diſſeit des Jordans,
in der heiden Galiläa.

Das IX. Capitel.

Des Meſſiä geburt, namen und reich.

2. Das * volck, ſo im finſtern wandelt,
ſiehet ein groſſes licht, und über
die da wohnen im finſtern lande, ſcheinet
es helle. *c.42,7. Matth.4,16. Luc.1,79.
3. Du macheſt der heiden viel, damit
macheſt du der freuden nicht viel. Vor
dir aber wird man ſich freuen, wie man
ſich freuet in der ernte, wie man frölich
iſt, wenn man * beute austheilet.
*Pſ.119,162.
4. Denn du haſt das joch ihrer laſt,
und die ruthe ihrer ſchulter, und den ſte=
cken ihres treibers zerbrochen, wie * zur
zeit Midian. *Richt.7,22.
5. Denn aller krieg mit ungeſtüm, und
blutig kleid wird verbrannt, und mit
feuer verzehret werden.
6. Denn uns iſt ein * kind geboren, ein
ſohn iſt uns gegeben, welches herrſchaft
iſt auf ſeiner ſchulter; und er heiſſet
wunderbar, rath, kraft, held, ewig=
vater, friede=fürſt.
*Luc.1,31.ſeq. c.2,7.11. Joh.3,16.
7. Auf daß ſeine * herrſchaft groß werde,
und des friedes kein ende, auf dem ſtuhl
David, und ſeinem königreiche, daß ers
zurichte, und ſtärcke mit gericht und ge=
rechtigkeit, von nun an bis in ewigkeit.
Solches † wird thun der eifer des
HERRN Zebaoth. *Luc.1,32.
†Eſ.37,32. 2 Kön.19,31.
8. Der HERR hat ein wort geſandt
in Jacob, und iſt in Iſrael gefallen,
9. Daß es ſollen inne werden alles volck
Ephraim, und die bürger zu Samaria,
die da ſagen in hochmuth und ſtoltzem
ſinn:
10. Ziegel=ſteine ſind gefallen, aber
wir wollens mit werckſtücken wieder
bauen. Man hat maulbeer=bäume ab=
gehauen, ſo wollen wir cedern an die
ſtätte ſetzen.
11. Denn der HERR wird des Rezins
kriegs=volck wider ſie erhöhen, und ihre
feinde zu hauſe rotten.
12. Die Syrer vorne her, und die Phi=
liſter von hinten zu, daß ſie Iſrael freſſen
mit vollem maul. * In dem allen läſſet
ſein zorn noch nicht ab, ſeine hand iſt
noch ausgereckt. *c.5,25. c.10,4.
13. So kehret ſich das volck auch nicht
zu dem, der es ſchläget, und fraget nichts
nach dem HERRN Zebaoth.
14. Darum wird der HERR * abhau=
en von Iſrael, beyde † kopf und ſchwantz,
beyde aſt und ſtrumpf, auf einen tag.
*c.10,33. †c.19,15. 2 Kön.17,3.ſeq.
15. Die alten ehrlichen leute ſind der
kopf; die propheten aber, ſo falſch lehren,
ſind der ſchwantz.
16. Denn die * leiter dieſes volcks ſind
verführer, und die ſich leiten laſſen, ſind
verlohren. *c.3,12. Luc.6,39.
17. Darum kan ſich der HERR über
ihre junge mannſchaft nicht freuen, noch
ihrer wäyſen und wittwen erbarmen;
denn ſie ſind allzumal heuchler und böſe,

und aller mund redet thorheit. *In dem allen läſſet ſein zorn noch nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. *c.5,25.c.10,4.
18. Denn das gottloſe weſen iſt angezündet wie feuer, und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken walde, und giebet hohen rauch.
19. Denn im zorn des HErrn Zebaoth iſt das land verfinſtert, daß das volck iſt wie ſpeiſe des feuers; keiner ſchonet des andern.
20. Rauben ſie zur rechten, ſo leiden ſie hunger: Eſſen ſie zur lincken, ſo werden ſie nicht ſatt. Ein jeglicher friſſet das fleiſch ſeines arms.
21. Manaſſe den Ephraim, Ephraim den Manaſſe, und ſie beyde mit einander wider Juda. *In dem allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. *v.12.17. c.5,25. c.10,4.

Das X. Capitel.

Strafe der ungerechtigkeit: Untergang der Aſſyrer.

1. Wehe den *ſchriftgelehrten, die unrechte geſetze machen, und die unrecht urtheil ſchreiben? *Matth.23,14.
2. Auf daß ſie die ſachen der armen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem volck, daß die wittwen ihr raub, und die weiſen ihre beute ſeyn müſſen.
3. Was wollt ihr thun am tage der heimſuchung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um hülfe? Und wo wollt ihr eure ehre laſſen,
4. Daß ſie nicht unter die gefangene gebeuget werde, und unter die erſchlagene falle? *In dem allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. *c.5,25. c.9,12.17.21.
5. O wehe Aſſur, der meines *zorns ruthe, und ihre hand meines grimmes ſtecken iſt. *c.7,20.
6. Ich wil ihn ſenden wider ein heuchelvolck, und ihm befehl thun wider das volck meines zorns, daß ers beraube und austheile, und zertrete es wie koth auf der gaſſen.
7. Wiewol ers nicht ſo meynet, und ſein hertz nicht ſo dencket; ſondern ſein hertz ſtehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenig völcker.
8. Denn er ſpricht: Sind meine fürſten nicht allzumal könige?
9. Iſt *Calno nicht wie Charchemis? Iſt Hamath nicht wie Arpad? Iſt nicht Samaria wie Damaſcus? *c.36,18.19.
10. Wie meine hand funden hat die* königreiche der götzen, ſo doch ihre götzen ſtärcker waren, denn die zu Jeruſalem und Samaria ſind: *c.19,1. cap.36,18. cap.37,11.
11. Solte ich nicht Jeruſalem thun und ihren götzen, wie ich Samaria und ihren götzen gethan habe?
12. Wenn aber der HERR alle ſeine wercke ausgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jeruſalem, wil *ich heimſuchen die frucht des hochmüthigen königes zu Aſſyrien, und die pracht ſeiner hoffärtigen augen. *c.37,36. 2Kön.19,35.
13. Darum, daß er ſpricht: Ich habs durch meiner hände kraft ausgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug. Ich habe die länder anderſt getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen.
14. Und meine hand hat funden die völcker, wie ein vogel-neſt, daß ich habe alle lande zuſammen geraffet, wie man eyer aufraffet, die verlaſſen ſind, da niemand eine feder reget, oder den ſchnabel aufſperret, oder ziſchet.
15. Mag ſich auch eine axt rühmen wider den, ſo damit hauet? oder eine ſäge trotzen wider den, ſo ſie zeucht? Wie der rühmen kan, der den ſtecken führet und hebet, und führet ihn ſo leicht, als wäre er kein holtz.
16. Darum wird der HErr HErr Zebaoth unter ſeine fetten die darre ſenden; und ſeine herrlichkeit wird er anzünden, daß ſie brennen wird wie ein feuer.
17. Und das licht Iſrael wird ein feuer ſeyn, und ſein heiliger wird eine flamme ſeyn; und wird ſeine dornen und hecken anzünden und verzehren auf einen tag.
18. Und die herrlichkeit ſeines waldes und ſeines feldes ſol zunichte werden, von den ſeelen bis aufs fleiſch; und wird zergehen und verſchwinden,
19. Daß die übrigen bäume ſeines waldes mögen gezählet werden, und ein knabe ſie mag anſchreiben.

20. Zu der zeit werden die übrigen in
Iſrael, und die errettet werden im hauſe
Jacob, ſich nicht mehr verlaſſen auf den,
der ſie ſchläget; ſondern ſie werden ſich
verlaſſen auf den HErrn, den heiligen in
Iſrael, in der wahrheit.
21. Die übrigen werden ſich bekehren,
ja die übrigen in Jacob, zu GOtt, dem
ſtarcken.
22. Denn * ob dein volck, o Iſrael, iſt
wie ſand am meer, ſollen doch die übrigen
deſſelbigen bekehret werden. Denn wenn
dem verderben geſteuret wird, ſo kommet
die gerechtigkeit überſchwenglich,
*Röm. 9, 27.
23. Denn * der HERR HERR Ze-
baoth wird ein verderben gehen laſſen,
und demſelben doch ſteuren im gantzen
lande. *c.28, 22.
24. Darum ſpricht der HErr HERR
Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volck,
das zu Zion wohnet, vor Aſſur: Er wird
dich mit dem ſtecken ſchlagen, und ſeinen
ſtab wider dich aufheben, wie in Egypten
geſchah.
25. Denn es iſt noch gar um ein kleines
zu thun, ſo wird die ungnade und mein
zorn über ihre untugend ein ende haben.
26. Alsdenn wird der HERR Zebaoth
eine geiſſel über ihn erwecken, wie* in der
ſchlacht Midian, auf dem fels Oreb, und
wird ſeinen ſtab, †deß er am meer brauch-
te, aufheben, wie in Egypten.
*Richt.7, 19.24.25. †2Moſ.14, 26.
27. Zu der zeit wird ſeine laſt von dei-
ner ſchulter weichen müſſen, und ſein joch
von deinem halſe; denn das joch wird
verfaulen vor der fette.
28. Er kommt (laß gleich ſeyn) gen
Ajath, er zeucht durch Migron, er mu-
ſtert ſeinen zeug zu Michmas.
29. Sie ziehen vor unſerm lager Ge-
ba über; Rama erſchrickt, Gibeath
Sauls fleucht.
30. Du tochter Gallim, ſchrey laut;
merck auf Laiſa, du elender Anathoth.
31. Madmena weicht; die bürger zu
Gebim ſtärcken ſich.
32. Man bleibet vielleicht einen tag zu
Nob, ſo wird er ſeine hand regen wider
den berg der tochter Zion, und wider den
hügel Jeruſalem.
33. Aber ſihe, der HErr HERR Zeba-
oth * wird die äſte mit macht verhauen,
und was hoch aufgericht ſtehet, ver-
kürtzen, daß die hohen geniedriget wer-
den. *c.9, 14. c.37, 36.
34. Und der dicke wald wird mit eiſen
umgehauen werden, und Libanon wird
fallen durch den mächtigen.

Das XI. Capitel.

Chriſti und ſeines evangelii kraft.
(Epiſtel am tage Mariä heimſuchung.)

1. Und es wird eine * ruthe aufgehen
von dem ſtamm Iſai, und ein †
zweig aus ſeiner wurtzel frucht bringen:
*c.4, 2.ꝛc. †Matth.2, 23.
2. Auf welchem wird ruhen der Geiſt
des HErrn; der Geiſt der * weisheit und
des verſtandes, der Geiſt des raths und
der ſtärcke, der Geiſt der erkenntniß und
der furcht des HErrn. *Col.2, 3.
Joh.2, 24.25.
3. Und ſein riechen wird ſeyn in der
furcht des HErrn. Er wird nicht rich-
ten, nachdem ſeine augen ſehen, noch
ſtrafen, nachdem ſeine ohren hören;
4. Sondern wird mit * gerechtigkeit
richten die armen, und mit gerichte ſtra-
fen die elenden im lande; und wird mit
dem † ſtabe ſeines mundes die erde ſchla-
gen, und mit dem odem ſeiner lippen den
gottloſen tödten. *Jer.33, 16.
†c.49, 2. 2Theſſ.2, 8.
5. Gerechtigkeit wird die gurt ſeiner
lenden ſeyn, und der glaube die gurt
ſeiner nieren.]
6. Die * wölfe werden bey den läm-
mern wohnen, und die pardel bey den
böcken liegen. Ein kleiner knabe wird
kälber, und junge löwen, und maſt-
vieh mit einander treiben.
*c.65, 25. Hiob.5, 23.24. Hoſ.2, 18.
7. Kühe und bären werden an der wei-
de gehen, daß ihre jungen bey einander
liegen; und löwen werden ſtroh eſſen,
wie die ochſen.
8. Und ein ſäugling wird ſeine luſt ha-
ben am loch der otter; und ein entwöh-
neter wird ſeine hand ſtecken in die höle
des baſilisken.
9. Man wird nirgend verletzen noch ver-
derben auf meinem heiligen berge; denn
das land iſt voll erkenntniß des HErrn,
wie mit waſſer des meers bedeckt.
10. Und wird geſchehen zu der zeit, daß
die

die *wurtzel Jſai, die da ſtehet zum pa-
nier den völckern, nach der werden die
heiden fragen; und ſeine ruhe wird eh-
re ſeyn. *Röm.15,12.
11. Und der HErr wird zu der zeit zum
andern mal ſeine hand ausſtrecken, daß
er das übrige ſeines volcks erkriege, ſo ü-
berblieben iſt von den Aſſyrern, Egy-
ptern, Pathros, Mohrenland, Elami-
ten, Sinear, Hamath, und von den in-
ſulen des meers.
12. Und wird ein panier unter die hei-
den aufwerfen, und zuſammen bringen
die verjagten Jſrael, und die zerſtreueten
aus Juda zu hauf führen, von den vier
örtern des erdreichs.
13. Und der neid wider Ephraim wird
aufhören, und die feinde Juda werden
ausgerottet werden; daß Ephraim nicht
neide den Juda, und Juda nicht ſey wider
Ephraim.
14. Sie werden aber den Philiſtern auf
dem halſe ſeyn gegen abend, und berau-
ben alle die, ſo gegen morgen wohnen.
Edom und Moab werden ihre hände ge-
gen ſie falten. Die kinder Ammon wer-
den gehorſam ſeyn.
15. Und der HErr wird verbannen den
ſtrom des meers Egypten, und wird
ſeine hand laſſen gehen über das waſſer
mit ſeinem ſtarcken winde, und die ſieben
ſtröme ſchlagen, daß man mit ſchuhen
dadurch gehen mag.
16. Und wird eine bahn ſeyn dem übri-
gen ſeines volcks, das überblieben iſt von
den Aſſyrern; wie * Jſrael geſchah, zur
zeit, da ſie aus Egyptenland zogen.
* 2Moſ.14,29.

Das XII. Capitel.

Danck-lied für die gutthaten des Meſſiä.

1. Zu derſelbigen zeit wirſt du ſagen:
Jch dancke dir, HErr, daß du zor-
nig biſt geweſen über mich, und dein zorn
ſich gewendet hat, und tröſteſt mich.
2. Sihe, *GOtt iſt mein heyl, ich bin
ſicher, und fürchte mich nicht: Denn
GOtt der HERR iſt meine ſtärcke, und
mein pſalm, und iſt mein heyl.
*2Moſ.15,2.ꝛc.
3. Jhr werdet mit freuden * waſſer
ſchöpfen aus dem heyl-brunnen.
*Joh.7,38.ꝛc.
4. Und werdet ſagen zur ſelbigen zeit:
*Dancket dem HErrn, prediget ſeinen
namen, machet kund unter den völckern
ſein thun; verkündiget, wie ſein name ſo
hoch iſt. *1 Chron.17,8.ꝛc.
5. * Lobſinget dem HErrn; denn er hat
ſich herrlich beweiſet: Solches ſey kund
in allen landen. *Pſ.47,7.
6. Jauchze und rühme, du einwohnerin
zu Zion; denn der heilige Jſraels iſt
groß bey dir.

Das XIII. Capitel.

Zerſtörung der Babyloniſchen monarchie.

1. Diß iſt die laſt über *Babel, die Je-
ſaia, der ſohn Amoz, ſahe.
*c.14,4. Jer.50,1. c.51,1.
2. Werfet panier auf, auf hohen ber-
gen, rufet getroſt wider ſie, werfet die
hand auf, laſſet einziehen durch die tho-
re der fürſten.
3. Jch habe meinen geheiligten gebo-
ten, und meinen ſtarcken gerufen zu mei-
nem zorn, die da frölich ſind in meiner
herrlichkeit.
4. Es iſt ein geſchrey einer menge auf
den bergen, wie eines groſſen volcks, ein
geſchrey als eines getümmels der ver-
ſammleten königreiche der heiden. Der
HErr Zebaoth rüſtet ein heer zum ſtreit.
5. Die aus fernen landen kommen vom
ende des himmels; ja, der HERR ſelbſt
ſamt dem zeuge ſeines zorns, zu verder-
ben das gantze land.
6. Heulet, denn des HErrn tag iſt na-
he; er kommt wie eine verwüſtung vom
Allmächtigen.
7. Darum werden alle*hände laß, und
aller menſchen hertz wird feig ſeyn.
*Nah.2,11.
8. Schrecken, angſt und ſchmertzen wird
ſie ankommen, es wird ihnen bange ſeyn
wie einer *gebärerin; einer wird ſich vor
dem andern entſetzen, feuerroth werden
ihre angeſichte ſeyn. *c.21,3.ꝛc.
9. Denn ſihe, des HERRN tag kom-
met grauſam, zornig, grimmig, das
land zu verſtören, und die ſünder daraus
zu vertilgen.
10. Denn * die ſterne am himmel und
ſein Orion ſcheinen nicht helle; die ſonne
gehet finſter auf, und der mond ſcheinet
dunckel. *Hiob.9,9. Ez.32,7. Joel.2,10.
c.3,4.20. Amos.5,8. Matth.24,29.
Marc.13,24.25. Luc.21,25.

11. Ich wil den erdboden heimſuchen um ſeiner bosheit willen, und die gottloſen um ihrer untugend willen. Und wil des hochmuths der ſtoltzen ein ende machen, und die hofart der gewaltigen demüthigen.

12. Daß ein mann theurer ſeyn ſol denn fein gold, und ein menſch werther denn goldſtücke aus Ophir.

13. Darum wil ich den himmel bewegen, daß die erde beben ſol von ihrer ſtätte durch den grimm des HErrn Zebaoth, und durch den tag ſeines zorns.

14. Und ſie ſol ſeyn, wie ein zerſcheucht rehe, und wie eine heerde ohne hirten; daß ſich ein jeglicher zu ſeinem volck heimkehren, und ein jeglicher in ſein land fliehen wird.

15. Darum, daß, welcher ſich da finden läſſet, erſtochen wird, und welcher dabey iſt, durchs ſchwert fallen wird.

16. Es ſollen *auch ihre kinder vor ihren augen zerſchmettert, ihre häuſer geplündert, und ihre weiber geſchändet werden. *Pſ.137,9.

17. Denn ſihe, ich wil die Meder über ſie erwecken, die nicht ſilber ſuchen, oder nach gold fragen.

18. Sondern die jünglinge mit bogen erſchieſſen; und ſich der *frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder ſchonen. *v.16. Nah.3,10.

19. Alſo ſol Babel, das ſchönſte unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie *Sodom und Gomorra. *1Moſ.19,24.25.rc.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch jemand da bleibe für und für: Daß auch die Araber keine hütten daſelbſt machen, und die hirten keine hürden da aufſchlagen.

21. *Sondern Zihim werden ſich da lagern, und ihre häuſer voll Ohim ſeyn; uñ ſtrauſſen werden da wohnen, und feld-geiſter werden da hüpfen. *Zeph.2,14.rc.

22. Und eulen in ihren palläſten ſingen, und drachen in den luſtigen ſchlöſſern. Und ihre zeit wird ſchier kommen, und ihre tage werden ſich nicht ſäumen.

Cap. 14. v. 1. Denn der HErr wird ſich über Jacob erbarmen, und Iſrael noch weiter erwählen; und ſie in ihr land ſetzen. Und fremdlinge werden ſich zu ihnen thun, und dem hauſe Jacob anhangen.

2. Und die völcker werden ſie annehmen, und bringen an ihren ort; daß ſie das haus Iſrael beſitzen wird im lande des HErrn, zu knechten und mägden; und werden gefangen halten die, von welchen ſie gefangen waren, und werden herrſchen über ihre treiber.

Das XIV. Capitel.

Untergang der Babylonier und Aſſyrer.

3. Und zu der zeit, wenn dir der HErr ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem harten dienſt, darinnen du geweſen biſt:

4. So wirſt du ein ſolch ſprichwort führen wider den könig zu Babel, und ſagen: Wie iſts mit dem *treiber ſo gar aus, und der zins hat ein ende? *c.9,4.

5. Der HErr hat die ruthe der gottloſen zerbrochen, die ruthe der herrſcher,

6. Welche die völcker ſchlug im grimm ohn aufhören, und mit wüten herrſchete über die heiden, und verfolgete ohne barmhertzigkeit.

7. Nun *ruhet doch alle welt, und iſt ſtille, und jauchzet frölich. *Hab.3,20.

8. Auch freuen ſich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon (und ſagen:) Weil du liegeſt, kommt niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kameſt. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt, und heiſſet alle könige der heiden von ihren ſtühlen aufſtehen.

10. Daß dieſelbigen alle um einander reden, und ſagen zu dir: Du biſt auch geſchlagen, gleich wie wir, und gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht iſt herunter in die hölle gefahren, ſamt dem klange deiner harfen. Motten werden dein bette ſeyn, und würme deine decke.

12. Wie biſt du *vom himmel gefallen, du ſchöner morgenſtern? Wie biſt du zur erden gefället, der du die heiden ſchwächeteſt. *Matth.11,23.

13. Gedachteſt du doch in deinem hertzen: *Ich wil in den himmel ſteigen, und meinen ſtuhl über die ſterne Gottes erhöhen. *2Theſſ.2,4.

14. Ich wil mich ſetzen auf den berg des ſtifts, an der ſeiten gegen mitternacht. Ich wil über die hohen wolcken fahren, und gleich ſeyn dem Allerhöchſten.

15. Ja zur höllen fähreſt du, *zur ſeiten der gruben. *c.30,33.

16. Wer dich ſiehet, wird dich ſchauen und anſehen (und ſagen:) Iſt das der mann, der die welt zittern, und die königreiche beben machte?

17. Der den erdboden zur wüſten machte, und die ſtädte darinnen zerbrach, und gab ſeine gefangene nicht los?

18. Zwar alle könige der heiden mit einander liegen doch mit ehren, ein jeglicher in ſeinem hauſe;

19. Du aber biſt verworfen von deinem grabe, wie ein verachteter zweig, wie ein kleid der erſchlagenen, ſo mit dem ſchwert erſtochen ſind, die hinunter fahren zu den ſtein-haufen der höllen, wie eine zertretene leiche.

20. Du wirſt nicht wie dieſelbigen begraben werden; denn du haſt dein land verderbet, und dein volck erſchlagen: Denn man wird * der boshaftigen ſaamen nimmermehr gedencken. *c.1,4.

21. Richtet zu, daß man ſeine kinder ſchlachte, um ihrer väter miſſethat willen, daß ſie nicht aufkommen, noch das land erben, noch den erdboden voll ſtädte machen.

22. Und ich wil über ſie kommen, ſpricht der HErr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr gedächtniß, ihre übrigen, neſſen und nachkommen, ſpricht der HErr.

23. Und wil ſie machen zum erbe den igeln, und zum waſſer-ſee; und wil ſie mit einem beſem des verderbens kehren, ſpricht der HErr Zebaoth.

24. Der HErr Zebaoth hat geſchworen, und geſagt: Was gilts, es ſol gehen wie ich dencke, und ſol bleiben, wie ichs im ſinn habe:

25. Daß Aſſur zerſchlagen werde in meinem lande, und ich ihn zertrete auf meinen bergen; auf daß ſein joch von ihnen genommen werde, und ſeine bürde von ihrem halſe komme.

26. Das iſt der anſchlag, den er hat über alle lande, und das iſt die ausgereckte hand über alle heiden.

27. Denn der HERR Zebaoth hats beſchloſſen, wer wils wehren? Und ſeine hand iſt ausgereckt, wer wil ſie wenden?

Das XV. Capitel.

Verheerung der Philiſter.

28. Im jahr, da * der könig Ahas ſtarb, war diß die laſt: *2 Chron. 28,27.

29. Freue dich nicht, du gantz Philiſterland, *daß die ruthe, die dich ſchlug, zerbrochen iſt: Denn aus der wurtzel der ſchlangen wird ein baſilisk kommen; und ihre frucht wird ein feuriger fliegender drache ſeyn. *Jer.47,1.2c.

30. Denn die erſtlinge der dürftigen werden ſich weiden, und die armen ſicher ruhen: Aber deine wurtzel wil ich mit hunger tödten, und deine übrigen wird er erwürgen.

31. Heule thor, ſchreye ſtadt; gantz Philiſterland iſt feige: Denn von mitternacht kommt ein rauch, und iſt kein einſamer in ſeinen gezelten.

32. Und was werden die boten der heiden hin und wieder ſagen? nemlich: Zion hat der HERR * gegründet; und daſelbſt werden die elenden ſeines volcks zuverſicht haben. *Pſ.87,1.5. Pſ.102,17.

Das XVI. Capitel.

Plage und fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. Diß iſt die laſt über * Moab: Des nachts kommt verſtörung über Ar in Moab, ſie iſt dahin. Des nachts kommt verſtörung über Kir in Moab, ſie iſt dahin. *Jer.48.1.ſeq. Zeph.2,9.

2. Sie gingen hinauf gen Baith, und Dibon zun altären, daß ſie weinen: Und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller * haupt iſt beſchoren, aller bart iſt abgeſchnitten. *Jer.48,37. Ezech.7,18.

3. Auf ihren gaſſen gehen ſie mit ſäcken umgürtet, auf ihren dächern und ſtraſſen heulen ſie alle, und gehen weinend herab.

4. Hesbon * und Eleale ſchreyen, daß mans zu Jahza höret. Darum wehklagen die gerüſteten in Moab; denn es gehet ihrer ſeelen übel. *4 Moſ.21,23.26.

5. Mein * hertz ſchreyet zu Moab, ihre flüchtigen fliehen von der dreyjährigen kuh,

kuh, bis gen Zoar; denn ſie gehen gen
Luhith hinan, und weinen; und auf dem
wege zu Horonaim zu erhebet ſich ein
jammer-geſchrey. *Jer.48,34.36.
6. Denn die waſſer zu Nimrim verſie-
gen, daß das heu verdorret, und das
gras verwelcket, und wächſet kein grün
kraut.
7. Denn das gut, das ſie geſammlet,
und das volck, das ſie gerüſtet haben,
führet man über den weydenbach.
8. Geſchrey gehet um in den grentzen
Moab, ſie heulen bis gen Eglaim, und
heulen bey dem born Elim.
9. Denn die waſſer zu Dimon ſind voll
bluts. Dazu wil ich über Dimon noch
mehr kommen laſſen, beyde über die er-
halten ſind in Moab des löwen, und ü-
ber die übrigen im lande.
Cap. 16. v. 1. Lieber ſchicket, ihr
lands-herren, lämmer von Sela aus der
wüſten, zum berge der tochter Zion.
2. Aber wie ein vogel dahin fleugt, der
aus dem neſt getrieben wird, ſo werden
ſeyn die töchter Moab, wenn ſie vor Ar-
non überziehen.
3. Sammlet rath, haltet gerichte, ma-
che dir ſchatten des mittags wie eine
nacht; verbirge die verjagten, und melde
die flüchtigen nicht.
4. Laß meine verjagten bey dir herber-
gen; liebes Moab, ſey du ihr ſchirm vor
dem verſtörer: So wird der treiber ein
ende haben, der verſtörer aufhören, und
der untertreter ablaſſen im lande.
5. Es wird aber ein ſtuhl bereitet wer-
den aus gnaden, daß einer darauf ſitze in
der wahrheit, in der hütten Davids, und
richte und trachte nach recht, und fördere
gerechtigkeit.
6. Wir * hören aber von dem hochmuth
Moab, daß er faſt groß iſt, daß auch ihr
hochmuth, ſtoltz und zorn gröſſer iſt,
denn ihre macht. *Jer.48,29.
Zeph. 2,8.
7. Darum wird ein Moabiter über
den andern heulen, alleſamt werden ſie
heulen. Ueber die grundfeſte der ſtadt
Kir-Hareſeth werden die verlähmeten
ſeufzen.
8. Denn Hesbon iſt ein wüſtes feld
worden, der weinſtock zu Sibma iſt ver-
derbet; die herrn unter den heiden ha-
ben ſeine edle reben zerſchlagen, und ſind
kommen, bis gen Jaeſer, und ziehen um
in der wüſten; ihre feſer ſind zerſtreuet,
und über das meer geführet;
9. Darum weine ich um Jaeſer, und
um den weinſtock zu Sibma, und ver-
gieſſe viel thränen um Hesbon und Elea-
le. Denn es iſt ein geſang in deinen ſom-
mer und in deine ernte gefallen,
10. Daß * freude und wonne im felde
aufhöret, und in weinbergen jauchzet
noch rufet man nicht. Man keltert kei-
nen wein in den keltern, ich habe des ge-
ſanges ein ende gemacht. *Jer.48,33.
11. Darum * brummet mein hertz über
Moab, wie eine harfe, und mein inwen-
diges über Kirhares. *c.15,5.
Jer.48,36.
12. Alsdenn wird offenbar werden, wie
Moab müde iſt bey den altären, und wie
er zu ſeiner kirchen gangen ſey zu beten,
und doch nichts ausgerichtet habe.
13. Das iſts, das der HErr dazumal
wider Moab geredet hat.
14. Nun aber redet der HERR, und
ſpricht: In dreyen jahren, wie * eines
taglöhners jahre ſind, wird die herrlich-
keit Moab gering werden in der groſſen
menge, daß gar ein wenig überbleibe,
und nicht viel. *c.21,16.

Das XVII. Capitel.

Laſt Damaſci, der Iſraeliten und Aſſyrer.

1. Diß iſt die laſt über * Damaſcon:
Sihe, Damaſcus wird keine
ſtadt mehr ſeyn, ſondern ein zerfallen
ſtein-hauſe. *c.7,8.
Jer.49,23. Amos.1,3.
2. Die ſtädte Aroer werden verlaſſen
ſeyn, daß heerden daſelbſt weiden, die
niemand ſcheuche.
3. Und wird aus ſeyn mit der feſte
Ephraim; und das königreich zu Da-
maſco, und das übrige zu Syrien wird
ſeyn wie die herrlichkeit der kinder Iſra-
el, ſpricht der HErr Zebaoth.
4. Zu der zeit wird die herrlichkeit Ja-
cob dünne ſeyn, und ſein fetter leib wird
mager ſeyn.
5. Denn ſie wird ſeyn, als wenn einer
getreyde einſammlete in der ernte, und
als wenn einer mit ſeinem arm die äh-
ren einerntete, und als wenn einer äh-
ren läſe im thal Rephaim,

6. Und eine nacherndte darinnen bliebe.
Als wenn man einen öl-baum ſchüttelte,
daß zwo oder drey beer blieben oben in
dem wipfel; oder, als wenn vier oder
fünf früchte an den zweigen hangen,
ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael.
7. Zu der zeit wird ſich der menſch hal-
ten zu dem, der ihn gemacht hat, und
ſeine augen werden auf den heiligen in
Iſrael ſchauen.
8. Und wird ſich nicht halten zu den al-
tären, die ſeine hände gemacht haben,
und nicht ſchauen auf das, das ſeine fin-
ger gemacht haben, weder auf hayne
noch bilder.
9. Zu der zeit werden die ſtädte ihrer
ſtärcke ſeyn, wie ein verlaſſener aſt und
zweig, ſo verlaſſen ward vor den kindern
Iſrael, und werden wüſte ſeyn.
10. Denn du haſt vergeſſen Gottes,
deines heyls, und nicht gedacht an den
felſen deiner ſtärcke. Darum wirſt du
luſtige pflantzen ſetzen, aber du wirſt
damit den fremden die feſer geleget
haben.
11. Zur zeit des pflantzens wirſt du ſein
wohl warten, daß dein ſaame zeitlich
wachſe; aber in der ernte, wenn du die
mandeln ſolt erben, wirſt du dafür
ſchmertzen eines betrübten haben.
12. O wehe *der menge ſo groſſes volcks;
wie das meer wird es brauſen, und das
getümmel der leute wird wüten, wie
groſſe waſſer wüten; *c.37,36.rc.
13. Ja wie groſſe waſſer wüten, ſo wer-
den die leute wüten. Aber er wird ſie
ſchelten, ſo werden ſie ferne wegfliehen;
und wird ſie verfolgen, wie dem ſtaube
auf den bergen vom winde geſchicht, und
wie einem wind-wirbel vom ungewitter
geſchicht.
14. *Um den abend, ſihe, ſo iſt ſchrecken
da; und ehe es morgen wird, ſind ſie
nimmer da. Das iſt der lohn unſerer
räuber, und das erbe derer, die uns das
unſere nehmen. *c.37,36.
2 Kön.19,35.

Das XVIII. Capitel.

Der Mohren heimſuchung und bekehrung.

1. Wehe dem lande, das unter den ſe-
geln im ſchatten fähret, diſſeits
den waſſern des Mohrenlandes!
2. Das botſchaften auf dem meere ſen-
det, und in rohr-ſchiffen auf dem waſſer
fähret. Gehet hin, ihr ſchnellen boten,
zum volcke, das zerriſſen und geplündert
iſt, zum volcke, das greulicher iſt, denn
ſonſt irgend eins; zum volcke, das hie
und da ausgemeſſen und zertreten iſt,
welchem die waſſer-ſtröme ſein land ein-
nehmen.
3. Alle, die ihr auf erden wohnet, und
die im lande ſitzen, werden ſehen, wie man
das panier auf den bergen aufwerfen
wird, und hören, wie man die *trommete
ten blaſen wird. *Jer.4,5. c.6,1.
4. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir:
Ich wil ſtille halten, und ſchauen in mei-
nem ſitz, wie eine hitze, die den regen
austrocknet, und wie ein mehlthau in
der hitze der ernten.
5. Denn vor der ernte wird das ge-
wächs abnehmen, und die unreife frucht
in der blüte verdorren, daß man die ſten-
gel muß mit ſicheln abſchneiden, und die
reben wegthun und abhauen;
6. Daß mans mit einander muß laſſen
liegen dem gevögel auf den bergen, und
den thieren im lande, daß des ſommers
die vögel darinnen niſten, und des win-
ters allerley thiere im lande darinnen
liegen.
7. Zu der zeit wird das zerriſſene und
geplünderte volck, das greulicher iſt,
denn ſonſt irgend eins, das hie und da
abgemeſſen und zertreten iſt, welchem die
waſſer-ſtröme ſein land einnehmen, ge-
ſchencke bringen dem HERRN Zeba-
oth, an den *ort, da der name des HErrn
Zebaoth iſt, zum berge Zion.
* 5 Moſ.12,5.rc.

Das XIX. Capitel.

Zerſtörung und bekehrung der Egypter.

1. Diß iſt die laſt über *Egypten. Si-
he, der HERR wird auf ſchnel-
len wolcken fahren, und in Egypten
kommen: Da werden † die götzen in E-
gypten vor ihm beben, und den Egy-
ptern wird das hertz feige werden in ih-
rem leibe. *Jer.46,2. Ezech.29,2.
c.30,4. † 2Moſ.12,12.
2. Und ich wil die Egypter an einander
hetzen, daß ein bruder wider den andern,
ein freund wider den andern, eine ſtadt
wider die andere, ein reich wider das an-
dere ſtreiten wird.

3. Und der muth ſol den Egyptern unter ihnen vergehen, und wil ihre anſchläge * zunichte machen. Da werden ſie denn fragen ihre götzen und pfaffen, und wahrſager und zeichendeuter. *c.8,10.

4. Aber ich wil die Egypter übergeben in die hand grauſamer herren; und ein harter könig ſol über ſie herrſchen, ſpricht der herrſcher, der HErr Zebaoth.

5. Und das waſſer in den ſeen wird vertrocknen, dazu der ſtrom wird verſiegen und verſchwinden.

6. Und die waſſer werden verlaufen, daß die ſeen an dämmen werden geringe und treuge werden, beyde rohr und ſchilf verwelcken.

7. Und das gras an den waſſern verſtieben, und alle ſaat am waſſer wird verwelcken, und zunichte werden.

8. Und die fiſcher werden trauren, und alle die, ſo angel ins waſſer werfen, werden klagen; und die, ſo netz auswerfen aufs waſſer, werden betrübt ſeyn.

9. Es werden mit ſchanden beſtehen, die da gute garne wircken, und netze ſtricken.

10. Und die da hälter haben, ſamt allen, die teiche ums lohn machen, werden bekümmert ſeyn.

11. Die fürſten zu Zoan ſind thoren, die weiſen räthe Pharao ſind im rath zu narren worden. Was ſaget ihr doch von Pharao: Ich bin der weiſen kind, und komme von alten königen her?

12. Wo ſind denn nun deine weiſen? Laß ſie dirs verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beſchloſſen hat.

13. Aber die fürſten zu Zoan ſind zu narren worden, die fürſten zu Noph ſind betrogen; ſie verführen ſamt Egypten den eckſtein der geſchlechte.

14. Denn der HErr hat einen * ſchwindel-geiſt unter ſie ausgegoſſen; daß ſie Egypten verführen in alle ihrem thun, wie ein trunckenbold taumelt, wenn er ſpeyet. *c.29,10. 1Kön.22,21.

15. Und Egypten wird nichts haben, das * haupt oder ſchwantz, aſt oder ſtrumpf zeuge. *c.9,14.

16. Zu der zeit wird Egypten ſeyn wie weiber, und ſich fürchten und erſchrecken, wenn der HErr Zebaoth die hand über ſie weben wird.

17. Und Egypten wird ſich fürchten vor dem lande Juda, daß, wer deſſelbigen gedenckt, wird davor erſchrecken, über dem rath des HErrn Zebaoth, den er über ſie beſchloſſen hat.

18. Zu der zeit werden fünf ſtädte in Egyptenland reden nach der ſprache Canaan, und ſchweren bey dem HERRN Zebaoth. Eine wird heiſſen Irheres.

19. Zur ſelbigen zeit wird des HErrn altar mitten in Egyptenlande ſeyn, und ein maal-ſtein des HERRN an den grentzen;

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniß ſeyn dem HErrn Zebaoth in Egyptenlande. Denn ſie werden zum HErrn ſchreyen vor den beleidigern; ſo wird er ihnen ſenden einen Heyland und meiſter, der ſie errette.

21. Denn der HERR wird den Egyptern bekannt werden, und die Egypter werden den HErrn kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und ſpeis-opfer, und werden dem * HErrn geloben und halten. *Pred.5,3.

22. Und der HERR wird die Egypter plagen und heilen: Denn ſie werden ſich bekehren zum HErrn; und er wird ſich erbitten laſſen, und ſie heilen.

23. Zu der zeit wird eine bahn ſeyn von Egypten in Aſſyrien, daß die Aſſyrer in Egypten, und die Egypter in Aſſyrien kommen, und die Egypter ſamt den Aſſyrern GOtt dienen.

24. Zu der zeit wird Iſrael ſelb dritte ſeyn, mit den Egyptern und Aſſyrern, durch den ſegen, ſo auf erden ſeyn wird.

25. Denn der HERR Zebaoth wird ſie ſegnen, und ſprechen: Geſegnet biſt du Egypten, mein volck, und du Aſſur, meiner hände werck, und du Iſrael, mein erbe.

Das XX. Capitel.

Der Egypter und Mohren gefängniß.

1. Im jahr, da * Tharthan gen Asdod kam, als ihn geſandt hatte Sargon, der könig zu Aſſyrien, und ſtritte wider † Asdod, und gewann ſie.
*2Kön.18,17. †1Sam.5,1.

2. Zur ſelbigen zeit redete der HERR durch Jeſaia, den ſohn Amoz, und ſprach: Gehe hin, und zeuch ab den ſack von deinen

nen lenden, und zeuch deine ſchuh aus
von deinen füſſen. Und er thät alſo,
ging nacket und barfuß.
3. Da ſprach der HErr: Gleich wie
mein knecht Jeſaia nacket und barfuß
gehet, zum zeichen und wunder dreyer
jahre, über Egypten und Mohrenland:
4. Alſo wird der könig zu Aſſyrien hin-
treiben das gefangene Egypten, und
vertriebene Mohrenland, beyde jung
und alt, nacket und barfuß, mit bloſſer
ſcham, zu ſchanden Egypten.
5. Und ſie werden erſchrecken, und mit
ſchanden beſtehen, über dem Mohren-
land, darauf ſie ſich verlieſſen; und wie-
derum das Mohrenland über den Egy-
ptern, welcher ſie ſich rühmeten.
6. Und die einwohner dieſer inſulen
werden ſagen zur ſelbigen zeit: Iſt das
unſere zuverſicht, da wir hinflohen um
hülſe, daß wir errettet würden von dem
könige zu Aſſyrien? Wie ſein ſind wir
entrunnen!

Das XXI. Capitel.

Die laſt Babel, Dumä und Arabiä.

1. Diß iſt die laſt über die wüſte am
meer. Wie ein wetter vom mit-
tage kommet, das alles umkehret, ſo
kommets aus der wüſten, aus einem
grauſamen lande.
2. Denn mir iſt ein hart geſicht ange-
zeiget. Ein verächter kommet wider
den andern, ein verſtörer wider den
andern. Zeuch herauf, Elam; belege
ſie, Madai: Ich wil alle ſeines ſeuf-
zens ein ende machen.
3. Derhalben ſind meine lenden voll
ſchmertzens, uñ angſt hat mich ergriffen,
wie eine *gebärerin: Ich krümme mich,
wenn ichs höre, und erſchrecke, wenn ichs
anſehe. *c.13,8. Jer.4,31. c.22,23.
4. Mein hertz zittert, grauen hat mich
erſchrecket, ich habe in der lieben nacht
keine ruhe davor.
5. Ja richte einen tiſch zu, laß wachen
auf der warte, eſſet, trincket; machet euch
auf, ihr fürſten, ſchmieret den ſchild.
6. Denn der HErr ſaget zu mir alſo:
Gehe hin, ſtelle einen wächter, der da
ſchaue und anſage.
7. Er ſiehet aber reuter reiten und fah-
ren auf roſſen, eſeln und kameelen, und
hat mit groſſem fleiß achtung darauf.
8. Und ein löwe rief: HErr, *ich ſtehe
auf der warte immerdar des tages, und
ſtelle mich auf meine hut alle nacht.
*Hab.2,1.
9. Und ſihe, da kommet einer, der fäh-
ret auf einem wagen, *der antwortet,
und ſpricht: Babel iſt gefallen, ſie iſt ge-
fallen, und alle bilder ihrer götter ſind zu
boden geſchlagen. *Off.18,2.rc.
10. Meine liebe tenne, da ich auf dre-
ſche. Was ich gehöret habe vom HErrn
Zebaoth, dem GOtt Iſrael, das ver-
kündige ich euch.
11. Diß iſt die laſt über Duma. Man
ruft zu mir aus Seir: Hüter, iſt die nacht
ſchier hin? Hüter, iſt die nacht ſchier hin?
12. Der hüter aber ſprach: Wenn der
morgen ſchon kommt, ſo wird es doch
nacht ſeyn. Wenn ihr ſchon fraget, ſo
werdet ihr doch wieder kommen, und
wieder fragen.
13. Diß iſt die laſt über Arabia. Ihr
werdet im walde in Arabia wohnen, auf
dem wege gegen Dedanim.
14. Bringet den durſtigen waſſer ent-
gegen, die ihr wohnet im lande Thema;
bietet brod den flüchtigen.
15. Denn ſie fliehen vor dem ſchwert,
ja vor dem bloſſen ſchwert, vor dem ge-
ſpanneten bogen, vor dem groſſen ſtreit.
16. Denn alſo ſpricht der HErr zu
mir: Noch in einem jahre, wie des *ta-
gelöhners jahre ſind, ſol alle herrlichkeit
Kedar untergehen. *c.16,14.
17. Und der übrigen ſchützen der helden
zu Kedar ſol weniger werden: Denn *
der HErr, der GOTT Iſrael, hats
geredet. *c.22,25. c.25,8.

Das XXII. Capitel

Jeruſalem belagert, Sebna geſtürtzet, Eliakim berufen.

1. Diß iſt die laſt über das ſchauthal.
Was iſt denn euch, daß ihr alle ſo
auf die *dächer laufet? *c.15,3. Jer.48,38.
2. Du wareſt voll gethönes, eine ſtadt
voll volcks, eine fröliche ſtadt. Deine er-
ſchlagene ſind nicht mit dem ſchwert er-
ſchlagen, und nicht im ſtreit geſtorben.
3. Sondern alle deine hauptleute ſind
vor dem bogen weggewichen und gefan-
gen; alle, die man in dir funden hat, ſind
gefangen und gerne geflohen.

4. Darum ſage ich: Hebet euch von mir, laſſet mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu tröſten über der verſtörung der tochter meines volcks.
5. Denn es iſt ein tag des getümmels und der zertretung, und verwirrung vom HErrn HErrn Zebaoth, im ſchauthal, um des untergrabens willen der mauren, und des geſchreyes am berge.
6. Denn Elam fähret daher mit köcher, wagen, leuten und reutern; und Kir glänzet daher mit ſchilden.
7. Und wird geſchehen, daß deine auserwählten thale werden voll wagen ſeyn, und reuter werden ſich lagern vor die thore.
8. Da wird der vorhang Juda aufgedecket werden, daß man ſchauen wird zu der zeit den zeug im hauſe des waldes.
9. Und ihr werdet der riſſe an der ſtadt David viel ſehen; und werdet das waſſer im untern teich ſammlen müſſen.
10. Ihr werdet auch die häuſer zu Jeruſalem zählen, ja ihr werdet *die häuſer abbrechen, die mauren zu befeſtigen.

*Jer.33,4.

11. Und werdet einen graben machen zwiſchen beyden mauren, vom waſſer des alten teichs. Noch ſehet ihr nicht auf den, der ſolches thut, und ſchauet nicht auf den, der ſolches ſchaffet von ferne her.
12. Darum wird der HERR HERR Zebaoth zu der zeit rufen laſſen, daß man weine und klage, und ſich beſchäre, und ſäcke anziehe.
13. Wiewol jezt, ſihe, iſts eitel freude, und wonne, ochſen würgen, ſchaafe ſchlachten, fleiſch eſſen, wein trincken, (und ſprechet:) Laſſet uns * eſſen und trincken, wir ſterben doch morgen.

*c.56,12. 1 Cor.15,32.

14. Solches iſt vor den ohren des HErrn Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch dieſe miſſethat ſol vergeben werden, bis ihr ſterbet, ſpricht der HERR HERR Zebaoth.
15. So ſpricht der HERR HERR Zebaoth: Gehe hinein zum ſchatzmeiſter Sebna, dem hofemeiſter, und ſprich zu ihm:
16. Was haſt du hie? Wem gehöreſt du an? Daß du dir ein grab hie bauen läſſeſt, als der ſein grab in der höhe hauen läſſet, und als der ſeine wohnung in den felſen machen läſſet.
17. Sihe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein ſtarcker einen wegwirft, und dich zuſcharren.
18. Und wird dich umtreiben, wie eine kugel auf weitem lande; daſelbſt wirſt du ſterben, daſelbſt werden deine köſtliche wagen bleiben, mit ſchmach des hauſes deines herrn.
19. Und ich wil dich von deinem ſtande ſtürtzen, und von deinem amt wil ich dich ſetzen.
20. Und zu der zeit wil ich rufen meinem knecht Eliakim, dem ſohn Hilkia.
21. Und wil ihm deinen rock anziehen, und mit deinem gürtel gürten, und deine gewalt in ſeine hand geben; daß er vater ſey derer, die zu Jeruſalem wohnen, und des hauſes Juda.
22. Und wil die ſchlüſſel zum hauſe David auf ſeine ſchulter legen; daß er *aufthue, und niemand zuſchlieſſe, daß er zuſchlieſſe, und niemand aufthue.

*Hiob.12,14. Off.3,7.

23. Und wil ihn zum nagel ſtecken an einen feſten ort; und ſol haben den ſtuhl der ehren in ſeines vaters hauſe.
24. Daß man an ihn hänge alle herrlichkeit ſeines vaters hauſes, kind und kindes-kinder, alle kleine geräthe, beyde trinckgefäſſe, und allerley ſäytenſpiel.
25. Zu der zeit, ſpricht der HErr Zebaoth, ſol der nagel weggenommen werden, der am feſten orte ſteckt, daß er zerbreche, und falle, und ſeine laſt umkomme. Denn der HERR ſagets.

Das XXIII. Capitel.

Zerſtörung und wiedererbauung Tyri.

1. Diß iſt die laſt über *Tyro: Heulet, ihr ſchiffe auf dem meer; denn ſie iſt zerſtöret, daß kein haus da iſt, noch jemand dahin zeucht: Aus dem lande Chitim werden ſie das gewahr werden.

*Jer.47,4. Ezech.26,3.c.27,2.16.ſeq. Zach.9,2.

2. Die einwohner der inſulen ſind ſtille worden; die kaufleute zu Zidon, die durchs meer zogen, fülleten dich.
3. Und was für früchte am Sihor, und getreyde am waſſer wuchs, brachte man zu ihr hinein durch groſſe waſſer; und du wareſt der heiden marckt worden.

4. Du magſt wol erſchrecken Zidon; denn das meer, ja die feſte am meer ſpricht: Ich bin nicht mehr ſchwanger, ich gebäre nicht mehr; ſo ziehe ich keine jünglinge auf, und erziehe keine jungfrauen.

5. Gleich wie man erſchrack, da man von Egypto hörete; alſo wird man auch erſchrecken, wenn man von Tyro hören wird.

6. Fahret hin aufs meer, heulet, ihr einwohner der inſulen.

7. Iſt das eure fröliche ſtadt, die ſich ihres alters rühmete? Ihre füſſe werden ſie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyro, der kronen, ſo gehen ſolte? ſo doch ihre *kaufleute fürſten ſind, und ihre krämer die herrlichſten im lande. *Off. 18, 23.

9. Der HERR Zebaoth hats alſo gedacht; auf daß er ſchwächte allen pracht der luſtigen ſtadt, und verächtlich machte alle herrlichen im lande.

10. Fahre hin durch dein land, wie ein ſtrom, du tochter des meers; da iſt kein gurt mehr.

11. Er recket ſeine hand über das meer, *und erſchrecket die königreiche. Der HERR gebeut über Canaan, zu vertilgen ihre mächtigen: *Hiob. 12, 24.

12. Und ſpricht: Du ſolt nicht mehr frölich ſeyn, du geſchändete jungfrau, du tochter Zidon. O Chitim, mache dich auf, und zeuch fort; denn du muſt da nicht bleiben;

13. Sondern in der Chaldäer land, das nicht ein volck war, ſondern Aſſur hat es angerichtet zu ſchiffen, und haben feſte thürne darinnen aufgerichtet, und palläſte aufgebauet; aber ſie iſt geſetzt, daß ſie geſchleifet werden ſol.

14. Heulet, ihr ſchiffe auf dem meer; denn eure macht iſt zerſtöret.

15. Zu der zeit wird Tyrus vergeſſen werden ſiebenzig jahr, ſo lange ein könig leben mag. Aber nach ſiebenzig jahren wird man von Tyro ein huren-lied ſingen.

16. Nimm die harfe, gehe in der ſtadt um, du vergeſſene hure, mache es gut auf dem ſäytenſpiel, und ſinge getroſt, auf daß dein wieder gedacht werde.

17. Denn nach ſiebenzig jahren wird der HERR Tyrum heimſuchen, daß ſie wiederkomme zu ihrem huren-lohn, und hurerey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kaufhandel und hurenlohn werden dem HErrn heilig ſeyn; man wird ſie nicht zum ſchatz ſammlen noch verbergen: Sondern die vor dem HERRN wohnen, werden ihr kaufgut haben, daß ſie eſſen und ſatt werden, und wohl bekleidet ſeyn.

Das XXIV. Capitel.

Verwüſtung des jüdiſchen landes.

1. Sihe, der HERR machet das land leer und wüſte, und wirft um, was darinnen iſt, und zerſtreuet ſeine einwohner.

2. Und *gehet dem prieſter wie dem volcke; dem herrn wie dem knechte; der frauen wie der magd; dem verkäufer wie dem käufer; dem leiher wie dem borger; dem mahnenden wie dem ſchuldiger. *Hoſ. 4, 9.

3. Denn das land wird leer und beraubt ſeyn; denn der HErr hat ſolches geredet.

4. Das land ſtehet jämmerlich und verderbt; der erdboden nimmt ab und verdirbt; die höchſten des volcks im lande nehmen ab.

5. Das land iſt entheiliget von ſeinen einwohnern; denn ſie übergehen das geſetz, und ändern die gebote, und laſſen fahren den ewigen bund.

6. Darum friſſet der fluch das land, denn ſie verſchuldens, die darinnen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß wenig leute überbleiben.

7. Der moſt verſchwindet, der weinſtock verſchmachtet, und alle, die von hertzen frölich waren, ſeufzen.

8. Die freude der paucken feyret, das jauchzen der frölichen iſt aus, und die freude der harfen hat ein ende.

9. Man ſinget nicht beym weintrincken, und gut geträncke iſt bitter denen, ſo es trincken.

10. Die leere ſtadt iſt zerbrochen, alle häuſer ſind zugeſchloſſen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gaſſen, daß alle freude weg iſt, alle wonne des landes dahin iſt.

12. Eitel wüſtung iſt in der ſtadt blieben, und die thore ſtehen öde.

13. Denn

13. Denn es gehet im lande und im volcke eben, als wenn ein ölbaum abgepflücket iſt, als wenn man nachlieſet, ſo die wein-ernte aus iſt.

14. Dieſelbigen heben ihre ſtimme auf, und rühmen und jauchzen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiſet nun den HERRN in gründen; in den inſulen des meers den namen des HErrn, des Gottes Iſrael.

16. Wir hören lob-geſänge vom ende der erden, zu ehren dem gerechten. Und ich muß ſagen: Wie bin ich aber ſo mager? Wie bin ich aber ſo mager? Wehe mir, denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes ſchrecken, grube und ſtrick.

18. Und * ob einer entflöhe vor dem geſchrey des ſchreckens, ſo wird er doch in die grube fallen; kommt er aus der gruben, ſo wird er doch im ſtricke gefangen werden. Denn die fenſter in der höhe ſind aufgethan, und die grundveſten der erden beben. *Jer. 48, 44. Amos. 5, 19.

19. Es wird dem lande übel gehen, und *nichts gelingen, und wird zerfallen.
*4 Moſ. 14, 41. Jer. 2, 37. c. 32, 5.

20. Das land wird * taumeln wie ein trunckener, und weggeführt wie eine hütte: Denn ſeine miſſethat drücket es, daß es fallen muß, und kan nicht ſtehen bleiben. *c. 19, 14.

21. Zu der zeit wird der HERR heimſuchen die hohe ritterſchaft, ſo in der höhe ſind; und die könige der erden, ſo auf erden ſind.

22. Daß ſie verſammlet werden in ein bündlein zur gruben und verſchloſſen werden im kercker, und nach langer zeit wieder heimgeſuchet werden.

23. Und der mond wird ſich ſchämen, und die ſonne mit ſchanden beſtehen, wenn der HERR Zebaoth könig ſeyn wird auf dem berge Zion und zu Jeruſalem, und vor ſeinen älteſten in der herrlichkeit.

Das XXV. Capitel.

Danckſagung für die fortpflanzung des reichs Chriſti.

1. HERR, du biſt mein GOtt, dich preiſe ich. Ich lobe deinen namen, denn du thuſt wunder. Deine vornehmen von altem her ſind treu und wahrhaftig.

2. Denn du macheſt die ſtadt zum ſteinhauſen, die feſte ſtadt, daß ſie auf einem hauſen liegt, der fremden pallaſt, daß nicht mehr eine ſtadt ſey, und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig volck, die ſtädte gewaltiger heiden fürchten dich.

4. Denn du biſt der geringen ſtärcke, der armen ſtärcke in trübſal; *eine zuflucht vor dem ungewitter, ein ſchatte vor der hitze, wenn die tyrannen wüten, wie ein ungewitter wider eine wand.
*c. 4, 6. Sir. 34, 19. ſeq.

5. Du demüthigeſt der fremden ungeſtüm, wie die hitze in einem dürren orte; daß die hitze den reben der tyrannen verderbe, und die wolcke dennoch ſchatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen völckern machen auf dieſem berge ein *fett mahl, ein mahl von reinem wein, von fett, von marck, von wein, darinn keine hefen iſt. *Matth. 22, 2. Luc. 14, 16.

7. Und er wird auf dieſem berge das hüllen wegthun, damit alle völcker verhüllet ſind, und die decke, damit alle heiden zugedeckt ſind.

8. Denn er wird * den tod verſchlingen ewiglich. Und der HERR HERR † wird die thränen von allen angeſichten abwiſchen, und wird aufheben die ſchmach ſeines volcks in allen landen: Denn der HERR hats geſaget.
*2 Tim. 1, 10. † Off. 7, 17. ꝛc.

9. Zu der zeit wird man ſagen: *Sihe, das iſt unſer GOtt, auf den wir †harren, und er wird uns helfen. Das iſt der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und frölich ſeyn in ſeinem heyl.
*Pſ. 48, 15. † Pſ. 42, 6. 12.

10. Denn die hand des HERRN ruhet auf dieſem berge. Moab aber wird unter ihm zerdroſchen werden, wie ſtroh zerdroſchen wird, und wie koth.

11. Und er wird ſeine hände ausbreiten, mitten unter ſie, wie ſie ein ſchwimmer ausbreitet zu ſchwimmen; und wird ihren pracht niedrigen mit den armen ſeiner hände.

12. Und die hohe feſtunge eurer mauren beugen, niedrigen und in den ſtaub zu boden werfen.

Das

Das XXVI. Capitel.

Aufmunterung der kirche, GOTT in trübſal zu vertrauen.

1. Zu der zeit wird man ein ſolch lied ſingen im lande Juda: Wir haben eine *feſte ſtadt, mauren und wehre ſind heyl. *Pſ.46,2.6. Pſ.87,1. Matt.16,18.

2. *Thut die thore auf, daß herein gehe das gerechte volck, das den glauben bewahret. *Pſ.118,19.

3. Du erhälteſt ſtets friede nach gewiſſer zuſage: Denn man verläſſet ſich auf dich.

4. Darum *verlaſſet euch auf den HERRN ewiglich: Denn GOtt, der HERR, iſt ein fels ewiglich. *Pſ.118,8.9.

5. Und er beuget die, ſo in der höhe wohnen, die hohe ſtadt niedriget er, ja er ſtöſſet ſie zu der erden, daß ſie im ſtaube liegt.

6. Daß ſie mit füſſen zertreten wird, ja mit füſſen der armen, mit ferſen der geringen.

7. Aber des gerechten weg iſt ſchlecht, den ſteig des gerechten macheſt du richtig.

8. Denn wir warten auf dich, HERR, im wege deines rechten, des *hertzens luſt ſtehet zu deinem namen, und deinem gedächtniß. *Pſ.37,4.

9. Von hertzen begehre ich dein des nachts, dazu mit meinem geiſt in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein recht im lande gehet, ſo lernen die einwohner des erdbodens gerechtigkeit.

10. Aber wenn den gottloſen gleich gnade angeboten wird, ſo lernen ſie doch nicht gerechtigkeit, ſondern thun nur übel im richtigen lande: Denn ſie ſehen des HERRN herrlichkeit nicht.

11. HERR, deine hand iſt erhöhet, das ſehen ſie nicht: Wenn ſie es aber ſehen werden, ſo werden ſie zu ſchanden werden im eifer über die heiden; dazu wirſt du ſie mit feuer, damit du deine feinde verzehreſt, verzehren.

12. Aber uns, HERR, wirſt du friede ſchaffen; denn *alles, was wir ausrichten, das haſt du uns gegeben. *Joh.15,5.

13. HERR, unſer GOtt, es herrſchen wol andere herren über uns, denn du; aber wir gedencken doch allein dein und deines namens.

14. Die todten bleiben nicht leben, die *verſtorbenen ſtehen nicht auf: Denn du haſt ſie heimgeſuchet und vertilget, und zunichte gemacht all ihr gedächtniß. *Offenb.20,5.

15. Aber du, HERR, fähreſt fort unter den heiden, du fähreſt immer fort unter den heiden; beweiſeſt deine herrlichkeit, und kommeſt ferne bis an der welt ende.

16. HERR, wenn *trübſal da iſt, ſo ſuchet man dich; wenn du ſie züchtigeſt, ſo rufen ſie ängſtiglich. *Pſ.18,7. Pſ.77,4. Hoſ.5,15. c.6,1.

17. Gleich *wie eine ſchwangere, wenn ſie ſchier gebären ſol, ſo iſt ihr angſt, ſchreyet in ihren ſchmertzen: So gehets uns auch, HErr, vor deinem angeſichte. *Joh.16,21.

18. Da ſind wir auch *ſchwanger, und iſt uns bange, daß wir kaum odem holen; noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden wollen nicht fallen. *Mich.4,10. Offenb.12,2.

19. Aber deine *todten werden leben, und mit dem leichnam auferſtehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der erden: Denn dein thau iſt ein thau des grünen feldes, aber das land der todten wirſt du ſtürtzen. *Ezech.37,3.5. Off.20,4.5.6.

20. Gehe hin, mein volck, in deine kammer, und ſchleuß die thür nach dir zu: Verbirge dich ein klein augenblick, bis der zorn vorüber gehe.

21. Denn ſihe, der HERR *wird ausgehen von ſeinem orte, heimzuſuchen die bosheit der einwohner des landes über ſie, daß das land wird offenbaren ihr blut, und nicht weiter verhelen, die darinnen erwürget ſind. *Mich.1,3. Offenb.11,17.18.

Das XXVII. Capitel.

GOttes gericht über alle verwüſter des geiſtlichen weinberges.

1. Zu der zeit wird der HERR *heimſuchen, mit ſeinem harten, groſſen und ſtarcken ſchwert, beyde den Leviathan, der eine ſchlechte ſchlange, und den Leviathan, der eine krumme ſchlange iſt, und wird die drachen im meer erwürgen. *c.24,21. Off.12,9. c.19,20.

2. Zu der zeit wird man ſingen von dem weinberge des beſten weins:

3. Ich, der HErr, behüte ihn, und feuchte ihn bald, daß man ſeiner blätter nicht vermiſſe, ich wil ihn tag und nacht behüten.

4. GOtt* zürnet nicht mit mir. Ach, daß ich mögte mit den hecken und dornen kriegen! ſo wolte ich unter ſie reiſſen, und ſie auf einen haufen anſtecken. *Pſ.118,18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mir friede ſchaffen, friede wird er mir dennoch ſchaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob* wurtzeln wird, und Iſrael blühen und grünen wird, daß ſie den erdboden mit früchten erfüllen. *c.37,31.

7. Wird er doch nicht geſchlagen, wie ihn ſeine feinde ſchlagen, und wird nicht erwürget, wie ihn ſeine feinde erwürgen.

8. Sondern mit maaſſen richteſt du ſie, und läſſeſt ſie los, wenn du ſie betrübet haſt mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem oſt-winde.

9. Darum wird dadurch die* ſünde Jacobs aufhören, und das iſt der nutz davon, daß ſeine ſünde weggenommen werden, indem, daß er alle ſteine des altars machet, wie zerſtoſſene ſteine, zu aſchen, daß keine häyne noch bilder mehr bleiben. *c.2,20.

10. Denn die feſte ſtadt muß einſam werden, die ſchöne häuſer verſtoſſen und verlaſſen werden, wie eine wüſte, daß kälber daſelbſt weiden und ruhen, und daſelbſt reiſer abfreſſen.

11. Ihre zweige werden vor dürre brechen, daß die weiber kommen, und feuer damit machen werden. Denn es iſt ein unverſtändig volck: Darum wird ſich auch ihrer nicht erbarmen, der ſie gemachet hat, und der ſie geſchaffen hat, wird ihnen nicht gnädig ſeyn.

12. Zu der zeit wird der HERR worfen von dem ufer des waſſers, bis an den bach Egypti; und ihr kinder Iſrael werdet verſammlet werden, einer nach dem andern.

13. Zu der zeit wird man mit einer groſſen poſaune blaſen: So werden kommen die verlohrnen im lande Aſſur, und die verſtoſſenen im lande Egypti, und werden den HERRN anbeten, auf dem heiligen berge zu Jeruſalem.

Das XXVIII. Capitel.

Laſt des reichs Iſrael und Juda.

1. Wehe der prächtigen kronen der trunckenen von Ephraim, der welcken blumen ihrer lieblichen herrlichkeit, welche ſtehet oben über einem fetten thal, derer, die vom wein taumeln.

2. Sihe, ein ſtarcker und mächtiger vom HErrn, wie ein hagel-ſturm, wie ein ſchädlich wetter, wie ein waſſer-ſturm, die mächtiglich einreiſſen, wird ins land gelaſſen mit gewalt.

3. Daß die prächtige krone der trunckenen von Ephraim mit füſſen zertreten werde.

4. Und die welcke blume ihrer lieblichen herrlichkeit, welche ſtehet oben über einem fetten thal, wird ſeyn gleich wie das reiſe vor dem ſommer, welches verdirbt, wenn mans noch an ſeinen zweigen hangen ſiehet.

5. Zu der zeit wird der HERR Zebaoth ſeyn eine liebliche krone und herrlicher krantz den übrigen ſeines volcks:

6. Und ein Geiſt des rechts deme, der zu gerichte ſitzet, und eine ſtärcke denen, die vom ſtreit wieder kommen zum thor.

7. Dazu ſind dieſe auch vom wein toll worden, und taumeln von ſtarckem geträncke. Denn beyde prieſter und propheten ſind toll von ſtarckem geträncke, ſind im wein erſoffen, und taumeln von ſtarckem geträncke, ſie ſind toll im weiſſagen, und köcken die urtheile heraus.

8. Denn alle tiſche ſind voll ſpeyens und unflaths an allen orten.

9. Wen ſol er denn lehren das erkenntniß? Wem ſol er zu verſtehen geben die predigt? Den entwöhneten von der milch, denen, die von brüſten abgeſetzt ſind.

10. Denn (ſie ſagen:) Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da, harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig.

11. Wolan, er wird einmal mit* ſpöttiſchen lippen, und mit einer andern zungen reden zu dieſem volck, welchem jetzt diß geprediget wird; *1 Cor.14,21.

12. So hat man * ruhe, ſo erquicket man die müden, ſo wird man ſtill; und wollen doch ſolcher predigt nicht.
*Matth.11,28.29.

13. Darum ſol ihnen auch des HErrn wort eben alſo werden: Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da, harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig: Daß ſie hingehen, und *zurücke fallen, zerbrechen, verſtrickt und gefangen werden. *c.8,15.

14. So höret nun des HERRN wort, ihr ſpötter, die ihr herrſchet über diß volck, ſo zu Jeruſalem iſt.

15. Denn ihr ſprechet: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der höllen einen verſtand gemachet: Wenn eine fluth daher gehet, wird ſie uns nicht treffen; denn wir haben die lügen unſere zuflucht, und heucheley unſern ſchirm gemachet.

16. Darum ſpricht der HErr HERR: Sihe, ich * lege in Zion einen grundſtein, einen bewährten ſtein, einen köſtlichen eckſtein, der wohl gegründet iſt. Wer gläubet, der fleucht nicht.
*Matth.21,42. Röm.10,11.

17. Und ich wil das recht zur richtſchnur, und die gerechtigkeit zum gewichte machen: So wird der hagel die falſche zuflucht wegtreiben, und waſſer ſollen den ſchirm wegſchwemmen:

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verſtand mit der höllen nicht beſtehe. Und wenn eine fluth daher gehet, wird ſie euch zertreten; ſo bald ſie daher gehet, wird ſie euch wegnehmen.

19. Kommet ſie des morgens, ſo geſchiehets des morgens; alſo auch, ſie komme des tages oder des nachts. Denn allein die anfechtung lehret aufs wort mercken.

20. Denn das bette iſt ſo eng, daß nichts übrig iſt, und die decke ſo kurtz, daß man ſich drein ſchmiegen muß.

21. Denn der HERR wird ſich aufmachen, wie auf dem *berge Prazim, und zürnen wie im †thal Gibeon; daß er ſein werck thue auf eine andere weiſe, und daß er ſeine arbeit thue auf eine andere weiſe. *2Sam.5,20. 1Chron.15,11.
†Joſ.10,11.

22. So laſſet nun euer ſpotten; auf daß eure bande nicht härter werden: Denn ich habe ein *verderben und ſteuren gehöret, ſo vom HErrn HErrn Zebaoth geſchehen wird in aller welt. *c.10,23.

23. Nehmet zu *ohren, und höret meine ſtimme, mercket auf, und höret meine rede. *c.34,1.

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein ackermann ſeinen acker immerdar zur ſaat?

25. Iſts nicht alſo? Wenn ers gleich gemachet hat, ſo ſtreuet er wicken, und wirft kümmel, und ſäet weitzen, und gerſten jegliches, wo ers hin haben wil, und ſpelt an ſeinen ort.

26. Alſo züchtiget ſie auch ihr GOTT durch recht, und lehret ſie.

27. Denn man driſchet die wicken nicht mit egen, ſo läſſt man auch nicht das wagen-rad über den kümmel gehen; ſondern die wicken ſchläget man aus mit einem ſtabe, und den kümmel mit einem ſtecken.

28. Man mahlet es, daß es brod werde; und driſchet es nicht gar zunichte, wenn mans mit wagen-rädern und pferden ausdriſchet.

29. Solches geſchicht auch vom HERRN Zebaoth; denn ſein rath iſt wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Das XXIX. Capitel.

Jeruſalem ſol zerſtöret, die Jüden verblendet, die heiden bekehret werden.

1. Wehe Ariel, Ariel, du ſtadt des lagers Davids! Ihr haltet jahrzeiten, und feyret feſte.

2. Aber ich wil den Ariel ängſten, daß er traurig und jammerig ſey; und ſol mir ein rechter Ariel ſeyn.

3. Denn ich wil dich *belagern rings umher, und wil dich ängſten mit bollwerck, und wil wälle um dich aufführen laſſen. *Luc.19,43.

4. Alsdenn ſolt du geniedriget werden, und aus der erden reden, und aus dem ſtaube mit deiner rede mummeln; daß deine ſtimme ſey wie eines zauberers aus der erden, und deine rede aus dem ſtaube wiſpele.

5. Und die menge, die dich zerſtreuen, werden ſo viel ſeyn, als ein dünner ſtaub, und die menge der tyrannen wie eine we-

bende ſpreu; und das ſol plötzlich bald geſchehen.
6. Denn du wirſt vom HErrn Zebaoth heimgeſucht werden, mit wetter und erdbeben, und groſſem donner, mit windwirbel und ungewitter, und mit flammen * des verzehrenden feuers. *c.30,30.
7. Aber wie ein nacht-geſicht im traum, ſo ſol ſeyn die menge aller heiden, ſo wider Ariel ſtreiten, ſamt alle ihrem heer und bollwerck, und die ihn ängſten.
8. Denn gleich wie einem hungerigen träumet, daß er eſſe; wenn er aber aufwachet, ſo iſt ſeine ſeele noch leer; und wie einem durſtigen träumet, daß er trincke; wenn er aber aufwachet, iſt er matt und dürſtig: Alſo ſollen ſeyn die menge aller heiden, die wider den berg Zion ſtreiten.
9. Erſtarret, und werdet verſtürtzt, verblendet euch, und werdet truncken, doch nicht vom wein; taumelt, doch nicht von ſtarckem geträncke.
10. Denn der HErr hat euch einen geiſt des harten ſchlafs eingeſchencket, und eure augen zugethan; eure propheten und fürſten, ſamt den *ſehern, hat er geblendet, *1 Sam.9,9.
11. Daß euch aller (propheten) geſichte ſeyn werden, wie die worte eines verſiegelten buchs, welches, ſo mans gäbe dem, der leſen kan, und ſpräche: Lieber, lies das; und er ſpräche: Ich kan nicht, denn es iſt verſiegelt.
12. Oder, gleich als wenn mans gäbe dem, der nicht leſen kan, und ſpräche: Lieber, lies das; und er ſpräche: Ich kan nicht leſen.
13. Und der HERR ſpricht: Darum, daß diß volck zu mir nahet mit * ſeinem mund, und mit ſeinen lippen mich ehret; aber ihr hertz ferne von mir iſt, und mich fürchten nach menſchen gebot, die ſie lehren; *Matth.15,8.
14. So wil ich auch mit dieſem volcke wunderlich umgehen, aufs wunderlichſte und ſeltſamſte, daß die * weisheit ſeiner weiſen untergehet, und der verſtand ſeiner klugen verblendet werde.
*Obad.v.8. 1 Cor.1,19.
*15. Wehe, die verborgen ſeyn wollen vor dem HErrn, ihr vornehmen zu verhelen, und ihr thun im finſtern halten, und *ſprechen: Wer ſiehet uns? Und wer kennet uns? *Hiob.24,15.ꝛc.
16. Wie ſeyd ihr ſo verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedächte, und ein werck ſpräche von ſeinem meiſter: Er hat mich nicht gemachet; und ein gemächte ſpräche von ſeinem töpfer: Er kennet mich nicht.
17. Wolan, es iſt noch um ein klein wenig zu thun, ſo ſol Libanon ein * feld werden; und das feld ſol ein wald gerechnet werden. *c.32,15.
18. Denn zur ſelbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchs; und die augen der blinden werden aus dem dunckel und finſterniß ſehen.
19. Und die elenden werden wieder freude haben am HERRN, und die armen unter den menſchen werden frölich ſeyn in dem heiligen Iſrael:
20. Wenn die tyrannen ein ende haben, und mit den ſpöttern aus ſeyn wird, und vertilget ſeyn werden alle die, ſo wachen mühe anzurichten.
21. Welche die leute ſündigen machen durchs predigen, und ſtellen dem * nach, der ſie ſtrafet im thor, weichen durch lügen vom gerechten. *Amos.5,10.
22. Darum ſpricht der HErr, der Abraham erlöſet hat, zum hauſe Jacob alſo: Jacob ſol nicht mehr zu ſchanden werden, und ſein antlitz ſol ſich nicht mehr ſchämen.
23. Denn wenn ſie ſehen werden ihre kinder, die wercke meiner hände unter ihnen, werden ſie meinen namen heiligen, und werden den heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Iſrael fürchten.
24. Denn die, ſo irrigen geiſt haben, werden verſtand annehmen, und die ſchwätzer werden ſich lehren laſſen.

Das XXX. Capitel.

Auf GOtt, und nicht auf creaturen, ſol man das vertrauen ſetzen.

1. Wehe den *abtrünnigen kindern, ſpricht der HErr, die ohne mich rathſchlagen, und ohne meinen geiſt ſchutz ſuchen, zu häufen eine ſünde über die andere. *c.1,2.
2. Die hinab ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht, daß ſie ſich ſtärcken mit der macht Pharao, und ſich be-

beſchirmen unter dem ſchatten Egypti.
3. Denn es ſol euch die ſtärcke Pharao zur ſchande gerathen, und der ſchutz unter dem ſchatten Egypti zum hohn.
4. Ihre fürſten ſind wol zu Zoan geweſen, und ihre botſchaft gen Hanes kommen.
5. Aber ſie müſſen doch alle zu ſchanden werden über dem volck, das ihnen nicht nütze ſeyn kan, weder zur hülfe noch ſonſt zu nutz, ſondern nur zur ſchande und ſpott.
6. Diß iſt die laſt über die thiere, ſo gegen mittag ziehen, da löwen und löwinnen ſind, ja ottern und feurige fliegende drachen, im lande der trübſal und angſt: Sie führen ihr guth auf der füllen rücken, und ihre ſchätze auf der kameelen höcker, zum volck, das ihnen nicht nütze ſeyn kan.
7. Denn Egypten iſt nichts, und ihr helfen iſt vergeblich. Darum predige ich davon alſo: Die Rahab* wird ſtille dazu ſitzen. *Pſ. 87, 4. ꝛc.
8. So gehe nun hin, und ſchreibs ihnen vor auf eine tafel, und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich.
9. Denn es iſt ein ungehorſam volck, und verlogene kinder, die nicht hören wollen des HErrn geſetz:
10. Sondern ſagen zu den ſehern: Ihr ſollt nicht ſehen; und zu den ſchauern: Ihr ſollt uns nicht ſchauen die rechte lehre. Prediget uns aber ſanfte, ſchauet uns täuſcherey.
11. Weichet vom wege, machet euch von der bahn; laſſet den heiligen in Iſrael aufhören bey uns.
12. Darum ſpricht der heilige in Iſrael alſo: Weil ihr diß wort verwerfet, und verlaſſet euch auf* frevel uñ muthwillen, und trotzet darauf: *c. 47, 10. Pſ. 62, 11.
13. So ſol euch ſolche untugend ſeyn, wie ein riß an einer hohen mauren, wenn es beginnet zu rieſeln, die plötzlich unverſehens einfället und zerſchmettert.
14. Als wenn ein töpfen zerſchmettert würde, das man zerſtöſſet, und ſein nicht ſchonet, alſo, daß man von ſeinen ſtücken nicht eine ſcherbe findet, darinn man feuer hole vom heerde, oder waſſer ſchöpfe aus einem brunnen.
15. Denn ſo ſpricht der HERR HErr, der heilige in Iſrael: Wenn *ihr ſtille bliebet, ſo würde euch geholfen: Durch ſtille ſeyn und hoffen würdet ihr ſtarck ſeyn. Aber †ihr wollet nicht,
*Pſ. 37, 7. †Matth. 23, 37.
16. Und ſprechet: Nein, ſondern auf roſſen wollen wir fliehen; (darum werdet ihr flüchtig ſeyn,) und auf läufern wollen wir reiten; (darum werden euch eure verfolger übereilen.)
17. Denn* eurer tauſend werden fliehen vor eines einigen ſchelten; ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen; bis daß ihr überbleibet, wie ein maſtbaum oben auf einem berge, und wie ein panier oben auf einem hügel. *3 Moſ. 26, 36. ꝛc.
18. Darum harret der HERR, daß er euch gnädig ſey, und hat ſich aufgemachet, daß er ſich eurer erbarme: Denn der HErr iſt ein GOtt des gerichts. *Wohl allen, die ſein harren. *Pſ. 2, 12.
19. Denn das volck Zion wird zu Jeruſalem wohnen; du wirſt nicht weinen. Er wird dir gnädig ſeyn, wenn du rufeſt, er wird dir antworten, ſo bald ers höret.
20. Und der HErr wird euch in trübſal *brod, und in ängſten waſſer geben. Denn er wird deinen lehrer nicht mehr laſſen wegfliehen, ſondern deine augen werden deinen lehrer ſehen. *c. 33, 16.
21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir ſagen alſo her: Diß iſt der weg, denſelbigen gehet, ſonſt *weder zur rechten, noch zur lincken:
*5 Moſ. 5, 32. c. 28, 14. Spr. 4, 27.
22. Und ihr* werdet entweyhen eure überſilberte götzen, und die güldenen kleider eurer bilder; und werdet ſie wegwerfen, wie einen unflath, uñ zu ihnen ſagen: Hinaus. *c. 2, 20. c. 27, 9. 1 Moſ. 35, 2. 5.
23. So wird er deinem ſaamen, den du auf den acker geſäet haſt, *regen geben, und brod von des ackers einkommen, und deſſelbigen volle genüge. Und dein vieh wird ſich zu der zeit weiden in einer weiten aue, *3 Moſ. 26, 4. 5 Moſ. 11, 14. Jer. 5, 24.
24. Die ochſen und füllen, ſo den acker bauen, werden gemenget futter eſſen, welches geworfelt iſt mit der worfſchaufel und wanne.

25. Und es werden auf allen groſſen bergen, und auf allen groſſen hügeln zertheilte waſſer-ſtröme gehen, zur zeit der groſſen ſchlacht, wenn die thürne fallen werden.

26. Und des mondes ſchein wird ſeyn, wie der ſonnen ſchein, und der ſonnen ſchein wird ſiebenmal heller ſeyn, denn jetzt; zu der zeit, wenn der HERR den ſchaden ſeines volcks verbinden und ſeine wunden heilen wird.

27. Sihe, des HErrn name kommt von ferne, ſein zorn brennet, und iſt ſehr ſchwer; ſeine lippen ſind voll grims, und ſeine zunge *wie ein verzehrend feuer. *Joel. 2, 3.

28. Und ſein odem wie eine waſſer-fluth, die bis an den hals reichet, zu zerſtreuen die heiden, bis ſie zunichte werden, und die völcker mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr ſingen, wie zu nacht eines heiligen feſtes, und euch von hertzen freuen, als wenn man mit der pfeifen gehet zum berge des HERRN, zum hort Iſraels.

30. Und der HErr wird ſeine herrliche ſtimme ſchallen laſſen, daß man ſehe ſeinen ausgereckten arm, mit zornigem dräuen, und mit *flammen des verzehrenden feuers, mit ſtrahlen, mit ſtarckem regen, und mit hagel. *c. 29, 6.

31. Denn Aſſur wird erſchrecken vor* der ſtimme des HErrn, der ihn mit der ruthen ſchläget. *Pſ. 29, 4. 7.

32. Denn es wird die ruthe gantz durchdringen, und wohl treffen, wenn ſie der HERR über ihn führen wird, mit paucken und harfen, und allenthalben wider ſie ſtreiten.

33. Denn die *grube iſt von geſtern her zugerichtet, ja dieſelbige iſt auch dem könige bereitet, tief und weit genug, ſo iſt die wohnung darinnen, feuer und holtz die menge. Der odem des HErrn wird ſie anzünden, wie ein ſchwefel-ſtrom. *Offenb. 19, 19. 20. c. 21, 8.

Das XXXI. Capitel.

Nichtige hülfe der Egypter. Göttlicher ſieg wider die Aſſyrer.

1. Wehe *denen, die hinab ziehen in Egypten um hülfe, und verlaſſen ſich auf roſſe, und hoffen auf wagen, daß derſelbigen viel ſind, und auf reuter, darum, daß ſie ſehr ſtarck ſind; und halten ſich nicht zum heiligen in Iſrael, und fragen nichts nach dem HErrn. *cap. 30, 1. 2.

2. Er aber iſt weiſe, und bringet *unglück herzu, und wendet ſeine worte nicht; ſondern wird ſich aufmachen wider das haus der böſen, und wider die hülfe der übelthäter. *Amos. 3, 6.

3. Denn Egypten iſt menſch, und nicht GOtt, und ihre roſſe ſind fleiſch, und nicht geiſt. Und der HERR wird ſeine hand ausrecken, daß der helfer ſtrauchele, und der, dem geholfen wird, falle, und alle mit einander umkommen.

4. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir: Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über ſeinem raube; wenn der hirten menge ihn anſchreyet, ſo erſchrickt er vor ihrem geſchrey nicht, und iſt ihm auch nicht leid vor ihrer menge: Alſo* wird der HERR Zebaoth hernieder fahren, zu ſtreiten auf dem berge Zion, und auf ſeinem hügel. *Off. 19, 11. ſeq.

5. Und der HErr Zebaoth wird Jeruſalem beſchirmen, (wie die vögel thun mit flügeln) ſchützen, erretten, drinnen umgehen, und aushelfen.

6. Kehret *um, ihr kinder Iſrael, die ihr ſehr abgewichen ſeyd. *Jer. 3, 12.

7. Denn zu der zeit wird ein *jeglicher ſeine ſilberne und güldene götzen verwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zur ſünde. *c. 2, 20. c. 27, 9. c. 30, 22.

8. Und Aſſur ſol fallen, nicht *durch mannes-ſchwert, und ſol verzehret werden nicht durch menſchen-ſchwert; und wird doch vor dem ſchwerte fliehen, und ſeine junge mannſchaft wird zinsbar werden. *c. 37, 36.

9. Und ihr fels wird vor furcht wegziehen, und ſeine fürſten werden vor dem panier die flucht geben; ſpricht der HErr, der zu Zion feuer, und zu Jeruſalem einen herd hat.

Das XXXII. Capitel.

Beſtändige glückſeligkeit des reichs Chriſti.

1. Sihe, es wird ein *könig regieren, gerechtigkeit anzurichten, und fürſten werden herrſchen, das recht zu handhaben. *Jer. 23, 5. 6. c. 33, 15. 16.

2. Daß jedermann ſeyn wird als einer, der vor dem winde bewahret iſt, und wie einer,

einer, der vor dem plazregen verborgen iſt; wie die waſſer-bäche am dürren ort, wie der * ſchatten eines groſſen felſen im trockenen lande. *c.25,4.

3. Und der ſehenden augen werden ſich nicht blenden laſſen; und die ohren der zuhörer werden aufmercken.

4. Und die unvorſichtigen werden klugheit lernen; und der ſtammelnden zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein narr fürſt heiſſen, noch ein geitziger herr genannt werden.

6. Denn * ein narr redet von narrheit, und ſein hertz gehet mit unglück um, daß er heucheley anrichte, und predige von dem HErrn irrſal; damit er die hungerigen ſeelen aushungere, und den durſtigen das trincken wehre. *Spr.13,16.c.15,2.

7. Denn des * geitzigen regieren iſt eitel ſchaden; denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falſchen worten, wenn er des armen recht reden ſol. *Spr.29,4.

8. Aber die fürſten werden fürſtliche gedancken haben, und darüber halten.

9. Stehet auf, ihr ſtoltzen frauen, höret meine ſtimme; ihr töchter, die ihr ſo ſicher ſeyd, nehmet zu ohren meine rede.

10. Es iſt um jahr und tag zu thun, ſo werdet ihr ſichern zittern: Denn es wird keine wein-ernte, ſo wird auch kein leſen werden.

11. Erſchrecket ihr ſtoltzen frauen, zittert ihr ſichere; es iſt vorhanden, ausziehen, blöſſen, und gürten um die lenden.

12. Man wird klagen um die äcker, ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbaren weinſtöcke.

13. Denn es werden auf dem acker meines volcks dornen und hecken wachſen; dazu über allen freuden-häuſern in der frölichen ſtadt.

14. Denn die palläſte werden verlaſſen ſeyn, und die menge in der ſtadt einſam ſeyn, daß die thürne und feſtungen ewige hölen werden, und dem wilde zur freude, den heerden zur weide.

15. Bis ſo lange, daß über uns ausgegoſſen werde der * Geiſt aus der höhe. So wird denn die wüſte zum acker werden, und der acker für einen wald gerechnet werden. *c.44,3.Ez.39,29.Joel.3,1.

16. Und das recht wird in der wüſten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker hauſen.

17. Und der gerechtigkeit frucht wird friede ſeyn, und der gerechtigkeit nutz wird ewige ſtille und ſicherheit ſeyn:

18. Daß mein volck in häuſern des friedes wohnen wird, in ſichern wohnungen, und in ſtoltzer ruhe.

19. Aber hagel wird ſeyn den wald hinab; und die ſtadt danieden wird niedrig ſeyn.

20. Wohl euch, die ihr ſäet allenthalben an den waſſern: Denn da möget ihr die füſſe der ochſen und eſel drauf gehen laſſen.

Das XXXIII. Capitel.

Die Aſſyrer ſollen verjagt, Jeruſalem und die kirche beſchützet werden.

1. Wehe aber dir, du verſtörer; meyneſt du, du werdeſt nicht verſtöret werden? Und du verächter, meyneſt du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verſtören vollendet haſt, ſo * wirſt du auch verſtöret werden; wenn du des verachtens ein ende gemacht haſt, ſo wird man dich wieder verachten. *c.37,36.38.

2. HERR, ſey uns gnädig, denn auf dich harren wir; ſey ihr arm frühe, dazu unſer heyl zur zeit des trübſals.

3. Laß fliehen die * völcker vor dem groſſen getümmel, und die heiden zerſtreuet werden, wenn du dich erhöheſt. *Pſ. 68,2.

4. Da wird man euch aufraffen als einen raub, wie man die heuſchrecken aufrafft, und wie die käfer zerſcheucht werden, wenn man ſie überfället.

5. Der HErr iſt erhaben, denn er wohnet in der höhe: Er hat Zion voll gerichts und gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner zeit glaube ſeyn, und herrſchaft, heyl, weisheit, klugheit, furcht des HERRN werden ſein ſchatz ſeyn.

7. Sihe, ihre boten ſchreyen drauſſen, die engel des friedes weinen bitterlich, (und ſprechen:)

8. Die ſteige ſind wüſte, es gehet niemand mehr auf der ſtraſſen. Er hält weder treue noch glauben; er verwirft die ſtädte, und achtet der leute nicht.

9. Das land liegt kläglich und jämmer-
lich; der Libanon ſtehet ſchändlich zer-
hauen; und Saron iſt wie ein gefilde;
und Baſan und Carmel iſt öde.
10. Nun wil ich mich aufmachen,
ſpricht der HErr; nun wil ich mich er-
heben, nun wil ich hoch kommen.
11. Mit * ſtroh gehet ihr ſchwanger,
ſtoppeln gebäret ihr; feuer wird euch
mit eurem muth verzehren. *Pſ.7,15.
12. Denn die völcker werden zu kalck
verbrannt werden, wie man abgehauene
dornen mit feuer anſtecket.
13. So höret nun ihr, die ihr ferne ſeyd,
was ich gethan habe; und die ihr nahe
ſeyd, mercket meine ſtärcke.
14. Die ſünder zu Zion ſind erſchrocken,
zittern iſt die heuchler ankommen (und
ſprechen:) Wer iſt unter uns, der bey
einem verzehrenden feuer wohnen mö-
ge? Wer iſt unter uns, der bey der
ewigen gluth wohne?
15. Wer * in gerechtigkeit wandelt, und
redet, was recht iſt; wer unrecht haſſet
ſamt dem geiz, und ſeine hände abzeucht,
daß er nicht geſchencke nehme; wer ſeine
ohren zuſtopfet, daß er nicht blut-ſchulden
höre, und ſeine augen zuhält, daß er nicht
arges ſehe; *Pſ.15,2. Pſ.24,3.4.
Matth.5,5.8.
16. Der wird in der höhe wohnen, und
felſen werden ſeine feſte und ſchutz ſeyn.
Sein * brod wird ihm gegeben, ſein waſ-
ſer hat er gewiß. *c.30,2.
17. Deine augen werden den könig ſe-
hen in ſeiner ſchöne. Du wirſt das land
erweitert ſehen,
18. Daß ſich dein hertz ſehr verwundern
wird, und ſagen: *Wo ſind nun die
ſchriftgelehrten? Wo ſind die räthe?
Wo ſind die cantzler? *1 Cor.1,20.
19. Darzu wirſt du das ſtarcke volck
nicht ſehen, das volck von *tiefer ſprache,
die man nicht vernehmen kan, und von
undeutlicher zunge, die man nicht verſte-
hen kan. *5 Moſ.28,49. Jer.5,15.
20. Schaue, Zion, die * ſtadt unſers
ſtifts. Deine augen werden Jeruſalem
ſehen, eine ſichere wohnung, eine hüt-
te, die nicht weggeführet wird, welcher
nägel ſollen nimmermehr ausgezogen,
und ihrer ſeile keines zerriſſen werden.
*Pſ.122,3.4.
21. Denn der HErr wird mächtig da-
ſelbſt bey uns ſeyn, und werden weite
waſſer-graben ſeyn; daß darüber kein
ſchif mit rudern fahren, noch galeeren
dahin ſchiffen werden.
22. Denn der HERR iſt unſer richter,
der HErr iſt unſer meiſter; der HErr
iſt unſer könig, der hilft uns.
23. Laſſet ſie ihre ſtricke ſpannen, ſie
werden doch nicht halten, alſo werden ſie
auch das fähnlein nicht auf den maſt-
baum ausſtecken. Denn wird viel köſtli-
ches raubes ausgetheilet werden, daß
auch die lahmen rauben werden.
24. Und kein einwohner wird ſagen:
Ich bin ſchwach; denn das volck, ſo dar-
innen wohnet, wird vergebung der ſün-
de haben.

Das XXXIV. Capitel.

GOttes zorn und gericht wider alle
feinde der kirchen.

1. Kommet herzu, ihr heiden, und *hö-
ret; ihr völcker, mercket auf: Die
erde höre zu, und was drinnen iſt; der
welt-kreis, ſamt ſeinem gewächſe.
*c.28,23.
2. Denn der HERR iſt zornig über alle
heiden, und grimmig über alle ihr heer;
er wird ſie verbannen, und zum ſchlach-
ten überantworten.
3. Und ihre erſchlagene werden hinge-
worfen werden, daß der ſtanck von ihren
leichnamen aufgehen wird, und die ber-
ge mit ihrem blut flieſſen.
4. Und wird alles heer * des himmels
verfaulen, und † der him̃el wird eingewi-
ckelt werden wie ein brief; und alle ſein
heer wird verwelcken, wie ein blat ver-
welcket am weinſtock, und wie ein dürres
blat am feigenbaum.
*Dan.8,10. † Offenb.6,14.
5. Denn mein ſchwert iſt truncken im
himmel; und ſihe, es wird hernieder
fahren aus Edom, und über das ver-
bannete volck, zur ſtrafe.
6. Des HERRN ſchwert iſt voll bluts,
und dicke vom fetten, vom blute der läm-
mer und böcke, von der nieren fette aus
den widdern: Denn der HERR hält ein
ſchlachten zu Bozra, und ein groſſes
würgen im lande Edom.
7. Da werden die einhörner ſamt ihnen
herunter müſſen, und die farren ſamt
den gemäſteten ochſen. Denn ihr land
wird

wird truncken werden vom blut, und ihre erde dicke werden vom fetten.

8. Denn es iſt * der tag der rache des HERRN, und das jahr der vergeltung, zu rächen Zion. *c.63,4. Jer.51,6.

9. Da werden ihre bäche zu pech werden, und ihre erde zu ſchwefel, ja ihr land wird zu brennendem pech werden,

10. Das weder tag noch nacht verlöſchen wird, ſondern ewiglich wird rauch von ihr aufgehen; und wird für und für wüſte ſeyn, daß niemand dadurch gehen wird in ewigkeit.

11. Sondern * rohrdommeln und igel werdens inne haben; nacht-eulen und raben werden daſelbſt wohnen. Denn er wird eine meßſchnur darüber ziehen, daß ſie wüſte werde, und ein richtbley, daß ſie öde ſey. *Zeph.2,14.2c.

12. Daß ihre herren heiſſen müſſen herren ohne land, und alle ihre fürſten ein ende haben.

13. Und werden dornen wachſen in ihren palläſten, neſſeln und diſteln in ihren ſchlöſſern; und wird eine *behauſung ſeyn der drachen, und weide für die ſtrauſſen. *c.13,21.

14. Da werden unter einander laufen marder und geier, und ein feld-teufel wird dem andern begegnen; der kobold wird auch daſelbſt herbergen, und ſeine ruhe daſelbſt finden.

15. Der igel wird auch daſelbſt niſten und legen, brüten und aushecken unter ihrem ſchatten; auch werden die weihen daſelbſt zuſammen kommen.

16. Suchet nun in dem * buch des HErrn, und leſet, es wird † nicht an einem dererſelbigen fehlen; man vermiſſet auch nicht dieſes noch deß: Denn er iſts, der durch meinen mund gebeut, und ſein Geiſt iſts, der es zuſammen bringet. *5 Moſ.28,15. † Joſ.23,14.

17. Er giebt das loos über ſie, und ſeine hand theilet das maaß aus unter ſie, daß ſie darinnen erben ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

Das XXXV. Capitel.

Glückſeliger zuſtand der kirchen neues teſtaments.

1. Aber die wüſte und einöde wird luſtig ſeyn, und das gefilde wird frölich ſtehen, und wird * blühen wie die lilien. *Sir.39,18.

2. Sie wird blühen und frölich ſtehen in aller luſt und freude. Denn die herrlichkeit des Libanon iſt ihr gegeben, der ſchmuck Carmel und Saron. Sie ſehen die herrlichkeit des HErrn, den ſchmuck unſers GOttes.

3. Stärcket * die müden hände, und erquicket die ſtrauchelnden knie. *Zach.8,9.13. Ebr.12,12.

4. Saget den verzagten hertzen: Seyd getroſt, fürchtet euch nicht: Sehet, euer GOtt der kommt zur rache, GOtt, der da * vergilt, kommt und wird euch helfen. *Pſ.94,1.2.

5. Alsdenn werden * der blinden augen aufgethan werden; und der tauben ohren werden geöffnet werden. *Matth.11,5. c.15,30. Luc.7,22.

6. Alsdenn werden die lahmen löcken wie ein hirſch, und der ſtummen zunge wird lob ſagen. Denn es werden waſſer in der wüſten hin und wieder flieſſen, und ſtröme in den gefilden.

7. Und wo es zuvor trocken iſt geweſen, ſollen teiche ſtehen, und wo es dürre geweſen iſt, ſollen brunnen-quellen ſeyn, da zuvor die ſchlangen gelegen haben, ſol heu und rohr und ſchilf ſtehen.

8. Und es wird daſelbſt * eine bahn ſeyn, und ein weg, welcher der heilige weg heiſſen wird, daß kein unreiner darauf gehen wird; und derſelbige wird für ſie ſeyn, daß man darauf gehe, daß auch die thoren nicht irren mögen. *Joh.14,6.

9. Es wird da kein löwe ſeyn, und wird kein reiſſend thier darauf treten, noch daſelbſt gefunden werden; ſondern man wird frey ſicher daſelbſt gehen.

10. Die * erlöſeten des HErrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit jauchzen; ewige † freude wird über ihrem haupte ſeyn: Freude und wonne werden ſie ergreifen, und ſchmertz und ‡ ſeufzen wird weg müſſen. *cap.51,11. c.62,12. †c.66,14. Joh.16,22. ‡Offenb.21,4.

Das XXXVI. Capitel.

Jeruſalem von Sanherib belagert.

1. Und es begab ſich im vierzehenden jahr des königes Hiskia, * zog der könig zu Aſſyrien, Sanherib, herauf wider alle feſte ſtädte Juda, und gewann ſie. *2 Kön.18,13.2c.

2. Und der könig zu Aſſyrien ſandte den Rabſake von Lachis gen Jeruſalem, zu dem könige Hiskia, mit groſſer macht. Und er trat an die waſſer-röhren des obern teichs, am wege bey dem acker des färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus *Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter, und Sebena, der cantzler, und Joah, der ſohn Aſſaph, der ſchreiber. *c.22,20.

4. Und der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, ſo ſpricht der* groſſe könig, der könig zu Aſſyrien: Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt? *v.13.

5. Ich achte, du läſſeſt dich bereden, daß du noch rath und macht wiſſeſt zu ſtreiten? Auf wen verläſſeſt du denn dich, daß du mir biſt abfällig worden?

6. Verläſſeſt du dich auf den *zerbrochenen rohr-ſtab Egypten? welcher, ſo jemand ſich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand, und durchboret ſie. Alſo thut Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen. *2 Kön. 18,21.

7. Wilt du aber mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HERRN, unſern GOtt? Iſts denn nicht der, welches höhen und altare der Hiskia hat abgethan, und zu Juda und Jeruſalem geſaget: Vor dieſem altar ſollt ihr anbeten?

8. Wolan, ſo nimms an mit meinem herrn, dem könige zu Aſſyrien: Ich wil dir zwey tauſend roſſe geben; laß ſehen, ob du bey dir könneſt ausrichten, die darauf reiten.

9. Wie wilt du denn bleiben vor einem hauptmann, der geringſten diener einem meines herrn? Und du verläſſeſt dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

10. Dazu meyneſt du, daß ich ohne den HErrn bin herauf gezogen in diß land, daſſelbige zu verderben? Ja, der HErr ſprach zu mir: Zeuch hinauf in diß land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah ſprachen zum ertzſchencken: Lieber, rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn wir verſtehens wol; und rede nicht auf Jüdiſch mit uns vor den ohren des volcks, das auf der mauren iſt.

12. Da ſprach der ertzſchencke: Meyneſt du, daß mein herr mich zu deinem herrn, oder zu dir geſandt habe, ſolche worte zu reden; und nicht vielmehr zu den männern, die auf der mauren ſitzen, daß ſie ſamt euch ihren eigenen miſt freſſen, und ihren harn ſaufen?

13. Und der ertzſchencke ſtund, und rief laut auf Jüdiſch, und ſprach: Höret die worte des *groſſen königes, des königes zu Aſſyrien. *v.4.

14. So ſpricht der könig: Laſſet euch Hiskia nicht betriegen: Denn er kan euch nicht erretten;

15. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HErrn, daß er saget: Der HErr wird uns erretten, und dieſe ſtadt wird nicht in die hand des königes zu Aſſyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht, denn ſo ſpricht der könig zu Aſſyrien: Thut mir zu danck, und gehet zu mir heraus, ſo ſollt ihr ein *jeglicher von ſeinem weinſtock und von ſeinem feigenbaum eſſen, und aus ſeinem brunnen trincken; *1 Kön.4,25. Mich.4,4.

17. Bis daß ich komme, und hole euch in ein land, wie euer land iſt, ein land, da korn und moſt innen iſt, ein land, da brod und weinberge innen ſind.

18. Laſſet euch Hiskia nicht bereden, daß er ſaget: Der HErr wird uns erlöſen. Haben auch *der heiden götter ein jeglicher ſein land errettet von der hand des königes zu Aſſyrien? *c.10,3.ſeq. c.37,12.

19. Wo ſind die götter zu Hamath und Arpad? Wo ſind die götter zu Sepharvaim? Haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieſer lande hat ſein land errettet von meiner hand? Daß der HErr ſolte Jeruſalem erretten von meiner hand?

21. Sie ſchwiegen aber ſtille, und antworteten ihm nichts: Denn der könig hatte geboten, und geſaget: Antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter, und Sebena, der cantzler, und Joah, der ſohn Aſſaph, der ſchreiber, mit zerriſſenen kleidern, und zeigeten ihm an die worte des ertzſchencken.

Das XXXVII Capitel.

Sanheribs macht wird auf Hiskia gebet geſchlagen.

1. Da aber *der könig Hiskia das hö-
rete, zerriß er ſeine kleider, und
hüllete einen ſack um ſich, und ging in
das haus des HErrn. *2 Kön.19,1.
2. Und ſandte Eliakim, den hofmeiſter,
und Sebena, den cantzler, ſamt den
älteſten prieſtern, mit ſäcken umhüllet,
zu dem propheten Jeſaia, dem ſohn
Amoz.
3. Daß ſie zu ihm ſprachen: So ſpricht
Hiskia: Das iſt ein tag des trübſals,
ſcheltens und läſterns; und*gehet gleich,
als wenn die kinder bis an die geburt
kommen ſind, und iſt keine kraft da zu
gebären. *Jer.4,31. Sir.48,21.
4. Daß doch der HERR, dein GOtt,
hören wolte die worte des ertzſchencken,
welchen ſein herr, der könig zu Aſſy-
rien, geſandt hat, zu läſtern den leben-
digen GOTT, und zu ſchelten mit ſol-
chen worten, wie der HERR, dein
GOtt, gehöret hat. Und du wolteſt
dein gebet erheben für die übrigen, ſo
noch vorhanden ſind.
5. Und die knechte des königes Hiskia
kamen zu Jeſaia.
6. Jeſaia aber ſprach zu ihnen: So ſa-
get eurem herrn: Der HERR ſpricht
alſo: Fürchte dich nicht vor den worten,
die du gehöret haſt, mit welchen mich die
knaben des königes zu Aſſyrien geſchmä-
het haben.
7. Sihe, ich wil ihm einen andern
muth machen, und ſol etwas hören,
daß er wieder heim ziehe in ſein land, und
wil ihn durchs ſchwert fällen in ſeinem
lande.
8. Da aber der ertzſchencke wieder kam,
fand er den könig zu Aſſyrien ſtreiten wi-
der Libna: Denn er hatte gehöret, daß
er von Lachis gezogen war.
9. Denn es kam ein gerücht von Thir-
haka, der Mohren könige, ſagend: Er iſt
ausgezogen wider dich zu ſtreiten.
10. Da er nun* ſolches hörete, ſandte er
boten zu Hiskia, und ließ ihm ſagen:
Saget Hiskia, dem könige Juda, alſo:
Laß dich deinen GOtt nicht betriegen,
auf den du dich verläſſeſt, und ſprichſt:
Jeruſalem wird nicht in die hand des
königes zu Aſſyrien gegeben werden.
*2 Kön.19,9.
11. Sihe, du haſt gehöret, was die kö-
nige zu Aſſyrien gethan haben allen lan-
den, und ſie verbannet, und du ſolteſt
errettet werden?
12. Haben auch die götter der heiden
die lande errettet, welche meine väter ver-
derbet haben, als Goſan, Haran, Re-
zeph, und die kinder Eden zu Thelaſſar?
13. Wo iſt der könig zu Hamath, und
der könig zu Arpad, und der könig der
ſtadt Sepharvaim, Hena und Jwa?
14. Und da Hiskia den brief von den bo-
ten empfangen, und geleſen hatte, ging er
hinauf in das haus des HErrn, und brei-
tete ihn aus vor dem HErrn.
15. Und Hiskia betete zum HERRN,
und ſprach:
16. HErr Zebaoth, du GOtt Jſrael,
der du über den Cherubim ſitzeſt. Du
biſt allein GOtt, über alle königreiche
auf erden; du haſt himmel und erde ge-
macht.
17. HERR, neige deine ohren und höre
doch; HERR, thue deine augen auf,
und ſiehe doch: Höre doch alle die worte
Sanherib, die er geſandt hat, zu ſchmä-
hen den lebendigen GOtt.
18. Wahr iſts, HERR, die könige zu
Aſſyrien haben wüſte gemachet alle kö-
nigreiche ſamt ihren landen:
19. Und haben ihre götter ins feuer ge-
worfen: Denn ſie waren nicht götter,
ſondern menſchen hände werck, holtz und
ſteine, die ſind umbracht.
20. Nun aber, HERR, unſer GOtt,
hilf uns von ſeiner hand; auf daß alle
königreiche auf erden erfahren, daß du
HERR ſeyeſt alleine.
21. Da ſandte Jeſaia, der ſohn Amoz,
zu Hiskia, und ließ ihm ſagen: So
ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael: Daß
du mich gebeten haſt des königes Sanhe-
rib halben, zu Aſſyrien:
22. So iſts das, das der HErr von ihm
redet: Die jungfrau tochter Zion verach-
tet dich, und ſpottet dein, und die tochter
Jeruſalem ſchüttelt das haupt dir nach.
23. Wen haſt du geſchmähet, und ge-
läſtert? Ueber wen haſt du die ſtimme er-
haben? und hebeſt deine augen empor
wider den heiligen in Jſrael.

24. Durch

24. Durch deine knechte haſt du den HErrn geſchändet, und ſprichſt: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den ſeiten Libanon; und habe ſeine hohe cedern abgehauen, ſamt ſeinen auserwählten tannen, und bin durch die höhe bis an das ende kommen, an dieſen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getruncken die waſſer; und habe mit meinen fuß-ſolen ausgetrocknet alle verwahrete waſſer.

26. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich vorzeiten alſo gethan habe, und vor alters ſo gehandelt, und thue jetzt auch alſo, daß feſte ſtädte zerſtöret werden zu ſtein-haufen?

27. Und ihre einwohner geſchwächet und zaghaft werden, und mit ſchanden beſtehen; und werden zu feld-gras und zu grünem kraut, als *heu auf den dächern, welches dorret, ehe denn es reif wird?

*Pſ. 129, 6.

28. Ich kenne aber deine wohnung, deinen auszug und einzug, und dein toben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobeſt, und dein ſtoltz herauf vor meine ohren kommen iſt, wil ich dir einen ring an die naſe legen, und ein gebiß in dein maul, und wil dich des weges wieder heimführen, deß du kommen biſt.

30. Das ſey dir aber das zeichen: Iß diß jahr, was zertreten iſt; das ander jahr, was ſelbſt wächſet; des dritten jahrs ſäet und erntet, pflantzet weinberge, und eſſet ihre früchte.

31. Denn die erretteten vom hauſe Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter ſich wurtzeln, und über ſich frucht tragen.

32. Denn von Jeruſalem werden noch ausgehen, die überblieben ſind, und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eifer des HERRN Zebaoth.

33. Darum ſpricht der HErr alſo vom könige zu Aſſyrien: Er ſol nicht kommen in dieſe ſtadt, und ſol auch keinen pfeil daſelbſt hinſchieſſen, und kein ſchild davor kommen, und ſol keinen wall um ſie ſchütten;

34. Sondern des weges, deß er kommen iſt, ſol er wiederkehren, daß er in dieſe ſtadt nicht komme, ſpricht der HErr.

35. Denn ich wil dieſe ſtadt ſchützen, daß ich ihr aushelfe, um meinet willen, und um meines dieners Davids willen.

36. Da fuhr aus der engel des HErrn, und * ſchlug im Aſſyriſchen lager hundert und fünf und achtzig tauſend mann. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten, ſihe, da lags alles eitel todte leichnam.

*2 Kön. 19, 35. Eſ. 17, 12. c. 31, 8. Tob. 1, 21. Sir. 48, 24. 2 Macc. 8, 19.

37. Und der könig zu Aſſyrien, Sanherib, brach auf, zog weg, und kehrete wieder heim, und blieb zu Ninive.

38. Es begab ſich auch, da er anbetete im hauſe Nisroch, ſeines gottes, ſchlugen ihn ſeine ſöhne, Adramelech und SarEzer, mit dem ſchwert, und ſie flohen ins land Ararat. Und ſein ſohn AſſarHaddon ward könig an ſeine ſtatt.

Das XXXVIII. Capitel.

Hiſkiä tödtliche kranckheit, geneſung und lob GOttes.

1. Zu der zeit *ward Hiſkia todtkranck; und der prophet Jeſaia, der ſohn Amoz, kam zu ihm, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Beſtelle dein haus, denn du wirſt ſterben, und nicht lebendig bleiben. *2 Kön. 20, 1. 2 Chron. 32, 24.

2. Da wendete Hiſkia ſein angeſicht zur wand, und betete zum HErrn,

3. Und ſprach: Gedencke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der wahrheit mit vollkommenem hertzen, und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiſkia weinete ſehr.

4. Da geſchah das wort des HERRN zu Jeſaia, und ſprach:

5. Gehe hin, und ſage Hiſkia: So ſpricht der HErr, der GOtt deines vaters Davids: Ich habe dein gebet gehöret, und deine thränen geſehen. Sihe, ich wil deinen tagen noch funfzehen jahr zulegen.

6. Und wil dich ſamt dieſer ſtadt erretten von der hand des königes zu Aſſyrien; denn ich wil dieſe ſtadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum zeichen von dem HErrn, daß der HErr ſolches thun wird, was er geredet hat:

8. Sihe, ich wil den ſchatten am ſon-
nenzeiger Ahas zehen linien zurücke zie-
hen, über welche er gelaufen iſt, daß die
ſonne zehen linien zurücke laufen ſol am
zeiger, über welche ſie gelaufen iſt.
9. Diß iſt die ſchrift Hiſkia, des königs
Juda, da er kranck geweſen, und von der
kranckheit geſund worden war.
10. Ich ſprach: Nun muß ich zur höl-
len pforten fahren, da meine zeit aus
war, da ich gedachte noch länger zu
leben.
11. Ich ſprach: Nun muß ich nicht
mehr ſehen den HErrn, ja den HErrn
im lande der lebendigen; nun muß ich
nicht mehr ſchauen die menſchen, bey de-
nen, die ihre zeit leben.
12. Meine * zeit iſt dahin, und von mir
aufgeräumet, wie eines hirten hütte;
und reiſſe mein leben ab, wie ein weber.
Er ſauget mich dürre aus; du macheſts
mit mir ein ende den tag vor abend.

* Hiob. 7,6.

13. Ich dachte: Mögte ich bis morgen
leben! Aber er zerbrach mir alle meine
gebeine, wie ein löwe; denn du macheſt
es mit mir aus, den tag vor abend.
14. Ich * winſelte wie ein kranich und
ſchwalbe, und girrete wie eine taube:
Meine augen wolten mir brechen;
HErr, ich leide noth, lindere mirs.

* cap. 59,11.

15. O wie wil ich noch reden, daß er
mir zugeſaget hat, und thuts auch. Ich
werde mich ſcheuen alle mein lebtage vor
ſolcher betrübniß meiner ſeelen.
16. HERR, davon lebet man, und das
leben meines geiſtes ſtehet gar in denſel-
bigen: Denn du lieſſeſt mich entſchla-
fen, und machteſt mich leben.
17. Sihe, um troſt war mir ſehr ban-
ge; du aber haſt dich meiner ſeelen hertz-
lich angenommen; daß ſie nicht verdür-
be; denn du wirfeſt alle meine ſünde
hinter dich zurück.
18. Denn * die hölle lobet dich nicht, ſo
rühmet dich der tod nicht; und die in
die grube fahren, warten nicht auf dei-
ne wahrheit. * Pſ. 6,6.
19. Sondern allein die da leben, loben
dich, wie ich jetzt thue; der vater wird
den kindern deine wahrheit kund thun.
20. HERR, hilf mir; ſo wollen wir
meine lieder ſingen, ſo lange wir leben,
im hauſe des HERRN.
21. Und Jeſaia hieß, man ſolte ein
pflaſter von feigen nehmen, und auf ſei-
ne drüſe legen, daß er geſund würde.
22. Hiſkia aber ſprach: Welch ein zei-
chen iſt das, daß ich hinauf zum hauſe
des HErrn ſol gehen?

Das XXXIX. Capitel.

Hiſkiä ehrgeitz wird geſtraft.

1. Zu der zeit * ſandte Merodach Bal-
Adan, der ſohn BalAdan, könig zu
Babel, briefe und geſchencke zu Hiſkia:
Denn er hatte gehöret, daß er kranck,
und wieder ſtarck worden wäre.

* 2 Kön. 20,12.

2. Deß freuete ſich Hiſkia, und zeigete
ihnen das ſchatz-hauſ, ſilber und gold,
und ſpecerey, köſtliche ſalben und al-
le ſeine zeughäuſer, und allen ſchatz, den
er hatte. Nichts war, das ihnen His-
kia nicht zeigete in ſeinem hauſe, und
in ſeiner herrſchaft.
3. Da kam der prophet Jeſaia zum kö-
nige Hiſkia, und ſprach zu ihm: Was ſa-
gen dieſe männer? Und von wannen kom-
men ſie zu dir? Hiſkia ſprach: Sie komen
von ferne zu mir, nemlich von Babel.
4. Er aber ſprach: Was haben ſie in
deinem hauſe geſehen? Hiſkia ſprach:
Alles, was in meinem hauſe iſt, haben
ſie geſehen; und iſt nichts, das ich ihnen
nicht hätte gezeiget in meinen ſchätzen.
5. Und Jeſaia ſprach zu Hiſkia: Höre
das wort des HErrn Zebaoth:
6. Sihe, es kommt die zeit, daß alles
was in deinem hauſe iſt, und was deine
väter geſamlet haben, bis auf dieſen tag,
wird gen Babel gebracht werden; daß
nichts bleiben wird, ſpricht der HErr.
7. Dazu werden ſie deine kinder, ſo von
dir kommen werden, und du zeugen
wirſt, nehmen, und müſſen kämmerer
ſeyn im hofe des königes zu Babel.
8. Und Hiſkia ſprach zu Jeſaia: Das
wort des HErrn iſt gut, das du ſageſt,
und ſprach: Es ſey nur friede und
treue, weil ich lebe.

Das XL. Capitel.

Zukunft Chriſti: Seines vorläufers predigt.
(Ep. am tage St. Johannis des Täufers.)

1. Tröſtet, tröſtet mein volck, ſpricht
euer GOTT.

2. Redet * mit Jeruſalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre ritterſchaft ein ende hat, denn ihre miſſethat iſt vergeben: Denn ſie hat zweyfältiges empfangen von der hand des HErrn, um alle ihre ſünde. *Hoſ.2,14. Zeph.3,9.

3. Es * iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet dem HErrn den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unſerm GOtt. *Matth.3,3.ꝛc.

4. Alle thale ſollen erhöhet werden, und alle berge und hügel ſollen geniedriget werden; und was ungleich iſt, ſol eben, und was höckericht iſt, ſol ſchlecht werden:

5. Denn die herrlichkeit des HERRN ſol offenbaret werden; und alles fleiſch mit einander wird ſehen, daß des HErrn mund redet.]

6. Es ſpricht eine ſtimme: Predige. Und er ſprach: Was ſol ich predigen? Alles *fleiſch iſt heu, und alle ſeine güte iſt wie eine blume auf dem felde.
*1 Petr.1,24.ꝛc.

7. Das heu verdorret, die blume verwelcket; denn des HErrn Geiſt bläſet drein. Ja, das volck iſt das heu.

8. Das heu verdorret, die blume verwelcket; aber das *wort unſers GOttes bleibet ewiglich. *Pſ.119,89. Luc.21,33.

9. Zion, du predigerin, ſteige auf einen hohen berg. Jeruſalem, du predigerin, hebe deine ſtimme auf mit macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; ſage den ſtädten Juda: Sihe, da iſt euer GOtt.

10. Denn ſihe, der HErr HErr komt gewaltiglich, und ſein arm wird herrſchen. Sihe, ſein lohn iſt bey ihm, und ſeine* vergeltung iſt vor ihm. *Röm.2,6.ꝛc.

11. Er wird *ſeine heerde weiden, wie ein hirte; er wird die lämmer in ſeine arme ſammlen, und in ſeinem buſem tragen, und die ſchaaf-mütter führen.
*Pſ.23,2. Ezech.34,12.23. Joſ.10,12.

12. Wer miſſet die waſſer mit der fauſt, und faſſet den himmel mit der ſpannen, und begreifet die erde mit einem dreyling, und wieget die berge mit einem gewichte, und die hügel mit einer waage?

13. Wer * unterrichtet den Geiſt des HERRN, und welcher rathgeber unterweiſet ihn? *Röm.11,34.ꝛc.

14. Wen fraget er um rath, der ihm verſtand gebe, und lehre ihn den weg des rechts: Und lehre ihn die erkenntniß, und unterweiſe ihn den weg des verſtandes?

15. Sihe, die heiden ſind geachtet wie ein tropf, der im eimer bleibet, und wie ein ſcherflein, ſo in der waage bleibet. Sihe, die inſulen ſind wie ein ſtäublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum feuer, und ſeine thiere zu gering zum brand-opfer.

17. Alle heiden ſind vor ihm * nichts, und wie ein nichtiges und eiteles geachtet. *Pſ.39,6.12.

18. Wem wollt ihr denn *GOtt nachbilden? Oder was für ein gleichniß wollet ihr ihm zurichten? *c.46,5.ꝛc.

19. Der *meiſter geußt wol ein bild, und der † goldſchmid übergüldet es, und machet ſilberne ketten daran. *c.44,12.13.ꝛc.
†Richt.17,4. Weish.15,9.

20. Desgleichen wer eine arme hebe vermag, der wählet ein holtz, das nicht faulet; und ſuchet einen klugen meiſter darzu, der ein bild verfertige, das beſtändig ſey.

21. Wiſſet ihr nicht? Höret ihr nicht? Iſts euch nicht vormals verkündiget? Habet ihrs nicht verſtanden von anbeginn der erden?

22. Er ſitzet über dem kreis der erden; und die darauf wohnen, ſind wie heuſchrecken. Der den *himmel ausdehnet wie ein dünne fell, und breitet ſie aus wie eine hütte, da man inne wohnet.
*c.44,24. Pſ.104,2.

23. Der die fürſten zunichte machet, und die richter auf erden eitel machet.

24. Alſo hätte ihr ſtamm weder pflantzen noch ſaamen, noch wurtzel in der erden; daß ſie, wo ein wind unter ſie wehet, verdorren, und ſie ein wind-wirbel, wie ſtoppeln, wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich ſey? ſpricht der heilige.

26. Hebet eure augen in die höhe, und ſehet, wer hat ſolche dinge geſchaffen, und führet ihr heer bey der zahl heraus? Der ſie alle mit *namen rufet, ſein vermögen und ſtarcke kraft iſt ſo groß, daß nicht an einem fehlen kan. *Pſ.147,4.

27. Warum ſprichſt du denn, Jacob, und du, Iſrael, ſageſt: Mein weg iſt dem HErrn verborgen, und mein recht gehet vor meinem GOtt über?

28. Weiſſeſt du nicht? Haſt du nicht gehöret? Der HERR, der ewige GOtt, *der die ende der erde geſchaffen hat, wird nicht müde noch matt; ſein verſtand iſt unausforſchlich. *c.42,5. c.45,12.
29. Er giebet dem müden kraft, und ſtärcke genug dem unvermögenden.
30. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen.
31. Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue kraft, daß ſie auffahren mit flügeln wie adler, daß ſie laufen und nicht matt werden, daß ſie wandeln, und nicht müde werden.

Das XLI. Capitel.

Eitelkeit des gözendienſtes.

1. Laß die inſulen vor mir ſchweigen, und die völcker ſich ſtärcken. Laß ſie herzu treten und nun reden, *laſſet uns mit einander rechten.
*c.1,18. c.43,26. Jer.2,35.
2. Wer hat den *gerechten vom aufgang erwecket? Wer rief ihm, daß er ginge? Wer gab die heiden und könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab ſie ſeinem ſchwert, wie ſtaub, und ſeinem bogen, wie zerſtreuete ſtoppeln?
*1Moſ.12,1.c.17,1. Ap.Geſch.7,3. Ebr.11,8
3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit friede, und ward des weges noch nie müde.
4. Wer thuts, und machets, und rufet alle menſchen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HERR, beyde *der erſte und der letzte. *c.44,6. c.48,12.
Offenb.1,17. c.2,8. c.22,13.
5. Da das die inſulen ſahen, furchten ſie ſich, und die ende der erden erſchracken; ſie naheten und kamen herzu.
6. Einer half dem andern, und ſprach zu ſeinem nächſten: Sey getroſt.
7. Der zimmermann nahm den goldſchmid zu ſich, und machten mit dem hammer das blech glatt auf dem amboß, und ſprachen: Das wird fein ſtehen, und heftetens mit nägeln, daß es nicht ſolte wackeln.
8. Du aber, *Iſrael, mein knecht, Jacob, den ich erwählet habe; du ſaamen Abrahams, meines geliebten, *Luc.1,54.
9. Der ich dich geſtärcket habe von der welt ende her, und habe dich berufen von ihren gewaltigen, und ſprach zu dir: Du ſolt mein knecht ſeyn; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht.
10. Fürchte *dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein GOtt: Ich ſtärcke dich, ich helfe dir auch, ich † erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. *c.43,1.
1Moſ.15,1. †Pſ.63,9.
11. Sihe, ſie ſollen zu ſpott und zu ſchanden werden, alle, die dir gram ſind; ſie ſollen werden als nichts. Und die leute, ſo mit dir haddern, ſollen umkommen.
12. Daß du nach ihnen fragen *mögeſt, und wirſt ſie nicht finden. Die leute, ſo mit dir zancken, ſollen werden als nichts; und die leute, ſo wider dich ſtreiten, ſollen ein ende haben. *Pſ.37,36.
13. Denn ich bin der HErr dein GOtt, der deine rechte hand ſtärcket, und zu dir ſpricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.
14. So fürchte dich nicht, du würmlein Jacob, ihr armer haufe Iſrael. Ich helfe dir, ſpricht der HErr, und dein erlöſer, der heilige in Iſrael.
15. Sihe, ich habe dich zum ſcharfen neuen dreſchwagen gemachet, der zacken hat, daß du ſolt berge zerdreſchen und zermalmen, und die hügel wie ſpreu machen.
16. Du ſolt ſie zerſtreuen, daß ſie der wind wegführe, und der wirbel verwehe. Du aber wirſt frölich ſeyn am HErrn, und wirſt dich rühmen des heiligen in Iſrael.
17. Die elenden und armen ſuchen waſſer, und iſt nichts da, ihre zunge verdorret vor durſt. Aber ich, der HErr, wil ſie erhören, ich, der GOtt Iſrael, wil ſie nicht verlaſſen.
18. Sondern ich wil waſſer-flüſſe auf den höhen öffnen, und brunnen mitten auf den feldern: Ich wil die wüſten zu waſſer-ſeen machen, und das dürre land zu waſſer-quellen.
19. Ich wil in der wüſten geben cedern, fören, myrten und kyfern: Ich wil auf dem gefilde geben tännen, büchen und buchsbaum mit einander.
20. Auf daß man ſehe und erkenne, und mercke, und verſtehe zugleich, daß des HErrn hand habe ſolches gethan, und der heilige in Iſrael habe ſolches geſchaffen.

21. So laſſet eure ſache herkommen, ſpricht der HErr; bringet her, worauf ihr ſtehet, ſpricht der könig in Jacob.

22. Laſſet *ſie herzu treten, und uns verkündigen, was künftig iſt. Verkündiget uns, und weiſſaget etwas zuvor; laſſet uns mit unſerm hertzen drauf achten, und mercken, wie es hernach gehen ſol. Oder laſſet uns doch hören, was zukünftig iſt. *c.43,8.9. c.44,7.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird; ſo wollen wir mercken, daß ihr götter ſeyd. Trotz, thut gutes oder ſchaden; ſo wollen wir davon reden, und mit einander ſchauen.

24. Sihe, ihr ſeyd aus nichts, und euer thun iſt auch aus nichts; und euch wählen iſt ein greuel.

25. Ich aber erwecke einen von mitternacht, und kommet vom aufgang der ſonnen; er wird ihnen meinen namen predigen, und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen, und wird den koth treten, wie ein töpfer.

26. Wer kan etwas verkündigen vom anfang? ſo wollen wirs vernehmen: Oder weiſſagen zuvor? ſo wollen wir ſagen: Du redeſt recht. Aber da iſt kein verkündiger, keiner, der etwas hören lieſſe, keiner, der von euch ein wort hören möge.

27. Ich bin der erſte, der zu Zion ſaget: Sihe, da iſts; und *ich gebe Jeruſalem prediger. *Matth. 23,34.

28. Dort aber ſchaue ich, aber da iſt niemand, und ſehe unter ſie, aber da iſt kein rathgeber: Ich frage ſie, aber da antworten ſie nichts.

29. Sihe, es iſt alles eitel mühe, und nichts mit ihrem thun; ihre *götzen ſind wind und eitel. *Pſ.96,5. Jer.10,3.14.

Das XLII. Capitel.

Chriſti gütigkeit, der jüden undanck.

1. Sihe, das iſt mein *knecht, ich erhalte ihn, und mein auserwählter, an †welchem meine ſeele wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen ‡geiſt gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen. *Matth.12,18. †Matth.3,17. c.17,5. 2Petr.1,17. ‡Eſ.11,2.

2. Er wird nicht ſchreyen noch rufen, und ſeine ſtimme wird man nicht hören auf den gaſſen.

3. Das *zerſtoſſene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöſchen; er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren. *Matth.12,20.

4. Er wird nicht murriſch noch greulich ſeyn, auf daß er auf erden das recht anrichte; und die inſulen werden auf ſein geſetz warten.

5. So ſpricht GOtt der HErr, *der die himmel ſchaffet und ausbreitet, der die erde machet und ihr gewächſe; der dem volck, ſo darauf iſt, den odem gibt, und den geiſt denen, die darauf gehen. *cap. 40,28.

6. Ich, der HERR, habe dir gerufen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefaſſet; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volck gegeben, zum *licht der heiden. *c.9,2. c.49,6. Luc.2,32.

7. Daß du ſolt öffnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängniß führen, und die da *ſitzen im finſterniß, aus dem kercker. *c. 9,2.rc.

8. Ich, der HErr, das iſt mein name; *und wil meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den götzen. *c. 44,11.

9. Sihe, *was kommen ſol, verkündige ich zuvor, und verkündige neues; ehe denn es aufgehet, laſſe ichs euch hören. *c. 41,22.23.

10. Singet *dem HERRN ein neues lied, ſein ruhm iſt an der welt ende: Die im meer fahren, und was darinnen iſt, die inſulen, und die darinnen wohnen. *Pſ.96,1. Pſ.98,1.

11. Rufet laut, ihr wüſten, und die ſtädte darinnen, ſamt den dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchzen, die in felſen wohnen, und rufen von den höhen der berge.

12. Laſſet ſie *dem HErrn die ehre geben, und ſeinen ruhm in den inſulen verkündigen. *Offenb.14,7.

13. Der HERR wird ausziehen wie ein rieſe, er wird den eifer aufwecken wie ein krieges-mann; er wird jauchzen und tönen, er wird ſeinen feinden obliegen.

14. Ich *ſchweige wol eine zeitlang, und bin ſtill, und enthalte mich: Nun aber wil ich, wie eine gebärerin, ſchreyen. Ich wil ſie verwüſten, und alle verſchlingen. *c.57,11. Pſ.50,21.

15. Ich

15. Ich wil berge und hügel verwü- ſten, und alle ihr gras verdorren; und wil die waſſer-ſtröme zu inſulen machen, und die ſeen austrocknen.

16. Aber die blinden wil ich auf dem we- ge leiten, den ſie nicht wiſſen; ich wil ſie führen auf den ſteigen, die ſie nicht ken- nen: Ich wil die finſterniß vor ihnen her zum licht machen, und das *höckerichte zur ebene. Solches wil ich ihnen thun, und ſie nicht verlaſſen. *c. 40, 4.

17. Aber die ſich auf götzen verlaſſen, und *ſprechen zum gegoſſenen bilde: Ihr ſeyd unſere götter; die ſollen †zurück keh- ren, und zu ſchanden werden.
*c. 44, 11. 17. † Pſ. 6, 11. Eſ. 1, 29.

18. Höret, *ihr tauben, und ſchauet her, ihr blinden, daß ihr ſehet. *c. 43, 8.

19. Wer iſt ſo blind, als mein knecht? Und wer iſt ſo taub, wie mein bote, den ich ſende? Wer iſt ſo blind, als der voll- kommene? Und ſo blind, als der knecht des HErrn?

20. Man *prediget wol viel, aber ſie haltens nicht; man ſaget ihnen gnug, aber ſie wollens nicht hören. *c. 53, 1.

21. Noch wil ihnen der HErr wohl, um ſeiner gerechtigkeit willen, daß er das geſetz herrlich und groß mache.

22. Es iſt ein beraubt und geplündert volck; ſie ſind allzumal verſtrickt in hö- len, und verſteckt in den kerckern: Sie ſind zum raub worden, und iſt kein er- retter da; geplündert, und iſt niemand, der da ſage: Gib ſie wieder her.

23. Wer iſt unter euch, der ſolches zu ohren nehme, der aufmercke, und höre das hernach kommet?

24. Wer hat Jacob *übergeben zu plündern, und Iſrael den räubern? Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir geſündiget haben? Und ſie wolten auf ſei- nen wegen nicht wandeln, und gehorch- ten ſeinem geſetze nicht. *Jer. 2, 19.

25. Darum hat er über ſie ausgeſchüt- tet den grimm ſeines zorns, und eine kriegsmacht; und hat ſie umher ange- zündet, aber ſie merckens nicht; und hat ſie angeſteckt, aber ſie *nehmens nicht zu hertzen. *c. 57, 1.

Das XLIII. Capitel.

Die kirche hat troſt bey Chriſto und ſei- nem leiden.

1. Und nun ſpricht der HErr, der dich geſchaffen hat, Jacob, und dich gemacht hat, Iſrael: Fürchte *dich nicht, denn ich habe dich erlöſet, †ich ha- be dich bey deinem namen gerufen, du biſt mein. *c. 44, 2. † c. 45, 3.

2. Denn ſo du durchs *waſſer geheſt, wil ich bey dir ſeyn, daß dich die ſtröme nicht ſollen erſäufen; und ſo du ins †feu- er geheſt, ſolt du nicht brennen, und die flamme ſol dich nicht anzünden.
*Pſ. 66, 12. † Dan. 3, 17. 27.

3. Denn ich bin der HErr, dein GOTT, der heilige in Iſrael, dein Heyland. Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deine ſtatt zur verſöh- nung gegeben.

4. Weil du ſo werth biſt vor meinen augen geachtet, muſt du auch herrlich ſeyn, und ich habe dich lieb: Darum ge- be ich menſchen an deine ſtatt, und völ- cker für deine ſeele.

5. So *fürchte dich nun nicht, denn ich bin bey dir: Ich wil von morgen deinen ſaamen bringen, und wil dich vom a- bend ſammlen. *c. 41, 10.

6. Und wil ſagen gegen mitternacht: Gib her: Und gegen mittag: Wehre nicht. Bringe meine ſöhne von ferne her, und meine töchter von der welt ende.

7. Alle, *die mit meinem namen ge- nennet ſind, nemlich, die ich geſchaffen habe zu meiner herrlichkeit, und ſie zubereitet und gemacht.
*Jer. 14, 8. 9. c. 15, 16.

8. Laß *hervor treten das blinde volck, welches doch augen hat, und die tauben, die doch ohren haben. *c. 41, 22. c. 42, 18.

9. Laſſet alle heiden zuſammen kom- men zu hauſe, und ſich die völcker ver- ſammlen. Welcher iſt unter ihnen, der ſolches verkündigen möge, und uns hö- ren laſſe vorhin, was geſchehen ſol? Laſ- ſet ſie ihre zeugen darſtellen, und bewei- ſen; ſo wird mans hören, und *ſagen: Es iſt die wahrheit. *c. 41, 26.

10. Ihr aber ſeyd meine zeugen, ſpricht der HErr, und mein *knecht, den ich erwählet habe, auf daß ihr wiſſet, und mir gläubet, und verſtehet, daß ichs bin. Vor mir iſt kein GOtt gemacht, ſo wird auch nach mir keiner ſeyn. *c. 41, 8.

11. Jch, *ich bin der HERR, und iſt auſſer mir kein Heyland. *c.44,68. Hoſ.13,4.9.

12. Jch habs verkündiget, und hab auch geholfen; und habs euch ſagen laſſen, und iſt *kein fremder (gott) unter euch: Jhr ſeyd meine zeugen, ſpricht der HERR, ſo bin ich GOtt. *v.10.

13. Auch *bin ich, ehe denn nie kein tag war, und iſt niemand, der aus meiner hand erretten kan: Jch wircke, wer wils abwenden? *Pſ.90,2.

14. So ſpricht der HERR, euer erlöſer, der heilige in Jſrael: Um euret willen habe ich gen Babel geſchickt, und habe die riegel alle herunter geſtoſſen, und die klagende Chaldäer in die ſchiffe gejaget.

15. Jch bin der HErr, euer heilige, der ich Jſrael geſchaffen habe, euer könig.

16. So ſpricht der HErr, der *im meer weg, und in ſtarcken waſſern bahn machet. *2 Moſ.14,22. Joſ.3,16.

17. Der heraus bringet wagen und roß, heer und macht; daß ſie auf einem hauſen da liegen, und nicht aufſtehen, daß ſie verlöſchen wie ein tocht verlöſchet.

18. Gedencket nicht *an das alte, und achtet nicht auf das vorige. *Pſ.77,5.

19. Denn ſihe, ich wil *ein neues machen, jetzt ſol es aufwachſen; daß ihr erfahren werdet, daß ich wege in der wüſten mache, und waſſer-ſtröme in der einöde. *2 Cor.5,17.rc.

20. Daß mich das thier auf dem felde preiſe, die drachen und ſtrauſſen: Denn ich wil *waſſer in der wüſten, und ſtröme in der einöde geben, zu träncken mein volck, meine auserwählten. *c.41,18.

21. Diß volck habe ich mir zugerichtet, es ſol meinen ruhm erzählen.

22. Nicht, daß du mich hätteſt gerufen, Jacob, oder, daß du um mich gearbeitet hätteſt, Jſrael.

23. Mir zwar haſt du nicht bracht ſchaafe deines brand-opfers, noch mich geehret mit deinen opfern; mich hat deines dienſtes nicht gelüſtet im ſpeis-opfer, habe auch nicht luſt an deiner arbeit im weyhrauch.

24. Mir haſt du nicht um geld kalmus gekauft; mich haſt du mit dem fetten deiner opfer nicht gefüllet. Ja, mir haſt du arbeit gemacht in deinen ſünden, und haſt mir mühe gemacht in deinen miſſethaten.

25. *Jch, ich tilge deine übertretung um meinet willen; und gedencke deiner ſünden nicht. *c.44,22. Jer.31,34. Matth.9,2.5.6.

26. Erinnere mich, laß *uns mit einander rechten, ſage an, wie du gerecht wilſt ſeyn. *Jer.2,35.

27. Deine voreltern haben geſündiget; und deine lehrer haben wider mich mishandelt.

28. Darum habe ich die fürſten des heiligthums entheiliget; und habe Jacob zum bañ gemacht, und Jſrael zum hohn.

Das XLIV. Capitel.

GOttes majeſtät wird geprieſen: Der götzendienſt verworfen.

1. So höre nun, *mein knecht Jacob, und Jſrael, den ich erwählet habe. *c.41,8. c.43,10.

2. So ſpricht der HERR, *der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beyſtehet von mutter leibe an: †Fürchte dich nicht, mein knecht Jacob, und du frommer, den ich erwählet habe. *c.43,1.5. Pſ.135,14. †Jer.30,10.rc.

3. Denn ich wil *waſſer gieſſen auf die durſtige, und ſtröme auf die dürre: Jch wil meinen Geiſt auf deinen ſaamen gieſſen, und meinen ſegen auf deine nachkommen. *Joh.7,38.rc.

4. Daß ſie wachſen ſollen wie gras, wie die *weyden an den waſſer-bächē. *Pſ.1,3.

5. Dieſer wird ſagen: Jch bin des HERRN; und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieſer wird ſich mit ſeiner hand dem HERRN zuſchreiben, und wird mit dem namen Jſrael genennet werden.

6. So ſpricht der HERR, der könig Jſrael, und ſein erlöſer, der HErr Zebaoth: *Jch bin der erſte, und ich bin der letzte, und †auſſer mir iſt kein GOtt. *c.41,4.rc. †c.45,5.14.

7. Und wer iſt mir gleich, der da rufe und verkündige, und mirs zurichte, der ich von der welt her die völcker ſetze? *Laſſet ſie ihnen die zeichen, und was kommen ſol, verkündigen. *c.41,22.

8. Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht: Hab ichs nicht dazumal dich hören laſſen,

laſſen, und verkündiget? Denn ihr ſeyd meine zeugen. Iſt auch ein GOtt auſſer mir? Es iſt kein hort, ich weis ja keinen.

9. Die götzenmacher ſind allzumal eitel, und ihr köſtliches iſt kein nütze. Sie ſind ihre zeugen, und ſehen nichts, mercken auch nichts, darum müſſen ſie zu ſchanden werden.

10. Wer ſind ſie, die einen gott machen, und götzen gieſſen, der kein nütze iſt?

11. Sihe, alle *ihre genoſſen werden zu ſchanden; denn es ſind meiſter aus menſchen. Wenn ſie gleich alle zuſammen treten, müſſen ſie dennoch ſich fürchten, und zu ſchanden werden. *c.45,16.

12. Es *ſchmiedet einer das eiſen in der zangen, arbeitet in der gluth, uñ bereitets mit hämmern; und arbeitet daran mit gantzer kraft ſeines arms; leidet auch hunger, bis er nimmer kan; trincket auch nicht waſſer, bis er matt wird. *c.40,19.

13. Der *ander zimmert holtz, und miſſets mit der ſchnur, und zeichnets mit rötelſtein, und behauet es, und zirckelts ab, und machet es wie ein mannsbilde, wie einen ſchönen menſchen, der im hauſe wohne. *c.40,19.20. c.41,7. Weish.13,11.ſeq. Jer.10,3.

14. Er gehet friſch dran unter den bäumen im walde, daß er cedern abhaue, und nehme büchen und eichen, ja einen cedern, der gepflantzt, und der vom regen erwachſen iſt.

15. Und der den leuten feuerwerck gibt, davon man nimmt, daß man ſich dabey wärme, und den man anzündet, und brod dabey bäcket. Daſelbſt machet er einen gott von, und betets an; er machet einen götzen daraus, und kniet darvor nieder.

16. Die hälfte verbrennet er im feuer, und über der andern hälfte iſſet er fleiſch, er brät einen braten und ſättiget ſich; wärmet ſich auch, und ſpricht: Hoja, ich bin warm worden, ich ſehe meine luſt am feuer.

17. Aber das übrige machet er zum gott, daß es ſein götze ſey, davor er kniet und niederfället, und betet, und ſpricht: Errette mich, denn du biſt mein gott.

18. Sie wiſſen nichts, und verſtehen nichts: Denn ſie ſind verblendet, daß ihre augen nicht ſehen, und ihre hertzen nicht mercken können.

19. Und gehen nicht in ihr hertz; keine vernunft noch witz iſt da, daß ſie doch dächten: Ich habe die hälfte mit feuer verbrannt, und hab auf den kolen brod gebacken, und fleiſch gebraten und geſſen, und ſolte das übrige zum greuel machen, und ſolte knien vor einem klotz?

20. Es giebet aſche, und täuſchet das hertz, das ſich zu ihm neiget; und kan ſeine ſeele nicht erretten. Noch dencket er nicht: Iſt das auch trügerey, das meine rechte hand treibet?

21. Daran gedencke, Jacob, und Iſrael, denn du biſt mein knecht: *Ich habe dich zubereitet, daß du mein knecht ſeyeſt: Iſrael, vergiß mein nicht. *v. 2.

22. Ich *vertilge deine miſſethat wie eine wolcke, und deine ſünde, wie den nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöſe dich. *c.1,18. c.43,25.

23. Jauchzet *ihr himmel, denn der HERR hats gethan; rufe, du erde, herunter; ihr †berge, frolocket mit jauchzen; der wald und alle bäume drinnen: Denn der HErr hat Jacob erlöſet, und iſt in Iſrael herrlich. *c.49,13. Pſ.66,2. †Eſ.55,12.

24. So ſpricht der HERR, dein erlöſer, der dich von mutter leibe hat zubereitet: Ich bin der HERR, der alles thut, der den himmel ausbreitet alleine, und die erde weit machet, ohne gehülfen.

25. Der die zeichen der wahrſager zunichte, und die wahrſager toll machet; der die weiſen zurücke kehret, und ihre kunſt zur thorheit machet.

26. Beſtätiget aber das wort ſeines knechtes, und den rath ſeiner boten vollführet; der zu Jeruſalem ſpricht: Sey bewohnet! und zu den ſtädten Juda: Seyd gebauet! und der ich ihre verwüſtung aufrichte;

27. Der ich ſpreche zu der *tiefe: Verſeige! und zu den ſtrömen: Vertrocknet! *2 Moſ.14,21. Joſ.3,16.

28. Der ich ſpreche zu Cores: Der iſt mein hirte, und ſol alle meinen willen vollenden, daß man ſage zu Jeruſalem: Sey gebauet! und zum tempel: Sey gegründet!

Das XLV. Capitel.

Erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

1. So ſpricht der HERR zu ſeinem

geſalbten, dem *Cores, den ich bey ſeiner rechten hand ergreiffe, daß ich die heiden vor ihm unterwerfe, und den königen das ſchwert abgürte, auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht verſchloſſen bleiben. *c.44, 28.
2. Ich wil vor dir hergehen, und die höcker eben machen; ich wil die eherne thüren zerſchlagen, und die eiſerne riegel zerbrechen.
3. Und wil dir geben die heimlichen ſchätze, und die verborgenen kleinode; auf daß du erkenneſt, daß ich der HErr, der GOtt Iſrael, dich * bey deinem namen genennet habe, *c.43, 1.
4. Um Jacob, meines knechts, willen, und um Iſrael, meines auserwählten willen. Ja, ich rief dich bey deinem namen, und nennete dich, da du mich noch nicht kannteſt.
5. Ich * bin der HErr, und ſonſt keiner mehr, kein GOtt iſt ohne ich. Ich habe dich gerüſtet, da du mich noch nicht kannteſt. *5 Moſ. 32, 39. ꝛc.
6. Auf daß man erfahre, beyde von der ſonnen aufgang, und der ſonnen niedergang, daß auſſer mir nichts ſey. Ich bin der HERR, und keiner mehr;
7. Der ich das licht mache, und ſchaffe die finſterniß; der ich friede gebe, und *ſchaffe das übel. Ich bin der HErr, der ſolches alles thut. *Am. 3, 6. Mich. 1, 12.
8. Träufelt ihr himmel von oben, und die wolcken *regnen die gerechtigkeit. Die erde thue ſich auf, und bringe heyl, und gerechtigkeit wachſe mit zu: Ich der HERR ſchaffe es. *Hoſ. 10, 12.
9. Wehe dem, der * mit ſeinem ſchöpfer haddert, nemlich der ſcherben mit dem töpfer des thons. Spricht auch der †thon zu ſeinem töpfer: Was macheſt du? Du beweiſeſt deine hände nicht an deinem wercke. *1 Sam. 2, 10. †Jer. 18, 6. Weish. 15, 7. Sir. 33, 13. Röm. 9, 21.
10. Wehe dem, der zum vater ſaget: Warum haſt du mich gezeuget? Und zum weibe: Warum gebiereſt du?
11. So ſpricht der HErr, der heilige in Iſrael, und ihr meiſter: Fordert von mir die zeichen; weiſet meine kinder, und das werck meiner hände zu mir.
12. Ich * habe die erde gemachet, und den menſchen darauf geſchaffen. Ich bins, deß hände den †himmel ausgebreitet haben, und habe alle ſeinem heer geboten. *c.40, 28. c.42, 5. †Pſ. 33, 6.
13. Ich habe ihn erwecket in gerechtigkeit, und alle ſeine wege wil ich eben machen. Er ſol meine ſtadt bauen, und meine gefangene los laſſen, nicht um geld, noch um geſchencke, ſpricht der HERR Zebaoth.
14. So ſpricht der HErr: Der Egypter handel, und der Mohren gewerbe, und der langen leute zu Seba, werden ſich dir ergeben, und dein eigen ſeyn, ſie werden dir folgen, in feſſeln werden ſie gehen: Und werden vor dir niederfallen, und dir flehen: Denn bey dir iſt GOtt, und iſt ſonſt * kein GOtt nicht mehr. *c.43, 3. 11. c.44, 6. 8. 5 Moſ. 32, 39.
15. Fürwahr, du biſt ein verborgener GOtt, du GOtt Iſrael, der Heyland.
16. Aber die * götzenmacher müſſen alleſamt mit ſchanden und hohn beſtehen, und mit einander ſchamroth hingehen. *c.44, 9. 11. Jer. 51, 17.
17. Iſrael aber wird erlöſet durch den HErrn, durch eine ewige erlöſung, und wird nicht zu ſchanden noch zu ſpott immer und ewiglich.
18. Denn ſo ſpricht der HErr, der den himmel geſchaffen hat, (der GOtt, der die erde zubereitet hat, und hat ſie gemacht und zugerichtet; und ſie nicht gemacht hat, daß ſie leer ſol ſeyn, ſondern ſie zubereitet hat, daß man drauf wohnen ſolle:) Ich bin der HERR, und iſt keiner mehr.
19. Ich habe * nicht ins verborgene geredet, im finſtern orte der erden. Ich habe nicht zum ſaamen Jacob vergeblich geſaget: Suchet mich. Denn † ich bin der HERR, der von gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht iſt. *Joh. 18, 20. †Eſ. 63, 1.
20. Laß ſich *verſammlen, und kommen mit einander herzu die helden der heiden, die nichts wiſſen, und tragen ſich mit den klötzen ihrer götzen, und flehen †dem gott, der nicht helfen kan. *cap. 43, 9. †5 Moſ. 32, 37. 38.
21. Verkündiget und machet euch herzu, rathſchlaget mit einander. Wer hat diß laſſen ſagen von alters her, und dazumal verkündiget? Habe ichs nicht gethan,

than, der HErr? Und iſt ſonſt *kein
GOtt, ohn ich, ein gerechter GOtt und
Heyland, und keiner iſt, ohn ich. *v.5.
22. Wendet *euch zu mir, ſo werdet ihr
ſelig, aller welt ende: Denn ich bin GOtt,
und keiner mehr. *Pſ.86,16.
23. Ich ſchwöre bey mir ſelbſt, und ein
wort der gerechtigkeit gehet aus meinem
munde, da ſol es bey bleiben, nemlich: *
Mir ſollen ſich alle knie beugen, und alle
zungen ſchwören, *Röm.14,11.
24. Und ſagen: Im HErrn habe ich
gerechtigkeit und ſtärcke. Solche werden
auch zu ihm kommen; aber alle, die ihm
widerſtehen, müſſen zu ſchanden werden.
25. Denn im HErrn werden gerecht al-
ler ſaamen Iſrael, und ſich *ſein rühmen.
*Jer.4,2.
Cap.46. v.1. Der Bel iſt gebeuget,
der Nebo iſt gefallen, ihre götzen ſind den
thieren und viehe zu theil worden, daß ſie
ſich müde tragen an eurer laſt.
2. Ja ſie fallen und beugen ſich alle-
ſamt, und können die laſt nicht wegbrin-
gen, ſondern ihre ſeelen müſſen ins ge-
fängniß gehen.

Das XLVI. Capitel.

GOtt iſt ſeiner kirchen ſchutz.

3. Höret mir zu, ihr vom hauſe Ja-
cob, und alle übrigen vom hauſe
Iſrael, die ihr von mir im leibe tragen
werdet, und mir in der mutter lieget.
4. Ja, ich wil euch tragen bis ins *alter,
und bis ihr grau werdet. Ich wil es
thun, ich wil heben und tragen, und er-
retten. *Pſ.71,18.
5. Nach *wem bildet, und wem verglei-
chet ihr mich denn? Gegen wem meſſet
ihr mich, dem ich gleich ſeyn ſol?
*c.40,18. c.41,7. c.44,9. Ap.Geſch.17,29.
6. Sie ſchütten das *gold aus dem beu-
tel, und wägen dar das ſilber mit der
waage, und lohnen dem goldſchmiede,
daß er einen gott daraus mache, vor dem
ſie knien und anbeten.
*c.44,10.12. Richt.17,4.
7. Sie *heben ihn auf die achſeln, und
tragen ihn, und ſetzen ihn an ſeine ſtätte.
Da ſtehet er und kommet von ſeinem or-
te nicht. Schreyet einer zu ihm, ſo ant-
wortet er nicht, und hilft ihm nicht aus
ſeiner noth. *c.45,20. Bar.6,25.26.
8. An ſolches gedencket doch, und ſeyd
feſte; ihr übertreter, gehet in euer hertz.
9. Gedencket des vorigen von alters
her: Denn ich bin *GOtt, und keiner
mehr, ein GOtt, desgleichen nirgend
iſt. *c.45,5.
10. Der *ich verkündige zuvor, was her-
nach kommen ſol, und vorhin, ehe denn
es geſchicht, und ſage: Mein anſchlag
beſtehet, und ich thue alles, was mir
gefället. *c.42,9.
11. Ich rufe einem vogel vom aufgang,
und einem manne, der mein anſchlag
thue, aus fernem lande. Was ich ſage,
das laſſe ich kommen; was ich dencke,
das thue ich auch.

Das XLVII. Capitel.

Zerſtörung der tyranniſchen Babel.

12. Höret mir zu, ihr *von ſtoltzem
hertzen, die ihr ferne ſeyd von der
gerechtigkeit. *Pſ.131,1.
13. Ich habe meine gerechtigkeit nahe
bracht, ſie iſt nicht ferne, und *mein heyl
ſäumet ſich nicht: Denn ich wil zu Zion
das heyl geben, und in Iſrael meine
herrlichkeit. *Luc.2,30.
Cap.47. v.1. Herunter, jungfrau,
du tochter Babel, ſetze dich in den ſtaub;
ſetze dich auf die erde. Denn die tochter
der Chaldäer hat keinen ſtuhl mehr;
man wird dich nicht mehr nennen: Du
zarte und lüſtlin.
2. Nimm die *mühle und mahle mehl;
flichte deine zöpfe aus, entblöſſe den fuß,
entdecke den ſchenckel, wate durchs waſ-
ſer. *2 Moſ.11,5.
3. Daß *deine ſcham aufgedecket, und
deine ſchande geſehen werde. Ich wil
mich rächen, und ſol mirs kein menſch
abbitten. *Nah.3,5.
4. (Solches thut) unſer erlöſer, welcher
heiſſet der HErr Zebaoth, der heilige in
Iſrael.
5. Setze dich in das ſtille, gehe ins fin-
ſterniß, du tochter der Chaldäer. Denn
du ſolt nicht mehr heiſſen: Frau über
königreiche.
6. Denn da ich über mein volck zornig
war, und entweyhete mein erbe, übergab
ich ſie in deine hand; aber du bewieſeſt ih-
nen keine barmhertzigkeit, auch über die
alten machteſt du dein joch allzuſchwer.
7. Und dachteſt. Ich bin eine königin
ewiglich. Du haſt ſolches bisher noch
nicht zu hertzen gefaſſet, noch daran ge-
dacht,

dacht, wie es mit ihnen hernach werden ſolte.

8. So höre nun diß, die du in wolluſt lebeſt, und ſo ſicher ſitzeſt, und ſprichſt in deinem *hertzen: Ich bins, und keine mehr. Ich werde keine wittwe werden, noch unfruchtbar ſeyn. *Off.18,7.

9. Aber *es werden dir ſolche alle beyde kommen, plötzlich auf einen tag, daß du wittwe und unfruchtbar ſeyeſt; ja vollkömmlich werden ſie über dich kommen, um der menge willen deiner zauberer, und um deiner beſchwörer willen, derer ein groſſer haufe bey dir iſt. *c.51,19. Off.18,8.

10. Denn du haſt dich *auf deine bosheit verlaſſen, da du dachteſt: Man ſiehet mich nicht. Deine weisheit und kunſt hat dich geſtürtzet, und ſprichſt in deinem hertzen: Ich bins, und ſonſt keine. *cap.30,12.

11. Darum wird über dich ein unglück kommen, daß du nicht weiſſeſt, wenn es daher bricht: Und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht ſöhnen kanſt: Denn es wird plötzlich ein getümmel über dich kommen, deß du dich nicht verſieheſt.

12. So tritt nun auf mit deinen beſchwörern, und mit der menge *deiner zauberer, unter welchen du dich von deiner jugend auf bemühet haſt; ob du dir mögteſt rathen, ob du mögteſt dich ſtärcken. *Dan.2,2.

13. Denn du biſt müde vor der menge deiner anſchläge. Laß hertreten, und dir helfen die meiſter des himmels-laufs, und die ſternkucker, die nach den monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Sihe, ſie ſind wie ſtoppeln, die das feuer verbrennet; ſie kön̄en ihr leben nicht erretten vor der flamme: Denn es wird nicht eine gluth ſeyn, dabey man ſich wärme, oder ein feuer, da man um ſitzen möge.

15. Alſo ſind ſie, unter welchen du dich bemühet haſt, deine handthierer von deiner jugend auf, ein jeglicher wird ſeines ganges hie und daher gehen, und haſt keinen helfer.

Das XLVIII. Capitel.

Des volcks ſünde wird geſtraft, GOttes ehre geprieſen.

1. Höret das, ihr vom hauſe Jacob, die ihr heiſſet mit namen Iſrael, und aus dem waſſer Juda gefloſſen ſind; die ihr ſchwöret bey dem namen des HERRN, und gedencket des GOttes in Iſrael, aber nicht in der *wahrheit noch gerechtigkeit. *Jer.4,2.

2. Denn ſie nennen ſich aus der heiligen ſtadt, und trotzen auf den GOtt Iſrael, der da heiſſet der HErr Zebaoth.

3. Ich habe es zuvor verkündiget diß zukünftige, aus meinem munde iſt es kommen, und ich habe es laſſen ſagen; ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weis, daß du *hart biſt, und dein nacke iſt eine eiſerne ader, und deine ſtirn iſt ehern. *Jer.5,3. Ezech.2,4.

5. Ich habe dirs verkündiget zuvor, und habe dir es laſſen ſagen, ehe denn es kommen iſt; auf daß du nicht ſagen mögeſt: Mein götze thuts, und mein bild und götze hats befohlen.

6. Solches alles höreſt du, und ſieheſts, und haſt es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor neues ſagen laſſen, und verborgenes, das du nicht wuſteſt.

7. Nun aber iſts geſchaffen, und nicht dazumal, und haſt nicht einen tag zuvor davon gehöret; auf daß du nicht ſagen mögeſt: Sihe, das wuſt ich wol.

8. Denn du höreteſt es nicht, und wuſteſt es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet; ich aber wuſte wol, daß du verachten würdeſt, und von mutter leibe an ein übertreter genennet biſt.

9. Darum bin ich um meines namens willen geduldig, und um meines ruhms willen wil ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdeſt.

10. Sihe, *ich wil dich läutern, aber nicht wie ſilber; ſondern ich wil dich auserwählt machen im ofen des elendes. *1 Petr.1,7.

11. Um meinet willen, ja um meinet willen, wil ichs thun, daß ich nicht geläſtert werde: Denn *ich wil meine ehre keinem andern laſſen. *c.42,8.ꝛc.

12. Höre mir zu, Jacob, und du Iſrael, mein berufener: Ich bins, *ich bin der erſte, dazu auch der letzte. *c.41,4.ꝛc.

13. Meine *hand hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umſpannet: Was ich rufe, das ſtehet alles da. *c.40,28.

14. Sammlet euch alle, und höret: Wer iſt unter dieſen, der ſolches verkündigen kan? Der HErr liebet ihn, darum wird er ſeinen willen an Babel, und ſeinen arm an den Chaldäern beweiſen.

15. Jch, ja ich habe es geſaget, ich habe ihm gerufen; ich wil ihn auch kommen laſſen, und ſein weg ſol ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret diß, ich habs *nicht im verborgenen zuvor geredet. Von der zeit an, da es geredet wird, bin ich da; und nun ſendet mich der HErr HErr, und ſein Geiſt. *Joh. 18, 20.

17. So ſpricht der *HERR, dein erlöſer, der heilige in Jſrael: Jch bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich iſt, und †leitet dich auf dem wege, den du geheſt. *c. 41, 14. †Pſ. 25, 12. c. 37, 8.

18. O daß du auf meine gebote merckteſt, ſo würde dein friede ſeyn wie ein waſſer-ſtrom, und deine *gerechtigkeit wie meeres wellen. *Pſ. 24, 5.

19. Und dein ſaame würde ſeyn wie ſand, und das gewächſe deines leibes, wie deſſelbigen kies, deß name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. Gehet *aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit frölichem ſchall; verkündiget und laſſet ſolches hören, bringets aus bis an der welt ende, ſprechet: Der HERR hat ſeinen knecht Jacob erlöſet. *2 Cor. 6, 17. Off. 18, 4.

21. Sie hatten keinen durſt, da er ſie leitete in der wüſten; er *ließ ihnen waſſer aus dem felſen flieſſen, er riß den fels, daß waſſer heraus rann. *2 Moſ. 17, 6. 2c.

22. Aber *die gottloſen, ſpricht der HErr, haben keinen frieden. *c. 57, 21.

Das XLIX. Capitel.

Chriſtus vergiſſet ſeiner kirchen nimmermehr.

1. Höret mir zu, ihr inſulen, und ihr völcker in der ferne, mercket auf. Der HERR *hat mir gerufen von mutter leibe an, er hat meines namens gedacht, da ich noch in mutter leibe war. *Jer. 1, 5.

2. Und hat meinen mund *gemacht wie ein ſcharf ſchwert; mit dem ſchatten ſeiner †hand hat er mich bedecket. Er ‡hat mich zum reinen pfeil gemacht, und mich in ſeinen köcher geſteckt; *Off. 1, 16. †Eſ. 51, 16. ‡Pſ. 127, 4. 5.

3. Und ſpricht zu mir: Du biſt mein knecht; Jſrael, durch welchen ich wil gepreiſet werden.

4. Jch aber gedachte, ich *arbeitete vergeblich, und brächte meine kraft umſonſt und unnützlich zu; wiewol meine ſache des HErrn, und mein amt meines GOttes iſt. *1 Cor. 15, 18.

5. Und nun ſpricht der HErr, der mich von mutter leibe an zu ſeinem knecht bereitet hat, daß ich ſol Jacob zu ihm bekehren, auf daß Jſrael nicht weggeraffet werde. Darum bin ich vor dem HERRN herrlich, und mein *GOtt iſt meine ſtärcke, *Pſ. 18, 2.

6. Und ſpricht: Es iſt ein geringes, daß du mein knecht biſt, die ſtämme Jacob aufzurichten, und das verwahrloſete in Jſrael wieder zu bringen; ſondern *ich habe dich auch zum licht der heiden gemacht, daß du ſeyeſt mein heyl, bis an der welt ende. *c. 42, 6. c. 60, 3. Luc. 2, 32. Ap. Geſch. 13, 47.

7. So ſpricht der HERR, der erlöſer Jſrael, ſein heiliger, zu der verachteten ſeelen, zu dem volck, deß man greuel hat, zu dem knecht, der unter den tyrannen iſt: Könige ſollen ſehen und aufſtehen, und fürſten ſollen anbeten, um des HERRN willen, der treu iſt, um des heiligen in Jſrael willen, der dich erwählet hat.

8. So ſpricht der HERR: *Jch habe dich erhöret zur gnädigen zeit, und habe dir am tage des heyls geholfen; und habe dich behütet, und zum bunde unter das volck geſtellet, daß du das land aufrichteſt, und die verſtöreten erbe einnehmeſt: *2 Cor. 6, 2.

9. Zu *ſagen den gefangenen: Gehet heraus, und zu denen im finſterniß: Kommet hervor; daß ſie am wege ſich weiden, und auf allen hügeln ihre weide haben. *cap. 42, 22. cap. 52, 2.

10. Sie *werden weder hungern noch dürſten; ſie wird keine hitze noch ſonne ſtechen: Denn ihr erbarmer wird ſie führen, und wird ſie an die waſſer-quellen leiten. *Off. 7, 16.

11. Jch wil alle meine berge zum wege machen, und meine pfade ſollen gebähnet ſeyn.

12. Sihe, dieſe werden von ferne kommen; und ſihe, jene von mitternacht, und dieſe vom meer, und jene vom lande Sinim.

13. Jauchzet * ihr himmel, freue dich erde, lobet ihr berge, mit jauchzen: Denn der HERR hat ſein volck getröſtet, und erbarmet ſich ſeiner elenden. *c.44,23.

14. Zion aber ſpricht: Der HERR hat mich verlaſſen, der HERR * hat mein vergeſſen. *Pſ.13,2. Pſ.42,10.

15. Kan auch ein * weib ihres kindleins vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den ſohn ihres leibes? Und ob ſie deſſelbigen vergäſſe, ſo wil ich doch dein nicht vergeſſen. *1 Kön.3,26.

16. Sihe, in die hände habe ich dich gezeichnet: Deine mauren ſind immerdar vor mir.

17. Deine baumeiſter werden eilen: Aber deine zerbrecher und verſtörer werden ſich davon machen.

18. *Hebe deine augen auf umher, und ſihe, alle dieſe kommen verſamlet zu dir. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr, du ſolt mit dieſen allen, wie mit einem ſchmuck, angethan werden, und wirſt ſie um dich legen, wie eine braut. *c.60,4.

19. Denn dein wüſtes, verſtöretes und zerbrochenes land wird dir alsdenn zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen.

20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter ſagen vor deinen ohren: Der raum iſt mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirſt ſagen in deinem hertzen: Wer hat mir dieſe gezeuget? Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verſtoſſen; wer hat mir dieſe erzogen? Sihe, ich war einſam gelaſſen; wo waren denn dieſe?

22. So ſpricht der HERR HERR: Sihe, ich wil meine hand zu den heiden aufheben, und zu den völckern mein panier aufwerfen; ſo werden ſie * deine ſöhne in den armen herzu bringen, und deine töchter auf den achſeln hertragen. *Luc.18,15.

23. Und * die könige ſollen deine pfleger, und ihre fürſtinnen deine ſäugammen ſeyn. Sie † werden vor dir niederfallen zur erden aufs angeſicht, und deiner füſſe ſtaub lecken. Da wirſt du erfahren, daß ich ‡ der HERR bin, an welchem nicht zu ſchanden werden, ſo auf mich harren. *c.60,16. †Pſ.72,9. Mich.7,17. ‡Pſ.25,3. Röm.9,33.

24. Kan man auch einem rieſen den raub nehmen? Oder kan man dem gerechten ſeine gefangene los machen?

25. Denn ſo ſpricht der HErr: * Nun ſollen die gefangene dem rieſen genommen werden, und der raub des ſtarcken los werden; und ich wil mit † deinen hadderern haddern, und deinen kindern helfen. *Luc.11,22. †Pſ.35,1.

26. Und ich wil * deine ſchinder ſpeiſen mit ihrem eigenen fleiſche; und ſollen mit ihrem eigenen blute, wie mit ſüſſem wein, truncken werden; und † alles fleiſch ſol erfahren, daß ich bin der HERR, dein Heyland und dein erlöſer, der mächtige in Jacob. *c.51,23. †c.37,20. Ez.21,5.

Das L. Capitel.

Der Jüden verwerfung: Chriſti gehorſam.

1. So ſpricht der HERR: Wo iſt der ſcheidebrief eurer mutter, damit ich ſie gelaſſen habe? Oder, wer iſt mein wucherer, dem ich euch verkauft habe? Sihe, ihr ſeyd um eurer ſünden willen verkaufet, und eure mutter iſt um eures übertretens willen gelaſſen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rief, und niemand antwortete? Iſt * meine hand nun ſo kurtz worden, daß ſie nicht erlöſen kan? Oder iſt bey mir keine kraft zu erretten? Sihe, mit meinem ſchelten mache ich das † meer trocken, und mache die waſſer-ſtröme als eine wüſte, daß ihre fiſche vor waſſers mangel ſtincken, und durſts ſterben. *4 Moſ.11,23. Eſ.59,1. † 2 Moſ.14,22.

3. Ich kleide * den himmel mit dunckel, und mache ſeine decke als einen ſack. *cap.13,10. 2 Moſ.20,21.

4. Der HERR HERR hat mir * eine gelehrte zunge gegeben, daß ich wiſſe mit den müden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen, er wecket mir das ohr, daß ich höre, wie ein jünger. *Matth.7,28.29.rc.

5. Der HErr HErr hat mir das * ohr geöffnet, und ich bin nicht ungehorſam, und gehe nicht zurücke. *2 Sam.7,27.

6. *Ich hielte meinen rücken dar denen,
die mich ſchlugen, und meine wangen
denen, die mich rauften; mein ange-
ſicht verbarg ich nicht vor ſchmach und
ſpeichel. *Matth.26,67.
7. Denn der HERR HERR hilft
mir, darum werde ich nicht zu ſchanden.
Darum habe ich mein angeſicht darge-
boten, als einen kieſelſtein; denn ich
weis, daß ich nicht zu ſchanden werde.
8. Er iſt nahe, *der mir recht ſpricht:
Wer wil mit mir haddern? Laſſet uns zu-
ſammen treten; wer iſt, der recht zu mir
hat? der komme her zu mir. *Röm.8,33.
9. Sihe, der HErr HErr hilft mir;
*wer iſt, der mich wil verdammen? Si-
he, ſie werden †allzumal wie ein kleid ver-
alten; motten werden ſie freſſen.
*Hiob.34,29. Röm.8,34. †Pſ.102,27.
Eſ.51,6.8.
10. Wer iſt unter euch, der den
HErrn fürchtet, der ſeines knechts ſtim-
me gehorchet? Der im finſtern wandelt,
und ſcheinet ihm nicht, der hoffe auf den
namen des HErrn, und verlaſſe ſich auf
ſeinen GOtt.
11. Sihe, ihr alle, die ihr ein feuer an-
zündet, mit flammen gerüſtet, wandelt
hin im lichte eures feuers, und in flam-
men, die ihr angezündet habt. Solches
wiederfähret euch von meiner hand; im
ſchmertzen müſſet ihr liegen.

Das LI. Capitel.

Troſt aller gläubigen in GOttes verheiſ-
ſung gegründet.

1. Höret mir zu, die ihr der gerech-
tigkeit nachjaget, die ihr den
HErrn ſuchet: Schauet den fels an,
davon ihr gehauen ſeyd, und des *brun-
nen gruft, daraus ihr gegraben ſeyd.
*Pſ.68,27.
2. Schauet Abraham an, euren va-
ter, und Sarah, von welcher ihr geboren
ſeyd. Denn *ich rief ihm, da er noch †
einzeln war, und ſegnete ihn, und meh-
rete ihn. *1Moſ.12,1. Joſ.24,3.
†Ezech.33,24. Mal.2,15.
3. Denn der HERR *tröſtet Zion, er
tröſtet alle ihre wüſten, und machet ihre
wüſten wie luſt-garten, und ihre gefilde
wie einen garten des HErrn; daß man
wonne und freude darinnen findet, danck-
und lob-geſang. *c.61,3.
4. Mercke auf mich, mein volck, hö-
ret mich, meine leute: Denn von mir
wird ein geſetz ausgehen, und mein recht
wil ich zum licht der völcker gar bald
ſtellen.
5. Denn meine gerechtigkeit iſt nahe,
mein heyl zeucht aus, und meine arme
werden die völcker richten. Die inſulen
harren auf mich, und warten auf mei-
nen arm.
6. Hebet eure augen auf gen himmel,
und ſchauet unten auf die erde: Denn
*der himmel wird wie ein rauch verge-
hen, und die erde wie ein kleid veralten,
und die darauf wohnen, werden dahin
ſterben, wie das. Aber † mein heyl blei-
bet ewiglich, und meine gerechtigkeit
wird nicht verzagen. *Pſ.102,27.
†Luc.21,33.
7. Höret mir zu, die ihr die gerechtig-
keit kennet; du volck, *in welches hertzen
mein geſetz iſt. Fürchtet euch nicht, wenn
†euch die leute ſchmähen, und entſetzet
euch nicht, wenn ſie euch verzagt ma-
chen. *Pſ.37,31. †Matth.5,11.
8. Denn die motten werden ſie freſſen
wie ein kleid, und würme werden ſie freſ-
ſen wie ein wüllen tuch; aber meine ge-
rechtigkeit bleibet ewiglich, und mein
heyl für und für.
9. Wolauf, wolauf, zeuch macht an,
du arm des HERRN! Wolauf, wie*
vorzeiten, von alters her! Biſt du nicht
der, ſo die ſtoltzen ausgehauen, und den
drachen verwundet hat?
*2Moſ.14,14. c.15,7.
10. Biſt du nicht, der das *meer der
groſſen tiefen waſſer austrocknete? Der
den grund des meers zum wege machete,
daß die erlöſeten dadurch gingen?
*2Moſ.14,21. Joſ.3,16.
11. Alſo werden die *erlöſeten des
HErrn wiederkehren, und gen Zion
kommen mit ruhm; und †ewige freude
wird auf ihrem haupte ſeyn. Wonne und
freude werden ſie ergreifen; aber trau-
ren und ſeufzen wird von ihnen fliehen.
*c.35,10. †c.66,14. Joh.16,22.
12. Ich, ich bin euer tröſter. Wer biſt
du denn, daß du dich vor *menſchen fürch-
teſt, die doch ſterben? Und vor menſchen-
kindern, die als †heu verzehret werden?
*Matth.10,28. Pſ.118,6. †1Petr.1,24.

13. Und vergiſſeſt des HErrn, der dich gemacht hat, der den *himmel ausbreitet, und die erde gründet? Du aber fürchteſt dich täglich den gantzen tag vor dem grimm des wüterichen, wenn er vornimmt zu verderben. Wo blieb der grimm des wüterichen? *c.44,24.

14. Da er muſte eilen und umher lauſen, daß er los gäbe, und ſie nicht ſturben unter dem verderben, auch keinen mangel an brod hätten.

15. Denn ich bin der HERR, dein GOtt, der das meer beweget, daß ſeine wellen wüten; ſein *name heiſſet HErr Zebaoth. *cap.54,5.

16. Ich lege mein *wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem ſchatten meiner hände; auf daß ich den himmel pflantze, und die erde gründe, und zu †Zion ſpreche: Du biſt mein volck.
*c.59,21. Jer.1,9. †Eſ.49,3.

17. Wache auf, wache auf, ſtehe auf, Jeruſalem, die du von der hand des HERRN den kelch ſeines grimmes getruncken haſt; die *hefen des taumelkelchs haſt du ausgetruncken, und die tropfen gelecket. *Pſ.60,5.
Jer.25,15. Ezech.23,33.34.

18. Es war niemand aus allen kindern, die ſie geboren hat, der ſie leitete; niemand aus allen kindern, die ſie erzogen hat, der ſie bey der hand nähme.

19. Dieſe *zwey ſind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war verſtörung, ſchaden, hunger und ſchwert, wer ſolte dich tröſten? *cap.47,9.

20. Deine kinder waren *verſchmachtet; ſie lagen auf allen gaſſen, wie ein verſtrickter wald-ochſe, voll des zorns vom HErrn, und des ſcheltens von deinem GOtt. *Klagl.2,19.

21. Darum höre diß, du elende und trunckene ohne wein.

22. So ſpricht dein herrſcher, der HErr, und dein GOtt, der ſein volck rächet: *Sihe, ich nehme den taumel-kelch von deiner hand, ſamt den hefen des kelchs meines grimmes: Du ſolt ihn nicht mehr trincken. *Off.14,10.

23. Sondern ich wil ihn *deinen ſchindern in die hand geben, die zu deiner ſeelen ſprachen: Bücke †dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen rücken zur erden, und wie eine gaſſe, daß man überhin lauffe. *c.49,26. †Pſ.128,3.

Das LII. Capitel.

Von erlöſung der kirche, und lieblichkeit des evangelii.

1. Mache dich auf, mache dich auf, Zion; zeuch deine ſtärcke an, ſchmücke dich herrlich, du heilige ſtadt Jeruſalem. Denn es wird hinfort kein unbeſchnittener oder unreiner in dir regieren.

2. Mache dich aus dem ſtaube, *ſtehe auf, du gefangene Jeruſalem; mache dich los von den banden deines halſes, du gefangene tochter Zion. *c.44,9.

3. Denn alſo ſpricht der HERR: Ihr ſeyd umſonſt verkauft: Ihr ſollt auch ohne geld erlöſet werden.

4. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Mein volck *zog am erſten hinab in Egypten, daß es daſelbſt ein gaſt wäre; und †Aſſur hat ihm ohn urſach gewalt gethan. *1 Moſ.46,1.6.rc.
†2 Kön.17,3. c.18,9.seq.

5. Aber wie thut man mir jetzt allhie, ſpricht der HERR? Mein volck wird umſonſt verführet; ſeine herrſcher machen eitel heulen, ſpricht der HERR: Und *mein name wird immer täglich geläſtert. *Ezech.36,20. Röm.2,24.
1 Tim.6,1.

6. Darum ſol mein volck meinen namen kennen zu derſelbigen zeit: Denn ſihe, ich wil ſelbſt reden.

7. Wie *lieblich ſind auf den bergen die füſſe der boten, die da friede verkündigen, gutes predigen, heyl verkündigen; die da ſagen zu Zion: Dein GOtt iſt könig. *Nah.2,1. Röm.10,15.
2 Cor.5,20.

8. Deine wächter rufen laut mit ihrer ſtimme, und rühmen mit einander. Denn man wirds mit augen ſehen, wenn der HERR Zion bekehret.

9. Laſſet frölich ſeyn, und mit einander rühmen das wüſte zu Jeruſalem: Denn der HErr hat ſein volck getröſtet, und Jeruſalem erlöſet.

10. Der HERR *hat offenbaret ſeinen heiligen arm, vor den augen aller heiden, daß †aller welt ende ſiehet das heyl unſers GOttes. *cap.53,1.
†Pſ.98,3.4.

11. Weichet, *weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn geräthe traget.
*2 Cor.6,17.

12. Denn ihr ſollt nicht mit eilen ausziehen, noch mit flucht wandeln: Denn der HERR wird vor euch herziehen, und der GOTT Jſrael wird euch ſammlen.

Das LIII. Capitel.

Chriſti leiden und auferſtehung.

13. Sihe, mein knecht wird weislich thun, und *wird erhöhet, und ſehr hoch erhaben ſeyn. *c.57,15.

14. Daß ſich viel über dir ärgern werden, weil ſeine geſtalt häßlicher iſt, denn anderer leute, und ſein anſehen, denn der menſchen-kinder.

15. Aber alſo wird er viel heiden beſprengen; daß auch könige werden ihren mund gegen ihn zuhalten. Denn *welchen nichts davon verkündiget iſt, dieſelben werdens mit luſt ſehen; und die nichts davon gehöret haben, die werdens mercken. *c.65,1. Röm.15,21.

Cap.53.v.1. Aber *wer gläubet unſerer predigt? Und wem wird der arm des HErrn offenbaret? *Joh.12,38.rc.

2. Denn er ſcheußt auf vor ihm, wie ein reis, und wie eine wurtzel aus dürrem erdreich. Er hatte keine geſtalt noch ſchöne; wir ſahen ihn, aber da war keine geſtalt, die uns gefallen hätte.

3. Er war der allerverachteſte, und unwertheſte, voller ſchmertzen und kranckheit: Er war ſo verachtet, daß man das angeſicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet.

4. Fürwahr *er trug unſere kranckheit, und lud auf ſich unſere ſchmertzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von GOtt geſchlagen und gemartert wäre. *Matth.8,17.

5. Aber er iſt um unſerer miſſethat willen verwundet, und um unſerer ſünde willen zerſchlagen. Die ſtrafe liegt auf ihm, auf daß wir friede hätten, und *durch ſeine wunden ſind wir geheilet.
*1 Petr.2,24.

6. Wir gingen alle *in der irre wie ſchaafe, ein jeglicher ſahe auf ſeinen weg: Aber der HERR warf unſer aller ſünde auf ihn. *Pſ.119,176. 1 Petr.2,25. Ezech.34,4. Joh.1,29.

7. Da er geſtraft und gemartert ward, thät er *ſeinen mund nicht auf, wie †ein lamm, das zur ‡ſchlachtbanck geführet wird, und wie ein ſchaaf, das verſtummet vor ſeinem ſchärer, und ſeinen mund nicht aufthut. *Matth.26,63. c.27,14. Marc.14,61. c.15,5. †Ap.Geſch.8,32. ‡Jer.11,19.

8. Er iſt aber aus der angſt und gerichte genommen; wer wil ſeines lebens länge ausreden? Denn *er iſt aus dem lande der lebendigen weggeriſſen, da er um die miſſethat meines volcks geplaget war. *1 Cor.15,3.

9. Und er iſt begraben wie die gottloſen, und geſtorben wie ein reicher; wiewol *er niemand unrecht gethan hat, noch †betrug in ſeinem munde geweſt iſt. *1 Petr.2,22. 1 Joh.3,5. †4 Moſ.23,19.

10. Aber der HERR wolte ihn alſo zerſchlagen mit kranckheit. Wenn er ſein leben zum ſchuld-opfer gegeben hat, ſo wird *er ſaamen haben, und in die länge leben; und des HErrn vornehmen wird durch ſeine hand fortgehen.
*Pſ.22,31.

11. Darum, daß ſeine ſeele gearbeitet hat, wird er ſeine luſt ſehen und die fülle haben; und durch ſein erkenntniß wird er, mein knecht, der gerechte, viel gerecht machen: Denn er *träget ihre ſünden.
*Joh.1,29.

12. Darum wil ich ihm groſſe menge zur beute geben, und er ſol die ſtarcken zum raube haben; darum, daß er ſein leben in den tod gegeben hat, und den *übelthätern gleich gerechnet iſt, und er vieler ſünde getragen hat, und für die übelthäter gebeten. *Marc.15,28. Luc.22,37. c.23,34.

Das LIV. Capitel.

Der kirchen gnaden-geſchenck von Chriſto, ihrem bräutigam.

1. Rühme, *du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; †freue dich mit ruhm, und jauchze, die du nicht ſchwanger biſt: Denn die einſame hat mehr kinder, weder die den mann hat, ſpricht der HErr. *Weish.3,13. Luc.23,29. Gal.4,27. †Zach.9,9.

2. Ma-

2. Mache den raum deiner hütten weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, ſpare ſein nicht; dehne deine ſeile lang, und ſtecke deine nägel feſte.

3. Denn du wirſt ausbrechen zur rechten und zur lincken; und dein ſaame wird die heiden erben, und in den verwüſteten ſtädten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du ſolt nicht zu ſchanden werden; werde nicht blöde, denn du ſolt nicht zu ſpott werden; ſondern du wirſt der ſchande deiner jungfrauſchaft vergeſſen, und der ſchmach deiner wittwenſchaft nicht mehr gedencken.

5. Denn der dich gemacht hat, iſt *dein mann, HErr Zebaoth heiſſt ſein name; und dein erlöſer, der heilige in Iſrael, der aller welt GOtt genennet wird. *Hoſ.2,19.

6. Denn der HErr hat dich laſſen im* geſchrey ſeyn, daß du ſeyeſt wie ein verlaſſen und von hertzen betrübt weib, und wie ein junges weib, das verſtoſſen iſt, ſpricht dein GOtt. *Luc.1,36.

7. Ich habe dich ein klein augenblick verlaſſen; aber mit groſſer barmhertzigkeit wil ich dich ſammlen.

8. Ich habe *mein angeſicht im augenblick des zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen, ſpricht der HErr, dein erlöſer. *Pſ.30,6. Jer.33,5.

9. Denn ſolches ſol mir ſeyn, wie das waſſer Noah; da *ich ſchwur, daß die waſſer Noah ſolten nicht mehr über den erdboden gehen: Alſo habe ich geſchworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich ſchelten wil. *1 Moſ.9,15.rc.

10. Denn es ſollen wol berge weichen, und hügel hinfallen; aber meine gnade ſol nicht von dir weichen, und der *bund meines friedes ſol nicht hinfallen, ſpricht der HERR, dein erbarmer. *Ezech.34,25. c.37,26.

11. Du elende, über die alle wetter gehen, und du troſtloſe! Sihe, ich wil deine ſteine wie einen ſchmuck legen, und wil deinen grund mit ſapphiren legen;

12. Und deine fenſter aus cryſtallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grentzen von erwählten ſteinen;

13. Und *alle deine kinder gelehret vom HErrn, und groſſen †friede deinen kindern. *Joh.6,45. †Röm.5,1.

14. Du ſolt durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirſt ferne ſeyn von gewalt und unrecht, daß du dich davor nicht dürfeſt fürchten, und von ſchrecken, denn es ſol nicht zu dir nahen.

15. Sihe, wer *wil ſich wider dich rotten, und dich überfallen, ſo ſie ſich ohn mich rotten? *Röm.8,31.

16. Sihe, ich ſchaffe es, daß der ſchmid, ſo die kolen im feuer aufbläſet, einen zeug daraus machet zu ſeinem wercke: Denn ich ſchaffe es, daß der verderber umkommet.

17. Denn aller zeug, der wider dich zubereitet wird, dem ſols nicht gelingen. Und alle zunge, ſo ſich wider dich ſetzt, ſolt du im gericht verdammen. Das iſt das erbe der knechte des HERRN, und ihre gerechtigkeit von mir, ſpricht der HERR.

Das LV. Capitel.

Von wahrer buß und GOttes wort.

1. Wolan alle, *die ihr durſtig ſeyd, kommet her zum waſſer, und die ihr nicht geld habet, kommet her, kaufet und eſſet, kommet her, und kaufet ohne geld und umſonſt, beyde wein und milch. *Zach.13,1. Sir.51,31.ſeq. Joh.7,37.

2. Warum zählet ihr geld dar, da kein brod iſt, und eure arbeit, da ihr nicht ſatt von werden könnet? Höret mir doch zu, und eſſet das gute, ſo wird eure ſeele in *wolluſt fett werden. *Mal.4,2.

3. Neiget eure ohren her, und kommet her zu mir; höret, ſo wird eure ſeele leben: Denn ich wil mit euch einen *ewigen bund machen, nemlich die †gewiſſen gnaden Davids. *c.9,6. †2Sam.7,12. 1 Kön.8,25. Pſ.89,4.rc.

4. Sihe, ich habe ihn den leuten zum zeugen geſtellet, zum fürſten und gebieter den völckern.

5. Sihe, du wirſt heiden rufen, die du nicht kenneſt; und heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen; um des HErrn willen, deines GOttes, und des heiligen in Iſrael, der dich preiſe.

6. Suchet den *HErrn, weil er zu finden iſt; rufet ihn an, weil er nahe iſt. *1 Chron.29,9. Jer.29,13. Hoſ.10,12.

7. Der * gottloſe laſſe von ſeinem wege, und der übelthäter ſeine gedancken, und bekehre ſich zum HErrn, ſo wird er ſich ſein erbarmen, und zu unſerm GOtt, † denn bey ihm iſt viel vergebung.
*Ezech. 18, 30. 31. c. 33, 11. † Pſ. 130, 4.
8. Denn meine gedancken ſind nicht eure gedancken, und eure wege ſind nicht meine wege, ſpricht der HERR.
9. Sondern, ſo viel der himmel höher iſt, denn die erde, ſo ſind auch meine wege höher, denn eure wege, und meine gedancken, denn eure gedancken.
10. Denn gleich wie der regen und ſchnee vom himmel fället, und nicht wieder dahin kommet; ſondern feuchtet die erde, und machet ſie fruchtbar und wachſend, daß ſie gibt ſaamen zu ſäen, und brod zu eſſen:
11. Alſo ſol das wort, ſo aus meinem munde gehet, auch ſeyn, es ſol nicht wieder zu mir leer kommen; ſondern thun, das mir gefället, und ſol ihm gelingen, dazu ichs ſende.
12. Denn ihr ſollt in freuden ausziehen, und im friede geleitet werden. Berge und hügel ſollen vor euch her frolocken mit ruhm, und alle bäume auf dem felde mit den händen klappen.
13. Es ſollen tannen für hecken wachſen, und myrten für dornen; und dem HERRN ſol ein name und ewiges zeichen ſeyn, das nicht ausgerottet werde.

Das LVI. Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit: Strafe der ſtummen hunde.

1. So ſpricht der HERR: * Haltet das recht, und thut gerechtigkeit; denn mein heyl iſt nahe, daß es komme, und meine gerechtigkeit, daß ſie offenbaret werde. * Weish. 1, 1.
2. Wohl dem menſchen, der ſolches thut, und dem menſchen-kinde, der es feſt hält; daß er den ſabbat halte, und nicht entheilige, und halte ſeine hand, daß er kein arges thue.
3. Und der fremde, der zum HErrn ſich gethan hat, ſol nicht ſagen: Der HErr wird mich ſcheiden von ſeinem volcke; und der verſchnittene ſol nicht ſagen: Sihe, ich bin ein dürrer baum.
4. Denn ſo ſpricht der HERR zu den verſchnittenen, welche * meine ſabbate halten, und erwählen, was mir wohl gefället, und meinen bund feſte faſſen.
*cap. 58, 13.
5. Ich wil ihnen in meinem hauſe und in meinen mauren einen ort geben, und einen beſſern namen, denn den söhnen und töchtern: Einen ewigen namen wil ich ihnen geben, der nicht vergehen ſol.
6. Und der fremden kinder, die ſich zum HErrn gethan haben, daß ſie ihm dienen, und ſeinen namen lieben, auf daß ſie ſeine knechte ſeyn; ein jeglicher, der den ſabbat hält, daß er ihn nicht entweyhe, und meinen bund feſte hält.
7. Dieſelbigen wil ich zu * meinem heiligen berge bringen, und wil ſie erfreuen in meinem bet-hauſe, und ihr opfer und brand-opfer ſollen mir angenehm ſeyn auf meinem altar: Denn † mein haus heiſſet ein bet-haus allen völckern.
*Pſ. 2, 6. † 1 Kön. 8, 43. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.
8. Der HERR HERR, der die verſtoſſenen aus Iſrael ſammlet, ſpricht: Ich wil noch mehr zu dem haufen, die verſammlet ſind, ſammlen.
9. Alle thiere auf dem felde, kommet und freſſet, ja alle thiere im walde.
10. Alle ihre wächter ſind blind, ſie wiſſen alle nichts, ſtumme hunde ſind ſie, die nicht ſtrafen können; ſind faul, liegen und ſchlafen gerne.
11. Es ſind aber ſtarcke hunde vom leibe, die nimmer ſatt werden können. Sie, die hirten, wiſſen keinen verſtand; ein * jeglicher ſiehet auf ſeinen weg, ein † jeglicher geitzet für ſich in ſeinem ſtande.
*c. 53, 6. † Jer. 6, 13. c. 8, 10.
12. Kommet * her, laſſet uns wein holen, und voll ſaufen; und ſol morgen ſeyn wie heute, und noch vielmehr.
*c. 22, 13. Weish. 2, 6. rc.
Cap. 57. v. 1. Aber der gerechte kommet um, und * niemand iſt, der es zu hertzen nehme: Und † heilige leute werden aufgeraffet, und niemand achtet darauf. Denn die ‡ gerechten werden weggeraffet vor dem unglück. * Jer. 12, 11.
† Weish. 4, 10. 15. ‡ 2 Kön. 22, 20.
2. Und die * richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum friede, und ruhen in ihren kammern. * Weish. 3, 1.

Das

Das LVII. Capitel.

GOtt wil die widerſpenſtigen ſtrafen ; den bußfertigen friede ſchaffen.

3. Und ihr, kommet herzu, ihr kinder, der tage-wählerin, ihr ſaamen *des ehebrechers und der huren.

*Matth.12,39.

4. An wem wollet ihr nun eure luſt haben? Ueber wen wollet ihr nun das maul aufſperren, und die zunge heraus ſtrecken? Seyd ihr nicht die kinder der übertretung, und ein falſcher ſaame?

5. Die ihr in der * brunſt zu den götzen laufet, unter alle grüne bäume; und ſchlachtet die kinder an den bächen unter den fels-klippen. *Jer.3,13. c.2,20.24.

6. Dein weſen iſt an den glatten bachſteinen, dieſelbigen ſind dein theil; denſelbigen ſchütteſt du dein tranck-opfer, da du ſpeis-opfer opferſt. Solte ich mich deß tröſten?

7. Du macheſt dein lager auf einem hohen erhabenen berge, und geheſt daſelbſt auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der thür und pfoſten ſtelleſt du dein gedächtniß. Denn du wältzeſt dich von mir, und geheſt hinauf, und macheſt dein lager weit, und verbindeſt dich mit ihnen; du liebeſt ihr lager, wo du ſie erſieheſt.

9. Du zeuchſt mit öle zum könige, und haſt mannigerley würtze, und ſendeſt deine botſchaft in die ferne, und biſt geniedriget bis zur höllen.

10. Du arbeiteſt dich in der menge deiner wege, und ſpracheſt nicht: Ich laſſe es; ſondern weil du findeſt ein leben deiner hand, wirſt du nicht müde.

11. Vor wem biſt du ſo ſorgfältig, und fürchteſt dich alſo? So du doch mit lügen umgeheſt, und denckeſt an mich nicht, und nimmſt es nicht zu hertzen. Meyneſt du, *ich werde allewege ſchweigen, daß du mich ſo gar nicht fürchteſt?

*Pſ.50,21.

12. Ich wil aber deine gerechtigkeit anzeigen und deine wercke, daß ſie dir kein nütz ſeyn ſollen.

13. Wenn du rufen wirſt, ſo laß dir deine haufen helfen. Aber der wind wird ſie alle wegführen, und eitelkeit wird ſie wegnehmen. Aber wer *auf mich trauet, wird das leben erben, und †meinen heiligen berg beſitzen. *Pſ.2,12. †Pſ.15,1.

14. Und wird ſagen: *Machet bahn, machet bahn, räumet den weg, hebet die anſtöſſe aus dem wege meines volcks.

*c.62,10.

15. Denn alſo ſpricht * der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, deß name heilig iſt: Der ich in der höhe und im heiligthum wohne; und † bey denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges geiſtes ſind, auf daß ich erquicke den geiſt der gedemüthigten, und das hertz der zerſchlagenen.

*Pſ.113,5.rc. †Eſ.66,2.rc.

16. Ich * wil nicht immerdar haddern, und nicht ewiglich zürnen; ſondern es ſol von meinem angeſichte ein Geiſt weben, und ich wil odem machen. *Pſ.103,9.

17. Ich war zornig über die untugend ihres geitzes, und ſchlug ſie, *verbarg mich und zürnete: Da gingen ſie hin und her im wege ihres hertzens. *c.59,2.

18. Aber da ich ihre wege anſahe, heilete ich ſie, und leitete ſie, und gab ihnen wieder troſt, und denen, die über jene leide trugen.

19. Ich wil frucht der lippen ſchaffen, die da predigen: Friede, friede, beyde denen in der ferne, und denen in der nähe, ſpricht der HErr, und wil ſie heilen.

20. Aber die gottloſen ſind wie ein ungeſtüm meer, das nicht ſtill ſeyn kan; und ſeine wellen koth und unflath auswerfen.

21. Die * gottloſen haben nicht friede, ſpricht mein GOtt. *c.48,22.Pſ.120,7.

Das LVIII. Capitel.

Vom faſten und heiligung des ſabbats.

1. Rufe getroſt, ſchone nicht, erhebe deine ſtimme, wie eine poſaune; und verkündige * meinem volck ihr übertreten, und dem hauſe Jacob ihre ſünde. *Mich.3,8.

2. Sie ſuchen mich täglich, und wollen meine wege wiſſen, als ein volck, das gerechtigkeit ſchon gethan, und das recht ihres GOttes nicht verlaſſen hätte. Sie fordern mich zu * recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. *c.1,18.c.43,26.

3. Warum *faſten wir, und du ſieheſt es nicht an? Warum thun wir unſerm leibe wehe, und du wilſts nicht wiſſen? Sihe, wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren willen, und treibet alle eure ſchuldiger.

*Matth.6,16.ſeq.

4. Sihe, ihr faſtet, daß ihr haddert
und zancket, und ſchlaget mit der fauſt
ungöttlich. Faſtet nicht alſo, wie ihr
jetzt thut, daß ein geſchrey von euch in
der höhe gehöret werde.
5. Solte das *ein faſten ſeyn, das ich
erwählen ſol; daß ein menſch ſeinem
leibe des tages übel thue, oder ſeinen
kopfhänge, wie ein ſchilf, oder auf einem
ſacke, und in der aſchen liege? Wollt
ihr das eine faſten nennen, und einen tag
dem HERRN angenehme?
*Zach.7,5. c.8,15.
6. Das iſt aber ein faſten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit unrecht
verbunden haſt, *laß ledig, welche du beſchwereſt; gib frey, welche du drängeſt,
reiß weg allerley laſt. *Ezech.18,16.
7. *Brich dem hungerigen dein brod,
und die, ſo im elend ſind, führe ins haus.
So du einen nacket ſieheſt, ſo kleide ihn,
und entzeuch dich nicht von deinem
fleiſch. *E[illegible]18,7. Tob.4,7. Matth.25,35.
8. Alsdenn wird dein licht hervor brechen, wie die morgenröthe, und deine
beſſerung wird ſchnell wachſen; und deine gerechtigkeit wird vor dir hergehen,
und die herrlichkeit des HERRN wird
dich zu ſich nehmen.
9. Denn wirſt *du rufen, ſo wird dir
der HERR antworten, wenn du wirſt
ſchreyen, wird er ſagen: Sihe, hie bin
ich. So du niemand bey dir beſchweren
wirſt, noch mit fingern zeigen, noch übel
reden; *c.65,1.24.
10. Und wirſt den hungerigen laſſen
finden dein hertz, und die elende ſeele ſättigen: So wird dein *licht im finſterniß
aufgehen, und dein dunckel wird ſeyn
wie der mittag. *Pſ.112,4.
11. Und der HErr wird dich immerdar
führen, und deine ſeele ſättigen in der
dürre, und deine gebeine ſtärcken. Und
wirſt ſeyn, wie ein gewäſſerter garte,
und wie eine waſſer-quelle, welcher es
nimmer an waſſer fehlet.
12. Und *ſol durch dich gebauet werden, was lange wüſte gelegen iſt; und
wirſt grund legen, der für und für bleibe, und ſolſt heiſſen, der die lücken verzäunet, und die wege beſſert, daß man
da wohnen möge. *c.61,4.
13. So du deinen fuß von dem *ſabbat
kehreſt, daß du nicht thuſt, was dir gefället an meinem heiligen tage; ſo wirds
ein luſtiger ſabbat heiſſen, den HErrn
zu heiligen und zu preiſen. Denn ſo wirſt
du denſelbigen preiſen, wenn du nicht
thuſt deine wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefället, oder was du
redeſt. *c.56,4. Jer.17,24.
14. Alsdenn wirſt du luſt haben am
HErrn, und ich wil dich über die höhen
auf erden ſchweben laſſen, und wil dich
ſpeiſen mit dem erbe deines vaters Jacob; denn des *HErrn mund ſagts.
*c.1,20. Mich.4,4.

Das LIX. Capitel.

Die ſünden der Jüden werden erzählet, Chriſtus verheiſſen.

1. Sihe, des *HErrn hand iſt nicht
zu kurtz, daß er nicht helfen könne; und ſeine ohren ſind nicht dicke worden, daß er nicht höre. *4Moſ.11,23.ꝛc.
2. Sondern eure untugenden ſcheiden
euch und euren GOtt von einander,
und eure ſünden *verbergen das angeſicht von euch, daß ihr nicht gehöret
werdet. *Mich.3,4.
3. Denn *eure hände ſind mit blut befleckt; und eure finger mit untugend: †
Eure lippen reden falſches, eure zunge
tichtet unrechts. *c.1,15.
Ezech.23,45. †Röm.3,13.
4. Es iſt niemand, der von gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man
vertrauet aufs eitele, und redet nichts
tüchtiges; mit *unglück ſind ſie ſchwanger, und gebären mühe, *Hiob.15,33.ꝛc.
5. Sie brüten baſilisken eyer, und wircken ſpinneweb. Iſſet man von ihren eyern, ſo muß man ſterben; zertritt mans
aber, ſo fähret eine otter heraus.
6. Ihr *ſpinneweb taugt nicht zu kleidern, und ihr gewircke taugt nicht zur
decke: Denn ihr werck iſt mühe, und in
ihren händen iſt frevel. *Hiob.8,14.
7. Ihre *füſſe laufen zum böſen, und
ſind ſchnell unſchuldig blut zu vergieſſen; ihre gedancken ſind mühe, ihr weg
iſt eitel verderben und ſchaden.
*Röm.3,15.ꝛc.
8. Sie kennen den weg des friedes nicht,
und iſt kein recht in ihren gängen; ſie ſind
verkehrt auf ihren ſtraſſen, wer drauf
gehet, der hat nimmer keinen friede.

9. Dar-

9. Darum iſt das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren aufs licht, ſihe, ſo wirds finſter; auf den ſchein, ſihe, *ſo wandeln wir im dunckeln. *c. 9, 2.

10. *Wir tappen nach der wand, wie die blinden, und tappen, als die keine augen haben. Wir ſtoſſen uns im mittage, als in der demmerung; wir ſind im düſtern, wie die todten. *5 Moſ. 28, 29.

11. Wir brummen alle wie die bären, und *ächzen wie die tauben: Denn wir harren aufs recht, ſo iſts nicht da, aufs heyl, ſo iſts ferne von uns.
*c. 38, 14. Ezech. 7, 16.

12. Denn unſere übertretung vor dir iſt zu viel, und unſere ſünden antworten wider uns. Denn unſere übertretungen ſind bey uns, und wir fühlen unſere ſünden.

13. Mit übertreten und *lügen wider den HErrn, und zurücke kehren von unſerm GOtt; und mit reden zum frevel und ungehorſam, trachten u. tichten falſche worte aus dem hertzen. *Pſ. 55, 12.

14. Darum iſt auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten; denn die wahrheit fället auf der gaſſen, und recht kan nicht einher gehen;

15. Und die wahrheit iſt dahin, und wer vom böſem weichet, der muß jedermanns raub ſeyn. Solches ſiehet der HERR, und gefället ihm übel, daß kein recht iſt.

16. Und er ſiehet, daß niemand da iſt, und verwundert ſich, daß niemand ſie vertritt. Darum hilft er ihm ſelbſt mit ſeinem arm, und ſeine gerechtigkeit erhält ihn.

17. Denn er *zeucht gerechtigkeit an, wie einen pantzer, und ſetzet einen helm des heyls auf ſein haupt; und zeucht ſich an zur rache, und kleidet ſich mit eifer, wie mit einem rock; *Eph. 6, 17. x.

18. Als der ſeinen widerſachern vergelten, und ſeinen feinden mit grimm bezahlen wil; ja den inſulen wil er bezahlen.

19. Daß der name des HERRN gefürchtet werde vom niedergange, und ſeine herrlichkeit vom aufgange der ſonnen; wenn er kommen wird, wie ein aufgehalten ſtrom, den der wind des HERRN treibet.

20. Denn *denen zu Zion wird ein erlöſer kommen, und denen, die ſich bekehren von den ſünden in Jacob, ſpricht der HERR. *Röm. 11, 26.

21. Und ich mache ſolchen bund mit ihnen, ſpricht der HERR: Mein Geiſt, der bey dir iſt, und *meine worte, die ich in deinen mund geleget habe, ſollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines ſaamens und kindeskind, ſpricht der HErr, von nun an bis in ewigkeit. *c. 51, 16. Jer. 1, 9.

Das LX. Capitel.

Der kirche N. T. verſammlung, ſchätze und güter.

(Ep. am tage Epiphaniä.)

1. Mache dich auf, werde licht, denn dein licht kommt, und die herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir.

2. Denn ſihe, finſterniß bedecket das erdreich, und dunckel die völcker; aber über dir gehet auf der HErr, und ſeine herrlichkeit erſcheinet über dir;

3. Und die heiden werden in deinem *lichte wandeln, und die könige im glantz, der über dir aufgehet. *c. 49, 6.

4. *Hebe deine augen auf, und ſiehe umher, dieſe alle verſammlet kommen zu dir. Deine ſöhne werden von ferne kommen, und deine töchter zur ſeiten erzogen werden. *c. 49, 18.

5. Denn wirſt du deine luſt ſehen, und ausbrechen, und dein hertz wird ſich wundern, und ausbreiten, wenn *ſich die menge am meer zu dir bekehret, und die macht der heiden zu dir kommt. *Matth. 8, 11.

6. Denn die menge der kameele wird dich bedecken, die läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus *Saba alle kommen, gold und weyhrauch bringen, und des HERRN lob verkündigen.]
*Pſ. 72, 10.

7. Alle heerden in *Kedar ſollen zu dir verſammlet werden, und die böcke Nebajoth ſollen dir dienen. Sie †ſollen auf meinem angenehmen altar geopfert werden: Denn ich wil das haus meiner herrlichkeit zieren. *c. 42, 11.
†Mal. 1, 11.

8. Wer ſind die, welche fliegen wie die wolcken, und wie die tauben zu ihren fenſtern.

9. Die inſulen harren auf mich, und die ſchiffe im meer vorlängſt her, daß ſie

deine kinder von ferne herzu bringen, ſamt ihrem ſilber und golde, dem namen des HErrn, deines GOttes, und dem heiligen in Jſrael, der dich herrlich gemacht hat.

10. Fremde werden deine mauren bauen, und ihre könige werden dir dienen: Denn in *meinem zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich. *c. 54, 7. 8.

11. Und *deine thore ſollen ſtets offen ſtehen, weder tag noch nacht zugeſchloſſen werden, daß der heiden macht zu dir gebracht und ihre könige herzu geführet werden. *Off. 21, 25.

12. Denn welche heiden oder königreiche dir nicht dienen wollen, die ſollen umkommen, und die heiden verwüſtet werden.

13. Die *herrlichkeit Libani ſol an dich kommen, tännen, büchen und buchsbaum mit einander, zu ſchmücken den ort meines heiligthums: Denn ich wil die ſtätte meiner füſſe herrlich machen. *c. 35, 2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kom̃en, die dich unterdrücket haben; und alle, die dich geläſtert haben, werden niederfallen zu deinen füſſen; und werden dich nennen eine ſtadt des HERRN, ein Zion des heiligen in Jſrael.

15. Denn darum, daß du biſt die verlaſſene und gehaſſete geweſt, da niemand ging, wil ich dich zur pracht ewiglich machen, und zur freude für und für;

16. Daß *du ſolt milch von den heiden ſaugen, und der könige brüſte ſollen dich ſäugen; auf daß du erfahreſt, daß ich, der HERR, bin dein Heyland, und ich, der mächtige in Jacob, bin dein erlöſer. *c. 49, 23.

17. Jch wil gold an ſtatt des ertzes, und ſilber an ſtatt des eiſens bringen, und ertz an ſtatt des holtzes, und eiſen an ſtatt der ſteine; und wil machen, daß deine vorſteher *friede lehren ſollen, und deine pfleger gerechtigkeit predigen. *c. 52, 7.

18. Man ſol keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch ſchaden oder verderben in deinen grentzen; ſondern deine mauren ſollen heyl, und deine thore lob heiſſen. *c. 26, 1.

19. Die *ſonne ſol nicht mehr des tages dir ſcheinen, und der glantz des mondes ſol dir nicht leuchten; ſondern der HErr wird dein ewiges licht, und dein GOtt wird dein preis ſeyn. *Off. 21, 23. ꝛc.

20. Deine ſonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den ſchein verlieren; denn der HErr wird dein ewiges licht ſeyn, und die tage deines leidens ſollen ein ende haben.

21. Und dein volck ſollen eitel gerechte ſeyn, und werden *das erdreich ewiglich beſitzen; als die der zweig †meiner pflantzung, und ein werck meiner hände ſind, zum preiſe. *Matth. 5, 5. †Eſ. 57, 13.

22. Aus dem kleineſten ſollen tauſend werden, und aus dem geringſten ein mächtig volck. Jch, der HERR, wil ſolches zu ſeiner zeit eilend ausrichten.

Das LXI. Capitel.

Chriſti lehr-amt: Der kirchen freude.

1. Der *Geiſt des HERRN HERRN iſt über mir; darum hat mich der HERR geſalbet. Er hat mich geſandt †den elenden zu predigen; die zerbrochenen hertzen zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung; *Luc. 4, 18. †Matth. 5, 3. ſeq.

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HERRN, und einen tag der rache unſers GOttes; *zu tröſten alle traurigen, *Luc. 7, 21.

3. Zu ſchaffen den traurigen zu Zion, daß ihnen ſchmuck für aſche, und freuden-öl für traurigkeit, und ſchöne kleider für einen betrübten geiſt gegeben werde; daß ſie genennet werden bäume der gerechtigkeit, *pflantzen des HERRN, zum preiſe. *c. 60, 21.

4. Sie *werden die alten wüſtungen bauen, und was vorzeiten zerſtöret iſt, aufbringen; ſie werden die verwüſteten ſtädte, ſo für und für zerſtöret gelegen ſind, verneuen. *c. 58, 12.

5. Fremde werden ſtehen, und eure heerde weiden; und ausländer werden eure ackerleute und weingärtner ſeyn.

6. Jhr aber ſollet *prieſter des HERRN heiſſen, und man wird euch diener unſers GOttes nennen; und werdet der heiden güter eſſen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. *c. 66, 21.

7. Für eure ſchmach ſol zwiefältiges kommen, und für die ſchande ſollen ſie frölich ſeyn auf ihren äckern. Denn ſie ſollen zwiefältiges beſitzen in ihrem lande; ſie ſollen ewige freude haben.

8. Denn ich bin der HERR, der das recht liebet, und haſſet räuberiſche brandopfer; und wil ſchaffen, daß ihre arbeit ſol gewiß ſeyn; und *einen ewigen bund wil ich mit ihnen machen.
*c.54,10. c.55,3.

9. Und man ſol ihren ſaamen kennen unter den heiden, und ihre nachkommen unter den völckern: Daß, wer ſie ſehen wird, ſol ſie kennen, daß ſie ein ſaame ſind, geſegnet vom HERRN.

10. Jch freue mich im HErrn, und meine ſeele iſt frölich in meinem GOTT: Denn er hat mich angezogen mit *kleidern des heyls, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet, wie einen bräutigam, mit prieſterlichem ſchmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geſchmeide berdet. *Zach.3,5. Off.3,5. c.6,11.

11. Denn gleich wie gewächs aus der erden wächſet, und ſaamen im garten aufgehet; alſo wird gerechtigkeit und lob vor allen heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn.

Das LXII. Capitel.

Herrlichkeit des neuen teſtaments.

1. Um Zion willen, ſo wil ich nicht ſchweigen, und um Jeruſalem willen, ſo wil ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe, wie ein glantz, und ihr heyl entbrenne, wie eine fackel:

2. Daß die heiden ſehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit; und du ſolt mit einem *neuen namen genennet werden, welchen des HERRN mund nennen wird. *c.65,15.

3. Und du wirſt ſeyn eine ſchöne *krone in der hand des HErrn, und ein königlicher hut in der hand deines GOttes.
*Weish.5,17.

4. Man ſol dich nicht mehr *die verlaſſene, noch dein land eine wüſtung heiſſen; ſondern du ſolt meine luſt an ihr, und dein land lieber buleheiſſen: Denn der HErr hat luſt an dir, und dein land hat einen lieben bulen. *c.60,15.

5. Denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, ſo werden dich deine kinder lieb haben; und wie ſich ein bräutigam freuet über der braut, ſo wird ſich dein GOtt über dir freuen.

6. O Jeruſalem, ich wil *wächter auf deine mauren beſtellen, die den gantzen tag und die gantze nacht nimmer ſtille ſchweigen ſollen; und die des HERRN gedencken ſollen, auf daß bey euch kein ſchweigen ſey; *c.52,8.

7. Und ihr von ihm nicht ſchweiget; bis daß Jeruſalem gefertiget und geſetzt werde *zum lobe auf erden. *c.61,11.

8. Der HERR hat geſchworen bey ſeiner rechten, und bey dem arm ſeiner macht, ich wil dein getreyde nicht mehr* deinen feinden zu eſſen geben, noch deinen moſt, daran du gearbeitet haſt, die fremden trincken laſſen; *c.65,21.22.

9. Sondern die, ſo es einſammlen, ſollens auch eſſen, und den HErrn rühmen; und die ihn einbringen, ſollen ihn trincken in den vorhöfen meines heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin *durch die thore, bereitet dem volcke den weg; machet bahn, machet bahn, räumet die ſteine auf; werfet ein panier auf über die völcker. *c.57,14. Pſ.68,5.

11. Sihe, der HErr läſſet ſich hören, bis an der welt ende. *Saget der tochter Zion: Sihe, dein heyl kommt; ſihe, † ſein lohn iſt bey ihm, und ſeine vergeltung iſt vor ihm. *Zach.9,9.rc.
† Eſ.40,10.

12. Man wird ſie nennen das heilige volck, die *erlöſeten des HErrn; und dich wird man heiſſen die beſuchte und unverlaſſene ſtadt. *c.35,10. c.51,11.

Das LXIII. Capitel.

Chriſti kampf und ſieg.

1. Wer iſt der, ſo von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Bazra? Der ſo geſchmückt iſt in ſeinen kleidern, und einher tritt in ſeiner groſſen kraft? Jch bins, *der gerechtigkeit lehret, und ein meiſter bin zu helfen.
*c.45,19.

2. Warum iſt denn *dein gewand ſo rothfarb, und dein kleid wie eines kelterteters? *Offenb.19,13.

3. Jch trete die kelter alleine, und iſt niemand unter den völckern mit mir. Jch habe ſie gekeltert in meinem zorn, uñ zertreten

treten in meinem grimm. Daher iſt ihr vermögen auf meine kleider geſprützet, und ich hab all mein gewand beſudelt.

4. Denn ich habe einen * tag der rache mir vorgenommen; das jahr, die meinen zu erlöſen, iſt kommen.
*c.13,9. c.34,8. Jer.51,6.

5. Denn ich ſahe mich um, und da war kein helfer; und ich war im ſchrecken, und niemand enthielt mich: Sondern * mein arm muſte mir helfen, und mein zorn enthielt mich. *c.59,16.

6. Darum habe ich die völcker zertreten in meinem zorn, und habe ſie truncken gemacht in meinem grimm, und ihr vermögen zu boden geſtoſſen.

Das LXIV. Capitel.

Preis göttlicher wunder-thaten, gebet um erlöſung.

7. Ich wil der güte des HErrn gedencken, und des lobes des HErrn in allem, das uns der HErr gethan hat, und des groſſen gutes an dem hauſe Iſrael, das er ihnen gethan hat durch ſeine barmhertzigkeit und groſſe güte.

8. Denn er ſprach: Sie ſind ja mein volck, kinder, die nicht falſch ſind; darum ward er ihr Heyland.

9. Wer ſie ängſtete, der ängſtete ihn auch: Und * der engel, ſo vor ihm iſt, half ihnen. Er erlöſete ſie, darum, daß er ſie liebete, und ihrer ſchonete. Er nahm ſie auf, und trug ſie allezeit von alters her. *2Moſ.32,34.2c.

10. Aber ſie erbitterten und entrüſteten ſeinen heiligen Geiſt; darum ward er ihr feind, und ſtritte wider ſie.

11. Und er gedachte wieder an die vorige zeit, an den Moſe, ſo unter ſeinem volcke war. Wo iſt denn nun, der ſie * aus dem meer führete, ſamt dem hirten ſeiner heerde? Wo iſt, der ſeinen heiligen Geiſt unter ſie gab? *2 Moſ.14,30.

12. Der Moſen bey der rechten hand führete, durch ſeinen herrlichen arm; der die waſſer trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen namen machte.

13. Der ſie führete durch die tiefe, wie die roſſe in der wüſten, die nicht ſtraucheln.

14. Wie das vieh, ſo ins feld hinab gehet, welches der odem des HErrn treibet: Alſo haſt du auch dein volck geführet, auf daß du dir einen herrlichen namen machteſt.

15. So * ſchaue nun vom himmel, und ſiehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo iſt nun dein eifer, deine macht? Deine groſſe † hertzliche barmhertzigkeit hält ſich hart gegen mir.
*5Moſ.26,15.2c. †Luc.1,78.

16. Biſt du doch unſer vater: Denn Abraham weis von uns nicht, und Iſrael kennet uns nicht; du aber, HErr, biſt unſer vater, und unſer erlöſer, von alters her iſt das dein name.

17. Warum läſſeſt du uns, HErr, irren von deinen wegen, und unſer hertz verſtocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder, um deiner knechte willen, um der ſtämme willen deines erbes.

18. Sie beſitzen dein heiliges volck ſchier gar, deine widerſacher zertreten * dein heiligthum. *Pſ.79,1.

19. Wir ſind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrſcheteſt, und wir nicht nach deinem namen genennet waren.

Cap. 64. v. 1. Ach daß du den himmel zerriſſeſt, und führeſt herab; daß die berge vor dir zerflöſſen!

2. Wie ein heiß waſſer vom heftigen feuer verſeudet, daß dein name kund würde unter deinen feinden, und die heiden vor dir zittern müſten;

3. Durch die wunder, die du thuſt, derer man ſich nicht verſiehet; da du herab fuhreſt, und die berge vor dir zerfloſſen.

4. Wie denn * von der welt her nicht gehöret iſt, noch mit ohren gehöret, hat auch kein auge geſehen, ohne dich, GOtt, was denen geſchicht, die auf ihn harren. *1 Cor.2,9.

5. Du begegneteſt den frölichen, und denen, ſo gerechtigkeit übeten, und auf deinen wegen dein gedachten. Sihe, du zürneteſt wol, da wir ſündigten, und lange darinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun ſind wir alleſamt wie die unreinen, und alle unſere gerechtigkeit iſt wie ein * unflätig kleid. Wir ſind alle verwelcket wie die blätter, und unſere ſünden führen uns dahin, wie ein wind.
*Judä. v.23.

7. Niemand rufet deinen namen an, oder *machet ſich auf, daß er dich halte: Denn du †verbirgeſt dein angeſicht vor uns, und läſſeſt uns in unſern ſünden verſchmachten. *Pſ.106,23. †Eſ.54,8.

8. Aber nun, HErr, du biſt *unſer vater: Wir †ſind thon, du biſt unſer töpfer, und wir ſind alle deiner hände werck.
*Mal.2,10. †Röm.9,20.21.

9. HErr, zürne nicht zu ſehr, und *dencke nicht ewig der ſünden. Sihe doch das an, daß wir alle dein volck ſind.
*Pſ.25,7. Pſ.79,8. Tob.3,3.

10. Die *städte deines heiligthums ſind zur wüſten worden; Zion iſt zur wüſten worden, Jeruſalem liegt zerſtöret.
*Pſ.74,7. Pſ.79,1.

11. Das *haus unſerer heiligkeit und herrlichkeit, darinn dich unſere väter gelobet haben, iſt mit feuer verbrannt; und alles, was wir ſchönes hatten, iſt zu ſchanden gemacht. *2 Kön.25,9.

12. HERR, *wilt du ſo hart ſeyn zu ſolchem, und ſchweigen, und uns ſo ſehr niederſchlagen? *4 Moſ.17,13.

Das LXV. Capitel.

Verſtoſſung der Jüden: Beruf der heiden.

1. Ich *werde geſucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde funden von denen, die mich nicht ſuchten: Und zu den heiden, die meinen namen nicht anrieſen, ſage ich: †Hie bin ich, hie bin ich. *c.55,5.
Röm.10,20. †Eſ.58,9.

2. Denn ich recke meine hände aus den gantzen tag zu einem ungehorſamen volck, das *ſeinen gedancken nachwandelt auf einem wege, der nicht gut iſt.
*Jer.3,17. c.7,24.

3. Ein volck, das mich entrüſtet, iſt immer vor meinem angeſichte; opfert in den gärten, und räuchert auf den ziegel-ſteinen;

4. Wohnet unter den gräbern, und hält ſich in den hölen; freſſen *ſchweinen-fleiſch, und haben greuel-ſuppen in ihren töpfen,
*cap.66,17.

5. Und ſprechen: Bleibe daheim, und rühre mich nicht, denn ich ſol dich heiligen. Solche ſollen ein rauch werden in meinem zorn, ein feuer, das den gantzen tag brenne.

6. Sihe, es ſtehet vor mir geſchrieben: Ich wil nicht ſchweigen, ſondern bezahlen, ja ich wil ſie in ihren buſem bezahlen,

7. Beyde ihre miſſethat, und ihrer väter miſſethat mit einander, ſpricht der HERR, die auf den bergen geräuchert, und mich auf den hügeln geſchändet haben; ich wil ihnen *zumeſſen ihr voriges thun in ihren buſem. *Luc.6,38.

8. So ſpricht der HERR: Gleich als wenn man moſt in einer traube findet, und ſpricht: Verderbe es nicht, denn es iſt ein ſegen darinnen: Alſo wil ich es um meiner knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe.

9. Sondern wil aus Jacob ſaamen wachſen laſſen, und aus Juda, der meinen berg beſitze: Denn meine auserwählten ſollen ihn beſitzen, und meine knechte ſollen daſelbſt wohnen.

10. Und Saron ſol ein haus für die heerde, und das *thal Achor ſol zum vieh-lager werden meinem volck, das mich ſuchet. *Joſ.7,26.

11. Aber ihr, die ihr den HErrn verlaſſet, und meines heiligen berges vergeſſet, und richtet dem Gad einen tiſch, und ſchencket voll ein vom tranck-opfer dem Meni.

12. Wolan, ich wil euch zählen zum ſchwert, daß ihr euch alle bücken müſſet zur ſchlacht; darum, *daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; ſondern thätet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel. *Spr.1,24.rc.

13. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: *Sihe, meine knechte ſollen eſſen; ihr aber ſollet hungern: Sihe, meine knechte ſollen trincken; ihr aber ſollet dürſten. Sihe, meine knechte ſollen frölich ſeyn; ihr aber ſollet zu ſchanden werden: *Pſ.22,27. Matth.5,6.

14. Sihe, meine knechte ſollen vor gutem muth jauchzen; ihr aber ſollt vor hertzeleid ſchreyen, und vor jammer heulen.

15. Und ſollet euren namen laſſen meinen auserwählten zum ſchwur: Und der HERR HERR wird dich tödten, und ſeine knechte mit *einem andern namen nennen. *c.62,2. Offenb.2,17.

16. Daß, welcher ſich ſegnen wird auf erden, der wird ſich in dem rechten GOtt ſegnen; und welcher ſchwören wird auf erden, der wird *bey dem rechten GOtt ſchwören: Denn der vorigen angſt iſt vergeſſen, und ſind von meinen augen verborgen. *Jer.4,2. c.12,16.

17. Denn ſihe, ich wil *einen neuen himmel und neue erde ſchaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird, noch ſie zu hertzen nehmen. *2 Petr.3,13.ꝛc.

18. Sondern ſie werden ſich *ewiglich freuen, und frölich ſeyn über dem, das ich ſchaffe. Denn ſihe, ich wil Jeruſalem ſchaffen zur wonne, und ihr volck zur freude. *c.35,10.

19. Und ich wil frölich ſeyn über Jeruſalem, und mich freuen über mein volck; und ſol nicht mehr darinnen gehöret werden die ſtimme des weinens, noch die ſtimme des klagens.

20. Es ſollen nicht mehr da ſeyn kinder die ihre tage nicht erreichen, oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen; ſondern die knaben von hundert jahren ſollen ſterben, und die kinder von hundert jahren ſollen verflucht ſeyn.

21. Sie werden häuſer bauen, und bewohnen; ſie werden *weinberge pflantzen, und derſelbigen früchte eſſen. *c.62,8. 5 Moſ.28,30.

22. Sie ſollen nicht bauen, das ein ander bewohne, und nicht pflantzen, das ein ander eſſe. Denn die tage meines volcks werden ſeyn, *wie die tage eines baums; und das werck ihrer hände wird alt werden bey meinen auserwählten. *Pſ.1,3.

23. Sie ſollen *nicht umſonſt arbeiten, noch unzeitige geburt gebären: Denn ſie ſind der ſaame der geſegneten des HERRN, und ihre nachkommen mit ihnen. *c.61,8.

24. Und ſol geſchehen, ehe ſie *rufen, wil ich antworten, wenn ſie noch reden, wil ich hören. *c.30,19. c.58,9.

25. *Wolf und lamm ſollen weiden zugleich, der löwe wird ſtroh eſſen wie ein rind, und die ſchlange ſol erde eſſen. Sie werden nicht ſchaden noch verderben, auf meinem gantzen heiligen berge, ſpricht der HERR. *c.11,6.7.8.9.

Das LXVI. Capitel.

Ausbreitung des wahren gottesdienſtes.

1. So ſpricht der HErr: *Der himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meine fuß-banck: Was iſts denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? Oder welches iſt die †ſtätte, da ich ruhen ſol? *1 Kön.8,27. 2 Chron.6,18. Matth.5,34.35. Ap.Geſch.7,49. c.17,24. †Pſ.132,14.

2. Meine hand hat alles gemachet, was da iſt, ſpricht der HErr. Ich *ſehe aber an den elenden, und der zerbrochenes geiſtes iſt, und der ſich fürchtet vor meinem worte. *Pſ.34,19. Eſ.57,15. Pſ.51,19.

3. Denn wer einen ochſen ſchlachtet, iſt eben, als der einen mann erſchlüge. Wer ein ſchaaf opfert, iſt als der einem hund den hals bräche. Wer ſpeis-opfer bringet, iſt als der ſau-blut opfert. Wer des weyhrauchs gedencket, iſt als der das unrecht lobet. Solches erwählen ſie in ihren wegen, und ihre ſeele hat gefallen an ihren greueln.

4. Darum wil ich auch erwählen, das ſie verſpotten, und was ſie ſcheuen, wil ich über ſie kommen laſſen: Darum, daß *ich rief, und niemand antwortete; daß ich redete, und ſie höreten nicht; und thäten, was mir übel gefiel, und wähleten, das mir nicht gefiel. *Spr.1,24.ꝛc.

5. Höret des HErrn wort, die ihr euch fürchtet vor ſeinem worte: Eure brüder, die euch haſſen, und *ſondern euch ab um meines namens willen, ſprechen: Laſſet ſehen, wie herrlich der HERR ſey, laſſet ihn erſcheinen zu eurer freude! Die ſollen zu ſchanden werden. *Luc.6,22.

6. Denn man wird hören eine ſtimme des getümmels in der ſtadt, eine ſtimme vom tempel, eine ſtimme des HErrn, der ſeine feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird; ſie iſt geneſen eines knabens, ehe denn ihr kindes-noth kommt.

8. Wer hat ſolches je gehöret? Wer hat ſolches je geſehen? Kan auch, ehe denn ein land die wehe kriegt, ein volck zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solte ich andere laſſen die mutter brechen, und ſelbſt nicht auch gebären?

ſpricht der HERR. Solte ich andere
laſſen gebären, und ſelbſt verſchloſſen
ſeyn? ſpricht dein GOtt.
10. Freuet euch mit Jeruſalem, und
ſeyd frölich über ſie, alle, * die ihr ſie lieb
habet. Freuet euch mit ihr alle, die ihr
über ſie traurig geweſẽ ſeyd. *Tob.13,18.
11. Denn dafür ſollt ihr ſaugen, und
ſatt werden von den brüſten ihres tro-
ſtes; ihr ſollet dafür ſaugen und euch er-
götzen von der fülle ihrer herrlichkeit.
12. Denn alſo ſpricht der HErr: Sihe,
ich breite aus den frieden bey ihr, wie
einen ſtrom, und die herrlichkeit der hei-
den, wie einen ergoſſenen bach: Da wer-
det ihr ſaugen. Ihr ſollet auf der ſeiten
getragen werden, und auf den knien wird
man euch freundlich halten.
13. * Ich wil euch tröſten, wie einen
ſeine mutter tröſtet; ja ihr ſollet an
Jeruſalem ergötzet werden.
*c.40,11. c.51,12.
14. Ihr werdets ſehen, und euer *hertz
wird ſich freuen, und euer gebeine ſol grü-
nen wie gras. Da wird man erkennen die
hand des HErrn an ſeinen knechten, und
den zorn an ſeinen feinden. *c.35,10.
15. Denn ſihe, der HErr wird kommen*
mit feuer, und ſeine wagen wie ein wet-
ter; daß er vergelte im grimm ſeines
zorns, und ſein ſchelten in feuer-flammen.
*2 Theſſ.1,8. 2 Petr.3,7.
16. Denn der HERR wird durchs feuer
richten, und durch ſein * ſchwert alles
fleiſch; und der getödteten vom HErrn
wird viel ſeyn. *Offenb.19,21.
17. Die ſich heiligen und reinigen in
den gärten, einer hie, der ander da, und*
eſſen ſchweinen-fleiſch, greuel und mäuſe,
ſollen geraffet werden mit einander,
ſpricht der HERR. *c.65,4.5.
18. Denn ich wil kommen und ſamlen
ihre wercke und gedancken, ſamt allen
heiden und zungen, daß ſie kommen,
und * ſehen meine herrlichkeit.
*Joh.17,24.
19. Und ich wil ein zeichen unter ſie
geben, und ihrer etliche, die errettet ſind,
ſenden zu den heiden am meer, gen Phul
und Lud, zu den bogen-ſchützen, gen Thu-
bal und Javan, und in die ferne zun in-
ſulen, da man nichts von mir gehöret
hat, und die meine herrlichkeit nicht ge-
ſehen haben; und ſollen meine herrlich-
keit unter den heiden verkündigen.
20. Und werden alle eure brüder aus
allen heiden herzu bringen, dem HErrn
zum ſpeis-opfer, auf roſſen und wagen,
auf ſänften, auf mäulern und läufern,
gen Jeruſalem, zu meinem heiligen ber-
ge, ſpricht der HErr: Gleichwie die kin-
der Iſrael ſpeis-opfer in reinem gefäß
bringen zum hauſe des HErrn.
21. Und ich wil aus denſelbigen neh-
men * prieſter und Leviten, ſpricht der
HERR. *c.61,6. 1 Petr.2,5.
22. Denn gleich wie der *neue himel und
die neue erde, ſo ich mache, vor mir ſte-
hen, ſpricht der HErr: Alſo ſol auch eu-
er ſaamen und namen ſtehen, *c.65,17.
2 Petr.3,13. Off.21,1.
23. Und alles fleiſch wird einen mon-
den nach dem andern, und einen ſabbat
nach dem andern kommen anzubeten,
vor mir, ſpricht der HERR.
24. Und ſie werden hinaus gehen, und
ſchauen die leichnam der leute, die an
mir mishandelt haben: Denn *ihr wurm
wird nicht ſterben, und ihr feuer wird
nicht verlöſchen, und werden allem fleiſch
ein † greuel ſeyn. *Judith.16,21.
Marc.9,44. † Dan.12,2.

Ende des Propheten Jeſaia.

Der Prophet Jeremia.

Das I. Capitel.

Jeremias wird berufen, die verſtörung der ſtadt Jeruſalem zu verkündigen.

Diß ſind die geſchichte Jeremia,
des ſohns Hilkia, aus den prie-
ſtern zu Anathoth, im lande
Benjamin.
2. Zu welchem geſchah das wort des
HERRN, zur zeit * Joſia, des ſohns
Amon, des königes Juda, im dreyze-
henden jahr ſeines königreichs,
*2 Kön.21,24.
3. Und hernach zur zeit des königes Ju-
da, Jojakim, des ſohns Joſia, bis ans
ende

ende des eilften jahrs Zedekia, des ſohns Joſia, des königes Juda, bis aufs gefängniß Jeruſalem im fünften monden.

4. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

5. Ich *kannte dich, ehe denn ich dich in mutter leibe bereitete; und ſonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdeſt; und ſtellete dich zum propheten unter die völcker. *Eſ.45,5. c.49,1.5.

6. Ich aber ſprach: Ach HErr HErr, ich tauge nicht zu predigen: Denn ich bin zu jung.

7. Der HERR aber ſprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung; ſondern du ſolt gehen, wohin ich dich ſende, und *predigen, was ich dich heiſſe. *Ezech.3,17.

8. Fürchte *dich nicht vor ihnen: Denn ich bin bey dir, und wil dich erretten, ſpricht der HErr. *Eſ.41,10. Jer.15,20.

9. Und der HERR reckete ſeine hand aus, und rührete meinen mund, und ſprach zu mir: Sihe, ich *lege meine worte in deinen mund. *c.5,14. Eſ.51,16. c.59,21.

10. Sihe, ich ſetze dich heute dieſes tages über völcker und königreiche *daß du ausreiſſen, zerbrechen, verſtören und verderben ſolt, und bauen und pflantzen. *c.18,7. 2 Cor.10,4.5.

11. Und es geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach: Jeremia, *was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe einen wackern ſtab. *Amos.8,2. Ezech.8,6.

12. Und der HERR ſprach zu mir: Du haſt recht geſehen: Denn ich wil wacker ſeyn über mein wort, daß ichs thue.

13. Und es geſchah des HErrn wort zum andern mal zu mir, und ſprach: Was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe ein heiß ſiedend töpfen von mitternacht her.

14. Und der HERR ſprach zu mir: *Von mitternacht wird das unglück ausbrechen über alle, die im lande wohnen. *c.4,6.

15. Denn ſihe, ich wil rufen allen fürſten in den königreichen gegen mitternacht, ſpricht der HERR, daß ſie kommen ſollen, und ihre ſtühle ſetzen vor den thoren zu Jeruſalem, und rings um die mauren her, und vor alle ſtädte Juda.

16. Und ich wil das recht laſſen über ſie gehen, um aller ihrer bosheit willen; daß ſie mich verlaſſen, und räuchern andern göttern, und beten an ihrer hände werck.

17. So *begürte nun deine lenden, und mache dich auf, und predige ihnen alles, was ich dich heiſſe. Fürchte dich nicht vor ihnen, als ſolt ich dich abſchrecken. *Luc.12,35. 1 Petr.1,13.

18. Denn ich *wil dich heute zur feſten ſtadt, zur eiſern ſäulen, und zur ehernen mauren machen im gantzen lande, wider die könige Juda, wider ihre fürſten, wider ihre prieſter, wider das volck im lande: *c.6,27. c.15,20. Ezech.3,8.9.

19. Daß, wenn ſie gleich wider dich ſtreiten, dennoch nicht ſollen wider dich ſiegen: Denn *ich bin bey dir, ſpricht der HERR, daß ich dich errette. *c.15,20. Eſ.41,10.

Cap. 2. v. 1. Und des HErrn wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jeruſalem, und ſprich: So ſpricht der HERR: Ich gedencke, da du eine freundliche junge dirne, und eine liebe braut wareſt, da du mir folgeteſt in der wüſten, im lande, da man nichts ſäet;

3. Da Iſrael des HERRN eigen war, und ſeine erſte frucht. Wer ſie freſſen wolte, muſte ſchuld haben, und unglück über ihn kommen, ſpricht der HERR.

Das II. Capitel.

GOttes gutthaten: Der Jüden ſünde und undanckbarkeit.

4. Höret des HErrn wort, ihr vom hauſe Jacob, und alle geſchlechte vom hauſe Iſrael.

5. So ſpricht der HERR: Was haben doch eure väter fehls an mir gehabt, daß ſie von mir wichen, und hingen an den unnützen götzen: da ſie doch nichts erlangten?

6. Und dachten nie kein mal: Wo iſt der HErr, *der uns aus Egyptenland führete, und leitete uns in der wüſten, im wilden und ungebähneten lande, im dürren und finſtern lande, im lande, da niemand wandelte, noch kein menſch wohnete? *2 Moſ.12,33.51. c.20,2.

7. Und ich brachte euch in ein gut land, daß ihr äſſet ſeine früchte und güter. Und da ihr hinein kamet, verunreiniget ihr mein land, und machtet mir mein erbe zum greuel.

8. Die prieſter gedachten nicht, wo iſt
der HERR? Und die gelehrten *achte-
ten mein nicht, und die hirten führeten
die leute von mir; und die propheten
weiſſageten von Baal, und hingen an den
unnützen götzen. *c.3,20.
9. Ich muß mich immer mit euch und
mit euren kindes-kindern ſchelten, ſpricht
der HERR.
10. Gehet hin in die inſulen Chitim,
und ſchauet; und ſendet in *Kedar, und
mercket mit fleiß, und ſchauet, obs da-
ſelbſt ſo zugehet? *Pſ.120,5.
11. Ob die heiden ihre götter ändern,
wiewol *ſie doch nicht götter ſind? Und
mein volck hat doch ſeine herrlichkeit
verändert, um einen unnützen götzen.
*5 Moſ.32,21.
12. Solte ſich doch der himmel davor
entſetzen, ſchrecken und ſehr erbeben,
ſpricht der HERR.
13. Denn mein volck thut eine zwiefa-
che ſünde: Mich, die *lebendige quelle,
verlaſſen ſie, und machen ihnen hie und
da ausgehauene brunnen, die da löche-
richt ſind, und kein waſſer geben.
*c.17,13. Pſ.36,10.
14. Iſt denn Iſrael ein knecht oder leib-
eigen, daß er jedermanns raub ſeyn muß?
15. Denn die löwen brüllen über ihn,
und ſchreyen, und verwüſten ſein land,
und verbrennen ſeine ſtädte, daß nie-
mand darinnen wohnet.
16. Dazu ſo zerſchlagen die von Noph
und Thachpanhes dir den kopf.
17. Solches macheſt du dir ſelbſt, *daß
du den HErrn, deinen GOtt, verläſſeſt,
ſo oft er dich den rechten weg leiten wil.
*Hoſ.13,9. Eſ.3,9.
18. Was hilft dichs, daß du in Egy-
pten zeuchſt, und wilt des waſſers Sihor
trincken? Und was hilft dichs, daß du
gen Aſſyrien zeuchſt, und wilt des waſ-
ſers Phrat trincken?
19. Es iſt deiner *bosheit ſchuld, daß
du ſo geſtäupet wirſt, uñ deines ungehor-
ſams, daß du ſo geſtrafet wirſt. Alſo muſt
du † inne werden und erfahren, was für
jamer und hertzeleid bringet, den HErrn,
deinen GOtt verlaſſen, u. ihn nicht fürch-
ten, ſpricht der HErr HErr Zebaoth. *c.4,
18. Tob.3,4. Sir.23,21. †4 Moſ.14,34.
20. Denn du haſt immerdar dein joch
zerbrochen, und deine bande zerriſſen, und
geſagt: Ich wil nicht ſo unterworfen
ſeyn, ſondern *auf allen hohen hügeln,
und unter allen grünen bäumen, lieſeſt
du der hurerey nach. *c.3,6. Eſ.57,5.
Ezech.6,13.
21. Ich aber hatte *dich gepflantzet
zu einem ſüſſen weinſtock, einem gantz
rechtſchaffenen ſaamen: Wie biſt du mir
denn gerathen zu einem bittern wilden
weinſtock? *Marc.12,1.ꝛc.
22. Und wenn du dich gleich mit lau-
gen wüſcheſt, und nähmeſt viel ſeife da-
zu; ſo gleiſſet doch deine untugend deſto
mehr vor mir, ſpricht der HErr HErr.
23. Wie darfeſt du denn ſagen: Ich
bin nicht unrein; ich hänge nicht an
Baalim: Sihe an, wie du es treibeſt
im thal, und bedencke, wie du es aus-
gerichtet haſt.
24. Du *läufſt umher, wie eine kamee-
lin in der brunſt; und wie ein wild in
der wüſten pfleget, wenn es vor groſſer
brunſt lechzet, und lauft, das niemand
aufhalten kan. Wer es wiſſen wil, darf
nicht weit laufen; am feyertage ſiehet
man es wol. *c.5,7.
25. Lieber! halte doch, und lauf dich
nicht ſo hellig. Aber du ſprichſt: Das
laſſe ich; ich muß mit den fremden bu-
len, und ihnen nachlaufen.
26. Wie ein dieb zu ſchanden wird,
wenn er ergriffen wird; alſo wird das
haus Iſrael zu ſchanden werden ſamt ih-
ren königen, fürſten, prieſtern und pro-
pheten,
27. Die zum holtze ſagen: Du biſt mein
vater; und zum ſteine: Du haſt mich ge-
zeuget: Denn ſie *kehren mir den rücken
zu, und nicht das angeſicht. Aber wenn
die noth hergehet, ſprechen ſie: Auf, und
hilf uns. *1 Kön.14,9. Ezech.23,35.
28. *Wo ſind aber denn deine götter, die
du dir gemachet haſt? Heiß ſie aufſtehen;
laß ſehen, ob ſie dir helfen können in dei-
ner noth. Denn † ſo mannige ſtadt, ſo
mannigen gott haſt du, Juda.
*Richt.10,14. †Jer.11,13.
29. Was wollet ihr noch recht haben
wider mich? Ihr ſeyd *alle von mir ab-
gefallen, ſpricht der HErr. *Pſ.53,4.
30. Alle ſchläge ſind verlohren an euren
kindern; ſie *laſſen ſich doch nicht ziehen.
Denn euer ſchwert friſſet gleichwol eure
pro-

propheten, wie ein wůtiger lôwe.
*Pſ. 36, 4.
31. Du bôſe art, mercke auf des HErrn
wort: Bin ich denn Iſrael eine wůſte,
oder ôde land? Warum ſpricht denn
mein volck: Wir ſind die herren, und
můſſen dir nicht nachlaufen?
32. Vergiſſet doch eine jungfrau ihres
ſchmucks nicht, noch eine braut ihres
ſchleyers; aber mein volck vergiſſet mein
ewiglich.
33. Was * ſchmůckeſt du viel dein thun,
daß ich dir gnådig ſeyn ſol? Unter ſol-
chem ſchein treibeſt du je mehr und mehr
bosheit. *2 Kôn.17,9.
34. Ueber das findet man blut der ar-
men und unſchuldigen ſeelen bey dir an
allen orten; und iſt nicht heimlich, ſon-
dern offenbar an denſelbigen orten.
35. Noch ſprichſt du: Ich bin unſchul-
dig; er wende ſeinen zorn von mir. Sihe,
*ich wil mit dir rechten, daß du ſprichſt:
Ich habe nicht geſůndiget. *Eſ.43,26.
36. Wie weicheſt du doch ſo gern, und
fålleſt jetzt dahin, jetzt hieher? aber du
wirſt an Egypten zu ſchanden werdē, wie
du an Aſſyrien zu ſchanden worden biſt.
37. Denn du muſt von dannen auch
wegziehen, und deine hånde ůber dem
haupte zuſammen ſchlagen: Denn der
HERR wird deine hoffnung fehlen laſ-
ſen, und * wird dir bey ihnen nichts ge-
lingen: *c.32,5. 4Moſ.14,41. Eſ.24,19.
Cap. 3. v. 1. Und ſpricht: Wenn ſich*
ein mann von ſeinem weibe ſcheiden låſ-
ſet, und ſie zeucht von ihm, und nimmt
einen andern mann, darf er ſie auch wie-
der annehmen? Iſts nicht alſo, daß das
land verunreiniget wůrde? Du aber
haſt mit vielen bulern gehuret; doch
komm wieder zu mir, ſpricht der HErr.
*5Moſ.24,4.
2. Hebe deine augen auf zu den hôhen,
und ſihe, wie du allenthalben hurerey trei-
beſt; an * den ſtraſſen ſitzeſt du, und war-
teſt auf ſie, wie ein Araber in der wůſten;
und verunreinigeſt das land mit deiner
hurerey und bosheit. *1 Moſ.38,14.
3. Darum muß auch der frůhregen
ausbleiben, und kein ſpatregen kommen.
Du haſt eine huren-ſtirn, du wilt dich
nicht mehr ſchåmen.
4. Und ſchreyeſt gleichwol zu mir:
Lieber vater, du meiſter meiner jugend;
5. Wilt du denn ewiglich zůrnen, und
nicht vom grimm laſſen? Sihe, du leh-
reſt und thuſt bôſes, und låſſeſt dir nicht
ſteuren.

Das III Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Verheiſſung gôttlicher gnade.

6. Und der HERR ſprach zu mir,
zur zeit des kôniges Joſia: Haſt
du auch geſehen, was Iſrael, die abtrůn-
nige, thåt? Sie ging hin * auf alle hohe
berge, und unter alle grůne båume, und
trieb daſelbſt hurerey. *c.2,20.
2 Kôn.16,4. Eſ.57,5. Ezech.6,13.
7. Und ich ſprach, da ſie ſolches alles ge-
than hatte: Bekehre dich zu mir. Aber
ſie bekehrete ſich nicht. Und ob wol ihre
ſchweſter Juda, die verſtockte, geſehen hat,
8. Wie ich * der abtrůnnigen Iſrael
ehebruch geſtraft, und ſie verlaſſen, und
ihr einen ſcheidebrief gegeben habe; noch
fůrchtet ſich ihre ſchweſter, die verſtockte
Juda, nicht, ſondern gehet hin, und trei-
bet auch hurerey. *2 Kôn.17,18.19.
9. Und von dem geſchrey ihrer hurerey
iſt das land verunreiniget: Denn ſie
treibet ehebruch mit ſteinen und holtz.
10. Und in dieſen allen bekehret ſich
die verſtockte Juda, ihre ſchweſter, nicht
zu mir von gantzem hertzen; ſondern
heuchelt alſo, ſpricht der HERR.
11. Und der HERR ſprach zu mir:
Die abtrůnnige Iſrael iſt fromm gegen
die verſtockte Juda.
12. Gehe hin, und predige gegen der
mitternacht alſo, und ſprich: * Kehre
wieder, du abtrůnnige Iſrael, ſpricht der
HERR; ſo wil ich mein antlitz nicht
gegen euch verſtellen: Denn ich bin †
barmhertzig, ſpricht der HERR, und
wil nicht ewiglich zůrnen.
*Eſ.31,6. 2Chron.30,9. †Pſ.103,8.9.
13. Allein erkenne deine miſſethat, daß
du wider den HERRN, deinen GOtt,
geſůndiget haſt, und hin und wieder * ge-
laufen zu den fremden gôttern, unter al-
len grůnen båumen, und habt meiner
ſtimme nicht gehorchet, ſpricht der HErr.
*Eſ.57,5.
14. Bekehret * euch, ihr abtrůnnigen kin-
der, ſpricht der HERR; denn ich wil
euch mir vertrauen; und wil euch holen,
daß einer eine gantze ſtadt, und zween ein

ganz land führen ſollen, und wil euch bringen gen Zion. *c.18,11.

15. Und wil euch hirten geben nach meinem herzen, die euch weiden ſollen mit lehre und weisheit.

16. Und ſol geſchehen, wenn ihr gewachſen, und eurer viel worden iſt im lande, ſo ſol man (ſpricht der HERR) zur ſelbigen zeit nicht mehr ſagen von der bundes-lade des HERRN, auch derſelbigen nicht mehr gedencken, noch davon predigen, noch ſie beſuchen, noch daſelbſt mehr opfern.

17. Sondern zur ſelbigen zeit * wird man Jeruſalem heiſſen, des HERRN thron; und werden ſich dahin ſammlen alle heiden, um des HErrn namens willen zu Jeruſalem; und werden nicht mehr wandeln † nach den gedancken ihres böſen herzens. *Eſ.2,2.3.2c.
†Jer.7,24. Eſ.65,2.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hauſe Iſrael; und werden mit einander kommen von mitternacht ins land, das ich euren vätern zum erbe gegeben habe.

19. Und ich ſage dir zu, wie wil ich dir ſo viel kinder geben, und das liebe land, das ſchöne erbe, nemlich das heer der heiden! Und ich ſage dir zu, du wirſt alsdenn mich nennen, lieber vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das haus Iſrael * achtet mein nicht; gleich wie ein weib ihren bulen nicht mehr achtet, ſpricht der HErr.
*c.2,8.

21. Darum wird man ein kläglich heulen und weinen der kinder Iſrael hören auf den höhen; dafür, daß ſie übel gethan, und des HErrn, ihres GOttes, vergeſſen haben.

22. So kehret *nun wieder, ihr abtrünnigen kinder; ſo wil ich euch heilen von eurem ungehorſam: *c.25,5.

23. Sihe, wir kommen zu dir: Denn du biſt der HErr, unſer GOtt. Wahrlich, es iſt eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Iſrael keine hülfe, *denn am HErrn, unſerm GOtt. *Pſ.3,9.

24. Und unſerer väter arbeit, die wir von jugend auf gehalten haben, müſſen mit ſchanden untergehen, ſamt ihren ſchaafen, rindern, kindern und töchtern.

25. Denn darauf wir uns verlieſſen, das iſt uns jezt eitel ſchande; und deß wir uns tröſteten, deß müſſen wir uns jezt ſchämen: Denn wir ſündigten damit wider den HERRN, unſern GOtt, beyde wir und unſere väter, von unſerer jugend auf, auch bis auf dieſen heutigen tag; und gehorchten nicht der ſtimme des HErrn, unſers GOttes.

Das IV. Capitel.

Wiederholte buß-predigt: Weiſſagung von verheerung des jüdiſchen landes.

1. Wilt du dich, Iſrael, bekehren, ſpricht der HERR, ſo bekehre dich zu mir; und ſo du deinen greuel wegthuſt von meinem angeſichte, ſo ſolſt du nicht vertrieben werden.

2. Alsdenn wirſt du ohne heucheley recht und heiliglich *ſchwören: So wahr der HERR lebet. Und die heiden werden in ihm geſegnet werden, und ſich † ſein rühmen. *c.12,16. †Eſ.45,25.

3. Denn ſo ſpricht der HERR zu denen in Juda und Jeruſalem: *Pflüget ein neues; und ſäet nicht unter die hecken. *Hoſ.10,12. Sir.7,3.

4. *Beſchneidet euch dem HERRN, und thut weg die vorhaut eures herzens, ihr männer in Juda, und ihr leute zu Jeruſalem; auf daß nicht † mein grimm ausfahre wie feuer, und brenne, daß niemand löſchen möge, um eurer bosheit willen. *5 Moſ.10,16.
†Jer.7,20. c.21,12.

5. Ja, denn verkündiget in Juda, und ſchreyet laut zu Jeruſalem, und ſprechet: Blaſet die * trommeten im lande; rufet mit voller ſtimme, und ſprechet: Sammlet euch, und laſſet uns in die feſten ſtädte ziehen. *4Moſ.10,9. c.31,6.

6. Werfet zu Zion ein panier auf, häufet euch, und ſäumet nicht. *Denn ich bringe ein unglück herzu von mitternacht, und einen groſſen jammer.
*c.1,14.

7. Es fähret daher der löwe aus ſeiner hecke, und der verſtörer der heiden zeucht einher aus ſeinem orte; daß er dein land verwüſte, und deine ſtadt ausbrenne, daß niemand darinnen wohne.

8. Darum ziehet ſäcke an, klaget und heulet: Denn der grimmige zorn des HErrn wil nicht aufhören von uns.

9. Zu

9. Zu der zeit ſpricht der HERR, wird dem könige und den fürſten * das hertz entfallen; die prieſter werden verſtürtzt, und die propheten erſchrocken ſeyn.
*1Moſ.42,28.1S.17,11.32.Ez.32,10.
10. Ich aber ſprach: Ach HErr HErr, du haſts dieſem volcke und Jeruſalem weit fehlen laſſen, da ſie ſagten: Es wird friede bey euch ſeyn; ſo doch das ſchwert bis an die ſeele reichet.
11. Zur ſelbigen zeit wird man dieſem volcke und Jeruſalem ſagen: Es kommt ein dürrer wind über dem gebirge her, als aus der wüſten, des weges zu der tochter meines volcks zu, nicht zu worfeln noch zu ſchwingen.
12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu ſtarck ſeyn wird; da wil ich denn auch mit ihnen rechten.
13. Sihe, er fähret daher wie wolcken, und ſeine wagen ſind wie ein ſturm=wind, ſeine roſſe ſind ſchneller denn adler. Wehe uns, wir müſſen verſtöret werden.
14. So * waſche nun, Jeruſalem, dein hertz von der bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lehren? *Eſ.1,16.
15. Denn es kommt ein geſchrey von Dan her, und eine böſe botſchaft vom gebirge Ephraim her.
16. Wie die heiden rühmen. Und es iſt bis gen Jeruſalem erſchollen, daß hüter kommen aus fernen landen, und werden ſchreyen wider die ſtädte Juda.
17. Sie werden ſie rings umher belagern, wie die hüter auf dem felde: Denn ſie haben mich erzürnet, ſpricht der HERR.
18. Das haſt du zu *lohn für dein weſen und dein thun. Dann wird dein hertz fühlen, wie deine bosheit ſo groß iſt.
*cap.2,19.
19. Wie iſt mir ſo hertzlich wehe! mein hertz pochet mir im leibe, und habe keine ruhe: Denn meine ſeele höret der poſaunen hall, und eine feld=ſchlacht.
20. Und ein mord=geſchrey über das andere; denn das gantze land wird verheeret: Plötzlich werden meine hütten und meine gezelte verſtöret.
21. Wie lange ſol ich doch das panier ſehen, und der poſaunen hall hören?
22. Aber mein *volck iſt toll, und gläuben mir nicht; thöricht ſind ſie, und achtens nicht. † Weiſe ſind ſie gnug, übels zu thun, aber wohl thun wollen ſie nicht lernen. *5 Moſ.32,6. † Röm.16,19.
23. Ich ſchauete das land an, ſihe, das war wüſte und öde; und den himmel, und er war finſter.
24. Ich ſahe die berge an, und ſihe, die bebeten; und alle hügel zitterten.
25. Ich ſahe, und ſihe, da war kein menſch; und alles *gevögel unter dem himmel war weggeflogen. *c.9,10.
26. Ich ſahe, und ſihe, das banfeld war eine wüſte; und alle ſtädte darinnen waren zerbrochen vor dem HErrn, und vor ſeinem grimmigen zorn.
27. Denn ſo ſpricht der HERR: Das gantze land ſol wüſte werden; und *wils doch nicht gar ausmachen.
*c.5,10.18. Ezech.14,22.
28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig ſeyn: Denn ich habs geredet, ich habs beſchloſſen, und ſol mich nicht reuen, wil auch nicht davon ablaſſen.
29. Alle ſtädte werden vor dem geſchrey der reuter und ſchützen fliehen, und in die dicken wälder laufen, und in die felſen kriechen; alle ſtädte werden verlaſſen ſtehen, daß niemand darinnen wohnet.
30. Was wilt du alsdenn thun, du verſtörete? Wenn du dich ſchon mit purpur kleiden, und mit güldenen kleinoden ſchmücken, und * dein angeſicht ſchmincken würdeſt, ſo ſchmückeſt du dich doch vergeblich: Denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, ſie werden dir nach dem leben trachten. *2Kön.9,30.
31. Denn ich höre ein geſchrey, als einer * gebärerin; eine angſt, als einer, die in den erſten kindes=nöthen iſt; ein geſchrey der tochter Zion, die da klaget und die hände auswirft: Ach wehe mir, ich muß ſchier vergehen vor dem würgen.
*c.6,24. c.13,21.

Das V. Capitel.

Mannigerley ſünden des jüdiſchen volcks; und die dawider gedräuete ſtrafen.

1. Gehet durch die gaſſen zu Jeruſalem, und ſchauet und erfahret, und ſuchet auf ihrer ſtraſſen, ob ihr jemand findet, der recht thue, und nach dem glauben frage: So wil ich dir gnädig ſeyn.

2. Und

2. Und wenn ſie ſchon ſprechen: Bey dem lebendigen GOtt; ſo ſchwören ſie doch falſch.

3. HErr, deine augen ſehen nach dem glauben. Du*ſchlägeſt ſie, aber ſie fühlens nicht; du plageſt ſie, aber ſie beſſern ſich nicht. Sie haben ein † härter angeſicht denn ein fels, und wollen ſich nicht bekehren. *c. 2, 30. †Eſ. 48, 4. Ezech. 2, 4.

4. Ich dachte aber: Wolan, der arme hauſe iſt unverſtändig, weis nichts um des HErrn weg, und um ihres GOttes recht.

5. Ich wil zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieſelbigen werden um des HERRN weg, und ihres GOttes recht wiſſen; aber dieſelbigen alleſamt hatten * das joch zerbrochen, und die ſeile zerriſſen. *c. 2, 20.

6. Darum wird ſie auch der löwe, der aus dem walde kommt, zerreiſſen, und* der wolf aus der wüſten wird ſie verderben, und der pardel wird auf ihre ſtädte lauren, alle, die daſelbſt heraus gehen, wird er freſſen. Denn ihrer ſünden ſind zu viel, und bleiben verſtockt in ihrem ungehorſam. *Zeph. 3, 3.

7. Wie ſol ich dir denn gnädig ſeyn? Weil mich deine kinder verlaſſen, und ſchwören bey*dem, der nicht Gott iſt; und nun ich ſie gefüllet habe, treiben ſie ehebruch, u. laufen ins huren-haus. *c. 2, 11.

8. Ein * jeglicher wiehert nach ſeines nächſten weibe, wie die vollen müſſigen hengſte. *Ezech. 22, 11. c. 23, 20. c. 33, 26.

9. Und * ich ſolte ſie um ſolches nicht heimſuchen, ſpricht der HErr; und meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volcke, wie diß iſt. *c. 9, 9.

10. Stürmet ihre mauren, und werfet ſie um, und * machets nicht gar aus: Führet ihre reben weg, denn ſie ſind nicht des HErrn; *c. 4, 27.

11. Sondern ſie verachten mich, beyde das haus Iſrael, und das haus Juda, ſpricht der HERR.

12. Sie verleugnen den HErrn, und ſprechen: Das iſt er nicht: Und ſo übel wird es uns nicht gehen, ſchwert und hunger werden wir nicht ſehen.

13. Ja, die propheten ſind wäſcher, und haben auch GOttes wort nicht; es gehe über ſie ſelbſt alſo.

14. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth: *Weil ihr ſolche rede treibet, ſihe, ſo * wil ich meine worte in deinem munde zu feuer machen, und diß volck zu holtz, und ſol ſie verzehren. *Eſ. 30, 33.

15. Sihe, ich wil über euch vom hauſe Iſrael, ſpricht der HErr, *ein volck von fernen bringen, ein mächtig volck, die das erſte volck geweſen ſind, ein volck, deß ſprache du nicht verſteheſt, und nicht vernehmen kanſt, was ſie reden. *c. 6, 22.

16. Seine köcher ſind offene gräber, es ſind eitel rieſen:

17. Sie werden deine ernte und dein brod verzehren, ſie werden deine ſöhne und töchter freſſen, ſie werden deine ſchaafe und rinder verſchlingen, ſie werden deine weinſtöcke und feigenbäume verzehren; deine feſten ſtädte, *darauf du dich verläſſeſt, werden ſie mit dem ſchwert verderben. *c. 48, 7. Amos. 6, 1.

18. Und ich wils, ſpricht der HERR, zur ſelbigen zeit * nicht gar aus machen. *c. 4, 27.

19. Und ob ſie würden ſagen: *Warum thut uns der HERR, unſer GOtt, ſolches alles? Solt du ihnen antworten: Wie ihr mich verlaſſet, und fremden göttern dienet in eurem eigenen lande; alſo ſollt ihr auch fremden dienen in einem lande, das nicht euer iſt. *c. 16, 10.

20. Solches ſollt ihr verkündigen im hauſe Jacob, und predigen in Juda, und ſprechen:

21. *Höret zu, ihr tolles volck, das keinen verſtand hat; die † da augen haben, und ſehen nicht, ohren haben, und hören nicht. *Eſ. 6, 9. 10. † Pſ. 115, 5. ſeq.

22. Wollt ihr mich nicht * fürchten, ſpricht der HERR, und vor mir nicht erſchrecken? Der †ich dem meer den ſand zum ufer ſetze, darinn es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und obs ſchon wallet, ſo vermags doch nichts, und ob ſeine wellen ſchon toben, ſo müſſen ſie doch nicht darüber fahren. *c. 10, 7. † Hiob. 38, 8. ſeq.

23. Aber diß volck hat ein abtrünniges ungehorſames hertz; bleiben abtrünnig, und gehen immerfort weg.

24. Und ſprechen nicht einmal in ihrem hertzen: Laſſet uns doch den HErrn,

HErrn, unſern GOtt, fürchten, der uns
*frühregen und ſpatregen zu rechter zeit
gibt, und uns die erute treulich und jähr-
lich behütet. *3Moſ.26,4. 5Moſ.11,14.
c.28,12. Eſ.30,23. Ap.Geſch.14,17.
25. Aber *eure miſſethaten hindern ſol-
ches, und eure ſünden wenden ſolch guth
von euch. *Eſ.59,2.
26. Denn man findet unter meinem
volcke gottloſe, die den leuten ſtellen, und
fallen zurichten, ſie zu fahen, wie die vog-
ler thun mit kloben.
27. Und ihre häuſer ſind voller tücke,
wie ein vogel-bauer voller lockvögel iſt.
Daher werden ſie gewaltig und reich, fett
und glatt.
28. Sie gehen mit böſen tücken um, ſie
halten kein recht, dem *wäyſen fördern
ſie ſeine ſache nicht, und gelinget ihnen;
und helfen den armen nicht zum recht.
*2Moſ.22,22. Eſ.1,23. Zach.7,10.
29. Solte *ich denn ſolches nicht heim-
ſuchen? ſpricht der HErr; und meine
ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem
volck, wie diß iſt? *c.9,9.
30. Es ſtehet greulich und ſcheuslich
im lande.
31. Die propheten lehren falſch, und die
prieſter herrſchen in ihrem amte, und
mein volck hats gerne alſo: Wie wil es
euch zuletzt drob gehen?

Das VI. Capitel.

Babyloniſche gefängniß und deren urſachen.

1. Sammlet *euch, ihr kinder Benja-
min, aus Jeruſalem, und †blaſet
die trommeten auf der warte Thekoa,
und werfet auf ein panier auf der warte
BethCherem: Denn es gehet daher ein
unglück von mitternacht, und ein groſſer
jammer. *c.4,5. †4Moſ.10,9. Eſ.18,3.
2. Die tochter Zion iſt wie eine ſchöne
und luſtige aue.
3. Aber es werden hirten über ſie kom-
men mit ihren heerden, *die werden ge-
zelt rings um ſie her aufſchlagen, und
weiden ein jeglicher an ſeinem orte (und
ſprechen:) *c.4,17.
4. Rüſtet euch zum kriege wider ſie:
Wolauf, laſſet uns hinauf ziehen, weil
es noch hoch tag iſt: Ey, es wil abend
werden, und die ſchatten werden groß.
5. Wolan, ſo laſſet uns auf ſeyn, und
ſolten wir bey nacht hinauf ziehen, und
ihre palläſte verderben.
6. Denn alſo ſpricht der HERR Zeba-
oth: Fället bäume, und machet ſchütte
wider Jeruſalem: Denn ſie iſt eine ſtadt,
die heimgeſuchet werden ſol. Iſt *doch
eitel unrecht darinnen. *c.5,1.
7. Denn gleich wie ein born ſein waſſer
quillet, alſo quillet auch ihre bosheit. Ihr
frevel und gewalt ſchreyet über ſie; und
ihr morden und ſchlagen treiben ſie täg-
lich vor mir.
8. Beſſere dich, Jeruſalem, ehe ſich mein
hertz von dir wende, und ich dich zum
wüſten lande mache, darinn niemand
wohne.
9. So ſpricht der HERR Zebaoth:
Was übrig iſt blieben von Iſrael, das
muß auch nachher abgeleſen werden, wie
ein weinſtock. Der weinleſer wird eins
nach dem andern in die butten werfen.
10. Ach! mit wem ſol ich doch reden
und zeugen? Daß doch jemand hören
wolte! aber *ihre ohren ſind unbeſchnit-
ten, ſie mögens nicht hören. Sihe, ſie
halten des HERRN wort für einen
ſpott, und wollen ſein nicht.
*c.5,21. c.7,26.
11. Darum bin ich des HErrn dräuen
ſo voll, daß ichs nicht laſſen kan. Schütte
aus, beydes über die kinder auf der gaſ-
ſen, und über die mannſchaft im rath
mit einander: Denn es ſollen beyde
mann und weib, beyde alte und der
wohlbetagte, gefangen werden.
12. Ihre häuſer ſollen den fremden zu
theil werden, ſamt den äckern und wei-
bern: Denn ich wil meine hand ausſtre-
cken, ſpricht der HERR, über des landes
einwohner.
13. Denn *ſie geitzen alleſamt, klein
und groß; und beyde propheten und
prieſter lehren alleſamt falſchen gottes-
dienſt. *c.8,10. Eſ.56,11.
14. Und tröſten mein volck in ſeinem
unglück, daß ſie es gering achten ſollen,
und ſagen: Friede, *friede; und iſt doch
nicht friede. *c.8,11. Ezech.13,10.16.
15. Darum *werden ſie mit ſchanden
beſtehen, daß ſie ſolche greuel treiben.
Wiewol ſie wollen ungeſchändet ſeyn,
und wollen ſich nicht ſchämen: Darum
müſſen ſie fallen über einen haufen; und
wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie
fallen, ſpricht der HErr. *c.8,12.

16. So ſpricht der HErr: Tretet auf die wege, und ſchauet, und fraget nach den vorigen wegen, welches der gute weg ſey, und wandelt darinnen, ſo *werdet ihr ruhe finden für eure ſeele. Aber ſie ſprechen: Wir †wollens nicht thun. *Matt.11,29. †Jer.44,16. Matth.23,37.

17. Ich habe wächter über euch geſetzt; mercket auf die ſtimme der trommeten. Aber ſie ſprechen: Wir wollens nicht thun.

18. Darum ſo höret ihr heiden, und mercket ſamt euren leuten.

19. Du *erde höre zu: Sihe, ich wil ein unglück über diß volck bringen, nemlich ihren verdienten lohn, daß ſie auf meine worte nicht achten, und mein geſetz verwerfen. *5 Moſ.32,1. Eſ.1,2.

20. Was * frage ich nach dem weyhrauch, der aus reich Arabia, und nach den guten zimmet=rinden, die aus fernen landen kommen? Eure brand=opfer ſind mir nicht angenehme, und eure opfer gefallen mir nichts. *Eſ.1,11.rc.

21. Darum ſpricht der HERR alſo: Sihe, ich wil dieſem volck ein ärgerniß ſtellen, daran ſich beyde väter und kinder mit einander ſtoſſen, und ein nachbar mit dem andern umkommen ſollen.

22. So ſpricht der HERR: Sihe, es wird ein *volck kommen von mitternacht, und ein groß volck wird ſich erregen hart an unſerm lande, *c.5,15. 5 Moſ.28,49.

23. Die bogen und ſchild führen, es iſt grauſam und ohne barmhertzigkeit, ſie brauſen daher, wie ein ungeſtüm meer, und reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegs=leute, wider dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, ſo werden uns die fäuſte entſincken; es *wird uns angſt und wehe werden, wie einer gebärerin. *c.4,31. c.22,23. c.30,6.

25. Es gehe ja niemand hinaus auf den acker, niemand gehe über feld: Denn es iſt allenthalben unſicher vor dem ſchwerte des feindes.

26. O tochter meines volcks, zeuch ſäcke an, und lege dich in die aſchen; trage leide, wie *um einen einigen ſohn; und klage, wie die, ſo hoch betrübt ſind: Denn der verderber kommt über uns plötzlich. *Amos.8,10. Zach.12,10. Luc.7,12.

27. Ich habe dich zum ſchmeltzer geſetzt unter mein volck, das ſo hart iſt, daß du ihr weſen erfahren und prüfen ſolſt.

28. Sie ſind allzumal abtrünnige, und wandeln verrätheriſch; ſie ſind eitel verdorben ertz und eiſen.

29. Der blaſebalg iſt verbrañt, das bley verſchwindet; das ſchmeltzen iſt umſonſt, denn das böſe iſt nicht davon geſchieden.

30. Darum heiſſen ſie auch ein verworfen ſilber; denn * der HERR hat ſie verworfen. *c.7,15.

Das VII. Capitel.

Der äuſſerliche gottesdienſt, ohne wahre buſſe, iſt für GOtt ein höchſträflicher greuel.

1. Diß iſt das wort, welches geſchah zu Jeremia vom HErrn, und ſprach:

2. Tritt ins thor am hauſe des HErrn, und predige daſelbſt diß wort, und ſprich: Höret des HERRN wort, ihr alle von Juda, die ihr zu dieſen thoren eingehet, den HERRN anzubeten.

3. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: *Beſſert euer leben und weſen; ſo wil ich bey euch wohnen an dieſem orte. *c.26,13. Eſ.1,16.

4. Verlaſſet euch nicht auf die lügen, wenn ſie ſagen: Hie iſt des HERRN tempel, hie iſt des HErrn tempel, hie iſt des HErrn tempel.

5. Sondern beſſert euer leben und weſen, daß ihr recht thut einer gegen dem andern;

6. Und *den fremdlingen, wäyſen und wittwen keine gewalt thut, und nicht unſchuldig blut vergieſſet an dieſem orte; und folget †nicht nach andern göttern, zu eurem eigenen ſchaden: *2 Moſ.22,22. c.23,9. 3 Moſ.19,33. †c.25,6. 5 Moſ.8,19. c.11,28.

7. So wil ich immer und ewiglich bey euch wohnen an dieſem orte, im lande, das ich euren vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlaſſet ihr euch auf lügen, die kein nütze ſind.

9. Daneben ſeyd ihr diebe, mörder, ehebrecher und meineidige, und räuchert dem Baal; und folget fremden göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommet ihr denn, und tretet vor mich in dieſem hauſe, das nach mei=

meinem namen genennet iſt, und ſprechen: *Es hat keine noth mit uns, weil wir ſolche greuel thun. *c.4,10.

11. *Haltet ihr denn diß haus, das nach meinem namen genennet iſt, für eine mörder-grube? Sihe, ich ſehe es wol, ſpricht der HERR.
*Eſ.56,7. Matth.21,13. Marc.11,17. Luc.19,46.

12. Gehet hin an meinen ort zu *Silo, da vorhin mein name gewohnet hat, und ſchauet, was ich daſelbſt gethan habe, um der bosheit willen meines volcks Iſrael. *Joſ.18,1. 1Sam.4,3.11.

13. Weil ihr denn alle ſolche ſtücke treibet, ſpricht der HErr, und *ich ſtets euch predigen laſſe, und ihr wollet nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollet nicht antworten: *Spr.1,24.2c.

14. So wil *ich dem hauſe, das nach meinem namen genennet iſt, darauf ihr euch verlaſſet, und dem ort, den ich euren vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe. *c.26,6.

15. Und wil euch *von meinem angeſichte wegwerfen; wie ich weggeworfen habe alle eure brüder, den gantzen ſaamen Ephraim. *2 Kön.24,20.

16. Und du * ſolt für diß volck nicht bitten, und ſolt für ſie keine klage noch gebet vorbringen, auch nicht ſie vertreten vor mir: Denn ich wil dich nicht hören. *c.11,14. c.14,11.

17. Denn ſieheſt du nicht, was ſie thun, in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem?

18. Die *kinder leſen holtz, ſo zünden die väter das feuer an, und die weiber kneten den teig; daß ſie der Melecheth des himmels kuchen backen, und tranck-opfer den fremden göttern geben, daß ſie mir verdrieß thun. *c.44,19.

19. Aber ſie ſollen nicht mir damit, ſpricht der HERR, ſondern ihnen ſelbſt verdrieß thun, und müſſen zu ſchanden werden.

20. Darum ſpricht der HErr HErr: Sihe, *mein zorn und mein grimm iſt ausgeſchüttet über dieſen ort, beyde über menſchen und über vieh, über bäume auf dem felde, und über die früchte des landes; und der ſol anbrennen, daß niemand löſchen möge. *c.4,4. c.21,12.

21. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Thut eure brand-opfer und eure andere opfer zu hauf, und freſſet fleiſch.

22. Denn ich habe euren vätern des tages, da ich ſie aus Egyptenland führete, weder geſaget noch geboten von brandopfern und andern opfern.

23. Sondern diß gebot ich ihnen, und ſprach: *Gehorchet meinem worte, ſo wil ich euer GOTT ſeyn, und ihr ſollt mein volck ſeyn; und wandelt auf allen wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. *c.11,4.

24. Aber ſie wolten nicht hören, noch ihre ohren zuneigen; ſondern *wandelten nach ihrem eigenen rath, und nach ihres böſen hertzens gedüncken; und gingen hinter ſich, und nicht vor ſich.
*c.3,17. c.11,8.

25. Ja, von dem tage an, da ich eure väter aus Egyptenland geführet habe, bis auf dieſen tag, habe ich ſtets zu euch geſandt alle meine knechte, die propheten.

26. Aber ſie *wollen mich nicht hören, noch ihre ohren neigen, ſondern ſind halsſtarrig, und † machens ärger, denn ihre väter. *c.6,10.
2 Moſ.32,9. †Jer.16,12.

27. Und wenn du ihnen diß alles ſchon ſageſt, ſo werden ſie dich doch nicht hören; rufeſt du ihnen, ſo werden ſie dir nicht antworten.

28. Darum ſprich zu ihnen: Diß iſt das volck, das den HErrn, ihren GOtt nicht hören, noch ſich beſſern wil. Der glaube iſt untergangen, und ausgerottet von ihrem munde.

29. Schneide deine haare ab, und wirf ſie von dir, und heule kläglich auf den höhen: Denn der HERR hat diß geſchlecht, über das er zornig iſt, *verworfen und verſtoſſen. *c.6,30. c.7,15.

30. Denn die kinder Juda thun übel vor meinen augen, ſpricht der HERR. Sie ſetzen ihre greuel in das haus, das nach meinem namen genennet iſt, daß ſie es verunreinigen,

31. Und bauen die altare Thopheth im thal BenHinnom, daß ſie *ihre ſöhne und töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in ſinn genommen habe.
*3 Moſ.18,21.2c.

32. Dar-

32. Darum ſihe, es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß mans nicht mehr heiſſen ſol Thophet, und das thal Ben-Hinnom, ſondern Würgethal; und man wird in Thophet müſſen begraben, weil ſonſt kein raum mehr ſeyn wird.

33. Und die *leichnam dieſes volcks ſollen den vögeln des himmels, und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden; davon ſie niemand ſcheuchen wird.

*c.9,22. c.19,7.

34. Und wil in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen *das geſchrey der freude und wonne, und die ſtim̃e des bräutigams und der braut: Denn das land ſol wüſte ſeyn.

*c.16,9. Off.18,23.

Cap.8.v.1. Zu der ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürſten, die gebeine der prieſter, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jeruſalem, aus ihren gräbern werfen;

2. Und werden ſie zerſtreuen unter der ſonnen, mond, und allem heer des himmels, welche ſie geliebt, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und ſie geſuchet und angebetet haben. Sie ſollen nicht wieder aufgeleſen und begraben werden; ſondern koth auf der erden ſeyn.

3. Und alle übrigen von dieſem böſen volcke, an welchem orte ſie ſeyn werden, dahin ich ſie verſtoſſen habe, werden lieber todt, denn lebendig ſeyn wollen, ſpricht der HERR Zebaoth.

Das VIII. Capitel.

Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedräuet.

4. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr: Wo iſt jemand, ſo er fället, der nicht gerne wieder aufſtünde? Wo iſt jemand, ſo er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechte käme?

5. Noch wil ja diß volck zu Jeruſalem irre gehen für und für. Sie halten ſo hart an dem falſchen gottesdienſte, daß ſie ſich nicht wollen abwenden laſſen.

6. Ich ſehe und höre, daß ſie nichts rechts lehren: Keiner iſt, dem ſeine bosheit leid wäre, und ſpräche: Was mache ich doch? Sie laufen alle ihren lauf, wie ein grimmiger hengſt im ſtreit.

7. Ein ſtorch unter dem himmel weis ſeine zeit; eine turtel-taube, kranich und ſchwalbe mercken ihre zeit, wenn ſie wieder kommen ſollen; aber mein volck wil das recht des HErrn nicht wiſſen.

8. Wie möget ihr doch ſagen: Wir wiſſen was recht iſt, und haben die heilige ſchrift vor uns? Iſts doch eitel *lügen, was die ſchriftgelehrten ſetzen.

*c.7,8.

9. Darum müſſen ſolche lehrer zu ſchanden, erſchreckt und gefangen werden: Denn was können ſie gutes lehren, weil ſie des HErrn wort verwerfen?

10. Darum ſo wil ich ihre weiber den fremden geben, und ihre äcker denen, ſo ſie verjagen werden. Denn ſie *geitzen alleſamt, beyde klein und groß; und beyde prieſter und propheten lehren falſchen gottesdienſt. *c.6,13.rc.

11. Und tröſten mein volck in ihrem unglück, daß ſie es gering achten ſollen, und ſagen: *Friede, friede, und iſt doch nicht friede. *c.6,14. Mich.3,5.11. 1 Theſſ.5,3.

12. Darum *werden ſie mit ſchanden beſtehen, daß ſie ſolche greuel treiben. Wiewol ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen. Darum müſſen ſie fallen über einen haufen; und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HErr. *c.6,15.

13. Ich wil ſie alſo ableſen, ſpricht der HErr, daß keine trauben am weinſtock und keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen ſollen; und was ich ihnen gegeben habe, das ſol ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir denn wohnen? Ja ſammlet euch denn, und laſſet uns in die feſten ſtädte ziehen, und daſelbſt auf hülfe harren. Denn der HErr, unſer GOtt, wird uns helfen mit einem bittern *trunck, daß wir ſo ſündigen wider den HERRN. *Pſ.60,5.

15. Ja, verlaſſet euch darauf, es ſolle keine noth haben, ſo doch nichts guts vorhanden iſt: Und daß ihr ſollet heil werden, ſo doch *eitel ſchaden vorhanden iſt.

*c.14,19.

16. Man höret, daß ihre roſſe bereits ſchnauben zu Dan, und ihre gäule ſchreyen, daß das gantze land davon erbebet. Und ſie fahren daher, und werden das

land auffreſſen mit allem, das darinnen
iſt, die ſtadt, ſamt allen, die darin-
nen wohnen.
17. Denn ſihe, ich *wil ſchlangen und
baſilisken unter euch ſenden, die nicht be-
ſchworen ſind; die ſollen euch ſtechen,
ſpricht der HErr. *4 Moſ. 21, 6.
18. Da wil ich mich meiner mühe und
meines hertzeleides ergötzen.
19. Sihe, die tochter meines volcks
wird ſchreyen aus fernem lande her:
Wil denn der HERR nicht mehr GOtt
ſeyn zu Zion? Oder, ſol ſie keinen könig
mehr haben? Ja, warum haben ſie mich
ſo erzürnet durch ihre bilder, und fremde
unnütze gottesdienſte?
20. Die ernte iſt vergangen, der ſom-
mer iſt dahin; und uns iſt keine hülfe
kommen.
21. Mich jammert hertzlich, daß mein
volck ſo verderbet iſt; ich gräme mich,
und gehabe mich übel.
22. Iſt denn *keine ſalbe in Gilead?
Oder iſt kein artzt nicht da? Warum iſt
denn die tochter meines volcks nicht
geheilet? *c. 46, 11.

Das IX. Capitel.

Jeremiä klage über ſeines volcks ſünden, und derſelben ſtrafe.

1. Ach *daß ich waſſer gnug hätte in
meinem haupte, und meine augen
thränen-quellen wären, daß ich tag und
nacht beweinen mögte die erſchlagenen
in meinem volck! *c. 13, 17. c. 14, 17.
Klagl. 1, 16.
2. Ach daß ich eine herberge hätte in
der wüſten! ſo wolte ich mein volck ver-
laſſen, und von ihnen ziehen. Denn es
ſind eitel ehebrecher, und ein frecher
haufe.
3. Sie ſchieſſen mit *ihren zungen eitel
lügen, und keine wahrheit, und treibens
mit gewalt im lande, und gehen von ei-
ner bosheit zur andern, und achten mich
nicht, ſpricht der HErr. *Pſ. 52, 4.
4. Ein jeglicher hüte ſich vor ſeinem
freunde; und traue auch ſeinem bruder
nicht; denn *ein bruder unterdrucket den
andern, und ein freund verräth den an-
dern: *Mich. 7, 6. ꝛc.
Matth. 10, 35. 36.
5. Ein freund täuſchet den andern, und
reden kein *wahr wort; ſie fleiſſigen ſich
darauf, wie einer den andern betriege,
und iſt ihnen leid, daß ſie es nicht ärger
machen können. *Pſ. 52, 5.
6. Es iſt allenthalben eitel trügerey
unter ihnen; und vor trügerey wollen
ſie mich nicht kennen, ſpricht der HErr.
7. Darum ſpricht der HERR Zebaoth
alſo: Sihe, ich wil ſie ſchmeltzen und
prüfen: Denn was ſol ich ſonſt thun,
weil ſich mein volck ſo zieret?
8. Ihre falſche zungen ſind mördliche
pfeile; mit *ihrem munde reden ſie
freundlich gegen dem nächſten; aber im
hertzen lauren ſie auf denſelben.
*Pſ. 28, 3. Pſ. 55, 22. Pſ. 62, 5.
9. Solte ich *nun ſolches nicht heimſu-
chen an ihnen, ſpricht der HErr? Und
meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſol-
chem volcke, als diß iſt? *c. 5, 9. 29.
10. Ich muß auf den bergen weinen
und heulen, und bey den hürden in der
wüſten klagen: Denn ſie ſind ſo gar ver-
heeret, daß niemand da wandelt, und
man auch nicht *ein vieh ſchreyen höret.
Es iſt beyde vogel des himmels und das
viehe alles weg. *c. 12, 4.
11. Und ich wil *Jeruſalem zum ſtein-
haufen, und zur drachen-wohnung ma-
chen, und wil die ſtädte Juda wüſte ma-
chen, daß niemand drinnen wohnen ſol.
*c. 26, 18. c. 51, 37. Pſ. 79, 1. Mich. 3, 12.
12. Wer nun *weiſe wäre, und lieſſe
es ihm zu hertzen gehen, und verkündig-
te, was des HErrn mund zu ihm ſaget,
warum das land verderbet und verhee-
ret wird, wie eine wüſte, da niemand
wandelt. *5 Moſ. 32, 29.
13. Und der HERR ſprach: Darum,
daß ſie mein geſetz verlaſſen, das ich ihnen
vorgegeben habe, und gehorchen meiner
rede nicht, leben auch nicht darnach;
14. Sondern *folgen ihres hertzens ge-
düncken, und Baalim, wie ſie ihre väter
gelehret haben: *c. 3, 17. c. 7, 24.
Eſ. 65, 2.
15. Darum ſpricht der HErr Zebaoth,
der GOtt Iſrael, alſo: Sihe, ich wil
diß volck *mit wermuth ſpeiſen, und
mit galle träncken. *c. 25, 15.
16. Ich wil ſie unter die heiden
zerſtreuen, welche weder ſie noch ihre
väter kennen, und wil das ſchwert
hinter ſie ſchicken, bis daß es aus mit
ihnen ſey.

17. So ſpricht der HERR Zebaoth: Schaffet und beſtellet klage-weiber, daß ſie kommen; und ſchicket nach denen, die es wol können,

18. Und eilend uns klagen, daß unſere *augen mit thränen rinnen, und unſere augenlieder mit waſſer flieſſen; *v.1.2c.

19. Daß man ein kläglich geſchrey höre zu Zion, nemlich alſo: Ach, wie ſind wir ſo gar verſtöret und zu ſchanden worden! Wir müſſen das land räumen; denn ſie haben unſere wohnungen geſchleifet.

20. So höret nun, ihr weiber, des HERRN wort, und nehmet zu ohren ſeines mundes rede: Lehret eure töchter weinen, und eine lehre die andere klagen, nemlich alſo:

21. Der tod iſt zu unſern fenſtern herein gefallen, und in unſere palläſte kommen, die kinder zu würgen auf der gaſſen, und die jünglinge auf der ſtraſſen.

22. So ſpricht der HErr: Sage, der menſchen *leichnam ſollen liegen, wie der miſt auf dem felde, und wie garben hinter den ſchnittern, die niemand ſammlet. *c.7,33. c.19,7.

23. So ſpricht der HERR: Ein weiſer rühme ſich nicht ſeiner weisheit; ein ſtarcker rühme ſich nicht ſeiner ſtärcke; ein reicher rühme ſich nicht ſeines reichthums;

24. Sondern wer ſich rühmen wil, der *rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und kenne, daß ich der HErr bin, der barmhertzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden: Denn ſolches gefället mir, ſpricht der HErr. *1 Cor.1,31.2c.

25. Sihe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich heimſuchen werde alle, die beſchnittene mit den unbeſchnittenen.

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab, und alle, die in den orten der wüſten wohnen. Denn alle heiden haben unbeſchnittene vorhaut; aber das gantze haus Iſrael hat* ein unbeſchnitten hertz.

*5 Moſ.30,6. Ap.Geſch.7,51.

Das X. Capitel.

Nicht die götzen, ſondern GOtt allein ſol man fürchten und anrufen.

1. Höret, was der HErr zu euch vom hauſe Iſrael redet.

2. So ſpricht der HErr: Ihr ſollt nicht der heiden weiſe lernen, und ſollt euch nicht fürchten vor den zeichen des himmels, wie die heiden ſich fürchten.

3. Denn der *heiden götter ſind lauter nichts. Sie † hauen im walde einen baum, und der werckmeiſter machet ſie mit dem beil, *Pſ.96,5. †Weish.13,11.

4. Und ſchmücket ſie mit ſilber und gold, und heftet ſie mit nägeln und hämmern, daß ſie nicht umfallen.

5. Es ſind ja nichts denn ſäulen überzogen, ſie *können nicht reden: So muß man ſie auch tragen, denn ſie können nicht gehen. Darum ſollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten: Denn ſie können weder helfen, noch ſchaden thun. *Pſ.115,5-7.

6. Aber dir, HErr, iſt niemand gleich, du biſt groß, und dein name iſt groß, und kanſt es mit der that beweiſen.

7. Wer ſolte dich nicht *fürchten, du könig der heiden? Dir ſolte man ja gehorchen: Denn es iſt unter allen weiſen der heiden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. *Pſ.33,8. Off.15,4.

8. Sie ſind allzumal narren und thoren: Denn ein holtz muß ja ein nichtiger gottesdienſt ſeyn.

9. Silbern blech bringet man auf dem meer her, gold aus Uphas, durch den meiſter und gold-ſchmid zugerichtet; gele ſeiden und purpur zeucht man ihm an, und iſt alles der weiſen werck.

10. Aber der HERR iſt ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger könig. Vor ſeinem zorn *bebet die erde, und die heiden können ſein dräuen nicht ertragen. *Ezech.32,32.

11. So ſprechet nun zu ihnen alſo: Die götter, ſo den himmel und erden nicht gemacht haben, müſſen vertilget werden von der erden und unter dem himmel.

12. Er aber hat die *erde durch ſeine kraft gemacht, und den welt-kreis bereitet durch ſeine weisheit, und den himmel ausgebreitet durch ſeinen verſtand. *1 Moſ.1,6.9.2c.

13. Wenn *er donnert, ſo iſt des waſſers die menge unter dem himmel, und zeucht die nebel auf vom ende der erden; †er machet die blitzen im regen, und läſſt den wind kommen aus heimlichen örtern. *Pſ.135,7. †Hiob.38,25.

14. Alle * menſchen ſind narren mit ihrer kunſt, und alle gold-ſchmiede ſtehen mit ſchanden mit ihren bildern; denn ihre gözen † ſind trügerey, und haben kein leben. *c.51,17. †Bar.6,51.

15. Es iſt eitel nichts, und ein verführiſch werck: Sie müſſen umkommen, wenn ſie heimgeſuchet werden.

16. Aber alſo iſt der nicht, der Jacobs ſchatz iſt, ſondern er iſts, der alles geſchaffen hat, und Iſrael iſt ſein erbtheil; * er heiſſet HErr Zebaoth. *Eſ.51,15.

17. Thue dein gewerbe weg aus dem lande, die du wohneſt in der feſten (ſtadt.)

18. Denn ſo ſpricht der HErr: Sihe, ich wil die einwohner des landes auf dißmal verſchleudern, und wil ſie ängſten, daß ſie es fühlen ſollen.

19. Ach meines jammers und hertzeleids! Ich dencke aber, es iſt meine plage, ich *muß ſie leiden. *Pſ.77,11.

20. Meine hütte iſt zerſtöret, und alle meine ſeile ſind zerriſſen. Meine kinder ſind weg, und nicht mehr vorhanden; niemand richtet meine hütte wieder auf, und mein gezelt ſchläget niemand wieder auf.

21. Denn die hirten ſind zu narren worden, und fragen nach dem HErrn nicht; darum können ſie auch nichts rechts lehren, ſondern alle heerden ſind zerſtreuet.

22. Sihe, es kommt ein geſchrey daher, und ein groß beben aus dem lande von mitternacht, daß die ſtädte Juda verwüſtet, und zur drachen-wohnung werden ſollen.

23. Ich weis, HErr, daß *des menſchen thun ſtehet nicht in ſeiner gewalt; und ſtehet in niemands macht, wie er wandele, oder ſeinen gang richte. *Hiob.34,21. Spr.5,2.

24. Züchtige mich, *HERR, doch mit maſſe, und nicht in deinem grimm, auf daß du mich nicht aufreibeſt. *Pſ.6,2. Pſ.38,2. Jer.46,28. Hab.1,12.

25. Schütte * aber deinen zorn über die heiden, ſo dich nicht kennen, und über die geſchlechte, ſo deinen namen nicht anrufen. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen, und verſchlungen, ſie haben ihn aufgeräumet, und ſeine wohnung verwüſtet. *Pſ.79,6.

Das XI. Capitel.

GOttes bund: Der Jüden übertretung: Jeremiä lebens-gefahr.

1. Diß iſt das wort, das zu Jeremia geſchah vom HErrn, und ſprach:

2. Höret die worte dieſes bundes, daß ihr ſie denen in Juda, und den bürgern zu Jeruſalem ſaget.

3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: *Verflucht ſey, wer nicht gehorchet den worten dieſes bundes, *5 Moſ.27,26.rc.

4. Den ich euren vätern gebot deß tages, da ich ſie aus Egyptenland führete, aus dem eiſern ofen, und ſprach: *Gehorchet meiner ſtimme, und thut, wie ich euch geboten habe, ſo ſollt ihr mein volck ſeyn, und ich wil euer GOtt ſeyn. *c.7,23.

5. Auf daß ich den eid halten möge, den ich euren vätern geſchworen habe, ihnen zu geben *ein land, darinn milch und honig fleuſſt, wie es denn heutiges tages ſtehet. Ich antwortete, und ſprach: HErr, ja, es ſey alſo. *1Moſ.12,7.rc.

6. Und der HErr ſprach zu mir: Predige alle dieſe worte in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem, und ſprich: Höret die worte dieſes bundes, und thut darnach.

7. Denn ich habe euren vätern bezeuget von dem tage an, da ich ſie aus Egyptenland führete, bis auf den heutigen tag, und zeugete früh, und ſprach: Gehorchet meiner ſtimme.

8. Aber ſie *gehorcheten nicht, neigeten auch ihre ohren nicht; ſondern ein jeglicher ging † nach ſeines böſen hertzens gedüncken. Darum wil ich auch über ſie gehen laſſen alle worte dieſes bundes, den ich geboten habe zu thun, und ſie doch nicht darnach gethan haben. *c.7,16.24. 26. †4Moſ.15,39. Bar.1,22.

9. Und der HERR ſprach zu mir: Ich weis wol, wie ſie in Juda und zu Jeruſalem ſich rotten.

10. Sie kehren ſich eben zu den ſünden ihrer vorigen väter, welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten, und folgeten auch andern göttern nach, und dieneten ihnen. Alſo hat das haus Iſrael und das haus Juda (immerdar) meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vätern gemacht habe.

11. Darum ſihe, ſpricht der HErr: Ich wil ein unglück über ſie gehen laſſen, dem ſie nicht ſollen entgehen mögen; und* wenn ſie zu mir ſchreyen, wil ich ſie nicht hören. *Spr.1,28. Eſ.1,15.

12. So laß denn die ſtädte Juda und die bürger zu Jeruſalem hingehen und zu den göttern ſchreyen, denen ſie geräuchert haben; aber* ſie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. *c.2,28. 5Moſ.32,37.38.

13. Denn * ſo manche ſtadt, ſo manche götter haſt du Juda; und ſo manche gaſſen zu Jeruſalem ſind, ſo manchen ſchand-altar habet ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. * Hoſ.10,1. c.12,12.

14. So bitte* du nun nicht für diß volck, und thue kein flehen noch gebet für ſie, denn ich wil ſie nicht hören, wenn ſie zu mir ſchreyen in ihrer noth. *c.7,16.rc.

15. Was haben meine freunde in meinem hauſe zu ſchaffen? Sie treiben alle ſchalckheit, und meynen, das heilige fleiſch ſol es von ihnen nehmen, und wenn ſie übel thun, ſind ſie guter dinge darüber.

16. Der HERR nennete dich einen grünen, ſchönen, fruchtbaren ölbaum; aber nun hat er mit einem groſſen mord-geſchrey ein feuer um denſelben angezündet, daß ſeine äſte verderben müſſen.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflantzet hat, hat dir ein unglück gedräuet, um der bosheit willen des hauſes Iſrael, und des hauſes Juda, welche ſie treiben, daß ſie mich erzürnen mit ihrem räuchern, das ſie dem Baal thun.

18. Der HERR hat mirs offenbaret, daß ichs weis, und zeiget mir ihr vornehmen:

19. Nemlich, daß ſie mich, wie ein arm* ſchaaf, zur ſchlachtbanck führen wollen. Denn ich wuſte nicht, daß ſie wider mich berathſchlaget hatten, und geſagt: †Laſſet uns den baum mit ſeinen früchten verderben, und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß ſeines namens nimmermehr gedacht werde.
*Eſ.53,7. †Pſ.83,5.

20. Aber du, HERR Zebaoth, du gerechter richter, der du *nieren und hertzen prüfeſt: Laß mich deine rache über ſie ſehen: Denn ich habe dir meine ſache befohlen. *Pſ.7,10.rc.

21. Darum ſpricht der HErr alſo wider die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben ſtehen, und ſprechen: Weiſſage uns nicht im namen des HERRN, wilt du anders nicht von unſern händen ſterben.

22. Darum ſpricht der HErr Zebaoth alſo: Sihe, ich wil ſie heimſuchen, ihre junge mannſchaft ſollen mit dem ſchwerte getödtet werden, und ihre ſöhne und töchter hungers ſterben, daß nichts von ihnen überbleibe.

23. Denn ich wil über die männer zu Anathoth unglück gehen laſſen, des jahrs, wenn ſie heimgeſucht werden ſollen.

Das XII. Capitel.

Der gottloſen glückſeligkeit nimmt bald ein ende.

1. HERR, wenn ich gleich mit dir rechten wolte, ſo behälteſt du doch recht; dennoch muß ich vom recht mit dir reden. Warum * gehet es doch den gottloſen ſo wohl, und die verächter haben alles die fülle?
*Hiob.21,7.rc. Hab.1,13.

2. Du pflantzeſt ſie, daß ſie wurtzeln und wachſen, und bringen frucht; du läſſeſt ſie viel von dir rühmen, und züchtigeſt ſie nicht.

3. Mich aber, HErr, kenneſt du, und ſiheſt mich, und prüfeſt mein hertz vor dir; aber du läſſeſt ſie frey gehen, wie ſchaafe, daß ſie geſchlachtet werden, und ſpareſt ſie, daß ſie gewürget werden.

4. Wie lange ſol doch das land ſo jämmerlich ſtehen, und das gras auf dem felde allenthalben verdorren, um der einwohner bosheit willen, daß beyde* vieh und vogel nimmer da ſind? Denn ſie ſprechen: Ja, er weis viel, wie es uns gehen wird. *c.9,10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu fuſſe gehen, wie wil dirs gehen, wenn du mit den reutern laufen ſolt? Und ſo du im lande, da es friede iſt, ſicherheit ſucheſt, was wil mit dir werden bey dem hofärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine brüder, und deines vaters haus, und ſchreyen zetter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn ſie gleich freundlich mit dir reden.

7. Darum habe ich mein haus verlaſſen müſſen, und mein erbe meiden, und meine liebe ſeele in der feinde hand geben.
8. Mein erbe iſt mir worden wie ein löwe im walde, und brüllet wider mich; darum bin ich ihm gram worden.
9. Mein erbe iſt wie der ſprengliche vogel, um welchen ſich die vögel ſammlen. Wolauf, und ſammlet euch, alle feldthiere, kommet und freſſet.
10. Es haben hirten, und deren viel, meinen weinberg verderbet, und meinen acker zertreten; ſie haben meinen ſchönen acker zur wüſten gemacht, ſie habens öde gemacht.
11. Ich ſehe bereits, wie es ſo jämmerlich verwüſtet iſt, ja das gantze land iſt wüſte; aber * es wils niemand zu hertzen nehmen. * Eſ.57,1.
12. Denn die verſtörer fahren daher über alle hügel der wüſten, und das freſſende ſchwert des HErrn, von einem ende des landes bis zum andern; und kein fleiſch wird friede haben.
13. Sie ſäen * weitzen, aber diſteln werden ſie ernten: Sie laſſens ihnen ſauer werden, aber ſie werdens nicht genieſſen; ſie werden ihres † einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen zorn des HErrn. * 5 Moſ.28,38. Hoſ.8,7. Hagg.1,6. † Hiob.20,18.
14. So ſpricht der HERR wider alle meine böſe nachbarn, ſo das erbtheil antaſten, das ich meinem volcke Iſrael ausgetheilet habe: Sihe, ich wil ſie aus ihrem lande ausreiſſen, und das haus Juda aus ihrem mittel reiſſen.
15. Und wenn ich ſie nun ausgeriſſen habe, wil ich mich wiederum über ſie erbarmen, und wil einen jeglichen zu ſeinem erbtheil, und in ſein land wieder bringen.
16. Und ſol geſchehen, wo ſie von meinem volck lernen werden, daß ſie * ſchweren bey meinem namen: So wahr der HERR lebet; wie ſie (zuvor) mein volck gelehret haben ſchweren bey Baal, ſo ſollen ſie unter meinem volck erbauet werden. * c.4,2. 5 Moſ.6,13. c.10,20.
17. Wo ſie aber nicht hören wollen, ſo wil ich ſolches volck ausreiſſen, und umbringen, ſpricht der HErr.

Das XIII. Capitel.

Verderbung der Jüden, in bildniſſen des leinen gürtels und weinberges.

1. So ſpricht der HErr zu mir: Gehe hin, und kaufe dir einen leinen gürtel, und gürte damit deine lenden, und mache ihn nicht naß.
2. Und ich kaufte einen gürtel nach dem befehl des HERRN, und gürtete ihn um meine lenden.
3. Da geſchah des HERRN wort zum andern mal zu mir, und ſprach:
4. Nimm den gürtel, den du gekaufet, und um deine lenden gegürtet haſt, und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verſtecke ihn daſelbſt in einen ſteinritz.
5. Ich ging hin, und verſteckte ihn am Phrath, wie mir der HERR geboten hatte.
6. Nach langer zeit aber ſprach der HERR zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und hole den gürtel wieder, den ich dich hieß daſelbſt verſtecken.
7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf, und nahm den gürtel von dem orte, dahin ich ihn verſtecket hatte; und ſihe, der gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.
8. Da geſchah des HERRN wort zu mir, und ſprach:
9. So ſpricht der HERR: Eben alſo wil ich auch verderben die groſſe hofart Juda und Jeruſalem.
10. Das böſe volck, das meine worte nicht hören wil, ſondern * gehen hin nach gedüncken ihres hertzens, und folgen andern göttern, daß ſie denſelben dienen und anbeten; ſie ſollen werden wie der gürtel, der nichts mehr taugt. * c.11,8. c.16,12.
11. Denn gleichwie ein mann den gürtel um ſeine lenden bindet, alſo habe ich, ſpricht der HERR, das gantze haus Iſrael, und das gantze haus Juda um mich gegürtet, daß ſie mein volck ſeyn ſolten, zu einem namen, lob und ehren; aber ſie wollen nicht hören.
12. So ſage ihnen nun diß wort: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Es ſollen alle lägel mit wein gefüllet werden. So werden ſie zu dir ſagen: Wer weis

weis das nicht, daß man alle lägel mit
wein füllen ſol?
13. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HErr: Sihe, ich wil alle, die in dieſem
lande wohnen, die könige, ſo auf dem
ſtuhl Davids ſitzen, die prieſter und pro-
pheten, und alle einwohner zu Jeruſa-
lem, füllen, daß ſie truncken werden ſollen.
14. Und wil einen mit dem andern, die
väter ſamt den kindern, verſtreuen,
ſpricht der HErr; und wil weder ſchonen
noch überſehen, noch barmhertzig ſeyn,
über ihrem verderben.
15. So höret nun, und mercket auf, und
trotzet nicht: Deñ der HErr hats geredet.
16. Gebet *dem HErrn, eurem GOtt,
die ehre, ehe denn es finſter werde, und
ehe eure füſſe ſich an den dunckeln bergen
ſtoſſen; daß ihr des lichts wartet, ſo ers
doch gar finſter und dunckel machen
wird. *Joſ.7,19.
17. Wollet ihr aber ſolches nicht hören,
ſo muß meine ſeele doch heimlich weinen
über ſolcher hofart; meine *augen müſ-
ſen mit thränen flieſſen, daß des HErrn
heerde gefangen wird.
*c.9,1. c.14,17.
18. Saget dem könige und der königin:
Setzet euch herunter; denn *die krone
der herrlichkeit iſt euch von eurem hau-
pte gefallen. *Klagl.5,16.
19. Die ſtädte gegen mittag ſind ver-
ſchloſſen, und iſt niemand, der ſie aufthue;
das gantze Juda iſt rein weggeführet.
20. Hebet eure augen auf, und ſehet,
wie ſie von mitternacht daher kommen.
Wo iſt nun die heerde, ſo dir befohlen
war, deine herrliche heerde?
21. Was wilt du ſagen, wenn er dich
ſo heimſuchen wird? Denn du haſt ſie ſo
gewöhnet wider dich, daß ſie fürſten und
häupter ſeyn wollen. Was gilts, es wird
dich *angſt ankoṁen, wie ein weib in kin-
des-nöthen? *c.22,23. 2Kön.19,3. Pſ.48,
7. Eſ.13,8. Hoſ.13,13. Mich.4,10.
22. Und wenn du in deinem hertzen ſa-
gen wilt: Warum begegnet doch mir
ſolches? Um der menge willen deiner miſ-
ſethat ſind dir deine ſäume aufgedeckt,
und deine ſchenckel (mit gewalt) geblöſſet.
23. Kan auch ein mohr ſeine haut wan-
deln, oder ein parder ſeine flecken? So
*könnet ihr auch gutes thun, weil ihr
des böſen gewohnet ſeyd. *Pſ.55,20.
24. Darum wil ich ſie *zerſtreuen, wie
ſtoppeln, die vor dem winde aus der wü-
ſten verwebet werden. *Pſ.1,4.
Hiob.21,18.
25. Das ſol dein lohn ſeyn, und dein
theil, den ich dir zugemeſſen habe, ſpricht
der HErr. Darum, daß du mein vergeſ-
ſen haſt, und verläſſeſt dich auf lügen,
26. So wil ich auch deine ſäume hoch
aufdecken gegen dir, daß man deine
ſcham wol ſehen muß.
27. Denn ich habe geſehen deine ehe-
brecherey, deine geilheit, deine freche hu-
rerey, ja deine greuel, beyde auf hügeln
und auf äckern. Wehe dir, Jeruſalem,
wenn wilt du doch immermehr gereini-
get werden?

Das XIV. Capitel.

Dürre und hungers-noth: Jeremiä fürbitte.

1. Diß iſt das wort, das der HERR
zu Jeremia ſagte, von der theu-
ren zeit:
2. Juda *liegt jämmerlich, ihre thore
ſtehen elend, es ſtehet kläglich auf dem
lande; und iſt zu Jeruſalem eine groſſe
dürre. *Klagl.1,3.4.
3. Die groſſen ſchicken die kleinen nach
waſſer, und wenn ſie zum brunnen kom-
men, finden ſie kein waſſer, und bringen
ihre gefäſſe leer wieder. Sie gehen traurig
und betrübt, und verhüllen ihre häupter,
4. Darum, daß die erde lechzet; weil
es *nicht regnet auf die erde. Die acker-
leute gehen traurig, und verhüllen ihre
häupter. *1Kön.17,1.7.
5. Denn auch die hindin, ſo auf dem
felde werfen, verlaſſen die jungen, weil
kein gras wächſet.
6. Das wild ſtehet auf den hügeln, und
ſchnappet nach der luft, wie die dra-
chen, und verſchmachtet, weil kein kraut
wächſt.
7. Ach HErr, unſere *miſſethaten ha-
bens ja verdienet; aber hilf doch um dei-
nes namens willen: Denn unſer unge-
horſam iſt groß, damit wir wider dich
geſündiget haben. *c.2,19.
8. Du biſt der troſt Jſrael und ihr noth-
helfer; warum ſtelleſt du dich, als wä-
reſt du ein gaſt im lande, und als ein
fremder, der nur über nacht darinnen
bleibet?

9. Warum ſtelleſt du dich, als ein held, der verzagt iſt, und als ein rieſe, der nicht helfen kan? Du biſt doch ja unter uns, HErr, und wir heiſſen *nach deinem namen; verlaß uns nicht.
*c.15,16. Eſ.43,7.

10. So ſpricht der HERR von dieſem volcke: Sie laufen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim: Darum wil ihrer der HERR nicht, ſondern er dencket nun an ihre miſſethat, und wil ihre ſünden heimſuchen.

11. Und der HErr ſprach zu mir: Du ſolt nicht für diß volck um gnade bitten.

12. Denn ob *ſie gleich faſten, ſo wil ich doch ihr flehen nicht hören, und ob ſie † brand-opfer und ſpeis-opfer bringen, ſo gefallen ſie mir doch nicht; ſondern ich wil ſie mit dem ſchwert, hunger und peſtilentz aufreiben. *Eſ.58,3. †Jer.6,20. Eſ.1,11.

13. Da ſprach ich: Ach HErr HErr, ſihe, *die propheten ſagen ihnen: Ihr werdet kein ſchwert ſehen, und keine theurung bey euch haben; ſondern ich wil euch guten friede gebē an dieſem orte. *c.6,13.14.

14. Und der HErr ſprach zu mir: Die *propheten weiſſagen falſch in meinem namen: Ich habe ſie nicht geſandt, uñ ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet: Sie predigen euch falſche geſichte, deutung, †abgötterey, und ihres hertzens trügerey. *c.6,14. c.23,21. c.27,14.15. c.29,9. Matth.7,15. †5 Moſ.13,2.3.6.8.

15. Darum ſo ſpricht der HErr von den propheten, die in meinem namen weiſſagen, ſo ich ſie doch nicht geſandt habe, und ſie dennoch predigen, es werde kein ſchwert noch theurung in diß land kommen: Solche *propheten ſollen ſterben durchs ſchwert und hunger.
*5 Moſ.13,5. c.18,20.

16. Und das volck, dem ſie weiſſagen, ſollen vom ſchwert und hunger auf den gaſſen zu Jeruſalem hin und her liegen, daß ſie niemand begraben wird; alſo auch ihre weiber, ſöhne und töchter, und wil ihre bosheit über ſie ſchütten.

17. Und du ſolt zu ihnen ſagen diß wort: Meine *augen flieſſen mit thränen tag und nacht, und hören nicht auf; denn die jungfrau, die tochter meines volcks, iſt greulich zerplagt, uñ jämmerlich geſchlagen. *c.9,1. c.13,17. Klagl.1,16. c.2,18.

18. Gehe ich hinaus aufs feld, ſihe, ſo liegen da erſchlagene mit dem ſchwerte; komme ich in die ſtadt, ſo liegen da vor hunger verſchmachtete. Denn es müſſen auch die propheten, dazu auch die prieſter in ein land ziehen, das ſie nicht kennen.

19. Haſt du denn Juda verworfen? Oder hat deine ſeele einen eckel an Zion? Warum haſt du uns denn ſo geſchlagen, daß uns niemand heilen kan? Wir *hoffeten, es ſolte friede werden, ſo kommt nichts guts; wir hoffeten, wir ſolten heil werden, aber ſihe, ſo iſt mehr ſchadens da. *c.8,15.

20. HErr, *wir erkennen unſer gottlos weſen, u. unſerer väter miſſethat, deñ wir haben wider dich geſündiget. *Pſ.106,6.

21. Aber um deines namens willen laß uns nicht geſchändet werden. Laß den thron deiner herrlichkeit nicht verſpottet werden, gedencke doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufhören.

22. Es iſt doch ja unter der heiden götzen keiner, der regen könte geben; ſo kan der hiñel auch nicht regnen. Du biſt doch ja der HErr, unſer GOtt, auf den wir hoffen, denn du kanſt *ſolches alles thun.
*c.10,13. c.51,16. Hiob.5,10.

Das XV. Capitel.

Unverhinderliche ſtrafe über die unbußfertigen.

1. Und der HErr ſprach zu mir: Und wenn gleich *Moſe und Samuel vor mir ſtünden, ſo habe ich doch kein hertz zu dieſem volck. Treibe ſie weg von mir, und laß ſie hinfahren. *Pſ.99,6.

2. Und wenn ſie zu dir ſagen: Wo ſollen wir hin? So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr: Wen *der tod trift, den treffe er; wen das ſchwert trift, den treffe es; wen der hunger trift, den treffe er; wen das gefängniß trift, den treffe es. *c.43,11. Zach.11,9.

3. Denn ich wil ſie heimſuchen *mit viererley plagen, ſpricht der HErr: Mit dem ſchwert, daß ſie erwürget werden; mit hunden, die ſie ſchleifen ſollen; mit den vögeln des himmels, und mit thieren auf erden, daß ſie gefreſſen und verweſet werden ſollen. *Ezech.14,21.

4. Und ich wil ſie in allen königreichen auf erden hin und her treiben laſſen; *um Manaſſe willen, des ſohns Jehiskia, des köni-

königes Juda, deßhalben, das er zu Jeruſalem begangen hat. *2 Kön.21,11.ſeq. c.23,26. 2Chron.33,9.

5. Wer wil ſich denn deiner erbarmen, Jeruſalem? Wer wird denn mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen, und dir frieden erwerben?

6. Du haſt *mich verlaſſen, ſpricht der HErr, und biſt mir abgefallen: Darum habe ich meine hand ausgeſtrecket wider dich, daß ich dich verderben wil, ich bin des erbarmens müde. *Eſ.1,2.4.

7. Ich wil ſie mit der *worfſchaufel zum lande hinaus worfeln, und wil mein volck, ſo von ſeinem weſen ſich nicht bekehren wil, zu eitel wäyſen machen, und umbringen. *Matth.3,12. Luc.3,17.

8. Es ſollen mir mehr wittwen unter ihnen werden, denn des ſandes am meer iſt. Ich wil über die mutter der jungen mannſchaft kommen laſſen einen offenbarlichen verderber, und die ſtadt damit plötzlich und unverſehens überfallen laſſen,

9. Daß die, ſo ſieben kinder hat, ſol elend ſeyn, und von hertzen ſeufzen. Denn *ihre ſonne ſol bey hohem tage untergehen, daß beyde ihr ruhm und freude ein ende haben ſol. Und die übrigen wil ich ins ſchwert geben, vor ihren feinden, ſpricht der HERR. *Amos.8,9.

10. Ach *meine mutter! daß du mich geboren haſt, wider den jedermann haddert und zancket im gantzen lande. Habe ich doch weder auf † wucher geliehen noch genommen, doch fluchet mir jedermann. *c.20,14. † Pſ.15,5.

11. Der HERR ſprach: Wolan, ich wil eurer etliche übrig behalten, denen es ſol wieder wohlgehen, und wil euch zu hülfe kommen in der noth und angſt unter den feinden.

12. Meyneſt du nicht, daß etwa ein eiſen ſey, welches könte das eiſen und ertz von mitternacht zerſchlagen?

13. Ich wil aber zuvor euer guth und ſchätze in die *rappuſe geben, daß ihr nichts dafür kriegen ſollet; und das um aller eurer ſünden willen, die ihr in allen euren grentzen begangen habt. *c.17,3.

14. Und wil euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht kennet: Denn es iſt *das feuer in meinem zorn über euch angangen. *5 Moſ.32,22.2c.

15. Ach HERR, du weiſſeſt es; gedencke an uns, und nim̃ dich unſer an, und räche uns an unſern verfolgern. Nimm uns auf, und verzeuch nicht deinen zorn über ſie: Denn du weiſſeſt, daß wir um deinet willen geſchmähet werden.

16. Indeß enthalte uns *dein wort, wenn wirs kriegen, und daſſelbe dein wort iſt unſers hertzens freud und troſt: Denn wir ſind ja nach deinem namen genennet, HErr GOtt Zebaoth. *Pſ.19,8. Pſ.119,50.92. Eſ.43,7.

17. Wir geſellen uns nicht zu den *ſpöttern, noch freuen uns mit ihnen, ſondern bleiben alleine vor deiner hand; denn du zürneſt ſehr mit uns. *Pſ.1,1.

18. Warum währet doch unſer ſchmertz ſo lange, und *unſere wunden ſind ſo gar böſe, daß ſie niemand heilen kan? Du biſt uns worden, wie ein born, der nicht mehr quellen wil. *c.30,12.15.

19. Darum ſpricht der HErr alſo: Wo du *dich zu mir hälteſt, ſo wil ich mich zu dir halten, und ſolt mein prediger bleiben. Und wo du die frommen lehreſt ſich ſondern von den böſen leuten, ſo ſolt du mein lehrer ſeyn. Und ehe du ſolteſt zu ihnen fallen, ſo müſſen ſie ehe zu dir fallen. *Jac.4,8.

20. Denn ich habe dich wider diß volck zur feſten ehernen mauer gemacht; ob ſie wider dich ſtreiten, ſollen ſie dir doch *nichts anhaben: Denn † ich bin bey dir, daß ich dir helfe, und dich errette, ſpricht der HERR. *c.1,19. Ezech.3,8.9. †Jer.8,19. Eſ.41,10.

21. Und wil dich auch erretten aus der hand der böſen, und erlöſen aus der hand der tyrannen.

Das XVI. Capitel.

Die Jüden ſollen gen Babel geführet, und von dannen wieder erlöſet werden.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du ſolt kein weib nehmen, und weder ſöhne noch töchter zeugen an dieſem ort.

3. Denn ſo ſpricht der HERR von den ſöhnen und töchtern, ſo an dieſem orte geboren werden, dazu von ihren müttern, die ſie gebären, und von ihren vätern, die ſie zeugen in dieſem lande:

4. Sie

4. Sie ſollen an kranckheiten ſterben, und weder beklaget noch * begraben werden; ſondern ſollen miſt werden auf dem lande; dazu durchs ſchwert und hunger umkommen, und ihre leichname ſollen der vögel des himmels, und der thiere auf erden ſpeiſe ſeyn. *c.14,16.

5. Denn ſo ſpricht der HErr: Du ſolt nicht zum trauer-hauſe gehen, und ſolt auch nirgend hin zu klagen gehen, noch mitleiden über ſie haben: Denn ich habe meinen friede von dieſem volcke weggenommen, ſpricht der HErr, ſamt meiner gnade und barmhertzigkeit;

6. Daß beyde groſſe und kleine ſollen in dieſem lande ſterben, und *nicht begraben noch beklaget werden, und niemand wird ſich über ſie † zerritzen noch kahl machen. *c.22,18.19. †3 Moſ.19,27.28.

7. Und man wird auch nicht unter ſie brod austheilen über die klage, ſie zu tröſten über der leiche; und ihnen auch nicht aus dem troſt-becher zu trincken geben über vater und mutter.

8. Darum ſolt du in kein * trinckhaus gehen, bey ihnen zu ſitzen, weder zu eſſen, noch zu trincken. *Pred.7,3.

9. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Sihe, ich wil an dieſem ort * aufheben vor euren augen, und bey eurem leben, die ſtimme der freuden und wonne, die ſtimme des bräutigams und der braut. *c.7,34. Ez.26,13.

10. Und wenn du ſolches alles dieſem volck geſaget haſt, und ſie zu dir ſprechen werden: *Warum redet der HErr über uns alle diß groſſe unglück? Welches iſt die miſſethat und ſünde, damit wir wider den HERRN, unſern GOtt, geſündiget haben? *c.5,19.

11. Solt du ihnen ſagen: Darum, daß eure väter mich verlaſſen, ſpricht der HERR, und andern göttern gefolget, denſelbigen gedienet, und ſie angebetet; mich aber verlaſſen, und mein geſetz nicht gehalten haben,

12. Und *ihr noch ärger thut, denn eure väter. Denn ſihe, ein jeglicher lebet † nach ſeines böſen hertzens gedüncken, daß er mir nicht gehorche. *c.7,26. †c.7,24.

13. Darum wil ich euch aus dieſem lande ſtoſſen, in ein *land, davon weder ihr noch eure väter wiſſen. †Daſelbſt ſollt ihr andern göttern dienen tag und nacht; daſelbſt wil ich euch keine gnade erzeigen. *c.5,19. †5 Moſ.4,28.

14. Darum ſihe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß * man nicht mehr ſagen wird: So wahr der HErr lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat; *c.23,7.8.

15. Sondern, ſo wahr der HErr lebet, der die kinder Iſrael geführet hat aus dem lande der mitternacht, und aus allen ländern, dahin er ſie verſtoſſen hatte. Denn ich wil ſie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe.

16. Sihe, ich * wil viel fiſcher ausſenden, ſpricht der HERR, die ſollen ſie fiſchen; und darnach wil ich viel jäger ausſenden, die ſollen ſie fahen, auf allen bergen, und auf allen hügeln, und in allen ſteinritzen. *Eſ.47,10. Luc.5,10.

17. Denn * meine augen ſehen auf alle ihre wege, daß ſie vor mir ſich nicht verhelen können; und ihre miſſethat iſt vor meinen augen unverborgen. *c.23,24.

18. Aber zuvor wil ich ihre miſſethat und ſünde zwiefach bezahlen, darum, daß ſie mein land mit den leichen ihrer abgöttereу verunreiniget, und mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.

19. HERR, du biſt meine ſtärcke und kraft, und meine zuflucht in der noth. Die heiden werden zu dir kommen, von der welt ende, und ſagen: Unſere väter haben falſche und nichtige götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie * kan ein menſch götter machen, die nicht götter ſind? *c.10,3.

21. Darum ſihe, nun wil ich ſie lehren, und meine hand und gewalt ihnen kund thun, daß ſie erfahren ſollen, ich heiſſe der HERR.

Das XVII. Capitel.

Abgötterey, vertrauen auf die creaturen, entheiligung des ſabbats ꝛc. Urſachen alles unglücks.

1. Die ſünde Juda iſt geſchrieben mit eiſern griffeln, und mit ſpitzigen demanten geſchrieben, und auf die tafel ihres hertzens gegraben, und auf die hörner an ihren altären;

2. Daß ihre kinder gedencken ſollen derſelben altäre und haynen, bey den grünen bäumen auf den hohen bergen.

3. Aber ich wil deine höhen, beyde auf bergen und feldern, ſamt deiner haabe, und allen deinen ſchätzen, in die *rappuſe geben, um der ſünde willen, in allen deinen grentzen begangen. *c.15,13. Ezech.23,46.

4. Und du ſolt aus deinem erbe verſtoſſen werden, das ich dir gegeben habe; und wil dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kenneſt: Denn ihr habt *ein feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. *c.5,19. c.15,14. 5Moſ.32,22.

5. So ſpricht der HErr: Verflucht iſt der mann, der ſich auf *menſchen verläſſet, und hält fleiſch für ſeinen arm, und mit ſeinem hertzen vom HERRN weichet. *Pſ.118,8. Pſ.146,3.

6. Der wird ſeyn *wie die heyde in der wüſten, und wird nicht ſehen den zukünftigen troſt; ſondern wird bleiben in der dürre, in der wüſten, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. *c.48,6.

7. Geſegnet aber *iſt der mann, der ſich auf den HErrn verläſſet, und der HErr ſeine zuverſicht iſt. *Pſ.2,12. Pſ.146,5. Eſ.30,18.

8. Der iſt *wie ein baum am waſſer gepflantzet, und am bach gewurtzelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er ſich doch nicht, ſondern ſeine blätter bleiben grüne: Und ſorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, ſondern er bringet ohn aufhören früchte. *Pſ.1,3. Ezech.47,12.

9. Es iſt das hertz ein trotzig und verzagt ding, wer kan es ergründen?

10. Ich, *der HErr, kan das hertz ergründen, und die nieren prüfen; und † gebe einem jeglichen nach ſeinem thun, nach den früchten ſeiner wercke. *Pſ.7,10.ꝛc. †Röm.2,6. Eſ.40,10. c.26,11. Pſ.62,13 Matth.16,27. 1Cor.3,8.

11. Denn gleich wie ein vogel, der ſich über eyer ſetzet, und brütet ſie nicht aus: Alſo iſt der, ſo unrecht guth *ſammlet; denn er muß davon, wenn ers am wenigſten achtet, und muß doch zuletzt ſpott dazu haben. *Pſ.39,7.8.

12. Aber die ſtätte unſers heiligthums, nemlich der thron göttlicher ehre, iſt allezeit feſt blieben.

13. Denn, HErr, du biſt die hoffnung Iſrael. Alle, die dich verlaſſen, müſſen zu ſchanden werden; und die abtrünnigen müſſen in die erde geſchrieben werden: Denn ſie *verlaſſen den HErrn, die quelle des lebendigen waſſers. *c.2,13.

14. Heile du mich, HErr; ſo werde ich heil; *hilf du mir, ſo iſt mir geholfen: Denn † du biſt mein ruhm. *Pſ.118,25. †Pſ.109,1.

15. Sihe, ſie *ſprechen zu mir: Wo iſt denn des HERRN wort? Lieber, laß her gehen. *Eſ.5,19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein hirte, ſo habe ich *menſchen-tage nicht begehret, das weiſſeſt du; was ich geprediget habe, das iſt recht vor dir. *1Cor.4,3.

17. Sey du mir nur nicht ſchrecklich, *meine zuverſicht in der noth. *c.26,19.

18. Laß ſie zu ſchanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: Laß ſie erſchrecken, und mich nicht: Laß den tag des unglücks über ſie gehen, und zerſchlage ſie zwiefach.

19. So ſpricht der HErr zu mir: Gehe hin, und tritt unter das thor des volcks, dadurch die könige Juda aus- und eingehen, und unter alle thore zu Jeruſalem,

20. Und ſprich zu ihnen: Höret des HErrn wort, ihr könige Juda, und gantz Juda, und alle einwohner zu Jeruſalem, ſo zu dieſem thor eingehen.

21. So ſpricht der HErr: Hütet euch, und traget keine laſt am ſabbat-tage, durch die thore hinein zu Jeruſalem;

22. Und führet keine laſt am ſabbat-tage aus euren häuſern, und thut keine arbeit; ſondern heiliget den ſabbat-tag, wie ich euren vätern geboten habe.

23. Aber ſie *hören nicht, und neigen ihre ohren nicht, ſondern bleiben halsſtarrig, daß ſie mich ja nicht hören, noch ſich ziehen laſſen. *c.7,24.26. c.11,8. c.25,4.

24. So ihr mich hören werdet, ſpricht der HErr, daß ihr keine laſt traget *des ſabbat-tages, durch dieſer ſtadt thore ein, ſondern denſelbigen heiliget, daß ihr keine arbeit am ſelbigen tage thut: *Eſ.58,13.14.

25. So ſollen auch durch dieſer ſtadt thore aus- und eingehen könige und fürſten, die auf dem ſtuhl David ſitzen, und rei-

reiten und fahren, beyde auf wagen und roſſen, ſie und ihre fürſten, ſamt allen, die in Juda und Jeruſalem wohnen, und ſol dieſe ſtadt ewiglich bewohnet werden,
26. Und ſollen kommen aus den ſtädten Juda, und die um Jeruſalem her liegen, und aus dem lande Benjamin, aus den gründen, und von den gebirgen, und vom mittage, die da bringen brand-opfer, opfer, ſpeis-opfer, und weyhrauch, zum hauſe des HErrn.
27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den ſabbat-tag heiliget, und keine laſt traget durch die thore zu Jeruſalem ein am ſabbat-tage, ſo wil ich ein* feuer unter ihren thoren anſtecken, das die häuſer zu Jeruſalem verzehren, und nicht gelöſchet werden ſol. *Ezech.23,47. Eſ.1,31. Amos.5,6.

Das XVIII. Capitel.

Wahre buſſe erhält: Unbußfertigkeit verderbet.

1. Diß iſt das wort, das geſchah vom HErrn zu Jeremia, und ſprach:
2. Mache dich auf, und gehe hinab in des töpfers haus, daſelbſt wil ich dich meine worte hören laſſen.
3. Und ich ging hinab in des töpfers haus, und ſihe, er arbeitete eben auf der ſcheiben.
4. Und der topf, den er aus dem thon machte, misrieth ihm unter den händen. Da machte er wiederum einen andern topf, wie es ihm gefiel.
5. Da geſchah des HERRN wort zu mir, und ſprach:
6. *Kan ich nicht auch alſo mit euch umgehen, ihr vom hauſe Iſrael, wie dieſer töpfer? Spricht der HErr. Sihe, wie der thon iſt in des töpfers hand, alſo ſeyd auch ihr vom hauſe Iſrael in meiner hand. *Eſ.45,9.rc.
7. Plötzlich *rede ich wider ein volck und königreich, daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. *c.1,10.
8. Wo *ſichs aber bekehret von ſeiner bosheit, dawider ich rede, ſo ſol mich auch reuen das unglück, das ich ihm gedachte zu thun. *c.26,3.19. Jon.3,10.
9. Und plötzlich rede ich von einem volck und königreich, daß ichs bauen und pflantzen wolle.
10. So es aber böſes thut vor meinen augen, daß es meiner ſtimme nicht gehorchet, ſo ſol mich auch reuen das gute, das ich ihm verheiſſen hatte zu thun.
11. So ſprich nun zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jeruſalem: So ſpricht der HErr: Sihe, ich bereite euch ein unglück zu, und habe gedancken wider euch. Darum *kehre ſich ein jeglicher von ſeinem böſen weſen, und † beſſert euer weſen und thun. *c.3,14. c.25,5. c.35,15. Jon.3,8. †Jer.7,3.
12. Aber ſie ſprechen: Da *wird nichts aus: Wir wollen nach † unſern gedancken wandeln, und ein jeglicher thun nach gedüncken ſeines böſen hertzens. *c.44,16. Eſ.65,2. †Jer.3,17. c.7,24.
13. Darum ſpricht der HErr: Fraget doch unter den heiden, wer hat je desgleichen gehöret, daß die jungfrau Iſrael ſo gar greulich ding thut?
14. Bleibet doch der ſchnee länger auf den ſteinen im felde, wenns vom Libano herab ſchneyet; und das regen-waſſer verſcheuſſt nicht ſo bald, als mein volck* mein vergiſſet. *c.2,32.
15. Sie räuchern den göttern, und richten ärgerniß an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungebähnten ſtraſſen;
16. Auf daß ihr land zur wüſte werde, ihnen zur ewigen ſchande, daß, wer* vorüber gehet, ſich verwundere, und den kopf ſchüttele. *Matth.27,39.
17. Denn ich wil ſie durch einen oſt-wind zerſtreuen vor ihren feinden: Ich wil ihnen den *rücken und nicht das antlitz zeigen, wenn ſie verderben. *c.2,27.
18. Aber ſie ſprechen: Kommet, und laſſet uns wider Jeremia rathſchlagen: Denn die prieſter können nicht irren im geſetze, und die weiſen können nicht fehlen mit rathen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommet her, laſſet uns ihn mit der zungen todtſchlagen, und nichts geben auf alle ſeine rede.
19. HERR, habe acht auf mich, und höre die ſtimme meiner widerſacher.
20. Iſts recht, daß *man gutes mit böſem vergilt? Denn ſie haben meiner †ſeelen eine grube gegraben. Gedencke doch, wie ich vor dir geſtanden bin, daß ich ihr beſtes redete, und deinen grimm von ihnen wendete. *1Moſ.44,4. Pſ.35,12. †Pſ.35,7. Pſ.119,85.

21. So ſtrafe nun ihre kinder mit hunger, und laſſe ſie ins ſchwert fallen, daß ihre weiber ohne kinder, und wittwen ſeyn, und ihre männer zu tode geſchlagen, und ihre junge mannſchaft im ſtreit durchs ſchwert erwürget werden.

22. Daß ein geſchrey aus ihren häuſern gehöret werde, wie du plötzlich habeſt krieges-volck über ſie kommen laſſen. Denn ſie haben eine * grube gegraben, mich zu fahen, und meinen füſſen ſtricke geleget. *Pſ.35,7.

23. Und weil du, HERR, weiſſeſt alle ihre anſchläge wider mich, daß ſie mich tödten wollen: So vergib *ihnen ihre miſſethat nicht, und laß ihre ſünde vor dir nicht ausgetilget werden: Laß ſie vor dir geſtürtzet werden, und handele mit ihnen nach deinem zorn. *Pſ.109,14.

Das XIX. Capitel.

Zerſtörung Jeruſalems mit zerbrechung des irdenen krugs vorgebildet.

1. So ſpricht der HERR: Gehe hin, und kaufe dir einen irdenen krug vom töpfer, ſamt etlichen von den älteſten des volcks, und von den älteſten der prieſter.

2. Und gehe hinaus ins thal BenHinnom, das vor dem ziegel-thor liegt, und predige daſelbſt die worte, die ich dir ſage,

3. Und ſprich: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda, und bürger zu Jeruſalem, ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Sihe, ich wil *ein ſolch unglück über die ſtätte gehen laſſen, daß, wer es hören wird, ihm die ohren klingen ſollen: *1Sam.3,11. 2Kön.21,12.

4. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und dieſe ſtätte einem fremden gott gegeben haben, und andern göttern darinnen geräuchert haben, die weder ſie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekannt haben, und haben dieſe ſtätte voll unſchuldiges bluts gemacht.

5. Denn ſie haben dem Baal höhen gebauet, ihre * kinder zu verbrennen, dem Baal zu brand-opfern; welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredt habe, dazu in mein hertz nie kommen iſt. *c.7,31.

6. * Darum ſihe, es wird die zeit kommen, ſpricht der HERR, †daß man dieſe ſtätte nicht mehr Thopheth, noch das thal BenHinnom, ſondern Würgethal heiſſen wird. *c.9,25. †c.7,32.

7. Denn ich wil den gottesdienſt Juda und Jeruſalem dieſes orts zerſtören, und wil ſie durchs ſchwert fallen laſſen vor ihren feinden, unter der hand derer, ſo nach ihrem leben ſtehen; und wil *ihre leichname den vögeln des himmels, und den thieren auf erden zu freſſen geben. *c.7,33. c.9,22.

8. Und wil * dieſe ſtadt wüſte machen, und zum ſpott; daß alle, die vorüber gehen, werden ſich verwundern über alle ihre plage, und ihrer ſpotten. *c.18,16. c.49,13. c.50,13. 3Moſ.26,32.

9. Ich wil ſie laſſen * ihrer ſöhne und töchter fleiſch freſſen, und einer ſol des andern fleiſch freſſen, in der † noth und angſt, damit ſie ihre feinde, und die, ſo nach ihrem leben ſtehen, bedrängen werden. * 5Moſ.28,53.rc. †Luc.19,43.

10. Und du ſolt den krug zerbrechen vor den männern, die mit dir gangen ſind,

11. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR Zebaoth: Eben wie man eines töpfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder gantz werden, ſo wil ich diß volck und dieſe ſtadt auch zerbrechen; und ſollen dazu in * Thopheth begraben werden, weil ſonſt kein raum ſeyn wird zu begraben. * c.7,32.

12. So wil ich mit dieſer ſtätte, ſpricht der HERR, und ihren einwohnern umgehen, daß dieſe ſtadt werden ſol, gleich wie Thopheth.

13. Dazu ſollen die häuſer zu Jeruſalem, und die häuſer der könige Juda, eben ſo unrein werden, als die ſtätte Thopheth: Ja, alle häuſer, da ſie auf den dächern geräuchert haben allem heer des himmels und andern göttern tranck-opfer geopfert haben.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HERR geſandt hatte, zu weiſſagen, trat er in den vorhof am hauſe des HERRN, und ſprach zu allem volcke:

15. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Sihe, ich wil über dieſe ſtadt, und über alle ihre ſtädte alle das unglück komen laſſen, das ich wider ſie geredet habe, darum, daß ſie halsſtarrig ſind, und meine worte nicht hören wollen.

Das XX. Capitel.

Der geſchlagene und gefangene Jeremia
verkündiget die gefängniß Babel: Klaget
über ſein amt und geburts-tag.

1. Da aber Pashur, ein ſohn Jmmer,
des prieſters, ſo zum oberſten im
hauſe des HErrn geſetzet war, Jeremi-
am hörete ſolche worte weiſſagen:
2. *Schlug er den propheten Jeremi-
am, und warf ihn ins gewölbe, unter
dem oberthor Benjamin, welches am
hauſe des HErrn iſt. *Ap.Geſch.23,2.
3. Und da es morgen ward, zog Pas-
hur Jeremiam aus dem gewölbe. Da
ſprach Jeremia zu ihm: Der HErr heiſ-
ſet dich nicht Pashur, ſondern Magur
um und um.
4. Denn ſo ſpricht der HERR: Sihe,
ich wil dich ſamt allen deinen freunden in
die furcht geben, und ſollen fallen durchs
ſchwert ihrer feinde, das ſolt du mit dei-
nen augen ſehen. Und wil das gantze
Juda in die hand des königes zu Babel
übergeben, der ſol ſie wegführen gen
Babel, und mit dem ſchwert tödten.
5. Auch wil ich alle güter dieſer ſtadt
ſamt allem, das ſie gearbeitet, und alle
kleinod, und *alle ſchätze der könige Juda,
in ihrer feinde hand geben, daß ſie dieſel-
bigen rauben, nehmen und gen Babel
bringen. * Eſ.39,6.
6. Und du Pashur, ſolt mit allen dei-
nen hausgenoſſen gefangen gehen, und
gen Babel kommen, daſelbſt ſolt du ſter-
ben, und begraben werden, ſamt allen
deinen freunden, welchen du lügen pre-
digeſt.
7. HERR, du haſt mich überredet, und
ich habe mich überreden laſſen; du biſt
mir zu ſtarck geweſen, und haſt gewon-
nen: Aber ich bin darüber zum ſpott wor-
den täglich, uñ jedermann verlachet mich.
8. Denn ſint ich geredet, gerufen und
geprediget habe, von der plage und ver-
ſtörung, iſt mir des HERRN wort zum
hohn und ſpott worden täglich.
9. Da dachte ich, wolan, ich wil ſein
nicht mehr gedencken und nicht mehr in
ſeinem namen predigen; aber es ward
in meinem hertzen wie ein brennend feu-
er in meinen gebeinen verſchloſſen, daß
ichs nicht leiden konte, und wäre ſchier
vergangen.
10. Denn ich höre, wie mich viel ſchel-
ten, und allenthalben ſchrecken: Hui,
verklaget ihn; wir wollen ihn verklagen,
(ſprechen alle meine freunde und geſel-
len,) ob wir ihn übervortheilen, und ihm
beykommen mögen, und uns an ihm
rächen.
11. Aber der HERR iſt * bey mir, wie
ein ſtarcker held: Darum werden meine
verfolger fallen, und nicht obliegen;
ſondern ſollen ſehr zu ſchanden werden,
darum, daß ſie ſo thörlich handeln; ewig
wird die ſchande ſeyn, der man nicht ver-
geſſen wird. *c.1,8.19.
c.15,20. Eſ.41,10.
12. Und nun, HERR Zebaoth, der
du die gerechten prüfeſt, * nieren und
hertz ſieheſt, laß mich deine rache an ihnen
ſehen, denn ich habe dir meine ſache be-
fohlen. *Pſ.7,10.2c.
13. Singet dem HErrn, rühmet den
HERRN, der des armen leben aus der
boshaftigen händen errettet.
14. Verflucht *ſey der tag, darinn ich
geboren bin: Der tag müſſe ungeſegnet
ſeyn, darinn mich meine mutter geboren
hat. *c.15,10. Hiob.3,1.ſeq. c.10,18.
15. Verflucht ſey der, ſo meinem vater
gute botſchaft brachte, und ſprach: Du
haſt einen jungen ſohn, daß er ihn frölich
machen wolte.
16. Derſelbige mann müſſe ſeyn, * wie
die ſtädte, ſo der HERR umgekehret,
und ihn nicht gereuet hat; und müſſe des
morgens hören ein geſchrey, und des mit-
tags ein heulen. *1Moſ.19,24.25.
17. Daß du mich doch nicht getödtet
haſt in mutter leibe, daß meine mutter
mein grab geweſen, und ihr leib ewig
ſchwanger geblieben wäre.
18. *Warum bin ich doch aus mutter
leibe hervor kommen, daß ich ſolch jam-
mer und hertzeleid ſehen muß, und meine
tage mit ſchanden zubringen? *Job.3,20.

Das XXI. Capitel.

Von eroberung der ſtadt Jeruſalem, und
Zedekiä gefängniß.

1. Diß iſt das wort, ſo vom HERRN
geſchah zu Jeremia, da der kö-
nig Zedekia zu ihm ſandte Pashur,
den ſohn Malchja, und Zephanja, den
ſohn Maeſeja, des prieſters, und ließ
ihm ſagen:

2.Fra-

2. Frage doch den HERRN für uns: Denn NebucadNezar, der könig zu Babel, ſtreitet wider uns; daß der HERR doch mit uns thun wolle nach allen ſeinen wundern, damit er von uns abzöge.

3. Jeremia ſprach zu ihnen: So ſaget Zedekia.

4. Das ſpricht der HERR, der GOtt Jſrael: Sihe, ich wil die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habet, damit ihr ſtreitet wider den könig zu Babel, und wider die Chaldäer, welche euch drauſſen an der mauren belägert haben; und wil ſie zu hauf ſammlen, mitten in der ſtadt.

5. Und ich wil wider euch ſtreiten mit ausgereckter hand, mit ſtarckem arm, mit groſſem zorn, grimm und unbarmherzigkeit.

6. Und wil die bürger dieſer ſtadt ſchlagen, beyde menſchen und vieh, daß ſie ſterben ſollen durch eine groſſe peſtilenz.

7. Und darnach, ſpricht der HErr, wil ich Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen knechten und dem volck, das in dieſer ſtadt vor der peſtilenz, ſchwert und hunger überbleiben wird, geben in die hand NebucadNezar, des königes zu Babel, und in die hand ihrer feinde, und in die hand derer, *ſo ihnen nach dem leben ſtehen; daß er ſie mit der ſchärfe des ſchwerts alſo ſchlage, daß kein ſchonen, noch gnade, noch barmherzigkeit da ſey.
*2 Moſ.4,19. 2 Sam.4,8.

8. Und ſage dieſem volck, ſo ſpricht der HErr: *Sihe, ich lege euch vor den weg zum leben, und den weg zum tode.
*5 Moſ.11,26.

9. Wer *in dieſer ſtadt bleibet, der wird ſterben müſſen durchs ſchwert, hunger und peſtilenz: Wer aber hinaus ſich gibt zu den Chaldäern, die euch belägern, der ſol lebendig bleiben, und ſol ſein leben, als eine ausbeute, behalten.
*cap.38,2.

10. Denn ich habe mein angeſicht über dieſe ſtadt gerichtet zum unglück, und zu keinem guten, ſpricht der HErr. Sie ſol dem könige zu Babel übergeben werden, daß er ſie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HERRN wort, ihr vom hauſe des königes Juda:

12. Du haus David, ſo ſpricht der HErr: Haltet des *morgens gericht, und errettet den beraubten aus des frevelers hand; auf daß mein †grimm nicht ausfahre, wie ein feuer, und brenne alſo, daß niemand löſchen möge, um eures böſen weſens willen. *c.22,3. †c.7,20. c.17,4.

13. Sihe, ſpricht der HErr: Ich ſage dir, die du wohneſt im grunde, in dem felſen, und auf der ebene, und ſprichſt: Wer wil uns überfallen, oder in unſere feſte kommen?

14. Ich wil euch heimſuchen, ſpricht der HErr, nach der frucht eures thuns: Ich wil ein feuer anzünden in ihrem walde, das ſol alles umher verzehren.

Das XXII. Capitel.

Vom regenten-amt, ſtrafe dreyer könige, Joahas, Jojakim und Jechanja.

1. So ſpricht der HErr: Gehe hinab in das haus des königes Juda, und rede daſelbſt diß wort,

2. Und ſprich: *Höre des HERRN wort, du könig Juda, der du auf dem ſtuhl Davids ſitzeſt, beyde du und deine knechte, und dein volck, die zu dieſen thoren eingehen. *c.17,20.

3. So ſpricht der HERR: Haltet* recht und gerechtigkeit, und errettet den beraubten von des frevelers hand, und †ſchindet nicht die fremdlinge, wäyſen und wittwen, und thut niemand gewalt, und vergieſſet nicht unſchuldig blut an dieſer ſtätte. *c.21,12.
†2 Moſ.22,21. 3 Moſ.19,33. 5 Moſ.10,18.19.

4. Werdet ihr ſolches thun, ſo *ſollen durch die thore dieſes hauſes einziehen könige, die auf Davids ſtuhl ſitzen, beyde zu wagen und zu roſſe, ſamt ihren knechten und volck. *c.17,25.

5. Werdet ihr aber ſolchem nicht gehorchen, ſo habe ich bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR, diß haus ſol verſtöret werden.

6. Denn ſo ſpricht der HErr von dem hauſe des königes Juda: Gilead, du biſt mir das haupt im Libanon; was gilts, ich wil dich zur wüſten, und die ſtädte ohne einwohner machen.

7. Denn ich habe verderber über dich geſtellet, einen jeglichen mit ſeinen waffen, die ſollen deine auserwählten cedern umhauen, und ins feuer werfen.

8. So werden viel heiden vor dieſer ſtadt übergehen, und unter einander ſagen: *Warum hat der HErr mit dieſer groſſen ſtadt alſo gehandelt? *1 Kön.9,8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß ſie den bund des HERRN, ihres Gottes, verlaſſen, und andere götter angebetet, und denſelbigen gedienet haben.

10. Weinet nicht über die todten, und grämet euch nicht darum: Weinet aber über den, der dahin zeucht, denn er nimmer wieder kommen wird, daß er ſein vaterland ſehen mögte.

11. Denn ſo ſpricht der HERR von Sallum, dem ſohn Joſia, des königes Juda, welcher könig iſt an ſtatt ſeines vaters Joſia, der von dieſer ſtätte hinaus gezogen iſt: Er wird nicht wieder herkommen:

12. Sondern muß ſterben an dem ort, da er hin gefangen geführet iſt, und wird diß land nicht mehr ſehen.

13. Wehe dem, der ſein haus mit ſünden bauet, und ſeine gemache mit unrecht; der ſeinen nächſten umſonſt arbeiten läſſt, und * gibt ihm ſeinen lohn nicht; *3 Moſ.19,13.rc. Sir.34,27.

14. Und dencket, wolan, ich wil mir ein groß haus bauen, und weite palläſte, und läſſet ihm fenſter drein hauen, und mit cedern täfeln, und roth mahlen.

15. Meyneſt du, du wolleſt könig ſeyn, weil du mit cedern prangeſt? Hat dein vater nicht auch geſſen und getruncken, und hielt dennoch über dem recht und gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem elenden und armen zurecht, und ging ihm wohl. Iſts nicht alſo, daß ſolches heiſſt, mich recht erkennen? ſpricht der HErr.

17. Aber deine augen und dein hertz ſehen nicht alſo, ſondern auf deinen geitz, auf unſchuldig blut zu vergieſſen, zu freveln und unterzuſtoſſen.

18. Darum ſpricht der HErr von Jojakim, dem ſohn Joſia, dem könig Juda: Man wird ihn nicht klagen: * Ach bruder! ach ſchweſter! man wird ihn nicht klagen: Ach herr! ach edler!
*1 Kön.13,30.

19. Er ſol wie ein eſel begraben werden, zerſchleift, und hinaus geworfen vor die thore Jeruſalem.

20. Ja, denn gehe hinauf auf den Libanon, und ſchreye, und laſſe dich hören zu Baſan, und ſchreye von Abarim: Denn alle deine liebhaber ſind jämmerlich umbracht.

21. Ich habe dirs vor geſagt, da es noch wohl um dich ſtund; aber du ſpracheſt: Ich wil nicht hören. Alſo haſt du dein lebtag gethan, daß du meiner ſtimme nicht gehorcheſt.

22. Der wind weidet alle deine hirten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin; da muſt du doch zu ſpott und zu ſchanden werden, um aller deiner bosheit willen.

23. Die du jetzt im Libanon wohneſt, und in cedern niſteſt; wie ſchön wirſt du ſehen, wenn dir * ſchmertzen und wehe kommen werden, wie einer in kindesnöthen? *c.4,31. Mich.4,10.
Hoſ.13,13. Sir.48,21.

24. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr: Wenn *Chanja, der ſohn Jojakim, der könig Juda, ein ſiegel-ring wäre, an meiner rechten hand, ſo wolt ich dich doch abreiſſen, *2 Chron.36,9.

25. Und in die * hände geben derer, die nach deinem leben ſtehen, und vor welchen du dich fürchteſt, nemlich in die hände NebucadNezar, des königes zu Babel, und der Chaldäer. *c.21,7.

26. Und wil * dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein ander land treiben, das nicht euer vaterland iſt; und ſollet daſelbſt ſterben.
* 2 Kön.24,12.15.

27. Und in das land, da ſie von hertzen gern wieder hin wären, ſollen ſie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verſtoſſener mann iſt doch Chanja! Ein unwerth gefäß. Ach, wie iſt er doch ſamt ſeinem ſaamen ſo vertrieben, und in ein* unbekanntes land geworfen! *c.5,19.

29. O land, land, land, höre des HERRN wort:

30. So ſpricht der HERR: Schreibet an dieſen mann, für einen verdorbenen, einen mann, dem es ſein lebtag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben, daß jemand ſeines ſaamens auf dem ſtuhl Davids ſitze, und fürder in Juda herrſche.

Das

Das XXIII. Capitel.

Die böſen hirten und falſchen propheten werden beſchrieben und geſtraft: Chriſtus, der gute hirte und groſſe prophet, verheiſſen.

1. Wehe* euch hirten, die ihr die heerde meiner weide umbringet, und zerſtreuet, ſpricht der HErr.

*Ezech.13,2.ſeq. c.34,2.ſeq.

2. Darum ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael, von den hirten, die mein volck weiden: Ihr habt meine heerde zerſtreuet, und verſtoſſen, und nicht beſucht. Sihe, ich wil euch heimſuchen um eures böſen weſens willen, ſpricht der HErr.

3. Und ich wil die übrigen meiner heerde ſammlen aus allen ländern, dahin ich ſie verſtoſſen habe, und wil ſie wieder bringen zu ihren hürden, daß ſie ſollen wachſen und viel werden.

4. Und ich wil hirten über ſie ſetzen, die ſie weiden ſollen, daß ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten noch erſchrecken, noch heimgeſucht werden, ſpricht der HErr.

5. Sihe, *es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht gewächs erwecken wil, und ſol ein †könig ſeyn, der wohl regieren wird, und recht und gerechtigkeit auf erden anrichten.

*c.30,3.c.33,14.15. †Eſ.32,1.

6. Zu deſſelbigen zeit *ſol Juda geholfen werden, und Iſrael ſicher wohnen. Und diß wird ſein name ſeyn, daß man ihn nennen wird: HERR, der unſere gerechtigkeit iſt. *c.33,16.

5 Moſ.33,28. Eſ.45,17.

7. Darum ſihe, *es wird die zeit kommen, ſpricht der HErr, daß man nicht mehr ſagen wird: So wahr der HErr lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat;

*c.16,14.15.

8. Sondern, ſo wahr der HErr lebet, der den ſaamen des hauſes Iſrael hat heraus geführet, und bracht aus dem lande der mitternacht, und aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſen hatte, daß ſie in ihrem lande wohnen ſollen.

9. Wider die propheten.

Mein hertz wil mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern, mir iſt wie einem trunckenen mann, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HERRN, und vor ſeinen heiligen worten;

10. Daß das land ſo voll ehebrecher iſt, daß das land ſo jämmerlich ſtehet, daß es ſo verflucht iſt, und die auen in der wüſten verdorren, und ihr leben iſt böſe, und ihr regiment taugt nicht:

11. Denn beyde propheten und prieſter ſind ſchälcke; und finde auch in meinem hauſe ihre bosheit, ſpricht der HERR.

12. Darum iſt ihr *weg, wie ein glatter weg im finſtern, darauf ſie gleiten und fallen. Denn ich wil unglück über ſie kommen laſſen, das jahr ihrer heimſuchung, ſpricht der HERR. *Pſ.35,6.

13. Zwar bey den propheten zu Samaria ſahe ich thorheit, daß ſie weiſſageten durch Baal, und verführeten mein volck Iſrael.

14. Aber bey den propheten zu Jeruſalem ſehe ich greuel, wie ſie ehebrechen, und gehen mit lügen um, und *ſtärcken die boshaftigen, auf daß ſich ja niemand bekehre von ſeiner bosheit. Sie ſind alle vor mir, gleich wie Sodoma, und ihre bürger wie Gomorra. *Ezech.13,22.

15. Darum ſpricht der HErr Zebaoth von den propheten alſo: *Sihe, ich wil ſie mit wermuth ſpeiſen, und mit gallen träncken: Denn von den propheten zu Jeruſalem kommt heucheley aus ins gantze land. *c.9,15.

16. So ſpricht der HERR Zebaoth: Gehorchet nicht den worten der propheten, ſo euch weiſſagen, ſie *betriegen euch: Denn ſie predigen ihres hertzens geſicht, und nicht aus des HErrn munde.

*c.14,14.rc.

17. Sie ſagen denen, die mich läſtern: Der HErr hats geſagt; es wird euch wohl gehen. Und allen, die *nach ihres hertzens dünckel wandeln, ſagen ſie: Es wird kein unglück über euch kommen.

*c.7,24.Eſ.65,2. Matth.7,13.15.

18. Denn *wer iſt im rath des HErrn geſtanden, der ſein wort geſehen und gehöret habe? Wer hat ſein wort vernommen und gehöret? *Röm.11,34.rc.

19. Sihe, es wird ein *wetter des HERRN mit grimm kommen, und ein ſchrecklich ungewitter den gottloſen auf den kopf fallen. *Pſ.11,6.

20. Und * des HERRN zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im ſinn hat; hernach werdet ihrs wol erfahren. * c.30, 24.

21. Ich * ſandte die propheten nicht, noch lieffen ſie: Ich redete nicht zu ihnen, noch weiſſageten ſie. * c.14, 14. ꝛc.

22. Denn wo ſie bey meinem rath blieben, und hätten meine * worte meinem volck geprediget, ſo hätte ſie daſſelbe von ihrem böſen weſen, und von ihrem böſen leben bekehret. * 1 Petr. 4, 11.

23. Bin ich nicht ein GOtt, der nahe iſt, ſpricht der HERR? Und nicht ein GOtt, der ferne ſey?

24. Meyneſt du, daß ſich jemand * ſo heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht ſehe, ſpricht der HErr? Bin ichs nicht, der himmel und erde füllet? Spricht der HERR. * c.16, 17. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wol, daß die propheten predigen, und falſch weiſſagen in meinem namen, und ſprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.

26. Wann wollen doch die propheten aufhören, die falſch weiſſagen, und ihres hertzens trügerey weiſſagen?

27. Und wollen, daß mein volck meines namens vergeſſe über ihren träumen, die einer dem andern prediget; gleichwie ihre väter meines namens vergaſſen über dem Baal.

28. Ein prophet, der träume hat, der predige träume; wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen ſich ſtroh und weitzen zuſammen, ſpricht der HErr?

29. Iſt * mein wort nicht wie ein feuer, ſpricht der HErr, und wie ein hammer, der felſen zerſchmeiſſt? * Ebr. 4, 12.

30. Darum ſihe, ich wil an die propheten, ſpricht der HErr, die mein wort ſtehlen einer dem andern.

31. Sihe, * ich wil an die propheten, ſpricht der HERR, die ihr eigen wort führen, und ſprechen: Er hats geſagt. * Ezech. 13, 9. c. 22, 28. ſeq.

32. Sihe, ich wil an die, ſo falſche träume weiſſagen, ſpricht der HERR, und predigen dieſelben, und verführen mein volck mit ihren lügen und loſen theidingen: So ich ſie doch nicht geſandt, und ihnen nichts befohlen habe, und ſie auch dieſem volck nichts nütze ſind, ſpricht der HErr.

33. Wenn dich diß volck oder ein prophet, oder ein prieſter, fragen wird, und ſagen: Welches iſt die laſt des HErrn? Solt du zu ihnen ſagen, was die laſt ſey: Ich wil euch hinwerfen, ſpricht der HERR.

34. Und wo ein prophet, oder prieſter, oder volck, wird ſagen: Das iſt die laſt des HErrn; denſelben wil ich heimſuchen, und ſein haus dazu.

35. Alſo ſol aber einer mit dem andern reden, und unter einander ſagen: Was antwortet der HErr, und was ſaget der HERR?

36. Und nennets nicht mehr laſt des HERRN: Denn einem jeglichen wird ſein eigen wort eine laſt ſeyn, weil ihr alſo die worte des lebendigen GOttes, des HErrn Zebaoth, unſers GOttes, verkehret.

37. Darum ſollt ihr zum propheten alſo ſagen: Was antwortet dir der HErr, und was ſaget der HErr?

38. Weil ihr aber ſprechet: Laſt des HErrn; darum ſpricht der HErr alſo: Nun ihr diß wort eine laſt des HErrn nennet, und ich zu euch geſandt habe, und ſagen laſſen, ihr ſollets nicht nennen laſt des HErrn;

39. Sihe, ſo wil ich euch hinweg nehmen, und euch ſamt der ſtadt, die ich euch und euren vätern gegeben habe, von meinem angeſicht wegwerfen.

40. Und * wil euch ewige ſchande, und ewige ſchmach zufügen, der nimmer vergeſſen ſol werden. * c. 20, 11.

Das XXIV. Capitel.

Geſicht von guten und böſen feigen, und was ſie bedeuten.

1. Sihe, der HErr zeigete mir zween feigen-körbe, geſtellet vor dem tempel des HERRN, nachdem * der könig zu Babel, NebucadNezar, hatte weggeführet Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, ſamt den fürſten Juda, zimmerleute und ſchmiede von Jeruſalem, und gen Babel gebracht. * c.29, 2. 2 Kön. 24, 15.

2. In dem einen korbe waren ſehr gute feigen, wie die erſten reifen feigen ſind; im andern korbe waren ſehr böſe feigen, daß man ſie nicht eſſen konte, ſo böſe waren ſie.

3. Und der HErr ſprach zu mir: Jeremia, *was ſieheſt du? Ich ſprach: Feigen. Die guten feigen ſind ſehr gut, und die böſen ſind ſehr böſe, daß man ſie nicht eſſen kan, ſo böſe ſind ſie. *c.2,11.13.

4. Da geſchah des HErrn wort zu mir, und ſprach:

5. So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Gleich wie dieſe feigen gut ſind; alſo wil ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieſer ſtätte laſſen ziehen in der Chaldäer land.

6. Und wil ſie gnädiglich anſehen, und wil ſie wieder in diß land bringen; und* wil ſie bauen, und nicht abbrechen, ich wil ſie pflantzen, und nicht ausrauſen. *c.31,28. c.45,4.

7. Und* wil ihnen ein hertz geben, daß ſie mich kennen ſollen, daß ich der HErr ſey. Und ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo wil ich ihr GOtt ſeyn: Denn ſie werden ſich von gantzem hertzen zu mir bekehren. *c.31,33. c.32,39. Ezech.11,19. c.36,26.

8. Aber *wie die böſen feigen ſo böſe ſind, daß man ſie nicht eſſen kan, ſpricht der HErr: Alſo wil ich dahin geben Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen fürſten, und was übrig iſt zu Jeruſalem, und übrig in dieſem lande, und die in Egyptenland wohnen. *c.29,17.

9. Ich wil ihnen unglück zufügen, und ſie in keinem königreich auf erden bleiben laſſen; daß ſie ſollen* zu ſchanden werden, zum ſprüchwort, zur fabel und zum fluch an allen orten, dahin ich ſie verſtoſſen werde. *c.29,18. c.42,18. c.44,12.

10. Und wil *ſchwert, hunger und peſtilentz unter ſie ſchicken; bis ſie umkommen von dem lande, das ich ihnen und ihren vätern gegeben habe. *Ez.6,12. c.14,21.

Das XXV. Capitel.

Siebenzigjährige gefängniß zu Babel durch den zorn-becher vorgebildet.

1. Diß iſt das wort, welches zu Jeremia geſchah über das gantze volck Juda, im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda; (welches iſt das erſte jahr NebucadNezar, des königes zu Babel.)

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem gantzen volck Juda, und zu allen bürgern zu Jeruſalem und ſprach:

3. Es iſt von dem dreyzehenden jahr an Joſia, des ſohns Amon, des königes Juda des HErrn wort zu mir geſchehen, bis auf dieſen tag, und habe euch nun drey und zwanzig jahr mit fleiß geprediget; aber ihr habt nie hören wollen.

4. So hat der HERR auch zu euch geſandt alle ſeine knechte, die propheten, fleiſſiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, daß ihr gehorchet,

5. Da er ſprach: *Bekehret euch, ein jeglicher von ſeinem böſen wege, und von eurem böſen weſen; ſo ſollt ihr in dem lande, das der HErr euch und euren vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. *c.18,11.ꝛc.

6. Folget *nicht andern göttern, daß ihr ihnen dienet, und ſie anbetet; auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer hände werck, und ich euch unglück zufügen müſſe. *c.7,6. 5Moſ.8,19. c.11,28.

7. Aber ihr wollet mir nicht gehorchen, ſpricht der HErr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet, durch eurer hände werck, zu eurem eigenen unglück.

8. Darum ſo ſpricht der HErr Zebaoth: Weil ihr denn meine worte nicht hören wollet,

9. Sihe, ſo wil ich ausſchicken und kommen laſſen alle völcker, gegen der mitternacht, ſpricht der HErr, auch meinen knecht NebucadNezar, den könig zu Babel, und wil ſie bringen über diß land, und über die, ſo drinnen wohnen, und über alle diß volck, ſo umher liegen; und wil ſie verbannen und verſtören, und zum ſpott und ewiger wüſte machen.

10. Und *wil heraus nehmen allen frölichen geſang, die ſtimme des bräutigams und der braut, die ſtimme der mühlen, und licht der laterne. *Offenb.18,23.ꝛc.

11. Daß diß gantze land wüſte und zerſtöret liegen ſol. Und ſollen dieſe völcker dem könige zu Babel dienen *ſiebenzig jahr. *c.27,22. c.29,10. 2Chron.36,21.22. Eſr.1,1. Dan.9,2.

12. Wenn aber die ſiebenzig jahr um ſind, wil ich den könig zu Babel heim=ſuchen, und alle diß volck, ſpricht der HErr, um ihrer miſſethat, dazu das land der Chaldäer; und wil es zur ewi=gen wüſten machen.

13. Alſo wil ich über diß land bringen alle meine worte, die ich geredt habe wi=der ſie, nemlich alles, was in dieſem buch geſchrieben ſtehet, das Jeremia geweiſſa=get hat über alle völcker.

14. Und ſie ſollen auch dienen, ob ſie gleich groſſe völcker und groſſe könige ſind. Alſo wil ich ihnen vergelten nach ihrem verdienſt, und nach den wercken ihrer hände.

15. Denn alſo ſpricht zu mir der HErr, der GOtt Jſrael: Nimm die=ſen becher weins voll zorns von meiner hand, und *ſchencke daraus allen völckern, zu denen ich dich ſende, *Off.14,10.

16. Daß ſie trincken, taumeln und toll werden, vor dem ſchwert, das ich unter ſie ſchicken wil.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HErrn, und ſchenckte allen völ=ckern, zu denen mich der HErr ſandte,

18. Nemlich Jeruſalem, den ſtädten Juda, ihren königen und fürſten; daß ſie wüſte und zerſtöret liegen, und ein ſpott und fluch ſeyn ſollen; wie es denn heuti=ges tages ſtehet.

19. Auch Pharaoni, dem könig in E=gypten, ſamt ſeinen knechten, ſeinen für=ſten, und ſeinem gantzen volck.

20. Allen ländern gegen abend, allen königen im lande Uz, allen königen in der Paläſtiner lande, ſamt Aſcalon, Gaſa, Akaron und den übrigen zu Asdod.

21. Denen von Edom, denen von Mo=ab, den kindern Ammon.

22. Allen königen zu Tyro, allen köni=gen zu Zidon, den königen in den inſulen, jenſeit des meers.

23. Denen von Dedan, denen von The=ma, denen von Bus, und allen fürſten in den örtern.

24. Allen königen in Arabia, allen kö=nigen gegen abend, die in der wüſten wohnen.

25. Allen königen in Simri, allen kö=nigen in Elam, allen königen in Meden.

26. Allen königen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern, und allen königen auf erden, die auf dem erdboden ſind: Und könig Seſach ſol nach dieſen trin=cken.

27. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Jſrael: *Trincket, daß ihr truncken werdet, ſpeyet und niederfallet, und nicht aufſtehen mö=get vor dem ſchwert, das ich unter euch ſchicken wil. *c.51,7. Pſ.75,9.

28. Und wo ſie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen, und trincken, ſo ſprich zu ihnen: Alſo ſpricht der HErr Zebaoth: Nun ſollt ihr trincken.

29. Denn ſihe, in der *ſtadt, die nach meinem namen genennet iſt, fahe ich an zu plagen, und ihr ſollet ungeſtraft blei=ben? Jhr ſollt nicht ungeſtraft bleiben: Denn ich rufe dem ſchwert über alle, die auf erden wohnen, ſpricht der HErr Zebaoth. *1 Petr.4,17.rc.

30. Und du ſolt alle dieſe worte ihnen weiſſagen, und ſprich zu ihnen: Der HErr *wird brüllen aus der höhe, und ſeinen donner hören laſſen aus ſeiner heiligen wohnung. Er wird brüllen über ſeine hürden; er wird ſingen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, deß hall erſchallen wird bis an der welt ende. *Amos.1,2.rc.

31. Der HErr hat zu rechten mit den heiden, und wil mit allem fleiſch gericht halten; die gottloſen wird er dem ſchwert übergeben, ſpricht der HErr.

32. So ſpricht der HERR Zebaoth: Sihe, es wird eine plage kommen von einem volck zum andern; und ein groß wetter wird erwecket werden, von der ſeiten des landes.

33. Da werden die *erſchlagenen vom HERRN zur ſelbigen zeit liegen von einem ende der erden, bis ans andere en=de: Die werden nicht geklaget, noch auf=gehaben, noch begraben werden; ſondern müſſen auf dem felde liegen, und zu miſt werden. *c.7,33. c.9,22. Eſ.34,2.3. Offenb.11,8.

34. Heulet nun, ihr hirten, und ſchreyet; welzet euch in der aſchen, ihr gewaltigen über die heerde: Denn die zeit iſt hie, daß ihr geſchlachtet und zerſtreuet werdet, und zerfallen müſſet, wie ein köſtlich gefäß.

35. Und die hirten werden nicht fliehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirten ſchreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen, daß der HERR ihre weide ſo verwüſtet hat.

37. Und ihre auen, die ſo wohl ſtunden, verderbet ſind, vor dem grimmigen zorn des HErrn.

38. Er hat ſeine hütte verlaſſen, wie ein junger löw: Und iſt alſo ihr land zerſtöret vor dem zorn des tyrannen, und vor ſeinem grimmigen zorn.

Das XXVI. Capitel.

Jeremiä buß-predigt: Anklage: Verantwortung, und beſchützung.

1. Im anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, geſchah diß wort vom HErrn, und ſprach:

2. So ſpricht der HErr: Tritt in den vorhof am hauſe des HErrn, und predige allen ſtädten Juda, die da herein gehen anzubeten im hauſe des HErrn, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu ſagen; und thue nichts davon.

3. Ob *ſie vielleicht hören wollen, und ſich bekehren, ein jeglicher von ſeinem böſen weſen; darum mich auch reuen mögte das übel, das ich ihnen gedencke zu thun, um ihres böſen wandels willen. *c. 36,3.

4. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem geſetze wandelt, das ich euch vorgeleget habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche ich ſtets zu euch geſandt habe, und ihr doch nicht hören woltet:

6. So wil ichs mit dieſem hauſe machen, *wie mit Silo; und dieſe ſtadt zum fluch allen heiden auf erden machen. *c.7,14.

7. Da nun die prieſter, propheten, und alles volck höreten Jeremia, daß er ſolche worte redete im hauſe des HErrn.

8. Und Jeremia nun ausgeredet hatte alles, was ihm der HErr befohlen hatte, allem volck zu ſagen; griffen ihn die prieſter, propheten, und das gantze volck, und ſprachen: Du muſt ſterben.

9. Warum darfeſt du weiſſagen im namen des HErrn, und ſagen: Es wird dieſem hauſe gehen wie Silo, und dieſe ſtadt ſol wüſte werden, daß niemand mehr drinnen wohne? Und das gantze volck ſammlete ſich im hauſe des HErrn wider Jeremia.

10. Da ſolches höreten die fürſten Juda, gingen ſie aus des königes hauſe hinauf ins haus des HErrn; und ſatzten ſich vor das neue thor des HErrn.

11. Und die prieſter und propheten ſprachen vor den fürſten und allem volck: Dieſer * iſt des todes ſchuldig: Denn er hat geweiſſaget wider dieſe ſtadt, wie ihr mit euren ohren gehöret habet. *Matth.26,66. Marc.14,64. Ap.Geſch.6,13.

12. Aber Jeremia ſprach zu allen fürſten, und zu allem volck: Der HErr hat mich geſandt, daß ich ſolches alles, das ihr gehöret habt, ſolte weiſſagen wider diß haus, und wider dieſe ſtadt.

13. So * beſſert nun euer weſen und wandel, und gehorchet der ſtimme des HERRN, eures GOttes, ſo wird den HErrn auch gereuen das übel, das er wider euch geredet hat. *c.7,3.c.18,8.

14. Sihe, ich bin in euren händen, ihr mögets machen mit mir, wie es euch recht und gut dűncket.

15. Doch ſollt ihr wiſſen, wo ihr mich tödtet, ſo werdet ihr unſchuldig blut laden auf euch ſelbſt, auf dieſe ſtadt, und ihre einwohner. Denn wahrlich, der HErr hat mich zu euch geſandt, daß ich ſolches alles vor euren ohren reden ſol.

16. Da ſprachen die fürſten und das gantze volck zu den prieſtern und propheten: Dieſer iſt des todes nicht ſchuldig; denn er hat zu uns geredet im namen des HErrn, unſers GOttes.

17. Und es ſtunden auf etliche der älteſten im lande, und ſprachen zum gantzen haufen des volcks:

18. Zur zeit Hiſkia, des königes Juda, war ein prophet, *Micha, von Mareſa, und ſprach zum gantzen volck Juda: So ſpricht der HErr Zebaoth: † Zion ſol wie ein acker gepflüget werden, und Jeruſalem ein ſteinhaufen werden, und der berg des hauſes (des HErrn) zum wilden walde. *Mich.1,1. †Jer.9,11.ꝛc.

19. Noch

19. Noch ließ ihn Hiskia, der könig Juda, und das ganze Juda darum nicht tödten: Ja ſie furchten vielmehr den HErrn, und beteten vor dem HErrn. *Da reuete auch den HERRN das übel, das er wider ſie geredet hatte. Darum thun wir ſehr übel wider unſere ſeelen. *c.18,8. Jon.3,10.

20. So war auch einer, der im namen des HErrn weiſſagete, Uria, der ſohn Semaja, von KiriathJearim, derſelbe weiſſagete wider dieſe ſtadt, und wider diß land, gleich wie Jeremia.

21. Da aber der könig Jojakim, und alle ſeine gewaltigen, und die fürſten, ſeine worte höreten, wolte ihn der könig tödten laſſen. Und da Uria das erfuhr, furchte er ſich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der könig Jojakim ſchickte leute in Egypten, ElNathan, den ſohn Achbor, und andere mit ihm.

23. Die führeten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum könige Jojakim, der ließ ihn mit dem ſchwert tödten, und ließ ſeinen leichnam unter den gemeinen pöbel begraben.

24. Alſo war die hand *Ahikam, des ſohns Saphan, mit Jeremia, daß er nicht dem volck in die hände kam, daß ſie ihn tödteten. *2Kön.22,12.14.

Das XXVII. Capitel.

Juda und ſeine nachbarn müſſen unter das joch des königes zu Babel.

1. Im anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, geſchah diß wort vom HERRN zu Jeremia, und ſprach:

2. So ſpricht der HERR zu mir: Mache dir ein joch, und hänge es an deinen hals.

3. Und ſchicke es *zum könige in Edom, zum könige in Moab, zum könige der kinder Ammon, zum könige zu Tyro und zum könige zu Zidon, durch die boten, ſo zu Zedekia, dem könige Juda, gen Jeruſalem kommen ſind. *c.25,11.12.

4. Und befiel ihnen, daß ſie ihren herren ſagen: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: So ſollt ihr euren herren ſagen:

5. Ich habe die *erde gemacht, und menſchen und vieh, ſo auf erden ſind, durch meine groſſe kraft, und ausgeſtreckten arm; und gebe ſie, wem ich wil. *c.32,17.

6. Nun aber habe ich *alle dieſe lande gegeben in die hand meines †knechts NebucadNezar, des königes zu Babel; und habe ihm auch die wilden thiere auf dem felde gegeben, daß ſie ihm dienen ſollen. *c.25,9. c.28,14. †Dan.2,37.ſeq. c.4,19.

7. Und ſollen alle völcker dienen ihm und ſeinem ſohn, und ſeines ſohnes ſohn; bis *daß die zeit ſeines landes auch komme: Denn es ſollen ihm viele völcker und groſſe könige dienen. *c.25,12.

8. Welch volck aber und königreich dem könige zu Babel, NebucadNezar, nicht dienen wil, und wer ſeinen hals nicht wird unter das joch des königes zu Babel geben, ſolch volck wil ich heimſuchen *mit ſchwert, hunger und peſtilenz, ſpricht der HErr, bis daß ich ſie durch ſeine hand umbringe. *c.14,12. c.27,14.

9. Darum *ſo gehorchet nicht euren propheten, weiſſagern, traum-deutern, tage-wählern und zauberern, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel. *v.14. c.14,14.&c.

10. Denn *ſie weiſſagen euch falſch: auf daß ſie euch fern aus eurem lande bringen, und ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet. *v.14.16.

11. Denn welch volck ſeinen hals ergibt unter das joch des königes zu Babel, und dienet ihm, das wil ich in ſeinem lande laſſen, daß es daſſelbe baue und bewohne, ſpricht der HErr.

12. Und ich redete ſolches alles zu Zedekia, dem könige Juda, und ſprach: Ergebet euren hals unter das joch des königes zu Babel, und dienet ihm und ſeinem volck; ſo ſollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr ſterben, du und dein volck, durchs ſchwert, hunger und peſtilenz? *Wie denn der HErr geredet hat über das volck, ſo dem könige zu Babel nicht dienen wil. *v.8.

14. Darum *gehorchet nicht den worten der propheten, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel: Denn ſie weiſſagen euch falſch. *c.14,14. c.23,16. c.29,8.9. 1Joh.4,1.

15. Und ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HErr; ſondern ſie weiſſagen falſch in meinem namen; auf daß ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet, ſamt den propheten, die euch weiſſagen.

16. Und zu den prieſtern, und zu alle dieſem volck redete ich, und ſprach: So ſpricht der HERR: Gehorchet nicht den worten eurer propheten, die euch weiſſagen und ſprechen: Sihe, die *gefäſſe aus dem hauſe des HERRN werden nun balde von Babel wieder herkommen. Denn ſie weiſſagen euch falſch. *c.28,3.

17. Gehorchet ihnen nicht, ſondern dienet dem könige zu Babel, ſo werdet ihr lebendig bleiben. Warum ſol doch dieſe ſtadt zur wüſten werden?

18. Sind ſie aber propheten, und haben ſie des HErrn wort, ſo laſſet ſie den HErrn Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefäſſe im hauſe des HErrn, und im hauſe des königes Juda und zu Jeruſalem, nicht auch gen Babel geführet werden.

19. Denn alſo ſpricht der HErr Zebaoth von *den ſäulen, und vom meer, und von dem geſtühle, und von den gefäſſen, die noch übrig ſind in dieſer ſtadt. *2Kön.25,13.

20. Welche NebucadNezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er *Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, von Jeruſalem wegführete gen Babel, ſamt allen fürſten in Juda und Jeruſalem. *2Kön.24,12.13.

21. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, von den gefäſſen die noch übrig ſind im hauſe des HErrn, und im hauſe des königes Juda, und zu Jeruſalem:

22. Sie ſollen gen Babel geführet werden, und daſelbſt bleiben, bis auf den tag, da ich ſie *heimſuche, ſpricht der HErr, und ich ſie wiederum herauf an dieſen ort bringen laſſe. *2Chron.36,22.

Das XXVIII. Capitel.

Jeremias hat ein eiſern joch: Zeiget Hananja, dem falſchen propheten, den gewiſſen tod an.

1. Und im ſelbigen jahr, im anfang des königreichs Zedekia, des königes Juda, im fünften monden des vierten jahrs, ſprach Hananja, der ſohn Aſur, ein prophet von Gibeon, zu mir im hauſe des HERRN, in gegenwärtigkeit der prieſter, und alles volcks, und ſagte:

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Ich habe das joch des königes zu Babel zerbrochen.

3. Und ehe zwey jahr um ſind, wil *ich alle gefäſſe des hauſes des HErrn, welche NebucadNezar, der könig zu Babel, hat von dieſem orte weggenommen, und gen Babel geführet, wiederum an dieſen ort bringen. *c.27,16.

4. Dazu *Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, ſamt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet ſind, wil ich auch wieder an dieſen ort bringen, ſpricht der HErr: Denn ich wil das joch des königes zu Babel zerbrechen. *2Kön.24,12.13.

5. Da ſprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der prieſter und des gantzen volcks, die im hauſe des HErrn ſtunden,

6. Und ſagte: Amen, der HErr thue alſo, der HERR beſtätige dein wort, das du geweiſſaget haſt, daß er die gefäſſe aus dem hauſe des HErrn von Babel wieder bringe an dieſen ort, ſamt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch diß wort, das ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des gantzen volcks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir geweſen ſind, von alters her, die haben wider viel länder und groſſe königreiche geweiſſaget, von krieg, von unglück, und von peſtilentz.

9. Wenn aber ein prophet von friede weiſſaget, den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig geſandt hat, wenn ſein wort erfüllet wird.

10. Da nahm der prophet Hananja das *joch vom halſe des propheten Jeremia, und zerbrachs. *c.27,2.

11. Und Hananja ſprach in gegenwärtigkeit des gantzen volcks: So ſpricht der HERR: Eben ſo wil ich zerbrechen das joch NebucadNezar, des königes zu Babel, *ehe zwey jahr umkommen, vom halſe aller völcker. Und der prophet Jeremia ging ſeines weges. *v.3.

12. Aber

12. Aber des HErrn wort geſchah zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halſe des propheten Jeremia, und ſprach:

13. Gehe hin, und ſage Hananja: So ſpricht der HERR: Du haſt das hölzerne joch zerbrochen: So mache nun ein eiſern joch an jenes ſtatt.

14. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Ein eiſern joch hab ich * allen dieſen völckern an hals gehänget, damit ſie dienen ſollen NebucadNezar, dem könige zu Babel, und müſſen ihm dienen: Denn ich habe ihm auch die wilden thiere gegeben.

*c. 25, 9. c. 27, 6. Dan. 2, 37.

15. Und der prophet Jeremia ſprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja: Der HErr hat dich nicht geſandt, und du haſt gemacht, daß diß volck auf lügen ſich verläſſet.

16. Darum ſpricht der HERR alſo: Sihe, ich wil dich vom erdboden nehmen: Diß jahr ſolt du ſterben. Denn* du haſt ſie mit deiner rede vom HErrn abgewendet. *c. 29, 31.

17. Alſo ſtarb der prophet Hananja deſſelbigen jahrs im ſiebenden monden.

Das XXIX. Capitel.

Sendbrief Jeremiä an die gefangenen Jüden zu Babel, wie ſie ſich ſollen verhalten.

1. Diß ſind die worte im briefe, den der prophet Jeremia ſandte von Jeruſalem zu den übrigen älteſten, die weggeführet waren, und zu den prieſtern und propheten, und zum gantzen volcke, das NebucadNezar von Jeruſalem hatte weggeführet gen Babel,

2. (Nachdem der *könig Jechanja, und die königin mit den kämmerern und fürſten in Juda und Jeruſalem, ſamt den zimmerleuten und ſchmieden zu Jeruſalem weg waren,)

*c. 24, 1. 2 Kön. 24, 15.

3. Durch Eleaſa, den ſohn Saphan, und Gemarja, den ſohn Hilkia, welche Zedekia, der könig Juda, ſandte gen Babel zu NebucadNezar, dem könig zu Babel; und ſprach:

4. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, zu allen gefangenen, die ich habe von Jeruſalem laſſen wegführen gen Babel:

5. Bauet häuſer, darinnen ihr wohnen möget; pflantzet gärten, daraus ihr die früchte eſſen möget.

6. Nehmet weiber, und zeuget ſöhne und töchter; nehmet euern ſöhnen weiber, und gebet euern töchtern männer, daß ſie ſöhne und töchter zeugen; mehret euch daſelbſt, daß eurer nicht wenig ſey.

7. Suchet der ſtadt beſtes, dahin ich euch habe laſſen wegführen, und betet für ſie zum HErrn: Denn wenns ihr wohl gehet, ſo gehets euch auch wohl.

8. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Laſſet euch * die propheten, die bey euch ſind, und die wahrſager nicht betriegen, und gehorchet euren träumen nicht, die euch träumen. *c. 14, 14. rc.

9. Denn ſie weiſſagen euch falſch in meinem namen: Ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HErr.

10. Denn ſo ſpricht der HERR: Wenn zu Babel * ſiebenzig jahr aus ſind, ſo wil ich euch beſuchen, und wil mein gnädiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an dieſen ort bringe.

*c. 25, 11. rc.

11. Denn ich weis wol, was ich für* gedancken über euch habe, ſpricht der HErr, nemlich gedancken des friedes und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, deß ihr wartet. *Pſ. 92, 6.

12. Und ihr werdet *mich anrufen, und hingehen, und mich bitten; und ich wil euch erhören. *Pſ. 50, 15.

13. Ihr werdet mich ſuchen und finden: Denn * ſo ihr mich von gantzem hertzen ſuchen werdet: *Eſ. 55, 6.

14. So wil ich mich von euch finden laſſen, ſpricht der HErr, und wil euer gefängniß wenden, und euch ſammlen aus allen völckern, und von allen orten, dahin ich euch verſtoſſen habe, ſpricht der HErr; und wil euch wiederum an dieſen ort bringen, von dannen ich euch habe laſſen wegführen.

15. Denn ihr meynet, der HErr habe euch zu Babel propheten auferwecket.

16. Denn alſo ſpricht der HErr vom könige, der auf Davids ſtuhl ſitzet, und von allem volck, das in dieſer ſtadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen ſind;

17. Ja alſo ſpricht der HERR Zebaoth: Sihe, ich wil *ſchwert, hunger und peſtilenz unter ſie ſchicken, und wil mit ihnen umgehen, wie mit den böſen † feigen, da einen vor eckelt zu eſſen. *c.44,13. 2Sam.24,13. †Jer.24,8.

18. Und wil hinter ihnen her ſeyn mit ſchwert, hunger und peſtilenz, und wil ſie * in keinem königreich auf erden bleiben laſſen, daß ſie ſollen † zum fluch, zum wunder, zum hohn und zum ſpott unter allen völckern werden, dahin ich ſie verſtoſſen werde: *c.14,12. c.24,9. †c.42,18. Ezech.5,15.

19. Darum, daß ſie meinen worten nicht gehorchen, ſpricht der HErr, der ich meine knechte, die propheten, zu euch ſtets geſandt habe; aber ihr woltet nicht hören, ſpricht der HERR.

20. Ihr aber *alle, die ihr gefangen ſeyd weggeführet, die ich von Jeruſalem habe gen Babel ziehen laſſen, höret des HERRN wort. *v.4.

21. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, wider Ahab, den ſohn Kolaja, und wider Zedekia, den ſohn Maſeja, * die euch falſch weiſſagen in meinem namen: Sihe, ich wil ſie geben in die hände NebucadNezar, des königes zu Babel, der ſol ſie ſchlagen laſſen vor euren augen. *c.27,10.15.

22. Daß man wird aus denſelbigen einen fluch machen, unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel ſind, und ſagen: Der HERR thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der könig zu Babel auf feuer braten ließ;

23. Darum, daß ſie eine thorheit in Iſrael begingen, und trieben ehebruch mit den andern weibern, und predigten falſch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weis ich, und zeuge es, ſpricht der HERR.

24. Und wider Semaja von Nehalam ſolt du ſagen:

25. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOTT Iſrael: Darum, daß du unter deinem namen haſt briefe geſandt zu allem volck, das zu Jeruſalem iſt, und zum prieſter Zephanja, dem ſohn Maſeja, und zu allen prieſtern, und geſagt:

26. Der HERR hat dich zum prieſter geſetzet, an ſtatt des prieſters Jehojada, daß ihr ſollt aufſeher ſeyn im hauſe des HERRN über alle wahnſinnige und weiſſager, daß du ſie in kercker und ſtock legeſt.

27. Nun, warum ſtrafeſt du denn nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weiſſaget?

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geſchickt hat, und laſſen ſagen: Es wird noch lang währen: Bauet häuſer, darinn ihr wohnet, und pflantzet gärten, daß ihr die früchte davon eſſet.

29. Denn Zephanja, der prieſter, hatte denſelben brief geleſen, und den propheten Jeremiam laſſen zuhören.

30. Darum geſchah des HERRN wort zu Jeremia, und ſprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen, und laß ihnen ſagen: So ſpricht der HErr wider Semaja von Nehalam: Darum, daß euch Semaja weiſſaget, und ich habe ihn doch * nicht geſandt, und machet, daß ihr auf lügen vertrauet: *c.28,15.

32. Darum ſpricht der HERR alſo: Sihe, ich wil Semaja von Nehalam heimſuchen, ſamt ſeinem ſaamen, daß der ſeinen keiner ſol unter dieſem volck bleiben; und ſol das gute nicht ſehen, das ich meinem volck thun wil, ſpricht der HERR. Denn * er hat ſie mit ſeiner rede vom HERRN abgewendet. *c.28,16.

Das XXX. Capitel.

Die erlöſung aus Babel, und zukunft Chriſti wird verkündigt.

1. Diß iſt das wort, das vom HErrn geſchah zu Jeremia.

2. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn * ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich das gefängniß meines volcks, beyde Iſrael und Juda, wenden wil, ſpricht der HERR, und wil ſie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe, daß ſie es beſitzen ſollen. *c.23,5. c.31,27.

4. Diß ſind aber die worte, welche der HERR redet von Iſrael und Juda.

5. Denn

5. Denn ſo ſpricht der HERR: Wir
hören ein geſchrey des ſchreckens: Es iſt
eitel furcht da, und kein friede.
6. Aber forſchet doch, und ſehet, ob ein
mannsbild gebären möge? Wie gehets
denn zu, daß ich alle männer ſehe ihre
hände auf ihren hüften haben, *wie
weiber in kindes-nöthen, uñ alle angeſich-
te ſo bleich ſind? *c.4,31. Eſ.13,8. c.37,3.
7. Es iſt *ja ein groſſer tag, und ſeines
gleichen iſt nicht geweſt, und iſt eine zeit
der angſt in Jacob: noch ſol ihm daraus
geholfen werden. *Joel.2,11. Amos.5,18
8. Es ſol aber geſchehen zur ſelbigen
zeit, ſpricht der HErr Zebaoth, daß ich
ſein joch von deinem halſe zerbrechen wil,
und deine bande zerreiſſen, daß er darinn
nicht mehr den fremden dienen muß;
9. Sondern dem HERRN, ihrem
GOtt, und ihrem könige David, welchen
ich ihnen erwecken wil.
10. Darum *fürchte du dich nicht, mein
knecht Jacob, ſpricht der HERR, und
entſetze dich nicht, Iſrael: Denn ſihe, ich
wil dir helfen aus fernen landen, und dei-
nem ſaamen aus dem lande ihrer ge-
fängniß, daß Jacob ſol wieder kommen,
in friede leben, und gnüge haben, und
niemand ſol ihn ſchrecken.
*c.46,27. Eſ.44,2.
11. Denn *ich bin bey dir, ſpricht der
HERR, daß ich dir helfe. Denn ich wils
mit allen heiden ein ende machen, dahin
ich dich zerſtreuet habe, aber mit dir wil
ichs nicht ein ende machen: Züchtigen
aber wil ich dich mit maſſe, daß du dich
nicht unſchuldig halteſt.
*Pſ.91,15. Jer.46,28.
12. Denn alſo ſpricht der HErr: *Dein
ſchade iſt verzweifelt böſe, und deine
wunden ſind unheilbar. *c.15,18.
13. Deine ſache handelt niemand, daß er
ſie verbünde; es kan dich niemand heilen.
14. Alle deine liebhaber vergeſſen dein,
fragen nichts darnach. Ich *habe dich ge-
ſchlagen, wie ich einen feind ſchlüge mit
unbarmhertziger ſtaupe, um deiner groſ-
ſen miſſethat, und um deiner ſtarcken
ſünden willen. *c.2,19. c.15,18.
15. Was ſchreyeſt du über deinen ſcha-
den, und über deinen verzweifelt böſen
ſchmertzen? Hab ich dir doch ſolches ge-
than um *deiner groſſen miſſethat, und
um deiner ſtarcken ſündẽ willen. *c.13,22
16. Darum alle, die dich gefreſſen ha-
ben, ſollen *gefreſſen werden: und alle, die
dich geängſtiget haben, ſollen alle gefan-
gen werden; und die dich beraubet haben,
ſollen beraubet werden: und alle, die dich
geplündert haben, ſollen geplündert wer-
den. *Eſ.33,1.
17. Aber *dich wil ich wieder geſund
machen, und deine wunden heilen, ſpricht
der HERR, darum, daß man dich nen-
net die verſtoſſene, und Zion ſey, nach der
niemand frage. *c.33,6. Eſ.53,5.
18. So ſpricht der HErr: *Sihe, ich
wil die gefängniß der hütten Jacob wen-
den, und mich über ſeine wohnung erbar-
men; und die ſtadt ſol wieder auf ihre
hügel gebauet werden, und der tempel
ſol ſtehen nach ſeiner weiſe. *c.29,14.
c.31,23. c.32,44. c.33,7.11.26.
19. Und ſol von dannen heraus gehen
lob- und freuden-geſang. Denn ich wil ſie
mehren, und nicht mindern; ich wil ſie
herrlich machen, und nicht kleinern.
20. Ihre ſöhne ſollen ſeyn gleich wie
vorhin, und ihre gemeine vor mir gedey-
en; denn ich wil heimſuchen alle, die ſie
plagen.
21. Und ihr *fürſt ſol aus ihnen her-
kommen, und ihr herrſcher von ihnen
ausgehen; und er ſol zu mir nahen: Denn
wer iſt der, ſo mit willigem hertzen zu
mir nahet? ſpricht der HErr. *Ez.45,7.
22. Und *ihr ſollt mein volck ſeyn; und
ich wil euer Gott ſeyn. *c.24,7. c.31,1.33.
23. Sihe, es wird *ein wetter des
HERRN mit grimm kommen; ein
ſchrecklich ungewitter wird den gottloſen
auf den kopf fallen. *c.23,19.
24. Denn des HErrn grimmiger zorn
wird nicht nachlaſſen, bis er thue und
ausrichte, was er im ſinn hat: Zur letz-
ten zeit werdet ihr ſolches erfahren.

Das XXXI. Capitel.

Endſchaft der Babyloniſchen gefängniß: Gnaden-reich des neuen teſtaments.

1. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr,
wil ich aller geſchlechte Iſrael *Gott
ſeyn, und ſie ſollen mein volck ſeyn.
*2 Cor.6,18. rc.
2. So ſpricht der HErr: Das volck, ſo
überblieben iſt vom ſchwert, hat gnade
funden in der wüſten: Iſrael zeucht hin
zu ſeiner ruhe.

3. Der HERR iſt mir erſchienen von fernen: Ich habe dich je und je geliebet, darum hab ich dich zu mir * gezogen aus lauter güte. *Hohel. 1, 4.

4. Wolan, ich wil dich wiederum bauen, daß du ſolt gebauet heiſſen: Du jungfrau Iſrael, du ſolt noch frölich paucken, und heraus gehen an den tantz.

5. Du ſolt wiederum weinberge pflantzen an den bergen Samariä; pflantzen wird man, und dazu pfeifen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hüter an dem gebirge Ephraim werden rufen: * Wolauf, und laſſet uns hinauf gehen gen Zion, zu dem HErrn, unſerm GOtt. *Eſ. 2, 3. Mich. 4, 7.

7. Denn alſo ſpricht der HERR: Rufet über Jacob mit freuden, und jauchzet über das haupt unter den heiden; rufet laut, rühmet und ſprechet: HErr! hilf deinem volck, den übrigen in Iſrael.

8. Sihe, ich wil ſie aus dem lande der mitternacht bringen, und wil ſie ſammlen aus den enden der erden, beyde blinde, lahme, ſchwangere, und kindbetterin, daß ſie mit groſſem hauſen wieder hieher kommen ſollen.

9. Sie werden * weinend kommen, und betend, ſo wil ich ſie leiten: Ich wil ſie leiten an den waſſer-bächē auf ſchlechtem wege, daß ſie ſich nicht ſtoſſen: Denn † ich bin Iſraels vater, ſo iſt Ephraim mein erſtgeborner ſohn. *c. 50, 4. †2 Cor. 6, 18.

10. Höret, ihr heiden, des HErrn wort, und verkündigets ferne in die inſulen, und ſprechet: Der Iſrael zerſtreuet hat, der wirds auch wieder ſammlen, und wird ihrer hüten, wie ein hirte ſeiner heerde.

11. Denn der * HErr wird Jacob erlöſen, und von der hand des mächtigen erretten. *Pſ. 130, 8. Luc. 1, 68.

12. Und ſie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchzen, und werden ſich zu den gaben des HERRN häufen, nemlich zum getreyde, moſt, öl, und jungen ſchaafen und ochſen; daß ihre ſeele wird ſeyn wie ein waſſerreicher garte, und nicht mehr bekümmert ſeyn ſollen.

13. Alsdenn werden die jungfrauen frölich am reigen ſeyn, dazu die junge mannſchaft, und die alten mit einander. Denn ich wil ihr * trauren in freude verkehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen nach ihrem betrübniß. *Pſ. 148, 13. Joh. 16, 20.

14. Und ich wil der prieſter hertz voll freude machen, und mein volck ſol * meiner gaben die fülle haben, ſpricht der HErr. *v. 12.

15. So ſpricht der HErr: * Man höret eine klägliche ſtimme, und bitteres weinen auf der höhe: † Rahel weinet über ihre kinder, und wil ſich nicht tröſten laſſen über ihre kinder: Denn es iſt aus mit ihnen. *Matth. 2, 18. †1 Moſ. 35, 19.

16. Aber der HErr ſpricht alſo: Laß * dein ſchreyen und weinen, und die thränen deiner augen: Denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, ſpricht der HErr. Sie ſollen wiederkommen aus dem lande des feindes; *Luc. 7, 13. c. 8, 52.

17. Und deine nachkommen haben viel gutes zu gewarten, ſpricht der HErr; denn deine kinder ſollen wieder in ihre grentze kommen.

18. Ich habe wol gehöret, wie Ephraim klaget: Du haſt mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil kalb. Bekehre du mich, ſo werde ich bekehret. Denn du, HErr, biſt mein GOtt.

19. Da ich bekehret ward, thät ich buſſe: Denn nachdem ich gewitziget bin, ſchlage ich mich auf die hüfte. Denn ich bin zu ſchanden worden, u. ſtehe ſchamroth, denn ich muß leiden den hohn meiner jugend.

20. Iſt nicht Ephraim mein theurer ſohn, und mein trautes kind? Denn ich * gedencke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe: Darum bricht mir mein hertz gegen ihm, daß ich mich ſein erbarmen muß, ſpricht der HErr. *Pſ. 25, 7. Pſ. 106, 4.

21. Richte dir auf grabe-zeichen, ſetze dir trauer-maale, uñ richte dein hertz auf die gebähnte ſtraſſe, darauf ich gewandelt habe; kehre wieder, jungfrau Iſrael, kehre dich wieder zu dieſen deinen ſtädten.

22. Wie lange wilt du in der irre gehen, du abtrünnige tochter? Denn der HErr wird ein * neues im lande erſchaffen: Das weib wird den mann umgeben. *Eſ. 43, 9. 2 Cor. 5, 17. Offenb. 21, 5.

23. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Man wird noch diß

wort wieder reden im lande Juda, und in ſeinen ſtädten, *wenn ich ihr gefängniß wenden werde: Der HErr ſegne dich, du wohnung der gerechtigkeit, du heiliger berg. *c.29,14. c.30,3.18. c.32,44.

24. Und Juda ſamt allen ſeinen ſtädten ſollen darinnen wohnen; dazu ackerleute, und die mit heerden umher ziehen.

25. Denn ich *wil die müden ſeelen erquicken, und die bekümmerten ſeelen ſättigen. *Matth.11,28.

26. Darum bin ich aufgewacht, und ſahe auf, und habe ſo ſanft geſchlafen.

27. Sihe, *es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß ich das haus Iſrael und das haus Juda beſaamen wil, beyde mit menſchen und vieh. *c.23,5.

28. Und gleichwie ich über ſie gewachet habe auszureuten, zu reiſſen, *abzubrechen, zu verderben, und zu plagen: Alſo wil ich über ſie wachen zu bauen und zu pflantzen, ſpricht der HErr. *c.45,4.

29. Zur ſelbigen zeit *wird man nicht mehr ſagen: Die väter haben heerlinge geſſen, und der kinder zähne ſind ſtumpf worden. *Klagl.5,7. Ezech.18,2.

30. Sondern *ein jeglicher wird um ſeiner miſſethat willen ſterben; und welcher menſch heerlinge iſſet, dem ſollen ſeine zähne ſtumpf werden. *2Kön.14,6.

31. Sihe, es *kommt die zeit, ſpricht der HErr, da wil ich mit dem hauſe Iſrael, und mit dem hauſe Juda einen neuen bund machen. *Ebr.8,8.

32. Nicht wie der bund geweſen iſt, den ich mit ihren vätern machte, da ich ſie bey der hand nahm, daß ich ſie aus Egyptenland führete; welchen bund ſie nicht gehalten haben, und ich ſie zwingen muſte, ſpricht der HErr.

33. Sondern das ſol der bund ſeyn, den ich mit dem hauſe Iſrael machen wil, nach dieſer zeit, ſpricht der HErr: Ich *wil mein geſetz in ihr hertz geben, und in ihren ſinn ſchreiben: Und ſie † ſollen mein volck ſeyn, ſo wil ich ihr GOtt ſeyn. *Ebr.8,10. Eſ.54,13. †Jer.24,7. c.30,22.

34. Und wird keiner den andern, noch ein bruder den andern lehren, und ſagen: Erkenne den HErrn; ſondern *ſie ſollen mich alle kennen, beyde klein und groß, ſpricht der HErr: Denn † ich wil ihnen ihre miſſethat vergeben, und ihrer ſünde nicht mehr ‡gedencken. *Eſ.54,13. †Jer.33,8. A.Geſch.10,43. ‡Eſ.43,25. Ezech.33,16.

35. So ſpricht der HErr, der *die ſonne dem tage zum lichte giebet, und den mond und die ſterne, nach ihrem lauf, der nacht zum lichte; der das meer beweget, daß ſeine wellen brauſen, HErr Zebaoth iſt ſein name. *Pſ.136,8.9. Sir.43,2.6.9.10.

36. Wenn ſolche *ordnungen abgehen vor mir, ſpricht der HErr, ſo ſol auch aufhören der ſaame Iſrael, daß er nicht mehr ein volck vor mir ſey ewiglich. *c.33,25.

37. So ſpricht der HErr: Wenn *man den himmel oben kan meſſen, und den grund der erden erforſchen, ſo wil ich auch verwerfen den gantzen ſaamen Iſrael, um alles, das ſie thun, ſpricht der HErr. *c.33,22.

38. Sihe, *es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß die ſtadt des HErrn ſol gebauet werden vom thurn Hananeel an, bis ans eck-thor. *c.23,5.

39. Und die richtſchnur wird neben demſelbigen weiter heraus gehen, bis an den hügel Gareb, und ſich gen Gaath wenden.

40. Und das gantze thal der leichen und der aſchen, ſamt dem gantzen acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am roß-thor gegen morgen, wird dem HErrn heilig ſeyn, daß es nimmermehr zerriſſen noch abgebrochen ſol werden.

Das XXXII. Capitel.

Jeremias kauft zum zeichen der wiederkunft aus Babel einen acker.

1. Diß iſt das wort, das vom HErrn geſchah zu Jeremia, im zehenden jahr Zedekia, des königes Juda, *welches iſt das achtzehende jahr Nebucad-Nezar. *c.25,1.

2. Dazumal *belägerte das heer des königes zu Babel Jeruſalem. Aber der prophet Jeremia lag gefangen im vorhofe des gefängniſſes, am hauſe des königes Juda; *2Kön.25,1.2.

3. Dahin Zedekia, der könig Juda, ihn hatte laſſen verſchlieſſen, und geſagt: Warum weiſſageſt du, und ſprichſt: So

So ſpricht der HErr: Sihe, *ich gebe dieſe ſtadt in die hände des königes zu Babel, und er ſol ſie gewinnen. *c.21,7. c.27,6. c.34,2. c.38,3. c.39,1. ſeq.

4. Und Zedekia, der *könig Juda, ſol den Chaldäern nicht entrinnen; ſondern ich wil ihn dem könige zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden, und mit ſeinen augen ihn ſehen ſol. *c.34,3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da ſol er auch bleiben, bis daß ich ihn heimſuche, ſpricht der HErr: Denn ob ihr ſchon wider die Chaldäer ſtreitet, ſol *euch doch nichts gelingen. *c.2,37. 4 Moſ.14,41. Eſ.24,19.

6. Und Jeremia ſprach: Es iſt des HERRN wort geſchehen zu mir, und ſpricht:

7. Sihe, Hanameel, der ſohn Sallum, deines vettern, kommt zu dir, und wird ſagen: Lieber, kauſe du meinen acker zu Anathoth: Denn du haſt das nächſte freund-recht dazu, daß du ihn kaufen ſolt.

8. Alſo kam Hanameel, meines vettern ſohn, wie der HErr geſagt hatte, zu mir vor den hof des gefängniſſes, und ſprach zu mir: Lieber, kaufe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt: Denn du haſt *erb-recht dazu, und du biſt der nächſte; lieber, kaufe ihn. Da merckete ich, daß es des HERRN wort wäre, *Ruth.4,3.4.

9. Und kaufte den acker von Hanameel meines vettern ſohn, zu Anathoth; und *wug ihm das geld dar, ſieben ſekel, und zehen ſilberlinge. *1 Moſ.23,16.

10. Und ſchrieb einen brief, und verſiegelte ihn, und nahm zeugen dazu; und wug das geld dar auf einer wage.

11. Und nahm zu mir den verſiegelten kaufbrief, nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abſchrift.

12. Und gab den kaufbrief Baruch, dem ſohn Nerja, des ſohns Mahaſeja, in gegenwärtigkeit Hanameel, meines vettern, und der zeugen, die im kaufbriefe geſchrieben ſtunden, und aller Jüden, die am hofe des gefängniſſes wohneten.

13. Und befahl Baruch vor ihren augen und ſprach:

14. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Nimm dieſe briefe, den verſiegelten kaufbrief, ſamt dieſer offenen abſchrift, und lege ſie in ein irden gefäß, daß ſie lange bleiben mögen.

15. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Noch ſol man häuſer, äcker und weinberge kaufen in dieſem lande.

16. Und da ich den kaufbrief hatte Baruch, dem ſohn Nerja gegeben, betete ich zum HErrn, und ſprach:

17. Ach HErr HErr! ſihe, du *haſt himel und erde gemacht durch deine groſſe kraft und durch deinen ausgeſtreckten arm; und iſt †kein ding vor dir unmöglich. *c.27,5. †Luc.1,37. ꝛc.

18. *Der du wohl thuſt viel tauſenden, und vergilteſt die miſſethat der väter in den buſem ihrer kinder nach ihnen: Du groſſer und ſtarcker GOtt, HErr Zebaoth iſt dein name. *2 Moſ.34,7. ꝛc.

19. Groß *von rath † und mächtig von that; und deine ‡ augen ſtehen offen über alle wege der menſchen-kinder, daß du einem jeglichen gebeſt nach ſeinem wandel, und nach der frucht ſeines weſens. *c.10,6. †Luc.1,37. ‡Jer.16,17. Sir.23,28. Pſ.62,13.

20. Der du in Egyptenland haſt zeichen und wunder gethan, bis auf dieſen tag, beyde an Iſrael und menſchen; und haſt dir einen namen gemacht, wie er heutiges tages iſt.

21. Und haſt *dein volck Iſrael aus Egyptenland geführet, durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, durch ausgeſtreckten arm, u. durch groß ſchrecke. *2 Moſ.13,3.14. c.32,11.

22. Und haſt ihnen diß land gegeben, welches du ihren vätern geſchworen hatteſt, daß du es ihnen geben wolteſt, ein land, da milch und honig innen fleuſſt.

23. Und da ſie hinein kamen, und es beſaſſen, gehorchten ſie deiner ſtimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem geſetze; und alles was du ihnen geboteſt, daß ſie thun ſolten, das lieſſen ſie: Darum du auch ihnen alle diß unglück lieſſeſt widerfahren.

24. Sihe, dieſe ſtadt iſt belägert, daß ſie gewonnen, und vor ſchwert, hunger und peſtilenz in der Chaldäer hände, welche wider ſie ſtreiten, gegeben werden muß; und wie du geredet haſt, ſo gehets, das ſieheſt du.

25. Und du, HErr HErr, ſprichſt zu mir: Kauſe du einen acker um geld, und nimm zeugen dazu; ſo doch die ſtadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HERRN wort geſchah zu Jeremia, und ſprach:

27. Sihe, ich der HErr bin ein GOtt alles fleiſches: *Solte mir etwas unmöglich ſeyn? *Luc.1,37.ꝛc.

28. Darum, ſo ſpricht der HErr alſo: Sihe, ich *gebe dieſe ſtadt in der Chaldäer hände, und in die hand Nebucad-Nezar, des königes zu Babel, und er ſol ſie gewinnen. *v.3. c.27,6.

29. Und die Chaldäer, ſo wider dieſe ſtadt ſtreiten, werden herein kommen, und ſie mit feuer anſtecken und verbrennen, ſamt den häuſern, da *ſie auf den dächern Baal geräuchert, und andern göttern tranck-opfer geopfert haben, auf daß ſie mich erzürneten. *c.19,13.

30. Denn die kinder Jſrael, und die kinder Juda, haben *von ihrer jugend auf, gethan, das mir übel gefället; und die kinder Jſrael haben mich erzürnet durch ihrer händewerck, ſpricht der HErr. *1 Moſ.8,21.

31. Denn ſint der zeit dieſe ſtadt gebauet iſt, bis auf dieſen tag, hat ſie mich zornig und grimmig gemacht; daß ich ſie muß von meinem angeſichte wegthun,

32. Um alle der bosheit willen der kinder Jſrael, und der kinder Juda, die ſie gethan haben, daß ſie mich erzürneten. Sie, ihre könige, fürſten, prieſter und propheten, und die in Juda und Jeruſalem wohnen,

33. Haben *mir den rücken, und nicht das angeſicht zugekehret; wiewol ich ſie ſtets lehren ließ; aber ſie wolten nicht hören, noch ſich beſſern. *c.2,27. Ez.23,35.

34. Dazu *haben ſie ihre greuel in das haus geſetzet, das von mir den namen hat, daß ſie es verunreinigten. *c.7,30. 2 Kön.21,4.5.

35. Und *haben die höhen des Baals gebauet im thal Ben-Hinnom, daß ſie ihre söhne und töchter dem †Moloch verbrenneten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und iſt mir nie in ſinn kommen, daß ſie ſolchen greuel thun ſolten; damit ſie Juda alſo zu ſündigen brächten. *c.7,31. c.19,5. †3 Moſ.18,21.ꝛc.

36. Und nun, um deß willen ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael, alſo von dieſer ſtadt, davon ihr ſaget, daß ſie werde vor ſchwert, hunger und peſtilenz, in die hände des königes zu Babel gegeben.

37. Sihe, ich wil ſie ſammlen aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſe durch meinen groſſen zorn, grim und unbarmherzigkeit; und wil ſie wiederum an dieſen ort bringen, daß ſie ſollen ſicher wohnen.

38. Und ſie *ſollen mein volck ſeyn, ſo wil ich ihr GOtt ſeyn. *c.24,7. c.30,22. c.31,1. Ezech.36,28.

39. Und wil ihnen einerley hertz und weſen geben, daß ſie mich fürchten ſollen ihr lebenlang, auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe.

40. Und wil einen *ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht wil ablaſſen ihnen gutes zu thun; und wil ihnen meine furcht ins hertz geben, daß ſie nicht von mir weichen. *Eſ.54,10.

41. Und ſol meine luſt ſeyn, daß ich ihnen gutes thun ſol; und ich wil ſie in dieſem lande pflantzen, treulich, von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen.

42. Denn ſo ſpricht der HErr: Gleichwie ich über diß volck habe kommen laſſen alle diß groſſe unglück; alſo wil ich auch alles gutes über ſie kommen laſſen, das ich ihnen geredet habe.

43. Und ſollen noch äcker gekauft werden in dieſem lande, davon ihr ſaget, es werde wüſte liegen, daß weder leute noch vieh drinnen bleibe; und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man äcker um geld kaufen und verbriefen, verſiegeln und bezeugen im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in den ſtädten Juda, in ſtädten auf den gebirgen, in ſtädten in gründen, und in ſtädten gegen mittage. Denn ich *wil ihr gefängniß wenden, ſpricht der HErr. *c.29,14. c.30,3. c.33,7.

Das XXXIII. Capitel.

Erlöſung aus der gefängniß Babel: Chriſtus und ſein reich verheiſſen.

1. Und des HERRN wort geſchah zu Jeremia zum andern mal, da er noch *im vorhofe des gefängniſſes verſchloſſen war, und ſprach: *c.32,2.

2. So ſpricht der HERR, der ſolches machet, thut und ausrichtet:

*HErr

*HERR iſt ſein name; *2Moſ.3,15. c.15,3.
3. Rufe mir, ſo wil ich dir antworten, und wil dir anzeigen groſſe und gewaltige dinge, die du nicht weiſſeſt.
4. Denn ſo ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael, von den *häuſern dieſer ſtadt, und von den häuſern der könige Juda, welche abgebrochen ſind, bollwerck zu machen zur wehre; *Eſ.22,10.
5. Und von denen, ſo herein kommen ſind, daß ſie wider die Chaldäer ſtreiten mögen, daß ſie dieſelbigen füllen müſſen mit todtē leichnam, welche ich in meinem zorn und grimm erſchlagen wil: Denn ich habe mein angeſicht von dieſer ſtadt verborgen, um alle ihrer bosheit willen.
6. Sihe, ich *wil ſie heilen und geſund machen; und wil ſie des gebets um friede und treue gewähren. *c.30,17. Mat.8,7.
7. Denn ich wil das *gefängniß Juda, und das gefängniß Iſrael wenden, und wil ſie bauen wie von anfang. *c.29,14.
8. Und *wil ſie reinigen von aller miſſethat, damit ſie wider mich geſündiget haben; und wil ihnen vergeben alle miſſethat, damit ſie wider mich geſündiget und übertreten haben. *c.31,34. Ap.Geſch.10,43.
9. Und das ſol mir ein frölicher name, ruhm und preis ſeyn, unter allen heiden auf erden, wenn ſie hören werden alle das gute, das ich ihnen thue. Und werden ſich verwundern und entſetzen über alle dem gute, und über alle dem friede, den ich ihnen geben wil.
10. So ſpricht der HErr: An dieſem orte, davon ihr ſaget, er iſt wüſte, weil weder leute noch vieh in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem bleibet, (die ſo verwüſtet ſind, daß weder leute noch bürger, noch vieh darinnen iſt.)
11. *Wird man deñoch wiederum hören geſchrey von freuden und wonne, die ſtimme des bräutigams und der braut, und die ſtime derer, ſo da ſagen: †Dancket dem HErrn Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt, und thut immerdar gutes; und derer, ſo da danck-opfer bringen zum hauſe des HErrn. Denn ‡ich wil des landes gefängniß wenden, wie von anfang, ſpricht der HErr. *c.7,34. †Pſ.106,1.2c. ‡Jer.29,14. Ez.16,53. Hoſ.6,11.
12. So ſpricht der HERR Zebaoth: An dieſem ort, der ſo wüſte iſt, daß weder leute noch vieh darinnen ſind, und in allen ſeinen ſtädten, werden dennoch wiederum hirten-häuſer ſeyn, die da heerde weiden,
13. Beyde in ſtädten auf den gebirgen, und in ſtädten in gründen, und in ſtädten gegen mittage, im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in ſtädten Juda; es ſollen dennoch wiederum die heerden gezählet aus- und eingehen, ſpricht der HErr.
14. Sihe, es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß ich das gnädige wort erwecken wil, welches ich dem hauſe Iſrael und dem hauſe Juda geredet habe.
15. *In denſelbigen tagen, und zur ſelbigen zeit, wil ich dem David ein gerecht gewächſe aufgehen laſſen, und ſol ein könig ſeyn, der wohl regieren wird, und ſol † recht und gerechtigkeit anrichten auf erden. *Eſ.4,2.2c. †Eſ.32,1.
16. Zur ſelbigen zeit ſol Juda geholfen werden, und *Jeruſalem ſicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HErr der unſere gerechtigkeit iſt. *5 Moſ.33,28.2c.
17. Denn ſo ſpricht der HErr: *Es ſol nimmermehr fehlen, †es ſol einer von David ſitzen auf dem ſtuhl des hauſes Iſrael. *c.35,19. †1Kön.9,5.
18. Deßgleichen ſols nimmermehr fehlen, es ſollen prieſter und Leviten ſeyn vor mir, die da brand-opfer thun, und ſpeis-opfer anzünden, und opfer ſchlachten ewiglich.
19. Und des HErrn wort geſchah zu Jeremia, und ſprach:
20. So ſpricht der HErr: Wenn mein bund aufhören wird mit dem tage und nacht, daß nicht tag und nacht ſey zu ſeiner zeit:
21. So wird auch mein bund aufhören mit meinem knecht David, daß er nicht einen ſohn habe zum könige auf ſeinem ſtuhl; und mit den Leviten und prieſtern, meinen dienern.
22. Wie *man des himmels heer nicht zählen, noch den ſand am meer nicht meſſen kan; alſo wil ich mehren den ſaamen Davids, meines knechts, und die Leviten, die mir dienen. *1Moſ.22,17.2c.

23. Und

23. Und des HErrn wort geſchah zu Jeremia, und ſprach:

24. Haſt du nicht geſehen, was diß volck redet, und ſpricht: Hat doch der HErr auch die zwey geſchlechte verworfen, welche er auserwählet hatte; und läſtern mein volck, als ſolten ſie nicht mehr mein volck ſeyn.

25. So ſpricht der HErr: Halt ich *meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erden. *c.31,36.

26. So wil ich auch verwerfen den ſaamen Jacob, und David, meines knechtes, daß ich nicht aus ihrem ſaamen nehme, die da herrſchen über den ſaamen Abraham, Iſaac und Jacob: Denn *ich wil ihr gefängniß wenden, und mich über ſie erbarmen. *c.32,44. Ez.39,25. Hoſ.6,11. Joel.3,6.

Das XXXIV. Capitel.

Zedekiä und ſeiner unterthanen gefängniß und ſtrafen, wegen verbrechen des freyjahrs.

1. Diß iſt das wort, das vom HErrn geſchah zu Jeremia, da *Nebucadnezar, der könig zu Babel, ſamt alle ſeinem heer, und allen königreichen auf erden, ſo unter ſeiner gewalt waren, und allen völckern, ſtritten wider Jeruſalem, und alle ihre ſtädte, und ſprach: *2 Kön.24,10.ſeq.

2. So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Gehe hin, und ſage Zedekia, dem könige Juda, und ſprich zu ihm: So ſpricht der HErr: Sihe, ich wil dieſe ſtadt in die hände des königes zu Babel geben, und er ſol ſie mit feuer verbrennen.

3. Und du ſolt ſeiner hand nicht entrinnen, ſondern gegriffen und in ſeine hand gegeben werden, daß du ihn *mit augen ſehen, und mündlich mit ihm reden wirſt; und gen Babel kommen. *c.32,4.

4. So höre doch, Zedekia, du könig Juda, des HErrn wort: So ſpricht der HErr von dir; du ſolt nicht durchs ſchwert ſterben.

5. Sondern du ſolt im friede ſterben. Und wie man über deine väter, die vorigen könige, ſo vor dir geweſen ſind, *gebrennet hat, ſo wird man auch über dich brennen, und dich † klagen, ach herr! Denn ich habe es geredet, ſpricht der HErr. *2 Chron.16,14. †Jer.22,18.

6. Und der prophet Jeremia redete alle dieſe worte zu Zedekia, dem könige Juda, zu Jeruſalem.

7. Da das heer des königes zu Babel ſchon ſtritte wider Jeruſalem, und wider alle übrige *ſtädte Juda, nemlich wider Lachis und Aſeka: Denn dieſe waren, als die feſten ſtädte, noch überblieben unter den ſtädten Juda. *Eſ.36,1.2.

8. Diß iſt das wort, ſo vom HErrn geſchah zu Jeremia, nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem gantzen volcke zu Jeruſalem, ein freyjahr auszurufen,

9. Daß ein jeglicher ſeinen *knecht, und ein jeglicher ſeine magd, ſo Ebräer und Ebräerin wären, ſolte frey geben; daß kein Jude den andern unter denſelbigen leibeigen hielte. *2 Moſ.21,2. 3 Moſ.25,39. 5 Moſ.15,12.

10. Da gehorchten alle fürſten, und alles volck, die ſolchen bund eingegangen waren, daß ein jeglicher ſolte ſeinen knecht und ſeine magd frey geben, und ſie nicht mehr leibeigen halten, und gaben ſie los.

11. Aber darnach kehreten ſie ſich um, und forderten knechte und mägde wieder zu ſich, die ſie frey gegeben hatten, und zwungen ſie, daß ſie knechte und mägde ſeyn muſten.

12. Da geſchah des HErrn wort zu Jeremia vom HErrn, und ſprach:

13. So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Ich *habe einen bund gemacht mit euren vätern, da ich ſie aus Egyptenland, aus dem dienſt-hauſe, führete, und ſprach: *2 Moſ.21,2. 5 Moſ.15,12.

14. *Wenn ſieben jahr um ſind, ſo ſol ein jeglicher ſeinen bruder, der ein Ebräer iſt, und ſich ihm verkauft, und ſechs jahr gedienet hat, frey von ſich laſſen. Aber eure väter †gehorcheten mir nicht, und neigeten ihre ohren nicht. *2 Moſ.21,2.ꝛc. †Jer.7,24.25. c.25,4. c.35,15.

15. So habt ihr euch heute bekehret, und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein freyjahr lieſſet ausrufen, ein jeglicher ſeinem nächſten; und habt deß einen bund gemacht vor mir im hauſe, das nach meinem namen genennet iſt.

16. Aber

16. Aber ihr ſeyd umgeſchlagen, und entheiliget meinen namen, und ein jeglicher fordert ſeinen knecht und ſeine magd wieder, die ihr hattet frey gegeben, daß ſie ihr ſelbſt eigen wären; und zwinget ſie nun, daß ſie eure knechte und mägde seyn müſſen.

17. Darum ſpricht der HErr alſo: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein freyjahr ausriefet, ein jeglicher ſeinem bruder, und ſeinem nächſten: Sihe, ſo ruſe ich, ſpricht der HErr, euch ein freyjahr aus, zum *ſchwert, zur peſtilentz, zum hunger, und wil euch in keinem königreiche auf erden bleiben laſſen. *c.21,9.

18. Und wil die leute, ſo meinen bund übertreten, und die worte des bundes, den ſie vor mir gemacht haben, nicht halten, ſo machen, wie das kalb, das ſie in zwey ſtücke getheilet haben, und * zwiſchen den theilen hingegangen ſind; *1 Moſ.15,17.

19. Nemlich die fürſten Juda, die fürſten Jeruſalem, die kämmerer, die prieſter und das gantze volck im lande, ſo zwiſchen des kalbes ſtücken hingegangen ſind.

20. Und * wil ſie geben in ihrer feinde hand, und derer, die ihnen nach dem leben ſtehen; †daß ihre leichname ſollen den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden. *c.21,7. c.22,25. †c.7,33. c.9,22. Off.19,21.

21. Und Zedekia, den könig Juda, und ſeine fürſten wil ich geben in die hände ihrer feinde, und *derer, die ihnen nach dem leben ſtehen, und dem heer des königes zu Babel, die jetzt von euch abgezogen ſind. *c.21,7.

22. Denn ſihe, ich wil ihnen befehlen, ſpricht der HErr, und wil *ſie wieder vor dieſe ſtadt bringen, und ſollen wider ſie ſtreiten, und ſie gewinnen, und †mit feuer verbrennen; und wil die ſtädte Juda verwüſten, daß niemand mehr da wohnen ſol. *c.37,8. †2 Kön.25,9.

Das XXXV. Capitel.

Von der Rechabiter gehorſam, und des Jüdiſchen volcks ungehorſam.

1. Diß iſt das wort, das vom HErrn geſchah zu Jeremia, zur zeit Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, und ſprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter haus, und rede mit ihnen, und führe ſie in des HERRN haus, in der capellen eine, und ſchencke ihnen wein.

3. Da nahm ich Jaſanja, den ſohn Jeremia, des ſohns Habazinja, ſamt ſeinen brüdern, und allen ſeinen söhnen, und das gantze haus der Rechabiter,

4. Und führete ſie in des HERRN haus, in die capelle der kinder Hanan, des ſohns Jegdalja, des mannes Gottes, welche neben der fürſten capelle iſt, über der capelle Maſeja, des ſohns Sallum, des thor-hüters.

5. Und ich ſatzte den kindern von der Rechabiter hauſe becher voll weins und ſchalen vor, und ſprach zu ihnen: Trincket wein.

6. Sie aber antworteten: Wir trincken nicht wein. Denn unſer vater Jonadab, der ſohn Rechab, hat uns geboten, und geſagt: Ihr und eure kinder ſollet nimmermehr keinen wein trincken,

7. Und kein haus bauen, keinen ſaamen ſäen, keinen weinberg pflantzen, noch haben: Sondern ſollet in hütten wohnen euer lebenlang, auf daß ihr lange lebet im lande, darinnen ihr wallet.

8. Alſo gehorchen wir der ſtimme unſers vaters Jonadab, des ſohns Rechab, in allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen wein trincken unſer lebenlang, weder wir, noch unſere weiber, noch ſöhne, noch töchter.

9. Und bauen auch keine häuſer, darinnen wir wohneten; und haben weder weinberge, noch äcker, noch ſaamen,

10. Sondern wohnen in hütten; und gehorchen, und thun alles, wie unſer vater Jonadab geboten hat.

11. Als aber *NebucadNezar, der könig zu Babel, herauf ins land zog, ſprachen wir: Kommt, laſſet uns gen Jeruſalem ziehen, vor dem heer der Chaldäer und Syrer: Und ſind alſo zu Jeruſalem blieben. *c.34,1.

12. Da geſchah des HERRN wort zu Jeremia, und ſprach:

13. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Gehe hin, und ſprich zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jeruſalem: Wollt ihr euch denn nicht beſſern, daß ihr meinen worten gehorchet? Spricht der HErr.

14. Die worte Jonadab, des ſohns Rechab, die er ſeinen kindern geboten hat, daß ſie nicht ſollen wein trincken, werden gehalten; und trincken keinen wein, bis auf dieſen tag; darum, daß ſie ihres vaters gebot gehorchen: Ich *aber habe ſtets euch predigen laſſen; noch gehorchet ihr mir nicht. *c.25,3.4.

15. So habe ich auch ſtets zu euch geſandt alle meine knechte, die propheten, und laſſen ſagen: *Bekehret euch, ein jeglicher von ſeinem böſen weſen, und beſſert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; ſo ſollt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vätern gegeben habe: Aber † ihr woltet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen. *c.18,11.ꝛc. †c.7,24.26.

16. So doch die kinder Jonadab, des ſohns Rechab, haben ihres vaters gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten; aber diß volck gehorchet mir nicht.

17. Darum ſo ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth, und der GOtt Iſrael: Sihe, ich wil über Juda und über alle bürger zu Jeruſalem, kommen laſſen alle das unglück, das ich wider ſie geredt habe; darum daß *ich zu ihnen geredet habe, und ſie nicht wollen hören, ich habe gerufen, und ſie mir nicht wollen antworten. *Eſ.65,12. c.66,4. Jer.7,13. c.26,5.

18. Und zum hauſe der Rechabiter ſprach Jeremia: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Darum, daß ihr dem gebot eures vaters Jonadab habet gehorchet, und alle ſeine gebote gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat:

19. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: *Es ſol dem Jonadab, dem ſohn Rechab, nimmer fehlen, es ſol jemand von den ſeinen allezeit vor mir ſtehen. *c.33,17.

Das XXXVI. Capitel.

Jeremiä predigten werden zerriſſen, verbrennet, und von neuem geſchrieben.

1. IM *vierten jahr † Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, geſchah diß wort zu Jeremia vom HErrn, und ſprach: *c.25,1. †c.35,1.

2. Nimm ein buch, und ſchreibe darein alle rede, die ich zu dir geredet habe über Iſrael, über Juda, und alle völcker, von der zeit an, da ich zu dir geredet habe, nemlich von der zeit Joſua an, bis auf dieſen tag.

3. Ob *vielleicht das haus Juda, wo ſie hören † alle das unglück, das ich ihnen gedencke zu thun, ſich bekehren wolten, ein jeglicher von ſeinem böſen weſen; damit ich ihnen ihre miſſethat und ſünde vergeben könte. *c.26,3. Ezech.12,3. †Jer.35,17.

4. Da rief *Jeremia Baruch, dem ſohn Nerja; derſelbige Baruch ſchrieb in ein buch, aus dem munde Jeremia, alle rede des HERRN, die er zu ihm geredet hatte. *c.32,2.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und ſprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kan in des HErrn haus gehen.

6. Du aber gehe hinein, und lieſe das buch, darein du des HERRN rede aus meinem munde geſchrieben haſt, vor dem volcke im hauſe des HERRN, am faſttage, und ſolt ſie auch leſen vor den ohren des gantzen Juda, die aus ihren ſtädten herein kommen;

7. Ob *ſie vielleicht ſich mit beten vor dem HErrn demüthigen wolten, und ſich bekehren, ein jeglicher von ſeinem böſen weſen: Denn der zorn und grimm iſt groß, davon der HERR wider diß volck geredt hat. *c.26,3.

8. Und Baruch, der ſohn Nerja, thät alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HErrn aus dem buche läſe im hauſe des HErrn.

9. Es begab ſich aber im fünften jahr Jojakim, des ſohnes Joſia, des königes Juda, im neunten monden, daß man eine faſten verkündigte vor dem HErrn, allem volcke zu Jeruſalem, und allem volcke, das aus den ſtädten Juda gen Jeruſalem kommt.

10. Und Baruch laſe aus dem buche die rede Jeremiä, im hauſe des HErrn, in der capellen Gemarja, des ſohnes Saphan, des cantzlers, im obern vorhofe, vor dem neuen thor, am hauſe des HErrn, vor dem gantzen volck.

11. Da nun Michaja, der ſohn Gemarja, des ſohnes Saphan, alle rede des HErrn gehöret hatte aus dem buch,

12. Ging er hinab ins königes haus, in die cantzeley, und ſihe, daſelbſt ſaſſen alle fürſten, Eliſama, der cantzler, Delaja, der ſohn Semaja, Elnathan, der ſohn Achbor, Gemarja, der ſohn Saphan, und Zedekia, der ſohn Hananja, ſamt allen fürſten.

13. Und Michaja zeigete ihnen an alle rede, die er gehöret hatte, da Baruch laſe aus dem buche vor den ohren des volcks.

14. Da ſandten alle fürſten Judi, den ſohn Nethanja, des ſohnes Selemja, des ſohnes Chuſi, nach Baruch, und lieſſen ihm ſagen: Nimm das buch, daraus du vor dem volcke geleſen haſt, mit dir, und komme. Und Baruch, der ſohn Nerja, nahm das buch mit ſich, und kam zu ihnen.

15. Und ſie ſprachen zu ihm: Setze dich und lieſe, daß wirs hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da ſie alle die rede höreten, entſatzten ſie ſich, einer gegen dem andern, und ſprachen zu Baruch: Wir wollen alle dieſe rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie haſt du alle dieſe rede aus ſeinem munde geſchrieben?

18. Baruch ſprach zu ihnen: Er las mir alle dieſe rede aus ſeinem munde; und ich ſchrieb ſie mit dinten ins buch.

19. Da ſprachen die fürſten zu Baruch: Gehe hin, und verbirge dich mit Jeremia, daß niemand wiſſe, wo ihr ſeyd.

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof; und lieſſen das buch behalten in der kammer *Eliſama, des cantzlers; und ſagten vor dem könige an alle dieſe rede. *v. 12.

21. Da ſandte der könig den Judi, das buch zu holen, derſelbige nahm es aus der kammer Eliſama, des cantzlers. Und Judi las vor dem könige, und vor allen fürſten, die bey dem könige ſtunden.

22. Der könig aber ſaß im winter-hauſe im neunten monden, vor dem kamin.

23. Als aber Judi drey oder vier blat geleſen hatte, zerſchnitte ers mit einem ſchreibmeſſer, und warfs ins feuer, das auf dem kamin-herde war; bis das buch gantz verbrannte im feuer.

24. Und niemand entſatzte ſich, noch zerriß ſeine kleider, weder der könig noch ſeine knechte, ſo doch alle dieſe rede gehöret hatten.

25. Wiewol Elnathan, Delaja und Gemarja baten den könig, er wolte das buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der könig Jerahmeel, dem ſohn Hamelech, und Seraja, dem ſohn Aſriel, und Selamja, dem ſohn Abdeel, ſie ſolten Baruch, den ſchreiber, und Jeremia, den propheten, greifen. Aber der HErr hatte ſie verborgen.

27. Da geſchah des HERRN wort zu Jeremia, nachdem der könig das buch, und die *rede, ſo Baruch hatte geſchrieben aus dem munde Jeremia, verbrannt hatte, und ſprach: *v. 4.

28. Nimm dir wiederum ein ander buch, und ſchreib alle vorige reden darein, die im erſten buch ſtunden, welches Jojakim, der könig Juda, verbrannt hat.

29. Und ſage von Jojakim, dem könige Juda: So ſpricht der HErr: Du haſt diß buch verbrannt, und geſagt: Warum haſt du drein geſchrieben, daß der könig von Babel werde kommen, und diß land verderben, und machen, *daß weder leute noch vieh darinnen mehr ſeyn werden? *c. 32, 43. c. 33, 10. 12.

30. Darum ſpricht der HERR von Jojakim, dem könige Juda: Es ſol keiner von den ſeinen auf dem ſtuhl David ſitzen, und ſein *leichnam ſol hingeworfen, des tages in der hitze, und des nachts in dem froſt liegen. *c. 22, 19.

31. Und ich wil ihn und ſeinen ſaamen und ſeine knechte heimſuchen, um ihrer miſſethat willen; und ich wil über ſie, und über die bürger zu Jeruſalem, und über die in Juda kommen laſſen *alle das unglück, das ich ihnen geredet habe, und ſie doch nicht gehorchen. *c. 35, 17.

32. Da nahm Jeremia ein ander buch, und gabs Baruch, dem ſohn Nerja, dem ſchreiber; der ſchrieb darein aus dem munde Jeremia alle die reden, ſo in dem buch ſtunden, das Jojakim, der könig Juda, hatte mit feuer verbrennen laſſen: Und über dieſelbigen wurden der reden noch vielmehr, denn jener waren.

Das XXXVII. Capitel.

Jeremias wird geſchlagen und gefangen.

1. Und *Zedekia, der ſohn Joſia, ward könig an ſtatt Jechanja, des ſohnes Jojakim: Denn NebucadNezar, der könig zu Babel, machte ihn zum könige im lande Juda. *c.52,1.x.

2. Aber er und ſeine knechte, und das volck im lande, gehorcheten nicht des HErrn worten, die er durch den propheten Jeremia redete.

3. Es ſandte gleichwol der könig Zedekia Juchal, den ſohn Selemja, und Zephanja, den ſohn Maſeja, den prieſter, zum propheten Jeremia, und ließ ihm ſagen: Bitte *den HErrn, unſern GOtt, für uns. *c.42,2. Eſ.37,4.

4. Denn Jeremia ging nun unter dem volck aus und ein, und legete ihn niemand ins gefängniß.

5. So war das heer Pharao aus Egypten gezogen; und die Chaldäer, ſo vor Jeruſalem gelegen, da ſie ſolch gerücht gehöret hatten, waren von Jeruſalem abgezogen.

6. Und des HErrn wort geſchah zum propheten Jeremia, und ſprach:

7. So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: So ſaget dem könige Juda, der euch zu mir geſandt hat, mich zu fragen: Sihe, das heer Pharao, das euch zur hülfe iſt ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die *Chaldäer werden wieder kommen, und wider dieſe ſtadt ſtreiten, und ſie gewinnen, und mit feuer verbrennen. *c.34,22.

9. Darum ſpricht der HErr alſo: Betrüget eure ſeelen nicht, daß ihr gedencket: Die Chaldäer werden von uns abziehen. Sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr ſchon ſchlüget das gantze heer der Chaldäer, ſo wider euch ſtreiten, und blieben ihrer etliche verwundt über, ſo würden ſie doch ein jeglicher in ſeinem gezelt ſich aufmachen, und dieſe ſtadt mit feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer heer von Jeruſalem war abgezogen, um des heers willen Pharaonis;

12. Ging Jeremia aus Jeruſalem, und wolte ins land Benjamin gehen, äcker zu beſtellen unter dem volck.

13. Und da er unter das thor Benjamin kam, da war einer beſtellet zum thorhüter, mit namen Jeria, der ſohn Selemja, des ſohnes Hananja, derſelbige grif den propheten Jeremia, und ſprach: Du wilt zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia ſprach: Das iſt nicht wahr, ich wil nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wolte ihn nicht hören; ſondern grif Jeremiam, und brachte ihn zu den fürſten.

15. Und die fürſten wurden zornig über Jeremiam, und lieſſen ihn *ſchlagen; und worfen ihn ins gefängniß im hauſe Jonathan, des ſchreibers; denſelben ſatzten ſie zum kerckermeiſter. *c.20,2.

16. Alſo ging Jeremia in die grube und kercker; und lag lange zeit daſelbſt.

17. Und Zedekia, der könig, ſandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in ſeinem hauſe, und ſprach: Iſt auch ein wort vom HErrn vorhanden? Jeremia ſprach: Ja, *denn du wirſt dem könige zu Babel in die hände gegeben werden. *c.34,21.

18. Und Jeremia ſprach zum könige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine knechte, und wider diß volck geſündiget, daß ſie mich in den kercker geworfen haben?

19. Wo ſind nun eure propheten, die euch weiſſageten, und ſprachen: Der könig zu Babel wird nicht über euch, noch über diß land kommen?

20. Und nun, mein herr könig, höre mich; und laß meine bitte vor dir gelten, und laß mich nicht wieder in Jonathan, des ſchreibers, haus bringen, daß ich nicht ſterbe daſelbſt.

21. Da befahl der könig Zedekia, daß man *Jeremiam im vorhofe des gefängniſſes behalten ſolte, und ließ ihm des tages ein läiblein brods geben aus der becker gaſſen, bis daß alles brod in der ſtadt auf war. Alſo blieb Jeremia im vorhofe des gefängniſſes. *cap.32,2.

Das XXXVIII. Capitel.

Jeremias wird in eine grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen geſpräch vom könig erfordert.

1. Es höreten aber Saphatja, der ſohn Mathan, und Gedalja, der ſohn* Pas-

Paſhur, und Juchal, der ſohn Selemja,
und Paſhur, der ſohn Malchja, die rede,
ſo Jeremia zu allem volck redete, und
ſprach: *c.20,1.
2. So ſpricht der HErr: *Wer in die-
ſer ſtadt bleibet, der wird durchs ſchwert,
hunger und peſtilentz ſterben müſſen:
Wer aber hinaus gehet zu den Chaldä-
ern, der ſol leben bleiben, und wird †ſein
leben, wie eine beute davon bringen.
*c.21,9. †c.39,18. c.45,5.
3. Denn alſo ſpricht der HErr: Dieſe
ſtadt ſol übergeben werden dem heer
des königes zu Babel, und ſollen ſie ge-
winnen.
4. Da ſprachen die fürſten zum könige:
Laß doch dieſen mann tödten; denn mit
der weiſe *wendet er die kriegesleute abe,
ſo noch übrig ſind in dieſer ſtadt, deßglei-
chen das gantze volck auch, weil er ſolche
worte zu ihnen ſaget: Denn † der mann
ſuchet nicht, was zum friede dieſem volck,
ſondern was zum unglück dienet.
*Luc.23,2.14. †Amos.7,10.
5. Der könig Zedekia ſprach: Sihe, er
iſt in euren händen: Denn der könig kan
nichts wider euch.
6. Da nahmen ſie Jeremiam, und wor-
fen ihn in die *grube Malchja, des ſohnes
Hamelech, die am vorhofe des gefäng-
niſſes war, und lieſſen ihn am ſeil hin-
ab in die grube, da nicht waſſer, ſondern
ſchlamm war. Und Jeremia ſanck in
den ſchlamm. *c.37,16.
1 Moſ.37,24. Zach.9,11.
7. Als aber *EbedMelech, der Mohr,
ein kämmerer, ins königes hauſe, hörete,
daß man Jeremiam hatte in die grube
geworfen; und der könig eben ſaß im
thor Benjamin: *c.39,16.
8. Da ging EbedMelech aus des köni-
ges hauſe, und redete mit dem könige,
und ſprach:
9. Mein herr könig, die männer han-
deln übel mit dem propheten Jeremia,
daß ſie ihn haben in die grube geworfen,
da er muß hungers ſterben; denn es iſt
*kein brod mehr in der ſtadt. *c.37,21.
10. Da befahl der könig EbedMelech,
dem Mohren, und ſprach: Nimm dreyſ-
ſig männer mit dir von dieſen, und zeuch
den propheten Jeremia aus der grube,
ehe denn er ſterbe.

11. Und EbedMelech nahm die män-
ner mit ſich, und ging ins königes haus
unter die ſchatz-kammer, und nahm da-
ſelbſt zerriſſene und vertragene alte lum-
pen, und ließ ſie an einem ſeil hinab zu
Jeremia in die grube.
12. Und EbedMelech, der Mohr, ſprach
zu Jeremia: Lege die zerriſſene und ver-
tragene alte lumpen unter deine achſeln
um das ſeil. Und Jeremia thät alſo.
13. Und ſie zogen Jeremia herauf aus
der grube an den ſtricken. Und blieb alſo
Jeremia im vorhofe des gefängniſſes.
14. Und der könig Zedekia ſandte hin,
und ließ den propheten Jeremia zu ſich
holen, unter den dritten eingang am
hauſe des HErrn. Und der könig ſprach
zu Jeremia: Ich wil dich etwas fragen,
lieber, verhalte mir nichts.
15. Jeremia ſprach zu Zedekia: Sage
ich dir etwas, ſo tödteſt du mich doch:
Gebe ich dir aber einen rath, ſo gehor-
cheſt du mir nicht.
16. Da ſchwur der könig Zedekia dem
Jeremia heimlich, und ſprach: So wahr
der HErr lebet, der uns dieſe ſeele gema-
chet hat, ſo wil ich dich nicht tödten, noch
*den männern in die hände geben, die dir
nach deinem leben ſtehen. *v.4.5.
17. Und Jeremia ſprach zu Zedekia:
So ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth,
der GOtt Iſrael: Wirſt du hinaus ge-
hen zu den fürſten des königes zu Babel,
ſo ſolt du leben bleiben, und dieſe ſtadt
ſol nicht verbrannt werden; ſondern du
und dein haus ſollen beym leben bleiben.
18. Wirſt *du aber nicht hinaus gehen
zu den fürſten des königes zu Babel, ſo †
wird dieſe ſtadt den Chaldäern in die
hände gegeben, und werden ſie mit feuer
verbrennen; und du wirſt auch nicht
ihren händen entrinnen.
*2 Chron.36,12. †Jer.34,2.
19. Der könig Zedekia ſprach zu Jere-
mia: Ich beſorge mich aber, daß ich den
Jüden, ſo zu den Chaldäern gefallen ſind,
mögte übergeben werden, daß ſie mein
ſpotten.
20. Jeremia ſprach: Man wird dich
nicht übergeben. Lieber, gehorche doch
der ſtimme des HErrn, die ich dir ſage;
ſo wird dirs wohl gehen, und du wirſt
leben bleiben.

21. Wirſt

21. Wirſt *du aber nicht hinaus gehen; ſo iſt diß das wort, das mir der HErr gezeiget hat: *2Chron.36,12.

22. Sihe, alle weiber, die noch vorhanden ſind in dem hauſe des königes Juda, werden hinaus müſſen zu den fürſten des königes zu Babel; dieſelbigen werden denn ſagen: Ach, *deine tröſter haben dich überredet und verführet, und in ſchlamm geführet, und laſſen dich nun ſtecken. *Eſ.3,12.

23. Alſo werden denn alle deine weiber und kinder hinaus müſſen zu den Chaldäern, und *du ſelbſt wirſt ihren händen nicht entgehen; ſondern du wirſt vom könige zu Babel gegriffen, und dieſe ſtadt wird mit feuer verbrennet werden. *c.32,4. c.34,3.

24. Und Zedekia ſprach zu Jeremia: Sihe zu, daß niemand dieſe rede erfahre, ſo wirſt du nicht ſterben.

25. Und obs die fürſten erführen, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir, und ſprächen: Sage an, was haſt du mit dem könige geredet; läugne es uns nicht, ſo wollen wir dich nicht tödten; und was hat der könig mit dir geredet?

26. So ſprich: Ich habe den könig* gebeten, daß er mich nicht wiederum lieſſe in Jonathans haus führen; ich möchte daſelbſt ſterben. *c.37,20.

27. Da kamen alle fürſten zu Jeremia, und fragten ihn; und er ſagte ihnen, wie ihm der könig befohlen hatte. Da lieſſen ſie von ihm, weil ſie nichts erfahren konten.

28. Und Jeremia *blieb im vorhofe des gefängniſſes, bis auf den tag, da Jeruſalem gewonnen ward. *c.37,21.

Das XXXIX. Capitel.

Jeruſalem wird erobert: Zedekia gefangen: Jeremias und EbedMelech erhalten.

1. Und es geſchah, daß Jeruſalem gewonnen ward. Denn im *neunten jahr Zedekia, des königes Juda, im zehenden monden, kam NebucadNezar, der könig zu Babel, und alle ſein heer vor Jeruſalem, und belagerten dieſelbige. *c.52,4. 2Kön.25,1. 2Chron.36,17.

2. Und im eilften jahr Zedekia, am neunten tage des vierten monden, brach man in die ſtadt,

3. Und zogen hinein alle fürſten des königes zu Babel, und hielten unter dem mittel-thor; nemlich Nergalſar Ezer, Sangar Nebo, Sarſechim, der oberſte kämmerer, Nergalſar Ezer, der hofemeiſter, und alle andere fürſten des königs zu Babel.

4. Als *ſie nun Zedekia, der könig Juda, ſahe, ſamt ſeinen kriegesleuten, flohen ſie bey nacht zur ſtadt hinaus, bey des königes garten, durchs thor, zwiſchen zweyen mauren, und zogen durchs feld hindurch. *Ezech.12,12.

5. Aber der Chaldäer heer jagte ihnen nach, und ergriffen Zedekia im felde bey Jericho, und fingen ihn, und brachten ihn zu NebucadNezar, dem könige zu Babel, gen Riblath, die im lande Hemath liegt: Der ſprach ein urtheil über ihn.

6. Und der könig zu Babel ließ die kinder Zedekia vor ſeinen augen tödten zu Riblath; und tödtete alle fürſten Juda.

7. Aber Zedekia ließ er die *augen ausſtechen, und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete. *2Kön.25,7. 1Sam.11,2.

8. Und die Chaldäer *verbrannten beyde des königes haus, und der bürger häuſer; und zerbrachen die mauren zu Jeruſalem. *c.52,13.

9. Was aber noch vom volck in der ſtadt war, und was ſonſt zu ihnen gefallen war, die führete NebuſarAdan, der hofemeiſter, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen volck, das nichts hatte, ließ zur ſelbigen zeit NebuſarAdan, der hauptmann, etliche im lande Juda, und gab ihnen weinberge und dörflein ein.

11. Aber NebucadNezar, der könig zu Babel, hatte NebuſarAdan, dem hauptmann, befohlen von Jeremia, und geſagt:

12. Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen ſeyn, und *thue ihm kein leid; ſondern wie ers von dir begehret, ſo machs mit ihm. *Pſ.105,15.

13. Da ſandte hin NebuſarAdan, der hauptmañ, und Nebu Sasban, der oberſte kämmerer, Nergalſar Ezer, der hofemeiſter, und alle fürſten des königes zu Babel,

14. Und lieſſen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefängniſſes, und befohlen ihn Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan, daß er ihn hinaus in ſein haus führete, und bey dem volck bliebe.

15. Es war auch des HErrn wort geſchehen zu Jeremia, weil er noch im vorhofe des gefängniſſes gefangen lag, und geſprochen:

16. Gehe hin, und ſage EbedMelech, dem Mohren: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Sihe, ich wil meine worte kommen laſſen über dieſe ſtadt zum unglück, und zu keinem guten, und du ſolts ſehen zur ſelbigen zeit.

17. Aber dich wil ich erretten zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, und ſolt den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchteſt.

18. Denn ich wil dir davon helfen, daß du nicht * durchs ſchwert falleſt; ſondern ſolſt dein † leben wie eine beute davon bringen; darum, daß du mir vertrauet haſt, ſpricht der HErr. * Hiob. 5, 20. † Jer. 38, 2.

Das XL. Capitel.

Jeremia bleibt bey Gedalja im lande.

1. Diß iſt das wort, ſo vom HErrn geſchah zu Jeremia, da ihn NebuſarAdan, der hauptmann, los ließ zu Rama: Denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jeruſalem und in Juda gefangen waren, daß man ſie gen Babel wegführen ſolte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu ſich hatte laſſen holen, ſprach er zu ihm: Der HErr, dein GOtt, hat diß unglück über dieſe ſtädte geredet.

3. Und hats auch kommen laſſen, und gethan, wie er geredet hat; denn ihr habet * geſündiget wider den HErrn, und ſeiner ſtimme nicht gehorchet; darum iſt euch ſolches wiederfahren. * c. 50, 7.

4. Und nun ſihe, ich habe dich heute los gemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefället dirs mit mir gen Babel zu ziehen, ſo komm, du ſolt mir befohlen ſeyn: Gefället dirs aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen, ſo laß es anſtehen. Sihe, * da haſt du das gantze land vor dir; wo dichs gut düncket, und dir gefällt, da zeuch hin. * 1 Moſ. 34, 10.

5. Denn weiter hinaus wird kein wiederkehren ſeyn. Darum magſt du kehren zu * Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan, welchen der könig zu Babel geſetzet hat über die ſtädte in Juda, und bey demſelbigen unter dem volck bleiben; oder gehe wohin es dir gefället. Und der hauptmann gab ihm zehrung und geſchencke, und ließ ihn gehen. * c. 39, 14.

6. Alſo kam Jeremia zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, gen Mizpa; und blieb bey ihm unter dem volck, das im lande noch übrig war.

7. Da nun die hauptleute, ſo auf dem felde ſich enthielten, ſamt ihren leuten erfuhren, daß der könig zu Babel hatte Gedalja, den ſohn Ahikam über das land geſetzt, und beyde über männer und weiber, kinder, und die geringen im lande, welche nicht gen Babel geführet waren;

8. Kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich * Iſmael, der ſohn Nethanja, Johanan und Jonathan, die ſöhne Kareah, und Seraja, der ſohn Thanhumeth, und die ſöhne Ephai und Nethophath, und Jeſanja, der ſohn Maachati, ſamt ihren männern. * c. 41, 1.

9. Und * Gedalja, der ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan, thät ihnen und ihren männern einen eid, und ſprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan ſeyn ſollet: Bleibet im lande, und ſeyd dem könige zu Babel unterthan; ſo wirds euch wohl gehen. * 2 Kön. 25, 24.

10. Sihe, ich wohne hie zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen: Darum, ſo ſammlet ein den wein und feigen, und öl, und legets in eure gefäſſe, und wohnet in euren ſtädten, die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Jüden, ſo im lande Moab, und der kinder Ammon, und in Edom, und in allen ländern waren, da ſie höreten, daß der könig zu Babel hätte laſſen etliche in Juda überbleiben, und über ſie geſetzet Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan,

12. Kamen ſie alle wieder an allen orten, dahin ſie verſtoſſen waren, ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa; und ſammleten ein ſehr viel weins und ſommer-früchte.

13. Aber Johanan, der ſohn Kareah, ſamt alle den hauptleuten, ſo auf dem felde ſich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa.

14. Und ſprachen zu ihm: Weiſſt du auch, daß Baalim, der könig der kinder Ammon, geſandt hat Iſmael, den ſohn Nethanja, daß er dich ſol erſchlagen? Das wolte ihnen aber Gedalja, der ſohn Ahikam, nicht glauben.

15. Da ſprach Johanan, der ſohn Kareah, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: * Lieber, ich wil hingehen, und Iſmael, den ſohn Nethanja ſchlagen, daß es niemand erfahren ſol. Warum ſol er dich erſchlagen, daß alle Jüden, ſo zu dir verſammlet ſind, zerſtreuet werden, und die noch aus Juda überblieben ſind, umkommen? *1 Sam. 26, 8. 2 Sam. 16, 9.

16. Aber Gedalja, der ſohn Ahikam, ſprach zu Johanan, dem ſohn Kareah: Du ſolt das nicht thun: Es iſt nicht wahr, das du von Iſmael ſageſt.

Das XLI. Capitel.

Iſmael erſchlägt Gedalja, wird deßwegen von Johanan verfolgt.

1. Aber im ſiebenden monden kam * Iſmael, der ſohn Nethanja, des ſohnes Eliſama, aus königlichem ſtamm, ſamt den oberſten des königes, und zehen männer mit ihm, zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, gen Mizpa, und aſſen daſelbſt zu Mipa mit einander. *c. 40, 8.

2. Und Iſmael, der ſohn Nethanja, machete ſich auf, ſamt den zehen männern die bey ihm waren, und ſchlugen *Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan, mit dem ſchwert zu tode; darum, daß ihn der könig zu Babel über das land geſetzet hatte. *c 40, 5.

3. Dazu alle Jüden, die bey Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die ſie daſelbſt funden, und alle kriegsleute ſchlug Iſmael.

4. Des andern tages, nachdem Gedalja erſchlagen war, und noch niemand wuſte,

5. Kamen achtzig männer von Sichem von Silo, und von Samaria, und hatten die bärte abgeſchoren, und ihre kleider zerriſſen, und ſich zerritzt; und trugen ſpeis-opfer und weyhrauch mit ſich, daß ſie es brächten ins haus des HErrn.

6. Und Iſmael, der ſohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, denſelbigen entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an ſie kam, ſprach er zu ihnen: Ihr ſollt zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, kommen.

7. Da ſie aber mitten in die ſtadt kamen, *ermordete ſie Iſmael, der ſohn Nethanja, und die männer, ſo bey ihm waren, bey dem brunnen. *2 Kön. 25, 25.

8. Aber es waren zehen männer drunter, die ſprachen zu Iſmael: Lieber tödte uns nicht; wir haben ſchätze im acker liegen, von weitzen, gerſten, öl und honig. Alſo ließ er ab, und tödtete ſie nicht mit den andern.

9. Der brunn aber, darein Iſmael die todten leichnam warf, welche er hatte erſchlagen, ſamt dem Gedalja, iſt der, den der könig Aſſa machen ließ wider Baeſa, den könig Iſrael: Den füllete Iſmael, der ſohn Nethanja, mit den erſchlagenen.

10. Und was übriges volcks war zu Mizpa, auch des königes töchter, führete Iſmael, der ſohn Nethanja, gefangen weg, ſamt allem übrigen volck zu Mizpa, über welche Nebuſar Adan, der hauptmann, hatte geſetzt Gedalja, den ſohn Ahikam, und zog hin, und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der ſohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, alle das übel, das Iſmael, der ſohn Nethanja, begangen hatte:

12. Nahmen ſie zu ſich alle männer, und zogen hin wider Iſmael, den ſohn Nethanja, zu ſtreiten; und trafen ihn an bey dem groſſen waſſer zu Gibeon.

13. Da nun alles volck, ſo bey Iſmael war, ſahe den Johanan, den ſohn Kareah, und alle die hauptleute des heers, die bey ihm waren, wurden ſie froh.

14. Und das gantze volck, das Iſmael hatte von Mizpa weggeführet, wandte ſich um, und kehrete wieder um zu Johanan, dem ſohn Kareah.

15. Aber Iſmael, der ſohn Nethanja, entrann dem Johanan, mit acht männern; und zog zu den kindern Ammon.

16. Und Johanan, der ſohn Kareah, ſamt allen hauptleuten des heers, ſo bey ihm waren, nahmen alle das übrige volck, (ſo ſie widerbracht hatten von Iſmael, dem

dem ſohn Nethanja,) aus Mizpa zu ſich;
weil Gedalja, der ſohn Ahikam, erſchla-
gen war, nemlich die krieges-männer,
weiber und kinder, und kämmerer, ſo ſie
von Gibeon hatten wiederbracht;
17. Und zogen hin, und kehreten ein
zum Kimham, zur herberge, der bey
Bethlehem wohnete, und *wolten in E-
gypten ziehen vor den Chaldäern.
*2Kön.25,26.
18. Denn ſie furchten ſich vor ihnen,
weil Iſmael, der ſohn Nethanja, Gedal-
ja, den ſohn Ahikam erſchlagen hatte, den
der könig zu Babel über das land geſetzet
hatte.

Das XLII. Capitel.

Jeremias widerräth den Jüden in Egy-
pten zu ziehen.

1. Da traten herzu alle hauptleute des
heers, Johanan, der ſohn Kareah,
Jeſanja, der ſohn Hoſaja, ſamt dem gan-
tzen volck, beyde klein und groß,
2. Und ſprachen zum propheten Jere-
mia: Lieber, laß unſer gebet vor dir gel-
ten, und bitte für uns den HErrn, deinen
GOtt, um alle dieſe übrigen, (denn unſer
iſt leider! wenig blieben von vielen, wie
du uns ſelbſt ſieheſt mit deinen augen.)
3. Daß uns der HERR, dein GOtt,
wolte anzeigen, wohin wir ziehen, und
was wir thun ſollen.
4. Und der prophet Jeremia ſprach zu
ihnen: Wolan, ich wil gehorchen; und
ſihe, ich wil den HErrn, euren GOtt,
bitten, wie ihr geſaget habet; und alles,
was euch der HERR antworten wird,
das wil ich euch anzeigen, und wil euch
nichts verhalten.
5. Und ſie ſprachen zu Jeremia: Der
HErr ſey ein gewiſſer und wahrhaftiger
zeuge zwiſchen uns, wo wir nicht thun
werden *alles, was dir der HErr, dein
GOtt, an uns befehlen wird. *2M.19,8.
6. Es ſey gutes oder böſes, ſo wollen wir
gehorchen der ſtimme des HErrn, unſers
GOttes, zu dem wir dich ſenden; auf daß
es uns wohl gehe, ſo wir der ſtimme des
HErrn, unſers GOttes, gehorchen.
7. Und nach zehen tagen geſchah des
HErrn wort zu Jeremia.
8. Da rief er Johanan, dem ſohn Ka-
reah, und allen hauptleuten des heers,
die bey ihm waren, und allem volcke,
beyde klein und groß,

9. Und ſprach zu ihnen: So ſpricht der
HERR, der GOtt Iſrael, zu dem ihr
mich geſandt habet, daß ich euer gebet
vor ihn ſolte bringen:
10. Werdet ihr in dieſem lande bleiben,
ſo wil ich euch bauen, und nicht zerbre-
chen; ich wil euch pflantzen, und nicht
ausreuten: Denn es hat mich ſchon ge-
reuet das übel, das ich euch gethan habe.
11. Ihr ſollt euch nicht fürchten vor dem
könige zu Babel, *vor dem ihr euch fürch-
tet, ſpricht der HErr: Ihr ſollt euch vor †
ihm nicht fürchten: Denn ich wil bey
euch ſeyn, daß ich euch helfe, und von ſei-
ner hand errette. *c.41,18. †Eſ.41,10.
12. Ich wil euch barmhertzigkeit erzei-
gen, und mich über euch erbarmen, und
euch wieder in euer land bringen.
13. Werdet ihr aber ſagen: Wir wol-
len nicht in dieſem lande bleiben, damit
ihr ja nicht gehorchet der ſtimme des
HErrn, eures GOttes;
14. Sondern ſagen: Nein, wir wollen
in Egyptenland ziehen, daß wir keinen
krieg ſehen, noch der poſaunen ſchall hö-
ren, und nicht hunger brods halben leiden
müſſen; daſelbſt wollen wir bleiben.
15. Nun, ſo höret des HErrn wort,
ihr übrigen aus Juda: So ſpricht der
HERR Zebaoth, der GOTT Iſrael:
Werdet ihr euer angeſicht richten in
Egyptenland zu ziehen, daß ihr daſelbſt
bleiben wollet:
16. So ſol euch das ſchwert, vor dem
ihr euch fürchtet, in Egyptenland tref-
fen; und der hunger, deß ihr euch beſor-
get, ſol ſtets hinter euch her ſeyn in E-
gypten, und ſollet daſelbſt ſterben.
17. Denn ſie ſeyn, wer ſie wollen,
die ihr angeſicht richten, daß ſie in
Egypten ziehen, daſelbſt zu bleiben, die
ſollen ſterben durch ſchwert, hunger und
peſtilentz; und ſol keiner überbleiben,
noch entrinnen dem übel, daß ich über ſie
wil kommen laſſen.
18. Denn ſo ſpricht der HERR Zeba-
oth, der GOtt Iſrael: Gleich wie mein
zorn und grimm über die einwohner zu
Jeruſalem gegangen iſt, ſo ſol er auch
über euch gehen, wo ihr in Egypten zie-
het; daß ihr zum fluch, zum wunder,
ſchwur und ſchande werdet, und dieſe
ſtätte nicht mehr ſehen ſollet.

19. Das wort des HERRN gilt euch, ihr übrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum ſo wiſſet, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet ſonſt euer leben verwahrloſen. Denn ihr habet mich geſandt zum HErrn, eurem GOtt, und geſaget: Bitte den HErrn, unſern GOtt, für uns; und *alles, was der HERR, unſer GOtt, ſagen wird, das zeige uns an, ſo wollen wir darnach thun. *v.5.

21. Das hab ich euch heute zu wiſſen gethan; aber ihr wollet der ſtimme des HErrn, eures GOttes, nicht gehorchen, noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So ſollet ihr nun wiſſen, daß ihr durchs ſchwert, hunger u. peſtilenz ſterben müſſet, an dem orte, dahin ihr gedencket zu ziehen, daß ihr daſelbſt wohnen wollet.

Das XLIII. Capitel.

Die Jüden ziehen in Egypten.

1. Da Jeremia alle worte des HErrn, ihres Gottes, hatte ausgeredet zu allem volcke, wie ihm denn der HErr, ihr Gott, alle dieſe worte an ſie befohlẽ hatte:

2. Sprach Aſarja, der ſohn Hoſaja und Johanan, der ſohn Kareah, und alle freche mãner zu Jeremia: Du leugeſt; der HErr, unſer GOtt, hat dich nicht zu uns geſandt, noch geſagt: Ihr ſollt nicht in Egypten ziehen, daſelbſt zu wohnen;

3. Sondern Baruch, der ſohn Nerja, beredet dich deß, uns zuwider; auf daß wir den Chaldäern übergeben werden, daß ſie uns tödten, und gen Babel wegführen.

4. Alſo gehorchte Johanan, der ſohn Kareah, und alle hauptleute des heers, ſamt dem gantzen volck, der ſtimme des HERRN nicht; daß ſie im lande Juda wären blieben;

5. Sondern Johanan, der ſohn Kareah, und alle hauptleute des heers, nahm zu ſich alle übrigen aus Juda, ſo von allen völckern, dahin ſie geflohen, wieder kommen waren, daß ſie im lande Juda wohneten,

6. Nemlich männer, weiber und kinder, dazu des königes töchter, und alle ſeelen, die NebuſarAdan, der hauptmann, bey Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, hatte gelaſſen; auch den propheten Jeremia, und Baruch, den ſohn Nerja.

7. Und zogen in Egyptenland; denn ſie wolten der ſtimme des HErrn nicht gehorchen; Und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HERRN wort geſchah zu Jeremia zu Thachpanhes, und ſprach:

9. Nimm groſſe ſteine, und verſcharre ſie im ziegel-ofen, der vor der thür am hauſe Pharao iſt zu Thachpanhes, daß die männer aus Juda zuſehen;

10. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Sihe, ich wil hinſenden, und meinen knecht NebucadNezar, den könig zu Babel, holen laſſen, und wil ſeinen ſtuhl oben auf dieſe ſteine ſetzen, die ich verſcharret habe, und er ſol ſein gezelt darüber ſchlagen.

11. Und er ſol kommen und Egyptenland ſchlagen; u. tödten, wen es trift; gefangẽ führen, *wen es trift; mit dem ſchwert ſchlagen, wen es trift. *c.15,2.

12. Und ich wil *die häuſer der götter in Egypten mit feuer anſtecken, daß er ſie verbrenne und wegführe. Und er ſol ihm Egyptenland anziehen, wie ein hirte ſein kleid anzeucht, und mit frieden von dannen ziehen. *2Moſ.12,12. 4Moſ.33,4. Jer.46,25.

13. Er ſol die bild-ſäulen zu BethSemes in Egyptenland zerbrechen, und die götzen-kirchen in Egypten mit feuer verbrennen.

Das XLIV. Capitel.

Die widerſpenſtigen und abgöttiſchen Jüden werden von Jeremia geſtraft.

1. Diß iſt das wort, das zu Jeremia geſchah an alle Jüden, ſo in Egyptenland wohneten, nemlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph, und die im lande Pathros wohneten, und ſprach:

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Ihr habet geſehen alle das übel, das ich habe kommen laſſen über Jeruſalem, und über alle ſtädte in Juda; und ſihe, heutiges tages ſind ſie wüſte, und wohnet niemand darinnen;

3. Und das um ihrer bosheit willen, die ſie thäten, daß ſie mich erzürneten, und hingingen, und räucherten, und dieneten *andern göttern, welche weder ſie, noch ihr, noch eure väter kenneten. *3Moſ.23,24. 5Moſ.7,16. c.11,16. c.12,30.

4. Und ich ſandte ſtets zu euch alle meine knechte, die propheten, und ließ euch ſagen: Thut doch nicht ſolche greuel, die ich haſſe.

5. Aber ſie *gehorchten nicht, neigeten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht, daß ſie ſich bekehreten, und andern göttern nicht geräuchert hätten. *c.7,24.26.

6. Darum ging auch mein zorn und grimm an, und entbrannte über die ſtädte Juda, und über die gaſſen zu Jeruſalem; daß ſie zur wüſten und öde worden ſind, wie es heutiges tages ſtehet.

7. Nun ſo ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſrael: Warum thut ihr doch ſo groß übel wider euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beyde mann und weib, beyde kind und ſäugling aus Juda; und nichts von euch überbleibe?

8. Daß ihr mich ſo erzürnet durch euer hände werck, und räuchert andern göttern in Egyptenlande, dahin ihr gezogen ſeyd, daſelbſt zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet, und zum fluch und ſchmach werdet unter allen heiden auf erden.

9. Habet ihr vergeſſen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu euers eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks, das euch begegnet iſt im lande Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem?

10. Noch ſind ſie bis auf dieſen tag nicht gedemüthiget; fürchten ſich auch nicht, und wandeln nicht in meinem geſetz und rechten, die ich euch und euren vätern vorgeſtellet habe.

11. Darum ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: Sihe, ich* wil mein angeſicht wider euch richten zum unglück; und gantz Juda ſol ausgerottet werden. *Amos.9,4.

12. Und ich wil die übrigen aus Juda nehmen, ſo ihr angeſicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß ſie daſelbſt herbergen; es ſol ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande; *durchs ſchwert ſollen ſie fallen, und durch hunger ſollen ſie umkommen, beyde klein und groß; ſie ſollen durchs ſchwert und hunger ſterben; und ſollen ein †ſchwur, wunder, fluch und ſchmach werden.
*c.42,17. †c.24,9.

13. Ich wil auch die einwohner in Egyptenland mit dem *ſchwert, hunger und peſtilentz heimſuchen, gleichwie ich zu Jeruſalem gethan habe. *c.24,10. c.29,17. c.42,17.

14. Daß aus den übrigen Juda keiner ſol entrinnen noch überbleiben; die doch darum hieher kommen ſind in Egyptenland zur herberge, daß ſie wiederum ins land Juda kommen mögten, dahin ſie gerne wolten wieder kommen und wohnen; aber es ſol keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wol wuſten, daß ihre weiber *andern göttern räucherten, und alle weiber, ſo mit groſſem haufen da ſtunden, ſamt allem volck, die in Egyptenlande wohneten, und in †Pathros, und ſprachen: *c.7,17.18. †Eſ.11,11.

16. Nach dem worte, das du im namen des HErrn uns ſageſt, *wollen wir dir nicht gehorchen. *c.18,12.ꝛc. Eſ.42,20.

17. Sondern *wir wollen thun nach alle dem wort, das aus unſerm munde gehet, und wollen Melecheth des himmels räuchern, und derſelbigen tranck-opfer opfern, wie wir und unſere väter, unſere könige und fürſten gethan haben in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem; da hatten wir auch brod genug, und ging uns wohl, und ſahen kein unglück. *5Moſ.29,19.

18. Sint der zeit aber wir haben abgelaſſen Melecheth des himmels zu räuchern, und tranck-opfer zu opfern, haben wir allen mangel gelitten; und ſind durchs ſchwert und hunger umkommen.

19. Auch wenn wir Melecheth des himmels räuchern, und tranck-opfer opfern, das thun wir ja nicht ohn unſerer männer willen, daß wir derſelbigen kuchen backen, und tranck-opfer opfern, ſie zu bekümmern.

20. Da ſprach Jeremia zum gantzen volck, beyde mäñern und weibern, und allem volck, die ihm ſo geantwortet hatten:

21. Ich meyne ja, der HErr habe gedacht an das räuchern, ſo ihr in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem getrieben habt, ſamt euren vätern, königen, fürſten und allem volck im lande, und hats zu hertzen genommen,

22. Daß er nicht mehr leiden konte euren böſen wandel und greuel, die ihr thätet. Daher auch euer land *zur wüſten, zum wunder, und zum fluch worden iſt, daß niemand drinnen wohnet; wie es heutiges tages ſtehet. *c.44,2.6.

23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den HErrn geſündiget, und der ſtimme des HErrn nicht gehorchet, und in ſeinem geſetze, rechten und zeugniß nicht gewandelt habt; darum iſt auch euch ſolch unglück widerfahren, wie es heutiges tages ſtehet.

24. Und Jeremia ſprach zu allem volck, und zu allen weibern: Höret des HErrn wort, alle ihr aus Juda, ſo in Egyptenlande ſind:

25. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Ihr und eure weiber habt mit eurem munde geredet, und mit euren händen vollbracht, das ihr ſaget: Wir wollen unſere gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des himmels, daß wir derſelbigen räuchern, und tranckopfer opfern. Wolan, ihr habt eure gelübde erfüllet, und eure gelübde gehalten.

26. So höret nun des HErrn wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenlande wohnet: Sihe, ich ſchwöre bey meinem groſſen namen, ſpricht der HErr, daß mein name nicht mehr ſol durch einiges menſchen mund aus Juda genennet werden im gantzen Egyptenlande, der da ſage: So wahr der HErr HErr lebet.

27. Sihe, ich wil über ſie * wachen zum unglück, und zu keinem guten, daß, wer aus Juda in Egyptenlande iſt, ſol durchs ſchwert und hunger umkommen, bis ein ende mit ihnen habe. *c.31,28. Bar.2,9.

28. Welche aber dem ſchwert entrinnen, die werden doch aus Egyptenland ins land Juda * wieder kommen müſſen mit geringen haufen. Und alſo werden denn alle die übrigen aus Juda, ſo in Egyptenland gezogen waren, daß ſie daſelbſt herbergeten, erfahren, weß wort wahr worden ſey, meines oder ihres. *Eſ.11,11.

29. Und zum zeichen, ſpricht der HErr, daß ich euch an dieſem orte heimſuchen wil, damit ihr wiſſet, daß mein wort ſol wahr werden, über euch zum unglück.

30. So ſpricht der HErr alſo: Sihe, ich wil Pharao Haphra, den könig in Egypten, übergeben in die * hände ſeiner feinde, und derer, die ihm nach ſeinem leben ſtehen; gleich wie ich Zedekia, den könig Juda, übergeben habe in die hand NebucadNezar, des königes zu Babel, ſeines feindes, und der ihm nach ſeinem leben ſtund. *c.21,7. c.22,25. c.34,20.21.

Das XLV. Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröſtet.

1. Diß iſt das wort, ſo der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem ſohn Nerja, da * er dieſe rede auf ein buch ſchrieb aus dem munde Jeremia, im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, und ſprach: *c.36,4.

2. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, von dir Baruch:

3. Du ſprichſt: Wehe mir! Wie hat mir der HERR jammer über meinen ſchmertzen zugefüget; * ich ſeufze mich müde, und finde keine ruhe. *Pſ.6,7.

4. Sage ihm alſo: So ſpricht der HErr: Sihe, was ich gebauet habe, das breche ich abe; und was ich gepflantzet habe, das reute ich aus, ſamt dieſem gantzen meinem eigenen lande.

5. Und du begehreſt dir groſſe dinge, begehre es nicht: Denn ſihe, ich wil unglück kommen laſſen über alles fleiſch, ſpricht der HErr, aber deine ſeele wil ich dir zur beute geben, an welchen ort du zieheſt.

Das XLVI. Capitel.

Egypten ſol eingenommen und zerſtöret, die Jüden aus der gefängniß erlöſet werden.

1. Diß iſt das wort des HErrn, das zu dem propheten Jeremia geſchehen iſt wider alle heiden.

2. *Wider Egypten:

Wider das heer Pharao Necho, des königes in Egypten, welches lag am waſſer Phrath, zu Carchemis, das der könig zu Babel, NebucadNezar, ſchlug im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda. *Eſ.19,1.rc.

3. Rüſtet ſchilde und tartſchen, und ziehet in den ſtreit.

4. Spannet roſſe an, und laſſet reuter aufſitzen, ſetzet die helme auf; und ſchärfet die ſpieſſe, und ziehet pantzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich ſehe, daß ſie verzagt ſind, und die flucht geben, und ihre

ihre helden erſchlagen ſind? Sie fliehen, daß ſie ſich auch nicht umſehen; ſchrecken iſt um und um, ſpricht der HErr.

6. Der ſchnelle kan nicht entfliehen, noch der ſtarcke entrinnen. Gegen mitternacht am waſſer Phrath ſind ſie gefallen, und darnieder geleget.

7. Wo iſt nun der, ſo herauf zog wie * ein ſtrom, und ſeine wellen ſich erhuben wie des waſſers? *Pſ.93,3.4.

8. Egypten zog herauf wie ein ſtrom, und ſeine wellen erhuben ſich wie des waſſers; und ſprach: Ich wil hinauf ziehen, das land bedecken, und die ſtadt verderben, ſamt denen, die darinnen wohnen.

9. Wolan, ſitzet auf die roſſe, rennet mit den wagen, laſſet die helden ausziehen; die Mohren, und aus Put, die den ſchild führen, und die ſchützen aus Lydia.

10. Denn diß iſt der tag des HERRN HErrn Zebaoth; ein tag der rache, daß er ſich an ſeinen feinden räche, da das ſchwert freſſen, und von ihrem blute voll und truncken werden wird. Denn ſie müſſen dem HERRN HErrn Zebaoth ein ſchlacht-opfer werden im lande gegen mitternacht, am waſſer Phrath.

11. Gehe hinauf gen *Gilead, und hole ſalbe, jungfrau tochter aus Egypten; aber es iſt umſonſt, daß du viel artzneyeſt; du wirſt doch nicht heil. *c.8,22.

12. Deine ſchande iſt unter die heiden erſchollen, deines heulens iſt das land voll: Denn ein held fällt über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Diß iſt das wort des HErrn, das er zu dem propheten Jeremia redete, da Nebucad Nezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu ſchlagen.

14. Verkündigets in Egypten, und ſagets an zu Migdal; ſagets an zu Noph und Thachpanhes, und ſprechet: Stelle dich zur wehre: Denn das ſchwert wird freſſen, was um dich her iſt.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen, und mögen nicht beſtehen? Der HERR hat ſie geſtürtzet.

16. Er machet, daß ihrer viele fallen, daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da ſprachen ſie: Wolauf, laſſet uns wieder zu unſerm volck ziehen in unſer vaterland, vor dem ſchwert des tyrannen.

17. Daſelbſt ſchrye man ihnen nach: Pharao, der könig in Egypten, liegt; er hat ſein gezelt gelaſſen.

18. So wahr als ich lebe, ſpricht * der könig, der HErr Zebaoth heiſſet: Er wird daher ziehen ſo hoch, wie der berg Thabor unter den bergen iſt, und wie der Carmel am meer iſt. *Pſ.24,10.

19. Nimm dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten: Denn Noph wird wüſte und verbrannt werden, daß niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten iſt ein ſehr ſchönes kalb; aber es kommt von mitternacht der ſchlächter.

21. Und tagelöhner, ſo darinnen wohnen, ſind auch wie gemäſtete kälber; aber ſie müſſen ſich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht beſtehen: Denn * der tag ihres unfalls wird über ſie kommen, nemlich die † zeit ihrer heimſuchung. *c.50,31. †Hoſ.9,7.

22. Sie fahren daher, daß der harniſch praſſelt, und kommen mit heerskraft, und bringen äxte über ſie, wie die holtzhauer.

23. Dieſelbigen werden hauen alſo in ihrem walde, ſpricht der HErr, daß nicht zu zählen iſt: Denn ihrer iſt mehr weder * heuſchrecken, die niemand zählen kan. *Richt.6,5. c.7,12.

24. Die tochter Egypten ſtehet mit ſchanden: Denn ſie iſt dem volcke von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, ſpricht: Sihe, ich wil heimſuchen den regenten zu No, und den Pharao, und Egypten ſamt ſeinen * göttern und königen, ja Pharao mit allen, die ſich auf ihn verlaſſen: *c.43,12. Eſ.10,10. c.19,1.

26. Daß ich ſie gebe in die hände * denen, die ihnen nach ihrem leben ſtehen, und in die hände Nebucad Nezar, des königes zu Babel, und ſeiner knechte: Und darnach ſolt du bewohnet werden, wie vor alters, ſpricht der HErr. *c.21,7. c.34,20.

27. Aber * du, mein knecht Jacob, fürchte dich nicht, und du, Iſrael, verzage nicht. Denn ſihe, ich wil dir aus fernen landen, und deinen ſaamen aus dem lande ſeiner gefängniß helfen; daß Jacob ſol wieder kom-

kommen, und im friede ſeyn, und die fülle
haben, und niemand ſol ihn ſchrecken.
*c.30,10. Eſ.44,2.
28. Darum *fürchte dich nicht, du Ja-
cob, mein knecht, ſpricht der HErr, denn
ich bin bey dir. † Mit allen heiden, da-
hin ich dich verſtoſſen habe, wil ichs ein
ende machen; aber mit dir wil ichs nicht
ein ende machen, ſondern ‡ ich wil dich
züchtigen mit maaſſe, auf daß ich dich
nicht ungeſtrafet laſſe. *c.1,8.16. Eſ.41,
10. † Jer.30,11. ‡ c.10,24.
c.30,11. Hab.1,12.

Das XLVII. Capitel.

Weiſſagung wider die Philiſter, Tyrum und Zidon.

1. Diß iſt das wort des HErrn, das
zum propheten Jeremia geſchah
wider *die Philiſter, ehe denn Pharao
Gaza ſchlug. *Eſ.14,19. Ez.25,15.16.
Zeph.2,5. Zach.9,5.
2. So ſpricht der HERR: Sihe, es
kommen waſſer herauf von mitternacht,
die eine fluth machen werden, und beyde
land, und was darinnen iſt, beyde ſtädte,
und die, ſo darinnen wohnen, wegreiſſen
werden; daß die leute werden ſchreyen,
und alle einwohner im lande heulen,
3. Vor dem getümel ihrer ſtarcken roſ-
ſe, ſo daher traben, und vor dem raſſeln ih-
rer wagen, und poltern ihrer räder; daß
ſich die väter nicht werden umſehen nach
den kindern, ſo verzagt werden ſie ſeyn;
4. Vor dem tage, ſo da kommt zu ver-
ſtören alle Philiſter, und auszureuten
Tyrum und Zidon, ſamt ihren andern
gehülfen. Denn der HErr wird die Phi-
liſter, die das übrige ſind aus *der inſul
Caphthor, verſtören. *Amos.9,7.
5. Gaza wird kahl werden, und Aſca-
lon, ſamt den übrigen in ihren gründen,
verderbet. Wie lange ritzeſt du dich?
6. O du ſchwert des HErrn, wenn wilt
du doch aufhören? Fahre doch in deine
ſcheide, und ruhe, und ſey ſtille.
7. Aber wie kanſt du aufhören? Weil
der HERR dir befehl gethan hat wider
Aſcalon, und dich wider die anfurt am
meer beſtellet.

Das XLVIII. Capitel.

Weiſſagung wider Moab.

1. Wider * Moab: So ſpricht der
HERR Zebaoth, der GOtt
Iſrael: Wehe der ſtadt Nebo, denn ſie
iſt zerſtöret, und liegt elend, Kiriathaim
iſt gewonnen: Die feſte ſtehet elend, und
iſt zerriſſen. *Eſ.16,1.
2. Der trotz Moab iſt aus, den ſie aus
Hesbon hatten: Denn man gedencket
böſes wider ſie, nemlich: Kommt, *wir
wollen ſie ausrotten, daß ſie kein volck
mehr ſeyn. Und du Madmen, muſt auch
verderbet werden: Das ſchwert wird hin-
ter dich kommen. *Pſ.83,5. Jer.11,19.
3. Man höret ein geſchrey zu Horona-
im, vom verſtören und groſſen jammer.
4. Moab iſt zerſchlagen; man höret ih-
re jungen ſchreyen.
5. Denn ſie gehen mit weinen den weg
hinauf gen Luhith, und die feinde hören
ein jammer-geſchrey, den weg von Horo-
naim herab,
6. Nemlich: Hebet euch weg, und er-
rettet euer leben; aber du wirſt ſeyn, *
wie die heyde in der wüſten. *c.17,6.
7. Darum, daß du dich auf deine gebäue
verläſſeſt, und auf deine ſchätze, ſolt du
auch gewonnen werden; und Camos*
muß hinaus gefangen wegziehen, ſamt
ſeinen prieſtern und fürſten. *1 K.11,7.
8. Denn der verſtörer wird über alle
ſtädte kommen, daß nicht eine ſtadt ent-
rinnen wird; es ſollen beyde die gründe
verderbet, und die ebenen verſtöret wer-
den: Denn der HErr hats geſagt.
9. Gebet Moab federn, er wird ausge-
hen, als flöge er; und ihre ſtädte werden
wüſte liegen, daß niemand darinnen
wohnen wird.
10. Verflucht ſey, der des HErrn werck
läſſig thut: Verflucht ſey, der ſein ſchwert
aufhält, daß es nicht blut vergieſſe.
11. Moab iſt von ſeiner jugend auf ſi-
cher geweſt, und auf ſeinen heſen ſtill ge-
legen, uñ iſt nie aus einem faß ins andere
gegoſſen, und nie ins gefängniß gezogen:
Darum iſt ſein geſchmack ihm blieben,
und ſein geruch nicht verändert worden.
12. Darum ſihe, ſpricht der HErr, es
kommt die zeit, daß ich ihnen wil ſchröter
ſchicken, die ſie ausſchroten ſollen, und
ihre faſſe ausleeren, und ihre lägel zer-
ſchmettern.
13. Und Moab ſol über dem Camos zu
ſchanden werden, gleich wie *das haus Iſ-
rael über Bethel zu ſchanden worden iſt,
darauf ſie ſich verlieſſen. *1 K.12,29.30.

14. Wie

14. Wie * dürſt ihr ſagen: Wir ſind die helden, und die rechten kriegsleute? *Eſ.16,6.

15. So doch Moab muß verſtöret, und ihre ſtädte * erſtiegen werden, und ihre beſte mannſchaft zur ſchlachtbanck herab gehen müſſen, ſpricht der könig, welcher heiſſt der HErr Zebaoth. *c.46,18.

16. Denn der unfall Moab wird ſchier kommen, und ihr unglück eilet ſehr.

17. Lieber, habt doch mitleiden mit ihnen, die ihr um ſie her wohnet, und ihren namen kennet, und ſprechet: Wie iſt die *ſtarcke ruthe, und der herrliche ſtab ſo zerbrochen? *c.46,15.

18. Herab von der herrlichkeit, du tochter, die du zu Dibon wohneſt, und ſitze in der dürre! Denn der verſtörer Moab wird zu dir hinauf kommen, und deine feſten zerreiſſen.

19. Tritt auf die ſtraſſe, und ſchaue, du einwohnerin Aroer; frage die, ſo da fliehen und entrinnen, und ſprich: Wie gehets?

20. Ach, Moab iſt verwüſtet und verderbet; heulet und ſchreyet, ſagets an zu Arnon, daß Moab verſtöret ſey.

21. Die ſtrafe iſt über das ebene land gangen, nemlich über Holon, *Jahza, Mephaath, *4 Moſ.21,23.

22. Dibon, Nebo, BethDiblathaim,

23. Kiriathaim, BethGamul, BethMeon,

24. Kirioth, Bazra, und über alle ſtädte im lande Moab, ſie liegen ferne oder nahe.

25. Das horn Moab iſt abgehauen, und ihr arm iſt zerbrochen; ſpricht der HErr.

26. Machet ſie truncken, (denn ſie hat ſich wider den HErrn erhaben,) daß ſie ſpeyen, und die hände ringen müſſe, auf daß ſie auch zum geſpött werde.

27. Denn Iſrael hat dein geſpött ſeyn müſſen, als wäre er unter den dieben gefunden; und weil du ſolches wider ſie redeſt, ſolt du auch weg müſſen.

28. O ihr einwohner in Moab, verlaſſet die ſtädte, und wohnet in den felſen! und thut wie die tauben, ſo da niſten in den holen löchern.

29. Man hat immer geſagt von dem ſtoltzen Moab, daß er ſehr ſtoltz ſey, hoffärtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.

30. Aber der HErr ſpricht: Ich kenne ſeinen zorn wohl, daß er nicht ſo viel vermag, und unterſtehet ſich mehr zu thun, denn ſein vermögen iſt.

31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das gantze Moab ſchreyen, und über die leute zu Kirheres klagen.

32. Ich muß über dich Jaeſer, du weinſtock zu Sibma, weinen; denn deine reben ſind über das meer gefahren, und bis ans meer Jaeſer kommen; der verſtörer iſt in deine ernte und weinleſe gefallen.

33. Freude und wonne iſt aus dem felde weg, und aus dem lande Moab; und man wird * keinen wein mehr keltern; der weintreter wird nicht mehr ſein lied ſingen, *Eſ.16,10.

34. Von des geſchreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erſchallet von Zoar an, der dreyjährigen kuhe, bis gen Horonaim: Denn auch die waſſer Nimrim ſollen verſiegen.

35. Und ich wil, ſpricht der HERR, in Moab damit ein ende machen, daß ſie nicht mehr auf den höhen opfern, und ihren göttern räuchern ſollen.

36. Darum * brummet mein hertz über Moab, wie eine trommete, und über die leute zu Kirheres brummet mein hertz, wie eine trommete: Denn ſie habens übermacht, darum müſſen ſie zu boden gehen. *Eſ.16,11.

37. Alle * köpfe werden kahl ſeyn, und alle bärte abgeſchoren; aller hände zerritzt, und jedermann wird ſäcke anziehen. *Eſ.3,17.ſeq.

38. Auf allen dächern und gaſſen, allenthalben in Moab, wird man klagen: Denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes gefäß, ſpricht der HErr.

39. O wie iſt ſie verderbt, wie heulen ſie! Wie ſchändlich hängen ſie die köpfe! Und Moab iſt zum ſpott und zum ſchrecken worden allen, ſo um ſie her wohnen.

40. Denn ſo ſpricht der HErr: Sihe, er * fleugt daher wie ein adler, und breitet ſeine flügel aus über Moab. *c.49,22.

41. Kiriath iſt gewonnen, und die feſten ſtädte ſind eingenommen; und das hertz der helden in Moab wird zur ſelbigen zeit ſeyn, wie *einer frauen hertz in kindesnöthen. *c.30,6.c.49,22.24.Sir.48,21.

42. Denn Moab muß vertilget werden,
daß ſie kein volck mehr ſeyn; darum, daß
es ſich wider den HErrn erhaben hat.
43. Furcht, grube und ſtrick kommt über
dich, du einwohner in Moab, ſpricht der
HERR.
44. Wer *der furcht entfleucht, der
wird in die grube fallen, und wer aus der
gruben komt, der wird im ſtrick gefangen
werden: Denn ich wil über Moab kom-
men laſſen ein jahr ihrer heimſuchung,
ſpricht der HErr. *Eſ.24,18. Amos.5,19.
45. Die aus der ſchlacht entrinnen,
werden zuflucht ſuchen zu Hesbon; aber
es wird ein feuer aus Hesbon, und eine
flamme aus Sihon gehen, welche die
örter in Moab, und die kriegiſche leute
verzehren wird.
46. Wehe dir, Moab! verlohren *iſt
das volck Camos: Denn man hat deine
ſöhne und töchter genommen, und ge-
fangen weggeführet. *4 Moſ.21,29.
47. Aber in der zukünftigen zeit *wil
ich die gefängniß Moab wenden, ſpricht
der HErr. Das ſey geſagt von der ſtrafe
über Moab. *c.29,14.

Das XLIX. Capitel.

Weiſſagung wider etliche andere völcker, der Jüden nachbarn.

1. Wider *die kinder Ammon ſpricht
der HErr alſo: Hat denn Iſ-
rael nicht kinder, oder hat er keinen er-
ben? Warum beſitzet denn Malchom
das land Gad, und ſein volck wohnet in
jener ſtädten. *Ezech.25,2.
2. Darum *ſihe, es kommt die zeit,
ſpricht der HErr, daß ich wil ein krieges-
geſchrey erſchallen laſſen über †Rabbath,
der kinder Ammon, daß ſie ſol auf einem
haufen wüſte liegen, und ihre töchter
mit feuer angeſtecket werden. Aber Iſ-
rael ſol beſitzen die, von denen ſie beſeſſen
waren, ſpricht der HErr. *Eſ.39,6.
†5 Moſ.3,11. 2 Sam.12,26.
3. Heule, o Hesbon, denn Ai iſt verſtö-
ret: Schreyet ihr töchter Rabba, und
ziehet ſäcke an, klaget und laufet auf den
mauren herum: Denn Malchom *wird
gefangen weggeführet, ſamt ſeinen prie-
ſtern und fürſten. *c.48,7.
4. Was trotzeſt du auf deine auen?
Deine auen ſind verſäuft, du ungehorſa-
me tochter, die du dich auf deine ſchätze
verläſſeſt, und ſprichſt in deinem hertzen:
Wer darf ſich an mich machen?
5. Sihe, ſpricht der HErr HErr Ze-
baoth: Ich wil furcht über dich kommen
laſſen, von allen, die um dich her woh-
nen; daß ein jeglicher ſeines weges vor
ſich hinaus verſtoſſen werde, und nie-
mand ſey, der die flüchtigen ſammle.
6. Aber darnach wil ich wieder *wenden
das gefängniß der kinder Ammon, ſpricht
der HERR. *c.33,7.26. c.48,47.
7. *Wider Edom:
So ſpricht der HERR Zebaoth: Iſt
denn keine weisheit mehr zu Theman?
Iſt denn kein rath mehr bey den klugen?
Iſt ihre weisheit ſo loſe?
*Eſ.21,11. Ezech.25,12.13.
8. *Fliehet, wendet euch, und verkrie-
chet euch tief, ihr bürger zu Dedan; denn
ich laſſe einen unfall über Eſau kommen,
die zeit ſeiner heimſuchung. *v.30.
9. Es ſollen weinleſer über dich kommen,
die dir kein nachleſen laſſen; und diebe
des nachts ſollen über dich kommen, die
ſollen ihnen gnug verderben.
10. Denn ich habe Eſau entblöſſet, und
ſeine heimliche orte geöffnet, daß er ſich
nicht verſtecken kan; ſein ſaame, ſeine
brüder, und ſeine nachbarn ſind verſtö-
ret, daß ihrer keiner mehr da iſt.
11. Doch was übrig bleibet von deinen
wäyſen, denen wil ich das leben gön-
nen; und deine wittwen werden auf
mich hoffen.
12. Denn ſo ſpricht der HErr: Sihe,*
diejenigen, ſo es nicht verſchuldet hatten,
den kelch zu trincken, müſſen trincken;
und du ſolteſt ungeſtraft bleiben? Du
ſolt nicht ungeſtraft bleiben, ſondern du
muſt auch trincken. *c.25,29. 1 Pet.4,17.
13. Denn ich habe bey mir ſelbſt ge-
ſchworen, ſpricht der HErr, daß Bazra
ſol *ein wunder, ſchmach, wüſte und fluch
werden; und alle ihre ſtädte eine ewige
wüſte. *c.42,18. c.44,12. Ez.5,15.
14. Ich *habe gehöret vom HErrn,
daß eine botſchaft unter die heiden ge-
ſandt ſey: Sammlet euch, und kommet
her wider ſie, machet euch auf zum
ſtreit. *Obad. v.1.
15. Denn ſihe, ich habe dich gering ge-
machet unter den heiden, und verachtet
unter den menſchen.

16. Dein trotz, und deines hertzens hochmuth hat dich betrogen, weil du in felſen-klüften wohneſt, und hohe gebirge innen haſt. *Wenn du denn gleich dein neſt ſo hoch machteſt als der adler; dennoch wil ich dich von dannen herunter ſtürtzen, ſpricht der HErr. *Obad.v.4.

17. Alſo ſol Edom wüſte werden, * daß alle die, ſo vorüber gehen, ſich wundern und pfeifen werden über alle ihre plage. *c.50,13.

18. Gleich wie *Sodom und Gomorra ſamt ihren nachbarn umgekehret iſt, ſpricht der HErr, daß niemand daſelbſt wohnen, noch kein menſch darinnen hauſen ſol. *1Moſ.19,25. Jer.50,40.

19. Denn ſihe, er kommt herauf wie ein löwe, vom ſtoltzen Jordan her, wider die feſte hütte: Denn ich wil ihn daſelbſt her eilends laufen laſſen. Und *wer weis, wer der jüngling iſt, den ich wider ſie rüſten werde? Denn wer iſt mir gleich? Wer wil mich meiſtern? Und wer iſt der hirte, der mir widerſtehen kan? *c.50,44.

20. So höret nun den rathſchlag des HErrn, den er über Edom hat, und ſeine gedancken, die er über die einwohner in Theman hat. Was gilts, ob * nicht die hirten-knaben ſie ſchleifen werden, und ihre wohnung zerſtören? *c.50,45.

21. Daß die erde beben wird, wenns in einander fällt; und ihr geſchrey wird man am ſchilf-meer hören.

22. Sihe, er * fleugt herauf wie ein adler, und wird ſeine flügel ausbreiten über Bazra. Zur ſelbigen zeit wird das hertz der helden in Edom ſeyn, wie † das hertz einer frauen in kindes-nöthen.
*c.48,40. †c.50,43. Eſ.21,3.

23. *Wider Damaſcon:
Hemath und Arpad ſtehen jämerlich: Sie ſind verzagt, denn ſie hören ein böſe geſchrey; die am meer wohnen, ſind ſo erſchrocken, daß ſie nicht ruhe haben können. *Eſ.7,8. c.17,1. Amos.1,3.

24. Damaſcus iſt verzagt, und gibt die flucht, ſie zappelt und iſt in ängſten und ſchmertzen, wie eine frau in kindes-nöthē.

25. Wie? Iſt ſie nun nicht verlaſſen, die berühmte und fröliche ſtadt?

26. Darum werden ihre junge mannſchaft auf ihren gaſſen darnieder liegen, und alle ihre kriegsleute untergehen zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr Zebaoth.

27. Und ich wil die mauren zu Damaſco mit feuer *anſtecken, daß es die palläſte Benhadad verzehren ſol. *Amos.1,4.

28. Wider Kedar, und die königreiche, Hazor, welche NebucadNezar, der könig zu Babel, ſchlug:
So ſpricht der HErr: Wolauf, ziehet herauf in Kedar, und verſtöret die kinder gegen morgen.

29. Man wird ihnen ihre hütten und heerde nehmen; ihre gezelte, alle geräthe und kameele werden ſie wegführen; und man wird ſchrecklich über ſie rufen um und um.

30. *Fliehet, hebet euch eilends davon, verkriechet euch tief, ihr einwohner in Hazor, ſpricht der HErr: Deñ NebucadNezar, der könig zu Babel, hat etwas im ſinn wider euch, und meynet euch. *v.8.

31. Wolauf, ziehet herauf wider ein volck, das gnug hat, und ſicher wohnet, ſpricht der HErr: Sie haben weder thür, noch riegel, und wohnen alleine.

32. Ihre kameele ſollen geraubet, und die menge ihres viehes genommen werden; und ich wil ſie zerſtreuen in alle winde, die in den winckeln wohnen; und von allen orten her wil ich ihr unglück über ſie kommen laſſen, ſpricht der HErr.

33. Daß Hazor ſol eine * drachen wohnung und eine ewige wüſte werden; daß niemand daſelbſt wohne, und kein menſch drinnen hauſe. *c.9,11.

34. Diß iſt das wort des HErrn, welches geſchah zu Jeremia, dem propheten, wider Elam, im anfang des königreichs Zedekia, des königes Juda, und ſprach:

35. So ſpricht der HERR Zebaoth: Sihe, ich wil den bogen Elam zerbrechen, ihre vornehmſte gewalt,

36. Und wil die vier winde aus den vier örtern des himmels über ſie koñen laſſen, und wil ſie in alle dieſelbigen winde zerſtreuen; daß kein volck ſeyn ſol, dahin nicht vertriebene aus Elam kommen werden.

37. Und ich wil Elam verzagt machen vor ihren feinden, und denen, die ihnen nach ihrem leben ſtehen, und unglück über ſie kommen laſſen mit meinem grimmigen zorn, ſpricht der HErr; und * wil das ſchwert hinter ihnen her ſchicken, bis ich ſie aufreibe. *3Moſ.26,33.

38. Meinen ſtuhl wil ich in Elam ſetzen, und wil beyde den könig und die fürſten daſelbſt umbringen, ſpricht der HErr.

39. Aber in zukünftiger zeit wil *ich das gefängniß Elam wieder wenden, ſpricht der HERR. *c.48,47.

Das L. Capitel.

Zerſtörung Babel: Erlöſung des Jüdiſchen volcks.

1. Diß iſt das wort, welches der HErr durch den propheten Jeremia geredet hat, *wider Babel und das land der Chaldäer. *Eſ.13,1. c.14,4. Jer.51,1.

2. Verkündiget unter den heiden, und laſſet erſchallen, werfet ein panier auf; laſſet erſchallen, und verbergets nicht; und ſprechet: Babel iſt gewonnen, Bel ſtehet mit ſchanden, Merodoch iſt zerſchmettert, ihre götzen ſtehen mit ſchanden, und ihre götter ſind zerſchmettert.

3. Denn es zeucht von mitternacht ein volck herauf wider ſie, welches wird ihr land zur wüſten machen, daß niemand darinnen wohnen wird; ſondern beyde leute und viehe davon fliehen werden.

4. In denſelbigen tagen, und zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, werden kommen die kinder Iſrael, ſamt den kindern Juda, und *weinend daher ziehen, und den HErrn, ihren GOtt, ſuchen. *c.31,9.

5. Sie werden forſchen nach dem wege gen Zion, daſelbſt hin ſich kehren: *Kommt, und laſſet uns zum HErrn fügen mit einem ewigen bunde, deß nimmermehr vergeſſen werden ſol. *Eſ.2,3.

6. Denn mein volck iſt wie eine verlohrne heerde; ihre hirten haben ſie verführet, und auf den bergen in der irre gehen laſſen; daß ſie von bergen auf die hügel gangen ſind, und ihrer hürden vergeſſen.

7. Alles, was ſie antraf, das fraß ſie, und ihre feinde ſprachen: Wir thun nicht unrecht; darum, *daß ſie ſich haben verſündiget an dem HErrn, in der wohnung der gerechtigkeit, und an dem HErrn, der ihrer väter hoffnung iſt. *c.40,3.

8. *Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer lande; und ſtellet euch als böcke vor der heerde her. *c.51,6.45.

9. Denn ſihe, ich wil groſſe völcker mit haufen aus dem lande gegen mitternacht erwecken, und wider Babel herauf bringen, die ſich wider ſie ſollen rüſten, welche ſie auch ſollen gewinnen; ſeine pfeile ſind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäer land ſol ein raub werden; daß alle, die ſie berauben, ſollen gnug davon haben, ſpricht der HERR:

11. Darum, daß ihr euch deß freuet, und rühmet, daß ihr mein erbtheil geplündert habt; und löcket wie die geilen kälber, und *wiehert wie die ſtarcken gäule. *c.5,8.

12. Eure mutter ſtehet mit groſſen ſchanden, und die euch geboren hat, iſt zum ſpott worden; ſihe, unter den heiden iſt ſie die geringſte, wüſte, dürr und öde.

13. Denn vor dem zorn des HERRN muß ſie *unbewohnet und gantz wüſte bleiben; daß alle, ſo vor Babel übergehen, werden ſich verwundern, und pfeifen über alle ihre plage. *c.9,11. c.49,17.

14. Rüſtet euch wider Babel umher, alle ſchützen, ſchieſſet in ſie, ſparet der pfeile nicht: Denn ſie hat wider den HErrn geſündiget.

15. Jauchzet über ſie um und um, ſie muß ſich geben: Ihre grundfeſte ſind gefallen, ihre mauren ſind abgebrochen. Denn das iſt des HERRN rache, *rächet euch an ihr; thut ihr, wie ſie gethan hat. *Offenb.18,6.

16. Rottet aus von Babel, beyde den ſäemann und den ſchnitter in der ernte; daß ein jeglicher *vor dem ſchwert des tyrannen ſich kehre zu ſeinem volck, und ein jeglicher fliehe in ſein land. *c.46,16.

17. Iſrael hat müſſen ſeyn eine zerſtreuete heerde, die die löwen verſcheucht haben. Am erſten fraß ſie der könig zu Aſſyrien; darnach überwältigte ſie NebucadNezar, der könig zu Babel.

18. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: Sihe, ich wil den könig zu Babel heimſuchen, und ſein land, gleich wie ich den könig zu Aſſyrien heimgeſucht habe.

19. Iſrael aber wil ich wieder heim zu ſeiner wohnung bringen, daß ſie auf Carmel und Baſan weiden, und ihre ſeele auf dem gebirge Ephraim und Gilead geſättiget werden ſol.

20. Zur ſelbigen zeit und in denſelbigen tagen wird man * die miſſethat Iſrael ſuchen, ſpricht der HErr, aber es wird keine da ſeyn; und die ſünde Juda, aber es wird keine funden werden: Denn ich wil ſie vergeben denen, ſo ich überbleiben laſſe. *c.31,34. c.33,8.

21. Zeuch hinauf wider das land, das alles verbittert hat, zeuch hinauf wider die einwohner der heimſuchung: Verheere und verbrenne ihre nachkommen, ſpricht der HErr, und thue alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es iſt ein krieges-geſchrey im lande, und groſſer jammer.

23. Wie gehets zu, daß der * hammer der gantzen welt zerbrochen und zerſchlagen iſt? Wie gehets zu, daß †Babel eine wüſte worden iſt unter allen heiden? *c.51,20. †Eſ.13,19.ſeq.

24. Ich habe dir geſtellet, Babel, darum biſt du auch gefangen, ehe du dichs verſaheſt; du biſt troffen und ergriffen; denn du haſt den HErrn getrotzet.

25. Der HErr hat ſeinen ſchatz * aufgethan, und die waffen ſeines zorns hervor gebracht: Denn ſolches hat der HERR HERR Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet. *Röm.2,5.

26. Kommet her wider ſie, ihr vom ende, öffnet ihre korn-häuſer, werfet ſie in einen haufen, und verbannet ſie; daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre kinder, führet ſie hinab zur ſchlachtbanck. Wehe ihnen, denn der * tag iſt kommen, die zeit ihrer heimſuchung. *c.46,21.

28. Man höret ein geſchrey der flüchtigen, und derer, ſo entronnen ſind aus dem lande Babel; auf daß ſie verkündigen zu Zion die rache des HErrn unſers GOttes, und die rache ſeines tempels.

29. Rufet vielen wider Babel, belägert ſie um und um, alle bogen-ſchützen, und laſſet keinen davon kommen; *vergeltet ihr wie ſie verdienet hat; wie ſie gethan hat, ſo thut ihr wieder: Denn ſie hat ſtoltz gehandelt wider den HErrn, den heiligen in Iſrael. *c.51,24. Pſ.137,8. Off.18,6.

30. Darum ſollen ihre junge mannſchaft fallen auf ihren gaſſen; und alle ihre kriegesleute untergehen zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR.

31. Sihe, du ſtoltzer, ich wil an dich, ſpricht der HErr HErr Zebaoth: Denn dein tag iſt kommen, die zeit deiner heimſuchung.

32. Da ſol der ſtoltze ſtürtzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte; ich wil ſeine ſtädte mit feuer anſtecken, das ſol alles, was um ihn her iſt, verzehren.

33. So ſpricht der HERR Zebaoth: Sihe, die kinder Iſrael, ſamt den kindern Juda müſſen gewalt und unrecht leiden, alle, die ſie gefangen weggeführet haben, halten ſie, und wollen ſie nicht los laſſen.

34. Aber ihr erlöſer iſt ſtarck, der heiſſt HERR Zebaoth, der wird ihre ſache ſo ausführen, daß er das land bebend, und die einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwert ſol kommen, ſpricht der HERR, über die Chaldäer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürſten, und über ihre weiſen.

36. Schwert ſol kommen über ihre weiſſager, daß ſie zu narren werden. Schwert ſol kommen über ihre ſtarcken, daß ſie verzagen.

37. Schwert ſol kommen über ihre * roſſe und wagen, und allen pöbel, ſo drinnen iſt, daß ſie zu weibern werden. Schwert ſol kommen über ihre ſchätze, daß ſie geplündert werden. *c.51,30.

38. Trockene ſol kommen über ihre waſſer, daß ſie verſiegen: Denn es iſt ein götzen-land, und trotzen auf ihre ſchreckliche götzen.

39. Darum ſollen * ungeheure thiere und vögel drinnen wohnen, und die jungen ſtrauſſen, und ſol nimmermehr bewohnet werden, und niemand drinnen hauſen für und für. *Off.18,2.rc.

40. Gleich wie GOTT * Sodom und Gomorra, ſamt ihren nachbarn, umgekehret hat, ſpricht der HERR; daß niemand drinnen wohne, noch kein menſch drinnen hauſe. *1 Moſ.19,24.25.rc.

41. Sihe, es kommt * ein volck von mitternacht her; viel heiden und viel könige werden von der ſeiten des landes ſich aufmachen. *c.50,9.

42. Die haben bogen und ſchild, ſie ſind grauſam un̄ unbarmhertzig; ihr geſchrey iſt wie das brauſen des meers, ſie reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegs-männer wider dich, du tochter Babel.

43. Wenn

43. Wenn der könig zu Babel ihr gerücht hören wird, ſo werden ihm die fäuſte entſincken; ihm wird ſo angſt und bange werden, *wie einer frauen in kindes-nöthen. *c.48,41. c.49,22.24.

44. Sihe, er kommt herauf wie ein löwe vom ſtoltzen Jordan, wider die feſten hütten: Denn ich wil ihn daſelbſt her eilends laufen laſſen; und *wer weis, wer der jüngling iſt, den ich wider ſie rüſten werde? Denn †wer iſt mir gleich? Wer wil mich meiſtern? Und wer iſt der hirte, der mir widerſtehen kan? *c.49,19. † Hiob.38,2.

45. So höret nun den rathſchlag des HErrn, den er über Babel hat, und ſeine gedancken, die er hat über die einwohner im lande der Chaldäer. Was gilts, ob* nicht die hirten-knaben ſie ſchleifen werden, u. ihre wohnung zerſtören? *c.49,20.

46. Und die erde wird beben von dem geſchrey, und wird unter den heiden erſchallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das LI. Capitel.

Die weiſſagung von der zerſtörung Babel wird wiederholet und beſtätiget.

1. So ſpricht der HErr: Sihe, ich wil einen ſcharfen wind erwecken wider Babel, und wider ihre einwohner, die ſich wider mich geſetzet haben.

2. Ich wil auch worfler gen Babel ſchicken, die ſie worfeln ſollen, und ihr land ausfegen, die allenthalben um ſie ſeyn werden am tage ihres unglücks.

3. Denn ihre ſchützen werden nicht ſchieſſen, und ihre geharniſchten werden ſich nicht wehren können. So verſchonet nun ihrer jungen mannſchaft nicht, verbannet alle ihre heer,

4. Daß die erſchlagenen da liegen im lande der Chaldäer, und die erſtochene auf ihren gaſſen.

5. Denn Iſrael und Juda ſollen *nicht wittwen von ihrem GOtt, dem HErrn Zebaoth, gelaſſen werden. Denn jener land hat ſich hoch verſchuldet am heiligen in Iſrael. *Joh.14,18.

6. *Fliehet aus Babel, damit ein jeglicher ſeine ſeele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer miſſethat: Denn diß iſt die †zeit der rache des HERRN, der ein vergelter iſt, und wil ſie bezahlen. *c.50,8. Offenb.18,4. †Eſ.34,8.

7. Der güldne kelch zu Babel, der alle welt truncken gemachet hat, iſt in der hand des HErrn: Alle heiden haben von ihrem wein getruncken, darum ſind die heiden ſo toll worden.

8. Wie plötzlich iſt *Babel gefallen und zerſchmettert! Heulet über ſie, nehmet auch ſalben zu ihren wunden, ob ſie vielleicht mögte heil werden. *Off.18,2.ꝛc.

9. Wir heilen Babel, aber ſie wil nicht heil werden. So laſſet ſie fahren, und laſſet uns ein jeglicher in ſein land ziehen. Denn ihre ſtrafe reichet bis an den himmel, un̄ langet hinauf bis an die wolcken.

10. Der HErr hat unſere gerechtigkeit hervor gebracht: *Kommet, laſſet uns zu Zion erzählen die wercke des HErrn, unſers GOttes. *Pſ.66,16.

11. Ja, poliret nun die pfeile wohl, und rüſtet die ſchilde; der HErr hat den muth der könige in Meden erweckt: Denn ſeine gedancken ſtehen wider Babel, daß er ſie verderbe: Denn *diß iſt die rache des HErrn, die rache ſeines tempels. *c.50,28.

12. Ja, ſtecket nun panier auf die mauren zu Babel, nehmet die wache ein, ſetzet wächter, beſtellet die hut: Denn der HERR gedencket etwas, und wird auch thun, was er wider die einwohner zu Babel geredet hat.

13. Die du *an groſſen waſſern wohneſt, und groſſe ſchätze haſt; dein ende iſt kommen, und dein geitz iſt aus. *Off.17,1.

14. Der HErr Zebaoth hat *bey ſeiner ſeele geſchworen: Ich wil dich mit menſchen füllen, als wärens käfer, die ſollen dir ein liedlein ſingen. *Amos.6,8.

15. Der die *erde durch ſeine kraft gemacht hat, und den welt-kreis durch ſeine weisheit bereitet, und den himmel ordentlich zugerichtet. *1M.1,6.ꝛc. Jer.10,12.

16. Wenn *er donnert, ſo iſt da waſſer die menge unter dem him̄el; er zeucht die nebel auf vom ende der erden. †Er macht die blitzen im regen, und läſſt den wind kommen aus heimlichen örtern. *c.10,13. †Hiob.38,25. Pſ.135,7.

17. *Alle menſchen ſind narren mit ihrer kunſt, und alle †goldſchmiede ſtehen mit ſchanden mit ihren bildern: Denn ihre götzen ſind trügerey, und haben kein leben. *Jer.10,14. †Eſ.44,9.11.

18. Es iſt eitel nichts, und verführiſch werck; ſie müſſen umkommen, wenn ſie heimgeſuchet werden.

19. Aber alſo iſt der nicht, der *Jacobs ſchatz iſt; ſondern der alle dinge ſchaffet, der iſts; und Iſrael iſt die ruthe ſeines erbes: Er heiſſet HERR Zebaoth. *c.10,16.

20. Du biſt mein *hammer, mein kriegswaffen; durch dich habe ich die heiden zerſchmiſſen und die königreiche zerſtöret. *c.50,23.

21. Ich *wil deine roſſe und reuter zerſcheitern; ich wil deine wagen und fuhrmänner zerſchmeiſſen. *c.50,37.

22. Ich wil deine männer und weiber zerſchmeiſſen; ich wil deine alten und jungen zerſchmeiſſen; ich wil deine jünglinge und jungfrauen zerſchmeiſſen;

23. Ich wil deine hirten und heerde zerſchmeiſſen; ich wil deine bauren und joch zerſchmeiſſen; ich wil deine fürſten und herren zerſchmeiſſen.

24. Denn ich wil Babel und allen einwohnern der Chaldäer *vergelten alle ihre bosheit, die ſie an Zion begangen haben vor euren augen, ſpricht der HERR. *c.50,29. 2Theſſ.2,8.

25. Sihe, ich wil an dich, du ſchädlicher berg, der du alle welt verderbeſt, ſpricht der HErr; ich wil meine hand über dich ſtrecken, und dich von den felſen herab wältzen, und wil einen verbrannten berg aus dir machen.

26. Daß man weder eckſtein noch grundſtein aus dir nehmen könne, ſondern eine ewige wüſte ſolt du ſeyn, ſpricht der HERR.

27. Werfet panier auf im lande, blaſet die poſaunen unter den heiden, heiliget die heiden wider ſie, rufet wider ſie die königreiche *Ararat, Meni und Aſcenas: Beſtellet hauptleute wider ſie, bringet roſſe herauf, wie fladdernde käfer. *1Moſ.8,4. Eſ.37,38.

28. Heiliget die heiden wider ſie, nemlich die könige aus Meden, ſamt allen ihren fürſten und herren, und das gantze land ihrer herrſchaft;

29. Daß das land erbebe und erſchrecke: Denn die gedancken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das land Babel zur wüſten mache, darinnen niemand wohne.

30. Die helden zu Babel werden nicht zu felde ziehen dürfen, ſondern müſſen in der feſtung bleiben, ihre ſtärcke iſt aus, und ſind weiber worden; ihre wohnungen ſind angeſtecket uñ ihre riegel zerbrochen.

31. Es läuft hie einer und da einer dem andern entgegen, und eine botſchaft begegnet hie und da der andern, dem könige zu Babel anzuſagen, daß ſeine ſtadt gewonnen ſey, bis ans ende,

32. Und die furt eingenommen, und die ſeen ausgebrannt ſind, und die kriegsleute ſeyen blöde worden.

33. Denn alſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Die tochter Babel iſt wie eine tenne, wenn man darauf driſchet; es wird ihre ernte gar ſchier komen.

34. NebucadNezar, der könig zu Babel, hat mich gefreſſen, und umbracht, er hat aus mir ein leer gefäß gemacht, er hat mich verſchlungen wie ein drache, er hat ſeinen bauch gefüllet mit meinem niedlichſten; er hat mich verſtoſſen.

35. Nun aber findet ſich über Babel der frevel an mir begangen, und mein fleiſch, ſpricht die einwohnerin zu Zion, und mein blut über die einwohner in Chaldäa, ſpricht Jeruſalem.

36. Darum ſpricht der HErr alſo: Sihe, ich wil dir deine ſache ausführen und dich rächen; ich wil ihr meer austrocknen, und ihre brunnen verſeigen laſſen.

37. Und Babel ſol *zum ſteinhaufen und zur †drachen-wohnung werdẽ, zum wunder u. zum anpfeifen, daß niemand darinnen wohnet. *c.9,11. c.50,13. †c.10,22.

38. Sie ſollen mit einander brüllẽ, wie die löwen, uñ ſchreyen wie die jungen löwen.

39. Ich wil ſie mit ihrem trincken in die hitze ſetzen, und wil ſie truncken machen, daß ſie frölich werden, und einen ewigen ſchlaf ſchlafen, von dem ſie nimmermehr aufwachen ſollen, ſpricht der HErr.

40. Ich wil ſie herunter führen, wie* lämmer zur ſchlachtbanck, wie die widder mit den böcken. *Eſ.53,7.

41. Wie iſt *Seſach ſo gewonnen, und die berühmte in aller welt ſo eingenommen? Wie iſt Babel ſo zum wunder worden unter den heiden? *c.25,26. ſeq.

42. Es iſt ein meer über Babel gangen, und ſie iſt mit deſſelbigen wellen menge bedecket.

43. Ihre

43. Ihre ſtädte ſind zur wüſten und zu
einem dürren öden lande worden; zum
lande, da niemand innen wohnet, und da
kein menſch innen wandelt.
44. Denn ich habe den Bel zu Babel
heimgeſuchet, und habe aus ſeinem ra-
chen geriſſen, das er verſchlungen hatte,
und ſollen die heiden nicht mehr zu ihm
laufen: Denn es ſind auch die mauren
zu Babel zerfallen.
45. Ziehet *heraus, mein volck, u. errette
ein jeglicher ſeine ſeele, vor dem grimmi-
gen zorn des HErrn. *c.50,8. Off.18,4.
46. Euer hertz mögte ſonſt weich wer-
den, und verzagen vor dem geſchrey, das
man im lande hören wird. Denn es
wird ein geſchrey im jahr gehen, und
nach demſelbigen im andern jahr auch
ein geſchrey über gewalt im lande, und
wird ein fürſt wider den andern ſeyn.
47. Darum ſihe, es komt die zeit, daß ich
die götzen zu Babel heimſuchen wil, u. ihr
gantzes land zu ſchanden werden ſol, und
ihre erſchlagene darinnen liegen werden.
48. *Himmel und erden, und alles, was
dariñen iſt, werden jauchzen über Babel,
daß ihre verſtörer von mitternacht kom-
men ſind, ſpricht der HErr. *Off.18,20.
49. Und wie Babel in Iſrael die er-
ſchlagenen gefället hat, alſo ſollen zu
Babel die erſchlagenen gefället werden
im gantzen lande.
50. So ziehet nun hin, die ihr dem
ſchwert entrunnen ſeyd, und ſäumet
euch nicht. Gedencket des HErrn in fer-
nem lande, und laſſet euch Jeruſalem
im hertzen ſeyn.
51. Wir waren zu ſchanden worden, da
wir die ſchmach hören muſten, und die
ſchande unſer angeſicht bedeckte; da die
fremden über das heiligthum des hauſes
des HErrn kamen.
52. Darum ſihe, die zeit kommt, ſpricht
der HErr, daß ich ihre götzen heimſuchen
wil, und im gantzen lande ſollen die tödt-
lich verwundeten ſeufzen.
53. Und wenn Babel *gen hiṁel ſtiege,
und ihre macht in der höhe feſte machte,
ſo ſollen doch verſtörer von mir über ſie
kommen, ſpricht der HErr. *c.49,16.
54. Man höret ein geſchrey zu Babel,
und einen groſſen jammer in der Chal-
däer lande.
55. Denn der HERR verſtöret Babel,
er verderbet ſie mit ſolchem groſſen ge-
ſchrey und getümmel, daß ihre wellen
brauſen, wie die groſſen waſſer.
56. Denn es iſt über Babel der ver-
ſtörer kommen, ihre heiden werden
gefangen, ihre bogen werden zerbro-
chen: Denn der GOtt der rache, der
HERR, bezahlet ſie.
57. Ich wil ihre fürſten, weiſen, herren
und hauptleute, und krieger * truncken
machen, daß ſie einen ewigen ſchlaf ſollen
ſchlafen, davon ſie nimmermehr aufwa-
chen; ſpricht † der könig, der da heiſſet
HErr Zebaoth. *v.39. †Pſ.24,10.
58. So ſpricht der HERR Zebaoth:
Die mauren der groſſen Babel ſollen
untergraben, und ihre hohe thore mit
feuer angeſtecket werden; daß der hei-
den arbeit verlohren ſey, und verbrannt
werde, was die völcker mit mühe erbauet
haben.
59. Diß iſt das wort, daß der prophet
Jeremia befahl Seraja, dem ſohn Nerja,
des ſohns Mahſeja, da er zog mit Zede-
kia, dem könig in Juda, gen Babel, im
vierten jahr ſeines königreichs, und Se-
raja war ein friedſamer fürſt.
60. Und Jeremia ſchrieb alle das un-
glück, ſo über Babel kommen ſolte, in ein
buch, nemlich alle dieſe worte, die wider
Babel geſchrieben ſind.
61. Und Jeremia ſprach zu Seraja:
Wenn du gen Babel kommſt, ſo ſchaue
zu, und lieſe alle dieſe worte,
62. Und ſprich: HErr, du haſt geredet
wider dieſe ſtätte, daß du ſie wilt ausrot-
ten, daß niemand darinnen wohne, we-
der menſchen noch vieh, ſondern ewig-
lich wüſte ſey.
63. Und wenn du das buch haſt ausge-
leſen, ſo binde einen * ſtein daran, und
wirfs in den Phrath, *Off.18,21.
64. Und ſprich: Alſo ſol Babel verſen-
cket werden, und nicht wieder aufkom-
men von dem unglück, daß ich über ſie
bringen wil, ſondern vergehen. So fern
hat Jeremia geredet.

Das LII. Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Jeruſalem: Jojachins erhöhung.

1. Zedekia * war ein und zwanzig jahr
alt, da er könig ward, und regierete

eilf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia zu Libna. *c.37,1.

2Kön.24,18. 2Chron.36,10.ꝛc.

2. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, gleich wie Jojakim gethan hatte.

3. Denn es ging des HErrn zorn über Jeruſalem und Juda, bis er ſie von ſeinem angeſichte verwarf, und Zedekia fiel* ab vom könige zu Babel.

*2Kön.24,20. Ezech.17,15.

4. Aber im *neunten jahr ſeines königreichs, am zehnden tage des zehnden monden, kam NebucadNezar, der könig zu Babel, ſamt alle ſeinem heer, wider Jeruſalem, und belagerten ſie, und machten eine ſchantze rings umher. 2K.25,1.ꝛc.

5. Und blieb alſo die ſtadt belagert bis ins eilfte jahr des königes Zedekia.

6. Aber am neunten tage des vierten monden, nahm der hunger überhand in der ſtadt; und hatte das volck vom lande nichts mehr zu eſſen.

7. Da brach man in die ſtadt, und alle kriegsleute gaben die flucht, und zogen zur ſtadt hinaus bey der nacht, des weges zum thor zwiſchen den zwo mauren, zum garten des königes. Aber die Chaldäer lagen um die ſtadt her.

8. Und da dieſe zogen des weges durchs feld, jagte der Chaldäer heer dem könige nach, und ergriffen Zedekia in dem felde bey Jericho; da zerſtreuete ſich alle ſein heer von ihm.

9. Und ſie fingen* den könig, und brachten ihn hinauf dem könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath liegt; der ſprach ein urtheil über ihn. *5M.28,36.

10. Allda* ließ der könig zu Babel die kinder Zedekia vor ſeinen augen erwürgen; und erwürgete alle fürſten Juda zu Riblath. *c.39,6.7.

11. Aber Zedekia ließ er die *augen ausſtechen; und ließ ihn mit zwo ketten binden; und führete ihn alſo der könig zu Babel gen Babel, und legte ihn ins gefängniß, bis daß er ſtarb. *2Kön.25,7.

12. Am zehnden tage des fünften monden, welches iſt das neunzehnde jahr NebucadNezar, des königes zu Babel, kam NebuſarAdan, der hauptmann, der ſtets um den könig zu Babel war, gen Jeruſalem,

13. Und *verbrannte des HErrn haus, und des königes haus, und alle häuſer zu Jeruſalem, alle groſſe häuſer verbrannte er mit feuer. *c.39,8.

14. Und das gantze heer der Chaldäer, ſo bey dem hauptmann war, riſſen um alle mauren zu Jeruſalem rings umher.

15. Aber das arme volck, und andere volck, ſo noch übrig war in der ſtadt, und die zum könige zu Babel fielen, und das übrige handwercks-volck, führete NebuſarAdan, der hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen volck auf dem lande ließ NebuſarAdan, der hauptmann, bleiben weingärtner und ackerleute.

17. Aber die *ehernen ſäulen am hauſe des HERRN, und das geſtühle, und das eherne meer am hauſe des HErrn, zerbrachen die Chaldäer; und führeten alle das erz von denſelbigen gen Babel.

*c.27,19.

18. Und die keſſel, ſchaufeln, meſſer, becken, kellen, und alle eherne gefäſſe, die man im gottesdienſt pflegte zu gebrauchen, nahmen ſie weg.

19. Dazu nahm der hauptmann, was gülden und ſilbern war, an bechern, räuch-töpfen, becken, keſſeln, leuchtern, löffeln und ſchalen.

20. Die zwo ſäulen, das eintzelne meer, die zwölf eherne rinder, die an ſtatt des geſtühles ſtunden, welche der *könig Salomo hatte laſſen machen zum hauſe des HErrn. Dieſes alles geräthes ertz war unmäßlich viel. *1Kön.7,25.

21. Der *zwo ſäulen aber war eine jegliche achtzehen ellen hoch, und eine ſchnur zwölf ellen lang reichete um ſie her; und war vier finger dicke, und inwendig hohl. *1Kön.7,15.

2Kön.25,17. 2Chron.3,15.

22. Und ſtund auf jeglicher ein eherner knauf fünf ellen hoch, und reiſe, und granatäpfel waren an jeglichem knauf rings umher, alles ehern; und war eine ſäule wie die andere, die granatäpfel auch.

23. Es waren der granatäpfel ſechs und neunzig dran; und aller granatäpfel waren hundert an einem reif rings umher.

24. Und der hauptmann nahm den prieſter Seraja, aus der erſten ordnung, und den prieſter Zephanja aus der andern ordnung, und drey thor-hüter;

25. Und

25. Und einen kämmerer aus der ſtadt, welcher über die kriegsleute geſetzt war; und ſieben männer, welche um den könig ſeyn muſten, die in der ſtadt funden wurden; dazu Sopher, den heer-fürſten, der das land-volck zu muſtern pflegte; dazu ſechzig mann land-volck, ſo in der ſtadt funden wurden.

26. Dieſe nahm NebuſarAdan, der hauptmann, und brachte ſie dem könige zu Babel gen Riblath.

27. Und * der könig zu Babel ſchlug ſie todt zu Riblath, die im lande Hemath liegt. Alſo ward Juda aus ſeinem lande weggeführet. *2Kön.25,21.

28. Diß iſt das volck, welches NebucadNezar weggeführet hat, nemlich im ſiebenden jahr, drey tauſend und drey und zwanzig Jüden,

29. Im achtzehnden jahr aber des NebucadNezar, acht hundert und zwey und dreyſſig ſeelen aus Jeruſalem.

30. Und im drey und zwanzigſten jahr des NebucadNezar, führete NebuſarAdan, der hauptmann, ſieben hundert und fünf und vierzig ſeelen weg aus Juda. Aller ſeelen ſind vier tauſend und ſechs hundert.

31. Aber * im ſieben und dreyſſigſten jahr, nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weggeführet war, am fünf und zwanzigſten tage des zwölften monden, † erhub EvilMerodach, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Jojachin, des königes Juda, und ließ ihn aus dem gefängniß. *2Kön.25,27. † 1Sam.2,7.

32. Und * redete freundlich mit ihm; und ſetzte ſeinen ſtuhl über der könige ſtühle, die bey ihm zu Babel waren. *1Moſ.34,3.

33. Und wandelte ihm ſeines gefängniſſes kleider, daß er vor ihm * aß ſtets ſein lebenlang. *2Sam.9,7.

34. Und ihm ward ſtets ſeine unterhaltung vom könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, ſein ganzes lebenlang, bis an ſein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klag-Lieder Jeremiä.

Das I. Capitel.

Des jüdiſchen volcks jammer-ſtand.

Wie lieget die ſtadt ſo wüſte, die voll volcks war? Sie iſt wie eine wittwe: Die eine fürſtin unter den heiden, und eine königin in den ländern war, muß nun dienen.

2. Sie weinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen laufen; es iſt * niemand unter allen ihren freunden, der ſie tröſte. Alle ihre nächſten verachten ſie, und ſind ihre feinde worden. *Pſ.69,21.

3. Juda iſt gefangen im elend, und ſchweren dienſte; ſie wohnet unter den heiden, und findet keine ruhe: Alle ihre verfolger halten ſie übel.

4. Die ſtraſſen gen Zion liegen wüſte, weil niemand auf kein feſt kommt; alle ihre thore ſtehen öde, ihre prieſter ſeufzen: Ihre jungfrauen ſehen jämmerlich, und ſie iſt betrübt.

5. Ihre widerſacher ſchweben empor, ihren feinden gehets wohl: Denn der HErr hat ſie voll jammers gemacht, um ihrer groſſen ſünden willen; und ſind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.

6. Es iſt von der tochter Zion aller ſchmuck dahin: Ihre fürſten ſind wie die widder, die keine weide finden, und matt vor dem treiber hergehen.

7. Jeruſalem dencket in dieſer zeit, wie elend und verlaſſen ſie iſt, und wie viel gutes ſie von alters her gehabt hat; weil alle ihr volck darnieder liegt unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde ſehen ihre luſt an ihr, und ſpotten ihrer ſabbaten.

8. Jeruſalem hat ſich verſündiget, darum muß ſie ſeyn, wie ein unrein weib: Alle, die ſie ehreten, verſchmähen ſie jetzt, weil ſie ihre ſcham ſehen, ſie aber ſeufzet, und iſt zurück gekehret.

9. Ihr unflath klebet an ihrem ſaum, ſie hätte * nicht gemeynet, daß es ihr zuletzt ſo gehen würde, ſie iſt ja zu greulich herunter geſtoſſen, und hat dazu niemand, der ſie tröſtet. Ach HErr, ſiehe an mein elend, denn der feind pranget ſehr. *5Moſ.32,29. Luc.19,42.

10. Der feind hat ſeine hand an alle ihre kleinode geleget; denn ſie muſte zuſehen, daß die heiden in ihr heiligthum gingen, *davon du geboten haſt, ſie ſolten nicht in deine gemeine kommen. *5 Moſ.23,3. Ez.44,9.

11. All ihr volck ſeufzet, und gehet nach brod, ſie geben ihre kleinode um ſpeiſe, daß ſie die ſeele laben. Ach HErr, ſiehe doch und ſchaue, wie ſchnöde ich worden bin.

12. Euch ſage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch, und ſehet, ob irgend ein ſchmertzen ſey, wie mein ſchmertzen, der mich troffen hat: Denn der HERR hat mich *voll jammers gemacht, am tage ſeines grimmigen zorns. *Pſ.88,4.

13. Er hat ein feuer aus der höhe in meine beine geſandt, und daſſelbige laſſen walten. Er hat meinen füſſen ein netz geſtellet, und mich zurück geprellet, er hat mich zur wüſten gemacht, daß ich täglich trauren muß.

14. Meine *ſchwere ſünden ſind durch ſeine ſtrafe erwachet, und mit hauſen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HErr hat mich alſo zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kan. *Pſ.38,5.

15. Der HErr hat zertreten alle meine ſtarcken, ſo ich hatte, er hat über mich ein feſt ausrufen laſſen, meine junge mannſchaft zu verderben. Der HErr hat der jungfrauen tochter Juda eine kelter treten laſſen.

16. Darum *weine ich ſo, und meine beyde augen flieſſen mit waſſer, daß der †tröſter, der meine ſeele ſolte erquicken, ferne von mir iſt. Meine kinder ſind dahin, denn der feind hat die oberhand krigt. *Jer.14,17.ꝛc. †Pſ.69,21.

17. Zion ſtrecket ihre hände aus, und iſt doch niemand, der ſie tröſte: Denn der HERR hat rings um Jacob her ſeinen feinden geboten; daß Jeruſalem muß zwiſchen ihnen ſeyn, wie ein unrein weib.

18. Der HERR *iſt gerecht: Denn ich bin ſeinem munde ungehorſam geweſt. Höret, alle völcker, und ſchauet meinen ſchmertzen: Meine jungfrauen und jünglinge ſind ins gefängniß gegangen. *Dan.9,7.8.9. Bar.1,15.

19. Ich rief meine freunde an, aber ſie haben mich betrogen: Meine prieſter und älteſten in der ſtadt ſind verſchmachtet; denn ſie *gehen nach brod, damit ſie ihre ſeele laben. *Pſ.37,25.

20. Ach HERR, ſiehe doch, wie *bange iſt mir, daß mirs im leibe davon wehe thut! Mein hertz wallet mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. Drauſſen hat mich das ſchwert, und im hauſe hat mich der tod zur wittwe gemacht. *Pſ.25,17. Luc.21,26.

21. Man hörets wohl, daß ich ſeufze, und habe doch *keinen tröſter: Alle meine feinde hören mein unglück, und freuen ſich; das macheſt du. So laß doch den tag kommen, den du ausrufeſt, daß es ihnen gehen ſol wie mir. *Pſ.69,21.

22. Laß alle ihre bosheit vor dich kommen, und richte ſie zu, wie du mich um aller meiner miſſethat willen zugerichtet haſt: Denn meines ſeufzens iſt viel, und mein hertz iſt betrübt.

Das II. Capitel.

Trauer-geſang über die gäntzliche niederlage der tochter Zion.

1. Wie hat der HErr die tochter Zion mit ſeinem zorn überſchüttet! Er hat die herrlichkeit Iſrael vom himmel auf die erde geworfen; er hat nicht gedacht an ſeinen *fußſchemel, am tage ſeines zorns. *Ap.Geſch.7,49.

2. Der HErr hat alle wohnungen Jacob ohne barmhertzigkeit vertilget; er hat die feſten der tochter Juda abgebrochen, in ſeinem grimm, und geſchleifet: Er hat entweyhet beyde ihr königreich und ihre fürſten.

3. Er hat alle horne Iſrael in ſeinem grimmigen zorn zerbrochen; er hat ſeine rechte hand hinter ſich gezogen, da der feind kam; und hat in Jacob ein *feuer angeſteckt, das umher verzehret. *Jer.17,27.

4. Er hat *ſeinen bogen geſpannet, wie ein feind, ſeine rechte hand hat er geführet, wie ein widerwärtiger, und hat erwürget alles, was lieblich anzuſehen war; und ſeinen grimm wie ein feuer ausgeſchüttet in der hütten der tochter Zion. *Pſ.7,13.

5. Der HErr iſt gleich wie ein feind; er hat vertilget Iſrael, er hat vertilget alle ihre palläſte, und hat ſeine feſten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leidens gemacht.

6. Er hat ſeine gezelte zerwühlet wie einen garten, und ſeine wohnung verderbet. Der HErr hat zu Zion beyde feyertag und ſabbat laſſen vergeſſen, und in ſeinem grimmigen zorn beyde könig und prieſter ſchänden laſſen.

7. Der HErr hat ſeinen altar verworfen, und ſein heiligthum verbannet; er hat die mauren ihrer palläſte in des feindes hände gegeben; daß ſie im hauſe des HErrn geſchryen haben, wie an einem feyertage.

8. Der HErr hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion; er hat die richtſchnur darüber gezogen, und ſeine hand nicht abgewendet, bis er ſie vertilget; die zwinger ſtehen kläglich, und die mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre thore liegen tief in der erden; er hat ihre riegel zerbrochen und zunichte gemachet; ihre könige und fürſten ſind unter den heiden, da ſie das geſetz nicht üben können, und ihre propheten kein geſicht vom HErrn haben.

10. Die älteſten der tochter Zion liegen auf der erden, und ſind ſtille; ſie werfen ſtaub auf ihre häupter, und haben ſäcke angezogen: Die jungfrauen von Jeruſalem hängen ihre häupter zur erden.

11. Ich habe *ſchier meine augen ausgeweinet, daß mir mein leib davon wehe thut; meine leber iſt auf die erde ausgeſchüttet über dem jammer der tochter meines volcks, da die ſäuglinge und unmündigen auf den gaſſen in der ſtadt verſchmachteten. *c.1,16.

12. Da ſie zu ihren müttern ſprachen: Wo iſt brod und wein? Da ſie auf den gaſſen in der ſtadt verſchmachteten, wie die tödtlich verwundeten, und in den armen ihrer mütter den geiſt aufgaben.

13. Aber du tochter Jeruſalem, wem ſol ich dich gleichen, und wofür ſol ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem ſol ich dich vergleichen, damit ich dich tröſten mögte? Denn dein ſchade iſt groß, wie ein meer; wer kan dich heilen?

14. Deine propheten haben dir loſe und thörichte geſichte geprediget, und dir deine miſſethat nicht geoffenbaret, damit ſie dein gefängniß gewehret hätten; ſondern haben dir geprediget loſe predigt, damit ſie dich zum lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, *klappen mit händen, pfeifen dich an, und †ſchütteln den kopf über der tochter Jeruſalem: Iſt das die ſtadt, von der man ſaget, ſie ſey die allerſchönſte, der ſich das gantze land freuet? *Hiob. 27,23. †Matt. 27,39.

16. Alle deine feinde ſperrẽ ihr maul auf wider dich, pfeifen dich an, blecken die zähne, u. ſprechen: Heh, wir habẽ ſie vertilget: Das iſt der tag, deß wir haben begehret: wir habens erlanget, wir habens erlebet.

17. Der HErr hat gethan, was *er vorhatte; er hat ſein wort erfüllet, das er längſt zuvor geboten hat, er hat ohne barmhertzigkeit zerſtöret: Er hat den feind über dir erfreuet, und deiner widerſacher horn erhöhet. *5 M. 28,15. ſeq. &c.

18. Ihr hertz ſchrye zum HErrn: O du mauer der tochter Zion, *laß tag und nacht thränen herab flieſſen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein augapfel laſſe nicht abe. *Jer. 14,17. &c.

19. Stehe des nachts auf und ſchreye; ſchütte dein hertz aus in der erſten wache gegen dem HErrn wie waſſer: Hebe deine hände gegen ihm auf um der ſeelen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verſchmachten vornen an allen gaſſẽ.

20. *HErr, ſchaue und ſiehe doch, wen du doch ſo verderbet haſt! Sollen denn die weiber †ihres leibes frucht eſſen, die jüngſten kindlein einer ſpannen lang? Sollen denn propheten und prieſter in dem heiligthum des HErrn ſo erwürget werden? *c.1,20. c.4,10. †5 Moſ. 28,53. ſeq.

21. Es lagen in den gaſſen auf der erden knaben und alten; meine jungfrauen und jünglinge ſind durchs ſchwert gefallen. Du haſt erwürget am tage deines zorns, du haſt ohne barmhertzigkeit geſchlachtet.

22. Du haſt meinen feinden umher gerufen, wie auf einen feyertag; daß niemand am tage des zorns des HErrn entrunnen und überblieben iſt: Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der feind umbracht.

Das III. Capitel.

Klag- troſt- und vermahnungs-ſchrift an die Jüden.

1. Ich bin ein elender mann, der die ruthe ſeines grimmes ſehen muß.

2. Er hat mich geführet und laſſen gehen ins finſterniß, und nicht ins licht.

3. Er hat ſeine hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein fleiſch und haut alt gemacht, und mein gebein zerſchlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.

6. Er hat *mich in finſterniß gelegt, wie die todten in der welt. *Pſ.143,3.

7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kan, uñ mich in harte feſſel gelegt.

8. Und wenn *ich gleich ſchreye und rufe, ſo ſtopfet er die ohren zu vor meinem gebet. *Pſ.22,3. Pſ.69,4.

9. Er hat meinen weg vermauret mit werckſtücken, und meinen ſteig umgekehret.

10. Er hat auf mich *gelauret wie ein bär, wie ein löwe im verborgenen. *Pſ.10,9.

11. Er läſſet mich des weges fehlen, er hat mich zerſtücket, und zu nicht gemacht.

12. *Er hat ſeinen bogen geſpannet, und mich dem pfeil zum ziel geſteckt. *Pſ.7,13.

13. Er hat aus dem köcher in meine nieren ſchieſſen laſſen.

14. Jch bin ein *ſpott alle meinem volck, und täglich ihr liedlein. *Pſ.2,4. Pſ.22,7.

15. Er hat mich mit bitterkeit geſättiget, und mit wermuth geträncket.

16. Er hat meine zähne zu kleinē ſtücken zerſchlagen, er wältzet mich in der aſchen.

17. Meine ſeele iſt aus dem friede vertrieben, ich muß des guten vergeſſen.

18. Jch ſprach: Mein vermögen iſt dahin, und meine hoffnung am HErrn.

19. Gedencke doch, wie ich ſo elend und verlaſſen, mit wermuth und *gallen geträncket bin. *Matth.27,34.

20. Du wirſt ja daran gedencken, denn meine ſeele ſaget mirs.

21. Das nehme ich zu hertzen, darum hoffe ich noch.

22. Die *güte des HErrn iſt, daß wir nicht gar aus ſind, ſeine †barmhertzigkeit hat noch kein ende: *Neh.9,31. †1Chron.22,13.

23. Sondern *ſie iſt alle morgen neu; und deine treu iſt groß. *Pſ.52,3.

24. Der HErr iſt mein *theil, ſpricht meine ſeele: Darum wil ich auf ihn hoffen. *Pſ.16,5. Pſ.73,26.

25. Denn der *HERR iſt freundlich dem, der auf ihn harret, und der ſeelen, die nach ihm fraget. *Pſ.40,2.

26. Es iſt ein köſtlich ding, geduldig ſeyn, und auf die hülfe des HERRN hoffen.

27. Es iſt ein köſtlich ding einem mann, daß er das joch in ſeiner jugend trage.

28. Daß ein verlaſſener geduldig ſey, wenn ihn etwas überfället,

29. Und ſeinen mund in den ſtaub ſtecke, und der hoffnung erwarte.

30. Und laſſe ſich auf die backen ſchlagen, und ihm viel ſchmach anlegen.

31. Denn der HERR verſtöſſet nicht ewiglich;

32. Sondern er *betrübet wol, und erbarmet ſich wieder nach ſeiner groſſen güte. *Eſ.54,8.

33. Denn er nicht von hertzen die menſchen plaget und betrübet.

34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter ſeine füſſe zertreten;

35. Und eines mannes recht vor dem Allerhöchſten beugen laſſen;

36. Und eines menſchen ſache verkehren laſſen, gleich als ſehe es der HERR nicht.

37. Wer darf denn ſagen, daß *ſolches geſchehe ohne des HERRN befehl? *Amos.3,6.

38. Und daß weder böſes noch gutes komē aus dem munde des Allerhöchſten?

39. Wie *murren denn die leute im leben alſo? Ein jeglicher murre wider ſeine ſünde. *Joh.6,43.

40. Und laſſet uns forſchen und ſuchen unſer weſen, und uns zum HErrn bekehren.

41. Laſſet uns unſer hertz ſamt den händen aufheben zu GOtt im himmel.

42. Wir, *wir haben geſündiget, und ſind ungehorſam geweſt, darum haſt du billig nicht verſchonet. *Pſ.106,6.ꝛc.

43. Sondern du haſt uns mit zorn überſchüttet und verfolget, und ohne barmhertzigkeit erwürget.

44. Du haſt dich mit einer wolcken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte.

45. Du haſt uns zu koth und unflath gemacht unter den völckern.

46. Alle unſere feinde ſperren ihr maul auf wider uns.

47. Wir werden gedruckt und geplaget mit ſchrecken und angſt.

48. Meine *augen rinnen mit waſſer⸗bächen über dem jammer der tochter meines volcks. *Jer.9,1.c.13,17.c.14,17.

49. Meine augen flieſſen, und können nicht ablaſſen, deñ es iſt kein aufhören da;

50. Bis *der HErr vom himmel herab ſchaue, und ſehe drein: *Sir.35,21.

51. Mein *auge friſſet mir das leben weg, um die tochter meiner ſtadt. *c.1,16.

52. Meine feinde haben mich gehetzet, wie einen vogel, ohn urſach.

53. Sie haben mein leben in einer gruben umbracht, und ſteine auf mich geworfen.

54. Sie haben auch mein haupt mit waſſer überſchüttet; da ſprach ich: Nun bin ich gar dahin.

55. Jch rief aber deinen namen an, HERR, unten aus der gruben:

56. Und du erhöreteſt meine ſtimme. Verbirge deine ohren nicht vor meinem ſeufzen und ſchreyen.

57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und ſprich: Fürchte dich nicht.

58. Führe du, HErr, die ſache meiner ſeelen, und erlöſe mein leben.

59. HErr, ſchaue, wie mir ſo unrecht geſchiehet, und hilf mir zu meinem rechte.

60. Du ſieheſt alle ihre rache, und alle ihre gedancken wider mich.

61. HErr, du höreſt ihre ſchmach, und alle ihre gedancken über mich;

62. Die lippen meiner widerwärtigen, und ihr tichten wider mich täglich.

63. Schaue doch, ſie gehen nieder, oder ſtehen auf, ſo *ſingen ſie von mir ein liedlein. *Pſ.69,13.ꝛc.

64. Vergilt *ihnen, HErr, wie ſie verdienet haben. *Pſ.137,8. Jer.50,29.

65. Laß ihnen das hertz erſchrecken, und deinen fluch fühlen.

66. Verfolge ſie mit grimm, und vertilge ſie unter dem himmel des HErrn.

Das IV. Capitel.

Jammer⸗lied über der Jüden trübſal: Weiſſagung von der Edomiter untergang.

1. Wie iſt *das gold ſo gar verdunckelt und das feine gold ſo häßlich worden? Und liegen die ſteine des heiligthums vornen auf allen gaſſen zerſtreuet? *Eſ.1,21.22.

2. Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geachtet, wie ſind ſie nun den erdenen töpfen vergleichet, die ein töpfer machet?

3. Die drachen reichen die brüſte ihren jungen, und ſäugen ſie; aber die tochter meines volcks muß unbarmhertzig ſeyn, wie ein ſtrauß in der wüſten.

4. Dem ſäuglinge klebet ſeine zunge an ſeinem gaumen vor durſt: Die jungen kinder heiſchen brod, und iſt niemand, der es ihnen breche.

5. Die vorhin das niedlichſte aſſen, verſchmachten jetzt auf den gaſſen; die vorhin in ſeiden erzogen ſind, die müſſen jetzt im koth liegen.

6. Die miſſethat der tochter meines volcks iſt gröſſer, denn die *ſünde Sodom, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu. *1M.18,20.c.19,4.ſeq.

7. Jhre Nazaräer waren reiner denn der ſchnee, und klärer denn milch; ihre geſtalt war röthlicher wie corallen, ihr anſehen war wie ſapphir.

8. Nun aber iſt ihre geſtalt ſo denckel vor ſchwärtze, daß man ſie auf den gaſſen nicht kennet; ihre haut hängt an den beinen, und ſind ſo dürre als ein ſcheit.

9. Den erwürgeten durchs ſchwert geſchah baß, weder denen, ſo da hungers ſturben: die verſchmachteten und erſtochen wurden, vom mangel der früchte des ackers.

10. Es haben die *barmhertzigſten weiber ihre kinder ſelbſt müſſen kochen, daß ſie zu eſſen hätten in dem jammer der tochter meines volcks.
*c.2,20. 5Moſ.28,53.

11. Der HErr hat ſeinen grimm vollbracht, er hat ſeinen grimmigen zorn ausgeſchüttet; er hat zu Zion ein *feuer angeſtecket, das auch ihre grundfeſte verzehret hat. *Jer.17,27.

12. Es hättens die könige auf erden nicht gegläubet, noch alle leute in der welt, daß der widerwärtige und feind ſolte zum thor Jeruſalem einziehen.

13. Es iſt aber geſchehen um der ſünde willen ihrer propheten, und um der miſſethat willen ihrer prieſter, die drinnen der gerechten blut vergoſſen.

14. Sie gingen hin und her auf den gaſſen, wie die blinden, und waren mit blut

beſti

beſudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren.

15. Sondern rieſen ſie an: Weichet, ihr unreinen, weichet, weichet, rühret nichts an. Denn ſie ſcheueten ſich vor ihnen, und flohen ſie; daß man auch unter den heiden ſagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat ſie des HErrn zorn zerſtreuet, und wil ſie nicht mehr anſehen; weil ſie die prieſter nicht ehreten, und mit den älteſten keine barmhertzigkeit übeten.

17. Noch gaffeten unſere augen auf die nichtige hülfe, bis ſie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unſern gaſſen nicht gehen durften. Da kam auch unſer ende, unſere tage ſind aus, unſer ende iſt kommen.

19. Unſere verfolger waren ſchneller, denn die adler unter dem himmel; auf den bergen haben ſie uns verfolget, und in der wüſten auf uns gelauret.

20. Der geſalbte *des HErrn, der unſer troſt war, iſt gefangen worden, da ſie uns verſtöreten, deß wir uns tröſteten, wir wolten unter ſeinem ſchatten leben unter den heiden. *Jer.52,8.11.

21. Ja freue dich, und ſey frölich, *du tochter Edom, die du wohneſt im lande Uz: Denn der †kelch wird auch über dich kommen; du muſt auch truncken und geblöſſet werden. *Pſ.137,7. †Jer.49,12.

22. Aber *deine miſſethat hat ein ende, du tochter Zion, er wird dich nicht mehr laſſen wegführen; aber deine miſſethat, du tochter Edom, wird er heimſuchen, und deine ſünden aufdecken.
*Eſ.40,2.

Das V. Capitel.

Jeremiä gebet um erlöſung des übelgeplagten Jüdiſchen volcks.

1. Gedencke, HERR, wie es uns gehet, ſchaue und ſiehe an unſere ſchmach.

2. Unſer erbe iſt den fremden zu theil worden, und unſere häuſer den ausländern.

3. Wir ſind wäyſen, und haben keinen vater, unſere mütter ſind wie wittwen.

4. Unſer eigen waſſer müſſen wir um geld trincken, unſer holtz muß man bezahlt bringen laſſen.

5. Man treibet uns über hals, und wenn wir ſchon müde ſind, läſſet man uns doch keine ruhe.

6. Wir haben uns müſſen Egypten und Aſſur ergeben, auf daß wir doch brod ſatt zu eſſen haben.

7. Unſere *väter haben geſündiget, und ſind nicht mehr vorhanden, und wir müſſen ihre miſſethat entgelten.
*2Moſ.20,5. Jer.31,29. Ezech.18,2.

8. Knechte herrſchen über uns, und iſt niemand, der uns von ihrer hand errette.

9. Wir müſſen unſer brod mit fahr unſers lebens holen, vor dem ſchwert in der wüſten.

10. Unſere haut iſt verbrannt wie in einem ofen, vor dem greulichen hunger.

11. Sie haben die weiber zu Zion geſchwächet, und die jungfrauen in den ſtädten Juda.

12. Die fürſten ſind von ihnen gehencket, und die *perſon der alten hat man nicht geehret. *5Moſ.28,50.

13. Die jünglinge haben mühlſteine müſſen tragen, und die knaben über dem holtztragen ſtraucheln.

14. Es ſitzen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jünglinge treiben kein ſäytenſpiel mehr.

15. Unſers hertzens freude hat ein ende, unſer reigen iſt in wehklagen verkehret.

16. *Die krone unſers haupts iſt abgefallen, o wehe, daß wir ſo geſündiget haben! *Jer.13,18.

17. Darum iſt auch unſer hertz betrübt, und unſere augen ſind finſter worden,

18. Um des berges Zion willen, daß er ſo wüſte liegt, daß die füchſe darüber lauffe.

19. Aber du, HERR, der du ewiglich bleibeſt, und dein thron für und für.

20. Warum *wilt du unſer ſo gar vergeſſen, und uns die länge ſo gar verlaſſen? *Pſ.13,2.

21. Bringe uns, HErr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen, verneue unſere tage, wie vor alters.

22. Denn du haſt uns verworfen, und biſt allzuſehr über uns erzürnet.

Ende der Klag-Lieder Jeremiä.

Der Prophet Heſekiel.

Das I. Capitel.

Geſicht von ausbreitung des reichs Chriſti durchs predigt-amt.

Im dreyſſigſten jahr, am fünften tage des vierten monden, da ich war unter den gefangenen am waſſer *Chebar, thät ſich der himmel auf, und GOtt zeigete mir geſichte. *c.10,15.20.22.

2. Derſelbe fünfte tag des monden war eben im fünften jahr, nachdem *Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführet. *2 Kön.25,5.

3. Da geſchah des HErrn wort zu Heſekiel, dem ſohn Buſi, des prieſters, im lande der Chaldäer, am waſſer Chebar; daſelbſt kam die hand des HErrn über ihn.

4. Und ich ſahe, und ſihe, es kam ein ungeſtümer wind von mitternacht her, mit einer groſſen wolcken voll feuers, das allenthalben umher glänzete; und mitten in demſelbigen feuer war es wie licht helle.

5. Und *drinnen war es geſtalt wie vier thiere; und unter ihnen eines geſtalt, wie ein menſch: *c.10,9.ſeq.

6. Und ein *jegliches hatte vier angeſichte und vier flügel. *c.10,14.

7. Und ihre beine ſtunden gerade; aber ihre füſſe waren gleich wie runde füſſe, und glänzeten wie ein hell glatt erz;

8. Und hatten menſchen-hände unter ihren flügeln, an ihren vier orten: Denn ſie hatten alle vier ihre angeſichte und ihre flügel.

9. Und derſelbigen flügel war je einer an dem andern. Und wenn ſie gingen, durften ſie ſich nicht rum lencken; ſondern wo ſie hingingen, gingen ſie ſtracks vor ſich.

10. Ihre angeſichte zur rechten ſeiten der viere, waren gleich *einem menſchen und löwen; aber zur lincken ſeiten der viere, waren ihre angeſichte gleich einem ochſen und adler. *Offenb.4,7.

11. Und ihre angeſichte und flügel waren oben her zertheilet, daß je zween flügel zuſammen ſchlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.

12. Wo ſie hingingen, da gingen ſie ſtracks vor ſich; ſie gingen aber, wohin der wind ſtund, und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

13. Und die thiere waren anzuſehen, wie feurige kolen, die da brennen, und wie fackeln, die zwiſchen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glanz von ſich, und aus dem feuer ging ein bliz.

14. Die thiere aber lieffen hin und her wie ein bliz.

15. Als ich die thiere ſo ſahe, ſihe, da ſtund ein rad auf der erden bey den vier thieren, und war anzuſehen wie vier räder.

16. Und dieſelbigen *räder waren wie ein türckis, und waren alle vier eines wie das ander; und ſie waren anzuſehen, als wäre ein rad im andern. *c.10,9.

17. Wenn ſie gehen ſolten, konten ſie in alle ihre vier örter gehen, und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

18. Ihre felgen und höhe waren ſchrecklich; und ihre felgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.

19. Und wenn die thiere gingen, ſo gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die thiere ſich von der erden empor huben, ſo huben ſich die räder auch empor.

20. Wo *der wind hinging, da gingen ſie auch hin; und die räder huben ſich neben ihnen empor: Denn es war ein lebendiger wind in den rädern. *v.12.

21. Wenn ſie gingen, ſo gingen dieſe auch; wenn ſie ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch: Und wenn ſie ſich empor huben von der erden, ſo huben ſich auch die räder neben ihnen empor: Denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich geſtalt, wie der himmel, als ein cryſtall, ſchrecklich, gerad oben über ihnen ausgebreitet.

23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer ſtracks gegen dem andern ſtund; und eines jeglichen leib bedeckten zween flügel.

24. Und ich hörete die flügel rauſchen, wie groſſe waſſer, und wie ein getöne des Allmächtigen, wenn ſie gingen, und wie ein getümmel in einem heer. Wenn ſie aber ſtill ſtunden, ſo lieſſen ſie die flügel nieder.

25. Und

25. Und wenn ſie ſtill ſtunden, und die flügel nieder lieſſen, ſo donnerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und über dem himmel, ſo oben über ihnen war, war es geſtalt, wie ein *ſapphir, gleich wie ein ſtuhl; und auf demſelbigen ſtuhl ſaß einer, gleich wie ein menſch geſtalt. *Offenb.4,3.ſeq.

27. Und ich ſahe, und es war wie licht helle, und inwendig war es geſtalt wie ein feuer um und um, von ſeinen lenden über ſich, und unter ſich ſahe ichs wie feuer glänꜩen um und um.

28. Gleichwie der * regenbogen ſiehet in den wolcken, wenn es geregnet hat, alſo glänꜩete es um und um. Diß war das anſehen der herrlichkeit des HErrn. Und da ichs geſehen hatte, fiel ich auf mein angeſicht, und hörete einen reden. *Sir.43,12.

Das II. Capitel.

Des propheten Ezechiels beruf zum propheten-amt.

1. Und er ſprach zu mir: Du menſchen-kind, *tritt auf deine füſſe, ſo wil ich mit dir reden. *Dan.10,11.

2. Und da er ſo mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine füſſe, und hörete dem zu, der mit mir redete.

3. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ich ſende dich zu den kindern Iſrael, zu dem abtrünnigen volcke, ſo von mir abtrünnig worden ſind. Sie ſamt ihren vätern haben bis auf dieſen heutigen tag wider mich gethan.

4. Aber die kinder, zu welchen ich dich ſende, haben *harte köpfe u. verſtockte herꜩen; zu denen ſolt du ſagen: So ſpricht der HErr HErr. *Eſ.48,4. Jer.5,3.

5. Sie *gehorchen oder laſſens; es iſt wol ein ungehorſam haus: Dennoch ſollen ſie wiſſen, daß ein † prophet unter ihnen iſt. *c.3,11.27. †c.33,33.

6. Und du menſchen-kind, ſolt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren worten fürchten. Es ſind wol widerſpenſtige und ſtachlichte dornen bey dir, und du wohneſt unter den ſcorpionen; aber du ſolt dich nicht fürchten vor ihren worten, noch vor ihrem angeſichte dich entſeꜩen, ob ſie wol ein ungehorſam haus ſind.

7. Sondern du ſolt ihnen mein wort ſagen, ſie gehorchen oder laſſens; Denn es iſt ein ungehorſam volck.

8. Aber du menſchen-kind, höre du, was ich dir ſage, und ſey nicht ungehorſam, wie das ungehorſame haus iſt: Thue deinen mund auf, und iß, was ich dir geben werde.

9. Und ich ſahe, und ſihe, da war eine hand gegen mir ausgereckt, die hatte einen zuſammen gelegten brief.

10. Den breitete ſie aus vor mir, und er war beſchrieben auswendig und inwendig; und ſtund drinnen geſchrieben: *Klage, ach und weh. *Spr.23,9.

Cap. 3. v. 1. Und er ſprach zu mir: Du menſchen-kind, *iß, was vor dir iſt, nemlich dieſen brief, und gehe hin, und predige dem hauſe Iſrael. *Off.10,9.

2. Da thät ich meinen mund auf, und er gab mir den brief zu eſſen,

3. Und ſprach zu mir: Du menſchenkind, du muſt dieſen brief, den ich dir gebe, in deinen leib eſſen, und deinen bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem munde ſo ſüß als honig.

4. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, gehe hin zum hauſe Iſrael, und predige ihnen mein wort.

5. Denn ich ſende dich ja nicht zum volck, das eine fremde rede und unbekañte ſprache habe, ſondern zum hauſe Iſrael;

6. Ja freylich nicht zu groſſen völckern, die fremde rede und unbekannte ſprache haben, welcher worte du nicht vernehmen könteſt. Und wenn ich dich gleich zu denſelbigen ſendete, würden ſie dich doch gerne hören.

7. Aber das haus Iſrael wil dich nicht hören, denn ſie wollen mich ſelbſt nicht hören: Denn das ganꜩe haus Iſrael hat harte ſtirnen und verſtockte herꜩen.

8. Aber doch habe ich dein *angeſicht hart gemacht gegen ihr angeſicht, u. deine ſtirne gegen ihre ſtirne. *Jer.1,18.c.15,20.

9. Ja ich habe deine ſtirne ſo hart, als einen demant, der härter iſt denn ein fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entſeꜩe dich auch nicht vor ihnen, daß ſie ſo ein ungehorſam haus ſind.

Das III. Capitel.

Der prophet wird gen Babel geführet, ſeines wächter-amts erinnert, und darinn beſtätiget.

10. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, alle meine worte, die ich dir ſage, die faſſe mit herꜩen, und nimm ſie zu ohren;

11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volcks, und predige ihnen, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR HErr: *Sie hörens oder laſſens.
*c.2,5.7.

12. Und ein wind hub mich auf, und ich hörete hinter mir ein getöne, wie eines groſſen erdbebens: Gelobet ſey die herrlichkeit des HERRN an ihrem orte.

13. Und war ein rauſchen von den flügeln der thiere, die ſich an einander küſſeten; und auch das raſſeln der räder, ſo hart bey ihnen waren; und das getöne eines groſſen erdbebens.

14. Da hub *mich der wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin und erſchrack ſehr; aber des HERRN hand hielt mich feſt. *Ap.Geſch.8,39.

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am waſſer Chebar wohneten, da die mandeln ſtunden, im monden Abib, und ſatzte mich bey ſie, die da ſaſſen; und blieb daſelbſt unter ihnen ſieben tage gantz traurig.

16. Und da die ſieben tage um waren, geſchah des HERRN wort zu mir, und ſprach:

17. Du menſchen-kind, *ich habe dich zum wächter geſetzet über das haus Iſrael; du ſolt aus meinem munde das wort hören, und ſie von meinet wegen warnen. *c.33,7.

18. Wenn ich dem gottloſen ſage: Du muſt des todes ſterben; und du warneſt ihn nicht, damit ſich der gottloſe vor ſeinem gottloſen weſen hüte, auf daß er lebendig bleibe: So wird der gottloſe um ſeiner ſünde willen ſterben; aber ſein blut wil ich von deiner hand fordern.

19. Wo du aber den gottloſen warneſt, und er ſich nicht bekehret von ſeinem gottloſen weſen und wege: ſo wird er um ſeiner ſünde willen ſterben, aber du haſt deine ſeele errettet.

20. Und wenn * ſich ein gerechter von ſeiner gerechtigkeit wendet, und thut böſes, ſo werde ich ihn laſſen anlaufen, daß er muß ſterben: Denn weil du ihn nicht gewarnet haſt, wird er um ſeiner ſünde willen ſterben müſſen, und ſeine gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angeſehen werden; aber ſein blut wil ich von deiner hand fordern.
*c.18,24.

21. Wo du aber den gerechten warneſt, daß er nicht ſündigen ſol, und er ſündiget auch nicht; ſo ſol er leben, denn er hat ſich warnen laſſen; und du haſt deine ſeele errettet.

22. Und *daſelbſt kam des HERRN hand über mich, und ſprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hinaus ins feld, da wil ich mit dir reden. *c.1,3.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus ins feld: Und ſihe, da ſtund die herrlichkeit des HErrn daſelbſt, gleich wie * ich ſie am waſſer Chebar geſehen hatte; und ich fiel nieder auf mein angeſicht. *c.1,26.ſeq.

24. Und ich ward *erquickt, und trat auf meine füſſe: Und er redete mit mir, und ſprach zu mir: Gehe hin, und verſchleuß dich in deinem hauſe. *c.2,2.

25. Und du menſchen-kind, ſihe, man wird dir ſtricke anlegen, und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen ſolleſt.

26. Und ich wil dir die zunge an deinem gaumen kleben laſſen, daß du erſtummen ſolt, und nicht mehr ſie ſtraffen mögeſt: Denn es iſt ein ungehorſam haus.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, wil ich dir den mund aufthun, daß du zu ihnen ſagen ſolt: So ſpricht der HErr HErr. Wers *höret, der höre es, wers läſſet, der laſſe es: Denn es iſt ein ungehorſam haus. *c.2,5.7.

Das IV. Capitel.

Belägerung der ſtadt Jeruſalem vorgebildet.

1. Und du menſchen-kind, nimm einen ziegel, den lege vor dich, und entwirf die ſtadt Jeruſalem.

2. Und mache eine * belägerung darum, und baue ein bollwerck darum, und grabe einen ſchutt darum; und mache ein heer darum, und ſtelle böcke rings um ſie her. *2 Kön.25,1.

3. Für dich aber nimm eine eiſerne pfanne, die laß eine eiſerne mauer ſeyn zwiſchen dir und der ſtadt; und richte dein angeſicht gegen ſie, und belagere ſie. Das ſey ein zeichen dem hauſe Iſrael.

4. Du

4. Du ſolt dich auch auf deine lincke ſeite legen, und die miſſethat des hauſes Iſrael auf dieſelbige legen; ſo viel tage du drauf liegeſt, ſo lange ſolt du auch ihre miſſethat tragen.

5. Ich wil dir aber die jahre ihrer miſſethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neunzig tage; ſo lange ſolt du die miſſethat des hauſes Iſrael tragen.

6. Und wenn du ſolches ausgerichtet haſt, ſolt du darnach dich auf deine rechte ſeite legen, und ſolt tragen die miſſethat des hauſes Juda *vierzig tage lang: Denn ich dir hie auch je einen tag für ein jahr gebe. *4Moſ.14,34.

7. Und richte dein angeſicht und deinen bloſſen arm wider das belagerte Jeruſalem, und weiſſage wider ſie.

8. Und ſihe, ich wil dir ſtricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögeſt, von einer ſeiten zur andern, bis du die tage deiner belägerung vollendet haſt.

9. So nimm nun zu dir weitzen, gerſten, bohnen, linſen, hirſen, und ſpelt, und thue alles in ein faß, und mache dir ſo viel brod daraus, ſo viel tage du auf deiner ſeiten liegeſt, daß du *drey hundert und neunzig tage daran zu eſſen habeſt. *v.5.

10. Alſo, daß deine ſpeiſe, die du täglich eſſen muſt, ſey zwanzig ſekel ſchwer. Solches ſolt du von einer zeit zur andern eſſen.

11. Das waſſer ſolt du auch nach der maaß trincken, nemlich das ſechſte theil vom hin; und ſolt ſolches auch von einer zeit zur andern trincken.

12. Gerſten-kuchen ſolt du eſſen, die du vor ihren augen mit menſchen-miſt backen ſolt.

13. Und der HErr ſprach: Alſo müſſen die kinder Iſrael ihr unrein brod eſſen unter den heiden, dahin ich ſie verſtoſſen habe.

14. Ich aber ſprach: Ach HErr HErr, ſihe, meine ſeele iſt noch nie *unrein worden: Denn ich habe von meiner jugend auf, bis auf dieſe zeit, kein aas noch zerriſſenes geſſen, und iſt nie kein unrein fleiſch in meinen mund kommen. *Geſch.10,14.

15. Er aber ſprach zu mir: Sihe, ich wil dir küh-miſt für menſchen-miſt zulaſſen, damit du dein brod machen ſolt.

16. Und ſprach zu mir: Du menſchen-kind, ſihe, *ich wil den vorrath des brods zu Jeruſalem wegnehmen, daß ſie das brod eſſen müſſen nach dem gewicht, und mit kummer, und das waſſer nach dem maaß mit kummer trincken. *c.5,16.2c.

17. Darum, daß es an brod und waſſer mangeln wird, und einer mit dem andern trauren, und in ihrer miſſethat verſchmachten ſollen.

Das V. Capitel.

Vorbild der haupt-plagen den Jüden verkündiget und derſelben urſachen.

1. Und du menſchen-kind, nimm ein ſchwert, ſcharf wie ein ſchärmeſſer, und fahre damit über dein haupt und bart; und nimm eine waage, und theile ſie damit.

2. Das eine dritte theil ſolt du mit feuer verbrennen mitten in der ſtadt, wenn die tage der belägerung um ſind: Das ander dritte theil nimm, und ſchlage es mit dem ſchwert rings umher. Das letzte dritte theil ſtreue in den wind, daß ich das ſchwert hinter ihnen her ausziehe.

3. Nimm aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen mantel zipfel.

4. Und nimm wiederum etliches davon, und wirf es in ein feuer, und verbrenne es mit feuer: Von dem ſol ein feuer auskommen über das gantze haus Iſrael.

5. So ſpricht der HErr HErr: Das iſt Jeruſalem, die ich unter die heiden geſetzet habe, und rings um ſie her länder.

6. Sie aber hat mein geſetz verwandelt in gottloſe lehre, mehr, denn die heiden, und meine rechte mehr, denn die länder, ſo rings um ſie her liegen. Denn ſie verwerfen mein geſetz, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Weil ihrs mehr machet, denn die heiden, ſo um euch her ſind, und nach meinen geboten nicht lebet, un *nach meinen rechten nicht thut, ſondern nach der heiden weiſe thut, die um euch her ſind: *c.11,12.

8. So ſpricht der HERR HErr alſo: Sihe, ich wil auch an dich, und wil recht über dich gehen laſſen, daß die heiden zuſehen ſollen.

9. Und wil alſo mit dir umgehen, als ich nie gethan, und hinfort nicht thun werde, um aller deiner greuel willen.

10. Daß in dir die våter *ihre kinder, und die kinder ihre våter freſſen ſollen: Und wil ſolch recht über dich gehen laſſen, daß alle deine übrigen ſollen in alle winde zerſtreuet werden. *5 Moſ. 28,53. Jer. 19,9. 2 Kön. 6,29.

11. Darum, ſo wahr als ich lebe, ſpricht der HErr HErr: Weil du mein heiligthum mit allerley deinen greueln und gößen verunreiniget haſt; wil ich dich auch zerſchlagen, und mein * auge ſol dein nicht ſchonen, und wil nicht gnådig ſeyn. *c.7,4. c.8,18.

12. Es ſol das dritte theil von dir an der peſtilenß ſterben, und durch hunger alle werden; und das andere dritte theil durchs ſchwert fallen, rings um dich her; und das letzte dritte theil wil ich in alle winde zerſtreuen, und * das ſchwert hinter ihnen her ausziehen. *v.2.

13. Alſo ſol mein zorn vollendet, und mein grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich * meinen muth kühle; und ſie ſollen erfahren, daß ich, der HErr, in meinem eifer geredet habe, wenn ich meinen grimm an ihnen ausgerichtet habe. *c.16,42.

14. Ich wil dich zur wüſten und zur ſchmach ſetzen vor den heiden, ſo um dich her ſind, vor den augen aller, die vorüber gehen.

15. Und ſolt eine *ſchmach, hohn, exempel und wunder ſeyn allen heiden, die um dich her ſind, wenn ich über dich das recht gehen laſſe mit zorn, grim und zornigem ſchelten: (Das ſage ich, der HErr.) *c.14,8. Jer. 24,9. c.29,18.

16. Und wenn ich böſe pfeile des hungers unter ſie ſchieſſen werde, die da ſchådlich ſeyn ſollen, und ich ſie ausſchieſſen werde, euch zu verderben; und den *hunger über euch immer gröſſer werden laſſe, und den vorrath des brods wegnehme. *Eſ. 3,1. Ezech. 4,16. c.14,13. Offenb. 6,5.

17. Ja * hunger, und böſe wilde thiere wil ich unter euch ſchicken, die ſollen euch ohne kinder machen; und ſol peſtilenß und blut unter dir umgehen: Und wil das ſchwert über dich bringen. † Ich, der HErr, habs geſagt. *c.14,21. †c.21,17.

Das VI. Capitel.

Von verwüſtung des jüdiſchen landes.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, kehre dein angeſicht *wider die berge Iſrael, und weiſſage wider ſie, *c.36,1.

3. Und ſprich: Ihr berge Iſrael, höret das wort des HErrn HErrn: So ſpricht der HErr HErr, beyde zu den bergen und hügeln, beyde zu den båchen und thalen: Sihe, ich wil das ſchwert über euch bringen, und eure höhen umbringen.

4. Daß eure altare verwüſtet und eure gößen zerbrochen ſollen werden. Und wil eure leichnam vor den bildern todtſchlagen laſſen.

5. Ja, ich wil die leichnam der kinder Iſrael vor euren bildern fallen, und wil eure gebeine um eure altare her zerſtreuen.

6. Wo ihr wohnet, da ſollen die ſtådte wüſte, und die höhen zur einöde werden. Denn man wird eure altare wüſte und zur einöde machen, und eure gößen zerbrechen und zunichte machen, und eure bilder zerſchlagen, und eure ſtifte vertilgen.

7. Und ſollen erſchlagene unter euch da liegen; daß ihr *erfahret, ich ſey der HERR. *Eſ. 37,20. Ezech. 7,27.

8. Ich wil aber * etliche von euch überbleiben laſſen, die dem ſchwert entgehen unter den heiden; wenn ich euch in die lånder zerſtreuet habe. *Eſ. 1,8.9.

9. Dieſelbigen eure übrigen werden denn an mich gedencken unter den heiden, da ſie gefangen ſeyn müſſen, wenn ich ihr huriſch hertz, ſo von mir gewichen, und ihre huriſche augen, ſo nach ihren gößen geſehen, zerſchlagen habe; und wird ſie gereuen die bosheit, die ſie durch allerley ihre greuel begangen haben.

10. Und ſollen erfahren, daß ich der HErr ſey, und nicht umſonſt geredet habe, ſolches unglück ihnen zu thun.

11. So ſpricht der HErr HErr: Schlage deine hånde zuſammen, und ſtrampele mit deinen füſſen, und ſprich: Wehe über alle greuel der bosheit im hauſe Iſrael; darum ſie *durchs ſchwert, hunger und peſtilentz fallen müſſen. *c.5,17.

12. Wer ferne iſt, wird an der *peſtilentz ſterben: Und wer nahe iſt, wird durchs ſchwert fallen: Wer aber überbleibet, und davor behütet iſt, wird hungers ſterben. Alſo wil ich meinen grimm unter ihnen vollenden. *c.14,21. Jer. 24,10. c.42,17.

13. Daß ihr erfahren ſollt, ich ſey der HErr, wenn ihre erſchlagene unter ihren götzen liegen werden um ihre altare her; oben auf allen hügeln, und oben *auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen, und unter allen dicken eichen, an welchen orten ſie allerley götzen ſüſſes räuch-opfer thäten. *1 Kön. 14, 23. 2 Kön. 16, 4.

14. Ich wil meine hand wider ſie ausſtrecken, und das land wüſt und öde machen, von der wüſten an bis gen Diblath, wo ſie wohnen: Und ſollen erfahren, daß ich der HERR ſey.

Das VII. Capitel.

Weiſſagung vom untergang des königreichs Juda.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, ſo ſpricht der HErr HERR vom lande Iſrael: Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommt das ende über dich: Denn ich wil meinen grimm über dich ſenden, und wil dich richten, wie du verdienet haſt; und wil dir geben, was allen deinen greueln gebühret.

4. Mein *auge ſol dein nicht ſchonen, noch überſehen; ſondern ich wil dir geben, wie du verdienet haſt, und deine greuel ſollen unter dich kommen; daß ihr erfahren ſollt, ich ſey der HERR. *c. 5, 11. c. 8, 18.

5. So ſpricht der HErr HErr: Sihe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es iſt erwacht über dich: Sihe, es kommt.

7. Es gehet ſchon auf und bricht daher über dich, du einwohner des landes: Die zeit kommt, der tag des jammers iſt nahe, da kein ſingen auf den bergen ſeyn wird.

8. Nun wil ich bald meinen grimm über dich ſchütten, und meinen zorn an dir vollenden; und wil dich richten, wie du verdienet haſt; und dir geben, was deinen greueln allen gebühret.

9. Mein *auge ſol dein nicht ſchonen, und wil nicht gnädig ſeyn; ſondern ich wil dir geben, wie du verdienet haſt, und deine greuel ſollen unter dich kommen; daß ihr erfahren ſollet, ich ſey der HErr, der euch ſchlägt. *c. 5, 11. c. 20, 17.

10. Sihe, *der tag, ſihe, er kommt daher; er bricht an, die ruthe blühet, und der ſtoltze grünet. *v. 7.

11. Der tyrann hat ſich aufgemacht, zur ruthen über die gottloſen; daß nichts von ihnen, noch von ihrem volck, noch von ihrem haufen troſt haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahet herzu. Der käufer freue ſich nicht, und der verkäufer traure nicht: Denn es kommt der zorn über allen ihren haufen.

13. Darum ſol der verkäufer nach ſeinem verkauften guth nicht wieder trachten. Denn wer da lebet, der wirds haben. Denn die weiſſagung über allen ihren haufen wird nicht zurück kehren; keiner wird ſein leben erhalten um ſeiner miſſethat willen.

14. Laſſet ſie die poſaune nur blaſen, und alles zurüſten: Es wird doch niemand in den krieg ziehen: Denn mein grimm gehet über alle ihren haufen.

15. Auf den gaſſen gehet das ſchwert, in den häuſern gehet peſtilenz und hunger. Wer auf dem felde iſt, der wird vom ſchwert ſterben; wer aber in der ſtadt iſt, den wird die peſtilenz und hunger freſſen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müſſen auf den gebirgen ſeyn, und *wie die tauben in den gründen, die alle unter einander kirren, ein jeglicher um ſeiner miſſethat willen. *Eſ. 38, 14. c. 59, 11.

17. Aller hände werden dahin ſincken; und aller knie werden ſo ungewiß ſtehen, wie waſſer.

18. Und werden ſäcke um ſich gürten, und mit furcht überſchüttet ſeyn; und aller *angeſicht jämmerlich ſehen, und aller häupter werden kahl ſeyn. *Eſ. 15, 2. ꝛc.

19. Sie werden ihr *ſilber hinaus auf die gaſſen werfen, und ihr gold als einen unflath achten: Denn ihr ſilber und gold wird ſie nicht erretten am tage des zorns des HERRN. Und werden doch ihre ſeelen davon nicht ſättigen, noch ihren bauch davon füllen: Denn es iſt ihnen geweſt ein ärgerniß zu ihrer miſſethat. *Spr. 11, 4. c. 10, 2. Zeph. 1, 8. Sir. 5, 10.

20. Sie haben aus ihren edlen kleinodien, damit ſie hofart trieben, bilde ihrer greuel und ſcheuel gemacht. Darum wil ichs ihnen zum unflath machen;

21. Und wils fremden in die hände geben, daß ſie es rauben, und den gottloſen auf erden zur ausbeute; daß ſie es entheiligen ſollen.

22. Ich wil * mein angeſicht davon kehren, daß ſie meinen ſchatz ja wol entheiligen; ja räuber ſollen drüber kommen, und es entheiligen. * 5 Moſ. 32, 20.

23. Mache ketten: Denn das land iſt voll blut-ſchulden, u. die ſtadt voll frevels.

24. So wil ich die ärgſten unter den heiden kommen laſſen, daß ſie ſollen ihre häuſer einnehmen; und wil der gewaltigen hoffart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der ausrotter kommt: Da werden ſie friede ſuchen, und wird nicht da ſeyn.

26. Ein * unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das ander: So werden ſie denn ein geſicht bey den propheten ſuchen; aber es wird weder geſetz bey † den prieſtern, noch rath bey den alten mehr ſeyn. * Hiob. 1, 14. † Mal. 2, 7.

27. Der könig wird betrübt ſeyn, und die fürſten werden traurig gekleidet ſeyn, und die hände des volcks im lande werden verzagt ſeyn. Ich wil mit ihnen umgehen, wie ſie gelebet haben, und wil ſie richten, wie ſie es verdienet haben: daß ſie * erfahren ſollen, ich ſey der HERR. * c. 13, 23.

Das VIII. Capitel.

Abgötterey eine urſach der künftigen ſtrafe.

1. Und es begab ſich im ſechſten jahr, am fünften tage des ſechſten monden, daß ich ſaß in meinem hauſe, und die alten aus Juda ſaſſen vor mir; daſelbſt fiel die hand des HErrn HErrn auf mich.

2. Und ſihe, ich ſahe, daß von ſeinen lenden herunterwärts war, gleich wie feuer; aber oben über ſeinen lenden war es licht helle.

3. Und reckete aus gleich wie eine hand, und ergrif mich bey dem haar meines haupts. Da führete mich ein wind zwiſchen himmel und erden, und brachte mich gen Jeruſalem in einem göttlichen geſichte zu dem innern thor, das gegen mitternacht ſtehet; da denn ſaß ein bild, zu verdrieß dem haus-herrn.

4. Und ſihe, da war die herrlichkeit des GOttes Iſrael, wie ich ſie zuvor geſehen hatte im felde,

5. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhub gegen mitternacht, ſihe, da ſaß gegen mitternacht das verdrießliche bilde am thor des altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſieheſt du auch, was dieſe thun? Nemlich groſſe greuel, die das haus Iſrael hie thut, daß ſie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben; aber du wirſt noch mehr gröſſere greuel ſehen.

7. Und er führete mich zur thür des vorhofes, da ſahe ich, und ſiehe, da war ein loch in der wand.

8. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub, ſihe, da war eine thür.

9. Und er ſprach zu mir: Gehe hinein, und ſchaue die böſen greuel, die ſie allhie thun.

10. Und da ich hinein kam, und ſahe, ſihe, da waren * allerley bildniſſe der würme und thiere, eitel ſcheuel, und allerley götzen des hauſes Iſrael, allenthalben umher an der wand gemacht. * Röm. 1, 23.

11. Vor welchen ſtunden ſiebenzig männer, aus den älteſten des hauſes Iſrael; und Jaſanja, der ſohn Saphan, ſtund auch unter ihnen; und ein jeglicher hatte ſein räuchwerck in der hand: Und ging ein dicker nebel auf vom räuchwerck.

12. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du, was die älteſten des hauſes Iſrael thun im finſterniß, ein jeglicher in ſeiner ſchöneſten kammer? Denn * ſie ſagen: Der HErr ſiehet uns nicht; ſondern der HERR hat das land verlaſſen. * c. 9, 9. Pſ. 94, 7. Eſ. 29, 15. Sir. 16, 15.

13. Und er ſprach zu mir: Du ſolt noch mehr gröſſere greuel ſehen, die ſie thun.

14. Und er führete mich hinein zum thor an des HErrn hauſe, das gegen mitternacht ſtehet; und ſihe, daſelbſt ſaſſen weiber, die weineten über den Thamus.

15. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du das? Aber du ſolt noch gröſſere greuel ſehen, denn dieſe ſind.

16. Und er führete mich in den innern hof am hauſe des HErrn; und ſihe, vor der thür am tempel des HERRN, zwiſchen

ſchen der halle und dem altar, da waren
bey fünf und zwanzig männer, die ihren
*rücken gegen dem tempel des HErrn,
und ihr angeſicht gegen dem morgen ge-
kehret hatten; und beteten gegen der
ſonnen aufgang. *2 Chron. 29, 6.

17. Und er ſprach zu mir: Menſchen-
kind, ſieheſt du das? Iſt dem hauſe Juda
zu wenig, daß ſie alle ſolche greuel hie
thun? So ſie doch ſonſt im gantzen lande
eitel gewalt und unrecht treiben, und
fahren zu, und reitzen mich auch; und ſi-
he, ſie halten die weinreben an die naſen.

18. Darum wil ich auch wider ſie mit
grimm handeln; und *mein auge ſol ih-
rer nicht verſchonen, und wil nicht gnä-
dig ſeyn. Und †wenn ſie gleich mit lau-
ter ſtimme vor meinen ohren ſchreyen,
wil ich ſie doch nicht hören.
*c.7, 4. 9. c.9, 10. †Eſ.1, 15.

Das IX. Capitel.

Strafe der abgöttiſchen.

1. Und er rief mit lauter ſtimme vor
meinen ohren, und ſprach: Es iſt
nahe kommen die heimſuchung der ſtadt;
und ein jeglicher habe ein mördlich waf-
fen in ſeiner hand.

2. Und ſihe, es kamen ſechs männer auf
dem wege vom ober-thor her, das gegen
mitternacht ſtehet, und ein jeglicher hat-
te ein ſchädlich waffen in ſeiner hand.
Aber es war einer unter ihnen, der hatte
leinwad an, und einen ſchreibzeug an ſei-
ner ſeiten. Und ſie gingen hinein, und
traten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit GOttes Iſrael
erhub ſich von dem Cherub, über dem ſie
war, zu der ſchwelle am hauſe; und rief
dem, der die leinwad anhatte, und den
ſchreibzeug an ſeiner ſeiten.

4. Und der HERR ſprach zu ihm:
Gehe durch die ſtadt Jeruſalem; und*
zeichne mit einem zeichen an die ſtirn die
leute, ſo da ſeufzen und jammern über
alle greuel, ſo darinnen geſchehen.
*2 Moſ. 12, 23. Offenb. 7, 3.

5. Zu jenen aber ſprach er, daß ichs hö-
rete: Gehet dieſem nach durch die ſtadt,
und ſchlaget drein: Eure *augen ſollen
nicht ſchonen noch überſehen. *c.8, 18.

6. Erwürget beyde alte, jünglinge,
jungfrauen, kinder und weiber, alles
todt; aber die das zeichen an ſich haben,
derer ſollt ihr keinen anrühren. *Fahet
aber an an meinem heiligthum. Und ſie
fingen an an den alten leuten, ſo vor dem
hauſe waren. *1 Petr. 4, 17.

7. Und er ſprach zu ihnen: Verunrei-
niget das haus, und machet die vorhöfe
voll todter leichnam; gehet heraus. Und
ſie gingen heraus, und ſchlugen in der
ſtadt.

8. Und da ſie ausgeſchlagen hatten,
war ich noch übrig. Und ich *fiel auf mein
angeſicht, ſchrye, und ſprach: Ach HErr
HERR, wilt du denn alle übrigen in
Iſrael verderben, daß du deinen zorn ſo
ausſchütteſt über Jeruſalem?
*c.11, 13.

9. Und er ſprach zu mir: Es iſt die miſ-
ſethat des hauſes Iſrael und Juda allzu-
ſehr groß; es iſt eitel gewalt im lande,
und unrecht in der ſtadt. Denn ſie *ſpre-
chen: Der HErr hat das land verlaſſen,
und der HErr ſiehet uns nicht. *c.8, 12.

10. Darum *ſol mein auge auch nicht
ſchonen, wil auch nicht gnädig ſeyn; ſon-
dern ich wil ihr † thun auf ihren kopf
werfen. *c.7, 49. †c.11, 21. c.16, 43.

11. Und ſihe, der mann, der die leinwad
anhatte, und den ſchreibzeug an ſeiner
ſeiten, antwortete, und ſprach: Ich habe
gethan, wie du mir geboten haſt.

Das X. Capitel.

Geſicht von glüenden kohlen und des
HERRN herrlichkeit.

1. Und ich ſahe, und ſihe, am himmel
über dem haupt der Cherubim
war es geſtalt wie ein ſapphir, und über
denſelbigen war es gleich anzuſehen *wie
ein thron. *c.1, 26. Off. 4, 2.

2. Und er ſprach zu dem mann im lein-
wad: Gehe hinein zwiſchen die räder un-
ter den Cherub, und faſſe die hände voll
glüender kohlen, ſo zwiſchen den Cheru-
bim ſind, und ſtreue ſie über die ſtadt.
Und er ging hinein, daß ichs ſahe, da
derſelbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber ſtunden zur rech-
ten am hauſe; und der vorhof ward in-
wendig voll nebels.

4. Und die herrlichkeit des HErrn *er-
hub ſich von dem Cherub zur ſchwellen
am hauſe; und † das haus ward voll ne-
bels, und der vorhof voll glantzes von der
herrlichkeit des HErrn. *c.9, 3. †Eſ. 6, 4.

5. Und man hörete die flügel der Cherubim rauſchen bis heraus vor den vorhof, wie eine ſtimme des allmächtigen GOttes, wenn er redet.

6. Und da er dem manne im leinwad geboten hatte, und geſaget: Nimm feuer zwiſchen den rädern unter den Cherubim; ging derſelbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub ſtreckte ſeine hand heraus zwiſchen den Cherubim zum feuer, das zwiſchen den Cherubim war, nahm davon und gabs dem manne im leinwad in die hände; der empfings, und ging hinaus.

8. Und erſchien an den Cherubim gleich wie eines menſchen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich ſahe, und ſihe, vier räder ſtunden bey den Cherubim, bey einem jeglichen Cherub ein rad; und die *räder waren anzuſehen, gleich wie ein türckis, *c.1,16.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn ſie gehen ſolten, ſo konten ſie in alle ihre vier örter gehen, und durften ſich nicht rum lencken, weñ ſie gingen; ſondern wohin das erſte ging, da gingen ſie hinnach, und durften ſich nicht rum lencken,

12. Samt ihrem gantzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die *räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. *c.1,15.ſeq.

13. Und es rief zu den rädern, Galgal, daß ichs hörete.

14. Ein jegliches hatte *vier angeſichte: Das erſte angeſicht war ein Cherub, das ander ein menſch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler. *c.1,6.

15. Und die Cherubim ſchwebeten empor. Es iſt eben *das thier, das ich ſahe am waſſer Chebar. *c.1,3.ſeq.

16. Wenn die Cherubim gingen, ſo gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre flügel ſchwungen, daß ſie ſich von der erden erhuben, ſo lenckten ſich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch; erhuben ſie ſich, ſo erhuben ſich dieſe auch: Denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18. Und die herrlichkeit des HErrn ging wieder aus von der ſchwelle am hauſe, und ſtellete ſich über die Cherubim.

19. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und erhuben ſich von der erden, vor meinen augen, und da ſie ausgingen, gingen die räder neben ihnen; und ſie traten in das thor am hauſe des HErrn gegen morgen: Und die herrlichkeit des Gottes Iſrael war *oben über ihnen. *v.1.

20. Das iſt das thier, das ich unter dem GOtt Iſrael ſahe, *am waſſer Chebar; und merckte, daß es Cherubim wären. *c.1,3.ſeq.

21. Da ein jegliches vier angeſichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menſchen hände.

22. Es waren ihre angeſichte geſtalt, wie ich ſie am waſſer Chebar ſahe; und gingen ſtracks vor ſich.

Das XI. Capitel.

Von ſicherheit und ſtrafe der fürſten im volck.

1. Und mich hub ein wind auf, und brachte mich zum thor am hauſe des HErrn, das gegen morgen ſiehet; und ſihe, unter dem thor waren fünf und zwanzig männer. Und ich ſahe unter ihnen Jaſanja, den ſohn Aſſur, und Platja, den ſohn Benaja, die fürſten im volck.

2. Und er ſprach zu mir: Menſchen-kind, dieſe leute haben unſelige gedancken, und ſchädliche rathſchläge in dieſer ſtadt.

3. Denn ſie ſprechen: Es iſt nicht ſo nahe, laſſet uns nur häuſer bauen; ſie iſt der topf, ſo ſind wir das fleiſch.

4. Darum ſolt du, menſchen-kind, wider ſie weiſſagen.

5. Und der Geiſt des HErrn fiel auf mich, u. ſprach zu mir: Sprich, ſo ſagt der HErr: Ihr habet alſo geredet, ihr vom hauſe Iſrael; und eures geiſtes *gedancken kenne ich wol. *Pſ.139,2.

6. Ihr habet viel erſchlagen in dieſer ſtadt, und ihre gaſſen liegen voller todten.

7. Darum ſpricht der HERR HERR alſo: Die ihr drinnen getödtet habt, die ſind das fleiſch, und ſie iſt der topf: Aber ihr müſſet hinaus.

8. Das ſchwert, das ihr fürchtet, das wil ich über euch kommen laſſen, ſpricht der HErr HErr.

9. Ich wil euch von dannen heraus ſtoſſen, und den fremden in die hand geben; und wil euch euer recht thun.

10. Ihr ſollt durchs ſchwert fallen; in den grentzen Iſrael wil ich euch * richten; und ſollt erfahren, daß ich der HERR bin. *c.6,7.10.c.7,27.

11. Die ſtadt aber ſol nicht euer topf ſeyn, noch ihr das fleiſch darinnen; ſondern in den grentzen Iſrael wil ich euch richten.

12. Und ſollet erfahren, daß ich der HErr bin: Denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; ſondern gethan nach der heiden weiſe, die um euch her ſind.

13. Und da ich ſo weiſſagte, ſtarb Platja, der ſohn Benaja. Da fiel ich auf mein angeſicht, und ſchrye mit lauter ſtimme, und ſprach: Ach HErr HErr, du wirſts mit den übrigen Iſrael gar ausmachen.

14. Da geſchah des HERRN wort zu mir, und ſprach:

15. Du menſchen-kind, deine brüder und nahe freunde, und das gantze haus Iſrael, ſo noch zu Jeruſalem wohnen, ſprechen wol unter einander: Jene ſind vom HErrn ferne weggeflohen; aber wir haben das land innen.

16. Darum ſprich du: So ſpricht der HErr HErr: Ja, *ich habe ſie fern weg unter die heiden laſſen treiben, und in die länder zerſtreuet; † doch wil ich bald ihr Heyland ſeyn in den ländern, dahin ſie kommen ſind. *c.12,15. †Jer.24,5.

17. Darum ſprich: So ſagt der HErr HErr: Ich wil euch * ſammlen aus den völckern, und wil euch ſammlen aus den ländern, dahin ihr zerſtreuet ſeyd; und wil euch das land Iſrael geben. *Jer.23,3

18. Da ſollen ſie kommen, und alle ſcheuel und greuel daraus wegthun.

19. Und wil euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geiſt in euch geben: Und wil * das ſteinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleiſchern hertz geben. *5 Moſ.30,6.ꝛc.

20. Auf daß ſie in meinen ſitten wandeln, uñ meine rechte halten und darnach thun. Und ſie * ſollen mein volck ſeyn, ſo wil ich ihr Gott ſeyn. *Jer.31,33.Ez.36,28.

21. Denen aber, ſo nach ihres hertzens ſcheueln und greueln wandeln, wil ich * ihr thun auf ihren kopf werfen, ſpricht der HErr HErr. *c.9,10.c.16,43.

22. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und * die räder gingen neben ihnen; und die herrlichkeit des GOttes Iſrael war oben über ihnen. *c.9,3.c.10,1.

23. Und die herrlichkeit des HErrn erhub ſich aus der ſtadt; und ſtellete ſich auf den berg, der gegen morgen vor der ſtadt liegt.

24. Und * ein wind hub mich auf, und brachte mich im geſicht und im Geiſte GOttes in Chaldäa, zu den gefangenen, und das geſichte, ſo ich geſehen hatte, verſchwand vor mir. *c.3,14.15.

25. Und ich ſagte den gefangenen alle worte des HERRN, die er mir gezeiget hatte.

Das XII. Capitel.

Vorbild des unglücks, ſo Zedekiam und ſeine angehörigen betreffen ſol.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, du wohneſt unter einem ungehorſamen hauſe; welches * hat wol augen, daß ſie ſehen könten, und wollen nicht ſehen; ohren, daß ſie hören könten, und wollen nicht hören; ſondern es iſt ein ungehorſam haus. *Eſ.6,9.10.

3. Darum du menſchen-kind, nimm dein wander-geräthe, und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort ſolt du ziehen an einen andern ort, vor ihren augen; ob ſie * vielleicht mercken wolten, daß ſie ein ungehorſam haus ſind. *Jer.26,3.c.36,3.7.

4. Und ſolt deine geräthe heraus thun, wie wander-geräthe, bey lichtem tage vor ihren augen; und du ſolt ausziehen des abends vor ihren augen, gleich wie man auszeucht, wenn man wandern wil.

5. Und du ſolt durch die wand brechen vor ihren augen, und daſelbſt durch ausziehen.

6. Und du ſolt es auf deine ſchulter nehmen, vor ihren augen, und wenn es dunckel worden iſt, heraus tragen. Dein angeſicht ſolt du verhüllen, daß du das land nicht ſeheſt: Denn ich habe dich dem hauſe Iſrael zum * wunderzeichen geſetzt. *c.24,24.27.

7. Und ich thät, wie mir befohlen war, und trug mein geräthe heraus, wie wander-geräthe, bey lichtem tage; und am abend brach ich mit der hand durch die

wand: Und da es dunckel worden war, nahm ichs auf die ſchulter, und trugs heraus vor ihren augen.
8. Und frühe morgens geſchah des HErrn wort zu mir, und ſprach:
9. Menſchen-kind, hat das haus Iſrael, das ungehorſame haus, nicht zu dir geſagt: *Was machſt du? *Pred.2,2.
10. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Dieſe laſt betrifft den fürſten zu Jeruſalem, und das gantze haus Iſrael, das drinnen iſt.
11. Sprich: *Ich bin euer wunderzeichen: Wie ich gethan habe, alſo ſol euch geſchehen, daß ihr wandern müſſet, und gefangen geführet werden. *Pſ.71,7.
12. Ihr *fürſt wird auf der ſchulter tragen im dunckeln; und muß ausziehen durch die wand, ſo ſie brechen werden, daß ſie dadurch ausziehen: Sein angeſicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem auge das land ſehe. *Jer.29,2.
13. Ich wil auch *mein netze über ihn werfen, daß er in meiner jagd gefangen werde: Und wil ihn gen Babel bringen in der Chaldäer land; das er doch nicht ſehen wird, und ſol daſelbſt ſterben. *c.17,20. c.32,3.
14. Und alle, die um ihn her ſind, ſeine gehülfen, und alle ſeinen anhang, wil ich unter alle winde zerſtreuen, und *das ſchwert hinter ihnen her ausziehen. *c.5,2
15. Alſo *ſollen ſie erfahren, daß ich der HErr ſey; wenn ich ſie unter die heiden verſtoſſe, und in die länder zerſtreue. *c.7,27. c.13,23. c.23,49.
16. Aber ich wil ihrer etliche *wenige überbleiben laſſen vor dem ſchwert, hunger und peſtilentz; die ſollen jener greuel erzählen unter den heiden, dahin ſie kommen werden; und ſollen erfahren, daß ich der HErr ſey. *Eſ.1,9.
17. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:
18. Du menſchen-kind, du ſolt dein brod eſſen mit beben, und dein waſſer trincken mit zittern und ſorgen.
19. Und ſprich zum volcke im lande: So ſpricht der HErr HErr von den einwohnern zu Jeruſalem im lande Iſrael: Sie müſſen *ihr brod eſſen in ſorgen und ihr waſſer trincken im elende: Denn das land ſol wüſte werden von allem, das drinnen iſt, um des frevels willen aller einwohner. *Pſ.127,2.
20. Und die ſtädte, ſo wohl bewohnet ſind, ſollen verwüſtet, und das land öde werden; alſo *ſollt ihr erfahren, daß ich der HErr ſey. *c.11,10.12. c.13,23.
21. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:
22. Du menſchen-kind, was habt ihr für ein ſprüchwort im lande Iſrael? Und ſprechet: *Weil ſichs ſo lange verzeucht, ſo wird nun fort nichts aus der weiſſagung. *Hab.2,3. 2Petr.3,4.
23. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Ich wil das ſprüchwort aufheben, daß man es nicht mehr führen ſol in Iſrael. Und rede zu ihnen: Die zeit iſt nahe, und alles, was geweiſſaget iſt.
24. Denn ihr ſollt nun fort innen werden, daß kein geſichte fehlen, und keine weiſſagung lügen wird wider das haus Iſrael.
25. Denn ich bin der HErr: Was ich rede, das ſol geſchehen, und nicht länger verzogen werden; ſondern bey eurer zeit, ihr ungehorſames haus, wil ich thun, was ich rede; ſpricht der HErr HErr.
26. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:
27. Du menſchen-kind, ſihe, das haus Iſrael ſpricht: Das geſichte, das dieſer ſiehet, da iſt noch lange hin, und weiſſaget auf die zeit, ſo noch ferne iſt.
28. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Was ich rede, ſol nicht länger verzogen werden, ſondern ſol geſchehen, ſpricht der HErr HErr.

Das XIII. Capitel.

Beſchreibung und ſtrafe der falſchen propheten.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, weiſſage *wider die propheten Iſrael, und ſprich zu denen, ſo aus ihrem eigenen hertzen weiſſagen: Höret des HErrn wort, *c.34,2.2c.
3. So ſpricht der HErr HErr: *Wehe den tollen propheten, die †ihrem eigenen geiſte folgen, und haben doch nicht geſichte. *Jer.23,1. †Jer.23,31.
4. O Iſrael, deine propheten ſind wie die füchſe in den wüſten.
5. Sie treten nicht *vor die lücken, und

und machen ſie nicht zur hürden um das haus Iſrael, und ſtehen nicht im ſtreit am tage des HErrn. *c.22,30. Eſ.64,7.

6. Ihr geſichte iſt nichts, und ihr * weiſſagen iſt eitel lügen. Sie ſprechen: Der HErr hats geſaget; ſo ſie doch der HErr nicht geſandt hat; und mühen ſich, daß ſie ihre dinge erhalten. *c.22,28.

7. Iſts nicht alſo, daß euer geſicht iſt nichts, und euer weiſſagen iſt eitel lügen? Und ſprechet doch: Der HErr hats geredet; ſo ichs doch nicht geredet habe.

8. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und lügen weiſſaget; ſo wil ich an euch, ſpricht der HErr HErr.

9. Und meine hand ſol kommen über die propheten, ſo da predigen, da nichts aus wird, und lügen weiſſagen. Sie * ſollen in der verſammlung meines volcks nicht ſeyn, und in die zahl des hauſes Iſrael nicht geſchrieben werden, noch ins land Iſrael kommen; und ihr ſollt erfahren, daß ich der HErr HErr bin. *c.14,9.

10. Darum, daß ſie mein volck verführen, und *ſagen: Friede, ſo doch kein friede iſt. Das volck bauet die wand, ſo tünchen ſie dieſelbe mit loſem kalck. *Mich.3,5.

11. Sprich zu den tünchern, die mit loſem kalck tünchen, daß es abfallen wird: Denn es wird ein platzregen kommen, und werden groſſe hagel fallen, die es fällen, und ein wind-wirbel wird es zerreiſſen.

12. Sihe, ſo wird die wand einfallen. Was gilts, denn wird man zu euch ſagen: Wo iſt nun das getünchte, das ihr getünchet habet?

13. So ſpricht der HErr HErr: Ich wil einen wind-wirbel reiſſen laſſen in meinem grimm, und einen platzregen in meinem zorn, und groſſe hagel-ſteine im grimm, die ſollens alles umſtoſſen.

14. Alſo wil ich die wand umwerfen, die ihr mit loſem kalck getünchet habet, und wil ſie zu boden ſtoſſen, daß * man ihren grund ſehen ſol, daß ſie da liege; und ihr ſollet darinnen auch umkommen, und *erfahren, daß ich der HErr ſey. *c.11,10.12.

15. Alſo wil ich meinen grimm vollenden an der wand und an denen, die ſie mit loſem kalck tünchen; und wil zu euch ſagen: Hie iſt weder wand noch tüncher.

16. Das ſind die propheten Iſrael, die Jeruſalem weiſſagen, und predigen *von friede; ſo doch kein friede iſt, ſpricht der HErr HErr. *Jer.6,14. c.8,11.

17. Und du menſchen-kind, richte dein angeſicht wider die töchter in deinem volck, welche weiſſagen aus ihrem hertzen; und weiſſage wider ſie,

18. Und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Wehe euch, die ihr *küſſen machet den leuten unter die arme, und pfüle zu den häuptern, beyde jungen und alten, die ſeelen zu fahen: Wenn ihr nun die ſeelen gefangen habet unter meinem volck, verheiſſet ihr denſelbigen das leben. *Jer.23,17. Mich.3,5.

19. Und entheiliget mich in meinem volck um einer hand voll gerſten und biſſen brods willen, damit daß ihr *die ſeelen zum tode verurtheilet, die doch nicht ſolten ſterben; und urtheilet die zum leben, die doch nicht leben ſolten; durch euer lügen unter meinem volck, welches gerne lügen höret. *Eſ.5,23. Spr.17,15.

20. Darum ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil an eure küſſen, damit ihr die ſeelen fahet und vertröſtet, und wil ſie von euren armen wegreiſſen; und die ſeelen, ſo ihr fahet und vertröſtet, los machen.

21. Und wil eure pfüle zerreiſſen, und mein volck aus eurer hand erretten, daß ihr ſie nicht mehr fahen ſollet; und ſollet erfahren, daß ich der HErr ſey.

22. Darum, daß ihr das hertz der gerechten fälſchlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und * habet geſtärcket die hände der gottloſen, daß ſie ſich von ihrem böſen weſen nicht bekehren, damit ſie lebendig mögten bleiben. *Jer.23,14.

23. Darum ſollt ihr nicht mehr unnütze lehre predigen noch weiſſagen; ſondern ich wil mein volck aus euren händen erretten; und * ihr ſollet erfahren, daß ich der HErr bin. *c.7,4.27. c.12,15.

Das XIV. Capitel.

Verwerfung der verächter göttlichen worts.

1. Und es * kamen etliche von den älteſten Iſrael zu mir, und ſatzten ſich vor mir. *c.20,1.

2. Da geſchah des HERRN wort zu mir, und ſprach:

3. Menſchen-kind, dieſe leute hangen mit ihrem hertzen an ihren götzen, und hal-

halten ob dem ärgerniß ihrer miſſethat: ſolte ich denn ihnen antworten, wenn ſie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und ſage zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Welcher menſch vom hauſe Iſrael mit dem hertzen an ſeinen götzen hanget, und hält ob dem ärgerniß ſeiner miſſethat, und kommt zum propheten; ſo wil ich, der HErr, demſelbigen antworten, wie er verdienet hat mit ſeiner groſſẽ abgötterey

5. Auf daß das haus Iſrael betrogen werde in ihrem hertzẽ, darum, daß ſie alle von mir gewichen ſind durch abgötterey.

6. Darum ſolt du zum hauſe Iſrael ſagen: So ſpricht der HErr HErr: *Kehret und wendet euch von eurer abgötterey; und wendet euer angeſicht von allen euren greueln. *Eſ.31,6.

7. Denn welcher menſch vom hauſe Iſrael, oder fremdlinger, ſo in Iſrael wohnet, von mir weichet, und mit ſeinem hertzen an ſeinen götzen hanget, und ob dem ärgerniß ſeiner abgötterey hält, und zum propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: Dem wil ich, der HErr, ſelbſt antworten.

8. Und wil *mein angeſicht wider denſelbigen ſetzen, daß ſie ſollen wüſte, und† zum zeichen und ſprüchwort werden, und ‡wil ſie aus meinem volck rotten; daß ihr erfahren ſollt, ich ſey der HErr.

*c.15,7. †c.5,15. ‡3 Moſ.20,3.

9. Wo aber ein betrogener prophet etwas redet, den wil ich, der HErr, wiederum laſſen betrogen werden; und wil meine hand über ihn ausſtrecken, und ihn aus *meinem volck Iſrael rotten. *c.13,9.

10. Alſo ſollen ſie beyde ihre miſſethat tragen; wie die miſſethat des fragers, alſo ſol auch ſeyn die miſſethat des propheten.

11. Auf daß ſie nicht mehr das haus Iſrael verführen von mir, und ſich nicht mehr verunreinigen in allerley ihrer übertretung; ſondern ſie ſollen *mein volck ſeyn, und ich wil ihr GOtt ſeyn, ſpricht der HErr HErr. *c.11,20. c.36,28. Ebr.8,10.

12. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

13. Du menſchen-kind, wenn ein land an mir ſündiget, und dazu mich verſchmähet, ſo wil ich meine hand über daſſelbe ausſtrecken, und den *vorrath des brods wegnehmen; und wil theurung hinein ſchicken, daß ich beyde menſchen und vieh darinnen ausrotte. *c.4,16. c.5,16.

14. Und wenn denn gleich die drey männer, Noah, Daniel und Hiob, darinnen wären; ſo würden ſie allein ihre eigene ſeele erretten durch ihre gerechtigkeit, ſpricht der HErr HErr.

15. Und wenn ich *böſe thiere in das land bringen würde, die die leute aufräumeten, und daſſelbe verwüſteten, daß niemand darinnen wandeln könte vor den thieren; *3 M.26,22. 2 K.2,24. c.17,25.

16. Und dieſe drey männer wären auch darinnen; ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ſie würden weder ſöhne noch töchter erretten; ſondern allein ſich ſelbſt, und das land müſte öde werden.

17. Oder wo ich das ſchwert kommen lieſſe über das land, und ſpräche: Schwert fahre durchs land; und würde alſo beyde menſchen und vieh ausrotten:

18. Und die drey männer wären darinnen; ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ſie würden weder ſöhne noch töchter erretten; ſondern ſie allein würden errettet ſeyn.

19. Oder ſo ich *peſtilentz in das land ſchicken, und meinen grimm über daſſelbige ausſchütten würde, und blut ſtürtzen, alſo, daß ich beyde menſchen und vieh ausrottete: *3 Moſ.26,25.

20. Und Noah, Daniel und Hiob wären darinnen; ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, würden ſie weder ſöhne noch töchter, ſondern allein ihre eigene ſeele durch ihre gerechtigkeit erretten.

21. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: So ich *meine vier böſe ſtrafen, als ſchwert, hunger, böſe thiere und peſtilentz, über Jeruſalem ſchicken würde, daß ich darinnen ausrottete beyde menſchen und vieh: *3 M.26,16. ſeq. 2 Sam.24,13. Jer.24,10. Ez.5,17.

22. Sihe, ſo ſollen etliche darinnen übrige davon kommen, die ſöhne und töchter heraus bringen werden, und zu euch anher kommen, daß ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch tröſten über dem unglück, das ich über Jeruſalem habe kommen laſſen, ſamt allem andern, das ich über ſie habe kommen laſſen.

23. Sie werden euer troſt ſeyn, wenn
ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet; und
werdet erfahren, daß ich nicht ohn urſach
gethan habe, was ich drinnen gethan ha-
be; ſpricht der HErr HErr.

Das XV. Capitel.

Ausrottung des volcks zu Jeruſalem, durch
das unfruchtbare reben-holtz vorgebildet.

1. Und des HERRN wort geſchah zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, was iſt das holtz
vom weinſtock vor anderm holtz? Oder
ein reben vor anderm holtz im walde.
3. Nimmt man es auch, und machet
etwas daraus? Oder machet man auch
einen nagel daraus, daran man etwas
möge hängen?
4. Sihe, man *wirfts ins feuer, daß es
verzehret wird, daß ſeine beyde orte das
feuer verzehret, und ſein mittels verbren-
net: Wozu ſolt es nun tügen? Taugts
denn auch zu etwas?
*Joh. 15, 6.
5. Sihe, da es noch gantz war, konte
man nichts daraus machen, wie viel
weniger kan nun ſort mehr etwas dar-
aus gemacht werden, ſo es das feuer ver-
zehret und verbrannt hat?
6. Darum ſpricht der HErr HERR:
Gleich wie ich das holtz vom weinſtock
vor anderm holtz im walde dem feuer zu
verzehren gebe: Alſo wil ich mit den ein-
wohnern zu Jeruſalem auch umgehen;
7. Und *wil mein angeſicht wider ſie ſe-
tzen, daß ſie dem feuer nicht entgehen ſol-
len; ſondern das feuer ſol ſie freſſen.
Und ihr ſollts erfahren, daß ich der HErr
bin, wenn ich mein angeſicht wider ſie
ſetze,
*c. 14, 8.
8. Und das land wüſte mache; darum
daß ſie mich verſchmähen, ſpricht der
HErr HErr.

Das XVI. Capitel.

Strafe der undanckbarkeit: Aufrichtung
des neuen bundes.

1. Und des HERRN wort geſchah zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, offenbare der ſtadt
Jeruſalem ihre greuel, und ſprich:
3. So ſpricht der HErr HErr zu Jeru-
ſalem: Dein geſchlecht und deine geburt
iſt aus *der Cananiter lande: Dein va-
ter aus den Amoritern, und deine mut-
ter aus den Hethitern. *Suſan. v. 56.
4. Deine geburt iſt alſo geweſt: Dein
nabel, da du geboren wurdeſt, iſt nicht
verſchnitten; ſo hat man dich auch mit
waſſer nicht gebadet, daß du ſauber wür-
deſt; noch mit ſaltz gerieben, noch in win-
deln gewickelt.
5. Denn niemand jammerte dein, daß er
ſich über dich hätte erbarmet, und der ſtü-
cke eins dir erzeiget; ſondern du wurdeſt
aufs feld geworfen. Alſo verachtet war
deine ſeele, da du geboren wareſt.
6. Ich aber ging vor dir über, und ſahe
dich in deinem blute liegen; und ſprach
zu dir, da du ſo in deinem blute lageſt:
Du ſolt leben. Ja zu dir ſprach ich, da du
ſo in deinem blute lageſt: Du ſolt leben.
7. Und habe dich erzogen, und laſſen
groß werden, wie ein gewächs auf dem
felde; und wareſt nun gewachſen, und
groß und ſchön worden. Deine brüſte
waren gewachſen, und hatteſt ſchon lan-
ge haare gekrigt; aber du wareſt noch
bloß und beſchamet.
8. Und ich ging vor dir über, und ſahe
dich an, und ſihe, es war die zeit, um dich
zu werben. Da *breitete ich meinen geren
über dich, und bedeckete deine ſcham. Und
ich gelobete dirs, und begab mich mit dir
in einen bund, ſpricht der HErr HErr,
daß du ſolteſt mein ſeyn. *Ruth. 3, 9.
9. Und ich badete dich mit waſſer, und
wuſch dich von deinem blute, und ſalbete
dich mit balſam.
10. Und kleidete dich mit *geſtickten
kleidern, und zog dir ſemiſche ſchuh an;
ich gab dir feine leinene kleider, und ſeide-
ne ſchleyer. *Pſ. 45, 15.
11. Und zierete dich mit kleinoden; und
legte geſchmeide an deine arme, und kett-
lein an deinen hals.
12. Und gab dir haar-band an deine
ſtirn, und ohren-ringe an deine ohren,
und eine ſchöne krone auf dein haupt.
13. Summa, du wareſt gezieret mit eitel
gold und ſilber, uñ gekleidet mit eitel lein-
wad, ſeiden und geſticktem. Du aſſeſt auch
eitel ſemmel, honig und öl, u. wareſt über-
aus ſchön, und bekameſt das königreich.
14. Und dein ruhm erſchall unter die
heiden, deiner ſchöne halben, welche
gantz vollkommen war, durch den
ſchmuck, ſo ich an dich gehänget hatte,
ſpricht der HErr HErr.

15. Aber du verlieſſeſt dich auf deine
ſchöne; und weil du ſo gerühmet wareſt,
triebeſt du hurerey, alſo, daß du dich ei-
nem jeglichen, wer vorüber ging, ge-
mein machteſt, und thäteſt ſeinen willen.
16. Und nahmeſt von deinen kleidern,
und machteſt dir bunte altare draus, und
triebeſt deine hurerey drauf; als nie ge-
ſchehen iſt, noch geſchehen wird.
17. Du nahmeſt auch dein ſchön gerä-
the, das ich dir von meinem gold und ſil-
ber gegeben hatte; und machteſt dir
mannsbilder daraus: Und triebeſt deine
hurerey mit denſelbigen.
18. Und nahmeſt deine geſtickte kleider,
und bedeckteſt ſie damit; und mein öl
und räuchwerck legteſt du ihnen vor.
19. Meine ſpeiſe, die ich dir zu eſſen gab,
ſemmel, öl, honig, legteſt du ihnen vor,
zum ſüſſen geruch. Ja, es kam dahin,
ſpricht der HErr HErr,
20. Daß du nahmeſt *deine ſöhne und
töchter, die du mir gezeuget hatteſt, und
opferteſt ſie denſelben zu freſſen. Mey-
neſt du denn, daß es ein geringes ſey um
deine hurerey? *2 Kön. 16, 3. c. 23, 10.
Jer. 7, 31.
21. Daß du mir meine kinder ſchlach-
teſt, und läſſeſt ſie denſelben verbrennen?
22. Noch haſt du in allen deinen greu-
eln und hurerey nie gedacht an die zeit
deiner jugend, *wie bloß und nacket du
wareſt, und in deinem blut lageſt. *v. 6. 7.
23. Ueber alle dieſe deine bosheit, (Ach
wehe, wehe dir!) ſpricht der HErr HErr,
24. Baueteſt du dir berg-kirchen, und
machteſt dir berg-altare auf allen gaſſen.
25. Und vornen an auf allen ſtraſſen
baueteſt du deine berg-altare, und mach-
teſt deine ſchöne zu eitel greuel, du gre-
teſt mit deinen beinen gegen allen, ſo
vorüber gingen; und triebeſt groſſe hu-
rerey.
26. Erſtlich triebeſt du hurerey mit den
kindern Egypti, deinen nachbarn, die
groß fleiſch hatten; und triebeſt groſſe
hurerey, mich zu reitzen.
27. Ich aber ſtreckte meine hand aus
wider dich, und ſteurete ſolcher deiner
weiſe; und *übergab dich in den willen
deiner feinde, den töchtern der Philiſter,
welche ſich ſchämeten vor deinem ver-
ruchten weſen. *Richt. 13, 1.
28. Darnach triebeſt du hurerey mit
den kindern Aſſur, und konteſt deß nicht
ſatt werden; ja, da du mit ihnen hurerey
getrieben hatteſt, und des nicht ſatt wer-
den konteſt:
29. Machteſt du der hurerey noch mehr
im lande Canaan bis in Chaldäa; noch
konteſt du damit auch nicht ſatt werden.
30. Wie ſol ich dir doch dein hertz be-
ſchneiden, ſpricht der HErr HErr; weil
du ſolche wercke thuſt einer groſſen ertz-
huren?
31. Damit, daß du deine *berg-kirchen
baueteſt vornen an auf allen ſtraſſen, und
deine altare machteſt auf allen gaſſen.
Dazu wareſt du nicht, wie eine andere
hure, die man muß mit geld kaufen;
*v. 25.
32. Noch wie die ehebrecherin, die an
ſtatt ihres mannes andere zuläſſet.
33. Denn allen anderen huren giebet
man geld: Du aber giebeſt allen deinen
bulern geld zu, und ſchenckeſt ihnen, daß
ſie zu dir kommen allenthalben, und mit
dir hurerey treiben.
34. Und findet ſich an dir das widerſpiel
vor andern weibern mit deiner hurerey,
weil man dir nicht nachläuft; ſondern
du geld zugiebeſt, und man dir nicht geld
zugibt: Alſo treibeſt du das widerſpiel.
35. Darum, du hure, höre des HErrn
wort:
36. So ſpricht der HErr HErr: Weil
du denn ſo milde geld zugibſt, und deine
ſcham durch deine hurerey gegen deine
bulen entblöſſeſt; und gegen alle götzen
deiner greuel; und vergeuſſeſt das blut
deiner kinder, welche du ihnen opferſt:
37. Darum ſihe, ich wil ſammlen alle
deine bulen, mit welchen du wolluſt ge-
trieben haſt, ſamt allen, die du für freun-
de hielteſt, zu deinen feinden; und wil ſie
beyde wider dich ſammlen allenthalben,
und wil ihnen deine ſcham blöſſen, daß*
ſie deine ſcham gar ſehen ſollen.
*c. 23, 10. 29.
38. Und wil *das recht der ehebrecherin-
nen und blutvergieſſerinnen über dich
gehen laſſen; und wil dein blut ſtürtzen
mit grimm und eifer. *c. 23, 24.
39. Und wil dich in ihre hände geben,
daß ſie deine berg-kirchen abbrechen, und
deine berg-altare umreiſſen, und dir deine
klei-

kleider ausziehen, und dein geräthe dir nehmen, und dich nacket und bloß ſitzen laſſen.

40. Und ſollen haufen leute über dich bringen, die dich ſteinigen, und mit ihren ſchwertern zerhauen,

41. Und *deine häuſer mit feuer verbrennen, und dir dein recht thun, vor den augen vieler weiber. Alſo wil ich deiner hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr ſolt geld noch zugeben. *2K.25,9.

42. Und wil meinen *muth an dir kühlen, und meinen eifer an dir ſättigen; daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. *c.5,13.

43. Darum, daß du nicht gedacht haſt an die zeit deiner jugend, ſondern mich mit dieſem allen gereitzet; darum wil ich auch dir *alle dein thun auf den kopf legẽ, ſpricht der HErr HErr; wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laſter in deinen greueln. *c.9,10.c.11,21.c.17,19.

44. Sihe, alle die, ſo ſprüchwort pflegen zu üben, werden von dir diß ſprüchwort ſagen: Die tochter iſt wie die mutter.

45. Du biſt deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verſtöſſet: Und biſt eine ſchweſter deiner ſchweſtern, die ihre männer und kinder verſtoſſen. *Eure mutter iſt eine von den Hethitern, und euer vater ein Amoriter. *v.3.

46. Samaria *iſt deine groſſe ſchweſter, mit ihren töchtern, die dir zur lincken wohnet; und Sodom iſt deine kleine ſchweſter, mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnet. *c.23,4.ſeq.

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet haſt nach ihrem weſen, noch gethan nach ihren greueln. Es fehlet nicht weit, daß du es *ärger gemacht haſt weder ſie, in alle deinem weſen. *c.23,11.

48. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr; *Sodom, deine ſchweſter, ſamt ihren töchtern, hat nicht ſo gethan, wie du und deine töchter. *1Moſ.13,13.

49. Sihe, das war deiner ſchweſter *Sodom miſſethat. Hofart, und alles vollauf, und guter friede, den ſie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürftigen hulfen ſie nicht; *1Moſ.18,20.2c.

50. Sondern waren ſtoltz und thäten greuel vor mir; darum ich ſie auch weggethan habe, da ich begunte drein zu ſehẽ.

51. So hat auch *Samaria nicht die hälfte deiner ſünden gethan; ſondern du haſt deiner greuel ſo vielmehr über ſie gethan, daß †du deine ſchweſter gleich fromm gemachet haſt, gegen alle deine greuel, die du gethan haſt.
*2Kön.17,7.ſeq.†Ezech.23,11.

52. So trage nun auch deine ſchande, die du deine ſchweſter fromm macheſt durch deine ſünden, in welchen du gröſſere greuel, denn ſie, gethan haſt, und macheſt ſie frömmer, denn du biſt. So ſey nun auch du ſchamroth, und trage deine ſchande, daß du deine ſchweſter fromm gemachet haſt.

53. Ich wil aber ihr *gefängniß wenden, nemlich das gefängniß dieſer Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieſer Samaria, und ihrer töchter, und die gefangene deines jetzigen gefängniſſes, ſamt ihnen. *c.39,25.Jer.29,14.c.31,23.

54. Daß du tragen müſſeſt deine ſchande und hohn für alles, das du gethan haſt; und dennoch ihr getröſtet werdet.

55. Und deine ſchweſter, dieſe Sodom, und ihre töchter ſollen bekehret werden, wie ſie vor geweſen ſind; und Samaria und ihre töchter ſollen bekehret werden, wie ſie vor geweſen ſind; dazu du auch, und deine töchter ſollen bekehret werden, wie ihr vor geweſen ſeyd.

56. Und wirſt nicht mehr dieſelbige Sodom, deine ſchweſter, rühmen, wie zur zeit deines hochmuths;

57. Da deine bosheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syria und die töchter der Philiſter allenthalben ſchändeten, und verachteten dich um und um.

58. Da ihr muſtet eure laſter und greuel tragen, ſpricht der HErr HErr.

59. Denn alſo ſpricht der HErr HErr: Ich wil dir thun, wie du gethan haſt, daß du den eid verachteſt, uñ brichſt den bund.

60. Ich wil aber gedencken an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe, *zur zeit deiner jugend; und wil mit dir einen ewigen bund aufrichten. *Hoſ.2,15.

61. Da *wirſt du an deine wege gedencken, uñ dich ſchämen; wenn du deine groſſe und kleine ſchweſtern zu dir nehmen wirſt, die ich dir zu töchtern geben werde; aber nicht aus deinem bunde. *c.20,43.

62. Sondern ich wil meinen bund mit
dir aufrichten, daß du erfahren ſolt,
daß ich der HErr ſey.
63. Auf daß du daran *gedenckeſt, und
dich ſchämeſt, und vor ſchanden nicht
mehr deinen mund aufthun dürfeſt;
wenn ich dir alles vergeben werde, was
du gethan haſt, ſpricht der HErr HErr.
*c.36,31.32.

Das XVII. Capitel.

Von des königes Zedekiä gefängniß und dem reich Chriſti.

1. Und des HErrn wort geſchah zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, lege dem hauſe
Iſrael ein räthſel vor, und ein gleichniß,
3. Und ſprich: So ſpricht der HErr
HErr: Ein groſſer adler, mit groſſen
flügeln, und langen fittigen, und voll fe-
dern, die bunt waren, kam auf Libanon,
und nahm den wipfel von dem ceder;
4. Und brach das oberſte reis ab, und
führete es ins krämer-land, und ſetzte es
in die kaufmanns-ſtadt.
5. Er nahm auch ſaamen aus demſelbi-
gen lande, und ſäete ihn in daſſelbige
gute land, da viel waſſers iſt, und ſatzte
es loſe hin.
6. Und es wuchs, und ward ein *ausge-
breiteter weinſtock, und niedriges ſtam-
mes, denn ſeine reben bogen ſich zu ihm;
und ſeine wurtzeln waren unter ihm;
und war alſo ein weinſtock, der reben
krigte, und zweige. *Pſ.80,9.ſeq.
7. Und da war ein ander groſſer adler,
mit groſſen flügeln, und vielen federn;
und ſihe, der weinſtock hatte verlangen
an ſeinen wurtzeln zu dieſem adler, und
ſtreckete ſeine reben aus gegen ihm, daß
er gewäſſert würde vom platz ſeiner
pflantzen.
8. Und war doch auf einem guten boden,
an viel wäſſer gepflantzet, daß er wol hät-
te können zweige bringen, frucht tragen,
und ein herrlicher weinſtock werden.
9. So ſprich nun: Alſo ſagt der HErr
HErr: Solte der gerathen? Ja, man
wird ſeine wurtzel ausrotten, und ſeine
frucht abreiſſen, und wird verdorren, daß
alle ſeines gewächſes blätter verdorren
werden; und wird nicht geſchehen durch
groſſen arm, noch viel volcks, auf daß
man ihn von ſeinen wurtzeln wegführe.
10. Sihe, er iſt zwar gepflantzet, aber
ſolte er gerathen? Ja, ſo bald ihn der oſt-
wind rühren wird, wird er verdorren
auf dem platz ſeines gewächſes.
11. Und des HErrn wort geſchah zu
mir, und ſprach:
12. Lieber, ſprich zu dem ungehorſamen
hauſe: Wiſſet ihr nicht, was das iſt?
Und ſprich: Sihe, *es kam der könig zu
Babel gen Jeruſalem, und nahm ihren
könig und ihre fürſten, und führete ſie
weg zu ſich gen Babel. *2Kön.24,10.15.
13. Und nahm von dem königlichen
ſaamen, und machte einen bund mit
ihm; und nahm einen eid von ihm, aber
die gewaltigen im lande nahm er weg.
14. Damit das königreich demüthig
bliebe, und ſich nicht erhübe; auf daß ſein
bund gehalten würde und beſtünde.
15. Aber derſelbe (ſaame) fiel von ihm
abe, und ſandte ſeine botſchaft in Egy-
pten, daß man ihm roſſe und viel volcks
ſchicken ſolte. Solte es dem gerathen?
Solte er davon kommen, der ſolches
thut? Und ſolte der, ſo den bund bricht,
davon kommen?
16. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr
HErr: An dem ort des königes, der ihn
zum könige geſetzet hat, welches eid er
verachtet, und welches bund er gebrochen
hat, da ſol er ſterben, nemlich zu Babel.
17. Auch wird ihm Pharao nicht bey-
ſtehen im kriege mit groſſem heer, und
viel volcks, wenn man die ſchütt auf-
werfen wird, und die bollwercke bauen,
daß viel leute umbracht werden.
18. Denn weil er den eid verachtet, und
den bund gebrochen hat, darauf er ſeine
hand gegeben hat, und ſolches alles thut,
wird er nicht davon kommen.
19. Darum ſpricht der HErr HErr
alſo: So wahr als ich lebe, ſo wil ich mei-
nen eid, den er verachtet hat, und meinen
bund, den er gebrochen hat, *auf ſeinen
kopf bringen. *c.9,10. c.11,21.
20. Denn ich wil *mein netz über ihn
werfen, und muß in meiner jagd gefan-
gen werden; und wil ihn gen Babel
bringen, und wil daſelbſt mit ihm rech-
ten, über dem, daß er ſich alſo an mir
vergriffen hat. *c.12,13. c.32,3.
21. Und alle ſeine flüchtigen, die ihm an-
hingen, ſollen durchs ſchwert fallen, und
ihre

ihre übrige ſollen in alle *winde zerſtreuet werden; und ſollts erfahren, daß ichs, der HErr, geredet habe. *c.12,14.

22. So ſpricht der HErr HErr: Ich wil auch von dem wipfel des hohen cedern-baums nehmen, und oben von ſeinen zweigen ein *zartes reis brechen, und wils auf einen hohen gehäuften berg pflantzen. *Eſ.11,1.c.53,2.

23. Nemlich auf den hohen berg Iſrael wil ichs pflantzen, daß es zweige gewinne, und früchte bringe, und ein herrlicher cedern-baum werde; alſo, *daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley fliegendes unter dem ſchatten ſeiner zweige bleiben mögen. *Dan.4,9.

24. Und ſollen alle feld-bäume erfahren, daß ich, der HErr, *den hohen baum geniedriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum ausgedorret, und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich, der HErr, rede es, und thue es auch. *c.21,26. Matt.23,12.

Das XVIII. Capitel.

GOtt iſt gerecht und barmhertzig; darum ſol man buſſe thun.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Was treibet ihr unter euch im lande Iſrael diß ſprüchwort, und ſprechet: *Die väter haben heerlinge geſſen; aber den kindern ſind die zähne davon ſtumpf worden? *Jer.31,29.2c.

3. So wahr als ich lebe, ſpricht der HErr HERR: Solch ſprüchwort ſol nicht mehr unter euch gehen in Iſrael.

4. Denn ſihe, alle ſeelen ſind mein; des vaters ſeele iſt ſo wol mein, als des ſohnes ſeele: Welche *ſeele ſündiget, die ſol ſterben. *Jer.31,30.

5. Wenn nun einer fromm iſt, der recht und wohl thut,

6. Der auf den bergen nicht iſſet, der ſeine augen nicht aufhebet zu den götzen des hauſes Iſrael; u. ſeines nächſten weib nicht beflecket, und liegt nicht bey *der frauen in ihrer kranckheit. *3Moſ.18,19.

7. Der *niemand beſchädiget, der dem †ſchuldner ſein pfand wieder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimmt; der dem ‡hungerigen ſein brod mittheilet, und den nackten kleidet. *Pſ.15,1.ſeq. †5Moſ.24,10.ſeq. ‡Matth.25,35.2c.

8. Der nicht *wuchert, der niemand überſetzet, der ſeine hand vom unrechten kehret; der zwiſchen den leuten recht urtheilet; *Pſ.15,5.

9. Der *nach meinen rechten wandelt, und meine gebote hält, daß er ernſtlich darnach thue: Das iſt ein frommer mann, der ſol das leben haben, ſpricht der HErr HErr. *c.36,27.

10. Wenn er aber einen ſohn zeuget, und derſelbe wird ein mörder, der blut vergeuſſt, oder dieſer ſtücke eines thut:

11. Und der andern ſtücke keines nicht thut; ſondern iſſet auf den bergen, und beflecket ſeines nächſten weib;

12. Beſchädiget die armen und elenden, mit gewalt etwas nimmt, das pfand nicht wieder gibt; ſeine augen zu den götzen aufhebet, damit er einen greuel begehet;

13. *Gibt auf wucher, überſetzet: Solte der leben? Er ſol nicht leben; ſondern weil er ſolche greuel alle gethan hat, ſol er des todes ſterben; ſein blut ſol auf ihm ſeyn. *c.22,12. Neh.5,7.

14. Wo er aber einen ſohn zeuget, der alle ſolche ſünden ſiehet, ſo ſein vater thut; und ſich fürchtet, und nicht alſo thut:

15. Iſſet nicht auf den bergen, hebet ſeine augen nicht auf zu den götzen des hauſes Iſrael; beflecket nicht ſeines nächſten weib;

16. Beſchädiget niemand, behält das pfand nicht, mit gewalt nicht etwas nimmt; theilet ſein brod mit den hungerigen, und kleidet den nacketen;

17. Der ſeine hand vom unrechten kehret, keinen wucher noch überſatz nimmt, ſondern meine gebote hält, und nach meinen rechten lebet: Der ſol nicht ſterben um ſeines vaters miſſethat willen, ſondern leben.

18. Aber ſein vater, der gewalt und unrecht geübet, und unter ſeinem volcke gethan hat, das nicht taugt; ſihe, derſelbige ſol ſterben um ſeiner miſſethat willen.

19. So ſprechet ihr: Warum ſol denn ein ſohn nicht tragen ſeines vaters miſſethat? Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine rechte gehalten und gethan hat, ſol er leben.

20. Denn *welche ſeele ſündiget, die ſol ſterben. Der ſohn ſol nicht tragen die

miſ-

miſſethat des vaters, u. der vater ſol nicht
tragen die miſſethat des ſohnes; ſondern
des gerechten gerechtigkeit ſol über ihm
ſeyn, und des ungerechten ungerechtigkeit
ſol über ihm ſeyn. *5Moſ.24,16.xc.
21. Wo ſich aber der gottloſe bekehret
von allen ſeinen ſünden, die er gethan
hat, und hält alle meine rechte, und thut
recht und wohl: So ſol er leben, und
nicht ſterben.
22. Es ſol aller ſeiner übertretung, ſo
er begangen hat, nicht gedacht werden;
ſondern ſol leben um der gerechtigkeit
willen, die er thut.
23. Meyneſt du, daß ich *gefallen habe
am tode des gottloſen, ſpricht der HErr
HErr; und nicht vielmehr, daß er ſich
bekehre von ſeinem weſen, und lebe?
*v.32.c.33,11. 2Sam.14,14.
2Petr.3,9. Weish.1,13.
24. Und wo *ſich der gerechte kehret von
ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes, und
lebet nach allen greueln, die ein gottloſer
thut, ſolte der leben? Ja, aller ſeiner ge-
rechtigkeit, die er gethan hat, ſol nicht ge-
dacht werden; ſondern in ſeiner übertre-
tung und ſünden, die er gethan hat, ſol
er ſterben. *c.3,20. c.33,12.
25. Noch ſprechet ihr: Der HErr han-
delt nicht recht. So höret nun, ihr vom
hauſe Iſrael: Iſts nicht alſo, daß ich *recht
habe, und ihr unrecht habt? *c.33,11.20.
26. Denn wenn der gerechte ſich kehret
von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes, ſo
muß er ſterben: Er muß aber um ſeiner
bosheit willen, die er gethan hat, ſterben.
27. Wiederum, wenn ſich der gottloſe
kehret von ſeiner ungerechtigkeit, die er
gethan hat, und thut nun recht und wohl:
Der wird ſeine ſeele lebendig behalten.
28. Denn weil er ſiehet, und bekehret ſich
von aller ſeiner bosheit, die er gethan
hat: So ſol er leben, und nicht ſterben.
29. Noch *ſprechen die vom hauſe Iſra-
el: Der HErr handelt nicht recht. Solt
ich unrecht haben? Ihr vom hauſe Iſ-
rael habet unrecht. *c.33,20.
30. Darum wil ich euch richten, ihr vom
hauſe Iſrael, einen jeglichen nach ſeinem
weſen, ſpricht der HErr HErr. *Darum
ſo bekehret euch von aller eurer übertre-
tung, auf daß ihr nicht fallen müſſet, um
der miſſethat willen. *c.33,11. Eſ.55,7.
31. Werfet von euch alle eure übertre-
tung, damit ihr übertreten habet, u. ma-
chet euch ein *neu hertz, und neuen geiſt.
Denn warum wilt du alſo ſterben, du
haus Iſrael? *Pſ.51,12. Ezech.11,19.
32. Denn *ich habe keinen gefallen am
tode des ſterbenden, ſpricht der HErr
HErr. Darum bekehret euch, ſo wer-
det ihr leben. *v.23.xc.

Das XIX. Capitel.

Klag-lied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürſten.

1. Du aber mache eine wehklage über
die fürſten Iſrael,
2. Und ſprich: Warum liegt deine mut-
ter, die löwinne unter den löwinnen,
und erzeucht ihre jungen unter den jun-
gen löwen?
3. Derſelbigen eines zoge ſie auf, und
ward ein junger löwe daraus; der gewöh-
nete ſich die leute zu reiſſen und freſſen.
4. Da das die heiden von ihm höreten,
*fingen ſie ihn in ihren gruben; und
führeten ihn an ketten in Egyptenland.
*2Kön.23,33.
5. Da nun die mutter ſahe, daß ihre
hoffnung verlohren war, da ſie lang ge-
hoffet hatte; nahm ſie ein anders aus
ihren jungen, und machte einen jungen
löwen daraus.
6. Da der unter den löwinnen wandel-
te, ward er ein junger löw; der gewohne-
te auch die leute zu reiſſen und freſſen.
7. Er lernete ihre wittwen kennen, und
verwüſtete ihre ſtädte; daß das land, und
was darinnen iſt, vor der ſtimme ſeines
brüllens ſich entſetzte.
8. Da legten ſich die heiden aus allen
ländern rings umher; uñ wurfen ein netz
über ihn, und fingen ihn in ihren gruben.
9. Und ſtieſſen ihn gebunden in ein gat-
ter, und *führeten ihn zum könige zu Ba-
bel: Und man ließ ihn verwahren, daß
ſeine ſtimme nicht mehr gehöret würde
auf den bergen Iſrael. *2Chron.36,6.
10. Deine mutter war wie *ein wein-
ſtock, gleich wie du, am waſſer gepflantzet;
und ihre frucht und reben wuchſen, von
dem groſſen waſſer. *Pſ.80,9.ſeq.
11. Daß ſeine reben ſo ſtarck wurden,
daß ſie zu herren-ſcepter gut waren, und
ward hoch unter den reben. Und da man
ſahe, daß er ſo hoch und viel reben hatte,

12. Ward er im grimm zu boden geriſſen, und verworfen, der oſt-wind verdorrete ſeine frucht; und ſeine ſtarcke reben wurden zerbrochen, daß ſie *verdorreten und verbrennet wurden. *c.15,4.

13. Nun aber iſt ſie gepflantzet in der wüſten, in einem dürren durſtigen lande.

14. Und iſt ein feuer ausgegangen von ihren ſtarcken reben, das verzehret ihre frucht; daß in ihr kein ſtarcker reben mehr iſt zu eines herrn ſcepter. Das iſt ein kläglich und jämmerlich ding.

Das XX. Capitel.

Strafe der heucheley und undanckbarkeit.

1. Und es begab ſich im ſiebenden jahr, am zehenden tage des fünften monden, kamen *etliche aus den älteſten Iſrael, den HErrn zu fragen, und ſatzten ſich vor mir nieder. *c.14,1.

2. Da geſchah des HErrn wort zu mir, und ſprach:

3. Du menſchen-kind, ſage den älteſten Iſrael, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR HErr: Seyd ihr kommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich wil von euch ungefraget ſeyn, ſpricht der HErr HErr.

4. Aber wilt du ſie ſtrafen, du menſchenkind, ſo magſt du ſie alſo ſtrafen: Zeige ihnen an die greuel ihrer väter,

5. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Zu der zeit, da ich Iſrael erwählete, erhub ich meine hand zu dem ſaamen des hauſes Jacob, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja, *ich erhub meine hand zu ihnen, und ſprach: Ich bin der HErr, euer GOtt. *2 Moſ. 6,8.

6. Ich erhub aber zur ſelbigen zeit meine hand, daß ich ſie führete aus Egyptenland in ein land, das ich ihnen verſehen hatte, das *mit milch uñ honig fleuſſt, ein edel land vor allen ländern. *2M.3,8.17.

7. Und ſprach zu ihnen: Ein *jeglicher werfe weg die greuel vor ſeinen augen, und verunreiniget euch nicht an den götzen Egypti: Denn ich bin der HErr, euer GOtt. *2M.23,24.c.34,13. Joſ.24,14.

8. Sie aber waren mir ungehorſam, uñ wolten mir nicht gehorchen; und warf ihr keiner weg die greuel vor ſeinen augen, und verlieſſen die götzen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grimm über ſie ausʒuſchütten, uñ allen meinen zorn über ſie gehen zu laſſen, noch in Egyptenlande.

9. Aber ich *ließ es um meines namens willen, daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, unter denen ſie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich ſie aus Egyptenlande führen wolte. *c.36,21.22. 4 Moſ.14,16.

10. Und *da ich ſie aus Egyptenlande geführet hatte, und in die wüſte gebracht; *2 Moſ.20,1.ſeq. 5 Moſ.5,6.

11. Gab ich ihnen meine gebote, uñ lehrete ſie meine rechte; *durch welche lebet der menſch, der ſie hält. *3 Moſ.18,5.rc.

12. Ich gab ihnen auch *meine ſabbate, zum zeichen zwiſchen mir und ihnen; damit ſie lerneten, daß ich der HERR ſey, der ſie heiliget. *3 Moſ.20,8.rc.

13. Aber das haus Iſrael war mir ungehorſam, auch in der wüſten; und *lebeten nicht nach meinen geboten, und verachteten meine rechte, durch welche der menſch lebet, der ſie hält; und entheiligten meine ſabbate ſehr. Da gedachte ich meinen grimm über ſie ausʒuſchütten † in der wüſten, und ſie gar umzubringen. *2 Moſ.16,27.28.29. †2 Moſ.32,10.

14. Aber ich *ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich ſie hatte ausgeführet. *4 Moſ.14,15.ſeq.

15. Und *hub auch meine hand auf wider ſie in der wüſten; daß ich ſie nicht wolte bringen in das land, ſo ich ihnen gegeben hatte, das mit milch und honig fleuſſt, ein edel land vor allen ländern. *4M.14,12.

16. Darum, daß ſie meine worte verachtet, und nach meinen geboten nicht gelebet, und meine ſabbate entheiliget hatten: Denn ſie wandelten nach den götzen ihres hertzens.

17. Aber *mein auge verſchonete ihrer, daß ich ſie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der wüſten. *c.5,11.

18. Und ich ſprach zu ihren kindern in der wüſten: Ihr ſollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren götzen euch nicht verunreinigen.

19. Denn ich bin der HERR, euer GOtt; nach *meinen geboten ſollt ihr leben, und meine rechte ſollt ihr halten, und darnach thun. *5 Moſ.4,1.2.

20. Und meine *ſabbate ſollt ihr heiligen, daß ſie ſeyn ein zeichen zwiſchen mir und euch, damit ihr wiſſet, daß ich der HErr euer GOtt bin. *2Moſ.20,8.ſeq.

21. Aber die kinder waren mir auch ungehorſam; lebeten nach meinen geboten nicht, hielten auch meine rechte nicht, daß ſie darnach thäten; durch welche der menſch lebet, der ſie hält; und entheiligten meine ſabbate. Da gedachte ich meinen grimm über ſie auszuſchütten, und allen meinen zorn über ſie gehen zu laſſen in der wüſten.

22. Ich wandte aber meine hand, und ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich ſie hatte ausgeführet.

23. Ich hub auch meine hand auf wider ſie in der wüſten, *daß ich ſie zerſtreuete unter die heiden, und zerſtäubete ſie in die länder. *Ezech.22,15.

24. Darum, daß ſie meine gebote nicht gehalten, und meine rechte verachtet, und meine ſabbate entheiliget hatten; und nach den götzen ihrer väter ſahen.

25. Darum *übergab ich ſie in die lehre, ſo nicht gut iſt; und in rechte, darinn ſie kein leben konten haben. *2Theſſ.2,10.11

26. Und verwarf ſie mit ihrem opfer, da *ſie alle erſtgeburt durchs feuer verbrannten: Damit ich ſie verſtörete, und ſie lernen muſten, daß ich der HErr ſey. *c.16,20. 2Chron.33,6. Pſ.106,37. Jer.7,31.

27. Darum rede du menſchen-kind, mit dem hauſe Iſrael, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR HERR: Eure väter haben mich noch weiter geläſtert und getrotzet.

28. Denn da ich ſie in das land gebracht hatte, über welches ich meine hand aufgehaben hatte, daß ichs ihnen gäbe: Wo ſie einen hohen hügel oder dicken baum erſahen, daſelbſt opferten ſie ihre opfer, und brachten dahin ihre feindſelige gaben, und räucherten daſelbſt ihren ſüſſen geruch, und goſſen daſelbſt ihre tranck-opfer.

29. Ich aber ſprach zu ihnen: Was ſol doch die höhe, dahin ihr gehet? Und alſo heiſſet ſie bis auf dieſen tag die höhe.

30. Darum ſprich zum hauſe Iſrael: So ſpricht der HErr HErr: Ihr verunreiniget euch in dem weſen eurer väter, und treibet hurerey mit ihren greueln.

31. Und verunreiniget euch an euren götzen, welchen ihr eure gaben opfert, und *eure ſöhne und töchter durchs feuer verbrennet bis auf den heutigen tag: Und ich ſolte mich euch vom hauſe Iſrael fragen laſſen? So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ich wil von euch ungefraget ſeyn. *2Kön.16,3. c.17,17.

32. Dazu, daß ihr gedencket; wir wollen thun wie die heiden, und wie andere leute in ländern, holtz und ſtein anbeten; das ſol euch fehlen.

33. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ich wil über euch herrſchen mit ſtarcker hand, und ausgeſtrecktem arm, und mit ausgeſchüttetem grimm;

34. Und wil euch aus den völckern führen, und aus den ländern, dahin ihr verſtreuet ſeyd, ſammlen, mit ſtarcker hand mit ausgeſtrecktem arm, und mit ausgeſchüttetem grimm.

35. Und wil euch bringen in die wüſte der völcker, und daſelbſt mit euch rechten von angeſicht zu angeſicht.

36. Wie ich mit euren *vätern in der wüſten bey Egypten gerechtet habe; eben ſo wil ich auch mit euch rechten, ſpricht der HErr HErr. *4Moſ.14,22.23.

37. Ich wil euch wol unter die ruthe bringen; und euch in die bande des bundes zwingen.

38. Und wil die abtrünnigen, und ſo wider mich übertreten, unter euch ausfegen; ja aus dem land, da ihr jetzt wohnet, wil ich ſie führen, und ins land Iſrael nicht kommen laſſen; daß ihr lernen ſollt, ich ſey der HErr.

39. Darum, ihr vom hauſe Iſrael, ſo ſpricht der HERR HERR: Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, ſo fahret hin, und diene ein jeglicher ſeinen götzen; aber meinen heiligen namen laſſet hinfort ungeſchändet mit euren opfern und götzen.

40. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Auf meinem heiligen berge, *auf dem hohen berge Iſrael, daſelbſt wird mir das gantze haus Iſrael, und alle, die im lande ſind, dienen: Daſelbſt werden ſie mir angenehm ſeyn, und daſelbſt wil ich eure heb-opfer und erſtlinge eurer opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget. *Pſ.15,1.

41. Ihr werdet mir angenehm ſeyn mit dem ſüſſen geruch, wenn ich euch aus den völckern bringen, und aus den ländern ſammlen werde, dahin ihr verſtreuet ſeyd; und werde in euch geheiliget werden vor den heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Iſrael gebracht habe; in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euern vätern gäbe.

43. Daſelbſt *werdet ihr gedencken an euer weſen, und an alle euer thun, darinnen ihr verunreiniget ſeyd; und werdet misfallen haben über alle eure bosheit, die ihr gethan habet. *c.16,61. c.36,31.32.

44. Und werdet erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich mit euch thue um meines namens willen; und nicht nach eurem böſen weſen, un̄ ſchädlichem thun, du haus Iſrael, ſpricht der HErr HErr.

Das XXI. Capitel.

Schwert der Chaldäer, wider die Jüden und Ammoniter.

45. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

46. Du menſchen-kind, richte dein angeſicht gegen den ſüd-wind zu, und träufe gegen dem mittage, und weiſſage wider den wald im felde gegen dem mittage.

47. Und ſprich zum walde gegen mittage: Höre des HErrn wort, ſo ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil in dir ein* feuer anzünden, das ſol beyde grüne und dürre bäume verzehren; daß man ſeine flamme nicht wird löſchen können, ſondern es ſol verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht ſtehet. *Jer.17,27. Amos.5,6.

48. Und *alles fleiſch ſol ſehen, daß ichs, der HErr, angezündet habe, und niemand löſchen möge. *Eſ.40,5.

49. Und ich ſprach: Ach HErr HErr, ſie ſagen von mir: Dieſer redet eitel verdeckte worte.

Cap.21. v.1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, *richte dein angeſicht wider Jeruſalem, und träufe wider die heiligthüme, und weiſſage wider das land Iſrael; *c.20,46.

3. Und ſprich zum lande Iſrael: So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil an dich, ich wil mein ſchwert aus der ſcheide ziehen; und wil in dir ausrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beyde gerechte und ungerechte ausrotte; ſo wird mein ſchwert aus der ſcheide fahren über alles fleiſch, von mittage her, bis gen mitternacht.

5. Und ſol *alles fleiſch erfahren, daß ich, der HErr, habe mein ſchwert aus ſeiner ſcheide gezogen; und ſol nicht wieder eingeſtecket werden. *Eſ.49,26.

6. Und du, menſchen-kind, ſolt ſeufzen, bis dir die lenden wehe thun; ja bitterlich ſolt du ſeufzen, daß ſie es ſehen.

7. Und wenn ſie zu dir ſagen werden: Warum ſeufzeſt du? Solt du ſagen: Um des geſchreyes willen, das da kommt, vor welchem alle hertzen verzagen, und alle hände ſincken, aller muth fallen, und alle knie wie waſſer gehen werden. Sihe, es kommt, und wird geſchehen, ſpricht der HERR HERR.

8. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

9. Du menſchen-kind, weiſſage und ſprich: So ſpricht der HErr: Sprich: *Das ſchwert, ja das ſchwert iſt geſchärft und gefeget. *c.32,10.20.

10. Es iſt geſchärft, daß es ſchlachten ſol, es iſt gefeget, daß es blincken ſol. O wie froh wolten wir ſeyn, wenn er gleich alle bäume zu ruthen machte über die böſen kinder!

11. Aber er hat ein ſchwert zu fegen gegeben, daß man es faſſen ſol: Es iſt geſchärft und gefeget, daß mans dem todtſchäger in die hand gebe.

12. Schreye u. heule, du menſchen-kind: Denn es gehet über mein volck, und über alle regenten in Iſrael, die zum ſchwerte ſamt meinem volcke verſammlet ſind. Darum ſchlage auf deine lenden.

13. Denn er hat ſie *oft gezüchtiget, was hats geholfen? Es wil der böſen kinder ruthe nicht helfen; ſpricht der HERR HERR. *Eſ.9,13. Jer.5,3.

14. Und du menſchen-kind, weiſſage, und ſchlage deine hände zuſammen. Denn das ſchwert wird zwiefach, ja dreyfach kommen, ein würge-ſchwert, ein ſchwert groſſer ſchlacht, das ſie auch treffen wird in den kammern, da ſie hinfliehen.

15. Ich wil das ſchwert laſſen klingen, daß die hertzen verzagen, und viel fallen

ſollen an allen ihren thoren. Ach wie
glänzet es, und häuet daher zur ſchlacht!
16.Und ſprechen: Haue drein, beyde zur
rechten und lincken, was vor dir iſt.
17. Da wil ich denn mit meinen händen
drob frohlocken, und meinen zorn gehen
laſſen: Jch, der HErr, habe es geſagt.
18. Und des HERRN wort geſchah
zu mir, und ſprach:
19.Du menſchen-kind, mache zween we-
ge, durch welche kommen ſol das ſchwert
des königes zu Babel: Sie ſollen aber
alle beyde aus einem lande gehen.
20. Und ſtelle ein zeichen vorn an den
weg zur ſtadt, dahin es weiſen ſol; und
mache den weg, daß das ſchwert komme
gen Rabbath der kinder Ammon, und in
Juda, zu der feſten ſtadt Jeruſalem.
21. Denn der könig zu Babel wird ſich
an die wegſcheide ſtellen, vorn an den
zween wegen, daß er ihm wahrſagen laſ-
ſe, mit den pfeilen um das loos ſchieſſe,
ſeinen *abgott frage, und ſchaue die leber
an. *2Kön.1,2. Eſ.19,3.
22. Und die wahrſagung wird auf die
rechte ſeiten gen Jeruſalem deuten, daß*
er ſolle böcke hinan führen laſſen, und lö-
cher machen, und mit groſſem geſchrey
ſie überfalle, und morde; und daß er
böcke führen ſolle wider die thore, und da
wall ſchütte und bollwercke baue.
*c.23,24. Amos.3,11.
23. Aber es wird ſie ſolch wahrſagen
falſch düncken, er ſchwöre wie theuer er
wil; er aber wird dencken an die miſſe-
that, daß er ſie gewinne.
24. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: Darum, daß eurer gedacht wird um
eurer miſſethat, und euer ungehorſam
offenbaret iſt, daß man eure ſünde ſiehet
in alle eurem thun: Ja darum, daß
eurer gedacht wird, werdet ihr mit ge-
walt gefangen werden.
25. Und du fürſt in Jſrael, der du ver-
dammt und verurtheilet biſt; deß tag
daher kommen wird, wenn die miſſethat
zum ende kommen iſt:
26. So ſpricht der HErr HErr: Thue
weg den huth, und *hebe ab die krone:
Deñ es wird weder der huth noch die kro-
ne bleiben; ſondern der ſich erhöhet hat, ſol
geniedriget werden, und der ſich geniedri-
get hat, ſol erhöhet werden. *2S.12,30.
27. Jch wil die krone zu nichte, zu nich-
te, zu nichte machen; bis der kommme, der
ſie haben ſol, dem wil ich ſie geben.
28. Und du menſchen-kind, weiſſage, und
ſprich: So ſpricht der HErr HErr von
den kindern Ammon, u. von ihrer ſchmach;
und ſprich: Das ſchwert, das ſchwert iſt
gezuckt, daß es ſchlachten ſol; es iſt gefegt,
daß es würgen ſol, und ſol blincken:
29. Darum, daß du falſche geſichte dir
ſagen läſſeſt, und lügen weiſſagen; damit
du auch übergeben werdeſt unter den er-
ſchlagenen gottloſē, welchen ihr tag kam,
da die miſſethat zum ende kommen war.
30. Und obs ſchon wieder in die ſcheide
geſteckt würde; ſo wil ich dich doch rich-
ten an dem orte, da du geſchaffen, und im
lande, da du geboren biſt.
31. Und wil meinen zorn über dich
ſchütten, ich wil das feuer meines
grimms über dich aufblaſen; und wil
dich leuten, die brennen und verderben
können, überantworten.
32. Du muſt dem feuer zur ſpeiſe werdē;
uñ dein blut muß im lande vergoſſen wer-
den: Und man wird dein nicht mehr ge-
dencken; denn ich, der HErr, habs geredt.

Das XXII. Capitel.

Sünden der Jüden eine urſach ihrer ge-
fängniß und anderer ſtrafen.

1. Und des HERRN wort geſchah zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, wilt du nicht ſtra-
fen die mörderiſche ſtadt, und ihr *anzei-
gen alle ihre greuel? *c.16,2.
3. Sprich: So ſpricht der HErr HErr:
O ſtadt, die *du der deinen blut vergeuſ-
ſeſt, auf daß deine zeit komme; und die
du götzen bey dir macheſt, damit du dich
verunreinigeſt, *Matth.23,37.
4. Du verſchuldeſt dich an dem blute, das
du vergeuſſeſt, und verunreinigeſt dich
an den götzen, die du macheſt, damit brin-
geſt du deine tage herzu und macheſt, daß
deine jahre kommen müſſen. Darum
wil ich dich zum ſpott unter den heiden,
und zum hohn in allen ländern machen.
5. Beyde in der nähe und in der ferne,
ſollen ſie dein ſpotten; daß du ein ſchänd-
lich gerücht haben, und groſſen jammer
leiden müſſeſt.
6. Sihe, die fürſten in Jſrael, ein jeglicher
iſt mächtig bey dir, blut zu vergieſſen.

7. Vater und mutter verachten ſie, den *fremdlingen thun ſie gewalt und unrecht; die wittwen und wäyſen ſchinden ſie. *Pſ.94,5.6.
8. Du verachteſt meine heiligthüme, und entheiligeſt meine ſabbate.
9. Verräther ſind in dir, auf daß ſie blut vergieſſen. Sie eſſen auf den bergen und handeln muthwilliglich in dir.
10. Sie blöſſen die ſcham der väter; * und nöthigen † die weiber in ihrer kranckheit. *3Moſ.18,7.2c. †Ezech.18,6.
11. Und treiben unter einander, *freund mit freundes weibe, greuel, ſie ſchänden ihre eigene † ſchnur mit allem muthwillen; ſie nothzüchtigen ihre eigene ſchweſtern, ihres vaters töchter. *c.33,26. Jer.5,8. †3Moſ.18,15.
12. Sie nehmen geſchencke, auf daß ſie blut vergieſſen; ſie *wuchern und überſetzen einander, uñ treiben ihren geitz wider ihren nächſten, u. thun einander gewalt; und vergeſſen mein alſo: ſpricht der HErr HErr. *v.25. Neh.5,8. Ezech.18,13.
13. Sihe, ich ſchlage meine hände zuſammen über den geitz, den du treibeſt, und über das blut, ſo in dir vergoſſen iſt.
14. Meyneſt du aber, dein hertz möge es erleiden, oder deine hände ertragen, zu der zeit, wenn ichs mit dir machen werde? *Ich, der HErr, habs geredet, und wils auch thun. *c.17,21.
15. Und wil dich *zerſtreuen unter die heiden, und dich verſtoſſen in die länder; und wil deines unflaths ein ende machen, *c.20,23.
16. Daß du bey den heiden muſt verflucht geachtet werden, und *erfahren, daß ich der HERR ſey. *c.13,23.
17. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:
18. Du menſchen-kind, das haus Iſrael iſt mir zu ſchlacken worden; alle ihr ertz, zinn, eiſen und bley iſt im ofen zu ſilberſchlacken worden.
19. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Weil ihr denn alle ſchaum worden ſeyd; ſihe, ſo wil ich euch alle gen Jeruſalem zuſammen thun;
20. Wie man ſilber, ertz, eiſen, bley und zinn zuſammen thut im ofen, daß man ein feuer darunter aufblaſe, und zerſchmeltze es; alſo wil ich euch auch in meinem zorn und grimm zuſammen thun, einlegen und ſchmeltzen.
21. Ja, ich wil euch ſammlen, und das feuer meines zorns unter euch aufblaſen; daß ihr darinnen zerſchmeltzen müſſet.
22. Wie * das ſilber zerſchmeltzet im ofen, ſo ſollt ihr auch darinnen zerſchmeltzen, und erfahren, daß ich, der HERR, meinen grimm über euch ausgeſchüttet habe. *Zach.13,9. Mal.3,3.
23. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:
24. Du menſchen-kind, ſprich zu ihnen: Du biſt ein land, das nicht zu reinigen iſt; wie eins, das nicht beregnet wird, zur zeit des zorns.
25. Die propheten, ſo darinnen ſind, haben ſich gerottet, die *ſeelen zu freſſen, wie ein brüllender löw, wenn er raubet: Sie reiſſen guth und geld zu ſich, und machen der wittwen viel darinnen. *c.34,8.ſeq.
26. Ihre * prieſter verkehren mein geſetz freventlich, und entheiligen mein heiligthum; ſie halten unter dem heiligen und unheiligen keinen unterſcheid, und lehren nicht, was rein oder unrein ſey; und warten meiner ſabbaten nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget. *Mich.3,11.
27. Ihre *fürſten ſind darinnen, wie die reiſſenden wölfe, blut zu vergieſſen, und ſeelen umzubringen, um ihres geitzes willen. *Zeph.3,3.2c.
28. Und ihre *propheten tünchen ſie mit loſem kalck, predigen loſe theidinge, und †weiſſagen ihnen lügen, und ſagen: So ſpricht der HErr HErr; ſo es doch der HERR nicht geredet hat. *c.13,6. †Jer.23,32.
29. Das volck im lande übet gewalt und rauben getroſt, und ſchinden die armen und elenden, und *thun dem fremdlingen gewalt und unrecht. *v.7.
30. Ich ſuchte *unter ihnen, ob jemand ſich eine mauer machte, und wider den riß ſtünde gegen mir, für das land, daß ichs nicht verderbete; aber ich fand keinen. *c.13,5. Eſ.64,7.
31. Darum *ſchüttete ich meinen zorn über ſie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer ein ende; und gab ihnen alſo ihren verdienſt † auf ihren kopf, ſpricht der HErr HErr. *c.21,31. †c.16,43.

Das XXIII. Capitel.

Vergleichung der königreiche Juda und
Iſrael mit zwo huren.

1. Und des HERRN wort geſchah
zu mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, es waren zwey
weiber, einer mutter töchter.
3. Die trieben hurerey in Egypten in
ihrer jugend; daſelbſt lieſſen ſie ihre brü-
ſte begreiſen, und die zitzen ihrer jung-
frauſchaft betaſten.
4. Die groſſe heiſſt Ahala, uñ ihre ſchwe-
ſter Ahaliba. Und ich nahm ſie zur ehe,
und ſie *zeugeten mir ſöhne und töchter.
Und Ahala †heiſſt Samaria, und Ahali-
ba Jeruſalem. *c.16,46. †c.16,20.
5. Ahala trieb hurerey, da ich ſie ge-
nommen hatte; und brannte gegen ihre
bulen, nemlich gegen die *Aſſyrer, die
zu ihr kamen; *c.16,28.
6. Gegen den fürſten und herren, die
mit ſeiden gekleidet waren, und alle jun-
ge liebliche geſellen; nemlich gegen den
reutern und wagen.
7. Und bulete mit allen ſchönen geſellen
in Aſſyria, u. verunreinigte ſich mit allen
ihren götzen, wo ſie auf einen entbrannte.
8. Dazu verließ ſie auch nicht ihre hu-
rerey mit Egypten, die bey ihr gelegen
waren, von ihrer jugend auf, und die
brüſte ihrer jungfrauſchaft betaſtet, und
groſſe hurerey mit ihr getrieben hatten.
9. Da *übergab ich ſie in die hand ihrer
bulen, den kindern Aſſur, gegen welche
ſie brannte vor luſt. *c.16,37.
10. Die deckten ihre ſcham auf, und nah-
men ihre ſöhne und töchter weg; ſie aber
tödteten ſie mit dem ſchwert. Und es kam
aus, daß dieſe weiber geſtrafet wären.
11. Da *aber ihre ſchweſter Ahaliba ſa-
he, entbrannte ſie noch viel ärger, denn
jene; und trieb der hurerey mehr, denn
ihre ſchweſter. *c.16,51.
12. Und entbrannte gegen den kindern
Aſſur, nemlich den fürſten und herren, die
zu ihr kamen wohl gekleidet, reutern und
wagen, u. allen jungen lieblichen geſellen.
13. Da ſahe ich, daß ſie alle beyde glei-
cher weiſe verunreiniget waren.
14. Aber dieſe trieb ihre hurerey mehr:
Denn da ſie ſahe gemahlete männer an
der wand, in rother farbe, die bilder
der Chaldäer,
15. Um ihre lenden gegürtet, und bunte
kogel auf ihren köpfen, und alle gleich an-
zuſehen, wie gewaltige leute; wie denn
die kinder Babel, und die *Chaldäer tra-
gen in ihrem vaterlande. *c.16,29.
16. Entbrannte ſie gegen ihnen, ſo bald
ſie ihrer gewahr ward, und ſchickte bot-
ſchaft zu ihnen in Chaldäa.
17. Als nun die kinder Babel zu ihr ka-
men, bey ihr zu ſchlafen nach der liebe,
verunreinigten ſie dieſelbe mit ihrer hu-
rerey; und ſie verunreinigte ſich mit ih-
nen, daß ſie ihrer müde ward.
18. Und da beyde, ihre hurerey und
ſcham, ſo gar offenbar war; ward ich ih-
rer auch überdrüſſig, wie ich ihrer ſchwe-
ſter auch war müde worden.
19. Sie aber trieb ihre hurerey immer
mehr; und gedachte an die *zeit ihrer ju-
gend, da ſie in Egyptenland hurerey ge-
trieben hatte. *c.16,22.60.
20. Und entbrannte gegen ihre bulen,
welcher *brunſt war, wie der eſel und der
hengſte brunſt. *Jer.5,8. Ezech.22,11.
21. Und beſtelleteſt deine unzucht, wie
in deiner jugend, da dir in Egypten *dei-
ne brüſte begriffen, und deine zitzen be-
taſtet wurden. *v.3.
22. Darum, Ahaliba, ſo ſpricht der
HErr HErr: Sihe, ich wil *deine bulen
derer du müde biſt worden, wider dich er-
wecken, und wil ſie rings umher wider
dich bringen, *c.16,37.
23. Nemlich die kinder Babel, und alle
Chaldäer, mit hauptleuten, fürſten und
herren, u. alle Aſſyrer mit ihnen; die ſchö-
ne junge mañſchaft, alle fürſten, und her-
ren, ritter und edele, und allerley reuter.
24. Und *werden über dich kommen, ge-
rüſtet mit wagen und rädern, und mit
groſſem haufen volcks, und werden dich
belägern mit tartſchen, ſchilden und hel-
men, um und um; denen wil ich das recht
befehlen, daß ſie dich richten ſollen nach
ihrem recht. *c.21,22. Luc.19,43.
25. Ich wil meinen eifer über dich
gehen laſſen, daß ſie unbarmherziglich
mit dir handeln ſollen: Sie ſollen dir
naſen und ohren abſchneiden, und
was übrig bleibet, ſol durchs ſchwert
fallen. Sie ſollen deine ſöhne und
töchter wegnehmen, und das übrige
mit feuer verbrennen.

26. Sie ſollen dir deine kleider ausziehen, und deinen ſchmuck wegnehmen.
27. Alſo wil ich deiner unzucht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen; daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedencken ſolt.
28. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil dich überantworten, denen du feind worden, und derer du müde biſt;
29. Die ſollen als feinde mit dir umgehen, und alles nehmen, was du erworben haſt, und dich *nacket und bloß laſſen; daß deine ſcham aufgedecket werde, ſamt deiner unzucht und hurerey. *c.16,37.
30. Solches wird dir geſchehen um deiner hurerey willen, ſo du mit den heiden getrieben, an welcher götzen du dich verunreiniget haſt.
31. Du biſt auf dem wege *deiner ſchweſter gegangen; darum gebe ich dir auch derſelbigen kelch in deine hand. *v.5.11.
32. So ſpricht der HErr HErr: Du muſt den kelch deiner ſchweſter trincken, ſo tief und weit er iſt; du ſolt zu groſſem *ſpott und hohn werden, daß es unerträglich ſeyn wird. *c.22,4.
33. Du muſt *dich des ſtarcken trancks und jammers voll ſaufen: Denn der kelch deiner ſchweſter Samaria iſt ein kelch des jammers und traurens.
*Pſ.60,5. Pſ.75,9. Eſ.51,17.
34. Denſelbigen muſt du rein austrincken, darnach die ſcherben zerwerfen, und deine brüſte zerreiſſen: Denn ich habs geredt, ſpricht der HErr HErr.
35. Darum ſo ſpricht der HErr HErr: Darum, daß du mein vergeſſen, und mich hinter *deinen rücken geworfen haſt; ſo trage auch nun deine unzucht und deine hurerey. *Jer.2,27.
cap.32,33.
36. Und der HErr ſprach zu mir: Du menſchen-kind, wilt du Ahala und Ahaliba ſtrafen: So zeige ihnen an ihre greuel,
37. Wie ſie ehebrecherey getrieben, und blut vergoſſen, und die ehe gebrochen haben, mit den götzen; dazu *ihre kinder, die ſie mir gezeuget hatten, verbrannten ſie denſelbigen zum opfer. *Jer.7,31.
Ezech.16,20.
38. Ueber das haben ſie mir das gethan: Sie haben meine heiligthüme verunreiniget dazumal, und *meine ſabbate entheiliget. *2Moſ.20,8.ſeq.
39. Denn da ſie ihre kinder den götzen geſchlachtet hatten, gingen ſie deſſelbigen tages in mein heiligthum, daſſelbige zu entheiligen. Sihe, ſolches haben ſie in meinem hauſe begangen.
40. Sie haben auch boten geſchickt nach leuten, die aus fernen landen kommen ſolten; und ſihe, da ſie kamen, badeteſt du dich, und ſchminckteſt dich, und ſchmückteſt dich mit geſchmeide, ihnen zu ehren;
41. Und ſaſſeſt auf einem herrlichen bette, vor welchem ſtund ein tiſch zugerichtet; darauf räucherteſt du, und opferteſt mein öl darauf.
42. Daſelbſt hub ſich ein groß freudengeſchrey; und ſie gaben den leuten, ſo allenthalben aus groſſem volck und aus der wüſten kommen waren, geſchmeide an ihre arme, und ſchöne kronen auf ihre häupter.
43. Ich aber gedachte, ſie iſt der ehebrecherey gewohnet von alters her; ſie kan von der hurerey nicht laſſen.
44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingehet; eben ſo gehet man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen weibern.
45. Darum werden ſie die männer ſtrafen, die das *recht vollbringen, wie man die ehebrecherinnen und blutvergieſſerinnen ſtrafen ſol. Denn ſie ſind ehebrecherinnen, und ihre hände ſind voll blut. *c.16,38.
46. Alſo ſpricht der HErr HErr: Führe einen groſſen haufen über ſie herauf, und gib ſie in die *rappuſe und raub,
*Jer.15,13. c.17,3.
47. Die ſie ſteinigen, und mit ihren ſchwertern erſtechen; und ihre ſöhne und töchter erwürgen, und ihre häuſer mit feuer verbrennen.
48. Alſo *wil ich der unzucht im lande ein ende machen; daß ſich alle weiber daran ſtoſſen ſollen, und nicht nach ſolcher unzucht thun. *v.27.
49. Und man ſol eure unzucht auf euch legen, uñ ſollet eurer götzen ſünde tragen; auf daß *ihr erfahret, daß ich der HErr HErr bin. *c.7,27. c.26,6. c.28,22.

Das XXIV. Capitel.

Zerſtörung Jeruſalem durch einen ſiedenden topf, und ſchnellen tod des weibes Ezechielis abgebildet.

1. Und es geſchah das wort des HErrn zu mir im neunten jahr, am zehnden tage des zehnden monden, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, ſchreibe dieſen tag an, ja eben dieſen tag: Denn der könig zu Babel hat ſich eben an dieſem tage wider Jeruſalem gerüſtet.

3. Und gib dem ungehorſamen volck ein gleichniß, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Setze ein töpfen zu, ſetze zu, und geuß waſſer darein.

4. Thue die ſtücke zuſammen darein, die hinein ſollen, und die beſten ſtücke, die lenden und ſchultern; und fülle ihn mit den beſten marck-ſtücken.

5. Nimm das beſte von der heerde, und mache ein feuer darunter, marck-ſtücke zu kochen, und laß es getroſt ſieden, und die marck-ſtücke drinnen wohl kochen.

6. Darum ſpricht der HErr HErr: O der mörderiſchen ſtadt, die ein ſolcher topf iſt, da das angebrannte drinnen klebet, und nicht abgehen wil. Thue ein ſtück nach dem andern heraus; und darfeſt nicht darum looſen, welches erſt heraus ſolle.

7. Denn ihr blut iſt drinnen, das ſie auf einen bloſſen felſen, und nicht auf die erde verſchüttet hat, da mans doch hätte mit erde können zuſcharren.

8. Und ich habe auch darum ſie laſſen daſſelbige blut auf einen bloſſen felſen ſchütten, daß es nicht zugeſcharret würde, auf daß der grimm über ſie käme, und gerochen würde.

9. Darum ſpricht der HERR HERR alſo; O *du mörderiſche ſtadt, welche ich wil zu einem groſſen feuer machen.
*Nah.3,1. Habac.3,12.

10. Trage nur viel holtz her, zünde das feuer an, daß das fleiſch gahr werde; und würtze es wohl, daß die marck-ſtücke anbrennen.

11. Lege auch den topf leer auf die gluth; auf daß er heiß werde, und ſein ertz entbrenne, ob ſeine unreinigkeit zerſchmeltzen, und ſein angebranntes abgehen wolte.

12. Aber das angebrannte, wie faſt es brennet, wil nicht abgehen: Denn es iſt zu ſehr angebrannt, es muß im feuer verſchmeltzen.

13. Deine unreinigkeit iſt ſo verhärtet, daß ob ich dich gleich gern reinigen wolte, dennoch du nicht wilt dich reinigen laſſen von deiner unreinigkeit. Darum kanſt du fort nicht wieder rein werden, bis mein *grimm ſich an dir gekühlet habe. *c.5,13.

14. Ich, *der HErr, habs geredet, es ſol kommen, ich wils thun, und nicht ſäumen; ich wil nicht ſchonen, noch michs reuen laſſen; ſondern ſie ſollen dich richten, wie du gelebet und gethan haſt, ſpricht der HErr HErr. *c.23,34.

15. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

16. Du menſchen-kind, ſihe, ich wil dir deiner augen luſt nehmen durch eine plage: Aber du ſolt nicht klagen, noch weinen, noch eine thräne laſſen.

17. Heimlich magſt du ſeufzen, aber keine todten-klage führen; ſondern du ſolt deinen ſchmuck anlegen, und deine ſchuh anziehen: Du ſolt deinen mund nicht verhüllen, und nicht das trauer-brod eſſen.

18. Und da ich des morgens frühe zum volck redete, ſtarb mir zu abend mein weib. Und ich thät des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volck ſprach zu mir: Wilt du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du thuſt?

20. Und ich ſprach zu ihnen: Der HErr hat mit mir geredet, und geſaget:

21. Sage dem hauſe Iſrael, daß der HErr HErr ſpricht alſo: Sihe, ich wil mein heiligthum euren höchſten troſt, die luſt eurer augen, und eures hertzens wunſch entheiligen; und eure ſöhne und töchter, die ihr verlaſſen müſſet, werden durchs ſchwert fallen.

22. Und müſſet thun, wie ich gethan habe: *Euren mund müſſet ihr nicht verhüllen, und das trauer-brod nicht eſſen. *c.24,17.

23. Sondern müſſet euren ſchmuck auf euer haupt ſetzen, und eure ſchuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen, ſondern über euren ſünden verſchmachten, und unter einander ſeufzen.

24. Und ſol alſo Heſekiel euch ein *wunder ſeyn, daß ihr thun müſſet, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird, damit ihr erfahret, daß ich der HERR HERR bin. *Pſ.71,7. Ezech.12,6.11.

25. Und du menſchen=kind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und troſt, die luſt ihrer augen, und ihres hertzens wunſch, ihre ſöhne und töchter.

26. Ja, zur ſelbigen zeit wird * einer, ſo entrunnen iſt, zu dir kommen, und dirs kund thun. *c.33,21.

27. Zur ſelbigen zeit wird dein mund aufgethan werden, ſamt dem, der entrunnen iſt, daß du reden ſolt, und nicht mehr ſchweigen; Denn du muſt ihr wunder ſeyn, daß *ſie erfahren, ich ſey der HERR. *c.23,49. c.25,7.11,17.

Das XXV. Capitel.

Gedräuete ſtrafe wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philiſter.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen=kind, richte dein angeſicht gegen die kinder *Ammon; und weiſſage wider ſie. *Jer.49,1.

3. Und ſprich zu den kindern Ammon: Höret des HErrn HErrn wort. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß ihr über mein heiligthum ſprechet: *Heah, es iſt entheiliget, uñ über das land Iſrael, es iſt verwüſtet, und über das land Juda, es iſt gefangen weggeführet: *c.26,2. c.36,2.

4. Darum ſihe, ich wil dich den kindern gegen morgen übergeben, daß ſie ihre ſchlöſſer darinnen bauen, u. ihre wohnung darinnen machen ſollen; ſie ſollen deine früchte eſſen, und deine milch trincken.

5. Und wil Rabbath zum kameel=ſtall machen; und die kinder Ammon zur ſchaaf=hürden machen; und ſollet *erfahren, daß ich der HErr bin. *c.24,27.

6. Denn ſo ſpricht der HERR HErr: Darum, daß du mit deinen händen geklitſchet, und mit den füſſen geſcharret, und über das land Iſrael von gantzem hertzen ſo höniſch dich gefreuet haſt;

7. Darum ſihe, ich wil meine hand über dich ausſtrecken, und dich den heiden zur beute geben, und dich aus den völckern ausrotten, und aus den ländern umbringen, und dich vertilgen, *und ſolt erfahren, daß ich der HErr bin. *c.7,27.

8. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß *Moab und Seir ſprechen: Sihe, das haus Juda iſt eben, wie alle andere heiden: *Eſ.15,1.ꝛc.

9. Sihe, ſo wil ich Moab zur ſeiten öffnen in ſeinen ſtädten, und in ſeinen grentzen des edlen landes, nemlich Beth Jeſimoth, Baal Meon, Kiriathaim;

10. Den kindern gegen morgen, ſamt den kindern Am̃on, und wil ſie ihnen zum erbe geben; daß man der kinder Ammon nicht mehr gedencken ſol unter den heiden,

11. Und wil das recht gehen laſſen über Moab; und ſollen erfahren, daß ich der HErr bin.

12. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß ſich *Edom am hauſe Juda gerochen hat; Und damit ſich verſchuldet mit ihrem rächen; *Jer.49,7.ꝛc.

13. Darum ſpricht der HERR HErr alſo: Ich wil meine hand ausſtrecken über Edom, und wil ausrotten von ihm beyde menſchen und vieh; und wil ſie wüſte machen von Theman bis gen Dedan, und durchs ſchwert fällen.

14. Und wil mich wieder an Edom rächen durch mein volck Iſrael, und ſollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimm; daß ſie meine rache erfahren ſollen, ſpricht der HErr HErr.

15. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß die Philiſter *ſich gerochen haben, und den alten haß gebüſſet, nach alle ihrem willen, am ſchaden (meines volcks.) *Jer.47,1.ꝛc.

16. Darum ſpricht der HERR HErr alſo: Sihe, ich wil meine hand ausſtrecken über die Philiſter, und die krieger ausrotten; und wil die übrigen am hafen des meers umbringen.

17. Und wil groſſe rache an ihnen üben, und mit grimm ſie ſtrafen; *daß ſie erfahren ſollen, ich ſey der HErr, wenn ich meine rache an ihnen geübet habe. *c.24,27.

Das XXVI. Capitel.

Weiſſagung wider Tyrum.

1. Und es begab ſich im eilften jahr am erſten tage des erſten monden, geſchah des HERRN wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen=kind, darum daß *Tyrus ſpricht über Jeruſalem: Heah, die pfor=

pforten der völcker ſind zerbrochen, es iſt
zu mir gewandt; ich werde nun voll wer-
den; weil ſie wüſte iſt. *Eſ.23,1.2c.
3. Darum ſpricht der HErr HErr
alſo: Sihe, ich wil an dich, *Tyrus, und
wil viel heiden wider dich herauf brin-
gen, gleich wie ſich ein meer erhebet mit
ſeinen wellen. *Eſ.23,1.2c.
4. Die ſollen die mauren zu Tyro ver-
derben, und ihre thürne abbrechen; ja ich
wil auch den ſtaub von ihr wegfegen: Und
wil einen bloſſen fels aus ihr machen.
5. Und zu einem wehrd im meer, dar-
auf man die fiſch-garne aufſpannet:
Denn ich habs geredet, ſpricht der HErr
HErr: Und ſie ſollen den heiden zum
raub werden;
6. Und ihre töchter, ſo auf dem felde lie-
gen, ſollen durchs ſchwert erwürget wer-
den; und *ſollen erfahren, daß ich der
HErr bin. *c.25,7.11.17. c.33,29.
7. Denn ſo ſpricht der HErr HErr:
Sihe, ich wil über Tyrum kommen laſ-
ſen NebucadNezar, den könig zu Babel,
von mitternacht her, der ein *könig aller
könige iſt; mit roſſen, wagen, reutern,
und mit groſſem hauſen volcks.
*1Tim.6,15. Dan.2,37.
8. Der ſol deine töchter, *ſo auf dem
felde liegen, mit dem ſchwert erwürgen;
aber wider dich wird er bollwerck auf-
ſchlagen, und einen ſchutt machen, und
ſchild wider dich rüſten. *v.6.
9. Er wird mit böcken deine mauren
zerſtoſſen, und deine thürne mit ſeinen
waffen umreiſſen.
10. Der ſtaub von der menge ſeiner pfer-
de wird dich bedecken. So werden auch dei-
ne mauren erbeben vor dem getümel ſei-
ner roſſe, räder und reuter, wenn er zu
deinen thoren einziehen wird, wie man
pfleget in eine zerriſſene ſtadt einzuziehē.
11. Er wird mit den füſſen ſeiner roſſe
alle deine gaſſen zertreten. Dein volck
wird er mit dem ſchwert erwürgen, und
deine ſtarcke ſäulen zu boden reiſſen.
12. Sie werden dein gut rauben, und
deinen handel plündern. Deine mauren
werden ſie abbrechen, und deine feinen
häuſer umreiſſen; und werden deine ſtei-
ne, holtz und ſtaub ins waſſer werfen.
13. Alſo wil ich *mit dem getöne deines
geſangs ein ende machen; daß man den
klang deiner harfen nicht mehr hören
ſol. *Jer.7,34. c.16,9.
14. Und wil einen bloſſen fels aus dir
machen, und einen wehrd, darauf man
die fiſch-garne aufſpannet, daß du nicht
mehr gebauet werdeſt: Denn ich bin der
HErr, der ſolches redet, ſpricht der
HErr HErr.
15. So ſpricht der HErr HErr wider
Tyrum: Was gilts, die inſulen werden
erbeben, wenn du ſo ſcheußlich zerfallen
wirſt, und deine verwundeten ſeufzen
werden, ſo in dir ſollen ermordet werden.
16. Alle fürſten am meer werden herab
von ihren ſtühlen ſitzen, und ihre röcke
von ſich thun, und ihre geſtickte kleider
ausziehen, und werden in trauer-kleidern
gehen, und auf der erden ſitzen, und wer-
den erſchrecken, und ſich entſetzen deines
plötzlichen falls.
17. Sie werden dich wehklagen, und von
dir ſagen: Ach! wie biſt du ſo gar wüſte
worden, du berühmte ſtadt; die du am
meer lageſt, uñ ſo mächtig wareſt auf dem
meer, ſamt deinen einwohnern; daß ſich
das gantze land vor dir fürchten muſte
18. Ach! wie entſetzen ſich die inſulen
über deinem fall; ja die inſulen im meer
erſchrecken über deinem untergang.
19. So ſpricht der HErr HErr: Ich wil
dich zu einer wüſten ſtadt machen, wie
andere ſtädte, da niemand innen wohnet;
und eine groſſe fluth über dich kommen
laſſen, daß dich groſſe waſſer bedecken.
20. Und wil dich *hinunter ſtoſſen zu de-
nen, die in die grube fahrē, nemlich zu den
todten. Ich wil dich unter die erde hinab
ſtoſſen, und wie eine ewige wüſte machen,
mit denen, die in die grube fahren, auf daß
niemand in dir wohne. Ich wil dich, du
zarte, im lande der lebendigen machen,
*c.28,8. c.31,14. c.32,18. Pſ.143,7.
21. Ja zum ſchrecken wil ich dich ma-
chen, daß du nichts mehr ſeyeſt; und *wenn
man nach dir fraget, daß man dich ewig-
lich nimmermehr finden könne, ſpricht
der HErr HErr. *Pſ.37,36.

Das XXVII. Capitel.

Klag-lied über die zerſtörung Tyri.

1. Und des HErrn wort geſchah zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, *mache eine weh-
klage über Tyrum, *Eſ.23,1.ſeq.2c.

3. Und ſprich zu Tyro, die da liegt vornen am meer, und mit vielen inſulen der völcker handelt: So ſpricht der HErr HErr: O Tyrus, du ſprichſt: Ich bin die *allerſchönſte. *c.28,12.
4. Deine grentzen ſind mitten im meer; und deine bauleute haben dich aufs allerſchönſte zugerichtet.
5. Sie haben alle dein tafel-werck aus fladern-holtz von Sanir gemacht; und die cedern vom Libano führen laſſen, und deine maſt-bäume daraus gemacht;
6. Und deine ruder von eichen aus Baſan; und deine bäncke von elfenbein, und die köſtlichen geſtühle aus den inſulen Chitim.
7. Dein ſegel war von geſtickter ſeiden aus Egypten, daß es dein panier wäre; und deine decken von gelex ſeiden und purpur, aus den inſulen Eliſa.
8. Die von Zidon und Arvad waren deine ruder-knechte, und hatteſt geſchickte leute zu Tyro zu ſchiffen.
9. Die älteſten und klugen von *Gebal muſten deine ſchiffe zimmern. Alle ſchiffe im meer und ſchiffleute fand man bey dir, die hatten ihre händel in dir. *1 K.5,18.
10. Die aus Perſia, Lydia und Libya, waren dein kriegs-volck, die ihr ſchild und helm in dir aufhingen; und haben dich ſo ſchön gemacht.
11. Die von Arvad waren unter deinem heer rings um deine mauren, uñ wächter auf deinen thürnen; die haben ihre ſchilde allenthalben von deinen mauren herab gehangen, und dich ſo ſchöne gemacht.
12. Du haſt deinen handel auf dem meer gehabt, und allerley waare, ſilber, eiſen, zinn und bley auf deine märckte bracht.
13. Javan, Thubal und Meſech, haben mit dir gehandelt, und haben dir leibeigene leute und ertz auf deine märckte bracht.
14. Die von Thogarma haben dir pferde und wagen, und maul-eſel, auf deine märckte bracht.
15. Die von Dedan ſind deine kaufleute geweſt, und haſt allenthalben in den inſulen gehandelt; die haben dir elfenbein und heben-holtz verkauft.
16. Die Syrer haben bey dir geholet deine arbeit, was du gemacht haſt; und rubin, purpur, tapet, ſeiden und ſammet, und cryſtallen auf deine märckte bracht.
17. Juda und das land Iſrael haben auch mit dir gehandelt; und haben dir weitzen von Minnith, und balſam, und honig, und öl, und maſtich auf deine märckte bracht.
18. Dazu hat auch Damaſcus bey dir geholet deine arbeit und allerley waar, um ſtarcken wein, und köſtliche wolle.
19. Dan und Javan, und Mehuſal haben auch auf deine märckte bracht eiſenwerck, caſia, und kalmus, daß du damit handelteſt.
20. Dedan hat mit dir gehandelt mit decken, darauf man ſitzet.
21. Arabia und alle fürſten von *Kedar, haben mit dir gehandelt mit ſchaafen, widdern und böcken. *1 Moſ.25,13.
22. Die kaufleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt, und allerley köſtliche ſpecerey und edelſtein, und gold auf deine märckte bracht.
23. Haran und Canne, und Eden, ſamt den kaufleuten aus Seba, Aſſur und Kilmad ſind auch deine kaufleute geweſt.
24. Die haben alle mit dir gehandelt, mit köſtlichem gewand, mit ſeidenen und geſtickten tüchern, welche ſie in köſtlichen kaſten, von cedern gemacht, und wohl verwahret, auf deine märckte geführet haben.
25. Aber die meer-ſchiffe ſind die vornehmſten auf deinen märckten geweſt. Alſo biſt du ſehr reich und prächtig worden mitten im meer.
26. Und deine ſchiffleute haben dir auf groſſen waſſern zugeführet. Aber ein oſt-wind wird dich mitten auf dem meer zerbrechen.
27. Alſo, daß deine waare, kaufleute, händler, fergen, ſchiff-herrn, und die, ſo die ſchiffe machen, und deine handthierer, und alle deine kriegsleute, und alles volck in dir, mitten auf dem meer umkommen werden, zur zeit, wenn du untergeheſt.
28. Daß auch die anfurt erbeben werden vor dem geſchrey deiner ſchiff-herrn.
29. Und alle, die an den rudern ziehen, ſamt den ſchiff-knechten u. meiſtern, werden aus den ſchiffen an das land treten,
30. *Und laut über dich ſchreyen, bitterlich klagen, und †werden ſtaub auf ihre häupter werfen, und ſich in der aſchen wältzen. *Off.18,9.19. †Hiob.2,12.

31. Sie werden ſich *kahl beſchären ü-
ber dir, und ſäcke um ſich gürten, und
von hertzen bitterlich um dich weinen
und trauren. *Jer.48,37.
32. Es werden auch ihre kinder dich kla-
gen: Ach! wer iſt jemals auf dem meer
ſo ſtille worden, wie du Tyrus?
33. Da du deinen handel auf dem meer
triebeſt, da machteſt du viel länder reich;
ja, mit der menge deiner waare und dei-
ner kaufmannſchaft machteſt du reich die
könige auf erden.
34. Nun aber biſt du vom meer in die
rechte tiefe waſſer geſtürtzet, daß dein
handel und alle dein volck in dir umkom-
men iſt.
35. Alle, die in inſulen wohnen, erſchre-
cken über dir; und ihre könige entſetzen
ſich, und ſehen jämmerlich.
36. Die kaufleute in ländern pfeifen
dich an, daß du *ſo plötzlich untergangen
biſt, und nicht mehr aufkommen kanſt.
*c.28,19.

Das XXVIII. Capitel.

Vom untergang des königes zu Tyro, und der Zidonier: Erlöſung des volcks GOttes.

1. Und des HERRN wort geſchah zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, ſage dem fürſten
zu Tyro: So ſpricht der HErr HErr:
Darum, daß *ſich dein hertz erhebet, und
ſpricht: Ich bin GOtt, ich ſitze im thron
Gottes, mitten auf dem meer; ſo du doch
ein menſch, und nicht GOtt biſt, noch er-
hebt ſich dein hertz, als ein hertz GOttes.
*Dan.5,20. Ap.Geſch.12,22.
3. Sihe, du hälteſt dich vor klüger, denn
Daniel, daß dir nichts verborgen ſey;
4. Und habeſt durch deine klugheit und
verſtand ſolche macht zuwegen bracht, uñ
ſchätze von gold und ſilber geſammlet.
5. Und habeſt durch deine groſſe weis-
heit und handthierung ſo groſſe macht ü-
berkommen; davon biſt du ſo ſtoltz wor-
den, daß du ſo mächtig biſt.
6. Darum ſpricht der HErr HErr al-
ſo: Weil ſich denn dein hertz erhebet, als
ein hertz GOttes;
7. Darum ſihe, ich wil fremde über dich
ſchicken, nemlich die tyrannen der hei-
den; die ſollen ihr ſchwert zücken, über
deine ſchöne weisheit, und deine groſſe
ehre zu ſchanden machen.
8. Sie *ſollen dich hinunter in die grube
ſtoſſen, daß du mitten auf dem meer ſter-
beſt, wie die erſchlagenē. *c.26,20. c.31,16
9. Was gilts? Ob du denn vor deinem
todtſchläger werdeſt ſagē: *Ich bin Gott;
ſo du doch nicht Gott, ſondern ein menſch,
und in deiner todtſchläger hand biſt. *v.2.
10. Du ſolt ſterben wie die unbeſchnit-
tenen, von der hand der fremden: Denn
ich habs geredet, ſpricht der HErr HErr.
11. Und des HERRN wort geſchah zu
mir, und ſprach:
12. Du menſchen-kind, *mache eine weh-
klage über den könig zu Tyro, und ſprich
von ihm: So ſpricht der HErr HErr:
Du biſt ein reinlich ſiegel voller weisheit,
und aus der maaſſen ſchöne. *c.27,2.
13. Du biſt im luſt-garten GOttes, und
mit allerley edelgeſteinen geſchmückt,
nemlich mit *ſarder, topaſer, demanten,
türckis, onychen, jaſpis, ſapphir, ame-
thyſt, ſmaragden und gold. Am tage,
da du geſchaffen wurdeſt, muſten da be-
reit ſeyn bey dir dein pauckenwerck und
pfeifen. *c.28,17.
14. Du biſt wie ein Cherub, der ſich weit
ausbreitet und decket; und ich habe dich
auf den heiligen berg Gottes geſetzet, daß
du unter den feurigen ſteinen wandelſt.
15. Und wareſt ohne wandel in deinem
thun des tages, da du geſchaffen wareſt, ſo
lange, bis ſich deine miſſethat funden hat.
16. Denn du biſt inwendig voll frevels
worden, vor deiner groſſen handthierung,
und haſt dich verſündiget. Darum wil
ich dich entheiligen von dem berge GOt-
tes, und wil dich ausgebreiteten Cherub
aus den feurigen ſteinen verſtoſſen.
17. Und weil ſich dein hertz erhebet, daß
du ſo ſchön biſt, und haſt dich deine klug-
heit laſſen betrügen, in deinem pracht;
darum wil ich dich zu boden ſtürtzen, und
ein ſchauſpiel aus dir machen vor den
königen.
18. Denn du haſt dein heiligthum ver-
derbet mit deiner groſſen miſſethat, und
unrechtem handel. Darum wil ich ein
feuer aus dir angehen laſſen, das dich ſol
verzehren, und wil dich zu aſchen machen
auf der erden, daß alle welt zuſehen ſol.
19. Alle, die dich kennen unter den hei-
den, werden ſich über dir entſetzen, daß du
*ſo plötzlich biſt untergangen, und nim-
mermehr aufkommen kanſt. *c.27,36.

20. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

21. Du menſchen-kind, richte dein angeſicht wider *Zidon, und weiſſage wider ſie, *Eſ.23,2.12.

22. Und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil an dich Zidon, und *wil an dir ehre einlegen, daß man † erfahren ſol, daß ich der HErr bin, wenn ich das recht über ſie gehen laſſe, und an ihr erzeige, daß ich heilig ſey.
*2Moſ.14,18. † Ezech.29,6. c.30,8.

23. Und ich wil peſtilentz und blutvergieſſen unter ſie ſchicken auf ihren gaſſen, und ſollen tödtlich verwundet darinnen fallen, durchs ſchwert, welches allenthalben über ſie gehen wird; und ſollen erfahren, daß ich der HErr bin.

24. Und ſol forthin allenthalben um das haus Iſrael, da ihre feinde ſind, kein dorn, der da ſticht, noch ſtachel, der da wehe thut, bleiben; daß ſie erfahren ſollen, daß ich der HErr HErr bin.

25. So ſpricht der HErr HErr: Wenn ich das haus Iſrael wieder verſammlen werde von den völckern, dahin ſie zerſtreuet ſind, ſo wil ich vor den heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und ſie ſollen wohnen in ihrem lande, das ich meinem knechte Jacob gegeben habe;

26. Und ſollen ſicher darinn wohnen, und häuſer bauen, und weinberge pflantzen; ja ſicher ſollen ſie wohnen: Wenn ich das recht gehen laſſe über alle ihre feinde um und um; und ſollen erfahren, daß ich der HErr, ihr GOtt, bin.

Das XXIX. Capitel.

Weiſſagung über das königreich Egypten.

1. Im zehnden jahr, am zehnden tage des zwölften monden, geſchah des HErrn wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, richte dein angeſicht wider Pharao, den könig in Egypten, und weiſſage wider ihn, und *wider gantz Egyptenland. *Eſ.19,1.2c.

3. Predige und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil an dich, Pharao, du könig in Egypten, du *groſſer drache, der du in deinem waſſer liegeſt, und ſprichſt: der ſtrom iſt mein, und ich hab ihn mir gemacht. *c.32,2.

4. Aber ich wil dir ein *gebiß ins maul legen, und die fiſche in deinen waſſern an deine ſchuppen hängen; und wil dich aus deinem ſtrom heraus ziehen, ſamt allen fiſchen in deinen waſſern, die an deinen ſchuppen hangen. *c.38,4.
*2Kön.19,28. Eſ.37,29.

5. Ich wil dich mit den fiſchen aus deinen waſſern in die wüſten wegwerfen, du wirſt aufs land fallen, und nicht wieder aufgeleſen noch geſamlet werden; ſondern *den thieren auf dem lande, uñ den vögeln des himmels zum aas werden. *c.32,4.

6. Und alle, die in Egypten wohnen, ſollen erfahren, daß ich der HERR bin; darum, daß ſie dem hauſe Iſrael ein rohrſtab *geweſen ſind: *2Kön.18,21.

7. Welcher, wenn ſie ihn in die hand faſſeten, ſo brach er, und ſtach ſie durch die ſeiten; wenn ſie ſich aber darauf lehneten, ſo zerbrach er, und ſtach ſie in die lenden.

8. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Sihe, ich wil das ſchwert über dich kommen laſſen, und beyde leute und vieh in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland ſol zur wüſten und öde werden, und ſollen erfahren, daß ich der Herr ſey; darum, daß er ſpricht: Der waſſer-ſtrom iſt mein, und ich bins, ders thut.

10. Darum ſihe, ich wil an dich, und an deine waſſer-ſtröme, und wil Egyptenland wüſt und öde machen von *dem thurn zu Siene an, bis an die grentze des Mohrenlandes. *c.30,6.

11. Daß weder vieh noch leute darinnen gehen, oder da wohnen ſollen viertzig jahr lang.

12. Denn ich wil Egyptenland wüſte machen, und wil ihre wüſte grentze und ihre ſtädte wüſte liegen laſſen, wie andere wüſte ſtädte, viertzig jahr lang; und wil die Egypter zerſtreuen unter die heiden, und in die länder wil ich ſie verjagen.

13. Doch, ſo ſpricht der HErr HErr: Wenn die viertzig jahr aus ſeyn werden, wil ich die Egypter wieder ſammlen aus den völckern, darunter ſie zerſtreuet ſollen werden;

14. Und wil das gefängniß Egypti wenden, und ſie wiederum ins land Pathros bringen, welches ihr vaterland iſt; und ſollen daſelbſt ein klein königreich ſeyn.

15. Denn ſie ſollen gleich ſeyn gegen andern königreichen, und nicht mehr herrſchen über die heiden; und ich wil ſie gering

ring machen, daß ſie nicht mehr über die heiden herrſchen ſollen.

16. Daß ſich das haus Iſrael nicht mehr auf ſie verlaſſe, und ſich damit verſündige, wenn ſie ſich an ſie hängen; und ſollen * erfahren, daß ich der HERR HERR bin. *c.26,6. c.28,22.

17. Und es begab ſich im ſieben und zwanzigſten jahr, am erſten tage des erſten monden, geſchah des HErrn wort zu mir, und ſprach:

18. Du menſchen-kind, NebucadNezar, der könig zu Babel, hat ſein heer mit groſſer mühe vor Tyro geführet, daß alle häupter kahl, und alle ſeiten berauft waren; und iſt doch weder ihm noch ſeinem heer ſeine arbeit vor Tyro belohnet worden.

19. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Sihe, ich wil NebucadNezar, dem könige zu Babel, Egyptenland geben; daß er alle ihr guth wegnehmen, und ſie berauben und plündern ſol, daß er ſeinem heer den ſold gebe.

20. Aber das land Egypten wil ich ihm geben für ſeine arbeit, die er daran gethan hat: Denn ſie haben mir gedienet, ſpricht der HErr HErr.

21. Zur ſelbigen zeit wil ich das horn des hauſes Iſrael wachſen laſſen, und wil deinen mund unter ihnen aufthun; daß ſie erfahren, daß ich der HErr bin.

Das XXX. Capitel.

Weiſſagung wider Egyptenland, und den könig Pharao.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, weiſſage, und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Heulet, (und ſprechet:) O weh des tages!

3. Denn der * tag iſt nahe, ja des HErrn tag iſt nahe; ein finſterer tag, die zeit iſt da, daß die heiden kommen ſollen. *Joel.2,1.ſeq. Zeph.1,14.ſeq.

4. Und das ſchwert ſol über * Egypten kommen, und Mohrenland muß erſchrecken, wenn die erſchlagenen in Egypten fallen werden, und ihr volck weggeführet, und ihre grundfeſte umgeriſſen werden. *c.29,2. Eſ.19,1. Jer.46,2.

5. Mohrenland und Libya, und Lydia, mit allerley pöbel, und Chub, und die aus dem lande des bundes ſind, ſollen ſamt ihnen durchs ſchwert fallen.

6. So ſpricht der HERR: Die ſchutzherren Egypti müſſen fallen, und die hofart ihrer macht muß herunter; von dem thurn zu Siene an ſollen ſie durchs ſchwert fallen, ſpricht der HErr HErr.

7. Und ſollen, wie ihre wüſte grentze, wüſte werden, und ihre ſtädte unter andern wüſten ſtädten wüſte liegen;

8. Daß ſie *erfahren, daß ich der HErr ſey, wenn ich ein feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerſtöret werden. *c.29,16. c.32,15.

9. Zur ſelbigen zeit werden boten von mir ausziehen in ſchiffen, *Mohrenland zu ſchrecken, das jetzt ſo ſicher iſt; und wird ein ſchrecken unter ihnen ſeyn, gleich wie es Egypten ging, da ihre zeit kam; denn ſihe, es kommt gewißlich. *Eſ.20,3.ſeq.

10. So ſpricht der HErr HErr: Ich wil die menge in Egypten wegräumen durch NebucadNezar, den könig zu Babel.

11. Denn er und ſein volck mit ihm, ſamt den tyrannen der heiden, ſind herzu bracht, das land zu verderben; und werden ihre *ſchwerter ausziehen wider Egypten, daß das land allenthalben voll erſchlagener liege. *Jer.44,13.

12. Uñ ich wil die waſſer-ſtröme trocken machen, und das land böſen leuten verkaufen; und wil das land, und was drinnen iſt, durch fremde verwüſten. Ich, *der HErr, habs geredet. *c.5,17. c.21,17.

13. So ſpricht der HErr HErr: Ich wil die *götzen zu Noph ausrotten, und die abgötter vertilgen, und Egypten ſol keinen fürſten mehr haben: Und wil ein ſchrecken in Egyptenland ſchicken. *Zach.13,2.

14. Ich wil Pathros wüſte machen, und ein feuer zu Zoan anzünden, und das recht über No gehen laſſen.

15. Und wil meinen grimm ausſchütten über Sin, welche iſt eine feſtung Egypti, und wil die menge zu No ausrotten.

16. Ich wil ein feuer in Egypten anzünden, und Sin ſol angſt und bange werden, und No ſol zerriſſen, und Noph täglich geängſtet werden.

17. Die junge mannſchaft zu On und Bubaſto ſollen durchs ſchwert fallen, und die weiber gefangen weggeführet werden.

18. Tach-

18. Tachvanhes wird einen finſtern tag haben, wenn ich das joch Egypten ſchlagen werde, daß die hofart ihrer macht darinnen ein ende habe; ſie wird mit wolcken bedecket werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführet werden.

19. Und ich wil das recht über Egypten gehen laſſen, daß ſie *erfahren, daß ich der HErr ſey. *v. 8.

20. Und es begab ſich im eilften jahr, am ſiebenden tage des erſten monden, geſchah des HErrn wort zu mir, uñ ſprach:

21. Du menſchen-kind, ich wil den arm Pharao, des königes in Egypten, zerbrechen: Und ſihe, er ſol nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit binden zugebunden werden, daß er ſtarck werde, und ein ſchwert faſſen könne.

22. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Sihe, ich wil an Pharao, den könig in Egypten, und wil ſeine arme zerbrechen, beyde den ſtarcken und den ſchwachen; daß ihm das ſchwert aus ſeiner hand entfallen muß.

23. Und wil die Egypter unter die heiden zerſtreuen, und in die länder verjagen.

24. Aber die arme des königes zu Babel wil ich ſtärcken, und ihm mein ſchwert in ſeine hand geben; und wil die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winſeln ſol, wie ein tödtlich verwundeter.

25. Ja, ich wil die arme des königes zu Babel ſtärcken, daß die arme Pharao dahin fallen; auf daß ſie erfahren, daß ich der HERR ſey, wenn ich mein ſchwert dem könige zu Babel in die hand gebe, daß ers über Egyptenland zücke,

26. Und ich die *Egypter unter die heiden zerſtreue, und in die länder verjage; daß ſie erfahren, daß ich der HErr bin. *v. 23.

Das XXXI. Capitel.

Jene weiſſagung wird bekräftiget.

1. Und es begab ſich im eilften jahr, am erſten tage des dritten monden, geſchah des HErrn wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, ſage zu Pharao, dem könige in Egypten, und zu alle ſeinem volck: Wem meyneſt du denn, daß du gleich ſeyeſt in deiner herrlichkeit?

3. Sihe, Aſſur war *wie ein cedern-baum auf dem Libanon, von ſchönen äſten, und dicke von laub, und ſehr hoch, daß ſein wipfel hoch ſtund unter groſſen dicken zweigen. *Dan. 4, 7. ſeq.

4. Die waſſer machtẽ, daß er groß ward, und die tiefe, daß er hoch wuchs. Seine ſtröme gingen rings um ſeinen ſtam̃ her, und ſeine bäche zu allen bäumen im felde.

5. Darum iſt er höher worden, denn alle bäume im felde, und krigte viel äſte, und lange zweige: Denn er hatte waſſers gnug ſich auszubreiten.

6. Alle vögel des himmels niſteten auf ſeinen äſten; und alle thiere im felde hatten junge unter ſeinen zweigen: Und unter ſeinem ſchatten wohneten alle groſſe völcker.

7. Er hatte ſchöne groſſe und lange äſte; denn ſeine wurtzeln hatten viel waſſers.

8. Und war ihm kein cedern-baum gleich in Gottes garten; und die tannen-bäume waren ſeinen äſten nicht zu gleichen, und die caſtanien-bäume waren nichts gegen ſeine zweige. Ja, er war ſo ſchön, als kein baum im garten GOttes.

9. Ich habe ihn ſo ſchön gemacht, daß er ſo viel äſte krigte, daß ihn alle luſtige bäume im garten GOttes neideten.

10. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Weil er ſo hoch worden iſt, daß ſein wipfel ſtund unter *groſſen hohen dicken zweigen, und ſein hertz ſich erhub, daß er ſo hoch war; *Dan. 4, 7. ſeq.

11. Darum gab ich ihn dem mächtigſten unter den heiden in die hände, der mit ihm umginge, und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit ſeinem gottloſen weſen.

12. Daß fremde ihn ausrotten ſolten, nemlich die tyrannen der heiden, und ihn zerſtreuen; und ſeine äſte auf den bergen, und in allen thalen liegen muſten, und ſeine zweige zerbrochen, an allen bächen im lande; daß alle völcker auf erden von ſeinem ſchatten wegziehen muſten, und ihn verlaſſen.

13. Und alle vögel des himmels auf ſeinem umgefallenen ſtam̃ ſaſſen; und alle thiere im felde legeten ſich auf ſeine äſte.

14. Auf daß ſich forthin kein baum am waſſer ſeiner höhe erhebe, daß ſein wipfel unter groſſen dicken zweigen ſtehe; uñ kein baum am waſſer ſich erhebe über die andern: Denn ſie müſſen alle unter die erde,

de, und dem tode übergeben werden, wie
andere menſchen, die in die grube fahren.
15. So ſpricht der HErr HErr: Zu der
zeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da
machte ich ein trauren, daß ihn die tiefe
bedeckte, und ſeine ſtröme ſtill ſtehen
muſten, und die groſſen waſſer nicht
laufen konten; und machte, daß der Li-
banon um ihn traurete, und alle feld-
bäume verdorreten über ihn.
16. Ich erſchreckte die heiden, da ſie ihn
höreten fallen, da ich ihn hinunter ſtieß
zur *höllen, mit denen, ſo in die grube fah-
ren. Und alle luſtige bäume unter der er-
den, die edelſten und beſten auf dem Liba-
non, und alle, die am waſſer geſtanden
waren, gönnetens ihm wohl. *c.32,18.
17. Denn ſie muſten auch mit ihm
hinunter zu der hölle, zu den erſchlage-
nen mit dem ſchwert; weil ſie unter dem
ſchatten ſeines arms gewohnet hatten
unter den heiden.
18. Wie groß meyneſt du denn, daß du
(Pharao) ſeyeſt mit deiner pracht und
herrlichkeit, unter den luſtigen bäumen?
Denn du muſt mit den luſtigen bäumen
unter die erde hinab fahren, und unter
den unbeſchnittenen liegen, ſo mit dem
ſchwert erſchlagen ſind. Alſo ſol es Pha-
rao gehen, ſamt alle ſeinem volck, ſpricht
der HERR HERR.

Das XXXII. Capitel.

Weh-klage über Egypten.

1. Und es begab ſich im zwölften jahr,
am erſten tage des zwölften mon-
den, geſchah des HERRN wort zu mir,
und ſprach:
2. Du menſchen-kind, *mache eine weh-
klage über Pharao, den könig zu Egy-
pten, und ſprich zu ihm: Du biſt gleich
wie ein löw unter den heiden, und wie
ein †meer-drach, und ſpringeſt in deinen
ſtrömen, und trübeſt das waſſer mit
deinen füſſen, und macheſt ſeine ſtröme
glum. *c.27,2. †c.29,3.
3. So ſpricht der HErr HErr: Ich *
wil mein netz über dich auswerfen, durch
einen groſſen haufen volcks, die dich ſol-
len in mein garn jagen; *c.12,13.rc.
4. Und wil dich aufs land ziehen, und
aufs feld werfen; daß alle *vögel des him-
mels auf dir ſitzen ſollen, und alle thiere
auf erden von dir ſatt werden. *c.29,5.
5. Und wil dein aas auf die berge wer-
fen, und mit deiner höhe die thale aus-
füllen.
6. Das land, darinn du ſchwimmeſt, wil
ich von deinem blut roth machen, bis an
die berge hinan, daß die bäche von dir voll
werden.
7. Uñ wenn du nun gar dahin biſt, ſo wil
ich den himmel verhüllen, und ſeine ſterne
verfinſtern, u. die ſonne mit wolcken über-
ziehen, und der mond ſol nicht ſcheinen.
8. Alle lichter am himmel wil ich über
dir laſſen dunckel werden; und wil eine
finſterniß in deinem lande machen,
ſpricht der HERR HERR.
9. Dazu wil ich vieler völcker hertz *er-
ſchreckt machen, wenn ich die heiden dei-
ne plage erfahren laſſe, und viel länder,
die du nicht kenneſt. *c.31,16.
10. Viel völcker ſollen ſich über dir ent-
ſetzen, und ihren königen ſol vor dir grau-
en, wenn ich mein ſchwert wider ſie blin-
cken laſſe, und ſollen plötzlich erſchrecken,
daß ihnen das *hertz entfallen wird über
deinem fall. *1 Moſ.42,28. Neh.6,16.
11. Denn ſo ſpricht der HERR HErr:
Das ſchwert des königes zu Babel ſol
dich treffen.
12. Und ich wil dein volck fällen durch
das ſchwert der helden, und durch aller-
ley tyrannen der heiden; die ſollen die
herrlichkeit Egypten verheeren, daß alle
ihr volck vertilget werde.
13. Und ich wil alle ihre thiere umbrin-
gen an den groſſen waſſern; daß ſie kei-
nes menſchen fuß, und keines thieres
klauen trübe machen ſol.
14. Alsdenn wil ich ihre waſſer lauter
machen, daß ihre ſtröme flieſſen wie öl;
ſpricht der HERR HERR.
15. Wenn ich das land Egypten ver-
wüſtet, und alles, was im lande iſt, öde
gemacht, und alle, ſo darinnen wohnen,
erſchlagen habe; daß *ſie erfahren, daß ich
der HErr ſey. *c.30,8. c.33,29.
16. Das wird der jammer ſeyn, den
man wol mag klagen; ja viel töchter der
heiden werden ſolche klage führen über
Egypten, und alle ihr volck wird man
klagen, ſpricht der HERR HERR.
17. Und im zwölften jahr, am funfze-
henden tage deſſelbigen monden, geſchah
des HErrn wort zu mir, und ſprach:

18. Du menſchen-kind, beweine das volck in Egypten, und ſtoſſe es mit den töchtern der ſtarcken heiden hinab unter die erde, zu*denen, die in die grube fahren. *c.26,20. c.31,16.

19. Wo * iſt nun deine wolluſt? Hinunter, und lege dich zu den unbeſchnittenen. *Eſ.14,11.ſeq.

20. Sie werden fallen unter den erſchlagenen mit*dem ſchwert. Das†ſchwert iſt ſchon gefaſſt und gezuckt über ihr gantzes volck. *Offenb.19,21.†Ezech.21,9.

21. Davon werden ſagen in der hölle die ſtarcken helden mit ihren gehülfen, die alle hinunter gefahren ſind, und liegen da unter den unbeſchnittenen und erſchlagenen vom ſchwert.

22. Daſelbſt liegt Aſſur mit alle ſeinem volck umher begraben, die alle erſchlagen, und durchs ſchwert gefallen ſind.

23. Ihre gräber ſind tief in der gruben, und ſein volck liegt allenthalben umher begraben; die alle erſchlagen, und durchs ſchwert gefallen ſind, da ſich die gantze welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit alle ſeinem haufen umher begraben; die alle erſchlagen und durchs ſchwert gefallen ſind, und hinunter gefahren, als die unbeſchnittene, unter die erde, davor ſich auch alle welt fürchtete; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren.

25. Man hat ſie unter die erſchlagenen gelegt, ſamt alle ihrem haufen, und liegen umher begraben; und ſind alle, wie die unbeſchnittene, und die erſchlagene vom ſchwert, vor denen ſich auch alle welt fürchten muſte; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erſchlagenen bleiben.

26. Da liegt Meſech und Tubal mit alle ihrem haufen umher begraben, die alle unbeſchnitten, und mit dem ſchwert erſchlagen ſind, vor denen ſich auch die gantze welt fürchten muſte.

27. Und alle andere helden, die unter den unbeſchnittenen gefallen ſind, und mit ihrer kriegs-wehre zur höllen gefahren, und ihre ſchwerter unter ihre häupter haben müſſen legen, und ihre miſſethat über ihre gebeine kommen iſt, die doch auch gefürchtete helden waren in der gantzen welt: Alſo müſſen ſie liegen.

28. So muſt du freylich auch unter den unbeſchnittenen zerſchmettert werden, und unter denen, die mit dem ſchwert erſchlagen ſind, liegen.

29. Da liegt Edom mit ſeinen königen, und allen ſeinen fürſten, unter den erſchlagenen mit dem ſchwert, und unter den unbeſchnittenen, ſamt andern, ſo in die grube fahren, die doch mächtig geweſen ſind.

30. Ja, es müſſen alle fürſten von mitternacht dahin, und alle Zidonier; die mit den erſchlagenen hinab gefahren ſind, und ihre ſchreckliche gewalt iſt zu ſchanden worden, und müſſen liegen unter den unbeſchnittenen, und denen, ſo mit dem ſchwert erſchlagen ſind, und ihre ſchande tragen, ſamt denen, die in die grube fahren.

31. Dieſe wird Pharao ſehen, und *ſich tröſten mit alle ſeinem volck, die unter ihm mit dem ſchwert erſchlagen ſind, und mit ſeinem gantzen heer, ſpricht der HErr HErr. *Eſ.14,10.

32. Denn es ſol ſich auch einmal alle welt vor mir fürchten: Daß Pharao und alle ſeine menge ſol liegen unter den unbeſchnittenen, und mit dem ſchwert erſchlagenen, ſpricht der HERR HERR.

Das XXXIII Capitel.

Vom amt der geiſtlichen wächter.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, predige *wider dein volck, und ſprich zu ihnen: Wenn ich ein ſchwert über das land führen würde, und das volck im lande nähme einen mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem wächter. *c.25,2.

3. Und er ſähe das ſchwert kommen über das land, und blieſe die trommeten, und warnete das volck:

4. Wer nun der trommeten hall hörete, und wolte ſich nicht warnen laſſen, und das ſchwert käme, und nähme ihn weg; deſſelben blut ſey auf ſeinem kopf.

5. Denn er hat der trommeten hall gehöret, und hat ſich dennoch nicht warnen laſſen, darum ſey ſein blut auf ihm. Wer ſich aber warnen läſſet, der wird ſein leben davon bringen.

6. Wo

6. Wo aber der wächter ſähe das ſchwert
kommen, und die trommete nicht blieſe,
noch ſein volck warnete, und das ſchwert
käme, und nähm etliche weg; dieſelben
würden wol um ihrer ſünden willen
weggenommen, aber ihr blut wil ich
von des wächters hand fordern.
7. Und nun, du menſchen-kind, ich habe
dich * zu einem wächter geſetzet über das
haus Iſrael: Wenn du etwas aus mei-
nem munde höreſt, daß du ſie von mei-
net wegen warnen ſolt. *c.3,17.
8. Wenn ich nun zu dem gottloſen ſage:
Du gottloſer muſt des todes ſterben;
und du ſageſt ihm ſolches nicht, daß ſich
der gottloſe warnen laſſe vor ſeinem we-
ſen: So wird wol der gottloſe um ſeines
gottloſen weſens willen ſterben, aber ſein
blut wil ich von deiner hand fordern.
9. Warneſt du aber den gottloſen vor
ſeinem weſen, daß er ſich davon bekehre,
und er ſich nicht wil von ſeinem weſen
bekehren: So wird er um ſeiner ſünde
willen ſterben; und du haſt deine ſeele er-
rettet.
10. Darum, du menſchen-kind, ſage
dem hauſe Iſrael: Ihr ſprechet alſo: Un-
ſere ſünden und miſſethat liegen auf
uns, daß wir darunter vergehen, wie
können wir denn leben?
11. So ſprich zu ihnen: So wahr als
ich lebe, ſpricht der HErr HERR: * Ich
habe keinen gefallen am tode des gottlo-
ſen, ſondern daß ſich der gottloſe bekehre
von ſeinem weſen, und lebe. † So bekeh-
ret euch doch nun von eurem böſen we-
ſen. Warum wollet ihr ſterben, ihr vom
hauſe Iſrael? *c.18,23.rc.
†Eſ.55,7. Joel.2,12.13.
12. Und du menſchen-kind, ſprich zu dei-
nem volcke: * Wenn ein gerechter böſes
thut, ſo wirds ihm nicht helfen, daß er
fromm geweſen iſt; und wenn ein gott-
loſer fromm wird, ſo ſols ihm nicht ſcha-
den, daß er gottlos geweſen iſt. So kan
auch der gerechte nicht leben, wenn er
ſündiget. *c.3,20. c.18,24.
13. Denn wo ich zu dem gerechten ſpre-
che, er ſol leben; und er verläſſet ſich auf
ſeine gerechtigkeit, und thut böſes, ſo ſol
aller ſeiner frömmigkeit nicht gedacht
werden, ſondern er ſol ſterben in ſeiner
bosheit, die er thut.
14. Und wenn ich zum gottloſen ſpreche,
er ſol ſterben; und er bekehret ſich von ſei-
ner ſünde, uñ thut, was recht und gut iſt:
15. Alſo, daß der gottloſe das pfand wie-
der gibt, und * bezahlet, was er geraubet
hat, und nach dem wort des lebens wan-
delt, † daß er kein böſes thut; ſo ſol er
leben, und nicht ſterben. *Luc.19,8.
† Ezech.18,28.
16. Und * aller ſeiner ſünden, die er ge-
than hat, ſol nicht gedacht werden: Denn
er thut nun, was recht und gut iſt, dar-
um ſol er leben. *Eſ.43,25. Jer.31,34.
17. Noch ſpricht dein volck: Der HErr
urtheilet nicht recht; ſo ſie doch unrecht
haben.
18. Denn wo der gerechte ſich kehret
von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes;
ſo ſtirbet er ja billig darum.
19. Und wo ſich der gottloſe bekehret von
ſeinem gottloſen weſen, und thut, was
recht und gut iſt; ſo ſol er ja billig leben.
20. Noch ſprechet ihr: Der HErr * ur-
theilet nicht recht: So ich doch euch vom
hauſe Iſrael, einen jeglichen nach ſeinem
weſen urtheile. *c.18,25.
21. Und es begab ſich im zwölften jahr
unſers gefängniſſes, am fünften tage des
zehnden monden, kam zu mir ein * ent-
runnener von Jeruſalem, und ſprach:
Die ſtadt iſt geſchlagen. *c.24,26.
22. Und die hand des HErrn war über
mir des abends, ehe der entrunnene kam,
und that mir meinen mund auf, bis er
zu mir kam des morgens; und that mir
meinen mund auf, alſo, daß ich nicht
mehr ſchweigen konte.
23. Und des HERRN wort geſchah
zu mir, und ſprach:
24. Du menſchen-kind, die einwohner die-
ſer wüſte im lande Iſrael ſprechen alſo: *
Abraham war ein einiger mann, und er-
bete diß land; unſer aber iſt viel, ſo haben
wir ja das land billiger. *Mal.2,15.
25. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr HErr: Ihr habet blut gefreſ-
ſen, und eure augen zu den götzen aufge-
haben, und blut vergoſſen: Und ihr mey-
net, ihr wollet das land beſitzen?
26. Ja, ihr fahret im̃er fort mit morden,
und übet greuel, und einer * ſchändet dem
andern ſein weib: Und meynet, ihr wol-
let das land beſitzen. *c.22,11. Jer.5,8.

27. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: So wahr ich lebe, ſollen alle, ſo in den wüſten wohnen, durchs ſchwert fallen, und was auf dem felde iſt, wil ich den thieren zu freſſen geben; und die in den feſtungen und hölen ſind, ſollen an der peſtilentz ſterben.

28. Denn ich wil das land gar verwüſten, und ſeiner hofart und macht ein ende machen; daß das gebirge Iſrael ſo wüſte werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und *ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich das land gar verwüſtet habe, um aller ihrer greuel willen, die ſie üben. *c.28,23.24.c.35,4.

30. Und du menſchen-kind, dein volck redet wider dich an den wänden, und unter den haus-thüren, und ſpricht je einer zum andern: Lieber kommt, und laſſet uns hören, was der HERR ſage.

31. Und ſie werden zu dir kommen in die verſammlung, und vor dir ſitzen, als mein volck, und werden deine worte hören, aber *nichts darnach thun; ſondern werden dich anpfeifen, und gleichwol fort leben nach ihrem geitz. *Eſ.42,20.c.53,1.2.

32. Und ſihe, du muſt ihr liedlein ſeyn, das ſie gerne ſingen und ſpielen werden. Alſo werden ſie deine worte hören, und nichts darnach thun. *Eſ.28,10.ſeq.

33. Wenn es aber kommt, was kommen ſol, ſihe, ſo werden ſie erfahren, daß ein *prophet unter ihnen geweſt ſey. *cap.2,5.

Das XXXIV. Capitel.

Von untreuen hirten, und Chriſto, dem treuen ertzhirten.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, weiſſage wider die hirten Iſrael, weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Wehe *den hirten Iſrael, die ſich ſelbſt weiden. Sollen nicht die hirten die heerde weiden? *Jer.23,1.ſeq. Ezech.13,2.

3. Aber ihr freſſet das fette, und kleidet euch mit der wolle, und ſchlachtet das gemäſtete; aber die ſchaafe wollet ihr nicht weiden.

4. Der ſchwachen wartet ihr nicht, und die krancken heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete holet ihr nicht, und das verlohrne ſuchet ihr nicht; ſondern ſtreng und hart herrſchet ihr über ſie.

5. Und *meine ſchaafe ſind zerſtreuet, als die keinen hirten haben; und allen wilden thieren zur ſpeiſe worden, und gar zerſtreuet. *Eſ.53,6.2c.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den bergen und auf den hohen hügeln; und ſind auf dem gantzen lande zerſtreuet, und iſt niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret ihr hirten, des HErrn wort:

8. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HERR, weil ihr meine ſchaafe laſſet zum raube, und meine heerde allen wilden thieren zur ſpeiſe werden, weil ſie keinen hirten haben, und meine hirten nach meiner heerde nicht fragen; ſondern ſind ſolche hirten, *die ſich ſelbſt weiden, aber meine ſchaafe wollen ſie nicht weiden; *v.2.

9. Darum, ihr hirten, höret des HErrn wort:

10. So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil an die hirten, und wil meine heerde von ihren händen fordern, und wils mit ihnen ein ende machen, daß ſie nicht mehr ſollen hirten ſeyn, und ſollen ſich nicht mehr ſelbſt weiden. Ich wil meine ſchaafe erretten aus ihrem maul, daß ſie ſie forthin nicht mehr freſſen ſollen.

11. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Sihe, ich wil mich meiner heerde ſelbſt annehmen, und ſie ſuchen.

12. Wie *ein hirte ſeine ſchaafe ſuchet, wenn ſie von ſeiner heerde verirret ſind, alſo wil ich meine ſchaafe ſuchen; und wil ſie erretten von allen örtern, dahin ſie zerſtreuet waren, zur zeit, da es trübe und finſter war. *Luc.15,4. Matth.18,12.14.

13. Ich wil ſie von allen völckern ausführen, und aus allen ländern verſammlen, und wil ſie in ihr land führen, und wil ſie weiden auf den bergen Iſrael, und in allen auen, und auf allen angern des landes.

14. Ich wil ſie *auf die beſte weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Iſrael ſtehen; daſelbſt werden ſie in ſanften hürden liegen, und fette weide haben auf den bergen Iſrael. *Pſ.23,2.

15. Ich wil ſelbſt meine ſchaafe weiden, und ich wil ſie lagern, ſpricht der HErr HERR.

16. Ich wil das verlohrne wieder ſuchen, und das verirrete wieder bringen, und das verwundete verbinden, und des ſchwachen warten; und was fett und ſtarck iſt, wil ich behüten, und wil ihrer pflegen, wie es recht iſt.

17. Aber zu euch, meine heerde, ſpricht der HErr HErr alſo: Sihe, *ich wil richten zwiſchen ſchaaf und ſchaaf, und zwiſchen widdern und böcken. *Matt.25,32.

18. Iſts nicht genug, daß ihr ſo gute weide habet, und ſo überflüſſig, daß ihrs mit füſſen tretet; und ſo ſchöne börne zu trincken, ſo überflüſſig, daß ihr drein tretet, und ſie trübe machet?

19. Daß meine ſchaafe eſſen müſſen, was ihr mit euren füſſen zertreten habt, und trincken, was ihr mit euren füſſen trübe gemacht habt.

20. Darum, ſo ſpricht der HErr HErr zu ihnen: Sihe, ich wil richten zwiſchen den fetten und magern ſchaafen:

21. Darum, daß ihr löcket mit den füſſen, und die ſchwachen von euch ſtoſſet mit euren hörnern; bis ihr ſie alle von euch zerſtreuet.

22. Und ich wil meiner heerde helfen, daß ſie nicht mehr ſollen zum raub werden; und ich wil richten zwiſchen ſchaaf und ſchaaf.

23. Und ich wil ihnen * einen einigen hirten erwecken, der ſie weiden ſol, nemlich meinen knecht David: Der wird ſie weiden, und ſol ihr hirte ſeyn,
*Joh.10,12.rc.

24. Und ich der HErr, wil ihr Gott ſeyn; aber mein knecht David ſol der fürſt unter ihnen ſeyn: Das ſage ich, der HErr.

25. Und ich wil einen bund * des friedes mit ihnen machen, und alle böſe thiere aus dem lande ausrotten: Daß ſie ſicher wohnen ſollen in der wüſten, und in den wäldern ſchlafen. *c.37,26. Eſ.54,10.

26. Ich wil ſie und alle meine hügel umher ſegnen, und auf ſie regnen laſſen zu rechter zeit: Das ſollen * gnädige regen ſeyn. *Pſ.68,10. Eſ.44,3.4.

27. Daß die * bäume auf dem felde ihre früchte bringen, und das land ſein gewächs geben wird, und ſie ſollen ſicher auf dem lande wohnen; und ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich ihr joch zerbrochen, und ſie errettet habe von der hand derer, denen ſie dienen muſten.
*c.36,30.

28. Und ſie ſollen nicht mehr den heiden zum raube werden, und kein thier auf erden ſol ſie mehr freſſen; ſondern ſollen ſicher wohnen ohn alle furcht.

29. Und ich wil ihnen eine berühmte pflantze erwecken, daß ſie nicht mehr ſollen hunger leiden im lande, und ihre ſchmach unter den heiden nicht mehr tragen ſollen.

30. Und ſollen erfahren, daß ich der HErr, *ihr GOtt, bey ihnen bin; und daß ſie vom hauſe Iſrael mein volck ſeyn, ſpricht der HErr HErr. *c.11,20. c.37,23. Jer.31,33.

31. Ja ihr menſchen ſollt die * heerde meiner weide ſeyn; und ich wil euer Gott ſeyn, ſpricht der HERR HERR.
*Pſ.100,3. Joh.10,11. ſeq.

Das XXXV. Capitel.

Weiſſagung wider die Edomiter.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, richte dein angeſicht *wider das gebirge Seir, und weiſſage darwider, *c.25,8. Jer.49,7.

3. Und ſprich zum ſelbigen: So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil an dich, du berg Seir, und meine hand wider dich ausſtrecken, und wil dich gar wüſte machen.

4. Ich wil deine ſtädte öde machen, daß du ſolt zur wüſte werden, * und erfahren, daß ich der HErr bin: *c.7,27. c.28,22.

5. Darum, daß ihr ewige feindſchaft traget wider die kinder Iſrael, und triebet ſie ins ſchwert, da es ihnen übel ging, und ihre ſünde ein ende hatte.

6. Darum, ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, wil ich dich auch blutend machen, und ſolt dem blute nicht entrinnen; *weil du luſt zum blute haſt, ſolt du dem blute nicht entrinnen. *Off.13,10.

7. Und ich wil den berg Seir wüſte und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen ſol.

8. Und wil ſein gebirge u. alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen, die durchs ſchwert ſollen erſchlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen wüſten wil ich dich machen, daß niemand in deinen ſtädten wohnen ſol; und *ſollet erfahren, daß ich der HErr bin. *c.32,15.

10. Und darum, daß du ſprichſt: Dieſe beyde völcker mit beyden ländern müſſen mein werden, und wir wollen ſie einnehmen, obgleich der HErr da wohnet:

11. Darum, ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, *wil ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen biſt aus lauterm haß: Und wil bey ihnen bekannt werden, wenn ich dich geſtraft habe. *Eſ.33,1.

12. Und ſolt erfahren, daß ich, der HErr, *alle dein läſtern gehöret habe, ſo du geredet haſt wider das gebirge Iſrael, und geſaget: Sie ſind verwüſtet, und uns zu verderben gegeben. *Eſ.37,28.29.

13. Und habt euch wider mich gerühmet, und heftig wider mich geredet: Das hab ich gehöret.

14. So ſpricht nun der HErr HErr; Ich wil dich zur wüſten machen, daß ſich alles land freuen ſol.

15. Und wie du dich gefreuet haſt über dem erbe des hauſes Iſrael, darum, daß es war wüſte worden, eben ſo wil ich mit dir thun: Daß der berg Seir wüſte ſeyn muß, ſamt dem gantzen Edom; und ſollen erfahren, daß ich der HErr bin.

Das XXXVI. Capitel.

Verheiſſung leiblicher und geiſtlicher erlöſung.

1. Und du menſchen-kind, weiſſage *den bergen Iſrael, und ſprich: Höret des HErrn wort, ihr berge Iſrael: *c.6,2.

2. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß der feind über euch rühmet: *Heah, die ewigen höhen ſind nun unſer erbe worden. *c.25,3. c.26,2.

3. Darum weiſſage, und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Weil man euch allenthalben verwüſtet und vertilget, und ſeyd den übrigen heiden zu theil worden, und ſeyd den leuten ins maul kommen, und ein böſe geſchrey worden:

4. Darum höret, ihr berge Iſrael, das wort des HERRN HERRN: So ſpricht der HERR HERR beyde zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thälern, zu den öden wüſten, und verlaſſenen ſtädten, welche den übrigen heiden rings umher zum raub und ſpott worden ſind:

5. Ja, ſo ſpricht der HErr HErr: Ich habe in meinem feurigen eifer geredet wider die übrigen heiden, und wider das gantze Edom, welche mein *land eingenommen haben, mit freuden von gantzem hertzen, und mit hohn-lachen, daſſelbe zu verheeren und plündern. *Pſ.79,5.

6. Darum weiſſage von dem lande Iſrael, und ſprich zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thalen: So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich habe in meinem eifer und grimm geredet, weil ihr (ſolche) ſchmach von den heiden tragen müſſet:

7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Ich *hebe meine hand auf, daß eure nachbarn, die heiden umher, ihre ſchande wieder tragen ſollen. *2Moſ.6,8.

8. Aber, ihr berge Iſrael, ſollet wieder grünen, und eure frucht bringen meinem volcke Iſrael; und ſol in kurtzem geſchehen.

9. Denn ſihe, ich *wil mich wieder zu euch wenden, und euch anſehen, daß ihr gebauet und beſäet werdet. *Eſ.54,7.8.

10. Und wil bey euch der leute viel machen, das gantze Iſrael allzumal: Und die ſtädte ſollen wieder bewohnet, und die wüſten erbauet werden.

11. Ja, ich wil bey euch der leute und des viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachſen ſollet. Und ich wil euch wieder einſetzen, da ihr vorhin wohnetet, und wil euch mehr gutes thun, denn zuvor je; und *ſollet erfahren, daß ich der HERR ſey. *c.35,4. c.37,6.

12. Ich wil euch leute herzu bringen, die mein volck Iſrael ſollen ſeyn, die werden dich beſitzen; und ſolſt ihr erbtheil ſeyn, und ſolſt nicht mehr ohne erben ſeyn.

13. So ſpricht der HErr HErr: Weil man das von euch ſaget: Du haſt leute gefreſſen, und haſt dein volck ohne erben gemacht:

14. Darum ſolt du (nun) nicht mehr leute freſſen, noch dein volck ohne erben machen, ſpricht der HERR HERR.

15. Und ich wil dich nicht mehr laſſen hören die ſchmach der heiden, und ſolt den ſpott der heiden nicht mehr tragen; und ſolt dein volck nicht mehr ohne erben machen, ſpricht der HERR HERR.

16. Und des HErrn wort geſchah wei=
ter zu mir:
17. Du menſchen=kind, da das haus Jſ=
rael in ihrem lande wohneten, und daſ=
ſelbige verunreinigten mit ihrem weſen
und thun, daß ihr weſen vor mir war, *
wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer
kranckheit: *Eſ.64,6.
18. Da *ſchüttete ich meinen grim̃ über
ſie aus um des blutes willen, das ſie im
lande vergoſſen, und daſſelbe verunreini=
get hatten durch ihre götzen. *c.7,8.
19. Und * ich zerſtreuete ſie unter die
heiden, und zerſtäubete ſie in die länder;
und richtete ſie nach ihrem weſen und
thun. *c.20,23. c.22,15.
20. Und hielten ſich wie die heiden, da=
hin ſie kamen, und* entheiligten meinen
heiligen namen; daß man von ihnen ſag=
te: Jſt das des HErrn volck, das aus
ſeinem lande hat müſſen ziehen?
*Eſ.52,5.&c.
21. Aber ich verſchonete*um meines hei=
ligen namens willen, welchen das haus
Jſrael entheiligte unter den heiden, da=
hin ſie kamen. *c.20,9.4Moſ.14,14.ſeq.
22. Darum ſolt du zu dem hauſe Jſrael
ſagen: So ſpricht der HErr HErr: Jch
thue es nicht um euret willen, ihr vom
hauſe Jſrael, ſondern um meines heili=
gen namens willen, welchen ihr entheili=
get habt unter den heiden, zu welchen
ihr kommen ſeyd.
23. Denn ich wil meinen groſſen na=
men, der durch euch vor den heiden enthei=
liget iſt, den ihr unter denſelbigen enthei=
liget habet, heilig machen. Und die hei=
den ſollen * erfahren, daß ich der HERR
ſey, ſpricht der HErr HErr, wenn ich
mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich
heilig ſey. *c.30,8.c.32,15.c.37,28.
24. Denn ich wil euch aus den heiden
holen, und euch aus allen landen ver=
ſammlen, und wieder in euer land führen.
25. Und*wil rein waſſer über euch ſpren=
gē, daß ihr rein werdet von aller eurer un=
reinigkeit, und von allen euren götzen wil
ich euch reinigen. *Eſ.44,3. Zach.13,1.
26. Und ich wil euch *ein neu hertz, und
einen neuen geiſt in euch geben; und wil
das ſteinerne hertz aus eurem fleiſch weg=
nehmen, und euch ein fleiſchern hertz ge=
ben. *c.11,19. Jer.32,39.
27. *Jch wil meinen Geiſt in euch ge=
ben; und wil ſolche leute aus euch ma=
chen, die †in meinen geboten wandeln,
und meine rechte halten, und darnach
thun. *c.39,29. †c.37,24.
28. Und ihr ſollet wohnen im lande, das
ich euren vätern gegeben habe; und*ſollet
mein volck ſeyn, und ich wil euer GOtt
ſeyn. *Jer.31,33. c.32,38.
29. Jch wil euch von aller eurer unrei=
nigkeit los machen; und wil dem korn
rufen, und wil es mehren, und wil euch
keine theurung kommen laſſen.
30. Jch*wil die früchte auf den bäumen
und das gewächſe auf dem felde mehren;
daß euch die heiden nicht mehr ſpotten
mit der theurung. *c.34,27.
31. Alsdann werdet *ihr an euer böſes
weſen gedencken, u. eures thuns, das nicht
gut war, und wird euch eure ſünde uñ ab=
götterey gereuen. *c.16,61.63.c.20,43.
32. Solches wil ich thun, nicht um eu=
ret willen, ſpricht der HErr HErr, daß
ihrs wiſſet; ſondern ihr werdet euch müſ=
ſen ſchämen, und ſchamroth werden, ihr
vom hauſe Jſrael, über eurem weſen.
33. So ſpricht der HErr HErr: Zu der
zeit, wenn ich euch reinigen werde von
allen euren ſünden, ſo wil ich die ſtädte
wieder beſetzen, und die wüſten ſollen
wieder gebauet werden.
34. Das verwüſtete land ſol wieder
gepflüget werden, dafür, daß es ver=
heeret war, daß es ſehen ſollen alle, die
dadurch gehen,
35. Und ſagen: Diß land war verhee=
ret, und jetzt iſts wie ein luſt=garten; und
dieſe ſtädte waren zerſtöret, öde und zer=
riſſen, und ſtehen nun feſte gebauet.
36. Und die übrigen heiden um euch her
ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, der
da bauet, was*zerriſſen iſt, und pflantzet,
was verheeret war: †Jch, der HErr, ſage
es, u. thue es auch. *Hoſ.6,1.†Ez.17,24.
37. So ſpricht der HErr HErr: Jch wil
mich wieder fragen laſſen vom hauſe Jſ=
rael, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich
wil ſie mehren, wie eine menſchen=heerde.
38. Wie eine heilige heerde, wie eine
heerde zu Jeruſalem auf ihren feſten, ſo
ſollen die verheereten ſtädte voll men=
ſchen=heerde werden; und ſollen erfahren,
daß ich der HERR bin.

Das XXXVII. Capitel.

Erlöſung und vereinigung der Iſraeliten, durch vorbilde beſtätiget.

1. Und des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geiſte des HErrn, und ſtellete mich auf ein weit feld, das voller beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und ſihe, (des gebeines) lag ſehr viel auf dem felde; und ſihe, ſie waren ſehr verdorret.

3. Und er ſprach zu mir: Du menſchen-kind, meyneſt du auch, daß dieſe beine wieder lebendig werden? Und ich ſprach: HErr HErr, das weiſſeſt du wol.

4. Und er ſprach zu mir: Weiſſage von dieſen beinen, und ſprich zu ihnen: Ihr verdorreten beine, höret des HErrn wort:

5. So ſpricht der HErr HErr von dieſen gebeinen: Sihe, ich wil einen odem in euch bringen, daß ihr ſollt lebendig werden.

6. Ich *wil euch adern geben, und fleiſch laſſen über euch wachſen, und mit haut überziehen, und wil euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und †ſollet erfahren, daß ich der HErr bin.

*Hiob.10,11. †Ezech.36,11.23.

7. Und ich *weiſſagete, wie mir befohlen war: Und ſihe, da rauſchete es, als ich weiſſagete, und ſihe, es regete ſich; und die gebeine kamen wieder zuſammen, ein jegliches zu ſeinem gebeine. *v.10.

8. Und ich ſahe, und ſihe, es wuchſen adern und fleiſch darauf, und er überzog ſie mit haut; es war aber noch kein odem in ihnen.

9. Und er ſprach zu mir: Weiſſage zum winde; weiſſage, du menſchen-kind, und ſprich zum winde: So ſpricht der HErr HErr: Wind, komme herzu aus den vier winden, und blaſe dieſe getödteten an, daß ſie wieder lebendig werden.

10. Und ich *weiſſagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in ſie, und ſie wurden wieder lebendig, und richteten ſich auf ihre füſſe. Und ihrer war ein ſehr groß heer. *v.7.

11. Und er ſprach zu mir: Du menſchen-kind, dieſe beine ſind das gantze haus Iſrael. Sihe, jetzt ſprechen ſie: Unſere beine ſind verdorret, und unſere hoffnung iſt verlohren, und iſt aus mit uns.

12. Darum weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil eure gräber aufthun, und wil euch, mein volck, aus denſelben heraus holen, und euch ins land Iſrael bringen.

13. Und *ſollet erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich eure gräber geöffnet, und euch, mein volck, aus denſelben bracht habe. *c.36,38.

14. Und ich wil meinen Geiſt in euch geben, daß ihr wieder leben ſollet, und wil euch in euer land ſetzen; und ſollt erfahren, daß ich der HErr bin. Ich rede es, und thue es auch, ſpricht der HErr.

15. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

16. Du menſchen-kind, nimm dir ein holtz, und ſchreibe darauf: Des Juda und der kinder Iſrael, ſamt ihren zugethanen. Und nimm noch ein holtz, und ſchreibe darauf: Des Joſeph, nemlich das holtz Ephraim, und des gantzen hauſes Iſrael, ſamt ihren zugethanen.

17. Und thue eines zum andern zuſammen, daß ein holtz werde in deiner hand.

18. So nun dein volck zu dir wird ſagen, und ſprechen: Wilt du uns nicht zeigen, was du damit meyneſt?

19. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil das holtz Joſeph, welches iſt in Ephraims hand, nehmen, ſamt ihren zugethanen, den ſtämmen Iſrael, und wil ſie zu dem holtz Juda thun, und ein holtz daraus machen, und ſollen eines in meiner hand ſeyn.

20. Und ſolt alſo die höltzer, darauf du geſchrieben haſt, in deiner hand halten, daß ſie zuſehen.

21. Und ſolt zu ihnen ſagen: So ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil die kinder Iſrael holen aus den heiden, dahin ſie gezogen ſind, und wil ſie allenthalben ſammlen, und wil ſie wieder in ihr land bringen.

22. Und wil ein *einig volck aus ihnen machen, im lande auf dem gebirge Iſrael, und ſie ſollen alleſamt einen einigen könig haben; und ſollen nicht mehr zwey völcker, noch in zwey königreiche zertheilet ſeyn; *Joh.10,16. Hoſ.1,11.

23. Sollen ſich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren götzen und greueln,

und allerley ſünden. Ich wil ihnen her-
aus helfen aus allen orten, da ſie geſündi-
get haben, und wil ſie reinigen, und*
ſollen mein volck ſeyn, und ich wil ihr
GOtt ſeyn. *c.36,28. Jer.24,7.
24. Und mein knecht David ſol ihr kö-
nig, und ihr aller einiger *hirte ſeyn. Und
†ſollen wandeln in meinen rechten, und
meine gebote halten, und darnach thun.
*Joh.10,12.16. †Ezech.36,27.
25. Und ſie ſollen wieder im lande woh-
nen, das ich meinem knecht Jacob gege-
ben habe, darinnen eure väter gewohnet
haben. Sie und ihre kinder, und kindes-
kinder, ſollen darinnen wohnen ewiglich;
und mein knecht David ſol ewiglich ihr
fürſt ſeyn.
26. Und ich wil mit ihnen *einen bund
des friedes machẽ; das ſol ein ewiger bund
ſeyn mit ihnen; und wil ſie erhalten und
mehren, und mein heiligthum ſol unter
ihnen ſeyn ewiglich. *c.34,25. Eſ.54,10.
27. Und ich *wil unter ihnen wohnen,
und wil ihr GOtt ſeyn; und ſie ſollen
mein volck ſeyn. *2Cor.6,16. Off.21,3.
28. Daß auch die *heiden ſollen erfah-
ren, daß ich der HErr bin; der Jſrael hei-
lig machet, wenn mein heiligthum ewig-
lich unter ihnen ſeyn wird. *c.36,36.

Das XXXVIII. Capitel.

Vom auszug des Gog und Magog wider
GOttes volck.

1. Und des HERRN wort geſchah zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, wende dich gegen
*Gog, der im lande Magog iſt, und der
oberſte fürſt iſt in Meſech und Thubal,
und weiſſage von ihm, *c.39,1. Off.20,8.
3. Und ſprich: So ſpricht der HErr
HErr: Sihe, ich wil an dich, Gog, der
du der oberſte fürſt biſt aus den herren
in Meſech und Thubal:
4. Sihe, ich wil dich herum lencken,
und wil dir *einen zaum ins maul legen,
und wil dich heraus führen, mit alle dei-
nem heer, roß und mann, die alle wohl
gekleidet ſind, und iſt ihrer ein groſſer
haufe, die alle tartſchen, und ſchilde, und
ſchwert führen. *c.29,4.
2 Kön.19,28. Pſ.32,9.
5. Du führeſt mit dir Perſen, Moh-
ren und Libyer, die alle ſchild und helmen
führen.
6. Dazu Gomer und alle ſein heer, ſamt
dem hauſe Thogarma, ſo gegen mitter-
nacht liegt, mit alle ſeinem heer; ja du
führeſt ein groß volck mit dir.
7. Wohlan, *rüſte dich wohl; du und
alle deine haufen, ſo bey dir ſind; und ſey
du ihr hauptmann. *Eſ.8,9.
8. Nach langer zeit ſolt du heimgeſucht
werden. *Zur letzten zeit wirſt du kom̃en
in das land, das vom ſchwert wieder ge-
bracht, und aus vielen völckern zuſam̃en
kommen iſt, nemlich auf die berge Jſrael,
welche lange zeit wüſte geweſt ſind, und
nun ausgeführet aus vielen völckern,
und alle ſicher wohnen. *Off.20,7.ſeq.
9. Du wirſt herauf ziehen, und daher
kommen mit groſſen ungeſtüm, und
wirſt ſeyn wie eine wolcke, das land zu
bedecken, du und dein heer, und das groſſe
volck mit dir.
10. So ſpricht der HErr HErr: Zu
der zeit wirſt du dir ſolches vornehmen,
und wirſts böſe im ſinn haben,
11. Und gedencken, ich wil das land oh-
ne mauren überfallen, und über die kom-
men, ſo ſtill und ſicher wohnen, als die al-
le ohne mauren da ſitzen, und haben we-
der riegel noch thore;
12. Auf daß du rauben und plündern
mögeſt, und deine hand laſſen gehen über
die verſtöreten, ſo wieder bewohnet ſind,
und über das volck, ſo aus den heiden zu-
ſammen geraffet iſt, und ſich in die nah-
rung und güter geſchicket hat, und mit-
ten im lande wohnet.
13. Das reich Arabia, Dedan, und die
kaufleute auf dem meer, und alle gewalti-
gen, die daſelbſt ſind, werden zu dir ſagen:
Ich meyne ja, du ſeyeſt recht kommen zu
rauben, und haſt deine haufen verſamm-
let zu plündern, auf daß du wegnehmeſt
ſilber und gold, und ſammleſt vieh und
güter, und groſſen raub treibeſt.
14. Darum ſo weiſſage, du menſchen-
kind, und ſprich zu Gog: So ſpricht der
HErr HErr: Iſts nicht alſo? Daß du
wirſt mercken, wenn mein volck Jſrael
ſicher wohnen wird:
15. So wirſt du kommen aus deinem
orte, nemlich von den enden gegen mit-
ternacht, du, und groß volck mit dir, alle
zu roſſe, ein groſſer haufe, und ein mäch-
tiges heer.

16. Und *wirſt herauf ziehen über mein volck Iſrael, wie eine wolcke, das land zu bedecken: Solches wird zur letzten zeit geſchehen. Ich wil dich aber darum in mein land kommen laſſen, auf daß die heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiliget werde vor ihren augen. *v.9.

17. So ſpricht der HErr HErr: Du biſts, von dem ich vorzeiten geſagt habe durch meine diener, die propheten in Iſrael, die zur ſelbigen zeit weiſſagten, daß ich dich über ſie kommen laſſen wolte.

18. Und es wird geſchehen zur zeit, wenn Gog kommen wird über das land Iſrael, ſpricht der HErr HErr, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimm.

19. Und ich rede ſolches in meinem eifer, und im feuer meines zorns: Denn zur ſelbigen zeit wird *groß zittern ſeyn im lande Iſrael; *Matth.24,29.30.

20. Daß vor meinem angeſichte zittern ſollen die fiſche im meer, die vögel unter dem himmel, das vieh auf dem felde, und alles, was ſich reget und webet auf dem lande, und alle menſchen, ſo auf der erden ſind; und ſollen die berge umgekehret werden, und die wände und alle mauren zu boden fallen.

21. Ich wil aber über ihn rufen dem ſchwert auf allen meinen bergen, ſpricht der HERR HERR; daß eines jeglichen ſchwert ſol wider den andern ſeyn.

22. Und ich wil ihn richten mit peſtilentz und blut; und wil *regnen laſſen platzregen mit ſchloſſen, feuer und ſchwefel, über ihn und ſein heer, und über das groſſe volck, das mit ihm iſt. *Pſ.11,6. Offenb.20,9. 1 Moſ.19,24.

23. Alſo wil ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen heiden; daß* ſie erfahren ſollen, daß ich der HErr bin. *c.29,6. c.39,7.

Das XXXIX. Capitel.

Von der niederlage Gog und Magog, und ſieg des volcks GOttes.

1. Und du menſchen-kind, weiſſage wider *Gog, und ſprich: Alſo ſpricht der HErr HErr: Sihe, ich wil an dich, Gog, der du der oberſte fürſt biſt in Meſech und Thubal. *c.38,2. Off.20,8.

2. Sihe, ich wil dich herum lencken, und locken, und aus den enden von mitternacht bringen, und auf die berge Iſrael kommen laſſen.

3. Und wil dir den bogen aus deiner lincken hand ſchlagen, und deine pfeile aus deiner rechten hand werfen.

4. Auf den bergen Iſrael ſolt du nieder geleget werden, du mit alle deinem heer, und mit dem volck, das bey dir iſt. Ich *wil dich den vögeln, woher ſie fliegen, und den thieren auf dem felde, zu freſſen geben. *c.29,5. c.32,4.5. Off.19,17.18.

5. Du ſolt auf dem felde darnieder liegen: Denn ich, der HErr HErr, habs geſagt.

6. Und ich wil feuer werfen über Magog, und über die, ſo in den inſuln ſicher wohnen; und *ſollens erfahren, daß ich der HErr bin. *c.29,6.

7. Denn ich wil meinen heiligen namen kund machen unter meinem volck Iſrael, und wil meinen heiligen namen nicht länger ſchänden laſſen; ſondern die heiden* ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, der heilige in Iſrael. *c.7,27. c.31,23.

8. Sihe, es iſt ſchon kommen und geſchehen, ſpricht der HErr HErr: Das iſt der tag, davon ich geredet habe.

9. Und die bürger in den ſtädten Iſrael werden heraus gehen, und *feuer machen, und verbrennen die waffen, ſchilde, tartſchen, bogen, pfeil, fauſt-ſtangen und lange ſpieſſe; und werden ſieben jahr lang feuerwerck damit halten. *Pſ.46,10.

10. Daß ſie nicht dürfen holtz auf dem felde holen, noch im walde hauen, ſondern von den waffen werden ſie feuer halten; und *ſollen rauben, von denen ſie beraubet ſind, und plündern, von denen ſie geplündert ſind, ſpricht der HERR HERR. *2Chron.20,25.

11. Und ſol zu der zeit geſchehen, da wil ich Gog einen ort geben zum begräbniß in Iſrael, nemlich das thal, da man gehet am meer gegen morgen, alſo, daß die, ſo vorüber gehen, ſich davor ſcheuen werden; weil man daſelbſt Gog mit ſeiner menge begraben hat, und ſol heiſſen Gogs haufen-thal.

12. Es wird ſie aber das haus Iſrael begraben ſieben monden lang, damit das land gereiniget werde.

13. Ja alles volck im lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden ruhm davon haben; daß ich deß tages meine herrlichkeit erzeiget habe, ſpricht der HERR HERR.

14. Und ſie werden leute ausſondern, die ſtets im lande umher gehen, und mit denſelben die todten=gräber, zu begraben die übrigen auf dem lande, auf daß es gereiniget werde; nach ſieben monden werden ſie forſchen.

15. Und die, ſo im lande umher gehen, und etwa eines menſchen bein ſehen, werden dabey ein maal aufrichten; bis es die todten=gräber auch in Gogs hauſen=thal begraben.

16. So ſol auch die ſtadt heiſſen Hamona. Alſo werden ſie das land reinigen.

17. Nun, du menſchen=kind, ſo ſpricht der HErr HErr; Sage allen vögeln, woher ſie fliegen, und allen thieren auf dem felde: *Sammlet euch, und kommet her, findet euch allenthalben her zu hauſe, zu meinem †ſchlacht=opfer, das ich euch ſchlachte, ein groß ſchlacht=opfer, auf den bergen Iſrael, und freſſet fleiſch, und ſaufet blut. *Jer. 12, 9.
Offenb. 19, 17. 18. †Jac. 5, 5.

18. Fleiſch der ſtarcken ſollt ihr freſſen, und blut der fürſten auf erden ſollt ihr ſaufen; der widder, der hämmel, der böcke, der ochſen, die allzumal feiſt und wohl gemäſtet ſind.

19. Und ſollt das fette freſſen, daß ihr voll werdet, und das blut ſaufen, daß ihr truncken werdet; von dem ſchlacht=opfer, das ich euch ſchlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem tiſch von roſſen und reutern, von ſtarcken und allerley kriegesleuten; ſpricht der HErr HErr.

21. Und ich wil meine herrlichkeit unter die heiden bringen; daß alle heiden ſehen ſollen mein urtheil, das ich habe ergehen laſſen, und meine hand, die ich an ſie geleget habe;

22. Und alſo das haus Iſrael erfahre, *daß ich, der HErr, ihr GOtt bin, von dem tage, und hinfürter; *v. 28.

23. Und die heiden erfahren, wie das haus Iſrael um ſeiner miſſethat willen ſey weggeführet, und daß ſie ſich an mir verſündiget hatten. Darum hab ich mein *angeſicht vor ihnen verborgen, und habe ſie übergeben in die hände ihrer widerſacher, daß ſie allzumal durchs ſchwert fallen muſten. *Eſ. 54, 8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre ſünde und übertreten verdienet haben, und alſo mein angeſicht vor ihnen verborgen.

25. Darum ſo ſpricht der HErr HErr: Nun wil *ich das gefängniß Jacob wenden, und mich des gantzen hauſes Iſrael erbarmen, und um meinen heiligen namen eifern. *Jer. 31, 23. c. 33, 7. 11. 26.

26. Sie aber werden ihre ſchmach und alle ihre ſünde, damit ſie ſich an mir verſündiget haben, tragen, wenn ſie nun ſicher in ihrem lande wohnen, daß ſie niemand ſchrecke,

27. Und ich ſie wieder aus den völckern bracht, und aus den landen ihrer feinde verſammlet habe, und ich in ihnen geheiliget worden bin vor den augen vieler heiden.

28. Alſo werden ſie erfahren, daß ich der HErr, ihr GOtt bin, der ich ſie habe laſſen unter die heiden wegführen, und wiederum in ihr land verſammlen, und nicht einen von ihnen dort gelaſſen habe.

29. Und wil mein angeſicht nicht mehr vor ihnen verbergen: Denn ich *habe meinen Geiſt über das haus Iſrael ausgegoſſen, ſpricht der HErr HErr.
*c. 36, 25. Eſ. 44, 3. Joel. 3, 1.

Das XL. Capitel.

Von des neuen tempels vorgebäu.

1. Im fünf und zwanzigſten jahr unſers gefängniſſes, im anfang des jahrs, am zehnden tage des monden, das iſt das vierzehnde jahr, nachdem die ſtadt geſchlagen war; eben am ſelbigen tage kam des HERRN hand über mich, und führete mich daſelbſt hin,

2. Durch göttliche geſichte, nemlich ins land Iſrael, und ſtellete mich auf einen ſehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebauete ſtadt vom mittage herwärts.

3. Und da er mich daſelbſt hinbracht hatte, ſihe, da war ein mann, deß geſtalt war wie ertz; der hatte eine leinen ſchnur, und eine meß=ruthe in ſeiner hand, und ſtund unter dem thor.

4. Und er ſprach zu mir: Du menſchen=kind, *ſihe, und höre fleiſſig zu, und mercke eben darauf, was ich dir zeigen wil. Denn darum biſt du hergebracht, daß ich dir ſolches zeige; auf daß du ſolches alles, was du hier ſieheſt, verkündigeſt dem hauſe Iſrael. *c. 44, 5.

5. Und ſihe, es ging eine mauer auswendig am hauſe rings umher; und der mañ hatte die meß-ruthe in der hand, die war ſechs ellen lang; eine jegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe, und in die höhe auch eine ruthe.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf ſeine ſtuffen, und maß die ſchwellen am thor, eine jegliche ſchwelle einer ruthen breit.

7. Und die gemache, die beyderſeits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe, und nach der breite eine ruthe; und der raum zwiſchen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die ſchwellen am thor neben der halle von inwendig eine ruthe.

8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und ſeine äricker zwo ellen, und die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemache waren auf jeglicher ſeiten drey, am thor gegen morgen, je eines ſo weit als das andere; und ſtunden auf beyden ſeiten äricker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehen ellen, und die länge des thors dreyzehen ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden ſeiten, je einer ellen; aber die gemache waren je ſechs ellen auf beyden ſeiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs, bis zu des thors dach, fünf und zwanzig ellen breit; und eine thür ſtund gegen der andern.

14. Er machte auch äricker ſechzig ellen; und vor jeglichem äricker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren funfzig ellen.

16. Und es waren enge fenſterlein an den gemachen und ärickern hineinwärts, am thor rings umher. Alſo waren auch fenſter inwendig an den hallen herum, uñ an den ärickern umher war palm-laubwerck.

17. Und er führete mich weiter zum äuſſern vorhofe, uñ ſihe, da waren kamern u. ein pflaſter gemacht, im vorhofe herum; und dreyſſig kammern auf dem pflaſter.

18. Und es war das höhere pflaſter an den thoren, ſo lang die thore waren, am niedrigen pflaſter.

19. Und er maß die breite des untern thors vor dem innern hofe, auswendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Alſo maß er auch das thor, ſo gegen mitternacht lag, am äuſſern vorhofe, nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf jeder ſeiten drey gemache. Und hatte auch ſeine äricker und hallen, gleich ſo groß wie am vorigen thore, funfzig ellen die länge, und fünf und zwanzig ellen die breite.

22. Und hatte auch ſeine fenſter uñ ſeine hallen, und ſein palm-laubwerck, gleich wie das thor gegen morgen; und hatte ſieben ſtuffen, da man hinauf ging, und hatte ſeine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe, gegen das thor, ſo gegen mitternacht und morgen ſtund; und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag, und ſihe, da war auch ein thor gegen mittag; und er maß ſeine äricker und hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch fenſter und hallen umher, gleich wie jene fenſter, funfzig ellē lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch ſieben ſtuffen hinauf, und eine halle davor, und palm-laubwerck an ſeinen ärickern auf jeglicher ſeitē.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittags-thor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittags-thor in den innern vorhof, und maß daſſelbe thor gegen mittag, gleich ſo groß wie die andern,

29. Mit ſeinen gemachen, ärickern und hallen, uñ mit fenſtern und hallen daran, eben ſo groß wie jene umher, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum, fünf und zwanzig ellen lang, und fünf ellen breit.

31. Dieſelbige ſtund vorne gegen dem äuſſern vorhofe, und hatte auch palm-laubwerck an den ärickern; es waren aber acht ſtuffen hinauf zu gehen.

32. Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen, und maß daſſelbige gleich ſo groß als die andern,

33. Mit ſeinen gemachen, ärckern und hallen, und ihren fenſtern, und hallen umher, gleich ſo groß wie die andern, funfzig ellen lang und fünf u. zwanzig ellen breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äuſſern vorhofe, und palm-laubwerck an den ärckern zu beyden ſeiten, und acht ſtuffen hinauf.

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, das maß er gleich ſo groß, wie die andern,

36. Mit ſeinen gemachen, ärckern und hallen, und ihren fenſtern und hallen umher, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äuſſern vorhofe und palm-laubwerck an den ärckern zu beyden ſeiten, und acht ſtuffen hinauf.

38. Und unten an den ärckern an jedem thor war eine kammer mit einer thür; darinnen man das brand-opfer wuſch.

39. Aber in der halle vor dem thor ſtunden auf jeglicher ſeiten zween tiſche; darauf man die brand-opfer, ſünd-opfer und ſchuld-opfer ſchlachten ſolte.

40. Und herauswärts zur ſeiten, da man hinauf gehet zum thor, gegen mitternacht, ſtunden auch zween tiſche; und an der andern ſeiten unter der halle des thors auch zween tiſche.

41. Alſo ſtunden auf jeder ſeiten vor dem thore vier tiſche, das ſind acht tiſche zu hauſe, darauf man ſchlachtete.

42. Und die vier tiſche zum brand-opfer gemacht, waren aus gehauenen ſteinen, je anderthalb ellen lang und breit, und einer ellen hoch: Darauf man legte allerley geräthe, damit man brand-opfer und ander opfer ſchlachtete.

43. Und es gingen leiſten herum, hineinwärts gebogen, einer queren hand hoch. Und auf die tiſche ſolte man das opfer-fleiſch legen.

44. Und auſſen vor dem innern thor waren kammern für die ſänger, im innern vorhofe, eine an der ſeiten neben dem thor zur mitternacht, die ſahe gegen mittag; die andere zur ſeiten gegen morgen, die ſahe gegen mitternacht.

45. Und er ſprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehöret den prieſtern, die im hauſe dienen ſollen;

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehöret den prieſtern, ſo auf dem altar dienen. Diß ſind die *kinder Zadok, welche allein unter den kindern Levi vor den HErrn treten ſollen, ihm zu dienen.
*c.43,19.

47. Und er maß den platz im hauſe nemlich hundert ellen lang, und hundert ellen breit ins gevierte; und der altar ſtund eben vorne vor dem tempel.

48. Und er führete mich hinein zur halle des tempels, und maß die halle, fünf ellen auf jeder ſeiten, und das thor drey ellen weit auf jeder ſeiten.

49. Aber die halle war zwanzig ellen lang, und eilf ellen weit, und hatte ſtuffen, da man hinauf ging; und pfeiler ſtunden unten an den ärckern, auf jeder ſeiten einer.

Das XLI. Capitel.

Beſchreibung des innern tempels.

1. Und er führete mich hinein in den tempel, und maß die ärcker an den wänden, die waren zu jeder ſeiten ſechs ellen weit, ſo weit das haus war.

2. Und die thür war zehen ellen weit, aber die wände zu beyden ſeiten an der thür, war jede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel, der hatte vierzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die thür, zwo ellen; und die thür hatte ſechs ellen, und die weite der thür ſieben ellen.

4. Und er maß zwanzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er ſprach zu mir: *Diß iſt das allerheiligſte. *c.43,12.

5. Und er maß die wand des hauſes, ſechs ellen hoch: Darauf waren gänge allenthalben herum, getheilet in gemache, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derſelben gemache waren auf jeder ſeiten drey und dreyſſig, je eines an dem andern, und ſtunden pfeiler unten, bey den wänden am hauſe allenthalben herum, die ſie trugen.

7. Und über dieſen waren noch mehr gänge umher, und oben waren die gänge wei-

weiter: Daß man aus den untern in die mittleren, und aus den mittleren in die oberſten ging.

8. Und ſtund je einer ſechs ellen über dem andern.

9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen; und die pfeiler trugen die gänge am hauſe.

10. Und es war je von einer wand am hauſe zu der andern, zwanzig ellen.

11. Und es waren zwo thüren an der ſchnecken hinauf, eine gegen mitternacht, die ander gegen mittag; und die ſchnecke war fünf ellen weit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und ſiebenzig ellen breit, und neunzig ellen lang.

13. Und er maß die länge des hauſes; die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am hauſe, gegen morgen, mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäues, mit allem, was daran hing, von einer ecken bis zur andern; das war auf jeder ſeiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe,

16. Samt den thüren, fenſtern, ecken und den dreyen gängen, und tafelwerck allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zun fenſtern war, und wie breit die fenſter ſeyn ſolten; und maß vom thor bis zum allerheiligſten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen hauſe herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim, und palm-laubwerck unter die Cherub gemacht.

19. Und ein jeder Cherub hatte zween köpfe, auf einer ſeiten wie ein menſchen-kopf, auf der andern ſeiten wie ein löwen-kopf.

20. Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geſchnitzet, deßgleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war viereckct, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der hölzerne altar war dreyer ellen hoch, und zwo ellen lang und breit, und ſeine ecken und alle ſeine ſeiten waren hölzern. Und er ſprach zu mir: Das iſt der tiſch, der vor dem HErrn ſtehen ſol.

23. Und die thür, beyde am tempel und am allerheiligſten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf- und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und palm-laubwerck daran, wie an den wänden. Und davor waren ſtarcke riegel, gegen der halle.

26. Und waren enge fenſter, und viel palm-laubwercks herum an der halle und an den wänden.

Das XLII. Capitel.

Von des tempels nebengebäu.

1. Und er führete mich hinaus zum äuſſern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern, ſo gegen dem gebäu, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen:

2. Welcher platz hundert ellen lang war, von dem thor an gegen mitternacht, und funfzig ellen breit.

3. Zwanzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaſter im äuſſern vorhofe, und dreyſſig ellen von einer ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehen ellen breit, vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über dieſen kammern waren andere engere kammern: Denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6. Denn es war dreyer gemach hoch, und hatten doch keine pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten; ſondern ſie waren ſchlecht auf einander geſetzt.

7. Und der äuſſere vorhof war umfangen mit einer mauer, daran die kammern ſtunden; die war funfzig ellen lang.

8. Und die kammern ſtunden nach einander, auch funfzig ellen lang, am äuſſern vorhofe; aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man aus dem äuſſern vorhofe ging.

10. Und an der mauer von morgen an waren auch kammern.

11. Und war auch ein platz davor, wie vor jenen kammern, gegen mitternacht, und war alles gleich mit der länge, breite, und allem, was daran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen mittag waren auch eben ſolche kammern mit ihren thüren, und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauer, die gegen morgen liegt.

13. Und er ſprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen dem tempel, die gehören zum heiligthum, dariñ die prieſter eſſen, wenn ſie dem HErrn opfern das allerheiligſte opfer. Und ſollen die allerheiligſten opfer, nemlich ſpeis-opfer, ſünd-opfer und ſchuld-opfer daſelbſt hinein legen; denn es iſt eine heilige ſtätte.

14. Und wenn die prieſter hinein gehen, ſollen ſie nicht wieder aus dem heiligthum gehen in den äuſſern vorhof, ſondern ſollen zuvor ihre kleider, darinn ſie gedienet haben, in denſelben kammern weglegen, denn ſie ſind heilig: Und ſollen ihre andere kleider anlegen, und alsdenn heraus unters volck gehen.

15. Und da er das haus inwendig gar gemeſſen hatte, führete er mich heraus zum thor gegen morgen; und maß von demſelben allenthalben herum.

16. Gegen morgen maß er fünf hundert ruthen lang.

17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf hundert ruthen lang.

18. Deßgleichen gegen mittag auch fünf hundert ruthen.

19. Und da er kam gegen abend, maß er auch fünf hundert ruthen lang.

20. Alſo hatte die mauer, die er gemeſſen, ins gevierte auf jeder ſeiten herum, fünf hundert ruthen; damit das heilige von dem unheiligen unterſchieden wäre.

Das XLIII. Capitel.

Von des neuen tempels herrlichkeit, gottesdienſt und einweyhung.

1. Und er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2. Und ſihe, die herrlichkeit des GOttes Iſrael kam vom morgen; und brauſete, wie ein groß waſſer brauſet, und es ward ſehr licht auf der erden, von ſeiner herrlichkeit.

3. Und war *eben wie das geſicht, das ich geſehen hatte am waſſer Chebar, da ich kam, daß die ſtadt ſolte zerſtöret werden. Da fiel ich nieder auf mein angeſicht. *c.1,4.

4. Und die herrlichkeit des HERRN kam hinein zum hauſe *durchs thor gegen morgen. *c.10,19.coll.c.11,22.23.

5. Da hub mich ein wind auf, und brachte mich in den innern vorhof; und ſihe, die *herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus. *2Moſ.40,34.1Kön.8,10.11.

6. Und ich hörete einen mit mir reden, vom hauſe heraus; und ein mann ſtund neben mir,

7. Der ſprach zu mir: Du menſchen-kind, das *iſt der ort meines throns, und die ſtätte meiner fuß-ſolen, darinnen ich wil ewiglich wohnen unter den kindern Iſrael. Und das haus Iſrael ſol nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen, weder ſie noch ihre könige, durch ihre hurerey, und durch die leichen ihrer könige, in ihren höhen; *Pſ.68,17.Pſ.132,13.14

8. Welche ihre ſchwelle an meine ſchwelle, und ihre pfoſten an meine pfoſten geſetzt haben, daß nur eine wand zwiſchen mir und ihnen war: Und haben alſo meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre greuel, die ſie thaten; darum ich ſie auch in meinem zorn verzehret habe.

9. Nun aber ſollen ſie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige fern von mir wegthun; und ich wil ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du menſchen-kind, zeige dem hauſe Iſrael den tempel an, daß *ſie ſich ſchämen ihrer miſſethat; und laß ſie ein reinlich muſter davon nehmen. *c.16,61.63.c.36,32.

11. Und wenn ſie ſich nun alles ihres thuns ſchämen, ſo *zeige ihnen die weiſe und muſter des hauſes, und ſeinen ausgang und eingang, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine ſitten, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine geſetze, und ſchreibe es ihnen vor; daß ſie alle ſeine weiſe, und alle ſeine ſitten halten, und darnach thun. *c.44,5.

12. Das ſol aber das geſetz des hauſes ſeyn, auf der höhe des berges, ſo weit es umfangen hat, ſol es das allerheiligſte ſeyn; das iſt das geſetz des hauſes.

13. Diß iſt aber das maaß des altars, nach der ellen, welche einer handbreit länger iſt, denn eine gemeine elle: Sein fuß iſt einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reichet hinauf bis an den rand, der iſt einer ſpannen breit umher; und das iſt ſeine höhe.

14. Und von dem fuſſe auf der erden, bis an den untern abſatz, ſind zwo ellen hoch, und eine elle breit; aber von demſelben kleinern abſatz, bis an den gröſſern abſatz, ſinds vier ellen hoch, und einer ellen breit.

15. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf ellen lang und zwölf ellen breit ins gevierte.

17. Und der oberſte abſatz war vierzehen ellen lang, und vierzehen ellen breit ins gevierte; und ein rand ging allenthalben umher, einer halben ellen breit; und ſein fuß war einer ellen hoch, und ſeine ſtuffen waren gegen morgen.

18. Und er ſprach zu mir: Du menſchen-kind, ſo ſpricht der HErr HErr: Diß ſollen die ſitten des altars ſeyn, deß tages, da er gemacht iſt, daß man brand-opfer darauf lege, und das blut darauf ſprenge.

19. Und den prieſtern von Levi, aus dem ſaamen *Zadok, die da vor mich treten, daß ſie mir dienen, ſpricht der HERR HERR, ſolt du geben einen jungen farren zum ſünd-opfer. *c.40,46.

20. Und von deſſelbigen blut ſolt du nehmen, und ſeine vier hörner damit beſprengen, und die vier ecken an dem oberſten abſatz, und um die leiſten herum: Damit ſolt du ihn entſündigen, und verſöhnen.

21. Und ſolt *den farren des ſünd-opfers, nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hauſe, das dazu verordnet iſt, auſſer dem heiligthum. *3 Moſ. 16,27. rc.

22. Aber am andern tage ſolt du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel ſey, zu einem ſünd-opfer, und den altar damit entſündigen, wie er mit dem farren entſündiget iſt.

23. Und wenn das entſündigen vollendet iſt, ſolt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey, und einen widder von der heerde, ohne wandel.

24. Und ſolt ſie beyde vor dem HERRN opfern: und die prieſter ſollen ſaltz darauf ſtreuen, und ſollen ſie alſo opfern, dem HErrn zum brand-opfer.

25. Alſo ſolt du ſieben tage nach einander täglich einen bock zum ſünd-opfer opfern: und ſie ſollen einen jungen farren, und einen widder von der heerde, die beyde ohne wandel ſind, opfern.

26. Und ſollen alſo ſieben tage lang den altar verſöhnen, und ihn reinigen, und ſeine hände füllen.

27. Und nach denſelben tagen ſollen die prieſter am achten tage, und hernach für und für, auf dem altar opfern eure brand-ofer und eure danck-opfer: So wil ich euch gnädig ſeyn, ſpricht der HERR HERR.

Das XLIV. Capitel.

Von den prieſtern des neuen tempels und ihrer ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem thor des äuſſern heiligthums gegen morgen; es war aber zugeſchloſſen.

2. Und der HERR ſprach zu mir: Diß thor ſol zugeſchloſſen bleiben, und nicht aufgethan werden; und ſol niemand dadurch gehen, ohne allein der HErr, der GOtt Iſrael, ſol dadurch gehen, und ſol zugeſchloſſen bleiben.

3. Doch den fürſten ausgenommen, denn der fürſt ſol darunter ſitzen, das brod zu eſſen vor dem HErrn: Durch die halle ſol er hinein gehen, und durch dieſelbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht vor das haus: Und ich ſahe, und ſihe, des *HErrn haus ward voll der herrlichkeit des HErrn: Und ich fiel auf mein angeſicht. *2 Moſ. 40,34.

5. Und der HErr ſprach zu mir: Du menſchen-kind, *mercke eben darauf, und ſihe, und höre fleiſſig auf alles, was ich dir ſagen wil, von allen †ſitten und geſetzen im hauſe des HErrn; und mercke eben, wie man hinein gehen ſol, und auf alle ausgänge des heiligthums. *c.40,4. †c.43,11.

6. Und ſage dem ungehorſamen hauſe Iſrael: So ſpricht der HErr HERR: *Ihr machets zu viel, ihr vom hauſe Iſrael, mit allen euren greueln. *4 Moſ. 16,17.

7. Denn

7. Denn ihr führet fremde leute, eines
unbeſchnittenen hertzens, und unbe-
ſchnittenen fleiſches, in mein heilig-
thum, dadurch ihr mein haus entheili-
get, wenn ihr mein brod, fettes und blut
opfert, und brechet alſo meinen bund, mit
allen euren greueln.
8. Und haltet die ſitten meines heilig-
thums nicht; ſondern machet euch ſelbſt
neue ſitten in meinem heiligthum.
9. Darum ſpricht der HERR HERR
alſo: Es ſol kein fremder eines unbe-
ſchnittenen hertzens, und unbeſchnitte-
nen fleiſches in mein heiligthum kom-
men, aus allen fremdlingen, ſo unter den
kindern Iſrael ſind.
10. Ja auch nicht die Leviten, die von
mir gewichen ſind, und ſamt Iſrael von
mir irre gegangen nach ihren götzen:
Darum ſollen ſie ihre ſünde tragen.
11. Sie ſollen aber in meinem heilig-
thum dienen an den ämtern, den thüren
des hauſes, und dem hauſe dienen; und
ſollen nur das brand-opfer, und andere
opfer, ſo das volck herzu bringet, ſchlach-
ten, und vor den prieſtern ſtehen, daß ſie
ihnen dienen.
12. Darum, daß ſie jenen gedienet vor
ihren götzen, und dem hauſe Iſrael ein
ärgerniß zur ſünde gegeben haben. Dar-
um habe ich meine hand über ſie ausge-
ſtrecket, ſpricht der HErr HErr, daß ſie
müſſen ihre ſünde tragen.
13. Und ſollen nicht zu mir nahen, prie-
ſter-amt zu führen, noch kommen zu eini-
gem meinem heiligthum, zu dem aller-
heiligſten; ſondern ſollen ihre ſchande tra-
gen, und ihre greuel, die ſie geübet haben.
14. Darum hab ich ſie zu hütern ge-
macht an allem dienſt des hauſes, und zu
allem, das man darinnen thun ſol.
15. Aber die prieſter aus den Leviten, die
kinder *Zadok, ſo die ſitten meines hei-
ligthums gehalten haben, da die kinder
Iſrael von mir abfielen, die ſollen vor
mich treten und mir dienen, und vor mir
ſtehen, daß ſie mir das fett und blut o-
pfern, ſpricht der HErr HErr. *c.48,11.
16. Und ſie ſollen hinein gehen in
mein heiligthum, und vor meinen tiſch
treten, mir zu dienen, und meine ſitten
zu halten.
17. Und wenn ſie durch die thore des in-
nern vorhofs gehen wollen, ſollen ſie lei-
nen kleider anziehen, und nichts wöllenes
an haben, weil ſie in den thoren im in-
nern vorhofe dienen.
18. Und ſollen leinen ſchmuck auf ihrem
haupte haben, und leinen *niederkleid
um ihre lenden; und ſollen ſich nicht im
ſchweiſſe gürten. *2Moſ.28,42.c.39,28.
19. Und wenn ſie etwa zu einem äuſſern
vorhofe zum volcke heraus gehen, *ſollen
ſie die kleider, darinn ſie gedienet haben,
ausziehen, und dieſelben in die kammern
des heiligthums legen, und andere klei-
der anziehen, und das volck nicht heiligen
in ihren eigenen kleidern. *c.42,14.
20. Ihr *haupt ſollen ſie nicht beſchären,
und ſollen auch nicht die haare frey wach-
ſen laſſen; ſondern ſollen die haare um-
her verſchneiden. *3Moſ.19,27. c.21,5.
21. Und ſol auch *kein prieſter keinen
wein trincken, wenn ſie in innern vorhof
gehen ſollen. *3Moſ.10,9.ꝛc.
22. Und ſollen keine *wittwe noch ver-
ſtoſſene zur ehe nehmen; ſondern jung-
frauen, vom ſaamen des hauſes Iſrael,
oder eines prieſters nachgelaſſene wittwe.
*3Moſ.21,7.13.14.
23. Und ſie ſollen mein volck lehren, daß
ſie wiſſen *unterſcheid zu halten zwiſchen
heiligem und unheiligem, und zwiſchen
reinem und unreinem. *3Moſ.10,10.
24. Und wo eine ſache vor ſie kommt,
ſollen ſie ſtehen und richten, und nach mei-
nen rechten ſprechen; und meine gebote
und ſitten halten, und alle meine feſte
halten, und meine ſabbate heiligen.
25. Und ſollen zu *keinem todten gehen,
und ſich verunreinigen; ohn allein zu va-
ter und mutter, ſohn oder tochter, bruder
oder ſchweſter, die noch keinen mann ge-
habt habe, über denen mögen ſie ſich ver-
unreinigen. *3Moſ.21,1.
26. Und nach ſeiner reinigung ſol man
ihm zählen ſieben tage.
27. Und wenn er wieder hinein zum hei-
ligthum gehet, in den innern vorhof, daß
er im heiligthum diene, ſo ſol er ſein ſünd-
opfer opfern, ſpricht der HErr HErr.
28. Aber *das erbtheil, das ſie haben ſol-
len, das wil ich ſelbſt ſeyn: Darum ſollt
ihr ihnen kein eigen land geben in Iſrael:
Denn ich bin ihr erbtheil. *4Moſ.18,20.
5Moſ.10,9. Joſ.13,14.33.

29. Sie ſollen ihre nahrung haben vom ſpeis-opfer, ſünd-opfer und ſchuld-opfer; u alles verbannete in Iſrael ſol ihre ſeyn.

30. Und alle *erſte früchte und erſtgeburt, von allen heb-opfern, ſollen der prieſter ſeyn. Ihr ſollt auch den prieſtern die erſtlinge geben von allem, das man iſſet, damit der ſegen in deinem hauſe bleibe.
*2 Moſ. 13, 2. ꝛc.

31. Was aber ein *aas, oder zerriſſen iſt, es ſey von vögeln, oder thieren, das ſollen die prieſter nicht eſſen. *2 Moſ. 22, 31. ꝛc.

Das XLV. Capitel.

Abtheilung des landes: Recht der fürſten: Geſetz der opfer.

1. Wenn ihr nun das land durchs loos austheilet, ſo ſollt ihr ein heb-opfer vom lande abſondern, das dem HErrn heilig ſeyn ſol, fünf und zwanzig tauſend (ruthen) lang, und zehen tauſend breit: Der platz ſol heilig ſeyn, ſo weit er reichet.

2. Und von dieſem ſollen zum heiligthum kommen je fünf hundert (ruthen) ins gevierte; und dazu ein freyer raum umher funfzig ellen.

3. Und auf demſelbigen platz, der fünf und zwanzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend breit iſt, ſol das heiligthum ſtehen, und das allerheiligſte.

4. Das übrige aber vom geheiligten lande ſol den prieſtern gehören, die im heiligthum dienen, und vor den HErrn treten, ihm zu dienen, daß ſie raum zu häuſern haben, und ſol auch heilig ſeyn.

5. Aber die Leviten, ſo vor dem hauſe dienen, ſollen auch fünf und zwanzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend breit haben, zu ihrem theil zu zwanzig kammern.

6. Und der ſtadt ſollt ihr auch einen platz laſſen, für das ganze haus Iſrael, fünf tauſend ruthen breit, und fünf und zwanzig tauſend lang, neben dem abgeſonderten platze des heiligthums.

7. Dem fürſten aber ſollt ihr auch einen platz geben zu beyden ſeiten, zwiſchen dem platze der prieſter, und zwiſchen dem platze der ſtadt, gegen abend, und gegen morgen; und ſollen beyde gegen morgen und gegen abend gleich lang ſeyn.

8. Das ſol ſein eigen theil ſeyn in Iſrael: Damit meine fürſten nicht mehr meinem volck das ihre *nehmen, ſondern ſollen das land dem hauſe Iſrael laſſen für ihre ſtämme. *1 Sam. 8, 11.

9. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: *Ihr habts lang genug gemacht, ihr fürſten Iſrael, laſſet ab †vom frevel und gewalt, und thut, was recht und gut iſt; und thut ab von meinem volck euer austreiben, ſpricht der HERR HERR.
*c. 44, 6. † Eſ. 1, 16. 17.

10. Ihr *ſollt recht gewichte und rechte ſcheffel, und recht maaß haben.
*3 Moſ. 19, 36. 5 Moſ. 25, 13.

11. Epha und bath ſollen gleich ſeyn, daß ein bath das zehende theil vom homer habe, und das epha auch das zehende theil vom homer, denn nach dem homer ſol man ſie beyde meſſen.

12. Aber ein *ſekel ſol zwanzig gera haben, und ein mina machet zwanzig ſekel, fünf und zwanzig ſekel, und funfzehen ſekel. *2 Moſ. 30, 13. ꝛc.

13. Das ſol nun das heb-opfer ſeyn, das ihr heben ſollet: Nemlich das ſechſte theil eines epha, von einem homer weizen, und das ſechſte theil eines epha, von einem homer gerſten.

14. Und vom öl ſollt ihr geben einen bath, nemlich je den zehenden bath vom cor, und den zehenden vom homer: Denn zehen bath machen einen homer.

15. Und je ein lamm von zwey hundert ſchaafen, aus der heerde auf der weide Iſrael, zum ſpeis-opfer, und brand-opfer, und danck-opfer, zur verſöhnung für ſie, ſpricht der HERR HERR.

16. Alles volck im lande ſol ſolch heb-opfer zum fürſten in Iſrael bringen.

17. Und der fürſt ſol ſein brand-opfer, ſpeis-opfer, und tranck-opfer opfern auf die feſte, neumonden und ſabbaten, und auf alle hohe feſte des hauſes Iſrael: Dazu ſünd-opfer und ſpeis-opfer, brand-opfer und danck-opfer thun, zur verſöhnung für das haus Iſrael.

18. So ſpricht der HErr HERR: Am erſten tage des erſten monden ſolt du nehmen einen jungen farren, der ohne wandel ſey, und das heiligthum entſündigen.

19. Und der prieſter ſol von dem blut des ſünd-opfers nehmen, und die pfoſten am hauſe damit beſprengen, und die vier ecken des abſatzes am altar, ſamt den pfoſten am thore des innern vorhofes.

20. Alſo ſolt du auch thun am ſiebenden tage des monden, wo jemand geirret hat, oder verführet iſt, daß ihr das haus entſündiget.

21. Am vierzehenden tage des erſten monden ſollt ihr das paſſah halten, und ſieben tage feyren, und ungeſäuert brod eſſen.

22. Und am ſelbigen tage ſol der fürſt für ſich, und für alles volck im lande, einen farren zum ſünd-opfer opfern.

23. Aber die ſieben tage des feſtes ſol er dem HErrn täglich ein brand-opfer thun, je ſieben farren, und ſieben widder, die ohne wandel ſeyn; und je einen ziegenbock zum ſünd-opfer.

24. Zum ſpeis-opfer aber ſol er je ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und je ein * hin öl zu einem epha. *c.46,5.

25. Am funfzehenden tage des ſiebenden monden ſol er ſieben tage nach einander feyern, gleichwie jene ſieben tage, und eben ſo halten mit ſünd-opfer, brand-opfer, ſpeis-opfer, ſamt dem öle.

Das XLVI. Capitel

Von dem ort und zeit der opfer.

1. So ſpricht der HERR HERR: Das thor am innern vorhofe, gegen morgenwärts, ſol die ſechs wercktage zugeſchloſſen ſeyn; aber am ſabbat-tage und am neumonden ſol mans aufthun.

2. Und der fürſt ſol auswendig unter die halle des thors treten, und herauſſen bey den pfoſten am thor ſtehen bleiben. Und die prieſter ſollen ſein brand-opfer und danck-opfer opfern; er aber ſol auf der ſchwellen des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber ſol offen bleiben bis an den abend.

3. Deßgleichen das volck im lande ſollen in der thür deſſelben thors anbeten vor dem HErrn an den ſabbaten und neumonden.

4. Das brand-opfer aber, ſo der fürſt vor dem HErrn opfern ſol am ſabbat-tage, ſol ſeyn, ſechs lämmer, die ohne wandel ſeyn, und ein widder ohne wandel,

5. Und je ein epha ſpeis-opfer zu einem widder, zum ſpeis-opfer. Zun lämmern aber ſo viel ſeine hand gibt, zum ſpeis-opfer; und je ein hin öle zu einem epha.

6. Am neumonden aber ſol er einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey, und ſechs lämmer, und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und je *ein epha zum farren, und ein epha zum widder, zum ſpeis-opfer. Aber zun lämmern, ſo viel als er greifet; und je ein hin öl zu einem epha. *c.45,24.

8. Und wenn der fürſt hinein gehet, ſol er durch die halle des thors hinein gehen, und deſſelben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volck im lande, ſo vor den HErrn kommt auf die hohen feſte, und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das ſol durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittage hinein gehen, die ſollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen; und ſollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch ſie hinein ſind gegangen, ſondern ſtracks vor ſich hinaus gehen.

10. Der fürſt aber ſol mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feyertagen, und hohen feſten, ſol man zum ſpeis-opfer * je zu einem farren ein epha, und je zu einem widder ein epha opfern: Und zun lämmern, ſo viel ſeine hand gibt; und je ein hin öle zu einem epha. *c.45,24.

12. Wenn aber der fürſt ein freywillig brand-opfer oder danck-opfer dem HErrn thun wolte: So ſol man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er ſein brand-opfer und danck-opfer opfere, wie er ſonſt am ſabbat pfleget zu opfern: Und wenn er wieder heraus gehet, ſol man das thor nach ihm zuſchlieſſen.

13. Und er ſol dem HErrn * täglich ein brand-opfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel; daſſelbe ſol er alle morgen opfern. *2Moſ.29,38.39.

14. Und ſol alle morgen das ſechſte theil von einem epha zum ſpeis-opfer darauf thun, und ein dritte theil von einem hin öle, auf das ſemmel-mehl zu träufen, dem HERRN zum ſpeis-opfer; das ſol ein ewiges recht ſeyn, vom täglichen opfer.

15. Und alſo ſollen ſie das lamm ſamt dem ſpeis-opfer und öle alle morgen opfern, zum täglichen brand-opfer.

16. So ſpricht der HERR HERR: Wenn der fürſt ſeiner ſöhne einem ein geſchenck gibt von ſeinem erbe; daſſelbe ſol ſeinen ſöhnen bleiben, und ſollen es erblich beſitzen.

17. Wo er aber ſeiner knechte einem von ſeinem erbtheil etwas ſchencket, das ſollen ſie beſitzen bis aufs freyjahr, und ſol alsdenn dem fürſten wieder heimfallen: Denn ſein theil ſol allein auf ſeine ſöhne erben.

18. Es ſol auch der fürſt dem volck nichts nehmen von ſeinem erbtheil, noch ſie aus ihren eigenen gütern ſtoſſen, ſondern ſol ſein eigen guth auf ſeine kinder erben; auf daß meines volcks nicht jemand von ſeinem eigenthum zerſtreuet werde.

19. Und er führete mich unter den eingang, an der ſeiten des thors, gegen mitternacht, zu den kammern des heiligthums, ſo den prieſtern gehöreten; und ſihe, daſelbſt war ein raum in einem eck gegen abend.

20. Und er ſprach zu mir: Diß iſt der ort, da die prieſter kochen ſollen das ſchuld-opfer und ſünd-opfer, und das ſpeis-opfer backen, daß ſie es nicht hinaus in den äuſſern vorhof tragen dürfen, das volck zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äuſſern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und ſihe, da war in jeglicher der vier ecken ein ander vorhöflein zu räuchern, vierzig ellen lang, und dreyſſig ellen breit; alle vier einerley maaß.

23. Und es ging ein mäuerlein um ein jegliches der viere; da waren herde herum gemacht, unten an den mauren.

24. Und er ſprach zu mir: Diß iſt die küche, darinn die diener im hauſe kochen ſollen, was das volck opfert.

Das XLVII. Capitel.

Fruchtbarkeit und grentze des heiligen landes.

1. Und er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und ſihe, da floß ein waſſer heraus unter der ſchwelle des tempels gegen morgen: Denn die thür des tempels war auch gegen morgen: Und das waſſer lief an der rechten ſeiten des tempels neben dem altar hin, gegen mittag.

2. Und er führete mich auswendig zum thore gegen mitternacht vom äuſſern thor gegen morgen: Und ſihe, das waſſer ſprang heraus von der rechten ſeiten.

3. Und der mann ging heraus gegen morgen, und hatte die meßſchnur in der hand; und er maß tauſend ellen, und führete mich durchs waſſer, bis mirs an die knöchel ging.

4. Und maß abermal tauſend ellen, und führete mich durchs waſſer, bis mirs an die knie ging. Und maß noch tauſend ellen, und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die lenden ging.

5. Da maß er noch tauſend ellen, und es ward ſo tief, daß ich nicht mehr gründen konte; denn das waſſer war zu hoch, daß man drüber ſchwimmen muſte, und konte es nicht gründen.

6. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, das haſt du ja geſehen. Und er führete mich wieder zurück am ufer des bachs.

7. Und ſihe, da ſtunden ſehr viel bäume am ufer auf beyden ſeiten.

8. Und er ſprach zu mir: Diß waſſer, das da gegen morgen heraus fleuſſt, wird durchs blachfeld flieſſen ins meer, und von einem meer ins ander; und wenns dahin ins meer kommt, da ſollen dieſelben waſſer geſund werden.

9. Ja alles, was darinn lebet und webet, dahin dieſe ſtröme kommen, das ſol leben und ſol ſehr viel fiſche haben; und ſol alles geſund werden, und leben, wo dieſer ſtrom hinkommt.

10. Und es werden die fiſcher an demſelben ſtehen; von Engeddi bis zu EnEglaim wird man die fiſch-garn aufſpannen: Denn es werden daſelbſt ſehr viel fiſche ſeyn, gleich wie im groſſen meer.

11. Aber die teiche und lachen darneben werden nicht geſund werden, ſondern geſaltzen bleiben.

12. Und an demſelben ſtrom am ufer auf beyden ſeiten, werden* allerley fruchtbare bäume wachſen, und ihre blätter werden nicht verwelcken, noch ihre früchte verfaulen; und werden alle monden neue früchte bringen: Denn ihr waſſer fleuſſt aus dem heiligthum. Ihre frucht wird zur ſpeiſe dienen, und ihre blätter zur artzeney. *Ezech. 65, 2.

13. So ſpricht der HErr HErr: Diß ſind die grentzen, nach der ihr das land ſollt austheilen den zwölf ſtämmen Iſrael: Denn * zwey theil gehören dem ſtamm Joſeph. *1Moſ.48,5. Joſ.17,17.

14. Und ihr ſollts gleich austheilen, einem wie dem andern: Denn ich habe meine hand aufgehaben, *das land euren vätern und euch zum erbtheil zu geben. *1Moſ.15,18.

15. Diß iſt nun die grentze des landes gegen mitternacht von dem groſſen meer an von Hethlon bis gen Zedad:

16. Nemlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damaſco und Hemath grentzen; und Hazar Tichon, die mit Haveran grentzet.

17. Das ſol die grentze ſeyn, vom meer an bis gen Hazar Enon, und Damaſcus und Hemath ſollen das ende ſeyn gegen mitternacht.

18. Aber die grentze gegen morgen ſollt ihr meſſen zwiſchen Haveran und Damaſco; und zwiſchen Gilead, und zwiſchen dem lande Iſrael, am Jordan hinab, bis ans meer gegen morgen. Das ſol die grentze gegen morgen ſeyn.

19. Aber die grentze gegen mittage iſt von Thamar bis ans *hadder-waſſer zu Kades, und gegen dem waſſer am groſſen meer. Das ſol die grentze gegen mittag ſeyn. *4Moſ.20,3.13.

20. Und die grentze gegen abend iſt vom groſſen meer an ſtracks bis gen Hemath. Das ſey die grentze gegen abend.

21. Alſo ſollt ihr das land austheilen unter die ſtämme Iſrael.

22. Und wenn ihr das loos werfet, das land unter euch zu theilen, ſo ſollt ihr die fremdlinge, die bey euch wohnen, und kinder unter euch zeugen, halten, gleich wie die einheimiſchen unter den kindern Iſrael;

23. Und ſollen auch ihren theil am lande haben, ein jeglicher unter dem ſtamm, dabey er wohnet, ſpricht der HERR HERR.

Das XLVIII. Capitel.

Austheilung des heiligen landes, beſchreibung der heiligen ſtadt.

1. Diß ſind die namen der ſtämme: Von mitternacht, von *Hethlon gegen Hemath, und HazarEnon, und von Damaſco gegen Hemath: Das ſol Dan für ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend. *cap.47,15.17.

2. Neben Dan ſol Aſſer ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Aſſer ſol Naphthali ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphthali ſol Manaſſe ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manaſſe ſol Ephraim ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim ſol Ruben ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben ſol Juda ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber ſollt ihr einen theil abſondern, vom morgen bis gen abend, *der fünf und zwanzig tauſend ruthen breit und lang ſey, ein ſtück von den theilen, ſo vom morgen bis gen abend reichen: Darinn ſol das heiligthum ſtehen. *c.45,1.

9. Und davon ſollt ihr dem HERRN einen theil abſondern, fünf und zwanzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend ruthen breit.

10. Und daſſelbige heilige theil ſol der prieſter ſeyn, nemlich fünf und zwanzig tauſend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tauſend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERRN ſol mitten darinnen ſtehen.

11. Das ſol geheiliget ſeyn den prieſtern, den kindern Zadok, *welche meine ſitten, gehalten haben, und ſind nicht abgefallen mit den kindern Iſrael, wie die Leviten abgefallen ſind. *c.44,15.

12. Und ſol alſo diß abgeſonderte theil des landes ihr eigen ſeyn, darinn das allerheiligſte iſt, neben der Leviten grentze.

13. Die Leviten aber ſollen neben der prieſter grentze auch fünf und zwanzig tauſend ruthen in die länge, und zehen tauſend in die breite haben: Denn alle länge ſol fünf und zwanzig tauſend, und die breite zehen tauſend ruthen haben.

14. Und ſollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit das erſtling des landes nicht wegkomme: Denn es iſt dem HErrn geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tauſend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwanzig tauſend ruthen in die länge, das ſol unheilig ſeyn, zur ſtadt, darinnen zu wohnen, und zu vorſtädten; und die ſtadt ſol mitten darinnen ſtehen.

16. Und das ſol ihr maaß ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht, und gegen mittag; deßgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tauſend und fünf hundert.

17. Die vorſtadt aber ſol haben zwey hundert und funfzig ruthen, gegen mitternacht und gegen mittag; deßgleichen auch gegen morgen und gegen abend, zwey hundert und funfzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge deſſelben, neben dem abgeſonderten und geheiligten, nemlich zehen tauſend ruthen gegen morgen und gegen abend, das gehöret zu unterhaltung derer, die in der ſtadt arbeiten.

19. Und die arbeiter ſollen aus allen ſtämmen Iſrael der ſtadt arbeiten.

20. Daß die gantze abſonderung der fünf und zwanzig tauſend ruthen ins gevierte eine geheiligte abſonderung ſey, zu eigen der ſtadt.

21. Was aber noch übrig iſt auf beyden ſeiten, neben dem abgeſonderten heiligen theil, und neben der ſtadt theil, nemlich fünf und zwanzig tauſend ruthen, gegen morgen und gegen abend, das ſol alles des fürſten ſeyn. Aber das abgeſonderte heilige theil, und das haus des heiligthums ſol mitten innen ſeyn.

22. Was aber dazwiſchen liegt, zwiſchen der Leviten theil, und zwiſchen der ſtadt theil, und zwiſchen der grentze Juda, und der grentze Benjamin, das ſol des fürſten ſeyn.

23. Darnach ſollen die andern ſtämme ſeyn: Benjamin ſol ſeinen theil haben vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grentze Benjamin ſol Simeon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grentze Simeon ſol Iſaſchar ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grentze Iſaſchar ſol Sebulon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grentze Sebulon ſol Gad ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad iſt die grentze gegen mittage, von *Thamar bis ans hadderwaſſer zu Kades, und gegen dem waſſer am groſſen meer. *c.47,19.

29. Alſo ſol das land ausgetheilet werden zum erbtheil unter die ſtämme Iſrael, und das ſol ihr erbtheil ſeyn, ſpricht der HERR HERR.

30. Und ſo weit ſol die ſtadt ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der ſtadt ſollen nach den namen der ſtämme Iſrael genennet werden; drey thore gegen mitternacht: Das erſte thor Rubens, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Alſo auch gegen morgen vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: Nemlich das erſte thor Joſeph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch alſo, vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: Das erſte thor Simeon, das andere Iſaſchar, das dritte Sebulon.

34. Alſo auch gegen abend vier tauſend und fünf hundert ruthen, und drey thore: Ein thor Gad, das andere Aſſer, das dritte Naphthali.

35. Alſo ſol es um und um achtzehen tauſend ruthen haben, und alsdenn ſol die ſtadt genennet werden: *Hie iſt der HERR. *c.43,7. Pſ.68,17.

Ende des Propheten Heſekiels.

Der Prophet Daniel.

Das I. Capitel.

Daniels und ſeiner geſellen auferziehung und darſtellung.

Im dritten jahr des reichs Jojakim, des königes Juda, * kam NebucadNezar, der könig zu Babel, vor Jeruſalem, und belägerte ſie. *2Kön.24,1.10.

2. Und der HERR übergab ihm Jojakim, den könig Juda, und etliche gefäſſe aus dem hauſe GOttes; Die ließ er führen ins land * Sinear, in ſeines gottes haus, und thät die gefäſſe in ſeines gottes ſchatz-kaſten. *1Moſ.10,10.

3. Und der könig ſprach zu Aſpenas, ſeinem oberſten kämmerer; er ſolte aus den kindern Iſrael vom * königlichen ſtamm, und herrn kindern wählen, *2K.20,18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären, ſondern ſchöne, vernünftige, weiſe, kluge und verſtändige, die da geſchickt wären, zu dienen in des königes hofe, und zu lernen Chaldäiſche ſchrift und ſprache.

5. Solchen verſchaffete der könig, was man ihnen täglich geben ſolte von ſeiner ſpeiſe, und von dem wein, den er ſelbſt tranck; daß ſie alſo drey jahr auferzogen, darnach vor dem könige dienen ſolten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja, von den kindern Juda.

7. Und der oberſte kämmerer gab ihnen namen, und nennete Daniel Beltſazar, und Hananja Sadrach, und Miſael Meſach, und Aſarja AbedNego.

8. Aber Daniel ſetzte ihm vor in ſeinem hertzen, daß er ſich mit des königes ſpeiſe, und mit dem wein, den er ſelbſt tranck, nicht verunreinigen wolte; und bat den oberſten kämmerer, daß er ſich nicht müſte verunreinigen.

9. Und GOtt gab Daniel, daß * ihm der oberſte kämmerer günſtig und gnädig ward. *1Moſ.39,21.

10. Derſelbe ſprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem herrn, dem könige, der euch eure ſpeiſe und tranck verſchaffet hat: Wo er würde ſehen, daß eure angeſichte jämmerlicher wären, denn der andern knaben eures alters, ſo brächtet ihr mich bey dem könige um mein leben.

11. Da ſprach Daniel zu Melzar, welchem der oberſte kämmerer Daniel, Hananja, Miſael uñ Aſarja befohlen hatte:

12. Verſuchs doch mit deinen knechten zehen tage, und laß uns geben zugemüſe zu eſſen, und waſſer zu trincken:

13. Und laß denn vor dir unſere geſtalt, und der knaben, ſo von des königes ſpeiſe eſſen, beſehen: Und darnach du ſehen wirſt, darnach ſchaffe mit deinen knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darinn, und verſuchts mit ihnen zehen tage

15. Und nach den zehen tagen waren ſie ſchöner, und baß bey leibe, denn alle knaben, ſo von des königes ſpeiſe aſſen.

16. Da thät Melzar ihre verordnete ſpeiſe und tranck weg, und gab ihnen zugemüſe.

17. Aber der GOtt dieſer viere gab ihnen kunſt und verſtand in allerley ſchrift und weisheit: Daniel aber gab er verſtand in allen geſichten und träumen.

18. Und da die zeit um war, die der könig beſtimmet hatte, daß ſie ſolten hinein gebracht werden; brachte ſie der oberſte kämmerer hinein vor NebucadNezar.

19. Und der könig redete mit ihnen; und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja gleich wäre: Und ſie wurden des königes diener.

20. Und der könig fand ſie in allen ſachen, die er ſie fragete, zehenmal klüger und verſtändiger, denn alle ſternſeher und weiſen in ſeinem gantzen reich.

21. Und * Daniel lebete bis ins erſte jahr des königes Cores. *c.6,28.

Das II. Capitel.

Daniel leget das traum-bild NebucadNezars von den monarchien aus, und wird erhöhet.

1. Im andern jahr des reichs NebucadNezar, hatte NebucadNezar * einen traum, davon er erſchrack, daß er aufwachete. *1Moſ.41,1.

2. Und er hieß alle * ſternſeher, und weiſen, und zauberer, und Chaldäer zuſammen fordern, daß ſie dem könige ſeinen traum ſagen ſolten. Und ſie kamen und traten vor den könig. *Eſ.47,12.13.

3. Und der könig ſprach zu ihnen: Ich habe einen traum gehabt, der hat mich erſchrecket, und ich wolte gerne wiſſen, was es für ein traum geweſen ſey.
4. Da ſprachen die Chaldäer zum könige auf Chaldäiſch: Herr könig, *GOtt verleihe dir langes leben, ſage deinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten. *c.3,9. c.5,10. c.6,6.12.
5. Der könig antwortete und ſprach zu den Chaldäern: Es iſt mir entfallen. Werdet ihr mir den traum nicht anzeigen, und ihn deuten, ſo werdet ihr gar umkommen, und eure häuſer ſchändlich verſtöret werden.
6. Werdet ihr mir aber den traum anzeigen, und deuten, ſo ſollet ihr *geſchencke, gaben und groſſe ehre von mir haben. Darum ſo ſaget mir den traum und ſeine deutung. *v.48.
7. Sie antworteten wiederum, und ſprachen: Der könig ſage ſeinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten.
8. Der könig antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich mercks, daß ihr friſt ſuchet; weil ihr ſehet, daß mirs entfallen iſt.
9. Alſo werdet ihr mir nicht den traum ſagen, ſo gehet das recht über euch, als die ihr lügen und gedichte vor mir zu reden vorgenommen habet, bis die zeit vorüber gehe. Darum ſo ſaget mir den traum, ſo kan ich mercken, daß ihr auch die deutung treffet.
10. Da antworteten die Chaldäer vor dem könige, und ſprachen zu ihm: Es iſt kein menſch auf erden, der ſagen könne, das der könig fordert. So iſt auch kein könig, wie groß oder mächtig er ſey, der ſolches von irgend einem ſternſeher, weiſen oder Chaldäer fordere.
11. Denn das der könig fordert, iſt zu hoch; und iſt auch ſonſt niemand, der es vor dem könige ſagen könne, ausgenommen die götter, die bey den menſchen nicht wohnen.
12. Da ward der könig ſehr zornig, und befahl alle weiſen zu Babel umzubringen.
13. Und das urtheil ging aus, daß man die weiſen tödten ſolte. Und Daniel ſamt ſeinen geſellen ward auch geſucht, daß man ſie tödtete.
14. Da vernahm Daniel ſolch urtheil und befehl von Arioch, dem oberſten richter des königes, welcher auszog, zu tödten die weiſen zu Babel.
15. Und er fing an, und ſprach zu des königes vogt Arioch: Warum iſt ſo ein ſtreng urtheil vom könige ausgegangen? Und Arioch zeigete es dem Daniel an.
16. Da ging Daniel hinauf, und bat den könig, daß er ihm friſt gäbe, damit er die deutung dem könige ſagen mögte.
17. Und Daniel ging heim, und zeigete ſolches an ſeinen *geſellen, Hananja, Miſael und Aſarja. *v.13.
18. Daß ſie GOtt vom himmel um gnade bäten, ſolches verborgenen dinges halben; damit Daniel und ſeine geſellen nicht ſamt den andern weiſen zu Babel umkämen.
19. Da ward Daniel ſolch verborgẽ ding durch ein geſicht des nachts offenbaret.
20. Darüber lobete Daniel den GOtt vom himmel, fing an, und ſprach: Gelobet ſey der name GOttes von ewigkeit zu ewigkeit: Denn ſein iſt beyde weisheit und ſtärcke.
21. Er ändert zeit und ſtunde; er *ſetzet könige ab, und ſetzet könige ein; er gibt den weiſen ihre weisheit, und den verſtändigen ihren verſtand. *c.4,14.22.26. c.5,21.
22. Er offenbaret, was *tief und verborgen iſt: Er weis, was im finſterniß lieget: Denn bey ihm iſt eitel licht. *1Cor.2,10.
23. Ich dancke dir, und lobe dich, GOtt meiner väter, daß du mir weisheit und ſtärcke verleiheſt, und jetzt offenbaret haſt, darum wir dich gebeten haben; nemlich, du haſt uns des königes ſache offenbaret.
24. Da ging Daniel hinauf zu *Arioch, der vom könige befehl hatte, die weiſen zu Babel umzubringen, und ſprach zu ihm alſo: Du ſolt die weiſen zu Babel nicht umbringen; ſondern führe mich hinauf zum könige: Ich wil dem könige die deutung ſagen. *v.14.
25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den könig, und ſprach zu ihm alſo: Es iſt einer funden unter den gefangenen aus Juda, der dem könige die deutung ſagen kan.
26. Der könig antwortete und ſprach zu Daniel, den ſie Beltſazar hieſſen: Biſt du, der mir den traum, den ich geſehen habe, und ſeine deutung zeigen kan?

27. Daniel fing an vor dem könige und ſprach: Das verborgene ding, das der könig fordert von den weiſen, gelehrten, ſternſehern und wahrſagern, ſtehet in ihrem vermögen nicht, dem könige zu ſagen.

28. Sondern GOtt vom himmel, der kan verborgene dinge offenbaren; der hat dem könige NebucadNezar angezeiget, was in künftigen zeiten geſchehen ſol.

29. Dein traum und dein geſicht, da du ſchlieffeſt, kam daher: Du könig dachteſt auf deinem bette, wie es doch hernach gehen würde: Und der, *ſo verborgene dinge offenbaret, hat dir angezeiget, wie es gehen werde. *v.22.

30. So iſt mir ſolch verborgen ding offenbaret, *nicht durch meine weisheit, als wäre ſie gröſſer, denn aller, die da leben: ſondern darum, daß dem könige die deutung angezeiget würde, und du deines hertzens gedancken erführeſt.

*1Moſ.41,16.

31. Du, könig, saheſt, und ſihe, ein ſehr groß und hoch bild ſtund gegen dir, das war ſchrecklich anzuſehen.

32. Deſſelben bildes haupt war von feinem golde, ſeine bruſt und arme waren von ſilber; ſein bauch und lenden waren von ertz:

33. Seine ſchenckel waren eiſen; ſeine füſſe waren eines theils eiſen, und eines theils tohn.

34. Solches saheſt du, bis daß ein ſtein herab geriſſen ward, ohne hände; der ſchlug das bild an ſeine füſſe, die eiſen und tohn waren, und zermalmete ſie.

35. Da wurden mit einander zermalmet das eiſen, tohn, ertz, ſilber und gold, und wurden *wie ſpreu auf der ſommertennen; und der wind verwebete ſie, daß man ſie nirgend mehr finden konte. Der ſtein aber, der das bild ſchlug, ward ein groſſer berg, daß er die gantze welt füllete. *Pſ.1,4. Pſ.35,5.

36. Das iſt der traum: Nun wollen wir die deutung vor dem könige ſagen.

37. Du, könig, biſt *ein könig aller könige, dem GOtt vom himmel königreich, macht, ſtärcke und ehre gegeben hat; *Ez.26,7.

38. Und alles, da leute wohnen, dazu die *thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel in deine hände gegeben, und dir über alles gewalt verliehen hat: Du biſt das güldene haupt.

*Jer.27,6. c.28,14.

39. Nach dir wird ein ander königreich aufkommen, geringer denn deines. Darnach das dritte königreich, das ehern iſt, welches wird über alle lande herrſchen.

40. Das vierte wird hart ſeyn wie eiſen. Denn gleich wie eiſen alles zermalmet und zerſchlägt, ja wie eiſen alles zerbricht; alſo wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber geſehen haſt die füſſe und zehen eines theils tohn, und eines theils eiſen, das wird ein zertheilt königreich ſeyn, doch wird von des eiſens pflantze drinnen bleiben; wie du denn geſehen haſt eiſen mit tohn vermenget.

42. Und daß die zehen an ſeinen füſſen eines theils eiſen, und eines theils tohn ſind; wirds zum theil ein ſtarck, und zum theil ein ſchwach reich ſeyn.

43. Und daß du geſehen haſt eiſen mit tohn vermenget: Werden ſie ſich wol nach menſchen geblüt unter einander mengen, aber ſie werden doch nicht an einander halten: Gleich wie ſich eiſen mit tohn nicht vermengen läſſt.

44. Aber zur zeit ſolcher königreiche wird GOtt vom himmel ein königreich aufrichten, das nimmermehr zerſtöret wird; und ſein königreich wird auf kein ander volck kommen. Es wird alle dieſe königreiche zermalmen, und verſtören; aber es wird ewiglich bleiben.

45. Wie du denn geſehen haſt einen ſtein ohne hände vom berge herab geriſſen, der das eiſen, ertz, tohn, ſilber und gold zermalmet. Alſo hat der groſſe GOtt dem könige gezeiget, wie es hernach gehen werde: und das iſt gewiß der traum, und die deutung iſt recht.

46. Da fiel der könig NebucadNezar auf ſein angeſicht, und betete an vor dem Daniel; und befahl, man ſolte ihm ſpeisopfer und räuch-opfer thun.

47. Und der könig antwortete Daniel, und ſprach: Es iſt kein zweifel, euer GOtt * iſt ein GOtt über alle götter, und ein HErr über alle könige, der da kan verborgene dinge offenbaren; weil du diß verborgene ding haſt können offenbaren. *2Moſ.15,11. Pſ.86,8.

48. Und der könig erhöhete Daniel, und
* gab ihm groſſe und viel geſchencke, und
† machte ihn zum fürſten über das gan-
ze land zu Babel, und ſetzte ihn zum o-
berſten über alle weiſen zu Babel.
*v.6. †1Moſ.41,41.
49. Und Daniel bat vom könige, daß er
über die landſchaften zu Babel ſetzen
mögte Sadrach, Meſach, AbedNego;
und er Daniel, blieb bey dem könige zu
hofe.

Das III. Capitel.

Der geſellen Daniels ſtandhaftigkeit und gottesfurcht.

1. Der könig NebucadNezar ließ ein
gülden bild machen, ſechzig ellen
hoch, und ſechs ellen breit; und ließ es ſe-
tzen im lande zu Babel im thal Dura.
2. Und der könig NebucadNezar ſandte
nach den fürſten, herren, landpflegern,
richtern, vögten, räthen, amtleuten, und
allen gewaltigen im lande, daß ſie zuſam-
men kommen ſolten, das bild zu weyhen,
das der könig NebucadNezar hatte ſetzen
laſſen.
3. Da kamen zuſammen die fürſten,
herren, landpfleger, richter, vögte, räthe,
amtleute, und alle gewaltigen im lande,
das bild zu weyhen, das der könig Nebu-
cadNezar hatte ſetzen laſſen. Und ſie
muſten gegen das bild treten, das Nebu-
cadNezar hatte ſetzen laſſen.
4. Und der ehrenhold rief überlaut:
Das laſſet euch geſagt ſeyn, ihr völcker,
leute und zungen.
5. Wenn ihr hören werdet den ſchall der
poſaunen, trommeten, harfen, geigen,
pſalter, lauten, und allerley ſäytenſpiel, ſo
* ſollt ihr niederfallen, und das güldene
bild anbeten, das der könig NebucadNe-
zar hat ſetzen laſſen. *Weish.14,16.
6. Wer aber alsdenn nicht niederfället,
und anbetet, der ſol von ſtund an in den
glüenden ofen geworfen werden.
7. Da ſie nun höreten den ſchall der po-
ſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſal-
ter und allerley ſäytenſpiel, fielen nieder
alle völcker, leute und zungen, und bete-
ten an das güldene bild, das der könig
NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.
8. Von ſtund an traten hinzu etliche
Chaldäiſche männer, und verklagten die
Jüden:
9. Fingen an, und ſprachen zum könige
NebucadNezar: Herr könig, *GOtt ver-
leihe dir langes leben. *c.2,4. c.5,10.
10. Du haſt ein gebot *laſſen ausgehen,
daß alle menſchen, wenn ſie hören wür-
den den ſchall der poſaunen, trommeten,
harfen, geigen, pſalter, lauten und aller-
ley ſäytenſpiel, ſolten ſie niederfallen, und
das güldene bild anbeten. *c.6,12.
11. Wer aber nicht niederfiele, und an-
betete, ſolte in einen glüenden ofen ge-
worfen werden.
12. Nun ſind da jüdiſche männer, welche
du über die ämter im lande zu Babel ge-
ſetzet haſt, Sadrach, Meſach und Abed-
Nego, dieſelbigen verachten dein gebot,
und ehren deine götter nicht, und beten
nicht an das güldene bild, das du haſt
ſetzen laſſen.
13. Da befahl NebucadNezar mit grim
und zorn, daß man vor ihn ſtellete Sa-
drach, Meſach und AbedNego. Und die
männer wurden vor den könig geſtellet.
14. Da fing NebucadNezar an, und
ſprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Sa-
drach, Meſach, AbedNego, meinen gott
nicht ehren, und das güldene bild nicht
anbeten, das ich habe ſetzen laſſen?
15. Wolan, ſchicket euch, ſo bald ihr höre
werdet den ſchall der poſaunen, tromme-
ten, harfen, geigen, pſalter, lauten, und
allerley ſäytenſpiel, ſo fallet nieder, und
betet das bild an, das ich habe machen
laſſen. Werdet ihrs nicht anbeten, ſo ſollt
ihr von ſtund an in den glüenden ofen
geworfen werden. Laſſet ſehen, *wer der
GOtt ſey, der euch aus meiner hand er-
retten werde. *2Moſ.5,2.
16. Da fingen an Sadrach, Meſach,
AbedNego, und ſprachen zum könige
NebucadNezar: Es iſt nicht noth, daß
wir dir darauf antworten.
17. Sihe, unſer GOtt, den wir ehrē, kan
uns wohl erretten aus dem glüenden o-
fen, dazu auch von deiner hand erretten.
18. Und wo ers nicht thun wil; ſo ſolt du
dennoch wiſſen, *daß wir deine götter nicht
ehren, noch das güldene bild, das du haſt
ſetzen laſſen, anbeten wollen. *2M.20,5.
19. Da ward NebucadNezar voll grims,
und ſtellete ſich ſcheußlich wider Sadrach,
Meſach und AbedNego, und befahl,
man ſolte den ofen ſiebenmal heiſſer ma-
chen,

chen, denn man ſonſt zu thun pflegte.
20. Und befahl den beſten kriegsleuten, die in ſeinem heer waren, daß ſie Sadrach, Meſach und AbedNego bünden, und in den glüenden ofen würfen.
21. Alſo wurden dieſe männer in ihren mänteln, ſchuhen, hüten und andern kleidern, gebunden, und in den glüenden ofen geworfen.
22. Denn des königes gebot muſte man eilend thun. Und man ſchürete das feuer im ofen ſo ſehr, daß die männer, ſo den Sadrach, Meſach und AbedNego verbrennen ſolten, verdorben von des feuers flammen.
23. Aber die drey männer, Sadrach, Meſach und AbedNego fielen hinab in den glüenden ofen, wie ſie gebunden waren.
24. Da entſatzte ſich der könig Nebucad-Nezar, und fuhr eilends auf, und ſprach zu ſeinen räthen: Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer laſſen werfen? Sie antworteten, und ſprachen zum könige: Ja, herr könig.
25. Er antwortete, und ſprach: Sehe ich doch vier männer los im feuer gehen, und ſind unverſehret; und der vierte iſt gleich, als wäre er ein ſohn der götter.
26. Und NebucadNezar trat hinzu vor das loch * des glüenden ofens und ſprach: Sadrach, Meſach, AbedNego, ihr knechte GOttes des höchſten, gehet heraus, und kommet her. Da gingen Sadrach, Meſach und AbedNego heraus aus dem feuer. *Eſ.48,10.
27. Und die fürſten, herren, vögte, und räthe des königes kamen zuſammen, und ſahen, daß das feuer keine macht am leibe dieſer männer beweiſet hatte, und ihr haupt-haar nicht verſenget, und ihre mäntel nicht verſehret waren; ja man konte keinen brand an ihnen riechen.
28. Da fing an NebucadNezar, u. ſprach: Gelobet ſey der GOtt Sadrach, Meſach, und AbedNego, *der ſeinen engel geſandt, uñ ſeine knechte errettet hat, die ihm vertrauet, und des königes gebot nicht gehalten, ſondern ihren leib dargegeben haben, daß ſie keinen gott ehren noch anbeten wolten, ohn allein ihren GOtt. *c.6,22.
29. So ſey nun diß mein gebot: Welcher unter allen völckern, leuten und zungen, den GOtt Sadrach, Meſach und AbedNego läſtert, der ſol umkommen, und ſein haus ſchändlich verſtöret werden. Denn es iſt kein ander GOtt, der alſo erretten kan, als dieſer.
30. Und der * könig gab Sadrach, Meſach und AbedNego groſſe gewalt im lande zu Babel. *c.2,48.49.

Das IV. Capitel.

NebucadNezars traum und deſſelben auslegung durch Daniel.

31. König NebucadNezar, allen völckern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede!
32. Ich ſehe es für gut an, daß ich verkündige die zeichen und wunder, ſo GOtt der höchſte an mir gethan hat.
33. Denn ſeine zeichen ſind groß, und ſeine wunder ſind mächtig; und *ſein reich iſt ein ewiges reich, und ſeine herrſchaft währet für und für. *c.6,26. c.7,14.
Cap. 4. v. 1. Ich NebucadNezar, da ich gute ruhe hatte in meinem hauſe, und es wohl ſtund auf meiner burg,
2. Sahe ich einen traum, und erſchrack, und die gedancken, die ich auf meinem bette hatte über dem geſichte, ſo ich geſehen hatte, betrübeten mich.
3. Und ich befahl, daß alle weiſen zu Babel vor mich herauf bracht würden, daß ſie mir ſageten, was der traum bedeutete.
4. Da brachte man herauf die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager: Und ich erzählete den traum vor ihnen, aber ſie konten mir nicht ſagen, was er bedeutete.
5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam, (welcher Beltſazar heiſſet, nach dem namen meines gottes,) der * den geiſt der heiligen götter hat. Und ich erzählete vor ihm den traum. *c.5,11.14.
6. Beltſazar, du oberſter unter den ſternſehern, welchen ich weis, daß du den geiſt der heiligen götter haſt, und * dir nichts verborgen iſt: Sage das geſicht meines traums, den ich geſehen habe, und was er bedeutet. *Ezech.28,3.
7. Diß iſt aber das geſichte, das ich geſehen habe auf meinem bette: Sihe, es ſtund ein * baum mitten im lande, der war ſehr hoch, *Ezech.31,3.ſeq.
8. Groß und dicke: Seine höhe reichete bis in den himmel, und breitete ſich aus, bis ans ende des ganzen landes.

9. Seine äſte waren ſchön, und trugen
viel früchte, davon alles zu eſſen hatte;
alle thiere auf dem felde funden ſchatten
unter ihm: Und die * vögel unter dem
himmel ſaſſen auf ſeinen äſten, und alles
fleiſch nährete ſich von ihm. *Ez.17,23.
10. Und ich ſahe ein geſichte auf mei-
nem bette, und ſihe, ein heiliger wächter
fuhr vom himmel herab,
11. Der rief überlaut, und ſprach alſo: *
Hauet den baum um, uñ behauet ihm die
äſte, und ſtreifet ihm das laub abe, und
zerſtreuet ſeine früchte, daß die thiere, ſo
unter ihm liegen, weglaufen, und die vö-
gel von ſeinen zweigen fliegen. *v.20.
12. Doch laſſet den ſtock mit ſeinen wur-
tzeln in der erden bleiben; er aber ſol in
eiſernen und ehernen ketten auf dem felde
im graſe gehen: Er ſol unter dem thau
des himmels liegen, und naß werden,
und ſol ſich weiden mit den thieren von
den kräutern der erden.
13. Und das menſchliche hertz ſol von
ihm genommen, und ein viehiſch hertz
ihm gegeben werden; bis daß ſieben zeit
über ihn um ſind.
14. Solches iſt im rath der wächter be-
ſchloſſen, und im geſpräch der heiligen be-
rathſchlaget; auf daß die lebendigen er-
kennen, daß *der Höchſte gewalt hat über
der menſchen königreiche, und gibt ſie,
wem er wil, und † erhöhet die niedrigen
zu denſelbigen. *c.2,21. †1Sam.16,1.12.
15. Solchen traum habe ich könig Ne-
bucadNezar geſehen. Du aber, Beltſa-
zar, ſage, was er bedeute: Denn alle wei-
ſen, in meinem königreiche können mir
nicht anzeigen, was er bedeute: Du aber
kanſts wohl, denn der geiſt der heiligen
götter iſt bey dir.
16. Da entſetzete ſich Daniel, der ſonſt
Beltſazar heiſſt, bey einer ſtunde lang,
und ſeine gedancken betrübten ihn. Aber
der könig ſprach: Beltſazar, laß dich
den traum und ſeine deutung nicht be-
trüben. Beltſazar fing an, und ſprach:
Ach mein herr, daß der traum deinen
feinden, und ſeine deutung deinen wi-
derwärtigen gülte.
17. Der baum, den du geſehen haſt, daß
er groß und dicke war, und ſeine höhe bis
an den himmel reichete, und breitete ſich
über das gantze land,
18. Und ſeine äſte ſchön, und ſeiner früch-
te viel waren, davon alles zu eſſen hatte,
und die thiere auf dem felde unter ihm
wohneten, und * die vögel des himmels
auf ſeinen äſten ſaſſen, *Ezech.31,16.
19. Das biſt du, könig, *der du ſo groß
und mächtig biſt: Denn deine macht iſt
groß, und reichet an den himmel, und
deine gewalt langet bis an der welt ende.
*c.2,37. c.5,18.
20. Daß aber der könig einen heiligen
wächter geſehen hat, vom himmel herab
fahren, und ſagen: Hauet den baum um,
und verderbet ihn, doch den ſtock mit ſei-
nen wurtzeln laſſet in der erden bleiben:
Er aber ſol in eiſernen und ehernen ket-
ten auf dem felde im graſe gehen, und
unter dem thau des himmels liegen,
und naß werden, und ſich mit den thie-
ren auf dem felde weiden, bis über ihn
ſieben zeit um ſind:
21. Das iſt die deutung, herr könig, und
ſolcher rath des Höchſten gehet über mei-
nen herrn könig:
22. Man *wird dich von den leuten ver-
ſtoſſen, und muſt bey den thieren auf dem
felde bleiben, und man wird dich gras eſ-
ſen laſſen, wie die ochſen; und wirſt unter
dem thau des himmels liegen, und naß
werden, bis über dich ſieben zeit um ſind:
Auf daß du erkenneſt, daß der Höchſte ge-
walt hat über der menſchen königreiche,
und gibt ſie, wem er wil. *c.5,21.
23. Daß aber geſagt iſt, man ſolle den-
noch den ſtock mit ſeinen wurtzeln des
baums bleiben laſſen: Dein königreich
ſol dir bleiben, wenn du erkennet haſt die
gewalt im himmel.
24. Darum, herr könig, laß dir meinen
rath gefallen, und mache dich los von dei-
nen ſünden, durch gerechtigkeit, und ledig
von deiner miſſethat, durch *wohlthat an
den armen: So wird er gedult haben
mit deinen ſünden. *Spr.16,6.
Tob.4,11. Sir.3,33. c.29,15.
25. Diß alles widerfuhr dem könige
NebucadNezar.
26. Deñ nach zwölf monden, da der könig
auf der königlichen burg zu Babel ging,
27. Hub er an, und ſprach: Das iſt die
groſſe Babel, die ich erbauet habe zum
königlichen hauſe, durch meine groſſe
macht, zu ehren meiner herrlichkeit.

28. Ehe der könig dieſe worte ausgeredet hatte, fiel eine ſtimme vom himmel: Dir könig NebucadNezar, wird geſagt: Dein königreich ſol dir genommen werden.

29. Und man wird dich von den leuten verſtoſſen, und ſolt bey den thieren, ſo auf dem felde gehen, bleiben: Gras wird man dich eſſen laſſen, wie ochſen, bis daß über dir ſieben zeit um ſind; auf daß * du erkenneſt, daß der Höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche, und gibt ſie, wem er wil. *c.5,21.

30. Von ſtund an ward das wort vollbracht über NebucadNezar, und er ward von den leuten verſtoſſen, und er aß gras wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß; bis ſein haar wuchs, ſo groß als adlers federn, und ſeine nägel wie vogels-klauen wurden.

31. Nach dieſer zeit hub ich NebucadNezar meine augen auf gen himmel, und kam wieder zur vernunft, und lobete den Höchſten, ich preiſete und ehrete den, ſo ewiglich lebet, deß * gewalt ewig iſt, und ſein reich für und für währet; *c.7,14.2c.

32. Gegen welchem alle, ſo auf erden wohnen, als nichts zu rechnen ſind. Er machts wie er wil, beyde mit den kräften im himmel, und mit denen, ſo auf erden wohnen: und niemand kan ſeiner hand wehren, * noch zu ihm ſagen: Was machſt du? *Pred.8,4.

33. Zur ſelbigen zeit kam ich wieder zur vernunft, auch zu meinen königlichen ehren, zu meiner herrlichkeit, und zu meiner geſtalt. Und meine räthe und gewaltigen * ſuchten mich; und ward wieder in mein königreich geſetzt, und ich überkam noch gröſſere herrlichkeit. *2Sam.19,41.

34. Darum lobe ich, NebucadNezar, und ehre und preiſe den könig vom himmel: Denn alle ſein thun iſt wahrheit, und ſeine wege ſind recht: Und * wer ſtoltz iſt, den kan er demüthigen. *c.5,20. Luc.1,51. 1Petr.5,5.

Das V. Capitel.

Des gottloſen königs Belſazers mahl und untergang.

1. König Belſazer * machte ein herrlich mahl tauſend ſeinen gewaltigen und hauptleuten, und ſoff ſich voll mit ihnen. *Eſth.1,3.5. 1Moſ.40,20.

2. Und da er truncken war, hieß er die güldene und ſilberne gefäſſe herbringen, die ſein vater NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem weggenommen hatte; daß der könig mit ſeinen gewaltigen, mit ſeinen weibern, und mit ſeinen kebsweibern daraus träncken.

3. Alſo wurden herbracht die güldene gefäſſe, die aus dem tempel, aus dem hauſe GOttes zu Jeruſalem genommen waren: und der könig, ſeine gewaltigen, ſeine weiber und kebsweiber truncken draus.

4. Und da ſie ſo ſoffen, lobeten ſie die güldene, ſilberne und eherne, eiſerne, hölzerne und ſteinerne götter.

5. Eben zu derſelbigen ſtunde gingen hervor finger, als einer menſchen-hand, die ſchrieben gegen dem leuchter über, auf die getünchte wand, in dem königlichen ſaal. Und der könig ward gewahr der hand, die da ſchrieb.

6. Da entfärbete ſich der könig, und ſeine gedancken erſchreckten ihn, daß ihm die lenden ſchutterten, und die beine zitterten.

7. Und der könig rief überlaut, * daß man die weiſen, Chaldäer und wahrſager heraufbringen ſolte. Und ließ den weiſen zu Babel ſagen: Welcher menſch dieſe ſchrift lieſet, und ſagen kan, was ſie bedeute, der ſol mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten am halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreiche. *c.2,2. c.4,3.

8. Da wurden alle weiſen des königes herauf bracht; aber ſie konten weder die ſchrift leſen, noch die deutung dem könige anzeigen.

9. Deß erſchrack der könig Belſazer noch härter, und verlohr gantz ſeine geſtalt; und ſeinen gewaltigen ward bange.

10. Da ging die königin, um ſolcher ſache willen des königes und ſeiner gewaltigen, hinauf in den ſaal, und ſprach: * Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben: Laß dich deine gedancken nicht ſo erſchrecken, und entfärbe dich nicht alſo. *c.2,4. c.3,9.

11. Es iſt ein mann in deinem königreich, der * den geiſt der heiligen götter hat: Denn zu deines vaters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden, klugheit und weisheit, wie der götter weisheit iſt; und dein

vater, könig NebucadNezar, ſetzte ihn
über die ſternſeher, weiſen, Chaldäer
und wahrſager: *c.4,5.6.15.
12. Darum, daß ein hoher geiſt bey ihm
funden ward, dazu verſtand und klugheit
träume zu deuten, dunckele ſprüche zu er-
rathen und verborgene ſachen zu offenba-
ren; nemlich Daniel, den der könig ließ
Beltſazar nennen. So rufe man nun Da-
niel, der wird ſagen, was es bedeute.
13. Da ward Daniel hinauf vor den kö-
nig bracht. Und der könig ſprach zu Da-
niel: Biſt du der Daniel, der gefangenen
einer aus Juda, die der könig, mein va-
ter, aus Juda herbracht hat?
14. Ich habe von dir hören ſagen, daß
du den geiſt der heiligen götter habeſt,
und erleuchtung, verſtand, und hohe
weisheit bey dir funden ſey.
15. Nun habe ich vor mich fordern laſ-
ſen die klugen und weiſen, daß ſie mir
dieſe ſchrift leſen, und anzeigen ſolten,
was ſie bedeute; und ſie können mir
nicht ſagen, was ſolches bedeute.
16. Von dir aber höre ich, daß du kön-
neſt die deutung geben, und das verbor-
gene offenbaren. Kanſt du nun die
ſchrift leſen, und mir anzeigen, was ſie
bedeute, ſo ſolt du mit purpur gekleidet
werden, und güldene ketten an deinem
halſe tragen, und der dritte herr ſeyn
in meinem königreiche.
17. Da fing Daniel an, und redete vor
dem könige: Behalt deine gaben ſelbſt,
und gib dein geſchenck einem andern; ich
wil dennoch die ſchrift dem könige leſen,
und anzeigen, was ſie bedeute.
18. Herr könig, GOtt der Höchſte, hat
deinem vater NebucadNezar *könig-
reich, macht, ehre und herrlichkeit ge-
geben. *c.4,19. c.2,37.
19. Und vor ſolcher macht, die ihm ge-
geben war, furchten und ſcheueten ſich
vor ihm alle völcker, leute und zungen.
Er tödtete, wen er wolte, er ſchlug, wen
er wolte, er erhöhete, wen er wolte, er de-
müthigte, wen er wolte.
20. Da ſich aber ſein *hertz erhub, und
er ſtoltz und hochmüthig ward, ward er
vom königlichen ſtuhl geſtoſſen und ver-
lohr ſeine ehre. *c.4,27.ſeq.
21. Und ward *verſtoſſen von den leuten,
und ſein hertz ward gleich den thieren, und
muſte bey dem wild laufen, und fraß
gras wie ochſen, und ſein leib lag unter
dem thau des himels, und ward naß: bis
daß er lernete, daß GOtt der höchſte ge-
walt hat über der menſchen königreiche,
und gibt ſie, wem er wil. *c.4,11.ſeq.
22. Und du, Belſazer, ſein ſohn, haſt
dein hertz nicht gedemüthiget, ob du wol
ſolches alles weiſſeſt;
23. Sondern haſt dich wider den HErrn
des himmels erhaben, und *die gefäſſe
ſeines hauſes hat man vor dich bringen
müſſen; und du, deine gewaltigen, deine
weiber uñ deine kebsweiber, habet daraus
geſoffen; darzu die ſilberne, güldene, eher-
ne, eiſerne, höltzerne, ſteinerne götter gelo-
bet, †die weder ſehen, noch hören, noch
fühlen; den GOtt aber, der deinen odem,
und alle deine wege in ſeiner hand hat,
haſt du nicht geehret. *v.2.
†Pſ.115,4. Pſ.135,15.
24. Darum iſt von ihm geſandt dieſe
hand, und dieſe ſchrift, die da verzeich-
net ſtehet.
25. Das iſt aber die ſchrift allda verzeich-
net: Mene, mene, tekel, upharſin.
26. Und ſie bedeutet diß: Mene, das
iſt, GOtt hat dein königreich gezählet,
und vollendet.
27. Tekel, das iſt, man hat dich auf einer
waage gewogen, und zu leicht funden.
28. Peres, das iſt, dein königreich iſt
zertheilet, und den Meden und Perſen
gegeben.
29. Da befahl Belſazer, daß man Da-
niel mit purpur kleiden ſolte, und gülde-
ne ketten an den hals geben; und *ließ
von ihm verkündigen, daß er der dritte
herr ſey im königreich. *1Moſ.41,43.
30. Aber des nachts ward der Chaldäer
könig Belſazer getödtet.

Das VI. Capitel.

Daniels erlöſung aus der löwen-gruben
unter Dario.

31. Und Darius aus Meden nahm
das reich ein, da er zwey und ſech-
zig jahr alt war.
Cap. 6. v. 1. Und Darius ſahe es für
gut an, daß er über das gantze königreich
ſetzte hundert und zwantzig landvögte.
2. Ueber dieſe ſetzte er drey fürſten, (deren
einer war Daniel) welchen die landvögte
ſolten rechnung thun, und der könig der
mühe überhaben wäre.

3. Da

3. Daniel aber übertraf die fürſten und
landvögte alle; denn es war ein hoher
geiſt in ihm: Darum gedachte der könig,
ihn über das gantze königreich zu ſetzen.
4. Derhalben * trachteten die fürſten
und landvögte darnach, wie ſie eine ſache
zu Daniel fünden, die wider das könig-
reich wäre; aber ſie konten keine ſache
noch übelthat finden: Denn er war treu,
daß man keine ſchuld noch übelthat an
ihm finden mogte. *Pſ.94,21.
5. Da ſprachen die männer: Wir wer-
den keine ſache zu Daniel finden, ohne
über ſeinen gottesdienſt.
6. Da * kamen die fürſten und landvög-
te häufig vor den könig, und ſprachen zu
ihm alſo: Herr könig Darius, GOtt ver-
leihe dir langes leben: *c.3,9. c.5,10.
7. Es haben die fürſten des königreichs,
die herren, die landvögte, die räthe und
hauptleute alle gedacht, daß man einen
königlichen befehl ſolle ausgehen laſſen,
und ein ſtreng gebot ſtellen, daß, wer in
dreyſſig tagen etwas bitten wird von ir-
gend einem gott oder menſchen, ohne von
dir könig alleine, ſolle zu den löwen in
den graben geworfen werden.
8. Darum, lieber könig, ſolt du ſolch ge-
bot beſtätigen, und dich unterſchreiben;
auf daß es nicht wieder geändert werde,
nach * dem recht der Meder und Perſer,
welches niemand übertreten darf. *v.15.
9. Alſo unterſchrieb ſich der könig Da-
rius.
10. Als nun Daniel erfuhr, daß ſolch
gebot unterſchrieben wäre, ging er hin-
auf in ſein haus. (Er hatte aber an
ſeinem ſommer-hauſe offene fenſter ge-
gen Jeruſalem,) und er fiel des tages
dreymal auf ſeine knie, betete, lobete
und danckete ſeinem GOtt, wie er denn
vorhin zu thun pflegte.
11. Da kamen dieſe männer häufig,
und funden Daniel beten und flehen vor
ſeinem GOtt.
12. Und traten hinzu, und redeten mit
dem könige von dem königlichen gebot:
Herr könig, * haſt du nicht ein gebot un-
terſchrieben, daß, wer in dreyſſig tagen
etwas bitten würde, von irgend einem
gott oder menſchen, ohne von dir könig
alleine, ſolle zu den löwen in den graben
geworfen werden? Der könig antwortete,
und ſprach: Es iſt wahr, und das
recht der Meden und Perſen ſol nie-
mand übertreten. *c.3,10.
13. Sie antworteten, und ſprachen vor
dem könige: Daniel, * der gefangenen aus
Juda einer, der achtet weder dich noch
dein gebot, das du verzeichnet haſt; denn
er betet des tages dreymal. *c.5,13.
14. Da der könig ſolches hörete, ward er
ſehr betrübt, und thät groſſen fleiß, daß er
Daniel erlöſete; und mühete ſich, bis die
ſonne unterging, daß er ihn errettete.
15. Aber die männer kamen häufig zu
dem könige, und ſprachen zu ihm: Du
weiſſeſt, herr könig, * daß der Meder und
Perſer recht iſt, daß alle gebote und be-
fehle, ſo der könig beſchloſſen hat, ſollen
unverändert bleiben. *Eſth.1,19.
16. Da befahl der könig, daß man Da-
niel herbrächte; und wurfen ihn zu den
löwen in den graben. Der könig aber
ſprach zu Daniel: Dein GOtt, dem du
ohn unterlaß dieneſt, der helfe dir.
17. Und ſie brachten einen * ſtein, den le-
geten ſie vor die thür am graben: Den
verſiegelte der könig mit ſeinem eigenen
ringe, und mit dem ringe ſeiner gewalti-
gen; auf daß ſonſt niemand an Daniel
muthwillen übete. *Matt.27,60.66.
18. Und der könig ging weg in ſeine
burg, und blieb ungeſſen, und ließ kein
eſſen vor ſich bringen, konte auch nicht
ſchlafen.
19. Des morgens frühe, da der tag an-
brach, ſtund der könig auf, und ging ei-
lend zum graben, da die löwen waren.
20. Und als er zum graben kam, rief er
Daniel mit kläglicher ſtimme. Und der
könig ſprach zu Daniel: Daniel, du
knecht des lebendigẽ Gottes, hat dich auch
dein GOtt, * dem du ohn unterlaß die-
neſt, mögen von den löwen erlöſen? *v.16.
21. Daniel aber redete mit dem könige:
Herr könig, GOtt verleihe dir langes
leben.
22. Mein GOtt hat ſeinen engel ge-
ſandt, der den * löwen den rachen zugehal-
ten hat, daß ſie mir kein leid gethan ha-
ben: Denn vor ihm bin ich unſchuldig er-
funden; ſo habe ich auch wider dich, herr
könig, nichts gethan. *Ebr.11,33.
23. Da ward der könig ſehr froh, und
hieß Daniel aus dem graben ziehen. Und
ſie

ſie zogen Daniel aus dem graben, und
man ſpürete keinen ſchaden an ihm; denn
er hatte ſeinem GOtt vertrauet.
24. Da hieß der könig die männer, ſo
Daniel verklaget hatten, herbringen,
und zun löwen in den graben werfen,
ſamt ihren kindern und weibern. Und
ehe ſie auf den boden hinab kamen, er-
griffen ſie die löwen, und zermalmeten
auch ihre gebeine.
25. Da ließ der könig Darius ſchreiben
allen völckern, leuten und zungen: GOtt
gebe euch viel friede.
26. Das iſt mein befehl, daß man in der
gantzen herrſchaft meines königreichs
den GOtt Daniels fürchten und ſcheuen
ſol. Denn er iſt der lebendige GOtt, der
*ewiglich bleibet, und ſein königreich iſt
unvergänglich, und ſeine herrſchaft hat
kein ende. *c.3,33. c.4,31. c.7,14.
27. Er iſt ein erlöſer und nothhelfer,
und er thut zeichen und wunder, beyde
im himmel und auf erden: Der hat Da-
niel von den löwen erlöſet.
28. Und Daniel * ward gewaltig im kö-
nigreiche Darius, und auch im königrei-
che Cores, des Perſen. *c.1,21.

Das VII. Capitel.

Von vier monarchien, durch die thiere
bedeutet, und Chriſti ewigen königreich.

1. Im erſten jahr Belſazer, des königes
zu Babel, hatte Daniel einen
traum und geſichte auf ſeinem bette; und
er ſchrieb denſelbigen traum, und ver-
faſſete ihn alſo:
2. Ich, Daniel, ſahe ein geſicht in der
nacht: Und ſihe, die vier winde unter
dem himmel ſtürmeten wider einander
auf dem groſſen meer.
3. Und vier groſſe thiere ſtiegen herauf
aus dem meer, eines je anders, denn
das andere.
4. Das erſte wie ein löwe, und hatte
flügel wie ein adler. Ich ſahe zu, bis
daß ihm die flügel ausgerauft wurden;
und es ward von der erden genommen,
und es ſtund auf ſeinen füſſen, wie ein
menſch, und ihm ward ein menſchlich
hertz gegeben.
5. Und ſihe, das andere thier hernach
war gleich einem bären, und ſtund auf
der einen ſeiten, und hatte in ſeinem
maul unter ſeinen zähnen drey groſſe
lange zähne: Und man ſprach zu ihm:
Stehe auf, und friß viel fleiſch.
6. Nach dieſem ſahe ich, und ſihe, ein an-
der thier, gleich einem Parden, das hatte
vier flügel, wie ein vogel, auf ſeinem rü-
cken; und daſſelbige thier hatte vier kö-
pfe, und ihm ward gewalt gegeben.
7. Nach dieſem ſahe ich in dieſem geſicht
in der nacht, und ſihe, das vierte thier
war greulich und ſchrecklich, und ſehr
ſtarck: Und hatte groſſe eiſerne zähne,
fraß um ſich, und zermalmete, und das
übrige zertrats mit ſeinen füſſen: Es
war auch viel anders, denn die vorigen,
und hatte zehen hörner.
8. Da ich aber die hörner ſchauete, ſihe,
da brach hervor zwiſchen denſelbigen ein
ander klein horn, vor welchem der vör-
derſten hörner drey ausgeriſſen wurden:
Und ſihe, daſſelbige horn hatte augen,
wie menſchen augen, und ein maul, *das
redete groſſe dinge. *c.11,36.
9. Solches ſahe ich, bis daß ſtühle ge-
ſetzt wurden, und der alte ſetzte ſich: Deß
kleid war ſchneeweiß, und das haar auf
ſeinem haupte wie reine wolle; ſein ſtuhl
war eitel feuer-flammen, und deſſelbigen
räder brannten mit feuer,
10. Und von demſelbigen ging aus ein
langer feuriger ſtrahl. *Tauſend mal tau-
ſend dieneten ihm, und zehen tauſend mal
zehen tauſend ſtunden vor ihm. Das ge-
richt ward gehalten, und die bücher wur-
den aufgethan. *Off.5,11. Pſ.68,18.
11. Ich ſahe zu, um der groſſen rede wil-
len, ſo das horn redete: Ich ſahe zu, bis
das thier getödtet ward, und ſein leib
umkam, und ins feuer geworfen ward;
12. Und der andern thiere gewalt auch
aus war: Denn es war ihnen * zeit und
ſtunde beſtimmet, wie lange ein jegliches
währen ſolte. *c.2,21.
13. Ich ſahe in dieſem geſicht des nachts,
und ſihe, es kam einer in des him̃els wol-
cken, wie eines menſchen ſohn, bis zu dem
alten, und ward vor denſelbigen gebracht.
14. Der gab ihm gewalt, ehre und
reich, daß ihm alle völcker, leute und zun-
gen dienen ſolten. Seine * gewalt iſt
ewig, die nicht vergehet, und ſein könig-
reich hat kein ende. *Luc.1,33.rc.
15. Ich, Daniel, entſatzte mich davor,
und ſolch geſicht erſchreckte mich.

16. Und ich ging zu der einem, die da ſtunden, und bat ihn, daß er mir von dem allen gewiſſen bericht gäbe. Und er redete mit mir, und zeigete mir, was es bedeutete.

17. Dieſe vier groſſe thiere ſind vier reiche, ſo auf erden kommen werden.

18. Aber * die heiligen des höchſten werden das reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich beſitzen. *Weish.5,17.

19. Darnach hätte ich gerne gewuſt gewiſſen bericht von dem *vierten thier, welches gar anders war, denn die andern alle, ſehr greulich, das eiſerne zähne und eherne klauen hatte, das um ſich fraß, und zermalmete, und das übrige mit ſeinen füſſen zertrat, *v.7.

20. Und von den zehen hörnern auf ſeinem haupt, und von dem andern, das hervor brach, vor welchem drey abfielen; und von demſelbigen horn, das augen hatte, und ein maul, das groſſe dinge redete, und gröſſer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich ſahe *daſſelbige horn ſtreiten wider die heiligen, und behielt den ſieg wider ſie. *Offenb.11,7. c.13,7.

22. Bis der alte kam, und gericht hielt für die heiligen des höchſten, und die zeit kam, daß die heiligen das reich einnahmen.

23. Er ſprach alſo: Das vierte thier wird das vierte reich auf erden ſeyn, welches wird mächtiger ſeyn, denn alle reiche: Es wird alle lande freſſen, zertreten und zermalmen.

24. Die *zehen hörner bedeuten zehen könige, ſo aus demſelben reich entſtehen werden. Nach demſelbigen aber wird ein ander aufkommen, der wird mächtiger ſeyn, denn der vorigen keiner, und wird drey könige demüthigen. *Off.17,12.

25. Er wird den Höchſten *läſtern, und die heiligen des höchſten verſtören; und wird ſich unterſtehen zeit und geſetz zu ändern; ſie werden aber in ſeine hand gegeben werden, eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit. *Offenb.13,6.

26. Darnach wird das gericht gehalten werden, da wird denn ſeine gewalt weggenommen werden, daß er zu grunde vertilget und umbracht werde.

27. Aber das reich, gewalt und macht unter dem gantzen himmel, wird dem heiligen volck des höchſten gegeben werden; deß reich ewig iſt, und alle gewalt wird ihm dienen und gehorchen.

28. Das war der rede ende. Aber ich, Daniel, ward ſehr betrübt in meinen gedancken, und meine *geſtalt verfiel; doch behielt ich die rede in meinem hertzen. *Pſ.6,8. Pſ.31,10.

Das VIII. Capitel,

Endſchaft der andern, und anfang der dritten monarchie.

1. Im dritten jahr des königreichs des königes Belſazer, erſchien mir Daniel ein geſichte, nach dem, ſo mir am erſten erſchienen war.

2. Ich war aber, da ich ſolch geſicht ſahe, zu ſchloß Suſan, im lande Elam, am waſſer Ulai.

3. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: Und ſihe, ein widder ſtund vor dem waſſer, der hatte zwey hohe hörner; doch eins höher, denn das andere, und das höchſte wuchs am letzten.

4. Ich ſahe, daß der widder mit den hörnern ſtieß gegen abend, gegen mitternacht, und gegen mittag; und kein thier konte vor ihm beſtehen, noch von ſeiner hand errettet werden; ſondern er thät, was er wolte, und ward groß.

5. Und indem ich drauf merckte, ſihe, ſo kommet ein ziegenbock vom abend her über die gantze erde, daß er die erde nicht rührete; und der bock hatte ein anſehnlich horn zwiſchen ſeinen augen.

6. Und er kam bis zu dem widder, der zwey hörner hatte, den ich ſtehen ſahe vor dem waſſer; und er lief in ſeinem zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich ſahe ihm zu, daß er hart an den widder kam, und ergrimmete über ihn, und ſtieß den widder, und zerbrach ihm ſeine zwey hörner. Und der widder hatte keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen beſtehen; ſondern er warf ihn zu boden, und zertrat ihn, und niemand konte den widder von ſeiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward ſehr groß. Und da er aufs ſtärckſte worden war, zerbrach das groſſe horn; und wuchſen an deſſen ſtatt anſehnliche viere, gegen *die vier winde des himmels. *c.7,2.

9. Und

9. Und aus derſelbigen einem wuchs ein klein horn; das ward ſehr groß gegen mittage, gegen morgen, und gegen das *werthe land. *c.11,26.

10. Und es wuchs bis an des himmels heer; und warf etliche davon, und von den ſternen zur erden, und zertrat ſie.

11. Ja, es wuchs bis an den fürſten des heers; und nahm von ihm weg das *tägliche opfer, uñ verwüſtete die wohnung ſeines heiligthums. *1 Macc.1,23.41.47.

12. Es ward ihm aber ſolche macht gegeben wider das tägliche opfer, um der ſünde willen, daß er die wahrheit zu boden ſchlüge, und was er thät, ihm gelingen muſte.

13. Ich hörete aber einen heiligen reden, und derſelbige heilige ſprach zu einem, der da redete: Wie lange ſol doch währen ſolch geſichte vom täglichen opfer, und von der ſünden, um welcher willen dieſe verwüſtung geſchicht, daß beyde das heiligthum und das heer zertreten werden?

14. Und er antwortete mir: Es ſind zwey tauſend und drey hundert tage, vom abend gegen morgen zu rechnen, ſo wird das heiligthum wieder geweyhet werden.

15. Und da ich, Daniel, ſolch geſicht ſahe, und hätte es gern verſtanden, ſihe, da ſtunds vor mir wie ein mann.

16. Und ich hörete zwiſchen Ulai eines menſchen ſtimme, der rief, und ſprach: *Gabriel, lege dieſem das geſicht aus, daß ers verſtehe. *c.9,21.

17. Und er kam hart bey mich. Ich erſchrack aber, da er kam, und *fiel auf mein angeſicht. Er aber ſprach zu mir: Merck auf, du menſchen-kind: Denn diß geſichte gehöret in die zeit des endes. *c.10,9.

18. Und da er mit mir redete, ſanck *ich in eine ohnmacht zur erden auf mein angeſicht. Er aber rührete mich an, und richtete mich auf, daß ich ſtund. *c.10,9.

19. Und er ſprach: Sihe, ich wil dir zeigen, wie es gehen wird zur zeit des letzten zorns; deñ das ende hat ſeine beſtim̃te zeit.

20. Der widder mit den zweyen hörnern, den du geſehen haſt, ſind die könige in Media und Perſia.

21. Der ziegenbock aber iſt der könig in Griechenland. Das groſſe horn zwiſchen ſeinen augen iſt der erſte könig.

22. Daß aber vier an ſeiner ſtatt ſtunden, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier königreiche aus dem volck entſtehen werden, aber nicht ſo mächtig, als er war.

23. Nach dieſen königreichen, wenn die übertreter überhand nehmen, wird aufkommen *ein frecher und tückiſcher könig. *5 Moſ.28,50.

24. Der wird mächtig ſeyn; doch nicht durch ſeine kraft. Er wirds wunderlich verwüſten, und wird ihm gelingen, daß ers ausrichte. Er wird die ſtarcken ſamt dem heiligen volck verſtören.

25. Und durch ſeine klugheit wird ihm *der betrug gerathen. Und wird ſich in ſeinem hertzen erheben, und durch wohlfahrt wird er viel verderben: Und wird ſich auflehnen wider den fürſten aller fürſten; aber †er wird ohne hand zerbrochen werden. *1 Macc.1,31. †1 Macc.6,8.16.

26. Diß geſicht von abend und morgen, das dir geſagt iſt, das iſt wahr: Aber du ſolt das geſicht heimlich halten; denn es iſt noch eine lange zeit dahin.

27. Und ich, Daniel, ward ſchwach, und lag etliche tage kranck. Darnach ſtund ich auf, und richtete aus des königes geſchäfte, und verwunderte mich des geſichts, und niemand war, der michs berichtete.

Das IX. Capitel.

Daniels gebet und weiſſagung von den ſiebenzig wochen.

1. Im erſten jahr *Darius, des ſohnes Ahasveros, aus der Meder ſtamm, der über das königreich der Chaldäer könig ward. *c.5,31.

2. In demſelben erſten jahr ſeines königreichs, merckte ich, Daniel, in den büchern auf die zahl der jahre, davon der HErr geredet hatte zum propheten Jeremia, daß Jeruſalem ſolte *ſiebenzig jahr wüſte liegen. *Jer.25,11.ꝛc.

3. Und ich kehrete mich zu GOtt, dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit faſten, im ſack und in der aſchen.

4. Ich betete aber zu dem HErrn, meinem GOtt, bekannte, und ſprach: Ach lieber HErr, du groſſer und ſchrecklicher GOtt, der du bund und gnade hälteſt *denen, die dich lieben und deine gebote halten. *2 Moſ.20,6.

5. Wir haben geſündiget, unrecht gethan, ſind gottlos geweſen, und abtrünnig worden, wir ſind von deinen geboten und rechten gewichen.

6. Wir

6. Wir gehorcheten nicht deinen knechten, den propheten, die in deinem namen unſern königen, fürſten, vätern und allem volck im lande predigten.
7. * Du, HERR, biſt gerecht, wir aber müſſen uns ſchämen, wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem, und dem gantzen Iſrael, beyde denen, die nahe und ferne ſind in allen landen, dahin du uns verſtoſſen haſt, um ihrer miſſethat willen, die ſie an dir begangen haben. *Eſr.9,6. Bar.1,15. c.2,6. Luc.18,13.
8. Ja HErr, wir, *unſere könige, unſere fürſten und unſere väter müſſen uns ſchämen, daß wir uns an dir verſündiget haben. *Neh.9,34. Eſ.43,27.
9. Dein aber, HErr, unſer GOtt, iſt die barmhertzigkeit und vergebung: Denn wir ſind abtrünnig worden,
10. Und gehorcheten nicht der ſtimme des HErrn, unſers GOttes, daß wir gewandelt hätten in ſeinem geſetz, welches er uns vorlegete durch ſeine knechte, die propheten;
11. Sondern das gantze Iſrael übertrat dein geſetz, und wichen abe, daß ſie deiner ſtimme nicht gehorcheten. Daher trift uns auch der fluch und ſchwur, der* geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe, des knechts GOttes, daß wir an ihm geſündiget haben. *5Moſ.28,15.2c.
12. Und er hat ſeine worte gehalten die er geredet hat wider uns, und unſere richter, die uns richtē ſolten, daß er ſolch groß unglück über uns hat gehen laſſen, daß deßgleichen unter allem himmel nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem geſchehen iſt.
13. Gleichwie es geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe, ſo iſt alle diß groſſe unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unſerm GOtt, daß wir uns von den ſünden bekehreten, und deine wahrheit vernähmen.
14. Darum iſt der HErr auch wacker geweſt mit dieſem unglück, und hats über uns gehen laſſen. Denn der HErr, unſer GOtt, iſt gerecht in allen ſeinen wercken, die er thut; denn wir gehorcheten ſeiner ſtimme nicht.
15. Und nun HErr, unſer GOtt, der du * dein volck aus Egyptenland geführet haſt mit ſtarcker hand, und haſt dir einen namen gemacht, wie er jetzt iſt: Wir † haben ja geſündiget, und ſind leider! gottlos geweſen. *2Moſ.12,41. Bar.2,11. †Neh.1,6. Pſ.106,6.
16. Ach HErr, um aller deiner gerechtigkeit willen, wende ab deinen zorn und grim̃ von deiner ſtadt Jeruſalem, und deinem heiligen berge. Denn um unſer ſünde willen, und um unſerer väter miſſethat willen trägt Jeruſalem und dein volck ſchmach bey allen, die um uns her ſind.
17. Und nun, unſer GOtt, höre das gebet deines knechts, und ſein flehen, und ſihe gnädiglich an dein heiligthum, das verſtöret iſt, um des HErrn willen.
18. Neige deine ohren, mein GOtt, und höre, thue deine augen auf, und ſihe, wie wir verſtöret ſind, und die ſtadt, die nach deinem namen genennet iſt. Denn wir liegen vor dir, mit unſerm gebet, nicht auf unſere gerechtigkeit, ſondern auf deine groſſe barmhertzigkeit.
19. Ach HErr, höre, ach HErr, ſey gnädig, ach HErr, mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht, um dein ſelbſt willen, mein GOtt: Denn deine ſtadt und dein volck iſt nach deinem namen genennet.
20. Als ich noch ſo redete und betete, und meine und meines volcks Iſrael ſünde bekennete, und lag mit meinem gebet vor dem HErrn, meinem GOtt, um den heiligen berg meines GOttes.
21. Eben da ich ſo redete in meinem gebet, flog daher der mann* Gabriel, den ich vorhin geſehen hatte im geſichte, und rührete mich an, um die zeit des abendopfers. *c.8,16.
22. Und er berichtete mich, und redete mit mir, und ſprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten.
23. Denn da du anfingeſt zu* beten, ging dieſer befehl aus, und ich komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du biſt lieb und werth. So mercke nun darauf, daß du das geſicht verſteheſt. *Luc.1,13.
24. Siebenzig wochen ſind beſtim̃t über dein volck, und über deine heilige ſtadt, ſo wird dem übertreten gewehret, und die ſünde zugeſiegelt, un̄ die miſſethat verſöhnet, und die ewige gerechtigkeit gebracht, und die geſichte u. weiſſagung zugeſiegelt, und * der allerheiligſte † geſalbet werden. *Marc.1,24. Luc.1,35. †Pſ.45,8.

25. So wiſſe nun und mercke: Von der
zeit an, ſo ausgehet der befehl, daß Jeru-
ſalem ſol wiederum gebauet werden, bis
auf Chriſtum, den fürſten, ſind ſieben
wochen, und zwey und ſechzig wochen, ſo
werden die gaſſen und mauren wieder ge-
bauet werden, wiewol in kümerlicher zeit.
26. Und nach den zwey und ſechzig wo-
chen wird Chriſtus ausgerottet werden,
und nichts mehr ſeyn. Und ein volck des
fürſten wird kommen, und die ſtadt u. das
heiligthum verſtören, daß es ein ende neh-
men wird, wie durch eine fluth; und bis
zum ende des ſtreits wirds wüſte bleiben.
27. Er wird aber vielen den bund ſtär-
cken eine woche lang. Und mitten in der
woche wird das opfer und ſpeis-opfer auf-
hören; und bey den flügeln werden ſte-
hen * greuel der verwüſtung, und iſt be-
ſchloſſen, daß bis ans ende über die ver-
wüſtung triefen wird. *c.12,11.
Matth. 24,15.

Das X. Capitel.

Vorbereitung zu folgenden geſichten.

1. Im dritten jahr des königes Cores
aus Perſen, ward dem Daniel, der
*Beltſazar heiſſet, etwas offenbaret, das
gewiß iſt, und von groſſen ſachen; und
er merckte drauf, und verſtund das ge-
ſichte wohl. *c.1,7.
2. Zur ſelbigen zeit war ich Daniel
traurig drey wochen lang.
3. Ich aß keine niedliche ſpeiſe, fleiſch
und wein kam in meinen mund nicht,
und ſalbete mich auch nie, bis die drey
wochen um waren.
4. Am vier und zwanzigſten tage des
erſten monden, war ich bey dem groſſen
waſſer * Hidekel, *1 Moſ. 2,14.
5. Und hub meine augen auf, und ſahe,
und ſihe, da ſtund ein *mann in leinwad,
und hatte einen güldenen gürtel um ſeine
lenden. *Offenb. 1,13. ſeq.
6. Sein leib war wie ein türckis, ſein
antlitz ſahe wie ein blitz, ſeine augen wie
eine feurige fackel, ſeine arme und füſſe
wie ein glüend ertz, und ſeine * rede war
wie ein groß getöne. *Offenb. 1,15.
7. Ich Daniel aber ſahe ſolch geſichte
alleine, und die *männer, ſo bey mir wa-
ren, ſahens nicht; doch fiel ein groß
ſchrecken über ſie, daß ſie flohen, und ſich
verkrochen. *Ap. Geſch. 9,7.
8. Und ich blieb alleine, und ſahe diß
groſſe geſichte. Es blieb aber keine kraft
in mir; und ich ward ſehr ungeſtalt,
und hatte keine kraft mehr.
9. Und ich hörete ſeine rede; und indem
ich ſie hörete, * ſanck ich nieder auf mein
angeſicht zur erden. *c.8,17.18.
10. Und ſihe, eine hand rührete mich
an, und half mir auf die knie, und
auf die hände;
11. Und ſprach zu mir: Du lieber Da-
niel, mercke auf die worte, die ich mit dir
rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt
zu dir geſandt. Und da er ſolches mit mir
redete, richtete ich mich auf, und zitterte.
12. Und er ſprach zu mir: Fürchte dich
nicht, Daniel: Denn von dem erſten ta-
ge an, da du von hertzen begehreteſt zu
verſtehen, und dich caſteyeteſt vor dei-
nem GOtt, ſind deine worte erhöret;
und ich bin kommen um deinet willen.
13. Aber der fürſt des königreichs in
Perſenland hat mir ein und zwanzig
tage widerſtanden; und ſihe, Michael,
der vornehmſten fürſten einer, kam mir
zu hülfe; da behielt ich den ſieg bey den
königen in Perſen.
14. Nun aber komme ich, daß ich * dich
berichte, wie es deinem volck hernach ge-
hen wird: Denn das geſicht wird nach
etlicher zeit geſchehen. *c.9,22.
15. Und als er ſolches mit mir redete,
ſchlug ich mein angeſicht nieder zur er-
den, und ſchwieg ſtille.
16. Und ſihe, einer, gleich einem men-
ſchen, rührete meine lippen an. Da thät
ich meinen mund auf, und redete, und
ſprach zu dem, der vor mir ſtund: Mein
herr, meine gelencke beben mir über dem
geſichte, und ich habe keine kraft mehr.
17. Und wie kan der knecht meines
herrn mit meinem herrn reden, weil
nun keine kraft mehr in mir iſt, und ha-
be auch keinen odem mehr?
18. Da rührete mich abermal an ei-
ner, gleich wie ein menſch geſtaltet, und
ſtärckte mich,
19. Und ſprach: Fürchte dich nicht, du
lieber mann, *friede ſey mit dir, und ſey
getroſt, ſey getroſt. Und als er mit mir
redete, ermannete ich mich, und ſprach:
Mein herr, rede, denn du haſt mich ge-
ſtärcket. *Luc. 24,36. Joh. 20,19.

20. Und er ſprach: Weiſſeſt du auch, warum ich zu dir kommen bin? Jeẑt wil ich wieder hin, und mit dem * fürſten in Perſenland ſtreiten; aber wenn ich wegziehe, ſihe, ſo wird der fürſt aus Griechenland kommen. *v. 13.

21. Doch wil ich dir anzeigen, was geſchrieben iſt, das gewißlich geſchehen wird. Und iſt keiner, der mir hilft wider jene, denn euer fürſt Michael.

Cap. 11. v. 1. Denn ich ſtund auch bey ihm im erſten jahr Darius des Meden, daß ich ihm hülfe und ihn ſtärckete:

2. Und nun * wil ich dir anzeigen, was gewiß geſchehen ſol. *c.10,21.

Das XI. Capitel.

Von den königen in Perſen, Alexandro Magno, und ſeiner nachkommen ſtreit, und Antiochi tyranney.

Sihe, es werden noch drey könige in Perſen ſtehen, der vierte aber wird gröſſern reichthum haben, denn alle andere: Und wenn er in ſeinem reichthum am mächtigſten iſt; wird er alles wider das königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein mächtiger könig aufſtehen, und mit groſſer macht herrſchen, und was er wil, wird er ausrichten.

4. Und wenn er aufs höchſte kommen iſt, wird ſein reich zerbrechen, und ſich * in die vier winde des himmels zertheilen; nicht auf ſeine nachkommen, auch nicht mit ſolcher macht, wie ſeine geweſt iſt: Denn ſein reich wird ausgerottet, und fremden zu theil werden. *c.7,6.c.8,8.

5. Und der könig gegen mittag, welcher iſt ſeiner fürſten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihm wird einer auch mächtig ſeyn, und herrſchen, welches herrſchaft wird groß ſeyn.

6. Nach etlichen jahren aber werden ſie ſich mit einander befreunden; und die tochter des königes gegen mittage wird kommen zum könige gegen mitternacht, einigkeit zu machen; aber ſie wird nicht bleiben bey der macht des arms, dazu ihr ſaame auch nicht ſtehen bleiben; ſondern ſie wird übergeben, ſamt denen, die ſie bracht haben, und mit dem kinde, und dem, der ſie eine weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der zweige einer von ihrem ſtamm aufkommen, der wird kommen mit heers-kraft, und dem könige gegen mitternacht in ſeine feſte fallen, und wirds ausrichten und ſiegen.

8. Auch wird er ihre götter und bilder ſamt den köſtlichen kleinoden, beyde ſilbernen und güldenen, wegführen in Egypten; und etliche jahre vor dem könige gegen mitternacht wohl ſtehen bleiben.

9. Und wenn er durch deſſelbigen königreich gezogen iſt, wird er wiederum in ſein land ziehen.

10. Aber ſeine söhne werden erzürnen, und groſſe heere zuſammen bringen; und der eine wird kommen, und wie eine fluth daher fahren, und jenen wiederum vor ſeinen feſten reizen.

11. Da wird der könig gegen mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem könige gegen mitternacht ſtreiten; und wird ſolchen groſſen haufen zuſammen bringen, daß ihm jener haufe wird in ſeine hand gegeben.

12. Und wird denſelben haufen wegführen, deß wird * ſich ſein herz erheben, daß er ſo viel tauſend darnieder geleget hat, aber damit wird er ſein nicht mächtig werden. *c.5,20.

13. Denn der könig gegen mitternacht wird wiederum einen gröſſern haufen zuſammen bringen, denn der vorige war; und nach etlichen jahren wird er daher ziehen mit groſſer heers-kraft und mit groſſem guth.

14. Und zur ſelbigen zeit werden ſich viel wider den könig gegen mittag ſeẑen; auch werden ſich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben, und die weiſſagung erfüllen, und werden fallen.

15. Alſo wird der könig gegen mitternacht daher ziehen, und ſchütte machen, und feſte ſtädte gewinnen: Und die mittags arme werdens nicht können wehren, und ſein beſtes volck werden nicht können widerſtehen.

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, ſeinen willen ſchaffen; und niemand wird ihm widerſtehen mögen. Er wird auch in das werthe land kommen, und wirds vollenden durch ſeine hand.

17. Und wird ſein angeſicht richten, daß er mit macht ſeines gantzen königreichs komme; aber er wird ſich mit ihm vertragen, und wird ihm * ſeine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts draus werden. * 1 Macc. 10,58.

18. Darnach wird er ſich kehren wider die inſulen; und derſelbigen viel gewinnen. Aber ein fürſt wird ihn lehren aufhören mit ſchmähen, daß er ihn nicht mehr ſchmähe.

19. Alſo wird er ſich wiederum kehren zu den feſten ſeines landes, und wird * ſich ſtoſſen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird. * c.8,25. 1 Macc. 6,8.16.

20. Und an ſeine ſtatt wird einer aufkommen, der wird in königlichen ehren ſitzen, wie ein ſcherge; aber nach wenig tagen wird er brechen, doch weder durch zorn noch durch ſtreit.

21. An deß ſtatt wird aufkommen ein ungeachteter, welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war: Der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit ſüſſen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer fluth überfallen und zerbrochen werden; dazu auch der fürſt, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet iſt, wird er liſtiglich gegen ihm handeln: Und wird herauf ziehen, und mit geringem volck ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die beſten ſtädte des landes kommen wird, und wirds alſo ausrichten, das ſeine väter, noch ſeine voreltern nicht thun konten, mit rauben, plündern und ausbeuten; und wird nach den allerfeſteſten ſtädten trachten, und das eine zeitlang.

25. Und er wird ſeine macht und ſein hertz wider den könig gegen mittag erregen mit groſſer heers-kraft. Da wird der könig gegen mittag gereitzet werden zum ſtreit, mit einer groſſen mächtigen heerskraft; aber er wird nicht beſtehen: Denn es werden verrätherey wider ihn gemacht.

26. Und eben die ſein brod eſſen, die werden ihn helfen verderben, und ſein heer unterdrücken, daß gar viel erſchlagen werden.

27. Und beyder könige hertz wird dencken, wie ſie einander ſchaden thun, und werden doch über einem tiſche fälſchlich mit einander reden; es wird ihnen aber fehlen: Denn das ende iſt noch auf eine andere zeit beſtimmt.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen mit groſſem guth, und ſein hertz richten wider den heiligen bund: Da wird er etwas ausrichten, und alſo heim in ſein land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener zeit wieder gegen mittag ziehen; aber es wird ihm zum andern mal nicht gerathen, wie zum erſten mal.

30. Denn es werden ſchiffe aus Chitim wider ihn kommen, daß er verzagen wird, und umkehren muß. Da wird er wider den heiligen bund ergrimmen, und wirds ausrichten; und wird ſich umſehen, und an ſich ziehen, die den heiligen bund verlaſſen.

31. Und es werden ſeine arme daſelbſt ſtehen, die werden das heiligthum in der feſte entweyhen, und das tägliche opfer abthun, und einen * greuel der verwüſtung aufrichten. * 1 Macc. 1,57.

32. Und er wird heucheln und gute wort geben den gottloſen, ſo den bund übertreten. Aber das volck, ſo ihren GOtt kennen, werden ſich ermannen, und es ausrichten.

33. Und die verſtändigen im volck werden viel andere lehren: Darüber werden ſie fallen durchs ſchwert, feuer, gefängniß und raub, eine zeitlang.

34. Und wenn ſie ſo fallen, wird ihnen dennoch eine kleine hülfe geſchehen. Aber viele werden ſich zu ihnen thun betrüglich.

35. Und der verſtändigen werden etliche fallen, auf daß ſie bewähret, rein u. lauter werden, bis daß es ein ende habe: Denn es iſt noch eine andere zeit vorhanden.

Das XII. Capitel.

Vom Antichriſt, letzten zeiten, auferſtehung der todten, ꝛc.

36. Und der könig wird thun, was * er wil, und wird ſich erheben und aufwerfen wider alles, das GOtt iſt, und wider den GOTT aller götter † wird er greulich reden; und wird ihm gelingen, bis der zorn aus ſey; denn es iſt beſchloſſen, wie lang es währen ſol.

* 2 Theſſ. 2,4. † Dan. 7,8. Off. 13,1.5.

37. Und ſeiner väter GOtt wird er nicht achten, er wird * weder frauen-liebe noch einiges gottes achten; denn er wird ſich wider alles aufwerfen.
*1Tim.4,2.3.ꝛc.

38. Aber an deß ſtatt wird er ſeinen gott Mäuſim ehren; denn er wird einen gott, davon ſeine väter nichts gewuſt haben, ehren mit gold, ſilber, edelſtein und kleinoden.

39. Und wird denen, ſo ihm helfen ſtärcken Mäuſim, mit dem fremden gott, den er erwählet hat, groſſe ehre thun, und ſie zu herren machen über groſſe güter, und ihnen das land zu lohn austheilen.

40. Und am ende wird ſich der könig gegen mittag mit ihm ſtoſſen; und der könig gegen mitternacht wird ſich gegen ihm ſträuben mit wagen, reutern, und viel ſchiffen; und wird in die länder fallen, und verderben, und durchziehen.

41. Und wird in das * werthe land fallen; und viel werden umkommen. Dieſe aber werden ſeiner hand entrinnen, Edom, Moab, und die erſtlinge der kinder Ammon. *c.8,9. c.11,16.

42. Und er wird ſeine macht in die länder ſchicken; und Egypten wird ihm nicht entrinnen,

43. Sondern er wird durch ſeinen zug herrſchen über die güldene und ſilberne ſchätze, und über alle kleinoden Egypti, Libyen und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein geſchrey erſchrecken vom morgen und mitternacht; und er wird mit groſſem grimm ausziehen, willens, viel zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das gezelt ſeines pallaſts aufſchlagen zwiſchen zweyen meeren, um den werthen heiligen berg; bis es mit ihm ein ende werde, und niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v. 1. Zur ſelbigen zeit wird der groſſe fürſt Michael, der für dein volck ſtehet, ſich aufmachen. *Denn es wird eine ſolche trübſelige zeit ſeyn, als ſie nicht geweſen iſt, ſint daß leute geweſt ſind, bis auf dieſelbige zeit. Zur ſelbigen zeit wird dein volck errettet werden, alle, die im buch geſchrieben ſtehen. *Matt.24,21.

2. Und viele, ſo unter der erden ſchlafen liegen, werden aufwachen; *etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen ſchmach und ſchande. *Eſ.26,19.1Cor.15,22.23.

3. Die * lehrer aber werden leuchten † wie des himmels glantz; und die, ſo viel zur gerechtigkeit weiſen, wie die ſterne immer und ewiglich. *Pſ.84,7.
†Matt.13,43. 1 Cor.15,41.42.

4. Und nun, Daniel, verbirge dieſe worte, und *verſiegele dieſe ſchrift, bis auf die letzte zeit: So werden viel darüber kommen, und groſſen verſtand finden. *v.9.

5. Und ich, Daniel, ſahe, und ſihe, es ſtunden zween andere da, einer an dieſem ufer des * waſſers, der andere an jenem ufer. *Off.10,5.

6. Und er ſprach zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: Weñ wils denn ein ende ſeyn mit ſolchen wundern?

7. Und ich hörete zu * dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: Und er hub ſeine rechte und lincke hand auf gen himmel, und ſchwur bey dem, ſo ewiglich lebet, daß †es eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit währen ſol: Und wenn die zerſtreuung des heiligen volcks ein ende hat, ſol ſolches alles geſchehen.
*5M.32,40.ꝛc. † Dan.7,25. Off.12,14.

8. Und ich hörets, aber ich verſtunds nicht; und ſprach: Mein herr, was wird darnach werden?

9. Er aber ſprach: Gehe hin, Daniel: Denn es iſt verborgen, und *verſiegelt, bis auf die letzte zeit. *v.4.

10. Viel werden gereiniget, geläutert und bewähret werden: Und die gottloſen werden gottlos weſen führen; und die gottloſen werdens nicht achten; aber die verſtändigen werdens achten.

11. Und von der zeit an, wenn das tägliche opfer abgethan, und *ein greuel der verwüſtung dargeſetzt wird, ſind tauſend zwey hundert und neunzig tage.
*Matt.24,15.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tauſend, drey hundert und fünf und dreyſſig tage.

13. Du aber Daniel, gehe hin, bis das ende komme, und ruhe, daß du aufſteheſt in deinem theil, am ende der tage.

Ende des Propheten Danielis.

Der Prophet Hoſea.

Das I. Capitel.

Des Iſraelitiſchen volcks abgötterey und ſtrafe vorgebildet.

Diß iſt das wort des HERRN, das geſchehen iſt zu Hoſea, dem ſohn Beheri, zur zeit Uſia, Jotham, Ahas und Hiſkia, der könige Juda; und zur zeit Jerobeam, des ſohns Joas, des königes Iſrael.

2. Und da der HERR anfing zu reden durch Hoſea, ſprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein huren-weib, und huren-kinder; denn das land läuft vom HErrn der hurerey nach.

3. Und er ging hin, und nahm Gomer, die tochter Diblaim: Welche ward ſchwanger, und gebar ihm einen ſohn.

4. Und der HERR ſprach zu ihm: Heiſſe ihn Jeſreel; denn es iſt noch um eine kleine zeit, ſo wil ich die blut-ſchulden in Jeſreel heimſuchen, über *das haus Jehu, und wils mit dem königreiche des hauſes Iſrael ein ende machen.
*2 Kön. 10,30.

5. Zur ſelbigen zeit wil ich den bogen Iſrael zerbrechen im thal Jeſreel.

6. Und ſie ward abermal ſchwanger, und gebar eine tochter. Und er ſprach zu ihm: Heiſſe ſie LoRyhamo: Denn ich wil mich nicht mehr über das haus Iſrael erbarmen; ſondern ich wil ſie wegwerfen.

7. Doch wil ich mich erbarmen über das haus Juda, und wil ihnen *helfen durch den HErrn, ihren GOtt: Ich wil ihnen aber nicht helfen durch bogen, ſchwert, ſtreit, roß oder reuter. *Eſ. 35,4.

8. Und da ſie hatte LoRyhamo entwöhnet, ward ſie wieder ſchwanger, und gebar einen ſohn.

9. Und er ſprach: Heiſſe ihn LoAmmi: Denn ihr ſeyd *nicht mein volck; ſo wil ich auch nicht der eure ſeyn. *c. 2,23.

Das II. Capitel.

Bund GOttes mit ſeiner kirche.

10. Es wird aber die zahl der kinder Iſrael ſeyn, *wie der ſand am meer, den man weder meſſen noch zählen kan. Und ſol geſchehen †an dem ort, da man zu ihnen geſagt hat: Ihr ſeyd nicht mein volck, wird man zu ihnen ſagen: O ihr kinder des lebendigen GOttes.
*1 Moſ. 13,16. cap. 22,17.
†Röm. 9,25.26. rc.

11. Denn *es werden die kinder Juda und die kinder Iſrael zu hauſen kommen, und werden ſich mit einander an ein haupt halten, und aus dem lande herauf ziehen: Denn der tag Jeſreel wird ein groſſer tag ſeyn. *Ezech. 37,22.
Joh. 10,16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern: Sie ſind mein volck, und zu eurer ſchweſter: *Sie ſey in gnaden. *1 Petr. 2,10.

¶ Sprechet das urtheil über eure mutter, ſie ſey nicht ein weib, und ich wil ſie nicht haben: Heiſſet ſie ihre hurerey von ihrem angeſicht wegthun, und ihre ehebrecherey von ihren brüſten:

3. Auf daß ich ſie nicht nacket ausziehe, und darſtelle, *wie ſie war, da ſie geboren ward; und ich ſie nicht mache, wie eine wüſte, und wie ein dürres land, daß ich ſie nicht durſts ſterben laſſe; *Ez. 16,4.

4. Und mich ihrer kinder nicht erbarme: Denn ſie ſind huren-kinder.

5. Und ihre mutter iſt eine hure, und die ſie getragen hat, hält ſich ſchändlich, und ſpricht: Ich *wil meinen bulen nachlauffen, die mir geben brod, waſſer, wolle, flachs, öl und trincken. *Jer. 44,17.

6. Darum ſihe, ich wil deinen weg mit dornen vermachen, und eine wand davor ziehen, daß ſie ihren ſteig nicht finden ſol.

7. Und wenn ſie ihren bulen nachläuft, daß ſie die nicht ergreifen, und wenn ſie die ſuchet, nicht finden könne; und ſagen müſſe: Ich wil wiederum zu meinem vorigen mann gehen, da mir beſſer war, denn mir jetzt iſt.

8. Denn ſie wil nicht wiſſen, daß ichs ſey, der ihr gibt korn, moſt und öle, und ihr viel ſilber und gold gegeben habe, das ſie haben Baal zu ehren gebraucht.

9. Darum wil ich mein korn und moſt wieder nehmen zu ſeiner zeit, und meine wolle und flachs entwenden, damit ſie ihre ſcham bedecket.

10. Nun wil ich ihre ſchande aufdecken vor den augen ihrer bulen; und niemand ſol ſie von meiner hand erretten.

11. Und ich wils ein ende machen mit allen ihren freuden, feſten, neumonden, ſabbaten und allen ihren feyertagen.

12. Jch wil ihre weinſtöcke und feigenbäume wüſte machen, weil ſie ſagt: Das iſt mein lohn, den mir meine bulen geben: Jch wil einen wald daraus machen, daß es die wilden thiere freſſen ſollen.

13. Alſo wil ich heimſuchen über ſie die tage Baalim, denen ſie räuch-opfer thut, und ſchmücket ſich mit ſtirn-ſpangen, und hals-banden, und läuft ihren bulen nach, und vergiſſet mein, ſpricht der HErr.

14. Darum ſihe, ich wil ſie locken, und wil ſie in eine wüſte führen; und *freundlich mit ihr reden. *Richt. 19, 3. Eſ. 40, 2. Zeph. 3, 9.

15. Da wil ich ihr geben ihre weinberge aus demſelben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzuthun. Und daſelbſt wird ſie ſingen, wie zur zeit ihrer jugend, da ſie aus Egyptenland zog.

16. Alsdenn, ſpricht der HErr, wirſt du mich heiſſen mein mann; und mich nicht mehr mein Baal heiſſen.

17. Denn ich *wil die namen der Baalim von ihrem munde wegthun; daß man derſelbigen namen nicht mehr gedencken ſol. *2 Moſ. 23, 13. 5 Moſ. 12, 3.

18. Und ich wil zur ſelbigen zeit ihnen *einen bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden; und wil †bogen, ſchwert und krieg vom lande zerbrechen, und wil ſie ſicher wohnen laſſen. *Hiob. 5, 23. Eſ. 11, 6. ſeq. †Pſ. 46, 10.

19. Jch *wil mich mit dir verloben in ewigkeit: Jch wil mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gericht, in gnade und barmhertzigkeit. *Ezech. 16, 8. Eph. 5, 25.

20. Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben; und du wirſt den HERRN erkennen.

21. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, wil ich erhören: Jch wil den himmel erhören; und der himmel ſol die erde erhören:

22. Und die erde ſol korn, moſt, und öle erhören, und dieſelbigen ſollen Jeſreel erhören.

23. Und ich wil mir ſie auf erden zum ſaamen behalten, *und mich erbarmen über die, ſo in ungnaden war: Und ſagen zu dem, das nicht mein volck war: Du biſt mein volck; und es wird ſagen: Du biſt mein GOtt. *Röm. 9, 26. rc.

Das III. Capitel.

Von der menſchen untreu, und GOttes langmüthigkeit.

1. Und der HErr ſprach zu mir: Gehe noch eins hin, und bule um das buleriſche und ehebrecheriſche weib; wie denn der HErr um die kinder Jſrael bulet; und ſie doch ſich zu fremden göttern kehren, und bulen um eine kanne weins.

2. Und ich ward mit ihr eins, *um funfzehen ſilberlinge, und anderthalben homer gerſten.

3. Und ſprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir; denn ich wil mich auch dein halten.

4. Denn die *kinder Jſrael werden lange zeit ohne könig, ohne fürſten, ohne opfer, ohne altar, ohne leib-rock, und ohne heiligthum bleiben. *2 Chron. 15, 3.

5. Darnach werden ſich die kinder Jſrael bekehren, und den HErrn, ihren GOtt, und ihren *könig David ſuchen: Und werden den HErrn und ſeine gnade ehren in der letzten zeit. *Jer. 30, 9. 21. 22. Pſ. 2, 6. Ezech. 34, 23.

Das IV. Capitel.

Straf-predigt wider die ſünde der Jſraeliten gerichtet.

1. Höret, ihr kinder Jſrael, des HErrn wort: Denn der HErr hat urſache zu ſchelten, die im lande wohnen. Denn es iſt keine treu, keine liebe, kein wort GOttes im lande;

2. Sondern gottesläſtern, lügen, morden, ſtehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine blutſchuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich ſtehen, und allen einwohnern übel gehen: Denn es werden auch die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel, und die fiſche im meer weggeraffet werden.

4. Doch man darf nicht ſchelten, noch jemand ſtrafen: Denn dein volck iſt wie die, ſo die prieſter ſchelten.

5. Darum ſolt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: Alſo wil ich deine mutter hinrichten.

6. Mein volck iſt * dahin, darum, daß es nicht lernen wil. Denn du verwirfeſt GOttes wort, darum wil ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein prieſter ſeyn ſolt. Du vergiſſeſt des geſetzes deines GOttes, darum wil ich auch deiner kinder vergeſſen. * Weish.3,11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr ſie wider mich ſündigen: Darum wil ich * ihre ehre zu ſchanden machen. * Phil.3,19.

8. Sie freſſen die ſünd=opfer meines volcks, und ſind begierig nach ihren ſünden.

9. Darum ſol es dem * volck gleichwie dem prieſter gehen: Denn ich wil ihr thun heimſuchen, und ihnen vergelten, wie ſie verdienen. * Eſ.24,2.

10. Daß ſie werden * eſſen, und nicht ſatt werden, hurerey treiben, und ſol ihnen † nicht gelingen: Darum, daß ſie den HErrn verlaſſen haben, und ihn nicht achten. * 3Moſ.26,26. † Jer.2,37.

11. Hurerey, wein und moſt machen toll.

12. Mein volck fraget ſein holtz, und ſein ſtab ſol ihm predigen: Denn der * hurerey geiſt verführet ſie, daß ſie wider ihren GOtt hurerey treiben. * c.5,4. Ezech.6,13.

13. Oben * auf den bergen opfern ſie, und auf den hügeln räuchern ſie, unter den eichen, linden und büchen; denn die haben feine ſchatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrecherinnen werden. * Eſ.57,5.7.

14. Und ich wils auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geſchändet und zu huren werden: Weil ihr einen andern gottesdienſt anrichtet mit den huren, und opfert mit den bübinnen: Denn das thörichte volck wil geſchlagen ſeyn.

15. Wilt du, Jſrael, ja huren, daß ſich doch nur Juda nicht auch verſchulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommet nicht hinauf gen Beth-Aven, und ſchwöret nicht: * So wahr der HErr lebet. * 5Moſ.6,13.

16. Denn Jſrael läuft wie eine tolle kuhe: So wird ſie auch der HErr weiden laſſen, wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat ſich zu den götzen geſellet, ſo laß ihn hinfahren.

18. Sie haben ſich in die ſchwelgerey und hurerey gegeben; ihre herren haben luſt dazu, daß ſie ſchande anrichten.

19. Der wind mit ſeinen flügeln wird ſie gebunden treiben, und müſſen über ihrem opfer zu ſchanden werden.

Das V. Capitel.

Beyden königreichen wird um der ſünde willen GOttes gerechte ſtrafe gedräuet.

1. So * höret nun diß, ihr prieſter, und mercke auf, du haus Jſrael, und nimms zu ohren, du haus des königes: Denn es wird eine ſtrafe über euch gehen, die ihr ein ſtrick zu Mizpa, und ein ausgeſpannet netz zu Thabor worden ſeyd. * Eſ.1,10.

2. Mit ſchlachten vertiefen ſie ſich in ihrem verlaufen: Darum muß ich ſie alleſamt ſtrafen.

3. Jch kenne Ephraim wohl, und Jſrael iſt vor mir nicht verborgen: Daß Ephraim nun eine hure iſt, und Jſrael iſt unrein.

4. Sie dencken nicht darauf, daß ſie ſich kehreten zu ihrem GOtt: Denn ſie haben einen huren=geiſt in ihrem hertzen, und lehren vom HErrn nicht.

5. Darum ſol die hofart Jſrael vor ihrem angeſicht gedemüthiget werden: Und ſollen beyde Jſrael und Ephraim fallen, um ihrer miſſethat willen; auch ſol Juda ſamt ihnen fallen.

6. Alsdenn werden ſie kommen, mit ihren ſchaafen und rindern, den HErrn zu ſuchen, aber * nicht finden: Denn er hat ſich von ihnen gewandt. * Spr.1,28.

7. Sie verachten den HErrn, und zeugen fremde kinder: Darum wird ſie auch der neumond freſſen mit ihrem erbtheil.

8. Ja blaſet poſaunen zu Gibea, ja trommetet zu Rama; ja rufet zu Beth-Aven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim ſol zur wüſten werden, zur zeit, wenn ich ſie ſtrafen werde. Davor habe ich die ſtämme Jſrael treulich gewarnet.

Das VI. Capitel.

GOttes ſtrafe und züchtigung reitzet zur buſſe.

10. Die fürſten Juda ſind gleich denen, die die * grentze verrücken: Darum wil ich meinen zorn über ſie ausſchütten wie waſſer. * 5Moſ.19,14. c.27,17.

11. Ephraim leidet gewalt, und wird geplagt; daran geſchicht ihm recht: Denn er hat ſich gegeben auf (menſchen) gebot.
12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und dem hauſe Juda eine made.
13. Und da Ephraim ſeine kranckheit, und Juda ſeine wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Aſſur, und ſchickte zum könige zu Jareb; aber er konte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.
14. Denn *ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hauſe Juda wie ein junger löwe: Ich, ich zerreiſſe ſie, und gehe davon, und führe ſie weg, und niemand kan ſie erretten. *5 Moſ. 32, 22.
15. Ich wil wiederum an meinen ort gehen, bis ſie ihre ſchuld erkennen, und mein angeſicht ſuchen: Wenns ihnen übel gehet, ſo werden ſie mich früh ſuchen müſſen (und ſagen:)

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HErrn: Denn *er hat uns zerriſſen, er wird uns auch heilen: Er hat uns geſchlagen, er wird uns auch verbinden. *Ezech. 36, 36.
2. *Er machet uns lebendig nach zween tagen, er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. *5 Moſ. 32, 39. ꝛc.
3. Denn werden wir acht darauf haben, und fleiſſig ſeyn, daß wir den HErrn erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die ſchöne morgenröthe, und wird zu uns kommen *wie ein regen, wie ein ſpat-regen, der das land feuchtet. *5 Moſ. 11, 14.
4. Wie wil ich dir ſo wohl thun, Ephraim? Wie wil ich dir ſo wohl thun, Juda? Denn die gnade, ſo ich euch erzeigen wil, *wird ſeyn wie eine thau-wolcke des morgens, und wie ein thau, der frühe morgens ſich ausbreitet. *Mich. 5, 6.
5. Darum höfele ich ſie durch die propheten, und *tödte ſie durch meines mundes rede; auf daß dein recht ans licht komme. *Eſ. 11, 4. 2 Theſſ. 2, 8.
6. Denn ich *habe luſt an der liebe, und nicht am opfer; und am erkenntniß GOttes, und nicht am brand-opfer. *1 Sam. 15, 22. ꝛc.
7. Aber ſie übertreten den bund, *wie Adam: Darinn verachten ſie mich. *1 Moſ. 3, 6.
8. Denn *Gilead iſt eine ſtadt voll abgötterey und blut-ſchulden. *c. 12, 12.
9. Und die prieſter ſamt ihrem haufen ſind wie die ſtröter, ſo da lauren auf die leute, und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: Denn ſie thun, was ſie wollen.
10. Ich ſehe im hauſe Iſrael, da mir vor grauet: Denn da *huret Ephraim, ſo verunreiniget ſich Iſrael. *c. 5, 3.
11. Aber Juda wird noch eine ernte vor ſich haben, wenn ich *meines volcks gefängniß wenden werde. *5 Moſ. 30, 3.

Das VII. Capitel.

Klage über die ſünden der Iſraeliten, und verkündigung der verdienten ſtrafen.

1. Wenn ich Iſrael heilen wil, ſo findet ſich erſt die ſünde *Ephraim, und die bosheit Samariä, wie ſie abgötterey treiben. Denn wiewol ſie unter ſich ſelbſt mit dieben, und auswendig mit räubern geplaget ſind: *c. 12, 1.
2. Dennoch wollen ſie nicht mercken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich *ſehe aber ihr weſen wol, daß ſie allenthalben treiben. *c. 5, 3.
3. Sie vertröſten den könig durch ihre bosheit, und die fürſten durch ihre lügen.
4. Und ſind alleſamt ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heitzet, wenn er hat ausgeknetet, und läſſet den teig durchſäuern und aufgehen.
5. Heute *iſt unſers königes feſt, (ſprechen ſie,) da fahen die fürſten an †vom wein toll zu werden: So zeucht er die ſpötter zu ſich. *2 Moſ. 32, 5. †Hoſ. 4, 11.
6. Denn ihr hertz iſt in heiſſer andacht, wie ein backofen, wenn ſie opfern, und die leute betrügen; aber ihr becker ſchläft die gantze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.
7. Noch ſind ſie ſo heiſſer andacht, wie ein backofen: Ob gleich ihre richter aufgefreſſen werden, und alle ihre könige fallen; noch iſt *keiner unter ihnen, der mich anrufe. *Hiob. 27, 10. Pſ. 14, 4.
8. Ephraim menget ſich unter die völcker; Ephraim iſt wie ein kuche, den niemand umwendet.
9. Sondern fremde freſſen ſeine kraft, noch wil ers nicht mercken; er hat auch graue haare krigt, noch wil ers nicht mercken.
10. Und die hofart Iſrael wird vor ihren augen gedemüthiget; noch bekehren

ſie ſich nicht zum HErrn, ihrem GOtt, fragen auch nicht nach ihm in dieſem allen.

11. Denn Ephraim iſt wie eine verlockte taube, die nichts mercken wil. Jetzt rufen ſie Egypten an, denn laufen ſie zu Aſſur.

12. Aber indem ſie hin und her laufen, wil *ich mein netz über ſie werfen, und herunter rücken, wie die vögel unter dem himmel: Ich wil ſie ſtrafen, wie man prediget in ihrer verſammlung. *2Kön.17,4.5.

13. Wehe *ihnen, daß ſie von mir weichen; ſie müſſen verſtöret werden; denn ſie ſind abtrünnig von mir worden. Ich wolte ſie wol erlöſen, wenn ſie nicht wider mich lügen lehreten. *c.9,12.

14. So *rufen ſie mich auch nicht an von hertzen, ſondern löhren auf ihren lagern. Sie verſammlen ſich um korn und moſts willen, und ſind mir ungehorſam. *Pſ.14,4.

15. Ich lehre ſie und ſtärcke ihren arm; aber ſie dencken böſes von mir.

16. Sie bekehren ſich, aber nicht recht, ſondern *ſind wie ein falſcher boge: Darum werden ihre fürſten durchs ſchwert fallen; ihr dräuen ſol in Egyptenland zum ſpott werden. *Pſ.78,57.

Das VIII. Capitel.

Die gottloſen und abtrünnigen ſollen ausgerottet werden.

1. Rufe *laut wie eine poſaune, (und ſprich:) Er kommt ſchon über das haus des HErrn wie ein adler: Darum, daß ſie meinen bund übertreten, und von meinem geſetze abtrünnig werden. *Eſ.58,1.

2. Werden ſie denn zu mir ſchreyen: Du biſt mein GOtt, wir kennen dich Iſrael.

3. Iſrael verwirft das gute: Darum, muß ſie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: Sie ſetzen fürſten, und ich muß es nicht wiſſen: Aus ihrem ſilber und gold machen ſie götzen, daß *ſie ja bald ausgerottet werden. *5Moſ.4,26. c.8,19.

5. Dein kalb, Samaria, verſtöſſet er, mein zorn iſt über ſie ergrimmet; es kan nicht lange ſtehen, ſie müſſen geſtraft werden.

6. Denn das kalb iſt aus Iſrael herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kan ja kein GOtt ſeyn; darum ſol das kalb Samaria zerpülvert werden.

7. Denn ſie *ſäen wind, und werden ungewitter einernten: Ihre ſaat ſol nicht aufkommen, und ihr gewächs kein mehl geben: Und obs geben würde, ſollens doch fremde freſſen. *Jer.12,13. Mich.6,15.

8. Iſrael wird aufgefreſſen: Die heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen *gefäß. *Pſ.31,13.

9. Darum, daß ſie hinauf *zum Aſſur laufen wie ein wild in der irre. Ephraim ſchencket den bulern, und gibt den heiden tribut. *c.5,13. c.7,1.

10. Dieſelben heiden wil ich nun über ſie ſammlen; ſie ſollen der laſt des königes und der fürſten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu ſündigen; ſo ſollen auch die altare zur ſünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem geſetz ſchreibe, ſo wirds geachtet, *wie eine fremde lehre. *Marc.1,27.

13. Daß ſie nun *viel opfern, und fleiſch herbringen, und eſſens, ſo hat doch der HErr kein gefallen dran; ſondern er wil ihrer miſſethat gedencken, und ihre ſünden heimſuchen, die ſich zu Egypten kehren. *Eſ.1,11.

14. Iſrael vergiſſet ſeines ſchöpfers, und bauet kirchen, ſo machet Juda viel feſter ſtädte; aber ich wil *feuer in ſeine ſtädte ſchicken, welches ſol ſeine häuſer verzehren. *Jer.17,27. Amos.5,6.

Das IX. Capitel.

Schwere ſtrafen folgen auf ſchwere ſünden.

1. Du darfſt dich nicht freuen, Iſrael, noch rühmen, wie die völcker; denn *du hureſt wider deinen GOtt; damit du ſucheſt huren lohn, daß alle tennen voll getreyde werden. *Pſ.73,27.

2. Darum ſo ſollen dich die tennen und kelter nicht nähren; und der moſt ſol dir fehlen.

3. Und ſollen nicht bleiben im lande des HErrn; ſondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Aſſyria, das unrein iſt, eſſen.

4. Daſelbſt ſie dem HErrn kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer ſol ſeyn wie der betrübten brod, an welchem unrein werden alle, die davon eſſen: Denn ihr brod

müſſen ſie für ſich ſelbſt eſſen, und ſol nicht in des HErrn haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahrzeiten, und auf den feyertagen des HErrn thun?

6. Sihe, ſie müſſen weg vor dem verſtörer; Egypten wird ſie ſammlen, und Moph wird ſie begraben. Neſſeln werden wachſen, da jetzt ihr liebes götzen-ſilber ſtehet, und dornen in ihren hütten.

7. Die zeit der heimſuchung iſt kommen, die zeit der vergeltung, deß wird Iſrael innen werden. Die propheten ſind narren, und die rotten-geiſter ſind wahnſiñig, um deiner groſſen miſſethat, und um der groſſen feindſeligen abgötterey willen.

8. Die wächter in Ephraim hielten ſich etwa an meinen GOtt; aber nun ſind ſie propheten, die *ſtricke legen auf allen ihren wegen, durch die feindſelige abgötterey, im hauſe ihres GOttes. *c.5,1.

9. Sie verderbens zu tief, wie *zur zeit Gibea: Darum wird er ihrer miſſethat gedencken, und ihre ſünde heimſuchen.
*Richt.19,15. ſeq. c.20,13.

10. Ich fand Iſrael in der wüſten wie trauben, und ſahe eure väter wie die erſten feigen am feigen-baum; aber hernach gingen ſie zu *BaalPeor, und gelobeten ſich dem ſchändlichen abgott, und wurden ja ſo greulich als ihre bulen. *4Moſ.25,3.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegfliegen, daß ſie weder gebären noch tragen, noch ſchwanger werden ſollen.

12. Und ob ſie ihre kinder gleich erzögen, wil ich ſie doch ohne kinder machen, daß ſie nicht leute ſeyn ſollen: Auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es anſehe, iſt gepflantzet, und *hübſch, wie Tyrus; muß aber nun ihre kinder heraus laſſen dem todtſchläger. *Ezech.27,3.

14. HErr, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leibe, und verſiegene brüſte.

15. Alle ihre bosheit geſchicht zu Gilgal, daſelbſt bin ich ihnen feind: Und ich wil ſie auch um ihres böſen weſens willen aus meinem hauſe ſtoſſen, und nicht mehr liebe erzeigen: Denn *alle ihre fürſten ſind abtrünnige. *Eſ.1,23.

16. Ephraim iſt geſchlagen, ihre wurtzel iſt verdorret, daß ſie keine frucht mehr bringen können: Und *ob ſie gebären würden, wil ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten. *v.12.

17. Mein GOtt wird ſie verwerfen, darum, daß ſie ihn nicht hören wollen, und müſſen unter den heiden in der irre gehen.

Das X. Capitel.

Warnung der Iſraeliten vor ihrem untergang.

1. Iſrael iſt ein verwüſteter weinſtock, ſeine frucht iſt eben auch alſo: *So viel früchte er hatte, ſo viel altare hatte er gemacht; wo das land am beſten war, da ſtifteten ſie die ſchönſten kirchen. *c.12,12.

2. Ihr hertz iſt zertrennet: Nun wird ſie ihre ſchuld finden: Ihre *altare ſollen zerbrochen, und ihre kirchen ſollen zerſtöret werden. *Weish.14,11.

3. Alsdenn müſſen ſie ſagen: *Wir haben keinen könig: Denn wir fürchten den HErrn nicht; was kan uns der könig nun helfen? *Joh.19,15.

4. Sie ſchwuren vergeblich, und machten einen bund: Und ſolcher rath grünete auf allen furchen im felde, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria ſorgen für die kälber *zu BethAven: Denn ſein volck trauret um ihn, über welchen doch ſeine Camarim ſich pflegeten zu freuen ſeiner herrlichkeit halben; denn es iſt von ihnen weggeführet: *c.4,15.

6. Ja das kalb iſt in Aſſyrien bracht, zum geſchencke dem könige zu Jareb. Alſo muß *Ephraim mit ſchanden ſtehen, und Iſrael ſchändlich gehen mit ſeinem vornehmen. *c.5,9.

7. Denn der könig zu Samarien iſt dahin, wie ein ſchaum auf dem waſſer.

8. Die höhen zu Aven ſind vertilget, damit ſich Iſrael verſündigte: Diſteln und dornen wachſen auf ihren altaren. Und *ſie werden ſagen: Ihr berge bedecket uns, und ihr hügel, fallet über uns.
*Luc.23,30. ꝛc.

9. Iſrael, du haſt ſint *der zeit Gibea geſündiget: Dabey ſind ſie auch blieben; aber es ſol ſie nicht des ſtreits zu Gibea gleichen ergreifen, ſo wider die böſen leute geſchah. *Richt.19,25.

10. Sondern ich wil ſie züchtigen nach meinem wunſch; daß völcker ſollen über ſie verſammlet kommen, wenn ich ſie werde ſtrafen um ihre zwo ſünden.

11. Ephra-

11. Ephraim iſt ein kalb, gewöhnet, daß
es gerne driſchet; ich wil ihm über ſeinen
ſchönen hals fahren: Ich wil Ephraim
reiten, Juda ſol pflügen, und Jacob egen.
12. Darum ſäet euch gerechtigkeit, und
erntet liebe, und pflüget anders: Weil es
*zeit iſt den HErrn zu ſuchen, bis daß er
komme, und regne über euch gerechtig=
keit. *Eſ.55,6. Eſ.45,8.
13. Denn *ihr pflüget böſes, und erntet
übelthat, und eſſet lügen=früchte.
*Jer.4,3. Hoſ.8,7. Sir.7,3.
14. Weil du dich denn verläſſeſt auf
dein weſen, und auf die menge deiner hel=
den; ſo ſol ſich ein getümmel erheben in
deinem volck; daß alle deine feſten verſtö=
ret werden; gleichwie Salman verſtö=
rete *das haus Arbeel zur zeit des ſtreits,
da die mutter über den kindern zu trüm=
mern ging. *2 Kön.18,19.
15. Eben ſo ſol es euch zu BethEl auch
gehen, um eurer groſſen bosheit willen;
daß der könig Iſrael früh morgens un=
tergehe.

Das XI. Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undanckbaren Iſraeliten erzeiget.

1. Da Iſrael jung war, hatte ich ihn
lieb; *und rief ihm, meinem ſohn,
aus Egypten. *Matt.2,15.
2. Aber wenn man ihnen jetzt rufet, ſo
wenden ſie ſich davon; und opfern den
Baalim, und räuchern den bildern.
3. Ich nahm Ephraim bey ſeinen ar=
men, und leitete ihn; aber ſie mercketens
nicht, wie ich ihnen half.
4. Ich ließ ſie ein menſchlich joch ziehen,
und in ſeilen der liebe gehen, und half ih=
nen das joch an ihrem halſe tragen; und
gab ihnen futter.
5. Daß er ſich ja nicht wieder ſolte in
Egyptenland kehren. So iſt nun Aſſur
ihr könig worden: Denn ſie wollen ſich
nicht bekehren.
6. Darum ſol das ſchwert über ihre
ſtädte kommen, und ſol ihre riegel auf=
reiben und freſſen um ihres *vorneh=
mens willen. *c.14,1.
7. Mein volck iſt müde ſich zu mir zu
kehren; und wie man ihnen prediget, ſo
richtet ſich keiner auf.
8. Was ſol ich aus dir machen, Ephra=
im? Sol ich dich ſchützen, Iſrael? Sol
ich nicht billig *ein Adama aus dir ma=
chen, und dich wie Zeboim zurichten? A=
ber †mein hertz iſt anders ſinnes, meine
barmhertzigkeit iſt zu brünſtig;
*1 Moſ.19,24.25.ꝛc. †Jer.31,20.
9. Daß ich nicht thun wil nach meinem
grimmigen zorn, noch mich kehren E=
phraim gar zu verderben: Denn ich bin
GOtt und *nicht ein menſch, und bin der
heilige unter dir; ich wil aber nicht in
die ſtadt kommen. *4 Moſ.23,19.
10. Alsdenn wird man dem HErrn
nachfolgen, und er wird brüllen wie ein
löwe: Und wenn er wird brüllen, ſo wer=
den erſchrecken die, ſo gegen abend ſind.
11. Und die in Egypten werden auch er=
ſchrecken, wie ein vogel, und die im lande
Aſſur, wie tauben: Und ich wil ſie in ih=
re häuſer ſetzen, ſpricht der HERR.

Das XII. Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

1. In Ephraim iſt allenthalben lü=
gen wider mich, und im hauſe Iſ=
rael falſcher gottesdienſt. Aber Juda
hält noch *feſt an GOtt, und am rechten
heiligen gottesdienſt. *Hiob.2,3.9.
2. Ephraim aber weidet ſich vom win=
de, und läuft dem oſt=winde nach, und
machet täglich der abgötterey und des
ſchadens mehr; ſie machen *mit Aſſur
einen bund, und bringen balſam in E=
gypten. *c.5,13.
3. Darum wird der HErr die ſache Ju=
da führen; und Jacob heimſuchen nach
ſeinem weſen, und ihm vergelten nach
ſeinem verdienſt.
4. Ja, (ſagen ſie,) *er hat in mutter leibe
ſeinen bruder untertreten, und von allen
kräften mit GOtt gekämpfet.
*1 Moſ.25,22.26. c.32,24.25.
5. Er kämpfete mit dem engel und ſie=
gete; denn er weinete und bat ihn: Da=
ſelbſt hat er ihn ja zu BethEl funden,
und daſelbſt hat er mit uns geredet.
6. Aber der HERR iſt der GOtt Zeba=
oth; HErr iſt *ſein name. *2 Moſ.15,3.
7. So bekehre dich nun zu deinem
GOtt, halte barmhertzigkeit und recht,
und *hoffe ſtets auf deinen GOtt.
*Pſ.37,3.5.
8. Aber der kaufmann hat eine falſche
waage in ſeiner hand, und betreugt ger=
ne.

9. Denn

9. Denn Ephraim ſpricht: *Ich bin reich, ich habe gnug, man wird mir keine miſſethat finden in aller meiner arbeit, das ſünde ſey. *Off.3,17.

10. Ich aber, der *HERR, bin dein GOtt aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen laſſe, wie man zur jahr-zeit pfleget. *c.13,4.

11. Und rede zu den propheten, und ich bins, der ſo viel weiſſagung gibt, und durch die propheten mich anzeige.

12. In *Gilead iſts abgötterey, und zu Gilgal opfern ſie ochſen vergeblich: Und haben ſo †viel altare, als mandeln auf dem felde ſtehen. *c.6,8.c.10,1. †Jer.11,13.

13. Jacob muſte *fliehen in das land Syria; und †Iſrael muſte um ein weib dienen, um ein weib muſte er hüten. *1Moſ.28,5. †1Moſ.29,20.

14. Aber hernach *führete der HERR Iſrael aus Egypten, durch einen propheten; und ließ ſein hüten durch einen propheten. *2Moſ.12,37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre götzen; darum wird ihr blut über ſie kommen, und ihr HErr wird ihnen vergelten ihre ſchmach.

Das XIII. Capitel.

Sünde bringet das verderben: Chriſti ſieg das leben.

1. Da Ephraim ſchrecklich lehrete, ward er in Iſrael erhaben; darnach verſündigten ſie ſich durch Baal und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen ſie der ſünden vielmehr, und aus ihrem ſilber, bilder, wie ſie es erdencken können, nemlich götzen, welche doch eitel ſchmiedes-werck ſind; noch predigen ſie von denſelben: Wer die kälber küſſen wil, der ſol menſchen opfern.

3. Dieſelbigen werden haben die morgen-wolcke, und den thau, der frühe fället; ja *wie die ſpreu, die von der tennen verwebt wird, und wie der rauch von der feuer-mauer. *Pſ.1,4.

4. Ich *bin aber der HERR, dein GOtt, aus Egyptenlande her: Und du ſolteſt ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heyland, ohn allein mich. *2Moſ.20,2.ꝛc.

5. *Ich nahm mich ja deiner an in der wüſten, im dürren lande. *5Moſ.8,15. c.32,10.

6. Aber *weil ſie geweidet ſind, daß ſie ſatt worden ſind, und gnug haben, erhebet ſich ihr hertz; darum †vergeſſen ſie mein. *5Moſ.32,15.16. †Jer.3,21.

7. So wil ich auch werden gegen ſie, *wie ein löwe, und wie ein Parder auf dem wege wil ich auf ſie lauren. *c.5,14. Klagl.3,10.

8. Ich wil ihnen begegnen *wie ein bär, dem ſeine jungen genommen ſind, und wil ihr verſtocktes hertz zerreiſſen: Und wil ſie daſelbſt wie ein löwe freſſen; die wilden thiere ſollen ſie zerreiſſen. *2Sam.17,8.

9. Iſrael, *du bringeſt dich in unglück: Denn dein heyl ſtehet allein bey mir. *Eſ.3,9. Jer.2,17.

10. Wo iſt dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen ſtädten? und deine richter, davon du *ſagteſt: Gib mir könige und fürſten? *1Sam.8,5.6.ꝛc.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn; und wil dir ihn in meinem grimm wegnehmen.

12. Die miſſethat Ephraim iſt zuſamen gebunden, und ihre ſünde iſt behalten.

13. Denn es ſol ihnen wehe werden wie *einer gebärerin: Denn es ſind unvorſichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß ſie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder. *2Kön.19,3. Pſ.48,7.

14. Aber ich *wil ſie erlöſen aus der hölle, und vom tode erretten. Tod, ich wil dir ein gift ſeyn; hölle, ich wil dir eine peſtilentz ſeyn. Doch iſt der troſt vor meinen augen verborgen. *1Cor.15,54.55.

15. Denn er wird zwiſchen brüdern frucht bringen. Es wird ein oſt-wind kommen; der HErr wird aus der wüſten herauf fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle verſiegen; und wird rauben den ſchatz alles köſtlichen geräthes.

Cap.14.v.1. Samaria wird wüſte werden, denn ſie ſind ihrem GOtt ungehorſam. *Sie ſollen durchs ſchwert fallen, und ihre junge kinder zerſchmettert, und ihre ſchwangere weiber zerriſſen werden. *c.11,6.

Das XIV. Capitel.

GOtt erzeiget den bußfertigen ſeine gnade.

2. Bekehre *dich, Iſrael, zu dem HErrn, deinem GOtt: Denn du biſt gefallen um deiner miſſethat willen. *c.12,7. Zach.1,4.

3. Nehmet dieſe worte mit euch, und bekehret euch zum HErrn, und ſprechet zu ihm: Vergib uns alle ſünde, und thue uns wohl; ſo wollen wir * opfern die farren unſerer lippen. *Ebr.13,15.

4. Aſſur ſol * uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf roſſen reiten, auch nicht mehr ſagen zu den wercken unſerer hände: Ihr ſeyd unſer GOtt! Sondern laß die wäyſen bey dir gnade finden. *Jer.17,5.

5. So wil ich ihr abtreten wieder heilen, gerne wil ich ſie lieben: Denn ſol mein zorn ſich von ihnen wenden.

6. Ich wil Iſrael * wie ein thau ſeyn, daß er ſol blühen, wie eine roſe; und ſeine wurtzeln ſollen ausſchlagen, wie Libanon. *c.6,4.

7. Und ſeine zweige ſich ausbreiten, daß er ſey ſo ſchöne als ein öl-baum; und ſol ſo guten geruch geben wie Libanon.

8. Und ſollen wieder unter ſeinem ſchatten ſitzen, von korn ſollen ſie ſich nähren, und blühen wie ein weinſtock; ſein gedächtniß ſol ſeyn, wie der wein am Libanon.

9. Ephraim, was ſollen mir weiter die götzen? Ich wil ihn erhören und führen. Ich wil ſeyn, wie eine grünende tanne; an mir ſol man deine frucht finden.

10. Wer iſt weiſe, der diß verſtehe, und klug, der diß mercke? Denn * die wege des HErrn ſind richtig, und die gerechten wandeln drinnen; aber † die übertreter fallen drinnen. *Pſ.25,10. †Eſ.8,14.

Ende des Propheten Hoſea.

Der Prophet Joel.

Das I. Capitel.

Verkündigung der ſtrafen GOttes, die Jüden betreffend.

Diß iſt das wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Joel, dem ſohn Pethuel.

2. Höret diß, ihr älteſten, und mercket auf, alle einwohner im lande, ob ein ſolches geſchehen ſey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

3. Saget * euren kindern davon; und laſſets eure kinder ihren kindern ſagen, und dieſelbigen kinder ihren andern nachkommen: *Pſ.78,3.4.

4. Nemlich was * die raupen laſſen, das freſſen die heuſchrecken; und was die heuſchrecken laſſen, das freſſen die käfer, und was die käfer laſſen, das friſſet das geſchmeiß. *c.2,25. Amos.4,9.

5. Wachet auf, ihr trunckenen, und weinet; und heulet, alle weinſäufer, um den moſt: Denn er iſt euch vor eurem maule weggenommen.

6. Denn es zeucht herauf in mein land ein mächtig volck, und deß ohne zahl, das hat zähne wie löwen, und backen-zähne wie löwinnen.

7. Daſſelbige verwüſtet meinen weinberg, und ſtreifet meinen feigen-baum, ſchälet ihn, und verwirft ihn, daß ſeine zweige weiß da ſtehen.

8. Heule wie eine jungfrau, die einen ſack anlegt, um ihren bräutigam.

9. Denn das ſpeis-opfer und tranck-opfer iſt vom hauſe des HErrn weg; und die prieſter, des HErrn diener, trauren.

10. Das * feld iſt verwüſtet, und der acker ſtehet jämmerlich: Das getreyde iſt verdorben, der wein ſtehet jämmerlich, und das öl kläglich. *Amos.1,2.

11. Die ackerleute ſehen jämmerlich, und die weingärtner heulen um den weitzen, und um die gerſte; daß aus der ernte auf dem felde nichts werden kan.

12. So ſtehet der weinſtock auch jämmerlich, und der feigen-baum kläglich: dazu die granat-bäume, palm-bäume, äpfel-bäume, und alle bäume auf dem felde ſind verdorret; denn die freude der menſchen iſt zum jammer worden.

13. Begürtet euch und klaget, ihr prieſter, heulet, ihr diener des altars; gehet hinein und lieget in ſäcken, ihr diener meines GOttes: Denn es iſt beyde * ſpeis-opfer und tranck-opfer vom hauſe eures GOttes weg. *v.9.

14. Heiliget * eine faſten, rufet der gemeine zuſammen, verſammlet die älteſten und alle einwohner des landes, zum hauſe des HErrn, eures GOttes; und ſchreyet zum HErrn. *c.2,15.

15. O wehe des tages! Denn * der tag

des HErrn iſt nahe, und kommt wie ein verderben vom Allmächtigen. *c.2,1.

16. Da wird die ſpeiſe vor unſern augen weggenommen werden; und vom hauſe unſers GOttes freude und wonne.

17. Der ſaame iſt unter der erden verfaulet, die korn-häuſer ſtehen wüſte, die ſcheuren zerfallen: Denn das getreyde iſt verdorben.

18. O wie ſeufzet das vieh, die rinder ſehen kläglich, denn ſie haben keine weide; und die ſchaafe verſchmachten.

19. HErr, ich rufe dich an: Denn das feuer hat die auen in der wüſten verbrannt; und die flamme hat alle bäume auf dem acker angezündet.

20. Es ſchreyen auch *die wilden thiere zu dir: Denn die waſſer-bäche ſind ausgetrocknet, und das feuer hat die auen in der wüſten verbrannt. *Pſ.104,11.

Das II. Capitel.

Von wahrer buſſe, Chriſto und ausgieſſung des heiligen Geiſtes.

1. Blaſet mit der poſaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen berge: Erzittert, alle einwohner im lande: Denn *der tag des HErrn kommt, und iſt nahe. *c.1,15.

2. Ein finſterer tag, ein dunckeler tag, ein wölckiger tag, ein neblicher tag, gleich wie ſich die morgenröthe ausbreitet über die berge, nemlich ein groß und mächtig volck, deßgleichen vorhin nicht geweſt iſt, und hinfort nicht ſeyn wird zu ewigen zeiten für und für.

3. Vor ihm her gehet *ein verzehrend feuer, und nach ihm eine brennende flamme. Das land iſt vor ihm wie ein luſt-garten, aber nach ihm wie eine wüſte einöde, und niemand wird ihm entgehen. *Eſ. 30,27.

4. Sie ſind geſtaltet wie roſſe, und rennen wie die reuter.

5. Sie ſprengen daher oben auf den bergen, wie die wagen raſſeln, und wie eine flamme lodert im ſtroh: Wie ein mächtiges volck, das zum ſtreit gerüſtet iſt.

6. Die völcker werden ſich vor ihm entſetzen; aller angeſichte ſind ſo bleich wie die töpfen.

7. Sie werden laufen, wie die rieſen, und die mauren erſteigen, wie die krieger: Ein jeglicher wird ſtracks vor ſich daher ziehen, und ſich nicht ſäumen.

8. Keiner wird den andern irren: Sondern ein jeglicher wird in ſeiner ordnung daher fahren; und werden durch die waſſer brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der ſtadt umher reiten, auf der mauren laufen, und in die häuſer ſteigen, und wie ein dieb *durch die fenſter hinein kommen. *Jer.9,21.

10. Vor *ihm erzittert das land, und bebet der himmel: Sonne und mond werden finſter, und die ſterne verhalten ihren ſchein. *Ezech.32,7. Matt.24,29.

11. Denn der HErr wird ſeinen donner vor ſeinem heer laſſen hergehen; denn ſein heer iſt ſehr groß und mächtig, welches ſeinen befehl wird ausrichten, denn* der tag des HERRN iſt groß und ſehr erſchrecklich; wer kan ihn leiden? *Jer.30,7.rc.

12. So ſpricht nun der HErr: *Bekehret euch zu mir von gantzem hertzen, mit faſten, mit weinen, mit klagen. *Ezech. 33,11.

13. Zerreiſſet eure hertzen, und nicht eure kleider, und bekehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt: Denn *er iſt gnädig, barmhertzig, geduldig, und von groſſer güte, und reuet ihn bald der ſtrafe. *2Moſ.34,6.rc.

14. *Wer weis, es mag ihn wiederum gereuen, und einen ſegen hinter ſich laſſen, zu opfern ſpeis-opfer und tranck-opfer dem HErrn, eurem GOtt. *Jon.3,9.

15. Blaſet mit poſaunen zu Zion, heiliget eine faſten, rufet der gemeine zuſammen,

16. Verſammlet das volck, heiliget die gemeine, ſammlet die älteſten, bringet zuhaufe die jungen kinder und die ſäuglinge; der bräutigam gehe aus ſeiner kammer, und die braut aus ihrem gemach.

17. Laſſet die prieſter, des HErrn diener, weinen zwiſchen der halle und altar, und ſagen: HErr, ſchone deines volcks, und laß dein erbtheil nicht zu ſchanden werden, daß heiden über ſie herrſchen. *Warum wilt du laſſen unter den völckern ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt? *Pſ.42,4.11.

18. So wird denn der HERR um ſein land eifern, und ſeines volcks verſchonen.

19. Und

19. Und der HERR wird antworten, und ſagen zu ſeinem volck: Sihe, ich wil euch getreyde, moſt und öle die fülle ſchicken, daß ihr gnug dran haben ſollt; und wil euch * nicht mehr laſſen unter den heiden zu ſchanden werden. *v.26.

20. Und wil den von mitternacht fern von euch treiben, und ihn in ein dürr und wüſte land verſtoſſen, nemlich ſein angeſicht hin zum meer gegen morgen, und ſein ende hin zum äuſſerſten meer. Er ſol verfaulen und ſtincken: Denn er hat groſſe dinge gethan.

21. Fürchte dich nicht, liebes land, ſondern ſey frölich und getroſt: Denn der HERR * kan auch groſſe dinge thun. *Sir.50,24.

22. Fürchtet euch nicht, ihr thiere auf dem felde: Denn die wohnungen in der wüſten ſollen grünen, und die bäume ihre früchte bringen, und die feigen-bäume und weinſtöcke ſollen wohl tragen.

23. Und, ihr kinder Zion, *freuet euch und ſeyd frölich im HERRN, eurem GOtt, der euch lehrer zur gerechtigkeit gibt; und euch herab ſendet † früh-regen und ſpat-regen, wie vorhin; *Eſ.61,10. †Jer.5,24.

24. Daß *die tennen voll korns, und die keltern überfluß von moſt und öl haben ſollen. *Spr.3,10.

25. Und ich wil euch die jahre erſtatten, welche * die heuſchrecken, käfer, geſchmeiß und raupen, die mein groſſes heer waren, ſo ich unter euch ſchickete, gefreſſen haben. *c.1,4.

26. Daß ihr zu eſſen gnug haben ſollet, und den namen des HERRN, eures GOttes, preiſen, der wunder unter euch gethan hat: Und mein volck ſol *nicht mehr zu ſchanden werden. *v.19.

27. Und ihr ſollets erfahren, daß ich mitten unter Iſrael ſey, und daß ich der HErr, euer GOtt ſey, und keiner mehr: und mein volck ſol nicht mehr zu ſchanden werden.

Cap. 3. v. 1. Und nach dieſem * wil ich meinen Geiſt ausgieſſen über alles fleiſch, und eure ſöhne und töchter ſollen weiſſagen; eure älteſten ſollen träume haben, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen. *Eſ.44,3. Ezech.39,29. Geſch.2,14.17. c.8,17. c.10,44.

2. Auch wil ich zur ſelbigen zeit beyde über knechte und mägde meinen Geiſt ausgieſſen,

3. Und wil wunder-zeichen geben im himmel und auf erden; nemlich blut, feuer und rauch-dampf.

4. Die * ſonne ſol in finſterniß, und der mond in blut verwandelt werden; ehe denn der groſſe und ſchreckliche tag des HErrn kommt. *Eſ.13,10.ꝛc.

5. Und ſol geſchehen, * wer den namen des HErrn anrufen wird, der ſol errettet werden. Denn auf dem berge Zion und zu Jeruſalem wird eine erettung ſeyn, wie der HERR verheiſſen hat; auch bey den andern übrigen, die der HErr beruffen wird. *A.Geſch.2,21. Röm.10,13.

Das III. Capitel.

Vom ſchutz der kirchen wider die feinde.

6. Denn ſihe, in den tagen, und zur ſelbigen zeit, wenn ich das gefängniß Juda und Jeruſalem wenden werde:

7. Wil ich alle heiden zuſammen bringen, und wil ſie ins thal Joſaphat hinab führen, und wil mit ihnen daſelbſt rechten, von wegen meines volcks, und meines erbtheils Iſrael, daß ſie unter die heiden zerſtreuet, und ſich in mein land getheilet,

8. Und das loos um mein volck geworfen haben, und haben die knaben um ſpeiſe gegeben, und die mägdlein um wein verkauft und vertruncken.

9. Und ihr von Zor und Zidon, und alle grenze der Philiſter, was habt ihr mit mir zu thun? * Wollt ihr mich trotzen? Wolan, trotzet ihr mich, ſo wil ichs euch eilend und bald wieder vergelten auf euren kopf. *1Cor.10,22.

10. Die ihr mein ſilber und gold, und meine ſchöne kleinode genommen und in eure kirchen gebracht habt.

11. Dazu auch die kinder Juda und die kinder Jeruſalem verkauft habt den Griechen; auf daß ihr ſie ja ferne von ihren grenzen brächtet.

12. Sihe, ich wil ſie erwecken aus dem ort, dahin ihr ſie verkauft habt; und wils euch vergelten auf euren kopf.

13. Und wil eure ſöhne und eure töchter wiederum verkaufen durch die kinder Juda, die ſollen ſie denn in reich Arabia, einem

nem volck in fernen landen, verkaufen:
Denn der HErr hats geredet.
14. Rufet diß aus unter den heiden: *
Heiliget einen ſtreit, erwecket die ſtar-
cken, laſſet herzu kommen und hinauf
ziehen alle kriegs-leute. *Ezech.38,7.
15. Machet aus euren pflug-ſcharen
ſchwerter, und aus euren ſicheln ſpieſſe:
Der ſchwache ſpreche: Ich bin ſtarck.
16. Rottet euch, und kommet her, alle
heiden, um und um, und verſammlet
euch; daſelbſt wird der HErr deine ſtar-
cken darnieder legen.
17. Die heiden werden ſich aufmachen,
und herauf kommen, zum thal Joſa-
phat: Denn daſelbſt wil ich ſitzen, zu rich-
ten alle heiden, um und um.
18. *Schlaget die ſichel an, denn die
ernte iſt reif: Kommet herab, denn die
kelter iſt voll, und die kelter lauft über;
denn ihre bosheit iſt groß.
*Offenb.14,15.18.
19. Es werden hie und da haufen
volcks ſeyn im thal des urtheils: Denn
des HERRN tag iſt nahe im thal des
urtheils.
20. *Sonn und mond werden verfin-
ſtern; und die ſterne werden ihren ſchein
verhalten. *c.2,10. Marc.13,24.
21. Und *der HErr wird aus Zion brül-
len, und aus Jeruſalem ſeine ſtimme
laſſen hören, daß himmel und erde beben
wird. Aber der HErr wird ſeinem vol-
cke eine zuflucht ſeyn, und eine feſte den
kindern Iſrael. *Amos.1,2.2c.
22. Und ihr *ſollets erfahren, daß ich der
HErr, euer GOtt, zu Zion auf meinem
heiligen berge wohne: Alsdenn wird Je-
ruſalem heilig ſeyn, und kein fremder
mehr durch ſie wandeln. *Ez.34,30.
23. Zur ſelbigen zeit werden *die berge
mit ſüſſem wein triefen, und die hügel
mit milch flieſſen, und alle bäche in Juda
werden voll waſſers gehen: Und wird ei-
ne quelle vom hauſe des HErrn heraus
gehen, die wird den ſtrom Sittim wäſ-
ſern. *Amos.9,13.
24. Aber Egypten ſol wüſte werden,
und Edom eine wüſte einöde; um den
frevel an den kindern Juda begangen,
daß ſie unſchuldig blut in ihrem lande
vergoſſen haben.
25. Aber Juda ſol ewiglich bewohnet
werden, und Jeruſalem für und für.
26. Und ich wil ihr *blut nicht ungero-
chen laſſen: Und † der HErr wird woh-
nen zu Zion. *5 Moſ.32,43.
Off.19,2. †Pſ.9,12. Pſ.74,2.

Ende des Propheten Joels.

Der Prophet Amos.

Das I. Capitel.

GOttes ſtrafen werden den nachbarn der Iſraeliten gedräuet.

Diß iſts, das Amos, der unter den
hirten zu Thekoa war, geſehen
hat über Iſrael, *zur zeit Uſia,
des königes Juda, und Jerobe-
am, des ſohns Joas, des königs Iſrael,
zwey jahr vor dem erdbeben. *Zach.14,5.
2. Und ſprach: *Der HErr wird aus
Zion brüllen, und ſeine ſtimme aus Je-
ruſalem hören laſſen; daß † die auen der
hirten jämmerlich ſtehen werden, und
der Carmel oben verdorren wird.
*Jer.25,30. Joel 3,21. †Joel 1,10.
3. So ſpricht der HErr: Um drey und
vier laſter willen *Damaſci wil ich ihrer
nicht ſchonen: Darum, daß ſie Gilead
mit † eiſern zacken gedroſchen haben.
*Eſ.17,1.2c. † 2Sam.12,31.
4. Sondern ich wil ein feuer ſchicken
in das haus Haſael, das ſol die palläſte
BenHadad verzehren.
5. Und ich wil die riegel zu Damaſco
zerbrechen, und die einwohner auf dem
felde Aven, ſamt dem, der den ſcepter
hält, aus dem luſt-hauſe ausrotten; daß
das volck in Syria ſol gen Kir wegge-
führet werden, ſpricht der HERR.
6. So ſpricht der HErr: Um drey und
vier laſter willen Gaſa, wil ich ihrer
nicht ſchonen: Darum, daß ſie die gefan-
genen weiter gefangen, und ins land E-
dom vertrieben haben;
7. Sondern ich wil *ein feuer in die
mauren zu Gaſa ſchicken, das ſol ihre
palläſte verzehren. *c.2,2.5.
8. Und ich wil die einwohner zu Asdod,
ſamt dem, der den ſcepter hält, aus Aſca-
lon ausrotten; und meine hand wider

Akron kehren, daß umkommen ſol, was
von den Philiſtern noch übrig iſt, ſpricht
der HERR HERR.
9. So ſpricht der HErr: Um drey und
vier laſter willen der ſtadt Zor, wil ich ih-
rer nicht ſchonen: Darum, daß ſie die ge-
fangene weiter ins land Edom vertrie-
ben haben, und nicht gedacht an den
bund der brüder.
10. Sondern ich wil *ein feuer in die
mauren zu Zor ſchicken, das ſol ihre pal-
läſte verzehren. *v.4.7.
11. So ſpricht der HErr: Um drey und
vier laſter willen Edom, wil ich ſein nicht
ſchonen: Darum, daß er ſeinen bruder
mit dem ſchwert verfolget hat, und daß
er ihre ſchwangere umbracht, und im-
mer zerriſſen in ſeinem zorn, und ſeinen
grimm ewig hält;
12. Sondern ich wil ein feuer ſchicken
gen *Theman, das ſol die palläſte zu
Bazra verzehren. *1Moſ.36,15.
13. So ſpricht der HERR: Um drey
und vier laſter willen der kinder Ammon
wil ich ihrer nicht ſchonen: Darum,
daß ſie die ſchwangere in Gilead zerriſſen
haben, damit ſie ihre grentze weiter
machten:
14. Sondern ich wil ein feuer anzün-
den in den mauren Rabba, das ſol ihre
palläſte verzehren, wenn man rufen
wird, zur zeit des ſtreits, und wenn das
wetter kommen wird, zur zeit des ſturms.
15. Da wird denn ihr könig ſamt ſeinen
fürſten gefangen weggeführet werden,
ſpricht der HERR.
Cap.2.v.1. So ſpricht der HErr: Um
drey und vier laſter willen Moab, wil ich
ihrer nicht ſchonen: Darum, daß ſie die
gebeine des königes zu Edom haben zu
aſchen verbrannt;
2. Sondern ich wil ein feuer ſchicken in
Moab, das ſol die palläſte zu Kirioth
verzehren; und Moab ſol ſterben im ge-
tümmel, uñ geſchrey, und poſaunen hall.
3. Und ich wil den richter unter ihnen
ausrotten, und alle ihre fürſten ſamt
ihm erwürgen, ſpricht der HERR.

Das II. Capitel.

Dräuung der ſtrafen GOttes, an das un-
danckbare haus Juda und Iſrael.

4. So ſpricht der HERR: Um drey
und vier laſter willen Juda, wil
ich ſein nicht ſchonen: Darum, daß ſie des
HErrn geſetz verachten, und ſeine rechte
nicht halten; und laſſen ſich ihre lügen
verführen, welchen ihre väter nachgefol-
get haben;
5. Sondern ich wil ein *feuer in Juda
ſchicken, das ſol die palläſte zu Jeruſa-
lem verzehren. *c.1,4.7.10. Jer.17,27.
6. So ſpricht der HErr: Um drey und
vier laſter willen Iſrael, wil ich ihrer
nicht ſchonen: Darum, daß ſie die gerech-
ten um geld, und die armen *um ein paar
ſchuh verkaufen. *c.8,6.
7. Sie treten den kopf der armen in
koth, und hindern den weg der elenden.
Es ſchläft ſohn und vater bey einer dir-
nen, damit ſie meinen heiligen namen
entheiligen.
8. Und bey allen altaren ſchlemmen ſie
von den verpfändeten kleidern, und trin-
cken wein in ihrer götter hauſe von den
gebüſſeten.
9. Nun hab ich ja *den Amoriter vor
ihnen her vertilget, der ſo hoch war
als die cedern, und ſeine macht, wie
die eichen; und ich vertilgete oben ſeine
frucht, und unten ſeine wurtzel.
*4Moſ.21,21.24.ꝛc.
10. Auch *hab ich euch aus Egypten-
land geführet, und vierzig jahr in der
wüſten geleitet, daß ihr der Amoriter
land beſäſſet. *2Moſ.12,51.
11. Und hab aus euren kindern prophe-
ten auferwecket, und Naſaräer aus eu-
ren jünglingen. Iſts nicht alſo, ihr kin-
der Iſrael? ſpricht der HERR.
12. So gebet ihr den Naſaräern wein
zu trincken; und gebietet den propheten,
und ſprechet: Ihr ſollt nicht weiſſagen.
13. Sihe, ich wils unter euch kirren
machen, wie ein wagen voll garben
kirret.
14. Daß der, ſo ſchnell iſt, ſol nicht ent-
fliehen, noch der ſtarcke etwas vermö-
gen; und der mächtige nicht ſol ſein le-
ben erretten können.
15. Und die bogen-ſchützen ſollen nicht
beſtehen; und der ſchnell laufen kan, ſol
nicht entlaufen; und der da reitet, ſol
ſein leben nicht erretten.
16. Und der unter den ſtarcken der mañ-
haſtigſte iſt, ſol nacket entfliehen müſ-
ſen, zu der zeit, ſpricht der HErr.

Das III. Capitel.

Undanckbarkeit der Jſraeliten muß geſtraft werden.

1. Höret, was der HErr mit euch redet, ihr kinder Jſrael, nemlich mit allen geſchlechten, *die ich aus Egyptenland geführet habe, und ſprach:
*2 Moſ. 12, 37.
2. Aus *allen geſchlechten auf erden hab ich allein euch erkannt: Darum wil ich auch euch heimſuchen in aller eurer miſſethat. *5 Moſ. 4, 34.
3. Mögen auch zween mit einander wandeln, ſie ſeyn denn eins mit einander?
4. *Brüllet auch ein löwe im walde, wenn er keinen raub hat? Schreyet auch ein junger löwe aus ſeiner höle, er habe denn etwas gefangen? *Eſ. 31, 4.
5. Fället auch ein vogel in den ſtrick auf der erden, da kein vogeler iſt? Hebet man auch den ſtrick auf von der erden, der noch nichts gefangen hat?
6. Bläſet man auch die poſaune in einer ſtadt, daß ſich das volck davor nicht entſetze? Iſt auch *ein unglück in der ſtadt, das der HErr nicht thue? *Eſ. 31, 2.
7. Denn der HErr HERR thut nichts, er *offenbare denn ſein geheimniß den propheten, ſeinen knechten. *Pſ. 25, 14.
8. Der *löwe brüllet, wer ſolte ſich nicht fürchten? Der HErr HErr redet, wer ſolte nicht weiſſagen? *Joel 3, 16.
9. Verkündiget in den palläſten zu Asdod, und in den palläſten im lande Egypti, und ſprechet: Sammlet euch auf die berge Samariä, und ſehet, welch ein groß zetter-geſchrey und unrecht drinnen iſt,
10. Sie achten keines rechten, ſpricht der HErr; ſammlen ſchätze von frevel und raube in ihren palläſten.
11. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Man wird diß land rings umher belägern, und dich von deiner macht herunter reiſſen, und deine häuſer plündern.
12. So ſpricht der HErr: Gleich wie ein hirte dem löwen zwey knie oder ein ohr-läpplein aus dem maule reiſſet: Alſo ſollen die kinder Jſrael heraus geriſſen werden, die zu Samaria wohnen, und haben in der ecken ein bette, und zu Damaſco eine ſponden.
13. Höret und zeuget im hauſe Jacob, ſpricht der HErr HErr, der GOtt Zebaoth.
14. Denn zur *zeit, wenn ich die ſünde Jſrael heimſuchen werde, wil ich die altare zu BethEl heimſuchen, und die hörner des altars abbrechen, daß ſie zu boden fallen ſollen. *Jer. 46, 21.
15. Und wil beyde winter-haus und ſommer-haus ſchlagen; und ſollen die *elffenbeinen häuſer untergehen, und viel häuſer verderbet werden, ſpricht der HERR. *c. 6, 4.

Das IV. Capitel.

Dräuung wider die oberſten im volck Jſrael.

1. Höret diß wort, ihr fetten kühe, die ihr auf dem berge Samaria ſeyd, und den dürftigen unrecht thut, und untertretet die armen, und ſprechet zu euren herren: Bringet her, laſſet uns ſaufen.
2. Der HErr HERR hat geſchworen bey ſeiner heiligkeit: Sihe, *es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit angeln, und eure nachkommen mit fiſch-häcklein. *Eſ. 39, 6.
3. Und werdet zu den lücken hinaus gehen, ein jeglicher vor ſich hin, und gen Harmon weggeworfen werden, ſpricht der HERR.
4. Ja, kommet her gen BethEl, und treibet ſünde, und gen Gilgal, daß ihr der ſünden viel machet; und bringet eure opfer des morgens, und eure zehenden des dritten tages.
5. Und räuchert vom ſauerteige zum danck-opfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündigets: Denn *ſo habet ihrs gerne, ihr kinder Jſrael, ſpricht der HErr HERR. *Mich. 2, 11.
6. Darum hab ich euch auch in allen euren ſtädten müſſige zähne gegeben, und mangel an brod an allen euren orten, *noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. *Hoſ. 7, 10.
7. Auch hab ich den *regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte, und ich ließ regnen über eine ſtadt, und auf die andere ſtadt ließ ich nicht regnen: Ein acker ward beregnet, und der ander acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. *1 Kön. 17, 1. ſeq.
8. Und zogen zwo, drey ſtädte zu einer ſtadt, daß ſie waſſer trincken möchten, und kontens nicht gnug finden: Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR.

9. Ich plagte euch mit *dürrer zeit, und
mit brand-korn: So fraſſen auch † die
raupen alles, was in euren gärten,
weinbergen, feigen-bäumen und öl-bäu-
men wuchs: Noch bekehretet ihr euch
nicht zu mir, ſpricht der HErr.
*Hagg.1,11. †Joel.1,4.
10. Ich ſchickte peſtilentz unter euch, glei-
cher weyſe * wie in Egypten; ich tödtete
eure junge mannſchaft durchs ſchwert,
und ließ eure † pferde gefangen wegfüh-
ren: Ich ließ den ſtanck von eurem heer-
lager in eure naſen gehen: Noch bekeh-
retet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der
HERR. *2Moſ.9,3. †2Kön.13,7.
11. Ich kehrete etliche unter euch um,
wie * GOtt Sodom und Gomorra um-
kehrete, daß ihr waret wie ein brand, der
aus dem feuer geriſſen wird: Noch be-
kehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der
HERR. *1Moſ.19,24.25.rc.
12. Darum wil ich dir weiter alſo thun,
Iſrael: Weil ich denn dir alſo thun wil,
ſo ſchicke dich, Iſrael, und begegne dei-
nem GOtte.
13. Denn ſihe, er iſts, der die berge ma-
chet, den wind ſchaffet, und zeiget * dem
menſchen, was er reden ſol. Er machet
die morgenröthe und die finſterniß; er
tritt auf den höhen der erden: Er heiſſet
HErr, GOtt Zebaoth. *Matt.10,20.

Das V. Capitel.

Klag-lied über den fall Iſraelis, zur buſſe lockend.

1. Höret, ihr vom hauſe Iſrael, diß
wort, denn ich muß diß klag-lied
über euch machen:
2. Die jungfrau Iſrael iſt gefallen,
daß ſie nicht wieder aufſtehen wird: Sie
iſt zu boden geſtoſſen, und iſt niemand,
der ihr aufhelfe.
3. Denn ſo ſpricht der HERR GOtt:
Die ſtadt, da tauſend ausgehen, ſol nur
hundert übrig behalten; und da hundert
ausgehen, ſol nur zehen übrig behalten,
im hauſe Iſrael.
4. Darum ſo ſpricht der HERR zum
hauſe Iſrael: * Suchet mich, ſo werdet
ihr leben. *1Chron.29,9.
5. Suchet nicht BethEl, und kommet
nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen
BerSeba. Denn Gilgal wird gefangen
weggeführet werden, und BethEl wird
BethAven werden.
6. * Suchet den HERRN, ſo werdet
ihr leben, daß nicht ein † feuer im hauſe
Joſeph überhand nehme, das da ver-
zehre, und niemand löſchen möge, zu
BethEl. *Eſ.55,6. †Jer.17,27.
7. Die ihr das * recht in wermuth ver-
kehret, und die gerechtigkeit zu boden
ſtoſſet. *c.6,12. Jer.5,28.
8. Er * machet die Glucken und Orion,
der aus der finſterniß den morgen und
aus dem tage die finſtere nacht machet.
Der † dem waſſer im meer rufet, und
ſchüttet es auf den erdboden, er heiſſt
HErr. *Hiob.38,31.32. †Amos.9,6.
9. Der über den ſtarcken eine verſtörung
anrichtet; und bringet eine verſtörung
über die feſte ſtadt.
10. Aber ſie ſind dem * gram, der ſie im
thor ſtrafet; und haben den für einen
greuel, der heylſam lehret. *Eſ.29,21.
11. Darum, weil ihr die armen unter-
drücket, und nehmet das korn mit groſ-
ſen laſten von ihnen; ſo * ſollt ihr in den
häuſern nicht wohnen, die ihr von werck-
ſtücken gebauet habet; und † den wein
nicht trincken, den ihr in den feinen
weinbergen gepflanzet habet.
*Zeph.1,13. †5Moſ.28,39.
12. Denn ich weis euer übertreten, deß
viel iſt, und eure ſünden, die ſtarck ſind;
wie ihr die gerechten dränget, und * blut-
geld nehmet, und die armen im thor un-
terdrücket. * Matt.27,6.
13. Darum muß der kluge zur ſelbigen
zeit ſchweigen: Denn es iſt eine böſe zeit.
14. Suchet * das gute, und nicht das bö-
ſe, auf daß ihr leben möget: So wird der
HErr, der GOtt Zebaoth, bey euch ſeyn,
wie ihr rühmet. *Pſ.97,10.
15. Haſſet * das böſe, und liebet das gu-
te; beſtellet das recht im thor: So wird
der HErr, der GOtt Zebaoth, den übri-
gen in Joſeph gnädig ſeyn. *Pſ.34,15.
16. Darum, ſo ſpricht der HErr, der
GOtt Zebaoth, der HErr: Es wird in
allen gaſſen wehklagen ſeyn, und auf al-
len ſtraſſen wird man ſagen: Weh, weh!
Und man wird den ackermann zum
trauren rufen, und zum wehklagen, wer
da weinen kan.
17. In allen * weinbergen wird wehkla-
gen ſeyn: Denn ich wil unter euch fah-
ren, ſpricht der HErr. *Joel 1,11.

18. Wehe denen, die des HErrn tag be-
gehren! Was ſol er euch? Denn des*
HErrn tag iſt eine finſterniß, und nicht
ein licht. *Jer.30,7.2c.
19. Gleich als wenn jemand vor dem
löwen flöhe, und ein bär begegnete ihm:
Und als wenn jemand in ein haus kä-
me, und lehnete ſich mit der hand an die
wand, und eine ſchlange ſtäche ihn.
20. Denn des HErrn tag wird * ja fin-
ſter, und nicht licht ſeyn, dunckel und
nicht helle. *Joel.2,2.
21. Ich *bin euren feyertagen gram, und
verachte ſie, und mag nicht riechen in eu-
re verſammlung. *Eſ.1,11.ſeq.2c.
22. Und ob ihr mir gleich brand-opfer
und ſpeis-opfer opfert, ſo hab ich keinen
gefallen daran: So mag ich auch eure
feiſte danck-opfer nicht anſehen.
23. Thue nur weg von mir das geplerr
deiner lieder; denn ich mag deines pſal-
ter-ſpiels nicht hören.
24. Es ſol aber das recht offenbaret
werden, wie waſſer, und die gerechtigkeit,
wie ein ſtarcker ſtrom.
25. Habet *ihr vom hauſe Iſrael mir in
der wüſten die vierzig jahrlang ſchlacht-
opfer und ſpeis-opfer geopfert? Ja wol.
*Ap.Geſch.7,42.
26. Ihr truget den Sichuth, euren kö-
nig, und Chiun, euer bild; den ſtern eu-
rer götter, welche ihr euch ſelbſt gemacht
hattet.
27. So wil ich euch von hinnen jenſeit
Damaſcon wegführen laſſen; ſpricht der
HErr, der GOtt Zebaoth heiſſt.

Das VI. Capitel.

Fernere dräuung der ſtrafen wegen der
ſünden Juda und Iſraels.

1. Wehe den ſtoltzen zu Zion, und de-
nen, die ſich *auf den berg Sama-
ria verlaſſen; die ſich rühmen die vor-
nehmſten über die heiden, und gehen ein-
her im hauſe Iſrael. *Jer.5,17.c.48,7.
2. Gehet hin gen *Kalne, und ſchauet;
und von dannen gen Hemath, die groſſe
ſtadt; und ziehet hinab gen Gath der
Philiſter, welche beſſere königreiche ge-
weſen ſind, denn dieſe, und ihre grentze
gröſſer, denn eure grentze. *1Moſ.10,10.
3. Die ihr euch weit vom böſen tage
achtet; und trachtet immer nach frevel-
regiment,
4. Und ſchlafet auf *elfenbeinen lagern,
und treibet überfluß mit euren betten:
Ihr eſſet die lämmer aus der heerde, und
die gemäſteten kälber. *c.3,15.
5. Und ſpielet auf dem pſalter, und er-
tichtet euch lieder, wie David.
6. Und trincket wein aus den ſchalen,
und ſalbet euch mit balſam; und beküm-
mert euch nichts um den ſchaden Joſephs.
7. Darum ſollen ſie nun vorn an gehen
unter denen, die gefangen weggeführet
werden; und ſol das ſchlemmen der
pranger aufhören.
8. Denn der HErr HErr hat *geſchwo-
ren bey ſeiner ſeele, ſpricht der HERR,
der GOtt Zebaoth, mich verdreuſſt die
hofart Jacobs, und bin ihren palläſten
gram; und ich wil auch die ſtadt über-
geben, mit allem, was drinnen iſt.
*Jer.51,14.
9. Und wenn gleich zehen männer in
einem hauſe überblieben, ſollen ſie doch
ſterben;
10. Daß einen jeglichen ſein vetter und
ſein ohme nehmen, und die gebeine aus
dem hauſe tragen muß, und ſagen zu
dem, der in den gemachen des hauſes iſt:
Iſt ihrer auch noch mehr da? Und der
wird antworten: Sie ſind alle dahin.
Und wird ſagen: Sey zufrieden, denn
ſie wolten nicht, daß man des HErrn
namens gedencken ſolte.
11. Denn ſihe, der HErr hat geboten,
daß man die groſſen häuſer ſchlagen ſol,
daß ſie ritze gewinnen, und die kleinen
häuſer, daß ſie lücken gewinnen.
12. Wer kan mit roſſen rennen, oder
mit ochſen pflügen auf felſen? Denn *ihr
wandelt das recht in gallen, und die frucht
der gerechtigkeit in wermuth. *c.5,7.
13. Und tröſtet euch deß, das ſo gar
nichts iſt, und ſprechet: Sind wir denn
nicht ſtarck genug mit unſern hörnern?
14. Darum ſihe, ich wil über euch vom
hauſe Iſrael ein volck erwecken, ſpricht der
HErr, der GOtt Zebaoth, das ſol euch
ängſten von dem ort an, da man gen He-
math gehet, bis an den bach in der wüſten.

Das VII. Capitel.

Amos von Amazia verklagt, hat drey ge-
ſichte von künftiger ſtrafe.

1. Der HERR HERR zeigete mir
ein geſicht: Und ſihe, da ſtund
ei-

einer, der machte heuſchrecken, im anfange, da das grummet aufging; und ſihe, das grummet ſtund, nachdem der könig ſeine ſchaafe hatte ſchären laſſen.

2. Als ſie nun das kraut im lande gar abfreſſen wolten, ſprach ich: Ach HErr HErr, ſey gnädig! wer wil Jacob wieder aufhelfen? Denn er iſt ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, *und ſprach: Wolan, es ſol nicht geſchehen.

*1 Moſ. 18, 16.

4. Der HErr HErr zeigete mir ein geſichte; und ſihe, der HErr HErr rief dem feuer, damit zu ſtrafen; das ſolte eine groſſe tiefe verzehren, und fraß ſchon ein theil dahin.

5. Da ſprach ich: *Ach HErr HERR, laß abe! Wer wil Jacob wieder aufhelfen? Denn er iſt ja geringe. *4 Moſ. 11, 2.

6. Da reuete den HErrn das auch; und der HErr HERR ſprach: Es ſol auch nicht geſchehen.

7. Er zeigete mir aber diß geſichte: Und ſihe, der HERR ſtund auf einer mauer, mit einer bley-ſchnur gemeſſen; und er hatte die bley-ſchnur in ſeiner hand.

8. Und der HErr ſprach zu mir: Was ſieheſt du, Amos? Jch ſprach: Eine bley-ſchnur. Da ſprach der HErr zu mir: Sihe, ich wil eine bley-ſchnur ziehen mitten durch mein volck Jſrael, und *ihm nicht mehr überſehen. *c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Jſaac ſollen verwüſtet, und die kirchen Jſraels verſtöret werden: Und ich wil mit dem ſchwerte mich über das haus Jerobeam machen.

10. Da ſandte Amazia, der prieſter zu BethEl, zu Jerobeam, dem könig Jſrael, und ließ ihm ſagen: Der Amos machet einen aufruhr wider dich im hauſe Jſrael, das land kan ſein wort nicht leiden.

11. Denn ſo ſpricht Amos: Jerobeam wird durchs ſchwert ſterben; und Jſrael wird aus ſeinem lande gefangen weggeführet werden.

12. Und Amazia ſprach zu Amos: Du ſeher, gehe weg, und fleuch ins land Juda, und iß brod daſelbſt, und weiſſage daſelbſt.

13. Und weiſſage nicht mehr zu BethEl: Denn es iſt des königes *ſtift, und des königreichs haus. *Eſ. 33, 20.

14. Amos antwortete, und ſprach zu Amazia: Jch bin kein prophet, noch keines propheten ſohn; ſondern ich bin ein küh-hirt, der maulbeeren ablieſet.

15. Aber der HErr nahm mich von der heerde, und ſprach zu mir: Gehe hin, und weiſſage meinem volck Jſrael.

16. So höre nun des HErrn wort: Du ſprichſt: Weiſſage nicht wider Jſrael, und träufle *nicht wider das haus Jſaac.

*Mich. 2, 6.

17. Darum ſpricht der HERR alſo: Dein weib wird in der ſtadt zur hure werden, und deine ſöhne und töchter ſollen durchs ſchwert fallen, und dein acker ſol durch die ſchnur ausgetheilet werden: Du aber ſolt in einem unreinen lande ſterben, und Jſrael ſol aus ſeinem lande vertrieben werden.

Das VIII. Capitel.

Vom untergang des hauſes Jſrael, und geiſtlichem hunger.

1. Der HERR HErr zeigete mir ein geſichte: Und ſihe, da ſtund ein korb mit obſt.

2. Und er ſprach: *Was ſieheſt du, Amos? Jch aber antwortete: Einen korb mit obſt. Da ſprach der HErr zu mir: Das ende iſt kommen über mein volck Jſrael; Jch wil ihm nicht mehr überſehen. *c. 7, 8.

3. Und die lieder in der kirchen ſollen in ein heulen verkehret werden, zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr HErr: Es werden viel todter leichnam liegen an allen orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. Höret diß, die ihr den armen unterdrücket, und die elenden im lande verderbet,

5. Und ſprechet: Wenn wil denn der neumond ein ende haben, daß wir getreyde verkaufen, und *der ſabbat, daß wir korn feil haben mögen; und den epha ringern, und den ſekel ſteigern, und die waage fälſchen? *Neh. 10, 31. c. 13, 15.

6. Auf daß wir die armen um geld, und die dürftigen *um ein paar ſchuh unter uns bringen, und ſpreu für korn verkaufen. *c. 2, 6.

7. Der HErr hat geſchworen wider die hofart Jacob: Was gilts, ob ich ſolcher ihrer wercke ewig vergeſſen werde.

8. Solte nicht um ſolches willen das land erbeben müſſen, und alle einwohner trau-

trauren? Ja es ſol gantz, wie * mit ei-
nem waſſer, überlaufen werden, und
weggeführet und überſchwemmet wer-
den, wie mit dem fluß in Egypten.
*c.9,5.
9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr
HERR, wil ich die ſonne im mittage
untergehen laſſen, und das land am hel-
len tage laſſen finſter werden.
10. Jch wil * eure feyertage in trauren,
und alle eure lieder in wehklagen ver-
wandeln; ich wil über alle lenden den ſack
bringen, und alle köpfe kahl machen: Und
wil ihnen ein trauren ſchaffen, † wie man
über einen einigen ſohn hat, und ſollen
ein jämmerlich ende nehmen. *Tob.2,6.
1 Macc.1,41. † Zach.12,10. Joh.6,26.
11. Sihe, es kommt die zeit, ſpricht der
HERR HERR, daß ich einen hunger
ins land ſchicken werde; nicht einen hun-
ger nach brod, oder durſt nach waſſer:
Sondern * nach dem worte des HERRN
zu hören: *1 Sam.3,1.
12. Daß ſie hin und her von einem
meer zum andern, von mitternacht gegen
morgen umlaufen, und des HErrn wort
ſuchen, und doch nicht finden werden.
13. Zu der zeit werden ſchöne jung-
frauen und jünglinge verſchmachten
vor durſt;
14. Die jetzt ſchweren bey dem fluch Sa-
mariä, und ſprechen: So wahr dein gott
zu Dan lebet: So wahr die weyſe zu
Berſeba lebet. Denn ſie ſollen alſo fallen,
daß ſie nicht wieder aufſtehen mögen.

Das IX. Capitel.

Weiſſagung von Chriſto und ſeiner kirchen.

1. Jch ſahe den HErrn auf dem altar
ſtehen, und er ſprach: Schlage an
den knauf, daß die pfoſten beben; denn
ihr geitz ſol ihnen allen auf ihren kopf
kommen, und wil ihre nachkommen mit
dem ſchwert erwürgen: Daß keiner ent-
fliehen, noch einiger davon entgehen ſol.
2. Und * wenn ſie ſich gleich in die hölle
vergrüben, ſol ſie doch meine hand von
dannen holen: Und wenn ſie gen him-
mel führen, wil ich ſie doch herunter
ſtoſſen. *Pſ.139,8.
3. Und * wenn ſie ſich gleich verſteckten
oben auf dem berge Carmel, wil ich ſie
doch daſelbſt ſuchen, und herab holen:
Und wenn ſie ſich vor meinen augen ver-
bürgen im grunde des meers, ſo wil ich
doch den ſchlangen befehlen, die ſie da-
ſelbſt ſtechen ſollen. *Obad.v.4.
4. Und wenn ſie vor ihren feinden hin
gefangen gingen, ſo wil ich doch dem
ſchwerte befehlen, daß ſie es daſelbſt er-
würgen ſol: Denn * ich wil meine au-
gen über ihnen halten zum unglück, und
nicht zum guten. *Jer.44,11.
5. Denn der HErr HERR Zebaoth iſt
ein ſolcher, wenn er ein land anrühret, ſo
zerſchmeltzet es, daß alle einwohner
trauren müſſen; daß es ſol gantz über
ſie herlaufen, * wie ein waſſer, und über-
ſchwemmet werden, wie mit dem fluß
in Egypten. *c.8,8.
6. Er iſts, der ſeinen ſaal in dem him-
mel bauet, und ſeine hütte auf der erden
gründet: Er * rufet dem waſſer im meer,
und ſchüttet es auf das erdreich, † er heiſ-
ſet HERR. *c.5,8. † 2 Moſ.6,3.
7. Seyd ihr kinder Jſrael mir nicht gleich
wie die mohren, ſpricht der HErr? Ha-
be ich nicht Jſrael aus Egyptenland ge-
führet, und die * Philiſter aus Caphthor,
und die Syrer aus Kir? *Jer.47,4.
8. Sihe, die augen des HErrn HErrn
ſehen auf ein ſündiges königreich, daß
ichs vom erdboden gantz vertilge: Wie-
wol ich das haus Jacob nicht gar vertil-
gen wil, ſpricht der HERR.
9. Aber doch ſihe, ich wil befehlen, und
das haus Jſrael unter allen heiden * ſich-
ten laſſen; gleich wie man mit einem ſie-
be ſichtet, und die körnlein ſollen nicht
auf die erde fallen. *Luc.22,31.
10. Alle ſünder in meinem volck ſollen
durchs ſchwert ſterben, die da ſagen: * Es
wird das unglück nicht ſo nahe ſeyn, noch
uns begegnen. *c.6,3.
11. Zur ſelbigen zeit * wil ich die zerfal-
lene hütte Davids wieder aufrichten:
Und ihre lücken verzäunen, und was ab-
gebrochen iſt, wieder aufrichten, und wil
ſie bauen, wie ſie vorzeiten geweſt iſt.
*Ap.Geſch.15,16. Jer.24,6. c.31,28.
12. Auf daß ſie beſitzen die übrigen zu
Edom, und die übrigen unter allen hei-
den, über welche mein name geprediget
ſeyn wird; ſpricht der HErr, der ſolches
thut.
13. Sihe, es kommt die zeit, ſpricht der
HERR, daß man zugleich ackern und
ern-

ernten, und zugleich keltern und ſäen wird: Und *die berge werden mit ſüſſem wein triefen, und alle hügel werden fruchtbar ſeyn. *Joel 3, 18.23.
14. Denn *ich wil die gefängniß meines volcks Iſrael wenden, daß ſie ſollen die wüſten ſtädte bauen und bewohnen, † weinberge pflantzen, uñ wein davon trincken, gärten machen, und früchte daraus eſſen. *5 Moſ. 30, 3. Jer. 29, 14. † Eſ. 65, 21.
15. Denn ich *wil ſie in ihr land pflantzen: Daß ſie nicht mehr aus ihrem lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, ſpricht der HErr, dein GOtt.

Ende des Propheten Amos.

Der Prophet ObadJa.

Von der Edomiter ſtrafe, und der Iſraeliten erlöſung.

Diß iſt das geſichte ObadJa. So ſpricht der HErr HERR von Edom: *Wir haben vom HErrn gehöret, daß eine botſchaft unter die heiden geſandt ſey: Wolauf, und laſſet uns wider ſie ſtreiten. *Jer. 49, 14.
2. Sihe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden, und ſehr verachtet.
3. Der hochmuth deines hertzens hat dich betrogen, weil du *in der felſen klüften wohneſt, in deinen hohen ſchlöſſern; und ſprichſt in deinem hertzen: Wer wil mich zu boden ſtoſſen? *4 Moſ. 24, 21.
4. Wenn du denn *gleich in die höhe führeſt, wie ein adler, und machteſt dein neſt zwiſchen den ſternen; dennoch wil ich dich von dannen herunter ſtürtzen, ſpricht der HErr. *Jer. 49, 16.
5. Wenn diebe oder verſtörer zu nacht über dich kommen werden, wie ſolt du ſo zunichte werden? Ja, ſie ſollen gnug ſtehlen: Und wenn die weinleſer über dich kommen, ſo ſollen ſie dir kein nachleſen überbleiben laſſen.
6. Wie ſollen ſie denn Eſau ausforſchen, und ſeine ſchätze ſuchen?
7. Alle deine eigene bundsgenoſſen werden dich zum lande hinaus ſtoſſen; die leute, auf die du deinen troſt ſetzeſt, werden dich betrügen und überwältigen; die *dein brod eſſen, werden dich verrathen, ehe du es mercken wirſt. *Pſ. 41, 10. Dan. 11, 26.
8. Was gilts, ſpricht der HErr, *ich wil zur ſelbigen zeit die weiſen zu Edom zunichte machen, und die klugheit auf dem gebirge Eſau. *Eſ. 29, 14. ꝛc.
9. Denn deine ſtarcken zu Theman ſollen zagen; auf daß ſie alle auf dem gebirge Eſau durch den mord ausgerottet werden;
10. Um des frevels willen, an *deinem bruder Jacob begangen. *1 Moſ. 27, 41.
11. Zu der zeit, da du wider ihn ſtundeſt, da die fremden ſein heer gefangen wegführeten, und ausländer zu ſeinen thoren einzogen, und über Jeruſalem das loos wurfen; da wareſt du gleich wie derſelbigen einer. Drum ſolt du zu allen ſchanden werden, und ewiglich ausgerottet ſeyn.
12. Du ſolt nicht mehr ſo *deine luſt ſehen an deinem bruder, zur zeit ſeines elendes, und ſolt dich nicht freuen über die kinder Juda, zur zeit ihres jammers; und ſolt mit deinem maul nicht ſo ſtoltz reden, zur zeit ihrer angſt. *Mich. 4, 11.
13. Du ſolt nicht zum thor meines volcks einziehen, zur zeit ihres jammers. Du ſolt nicht deine luſt ſehen an ihrem unglück, zur zeit ihres jammers. Du ſolt nicht wider ſein heer ſchicken, zur zeit ſeines jammers.
14. Du ſolt nicht ſtehen an den wegſcheiden, ſeine entrunnene zu morden. Du ſolt ſeine übrigen nicht verrathen, zur zeit der angſt.
15. Deñ der tag des HErrn iſt nahe über alle heiden. *Wie du gethan haſt, ſo ſol dir wieder geſchehen; uñ wie du verdienet haſt, ſo ſol dirs wieder auf deinen kopf kommen. *2 Moſ. 21, 24. 3 Moſ. 24, 19.
16. Denn wie ihr auf meinem heiligen berge getruncken habt, *ſo ſollen alle heiden täglich trincken: Ja ſie ſollens ausſaufen und verſchlingen, daß es ſey, als wäre nie nichts da geweſen. *Pſ. 75, 9.
17. Aber auf dem berge Zion ſollen noch etliche errettet werden, die ſollen heiligthum ſeyn; und das haus Jacob ſol ſeine beſitzer beſitzen.

18. Und das haus Jacob ſol ein feuer werden, und das haus Joſeph eine flamme, aber das haus Eſau ſtroh, das werden ſie anzünden und verzehren, daß dem hauſe Eſau nichts überbleibe: Denn der HErr hats geredet.

19. Und die gegen mittage werden das gebirge Eſau, und die in gründen werden die Philiſter beſitzen: Ja ſie werden das feld Ephraim, und das feld Samaria beſitzen; und Benjamin das gebirge Gilead.

20. Und die vertriebene dieſes heers der kinder Iſrael, ſo unter den Cananitern bis gen Zarpath ſind, und die vertriebene der ſtadt Jeruſalem, die zu Sepharad ſind, werden die ſtädte gegen mittage beſitzen.

21. Und werden heylande herauf kommen auf den berg Zion, das gebirge Eſau zu richten: Alſo wird *das königreich des HErrn ſeyn. *Mich. 4, 7.

Ende des Propheten ObadJa.

Der Prophet Jona.

Das I. Capitel.

Jonä beruf, ungehorſam und ſtrafe.

Es geſchah das wort des HErrn zu Jona, *dem ſohn Amithai, und ſprach: *2 Kön. 14, 25.

2. Mache dich auf, und gehe in die groſſe ſtadt Ninive, und predige darinnen: Denn ihre bosheit iſt herauf kommen vor mich.

3. Aber Jona machte ſich auf und flohe vor dem HErrn, und wolte aufs meer, und kam hinab gen *Japho. Und da er ein ſchiff fand, das aufs meer wolte fahren, gab er fährgeld, und trat darein, daß er mit ihnen aufs meer führe, vor dem HErrn. *Joſ. 19, 46.

4. Da ließ *der HERR einen groſſen wind aufs meer kommen, u. erhub ſich ein groß ungewitter auf dem meer, daß man meynete, das ſchiff würde zerbrechen. *Matt. 8, 24. Ap. Geſch. 27, 14. ſeq.

5. Und die ſchiffleute furchten ſich, und ſchryen ein jeglicher *zu ſeinem gott, und wurfen das geräthe, das im ſchiff war, ins meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das ſchiff geſtiegen, lag und ſchlief. *2 Kön. 17, 29.

6. Da trat zu ihm der ſchiff-herr, und ſprach zu ihm: Was ſchläfeſt du? Stehe auf, rufe deinen GOtt an, ob vielleicht GOtt an uns gedencken wolte, daß wir nicht verdürben.

7. Und einer ſprach zum andern: Kommet, wir wollen looſen, daß wir erfahren, um welches willen es uns ſo übel gehe. Und da ſie looſeten, trafs Jonam.

8. Da ſprachen ſie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns ſo übel? Was iſt dein gewerbe? Und wo kommeſt du her? Aus welchem lande biſt du? Und von welchem volck biſt du?

9. Er ſprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer, und fürchte den HErrn, GOtt vom himmel, welcher *gemacht hat das meer und das trockene. *1 Moſ. 1, 9. 10.

10. Da furchten ſich die leute ſehr, und ſprachen zu ihm: Warum haſt du denn ſolches gethan? Denn ſie wuſten, daß er vor dem HErrn flohe: Denn er hatte es ihnen geſaget.

11. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer ſtille werde? Denn das meer fuhr ungeſtüm.

12. Er ſprach zu ihnen: Nehmet mich, und werfet mich ins meer, ſo wird euch das meer ſtille werden: Denn ich weis, daß ſolch groß ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die leute trieben, daß ſie wieder zu lande kämen, aber ſie konten nicht: Denn das meer fuhr ungeſtüm wider ſie.

14. Da rieſen ſie zu dem HErrn und ſprachen: Ach HErr, laß uns nicht verderben, um dieſes mannes ſeele willen, und rechne uns nicht zu unſchuldig blut: Denn du HErr thuſt, wie dirs gefället.

15. Und ſie nahmen Jona, und wurfen ihn ins meer: Da *ſtund das meer ſtille von ſeinem wüten. *Matt. 8, 26.

16. Und die leute furchten den HErrn ſehr; und thäten dem HErrn opfer und gelübde.

Cap. 2, v. 1. Aber der HERR verſchaffete einen groſſen fiſch, Jona zu verſchlingen: Und *Jona war im leibe des fiſches drey tage und drey nacht. *Matt. 12, 40. c. 16, 4. Luc. 11, 29.

Das II. Capitel.

Jonä gebet und erlöſung.

2. Und Jona betete zu dem HERRN, ſeinem GOtt, im leibe des fiſches,
3. Und ſprach: Ich *rief zu dem HErrn in meiner angſt, und er antwortete mir: Ich ſchrye aus dem bauche der höllen, und du höreteſt meine ſtimme.

*Pſ.120,1. Pſ.130,1.

4. Du warfeſt mich in die tiefe mitten im meer, daß die fluten mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich.
5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verſtoſſen; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr ſehen.
6. Waſſer umgaben mich bis an mein leben, die tiefe umringete mich; ſchilf bedeckete mein haupt.
7. Ich ſanck hinunter zu der berge gründen; die erde hatte mich verriegelt ewiglich: Aber du haſt mein leben aus dem verderben geführet, HErr, mein GOtt.
8. Da meine ſeele bey mir verzagte, gedachte ich an den HErrn; und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.
9. Die da halten über dem nichtigen, verlaſſen ihre gnade.
10. Ich aber *wil mit danck opfern; meine gelübde wil ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat.

*Pſ.50,14. Pſ.116,17.

11. Und der HERR ſprach zum fiſche: Und derſelbe ſpeyete Jona aus ans land.

Das III. Capitel.

Jonä fruchtbare buß-predigt.

1. Und es geſchah das wort des HErrn zum andern mal zu Jona, und ſprach:
2. *Mache dich auf, gehe in die groſſe ſtadt Ninive, und predige ihr die predigt, die ich dir ſage. *c.1,2.
3. Da machte ſich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HERR geſaget hatte. Ninive aber war eine groſſe ſtadt GOttes, drey tage-reiſen groß.
4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine tage-reiſe in die ſtadt, predigte er, und ſprach: Es ſind noch vierzig tage, ſo wird Ninive untergehen.
5. Da *gläubeten die leute zu Ninive an GOtt: Und lieſſen predigen, man ſolte faſten, und zogen ſäcke an beyde groß und klein. *Matt.12,41.rc.
6. Und da das vor den könig zu Ninive kam, ſtund er auf von ſeinem thron, und legte ſeinen purpur ab; und hüllete einen ſack um ſich, und ſetzte ſich in die aſche.
7. Und ließ ausſchreyen und ſagen zu Ninive, aus befehl des königes und ſeiner gewaltigen, alſo: Es ſol weder menſch noch thier, weder ochſen noch ſchaafe etwas koſten, und man ſol ſie nicht weiden noch waſſer trincken laſſen.
8. Und ſollen ſäcke um ſich hüllen beyde menſchen und thier, und zu GOtt rufen heftig: Und ein jeglicher bekehre ſich von ſeinem böſen wege, und vom frevel ſeiner hände.
9. *Wer weis, GOtt mögt ſich kehren, und ihn reuen, und ſich wenden von ſeinem grimmigen zorn, daß wir nicht verderben? *Joel 2,14. Dan.4,24.
10. Da aber GOtt ſahe ihre wercke, daß ſie ſich bekehreten von ihrem böſen wege; *reuete ihn des übels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thäts nicht.

*Jer.18,7.8. c.26,19.

Das IV. Capitel.

Jonä ungedult und misgunſt.

1. Das verdroß Jona faſt ſehr, und ward zornig.
2. Und betete zum HErrn und ſprach: Ach HErr, das iſts, das ich ſagte, da ich noch in meinem lande war: Darum ich auch wolte zuvor kommen, zu fliehen aufs meer: Denn ich weis, daß *du gnädig, barmhertzig, langmüthig, und von groſſer güte biſt, und läſſeſt dich des übels reuen. *2 Moſ.34,6.rc.
3. So *nimm doch nun, HErr, meine ſeele von mir: Denn ich †wolte lieber todt ſeyn, denn leben. *1 Kön.19,4.

†Hiob 7,16.

4. Aber der HERR ſprach: *Meyneſt du, daß du billig zürneſt? *v.9.
5. Und Jona ging zur ſtadt hinaus, und ſatzte ſich gegen morgenwärts der ſtadt, und machte ihm daſelbſt eine hütte, da ſatzte er ſich unter, in den ſchatten; bis er ſähe was der ſtadt wiederfahren würde.
6. GOtt der HErr aber verſchaffte einen kürbis, der wuchs über Jona, daß er ſchatten gab über ſein haupt, und errettete ihn von ſeinem übel: Und Jona freuete ſich ſehr über den kürbis.

7. Aber der HERR verſchaffete einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach; der ſtach den kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die ſonne aufgegangen war, verſchaffete GOtt einen dürren oſt-wind, und die ſonne *ſtach Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünſchete er ſeiner ſeelen den tod, und ſprach: Jch wolte lieber todt ſeyn, denn leben.
*Pſ. 121, 6.

9. Da ſprach GOtt zu Jona: *Meyneſt du, daß du billig zürneſt um den kürbis? Und er ſprach: Billig zürne ich bis an den tod. *v. 4.

10. Und der HErr ſprach: Dich jammert des kürbis, daran du nicht gearbeitet haſt, haſt ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb:

11. Und mich ſolte nicht jammern Ninive, ſolcher *groſſen ſtadt, in welcher ſind mehr denn hundert und zwanzig tauſend menſchen, die nicht wiſſen unterſcheid, was recht oder linck iſt, dazu auch viel thiere? *c. 3, 3.

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das I. Capitel.

Verheerung Judä und Samariä um der abgötterey willen.

Diß iſt das wort des HERRN, welches geſchah zu *Micha von Mareſa, zur zeit Jotham, Ahas, Jehiskia, der könige Juda; das er geſehen hat über Samaria und Jeruſalem. *Jer. 26, 18.

2. Höret, alle völcker, mercke auf, land, und alles, was drinnen iſt: Denn GOtt, der HErr, hat mit euch zu reden, ja der HErr aus ſeinem heiligen tempel.

3. Denn ſihe, der HErr *wird ausgehen aus ſeinem ort, und herab fahren, und treten auf die höhen im lande;
*Eſ. 26, 21.

4. Daß *die berge unter ihm ſchmeltzen, und die thale reiſſen werden: Gleich wie wachs vor dem feuer zerſchmeltzet, wie die waſſer, ſo unterwärts flieſſen. *Pſ. 97, 5.

5. Das alles um der übertretung willen Jacob, und um der ſünde willen des hauſes Jſrael. Welches iſt aber die übertretung Jacob? Jſts nicht Samaria? Welches ſind aber die höhen Juda? Jſts nicht Jeruſalem?

6. Und ich wil Samaria zum ſtein-hauſen im felde machen, die man um die weinberge leget; und wil ihre ſteine ins thal ſchleifen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre götzen ſollen zerbrochen, und all ihr *huren-lohn ſol mit feuer verbrannt werden, und wil alle ihre bilder verwüſten: Denn ſie ſind von huren-lohn verſammlet, und ſollen auch wieder huren-lohn werden. *Hoſ. 2, 5. 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und blos daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauren wie die ſtrauſſen.

9. Denn ihrer plage iſt kein rath; die bis in Juda kommen, und bis an meines volcks thore gen Jeruſalem hinan reichen wird.

10. Verkündigets ja nicht zu Gath, laſſet euer weinen nicht hören; ſondern gehet in die trauer-kammer, und ſitzet in die aſchen.

11. Du ſchöne ſtadt muſt dahin mit allen ſchanden: Die einwohnerin Zaenan wird nicht ausziehen, um des leides willen des nächſten hauſes: Er wirds von euch nehmen, wenn er da ſich lagern wird.

12. Die betrübte ſtadt vermag ſich nicht zu tröſten: Denn es wird *das unglück vom HErrn kommen, auch bis an das thor Jeruſalem. *Eſ. 45, 7. Amos 3, 6.

13. Du ſtadt Lachis, ſpanne läufer an, und fahre davon: Denn du biſt der tochter Zion der anfang zur ſünde; und in dir ſind funden die übertretungen Jſrael.

14. Du wirſt müſſen gefangene geben, ſo wol als Gath. Der ſtadt *Achſib wirds mit den königen Jſrael fehlen.
*Joſ. 15, 44. c. 19, 29.

15. Jch wil dir, Mareſa, den rechten erben bringen: Und die herrlichkeit Jſrael ſol kommen bis gen Adullam.

16. Laß die haare abſchären, und gehe kahl über deine zarte kinder: Mache dich gar kahl wie ein adler: Denn ſie ſind von dir gefangen weggeführet.

Das II. Capitel.

Des volcks ſünde wider die andere tafel, und angedräuete ſtrafen.

1. Wehe denen, die *ſchaden zu thun trachten, und gehen mit böſen tücken um auf ihrem lager, daß ſie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil ſie die macht haben. *Pſ.36,5.

2. Sie *reiſſen zu ſich äcker, und nehmen häuſer, welche ſie gelüſtet; alſo treiben ſie gewalt mit eines jeden hauſe, und mit eines jeden erbe. *Eſ.5,8.

3. Darum ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich gedencke über diß geſchlecht böſes; aus dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht ſo ſtoltz daher gehen ſollet: Denn es ſol *eine böſe zeit ſeyn. *Amos 5,13.

4. Zur ſelbigen zeit wird man einen ſpruch von euch machen, und klagen: Es iſt aus, wird man ſagen, wir ſind verſtöret. Meines volcks land krigt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wol, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HErrn.

6. Sie ſagen: Man ſol nicht träufen: Denn ſolche träufe trift uns nicht; wir werden nicht ſo zu ſchanden werden.

7. Das haus Jacob tröſtet ſich alſo: Meyneſt du, des HErrn Geiſt ſey verkürtzt? Solte er ſolches thun wollen? Es iſt wahr, meine rede ſind freundlich den frommen.

8. Aber mein volck hat ſich aufgemacht, wie ein feind: Denn ſie rauben beyde rock und mantel denen, ſo ſicher daher gehen, gleichwie die ſo aus dem krieg kommen.

9. Ihr *treibet die weiber meines volcks aus ihren lieben häuſern; und nehmet ſtets von ihren jungen kindern meinen ſchmuck. *Matt.23,14.

10. Darum machet euch auf, ihr müſſet davon, ihr ſollt hie nicht bleiben: Um ihrer unreinigkeit willen müſſen ſie unſanft zerſtöret werden.

11. Wenn ich ein irr-geiſt wäre, und *ein lügen-prediger, und predigte, wie ſie ſauffen und ſchwelgen ſolten, das wäre ein prediger für diß volck. *Jer.5,13.

12. Ich wil aber dich, Jacob, *verſammlen gantz, und die übrigen in Iſrael zu hauſe bringen: Ich wil ſie †wie eine heerde mit einander in einen feſten ſtall thun, und wie eine heerde in ſeine hürden, daß es von menſchen thönen ſol. *Röm.11,26. †Joh.10,16.

13. Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren; ſie werden durchbrechen, und zum thor aus- und einziehen: Und ihr könig wird vor ihnen hergehen, und der HErr vornen an.

Das III. Capitel.

Strafe der häupter im weltlichen und geiſtlichen ſtande.

1. Und ich ſprach: Höret doch, *ihr häupter im hauſe Jacob, und ihr fürſten im hauſe Iſrael: Ihr ſolts billig ſeyn, die das recht wüſten. *Eſ.1,10. Hoſ.5,1.

2. Aber ihr haſſet das gute, und liebet das arge, ihr ſchindet ihnen die haut ab, und das fleiſch von ihren beinen.

3. Und freſſet das fleiſch meines volcks, und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine, und zerlegts wie in ein töpfen, und wie fleiſch in einen keſſel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HErrn ſchreyen werdet, wird *er euch nicht erhören; ſondern wird ſein angeſicht vor euch verbergen zur ſelbigen zeit; wie ihr mit eurem böſen weſen verdienet habt. *Eſ.59,2.

5. So ſpricht der HErr wider die propheten, ſo mein volck verführen: Sie predigen, *es ſolle wohl gehen, wo man ihnen zu freſſen gebe. Wo man ihnen aber nichts ins maul gibt, da predigen ſie, es müſſe ein krieg kommen. *Ez.13,10.ſeq.

6. Darum ſol euer geſicht zur nacht, und euer wahrſagen zur finſterniß werden. Die ſonne ſol über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finſter werden.

7. Und die ſchauer ſollen zu ſchanden, und die wahrſager zu ſpott werden, und müſſen ihr maul alle verhüllen; weil da kein GOttes wort ſeyn wird.

8. Ich aber bin voll kraft und geiſtes des HErrn, voll rechts und ſtärcke; daß *ich Jacob ſein übertreten, und Iſrael ſeine ſünde anzeigen darf. *Eſ.58,1.

9. So höret doch diß, ihr häupter im hauſe Jacob, und ihr fürſten im hauſe

Iſrael, die ihr das recht verſchmähet, und alles was aufrichtig iſt, verkehret;
10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jeruſalem mit unrecht.
11. *Ihre häupter richten um geſchencke, ihre prieſter lehren um lohn, und ihre propheten wahrſagen um geld; verlaſſen ſich auf den HErrn, und ſprechen: Iſt nicht der HErr unter uns? Es kan kein unglück über uns kommen. *Zeph.3,3.2c.
12. Darum *wird Zion um euret willen wie ein feld zerpflüget, und Jeruſalem zum ſtein-haufen, und der berg des tempels zu einer wilden höhe werden.
*Jer.9,11. c.26,48.

Das IV. Capitel.

Vom reich Chriſti, und erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

1. In *den letzten tagen aber wird der berg, darauf des HErrn haus ſtehet, gewiß ſeyn, höher, denn alle berge, und über die hügel erhaben ſeyn.
*Eſ.2,2.
2. Und die völcker werden herzu laufen, und viel heiden werden gehen, und ſagen: Kommt, laſſet uns hinauf zum berge des HErrn gehen, und zum hauſe des GOttes Jacob; daß er uns lehre ſeine wege, und wir auf ſeiner ſtraſſen wandeln: Denn aus Zion wird das geſetz ausgehen, und des HErrn wort *aus Jeruſalem. *Luc.24,47.
3. Er wird unter groſſen völckern richten, und viel heiden ſtrafen in fernen landen. Sie *werden ihre ſchwerter zu pflug-ſcharen, und ihre ſpieſſe zu ſicheln machen. Es wird kein volck wider das andere ein ſchwert aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. *Eſ.2,4.
4. Ein *jeglicher wird unter ſeinem weinſtock und feigen-baum wohnen ohne ſcheu: Denn †der mund des HErrn Zebaoth hats geredt. *1K.4,25.†Eſ.1,20.
5. Denn ein jeglich volck wird wandeln im namen ſeines gottes; aber wir werden wandeln im namen des HErrn, unſers GOttes, immer und ewiglich.
6. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, wil ich die lahme verſammlen, und die verſtoſſene zu hauf bringen, und die ich geplaget habe.
7. Und wil *die lahme machen, daß ſie erben haben ſol, und die verſtoſſene zum groſſen volck machen: Und †der HErr wird könig über ſie ſeyn, auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit.
*Zeph.3,19. †Dan.7,14. Luc.1,33.2c.
8. Und du thurn Eder, eine feſte der tochter Zion, es wird deine güldene roſe kommen: Die vorige herrſchaft, das königreich der tochter Jeruſalem.
9. Warum hängeſt du dich denn jetzt an andere freunde? Iſt der könig nicht bey dir? Und ſind deine rathgeber alle hinweg, daß dich alſo das weh ankommen iſt, wie eine in kindes-nöthen?
10. Lieber, leide doch ſolch wehe, und kröchze du tochter Zion, *wie eine in kindes-nöthen: Denn du muſt zwar zur ſtadt hinaus, und auf dem felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirſt du von dannen wieder errettet werden: Daſelbſt wird dich der HERR erlöſen von deinen feinden. *2 Kön.19,3.
11. Denn es werden ſchier ſich viel heiden wider dich rotten, und ſprechen: Sie iſt verbannet: Wir wollen unſere *luſt an Zion ſehen. *Obad.v.12.
12. Aber ſie wiſſen des HErrn gedancken nicht, und mercken ſeinen rathſchlag nicht: Daß er ſie zu hauſe bracht hat wie garben auf der tennen.
13. Darum mache dich auf, und dreſche, du tochter Zion: Denn ich wil dir eiſerne hörner und eherne klauen machen, und ſolt viel völcker zerſchmeiſſen: So wil ich ihr guth dem HErrn verbannen, und ihre haabe dem herrſcher der gantzen welt.
14. Aber nun, du kriegerin, rüſte dich: Denn man wird uns belägern, und den *richter Iſrael mit der ruthen auf den backen ſchlagen. *Joh.18,22.

Das V. Capitel.

Von Chriſti geburts ſtadt.

1. Und du *Bethlehem Ephrata, die du klein biſt unter den tauſenden in Juda, aus dir ſol mir der kommen, der in Iſrael HErr ſey; welches ausgang von anfang und von ewigkeit her geweſt iſt. *Matt.2,5.6.2c.
2. Indeß läſſt er ſie plagen, bis auf die zeit, daß die, ſo gebären ſol, geboren habe. Da werden denn die übrigen ſeiner brüder wieder kommen zu den kindern Iſrael.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HErrn, und im ſieg des namens ſeines GOttes. Und ſie werden wohnen: Denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden, ſo weit die welt iſt.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Aſſur, der jetzt in unſer land gefallen iſt, und unſere häuſer zertreten hat. Denn es werden ſieben hirten und acht fürſten über ihn erwecket werden,

5. Die das land Aſſur verderben mit dem ſchwert, und das land Nimrod mit ihren bloſſen waffen. Alſo werden wir von Aſſur errettet werden, der in unſer land gefallen iſt, und unſere grentze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völckern ſeyn, * wie ein thau vom HErrn, und wie die tröpflein aufs gras, das auf niemand harret, noch auf menſchen wartet. *Pſ. 110, 3.

7. Ja die übrigen aus Jacob werden unter den heiden bey vielen völckern ſeyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde ſchaafe: Welchem niemand wehren kan, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreiſſet:

8. Denn deine hand wird ſiegen wider alle deine widerwärtigen; daß alle deine feinde müſſen ausgerottet werden.

9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, wil ich deine roſſe von dir thun, und deine wagen umbringen,

10. Und wil die ſtädte deines landes ausrotten, und alle deine feſten zerbrechen.

11. Und wil die zauberer bey dir ausrotten, daß keine zeichen-deuter bey dir bleiben ſollen.

12. Ich * wil deine bilder und götzen von dir ausrotten; daß du nicht mehr ſolſt anbeten deiner hände werck. *Zach. 13, 2.

13. Und wil deine häyne zerbrechen, und deine ſtädte vertilgen.

14. Und ich wil rache üben mit grimm und zorn an allen heiden, ſo nicht gehorchen wollen.

Das VI. Capitel.

Von den opfern, ſo GOtt gefallen.

1. Höret doch, was der HErr ſaget: Mache dich auf, und ſchilt die berge, und laß die hügel deine ſtimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HErr ſtrafen wil, ſamt den ſtarcken grundfeſten der erden; denn der HErr wil ſein volck ſchelten, und wil Iſrael ſtrafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein volck, und womit habe ich dich beleidiget? Das ſage mir.

4. Hab * ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem dienſt-hauſe erlöſet, und vor dir hergeſandt Moſen, Aaron und Mirjam. * 2 Moſ. 12, 37. 41.

5. Mein volck, dencke doch daran, was * Balak, der könig in Moab, vor hatte, und was ihm Bileam, der ſohn Beor, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal: Daran ihr ja mercken ſoltet, wie der HErr euch alles gutes gethan hat. * 4 Moſ. 22, 5. 6. 7.

6. Womit ſol ich den HErrn verſöhnen? Mit bücken vor dem hohen GOtt? Sol * ich mit brand-opfern und jährigen kälbern ihn verſöhnen? * Eſ. 1, 11.

7. Meyneſt du, der HErr habe gefallen an viel tauſend widdern, oder am öle, wenns gleich unzähliche ſtröme voll wären? Oder ſol ich meinen erſten ſohn für meine übertretung geben? Oder meines leibes frucht für die ſünde meiner ſeele?

8. Es iſt dir geſagt, * menſch, was gut iſt, und † was der HErr von dir fordert, nemlich GOttes wort halten, und liebe üben, und demüthig ſeyn vor deinem GOtt. * Pred. 12, 13. † 5 Moſ. 10, 12.

9. Es wird des HErrn ſtimme über die ſtadt rufen; aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr ſtämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht guth in des gottloſen hauſe, und der feindſelige geringe epha.

11. Oder ſolte ich die unrechte waage, und falſche gewichte im ſekel billigen?

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falſche zungen in ihrem halſe.

13. Darum wil ich dich auch anfahen zu plagen, und dich um deiner ſünden willen wüſte machen.

14. Du * ſolt nicht gnug zu eſſen haben, und ſolt verſchmachten. Und was du erhaſcheſt, ſol doch nicht davon kommen; und was davon kommt, wil ich doch dem ſchwert überantworten.

* 3 Moſ. 26, 26. Hoſ. 4, 10.

15. Du *ſolt ſäen, und nicht ernten; du ſolt öl keltern, und dich mit demſelben nicht ſalben; und moſt keltern, und nicht wein trincken. *5 Moſ. 28, 38. ꝛc.

16. Denn man hält die weyſe *Amri, und alle werck des hauſes Ahab, und folget ihrem rath: Darum wil ich dich zur wüſten machen, und ihre einwohner, daß man ſie anpfeifen ſol, und ſollet meines volcks ſchmach tragen. *1 Kön. 16, 25. 29. 30.

Das VII. Capitel.

Wenig fromme ſind zu finden.

1. Ach! es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieſet, da man keine trauben findet zu eſſen, und wolt doch gern der beſten früchte haben.

2. Die frommen leute ſind weg in dieſem lande; und die gerechten ſind nicht mehr unter den leuten. Sie *lauren alle aufs blut, ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe: *Spr. 1, 11.

3. Und meynen, ſie thun wohl daran, wenn ſie böſes thun. Was der fürſt wil, das ſpricht der richter; daß er ihm wieder einen dienſt thun ſol. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, ſchaden zu thun, und drehens, wie ſie wollen.

4. Der beſte unter ihnen iſt wie ein dorn, und der redlichſte wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgeſucht ſolſt werden, da werden ſie denn nicht wiſſen wo aus.

5. *Niemand gläube ſeinem nächſten, niemand verlaſſe ſich auf fürſten: Bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen ſchläft. *Pſ. 118, 9. Pſ. 146, 3.

6. Denn *der ſohn verachtet den vater, die tochter ſetzet ſich wider die mutter, die ſchnur iſt wider die ſchwieger; und des menſchen feinde ſind ſein eigen haus-geſinde. *Jer. 9, 45. Matth. 10, 21. 35. 36. Luc. 12, 53.

7. Ich aber wil auf den HErrn ſchauen, und des GOttes, meines heyls, erwarten; mein GOtt wird mich hören.

8. Freue dich nicht meine feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Und ſo ich im finſtern ſitze, ſo iſt doch der HERR mein licht.

9. Ich wil des HERRN zorn tragen: Denn ich habe wider ihn geſündiget: Bis er meine ſache ausführe, und mir recht ſchaffe: Er wird mich ans licht bringen, daß ich meine luſt an ſeiner gnade ſehe.

10. Meine feindin wirds ſehen müſſen, und mit aller ſchande beſtehen, die *jetzt zu mir ſaget: Wo iſt der HERR, dein GOtt? Meine augen werdens ſehen, daß ſie denn wie ein koth auf der gaſſen zertreten wird. *Pſ. 42, 4. 11. Pſ. 115, 2.

11. Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und GOttes wort weit auskommen.

12. Und zur ſelbigen zeit werden ſie von Aſſur, und von feſten ſtädten zu dir kommen, von den feſten ſtädten, bis an das waſſer, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüſte ſeyn, ſeiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber, weide dein volck mit deinem ſtabe, die heerde deines erbtheils, die da wohnen, beyde im walde alleine, und auf dem felde, laß ſie zu Baſan und Gilead weiden, wie vor alters.

15. Ich wil ſie wunder ſehen laſſen, gleich wie zur zeit, da ſie aus Egyptenland zogen.

16. Daß die heiden ſehen, und alle ihre gewaltigen ſich ſchämen ſollen, und *die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zuhalten. *Hiob 29, 9. c. 39, 34. Eſ. 52, 15.

17. Sie ſollen *ſtaub lecken, wie die ſchlangen, und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: Sie werden ſich fürchten vor dem HErrn, unſerm GOtte, u. vor dir ſich entſetzen. *Pſ. 72, 9.

18. Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt? *Der die ſünde vergibt, und erläſſet die miſſethat den übrigen ſeines erbtheils; der ſeinen zorn nicht ewiglich behält; denn er iſt barmhertzig. *2 Moſ. 34, 6. 7. Pſ. 103, 3. 8. 11.

19. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, unſere miſſethat dämpfen, und alle unſere ſünden in die tiefe des meers werfen.

20. Du wirſt dem Jacob *die treue, und Abraham die gnade halten, wie du unſern vätern vorlängſt geſchworen haſt. *Pſ. 89, 3.

Ende des Propheten Micha.

Der Prophet Nahum.

Das I. Capitel.

GOttes majeſtät wider die tyrannen.

Diß iſt die laſt über Ninive, und das buch der weiſſagung Nahum von Elkos.

2. Der HErr iſt *ein eiferiger GOtt, und ein rächer, ja ein rächer iſt der HErr, und zornig; der HErr iſt ein rächer wider ſeine widerſacher, und der es ſeinen feinden nicht vergeſſen wird. *2M.20,5.

3. Der HErr iſt geduldig, und von groſſer kraft, * vor welchem niemand unſchuldig iſt: Er iſt der HErr, deß wege im wetter und ſturm ſind, und unter ſeinen füſſen dicker ſtaub. *2Moſ.34,7.

4. Der * das meer ſchilt und treuge machet, und alle waſſer vertrocknet. Baſan und Carmel verſchmachten, und was auf dem berge Libanon blühet, verſchmachtet. *2Moſ. 14,21.

5. Die * berge zittern vor ihm, und die hügel zergehen; das erdreich bebet vor ihm, dazu der welt-kreis, und alle, die darinnen wohnen. *Pſ.97,5. Jer.4,24. Sir.43,17.

6. Wer kan vor ſeinem zorn ſtehen, und wer kan vor ſeinem grim̃ bleiben? *Sein zorn brennet wie feuer, und die felſen zerſpringen vor ihm. *5M.32,22. Sir.5,6.

7. Der HERR iſt gütig und eine feſte zur zeit der noth; und *kennet die, ſo auf ihn trauen. *Pſ.1,6.

8. Wenn die fluth überher läuft, ſo machet ers mit derſelbigen ein ende; aber ſeine feinde verfolget er mit finſterniß.

9. Was gedencket ihr wider den HErrn? Er wirds doch ein ende machen; es wird das unglück nicht zweymal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dornen, ſo noch in einander wachſen, und im beſten ſaft ſind, verbrennet werden, wie gantz dürre ſtroh;

11. Alſo wird ſeyn der ſchalcks-rath, der von dir kommt, und böſes wider den HErrn gedencket.

12. So ſpricht der HErr: Sie kommen ſo gerüſtet und mächtig als ſie wollen, ſollen ſie doch umgehauen werden, und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich wil dich nicht wiederum demüthigen.

13. Alsdenn wil ich ſein joch, das du trägeſt, zerbrechen, un̄ deine bande zerreiſſen.

14. Aber wider dich hat der HErr geboten, daß deines namens ſaame keiner mehr ſol bleiben: Vom hauſe deines gottes wil ich dich ausrotten, die götzen und bilder wil ich dir zum grabe machen, denn du biſt zunichte worden.

Cap.2.v.1. Sihe, auf den *bergen kommen füſſe eines guten boten, der da friede prediget: Halte deine feyertage, Juda, und † bezahle deine gelübde: Denn es wird der ſchalck nicht mehr über dich kommen, er iſt gar ausgerottet. *Eſ.52,7.ꝛc. †Pſ.50,14.

Das II. Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Ninive.

2. Es wird der zerſtreuer wider dich herauf ziehen, und die feſte belägern; aber ja, berenne die ſtraſſe wohl, rüſte dich aufs beſte, u. ſtärcke dich aufs gewaltigſte.

3. Denn der HErr wird die hofart Jacob vergelten, wie die hofart Iſrael: Denn die ableſer werden ſie *ableſen, und ihre fäſer verderben. *Jer.8,13.

4. Die ſchilde ſeiner ſtarcken ſind roth; ſein heer-volck ſiehet wie purpur; ſeine wagen leuchten wie feuer, wenn er treffen wil; ihre ſpieſſe beben.

5. Die wagen rollen auf den gaſſen, und raſſeln auf den ſtraſſen; ſie blicken wie fackeln, und fahren unter einander her, wie die blitzen.

6. Er aber wird an ſeine gewaltigen gedencken; doch werden dieſelbigen fallen, wo ſie hinaus wollen, und werden eilen zur mauren und zu dem ſchirm, da ſie ſicher ſeyen.

7. Aber die thore an den waſſern werden doch geöffnet, und der pallaſt wird untergehen.

8. Die königin wird gefangen weggeführet werden; und ihre jungfrauen werden *ſeufzen, wie die tauben, und an ihre bruſt ſchlagen. *Eſ.38,14. Ez.7,16.

9. Denn Ninive iſt wie ein teich voll waſſers; aber daſſelbige wird verflieſſen müſſen. Stehet, ſtehet, (werden ſie rufen) aber da wird ſich niemand umwenden.

10. So raubet nun ſilber, raubet gold: Denn hie iſt der ſchätze kein ende, und die menge aller köſtlichen kleinodien.

11. Aber nun muß ſie rein abgeleſen und geplündert werden, daß * ihr hertz muß verzagen, die knie ſchlottern, alle lenden zittern, und aller angeſichte bleich ſehen wie ein töpfen. * Eſ.13,7.8.

12. Wo iſt nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen? Da der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte ſie ſcheuchen?

13. Sondern der löwe raubete genug für ſeine jungen, u. würgets ſeinen löwiñen; ſeine hölen füllete er mit raube, und ſeine wohnung mit dem, das er zerriſſen hatte.

14. Sihe, ich wil an dich, ſpricht der HERR Zebaoth, und deine wagen im rauch anzünden, und das ſchwert ſol deine jungen löwen freſſen; und wil deines raubens ein ende machen auf erden, daß man deiner boten ſtimme nicht mehr hören ſol.

Das III. Capitel.

Sünden der ſtadt Ninive.

1. Wehe * der mörderiſchen ſtadt, die voll lügen und rauberey iſt, und von ihrem rauben nicht laſſen wil: *Ezech.24,6.9. Hab.3,12. Zeph.3,1.

2. Denn da wird man hören die geiſſeln klappen, und die räder raſſeln, und die roſſe ſchreyen, und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänzenden ſchwertern, und mit blitzenden ſpieſſen. Da liegen viel erſchlagene, und groſſe haufen leichname, daß derſelbigen keine zahl iſt, und man über ihre leichname fallen muß.

4. Das alles um der groſſen hurerey willen der * ſchönen lieben hure, die mit zauberey umgehet, die mit ihrer hurerey die heiden, und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. * Off.17,1.ſeq.

5. Sihe, ich wil an dich, ſpricht der HErr Zebaoth, ich * wil dir dein gebräme aufdecken unter dein angeſicht; und wil den heiden deine blöſſe, und den königreichen deine ſchande zeigen. * Eſ.47,3.

6. Ich wil dich gantz greulich machen, und dich ſchänden, und einen ſcheuſal aus dir machen:

7. Daß alle, die dich ſehen, von dir fliehen und ſagen ſollen: Ninive iſt verſtöret; wer wil mitleiden mit ihr haben? Und wo ſol ich dir tröſter ſuchen?

8. Meyneſt du, du ſeyeſt beſſer denn die ſtadt No der regenten? Die da lag an den waſſern, und rings umher waſſer hatte; welcher mauren und feſte war das meer.

9. Mohren und Egypten war ihre unzähliche macht; Put und Libya waren deine hülfe.

10. Noch hat ſie müſſen vertrieben werden, und gefangen wegziehen: Und ſind ihre kinder auf allen gaſſen erſchlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und feſſeln gelegt.

11. Alſo muſt du auch truncken werden, und dich verbergen, und eine feſte ſuchen vor dem feinde.

12. Alle deine feſten ſtädte ſind wie feigen-bäume mit reifen feigen; wenn man ſie ſchüttelt, daß ſie dem ins maul fallen, der ſie eſſen wil.

13. Sihe, dein volck ſol zu weibern werden in dir; und die thore deines landes ſollen deinen feinden geöffnet werden, und das feuer ſol deine riegel verzehren.

14. Schöpfe dir waſſer, denn du wirſt belägert werden, beſſere deine feſten; gehe in den tohn, und tritt den leimen, und mache ſtarcke ziegel.

15. Aber das feuer wird dich freſſen, und das ſchwert tödten; es wird dich abfreſſen, wie die käfer, es wird dich überfallen, wie käfer, es wird dich überfallen, wie heuſchrecken.

16. Du haſt mehr händler, denn ſterne am himmel ſind; aber nun werden ſie ſich ausbreiten, wie käfer, und davon fliegen.

17. Deiner herren iſt ſo viel, als der heuſchrecken, und deiner hauptleute, als der käfer, die ſich an die zäune lagern in den kalten tagen; wenn aber die ſonne aufgehet, heben ſie ſich davon, daß man nicht weis, wo ſie bleiben.

18. Deine hirten werden ſchlafen, o könig zu Aſſur, deine mächtigen werden ſich legen; und dein volck wird auf den bergen zerſtreuet ſeyn, und niemand wird ſie verſammlen.

19. Niemand wird um deinen ſchaden trauren, noch ſich um deine plage kräncken; ſondern alle, die ſolches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen iſt nicht deine bosheit ohn unterlaß gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

Der Prophet Habacuc.

Das I. Capitel.

Einfall der Chaldåer wider Juda.

Diß iſt die laſt, welche der prophet Habacuc geſehen hat.

2. HERR, wie * lange ſol ich ſchreyen, und du wilſt nicht hören? Wie lange ſol ich zu dir rufen über frevel, und du wilſt nicht helfen?
*Pſ.13,2.3. Pſ.22,2.

3. Warum låſſeſt du mich ſehen mühe und arbeit? Warum zeigeſt du mir raub und frevel um mich? Es gehet gewalt über recht.

4. Darum gehets gar anders, denn recht, und kan keine rechte ſache gewiñen: Denn der gottloſe übervortheilet den gerechten, darum gehen verkehrte urtheile.

5. Schauet unter den heiden, ſehet und verwundert euch: Denn ich wil etwas thun zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, wenn man davon ſagen wird.

6. Denn, ſihe, ich wil die Chaldåer erwecken, ein bitter und ſchnell volck, welches ziehen wird, ſo weit das land iſt, wohnungen einzunehmen, die nicht ſein ſind.

7. Uñ wird grauſam und ſchrecklich ſeyn, das da zebeut und zwinget, wie es wil.

8. Ihre roſſe ſind ſchneller denn die parden; ſo ſind ſie auch beiſſiger denn die* wölfe des abends. Ihre reuter ziehen mit groſſen haufen von ferne daher, als flögen ſie, wie † die adler eilen zum aas.
*Zeph.3, 3. †Matth.24,28. ꝛc.

9. Sie kommen alleſamt, daß ſie ſchaden thun; wo ſie hin wollen, reiſſen ſie hindurch wie ein oſt-wind: Und werden gefangene zuſammen raffen wie ſand.

10. Sie werden der könige ſpotten, und der fürſten werden ſie lachen; alle feſtungē werden ihnen ein ſchertz ſeyn, deñ ſie werden ſchutt machen, und ſie doch gewinnen.

11. Alsdenn werden ſie einen neuen muth nehmen, werden fortfahren, und ſich verſündigen: Denn muß ihr ſieg ihres gottes ſeyn.

12. Aber du, HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von ewigkeit her biſt, *laß uns nicht ſterben; ſondern laß ſie uns, o HERR, nur eine ſtrafe ſeyn, und laß ſie, o unſer hort, uns nur züchtigen.
*Jer.10,24. c.46,28.

13. Deine augen ſind rein, daß du übels nicht ſehen magſt, und dem jammer kanſt du nicht zuſehen: Warum *ſieheſt du denn zu den veråchtern, und ſchweigeſt, daß der gottloſe verſchlinget den, der frömmer (denn er) iſt? *Hiob.21,7.ſeq. Jer.12,1.

14. Und låſſeſt die menſchen gehen wie fiſche im meer; wie gewürm, * das keinen herrn hat. *4 Moſ.27,17.

15. Sie ziehens alles mit dem hamen, und fahens mit ihrem netze, und ſammlens mit ihrem garn; deß freuen ſie ſich und ſind frölich.

16. Darum opfern ſie ihrem netze, und råuchern ihrem garne; weil durch dieſelbigen ihr theil ſo fett, und ihre ſpeiſe ſo völlig worden iſt.

17. Derhalben werfen ſie ihr netz noch immer aus; und wollen nicht aufhören leute zu erwürgen.

Das II. Capitel.

GOttes verheiſſung und wahrheit: Der glaube machet gerecht.

1. Hie * ſtehe ich auf meiner hut, und trete auf meine feſte, und ſchaue, und ſehe zu, was mir geſagt werde, und was ich antworten ſolle dem, der mich ſchilt. *Eſ.21,8.

2. Der HErr aber antwortet mir, und ſpricht: Schreibe das geſichte, und mahle es auf eine tafel, daß es leſen könne, wer vorüber låuft (nemlich alſo:)

3. Die weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner zeit, und wird endlich frey an tag kommen, und nicht auſſen bleiben. Ob ſie aber verzeucht, ſo * harre ihrer: Sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. *Pſ.27,14. Pſ.42,6.

4. Sihe, wer halsſtarrig iſt, der wird keine ruhe in ſeinem hertzen haben: Denn der gerechte *lebet ſeines glaubens.
*Röm.1,17.ꝛc.

Das III. Capitel.

Vom untergang der Babylonier.

5. Aber der wein betreuget den ſtoltzen mann, daß er nicht bleiben kan, welcher ſeine ſeele aufſperret wie die hölle, und iſt gerade wie der tod, der *nicht zu ſåttigen iſt; ſondern raffet zu ſich alle heiden, und ſammlet zu ſich alle völcker.
*Spr.30,15.

6. Was

6. Was gilts aber? Dieſelbigen alle werden einen ſpruch von ihm machen, und eine ſage und ſprůchwort, und werden ſagen: Wehe dem, der ſein guth mehret mit fremden guth! Wie lange wirds wåhren? Und ládet nur viel ſchlamms auf ſich.

7. O wie plößlich werden aufwachen, die dich beiſſen, und erwachen, die dich wegſtoſſen: Und du muſt ihnen zu theil werden.

8. Denn du haſt viel heiden geraubet, ſo werden dich wieder rauben alle úbrigen von den vólckern; *um der menſchen blut willen, und um des frevels willen im lande, und in der ſtadt, und an allen, die drinnen wohnen, begangen. *v.17.

9. Wehe dem, der da geitzet zum unglůck ſeines hauſes! auf daß er ſein neſt in die hóhe lege, daß er dem unfall entrinne.

10. Aber dein rathſchlag wird zur ſchande deines hauſes gerathen: Denn du haſt zu viel vólcker zerſchlagen, und haſt mit allem muthwillen geſůndiget.

11. Denn auch die ſteine in der mauren werden ſchreyen, und die balcken am geſperr werden ihnen antworten.

12. Wehe *dem, der die ſtadt mit blut bauet, und zurichtet die ſtadt mit unrecht! *Jer.22,13. Ez.24,9. Nah.3,1.

13. Iſts nicht alſo, daß vom HERRN Zebaoth geſchehen wird? Was dir die vólcker gearbeitet haben, muß mit feuer verbrennen, und daran die leute můde worden ſind, muß verlohren ſeyn.

14. Denn * die erde wird voll werden vom erkenntniß der ehre des HERRN, wie waſſer, das das meer bedecket. *Eſ.11,9.

15. Wehe dir, der du deinem nåchſten einſchenckeſt, und miſcheſt deinen grimm darunter, und truncken macheſt! daß du ſeine ſcham ſieheſt.

16. Man wird dich auch ſåttigen, mit ſchande für ehre. So *ſaufe du nun auch, daß du taumelſt: Denn dich wird umgeben der kelch in der rechten des HErrn, und muſt ſchåndlich ſpeyen fůr deine herrlichkeit. *Pſ.60,5. Pſ.75,9. Eſ.51,17.

17. Denn der frevel, am Libanon begangen, wird dich ůberfallen, und die verſtóreten thiere werden dich ſchrecken; um der menſchen blut willen, und um des frevels willen im lande, und in der ſtadt, und an allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird denn helfen das bild, das ſein meiſter gebildet hat, und das falſche gegoſſene bild, darauf ſich verlåſſet ſein meiſter, daß er ſtumme gótzen machte?

19. Wehe dem, *der zum holtze ſpricht: Wache auf! und zum ſtummen ſteine: Stehe auf! Wie ſolte es lehren? Sihe, † es iſt mit gold und ſilber ůberzogen, und iſt kein odem in ihm. *1 Kón.18,26.27. †Pſ.115,4. Pſ.135,15.17.

20. Aber der * HErr iſt in ſeinem heiligen tempel: Es ſey vor † ihm ſtille alle welt. *Pſ.11,4. †Pſ.46,11.

Das IV. Capitel.

Gebet zu GOtt um erhaltung ſeines volcks.

Cap. 3. v. 1. Diß iſt das gebet des propheten Habacuc für die unſchuldigen:

2. HErr, ich habe dein gerůcht gehóret, daß ich mich entſetze: HErr, du macheſt dein werck lebendig mitten in den jahren, und låſſeſt es kund werden mitten in den jahren. Wenn trůbſal da iſt, ſo denckeſt du der barmhertzigkeit.

3. GOtt kam vom mittage, und der heilige vom gebirge Paran, Sela. Seines lobes war der himmel voll, und * ſeiner ehre war die erde voll. *Eſ.6,3. Pſ.72,19.

4. Sein glantz war wie licht, glåntzen gingen von ſeinen hånden; daſelbſt war heimlich ſeine macht.

5. Vor ihm her ging peſtilentz; und plage ging aus, wo er hintrat.

6. Er ſtund und maß das land, er ſchauete und zertrennete die heiden, daß der welt berge zerſchmettert wurden, und ſich bůcken muſten die hůgel in der welt, da er ging in der welt.

7. Ich ſahe der Mohren hůtten in můhe, und der Midianiter gezelte betrůbt.

8. Wareſt du nicht zornig, HErr, in der fluth, und dein grimm in den waſſern, und dein zorn im meer; da du auf deinen roſſen ritteſt, und deine wagen den ſieg behielten?

9. Du zogeſt den bogen hervor, wie du geſchworen hatteſt den ſtåmmen, Sela, und theileteſt die ſtróme ins land.

10. Die berge ſahen dich, und ihnen ward

ward bange, *der waſſer-ſtrom fuhr da-
hin: Die tieffe ließ ſich hören, die höhe hub
die hände auf. *2Moſ. 14, 21. Joſ. 3, 13.
11. Sonn* und mond ſtunden ſtill, deine
pfeile fuhren mit glänzen dahin; und
deine ſpeere mit blicken des blitzes.
*Joſ. 10, 13.
12. Du zertrateſt das land im zorn, und
zerdroſcheſt die heiden im grimm.
13. Du zogeſt aus, deinem volck zu hel-
fen, zu helffen deinem geſalbten; du zer-
ſchmiſſeſt das haupt im hauſe der gottlo-
ſen, und entblöſſeteſt die grundfeſte bis
an den hals, Sela.
14. Du wolteſt fluchen dem ſcepter des
haupts, ſamt ſeinen flecken, die wie ein
wetter kommen, mich zu zerſtreuen, und
freuen ſich, als freſſen ſie den elenden ver-
borgen.
15. Deine pferde gehen im meer, im
ſchlamm groſſer waſſer.
16. Weil ich ſolches höre, iſt mein bauch
betrübt, meine lippen zittern von dem
geſchrey; eiter gehet in meine gebeine,
ich bin bey mir betrübt. O daß ich ruhen
mögte zur zeit des trübſals, da wir hin-
auf ziehen zum volcke, das uns beſtreitet.
17. Denn der feigenbaum wird nicht
grünen, und wird kein gewächs ſeyn an
den weinſtöcken; die arbeit am öl-baum
fehlet, und die äcker bringen keine nah-
rung; und ſchaafe werden aus den hür-
den geriſſen, und werden keine rinder in
den ſtällen ſeyn.
18. Aber ich wil mich *freuen des
HERRN, und frölich ſeyn in GOtte,
meinem heyl. *Eſ. 61, 10.
19. Denn der HERR HErr iſt meine
kraft, und wird meine *füſſe machen wie
hirſch-füſſe, und wird mich in der höhe
führen, daß ich ſinge auf meinem ſäyten-
ſpiel. *Pſ. 18, 34. 2Sam. 22, 34.

Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephanja.

Das I. Capitel.

Vom untergang des königreichs Juda.

Diß iſt das wort des HERRN,
welches geſchah zu Zephanja,
dem ſohn Chuſi, des ſohns
Gedalja, des ſohns Amarja,
des ſohns Hiskia; zur zeit Joſia, des
ſohns Amon, des königes Juda.
2. Ich wil alles aus dem lande wegneh-
men, ſpricht der HERR.
3. Ich wil beyde menſchen und vieh,
beyde vögel des himmels, und fiſche im
meer wegnehmen, ſamt* den ärgerniſſen
und den gottloſen: Ja, ich wil die men-
ſchen ausreuten aus dem lande, ſpricht
der HERR. *Matth. 13, 41.
4. Ich wil meine hand ausſtrecken über
Juda, und über alle, die zu Jeruſalem
wohnen: Alſo wil ich das übrige von
Baal ausreuten, dazu den namen der*
Camarim und prieſter aus dieſem orte.
*2 Kön. 23, 5.
5. Und die, ſo auf den dächern des him-
mels heer anbeten; die es anbeten, und*
ſchwören doch bey dem HErrn, und zu-
gleich bey Malchom; *Joſ. 23, 7.
6. Und die* vom HErrn abfallen, und
die nach dem HErrn nichts fragen, und
ihn nicht achten. *Eſ. 1, 2.
7. Seyd *ſtille vor dem HErrn HErrn:
Denn des HErrn tag iſt nahe, denn der
HErr hat ein †ſchlacht-opfer zubereitet,
und ſeine gäſte dazu geladen. *Pſ. 46, 11.
†Ezech. 39, 17. Off. 19, 17. 18.
8. Und am *tage des ſchlacht-opfers des
HErrn wil ich heimſuchen die fürſten,
und des königes kinder, und alle, die ein
fremd kleid tragen. *Eſ. 30, 25.
9. Auch wil ich zur ſelbigen zeit die
heimſuchen, ſo über die ſchwelle ſpringen;
die ihrer herren haus füllen mit rauben
und trügen.
10. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr,
wird ſich ein laut geſchrey erheben von
dem fiſch-thor an, und ein geheule von
dem andern thor, und ein groſſer jammer
auf den hügeln.
11. Heulet, die ihr in der mühlen woh-
net: Denn das gantze krämer-volck iſt
dahin, und alle, die geld ſammlen, ſind
ausgerottet.
12. Zur ſelbigen zeit wil ich Jeruſalem
mit laternen durchſuchen; und wil heim-
ſuchen die leute, die auf ihren hefen liegen,
und ſprechen in ihrem hertzen: Der HErr
wird weder gutes noch böſes thun.
13. Und ſollen ihre güter zum raub wer-
den, und ihre häuſer zur wüſten. Sie

*wer-

*werden häuſer bauen, und nicht drinnen wohnen; ſie werden † weinberge pflantzen, und keinen wein davon trincken. *Amos. 5, 11.
† 5 Moſ. 28, 39.
14. Denn des *HErrn groſſer tag iſt nahe, er iſt nahe und eilet ſehr. Wenn das geſchrey vom tage des HErrn kommen wird, ſo werden die ſtarcken alsdenn bitterlich ſchreyen. *Joel. 1, 15.
15. Denn *dieſer tag iſt ein tag des grimmes; ein tag der trübſal und angſt, ein tag des wetters und ungeſtüms, ein tag der finſterniß und dunckels, ein tag der wolcken und nebel, *Jer. 30, 7. &c.
16. Ein tag der poſaunen und trommeten, wider die feſten ſtädte, und hohen ſchlöſſer.
17. Jch wil den leuten bange machen, daß ſie umher gehen ſollen, wie die blinden, darum, daß ſie wider den HErrn geſündiget haben. Jhr blut ſol vergoſſen werden, als wäre es ſtaub, und ihr leib, als wäre es koth.
18. Es *wird ſie ihr ſilber und gold nicht erretten mögen am tage des zorns des HERRN; ſondern das gantze land ſol durch das feuer ſeines eifers verzehret werden: Denn †er wirds plötzlich ein ende machen mit allen, die im lande wohnen.
*Ezech. 7, 19. &c. † Zeph. 3, 8.

Das II. Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Strafe der benachbarten völcker.

1. Sammlet euch, und kommet her, ihr feindſeliges volck,
2. Ehe dann das urtheil ausgehe, daß ihr, wie *die ſpreu bey tage dahin fahret; ehe denn des HERRN grimmiger zorn über euch komme, ehe der tag des HErrn zorns über euch komme. *Pſ. 1, 4.
3. Suchet den HErrn, alle ihr elenden im lande, die ihr ſeine rechte haltet; ſuchet gerechtigkeit, ſuchet demuth, auf daß ihr am tage des HERRN zorns möget verborgen werden.
4. Denn Gaſa muß verlaſſen werden, und Aſcalon wüſte werden; Asdod ſol im mittage vertrieben werden, und Accaron ausgewurtzelt werden.
5. Wehe denen, ſo am meer hinab wohnen, den kriegern! Des HErrn wort wird über euch kommen. Du Canaan, *der Philiſter land: Jch wil dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen ſol.
*Jer. 47, 1. &c.
6. Es ſollen am meer hinab eitel hirtenhäuſer und ſchaaf-hürden ſeyn.
7. Und daſſelbe ſol den übrigen vom hauſe Juda zu theil werden, daß ſie darauf weiden ſollen. Des abends ſollen ſie ſich in den häuſern Aſcalon lagern, wenn ſie nun der HERR, ihr GOtt, wiederum heimgeſuchet, und *ihr gefängniß gewendet hat. *Jer. 29, 14. c. 30, 3. 18. c. 31, 23.
8. Jch habe die ſchmach Moabs, und das läſtern der kinder Ammon gehöret, damit ſie mein volck geſchmähet, und auf deſſelbigen grentzen ſich gerühmet haben.
9. Wolan, ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Jſrael: Moab ſol wie *Sodom, und die kinder Ammon wie Gomorra werden, ja wie ein neſſel-ſtrauch und ſaltz-grube, und eine ewige wüſtniß. Die übrigen meines volcks ſollen ſie rauben, und die überbliebenen meines volcks ſollen ſie erben.
*1 Moſ. 19, 24.
10. Das ſol ihnen begegnen für ihre hofart, daß ſie des HErrn Zebaoth volck geſchmähet und ſich gerühmet haben.
11. Schrecklich wird der HErr über ſie ſeyn, denn er wird *alle götter auf erden vertilgen; und ſollen ihn anbeten alle inſulen unter den heiden, ein jeglicher an ſeinem ort. *Zach. 13, 2. Tob. 14, 8.
12. Auch ſollt ihr Mohren durch mein ſchwert erſchlagen werden.
13. Und er wird ſeine hand ſtrecken über mitternacht, und Aſſur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürre wie eine wüſte;
14. Daß *darinnen ſich lagern werden allerley thiere unter den heiden; auch † rohrdommel und igel werden wohnen auf ihren thürnen, und werden in den fenſtern ſingen, und die raben auf den balcken: Denn die cedern-bretter ſollen abgeriſſen werden. *Eſ. 13, 21.
c. 34, 11. † Pſ. 102, 7.
15. Das iſt die fröliche ſtadt, die ſo ſicher wohnete, und ſprach in ihrem hertzen: Jch bins, und keine mehr. Wie iſt ſie ſo wüſte worden, daß die thiere darinnen wohnen? Und wer vorüber gehet, pfeifet ſie an, und klappet mit der hand über ſie.

Das III. Capitel.

Klage und dräuung wider das ungehorſame Jeruſalem: Troſt der gläubigen in dem Meſſia.

1. Wehe der ſcheußlichen, unflätigen, tyranniſchen ſtadt.

2. Sie wil nicht gehorchen, noch ſich züchtigen laſſen; ſie wil auf den HErrn nicht trauen, noch ſich zu ihrem GOtt halten.

3. Ihre *fürſten ſind unter ihnen brüllende löwen; und ihre richter †wölfe am abend, die nichts laſſen bis auf den morgen überbleiben. *Ezech.22,27. Mich.3,11. †Hab.1,8.

4. Ihre propheten ſind leichtfertig, und verächter; ihre prieſter entweihen das heiligthum, und deuten das geſetz freventlich.

5. Aber der HErr, der unter ihnen iſt, lehret wol recht, und thut kein arges: Er läſſet alle morgen ſeine rechte öffentlich lehren, und läſſet nicht ab; aber die böſen leute wollen ſich nicht ſchämen lernen.

6. Darum wil ich dieſe leute ausrotten, ihre ſchlöſſer verwüſten, und ihre gaſſen ſo leer machen, daß niemand darauf gehen ſol: Ihre ſtädte ſollen zerſtöret werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir ſagen: Mich ſolt du fürchten, und dich laſſen züchtigen, ſo würde ihre wohnung nicht ausgerottet, und derer keines kommen, damit ich ſie heimſuchen werde; aber *ſie ſind fleiſſig, allerley bosheit zu üben. *Jer.4,22.

8. Darum, (ſpricht der HErr) müſſet ihr wiederum mein auch harren, bis ich mich aufmache, zu ſeiner zeit; da ich auch rechten werde, und die heiden verſammlen, und die königreiche zu hauſe bringen, meinen zorn über ſie zu ſchütten, ja allen zorn meines grimmes: Denn *alle welt ſol durch meines eifers feuer verzehret werden. *c.1,18.

9. Alsdenn wil ich den völckern anders predigen laſſen *mit freundlichen lippen, daß ſie alle ſollen des HErrn namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich. *Eſ.40,2. Hoſ.2,14.

10. Man wird mir meine anbeter, nemlich die zerſtreueten von jenſeit dem waſſer im *Mohrenlande, herbringen zum geſchenck. *Ap.Geſch.8,27.

11. Zur ſelbigen zeit wirſt du dich nicht mehr ſchämen alle deines thuns, damit du wider mich übertreten haſt: Denn ich wil die ſtoltzen heiligen von dir thun, *daß du nicht mehr ſolt dich erheben, um meines heiligen berges willen. *Jer.7,4.

12. Ich wil in dir laſſen *überbleiben ein arm gering volck, die werden auf des HErrn namen trauen. *Eſ.1,9. Ez.6,8.

13. Die übrigen in Iſrael werden kein böſes thun, noch falſch reden; und man wird *in ihrem munde keine betrügliche zunge finden; ſondern ſie ſollen weiden und ruhen, ohn alle furcht. *Off.14,5.

14. *Jauchze, du tochter Zion, rufe, Iſrael; freue dich, und ſey frölich von gantzem hertzen, du tochter Jeruſalem: *Zach.9,9.

15. Denn der HERR hat deine ſtrafe weggenommen, und deine feinde abgewendet. Der HERR, der könig Iſrael, *iſt bey dir, daß du dich vor keinem unglück mehr fürchten darfeſt. *Eſ.41,10. c.43,1.

16. Zur ſelbigen zeit wird man ſprechen zu Jeruſalem: Fürchte dich nicht; und zu Zion: Laß deine hände nicht laß werden;

17. Denn der HErr, dein GOtt, iſt bey dir, ein ſtarcker Heyland. Er wird ſich über dich freuen, und dir freundlich ſeyn, und vergeben, und wird über dir mit ſchalle frölich ſeyn.

18. Die, ſo durch ſatzungen geängſtet waren, wil ich wegſchaffen, daß ſie von dir kommen, welche ſatzungen ihre laſt waren, davon ſie ſchmach hatten.

19. Sihe, ich wils mit allen denen ausmachen, zur ſelbigen zeit, die dich beleidigen: Und *wil der hinckenden helfen, und die verſtoſſene ſammlen, und wil ſie zu lob und ehren machen in allen landen, darinn man ſie verachtet. *Mich.4,7.

20. Zur ſelbigen zeit wil ich euch herein bringen, und euch zur ſelbigen zeit verſammlen. Denn *ich wil euch zu lob und ehren machen unter allen völckern auf erden, wenn ich †euer gefängniß wenden werde vor euren augen, ſpricht der HERR. *Zach.1,16. †5 Moſ.30,3. Jer.29,14. c.30,3. Hoſ.6,11. Zeph.2,7.

Ende des Propheten Zephanja.

Der Prophet Haggai.

Das I. Capitel.

Straf-predigt wider die nachläſſigkeit in beförderung des tempel-baues.

Im andern jahr des königes Darii, im ſechſten monden, am erſten tage des monden, geſchah des HErrn wort durch den propheten *Haggai, zu Serubabel, dem ſohn Sealthiel, dem fürſten Juda, und zu Joſua, dem ſohn Jozadak, dem hohenprieſter, und ſprach: *Eſr.5,1.2.

2. So ſpricht der HERR Zebaoth: Diß volck ſpricht: Die zeit iſt noch nicht da, daß man des HErrn haus baue.

3. Und des HErrn wort geſchah durch den propheten Haggai:

4. Aber eure zeit iſt da, daß ihr in getäfelten häuſern wohnet? Und diß haus muß wüſte ſtehen.

5. Nun ſo ſpricht der HERR Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

6. Ihr *ſäet viel, und bringet wenig ein, ihr †eſſet, und werdet doch nicht ſatt, ihr trincket, und werdet doch nicht truncken, ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen; und welcher geld verdienet, der leget es in einen löcherichten beutel. *5 Moſ.28,38.ꝛc. †3 M.26,26. Hoſ.4,10.

7. So ſpricht der HERR Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

8. Gehet hin auf das gebirge, und holet holtz, und bauet das haus: Das ſol mir angenehm ſeyn, und wil meine ehre erzeigen, ſpricht der HErr.

9. Denn ihr wartet wol auf viel, und ſihe, es wird wenig, und ob ihrs ſchon heim bringet, ſo zerſtäube ichs doch. Warum das, ſpricht der HErr Zebaoth? Darum, daß mein haus ſo wüſte ſtehet, und ein jeglicher eilet auf ſein haus.

10. Darum hat der himmel über euch den *thau verhalten, und das erdreich ſein gewächs. *1 Kön.17,1.

11. Und ich habe die *dürre gerufen, beyde über land und berge, über korn, moſt, öle, und über alles, was aus der erden kommt; auch über leute und viehe, und über alle arbeit der hände. *c.2,18. Amos.4,9.

12. Da gehorchete Serubabel, der ſohn Sealthiel, und Joſua, der ſohn Jozadak, der hoheprieſter, und alle übrige des volcks, ſolcher ſtimme des HErrn, ihres GOttes, und den worten des propheten Haggai, wie ihn der HErr, ihr GOtt, geſandt hatte: Und das volck furchte ſich vor dem HErrn.

13. Da ſprach Haggai, der engel des HERRN, der die botſchaft des HErrn hatte an das volck: *Ich bin mit euch, ſpricht der HERR. *c.2,5.

14. Und der HERR erweckte den geiſt Serubabel, des ſohnes Sealthiel, des fürſten Juda, und den geiſt Joſua, des ſohnes Jozadak, des hohenprieſters, und den geiſt des gantzen übrigen volcks, daß ſie kamen und arbeiteten am hauſe des HErrn Zebaoth, ihres GOttes.

Das II. Capitel.

Weiſſagung von der herrlichkeit des andern tempels wegen der zukunft des Meſſiä.

1. Am vier und zwanzigſten tage des ſechſten monden, im andern jahr des königes Darii.

2. Am ein und zwanzigſten tage des ſiebenden monden, *geſchah des HERRN wort durch den propheten Haggai, und ſprach: *c.1,1.

3. Sage zu Serubabel, dem ſohn Sealthiel, dem fürſten Juda, und zu Joſua, dem ſohn Jozadak, dem hohenprieſter, und zum übrigen volck, und ſprich:

4. Wer iſt unter euch überblieben, der diß haus in ſeiner *vorigen herrlichkeit geſehen hat? Und wie ſehet ihrs nun an? Iſts nicht alſo, es düncket euch nichts ſeyn? *Eſr.3,12.

5. Und nun, Serubabel, ſey getroſt, ſpricht der HErr; ſey getroſt, Joſua, du ſohn Jozadak, du hoherprieſter; ſey getroſt, alles volck im lande, ſpricht der HErr, und arbeitet: Denn *ich bin mit euch, ſpricht der HErr Zebaoth. *c.1,13.

6. Nach dem worte, da ich mit euch einen *bund machete, da ihr aus Egypten zoget, ſol mein geiſt unter euch bleiben; fürchtet euch nicht. *2 Moſ.19,5.

7. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth: Es iſt noch ein kleines dahin, *daß ich himmel und erde, das meer und trockene bewegen werde. *Ebr.12,26.

8. Ja alle heiden wil ich bewegen, da ſol
denn kommen *aller heiden troſt: Und
ich wil diß haus voll herrlichkeit machen,
ſpricht der HErr Zebaoth.
*Eſ. 49, 6.
9. Denn mein iſt beyde ſilber und gold,
ſpricht der HErr Zebaoth.
10. Es ſol die herrlichkeit dieſes letzten
*hauſes gröſſer werden, denn des erſten
geweſen iſt, ſpricht der HErr Zebaoth:
Und ich wil friede geben an dieſem orte,
ſpricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 1.
11. Am vier und zwanzigſten tage des
neunten monden, im andern jahr Darii,
geſchah des HErrn wort zu dem prophe-
ten Haggai, und ſprach:
12. So ſpricht der HERR Zebaoth:
Frage die prieſter um das geſetz, und
ſprich:
13. Wenn jemand heilig fleiſch trüge
in ſeines fleiſches geren, und rührete dar-
nach an mit ſeinem geren brod, gemüſe,
wein, öl, oder was es für ſpeiſe wäre:
Würde es auch heilig? Und die prieſter
antworteten, und ſprachen: Nein.
14. Haggai ſprach: Wo aber ein unrei-
ner von einem *berührten aas dieſer ei-
nes anrührete, würde es auch unrein?
Die prieſter antworteten, und ſprachen:
Es würde unrein. *3 Moſ. 5, 2.
c. 11, 24. 36. 39.
15. Da antwortete Haggai, und ſprach:
Eben alſo ſind diß volck, und dieſe leute
vor mir auch, ſpricht der HERR, und
alle ihrer hände werck, und was ſie o-
pfern, iſt unrein.
16. Und nun ſchauet, wie es euch ge-
gangen iſt von dieſem tage an, und zu-
vor, ehe denn ein ſtein auf den andern
geleget ward am tempel des HErrn:
17. Daß, wenn einer zum *korn-hauſen
kam, der zwanzig maaß haben ſolte, ſo
waren kaum zehen da: Kam er zur kel-
ter, und meynete funfzig eimer zu ſchö-
pfen, ſo waren kaum zwanzig da. *c. 1, 6.
18. Denn *ich plagete euch mit dürre,
brandkorn und hagel in aller eurer arbeit;
noch kehretet ihr euch nicht zu mir,
ſpricht der HErr. *c. 1, 11. Amos. 4, 9.
19. So ſchauet nun darauf, von dieſem
tage an, und zuvor: Nemlich von dem
vier und zwanzigſten tage des neunten
monden, bis an den tag, da der tempel des
HErrn gegründet iſt; ſchauet darauf.
20. Denn der ſaame liegt noch in der
ſcheuren, und träget noch nichts, weder
weinſtöcke, feigen-bäume, granat-bäume,
noch öl-bäume; aber von dieſem tage an
wil ich ſegen geben.
21. Und des HERRN wort geſchah
zum andern mal zu Haggai, am vier
und zwanzigſten tage des monden, und
ſprach:
22. Sage Serubabel, dem fürſten Ju-
da, und ſprich: Ich *wil himmel und
erde bewegen; *v. 7.
23. Und wil die ſtühle der königreiche
umkehren, und die mächtigen königreiche
der heiden vertilgen; und wil beyde wa-
gen mit ihren reutern umkehren, daß
beyde roß und mann herunter fallen ſol-
len, *ein jeglicher durch des andern
ſchwert. *Ezech. 38, 21. Off. 19, 21.
24. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der
HERR Zebaoth, wil ich dich *Seruba-
bel, du ſohn Sealthiel, meinen knecht,
nehmen, ſpricht der HErr, und wil dich
wie einen pitſchaft-ring halten: Denn
ich habe dich erwählet, ſpricht der HErr
Zebaoth. *Sir. 49, 13.

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Sacharja.

Das I. Capitel.

Bewahrung zur buſſe und Gottesfurcht, mit zweyen geſichten beſtätiget.

Im achten monden des andern
jahrs des königes Darii, ge-
ſchah diß wort des HERRN
zu *Sacharja, dem ſohn Be-
rechja, des ſohnes Iddo, dem propheten,
und ſprach: *Eſr. 5, 1.
2. Der HERR iſt zornig geweſt über
eure väter.
3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HERR Zebaoth: *Kehret euch zu mir,
ſpricht der HERR Zebaoth; ſo wil ich
mich zu euch kehren, ſpricht der HERR
Zebaoth. *Jac. 4, 8.
4. Seyd nicht wie eure väter, welchen
*die vorigen propheten predigten, und
ſpra-

ſprachen: So ſpricht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euren böſen wegen, und von eurem böſen thun: Aber ſie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, ſpricht der HErr. *Eſ.31,6. c.45,22. Jer.3,12. Ez.33,11. Hoſ.14,2. Joel.2,12.

5. Wo ſind nun eure väter und die propheten? Leben ſie auch noch?

6. Iſts nicht alſo, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter troffen? Daß ſie ſich haben müſſen kehren, und ſagen: Gleich wie der HERR Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thäten; alſo hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwanzigſten tage des eilften monden, welcher iſt der mond Sebat, im andern jahr (des königes) Darii, geſchah das wort des HErrn zu Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Iddo, dem propheten, und ſprach:

8. Ich ſahe bey der nacht: Und ſihe, ein mann ſaß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiſſe pferde.

9. Und ich ſprach: Mein herr, wer ſind dieſe? Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Ich wil dir zeigen, wer dieſe ſind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und ſprach: Dieſe ſind, die der HErr ausgeſandt hat, das land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HErrn, der unter den myrten hielt, und ſprachen: Wir ſind durchs land gezogen, und ſihe, alle länder ſitzen ſtille.

12. Da antwortete der engel des HErrn, und ſprach: HErr Zebaoth, wie lange wilſt du denn dich nicht *erbarmen über Jeruſalem, und über die ſtädte Juda, über welche du zornig biſt geweſt dieſe ſiebenzig jahr? *Pſ.102,14.

13. Und der HErr antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröſtliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Predige, und ſprich: So ſpricht der HERR Zebaoth: Ich *habe ſehr geeifert über Jeruſalem und Zion. *c.8,2.

15. Aber ich bin ſehr zornig über die ſtolzen heiden: Denn ich war nur ein wenig zornig, ſie aber helfen zum verderben.

16. Darum ſo ſpricht der HErr: Ich wil mich wieder zu Jeruſalem kehren mit barmherzigkeit, und mein haus ſol darinnen gebauet werden, ſpricht der HErr Zebaoth; dazu ſol die zimmer-ſchnur in Jeruſalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und ſprich: So ſpricht der HErr Zebaoth: Es ſol meinen ſtädten wieder wohl gehen; und der HERR wird Zion wieder tröſten, und wird Jeruſalem wieder erwählen.

18. Und ich hub meine augen auf, und ſahe, und ſiehe, da waren vier hörner.

19. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: *Wer ſind dieſe? Er ſprach zu mir: Es ſind die hörner, die Juda ſamt dem Iſrael und Jeruſalem zerſtreuet haben. *v.9.

20. Und der HERR zeigete mir vier ſchmiede.

21. Da ſprach ich: Was wollen die machen? Er ſprach: Die hörner, die Juda ſo zerſtreuet haben, daß niemand ſein haupt hat mögen aufheben; dieſelbigen abzuſchrecken, ſind dieſe kommen, daß ſie die hörner der heiden abſtoſſen, welche das horn haben über das land Juda gehaben, daſſelbige zu zerſtreuen.

Das II. Capitel.

Vom ſchutz des geiſtlichen Jeruſalems, und beruf der heiden.

1. Und ich hub meine augen auf, und ſahe, und ſihe; ein mann hatte eine meß-ſchnur in der hand.

2. Und ich ſprach: Wo geheſt du hin? Er aber ſprach zu mir: Daß ich Jeruſalem meſſe, und ſehe, wie lang und weit ſie ſeyn ſolle.

3. Und ſihe, der engel, der mit mir redete, ging heraus: Und ein ander engel ging heraus ihm entgegen;

4. Und ſprach zu ihm: Lauf hin, und ſage dieſem knaben, und ſprich: Jeruſalem wird bewohnet werden ohne mauren, vor groſſer menge der menſchen und viehes, ſo darinnen ſeyn wird.

5. Und *ich wil, ſpricht der HERR, eine feurige mauer umher ſeyn, und

 wil

wil drinnen ſeyn, und wil mich herrlich drinnen erzeigen. *c.9,8.

6. Hui, hui, fliehet aus dem mitternacht lande, ſpricht der HErr: Denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerſtreuet, ſpricht der HERR.

7. Hui, Zion, die *du wohneſt bey der tochter Babel, entrinne. *Eſ.48,20.

8. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth: Er hat mich geſandt nach der ehre, zu den heiden, die euch beraubet haben: Jhre macht hat ein ende. Wer euch antaſtet, der taſtet ſeinen *aug-apfel an: *Pſ.17,8.

9. Denn ſihe, ich wil meine hand über ſie weben, daß ſie ſollen ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß* ihr ſollet erfahren, daß mich der HERR Zebaoth geſandt hat. *c.6,15.

10. Freue dich, und ſey frölich, du tochter Zion: Denn ſihe, ich komme, und wil bey dir wohnen, ſpricht der HERR.

11. Und ſollen zu der zeit viel heiden zum HErrn gethan werden, und ſollen mein volck ſeyn: Und ich wil bey dir wohnen, daß du ſolt erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu dir geſandt hat.

12. Und der HErr wird Juda erben für ſein theil in dem heiligen lande, und* wird Jeruſalem wieder erwählen. *cap.1,17.

13. Alles fleiſch ſey ſtille vor dem HErrn: Denn er hat ſich aufgemacht aus ſeiner heiligen ſtätte.

Das III. Capitel.

Chriſti prieſterliches amt an Joſua vorgebildet.

1. Und mir ward gezeiget der hoheprieſter Joſua, ſtehend vor dem engel des HErrn: Und der ſatan ſtund zu ſeiner rechten, daß er ihm widerſtünde.

2. Und der HErr ſprach zu dem ſatan: Der *HErr ſchelte dich, du ſatan; ja der HErr ſchelte dich, der Jeruſalem erwählet hat. Jſt dieſer nicht ein brand, der aus dem feuer errettet iſt? *Jud.v.9.

3. Und Joſua hatte unreine kleider an, und ſtund vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und ſprach zu denen, die vor ihm ſtunden: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er ſprach zu ihm: Sihe, *ich habe deine ſünde von dir genommen, und habe dich mit feyer-kleidern angezogen. *2Sam.12,13. Eſ.6,7.

5. Und er ſprach: Setzet einen reinen huth auf ſein haupt. Und ſie ſatzten einen reinen huth auf ſein haupt, und zogen ihm kleider an, und der engel des HERRN ſtund da.

6. Und der engel des HErrn bezeugete Joſua, und ſprach:

7. So ſpricht der HERR Zebaoth: Wirſt du in meinen wegen wandeln, und meiner hut warten, ſo ſolt du regieren mein haus, und meine höfe bewahren: Und ich wil dir geben *von dieſen, die hie ſtehen, daß ſie dich geleiten ſollen. *Pſ.91,11.

8. Höre zu, Joſua, du hoherprieſter, du und deine freunde, die vor dir wohnen, denn ſie ſind eitel wunder. Denn ſihe, ich wil meinen knecht *Zemah kommen laſſen. *c.6,12. Eſ.4,2.ꝛc.

9. Denn ſihe, auf dem einigen ſtein, den ich vor Joſua geleget habe, ſollen *ſieben augen ſeyn. Aber ſihe, ich wil ihn aushauen, ſpricht der HErr Zebaoth, und wil die ſünde deſſelbigen landes wegnehmen auf einen tag. *c.4,10.

10. Zu derſelbigen zeit ſpricht der HErr Zebaoth, wird *einer den andern laden unter den weinſtock, und unter den feigen-baum. *1Kön.4,25. Mich.4,4.

Das IV. Capitel.

Erhaltung der kirche durch GOttes kraft.

1. Und der engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckete mich auf, wie einer vom ſchlaf erwecket wird.

2. Und ſprach zu mir: *Was ſieheſt du? Jch aber ſprach: Jch ſehe; und ſihe, da ſtund ein leuchter, gantz gülden, mit einer ſchalen oben drauf, daran ſieben lampen waren, und je ſieben kellen an einer lampen. *Jer.1,11.13. Amos.8,2.

3. Und zween öl-bäume dabey, einen zur rechten der ſchalen, den andern zur lincken.

4. Und ich antwortete, und ſprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was iſt das?

5. Und der engel, der mit mir redete, antwortete, und ſprach zu mir: *Weiſſeſt du nicht, was das iſt? Jch aber ſprach: Nein, mein herr. *v.13.

6. Und er antwortete, und ſprach zu mir: Das iſt das wort des HErrn von Serubabel: Es ſol nicht durch heer oder

kraft, ſondern durch meinen Geiſt geſchehen, ſpricht der HErr Zebaoth.

7. Wer biſt du, du groſſer berg, der doch vor *Serubabel eine ebene ſeyn muß? Und er ſol aufführen den erſten ſtein, daß *man rufen wird: Glück zu, glück zu! *Pſ.122,6.

8. Und es geſchah zu mir das wort des HErrn, und ſprach:

9. Die hände Serubabel haben diß haus gegründet, ſeine hände ſollens auch vollenden; daß ihr erfahret, daß mich der HErr zu euch geſandt hat.

10. Denn wer iſt, der dieſe geringe tage verachte? Darinn man doch ſich wird freuen, und ſehen das zinnen maaß in Serubabels hand mit den *ſieben, welche ſind des HErrn augen, die das ganze land durchziehen. *c.3,9. Off.5,6.

11. Und ich antwortete, und ſprach zu ihm: Was ſind die zween öl-bäume, zur rechten und zur lincken des leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern mal, und ſprach zu ihm: Was ſind die zween zweige der öl-bäume, welche ſtehen bey den zwo güldenen ſchneutzen des güldenen leuchters, damit man abbricht oben von dem güldenen leuchter?

13. Und er ſprach zu mir: *Weiſſt du nicht, was die ſind? Jch aber ſprach: Nein, mein herr. *v.5.

14. Und er ſprach: Es ſind die *zwey öl-kinder, welche ſtehen bey dem †herrſcher des gantzen landes. *Offenb.11,4. †Zach.6,5.

Das V. Capitel.

Geſichte vom fliegenden briefe, und einem weibe im epha ſitzend.

1. Und ich *hub meine augen abermal auf, und ſahe: Und ſihe, es war ein fliegender brief. *c.1,18. c.6,1.

2. Und er ſprach zu mir: *Was ſieheſt du? Jch aber ſprach: Jch ſehe einen fliegenden brief, der iſt zwanzig ellen lang, und zehen ellen breit. *Jer.1,11.13.

3. Und er ſprach zu mir: Das iſt der fluch, welcher ausgehet über das ganze land: Denn alle diebe werden nach dieſem briefe fromm geſprochen, und alle meineidige werden nach dieſem briefe fromm geſprochen.

4. Aber ich wils hervor bringen, ſpricht der HErr Zebaoth, daß es ſol kommen über das haus des diebes, und über das haus derer, die bey meinem namen fälſchlich ſchwören; und ſol bleiben in ihrem hauſe, und ſols verzehren, ſamt ſeinem holtz und ſteinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, ging heraus, u. ſprach zu mir: Hebe deine augen auf, und ſihe, was gehet da heraus?

6. Und ich ſprach: Was iſts? Er aber ſprach: Ein epha gehet heraus; u. ſprach: Das iſt ihre geſtalt im gantzen lande.

7. Und ſihe, es ſchwebete ein centner bley: Und da war ein weib, das ſaß im epha.

8. Er aber ſprach: Das iſt die gottloſe lehre. Und er warf ſie in den epha: Und warf den klumpen bley oben aufs loch.

9. Und *ich hub meine augen auf, und ſahe: Und ſihe, zwey weiber gingen heraus, und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie ſtorchs flügel: Und ſie führeten den epha zwiſchen erden und himmel. *c.1,18. c.2,1. c.6,1.

10. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: Wo führen die den epha hin?

11. Er aber ſprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande *Sinear, und bereitet und daſelbſt geſetzet werde auf ſeinen boden. *1 Moſ.11,2.

Das VI. Capitel.

Vom ſchutz der heiligen engel über die frommen: Chriſti amt und reich.

1. Und ich *hub meine augen abermal auf, und ſahe: Und ſihe, da waren vier wagen, die gingen zwiſchen zween bergen hervor: Dieſelbigen berge aber waren eherne. *c.5,9.ꝛc.

2. Am erſten wagen waren rothe roſſe; am andern wagen waren ſchwartze roſſe;

3. Am dritten wagen waren weiſſe roſſe; am vierten wagen waren ſcheckichte ſtarcke roſſe.

4. Und ich antwortete und ſprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, *wer ſind dieſe? *c.1,19.

5. Der engel antwortete, und ſprach zu mir: Es ſind die vier winde unter dem himmel, die hervor kom̃en, daß ſie treten vor den *herrſcher aller lande. *c.4,14.

6. An dem die ſchwartzen roſſe waren, die gingen gegen mitternacht, und die weiſſen gingen ihnen nach: Aber die ſcheckichten gingen gegen mittag.

7. Die

7. Die ſtarcken gingen und zogen um, daß ſie alle lande durchzögen. Und er ſprach: Gehet hin, und *ziehet durchs land; und ſie zogen durchs land. *c. 1, 10.

8. Und er rief mir, und redete mit mir, und ſprach: Sihe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geiſt ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

10. Nimm von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja, und komm du deſſelbigen tages, und gehe in Joſia, des ſohns Zephanja, haus, welche von Babel kommen ſind;

11. Nimm aber ſilber und gold, und mache kronen, und ſetze ſie aufs haupt Joſua des hohenprieſters, des ſohns Jozadak.

12. Und ſprich zu ihm: So ſpricht der HErr Zebaoth: Sihe, es iſt ein mann, der *heiſſet Zemah; denn unter ihm wirds wachſen, und er wird bauen des HErrn tempel. *c. 3, 8. Jer. 23, 5.

13. Ja den tempel des HErrn wird er bauen, und wird den ſchmuck tragen, und wird ſitzen, und herrſchen auf ſeinem thron; wird auch prieſter ſeyn auf ſeinem thron, und wird friede ſeyn zwiſchen den beiden.

14. Und die kronen ſollen dem Helem, Tobia, Jedaja, und Hen, dem ſohn Zephanja, zum gedächtniß ſeyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HErrn bauen werden: Da werdet ihr *erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch geſandt hat. Und das ſol geſchehen, ſo ihr gehorchen werdet der ſtimme des HERRN, eures GOttes. *c. 2, 9.

Das VII. Capitel.

Von faſten, und wercken der barmhertzigkeit.

1. Und es geſchah im vierten jahr des königes Darii, daß des HERRN wort geſchah zu Sacharja, im vierten tage des neunten monden, welcher heiſſet Chisleu.

2. Da SarEzer und RegemMelech ſamt ihren leuten, ſandten ins haus GOttes, zu bitten vor dem HErrn.

3. Und lieſſen ſagen den prieſtern, die da waren um das haus des HERRN Zebaoth, und zu den propheten: Muß ich auch noch weinen im fünften monden, und mich *enthalten, wie ich ſolches gethan habe nun etliche jahr? *4 Moſ. 6, 2.

4. Und des HErrn Zebaoth wort geſchah zu mir, und ſprach:

5. Sage allem volck im lande, und den prieſtern, und ſprich: Da *ihr faſtetet und leide truget im fünften und ſiebenden monden, dieſe ſiebenzig jahr lang; habt ihr mir ſo gefaſtet? *c. 8, 19. Eſ. 58, 5.

6. Oder da ihr aſſet und truncket, habt ihr nicht für euch ſelbſt gegeſſen und getruncken?

7. Iſts nicht das, welches der HERR predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jeruſalem bewohnet war, und hatte die fülle, ſamt ihren ſtädten umher; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen?

8. Und des HERRN wort geſchah zu Sacharja, und ſprach:

9. So ſpricht der HErr Zebaoth: *Richtet recht, und ein jeglicher beweiſe an ſeinem bruder güte und barmhertzigkeit. *c. 8, 16. Hoſ. 12, 7.

10. Und *thut nicht unrecht den witwen, wäyſen, fremdlingen und armen; und dencke keiner wider ſeinen bruder etwas arges in ſeinem hertzen. *2 Moſ. 22, 21. 22. rc.

11. Aber *ſie wolten nicht aufmercken, und †kehreten mir den rücken zu, und verſtopften ihre ohren, daß ſie nicht höreten. *Eſ. 42, 23. †Jer. 2, 27. c. 32, 33.

12. Und ſtelleten ihre hertzen *wie einen demant, daß ſie nicht höreten das geſetz und worte, welche der HERR Zebaoth ſandte in ſeinem Geiſt, durch die vorigen propheten. Daher ſo groſſer zorn vom HErrn Zebaoth kommen iſt. *Eſ. 48, 4.

13. Und iſt alſo ergangen, gleich wie geprediget ward, und ſie nicht höreten: So *wolte ich auch nicht hören, da ſie rieſen, ſpricht der HErr Zebaoth. *Joh. 9, 31.

14. Alſo habe ich ſie zerſtreuet unter alle heiden, die ſie nicht kennen; und iſt das land hinter ihnen wüſte blieben, daß niemand darinnen wandelt noch wohnet; und iſt das edle land zur wüſten gemacht.

Das VIII. Capitel.

Von der zukunft des Meſſiä, und ſeinem reich.

1. Und des HERRN wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. So ſpricht der HErr Zebaoth: Ich habe über Zion faſt ſehr geeifert, und habe in groſſem zorn über ſie geeifert.

3. So ſpricht der HERR: Ich *kehre mich wieder zu Zion, und wil zu Jeruſalem wohnen; daß Jeruſalem ſol eine ſtadt der wahrheit heiſſen, und der berg des HErrn Zebaoth, ein berg der heiligkeit. *c.1,16. c.2,12.

4. So ſpricht der HErr Zebaoth: Es ſollen auch fürder wohnen in den gaſſen zu Jeruſalem alte männer und weiber, und die an ſtecken gehen vor groſſem alter.

5. Und der ſtadt gaſſen ſollen ſeyn voll knäblein und mägdlein, die auf ihren gaſſen ſpielen.

6. So ſpricht der HERR Zebaoth: Düncket ſie ſolches unmöglich ſeyn vor den augen dieſes übrigen volcks zu dieſer zeit: Solt es darum auch *unmöglich ſeyn vor meinen augen? ſpricht der HERR Zebaoth. *Luc.1,37.2c.

7. So ſpricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich wil mein volck erlöſen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der ſonnen.

8. Und wil ſie herzu bringen, daß ſie zu Jeruſalem wohnen: Und ſie *ſollen mein volck ſeyn, und ich wil ihr GOtt ſeyn, in wahrheit und gerechtigkeit. *Jer.24,7. c.31,33. Ezech.11,20.

9. So ſpricht der HERR Zebaoth: *Stärcket eure hände, die ihr höret dieſe worte zu dieſer zeit durch der propheten mund, deß tages, da der grund gelegt iſt an des HErrn Zebaoth hauſe, daß der tempel gebauet würde. *Eſ.35,3.

10. Denn vor dieſen tagen war der menſchen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor trübſal, denen, die aus= und einzogen, ſondern ich ließ alle menſchen gehen, einen jeglichen wider ſeinen nächſten.

11. Aber nun wil ich nicht, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieſes volcks fahren; ſpricht der HErr Zebaoth.

12. Sondern ſie ſollen ſaamen des friedens ſeyn. Der weinſtock ſol ſeine frucht geben, und *das land ſein gewächs geben, und der himmel ſol ſeinen thau geben: Und ich wil die übrigen dieſes volcks ſolches alles beſitzen laſſen. *3 Moſ.26,4.

13. Und ſol geſchehen, wie ihr vom hauſe Juda und vom hauſe Iſrael ſeyd ein fluch geweſen unter den heiden: So wil ich euch erlöſen, daß ihr ſollt ein ſegen ſeyn: *Fürchtet euch nur nicht, und ſtärcket eure hände. *Eſ.35,3.4.

14. So ſpricht der HERR Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, ſpricht der HErr Zebaoth, und reuete mich nicht:

15. Alſo gedencke ich nun wiederum in dieſen tagen wohl zu thun Jeruſalem, und dem hauſe Juda: Fürchtet euch nur nichts.

16. Das iſts aber, das ihr thun ſollet: *Redet einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und ſchaffet friede in euren thoren: *Eph.4,25. Zach.7,9.

17. Und *dencke keiner kein arges in ſeinem hertzen wider ſeinen nächſten, und liebet nicht falſche eide, denn ſolches alles haſſe ich, ſpricht der HErr. *c.7,10.

18. Und es geſchah des HErrn Zebaoth wort zu mir, und ſprach:

19. So ſpricht der HERR Zebaoth: *Die faſten des vierten, fünften, ſiebenden und zehenden monden ſollen dem hauſe Juda zur freuden und wonne, und zu frölichen jahr=feſten werden: Allein liebet wahrheit und friede. *c.7,5.2c.

20. So ſpricht der HERR Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel völcker, und vieler ſtädte bürger;

21. Und werden die bürger von einer ſtadt gehen zur andern, und *ſagen: Laſſet uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu ſuchen den HErrn Zebaoth: Wir wollen auch mit euch gehen. *Eſ.2,3.

22. Alſo werden viel völcker und die heiden mit haufen kommen, zu ſuchen den HErrn Zebaoth zu Jeruſalem; zu bitten vor dem HERRN.

23. So ſpricht der HErr Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer aus allerley ſprachen der heiden einen jüdiſchen mann bey dem zipfel ergreifen, und ſagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch iſt.

Das IX. Capitel.

Verheiſſung der gutthaten GOttes: Weiſſagung vom beruf der heiden.

1. Diß iſt die laſt, davon der HErr redet über das land Hadrach, und über

über Damaſcum, auf welches es ſich verläſſet (denn der * HERR ſchauet auf die menſchen, und auf alle ſtämme Iſrael.) *Pſ.14,2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grentzet; über *Tyrum und Zidon auch, die faſt weiſe ſind. *Eſ.23,1.2c.

3. Denn Tyrus bauet feſte, und ſammlet ſilber wie ſand, und gold wie koth auf der gaſſen.

4. Aber ſihe, der HErr wird ſie verderben, und wird ihre macht, die ſie auf dem meer hat, ſchlagen; daß ſie wird ſeyn, als die mit feuer verbrannt iſt.

5. Wenn *das Asklon ſehen wird, wird ſie erſchrecken, und Gaſa wird ſehr angſt werden, dazu Ekron wird betrübt werden, wenn ſie ſolches ſiehet. Denn es wird aus ſeyn mit dem könige zu Gaſa, und zu Asklon wird man nicht wohnen. *Jer.47,1.2c.

6. Zu Asdod werden fremde wohnen; uñ ich wil der Philiſter pracht ausrotten.

7. Und ich wil ihr blut von ihrem munde thun, und ihre greuel von ihren zähnen, daß ſie auch ſollen unſerm GOtt überbleiben; daß ſie werden wie fürſten in Juda, und Ekron wie die Jebuſiter.

8. *Und ich wil ſelbſt um mein haus das lager ſeyn, daß nicht dürfe ſtehens, und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über ſie fahre der treiber; denn ich habs nun angeſehen mit meinen augen. *c.2,5.

9. Aber, du tochter *Zion, freue dich ſehr, und du tochter Jeruſalem, jauchze: Sihe, dein könig kommt zu dir, ein gerechter, und ein helfer, arm, und reitet auf einem eſel, und auf einem jungen füllen der eſelin. *Eſ.62,11. Matt.21,5. Joh. 12,15.

10. Denn ich wil die wagen abthun von Ephraim, und die roſſe von Jeruſalem, uñ der ſtreit-bogen ſol zerbrochen werden: Denn * er wird friede lehren unter den heiden. Und ſeine herrſchaft wird ſeyn von einem meer bis ans andere, und vom waſſer bis an der welt ende. *Pſ.72,3.7.8

11. Du läſſeſt auch durchs blut deines bundes aus deine gefangene aus *der grube, da kein waſſer innen iſt. *1M.37,24.

12. So kehret euch nun zur feſtunge, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget: Denn auch heute wil ich verkündigen, und *zwiefältiges vergelten. *Eſ.40,2.

13. Denn ich habe mir Juda geſpannet zum bogen, und Ephraim gerüſtet. Und wil deine kinder, Zion, erwecken über deine kinder, Griechenland, und wil dich ſtellen als ein ſchwert der rieſen.

14. Und der HErr wird über ihnen erſcheinen, und ſeine pfeile werden ausfahren wie der bliz: Und der HErr HERR wird die poſaune blaſen, und wird einher treten, als die wetter vom mittage.

15. Der HERR Zebaoth wird ſie ſchützen, daß ſie freſſen und unter ſich bringen mit ſchleuder-ſteinen; daß ſie trincken und rumoren als vom wein; und voll werden, als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der HErr, ihr GOtt, wird ihnen zu der zeit helfen, wie einer heerde ſeines volcks: Denn es werden in ſeinem lande heilige ſteine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben ſie gutes vor andern, und was haben ſie ſchönes vor andern? Korn, das jünglinge, und moſt, der jungfrauen zeuget.

Das X. Capitel.

Von den gutthaten, deren man im reich Chriſti zu genieſſen hat.

1. So bittet nun vom HErrn *ſpat-regen, ſo wird der HErr gewölcke machen, und euch regen gnug geben zu allem gewächſe auf dem felde. *Jer.5,24. Joel 2,23. 3Moſ.26,4.

2. Denn die götzen reden eitel mühe, und die wahrſager ſehen eitel lügen, und reden vergebliche träume, und ihr tröſten iſt nichts: Darum gehen *ſie in der irre wie eine heerde, und ſind verſchmachtet, weil kein hirte da iſt. *Matt.9,36.

3. Mein zorn iſt ergrimmet über die hirten, und ich wil die böcke heimſuchen: Denn der HErr Zebaoth wird ſeine heerde heimſuchen, nemlich das haus Juda, und wird ſie zurichten, wie ein geſchmückt roß zum ſtreit.

4. Die ecken, nägel, ſtreit-bogen und treiber ſollen alle von ihnen wegkommen,

5. Und ſollen dennoch ſeyn * wie die rieſen, die den koth auf der gaſſen treten im ſtreit, und ſollen ſtreiten: Denn der HErr wird mit ihnen ſeyn, daß die reuter zu ſchanden werden. *v.7.

6. Und ich wil das haus Juda ſtärcken; und das haus Joſeph erretten, und wil ſie

wieder einſetzen. Denn ich erbarme mich ihrer, und ſollen ſeyn, wie ſie waren, da ich ſie nicht verſtoſſen hatte: Denn ich der HErr, ihr GOtt, wil ſie erhören.

7. Und Ephraim ſol ſeyn wie ein rieſe, und ihr hertz ſol frölich werden, *wie vom wein; darzu ihre kinder ſollens ſehen, und ſich freuen, daß ihr hertz am HErrn frölich ſey. *Pſ.104,15. Sir.41,20.

8. Ich wil zu ihnen blaſen, und ſie ſammlen, denn ich wil ſie erlöſen; und ſollen ſich mehren, wie ſie ſich vor gemehret haben.

9. Und ich wil ſie unter die völcker ſäen, daß ſie mein gedencken in fernen landen; und ſollen mit ihren kindern leben und wieder kommen.

10. Denn ich wil ſie wieder bringen aus Egyptenland, und wil ſie ſammlen aus Aſſyrien; und wil ſie ins land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht raum für ſie finden wird.

11. Und *er wird durchs meer der angſt gehen, und die wellen im meer ſchlagen, daß alle tiefen des waſſers vertrocknen werden; da ſol denn geniedriget werden die pracht zu Aſſyrien, und das ſcepter in Egypten ſol aufhören. *2Moſ.14,16.

12. Ich wil ſie ſtärcken in dem HErrn, daß ſie ſollen wandeln *in ſeinem namen, ſpricht der HERR. *Mich.4,5.

Das XI. Capitel.

Von der verwüſtung des Jüdiſchen landes durch verachtung Chriſti, des wahren hirten, verurſachet.

1. Thue deine thür auf, Libanon, daß das feuer deine cedern verzehre.

2. Heulet, ihr tannen, denn die cedern ſind gefallen, und das herrliche gebäu iſt verſtöret. Heulet, ihr eichen Baſan, denn der feſte wald iſt umgehauen.

3. Man höret die hirten heulen, denn ihr herrlich gebäu iſt verſtöret: Man höret die jungen *löwen brüllen, denn die pracht des Jordans iſt verſtöret. *Nah.2,12.

4. So ſpricht der HErr, mein GOtt: Hüte der ſchlacht-ſchaafe:

5. Denn ihre herren ſchlachten ſie, und haltens für keine ſünde, verkaufen ſie und ſprechen: Gelobet ſey der HERR, *ich bin nun reich; und ihre hirten ſchonen ihrer nicht. *Offenb.13,17.

6. Darum wil ich auch nicht mehr ſchonen der einwohner im lande, ſpricht der HErr. Und ſihe, ich wil die leute laſſen, einen jeglichen in der hand des andern, und in der hand ſeines königes, daß ſie das land zerſchlagen, und wil ſie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der ſchlacht-ſchaafe um der elenden ſchaafe willen: Und nahm zu mir zween ſtäbe, einen hieß ich *Sanft, den andern hieß ich Wehe; und hütete der ſchaafe. *Pſ.23,4.

8. Und ich vertilgete drey hirten in einem monden: Denn ich mogte ihrer nicht, ſo wolten ſie mein auch nicht.

9. Und ich ſprach: Ich wil euer nicht hüten. Was da ſtirbet, das ſterbe, was verſchmachtet, das verſchmachte, und die übrigen freſſe ein jegliches des andern fleiſch.

10. Und ich nahm meinen ſtab Sanft, u. zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinē bund, den ich mit allen völckern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehaben des tages. Und die *elenden ſchaafe, die auf mich hielten, merckten dabey, daß es des HErrn wort wäre. *v.7.

12. Und ich ſprach zu ihnen: Gefällets euch, ſo bringet her, wie viel ich gelte, wo nicht, ſo laſſets anſtehen. Und ſie wugen dar, wie viel ich galt, *dreyſſig ſilberlinge. *2Moſ.21,32. Matth.26,15.

13. Und der HErr ſprach zu mir: Wirfs hin, daß es dem töpfer gegeben werde. Ey eine trefliche ſumma, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und *ich nahm die dreyſſig ſilberlinge, und warf ſie ins haus des HErrn, daß dem töpfer gegeben würde. *Matth.27,9.10.

14. Und ich zerbrach meinen andern ſtab Wehe, daß ich aufhübe die brüderſchaft zwiſchen Juda und Iſrael.

15. Und der HERR ſprach zu mir: Nimm abermal zu dir geräthe eines thörichten hirten.

16. Denn ſihe, *ich werde hirten im lande aufwecken, die das verſchmachtete nicht beſuchen, das zerſchlagene nicht ſuchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das geſunde nicht verſorgen werden; aber das fleiſch der fetten werden ſie freſſen, und ihre klauen zerreiſſen. *Ezech.34,3.4.

17. O götzen-hirten, die die heerde laſſen! Das ſchwert kom̄e auf ihren arm und auf ihr rechtes auge. Ihr arm müſſe verdorren, und ihr rechtes auge dunckel werden.

Das

Das XII. Capitel.

Die kirche iſt mitten unter der trangſal in Chriſto dem gecreutzigten, durch den Geiſt der gnaden und des gebets unüberwindlich.

1. Diß iſt die laſt des wortes vom HErrn über Iſrael, ſpricht der HErr, *der den himmel ausbreitet, und die erde gründet, und den odem des menſchen in ihm machet. *Pſ.104,2.

2. Sihe, ich wil Jeruſalem zum *taumel-becher zurichten allen völckern, die umher ſind: Denn es wird auch Juda gelten, wenn Jeruſalem belagert wird. *Eſ.51,22.

3. Dennoch zur ſelbigen zeit wil ich Jeruſalem machen zum laſt-ſtein allen völckern: Alle, die denſelbigen wegheben wollen, ſollen ſich daran zerſchneiden: Denn es werden ſich *alle heiden auf erden wider ſie verſammlen. *c.14,2.

4. Zu der zeit, ſpricht der HErr, wil ich alle roſſe ſcheu, und ihren reutern bange machen; aber über Jeruſalem wil ich* meine augen offen haben, und alle roſſe der völcker mit blindheit plagen. *1 Kön.8,29.

5. Und die fürſten in Juda werden ſagen in ihrem hertzen: Es ſeyen mir nur die bürger zu Jeruſalem getroſt in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt.

6. Zu der zeit wil ich die fürſten Juda machen zum feurigen ofen im holtz, und zur fackel im ſtroh, daß ſie verzehren beyde zur rechten und zur lincken alle völcker um und um. Und Jeruſalem ſol auch fürder bleiben an ihrem ort zu Jeruſalem.

7. Und der HErr wird die hütten Juda erretten, wie vor zeiten, auf daß ſich nicht hoch rühme das haus David, noch die bürger zu Jeruſalem wider Juda.

8. Zu der zeit wird der HErr beſchirmen die bürger zu Jeruſalem; und wird geſchehen, daß welcher ſchwach ſeyn wird unter ihnen zu der zeit, wird ſeyn wie David; und das haus David wird ſeyn wie GOttes haus, wie des HErrn engel vor ihnen.

9. Und zu der zeit werde ich gedencken* zu vertilgen alle heiden, die wider Jeruſalem gezogen ſind. *Off.20,9.

10. Aber über das haus David, und über die bürger zu Jeruſalem wil ich *ausgieſſen den Geiſt der gnaden und des gebets; denn ſie werden mich anſehen, welchen jene zerſtochen haben; und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges kind, und werden ſich um ihn betrüben, wie man ſich betrübet um ein erſtes kind. *Joh.19,37.

11. Zu der zeit wird groſſe klage ſeyn zu Jeruſalem, wie die war bey HadadRimmon im felde *Megiddo. *2Chr.35,22.rc.

12. Und das land wird klagen, ein jeglich geſchlecht beſonders. Das geſchlecht des hauſes Davids beſonders, und ihre weiber beſonders. Das geſchlecht des hauſes Nathan beſonders, und ihre weiber beſonders.

13. Das geſchlecht des hauſes Levi beſonders, und ihre weiber beſonders. Das geſchlecht Simei beſonders, und ihre weiber beſonders.

14. Alſo alle übrige geſchlechte, ein jegliches beſonders, und ihre weiber auch beſonders.

Das XIII. Capitel.

Von dem unerſchöpflichen gnaden-brunnen GOttes.

1. Zu der zeit wird das haus David, und die bürger zu Jeruſalem einen *freyen offenen born haben wider die ſünde und unreinigkeit. *Eſ.55,1. Joh.7,37.38.

2. Zu der zeit, ſpricht der HErr Zebaoth, wil* ich der götzen namen ausrotten aus dem lande, daß man ihrer nicht mehr gedencken ſol: Dazu wil ich auch die propheten und unreinen geiſter aus dem lande treiben. *Ez.30,13. Mich.5,12.

3. Daß alſo gehen ſol, wenn jemand weiter weiſſaget, ſollen ſein vater u. mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm ſagen: Du ſolt nicht leben; denn du redeſt falſch im namen des HErrn: Und werden alſo vater und mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerſtechen, wenn er weiſſaget.

4. Denn es ſol zu der zeit geſchehen, daß die propheten mit ſchanden beſtehen, mit ihren geſichten, wenn ſie davon weiſſagen: Und ſollen nicht mehr einen rauchen mantel anziehen, damit ſie betrügen.

5. Sondern wird müſſen ſagen: Ich bin kein prophet, ſondern ein ackermann, denn ich habe menſchen gedienet von meiner jugend auf.

6. So man aber ſagen wird zu ihm: Was ſind das vor wunden in deinen händen?

Wird

Wird er ſagen: So bin ich geſchlagen im hauſe derer, die mich lieben.

7. Schwert, mache dich auf über meinen hirten, und über den mann, der mir der nächſte iſt, ſpricht der HErr Zebaoth. *Schlage den hirten, ſo wird die heerde ſich zerſtreuen, ſo wil ich meine hand kehren zu den kleinen. *Marc.14,27.

8. Und ſol geſchehen, in welchem lande, ſpricht der HErr, zwey theile ſind, die ſollen ausgerottet werden, und untergehen; und das dritte theil ſol darinnen überbleiben.

9. Und wil daſſelbige dritte theil *durchs feuer führen und läutern, wie man ſilber läutert, und fegen, wie man gold feget. Die werden denn meinen namen anrufen, und ich wil ſie erhören, ich wil ſagen: Es iſt mein volck, und ſie werden ſagen: †HErr, mein GOtt. *Spr.17,3. †Joh.20,17.

Das XIV. Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen könig und ſchutz-herr.

1. Sihe, *es kommt dem HErrn die zeit, daß man deinen raub austheilen wird in dir. *Eſ.39,6.

2. Denn ich werde *allerley heiden wider Jeruſalem ſammlen zum ſtreit: Und die ſtadt wird gewonnen, die häuſer geplündert, und die weiber geſchändet werden; und die hälfte der ſtadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige volck wird nicht aus der ſtadt ausgerottet werden. *c.12,3.

3. Aber der HErr wird ausziehen, und ſtreiten wider dieſelbigen heiden; gleichwie er zu ſtreiten pfleget zur zeit des ſtreits.

4. Und ſeine füſſe werden ſtehen zu der zeit auf *dem öl-berge, der vor Jeruſalem liegt gegen morgen, und der öl-berg wird ſich mitten entzwey ſpalten, vom aufgang bis zum niedergang, ſehr weit von einander; daß ſich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag geben wird. *A. Geſch.1,12.

5. Und ihr werdet fliehen vor ſolchem thal, zwiſchen meinen bergen: Denn das thal zwiſchen den bergen wird nahe hinan reichen an Azal: und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet *vor dem erdbeben, zur zeit Uſia, des königes Juda. Da wird denn kommen der HErr, mein GOtt, und alle heiligen mit dir. *Am.1,1. Jud.v.14.

6. Zu der zeit wird kein licht ſeyn, ſondern kälte und froſt.

7. Und wird ein tag ſeyn, der dem HErrn bekannt iſt, weder tag noch nacht: Und um den abend wirds licht ſeyn.

8. Zu der zeit werden friſche waſſer aus Jeruſalem flieſſen, die hälfte gegen das meer, gegen morgen, und die andere hälfte gegen das äuſſerſte meer: Und wird währen beyde des ſommers und winters.

9. Und der HErr wird *könig ſeyn über alle lande. Zu der zeit wird der HERR nur †einer ſeyn, und ſein name nur einer. *Pſ.97,1. †1Cor.8,6.

10. Und man wird gehen im gantzen lande um, wie auf einem gefilde von Gibea nach Rimon zu, gegen mittage zu Jeruſalem: Denn ſie wird erhaben und bewohnet werden an ihrem ort vom thor Benjamin, bis an den ort des erſten thors, bis an das eck-thor, und vom thurn Hananeel, bis an des königes kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und *wird kein bann mehr ſeyn: Denn †Jeruſalem wird gantz ſicher wohnen. *Offenb.22,3. †Jer.33,16.

12. Und das wird die plage ſeyn, damit der HERR plagen wird alle völcker, ſo wider Jeruſalem geſtritten haben: Ihr fleiſch wird verweſen, alſo, daß ſie noch auf ihren füſſen ſtehen, und ihre augen in den löchern verweſen, und ihre zunge im maul verweſe.

13. Zu der zeit wird der HERR ein groß getümmel unter ihnen anrichten; daß einer wird den andern bey der hand faſſen, und ſeine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jeruſalem ſtreiten; daß verſammlet werden die güter aller heiden, die umher ſind, gold, ſilber, kleider über die maaſſe viel.

15. Und da wird denn dieſe plage gehen über roſſe, mäuler, kameele, eſel und allerley thiere, die in demſelbigen heer ſind, wie jene geplaget ſind.

16. Und alle übrigen unter allen heiden, die wider Jeruſalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten *den könig, den HErrn Zebaoth, und zu halten das laubhütten feſt. *Mal.1,14.

17. Welches geſchlecht aber auf erden nicht herauf komen wird gen Jeruſalem, anzu-

anzubeten den könig, den HErrn Zebaoth, über die wirds nicht regnen.

18. Und wo das geſchlecht der Egypter nicht herauf zöge und käme, ſo * wirds über ſie auch nicht regnen. Das wird die plage ſeyn, damit der HErr plagen wird alle heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhütten feſt. *Eſ.5,6.

19. Denn das wird eine ſünde ſeyn der Egypter, und aller heiden, die nicht heraufkomen zu halten das laubhütten feſt.

20. Zu der zeit wird die rüſtung der roſſe dem HErrn heilig ſeyn: Und werden die keſſel im hauſe des HErrn gleich ſeyn, wie die becken vor dem altar.

21. Denn es werden alle keſſel, beyde in Jeruſalem und Juda, dem HErrn Zebaoth heilig ſeyn, alſo, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieſelbige nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr ſeyn im hauſe des HErrn Zebaoth zu der zeit.

Ende des Propheten Sacharja.

Der Prophet Maleachi.

Das I. Capitel.

Srafe der undanckbarkeit gegen GOttes liebe.

Diß iſt *die laſt, die der HERR redete wider Jſrael, durch Maleachi. *Zach.12,1.

2. Jch habe euch lieb, ſpricht der HERR. So ſprechet ihr: Womit haſt du uns lieb? Jſt nicht Eſau Jacobs bruder? ſpricht der HErr: *Noch habe ich Jacob lieb, *1 Moſ.25,23.ꝛc.

3. Und haſſe Eſau; und habe ſein gebirge öde gemacht, und ſein *erbe den drachen zur wüſten. *Eſ.13,21.22.c.34,13.

4. Und ob Edom ſprechen würde: Wir ſind verderbet, aber wir wollen das wüſte wieder erbauen, ſo ſpricht der HErr Zebaoth alſo: Werden ſie bauen, ſo wil ich abbrechen; und ſol heiſſen die verdammte grentze, und ein volck, über das der HErr zürnet ewiglich.

5. Da ſollen eure *augen ſehen, und ihr werdet ſagen: Der HErr iſt herrlich in den grentzen Jſrael. *Pſ.52,8.

6. Ein *ſohn ſol ſeinen vater ehren, und ein knecht ſeinen herrn. Bin ich nun vater, wo iſt meine ehre? Bin ich HErr, wo fürchtet man mich? ſpricht der HErr Zebaoth zu euch prieſtern, die meinen namen verachten. So ſprechet ihr: Womit verachten wir deinen namen?
*2 Moſ.20,12. Joh.8,49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unrein brod. So ſprechet ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr ſaget: Des HErrn tiſch iſt verachtet.

8. Und wenn ihr * ein blindes opfert, ſo muß es nicht böſe heiſſen: Und wenn ihr ein lahmes oder kranckes opfert, ſo muß es auch nicht böſe heiſſen. Bringe es deinem fürſten: Was gilts, ob du ihm gefallen werdeſt? Oder ob er deine perſon anſehen werde? ſpricht der HERR Zebaoth. *3 Moſ.22,20.ꝛc.

9. So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig ſey. Denn ſolches iſt geſchehen von euch; meynet ihr, er werde eure perſon anſehen? ſpricht der HErr Zebaoth.

10. Wer iſt auch unter euch, der eine thür zuſchlieſſe? Jhr zündet auf meinem altar kein feuer an umſonſt. Jch habe keinen gefallen an euch, ſpricht der HERR Zebaoth; und das * ſpeisopfer von euren händen iſt mir nicht angenehm. *c.2,13.

11. Aber vom aufgange der ſonnen bis zum niedergange ſol mein name herrlich werden unter den heiden: Und an allen orten ſol meinem namen geräuchert, und ein rein ſpeis-opfer geopfert werden: Denn mein name ſol herrlich werden unter den heiden, ſpricht der HERR Zebaoth.

12. Jhr aber entheiliget ihn, damit daß ihr ſaget: Des HErrn tiſch iſt unheilig, und ſein opfer iſt verachtet, ſamt ſeiner ſpeiſe.

13. Und ihr ſprechet: Sihe, es iſt nur mühe, und ſchlagets in den wind, ſpricht der HErr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und kranck iſt, und opfert denn ſpeis-opfer her. Solte mir ſolches gefallen von eurer hand? ſpricht der HERR.

14. Verflucht ſey der vortheiliſche, der in ſeiner heerde ein männlein hat, und wenn er ein gelübde thut, opfert er dem HErrn ein untüchtiges. Denn ich bin ein *groſſer

könig, ſpricht der HErr Zebaoth, und mein name iſt ſchrecklich unter den heiden. *Pſ.47,3.8.

Das II. Capitel.

Straf-predigt wider die ſünden der prieſter und des volcks.

1. Und nun, ihr prieſter, diß gebot gilt euch.
2. Wo ihrs nicht hören noch zu hertzen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, ſpricht der HErr Zebaoth, ſo werde ich *den fluch unter euch ſchicken, und euren ſegen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihrs nicht wollet zu hertzen nehmen. *5Moſ.28,15.ſeq.2c.
3. Sihe, ich wil ſchelten euch ſamt dem ſaamen, und den *koth eurer feyertage euch ins angeſicht werfen, und ſol an euch kleben bleiben. *Amos.5,21.
4. So *werdet ihr denn erfahren, daß ich ſolch gebot zu euch geſandt habe, daß es mein bund ſeyn ſolte mit Levi, ſpricht der HErr Zebaoth. *Zach.2,9.
5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und friede, und ich gab ihm die furcht, daß er mich fürchtete, und meinen namen ſcheuete.
6. Das geſetz der wahrheit war in ſeinem munde, und ward *kein böſes in ſeinen lippen funden. Er wandelte vor mir friedſam und aufrichtig, und bekehrete viele von ſünden. *Zeph.3,13.
7. Denn des prieſters lippen ſollen die lehre bewahren, daß man aus ſeinem munde das geſetz ſuche: Denn er iſt ein engel des HErrn Zebaoth.
8. Ihr aber ſeyd von dem wege abgetreten, und ärgert viel im geſetze, und habet *den bund Levi verbrochen, ſpricht der HERR Zebaoth. *v.5.
9. Darum habe ich auch euch gemacht, daß ihr *verachtet und unwerth ſeyd vor dem gantzen volck: Weil ihr meine wege nicht haltet, und ſehet perſonen an im geſetze. *1Sam.2,30.
10. Denn haben wir nicht alle einen vater? Hat uns nicht ein *GOtt geſchaffen? Warum verachten wir denn einer den andern, und entheiligen den bund, mit unſern vätern gemacht? *Hiob.31,15.
11. Denn Juda iſt ein verächter worden, und in Iſrael und zu Jeruſalem geſchehen greuel. Denn Juda entheiliget die heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und bulet mit eines fremden gottes tochter.
12. Aber der HErr wird den, ſo ſolches thut, ausrotten aus der hütten Jacob, beyde meiſter und ſchüler, ſamt dem, der dem HErrn Zebaoth ſpeis-opfer bringet.
13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem altar des HERRN eitel thränen und weinen und ſeufzen iſt; daß ich nicht mehr mag das *ſpeis-opfer anſehen, noch etwas angenehmes von euren händen empfahen. *c.1,10.
14. Und ſo ſprechet ihr: Warum das? Darum, daß der HErr zwiſchen dir und dem weibe deiner jugend gezeuget hat, die du verachteſt; ſo ſie doch deine geſellin, und ein weib deines bundes iſt.
15. Alſo thät *der einige nicht, und war doch eines groſſen geiſtes. Was thät aber der einige? Er ſuchte den ſaamen von GOtt (verheiſſen.) Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſte, und verachte keiner das weib ſeiner jugend. *Eſ.51,2. Ezech.33,24.
16. Wer ihr aber gram iſt, der laſſe ſie fahren, ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, und gebe ihr eine decke des frevels von ſeinem kleide, ſpricht der HErr Zebaoth. Darum, ſo ſehet euch vor vor eurem geiſte, und verachtet ſie nicht.
17. Ihr machet den HErrn unwillig durch *eure reden. So ſprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr ſprechet: Wer böſes thut, der gefället dem HERRN, und er hat luſt zu demſelbigen: Oder, wo iſt der GOtt, der da ſtrafe? *c.3,13.14.

Das III. Capitel.

Weiſſagung von Johanne u. Chriſto, u. beyder amte: Klage über die ſünden des volcks.
(Epiſtel am tage Mariä Reinigung.)

1. Sihe, ich wil *meinen engel ſenden, der vor mir her den weg bereiten ſol: Und bald wird kommen zu ſeinem tempel der HErr, den ihr ſuchet, und der engel des bundes, deß ihr begehret. Sihe, er kommt, ſpricht der HErr Zebaoth. *Matt.11,10. Marc.1,2. Luc.1,17. cap.7,18.ſeq.
2. Wer wird aber den tag ſeiner zukunft erleiden mögen? Und wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das feuer eines goldſchmiedes, und wie die ſeife der wäſcher.

3. Er wird *ſitzen und ſchmeltzen, und das ſilber reinigẽ: Er wird die kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und ſilber: Denn werden ſie dem HErrn ſpeis-opfer bringen in gerechtigkeit. *Zach.13,9.

4. Und wird dem HErrn wohlgefallen das ſpeis-opfer Juda und Jeruſalem, wie vorhin und vor langen jahren.]

5. Und ich wil zu euch kommen, und euch ſtrafen, und wil ein ſchneller zeuge ſeyn wider die zauberer, ehebrecher und meineidigen, und wider die, ſo gewalt und unrecht thun den taglöhnern, wittwen und wäyſen, und den fremdlingen drücken, und mich nicht fürchten, ſpricht der HErr Zebaoth.

6. Deñ ich bin *der HErr, der nicht leuget: Und es ſol mit euch kindern Jacob nicht gar aus ſeyn. *4Moſ.23,19. 1S.15,29.

7. Ihr ſeyd von eurer väter zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habet ſie nicht gehalten. *So bekehret euch nun zu mir, ſo wil ich mich zu euch auch kehren, ſpricht der HERR Zebaoth. So ſprechet ihr: Worinn ſollen wir uns bekehren? *Zach,1,3.

8. Iſts recht, daß ein menſch GOtt täuſchet, wie ihr mich täuſchet? So ſprechet ihr: Womit täuſchen wir dich? Am zehenden und heb-opfer.

9. Darum ſeyd ihr auch verflucht, *daß euch alles unter den händen zerriñet: Deñ ihr täuſchet mich alleſamt. *Hagg.1,6.

10. Bringet aber die zehenden gantz in mein kornhaus, auf daß in meinem hauſe ſpeiſe ſey, und prüfet mich hierinn, ſpricht der HERR Zebaoth: Ob ich euch nicht des himmels fenſter aufthun werde, und ſegen herab ſchütten die fülle.

11. Und ich wil vor euch den freſſer ſchelten, daß er euch die frucht auf dem felde nicht verderben ſol, und der weinſtock im acker euch nicht unfruchtbar ſey, ſpricht der HERR Zebaoth.

12. Daß euch alle heiden ſollen ſelig preiſen: Denn ihr ſollet ein werthes land ſeyn: Spricht der HErr Zebaoth.

13. Ihr *redet hart wider mich, ſpricht der HErr. So ſprechet ihr: Was reden wir wider dich? *c.2,17.

14. Damit, daß ihr ſaget: Es iſt umſonſt daß man GOtt dienet; und was nützet es, daß wir ſeine gebote halten, und hart leben vor dem HErrn Zebaoth führen?

15. Darum preiſen wir die verächter: Deñ die gottloſen nehmen zu, ſie verſuchẽ Gott, und gehet ihnen alles wohl hinaus.

16. Aber die gottesfürchtigen tröſten ſich unter einander alſo: Der HErr mercket es und höret es, und iſt vor ihm ein denckzettel geſchrieben für die, ſo den HErrn fürchten, und an ſeinen namen gedencken.

17. Sie ſollen, ſpricht der HErr Zebaoth, deß *tages, den ich machen wil, mein eigenthum ſeyn: Und ich †wil ihrer ſchonen wie ein mann ſeines ſohnes ſchonet, der ihm dienet. *c.4,3. †1Moſ.7,23.c.19,16.

18. Und ihr ſollet dagegen wiederum ſehen, was für ein unterſchied ſey zwiſchen dem gerechten und gottloſen; und zwiſchen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das IV. Capitel.

Von Chriſto, der ſonnen der gerechtigkeit; und Johanne, dem andern Elia.

1. Denn ſihe, es kommt ein tag, der brennen ſol wie ein ofen: Da werden alle verächter und gottloſẽ ſtroh ſeyn, und der künftige tag wird ſie anzünden, ſpricht der HErr Zebaoth; und wird ihnen weder wurtzel noch zweig laſſen.

2. Euch aber, die ihr meinen namen fürchtet, *ſol aufgehen die ſonne der gerechtigkeit und heyl unter deſſelbigen flügeln: Und ihr ſollt aus- und eingehen, und † zunehmen wie die maſtkälber. *Luc.1,78. † Eſ.55,2.

3. Ihr werdet die gottloſen zertreten: Denn ſie ſollen aſchen unter euren füſſen werden, deß tages, den ich machen wil, ſpricht der HERR Zebaoth.

4. Gedencket des *geſetzes Moſe, meines knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem berge Horeb, an das gantze Iſrael, ſamt den geboten und rechten. *2Moſ.20,1.ſeq.

5. Sihe, ich *wil euch ſenden den propheten Elia, ehe denn da komme der groſſe und ſchreckliche tag des HERRN: *Matth.11,14.rc.

6. Der ſol das hertz der väter bekehren zu den kindern, und das hertz der kinder zu ihren vätern; daß ich nicht komme, und das erdreich mit dem bann ſchlage.

Ende des Propheten Maleachi.

Apocrypha,
Das ſind Bücher, ſo der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu leſen ſind.

Das Buch Judith.

Das I. Capitel.

Von der ſtadt Ecbatana, NebucadNezars ſieg wider Arphaxad: Seinem hochmuth und zorn.

Arphaxad, der Meder könig, hatte viel land und leute unter ſich gebracht, und bauete eine groſſe gewaltige ſtadt, die nennete er Ecbatana.

2. Jhre mauren machte er aus eitel werckſtücken, ſiebenzig ellen hoch, und dreyſſig ellen dicke.

3. Jhre thürne aber machte er hundert ellen hoch,

4. Und zwanzig ellen dicke ins gevierte.

5. Und der ſtadt thore machte er ſo hoch, als thürne: Und trotzete auf ſeine macht und groſſe heers-kraft.

6. NebucadNezar aber, der könig von Aſſyrien, regierete in der groſſen ſtadt Ninive, und ſtritte im zwölften jahr ſeines königreichs wider den Arphaxad. Und die völcker, die am waſſer Euphrates, Tygris und Hydaſpes wohneten, halfen ihm, und ſchlug ihn im groſſen felde, Ragau genannt; welches vorzeiten geweſt war *Arioch, des königs zu Elaſſar, *1 Moſ. 14,1.

7. Da ward das reich NebucadNezars mächtig, und ſein hertz ſtoltz, und ſandte botſchaften zu allen, die da wohneten in Cilicien, Damaſcon, auf den Libanon,

8. Carmel und in Kedar, auch zu denen in Galiläa, und auf dem groſſen felde Esdrelom;

9. Und zu allen, die da waren in Samaria, und jenſeit des Jordans, bis gen Jeruſalem, auch ins ganze land Geſem, bis an das gebirge des Mohrenlandes.

10. Zu den allen ſandte NebucadNezar, der könig von Aſſyrien, botſchaften. Aber ſie ſchlugens ihm alle ab, und lieſſen die boten mit ſchanden wieder heimziehen.

11. Da ward der könig NebucadNezar ſehr zornig wider *alle dieſe lande, und ſchwur bey ſeinem königs-ſtuhl und reiche, daß er ſich an allen dieſen landen rächen wolte. *c. 2,3.

Das II. Capitel.

NebucadNezars ſtarcke krieges expedition durch Holofernem, wider die ausländiſchen völcker.

1. Jm dreyzehenden jahr NebucadNezar, des königs, im zwey und zwanzigſten tage des erſten monden, ward gerathſchlaget im hauſe NebucadNezar, des königes von Aſſyrien, daß *er ſich wolte rächen. *c. 1,11.

2. Und er forderte alle ſeine räthe, fürſten und hauptleute;

3. Und rathſchlagete heimlich mit ihnen, und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle dieſe lande unter ſein reich zu bringen.

4. Da ſolches ihnen allen wohl gefiel, forderte der könig NebucadNezar Holofernem, ſeinen feld-hauptmann, und ſprach:

5. Zeuch aus wider alle reiche, die gegen abend liegen, und ſonderlich wider die, ſo mein gebot verachtet haben.

6. Du ſolt keinem reiche verſchonen; und alle feſte ſtädte ſolt du mir unterthänig machen.

7. Da forderte Holofernes die hauptleute, und die oberſten des Aſſyriſchen krieges-volcks, und rüſtete das volck zum kriege, wie ihm der könig geboten hatte, *hundert und zwanzig tauſend zu fuſſe, und zwölf tauſend ſchützen zu roſſe. *c. 7,2.

8. Und er ließ alle ſein krieges-volck vor ihm hinziehen, mit unzählichen kameelen, groſſen vorrath; dazu mit ochſen und ſchaafen, ohne zahl, für ſein volck.

9. Und ließ aus ganz Syrien korn zuführen zu ſeinem zuge.

10. Gold und geld aber nahm er aus der maaſſen viel mit ſich aus des königes kammer.

11. Und zog alſo fort mit dem gantzen heer, mit wagen, reutern und ſchützen, welche den erdboden bedeckten * wie heuſchrecken. *Richt.6,5. c.7,12.

12. Da er nun über die grentze des Aſſyriſchen landes gezogen war, kam er zu dem groſſen gebirge Ange, an der lincken ſeiten Cilicien, und eroberte alle ihre flecken, und feſte ſtädte.

13. Und zerſtörete Melothi, eine berühmte ſtadt, und beraubete alle leute in Tharſis, und die kinder Iſmael, die da wohneten gegen der wüſten, und gegen mittag, des landes Chellon.

14. Er zog auch über den Phrath, und kam in Meſopotamien, und zerſtörete alle hohe ſtädte, die er fand, vom bach Mamre an bis ans meer.

15. Und nahm die grentzen ein, von Cilicien an bis an die grentzen Joppe, die gegen mittag liegen.

16. Und führete auch weg die kinder Midian, und raubete alle ihr guth, und ſchlug alle, die ihm widerſtrebeten, mit der ſchärfe des ſchwerts.

17. Darnach reiſete er hinab ins land Damaſcon, in der ernte, und verbrannte all ihr getreyde, und ließ niederhauen alle bäume und weinberge.

18. Und das gantze land * furchte ſich vor ihm. *c.4,1.

Das III. Capitel.

Holofernis ſieg wider die ausländiſchen könige.

1. Da ſchickten die könige und fürſten von Syrien, Meſopotamien, SyrienSobal, Libyen und Cilicien, ihre botſchaften aus allen ſtädten und landen; die kamen zu Holofernes, und ſprachen:

2. Wende deinen zorn von uns:

3. Denn es iſt beſſer, daß wir NebucadNezar, dem groſſen könige, dienen, und dir gehorſam ſeyn, und lebendig bleiben, denn daß wir umkommen, und gewinnen gleichwol nichts.

4. Alle unſere ſtädte, güter, berge, hügel, äcker, ochſen, ſchaafe, ziegen, roſſe, und kameele, und was wir nur haben, dazu auch unſer geſinde, iſt * alles dein: Schaffe damit, was du wilt. *1 Kön.20,4.

5. Ja auch wir ſamt unſern kindern ſind deine knechte. Komm zu uns, und ſey unſer gnädiger herr, und brauche unſers dienſtes, wie dirs gefällt.

6. Da zog Holofernes vom gebirge herab mit dem gantzen krieges-volck, und nahm die feſten ſtädte und das gantze land ein.

7. Und laſe da knechte aus, das beſte volck, das er unter ihnen fand.

8. Davon erſchracken alle lande ſo ſehr, daß die regenten und vornehmſten aus allen ſtädten, ſamt dem volcke ihm entgegen kamen, und nahmen ihn an mit kräntzen, kertzen, reigen, paucken und pfeifen.

9. Und konten dennoch mit ſolcher ehre keine gnade erlangen.

10. Denn er zerbrach ihre ſtädte, und bauete ihre häyne um.

11. Denn NebucadNezar, der könig, hatte ihm geboten, daß er alle götter in den landen vertilgen ſolte; auf daß alle völcker, die Holofernes bezwingen würde, ihn allein für gott preiſeten.

12. Da er nun SyrienSobal, Apamean und Meſopotamien durchzogen hatte, kam er zu den Edomitern, ins land Gabaa, und nahm ihre ſtädte ein, und lag allda dreyſſig tagelang. Indeß forderte er ſein krieges-volck alles zuſammen.

Das IV. Capitel.

Leibliche und geiſtliche ſchutzwehre derer zu Bethulia.

1. Da die kinder Iſrael, die im lande Juda wohneten, ſolches höreten, * furchten ſie ſich ſehr vor ihm. *c.2,18.

2. Und * zittern und ſchrecken kam ſie an: Denn ſie beſorgten ſich, er mögte der ſtadt Jeruſalem, und dem tempel des HErrn auch † ſo thun, wie er den andern ſtädten und ihren götzen-häuſern gethan hatte. *Pſ.48,7. †Eſ.10,10.11. c.36,20.

3. Darum ſandten ſie ins gantze land Samarien umher, bis an Jericho, und beſatzten die feſtungen auf den bergen.

4. Und machten mauren um ihre flecken, und ſchaffeten vorrath zum kriege.

5. Und der * prieſter Jojakim ſchrieb zu allen, ſo gegen Esdrelom wohneten, das iſt, gegen dem groſſen felde bey Dothaim, und zu allen, da die feinde mögten durchkommen; daß ſie die klippen am gebirge gegen Jeruſalem ſolten verwahren. *c.5,10.

6. Und die kinder Iſrael thäten, wie ihnen Jojakim, des HERRN prieſter, befohlen hatte.

7. Und *alles volck ſchrye mit ernſt zum HERRN; und ſie und ihre weiber demüthigten ſich mit faſten und beten.
*Jon.3,5.ſeq.

8. Die prieſter aber zogen ſäcke an, und die kinder lagen vor dem tempel des HErrn; und des HErrn altar bedeckete man mit einem ſacke.

9. Und ſie ſchryen zum HERRN, dem GOtt Iſrael, einmüthiglich, daß ihre kinder und weiber nicht weggeführet, ihre ſtädte nicht zerſtöret, ihr heiligthum nicht verunreiniget, und ſie von den heiden nicht geſchändet würden.

10. Und Jojakim, der hoheprieſter des HErrn, ging umher, vermahnete das gantze volck Iſrael,

11. Und ſprach: Ihr ſollt ja wiſſen, daß der HERR euer gebet erhören wird, ſo ihr nicht ablaſſet mit faſten und beten vor dem HERRN.

12. Gedencket an Moſen, den diener des HERRN, der nicht mit dem ſchwerte, ſondern *mit heiligem gebet den Amalek ſchlug, der ſich auf ſeine kraft und macht, auf ſein heer, ſchild, wagen und reuter verließ. *2 Moſ.17,11.

13. So ſol es auch gehen allen feinden Iſrael, ſo ihr euch alſo beſſert, wie ihr angefangen habet.

14. Nach ſolcher vermahnung baten ſie den HERRN; und blieben vor dem HERRN, alſo, daß auch die prieſter in ſäcken gingen, und aſchen auf dem haupt hatten, und alſo brand-opfer dem HErrn aufrichteten; und baten alle den HErrn von gantzem hertzen, daß er ſein volck Iſrael beſuchen wolte.

Das V. Capitel.

Holofernes erkundiget von Achior, wie es um die Iſraeliten beſchaffen ſey.

1. Und es ward dem Holoferni, dem feld-hauptmann von Aſſyrien, angeſagt, daß die kinder Iſrael ſich rüſteten, und ſich wehren wolten, und wie ſie die klippen am gebirge eingenommen hätten. Da ergrimmete Holofernes, und forderte alle oberſten und hauptleute der Moabiter und Ammoniter, und ſprach zu ihnen:

2. Saget an, was iſt diß für ein volck, das im gebirge wohnet? Was haben ſie für groſſe ſtädte? Was vermögen ſie? Und was für krieges-volck und könige haben ſie? Daß ſie allein vor allen andern im morgenlande uns verachten, und ſind uns nicht *entgegen gegangen, daß ſie uns annehmen mit friede. *c.3,8.

3. Da *antwortete Achior, der oberſte aller kinder Ammon, und ſprach: *c.13,26.

4. Mein herr, wilſt du es gerne hören, ſo wil ich dir die wahrheit ſagen, was diß für ein volck ſey, das im gebirge wohnet, und dir nicht lügen.

5. Diß *volck iſt aus Chaldäa herkommen, *1 Moſ.11,31. Joſ.24,2.

6. Und hat erſtlich in *Meſopotamien gewohnet: Denn ſie wolten nicht folgen den göttern ihrer väter in Chaldäa.
*Ap.Geſch.7,2.

7. Darum verlieſſen ſie die ſitten ihrer väter, welche viel götter hatten, auf daß ſie dem einigen GOtt des himmels dienen mögten; welcher ihnen auch gebot zu ziehen von dannen, und zu wohnen *in Haran. *1 Moſ.11,31.

8. Da nun in allen den landen theure zeit war, *reiſeten ſie hinab in Egyptenland; da iſt ihrer in vierhundert jahren ſo viel worden, daß man ſie nicht zählen konte. *1 Moſ.42,3. c.46,6.

9. Da aber der könig in Egypten ſie *beſchwerete mit erde führen, und ziegel machen, ſeine ſtädte zu bauen, rieſen ſie zu ihrem HErrn, der ſchlug gantz Egypten mit mancherley plage. *2 Moſ.1,10.ſeq.

10. Da nun die *Egypter ſie von ſich ausgeſtoſſen hatten, und die plage von ihnen abließ, und wolten ſie wieder fahen, und zu dienſt ins land führen, that †ihnen GOtt des himels das meer auf, alſo, daß das waſſer auf beyden ſeiten feſt ſtund, wie eine mauer: Und ſie gingen trockenes fuſſes auf des meeres grund, und kamen davon. *2 Moſ.12,33. †2 Moſ.14,21.ſeq.

11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem gantzem heer nacheileten, wurden *ſie alle erſäufet im meer, alſo, daß †auch nicht einer wäre überblieben, der es hätte können nachſagen. *2 Moſ.14,28.
†4 Moſ.21,35. Richt.3,29.

12. Und da diß volck aus dem rothen meer kam, lagerte es ſich in der wüſten des

des berges Sina, da zuvor kein menſch wohnen, noch ſich enthalten konte.

13. Da *ward das bittere waſſer ſüſſe, daß ſie es trincken konten, und † krigten brod vom himmel vierzig jahr lang.

*2Moſ.15,25. †2Moſ.16,35.

14. Und wo ſie zogen ohne bogen, pfeil, ſchild und ſchwert, da ſtritte GOtt für ſie, und ſiegete.

15. Und niemand konte dieſem volcke ſchaden thun, ohn allein, wenn es abwich von den geboten des HErrn, ſeines GOttes.

16. Denn ſo oft ſie auſſer ihrem Gott einen andern anbeteten, wurden ſie erſchlagen und weggeführet mit allen ſchanden.

17. So oft aber ſie es reuete, daß ſie abgewichen waren von den geboten ihres GOttes, gab ihnen der GOtt des himmels wiederum ſieg wider ihre feinde.

18. Darum *vertilgeten ſie der Cananiter könige, den Jebuſiter, den Phereſiter, den Hethiter, den Heviter, den Amoriter, und alle gewaltigen zu Hesbon, und nahmen ihr land u. ſtädte ein. *Joſ.12,7.ſeq.

19. Und ging ihnen wohl, ſo lange ſie ſich nicht verſündigten an ihrem GOtt. Denn ihr GOtt haſſet das unrecht.

20. Sie ſind auch vor dieſen zeiten oft vertrieben von vielen völckern, und weggeführet in fremde lande; darum, daß ſie abgewichen waren von dem gebote, das ihnen GOtt gegeben hatte, daß ſie darinnen wandeln ſolten.

21. Aber ſie ſind neulich wieder kommen aus dem elende, dariñ ſie waren, nachdem ſie ſich wieder bekehret haben zum HErrn, ihrem GOtt; u. haben ſich wieder geſetzet in dieſem gebirge, und wohnen wiederum zu Jeruſalem, da ihr heiligthum iſt.

22. Darum, mein herr, laß forſchen, ob ſich diß volck verſündiget hat an ihrem GOtt, ſo wollen wir hinauf ziehen, und ihr GOTT wird ſie dir gewißlich in die hände geben, daß du ſie bezwingeſt.

23. Haben ſie ſich aber nicht verſündiget an ihrem GOtt, ſo ſchaffen wir nichts wider ſie: Denn *ihr GOtt wird ſie beſchirmen, und wir werden zu ſpott werden dem gantzen lande. *c.6,2.

24. Da Achior ſolches geredet hatte, wurden alle hauptleute des Holofernis zornig, und gedachten ihn zu tödten, und ſprachen unter einander:

25. Wer iſt dieſer, der ſolches ſagen darf, daß die kinder Iſrael ſich ſolten erwehren wider den könig NebucadNezar, und ſein krieges-volck? Sind es doch eitel nackete leute und keine krieger.

26. Daß aber Achior ſehe, daß er gelogen habe, ſo laſſet uns hinauf ziehen, und wenn wir ihre beſten leute fahen, ſo wollen wir Achior mit ihnen erſtechen laſſen; auf daß alle völcker innen werden, daß NebucadNezar ein *gott des landes ſey, und kein ander. *c.3,11. c.6,2.

Das VI. Capitel.

Achior wird gen Bethulia gebracht.

1. Darnach ergrimmete *Holofernes auch über den Achior, und ſprach: *c.13,27.

2. Wie darfſt du uns weiſſagen, daß* das volck Iſrael ſolte von ſeinem GOtt ſchutz haben. Wenn wir ſie aber nun ſchlagen, wie einen einigen menſchen, ſo wirſt du ſehen, daß kein ander GOtt iſt, denn allein NebucadNezar; und denn ſolt du auch durch der Aſſyrer ſchwert mit ihnen erſtochen werden, und gantz Iſrael ſol mit dir umkommen. So wirſt du denn innen werden, daß NebucadNezar ein herr ſey aller welt; *c.5,23.

3. Wenn du mit meinem ſchwert erſtochen wirſt, und liegeſt unter den erſchlagenen Iſrael, und muſt ſterben und verderben.

4. Meyneſt du aber, daß deine weiſſagung gewiß iſt, ſo darfſt du nicht erſchrecken noch erblaſſen.

5. Wie es ihnen gehen wird, ſo ſol es dir auch gehen: Denn ich wil dich jetzt zu ihnen ſchicken, daß ich dich mit ihnen ſtrafe.

6. Da befahl Holofernes ſeinen knechten, daß ſie Achior greifen ſolten, und hinein gen Bethulia führen, in die hände der kinder Iſrael.

7. Und die knechte Holofernis griffen ihn. Und da ſie übers blachfeld ans gebirge kamen, zogen gegen ihnen heraus die ſchützen.

8. Da wichen ſie auf eine ſeite am berge, und bunden Achior an einen baum, mit händen und füſſen, und ſtieſſen ihn hinunter, und lieſſen ihn alſo hangen; und zogen wieder zu ihrem herrn.

9. Aber die kinder Iſrael kamen herunter

ter von Bethulia zu ihm, und machten ihn los, und brachten ihn hinein gen Bethulia, und führeten ihn unter das volck, und fragten ihn, wie das zugangen wäre, warum ihn die Aſſyrer gehencket hätten?

10. Zur ſelbigen zeit waren die oberſten in der ſtadt Oſias, der ſohn Micha, vom ſtamme Simeon, und Charmi, der auch Othoniel hieß.

11. Vor dieſen älteſten, und vor allem volcke ſagte Achior alles, *was ihn Holofernes gefragt, und was er geantwortet hätte; und daß ihn Holofernis leute um dieſer antwort willen hätten tödten wollen. Aber Holofernes hätte befohlen, man ſolte ihn den kindern Iſrael überantworten, auf daß, wenn er die kinder Iſrael geſchlagen hätte, daß er ihn, den Achior, auch wolte ſtrafen und umbringen. *c.5,2.ſeq.

12. Darum, daß er geſagt hatte, der GOtt des himmels würde ihr ſchutz ſeyn.

13. Da Achior ſolches geſagt hatte, fiel alles volck auf ihr angeſicht, und beteten den HErrn an, weineten alle zugleich, und beteten zum HErrn, und ſprachen:

14. HErr, *GOtt des himmels und der erden, ſiehe an ihren hochmuth und unſer elend, und ſiehe deine heiligen gnädiglich an, und beweiſe, daß du nicht verläſſeſt, die auf dich trauen, und ſtürzeſt, die auf ſich und ihre macht trotzen. *2 Kön. 19,15.

15. Alſo weineten und beteten ſie den ganzen tag, und tröſteten den Achior, und ſprachen:

16. Der GOtt unſerer väter, deß macht du gepreiſet haſt, wird dirs alſo vergelten, daß ſie nicht ihre luſt an dir ſehen; ſondern daß du ſeheſt, wie daß ſie geſchlagen und vertilget werden.

17. Und wenn uns der HERR, unſer GOtt, errettet, ſo ſey GOtt mit dir unter uns. Und wilt du, ſo ſolt du mit alle den deinen bey uns wohnen.

18. Da nun das volck wieder von einander ging, führete ihn Oſias mit ſich in ſein haus, uñ richtete ein groß abendmahl zu.

19. Und bat zu ſich alle älteſten, und lebeten wohl, nachdem ſie lange gefaſtet hatten.

20. Darnach ward das volck wieder zuſammen gefordert, und beteten um hülfe von dem GOtt Iſrael in der verſammlung die ganze nacht.

Das VII. Capitel.

Von harter belagerung der ſtadt Bethulia.

1. Des andern tages gebot Holofernes ſeinem krieges-volck, daß man auf ſeyn ſolte wider Bethulia.

2. Und hatte * hundert und zwanzig tauſend zu fuß, und zwölf tauſend zu roß, ohne den haufen, den er gewählet hatte an jedem orte, wo er ein land eingenommen hatte. *c.2,7.

3. Dieſes krieges-volck rüſtete ſich alles wider die kinder Iſrael: Und ſie lagerten ſich oben auf den berg gegen *Dothaim von Belma an bis gen Chelmon, das da lieget gegen Esdrelom. *c.4,5.

4. Da nun die kinder Iſrael das groſſe volck der Aſſyrer ſahen, fielen ſie auf die erde, und legten aſche auf ihre häupter, und baten alle zugleich, daß der GOtt Iſrael ſeine barmherzigkeit erzeigen wolte über ſein volck.

5. Und ſie rüſteten ſich mit ihren waffen, und nahmen die klippen ein am berge, und bewahreten ſie tag und nacht.

6. Da aber Holofernes umher zog, merckete er, daß auſſerhalb der ſtadt gegen mittag ein brunn war, welcher durch röhren in die ſtadt geleitet war: Dieſe röhren hieß er abhauen.

7. Und wiewol ſie nicht ferne von der mauer kleine brünnlein hatten, da ſie heimlich waſſer holeten: So war es doch kaum ſo viel, daß ſie ſich damit laben konten.

8. Darum kamen die Ammoniter und Moabiter zu Holoferne, und ſprachen:

9. Die kinder Iſrael dürfen ſich nicht gegen uns wehren; ſondern halten ſich heimlich auf in den bergen und hügeln, darunter ſie ſicher ſind.

10. Darum laß nur die brunnen verwahren, daß ſie nicht waſſer holen mögen, ſo müſſen ſie ohne ſchwert ſterben, oder die noth wird ſie dringen, daß ſie die ſtadt übergeben müſſen, welche ſie meynen, daß ſie nicht zu gewinnen ſey, weil ſie in bergen lieget.

11. Dieſer rath gefiel Holofernes und ſeinen kriegesleuten wohl, und legte je hundert zu jeglichem brunn.

12. Da man nun zwanzig tage die brunnen verwahret hatte, hatten die von Be-

thulia kein waſſer mehr, weder in ciſternen, noch ſonſt, daß ſie einen tag länger nach nothdurft haben mögten: Und man muſte täglich den leuten * das waſſer zumeſſen. *Ezech.4,16.

13. Da kam weib und mann, jung und alt zu Oſia und den älteſten, klagten und ſprachen: GOTT ſey richter zwiſchen euch und uns, daß ihr uns in ſolche noth bringet, damit, daß ihr uns nicht woltet laſſen mit den Aſſyrern friede machen, ſo uns doch Gott in ihre hände gegeben hat,

14. Und wir keine hülfe haben, ſondern müſſen vor ihren augen vor durſt verſchmachten, uñ jämmerlich umkommen.

15. Darum fordert das volck zuſammen, daß wir uns dem Holoferni williglich ergeben.

16. Denn * es iſt beſſer, daß wir uns ergeben, und beym leben bleiben, und alſo GOtt loben, denn daß wir umkommen, und vor aller welt zu ſchanden werden, und ſehen ſollen, daß unſere weiber und kinder ſo jämmerlich vor unſern augen ſterben müſſen. *c.3,3.

17. Wir bezeugen heute vor himmel und erden, und vor unſerer väter GOtt, der uns jetzt ſtrafet um unſerer ſünde willen, daß wir euch gebeten haben, die ſtadt dem Holoferni aufzugeben, daß wir doch durchs ſchwert bald umkämen, und nicht ſo lange vor durſt verſchmachteten.

18. Da ward ein groß heulen und weinen im gantzen volck etliche ſtunden lang, und ſchryen zu GOtt, und ſprachen:

19. Wir haben geſündiget, ſamt unſern vätern, *wir haben mishandelt, und ſind gottlos geweſen. *Pſ.106,6.ꝛc.

20. Aber du biſt barmhertzig, darum ſey uns gnädig, und ſtrafe du uns ſelbſt; und dieweil wir dich bekennen, übergib uns nicht * den heiden, die dich nicht kennen, daß ſie nicht rühmen: Wo iſt nun ihr GOtt? *Pſ.79,6.10. Pſ.42,4.11.

21. Da ſie nun lange geſchryen und geweinet hatten, und ein wenig war ſtille worden, ſtund Oſias auf, weinete und ſprach:

22. Lieben brüder, habt doch gedult, und laſſet uns noch fünf tage der hülfe erharren von GOtt:

23. Ob er uns wolte gnade erzeigen, und ſeinen namen herrlich machen.

24. Wird uns dieſe fünf tage nicht geholfen, ſo wollen wir thun, wie ihr gebeten habet.

Das VIII. Capitel.

Der Judith ſcharfe vermahnung und guter rath an die älteſten des volcks.

1. Solches kam vor Judith, welche war eine wittwe, eine tochter Merari, des ſohnes Uz, des ſohns Joſeph, des ſohns Oſiä, des ſohns Elai, des ſohns Jamnor, des ſohns Jedeon, des ſohns Raphaim, des ſohns Achitob, des ſohns Malchiä, des ſohns Enan, des ſohns Nathanja, des ſohns Sealthiel, des ſohns Simeon.

2. Und ihr mann hatte geheiſſen Manaſſes, der war in der gerſten ernte geſtorben.

3. Denn da er auf dem felde war bey den arbeitern, ward er kranck von der hitze, und ſtarb in ſeiner ſtadt Bethulia, und ward zu ſeinen vätern begraben.

4. Der ließ die Judith nach, die war nun drey jahr und ſechs monden eine wittwe.

5. Und ſie hatte ihr oben im hauſe ein ſonderlich kämmerlein gemacht, darinn ſie ſaß mit ihren mägden;

6. Und war bekleidet mit einem ſack, und faſtete täglich, ohn am ſabbat, neumonden und andern feſten des hauſes Iſrael. Und ſie war*ſchön und reich, und hatte viel geſindes, und höfe voll ochſen und ſchaafe. *Suſ. v.2.32.

7. Und hatte ein gut gerüchte bey * jedermann, daß ſie GOTT fürchtete, und konte niemand übel von ihr reden. * Ruth. 3,11.

8. Dieſe Judith, da ſie hörete, daß Oſias zugeſagt hatte, die ſtadt nach fünf tagen den Aſſyrern aufzugeben, ſandte ſie zu den älteſten Chambri und Charmi.

9. Und da ſie zu ihr kamen, ſprach ſie zu ihnen: Was ſol das ſeyn, daß*Oſias gewilliget hat, die ſtadt den Aſſyrern aufzugeben, wenn uns in fünf tagen nicht geholfen wird? *c.7,21.ſeq.

10. Wer ſeyd ihr, daß ihr GOTT verſuchet? Das dienet nicht gnade zu erwerben, ſondern vielmehr zorn und ungnade.

11. Wollet ihr dem HERRN eures gefallens zeit und tage beſtimmen, wenn er helfen ſol?

12. Doch

12. Doch der HErr * iſt geduldig; darum laſſet uns das leid ſeyn, und gnade ſuchen mit thränen. *Pſ.103,8.

13. Denn GOTT zürnet nicht wie ein menſch, daß er ſich nicht verſöhnen laſſe.

14. Darum ſollen wir uns demüthigen von hertzen, und ihm dienen, und mit thränen vor ihm beten, daß er ſeines gefallens barmhertzigkeit an uns erzeigen wolle:

15. Und wie wir jetzt trauren müſſen von wegen ihres hochmuths, daß wir uns nach dieſem jammer wieder freuen mögen, daß wir nicht gefolget haben *der ſünde unſerer väter, die ihren GOtt verlieſſen, und fremde götter anbeteten, darum ſie ihren feinden übergeben und von ihnen erſchlagen, gefangen und geſchändet ſind. *Röm.2,11.c.3,6.7.

16. Wir aber kennen keinen andern GOtt, ohn ihn allein, und wollen mit demuth von ihm hülfe und troſt erwarten.

17. So wird der HERR, unſer GOtt, unſer blut retten von unſern feinden, und alle heiden, die uns verfolgen, demüthigen und zu ſchanden machen.

18. Und ihr, lieben brüder, die ihr ſeyd die älteſten, tröſtet das volck mit eurem worte, daß ſie bedencken, daß unſere väter auch *verſucht wurden, daß ſie bewähret würden, ob ſie GOtt von hertzen dieneten. *5 Moſ.13,3.

19. Erinnert ſie wie unſer vater *Abraham mancherley verſucht iſt, und iſt †GOttes freund worden, nachdem er durch mancherley anfechtung bewähret iſt. *1Moſ.22,1.rc. †Jac.2,23.

20. Alſo ſind auch Iſaac, Jacob, Moſes, und alle, die GOtt lieb geweſen ſind, beſtändig blieben, und haben viel trübſal überwinden müſſen.

21. Die andern aber, ſo die trübſal nicht haben wollen annehmen mit gottesfurcht, ſondern *mit ungedult wider Gott gemurret und geläſtert haben, ſind von dem verderber und durch die ſchlangen umbracht. *4Moſ.21,6. 1Cor.10,9.10.

22. Darum laſſt uns nicht ungeduldig werden in dieſem leiden, ſondern bekennen, daß es eine ſtrafe iſt von GOtt, viel geringer, denn unſere ſünden ſind; und gläuben, daß wir * gezüchtiget werden, wie ſeine knechte, zur beſſerung und nicht zum verderben. *Pſ.118,18.

23. Darauf antwortete Oſias, und die älteſten: Es iſt alles wahr, wie du geſaget haſt, und iſt an deinen worten nichts zu ſtrafen.

24. Darum bitte für uns zum HErrn: Denn du biſt ein heilig gottesfürchtig weib.

25. Und Judith ſprach: Weil ihrs dafür haltet, daß aus GOtt ſey, was ich geſagt habe, ſo wollet ihr auch prüfen, ob dasjenige, ſo ich vorhabe zu thun, aus GOtt ſey, uñ bittet, daß GOtt glück dazu gebe.

26. Dieſe nacht wartet am *thor, wenn ich hinaus gehe mit meiner magd, und betet, daß der HErr in dieſen fünf tagen, wie ihr geſagt habt, ſein volck Iſrael tröſten wolte. *c.10,7.

27. Was ich aber vorhabe, ſollt ihr nicht nachforſchen; ſondern betet allein für mich zum HERRN, unſerm GOtt, bis ich euch weiter anzeige, was ihr thun ſollt.

28. Und Oſias, der fürſt Juda, ſprach zu ihr: Gehe hin im friede, der HERR ſey mit dir, und räche uns an unſern feinden, und ſie gingen alſo wieder von ihr.

Das IX. Capitel.

Der frommen Judith gebet und ſieg wider Holofernem.

1. Darnach ging Judith in ihr kämmerlein, und bekleidete ſich mit einem ſack, und ſtreuete * aſche auf ihr haupt, und fiel nieder vor dem HErrn, und ſchrye zu ihm, und ſprach: *c.4,14.

2. HERR, GOtt meines vaters Simeon, dem *du das ſchwert gegeben haſt, die heiden zu ſtrafen, ſo die jungfrau genothzüchtiget und zu ſchanden gemacht hatten, und haſt ihre weiber und töchter wiederum fahen, und ſie berauben laſſen durch deine knechte, die da in deinem eifer geeifert haben; hilf mir armen wittwen, HErr, mein GOtt. *1Moſ.34,25.rc.

3. Denn * alle hülfe, die vorzeiten und hernach je geſchehen iſt, die haſt du gethan; und was du wilt, das muß geſchehen. *Pſ.3,9. Pſ.74,12.

4. Denn wenn du wilt helfen, ſo kans nicht fehlen; und du weiſſt wol, wie du die feinde ſtrafen ſolt.

5. Schaue jetzt auf der Aſſyrer heer, wie du *vorzeiten auf der Egypter heer ſchaueteſt, da ſie deinen knechten nachjagten mit groſſer macht, und trotzeten auf ihre wagen, reuter und groſſes kriegesvolck. *1 Moſ.14,24.

6. Da du ſie aber anſaheſt, wurden ſie verzagt:

7. Und die tiefe übereilete ſie, und das waſſer erſäufete ſie.

8. Alſo geſchehe auch jetzt dieſen, HErr, die da trotzen auf ihre macht, wagen, ſpieſſe und geſchütze; und kennen dich nicht, und dencken nicht, daß du, HERR, unſer GOtt, der ſeyſt, der *da den kriegen ſteuret von anfang, und heiſſet billig HERR. *c.16,3. Pſ.46,10.

9. Strecke aus deinen arm, wie vorzeiten, und zerſchmettere die feinde durch deine macht, daß ſie umkommen durch deinen zorn, die ſich rühmen, ſie wollen dein heiligthum zerſtören, und die hütte deines namens entheiligen, und mit ihrem ſchwert deinen altar umwerfen.

10. Strafe ihren hochmuth durch ihr eigen ſchwert, daß er mit ſeinen eigenen augen gefangen werde, wenn er mich anſiehet, und durch meine freundliche worte betrogen werde.

11. Gib mir einen muth, daß ich mich nicht entſetze vor ihm und vor ſeiner macht, ſondern daß ich ihn ſtürtzen möge.

12. Das wird deines namens ehre ſeyn, daß ihn ein weib darnieder gelegt hat.

13. Denn du, HERR, *kanſt wol ſieg geben ohn alle menge, und haſt nicht luſt an der ſtärcke der roſſe. Es haben dir die †hofärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der elenden und demüthigen gebet. *1Sam.14,6. †Pſ.147,10. Luc.18,14.

14. O HErr, du GOtt des himmels, ſchöpfer der waſſer, und HErr aller dinge, erhöre mein armes gebet, die ich allein auf deine barmhertzigkeit traue.

15. Gedencke, HErr, an deinen bund, und gib mir ein, was ich reden und dencken ſol, und gib mir glück dazu; auf daß dein haus bleibe, und alle *heiden erfahren, daß du GOtt biſt, und kein ander auſſer dir. *Eſ.37,20.c.49,23.26.

Das X. Capitel.

Der Judith auszug ins lager Holofernis.

1. Da ſie nun ausgebetet hatte, ſtund ſie auf,

2. Und rufte ihrer magd Abra, und ging herunter ins haus, legte den ſack abe, und zog ihre *wittwen-kleider aus: *c.16,9.

3. Und wuſch ſich, und ſalbete ſich mit köſtlichem waſſer, und flochte ihre haare ein, und ſetzte eine hauben auf, und zog ihre ſchöne kleider an;

4. Und ſchmückte ſich mit ſpangen und geſchmeide, un̄ zog allen ihren ſchmuck an.

5. Und der HErr gab ihr gnade, daß ſie lieblich anzuſehen war: Denn ſie *ſchmückte ſich nicht aus vorwitz, ſondern GOtt zu lobe. *Eſth.3,16.

6. Und ſie gab ihrer magd eine gepichte haut voll weins, und einen krug mit öl, und einen ſack, darinn ſie hatte feigen, mehl und brod, das ſie eſſen durfte; und ſie ging dahin.

7. Und *am thore fand ſie Oſiam, und die älteſten, die ihrer warteten, wie es verlaſſen war. *c.8,26.

8. Und ſie wunderten ſich, daß ſie ſo ſchön war.

9. Doch fragten ſie nicht, was ſie vorhätte, ſondern lieſſen ſie hinaus, und ſprachen: Der GOtt unſerer väter gebe dir gnade, und laſſe dein vornehmen gerathen, daß ſich Iſrael dein freue; und dein name gerechnet werde unter die heiligen.

10. Und alle, die da waren, ſprachen: Amen, Amen.

11. Aber Judith betete, und ging fort mit ihrer magd Abra.

12. Und da ſie frühe morgens den berg hinab ging, begegneten ihr die wächter der Aſſyrer, und fielen ſie an, und fragten ſie, von wannen ſie käme, und wo ſie hin wolte?

13. Und ſie antwortete: Ich bin ein Ebräiſch weib, und bin von ihnen geflohen: Denn ich weis, daß ſie euch in die hände kommen werden, darum, daß ſie euch verachtet haben, und nicht wollen gnade ſuchen, und ſich willig ergeben.

14. Darum habe ich mir vorgenommen, zu dem fürſten Holofernes zu kommen, daß ich ihm ihre heimlichkeit offenbare, und ſage ihm, wie er ſie leichtlich gewinnen möge, daß er nicht einen mann verlieren dürfe.

15. Die

15. Dieweil ſie ſo redete, ſchaueten ſie
ſie an, und *verwunderten ſich ſehr, daß
ſie ſo ſchön war. *v.8.
16. Und ſprachen: Das mögte dich
helfen, daß du es ſo gut meyneſt, und zu
unſerm herrn gehen wilſt.
17. Denn wenn du vor ihn kommeſt, ſo
wird er dir gnädig ſeyn, und wirſt von
hertzen ihm wohlgefallen.
18. Und ſie führeten ſie hin in Holofer-
nis gezelt, und ſagten ihm von ihr.
19. Und da ſie vor ihn kam, ward er ſo
bald entzündet gegen ihr.
20. Und ſeine diener ſprachen unter ein-
ander: Das Ebräiſche volck iſt traun
nicht zu verachten, weil es ſchöne weiber
hat. Solte man um ſolcher ſchönen wei-
ber willen nicht kriegen?
21. Da nun Judith Holofernem ſahe
ſitzen unter ſeinem teppich, der ſchön ge-
wircket war mit purpur und gold, und
mit ſmaragden, und viel edelſteinen
gezieret, * fiel ſie vor ihm nieder, und be-
tete ihn an. Und Holofernes hieß ſie
wieder aufrichten. *Dan.2,46.

Das XI. Capitel.

Geſpräch Judith mit Holoferne.

1. Und Holofernes ſprach zu ihr: Sey
getroſt und fürchte dich nicht: Denn
ich habe nie keinem menſchen leid ge-
than, der ſich unter den könig Nebucad-
Nezar ergeben hat.
2. Und hätte mich dein volck nicht ver-
achtet, ſo hätte ich nie keinen ſpieß auf-
gehaben wider ſie.
3. Nun ſage an, warum biſt du von ih-
nen gewichen, und zu mir kommen?
4. Judith antwortete ihm, und ſprach:
Du wolteſt deine magd gnädiglich hören.
Wirſt du thun, wie dir deine magd an-
zeigen wird, ſo wird dir der HERR
glück und ſieg geben.
5. GOtt gebe NebucadNezar glück und
heyl, dem könige des gantzen landes, der
dich ausgeſchicket hat, alle ungehorſame
zu ſtrafen: Denn du kanſt ihm unter-
than machen nicht allein die leute, ſon-
dern auch die thiere auf dem lande.
6. Denn deine vernunft und weisheit
iſt hoch berühmt in aller welt, und je-
dermann weis, daß du der gewaltigſte
fürſt biſt im gantzen königreich; und dein
gut regiment wird überall gepreiſet.
7. So wiſſen wir auch, *was Achior ge-
redet hat, und wie du dagegen mit ihm
gethan haſt. *c.5,3.ſeq.
8. Denn unſer GOtt iſt alſo erzürnet
über unſere ſünde, daß er durch ſeine
propheten hat verkündigen laſſen, er
wolle das volck ſtrafen um ſeiner ſünde
willen.
9. Weil nun das volck Iſrael weis, daß
ſie ihren GOtt erzürnet haben, ſind ſie
erſchrocken vor dir.
10. Dazu leiden ſie groſſen hunger, und
müſſen * vor durſt verſchmachten:
*c.7,14.17.
11. Und haben jetzund vor, ihr vieh
zu ſchlachten, daß ſie deſſelben blut
trincken, und das heilige opfer zu eſſen,
an korn, wein und öl, das ihnen GOtt
verboten hat, daß ſie es auch nicht an-
rühren ſolten. Darum iſts gewiß, daß
ſie müſſen umkommen, weil ſie ſolches
thun.
12. Und weil ich das weis, bin ich von
ihnen geflohen; und der HErr hat mich
zu dir geſandt, daß ich dir ſolches ſolte
anzeigen.
13. Denn ob ich wol zu dir bin kommen,
ſo bin ich doch nicht darum von GOTT
abgefallen; ſondern wil meinem GOtt
noch dienen bey dir. Und deine magd
wird hinaus gehen, und GOtt anbeten,
der wird mir offenbaren, wenn er ih-
nen ihren lohn geben wil, für ihre
ſünde. So wil ich denn kommen, und
wil dirs anzeigen, und dich mitten durch
Jeruſalem führen, daß du alles volck
Iſrael habeſt, wie ſchaafe, die keinen
hirten haben; und wird nicht ein hund
dich dürfen anbellen. Denn das hat mir
GOtt offenbaret,
14. Weil er über ſie erzürnet iſt, und
hat mich geſandt, daß ich dirs anzeige.
15. Dieſe rede gefiel Holoferni und ſei-
nen knechten wohl; und ſie wunderten
ſich ihrer weisheit, und ſprachen unter
einander:
16. Deß weibes gleichen iſt nicht auf
erden, von * ſchöne und weisheit.
*c.10,15.20.
17. Und Holofernes ſprach zu ihr: Das
hat GOtt alſo geſchickt, daß er dich her
geſandt hat, ehe denn das volck in meine
hand käme. Wird nun dein GOtt ſol-

ches ausrichten, wie du geſaget haſt, ſo
ſol er auch mein GOtt ſeyn; und du ſolt
groß werden beym könige Nebucad Ne-
zar, und dein name ſol gepreiſet werden
im gantzen königreich.

Das XII. Capitel.

Holofernis panquet und trunckenheit.

1. Da ließ er ſie hinein führen in die
ſchatz-kammer, da ſie bleiben ſolte;
und befahl, daß man ſie von ſeinem tiſch
ſpeiſen ſolte.

2. Aber Judith antwortete, und ſprach:
Ich darf noch nicht eſſen von deiner ſpei-
ſe, daß ich mich nicht verſündige, ſon-
dern ich habe ein wenig mit mir genom-
men, davon wil ich eſſen.

3. Da ſprach Holofernes ſelbſt: Wenn
das auf iſt, das du mit dir bracht haſt,
woher ſollen wir dir anders ſchaffen?

4. Judith antwortete: Mein herr, ſo
gewiß du lebeſt, ehe deine magd alles ver-
zehren wird, ſo wird GOtt durch mich
ausrichten, was er vor hat.

5. Und da ſie die knechte ins gemach
führen wolten, wie er befohlen hatte,

6. Bat ſie, daß man ihr erlaubete a-
bends und morgens heraus zu gehen, und
ihr gebet zu thun zum HErrn.

7. Da befahl Holofernes ſeinen kam-
mer-dienern, daß man ſie drey tage ſolte
frey aus und ein laſſen gehen, ihr gebet
zu thun zu GOtt.

8. Und des abends ging ſie heraus in
das thal vor Bethulia, und wuſch ſich
mit waſſer.

9. Darnach betete ſie zum HErrn, dem
GOtt Iſrael, daß *er ihr glück gäbe, ſein
volck zu erlöſen. *c. 9, 15.

10. Und ging wieder in das gezelt, und
hielt ſich rein, und aß nicht vor abends.

11. Am vierten tage machte Holofer-
nes ein *abendmahl ſeinen näheſten die-
nern allein, und ſprach zu Bagoa, ſeinem
kämmerer: Gehe hin, und berede das E-
bräiſche weib, daß ſie ſich nicht wegere zu
mir zu kommen;
*Eſther. 1, 3. 5.

12. Denn es iſt eine ſchande bey den
Aſſyrern, daß ein ſolch weib ſolte unbe-
ſchlafen von uns kommen, und einen
mann genarret haben.

13. Da kam Bagoa zu Judith: Schö-
ne frau, ihr wollet euch nicht wegern, zu
meinem herrn zu ehren zu kommen, und
mit ihm eſſen und trincken, und frölich
ſeyn.

14. Da ſprach Judith: Wie darf ichs
meinem herrn verſagen?

15. Alles, was ihm lieb iſt, das wil ich
von hertzen gerne thun, alle mein leben-
lang.

16. Und ſie ſtund auf, und ſchmückete
ſich, und ging hinein vor ihn, und ſtund
vor ihm.

17. Da wallete dem Holofernes ſein
hertz: Denn er *war entzündet mit
brunſt gegen ihr. *c. 10, 19.

18. Und ſprach zu ihr: Sitze nieder,
trinck und ſey frölich; denn du haſt
gnade funden bey mir.

19. Und Judith antwortete: Ja herr,
ich wil frölich ſeyn; denn ich bin mein
lebenlang ſo hoch nicht geehret wor-
den.

20. Und ſie aß und tranck vor ihm, was
ihr ihre magd bereitet hatte.

21. Und Holofernes war frölich mit
ihr, und tranck ſo viel, als er ſonſt nicht
pflegete zu trincken.

Das XIII. Capitel.

Enthauptung Holofernis: Danckſagung
Judith und ihres volcks.

1. Da es nun ſehr ſpät ward, gingen
ſeine diener hinweg in ihre gezelt:
Und ſie waren alleſamt truncken.

2. Und Bagoa machte des Holofernis
kammer zu, und ging davon. Und Ju-
dith war allein bey ihm in der kammer.

3. Da nun Holofernes im bette lag,
truncken war, und ſchlief,

4. Sprach Judith zu ihrer magd, ſie
ſolte drauſſen warten vor der kammer.

5. Und Judith trat vor das bette, und
betete heimlich mit thränen,

6. Und ſprach: HErr, GOtt Iſrael,
*ſtärcke mich, und hilf mir gnädiglich das
werck vollbringen, das ich mit gantzem
vertrauen auf dich habe vorgenommen,
daß du deine ſtadt Jeruſalem erhöheſt,
wie du zugeſaget haſt. *Richt. 16, 28.

7. Nach ſolchem gebet trat ſie zu der
ſäulen oben am bette, und langete das
ſchwert, das daran hing,

8. Und zog es aus, und *ergrif ihn
beym ſchopf, und ſprach abermal:
*Richt. 4, 21.

9. HErr GOtt, ſtärcke mich in dieſer ſtunde. Und ſie hieb zweymal in den hals mit aller macht; darnach ſchnitt ſie ihm den kopf ab, und wälzete den leib aus dem bette, und nahm die decke mit ſich.

10. Darnach ging ſie heraus, und gab das haupt Holofernis ihrer magd, und hieß es in einen ſack ſtoſſen.

11. Und ſie gingen mit einander hinaus, *nach ihrer gewohnheit, als wolten ſie beten gehen durch das lager; und gingen umher durch das thal, daß ſie heimlich ans thor der ſtadt kämen. *c.12,8.

12. Und Judith rief den wächtern: Thut die thore auf; denn GOtt iſt mit uns, der hat Iſrael ſieg gegeben.

13. Da nun die wächter ihre ſtimme höreten, forderten ſie bald die älteſten der ſtadt.

14. Die kamen alle zu ihr, denn ſie hatten ſchon verzaget, daß ſie nicht würde wiederkommen.

15. Und ſie zündeten fackeln an, und gingen um ſie her, bis ſie auf den platz kam.

16. Und ſie hieß ſie ſtill ſeyn, und zuhören, und ſprach alſo:

17. Dancket dem HErrn unſerm Gott, der* nicht verläſt diejenigen, ſo auf ihn trauen, und hat uns barmhertzigkeit erzeiget durch mich ſeine magd, wie er dem hauſe Iſrael verheiſſen hat, und hat dieſe nacht den feind ſeines volcks durch meine hand umbracht. *Sir.2,11.

18. Und ſie zog das haupt Holofernis heraus, und zeigets ihnen, und ſprach:

19. Sehet, diß iſt das haupt Holofernis, des feldhauptmanns der Aſſyrer; und ſehet, das iſt die decke, darunter er lag, da er truncken war. Da hat ihn der HErr, unſer Gott, durch weibes-hand umbracht.

20. So wahr der HERR lebet, hat er mich durch ſeinen engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden, ſo lange ich bin auſſen geweſen, und hat mich ohne ſünde wieder herbracht, mit groſſen freuden und ſieg.

21. Darum *dancket ihm alle: denn er iſt gütig und hilft immerdar. *Pſ.106,1.

22. Und ſie dancketen alle dem HErrn, und ſprachen zu ihr: Gelobet ſey der HErr, der durch dich unſere feinde heute hat zu ſchanden gemacht.

23. Und Oſias, der fürſt des volcks Iſrael, ſprach zu ihr: *Geſegnet biſt du, tochter, vom HERRN, dem höchſten GOtt, vor allen weibern auf erden. *Luc.1,42.

24. Und gelobet ſey der HErr, der himmel und erden geſchaffen hat, der dir hat glück gegeben, den hauptmann unſerer feinde zu tödten. Und hat deinen namen ſo herrlich gemacht, daß dich allezeit preiſen werden alle, die des HErrn werck achten; darum, daß du deines lebens nicht geſchonet haſt in der trübſal und noth deines volcks, ſondern haſt es errettet vor dem HErrn, unſerm GOtt.

25. Und *alles volck ſprach: Amen, Amen. *c.10,10.

26. Darnach forderte man den Achior, zu dem ſprach Judith: Der GOtt Iſrael, *den du gepreiſet haſt, daß er ſich an ſeinen feinden rächen kan, hat dieſe nacht der gottloſen haupt † umbracht durch meine hand. *c.5,23.ſeq. †c.13,19.

27. Und daß du es ſeheſt, ſo iſt hie der kopf Holofernis, *der den GOtt Iſrael trotziglich geläſtert hat, und dir den tod gedräuet, da er ſprach: *c.6,2.

28. Wenn das volck Iſrael gefangen würde, *ſo wolte er dich mit ihnen erſtechen laſſen. *c.5,26.c.6,3.

29. Und da Achior des Holofernis kopf ſahe, entſatzte er ſich, daß er erſtarrete.

30. Darnach, da er wieder zu ſich ſelbſt kam, fiel er zu ihren füſſen, und ſprach:

31. Geſegnet biſt du vor deinem GOtt, in allen hütten Jacob; denn der GOtt Iſrael wird an dir gepreiſet werden bey allen völckern, die deinen namen hören werden.

Das XIV. Capitel.

Der Judith rath vom ausfall der Bethulier. Achiors bekehrung.

1. Darnach ſprach Judith zu allem volck: Lieben brüder, höret mich:

2. So bald der tag anbricht, *ſo hänget den kopf über die mauren hinaus; und nehmet eure waffen, und fallet alleſamt hinaus mit einem haufen, und mit groſſem geſchrey; *2Macc.15,35.

3. So werden die in der ſchaar-wache fliehen, und werden denn ihren herrn aufwecken zur ſchlacht.

4. Und wenn die hauptleute zu Holofernis gezelt kommen werden, und den leichnam da ſehen im blute liegen, ſo werden ſie erſchrecken.

5. Und wenn ihr mercket, daß ſie verzagt ſeyn werden, und die flucht geben, ſo dringet getroſt auf ſie: Denn der HErr hat ſie unter eure füſſe gegeben.

6. Da nun Achior ſahe, daß der GOtt Iſrael geholfen hatte, verließ er die heidniſche weiſe, und gläubete an GOTT, und ließ ſich beſchneiden; und iſt unter Iſrael gerechnet worden, er und alle ſeine nachkommen, bis auf dieſen tag.

7. Und da der tag anbrach, hängeten ſie den kopf über die mauren hinaus, und nahmen ihre wehr, und fielen hinaus mit einem haufen, und mit groſſem geſchrey.

8. Und da ſolches die in der ſchaarwache ſahen, liefen ſie zu Holofernis gezelt: Und die darinnen richteten ein poltern an vor ſeiner kammer, davon er ſolte aufwachen.

9. Denn man durfte nicht anklopfen, oder hinein gehen in des fürſten zu Aſſyrien kammer.

10. Aber da die hauptleute der Aſſyrer kamen, ſagten ſie den kammer-dienern:

11. Gehet hinein, und wecket ihn auf, denn die mäuſe *ſind heraus gelaufen aus ihren löchern, und ſind kühne worden, daß ſie uns nun angreifen dürfen.
*1 Sam.14,11.

12. Da ging Bagoa hinein, und trat vor den vorhang, u. klitſchete mit den händen. Denn er meynete, er ſchliefe bey Judith;

13. Und horchete, ob er ſich regen wolte. Da er aber nichts vernahm, hub er den vorhang auf: Da ſahe er den leichnam, ohne den kopf, in ſeinem blute auf der erden liegen. Da ſchrye und heulete er laut, und zerriß ſeine kleider.

14. Und ſahe in der Judith kammer, und da er ſie nicht fand, lief er heraus zu den kriegern, und ſprach: Ein einziges Ebräiſch weib hat das gantze haus Nebucad-Nezar zu ſpott und hohn gemacht vor aller welt: Denn Holofernes liegt da todt auf der erde, und iſt ihm der kopf abgehauen.

15. Da das die hauptleute von Aſſyrien höreten, zerriſſen ſie ihre kleider, und erſchracken über die maaſſen ſehr;

16. Und ward ein groß *zettergeſchrey unter ihnen. *Amos.3,9.

Das XV. Capitel.

Der Aſſyrer niederlage und flucht.

1. Da nun das krieges-volck hörete, daß Holoferni der kopf ab war, erſchracken ſie, und wurden irre: Und konten nicht rath halten, was ſie thun ſolten, ſo war ihnen der muth entfallen.

2. Und gaben die flucht, daß ſie den Ebräern entrinnen möchten, die ſie ſahen gegen ihnen daher ziehen.

3. Und da die kinder Iſrael ſahen, daß die feinde flohen;

4. Eileten ſie ihnen nach mit groſſem geſchrey und *trometen. *4 M.10,9. c.31,6.

5. Weil aber der Aſſyrer ordnung zertrennet war, und die kinder Iſrael in ihrer ordnung zogen, ſchlugen ſie alle, die ſie ereilen konten.

6. Und Oſias *ſandte zu allen ſtädten im lande Iſrael. *Richt.7,24.

7. Daß man in allen ſtädten auf wäre, und jagte dem feinde nach bis zum lande hinaus.

8. Aber das übrige volck zu Bethulia fiel in der Aſſyrer lager, und plünderten und führeten hinweg, was die Aſſyrer da gelaſſen hatten; und brachten groß guth davon.

9. Die andern aber, da ſie wieder kamen, brachten ſie mit ſich alles, was jene mit ſich geführet hatten, an vieh und an anderm: Und das gantze land ward reich von ſolchem raub.

10. Darnach kam *Jojakim, der hoheprieſter, von Jeruſalem gen Bethulien, mit allen prieſtern, daß ſie Judith ſähen.
*c.4,5.

11. Und ſie ging hervor zu ihnen. Da preiſeten ſie ſie alle zugleich, und ſprachen:

12. Du biſt die krone Jeruſalem, du biſt die wonne Iſrael, du biſt eine ehre des gantzen volcks, daß du ſolche löbliche that gethan, u. Iſrael ſo groſſe wohlthat erzeiget haſt, daß ſie GOtt wiederum errettet hat. Geſegnet ſeyſt du vor Gott ewiglich.

13. Und *alles volck ſprach: Amen, Amen. *c.10,10. c.13,25.

14. Und da man nun dreyſſig tage lang die beute ausgetheilet hatte,

15. Gaben ſie Judith köſtliche geräthe, ſo Holofernes gehabt hatte, an gold, ſilber, kleidern und edelſteinen.

16. Und war jedermann frölich, ſungen und ſprungen beyde jung und alt.

Das XVI. Capitel.

Der Judith triumph-lied und übriger lebens-lauf.

1. Da *ſang Judith dem HErrn diß lied, und ſprach: *Richt.5,1.

2. Spielet dem HErrn mit paucken, und klinget ihm mit cymbeln: *Singet ihm ein neues lied, ſeyd frölich, und rufet ſeinen namen an.
*Pſ.96,1. Pſ.98,1.

3. Der HERR iſts, der *den kriegen ſteuren kan, †HERR heiſſt ſein name.
*Pſ.46,10. †2Moſ.15,3.

4. Er ſtreitet für ſein volck, daß er uns errette von allen unſern feinden.

5. Aſſur kam vom gebirge von mitternacht mit einer groſſen macht: Seine* menge bedeckte die waſſer, und ſeine pferde bedeckten das land. *c.1,11.

6. Er dräuete mein land zu verbrennen, und meine mannſchaft zu erwürgen, kinder und jungfrauen wegzuführen.

7. Aber der HERR, der allmächtige GOtt, *hat ihn geſtraft, und hat ihn in eines weibes hände gegeben. *c.13,19.

8. Denn kein mann noch kein krieger hat ihn umbracht, und kein rieſe hat ihn angegriffen, ſondern Judith, die tochter Merari, hat ihn niedergeleget mit ihrer ſchönheit.

9. Denn ſie *legte ihre wittwen-kleider ab, und zog ihre ſchöne kleider an, zur freude den kindern Iſrael.*1Moſ.38,14.

10. Sie beſtrich ſich mit köſtlichem waſſer, und flochte ihre haare ein, ihn zu betrügen.

11. Ihre ſchöne ſchuh verblendeten ihn, ihre ſchönheit fing *ſein hertz; aber ſie hieb ihm den kopf ab. *c.10,19.

12. Daß ſich die Perſen und Meden entſetzten vor ſolcher kühnen that,

13. Und der Aſſyrer heer heulete, da meine elenden hervor kamen,ſo*vor durſt verſchmachtet waren.*c.7,14.17.c.11,10

14. Die knaben erſtachen *die Aſſyrer, und ſchlugen ſie in die flucht, wie kinder: Sie ſind vertilget von dem heer des HErrn, meines GOttes. *c.15,4.

15. Laſſet *uns ſingen ein neues lied dem HErrn, unſerm GOtte. *v. 2.

16. HErr GOtt, du biſt der mächtige GOtt, der groſſe thaten thut; und *niemand kan dir widerſtehen. *2Chr.20,6.

17. Es muß dir alles dienen: Denn* was du ſprichſt, das muß geſchehen. Wo du einem einen muth gibſt, das muß fortgehen, und deinem worte kan niemand widerſtand thun. *c.9,3.Pſ.33,9.

18. Die *berge müſſen zittern, und die felſen zerſchmeltzen wie wachs vor dir.
*Pſ.97,5.

19. Aber die dich fürchten, denen erzeigeſt du groſſe gnade. Denn* alles opfer und fette iſt viel zu gering vor dir; aber †den HErrn fürchten, das iſt ſehr groß.
*Pſ.51,18. †Sir.25,14.15.

20. Wehe den heiden, die mein volck verfolgen: Deñ der allmächtige HErr rächet ſie, und ſuchet ſie heim zur zeit der rache.

21. Er wird ihren leib plagen *mit feuer und würmen, und werden brennen und heulen in ewigkeit. *Eſ.66,24.

22. Nach ſolchem ſiege zog alles volck von Bethulia gen Jeruſalem, den HErrn anzubeten; und reinigten ſich, und opferten brand-opfer, u. was ſie gelobet hatten.

23. Und Judith hängete auf im tempel alle waffen Holofernis, und den vorhang, den ſie von ſeinem bette genommen hatte; daß es dem HERRN verbannet ſolte ſeyn ewiglich.

24. Und das volck war frölich zu Jeruſalem bey dem heiligthum mit der Judith drey monden lang, u. feyertê den ſieg.

25. Darnach zog jedermann wieder heim. Und Judith kam auch wieder gen Bethulia;

26. Und ward hoch geehret im gantzen lande Iſrael.

27. Und ſie nahm keinen mann nach ihres erſten mannes Manaſſes tode.

28. Und ſie ward ſehr alt, und blieb in ihres mannes hauſe, bis ſie hundert und fünf jahr alt ward. Und ihre magd Abra machte ſie frey. Darnach ſtarb ſie zu Bethulia, und man begrub ſie bey ihrem mann Manaſſe.

29. Und das volck traurete um ſie ſieben tage lang. Und all ihr guth theilete ſie unter ihres mannes freunde.

30. Und weil ſie lebete, u. dazu lange hernach, durfte niemand Iſrael überziehen.

31. Und der tag dieſes ſieges wird bey den Ebräern für ein groß feſt gehalten, und von ihnen gefeyret ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

Die Weisheit Salomonis an die Tyrannen.

Das I. Capitel.

Vermahnung zur gerechtigkeit, und fleiß der weisheit.

Habt *gerechtigkeit lieb, ihr regenten auf erden: Dencket, daß der † HErr helfen kan, und ‡fürchtet ihn mit ernſt. *Eſ.56,1.
†Pſ.9,3. Pſ.74,12. ‡Sir.1,34.

2. Denn er läſſet ſich *finden von denen, ſo ihn nicht verſuchen; und erſcheinet denen, die ihm nicht mistrauen. *5 Moſ.4,29.

3. Aber *ruchloſer dünckel iſt ferne von GOtt, und wenn die ſtrafe kommt, beweiſet ſie, was jene für narren geweſen ſind. *Eſ.59,2.

4. Denn die *weisheit kommet nicht in eine boshaftige ſeele, und wohnet nicht in einem leibe der ſünden unterworfen. *Pred.2,26.

5. Denn der heilige Geiſt, ſo recht lehret, fleucht die abgöttiſchen, und weichet von den ruchloſen, welche geſtraft werden mit den ſünden, die über ſie verhänget werden.

6. Denn die weisheit iſt ſo fromm, daß ſie den läſterer nicht ungeſtraft läſſet. Denn GOtt *iſt zeuge über alle gedancken, und erkennet alle hertzen gewiß, und höret alle worte. *Pſ.7,10. Pſ.139,2. Jer.20,12.

7. Denn der *welt-kreis iſt voll Geiſtes des HErrn; und der die rede kennet, iſt allenthalben. *Pſ.139,7.

8. Darum *kan der nicht verborgen bleiben, der das unrecht redet; und das recht, ſo ihn ſtrafen ſol, wird ſein nicht fehlen. *Matth.10,26. c.12,36.

9. Denn des gottloſen anſchläge müſſen vor gericht; und ſeine reden müſſen vor den HErrn kommen, daß ſeine untugend geſtraft werde.

10. Denn des eiferigen *ohr höret alles; und das ſpotten der läſterer wird nicht verborgen bleiben. *Pſ.94,9.

11. So hütet euch nun vor dem ſchädlichen läſtern, und *enthaltet die zunge vor dem fluchen. Denn daß ihr heimlich mit einander in die ohren redet, wird nicht ſo leer hingehen: Denn der mund, ſo da leuget, tödtet die ſeele. *Jac.3,20.

12. Strebet nicht ſo nach dem tode mit eurem irrthum; und ringet nicht ſo nach dem verderben durch eurer händewerck.

13. Denn *GOtt hat den tod nicht gemacht, und hat nicht luſt am verderben der lebendigen. *Ezech.18,23.32.2c.

14. Sondern er *hat alles geſchaffen, daß es im weſen ſeyn ſolte: Und was in der welt geſchaffen wird, das iſt gut, und iſt nichts ſchädliches drinnen. Dazu iſt der höllen reich nicht auf erden.
*1 Moſ.1,31. Sir.39,21.

15. (Denn die gerechtigkeit iſt unſterblich.)

16. Sondern die gottloſen ringen darnach, beyde mit worten und mit wercken. Denn ſie halten ihn für einen freund, und fahren dahin, und *verbinden ſich mit ihm: Denn ſie ſinds auch werth, daß ſie ſeines theils ſind. *Eſ.28,15.

Das II. Capitel.

Beſchreibung der gottloſen.

1. Denn es ſind rohe leute, und ſagen: Es *iſt ein kurtz und mühſelig ding um unſer leben, und wenn ein menſch dahin iſt, ſo † iſts gar aus mit ihm; ſo weis man keinen nicht, der aus der höllen wieder kommen ſey. *Hiob.7,1.
Pſ.90,10. †Matth.22,23.2c.

2. Ohngefehr ſind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie geweſt. Denn das *ſchnauben in unſerer naſe iſt ein rauch; und unſere rede iſt ein füncklein, das ſich aus unſerm hertzen reget. *Pred.3,21.

3. Wenn daſſelbe verloſchen iſt, ſo iſt der leib dahin, wie eine loder-aſche: Und der geiſt zerfladdert wie eine dünne luft.

4. Und *unſers namens wird mit der zeit vergeſſen, daß freylich niemand unſers thuns gedencken wird. Unſer leben fähret dahin, als wäre eine wolcke da geweſt, und zergehet wie ein nebel, von der ſonnen glantz zertrieben, und von ihrer hitze verzehret. *Pred.2,16.

5. Unſere zeit iſt, wie *ein ſchatten dahin fähret; und wenn wir weg ſind, iſt kein wiederkehren: Denn es iſt feſt verſiegelt, daß niemand wiederkommt. *Hiob.8,9.

6. Wol her nun, und *laſſet uns wohl leben, weils da iſt, und unſers leibes brauchen, weil er jung iſt. *Eſ.22,13.2c.

7. Wir wollen uns mit dem beſten wein und ſalben füllen: Laſſet uns die mäyenblumen nicht verſäumen.

8. Laſſet uns kränze tragen von jungen roſen, ehe ſie welck werden.

9. Unſer keiner laß es ihm fehlen mit prangen; daß man allenthalben ſpüren möge, wo wir frölich geweſen ſind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das.

10. Laſſet uns den armen gerechten überwältigen, und keiner wittwen noch alten mannes ſchonen; laſſet uns der alten greiſen ſtrafe nicht achten.

11. Was wir nur thun können, das ſol recht ſeyn: Denn wer nicht thun kan, was ihm gelüſt, der gilt nichts.

12. So laſſet uns auf den gerechten * lauren, denn er machet uns viel unluſt, und ſezet ſich wider unſer thun, und ſchilt uns, daß wir wider das geſetz ſündigen; und rufet aus unſer weſen für ſünde. *Pſ.37,12.32. Luc.11,54.

13. Er *giebet vor, daß er GOtt kenne, und rühmet ſich GOttes kind; *Joh.8,55.

14. Strafet, was wir im hertzen haben.

15. Er iſt uns nicht leidlich auch anzuſehen: Denn ſein leben *reimet ſich nichts mit den andern, und ſein weſen iſt gar ein anders. *2Cor.6,15.

16. Er hält uns für untüchtig, und meidet unſer thun, als einen *unflath, und giebet vor, wie es † die gerechten zuletzt ſo gut haben werden, und ‡ rühmet, daß GOtt ſein vater ſey. *2Petr.2,20. †Eſ.3,10. ‡Joh.5,18.

17. So laſſet doch ſehen, ob ſein wort wahr ſey, und verſuchen, wie es mit ihm ein ende werden wil.

18. Iſt *der gerechte GOttes ſohn, ſo wird er ihm helfen, und erretten von der hand der widerſacher. *Matth.27,43.2c.

19. Mit ſchmach und quaal wollen wir ihn ſtöcken, daß wir ſehen, wie fromm er ſey, und erkennen, wie geduldig er ſey.

20. Wir wollen ihn zum * ſchändlichen tode verdammen: Da wird man ihn kennen an ſeinen worten. *Jer.11,19.

21. Solches ſchlagen ſie an, und fehlen: Ihre bosheit hat ſie verblendet,

22. Daß ſie GOttes heimlich gericht nicht erkennen. Denn ſie haben die hoffnung nicht, daß ein heilig leben belohnet werde; und achten der ehre nicht, ſo unſträfliche ſeelen haben werden.

23. Denn GOtt * hat den menſchen geſchaffen zum ewigen leben; und hat ihn gemacht zum bilde, daß er gleich ſeyn ſol, wie er iſt. *1Moſ.1,27. c.2,7. c.5,1. c.9,6. Sir.17,1.ſeq.

24. Aber * durchs teufels neid iſt der tod in die welt kommen; *1Moſ.3,1.ſeq.

25. Und die ſeines theils ſind, helfen auch dazu.

Das III. Capitel.

Ungleicher zuſtand der frommen und gottloſen in dieſem und jenem leben.

1. Aber * der gerechten ſeelen ſind in GOttes hand, und keine quaal rühret ſie an. *5Moſ.33,3.

2. Vor den unverſtändigen werden ſie angeſehen, als ſtürben ſie; und ihr abſchied wird für eine pein gerechnet,

3. Und ihre hinfahrt für ein verderben; aber ſie ſind im friede.

4. Ob ſie wol vor den menſchen viel leidens haben, ſo ſind ſie doch *gewiſſer hoffnung, daß ſie † nimmermehr ſterben. *Röm.5,2. c.8,24. 2Cor.5,1. 1Petr.1,3. †Joh.11,26.

5. Sie werden ein wenig geſtäupt, aber viel gutes wird ihnen wiederfahren: Deñ *GOtt verſuchet ſie, und findet ſie, daß ſie ſein werth ſind. *5Moſ.8,2.Eſ.48,10.

6. Er * prüfet ſie wie gold im ofen, und nimmt ſie an, wie ein völliges opfer. *Sir.2,5. 1Petr.1,7.

7. Und zur zeit, wenn GOtt drein ſehen wird, werden *ſie helle ſcheinen, und daher fahren, wie flammen über den ſtoppeln. *Matth.13,43.2c.

8. Sie * werden die heiden richten, und herrſchen über alle völcker; und der HErr wird ewiglich über ſie herrſchen. *Matth.19,28.1Cor.6,2.Off.2,26.

9. Denn die * ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält, und die treu ſind in der liebe, läſſet er ihm nicht nehmen. Denn ſeine heiligen ſind in gnaden und barmhertzigkeit; und er hat ein aufſehen auf ſeine auserwählten. *Pſ.37,40.

10. Aber die * gottloſen werden geſtraft werden, gleich wie ſie fürchten: Denn ſie achten des gerechten nicht, und weichen vom HErrn. *Matth.25,41.2c.

11. Denn wer die * weisheit und die ruthe verachtet, der iſt unſelig; und ihre hoffnung iſt nichts, uñ ihre arbeit iſt umſonſt, und ihr thun iſt kein nütze. *c.10,8.

12. Ihre weiber ſind närrinnen, und ihre kinder ſind boshaftig: Verflucht iſt, *was von ihnen geboren iſt. *Sir.41,8.
13. Denn *ſelig iſt die unfruchtbare, die unbefleckt iſt, die da unſchuldig iſt des ſündlichen bettes; dieſelbige wirds genieſſen zur zeit, wenn man die ſeelen richten wird. *Eſ.54,1.rc.
14. Deſſelbigen gleichen ein unfruchtbarer, der nichts unrechts mit ſeiner hand thut, noch arges wider den HErrn dencket, dem wird gegeben für ſeinen glauben eine ſonderliche gabe, und ein beſſer theil im tempel des HErrn.
15. Denn gute arbeit gibt herrlichen lohn; und die * wurtzel des verſtandes verfaulet nicht. *Sir.1,24.
16. Aber die kinder der ehebrecher gedeyen nicht; und der ſaame aus unrechtem bette wird vertilget werden.
17. Und ob ſie gleich lange lebeten, ſo müſſen ſie doch endlich zu ſchanden werden; und ihr alter wird doch zuletzt ohne ehre ſeyn.
18. Sterben ſie aber bald, ſo *haben ſie doch nichts zu hoffen, noch troſt zur zeit des gerichts. *1 Theſſ.4,13.
19. Denn *die ungerechten nehmen ein böſes ende. *Pſ.37,38. Pſ.73,19.

Cap. 4. v. 1. Beſſer iſts keine kinder haben, ſo man fromm iſt: Denn daſſelbige bringet ewiges lob; denn es wird beyde bey GOtt und den menſchen gerühmet.
2. Wo es iſt, da nimt man es zum exempel an, wers aber nicht hat, der wünſchet es doch; und pranget in ewigem krantz, und behält den ſieg des keuſchen kampfs.
3. Aber die fruchtbare menge der gottloſen ſind kein nütze; und *was aus der hurerey gepflantzet wird, das wird nicht tief wurtzeln, noch gewiſſen grund ſetzen. *Sir.23,35.
4. Und *ob ſie eine zeitlang an den zweigen grünen, weil ſie gar loſe ſtehen, werden ſie vom winde beweget, und vom ſtarcken winde ausgerottet. *Pſ.37,35.36.38
5. Und die unzeitigen äſte werden zerbrochen, und ihre frucht iſt kein nütze, unreif zu eſſen, und zu nichts tügend.
6. Denn *die kinder, ſo aus unehelichem beyſchlaf geboren werden, müſſen zeugen von der bosheit wider die eltern, wenn man ſie fraget. *c.3,16.

Das IV. Capitel.

Was von dem frühzeitigen abſterben der gerechten zu halten.

7. Aber *der gerechte, ob er gleich zu zeitlich ſtirbet, iſt er doch in der ruhe. *c.3,1. Eſ.57,2.
8. (Denn das alter iſt ehrlich, nicht das lange lebet oder viel jahre hat.
9. *Klugheit unter den menſchen iſt das rechte graue haar, und ein unbefleckt leben iſt das rechte alter.) *Pſ.111,10. Spr.16,31.
10. Denn *er gefället GOtt wohl, und iſt ihm lieb; und wird weggenommen aus dem leben unter den ſündern, *1 Moſ.5,24.rc.
11. Und wird hingerücket, daß die bosheit ſeinen verſtand nicht verkehre, noch falſche lehre ſeine ſeele betrüge.
12. Denn die *böſen exempel verführen und verderben einem das gute; und die reitzende luſt verkehret unſchuldige hertzen. *1Cor.15,33.
13. Er iſt bald vollkommen worden, und hat viel jahre erfüllet,
14. Denn *ſeine ſeele gefället GOTT; darum eilet er mit ihm aus dem böſen leben. *v.10.
15. Aber die leute, ſo es ſehen, *achtens nicht, und nehmens nicht zu hertzen, nemlich daß die heiligen GOttes in gnad und barmhertzigkeit ſind, und †daß er ein aufſehen auf ſeine auserwählten hat. *Eſ.57,1. †Weish.3,9.
16. Denn es verdammet der verſtorbene gerechte die lebendigen gottloſen; und ein junger, der bald vollkommen wird, das lange leben des ungerechten.
17. Sie ſehen wol des weiſen ende, aber ſie mercken nicht, was der HErr über ihn bedencket, und warum er ihn bewahret.
18. Sie ſehens wol, und achtens nicht: Denn *der HErr verlachet ſie: Und werden darnach ſchändlich fallen, und eine ſchmach ſeyn unter den todten ewiglich. *Pſ.2,4.
19. Und er wird ſie unverſehens herniederſtürtzen, und wird ſie aus dem grunde reiſſen, daß ſie gar zu boden gehen.
20. Und ſie werden in ängſten ſeyn, und ihr gedächtniß wird verlohren ſeyn. Sie werden aber kommen verzagt mit dem gewiſſen ihrer ſünden, und ihre eigene ſünden werden ſie unter augen ſchelten.

Das V. Capitel.

Der gottloſen allzuſpäte buſſe in jener welt.

1. Alsdenn wird der gerechte ſtehen mit groſſer freudigkeit wider die, ſo *ihn geängſtiget haben, und ſo ſeine arbeit verworfen haben. *1 Theſſ. 1, 6.

2. Wenn dieſelbigen denn ſolches ſehen, werden ſie grauſam erſchrecken vor ſolcher ſeligkeit, derer ſie ſich nicht verſehen hätten.

3. Und werden *unter einander reden mit reue, und vor angſt des geiſtes ſeufzen: Das iſt der, welchen wir etwa für einen ſpott hatten, und für ein höniſch beyſpiel. *1 Moſ. 42, 21.

4. Wir narren hielten ſein leben für unſinnig, und ſein ende für eine ſchande.

5. Wie iſt er nun gezählet *unter die kinder GOttes, und ſein erbe iſt unter den heiligen? *Röm. 8, 17.

6. Darum ſo haben wir des rechten weges gefehlet; und das licht der gerechtigkeit hat uns nicht geſchienen, und die ſonne iſt uns nicht aufgangen.

7. Wir haben eitel unrechte und ſchädliche wege gegangen, und haben gewandelt wüſte umwege; aber des HERRN wege haben wir nicht gewuſt.

8. Was hilft uns nun der pracht? Was bringt uns nun der reichthum ſamt dem hochmuth.

9. Es iſt alles dahin gefahren wie *ein ſchatten, und wie ein geſchrey, das vorüber fähret. *c. 2, 5. 1 Chron. 30, 15.

10. Wie *ein ſchiff auf den waſſerwogen dahin lauft, welches man, ſo es vorüber iſt, keine ſpur finden kan, noch deſſelbigen bahn in der fluth. *Spr. 30, 19. Hiob. 9, 26.

11. Oder *wie ein vogel, der durch die luft fleuget, da man ſeines weges keine ſpur finden kan; Denn er reget und ſchläget in die leichte luft, treibet und zertheilet ſie mit ſeinen ſchwebenden flügeln; und darnach findet man kein zeichen ſolches fluges darinnen, *Hiob. 9, 26.

12. Oder als wenn ein pfeil abgeſchoſſen wird zum ziel; da die zertheilte luft bald wieder zuſammen fället, daß man ſeinen flug dadurch nicht ſpüren kan,

13. Alſo auch wir, nachdem wir geboren ſind geweſen, haben wir ein ende genommen;

14. Und haben kein zeichen der tugend beweiſet; aber in unſerer bosheit ſind wir verzehret.

15. Denn *des gottloſen hoffnung iſt † wie ein ſtaub vom winde zerſtreuet, und wie ein dünner reif von einem ſturm vertrieben, und wie ein rauch vom winde verwebt, und wie man eines vergiſſet, der nur einen tag gaſt geweſen iſt. * Spr. 10, 25. c. 11, 7. Hiob. 8, 13. † Pſ. 1, 4. 6.

16. Aber die gerechten werden ewiglich leben; und der *HErr iſt ihr lohn, und der Höchſte ſorget für ſie. *1 Moſ. 15, 1.

17. Darum werden ſie empfahen *ein herrliches reich, und eine † ſchöne krone von der hand des HErrn. Denn er wird ſie mit ſeiner rechten beſchirmen, und mit ſeinem arm vertheidigen. *Dan. 7, 18. †Offenb. 2, 10.

18. Er wird ſeinen eifer nehmen zum * harniſch; und wird die creatur rüſten zur rache über die feinde. *Eſ. 59, 17.

19. * Er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs, und wird das ernſte gerichte aufſetzen zum helm. *Eph. 6, 14.

20. Er wird heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen ſchilde.

21. Er wird den ſtrengen zorn * wetzen zum ſchwert: Und die welt wird mit ihm zum ſtreit ausziehen wider die unweiſen. *Pſ. 7, 13.

22. Die geſchoſſe der blitzen werden gleich zutreffen, und werden aus den wolcken, als von einem hart geſpanneten bogen, fahren zum ziel.

23. Und wird *dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerſchläge. So wird auch des meers waſſer wider ſie wüten, und die ſtröme werden ſich mit einander heftig ergieſſen. *Joſ. 10, 11. Off. 16, 21.

24. Und wird auch ein ſtarcker wind ſich wider ſie legen, und wird ſie wie ein wirbel zerſtreuen.

Das VI. Capitel.

Der himmliſchen weisheit ſollen vornemlich die gewaltigen nachſtreben.

1. Ungerechtigkeit verwüſtet alle lande; und böſes leben ſtürtzet die ſtühle der gewaltigen.

2. So höret nun, *ihr könige, u. mercket; lernet, ihr richter auf erden. *Pſ. 2, 10.

3. Nehmet zu ohren, die ihr über viel herrſchet, die ihr euch erhebet über den völckern:

4. Denn * euch iſt die obrigkeit gegeben vom HErrn, und die † gewalt vom Höchſten; welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forſchen, was ihr ordnet. *Joh.19,11. Röm.13,1.2c. † Pred.5,7.

5. Denn * ihr ſeyd ſeines reichs amtleute; aber ihr führet euer amt nicht fein, und haltet kein recht, und thut nicht nach dem, das der HErr geordnet hat. *Pſ.82,6.

6. Er wird gar greulich und kurtz über euch kommen; und es wird gar ein ſcharf gericht gehen über die oberherren.

7. Denn den geringen wiederfähret gnade; aber die gewaltigen werden gewaltiglich geſtraft werden.

8. Denn der, ſo aller HERR iſt, wird * keines perſon fürchten, noch die macht ſcheuen: Er hat beyde die kleinen und groſſen gemacht, und ſorget für alle gleich. *Ap.Geſch.10,34.2c.

9. Ueber die mächtigen aber wird ein ſtarck gericht gehalten werden.

10. Mit euch tyrannen rede ich, auf daß ihr weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.

11. Denn wer heilige lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten, und wer dieſelbige wohl lernet, der wird wohl beſtehen.

12. So laſſet euch nun meine rede gefallen; begehret ſie, und laſſet euch lehren.

13. Denn die weisheit iſt ſchön und unvergänglich, und läſſet ſich gerne ſehen von denen, die ſie lieb haben, und läſſet ſich finden von denen, die ſie ſuchen.

14. Ja, ſie begegnet, und giebet ſich ſelbſt zu erkennen denen, die ſie gerne haben.

15. Wer ſie gern bald hätte, darf nicht viel mühe; er findet ſie vor ſeiner thür auf ihn warten.

16. Denn nach ihr trachten, das iſt die rechte klugheit; und wer wacker iſt nach ihr, darf nicht lange ſorgen.

17. Denn ſie gehet umher, und ſuchet wer ihrer werth ſey, * und erſcheinet ihm gerne unterwegen, und hat acht auf ihn, daß ſie ihm begegne. *v.14.

18. Denn wer * ſich gerne läſſet weiſen, da iſt gewißlich der weisheit anfang; wer ſie aber achtet, der läſſet ſich gerne weiſen. *Spr.4,7.

19. Wer ſich gerne weiſen läſſet, der hält ihre gebote; wo man aber die gebote hält, da iſt ein heilig leben gewiß.

20. Wer aber ein * heilig leben führet, der iſt GOtt nahe. *Ebr.12,14.

21. Wer nun luſt hat zur weisheit, den machet ſie zum herrn.

22. Wollet ihr nun, ihr tyrannen im volck, gern könige und fürſten ſeyn,

23. So * haltet die weisheit in ehren, auf daß ihr ewiglich herrſchet. *1Kön.3,9.

24. Was aber weisheit iſt, und woher ſie komme, wil ich euch verkündigen, und wil euch die geheimniß nicht verbergen; ſondern forſchen von anfang der creaturen, und wil ſie öffentlich zu erkennen dargeben, und wil die wahrheit nicht ſparen.

25. Denn ich wil mit * dem giftigen neid nicht zu thun haben: Denn derſelbige hat nichts an der weisheit. *Jac.3,14.15.

26. Wenn * aber der weiſen viel ſind, das iſt der welt heyl; und ein kluger könig iſt des volcks glück. *Spr.11,14.

27. Darum laſſet euch weiſen durch meine worte, das wird euch frommen.

Das VII. Capitel.

Der weisheit vortreflichkeit.

1. Ich bin auch ein ſterblicher menſch, gleich wie die andern, geboren vom geſchlechte des erſten geſchaffenen menſchen,

2. Und bin ein fleiſch gebildet, zehen monden lang * im blut zuſammen geronnen, aus mannes ſaamen durch luſt im beyſchlafen. *Hiob.10,10.

3. Und habe auch, da ich geboren war, odem geholet aus der gemeinen luft, und bin auch gefallen aufs erdreich, das uns alle gleich trägt; und weinen iſt auch gleich wie der andern, meine erſte ſtimme geweſen;

4. Und bin * in den windeln auferzogen mit ſorgen. *Luc.2,7.

5. Denn es hat kein * könig einen andern anfang ſeiner geburt; *Sir.40,3.4.

6. Sondern ſie haben alle einerley eingang in das leben, und gleichen ausgang.

7. Darum ſo * bat ich, uñ ward mir klugheit gegeben: Ich rief, und mir kam der geiſt der weisheit. *1Kön.3,9. 2Chr.1,10

8. Und ich hielt ſie theurer, denn königreiche und fürſtenthümer; und reichthum hielt ich für nichts gegen ſie.

9. Ich * gleichete ihr keinen edelſtein; denn alles gold iſt gegen ſie wie geringer ſand, und ſilber iſt wie koth gegen ſie zu rechnen. *Hiob.28,15.16.

10. Ich hatte ſie lieber, denn geſunden und ſchönen leib, und erwählete ſie mir zum licht: Denn der glanz, ſo von ihr gehet, verlöſchet nicht.

11. Es * kam mir aber alles gutes mit ihr, und unzählich reichthum in ihrer hand. *1 Kön.3,13.ꝛc.

12. Ich war in allen dingen frölich: Das machte, die weisheit ging mir in denſelbigen vor; ich wuſts aber nicht, daß ſolches von ihr käme.

13. Einfältiglich * hab ichs gelernet, mildiglich theile ichs mit; ich wil ihren reichthum nicht verbergen. *1 Cor.15,3.

14. Denn ſie iſt den menſchen ein unendlicher ſchatz, welches ſo da gebrauchen, * werden GOttes freunde, und ſind angenehme, darum, daß ihnen gegeben iſt, ſich laſſen zu weiſen. *Joh.15,15.

15. * GOtt hat mir gegeben weislich zu reden, und nach ſolcher gabe der weisheit recht gedencken. Denn er iſts, der auf dem wege der weisheit führet, und die weiſen regieret. *1 Kön.4,29.

16. Denn in ſeiner hand ſind beyde wir ſelbſt und unſere rede, dazu alle klugheit und kunſt in allerley geſchäften.

17. Denn er hat mir * gegeben gewiſſe erkenntniß alles dinges, daß ich weis, wie die welt gemacht iſt, und die kraft der elemente: *Sir.47,16.

18. Der zeit anfang, ende und mittel, wie der tag zu- und abnimmt, wie die zeit des jahrs ſich ändert,

19. Und wie das jahr herum läuft; wie die ſterne ſtehen;

20. Die art der zahmen und der wilden thiere, wie der wind ſo ſtürmet, und was die leute im ſinn haben, mannigerley art der pflanzen und kraft der wurzeln.

21. Ich weis alles, was heimlich und verborgen iſt: Denn die weisheit, ſo aller kunſt meiſter iſt, lehret michs.

22. Denn es iſt in ihr der geiſt, der verſtändig iſt, heilig, einig, mannigfaltig, ſcharf, behend, beredt, rein, klar, ſanft, freundlich, ernſt, frey, wohlthätig,

23. Leutſelig, feſt, gewiß, ſicher, vermag alles, * ſiehet alles, und gehet durch alle geiſter, wie verſtändig, lauter, ſcharf ſie ſind. *1 Cor.2,10.

24. Denn die weisheit iſt das allerbehendeſte, ſie fähret und gehet durch alles: So gar lauter iſt ſie.

25. Denn ſie iſt das hauchen der göttlichen kraft, und ein ſtrahl der herrlichkeit des Allmächtigen. Darum kan nichts unreines zu ihr kommen:

26. Denn ſie iſt ein * glanz des ewigen lichts, und ein unbefleckter ſpiegel der göttlichen kraft, und ein bild ſeiner gütigkeit. *2 Cor.4,4. Ebr.1,3.

27. Sie iſt * einig, und thut doch alles; ſie bleibet, das ſie iſt, und verneuert doch alles, und für und für gibt ſie ſich in die heiligen ſeelen, und machet Gottes freunde und propheten. *1 Cor.12,4.11.

28. Denn GOtt liebet niemand, er bleibe denn bey der weisheit.

29. Sie gehet einher herrlicher, denn die ſonne und alle ſterne; und gegen das licht gerechnet, gehet ſie weit vor.

30. Denn das licht muß der nacht weichen; aber die bosheit überwältiget die weisheit nimmermehr.

Cap.8. v.1. Sie reichet * von einem ende zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl. *Pſ.72,8.

Das VIII. Capitel.

Der weisheit nutz und frommen.

2. Dieſelbige habe ich geliebet, und geſuchet von meiner jugend auf, und gedachte ſie mir zur braut zu nehmen: Denn ich habe ihre ſchöne lieb gewonnen.

3. Sie iſt herrliches adels, denn ihr weſen iſt * bey GOtt; und der HErr aller dinge hat ſie lieb. *Joh.1,1.

4. Sie iſt der heimliche rath * im erkenntniß GOttes, und ein angeber ſeiner wercke. *c.9,9. Spr.8,22.ſeq.

5. Iſt reichthum ein köſtlich ding im leben? Was iſt * reicher denn die weisheit, die alles ſchaffet? *c.7,8.9.

6. Thuts aber klugheit? Wer iſt unter allen ein künſtlicherer meiſter, denn ſie?

7. Hat aber jemand gerechtigkeit lieb? Ihre arbeit iſt eitel tugend: Denn ſie lehret zucht, klugheit, gerechtigkeit und ſtärcke, welche das allernützeſte ſind im menſchen leben.

8. Begehret einer viel dinges zu wiſſen,
ſo kan ſie errathen, beyde was vergan-
gen und zukünftig iſt. Sie verſtehet ſich
auf verdeckte worte, und weis die räthſel
aufzulöſen. Zeichen und wunder weis ſie
zuvor, und wie es zun zeiten und ſtunden
ergehen ſol.
9. Ich habs beſchloſſen, mir ſie *zur ge-
ſpielin zu nehmen: Denn ich weis, daß
ſie mir ein guter rathgeber ſeyn wird,
und ein tröſter in ſorgen und traurig-
keit. *Spr.7,4.
10. Ein jüngling hat durch dieſelbige
herrlichkeit bey dem volcke, und *ehre bey
den alten, *Pſ.119,100.
11. Ich *werde ſcharf erfunden werden
im gericht, und bey den gewaltigen wird
man ſich mein verwundern. *1 Kön.3,28.
12. Wenn ich *ſchweige, werden ſie auf
mich harren; wenn ich rede, werden ſie
aufmercken; wenn ich fort rede, werden
ſie die hände auf ihren mund legen.
*Hiob.29,21.
13. Ich werde einen unſterblichen na-
men durch ſie bekommen, und ein ewiges
gedächtniß bey meinen nachkom̃en laſſen.
14. Ich werde leute regieren; und hei-
den werden mir unterthan ſeyn.
15. Grauſame tyrannen werden ſich
fürchten, wenn ſie mich hören; und bey
dem volcke werde ich gütig erfunden, und
im kriege ein held. Bleib ich aber daheim,
ſo habe ich meine ruhe an ihr.
16. Denn es iſt kein verdruß mit ihr
umzugehen, noch unluſt um ſie zu ſeyn,
ſondern luſt und freude.
17. Solches bedachte ich bey mir, und
nahm es zu hertzen: Denn welche ihre
verwandten ſind, haben ewiges weſen.
18. Und welche ihre freunde ſind, haben
reine wolluſt, und kommt unendlicher
reichthum durch die arbeit ihrer hände,
und klugheit durch ihre geſellſchaft und
geſpräch, und ein guter ruhm durch ihre
gemeinſchaft u. rede. Ich bin umher gan-
gen zu ſuchen, daß ich ſie zu mir brächte:
19. Denn ich bin ein kind guter art, und
habe bekom̃en eine *feine ſeele. *Pr.12,7.
20. Da ich aber wohl erzogen war,
wuchs ich zu einem unbefleckten leibe.
21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht an-
ders konte züchtig ſeyn, es gäbe mirs
denn GOtt, (und daſſelbige war auch
klugheit, erkennen, weß ſolche gnade iſt;)
trat ich zum HErrn, und bat ihn, und
ſprach von gantzem meinem hertzen:

Das IX. Capitel.

Gebet zu GOtt um weisheit zu erlangen.

1. O GOtt meiner väter, und HErr
aller güte, der du alle dinge *durch
dein wort gemacht, *Pſ.33,6. Joh.1,3.
2. Und *den menſchen durch deine weis-
heit bereitet haſt, daß er herrſchen ſolte
über die creatur, ſo von dir gemacht iſt:
*1 Moſ.1,26. Weish.10,2.
3. Daß er die welt regieren ſolte mit
heiligkeit und gerechtigkeit, und mit
rechtem hertzen richten:
4. *Gib mir die weisheit, die ſtets um
deinen thron iſt; und verwirf mich nicht
aus deinen kindern. *1 K.3,9. 2 Chr.1,10.
5. Denn ich bin *dein knecht, und deiner
magd ſohn, ein ſchwacher menſch, und
kurtzes lebens, und zu gering im ver-
ſtande des rechts und geſetzes.
*Pſ.86,16. Pſ.116,16.
6. Und wenn gleich einer unter den
menſchen-kindern vollkommen wäre, ſo
gilt er doch nichts, wo er ohne die *weis-
heit iſt, ſo von dir kommt. *1 Cor.3,19.
7. Du haſt *mich erwählet zum könige
über dein volck, und zum richter über
deine ſöhne und töchter; *2 Chron.1,9.
8. Und hieſſeſt mich einen *tempel bauen,
auf deinem heiligen berge, und einen al-
tar, in der ſtadt deiner wohnung, der da
gleich wäre der heiligen hütte, welche du
vorzeiten bereiten lieſſeſt, *1 Kön.8,19.
9. Und mit dir deine weisheit, *welche
deine wercke weis, und dabey war, da du
die welt machteſt, und erkennet, was dir
wohlgefället, und was richtig iſt in dei-
nen geboten. *Spr.8,22.30. Weish.8,4.
10. Sende ſie herab von deinem heili-
gen himmel, und aus dem thron deiner
herrlichkeit; ſende ſie, daß ſie bey mir ſey,
und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was
dir wohlgefalle;
11. Denn *ſie weis alles, und verſte-
hets; und laß ſie mich leiten in meinen
wercken mäſſiglich, und mich behüten
durch ihre herrlichkeit; *c.8,8.
12. So werden dir meine wercke ange-
nehm ſeyn; und werde dein volck recht
richten, und würdig ſeyn des throns
meines vaters.

13. Denn * welcher menſch weis GOttes rath? Oder wer kan dencken, was GOtt wil? *Röm.11,34.2c.

14. Denn der ſterblichen menſchen * gedancken ſind mißlich, und unſere anſchläge ſind gefährlich. *Jer.17,9.

15. Denn der * ſterbliche leichnam beſchweret die ſeele, und die irrdiſche hütte drücket den zerſtreueten ſinn. *2Cor.5,4.

16. Wir treffen das kaum, ſo * auf erden iſt, und erfinden ſchwerlich, das unter handen iſt. Wer wil denn erforſchen, das im himmel iſt? *Joh.3,12.

17. Wer wil deinen rath erfahren? Es ſey denn, daß du weisheit gebeſt, und ſendeſt deinen heiligen Geiſt aus der höhe.

18. Und alſo richtig werde das thun auf erden, und die menſchen lernen, was dir gefället.

19. Und durch die weisheit ſelig werden.

Das X. Capitel.

Wunderbare erhaltung der liebhaber himmliſcher weisheit.

1. Dieſelbige weisheit behütete den, ſo am erſten gemacht, und * alleine geſchaffen ward zum vater der welt; *1Moſ.1,26.c.2,7.

2. Und brachte ihn aus ſeiner ſünde, und gab * ihm kraft über alles zu herrſchen. *c.9,2. 1Moſ.1,16.28.

3. Von welcher da * der ungerechte abfiel, durch ſeinen zorn, verdarb er, von wegen des wütenden bruder-mords. *1Moſ.4,8.2c.

4. Und als die erde um deſſelbigen willen * mit der ſündfluth verderbet ward, half die weisheit wiederum, und regierte den gerechten durch ein gering holtz. *1Moſ.7,21.2c.

5. Dieſelbige da die heiden * zugleich im irrthum böslich lebeten, fand ſie den gerechten, und erhielt ihn unſträflich vor GOtt, und ließ ihn feſt ſeyn † wider das väterliche hertz gegen den ſohn. *1Moſ.12,1. †1Moſ.22,10.

6. Dieſelbige * erlöſete den gerechten, da die gottloſen umkamen, da er flohe vor dem feuer, das über die fünf ſtädte fiel. *1Moſ.19,16.17.2c.

7. Welcher verwüſtet land rauchet noch, zum zeugniß der bosheit, ſamt den bäumen, ſo unreife früchte tragen, und * der ſaltz-ſäulen, die da ſtehet zum gedächtniß der ungläubigen ſeele. *1Moſ.19,26.2c.

8. Denn die, ſo die * weisheit nicht achten, haben nicht allein den ſchaden, daß ſie das gute nicht kennen; ſondern laſſen auch ein gedächtniß hinter ſich den lebendigen, daß ſie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darinn ſie irre gangen ſind. *c.3,11.

9. Aber die weisheit errettet die aus aller mühe, ſo ſich an ſie halten.

10. Dieſelbige leitete den gerechten, ſo * vor ſeines bruders zorn flüchtig ſeyn muſte, ſtracks weges, und zeigete ihm das reich GOttes, und gab ihm zu erkennen was heilig iſt, und † half ihm in ſeiner arbeit, daß er wohl zunahm, und viel gutes an ſeiner arbeit gewann. *1Moſ.28,2. †1Moſ.30,29.ſeq.c.32,10.

11. Und war bey ihm, da er übervortheilet ward von denen, die ihm gewalt thäten.

12. Und machte ihn ſicher vor denen, ſo ihm nachſtelleten, und * gab ihm ſieg im ſtarcken kampf, daß er erführe, † wie gottſeligkeit mächtiger iſt, denn alle dinge. *1Moſ.32,24.25.28. †1Tim.4,8.

13. Dieſelbige * verließ den verkauften gerechten nicht, ſondern behütete ihn vor der ſünde, fuhr mit ihm hinab in den kercker; *1M.37,28.c.39,21.Geſch.7,9.10.

14. Und * in den banden verließ ſie ihn nicht, † bis daß ſie ihm zubrachte das ſcepter des königreichs, und obrigkeit über die, ſo ihm gewalt gethan hatten; und machte die zu lügnern, die ihn getadelt hatten, und gab ihm eine ewige herrlichkeit. *Pſ.105,18.19. †1Moſ.41,41.2c.

15. Dieſelbige * erlöſete das heilige volck, und unſträflichen ſaamen, aus den heiden, die ſie plageten. *2Moſ.12,37. c.14,29.30.

16. Sie kam in die ſeele des dieners des HERRN, und * widerſtund den grauſamen königen, durch wunder und zeichen. *2Moſ.7,10.

17. Sie belohnete den heiligen ihre arbeit, und leitete ſie durch wunderliche wege; und * war ihnen des tages ein ſchirm, und des nacht eine flamme, wie das geſtirn. *2Moſ.13,21.22.c.14,20.

18. Sie * führete ſie durchs rothe meer, und leitete ſie durchs groſſe waſſer; *2Moſ.14,22.Pſ.78,13.

19. Aber ihre feinde erſäufete ſie, und dieſe zog ſie aus dem grunde der tiefen.

20. Darum *nahmen die gerechten raub von den gottloſen, und † preiſeten deinen heiligen namen, HERR, und lobeten einmüthiglich deine ſieghaftige hand.
*2Moſ.12,35. † 2Moſ.15,1.ſeq.

21. Denn die weisheit *öffnete der ſtummen mund, und machte † der unmündigen zungen beredt. *2Moſ.4,12. † Pſ.8,3.

Das XI. Capitel.

Rache und ſtrafe GOttes wider die verfolger.

1. Sie führete derſelbigen wercke durch die hand des heiligen propheten;

2. Und geleitete ſie durch eine wilde wüſte, daß ſie *gezelte aufſchlugen in der einöde. *2Moſ.15,27.

3. Und * ihren feinden widerſtunden, und ſich rächeten an ihren widerwärtigen. *2Moſ.17,10.ſeq.

4. Da ſie durſtete, riefen ſie dich an; * und ihnen ward waſſer gegeben aus dem hohen fels; und löſcheten den durſt aus hartem ſtein. *2Moſ.17,6.2c.

5. Und eben dadurch ihre feinde geplaget wurden,

6. Dadurch geſchah ihnen guts, da ſie noth litten.

7. Denn wie * jene erſchracken vor dem blute, ſo an ſtatt des flieſſenden waſſers kam zur ſtrafe des gebots, *2Moſ.7,20.

8. Daß * man die kinder födten muſte: Alſo gabeſt du dieſen waſſers die fülle unverſehens: *2Moſ.1,15.16.22.

9. Und zeigeteſt damit an, durch jener durſt, wie du die widerwärtigen plageſt.

10. Denn da dieſe * verſucht, und mit gnaden gezüchtiget wurden, erkannten ſie, wie die gottloſen mit zorn und gericht gequälet werden. *5Moſ.8,2.

11. Dieſe zwar * haſt du als ein vater vermahnet und geprüfet; jene aber als ein ſtrenger könig geſtrafet und verdamt.
*5Moſ.8,2. Ebr.12,6.7.

12. Und es wurden beyde, die dabey waren, und die nicht dabey waren, gleich geplaget.

13. Denn es kam zwiefältig leid über ſie, dazu auch ſeufzen, ſo ſie des vorigen gedachten.

14. Denn da ſie höreten, daß dieſen dadurch gutes geſchah, durch welches ſie gequälet wurden, * fühleten ſie den HERRN. *Ap.Geſch.17,27.

15. Denn den ſie etwa verächtlich verſtoſſen und verworfen hatten, und ihn verlacheten, deß muſten ſie ſich zuletzt, da es ſo hinaus ging, verwundern, daß ihr durſt nicht ſo war, wie der gerechten.

16. Alſo auch für die tollen gedancken ihres ungerechten wandels, durch welche ſie betrogen, * unvernünftige würme und verächtliche thiere anbeteten, ſandteſt du unter ſie die menge der unvernünftigen thiere zur rache. *c.12,24. Röm.1,23.

17. Auf daß ſie erkenneten, daß, * womit jemand ſündiget, damit werde er auch geplaget. *c.16,1.

18. Denn es mangelte deiner allmächtigen hand nicht (welche * hat die welt geſchaffen aus ungeſtaltem weſen) über ſie † zu ſchicken menge der bären, oder freudige löwen, *1Moſ.1,1.2. † 3Moſ.26,22.

19. Oder von neuen geſchaffene * grimmige unbekannte thiere, oder die da feuer ſpeyete, oder mit grimmigem rauch ſchnaubeten, oder grauſame funcken aus den augen blicketen; *4Moſ.21,6. Weish.12,9.

20. Welche nicht allein mit verſehrung ſie mögten zerſchmettern; ſondern auch wol mit ihrem ſchrecklichen geſicht erwürgen.

21. Ja ſie mögten wol ohne das durch einen * einigen odem fallen, mit rache verfolget, und durch den geiſt deiner kraft zerſtreuet werden. *2Moſ.15,8.10.

22. Aber du haſt alles geordnet mit maaß, zahl und gewicht. Denn groß vermögen iſt allezeit bey dir; und wer kan der macht deines arms widerſtehen?

23. Denn die welt iſt vor dir, wie das zünglein an der waage, und wie ein tropf des morgen-thaues, der auf die erde fället.

24. Aber * du erbarmeſt dich über alles, denn du haſt gewalt über alles; und verſieheſt der menſchen ſünde, daß ſie ſich beſſern ſollen. *Pſ.145,9. Röm.11,32.

25. Denn du liebeſt alles, das da iſt, und * haſſeſt nicht, was du gemacht haſt: Denn du haſt freylich nichts bereitet, da du haß zu hätteſt. *Pſ.104,31.

26. Wie könte etwas bleiben, wenn du nicht wolteſt? Oder wie könte erhalten werden, das du nicht gerufen hätteſt?

27. Du ſchoneſt aber aller, denn ſie ſind dein, HERR, du liebhaber des lebens.

Cap. 12. v. 1. Und dein * unvergänglicher geiſt iſt in allen. *c.1,7.

Das XII Capitel

Preis göttlicher langmuth und gerechtigkeit.

2. Darum ſtrafeſt du ſäuberlich die, ſo
da fallen, und erinnerſt ſie mit
zucht, woran ſie ſündigen; auf daß ſie
von der bosheit los werden, und an dich
HERR, gläuben.
3. Denn da du feind wareſt *den vori-
gen einwohnern deines heiligen landes,
*5 Moſ. 9,3. c. 12,29. 31. c. 18,9.
Pſ. 106,37.
4. Darum, daß ſie *feindſelige wercke
begingen mit zaubern: *3 Moſ. 18,3.
5. Und wolteſt durch unſerer väter hän-
de vertilgen die *ungöttlichen opferer und
unbarmherzigen mörder ihrer söhne,
*Pſ. 106,37. Weish. 14,23.
6. Die da menſchen-fleiſch fraſſen, und
greulich blut ſoffen, damit ſie dir gottes-
dienſt erzeigen wolten: Und die, ſo eltern
waren, erwürgeten die ſeelen, ſo keine
hülfe hatten;
7. Auf daß das land, ſo vor dir unter
allen das edelſte war, eine würdige woh-
nung würde der kinder GOttes.
8. Dennoch verſchoneteſt du derſelbigen,
als menſchen, und ſandteſt vor dir her
deine vortraber, nemlich dein heer, *die
horniſſen, auf daß ſie dieſelbigen mit der
weile umbrächten. *2 Moſ. 23,28.
9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die
gottloſen im ſtreit den gerechten zu un-
terwerfen, oder *durch grauſame thiere;
oder ſonſt etwa mit einem hartē wort al-
le zugleich zu zerſchmettern; *c. 11,18. 19.
10. Aber du richteteſt ſie mit *der weile,
und lieſſeſt ihnen raum zur buſſe; wiewol
dir nicht unbewuſt war, daß ſie böſer art
waren, und ihre bosheit ihnen angeboren,
und daß ſie ihre gedancken nimmermehr
ändern würden. *Röm. 2,4. Off. 2,21.
11. Denn ſie *waren ein verfluchter ſaa-
men von anfang. So durfteſt du auch
niemand ſcheuen, ob du ihnen vergäbeſt,
woran ſie geſündiget hatten. *1 M. 9,25.
12. Denn wer *wil zu dir ſagen: Was
thuſt du? Oder wer wil deinem gericht
widerſtehen? Oder wer wil dich ſchuldi-
gen um die vertilgeten heiden, welche du
geſchaffen haſt? Oder wer wil ſich zum rä-
cher wider dich ſetzen, um der ungerechten
menſchen willen? *Röm. 9,20. Dan. 4,32.
13. Denn es iſt auſſer dir kein GOTT,
der du ſorgeſt *für alle; auf daß du be-
weiſeſt, wie du nicht unrecht richteſt.
*c. 6,8. 1 Petr. 5,7.
14. Denn es kan dir weder könig noch
tyrann unter augen treten, für die, ſo du
ſtrafeſt.
15. Weil du denn gerecht biſt, ſo regie-
reſt du alle dinge recht, und achteſt deiner
majeſtät nicht gemäß, jemand zu ver-
damen, der die ſtrafe nicht verdienet hat.
16. Denn deine ſtärcke iſt eine herrſchaft
der gerechtigkeit. Und weil du über alle
herrſcheſt, ſo verſchoneſt du auch aller.
17. Denn du haſt deine ſtärcke bewei-
ſet an denen, *ſo nicht gläubeten, daß
du ſo gar mächtig wäreſt; und haſt dich
erzeiget an denen, die ſich keck wuſten.
*1 Petr. 3,20.
18. Aber du gewaltiger herrſcher richteſt
mit lindigkeit, und regiereſt uns mit viel
verſchonen: Denn *du vermagſt alles,
was du wilt. *Pſ. 135,6.
19. Dein volck aber lehreſt du durch ſol-
che wercke, daß man fromm und gütig
ſeyn ſol; und deinen kindern gibſt du da-
mit zu verſtehen, ſie ſollen guter hoff-
nung ſeyn, daß du wolleſt buſſe für die
ſünde annehmen.
20. Denn ſo du die feinde deiner kinder
und die des todes ſchuldig waren, mit ſol-
chem verzug und ſchonen geſtraft haſt;
und gabeſt ihnen zeit *und raum, damit
ſie konten von ihrer bosheit laſſen: *v. 10.
21. Wie *mit viel gröſſerm bedacht rich-
teſt du deine kinder, mit welcher vätern
du haſt eid und bund viel guter verheiſ-
ſungen aufgerichtet? *Röm. 11,24.
22. Darum, wie oft du unſere feinde
plageſt, thuſt du ſolches uns zur zucht, daß
wir deiner güte mit fleiß wahrnehmen:
Ob wir aber gerichtet würden, daß wir
doch auf deine barmherzigkeit trauen
ſollen.
23. Daher auch die ungerechten, ſo
ein unverſtändig leben führeten, mit ih-
ren eigenen greueln quäleteſt.
24. Denn ſie waren ſo gar ferne in den
irrthum gerathē, daß *ſie auch die thiere,
ſo bey ihren feinden verachtet waren, für
götter hielten, gleichwie die unverſtändi-
gen kinder betrogen. *c. 11,16. Röm. 1,23
25. Darum haſt du auch eine ſpöttliche
ſtrafe unter ſie, als unter unverſtändige
kinder, geſchickt.

26. Da

26. Da ſie aber ſolche ſpöttliche vermahnung nicht bewegete, empfunden ſie die ernſte GOttes ſtrafe.

27. Denn ſie wurden eben dadurch gequälet, das ſie für götter hielten, welches ſie gar übel verdroß, da ſie den ſahen, den ſie vorhin nicht wolten kennen, * und muſten ihn für einen GOtt bekennen: Darum zuletzt die verdammniß auch über ſie kam. *2Moſ.8,19.

Das XIII. Capitel.

Straf-predigt wider die abgöttiſchen.

1. Es ſind zwar alle menſchen natürlich eitel, ſo von GOtt nichts wiſſen, und * an den ſichtbarlichen gütern, den der es iſt, nicht kennen, und ſehen an den wercken nicht, wer der meiſter iſt; *Röm.1,19.20.21. Bar.3,20.

2. Sondern halten entweder das feuer, oder wind, oder ſchnelle luft, oder die * ſternen, oder mächtiges waſſer, oder die lichter am himmel, die die welt regieren, für götter. *5Moſ.4,19. c.17,3. Jer.8,2.

3. So ſie aber an derſelbigen ſchönen geſtalt gefallen hatten, und ſie alſo für götter hielten, ſolten ſie billig gewuſt haben, wie gar * viel beſſer der ſey, der über ſolche der herr iſt. Denn der aller ſchöne meiſter iſt, hat ſolches alles geſchaffen. *Sir.43,5.

4. Und ſo ſie ſich der macht und kraft verwunderten, ſolten ſie billig an denſelbigen gemercket haben, wie viel mächtiger der ſey, der ſolches alles zubereitet hat,

5. Denn es kan ja an der groſſen ſchöne und geſchäfte derſelbigen ſchöpfer, als im bilde, erkennet werden.

6. Wiewol über dieſe nicht ſo gar hoch zu klagen iſt: Denn auch ſie wol irren können, wenn ſie GOtt ſuchen und gerne fünden.

7. Denn ſo * ſie mit ſeinem geſchöpf umgehen, und ihm nachdencken, werden ſie gefangen im anſehen, weil die creaturen ſo ſchöne ſind, die man ſiehet. *Röm.1,19.ſeq.

8. Doch ſind ſie damit nicht entſchuldiget.

9. Denn haben ſie ſo viel mögen erkennen, daß ſie konten die creatur hoch achten: Warum haben ſie nicht viel ehe den herrn derſelbigen funden?

10. Aber das ſind die unſeligen, und derer hoffnung billig unter die todten zu rechnen iſt, die da menſchen gemächte GOtt heiſſen, als gold und ſilber, das künſtlich zugerichtet iſt, und die bilder der thiere, oder unnütze ſteine, ſo vor alten jahren gemacht ſind.

11. Als wenn * ein zimmermann, der zu arbeiten ſuchet, etwa einen baum abhauet, und beſchläget und ſchlichtet denſelbigen wohl, und machet etwas künſtliches und feines daraus, das man brauchet zur nothdurft im leben. *Eſ.44,13.ꝛc.

12. Die * ſpäne aber von ſolcher arbeit brauchet er ſpeiſe zu kochen, daß er ſatt werde. *Eſ.44,15.16.

13. Was aber davon überbleibet, das ſonſt nichts nütz iſt, als das krumm und äſtig holtz iſt, nimmet und ſchnitzet er, wenn er müſſig iſt, mit fleiß, und * bildets nach ſeiner kunſt meiſterlich, und machets eines menſchen, oder verachteten thiers bilde gleich, *Bar.6,7.ſeq.

14. Und färbets mit rother und weiſſer farbe, roth und ſchön, und wo ein fleck daran iſt, ſtreichet ers zu;

15. Und machet ihm ein feines häuslein, und ſetzet es in die wand, und * heftets feſt mit eiſen, *Eſ.41,7.

16. Daß es nicht falle, ſo wohl verſorget ers. Denn er weis, daß es ihm ſelber nicht helfen kan: Denn es iſt ein bild, und * darf wol hülfe. *A.Geſch.17,25.

17. Und ſo er betet für ſeine güter, für ſein weib, für ſeine kinder, ſchämet er ſich nicht, mit einem lebloſen zu reden;

18. Und rufet den ſchwachen um geſundheit an, bittet den todten ums leben, flehet den untüchtigen um hülfe,

19. Und den, ſo nicht gehen kan, um ſelige reiſe, und um ſeinen gewinn, gewerbe und handthierung; daß es wohl gelinge, bittet er den, ſo gar nichts vermag.

Das XIV. Capitel.

Greuel und urſprung des götzen-dienſtes.

1. Deßgleichen thut, der da ſchiffen wil, und durch wilde fluten zu fahren gedencket, und * rufet an viel ein fauler holtz, denn das ſchiff iſt, darauf er fähret. *Jon.1,5.

2. Denn daſſelbige iſt erfunden, nahrung zu ſuchen; und der meiſter hats mit kunſt zubereitet.

3. Aber deine vorſichtigkeit, o Vater, regieret es: Denn du * auch im meer wege gibſt, und mitten unter den wellen ſichern lauf. *2Moſ.14,21. Eſ.43,16.

4. Damit du beweiſeſt, wie du an allen enden helfen kanſt, ob auch gleich jemand ohne * ſchiff ins meer ſich begebe.
*Jon.2,3. Matth.14,29. Eſ.43,2.

5. Doch weil du nicht wilſt, daß ledig liege, was du durch deine weisheit geſchaffen haſt, geſchichts, daß die menſchen ihr leben auch ſo geringem holtz vertrauen, und behalten werden im ſchiff, damit ſie durch die meer-wellen fahren.

6. Denn auch vor alters, da * die hochmüthigen rieſen umbracht wurden, flohen die, an welchen hoffnung blieb, die welt zu mehren, † in ein ſchiff, welches deine hand regierete; un̄ lieſſen alſo der welt ſaamen hinter ſich. *1M.6,4.c.7,10.†1M.7,13.

7. Denn ſolch holtz iſt ſegens wol werth, damit man recht handelt.

8. Aber * des fluchs werth iſt das, ſo † mit händen geſchnitzet wird, ſo wol als der, der es ſchnitzet; dieſer darum, daß ers machet; jenes darum, daß es gott genennet wird, ſo es doch ein vergänglich ding iſt.
*5Moſ.11,28. Pſ.115,4.8.
Pſ.135,15.18.

9. Denn GOtt iſt * beyden gleich feind, dem gottloſen, und ſeinem gottloſen geſchäfte; *Pſ.115,8.

10. Und wird das werck ſamt dem meiſter gequälet werden.

11. Darum werden auch die * götzen der heiden heimgeſucht; denn ſie ſind aus der creatur GOttes zum greuel, und zum ärgerniß der menſchen ſeelen, und zum ſtrick den unverſtändigen worden. *Jer.46,25.

12. Denn götzen aufrichten iſt * die höchſte hurerey; und dieſelbigen erdencken iſt ein ſchädlich exempel im leben.
*2Moſ.34,15.

13. Von anfang ſind ſie nicht geweſen, werden auch nicht ewig bleiben;

14. Sondern durch eitele ehre der menſchen ſind ſie in die welt kommen, und darum erdacht, daß die menſchen eines * kurtzen lebens ſind. *c.9,5. Hiob.14,1.

15. Denn ein vater, ſo er über ſeinen ſohn, der ihm allzufrüh dahin genommen ward, leid und ſchmertzen trug, ließ er ein bild machen, und fing an den, ſo ein todter menſch war, nun für GOtt zu halten; und ſtiftete für die ſeinen einen gottesdienſt und opfer.

16. Darnach mit der zeit ward ſolche gottloſe weiſe für ein recht gehalten, * daß man auch muſte bilder ehren aus der tyrannen gebot. *Dan.3,5.

17. Deſſelbigen gleichen, welche die leute nicht konten unter augen ehren, darum, daß ſie zu ferne wohneten, lieſſen ſie aus fernen landen das angeſicht abmahlen, und machten ein löblich bild des herrlichen königs; auf daß ſie mit fleiß heucheln mögten dem abweſenden, als dem gegenwärtigen.

18. So trieb auch der künſtler ehrgeitzigkeit, die unverſtändigen zu ſtärcken ſolchen gottesdienſt:

19. Denn welcher dem fürſten wolte wohl dienen, der machte das bild mit aller kunſt aufs feinſte.

20. Der hauſe aber, ſo durch ſolch fein gemächte gereitzet ward, fing an den für einen gott zu halten, welcher kurtz zuvor für einen menſchen geehret war.

21. Aus ſolchem kam der betrug in die welt: Wenn den leuten etwas angelegen war, oder wolten den tyrannen hofiren, gaben ſie den ſteinen und holtz ſolchen namen, der doch denſelbigen nicht gebührete.

22. Darnach lieſſen ſie ſich nicht daran begnügen; daß ſie in GOttes erkenntniß irreten; ſondern, ob ſie gleich in einem wüſten wilden weſen der unweisheit lebeten, nenneten * ſie doch ſolchen krieg und übel, friede. *Ap.Geſch.19,25.

23. Denn entweder * ſie würgen ihre kinder zum opfer, oder pflegen gottesdienſt, der nicht zu ſagen iſt, oder halten wütige freſſerey, nach ungewöhnlicher weiſe. *3Moſ.18,21.rc.

24. Und haben fürder weder reinen wandel noch ehe; ſondern einer erwürget den andern mit liſt, oder beleidiget ihn mit ehebruch;

25. Und gehet bey ihnen unter einander her, * blut, mord, diebſtahl, falſch, betrug, untreu, pochen, meineid, unruhe der frommen, *Röm.1,28.29.ſeq.

26. Undanck, der jungen hertzen ärgerniß, ſtumme ſünden, blut-ſchanden, ehebruch, unzucht.

27. Denn den ſchändlichen götzen dienen, iſt alles böſen anfang, urſach und ende.

28. Hal-

28. Halten ſie feyertage, ſo thun ſie, als wären ſie wütend; weiſſagen ſie, ſo iſts eitel lügen. Sie leben nicht recht, *ſchwören leichtfertig falſchen eid. *3 Moſ. 19, 12

29. Denn weil ſie gläuben an die lebloſen götzen, beſorgen ſie ſich keines ſchadens, wenn ſie fälſchlich ſchwören.

30. Doch wird aller beyder recht über ſie kommen; beyde deß, daß ſie nicht recht von GOtt halten, weil ſie auf die götzen achten, und deß, daß ſie unrecht und fälſchlich ſchwören, und achten kein heiliges.

31. Denn der ungerechten bosheit nimmt ein ende, nicht nach der gewalt, die ſie haben, wenn ſie ſchwören, ſondern nach der ſtrafe, die ſie verdienen mit ihrem ſündigen.

Das XV. Capitel.

Beſchreibung der gläubigen.

1. Aber du, *unſer GOtt, biſt freundlich und treu, und geduldig, und regiereſt alles mit barmhertzigkeit.
*2 Moſ. 34, 6. ꝛc.

2. Und wenn wir gleich ſündigen, *ſind wir doch dein, und kennen deine macht. Weil wir denn ſolches wiſſen, ſündigen wir nicht, denn wir ſind für die deinen gerechnet. *1 Sam. 12, 22.

3. Dich aber *kennen, iſt eine vollkommene gerechtigkeit, und deine macht wiſſen, iſt eine wurtzel des ewigen lebens.
*Joh. 17, 3.

4. Denn uns verführen nicht ſo der menſchen böſe fündlein, noch der mahler unnütze arbeit, nemlich ein bunt bild mit mancherley farbe.

5. Welches geſtalt die unverſtändigen ärgert; und die gerne böſes thun, haben auch ihre luſt an dem lebloſen und todten bilde.

6. Sie *ſind auch ſolcher frucht werth, beyde die ſie machen, begehren und ehren.
*cap. 1, 16.

7. Und ein *töpfer, der den weichen tohn mit mühe arbeitet, † machet allerley gefäſſe zu unſerm brauch: Er machet aber aus einerley tohn beyde gefäſſe, die ‡ zu reinen, und zugleich auch die zu unreinen wercken dienen. Aber wozu ein jegliches derſelbigen ſol gebrauchet werden, das ſtehet bey dem töpfer. *Eſ. 45, 9. ꝛc.
† Röm. 9, 21. ‡ 2 Tim. 2, 20.

8. Aber das iſt eine elende arbeit, wenn er aus demſelbigen tohn einen nichtigen gott machet, ſo er ſelbſt doch nicht lange zuvor *von erden gemacht iſt, und über ein kleines wieder dahin fähret, davon er genommen iſt, wenn die ſeele, ſo er gebrauchet hat, von ihm genommen wird.
*1 Moſ. 2, 7. c. 3, 19. Pred. 12, 7. Hiob. 10, 9.

9. Aber ſeine ſorge ſtehet darauf, nicht, daß er arbeite, noch daß er ſo ein kurtz leben hat; ſondern daß er um die wette arbeite mit den *goldſchmieden, und ſilberſchmieden, und daß ers den rothgieſſern nachthun möge; und er hält für einen ruhm, daß er falſche arbeit mache.
*Eſ. 40, 19.

10. Denn ſeines hertzens gedancken ſind wie aſche, und ſeine *hoffnung geringer denn erde, und ſein leben verächtlicher denn tohn; *c. 13, 10.

11. Weil er den nicht kennet, der ihn gemacht, und ihm *die ſeele, ſo in ihm wircket, eingegoſſen, und den lebendigen odem eingeblaſen hat. *1 Moſ. 2, 7.

12. Sie halten auch das menſchliche leben für einen ſchertz, und menſchlichen wandel für einen jahrmarckt; geben vor, man müſſe allenthalben gewinnſt ſuchen, auch durch böſe ſtücke.

13. Dieſe wiſſen vor allen, daß ſie ſündigen, wenn ſie ſolche loſe dinge und *bilder aus irdiſchem tohn machen. *5 Moſ. 4, 16.

14. Sie ſind aber thörichter und elender, denn ein kind, (nemlich die feinde deines volcks, welches ſie unterdrücken.)

15. Daß ſie allerley götzen der heiden für götter halten, welcher *augen nicht ſehen, noch ihre naſen luft holen, noch die ohren hören, noch die finger an ihren händen fühlen können, und ihre füſſe gar faul ſind zu wandern. *Pſ. 115, 5. ſeq.

16. Denn ein menſch hat ſie gemacht, und der *den odem von einem andern hat, hat ſie gebildet. *v. 11.

17. Ein menſch aber kan ja nicht machen, das ihm gleich ſey, und dennoch ein gott ſey: Denn weil er ſterblich iſt, ſo machet er freylich einen todten mit ſeinen gottloſen händen: Er iſt ja beſſer denn das, dem er gottesdienſt thut: Denn er lebet doch, jene aber nimmermehr.

18. Dazu ehren ſie auch die *allerfeindſeligſten thiere, welche, ſo man ſie gegen andere unvernünftige thiere hält, ſind ſie viel ärger. *c. 11, 16. c. 12, 24.

19. Denn ſie ſind nicht lieblich wie andere thiere, die fein anzuſehen ſind, und ſind von GOtt weder gelobet noch geſegnet.

Das XVI. Capitel.

Von der ſtrafe den Egyptern, und wohlthaten den Iſraeliten erzeiget.

1. Darum wurden ſie mit derſelbigen *gleichen billig geplaget, und wurden durch die menge der böſen würme gemartert. *c.11,16.17.

2. Gegen welche plage thäteſt du deinem volcke gutes, und *bereiteteſt ihm ein neu eſſē, nemlich wachteln zur nahrung, nach welchen ſie lüſtern waren; *2Moſ.16,13.

3. Auf daß die, ſo nach ſolcher ſpeiſe lüſtern waren, durch ſolche dargegebene und zugeſchickte *wachteln, lerneten auch der natürlichen nothdurft abbrechen; die andern aber, ſo eine kleine zeit mangel litten, einer neuen ſpeiſe mit genoſſen. *4Moſ.11,31.

4. Denn es ſolte alſo gehen, daß jenen, ſo tyranniſch handelten, ſolcher mangel wiederführe, der nicht aufzuhalten wäre; dieſen aber allein ein anzeigen geſchähe, wie ihre feinde geplaget würden.

5. Zwar es *kamen über dieſe auch böſe zornige thiere, und wurden gebiſſen und verderbet durch die krummen ſchlangen. *4Moſ.21,6.rc.

6. Doch blieb der zorn endlich nicht, ſondern wurden eine kleine zeit erſchrecket zur warnung: Denn ſie hatten ein *heylſam zeichen, auf daß ſie gedächten an das gebot in deinem geſetze. *Joh.3,14.

7. Denn welche ſich zu demſelbigen zeichen kehreten, die wurden geſund, nicht durch das, ſo ſie anſchaueten, ſondern durch dich, aller Heyland.

8. Und daſelbſt mit bewieſeſt du unſern feinden, daß du biſt der *helfer aus allem übel. *c.1,1. Pſ.3,9. Matth.6,13.

9. Aber jene wurden *durch heuſchrecken und fliegen zu tode gebiſſen, und konten keine hülfe ihres lebens finden; denn ſie warens werth, daß ſie damit geplagt wurden. *2Moſ.8,24. c.10,4.

10. Aber deinen kindern konten auch der giftigen drachen zähne nicht ſchaden: Denn deine barmhertzigkeit war dafür, und machte ſie geſund.

11. Denn ſie wurden darum alſo *geſtraft, und flugs wieder geheilet; auf daß ſie lerneten an deine worte gedencken, und nicht zu tief ins vergeſſen fielen; ſondern blieben unabgewendet von deinen wohlthaten. *c.12,22.

12. Denn es heilete ſie weder kraut noch pflaſter, ſondern dein *wort, HERR, welches alles heilet. *Pſ.107,20.

13. Denn du *haſt gewalt, beyde über leben und über tod, und du führeſt hinunter zur höllen-pforten, und führeſt wieder heraus. *5Moſ.32,39.rc.

14. Ein menſch aber, ſo er jemand tödtet durch ſeine bosheit, ſo kan er den ausgefahrnen geiſt nicht wieder bringen, noch die verſchiedene ſeele wieder holen.

15. Aber *unmöglich iſts, deiner hand zu entfliehen. *v.13. Tob.13,2.

16. Denn die gottloſen, ſo *dich nicht kennen wolten, ſind durch deinen mächtigen arm geſtäupet, da ſie durch †ungewöhnlichen regen, hagel, gewäſſer, denen ſie nicht entgehen konten, verfolget, und durchs feuer aufgefreſſen wurden. *2Moſ.5,2. †2Moſ.9,23.25.

17. Und das war das allerwunderlichſte, daß das *feuer am meiſten im waſſer brannte, welches doch alles auslöſchet: Denn die welt ſtritte für die gerechten. *cap.19,19.

18. Zuweilen thät die flam̃e gemach, daß ſie ja nicht verbrennete die thiere, ſo unter die gottloſen geſchickt waren; ſondern daß ſie ſelbſt ſehen muſten, wie ſie durch GOttes gerichte, alſo zerplaget würden.

19. Zuweilen aber brennete die flamme im waſſer über die macht des feuers, auf daß es die ungerechten umbrächte.

20. Dagegen nähreteſt du dein volck* mit engel-ſpeiſe, und ſandteſt ihnen brod, bereit vom himmel ohne arbeit; welches vermogte allerley luſt zu geben, und war einem jeglichen nach ſeinem ſchmack eben. *2Moſ.16,14.rc.

21. (Denn ſo man auf dich harret, das machet deinen kindern offenbar, wie ſüſſe du ſeyeſt.) Denn ein jeglicher machte daraus, was er wolte, nachdem ihm luſt ankam, ſo oder ſo zu ſchmecken.

22. Dort aber blieb *auch der ſchnee und ſchloſſen im feuer, und verſchmoltzen nicht; auf daß ſie inne würden, wie das feuer, ſo auch im hagel brennete, und im regen blitzete, der feinde früchte verderbete. *2Moſ.9,24.25.

23. Daß

23. Daſſelbige feuer, auf daß ſich die gerechten bekehreten, muſte es ſeiner eigenen kraft vergeſſen.

24. Denn * die creatur, ſo dir, als dem ſchöpfer dienet, iſt heftig zur plage über die ungerechten, und thut gemach zur wohlthat über die, ſo dir trauen. *Sir. 40, 30.

25. Darum ließ ſie ſich auch dazumal in allerley wandeln; und dienete in der gabe, welche alle nährete, * nach eines jeglichen willen, wie ers bedurfte; *v. 21.

26. Auf daß deine kinder lerneten, die du, HErr, lieb haſt, daß nicht die gewachſenen früchte den menſchen ernähren; ſondern * dein wort erhält die, ſo an dich gläuben. * 5 Moſ. 8, 3. ꝛc.

27. Denn das, ſo vom feuer nicht verzehret ward, das ward ſchlecht von einem geringen glanz der ſonnen warm, und verſchmelzete.

28. Auf daß kund würde, daß man, ehe die ſonne aufgehet, dir dancken ſolle, und vor dich treten, wenn das licht aufgehet.

29. Denn eines undanckbaren * hoffnung wird, wie ein reif im winter, vergehen, uñ wie ein unnütz waſſer verflieſſen. *c. 5, 15.

Das XVII. Capitel.

Von der Egyptiſchen finſterniß.

1. Groß und * unſäglich ſind deine gerichte, HErr; darum fehlen auch die thörichten leute. *Röm. 11, 33.

2. Denn da ſie meyneten * das heilige volck zu unterdrücken, wurden ſie, als die ungerechten, † der finſterniß gebundene und der langen nacht gefangene; und als die flüchtigen lagen ſie unter den dächern verſchloſſen vor der ewigen weisheit. *c. 15, 14. †2 Moſ. 10, 21. ſeq.

3. Und da ſie meyneten, ihre ſünden ſolten verborgen, und unter einem blinden deckel vergeſſen ſeyn, wurden ſie grauſamlich zerſtreuet, und durch * geſpenſte erſchrecket. *Luc. 24, 37.

4. Denn auch der winckel, darinn ſie waren, konte ſie nicht ohne furcht bewahren: Da war getöne um ſie her, das ſie erſchreckete, und ſcheußliche larven erſchienen, davon ſie ſich entſatzten.

5. Und das feuer vermogte mit keiner macht ihnen zu leuchten; noch die hellen flammen der ſternen konten die elende nacht licht machen.

6. Es erſchien ihnen aber wol ein ſelbbrennend feuer, voller erſchrecknis: Da erſchracken ſie vor ſolchem geſpenſte, das doch nichts war, und dachten, es wäre noch ein ärgers dahinten, denn das ſie ſahen.

7. Das * gauckelwerck der ſchwartzen kunſt lag auch darnieder; und das rühmen von ihrer kunſt ward zum ſpott. * 2 Moſ. 7, 12. c. 8, 18.

8. Denn die ſich unterwunden, die * furcht und ſchreckniß von den krancken ſeelen zu treiben, wurden ſelbſt kranck, daß man auch ihrer furcht ſpottete. * 2 Moſ. 9, 11.

9. Und wenn ſie ſchon keines ſolcher ſchreckniß hätte erſchrecket, ſo hätten ſie doch mögen vor furcht vergehen, da die thiere unter ſie fuhren, und die ſchlangen mit haufen ſo ziſcheten, daß ſie auch in die luft, welcher ſie doch nicht entbehren konten, nicht gern ſahen.

10. Denn daß einer ſo verzagt iſt, das machet ſeine eigene bosheit, die ihn überzeuget und verdammet;

11. Uñ ein * erſchrocken gewiſſen verſiehet ſich immerdar des ärgſten. *3 Moſ. 26, 36.

12. Denn furcht kommt daher, daß einer ſich nicht trauet zu verantworten, noch keine hülfe weis.

13. Wo aber wenig troſt im hertzen iſt, da machet daſſelbige verzagen bänger, denn die plage ſelbſt.

14. Die aber, ſo zugleich * dieſelbige nacht ſchliefen, (welche eine greuliche und eine rechte nacht, uñ aus der greulichen höllen winckel kommen war,) * 2 Moſ. 10, 21. ſeq.

15. Wurden etliche durch grauſame geſpenſte umgetrieben, etliche aber fielen dahin, daß ſie ſich des lebens erwegten; denn es kam über ſie eine plötzliche und unverſehene furcht.

16. Daß wo einer war, der drinnen ergriffen ward, der war gleich wie im kercker verſchloſſen, ohne eiſen verwahret.

17. Er wäre ein ackermann oder hirte, oder ein arbeiter in der wüſten; ſondern er muſte, als übereilet ſolche unmeidliche noth tragen.

18. Denn ſie waren alle zugleich mit einerley ketten der finſterniß gefangen.

19. Wo etwa ein wind hauchete, oder die vögel ſüſſe ſungen unter den dicken zweigen, oder das waſſer mit vollem lauf rau-

rauſchete, oder die ſteine mit ſtarckem poltern fielen, oder die ſpringende thiere, die ſie nicht ſehen konten, lieſen, oder die grauſamen wilden thiere heuleten, oder der wiederhall aus den holen bergen ſchallete, ſo erſchreckte es ſie, und machte ſie verzagt.

20. Die gantze welt hatte ein helles licht, und ging in unverhinderten geſchäften;

21. Allein über dieſen ſtund eine tiefe nacht, welche war ein bild der *finſterniß, die über ſie kommen ſolte; aber ſie waren ihnen ſelbſt ſchwerer, denn die finſterniß. *Matth.8,12. c.22,13.

Das XVIII. Capitel.

Vom auszug der kinder Iſrael aus Egypten.

1. Aber deine heiligen * hatten ein groß licht: Und die feinde höreten ihre ſtimme wohl, aber ſahen ihre geſtalt nicht; *2Moſ.10,23. Pſ.112,4.

2. Und lobeten es, daß ſie nicht dergleichen litten; und danckten, daß die, ſo von ihnen zuvor beleidiget waren, ſich nicht an ihnen rächeten; und wünſcheten, daß ſie ja ferne von ihnen blieben.

3. Dagegen gabeſt du dieſen * eine feurige ſeule, die ihnen den unbekannten weg weiſete; und lieſſeſt ſie die † ſonne nicht verſehren auf der herrlichen reiſe. *2Moſ.13,21.rc. †Pſ.121,6.

4. Denn jene * warens auch werth, daß ſie des lichts beraubt, und im finſterniß, als im kercker gefangen lägen, ſo deine kinder gefangen hielten; † durch welche das unvergängliche licht des geſetzes der welt ſolte gegebē werdē. *c.16,9. †Eſ.2,3.

5. Und als ſie gedachten der * heiligen kinder zu tödten, (eines aber derſelbigen, † ſo weggeworfen war, ihnen zur ſtrafe erhalten ward,) ‡ nahmeſt du ihnen kinder mit haufen weg, und verderbeteſt ſie auf einmal im mächtigen waſſer. *2Moſ.1,16. †2Moſ.2.3. ‡2Moſ.14,27.

6. Zwar dieſelbige nacht war unſern vätern * zuvor kund worden, auf daß ſie gewiß wären, u. ſich freueten der verheiſſung, daran ſie gläubeten. *2Moſ.11,4.5.

7. Und dein wort wartete alſo auf das heyl der gerechten, und auf das verderben der feinde.

8. Denn eben, da du die widerwärtigen plageteſt, macheteſt du uns, ſo du zu dir foderteſt, herrlich.

9. Und als die heiligen kinder der frommen dir opferten im verborgen, und handelten das göttliche geſetz einträchtig, nahmen ſie es an, als die heiligen, beyde gutes und böſes mit einander zu leiden; und die väter * ſungen vorher den lob-geſang. *2Moſ.15,2.rc.

10. Dagegen aber erſchallete der feinde gar ungleich geſchrey; uñ kläglich weinen hörete man hin und wieder über kinder.

11. Denn es ging gleiche * rache beyde über herr und knecht; und der könig muſte eben, das der gemeine mann, leiden. *2Moſ.12,29.rc.

12. Und ſie hatten alle auf einen haufen unzähliche todten, einerley todes geſtorben, daß der lebendigen nicht gnug waren, ſie zu begraben: Denn in einer ſtunde war dahin, was ihre edelſte geburt war.

13. Und da ſie zuvor * nichts gläuben wolten, durch die zauberer verhindert, muſten ſie, da die erſtgeburten alle erwürget wurden, bekennen, daß diß volck Gottes kinder wären. *2M.7,11.12.13.

14. Denn da alles ſtille war und ruhete, und eben recht mitternacht war,

15. Fuhr * dein allmächtiges wort herab vom himmel aus königlichem thron, als ein heftiger krieges-mann, mitten in das land, ſo verderbet werden ſolte; *2Moſ.12,29.

16. Nemlich das * ſcharfe ſchwert, das dein ernſtlich gebot brachte, ſtund, und machts allenthalben voller todten; und wiewol es auf erden ſtund, rührete es doch bis in den himmel. *Off.1,16.

17. Da erſchreckte ſie plötzlich das geſichte greulicher träume, und unverſehens kam furcht über ſie:

18. Und lag einer hie, der ander da, halb todt; daß man wol an ihnen ſehen konte, aus was urſachen er ſo ſtürbe.

19. Denn die träume, ſo ſie erſchrecket hatten, zeigtens an; auf daß ſie nicht verdürben unwiſſend, warum ſie ſo übel geplaget wären.

20. Es traf aber dazumal auch die gerechten des todes anfechtung, und geſchah in der wüſten ein riß unter der menge; aber der zorn währete nicht lange.

21. Denn eilend kam der unſträfliche mann, der für ſie ſtritte, und führete die waffen ſeines amts, nemlich das gebet

und verſöhnung* mit dem räuch=werck, und widerſtund dem zorn, und ſchaffete dem jamer ein ende: Damit beweiſete er, daß er dein diener wäre. *4Moſ.16,46.ſq.

22. Er überwand aber das ſchreckliche weſen, nicht mit leiblicher macht, noch mit waffen kraft: Sondern mit dem worte warf er unter ſie den plager, da er erzählete *den eid und bund den vätern verheiſſen. *c.12,21.

23. Denn da jezt die todten mit hauſen über einander fielen, ſtund er im mittel, und ſteurete dem zorn, und wehrete ihm den weg zu den lebendigen.

24. Denn in* ſeinem langen rock war der ganze ſchmuck; und der väter ehre in die vier riegen der ſteine gegraben; und deine herrlichkeit an dem huth ſeines haupts. *2Moſ.28,2.ſeq.

25. Solchen ſtücken muſte der verderber weichen, und ſolche muſte er fürchten: Denn es war daran genug, daß allein eine verſuchung des zorns wäre.

Das XIX. Capitel.

Vom untergang der gottloſen, und erlöſung der frommen.

1. Aber die gottloſen überfiel der zorn ohne barmherzigkeit, bis zum ende.

2. Denn er wuſte zuvor wohl, was ſie künftig thun würden; nemlich da ſie ihnen geboten hatten weg zu ziehen, und dazu ſie mit fleiß laſſen geleiten, daß ſie es gereuen würde, und ihnen nachjagen.

3. Denn da ſie noch* leide trugen, und bey den todten=gräbern klagten, † fielen ſie auf ein ander thöricht vornehmen, daß ſie verfolgen wolten, als die flüchtigen, welche ſie doch mit flehen hatten ausgeſtoſſen, *2Moſ.12,30.31.† 2Moſ.14,5.

4. Aber es muſte alſo gehen, daß ſie zu ſolchem ende kämen, wie ſie verdienet hatten, uñ muſten vergeſſen, was ihnen wiederfahren war; auf daß ſie vollend die ſtrafe überkämen, die noch dahinten war:

5. Und dein volck eine wunderliche reiſe erführe, jene aber eine neue weiſe des todes fünden.

6. Denn die ganze creatur, ſo ihre eigene art hatte, veränderte ſich wiederum nach deinem gebot, dem ſie dienete; auf daß deine kinder unverſehrt bewahret würden.

7. Da war die* wolcke, und beſchattete das lager: Da zuvor waſſer ſtund, ſahe man trocken land hervor kommen: Da ward aus dem rothen meer ein weg ohne hinderniß, und aus den mächtigen fluten ein grünes feld; 2Moſ.14,19.

8. Durch welches ging alles volck, ſo unter deiner hand beſchirmet ward, die ſolche wunderliche wunder ſahen;

9. Und gingen wie die roſſe an der weide, und löcketen wie die lämmer, *und lobeten dich, HErr, der ſie erlöſet hatte. *2Moſ.15,1.

10. Denn ſie gedachten noch daran, wie es ergangen war im elende, wie die erde, an ſtatt der gebornẽ thiere, fliegen brachte, und das waſſer an ſtatt der fiſche, *fröſche die menge gab. *2Moſ.8,3.6.

11. Hernach aber ſahen ſie auch *eine neue art der vögel, da ſie lüſtern wurden, und um niedliche ſpeiſe baten. *2Moſ.16,13.2c.

12. Denn es kamen ihnen wachteln vom meer, ihre luſt zu büſſen.

13. Auch kam die ſtrafe über die ſünder durch zeichen, ſo mit mächtigen blitzen geſchahen: Denn es war recht, daß ſie ſolches litten um ihrer bosheit willen, weil ſie hatten die gäſte übel gehalten. Etliche, wenn die kamen, ſo nirgend hin wuſten, nahmen ſie dieſelbige nicht auf; etliche aber *zwungen die gäſte, ſo ihnen gutes gethan hatten, zum dienſt. *2Moſ.1,11.

14. (Und das nicht allein, ſondern es wird auch noch ein anders einſehen über ſie kommen, daß ſie die fremden ſo unfreundlich hielten.)

15. Etliche aber plagten die, ſo ſie *mit freuden hatten angenommen, und ſtadtrecht mit genieſſen laſſen, mit groſſen ſchmerzen. *1Moſ.45,18. c.47,5.6.

16. Sie wurden aber auch mit blindheit geſchlagen, (gleich wie *jene vor der thür des gerechten) mit ſo dicker finſterniß überfallen, daß ein jeglicher ſuchte den gang zu ſeiner thür. *1Moſ.19,11.

17. Die elemente gingen durch einander, wie die ſäyten auf dem pſalter durch ein ander klingen, und doch zuſammen lauten, wie man ſolches an der that wohl ſiehet.

18. Denn was auf dem lande zu ſeyn pfleget, das war im waſſer; und was im waſſer zu ſeyn pfleget, ging auf dem lande.

19. Das feuer *war mächtig im waſſer, über ſeine kraft, und das waſſer vergaß ſeine kraft zu löſchen. *c.16,17.

20. Wiederum, die flammen verzehreten nicht das fleiſch der ſterblichen thiere, ſo drunter gingen, und *zerſchmelzeten nicht die unſterbliche ſpeiſe, die doch wie ein eis leichtlich zerſchmaltz. *c.16,27. 2 Moſ.16,21.23.

21. HERR, du haſt dein volck allenthalben herrlich gemacht und geehret, und haſt ſie nicht verachtet; ſondern allezeit und an allen orten ihnen beygeſtanden.

Ende des Buchs der Weisheit.

Das Buch Tobiä.

Das I. Capitel.

Von des alten Tobiä geſchlecht, gottesfurcht und creutz.

Es war ein mann, mit namen Tobias, aus dem ſtamme Naphthali, aus einer ſtadt in Ober-Galiläa, über Aſer, an der ſtraſſe zur lincken ſeiten gegen dem meer.

2. Derſelbige *ward mit gefangen, zu den zeiten Salmanaſſer des königes in Aſſyrien. Und wiewol er alſo unter fremden gefangen war, iſt er dennoch † von GOttes wort nicht abgefallen. *2Kön.17,6. †Judith.11,13.

3. Und alles, was er hatte, theilete er ſeinen mitgefangenen brüdern und verwandten mit.

4. Und wiewol er der jüngſte mann war des ſtammes Naphthali, ſo hielt er ſich doch nicht kindiſch.

5. Und da ſonſt jedermann den güldenen kälbern dienete, welche *Jerobeam, der könig Iſrael, hatte machen laſſen, meidete er doch ſolchen greuel; *1Kön.12,28.

6. Und hielt ſich zum tempel und gottesdienſte *zu Jeruſalem, und dienete da dem HErrn, und betete an den GOtt Iſrael, gab auch ſeine †erſtlinge und ‡zehenden gantz treulich. *5Moſ.12,5.11. 1Kön.8,3. †2M.23,19. ‡5Moſ.14,22.

7. Alſo, daß er allezeit im dritten jahre den fremdlingen, wittwen und wäyſen ihren zehenden gab.

8. Solches hielt er von jugend auf, nach dem geſetz des HERRN.

9. Da er nun erwachſen war, nahm er ein weib, auch aus dem ſtamm Naphthali, mit namen Hanna, und zeugete mit ihr einen ſohn, welchen er auch Tobiam nennete.

10. Und *lehrete ihn GOttes wort von jugend auf, daß er GOtt fürchtete, und die ſünde meidete. *2Tim.3,15.

11. Und als er mit ſeinem gantzen ſtamme, mit ſeinem weibe und kindern, unter den gefangenen weggeführet ward in die ſtadt Ninive,

12. Und jedermann aß von den opfern, und ſpeiſen der heiden, hütete er ſich, und *verunreinigte ſich nicht mit ſolcher ſpeiſe. *1Moſ.43,32.

13. Und weil er von gantzem hertzen den HErrn fürchtete, gab ihm GOtt gnade vor Salmanaſſer, dem könige zu Aſſyrien.

14. Daß er ihm erlaubete frey zu gehen, wo er hin wolte, und auszurichten, was er zu thun hatte.

15. So zog er nun zu allen, die gefangen waren, und tröſtete ſie mit GOttes wort.

16. Und *er kam in die ſtadt Rages in Meden, und hatte bey ſich zehen pfund ſilbers, damit ihn der könig begabet hatte. *c.4,21. c.9,3.

17. Und da er unter andern Iſraeliten ſahe einen, mit namen Gabel, aus ſeinem ſtamm, der ſehr arm war, thät er ihm daſſelbige geld, und nahm eine handſchrift von ihm.

18. Lange aber hernach, nach dem tode Salmanaſſer, da ſein ſohn Sennaherib nach ihm regierete, welcher den kindern Iſrael feind war,

19. Ging Tobias täglich zu allen Iſraeliten, und *tröſtete ſie, und †theilete einem jeglichen mit von ſeinen gütern, was er vermogte. *v.15. †v.3.

20. Die *hungerigen ſpeiſete er, die nacketen kleidete er, die erſchlagenen und todten begrub er. *Eſ.58,7.

21. Sennaherib aber, der könig, war geflohen aus Judäa, da *ihn GOtt geſchlagen hatte um ſeiner läſterung willen. Da er nun wieder kam, ward er ergrimmet, und ließ viel der kinder Iſrael tödten: Derſelbigen leichname verſchaffete Tobias zu begraben. *Eſ.37,36.2c.

22. Als aber ſolches der könig erfuhr, hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle ſeine güter.

23. Tobias aber flohe mit ſeinem weibe und ſohne, und hielte ſich heimlich bey guten freunden.

24. Aber nach fünf und vierzig tagen* ward der könig von ſeinen eigenen ſöhnen erſchlagen. *2 Kön.19,37. 2 Chron.32,21.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alle ſein guth ward ihm wieder gegeben.

Das II. Capitel.

Der gutthätige Tobias wird in ſeinem haus-creutz von den nächſten freunden verſpottet.

1. Darnach auf des HErrn feſt, da Tobias in ſeinem hauſe ein herrlich mahl zugerichtet hatte, ſprach er zu ſeinem ſohne: Gehe hin, und* lade die gottesfürchtigen aus unſerm ſtamme, daß ſie mit uns eſſen. *Luc.14,13.

2. Und als er wieder heim kam, ſagte er dem vater Tobia, daß einer auf der gaſſen todt läge.

3. Da ſtund Tobias bald auf vom tiſche, vor dem eſſen, und ging *zu dem todten leichnam, und hub ihn auf, und trug ihn heimlich in ſein haus, daß er ihn des nachts heimlich begrübe. *c.1,20.

4. Und als er die leiche heimlich verſtecket hatte, aß er ſein brod mit trauren.

5. Und dachte an das wort, welches der HErr geredet hatte *durch Amos, den propheten: *Amos.8,10.

6. Eure *feyertage ſollen zu trauer-tagen werden. *1 Macc.1,41.

7. Und des nachts ging er hin, und begrub den todten.

8. Seine freunde aber alle ſtrafeten ihn, und ſprachen: Jetzt neulich hat dich der könig um der ſache willen heiſſen tödten, und *biſt kaum davon kommen, noch begräbeſt du die todten. *c.1,22.23.

9. Tobias aber furchte *GOTT mehr, denn den könig, und trug heimlich zuſammen die erſchlagenen, und hielt ſie heimlich in ſeinem hauſe, und des nachts begrub er ſie. *Ap.Geſch.5,29.

10. Es begab ſich aber auf einen tag, da er heim kam, als er todten begraben hatte, und müde war, und ſich neben eine wand legete und entſchlief;

11. Schmeiſſete eine ſchwalbe aus ihrem neſt; das fiel ihm alſo heiß in die augen, davon ward er blind.

12. Solche trübſal aber ließ GOtt über ihn kommen, daß die nachkommen ein exempel der gedult hätten, wie *an dem heiligen Hiob. *Jac.5,11.

13. Und nachdem er *von jugend auf GOtt gefürchtet, und ſeine gebote gehalten hatte, zürnete noch murrete er nicht wider GOtt, daß er ihn hatte laſſen blind werden; ſondern blieb beſtändig in der furcht GOttes, und danckete GOtt alle ſein lebenlang. *c.1,4.

14. Und wie *die könige des heiligen Hiobs ſpotteten: Alſo verlachten Tobiam ſeine eigene freunde, und ſprachen: *Hiob.4,6.

15. Wo iſt nun dein vertrauen, darum du dein allmoſen gegeben, und ſo viel todten begraben haſt?

16. Und Tobias ſtrafete ſie, und ſprach:

17. Saget nicht alſo: Denn *wir ſind kinder der heiligen, und warten auf ein leben, *c.8,5.

18. Welches GOtt geben wird denen, ſo im glauben ſtarck und feſte bleiben vor ihm.

19. Hanna aber, *ſein weib, die arbeitete fleiſſig mit ihrer hand, und ernährete ihn mit ſpinnen. *c.1,9.

20. Es begab ſich aber, daß ſie eine junge ziege heim brachte:

21. Und da ſie ihr mann Tobias hörete blöcken, ſprach er: Sehet zu, *daß nicht geſtohlen ſey, gebets dem rechten herrn wieder: Denn uns gebühret nicht zu eſſen vom geſtohlnen guth, oder daſſelbige anzurühren. *5 Moſ.22,1.

22. Ueber dieſe rede ward *ſeine hausfrau zornig, antwortete und ſprach: Da ſiehet man, daß dein vertrauen nichts iſt, und deine allmoſen verlohren ſind. *Hiob.2,9.

23. Mit ſolchen und andern mehr worten warf ſie ihm ſein elend vor.

Das III. Capitel.

Gebet des alten Tobiä und Sarä, und deſſen erhörung.

1. Da erſeufzete Tobias tief, und hub an zu weinen und zu beten, und ſprach:

2. HERR, *du biſt gerecht, und alle dein thun iſt recht, und eitel güte und treue. *Pſ.119,137.

3. Und nun, mein HErr, ſey mir gnädig, und räche nicht meine ſünde, *gedencke nicht meiner oder meiner väter miſſethat. *Pſ.25,7. Pſ.79,8.

4. Denn weil wir deine gebote nicht gehalten haben, ſo ſind wir auch dahin gegeben unſern *feinden, daß ſie uns berauben, gefangen halten, und tödten; und ſind zu ſchanden und ſpott und hohn worden den fremden, dahin du uns zerſtreuet haſt. *5 Moſ.28,48. Jer.2,19.

5. Und nun, HErr, ſchrecklich ſind deine gerichte, weil wir deine gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haber vor dir.

6. Ach HERR! erzeige mir gnade, und nimm *meinen geiſt weg im friede: Denn ich wil viel lieber todt ſeyn, denn leben. *1 Kön.19,4.

7. Und es begab ſich deſſelbigen tages, daß Sara, eine tochter Raguel, in der Meder ſtadt Rages, auch übel geſchmähet und geſcholten ward, von einer magd ihres vaters.

8. Der hatte man *ſieben männer nach einander gegeben; und ein böſer geiſt, Asmodi genannt, hatte ſie alle getödtet, alsbald wenn ſie beyliegen ſolten. *c.6,15.

9. Darum ſchalt ſie ihres vaters magd, und ſprach:

10. GOtt gebe, daß wir nimmer einen ſohn oder tochter von dir ſehen auf erden, du männer mörderin.

11. Wilt du mich auch tödten, wie du die ſieben männer getödtet haſt?

12. Auf ſolche worte ging ſie in eine kammer, oben im hauſe, und aß noch tranck nicht drey tage, und drey nacht, und hielt an mit beten und weinen, und bat GOtt, daß er ſie von der ſchmach erlöſen wolte.

13. Darnach am dritten tage, da ſie ihr gebet vollendet hatte, lobete ſie GOtt, und ſprach:

14. Gelobet ſey dein name, HErr, ein GOtt unſerer väter: *Denn wenn du zürneſt, erzeigeſt du gnad und güte; und in der trübſal vergiebeſt du ſünde denen, die dich anruſen. *Habacuc. 4,2.

15. Zu dir, mein HErr, kehre ich mein angeſicht, zu dir hebe ich meine augen auf,

16. Und bitte dich, daß du mich erlöſeſt aus dieſer ſchweren ſchmach oder mich von hinnen nehmeſt.

17. Du weiſſeſt, HERR, daß ich keines mannes begehret habe, und meine ſeele rein behalten von aller böſen luſt;

18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger geſellſchaft gehalten.

19. Einen mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner furcht, und nicht aus vorwitz.

20. Und entweder bin ich ihrer, oder ſie ſie ſind meiner nicht werth geweſen; und du *haſt mich vielleicht einem andern manne behalten. *c.7,12.

21. Denn dein rath ſtehet nicht in menſchen gewalt.

22. Das weis ich aber fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der anfechtung getröſtet, und aus der trübſal erlöſet, und nach der züchtigung findet er gnade.

23. Denn du haſt nicht luſt an unſerm verderben. Denn nach dem ungewitter läſſeſt du die ſonne wieder ſcheinen, und *nach dem heulen und weinen überſchütteſt du uns mit freuden. Deinem namen ſey ewiglich ehre und lob, du Gott Jſrael. *Pſ.30,6.

24. Jn der ſtunde ward dieſer beyder gebet erhöret, von dem HErrn im himmel.

25. Und der heilige *Raphael, der engel des HErrn, ward geſandt, daß er ihnen beyden hülfe, weil ihr gebet gleich auf eine zeit vor den HERRN vorgebracht ward. *c.5,6.18.

Das IV. Capitel.

Tobiä letzter wille, und unterweiſung an ſeinen ſohn.

1. Da nun Tobias gedachte, daß ſein gebet alſo erhöret wäre, daß er ſterben würde, *rief er ſeinen ſohn zu ſich, und ſprach zu ihm: *c.14,5.

2. Lieber ſohn, höre meine worte, und behalte ſie feſt in deinem hertzen.

3. Wenn GOtt wird meine ſeele wegnehmen, ſo begrabe meinen leib; *und ehre deine mutter alle dein lebenlang. *2 Moſ.20,12.rc. Sir.3,9.

4. Dencke daran, was ſie für gefahr ausgeſtanden hat, da ſie dich unter ihrem hertzen trug,

5. Und wenn ſie geſtorben iſt, ſo *begrabe ſie neben mich. *c.14,12.

6. Und dein * lebenlang habe GOtt vor augen und im hertzen; und hüte dich, daß du in keine ſünde willigeſt, und thuſt wider GOttes gebot. *Pſ.54,5.

7. Von * deinen gütern hilf den armen, und wende dich nicht von den armen, ſo wird dich GOtt wieder gnädig anſehen. *Luc.14,13.rc.

8. Wo du kanſt, da hilf den dürftigen.

9. Haſt *du viel, ſo gib reichlich; haſt du wenig, ſo gib doch das wenige mit treuem hertzen. *Sir.35,12.

10. Denn du wirſt ſammlen einen rechten lohn in der noth.

11. Denn *die allmoſen erlöſen von allen ſünden; auch vom tode, und laſſen nicht in der noth. *Dan.4,24. Sir.29,15.

12. Allmoſen iſt ein groſſer troſt * vor dem höchſten GOtt. *Spr.19,17.

13. Hüte dich, mein ſohn, vor allerley *hurerey; und ohne dein weib halte dich zu keiner andern. *1Theſſ.4,3.

14. Hofart laß weder in deinem hertzen, noch in deinen worten herrſchen: Denn *ſie iſt ein anfang alles verderbens. *1Moſ.3,5.6. Sir.3,30.

15. Wer dir arbeitet, *dem gib bald ſeinen lohn, und halt niemand ſeinen verdienten lohn vor. *3Moſ.19,13.rc.

16. *Was du nicht wilſt, daß man dir thue, daß thue einem andern auch nicht. *Luc.6,31.rc.

17. Theile * dein brod dem hungerigen mit; und bedecke die nacketen mit deinen kleidern. *Matth.25,35.36.rc.

18. Gib allmoſen von deinem brod und wein, bey dem begräbniß der frommen; und * iß noch trinck nicht mit den ſündern. *Luc.15,2.

19. Allezeit ſuche rath bey den weiſen.

20. Und dancke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in alle deinem vornehmen ſeinem worte folgeſt.

21. Du ſolt auch wiſſen, mein ſohn, daß ich * zehen pfund ſilbers, da du noch ein kind wareſt, geliehen habe dem Gabel, in der ſtadt Rages in Meden; und ſeine handſchrift habe ich bey mir. Darum dencke, wie du zu ihm kommeſt, und ſolch geld forderſt, und ihm ſeine handſchrift wieder gebeſt. *c.1,16.rc.

22. Sorge nur nichts, mein ſohn: Wir ſind wol arm, aber wir werden viel gutes haben, ſo wir * GOtt werden fürchten, die ſünde meiden, und gutes thun. *c.1,10.

Das V. Capitel.

Der junge Tobias wird vom engel in Meden begleitet.

1. Da antwortete der junge Tobias ſeinem vater, und ſprach: *Alles, was du mir geſaget haſt, mein vater, das wil ich thun. *2Moſ.19,8. c.24,3.7.

2. Wie ich aber das geld ermahnen ſol, das weis ich nicht: Er kennet mich nicht, ſo kenne ich ihn auch nicht. Was ſol ich ihm für ein zeichen bringen, daß er mir glauben gebe? So weis ich auch den weg nicht dahin.

3. Da antwortete ihm ſein vater, und ſprach: Seine handſchrift habe ich bey mir: Wenn du die ihm weiſen wirſt, ſo wird er dir bald das geld geben.

4. Gehe nun hin, und ſuche einen treuen geſellen, der um ſeinen lohn mit dir ziehe, daß du ſolch geld bey meinem leben wieder krigeſt.

5. Da ging der junge Tobias hinaus, und fand einen feinen jungen geſellen ſtehen, der hatte ſich angezogen, und bereitet zu wandern.

6. Und wuſte nicht, daß es der engel GOttes war, grüſſete ihn, und ſprach: Von wannen biſt du, guter geſell?

7. Und er ſprach: Ich bin ein Jſraeliter.

8. Und Tobias ſprach zu ihm: Weiſſeſt du den weg ins land Meden?

9. Er antwortete: Ich weis ihn wohl, und bin ihn oft gezogen, und bin zur herberge gelegen bey unſerm bruder *Gabel, welcher wohnet in der ſtadt Rages in Meden, welche liegt auf dem berge Ecbatana. *c.1,16.17. c.4,21.

10. Und Tobias ſprach zu ihm: Lieber, verzeuch ein wenig, bis daß ich diß meinem vater wieder ſage.

11. Und Tobias ging hinein, und ſagte ſolches ſeinem vater; und der vater verwunderte ſich, und bat den jüngling, daß er hinein ginge.

12. Und er ging zum alten hinein, und grüſſete ihn, und ſprach: GOtt gebe dir freude.

13. Und Tobias ſprach zu ihm: Was ſol ich für freude haben, der ich im finſtern ſitzen muß, und das licht des himmels nicht ſehen kan?

14. Und der jüngling ſprach zu ihm: Habe gedult, GOtt wird dir bald helfen.

15. Und Tobias ſprach zu ihm: Wilt du meinen ſohn geleiten in die ſtadt Rages in Meden, zu Gabel, ſo wil ich dir deinen lohn geben, wenn du wiederkommeſt.

16. Und der engel ſprach zu ihm: *Ich wil ihn hinführen, und wieder zu dir herbringen. *v.22.

17. Und Tobias ſprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem geſchlechte und von welchem ſtamme biſt du?

18. Und der *engel Raphael ſprach: Sey zufrieden: Iſts nicht genug, daß du einen boten haſt, was darfſt du wiſſen, woher ich bin? *c.3,25.

19. Doch, daß du deſto weniger ſorgen dürfeſt, ſo wil ich dirs ſagen: Ich bin Azarias, des groſſen Ananiä ſohn.

20. Und Tobias ſprach: Du biſt aus einem guten geſchlechte.

21. Ich bitte dich, du wolleſt nicht zürnen, daß ich nach deinem geſchlechte gefraget habe.

22. Und der engel ſprach: Ich wil deinen ſohn geſund hin und wieder herführen.

23. Tobias antwortete: So *ziehet hin. GOtt ſey mit euch auf dem wege, und †ſein engel geleite euch. *Bar.4,19. †Tob.10,12.

24. Da ſchickte ſich Tobias mit allem, was er mit ihm wolte nehmen, und geſegnete vater und mutter, und zog mit ſeinem geſellen dahin.

25. Und ſeine mutter fing an zu weinen, und ſprach: Den troſt unſers alters haſt du uns genommen, und weggeſchicket.

26. Ich wolte, daß das geld nie geweſen wäre, darum du ihn weggeſchicket haſt.

27. Wir wären wohl zufrieden geweſt mit unſerm armuth; das wäre ein groſſer reichthum, daß unſer ſohn bey uns wäre.

28. Und Tobias ſprach: Weine nicht; unſer ſohn wird friſch und geſund hin und wieder ziehen, und deine augen werden ihn ſehen.

29. Denn ich gläube, daß der *gute engel GOttes ihn geleite, und alles wohl ſchicken wird, das er vor hat, alſo, †daß er mit freuden wird wieder zu uns kommen.

30. Alſo ſchwieg ſeine mutter ſtille, und gab ſich zufrieden. *c.10,12. †c.11,11.

Das VI. Capitel.

Tobiä fiſch-fang.

1. Und Tobias zog hin, und ein *hündlein lief mit ihm. Und die erſte tagreiſe blieb er bey dem waſſer Tygris. *cap.11,9.

2. Und ging hin, daß er ſeine füſſe wüſche: Und ſihe, ein groſſer fiſch fuhr heraus, ihn zu verſchlingen.

3. Vor dem erſchrack Tobias, und ſchrye mit lauter ſtimme, und ſprach: O herr, er wil mich freſſen.

4. Und der engel ſprach zu ihm: Ergreif ihn bey den floßfedern, und zeuch ihn heraus.

5. Und er zog ihn aufs land; da zappelte er vor ſeinen füſſen.

6. Da ſprach der engel: Haue den fiſch von einander: Das hertz, die galle, und die leber behalte dir, denn ſie ſind ſehr gut zur artzeney.

7. Und etliche ſtücke vom fiſche brieten ſie, und nahmens mit auf den weg; das ander ſaltzten ſie ein, daß ſie es unterwegens hätten, bis ſie kämen in die ſtadt Rages in Meden.

8. Da fragte Tobias den engel, und ſprach zu ihm: Ich bitte dich, Azaria, mein bruder, du wolteſt mir ſagen, was man für artzeney machen kan von den ſtücken, die du haſt heiſſen behalten?

9. Da ſprach der engel: Wenn du *ein ſtücklein vom hertzen legeſt auf glüende kohlen, ſo vertreibet ſolcher rauch allerley böſe geſpenſte, von mann und frauen, alſo, daß ſie nicht mehr ſchaden können. *cap.8,2.

10. Und die *galle vom fiſch iſt gut, die augen damit zu ſalben, daß einem den ſtahr vertreibe. *c.11,4.8.13.

11. Und Tobias ſprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der engel antwortete, und ſprach:

12. Es iſt hie ein mann, mit namen Raguel, dein verwandter, von deinem ſtamme, der hat nur eine einige tochter, die heiſſet *Sara, und ſonſt kein kind. *c.3,7.

13. Dir ſind alle ſeine güter beſcheret, und du wirſt die tochter nehmen.

14. Darum wird um ſie bey ihrem vater, ſo wird er ſie dir geben zum weibe.

15. Da ſprach Tobias: Ich habe gehöret, daß ſie bereit zuvor *ſieben männern vertrauet iſt, die ſind alle todt: Und dazu ſagt man, ein böſer geiſt habe ſie getödtet. *c.3,8. c.7,11.

16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch alſo mögte gehen, ſo würden denn meine eltern vor leide ſterben, weil ich ihr einiger ſohn bin.

17. Da ſprach der engel Raphael: Höre zu, ich wil dir ſagen, über welche der teufel gewalt hat:

18. Nemlich über diejenigen, welche GOtt verachten, und allein um unzucht willen weiber nehmen, wie das dumme vieh.

19. Du aber, wenn du mit deiner braut in die kammer kommſt, ſolt du * drey tage dich ihrer enthalten, und mit ihr beten. *cap. 8,4.

20. Und dieſelbige nacht, wenn du wirſt die leber vom fiſche auf die glüende kohlen legen, ſo wird der teufel vertrieben werdē.

21. Die andere nacht aber ſolt du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen patriarchen.

22. Die dritte nacht wirſt du erlangen, daß geſunde kinder von euch geboren werden.

23. Wenn aber die dritte nacht vorüber iſt, ſo ſolt du dich zur jungfrauen zuthun, mit gottesfurcht, mehr aus begierde der frucht, denn aus böſer luſt; daß du und deine kinder den ſegen erlangeſt, der dem ſaamen Abraham zugeſaget iſt.

Das VII. Capitel.

Des jungen Tobiä werbung um Sara, Raguels tochter.

1. Und ſie kehreten zum Raguel ein; und Raguel empfing ſie mit freuden.

2. Und er ſahe Tobiam an, und ſprach zu der Hanna, ſeinem weibe: Wie gleich ſiehet der junge geſelle unſerm vetter!

3. Und als er das ſagte, ſprach er: Von wannen ſeyd ihr, lieben brüder?

4. Sie ſprachen: Aus dem * ſtamm Naphthali ſind wir, von den gefangenen in Ninive. *c.1,1. ſeq.

5. Raguel ſprach zu ihnen: Kennet ihr Tobiam, meinen bruder? Sie ſprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.

6. Und als er nun viel gutes von Tobia redete, ſprach der engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du frageſt, iſt dieſes jünglings vater.

7. Und Raguel neigete ſich gegen ihm, weinete, *fiel ihm um den hals, und küſſete ihn, und ſprach: O mein lieber ſohn! † geſegnet ſeyſt du: Denn du biſt eines rechten frommen mannes ſohn. *1 Moſ. 33,4. c.45,14. †Tob. 9,9.

8. Und Hanna, ſein weib, und Sara, ihre tochter, fingen auch an zu weinen.

9. Darnach hieß Raguel einen ſchöps ſchlachten, und das mahl bereiten.

10. Und als ſie ſie baten, daß ſie ſich wolten zu tiſche ſetzen, ſprach Tobias: Ich* wil heute nicht eſſen noch trincken, du gewähreſt mich denn einer bitte, und ſageſt mir zu, Saram, deine tochter, zu geben. *1 Moſ. 24,33.

11. Da das Raguel hörete, erſchrack er: Denn er dachte, was den * ſieben männern wiederfahren wär, welchen er zuvor ſeine tochter gegeben hatte; und furchte ſich, es mögte dieſem auch alſo gehen. *c. 3,8. c. 6,15.

12. Und da er nicht antworten wolte, ſprach der engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm die magd zu geben. Deine tochter iſt ihm beſcheret zum weibe, weil er GOtt fürchtet; darum hat *deine tochter keinem andern werden mögen. *c.3,20.

13. Da ſprach Raguel: Ich zweifele nicht, daß GOtt meine heiſſe thränen und * gebet erhöret habe; *c.3,24.

14. Und glaube, daß er euch habe darum laſſen zu mir kommen, daß meine tochter dieſen krigen wird, aus ihrem geſchlechte nach dem * geſetze Moſe: Und nun habe keinen zweifel, ich wil ſie dir geben. *4 Moſ. 36,6.7.8.

15. Und nahm die hand der tochter, und ſchlug ſie Tobiä in die hand, und ſprach: Der* GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob ſey mit euch, und helfe euch zuſammen, und gebe ſeinen ſegen reichlich über euch. *2 M. 3,6.15.16.

16. Und ſie nahmen einen brief, und ſchrieben die ehe-ſtiftung;

17. Und lobeten GOtt, und * hielten mahlzeit. *Sir. 9,23.

18. Und Raguel rief zu ſich Hannam, ſein weib, und hieß ſie die andere kammer zurichten;

19. Und führete hinein Saram, ſeine tochter; und ſie weinete.
20. Und er ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine tochter, * der HErr des himmels gebe dir freude für das leid, das du erlitten haſt. *Off.11,13.

Das VIII. Capitel.

Wie der junge Tobias ſeinen eheſtand gottſelig angefangen.

1. Und nach dem abendmahl führeten ſie den jungen Tobiam zu der jungfrauen in die kammer.
2. Und Tobias dachte an die rede * des engels, und langete aus ſeinem ſäcklein ein ſtücklein von der leber, und legte es auf die glüende kohlen. *c.6,9.19.
3. Und der engel Raphael nahm den geiſt gefangen, und band ihn in die wüſten ferne in Egypten.
4. Darnach vermahnete Tobias die jungfrau, und ſprach: Sara, ſtehe auf, und laß uns GOtt bitten heute und morgen: Denn dieſe * drey nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zuſammen halten als eheleute. *c.6,19.
5. Denn wir * ſind kinder der heiligen, und uns gebühret nicht ſolchen ſtand anzufahen, † wie die heiden, die GOtt verachten. *c.2,17. †1Theſſ.4,5.
6. Und ſie ſtunden auf und beteten beyde fleiſſig, daß ſie GOtt behüten wolte.
7. Und Tobias betete, und ſprach: HErr mein GOtt, du GOtt unſerer väter, dich ſollen *loben himmel, erde, meer, alle waſſer und brunnen, und alle creaturen, und was darinnen iſt. *Pſ.148,1.ſeq.
8. Du haſt gemacht * Adam aus einem erdenkloß, und haſt ihm gegeben Hevam zu einer gehülfin. *1Moſ.2,7.18.
9. Und nun HERR, * du weiſſeſt, daß ich nicht böſer luſt halben dieſe meine ſchweſter zum weibe genommen, ſondern daß ich möge kinder zeugen, dadurch dein heiliger name ewiglich gepreiſet und gelobet werde. *c.3,17.
10. Und Sara ſprach: HErr, erbarme dich unſer, daß wir * beyde geſund mögen unſer alter erlangen. *v.15.
11. Und um mitternacht rief Raguel ſeinen dienern, und ging mit ihnen, daß ſie ein grab machten:
12. Denn er ſprach: Es mögte ihm vielleicht auch gegangen ſeyn, wie den * andern ſieben, welche mit ihr vertrauet geweſen ſind. *c.3,8. c.6,15. c.7,11.
13. Und als ſie das grab gemacht hatten, kam Raguel zu ſeinem weibe, und ſprach:
14. Schicke hin eine magd, und laß ſehen, ob er auch todt ſey, daß wir ihn vor tage begraben.
15. Und die magd ſchlich in die kammer, fand ſie * beyde geſund und friſch, und ſchlafend bey einander. *v.10.
16. Und ſie brachte ihnen die gute botſchaft.
17. Und Raguel, und ſein weib * Hanna dancketen GOtt, und ſprachen: Wir dancken dir, HErr, du GOtt Iſrael, daß es nicht geſchehen iſt, wie wir beſorgeten. Denn du haſt deine barmhertzigkeit an uns erzeiget, und haſt unſern feind, der uns leide that, vertrieben. *c.7,2.
18. Du haſt dich erbarmet über dieſe zwey einige kinder. Und nun, HErr, gib ihnen, daß ſie dich allezeit loben für ſolche gnade, und dir allezeit preis und lob opfern; daß andere leute an ihnen erkeñen, daß du alleine GOtt biſt in aller welt.
19. Und alsbald befahl Raguel, daß ſie das grab wieder fülleten, ehe es tag würde.
20. Und ſeinem weibe befahl er, daß ſie wieder ein mahl zurichtete, und ſchüffe ihnen alle nothdurft auf den weg.
21. Und er ließ zwey feiſte rinder ſchlachten, und vier ſchaafe; und lud alle ſeine nachbarn und freunde zu gaſte.
22. Und Raguel vermahnete und bat Tobiam hoch, daß er zwo wochen wolte bey ihm verziehen.
23. Und von allen ſeinen gütern gab er die hälfte Tobiä; und machte eine verſchreibung, daß nach ſeinem tode die andere hälfte auch Tobiä werden ſolte.

Das IX. Capitel.

Gabel reiſet zur hochzeit des jungen Tobiä.

1. Da rief Tobias den engel zu ſich; denn er meynete, es wäre ein menſch, und ſprach zu ihm: * Azaria, mein bruder, ich bitte dich, höre mein wort. *cap.5,19.
2. Wenn ich mich dir gleich ſelbſt zu eigenem eigenen knechte gäbe, ſo wäre es doch nichts gegen deine wohlthat.

3. Doch bitte ich dich, nimm dieſe knechte und kameele, und zeuch zu Gabel *gen Rages in Meden, und gib ihm dieſe handſchrift, und nimm von ihm das geld, und bitte ihn, daß er wolle zu meiner hochzeit kommen. *c.4,21. c.5,9.

4. Denn du weiſſeſt, *mein vater zählet ſtund und tage; und wenn ich einen tag zu lang auſſen bliebe, ſo würde ſeine ſeele betrübt. *c.10,10.

5. Und du weiſt, *wie ſehr mich Raguel gebeten hat, daß ichs ihm nicht kan abſchlagen. *c.8,22.

6. Da nahm der engel Raphael vier der knechte Raguelis, und zwey kameele, und zog gen Rages, und fand den Gabel, und gab ihm die handſchrift, und empfing das geld von ihm.

7. Und zeigete ihm an alles, was geſchehen war, vom ſohne Tobiä, und bat ihn zur hochzeit.

8. Und da ſie mit einander kamen in das haus Raguelis, funden ſie Tobiam über tiſch, und ſihe, er ſtund gegen ihnen auf, und küſſeten einander; und Gabel weinete und lobete GOtt, und ſprach:

9. Es *ſegne dich der GOtt Iſrael: Denn du biſt eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen mannes ſohn, der den armen viel gutes gethan hat. *c.7,7.

10. Geſegnet ſey dein weib und deine eltern.

11. Und GOtt gebe, daß ihr ſehet eure kinder und eure kindes-kinder, bis ins dritte und vierte geſchlecht; und geſegnet ſey dein ſaame von dem GOTT Iſrael, der da herrſchet und regieret ewiglich.

12. Und als ſie alle Amen geſprochen hatten, ſatzten ſie ſich zu tiſche; aber das *mahl und die freude hielten ſie in gottesfurcht. *Sir.9,23.

Das X. Capitel.

Des jungen Tobiä heimfahrt zu ſeinen traurigen eltern.

1. Als aber der junge Tobias ſeiner hochzeit halben lange auſſen war, fing der alte Tobias, ſein vater, an zu ſorgen, und ſprach: Warum wird mein ſohn ſo lange auſſen ſeyn, u. was hält ihn auf?

2. Vielleicht iſt Gabel geſtorben, und niemand wil ihm das geld wieder geben.

3. Und wurden *ſehr traurig, Tobias und Hanna, ſeine haus-frau, und weineten beyde, daß ihr ſohn auf die beſtimmte zeit nicht wieder heim kam. *c.9,4.

4. *Und ſeine mutter weinete, †daß ſie ſich nicht wolte tröſten laſſen, und ſprach: *c.5,25. †1 Moſ.37,35.

5. Ach *mein ſohn, ach mein ſohn, warum haben wir dich laſſen wandern, unſere einige freude, unſer einiger troſt in unſerm alter, unſer hertz und unſer erbe. *2Sam.18,33.

6. Wir hätten *ſchatzes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelaſſen. *cap.5,27.

7. Und Tobias ſprach zu ihr: Schweige und ſey getroſt: Unſerm ſohn gehets ob GOtt wil, wohl, er hat einen getreuen geſellen mit ſich.

8. Sie aber wolte ſich nicht tröſten laſſen, und lief alle tage hinaus, und ſahe auf alle ſtraſſen, da er herkommen ſolte, ob ſie ihn etwa erſähe.

9. Raguel aber ſprach zu ſeinem eidam Tobia: Bleibe bey uns, ich wil einen boten ſchicken zu Tobia, deinem vater, und ihn wiſſen laſſen, daß dirs wohl gehet.

10. Und Tobias ſprach: Ich weis, *daß mein vater und mutter jetzund alle tage und ſtunden zählen, und ſind meinet halben hoch bekümmert. *c.9,4.

11. Und als Raguel *mit vielen worten Tobiam bat, und ers in keinem wege willigen wolte, befahl er ihm Saram, und gab ihm die †hälfte aller ſeiner güter, an knechten und mägden, an vieh, kameelen und rindern, und viel geld; und ließ ihn geſund und frölich von ſich ziehen, und ſprach: *1Moſ.24,55.ſeq. †Tob.8,23.

12. Der *heilige engel des HERRN ſey bey dir auf dem wege, und bringe dich geſund wieder heim, daß du deine eltern geſund findeſt; und GOtt gebe, daß meine augen mögen eure kinder ſehen, ehe ich ſterbe. *cap.5,23.29.

13. Und die eltern nahmen die tochter, und küſſeten ſie, und lieſſen ſie von ſich; un̄ vermahneten ſie, daß ſie ja wolte ihres man̄es eltern ehrē, als ihre eigene eltern, ihren mann lieben, das geſinde fleiſſig regieren, und ſich ſelbſt züchtiglich halten.

Das XI. Capitel.

Die eltern des jungen Tobiä werden durch ſeine ankunft höchlich erfreuet.

1. Und auf dem wege, da ſie gen Haran

ran kamen, welches auf halben wege iſt
gen Ninive, am eilften tage,
2. Sprach der engel: Tobia, *mein
bruder, du weiſt, wie wirs mit deinem
vater verlaſſen haben. *c.9,1.
3. Wenn dirs gefiele, ſo wolten wir vor-
hin ziehen, und dein weib ſo gemach laſſen
hernach ziehen mit dem geſinde und vieh.
4. Und als Tobia ſolches gefiel, ſprach
Raphael: Nimm zu dir *von des fiſches
gallen: Denn du wirſt ihrer bedürfen.
*cap.6,10.
5. Da nahm Tobias des fiſches galle zu
ſich, und zogen alſo vorhin.
6. Hanna aber ſaß täglich am wege auf
einem berge, daß ſie konte weit um ſich ſe-
hen. Und als ſie an dem orte nach ihm ſa-
he, ward ſie ihres ſohnes gewahr von fer-
ne, u. kannte ihn von ſtund an; u. lief hin,
und ſagte es ihrem manne, und ſprach:
7. Sihe, dein ſohn kommt. Und Ra-
phael ſprach zu Tobia: Bald, wenn du
wirſt ins haus kommen, ſo bete, und rufe
zum HErrn, und dancke ihm, und gehe
darnach zu deinem vater, und küſſe ihn.
8. Und alsbald ſalbe ihm die augen mit
der gallen vom fiſche, welche du bey dir
haſt, ſo werden von ſtund an ſeine augen
geöffnet werden; und dein vater wird
wieder ſehend und ſehr froh werden.
9. Da lief der *hund vorhin, welchen ſie
mit ſich genommen hatten, und wedelte
mit ſeinem ſchwantze, ſprang und ſtellete
ſich frölich. *c.6,1.
10. Und ſein blinder vater ſtund eilend
auf, und eilete, daß er ſich ſtieß. Da rief
er einen knecht, der ihn bey der hand füh-
rete, ſeinem ſohn entgegen.
11. Dergleichen thät die mutter, und
küſſeten ihn, und weineten beyde *vor
freuden. *c.5,29.
12. Und als ſie gebetet hatten, und Gott
gedancket, ſatzten ſie ſich zuſamen nieder.
13. Da nahm Tobias von der galle des
fiſches, und ſalbete dem vater ſeine augen.
Und er litte das faſt eine halbe ſtunde.
14. Und der ſtahr ging ihm von den au-
gen, wie ein häutlein von einem ey.
15. Und Tobias nahm es, und zog es
von ſeinen augen, und alsbald ward er
wieder ſehend.
16. Und ſie preiſeten GOtt, er und ſein
weib, und alle, die es erfuhren.
17. Und Tobias ſprach: Ich *dancke
dir, HErr, du GOtt Iſrael, daß du mich
gezüchtiget haſt, und doch mir wieder ge-
holfen, daß ich meinen lieben ſohn wieder
ſehen kan. *Pſ.118,21. Pſ.119,71.
18. Und nach ſieben tagen kam auch Sa-
ra, ſeines ſohnes weib, mit alle ihrem ge-
ſinde, vieh und kameelen, und brachte viel
goldes mit ſich, und auch das geld, das er
empfangen hatte von dem Gabel. Und
Tobias erzählete ſeinen eltern ſo viel
gutes, das GOtt bey ihm gethan hatte,
durch den geſellen, der mit ihm gezogen
war.
19. Und Achior und Nabath, Tobiä
vettern, kamen zu ihm, und wünſchten
ihm glück, freueten ſich mit ihm alle des
glücks, das ihm GOtt gegeben hatte.
20. Und ſieben tage lang aſſen ſie mit
einander; und waren frölich.

Das XII. Capitel.

Der engel Raphael wil keinen lohn an-
nehmen und verſchwindet.

1. Darnach rief Tobias ſeinen ſohn zu
ſich, und ſprach: Was ſollen wir
doch dem heiligen manne, deinem geſel-
len, geben, der mit dir gezogen iſt?
2. Und Tobias antwortete ſeinem va-
ter: Wie können wir die groſſe wohlthat,
die er mir gethan hat, vergelten?
3. Er hat *mich geſund hin und wieder
bracht, hat das geld ſelbſt bey Gabel ge-
holet, hat mir zu dieſem weibe geholfen;
dazu hat er den böſen geiſt vertrieben,
und ihre eltern erfreuet; *c.5,22.
4. Ja mich ſelbſt hat er errettet, da mich
der groſſe fiſch freſſen wolte, und hat dir
wieder geholfen zu deinem geſichte, und
hat uns über die maaſſe viel gutes ge-
than.
5. Wie können wir ihm denn ſolche
groſſe wohlthat vergelten? Aber ich bitte
dich, mein vater, beut ihm an die hälfte
aller haabe, die wir mit uns bracht ha-
ben, daß ers wolle annehmen.
6. Und beyde, vater und ſohn, forderten
ihn auf einen ort, und baten ihn, daß er
wolte annehmen die hälfte aller güter,
die ſie mit ſich bracht hatten.
7. Und er ſagte heimlich zu ihnen: Lo-
bet und dancket ihr GOtt vom himmel
bey jedermann, daß er euch ſolche gnade
erzeiget hat.

8. Der

8. Der könige und fürſten rath und heimlichkeit ſol man verſchweigen; aber GOttes werck ſol man herrlich preiſen und offenbaren.

9. Ein ſolch gebet mit faſten und allmoſen iſt beſſer, denn viel goldes zum ſchatz ſammlen: Denn *die allmoſen erlöſen vom tode, tilgen die ſünde, und halten bey dem leben. *c.4,11.2c.

10. Die gottloſen aber bringen ſich ſelber um ihr leben.

11. So wil ich nun die wahrheit offenbaren, und den heimlichen befehl euch nicht verbergen.

12. Da du *ſo heiß weineteſt und beteteſt, ſtundeſt von der mahlzeit auf, und begrubeſt die todten, hielteſt die leichen heimlich in deinem hauſe, und begrubeſt ſie bey der nacht: Da brachte ich dein gebet vor den HErrn: *c.3,1.24.

13. Und *weil du GOtt lieb wareſt, ſo muſts ſo ſeyn; ohne anfechtung müſteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt. *Spr.3,12.

14. Und nun hat *mich GOtt geſchicket, daß ich dich ſolte heilen, und den böſen geiſt vertreiben, der um Sara, deines ſohnes weib, war. *c.3,25.

15. Und ich bin Raphael, einer von den ſieben engeln, die wir vor dem HErrn ſtehen.

16. Als ſie das höreten, wurden ſie betrübt, zitterten, und fielen auf ihr angeſicht zur erden.

17. Und der engel ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, und fürchtet euch nicht.

18. Denn GOtt hats ſo haben wollen, daß ich bey euch geweſen bin, den lobet und dancket.

19. Es *ſcheinet wol, als eſſe und trincke ich mit euch; aber ich brauche unſichtbare ſpeiſe, die kein menſch ſehen kan.
*1Moſ.18,8.c.19,3. Richt.13,16.

20. Und nun iſts zeit, daß ich *zu dem wieder hingehe, der mich geſandt hat: Dancket ihr GOtt, und verkündiget ſeine wunder. *Joh.16,5.28.

21. Und als er das geſagt hatte, *verſchwand er vor ihren augen, und ſahen ihn nimmer. *Richt.13,20.21.

22. Und ſie fielen nieder drey ſtunden lang, und dancketen GOtt, und darnach ſtunden ſie auf, und ſagten ſolches nach, und verkündigten ſeine groſſe wunder.

Das XIII. Capitel.

Tobiä lob-geſang.

1. Tobias aber thät ſeinen mund auf, lobete GOtt, und ſprach:

2. HERR, du biſt ein groſſer ſtarcker GOtt, und dein reich währet ewiglich. Du *züchtigeſt, und tröſteſt wieder; du kanſt in die hölle ſtoſſen, und wieder heraus führen; deiner hand kan niemand entfliehen. *5Moſ.32,39.2c.

3. Ihr kinder Iſrael, lobet den HErrn, und vor den heiden preiſet ihn. Denn darum hat er euch zerſtreuet unter die heiden, welche ihn nicht kennen, daß ihr ſeine wunder verkündiget; und die heiden erkennen, daß kein allmächtiger Gott iſt, denn er alleine.

4. Er hat uns *gezüchtiget um unſerer ſünde willen, und durch ſeine güte hilft er uns wieder. *c.3,4.

5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit furcht und zittern lobet ihn in ſeinen wercken, uñ preiſet den, der ewiglich herrſchet.

6. Und ich wil ihn auch preiſen in dieſem lande, darinn wir gefangen ſind; Denn er hat ſeine wunder über ein ſündlich volck erzeiget.

7. Darum bekehret euch, ihr *ſünder, und thut gutes vor GOtt, und gläubet, daß er euch güte erzeiget. *Jac.4,8.

8. Und ich wil mich nun *von hertzen freuen in GOtt. *Eſ.61,10.

9. Lobet den HErrn, ihr ſeine auserwählten; haltet freuden-tage, und preiſet ihn.

10. Jeruſalem, du Gottesſtadt, GOtt wird dich *züchtigen um deiner wercke willen: Aber er wird ſich deiner wieder erbarmen. *v.4.

11. Lobe den HErrn um ſeine gabe, und preiſe den ewigen GOtt, daß er deine hütte wieder baue, und alle deine gefangene wieder hole, daß du ewiglich dich freuen mögeſt.

12. Du wirſt wie ein heller glantz leuchten; und an allen enden auf erden wird man dich ehren.

13. Von fernen landen wird man zu dir kommen, und geſchencke bringen.

14. In dir werden ſie den HErrn anbeten; und du wirſt das heiligthum heiſſen; den groſſen namen des HErrn werden ſie in dir anrufen.

15. *Verflucht werden ſeyn alle, die dich verachten; verdammt werden ſeyn alle, die dich läſtern; geſegnet werden ſeyn alle, die dich bauen; *1 Moſ. 12, 3.

16. Du aber wirſt dich freuen über deine kinder: Denn ſie werden alle geſegnet und zum HERRN gebracht werden.

17. Wohl denen, die dich lieben, und die dir *wünſchen, daß dirs wohl gehe. *Pſ. 122, 6. Zach. 4, 7.

18. Meine *ſeele lobe den HErrn, denn der HERR, unſer GOtt, wird die ſtadt Jeruſalem von allen trübſalen erlöſen. *Luc. 1, 46.

19. Wohl mir, ſo die übrigen von meinem ſaamen ſehen werden Jeruſalem in ſeiner herrlichkeit.

20. Die *pforten Jeruſalem werden von ſapphir und ſmaragd gebauet werden, und aus edelſteinen rings um alle ihre mauren. *Off. 21, 18. ſeq.

21. Mit weiſſem und reinem marmor werden alle ihre gaſſen gepflaſtert werden; und in allen ſtraſſen wird man Halleluja ſingen.

22. Gelobet ſey GOtt, der ſie erhöhet hat, und ſein reich bleibe ewiglich über ſie. Amen.

Das XIV. Capitel.

Die letzten geſchichte des alten und jungen Tobiä.

1. Nach dieſem geſchichte, als *Tobias war wieder ſehend worden, lebte er noch zwey und vierzig jahr, und ſahe ſeine kindes-kinder. *c. 11, 14. 15.

2. Und als er nun hundert und zwey jahr alt war, ward er ehrlich begraben zu Ninive.

3. Denn da er ſechs und funfzig jahr alt war, ward er blind; und im ſechzigſten jahr ward er wieder ſehend.

4. Und hat die übrige zeit ſeines lebens frölich zugebracht; und nahm zu in gottesfurcht; und ſtarb in gutem friede.

5. Vor ſeinem tode aber *forderte er Tobiam, ſeinen ſohn, zu ſich, und ſieben junge knaben, ſeines ſohns kinder, und ſprach zu ihnen: *1 Moſ. 49, 1. c. 50, 24.

6. Ninive wird bald zu boden gehen: Denn das wort des HErrn wird nicht fehlen; aber in Meden wird alsdenn noch eine zeitlang friede ſeyn. Und unſere brüder, welche aus dem lande Iſrael zerſtreuet ſind, *werden wieder kommen. *Zach. 8, 8.

7. Und unſer land, das jetzt wüſte iſt, wird wieder allenthalben bewohnet werden; und das *haus GOttes, das da verbrennet iſt, ſol wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen alle, die GOtt fürchten. *Eſr. 3, 8. c. 6, 14.

8. Und *auch die heiden werden ihre götzen verlaſſen, und werden gen Jeruſalem kommen, und da wohnen. *Zeph. 2, 11.

9. Und alle heiden und könige werden ſich in ihr freuen, und anbeten den GOtt Iſrael.

10. So höret nun, meine ſöhne, euren vater: Dienet dem HErrn in der wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtſchaffen.

11. Thut was er geboten hat, und lehret ſolches eure kinder, daß ſie auch allmoſen geben; daß ſie GOtt allezeit fürchten, und trauen von gantzem hertzen.

12. Und, lieben kinder, höret mich, und bleibet nicht hie zu Ninive: Sondern, wenn ihr *eure mutter auch begraben habt neben mich, in meinem grabe, alsdenn †machet euch auf, daß ihr von hinnen ziehet. *c. 4, 5. †1 Moſ. 48, 21.

13. Denn ich ſehe, daß die ſünde Ninive wirds mit ihr ein ende machen.

14. Und alsbald nach ſeiner mutter tode zog Tobias von Ninive, mit ſeinem weibe, kindern und kindes-kindern, und zog *in Meden zu ſeinem ſchwäher, und ſeines weibes freunden. *v. 6.

15. Und fand ſie friſch und geſund in einem guten ruhelichen alter, und er pflegete ihrer. Und als ſie ſturben, drückete er ihnen auch ihre augen zu, und krigte alſo das gantze erbe und güter Raguelis, und lebete bis in das fünfte geſchlecht, *und ſahe ſeine kinder und kindes-kinder. *c. 9, 11.

16. Und als er neun und neunzig jahr alt war, welche er in gottesfurcht frölich zugebracht hatte, begruben ihn ſeine freunde.

17. Und all ſein geſchlecht blieb in heiligem wandel und leben, alſo, daß ſie angenehm waren vor GOtt und den leuten, und allen, die im lande wohneten.

Ende des Buchs Tobiä.

Das Buch Jeſus Sirach.

Das I. Capitel.

Ruhm der weisheit und furcht GOttes.

Alle weisheit * iſt von GOTT dem HErrn, und iſt bey ihm ewiglich. *Spr. 8,22.23.

2. Wer hat zuvor gedacht, wie viel * ſand im meer, wie viel tropfen im regen, und wie viel tage der welt werden ſolten? *c. 18,8.

3. Wer hat zuvor gemeſſen, wie hoch der himmel, wie breit die erde, und wie tief das meer ſeyn ſolte? Wer hat GOtt je gelehret, was er machen ſolte?

4. Denn ſeine weisheit iſt vor allen dingen.

5. Das *wort GOttes des allerhöchſten iſt der brunn der weisheit, und das ewige gebot iſt ihre quelle. *Weish. 7,25.

6. Wer *könte ſonſt wiſſen, wie man die weisheit und klugheit erlangen ſolte? *Röm. 11,34.

7. Einer iſts, der allerhöchſte, der ſchöpfer aller dinge, allmächtig, ein gewaltiger könig, und ſehr erſchrecklich,

8. Der auf ſeinem thron ſitzet, ein herrſchender GOtt.

9. Der hat ſie durch ſeinen heiligen Geiſt verkündiget, der hat alles zuvor gedacht, gewuſt und gemeſſen.

10. Und hat die weisheit ausgeſchüttet über alle ſeine wercke, und über alles fleiſch nach ſeiner gnade, und * gibt ſie denen, ſo ihn lieben. *Weish. 1,4.

11. Die furcht des HErrn iſt ehre und ruhm, freude und eine ſchöne krone.

12. Die furcht des HErrn machet das hertz frölich, und gibt freude und wonne ewiglich.

13. Wer den HERRN fürchtet, dem wirds wohl gehen in der letzten noth, und wird endlich den ſegen behalten.

14. GOtt lieben, das iſt die allerſchönſte weisheit;

15. Und wer ſie erſiehet, der liebet ſie; denn er ſiehet, welche groſſe wunder ſie thut.

16. Die * furcht des HErrn iſt der weisheit anfang, und iſt im hertzen grund allein bey den gläubigen, und wohnet allein bey den auserwählten weibern, und man findet ſie allein bey den gerechten und gläubigen. *Pſ. 111,10. ꝛc.

17. Die furcht des HErrn iſt der rechte gottesdienſt:

18. Der behütet und machet das hertz fromm, und gibt freude und wonne.

19. Wer den HERRN fürchtet, dem wirds wohl gehen, und wenn er troſtes bedarf, wird er geſegnet ſeyn.

20. * GOtt fürchten iſt die weisheit die reich machet, und bringet alles gutes mit ſich. *c. 41,27.

21. Sie erfüllet das gantze haus mit ihren gaben, und alle gemache mit ihrem ſchatz.

22. Die furcht des HErrn iſt eine krone der weisheit,

23. Und gibt reichen frieden und heyl.

24. Dieſe weisheit machet recht kluge leute; und wer an ihr feſt hält, dem hilft ſie aus mit ehren.

25. Den HErrn fürchten iſt die *wurtzel der weisheit; und ihre zweige grünen ewiglich. *Weish. 3,15.

26. Die furcht des HErrn * wehret der ſünde. *1 Moſ. 39,9.

27. Denn wer ohne furcht fähret, der gefället GOtt nicht; und ſeine frechheit wird ihn ſtürtzen.

28. Aber ein demüthiger erharret der zeit, die ihn tröſten wird.

29. Denn wiewol eine ſache eine zeitlang unterdrücket wird,

30. So werden doch die frommen ſeine weisheit rühmen.

31. Dem gottloſen iſt GOttes wort ein greuel: Denn es iſt ein ſchatz der weisheit, der ihm verborgen iſt.

32. Mein ſohn, wilt du weiſe werden, ſo lerne die gebote, ſo wird dir GOtt die weisheit geben.

33. Denn die * furcht des HErrn iſt die rechte weisheit und zucht, und der glaube und gedult gefallen GOtt wohl. *Spr. 15,33.

34. Sihe zu, *daß deine gottesfurcht nicht heucheley ſey, und diene ihm nicht mit falſchem hertzen. *c. 18,23.

35. Suche nicht ruhm bey den leuten durch heucheley; und ſihe zu, was du redeſt, gläubeſt oder vor haſt.

36. Und wirf dich ſelbſt nicht auf, daß du nicht falleſt, und zu ſchanden werdeſt,

37. Und der HErr deine tücke offenbare, und ſtürze dich öffentlich vor den leuten.

38. Darum, daß du nicht in rechter furcht GOtt gedienet haſt, und dein herz falſch geweſt iſt.

Das II. Capitel.

Vermahnung zur gedult in trübſal.

1. Mein kind, *wilt du GOttes diener ſeyn, ſo ſchicke dich zur anfechtung. *Spr. 3, 11. Tob. 12, 13.

2. Halte feſt, und leide dich, und wancke nicht, wenn man dich davon locket.

3. Halte dich an GOtt, und weiche nicht, auf daß du immer ſtärcker werdeſt.

4. Alles, was dir wiederfähret, das leide, und ſey geduldig in allerley trübſal.

5. Denn *gleich wie das gold durchs feuer; alſo werden die, ſo GOtt gefallen, durchs feuer der trübſal bewähret.
*Spr. 17, 3. Weish. 3, 6. 2 Tim. 3, 12. 1 Petr. 1, 7. c. 4, 12.

6. Vertraue GOtt, ſo wird er dir aushelfen; richte *deine wege, und hoffe auf ihn. *Pſ. 37, 5.

7. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm; denn es wird euch nicht fehlen.

8. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, hoffet des beſten von ihm, ſo wird euch gnade und troſt allezeit wiederfahren.

9. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, harret ſeiner gnade, und weichet nicht; auf daß ihr nicht zu grunde gehet.

10. Sehet an die exempel der alten, und mercket ſie:

11. Wer *iſt jemals zu ſchanden worden, der auf ihn gehoffet hat?
*Pſ. 25, 3. Eſ. 49, 23.

12. Wer iſt jemals *verlaſſen, der in der furcht GOttes blieben iſt? Oder wer iſt jemals von ihm verſchmähet, der ihn angerufen hat? *Pſ. 37, 25.

13. Denn der HERR iſt *gnädig und barmherzig, und vergiebet ſünde, u. hilft in der noth. *2 Moſ. 34, 6. 7. 4 Moſ. 14, 18.

14. Wehe denen, ſo an GOtt verzagen, und nicht feſt halten, und dem gottloſen, der hin und wieder wancket.

15. Wehe *den verzagten, denn ſie gläuben nicht, darum werden ſie auch nicht beſchirmet. *Offenb. 21, 8.

16. Wehe denen, ſo nicht beharren.

17. Wie *wil es ihnen gehen, wenn ſie der HErr heimſuchen wird. *1 Petr. 4, 18.

18. Die den HErrn fürchten, gläuben ſeinem worte: Und die *ihn lieb haben, halten ſeine gebote.
*Joh. 14, 21. 23. 1 Joh. 5, 3.

19. Die den HErrn fürchten, thun, was ihm wohlgefället;

20. Und die ihn lieb haben, halten das geſetz recht.

21. Die den HErrn fürchten, ſchicken ihr herz, und demüthigen ſich vor ihm, und ſprechen:

22. Wir *wollen lieber in die hände des HErrn fallen, weder in die hände der menſchen: *2 Sam. 24, 14.

23. Denn *ſeine barmherzigkeit iſt ja ſo groß, als er ſelber iſt. *Pſ. 119, 156.

Das III. Capitel.

Vom gehorſam der kinder gegen die eltern und wahrer demuth.

1. Lieben kinder, gehorchet mir, eurem vater.

2. Und *lebet alſo, auf daß es euch wohl gehe. *2 Moſ. 5, 16.

3. Denn der HErr *wil den vater von den kindern geehret haben; und was eine mutter die kinder heiſſet, wil er gehalten haben. *2 Moſ. 20, 12. ꝛc.

4. Wer ſeinen vater ehret, deß ſünde wird GOtt nicht ſtrafen;

5. Und wer ſeine mutter ehret, *der ſammlet einen guten ſchatz. *v. 15. 16.

6. Wer ſeinen vater ehret, der wird auch freude an ſeinen kindern haben; und wenn er betet, ſo wird er erhöret.

7. Wer ſeinen *vater ehret, der wird deſto länger leben: Und wer um des HErrn willen gehorſam iſt, an dem hat die mutter einen troſt. *2 Moſ. 20, 12.

8. Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den vater, und dienet ſeinen eltern, und hält ſie für ſeine herren.

9. Ehre *vater und mutter mit der that, mit worten und gedult; *3 Moſ. 19, 3.

10. Auf daß ihr ſegen über dich komme.

11. Denn des vaters ſegen bauet den kindern häuſer; aber der mutter fluch reiſſet ſie nieder.

12. Spotte *deines vaters gebrechen nicht: Denn es iſt dir keine ehre. *1 Moſ. 9, 25.

13. Denn den vater ehren, iſt deine eigene ehre: Und deine mutter verachten, iſt deine eigene ſchande.

14. Liebes kind, *pflege deines vaters im alter, und betrübe ihn ja nicht, ſo lange er lebet; *1 Tim.5,4.

15. Und halte ihm zu gute, ob er kindiſch würde, und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geſchickter biſt.

16. Denn der wohlthat, dem vater erzeiget, wird nimmermehr vergeſſen werden; und wird dir gutes geſchehen, ob du auch wol ein ſünder biſt.

17. Und dein wird gedacht werden in der noth; und deine ſünden werden vergehen, wie das eis von der ſonnen.

18. Wer *ſeinen vater verläſſet, der wird geſchändet; und wer ſeine mutter betrübet, der iſt verflucht vom HErrn. *Spr.19,29.

19. Liebes kind, *bleibe gerne im niedrigen ſtande: Das iſt beſſer, denn alles, da die welt nach trachtet. *Röm.12,16.

20. Je höher du biſt, je mehr dich demüthige, ſo wird dir der HERR hold ſeyn.

21. Denn der HErr iſt der Allerhöchſte, und thut *doch groſſe dinge durch die demüthigen. *c.10,17.

22. Siehe nicht nach höherm ſtande, und dencke nicht über dein vermögen.

23. Sondern was GOtt dir befohlen hat, deß nimm dich ſtets an. Denn es frommet dir nichts, daß du *gaffeſt nach dem, das dir nicht befohlen iſt. *c.9,7.

24. Und was deines amts nicht iſt, da laß deinen vorwitz.

25. Denn dir iſt vor mehr befohlen, weder du kanſt ausrichten.

26. Solcher dünckel hat viele betrogen; und ihre vermeſſenheit hat ſie geſtürtzt.

27. Denn wer ſich gerne in gefahr gibt, der verdirbet darinnen;

28. Und einem vermeſſenen menſchen gehets endlich übel aus.

29. Ein vermeſſener menſch machet ihm ſelbſt viel unglücks, und richtet einen jammer nach dem andern an.

30. Denn *hochmuth thut nimmer gut; und kan nichts, denn arges daraus erwachſen. *c.10,15.

Tob.4,14.

Das IV. Capitel.

Von gutthätigkeit gegen die armen und dürftigen.

31. Ein vernünftiger menſch lernet GOttes wort gern;

32. Und wer die weisheit lieb hat, der höret gerne zu.

33. Wie das waſſer ein brennend feuer löſchet; *alſo tilget das allmoſen die ſünde. *Röm.4,24. Tob.4,11.

34. Und der oberſte *vergelter wirds hernachmals gedencken, und wird ihn im unfall erhalten. *Matth.6,3.4.

Cap. 4. v. 1. Liebes kind, *laß den armen nicht noth leiden, und ſey nicht hart gegen den dürftigen. *c.14,13.14.

2. Verachte den hungrigen nicht, und betrübe den dürftigen nicht in ſeiner armuth.

3. Einem *betrübten hertzen mache nicht mehr leides, und verzeuch die gabe dem dürftigen nicht. *c.7,12.

4. Die bitte des elenden ſchlage nicht ab, und *wende dein angeſicht nicht von dem armen. *Tob.4,7.

5. Wende deine augen nicht von dem dürftigen, auf daß er nicht über dich klage.

6. Denn *der ihn gemacht hat, erhöret ſein gebet, wenn er mit traurigem hertzen über dich klaget. *Spr.22,3.

7. Sey nicht zänckiſch vor gericht, und halte den richter in ehren.

8. Höre den armen gerne, und antworte ihm freundlich und ſanft.

9. Errette den, dem gewalt geſchicht, von dem, der ihm unrecht thut, und ſey unerſchrocken, wenn du urtheilen ſolt.

10. Halte dich gegen die *wayſen, wie ein vater, und gegen ihre mutter, wie ein haus-herr. *Hiob.29,16. c.31,18.

11. So wirſt du ſeyn wie ein ſohn des Allerhöchſten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine mutter hat.

12. Die weisheit erhöhet ihre kinder, und nimmt die auf, die ſie ſuchen.

13. Wer ſie lieb hat, der hat das leben lieb; und wer ſie fleiſſig ſuchet, wird groſſe freude haben.

14. Wer feſt an ihr hält, der wird groſſe ehre erlangen; und was er vornimmt, da wird der HErr glück zu geben.

15. Wer GOttes wort ehret, der thut den rechten gottesdienſt, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb.

16. Wer der weisheit gehorchet, der kan andere leute lehren; und wer ſich zu ihr hält, der wird ſicher wohnen.

17. Wer ohne falſch iſt, der wird ſie erlangen, und ſeine nachkommen werden gedeyen.

18. Und ob ſie zum erſten ſich anders gegen ihm ſtellet.

19. Und machet ihm angſt und bange, und prüfet ihn mit ihrer ruthe, und verſuchet ihn mit ihrer züchtigung, bis ſie befindet, daß er ohne falſch ſey;

20. So wird ſie dann wieder zu ihm kommen auf dem rechten wege, und ihn erfreuen;

21. Und *wird ihm offenbaren ihr geheimniß. *Pſ.51,8.

22. Wo er aber falſch befunden wird, ſo wird ſie ihn verlaſſen, daß er verderben muß.

23. Liebes kind, brauche der zeit, und hüte dich vor unrechter ſache;

24. Und ſchäme dich nicht für deine ſeele das recht zu bekennen.

25. Denn *man kan ſich ſo ſchämen, daß man ſünde daran thut; und kan ſich auch alſo ſchämen, daß man gnade und ehre davon hat. *cap.41,19. Marc.8,38. Luc.9,26.

26. Laß dich keine perſon bewegen dir zum ſchaden, noch erſchrecken, dir zum verderben;

27. Sondern bekenne das recht frey,

28. Wenn man den leuten helfen ſol.

29. Denn durch bekenntniß wird die wahrheit und das recht offenbar.

30. Rede nicht wider die wahrheit; ſondern laß den hohn über dich gehen, wo du in der ſache gefehlet haſt.

31. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet haſt; und ſtrebe nicht wider den ſtrom.

32. Diene einem narren in ſeiner ſache nicht, und ſihe ſeine gewalt nicht an.

33. Sondern *vertheidige die wahrheit bis in den tod, ſo wird GOtt der HErr für dich ſtreiten. *Pſ.119,139.

34. Sey nicht wie die, ſo ſich mit hohen worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu.

35. Sey nicht ein löwe in deinem hauſe, und nicht ein wüterich gegen dein geſinde.

36. Deine hand ſol nicht aufgethan ſeyn, immer zu nehmen, und zugeſchloſſen, nimmer zu geben.

Das V. Capitel.

Vom rechten gebrauch zeitlicher güter und der zunge.

1. Verlaß *dich nicht auf deinen reichthum, und dencke nicht, †ich habe gnug für mich. *Luc.12,17. ſeq. †Sir.11,26.

2. Folge deinem muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt, und thue nicht, was dich gelüſtet;

3. Und dencke nicht, wer wil mirs wehren? Denn der HErr, der oberſte rächer, wirds rächen.

4. Dencke nicht, ich habe wol mehr geſündiget, und iſt mir nichts böſes wiederfahren: Denn der HErr iſt wol geduldig, aber er wird dich nicht ungeſtraft laſſen.

5. Und ſey nicht ſo ſicher, ob deine ſünde noch nicht geſtraft iſt, daß du darum für und für ſündigen wolteſt.

6. Dencke auch nicht: GOtt iſt ſehr barmhertzig, er wird mich nicht ſtrafen, ich ſündige, wie viel ich wil.

7. Er kan *bald alſo zornig werden, als gnädig er iſt: Und ſein zorn über die gottloſen hat kein aufhören. *5Moſ.32,22. Jer.15,14.

8. Darum *verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und ſchieb es nicht von einem tage auf den andern. *c.18,22.

9. Denn ſein zorn kommt plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.

10. Auf unrecht guth verlaß dich nicht: Denn *es hilft dich nicht, wenn die anfechtungen kommen werden. *Ez.7,19.2c.

11. Laß dich nicht einen jeglichen wind führen, und folge nicht einem jeglichen wege, wie die unbeſtändigen hertzen thun,

12. Sondern ſey beſtändig in deinem worte, und bleibe bey einerley rede.

13. Sey bereit zu hören, und antworte, was recht iſt, und übereile dich nicht.

14. Verſteheſt du die ſache, ſo unterrichte deinen nächſten, wo nicht, ſo halt dein maul zu.

15. Denn reden bringet ehre, und reden bringet auch ſchande; und *den menſchen fället ſeine eigene zunge. *Spr.12,13.

16. Sey nicht ein ohrenbläſer, und *verläumde nicht mit deiner zunge. *Pſ.15,3.

17. Ein dieb iſt ein ſchändlich ding; aber ein verläumder iſt viel ſchändlicher.

18. Achte nichts geringe, es ſey klein oder groß.

Cap. 6. v. 1. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem freunde gram werdeſt; denn ſolcher verläumder wird endlich zu ſchanden.

Das VI. Capitel.

Vom tadeln, wahrer freundſchaft eigenſchaften, und lohn der liebhaber himmliſcher weisheit.

2. Laß dich nicht zu klug dünken, jedermann zu tadeln;

3. Daß deine blätter nicht verwelcken, und deine früchte verderben, und auch dermaleins werdeſt, wie ein dürrer baum.

4. Denn ein ſolcher giftiger menſch ſchadet ihm ſelber, und wird ſeinen feinden ein ſpott.

5. Wiederum, wer alles zum beſten ausleget, der machet ihm viel freunde; und wer das beſte zur ſache redet, von dem redet man wiederum das beſte.

6. Halts mit jedermann freundlich; vertraue aber unter tauſenden kaum einem.

7. Vertraue keinem freunde, du habeſt ihn denn erkannt in der noth.

8. Denn es ſind viel *freunde, weil ſie es genieſſen können; aber in der noth halten ſie nicht. *c. 37, 4.

9. Und iſt mancher freund, der wird bald feind, und wüſte er einen mord auf dich, er ſagte es nach.

10. Es ſind auch etliche tiſch-freunde, und halten nicht in der noth.

11. Weil dirs wohl gehet, ſo iſt er dein geſelle, und lebet in deinem hauſe, als wäre er auch hausherr.

12. Gehet dirs aber übel; ſo ſtehet er wider dich, und läſſet ſich nirgend finden.

13. Thue dich von deinen feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor freunden.

14. Ein treuer *freund iſt ein ſtarcker ſchutz; wer den hat, der hat einen groſſen ſchatz. *v. 16.

15. Ein treuer freund iſt mit keinem gelde noch guthe zu bezahlen.

16. Ein treuer *freund iſt ein troſt des lebens: Wer GOtt fürchtet, der krigt ſolchen freund. *c. 25, 12. c. 27, 20.

17. Denn wer GOTT fürchtet, dem wirds gelingen mit freunden, und wie er iſt, alſo wird ſein freund auch ſeyn.

18. Liebes kind, laß dich die weisheit ziehen von jugend auf, ſo wird ein weiſer mann aus dir.

19. Stelle dich nicht wie einer, der da ackert und ſäet, und erwarte ihre gute früchte.

20. Du muſt eine kleine zeit um ihrent willen mühe und arbeit haben; aber gar balde wirſt du ihrer früchte genieſſen.

21. Bitter iſt ſie den ungebrochenen menſchen, und ein ruchloſer bleibet nicht an ihr.

22. Denn ſie iſt ihm ein harter prüfeſtein, und er wirft ſie bald von ſich.

23. Sie rühmen wol viel von der weisheit, aber wiſſen wenig drum.

24. Liebes kind, gehorche meiner lehre, und verachte nicht meinen rath.

25. Ergib deine füſſe in ihre feſſel, und deinen hals in ihr hals-eiſen.

26. Bücke deine ſchultern, und trage ſie, und ſperre dich wider ihre bande nicht.

27. Halte dich zu ihr von gantzem hertzen, und bleibe mit allen kräften auf ihrem wege.

28. Forſche ihr nach, und *ſuche ſie, ſo wirſt du ſie finden, und wenn du ſie erkrigeſt, ſo laß ſie nicht von dir: *c. 4, 12. 13.

29. Denn endlich wirſt du troſt an ihr haben, und wird dir dein leid in freude gekehret werden;

30. Und ihre feſſel werden dir ein ſtarcker ſchirm, und ihre hals-eiſen ein herrlich kleid werden.

31. Sie hat eine güldene krone mit einer purpur hauben.

32. Daſſelbige kleid wirſt du anziehen, und dieſelbige *ſchöne krone wirſt du aufſetzen. *Spr. 1, 9.

33. Liebes kind, wilt du folgen, ſo wirſt du weiſe, und nimmſt du es zu hertzen, ſo wirſt du klug.

34. Wirſt du gern gehorchen, ſo wirſt du ſie krigen, und wirſt du deine ohren neigen, ſo wirſt du weiſe werden.

35. Sey *gern bey den alten, und wo ein weiſer mann iſt, zu dem halte dich. Höre gerne GOttes wort, und mercke die guten ſprüche der weisheit. *c. 9, 23.

36. Wo du einen vernünftigen mann ſieheſt, zu dem komme mit fleiß, und gehe ſtets aus und ein bey ihm.

37. Betrachte immerdar GOttes gebote, und gedencke ſtets an ſein wort; der wird dein hertz vollkommen machen, und dir geben weisheit, wie du ſie begehreſt.

Das

Das VII. Capitel.

Etliche gemeine lehren, ſamt ſonderbaren haus-regeln.

1. Thue nichts böſes, ſo wiederfähret dir nichts böſes.

2. Halte dich vom unrecht, ſo trift dich nicht unglück.

3. Säe * nicht auf den acker der ungerechtigkeit, ſo wirſt du ſie nicht ernten ſiebenfältig. *Spr.22,8. Jer.4,3.

4. Dringe * dich nicht in ämter vor GOTT, und ringe nicht nach gewalt beym könige. *c.3,22.ſeq.

5. Laß *dich nicht düncken vor GOtt, du ſeyeſt tüchtig gnug dazu; und laß dich nicht düncken beym könige, du ſeyeſt weiſe gnug dazu. *1Cor.8,2.

6. Laß dich nicht verlangen *richter zu ſeyn: Denn durch dein vermögen wirſt du nicht alles unrecht zu rechte bringen: Du mögteſt dich entſetzen vor einem gewaltigen, und das recht mit ſchanden fallen laſſen. *Luc.12,14.

7. Richte nicht aufruhr an in der ſtadt, und hänge dich nicht an den pöbel,

8. Auf daß du nicht tragen müſſeſt zweyfältige ſchuld; denn es wird keine ungeſtraft bleiben.

9. Dencke auch nicht, GOtt wird dafür mein groß opfer anſehen; und wenn ich dafür dem allerhöchſten GOtt opfere, ſo wird ers annehmen.

10. Wenn du * beteſt, ſo zweifele nicht: *Jac. 1,6.

11. Und ſey nicht laß allmoſen zu geben.

12. Spotte des *betrübten nicht; denn es iſt † einer, der kan beyde niedrigen und erhöhen. *c.4,3. † Luc.1,52.

13. Stifte nicht lügen wider deinen bruder, noch wider deinen freund.

14. Gewöhne dich nicht an die lügen; denn das iſt eine ſchändliche gewohnheit.

15. Sey nicht waſchhaftig bey den alten; und *wenn du beteſt, ſo mache nicht viel worte. *Matth.6,7.

16. Ob dirs ſauer wird mit deiner nahrung und ackerwerck, das laß dich nicht verdrieſſen; denn *GOTT hats ſo geſchaffen: *1Moſ.3,17.

17. Verlaß dich nicht darauf, daß der hauſe groß iſt, mit denen du übel thuſt;

18. Sondern gedencke, daß dir die ſtrafe nicht ferne iſt.

19. Darum demüthige dich von hertzen: Denn *feuer und würme iſt rache über die gottloſen, *Eſ.66,24.

20. Uebergib deinen freund um keines gutes willen, noch deinen treuen bruder um des beſten goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen frauen; denn ſie iſt *edler, weder kein gold. *Spr.31,10.

22. Einen *treuen knecht und fleiſſigen arbeiter halte nicht übel. *c.33,31.

23. Einen frommen knecht habe lieb, uñ hindere ihn nicht, wo er frey werden kan.

24. Haſt du vieh, ſo warte ſein, und trägt dirs nutz, ſo behalte es.

25. Haſt du kinder, ſo zeuch ſie, und beuge ihren hals von jugend auf.

26. Haſt du töchter, ſo bewahre ihren leib, und verwöhne ſie nicht.

27. Berathe deine tochter, ſo haſt du ein groß werck gethan, und gib ſie einem vernünftigen mann.

28. Haſt du ein weib, das dich liebet, ſo laß dich nicht von ihr wenden, ſie zu verſtoſſen, uñ vertraue der feindſeligen nicht.

29. Ehre *deinen vater von gantzem hertzen, und vergiß nicht, wie ſauer du deiner mutter worden biſt. *c.3,9. Tob.4,3.

30. Und dencke, daß du von ihnen geboren biſt, und was kanſt du ihnen dafür thun, das ſie an dir gethan haben?

31. Fürchte den HErrn von gantzem hertzen, und halte ſeine prieſter in allen ehren. Liebe *den, der dich gemacht hat, von allen kräften, und ſeine diener verlaß nicht. *5Moſ.6,5.

32. Summa:

Fürchte den HErrn, uñ ehre den prieſter;

33. Und gib ihnen ihr theil, wie * dir geboten iſt, *3Moſ.2,3. 5Moſ.12,19.

34. Von den erſtlingen u. ſchuld-opfern,

35. Und heb-opfern, und was mehr geheiliget wird zum opfer, und allerley heilige erſtlinge.

36. Reiche *dem armen deine hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt; *c. 14,16.

37. Und deine wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen menſchen: Ja * beweiſe auch an den todten deine wohlthat: *2Sam.2,5.

38. Laß die *weinenden nicht ohne troſt; ſondern traure mit den traurigen. *Röm.12,15.

39. Beſchwere dich nicht, * die krancken zu beſuchen; denn um deß willen wirſt du geliebet werden. *Matth.25, 36.

40. Was du thuſt, ſo * bedencke das ende, ſo wirſt du nimmermehr übels thun. *5 Moſ. 32, 29. Klagl.1, 9.

Das VIII. Capitel.

Vermahnung zu fried und einigkeit.

1. Zancke nicht mit einem gewaltigen, daß du ihm nicht in die hände falleſt.

2. Zancke nicht mit einem reichen, daß er dich nicht überwäge.

3. Denn viel laſſen ſich mit gelde ſtechen, und es beweget auch wol der könige hertz.

4. Zancke nicht mit einem ſchwätzer, daß du nicht holtz zutrageſt zu ſeinem feuer.

5. Schertze nicht mit einem groben menſchen, daß er dein geſchlecht nicht ſchmähe.

6. Rücke * dem nicht auf ſeine ſünde, der ſich beſſert; und gedencke, daß wir alle noch ſchuld auf uns haben. *2 Cor.2, 6. ſeq. Gal.6, 1.

7. Verachte das alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden.

8. Freue * dich nicht, daß dein feind ſtirbet; gedencke, daß wir alle ſterben müſſen. *Hiob.31, 29. ſeq. Spr.24, 17. Mich.7, 8.

9. Verachte nicht, was * die weiſen reden; ſondern richte dich nach ihren ſprüchen. *c.6, 35.

10. Denn von ihnen kanſt du etwas lernen, und wie du dich halten ſolt gegen groſſen leuten.

11. Laß dich nicht klüger düncken, denn die alten: Denn ſie habens auch von ihren vätern gelernet.

12. Denn von ihnen kanſt du lernen, wie du ſolt antworten, wo es noth iſt.

13. Blaſe dem gottloſen nicht ſein feuer auf, daß du nicht auch mit verbrenneſt.

14. Lege dich nicht an einen läſterer, daß er dir deine worte nicht verkehre.

15. * Leihe nicht einem gewaltigern, denn du biſt; leiheſt du aber, ſo achte es als verlohren. *c.29, 9.

16. Werde * nicht bürge über dein vermögen; thuſt du es aber, ſo dencke und bezahle. *Spr.6, 1. c.11, 15.

17. Rechte nicht mit dem richter; denn man ſpricht das urtheil, wie er wil.

18. Wandere * nicht mit einem tollkühnen, daß er dich nicht in unglück bringe: Denn er richtet an, was er wil, ſo muſt du denn um ſeiner thorheit willen ſchaden leiden. *1 Moſ.4, 8.

19. Haddere nicht mit * einem zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über feld, denn er achtet blutvergieſſen, wie nichts; wenn du denn keine hülfe haſt, ſo erwürget er dich. *Spr.22, 24.

20. Mit narren halte keinen rath: Denn es gehet ihnen nicht zu hertzen.

21. Vor einem fremden thue nichts, das dich heel hat: Denn du weiſſeſt nicht, was daraus kommen mögte.

22. Offenbare dein hertz nicht jedermann; er mögte dir übel dancken.

Das IX. Capitel.

Man ſol vorſichtig mit weibern und freunden handeln.

1. Eifre * nicht über dein frommes weib; denn ſolch hart aufſehen bringet nichts gutes. *4 Moſ.5, 14.

2. Laß deinem weibe nicht gewalt über dich, daß ſie nicht dein herr werde.

3. Fleuch * die bulerin, daß du nicht in ihre ſtricke falleſt. *Spr.7, 5.

4. Gewöhne * dich nicht zur ſängerin, daß ſie dich nicht fahe mit ihrem reitzen. *Spr.5, 3. 20.

5. Siehe * nicht nach den mägden, daß du nicht entzündet werdeſt gegen ſie. *1 Moſ.34, 1. 2. Hiob.31, 1. Matth.5, 28.

6. Hänge dich nicht an die huren, daß du nicht um das deine kommeſt.

7. Gaffe nicht in der ſtadt hin und wieder, und laufe nicht durch alle winckel.

8. Wende dein angeſicht von ſchönen frauen, und ſiehe nicht nach der geſtalt anderer weiber.

9. Denn * ſchöne weiber haben manchen bethöret; *2 Sam.11, 2. Judith.12, 18. ſeq.

10. Und böſe luſt entbrennet davon, wie ein feuer.

11. Sitze nicht bey eines andern weibe,

12 Und hertze dich nicht mit ihr:

13. Und praſſe nicht mit ihr, daß dein hertz nicht an ſie gerathe, und deine ſinne nicht bethöret werden.

14. Uebergieb einen alten freund nicht: Denn du weiſſeſt nicht, ob du ſo viel am neuen kriegeſt.

15. Ein neuer freund iſt ein neuer wein: laß ihn alt werden, ſo wird er dir wohl ſchmecken.

16. Laß dich auch * nicht bewegen den gottloſen in ſeinen groſſen ehren; denn du weiſt nicht, wie es ein ende nehmen wird. *Eſth.5,11.12.

17. Laß dir nicht gefallen der gottloſen vornehmen: Denn ſie werden nimmermehr fromm, bis in die hölle hinein.

18. Halte dich von denen, ſo gewalt haben zu tödten, ſo darfſt du dich nicht beſorgen, daß er dich tödte.

19. Muſt du aber um ihn ſeyn, ſo vergreif dich nicht, daß er dir nicht das leben nehme, da du dichs am wenigſten verſieheſt.

20. Und wiſſe, daß du unter den ſtricken wandelſt, u. geheſt auf eitel hohen ſpitzen.

21. Erlerne mit allem fleiß deinen nächſten; und wo du rath bedarfeſt, ſo *ſuchs bey weiſen leuten. *Tob.4,19.

22. Und beſprich dich mit den verſtändigen; und richte * alle deine ſachen nach GOttes wort. *Tob.4,20. Gal.6,16.

23. * Geſelle dich zu frommen leuten, und ſey frölich, doch mit gottesfurcht. * c.6,35. Pſ.119,63.

Das X. Capitel.

Ruhm weiſer obrigkeit, ihr urſprung und amt: Item, von meidung der hofart.

24. Das werck lobet den meiſter, und einen weiſen fürſten ſeine händel.

25. Es iſt ein gefährlich ding in einem regiment um einen ſchwätzer, und ein jäher wäſcher wird zu ſchanden.

C.10. v.1. Ein weiſer regent iſt ſtrenge; und wo eine verſtändige obrigkeit iſt, *da gehet es ordentlich zu. *Spr.28,12.

2. Wie *der regent iſt, ſo ſind auch ſeine amtleute; wie der rath iſt, ſo ſind auch die bürger. *1Kön.12,14.

3. Ein wüſter könig *verderbet land und leute. Wenn aber die gewaltigen klug ſind, ſo gedeyet die ſtadt. *2Kön.21,9.ſeq.

4. Das regiment auf erden ſtehet in GOttes händen; derſelbige gibt ihr zu zeiten einen tüchtigen regenten.

5. Es ſtehet in GOttes händen, daß es einem regenten gerathe; derſelbige gibt ihm einen löblichen cantzler.

6. Räche *nicht zu genau alle miſſethat, und kühle dein müthlein nicht, wenn du ſtrafen ſolt. *3Moſ.19,17.18.

7. Den * hofärtigen iſt beyde GOtt und die welt feind: Denn ſie handeln vor allen beydē unrecht. *1Pet.5,5. Jac.4,6.rc.

8. Um *gewalt, unrecht und geitzes willen † kommt ein königreich von einem volck aufs ander. *Weish.6,2. † Dan.4,22. c.5,22.23.28.

9. Was erhebet ſich die arme *erde und aſche? *1Moſ.18,27.

10. Iſt er doch ein eitel ſchändlicher koth, weil er noch lebet.

11. Und wenn der artzt ſchon lange dran flicket,

12. So gehets doch endlich alſo: Heute könig, morgen todt.

13. Und *wenn der menſch todt iſt, ſo freſſen ihn die ſchlangen und würme. *Hiob.17,14.

14. Da kommt alle hofart her, wenn ein menſch von GOtt abfället, und ſein hertz von ſeinem ſchöpfer weichet.

15. Und hofart *treibet zu allen ſünden: Und wer darinn ſteckt, der richtet viel greuel an. *1Moſ.3,5. Tob.4,14.

16. Darum hat der HERR allezeit den hochmuth geſchändet, und endlich geſtürtzet.

17. GOtt * hat die hofärtigen fürſten vom ſtuhl herunter geworfen, und demüthige darauf geſetzet. *Luc.1,51.52.

18. GOtt hat der ſtoltzen heiden wurtzel ausgerottet, und demüthige an ihre ſtätte gepflantzet.

19. GOtt hat der heiden land umgekehret, und zu grund verderbet.

20. Er hat ſie verdorren laſſen, und verſtöret, und ihren namen vertilget auf erden.

21. Daß die leute hofärtig und grimmig ſind, das iſt von GOtt nicht geſchaffen.

22. Der menſch iſt nicht böſe geſchaffen.

23. Sondern *welcher GOtt fürchtet, der wird mit ehren beſtehen; welcher aber GOttes gebot übertritt, der wird zu ſchanden. *Dan.3,16.ſeq.

24. Uñ die, ſo Gott fürchten, halten ihren regenten in ehren: Darum behütet er ſie.

25. Es ſol ſich beyde der reiche und arme, der groſſe und kleine, keines andern rühmen, *denn daß ſie GOtt fürchten. *Jer.9,23.24.

26. Es taugt *gar nichts, daß man einen armen verſtändigen verſchmähet, und einen reichen gottloſen ehret. *Jac.2,5.6.

27. Fürſten, herren und regenten ſind in groſſen ehren: Aber ſo groß *ſind ſie nicht, als der, ſo GOtt fürchtet. *c.25,14.

28. Einem weiſen knechte muß der herr dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen kopf in deinem amte, und mache dich nicht ſtolz, wenn man dein bedarf.

30. Es iſt beſſer, daß einer ſeines thuns warte, dabey er gedeyet, denn ſich viel vermeſſe, und dabey ein bettler bleibe.

31. Mein kind, in widerwärtigkeit ſey getroſt, und troze auf dein amt.

32. Denn wer an ſeinem amte verzaget, wer wil dem helfen? Und wer wil den bey ehren erhaltē, der ſein amt ſelbſt unehret?

33. Der arme wird geehret um ſeiner klugheit willen, und der reiche um ſeiner güter willen.

34. Iſt aber die klugheit löblich an einem armen; wie vielmehr an einem reichen? Und was einem reichen übel anſtehet, das ſtehet vielmehr dem armen übel an.

Cap. 11. v. 1. Die *weisheit des geringen bringet ihn zu ehren, und ſezet ihn bey die fürſten. *1 Moſ.41,40. Pſ.78,70. Pſ.113,7.8. Dan.2,48.

2. Du ſolt niemand rühmen um ſeines groſſen anſehens willen, noch jemand verachten um ſeines geringen anſehens willē.

3. Denn die biene iſt ein kleines vögelein, und gibt doch die allerſüſſeſte frucht.

4. Erhebe *dich nicht deiner kleider, und ſey nicht ſtolz in deinen ehren: Denn der HERR iſt wunderbarlich in ſeinen werken; und niemand weis, was er thun wil. *Ap.Geſch. 12,21.

5. Viel *tyrannen haben müſſen herunter auf die erde ſizen; und iſt dem die krone aufgeſezet, auf den man nicht gedacht hätte. *Luc.1,52.

6. Viel *groſſe herren ſind zu boden gegangen; und gewaltige könige ſind andern in die hände kommen. *Eſth.7,10. 1 Kön. 15,28.

7. Verdamme *niemand, ehe du die ſache zuvor erkenneſt: Erkenne es zuvor, und ſtrafe es dann. *5 Moſ.17,6.

8. Du ſolt nicht urtheilen, ehe du die ſache höreſt; und laß die leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde ſache, und ſize nicht bey unrechtem urtheil.

Das XI. Capitel.

Wie zeitliche nahrung zu erwerben und zu gebrauchen ſey.

10. Mein kind, ſtecke dich nicht in mancherley händel: Denn wo du dir mancherley vornimmſt, wirſt du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich faſt darnach ringeſt, ſo erlangeſt du es doch nicht; und wenn du gleich hie und da flickeſt, ſo kommſt du doch nicht heraus.

11. Mancher läſſets ihm ſauer werden, und *eilet zum reichthum, und hindert ſich nur ſelber damit. *Pred.9,11.

12. Dagegen thut mancher gemach, der wol hülfe bedürfte, iſt dazu ſchwach und arm.

13. Den ſiehet GOtt an mit gnaden, uñ hilft ihm aus dem elend, und bringet ihn zu ehren, daß ſich ſein viel verwundern.

14. Es kommt alles *von GOtt; glück und unglück, leben und tod, armuth und reichthum. *Hiob.1,21.

15. Den frommen gibt GOtt güter, die bleiben,

16. Und was er beſcheret, das gedeyet immerdar.

17. Mancher karget, und ſparet, und wird dadurch reich,

18. Und dencket, er habe etwas vor ſich bracht,

19. Und ſpricht: Nun *wil ich gut leben haben, eſſen und trincken von meinen gütern; und er weis nicht, daß ſein ſtündlein ſo nahe iſt, und † muß alles andern laſſen und ſterben. *Luc.12,19. Pſ.62,11.2c. †Pſ.49,11.

20. Bleibe in Gottes wort, und übe dich darinnen, und *beharre in deinem beruf; und laß dich nicht irren, wie die gottloſen nach guth trachten. *Pſ.37,3.

21. *Vertraue du GOTT, und bleibe in deinem beruf: *c.2,6.

22. Denn es iſt dem HErrn gar leicht, einen armen reich zu machen.

23. GOtt ſegnet den frommen ihre güter; und wenn die zeit kommt, gedeyen ſie balde.

24. Sprich nicht: Was hilft michs, und was hab ich dieweil?

25. Sprich nicht: *Ich habe genug, wie kan mirs fehlen? *c.5,1.

26. Wenn *dirs wohl gehet, ſo gedencke, daß dirs wieder übel gehen kan; und

wenn dirs übel gehet, ſo gedencke, daß dirs wieder wohl gehen kan. *c.18,25.

27. Denn *der HErr kan einem jeglichen leichtlich vergelten im tode, wie ers verdienet hat. *c.17,19. Röm.2,6.2c.

28. Eine böſe ſtunde machet, daß man aller freude vergiſſet; und weñ der menſch ſtirbet, ſo wird er iñen, wie er gelebet hat.

29. Darum ſolt du niemand rühmen vor ſeinem ende: Denn was einer für ein mann geweſt ſey, das findet ſich an ſeinen nachkommen.

Das XII. Capitel.

Von beherbergung der fremdlingen, und mildthätigkeit gegen die dürftigen.

30. Herberge nicht einen jeglichen in deinem hauſe; denn die welt iſt voll untreu und liſt.

31. Ein falſch hertz iſt wie ein lockvogel auf dem kloben, und *lauret, wie er dich fahen möge. *Pſ.10,8.9. Luc.11,54.

32. Denn was er gutes ſiehet, deutet er aufs ärgſte, und das allerbeſte ſchändet er aufs höchſte.

33. Aus einem funcken wird ein groß feuer; und der gottloſe höret nicht auf, bis er blut vergieſſe.

34. Hüte dich vor ſolchen buben, ſie haben nichts guts im ſinn, daß ſie dir nicht eine ewige ſchande anhängen.

35. Nimmſt du einen fremden zu dir ein, ſo wird er dir unruhe machen, und dich aus deinem eigenthum vertreiben.

Cap. 12. v. 1. Wilt du guts thun, ſo ſihe zu, wem du es thuſt, ſo verdieneſt du danck damit.

2. Thue dem frommen guts, ſo wird dirs reichlich vergolten, wo nicht von ihm, ſo geſchichts gewißlich vom HErrn.

3. Aber den böſen buben, die *nicht dancken für die wohlthat, wirds nicht wohl gehen. *Spr.17,13.

4. Gib *dem gottesfürchtigen, und erbarme dich des gottloſen nicht. *2Cor.8,14.

5. Thue gutes dem elenden, und gib dem gottloſen nicht. Behalte dein brod vor ihm, und gib ihm nichts, daß er dadurch nicht geſtärcket werde, und dich untertrete.

6. Du wirſt noch eins ſo viel bosheit durch ihn empfahen, als du ihm gutes gethan haſt. Denn der Allerhöchſte *iſt den gottloſen feind, und wird die gottloſen ſtrafen. *Pſ.5,6.

7. Wenns einem wohl gehet, ſo kan man keinen freund recht erkennen; wenns aber übel gehet, ſo kan ſich der feind auch nicht bergen.

8. Denn wenns einem wohl gehet, das verdreuſſt ſeinen feind; wenns aber übel gehet, ſo weichen auch die freunde von ihm.

9. Traue deinem feind nimmermehr.

10. Denn gleich wie das eiſen immer wieder roſtet, ſo läſſet er auch ſeine tücke nicht.

11. Und ob er ſich ſchon neiget und bücket, ſo halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polireſt, wie an einem ſpiegel, ſo bleibet er doch roſtig.

12. Zeuch ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegſtoſſe, und trete an deine ſtatt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem ſtuhl trachte, und zuletzt an meine worte dencken müſſeſt, und dich denn gereuen wird.

13. Gleich als wenn ein ſchlangen-beſchwörer gebiſſen wird, das jammert niemand, als wenig, als das, ſo einer mit wilden thieren umgehet, und von ihnen zerriſſen wird: Alſo gehets dem auch, der ſich an die gottloſen hänget, und ſich in ihre ſünden menget.

14. Er bleibet wol eine weile bey dir, aber wenn du ſtrauchelſt, ſo beharret er nicht.

15. Der *feind giebet wol gute worte, und klaget dich ſehr, und ſtellet ſich freundlich; *Jer.41,6.

16. Kan auch dazu *weinen, aber im hertzen dencket er, wie er dich in die grube fälle; und krigt er raum, ſo kan er deines bluts nicht ſatt werden. *Richt.14,16.

17. Wil dir jemand ſchaden thun, ſo iſt er der erſte;

18. Und ſtellet ſich, als wolte er dir helfen, und fället dich meuchlings.

19. Seinen *kopf wird er ſchütteln, und in die fauſt lachen, dein ſpotten, und das maul aufwerfen. *c.13,9.

Das XIII. Capitel.

Von gemeinſchaft: Der armen und reichen ungleichem zuſtand: Gutem und böſem gewiſſen.

1. Wer *pech angreifet, der beſudelt ſich damit; und wer ſich geſellet zum hofärtigen, der lernet hofart. *5 Moſ.7,2.

2. Geſelle dich nicht zum gewaltigen und reichen, du ladeſt ſonſt eine ſchwere laſt auf dich.

3. Was ſol dir der irdene topf bey dem ehernen topf? Denn wo ſie an einander ſtoſſen, ſo zerbricht er.

4. Der reiche thut unrecht, und *trotzet noch dazu; aber der arme muß leiden, und darzu dancken. *Pſ.73,9.

5. So lange du ihm nütze biſt, brauchet er dein; aber wenn du nicht mehr kanſt, ſo läſſet er dich fahren.

6. Weil du haſt, ſo zehret er mit dir; und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbeſt.

7. Wenn er dein bedarf, kan er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheiſſet dir viel, und gibt dir die beſten worte, und ſpricht: Bedarfſt du etwas?

8. Und ladet dich einmal oder drey zu gaſte betrüglich, bis er dich um das deine bringe, und ſpottet dein zuletzt.

9. Und wenn er gleich deine noth ſiehet, läſſet er dich doch fahren, und *ſchüttelt den kopf über dich. *c.12,19.

10. Darum ſiehe zu, daß dich deine einfältigkeit nicht betrüge,

11. Und in unglück bringe.

12. Wenn dich ein gewaltiger wil zu ſich ziehen, ſo wegere dich, ſo wird er dich deſto mehr zu ihm ziehen.

13. Dringe dich nicht ſelbſt zu ihm, daß du nicht verſtoſſen werdeſt; fleuchs auch nicht zu ſehr, daß man dich zur noth brauchen könne.

14. Wehre dich nicht, ſo er dir etwas befiehlet; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir ſehr gemein iſt: Denn er verſuchet dich damit, und mit ſeinen freundlichen gebärden holet er dich aus.

15. Wenn er ungnädig wird, ſo bleibets nicht bey ſolchen freundlichen worten.

16. Und ſchertzet nicht mit ſtrafen und gefängniß.

17. Darum hüte dich, und ſiehe dich wohl vor;

18. Du lebeſt in groſſer gefahr.

19. Ein *jegliches thier hält ſich zu ſeines gleichen: *c.27,10.

20. So ſol ein jeglicher menſch ſich geſellen zu ſeines gleichen.

21. Es iſt eben, als wenn ſich der wolf zum ſchaaf geſellet, wenn ein gottloſer ſich zum frommen geſellet.

22. Wie Hyena mit dem hunde ſich geſellet: Alſo auch der reiche mit dem armen.

23. Wie der löwe das wild friſſet in der heyde; ſo freſſen die reichen die armen.

24. Wie dem hoffärtigen unwerth iſt, was gering iſt; alſo iſt der arme dem reichen auch unwerth.

25. Wenn der reiche fallen wil, ſo helfen ihm ſeine freunde auf; wenn der arme fället, ſtoſſen ihn auch ſeine freunde zu boden.

26. Wenn ein reicher nicht recht gethan hat, ſo ſind viele, die ihm überhelfen; wenn er ſich mit worten vergriffen hat, ſo muß mans laſſen recht ſeyn.

27. Wenn aber ein armer nicht recht gethan hat, ſo kan mans aufmutzen: Und wenn er gleich weislich redet, ſo findets doch keine ſtatt.

28. Wenn *der reiche redet, ſo ſchweiget jedermann, und ſein wort hebet man in den himmel. *Pſ.73,9.

29. Wenn aber der arme redet, ſo ſpricht man: Wer *iſt der? Und ſo er fehlet, ſo muß er herhalten. *Pſ.4,7.

30. Reichthum iſt wol gut, wenn man es ohne ſünde brauchet; aber armuth des gottloſen lehret ihn viel böſes reden.

31. Was einer im ſinn hat, das ſiehet man ihm an den augen an, es ſey gutes oder böſes.

32. Hat er gutes im ſinn, ſo ſiehet er fröhlich auf; wer aber mit heimlichen tücken umgehet, kan nicht ruhe davor haben.

Cap. 14. v. 1. Wohl dem, der nicht böſen rath giebet, und davon nicht böſes gewiſſen hat.

2. Wohl dem, der *kein böſes gewiſſen hat, und ſeine zuverſicht ihm nicht entfallen iſt. *Hiob. 27,6.

Das XIV. Capitel.

Vom misbrauch und rechten gebrauch zeitlicher güter.

3. Einem *lauſer ſtehet nicht wohl an, daß er reich iſt; und was ſol geld und guth einem *kargen hunde? *c.31,29.

4. Wer viel ſammlet, und ihm ſelber nichts gutes thut, *der ſamlets andern, und andere werdens verpraſſen. *Pſ.49,11.

5. Wer ihm ſelber nichts gutes thut, was ſolte der andern gutes thun? Er wird ſeines guths nimmer froh.

6. Es iſt kein *ſchändlicher ding, denn daß einer ihm ſelber nichts gutes gönnet, und das iſt die rechte plage für ſeine bosheit. *Spr.11,17.

7. Thut er etwas gutes, ſo weis er freylich nichts darum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber.

8. Das iſt ein böſer menſch, der nicht ſehen mag, daß man den leuten gutes thut; ſondern wendet ſein angeſicht weg, und erbarmet ſich niemands.

9. Ein *vortheiliſcher menſch läſſet ihm nimmer gnügen an ſeinem theil, und kan vor geitz nicht gedeyen. *Spr.27,20.

10. Ein *neidiſcher ſiehet nicht gern eſſen, und thut ihm wehe, wenn er ſol eſſen geben. *c.31,14. Spr.23,6.

11. Mein kind, thue dir ſelbſt gutes von dem deinen, und gib dem HErrn opfer, die ihm gebühren.

12. Gedencke, daß der tod nicht ſäumet; und du weiſſeſt ja wol, was du für einen bund mit dem tode haſt.

13. Thue gutes dem freunde vor deinem ende; und reiche *dem armen nach deinem vermögen. *c.4,1. Tob.4,7.

14. Vergiß *der armen nicht, wenn du den frölichen tag haſt; ſo wird dir auch freude wiederfahren, die du begehreſt, *Luc.16,19.ſeq.

15. Du muſt doch deinen *ſauren ſchweiß andern laſſen, und deine arbeit den erben übergeben. *1Moſ.3,19.

16. Gib *gerne, ſo wirſt du wieder empfahen, und heilige deine ſeele. *Luc.6,38.

17. Denn wenn du todt biſt, ſo haſt du ausgezehret.

18. Alles *fleiſch verſchleiſſt wie ein kleid, denn es iſt der †alte bund: Du muſt ſterben. *Eſ.40,6. Pſ.103,12. †Ebr.9,27.

19. Gleich wie die *grünen blätter auf einem ſchönen baum, etliche abfallen, etliche wieder wachſen; alſo gehets mit den leuten auch, etliche ſterben, etliche werden geboren. *1 Petr.1,24.rc.

20. Alles *vergängliche ding muß ein ende nehmen: *1Joh.2,17.

21. Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin.

Das XV. Capitel.

Von nutzbarkeit der weisheit, und urſach der ſünden.

22. Wohl dem, der *ſtets mit GOttes wort umgehet, und daſſelbe ausleget und lehret: *Pſ.1,2.

23. Ders *von hertzen betrachtet, und gründlich verſtehen lernet, und der weisheit immer weiter nachforſchet, und ſchleicht ihr nach, wo ſie hingehet; *Spr.2,2.3.4.

24. Und kucket zu ihrem fenſter hinein, und horchet an der thür;

25. Suchet herberge nahe bey ihrem hauſe, und richtet an ihrer wand ſeine hütte auf, und iſt ihm eine gute herberge.

26. Er bringet ſeine kinder auch unter ihr dächlein, und bleibet unter ihrer lauben.

27. Darunter wird er vor der hitze beſchirmet, und iſt ihm eine herrliche wohnung.

(Epiſt. am tage S. Joh. des Evangeliſten.)

Cap.15.v.1. Solches thut niemand, denn der den HErrn fürchtet: Und wer ſich an GOttes wort hält, der findet ſie.

2. Und ſie wird ihm begegnen, wie eine mutter, und wird ihn empfahen wie eine junge braut.

3. Sie wird ihn *ſpeiſen mit brod des verſtandes, und wird ihn träncken mit waſſer der weisheit. *Joh.4,14.

4. Dadurch wird er ſtarck werden, daß er feſt ſtehen kan; und wird ſich an ſie halten, daß er nicht zu ſchanden wird.

5. Sie wird ihn erhöhen über ſeinen nächſten; und wird ihm ſeinen mund aufthun in der gemeine.

6. Sie wird ihn krönen mit freude und wonne, und mit ewigen namen begaben.]

7. Aber die narren finden ſie nicht; und die gottloſen können ſie nicht erſehen.

8. Denn ſie iſt fern von den hofärtigen; und die heuchler wiſſen nichts von ihr.

9. Ein gottloſer kan nichts rechts lehren: Denn es kommt nicht von GOtt.

10. Denn zu rechter lehre gehöret die weisheit, ſo gibt GOtt gnade dazu.

11. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hats GOtt gethan: Denn was er haſſet, das ſolt du nicht thun.

12. Du darfſt nicht ſagen: Habe ich unrecht gelehret, ſo hat er mich betrogen: Denn er darf keines gottloſen.
13. Denn der HErr haſſet alle abgötterey; und wer ihn fürchtet, der ſcheuet ſich davor.
14. Er hat den menſchen von anfang geſchaffen, und ihm die wahl gegeben.
15. Wilt du, ſo halte die gebote, uñ thue, was ihm gefällt, in rechtem vertrauen.
16. Er hat dir feuer und waſſer vorgeſtellet: Greif, zu welchem du wilt.
17. Der *menſch hat vor ſich leben und tod; welches er wil, das wird ihm gegeben werden. *5 Moſ. 30, 15. 19. Jer. 21, 8.
18. Denn die weisheit GOttes iſt groß, und er iſt mächtig,
19. Uñ *ſiehet alles. *c. 23, 28. Ebr. 4, 13.
20. Und *ſeine augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten; und er weis wol, was recht gethan oder heucheley iſt. *Pſ. 34, 16.
21. Er *heiſſet niemand gottlos ſeyn, und erlaubet niemand zu ſündigen. *Pſ. 5, 5.

Das XVI. Capitel.

Von böſer kinder-zucht: Vollziehung gedräueter ſtrafen GOttes, und ſicherheit der menſchen.

1. Freue dich nicht, daß du viel ungerathener kinder haſt, und poche nicht drauf, daß du viel kinder haſt, wenn ſie GOTT nicht fürchten.
2. Verlaß dich nicht auf ſie, und traue nicht auf ihr vermögen.
3. Denn es iſt beſſer ein fromm kind, denn tauſend gottloſe.
4. Und iſt *beſſer ohne kinder ſterben, denn gottloſe kinder haben. *Weish. 4, 1.
5. Ein frommer mann kan einer ſtadt aufhelfen, aber wenn der gottloſen gleich viel iſt, wird ſie doch durch ſie verwüſtet.
6. Deß habe ich mein tage viel geſehen, und noch vielmehr gehöret.
7. Das *feuer verbrannte den ganzen haufen der gottloſen; und der zorn ging an über die ungläubigen. *4 Moſ. 16, 35.
8. Er verſchonete der alten rieſen nicht, die mit ihrer ſtärcke zu boden gingen.
9. Er ſchonete auch nicht derer, bey welchen Lot ein fremdling war; ſondern *verdammete ſie um ihres †hochmuths willen. *1 Moſ. 19, 9. 24. †Ez. 16, 49.
10. Und verderbete das ganze land ohne alle barmherzigkeit, die es mit ſünden übermacht hatten.
11. Alſo hat er wol *ſechs hundert tauſend weggeraft, darum, daß ſie ungehorſam waren: Wie ſolte denn ein einiger ungehorſamer ungeſtraft bleiben? *4 Moſ. 14, 29. c. 26, 65.
12. Denn er iſt *wol barmherzig, aber er iſt auch zornig. Er läſſt ſich verſöhnen, und ſtraft auch greulich. So groß ſeine barmherzigkeit iſt, ſo groß iſt auch ſeine ſtrafe; und †richtet einen jeglichen, wie ers verdienet. *c. 5, 7. †c. 17, 19.
13. Der gottloſe wird mit ſeinem unrecht nicht entgehen; und des frommen hoffnung wird nicht auſſen bleiben.
14. Alle wohlthat wird ihre ſtätte finden; und einem *jeglichen wird wiederfahren, wie ers verdienet hat. *Röm. 2, 6. rc.
15. Sprich nicht: *Der HERR ſiehet nach mir nicht: Wer fraget im himmel nach mir? *c. 23, 26. Pſ. 94, 7.
16. Unter ſo groſſem haufen dencket er an mich nicht: Was bin ich gegen ſo groſſer welt?
17. Denn ſihe, der *ganze himmel allenthalben, das meer und die erde beben; *2 Petr. 3, 7. 10.
18. Berg uñ thal zittern, wenn er heimſuchet, ſolt er deñ in dein herz nicht ſehen?
19. Aber was er thun wil, das ſiehet niemand, und das wetter, ſo vorhanden iſt, mercket kein menſch.
20. Und er kan viel thun, deß ſich niemand verſiehet. Und wer kans ausſagen, und ertragen, ſo er richtet?
21. Aber ſolch dräuen iſt zu weit aus den augen:
22. Und wenns ein roher menſch höret, *bleibet er doch bey ſeiner thorheit, und bey ſeinem irrthum. *Pſ. 10, 4.

Das XVII. Capitel.

Erzählung der wohlthaten GOttes, und vermahnung zur buſſe.

23. Mein kind gehorche mir, und lerne weisheit, und mercke auf meine worte mit ernſt.
24. Ich wil dir eine gewiſſe lehre geben, und dich klärlich unterrichten.
25. GOtt hat *von anfang ſeine wercke wohl geordnet, *1 Moſ. 1, 1. ſeq. c. 2, 4.
26. Und einem jeglichen ſein eigen werck gegeben;
27. Und erhält ſie für und für in ſolcher ordnung, daß ſie ihr amt immerdar ausrichten,

28. Und

28. Und keins das ander hindere; ſondern
ſind immerdar ſeinem befehl gehorſam.
29. Weiter hat er auch auf die erde geſe-
hen, und ſie mit ſeinen gütern erfüllet;
30. Und machet das erdreich voll thiere,
welche wieder unter die erde kommen.
C. 17. v. 1. GOtt hat *den menſchen ge-
ſchaffen aus der erden. *1 M. 1,27. c. 2,7.
2. Und *machet ihn wieder zur erden.
*1 Moſ. 3,19.
3. Und beſtimmete ihnen die zeit ihres
lebens, und ſchuf ſie beyde, ein jegliches zu
ſeiner art, und *machte ſie nach ſeinem
bilde. *Weish. 2,23. Col. 3,10. Jac. 3,9.
4. Er gab ihnen, daß alles fleiſch ſie
fürchten muſte, und ſie herrſchen ſolten
über thiere und vögel.
5. Er gab ihnen vernunft, ſprache, au-
gen, ohren, und verſtand, und erkenntniß.
6. Und zeigete ihnen beyde gutes und
böſes.
7. Und hat ſie vor andern thieren ſon-
derlich angeſehen;
8. Ihnen zu zeigen ſeine groſſe majeſtät.
9. Er hat ſie gelehret, und ein geſetz
des lebens gegeben.
10. Er hat einen ewigen bund mit ih-
nen gemacht, und ſeine rechte offenbaret.
11. Sie haben mit ihren augen ſeine
majeſtät geſehen, und mit ihren ohren
ſeine herrliche ſtimme gehöret.
12. Und er ſprach zu ihnen: *Hütet euch
vor allem unrecht: Und befahl einem jeg-
lichen ſeinen nächſten. *1 Moſ. 2,17.
13. *Ihr weſen iſt immer vor ihm, und
nicht verborgen. *c. 23,29.
14. In allen landen *hat er herrſchaften
geordnet; *Röm. 13,1. rc.
15. Aber über Iſrael iſt er ſelbſt *HErr
worden. *1 Sam. 8,7.
16. Alle *ihre wercke ſind vor ihm ſo of-
fenbar, wie die ſonne; und ſeine augen ſe-
hen ohn unterlaß all ihr weſen. *c. 23,27.
17. Auch ſind alle ihre bosheiten ihm
unverborgen, und alle ihre ſünden ſind
vor ihm offenbar.
18. Er behält die wohlthat des men-
ſchen, wie einen ſiegel-ring, und die guten
wercke, wie einen augapfel.
19. Und zuletzt wird er aufwachen, und*
einem jeglichen vergelten auf ſeinen kopf,
wie ers verdienet hat. *Matt. 25,41. ſeq.
20. Aber die ſich beſſern, läſſet er zu gna-
den kommen; und *die da müde werden,
tröſtet er, daß ſie nicht verzagen.
*Matth. 11,28.
21. So bekehre dich nun zum HErrn,
und laß dein ſündlich leben.
22. Bitte *den HErrn, und höre auf
vom böſen. *c. 21,1.
23. Halte dich zu dem Höchſten, und
wende dich vom unrecht,
24. Und *haſſe mit ernſt die abgötterey.
*1 Joh. 5,21.
25. Wer *wil den Höchſten loben in der
hölle? *Pſ. 6,6.
26. Denn *allein die lebendigen können
loben: Die todten, als die nicht mehr
ſind, können nicht loben. *Eſ. 38,19.
27. Darum *lobe den HErrn, dieweil
du lebeſt und geſund biſt. *Pſ. 104,33.

Das XVIII. Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit, und wie
man derſelben beſtändig genieſſen könne.

28. O wie iſt die *barmhertzigkeit des
HErrn ſo groß, und läſſet ſich
gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm be-
kehren! *Pſ. 103,17.
29. Denn was kan doch ein menſch ſeyn,
ſintemal er nicht unſterblich iſt?
30. Was iſt heller, denn die ſonne?
Noch muß ſie vergehen: Und was *fleiſch
und blut tichtet, das iſt ja böſe ding.
*1 Moſ. 8,21.
31. Er ſiehet die unmäſſige höhe des
himmels; aber alle *menſchen ſind erde
und ſtaub. *c. 10,9. 1 Moſ. 18,27.
Cap. 18. v. 1. Der da aber ewig lebet,
alles, *was der macht, das iſt vollkom-
men. *1 Moſ. 1,1.31.
2. Der HErr *iſt allein gerecht: Nie-
mand kan ſeine wercke ausſprechen. Wer
kan ſeine groſſe wunder begreifen?
*Dan. 9,7.
3. Wer kan ſeine groſſe macht meſſen?
4. Wer kan ſeine groſſe barmhertzigkeit
erzählen?
5. Man kan ſie weder wehren noch
mehren, und kan ſeine groſſe wunder
nicht begreifen.
6. Aber ein menſch, wenn er gleich ſein
beſtes gethan hat, ſo iſts noch kaum an-
gefangen; und wenn er meynet, er habs
vollendet, ſo fehlet es noch weit.
7. Denn was iſt der menſch? Wozu
taugt er? Was kan er frommen oder
ſchaden thun?

8. Wenn

8. Wenn er *lange lebet, ſo lebet er hundert jahr. Gleich wie ein tröpflein waſſers gegen das meer, und wie ein körnlein gegen den ſand am meer, ſo geringe ſind ſeine jahre gegen die ewigkeit. *Pſ.90,10.

9. Darum *hat GOtt gedult mit ihnen, und ſchüttet ſeine barmhertzigkeit aus über ſie. *Luc.13,7.8. 2Petr.3,9.

10. Er ſiehet und weis wohl, wie ſie alle des todes ſeyn müſſen.

11. Darum erbarmet er ſich deſto reichlicher über ſie.

12. Eines menſchen barmhertzigkeit gehet allein über ſeinen nächſten; aber* GOttes barmhertzigkeit gehet über alle welt. *Pſ.145,9. Röm.11,32.

13. Er ſtrafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein hirte ſeiner heerde.

14. Er erbarmet ſich aller, die ſich ziehen laſſen, und fleiſſig GOttes wort hören.

15. Mein kind, wenn du *jemand gutes thuſt, ſo mache dich nicht unnütze; und wenn du etwas gibſt, ſo betrübe ihn nicht mit harten worten. *c.20,15.

16. Der thau kühlet die hitze: Alſo iſt ein gut wort beſſer, denn die gabe.

17. Ja ein wort iſt oft angenehmer, denn eine groſſe gabe; und ein holdſeliger menſch gibt ſie alle beyde.

18. Ein narr aber rückts einem unhöflich auf; und eine unfreundliche gabe iſt verdrießlich.

19. Lerne vor ſelbſt, ehe du andere lehreſt.

20. Hilf dir vor ſelber, ehe du andere artzeneyeſt.

21. Strafe dich vor ſelbſt, ehe du andere urtheileſt: So wirſt du gnade finden, wenn andere geſtraft werden.

22. *Spare deine buſſe nicht, bis du kranck werdeſt, ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kanſt. Verzeuch nicht from̃ zu werden, und harre nicht mit beſſerung deines lebens bis in den tod, *c.5,8.

23. Und wilſt du GOtt dienen, ſo laß dirs einen *ernſt ſeyn, auf daß du GOtt nicht verſucheſt. *c.1,32.34. Weish.1,1.

24. Gedencke an den *zorn, der am ende kommen wird, und an die rache, wenn du davon muſt. *Matth.3,7.

25. Denn *wenn man ſatt iſt, ſol man gleichwol dencken, daß man wieder hungern kan: Und wenn man reich iſt, ſol man dencken, daß man wieder arm werden kan. *c.11,26.27.

26. Denn es kan vor abends wol anders werden, weder es am morgen war; und ſolches alles geſchicht bald vor GOtt.

27. Ein weiſer menſch iſt in dieſem allen ſorgfältig, und hütet ſich vor ſünden, weil er noch ſündigen kan.

28. Wer verſtändig iſt, der nimmt ſolche weisheit an; und wer ſie krigt, der lobet ſie.

29. Wer ſolche lehre recht gelernet hat, der kan ſie weislich halten, und wol davon reden zur beſſerung.

Das XIX. Capitel.

Böſe luſt, geſchwätz und argliſtigkeit zu meiden.

30. Folge * nicht deinen böſen lüſten, ſondern brich deinen willen. *1Moſ.4,7. Röm.6,12. 1Petr.2,11.

31. Denn wo du deinen böſen lüſten folgeſt, ſo wirſt du dich deinen feinden ſelbſt zum ſpott machen.

32. Sey nicht ein praſſer, und gewöhne dich nicht zum ſchlemmen;

33. Auf daß du nicht zum bettler werdeſt, und wenn du nimmer geld im ſäckel haſt, auf wucher nehmen müſſeſt.

Cap.19.v.1. Ein arbeiter, der ſich gern voll ſäuft, der wird nicht reich; und wer ein geringes nicht zu rathe hält, *der nimmt für und für ab. *Luc.15,14.15.

2. Wein und * weiber bethören die weiſen. *1Kön.11,4. Sir.9,9.

3. Und die ſich an huren hängen, werden wild, und krigen motten und würme zu lohn, und verdorren den andern zum mercklichen exempel.

4. Wer bald gläubet, der iſt leichtfertig, und thut ihm, wenn er ſich ſo verführen läſſt, ſelbſt ſchaden.

5. Wer ſich freuet, daß er ſchalckheit treiben kan, der wird verachtet; wer aber ſolche unnütze ſchwätzer haſſet, der verhütet ſchaden.

6. Höreſt du was böſes, das ſage nicht nach: Denn ſchweigen ſchadet dir nicht.

7. Du ſolt es weder freunden noch feinden ſagen.

8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne böſe gewiſſen thun kanſt.

9. Denn man höret dir wol zu, und mercket darauf, aber man haſſet dich gleichwol.

10. Haſt du etwas gehöret, laß es mit dir ſterben, ſo haſt du ein ruhig gewiſſen; Denn du wirſt ja nicht davon berſten.

11. Aber ein narr bricht heraus, wie ein zeitig kind heraus wil.

12. Wenn ein wort im narren ſteckt, ſo iſts eben, als wenn ein pfeil in der hüfte ſteckt.

13. Sprich deinen nächſten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan: Oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue.

14. Sprich deinen nächſten drum an, vielleicht hat ers nicht geredet; hat ers aber geredet, daß ers nicht mehr thue.

15. Sprich deinen freund drum an, denn man leuget gern auf die leute: Darum glaube nicht alles, was du höreſt.

16. Es entfähret oft einem ein wort, und meynets doch nicht alſo: Denn* wer iſt, dem nicht zuweilen ein wort entfähret? *Jac.3,2.

17. Sprich deinen nächſten drum an, ehe du mit ihm pocheſt, und dencke an GOttes gebot.

18. Denn die *furcht GOttes machet weislich thun in allen ſachen; und GOttes gebot lehret klüglich fahren in allem handel. *Pſ.111,10.

19. Argliſtigkeit iſt nicht weisheit, und der gottloſen tücke ſind keine klugheit;

20. Sondern es iſt eine bosheit und abgötterey, und eitel thorheit, und unweisheit.

21. Es iſt beſſer geringe klugheit mit gottesfurcht, denn groſſe klugheit mit GOttes verachtung.

22. Es iſt mancher ſcharffſinnig und doch ein ſchalck, und kan die *ſache drehen, wie ers haben wil. *Pſ.36,3.

23. Derſelbige ſchalck kan den kopf hängẽ und ernſt ſehen, und iſt doch eitel betrug.

24. Er ſchlägt die augen nieder, und horchet mit ſchalcks ohren: Und wo du nicht acht auf ihn haſt, ſo wird er dich übereilen.

25. Und ob er zu ſchwach iſt, dir ſchaden zu thun, ſo *wird er dich doch, wenn er ſeine zeit ſiehet, berücken. *2Sam.13,28.

26. Man ſiehets einem wol an, und ein vernünftiger mercket den mann an ſeinen gebärden.

27. Denn ſeine kleidung, lachen und gang, zeigen ihn an.

Das XX. Capitel.

Vom rechten gebrauch der zunge.

1. Es ſtrafet einer oft ſeinen nächſten zur unzeit, und thäte weislicher, daß er ſchwiege.

2. Es iſt beſſer frey ſtrafen, denn heimlich haß tragen.

3. Und wers zu danck annimmt, dem bringets frommen.

4. Wer gewalt übet im gericht, der iſt eben als ein hofmeiſter, der eine jungfrau ſchändet, die er bewahren ſol.

5. Der eine ſchweiget, darum, daß er ſich nicht kan verantworten;

6. Ein ander aber *ſchweiget, und wartet ſeiner zeit. *Pred.3,7.

7. Ein weiſer mann ſchweiget, bis er ſeine zeit erſiehet; aber ein jächer narr kan der zeit nicht erharren.

8. Wer *viel plaudert, der machet ſich feindſelig; und wer ſich viel gewalts anmaſſet, dem wird man gram. *Spr.10,19.

9. Es gelücket manchem in böſen ſachen, aber es gedeyet ihm zum verderben.

10. Es gibt oft einer etwas, da ers übel anleget; dagegen gibt einer, da ers ſehr wohl anleget.

11. Wer ſehr pranget, der verdirbet drüber; wer ſich aber drücket, der komt empor.

12. Mancher kauft am erſten wohlfeil; aber hernach muß ers theuer gnug bezahlen.

13. Ein weiſer mann machet ſein geſchencke werth mit lieblichen worten, aber was die narren ſchencken, machen ſie ſelbſt unwerth.

14. Des narren geſchenck wird dir nicht viel frommen: Denn mit einem auge gibt er, und mit ſieben augen ſiehet er, was er dafür krige.

15. Er gibt wenig, und *rücket einem viel auf, und ſchreyets aus, als ein weinrüfer: *c.18,15. c.41,28.

16. Heute leihet er, morgen wil ers wieder haben: Das ſind feindſelige leute.

17. Der narr klaget: Mir iſt niemand treu, niemand dancket mir für meine wohlthat.

18. Auch die mein brod eſſen, reden nichts gutes von mir.

19. O wie oft und von vielen wird er verſpottet!

20. Er fället fährlicher durch ſolche rede, denn ſo er *vom ſöller fiele; alſo gehets den böſen, daß ſie doch zuletzt plötzlich fallen müſſen. *Ap.Geſch.20,9.

21. Ein grober ungezogener menſch plaudert unvorſichtiglich, und wäſchet immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein narr ſchon etwas gutes redet, ſo taugt es doch nicht: Denn er redets nicht zu rechter zeit.

23. Manchem wehret ſeine armuth, daß er nichts übels thut: Davon hat er das vortheil, daß er kein böſe gewiſſen hat.

24. Mancher thut lieber das ärgſte, denn daß er ſeine ehre verliere, und thuts um gottloſer leute willen.

25. Mancher dienet dem andern zu unrechten ſachen; und eben damit kriget er ihn zum feinde.

26. Die* lügen iſt ein häßlicher ſchandfleck an einem menſchen, und iſt gemein bey ungezogenen leuten. *c.7,14.15.

27. Ein dieb iſt nicht ſo böſe, als ein menſch, der ſich zu lügen gewöhnet; aber zuletzt kommen ſie beyde an den galgen.

28. Lügen iſt dem menſchen ein ſchändlich ding; und er kan nimmermehr zu ehren kommen.

29. Ein * weiſer mann bringet ſich ſelbſt zu ehren durch ſeine weiſe rede; und ein kluger mann iſt lieb und werth bey fürſten. *1Moſ.41,38.ſeq.

30. Wer*ſeinen acker fleiſſig bauet, der machet ſeinen haufen groß; und wer bey fürſten ſich hält, daß er lieb und werth iſt, der kan viel böſem vorkommen. *Sp.12,11.c.28,19.

31. *Geſchencke und gaben verblenden die weiſen, und legen ihnen einen zaum ins maul, daß ſie nicht ſtrafen können. *2Moſ.23,8. 5Moſ.16,19.

32. Ein weiſer mann, der ſich nicht brauchen läſſet, und ein vergrabener ſchatz, worzu ſind ſie beyde nütze?

33. Es iſt beſſer, daß ſich der unweiſe verkrieche, denn der weiſe.

Das XXI. Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Gegeneinanderhaltung der weiſen und narren, nach ihren eigenſchaften.

1. Mein kind, haſt du geſündiget, *ſo höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. *c.17,22.

2. *Fleuch vor der ſünde, wie vor einer ſchlange: Denn ſo du ihr zu nahe komſt, ſo ſticht ſie dich. *2Tim.2,22.

3. Ihre zähne ſind wie löwen zähne, und tödten den menſchen.

4. Eine jegliche ſünde iſt wie ein ſcharf ſchwert, und verwundet, daß niemand heilen kan.

5. Wer gewalt und unrecht thut, muß zuletzt zum bettler werden; und wer * ſtolz iſt, kommt zuletzt von haus und hofe. *c.10,17.18.

6. Denn ſo bald * der elende ruft, ſo hörets GOTT, und die rache wird eilend kommen. *Pſ.34,7.

7. Wer ihm nicht ſagen läſſet, der iſt ſchon auf der bahn des gottloſen; und wer GOTT fürchtet, der nimmts zu hertzen.

8. Wer aber noch dazu trotzet, den ſiehet GOtt von ferne; und ein kluger mercket wohl, daß er untergehen wil.

9. Wer ſein haus bauet mit anderer leute guth, der ſamlet ſteine ihm zum grabe.

10. Die * rotte der gottloſen iſt wie ein haufen wergs, das mit feuer verzehret wird. *1Moſ.19,24. Eſ.1,31.

11. Die gottloſen gehen zwar auf einem feinen pflaſter, deß ende der höllen abgrund iſt.

12. Wer GOttes gebot hält, der folget ſeinem eigenen kopf nicht;

13. Und GOtt * mit ernſt fürchten, iſt weisheit. *c.18,23.

14. Wo nicht vernunft innen iſt, das läſſet ſich nicht ziehen.

15. Etliche ſind vernünftig genug, richten aber damit viel unglücks an.

16. Eines weiſen mannes lehre fleuſſet daher, wie eine fluth, und wie eine lebendige quelle.

17. Des narren hertz iſt wie ein topf, der da rinnet, und kan keine lehre halten.

18. Wenn ein vernünftiger eine gute lehre höret, ſo lobet er ſie, und breitet ſie aus: Höret ſie aber ein muthwilliger, ſo misfället ſie ihm, und wirft ſie hinter ſich.

19. Die rede des narren drücket wie eine laſt auf dem wege; aber wenn ein weiſer redet, das iſt lieblich zu hören.

20. Im rath hat man acht, was der weiſe redet, und was er redet, das gilt.

21. Des narren rede ſiehet wie ein eingefallen haus; und des unverſtändigen rath kan man nicht wiſſen, was es iſt.
22. Wenn man den narren ziehen wil, ſo ſtellet er ſich, als wolte man ihm feſſel an hände und füſſe legen;
23. Aber ein * weiſer achtets für einen güldenen ſchmuck, und für ein geſchmeide am rechten arm. *Pſ.141,5.
24. Ein narr läuft frey einem ins haus; aber ein vernünftiger ſcheuet ſich.
25. Ein narr kucket frey einem zum fenſter hinein, aber ein vernünftiger bleibet herauſſen ſtehen.
26. Es iſt eine unvernunft, einem an der thür horchen; ein vernünftiger hielte es für eine ſchmach.
27. Die unnützen wäſcher plaudern, das nichts zur ſache dienet; die weiſen aber bewägen ihre worte mit der gold-waage.
28. Die narren haben ihr hertz im maul; aber die * weiſen haben ihren mund im hertzen. *c.39,11.
29. Ein narr lachet überlaut; ein weiſer lächelt ein wenig.
30. Wenn der gottloſe einem ſchalck fluchet, ſo fluchet er ihm ſelber.
31. Die ohrenbläſer thun ihnen ſelbſt ſchaden, und hat ſie niemand gern um ſich.

Das XXII. Capitel.

Von etlichen nothwendigen haus-regeln.

1. Ein fauler menſch iſt gleich wie ein ſtein, der im koth liegt:
2. Wer ihn aufhebet, der muß die hände wieder waſchen.
3. Ein * ungezogener ſohn iſt ſeinem vater eine unehre. *Spr.17,25.
4. Eine vernünftige tochter krigt wol einen mann; aber eine ungerathene tochter läſt man ſitzen, und ſie bekümmert ihren vater.
5. Und welche wild iſt, die iſt beyde dem vater und dem manne eine unehre, und wird von beyden gehaſſet.
6. Eine rede, ſo zur unzeit geſchicht, reimet ſich eben wie ein ſäytenſpiel, wenn einer traurig iſt. Strafe und lehre ſol man zu rechter zeit üben.
7. Wer einen narren lehret, der flicket ſcherben zuſammen, und thut eben, als wenn man einen aus einem tiefen ſchlafe wecket.
8. Wer mit einem narren redet, der redet mit einem ſchlafenden.
9. Wenns aus iſt, ſo ſpricht er, was iſts?
10. Ueber * einen todten pfleget man zu trauren, denn er hat das licht nicht mehr; aber über einen narren ſolte man trauren, daß er keinen verſtand hat. *c.38,16.
11. Man ſol * nicht zu ſehr trauren über den todten; denn er iſt zur ruhe kommen. *1Theſſ.4,13.
12. Aber des narren leben iſt ärger, denn der tod.
13. * Sieben tage trauret man über einen todten; aber über einen narren und gottloſen ihr lebenlang. *1Moſ.50,10.
14. Rede nicht viel mit einem narren; und gehe nicht viel um mit einem unverſtändigen.
15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einen ſchweiß geführet, und von ſeinem unflath beflecket werdeſt.
16. Weiche nur von ihm, ſo bleibeſt du mit frieden, und kommſt nicht in angſt und noth über ſeine thorheit.
17. Was iſt ſchwerer, denn bley? Und wie wil man einen narren anders heiſſen, denn bley?
18. Es iſt leichter, ſand, ſaltz und eiſen tragen, denn einen unverſtändigen menſchen.
19. Gleich wie ein * haus, das feſt in einander verbunden iſt, nicht zerfällt vom ſturmwind: Alſo auch ein hertz, das ſeiner ſachen gewiß iſt, das fürchtet ſich vor keinem ſchrecken. *Matt.7,25.
20. Gleich wie der ſchöne tünch an der ſchlechten wand wider den regen,
21. Und ein zaun auf hohem berge wider den wind nicht kan beſtehen:
22. Alſo ſtehet das blöde hertz des narren in ſeinem vornehmen wider kein erſchrecken.
23. Wenn man das auge drücket, ſo gehen thränen heraus;
24. Und wenn man einem das hertz trift, ſo läſſet er ſichs mercken.
25. Wer unter die vögel wirft, der ſcheucht ſie weg; und wer ſeinen freund ſchmähet, der zertrennet die freundſchaft.
26. Wenn du gleich ein ſchwert zückeſt über deinen freund, ſo macheſt du es nicht ſo böſe (als mit ſchmähen.)

27. Denn ihr könnet wol wieder freunde werden, wenn du ihn nicht meideſt, und redeſt mit ihm. Denn man kan alles verſöhnen, ausgenommen die ſchmach, verachtung, *offenbarung der heimlichkeit, und böſe tücke; ſolche ſtücke verjagen den freund. *c.27,23.24.

28. Bleibe treu deinem freunde in ſeiner armuth, daß du dich mit ihm freuen mögeſt, wenns ihm wohlgehet.

29. Halte feſt bey ihm, wenns ihm übel gehet, auf daß du ſeines glücks auch genieſſen mögeſt.

30. Der rauch und dampf gehet vorher, wenn ein feuer brennen wil; alſo kommts vom ſchmähen zum blutvergieſſen.

31. Schäme dich nicht deinen freund zu ſchützen, und meide ihn nicht.

32. Wiederfähret dir etwas böſes von ihm, ſo wird ſich vor ihm hüten, wers höret.

Das XXIII. Capitel.

Gebet um rechten gebrauch der zunge: Item, was für ſünden in worten und wercken zu meiden.

33. O daß *ich könte ein ſchloß an meinen mund legen, und ein feſt ſiegel auf mein maul drücken, daß ich dadurch nicht zu falle käme, und meine zunge mich nicht verderbete!
*c.28,28. Pſ.141,3.

Cap. 23. v. 1. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens, laß mich nicht unter die läſterer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben.

2. O daß ich meine gedancken könte im zaum halten, und mein hertz mit GOttes wort züchtigen, und ich mein nicht ſchonete, wo ich fehlete;

3. Auf daß ich nicht ſünde anrichtete, und groß irrthum ſtiftete, und viel übels beginge, damit ich nicht untergehen müſte vor meinen feinden, und ihnen zum ſpott würde.

4. HERR GOtt Vater, und HErr meines lebens,

5. Behüte mich vor unzüchtigem geſicht, und wende von mir alle böſe lüſte:

6. Laß mich nicht in ſchlemmen und unkeuſchheit gerathen, und behüte mich vor unverſchämtem hertzen.

7. Lieben kinder, lernet das maul halten: Denn wers hält, der wird ſich mit worten nicht vergreifen,

8. Wie die gottloſen und läſterer, und die ſtoltzen dadurch fallen.

9. Gewöhne *deinen mund nicht zum ſchwören, und GOttes namen zu führen. *2Moſ.20,7. Matt.5,33. Jac.5,12.

10. Denn gleich wie ein knecht, der oft geſtäupet wird, nicht ohne ſtriemen iſt:

11. Alſo kan der auch nicht rein von ſünden ſeyn, der oft ſchwöret, und GOttes namen führet.

12. Wer oft ſchwöret, der ſündiget oft; und die *plage wird von ſeinem hauſe nicht bleiben. *Spr.17,13.

13. Schwöret *er, und verſtehets nicht, ſo ſündiget er gleichwol; verſtehet ers, und verachtet es, ſo ſündiget er zwiefältig: *3Moſ.5,4.

14. Schwöret er aber vergeblich, ſo iſt er dennoch nicht ohne ſünde, ſein haus wird hart geſtraft werden.

15. Es iſt auch ein tödtlicher fluch, davor behüte GOtt das haus Jacob:

16. Und die gottesfürchtigen fliehen ſolches, und beſudeln ſich nicht mit dieſer ſünde.

17. *Gewöhne deinen mund nicht zu leichtfertigem ſchwören: Denn es kommt aus böſem vornehmen. *Matt.5,33.ſeq.

18. *Vergiß nicht deines vaters und deiner mutter lehre, ſo wirſt du unter den herren ſitzen; *c.3,3.

19. Und wird dein auch nicht vergeſſen werden. Daß du nicht gewohneſt der narrheit, und zuletzt wolteſt, *du wäreſt nie geboren, und verflucheſt den tag deiner geburt. *Hiob.3,3.c.10,18.

20. Wer ſich gewöhnet zum ſchmähen, der beſſert ſich ſein lebtage nicht.

21. Das andermal ſündigen, das iſt zu viel; das dritte mal bringet die ſtrafe mit ſich.

22. Wer in der brunſt ſtecket, der iſt wie ein brennend feuer, und höret nicht auf, bis er ſich ſelbſt verbrenne.

23. Ein unkeuſcher menſch hat keine ruhe an ſeinem leibe, bis er ein feuer anzünde.

24. Einem unkeuſchen menſchen iſt alle ſpeiſe ſüſſe, und läſſet nicht abe, bis ers erfülle.

25. Ein mann, der ſeine ehe bricht, und *dencket bey ſich ſelbſt, wer ſiehet mich? *Hiob.24,15.ꝛc. Eſ.29,15.

26. Es iſt finſter um mich, und die wän-
de verbergen mich, daß mich niemand
ſiehet, wen ſolt ich ſcheuen? *Der aller-
höchſte achtet meiner ſünde nicht.
*c.16,15.
27. Solcher ſcheuet allein der menſchen
augen:
28. Und dencket nicht, daß die *augen
des HErrn viel heller ſind, denn die ſonne,
und ſehen alles, was die menſchen thun,
und ſchauen auch in die heimlichen win-
ckel. *c.17,16. c.39,24. Ebr.4,13.
29. Alle dinge ſind ihm bekannt, ehe ſie
geſchaffen werden, alſo wol, als wenn
ſie geſchaffen ſind.
30. Derſelbe mann wird öffentlich in
der ſtadt geſtrafet werden;
31. Und wird erhaſchet werden, wenn er
ſichs am wenigſten verſiehet.
32. Alſo wirds auch gehen dem weibe,
die ihren mann verläſſet, und einen erben
von einem andern kriget.
33. Erſtlich, *iſt ſie dem gebote GOttes
ungehorſam; zum andern, ſündiget ſie
wider ihren mann; zum dritten, bringet
ſie durch ihren ehebruch kinder von einem
andern. * 3 Moſ.20,10.
5 Moſ.22,22. Joh.8,5.
34. Dieſe wird man aus der gemeine
werfen; und ihre kinder müſſen ihr ent-
gelten.
35. Ihre kinder werden *nicht wurtzeln,
und ihre zweige werden nicht frucht brin-
gen. *Weish.3,16. c.4,3.
36. Sie läſſet ein verflucht gedächtniß
hinter ſich; und ihre ſchande wird nim-
mermehr vertilget.
37. Daran lernen die nachkommen, daß
nichts beſſers ſey, denn GOtt fürchten,
und nichts ſüſſers, denn auf GOttes ge-
bot achten.

Das XXIV. Capitel.

Ruhm der weisheit, und der heiligen ſchrift.

1. Die weisheit preiſet ſich, und unter
dem volck rühmet ſie ſich.
2. Sie prediget in der gemeine GOttes,
3. Und lobet ſich in ſeinem reiche.
4. Und ſpricht alſo: *Ich bin GOttes
wort, *Joh.1,1. Off.19,13.
5. Und ſchwebe über der gantzen erde,
wie die wolcken.
6. Mein gezelt iſt in der höhe, und mein
ſtuhl in den wolcken.
7. Ich allein bin *allenthalben, ſo weit
der himmel iſt. *Weish.1,7. c.12,1.
8. Und ſo tief der abgrund iſt.
9. Allenthalben im meer, allenthalben
auf erden.
10. Unter allen leuten, unter allen
heiden.
11. Bey dieſen allen hab ich wohnung
geſucht, daß ich etwa ſtatt fünde.
12. Da gebot mir der ſchöpfer aller din-
ge, und der mich geſchaffen hat, beſtellete
mir eine wohnung, und ſprach:
13. In Jacob ſolt du wohnen, und Iſ-
rael ſol dein erbe ſeyn.
14. Vor der welt, von anfang bin ich ge-
ſchaffen, und werde ewiglich bleiben, und
habe vor ihm in der hütten gedienet;
15. Und darnach zu Zion eine gewiſſe
ſtätte krigt; und er hat mich in die heili-
ge ſtadt geſetzet, daß ich zu Jeruſalem re-
gieren ſolte.
16. Ich habe eingewurtzelt bey einem
geehrten volck, das GOttes erbtheil iſt.
17. Ich bin hoch gewachſen, wie ein ce-
der auf dem Libanon, und wie eine cy-
preſſe auf dem gebirge Hermon.
18. Ich bin aufgewachſen, wie ein
palm-baum am waſſer, und wie die ro-
ſenſtöcke, ſo man zu Hiericho erzeucht;
19. Wie ein ſchöner öl-baum auf freyem
felde; ich bin aufgewachſen wie ahörnen.
20. Ich gab einen lieblichen geruch von
mir, wie cynnamet, und köſtliche würtze,
und wie die beſten myrrhen,
21. Wie galban und onych und myrr-
hen, und wie der weyhrauch in dem
tempel.
22. Ich breitete meine zweige aus wie
eine eiche, und meine zweige waren ſchön
und luſtig.
23. Ich gab einen *lieblichen geruch von
mir, wie der weinſtock; *c.39,18.
24. Und meine blüte brachte ehrliche
und reiche frucht.
25. Kommet *her zu mir, alle, die ihr
mein begehret, *Matth.11,28.
26. Und ſättiget euch von meinen
früchten.
27. Meine predigt iſt *ſüſſer denn ho-
nig, und meine gabe iſt ſüſſer denn ho-
nigſeim. *Pſ.19,11. Pſ.119,103.
28. Wer *von mir iſſet, den hungert
immer nach mir. *Joh.6,35.

29. Und *wer von mir trincket, den dürſtet immer nach mir. *Joh.4,13.14.
30. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu ſchanden.
31. Und wer mir folget, der wird unſchuldig bleiben.
32. Diß alles iſt eben das buch des bundes, mit dem höchſten GOtt gemacht:
33. Nemlich das geſetz, welches Moſe dem hauſe Jacob zum ſchatz befohlen hat.
34. Daraus die weisheit gefloſſen iſt, wie * das waſſer Piſon, wenn es groß iſt; *1 Moſ.2,11.
35. Und wie das waſſer Tigris, wenn es übergehet im lentzen.
36. Daraus der verſtand gefloſſen iſt, wie der Euphrates, wenn er groß iſt, und wie *der Jordan in der ernte. *Joſ.3,15.
37. Aus demſelben iſt hervor brochen die zucht, wie das licht, und wie das waſſer Nilus im herbſt.
38. Er iſt nie geweſt, der es ausgelernet hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen mögte.
39. Denn ſein ſinn iſt reicher, weder kein meer, und ſein wort * tiefer, denn kein abgrund. *Röm.11,33.
40. Es flieſſen von mir viel bächlein in die gärten, wie man das waſſer hinein leitet.
41. Da wäſſere ich meinen garten,
42. Und träncke meine wieſe.
43. Da werden meine bächlein zu groſſen ſtrömen,
44. Und meine ſtröme werden groſſe ſee.
45. Denn meine lehre leuchtet ſo weit, als der lichte morgen, und ſcheinet ferne.
46. Auch ſchüttet meine lehre weiſſagung aus, die ewig bleiben muß.
47. Da ſehet ihr, * daß ich nicht allein für mich arbeite, ſondern für alle, die der weisheit begehren. *c.33,18.

Das XXV. Capitel.

Von etlichen lob- und ſtraf-würdigen ſtücken, ſonderlich von der einigkeit, und böſem weibe.

1. Drey ſchöne dinge ſind, die beyde GOtt und den menſchen wohlgefallen:
2. Wenn * brüder eins ſind, und die nachbarn ſich lieb haben, und mann und weib ſich mit einander wohl begehen. *Pſ.133,1.
3. Drey ſtücke ſind, denen ich von hertzen feind bin, und ihr weſen verdreuſſt mich übel:
4. Wenn ein armer hoffärtig iſt, und ein reicher gern leuget, und ein alter narr ein ehebrecher iſt.
5. Wenn du in der jugend nicht ſammleſt, was wilſt du im alter finden?
6. O wie fein ſtehets, wenn die grauen häupter weiſe, und die alten klug,
7. Und die herren vernünftig und vorſichtig ſind.
8. Das * iſt der alten krone, wenn ſie viel erfahren haben, und ihre ehre iſt, wenn ſie GOtt fürchten. *Spr.16,31.
9. Neun ſtücke ſind, die ich in meinem hertzen hoch zu loben halte, und das zehende wil ich mit meinem munde preiſen:
10. Ein mann, * der freude an ſeinen kindern hat. Wer erlebet, daß er ſeine feinde untergehen ſiehet. *Spr.15,20.
11. Wohl dem, der * ein vernünftig weib hat. Wer mit ſeinen reden keinen ſchaden thut. Wer nicht dienen muß denen, ſo es nicht werth ſind. *c.26,1.
12. Wohl dem, der * einen treuen freund hat. Wohl dem, der klug iſt, und der da lehret, da mans gerne höret. *c.6,14.
13. O wie groß iſt der, ſo weiſe iſt.
14. Aber wer * GOtt fürchtet, über den iſt niemand. *c.10,27. Judith 16,19.
15. Denn die furcht GOttes gehet über alles.
16. Wer dieſelbige feſt hält, wem kan man den vergleichen?
17. Es iſt kein wehe ſo groß, als hertzeleid.
18. Es iſt keine liſt über frauen liſt.
19. Es iſt kein lauren über des neidharts lauren.
20. Es iſt kein rachgier über der feinde rachgier.
21. Es iſt kein kopf ſo liſtig als der ſchlangen kopf: Und iſt * kein zorn ſo bitter, als der frauen zorn. *Spr.21,9.19.c.25,24.
22. Ich wolte lieber bey löwen und drachen wohnen, denn bey einem böſen weibe.
23. Wenn ſie böſe wird, ſo * verſtellet ſie ihr gebärde, und wird ſo ſcheußlich wie ein ſack. *1 Moſ.4,6.
24. Ihr mann muß ſich ihrer ſchämen; und wenn mans ihm vorwirft, ſo thuts ihm im hertzen wehe.

25. Alle bosheit iſt gering gegen der weiber bosheit: Es geſchehe ihr, was den gottloſen geſchicht.
26. Ein wäſchhaftig weib iſt einem ſtillen mann, wie ein ſandiger weg hinauf einem alten mann.
27. Laß dich nicht betrügen, daß ſie ſchön iſt, und begehre ihrer nicht darum.
28. Wenn das weib den mann reich machet,
29. So iſt da eitel hadder, verachtung und groſſe ſchmach.
30. Ein böſes weib machet ein betrübt hertz, traurig angeſicht, und das hertzeleid.
31. Ein weib, da der mann keine freude an hat, die machet ihn verdroſſen zu allen dingen.
32. Die ſünde kommt her von einem* weibe; und um ihrer willen müſſen wir alle ſterben. *1 Moſ.3,6. 1 Tim.2,14.
33. Wie man dem waſſer nicht raum laſſen ſol: Alſo ſol man *dem weibe ſeinen willen nicht laſſen. *1 Moſ.3,16.
34. Wil ſie dir nicht zur hand gehen, ſo ſcheide dich von ihr.

Das XXVI. Capitel.

Die frommen weiber werden gelobet, die böſen geſcholten.

1. Wohl dem, der *ein tugendſam weib hat, deß lebet er noch eins ſo lange. *Spr.14,1. c.19,14. c.31,10. ſeq.
2. Ein häuslich weib iſt ihrem manne eine freude, und machet ihm ein fein ruhig leben.
3. Ein tugendſam weib iſt eine edle gabe, und wird dem gegeben, der Gott fürchtet.
4. Er ſey reich oder arm, ſo iſts ihm ein troſt, und machet ihn allezeit frölich.
5. Drey dinge ſind ſchrecklich, und das vierte iſt greulich:
6. Verrätherey, aufruhr, unſchuldig blut vergieſſen,
7. Welche alle ärger ſind denn der tod.
8. Das iſt aber das hertzeleid, wenn ein weib wider das andere eifert, und ſchändet ſie bey jedermann.
9. Wenn einer ein bös weib hat, ſo iſts eben als ein ungleich paar ochſen, die neben einander ziehen ſollen.
10. Wer ſie krigt, der krigt einen ſcorpion.
11. Ein truncken weib iſt eine groſſe plage: Denn ſie kan ihre ſchande nicht decken.
12. Ein huriſch weib kennet man bey ihrem unzüchtigen geſicht, und an ihren augen.
13. Iſt deine tochter nicht *ſchamhaftig, ſo halte ſie hart, auf daß ſie nicht ihren muthwillen treibe, wenn ſie ſo frey iſt. *c.42,11. 3 Moſ.19,29.
14. Wenn du merckeſt, daß ſie frech um ſich ſiehet, ſo ſihe wohl drauf: Wo nicht, und ſie thut darüber wider dich, ſo laß dichs auch nicht wundern.
15. Wie ein fußgänger, der durſtig iſt, lechzet ſie, und trincket das nächſte waſſer, das ſie krigt, und ſetzet ſich, wo ſie einen ſtock findet, und nimmt an, was ihr werden kan.
16. Ein freundlich weib erfreuet ihren mann, und wenn ſie vernünftig mit ihm umgehet, erfriſchet ſie ihm ſein hertz.
17. Ein weib, das ſchweigen kan, das iſt eine gabe GOttes.
18. Ein wohlgezogen weib iſt nicht zu bezahlen.
19. Es iſt nichts liebers auf erden, denn ein züchtig weib,
20. Und iſt nichts köſtlichers, denn ein keuſches weib.
21. Wie die ſonne, wenn ſie aufgangen iſt, in dem hohen himmel des HErrn eine zierde iſt: Alſo iſt ein tugendſam weib eine zierde in ihrem hauſe.
22. Ein ſchön weib, das fromm bleibet, iſt wie die helle lampe auf dem heiligen leuchter.
23. Ein weib, das ein beſtändig gemüth hat,
24. Iſt wie die güldenen ſäulen auf den ſilbernen ſtühlen.

Das XXVII. Capitel.

Von der welt undanck, gefährlichem ſtande der kaufleute, und regierung der zunge.

25. Zwey ſtücke ſind, die mich verdrieſſen, und das dritte thut mir zorn.
26. Wenn man einen ſtreitbaren mann zuletzt armuth leiden läſſet, und die *weiſen räthe zuletzt verachtet. *1 Kön.12,8.
27. Und wer vom rechten glauben abfällt zum unrechten glauben, dieſen hat GOtt zum ſchwert verdammet.
28. Ein kaufmann kan ſich ſchwerlich hüten vor unrecht, und ein krämer vor ſünden.

Cap. 27. v. 1. Denn um * gutes willen thun viele unrecht; und die reich werden wollen, wenden die augen ab.
*c.31,5. 1Tim.6,9. Spr.23,4.
2. Wie ein nagel in der mauren zwiſchen zweyen ſteinen ſtecket;
3. Alſo ſtecket auch ſünde zwiſchen käuſer und verkäuſer.
4. Hält er ſich nicht mit fleiß in der furcht des HErrn, ſo wird ſein haus bald zerſtöret werden.
5. Wenn man ſiebet, ſo bleibet das unflätige darinnen: Alſo, was der menſch vornimt, ſo klebet immer etwas unreines dran.
6. Gleich wie * der ofen bewähret die neuen töpfe: Alſo bewähret die trübſal des menſchen ſinn. *c.2,5.
7. An den früchten mercket man, wie des baums gewartet iſt: Alſo mercket man an der rede, wie das hertz geſchickt iſt.
8. Du ſolt niemand loben, du habeſt ihn denn gehöret: Denn an der rede erkennet man den mann.
9. Folgeſt du der gerechtigkeit nach, ſo wirſt du ſie krigen, und anziehen, wie einen ſchönen rock.
10. Die vögel * geſellen ſich zu ihres gleichen: Alſo hält ſich die wahrheit zu denen, die ihr gehorchen. *c.13,19.
11. Wie der löwe auf den raub lauret: Alſo ergreift zuletzt die ſünde den übelthäter.
12. Ein gottesfürchtiger redet allezeit, das heylſam iſt; ein narr aber iſt wandelbar, wie der mond.
13. Wenn du unter den unweiſen biſt, ſo mercke, was die zeit leiden wil; aber unter den weiſen magſt du fort fahren.
14. Der narren rede iſt über die maaſſe verdrießlich, und ihr lachen iſt eitel ſünde, und kützeln ſich doch damit.
15. Wo man * viel ſchwören höret, da gehen einem die haare zu berge; und ihr haddern machet, daß man die ohren zuhalten muß. *c.23,10.11.
16. Wenn die hofärtigen mit einander haddern, ſo folget blutvergieſſen darnach, und iſt verdrießlich zu hören, wenn ſie ſich ſo zerſchelten.
17. Wer * heimlichkeit offenbaret, der verleuret den glauben, und wird nimmermehr einen treuen freund krigen.
*c.19,10. Spr.20,19. c.25,9.
18. Halte deinen freund werth, und halte ihm glauben:
19. Wo du aber ſeine heimlichkeit offenbareſt, ſo wirſt du ihn nicht wieder krigen.
20. Wer * ſeinen freund verleuret, dem geſchicht wol ſo übel, als dem ſein feind entgehet. *c.6,14. c.25,12.
21. Gleich als wenn du einen vogel aus der hand läſſeſt: Alſo iſts, wenn du deinen freund verläſſeſt.
22. Du fäheſt ihn nicht wieder, du darfeſt ihm nicht nachlaufen, er iſt zu fern weg, er iſt entſprungen, wie ein rehe aus dem netze.
23. Wunden kan man * verbinden, ſchelt-worte kan man ſühnen: *c.22,27.
24. Aber * wer heimlichkeit offenbaret, mit dem iſts aus. *v.19.
25. Wer * mit den augen wincket, der hat böſes im ſinn, und läſſet ſich nicht davon wenden. *Spr.10,10. c.16,30.
26. Vor dir kan er ſüſſe reden, und lobet ſehr, was du redeſt; aber hinterwärts redet er anders, und verkehret dir deine worte.
27. Ich bin keinem dinge ſo feind, als dem, und der HErr iſt ihm auch feind.

Das XXVIII. Capitel.

Ungerechtigkeit in wercken und worten ſol man meiden.

28. Wer den ſtein in die höhe wirft, dem fället er auf den kopf. Wer heimlich ſticht, der verwundet ſich ſelbſt.
29. Wer * eine grube gräbet, der fället ſelber drein. *Pſ.7,16. Spr.26,27.
30. Wer einem andern ſtellet, der fähet ſich ſelbſt. Wer dem andern ſchaden thun wil, dem kommts ſelber über ſeinen hals, daß er nicht weis, woher?
31. Die hofärtigen hönen und ſpotten; aber die * rache lauret auf ſie, wie ein löwe. *c.27,11.
32. Die ſich freuen, wenns den frommen übel gehet, werden im ſtrick gefangen; das hertzeleid wird ſie verzehren, ehe ſie ſterben.
33. Zorn und wüten ſind greuel, und der gottloſe treibet ſie.
Cap. 28. v. 1. Wer * ſich rächet, an dem wird ſich der HErr wieder rächen, und wird ihm ſeine ſünde auch behalten.
*Röm.12,19.ꝛc.

2. Vergib deinem nächſten, was er dir zu leide gethan hat, und bitte denn, ſo werden dir deine ſünden auch vergeben.

3. Ein menſch hält gegen den andern den zorn, und wil bey dem HErrn gnade ſuchen.

4. Er iſt unbarmhertzig gegen ſeines gleichen, und wil für ſeine ſünde bitten.

5. Er iſt nur fleiſch und blut, und hält den zorn; wer wil denn ihm ſeine ſünde vergeben?

6. *Gedencke an das ende, und laß die feindſchaft fahren, *c.18,24.

7. Die den tod und das verderben ſuchet; und bleibe in den geboten.

8. Gedencke an das gebot, und laß dein dräuen wider deinen nächſten.

9. Gedencke an den *bund des höchſten, und vergib die unwiſſenheit. *c.24,32.

10. Laß ab vom hadder, ſo bleiben viele ſünden nach.

11. Denn *ein zorniger menſch zündet hadder an, und der gottloſe verwirret gute freunde, und hetzet wider einander, die guten frieden haben. *Spr.26,21.

12. Wenn des holtzes viel iſt, wird des feuers deſto mehr; und wenn die leute gewaltig ſind, wird der zorn deſto gröſſer: Und wenn die leute reich ſind, wird der zorn deſto heftiger: Und wenn der hadder lange währet, ſo brennets deſto mehr.

13. Jäch ſeyn zu hadder, zündet feuer an, und jäch ſeyn zu zancken, vergeuſſt blut.

14. Bläſeſt du ins füncklein, ſo wird ein groß feuer daraus; ſpeyeſt du aber ins füncklein, ſo verlöſchet es: Und beydes kan aus deinem munde kommen.

15. Die ohren-bläſer und falſche böſe mäuler ſind verflucht: Denn ſie verwirren viel, die guten frieden haben.

16. Ein böſes maul machet viel leute uneins, und treibet ſie aus einem lande ins andere.

17. Es zerbricht feſte ſtädte, und zerſtöret fürſtenthüme.

18. Ein böſes maul verſtöſſet redliche weiber.

19. Und beraubet ſie alles, das ihnen ſauer worden iſt.

20. Wer ihm gehorchet, der hat nimmer ruhe, und kan nirgend mit frieden bleiben.

21. Die geiſſel machet ſtriemen; aber ein böſes *maul zerſchmettert beine und alles. *Spr.18,8. Jer.9,8.

22. Viele ſind gefallen durch die ſchärfe des ſchwerts; aber nirgend *ſo viel, als durch böſe mäuler. *Pſ.55,22. Pſ.57,5.

23. Wohl dem, der vor böſem maul bewahret iſt, und von ihm ungeplagt bleibet, und ſein joch nicht tragen muß, und in ſeinen ſtricken nicht gebunden iſt.

24. Denn ſein joch iſt eiſern, und ſeine ſtricke ehern.

25. Seine plage iſt bitterer denn der tod, und ärger denn die hölle.

26. Aber es wird den gottesfürchtigen nicht unterdrücken; und er wird in deſſelben feuer nicht brennen.

27. Wer den HErrn verläſſet, der wird darein fallen, und darinnen brennen, und es wird nicht ausgelöſchet werden; es wird ihn überfallen, wie ein löwe, und aufreiben wie ein pard.

28. Du verzäuneſt deine güter mit dornen; warum *macheſt du nicht vielmehr deinem munde thür und riegel? *c.22,33.

29. Du wägeſt dein gold und ſilber ein; warum wägeſt du nicht auch deine worte auf der gold-waage?

30. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleiteſt und falleſt vor deinen feinden, die auf dich lauren.

Das XXIX. Capitel.

Von der barmhertzigkeit und begnügſamkeit der menſchen.

1. Wer ſeinem nächſten *leihet, der thut ein werck der barmhertzigkeit; und wer güter hat, der ſol ſolches thun. *Pſ.37,26. Luc.6,34.

2. Leihe deinem nächſten, wenn ers bedarf; und du *ander, gibs auch wieder zu beſtimmter zeit. *Pſ.37,21.

3. Halte was du geredet haſt, und handele nicht betrüglich mit ihm, ſo findeſt du allezeit deine nothdurft.

4. Mancher meynet, es ſey gefunden, was er borget, und machet den unwillig, ſo ihm geholfen hat.

5. Er küſſet einem die hand, dieweil man ihm leihet, und redet ſo demüthiglich um des nächſten geld.

6. Aber wenn ers ſol wiedergeben, ſo verzeucht ers, und klaget ſehr, es ſey ſchwere zeit.

7. Und ob ers wol vermag, gibt ers kaum die hälfte wieder, und rechnets jenem für einen gewinn zu.

8. Vermag ers aber nicht, ſo bringet er jenen ums geld: Derſelbe hat ihm denn ſelber einen feind gekauft mit ſeinem eigenen gelde:

9. Und jener bezahlet ihn mit fluchen und ſchelten, und gibt ihm ſchmäh-worte für danck.

10. Mancher leihet ungerne aus keiner böſen meynung; ſondern er muß fürchten, er komme um das ſeine.

11. Doch *habe gedult mit deinem nächſten in der noth, und thue das allmoſen dazu, daß du ihm zeit laſſeſt.

*Matth.18,29.

12. Hilf dem armen um des gebots willen, und laß ihn in der noth nicht leer von dir.

13. Verleur gern dein geld um deines bruders und nächſten willen; und vergrabs nicht unter einen ſtein, da es doch umkommt.

14. Sammle* dir einen ſchatz nach dem gebot des Allerhöchſten, der wird dir beſſer ſeyn, denn kein gold. *Matth.6,20.

15. Lege deine allmoſen an einen ſondern ort; daſſelbe wird dich *erretten aus allem unglück. *Pſ.41,2.3.

Tob.4,11.12.

16. Es wird für dich ſtreiten wider deinen feind,

17. Beſſer denn kein ſchild oder ſpieß.

18. Ein frommer mann wird bürge für ſeinen nächſten;

19. Aber ein unverſchämter läſſet ſeinen bürgen ſtehen.

20. Vergiß nicht der wohlthat deines bürgen:

21. Denn er hat ſich ſelbſt für dich verſetzet.

22. Der gottloſe bringet ſeinen bürgen in ſchaden;

23. Und ein undanckbarer läſſet ſeinen erlöſer ſtecken.

24. Bürge werden hat viel reiche leute* verderbet, und hin und wieder geworſen, wie die wellen im meer. *Spr.11,15.

25. Es hat groſſe leute vertrieben, daß ſie in fremden landen muſten in der irre gehen.

26. Ein gottloſer, ſo er bürge iſt worden, und gehet mit räncken um, daß er ſich auswickele, der wird der ſtrafe nicht entgehen.

27. Hilf deinem nächſten aus, ſo viel du kanſt; und ſihe dich vor, daß du nicht ſelbſt drüber zu ſchaden kommeſt.

28. Es iſt genug zu dieſem leben, wer waſſer und brod, kleider und haus hat, damit er ſeine *nothdurft decken kan.

*1Tim.6,8.

29. Es iſt beſſer geringe nahrung unter einem brettern eigenen dach, denn köſtlicher tiſch unter den fremden.

30. Laß dirs gefallen, du habeſt wenig oder viel: Denn es iſt ein ſchändlich leben von haus zu haus ziehen.

31. Und wo einer fremde iſt, darf er ſein maul nicht aufthun:

32. Er muß zu ſich laſſen, und mit ihm trincken laſſen, und keinen danck haben.

33. Muß dazu bittere worte hören, nemlich: Gaſt, gehe hin, und bereite den tiſch, laß mich mit dir eſſen, was du haſt.

34. Item: Zeuch aus, ich habe einen ehrlichen gaſt gekrigt, ich muß das haus haben, mein bruder zeucht zu mir ein.

35. Solches iſt ſchwer einem vernünftigen manne, daß er um der herberge willen ſolche worte freſſen muß, und das man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat.

Das XXX. Capitel.

Lob rechter kinder-zucht und leibes geſundheit.

1. Wer ſein kind lieb hat, der *hält es ſtets unter der ruthe, daß er hernach freude an ihm erlebe.

*Spr.13,24. c.23,13. c.29,15.17.

2. Wer ſein kind in der zucht hält, der wird ſich ſein freuen, und darf ſich ſein bey den bekannten nicht ſchämen.

3. Wenn einer ſein kind zeucht, das verdreuſſt ſeinen feind, und erfreuet ſeine freunde.

4. Denn wo ſein vater ſtirbt, ſo iſts, als wäre er nicht geſtorben; denn er hat ſeines gleichen hinter ſich gelaſſen.

5. Da er lebete, ſahe er ſeine luſt, und hatte freude an ihm; da er ſtarb, durfte er nicht ſorgen:

6. Denn er hat hinter ſich gelaſſen einen ſchutz wider ſeine feinde, und der den freunden wieder dienen kan.

7. Wer aber ſeinem kinde zu weich iſt, der klaget ſeine ſtriemen, und erſchrickt, ſo oft es weinet.
8. Ein verwöhnet kind wird muthwillig, wie ein wild pferd.
9. Zärtle mit deinem kinde, ſo muſt du dich hernach vor ihm fürchten; ſpiele mit ihm, ſo wird es dich hernach betrüben.
10. Schertze nicht mit ihm, auf daß du nicht mit ihm hernach trauren müſſeſt, und deine zähne zuletzt kirren müſſen.
11. Laß ihm ſeinen willen nicht in der jugend, und entſchuldige ſeine thorheit nicht.
12. Beuge ihm den hals, weil er noch jung iſt; bläue ihm den rücken, weil er noch klein iſt, auf daß er nicht halsſtarrig, und dir ungehorſam werde.
13. Zeuch dein kind, und laß es nicht *müſſig gehen, daß du nicht über ihm zu ſchanden werdeſt. *c.33,29.
14. Es iſt beſſer, einer ſey arm, und dabey friſch und geſund, denn reich und ungeſund.
15. Geſund und friſch ſeyn iſt beſſer, deñ gold; und ein geſunder leib iſt beſſer denn groß guth.
16. Es iſt kein reichthum zu vergleichen einem geſunden leibe, und keine freude des hertzens freude gleich.
17. Der tod iſt *beſſer denn ein ſiech leben, oder ſtete kranckheit. *Pſ.63,4.
18. Es iſt eben als ein gut gericht vor einem maul, das nicht eſſen kan; uñ wie die ſpeiſe, ſo man bey eines todten grab ſetzet.
19. Denn was iſt dem götzen das opfer nütze? Kan er doch weder eſſen noch riechen.
20. So iſts mit dem reichen auch, den GOtt ſiech machet:
21. Er ſiehet es wol mit den augen, und ſeufzet darnach; und iſt wie ein verſchnittener, der bey einer jungfrauen liegt und ſeufzet.
22. Mache dich ſelbſt nicht traurig, und plage dich nicht ſelbſt mit deinen eigenen gedancken.
23. Denn ein *frölich hertz iſt des menſchen leben; und ſeine freude iſt ſein langes leben. *Spr.15,13. c.17,22.
24. Thue dir guts, und tröſte dein hertz, und treibe traurigkeit ferne von dir.
25. Denn *traurigkeit tödtet viel leute, und dienet doch nirgend zu. *c.38,19.
26. Eifer *und zorn verkürtzen das leben, und ſorge machet alt vor der zeit. *Hiob 5,2.
27. Einem frölichen hertzen ſchmecket alles wohl, was er iſſet.

Das XXXI. Capitel.

Geſundheit wird durch geitz und freſſen verſchertzet.

1. Wachen nach reichthum verzehret den leib; und darum ſorgen, läſſet nicht ſchlafen.
2. Wenn einer liegt und *ſorget, ſo wachet er immer auf, gleich wie groſſe kranckheit immer aufwecket. *c.30,26.
3. Der iſt reich, der da arbeitet und ſammlet geld, und höret auf, und geneuſſet ſein auch.
4. Der iſt aber arm, der da arbeitet, und gedeyet nicht, und wenn er ſchon aufhöret, ſo iſt er doch ein bettler.
5. Wer *geld lieb hat, der bleibet nicht ohne ſünde; und wer vergänglichs ſuchet, der wird mit vergehen. *c.27,1. 1 Tim.6,9.
6. Viele komen zu unfall ums gelds willen, u. verderben darüber vor ihren augen.
7. Die ihm opfern, die ſtürtzet es, und die unvorſichtigen fähet es.
8. Wohl dem reichen, der unſträflich funden wird, und nicht das geld ſuchet.
9. Wo iſt der? So wollen wir ihn loben: deñ er thut groß ding unter ſeinem volck.
10. Der bewährt hierinn und rechtſchaffen erfunden iſt, der wird billig gelobet. Er konte wol übels thun, und thäts doch nicht; ſchaden thun, und thäts auch nicht.
11. Darum bleiben ſeine güter, und die heiligen preiſen ſeine allmoſen.
12. Wenn *du bey eines reichen mannes tiſche ſitzeſt, ſo ſperre deinen rachen nicht auf, *Spr.23,1.
13. Uñ dencke nicht, hie iſt viel zu freſſen;
14. Sondern gedencke, daß ein untreues *auge neidiſch iſt; *c.14,10. Spr.23,6.
15. (Denn was iſt neidiſcher, weder ein ſolch auge?) Und weinet, wo es ſiehet einen zugreifen.
16. Greif nicht nach allem, was du ſieheſt;
17. Und nimm nicht, was vor ihm in der ſchüſſel liegt.

18. Nimms bey dir ſelbſt abe, was dein nächſter gern oder ungern hat; und halte dich vernünftig in allen ſtücken.

19. Iß wie ein menſch, was dir vorgeſetzt iſt, und friß nicht zu ſehr, auf daß man dir nicht gram werde.

20. Um der zucht willen höre du am erſten auf, und ſey nicht ein unſättiger fraß, daß du nicht ungunſt erlangeſt.

21. Wenn du bey vielen ſitzeſt, ſo greif nicht am erſten zu.

22. Ein ſittiger menſch läſſet ſich am geringen genügen; darum darf er in ſeinem bette nicht ſo keichen.

23. Und wenn der magen mäſſig gehalten wird, ſo ſchläft man ſanft, ſo kan einer des morgens frůh aufſtehen, und iſt fein bey ſich ſelbſt.

24. Aber ein unſättiger fraß ſchläft unruhig, und hat das krimmen und bauchwehe.

25. Wenn du zu viel geſſen haſt, ſo ſtehe auf, und gehe weg, und lege dich zur ruhe.

Das XXXII. Capitel.

Fernerer unterricht, wie geſundheit zu erhalten, ſamt etlichen gaſt=regeln.

26. Mein kind, gehorche mir, und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine worte nicht treffen.

27. Nimm dir etwas vor zu arbeiten, ſo wiederfähret dir keine kranckheit.

28. Einen koſtfreyen mann loben die leute, und ſagen, er ſey ein ehrlicher mann; und ſolches iſt ein guter ruhm:

29. Aber von einem *kargen filtze redet die gantze ſtadt übel, und man ſagt recht daran. *c.14,3.

30. Sey *nicht ein wein=ſäufer, denn der wein bringet viele leute um. *1 Tim.3,3.

31. Die eſſe prüfet das gelötete eiſenwerck: Alſo prüfet der wein der freveln hertzen, wenn ſie truncken ſind.

32. *Der wein erquicket den menſchen das leben, ſo man ihn mäſſiglich trincket, *Pſ.104,15. Spr.31,4.ſeq.

33. Und was iſt das leben, da kein wein iſt?

34. Der wein iſt geſchaffen, daß er den menſchen frölich ſol machen.

35. Der wein zur nothdurft getruncken, erfreuet leib und ſeel.

36. Aber ſo man ſein zu viel trincket, bringet er das *hertzeleid. *c.31,30.

37. Die trunckenheit machet einen tollen narren noch toller,

38. Daß er trotzet und pochet, bis er wohl gebläuet, geſchlagen und verwundet wird.

39. Schilt deinen nächſten nicht beym wein, und ſchmähe ihn nicht in ſeiner freude.

40. Gib ihm nicht böſe worte, und begegne ihm nicht mit harter rede.

Cap.32. v. 1. Sondern halte dich gleich wie ſie, und richte dich nach ihnen, ſo ſitzeſt du recht:

2. Und gib dazu, was dir gebühret, wilt du mit ſitzen,

3. Auf daß ſie mit dir frölich ſeyn mögen, damit du die ehre davon krigeſt, daß man dich einen ſittigen, holdſeligen mann heiſſet.

4. Der älteſte ſol reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren iſt.

5. Und irre die ſpiel=leute nicht.

6. Und wenn man lieder ſinget, ſo waſche nicht darein, und *ſpare deine weisheit bis zur andern zeit. *c.20,7. Pr.3,7.

7. Wie ein rubin in ſeinem golde leuchtet: Alſo zieret ein geſang das mahl.

8. Wie ein ſmaragd in ſchönem golde ſtehet,

9. Alſo zieren die lieder beym guten wein.

10. Ein jüngling mag auch wol reden einmal oder zwey, wenns ihm noth iſt;

11. Und wenn man ihn fraget, ſol ers kurtz machen,

12. Und ſich halten, als der nicht viel wiſſe, und lieber ſchweigen;

13. Und ſol ſich nicht den herrn gleich achten, und *wenn ein alter redet, nicht drein waſchen. *Hiob 32,6.

14. Donner bringet groſſen blitz; ſcham machet groſſe gunſt.

15. *Stehe auch bey zeite auf, und ſey nicht der letzte; *c.31,25.

16. Sondern gehe eilend heim, und ſpiele daſelbſt, und thue, was du wilſt. Doch daß du nichts übels thuſt, und niemand pocheſt.

17. Sondern *dancke für das alles dem, der dich geſchaffen, und mit ſeinen gütern geſättiget hat. *5 Moſ.8,10.

Das XXXIII. Capitel.

Ruhm der gottesfürchtigen, beſchreibung der gottloſen: Item, wie den gütern und der haushaltung vorzuſtehen.

18. Wer

18. Wer den HErrn fürchtet, der läſſet ſich gern ziehen; und wer ſich frühe darzu ſchickt, der wird gnade finden.

19. Wer *nach Gottes wort fraget, der wirds reichlich überkommen; wers aber nicht mit ernſt meynet, der wird nur ärger dadurch. *Luc.8,9.10.

20. Wer den HErrn fürchtet, der trift die rechte lehre, und machet die gerechtigkeit leuchten, wie ein licht.

21. Ein gottloſer *läſſet ſich nicht ſtrafen; und weis ſich zu behelfen mit anderer leute exempel in ſeinem vornehmen. *Spr.12,1

22. Ein vernünftiger mann verachtet nicht guten rath.

23. Aber ein wilder und hofärtiger fürchtet ſich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle.

24. Thue nichts ohne rath, ſo gereuet dichs nicht nach der that.

25. Gehe nicht den weg, da du fallen mögteſt, noch da du dich an die ſteine ſtoſſen mögteſt.

26. Verlaß dich nicht darauf, daß der weg ſchlecht ſey; ja hüte * dich auch vor deinen eigenen kindern. *Mich.7,6.

27. Was du vornimmſt, ſo vertraue GOtt von gantzem hertzen: Denn das iſt GOttes gebot halten.

28. Wer Gottes wort gläubet, der achtet die gebote; u. wer dem HErrn vertrauet,* dem wird nichts mangeln. *Pſ.23,1.

Cap.33. v.1. Wer GOtt fürchtet, dem wiederfähret kein leid; ſondern wenn er angefochten iſt, wird er wieder erlöſet werden.

2. Ein weiſer läſſet ihm GOttes wort nicht verleiten; aber ein heuchler ſchwebet wie ein ſchif aufm ungeſtümen meer.

3. Ein verſtändiger menſch *hält feſt an GOttes worte, und GOttes wort iſt ihm gewiß, wie eine klare rede. *Tit.1,9.

4. Werde der ſachen gewiß, darnach rede davon; laß dich vor wohl lehren, ſo kanſt du antworten.

5. Des * narren hertz iſt wie ein rad am wagen, und ſeine gedancken laufen um, wie die nabe. *c.21,27.

6. Wie der ſchell-hengſt ſchreyet gegen alle mären; alſo hänget ſich der heuchler an alle ſpötter, und ſpricht:

7. Warum muß ein tag heiliger ſeyn, denn der ander; ſo doch die ſonne zugleich alle tage im jahr machet?

8. Die weisheit des HErrn hat ſie ſo unterſchieden, und er hat die jahr-zeit und feyer-tage alſo geordnet.

9. Er hat etliche auserwählet und geheiliget vor andern tagen.

10. Gleich wie * alle menſchen aus der erde, und Adam aus dem ſtaube geſchaffen iſt: *1Moſ.2,7.

11. Und doch der HErr ſie unterſchieden hat, nach ſeiner *mannigfaltigen weisheit, und hat mannigerley weyſe unter ihnen geordnet. *Eph.3,10.

12. Etliche hat er geſegnet, erhöhet und geheiliget, und zu ſeinem dienſt gefordert; etliche aber hat er verfluchet und geniedriget, und aus ihrem ſtande geſtürtzet.

13. Denn * ſie ſind in ſeiner hand, wie der tohn in des töpfers hand; er machet alle ſeine wercke, wie es ihm gefället: *Eſ.45,9.

14. Alſo ſind auch die menſchen in der hand des, der ſie gemacht hat, und gibt einem jeglichen, wie es ihm gut deucht.

15. Alſo iſt das gute wider das böſe, und das leben wider den tod, und der gottesfürchtige wider den gottloſen geordnet.

16. Alſo ſchaue alle wercke des höchſten: So ſind * immer zwey wider zwey, und eins wider das ander geordnet. *c.43,25.

17. Ich bin der letzte auferwachet, wie einer, der im herbſt nachlieſet; und GOtt hat mir den ſegen dazu gegeben, daß ich meine kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen herbſt.

18. Schauet, *wie ich nicht für mich gearbeitet habe; ſondern für alle, die gerne lernen wolten. *c.24,47.

19. Gehorchet mir, *ihr groſſen herren, und, ihr regenten im volck, nehmets zu hertzen. *Weish.6,2.3.

20. Laß dem ſohn, der frauen, dem bruder, dem freunde, nicht gewalt über dich, weil du lebeſt, und übergib niemand deine güter; daß dichs nicht gereue, und müſſeſt ſie darum bitten.

21. Dieweil du lebeſt und odem haſt, untergib dich keinem andern menſchen.

22. Es iſt beſſer, daß deine kinder dein bedürfen, denn daß du ihnen müſſeſt in die hände ſehen.

23. Bleibe du der oberſte in deinen gütern, und laß dir deine ehre nicht nehmen.

24. Wenn dein ende kommt, daß du davon muſt, alsdenn theile dein erbe aus.

25. Dem eſel gehöret ſein futter, geiſſel und laſt: Alſo dem knecht ſein brod, ſtrafe und arbeit.

26. Halte den knecht zur arbeit, ſo haſt du ruhe vor ihm; läſſeſt du ihn müſſig gehen, ſo wil er juncker ſeyn.

27. Das joch und die ſeile beugen den hals: Einen böſen knecht ſtock und knüttel.

28. Treibe ihn zur arbeit, daß er nicht müſſig gehe.

29. Müſſiggang lehret viel böſes.

30. Lege ihm arbeit auf, die einem knechte gebühren; gehorchet er denn nicht, ſo ſetze ihn in den ſtock; doch lege keinem zu viel auf, und halte maaſſe in allen dingen.

31. Haſt du einen knecht, ſo halte über ihn, als über dich ſelbſt: Denn wer ihm was thut, der meynet dein leib und leben. Haſt du einen knecht, ſo laß ihn halten, als wäreſt du da; denn du bedarfeſt ſein, wie deines eigenen lebens.

32. Hälteſt du ihn aber übel, daß er ſich erhebet, und *von dir läuft, wo wilſt du ihn wieder ſuchen? *1 Kön. 2, 39.

Das XXXIV. Capitel.

Was von träumen zu halten ſey.

1. Unweiſe leute betrügen ſich ſelbſt mit thörichten hoffnungen; und narren verlaſſen ſich auf träume.

2. Wer auf träume hält, der greifet nach dem ſchatten, und wil den wind haſchen.

3. Träume ſind nichts anders, denn bilder ohne weſen.

4. Was unrein iſt, wie kan das rein ſeyn? Und was falſch iſt, wie kan das wahr ſeyn?

5. Eigen weiſſagung, und deutung, und träume ſind nichts, und machen doch einem ſchwere gedancken.

6. Und wo es nicht kommt durch eingebung des Höchſten, ſo halte nichts davon.

7. Denn träume betrügen viel leute, und fehlet denen, die darauf bauen.

8. Man darf keiner lügen dazu, daß man das gebot halte; und man hat gnug am worte GOttes, wenn man recht lehren wil.

9. Ein wohlgeübter mann verſtehet viel; und ein wohlerfahrner kan von weisheit reden.

10. Wer aber nicht geübt iſt, der verſtehet wenig:

11. Und die irrigen geiſter ſtiften viel böſes.

12. Da ich noch im irrthum war, konte ich auch viel lehrens, und war ſo gelehrt, daß ichs nicht alles ſagen konte.

13. Und bin oft in gefahr des todes drüber kommen, bis ich davon erlöſet worden bin.

14. Nun ſehe ich, daß die gottesfürchtigen den rechten geiſt haben.

15. Denn *ihre hoffnung ſtehet auf dem, der ihnen helfen kan. *c. 2, 6. 7.

16. Wer den HErrn fürchtet, der darf* vor nichts erſchrecken, noch ſich entſetzen: Denn er iſt ſeine zuverſicht.
*Pſ. 112, 7. 8.

17. Wohl dem, der den HErrn fürchtet.

18. Worauf verläſſet er ſich? Wer iſt ſein troz?

19. Die *augen des HErrn ſehen auf die, ſo ihn lieb haben. Er iſt ein gewaltiger ſchutz, eine groſſe ſtärcke, ein ſchirm† wider die hitze, eine hütte wider den heiſſen mittag, eine hut wider das ſtraucheln, eine hülfe wider den fall. *c. 15, 20. Pſ. 33, 18. c. 34, 16. †Eſ. 4, 6. c. 25, 4.

20. Der das hertz erfreuet, und das angeſicht frölich machet, und gibt geſundheit, leben und ſegen.

Das XXXV. Capitel.

Von GOTT mis- und wohlgefälligen opfern: Item: Troſt für die elenden aus erhörung ihres gebers.

21. Wer *von unrechtem guth opfert, deß opfer iſt ein geſpött;
*Spr. 21, 27.

22. Aber *ſolch geſpött der gottloſen gefället GOtt nichts überall. *Eſ. 1, 11.

23. Die gaben der gottloſen gefallen dem Höchſten gar nichts, und ſünde laſſen ſich nicht verſöhnen mit viel opfern.

24. Wer von des armen guth opfert, der *thut eben, als der den ſohn vor des vaters augen ſchlachtet. *Eſ. 66, 3.

25. Der arme hat nichts, denn ein wenig brods; wer ihn darum bringet, der iſt ein mörder.

26. Wer einem *ſeine nahrung nimmt, der tödtet ſeinen nächſten. *5 Moſ. 24, 6.

27. Wer *dem arbeiter ſeinen lohn nicht
gibt, der iſt ein blut-hund. *3 Moſ. 19,13.
28. Wenn einer bauet, und wiederum
zerbricht, was hat er davon denn arbeit?
29. Wenn einer betet, und wiederum
fluchet, wie ſol den der HERR erhören?
30. Wer ſich wäſchet, wenn er einen tod-
ten angerühret hat, und rühret ihn wie-
der an, was hilft dem ſein waſchen?
31. Alſo iſt der menſch, der für ſeine ſün-
de faſtet, und *ſündiget immer wieder:
Wer ſol deß gebet erhören, und was hilft
ihm ſein faſten? *2 Petr. 2,20.
Cap. 35. v. 1. *GOttes gebot halten,
das iſt ein reich opfer. *1 Sam. 15,22.
2. GOttes *gebot groß achten, das
opfer hilft wohl. *1 Cor. 7,19.
3. Wer GOtt dancket, das iſt das rechte
ſemmel-opfer.
4. Wer barmhertzigkeit übet, das iſt
das rechte danck-opfer.
5. Von ſünden laſſen, das iſt ein gottes-
dienſt, der dem HErrn gefället; und auf-
hören unrecht zu thun, das iſt ein recht
ſöhn-opfer.
6. Du *ſolt aber darum nicht leer vor
dem HErrn erſcheinen: *5 Moſ. 16,16. rc.
7. Denn ſolches muß man auch thun
um GOttes gebots willen.
8. Des gerechten opfer machet den altar
reich; und ſein *geruch iſt ſüſſe vor dem
Höchſten. *1 Moſ. 8,21.
9. Des gerechten opfer iſt angenehm, uñ
deſſelben wird nimmermehr vergeſſen.
10. Gib GOtt ſeine ehre mit frölichen
augen, und deine erſtlinge ohn allen fehl.
11. Was du giebeſt, das *gib gerne, und
heilige deine zehnden frölich. *2 Cor. 9,7.
12. Gib dem Höchſten, nach dem er dir
beſchehret hat; und was deine hand ver-
mag, das *gib mit frölichen augen.
*2 Cor. 9,7. Tob. 4,9.
13. Denn der HErr, der ein vergelter
iſt, wird dirs ſiebenfältig vergelten.
14. *Verſtümpele deine gabe nicht, denn
es iſt nicht angenehme. *3 Moſ. 22,20. rc.
15. Suche nicht vortheil, wenn du
opfern ſolſt: Denn der HErr iſt ein rä-
cher, und *vor ihm gilt kein anſehen der
perſon. *Ap. Geſch. 10,34. rc.
16. Er hilft dem armen, und ſiehet kei-
ne perſon an, und erhöret das gebet des
beleidigten.
17. Er verachtet des wäyſen gebet nicht,
noch die wittwe, wenn ſie klaget.
18. Die *thränen der wittwen flieſſen
wol die backen herab; *2 Moſ. 22,23.
19. Sie ſchreyen aber über ſich, wider
den, der ſie heraus dringet.
20. Wer *GOtt dienet mit luſt, der iſt
angenehm, und ſein gebet reichet bis an
die wolcken. *c. 18,23.
21. Das gebet der elenden dringet durch
die wolcken, und läſſet nicht abe, bis es
hinzu komme, und höret nicht auf, bis
der *Höchſte drein ſehe. *Klagl. 3,50.
22. Und der HERR wird recht richten
und ſtrafen, und nicht verziehen, noch die
länge leiden, bis er den unbarmhertzi-
gen die lenden zerſchmettere;
23. Und ſich an ſolchen leuten räche,
und vertilge alle, die jene beleidigen, und
die gewalt der ungerechten ſtürtze;
24. Und *gebe einem jeglichen nach
ſeinen wercken, und lohne ihnen, wie
ſie es verdienet haben; *Pſ. 62,13.
Röm. 2,6.
25. Und räche ſein volck, und erfreue ſie
mit ſeiner barmhertzigkeit.
26. Gleich wie der regen wohl kommt,
wenn es dürre iſt: Alſo kommt die barm-
hertzigkeit auch in der noth zu rechter zeit.

Das XXXVI. Capitel.

Gebet des volcks GOttes, um gnade, rach und hülfe.

1. HErr, allmächtiger GOtt! erbarme
dich unſer,
2. Und *ſihe drein, und erſchrecke alle
völcker. *Pſ. 80,17.
3. Hebe deine hand auf über die frem-
den, daß ſie deine macht ſehen.
4. Wie du vor ihren augen geheiliget
wirſt bey uns: Alſo erzeige dich herrlich
an ihnen vor unſern augen;
5. Auf *daß ſie erkennen, gleich wie wir
erkennen, daß kein ander GOtt ſey, denn
du, HERR. *2 Kön. 19,19.
6. Thue neue zeichen und neue wunder.
7. Erzeige deine hand und rechten arm
herrlich.
8. Errege den grimm, und ſchütte
zorn aus.
9. Reiß den widerſacher dahin, und zer-
ſchmeiſſe den feind;
10. Und eile damit, und dencke an deinen
eid, daß man deine wunder-that preiſe.

11. Der zorn des feuers müſſe ſie verzehren, die ſo ſicher leben, und die deinem volck leide thun, müſſen umkommen.
12. Zerſchmettere den kopf der fürſten, die uns feind ſind, und ſagen: Wir ſinds allein.
13. Verſammle alle ſtämme Jacob, und laß ſie dein erbe ſeyn, wie von anfang.
14. Erbarme dich deines volcks, das von dir den namen hat, und deß Iſrael, den du * nenneſt deinen erſten ſohn.

* 2 Moſ. 4, 22.

15. Erbarme dich der ſtadt Jeruſalem, da dein heiligthum iſt, uñ da du wohneſt.
16. Richte Zion wieder an, daß daſelbſt dein wort wieder aufgehe, daß deine ehre im volck groß werde.
17. Erzeige dich gegen die, ſo von anfang dein eigenthum geweſen ſind; und erfülle die weiſſagungen, die in deinem namen verkündiget ſind.
18. Vergilt denen, ſo auf dich harren, daß deine propheten wahrhaftig erfunden werden.
19. Erhöre, HErr, das gebet derer, die dich anrufen, nach dem ſegen Aaron über dein volck; auf daß alle, ſo auf erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt biſt.

Das XXXVII. Capitel.

Wodurch die beſchwerlichkeit menſchlichen lebens mag gelindert werden.

20. Der bauch nimmt allerley ſpeiſe zu ſich, doch iſt eine ſpeiſe beſſer denn die andere.
21. Wie die zunge das wildpret koſtet, alſo mercket ein verſtändiges hertz die falſchen worte.
22. Ein tückiſcher menſch kan einen in ein unglück bringen, aber ein erfahrner weis ſich davor zu hüten.
23. Die mütter haben alle ſöhne lieb; und geräth doch zuweilen eine tochter baß denn der ſohn.
24. Eine ſchöne frau erfreuet ihren mann, und ein mann hat nichts liebers.
25. Wo ſie dazu freundlich und fromm iſt, ſo findet man des mannes gleichen nicht.
26. Wer eine haus-frau hat, der bringet ſein guth in rath, und hat einen treuen gehülfen, und eine ſäule, der er ſich tröſten kan.
27. Wo kein zaun iſt, wird das guth verwüſtet, und wo keine haus-frau iſt, da gehets dem haus-wirth, als ginge er in der irre.
28. Wie man nicht vertrauet einem ſtraſſen-räuber, der von einer ſtadt in die andere ſchleicht: Alſo trauet man auch nicht einem mann, der kein neſt hat, und einkehren muß, wo er ſich verſpätet.
C. 37. v. 1. Ein jeglicher freund ſpricht wol: Ich bin auch freund; aber etliche ſind allein mit dem namen freunde.
2. Wenn freunde einander feind werden, ſo bleibet der gram bis in den tod.
3. Ach wo kommt doch das böſe ding her, daß alle welt ſo voll falſchheit iſt!
4. Wenns * dem freunde wohl gehet, ſo freuen ſie ſich mit ihm; wenn es ihm aber übel gehet, werden ſie ſeine feinde.

* c. 6, 8.

5. Sie trauren mit ihm ums bauchs willen; aber wenn die noth hergehet, ſo halten ſie ſich zum ſchilde.
6. * Vergiß deines freundes nicht, wenn du frölich biſt; * c. 29, 20.
7. Und gedencke an ihn, wenn du reich wirſt.
8. Ein jeglicher rathgeber wil rathen, aber etliche rathen auf ihren eigenen nutz.
9. Darum hüte dich vor rathen, bedencke zuvor, obs gut ſey. Denn er gedencket vielleicht ihm ſelbſt zu rathen, und wil dichs wagen laſſen.
10. Und ſpricht, du ſeyeſt auf der rechten bahn, und er ſtehet gleichwol wider dich, und mercket, wie es gerathen wil.
11. Halte keinen rath mit dem, der einen argwohn zu dir hat, und nimm nicht zu rathe, die dich neiden.
12. Gleich als wenn du ein weib um rath frageteſt, wie man ihrer feindin freundlich ſeyn ſol? Oder einen verzagten, wie man kriegen ſol? Oder einen kaufmann, wie hoch er deine waare gegen ſeine achten wolle? Oder einen käufer, wie theuer du geben ſolt?
13. Oder einen neidiſchen, wie man wohl thun? Oder einen unbarmhertzigen, wie man gnade erzeigen ſol? Oder einen faulen von groſſer arbeit?
14. Oder einen taglöhner, der nirgend beſeſſen iſt, wie man nicht aus der arbeit gehen ſol? Oder einen trägen haus-knecht

von vielen geſchäften. * Solche leute nimm nicht zu rathe. *c.9,21.

15. Sondern *halte dich ſtets zu gottesfürchtigen leuten, da du weiſſt, daß ſie GOttes gebote halten; *Pſ.119,63. Sir.6,35. c.9,23.

16. Die geſinnet ſind, wie du biſt, die mitleiden mit dir haben, wo du ſtrauchelſt.

17. Und bleibe bey derſelben rath: Denn du wirſt keinen treuern rath finden.

18. Und ſolcher einer kan oft etwas baß erſehen, denn ſieben wächter, die oben auf der warte ſitzen.

19. Doch in dem allen *rufe auch den allerhöchſten an, daß er dein thun gelingen, und nicht fehlen laſſe. *Tob.4,20.

20. Ehe du was anfäheſt, ſo frage vor, und ehe du was thuſt, ſo nimm rath dazu.

21. Denn wo man was neues vor hat, da muß derer vier eines kommen, daß es gut oder böſe werde, das leben, oder tod daraus folge: Und diß alles regieret allezeit die zunge.

22. Mancher iſt wohl geſchickt andern zu rathen, und iſt ihm ſelber nichts nütze.

23. Mancher wil klüglich rathen, und man höret ihn doch nicht gern, und bleibet ein bettler:

24. Denn er hat nicht vom HErrn die gnade dazu, und iſt keine weisheit in ihm.

25. Mancher iſt weiſe durch eigene erfahrung; der ſchaffet mit ſeinem rath nutzen, und trifts.

26. Ein weiſer mann kan ſein volck lehren, und ſchaffet mit ſeinem rath nutzen, und trifts.

27. Ein weiſer mann wird hoch gelobet, und alle, die ihn ſehen, preiſen ihn.

28. Ein *jeglicher hat eine beſtimmte zeit zu leben; aber Iſraels zeit hat keine zahl. *Hiob 14,5.

29. Ein weiſer hat bey ſeinen leuten ein groß anſehen, und ſein name bleibet ewiglich.

Das XXXVIII. Capitel.

Allerhand geſundheits regeln.

30. Mein kind, prüfe, was deinem leibe geſund iſt; und ſihe, was ihm ungeſund iſt, das gib ihm nicht.

31. Denn *allerley dienet nicht jedermann; ſo mag auch nicht jedermann allerley. *1 Cor.6,12. c.10,23.

32. Ueberfülle *dich nicht mit allerley niedlicher ſpeiſe, und friß nicht zu gierig. *c.31,12.13.

33. Denn viel freſſen machet kranck, und ein unſättiger fraß kriget das krimmen.

34. Viel haben ſich zu tode gefreſſen; wer aber mäſſig iſſet, der lebet deſto länger.

Cap. 38. v. 1. Ehre den artzt mit gebührlicher verehrung, daß du ihn habeſt zur noth:

2. Denn der HErr hat ihn geſchaffen, und die artzeney kommt von dem höchſten: Und könige ehren ihn.

3. Die kunſt des artztes erhöhet ihn, und machet ihn groß bey fürſten und herren.

4. Der HErr läſſet die artzeney *aus der erde wachſen, und ein vernünftiger verachtet ſie nicht. *Pſ.104,14.

5. Ward *doch das bittere waſſer ſüſſe durch ein holtz, auf daß man ſeine kraft erkennen ſolte. *2 Moſ.15,25.

6. Und er hat ſolche kunſt den menſchen gegeben, daß er gepreiſet würde in ſeinen wunderthaten.

7. Damit heilet er, und vertreibet die ſchmertzen; und der apotheker machet artzeney daraus.

8. Summa, GOttes wercke kan man nicht alle erzählen; und *er gibt alles, was gut iſt auf erden: *Jac.1,17.

9. Mein kind, wenn du kranck biſt, ſo verachte diß nicht; ſondern bitte den HErrn, ſo wird er dich geſund machen.

10. Laß *von der ſünde, und mache deine hände unſträflich, und reinige dein hertz von aller miſſethat. *c.35,5.

11. Opfere ſüſſen geruch und ſemmel zum gedenck-opfer: Und gib ein fett opfer, als müſſeſt du davon.

12. Darnach laß den artzt zu dir, denn der HErr hat ihn geſchaffen; und laß ihn nicht von dir, weil du ſein doch bedarfeſt.

13. Es kan die ſtunde kommen, daß dem krancken allein durch jene geholfen werde:

14. Wenn ſie *den HErrn bitten, daß es mit ihm beſſer werde, und geſundheit krige, länger zu leben. *Eſ.38,2.ſeq.

15. Wer *vor ſeinem ſchöpfer ſündiget, der muß dem artzt in die hände kommen. *Pſ.107,17.18. Joh.5,14.

16. Mein kind, wenn einer ſtirbt, ſo *beweine ihn, und klage ihn, als ſey dir groß

leid geſchehen; und verhülle ſeinen leib gebührlicher weyſe, und beſtatte ihn ehrlich zum grabe. *c.22,10.
17. Du ſolſt bitterlich weinen, und hertzlich betrübt ſeyn, und leide tragen, darnach er geweſen iſt.
18. Zum wenigſten einen tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge; und *tröſte dich auch wieder, daß du nicht traurig werdeſt. *c.22,11. 1 Theſſ.4,13.
19. Denn *von trauren kommt der tod; und des hertzens traurigkeit ſchwächet die kräfte. *c.30,25. Spr.15,13. c.17,22.
20. Traurigkeit und armuth thut dem hertzen weh in der anfechtung, und übertritt.
21. Laß die traurigkeit nicht in dein hertz; ſondern ſchlage ſie von dir, und dencke ans ende, und vergiß deß nicht.
22. Denn da iſt kein wiederkommen: Es hilft ihm nicht, und du thuſt dir ſchaden.
23. Gedencke an ihn, wie er geſtorben, ſo muſt du auch ſterben: Geſtern wars an mir, heute iſts an dir.
24. Weil der todte nun in der ruhe liegt, ſo *höre auch auf ſein zu gedencken, und tröſte dich wieder über ihn, weil ſein geiſt von hinnen geſchieden iſt. *2 Sam.12,20.

Das XXXIX. Capitel.

Vom nähr- und lehr-ſtande, ſonderlich was zum nützlichen ſtudiren erfordert werde.

25. Wer die ſchrift lernen ſol, der kan keiner andern arbeit warten; und wen man lehren ſol, der muß ſonſt nichts zu thun haben.
26. Wie kan der der lehre warten, der pflügen muß, und der gerne die ochſen mit der geiſſel treibet, und mit dergleichen wercken umgehet, und weis nichts, denn von ochſen zu reden?
27. Er muß dencken, wie er ackern ſol, und muß ſpät und frühe den kühen futter geben.
28. Alſo auch die tiſcher und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten, und ſchnitzen bildwerck, und fleiß haben, mancherley arbeit zu machen, die müſſen dencken, daß es recht werde, und frühe und ſpat dran ſeyn, daß ſie es vollenden.
29. Alſo ein ſchmied, der muß bey ſeinem amboß ſeyn, und ſeiner ſchmiede warten, und wird matt vom feuer, und arbeitet ſich müde über der eſſe.
30. Das hämmern ſchläget ihm die ohren voll; und ſiehet darauf, wie er das werck recht mache:
31. Und muß dencken, wie ers fertige, und frühe und ſpat dran ſeyn, daß ers fein ausarbeite.
32. Alſo *ein töpfer, der muß bey ſeiner arbeit ſeyn, und die ſcheibe mit ſeinen füſſen umtreiben, und muß immer mit ſorgen ſein werck machen; und hat ſein gewiß tagwerck. *Weish.15,7.
33. Er muß mit ſeinen armen aus dem tohn ſein gefäß formiren; und muß ſich zu ſeinen füſſen müde bücken.
34. Er muß dencken, wie ers fein glaſſüre, und frühe und ſpät den ofen fegen.
35. Dieſe alle tröſten ſich *ihres handwercks; und ein jeglicher fleiſſiget ſich, daß er ſeine arbeit könne. *Pſ.128,2.
36. Man kan ihrer in der ſtadt nicht entbehren;
37. Aber man kan ſie nirgend hinſchicken; ſie können der ämter auch nicht warten, noch in der gemeine regieren.
38. Sie können den verſtand nicht haben, die ſchrift zu lehren, noch das recht und gerechtigkeit zu predigen.
39. Sie können die ſprüche nicht leſen, ſondern müſſen der zeitlichen nahrung warten; und dencken nicht weiter, denn was ſie mit ihrer arbeit gewinnen mögen.
C. 39. v. 1. Wer ſich aber darauf geben ſol, daß er das geſetz des Höchſten lerne, der muß die weisheit aller alten erforſchen, und in den propheten ſtudiren.
2. Er muß die geſchichte der berühmten leute mercken, und denſelben nachdencken, was ſie bedeuten und lehren.
3. Er muß die geiſtlichen ſprüche lernen, und in den tiefen reden ſich üben.
4. Der *kan den fürſten dienen, und bey den herren ſeyn. *c.38,3.
5. Er kan ſich ſchicken laſſen in fremde lande; denn er hat verſuchet, was bey den leuten taugt oder nicht taugt.
6. Und dencket, wie er früh aufſtehe, den HErrn zu ſuchen, der ihn geſchaffen hat; und *betet vor dem Höchſten. *Eph.3,14. Col.1,9.
7. Er thut ſeinen mund getroſt auf, und betet *für des gantzen volcks ſünde. *1 Sam.12,23. Weish.18,21.

8. Und wenn denn der HERR alſo verſöhnet iſt, ſo gibt er ihm den *geiſt der weisheit reichlich; *Jac.1,5.

9. Daß er weiſen rath und lehre geben kan gewaltiglich; dafür er dem HErrn dancket in ſeinem gebet,

10. Und der HErr *giebet gnade dazu, daß ſein rath und lehre fortgehen. *c.37,24.

11. Und er *betrachtets vor bey ſich ſelbſt; darnach ſaget er ſeinen rath und lehre heraus, und beweiſet es mit der heiligen ſchrift. *c.6,37.

12. Und viele *verwundern ſich ſeiner weisheit; und ſie wird nimmermehr untergehen. *Luc.2,47.

13. Sein wird nimmermehr vergeſſen, und ſein name bleibet für und für.

14. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen; und die gemeine wird ihn rühmen.

15. Dieweil er lebet, hat er einen gröſſern namen, denn andere tauſend; und nach ſeinem tode bleibet ihm derſelbige name.

Das XL. Capitel.

Vermahnung zum lobe GOttes: Klage über der menſchen elend.

16. Ich habe noch etwas mehr zu ſagen, denn ich bin wie ein voll mond.

17. Gehorchet mir, ihr heiligen kinder, und wachſet wie die roſen *an den bächlein gepflantzet; *Pſ.1,3.

18. Und gebet ſüſſen geruch von euch, wie weyhrauch; *blühet, wie die lilien, und riechet wohl. *Eſ.35,1.

19. Singet löblich, und lobet den HErrn in allen ſeinen wercken; *preiſet ſeinen namen herrlich. *Pſ. 34,4.

20. Dancket ihm, u. lobet ihn mit ſingen und klingen, uñ ſprechet alſo im dancken:

21. Alle *wercke des HERRN ſind ſehr gut, und was er gebeut, das geſchicht zu rechter zeit. *1Moſ.1,31. Weish.1,14.

22. Und man darf nicht ſagen: Was ſol das? Denn zu ihrer zeit kommen ſie gewünſcht; gleich als da durch ſein gebot *das waſſer ſtund wie mauren, und durch ſein wort die waſſer ſtunden, als wären ſie gefaſſet. *2Moſ.14,22. Joſ.3,16.

23. Denn was er durch ſein gebot ſchaffet, das iſt lieblich; und man darf über keinen mangel klagen an ſeiner hülfe.

24. Aller menſchen wercke ſind vor ihm, und vor ſeinen augen iſt nichts verborgen.

25. Er *ſiehet alles von anfang der welt, bis ans ende der welt; und vor ihm iſt kein ding neu. *c.15,19.

26. Man darf nicht ſagen: Was ſol das? Denn er hat ein jegliches geſchaffen, daß es etwa zu dienen ſol.

27. Denn ſein ſegen fleuſſt daher, wie ein ſtrom, und träncket die erde, wie eine ſündfluth.

28. Wiederum ſein zorn trift die heiden, als wenn er ein waſſerreich land verdorren läſſet.

29. Sein thun iſt bey den heiligen recht; aber die gottloſen ſtoſſen ſich daran.

30. Alles, *was vom anfange geſchaffen iſt, das iſt den frommen gut, aber den gottloſen ſchädlich. *Weish.16,24.

31. Der menſch darf zu ſeinem leben waſſer, feuer, eiſen, ſaltz, mehl, honig, milch, wein, öle und kleider.

32. Solches alles kommt den frommen zu gut, und den gottloſen zu ſchaden.

33. Es ſind auch die winde ein theil zur rache geſchaffen, und durch ihr ſtürmen thun ſie ſchaden:

34. Und wenn die ſtrafe kommen ſol, ſo toben ſie, und richten den zorn aus deß, der ſie geſchaffen hat,

35. Feuer, hagel, hunger, tod, ſolches alles iſt *zur rache geſchaffen. *Weish.5,18.

36. Die wilden thiere, ſcorpionen, ſchlangen und ſchwert ſind auch *zur rache geſchaffen, zu verderben die gottloſen. *c. 40,10.

37. Mit *freuden thun ſie ſeinen befehl; und ſind bereit, wo er ihrer bedarf auf erden; und wenn das ſtündlein kommt, laſſen ſie nicht abe. *Pſ.148,8.

38. Das iſts, das ich anfing und gedachte zu ſchreiben,

39. Nemlich, daß *alle wercke des HErrn gut ſind, und ein jegliches zu ſeiner zeit nütz iſt. *1Moſ.1,31.

40. Daß man nicht ſagen darf: Es iſt nicht alles gut, denn es iſt ein jegliches zu ſeiner zeit köſtlich.

41. Darum ſol man den namen des HErrn loben und dancken, mit hertzen und munde.

C. 40. v. 1. Es iſt ein elend jämmerlich ding um aller menſchen leben, von mutter leibe an, bis ſie in die erde begraben werden, die unſer aller mutter iſt.

2. Da iſt immer ſorge, furcht, hoffnung, und zuletzt der tod;

3. So wol bey dem, der in hohen ehren ſitzet, als bey dem geringſten auf erden.

4. So wol bey dem, der ſeiden und kron träget, als bey dem, der einen groben kittel an hat. Da iſt immer, zorn, eifer, widerwärtigkeit, unfriede und todes-gefahr, *neid und zanck. *Jac. 3, 16.

5. Und wenn einer des nachts auf ſeinem bette ruhen und ſchlafen ſol, fallen ihm mancherley gedancken vor.

6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, ſo iſts doch nichts: Denn er erſchrickt im traum, als ſehe er die feinde kommen.

7. Und wenn er aufwachet, und ſiehet, daß er ſicher iſt, ſo iſt ihm, als der aus der ſchlacht entrunnen iſt, und iſt wunderfroh, daß die furcht nichts iſt geweſen.

8. Solches wiederfähret allem fleiſche, beyde menſchen und vieh; aber dem gottloſen ſiebenmal mehr.

9. Mord, blut, hadder, ſchwert, unglück, hunger, verderben, und plage,

10. Solches alles iſt geordnet wider die gottloſen: Denn auch *die ſündfluth um ihrent willen kommen muſte. *1 M. 7, 11.

Das XLI. Capitel.

Von vergleichung etlicher ſonderbaren ſtücke: Von ſchmarutzen und betteln: Item, von der furcht des todes.

11. Alles, was aus der erde kommt, *muß wieder zur erde werden, wie † alle waſſer wieder ins meer flieſſen. *1 M. 3, 19. 2 S. 14, 14. Pred. 12, 7. † Pred. 1, 7

12. Alle geſchencke und unrecht guth müſſen untergehen; aber die wahrheit bleibet ewiglich.

13. Der gottloſen güter verſiegen, wie ein bach, wie ein donner verrauſchet im regen.

14. Sie ſind frölich, ſo lange ſie geſchencke nehmen; aber zuletzt gehen ſie doch zu boden.

15. Die * nachkommen der gottloſen werden keine zweige krigen; und der ungerechten wurtzel ſtehet auf einem bloſſen felſen. *c. 23, 35.

16. Und wenn ſie gleich ſehr feucht, und am waſſer ſtünden, werden ſie doch ausgerottet, ehe ſie reif werden.

17. Wohlthun aber iſt * wie ein geſegneter garte, und barmhertzigkeit bleibet ewiglich. *v. 28.

18. Wer ſich mit ſeiner arbeit nähret, und *läſſet ihm gnügen, der hat ein fein ruhig leben. Das heiſſt einen ſchatz über alle ſchätze finden. *1 Tim. 6, 6.

19. Kinder zeugen und die ſtadt beſſern, machet ein ewig gedächtniß; aber * ein ehrlich weib mehr, denn die alle beyde. *Pred. 31, 23.

20. Wein* und ſäyten-ſpiel erfreuen das hertz; aber die weisheit iſt lieblicher, denn die beyde. *Pſ. 104, 15. Sir. 31, 32. 34. 35

21. Pfeifen und harfen lauten wohl; aber eine *freundliche rede beſſer, denn die beyde. *Spr. 12, 25.

22. Dein auge ſiehet gern, was lieblich und ſchön iſt: Aber eine grüne ſaat lieber, denn die beyde.

23. Ein freund kommt zum andern in der noth: Aber mann und weib vielmehr.

24. Ein bruder hilft dem andern in der noth: Aber barmhertzigkeit hilft vielmehr.

25. Gold und ſilber erhalten einen mann: Aber vielmehr ein guter rath.

26. Geld und guth machet muth: Aber vielmehr die furcht des HErrn.

27. Der * furcht des HErrn mangelt nichts; und ſie bedarf keiner hülfe. *c. 1, 19.

28. Die furcht des HErrn iſt ein geſegneter garte, und nichts ſo ſchön, als ſie iſt.

29. Mein kind, gib dich nicht aufs betteln: Es iſt beſſer ſterben, denn betteln.

30. Wer ſich auf eines andern tiſch verläſſet, der gedencket ſich nicht mit ehren zu nähren: Denn er muß ſich verſündigen um fremder ſpeiſe willen.

31. Aber davor hütet ſich * ein vernünftiger weiſer mann. *c. 32, 22. c. 38, 4.

32. Betteley ſchmecket wohl dem *unverſchämten maul; aber er wird zuletzt ein böſes fieber davon krigen. *Luc. 16, 3.

Cap. 41. v. 1. O tod, wie bitter biſt du, wenn an dich gedencket ein menſch, der gute tage und gnug hat, und ohne ſorge lebet,

2. Und dem es wohl gehet in allen dingen, und noch wohl eſſen mag.

3. O tod, wie wohl thuſt du dem dürftigen,

4. Der da ſchwach und alt iſt, der in allen ſorgen ſteckt, und nichts beſſers zu hoffen noch zu gewarten hat.

5. Fürchte den tod nicht, gedencke, daß
es alſo vom HErrn geordnet iſt über *
alles fleiſch beyde derer, die vor dir gewe-
ſen ſind, und nach dir kommen werden.
*Pſ.89,49.
6. Und was wegerſt du dich wider Got-
tes willen; du lebeſt zehen, hundert, oder
tauſend jahr?
7. Denn im tode fraget man nicht, wie
lange einer gelebet habe.

Das XLII. Capitel.

Von vermaledeyung der gottloſen, und
erhaltung guten namens.

8. Die *kinder der gottloſen, und die
ſich zu den gottloſen geſellen, wer-
den eitel greuel. *Weish.3,12.
9. Der gottloſen kinder erb-guth kommt
um, und ihre nachkommen müſſen ver-
achtet ſeyn.
10. Die *kinder müſſen klagen über den
gottloſen vater: Denn um ſeinet willen
ſind ſie verachtet. *Weish.3,16. c.4,6.
11. Wehe euch gottloſen, die ihr des
Höchſten geſetz verlaſſet.
12. Ihr lebet oder ſterbet, ſo ſeyd ihr*
verflucht. *5 Moſ.28,15.ſeq.
13. Gleichwie *alles, ſo aus der erde
kommt, wiederum zur erde wird: Alſo
kommen die gottloſen aus dem fluch zum
verdammniß. *Pred.12,7.
14. Eines menſchen leiden mag hie
währen, ſo lange er lebet; aber der gott-
loſen name muß vertilget werden, denn
er taugt nicht.
15. Sihe zu, daß du einen guten namen
behalteſt, der bleibet gewiſſer, denn tau-
ſend groſſe ſchätze goldes.
16. Ein leben, es ſey wie gut es wolle,
ſo währet es eine kleine zeit; *aber ein gu-
ter name bleibet ewiglich. *Pred.7,2.
17. Meine kinder, weñ euch wohl gehet,
ſo ſehet zu, und bleibet in der gottesfurcht.
18. Warum *ſchämet ihr euch meiner
worte? *Marc.8,38.
19. Man *ſchämet ſich oft, da man ſich
nicht ſchämen ſolte, und billiget oft, das
man nicht billigen ſolte. *c.4,25.
20. Es ſchäme ſich vater und mutter der
hurerey. Ein fürſt und herr der lügen.
21. Ein richter und rath des unrechten.
Die gemeine und volck des ungehorſams.
22. Ein nächſter und freund leid zu
thun. Ein nachbar des ſtehlens.
23. Schäme dich, daß du mit deinem
arm auf dem brode über tiſche liegeſt.
24. Schäme dich, daß du übel beſteheſt
in der rechnung; und nicht danckeſt,
wenn man dich grüſſet.
25. Schäme dich nach den huren zu ſe-
hen, und dein angeſicht von deinen bluts-
freunden zu wenden.
26. Schäme dich das erbtheil und mor-
gengab zu entwenden, und *eines andern
weib zu begehren. *2Moſ.20,14.17.
Matth.5,28.
27. Schäme dich eines andern magd zu
begehren, und um ihr bette zu ſtehen.
28. Schäme dich *deinem freunde auf-
zurücken, und wenn du ihm etwas gibſt, ſo
verweiſe es ihm nicht. *c.18,15.c.20,15.
29. Schäme dich nachzuſagen alles, was
du gehöret haſt, und *zu offenbaren heim-
liche vertrauete rede. Alſo ſchämeſt du
dich recht, und wirſt allen leuten lieb und
werth ſeyn. *c.27,17.19.24.
Cap.42. v.1. Aber dieſer ſtücke *ſchä-
me dich keins, und um niemands willen
thue unrecht: Nemlich des geſetzes und
bundes des Höchſten. *c.22,31.
2. Den gottesfürchtigen bey recht zu
erhalten.
3. Treulich handeln gegen dem nächſten
und geſellen. Den freunden das erbtheil
zuzuwenden.
4. Fleiſſig ſeyn. Rechte maaß und ge-
wicht zu halten. *Zufrieden ſeyn, du ge-
winneſt viel oder wenig. *Phil.4,12.
5. Recht handeln mit zeitlichem guth,
im kaufen und verkaufen. Die kinder
mit fleiß ziehen. Den *böſen knecht wohl
ſtäupen. *c.33,25.27.30.
6. Vor einem böſen weibe das deine
wohl bewahren. Wo viel zugreifens iſt,
alles wohl verſchlieſſen.
7. Was man ihnen muß unter die hän-
de geben, alles zählen und abwägen. Alle
ausgabe und einnahme anſchreiben.
8. Die unverſtändigen und thoren un-
terweiſen. Auch die gar alten leute, daß
ſie ſich nicht mit den jungen haddern.
Alſo wirſt du ein recht wohlgeſchickter
menſch, und bey allen leuten gelobet.
9. Eine tochter, die noch unberathen
iſt, machet dem vater viel wachens, und
das ſorgen für ſie nimt ihm viel ſchlafs;
weil ſie jung iſt, daß ſie mögte veralten,

oder wenn ſie einen mann krigt, daß er
ihr mögte gram werden;
10. Oder weil ſie noch jungfrau iſt, daß
ſie mögte geſchändet, und ins vaters
hauſe ſchwanger werden; oder wenn ſie
bey dem manne iſt, daß ſie ſich nicht recht
halten, oder er kein kind mit ihr haben
mögte.
11. Wenn deine *tochter nicht ſchamhaf-
tig iſt, ſo halte ſie hart, daß ſie dich nicht
deinen feinden zum ſpott mache, und die
gantze ſtadt von dir ſage, und du von ei-
nem jeden ſchande hören, und dich vor al-
len leuten ſchämen müſſeſt. *c.26,13.
12. Siehe *dich nicht um nach ſchönen
menſchen, und ſey nicht ſo gern um die
weiber. *Hiob.31,1. Sir.9,5.
13. Denn gleich wie aus den kleidern
motten kommen; alſo kommt von wei-
bern viel böſes.
14. Es iſt ſicherer bey einem böſen man-
ne zu ſeyn, denn bey einem freundlichen
weibe, die ihn zu hohn und ſpott machet.

Das XLIII. Capitel.

Lob GOttes um das werck der ſchöpfung, und erhaltung aller dinge.

15. Ich wil nun preiſen des HErrn
wercke, und aus der heiligen
ſchrift ſeine wercke verkündigen, wie ichs
geleſen habe.
16. Die ſonne giebet aller welt licht; und
ihr licht iſt das allerhelleſte licht.
17. Es iſt auch den heiligen von dem
HErrn noch nie gegeben, daß ſie alle ſeine
wunder *ausſprechen könten. Denn der
allmächtige HERR hat ſie zu groß ge-
macht; und alle dinge ſind zu groß nach
würden zu loben. *cap.18,2.ſeq.
18. Er allein *erforſchet den abgrund,
und der menſchen hertzen, und weis, was
ſie gedencken. *Pſ.139,1.2. Jer.17,9.10.
19. Denn der *HErr weis alle dinge,
und ſiehet, zu welcher zeit ein jegliches
geſchehen werde. *Joh.21,17.
20. Er verkündiget, was vergangen, uñ
was zukünftig iſt, und offenbaret, was
verborgen iſt; er verſtehet alle heimlich-
keit, und ihm iſt keine ſache verborgen.
21. Er beweiſet ſeine groſſe weisheit
herrlich, und er iſt von ewigkeit bis in
ewigkeit.
22. Man kan ihn weder gröſſer noch ge-
ringer machen, uñ er bedarf keines raths.
23. Wie *lieblich ſind alle ſeine wercke,
wiewol man kaum ein füncklein davon
erkennen kan. *c.39,23.
24. Es lebet alles, und bleibet für und
für, und wozu er ihrer bedarf, ſind ſie alle
gehorſam.
25. Es ſind *immer zwey gegen zwey,
und eins gegen eins; und was er machet,
daran iſt kein fehl. *c.33,16.
26. Und hat ein jegliches geordnet, wo-
zu es ſonderlich nütz ſeyn ſol.
Cap. 43. v. 1. Und wer kan ſich ſeiner
herrlichkeit ſatt ſehen? Man ſiehet ſeine
herrlichkeit an der mächtigen groſſen hö-
he, an dem hellen firmament, an dem
ſchönen himmel.
2. Die *ſonne, wenn ſie aufgehet, ver-
kündiget ſie den tag; ſie iſt ein wunder-
werck des höchſten. *Pſ.136,8.
3. Im mittage trocknet ſie die erde; und
wer kan vor ihrer hitze bleiben?
4. Sie machets heiſſer, denn viel ofen,
und brennet die berge, und bläſet eitel hi-
tze von ſich, und giebet ſo hellen glantz von
ſich, daß ſie die augen blendet.
5. Das *muß ein groſſer HERR ſeyn,
der ſie gemacht hat, und hat ſie heiſſen
ſo ſchnell laufen. *Weish.13,3.
6. Und der mond in aller welt muß ſchei-
nen zu ſeiner zeit, und die monate unter-
ſcheiden, und das jahr austheilen.
7. Nach dem mond rechnet man die
feſte: Es iſt ein licht, das abnimmt, und
wieder zunimmt;
8. Er machet den monat, er wächſet und
verändert ſich wunderbarlich.
9. Es leuchtet auch das gantze himmli-
ſche heer in der höhe am firmament; und
die hellen ſterne zieren den himmel.
10. Alſo hat ſie der HERR in der höhe
heiſſen die welt erleuchten.
11. Durch GOttes wort halten ſie ihre
ordnung, und wachen ſich nicht müde.
12. Sihe *den regenbogen an, und lobe
den, der ihn gemacht hat: Deñ er hat ſehr
ſchöne farben. *Ezech.1,28. 1Moſ.9,13.
13. Er hat den himmel fein rund ge-
macht, und die hand des höchſten hat ihn
ausgebreitet.
14. Durch ſein wort fället ein groſſer
ſchnee, und er läſſet es wunderlich
durch einander blitzen, daß ſich der him-
mel aufthut.

15. Und die wolcken ſchweben, wie die vögel fliegen.
16. Er machet durch ſeine kraft die wolcken dicke, daß hagel heraus fallen.
17. Sein donner erſchrecket die erde; und berge zittern vor ihm.
18. Durch ſeinen willen wehet der ſüdwind und der nord-wind.
19. Und wie die vögel fliegen, ſo wenden ſich die winde, und wehen den ſchnee durch einander, daß er ſich zu hauffe wirft, als wenn ſich die heuſchrecken nieder thun.
20. Er iſt ſo weiß, daß er die augen blendet; und das hertz muß ſich verwundern ſolches ſeltſamen regens.
21. Er ſchüttet den reifen auf die erde wie saltz; uñ wenn es gefreuret, ſo werden eiszacken, wie die ſpitzen an den ſtecken.
22. Und wenn der kalte nord-wind wehet, ſo wird das waſſer zu eis; wo waſſer iſt, da wehet er über her, und zeucht dem waſſer gleich einen harniſch an.
23. Er verderbet die gebirge, und verbrennet die wüſten, und verdorret alles, was grün iſt, wie ein feuer.
24. Dawider hilft ein dicker nebel, und ein thau nach der hitze, der erquicket alles wieder.
25. Durch ſein wort wehret er dem meer, daß es nicht ausreiſſe; und hat inſulen darein geſäet.
26. Die *auf dem meer fahren, die ſagen von ſeiner fährlichkeit, und die wirs hören, verwundern uns. *Pſ.107, 24.ſeq.
27. Daſelbſt ſind ſeltſame wunder, mancherley thiere, und *walfiſche, durch dieſelbe ſchiffet man hin. *Pſ.104, 25.26.
28. Summa, durch * ſein wort beſtehet alles. *2Petr.3,5. Pſ.33,6.
29. Wenn *wir gleich viel ſagen, ſo können wirs doch nicht erreichen. Kurtz: Er iſts gar. *Pſ.106,2.
30. Wenn wir gleich alles hoch rühmen, was iſt das? Er iſt doch noch viel höher, weder alle ſeine wercke.
31. Der HErr iſt unausſprechlich groß; und ſeine macht iſt wunderbarlich.
32. Lobet und preiſet den HErrn, ſo hoch ihr vermöget, er iſt doch noch höher.
33. Preiſet ihn aus allen kräften, und laſſet nicht abe;
34. Noch werdet ihrs nicht erreichen.
35. Wer hat ihn geſehen, daß er von ihm ſagen könte? Wer kan ihn ſo hoch preiſen, als er iſt?
36. Wir ſehen ſeiner wercke das wenigſte: Denn viel gröſſere ſind uns noch verborgen.
37. Denn alles, was da iſt, das hat der HErr gemacht, und * gibts den gotteſfürchtigen zu wiſſen. *Pſ.25,14. Amos.3,7.

Das XLIV. Capitel.

Gemeines lob berühmter leute, ſonderlich etlicher ertzväter.

1. Laſſet uns loben die berühmten leute, und unſere väter nach einander.
2. Viel herrliches dinges hat der HErr bey ihnen gethan von anfang durch ſeine groſſe macht.
3. Sie haben ihre königreiche wohl regieret, und löbliche thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweiſſaget.
4. Sie haben land und leute regieret, mit rath und verſtand der ſchrift.
5. Sie haben muſicam gelernet, und* geiſtliche lieder gedichtet. *Pſ.45,2.
6. Sie ſind auch reich geweſt, und haben groſſe güter gehabt, und in frieden regieret, weil ſie hie geweſen ſind.
7. Alſo ſind ſie alle zu ihren zeiten löblich geweſt, und bey ihrem leben gerühmet.
8. Und ſie haben ehrliche namen hinter ſich gelaſſen.
9. Aber die andern haben keinen ruhm; und ſind umkommen, als wären ſie nie geweſt. Und da ſie noch lebeten, waren ſie eben als lebeten ſie nicht, und ihre kinder nach ihnen auch alſo.
10. Aber jenen heiligen leuten, welcher gerechtigkeit nicht vergeſſen wird, iſt ein gut erbe blieben ſamt ihren kindern.
11. Ihre nachkommen ſind im bunde blieben, und um ihret willen ſind ihre kindes-kinder für und für blieben;
12. Und ihr lob wird nicht untergehen.
13. Sie ſind im friede begraben, aber ihr name lebet ewiglich.
14. Die leute reden von ihrer weisheit,
15. Und die gemeine verkündiget ihr lob.
16. Enoch * gefiel dem HErrn wohl, und iſt weggenommen, daß er der welt eine vermahnung zur buße wäre.
*1Moſ.5,24. Ebr.11,15.

17. Noah ward *erfunden unſträflich, und zur zeit des zorns hat er gnade funden. *1 Moſ. 6, 9. c. 7, 1.

18. Und iſt *übrig behalten auf erden, da die ſündfluth kam. *1 Moſ. 8, 18. ꝛc.

19. Und er empfing den *bund für die welt, daß nicht mehr alles fleiſch durch die ſündfluth vertilget werden ſolte. *1 Moſ. 9, 15. ꝛc.

20. Abraham, der *hochberühmte vater vieler völcker, hat ſeines gleichen nicht in der ehre. *1 Moſ. 17, 2. 5. Röm. 4, 17.

21. Er hielt das geſetz des Höchſten; und *GOtt machte mit ihm einen bund, und ſtiftete denſelben bund in ſein fleiſch; und er †ward treu erfunden, da er verſuchet ward. *1 Moſ. 17, 2. ꝛc. †1 Moſ. 22, 12.

22. Darum verhieß ihm GOtt mit einem eide, daß *durch ſeinen ſaamen die heiden ſolten geſegnet werden, und er, wie der ſtaub der erden, gemehret ſolte werden: *1 Moſ. 12, 3. ꝛc.

23. Und ſein ſaame erhöhet wie die ſterne, und erben werden, von *einem meer bis ans ander, und vom waſſer an bis an der welt ende; *Pſ. 72, 8. Zach. 9, 10.

24. Und hat denſelbigen ſegen über alle menſchen, und den bund auch alſo beſtätiget *mit Iſaac, um ſeines vaters Abrahams willen: *1 Moſ. 12, 3. ꝛc.

25. Und hats auf *Jacob kommen und bleiben laſſen. *1 Moſ. 27, 28. c. 28, 14.

26. Er hat ihn gnädiglich geſegnet, und das erbe gegeben, und ſein theil abgeſondert, und in die zwölf ſtämme getheilet.

Das XLV. Capitel.

Von Moſe, Aaron und Pinehas.

1. Er hat aus ihm kommen laſſen den heiligen mann Moſen, der *aller welt lieb und werth war, und beyde Gott und menſchen ihm hold waren; deß name hoch gepreiſet wird. *2 Moſ. 11, 3.

2. Er hat ihn auch geehret wie die heiligen väter, und hoch erhaben, daß ihn die feinde fürchten muſten; und ließ ihn mit worten viel zeichen thun.

3. Er machte ihn herrlich vor den königen, und gab ihm befehl an ſein volck, und *zeigete ihm ſeine herrlichkeit. *2 Moſ. 16, 10.

4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen ſtande, um ſeiner treu und ſanftmuth willen, und aus allen menſchen erwählet.

5. Er ließ ihn hören ſeine ſtimme, und führete ihn in die finſtere wolcke.

6. Er hat ihm gegenwärtig die gebote gegeben, nemlich das geſetz des lebens und der weisheit, daß er Jacob ſolte den bund lehren, und Iſrael ſeine rechte.

7. Er hat *Aaron, ſeinen bruder, aus demſelbigen ſtamm Levi auch erhöhet, und mit ihm gleich auserkohren. *2 Moſ. 4, 14. c. 28, 1. ſeq.

8. Er machte einen ewigen bund mit ihm, und gab ihm das prieſterthum im volck.

9. Er hat ihn ehrlich und ſchön gekleidet, und legte ihm einen herrlichen rock an, und zog ihm allerley ſchmuck an.

10. Er rüſtete ihn mit köſtlichem geſchmeide, und legte ihm an die niederwad, den langen rock und leib-rock.

11. Und hing *viel güldener ſchellen und knäufe umher an ihn, daß es klünge, wenn er aus- und einginge, und der klang gehöret würde im heiligthum; damit ſeines volcks vor GOtt gedacht würde. *2 Moſ. 28, 33.

12. Ja den heiligen rock mit golde, geler ſeiden und ſcharlacken geſtickt.

13. Das macht-ſchildlein auf der bruſt, mit dem licht und recht, künſtlich gewircket, mit den edlen ſteinen, darinn die namen der zwölf ſtämme Iſrael gegraben, und in gold gefaſſet, durch die ſtein-ſchneider, daß ihrer gedacht würde vor GOtt.

14. Das güldene *ſtirn-blat an dem huth, darinn die heiligkeit gegraben war; welches alles war herrlich, köſtlich, lieblich und ſchön. *2 Moſ. 28, 36.

15. Man hat deßgleichen vor ihm nie geſehen.

16. Es muſte ſie auch kein ander anziehen, ohne ſeine kinder allein, und kindeskinder für und für.

17. Seine opfer wurden täglich zweymal vollbracht.

18. Moſes *füllete ihm die hände, und ſalbete ihn mit dem heiligen öle. *2 Moſ. 29, 9. 33. 3 Moſ. 8, 33.

19. Es ward der bund mit ihm gemacht, daß er und ſeine ſöhne ewiglich, *ſo lange die tage des himmels währen, ihm dienen, prieſter ſeyn, und ſein volck in ſeinem namen ſegnen ſolten. *Bar. 1, 11.

20. Er hat ihn erwählet aus allen lebendigen, daß er dem HErrn opfern ſolte ſpeis-opfer und räuch-opfer zum ſüſſen geruch und gedächtniß, das volck zu verſöhnen.

21. Er befahl ihm das amt ſeines wortes, daß er Jacob ſeine zeugniß lehren, und Iſrael mit ſeinem geſetz erleuchten ſolte.

22. Es rotteten ſich wol andere wider ihn, und neideten ihn in der wüſten, nemlich die mit * Dathan und Abiram waren, und die wütende rotte Korah;

*4 Moſ. 16,1. ſeq.

23. Aber der HErr ſahe es, und gefiel ihm nicht, und ſie * wurden verſchlungen im grimmigen zorn. *4 Moſ. 16,31.32.

24. Er beweiſete ein ſchrecklich wunder an ihnen, und verſchlang ſie mit ſeinem feuer.

25. Er ehrete Aaron noch weiter, und gab ihm ein erbtheil; nemlich alle erſtlinge theilete er ihm zu. Vor allen andern verordnete er ihnen zum erſten brods genug.

26. Denn ſie ſolten eſſen des HErrn opfer, die er ihm und ſeinem ſaamen gab.

27. Aber ſie muſten kein theil am lande haben, noch mit dem volck erben; ſondern der HErr war ihr theil und erbe.

28. Pinehas, der ſohn Eleaſar, war der dritte in ſolcher ehre; der eiferte in gottesfurcht;

29. Und da das volck * abfiel, ſtund er treulich, feſt und keck, und verſöhnete Iſrael. *4 Moſ. 25,7. ſeq.

30. Darum ward ihm gegeben * der bund des friedes, daß er dem heiligthum und dem volcke vorſtehen, und er und ſein ſaame die prieſterliche würdigkeit ewiglich haben ſolte. *1 Macc. 2,54.

31. Gleich wie mit David aus dem ſtam Juda der bund gemacht iſt, daß allein aus ſeinen ſöhnen, einer könig ſeyn ſolle:

32. Alſo ſollen auch Aaron und ſein ſaame die erben ſeyn, daß man uns weisheit lehre, und ſein volck recht regiere; auf daß ihr ſtaub und herrlichkeit nicht untergehe, ſondern für und für bey ihnen bleibe.

Das XLVI. Capitel.

Von Joſua und Caleb, den richtern, und Samuel.

1. Jeſus Nave * war ein held im ſtreit, und ein prophet nach Moſe.

*5 Moſ. 34,9.

2. Der groſſe ſiege behielte für die auserwählten GOttes, (wie ſein name gibt,) und ſie rächete an den feinden, von welchen ſie angegriffen wurden; auf daß Iſrael ihr erbe krigeten.

3. Er hat ehre erlanget, da er die hand ausreckete, und das ſchwert zückete wider die ſtädte.

4. Wer iſt jemals ſo freudig geſtanden? Er fing die feinde des HErrn.

5. Um ſeinet willen * ſtund die ſonne, und ward ein tag ſo lang als zween.

*Joſ. 10,13.14.

6. Er rief an den höchſten und mächtigen, da er ſeine feinde allenthalben drängete; und der HErr, der groſſe, erhörete ihn, und ließ * ſehr groſſe hagel-ſteine fallen auf die feinde; *Joſ. 10,11. Off. 11,19.

7. Und ſchlug die widerſacher todt, da ſie herunter zogen; und die heiden wurden gewahr, was dieſe für geſchütz hatten.

8. Und daß der HErr ſelbſt gegenwärtig wäre in dem ſtreit: Und er jagete den gewaltigen nach.

9. Und zur zeit Moſe thät * er und Caleb, der ſohn Jephunne, ein gut werck: Da ſtunden ſie wider den haufen, und wehreten dem volck die ſünde, und ſtilleten die ſchädliche aufruhr. *4 M. 14,6. rc.

10. Darum ſind * ſie zween allein erhalten unter ſechs hundert tauſend mann; und haben das volck zum erbe gebracht ins land, da milch und honig innen fleuſſt. *4 Moſ. 14,24.30.38. c. 26,65.

11. Und der HErr erhielte * den Caleb bey leibes kräften bis in ſein alter, daß er hinauf zog aufs gebirge im lande; und ſein ſaame beſaß das erbe: *Joſ. 14,11.

12. Auf daß alle kinder Iſrael ſähen, wie gut es iſt, dem HErrn gehorchen.

13. Und die richter, ein jeglicher nach ſeinem namen, welche nicht abgötterey trieben, noch vom HErrn abfielen, werden auch gepreiſet.

14. Ihre gebeine * grünen noch immer, da ſie liegen; *c. 49,12.

15. Und ihr name wird gepreiſet in ihren kindern, auf welche er geerbet iſt.

16. Und Samuel, der prophet des HErrn, von ſeinem GOtt geliebet, * richtete ein königreich an, und ſalbete fürſten über ſein volck.

*1 Sam. 10,1. c. 16,13.

17. Er richtete die gemeine nach dem
geſetz des HErrn; und der HErr ſahe
*Jacob wieder an.
18. Und der prophet ward rechtſchaffen
und treu erfunden: Und man erkañte, daß
ſeine weiſſagung gewißlich wahr worden.
19. Er *rief an den HErrn, den mäch-
tigen, da er ſeine feinde allenthalben
drängete, und junge lämmer opferte.
*1Sam.7,9. c.12,18.
20. Und der HErr *donnerte vom him-
mel herab, und ließ ſich hören in einem
groſſen wetter. *1Sam.7,10.
21. Und zerſchlug die fürſten zu Tyro
und alle herren der Philiſter.
22. Und vor ſeinem ende, ehe er ſtarb,
bezeugete *er vor dem HErrn und ſeinem
geſalbten, daß er von keinem menſchen
geld, auch nicht einen ſchuch genommen
hätte: Und kein menſch konte ihm etwas
zeihen. *1Sam.12,3. 4Moſ.16,15.
23. Und da er nun entſchlafen war, weiſ-
ſagete *er, und verkündigte dem könige
ſein ende, und ließ ſich hören aus der erde
hervor, und weiſſagete, daß die gottloſen
leute ſolten umkommen. *1Sam.28,15.ſq.

Das XLVII. Capitel.

Vom könige David, Salomon, Roboam
und Jerobeam.

1. Darnach zur zeit Davids *weiſſage-
te Nathan. *2Sam.12,1.ſeq.
2. Und David war unter den kindern
Iſrael auserkohren, wie *das fette am o-
pfer GOtt geeignet war. *3Moſ.3,17.
3. Er *ging mit löwen um, als ſchertzete
er mit böcklein, und mit bären, als mit
lämmern. *1Sam.17,34.35.
4. In ſeiner jugend *ſchlug er den rieſen
todt, und nahm weg die ſchmach von ſei-
nem volck. *1Sam.17,49.50.
5. Aufhub er ſeine hand, und warf mit
der ſchleuder, und ſchlug den ſtoltzen Go-
liath darnieder.
6. Denn er rief den HErrn, den höch-
ſten, an, der ſtärckete ihm ſeine hand, daß
er erwürgete den ſtarcken krieger, und er-
höhete das horn ſeines volcks.
7. Er ließ ihn *rühmen, als zehen tau-
ſend mann werth, und ehrete ihn mit
göttlichem ſegen, daß er die königliche
krone krigte. *1Sam.18,7.rc.
8. Er ſchlug die feinde allenthalben, und
vertilgete die *Philiſter, ſeine widerſa-
cher, und zerbrach ihr horn, wie es noch
heutiges tages zerbrochen iſt. *2S.8,1.
9. Für ein jegliches werck danckete er
dem heiligen, dem höchſten, mit einem
ſchönen liede.
10. Er ſang von gantzem hertzen, und
liebete den, der ihn gemacht hatte.
11. Er ſtiftete ſänger bey dem altar,
und ließ ſie ſeine ſüſſe lieder ſingen.
12. Und ordnete die feyertage herrlich
zu halten, und daß man die jahr-feſte
durchs gantze jahr ſchön begehen ſolte,
mit loben den namen des HErrn, und
mit ſingen des morgens im heiligthum.
13. Der HErr *vergab ihm ſeine ſünde,
und erhöhete ſein horn ewiglich, und
machte einen bund mit ihm, daß das kö-
nigreich und königlicher ſtuhl in Iſrael
auf ihm bleiben ſolte. *2Sam.12,13.
14. Nach *ihm ward könig ſein kluger
ſohn Salomo, dem der vater gute ruhe
geſchaffet hatte, daß er im friede regiere-
te. *1Kön.2,12. c.4,1.21.29.
15. Denn GOtt hatte alles umher ſtille
gemacht, daß *er ſeinem namen ein haus
bauete, und ein heiligthum aufrichtete,
das für und für bliebe. *1K.5,3.c.6,1.ſeq.
16. O wie wohl lerneteſt du in deiner ju-
gend, und wareſt *voll verſtandes, wie ein
waſſer das land bedecket! *1Kön.4,29.
17. Und haſt alles mit ſprüchen und leh-
ren erfüllet. Und dein name ward berufen
fern in die inſulen; uñ um deines friedens
willen wareſt du lieb und werth gehalten.
18. Alle lande verwunderten ſich deiner
lieder, ſprüche, gleichniſſe und ausle-
gungen;
19. Und lobeten den HERRN, der da
heiſſt der GOtt Iſrael.
20. Du brachteſt ſo viel *goldes zuwege
als zinn, und ſo viel ſilber als bley.
*1Kön.10,27.
21. Dein hertz hing ſich an die weiber,
und *lieſſeſt dich ſie bethören, und hingeſt
deiner ehre einen ſchandfleck an.
*1Kön.11,1.
22. Und machteſt, daß deine kinder ver-
worfen ſeyn muſten, und der zorn über
deine nachkommen ging, zur ſtrafe deiner
thorheit:
23. Da das königreich *zertheilet ward,
und in Ephraim ein abgöttiſch königreich
entſtunde. *1Kön.12,16.17.20.

24. Aber der HErr wendete ſich nicht von ſeiner barmhertzigkeit, und änderte nicht ſein verheiſſen werck, und vertilgete nicht gar ſeines auserwählten nachkommen, und thät nicht weg den ſaamen *ſeines liebhabers. *v. 10.

25. Sondern behielt noch etwas über dem volck Jacob, und eine wurtzel von David.

26. Und Salomo entſchlief mit ſeinen vätern;

27. Und ließ hinter ſich ſeines ſaamens, Roboam, *einen unweiſen mann, das volck zu regieren, *1 Kön. 12, 13.

28. Der keinen verſtand hatte, der das volck mit ſeinem eigenſinn abfällig machte:

29. Dazu Jerobeam, den ſohn Nebat, der *Iſrael zur abgötterey brachte, und führete Ephraim in ſünde. *1 K. 12, 28.

30. Und ihrer ſünden wurden faſt viel, daß ſie zuletzt aus *ihrem lande vertrieben wurden. *5 Moſ. 4, 26. 2 Kön. 17, 6. 18.

31. Denn ſie erdachten allerley abgötterey, bis die rache über ſie kam.

Das XLVIII. Capitel.

Von Elia, Eliſa, Ezechia und Jeſaia.

1. Und der prophet Elias *brach hervor wie ein feuer, und ſein wort brannte wie eine fackel; *1 Kön. 17, 1.

2. Und brachte die theure zeit über ſie, und machte ſie geringer durch ſeinen eifer.

3. Denn durch das wort des HErrn *ſchloß er den himel zu; †dreymal brachte er feuer herab. *Luc. 4, 25. ꝛc. †1 K. 18, 38.

4. O wie herrlich biſt du geweſt, Elias, mit deinen wunder-zeichen! Wer iſt ſo herrlich als du?

5. Durch das wort des höchſten haſt du* einen todten auferwecket, und wieder aus der höllen bracht. *1 Kön. 17, 22.

6. Du haſt ſtoltze könige geſtürtzet aus ihrem bette, und umbracht.

7. Du haſt auf dem berge Sinai gehöret die zukünftige ſtrafe, und in Horeb die rache.

8. Du haſt *die könige geweiſſaget, die da ſtrafen ſolten, und †propheten nach dir verordnet. *1 Kön. 16, 15. 16. †1 K. 19, 19.

9. Du biſt weggenommen in einem wetter, mit einem feurigen wagen und pferden.

10. Du biſt verordnet, daß du ſtrafen ſolt zu ſeiner zeit, zu ſtillen den zorn, ehe der grimm kommt, *das hertz der väter zu den kindern kehren, und die ſtämme Jacob wiederbringen; *Mal. 4, 6.

11. Wohl denen, die dich ſehen, und um deiner freundſchaft willen geehret ſeyn werden.

12. Da werden wir das rechte leben haben.

13. Da Elias *im wetter weg war, da kam ſein geiſt auf Eliſäum reichlich. Zu ſeiner zeit erſchrack er vor keinem fürſten, und niemand konte ihn überwinden. *2 Kön. 2, 11. ꝛc.

14. Er ließ ſich nichts zwingen, und da er todt war, weiſſagete noch ſein leichnam.

15. Da er lebete, thät er zeichen, und *da er todt war, thät er wunder. *2 K. 13, 21.

16. Noch half das alles nicht, daß ſich das volck gebeſſert, und von ihren ſünden gelaſſen hätte; bis ſie aus ihrem lande vertrieben, und in alle lande zerſtreuet wurden,

17. Und ein klein häuflein überblieb, und ein fürſt im hauſe David.

18. Unter welchen etliche thäten, was GOtt gefiel; aber etliche ſündigten ſehr.

19. Ezechias befeſtigte ſeine ſtadt, und leitete waſſer hinein; er ließ in den fels graben, und brunnen machen.

20. Zu ſeiner zeit *zog herauf Sanherib, und ſandte Rabſaken: Er hub ſeine hand auf wider Zion, und trotzete mit groſſem hochmuth. *2 Kön. 18, 13. ꝛc.

21. Da erzitterten ihre hertzen und hände, und ward ihnen bange, *wie einem weibe in kindes-nöthē. *1 Kön. 19, 3. Eſ. 37, 3.

22. Und ſie *rieſen den barmhertzigen HErrn an, und huben ihre hände auf zu ihm: *c. 47, 6.

23. Und der heilige im himmel erhörete ſie bald, und erlöſete ſie durch Eſaiam.

24. Er *ſchlug das heer der Aſſyrer, und ſein engel vertilgete ſie. *Eſ. 37, 36. ꝛc.

25. Denn Ezechias thät, was dem HErrn wohl gefiel, und blieb beſtändig auf dem wege Davids, ſeines vaters; wie ihn lehrete Eſaias, der ein groſſer und wahrhaftiger prophet war, in ſeiner weiſſagung.

26. Zu deſſelbigen zeit *ging die ſonne wieder zurücke, und verlängerte dem könige das leben. *2 Kön. 20, 9. 11.

27. Er weiſſagete mit reichem geiſte, was zuletzt geſchehen ſolte, und gab den betrübten zu Zion troſt, damit ſie ſich für und für tröſten möchten.

28. Er verkündigte das zukünftige und verborgene, ehe denn es kam.

Das XLIX. Capitel.

Von Joſiä und den königen in Juda, etlichen groſſen und kleinen propheten: Von andern berühmten männern und ertzvätern.

1. Der name Joſias iſt wie ein edel räuchwerck aus der apotheken.

2. Er iſt ſüſſe wie honig im munde, und wie ein ſäytenſpiel beym wein.

3. Er hatte groſſe gnade, das volck zu bekehren, * und die greuel der abgötterey abzuthun. *2Kön.23,1.ſeq. 2 Chron.34,3.

4. Er wagets mit gantzem hertzen auf den HERRN: Er richtete den rechten gottesdienſt wieder auf, da das land voll abgötterey war.

5. Alle könige, ausgenommen David, Ezechias und Joſias, haben ſich verſchuldet.

6. Denn ſie verlieſſen das geſetz des höchſten.

7. Darnach war es aus mit den königen Juda: Denn ſie muſten ihr königreich andern laſſen, und ihre herrlichkeit einem fremden volcke.

8. *Die verbrannten die auserwählte ſtadt des heiligthums, und machten ihre gaſſen wüſte, wie Jeremias geweiſſaget hatte; *2Kön.25,9.

9. Welchen ſie übel plageten, der * in mutter leibe zum propheten auserkohren war, daß er ausrotten, zerbrechen, und zerſtören, und wiederum auch bauen und pflantzen ſolte. *Jer.1,5.

10. Heſekiel * ſahe die herrlichkeit des HErrn im geſichte, welche er ihm zeigete auf dem wagen Cherubim. *Ezech.1,4.26.

11. Er hat geweiſſaget wider die feinde und troſt verkündiget denen, die da recht thun.

12. Und der zwölf propheten * gebeine grünen noch, da ſie liegen. Denn ſie haben Jacob getröſtet, und erlöſung verheiſſen, der ſie gewiß hoffen ſolten. *c.46,14.

13. Wie wollen wir * Sorobabel preiſen, der wie ein ring an der rechten hand war? *Hagg.2,24. Eſr.3,2.

14. Und *Jeſus, den ſohn Joſedech, welche zu ihrer zeit den tempel baueten, und das heilige haus dem HErrn wieder aufrichteten, das da bleiben ſolte zu ewiger herrlichkeit. *Hagg.1,1.12.

15. Und *Nehemias iſt allezeit zu loben, der uns die zerſtöreten mauren wieder aufgerichtet hat, und die thore mit ſchlöſſern geſetzet, und unſere häuſer wieder gebauet. *Neh.2,17.c.7,1.ſeq.

16. Niemand iſt auf erden geſchaffen, der * Henoch gleich ſey: Denn er iſt von der erden weggenommen. *1Moſ.5,24.2c.

17. Dem Joſeph auch nicht, welcher* war ein herr über ſeine brüder, und erhalter ſeines volcks. *1Moſ.41,41.c.50,20.

18. Seine gebeine * wurden wiederum heim gebracht. *1Moſ.50,25.Joſ.24,32.

19. Seth und Sem ſind unter den leuten in groſſen ehren geweſt.

20. Adam aber iſt geehret über alles, was da lebet, daß * er der erſte von GOtt geſchaffen iſt. *1Moſ.2,7.

Das L. Capitel.

Vom lob Simonis, des hohenprieſters, und Sirachs eifer wider die gottloſen.

1. Simon, der ſohn Oniä, der hoheprieſter, der zu ſeiner zeit um das haus gänge bauete, und pfeiler daran ſetzete,

2. Und den grund noch eins ſo hoch aufführete, und oben den umgang am tempel wieder zurichtete.

3. Zu ſeiner zeit war der brunn verfallen, den faſſete er mit kupfer.

4. Er * ſorgete für den ſchaden ſeines volcks, und machte die ſtadt feſte wider die feinde. *c.4,8.

5. Er thät ein löblich werck, daß er das volck wieder zu rechter ordnung brachte.

6. Wenn er aus dem vorhang hervor ging, ſo leuchtete er wie der morgenſtern durch die wolcken, wie der volle mond;

7. Wie die ſonne ſcheinet auf den tempel des höchſten; wie der * regenbogen mit ſeinen ſchönen farben; *c.43,12.Pſ.89,38.

8. Wie eine ſchöne roſe im lentzen; wie die lilien am waſſer; wie der weyhrauchbaum im lentzen;

9. Wie ein angezündeter weyhrauch im räuch=faß;

10. Wie ein gülden ſchäuer mit allerley edelgeſteinen gezieret;

11. Wie ein fruchtbarer öl-baum, und
wie der höchſte cypreſſen-baum.
12. Weñ er *den ſchönen langen rock an-
legte, und den gantzen ſchmuck anzog, und
zum heiligen altar trat, ſo zierete er das
gantze heiligthum umher. *1 Moſ. 28, 4.
13. Wenn er aber aus der prieſter hän-
den die opfer-ſtücke nahm, und bey dem
feuer ſtund, ſo auf dem altar brannte;
14. So ſtunden ſeine brüder rings um
ihn her, wie die cedern auf dem Libano
gepflantzet, und umringeten ihn wie
palm-zweige;
15. Und alle kinder Aaron in ihrem
ſchmuck, und hatten des HErrn opfer in
ihren händen, vor der gantzen gemeine
Iſrael.
16. Und er richtete ſein amt aus auf
dem altar, und thät alſo dem höchſten,
dem Allmächtigen, ein feines opfer.
17. Er reckete ſeine hand aus mit dem
tranck-opfer, uñ opferte rothen wein, und
goß an den boden des altars, zum ſüſſen
geruch dem höchſten, der aller könig iſt.
18. Da rieſen die kinder Aaron laut, und
blieſen mit trometen uñ töneten hoch, daß
ihrer gedacht würde vor dem höchſten.
19. Da fiel ſo bald alles volck mit einan-
der zur erden auf ihr angeſicht, und be-
teten zum HErrn, ihrem allmächtigen
höchſten GOtt.
20. Und die ſänger lobeten ihn mit pſal-
men, und das gantze haus erſchallete von
dem ſüſſen getöne.
21. Und das volck betete zum HErrn,
dem höchſten, daß er gnädig ſeyn wolte,
bis der gottesdienſt aus war, und ſie ihr
amt vollendet hatten.
22. Wenn er nun wieder herab ging, ſo
reckte er ſeine hand aus über die gantze ge-
meine der kinder Iſrael, uñ gab ihnen den
ſegen des HErrn mit ſeinem munde, und
wünſchete ihnen heyl in ſeinem namen.
23. Da beteten ſie abermal, und nah-
men den ſegen an von dem höchſten.
24. Und ſprachen: Nun dancket alle
GOtt, der *groſſe dinge thut an allen en-
den, der uns von mutter leibe an lebendig
erhält, und thut uns alles gutes.
*Joel. 2, 21.
25. Er gebe uns ein frölichs hertz, und
verleihe immerdar friede zu unſerer zeit
in Iſrael.
26. Und daß ſeine gnade ſtets bey uns
bleibe, und erlöſe uns, ſo lange wir leben.
27. Zweyerley volck bin ich von hertzen
feind; dem dritten aber bin ich ſo gram,
als ſonſt keinem.
28. Den Samaritern, den Philiſtern,
und dem tollen pöbel zu Sichem.
29. Dieſe lehre und weisheit hat in diß
buch geſchrieben Jeſus, der ſohn Sirach,
von Jeruſalem, und aus ſeinem hertzen
ſolche lehre geſchüttet.
30. Wohl dem, der ſich hierinn übet, und
wers zu hertzen nimmt, der wird weiſe
werden.
31. Und wo er darnach thut, ſo wird er
zu allen dingen tüchtig ſeyn; denn des
HErrn licht leitet ihn.

Das LI. Capitel.

Sirachs danckſagung für GOttes wohl-
thaten, und vermahnung mit ſeinem exem-
pel, nach der weisheit fleiſſig zu forſchen.

Ein gebet Jeſu, des ſohns Sirach.

1. Ich dancke dir, HErr könig, und lo-
be dich, GOtt, meinen Heyland;
2. Ich dancke deinem namen, daß du
mein ſchutz und hülfe biſt,
3. Und meinen leib aus dem verderben,
und vom ſtricke der falſchen zungen und
lügen-mäuler erlöſet haſt.
4. Und haſt mir geholfen wider die
feinde, und haſt mich errettet nach dei-
ner groſſen und hochberühmten barm-
hertzigkeit, von dem brüllen derer, die
mich freſſen wolten;
5. Und aus der hand derer, die mir nach
dem leben ſtunden; aus vielen trübſalen,
darinn ich lag;
6. Aus dem brande, der mich umgeben
hatte, mitten aus dem feuer, daß ich
nicht darinn verbrannte; aus dem tieſen
rachen der höllen;
7. Von den falſchen kläffern und lüge-
nern vor dem könige, und von ungerech-
tem urtheil.
8. Ich war dem tode nahe, und mein
leben war ſchier zur höllen geſuncken.
9. Ich war umringet, und niemand
half mir.
10. Ich ſuchte hülfe bey den menſchen,
und fand keine.
11. Da gedachte ich, HERR, an deine
barmhertzigkeit, und wie du allezeit ge-
holfen haſt.

12. Denn du erretteſt alle, die auf dich harren, und erlöſeſt ſie aus den händen der heiden.

13. Ich betete zu GOTT wider ihren grimm, und flehete um erlöſung vom tode,

14. Und rief an den HERRN, meinen vater und herrſcher, daß er mich nicht verlieſſe in der noth, und wenn die ſtoltzen trotzeten, und ich keine hülfe hatte.

15. Ich lobe deinen namen ohne unterlaß, und ich preiſe und dancke dir: Denn mein gebet iſt erhöret;

16. Und du haſt mich errettet aus dem verderben, und von allem übel.

17. Darum wil ich dir, HErr, dancken, und loben, und deinen namen preiſen.

18. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward, *ſuchte ich die weisheit ohne ſcheu mit meinem gebet: *1 Kön.3,9.

19. Im tempel bat ich drum, und wil ſie bis in mein ende ſuchen.

20. Mein hertz freuete ſich über ihr, als wenn die trauben reifen.

21. Ich ging ſtracks weges zu ihr, und forſchete von jugend auf nach ihr, ich horchete darauf, und nahm ſie an.

22. Da lernete ich wohl, und nahm ſehr zu durch ſie.

23. Darum dancke ich dem, der mir weisheit gab.

24. Ich ſetzte mir vor darnach zu thun, und mich zu fleiſſigen des guten; und ich ward nicht zu ſchanden drüber.

25. Ich rang von hertzen darnach, und war fleiſſig darnach zu thun.

26. Ich *hub meine hände auf gen himmel. *Pſ.123,1.

27. Da ward meine ſeele erleuchtet durch die weisheit, daß ich meine thorheit erkannte.

28. Ich ſtund mit ernſt nach ihr, ſie und ich wurden ein hertz von anfang, und fand ſie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden.

29. Meinem hertzen verlangete nach ihr; und ich krigte einen guten ſchatz.

30. Der HERR hat mir durch ſie eine neue zunge gegeben, damit wil ich ihn loben.

31. Machet euch her zu mir, ihr unerfahrnen, und kommt zu mir in die ſchule.

32. Und was euch fehlet, das könnt ihr hie lernen: Denn ihr ſeyd gewißlich ſehr durſtig.

33. Ich habe meinen mund aufgethan und gelehret. Dencket nun, und kaufet euch weisheit, weil ihr ſie *ohne geld haben könnet. *Eſ.55,1.

34. Und ergebet euren hals unter ihr joch, und laſſet euch ziehen; man findet ſie jetzt in der nähe.

35. Sehet mich an, ich habe eine kleine zeit *mühe und arbeit gehabt, und habe groſſen troſt funden. *c.6,20.

36. Nehmet die lehre an, wie einen groſſen ſchatz ſilbers, und behaltet ſie, wie einen groſſen haufen goldes.

37. Freuet euch der barmhertzigkeit GOttes, und ſchämet euch ſeines lobens nicht.

38. Thut, was euch geboten iſt, weil ihr *die zeit habet: So wird ers euch wohl belohnen zu ſeiner zeit. *Gal.6,10.

Ende des Buchs Jeſu, des ſohns Sirach.

Das Buch Baruch.

Das I. Capitel.

Was Baruch mit verleſung ſeines buchs ausgerichtet.

Diß ſind die reden, welche *Baruch, der ſohn Neriä, des ſohnes Mahaſiä, des ſohnes Sedeciä, des ſohnes Sedei, des ſohnes Helchiä, in ein buch geſchrieben hat zu Babel; *Jer.32,12.

2. Im fünften jahr, am ſiebenden tage des mondes, zur zeit, *da die Chaldäer Jeruſalem gewonnen, und mit feuer verbrannt hatten. *2Kön.25,4.9.

3. Und Baruch laſe diß buch vor Jechanja, dem ſohn Jojakim, dem könige Juda, und vor den ohren alles volcks, das dazu kam;

4. Und vor den ohren der fürſten, und der könige ſöhne, und älteſten, und vor allem volck, beyde klein und groß, das da wohnete zu Babel, am waſſer Sud.

5. Und ſie weineten, faſteten und beteten mit ernſt vor dem HErrn.

6. Und legeten zu hauſe was ein jeglicher vermogte ;

7. Und ſandten es hin gen Jeruſalem zu Jojakim, dem ſohn Helchiä, des ſohns Salom, dem prieſter, und zu den (andern) prieſtern, und zu allem volck, das mit ihm war zu Jeruſalem :

8. Daß er ihnen brächte ins land Juda die gefäſſe des hauſes des HErrn, die etwa aus dem tempel weggenommen waren am zehenden tage des monden Sivan, nemlich die ſilberne gefäſſe, welche gezeuget hatte *Zedechia, der ſohn Joſia, der könig Juda. *2 Kön.24,17.

9. Da NebucadNezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte den Jechanja, und die fürſten und die gefangenen, und die gewaltigen, und das land-volck von Jeruſalem, und hatte ſie gebracht gen Babel.

10. Und ſchrieben ihnen alſo: Sihe, wir ſenden euch geld: Dafür kaufet brand-opfer und ſünd-opfer, weyhrauch und ſpeis-opfer, und opfert es auf dem altar des HErrn, unſers GOttes.

11. Und *bittet für das leben NebucadNezar, des königes zu Babel, und für das leben Belſazer, ſeines ſohns; daß ihre tage auf erden ſeyn, ſo lange die tage des himmels währen. *Jer.29,7.

12. So wird der HErr uns gnug und gute tage ſchaffen, und werden leben unter dem ſchatten NebucadNezar, des königes zu Babel, und unter dem ſchatten Belſazer, ſeines ſohns, und ihnen dienen lange zeit, und gnade vor ihnen finden.

13. Auch bittet für uns zu dem HErrn, unſerm Gott: Denn wir haben uns verſündiget an dem HErrn, unſerm GOtt; und ſein grimm und zorn iſt von uns nicht gewandt, bis auf den heutigen tag.

14. Und leſet diß buch: Denn wir haben es darum zu euch geſandt, daß ihrs leſen ſollt im hauſe des HErrn, an den feyertagen und jahr-zeiten ;

15. Und ſprechet: Der *HErr, unſer GOtt, iſt gerecht, wir aber tragen billig unſere ſchande ; wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem, *c.2,6. Dan.9,7.ꝛc.

16. Und unſern königen, und unſern fürſten, und unſern prieſtern, und unſern propheten ;

17. Um deß willen, daß *wir vor dem HErrn geſündiget, und ihm nicht gegläubet haben, *c.2,5. Dan.9,5.

18. Und nicht gehorchet der ſtimme des HErrn, unſers GOttes, daß wir gewandelt hätten nach ſeinen geboten, die er uns gegeben hat.

19. Ja, von der zeit an, da der HERR unſere väter aus Egyptenland geführet hat, bis auf den heutigen tag, ſind wir dem HErrn, unſerm GOtt, ungehorſam geweſen, und haben verachtet ſeiner ſtimme zu gehorchen.

20. Darum iſt nun über uns kommen die ſtrafe und der fluch, den der HERR *verkündiget hat durch Moſen ſeinen knecht, da der HERR unſere väter aus Egyptenland führete, daß er uns ein land gäbe, darinn milch und honig fleuſſt. *5 Moſ.28,15.ſeq.

21. Und wir gehorchten nicht der ſtimme des HErrn, unſers GOttes, wie uns die propheten ſagten, die er zu uns ſandte ;

22. Sondern ein jeglicher *ging nach ſeines böſen hertzens gedüncken, und dieneten fremden göttern, und thäten böſes vor dem HErrn, unſerm GOtt. *Eſ.65,2. Jer.7,24.

Das II. Capitel.

Gnadenhungerige ſünden-beicht.

1. Und der HErr hat *ſein wort gehalten, das er geredet hat zu uns und unſern richtern, königen und fürſten, die Iſrael regieren ſolten, und zu denen von Iſrael und Juda, *Joſ.23,15.

2. Und hat ſolche groſſe ſtrafe über uns gehen laſſen, deßgleichen unter allen himmeln nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem gangen iſt ; gleich wie geſchrieben ſtehet *im geſetz Moſe, *5 Moſ.28,53.

3. Daß ein menſch ſeines ſohns und ſeiner tochter fleiſch freſſen ſol.

4. Und er gab ſie dahin zu knechten in alle königreiche, die umher liegen, zur ſchmach und zum fluch unter alle völcker, die um uns ſind, unter welche ſie der HERR zerſtreuet hat,

5. Und ſie werden immer untergedrückt, und können nicht wieder aufkommen : Denn wir *haben uns verſündiget an dem HErrn, unſerm GOtt, in dem, daß wir ſeiner ſtimme nicht gehorchet haben. *c.1,17.

6. Der

6. Der HErr, *unſer GOtt, iſt gerecht;
wir aber und unſere väter tragen billig
unſere ſchande, wie es denn jetzt gehet.
*c.1,15. Dan.9,7.
7. Alles unglück, das der HErr wider
uns geredet hat, iſt über uns kommen.
8. Und wir haben nicht geflehet dem
HErrn, daß ſich ein jeglicher gekehret
hätte von den gedancken ſeines böſen
hertzens.
9. Und der HErr hat * gewachet über
uns zum unglück, das er über uns hat
gehen laſſen. Denn der HERR iſt ge-
recht in allen ſeinen wercken, die er uns
hat geboten: *Jer.44,27.
10. Wir aber gehorchten nicht ſeiner
ſtimme, daß wir gewandelt hätten nach
den geboten des HErrn, die er uns ge-
geben hat.
11. Und *nun HErr, Iſraels GOtt,
der du dein volck aus Egyptenland ge-
führet haſt mit ſtarcker hand, mit groſ-
ſer macht und hoher gewalt, durch zei-
chen und wunder, und haſt dir einen na-
men gemacht, wie er jetzt iſt:
*Dan.9,15.2c.
12. Wir *haben ja geſündiget, und ſind
leider! gottlos geweſen, und haben gethan
wider alle deine gebote. *Pſ.106,6.
13. Ach HErr, unſer GOtt, *laß ab von
deinem grimm über uns: Denn wir ſind
ſehr gering worden unter den heiden, da-
hin du uns zerſtreuet haſt. *Dan.9,16.
14. Erhöre, HErr, unſer gebet und un-
ſer flehen, und hilf uns um deinet willen;
und laß uns gnade finden bey denen, die
uns weggeführet haben:
15. Auf daß alle welt erkenne, daß du,
HErr, unſer GOtt biſt: Denn Iſrael
und ſein ſaame iſt ja nach dir genennet.
16. Sihe, HErr, *von deinem heiligen
hauſe, und gedencke doch an uns; neige
HErr, dein ohr, u. höre doch. *5 M.26,15.
17. Thue auf, HErr, deine augen und
ſiehe doch. Denn die *todten in der hölle,
welcher geiſt aus ihrem leibe gefahren
iſt, rühmen nicht die herrlichkeit und
gerechtigkeit des HErrn; *Pſ.6,6.
18. Sondern eine ſeele, die ſehr betrübt
iſt, und gebückt und jämmerlich herge-
het, und ihre augen ſchier ausgeweinet
hat, und hungerig iſt, die rühmet, HErr,
deine herrlichkeit und gerechtigkeit.

19. Und nun, HErr, unſer GOtt, *wir
liegen vor dir mit unſerm gebet, nicht
von wegen der gerechtigkeit unſerer vä-
ter, und unſerer könige; *Dan.9,18.
20. Sondern von wegen deiner barm-
hertzigkeit; nachdem du deinen grimm
und zorn haſt über uns gehen laſſen, wie
du geredt haſt durch die propheten, deine
knechte, und geſaget:
21. So ſpricht der HErr: Neiget eure
ſchultern, und ergebet euch dem könige zu
Babel, ſo werdet ihr im lande bleiben,
welches ich euren vätern gegeben habe.
22. Wo ihr aber der ſtimme des HErrn
nicht gehorchen werdet, *euch zu ergeben
dem könige zu Babel: *Jer.38,2.
23. So wil ich in den ſtädten Juda, und
von Jeruſalem wegnehmen * das ge-
ſchrey der freuden und wonne, und die
ſtimme des bräutigams und der braut;
und das gantze land ſol wüſte ſtehen, und
niemand darinnen wohnen.
*Jer.7,34. c.16,9.
24. Wir aber gehorcheten nicht deiner
ſtimme, daß wir uns ergeben hätten dem
könige zu Babel. Darum haſt du *dein
wort gehalten, das du geredet haſt durch
die propheten, deine knechte, daß man die
gebeine unſerer könige, und die gebeine
unſerer väter aus ihren gräbern gewor-
fen hat, und zerſtreuet; *v.1.
25. Daß ſie am tage an der ſonne, und
des nachts im thau gelegen ſind; und
ſind ſehr jämmerlich umkommen durch
hunger, ſchwert und gefängniß.
26. Und um der miſſethat willen des
hauſes Iſrael, und des hauſes Juda,
haſt du dein haus, darinn man deinen na-
men angerufen hat, ſo zerſtören laſſen,
wie es jetzt ſtehet.
27. Und du, HERR, unſer GOtt, haſt
ganz gnädiglich, u. nach aller deiner groſ-
ſen barmhertzigkeit mit uns gehandelt;
28. Wie du * durch Moſen, deinen
knecht, geredet haſt am tage, da du ihm
geboteſt zu ſchreiben dein geſetz vor den
kindern Iſrael, und ſpracheſt:
*5 Moſ.28,15. ſeq. 2c.
29. Wo ihr meiner ſtimme nicht ge-
horchen werdet, ſo ſol gewiß dieſer
hauſe, deß eine groſſe menge iſt, gantz
gering werden unter den heiden, dahin
ich ſie zerſtreuen wil.

30. Denn ich weis doch wol, daß ſie mir nicht gehorchen werden, denn es iſt ein halsſtarrig volck. Sie werden ſich aber wieder bekehren im lande, darinn ſie gefangen ſind;

31. Und werden erkennen, daß ich, der HERR, ihr GOtt bin. Und ich wil ihnen ein verſtändig hertz geben, und ohren, die da hören.

32. Dann werden ſie mich preiſen im lande, darinnen ſie gefangen ſind, und werden an meinen namen gedencken,

33. Und ſich von ihrem harten nacken und von ihren ſünden kehren. Denn ſie werden daran gedencken, wie es ihren vätern gegangen iſt, welche vor dem HErrn ſündigten.

34. Und ich wil ſie wieder bringen in das land, das *ich ihren vätern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe, und ſie ſollen darinnen herrſchen; und ich wil ſie mehren und nicht mindern,
*1Moſ.50,24.

35. Und ich wil einen ewigen bund mit ihnen aufrichten: Daß ich *ihr GOtt wil ſeyn, und ſie mein volck. Und wil mein volck Iſrael nicht mehr treiben aus dem lande, das ich ihnen gegeben habe.
*Jer.24,7.rc.

Das III. Capitel.

Gebet um erlöſung, vermahnung zur weisheit.

1. Allmächtiger HErr, du GOtt Iſrael! in dieſer groſſen angſt und noth ſchreye ich zu dir:

2. Höre, und ſey gnädig, HErr: Denn wir haben wider dich geſündiget.

3. Du regiereſt für und für; wir aber vergehen immerdar.

4. Allmächtiger HErr, du GOtt Iſrael, höre nun das gebet Iſrael, die dem tode im rachen ſtecken, und das gebet der kinder, die ſich an dir verſündiget, und der ſtimme des HErrn, ihres GOttes, nicht gehorchet haben: Darum iſt auch die ſtrafe ſtets hinter uns her geweſen.

5. Gedencke *nicht der miſſethat unſerer väter; ſondern gedencke jetzt an deine hand, und an deinen namen. *Pſ.25,7.

6. Denn du biſt ja, HErr, unſer GOtt; ſo wollen wir, HErr, dich loben.

7. Denn darum haſt du deine furcht in unſer hertz gegeben, daß wir deinen namen anrufen, und dich in unſerm gefängniß loben ſollen. Denn alle miſſethat unſerer väter, die vor dir geſündiget haben, gehet zu hertzen, uns,

8. Die wir jetzt ſind in unſerem gefängniß, dahin du uns verſtoſſen haſt, zur ſchmach, zum fluch und greuel, um aller miſſethat willen unſerer väter, die von dem HErrn, ihrem GOtt, abgewichen ſind.

9. Höre, Iſrael, die gebote des lebens; mercke fleiſſig darauf, und behalte ſie wohl.

10. Wie kommt es, Iſrael, daß du in der heiden lande verſchmachteſt?

11. Daß du in einem fremden lande biſt? Daß du dich verunreinigeſt unter den todten? Daß du unter *die gerechnet biſt, die in die hölle fahren? *Pſ.143,7.

12. Das iſt die urſach, daß du den brunnen der weisheit verlaſſen haſt.

13. Wäreſt du auf GOttes wege blieben; du hätteſt wol immerdar in friede gewohnet.

14. So lerne nun rechte weisheit, auf daß du erfahreſt, wer der ſey, der langes leben, güter, freude und friede gibt.

15. Wer weis, wo ſie wohnet? Wer iſt in ihr kämmerlein kommen?

16. Wo ſind die fürſten der heiden, die über das wild auf erden herrſchen?

17. Die da ſpielen mit den vögeln des himmels? Die ſilber und gold ſammlen; darauf die menſchen ihr vertrauen ſetzen, und können ſein nimmer ſatt werden?

18. (Denn ſie werben geld, und ſind gefliſſen darauf, und iſt doch alles vergeblich.)

19. Sie ſind vertilget, und in die hölle gefahren; und andere ſind an ihre ſtatt kommen.

20. Die nachkommen ſehen zwar wol das licht, und wohnen auf dem erdboden; und treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

21. Denn ſie verachten ſie, dazu ihre kinder ſind auch irre gangen.

22. In Canaan höret man nichts von ihr. Zu Theman ſiehet man ſie nicht.

23. Die kinder Hagar forſchen der irdiſchen weisheit zwar wol nach, deßgleichen die kaufleute von Meran, und die zu Theman, die ſich klug düncken; aber ſie

treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

24. O Jſrael, wie herrlich iſt das haus des HErrn! wie weit und groß iſt die ſtätte ſeiner wohnung!

25. Sie hat kein ende, und iſt unmäßlich hoch.

26. Es waren vorzeiten rieſen, groſſe berühmte leute, und gute krieger.

27. Dieſelbigen hat der HErr nicht erwählet, noch ihnen den weg der erkenntniß offenbaret.

28. Und weil ſie die weisheit nicht hatten, ſind ſie untergangē in ihrer thorheit.

29. Wer iſt *gen himmel gefahren, und hat ſie geholet, und aus den wolcken herab bracht? *5 Moſ. 30, 12.

30. Wer iſt über meer geſchiffet, und hat ſie funden, und um köſtlich gold hergebracht?

31. Summa, es iſt niemand, der den weg wiſſe, da man die weisheit findet.

32. Der aber alle dinge weis, kennet ſie, und hat ſie durch ſeinen verſtand funden; der den erdboden bereitet hat auf ewige zeit, und ihn erfüllet mit allerley thieren;

33. Der das licht läſſet aufgehen, und wenn er ihm wieder ruft, muß es ihm gehorchen.

34. Die ſterne leuchten * in ihrer ordnung mit freuden, und wenn er ſie hervor ruft, antworten ſie: *Sir. 16, 27.

35. Hie ſind wir; und leuchten mit freuden, um deß willen, der ſie geſchaffen hat.

36. Das iſt unſer GOtt, und keiner iſt ihm zu vergleichen.

37. Der hat die weisheit funden, und hat ſie gegeben Jacob, ſeinem diener, und Jſrael, ſeinem geliebten.

38. Darnach iſt ſie erſchienen auf erden, und hat bey den leuten gewohnet.

Cap. 4. v. 1. Dieſe weisheit iſt das buch von den *geboten GOttes, und von dem geſetz, das ewig iſt. Alle, †die es halten, werden leben, die es aber übertreten, werden ſterben. *Sir. 1, 5. †Ezech. 20, 11.

2. Kehre dich wieder dazu, Jſrael, und nimm es an, wandele ſolchem lichte nach, das dir vorleuchtet.

3. Uebergib nicht deine ehre einem andern und deinen ſchatz einem fremden volcke.

4. O ſelig ſind wir, Jſrael! Denn GOtt hat uns ſeinen willen offenbaret.

Das IV Capitel.

Tröſtliche verheiſſung der gewiſſen erlöſung.

5. Sey getroſt, mein volck, du preis Jſrael:

6. Ihr ſeyd verkauft den heiden, nicht zum verderben; darum aber, daß ihr GOtt erzürnet habet, ſeyd ihr euren feinden übergeben.

7. Denn ihr habet den, der euch geſchaffen hat, entrüſtet, indem, daß ihr nicht Gott, ſondern den teufeln geopfert habet.

8. Ihr habt vergeſſen des ewigen GOttes, der euch geſchaffen hat, und Jeruſalem, *die euch hat auferzogen, habet ihr betrübet. *Gal. 4, 26.

9. Denn ſie hat geſehen den zorn GOttes, der über euch kommen würde, und geſaget: Höret zu, ihr einwohner Sion, GOtt hat mir groſſes leid zugeſchicket:

10. Denn ich habe geſehen das gefängniß meiner ſöhne und töchter, welches der ewige über ſie gebracht hat.

11. Ich habe ſie mit freuden auferzogen; mit weinen aber und hertzeleid habe ich ſie ſehen wegführen.

12. Niemand freue ſich über mich, daß ich eine wittwe, und von vielen *verlaſſen bin: Ich bin zur wüſte gemacht um der ſünde willen meiner kinder. *Eſ. 54, 6.

13. Denn ſie ſind vom geſetze GOttes abgewichen, und haben nicht erkañt ſeine rechte; Sie haben nicht gelebet nach GOttes befehl, und haben ſeine gebote nicht gehalten.

14. Kommet her, ihr einwohner Sion und verkündiget das gefängniß meiner ſöhne und töchter, das der ewige über ſie gebracht hat.

15. Denn er hat über ſie gebracht * ein volck von fernen, ein greulich volck, und einer unbekañten ſprache; *5 Moſ. 28, 49.

16. Die ſich nicht ſcheuen vor den alten, noch ſich der kinder erbarmen, dieſelben haben weggeführet die lieben (ſöhne) der wittwen, und die einſame ihrer töchter beraubet.

17. Aber wie kan ich euch helfen?

18. Denn der über euch gebracht hat diß unglück, wird euch von eurer feinde hand erretten.

19. Ziehet hin, ihr lieben kinder, ziehet hin, ich aber bin verlaſſen einſam.

20. Ich habe mein freuden-kleid ausgezogen, und das trauer-kleid angezogen: Ich wil ſchreyen zu dem ewigen für und für.

21. Seyd getroſt, kinder, ſchreyet zu GOtt, ſo wird er euch erlöſen von der gewalt und hand der feinde.

22. Denn ich hoffe ſchon, daß der ewige euch helfen wird; und ich werde freude haben von dem heiligen, um der barmhertzigkeit willen, die euch ſchnell wiederfahren wird von unſerm ewigen Heylande.

23. Ich habe euch ziehen laſſen mit trauren und weinen; GOtt aber wird euch mir wiedergeben mit wonne und freude ewiglich.

24. Und gleich wie die einwohner Sion nun geſehen haben euer gefängniß: Alſo werden ſie auch bald ſehen die hülfe von eurem GOtt, die über euch kommen wird mit groſſer herrlichkeit und ewigem troſt.

25. Ihr kinder, leidet geduldiglich den zorn, der von GOtt über euch kommt. Denn dein feind hat dich verfolget; und du wirſt ſehen in kurtzem ſein verderben, und auf ihre hälſe wirſt du treten.

26. Meine zarte (kinder) muſten gehen auf rauhem wege; ſie ſind weggeführet, wie eine heerde von den feinden geraubet.

27. Seyd getroſt, ihr kinder, und ſchreyet zu GOtt; denn der euch hat wegführen laſſen, wird eurer nicht vergeſſen.

28. Denn wie ihr euch gefliſſen habet von GOtt abzuweichen: Alſo bekehret euch nun, und fleiſſiget euch zehenmal mehr den HErrn zu ſuchen.

29. Denn der über euch die ſtrafe hat laſſen gehen, der wird euch helfen und ewiglich erfreuen.

30. Jeruſalem, ſey getroſt, denn der wird dich tröſten, nach dem du genennet biſt.

31. Unſelig müſſen ſeyn, die dir leid gethan, und *über deinem falle ſich gefreuet haben. *Pſ.137,7.

32. Unſelig müſſen ſeyn die ſtädte, welchen deine kinder gedienet haben; und unſelig müſſe ſeyn, die deine kinder gefangen hält.

33. Denn wie ſie über deinem fall gejauchzet, und über deinem verderben ſich gefreuet hat: Alſo ſol ſie betrübt ſeyn, wenn ſie verwüſtet wird.

34. Und ich wil wegnehmen ihre macht, darauf ſie trotzet, und *ihren ruhm in klage verwandeln. *Hiob.30,31.

35. Denn ein feuer wird über ſie kommen von dem ewigen, viel tage lang; und *teufel werden ihre wohnung in ihr haben lange zeit. *Eſ.34,14.

Das V. Capitel.

Jeruſalem wird zur freude aufgemuntert.

36. Sihe *umher, Jeruſalem, gegen morgen, und ſchaue den troſt, der dir von GOtt kommt. *Eſ.49,18.

37. Sihe, deine kinder, die weggeführet ſind, kommen; ja ſie kommen verſammlet, beyde vom morgen und vom abend, durch das wort des heiligen, und rühmen GOttes ehre.

Cap. 5. v. 1. Zeuch aus, Jeruſalem, dein trauer-kleid; und zeuch an den herrlichen ſchmuck von GOtt ewiglich.

2. Zeuch an *den rock der gerechtigkeit GOttes; und ſetze die krone der herrlichkeit des ewigen auf dein haupt. *Eſ.61,10.

3. GOtt wird deine herrlichkeit unter allem himmel offenbaren.

4. Denn dein name wird von GOtt genennet werden ewiglich, friede, gerechtigkeit, preis und gottſeligkeit.

5. Mache dich auf, Jeruſalem, und tritt auf die höhe, und ſihe umher gegen morgen, und ſchaue deine kinder, die beyde vom abend und vom morgen verſammlet ſind, durch das wort des heiligen, und freuen ſich, daß GOtt ihrer wieder gedacht hat.

6. Sie ſind zu fuſſe von dir durch die feinde weggeführet; GOtt aber bringet ſie zu dir, erhöhet mit ehren, als *kinder des reichs. *Matth.8,12.

7. Denn GOtt wil *alle hohe berge niedrigen, und die langen ufer und thale dem lande gleich füllen, auf daß Iſrael ſicher wandere, und GOtt preiſe. *Eſ.40,4.

8. Die wälder aber, und alle wohlriechende bäume, werden Iſrael aus GOttes befehl ſchatten geben.

9. Denn GOtt wird Iſrael herwieder bringen mit freuden, durch ſeinen herrlichen troſt, mit barmhertzigkeit und ſeiner gerechtigkeit.

Das VI. Capitel.

Warnung vor heidniſcher abgötterey.

10. Diß iſt die abſchrift der epiſtel, die Jeremias geſandt hat an die, ſo gefangen weggeführet ſolten werden gen Babel, von dem könige zu Babel; darinnen er ihnen ſolches verkündiget, wie ihm GOtt befohlen hatte.

Cap.6.v.1. Um eurer ſünden willen, die ihr gethan habet wider GOtt, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von NebucadNezar, dem könige zu Babel

2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müſſen eine lange zeit, nemlich ſiebenzig jahr; darnach wil ich euch von dannen wieder heraus führen mit friede.

3. Unterdeß aber werdet ihr ſehen zu Babel, daß man auf den achſeln tragen wird die ſilberne, güldene uñ höltzerne götzen; vor welchen ſich die heiden fürchten.

4. Darum ſehet euch vor, daß ihr ihnen ſolches nicht nachthut, und den heiden nicht gleich werdet.

5. Und wenn ihr ſehet das volck, das vor und nach gehet, die götzen anbeten, ſo ſprechet in eurem hertzen: *HErr, dich ſol man anbeten. *Matth.4,10.

6. Denn mein engel ſol bey euch ſeyn, und ich wil eure ſeelen rächen.

7. Ihre zunge iſt vom werckmeiſter fein gemacht, und ſie ſind mit gold und ſilber gezieret, und haben geſchnitzte zungen; aber es ſind nicht rechte zungen, und können nicht reden.

8. Sie ſchmücken ſie mit golde, wie eine metze zum tantz, u. ſetzen ihnen kronẽ auf.

9. Und die pfaffen ſtehlen das gold und ſilber von den götzen, und bringens um mit den huren im hur-hauſe.

10. Und ſchmücken die ſilberne, güldene und höltzerne götzen mit kleidern, als wärens menſchen.

11. Sie können ſich aber nicht verwahren vor dem roſt und motten.

12. Und wenn man ihnen ein purpurkleid anzeucht, ſo muß man ihnen den ſtaub abwiſchen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen ſcepter in der hand wie ein könig, und kan doch niemand ſtrafen, der ihm leid thut.

14. Er hat auch ein ſchwert und eine axt in der hand, er kan ſich aber der diebe und räuber nicht erwehren: Daran ſiehet man wol, daß ſie nicht götter ſind. *Darum fürchtet ſie nicht. *Röm.6,10.

15. Gleich wie ein gefäß, das ein menſch brauchet, wenn es zerbrochen wird, unnütze iſt; eben ſo ſind ihre götzen.

16. Wenn man ſie in ihre häuslein ſetzet, werden ſie voll ſtaubs, von den füſſen derer, die hinein gehen.

17. Die prieſter verwahren der götzen tempel mit thüren, ſchlöſſern und riegeln, daß ſie von den räubern nicht geſtohlen werden; eben als wenn man einen gefangen leget, und verwahret, der ſich am könige vergriffen hat, und zum tode verurtheilet iſt.

18. Sie zünden ihnen lampen an, und derer vielmehr, denn ſie für ſich ſelbſt anzünden, und ſehen doch nichts.

19. Sie ſind wie die balcken im hauſe; und die würme, ſo auf erden kriechen, freſſen ihr hertz und ihre kleider, und ſie fühlens doch nicht.

20. Unter ihrem angeſicht ſind ſie ſchwartz vom rauch im hauſe.

21. Und die nachteulen, ſchwalben und andere vögel ſetzen ſich auf ihre köpfe; deßgleichen auch die katzen.

22. Daran ihr ja mercken könnet, daß es nicht götter ſind. Darum fürchtet ſie nicht

23. Das gold, das man um ſie her hänget, ſie damit zu ſchmücken, gleiſſet nicht, wenn man den roſt nicht abwiſchet. Da man ſie gegoſſen hat, fühleten ſie es nicht.

24. Aus * allerley köſtlicher materien hat man ſie gezeuget, und iſt doch kein leben darinnen. *Eſ.46,6.

25. Weil ſie nicht gehen können, muß man ſie auf den achſeln tragen. Daran die leute ſehen können, daß es ſchändliche götter ſeyn.

26. Es *müſſen ſich auch ihrer ſchämen, die ſie ehren; darum, daß ſie weder von ihnen ſelber können aufſtehen, ſo ſie auf die erde fallen, noch ſich regen, ſo man ſie aufgerichtet hinſetzet, noch ſich aufrichtet, ſo man ſie lehnet. Und wie man den todten opfer vorſetzet; alſo ſetzet mans ihnen auch vor. *Pſ.97,7. Eſ.42,17.

27. Ihre prieſter aber bringen das um, das ihnen gegeben wird; deßgleichen auch ihre weiber praſſen davon, und geben weder den armen noch den krancken etwas davon.

28. Unreine weiber und ſechswöchnerinnen rühren ihre opfer an. Daran ihr ja mercken könnet, daß es nicht götter ſind. Darum fürchtet ſie nicht.

29. Und woher ſollen ſie götter heiſſen? Denn die weiber pflegen der ſilbernen, güldenen und höltzernen götzen.

30. Und die prieſter ſitzen in ihren tempeln mit weiten chor-röcken, *ſcharen den bart ab, und tragen platten, ſitzen da mit bloſſen köpfen, *3 M. 21, 5. c. 19, 27.

31. Heulen und ſchreyen vor ihren götzen; wie man pfleget in der todten begängniſſen.

32. Die pfaffen ſtehlen ihnen ihre kleider, und kleiden ihre weiber und kinder davon.

33. Man thue ihnen böſes oder gutes, ſo können ſie es doch nicht vergelten. *Sie vermögen weder einen könig einzuſetzen, noch abzuſetzen. *Dan. 2, 21.

34. Sie können weder geld noch guth geben. Gelobet ihnen jemand etwas, und hält es nicht, ſo fordern ſie es nicht.

35. Sie können einen menſchen vom tode nicht erretten, noch einem ſchwächern helfen wider den ſtarcken.

36. Sie können keinen blinden nicht ſehend machen; ſie *können einem menſchen in der noth nicht helfen.
*5 Moſ. 32, 37. 38.

37. Sie erbarmen ſich der wittwen nicht, und helfen den wäyſen nicht.

38. Denn ſie ſind höltzern, mit gold und ſilber gezieret, den ſteinen gleich, die man aus dem berge hauet. Darum, die ſie ehren, müſſen zu ſchanden werden.

39. Wie ſol man ſie denn für götter halten, oder ſo heiſſen? Weil auch die Chaldäer nicht groß von ihnen halten.

40. Denn wenn ſie einen ſtummen ſehen, der nicht reden kan, bringen ſie den zum Bel, und ſagen, der ſtumme ſol ihn anrufen, gleich als verſtünde ers.

41. Und wiewol ſie wiſſen, daß kein leben in ihnen iſt, noch laufen ſie ihnen nach.

42. Die weiber aber ſitzen vor der kirche mit ſtricken umgürtet, und bringen obſt zum opfer.

43. Und wenn jemand vorüber gehet, und eine von ihnen hinweg nimmt, und bey ihr ſchläft, rühmet ſie ſich wider die andere, daß jene nicht ſey werth geweſt, wie ſie, daß ihr der gurt aufgelöſet würde.

44. Alles, was durch ſie geſchicht, iſt eitel trügerey: Wie ſol man ſie denn für götter halten, oder ſo heiſſen?

45. Von werckmeiſtern und goldſchmieden ſind ſie gemacht: Und was die werckmeiſter wollen, muß daraus werden, und nichts anders.

46. Und die, ſo ſie gemacht haben, können nicht lange leben. Wie ſolten denn das götter ſeyn, ſo von ihnen gemacht ſind?

47. Darum geben ſie den nachkommen nur ärgerniß, und urſach zur ſchändlichen abgötterey.

48. Denn wenn krieg oder ſonſt ein unglück über ſie kommt, rathſchlagen die pfaffen unter einander, wo ſie ſich zugleich mit den götzen verbergen wollen.

49. Darum kan man wohl mercken, daß es keine götter ſind: Weil ſie ſich ſelber weder vor krieg noch anderm unglück ſchützen können.

50. Denn es ſind doch nur höltzerne, vergüldete und überſilberte götzen. Darum kan man nun fort wohl erkennen, *daß es trügerey iſt, allen heiden und königen offenbar, und nicht götter; ſondern von menſchen händen gemacht, und iſt keine gottheit in ihnen. *Jer. 10, 14. c. 51, 17.

51. Darum kan jedermann wohl mercken, daß es nicht götter ſind.

52. Denn ſie erwecken keinen könig im lande; ſie geben den menſchen nicht regen.

53. Und nehmen ſich keines regierens noch ſtrafens an, ſo wenig als die vögel ſo in der luft hin und wieder fliegen.

54. Wenn das haus der höltzernen, vergüldeten und überſilberten götzen vom feuer angehet, ſo laufen die pfaffen davon, und verwahren ſich vor ſchaden; ſie aber verbrennen wie andere balcken.

55. Sie können weder königen noch keinem krieges-volck nicht widerſtehen: Wie ſol man ſie denn für götter halten oder nennen?

56. Die höltzerne, überſilberte und vergüldete götzen können ſich nicht ſchützen vor dieben und räubern: Denn ſie ſind ihnen zu ſtarck, daß ſie ſie berauben und ausziehen,

57. Nehmen ihnen gold, ſilber und klei-
der weg, und kommen davon; ſo können
ſie ihnen ſelber nicht helfen.
58. Darum iſts viel beſſer ein könig ſeyn,
der ſeine macht beweiſen kan, oder ein
nützlich hausrath ſeyn, das im hauſe
nütze iſt, oder eine thür, die das haus
verwahret, oder eine höltzerne ſäule in
einem königlichen ſaal, denn ein ſolcher
ohnmächtiger götze.
59. Sonne, mond und ſterne ſcheinen,
und ſind gehorſam, wie ſie GOtt heiſſet.
60. Deßgleichen der blitz leuchtet, daß
man ihn ſiehet; der wind wehet in allen
landen;
61. Und die wolcken fahren durch die
gantze welt, uñ thun, was ſie Gott heiſſet.
62. Alſo auch das feuer von oben her,
ſchläget berge und wälder, und thut, was
ihm geboten iſt.
63. Die götzen aber köñen ſich weder re-
gen noch etwas thun. Darum ſol man
ſie nicht für götter halten, oder ſo heiſſen:
Deñ ſie können weder ſtrafen noch helfen.
64. Weil ihr denn wiſſet, daß es nicht
götter ſind, ſo fürchtet euch nicht vor
ihnen.
65. Denn ſie können die könige weder
verfluchen noch ſegnen;
66. Sie können auch kein zeichen am
himmel den heiden anzeigen; ſie können
es nicht licht machen, wie die ſonne; noch
einen ſchein geben, wie der mond.
67. Die unvernünftigen thiere ſind beſ-
ſer, denn ſie: Die können doch in eine höle
fliehen, und ſich verwahren.
68. Darum iſt allerdinge offenbar, daß
ſie keine götter ſind.
69. Denn wie ein ſcheuſal im garten
nichts verwahren kan: Alſo ſind auch ih-
re höltzerne, vergüldete und überſilberte
götzen kein nütz.
70. Und wie eine hecke im garten iſt,
darauf allerley vögel niſten, oder wie ein
todter, der im grabe liegt: Alſo ſind ihre
höltzerne, vergüldete und überſilberte
götzen.
71. Auch kan man es daran mercken,
daß ſie nicht götter ſind: Denn der ſchar-
lacken, den ſie um haben, wird von den
motten zerfreſſen, und ſie ſelbſt endlich
auch dazu, daß ihrer jedermann ſpottet.
72. Wohl dem menſchen, der gerecht iſt,
u. keine götzen hat, der wird nicht zu ſpott.

Ende des Buchs Baruch.

Das erſte Buch der Maccabäer.

Das I. Capitel.

Von Antiochi des edlen gottloſigkeit und tyranney.

Alexander, der ſohn Philippi,
könig in Macedonia, der erſte
Monarcha aus Gräcia, iſt
ausgezogen aus dem lande
Chittim, und hat groſſe kriege geführet,
die feſten ſtädte erobert, und der Perſer
könig Darium geſchlagen;
2. Hernach andere könige in allen lan-
den unter ſich bracht.
3. Und iſt immer fort gezogen, und hat
alle lande und königreiche eingenommen.
4. Und hat ſich niemand wider ihn ſetzen
dürfen; und hatte ein gewaltig gut krie-
ges-volck.
5. Da er nun die königreiche innen hatte,
ward er ſtoltz und fiel in kranckheit.
6. Da er aber merckete, daß er ſterben
würde,
7. Forderte er zu ſich ſeine fürſten, die
mit ihm von jugend auf erzogen waren;
und ſetzte ſie zu hauptleuten über die län-
der bey ſeinem leben.
8. Hernach iſt Alexander geſtorben, als
er regieret hatte zwölf jahr.
9. Nach ſeinem tode iſt das *reich auf
ſeine fürſten kommen; die nahmen die
länder ein, ein jeglicher hauptmann
ſeinen ort. *Dan. 1,4.
10. Und machten ſich alle zu königen,
und regiereten, ſie und ihre nachkom-
men, lange zeit. Und ſind groſſe kriege
zwiſchen ihnen geweſen, und iſt allent-
halben in der gantzen welt viel jammers
worden.
11. Von dieſer fürſten einem iſt geboren
eine ſchädliche böſe wurtzel, Antiochus,
genannt der edle, der zu Rom eine geiſel
geweſen iſt für ſeinen vater, den groſſen
Antiochum. Und dieſer Antiochus, der
edle, fing an zu regieren im hundert und
ſieben und dreyſſigſten jahre des Griechi-
ſchen reichs.
12. Zu dieſer zeit waren in Iſrael böſe
leute,

leute, die hielten an bey dem volcke, und
ſprachen: Laſſet uns einen bund machen
mit den heiden umher, und ihre gottes-
dienſte annehmen: Denn wir haben viel
leiden müſſen, ſint der zeit, da wir uns
wider die heiden geſetzet haben.
13. Die meynung gefiel ihnen wohl.
14. Und wurden etliche vom volck zum
könige geſandt; der befahl ihnen heid-
niſche weiſe anzufahen.
15. Da richteten ſie zu Jeruſalem heid-
niſche ſpiel-häuſer an,
16. Und hielten die beſchneidung nicht
mehr, und fielen ab vom heiligen bunde,
und hielten ſich als die heiden, und wur-
den ganz verſtockt, alle ſchande und laſter
zu treiben.
17. Als nun Antiochus ſein reich gewal-
tiglich innen hatte; unterſtund er ſich das
königreich Egypten auch an ſich zu brin-
gen, daß er beyde königreiche hätte.
18. Und zog in Egypten wohl gerüſtet,
mit wagen, elephanten, reiſigen, und viel
ſchiffen.
19. Und kriegete mit Ptolemäo, dem
könige Egypti. Aber Ptolemäus furch-
te ſich und flohe, und ſind viel Egypter
umkommen.
20. Und Antiochus hatte die feſten ſtäd-
te in Egypten eingenommen, und groß
guth da geraubet, und davon bracht.
21. Als aber Antiochus in Egypten ge-
ſieget hatte, und wieder heim zog, im
hundert und drey und vierzigſten jahr,
reiſete er durch Jſrael.
22. Und kam gen Jeruſalem mit einem
groſſen volcke;
23. Und ging * trotziglich in das heilig-
thum, und ließ wegnehmen den güldenen
altar, leuchter, und was dazu gehöret, den
tiſch, darauf die ſchaubrode lagen, die be-
cher, ſchalen, die güldenen kellen, den vor-
hang, die kronen und güldenen ſchmuck
am tempel; und zerſchlugs alles.
*Dan. 8, 11. 12.
24. Und nahm das ſilber und gold, und
köſtliche gefäſſe, und die verborgene ſchä-
tze, ſo viel er fand, und führets mit ſich
in ſein land.
25. Und ließ viel leute tödten, und lä-
ſterliche gebote ausrufen.
26. Da war im ganzen Jſrael, und wo
ſie wohneten, groß hertzeleid.
27. Die fürſten traureten, die älteſten,
jungfrauen und frauen ſahen jämmerlich,
28. Mann und weib klageten,
29. Und das gantze land ward betrübt,
von wegen der wüterey, die darinn ge-
ſchah; und das gantze haus Jacob war
voll jammers.
30. Und nach zweyen jahren ſandte der
könig einen hauptmann in Juda, der
kam mit einem groſſen krieges-volck gen
Jeruſalem,
31. Und begehrete, man ſolte ihn ein-
laſſen; ſo wolte er keinen ſchaden thun;
aber es war eitel betrug.
32. Da ſie ihm nun gläubeten, und ließ-
ſen ihn ein, überfiel er die ſtadt verräther-
lich, und erſchlug viel leute von Jſrael.
33. Und plünderte die ſtadt, und
verbrannte die häuſer, riß die mau-
ren nieder,
34. Und führete weib und kind und
vieh weg.
35. Und befeſtigte die burg David mit
ſtarcken mauren und thürnen;
36. Und beſetzte ſie mit einem gottloſen
haufen, der allen muthwillen darauf
übete.
37. Und raubeten waffen und ſpieſſe aus
der ſtadt Jeruſalem, und ſchaffetens auf
die burg.
38. Und belagerten da das heiligthum,
und laureten auf die leute, die in den tem-
pel gingen, und fielen heraus aus der
burg in das heiligthum, den gottesdienſt
zu wehren;
39. Und * vergoſſen viel unſchuldiges
blutes bey dem heiligthum, und enthei-
ligten es. *c. 7, 17.
40. Und die bürger zu Jeruſalem flohen
weg, und die fremden blieben zu Jeruſa-
lem, und die, ſo daſelbſt geboren waren,
muſten weichen.
41. Das * heiligthum ward wüſte, die
feyertage wurden eitel trauer-tage, die
ſabbate eitel jammer, und alle ihre herr-
lichkeit ward zunichte. *Dan. 8, 11. 12.
42. Als herrlich und hoch Jeruſalem
zuvor geweſen war: So jämmerlich und
elend muſte es dazumal ſeyn.
43. Und Antiochus ließ ein gebot aus-
gehen durch ſein gantz königreich, daß alle
völcker zugleich einerley gottesdienſt hal-
ten ſolten.

44. Da verlieſſen alle völcker ihre geſetze, und willigten in die weiſe Antiochi.
45. Und *viele aus Iſrael willigten auch darein; und opferten den götzen, und entheiligten den ſabbat. *v. 55.
46. Antiochus ſandte auch briefe gen Jeruſalem, und in alle ſtädte Juda, darinn er gebot, daß ſie der heiden gottesdienſt annehmen ſolten;
47. Und die brand-opfer, ſpeis-opfer, sünd-opfer im heiligthum,
48. Sabbate und andere feſte abthun.
49. Und befahl, daß man das heiligthum, und das heilige volck Iſrael entheiligen ſolte.
50. Und ließ altare, tempel und götzen aufrichten, und ſäu-fleiſch opfern, und andere unreine thiere.
51. Und die beſchneidung verbot er, und gebot die leute zu gewöhnen zu allen greueln, daß ſie GOttes geſetz und recht vergeſſen, und andere weiſe annehmen ſolten.
52. Und wer Antiocho nicht gehorſam ſeyn würde, den ſolte man tödten.
53. Diß gebot ließ er ausgehen durch ſein gantz königreich; und verordnete hauptleute, die das volck zwingen ſolten, ſolches zu halten.
54. Dieſe richteten in Juda opfer an, und geboten die zu halten.
55. Und viele vom volcke fielen ab von GOttes geſetze zu ihnen.
56. Allen muthwillen trieben ſie im lande, und verjagten das volck Iſrael, daß es ſich verbergen und verſtecken muſte in die hölen, als die flüchtigen.
57. Im hundert und fünf und vierzigſten jahr am funfzehenden tage des monats Casleu, ließ der könig Antiochus* den greuel der verwüſtung auf GOttes altar ſetzen, und ließ in allen ſtädten Juda altare aufrichten: *Dan. 11, 31.
58. Daß man öffentlich in gaſſen, und ein jeder vor ſeinem hauſe räucherte und opferte.
59. Und ließ die bücher des geſetzes GOttes zerreiſſen und verbrennen;
60. Und alle, bey denen man die bücher des bundes GOttes fand, und alle, ſo GOttes geſetz hielten, todtſchlagen.
61. Und das thäten ſie mit ihrem kriegs-volck alle monat, wenn das volck zuſammen kam in die ſtädte.
62. Am fünf und zwanzigſten tage des monats opferten ſie auf dem altar, den ſie hatten aufgerichtet gegen dem altar des HERRN.
63. Die *weiber, welche ihre kinder beſchnitten, wurden getödtet, wie Antiochus geboten hatte. *2 Macc. 6, 10.
64. Die eltern wurden in ihren häuſern erwürget, und die kinder darinnen aufgehencket.
65. Aber viele vom volck Iſrael waren beſtändig, und wolten nichts unreines eſſen;
66. Und lieſſen ſich lieber tödten, denn daß ſie ſich verunreinigten;
67. Und wolten nicht vom heiligen geſetz GOttes abfallen: Darum wurden ſie umbracht.
68. Und es war ein ſehr groſſer zorn über Iſrael.

Das II. Capitel.

Von Matathiä weh-klage und eifer über das väterliche geſetz.

1. Es war aber ein prieſter Matathias, der ſohn Johannis, des ſohns Simeons, aus dem geſchlecht Joarim, von Jeruſalem, der wohnete auf dem berge Modin;
2. Und hatte fünf ſöhne, Johannes, mit dem zunamen Gaddis,
3. Simon, mit dem zunamen Thaſi,
4. Juda, mit dem zunamen Maccabäus,
5. Und Eleazar, mit dem zunamen Aaron, und Jonathan, mit dem zunamen Apphus.
6. Dieſe jammerte ſehr das groſſe elend, in Juda und Jeruſalem.
7. Und Matathias klagete: Ach! daß ich dazu geboren bin, daß ich meines volcks, und der heiligen ſtadt zerſtörung ſehen muß, und dazu ſtill ſitzen, und die feinde ihren muthwillen treiben laſſen.
8. Die fremden haben das heiligthum innen; und der tempel GOttes iſt wie ein verdammter menſch.
9. Seinen *ſchmuck hat man weggeführet. Die alten ſind auf den gaſſen erſchlagen, und die junge mannſchaft iſt von fremden erſtochen. *c. 1, 23. 24.
10. Das reich iſt allen heiden zu theil worden, die es plündern.

11. Alle ſeine herrlichkeit iſt weg. Es
war eine königin, nun iſt es eine magd.
12. Sihe, unſer heiligthum, und unſer
ruhm und preis iſt weg; die heiden ha-
bens verwüſtet.
13. Wen ſolte noch gelüſten zu leben?
14. Und Matathias zerriß *ſeine klei-
der, er und ſeine ſöhne, und zogen ſäcke
an, und traureten ſehr.
* 1 Kön.21,27. Eſr.9,3.
15. Da nun des Antiochi hauptleute
auch dahin kamen, die ſo geflohen waren
in die ſtadt Modin, auch zu dringen von
GOttes geſetz abzufallen, und zu opfern
und zu räuchern:
16. Da fielen *viele vom volck Iſrael zu
ihnen. Aber Matathias und ſeine ſöhne
blieben beſtändig. *c.1,55.
17. Und die hauptleute Antiochi ſpra-
chen zu Matathia: Du biſt der vor-
nehmſte und gewaltigſte in dieſer ſtadt,
und haſt viel ſöhne, und eine groſſe
freundſchaft:
18. Darum tritt erſtlich dahin, uñ thue,
was der könig geboten hat, wie alle län-
der gethan haben, und die leute Juda, ſo
noch zu Jeruſalem ſind: So wirſt du
und deine ſöhne einen gnädigen könig ha-
ben, und begabet werden mit gold und
ſilber, und groſſen gaben.
19. Da ſprach Matathias frey heraus:
Wenn ſchon alle länder Antiocho gehor-
ſam wären, und jedermann abfiele von
ſeiner väter geſetz, und willigten in des
königes gebot:
20. So wollen doch ich, und meine ſöhne
und brüder, nicht vom geſetz unſerer vä-
ter abfallen.
21. Da ſey GOtt für! das wäre uns
nicht gut, daß wir von GOttes wort
und GOttes geſetz abfielen.
22. Wir wollen nicht willigen in das
gebot Antiochi, und wollen nicht opfern,
und von unſerm geſetz abfallen, und eine
andere weiſe annehmen.
23. Da er nun alſo ausgeredet hatte,
ging ein Jüde hin vor ihrer aller augen,
und opferte den götzen auf dem altar zu
Modin, wie der könig geboten hatte.
24. Das ſahe Matathias, und * ging
ihm durchs hertz, und ſein eifer entbrann-
te um das geſetz; *4 Moſ.25,8.
Ap.Geſch.17,16.
25. Und lief hinzu, und tödtete bey dem
altar den Juden, und den hauptmann
Antiochi, und warf den altar um.
26. Und eiferte um das geſetz, wie *Phi-
nees thät dem Zamri, dem ſohn Sa-
lomi. *5 Moſ.25,7.8.
27. Und Matathias ſchrye laut durch
die gantze ſtadt: Wer um das geſetz ei-
fert, und den bund halten wil, der ziehe
mit mir aus der ſtadt.
28. Alſo *flohen er und ſeine ſöhne aufs
gebirge, und verlieſſen alles, das ſie hat-
ten in der ſtadt. *c.1,40.
29. Und viel frommer leute zogen hin-
aus in die wüſte,
30. Und hielten ſich da mit weib und
kind, und ihrem vieh: Denn die tyran-
ney war allzugroß worden.
31. Da aber des königes volck zu Jeru-
ſalem in der ſtadt David hörete, daß etli-
che ſich wider des königes gebot ſetzeten,
und ſich aus den ſtädten gethan hätten,
ſich heimlich in der wüſten zu verſtecken,
und aufzuhalten, und daß viel volcks zu
ihnen gezogen war:
32. Erhuben ſie ſich eilend am ſabbat,
ſie zu überfallen;
33. Und lieſſen ihnen ſagen: Wollt
ihr noch nicht gehorſam ſeyn? Ziehet
heraus, und thut, was der könig geboten
hat, ſo ſollt ihr ſicher ſeyn.
34. Darauf antworteten ſie: Wir wol-
len nicht heraus ziehen; *gedencken auch
den ſabbat nicht zu entheiligen, wie der
könig gebeut. *2 Macc.6,11.
35. Und die drauſſen ſtürmeten den
felſen;
36. Und die drinnen wehreten ſich nicht,
worfen nicht einen ſtein heraus, machten
auch den felſen nicht zu,
37. Und ſprachen: Wir wollen alſo ſter-
ben in unſerer unſchuld. Himmel und er-
de werden zeugen ſeyn, daß ihr uns mit
gewalt und unrecht umbringet.
38. Alſo wurden die drinnen am ſab-
bat überfallen, und ihr weib und kind
und vieh umbracht, bey tauſend perſo-
nen.
39. Da Matathias und ſeine freunde
ſolches höreten, thät es ihnen ſehr wehe,
40. Und ſprachen unter einander: Wol-
len wir alle thun, wie unſere brüder, und
uns nicht wehren wider die heiden, un-
ſer

ſer leben und geſetz zu retten: So haben ſie uns leichtlich gantz vertilget.

41. Und beſchloſſen bey ihnen: So man uns am ſabbat angreifen wird, wollen wir uns wehren; daß wir nicht alle umkommen, wie unſere brůder in den hölen ermordet ſind.

42. Und es ſammlete ſich zu hauſe eine groſſe menge der frommen, die alle beſtåndig blieben im geſetze;

43. Und kamen zu ihnen alle die, ſo vor der tyranney flohen.

44. Darum růſteten ſie ſich auch, und erſchlugen viel gottloſe und abtrůnnige in ihrem eifer und zorn; die übrigen aber gaben die flucht, und entrunnen zu den heiden.

45. Darnach zog Matathias und ſeine freunde getroſt umher im lande Iſrael, und riß die altare wieder nieder;

46. Und beſchnitte die kinder, ſo noch unbeſchnitten waren;

47. Und griffen die gottloſen an. Und es hat ihnen gelungen,

48. Daß ſie das geſetz erhielten wider alle macht der heiden und könige, daß die gottloſen nicht über ſie herren wurden.

49. Da aber Matathias ſehr alt war, ſprach er vor ſeinem tode zu ſeinen ſöhnen: Es iſt groſſe tyranney und verfolgung, und ein groſſer grimm und harte ſtrafe über uns kommen.

50. Darum, lieben ſöhne, eifert um das geſetz, und waget euer leben für den bund unſerer våter.

51. Und gedencket, welche thaten unſere våter zu ihren zeiten gethan haben, ſo werdet ihr rechte ehre und einen ewigen namen erlangen.

52. Abraham *ward verſucht, und blieb feſt im glauben; das iſt ihm gerechnet worden zur gerechtigkeit. *1 Moſ. 22, 1.

53. Joſeph hielt das gebot in ſeiner trůbſal, und *iſt ein herr in Egypten worden. *1 Moſ. 41, 40. rc.

54. *Phinees, unſer vater, eiferte GOtt zu ehren, und †erlangte den bund, daß das prieſterthum auf ihm bleiben ſolte.
*4 Moſ. 25, 7. †Sir. 45, 30.

55. *Joſua richtete den befehl aus, der ihm gegeben war: Darum ward er der oberſte fürſt in Iſrael.
*4 Moſ. 14, 6. Joſ. 1, 2.

56. Caleb gab zeugniß, und ſtrafte das volck: Darum hat er *ein beſonder erbe erlanget. *Joſ. 14, 13. 14.

57. David* blieb treu und rechtſchaffen an GOtt: Darum erbete er das königreich ewiglich. *1 Kön. 15, 5.

58. Elias *eiferte um das geſetze, und ward † gen himmel geführet.
*1 Kön. 18, 21. †2 Kön. 2, 11. rc.

59. *Anania, Azaria und Miſael glåubeten; und wurden aus dem feuer errettet.
*Dan. 3, 19. rc.

60. Daniel * ward von wegen ſeiner unſchuld errettet von den löwen.
*Dan. 6, 21. 22.

61. Alſo bedencket, was zu jederzeit geſchehen iſt, ſo werdet ihr finden, daß alle, ſo auf GOtt vertrauen, erhalten werden.

62. Darum *fürchtet euch nicht vor der gottloſen trotz: Denn ihre herrlichkeit iſt koth und würme. *1 Petr. 3, 14.

63. Heute ſchwebet er empor, morgen lieget er darnieder, und iſt nichts mehr, ſo er wieder zur erden worden iſt, und ſein vornehmen iſt zunichte worden.

64. Derhalben, lieben kinder, ſeyd unerſchrocken, und haltet feſt ob dem geſetz, ſo wird euch Gott wiederum herrlich machē.

65. Euer bruder Simon iſt weiſe, demſelben gehorchet, als einem vater.

66. Judas Maccabåus iſt ſtarck und ein held, der ſol hauptmann ſeyn, und den krieg führen.

67. Und fordert zu euch alle, ſo das geſetz halten. Råchet den gewalt an eurem volck geůbet;

68. Und bezahlet die heiden, wie ſie verdienet haben, und haltet mit ernſt ob dem geſetze.

69. Darnach ſegnete er ſie, und ward verſammlet zu ſeinen våtern.

70. Und ſtarb im hundert und ſechs und vierzigſten jahr. Und die ſöhne begruben ihn in ſeiner våter grabe zu Modin; und gantz Iſrael traurete ſehr um ihn.

Das III. Capitel.

Von der krieges-rüſtung Judå Maccabåi, und ſeiner feinde.

1. Und * Judas Maccabåus kam an ſeines vaters ſtatt. *c. 2, 66.

2. Und ſeine brůder, und alle, die ſich zum vater gehalten hatten, hulfen ihm wider die feinde, und ſchlugen ſie mit freuden.

3. Judas erlangete dem volcke groſſe ehre: Er zog in ſeinem harniſch wie ein held, und ſchützete ſein heer mit ſeinem ſchwert.

4. Er war freudig wie ein löw, kühn wie ein junger brüllender löw, ſo er etwas jaget.

5. Er ſuchte die abtrüñigen und die gottloſen, die das volck drangen vom geſetz abzufallen, und ſtrafete und verbrannte ſie.

6. Daß allenthalben ſeine feinde vor ihm erſchracken und flohen, und die abtrünnigen wurden gedämpfet, und er hatte glück und ſieg.

7. Das verdroß viel könige, aber Jacob war es eine freude, und ihm ein ewiger ruhm und ehre.

8. Er zog durch die ſtädte Juda, und vertilgete darinnen die gottloſen, daß er den zorn von Iſrael abwendete.

9. Und er war allenthalben im lande berühmt, daß alle unterdrückte zu ihm liefen.

10. Dagegen brachte Apollonius ein groß heer zuſammen, von heiden und von Samaria, wider Iſrael zu ſtreiten.

11. Da Judas das hörete, zog er gegen ihn, und thät eine ſchlacht mit ihm; und erſchlug ihn, und einen groſſen haufen feinde mit ihm; die übrigen aber flohen.

12. Und Judas gewann den raub, und nahm des Apollonii ſchwert, das führete er hernach ſein lebenlang.

13. Darnach da Seron, der hauptmann zu Syria, hörete, daß die frommen ſich zu Juda hielten, und daß ein groß volck bey einander war, ſprach er:

14. Ich wil ehre einlegen, daß ich im gantzen königreiche gepreiſet werde; und wil Judam und ſeinen haufen, der des königes gebot verachtet, ſchlagen.

15. Darum rüſtete er ſich, und zog mit ihm eine groſſe macht, daß ſie ſich an Iſrael rächeten, und kamen bis an Beth-Horon.

16. Da zog Judas gegen ihn mit einem kleinen haufen.

17. Als ſie aber die feinde ſahen, ſprachen ſie: Unſerer iſt wenig, dazu ſind wir matt von faſten: Wie ſollen wir uns mit einem ſolchen groſſen und ſtarcken haufen ſchlagen?

18. Aber Judas ſprach: Es kan wol geſchehen, daß wenig einen groſſen haufen überwinden: Denn *GOtt kan eben ſo wol durch wenige ſieg geben, als durch viele. *Richt. 7,7. 1 Sam. 14,6.

19. Denn *der ſieg kommt vom himmel, und wird nicht durch groſſe menge erlanget. *Pſ. 144,10.

20. Sie trotzen auf ihre groſſe macht, und wollen uns, unſer weib und kind, ermorden und berauben.

21. Wir aber müſſen uns wehren, und für unſer leben und geſetz ſtreiten.

22. Darum wird ſie GOtt vor unſern augen vertilgen; ihr ſollt ſie nicht fürchten.

23. Da er alſo ausgeredet hatte, grif er die feinde an, ehe ſie ſichs verſahen, und ſchlug den Seron und ſein volck in die flucht.

24. Und jagete ſie von Beth-Horon herunter ins blachfeld, und ſchlug acht hundert zu tode; die übrigen flohen in der Philiſter land.

25. Alſo kam eine furcht in alle völcker umher, vor Juda und ſeinen brüdern.

26. Und in allen ländern ſagte man von Juda und ſeinen thaten; und es kam auch vor den könig.

27. Da nun ſolches alles Antiochus hörete, ergrimmete er ſehr, und ſchickte aus, uñ ließ aufbieten im gantzen königreiche, und brachte eine groſſe macht zuſammen;

28. Und grif ſeine ſchätze an, und ordnete ſold auf ein jahr, und gebot, daß man ſtets ſolte gerüſtet ſeyn.

29. Da er aber ſahe, daß er nicht geldes gnug hatte, und daß das land von wegen des krieges, den er nun lange geführet wider das geſetz, nicht viel geben konte;

30. Beſorgete er, er vermögte den groſſen koſten länger nicht zu tragen, wie bisher, da er ſold und gaben ausgegeben hatte, mehr denn alle könige vor ihm.

31. Darum ward er betrübt, und zog in Perſen daſſelbige land zu ſchätzen, und geld aufzubringen.

32. Und ließ im lande einen fürſten, mit namen Lyſiam, den machte er zum hauptmann über das gantze königreich, vom Euphrate an bis an Egypten;

33. Und befahl ihm ſeinen ſohn den jungen Antiochum, dieweil er auſſer dem lande ſeyn würde.

34. Und ließ ihm die hälfte des krieges-volcks, und der elephanten, und thät ihm befehl von allen ſachen, auch von Judäa und Jeruſalem:

35. Daß er mehr volcks dahin ſchicken ſolte, auszurotten die übrigen leute in Iſrael und Jeruſalem;

36. Und das land den fremden auszutheilen, und heiden allenthalben darein zu ſetzen.

37. Im hundert und ſieben und vierzigſten jahr zog der könig aus von ſeiner ſtadt Antiochia, über den Euphraten hinauf in die oberſten länder.

38. Aber Lyſias wählete etliche fürſten des königes freunde, zu hauptleuten, nemlich Ptolemäum, den ſohn Dorymenis, Nicanor und *Gorgiam; *c.4,1.

39. Und gab ihnen vierzig tauſend mann zu fuß, und ſieben tauſend zu roß, daß ſie das land Juda überziehen ſolten, und die Jüden ausrotten; *wie der könig befohlen hatte. *v.34.

40. Nachdem ſie nun mit dieſem heer ausgezogen waren, lagerten ſie ſich erſtlich bey Ammao, auf dem blachfelde.

41. Da ſolches die kaufleute in den landen umher höreten, kamen ſie in das lager, und brachten viel geldes mit ſich, die kinder Iſrael zu kaufen, daß ſie ihre knechte seyn müſten. Und aus Syria und von andern heiden zog ihnen mehr krieges-volck zu.

42. Da nun Judas und ſeine brüder ſahen, daß die verfolgung gröſſer ward, und daß die feinde an der grentze lagen, und vernahmen, daß der könig geboten hatte, gantz Juda zu vertilgen:

43. Waren ſie unerſchrocken, und vereinigten ſich, ſie wolten ihr volck retten, und für die heiligen ſtreiten.

44. Darum brachten ſie ihr krieges-volck zuſammen, daß ſie bey einander wären, und warteten, wenn man die feinde angreifen müſte; daß ſie auch mit einander beteten um gnade, und hülfe von GOtt.

45. Aber die zeit war Jeruſalem wüſte, und wohnete kein bürger mehr da; und das heiligthum war entheiliget mit dem götzen, der darein geſtellet war. Und die heiden hatten die burg innen, uñ war alle herrlichkeit von Jacob weggenomen; und man hörete da weder pfeifen noch harfen.

46. Darum kam das volck zuſammen gen Miſpath, gegen Jeruſalem über. Denn Iſrael muſte vorzeiten zu Miſpath anbeten.

47. An dieſem orte kamen ſie jetzt auch zuſammen, faſteten da, und zogen ſäcke an, ſtreueten aſche auf ihre häupter, und zerriſſen ihre kleider;

48. Und trugen hervor die bücher des geſetzes; welche die heiden ſuchen lieſſen, ihre götzen darein zu ſchreiben und zu mahlen.

49. Sie brachten auch dahin die prieſterlichen kleider, die erſtlinge und zehenden, und machten Nazaräos, welche ihre beſtimmte zeit halten muſten;

50. Und ſchryen kläglich gen himmel: Wo ſollen wir dieſe hinführen?

51. Denn dein heiligthum iſt verunreiniget; deine prieſter ſind verjagt;

52. Und ſihe, alle heiden empören ſich wider uns, daß ſie uns gantz vertilgen. Du weiſſeſt, was ſie wider uns im ſinn haben.

53. Wie können wir vor ihnen bleiben, du helfeſt uns denn, unſer GOtt?

54. Darnach ließ Judas das volck zuſammen rufen mit der poſaune,

55. Und machte ein feld-regiment, oberſten, hauptleute und weibel.

56. Auch * ließ er ausrufen, daß diejenigen, ſo häuſer baueten, oder freyeten, oder weinberge pflantzten, oder die † voll furcht waren, wieder heimziehen mögten; wie ſolchen das geſetz erlaubet.
*5 Moſ.20,5. † Richt.7,3.rc.

57. Darnach zogen ſie fort, und ſchlugen ihr lager auf an Ammao, gegen mittage.

58. Und Judas vermahnete ſein volck und ſprach: Rüſtet euch, und ſeyd unerſchrocken, daß ihr morgen bereit ſeyd zu ſtreiten wider dieſe heiden, die uns und unſer heiligthum gedencken zu vertilgen.

59. Uns iſt leidlicher, daß wir im ſtreit umkomen; denn daß wir ſolchen jammer an unſerm volck und heiligthum ſehen.

60. Aber * was GOtt im himmel wil, das geſchehe. *Matt.6,10. Ap.Geſch.21,14.

Das IV. Capitel.

Von Judä ſieg wider Gorgiam, und ſeine kirchen-reformation.

1. Und *Gorgias nahm fünf tauſend zu fuß, und tauſend reiſigen, die beſten, und

und rückte bey nacht heimlich hinan an der Jüden lager, *c.3,38.
2. Sie unverſehens zu überfallen; und führeten den haufen etliche, die auf der burg in der beſatzung gelegen waren.
3. Aber Judas war zuvor auf mit dem beſten haufen, daß er ehe käme, und die feinde übereilete, und ſchlüge ſie,
4. Dieweil ſie noch zerſtreuet hin und her lagen.
5. Da nun Gorgias an Judas lager kam, und niemand da fand, zog er ihnen nach in das gebirge, und meynete, ſie wären vor ihm geflohen.
6. Aber Judas eilete, daß er morgens frühe ins blachfeld käme, mit drey tauſend mann, die doch keinen harniſch hatten, ohn allein ihre kleider und ſchwert.
7. Da ſie nun ſahen, daß die feinde wohl gerüſtet waren mit harniſch, und hatten einen ſtarcken reiſigen zeug, und waren rechte kriegesleute:
8. Sprach Judas zu ſeinem volck: Fürchtet euch nicht vor dieſer groſſen menge, und vor ihrer macht erſchrecket nicht.
9. Gedencket, wie unſere väter *im rothen meer errettet ſind, da ihnen Pharao mit einem groſſen heer nacheilete.
*2Moſ.14,22.ſeq.
10. Laſſet uns gen himmel rufen, ſo wird uns der HErr auch gnädig ſeyn, und an den bund gedencken, den er mit unſern vätern gemacht hat, und wird unſere feinde vor unſern augen vertilgen.
11. Und alle heiden ſollen innen werden, daß GOtt iſt, der ſich Iſrael annimmt, hilft und errettet.
12. Da nun die heiden ſahen, daß Judas gegen ihnen kam,
13. Zogen ſie auch aus dem lager, Judam anzugreifen. Judas aber *ließ trommeten, *c.5,33. 4Moſ.10,9.
14. Und grif die feinde an; und die heiden wurden in die flucht geſchlagen, daß ſie über das blachfeld flohen, und die letzten erſtochen wurden.
15. Denn Judas jagte ihnen nach bis gen Aſſaremoth, und ans feld Edom, gegen Asdod und Jamnia; und blieben todt bey drey tauſend mann.
16. Da aber Judas wieder umkehrete, gebot er ſeinem volcke.
17. Und ſprach: Ihr ſollt nicht plündern; denn wir müſſen noch eine ſchlacht thun:
18. Gorgias und ſein hauſe iſt vor uns im gebirge: Darum bleibet in der ordnung, und wehret euch. Darnach, ſo ihr die feinde geſchlagen habt, könnet ihr plündern ſicher und ohne gefahr.
19. Da Judas alſo redete, that ſich ein haufe aus dem gebirge hervor.
20. Und Gorgias ſahe, daß ſeine leute geſchlagen waren, und das lager verbrannt; denn er ſahe den rauch, davon konte er abnehmen, was geſchehen war.
21. Dazu ſahen ſie Judam, und ſein krieges-volck im blachfelde, gerüſtet zur ſchlacht: Darum erſchrack Gorgias ſehr,
22. Und flohe in der heiden land.
23. Alſo kehrete Judas wieder um, das lager zu plündern, und eroberte einen groſſen raub, viel gold, ſilber, ſeiden, purpur, und groß guth.
24. Darnach zogen ſie heim, dancketen und lobeten GOtt mit geſang, und ſprachen: *Dancket dem HERRN; denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.118,1.
Pſ.136,1.
25. Auf dieſen tag hat Iſrael herrlichen ſieg gehabt.
26. Die heiden aber, ſo entrunnen waren, kamen zu Lyſia, und ſagten ihm, wie es ihnen gangen war.
27. Als Lyſias ſolches hörete, ward er ſehr betrübt, daß nicht gerathen war, wie es der könig befohlen hatte.
28. Darum brachte Lyſias im folgenden jahr wiederum viel krieges-volck zuſammen, ſechzig tauſend mann zu fuß, und fünf tauſend reiſigen, die Juden zu vertilgen.
29. Diß heer zog in Idumäa, und lagerte ſich bey Bethzura. Dahin kam Judas auch mit zehen tauſend mann.
30. Da er aber ſahe, daß die feinde ſo ein groß volck hatten, betete er, und ſprach: Lob ſey dir, du Heyland Iſrael, der du* durch die hand deines knechts Davids den groſſen rieſen erſchlagen haſt, und † haſt ein gantz heer der heiden gegeben in die hände Jonathä, Sauls ſohnes, und ſeines knechtes. *1 Sam.17,49.
†1 Sam.14,13.

31. Ich bitte dich, du wolleſt dieſe unſere feinde auch in die hånde deines volcks Iſrael geben, daß ſie mit ihrer macht und reiſigen zu ſchanden werden.

32. Gib ihnen * ein erſchrocken und verzagt hertz; *v. 21.

33. Schlage ſie nieder mit dem ſchwert derer, ſo dich lieben; daß dich loben und preiſen alle, ſo deinen namen kennen.

34. Darnach grif er ſie an. Und Lyſias verlohr bey fůnf tauſend mann.

35. Da aber Lyſias ſahe, daß die ſeinen flohen, und daß die Jůden unerſchrocken waren, und daß ſie bereit waren, beydes ehrlich zu leben, oder ehrlich zu ſterben; zog er ab gen Antiochia, wiederum krieges-volck aufzubringen, und die Jůden noch ſtårcker zu überziehen.

36. Judas aber und ſeine brůder ſprachen: Dieweil unſere feinde verjagt ſind, ſo laſſet uns hinauf ziehen, und das heiligthum wieder reinigen.

37. Darum kam das krieges-volck alles zuſammen, und zogen mit einander auf den berg Sion.

38. Und da ſie ſahen, wie das heiligthum verwůſtet war, der altar entheiliget, die pforten verbrannt, und daß der platz umher mit gras bewachſen war, wie ein wald oder gebirge, und der prieſter cellen zerfallen waren:

39. Da * zerriſſen ſie ihre kleider, und hatten eine groſſe klage, ſtreueten aſche auf ihre håupter; *c. 2, 14.
1 Kön. 21, 27. Eſr. 9, 3.

40. Fielen nieder auf ihre angeſichte, und blieſen * trommeten, und ſchryen gen himmel. *4 Moſ. 10, 10. Sir. 50, 18.

41. Und Judas wählete einen hauſen, den feinden in der burg zu wehren, daß ſie nicht heraus fielen, dieweil er das heiligthum reinigen lieſſe.

42. Und nahm dazu die prieſter, die ſich nicht verunreiniget hatten; ſondern beſtåndig im geſetz blieben waren.

43. Dieſe reinigten das heiligthum, und trugen den greuel und die unreinen ſteine weg an unheilige orte.

44. Dieweil auch der altar des brandopfers entheiliget war, hielten ſie rath, wie ſie es damit halten ſolten.

45. Und funden einen guten rath, nemlich, daß man ihn gantz einreiſſen ſolte, daß nicht ärgerniß davon kåme, dieweil ihn die heiden entheiliget håtten, darum ward er gantz eingeriſſen.

46. Und verwahreten die ſteine auf dem berge bey dem hauſe, an einem beſondern ort, bis ein prophet kåme, der anzeigte, was man damit thun ſolte.

47. Sie nahmen aber andere neue ungehauene ſteine, wie * das geſetz lehret, und baueten einen † neuen altar, gleich wie der zuvor geweſen war.
*2 Moſ. 20, 25. † 2 Macc. 10, 3.

48. Und baueten das heiligthum wieder, und die ſtůhle und prieſter-cellen im hauſe.

49. Und lieſſen neue heilige gefåſſe machen, den gůldenen leuchter, den råuch-altar, und den tiſch, und brachtens wieder in den tempel.

50. Und ſtelleten das råuch-werck auf den altar, und zůndeten die lampen auf dem leuchter an, daß ſie im tempel leuchteten.

51. Auf den tiſch legeten ſie die brode, und hångeten die vorhånge auf, und richteten den tempel gantz wieder an.

52. Und * am fůnf und zwanzigſten tage des neunten monden, der da heiſſet Casleu, im hundert und acht und vierzigſten jahr, *2 Macc. 10, 5.

53. Stunden ſie frůhe auf und opferten wiederum nach dem geſetz auf dem altar des brand-opfers.

54. Das iſt das erſte opfer geweſen, nach der zeit, als die heiden das heiligthum verunreiniget haben, und ward dieſes opfer wieder angerichtet mit geſange, pfeifen, harfen und cymbeln.

55. Und alles volck fiel nieder auf das angeſicht, beteten an, und lobeten den HErrn im himmel, der ihnen glůck und ſieg gegeben hatte.

56. Und hielten das feſt des neuen altars acht tage, und opferten darauf brandopfer und danck-opfer mit freuden.

57. Und ſchmůcketen den tempel mit gůldenen kråntzen und ſchilden, und machten neue thore und cellen.

58. Und war ſehr groſſe freude im volcke, daß die ſchande von ihnen genommen war, die ihnen die heiden angeleget hatte.

59. Und Judas und ſeine brůder und alles volck Iſrael, beſchloſſen, daß man

jähr-

jährlich vom fünf und zwanzigſten tage
an des monden Casleu, acht tage das
neue altars feſt halten ſolte, mit freuden
und danckſagung. *Joh.10,22.
60. Und ſie *baueten feſte mauren, und
thürne um das heiligthum auf dem ber-
ge Sion, daß die heiden das heiligthum
nicht einnehmen und verwüſten konten,
wie zuvor. *c.6,26.
61. Und Judas legte krieges-volck dar-
ein, das heiligthum zu bewahren. Er be-
feſtigte auch Bethzura, daß das volck ei-
ne feſtung innen hätte gegen Idumäa,
darinn ſie ſich aufenthalten und wehren
könten.

Das V. Capitel.

Fernerer ſieg Judä wider die feinde.

1. Da aber die heiden umher höreten,
daß der altar wieder aufgerichtet,
und das heiligthum gereiniget war, er-
grimmeten ſie ſehr;
2. Und nahmen vor, das gantze ge-
ſchlecht Jacob auszurotten: Und fingen
an alle Jüde an ihren grentzen zu tödten.
3. Aber Judas zog in Idumäa wider
die kinder Eſau, und überfiel ſie zu Ara-
bath, da ſie die kinder Iſrael belagert hat-
ten; und ſchlug viel Idumäer todt, und
plünderte ſie.
4. Dieweil auch die kinder Bean auf
den ſtraſſen untreu und mord getrieben
hatten wider Iſrael;
5. Hats ihnen Judas auch gedacht, und
belagerte, und verbannete ſie, u. verbrañ-
te ihre burg mit allen, ſo darinn waren.
6. Darnach zog er wider Ammon, die
waren wohl gerüſtet, und hatten viel
kriegs-volck und einen hauptmann Ti-
motheum.
7. Darum thät Judas viel ſchlachten
mit ihnen, und hatte ſieg.
8. Und gewann die ſtadt Jazer, mit an-
dern umliegenden flecken. Darnach zog
er wieder heim in Judäam.
9. Es waren aber die heiden auch auf
in Galaad wider Iſrael, an ihrer gren-
tze, ſie zu vertilgen, aber das volck flohe
auf die burg Datheman;
10. Und ſchrieben an Judam und ſeine
brüder alſo:
11. Die *heiden umher haben ſich alle
verſammlet wider uns, daß ſie uns alle
umbringen. Ihr hauptmann iſt Timo-
theus; und wollen unſere burg, darein
wir geflohen ſind, ſtürmen. *Joſ.10,6.
12. Darum bitten wir, du wolleſt uns
zu hülfe kommen, und uns retten; denn
unſerer iſt wenig; denn die feinde haben
viel umbracht,
13. Und zu Tubin bey tauſend mann
getödtet, und ihre weiber, kinder und
güter weggeführet.
14. Da man dieſen brief laſe, kamen
mehr boten aus Galiläa, die *zeriſſen ih-
re kleider. *c.2,14. c.4,39. Eſr.9,3.
15. Und ſagten kläglich, daß die heiden
aus allen ſtädten umher mit macht Ga-
liläam überzogen hätten, aus Ptolema-
is, Tyro und Sidon; und daß gantz Gali-
läa voll feinde wäre, Iſrael auszurotten.
16. Als nun Judas und das volck ſolches
höreten, hielte man rath, wie ſie ihren
brüdern in dieſer noth helfen könten.
17. Und Judas befahl ſeinem bruder
Simon, daß er ihm einen beſondern hau-
fen wählen ſolte, uñ in Galiläam ziehen,
die brüder da zu retten; ſo wolten er und
ſein bruder Jonathas in Galaad ziehen.
18. Und machte Joſeph, den ſohn Za-
charja, und Azaria zu hauptleuten über
das übrige volck daheim, Judäam zu be-
wahren.
19. Und befahl ihnen, ſie ſolten das
volck regieren und nicht ausziehen, die
feinde anzugreifen, bis er wieder käme.
20. Und Simon zog in Galiläam, mit
drey tauſend mann, Judas in Galaad
mit acht tauſend.
21. Da nun Simon in Galiläam kam,
thät er viel ſchlachten mit den heiden,
und ſiegete, und jagete ſie bis gen Ptole-
mais an das thor,
22. Daß bey drey tauſend heiden um-
kamen; und Simon plünderte ſie.
23. Darnach kam er wieder zu ſeinen
brüdern in Galiläa, und zu Arabath;
und hieß ſie mit weib und kind mit ihm
in Judäam ziehen, und führete ſie dahin
mit groſſen freuden.
24. Aber Judas Maccabäus, und Jo-
nathas, ſein bruder, zogen über den Jor-
dan in die wüſte, drey tagereiſe.
25. Da kamen zu ihnen die Nabathäer,
und empfingen ſie freundlich, und zeige-
ten ihnen an, wie es ihren brüdern in
Galaad ginge;

26. Und daß viele gefänglich weggeführet wären gen Baraſa, Boſor, Alima, Casbon, Mageth und Carnaim; welches eitel groſſe und feſte ſtädte waren.

27. Daß auch viele in andern ſtädten in Galaad gefangen lägen. Darum beſchloſſen ſie, daß ſie morgens alsbald dieſelbigen feſten ſtädte überziehen und ſtürmen wolten.

28. Und Judas kehrete um zurücke eine tagereiſe, und ſtürmete die ſtadt Boſor, ehe ſie ſichs verſahen, und eroberte ſie, und ließ alle mannesbilde darinnen erſtechen, und plünderte und verbrannte die ſtadt.

29. Darnach reiſete er fort bey nacht zu der burg, da ſeine brüder belagert waren.

30. Und da er des morgens dahin kam, ſahe er eine groſſe mächtige menge volcks ohne zahl da, welche leitern und wagen trugen, und den ſturm anfingen;

31. Und war in der ſtadt ein kläglich geſchrey, das in himmel ſchallete.

32. Da vermahnete Judas ſein volck, daß ſie für ihre brüder ſtreiten wolten, ſie zu retten.

33. Und machte drey ſpitzen, und grif ſie zurück an im ſturm, und *ließ trommeten; und das volck ſchrye laut, und betete zu GOtt. *c.4,13. c.7,45.

34. Als aber das heer Timothei ſahe, daß Judas hinter ihnen war, flohen ſie, und wurden hart geſchlagen, daß aus ihnen dieſen tag bey acht tauſend todt blieben.

35. Darnach zog Judas gen Maſpha, ſtürmete und eroberte ſie, und ließ alle mannesbilde darinnen tödten; und plünderte und verbrannte die ſtadt.

36. Darnach gewann er *Casbon, Mageth, Boſor, und die andern ſtädte in Galaad. *v.26.

37. Aber Timotheus brachte wiederum ein groß heer zuſammen, und lagerte ſich gegen Raphon, jenſeit des bachs.

38. Da *ſchickte Judas kundſchafter hin, und ließ beſehen, wie ſtarck die feinde wären, und wie ſie lägen. Dieſe ſagten ihm wieder, daß eine ſehr groſſe menge wäre, aus allen heiden umher; *Joſ.2,1.

39. Daß ſie auch krieges-knechte aus Arabia bey ſich hätten, denen ſie ſold müſten geben, und daß ſich das heer jenſeit des bachs gelagert hätte, und wären gerüſtet zur ſchlacht. Darum zog Judas aus wider ſie.

40. Und Timotheus ſprach zu ſeinen hauptleuten: Wenn Judas an den bach kommt, und ſo muthig iſt, daß er herüber ziehen darf, ſo können wir ihm nicht widerſtehen, ſondern er wird uns ſchlagen.

41. Wenn er ſich aber fürchtet, und darf nicht über den bach herüber, ſo wollen wir über das waſſer, und ihn angreifen, und ſchlagen.

42. Da nun Judas an den bach kam, ſtellete er die prieſter an das waſſer, und gebot ihnen, ſie ſolten alles volck hinüber treiben, daß ſie die feinde hülfen ſchlagen; und niemand ſolte dahinten bleiben.

43. Da nun alſo Judas und ſein heer erſtlich über das waſſer kamen, flohen die feinde, und lieſſen ihre wehre fallen, und kamen in einen tempel, in der ſtadt Carnaim.

44. Aber Judas eroberte die ſtadt, und verbrennete den tempel, und alle, die darinn waren; und Carnaim ward zerſtöret, und konte ſich nicht ſchützen vor Juda.

45. Darnach ließ Judas alles volck Iſrael, das in Galaad war, klein und groß, weib und kind, zuſammen kommen,* daß es mit in Judäa zöge. *v.23.

46. Und auf dem wege kamen ſie zu einer groſſen feſten ſtadt, Ephron, die an der ſtraſſen lag, da man durch muſte, und nicht neben hin ziehen konte.

47. Nun wolten die leute zu Ephron Judam nicht durchlaſſen;

48. Sondern machten ſich in die ſtadt, und hielten die thore zu.

49. Aber Judas ſandte zu ihnen, ſagte ihnen frieden zu, und bat ſie freundlich,

50. Daß man ſie durchlieſſe: Denn ihnen ſolte kein ſchade von den ſeinen geſchehen; er begehrete nichts, denn allein durchzuziehen. Aber die von Ephron wolten ſie nicht einlaſſen.

51. Da ließ Judas ausrufen im gantzen heer, daß das krieges-volck eine ordnung machen ſolte, und den ſturm anlaufen, ein jeder haufe an ſeinem orte. Alſo ſtürmeten ſie die ſtadt den gantzen tag, und die gantze nacht, und eroberten ſie.

52. Und Judas ließ erſtechen alle man-

nes

nesbilde darinnen, plünderte, und zerſtö-
rete ſie, und zog durch über die todten cör-
per hin. Und kamen über den Jordan,
auf das blachfeld, gegen Bethſan über.
53. Und Judas trieb das volck fort, das
ſich dahinten ſäumete, und tröſtete ſie
die gantze reiſe aus, bis er ſie ins land
Judäa brachte.
54. Da zogen ſie auf den berg Sion mit
groſſen freuden, uñ opferten brand-opfer;
daß ihnen GOtt ſieg gegeben, und ſie
mit freuden wieder heim bracht hatte.
55. Dieweil aber Judas und Jonathas
in Galaad waren, und Simon, ihr bru-
der, in Galiläa vor Ptolemais,
56. Und Joſeph, der ſohn Zachariä, und
Azaria, die hauptleute, höreten von ih-
rem ſieg und groſſen thaten, ſprachen ſie:
57. Wir * wollen auch ehre einlegen,
und die heiden um uns her angreifen.
*c. 3, 14.
58. Und geboten ihrem krieges-volck,
daß ſie ſolten aufſeyn, und zogen gegen
Jamnia.
59. Da zog wider ſie heraus Gorgias
mit ſeinem heer,
60. Und ſchlug den Joſeph und Azariam
in die flucht, und jagte ſie bis ins land
Juda. Und Iſrael verlohr den tag viel
volcks, nemlich bey zwey tauſend mann.
61. Darum, daß ſie Judä uñ ſeines bru-
ders * befehl nicht gehorchet hatten, und
ſich aus eigener vermeſſenheit unterſtan-
den, einen ruhm zu erjagen. *v. 19.
62. So ſie doch nicht die leute waren,
denen GOtt verliehen hatte, daß Iſrael
durch ſie geholfen würde.
63. Aber Judas und ſeine brüder wur-
den groß geachtet bey dem gantzen Iſrael
und bey allen heiden.
64. Und wo man ſie nennete, wurden
ſie gepreiſet.
65. Und Judas zog aus mit ſeinen brü-
dern wider die kinder Eſau, gegen mit-
tag, und eroberte Hebron, und die flecken
umher, und verbrannte ihre mauren
und thürne.
66. Und kehrete um in der heiden land
gen Samaria.
67. Da ſind viel prieſter umkommen,
welche auch zu kühne waren, und die fein-
de ohne rath und befehl angriffen.
68. Darnach zog Judas gen * Asdod in
der heiden land, und riß die götzen altare
ein, und verbrannte die götzen, und plün-
derte die ſtädte, und kam wieder heim
ins land Juda. *5 Moſ. 7, 5. 25.

Das VI. Capitel.

Von Antiochi des edlen tode.

1. Da aber der könig Antiochus hero-
ben im königreich hin und her
reiſete, hörete er von der berühmten ſtadt
Elimais in Perſia, daß viel gold und ſil-
ber und groß reichthum da wäre,
2. Und daß im tempel groß guth, und die
güldene kleider, harniſche und ſchilde wä-
ren, die der ſohn Philippi, Alexander, der
könig aus Macedonia, dahin gegeben
hatte.
3. Darum kam Antiochus vor die ſtadt
ſie zu erobern und zu plündern; aber die
in der ſtadt waren verwarnet.
4. Darum waren ſie auf, ſich zu wehren.
Und Antiochus konte nichts ſchaffen, ſon-
dern muſte wieder abziehen; und kehrete
um gen Babylon mit groſſem unmuth.
5. Da kam ihm botſchaft, * daß ſein
heer, das er ins land Juda geſandt hatte,
geſchlagen wäre; *c. 4, 14. 34.
6. Und daß * Lyſias hätte fliehen müſſen,
und daß die Jüden in ſeinem lager groß
guth, und viel waffen gewonnen; damit
ſie ſich hernach beſſer gerüſtet hätten, und
mächtiger worden wären; *c. 4, 35.
7. Und hätten * den greuel aus dem
tempel zu Jeruſalem geworfen, und das
heiligthum wieder mit feſten mauren
bewahret, wie zuvor, dazu auch Beth-
zura befeſtiget. *c. 4, 43.
8. Da * Antiochus ſolches hörete, er-
ſchrack er ſehr, und ward hoch betrübt,
legete ſich nieder, und ward vor leid
kranck, daß ſein vornehmen nicht gera-
then war. *Dan. 8, 25.
9. Und blieb lange in dieſer ſtadt: Denn
der kummer ward je länger je gröſſer,
und machte ihn ſo ſchwach, daß er ſahe,
daß er ſterben müſte.
10. Darum forderte er ſeine freunde zu
ſich, und ſprach zu ihnen: Ich kan keinen
ſchlaf mehr haben, vor groſſem kummer
und hertzeleid, das ich habe.
11. Ach wie hats ſich ſo gar mit mir um-
gekehret! So lange ich regieret habe, ha-
be ich freude und ſieg gehabt, und bin bey
den meinen auch lieb und werth geweſen.

12. Aber nun bin ich ſo herzlich betrübt, und dencke an das übel, das ich *zu Jeruſalem gethan habe, da ich alle güldene und ſilberne gefäſſe aus dem tempel wegführete, und ließ unſchuldige leute in Judäa tödten. *c.1,23.39.

13. Daher kommt mir jeʒt alles unglück, und muß in einem fremden lande von dieſer traurigkeit ſterben.

14. Und er forderte einen ſeiner freunde Philippum, den verordnete er zum hauptmann über das gantze königreich;

15. Und gab ihm die krone, mantel und ring, und befahl ihm ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, aufzuziehen, und in das königreich einzuſetzen.

16. Darnach *ſtarb Antiochus in derſelbigen ſtadt, im hundert und neun und vierzigſten jahre. *Dan.8,25.

17. Da nun Lyſias hörete, daß der könig todt war, machte er zum könige den ſohn Antiochi des edlen, den jungen Antiochum, welches zuchtmeiſter er geweſen war, und nennete ihn Eupator.

18. Nun thaten die heiden, ſo die burg auf Sion noch innen hatten, dem volck Jſrael im heiligthum viel ſchaden: Denn ſie hatten eine gute feſtung.

19. Darum nahm Judas vor, ſie zu belagern, damit er ſie vertilgen mögte.

20. Und das volck kam zuſammen im hundert und funfzigſten jahre, und brachten davor allerley krieges-rüſtung und geſchütz.

21. Und etliche heiden kamen aus der burg, daß ſie zum könige zögen, hülfe zu ſuchen. Zu dieſen thäten ſich viel abtrünnige aus Jſrael, die zogen mit ihnen zum könige, und ſprachen:

22. Warum wilt du nicht ſtrafen, und unſere brüder rächen?

23. Denn wir wolten deinem vater unterthan, und ſeinen geboten gehorſam ſeyn;

24. Da fiel unſer volck von uns ab; und wo ſie unſer einen ergriffen, tödteten ſie ihn, und theileten unſer erbe unter ſich.

25. Und plagten nicht allein uns, ſondern trieben ſolches im gantzen lande.

26. Und jetzt belagern ſie die burg zu Jeruſalem, ſie zu erobern, und haben das heiligthum und Bethzura befeſtiget.

27. Wo du nicht eilen wirſt, ihnen zu wehren, werden ſie ſtärcker werden, und mehr ſchaden thun; und wirſt ſie nicht mehr bezwingen können.

28. Da der könig *ſolches hörete, ergrimmete er ſehr, und ließ zuſammen fordern ſeine fürſten und hauptleute über das fuß-volck, und über die reiſigen. *c.3,27.

29. Und nahm fremde knechte an aus den inſulen.

30. Und brachte zuſammen hundert tauſend mann zu fuß, zwanzig tauſend zu roß, und zwey und dreyſſig elephanten zum kriege gewöhnet.

31. Diß heer zog durch Jdumäa, und da ſie ans land kamen, belagerten ſie Bethzura, und machten davor mancherley krieges-rüſtung zum ſturm; aber die Jüden fielen heraus, und verbrenneten dieſe wercke, und ſtritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab von der burg Sion, und kam mit dem heer gen Bethzachara, gegen des königes lager.

33. Da war der könig morgens frühe auf vor tage, und führete das heer an die ſtraſſe vor Bethzachara, und ließ die ſchlacht-ordnung machen und *trommeten, *Eſ.18,3.

34. Und die elephanten mit rothem wein und maulbeer-ſaft beſprützen, ſie anzubringen und zu erzürnen.

35. Und theileten die elephanten in die haufen, alſo, daß je zu einem elephanten tauſend mann zu fuß, in eiſern helmen und harniſchen, und fünf hundert pferde verordnet wurden.

36. Dieſe warteten alſo auf den elephanten, daß ſie nicht von ihm wichen; und wohin man den elephanten wendete, da muſten ſie auch hin.

37. Und trug ein jeder elephant einen höltzernen thurn, darinn waren je zween und dreyſſig krieger, und der mohr, ſo die beſtie regierete.

38. Den übrigen reiſigen zeug ordnete er auf beyden ſeiten, das fuß-volck zu bewahren, daß es nicht zertrennet würde.

39. Und da die ſonne aufging, und ſcheinete auf die güldene ſchilde, leuchtete das gantze gebirge davon, als wäre es eitel feuer.

40. Und des königes heer zog ein theil

auf dem gebirge, ein theil herunter im blachfeld, in guter ordnung und vorſichtiglich.

41. Und wer ſie hörete, der entſetzte ſich vor dem grauſamen getöne, und der groſſen menge und getümmel, das ſie mit dem harniſch und eiſen machten: Denn es war ein ſehr groß und wohlgerüſtet volck.

42. Und Judas zog auch gegen ihnen in ſeiner ordnung ſich zu wehren; und ſchlug ſechs hundert todt aus des königes heer.

43. Und einer genannt Eleaſar, der ſohn Saura, merckte einen elephanten, der war höher und beſſer gerüſtet denn die andern, und dachte, der könig wäre drauf.

44. Und wagete ſich, daß er das volck Iſrael errettete, und einen ewigen namen erlangete.

45. Lief mit groſſer kühnheit hinzu; drang durch die feinde, und tödtete ihrer viel auf beyden ſeiten.

46. Und machte ſich unter den elephantē, und ſtach ihn, daß der elephant umfiel auf ihn, und ſtarb; und ſchlug ihn auch todt.

47. Dieweil aber die Jüden ſahen, daß des königes heer eine ſolche groſſe macht war, wichen ſie beyſeits, und lieſſen die feinde auf dißmal von ſich.

48. Darum zog des königes heer fort gen Jeruſalem, und kam in Judäa.

49. Aber die auf Bethzura konten hungers halben nicht länger darinn bleiben: Deñ es war das ſiebende jahr, dariñ man die felder muſte feyren laſſen; und * ſie erlangeten geleit vom könige, daß ſie ſicher heraus mögten gehen. *c. 11, 66.

50. Da nahm der könig Bethzura ein, und legete krieges-volck darein, dieſe feſtung zu bewahren.

51. Und zog fort gen Sion, und belagerte das heiligthum eine lange zeit, und richtete dagegen auf allerley geſchütz.

52. Es wehrete ſich aber das volck Iſrael im heiligthum, viel tage, und machte auch geſchütz und krieges-rüſtung wider die feinde.

53. Es hatte aber auch nicht zu eſſen, dieweil es das ſiebende jahr war; und die fremden Jüden, ſo aus der heiden ländern in Judäa, um ſicherheit willen, geführet waren, hatten den vorrath alle verzehret.

54. Und wurden der heiligen ſehr wenig, denn ſie ſturben hungers: Darum muſten ſie von einander ziehen, und ſich in andere ſtädte theilen.

55. Mittler zeit vernahm Lyſias, daß Philippus, dem des königes vater Antiochus den jungen könig, und das reich bey leben befohlen hatte,

56. Wieder kommen war, aus Perſen und Meden mit dem krieges-volck, das der könig dahin geführet hatte, uñ daß ſich Philippus des regiments unterſtund,

57. Darum eilete er weg aus Judäa, wieder ins königreich, und ſprach zum könige u. zu den hauptleutē: Wir leiden hie noth, und haben nichts zu eſſen, und verlieren viel leute; und dieſer ort iſt ſehr feſt, ſo wir doch daheim nöthigere ſachen zu thun haben, friede im königreich zu erhalten.

58. Laſſet uns friede mit dieſem volcke machen,

59. Und zulaſſen, daß ſie ihr geſetz halten, wie zuvor: Denn ſie zürnen und ſtreiten allein darum, daß wir ihnen ihr geſetz abthun wollen.

60. Dieſe meynung gefiel dem könige und den fürſten wohl. Und der könig ſchickte zu ihnen, einen frieden mit ihnen aufzurichten.

61. Da ſie aber heraus kamen aus ihrer feſtung, zog der könig hinein.

62. Und da er ſahe, daß es ſo feſt war, hielt er ſeinen eid nicht; ſondern gebot die mauren umher wieder einzureiſſen.

63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia. Da vernahm er, daß ſich Philippus da aufgeworfen hatte für einen könig. Mit dem ſtritte er, und eroberte die ſtadt wiederum.

Das VII. Capitel.

Von Judä ſieg wider Nicanor.

1. Im hundert und ein und funfzigſten jahre kam Demetrius Seleuci ſohn, von Rom wiederum in ſein königreich, und nahm eine ſtadt ein am meer mit wenig volcks, und regierete da als ein könig.

2. Und da er in die hauptſtadt Antiochia kam, fing das krieges-volck * Antiochum und Lyſiam, dieſelben Demetrio zu überantworten. *2 Macc. 14, 2.

3. Da aber ſolches Demetrio angezeiget ward, gebot er, man ſolte ſie nicht vor ſeine augen kommen laſſen.

4. Dar-

4. Darum tödtete ſie das krieges-volck. Da nun Demetrius das reich innen hatte,
5. Kamen zu ihm viele gottloſe und abtrünnige leute aus Iſrael; und war der vornehmſte unter ihnen Alcimus, der wäre gern hoherprieſter worden.
6. Dieſe verklagten Judam, und ihr eigen volck, und ſprachen: Judas und ſeine brüder haben alle, ſo * dir wolten gehorſam ſeyn, umbracht, oder aus unſerm lande verjaget. *c. 6, 23. 24.
7. Darum ſende jemand dahin, dem du vertraueſt, und laß beſehen, wie ſie uns und des königes land verderbet haben, und laß ſie und allen ihren unhang ſtrafen.
8. Darum machte der könig Bacchidem, ſeinen freund, der im reich gewaltig war, und dem der könig viel vertrauete, zum hauptmann über das gantze land diſſeit des Euphratis.
9. Und ſchickte mit ihm den abtrünnigen Alcimum, den er zum hohenprieſter gemacht hatte, und befahl ihm das volck Iſrael zu ſtrafen.
10. Und ſie zogen ins land Juda mit einem groſſen heer, und ſchickten botſchaften zu Juda und ſeinen brüdern, vom friede zu handeln: und ſtelleten ſich, als wolten ſie friede mit ihnen halten.
11. Aber es war eitel betrug. Darum gläubete ihnen Judas nicht: Denn er ſahe, daß ſie wohl gerüſtet waren, und ein groß heer mit ſich führeten.
12. Aber viele prieſter kamen zu Alcimo und Bacchide, und viele von den frommen in Iſrael;
13. Die verſahen ſich gutes zu Alcimo, und begehreten frieden.
14. Und ſprachen: Alcimus iſt ein prieſter aus dem geſchlechte Aaron, er wird uns keine untreue beweiſen.
15. Und Alcimus ſagte ihnen friede zu, und thät einen eid, und ſprach: Wir wollen euch un̄ eure freunde nicht beleidigen.
16. Da ſie ihm alſo gläubeten, ließ er ſechzig aus ihnen fahen, und tödtete ſie alle auf einen tag, wie die ſchrift ſpricht:
17. Das * fleiſch deiner heiligen haben ſie den thieren gegeben, ſie haben blut vergoſſen um Jeruſalem umher, wie waſſer, und war niemand, der ſie begrub. *Pſ. 79, 2.
18. Darum kam eine ſehr groſſe furcht und ſchrecken in das volck, welches klagte, daß weder glaube noch treue in Alcimo wäre: Denn er * hielt ſeinen eid nicht. *c. 6, 62.
19. Und Bacchides zog weg von Jeruſalem, und belagerte Bethzecha; und ſandte aus, und ließ viele fahen, ſo zuvor ſich an ihn ergeben hatten, und von wegen der untreu wieder von ihm flohen; und ließ ihrer viele tödten, die warf er in eine groſſe grube.
20. Darnach befahl Bacchides das land Alcimo, und ließ krieges-volck bey ihm, und er zog wieder zum könige.
21. Und Alcimus unterſtund ſich mit gewalt hoherprieſter zu werden:
22. Und hängete an ſich alle abtrünnige in Iſrael, und brachte das land Juda mit gewalt unter ſich, und plagete das volck Iſrael ſehr hart.
23. Da nun Judas ſahe, daß Alcimus und die abtrünnigen aus Iſrael viel gröſſern ſchaden in Iſrael thäten,
24. Zog er abermal umher durch das gantze land Juda, und ſtrafete die abtrünnigen, und wehrete ihnen, daß ſie nicht mehr alſo im lande hin und her ziehen durften.
25. Da aber Alcimus ſahe, daß Judas und ſein volck wieder gewaltig war, und daß er ihnen nicht widerſtehen konte, zog er wieder zum könige, und verklagte ſie hart.
26. Darum ſandte der könig einen groſſen fürſten, * Nicanor, dahin, der dem volck Iſrael ſehr gram war, und gebot ihm, das volck Iſrael gantz zu vertilgen. *2 Macc. 14, 12. c. 15, 1.
27. Und Nicanor zog mit einem groſſen heer gen Jeruſalem, und ſchickte boten zu Juda und ſeinen brüdern betrüglich, die ſich ſtellen ſolten, als wolte er friede mit ihnen halten, und ſprechen:
28. Wir wollen friede mit einander halten, ich und ihr; und wil mit wenig volck kommen friedlich, daß ich dich anſpreche.
29. Alſo kam Nicanor zu Juda, und ſie empfingen und ſprachen einander friedlich an; aber es war beſtellet, daß man den Judam da fahen ſolte.

30. Diß ward Juda verkundſchaftet, daß Nicanor darum zu ihm kommen wäre, ihn mit dieſem betrug zu fahen: Darum hütete er ſich vor ihm, und wolte nicht mehr zu ihm kommen.

31. Und da Nicanor merckte, daß ſein vornehmen war offenbar worden; zog er wider Juda, und thät eine ſchlacht mit ihm bey Caphar Salama.

32. Da verlohr Nicanor bey fünf tauſend mann; und ſein heer muſte fliehen auf Davids burg.

33. Darnach kam Nicanor auch zum heiligthum auf dem berg Sion: Und die prieſter und älteſten gingen heraus ihn friedlich zu empfahen, und ihm zu zeigen, daß ſie für den könig groſſe opfer thäten.

34. Aber Nicanor verſpottete ſie mit ihrem gottesdienſt, und läſterte und entheiligte die opfer;

35. Und ſchwur einen eid, und ſprach: Werdet ihr mir Judam und ſein heer nicht überantworten in meine hand, ſo wil ich diß haus verbrennen, ſo bald ich glücklich wieder herkomme. Und zog weg mit groſſem grimm.

36. Aber die prieſter * gingen hinein, und traten vor den altar im tempel, und weineten, und ſprachen: *Eſ. 37, 14.

37. Ach HErr, dieweil du dieſes haus erwählet haſt, daß man dich da anrufen, und von dir predigen ſol:

38. So bitten wir dich, du wolleſt an dieſem Nicanor und ſeinem heer rache üben, und daran gedencken, daß ſie dein heiligthum und dich geläſtert haben; und wolleſt ſie aus dem lande verjagen und vertilgen.

39. Und Nicanor zog von Jeruſalem weg, und lagerte ſich bey BethHoron. Da kam noch ein heer aus Syria zu ihm, ihm zu helfen.

40. Aber Judas lagerte ſich gegen ihm bey Adaſar mit drey tauſend mann, und betete zu GOtt, und ſprach alſo:

41. HErr GOtt, da dich die boten des königs Senacherib läſterten, * ſchickteſt du einen engel, der ſchlug todt hundert und fünf und achtzig tauſend mann.

*Eſ. 37, 36. ꝛc.

42. Alſo ſchlage dieſe unſere feinde heute vor unſern augen, und richte dieſen Nicanor nach ſeiner groſſen miſſethat; daß andere leute erkennen, daß du ihn darum geſtrafet haſt, daß er dein heiligthum geläſtert hat.

43. Und am dreyzehenden tage des monats Adar, thäten ſie eine ſchlacht mit einander; und Nicanor kam zum allererſten um.

44. Und da ſein heer ſolches ſahe, wurfen ſie die waffen von ſich, und flohen.

45. Aber Judas jagete ihnen nach eine tagereiſe von Adaſar bis gen Gaza, und *ließ trommeten, *c. 4, 13. c. 5, 33. c. 9, 11.

46. Daß das volck aus allen flecken umher auf dem lande heraus zu ihm liefe, und hülfe die feinde ſchlagen; und kamen zu Juda, und hielten ſich wieder zu ihm. Alſo ward das heer Nicanor geſchlagen, und kam niemand davon.

47. Und Judas plünderte ſie, und führete den raub mit ſich weg. *Dem Nicanor aber ließ er den kopf abhauen, und die rechte hand, die er zum eide ausgerecket hatte, da er läſterte, und dem heiligthum dräuete; und ließ beyde kopf und hand mitführen, und zu Jeruſalem aufhängen. *2 Macc. 15, 30. 1 Sam. 17, 51.

48. Da ward das volck wieder ſehr frölich, und feyerten dieſen tag, mit groſſen freuden.

49. Und verordneten, daß man jährlich dieſen tag, nemlich den dreyzehenden tag des monden Adar, feyren ſolte.

50. Alſo ward wieder friede im lande Juda eine kleine zeit.

Das VIII Capitel

Von Judä verbündniß mit den Römern.

1. Es hörete aber Judas von den Römern, daß ſie ſehr mächtig wären, und fremde völcker gerne in ſchutz nähmen, die hülfe bey ihnen ſuchten; *und daß ſie treue und glauben hielten.

*v. 12.

2. Denn er hörete, wie ehrliche thaten ſie gethan wider die Gallos, welche ſie bezwungen und unter ſich gebracht hatten;

3. Auch welche groſſe kriege ſie in Hiſpania geführet hatten, und die bergwercke erobert, da man gold und ſilber gräbet; und daß ſie viel länder, ferne von Rom, mit groſſer vernunft und ernſt gewonnen hätten, und erhielten;

4. Daß ſie auch viele gewaltige könige, die

die ihnen in ihr land mit macht gezogen ſind, geſchlagen und verjaget hätten, und ihre königreiche unter ſich bracht;

5. Und daß ſie neulich den könig von Kithim Philippum, und hernach ſeinen ſohn Perſen *überwunden hätten. *Dan. 11, 30.

6. Auch von dem groſſen Antiocho, dem könig in Aſia, der wider die Römer gezogen war, mit hundert und zwanzig elephanten, mit groſſem reiſigen zeug und wagen; aber die Römer hatten ſein heer geſchlagen.

7. Und ihn gezwungen, daß er um friede bitten muſte; und haben ihm und ſeinen erben nach ihm eine groſſe ſchatzung aufgeleget, die ſie jährlich den Römern geben muſten: Dazu muſte er den Römern geiſel ſchicken.

8. Sie nahmen ihm auch Jonien, Aſien, und Lydien, die edelſten länder, und gaben ſie dem könige Eumeni.

9. Es ſetzten ſich auch die Griechen mit groſſer macht wider ſie.

10. Aber ſie ſchickten einen hauptmann wider die Griechen, der ſchlug ſie, und nahm das land ein, und ließ in ſtädten die mauren nieder reiſſen, daß ſie muſten frieden halten und gehorſam ſeyn.

11. Solchen ernſt erzeigeten ſie gegen allen ihren feinden, daß ſie alle diejenigen bezwungen, die ſich wider ſie ſetzten.

12. Aber mit den freunden und bundesgenoſſen hielten ſie guten friede, und *hielten glauben, und waren mächtig und gefürchtet in allen landen. *v. 1.

13. Wem ſie hulfen, der ward geſchützet und erhalten bey ſeinem königreich; welchen ſie aber ſtrafen wolten, der ward von land und leuten verjagt; und wurden ſehr mächtig.

14. Und war ſolche tugend bey ihnen, daß ſich keiner zum könige machte, es war auch kein könig da;

15. Sondern der rath, das waren drey hundert und zwanzig mann, die regierten wohl.

16. Und jährlich wählete man einen hauptmann, der in allen ihren landen zu gebieten hatte, dem muſten ſie alle gehorſam ſeyn. Und war keine hofart, neid, noch zwietracht bey ihnen.

17. Und Judas wählete Eupolemum den ſohn Johannis, des ſohns Jacob, und Jaſon, Eleaſars ſohn, und ſandte ſie gen Rom, mit den Römern freundſchaft und einen bund zu machen,

18. Daß ſie ihnen hülfen, daß das königreich Iſrael nicht unterdrücket würde von den Griechen.

19. Dieſe zogen gen Rom einen weiten weg, und kamen vor den rath, und ſprachen alſo:

20. Judas Maccabäus und ſeine brüder, und das jüdiſche volck haben uns zu euch geſandt, einen frieden und bund mit euch zu machen, daß ihr uns in ſchutz nehmen wollet, als freunde und bundes-genoſſen.

21. Das gefiel den Römern:

22. Und *lieſſen den bund auf meſſinge tafeln ſchreiben, welche ſie gen Jeruſalem ſchickten, zu einem gedächtniß des aufgerichteten friedens und bundes; und lautet alſo: *c. 12, 1. c. 14, 18.

23. GOtt gebe den Römern und den Jüden glück und friede zu land und zu waſſer, und behüte ſie für krieg und feinden ewiglich.

24. Wo aber die Römer krieg haben würden zu Rom, oder in ihren landen und gebieten;

25. So ſollen die Jüden den Römern getreulich hülfe thun, darnach es die noth fordert;

26. Und ſollen der Römer feinden nicht ſpeiſe, waffen, geld, ſchiffe, und andere dinge zuſchicken. Dieſes fordern die Römer von den Jüden, und ſollen die Jüden ſolche ſtücke treulich halten, ohn allen betrug und auszug.

27. Dagegen auch, ſo die Jüden krieg haben würden, ſollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die noth fordert;

28. Und ſollen der Jüden feinden nicht ſpeiſe, waffen, geld, ſchiffe, oder andere dinge zuſchicken. Das ſagen die Römer zu, und wollen ſolchen bund *treulich und ohne betrug halten. *v. 1. 12.

29. Alſo iſt der bund zwiſchen den Römern und den Jüden aufgerichtet.

30. So aber hernach dieſer oder jener theil bedächten mehr ſtücke darzu zu ſetzen, oder etwas zu ändern, und davon zu thun, das ſol jeder theil macht haben. Und was

ſie dazu ſetzen, oder davon thun werden,
ſol alles ſtets und feſt gehalten werden.
31. Daß auch der könig Demetrius an
den Jüden gewalt übet, davon haben wir
ihm geſchrieben alſo: Warum plageſt
du unſere freunde und bundes-genoſſen?
32. Wo ſie weiter über dich klagen wer-
den, ſo müſſen wir ſie ſchützen, und wollen
dich zu land und waſſer angreifen.

Das IX. Capitel.

Jonathas kommt an die ſtelle ſeines er-
ſchlagenen bruders Judä.

1. Mittler zeit, da Demetrius ver-
nahm, daß *Nicanor mit ſeinem
heer geſchlagen und umkommen war,
ſandte er wiederum in Judäam dieſe
zween, Bacchidem und Alcimum, und
mit ihnen ſein beſtes krieges-volck, das in
ſchlachten pflegte auf der rechten ſeite zu
ſtehen. *c.7,43.46.
2. Dieſe zogen gegen Galgala, und be-
lagerten und eroberten Masloth in Ar-
bela, und tödteten da viel leute.
3. Darnach im hundert und zwey und
funfzigſten jahr, im erſten monden, zo-
gen ſie gen Jeruſalem;
4. Und von dannen gen Berea, mit
zwanzig tauſend mann zu fuß, und zwey
tauſend zu roß.
5. Und Judas lagerte ſich bey Laiſa mit
drey tauſend mann.
6. Da aber ſein volck ſahe, daß die feinde
eine ſolche groſſe macht hatten, erſchra-
cken ſie, und flohen davon; daß nicht
mehr bey Juda blieben, denn acht hun-
dert mann.
7. Da Judas ſahe, daß ſein heer nicht
bey einander blieb, und doch die feinde
auf ihn drungen, ward ihm bange. Und
da er ſahe, daß er nicht raum hatte ſein
volck zu tröſten, und wieder zuſammen
zu bringen,
8. Sprach er in dieſer angſt zu den
übrigen: Auf, und laſſet uns verſuchen,
ob wir die feinde angreifen und ſchlagen
möchten.
9. Aber ſie wolten nicht, und wehreten
ihm, und ſprachen: Es iſt nicht möglich,
daß wir etwas ſchaffen; ſondern laſſet
uns auf dißmal weichen, und wieder ab-
ziehen, und unſere brüder, die von uns
gelaufen ſind, wieder zuſammen brin-
gen: Denn wollen wir wiederum an die
feinde ziehen, und ſie angreifen; jetzt iſt
unſer viel zu wenig.
10. Aber Judas ſprach: Das ſey ferne,
daß wir fliehen ſolten. Iſt unſere zeit
kommen, ſo wollen wir ritterlich ſterben
um unſerer brüder willen, und unſere
ehre nicht laſſen zu ſchanden werden.
11. Und die feinde waren auf, und mach-
ten ihre ordnung alſo: Im vorzug waren
die ſchützen, und die beſten krieger ſtun-
den vorn an der ſpitze. Der reiſige zeug
war getheilet in zween haufen, auf jeder
ſeiten einer.
12. Der hauptmann Bacchides war auf
der rechten ſeite. Mit dieſer ordnung zo-
gen ſie daher, mit groſſem geſchrey und
trommeten.
13. Da *ließ Judas auch trommeten,
und zog an ſie, und thät eine †ſchlacht von
morgen an bis auf den abend; daß die er-
de bebete von dem groſſen getümmel.
*c.4,13. †c.10,50.
14. Da nun Judas ſahe, daß auf der
rechten ſeiten Bacchides ſelbſt ſamt der
groſſen macht war; da grif er daſelbſt an,
er und die andern, die ihr leben wagten,
und erſchrecketen ſie;
15. Und ſchlugen denſelbigen haufen auf
der rechten ſeite in die flucht, und jagten
ihnen nach bis an den berg bey Asdod.
16. Da aber die auf der lincken ſeite ſol-
ches ſahen, daß Judas ihnen nachjagte,
eileten ſie dem Juda auch nach.
17. Da muſte ſich Judas gegen dieſe
kehren, und wehrete ſich lange. Und ge-
ſchah da eine harte ſchlacht, daß viele ver-
wundet wurden und umkamen auf bey-
den ſeiten.
18. Bis Judas auch zuletzt umkam.
Da flohen die übrigen.
19. Und Jonathas und Simon nah-
men den leichnam ihres bruders Ju-
dä, und begruben ihn in ſeiner väter
grabe.
20. Und alles volck Iſrael traurete um
Juda lange zeit, und klagten ihn ſehr,
und ſprachen:
21. Ach daß der held umkommen iſt,
der Iſrael geſchützet und errettet hat!
22. Diß iſt die hiſtoria von Juda. Er
hat aber ſonſt noch viel mehr groſſer tha-
ten gethan, welche um der menge willen
nicht alle beſchrieben ſind.

23. Nach dem tode Juda wurden die gottloſen und abtrünnigen leute wieder gewaltig im gantzen lande Iſrael.

24. Und zu dieſer zeit war groſſer hunger im lande, daß ſich alles volck dem Bacchidi ergab.

25. Da erwählete Bacchides gottloſe männer, die machte er zu amtleuten.

26. Und ließ allenthalben des Judä anhang und freunde ſuchen, und vor ſich bringen; daß er ſich an ihnen rächete, und ſeinen muthwillen an ihnen übete.

27. Und war in Iſrael ſolch trübſal und jammer, deßgleichen nicht geweſen iſt, ſint daß man keine propheten gehabt hat.

28. Darum kam des Judä anhang zuſammen, und ſprachen zu Jonatha:

29. Nach deines bruders Judä tode haben wir niemand mehr ſeines gleichen, der uns ſchütze wider unſere feinde und Bacchidem, die uns verfolgen.

30. Darum wählen wir dich an ſeine ſtatt zum fürſten und hauptmann, dieſen krieg zu führen.

31. Alſo ward Jonathas ihr fürſt, und regierete an ſeines bruders ſtatt.

32. Da ſolches Bacchides innen ward, ließ er ihn ſuchen, daß er ihn umbrächte.

33. Als aber Jonathas und Simon, ſein bruder, ſolches mercketen, flohen ſie und alle, ſo bey ihnen waren, in die wüſte Thekoe, und ſchlugen ein lager am ſee Aſpar.

34. Solches vernahm Bacchides, und machte ſich auf, und zog wider ſie.

35. Nun hatte Jonathas ſeinen bruder Johannem, einen hauptmann, zu ſeinen freunden, den Nabathäern geſandt, ſie zu bitten, daß ſie ihre haab und güter in ihre ſtadt nehmen und bewahren wolten.

36. Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba, und überfielen den Johannem, und fingen ihn, und nahmen alles, das er mit ſich führete, und brachtens in ihre ſtadt.

37. Darnach ward Jonathä und Simon, ſeinem bruder, verkundſchaftet, daß die kinder Jambri eine groſſe hochzeit anrichteten, und würden die braut holen von Nadabath mit groſſer pracht: Denn ſie war eines fürſten tochter aus Canaan.

38. Nun gedachten Jonathas und Simon, daß dieſe ihren bruder Johannem getödtet hatten: Darum zogen ſie hinauf, und verſteckten ſich neben den berg, und * laureten auf die kinder Jambri.

* Richt. 21, 20.

39. Da nun der bräutigam daher zog mit ſeinen freunden, und mit viel volcks und gütern, mit paucken und pfeifen, und köſtlichem geſchmuck.

40. Da fielen Jonathas und Simon aus dem gebirge heraus, und griffen ſie an, und ſchlugen viel todt; daß die übrigen ins gebirge entrinnen muſten; und raubeten alle ihre güter.

41. Da ward aus der hochzeit ein hertzeleid, und aus dem pfeifen ward ein heulen.

42. Alſo rächeten dieſe den mord an ihrem bruder begangen, und kehreten wieder um, und zogen an den Jordan.

43. Nun kam Bacchides auch an den Jordan, mit einem groſſen heer, am ſabbat.

44. Da ſprach Jonathas zu ſeinem volck: Auf, und rüſtet euch zur ſchlacht: Denn jetzt könnet ihr nicht ſtill hie liegen, wie zuvor.

45. Denn die feinde ſind da, und wir müſſen uns wehren, weil wir doch nicht entrinnen können. Denn wir haben feinde vor uns und hinter uns; ſo iſt der Jordan auf einer ſeiten, auf der andern ſind lachen und gebirge.

46. Darum ſollt ihr ſchreyen gen himmel, daß ihr von den feinden errettet werdet.

47. Und ſie griffen an, und Jonathas ſchlug nach Bacchide; aber Bacchides wiche zurück.

48. Da ſprang Jonathas und ſein volck in den Jordan, und kamen über das waſſer, und Bacchides volck war nicht ſo kühn, daß ſie ſich ins waſſer begeben hätten.

49. Und ſind auf dieſen tag umkommen aus dem heer Bacchides tauſend mann.

50. Darum zog Bacchides wieder ab, und kam gen Jeruſalem, und fing an die ſtädte im lande zu befeſtigen. Er ließ thore und hohe mauren bauen um Jericho, Amao, BethHoron, BethEl, Thamnata, Phara, Topo.

51. Und legte kriegs-volck darein in die beſatzung, die Iſrael ſolten plagen.

52. Deßgleichen ließ er befeſtigen Bethzura, Gaza, und die burg zu Jeruſalem: Und legete auch kriegs-volck darein, und verſorgete ſie mit ſpeiſe.

53. Und nahm der vornehmſten leute kinder zu * geiſſel, und behielt ſie auf der burg zu Jeruſalem. *c.10,6.9.

54. Im hundert und drey und funfzigſten jahr, im andern monden, gebot Alcimus auch die inwendigſten mauren des vorhofes, die nächſten vor dem tempel, welche die heiligen propheten hatten bauen laſſen, einzureiſſen.

55. Und da man ſolches anfing, ſtrafete GOtt den Alcimum, daß das angefangene werck wieder verhindert ward: Denn der ſchlag rührete ihn, daß er nichts mehr reden konte, oder etwas ordnen und ſchaffen von ſeinen ſachen.

56. Und ſtarb alſo mit groſſen ſchmerzen.

57. Da aber Bacchides ſahe, daß Alcimus todt war, zog er wieder weg zum könige. Da ward * friede und ruhe im lande zwey jahr. *c.7,50.

58. Aber die abtrünnigen im lande hielten rath, und ſprachen: Jonathas und ſein anhang ſitzen ſtille, und haben friede, und ſind ſicher. Laſſet uns Bacchidem wieder fordern, der könte ſie jetzt in einer nacht alle fahen.

59. Alſo zogen ſie zu Bacchide, und ſagten ihm ihren rath.

60. Da machte ſich Bacchides auf mit einem groſſen heer, und ſchickte briefe heimlich zu ſeinem anhange im lande Juda, daß ſie Jonathan und alle, ſo bey ihm waren, fahen ſolten. Aber dieſer anſchlag ward Jonathä * verkundſchaftet, darum ſchaffeten ſie nichts; *c.7,30.

61. Sondern Jonathas fing bey funfzig, die vornehmſten des abtrünnigen und gottloſen haufens, und ließ ſie tödten.

62. Darnach wichen Jonathas und Simon, und ihr volck in die wüſte, in einen zerſtöreten flecken Bethbeſen, den bauete er wiederum, und machte ihn feſte.

63. Da nun Bacchides ſolches vernahm, war er auf mit ſeinem gantzen heer, und ließ den Jüden auch aufgebieten.

64. Und zog vor Bethbeſen, und belägerte es lange, und ſtürmete es, uñ machte geſchütz und krieges-rüſtung davor.

65. Aber Jonathas befahl die ſtadt ſeinem bruder Simon, und er zog mit einem haufen heraus.

66. Und ſchlug Odaren, und deſſelbigen bruder, und die kinder Phaſeron, in ihren hütten. Dieweil es ihm aber alſo glückete, liefen mehr leute zu ihm, daß er ſtärcker ward.

67. Mittler zeit fiel Simon auch aus der ſtadt in der feinde lager, und verbrennete die kriegs-rüſtung;

68. Und ſchlug den Bacchidem in die flucht. Und Bacchides härmete ſich ſehr, daß ſein anſchlag und zug vergeblich war;

69. Und ergrimmete ſehr über die abtrünnigen Juden, die ihm gerathen hatten wieder in das land zu kommen, und ließ ihrer viele tödten; und rüſtete ſich wieder weg in ſein land zu ziehen.

70. Da Jonathas ſolches vernahm, ſchickte er boten zu ihm, einen frieden mit ihm zu machen, und bat ihn, daß er den raub und die gefangenen wieder ledig geben wolte.

71. Das willigte Bacchides gern, und that ſolches, wie Jonathas begehrete, und ſchwur ihm einen eid, daß er ihn ſein lebenlang nicht mehr beleidigen wolte.

72. Und gab ihm den raub und die gefangenen aus Juda wieder ledig, und kehrete um, und zog in ſein land, und kam nicht wieder in das land Juda.

73. Alſo ward wieder friede in Iſrael, und Jonathas wohnete zu Machmas, und regierete da über das volck, und vertilgete die abtrünnigen aus Iſrael.

Das X. Capitel.

Von dem bündniß Alexandri und Demetrii mit Jonatha.

1. Im hundert und ſechzigſten jahr kam Alexander, Antiochi des edlen ſohn, und nahm die ſtadt Ptolemais ein, und regierete da.

2. Da aber Demetrius ſolches vernahm, brachte er ein groß heer zuſammen, und zog wider Alexandrum, ihn zu verjagen.

3. Darum ſchrieb Demetrius an den Jonathan, und ſagte ihm zu, er wolte friede mit ihm halten, und wolte ihm alles gutes thun.

4. Denn er dachte: Es iſt beſſer, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er ſich zu Alexandro ſchlage wider mich:

5. Darum, daß ich *ſeinen bruder umbracht habe; dazu ihm und ſeinem volcke viel leides gethan habe. *c.9,18.

6. Und Demetrius ſchrieb an Jonathan, und erlaubete ihm krieges-volck anzunehmen und zu halten, und krieges-rüſtung zu machen, und daß er ſein bundes-genoß ſeyn ſolte; und befahl, daß man die * geiſel auf der burg dem Jonathä wieder ledig geben ſolte. *c.9,53.

7. Darum kam Jonathas gen Jeruſalem, und ließ dieſe briefe vor allem volcke und vor denen in der burg leſen.

8. Da ſie nun höreten, daß ihm der könig erlaubete krieges-volck anzunehmen, und krieges-rüſtung zu machen, und daß ihn der könig für ſeinen bundes-genoſſen hielte, fürchteten ſie ſich ſehr vor ihm;

9. Und gaben ihm die geiſel ledig; und Jonathas gab ſie ihren eltern wieder.

10. Alſo fing Jonathas an zu Jeruſalem zu wohnen, und die ſtadt wieder zu bauen und zu beſſern.

11. Und ließ die *mauren wieder aufrichten, und den berg Sion wieder beſeſtigen mit guten ſtarcken mauren, von eitel werckſtücken. *c.6,62.

12. Alſo ward Jeruſalem wiederum feſt gebauet.

13. Und die heiden in den flecken, die Bacchides hatte laſſen feſt machen, flohen davon weg in ihr land.

14. Allein Bethzura behielten ſie innen. Und dahin lieſen die abtrünnigen: Denn daſelbſt hatten ſie ihren aufenthalt.

15. Da nun Alexander vernahm, daß Demetrius bey Jonatha freundſchaft ſuchte, und hörete die löblichen thaten, die Jonathas und ſeine brüder gethan hatten, ſprach er:

16. Deß redlichen mannes gleichen findet man nicht: Darum wollen wir ihm ſchreiben, daß er unſer freund und bundes-genoß werde.

17. Und ſchrieb ihm alſo:

18. Der könig Alexander entbeut ſeinem bruder Jonathä ſeinen gruß.

19. Wir hören dich preiſen für einen treflichen mann, und werth, daß du unſer freund ſeyeſt.

20. Darum ſetzen wir dich zum hohenprieſter über dein volck; und ſolſt *des königes freund heiſſen; und ſchicken dir hiemit ein purpur und güldene krone. Darum wolleſt du dich treulich zu uns halten, und unſer freund bleiben. *c.11,57.

21. Alſo zog Jonathas an das prieſterliche kleid im hundert und ſechzigſten jahr im ſiebenden monden, am lauber-hütten-feſte, und brachte ein heer zuſammen, und ließ viel krieges-rüſtung machen.

22. Da aber Demetrius ſolches vernahm, ward er ſehr betrübt,

23. Daß Alexander die Jüden von ihm abwendete zu ſich, und dadurch ſtärcker ward; und bedachte,

24. Er wolte ihnen auch freundlich ſchreiben, und ehre und guth verheiſſen, daß ſie ihm hülfe zuſagten;

25. Und ſchrieb ihnen alſo: Der könig Demetrius entbeut den Jüden ſeinen gruß.

26. Wir haben gerne gehöret, und iſt uns eine groſſe freude, daß ihr nicht von uns abfallet zu unſern feinden; ſondern haltet mit allen treuen an uns.

27. Darum bitten wir, ihr wollet alſo forthin treulich an mir halten, und euch nicht von mir abwenden laſſen.

28. Dieſe eure treue wollen wir vergelten, und euch viel bürden erlaſſen, und mehr freyheit geben und gnade thun.

29. Und erlaſſe jetzt allen Jüden den ſchoß, den zins vom ſalz, die *korn-ſteuer, den dritten ſcheffel vom getreyde, die hälfte, die mir vom obſt gebühret. *c. 13,39.

30. Von dieſen bürden ſol nun forthin das land Juda, und die drey vogteyen, ſo dazu gehören, in landen Samaria und Galiläa, gefreyet ſeyn allezeit.

31. Und Jeruſalem ſol heilig und frey ſeyn von allen bürden, ſchoß un̄ zehenden.

32. Ich wil auch die burg zu Jeruſalem wiederum räumen laſſen, und dem hohenprieſter übergeben, daß er ſie einnehme, und leute darauf lege, wen er wil, ſie zu bewahren.

33. Und alle gefangene Jüden in meinem königreiche ſollen ledig gelaſſen werden, und frey ſeyn; und ſollen ſie und ihr vieh vom ſchoß gefreyet ſeyn.

34. Auch ſollen ſie freyheit haben, in alle meinem königreiche ihre ſabbate, neumonden und andere beſtimmte feſte zu halten.

35. Und drey tage vor und nach dem feſte von jedermann unverhindert ſeyn an ihrem gottesdienſt.

36. Und man ſol dreyſſig tauſend mann in Judåa wåhlen, denen wil ich ſold geben wie meinem andern krieges-volcke; und ſie ſollen in die feſten ſtådte des königs verordnet werden.

37. Und aus ihnen ſollen gewåhlet werden etliche, die der könig in ſeinen höchſten håndeln, als vertraute råthe, gebrauchen wird. Die Jůden ſollen auch nicht fremde, ſondern eigene hauptleute haben, aus ihnen gewåhlet, daß ſie ihr geſetz halten mögen, wie im lande Juda.

38. Und die drey vogteyen im lande Samaria und Galilåa, ſo zu Judåa gehören, ſollen niemand unterthan ſeyn, denn allein dem hohenprieſter, daß man wiſſe, daß er allein herr darůber ſey.

39. Die ſtadt Ptolemais und die landſchaft, ſo dazu gehöret, gebe ich dem tempel zu Jeruſalem zum koſten, der auf das opfer gehet.

40. Ich wil auch jåhrlich funfzehen tauſend ſekel ſilbers von meinem eigenen einkommen verſchaffen, zum gebåu des tempels.

41. Und was ich von *alters her aus meinen åmtern ſchuldig geweſt, zum tempel zu geben, das ſol ihnen forthin gereichet werden. *Eſr.6,9. c.7,20.

42. Und die fůnf tauſend ſekel ſilbers, welche meine amtleute von des tempels einkommen entwendet haben, ſollen den prieſtern wiederum jåhrlich folgen.

43. Es ſol der tempel auch dieſe freyheit haben: Wer in meinem gantzen königreiche eine ſtrafe verwircket hat, und fliehet in den tempel, der ſol da ſicher ſeyn mit leib und mit guth.

44. Zum gebåu und beſſerung des tempels und der mauren und thůrne zu Jeruſalem,

45. Und ſonſt im lande wil der könig den koſten auch legen von ſeinem eigenen einkommen.

46. Da man aber dieſen brief Jonathå und dem volck las, wolten ſie ihm nicht trauen, und nahmens nicht an: Denn ſie wuſten wol, welche untreu und grauſame tyranney er zuvor gegen Iſrael geůbet hatte.

47. Und beſchloſſen dem Alexandro hůlfe zu thun, der zuvor freundſchaft bey ihnen geſuchet hatte, und friede zugeſaget: Dieſem thåten ſie hůlfe ſein lebenlang.

48. Da nun Alexander und Demetrius wider einander zogen,

49. Und ſich unter einander angriffen, da flohe Demetrii heer; und Alexander eilete ihm nach;

50. Und thåten eine grauſame *ſchlacht von morgen an bis an den abend. Und Demetrius ward denſelbigen tag erſchlagen. *c.9,13.

51. Darnach ſendete Alexander boten zu Ptolemåo, dem könige in Egypten, mit dieſer werbung:

52. Nachdem ich wieder in mein reich kommen bin, und ſitze auf dem königlichen thron, und habe das regiment wieder an mich bracht, und habe Demetrium verjaget, und mein erb-land wieder erobert;

53. Begehre ich freundſchaft mit dir zu machen, und bitte dich, du wolleſt mir deine tochter zur ehe geben.

54. So wil ich mich gegen dir als ein eidam halten, und danckbar ſeyn; und ihr eine königliche leib-zucht verordnen.

55. Darauf antwortete Ptolemåus, und wůnſchete Alexandro glůck, daß er wieder in ſein vaterland kommen war, und ſein königreich erobert.

56. Und ſagte ihm zu, das zu thun, wie er begehret hatte, und begehrte, er wolte zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolten ſie einander ſelbſt anſprechen, und die heyrath vollziehen.

57. Im hundert und zwey und ſechzigſten jahr zog *Ptolemåus mit ſeiner tochter Cleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais. *Dan.11,17.

58. Dahin kam auch der könig Alexander. Und Cleopatra ward dem Alexandro vermåhlet; und die hochzeit ward mit groſſem königlichen pracht gehalten.

59. Und der könig Alexander ſchrieb Jonathå, und forderte ihn zu ſich.

60. Da kam Jonathas mit groſſer herrlichkeit gen Ptolemais zu beyden königen; und ſchenckete ihnen und ihren freunden köſtliche gaben von gold und ſilber; und *fand gnade bey ihnen. *c.11,24.

61. Und etliche abtrünnige aus Iſrael kamen dahin den Jonathan zu verklagen; aber der könig wolte ſie nicht hören,

62. Sondern befahl, daß Jonathas ſeine kleider ablegen, und ein purpur anziehen ſolte, welches alſo geſchah.

63. Da ſetzte ihn der könig neben ſich, und * befahl ſeinen fürſten, daß ſie mit ihm in der ſtadt umher ziehen ſolten, und ausrufen laſſen, daß ihn niemand verklagen ſolte, oder ſonſten beleidigen.
*Eſth. 6, 10. 11.

64. Da aber ſeine verkläger ſahen, daß ihn der könig ſo hoch ehrete, daß er ihn hatte einen purpur heiſſen anziehen, und ſolches von ihm ausrufen ließ, flohen ſie alle davon.

65. Und der könig thät ihm groſſe ehre, und ließ ihn ſchreiben unter ſeine vornehmſte freunde; und machte ihn zum hauptmann und zum nächſten rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jeruſalem mit freuden, und in gutem friede.

67. Im hundert und fünf und ſechzigſten jahr, kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii ſohn, aus Creta, in ſein erb-königreich.

68. Da erſchrack Alexander ſehr, und legete ſich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hängete den Apollonium an ſich, den hauptmann in Nieder-Syria, der brachte ihm ein krieges-volck zuſammen, und lagerte ſich zu Jamnia. Und ſendete zu Jonatha, *dem hohenprieſter, und ließ ihm ſagen. *v. 20.

70. Niemand thut uns widerſtand, denn du allein, und macheſt, daß man mich verachtet. Du trozeſt wol im gebirge;

71. Aber wilt du eine redliche that thun, ſo ziehe herunter in das blachfeld, und laß uns mit einander verſuchen.

72. Wenn du fragen wirſt, wie ſtarck wir ſind, ich und die andern, ſo mir zuziehen und helfen, ſo wird man dir ſagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor dieſen leuten, von welchen eure väter zweymal in ihrem eigenen lande geſchlagen ſind.

73. Vielweniger kanſt du im blachfelde vor ſolchem groſſen volck zu roß und fuß beſtehen, da keine berge und felſen ſind, dahin man fliehen könte.

74. Da Jonathas ſolch rühmen hörete, erzürnete er, und wählete zehen tauſend mann, und zog aus von Jeruſalem, und ſein bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen; und lagerten ſich vor Joppe.

75. Aber die in der ſtadt Joppe lieſſen ihn nicht ein; denn Apollonius hatte volck darein geleget in die beſatzung; Darum ſtürmete ſie Jonathas.

76. Da erſchracken die in der ſtadt, und thäten die thore auf. Alſo eroberte Jonathas die ſtadt Joppe.

77. Da Apollonius diß vernahm, legte er ſich vor Joppe mit drey tauſend reiſigen, und mit einem groſſen fuß-volck. Und ſtellete ſich, als wolte er weg gen Asdod ziehen, daß er Jonathan heraus lockete auf das blachfeld; denn er hatte einen groſſen reiſigen zeug, deß tröſtete er ſich.

78. Jonathas eilete ihm nach gen Asdod, und zog daher vorſichtiglich in ſeiner ordnung, gerüſtet zur ſchlacht:

79. Aber Apollonius hatte hinter ſich im lager heimlich tauſend reiſigen gelaſſen.

80. Nun merckete Jonathas, daß leute hinter ihm heimlich verſteckt waren; darum, da ſie an ſein volck kamen, hielte Jonathas in ſeiner ordnung.

81. Da ſchoſſen die reiſigen den gantzen tag von morgen an bis auf den abend, auf das volck; bis ihre pferde müde wurden.

82. Darnach nahm Simon ſein heer, und grif die feinde an. Da flohen die reiſigen: Denn ſie waren müde.

83. Und wurden zerſtreuet hin und her im felde; und flohen gen Asdod, und eileten in den tempel des götzen * Dagon, ihr leben da zu retten. *2 Sam. 5, 1. 2.

84. Aber Jonathas * plünderte die ſtadt Asdod, und die flecken umher, und zündete ſie an. Er verbrennete auch den götzen-tempel mit allen, ſo darein geflohen waren. *c. 11, 4.

85. Und die ſumma der erſchlagenen und verbrenneten zuſammen war bey acht tauſend mann.

86. Darnach zog Jonathas mit dem heer vor Aſcalon. Da * gingen ihm die bürger aus der ſtadt heraus entgegen, und ergaben ſich, und empfingen ihn mit groſſer pracht. *c. 11, 60.

87. Alſo zog Jonathas wieder gen Jeruſalem mit ſeinem heer und raube.

88. Und da Alexander ſolches hörete, ehrete er Jonathan noch höher;

89. Und ſandte ihm einen güldenen gürtel, wie man allein eines königes gebornen freunden gibt. Dazu ſchenckete er ihm Accaron, und das dazu gehöret, zum eigenthum.

Das XI. Capitel.

Von Ptolemäi tyranney wider ſeinen tochter-mann, Alexandrum, verübet.

1. Und der könig in Egypto brachte volck zuſammen, *ſo viel des ſandes am meer iſt, und viel ſchiffe; und unterſtund ſich das reich Alexandri mit betrug an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte. *Off. 20, 8.

2. Darum zog er in Syrien, mit dieſem ſchein, als käme er wie ein freund. Da thät man ihm alle ſtädte auf, und zogen ihm entgegen, und empfingen ihn herrlich; wie denn Alexander befohlen hatte: Dieweil dieſer ſein ſchwäher war.

3. Aber in welche ſtadt Ptolemäus kam, da ließ er einen haufen kriegs-volck darinn zur beſatzung.

4. Und da er gen Asdod kam, zeigeten ſie ihm, wie * Jonathas den tempel Dagon, dazu die ſtadt verbrennet und verwüſtet hatte, und wie die todten leichnam hin und her zerſtreuet lagen, und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erſchlagenen mit haufen begraben hatte. *c. 10, 85.

5. Und ſageten dem könige, daß Jonathas dieſen ſchaden gethan hätte, damit ſie ihm einen ungnädigen könig machten. Aber der könig ſchwieg ſtille dazu.

6. Und Jonathas zog auch dem könige entgegen gen Joppe: Da ſprachen ſie einander an, und blieben über nacht da bey einander.

7. Und Jonathas geleitete den könig bis an das waſſer, genannt Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jeruſalem.

8. Und der könig Ptolemäus nahm die ſtädte ein bis gen Seleucia am meer, und unterſtund ſich Alexandrum zu vertreiben.

9. Und ſchickte boten zu Demetrio, daß er zu ihm kommen ſolte, einen bund mit ihm zu machen: So wolte er ihm ſeine tochter geben, die Alexander hatte, und wolte ihm helfen, daß er könig würde.

10. Und ſprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die tochter gegeben hätte.

11. Und gab Alexandro ſchuld, er hätte ihm nach dem leben und königreich getrachtet.

12. Er erzeigete auch ſeinen haß öffentlich, und wendete ſich von Alexandro; und nahm ihm die tochter, und gab ſie Demetrio.

13. Und da Ptolemäus gen Antiochia kam, ſetzte er beyde kronen auf, des reichs Egypti, und des reichs Aſiä.

14. Aber der könig Alexander war dazumal in Cilicia: Denn etliche ſtädte waren daſelbſt von ihm abgefallen.

15. Da er nun von Ptolemäo hörete, zog er wider ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war ſtarck gerüſtet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn.

16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da ſicher wäre. Aber der könig Ptolemäus war ſehr mächtig:

17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, ſeinem gaſt, dem Alexandro, den kopf abhauen, und ſchickte ihn dem könige Ptolemäo.

18. Und Ptolemäus ſtarb am dritten tage hernach. Da wurden die krieger, ſo Ptolemäus in die ſtädte geleget hatte, auch umbracht vom volck in ſtädten.

19. Alſo nahm Demetrius das reich ein im hundert und ſieben und ſechzigſten jahre.

20. Zu dieſer zeit brachte Jonathas ſein volck im lande Juda zuſammen, die burg zu Jeruſalem wieder zu erobern; und ließ bollwercke und geſchütze davor aufrichten.

21. Da zogen etliche abtrünnige zum könig Demetrio, und verklagten den Jonathan, und ſagten, daß er die burg belägert hätte.

22. Da erzürnete der könig ſehr, und zog eilend gen Ptolemais, und ſchrieb Jonathä, daß er die burg nicht belägern ſolte, und ſolte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolte er mit ihm von etlichen ſachen reden.

23. Da aber Jonathä dieſe botſchaft kam, ließ er nicht ab von der belagerung.

Und wählete etliche älteſten in Iſrael, uñ prieſter, die mit ihm ziehen ſolten, und machte ſich auf, und wagete ſein leben.

24. Und nahm viel köſtlicher kleinode mit ſich von gold, ſilber und kleidern, und zog gen Ptolemais zum könige, und *fand gnade bey ihm. *c. 10, 60.

25. Da *ihn nun die abtrünnigen ſeines volcks verklagten; *c. 10, 61.

26. Hielt ihn der könig ehrlich, wie er zuvor gehalten war, und thät ihm groſſe ehre vor allen ſeinen fürſten.

27. Und beſtätigte ihn in ſeinem hohenprieſter-amt, und in allen andern ehren die er bisher gehabt hatte; und hielt ihn für ſeinen vornehmſten freund.

28. Jonathas bat auch den könig, daß er gantzem Judäa, und den dreyen vogteyen in Samaria und Galiläa, den ſchoß erlaſſen wolte, und erbot ſich um dieſe freyheit zu geben drey hundert centner goldes.

29. Das willigte der könig, und gab Jonathä briefe darüber, die lauteten alſo:

30. Der könig Demetrius entbeut ſeinem bruder Jonathä, und dem jüdiſchen volcke ſeinen gruß.

31. Wir ſenden euch eine abſchrift des brieſes, den wir an unſern vater den Laſthenen euret halben geſchrieben haben, daß ihr ſolches wiſſen möget:

32. Der könig Demetrius entbeut Laſtheni, ſeinem vater, ſeinen gruß.

33. Wir gedencken unſern freunden und treuen bundes-genoſſen, den Jüden, gutes zu thun, von wegen ihrer treue und freundſchaft gegen uns.

34. Darum ſo beſtätigen wir, daß die prieſter zu Jeruſalem, das gantze Judäa, und die drey ſtädte Apherima und Lyda und Ramatha, und ihre zugehör, innen haben ſollen.

35. Wir erlaſſen ihnen auch alles, das ſie zuvor dem könige haben jährlich geben müſſen, getreyde, obſt, zehenden, ſchoß, saltz-zins, korn-ſteuer.

36. Von dieſen allen ſollen ſie forthin gefreyet ſeyn; und ſolche freyheit ſol ihnen ſtets und feſt gehalten werden.

37. Dieſes briefes abſchrift ſol man Jonathä geben, daß mans auf den heiligen berg ſtelle, als an einen ehrlichen und öffentlichen ort.

38. Da nun der könig Demetrius ſahe, daß im gantzen königreich friede war, und ſich niemand mehr wider ihn ſetzte; da ließ er ſein krieges-volck von ſich, das im königreiche daheim war, einen jeden wieder in ſeine ſtadt; aber das fremde krieges-volck, das er in den inſulen hin und her angenommen hatte, behielt er bey ſich: Darum ward ihm das einländiſche volck ſehr gram.

39. Da aber Tryphon ein hauptmann, der etwa des Alexandri freund geweſen war, ſahe, daß das krieges-volck einen haß wider den könig Demetrium gefaſſet hatte, zog er zu dem Araber, Emalkuel, der den jungen Antiochum, den ſohn Alexandri, erzoge.

40. Bey dieſem hielt er an, daß er ihm den knaben geben ſolte, ſo wolte er ihn wiederum in ſeines vaters reich einſetzen. Und ſagte dem Araber, wie und warum das krieges-volck den könig Demetrium haſſeten. Und blieb alſo eine zeitlang bey dem Araber.

41. Mittler zeit ſchrieb Jonathas dem könige Demetrio, und bat ihn, er wolte denen, ſo auf der burg lagen, gebieten zu weichen, und ihm die burg zu räumen und einzugeben; Denn ſie thaten Iſrael viel ſchaden.

42. Da ſchrieb Demetrius dem Jonathä alſo: Nicht allein dieſes, ſo du begehreſt, ſondern vielmehr ehre und gutes wil ich dir und deinem volcke thun, ſo bald ich kan.

43. Aber jetzt bin ich in groſſer gefahr. Darum thue ſo wohl an mir, und ſchicke mir hülfe: Denn alle mein krieges-volck iſt von mir abgefallen, und ſetzet ſich wider mich.

44. Darum ſchickte ihm Jonathas drey tauſend guter krieger: Die kamen gen Antiochia zum könige; und der könig ward ihrer zukunft ſehr erfreuet.

45. Nun richtete das volck in der ſtadt einen aufruhr an, bey hundert und zwanzig tauſend mann, und wolten den könig todt ſchlagen.

46. Aber der könig flohe in ſeine burg. Da nahm das volck die gaſſen ein, und wolten die burg ſtürmen.

47. Darum forderte der könig die Jüden, ihn zu beſchützen. Da lieſen die Jüden alle dem könige zu, und theileten ſich in die gaſſen.

48. Und erſchlugen denſelbigen tag hundert tauſend mann, und zündeten die ſtadt an, und plünderten ſie. Alſo erretteten ſie den könig.

49. Da nun das volck in der ſtadt ſahe, daß die Jüden in der ſtadt mächtig waren worden, verzagten ſie, und ſchryen zum könige und baten um friede;

50. Daß die Jüden aufhöreten das volck zu tödten, und die ſtadt nicht gantz wüſte machten.

51. Da ward friede, und legten die Jüden ihre waffen von ſich. Und wurden hoch geehret vom könige, und gerühmet im gantzen reich, und zogen wieder heim gen Jeruſalem, und brachten groß guth mit ſich, daß ſie im kriege gewonnen hatten.

52. Da nun Demetrius wieder ſicher war, und das reich mit ruhe innen hatte.

53. Hielt er Jonathä derer dinge keines, die er ihm verheiſſen hatte, und wendete ſich gantz von ihm, und ward ihm undanckbar für ſeine wohlthat, und erzeigete ihm alle untreue.

54. Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum mit dem jungen Antiocho. Dieſer Antiochus ward könig, und ſetzte die krone auf.

55. Und kam zu ihm alles krieges-volck, welches Demetrius geurlaubet hatte. Da ſie nun mit Demetrio ſtritten, ſchlugen ſie ihn in die flucht und verjagten ihn.

56. Und Tryphon nahm die elephanten, und gewann Antiochien.

57. Und der junge Antiochus ſchrieb Jonathä, und beſtätigte ihn in ſeinem Hohenprieſter-amt, und willigte, daß er die vier ſtädte beſitzen und behalten ſolte, und des *königes freund ſeyn. *c. 10, 20. 65

58. Und ſendete ihm güldene gefäſſe, und erlaubete ihm gold zu tiſche zu brauchen, und purpur, * und einen güldenen gürtel zu tragen. *c. 10, 89.

59. Und Simon, den bruder Jonathä, machte er zum hauptmann übers land, von Tyro an bis an Egypten.

60. Da nun Jonathas auszog über den Euphraten, und in die ſtädte umher kam, da zog ihm zu alles krieges-volck in Syria, ihm zu helfen. Und da er vor* Aſcalon kam, gingen ihm die bürger entgegen, und empfingen ihn ehrlich, und ergaben ſich. *c. 10, 86.

61. Darnach zog er vor Gaza; aber die von Gaza wolten ihn nicht einlaſſen, darum belagerte er die ſtadt, und verbrannte die vorſtädte umher, und plünderte ſie.

62. Da baten die von Gaza um frieden. Und Jonathas machte einen frieden mit ihnen, und nahm etliche ihrer kinder zu geiſeln; und ſchickte ſie gen Jeruſalem; er aber zog fort durchs land bis gen Damaſco.

63. Da er aber hörete, daß des königs Demetrii hauptleute mit einem groſſen heer in Kedes in Galiläa kommen waren, die lande einzunehmen, die ihm der könig eingethan hatte.

64. Da zog er wider ſie, und ließ ſeinen bruder Simon im lande.

65. Der zog vor Bethzura, und belagerte es lange zeit ſo hart, daß ſie nicht heraus fallen durften.

66. Darum baten ſie um friede. Und Simon machte friede mit ihnen, und *ließ ſie frey abziehen, und nahm die ſtadt ein, und legte krieges-volck darein in die beſatzung. *c. 6, 49. 50.

67. Aber Jonathas zog mit ſeinem heer an den ſee Geneſara, und war morgens früh auf, und kam in das blachfeld Hazar.

68. Da zogen die heiden gegen ihn im blachfelde, und hatten einen haufen verſteckt im gebirge.

69. Da nun Jonathas den andern haufen angrif, fiel der verſteckte haufe heraus aus dem gebirge, und griffen auch an.

70. Da flohe das gantze heer Jonathä, und blieb niemand, denn allein die hauptleute, Matathia, der ſohn Abſolomi, und Judas, der ſohn Calphi.

71. Da * zerriß Jonathas ſeine kleider, und ſtreuete erde auf ſein haupt, und betete. *c. 2, 14. 2c.

72. Und rennete die feinde wiederum an, und ſchlug ſie in die flucht.

73. Da nun ſein volck, das zuvor geflohen war, ſolches ſahe, kehreten ſie wieder um, Jonathä zu helfen, und jageten den feinden nach bis gen Kedes in ihr lager. Und ſie machten da auch ein lager.

74. Und ſind dieſen tag umkommen bey drey tauſend heiden. Darnach zog Jonathas wieder gen Jeruſalem.

Das XII. Capitel.

Von Jonathä erneuertem bund mit den Römern und Spartanern.

1. Da aber Jonathas ſahe, daß er nun raum gewonnen hatte, erwählete er etliche, die er gen Rom ſendete, den* bund mit den Römern zu verneuen, und wiederum aufzurichten. *c. 8, 22.

2. Er ſchrieb auch denen von Sparta, und an andere orte mehr.

3. Da nun die boten gen Rom kamen, gingen ſie vor den rath, und ſprachen: Jonathas, der hoheprieſter, und das jüdiſche volck, haben uns geſandt, * den bund, ſo zwiſchen uns etwa gemacht iſt, wiederum zu verneuen. *c. 8, 22. ſeq.

4. Und die Römer gaben ihnen briefe und geleite, daß ſie ſicher wiederum heim zögen.

5. Und alſo ſchrieb Jonathas denen von Sparta:

6. Jonathas, der hoheprieſter, und die älteſten des volcks, und die prieſter, und das jüdiſche volck, entbieten ihren brüdern, denen von Sparta, ihren gruß.

7. Vor etlichen jahren hat euer könig Areus, an unſern hohenprieſter Oniam geſchrieben, daß ihr *unſere brüder ſeyd; wie denn derſelbige brief lautet. *v. 21.

8. Und Onias empfing euren boten ehrlich, und nahm die freundſchaft und den bund an, davon im brief geſchrieben war.

9. Wiewol wir nun jetzt nicht fremder hülfe bedürfen, und troſt haben an GOttes wort, das wir täglich leſen;

10. So ſenden wir doch botſchaft zu euch, die brüderſchaft und freundſchaft zwiſchen uns zu verneuen und zu beſtätigen, daß wir derſelbigen nicht vergeſſen: Denn es iſt nun eine lange zeit, daß ihr zu uns geſchicket habet.

11. Darum wiſſet, daß wir allezeit an feyertagen und an allen andern tagen, ſo man opfert, in unſerm gebet und opfer eurer gedencken: Wie ſichs denn gebühret der brüder zu gedencken.

12. Und eure ehre und wohlfahrt iſt uns eine freude.

13. Aber wir haben mittler zeit groſſe noth gelitten, und ſchwere kriege gehabt mit den königen umher.

14. Wir haben aber euch und andere unſere freunde und bundes-genoſſen nicht bemühen wollen in dieſen unſern kriegen.

15. Denn wir haben hülfe vom himmel gehabt, und GOtt hat uns geſchützet wider unſere feinde, und die feinde unterdrücket.

16. Dieweil wir aber jetzt dieſe unſere boten, Numenium, den ſohn Antiochi, und Antipatrum, den ſohn Jaſonis, zu den Römern ſenden, die freundſchaft und bündniß mit ihnen wiederum zu verneuen:

17. Haben wir ihnen dabey befohlen, daß ſie auch zu euch ziehen ſollen, und euch unſern gruß ſagen, und dieſen brief überantworten, unſere brüderſchaft zu verneuen.

18. Und bitten um antwort.

19. Diß aber iſt die abſchrift des briefes, welchen Areus, der könig zu Sparta, uns etwa geſandt hatte:

20. Areus, der könig zu Sparta, entbeut Oniä, dem hohenprieſter, ſeinen gruß.

21. Wir finden in unſern alten ſchriften, daß die von Sparta und Jüden* brüder ſind: Dieweil beyde völcker von Abraham herkommen. *v. 7.

22. Nachdem wir nun ſolches wiſſen, bitten wir, ihr wollet uns ſchreiben, wie es euch gehet.

23. Und ſo es euch gefället, ſo ſol unſer vieh, haab und guth, und was wir vermögen, ſeyn, als wäre es euer eigen, und das eure ſol ſeyn, als wäre es unſer eigen. Diß haben wir befohlen euch anzuzeigen.

24. Darnach hörete Jonathas, daß Demetrii hauptleute wiederum mit gröſſerer macht, denn zuvor, kamen, und wolten ihn überziehen.

25. Darum zog er aus von Jeruſalem wider ſie in das land Hemath. Denn er wolte nicht harren, daß ſie ihm zuvor in ſein land fielen.

26. Da er nun *kundſchafter in der feinde lager ſendete, kamen ſie, und ſagten, daß die feinde beſchloſſen hatten, dieſe nacht ihn zu überfallen. *c. 5, 38.

27. Darum gebot Jonathas ſeinem heer des abends, daß ſie wachen, und die gantze nacht im harniſch, und gerüſtet ſeyn ſolten, und verordnete leute ums lager umher in die ſchildwache.

28. Da aber die feinde ſahen, daß Jonathas zur ſchlacht gerüſtet war, kam ſie eine

ne furcht an, *daß ſie aufbrachen und weg zogen. Und daß man ja ſolches nicht mercken ſolte, lieſſen ſie viel feuer hin und her im lager machen. *2Kön.7,7.

29. Darum dachte Jonathas nicht, daß ſie weg zögen, bis morgens frühe: Denn er ſahe die feuer hin und her im lager.

30. Morgens aber jagte er ihnen nach, und konte ſie nicht ereilen; denn ſie waren bereit über das waſſer Eleutherum.

31. Da kehrete ſich Jonathas gegen die Araber, welche heiſſen Zabidäi, ſchlug und plünderte ſie.

32. Und kehrete ſich wieder gen Damaſco, und verheerete das land alles umher.

33. Simon aber zog gen Aſcalon, und in die feſten ſtädte dabey: Darnach kehrete er ſich gen *Joppe. *c.13,11.

34. Denn er vernahm, daß ſie ſich wolten des Demetrii hauptleuten ergeben. Darum kam er zuvor, und nahm Joppe ein, und legete krieges-volck darein, die ſtadt zu bewahren.

35. Darnach kam Jonathas wieder heim, und hielte rath mit den älteſten im volcke, daß man etliche ſtädte befeſtigen ſolte in Judäa,

36. Und die mauren zu Jeruſalem höher machen, und zwiſchen der burg und der ſtadt eine hohe mauer bauen, daß die ſtadt von der burg abgeſondert würde, daß die auf der burg nicht in die ſtadt heraus fallen könten, und daß man ihnen nichts zuführen und verkaufen mögte.

37. Da nun das volck zuſammen kam, und anfing zu bauen, dieweil die mauer über den bach gegen morgen verfallen war, baueten ſie daſſelbige ſtück wieder, das da heiſſet Caphnatha.

38. Und Simon bauete die burg Adida zu Sephela, und machete ſie feſt, und bewahrete ſie mit einem ſtarcken thor.

39. Nun hatte Tryphon vor, das königreich Aſia an ſich zu bringen, und die krone aufzuſetzen, und den jungen Antiochum, den könig, zu tödten.

40. Dieweil er aber beſorgete, Jonathas würde es wehren, und wider ihn ziehen, trachtete er auch darnach, wie er Jonathan fahen und umbringen mögte: Darum zog er gen Bethſan.

41. Da kam Jonathas auch dahin mit vierzig tauſend mann wohl gerüſtet:

42. Da aber Tryphon ſahe, daß Jonathas eine groſſe macht bey ſich hatte, furchte er ſich, und durfte nichts öffentlich wider ihn vornehmen;

43. Sondern empfing ihn herrlich, und befahl ihn ſeinen freunden ehrlich zu halten, und gab ihm geſchencke, und gebot ſeinem heer, daß ſie Jonathä gehorſam ſeyn ſolten, wie ihm ſelbſt.

44. Und ſprach zu Jonatha: Warum macheſt du dem volcke ſolche mühe; ſo wir doch keinen krieg haben?

45. Laß ſie wieder heim ziehen. Allein wähle dir wenig leute, die bey dir bleiben; und zeuch mit mir gen Ptolemais. Dieſe ſtadt wil ich dir eingeben, und die andern feſten ſtädte, und wil dir alles krieges-volck und amtleute befehlen: Denn ich muß wiederum wegziehen. Auch bin ich allein derhalben jetzt herkommen: Darum wolleſt du mit mir ziehen.

46. Jonathas gläubete ihm, und ließ ſein volck von ſich heim ziehen ins land Juda;

47. Und behielt allein drey tauſend bey ſich. Davon ſchickete er zwey tauſend in Galiläam; das eine tauſend aber zog mit ihm.

48. Da nun Jonathas in die ſtadt Ptolemais kam, ließ Tryphon die thore zuſchlieſſen, und nahm Jonathan gefangen, und ließ ſeine leute erſtechen.

49. Und ſchickte fuß-volck und reiſige in Galiläam, aufs weite feld, das andere krieges-volck Jonathä auch umzubringē.

50. Da ſie aber vernahmen, daß Jonathas gefangen und umkom̄en war, ſamt ſeinen leuten: Vermahneten ſie einander, und rüſteten ſich zur ſchlacht, und zogen getroſt gegen die feinde.

51. Da aber die feinde ſahen, daß es ihnen ihr leben gelten ſolte, dieweil ſich dieſe wehren wolten:

52. Kehreten ſie wieder um, und zogen weg. Da zog das volck auch wiederum heim ins land Juda mit frieden, und *klageten den Jonathan und die andern, die mit ihm umkommen waren; und ganz Iſrael traurete ſehr um Jonatha. *c.9,20.

53. Und *alle heiden umher fingen an das volck zu pochen und zu plagen, und ſprachen: *c.13,6.

54. Sie

54. Sie haben kein haupt und keinen ſchutz mehr. Nun *wollen wir ſie überziehen, und ausrotten, und ihren namen auf erden vertilgen. *Jer. 11,19.

Das XIII. Capitel.

Von Jonathä tode und begräbniß, und wie Simon, ſein bruder, obgeſiget.

1. Da nun Simon hörete, daß Tryphon ein groß heer bey einander hatte, das land Juda zu überziehen, und zu verderben;

2. Und ſahe, daß dem volcke ſehr bange und angſt war, kam er gen Jeruſalem,

3. Und tröſtete das volck und ſprach: Ihr wiſſet, welche ſchwere kriege ich und meine brüder, und mein vater für das geſetz und heiligthum geführet haben, und habet die noth geſehen, darinn gantz Iſrael geweſen iſt;

4. In welcher um Iſrael willen alle meine brüder umkommen ſind, und lebet keiner mehr denn ich.

5. Nun begehre ich meines lebens nicht zu ſchonen in dieſer trübſal: Denn ich bin nicht beſſer denn meine brüder, und begehre es nicht beſſer zu haben denn ſie;

6. Sondern wil mein volck, unſer heiligthum, und unſere weiber und kinder rächen. Denn *alle heiden umher ſind auf uns ergrimmet, und rotten ſich zuſammen, uns zu vertilgen. *c. 12,53.

7. Von dieſem troſte krigte das volck wieder ein hertz, und faſſete einen muth.

8. Und antworteten darauf und ſchryen: Du ſolt unſer hauptmann ſeyn, an Judas und Jonathas, deiner brüder, ſtatt, unſern krieg zu führen.

9. Und wir wollen dir gehorſam ſeyn in allem, das du uns heiſſeſt.

10. Da forderte Simon das kriegesvolck zuſammen. Auch ſchaffete er, daß man eilend die mauren zu Jeruſalem ausbauen muſte; daß die ſtadt gantz umher wohl bewahret und feſte wäre.

11. Und ſchickte Jonathan, den ſohn Abſolomi, mit einem heer gen *Joppen. Und Jonathas trieb die feinde aus Joppe, und behielt die ſtadt inne. *c. 12,33.34.

12. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit groſſer macht, einzufallen ins land Juda, und führete Jonathan gefangen mit ſich.

13. Aber Simon zog gegen ihn, und lagerte ſich vorn am blachfelde bey Addus.

14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an ſeines bruders Jonathas ſtatt hauptmann worden wäre, und gedächte ſich mit ihm zu ſchlagen, da ſandte er boten zu Simon, und ließ ihm ſagen:

15. Ich habe Jonathan von wegen einer ſumma geldes, die er dem könig ſchuldig blieben iſt aus den ämtern, behalten.

16. Wilt du mir nun hundert centner ſchicken, und ſeine zween söhne zu geiſeln geben, daß er nicht von uns abfalle, und ſich darnach wider uns ſetze, wenn er loß worden iſt, ſo wil ich dir ihn ledig geben.

17. Wiewol aber Simon wol merckete, daß es eitel betrug war, ſchaffete er dennoch, daß dem Tryphon das geld und die kinder geſchicket wurden, daß das volck nicht über ihn klagete,

18. Jonathas hätte derhalben müſſen umkommen, daß er ihn nicht hätte löſen wollen.

19. Darum ſchickte er dem Tryphon die kinder ſamt den hundert centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben, und wolte Jonathan nicht ledig geben.

20. Darüber zog auch Tryphon fort, daß er ins land käme, und mögte einen ſchaden thun; und zog neben dem lande daher, auf der ſtraſſen, die gen Ador gehet. Aber Simon war ihm mit ſeinem heer ſtets auf der ſeiten, und wo er herein fallen wolte, da wehrete ihm Simon.

21. Es ſchickten auch die auf der burg einen boten zu Tryphon, daß er durch die wüſte zu ihnen ziehen ſolte, ehe ſichs Simon verſähe, und ſolte ihnen ſpeiſe zuführen laſſen.

22. Darum wolte Tryphon mit ſeinem gantzen reiſigen zeug eilend auf ſeyn, und zu ihnen kommen. Aber in derſelbigen nacht fiel ein ſehr tiefer ſchnee, der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Darnach zog er in Galaad.

23. Und bey Baſchama ließ er Jonathan mit ſeinen söhnen tödten, die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryphon wiederum in ſein land weg.

25. Da ſchickte Simon dahin, und ließ ſeines bruders leichnam holen, und legete ihn in ſeines vaters grab zu Modin.

26. Und

26. Und * gantz Iſrael traurete kläglich um Jonathan lange zeit. *c. 12, 52.

27. Und Simon * ließ ein hohes grab von gehauenen ſteinen machen ſeinem vater, und ſeinen brüdern, *1 M. 35, 20.

28. Und darauf ſetzen ſieben ſäulen, eine neben der andern, dem vater, der mutter, und den vier brüdern.

29. Und ließ groſſe pfeiler umher bauen, daran er ihren harniſch hängete, zum ewigen gedächtniß. Und über den harniſch ließ er gehauene ſchiffe ſetzen, die man auf dem meer ſehen konte.

30. Diß grab zu Modin ſtehet noch auf dieſen tag.

31. Aber Tryphon führete den jungen Antiochum betrüglich hin und her im lande, bis daß er ihn heimlich tödtete.

32. Darnach ſetzte er ſelbſt die krone auf, und ward könig in Aſia, und plagete das land (Juda) hart.

33. Aber Simon bauete und befeſtigte viel ſtädte im lande Juda mit dicken mauren und hohen thürnen und ſtarcken thoren; und ſchaffete ſpeiſe in die feſten ſtädte.

34. Und ſchickete boten zu dem könige Demetrio, und bat um erlaſſung der laſt, die ihm Tryphon aufgeleget hatte: Denn Tryphon trieb eitel raub und mord im lande.

35. Darauf antwortete Demetrius und ſchrieb alſo:

36. Der könig Demetrius entbeut dem hohenprieſter Simon, und den älteſten und dem jüdiſchen volcke ſeinen gruß.

37. Die güldene krone ſamt den palmen, die ihr mir geſchicket habet, haben wir empfangen, und ſind bereit einen guten frieden mit euch zu machen, und den amtleuten zu ſchreiben, daß ſie euch erlaſſen alle laſt, die wir euch zuvor zu erlaſſen zugeſaget haben.

38. Und was wir euch verheiſſen haben, das ſol treulich, ſtet, und feſt gehalten werden. Alle feſtungen, die ihr gebauet habet, ſollet ihr behalten und inne haben.

39. Und vergeben euch, was ihr mittler zeit wider uns gethan habet. Die kornſteuer und andere ſchoß, ſo Jeruſalem hat geben müſſen, erlaſſen wir euch.

40. Und welche uns dienen wollen, die wollen wir annehmen. Und ſol zwiſchen uns guter friede und einigkeit ſeyn.

41. Im hundert und ſiebenzigſten jahr ward Iſrael erſt wieder frey von den heiden.

42. Und fing an zu ſchreiben in ihren briefen und geſchichten alſo: Im erſten jahr Simonis, des hohenprieſters und fürſten der Jüden.

43. Zu dieſer zeit belagerte Simon * die ſtadt Gaza, und richtete auf davor bollwercke und geſchütz, und ſtürmete die ſtadt, und eroberte einen thurn. *c. 11, 61.

44. Und dieſelbigen, ſo auf dem thurn waren, ſprungen in die ſtadt. Da erſchrack das volck in der ſtadt, und verzagete gantz;

45. Und lieſen mit weib und kindern auf die mauren, und * zerriſſen ihre kleider, und ſchryen laut, und baten gnade, und ſprachen: *c. 2, 14.

46. Strafe uns nicht nach unſerer bosheit, ſondern ſey uns gnädig: So wollen wir gerne gehorſam ſeyn.

47. Dieſes jammerte Simon, daß er ſie nicht tödtete. Aber er gebot ihnen wegzuziehen aus der ſtadt, und ließ die häuſer wieder reinigen, darein ſie die götzen geſtellet hatten.

48. Darnach zog er hinein in die ſtadt und danckete und lobete GOtt. Und ließ alle greuel wegthun und ausrotten; und ſetzte leute hinein, die GOttes geſetz hielten. Und machte die ſtadt feſt, und bauete ihm ſelbſt ein haus darein.

49. Und die auf der burg zu Jeruſalem waren belagert, daß niemand aus- oder einkommen, und da weder kaufen noch verkaufen konte, und litten ſo groſſen hunger, daß viel hungers ſterben muſten.

50. Darum riefen ſie zu Simon, und baten um friede, und ergaben ſich. Da that ihnen Simon gnade, und ließ ſie leben; aber ſie muſten aus der burg weg. Und Simon * ließ die burg wieder reinigen von allen greueln. *c. 14, 7.

51. Und nahm ſie ein am drey und zwanzigſten tage des andern monden, im hundert und ein und ſiebenzigſten jahr. Und zog darein mit lobgeſang und palmenzweigen, und allerley ſäytenſpiel, und danckete GOtt, daß ſie dieſer groſſen tyranney aus Iſrael waren los worden.

52. Und gebot, daß * man dieſen tag jährlich mit freuden begehen ſolte. *c. 7, 49.

53. Uñ auf dem berge bauete er mauren um den tempel umher, unter der burg, und machte ihn noch feſter, und wohnete droben, er und die, ſo er bey ſich hatte.

54. Und dieweil er ſahe, daß ſein ſohn Johannes ein tüchtiger mann war, machte er ihn zum hauptmann über alles kriegesvolck, und ließ ihn zu Gaza wohnen.

Das XIV. Capitel.

Von Simonis friedlicher regierung.

1. Im hundert und zwey und ſiebenzigſten jahr rüſtete ſich der könig Demetrius, und zog in Meden, um hülfe wider den Tryphon.

2. Da aber Arſaces, der könig in Perſen und Meden, vernahm, daß ihm Demetrius ins königreich gezogen war, ſchickte er einen hauptmann aus wider ihn, und befahl, daß er ihn fahen, und lebendig zu ihm bringen ſolte.

3. Dieſer hauptmann ſchlug des Demetrii volck, uñ fing ihn, und brachte ihn ſeinem könige, dem Arſaci. Da hielt ihn Arſaces gefänglich, und ließ ihn bewahren.

4. Da kam das land Juda zur ruhe, und blieb guter friede, ſo lang Simon lebete. Und Simon regierete ſehr wohl, und thät dem lande viel gutes; daß ſie ihn gerne zum herrn hatten ſein lebenlang.

5. Auch eroberte er mit groſſen ehren die *ſtadt Joppe, und die anfurt dabey; von dannen er aufs meer in die inſulen ſchiffen konte. *c.12,33.34. c.13,11.

6. Und gewann ſeinem volck mehr land, und machte die grentze weiter, und erledigte viel, die zuvor unterdrücket und gefangen waren.

7. Er hatte Gaza innen und Bethzura, und die *burg zu Jeruſalem, und hat ſie wieder gereiniget; und durfte ſich niemand wider ihn ſetzen. *c.13,50.

8. Jedermann bauete ſein feld in gutem friede; und das land war fruchtbar, und die bäume trugen wohl.

9. Die älteſten ſaſſen im regiment unverhindert, und hielten gute ordnung; und die bürger beſſerten ſich ſehr an ihrer nahrung, und ſchaffeten waffen und vorrath zum kriege.

10. Simon ſchaffte auch in ſtädten vorrath von korn, daß ſie zur noth gnugſam verſorget waren; und war berühmt in aller welt.

11. Er hielt frieden im lande, daß eitel freude in Iſrael war.

12. Und ein jeder beſaß *ſeinen weinberg und ſeinen garten mit friede, und durfte ſich nichts beſorgen: Denn niemand durfte ſie überziehen. *1 Kön.4,25.

13. Und die könige in Syrien konten ihnen die zeit nicht mehr ſchaden thun.

14. Und er hielte recht im lande, und ſchützete die armen unter ſeinem volcke wider gewalt, und ſtrafte alles unrecht, und vertilgete die gottloſen.

15. Das heiligthum richtete er auch wiederum herrlich an, und ließ mehr heilig geräthe darein machen.

16. Und da man zu Rom und zu Sparta hörete, wie Jonathas umkommen war, war es jedermann leid.

17. Da aber die Römer höreten, daß Simon, ſein bruder, hoherprieſter war, und das land innen hatte, und die feinde verjaget hätte:

18. Verneueten ſie den *bund, den ſie zuvor mit Juda und Jonatha, ſeinen brüdern, gemacht hatten, und ſchrieben ihn auf meſſinge tafeln, und ſchicktens ihm. *c.8,22. c.12,1.

19. Dieſe ſchrift laſe man zu Jeruſalem vor dem volck.

20. Auch ſchrieben die von *Sparta an Simon alſo: Der rath und bürger zu Sparta entbieten dem hohenprieſter Simon, und den älteſten, und den prieſtern, und dem gantzen jüdiſchen volcke, ihren brüdern, ihren gruß. *c.12,2.ſeq.

21. Eure boten ſind zu uns kommen, und haben uns angeſprochen, und erzählet, daß ihr eure feinde gedämpfet habet mit groſſen ehren, und nun guten frieden habet: Das iſt uns eine groſſe freude.

22. Wir haben auch in unſer öffentlich ſtadt-buch ſchreiben laſſen, was ſie geworben haben, alſo: Der Jüden boten *Numenius, der ſohn Antiochi, und Antipater, der ſohn Jaſonis, ſind zu uns kommen, zu verneuen die freundſchaft zwiſchen den Jüden und uns. *c.12,16.

23. Und wir haben beſchloſſen, daß man dieſe boten ehrlich empfahen ſolte, und ihre rede in unſer ſtadt-buch ſchreiben laſſen zu ewiger gedächtniß. Dieſe antwort ſchrieben ſie dem hohenprieſter Simon.

24. Darnach ſendete Simon den Numenium wiederum gen Rom, einen groſſen gůldenen ſchild dahin zu bringen, tauſend pfund ſchwer, und den bund zu verneuen.

25. Da nun die Rômer die botſchaft hôreten, ſprachen ſie: Wir ſollen billig dem Simon und ſeinen kindern eine ehre thun.

26. Denn er und ſeine brůder haben ſich ritterlich gehalten, und Iſrael geſchůtzet, und die feinde vertrieben. Darum williglen die Rômer, daß die Jůden ſolten frey ſeyn. Und dieſes lieſſen ſie auf meſſinge tafeln ſchreiben, daß mans an die pfeiler auf dem berge Sion anheften ſolte.

27. Dieſe folgende ſchrift hat man geſtellet am achtzehenden tage des monden Elul, im hundert und zwey und ſiebenzigſten jahr, im dritten jahr des hohenprieſters Simon,

28. Zu Saramel in der groſſen verſammlung der ålteſten, der prieſter und des volcks, aus dem gantzen lande Juda: Jedermann ſey kund und offenbar, daß in den groſſen ſchweren kriegen, die in unſerm lande geweſen ſind,

29. Simon, der ſohn Mathathiå, aus dem geſchlecht Jarib, und ſeine brůder, ihr leben gewaget haben, und den feinden ihres volcks widerſtand gethan, daß das heiligthum und GOttes geſetz nicht vertilget wůrde; und ihrem volcke groſſe ehre erlanget haben.

30. Denn *Jonathas brachte das volck wieder zuſammen, und faſſete das regiment, und ward hoherprieſter. *c.9,73.

31. Da er aber hernach ſtarb, da kamen die feinde wieder, und wolten das land verderben, und das heiligthum verwůſten.

32. Da machte ſich Simon auf, und fůhrete den krieg wider unſere feinde, und ſchaffete unſerm heer waffen, und gab ihnen ſold von ſeinem eigenen geld und guth.

33. Und befeſtigte die ſtådte im lande Juda, und Bethzura an der grentze; darauf die feinde zuvor ihre waffen und kriegesrůſtung hatten; und legte Jůden darein in die beſatzung.

34. Er befeſtigte auch Joppen gegen dem meer, und Gaza gegen Asdod: Denn Gaza *war zuvor der feinde feſtung geweſen; aber Simon eroberts, und ſetzte Jůden darein, und machte ein gut regiment daſelbſt. *c.13,48.

35. Dieweil nun das volck die groſſe treue Simonis erfahren hatte, und wuſte die wohlthat, die er dem volck that, wåhlete ihn das volck zu ihrem fůrſten und hohenprieſter, von wegen ſeiner frômmigkeit und treue, die er dem gantzen volcke erzeigete, und in alle wege fleiß ankehrete, ſeinem volcke gutes zu thun.

36. Denn zu ſeiner zeit gab GOtt glůck durch ſeine hånde, daß die heiden aus unſerm lande, und von Jeruſalem, und *aus der burg vertrieben wurden; darauf ſie ſich enthielten, uñ fielen heraus, und verwůſteten das heiligthum, und verſtôreten den reinen gottesdienſt. *c.13,50.51.

37. Aber Simon eroberte die burg und legte Jůden darein, die ſtadt Jeruſalem und das land zu ſchůtzen; und bauete die mauren zu Jeruſalem hôher.

38. Und der kônig Demetrius beſtåtigte ihn im hohenprieſter-amte,

39. Und hielt ihn fůr ſeinen freund, und that ihm groſſe ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Rômer der Jůden botſchaft ehrlich gehôret hatten, und hatten einen bund mit ihnen gemacht, und ſie in ihren ſchutz genommen:

41. Und daß das jůdiſche volck und ihre prieſter gewilliget hatten, daß Simon ihr fůrſt und hoherprieſter ſeyn ſolte fůr und fůr, ſo lange bis ihnen GOtt *den rechten propheten erweckte; *5 M.18,15.

42. Daß er auch hauptmann ſeyn ſolte, und ſolte das heiligthum bewahren, und amtleute ſetzen im lande, und alle kriegesrůſtung und feſtungen in ſeiner gewalt haben;

43. Und ſolle ihm jedermann gehorſam ſeyn, und alle gebote ſollen in ſeinem namen ausgehen; und ſolle tragen purpur und gůlden ſtůck.

44. Dieſes alles ſolle treulich und feſt gehalten werden, vom gantzen volck und allen prieſtern, und ſolle ſich niemand dawider ſetzen. Es ſol auch niemand macht haben das volck zuſammen zu fordern im lande, oder *purpur und gůlden gůrtel tragen, denn er allein. *c.11,58.

45. Wer aber dawider handeln, oder ſich unterſtehen würde, dieſe ordnung zu zerrütten, oder abzuthun, der ſol im bann ſeyn.

46. Alſo *gelobete das ganze volck dem Simon gehorſam zu ſeyn. *c.13,9.

47. Und Simon willigte darein, und ward hoherprieſter und fürſt der Jüden.

48. Und das volck befahl, daß man dieſe ſchrift auf meſſinge tafeln ſchreiben ſolte, und ſolte dieſelbigen aufhängen auf dem umgang am tempel, an einen öffentlichen ort,

49. Und eine abſchrift in den ſchatz-kaſten legen, daß ſie Simon und alle ſeine nachkommen allezeit zu finden wüſten.

Das XV. Capitel.

Wie ungleich Antiochus und die Römer gegen die Jüden ſich erzeiget.

1. Es ſchrieb auch der könig Antiochus, Demetrii ſohn, aus den inſulen an Simon und das jüdiſche volck, alſo:

2. Der könig Antiochus entbeut dem hohenprieſter Simon und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

3. Nachdem mir etliche aufrührer mein erb-königreich genommen haben;

4. Gedencke ich es wieder einzunehmen, und wieder auf die rechten erben zu bringen. Und habe darum fremd krieges-volck angenommen, und ſchiffe machen laſſen, und wil in das königreich ziehen, daß ich die aufrührer ſtrafe, die groſſen ſchaden in meinem königreich thun, und viel ſtädte wüſte gemacht haben.

5. Darum erlaß ich dir alles, ſo dir die könige zuvor erlaſſen haben.

6. Und gebe dir gewalt, eigene münze in deinem lande zu ſchlagen,

7. Und *Jeruſalem und das heiligthum ſollen frey ſeyn. Du ſolt auch behalten alle feſtungen, die du gebauet, und bisher innen gehabt haſt, und alle krieges-rüſtung, die du gemacht haſt. *c.10,31.

8. Und erlaſſe dir alles, ſo man dem könige ſchuldig iſt, oder ſonſt dem könige gebühret, von dieſer zeit an für und für.

9. Und ſo wir unſer königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem volck und dem tempel noch gröſſere ehre thun, daß ihr im ganzen königreiche ſollt gerühmet werden.

10. Im hundert und vier und ſiebenzigſten jahr kam Antiochus wieder in ſein erb-land. Und *alles krieges-volck fiel ab von Tryphon zu ihm, und blieb ſehr wenig bey Tryphon. *c.11,43.

11. Da ihm nun der könig Antiochus nachzog, flohe er gen Dora ans meer.

12. Denn er ſahe, daß es mit ihm aus war, und daß das krieges-volck von ihm abfiel.

13. Aber Antiochus zog ihm nach gen Dora mit hundert und zwanzig tauſend mann zu fuß, und acht tauſend zu roß;

14. Und belagerte die ſtadt zu land und zu waſſer, daß niemand aus- oder einkonte.

15. Um dieſe zeit kamen von Rom *Numenius, und die andern, ſo mit ihm geſandt waren, und brachten briefe an die könige und herrſchaften, welche alſo lauten: *c.14,24.

16. Lucius, Conſul zu Rom, entbeut dem könige Ptolemäo ſeinen gruß.

17. Simon, der hoheprieſter, und das jüdiſche volck haben boten zu uns geſandt, die freundſchaft und bündniß zwiſchen uns zu verneuen.

18. Und haben uns dabey einen *güldenen ſchild von tauſend pfunden geſchickt. *cap.14,24.

19. Darum ſchreiben wir an die könige und andere herrſchaften, daß ſie nichts wider die Jüden thun ſollen, und ſie und ihre ſtädte und land nicht überziehen; daß ſie auch niemand wider ſie helfen ſollen.

20. Denn wir haben den ſchild von ihnen angenommen.

21. Wo auch etliche ungehorſame aus ihrem lande zu euch geflohen wären; ſo wollt ihr dieſelben dem hohenprieſter Simon zuſtellen, daß er ſie nach ſeinem geſetz ſtrafe.

22. Alſo haben wir auch geſchrieben an den könig Demetrium, an Attalum, an Aretam, an Arſacen,

23. Und in alle lande, auch Sampſaci, und denen zu Sparta, gen Delo, Mindo, Sycion, Caria, Samos, Pamphylia, Lycia, Halicarnaſſo, Rhodis, Faſelis, Co, Side, Gortina, Gnido, Cypro und Cyrene.

24. Und dieſer briefe abſchrift haben wir geſandt dem hohenprieſter Simon, und dem jüdiſchen volck.

25. Mittler zeit brachte Antiochus noch ein ander heer vor Dora, die ſtadt härter zu belagern; und machte krieges-rüſtung davor, und ſtürmete die ſtadt heftig, daß Tryphon darinn verſchloſſen war, und konte weder ein- noch auskommen.

26. Und Simon ſchickte dem Antiocho zu hülfe zwey tauſend mann, gut auserleſen volck, und viel gold und ſilber, und waffen.

27. Aber Antiochus nahm ſolches nicht an, und hielt nicht, was er zuvor geſagt hatte, und wendete ſich gantz von Simon.

28. Und ſendete ſeiner freunde einen, genannt Athenobium, zu ihm, daß er mit ihm handeln ſolte, und alſo ſagen: Ihr habet eingenommen Joppe und Gaza, und die burg zu Jeruſalem, welches alles zu meinem königreich gehöret;

29. Und das land umher verheeret, und groſſen ſchaden in meinem königreich gethan, und mir mein erbland genommen.

30. Darum fordere ich dieſe ſtädte wieder von euch, die ihr mir genommen habet, und allen ſchoß der ſtädte, welche ihr inne habet, auſſer dem lande Juda.

31. Wo ihr mir aber ſolches nicht wieder zuſtellen wollet, ſo gebet mir für die ſtädte fünf hundert centner ſilbers, und für den ſchaden und ſchoß auch fünf hundert centner. Wo ihr mir aber dieſes auch nicht gedencket zu thun, ſo wollen wir euch überziehen.

32. Da nun Athenobius, des königes freund, gen Jeruſalem kam, und ſahe das herrliche weſen Simonis, und den pracht mit gold und ſilber, und wie er ſonſt gerüſtet war, wunderts ihn ſehr, und hielt ihm vor, was ihm der könig befohlen hatte.

33. Darauf gab ihm Simon dieſe antwort: Das land, das wir wieder erobert haben, iſt unſer väterliches erbe, und gehöret ſonſt niemand. Unſere feinde aber habens eine zeitlang mit gewalt und unrecht inne gehabt.

34. Darum haben wir jetzt das unſere wieder zu uns bracht, und niemand das ſeine genommen.

35. Daß du aber klageſt darüber, daß wir Joppe und Gaza eingenommen haben, iſt dieſe urſach: Man thut daraus unſerm lande, und unſerm volcke groſſen ſchaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert centner. Darauf gab Athenobius keine antwort;

36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum könige, und ſagte ihm Simonis antwort, und von ſeiner herrlichkeit, und was er geſehen hatte. Da ergrimmete der könig ſehr.

37. Tryphon aber machte ſich davon auf dem waſſer, und flohe gen Orthoſia.

38. Da machte der könig Cendebäum zum hauptmann über das land am meer, und ließ ihm ein kriegs-volck zu roß und fuß.

39. Und befahl ihm, daß er ſich lagern ſolte an der grentze Judäa, und ſolte da befeſtigen die ſtadt * Cedron, und eine feſtung bauen am gebirge; und ſolte den Jüden ins land fallen. Aber der könig jagte dem Tryphon nach, ihn zu fahen. *c.16,9.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam, grif er die Jüden an, verheerete ihr land, und ließ viel volcks umbringen und fing viel leute, und führete ſie weg, und bauete die ſtadt Cedron.

41. Und legte ein kriegs-volck darein, daß ſie da an der grentze ſolten heraus fallen, und die ſtraſſen wüſte machen, wie der könig befohlen hatte.

Das XVI. Capitel.

Von Prolemäi mordthat, an ſeinem ſchwäher Simon begangen.

1. Darum zog * Johannes von Gaza hinauf zu ſeinem vater Simon, und zeigete ihm an, daß ihnen Cendebäus ins land gefallen wäre, und hätte ſchaden gethan. *c.13,54.

2. Da forderte Simon ſeine zween älteſten ſöhne vor ſich, Judam und Johannem, und ſprach zu ihnen: Ich und meine brüder, und meines vaters haus, haben von jugend auf bis zu dieſer zeit kriege geführet wider die feinde des volcks Iſrael; und GOtt hat uns glück gegeben, daß Iſrael oft durch unſere hände errettet iſt.

3. Dieweil ich aber nun alt und ſchwach bin, ſo ſollt ihr an mein und meiner brüder ſtatt treten, und ſollt ausziehen und für euer volck ſtreiten. GOtt wolle euch vom himmel helfen, und bey euch ſeyn.

4. Und er ließ im lande wählen zwanzig tauſend mann, und etliche reiſigen. Mit dieſem haufen zogen Johannes und Judas wider Cendebäum, und lagen über nacht zu Modin.

5. Morgens aber, da ſie von Modin ins blachfeld kamen, zog ein groß heer zu roß und fuß gegen ihnen daher. Nun war ein bach zwiſchen beyden heeren.

6. Da zog Johannes an den bach, und kehrete ſich gegen den feinden. Da er aber ſahe, daß das volck einen ſcheu hatte, ſich in das waſſer zu begeben; da wagete er ſich erſtlich hinein, und kam über das waſſer. Da der haufe dieſes ſahe, folgeten ſie ihm nach.

7. Darnach machte Johannes ſeine ordnung zur ſchlacht, und ordnete die reiſigen neben das fuß-volck. Aber die feinde hatten viel einen mächtigern reiſigen zeug.

8. Da aber Johannes * trommeten ließ mit der prieſter poſaunen, und die feinde angrif, da gab Cendebäus die flucht, ſamt ſeinem heer, und wurden viele verwundet und erſtochen; die übrigen aber flohen in einen feſten flecken.

*4 Moſ. 10, 9.

9. In dieſer ſchlacht ward Judas, Johannis bruder, auch verwundet; aber Johannes jagte den feinden nach, bis an die feſtung * Cedron. *c. 15, 39. 40.

10. Und die feinde flohen auf die feſtungen, auf dem lande bey Azod. Da verbrennete Johannes dieſelbigen feſtungen; daß den feinden bey zwey tauſend mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim ins land Juda mit frieden.

11. Es war aber ein hauptmann über das land Jericho, mit namen Ptolomäus, der ſohn Abobi, der war ſehr reich.

12. Und der hoheprieſter Simon hatte ihm eine tochter gegeben.

13. Darum ward er ſtoltz, und trachtete darnach, daß er herr im lande würde, und unterſtund ſich, den Simon und ſeine ſöhne mit liſten umzubringen.

14. Da nun Simon umher zog im lande Juda, die regimente zu beſehen und zu beſtellen, und gen Jericho kam mit zween ſöhnen, Matathia und Juda, im hundert und ſieben und ſiebenzigſten jahr, im eilften monden, welcher heiſſet Sabat;

15. Da empfing ſie der ſohn Abobi in ſeine burg, welche heiſſet Doch, und richtete ihnen ein herrlich mahl zu, aber es war eitel betrug: Denn heimlich verſteckte er krieges-volck darein.

16. Und * da Simon und ſeine ſöhne frölich waren, und wohl getruncken hatten, machte ſich Ptolomäus auf mit ſeinen knechten, und nahmen ihre waffen, und fielen ein zu Simon ob dem mahl, und ſchlugen ihn ſamt den zween ſöhnen und knechten todt.

*2 Sam. 13, 28.

17. Dieſe ſchändliche untreue that Ptolomäus in Iſrael; und that ihm ſolche bosheit für ſeine wohlthat.

18. Darnach ſchrieb er ſolches dem könige Antiocho, und bat, daß er ihm krieges-volck zu hülfe ſchicken wolte, das land und die ſtädte mit aller nützung einzunehmen.

19. Er ſendete auch einen haufen gen Gaza, den Johannem umzubringen; und ſchrieb an die hauptleute, daß ſie zu ihm kommen ſolten, ſo wolte er ihnen groſſen ſold und geſchencke geben.

20. Auch ſchickte er krieges-volck, Jeruſalem und das heiligthum einzunehmen.

21. Aber ein bote kam zuvor gen Gaza, der ſagte Johanni, daß ſein vater und ſeine brüder umkommen wären; und daß * beſtellet wäre, daß man ihn auch umbringen ſolte. *c. 7, 30.

22. Da Johannes ſolches hörete, entſatzte er ſich ſehr, und ließ die leute fahen, die geſchickt waren ihn umzubringen. Und da er befand, daß ſie ihn wolten ermordet haben, ließ er ſie tödten.

23. Was aber Johannes hernach weiter gethan hat, und die kriege, die er geführet hat, und wie er regieret und gebauet hat:

24. Das iſt alles beſchrieben in einem eigenen buche, von der zeit ſeines regiments, ſo lange er nach ſeinem vater hoherprieſter geweſen iſt.

Ende des erſten Buchs der Maccabäer.

Das ander Buch der Maccabäer.

Das I. Capitel.

Vom feſt der kirchweyhe, und erfindung des heiligen feuers.

Wir Jüden, eure brüder, ſo zu Jeruſalem und durch das gantze jüdiſche land ſind, wünſchen euch Jüden, unſern brüdern, ſo in Egypten ſind, glück und heyl.

2. GOtt ſegne euch, und gedencke an* ſeinen bund, den er Abraham, Iſaac und Jacob, ſeinen treuen knechten, zugeſaget hat; *2Moſ.2,24. 3 Moſ.26,42.

3. Und gebe euch ein rechtſchaffen hertz, daß ihr in ſeinem geſetze feſt und beſtändig bleibet;

4. Und verleihe euch, daß ihr fleiſſig ſeyd in ſeinen geboten, und tröſte euch.

5. Er erhöre euer gebet, und ſey euch gnädig, und laſſe euch nicht in der noth.

6. Alſo bitten wir ſtets für euch.

7. Wir haben an euch geſchrieben in unſerer höchſten noth, da Jaſon und ſein anhang von dem heiligen lande, und von dem königreich abtrünnig ward,

8. Und verbrannten unſere thore, und vergoſſen das unſchuldige blut. Da beteten wir, und der HERR erhörete uns. Und wir opferten ihm ſemmel-mehl, und zündeten die lampen an, und legten die ſchaubrode auf.

9. Und begehren, daß ihr jetzt wollet die * kirchweyhe mit uns halten, des monden Casleu. *1Macc.4,59.

10. Datum im hundert und neun und ſechzigſten jahr, zu der zeit des königs Demetrii. Wir zu Jeruſalem, und im gantzen Judäa, ſamt den älteſten, und Johannes, wünſchen Ariſtobulo des königes Ptolemäi ſchulmeiſter, der von dem prieſterlichen ſtamme iſt, und den andern Jüden, ſo in Egypten ſind, glück und heyl.

11. Wir dancken GOTT billig, daß er uns aus ſo groſſer noth erlöſet hat, die wir uns gegen einen ſo mächtigen könig wehren muſten.

12. Denn GOtt hat unſere feinde aus der heiligen ſtadt weggetrieben, bis gen Perſien.

13. Daſelbſt ward der könig mit ſeinem unüberwindlichen heer im tempel Nane erwürget, aus liſt der prieſter Nane.

14. Denn da Antiochus dahin kam, ſamt ſeinen freunden, zur göttin Diana, als wolte er ſie freyen, und alles geld aus dem tempel zur morgengabe nehmen;

15. Und da es die prieſter der Nane hervor trugen, und er mit etlichen in die capelle gegangen war, ſchloſſen ſie die kirche hinter ihm zu;

16. Und warfen ihn, und alle, die mit ihm waren, mit ſteinen zu tode. Darnach hieben ſie ihn zu ſtücken, und wurfen ſie heraus.

17. GOtt habe immer lob, daß * er die gottloſen ſo hat weggerichtet.
*1 Macc.6,9.ſeq. 2 Macc.9,5.ſeq.

18. Demnach, weil wir auf * den fünf und zwanzigſten tag des monden Casleu gedencken die reinigung des tempels zu begehen, haben wirs euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns daſſelbe feſt begehet, wie man begehet den tag, daran Nehemias das feuer gefunden hat, da er den tempel und den altar bauete, und wieder opferte. *1Macc.4,59.

19. Denn da unſere väter in Perſien weggeführet worden, haben die prieſter das * feuer vom altar in eine tiefe trockne grube verſteckt, und erhalten, daß es niemand erführe.
*cap.2,1.

20. Als nun nach etlichen jahren Nehemias, nach dem willen GOttes, vom könige heim geſandt ward, ſchickte er derſelben prieſter nachkommen, die das feuer verborgen hatten, daß ſie es wieder ſuchten. Aber wie ſie uns berichtet haben, haben ſie kein feuer, ſondern ein dickes waſſer funden.

21. Daſſelbe hat er ſie heiſſen ſchöpfen, und bringen. Da es nun alles zum opfer zugerüſtet war, hat Nehemias befohlen, ſie ſolten das waſſer über das holtz und das opfer, das auf dem holtze lag, gieſſen.

22. Als ſie daſſelbe gethan hatten, und die ſonne wohl herauf kommen war, und die wolcken vergangen, da zündete ſich ein groß feuer an; deß verwunderten ſie ſich alle.

23. Da fingen die prieſter und das volck an zu beten, bis das opfer verbrannt war.

Und Jonathas ſang vor, die andern aber ſprachen ihm nach mit Nehemia.

24. Diß war aber das gebet Nehemiä: HErr, unſer GOtt, der du alle dinge geſchaffen haſt, und biſt ſchrecklich, ſtarck und gerecht, und barmhertzig und allein der rechte könig und geſalbete.

25. Der du allein alle gaben giebeſt, der du allein gerecht, allmächtig und ewig biſt; der du *Iſrael erlöſeſt aus allem übel: der du unſere väter erwählet, und ſie geheiliget haſt; *Pſ.130,8. 1Moſ.48,16.

26. Nimm das opfer an für das gantze volck Iſrael, und bewahre und heilige dein erbe.

27. Bringe uns zerſtreuete wieder zuſammen, erlöſe die, ſo den heiden dienen müſſen, und ſiehe uns verachtete an, davor jedermann ein grauen hat: Daß doch die heiden erfahren, daß du unſer GOtt ſeyeſt.

28. Strafe, die uns unterdrücken, und mit groſſem pochen uns alle ſchande anlegen.

29. Pflantze dein volck wieder an deinen heiligen ort, wie Moſes geſaget hat.

30. Darnach ſungen die prieſter lobgeſänge dazu, bis das opfer verzehret ward.

31. Darnach hieß Nehemias das übrige waſſer auf die groſſen ſteine gieſſen.

32. Da ging auch eine flamme auf; aber ſie ward verzehret von der flamme des feuers auf dem altar.

33. Diß iſt bald lautbar worden, uñ vor den könig der Perſen kommen, wie man an dem ort, wo man das feuer verſteckt hatte, waſſer gefunden, und daſſelbe die opfer angezündet hätte.

34. Da verſuchts der könig auch, und ließ den ort ausſondern und befrieden.

35. Und gab viel geldes dazu.

36. Und des Nehemiä geſellen nenneten den ort Nechpar, auf teutſch, reinigung; etliche hieſſen ihn auch Nephthar.

Das II. Capitel.

Von verbergung der bundes-lade.

1. Man findet auch in den ſchriften, daß Jeremias, der prophet, die, ſo weggeführet waren, geheiſſen habe, daß ſie *das feuer ſolten mitnehmen, wie oben angezeiget. *c.1,19.

2. Und ihnen das geſetz mitgegeben, und befohlen habe, daß ſie ja des HErrn gebote nicht vergäſſen, und ſich nicht lieſſen verführen, wenn ſie die *güldene und ſilberne götzen und ihren ſchmuck ſähen. *Jer.10,2.3.4. Bar.6,3.

3. Und habe ihnen dergleichen viel mehr befohlen, daß ſie das geſetz nicht aus ihrem hertzen wolten laſſen.

4. So ſtund das auch in derſelbigen ſchrift, daß der prophet nach göttlichem befehl ſie geheiſſen habe, daß ſie die hütte des zeugniſſes, und die lade ſolten mitnehmen.

5. Als ſie nun an den berg kamen, da* Moſes auf geweſen, und des HErrn erbland geſehen hatte, fand Jeremias eine höle; darein verſteckte er die hütte, und die †lade, und den altar des räuch-opfers, und verſchloß das loch. *5Moſ.34,1.rc. †Offenb.11,19.

6. Aber etliche, die auch mit gingen, wolten das loch mercken und zeichnen; ſie kontens aber nicht finden.

7. Da das Jeremias erfuhr, ſtrafte er ſie, und ſprach: Dieſe ſtätte ſoll kein menſch finden, noch wiſſen, bis der HErr ſein volck wieder zu hauſe bringen, und ihnen gnädig ſeyn wird;

8. Denn wirds ihnen der HErr wohl offenbaren. Und man wird deñ des* HErrn herrlichkeit ſehen in einer wolcke, wie er zu Moſes zeiten erſchien; und wie Salomo bat, daß er die ſtätte wolte heiligen. *2Moſ.40,34. 1Kön.8,10.11.

9. Und Jeremias erzählete ihnen auch, wie *Salomo geopfert hatte, da die kirche geweyhet und der tempel fertig ward. *1Kön.8,5. ſeq.63.

10. Auch wie Moſes den HErrn gebeten, und das *feuer vom himmel das opfer verzehret hatte. Alſo bat Salomo; und † das feuer verzehrete auch das brandopfer. *3Moſ.9,24. †2Chr.7,1.rc.

11. Und wie *Moſes geſagt hatte, daß ſein opfer ſey vom feuer verzehret worden, und nicht gegeſſen: *3Moſ.10,16.

12. Alſo hat Salomo auch *acht tage geopfert. *1Kön.8,66.

13. Das alles findet man in den ſchriftẽ, die zu Nehemias zeiten geſchrieben ſind. Und gleich wie er der könige, propheten, und Davids bücher, und die briefe der könige von den opfern wieder zuſammen geſucht, und eine librarey zugerichtet hat:

14. Alſo hat Judas auch gethan, und was für bůcher, weil kriege im lande geweſen ſind, verfallen, wieder zuſammen bracht.

15. Und wir haben ſie hie. Wollt ihr ſie nun leſen, ſo laſſet ſie bey uns holen.

16. Dieweil wir nun ſolches feſt begehen wollen, haben wirs euch wollen ſchreiben: Denn es gebühret euch, daß ihrs auch haltet.

17. Wir hoffen aber zu GOtt, daß der HERR, der ſeinem volcke hilft, und das erbe uns wieder gibt, nemlich, das reich und das prieſterthum,

18. Wie ers im * geſetz verheiſſen hat, werde ſich unſer bald erbarmen, und † werde uns aus der weiten welt an den heiligen ort wieder zuſammen bringen.

*5Moſ.30,3.2c. †Pſ.106,47.

19. Wie er uns bereits aus groſſem unglůck errettet, und den ort gereiniget hat.

20. Die hiſtorien aber von Juda, dem Maccabåer, und ſeinen brůdern, und von der reinigung des hohenprieſters, und wie man den altar geweyhet hat;

21. Und von dem kriege wider den Antiochum den edlen, uñ ſeinen ſohn Eupator;

22. Und von den zeichen vom himmel, die denen, ſo das jůdenthum redlich beſchůtzet haben, geoffenbaret ſind: Daß ihrer ſo ein kleiner haufe das gantze land geplůndert, und eine groſſe menge der heiden in die flucht geſchlagen und ihnen nachgeeilet haben.

23. Und weiter von dem tempel, wie man ihn wieder gebauet, (wie man ſchon allenthalben davon weis) und die ſtadt ihre freyheit wieder erlanget habe; daß alle andere geſetze aufgehaben, und allein des HErrn gehalten ſol werden, welcher uns jetzt wohl wil und gnådig iſt.

24. Diß und anders mehr, daß Jaſon in fůnf bůchern verzeichnet, gedencken wir hie auf das kůrtzeſte zuſammen zu ziehen.

25. Denn wir ſehen, wie die zahl in einander geworfen iſt, daß es ſchwer wil ſeyn, die hiſtorien, weil ſie alſo auf einem haufen liegen, recht zu faſſen.

26. Darum haben wirs alſo machen wollen, daß mans gerne leſe, und leichter behalten kőnne, und jedermañ mőge nůtzlich ſeyn.

27. Und zwar, wir mercken, daß uns eben ſchwer wil werden, daß wir uns der můhe unterſtanden haben: Denn es gehőret viel arbeit und groſſer fleiß dazu.

28. Gleichwie es ohne arbeit nicht zugehet, der eine mahlzeit zurichten, und den gåſten gůtlich thun wil. Dennoch wollen wir daſſelbe nicht anſehen, und dieſe můhe, den andern damit zu dienen, gern auf uns nehmen.

29. In den hiſtorien an ihnen ſelbſt wollen wir nichts åndern, ſondern bleiben laſſen, wie ſie vorhin geſchrieben ſind; ohne daß wirs kůrtzer wollen zuſammen ziehen.

30. Und gleichwie ein zimmermann, wenn er ein neues haus bauet, nicht weiter dencket, denn daß ers alſo mache, daß es einen beſtand habe; wie man es aber mahlen und ſchmůcken ſol, da låſſet er einen andern fůr ſorgen.

31. Alſo wollen wir auch thun, und den, der zum erſten die hiſtorien geſchrieben hat, dafůr ſorgen laſſen, wie ers alles geredet, und alle ſtůcke mit fleiß durcharbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun, denn aufs kůrtzeſte die ſumma faſſen.

33. Und wollen nun zu der hiſtorie greifen, und diß alſo zum eingang geſagt haben, daß nicht die vorrede grőſſer werde, denn die gantze hiſtoria.

Das III. Capitel.

Wie der ſchatz im tempel zu Jeruſalem wider Heliodorum beſchůtzet worden.

1. Als man nun wieder im guten friede zu Jeruſalem wohnete, und das geſetz fein im ſchwange ging; weil der * hoheprieſter Onias ſo fromm war, und ſo fleiſſig darůber hielte: *1Macc.12,7.

2. Wurden auch die kőnige bewegt, die ſtadt zu ehren, und ſchickten herrliche geſchencke in den tempel:

3. Alſo, daß Seleucus, der kőnig in Aſia, aus * ſeinen åmtern verordnen ließ allen koſten, ſo man zum opfer bedurfte.

*1Macc.10,41.

4. Nun ward dazumal ein vogt des tempels, der hieß Simon, ein Benjamiter, der war dem hohenprieſter feind, darum, daß er ihm ſeinen muthwillen in der ſtadt nicht geſtatten wolte.

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war, zog er zu Apollonio, des Thraſäi ſohn, dem hauptmann in Nieder-Syria und Phönice.

6. Und ſagte ihm, wie der gotteskaſten zu Jeruſalem über die maſſe reich vom gelde wäre, und ſehr viel übrig, daß man nicht bedürfte zum opfer; und der könig mögte es wohl zu ſich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum könige kam, ſagte er ihm an, was ihm Simon vom gelde angezeiget hatte. Da verordnete der könig Heliodorum, ſeinen kämmerer, und gab ihm befehl, er ſolte daſſelbe geld bringen.

8. Der machte ſich bald auf, und wendete vor, er müſte renten einnehmen in Nieder-Syria und Phönice. Seine meynung aber war, daß er des königes befehl wolte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jeruſalem kam, und der hoheprieſter ihn freundlich empfangen hatte, erzählete er ihm, was ihm ſein herr berichtet, und warum er da wäre, und fragte, ob es alſo wäre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der hohepriester: Es iſt ein theil hinter uns geleget zu treuer hand, das wittwen und wäyſen gehöret.

11. Das ander iſt des Tobias Hircani, welcher ein trefflicher mann war. Und hält ſich gar nicht alſo, wie der verräther *Simon geſaget hat. Denn es ſind nicht mehr, denn vier hundert centner ſilbers, und zwey hundert centner goldes, *v. 4. 6.

12. So wäre es ein groſſer frevel, daß man es ſo hinweg nähme, und die, ſo das ihre vertrauet haben dem heiligen tempel, der in aller welt ſo hoch geehret und gefreyet iſt, ſolte um das ihre betrügen.

13. Aber Heliodorus beſtund auf dem befehl des königes, er müſte es zu ſich nehmen.

14. Und kam auf einen beſtimmten tag in den tempel, und wolte es beſehen. Da erhub ſich ein groſſer jammer durch die ganze ſtadt.

15. Die prieſter lagen in ihrem heiligen ſchmuck vor dem altar, und riefen GOtt im himmel an, der ſelbſt geboten hat, daß man die beylage nicht ſol veruntreuen; daß er den leuten das ihre, ſo ſie an den ort zu treuen händen beygeleget hatten, wolte erhalten.

16. Der hohepriester aber ſtellete ſich ſo jämmerlich, daß ihn niemand ohne groſſes mitleiden anſehen konte: Denn man ſahe es ihm an, weil er ſich ſo im angeſicht entfärbet hatte, daß er in groſſen ängſten war.

17. Denn er war ſo gar erſchrocken, daß er all zitterte. Daraus man leichtlich ſpüren konte, wie übel ihm zu ſinne war.

18. Die leute aber hin und wieder in den häuſern liefen zuſammen, und beteten mit einander; weil ſie ſahen, daß der tempel in verachtung ſolte kommen.

19. Und die *weiber legten ſäcke an, liefen auf den gaſſen um; und die jungfrauen, ſo ſonſt nicht unter die leute gingen, liefen unter die thore, uñ auf die mauren, etliche lagen in den fenſtern, *Jud. 4, 7.

20. Und * huben alle ihre hände auf gen himmel, und beteten. *Pſ. 123, 1.

21. Es war beydes erbärmlich, daß das volck unter einander ſo gar erſchrocken, und der hohepriester ſo ängſtig war.

22. Weil ſie alſo den allmächtigen Gott anriefen, daß er das guth derer, ſo es dahin beygeleget hatten, erhalten wolte;

23. Gedachte Heliodorus ſein vornehmen auszurichten. Und da er bey dem gotteskaſten ſtehet mit krieges-knechten,

24. That der allmächtige GOTT ein *groß zeichen, daß er und die, ſo um ihn waren, ſich vor der macht GOttes entſatzten, und in eine groſſe furcht und ſchrecken fielen. *c. 2, 22.

25. Denn ſie ſahen ein pferd, das wohl geſchmücket war, darauf ſaß ein ſchrecklicher reuter, der rennete mit aller macht auf den Heliodorum zu, und ſtieß ihn mit den vördern zween füſſen; und der reuter auf dem pferde hatte einen ganzen güldenen harniſch an.

26. Sie ſahen auch zween junge geſellen, die ſtarck und ſchön waren, und ſehr wohl gekleidet, die ſtunden dem Heliodoro zu beyden ſeiten, und ſchlugen getroſt auf ihn,

27. Daß er vor ohnmacht zur erde ſanck, und ihm das geſichte verging,

28. Da nahmen ſie ihn, der neulich mit groſſer pracht, u. alle ſeinen krieges-knechten in die ſchatz-kammer gegangen war, und

und trugen ihn auf einem ſtuhl davon; und ſeine gewalt half ihm gar nichts.

29. (Daß man öffentlich die kraft des HErrn mercken muſte.) Und er lag alſo für todt, und redete kein wort.

30. Die Jüden aber lobeten GOtt, daß er ſeinen tempel alſo geehret hatte. Und der tempel, der zuvor voll furcht und ſchrecken geweſt war, ward voll freuden und wonne, nach dieſem zeichen des allmächtigen GOttes.

31. Aber etliche des Heliodori freunde kamen und baten Oniam, daß er doch* den HErrn bitten wolte, daß er dem Heliodoro, der jetzt in letzten zügen lag, das leben wolte ſchencken. *1 Kön. 13,6.

32. Weil ſich aber der hoheprieſter beſorgete, der könig würde einen argwohn auf die Jüden haben, als hätten ſie dem Heliodoro etwas gethan; opferte er für ihn, daß er geſund würde.

33. Und weil er betete, erſchienen die zween junge geſellen wieder, in ihrer vorigen kleidung, und ſagten zum Heliodoro: Dancke dem hohenprieſter Onia fleiſſig: Denn um ſeinet willen hat dir der HERR das leben geſchencket;

34. Und verkündige allenthalben die groſſe kraft des HERRN, weil du vom himmel herab geſtäupet biſt. Und da ſie diß geredet hatten, verſchwunden ſie.

35. Heliodorus aber opferte dem HErrn, und gelobete ihm viel, daß er ihm das leben wieder gegeben hatte; und danckete dem Onia, und reiſete darnach wieder zum könige,

36. Und ſagte jedermann, wie er mit ſeinen augen die wercke des höchſten GOttes geſehen hätte.

37. Als ihn aber der könig fragte, wen er meynete, den er gen Jeruſalem ſchicken könte, der etwas ausrichtete; antwortete ihm Heliodorus:

38. Wenn du einen feind haſt, oder einen, der dich aus dem reiche gedencket zu ſtoſſen, den ſchicke hin. Wenn derſelbe alſo geſtäupet wird, wie ich, und mit dem leben davon kommt, ſo magſt du ihn wohl wieder annehmen.

39. Denn es iſt GOtt kräftiglich an dem orte; und der ſeine wohnung im himmel hat, ſiehet darauf, und rettet ihn; und die ihn beſchädigen wollen, ſtrafet er, und ſchläget ſie zu tode.

40. Diß ſey gnug von der ſchatz-kammer, und Heliodoro.

Das IV. Capitel.

Was für bluttriefender zanck ſich wegen des hohenprieſterthums unter Antiocho angeſponnen.

1. Simon aber, der* den ſchatz und ſein vaterland ſo verrathen hatte, redete dem Onia übel nach, wie er ſolch unglück geſtiftet hätte, das †Heliodoro widerfahren war. *c.3,6. †c.3,9.25.

2. Und gab ihm ſchuld, daß er trachtete herr im lande zu werden; ſo er doch der ſtadt alles gutes thät, und ſein volck mit treuen meynete, und feſt hielt über Gottes gebot.

3. Da nun der haß und neid ſo groß war, daß des Simonis anhang etliche darüber erwürgeten;

4. Und Onias ſahe; daß viel unraths aus ſolcher uneinigkeit kommen würde; weil *Apollonius, der hauptmann in Nieder-Syria, alſo wütete, und des Simonis muthwillen ſtärckete, machte er ſich auf zum könige. *c.3,5.

5. Nicht ſein volck zu verklagen, ſondern land und leuten zu gute.

6. Denn er ſahe, wenn der könig nicht würde darzu thun, ſo wäre es nicht möglich, in die länge friede zu erhalten, noch Simonis muthwillen zu ſteuren.

7. Da aber Seleucus geſtorben war, und das regiment auf Antiochum den edlen kam, ſtund Jaſon, des Onias bruder, nach dem hohenprieſter-amt,

8. Und verhieß dem könige, wenn ers zu wegen brächte, drey hundert und ſechzig centner ſilbers; und von andern einkommen, achtzig centner.

9. Und über das verhieß er ihm auch ſonſt zu verſchreiben hundert und funfzig centner, wenn man ihm zulaſſen wolte, daß er ſpielhäuſer da anrichten mögte, und die zu Jeruſalem nach der Antiochier weiſe ziehen.

10. Da ſolches der könig willigte, und Jaſon das prieſterthum krigte, gewöhnete er alſobald ſeine leute auf der heiden ſitten.

11. Und die guten löblichen ſitten, von

den alten königen geordnet, thät er gar ab, durch Johannem, des Eupolemi vater, welcher gen Rom geſchicket war, mit den Römern einen bund zu machen; und tilgete die alten ehrlichen geſetze ab, und richtete andere unehrliche weiſe an.

12. Unter der burg bauete er ein ſpiel-haus; und verordnete, daß ſich die ſtärckeſten jungen geſellen darinn üben muſten.

13. Und das heidniſche weſen nahm alſo überhand,

14. Daß die prieſter des opfers, noch des tempels nicht mehr achteten, ſondern lieffen in das ſpiel-haus, und ſahen, wie man den ballen ſchlug, und andere ſpiele trieb.

15. Und lieſſen alſo ihrer väter ſitten fahren, und hielten die heidniſche für köſtlich.

16. Sie muſtens auch wohl bezahlen. Denn GOTT ſchickte über ſie eben die, welchen ſie ſolche ſpiele wolten nachthun, daß ſie ſie muſten ſtrafen.

17. Denn * es iſt mit GOttes wort nicht zu ſchertzen; es findet ſich doch zuletzt. *Gal.6,7.

18. Da man nun das groſſe ſpiel zu Tyro hielt, und der könig ſelbſt dabey war,

19. Schickte der böſewicht Jaſon etliche Antiochier, als wären ſie von Jeruſalem, daß ſie das ſpiel auch beſähen; und ſchickte bey ihnen drey hundert drachmas, daß man dem Herculi davon opferte. Die aber, denen ſolches befohlen war, ſahen, daß es ſich nicht ſchicken würde: Woltens derhalben darzu nicht brauchen, ſondern an etwas anders wenden.

20. Darum, ob ers gleich zu des Herculis opfer geſendet hatte, beſtelleten ſie doch die ſchiffs-rüſtung dafür.

21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge könig in Egypten, ſeinen erſten reichs-tag ausgeſchrieben hatte, da ſchickte Antiochus den Apollonium, des Mneſtei ſohn, auf denſelbigen reichs-tag, in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wolte zum vormunde, zog er wieder zurück, und gedachte, wie er ſein reich in frieden erhalten mögte; und kam gen Joppen, und von dannen gen Jeruſalem.

22. Und ward von Jaſon und der gantzen ſtadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit fackeln, und groſſem triumph. Darnach reiſete er wieder in Phönicen.

23. Aber nach dreyen jahren ſchickte Jaſon Menelaum, des obgedachten *Simonis bruder, daß er dem könige geld brächte, und ihn etlicher nöthiger ſachen halben erinnerte. *v.1.

24. Und da er bey dem könige in gnaden kam, heuchelte er ihm, und brachte das hoheprieſterthum an ſich, und gab dem könige drey hundert centner ſilbers mehr denn Jaſon.

25. Und kam alſo mit des königes befehl wieder gen Jeruſalem, und handelte nicht wie ein hoherprieſter, ſondern wie ein wütiger tyrann, und wie ein grauſam wildes thier.

26. Alſo ward Jaſon, der ſeinen bruder von ſeinem amte abgeſtoſſen hatte, wieder durch einen andern davon geſtoſſen; und muſte in der Ammoniter land fliehen:

27. Und Menelaus behielt das regiment. Da er aber das geld, das er dem könige verſprochen hatte, nicht konte ausrichten, da es Soſtratus, der hauptmann in der burg, von ihm forderte,

28. Wie ihm der könig befohlen hatte, ließ ſie der könig beyde vor ſich laden:

29. Und ſetzte den Menelaum ab, und verordnete deſſelben bruder Lyſimachum an ſeine ſtatt, und Soſtratum ſetzte er zum amtmann in Cypern.

30. Da es nun alſo beſtellet war, richteten die Tharſer und Malloter einen aufruhr an, darum, daß ſie der könig ſeinem kebsweibe geſchencket hatte.

31. Da machte ſich der könig eilends auf, daß er den aufruhr ſtillete, und ließ hinter ihm den fürſten Andronicum zum ſtatthalter.

32. Da das Menelaus innen ward, gedachte er, daß er gelegenheit hätte, daß er wiederum zu ſeinem alten ſtande kommen könte, und ſtahl etliche güldene kleinode aus dem tempel, und ſchenckts dem Andronico, und verkaufte etliches gen Tyro, und in andere umliegende ſtädte.

33. Da das Onias erfuhr, begab er ſich an einen befreyeten ort zu Daphne, das vor Antiochia liegt, und ſtrafete ihn.

34. Aber Menelaus kam zu Andronico allein, und ermahnete ihn, daß er Oniam fahen ſolte. Das thät er, und ging zu ihm, und beredete ihn mit liſten, gab ihm auch ſeine hand, und den eid darauf, daß er aus der freyheit zu ihm kam. Denn er wuſte, daß ſich Onias nichts gutes zu ihm verſahe. Und da er ihn alſo überredet hatte, erſtach er ihn wider alles recht.

35. Das thät nicht allein den Jüden wehe, ſondern verdroß auch viele heiden, daß er den frommen mann ſo umgebracht hatte.

36. Da nun der könig alle ſachen in Cilicia verrichtet hatte, und wieder heim reiſete, liefen ihn die Jüden in allen ſtädten an, und auch etliche heiden, und klageten ihm, daß Onias unſchuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte ſich herzlich darum, und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare mann ſo jämmerlich war umkommen.

38. Und ergrimmete über den Andronicum, und ließ ihm das purpur-kleid ſamt dem andern ſchmuck abziehen, und ihn alſo in der gantzen ſtadt umherführen, und zuletzt richten an dem orte, da er Oniam erſtochen hatte. Alſo hat ihn GOtt nach ſeinem verdienſte wieder geſtraft.

39. Als aber Lyſimachus, aus rath ſeines bruders Menelai, viel aus dem tempel geſtohlen hatte, und das geſchrey unter die leute kommen war; ſammlete ſich die gemeine wider Lyſimachum, da der güldenen kleinode ſchon viel hinweg kommen waren.

40. Da ſich nun die gemeine geſammlet und ſehr zornig war; rüſtete Lyſimachus drey tauſend mann, und wolte ſich mit gewalt ſchützen, und ſetzte über ſie einen alten liſtigen hauptmann.

41. Da das die bürger ſahen, nahmē etliche ſteine, etliche ſtarcke ſtangen, etliche wurfen ſie mit aſchen unter die augen.

42. Daß ihrer alſo viel wund worden, uñ etliche gar zu boden geſchlagen, die andern alle davon liefen. Und den kirchenräuber fingen ſie bey der ſchatz-kammer.

43. Darnach nahmen ſie ihn mit recht vor.

44. Und weil der könig gen Tyro kommen war, lieſſen ihrer drey, des raths geſandten, den handel vor ihn gelangen, daß er darinn ſolte urtheil ſprechen.

45. Als aber Menelaus überweiſet ward, verhieß er dem Ptolemäo viel geldes, wenn er ihn beym könige mögte ausbitten.

46. Da ging Ptolemäus allein zum könige in ſeinen ſaal, da er ſich inne kühlete, und beredete den könig,

47. Daß er Menelaum, (der alles unglück angerichtet hatte) los ließ, und die armen leute zum tode verurtheilete, die doch auch bey den Tartern unſchuldig erfunden, und erkennet wären worden.

48. Alſo wurden die, ſo des volcks und des tempels ſachen auf das treulichſte gehandelt hatten, unſchuldiglich erwürget.

49. Das thät etlichen zu Tyro wehe, und lieſſen ſie ehrlich zur erden beſtatten.

50. Menelaus aber blieb beym amte, aus hülfe etlicher gewaltigen am hofe, die ſein genoſſen: Und ward je länger je ärger, und legte den bürgern alles unglück an.

Das V. Capitel.

Wie Antiochus in Jeruſalem tyranniſiret.

1. Um dieſelbige zeit zog Antiochus zum andern mal in Egypten.

2. Man ſahe aber durch die gantze ſtadt vierzig tage nach einander, in der luft reuter in güldenem harniſch, mit langen ſpieſſen in einer ſchlacht-ordnung.

3. Und man ſahe, wie ſie mit einander trafen, und mit den ſchilden und ſpieſſen ſich wehreten, und wie ſie die ſchwerter zückten und auf einander ſchoſſen, und wie der güldene zeug ſchimmerte, und wie ſie mannigerley harniſch hatten.

4. Da betete jedermann, daß es ja nichts böſes bedeuten ſolte.

5. Aber es kam ein erlogen geſchrey aus, wie Antiochus ſolte todt ſeyn. Da nahm Jaſon bey tauſend mann zu ſich, und griff unverſehens die ſtadt an. Und als er die mauren mit den ſeinen erſtiegen, und die ſtadt erobert hatte,

6. Flohe Menelaus auf die burg, Jaſon aber würgete ſeine bürger jāmerlich; und gedachte nicht, weil es ihm ſo glückete wider ſeine freunde, daß es ſein groſſes unglück

glück wäre, ſondern ließ ſich düncken, er ſiegete wider ſeine feinde, und ſiegete wider ſeine bürger,

7. Er konte aber gleichwol das regiment nicht erobern, ſondern krigte ſeinen lohn, wie er verdienet hatte; und flohe mit ſchanden wieder in der Ammoniter land.

8. Da ward er zuletzt verklaget vor Areta, der Araber könige, daß er von einer ſtadt in die ander fliehen muſte, und nirgend ſicher war. Und jedermann war ihm feind, als einem, der von ſeinem geſetz abtrünnig war. Auch verfluchete ihn jedermann, als einen verräther und feind ſeines vaterlandes; und iſt alſo in Egypten verſtoſſen worden.

9. Und wie er viel leute aus ihrem vaterland vertrieben hatte, ſo muſte er auch ſelbſt im elende ſterben, zu Lacedämon; da er verhoffete einen aufenthalt zu finden, weil ſie mit einander befreundet waren.

10. Aber wie er viel unbegraben hingeworfen hat, ſo iſt er auch hingeſtorben, daß niemand um ihn leid getragen. Und hat nicht allein nicht das glück gehabt, daß er in ſeinem vaterlande wäre begraben worden, ſondern hat auch in der fremde kein grab haben mögen.

11. Als dem könige ſolches vor kam, gedachte er, gantz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in einem grimm aus Egypten, und *nahm Jeruſalem mit gewalt ein. *1 Macc. 1, 21. 22.

12. Und hieß die krieges-knechte erſchlagen ohn alle barmhertzigkeit, was ſie funden auf der gaſſen und in häuſern.

13. Da würgete man durch einander jung und alt, mann und weib, kinder und jungfrauen, ja auch die kinder in der wiegen.

14. Daß alſo in dreyen tagē achtzig tauſend umkamen, vierzig tauſend gefangen, und bey achtzig tauſend verkauft wurden.

15. Aber Antiochus ließ ihm an dieſem nicht genügen, ſondern griff auch die heiligſte ſtätte auf erden an; und Menelaus, der verräther, führete ihn hinein.

16. Da raubete er mit ſeinen verfluchten händen die heiligen gefäſſe; und alles, was die andern könige zum tempel gegeben hatten, zum ſchmuck uñ zierde, das raffete er mit ſeinen ſündigen händen hinweg.

17. Und überhub ſich ſehr, und ſahe nicht, daß der HERR ſolches verhängete über die, ſo in der ſtadt waren, um ihrer ſünde willen. Das war aber die urſache, daß GOTT die heilige ſtätte ſo ſchändlich zurichten ließ.

18. Sonſt ſolts dem Antiocho eben gangen ſeyn, wie dem Heliodoro, der vom könige Seleuco geſandt war die *ſchatz-kammer zu beſichtigen; und ward wohl darob zerſchlagen, daß er muſte von ſeinem freveln vornehmen abſtehen. *c. 3, 23. ſeq.

19. Denn GOTT hat das volck nicht auserwählet um der ſtätte willen, ſondern die ſtätte um des volcks willen.

20. Darum muſte ſich der heilige tempel auch mit leiden, da das volck geſtraft ward; wie er auch wiederum des volcks genoß. Denn wie der tempel von den feinden eingenommen ward, da der HErr zürnete: Alſo iſt er wieder zu ehren und zu recht kommen, da der HERR ihnen wieder gnädig ward.

21. Die ſumma aber alles, was Antiochus aus dem tempel geraubet hat, ſind achtzehen hundert centner ſilbers; die nahm er mit ſich, und zog flugs gen Antiochia, mit einem ſolchen ſtoltz und hofart, daß er gedachte, er wolte nun die erde machen, daß man darauf ſchiffete, wie auf dem meer; und das meer, daß man darauf wandelte, wie auf der erden.

22. Und ließ hinter ihm zu Jeruſalem etliche amtleute, böſe buben, Philippum aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn ſein herr,

23. Zu Garizim Andronicum, und neben den beyden Menelaum, welcher über die andern alle war, *daß er ſein eigen volck ſo plagete. *c. 4, 40.

24. Weil aber Antiochus den Jüden ſo gar feind war, *ſchickete er ihnen den ſchändlichen buben Apollonium, mit zwey und zwantzig tauſend mann ins land und gebot ihm, er ſolte alle erwachſene mäñer erwürgen, die weiber aber und das junge volck verkaufen. *1 Macc. 1, 30. ſeq.

25. Als er nun vor Jeruſalem kam, ſtellete er ſich friedlich, bis auf den ſabbat-tag, da die Jüden an feyren: Da gebot er flugs ſeinen leuten, ſie ſolten ſich rüſten,

26. Al

26. Als nun jedermann zulief, und ſehen wolte, was da werden würde, ließ er ſie alle erſtechen; und kam alſo mit dem gantzen zeuge in die ſtadt, und erſchlug eine groſſe menge.

27. Aber Judas *Maccabåus machte ſich davon mit neun brůdern, in die wildniß und das gebirge, und enthielt ſich da mit allen, ſo ſich zu ihm geſchlagen hatten, von den kråutern, daß er nicht můſte unter den unreinen heiden leben.

*1 Macc. 2,28.

Das VI. Capitel.

Von verunreinigung des tempels, und Eleazari tode.

1. Nicht lange darnach, ſandte der kőnig einen alten mann von Antiochia, daß er die Jůden zwingen ſolte, daß ſie von ihrer våter geſetz abfielen, und GOttes geſetz nicht mehr hielten;

2. Und daß er den tempel zu Jeruſalem ſolte verunreinigen, und ihn heiſſen des Jovis Olympii kirche, und den tempel zu Garizim, des Jovis Xenii kirche: Dieweil fremde leute daſelbſt wohneten.

3. Aber ſolch wůſte weſen thåt jedermann ſehr wehe.

4. Denn die heiden ſchwelgeten und praſſeten im tempel, und trieben allerley unzucht mit den weibern an der heiligen ſtåtte; und trugen viel hinein, das ſich nicht gebůhrete.

5. Man opferte auf dem altar verbotene opfer im geſetz.

6. Und hielt weder ſabbat noch andere gewőhnliche feyertage; und durfte ſich niemand mercken laſſen, daß er ein Jude wåre;

7. Sondern man trieb ſie mit gewalt alle monden zum opfer, wenn des kőniges geburts-tag war. Wenn man aber des Bacchi feſt beging, da zwang man die Jůden, daß ſie in krånzen von epheu, dem Baccho zu ehren, einher gehen muſten.

8. Man hatte auch, aus des Ptolomåi angeben, ein gebot laſſen ausgehen an die ſtådte der heiden, die um Jeruſalem waren, daß ſie die Jůden allenthalben zum opfer zwingen ſolten.

9. Und ſo etliche darauf beſtůnden, daß ſie es nicht mit den heiden halten wolten, die ſolte man flugs erſtechen. Da ſahe man einen groſſen jammer.

10. Zwo frauen wurden vorgefůhret, daß *ſie ihre sőhne beſchnitten hatten. Denen band man die kindlein an die brůſte, und fůhrete ſie herum durch die gantze ſtadt, und wurfen ſie zuletzt über die mauer hinab. *1 Macc. 1,63.

11. Etliche hatten ſich in der nåhe verkrochen in die lőcher, daß ſie den ſabbat halten mőgten. Dieſelbigen, als es Philippo angezeiget ward, verbrennete man. Denn ſie wolten ſich nicht wehren, daß ſie ſich am ſabbat nicht vergriffen.

12. Ich muß aber hie den leſer vermahnen, daß er ſich nicht årgere über dieſem jammer; ſondern gedencke, daß ihnen die ſtrafe nicht zum verderben, ſondern uns zur warnung wiederfahren ſey.

13. Denn das iſt eine groſſe gnade, daß GOtt den ſůndern ſteuret, daß ſie nicht fortfahren, und iſt bald hinter ihnen her mit der ſtrafe.

14. Denn unſer HErr GOtt ſiehet uns* nicht ſo lange zu, als den andern heiden, die er låſſet hingehen, bis ſie ihr maaß der ſůnden erfůllet haben, daß er ſie darnach ſtrafe; ſondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen, und er zuletzt ſich nicht an uns råchen můſſe. *Jer. 25,29.

15. Derhalben hat er ſeine barmhertzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem unglůck gezůchtiget hat, hat er dennoch ſein volck nicht gar verlaſſen.

16. Diß habe ich zu einer ermahnung hie ſagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die hiſtorien kommen.

18. Es war der vornehmſten ſchriftgelehrten einer, Eleaſar, ein betagter, und doch ſehr ſchőner mann: Demſelben ſperreten ſie mit gewalt den mund auf, daß er ſolte ſchweinen-fleiſch eſſen.

19. Aber er wolte lieber ehrlich ſterben, denn ſo ſchåndlich leben, und litte es gedultig.

20. Und da er zur marter ging, ſtrafete er die, ſo verboten fleiſch aſſen, aus liebe des zeitlichen lebens.

21. Die nun verordnet waren, daß ſie die leute zu ſchweinen-fleiſch, *wider das geſetz, dringen ſolten, weil ſie ihn ſo eine lange zeit gekeñet hatten, nahmen ſie ihn auf einen ort, und ſagten, ſie wolten ihm

fleiſch

fleiſch bringen, das er wol eſſen dürfte; er ſolte ſich aber ſtellen, als wäre es geopfert ſchweinen-fleiſch, und ſolte es dem könige zu liebe eſſen; *3 Moſ. 11, 7.

22. Daß er alſo beym leben bliebe, und der alten kundſchaft genöſſe.

23. Aber er bedachte ſich alſo, wie es denn ſeinem groſſen alter und eisgrauen kopf, auch ſeinem guten wandel, den er von jugend auf geführet hatte, und dem heiligen göttlichen geſetz gemäß war, und ſagte dürre heraus: Schicket mich immer unter die erde hin ins grab.

24. Denn es wil meinem alter übel anſtehen, daß ich auch ſo heuchele, daß die jugend gedencken muß: Eleaſar, der nun neunzig jahr alt iſt, ſey auch zum heiden worden;

25. Und ſie alſo durch meine heucheley verführet werden, daß ich mich ſo vor den leuten ſtelle, und mein leben, ſo eine kleine zeit, die ich noch zu leben habe, alſo friſte; das wäre mir eine ewige ſchande.

26. Und zwar, was habe ich davon, wenn ich ſchon jetzt der menſchen ſtrafe alſo entflöhe; weil ich GOttes händen, ich ſey lebendig oder todt, nicht entfliehen mag?

27. Darum wil ich jetzt frölich ſterben, wie es mir alten manne wohl anſtehet;

28. Und der jugend ein gut exempel hinter mir laſſen, daß ſie willig und getroſt um des herrlichen heiligen geſetzes willen ſterben.

29. Da er dieſe worte alſo geredet hatte, brachte man ihn an die marter. Die ihn aber führeten, und ihm zuvor freundlich geweſen waren, ergrimmeten über ihn um ſolcher worte willen: Denn ſie meyneten, er hätte es aus einem trotz geſaget.

30. Als ſie ihn aber geſchlagen hatten, da er jetzt ſterben ſolte, ſeufzete er, und ſprach: Der HErr, dem nichts verborgen iſt, weis es, daß ich die ſchläge und groſſen ſchmertzen, den ich an meinem leibe trage, wol hätte mögen umgehen, wo ich gewolt hätte; aber der ſeelen nach leide ichs gerne um GOttes willen.

31. Und iſt alſo verſchieden, und hat mit ſeinem tode ein tröſtlich exempel hinter ſich gelaſſen, das nicht allein die jugend, ſondern jedermann zur tugend ermahnen ſol.

Das VII. Capitel.

Von beſtändigkeit der ſieben brüder, und ihrer mutter.

1. Es wurden auch ſieben brüder ſamt ihrer mutter gefangen, und mit geiſſeln und riemen geſtäupet, und gedrunge vom könige, daß ſie ſolten ſchweinen-fleiſch eſſen, das *ihnen im geſetze verboten war. *c. 6, 21. 3 Moſ. 11, 7.

2. Da ſagte der älteſte unter ihnen alſo: Was wilt du viel fragen, und von uns wiſſen? Wir wollen ehe ſterben, denn etwas wider unſer väterlich geſetz handeln.

3. Da *ergrimmete der könig, und gebot, man ſolte eilends pfannen und keſſel über das feuer ſetzen. *Dan. 3, 19.

4. Da man das gethan hatte, gebot er, man ſolte dem älteſten die zunge ausſchneiden, und hände und füſſe abhauen, daß die andern brüder und die mutter ſolten zuſehen.

5. Als er nun ſo zerſtümpelt war, ließ er ihn zum feuer führen, und in der pfannen braten. Und da die lohe allenthalben in die pfanne ſchlug, ermahneten ſie ſich unter einander ſamt der mutter, daß ſie unverzagt ſtürben, und ſprachen:

6. GOtt der HErr wird das recht anſehen, und uns gnädig ſeyn, wie Moſes zeuget in ſeinem *geſange: Und er iſt ſeinen knechten gnädig. *Pſ. 90, 13. 5 M. 32, 36.

7. Als der erſte alſo verſchieden war, führete man den andern auch hin, daß ſie ihren muthwillen mit ihm trieben; und zogen ihm haut und haar ab, und fragten ihn, ob er ſäu-fleiſch eſſen wolte, oder den gantzen leib mit allen gliedern martern laſſen?

8. Er aber antwortete auf ſeine ſprache, und ſagte: Ich wils nicht thun.

9. Da nahmen ſie ihn, und marterten ihn wie den erſten. Als er nun jetzt in den letzten zügen lag, ſprach er: Du verfluchter menſch, du nimmſt mir wol das zeitliche leben; aber der HERR aller welt wird uns, die wir um ſeines geſetzes willen ſterben, *auferwecken zu einem ewigen leben. *Dan. 12, 2.

10. Darnach nahmen ſie den dritten, und trieben auch ihren muthwillen mit ihm. Und da ſie es von ihm forderten, reckete er die zunge frey heraus, und ſtreckete die hände dar, und ſprach getroſt:

11. Dieſe gliedmaſſen hat mir GOtt vom himmel gegeben: Darum wil ich ſie gerne fahren laſſen um ſeines geſetzes willen: Denn ich hoffe, er * werde mirs wol wieder geben. *Hiob. 19, 26.

12. Der könig aber und ſeine diener verwunderten ſich, daß der jüngling ſo freudig war, und die marter ſo gar nichts achtete.

13. Da dieſer auch todt war, peinigten ſie den vierten auch, und geiſſelten ihn.

14. Da er aber jetzt ſterben wolte, ſprach er: Das iſt ein groſſer troſt, daß wir hoffen, wenn uns die menſchen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken; du aber wirſt * nicht auferwecket werden zum leben. *Dan. 12, 2.

15. Darnach nahmen ſie den fünften und geiſſelten ihn auch. Der ſahe Antiochum an, und ſprach zu ihm:

16. Du biſt ein menſch, und muſt ſterben. Weil du aber gewaltig auf erden biſt, ſo thuſt du, was du wilt. Das ſolt du aber nicht in den ſinn nehmen, * daß uns GOtt gar verlaſſen habe. *c. 6, 15.

17. Verzeuch eine kleine weile, ſo ſolt du erfahren, wie mächtig GOtt iſt, der * dich und dein geſchlecht plagen wird. *c. 9, 5. 6.

18. Nach dieſem führeten ſie den ſechſten auch herzu. Derſelbige ſagte auch, da er jetzt ſterben ſolte: Du wirſt mich nicht ſo betrügen: Denn wir haben diß leiden wohl verdienet, darum, daß wir uns an unſerm GOTT verſündigt haben; und er handelt ſchrecklich mit uns.

19. Aber es wird dir nicht ſo hingehen, daß du alſo wider GOtt tobeſt.

20. Es war aber ein groſſes wunder an der mutter; und iſt ein exempel, das wol werth iſt, daß mans von ihr ſchreibe. Denn ſie ſahe ihre ſöhne alle ſieben auf einen tag nach einander martern: Und litte es mit groſſer gedult, um der hoffnung willen, die ſie zu GOtt hatte.

21. Dadurch ward ſie ſo muthig, daß ſie einen ſohn nach dem andern auf ihre ſprache tröſtete, und faſſete ein männlich hertz, und ſprach zu ihnen:

22. Ich bin ja eure mutter, uñ habe euch geboren, aber * den odem und das leben habe ich euch nicht gegeben, noch eure gliedmaſſen alſo gemacht. *Geſch. 17, 25.

23. Darum ſo wird der, der die welt und alle menſchen geſchaffen hat, euch den odem und das leben gnädiglich wieder geben; wie ihrs jetzt um ſeines geſetzes willen waget und fahren laſſet.

24. Da Antiochus diß hörete, meynete er, ſie verachtete und ſchmähete ihn auf ihre ſprache; und nahm den jüngſten ſohn vor ſich, der noch übrig war, und vermahnete ihn mit guten worten, und geredete ihm mit einem eide: Wenn er von ſeinem väterlichen geſetz abtreten wolte, ſo ſolte er einen gnädigen herrn an ihm haben, und wolte ihn reich und einen herrn aus ihm machen.

25. Da er ſich aber nicht wolte bereden laſſen, ließ der könig die mutter vor ſich kommen, und vermahnete ſie, ſie wolte doch den ſohn dahin bereden, daß er bey dem leben erhalten würde.

26. Da er ſie mit vielen worten gebeten hatte, ſagte ſie ihm zu, ſie wolte es thun.

27. Aber ſie ſpottete nur des tyrannen: Deñ ſie ging zum ſohne und redete heimlich auf ihre ſprache mit ihm, und ſprach:

28. Du mein liebes kind, das ich * neun monden unter meinem hertzen getragen, und bey drey jahren geſäuget, und mit groſſer mühe auferzogen habe, erbarme dich doch über mich. Siehe an himmel und erde, und alles, was darinnen iſt, diß hat GOtt alles † aus nichts gemacht, und wir menſchen ſind auch ſo gemacht. *Weish. 7, 2. †Ebr. 11, 3.

29. Darum fürchte dich nicht vor dem hencker, ſondern ſtirb gerne, wie deine brüder, daß dich der gnädige GOtt ſamt deinen brüdern, wieder lebendig mache, und mir wieder gebe.

30. Da die mutter mit dem ſohn noch alſo redete, ſprach der jüngling: Worauf harret ihr: Gedencket nur nicht, daß ich dem tyrannen hierinn gehorſam ſeyn wil, ſondern ich wil das geſetz halten, das unſern vätern durch Moſen gegeben iſt.

31. Du aber, der du den Jüden alles leid anlegeſt, ſolt unſerm HErrn GOtt nicht entlaufen.

32. Wir leiden um unſerer ſünde willen, das iſt wahr.

33. Und ob wol der lebendige GOtt eine weile über uns zornig iſt, und uns ſtrafet und züchtiget, ſo wird er doch ſeinen knechten wiederum gnädig werden.

34. Aber du gottloſer verfluchter menſch, überhebe dich deiner gewalt nicht zu ſehr, und troze nicht auf die eitele hoffnung, daß du die kinder GOttes verfolgeſt.

35. Denn du biſt dem gerichte des allmächtigen GOttes, der *alle dinge ſiehet, noch nicht entlauſen. *c. 12, 22.

36. Meine brüder, die eine kleine zeit ſich haben martern laſſen, die warten jezt des ewigen lebens, nach der verheiſſung GOttes. Du aber ſolt nach dem urtheil GOttes geſtraft werden, wie du mit deinem hochmuth verdienet haſt.

37. Ich wil mein leib und leben um meiner väter geſetz willen dahin geben, wie meine brüder, und zu GOtt ſchreyen, daß er bald ſeinem volcke gnädig werde; du aber wirſt noch * ſelbſt bekennen müſſen, durch groſſe marter und quaal, daß er allein der rechte GOTT ſey.

*1 Macc. 6, 12. 2 Macc. 9, 13.

38. Aber GOttes zorn wird an mir und meinen brüdern wenden, welcher billig über unſer gantzes volck gangen iſt.

39. Da diß der könig hörete, ward er toll und thöricht, und ließ ihn noch härter martern, denn die andern: Denn es verdroß ihn, daß ſie ſein noch dazu ſpotteten.

40. Alſo iſt dieſer auch fein dahin geſtorben, und hat allen ſeinen troſt auf GOTT geſtellet.

41. Zum letzten ward die mutter auch hingerichtet.

42. Diß ſey genug von den heidniſchen opfern, und der grauſamen marter.

Das VIII. Capitel.

Von des Judä ſieg wider Nicanor.

1. Aber Judas Maccabäus und ſeine geſellen gingen heimlich hin und wieder in die flecken, und riefen zu haufe ihre freundſchaft, und was ſonſt bey der Jüden glauben blieben war, daß er bey ſechs tauſend mann zu haufe brachte.

2. Und ſie ruften GOTT an, daß er das arme volck, welches von jedermann geplaget war, anſehen wolte, und ſich erbarmen über den tempel, welchen die gottloſen menſchen entheiliget hatten,

3. Und über die verderbete ſtadt, die gar wüſte ward; und daß er doch das unſchuldige blut, ſo zu ihm rufete, hören,

4. Und der unſchuldigen kindlein, ſo wider alles recht erſtochen worden, gedencken wolte, und die läſterung ſeines namens rächen.

5. Und Maccabäus mit ſeinem haufen plagete die heiden wohl: Denn der HErr ließ von ſeinem zorn, und ward ihnen wieder gnädig.

6. Er überfiel unverſehens ſtädte und flecken, und ſteckte ſie an, und nahm ein die bequemeſten orte, und thät den feinden groſſen ſchaden.

7. Am meiſten aber trieb er das bey der nacht; daß man weit und breit von ſeinen thaten ſagte.

8. Da aber Philippus ſahe, daß er je länger je ſtärcker ward, weils ihm ſo glückete, ſchrieb er an Ptolomäum, den hauptmann in Nieder-Syria und Phönice, um hülfe, denn es lag dem könige viel daran.

9. Da ſchickte Ptolomäus ſeinen beſten freund, den Nicanor, des Patrocli ſohn, mit zwanzig tauſend mann, daß er die Jüden gar ausrotten ſolte; und gab ihm einen hauptmann zu, mit namen Gorgias, welcher ein erfahrner krieger war.

10. Nicanor aber gedachte, er wolte aus den gefangenen Jüden das geld löſen, das der könig den Römern jährlich geben muſte, nemlich zwey tauſend centner.

11. Darum ſchickte er alsbald in die ſtädte am meer hin und wieder, und ließ ausrufen, wie er die Jüden *verkaufen wolte, neunzig Jüden um einen centner; denn er gedachte nicht, daß ihm die ſtrafe von GOtt ſo nahe wäre. *1 Macc. 3, 41.

12. Da nun Judas hörete von dem zug, den Nicanor vorhatte, hielt er es ſeinen Jüden vor, die bey ihm waren, wie ein heer kommen würde.

13. Welche nun verzagt waren, und hatten das vertrauen nicht zu GOTT, daß er ſtrafen würde, die lieſen davon und flohen.

14. Die andern aber verkauften alles, was ſie hatten, und baten den HErrn, daß er ſie ja erlöſen wolte; welche der Nicanor verkauft hatte, ehe er ſie gefangen hatte.

15. Und wolte ers nicht um ihrent willen thun, daß ers doch thäte um des bundes willen, den er mit ihren vätern gemacht hatte, und um ſeines herrlichen groſſen namens willen, darnach ſie genennet ſind.

16. Als nun Maccabäus ſeine leute zu hauſe gebracht hatte, bey ſechs tauſend, vermahnete er ſie zum erſten, daß ſie ſich nicht entſetzen ſolten vor den feinden, noch ſich fürchten vor der groſſen menge der heiden, die ſie wider recht und unbillig plagten;

17. Sondern ſich tapfer wehren, und gedencken an die ſchmach, die ſie der heiligen ſtätte angeleget, und wie ſie die ſtadt verhönet und geplaget, und das geſetz abgethan hätten.

18. Sie * verlaſſen ſich (ſprach er) auf ihren harniſch, und ſind voll trotzes, aber wir verlaſſen uns auf den allmächtigen GOtt, welcher kan in einem augenblicke, nicht alleine die, ſo jetzt wider uns ziehen, ſondern auch die gantze welt zu boden ſchlagen. *Pſ. 20, 8.

19. Er erzählete ihnen aber auch alle hiſtorien, wie GOtt ſo oft gnädiglich ihren vätern geholfen hätte. Wie * Sennacherib mit hundert und fünf und achtzig tauſend mann in einer nacht umkommen wäre. *Eſ. 37, 36. ꝛc.

20. Wie es in der ſchlacht zu Babylon wider die Galater gegangen ſey, wie ſie alle in groſſe noth kommen ſeyn, acht tauſend Jüden, und vier tauſend Macedonier: Wie die Macedonier aus furcht ſtille gehalten, und die acht tauſend Jüden allein mit der hülfe GOttes, hundert und zwanzig tauſend mann erſchlagen, und groß guth dadurch erlanget haben.

21. Da er ihnen mit ſolchen worten ein hertz gemacht hatte, daß ſie um des geſetzes und ihres vaterlandes willen gerne ſterben wolten,

22. Machte er vier haufen, und ordnete ſeine brüder vorn an die ſpitzen, daß ſie es führen ſolten, nemlich Simon, Joſeph und Jonathas, und gab einem jeden funfzehen hundert mann zu.

23. Darnach ließ er Eleazarum das heilige buch leſen, und gab ihnen ein zeichen, daß ihnen GOtt helfen würde, und zog alſo vorn an der ſpitzen vor den andern her, und traf mit dem Nicanor.

24. Aber der allmächtige GOtt ſtund ihnen bey, daß ſie das gantze heer in die flucht ſchlugen, und viel wund machten, und bey neun tauſend erſchlugen.

25. Und jagten denen nach, die da kommen waren, daß ſie die Jüden kaufen wolten, und nahmen ihnen das geld.

26. Doch muſten ſie gleichwol wieder umkehren: Denn es war der abend vor dem ſabbat. Das war die urſache, daß ſie aufhöreten jenen nachzueilen.

27. Darnach plünderten ſie, und nahmen den harniſch und wehre, und hielten den ſabbat, und lobeten und preiſeten GOtt, der ſie auf den tag erhalten, und wieder angefangen hatte ſeine gnade zu erzeigen.

28. Nach dem ſabbat theileten ſie den raub aus unter die armen, wittwen und wäyſen, und das übrige behielten ſie für ſich und ihre kinder.

29. Und ſie hielten ein gemein gebet, daß der barmhertzige GOtt wolte ſeinen zorn gar von ihnen abwenden.

30. Darnach thäten ſie viel ſchlachten mit Timotheo und Bacchide, und erſchlugen über zwanzig tauſend mann, und eroberten die feſtungen, und theileten den raub gleich unter ſich, und unter die vertriebene wäyſen, wittwen und alten.

31. Und da ſie geplündert hatten, brachten ſie die waffen auf die feſtungen, und führeten auch groſſen raub gen Jeruſalem.

32. Und brachten um einen hauptmann bey Timotheo, einen gottloſen mann, der die Jüden ſehr geplaget hatte.

Das IX. Capitel.

Von Antiochi ſchändlichen untergang.

1. Um dieſelbige zeit muſte Antiochus mit ſchanden aus Perſien abziehen.

2. Denn als er gen Perſepolin gezogen war, und hatte ſich da unterſtanden, die kirche zu plündern, und die ſtadt einzunehmen, waren die bürger auf, und wehreten ſich, und trieben den Antiochum zurück, daß er mit ſchanden muſte abziehen.

3. Als er nun zu Ecbatana war, kam es vor ihn, wie es Nicanori und Timotheo ergangen wäre.

4. Da ergrimmete er, und gedachte die ſchmach an den Jüden zu rächen, und fuhr tag und nacht, daß er ja bald hinkäme. Denn es trieb ihn GOttes zorn, daß er ſo *frech geredet hatte, alsbald er gen Jeruſalem käme, ſo wolte er aus der ſtadt eine todten grube machen. *v. 14.

5. Darum ſtrafte ihn der allmächtige HErr, der GOtt Iſrael, mit einer heimlichen plage, die niemand heilen konte. Denn alsbald er ſolches geredet hatte, kam ihm ein ſolch reiſſen im leibe an, und ſo ein groſſes grimmen in den därmen, daß man ihm nicht helfen konte.

6. Und zwar es geſchah ihm eben recht, darum, daß er andere leute mit mancherley und zuvor unerhörter marter geplaget hatte.

7. Noch ließ er von ſeinem troz nicht abe, ſondern ward noch wütiger, und brannte vor bosheit wider die Jüden, und eilete; und im rennen fiel er von dem wagen ſo hart, daß es ihn in allen ſeinen gliedern riß.

8. Da muſte der (ſo zuvor ſich vor groſſer hofart düncken ließ, er wolte dem meer gebieten, und die berge auf einander ſetzen) von einem einigen fall ſich in einer ſänfte tragen laſſen, daß frey jedermann an ihm ſahe die gewalt GOttes.

9. Es wuchſen auch maden aus dem verfluchten leibe, und verfaulete mit groſſen ſchmertzen, daß gantze ſtücke von ſeinem leibe fielen; und ſtanck ſo übel, daß niemand vor dem ſtanck bleiben konte.

10. Und der ſich vor düncken ließ, er rührete an den him̃el, den konte niemand tragen, um des unleidlichen ſtancks willen.

11. Da muſte er von ſeinem hochmuth ablaſſen und ſich erkennen: Weil er von GOtt ſo angegriffen war, und die ſchmertzen immer gröſſer wurden.

12. Und da er zuletzt den ſtanck ſelbſt nicht mehr erleiden konte, da ſprach er: Es iſt ja recht, daß * man ſich vor GOtt demüthige, und daß ein ſterblicher menſch nicht ſo vermeſſen ſey, daß er ſich düncken laſſe, er ſey GOtt gleich.

*c.7,37. 1 Macc.6,12.

13. Und der böſewicht hub an und betete zu dem HErrn, der ſich nun nicht mehr über ihn erbarmen wolte;

14. Und verhieß, daß er die heilige ſtadt, *die er zuvor gedachte zu vertilgen, und eine todten grube daraus zu machen, frey wolte laſſen. *v.4.

15. Und die Jüden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß ſie ſolten begraben werden, ſondern den vögeln und thieren zu freſſen geben wolte, die wolte er frey laſſen, wie die bürger zu Athen.

16. Und den heiligen tempel, den er zuvor beraubet hatte, wolte er mit allerley ſchmuck wieder zieren, und vielmehr heiliges geräths dahin geben, weder zuvor da geweſt wäre; und was jährlich auf die opfer ginge, das wolte er von ſeinen eigenen renten geben.

17. Dazu wolte er ſelbſt ein Jude werden, und an allen orten die gewalt GOttes preiſen und verkündigen.

18. Da aber die kranckheit nicht wolte nachlaſſen: Den̄ es war Gottes gerechter zorn zu hart über ihn kom̃en; verzweifelte er an ſeinem leben, und ſchrieb dieſe demüthige ſchrift an die Jüden, wie folget:

19. Antiochus der könig und fürſt, entbeut den frommen Jüden ſeinen gruß.

20. So ihr, ſamt euren kindern friſch und geſund ſeyd, und gehet euch wohl, deß dancke ich GOtt. Ich aber bin ſehr kranck.

21. Dieweil ich gern wolte einen gemeinen frieden erhalten; wie es denn die noth erfordert, nachdem ich auf der reiſe aus Perſien kranck bin worden; dencke ich gnädiglich an eure treue und freundſchaft.

22. Wiewol ich hoffe, daß es ſol beſſer mit mir werden.

23. Und nachdem mein vater, als er in die obern länder zog, einen könig nach ihm machte;

24. Damit man wüſte, (wo ſich etwa ein unfall zutrüge, oder ſonſt unfriede würde) wer herr ſeyn ſolte, und das reich nicht zerrüttet würde:

25. Alſo auch ich, weil ich ſehe, daß die umliegende fürſten nach meinem königreich trachten, wo mirs übel ginge, hab ich meinen ſohn Antiochum zum könige gemacht, welchen ich euch oft treulich befohlen habe, wenn ich in die obern länder gezogen bin, denſelben befehle ich euch jetzt auch.

26. Derhalben vermahne und bitte ich euch um aller wohlthat willen, ſo ich allen ingemein, und inſonderheit gegen einen jeglichen erzeiget habe, daß ihr mir und meinem ſohn fortan freundlich und treu ſeyn wollet.

27. Denn ich verſehe mich zu ihm, er werde ſich gnädiglich un̄ freundlich gegen euch halten, und meiner weiſe folgen.

28. Alſo

28. Alſo *ſtarb der mörder und gottesläſterer Antiochus in groſſen ſchmertzen, wie er andern leuten gethan hatte, in einem fremden lande, und in der wildniß, eines jämmerlichen todes.
*1 Macc.6,16. 2 Macc.1,16.

29. Und Philippus, der mit ihm auferzogen war, beſtattete ihn zur erden. Und weil er ſich vor des Antiochi ſohn beſorgete, flohe er in Egypten zum könige Ptolemäo Philometor.

Das X. Capitel.

Von unterſchiedlichem ſieg, ſo Judas erhalten.

1. Alſo gab GOtt dem Maccabäo und ſeinem hauffe den muth, daß ſie den tempel und die ſtadt wieder einnahmen.

2. Und zerſtöreten die andern altare und kirchen, ſo die heiden hin und wieder auf den gaſſen hatten aufgerichtet.

3. Und nachdem ſie den tempel gereiniget hatten, machten ſie einen *andern altar, und nahmen feuerſteine, und ſchlugen feuer auf, und opferten wieder; welches in zweyen jahren und ſechs monden nicht geſchehen war; und opferten räuchwerck, und zündeten die lampen an, und legten die ſchaubrode auf. *1 Macc.4,47.

4. Da nun ſolches alles geſchehen war, fielen ſie auf ihr angeſicht nieder vor dem HErrn, und beteten, daß er ſie ja nicht mehr in ſolchen jammer wolte kommen laſſen; ſondern ob ſie ſich mehr an ihm verſündigen würden, daß er ſie gnädiglich ſtrafen, und nicht in der gottesläſterer, der grauſamen heiden, hände geben wolte.

5. Und GOtt ſchickte es alſo, daß auf den tag der tempel gereiniget ward, auf welchen ihn die heiden verunreiniget hatten, nemlich auf den * fünf und zwanzigſten tag des monden Casleu.
*1 Macc.4,52.

6. Und ſie hielten mit freuden acht tage feyer, wie ein feſt der lauber-hütten, und gedachten daran, daß ſie vor einer kleinen zeit ihr lauberhütten-feſt in der wildniß und in den hölen, wie die wilden thiere, gehalten hatten.

7. Und trugen mäyen und grüne zweige und palmen und lobeten GOtt, der ihnen den ſieg gegeben hatte, ſeinen tempel zu reinigen.

8. Sie lieſſen auch ein gebot ausgehen durch das gantze Judenthum, daß man dieſen tag jährlich feyren ſolte.

9. Alſo hat Antiochus der edle ein ende.

10. Nun folget von dem *Antiocho Eupator, des gottloſen Antiochi ſohn, was für kriege unter ihm für und für geweſen ſind. *1 Macc.6,17.

11. Da Eupator könig ward, ſetzte er Lyſiam, der vor hauptmann in Phönice und Cöleſyria war, zum oberſten fürſten.

12. Aber Ptolemäus Macron, der die Jüden gern bey recht geſchützt hätte, weil ſie bisher ſo viel gewalt und unrechts erlitten hatten, arbeitete dahin, daß man ſie ſolte mit frieden laſſen.

13. Derhalben verklagten ihn ſeine freunde bey dem Eupator, und hieſſen ihn öffentlich einen verräther, darum, daß er die inſul Cypern, welche ihm Philometor befohlen hatte, Antiocho dem edlen aufgegeben hatte, und muſte ein geringer amt haben. Da grämete er ſich ſo ſehr, daß er ſich ſelbſt mit gift umbrachte.

14. Da nun Gorgias über dieſelben orte hauptmann ward, nahm er kriegesknechte an, und legte ſich ſonderlich wider die Jüden.

15. Deſſelbigen gleichen unterſtunden ſich auch die Edomiter. Wo ſie vermogten, trieben ſie die Jüden aus den feſten und gelegenen flecken; und nahmen zu ſich die abtrünnigen Jüden aus Jeruſalem verjagt.

16. Da machte ſich Maccabäus und ſein hauffe zuſammen, und beteten, daß ihnen GOtt wolte beyſtehen.

17. Und fielen *den Edomitern in die feſten flecken, und eroberten ſie mit gewalt, und erwürgeten alles, was ſich auf den mauren zur gegenwehr ſtellete, und was ſie ſonſt ankamen, bis in die zwantzig tauſend. *1 Macc.5,3.

18. Es entrunnen ihnen aber auf zween ſtarcke thürne bey neun tauſend, die ſich wider den ſturm gerüſtet hatten.

19. Da verordnete Maccabäus den Simon, Joſeph und Zachäum, und ließ ihnen ſo viel leute, daß ſie ſtarck gnug waren zum ſturm; er aber zog fort vor andere ſtädte.

20. Aber der hauſe bey Simon ließ ſich die, ſo auf dem thurn waren, mit gelde bewegen, und nahmen fünf und dreyſſig tauſend gülden von ihnen, und lieſſen ſie davon kommen.

21. Da es nun Maccabäus erfuhr, brachte er die hauptleute zuſammen, und klagete ſie an, daß ſie ihre brüder ums geld verkauft, und die feinde davon hätten kommen laſſen.

22. Und ließ ſie tödten als verräther, und ſtürmete alsbald die zween thürne.

23. Und es glückte ihm, und erwürgete in den zween feſtungen mehr denn zwanzig tauſend mann.

24. *Timotheus aber, welchen die Jüden zuvor geſchlagen hatten, rüſtete ſich mit viel fremdem volck, und ſammlete einen groſſen reiſigen zeug aus Aſien, und kam der meynung, daß er die Jüden ganz vertilgen wolte. *1 Macc. 5, 37.

25. Und da er ans land kam, betete Maccabäus und ſein hauſe zum HErrn,

26. Und ſtreueten aſche auf ihre häupter, und legten ſäcke an, und fielen nieder vor den altar, und baten, daß ihnen GOtt gnädig, und ihren feinden ungnädig ſeyn wolte, und ſich wider die ſetzen, ſo ſich wider ihn ſetzeten; wie im geſetz geſchrieben ſtehet.

27. Da ſie nun alſo gebetet hatten, nahmen ſie ihre wehre, und zogen einen guten weg vor die ſtadt hinaus, bis ſie zu den feinden kamen.

28. Und alsbald die ſonne aufging, traffen ſie an einander, wiewol es ein ungleicher zeug war. Denn die Jüden hatten eine freudige zuverſicht *zum HErrn, (welche ein gewiß zeichen des ſieges iſt) jene aber hattens angefangen aus eitel troz und vermeſſenheit. *c. 8, 18. Pſ. 20, 8.

29. Als nun die ſchlacht am heftigſten war, erſchienen den feinden vom himmel fünf herrliche männer auf pferden, mit güldenen zäumen, die vor den Jüden her zogen:

30. Und zween hielten neben dem Maccabäo, und beſchützten ihn mit ihrer wehre, daß ihn niemand verwunden konte; uñ ſchoſſen pfeile und donner-ſtrahl in die feinde, daß ſie geblendet und flüchtig wurden.

31. Und wurden geſchlagen zwanzig tauſend und fünf hundert zu fuß, und ſechs hundert reiſige.

32. Timotheus aber entflohe gen Gazara, in einen feſten flecken, welchen der hauptmann Chereas innen hatte.

33. Da lagerte ſich Maccabäus und ſein hauſe davor vier tage.

34. Aber die in dem flecken verlieſſen ſich darauf, daß er ſo hoch lag, und läſterten und ſchmäheten über die maſſe ſehr.

35. Aber am fünften tage ergrimmeten zwanzig junge mann um der läſterung willen, und liefen männlich mit einem ſturm an die mauer, und erwürgeten im grimm, was ihnen entgegen kam.

36. Denen folgeten die andern, und erſtiegen den flecken, und zündeten die thürne an, und verbrannten die gottesläſterer.

37. Etliche hieben die thore auf, daß der ganze hauſe hinein konte, und eroberten alſo die ſtadt, und erſchlugen den Timotheum, der ſich in einem pful verſtecket hatte, und den Cheream, ſeinen bruder, und Apollophanem.

38. Als ſie ſolches alles ausgerichtet hatten, preiſeten ſie den HErrn mit lobgeſang, der Iſrael ſo groſſe wohlthat erzeiget, und ihnen den ſieg gegeben hatte.

Das XI. Capitel.

Von Judä ſieg wider Lyſiam.

1. Da nun Lyſias des königes vormund und vetter und oberſter rath, diß alles erfuhr, thät es ihm ſehr wehe;

2. Und brachte zuſammen achtzig tauſend mann, und den ganzen reiſigen zeug, und zog wider die Jüden, der meynung, daß er die heiden in die ſtadt ſetzen,

3. Und den tempel zu ſeinem jährlichen nutz brauchen wolte, wie andere heidenkirchen, und das prieſterthum jährlich verleihen.

4. Er gedachte aber nicht, daß GOtt noch mächtiger wäre, ſondern trozete auf den groſſen hauſen, den er zu roß und fuß hatte, und auf die achtzig elephanten.

5. Als er nun in Judäam kam, *lagerte er ſich vor einen flecken, Bethzura genannt, der von Jeruſalem bey fünf feldweges lag in einem gebirge. *1 Macc. 4, 29. c. 6, 3.

6. Da aber Maccabäus und die ſeinen höreten, daß er den flecken ſtürmete, baten ſie und der ganze hauſe mit ſeufzen und thrä-

thränen den HErrn, daß er einen guten engel ſenden wolte, der Iſrael hülfe.

7. Und Maccabäus war der erſte, der ſich rüſtete, und vermahnete die andern, daß ſie ſich mit ihm wagen, und ihren brüdern helfen wolten.

8. Und zogen alſo freymüthig mit einander aus. Alsbald ſie aber vor die ſtadt Jeruſalem hinaus kamen, erſchien ihnen einer zu roß in einem weiſſen kleide, und güldenen harniſch, und zog vor ihnen her.

9. Da lobeten ſie alle den barmhertzigen GOtt, und wurden keck, daß ſie ihre feinde ſchlagen wolten, wenn ſie gleich die wildeſten thiere wären, und hätten eiſerne mauren vor ſich.

10. Mit einem ſolchen muthe reiſete der gantze zeug fort, ſamt ihrem gehülfen, den ihnen der barmhertzige GOtt vom himmel geſandt hatte.

11. Und griffen ihre feinde an, wie die löwen, und erſchlugen ihrer eilf tauſend zu fuß, und ſechzehen hundert zu roß.

12. Und trieben die andern alle in die flucht, daß der meiſte haufe, ſo davon kam, wund war. Und Lyſias ſelbſt flohe auch ſchändlich, und entrann.

13. Es war aber Lyſias ein vernünftiger mann. Da er nun die ſchlacht, die er verlohren hatte, bey ſich ſelbſt bedachte, und ſahe, daß das jüdiſche volck unüberwindlich war, weil ihnen GOtt der allmächtige ſo beyſtünde; ſchickte er zu ihnen, und bot ihnen friede an auf billige mittel.

14. Und verhieß ihnen darneben, er wolte den könig dahin vermögen, daß er ihr guter freund würde.

15. Maccabäus ließ es ihm wohlgefallen: Denn er ſahe, daß es das beſte war. Und der * könig verwilligte in den vertrag, den Lyſias mit Maccabäo und den Jüden gemacht hatte. * 1 Macc. 6, 60.

16. Und der brief, den Lyſias den Jüden zuſchrieb, lautete alſo: Lyſias entbeut den Jüden ſeinen gruß.

17. Johannes und Abſalom, eure geſandten, haben einen brief gebracht, und gebeten um die ſache, derhalben ſie geſandt waren.

18. Was nun dem könige anzuzeigen geweſen iſt, hab ich gethan, und er hat alles, was nützlich iſt, gewilliget.

19. Werdet ihr nun treu und glauben halten, ſo wil ich auch hinfort mich befleiſſigen, daß ich euer beſtes ſchaffe.

20. Und von jeglichem artickel inſonderheit haben eure und meine geſandten befehl, euch weiter zu unterrichten. Hiemit GOtt befohlen.

21. Datum im hundert und acht und vierzigſten jahr, am vier und zwanzigſten tage des monden Dioſcori.

22. Des königes brief lautet alſo: König Antiochus entbeut ſeinem bruder Lyſias ſeinen gruß.

23. Nachdem unſer vater von hinnen geſchieden, und ein gott worden iſt, iſt uns nichts liebers, denn daß friede in unſerm reich ſey, damit jedermann des ſeinen warten könne.

24. Nun hören wir, daß die * Jüden nicht haben wollen willigen in die veränderung ihres gottesdienſtes auf heidniſche weiſe: Sondern wollen bey ihrem glauben bleiben; und bitten derhalben, daß man ſie dabey wolle bleiben laſſen. * 1 Macc. 6, 59.

25. Weil wir es nun für gut angeſehen, daß diß volck auch in friede lebe, und ſtille ſey; ſo iſt unſere meynung, daß man ihnen ihren tempel wieder eingebe, und ſie bey ihrem regiment und weſen, wie es ihre vorfahren gehalten, bleiben laſſe.

26. Darum wolleſt du etliche zu ihnen ſenden, und friede mit ihnen aufrichten, auf daß ſie, wenn ſie unſere meynung wiſſen, ſicher ſeyn, und ihres thuns ohn alle ſorge warten mögen.

27. Des königs brief an die Jüden lautete alſo:

Der könig Antiochus entbeut dem rath und der gemeine der Jüden ſeinen gruß.

28. Wenn es euch allen wohl ginge, das höreten wir gerne; uns gehet es noch wohl.

29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret in unſer land zu reiſen, und euer gewerbe bey uns zu treiben.

30. Darum, alle die Jüden, ſo zwiſchen hie u. dem dreyſſigſtē tage des Aprilis reiſen werden, ſollen frey ſicher geleit haben,

31. Sich zu halten mit eſſen und anderm thun nach ihrem geſetz, wie vor. Es ſol auch keinem kein leid wiederfahren, um deß willen, ſo bis anher wider uns gethan iſt.

32. Deß zum zeugniß habe ich Menelaum zu euch ſenden wollen, euch davon weiter zu berichten.

33. Hiemit GOtt befohlen. Im hundert und acht und vierzigſten jahr, am funfzehenden tage des Aprilis.

34. Es ſchrieben auch die Römer den Jüden, wie folget:

Q. Mutius, T. Manlius, der Römer botſchaften, entbieten den Jüden ihren gruß.

35. Alles, was euch Lyſias, des königes vetter, nachgelaſſen hat, willigen wir auch.

36. Weil er aber für gut anſiehet, daß man etliche artickel an den könig gelangen laſſe, ſo berathſchlaget euch unter einander, und ſendet auf das förderlichſte jemand zu uns, daß wir uns mit einander vereinigen: Denn wir ziehen jetzt gen Antiochien.

37. Darum fördert euch, und ſendet etliche, daß wir wiſſen, weß ihr geſinnet ſeyd.

38. Hiemit GOtt befohlen.

Das XII. Capitel.

Ferner ſieg Judä wider die feinde.

1. Im hundert und acht und vierzigſten jahr am funfzehenden tage Aprilis, da dieſer vertrag alſo beſchloſſen war, zog Lyſias zum könige; die Jüden aber warteten ihres ackerbaues.

2. Aber die hauptleute an denſelbigen örtern, Timotheus und Apollonius, des edlen *Apollonii ſohn, und Hieronymus und Demophon, ſamt dem Nicanor, dem hauptmann in Cypern, lieſſen ihnen keinen friede noch ruhe. *1 Macc. 3, 10.

3. Und die zu Joppe übeten eine verrätherliche that: Denn ſie beredeten die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, daß ſie mit ihren weibern und kindern in die ſchiffe, ſo von ihnen beſtellet waren, treten wolten, als wärens gute freunde mit ihnen.

4. Da nun die Jüden ſolches thäten, wie es in der ſtadt beſchloſſen war, und beſorgeten ſich nichts unfriedliches, und ſie auf das meer kamen, erſäufeten ſie ſie alle, in die zwey hundert perſonen.

5. Als nun Judas hörete, wie greulich man mit ſeinen brüdern gehandelt hatte, gebot er ſeinen leuten auf.

6. Und rufte zu GOtt, *dem gerechten richter, und zog wider die, ſo ſeine brüder ermordet hatten, und zündete bey nacht den port an, und verbrannte die ſchiffe alle: Und was für leute im port waren, erwürgete er mit dem ſchwert. *Pſ. 7, 12.

7. Weil aber die ſtadt verſchloſſen war, zog er ab, in der meynung, daß er bald wieder kommen, und die ſtadt ſchleifen wolte.

8. Es ward ihm auch angezeiget, wie die zu Jamnia gleich ſolches wider die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, vorhätten.

9. Darum fiel er auch bey nacht zu ihnen ein, und verbrannte ihnen den port, und alle ſchiffe, daß man das feuer zu Jeruſalem ſahe, welches doch zwey hundert und vierzig feldweges davon lag.

10. Darnach zog er neun feldweges fort, wider den Timotheum, da ſtieſſen bey fünf tauſend Araber, und fünf hundert reuter auf ihn,

11. Und ſchlugen ſich mit ihm, und thäten eine groſſe ſchlacht, und Judas mit ſeinem haufen, durch göttliche hülfe, behielt den ſieg. Und weil die Araber darnieder lagen, baten ſie ihn um friede, und verhieſſen ihm, ſie wolten ihm vieh geben, und auch ſonſt hülfe thun.

12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, ſie mögten ihm auch wol nütze ſeyn, und ſagte ihnen friede zu. Und da ſie es einander gelobet hatten, zogen ſie wieder heim.

13. Er fiel auch in eine ſtadt, die mit brücken wohl bewahret, und mit einer mauer beſchloſſen war, da mancherley volcks innen wohnete, und hieß Caſpin.

14. Aber die in der ſtadt verlieſſen ſich auf ihre feſte mauren, und groſſen vorrath von ſpeiſe, und fragten nicht viel nach Juda und den ſeinen; ja ſie ſpotteten ihrer noch darzu, und läſterten, und fluchten ihnen übel.

15. Da ruften Judas und ſein haufe zu dem mächtigen HErrn aller welt, der zu Joſuä zeiten *ohn alle krieges-rüſtung, ſo man zum ſturm brauchet, Jericho in einander geworfen hatte. *Joſ. 6, 20.

16. Und liefen mit einem grimm an die mauren, und eroberten alſo die ſtadt, und würgeten unſäglich viel menſchen, daß der teich ſo dabey lag, und wol zwey feldweges weit war, ſahe wie eitel blut.

17. Darnach zogen ſie weiter, ſieben hundert und funfzig feldweges, und kamen gen Tharah zu den Jůden, die man Tubianer heiſſet.

18. Aber ſie funden Timotheum nicht: Denn er hatte ſich davon gemacht, und nichts da ausgerichtet, ohne daß er einen flecken ſtarck beſetzet hatte.

19. Da machten ſich zween hauptmånner aus des Maccabåi haufen auf, nemlich Doſitheus und Soſipater, und brachten ſie alle um, die Timotheus in der beſatzung gelaſſen hatte, mehr denn zehen tauſend mann.

20. Maccabåus aber ordnete ſein volck, und theilets in etliche haufen, und zog wider Timotheum, welcher hundert und zwanzig tauſend fuß-knechte, und funfzehen hundert reiſigen bey ſich hatte.

21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wider ihn zöge, ſchickte er weib und kind, und was nicht in krieg taugte, in einen flecken Carnion, welches im engen gebirge lag, daß mans nicht belagern konte.

22. Als er aber den erſten haufen des Maccabåi anſichtig ward, kam die feinde eine furcht und ſchrecken an: Weil der wider ſie war, und ſich ſehen ließ, *der alle dinge ſiehet; und huben an zu fliehen, einer da, der andere dort hinaus, daß ſie ſich ſelbſt unter einander beſchådigten und verwundeten. *c.7,35. c.5,21.

23. Judas aber drůckte nach, und ſchlug die gottloſen, und brachte ihrer in die dreyſſig tauſend um.

24. Und Timotheus kam dem Doſitheo und Soſipatro in die hånde, und bat ſie ſehr, daß ſie ihn nicht tödteten; denn er håtte viel ihrer våter und brůder, die auch ſterben můſten, wo er getödtet wůrde.

25. Da er ſich nun verbůrget hatte, daß er auf einen beſtimmten tag ſie unbeſchådigt ihnen überantworten wolte, lieſſen ſie ihn um ihrer brůder willen ledig.

26. Darnach zog Maccabåus gen Carnion und Atargation, und erwůrgete bey fůnf und zwanzig tauſend menſchen.

27. Nach dieſem zug und ſchlacht reiſete Judas wider die feſte ſtadt Ephron, in welcher Lyſias und ſonſt viel volcks war. Die junge mannſchaft aber, die vor der ſtadt ſtund, wehrete ſich tapfer: Denn ſie hatten geſchůtz und wehre genug.

28. Da riefen ſie zu dem HERRN, der mit gewalt der feinde ſtårcke zerbricht; und eroberten die ſtadt, und erwůrgeten fůnf und zwanzig tauſend menſchen.

29. Darnach zogen ſie von dannen wider der Scythen ſtadt, die ſechs hundert feldweges von Jeruſalem liegt.

30. Weil aber die Jůden, ſo bey den Scythen wohneten, ihnen zeugniß gaben, daß ſie ihnen alle freundſchaft in den ſchweren zeiten bewieſen hatten, ſtelleten ſie ſich auch freundlich gegen ſie,

31. Und danckten ihnen darum, und baten ſie, ſie wolten weiter gegen ihre leute ſo gutwillig ſeyn. Und zogen alſo wieder gen Jeruſalem, und kamen eben auf die pfingſten wieder heim.

32. Nach pfingſten aber zogen ſie wider Gorgiam, der Edomiter hauptmann.

33. Der begegnete ihnen mit drey tauſend fuß-knechten, und vier hundert reiſigen.

34. Und da es an die ſchlacht ging, kamen wenig Jůden um.

35. Und Doſitheus, ein ſtarcker reuter aus des Bacenoris haufen, erhaſchete Gorgiam, und hielt ihn bey dem mantel, und führete ihn mit gewalt und wolte ihn lebendig fangen. Aber ein reuter aus Thracien rennete auf ihn zu, und hieb ihm den arm ab, daß der Gorgias davon entrann gen Moreſa.

36. Da nun des Gorgias hauſe ſich långer wehrete, und noth vorhanden war, rief Judas zum HErrn, daß er ihnen helfen, und fůr ſie ſtreiten wolte.

37. Und ſchrye ſeine leute an auf Ebråiſch und fing einen geſang an. Da wandte ſich Gorgias volck unverſehens in die flucht.

38. Und Judas zog mit ſeinem volck in die ſtadt Odollam; und weil es noch in der pfingſt-wochen war, reinigten ſie ſich nach dem geſetze, und hielten den ſabbat daſelbſt.

39. Am andern tage darnach kamen ſie zu Juda, daß ſie ihre todten holeten, wie man pflegte, und bey ihre våter begrůben.

40. Da ſie ſie nun auszogē, funden ſie bey einem jeden erſchlagenen unter dem hemde

te kleinode von den götzen aus * Jamnia; welches den Jüden † im geſetz verboten iſt. Da ward es offenbar vor jedermann, warum dieſe erſchlagen wären. *v. 8. † 5 Moſ. 7, 25.

41. Da danketen ſie GOtt, * dem gerechten richter, der das heimliche ſo an den tag gebracht hatte; *v. 6.

42. Und baten ihn, er wolte ja um dieſer ſünde willen ſie nicht alle vertilgen. Und der held Judas vermahnete den haufen tröſtlich, daß ſie ſich forthin vor ſünden bewahren wolten; weil ſie vor ihren augen ſähen, daß dieſe um ihrer ſünde willen erſchlagen wären.

43. Darnach hieß er ſie eine ſteuer zuſammen legen, zwey tauſend drachmas ſilbers, die ſchickte er gen Jeruſalem, zum ſünd-opfer. Und thät wohl und fein daran, daß er von der auferſtehung eine erinnerung thät.

44. Denn wo er nicht gehoffet hätte, daß die, ſo erſchlagen waren, würden auferſtehen, wäre es vergeblich, und eine thorheit geweſt, für die todten zu bitten.

45. Weil er aber bedachte, daß die, ſo im rechten glauben ſterben, freude und ſeligkeit zu hoffen haben, iſt es eine gute und heilige meynung geweſt.

46. Darum hat er auch für dieſe todtē gebetē, daß ihnen die ſünde vergeben würde.

Das XIII. Capitel.

Von Menelai tode, und der friedens-handlung Antiochi mit Juda.

1. Im hundert und neun und vierzigſten jahr kam es vor Juda und die ſeinen, daß Antiochus Eupator mit einer groſſen macht wider Judäam zöge,

2. Und Lyſias, ſein * vormund und oberſter rath, mit ihm; und hätten hundert uñ zehen tauſend griechiſcher fuß-knechte, und fünf tauſend, uñ drey hundert zu roß, und zwey und zwanzig elephanten, und drey hundert wagen mit eiſern zacken. *cap. 11, 1.

3. Darüber ſchlug ſich * Menelaus auch zu ihnen, und vermahnete Antiochum mit groſſer heucheley zum verderben ſeines vaterlandes, daß er dadurch das hohepriеſter-amt erlangete. *c. 4, 23.

4. Aber der * könig aller könige erweckete des Antiochi muth, daß er den abtrünnigen ſchalck ſtrafte. Denn Lyſias zeigte ihm an, wie er eine urſach wäre aller dieſer unruhe. Darum ließ er ihn gen Berea führen, und nach ihrer landsweiſe am ſelben orte tödten. *1 Tim. 6, 15.

5. Denn es war ein thurn da, funfzig ellen hoch voll aſche, und auf der aſchen ſtund ein umlaufend und ſchuckelrad.

6. Darauf räderte man die gotteslaͤſterer und groſſen übelthäter.

7. Eines ſolchen todes muſte der abtrünnige Menelaus auch ſterben, und nicht begraben werden.

8. Und geſchah ihm recht. Denn * weil er ſich ſo oft an des HErrn altar, da das heilige feuer und aſche war, verſündiget hatte, hat er auch auf der aſchen müſſen getödtet werden. *Weish. 11, 17.

9. Der könig aber * war ſehr ergrimmet auf die Jüden, und gedachts ja ſo greulich zu machen mit ihnen, als ſein vater gemacht hatte. *1 Macc. 6, 28.

10. Solches erfuhr Judas, und gebot dem gantzen volck, ſie ſolten tag und nacht den HErrn anrufen, daß er ihnen jetzt, wie oftmals vor, wider die helfen wolte, die ſie des geſetzes, des vaterlands, und des heiligen tempels berauben wolten:

11. Und daß er das volck, das ſich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wolte in der verfluchten heiden hände geben.

12. Da ſie nun ſolches einhellig mit einander thäten, und baten den barmhertzigen GOtt mit weinen und faſten, und lagen drey gantzer tage auf der erden, tröſtete ſie Judas, und hieß ſie zu ihm kommen.

13. Und da er und die älteſten beyſammen waren, berathſchlagete er mit ihnen, er wolte, ehe der könig mit ſeinem heer in Judäam käme, und die ſtadt einnähme, ihm entgegen ziehen, und die ſache mit GOttes hülfe enden.

14. Und befahl ſich alſo GOtt, und vermahnete ſein volck, daß ſie wolten getroſt bis in den tod ſtreiten, zu erhalten das geſetz, den tempel, die ſtadt, das vaterland und regiment.

15. Und er lagerte ſich bey Modin, und gab dieſe worte ihnen zur loſung: *GOtt gibt ſieg. Darnach machte er ſich bey nacht auf mit den beſten krieges-knechten, und fiel dem könige in ſein lager, und erſchlug

ſchlug bey vier tauſend mann und den vorderſten elephanten, ſamt allen, die im thürnlein waren. *Spr.21,31.

16. Damit brachten ſie ein groß ſchrecken und furcht in das gantze lager, und zogen ehrlich und glücklich davon,

17. Am morgen, da der tag anbrach: Denn GOtt war ihr helfer geweſt.

18. Der könig aber, als er verſuchet hatte, daß die Jüden ſo freudig wären, wendete ſich, und zog durch unwegſame orte;

19. Und führete ſein volck vor *die feſtung der Jüden Bethzura, die nicht beſetzt war. Aber er ward da auch in die flucht geſchlagen, und richtete nichts aus, und nahm ſchaden. *1Macc.6,31.

20. Denn Judas ſchickte alle nothdurft in die feſtung.

21. Es war aber einer unter den Jüden, Rodocus, der verrieth den feinden alle heimlichkeit. Aber man verkundſchaftete ihn, und fing ihn, und jagte ihn davon.

22. Darnach ward der könig anders zu rath, und machte friede mit denen zu Bethzura, und zog davon, und ſchlug ſich mit Juda, und verlohr die ſchlacht.

23. Und weil er erfahren hatte, daß *Philippus abgefallen war, den er hinter ſich zu Antiochia zum ſtatthalter gelaſſen hatte, erſchrack er ſehr, und ließ mit den Jüden handeln, und vertrug ſich mit ihnen, und ſchwur den vertrag zu halten; und ward alſo ihr freund, und opferte, und ehrete den tempel, und hielt ſich freundlich gegen die ſtadt. *1Macc.6,55.63.

24. Und nahm Maccabäum an zum freund, und machte ihn zum hauptmann von Ptolemaida an bis an die Gerrener.

25. Als aber der könig gen Ptolemais kam, ſahen die Ptolemaiter den vertrag nicht gerne: Denn ſie beſorgeten ſich, man würde ihnen nicht glauben halten, gleich wie ſie nicht hätten glauben gehalten.

26. Da trat Lyſias öffentlich auf, und entſchuldigte den könig, und beredete ſie, daß ſie zufrieden waren, und ſtillete ſie, daß ſie ſich alles gutes zu ihnen verſehen ſolten. Darnach reiſete er wieder zurück gen Antiochia. So iſts mit dieſes königes reiſe und wieder heimzug gangen.

Das XIV. Capitel.

Von Nicanors untreue und Rhazis tode.

1. Nach dreyen jahren darnach vernahm Judas und die ſeinen, daß Demetrius, Seleuci ſohn, zu Tripoli mit groſſem volck und vielen ſchiffen ankommen,

2. Und das land eingenommen, und* Antiochum ſamt Lyſiam, deſſelben vormund, erſchlagen hätte. *1Macc.7,2.3.

3. Alcimus* aber, der zuvor hoherprieſter geweſt, und ſchändlich abgefallen war zur zeit der verfolgung, und nun dachte, daß er weder beym leben bleiben, noch wieder zum hohenprieſter-amt kommen mögte; *1Macc.7,5.ſeq.

4. Der zog zum könige Demetrio im hundert und ein und funfzigſten jahr, und brachte ihm eine güldene krone, und palmen, und ölzweige, die in den tempel gehöreten.

5. Und den erſten tag verzog er, bis er ſeine zeit erſahe, die ihm hülfe zu ſeiner wüterey. Da ihn nun Demetrius in den rath fordern und fragen ließ, wie es um die Jüden ſtünde, und was ſie vorhätten?

6. Antwortete er alſo: Die Jüden, die ſich die frommen nennen, welcher hauptmann iſt Judas Maccabäus, erregen immerdar krieg und aufruhr, und laſſen deinem reiche keinen frieden;

7. Haben auch mich meiner väterlichen herrlichkeit, nemlich des prieſterthums, beraubet. Darum bin ich hieher komen:

8. Zum erſten, dem könige zu gute, und daß ichs treulich meyne; zum andern, daß ich auch meinem volck gern wolte rath ſchaffen. Denn mit ſolcher unordnung wird unſer gantzes geſchlecht untergehen.

9. Darum wolle der könig in die ſache ſehen, und nach ſeiner berühmten gütigkeit dem lande, und unſerm gantzen geſchlechte in dieſer ſache rathen und helfen.

10. Denn weil Judas lebet, iſt es nicht möglich, daß friede im lande werde.

11. Da er ſolches geredet hatte, ergrimmeten die andern auch wider den Judam, uñ verhetzten den Demetrium wider ihn,

12. Daß er alsbald *Nicanor, den hauptmann über den elephanten-zeug, forderte, und ihn zum hauptmann wider die Jüden verordnete: *1Macc.7,26.

13. Und befahl ihm, daß er Judam umbringen, und ſeinen hauffen zertrennen und Alcimum zum hohenprieſter einſetzen ſolte.

14. Da ſchlugen ſich zum Nicanor alle die heiden, ſo Judas aus dem lande verjaget hatte, und hoffeten, der Jüden unglück ſolte ihr glück ſeyn.

15. Als nun Judas und die ſeinen höreten, daß Nicanor wider ſie zöge, und die heiden allenthalben ſich mit hauffen zu ihm ſchlügen, beſtreueten ſie ſich mit aſche, und rieffen Gott an, der ſein volck von der welt her erhalten, und ſeinem häuflein offenbarlich geholfen hatte.

16. Da ihnen nun ihr hauptmann gebot, machten ſie ſich auf, und ſtieſſen auf die feinde beym flecken Deſſa.

17. Simon aber, Judas bruder, grif Nicanor an, und Nicanor wäre ſchier geſchlagen, weil ihn die feinde angriffen, ehe er ihr gewahr ward.

18. Da nun Nicanor hörete, *daß Judas ſolche kühne leute bey ſich hätte, die leib und guth getroſt wageten für ihr vaterland, fürchtete er ſich, und wolte keine ſchlacht mit ihnen thun.

*cap. 13, 18.

19. Sondern ſandte zu ihm Poſſidonium, Theodotum und Mathathiam, frieden mit ihm zu machen.

20. Da ſie nun lange drob berathſchlagten, und ihr hauptmann dem volck alle ſachen vorhielt, und ſie der ſachen einig waren, bewilligten ſie in den vertrag;

21. Und ſtimmeten einen tag, da die beyde allein zu hauſe kommen ſolten. Da nun der tag kam, ſetzte man jeglichem einen ſtuhl.

22. Und Judas verordnete etliche in ihrem harniſch, nicht fern davon, daß die feinde nicht unverſehens ihm einen tück beweiſeten; und redeten mit einander ihre nothdurft.

23. Und Nicanor blieb eine zeitlang zu Jeruſalem; und nahm nichts vor wider ſie; und ließ ſein kriegs-volck abziehen.

24. Und hielte den Judam ehrlich vor den leuten, u. that ſich freundlich zu ihm;

25. Vermahnete ihn auch, daß er ein weib nehmen, und kinder zeugen ſolte. Alſo nahm Judas ein weib, und hatte guten friede, uñ wartete ſeiner nahrung.

26. Da nun Alcimus ſahe, daß dieſe zween eins mit einander waren, und friede gemachet hatten, zog er wiederum zum Demetrio, und verklagte den Nicanor, daß er untreu worden wäre: Denn er hätte Judam, des königes feind, an ſeine ſtatt zum hohenprieſter gemacht.

27. Da ward der könig durch des böſewichts lügen beweget, und ſehr zornig, und ſchrieb dem Nicanor, daß ihm gar nicht gefiel, daß er einen frieden mit den Jüden gemacht hätte, und gebot ihm, er ſolte eilends den Maccabäum fahen, und gen Antiochiam ſchicken.

28. Als nun ſolcher befehl dem Nicanor zukam, ward er betrübt, und war übel zufrieden, daß er nicht ſolte glauben halten, ſo doch Judas nichts verſchuldet hätte.

29. Aber doch, weil er wider den könig nicht thun durfte, gedachte er ihn mit liſt zu fahen.

30. Da aber Maccabäus merckete, daß er ſich unfreundlicher gegen ihm ſtellete, weder zuvor, und ließ ſich wol düncken, es bedeutete nichts gutes; nahm er etliche zu ſich, und verbargen ſich vor ihm.

31. Als nun Nicanor ſahe, daß ihm Maccabäus klüglich zuvor kom̃en war, ging er hinauf zu dem ſchönen heiligen tempel, und gebot den prieſtern, ſo da opferten, ſie ſolten ihm den mann heraus geben.

32. Da ſie aber hoch und theuer ſchwuren, ſie wüſten nicht, wo er wäre, reckete er ſeine rechte hand gegen dem tempel,

33. Und ſchwur: *Werdet ihr mir den Judam nicht gebunden überantworten, ſo wil ich diß gottes-haus ſchleifen, und den altar umreiſſen, und dem Bacho eine ſchöne kirche an die ſtatt ſetzen.

*1 Macc. 7, 35.

34. Und da er diß geredet hatte, ging er davon. Die prieſter aber reckten ihre hände auf gen himmel, und rieffen den an, der allezeit unſer volck beſchützet hat,

35. Und ſprachen: HErr, wiewol du keines dinges darfeſt, hat es dir dennoch wohlgefallen, daß dein tempel, darinn du wohneſt, unter uns ſeyn ſolte.

36. Darum, du heiliger GOtt, dem allein gehöret alles, was heilig iſt, bewahre fortan dein haus, welches wir neulich gerei-

reiniget haben, daß es nicht wieder verunreiniget werde, und ſtopfe die böſen mäuler.

37. Es ward aber Nicanori angezeiget, einer aus den älteſten zu Jeruſalem, mit namen Rhazis, daß er ein mann wäre, der das väterliche geſetz lieb, und allenthalben ein gut lob, und ſolche gunſt unter ſeinen bürgern hätte, daß ihn jedermann der Jüden vater hieß.

38. Auch war er vor dieſer zeit darum verklagt und verfolgt geweſen, und hatte leib und leben männlich gewaget über der Jüden glauben.

39. Da nun Nicanor ſich erzeigen wolte, wie bitter feind er den Jüden wäre, ſandte er über fünf hundert kriegs-knechte, die ihn ſolten fahen.

40. Denn er meynete, wenn er ihn gefangen hätte, er würde ihnen einen groſſen ſchaden zuwenden.

41. Da ſie aber an dem thurn, darinn er war, das thor ſtürmeten, und feuer bringen hieſſen und das thor anzündeten, und er merckete, daß er gefangen wäre, wolte er ſich ſelbſt erſtechen.

42. Denn er wolte lieber ehrlich ſterben, denn den gottloſen in die hände kommen, und von ihnen ſchändlich gehönet werden. Aber in der angſt traf er ſich nicht recht.

43. Da ſie nun mit haufen zu ihm einfielen, entlief er auf die mauren, und ſtürtzete ſich männlich hinab unter die leute.

44. Sie wichen ihm aber, daß er raum hatte; und er fiel auf die lenden.

45. Er lebete aber gleichwol noch, und machete ſich in einem grimm auf, wiewol er ſehr blutete, und die wunden ihm wehe thaten, und lief durch das volck, und trat auf einen hohen felſen.

46. Und da er gar verblutet hatte, nahm er noch die därmer aus dem leibe, und warf ſie unter die krieges-knechte, und rief zu GOtt, der über leben und geiſt HErr iſt, er wolte ihm *diß alles wieder geben; und ſtarb alſo. *c.7,11.

Das XV. Capitel.

Von Nicanors ſchmählichem tode.

1. Da aber Nicanor hörete, daß Judas mit den ſeinen in Samarien ſich enthielte, gedachte er, er wolte ſie des ſabbats ohne alle gefahr angreifen.

2. Und da ihn die Jüden, ſo er genöthiget hatte mit zu ziehen, vermahneten, er wolte ſie nicht ſo jämmerlich umbringen, ſondern des heiligen tages daran verſchonen, den GOtt ſelbſt geehret und geheiliget hätte;

3. Fragte ſie der ertzböſewicht: Der den ſabbat geboten hat, iſt er der *HErr im himmel? *Eph.6,9.

4. Und da ſie ihm antworteten: Ja es iſt der lebendige HERR, er iſt der HErr im himmel, *der den ſiebenden tag zu feyren geboten hat: *2 Moſ.20,8.

5. Sprach er darauf: So bin ich der herr auf erden, und gebiete euch, ihr ſollt euch rüſten, und des königes befehl ausrichten.

6. Aber er konte ſein vornehmen gleichwol nicht erhalten. Und Nicanor rühmete und trotzete, und war gewiß, daß er wolte groſſe ehre einlegen wider den Judam.

7. Aber Maccabäus hatte eine ſtete zuverſicht und hoffnung, der HErr würde ihm beyſtehen.

8. Und tröſtete die, ſo um ihn waren, ſie wolten ſich vor den heiden, ſo wider ſie zögen, nicht fürchten, ſondern gedencken an die hülfe, die ihnen vormals oft vom himmel herab geſchehen wäre, und jetzt auch auf den künftigen ſieg und hülfe, die ihnen der HErr ſchicken würde, hoffen.

9. Alſo tröſtete er ſie aus dem geſetz und den propheten, und erinnerte ſie der glückſeligen ſchlachten, die ſie vorgethan hatten, und machte ihnen alſo ein hertz.

10. Und da er ſie alſo vermahnet hatte, erzählete er ihnen auch, wie die heiden ſich verwirckt hätten, und wider ihre eides-pflicht thäten.

11. Und rüſtete ſich alſo, nicht mit trotz auf ſpieß oder ſchild, ſondern mit troſt auf GOttes wort. Er ſagte ihnen auch ein geſicht, das glaublich war, das er geſehen hatte, davon alle einen muth krigten.

12. Und das war diß geſicht: Onias, der hoheprieſter, ein treflicher, ehrlicher, gütiger, wohlberedter mann, der ſich *von jugend auf aller tugend befliſſen hatte, der reckte ſeine hände aus, und betete für das gantze volck der Jüden. *c.3,1.

13. Dar-

13. Darnach erſchien ihm ein ander alter herrlicher mann, in köſtlichen kleidern, und in einer gantz herrlichen geſtalt.

14. Und Onias ſprach zu Juda: Dieſer iſt Jeremias, der prophet Gottes, der ſeine brüder ſehr lieb hat, und betet ſtets für das volck, und die heilige ſtadt.

15. Darnach gab Jeremias mit ſeinen händen dem Juda ein güldenes ſchwert.

16. Und ſprach zu ihm: Nimm hin das heilige ſchwert, das dir GOtt ſchencket, damit ſolt du die feinde ſchlagen.

17. Da ſie nun Judas mit ſolchen ſchönen worten, die einem hertz und muth machen, getröſtet hatte, beſchloſſen ſie, ſie wolten kein lager machen, ſondern ſtracks an die feinde ziehen, und ſie männlich angreifen, und der ſache ein ende machen: Dann es ſtund die ſtadt, der gottesdienſt, und der tempel in fahr.

18. Und zwar weiber und kinder, brüder und freunde fahr achteten ſie nicht ſo hoch; ſondern ihre höchſte ſorge war für den heiligen tempel.

19. Und die in der ſtadt blieben, waren in groſſer ſorge für ihr kriegesvolck.

20. Da es nun gelten ſolte zum treffen, u. die feinde ſich verſammlet, und ihre ordnung gemacht, und die elephanten an ihren ort verordnet, und den reiſigen zeug zu beyden ſeiten angehangen hatten,

21. Und Maccabäus die feinde ſahe, und ihre mancherley rüſtung, und die ſchrecklichen thiere, *recket er ſeine hände gen himmel, und bat den wunderbarlichen GOtt, der †alles ſiehet: Denn er wuſte wol, daß ‡ der ſieg nicht käme durch harniſch, ſondern GOtt gäbe ihn, wem ers gönnet. *c.14,34. †c.7,35. c.12,22. ‡Pſ.144,10.

22. Und betete alſo: HErr, du haſt deinen engel zur zeit Ezechiä, der Jüden könig, geſandt, uñ derſelbe *erſchlug in des Sennacheribs lager hundert und fünf und achtzig tauſend mann. *Eſ.37,36.ꝛc.

23. So ſchicke nun auch du, HErr im himmel, *einen guten engel vor uns her, die feinde zu erſchrecken. *c.11,6.

24. Laß ſie erſchrecken vor deinem ſtarcken arm, die mit gottesläſterung wider dein heiliges volck ziehen. Und damit hörete Judas auf.

25. Alſo zog Nicanor und ſein haufe her, mit trommeten und groſſem g ſchrey.

26. Judas aber und die ſeinen griffen d feinde an mit dem gebet und rufen z GOtt. Und mit den händen ſchlugen ſie

27. Mit dem hertzen aber ſchryen ſie z GOtt, und erſchlugen in die fünf un dreyſſig tauſend mann; und freueten ſi ſehr, daß ſich GOtt ſo gnädig erzeig hatte.

28. Da nun die ſchlacht vollendet war, und ſie wieder abzogen, *kenneten ſi Nicanor am harniſch, daß er auch erſchlagen war. *1 Sam.31,8.

29. Da erhub ſich ein groß geſchrey und jauchzen, und lobeten GOtt auf ihre ſprache.

30. Uñ Judas, der leib und guth für ſein volck dargeſtrecket, und von jugend auf ſeinem volck viel gutes gethan hatte, gebot, *man ſolte dem Nicanor den kopf und die hand ſamt der ſchulter abhauen, und mit gen Jeruſalem führen.
*1 Macc.7,47.

31. Als er nun hin kam, rief er ſein volck zu haufe, und ſtellete die prieſter vor den altar, und ſchickte nach den feinden auf die burg,

32. Und zeigete des Nicanors kopf, und des läſterers hand, welche er gegen das heilige haus des Allmächtigen ausgerecket, und ſich hoch vermeſſen hatte.

33. Er ſchnitte auch dem gottloſen Nicanor die zunge ab, und hieß ſie zu ſtücken für die vögel zerhauen, und die hand, damit er die unſinnigkeit geübet hatte, gegen dem tempel über aufhängen.

34. Und das gantze volck lobete GOtt im himmel, und ſprachen: Gelobet ſey der, der ſeine ſtadt bewahret hat, daß ſie nicht iſt verunreiniget worden.

35. Und er ſteckte des Nicanors kopf auf, daß es jedermann aus der burg ſehen konte, zu einem öffentlichen zeichen, daß ihnen der HERR geholfen hatte.

36. Es ward auch einträchtig von allen beſchloſſen, man ſolte den * tag nicht vergeſſen, *1 Macc.7,49.

37. Sondern feyren, nemlich den dreyzehenden tag des zwölften monden, de Adar auf Syriſch heiſſt, einen tag *vo des Mardochäi feſt. *Eſth.9,19.

38. So wil ich nun hiemit das buch be

ſchlie

ſchlieſſen, nachdem Nicanor umkommen und die Jüden die ſtadt wieder erobert haben.

39. Und hätte ichs lieblich gemacht, das wolte ich gerne. Iſt es aber zu gering, ſo habe ich doch gethan, ſo viel ich vermogt.

40. Denn allezeit wein oder waſſer trincken iſt nicht luſtig; ſondern zuweilen wein, zuweilen waſſer trincken, das iſt luſtig: Alſo iſts auch luſtig, ſo man mancherley lieſet. Das ſey das

ENDE.

Ende des 2. Buchs der Maccabäer.

Stücke in Eſther.

Cap. 1. v. 1. So lautet aber der brief: Der groſſe könig Artaxerxes von India bis an Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwanzig fürſten, ſamt den unterthanen ſeinen gruß.

2. Wiewol ich ein mächtiger könig bin, und der gröſſeſte herr auf erden: Hab ich doch mich meiner gewalt nicht wollen überheben, ſondern mich gefliſſen, gnädiglich und ſanft zu regieren, und den lieben frieden, deß ſich jedermann freuet, zu halten, damit ein jeglicher ruhiglich leben und werben mögte.

3. Demnach hielt ich mit meinen fürſten rath, wie ſolches geſchehen mögte. Da zeigete mir an Haman, mein klügeſter, liebſter und treueſter rath, der *nach dem könige der höheſte iſt, wie ein volck ſey, das in allen landen zerſtreuet, ſonderliche geſetze halte wider aller lande und leute weiſe, und ſtets der könige gebote verachte, dadurch ſie friede und einigkeit im reich verhindern. *1 Moſ. 41, 40.

4. Da wir nun vernahmen, daß ſich ein einiges volck wider alle welt ſperrete, und ihre eigene weiſe hielte, und unſern geboten ungehorſam wäre, dadurch ſie groſſen ſchaden thäten, und friede und einigkeit in unſerm reich zerſtöreten: Befohlen wir, daß, welche Haman, der oberſte fürſt, und der höchſte nach dem könige, unſer vater, anzeigen würde, mit weib und kind, durch ihrer feinde ſchwert, ohn alle barmherzigkeit umbracht, und niemand verſchonet werde, und das auf den vierzehnden tag Adar, des zwölften monden, in dieſem jahre: Auf daß die ungehorſamen alle auf einen tag erſchlagen werden, und ein *beſtändiger friede in unſerm reiche bleiben möge. *2 Macc. 14, 10.

Cap. 2. v. 1. Und Mardochäus betete zum HErrn, und erzählete ſeine wunderwercke, und ſprach: HErr Gott, du biſt der allmächtige könig, es ſtehet alles in deiner macht, und deinem willen kan niemand widerſtehen, wenn du Iſrael helfen wilſt.

2. Du haſt himmel und erde gemacht, und alles, was darinnen iſt.

3. Du biſt aller HERR, und niemand kan dir widerſtehen.

4. Du weiſſeſt alle dinge, und haſts geſehen, daß ich aus keinem troz noch hofart den ſtolzen Haman nicht habe anbeten wollen: Denn ich wäre bereit, Iſrael zu gut, auch ſeine füſſe williglich zu küſſe; ſondern habs gethan aus furcht, daß ich nicht die ehre, ſo meinem Gott gebühret, einem menſchen gebe, und niemand anders anbete, denn meinen GOtt.

5. Und nun HErr, du könig und *GOtt Abrahams, erbarme dich über dein volck: Denn unſere feinde wollen uns vertilgen, und dein erbe, das du von anfang gehabt haſt, ausrotten. *Pſ. 47, 10.

6. Verachte dein häuflein nicht, *das du aus Egypten erlöſet haſt. *2 Moſ. 12, 51.

7. Erhöre mein gebet, und ſey gnädig deinem volcke, und wende unſer trauren in freude, auf daß wir leben, und deinen namen preiſen; und laß den mund nicht vertilgen derer, ſo dich loben.

8. Und das gantze Iſrael rief aus allen kräften zum HErrn, denn ſie waren in todes-nöthen.

Cap. 3. v. 1. Und die königin Eſther kehrete ſich auch zum HErrn in ſolchem todes-kampf,

2. Und legete ihre königliche kleider ab, und zog trauer-kleider an, und für das edle waſſer und balſam, ſtreuete ſie aſche und ſtaub auf ihr haupt, und demüthigte ihren leib mit faſten; und an allen örtern, da ſie zuvor frölich geweſt war, raufte ſie ihr haar aus;

3. Und betete zu dem GOtt Iſrael, und ſprach;

4. HErr,

4. HErr! der du allein unſer könig biſt, hilf mir elenden. Ich habe keinen andern helfer, denn dich; und die noth iſt vor augen.
5. Ich habe von meinem vater gehöret, HErr! daß du *Iſrael aus allen heiden geſondert, und unſere väter von alters her zum ewigen erbe angenommen, und ihnen gehalten, was du geredet haſt.
*2Moſ.19,5.
6. Wir haben vor dir geſündiget: Darum haſt du uns übergeben in unſerer feinde hände. HErr! du biſt gerecht, denn wir haben ihre götter geehret.
7. Aber nun laſſen ſie ihnen nicht daran begnügen, daß ſie uns in groſſem zwange halten: Sondern ihren ſieg ſchreiben ſie zu der macht ihrer götzen, und wollen deine verheiſſung zu nichte machen und dein erbe ausrotten, und den mund derer, ſo dich loben, verſtopfen, und die ehre deines tempels und altars vertilgen, und den heiden das maul aufthun, zu preiſen die macht der götzen, und ewiglich zu rühmen einen ſterblichen könig.
8. HErr! gib nicht deinen ſcepter denen, die nichts ſind, daß ſie nicht unſers jammers ſpotten, ſondern wende ihr vornehmen über ſie, und zeichne den, der das wider uns angerichtet.
9. Gedencke an uns, HErr, und erzeige dich in unſerer noth, und ſtärcke mich, HErr! du könig aller götter und herrſchaften: Lehre mich, wie ich reden ſol vor dem löwen, und wende ſein hertz, daß er unſerm feinde gram werde; auf daß er ſelbſt ſamt ſeinem anhange umkomme.
10. Und errette uns durch deine hand, und hilf mir deiner magd, die keine andere hülfe hat, denn dich, HErr! alleine; der du alle dinge weiſſeſt,
11. Und erkenneſt, daß ich keine freude habe an der ehre, die ich bey den gottloſen habe, auch keine luſt an der heidniſchen und fremden heirath. Du weiſſeſt, daß ichs thun muß, und nicht achte den herrlichen ſchmuck, den ich auf meinem haupte trage, wenn ich prangen muß, ſondern halts wie ein unrein tuch, und trags nicht auſſer dem gepränge. Auch hab ich nie mit Haman geſſen, noch freude gehabt am königlichen tiſche, noch getruncken vom opfer-wein, und deine magd hat ſich nie gefreuet, ſint ich bin hieher gebracht bis auf dieſe zeit,
12. Ohne dein allein, HErr, du GOtt Abrahams. *Erhöre die ſtimme der verlaſſenen, du ſtarcker GOtt über alle, und errette uns von der gottloſen hand, und erlöſe mich aus meinen nöthen.
*Pſ.47,10.

C.4.v.3. Und am dritten tage legete ſie ihre tägliche kleider ab, und zog ihren königlichen ſchmuck an.
4. Und war ſehr ſchön, und rief GOtt, den Heyland an, der alles ſiehet. Und nahm zwo mägde mit ſich, und lehnete ſich zierlich auf die eine; die andere aber folgete ihr, und trug ihr den ſchwantz am rocke.
5. Und ihr angeſicht war ſehr ſchön, lieblich, und frölich geſtaltet; aber ihr hertz war voller angſt und ſorge.
6. Und da ſie durch alle thüren hinein kam, trat ſie gegen dem könige, da er ſaß auf ſeinem königlichen ſtuhl, in ſeinen königlichen kleidern, die von gold und edelſteinen waren, und war ſchrecklich anzuſehen.
7. Da er nun die augen aufhub, und ſahe ſie zorniglich an, erblaſſete die königin, und ſanck in eine ohnmacht, und legete das haupt auf die magd.
8. Da wandelte GOtt dem könige ſein hertz zur güte, und ihm ward bange für ſie, und ſprang von ſeinem ſtuhl, und umfing ſie mit ſeinen armen, bis ſie wieder zu ſich kam, und ſprach ſie freundlich an: Was iſt dir, Eſther? Ich bin dein bruder, fürchte dich nicht, du ſolt nicht ſterben. Denn diß verbot trift alle andere an, aber dich nicht.
9. Tritt herzu.
10. Und er hub den güldenen ſcepter auf und legete ihn auf ihre achſeln, und küſſete ſie, und ſprach: Sage her.
11. Und ſie antwortete: Da ich dich anſahe, dauchte mich, ich *ſähe einen engel GOttes: Darum erſchrack ich vor deiner groſſen mäjeſtät. *2Sam.19,27.
12. Denn du biſt ſehr ſchrecklich, und deine geſtalt iſt gantz herrlich.
13. Und als ſie ſo redete, ſanck ſie abermal in eine ohnmacht, und fiel darnieder.
14. Der könig aber erſchrack, ſamt ſeinen dienern, und tröſteten ſie.

Cap.

Cap. 5. v. 1. Im vierten jahr des königes Ptolemäi und Cleopatrá, brachten Doſitheus, (welcher ſich für einen prieſter aus dem ſtamm Levi ausgab) und Ptolemäus, ſein ſohn, dieſen brief der Purim, und ſagten, daß Lyſimachus, ein ſohn Ptolemäi, denſelben verdolmetſchet hätte zu Jeruſalem.

Cap. 6. v. 1. Artaxerxes der groſſe, könig von India bis in Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwanzig fürſten, ſamt den unterthanen ſeinen gruß.

2. Wir befinden, daß viele ſind, welche der fürſten gnade mißbrauchen, und von der ehre, ſo ihnen widerfähret, ſtolz und böſe werden: Alſo, daß ſie nicht allein die unterthanen pochen, ſondern auch gedencken, die herren ſelbſt, von denen ſie erhöhet ſind, unter die füſſe zu treten.

3. Und thun nicht allein wider natürliche billigkeit, durch undanckbarkeit, ſondern ſind durch hafart ſo verblendet, daß ſie auch meynen, *GOtt, der auf die frommen ſiehet, ſtrafe ſolche untreue nicht.

*Pſ. 34, 16.

4. Sie betrügen auch fromme fürſten, auf daß ſie unſchuldig blut vergieſſen, und die ihnen ſo treulich und redlich dienen, in alles unglück bringen mögten.

5. Welcher exempel man findet nicht allein in den alten geſchichten, ſondern auch noch täglich erfähret, wie viel ſolche untreue räthe unglück ſtiften.

6. Weil uns denn gebühret darauf zu ſehen, daß hinfort friede im reiche bleibe;

7. Müſſen wir nach gelegenheit der ſachen zuweilen die gebote ändern, wo wirs anders finden, denn wir berichtet waren, und nicht zu geſchwinde fahren.

8. Nachdem nun Haman, der ſohn Hamadathi, aus Macedonia, und nicht der Perſen geblüt, auch nicht unſerer gütigen art, ſondern bey uns ein gaſt iſt, dem wir (wie wir pflegen gegen alle nation) alle gnade erzeiget, und alſo erhöhet haben, daß wir ihn unſern vater nenneten, und von jedermann als der nächſte nach dem könige geehret ward, iſt er ſtolz worden, daß er ſich unterſtanden hat, uns um unſer königreich und leben zu bringen.

9. Denn er hat Mardochäum (der durch ſeine treue und wohlthat unſer leben errettet hat) und unſer unſchuldig gemahl, die königin Eſther, ſamt ihrem gantzen volcke fälſchlich und böslich verklaget, daß ſie alle ſolten umbracht werden. Und alsdenn, wenn die hinweg wären, die uns bewahren, hat er gedacht uns auch zu erwürgen, und der Perſen reich an die Macedonier zu bringen.

10. Wir befinden aber, daß die Jüden, welche der verjagte bube wolte tödten laſſen, unſchuldig ſind, gute geſetze haben, und kinder des höchſten, gröſſeſten und ewigen GOttes ſind, der unſern vorfahren und uns diß reich gegeben hat, und noch erhält.

11. Darum ſollt ihr euch nicht halten nach dem briefe, welchen Haman ausbracht hat.

12. Denn um ſolcher that willen iſt er mit alle ſeinem geſchlechte vor dem thore zu Suſan an den galgen gehencket; und hat ihm alſo GOtt bald vergolten, wie ers verdienet hat.

13. Aber diß gebot, das wir euch jetzt zuſchicken, ſollt ihr in allen ſtädten verkündigen, daß die Jüden mögen ihr geſetz frey halten.

14. Und wo man ihnen gewalt thun wolte am dreyzehenden tage des zwölften monden, der da heiſſet Adar, da ſollt ihr ſie ſchützen, daß ſie ſich an jenen rächen mögen. Denn denſelbigen tag hat ihnen der allmächtige GOtt zur freude gemacht, daran ſie, das auserwählte volck, ſolten umkommen ſeyn.

15. Darum ſollt auch ihr neben andern feyertagen dieſen tag feyren in allen freuden; auf daß es uns wohl gehe, und allen, ſo den Perſen treu ſind; und ein exempel ſey, wie untreue geſtraft werde.

16. Welches land aber oder ſtadt diß gebot nicht halten wird, die ſol mit ſchwert und feuer vertilget werden, alſo, daß weder menſch, noch thier, noch vogel, hinfort darinnen wohnen könne.

Cap. 7. v. 1. Im andern jahr des groſſen königes Artaxerxis, am erſten tage des monden Niſan, hatte Mardochäus einen traum, der ein Jude war, ein ſohn Jairi, des ſohns Semei, des ſohns Kis, vom ſtamm Benjamin, und wohnete in der ſtadt Suſan, ein ehrlicher mann, und am königlichen hofe wohl gehalten.

2. Er war aber der gefangenen einer,

ſo NebucadNezar der könig zu Babel, weggeführet hatte von Jeruſalem, mit *dem könige Jechanja, dem könige Juda. Und das war ſein traum: *2Kön.24,15.

3. Es erhub ſich ein geſchrey und getümmel, donner und erdbeben, und ein ſchrecken auf erden. Und ſihe, da waren zween groſſe drachen, die gingen gegen einander zu ſtreiten.

4. Und das geſchrey war ſo groß, daß alle länder ſich aufmachten, zu ſtreiten wider ein heilig volck.

5. Und es war ein tag groſſer finſterniß, trübſal und angſt, und war ein groſſer jammer und ſchrecken auf erden.

6. Und das heilige volck war hoch betrübt, und furchten ſich vor ihrem unglück, und hatten ſich ihres lebens erwogen.

7. Und ſie ſchryen zu GOtt. Und nach ſolchem geſchrey ergoß ſich ein groſſer waſſer-ſtrom aus einem kleinen bruñen.

8. Und die ſonne ging auf, und ward helle. Und die elenden gewonnen, und brachten um die ſtoltzen.

9. Als nun Mardochäus erwachte nach dem traum, dachte er, was GOtt damit meynete; und behielt den traum in ſeinem hertzen, und dachte ihm nach bis in die nacht, und hätte gern gewuſt, was er bedeutete.

Cap.8. v.1. Und Mardochäus ſprach: GOtt hat das alles geſchickt.

2. Ich dencke an meinen traum, uñ es iſt eben ergangen, wie mir geträumet hat.

3. Der kleine brunn, da ein groſſer waſſer-ſtrom ward, da die ſonne ſchien, und helle ward, das iſt Eſther, welche der könig zum gemahl genommen, und zur königin gemacht hat.

4. Die zween drachen ſind ich u. Haman.

5. Der eine bedeutet die heiden, ſo zuſammen kamen, und den namen der Jüden austilgen wolten.

6. Der ander bedeutet mein volck Iſrael, welches zum HErrn rief; und der HErr half ſeinem volck, und erlöſete uns von dieſem unglück. Er thut groſſe zeichen und wunder unter den heiden. Denn er hat allezeit unterſchied gehalten zwiſchen ſeinem volck und den heiden. Und wenn das ſtündlein kommen iſt, daß die heiden am ſtoltzeſten, und wir am ſchwächſten geweſen ſind, und daß GOtt hat richten ſollen, ſo hat er an ſein volck gedacht, und ſeinem erbe den ſieg gegeben.

7. Und dieſe tage ſol man halten im monden Adar, auf den vierzehenden und funfzehenden tag deſſelben monden, in allen freuden, und mit hohem fleiß, wenn das volck zuſammen kommt; und ſol ewiglich alſo gehalten werden im volck Iſrael.

Ende der Stücke in Eſther.

Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.

Es war ein mann zu Babylon, mit namen Jojakim,

2. Der hatte ein weib, die hieß Suſanna, eine tochter Helkia, die war *ſehr ſchön, und dazu gottesfürchtig: *Judith.8,6.

3. Denn ſie hatte fromme eltern, die ſie unterweiſet hatten nach dem geſetze Moſe.

4. Und ihr mann Jojakim war ſehr reich, und hatte einen ſchönen garten an ſeinem hauſe. Und die Juden kamen ſtets bey ihm zuſammen: Weil er der vornehmſte mann war unter ihnen allen.

5. Es wurden aber im ſelben jahr zween älteſten aus dem volck zu richtern geſetzet, das waren ſolche leute, von welchen der HErr geſagt hatte: Ihre richter üben alle bosheit zu Babylon.

6. Dieſelbige kamen täglich zu Jojakim, und wer eine ſache hatte, muſte daſelbſt vor ſie kommen.

7. Und wenn das volck hinweg war, um den mittag, pflegte die Suſanna in ihres mannes garten zu gehen.

8. Und da ſie die älteſten ſahen täglich darein gehen, wurden ſie gegen ihr entzündet mit böſer luſt.

9. Und wurden drüber zu narren, und wurfen die augen ſo gar auf ſie, daß ſie nicht konten gen himmel ſehen, und gedachten weder an GOttes wort noch ſtrafe.

10. Sie waren aber beyde zugleich gegen ihr entbrannt.

11. Und ſchämeten ſich einer dem andern es zu offenbaren, und ein jeglicher hätte gern mit ihr gebulet.

12. Und warteten täglich mit fleiß auf ſie, daß ſie ſie nur ſehen mögten. Es ſprach aber einer zu dem andern:
13. Ey, laſſet uns heim gehen: Denn es iſt nun zeit eſſens.
14. Und wenn ſie von einander gegangen waren, kehrete darnach ein jeglicher wieder um, und kamen zugleich wieder zuſammen. Da nun einer den andern fragete, bekannten ſie beyde ihre böſe luſt. Darnach wurden ſie mit einander eins, darauf zu warten, wenn ſie das weib mögten allein finden.
15. Und da ſie einen bequemen tag beſtimmet hatten, auf ſie zu lauren, kam die Suſanna mit den zwo mägden, wie ihre gewohnheit war, in den garten, *ſich zu waſchen: Denn es war ſehr heiß.
*2Sam.11,2.
16. Und es war kein menſch im garten, ohne dieſe zween älteſten, die ſich heimlich verſtecket hatten, und auf ſie laureten.
17. Und ſie ſprach zu ihren mägden: Holet mir balſam und ſeife, und ſchlieſſet den garten zu, daß ich mich waſche.
18. Und die mägde thäten, wie ſie befohlen hatte, und ſchloſſen den garten zu, und gingen hinaus zu der hintern thür, daß ſie ihr brächten, was ſie haben wolte, und wurden der männer nicht gewahr: Denn ſie hatten ſich verſtecket.
19. Da nun die mägde hinaus waren, kamen die zween älteſten hervor, und lieſen zu ihr, und ſprachen:
20. Sihe, der garten iſt zugeſchloſſen, und *niemand ſiehet uns, und ſind entbrannt in deiner liebe: Darum ſo thue unſern willen. *Sir.23,26.
21. Wilt du aber nicht, ſo wollen wir auf dich bekennen, *daß wir einen jungen geſellen allein bey dir funden haben, und daß du deine mägde darum habeſt hinaus geſchickt. *v.37.
22. Da erſeufzete Suſanna, und ſprach: Ach! wie bin ich in ſo groſſen ängſten: Denn wo ich ſolches thue, ſo bin ich des todes; thue ichs aber nicht, ſo komme ich nicht aus euren händen.
23. Doch wil ich lieber unſchuldig in der menſchen hände kommen, denn *wider den HErrn ſündigen. *1 Moſ.39,9. Spr.8,13.
24. Und fing an laut zu ſchreyen: Aber die älteſten ſchryen auch über ſie.
25. Und der eine lief hin zu der thür des gartens, und thät ſie auf.
26. Da nun das geſinde ſolch geſchrey hörete, liefen ſie heraus in den garten zur hintern thür, zu ſehen, was ihr wiederfahren wäre.
27. Und die älteſten fingen an von ihr zu ſagen, daß ſich die knechte ihrent halben ſchämeten: Denn deßgleichen war zuvor nie von Suſanna gehöret worden.
28. Und des andern tages, da das volck in Jojakim, ihres mannes hauſe zuſammen kam, *da kamen auch die zween älteſten voll falſcher liſt wider Suſanna, daß ſie ihr zum tode hülfen.
*1Kön.21,13. Matth.26,60.
29. Und ſprachen zu allem volck: Schicket hin, und laſſet Suſanna, die tochter Helkiä, Jojakims weib, herholen.
30. Und da ſie gefordert ward, kam ſie mit ihren eltern, und kindern, und ihrer gantzen freundſchaft.
31. Sie aber war ſehr zart und ſchöne.
32. Darum hieſſen dieſe böſewichter ihr den ſchleyer wegreiſſen, damit ſie verhüllet war, auf daß ſie ſich ergötzten an ihrer ſchönheit.
33. Und alle, die bey ihr ſtunden, und die ſie kenneten, weineten um ſie.
34. Und die zween älteſten traten auf mitten unter dem volcke, und legten die hände auf ihr haupt.
35. Sie aber weinete, und hub die augen auf gen himmel: Denn ihr hertz hatte ein vertrauen zu dem HErrn.
36. Und die älteſten fingen an, und ſprachen: Da wir beyde allein im garten umher gingen, kam ſie hinein mit zwo mägden, und ſchloß den garten zu, und ſchickte die mägde von ihr.
37. Da kam ein junger geſelle zu ihr, der ſich verſtecket hatte, und legte ſich zu ihr.
38. Da wir aber in einem winckel im garten ſolche ſchande ſahen, lieſen wir eilend hinzu, und funden ſie bey einander.
39. Aber des geſellen konten wir nicht mächtig werden: Denn er war uns zu ſtarck, und ſtieß die thür auf, und ſprang davon.
40. Sie aber ergriffen wir, und fragten,

ten, wer der junge geſelle wäre? Aber
ſie wolte es uns nicht ſagen. Solches
zeugen wir.
41. Und das volck gläubete den zween, als richtern und oberſten im volcke, und verurtheilten die Suſanna zum tode.
42. Sie aber ſchrye mit lauter ſtimme, und ſprach: HERR, ewiger GOTT, der du kenneſt alle heimlichkeiten, und weiſſeſt alle dinge zuvor, ehe ſie geſchehen:
43. Du weiſſeſt, daß dieſe falſch zeugniß wider mich gegeben haben. Und nun ſiehe, ich muß ſterben, ſo ich doch ſolches unſchuldig bin, das ſie böslich über mich gelogen haben.
44. Und GOtt erhörete ihr rufen:
45. Und da man ſie hin zum tode führete, erweckete GOtt den geiſt eines jungen knaben, der hieß Daniel, der fing an laut zu rufen:
46. Ich wil * unſchuldig ſeyn an dieſem blute.
*Matth. 27,24.
47. Und alles volck wendete ſich um zu ihm, und fragte ihn, was er mit ſolchen worten meynete?
48. Er aber trat unter ſie, und ſprach: Seyd ihr von Iſrael ſolche narren, daß ihr eine tochter Iſrael verdammet, ehe ihr die ſache erforſchet und deren gewiß werdet?
49. Kehret wieder um vors gericht: Denn dieſe haben falſch zeugniß wider ſie geredet.
50. Und alles volck kehrete eilend wieder um. Und die älteſten ſprachen zu Daniel: Setze dich her zu uns, und berichte uns, weil dich GOtt zu ſolchem richteramt fordert.
51. Und Daniel ſprach zu ihnen: Thut ſie von einander, ſo wil ich jeglichen ſonderlich verhören.
52. Und da ſie von einander gethan waren, forderte er den einen, und ſprach zu ihm: Du böſer alter ſchalck, jetzt * treffen dich deine ſünden, die du vorhin getrieben haſt,
*Spr. 5,22.
53. Da du * unrechte urtheile ſpracheſt, und die unſchuldigen verdammteſt, aber die ſchuldigen los ſpracheſt; ſo doch der HErr † geboten hat, du ſolt die frommen und unſchuldigen nicht tödten.
*Spr. 17,15. Eſ. 5,23. † 2 Moſ. 23,7.
54. Haſt du nun dieſe geſehen, ſo ſage an, unter welchem baum haſt du ſie bey einander funden? Er aber antwortete: Unter einer linden.
55. Da ſprach Daniel: O recht, der engel des HERRN wird dich finden, und zerſcheitern: Denn mit deiner lügen bringeſt du dich ſelbſt um dein leben.
56. Und da dieſer hinweg war, hieß er den andern auch vor ſich kommen, und ſprach zu ihm: Du * Canaans art, und nicht Juda, die ſchöne hat dich bethöret, und die böſe luſt hat dein hertz verkehret.
*Ezech. 16,3.
57. Alſo habet ihr den töchtern Iſrael mitgefahren, und ſie haben aus furcht müſſen euren willen thun. Aber dieſe tochter Juda * hat nicht in eure bosheit gewilliget. *v. 22. 23.
58. Nun ſage an, unter welchem baum haſt du ſie bey einander ergriffen? Er aber antwortete: Unter einer eichen.
59. Da ſprach Daniel: O recht, der engel des HERRN wird dich zeichnen, und wird dich zerhauen: Denn mit deiner lügen bringeſt du dich ſelbſt um dein leben.
60. Da fing alles volck an mit lauter ſtimme zu rufen, und preiſeten GOtt, der da hilft denen, ſo auf ihn hoffen und vertrauen.
61. Und traten auf wider die zween älteſten, weil ſie Daniel aus ihren eigenen worten überweiſet hatte, daß ſie falſche zeugen wären.
62. Und thäten ihnen nach dem * geſetz Moſe, wie ſie ſich an ihrem nächſten verſchuldet hatten, und tödteten ſie. Alſo ward deſſelbigen tages das unſchuldige blut errettet. *5 Moſ. 19,19. Spr. 19,5.
63. Aber Hilkia ſamt ſeinem weibe lobeten GOtt, um Suſanna, ihrer tochter, mit Jojakim, ihrem manne, und der gantzen freundſchaft, daß nichts unehrliches an ihr erfunden ward.
64. Und Daniel ward groß vor dem volcke, von dem tage an, und hernach für und für.

Vom Bel zu Babel.

65\. Nach dem tode Aſtyagis, kam das königreich an Cyrum aus Perſia.

1\. Und *Daniel war ſtets um den könig, uñ ehrlicher gehalten, denn alle freunde des königes. *Dan. 6, 28.

2\. Nun hatten die zu Babylon einen abgott, der hieß Bel; dem muſte man täglich opfern, zwölf malter weitzen, und vierzig ſchaafe, und drey eimer weins.

3\. Und der könig dienete dem abgott ſelbſt, und ging täglich hinab, denſelben anzubeten; aber Daniel betete ſeinen GOtt an.

4\. Und der könig ſprach zu ihm: Warum beteſt du nicht auch den Bel an? Er aber ſprach: Jch diene nicht den götzen, die mit händen gemacht ſind; ſondern dem lebendigen GOtt, der himmel und erde gemacht hat, und ein HErr iſt über alles, was da lebet.

5\. Da ſprach der könig zu ihm: Hälteſt du denn den Bel nicht für einen lebendigen gott? Sieheſt du nicht, wie viel er täglich iſſet und trincket?

6\. Aber Daniel lachte, und ſprach: Herr könig, laß dich nicht verführen: Denn dieſer Bel iſt inwendig nichts denn leimen, und auswendig ehern, und *hat noch nie nichts geſſen. *Sir. 30, 19.

7\. Da ward der könig zornig, und ließ allen ſeinen prieſtern rufen, und ſprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht ſagen, wer diß opfer verzehret, ſo müſſet ihr ſterben.

8\. Könnet ihr aber beweiſen, daß der Bel ſolches verzehre, ſo muß Daniel ſterben. Denn er hat den Bel geläſtert. Und Daniel ſprach: Ja, herr könig, es geſchehe alſo, wie du geredet haſt.

9\. Es waren aber ihrer ſiebenzig prieſter des Bel, ohne ihre weiber und kinder. Und der könig ging mit Daniel in den tempel des Bel.

10\. Da ſprachen die prieſter deſſelben: Sihe, wir wollen hinaus gehen, und du, herr könig, ſolt die ſpeiſe und den tranck ſelbſt darſetzen, und die thür nach dir zuſchlieſſen, und mit deinem eigenen ringe verſiegeln.

11\. Und wenn du morgens frühe wieder kommſt, und findeſt, daß der Bel nicht alles verzehret habe, ſo wollen wir gern ſterben; oder Daniel muß getödtet werden, der ſolches auf uns gelogen hat.

12\. Sie *verlieſſen ſich aber darauf, daß ſie hatten einen heimlichen gang unter dem tiſche gemacht; durch denſelben gingen ſie allezeit hinein, und verzehreten, was da war. *Bar. 6, 27.

13\. Da nun die prieſter hinaus waren, ließ der könig dem Bel die ſpeiſe vorſetzen. Aber Daniel befahl ſeinen knechten, daß ſie aſche holeten, und ließ dieſelbige ſtreuen durch den gantzen tempel, vor dem könige. Darnach gingen ſie hinaus, und ſchloſſen die thür zu, und verſiegelten ſie mit des königes ringe, und gingen davon.

14\. Die prieſter aber gingen des nachts hinein, nach ihrer gewohnheit mit ihren weibern und kindern, fraſſen und ſoffen alles, was da war.

15\. Und des morgens ſehr frühe war der könig auf, und Daniel mit ihm.

16\. Und der könig ſprach: Jſt das ſiegel unverſehret?

17\. Er aber antwortete: Ja, herr könig. Und ſo bald die thür aufgethan war, ſahe der könig auf den tiſch, und rief mit lauter ſtimme: Bel, du biſt ein groſſer gott, und iſt nicht betrug mit dir.

18\. Aber Daniel lachte, und hielt den könig, daß er nicht hinein ging, und ſprach: Siehe auf den boden, und mercke: Weß ſind die fußſtapfen?

19\. Der könig ſprach: Jch ſehe wol fußſtapfen männer, und weiber, und kinder.

20\. Da ward der könig zornig, und ließ die prieſter fahen mit ihren weibern und kindern. Und ſie muſten ihm zeigen die heimlichen gänge, dadurch ſie waren ein- und ausgegangen, und verzehret hatten, was auf dem tiſche war.

21\. Und der könig ließ ſie tödten, und gab Daniel den Bel in ſeine gewalt; derſelbe zerſtörete ihn und ſeinen tempel.

Vom Drachen zu Babel.

22. Es war auch ein groſſer drache daſelbſt, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der könig ſprach zu Daniel: Wie? Wilt du von dem auch ſagen, daß er nichts denn ein eherner götze ſey? Sihe, er lebet ja: Denn er iſſet und trincket; und kanſt nicht ſagen, daß er nicht ein lebendiger gott ſey. Darum ſo bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Ich wil den HErrn, meinen GOtt, anbeten: Denn derſelbe iſt der lebendige GOtt.

25. Du aber, herr könig, erlaube mir, ſo wil ich dieſen drachen umbringen, ohne einig ſchwert oder ſtange. Und der könig ſprach: Ja, es ſey dir erlaubet.

26. Da nahm Daniel pech, fettes und haar, und kochte es unter-einander, und machte küchlein daraus, und warfs dem drachen ins maul, und der drache barſt davon mitten entzwey. Und Daniel ſprach: Sihe, das ſind eure götter.

27. Da nun die zu Babel ſolches höreten, verdroß ſie es ſehr, und machten einen aufruhr wider den könig, und ſprachen: Unſer könig iſt ein Jude worden: Denn er hat den Bel zerſtöret, und den drachen getödtet, und die prieſter umbracht.

28. Und ſie traten vor den könig, und ſprachen: Gib uns den Daniel her, wo nicht, ſo wollen wir dich und dein gantzes haus umbringen.

29. Da nun der könig ſahe, daß ſie mit gewalt auf ihn drungen, muſte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und ſie *wurfen ihn zun löwen in den graben, darinn lag er ſechs tage lang. *Dan.6,16.

31. Und es waren ſieben löwen im graben, denen gab man täglich zween menſchen, und zwey ſchaafe. Aber dieſe tage gab man ihnen nichts, auf daß ſie Daniel freſſen ſolten.

32. Es war aber ein prophet Habacuc in Judäa, der hatte einen brey gekocht, un̄ brod eingebrockt in eine tiefe ſchüſſel, und ging damit aufs feld, daß ers den ſchnittern brächte.

33. Und der engel des HERRN ſprach zu Habacuc: Du muſt das eſſen, das du trägeſt, dem Daniel bringen gen Babel in der löwen graben.

34. Und Habacuc antwortete: HErr, ich habe die ſtadt Babel nie geſehen, und weiß nicht, wo der graben iſt.

35. Da * faſſete ihn der engel oben beym ſchopf, und führete ihn, wie ein ſtarcker wind, gen Babel an den graben. *Ezech.8,3.

36. Und Habacuc rief, und ſprach: Daniel, Daniel, nimm hin das eſſen, das dir GOtt geſandt hat.

37. Und Daniel ſprach: HErr GOtt, du gedenckeſt ja noch an mich, und verläſſeſt die nicht, die dich anrufen, und dich lieben.

38. Und er ſtund auf, und aß. Aber der engel GOttes brachte Habacuc von ſtund an wieder an ſeinen ort.

39. Und der könig kam am ſiebenden tage Daniel zu klagen. Und da er zum graben kam, und hinein ſchauete, ſihe, da ſaß Daniel mitten unter den löwen.

40. Und der könig rief laut, und ſprach: O HErr, du GOtt Danielis, du biſt ein groſſer GOtt, und iſt ſonſt kein GOtt, denn du.

41. Und er ließ ihn * aus dem graben nehmen; aber die andern, ſo ihn zum tode wolten bracht haben, ließ er in den graben werfen, und wurden ſo bald vor ſeinen augen von den löwen verſchlungen. *Dan.6,23.24.

Das Gebet Aſariä.

In das 3. Capitel Danielis, nach dem 23. Vers gehörig.

25. Und Aſaria ſtund mitten im glüenden ofen, und thät ſeinen mund auf, betete, und ſprach:

26. Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter, und dein name müſſe gepreiſet und geehret werden ewiglich.

27. Denn du biſt * gerecht in allem, das du uns gethan haſt. Alle deine wercke ſind rechtſchaffen, und was du thuſt, das iſt recht, und alle deine gerichte ſind unſträflich. *Pſ.119,137. Dan.9,14.

28. Du thuſt uns recht, daß du uns geſtrafet haſt mit ſolcher ſtrafe, die du über uns haſt gehen laſſen, und über Jeruſalem, die heilige ſtadt unſerer väter; ja du thuſt recht und wohl daran, um unſerer ſünden willen.

29. Denn wir * haben geſündiget und übel gethan, damit, daß wir von dir gewichen ſind, und allenthalben wider dich gethan haben, *Dan.9,5.

30. Und deinen geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet, daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen haſt, auf daß es uns wohl ginge.

31. Darum haſt du recht gethan, daß du ſolches alles über uns haſt gehen laſſen.

32. Und uns gegeben in die hände unſerer feinde, der gottloſen böſen leute, und dem ungerechten grauſamſten könige auf erden.

33. Und wir dürfen unſern mund nicht aufthun, ſo ſind wir zu ſchanden und zu ſpott worden vor deinen knechten, und vor allen, die dich fürchten.

34. Aber doch * verſtoſſe uns nicht gar, um deines heiligen namens willen, und ver=

verwirf deinen bund nicht. *Pſ. 44, 24.

35. Und nimm deine barmhertzigkeit nicht von uns, um Abrahams deines geliebten freundes willen, und deines knechtes Iſaac, und Iſrael deines heiligen;

36. *Welchen du verheiſſen haſt, ihren ſaamen zu mehren wie die ſterne am himmel, und wie den ſand am meer. *1 Moſ. 15, 6. c. 26, 4.

37. Denn wir ſind geringer worden, denn alle heiden, und ſind jetzt die verachteſten auf erden, um unſerer feinde willen:

38. Daß wir nun keinen fürſten, propheten, noch lehrer mehr haben, und weder brand-opfer, noch täglich opfer, noch ſpeis-opfer, noch räuchwerck; und haben keine ſtätte, da wir vor dir opfern, und gnade finden mögten.

39. Sondern mit betrübtem hertzen und *zerſchlagenem geiſte kommen wir vor dich, *Pſ. 51, 19.

40. Als brächten wir brand-opfer von widdern und rindern, und viel tauſend fetter ſchaafe. Alſo wolteſt du unſer opfer heute vor dir gelten und angenehm ſeyn laſſen: Denn du läſſeſt nicht zu ſchanden werden die, ſo auf dich hoffen.

41. Alſo kommen wir nun mit gantzem hertzen, u. ſuchen dein angeſicht mit furcht

42. Darum laß uns nicht zu ſchanden werden; ſondern thue uns, HErr, nach deiner gnade, und nach deiner groſſen barmhertzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen wunderthaten, und gib deinem namen die ehre:

44. Daß ſich ſchämen müſſen alle, die deinen knechten leid thun, und zu ſchanden werden vor deiner groſſen macht und gewalt, daß ihre macht zerſtöret werde.

45. Damit ſie erfahren, daß du biſt der HErr, der einige GOtt, herrlich auf dem erdboden.

46. Und die diener des königes, die ſie in den ofen geworfen hatten, höreten nicht auf, und worfen immer zu ſchwefel und pech, und werg, und dürre reiſer.

47. Daß die lohe oben aus dem ofen ſchlug, bey neun und vierzig ellen hoch.

48. Und fraß um ſich, und verbrannte die Chaldäer, die es erreichte vor dem ofen.

49. Aber der engel des HErrn trat mit denen, die bey Aſaria waren, in den ofen,

50. Und ſtieß die lohe vom feuer aus dem ofen, und machte es im ofen wie einen kühlen thau, daß das feuer ſie gar nicht anrührete, noch ſchmertzete, oder beſchädigte.

Der Geſang der drey Männer im Feuer.

Daniel 3. aus dem Griechiſchen.

51. Da ſingen dieſe drey mit einander an zu ſingen, preiſeten und lobeten GOtt in dem ofen, und ſprachen:

52. Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

53. Gelobet ſey dein herrlicher und heiliger name, und müſſe gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

54. Gelobet ſeyſt du in deinem heiligen herrlichen tempel, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

55. Gelobet ſeyſt du, der *du ſitzeſt auf den Cherubim, und ſieheſt in die tiefe, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich. *Pſ. 80, 2. Pſ. 99, 1.

56. Gelobet ſeyſt du auf deinem herrlichen königlichen ſtuhl, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

57. Gelobet ſeyſt du in der feſte des himmels, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

58. Es loben den HErrn alle ſeine wercke, und müſſen ihn preiſen u. rühmen ewiglich.

59. Ihr himmel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

60. Lobet *den HErrn, ihr engel des HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich. *Pſ. 103, 20.

61. Alle *waſſer droben am himmel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich. *Pſ. 148, 4.

62. Alle heerſchaaren des HErrn, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

63. Sonne und mond, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

64. Alle ſternen am himmel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

65. Regen und thau, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

66. Alle winde, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

67. Feuer und hitze, lobet den HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

68. Schloſſen und hagel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

69. Tag und nacht, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

70. Licht und finſterniß, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

71. Eis und froſt, lobet den HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

72. Reifen und ſchnee, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

73. Blitz und wolcken, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
74. Die erde lobe den HErrn, preiſe und rühme ihn ewiglich.
75. Berge und hügel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
76. Alles, was aus der erden wächſet, lobe den HErrn, preiſe und rühme ihn ewiglich.
77. Ihr brunnen, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
78. Meer und waſſer-ſtröme, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
79. * Wallfiſche und alles was ſich reget im waſſer, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich. *Pſ. 148,7.
80. Alle vögel unter dem himmel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
81. Alle wilde thiere und vieh, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
82. Ihr menſchen-kinder, lobe den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
83. Iſrael, lobe den HErrn, preiſe und rühme ihn ewiglich.
84. Ihr prieſter des HErrn, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
85. Ihr * knechte des HErrn, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich. *Pſ. 113,1.
86. Ihr geiſter und ſeelen der gerechten, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
87. Ihr heiligen, ſo elend und betrübt ſind, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
88. Anania, Azaria und Miſael, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöſet aus der höllen, und hat uns geholfen von dem tode, und hat uns errettet aus dem glüenden ofen, und hat uns mitten im feuer erhalten.
89. Dancket *dem HErrn. Denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ. 136,1.
90. Alle, die den HErrn fürchten, lobet den GOtt aller götter, preiſet ihn, und rühmet, daß ſeine güte ewiglich währet.

Das Gebet Manaſſe, des Kön. Juda, da er gefangen war zu Babel.

HErr, allmächtiger *GOtt, unſerer väter Abraham, Iſaac, und Jacob, und ihres gerechten ſaamens, *2 Moſ. 3,6.
2. Der du himmel und erden und alles, was darinnen iſt, gemacht haſt;
3. Und haſt das meer verſiegelt mit deinem gebot, und haſt die tiefe verſchloſſen und verſiegelt,
4. Zu ehren deinem ſchrecklichen und herrlichen namen; daß jedermann muß vor dir erſchrecken, und ſich fürchten vor ſeiner groſſen macht.
5. Denn * unerträglich iſt dein zorn, den du dräueſt den ſündern. *5 Moſ. 32,22. Nah. 1,6. Sir. 5,7.
6. Aber * die barmhertzigkeit, ſo du verheiſſeſt, iſt unmäſſig und unausforſchlich. *Pſ. 103,17. Sir. 2,23.
7. Denn du biſt der HErr, der allerhöchſte über den gantzen erdboden, von groſſer gedult und ſehr gnädig, und ſtrafeſt die leute nicht gerne; und haſt nach deiner güte verheiſſen buſſe zur vergebung der ſünden.
8. Aber weil du biſt ein GOtt der gerechten, haſt du die buſſe nicht geſetzet den gerechten, Abraham, Iſaac und Jacob, welche nicht wider dich geſündiget haben.
9. Ich aber habe geſündiget, und meiner ſünden iſt mehr, denn des ſandes am meer; und bin gekrümmet in ſchweren eiſernen banden, und habe keine ruhe,
10. Darum, daß ich deinen zorn erwecket habe, und groß übel vor dir gethan, damit, daß ich ſolche greuel, und ſo viel ärgerniß angerichtet habe.
11. Darum * beuge ich nun die knie meines hertzens, und bitte dich, HErr, um gnade. *Eph. 3,14.
12. Ach HErr, ich habe geſündiget, ja ich habe geſündiget, und erkenne meine miſſethat.
13. Ich bitte und flehe, vergib mir, o HErr, vergib mirs.
14. Laß mich nicht in meinen ſünden verderben, und laß die ſtrafe nicht ewiglich auf mir bleiben.
15 Sondern wolleſt mir unwürdigen helfen nach deiner groſſen barmhertzigkeit. So wil ich mein lebenlang dich loben.
16. Denn dich lobet alles himmels-heer; und dich ſol man preiſen immer und ewiglich, Amen.

Anhang dreyer Bücher,

als:

Des { dritten Buchs Eſra. / vierten Buchs Eſra. Und / dritten Buchs der Maccabäer.

Das dritte Buch Eſra

Das I. Capitel.

Und * Joſia hielt dem HErrn paſſah zu Jeruſalem, und ſchlachtete das oſter-lamm am vierzehenden tage des erſten monden. *2 Kön. 23,21. 2 Chron. 35,1.
2. Und er ſtellete die prieſter nach abwechſelung der tage in ihrer ordnung angethan mit weiſſen kleidern, zu dem amt im tempel des HErrn.

3. Und

3. Und ſprach zu den Leviten, den heiligen dienern Iſrael, daß ſie ſich dem HErrn heiligten, und ſetzten die heilige lade des HErrn ins haus, welches Salomo, der ſohn David, der könig, gebauet hatte.

4. Ihr ſollet ſie nicht auf den ſchultern tragen: Sondern dienet nur eurem HErrn, und habet acht auf ſein volck Iſrael, nach abtheilung eurer geſchlechte und ſtämme.

5. Nach der vorſchrift Davids, des königes Iſrael, und nach der herrlichkeit ſeines ſohns Salomo, alle im tempel, und nach eurer väterlichen austheilung der fürſtenthum, derer, die da ſtehen für den brüdern der kinder Iſrael.

6. Und ſchlachtet das paſſah, und bereitet opfer euren brüdern, und machets nach dem befehl des HErrn, den er Moſi gegeben hat.

7. Und Joſia verehrete auf das volck, das vorhanden war, an ſchaafen, lämmern, böcklein und ziegen, dreyſſig tauſend, an kälbern drey tauſend.

8. Diß hat man von den königlichen gütern gegeben, nach der verheiſſung dem volck geſchehen, den prieſtern aber gab er zum paſſah an ſchaafen, zwey tauſend, und ſechs hundert kälber, und drey hundert rinder.

9. Aber Jechanja und Semaja, und Nethaneel gebrüder, und Haſabja, und Oziel, und Coraba, gaben zum paſſah an ſchaafen fünf tauſend, und fünf hundert kälber.

10. Und als diß zum zierlichſten geſchah, ſtunden die prieſter und Leviten, und hatten ungeſäuert brod nach den ſtämmen.

11. Und nach abtheilung der fürſtenthum ihrer väter, opferten ſie dem HErrn vor dem volck, gleich wie im *buch Moſis geſchrieben war. *5 Moſ. 16, 2.

12. Und brieten das oſter-lamm am feuer, wie es ſich gebühret, und das opfer kocheten ſie in keſſeln und töpfen, mit wohlgefallen.

13. Und brachten es allen aus dem volck, und nach dieſem bereiteten ſie auch für ſich und die prieſter.

14. Denn die prieſter opferten das fett, bis daß die ſtunde aus war, und die Leviten bereiteten für ſich und ihre brüder den kindern Aaron.

15. Und die heiligen ſänger, die kinder Aſſaph waren nach der ordnung, nach dem befehl Davids, und Aſſaphs, und Zacharja, und Eddinus, der um den könig war,

16. Und die thor-hüter bey allen thoren, alſo, daß keiner von ſeinem amt wich; denn ihre kinder bereiteten zu für ſie.

17. Und es iſt vollbracht, was zum opfer des HErrn gehörete.

18. Zu der zeit hielt man paſſah, und opferte brand-opfer auf dem altar des HErrn, nach dem gebot des königes Joſia.

19. Alſo hielten die kinder Iſrael, die zu der zeit vorhanden waren, *paſſah, ſamt dem feſt der ungeſäuerten brod, ſieben tage lang. *2 Moſ. 12, 15.

20. Und es war kein paſſah dergeſtalt gehalten in Iſrael, von der zeit an Samuelis des propheten.

21. Und kein könig in Iſrael hat ſolch paſſah gehalten, wie Joſia und ſeine prieſter und Leviten, ſamt den Jüden und gantzem Iſrael, und was der einwohner zu Jeruſalem vorhanden war.

22. Im achtzehenden jahr der regierung Joſia ward diß paſſah gehalten.

23. Und Joſia wandelte ruhig vor dem HErrn, und fürchtete ihn von gantzem hertzen.

24. Ohn was ſonſt von ihm geſchrieben iſt in vorigen zeiten, von denen, die da ſündigten, und gottlos waren wider den HErrn, mehr denn alle andere völcker, die das wort des HErrn über Iſrael nicht geachtet haben.

25. Nachdem ſich nun dieſes alles mit dem Joſia begeben hatte, zog Pharao, der könig in Egypten, herauf zu ſtreiten wider Charcamis, von dem waſſer Phrath. Und Joſias zog ihm entgegen.

26. Aber der könig in Egypten ſandte zu Joſia, und ließ ihm ſagen: Was hab ich mit dir zu ſchaffen, du könig Juda?

27. Ich bin vom HErrn nicht geſandt, daß ich mit dir ſtreite. Denn mein krieg iſt bey dem Euphrate, zeuch eilends wieder heim.

28. Aber Joſias wolte nicht wiederkehren

ren auf ſeinem wagen: Sondern unterſtund ſich mit ihm zu ſtreiten, und achtete nicht auf das wort des propheten, ſo aus des HErrn munde gegangen war.

29. Und kam mit ihm zu ſtreiten auf dem felde Mageddo: Und die oberſten drungen auf den könig Joſia.

30. Da ſprach der könig Joſia zu ſeinen knaben: Bringet mich weg aus dem ſtreite, denn ich bin ſehr verwundet, und alsbald führeten ihn ſeine knaben aus dem ſtreit.

31. Und er ſtieg auf ſeinen andern wagen, und nachdem er gen Jeruſalem kam, ſtarb er, und iſt begraben in ſeines vaters grab.

32. Und in gantz Judäa trug man leid um Joſiam: Und Jeremias, der prophet, machte klag-lieder über Joſia, und die fürſten mit ihren weibern klagten ihn bis auf dieſen tag: Und iſt verordnet, daß ſolches allezeit geſchehe in gantz Iſrael.

33. Diß aber ſtehet beſchrieben im buch der geſchicht der könige Juda, und alles, was Joſia gethan hat, und ſeine ehr und verſtand im geſetz GOttes, und was von ihm ſonſt geſchehen vor und nach, das ſtehet alles geſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda.

34. Und die des volcks waren, nahmen Jechanja, den ſohn Joſia, und machten ihn zum könige an ſeines vaters ſtatt, als er drey und dreyſſig jahr alt war.

35. Und er regierete über Iſrael drey monden.

36. Und der könig Egypti ſetzte ihn ab, daß er nicht regieren ſolte zu Jeruſalem.

37. Und ſtrafte das land um hundert centner ſilbers, und einen centner goldes.

38. Und der könig in Egypten machte Jojakim ſeinen bruder zum könige über Juda und Jeruſalem.

39. Und verpflichtete ihm den Jojakim ſamt ſeinen oberſten: Aber den Zaraken ſeinen bruder nahm er, und führete ihn in Egypten weg.

40. Jojakim war fünf und zwanzig jahr alt, da er anfing zu regieren im lande Juda und Jeruſalem, und thät übel vor dem HErrn.

41. Aber auf ihn zog NebucadNezar, der könig zu Babel, herauf, und band ihn mit eiſernen ketten, und führete ihn gen Babel.

42. Und die heiligen gefäſſe des HErrn nahm NebucadNezar hinweg, und brachte ſie in ſeinen tempel zu Babel.

43. Denn von ſeinen greueln und gottloſen weſen iſt * geſchrieben im buch der geſchichte der könige. * 2 Chron. 36, 4.

44. Und ſein ſohn Jojakim ward könig an ſeine ſtatt: Als er aber könig ward, war er von achtzehen jahren.

45. Er regierete aber drey monden und zehen tage in Jeruſalem, und thät was dem HErrn übel gefiel.

46. Nach jahres friſt ſchickte NebucadNezar hin, und ließ ihn gen Babel holen, ſamt den heiligen gefäſſen des HErrn.

47. Und machte Zedekia zum könige über Juda und Jeruſalem, als er war von ein und zwanzig jahren, der regierete eilf jahr,

48. Und thät, was dem HErrn übel gefiel, und fürchtete ſich nicht vor dem, was ihm von dem propheten *Jeremia im namen des HErrn geſagt ward. *Jer. 38, 20.

49. Und wiewol er vom könige vereidet genommen war, ſo ward er doch meineidig und abtrünnig.

50. Er ward halsſtarrig, und verſtockte ſein hertz, und überſchritt die gebote des HErrn, des GOttes Iſrael.

51. Deßgleichen die oberſten im volck des HErrn, thaten auch viel übels, und machtens ärger denn die heiden mit ihren greueln: Und verunreinigten den tempel des HErrn, der doch heilig war in Jeruſalem.

52. Und ihrer väter GOtt ſandte zu ihnen ſeine boten, daß er ſie bekehrete, auf daß er ihrer und ſeiner wohnung ſchonen mögte.

53. Aber ſie verſpotteten ihn in ſeinen boten, und deſſelben tages, wenn ihnen die propheten predigten, äffeten ſie dieſelbe. Bis er zum zorn bewogen ward über ſein volck, um ihres gottloſen weſens willen, und brachte über ſie die könige der Chaldäer.

54. Die erwürgeten ihre junge mannſchaft mit dem ſchwert im umgange ihres heiligen tempels, und verſchoneten weder junge noch alte, weder jungfrauen noch jünglinge.

55. Sondern gab ſie alle in ihre hand, und alle heilige gefäß des HErrn.

56. Und die ſchätze der könige ließ er ſie hinnehmen, und gen Babel bringen.

57. Und ſie brachen ab die mauren zu Jeruſalem, und ihre thürne ſteckten ſie mit feuer an, und machten das garaus mit aller ihrer herrlichkeit, vernichteten alles, und was vom ſchwert überblieben war, das führeten ſie gen Babel.

58. Und ſie wurden ihre knechte bis die Perſen regiereten, auf daß erfüllet würde das wort des HErrn, durch den mund Jeremiä: Bis das land an ſeinen ſabbaten gnug hätte, denn die ganze zeit der verwüſtung durch ruhete es, bis zur erfüllung der ſiebenzig jahr.

Das II. Capitel.

Als Cores, der könig in Perſen, regierete, auf daß erfüllet würde das wort des HErrn, durch den mund Jeremiä geredt:

2. Erweckte der HErr den geiſt Cores, des Perſiſchen königs, und ließ ausrufen durch das ganze reich, wie auch durch ausſchreiben, auf dieſe meynung:

3. Diß ſagt Cores, der könig der Perſer: Mich hat der HErr Iſrael, der höchſte GOtt, zu einem könig gemacht über den kreis der erden:

4. Und hat mir gezeiget ihm ein haus zu bauen zu Jeruſalem im jüdiſchen lande.

5. Iſt jemand aus eurem geſchlechte, mit dem ziehe der HERR hinauf gen Jeruſalem.

6. Derowegen ſo viel der örter wohnen, ſollen ihnen des orts helfen mit gold und ſilber:

7. Mit darreichung der pferd und viehes, und allem andern, das nach ihrem wunſch zugetragen wird zum hauſe des HErrn, welches iſt in Jeruſalem.

8. Da machten ſich auf die fürſten der geſchlechte und ſtämme, Juda und Benjamin, und die prieſter und Leviten, welche der HErr erweckte hinauf zu ziehen, und dem HErrn ein haus zu bauen zu Jeruſalem.

9. Und die da herum wohneten, halfen ihnen, viele mit gold und ſilber, mit pferden und viehe, und mit vielerley opfern, deren gemüth darzu geneigt war.

10. Und der könig Cores gab hervor die heiligen gefäſſe des HErrn, welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, aus Jeruſalem weggeführet, und ſeinen götzen gewidmet hatte.

11. Aber Cores, der könig in Perſen überantwortete ſie dem Methredath, ſeinem ſchatz-meiſter.

12. Durch ihn aber wurden ſie dem Abaſſar, dem fürſten des jüdiſchen landes, überreicht.

13. Diß iſt aber ihre zahl: *Zwey tauſend und vier hundert ſilberne ſchaalen, dreyſſig ſilberne becken, dreyſſig güldene becher, und ſilberne becher zwey tauſend und vier hundert, und ſonſt andere tauſend gefäſſe. *Eſra 1,9.

14. Daß alle gefäß beyde gülden und ſilbern waren fünf tauſend, vier hundert neun und ſechzig.

15. Dieſe alle ſind überreichet dem ſohn Abaſſar, ſamt denen, die aus dem gefängniß herauf zogen gen Jeruſalem.

16. Zur zeit aber des Arthaſaſtha, des königes in Perſen, ſchrieb Bißlam, Methredath, Zabeel, Rehum, Balthem und Sameel der ſchreiber, und andere, ſo zu Samaria und in den umliegenden orten wohneten, an Arthaſaſtha nachfolgendes ſchreiben, wider die von Juda und Jeruſalem: Dem könige Arthaſaſtha, unſerm herrn.

17. Wir deine knechte, Rehum der canzler, Balthem, Sameel der ſchreiber, und andere richter in Cöleſyrien und Phönice.

18. Es ſey kund dem herrn könige, daß die Jüden, die von euch herauf kommen ſind zu uns, zu Jeruſalem angelanget ſind, in die aufrühriſche und böſe ſtadt, bauen dieſelbe, und machen ihre mauren, und richten ihren tempel wieder auf.

19. Wo dieſe ſtadt gebauet wird, und die mauren wieder gemacht werden, ſo werden ſie nicht allein kein ſchoß, zoll und jährliche zinſe geben, ſondern ſie werden ſich auch dem könige widerſetzen.

20. Und weil ſie das am tempel beginnen, haben wir es für nöthig erachtet, diß nicht in wind zu ſchlagen.

21. Sondern ſolches bey zeit dem könige anzumelden, daß, ſo es ihm gefällt, er in den büchern ſeiner väter nachſchlagen laſſe;

22. So wirſt du befinden in denſelben chroniken, und erfahren, daß dieſe ſtadt aufrühriſch und ſchädlich iſt den königen und landen.

23. Und daß die Jüden von je heraus rebelliſch worden, und krieg geführet haben, daher dann auch die ſtadt iſt verwüſtet worden.

24. Darum thun wir dem könige zu wiſſen, daß, wo dieſe ſtadt gebauet wird, und ihre mauren gemacht, ſo wirſt du nicht herab dürfen in Cöleſyrien und Phönicien ziehen.

25. Da ſandte der könig eine antwort zu Rehum dem cantzler, Balthem und Sameel dem ſchreiber, und den andern ihres raths, und denen, die da wohneten in Syria und Phönice, wie folget:

26. Den brief, den ihr mir zugeſchicket, habe ich geleſen: Hab darauf befohlen, daß man nachſchlagen ſolte, und iſt befunden, daß dieſe ſtadt von je heraus ſich dem könig widerſetzet hat.

27. Und daß die leute derſelben kriegeriſch und meuthmacheriſch ſeynd, auch mächtige könige darinn geweſen, welche geherrſchet, und tribut von Cöleſyria und Phönice genommen haben.

28. Derowegen iſt mein befehl, daß man den leuten verbiete die ſtadt zu bauen, und vorzuſehen, daß nichts weiters geſchehe.

29. Daß ſie nicht fortfahren nach ihrer bosheit, damit dem könige daraus kein ſchaden entſtehe.

30. Da nun der brief des königes Arthaſaſtha geleſen ward, vor Rehum und Sameel dem ſchreiber, und den andern, ſo mit ihnen in beſtallung waren, zogen ſie eilend hinauf gen Jeruſalem mit einem reiſigen zeuge, mit rotten und kriegs-knechten.

31. Und fingen an das gebäu zu hemmen: Da hörete das werck auf am hauſe GOttes zu Jeruſalem, und blieb nach bis ins andere jahr Darii, des königes in Perſien.

Das III. Capitel.

König Darius machte ein groß mahl allen ſeinen hof-dienern, und allen oberſten in Meden und Perſien.

2. Und allen edlen, vögten, bürgermeiſtern und amt-leuten, ſo ihm dieneten von Indien an bis an Mohrenland, in hundert und ſieben und zwanzig provintzien.

3. Und als ſie geſſen und getruncken hatten, und ſatt worden, und nach haus gegangen waren, da ging der könig Darius in ſein gemach, ſchlief, und wachte wieder auf.

4. Da redeten die drey jünglinge, des königes leib-diener, die auf ſeinen leib beſtellet waren, einer zu dem andern:

5. Laſſet unter uns einen jeglichen einen treflichen ſpruch vorbringen, und welches rede für die verſtändigſte gehalten wird, dem ſol der könig Darius groſſe verehrung geben.

6. Und ihn mit purpur kleiden, und nachgeben, aus gold zu trincken, und in einem güldenen bette zu ſchlafen, ſamt einem wagen mit güldenen zäunen, ſeidenen huth, und güldene kette um ſeinen hals.

7. Und ſol nebenſt dem könige Dario ſitzen, wegen ſeiner weisheit, und des königes Darii verwandter heiſſen.

8. Da ſchrieb ein jeder einen ſpruch.

9. Und legten ihn verſiegelt unter das haupt-küſſen des königes Darii, und ſagten weiter: Wenn der könig aufſtehet, ſo werden ſie ihm die zettel geben, welchen denn nun der könig und ſeine gewaltigen in Perſien für den klügſten ſpruch achten werden, dem ſol der ſieg gegeben werden, wie vor geſchrieben iſt.

10. Der eine hatte geſchrieben: Der wein überwältiget alles.

11. Der ander hatte geſchrieben: Der könig überwältiget alles.

12. Der dritte: Die weiber ſind über alles. Aber die wahrheit überwindet alles. Nachdem nun der könig aufgeſtanden war, nahm ein jeder ſeinen zettel, und gaben ſie ihm, der laß ſie.

13. Und ſandte hin, und ließ berufen alle gewaltigen in Perſien und Meden, edle, vögte, haupt- und amt-leute.

14. Und da ſie ſich in der renterey niedergeſetzt hatten, wurden die zettel vor ihnen geleſen.

15. Und der könig ſprach: Rufet den jünglingen, daß ein jeder ſeinen ſpruch ſelbſt erkläre.

16. Und man rief ſie, und ſie kamen hinein. Und der könig ſagte zu ihnen: Erklä-

klåret uns, was von euch iſt geſchrieben
worden.
17. Da fing der erſte an, der von der
ſtårcke des weins geredet hatte, und
ſprach alſo:
18. Lieben månner, wie måchtig iſt der
wein, denn er verführet alle menſchen,
die ihn trincken: Er machet könige und
weiſen, knechte und freyen, reich und arm
gleich klug.
19. Benimmt ihnen den verſtand,
machet ſie leichtſinnig und frölich,
daß ſie weder des leids noch der ſchuld ge-
dencken.
20. Alle machet er reich, daß keiner we-
der des königes noch der obrigkeit achtet,
und was man redet, das iſt nur eitel hun-
dert und tauſend.
21. Und wenn ſie des weins voll ſeyn,
achten ſie weder freund noch brüderſchaft,
ſondern ehe man ſichs verſiehet, rücken ſie
die wehren.
22. Und wenn ihnen denn der wein von
der naſen iſt, ſo erinnern ſie ſich nicht,
was ſie gethan haben. Nun ſehet, lieben
månner, ob nicht der wein am ſtårckeſten
ſey, der die leute dazu bringet? Und da er
diß geſagt, ſchwieg er ſtille.

Das IV. Capitel.

Darauf fing der ander an zu reden, der
von der macht des königes geredt
hatte:
2. Lieben månner, ſind nicht die men-
ſchen vortreflich, welche land und waſſer,
und was drinnen iſt, beſitzen?
3. Aber der könig bezwingt ſie alle, als
der über ſie herrſchet, und alles, was er ih-
nen gebeut, das thun ſie: Sagt er, ſie ſol-
len unter einander einen krieg erregen, ſo
thun ſie es.
4. Und wenn er ſie in krieg ſchicket, ſo
gehen ſie und ſchleifen berge, mauren und
thürme. Sie würgen und werden er-
würget, und des königes wort gehen ſie
nicht vorbey.
5. Erhalten ſie denn den ſieg, ſo ſchlep-
pen ſie alles dem könige zu.
6. Jngleichen die daheim bleiben, und
nicht zu feld oder in den krieg ziehen, ſon-
dern das land bauen, wenn ſie das korn
geſchnitten haben, bringen ſie dem köni-
ge tribut.
7. Und einer mahnet den andern an, daß
er dem könige bringe, was er bringen ſol:
Er aber iſt der könig allein.
8. Heiſſt er tödten, ſo tödten ſie: Heiſſt
ers nachlaſſen, ſo laſſen ſie es: Heiſſt er
zuſchlagen, ſo ſchlagen ſie.
9. Heiſſt er verwüſten, ſo verwüſten ſie:
Heiſſt er bauen, ſo bauen ſie: Heiſſt er
ausreuten, ſo reuten ſie aus: Heiſſt er
pflantzen, ſo pflantzen ſie.
10. Und das gantze volck und ſein kriegs-
heer gehorchen ihm allein.
11. Zu dem ſitzt er nieder, er trincket, er
iſſet, er ſchlåft. Sie aber waren rings
herum auf, und darf keiner hinweg ge-
hen, wenn er wil, und das ſeine beſtellen,
oder ihm ungehorſam ſeyn.
12. Lieben månner, wie ſolt ein ſolcher
könig nicht über alles ſeyn, der alſo be-
rühmt iſt? Damit ſchwieg er ſtille.
13. Der dritte aber, der von den weibern
und von der wahrheit geſagt hatte, fing
an zu reden: (Und der war der Seruba-
bel.)
14. Lieben månner, es iſt weder der
könig, noch die menſchen, noch der wein
der ſtårckeſte.
15. Wer iſt denn, der über ſie herrſchet?
Oder wer iſt, der ſie überwåltiget? Sinds
nicht die weiber? Die weiber haben den
könig geboren, und die völcker, welche
über waſſer und land herrſchen.
16. Es ſind auch die von weibern ge-
boren und auferzogen, die die reben pflan-
tzen, daraus der wein kömmt.
17. Die weiber machen kleider den men-
ſchen, die weiber bringen die menſchen zu
ehren, und ſie können ohne weiber nicht
ſeyn. Und wenn die månner gold und
ſilber und viel köſtliches dinges zuſam-
men gebracht haben,
18. Und werden alsdenn eines weibes
gewahr, hübſch von geſtalt und
ſchönheit,
19. So verlaſſen ſie diß alles, und wen-
den ihre gedancken alle auf das weib, gaf-
fen ſie mit aufgeſperretem maul an, und
dichten und trachten mehr nach ihr, denn
nach gold, ſilber, und andern köſtlichen
dingen.
20. Ja, ein mann verlåſſet ſeinen leib-
lichen vater, der ihn gezeuget hat, und ſein
eigen heimat, uñ hånget ſeinem weibe an.
21. Und um ſein weib låſſt er leib und
leben,

leben, gedencket weder an vater noch mutter, noch an ſeine heimat.

22. Und daher könnet ihr erkennen, daß die weiber über euch herrſchen.

23. Arbeitet ihr nicht, und laſſets euch ſauer werden, und alles tragt und gebt ihr den weibern zu? Und ein mann nimt ſein ſchwert, und gehet hinaus auf die ſtraſſen zu morden, und zu ſtehlen, und zu ſchiffen über waſſer und ſee.

24. Wenn er einen löwen erſiehet, ſo verbirget er ſich, und wenn er geſtreift, geſtohlen und geraubet hat, ſo bringet ers ſeiner geliebten.

25. Alſo liebt ein mann mehr ſein eigen weib, als vater und mutter.

26. Und viel ſind auch von ſinnen kommen um der weiber willen, und ſind um ihrent willen zu knechten worden.

27. So ſind auch viel umkommen, und erwürget worden, und in ſchwere ſünde gerathen wegen der weiber.

28. Wolan, gläubet ihr mir nicht? Iſt nicht der könig groß in ſeiner macht? Freylich ſcheuen ſich alle lande, hand an ihn zu legen.

29. Dennoch ſahe ich ihn, und die Apemen, die tochter des Bertaſi, des treflichen mannes, des königes kebsweib, ſitzen zu der rechten des königes.

30. Die nahm die kron dem könige vom haupt, und ſetzte ſie ihr ſelbſt auf, und ſchlug den könig mit der lincken hand.

31. Gleichwol gaffete ſie der könig mit offenem munde an.

32. Lachet ſie, ſo lachet er auch: Siehet ſie ihn ſauer an, ſo ſchmeichelt er ihr, bis ſie wieder zufrieden geſtellet wird.

33. Lieben männer, ſind denn nicht die weiber zum mächtigſten, weil ſie das thun?

34. Darauf ſahe der könig und ſeine gewaltigen einer den andern an.

35. Ferner fing er an von der wahrheit zu reden. Lieben männer, ſind die weiber nicht mächtig? Groß iſt die erde, hoch iſt der himmel, ſchnelles laufs iſt die ſonne, denn ſie lauft im umkreis des himmels, und kömmt wieder an ihren ort in einem tage.

36. Iſt denn der nicht groß, der diß thut? Und dennoch iſt die wahrheit groß, und ſtärcker denn alles ander.

37. Der gantze erdboden rufet die wahrheit, der himmel lobet ſie, und alle wercke fürchten ſich vor ihr, und erſchüttern, nichts ungerechtes iſt bey ihr. Der wein iſt ungerecht, der könig iſt ungerecht, ungerecht ſind die weiber, ungerecht ſind alle menſchen-kinder, und alle ihre wercke ſind ungerecht, und die wahrheit iſt nicht in ihnen, und an ihrer eigenen ungerechtigkeit werden ſie verlohren.

38. Aber die wahrheit bleibet und waltet in ewigkeit, lebet und herrſchet von ewigkeit zu ewigkeit.

39. Bey ihr findet man nicht, daß ſie anſehe oder unterſcheide die perſonen, ſondern ſie thut, was recht iſt, und enthält ſich alles ungerechten und böſen, alſo, daß alle ein gefallen haben müſſen an dem, das ſie thut.

40. Und in ihrem gericht iſt kein unrecht, ſondern ſie ſelbſt iſt die ſtärcke, herrſchaft und gewalt, und herrlichkeit in alle ewigkeit: Gelobet ſey GOtt der wahrheit. Damit hörete er auf zu reden.

41. Und alles volck ſchrye und ſprach: Groß iſt die wahrheit und herrſchet über alles.

42. Und der könig ſprach zu ihm: Bitte, was du wilt, mehr als aufgeſchrieben worden, und wir wollens dir geben, ſintemal du der klügſte befunden biſt, und ſolt mir zum nächſten ſitzen, und mein verwandter genennet werden.

43. Da ſagte er zum könige: Gedencke an das gelübde, das du gethan haſt, daß Jeruſalem ſol gebauet werden.

44. Eben an dem tage, da du das reich empfingeſt, ſamt allen gefäſſen, ſo aus Jeruſalem weggenommen waren, welche Cores aufhub, und verlobte wieder dahin zu ſenden.

45. Und du haſt auch gelobet, den tempel zu bauen, welchen die Edomiter eingeäſchert, als das jüdiſche land von den Chaldäern verwüſtet ward.

46. Und das iſt nun eben das, das ich von dir, herr könig, begehre und bitte: Und diß iſt die herrlichkeit, die bey dir ſteht. Darum bitte ich, daß du das gelübde, welches du dem könige des himmels gethan haſt, leiſten wolleſt.

47. Da ſtund Darius der könig auf, hertzte

hertzte ihn, und ſchrieb ihm briefe an alle amt-leute, vögte, hauptleute und befehlhaber, daß ſie ihn abfertigten, und alle, ſo mit ihm waren, und umkehrten, Jeruſalem zu bauen.

48. Und allen den vögten in Cöleſyria und Phönice, und denen auf dem gebirge Libano ſchrieb er auch, cedern-holtz vom Libano gen Jeruſalem zu bringen, den bau der ſtadt zu verfertigen.

49. Und er ſchrieb allen Jüden, welche aus dem reich gen Jeruſalem gezogen waren, ſie zu befreyen, daß kein fürſt, vogt, haupt- und amt-mann nicht ſolt ihre ſchwellen betreten.

50. Und daß ihr land, das ſie beherrſcheten, frey ſeyn ſolte, und daß die Edomiter die flecken räumen ſolten, welche ſie den Jüden eingenommen hatten.

51. So ſolte man auch zu dem bau des tempels geben jährlich zwanzig centner, bis er ausgebauet würde.

52. Zu dem heiligen altar aber, täglich darauf brand-opfer zu thun, vermöge göttlichen* befehls, ſolte man jährlich zur hebe geben andere zehen centner, bis er ausgebauet würde. *2Moſ. 29, 38.

53. Und allen denen, die aus Babylon kommen würden, die ſtadt zu bauen, die ſolten freyheit haben, ſie und alle ihre kinder, und alle prieſter, die herzu kommen würden.

54. Er verſchrieb auch den unterhalt und die prieſter-kleider, in welchen ſie dienen ſolten,

55. Und den Leviten verſchrieb er zu geben den unterhalt, bis daß das haus GOttes vollendet, und Jeruſalem gebauet wäre.

56. Und allen, die der ſtadt hüteten, befahl er zu geben beſoldung und unterhalt.

57. Und alle gefäß, die Cores aufgehaben hatte zu Babel, und alles, was Cores zu thun befohlen hatte, hieß er ins werck richten, und ſchicken gen Jeruſalem.

58. Und nachdem der jüngling ausging, erhub er ſein angeſicht in den himmel gegen Jeruſalem, lobete den könig des himmels, und ſprach:

59. Bey dir iſt der ſieg, bey dir iſt die weisheit, dein iſt die ehre, und ich bin dein haus-genoß.

60. Gelobet ſeyſt du, der du mir weisheit gegeben haſt, dich bekenne ich als den HErrn unſer väter.

61. Damit nahm er die briefe, und zog davon, kam in Babel, und verkündigte ſolches alles ſeinen brüdern.

62. Und ſie lobeten den GOtt ihrer väter, daß er ihnen erlaubniß und erquickung gegeben hatte.

63. Daß ſie wieder kommen, und Jeruſalem bauen mögten, ſamt dem tempel, der nach ſeinem namen genennet war, nach ihm, und ſie hielten freuden-feſt mit ſäyten-ſpiel und frolocken ſieben tage.

Das V. Capitel.

Nach dieſem wurden erwählet die oberſten der väterlichen häuſer nach ihren ſtämmen, daß ſie ſamt ihren weibern, ſöhnen, töchtern, knechten, mägden und vieh wieder hinauf zögen.

2. Und Darius gab ihnen zu tauſend pferde, die ſie geleiteten in Jeruſalem mit frieden, ſamt allerley muſicaliſchen inſtrumenten.

3. Und alle ihre brüder ſpieleten, und verſchaften, daß ſie ſämtlich mit hinauf zogen.

4. Und diß waren die namen der männer, die nach ihren väterlichen geſchlechten in den ſtämmen herauf zogen, nach ihrer theilung.

5. Die prieſter, die ſöhne Phinees, des ſohns Aaron, Jeſua, der ſohn Joſedeck, des ſohns Seraja, und Jojakim und Serubabel der ſohn Sealthiel von dem hauſe David, aus dem geſchlecht Phares vom ſtamm Juda.

6. Dieſer war es, der die weiſe rede gegen dem könige Dario geführet hatte, im andern jahr ſeines königreichs, im monat Niſan, welches iſt der erſte monat.

7. Diß ſind aber die Jüden, die hinauf zogen aus dem gefängniß, die Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, hatte gen Babel geführet, und wieder gen Jeruſalem kamen.

8. Und ſuchten ein jeglicher in Judäa ſeine ſtadt, und kamen mit Serubabel, Nehemia, Rheeſea, Enenia, Mardochai, Belſazar, Aspharas, Reelia, Rehum, Baena, ihren fürſten.

9. Die zahl nach ihren geſchlechten und fürſten war:

10. Die kinder Ares drey tauſend hundert und ſieben und funfzig. Die kinder Phemo, hundert und zwey und vierzig. Die kinder Jeſu und Joabes, 1302.

11. Die kinder Demu, 2470. Der kinder Coraba, 205.

12. Der kinder Banika, 168. Der kinder Bebeth, 403. Der kinder Archad, 427. Der kinder Cham, 37. Der kinder Zoroar, 2067.

13. Der kinder Adin, 461. Der kinder Aderectis, 108.

14. Der kinder Ciaſo und Zelas, 107.

15. Der kinder Azorok, 439.

16. Der kinder Z darbone, 135. Der kinder Anania, 130.

17. Der kinder Aſoni, 90. Der kinder Maeſar, 422. Der kinder Zabarus, 95.

18. Der kinder Sepolemon, 123. Der kinder Nepopas, 55. Der kinder Hechanatus, 158.

19. Der kinder Zebethamus, 132. Der kinder Crearphatros, (der auch Evocadias und Modia hieß,) 423.

20. Deren von Gramas und Gabea, 121. Deren von Beſſelon und Ceagge, 65. Der von Baſtharo, 122.

21. Der von Bechenobes, 55. Der kinder Liptis, 155. Der kinder Labonni, 357.

22. Der kinder Sichem, 370. Der kinder Suaden und Eliomus, 378.

23. Der kinder Ericus, 2145. Der kinder Anaas, 370.

24. Der prieſter, der kinder Jaddus, der kinder Euther, der kinder Eliaſib, 372. Der kinder Emerus, 252.

25. Der kinder Phaſurii, 357. Der kinder Caree, 227.

26. Der Leviten, der kinder Jehu zu Chaduhel, und Bamis, und Serebias, und Edias, 74.

27. Der gantzen zahl derer, die über zwölf jahr alt, waren dreyſſig tauſend, vier hundert, zwey und ſechzig, der ſöhne, töchter und weiber war die gantze ſumma vierzig tauſend, zwey hundert und zwey und vierzig.

28. Der kinder der prieſter, die im tempel Gott lobten; Der kinder Aſſaph, 128.

29. Der thor-hüter, der kinder Eſmenin, der kinder Azer, der kinder Ammon, der kinder Akkuba, der kinder Topa, des ſohns Tobe, alleſamt, 139.

30. Die prieſter, die im tempel dieneten, die kinder Seel, die kinder Gaspha, die kinder Toblock, die kinder Caria, die kinder Su, die kinder Hallu, die kinder Labana, die kinder Armacha, die kinder Akkub, die kinder Utha, die kinder Cetha, die kinder Aggab, die kinder Obai.

31. Die kinder Anani, die kinder Canna, die kinder Geddu, die kinder Am, die kinder Radni, die kinder Deſanom, die kinder Nachoba, die kinder Caſſeba, die kinder Gaze, die kinder Ozwi, die kinder Sinone, die kinder Attre, die kinder Haſten, die kinder Aſianna, die kinder Manei, die kinder Naſiſſim, die kinder Accuſa, die kinder Agiſia, die kinder Azni, die kinder Javon, die kinder Phaſalon.

32. Die kinder Maedda, die kinder Phuſa, die kinder Carec, die kinder Barkus, die kinder Sarea, die kinder Cöſi, die kinder Naſith, die kinder Agiſti, die kinder Pedon.

33. Die kinder der knechte Salomo, die kinder Aſophor, die kinder Phaſida, die kinder Celi, die kinder Dedon, die kinder Gaddahel, die kinder Sephegi.

34. Die kinder Aggia, die kinder Sachared, die kinder Sabbathen, die kinder Caroneth, die kinder Malſith, die kinder Ame, die kinder Saſus, die kinder Addus, die kinder Suba, die kinder Cura, die kinder Rahotis, die kinder Phaſphath, die kinder Malmon.

35. Alle, die im heiligthum dieneten, und die kinder der knechte Salomo, 482.

36. Dieſe zogen mit herauf von Thelmela Thelharſa.

37. Ihre oberſten waren Carmellam und Careth. Aber ſie konten nicht anzeigen ihre ſtädte und geſchlechte, wie ſie aus Iſraël wären.

38. Die kinder Dalari, die kinder Tubal, die kinder Nechodaici. Und von den prieſtern, die des prieſter-amts pflegeten, welcher geſchlecht nicht funden ward, die kinder Obia, die kinder Achiſos, die kinder Addin, der aus den töchtern Phargelen ein weib nahm.

39. Und ward unter derſelben namen genennet, und man ſuchte ihre geburtregiſter, und fand ſie nicht, darum wurden ſie von dem prieſterthum los.

40. Und Nehemias und Aſtharas ſprach zu ihnen: Sie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten, bis der hoheprieſter aufſtünde, der im Urim und Thumim wohl erfahren wäre.

41. Der gantzen gemeine Iſrael war zwey und vierzig tauſend, drey hundert und vierzig, ausgenommen ihre knechte und mägde.

42. Der knechte aber und mägde waren ſieben tauſend, drey hundert ſieben und dreyſſig, und hatten zwey hundert fünf und ſechzig ſänger und ſängerinnen.

43. Vier hundert, fünf und dreyſſig kameelen, ſieben tauſend und ſechs und dreyſſig roß, zwey mal hundert tauſend und fünf und vierzig mäuler, und fünf tauſend und fünf und zwanzig eſel.

44. Und etliche der oberſten väter, da ſie kamen zum tempel des HErrn zu Jeruſalem, denſelben zu erneuren und an ſeine ſtätte zu ſetzen,

45. Gaben ſie nach ihrem vermögen zum ſchatz ans heilige werck zwölf tauſend pfund goldes, und 5000. pfund ſilbers, und hundert prieſter-röcke.

46. Alſo ſetzten ſich die prieſter und die Leviten, und die vom volck ausgezogen waren, und die geheiligte ſänger, und die * thor-hüter zu Jeruſalem, und ins land umher, und alles Iſrael in ſeine ſtädte. *Neh. 7, 73.

47. Da aber der ſiebende mond kam, und von den kindern Iſrael ein jeder in ſeinem eigenthum war, kamen ſie einmüthig zuſammen in der halle vor der pforten gegen morgen.

48. Und es machte ſich auf Jeſua, der ſohn Jozedeck, und ſeine brüder, die prieſter, und Zorobabel, der ſohn Sealthiel, und ſeine brüder, und baueten den altar,

49. Brand-opfer darauf zu opfern, wie es geſchrieben ſtehet im buch Moſis des mannes GOttes.

50. Alſo kamen ſie daſelbſt zuſammen aus fremden landen, und alles volck dieſes landes richtete zu den altar auf ſeine ſtätte, und opferten dem HErrn opfer und brand-opfer darauf des morgens.

51. Und hielten das herrliche feſt der laub-hütten, wie geboten war im *geſetz, und thäten brand-opfer alle tage, wie ſichs gebührete. *3 Moſ. 23, 34.

52. Darnach auch die täglichen brand-opfer, und der ſabbat, und der neu-monden, und aller feſt-tagen, die geheiliget waren.

53. Und alle, die dem HErrn gelübde gethan hatten, fingen an am erſten tage des ſiebenden monden, GOtt brand-opfer zu opfern: Aber der tempel des HErrn war noch nicht gebauet.

54. Den ſteinmetzen aber und zimmerleuten gaben ſie geld, ſpeiſe und tranck mit freuden.

55. Und denen zu Sidon und Tyro gaben ſie karren, daß ſie ihnen cedern-balcken vom Libano zuführeten, und ſchiffe machten am ufer zu Joppe, nach dem befehl, den Cores, der könig in Perſien, an ſie geſchrieben hatte.

56. Und im andern jahr ihrer ankunft zum tempel GOttes gen Jeruſalem, des andern monden, fingen an zu bauen Zorobabel, der ſohn Sealthiel, und Jeſua, der ſohn Jozedeck, und ihre brüder, prieſter und Leviten, und alle, die von dem gefängniß kommen waren gen Jeruſalem.

57. Und legten den grund des tempels GOttes, am erſten tage des zweyten monden, im andern jahr, da ſie in Judäam und gen Jeruſalem kommen waren.

58. Und ſtelleten die Leviten von zwanzig jahren über das werck des HErrn, und Jeſua ſtund mit ſeinen söhnen und allen ſeinen brüdern, den Leviten, einmüthiglich zu vollbringen das geſetz, und trieben das werck am hauſe des HErrn.

59. Die prieſter ſtunden angethan mit weiſſen kleidern und trommeten, und die Leviten, die kinder Aſſaph, mit cymbeln,

60. Zu loben den HErrn, und ihn zu preiſen mit dem gedicht Davids des königes Iſrael.

61. Und ſungen dem HErrn einen geſang, daß er gütig iſt, und ſein lob ewiglich währet über gantz Iſrael.

62. Und alles volck tönete laut mit loben den HErrn, daß der grund am hauſe des HErrn geleget war.

63. Es kamen aber etliche der prieſter, und Leviten, und oberſten nach ihrem geſchlechte, welche das vorige haus geſehen hatten.

64. Und da diß haus vor ihren augen gegrün-

gegründet ward, weineten ſie überlaut, etliche lieſſen ſich hören mit trommeten und groſſen freuden.

65. So gar, daß das geſchrey hoch erſchall, und das volck die trommeten nicht hören konte vor dem weinen des volcks, denn das getümmel war ſehr groß, daß mans von weiten konte hören.

66. Da es aber die widerſacher Juda und Benjamin höreten, kamen ſie zu erkundigen, was diß für ein freuden-geſchrey wäre.

67. Und da ſie vernahmen, daß die kinder der gefängniß dem HErrn, dem Gott Iſrael, den tempel baueten,

68. Kamen ſie zu Serubabel und Jeſua, den oberſten der geſchlechte, und ſprachen zu ihnen:

69. Wir wollen mit euch bauen: Denn wir haben gleich ſo wol eurem GOTT gehorſamet, wie ihr, und wandeln gleich ſo wol, ſint der zeit Asbazareth des königes zu Aſſyrien, der uns hieher verführet hat.

70. Aber Serubabel und Jeſua, und die oberſten der geſchlechte Iſrael, antworteten ihnen: Es ziemet ſich nicht, uns und euch das haus unſers GOttes zu bauen.

71. Denn wir wollen allein bauen dem HErrn, dem GOtt Iſrael, wie uns Cores, der könig in Perſien, geboten hat.

72. Da hinderten die völcker des landes den fleiß des volcks Juda, und ſtöreten ſie am werck des baues, und dingeten rathgeber wider ſie, und zogen den gemeinen haufen an ſich, und verhinderten ihren rath.

73. Damit der bau nicht fortginge, ſo lange Cores, der könig in Perſien, lebete, und hielten den bau gantzer zwey jahr auf, bis an das königreich Darii.

Das VI. Capitel.

Im andern jahr des reichs * Darii, weiſſageten Haggai und Zacharja, der ſohn Iddo, die propheten des jüdiſchen volcks in Judäa und Jeruſalem, im namen des GOttes Iſrael über ſie.

*Eſra 5. und 6.

2. Da machten ſich auf Serubabel, der ſohn Sealthiel, und Jeſua, der ſohn Jozadack, und fingen an zu bauen das haus des HErrn zu Jeruſalem, und mit ihnen die propheten GOttes, die ſie ſtärcketen.

3. Zu der zeit kam zu ihnen Siſennes, landpfleger in Syrien und Phönice, und Satrabuzanes und ſeine mitgeſellen, und ſprachen zu ihnen:

4. Wer hat euch geboten, diß haus zu bauen, und diß dach und das ander darneben zu verfertigen, und wer ſind die bau-leute, die diß verrichten?

5. Aber die älteſten in Judäa funden gnade wegen der aufſicht des HErrn, damit er hielt über die, ſo aus dem gefängniß kommen waren.

6. Und wurden am bau nicht verhindert, bis man die gantze ſache an Darium gelangen lieſſe, und darüber beſcheid erlangete.

Copia des Briefes, welchen ſie an Darium ſchrieben und abfertigten.

7. Siſennes, der landpfleger Syriä und Phönices, und Satrabuzanes, und ſeine mitgeſellen, ſo Syrien und Phönicien verwalten, wünſchen Dario dem könige alles heyl.

8. Kund und zu wiſſen ſey unſerm herrn dem könige, daß, da wir ins jüdiſche land kommen, gen Jeruſalem, und in dieſelbe ſtadt angelanget ſind, angetroffen haben etliche gefangene Jüdiſche prieſter, die allda ein groſſes gottes-haus bauen,

9. Gantz neu von polirten ſteinen, und köſtlichem holtzwerck an den wänden.

10. Und eilen heftig, daß das werck in ihren händen wohl von ſtatten gehe, und wird mit groſſer zierd und ſorgfältigkeit gantz fleiſſig ausgeführet.

11. Darauf haben wir die älteſten gefragt, und zu ihnen geſagt: Wer hat euch erlaubet diß haus zu bauen, und ſolche dinge vorzunehmen?

12. Wir haben aber aus den urſachen gefraget, damit wir dirs kund thäten, und ſolche leute dir zuſchrieben, wie wir denn auch zu dem ende die namen ihrer oberſten ſchriftlich von ihm abgefordert haben.

13. Sie aber haben uns zur antwort gegeben, ſagende: *Wir ſind knechte des HErrn, der himmel und erden gemacht hat. *1 Sam. 6, 2.

14. Und diß haus iſt ſchon vorlängſt, vor vielen jahren gebauet von einem groſſen und mächtigen könig in Iſrael, und gantz verfertiget worden.

15. *Aber

15. *Aber da unſere våter GOtt verbitterten, und ſich an dem himmliſchen GOtt verſůndigten, gab er ſie in die hand NebucadNezars des kônigs zu Babel der Chaldåer. *2 Kôn. 24, 1. c. 25, 4. Eſra. 5, 3.

16. Die zerbrachen diß haus, und ſteckten es in die aſche, und fůhreten das volck gefangen hinweg gen Babel.

17. Aber im erſten jahr des regierenden kôniges Cores, des Babyloniſchen landes, ſchrieb derſelbige kônig Cores, daß man diß haus wieder bauen ſolte.

18. Und die heiligen gefåß, gůldene und ſilberne, welche NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem weggenommen, und in ſeinen tempel gebracht hatte, gab Cores wieder hervor aus dem Babyloniſchen tempel, und ůberantwortete ſie Serubabel und Sesbazar, dem landpfleger.

19. Und befahl ihnen, daß ſie ſolche gefåß wieder in den tempel zu Jeruſalem verbringen, und daſſelbe haus des HErrn wieder aufbauen ſolten an ſeiner ſtatt.

20. Darauf legte Sesbazar den grund des hauſes des HErrn zu Jeruſalem, und von der zeit an bis hieher hat man gebauet, und iſt noch nicht vollendet.

21. Derowegen gefållt es dem kônige, ſo laſſe er umſuchen in der kôniglichen cantzeley Cores.

22. *Findet man denn, daß dieſer bau mit bewilligung des kôniges Cores geſchehen iſt, und es unſerm herrn kônig důncket rathſam ſeyn, wolle er uns ůber dieſem ſeine meynung kund thun. *Eſra. 6, 1.

23. Da befahl der kônig Darius, daß man ſich umſehen ſolte in den kôniglichen cantzeleyen, die zu Babel ſeynd. Da befand ſich in der ſtadt Ecbatana, ſo mitten in Meden liegt, ein ort, darinn dieſe nachrichtung gefunden ward:

24. Im erſten jahr der regierung Cores, befahl der kônig Cores, das haus des HErrn zu Jeruſalem zu bauen, an der ſtåtte, da man opfer thåte.

25. Und ſeine hôhe ſol ſeyn 60 ellen, und ſeine weite 60 ellen, geviertet mit dreyen wånden von polierten ſteinen, und einer neuen wand von holtz deſſelben landes, und die koſt ſol vom hauſe des kôniges Cores gegeben werden.

26. Und die heiligen gefåß des hauſes des HERRN, gůldene und ſilberne, welche NebucadNezar genommen hat aus dem tempel zu Jeruſalem, und gen Babel gebracht, ſol man wieder einſtellen in den tempel zu Jeruſalem, da ſie zuvor geweſen.

27. Und befahl Siſenna, dem landpfleger in Syrien und Phônice, und dem Starbosnai ſamt ſeinen andern geſellen und allen, ſo zu den åmtern in Syrien und Phônice verordnet waren, daß ſie ſich des orts enthalten ſolten, und laſſen den knecht des HErrn Serubabel, fůrſten des jůdiſchen landes, und die prieſter der Jůden, denſelben tempel des HErrn immer hinbauen an ſeine ſtatt.

28. So iſt nun auch von mir befohlen, daß ſie den bau ſollen aufrichten, und habe verſchafft, daß man den Jůden, ſo aus der gefångniß kommen ſind, helfen ſol, bis ſie das haus des HErrn gantz verfertiget haben.

29. Alſo ſol man von den renten Côleſyrien und Phônice fleiſſig zuſchub thun, dieſen leuten zum opfer dem HERRN, Serubabel dem fůrſten, zu den farren, widdern und låmmern.

30. Gleicher geſtalt auch korn, ſaltz, wein und ôl das gantze jahr durch, wie es die prieſter zu Jeruſalem anſagen werden, das tåglich vonnôthen thue, ohn einigen verzug geben.

31. Daß ſie opfern dem hôchſten GOtt zum ſůſſen geruch fůr den kônig und ſeine diener, und bitten fůr ihr leben.

32. Er befahl auch, daß, ſo jemand etwas von deme, das vorgeſagt und vorgeſchrieben iſt, ůbertreten wůrde, ein balcken aus deſſen hauſe ſolle genommen werden, und er daran erhenckt werden, und ſeine gůter dem kônige verfallen ſeyn.

33. Der HErr aber, deſſen name allda angerufen wird, wolle alle kônige und vôlcker ausrotten, welche ihre hand ausſtrecken, das haus des HErrn zu beleidigen, oder ůbels zu thun, welches iſt zu Jeruſalem.

34. Ich, Darius, habe beſchloſſen, daß dieſem mit allem ernſt nachgeſetzt werde.

Das VII. Capitel.

Da gehorcheten *Siſumes, landpfleger in Côleſyrien und Phônice, und Star-

Starboſnai, mit ihrem rath, deme, was von dem Dario angeordnet war.

*Eſra. 6, 13.

2. Und hielten fleiſſig an, daß die heiligſten wercke zum fleiſſigſten geſchehen mögten, und thäten hülfe den prieſtern des heiligthums und ihrem beyſtand.

3. Da ging das heilige werck von ſtatten, wie die propheten Haggai und Zacharia geweiſſaget hatten.

4. Und ſie vollendeten ſolches nach dem befehl GOttes des HErrn in Iſrael, und nach dem ausſpruch Cores, Darii, und Arthaſaſtha, der Perſiſchen könige.

5. Alſo ward das heilige haus vollendet, bis an den drey und zwanzigſten tag des monats Adar, des ſechſten jahrs Darii, des königes der Perſen.

6. Und die kinder Iſrael, und die prieſter und die Leviten, und die andern aus der gefängniß hielten ſich gehorſamlich, und thäten allem gemäß, was in den büchern Moſis verhalten war.

7. Und ſie brachten zum opfer bey der einweyhung des tempels des HERRN, hundert farren, zwey hundert widder, vier hundert lämmer.

8. Und zum ſünd-opfer des gantzen Iſraels zwölf ziegenböcke, nach der anzahl der fürſten der ſtämme Iſrael.

9. Und die prieſter ſtunden ſamt den Leviten mit weiſſen kleidern angethan, nach den ſtämmen, zum werck des HErrn des GOttes Iſrael, alles vermöge des geſetzbuchs Moſis, und die thor-hüter bey eines jeden pforten.

10. Und die kinder Iſrael aus dem gefängniß hielten paſſah am vierzehenden tage des erſten monden, nachdem ſich die prieſter und Leviten geheiliget hatten.

11. Aber die andern kinder der gefängniß hatten ſich nicht zugleich mit geheiliget. Aber die Leviten hatten ſich zugleich geheiliget, und ſchlachteten das paſſah für alle kinder der gefängniß, ſo wol für ihre brüder, die prieſter, als für ſich ſelbſt.

12. Und es aſſen die kinder Iſrael der gefängniß überall, die ſich abgeſondert hatten von den greueln der heiden auf erden, zu ſuchen den HErrn.

13. Und hielten das feſt der ungeſäuerten brod ſieben tage, und waren frölich vor dem HERRN.

14. Daß er hätte das hertz des königes der Aſſyrer auf ſie gewandt, ihre hände zu ſtärcken zu den wercken des HErrn, des GOttes Iſrael.

Das VIII. Capitel.

Nach dieſem, als der könig Arthaſaſtha in Perſen regierete, *zog herauf Eſra, der ſohn Seraja, des ſohns Aſarja, des ſohns Hilkia, des ſohns Sallum, des ſohns Zadok, des ſohns Ahitob,

*Eſra. 7, 8. 9. 10.

2. Des ſohns Amarja, des ſohns Aſaria, des ſohns Merajoth, des ſohns Sera, des ſohns Uſi, des ſohns Buki, des ſohns Abiſua, des ſohns Pinehas, des ſohns Eleazar, des ſohns Aaron, des oberſten prieſters.

3. Dieſer Eſra zog herauf aus Babel, ein geſchickter ſchriftgelehrter in Moſis geſetz, welches der HErr in Iſrael gegeben hatte.

4. Und der könig that ihm ehre an, weil er hatte gnade funden vor ihm, nach aller ſeiner herrlichkeit.

5. Und es zogen mit ihm herauf etliche der kinder Iſrael, der prieſter, der Leviten, der heiligen ſänger, der thor-hüter, der heiligen diener zu Jeruſalem.

6. Im ſiebenden jahr der regierung Arthaſaſtha im fünften monden. Dieſes iſt das ſiebende jahr dem könige.

7. Denn ſie gingen aus am erſten tage des erſten monats. Und kamen mit glücklicher reiſe gen Jeruſalem, die ihnen der HErr beſcheret hatte.

8. Denn Eſra wandte allen witz und fleiß an, daß er nichts unterließ von allen dem, das im geſetz GOttes begriffen war, und daß er gantz Iſrael aus den geboten lehrete alle gerechtigkeit und gerichte.

9. Es begab ſich aber, daß der cantzler einen befehl vom könige Arthaſaſtha brachte, an Eſra den prieſter und ſchriftgelehrten des geſetzes des HErrn, deſſen inhalt iſt, wie folget:

10. Der könig Arthaſaſtha wünſchet Eſra, dem prieſter und ſchriftgelehrten des geſetzes des HErrn, friede und gruß.

11. Weil ich in allem gericht mich der leutſeligkeit befleiſſige, habe ich verordnung gemacht, daß die da wollen aus dem jüdiſchen volck an prieſtern und Leviten, ſo ſich bis dahero in unſerm königreich

reich verhalten haben, mit dir mögten ausziehen ins land Iſrael.

12. Welche nun begierde und luſt haben mitzuziehen, denen ſtehet es frey, wie ſolches von mir und meinen lieben räthen für gut angeſehen iſt.

13. Zu beſuchen das land Judäa und Jeruſalem allermaſſen, nachdem im geſetz des HErrn verhalten iſt.

14. Um hinzubringen die gaben dem HErrn Iſrael, die ich und meine freunde gen Jeruſalem verlobt haben:

15. Samt allem gold und ſilber, das etwan im lande Babylonien zu finden, dem HErrn zu Jeruſalem zuſtändig:

16. Samt dem, was verehret worden von dem volck, zum tempel des HErrn ihres Gottes gen Jeruſalem zu bringen, an ſilber und gold, zun farren, widdern und lämmern, und was demſelben anhängig iſt.

17. Daß man dem HErrn auf dem altar des HErrn ihres GOttes zu Jeruſalem opfer leiſte.

18. Und alles, was dir und deinen brüdern gefällt mit gold und ſilber, das thue nach dem willen deines GOttes.

19. Und die heiligen gefäſſe des HErrn, die gegeben ſind zum nutz des tempels, deines GOttes zu Jeruſalem, kanſt du ſetzen gegen dem HERRN zu Jeruſalem.

20. Und das übrige was ſonſten vorfallen wird, zum nutz des tempels deines GOttes, das laß dir geben aus der königlichen ſchatzkammer.

21. Und ich, könig Arthaſaſtha, habe meinen ſchatzmeiſtern in Syrien und Phönice befohlen, daß ſie alles, darnach Eſra der prieſter und ſchriftgelehrter des geſetzes GOttes, des allerhöchſten, ſenden wird, mit allem fleiß darreichen ſollen.

22. Bis auf hundert centner ſilbers, zugleich auch bis auf hundert cor weitzen, und auf hundert bath weins, und anders ohne maaß.

23. Dieſes alles ſol man mit allem ernſt thun nach dem geſetz GOttes, dem höchſten zu ehren, auf daß nicht ein zorn komme über das reich des königes und ſeiner kinder.

24. Und euch ſey es hiermit kund, daß ihr nicht macht habt, auf keinen prieſter, Leviten, heiligen ſänger, thor-hüter, heiligen diener und aufwärter deſſelbigen tempels, zins, zoll und jährliche rente zu legen.

25. Auch ſollt ihr keine macht haben, ihnen ſonſten etwas aufzulegen.

26. Und du Eſra, nach der weisheit deines GOttes, ſetze richter und pfleger, daß ſie richten in gantz Syria und Phönice alle, die das geſetz GOttes wiſſen, und welche es nicht wiſſen, die lehre es.

27. Und alle die, ſo das geſetz GOttes und des königes übertreten, die ſollen mit ernſt geſtraft werden, entweder am leben, oder mit leibes-ſtrafe, oder mit geldbuß, oder mit verweiſung.

28. Da ſprach Eſra der ſchreiber: Gelobet ſey GOtt allein, der HErr unſer väter, der diß dem könige ins hertz gegeben hat, daß er das haus zu Jeruſalem zieret,

29. Und hat mich geehret vor dem könige, ſeinen räthen und allen ſeinen freunden und gewaltigen.

30. Und ich ward getroſt, nach der hülfe und beyſtand des HErrn, meines GOttes, und verſammlete die männer aus Iſrael, daß ſie mit mir hinauf zögen.

31. Das ſind die häupter ihrer väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zun zeiten, da der könig Arthaſaſtha regierete.

32. Von den kindern Pinehas, Gerſon, von den kindern Ithamar, Daniel, von den kindern David, Hattus.

33. Von den kindern Sechanja, die kinder Pareos, Sacharja, und mit ihm mannsbilde gerechnet hundert und funfzig.

34. Von den kindern Pahath, Moab, Elioenai, der ſohn Seraphja, und mit ihm zwey hundert mannsbilde.

35. Von den kindern Sechanja, der ſohn Jehaſiel, und mit ihm drey hundert mannsbilde.

36. Von den kindern AdinEbed, der ſohn Jonathan, und mit ihm funfzig mannsbilde.

37. Von den kindern Sephadia, Sebadia, der ſohn Michael, und mit ihm achtzig mannsbilde.

38. Von den kindern Joab, Obadia, der ſohn Jehiel, und mit ihm zwey hundert und achtzehen mannsbilde.

39. Von den kindern Selomith, der ſohn Joſiphia, und mit ihm hundert und ſechzig mannsbilde.

40. Von den kindern Bebai, Sacharja, der ſohn Bebai, und mit ihm acht und zwanzig mannsbilde.

41. Von den kindern Asgad, Johanan der jüngſte ſohn, und mit ihm hundert und zehen mannsbilde.

42. Von den letzten kindern Adonikam, und hieſſen alſo: Elipheleth, Jehiel und Semaja, und mit ihnen ſechzig mannsbilde. Von den kindern Bigedai, Udai, und Sabud, und mit ihm ſiebenzig mannsbilde.

43. Und ich verſammlete ſie ans waſſer das gen Ahepha kommet, und blieben drey tage daſelbſt.

44. Und da ich acht hatte auf das volck und die prieſter, fand ich keine Leviten daſelbſt.

45. Da ſandte ich hin Elieſer, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Meſullan, die oberſten, und Jojarib und Elnathan die lehrer.

46. Und ich ſandte ſie aus zu Iddo, dem oberſten gen Caſphia, daß ſie uns holeten diener im hauſe unſers GOttes.

47. Und ich gab ihnen ein, was ſie reden ſolten mit Iddo, und ſeinen brüdern, den Nethinim zu Caſphia.

48. Und ſie brachten uns nach der guten hand unſers GOttes über uns einen klugen mann aus den kindern Maheli, des ſohns Levi, des ſohns Iſrael, Serebia, mit ſeinen ſöhnen und brüdern achtzehen.

49. Und Haſabia, und mit ihm Jeſaia von den kindern Merari, mit ſeinen brüdern und ihren ſöhnen zwanzig.

50. Und von den Nethinim, die David und die fürſten gaben zu dienen den Leviten, zwey hundert und zwanzig, alle mit namen genennet.

51. Da ließ ich eine faſten ausrufen, unſern jünglingen vor dem HErrn unſerm GOtt, bey ihm um eine glückliche reiſe anzuhalten, für uns und alle, die um uns waren, unſere kinder, und alle unſere haabe.

52. Denn ich ſchämete mich den könig um geleit und reuter anzuflehen, die uns begleitet, und wider unſere widerſacher beſchützet hätten.

53. Denn wir hatten dem könige geſagt, daß die gewalt unſers HErrn würde mit denen ſeyn, die ihn mit aller richtigkeit ſucheten.

54. Darum beteten wir abermal zu dem HErrn, und haben ihn gnädig gefunden.

55. Und ich ſonderte zwölf männer aus von den häuptern und prieſtern Eſebrian, und Aſſamiam, und andere zehen neben ihnen,

56. Und ich wug ihnen zu das ſilber und gold, und die heilige gefäß des hauſes unſers HErrn, welche der könig und ſeine räthe und gewaltigen ſamt dem gantzen hauſe verehret hatten.

57. Und als ichs gewogen hatte, überreichte ich ihnen an ſilber ſechs hundert und funfzig centner, an ſilbern gefäſſen hundert centner, an gold hundert centner.

58. Item, zwanzig güldene ſchalen, und zwölf eherne gefäſſe, aus dem beſten ertze gegoſſen, klar wie gold.

59. Und ſagte zu ihnen: Ihr ſeyd heilig dem HErrn, ſo ſind dieſe gefäſſe auch heilig, beyde an gold und ſilber. Lob ſey dem HErrn unſerer väter!

60. Darum wachet und ſehet fleiſſig zu, bis daß ihrs überantwortet den oberſten der prieſter, und den Leviten, und den fürſten der väter Iſrael in Jeruſalem, in den kammern des hauſes unſers Gottes.

61. Da nahmen die prieſter und Leviten das ſilber und gold, und die gefäſſe, ſo gen Jeruſalem gehöreten, daß ſie es brächten in den tempel des HErrn.

62. Und wir brachen auf von dem fluß Thia, am zwölften tage des erſten monats, und gingen ein zu Jeruſalem, durch die mächtige hand unſers HErrn, die über uns war, und uns unterwegen errettete von allen unſern feinden, bis wir zu Jeruſalem anlangeten.

63. Und als drey tage verfloſſen waren, wugen wir am vierten tage das ſilber und gold, und ward daſſelbe gegeben ins haus des HERRN, dem prieſter Miremoth, dem ſohn Uria.

64. Mit ihm war Eleaſar, der ſohn Pinehas, item Joſabat, Jeſua ſohn, und Moeth, Sabbani ſohn, die Leviten. Alles nach der zahl und gewichte.

65. Und all ihr gewicht ward aufgeſchrieben zur ſelbigen ſtunde.

66. Und die aus der gefängniß kommen waren, opferten dem HErrn Iſrael zwölf farren, für das gantze Iſrael, und ſechs und neunzig widder,

67. Zwey und ſiebenzig lämmer, zwölf böcke zum ſünd-opfer: Alles dem HErrn zum brand-opfer.

68. Und ſie überreichten die königliche befehl den königlichen amtleuten und landpflegern über Cöleſyria und Phönice, dieſelben erhuben das volck und den tempel des HErrn.

69. Da dieſes alles verrichtet war, traten die oberſten zu mir, und ſprachen:

70. Das volck Iſrael, und die fürſten, und die prieſter und Leviten haben ſich nicht abgeſondert von den fremden völckern dieſes landes, ſondern ſtecken noch in der unreinigkeit der heiden, der Cananiter, der Hethiter, der Phereſiter, der Jebuſiter, der Moabiter, der Egypter und Edomiter.

71. Denn ſie haben ihre töchter zur ehe genommen, ſie und ihre ſöhne. Daher iſt der heilige ſaamen vermiſchet mit den fremden völckern des landes, und ſolcher ſünden haben ſich auch die fürſten und die vornehmſten theilhaftig gemacht, von je heraus.

72. Und es geſchah, ſo bald ich das hörete, zerriß ich meine kleider und heiligen rock, und raufte meine haare im haupt und bart aus, ſaß in tiefen gedancken und groſſer traurigkeit.

73. Und es kamen zu mir, ſo viel ſich ihrer durch das wort des HErrn Iſrael bewegen lieſſen, als ich traurete von wegen dieſer miſſethat, und ſaß in groſſer kümmerniß, bis an das abend-opfer.

74. Und als ich aufſtund vom faſten, und hatte zerriſſenen rock und kleider, beugete ich die knie, und breitete die hände aus zu dem HErrn, und ſprach:

75. HErr, ich ſchäme und ſcheue mich vor deinem angeſicht.

76. Denn unſere ſünden gehen über unſer haupt, und unſer unverſtand reichet bis an den himmel.

77. Denn von der zeit unſerer väter ſtecken wir in groſſen ſünden bis auf dieſen tag.

78. Und wegen unſer und unſerer väter ſünde ſind wir ſamt unſern brüdern, königen und prieſtern, den ausländiſchen königen zum ſchwert, gefängniß und raub, mit ſchanden überantwortet, bis auf den heutigen tag.

79. Nun aber iſt uns ein wenig gnade wiederfahren von dir, o HERR, daß du uns eine wurtzel und einen namen überlieſſeſt an der ſtätte deines heiligthums.

80. Daß uns ein licht wieder aufginge an dem hauſe des HErrn unſers GOttes, uns nahrung zu geben zur zeit unſer dienſtbarkeit.

81. Und da wir knechte waren, ſind wir von dem HErrn nicht verlaſſen, ſondern er hat gnade wiederfahren laſſen vor den königen in Perſen, daß ſie uns unterhalt geben,

82. Zu ehren den tempel unſers HErrn, und die wüſten Sion zu bauen, und hat uns einen beſtändigen ſitz gegeben in Judäa und Jeruſalem.

83. Und nun, HErr, was ſollen wir ſagen, nachdem wir diß erhalten haben? Wir haben deine gebote übertreten, die du gegeben haſt, durch die hand deiner diener, der propheten, und geſagt:

84. Das land, darein ihr kommet zu erben, iſt ein unrein land, durch die unreinigkeit der einwohner gantz und gar erfüllet und verunſaubert.

85. So ſollt ihr nun ihre töchter euren ſöhnen nicht nehmen, und eure töchter ihren ſöhnen nicht geben.

86. Und ſollt keinen frieden mit ihnen machen euer lebenlang, auf daß ihr mächtig werden möget, und eſſen das beſte im lande, und beerbet es auf eure kinder ewiglich.

87. Alles nun, was uns begegnet, das wiederfähret uns wegen unſer böſen wercke und groſſen ſünden.

88. Du aber, HErr, haſt unſere ſünden aufgehaben, und haſt uns eine ſolche wurtzel gegeben: Wir aber haben nichts deſto minder dein geſetz übertreten, daß wir

wir uns mit den völckern dieſes landes vermiſchet haben.

89. Wilt du denn ſo gantz über uns zürnen, uns auszurotten, daß gar keine wurtzel, ſaame noch name von uns überbleibe?

90. O HErr, du GOtt Iſrael, biſt wahrhaftig, denn uns iſt eine wurtzel überblieben, bis auf den heutigen tag.

91. Sihe, wir ſind noch vor dir in unſern miſſethaten, denn um derſelben willen können wir nicht beſtehen vor dir.

92. Und als Eſra alſo weinete, bekannte, und betete, und vor dem tempel auf der erden lag, ſammlete ſich zu ihm eine groſſe menge von männern und weibern, jünglinge und jungfrauen aus Jeruſalem, denn es war ein groß heulen in der gemeine.

93. Und Sacharja, der ſohn Jehiel, der kinder Iſrael, ſchrye, und ſprach: Wolan, Eſra, wir haben geſündiget an dem HERRN, indem wir uns mit fremden weibern der völcker des landes vermählet haben:

94. Nun es iſt noch hoffnung in Iſrael über dem: So laſſet uns nun einen bund machen mit unſerm GOtt, daß wir alle weiber, und die von ihnen geboren ſind, hinaus thun, nach dem rath des HErrn.

95. So es dir gut deucht, und allen denen, die dem geſetz GOttes gehorſam ſind, ſo mache dich auf und thue es.

96. Denn dir gebühret ſolches zu thun, wir aber wollen mit dir nachſetzen.

97. Da ſtund Eſra auf, und nahm einen eid von den oberſten, prieſtern und Leviten, und gantzem Iſrael, daß ſie nach dieſem wort thun ſolten. Und ſie ſchwuren.

Das IX. Capitel.

Und Eſra ſtund auf vor dem hauſe GOttes, und ging in die kammer Johanan, des ſohns Eliaſib.

2. Und da er daſelbſt hinkam, aß er kein brod, und tranck kein waſſer, denn er trug leid um die vergreifung derer, die gefangen geweſen waren.

3. Und ſie lieſſen ausrufen durch gantz Juda und Jeruſalem zu allen kindern, die gefangen geweſen waren, daß ſie ſich gen Jeruſalem verſammleten.

4. Und welcher nicht käme in dreyen tagen, nach dem rath der oberſten und älteſten, deß haabe ſolte alle verbannet ſeyn, und er abgeſondert von der gemeine der gefangenen.

5. Da verſammleten ſich alle männer Juda und Benjamin gen Jeruſalem in dreyen tagen, das iſt, im zwanzigſten tage des neunten monden.

6. Und alles volck ſaß auf der ſtraſſen, vor dem hauſe GOttes, und zitterten um der ſache willen, und vom regen.

7. Und Eſra, der prieſter, ſtund auf, und ſprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß ihr fremde weiber genommen habt, daß ihr der ſchuld Iſrael noch mehr machtet.

8. So bekennet nun dem HErrn, und thut die bekenntniß dem HErrn, eurer väter GOtt.

9. Und thut ſeinen wohlgefallen, und ſcheidet euch von den völckern des landes, und von den fremden weibern.

10. Da antwortete die gantze gemeine, und ſprach mit lauter ſtimme: Es geſchehe, wie du uns geſagt haſt.

11. Aber des volcks iſt viel, und regnicht wetter, und kan nicht hauſſen ſtehen: So iſts auch nicht eines oder zweyer tage werck, denn wir habens viel gemacht ſolcher übertretung.

12. Laß uns unſere oberſten beſtellen in der gantzen gemeine, daß alle, die in unſern ſtädten fremde weiber genommen haben, zu beſtimmten zeiten kommen,

13. Und die älteſten einer jeglichen ſtadt, und ihre richter mit, bis daß von uns gewendet werde der zorn unſers GOttes, um dieſer ſache willen.

14. Da wurden beſtellet Jonathan, der ſohn Aſahel, und Jehaſia, der ſohn Tikwa, über dieſe ſachen, und Meſullam und Sabthai, und die Leviten hulfen ihnen.

15. Und die kinder des gefängniſſes thäten alſo.

16. Und der prieſter Eſra und die vornehmſten väter unter ihrer väter hauſe, und alle jetzt benannte ſcheideten ſie, und ſatzten ſich am erſten tage des zehenden monden, zu forſchen dieſe ſachen.

17. Und ſie richtetens aus an allen männern, die fremde weiber hatten, im erſten tage des erſten monden.

18. Und es wurden funden unter den kindern der prieſter, die fremde weiber genommen hatten,

19. Nemlich unter den kindern Jeſua, des
ſohns Jozadak, und ſeinen brüdern, Maeſe-
ja, Elieſer, Jarib und Gedalja.
20. Und ſie gaben ihre hände darauf, daß
ſie ihre weiber wolten ausſtoſſen, und zu
ihrem ſchuld-opfer einen widder für ihre
ſchuld geben.
21. Unter den kindern Immer, Hanam
und Sebadia.
22. Unter den kindern Harim, Maeſeja, E-
lia, Semaja, Jehiel und Uſia. Unter den
kindern Pashur, Elioenai, Maeſeja, Iſmael,
Nathaneel, Joſabad und Eleaſar.
23. Unter den Leviten, Joſabad, Simei
und Kelaja (er iſt der Klita,) Petathia,
Juda und Eliezer.
24. Unter den heiligen ſängern Eliaſib.
25. Unter den thor-hütern, Sallum, The-
lem und Uri.
26. Von Iſrael, unter den kindern Pareos,
Ramja, Jeſia, Malchia, und Benaja.
27. Unter den kindern Elam, Mathanja,
Sacharja, Jehiel, Abdi, Jerimoth, Zabath
und Elia.
28. Unter den kindern Sathu, Elioenai,
Eliaſib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und
Aſiſa.
29. Unter den kindern Bebai, Johanan,
Hanania, Sebai und Athlai.
30. Unter den kindern Bani, Meſullam,
Malluch, Adaja, Jaſub, Seal und Jeramoth.
31. Unter den kindern Pahath, Moab, Ad-
na, Chelai, Benaja, Maeſeja, Mathania,
Bezaleel, Benuni und Manaſſe.
32. Unter den kindern Harim, Elieſer, Je-
ſia, Malchja, Semeja, Simeon, Benjamin,
Malluch und Samaria.
33. Unter den kindern Haſum, Mathani,
Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai,
Manaſſe und Simei.
34. Unter den kindern Bani, Maedai, Am-
ram, Huel, Benaja, Bedia, Chelui, Naja,
Meremoth, Eliaſib, Mathania, Mathnai,
Jolaſan, Jaeſu, Bani, Benui, Simei, Se-
lemia, Nathan, Adaja, Machnadbai, Sa-
ſai, Sarai, Aſareel, Selemia, Samaria,
Sallum, Amaria und Joſeph.
35. Unter den kindern Nebo, Jejel, Mathi-
thia, Sabad, Sebina, Jadai, Joel und Be-
naja.
36. Dieſe hatten alle fremde weiber ge-
nommen, und haben ſie von ſich gelaſſen
mit ihren kindern.
37. Und die prieſter und Leviten, und die
aus Iſrael waren, wohneten zu Jeruſalem,
und im gantzen lande am erſten tage des
ſiebenden monats, und die kinder Iſrael
in ihren wohnungen.
38. Da verſammlete ſich die gantze gemeine
einhelliglich, auf dem platz vor dem heili-
gen thor gegen aufgang.
39. Und ſprachen zu Eſra dem prieſter und
ſchriftgelehrten, daß er das geſetz-buch Mo-
ſe holete, das der HErr der GOtt Iſrael ge-
boten hat.
40. Und Eſra, der prieſter, brachte das geſetz
vor die gemeine, beyde männer und weiber,
und alle, die es vernehmen kunten, im er-
ſten tage des ſiebenden monden.
41. Und las drinnen auf der breiten gaſ-
ſen, die vor dem waſſer-thor iſt, vom lichten
morgen an, bis auf den mittag, vor mann
und weib, und wers vernehmen kunte, und
des gantzen volcks ohren waren zu dem ge-
ſetz-buch gekehret.
42. Und Eſra, der ſchriftgelehrte, ſtund
auf einem höltzernen hohen ſtuhl, den ſie
gemacht hatten zu predigen.
43. Und ſtund neben ihm Mathathia, So-
ma, Anania, Uria, Hilkia und Maeſeja, zu
ſeiner rechten.
44. Aber zu ſeiner lincken Padaja, Miſael,
Malchia, Haſum, Hasbadana, Sacharja und
Meſullam.
45. Und Eſra thät das buch auf vor dem gan-
tzen volck, denn er ragete über alles volck.
46. Und da ers aufthäte, ſtund alles volck.
47. Und Eſra lobete den HErrn, den groſ-
ſen GOtt, und alles volck antwortete: A-
men, mit ihren händen empor, und neige-
ten ſich, und beteten den HErrn an mit dem
antlitz zur erden.
48. Und Jeſua, Bani, Serebia, Jamin, A-
kub, Sabthai, Hedaja, Maeſeja, Klita, Aſa-
ria, Joſabad, Haman, Plaja, und die Leviten
machten das volck, das aufs geſetz merckte,
und das volck ſtund auf ſeiner ſtätte.
49. Und ſie laſen im geſetz-buch GOttes
klärlich, und verſtändlich, daß mans ver-
ſtund, da mans las.
50. Und Nehemia, der da iſt Hathirſatha,
und Eſra, der prieſter, der ſchriftgelehrte, und
die Leviten, die das volck aufmercken mach-
ten, ſprachen zu allem volck: *Dieſer tag iſt
heilig dem HErrn, eurem GOtt, darum ſeyd
nicht traurig, und weinet nicht, denn alles
volck weinete, da ſie die worte des geſetzes
höreten. *Neh. 8, 10.
51. Darum ſprach er zu ihnen: Gehet hin,
und eſſet das fette, und trincket das ſüſſe,
und ſendet denen auch theil, die nichts für
ſich bereitet haben.
52. Denn dieſer tag iſt heilig unſerm
HErrn, darum bekümmert euch nicht, denn
die freude am HErrn iſt eure ſtärcke.
53. Und die Leviten ſtilleten das volck, und
ſprachen: Seyd ſtille, denn der tag iſt hei-
lig, bekümmert euch nicht.
54. Und alles volck ging hin, daß es äſſe,
trüncke, und theil ſendete denen, die nichts
hatten, und machten eine groſſe freude die-
ſer ihrer zuſammenkunft.

Ende des dritten Buchs Eſra.

Das vierte Buch Eſra.

Das I. Capitel.

Das ander *buch Eſra des prophe-
ten, des ſohns Seraja, des ſohns
Azaria, des ſohns Hilkia, des
ſohns Sallum, des ſohns Za-
dok, des ſohns Ahitob. *Eſra. 7, 1.
2. Des ſohns Achja, des ſohns Phinees,
des ſohns Eli, des ſohns Amirja, des
ſohns Aſica, des ſohns Merajoth, des
ſohns Arna, des ſohns Uſi, des ſohns Be-
rith, des ſohns Abiſua, des ſohns Pine-
hes, des ſohns Eleaſar, des ſohns Aaron,
aus dem ſtamm Levi.
3. Der ein gefangener war im lande
Meden, bey der regierung Arthaſaſtha
des königes der Perſer.
4. Des HErrn wort geſchah zu mir,
und ſprach:
5. Gehe hin, und verkündige meinem
volck ihre ſünde, und ihren kindern ihre
miſſethat, die ſie an mir gethan, auf daß
ſie es ihren kindes-kindern verkündigen.
6. Denn der väter ſünden haben ſich an
ihnen gehäufet, denn ſie haben mein ver-
geſſen, und fremden göttern geopfert.
7. Habe ich ſie nicht aus dem lande Egy-
pten geführet, aus dem dienſt-hauſe? Sie
aber haben mich erzürnet, und meine
rechte verachtet.
8. Darum raufe du nun die haar *deines
hauptes aus, und wirf auf ſie alles un-
glück. Denn ſie haben meinem geſetz
nicht gehorſamet, ſondern ſind gar ein
ungezogen volck. *Eſra. 5, 1.
9. Wie lang ſol ich ſie tragen, denen ich
ſo viel wohlthaten erzeiget habe?
10. Viel könige habe ich ihrenthalben
umgekehret, den Pharao ſamt ſeinen
knechten, uñ ſein gantzes heer geſchlagen.
11. Alle heiden habe ich vor ſie vertilget,
und gegen aufgang habe ich die beyden
landſchaften Tyri und Sidon zerſtöret,
und alle ihre feinde umgebracht.
12. So rede ſie nun alſo an: Diß ſaget
der HErr:
13. Ich habe euch durchs *meer geführ-
ret, und habe euch anfänglich einen ſi-
chern weg gezeiget: Moſen hab ich euch
zum hauptmann, und Aaron zum prie-
ſter gegeben. *2 Moſ. 14, 28.
14. Ich hab euch vorgeleuchtet in einer
wolcken-ſäulen, und habe groſſe wunder
unter euch gethan, ihr aber habt mein
vergeſſen, ſpricht der HErr.
15. Diß ſaget der allmächtige HErr, *
wachteln waren euch zum zeichen, u. habe
euer gezelt beſchirmet, und dennoch habt
ihr gemurret. *2 Moſ. 16, 13. Pſ. 105, 40.
16. Ueber den untergang eurer feinde
habt ihr nicht in meinem namen trium-
phiret, ſondern murret noch bis auf den
heutigen tag.
17. Wo ſind die wohlthaten, die ich euch
bewieſen habe? *Schreyet ihr nicht zu
mir, da euch hungerte in der wüſten?
*4 Moſ. 14, 3.
18. Und ſprachet: Warum haſt du uns
in die wüſten geführet, daß du uns um-
brächteſt? Es wäre uns ja beſſer geweſen
in Egypten zu dienen, als hier zu ſterben.
19. Da hatte ich mitleiden über euer
ſeufzen, und gab euch *Manna zu eſſen,
engel-brod habt ihr geſſen.
*2 Moſ. 10, 15. Weish. 16, 20.
20. Hab ich nicht, da euch dürſtete, die*
felſen zerſpaltet, uñ es iſt waſſers die fülle
heraus gefloſſen, und mit blättern von
bäumen hab ich euch vor der hitze bedecket?
*4 Moſ. 20, 11. Eſ. 4, 6.
21. Ein feiſtes land hab ich unter euch
getheilet, die Cananiter, Phereſiter und
Philiſter hab ich vor euch vertilget, was
ſol ich euch mehr thun, ſpricht der HErr?
22. Das ſaget der allmächtige HErr,
da ihr in der wüſten waret am fluß der
Amoriter, und euch dürſtete, und ihr mei-
nen namen läſtertet:
23. Da vergalt ich euch eure läſterungen
nicht mit feuer, ſondern warf ein holtz ins
waſſer, und machte das waſſer ſüſſe.
24. Was ſol ich dir thun Jacob? Juda,
du haſt mir nicht gehorchen wollen, dar-
um wil ich mich zu andern völckern wen-
den, denen ich meinen namen offenbaren
wil, daß ſie meine geſetze halten.
25. Weil ihr mich verlaſſen habt, ſo wil
ich euch auch verlaſſen. Wenn ihr mich
ſchon um vergebung bittet, wil ich euch
nicht vergeben. Wenn ihr mich anrufet,
wil ich euch nicht erhören,
26. Denn eure hände habt ihr mit blut
beſudelt, und eure füſſe ſind behend ſcha-
den zu thun.
27. Wiewol ihr nicht mich, ſondern euch
ſelbſt verlaſſen habt, ſpricht der HErr.

28. Hab ich euch nicht gebeten, wie ein vater die ſöhne, wie eine mutter die töchter, und wie eine amme ihre ſäuglinge?
29. Daß ihr mein volck wäret, ſo wolt ich euer GOtt ſeyn, daß ihr ſoltet meine kinder, und ich euer vater ſeyn.
30. Ich habe euch *geſammlet, wie eine henne ihre hühnlein verſammlet unter ihre flügel. Was ſol ich euch weiter thun? Ich wil euch von meinem angeſicht verwerfen. *Matth.23,37.
31. Wenn ihr mir opfer bringen werdet, wil ich mein angeſicht von euch wenden, denn eure feſt-tage, neumond und beſchneidung hab ich verachtet.
32. Ich habe meine knechte, die propheten, zu euch geſandt, die habt ihr getödtet, und ihre leichnam zerriſſen, derſelbigen blut wil ich von euren händen fordern, ſpricht der HERR.
33. Das ſagt der allmächtige HErr, euer haus ſol wüſte werden. Ich wil euch verwerfen, wie der *wind die ſpreu. *Pſ.1,4.
34. Eure kinder ſollen nicht kinder zeugen, denn ſie haben meine gebote verachtet, und was mir zuwider war, haben ſie gethan.
35. Eure häuſer wil ich dem zukünftigen volck geben, und die mich nicht gehöret haben, werden gläuben, und ob ich vor ihnen keine wunder gethan, werden ſie dennoch meine gebot halten.
36. Und ob ſie wol keine propheten geſehen haben, ſollen ſie ſich dennoch ihrer miſſethat erinnern.
37. Ich muß von der zukünftigen völcker gnade zeugen, derer kinder ſich freuen werden, und die mich mit leiblichen augen nicht geſehen haben, werden doch im hertzen gläuben, was ich geredt habe.
38. Derowegen nun, lieber bruder, ſihe, welche groſſe ehre, *ſchaue an das volck, das vom aufgang kömmt. *Röm.9,30.
39. Denen ich zu hauptleuten geben wil Abraham, Iſaac, Jacob, Oſeam, Amos, Micha, Joel, Abdia, Jona:
40. Nahum, Habacuc, Zephanja, Haggai, Sacharia, und Malachia, der auch des HErrn engel genennet wird.

Das II. Capitel.

Diß ſagt der HERR: Ich habe diß volck aus dem dienſt-hauſe geführet, welchem ich meine gebote gegeben habe, durch meine knechte, die propheten, die haben ſie nicht hören wollen, ſondern meinen rath vernichtet.
2. Die mutter, ſo ſie geboren hat, ſpricht zu ihnen: *Gehet hin, meine kinder, *Bar.4,19.20.
3. Denn ich bin eine wittwe, und verlaſſen. Ich habe euch mit freuden erzogen, und muß euch nun mit trauren verlieren, dieweil ihr vor dem HErrn, eurem GOtt, geſündiget, und was ihm misfällt, vor ihm gethan habt.
4. Was ſol ich euch aber nun thun? Ich bin eine wittwe, und verlaſſen, gehet hin, meine kinder, und bittet den HErrn um gnade.
5. Ich aber rufe dich, vater, zum zeugen an, über der mutter dieſer kinder, welche meinen bund nicht haben halten wollen.
6. Daß du ſie zerſtreueſt, und ihre mutter zum raube bringeſt, damit ihre kinder nicht vermehret werden.
7. Ihr name werde unter den heiden zerſtreuet, und von der erden vertilget, dieweil ſie meinen bund verachtet haben.
8. Wehe dir, Aſſur, der du die ungerechten bey dir verbirgeſt. O du arges volck, ſey eingedenck, was ich *Sodoma und Gomorra gethan habe. *1 Moſ.19,24.
9. Deren land im pech und aſchen-haufen liegt, alſo wil ich auch die ſtrafen, welche mir nicht gehorchet haben, ſpricht der HErr, der da allmächtig iſt.
10. Diß ſaget der HErr zu Eſra: Verkündige meinem volck, daß ich ihnen das reich Jeruſalem geben wil, welches ich Iſrael wolte gegeben haben.
11. Und ich wil jener herrlichkeit zu mir nehmen, und ihnen ewige hütten zueignen, welche ich ihnen bereitet habe.
12. Das holtz des lebens ſol ihnen eine wohlriechende ſalbe ſeyn, ſie ſollen weder arbeiten noch müde werden.
13. Gehet hin, ſo werdet ihr nehmen, erbittet euch wenig tage, daß ſie mögen anſtehen, das reich iſt euch ſchon bereitet, wachet, himmel und erden ſind zeugen.
14. Denn ich habe das böſe vertilget, und das gute geſchaffen, ſo wahr als ich lebe, ſpricht der HERR.
15. Du mutter, umfange deine kinder, erzeuch ſie mit freuden wie eine taube, und ſtärcke ihre füſſe, denn ich habe

dich erwählet, ſpricht der HERR.
16. Und die todten wil ich von ihrer ſtätte erwecken, und ſie aus den gräbern führen, dieweil ich meinen namen in Iſrael erkannt habe.
17. Fürchte dich nicht, du kinder-mutter, denn ich habe dich erwählet, ſpricht der HERR.
18. Ich wil dir zu hülfe ſenden meine diener, Jeſaiam und Jeremiam, nach welcher rath ich geheiliget und zugerichtet habe zwölf bäume, ſo ſehr voll ſind von mancherley früchten.
19. Und ſo viel brunnen, ſo von milch und honig flieſſen, und ſieben groſſe berge, ſo voll roſen und lilien ſtehen, davon wil ich deine kinder mit freuden erfüllen.
20. Verſchaffe der wittwen recht, richte der wäyſen ſache, gib dem dürftigen, beſchütze den verlaſſenen, den nackenden bekleide, den verwundeten und krancken heile.
21. Spotte des lahmen nicht, ſchütze den gebrechlichen, und den blinden laß vor mir ans licht kommen.
22. Erhalte in deinen mauren alt und jung.
23. Wo du todten findeſt, die verhülle, und lege ſie ins grab, ſo wil ich dir die oberſtelle in meiner auferſtehung geben.
24. Mein volck ſey ſtille und warte, denn deine ruhe wird kommen.
25. Du fromme pflegerinne, ernähre deine kinder, ſtärcke ihre füſſe.
26. Und von den knechten, ſo ich dir gegeben habe, ſol keiner umkommen, denn ich wil ſie aus deiner anzahl fordern.
27. Werde nicht müde, denn wenn der tag der angſt und trübſal kommen wird, ſo werden andere weinen und traurig ſeyn: Du aber wirſt frölich ſeyn und die fülle haben.
28. Es werden völcker wider dich eifern, aber nichts werden ſie wider dich ausrichten können, ſpricht der HErr.
29. Meine hände werden dich beſchirmen, daß deine ſöhne das holliſche feuer nicht ſehen.
30. Bis frölich du mutter mit deinen kindern, denn ich wil dein retter ſeyn, ſpricht der HERR.
31. Gedencke deiner kinder, ſo da ſchlafen, denn ich wil ſie aus der erden hervor bringen, und ihnen barmhertzigkeit erzeigen, denn ich bin barmhertzig, ſpricht der HErr, der allmächtig iſt.
32. Umfahe deine kinder, bis daß ich komme, und ihnen barmhertzigkeit erzeige. Denn meine brunnen laufen über, und meine gnade kan nicht verſeigen.
33. Ich, Eſra, empfing vom HErrn einen befehl auf dem berge Horeb, daß ich zu Iſrael gehen ſolte, aber da ich zu ihnen kam, verwarfen ſie mich, und verachteten das gebot des HErrn.
34. Derenthalben ſage ich euch ihr heiden, die ihr diß höret und vernehmet. Erwartet eures hirten, er wird euch ewige ruhe geben, denn er iſt nahe, welcher am ende der welt kommen wird.
35. *Seyd bereit, die belohnung des reichs zu empfangen, denn das ewige licht wird euch leuchten für und für in alle ewigkeit. *Offenb. 21, 23. c. 22, 5.
36. Fliehet den ſchatten dieſer welt, empfahet die lieblichkeit eurer herrlichkeit, ich rufe öffentlich meinen Heyland zum zeugen.
37. Empfahet das vertraute geſchencke, ſeyd frölich, und ſaget danck dem, der euch zu dem himmliſchen reich berufen hat.
38. Machet euch hervor, ſtehet auf, und ſehet die zahl derer, ſo gezeichnet ſind zu der mahlzeit des HErrn.
39. Welche ſich der finſterniß dieſer welt entzogen haben, und haben vom HErrn ſchöne kleider empfangen.
40. *Sion, nimm deine zahl an, und umfange die deinen, ſo mit weiſſen kleidern angethan ſeyn, die das geſetz des HErrn erfüllet haben. *Off. 7, 9. 13.
41. Die zahl deiner kinder, die du begehreſt, iſt erfüllet, bitte den HErrn, daß dein volck geheiliget werde, welches von anbeginn berufen iſt.
42. Ich, Eſra, ſahe auf dem berge Sion eine groſſe ſchaar, welche ich nicht zählen kunte, die lobeten alle den HErrn mit lob-geſängen.
43. Und mitten unter ihnen war ein jüngling, der mit ſeiner länge alle überging, und ſetzte einem jeglichen eine krone aufs haupt, und ward immer gröſſer, ich aber verwunderte mich hierüber faſt ſehr.
44. Da fragte ich den engel, und ſprach: Lieber herr, wer ſind dieſe?

45. Er antwortete, und ſprach zu mir: Dieſe ſinds, die das ſterbliche kleid abgeleget, und das unſterbliche angethan, und den namen GOttes bekannt haben, jetzt werden ſie gekrönet, und empfangen palmzweige.

46. Weiter fragte ich den engel: Wer iſt aber der jüngling, der ihnen die krone auffſetzet, und gibt ihnen palmzweige in die hände?

47. Und er antwortete, und ſprach zu mir: Es iſt GOttes ſohn, welchen ſie in der welt bekannt haben. Ich aber fing an höchlich zu preiſen die, welche ſo feſte vor dem namen des HErrn beſtanden waren.

48. Da ſprach der engel zu mir: Gehe hin, und verkündige meinem volck, was und wie groſſe wunder des HErrn deines GOttes du geſehen haſt.

Das III. Capitel.

Im dreyſſigſten jahr nach der zerſtörung der ſtadt war ich in Babylon, und da ich auf meinem bette lag, erſchrack ich, und allerley gedancken plagten mich im hertzen,

2. Ueber dem, daß ich ſahe die verwüſtung Sion, und den haufen derer, welche in Babylon wohneten.

3. Und mein geiſt ward heftig bewogen, daß ich anfing zu dem Allerhöchſten mit furchtſamen worten zu reden alſo:

4. O HErr, du herrſcher, du haſt vom anfang geredet, da du die erde gründeteſt, und zwar *gar allein, und herrſcheteſt über dein volck. *1 Moſ. 1, 1.

5. Und gabeſt *Adam einen todten leib, der ein geſchöpf war deiner hände, u. blieſeſt ihm ein einen lebendigen odem, daß er lebendig ward für dir. *1 Moſ. 2, 7.

6. Und du führeteſt ihn in das paradies, das deine rechte gepflantzet hatte, ehe denn die erde gegründet war,

7. Un̄ befahleſt ihm deinen weg zu lieben. *Er aber übertrat ihn, und du verordneteſt alsbald den tod über ihn und ſeine nachkommen; dannenhero wurden geboren heiden, ſtämme, völcker und geſchlechte, derer keine zahl iſt. *1 Moſ. 3, 6. 19.

8. Und ein jegliches volck wandelte *nach ſeinem willen, und thaten ſeltſame dinge vor dir, und verachteten deine gebote. *1 Moſ. 6, 12.

9. Du lieſſeſt dermaleinſt die ſündfluth über ſie kommen, *über die, ſo auf erden wohneten, und bracheſt ſie um. *1 Moſ. 7, 10. ſeq.

10. Und wie in Adam der tod, alſo wiederfuhr einem jeglichen die ſündfluth.

11. Einen aber lieſſeſt du von *ihnen übrig, den einigen Noa, mit ſeinem hauſe, und von dem ſind alle gerechten. *1 Moſ. 7, 23. 1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5.

12. Und es geſchah, da die einwohner der erden ſich begunten zu mehren, daß viel kinder, völcker u. heiden wurden, fingen ſie an mehr übels zu thun, denn die vorigen.

13. Da ſie nun alſo unrecht thaten vor dir, da erwählteſt du dir aus ihnen einen mann, *mit namen Abraham. *1 Moſ. 12, 1. ſeq.

14. Dieſen liebteſt du, und offenbarteſt ihm allein deinen willen.

15. Und richteteſt mit ihm einen *ewigen bund auf, und verhieſſeſt ihm, †daß du ſeinen ſaamen nimmermehr verlaſſen wolteſt. *1 Moſ. 17, 7. †1 M. 22, 16. 17. Röm. 11, 1.

16. Du gabeſt ihm *Iſaac, und Iſaac gabeſt du †Jacob und Eſau, und erwählteſt dir Jacob, Eſau aber lieſſeſt du fahren. *1 Moſ. 21, 2. 3. †1 Moſ. 25, 25. 26.

17. Und Jacob ward ſehr vermehret zu einem groſſen volck.

18. Und es geſchah, da du ſeinen ſaamen aus Egypten führeteſt, brachteſt du ihn an den berg Sinai. *Und du lieſſeſt den himmel herunter, und regeteſt die erde, du baueteſt den erdboden, und machteſt den abgrund zittern, und erſchrecketeſt die völcker. *2 Moſ. 19, 2. ſeq.

19. Da ging deine herrlichkeit durch die vier thore des feuers und des erdbebens, des windes und des froſtes, als du dem ſaamen Jacob das geſetz gabeſt, und dem geſchlecht Iſrael deinen ernſt ſehen lieſſeſt.

20. Aber du nahmeſt nicht von ihnen das böſe hertz, daß dein geſetz in ihnen frucht ſchaffete.

21. Denn der erſte Adam, der ein böſes hertz truge, hat übertreten, und iſt überwunden: Auch alle die, ſo von ihm geboren ſind.

22. Und dieſe ſchwachheit iſt blieben, und das geſetz nebenſt dem hertzen des volcks, mit der eingewurtzelten bosheit, und das gute verging, aber das böſe iſt blieben.

23. Alſo ging die zeit vorüber, und die jahre wurden geendiget, *bis du dir einen knecht David erweckteſt. *1 Sam. 16, 13.

24. Und befahleſt ihm nach deinem namen eine ſtadt zu bauen, in derſelbigen dir zu opfern weyhrauch und brand-opfer.
25. Da nun das viel jahr geſchah, und die, ſo in der ſtadt wohneten, ſündigten, und thaten in allem, wie gethan hat Adam, und alle ſeine nachkommen,
26. (Denn ſie hatten auch ein boshaftiges hertz,)
27. *Da gabeſt du die ſtadt in die hände deiner feinde. *2 K. 24, 12. ſeq. c. 15, 4. ſeq.
28. Thun denn die, ſo zu Babylon wohnen, beſſer? Daß du ſie über Sion darum herrſchen läſſeſt?
29. Da ich ſo weit kam, und das gottloſe weſen ſahe, deſſen keine zahl iſt, wie denn in dieſem dreyſſigſten jahr meine ſeele viel geſehen, ſo unrecht thun, da entfiel mir mein hertz gantz und gar.
30. Darum, daß ich ſahe, daß du mit denē, ſo da ſündigen, gedult trägeſt, uñ ſchoneſt derer, ſo gottlos handeln, dein volck aber läſſeſt du verderben, uñ deine feinde erhälteſt du, und zeigeſt mir das nicht an.
31. Ich weis nicht wie ich mich in dieſen handel ſchicken ſol, thut Babylon etwas beſſers als Zion?
32. Oder hat auch *ein ander volck, auſſer Iſrael, dich erkannt? Oder was für ein geſchlecht hat deinen bund gegläubet wie Jacob? *Pſ. 147, 20. Jer. 10, 2. 8.
33. Ihr verdienſt iſt nicht funden, und ihre arbeit ſchafft keinen nutz. Denn ich bin hin und wieder unter den heiden gezogen, und hab geſehen, daß ſie in vollem flor ſtehen, aber deiner gebot gedencken ſie nicht.
34. So lege doch nun auf einer waage zuſammen unſere und ihre ungerechtigkeit, ſo wird dein name nirgends, denn in Iſrael gefunden werden.
35. Oder wann haben ſich nicht die an dir verſündiget, die auf erden wohnen?
36. Oder welch volck hat alſo deine gebot gehalten? Du wirſt zwar in Iſrael gewiſſe leute finden, die deine gebot gehalten haben, bey den heiden aber wirſt du es nicht finden.

Das IV. Capitel.

Da antwortete mir ein engel, mit namen Uriel, der zu mir geſandt war, und ſprach zu mir:
2. Dein hertz gehet in der welt zu weit, und du unterſteheſt dich zu begreifen den weg des Allerhöchſten.
3. Und ich ſprach: Ja, mein herr. Und er antwortete mir, und ſprach: Ich bin dir geſandt drey wege zu zeigen, und drey gleichniß dir vorzulegen.
4. Kanſt du mir nun eine aus denſelben erklären, ſo wil ich auch dir den weg zeigen, welchen du begehreſt zu wiſſen, und wil dich lehren, woher das böſe hertz ſey.
5. Und ich ſprach: Rede, mein herr. Und er ſprach zu mir: Gehe und wäge mir das feuer, oder miſſe mir das brauſen des windes, oder bringe mir den tag wieder, der vergangen iſt.
6. Da antwortete ich, und ſprach: Welcher menſch wird das thun können? Warum frageſt du mich denn darum? Und er ſprach zu mir:
7. So ich dich fragen würde, und ſagen: Wie tiefe wohnungen ſeynd mitten im meer, oder wie groſſe quellen ſeynd im eingang des abgrundes, oder wie viel gänge ſeynd über dem himmel, oder was für ausgänge hat das paradies?
8. So möchteſt du mir vielleicht ſagen: In die erde bin ich nicht geſtiegen, in die hölle bisher auch nicht, in den himmel bin ich auch noch nie kommen.
9. Nun aber habe ich nichts anders gefraget, als vom feuer und winde, und tage, dadurch du ſelbſt gegangen biſt, und davon du nicht kanſt getrennet werden, uñ kanſt mir davon keine antwort geben.
10. Und er ſprach ferner zu mir: Du kanſt nicht erkennen deine eigene dinge, ſo zugleich mit dir fortgehen:
11. Wie ſolte denn ein gefäß den weg des Allerhöchſten begreifen können, und aus der augenſcheinlichen verderbniß der welt, die verderbniß, ſo mir unverborgen iſt?
12. Und ich ſagte zu ihm: Es wäre beſſer, daß wir nicht wären, als daß wir noch ſeyn, und leben ſollen unter den gottloſen, und leiden, und wiſſen doch nicht warum? Und er antwortete mir, und ſprach:
13. Ich reiſete eilend zu einem walde, da machten die bäume einen anſchlag, und ſprachen:
14. Kommet, wir wollen gehen, und einen krieg am meer erregen, daß es vor uns weiche, und wir uns daſelbſt andere wälder machen.

15. Deß-

15. Deßgleichen thäten auch die wellen des meers, die nahmen ihnen auch vor, und ſprachen: Kommet, wir wollen hinauf ſteigen, und die bäume in den wäldern bekriegen, daß wir uns allda einen andern raum machen.

16. Aber die gedancken des waldes wurden nichtig, denn es kam ein feuer, und verzehrete ihn.

17. Deßgleichen iſt auch geſchehen den wellen des meers, denn der ſand ſtund über ſich, und hielt ſie zurücke.

18. Wenn du nun hiezwiſchen richter ſeyn ſolteſt, welchen wolteſt du rechtfertigen, oder welchen wolteſt du verdammen?

19. Da antwortete ich, und ſprach: Zwar ſie haben zu beyden theilen thörichte anſchläge gemacht, denn die erde iſt den wäldern zugeordnet, und dem meer ein ort, darinn ſeine wellen bleiben ſollen.

20. Und er antwortete mir, und ſprach: Du haſt wohl gerichtet, warum aber richteſt du dich ſelber nicht alſo?

21. Denn gleich wie die erde dem walde iſt zugeordnet, und das meer den wellen: Alſo können die, ſo auf erden wohnen, allein das verſtehen, was auf erden iſt. Und welche im himmel ſind, die dinge, welche über die höhe des himmels ſind.

22. Und ich antwortete, und ſprach: Ich bitte dich, mein herr, daß mir verſtand gegeben werde zu verſtehen.

23. Denn ich habe nicht fragen wollen von denen dingen, ſo droben geſchehen, ſondern von denen, ſo uns täglich begegnen, nemlich, warum Iſrael zur ſchmach gemacht worden ſey unter den heiden? Und warum das volck, ſo du geliebet haſt, den gottloſen übergeben ſey? Und warum das geſetz unſerer väter untergangen ſey, daß die geſchriebene rechte nirgend mehr vorhanden ſind?

24. Wir fahren durch die welt wie heuſchrecken, und unſer leben iſt zittern und ſchrecken, als wären wir nicht würdig, daß wir barmhertzigkeit erlangeten.

25. Aber was wird er ſeinem namen thun, *darnach wir genennet ſeyn? Von dieſen dingen hab ich nur gefragt.

*Jer. 15, 16.

26. Und er antwortete mir, und ſprach: Je mehr du forſchen wirſt, je mehr wirſt du dich verwundern, deñ dieſe zeit fleucht ſchnell dahin,

27. Und kan es nicht faſſen, was den gerechten in künftiger zeit verheiſſen iſt, denn die gegenwärtige zeit iſt voll frevels und gebrechlichkeit.

28. Darum du aber frageſt, davon wil ich dir antworten, denn das böſe iſt ſchon geſäet, aber ſeine zerſtörung iſt noch nicht kommen.

29. So denn nicht umgekehret wird, was geſäet iſt, und nicht weichet aus dem ort, da es hingeſäet iſt, ſo wird ja nicht kommen, da das gute geſäet iſt.

30. Denn in dem hertzen Adams iſt vom anfang geſäet ein korn böſes ſaamens, wie viel gottloſes dinges hat es bißher gebracht, und wie viel wirds noch bringen bis die ernte komme?

31. Nimm aber bey dir ſelber ab, wie viel ärgere früchte das korn des böſen ſaamens gebracht habe.

32. Wenn nun die ähren, deren keine zahl iſt, werden abgeſchnitten ſeyn, wie eine groſſe teñe würde man damit füllen?

33. Und ich antwortete, und ſprach: Wie und wenn werden dieſe dinge geſchehen? Warum ſind doch unſere jahre ſo wenig und böſe? Er antwortete, u. ſprach zu mir:

34. Eile nicht über den Allerhöchſten zu fahren, denn du eileſt vergeblich über ihn zu ſeyn, du thuſt zu viel.

35. Haben nicht auch die ſeelen der gerechten in ihren leibern von dieſen dingen gefragt und geſagt, wie lange hoffe ich alſo?

36. Und wenn wird kommen die frucht der ernte unſers lohns? Darauf antwortete Jeremiel, der ertzengel, u. ſprach: Wenn unter euch wird die zahl des ſaamens erfüllet ſeyn.

37. Deñ Gott hat die zeit auf einer waage gewogen, und mit einer maaß die jahre gemeſſen, und fleiſſig die tage gezählet, und wird nichts ändern, bis ſo lange die zuvor angezeigte maaß erfüllet werde.

38. Und ich antwortete, und ſprach: O HERR, du herrſcher, aber wir alle ſind voll gottloſes weſens.

39. Vielleicht möchte auch unſerthalben die tenne der gerechten nicht voll werden, wegen der ſünden derer, ſo noch auf erden wohnen.

40. Und er antwortete, u. ſprach zu mir: Gehe und frage ein ſchwanger weib, ob ſie

ſie auch, wenn ihre neun monden erfüllet
ſeyn, die geburt noch könne bey ſich in der
mutter behalten? Und ich antwortete,
und ſprach: Nein, herr, das kan ſie nicht.
41. Und er ſprach zu mir: In der erden
ſind die wohnungen der höllen der mut-
ter gleich.
42. Denn gleich wie eine gebärerin ei-
let, die noth der geburt zu entfliehen, alſo
eilet auch die erde wieder zu geben, welche
ihr vertrauet ſeyn.
43. Es wird dir von anfang kund gethan
werden, was du begehreſt zu wiſſen.
44. Und ich antwortete, und ſprach: So
ich gnade vor deinen augen funden habe,
45. Und ſo es müglich iſt, uñ ich es werth
bin, ſo thue mir kund, ob mehr zukünftig
ſey, als ſchon vergangen iſt, oder ob mehr
vergangen ſey, als zukünftig iſt?
46. Was vergangen iſt, das weis ich; was
aber noch zukünftig iſt, weis ich nicht.
47. Und er ſprach zu mir: Stelle dich
mir zur rechten, ſo wil ich dirs offenbaren
durch eine gleichniß:
48. Und ich ſtund und ſahe, und ſihe, ein
brennender ofen zog vor mir über, und es
geſchahe, da die lohe vorüber war, ſahe
ich, daß der rauch überbliebe.
49. Hernach ging vor mir über eine wol-
cke voll waſſers, die gab viel regen mit
groſſem haufen, und da der platzregen vor-
über war, blieben darinn etliche tropfen.
50. Da ſprach er zu mir: Gedencke bey
dir ſelbſt, wie des regens mehr iſt, und
gröſſer, als die tropfen, und des feuers
mehr, als des rauchs, alſo viel gröſſer iſt
auch die maaß, ſo vorbey iſt, was aber
noch übrig iſt, das iſt den tropfen und
rauch gleich.
51. Und ich betete, und ſprach: Meyneſt
du, daß ich bis zu der zeit leben werde, oder
was wird in denſelben tagen geſchehen?
52. Und er antwortete mir, und ſprach:
Von den zeichē, darum du frageſt, kan ich
dir zum theil bericht gebē; daß ich dir aber
von deinem leben ſolte ſagen, dazu bin ich
nicht geſandt, und weis es auch nicht.

Das V. Capitel.

Von den zeichen aber wiſſe: Sihe, es
werden tage kommen, in welchen
werden ergriffen werden, die auf erden
wohnen, mit groſſem reichthum beladen,
aber der weg der wahrheit wird verborgē
ſeyn, und im lande wird kein glaube ſeyn.
2. Und die ungerechtigkeit wird noch
mehr zunehmen in dieſem lande, als du
jetzt ſieheſt, und davon du niemaln ge-
höret haſt.
3. Und es wird geſchehen zu ſeiner zeit,
daß die leute diß land, welches du jetzund
ſieheſt herrſchen, wüſte ſehen werden.
4. So dir aber der HErr das leben fri-
ſten wird, ſo wirſt du nach dem ſchall der
dritten poſaunen ſehen, daß die ſonne in
der nacht plötzlich hervor leuchten, und
der mond dir am tage leuchten wird.
5. Und aus dem holtz wird blut trieſen,
und ein ſtein wird ſeine ſtim̃e von ſich ge-
ben, uñ die völcker werden bewegt werden.
6. Und es wird einer regieren, deſſen ſich
die leute auf erden nicht verſehen wer-
den, und die vögel werden wegziehen.
7. Das Sodomitiſche meer aber wird
fiſche ausſpeyen, und wird des nachts eine
ſtimme von ſich geben, welche nicht viel
verſtehen werden, alle aber werden ſeine
ſtimme hören.
8. Es wird eine verwirrung geſchehen,
an vielen örtern, und viel feuer wird ge-
worfen werden, uñ die wilden thiere wer-
den wegziehen, und mañbare weiber wer-
den wunderſeltſame geburten gebären.
9. Und in den ſüſſen waſſern werden bit-
tere gefunden werden, und alle freunde
werden ſich ſelbſt bekriegen, alsdenn wird
der verſtand verkriechen, und die weisheit
wird in ihre kammer verſperret werden.
10. Und ſie wird von vielen geſucht, und
doch nicht gefunden werden, und es wird
auf erden ſehr zunehmen ungerechtigkeit
und unmäſſigkeit.
11. Und ein jegliches land wird das, das
da nächſt liegt, fragen und ſprechen: Iſt
durch dich ein gerechter vorüber gangen,
ſo da recht gethan hätte? Da wird es ſa-
gen: Nein.
12. Und es wird an der zeit ſeyn, daß die
leute werden viel hoffen, aber nichts er-
langēn: Sie werden arbeiten, aber ihre
wege werden keinen fortgang gewinnen:
13. Dieſe zeichen, iſt mir erlaubet, dir
anzuzeigen, und ſo du abermal bitten und
weinen wirſt, wie auch jetzt, und ſieben
tage faſten, ſo wirſt du noch gröſſere din-
ge, als dieſe, vernehmen.
14. Und ich erwachte, uñ mein leib grau-
ſete

ſete ſehr, und meine ſeele ängſtete ſich al-
ſo, daß ich matt ward.
15. Und der engel, der kommen war, und
mit mir redete, hielt mich, und ſtärckete
mich, und ſtellete mich auf die füſſe.
16. Und es geſchah in der andern nacht,
und Sealthiel, der oberſte des volcks, kam
zu mir, und ſprach: Wo wareſt du, und
warum ſieheſt du ſo traurig aus?
17. Weiſſt du nicht, daß dir Iſrael befoh-
len iſt in dem lande ihrer gefängniß?
18. So ſtehe nun auf, und iß brod, und
verlaß uns nicht wie ein hirte ſeine heer-
de in den händen böſer wölfe.
19. Und ich ſagte ihm: Gehe von mir, u.
nahe dich nicht zu mir. Und wie ich ſolches
ſagte, gehorchte er, und wich von mir.
20. Und ich faſtete ſieben tage, weinete
und heulete, wie mir der engel Uriel be-
fohlen hatte.
21. Und es begab ſich nach ſieben tagen,
daß meines hertzens gedancken mich a-
bermal ſehr irre machten.
22. Und mein geiſt kam wieder zu ver-
ſtand über mich, und ich fing wieder an
zu reden vor dem Höchſten.
23. Und ſprach: HErr, du herrſcher, aus
allen wäldern der erden, und allen bäu-
men derſelben, haſt du dir einen wein-
berg erwählet.
24. Und aus allen landen des erd-kreiſes
haſt du dir eine höle erwählet, und aus
allen blumen der welt haſt du dir eine li-
lien auserkohren.
25. Und aus allen tiefen des meers haſt
du dir ein bächlein gefüllet, und unter al-
len wohlerbaueten ſtädten haſt du dir ſel-
ber Sion geheiliget.
26. Und aus allen erſchaffenen vögeln,
haſt du dir eine taube ernennet, und aus
allen gemachten thieren haſt du dir ein
ſchaaf auserſehen.
27. Und aus groſſen völckern haſt du dir
geſammlet ein volck, und demſelbigen
volcke, daran du einen gefallen trugeſt,
haſt du ein geſetz gegeben, ſo jedermann
wohlgefallen hat.
28. Und warum haſt du, mein HErr,
diß einige volck ihrer vielen übergeben?
Warum haſt du über einer wurtzel ande-
re gepflantzet? Warum haſt du deine ei-
nige gemeine unter ſo viele zerſtreuet?
29. Daſſelbige zutreten, die deinen ver-
heiſſungen widerſprachen, und deinen
bündniſſen nicht gläubten?
30. Und ſo du ja dein volck ſehr haſſeſt,
ſo ſolte es von deinen händen gezüchtiget
werden.
31. Da ich dieſe worte geredet hatte,
ward zu mir der engel, der zuvor die vori-
ge nacht zu mir kommen war, geſandt.
32. Und ſprach zu mir: Höre mir zu, ich
wil dich unterweiſen, und gib acht auf
meine worte, ich muß noch weiter mit
dir reden.
33. Ich ſprach: Rede, mein HErr. Und er
ſagte zu mir: Du geheſt zu weit mit dei-
nen gedancken wegen Iſrael, liebeſt du ihn
denn mehr als der, der ihn geſchaffen hat?
34. Und ich ſprach zu ihm: Nein, HErr,
ſondern ich habe aus mitleidigkeit alſo
geredet, denn es ängſten mich meine nie-
ren alle ſtunden, wenn ich begehre zu er-
kundigen den weg des Allerhöchſten, und
zu erforſchen ein theil ſeines gerichts.
35. Und er ſprach zu mir: Du vermagſt
es nicht zu thun. Und ich ſprach: Warum
HErr, worzu ward ich denn geboren? O-
der, warum ward mir nicht meiner mut-
ter leib zum grabe, auf daß ich nicht hätte
die mühe Jacobs ſehen, und das elend des
geſchlechts Iſrael anſchauen dürfen.
36. Und er ſprach zu mir: Zähle mir
die dinge, die noch nicht kommen ſind.
Sammle mir die hin und wieder gefalle-
ne tropfen, und mache mir wieder grü-
nen die verdorrete blumen.
37. Oeffne mir die verſchloſſene hölen, u.
bringe mir hervor, die darinn verſchloſſe-
ne winde, zeige mir das bildniß einer
ſtim̃e, und alsdenn wil ich dir kund thun
die mühe, welche du begehreſt zu ſehen.
38. Und ich ſprach: HErr, du herrſcher,
wer iſt, der dieſe dinge ſolte wiſſen, denn
nur der, welcher unter den menſchen kei-
ne wohnung hat?
39. Ich aber bin unverſtändig, wie kan
ich denn von dieſen dingen reden, darum
du mich gefraget haſt?
40. Und er ſprach zu mir: Gleichwie du
keines dieſer dinge thun kanſt, alſo kanſt
du nicht erforſchē mein gerichte, noch mei-
ne liebe, die ich dem volcke verheiſſen habe.
41. Und ich ſprach: Aber ſihe HErr:
Du biſt nahe denen dingen, ſo am ende
kommen ſollen, was mag es denn für ei-
ne

ne geſtalt haben mit denen, ſo vor uns geweſen ſind, oder denen, ſo nach uns kommen, oder auch mit uns ſelbſt?

42. Und er ſprach zu mir: Ich wil meine gerichte einem krantz vergleichen, gleich wie in dem das letzte nicht zu langſam kömmt, alſo kömmt das erſte auch nicht zu geſchwinde.

43. Und ich antwortete, und ſprach: Konteſt du nicht die, ſo geſchaffen ſeyn und noch ſind, und geſchaffen ſollen werden, zugleich ſchaffen, damit du dein gericht deſto eher hätteſt ergehen laſſen?

44. Und er antwortete mir, und ſprach: Das geſchöpfe kan nicht den ſchöpfer übereilen, und die welt kan nicht zugleich alle, die dariñ ſollen geſchaffen werden, tragen.

45. Da ſprach ich: Wie du zu deinem knechte geſagt haſt, daß du die creaturen einsmal lebendig gemacht habeſt, und die welt habe ſie da alle getragen, alſo hätte ſie neben denſelben auch die, ſo jetzt vorhanden ſeyn, ja zugleich mit könnē tragen

46. Und er ſprach zu mir: Frage die mutter des weibes, und ſprich zu ihr: Wenn du gebiereſt, warum geſchicht ſolches nach langheit der zeit? Derenthalben begehre von ihr, daß ſie dir zehen zugleich gebäre.

47. Und ich ſprach: Daß wird ſie zwar nicht thun können, ſondern das muß geſchehen nach langheit der zeit.

48. Und er ſprach zu mir: Alſo habe ich die erde zur mutter gegeben, dieſe, ſo darauf geſäet ſeyn, nach unterſcheid der zeit hervor zu bringen.

49. Denn gleich wie ein kleines kind, nicht thut die dinge, ſo den alten zugehören, alſo hab ichs gemacht mit der zeit, ſo von mir erſchaffen iſt.

50. Und ich fragte, und ſprach: Dieweil du mir nun haſt anleitung gegeben, ſo wil ich weiter vor dir reden, denn unſere mutter, davon du mir geſagt haſt, iſt ſie noch jung, oder gehet ihr das alter an?

51. Und er antwortete mir, und ſprach: Frage die, welche da gebieret, und ſie wird dir es ſagen.

52. Denn du ſolt ihr ſagen: Warum ſind die, die du jetzt geboren haſt, denen nicht gleich, ſo vor dir geweſen ſeynd, ſondern kleiner in der gröſſe?

53. So wird ſie dir antworten: Die andern ſeynd in der kraft meiner jugend geboren, und andere zur zeit des alters, da die mutter abnimmt.

54. Derenthalben betrachte auch du, daß auch ihr kleiner ſeyd, als die, ſo vor euch geweſen ſeyn.

55. Und die nachkommen werden kleiner ſeyn als ihr, die da ſeyn creaturen, denen das alter antritt, und denen die ſtärcke der jugend entgehet.

56. Da ſprach ich: HErr, ich bitte, ſo ich gnade vor deinen augen funden habe, daß du deinem knecht kund thuſt, durch wen du deine creatur wolleſt heimſuchen.

Das VI. Capitel.

Und er ſprach zu mir: Im anfang des erden-kreiſes, und ehe von der welt aus etwas war, und ehe die winde zuſammen weheten, und ehe die ſtimme des donners gehöret ward,

2. Und ehe der glantz des blitzes leuchtete: Und ehe der grund des paradieſes befeſtiget ward,

3. Ehe denn die ſchönen blumen geſehen wurden, und ehe denn verſammlet wurden die unzählichen heerſcharen der engel,

4. Ehe denn die höhe der luft erhaben ward, und ehe denn die maaß des himmels namen bekam, und ehe denn die ofen in Sion brannten,

5. Ehe man erforſchete, was in gegenwärtigen jahren geſchehen ſolte, und ehe denn die gedancken derer, die jetzt ſündigen, entfremdet wurden, und ehe denn verſiegelt wurden die, ſo den glaubensſchatz verſammlet hatten.

6. Da hab ichs vorhin gedacht, und alle dinge ſind durch mich allein gemacht, und durch keinen andern, und das ende wird durch mich auch kommen und durch keinen andern.

7. Und ich antwortete, u. ſprach: Welche wird ſeyn die unterſcheidung der zeit? Oder wenn wird der vorigen zeit ende, u. der folgenden anfang ſeyn? Er ſprach zu mir:

8. Von Abraham bis auf Iſaac, als von ihm geboren ſeynd Jacob und Eſau, da hielt die hand Jacob anfänglich die ferſen des Eſaus.

9. Denn das ende dieſer zeit iſt Eſau, der anfang der folgenden Jacob.

10. Die hand des menſchen zwiſchen der ferſen und hand. Anders frage nicht, Eſra. Und ich antwortete, und ſprach:

11. O HErr, du herrſcher, ſo ich gnade gefunden habe vor deinen augen, ſo bitte ich, daß du deinem knechte wolleſt kund thun das ende deiner zeichē, derer ein theil du mir die vorige nacht haſt offenbaret.

12. Und er antwortete, und ſprach zu mir: Stehe auf deine füſſe, und höre eine ſehr gewaltige ſtimme.

13. Sie wird ſeyn gleichſam wie ein erdbeben, und doch wird der ort nicht bewegt werden, daß du darauf ſtehen mögeſt.

14. Darum weñ ſie redet, ſolt du nicht erſchrecken, deñ das wort vom ende wird von der befeſtigung des erdreichs verſtanden.

15. Dieweil das wort gleichſam ſelber erſchricket und bewogen wird.

16. Denn ſie weis, daß ihr ende muß verändert werden.

17. Und es geſchahe, da ich diß gehöret hatte, ſtund ich auf meinen füſſen, und hörete zu, und ſihe, eine ſtimme redete, und ihr ſchall war wie das rauſchen vieler waſſer, und ſprach:

18. Sihe, die zeit kommet, und es wird ſeyn, weñ ich werde beginnen herzu zu nahen, heimzuſuchen die ſo auf erden wohnē.

19. Und wenn ich werde rechenſchaft fordern von denen, ſo mit ihrer ungerechtigkeit unbilliger weiſe ſind ſchädlich geweſen, und wenn das elend Sions wird ein ende haben, und wenn die zeit, ſo da kommen ſol, wird verſiegelt werden;

20. Alsdenn wil ich dieſe zeichen thun: Es werden bücher geöffnet werden vor dem geſicht des himmels, und das werden zugleich alle menſchen ſehen.

21. Und die kinder eines jahres alt werden reden mit ihren ſtimmen, und die ſchwangern werden unzeitige geburten gebären, kinder von dreyen oder vier monden, und die werden leben und aufkommen.

22. Und die örter, ſo beſäet ſeyn, werden plötzlich ſcheinen, als wenn ſie nicht beſäet wären, und die vollen ſpeis-kammern werden bald ledig gefunden werden.

23. Und eine poſaune wird erſchallen, welche alle hören, und erſchrecken werden.

24. Und es wird zu der zeit ein freund ſeinen freund wie einen feind durch krieg angreifen, und die erde wird mit dieſen erſchrecken, und die brunnquelle werden ſtehen bleiben, und innerhalb drey ſtunden nicht flieſſen.

25. Und es wird ſeyn ein jeglicher, der unter allen denen, davon ich dir verkündiget habe, überbleiben wird, der wird errettet werden, und wird mein heyl und das ende einer zeit ſehen.

26. Und es werdens ſehen die menſchen, ſo angenommen ſeyn, die den tod von ihrer geburt nicht geſchmecket haben, und das hertz derer, ſo auf erden wohnen, wird verändert, und in einen andern ſinn verkehret werden.

27. Denn das böſe wird abgeſchafft, und der betrug abgethan werden.

28. Der glaube aber wird blühen, und die untreue wird überwunden werden, die wahrheit, die in ſo viel tagen ohne frucht geweſen iſt, wird offenbar werden.

29. Und es geſchahe, da er das zu mir redete, und ſihe, ich ſahe denſelbigen, der vor mir ſtund, gemählig an.

30. Und er redete zu mir dieſes: Ich bin kommen, daß ich dir kund thue die zeit der zukünftigen nacht.

31. So du nun abermal beten, und abermal ſieben tage faſten wirſt, ſo wil ich dir abermal gröſſere dinge denn dieſe, in den tagen, davon ich gehöret habe, verkündigen.

32. Denn deine ſtimme iſt von dem Allerhöchſten erhöret. Denn der da mächtig iſt, hat deinen rechten wandel geſehen, und die keuſchheit, ſo du von jugend auf bewahret haſt, bedacht.

33. Darum hat er mich geſandt, dieſes alles dir kund zu thun, und zu ſagen: Sey getroſt, und fürchte dich nicht.

34. Und eile nicht, wie du in der vorigen zeit gethan haſt, vergebliche dinge zu gedencken, damit du mit deinem eilen nicht irreſt, die letzte zeit zu erkennen.

35. Und nach dieſem weinete ich abermal, und faſtete ſieben tage, daß ich drey wochen erfüllete, welche mir beſtimmet waren.

36. Und es geſchah in der achten nacht, und mein hertz ward abermal in mir ſehr erſchrocken, und ich fing an vor dem Allerhöchſten zu reden.

37. Denn mein geiſt war ſehr inbrünſtig, und meine ſeele ward ſehr geängſtet.

38. Und ich ſprach: O HErr, du haſt geredet im anfang der ſchöpfung, und des erſten tages geſprochen: Es werde him-

mel und erden, und durch dein wort iſt ein vollkommen werck worden.

39. Und es war zu der zeit der geiſt der finſterniß und ſtillſchweigen allenthalben. Der ſchall der menſchlichen ſtimme war noch nicht von dir gemacht.

40. Allda haſt du von deinen ſchätzen heiſſen hervor kommen ein helles licht, damit deine wercke mögten geſehen werden.

41. Des andern tages haſt du geſchaffen die luft der veſte, und ihr befohlen, daß ſie zertheilete, und einen unterſcheid machte zwiſchen den waſſern, daß ein theil in die höhe wiche, ein theil aber darnieden bliebe.

42. Des dritten tages haſt du den waſſern befohlen, ſich zu ſammlen in den ſiebenden theil des erdreichs. Sechs theile aber haſt du trucken erhalten, daß man darinnen beſäen und bauen mögte.

43. So bald dein wort erſchollen iſt, alsbald iſt ein werck daraus worden.

44. Denn es ſind alsbald hervor kommen viel und mannigfaltige früchte, und mancherley dinge, ſo lieblichen geſchmack haben, ſamt blumen von unwandelbaren farben, und würtze, ſo wunderlichen geruch geben. Und dieſe dinge ſind am dritten tage gemacht.

45. Am vierten tage befahleſt du, daß da würde der ſonnen glantz, das licht des monden, und die ordnungen der ſternen.

46. Und haſt ihnen befohlen, daß ſie dem menſchen dieneten, der noch künftig ſolte geſchaffen werden.

47. Des fünften tages aber haſt du dem ſiebenden theil, da das waſſer verſammlet war, geboten, daß es hervor brächte thiere, vögel, und fiſche, und es geſchah alſo.

48. Das waſſer, ſo verändert, und ohne leben war, brachte thiere hervor, welche aus GOttes willen befohlen wurden, damit dadurch die völcker deine wunderthaten erkenneten.

49. Und daſelbſt haſt du erhalten zwo ſeelen, und haſt den namen der einen genannt Behemoth, den namen der andern haſt du genannt Leviathan.

50. Und haſt dieſelbige eine von der andern gethan, denn der ſiebende theil, da das waſſer verſammlet war, konte ſie nicht zugleich halten.

51. Und du haſt Behemoth zugeordnet einen theil, der getrucknet war am dritten tage, daß er daſelbſt wohnete, da tauſend berge ſeyn.

52. Dem Leviathan aber haſt du eingeräumet den ſiebenden und feuchten theil, und haſt daſelbſt ihn gehalten, daß er verſchlünge, welche und wen du wilt.

53. Am ſechſten tage aber haſt du der erden befohlen, daß ſie vor dir hervor brächte vieh und thiere, die kriechende thiere.

54. Und über dieſem haſt du geſchaffen Adam, welchen du geſetzet haſt zum oberſten über alles, was du gemacht hatteſt, und von dieſem entſprieſſen wir alle, auch das volck, welches du dir erwählet haſt.

55. Diß alles aber habe ich vor dir, HErr, geredt, dieweil du unſerthalben die erde geſchaffen haſt.

56. Von den andern völckern aber, ſo von Adam geboren ſeyn, haſt du geſagt, daß ſie nichts ſeyn, und ſie ſind verglichen einem ſpeichel, und haſt ihren reichthum gleich gemacht einem tropfen, ſo von einem gefäß fleußt.

57. Aber nun, HErr, ſihe die völcker, ſo für nichts geachtet ſind, die haben angefangen über uns zu herrſchen, und uns zu freſſen.

58. Wir aber, dein volck, welches du genannt haſt deine erſtgebornen, deinen einigen ſohn, ſeyn übergeben in ihre hände.

59. Iſt nun unſerthalben die welt erſchaffen, warum beſitzen wir denn nicht unſer erbtheil der welt? Wie lang ſol doch dieſes währen?

Das VII. Capitel.

Und es geſchah, als ich dieſe rede vollendet hatte, ward zu mir geſandt der engel, welcher zu mir in den erſten nächten geſandt war.

2. Und ſprach zu mir: Eſra, ſtehe auf, und höre die wort, die ich kommen bin dir anzutragen.

3. Und ich ſprach: Mein GOtt, rede, und er ſprach zu mir: Es iſt ein meer geſetzt, an einem raumen ort, deſſen tiefe unermeßlich iſt.

4. Es hat aber einen engen eingang, welcher den flüſſen gleich iſt.

5. Wer wird denn ſeyn, der begehret in daſſelbige meer zu gehen, daß er daſſelbige beſichtige, oder darüber herrſche? So er nicht wird gehen durch den engen weg, wie wird er auf die weite kommen können?

6. Deßgleichen ein anders. Es iſt eine ſtadt gebauet, und geſetzet auf einem ebenen felde, voll aller güter.
7. Ihr eingang aber iſt enge, und an einem jähen ort, alſo, daß zur rechten hand feuer iſt, zur lincken aber ein tiefes waſſer.
8. Es iſt aber hiezwiſchen, das iſt, zwiſchen dem feuer und waſſer, ein enger fußſteig, daß auf demſelben nichts, denn nur ein einiger menſch gehen kan.
9. Weñ aber dieſe ſtadt einem menſchen zum erbe gegeben würde, wie würde er ſein erbe können erlangen, ſo er ſich nim̃er durch die vorgeſetzte gefahr wagẽ würde?
10. Und ich ſprach: HErr, dem iſt alſo. Und er ſprach zu mir: Alſo hält ſichs auch mit dem theil Iſrael.
11. Denn ihrenthalben habe ich die welt geſchaffen, aber da Adam mein geſetz übertrat, iſt beſchloſſen über ihm, was geſchehen iſt.
12. Und die eingänge zu dieſer welt, ſind enge, ſchmal und voller ſchmertz und mühe geweſen, darzu wenig und böſe, und voller gefahr, und umher mit groſſer arbeit beleget.
13. Dagegen die eingänge der groſſen welt ſind weit und ſicher, und bringen früchte der unſterblichkeit.
14. So nun die, ſo jetzt leben in dieſem ängſtlichen und eiteln leben, nicht hinwandern, ſo werden ſie nicht können die güter empfangen, ſo beygeleget ſind.
15. Warum biſt du denn jetzt ſo erſchrocken, weil du ſterblich biſt?
16. Warum nimmſt du nicht zu hertzen, was künftig iſt, ſondern nur das, was gegenwärtig iſt?
17. Da antwortete ich, und ſprach: O HErr, du herrſcher, ſihe, du haſt es durch dein geſetz geordnet, daß die gerechten dieſe dinge erben ſollen.
18. Die gottloſen aber ſollen umkommen. Sollen denn die gerechten angſt davon bringen, da ſie das raume hoffen? Denn welche gottlos gehandelt, und die angſt nicht gelitten haben, die werden auch das raume nicht ſehen.
19. Und er ſprach zu mir: Es iſt kein richter über GOtt, und kein weiſer über den Höchſten.
20. Denn viel von denen, ſo vorhanden ſind, kommen um, dieweil ſie das gegebene geſetze GOttes aus den augen ſetzen.
21. Denn GOtt hat ernſtlich geboten denen, ſo in dieſe welt kommen, was ſie, wenn ſie kommen ſeyn, thun ſollen, damit ſie leben, und was ſie halten ſollen, damit ſie nicht geſtraft werden.
22. Sie aber haben ſich nicht wollen bereden laſſen, und widerſprechen ihm, und gehen mit allerley räncken um.
23. Und nehmen ihnen vor, ihre mishandlung zu beſchönen, und wider den Höchſten zu reden, daß er nicht ſey.
24. Und haben ſeine wege nicht erkannt, ſondern ſeine geſetze verachten ſie, und ſeine verheiſſungen verleugnen ſie, uñ gläuben ſeinen rechten nicht, und ſeine wercke die er geboten hat, vollbringen ſie nicht.
25. Darum, Eſra, das leere bleibt den leeren, und das volle den vollen.
26. Sihe, es wird die zeit kommen, und die zeichen, welche ich verkündiget habe, werden kommen, alsdenn wird die braut offenbar werden, und indem ſie erſcheinet, wird gezeiget werden die erde, ſo jetzt entzogen wird.
27. Und ein jeglicher, ſo übergeblieben iſt von dem zuvor angedräueten unglück, der wird meine wunder ſehen.
28. Denn mein ſohn, JEſus, wird erſcheinen mit denen, die ihm nachfolgen, u. es werden erfreuet werden, welche ſeynd übrig geblieben, vier hundert jahrlang.
29. Und es wird geſchehen nach dieſen jahren, wird mein ſohn, Chriſtus, ſterben, und alle menſchen, ſo odem haben:
30. Und die zeit wird verwandelt werden in der alten ſtille, ſieben tagelang, wie in den vorigen ſtrafen, alſo, daß niemand übrig bleibe.
31. Und es wird geſchehen, nach ſieben tagen wird eine zeit erwecket werden, ſo noch nicht wachet, und das verdorbene wird ſterben.
32. Und die erde wird wieder geben, welche darinnen ſchlafen, und der ſtaub diejenigen, ſo in der ſtille wohnen, und die gräber werden wieder geben die ſeelen, welche ihnen anbefohlen ſeyn.
33. Da wird denn der Allerhöchſte erſcheinen auf dem thron des gerichts. Alles elend wird vorüber gehen, und langmüthigkeit wird verſammlet werden.
34. Das gericht aber wird allein übrig blei-

bleiben. Die wahrheit wird beſtehen, und der glaube wird kräfte gewinnen.

35. Und das werck wird folgen, und der lohn wird offenbar gemacht werden, und gerechtigkeit wird erwachen, und ungerechtigkeit wird nicht mehr herrſchen.

36. Und ich ſprach: Zuerſt hat *Abraham für die Sodomiter gebeten, und †Moſes für unſere väter, ſo in der wüſten geſündiget haben. *1 Moſ. 18, 23. ſeq. †2 Moſ. 32, 11.

37. Und welche nach ihm gefolget, für Iſrael, zur zeit Achas und *Samuelis. *1 Sam. 7, 9. c. 12, 23.

38. Und *David für der brechung, und †Salomon für die, ſo zur heiligung kommen waren. *2 Sam. 24, 9. ſeq. †2 Chron. 6, 13.

39. Elias* für die, ſo den ſegen empfingen, und † für den todten, daß er lebete. *1 Kön. 18, 42. †1 Kön. 17, 21. 22.

40. Und Ezechias, zur zeit Sanherib* für das volck, und ſonſt viel für vielen. *2 Kön. 19, 1. ſeq.

41. So derenthalben jetzt, da das vergängliche zugenommen hat, und die ungerechtigkeit groß iſt worden, und die gerechten für die gottloſen gebetet haben, warum ſolte es jetzt auch nicht alſo geſchehen?

42. Und er antwortete, und ſprach zu mir: Dieſe gegenwärtige zeit iſt nicht das ende der welt, die herrlichkeit bleibt in derſelbigen häufig, darum haben ſie für die ſchwachen gebeten.

43. Aber der tag des gerichts wird ſeyn das ende dieſer zeit, und der anfang der zeit der zukünftigen unſterblichkeit, in welcher das vergängliche wird vorüber ſeyn.

44. Die unmäſſigkeit wird ſeyn aufgehaben, der unglaube abgethan, die gerechtigkeit zugenommen, und die wahrheit aufgegangen.

45. Alsdenn wird niemand helfen können dem, der verlohren ſeyn wird, auch nicht unterdrucken den, der da wird überwunden haben.

46. Und ich antwortete, und ſprach: Diß iſt meine erſte und letzte rede, daß es beſſer wäre, daß die erde Adam nicht hervor gebracht hätte, oder, da ſie ihn gegeben hatte, daß ſie hätte gewehret, daß er nicht geſündiget hätte.

47. Denn was nützet es doch den menſchen, hier zu leben in traurigkeit, und wenn ſie geſtorben ſind, die ſtrafe zu gewarten?

48. Ach Adam, was haſt du gethan? Denn daß du geſündiget haſt, iſt nicht dein fall über dich allein gerathen, ſondern auch über uns, die wir von dir herkommen ſind.

49. Denn was nutzet es uns, daß uns ein unſterblich leben verheiſſen iſt, wir aber ſterbliche wercke gethan haben?

50. Daß uns eine ewige hoffnung zuvor verkündiget iſt, wir aber böſe und eitel worden ſind?

51. Daß uns geſunde und ſichere wohnungen beygeleget ſind, wir aber übel gewandelt haben?

52. Daß die herrlichkeit des Allerhöchſten bereitet iſt zu beſchützen die, welche vorſichtiglich gewandelt haben, wir aber auf böſen wegen gegangen ſind?

53. Daß uns das paradies gezeiget wird, deſſen frucht unverderbet bleibet, darinn ſicherheit und artzney iſt,

54. Wir aber ſollen nicht hinein gehen, als die wir an unluſtigen örtern gewandelt haben?

55. Derer angeſichte leuchten werden über den ſternen, welche mäſſig gelebet haben, unſere angeſicht aber ſchwärtzer ſeyn werden als finſterniß.

56. Sintemal da wir lebten, wir nicht bedachten, wenn wir unrecht thäten, daß wir nach dem tode würden leiden müſſen.

57. Und er antwortete, und ſprach: Diß ſind gedancken, von dem ſtreit, darinnen der menſch, ſo auf erden geboren iſt, kämpfen muß:

58. Nemlich, ſo er ſolte überwunden werden, leide, was du geſagt haſt, ſo er aber überwinden wird, daß er empfange, was ich ſage.

59. Denn diß iſt das leben, davon *Moſes zum volck geredet hat, da er lebete, und ſprach: Erwähle dir das leben, auf daß du leben mögeſt. *5 Moſ. 30, 19.

60. Aber ſie haben ihm nicht gegläubet, wie auch nach ihm nicht den propheten, ja auch mir nicht, der ich zu ihnen geredet habe.

61. Denn es wäre ihnen keine traurigkeit zu ihrem verderben wiederfahren, gleichwie die freude iſt denen, welche ihnen die

ewi-

ewige ſeligkeit haben einpredigen laſſen.

62. Und ich antwortete und ſprach: Ich weis, HErr, daß der Allerhöchſte darum barmhertzig genannt iſt, daß er ſich erbarmet über die, ſo in dieſe welt noch nicht kommen ſind,

63. Und über die, ſo da wandeln in ſeinem geſetz.

64. Und daß er langmüthig iſt, dieweil er langmüthigkeit beweiſet denē, welche geſündiget habē, ſintemal ſie ſein werck ſind.

65. Und daß er wohlthätig iſt, dieweil er gewiß geben wil, nachdem ein jeder benöthiget iſt.

66. Und daß er iſt von groſſer barmhertzigkeit, dieweil er ſeine barmhertzigkeit je mehr und mehr gröſſer machet gegen denen, ſo geweſen ſind, jetzt ſind und künftig ſeyn werden.

67. Ja, ſo er ſeine barmhertzigkeit nicht gröſſer machen würde, ſo würde die welt mit denen, ſo übrig darinnen ſind, nicht beſtehen.

68. Und er ſchencket auch. Denn ſo er von ſeiner güte nicht geben würde, daß die, ſo unrecht gethan haben, von ihrer ungerechtigkeit befreyet würden, ſo würde der zehen tauſende theil der menſchen nicht können ſelig werden.

69. Und ſo der richter nicht verzeihen würde denen, welche durch ſein wort geheiliget ſind, und die vielheit des hadders bey ihnen verlöſchete,

70. So würden vielleicht in einer unzählichen menge nicht übrig bleiben, denn nur ſehr wenig.

Das VIII. Capitel.

Da antwortete er mir, und ſprach: Dieſes leben hat der Allerhöchſte gemacht um vieler willen, das zukünftige aber um weniger willen.

2. Ich wil dir aber, Eſra, ein gleichniß geben: Gleich wenn du die erde frageteſt, ſie dir ſagen würde, daß ſie ſehr viel erde gebe, daraus irdene gefäß werden, ein wenig ſtaubs aber, daraus gold wird: Alſo iſts auch mit den händeln dieſes gegenwärtigen lebens beſchaffen.

3. Es ſind zwar viel erſchaffen, aber wenig werden ſelig werden.

4. Und ich antwortete, und ſprach: Wolan, meine ſeele, verſchlinge meine ſinne, und verſchlucke meinen verſtand.

5. Denn du biſt herkommen, in willens zu gehorchen, und haſt luſt zu weiſſagen, da dir doch kein raum gegeben iſt, als nur allein zu leben.

6. O HErr, ſo du deinem knechte nicht zulaſſen wirſt, daß wir vor dir beten, und du unſerm hertzen keinen ſaamen geben wirſt, und unſerm verſtande keine wartung, woher werden können früchte kommen? Woher wird ein jeglicher verdorbener, der da des menſchen leben umträgt, leben können?

7. Denn du biſt es allein, wir aber ſind nur ein geſchöpf deiner hände, wie du ſelber geredet haſt.

8. Und jetzt noch, wenn der leib in der mutter formiret wird, ſo giebeſt du ihm die glieder, und alſo wird dein geſchöpf im feuer und waſſer erhalten, und neun monat lang duldet deine formirung deine creatur, ſo in ihr geſchaffen iſt.

9. Aber das, welches erhält und erhalten wird, werden beyde erhalten werden, und die mutter gibt zu ſeiner zeit wieder, was erhalten wird, und in ihr hat zugenomēn.

10. Denn du haſt auch geboten aus den gliedern ſelbſt, das iſt, aus den brüſten, der frucht milch zu geben.

11. Auf daß ernähret werde das, was geſchaffen iſt, bis auf eine zeit, und du hernach mit denſelben es anordneſt, und erzieheſt nach deiner barmhertzigkeit.

12. Du haſt den menſchen ernähret in deiner gerechtigkeit, und haſt ihn unterwieſen in deinem geſetz, und ihn gezüchtiget nach deiner weisheit.

13. Und du wirſt ihn tödten, wie deine creatur, und wirſt ihn lebendig machen, wie dein werck.

14. So du nun verderben wirſt den, welcher mit ſo groſſer mühe gemacht iſt, ſo könteſt du auch durch deinen befehl leichtlich ſchaffen, daß auch das, was da gemacht iſt, erhalten würde.

15. Und nun, mein HErr, wil ich reden, um alle menſchen weiſt du am beſten: Aber was jetzt dein volck belanget, darum ich traure:

16. Und um deines erbtheils willen, darum ich weine: und um Iſrael willen, darum ich traurig bin: und um Jacobs willen, darum ich bekümmert bin:

17. Um dieſer willen wil ich anfangen vor

vor dir zu beten, beydes für mich und für
ſie, denn ich ſehe unſere fälle, die wir auf
erden wohnen.
18. So habe ich auch gehöret von der
ſchleunigkeit des richters, der da ſchnell
kommen wird.
19. Darum höre meine ſtimme, und
vernimm meine rede, ſo wil ich vor dir
reden. Diß iſt der anfang der worte Eſra,
ehe denn er aufgenommen ward.
20. Und ich ſprach: HErr, der du in der
welt wohneſt,
21. Welches augen ſehen in der höhe uñ
luft, welches thron ſehr köſtlich und ſeine
ehre unbegreiflich iſt: Bey welchem mit
zittern ſtehen die heerſchaaren der engel,
derer weſen gleich iſt dem winde uñ feuer.
22. Welches wort wahrhaftig, und wel-
ches rede beſtändig iſt, welches befehl
ſtarck, und deß ordnung erſchrecklich iſt.
23. Welches anſchauen die unterſten ör-
ter der erden austrucknet, und vor wel-
ches zorn die berge zerſchmeltzen, wie die
wahrheit bezeuget.
24. Erhöre das gebet deines knechts, und
nimm zu ohren die bitte deines geſchöpfs.
25. Deñ ſo lange ich lebe, wil ich reden, u.
weil ich verſtand habe, wil ich antworten.
26. Sihe nicht an die mißhandlung
deines volcks, ſondern die, welche dir in
wahrheit dienen.
27. Und habe nicht acht auf die gottloſen
wercke der heiden, ſondern auf die, welche
deine gezeugniſſe mit fleiß bewahret habẽ
28. Gedencke nicht derer, welche vor
dir heuchleriſch gewandelt haben, ſondern
derer, ſo aus deinem willen haben fürch-
ten lernen.
29. Du wolleſt auch nicht verderben,
welche nach viehiſcher art gelebet haben,
ſondern ſiehe die an, welche dein geſetz
herrlich gelehret haben.
30. Und ſey nicht zornig über die, welche
ärger geachtet ſind als die unvernünfti-
gen thiere, ſondern liebe die, welche alle-
zeit auf deine gerechtigkeit und herrlich-
keit getrauet haben.
31. Denn wir und unſere väter ſind
matt von ſolchen ſeuchen, du aber wirſt
barmhertzig genannt werden, uns ſün-
dern zu gute.
32. Denn ſo du wirſt luſt haben, dich
unſer zu erbarmen, ſo wirſt du barmher-
tzig genannt werden, uns, die wir keine
wercke der gerechtigkeit haben.
33. Denn die gerechten, welche viel wer-
cke haben, werden nach ihren eigenen
wercken belohnung empfangen.
34. Was iſt aber der menſch, daß du über
ihn zürneſt, und das verwesliche geſchlech-
te, daß du ſo hart wider ſie handelſt?
35. Denn es iſt in wahrheit niemand
unter denen, ſo geboren ſeynd, welcher
nicht *gottlos gehandelt habe, und unter
den mühſeligen, der nicht geſündiget
habe. *1 Kön. 8, 46. 2 Chron. 6, 36.
36. Denn hiedurch wird, HErr, deine
gerechtigkeit und gütigkeit kund werden,
wenn du dich erbarmen wirſt über die,
welche da nicht haben das vollkommene
weſen guter wercke.
37. Und er antwortete, u. ſprach zu mir:
Du haſt zum theil recht geredet, und nach
deiner rede ſol es auch alſo geſchehen.
38. Denn ich wil in wahrheit nicht ge-
dencken an die wercke derer, ſo geſündiget
haben vor den todten, vor dem gericht,
vor dem verderben.
39. Sondern ich wil mich erfreuen über
den gedancken der gerechten, und wil
auch eingedenck ſeyn des elendes und der
erlöſung, und des lohns, den ſie empfan-
gen ſollen.
40. Wie ich derenthalben geredet habe,
alſo iſt es auch.
41. Denn wie ein ackermann in die erde
viel ſaamens ſäet, und viel pflantzet, aber
nicht alles, was geſäet wird, zu rechter
zeit wächſet, und auch nicht alles, was ge-
pflantzet iſt, wurtzeln bekömmt: Alſo
werden auch die, welche in dieſer welt ge-
ſäet ſeyn, nicht alle ſelig werden.
42. Und ich antwortete, und ſprach: So
ich gnade gefunden habe, ſo laß mich re-
den.
43. Gleicher weiſe; wie der ſaame des
ackermanns, ſo er nicht aufgehet, oder
deinen regen zu rechter zeit nicht beköm-
met, und von vielheit des regens verder-
bet wird:
44. Alſo verdirbet auch der menſch, wel-
cher durch deine hände gemacht iſt, und
deſſen ebenbild du geñannt biſt, nachdem
er dir gleich iſt, um welches willen du al-
les geſchaffen haſt, und haſt ihn dem saa-
men des ackermanns verglichen.

45. So zürne nicht über uns, ſondern ſchone deines volcks, und erbarme dich über dein erbtheil, denn du erbarmeſt dich je deiner creatur.

46. Und er antwortete mir, und ſprach: Was gegenwärtig iſt, iſt dem gegenwärtigen gegenwärtig, was zukünftig iſt, iſt dem künftigen künftig.

47. Denn es mangelt dir noch viel, daß du meine creatur mehr lieben ſolteſt, denn ich, darum habe ich mich auch oft zu dir, u. ihr gemacht, zu den ungerechtẽ aber nim̃er.

48. Aber du biſt auch in dem wunderlich vor dem Höchſten, daß du dich genied riget haſt, wie dir gebühret.

49. Und dich nicht haſt dafür geachtet, daß du unter den gerechten hoch geehret würdeſt.

50. Derenthalben wird viel elends ihnen begegnen, und es wird ihnen alſo gehen, daß ein mitleiden mit ihnen haben die, ſo in den letzten tagen auf erden wohnen.

51. Denn ſie haben in groſſer hofart gewandelt. Sey du aber für dich verſtändig, und ſuche ehre von deines gleichen.

52. Denn euch iſt das paradies geöffnet, der baum des lebens gepflantzet, das zukünftige leben bereitet, aller überfluß zugerichtet, die ſtadt gebauet, die ruhe geſtiftet, die gütigkeit und weisheit vollkömmlich beſcheret.

53. Die wurtzel des böſen iſt von euch verſiegelt, ſchwachheit u. die matte iſt von euch weggethan. Das verderben fleucht in die hölle, daß ſein vergeſſen werde.

54. Die mühe iſt vergangen, und euch iſt gezeiget der endliche ſchatz der unſterblichkeit.

55. Darum fahre nicht weiter fort zu fragen wegen der vielheit derer, ſo verdammet werden ſollen. Denn dieſelbige, nachdem ſie die freyheit empfangẽ, haben ſie den Allerhöchſten verachtet, und ſeine geſetze vernichtet, uñ ſeine wege verlaſſen.

56. Zu dem haben ſie ſeine gerechten mit füſſen zutreten,

57. Und haben in ihrem hertzen geſagt: Es ſey kein GOtt; da ſie doch wuſten, daß ſie ſterben muſten.

58. Denn gleichwie euch die dinge, davon ich euch zuvor geſagt, wiederfahren werden: Alſo wird jenen dürſt und marter wiederfahren, welche ihnen bereitet ſind.

59. Denn er wolte nicht, daß der menſch gantz ſolte verlohren werden, ſondern ſie ſelbſt, welche geſchaffen ſind, haben verunreiniget den namen deſſen, der ſie gemacht hat, und ſeyn undanckbar geweſen dem, der ihnen das leben bereitet hatte.

60. Derenthalben nahet jetzt mein gericht herzu.

61. Welches ich nicht allen kund gethan habe, ſondern nur dir, und andern wenigen, die dir gleich ſind.

62. Und ich antwortete, und ſprach: HERR, du haſt zwar mir kund gethan viel zeichen, welche du anfangen wirſt zu thun in den letzten tagen, aber du haſt mir noch nicht kund gethan, zu welcher zeit ſolche zeichen ergehen ſollen.

Das IX. Capitel.

Und er antwortete mir, u. ſprach: Rechne mit fleiß die zeit bey dir ſelber, denn wenn du ſehen wirſt, daß ein theil der zeichen, davon du zuvor geſagt, vorüber ſind.

2. Alsdenn wirſt du mercken können, daß das die zeit ſey, in welcher der Allerhöchſte wird anfangen die welt, welche von ihm gemacht iſt, heimzuſuchen.

3. Und wenn in der welt werden geſehen werden erdbeben, und empörungen der völcker,

4. Alsdenn ſolt du mercken, daß von demſelbẽ der Allerhöchſte geredt hat in den tagen, ſo vom anfang vor dir geweſen ſind.

5. Denn gleich wie alles, das in der welt gemacht iſt, einen anfang hat, uñ zugleich auch ein ende, und das ende iſt offenbar.

6. Alſo hat auch des Allerhöchſten zeit einen frey offenbaren anfang, mit wunder und kräften, und eine endſchaft im werck und in zeichen.

7. Und es wird geſchehen, daß ein jeglicher, ſo da wird ſelig werden, und ſo da wird können entfliehen, durch ſeine wercke, und durch den glauben, dadurch ihr gegläubet habet,

8. Der wird übrig bleiben von den bevorſtehenden gefährlichkeiten, und wird mein heyl ſehen in meinem lande, und in meinen grentzen, denn ich habe mich geheiliget von dieſer welt.

9. Alsdenn werden bejammert werden, die misgebrauchet haben meine wege, uñ welche dieſelbige verachtet und verworfen haben, werden in quaal liegen.

10. Denn welche mich nicht erkañt, und im leben wohlthat empfangen haben.

11. Und einen eckel haben gehabt vor meinem geſetz, da ſie noch freyheit zur buſſe hatten,

12. Und da ihnen zeit zur buſſe noch offen ſtunde, und dieſelbige noch nicht erkannten, ſondern verachteten, dieſelben müſſen es nach dem tode in der pein erkennen.

13. Darum ſolt du nicht ferner ſorgfältig ſeyn, wie die gottloſen werden gequälet werden, ſondern forſche vielmehr darnach, wie die gerechten ſollen ſelig werden, und welcher das leben ſey, und um welcher willen, und zu welcher zeit.

14. Und ich antwortete, und ſprach:

15. Ich habe es vormals geſagt, und ſage es noch, und wil es auch nochmal ſagen, daß derer mehr ſind, ſo verlohren werden, als derer, ſo ſelig werden, gleich wie der wellen mehr ſind, deñ der tropfen.

16. Und er antwortete, u. ſprach zu mir:

17. Wie der acker iſt, alſo iſt auch der ſaame, und wie die blumen ſeyn, alſo iſt auch die farbe, und wie der meiſter iſt, alſo iſt auch das werck, und wie der ackermann iſt, alſo iſt auch der ackerbau, dieweil die zeit der welt währet.

18. Und da ich wolte die welt bereiten, ehe denn ſie ward, daß ſie darinnen wohneten, widerſprach mir niemand.

19. Denn zu der zeit ein jeder gehorſam war. Nun aber ſind in dieſer erſchaffenen welt, und in der ſtreitbaren ernte, und in dem unerforſchlichen geſetz ihre ſitten verderbet:

20. Aber ich habe dieſe zeit betrachtet, und ſihe, es war gefährlich wegen der böſen anſchläge, ſo darinnen im ſchwange gehen.

21. Und ich habe es geſehen, und ihrer ſehr verſchonet. Und habe mir gleichſam ein körnlein von der weinbeer, und eine pflantze von vielen geſchlechten erhalten.

22. Derenthalben mag immerhin umkommen die menge, ſo ohn urſach geboren iſt, wenn nur erhalten werde mein körnlein und meine pflantze, denn ich habe ſie mit groſſer mühe zugerichtet.

23. So du aber noch ſieben andere tage wirſt warten;

24. Doch darfſt du darinnen nicht faſten, ſondern ſolt aufs feld gehen, da viel blumen ſtehen, da kein haus gebauet iſt, und ſolt nur von den blumen des feldes eſſen, und ſolt kein fleiſch koſten, und keinen wein trincken, ſondern allein der blumen genieſſen.

25. Und wenn du den Allerhöchſten ohn unterlaß anrufen wirſt, ſo wil ich kommen, und mit dir reden.

26. Und ich ging, wie er geſagt hatte, aufs feld, welches genannt wird Ardath, und ſaß daſelbſt unter den blumen, und aß von den kräutern des feldes, und von derſelbigen ſpeiſe ward ich geſättiget.

27. Und es geſchahe nach ſieben tagen, als ich auf dem graſe ſaß, und mein hertz abermal erſchrocken war, wie vorhin.

28. That ich meinen mund auf, und fing an zu reden vor dem Allerhöchſten, und ſprach:

29. O HErr der du dich oft unſern vätern in der ungebaueten und unfruchtbaren wüſten geoffenbaret haſt, indem ſie aus Egypten zogen, und haſt zu ihnen geſagt:

30. Du Iſrael, höre mich, und du ſaame Jacob, habe acht auf meine reden.

31. Denn ſihe, ich ſäe in euch mein geſetz, welches, ſo es in euch wird frucht bringen, werdet ihr dadurch geehret werden in ewigkeit.

32. Aber unſere väter, die das geſetz empfingen, habens nicht gehalten, und haben meine rechte nicht bewahret, und die frucht des geſetzes iſt nicht erfolget. Denn ſie konten auch nicht, dieweil die frucht dein war.

33. Sondern welche es empfangen haben, ſind umkommen, dieweil ſie nicht bewahreten, das in ſie geſäet war.

34. Und ſihe, es iſt eine gewohnheit, daß, wenn die erde ſaamen empfänget, und das meer ein ſchiff, oder irgend ein gefäß ſpeiß oder tranck, wenn vertilget wird, darinn daſſelbe geſäet iſt:

35. So wird auch zugleich das vertilget welches geſäet, oder geleget, oder aufgenommen iſt. Und nun bleibet das, was aufgenommen iſt, nicht bey uns, aber uns iſt alſo nicht geſchehen.

36. Denn wir zwar, die das geſetz empfangen haben, ſind durch die ſünde verdorben, deßgleichen auch unſer hertz, ſo es aufgenommen hat.

37. Aber das geſetz iſt nicht untergangen, ſondern geblieben in ſeiner kraft und würckung.

38. Und da ich ſolches bey mir ſelber redete, wandte ich meine augen um, und ſahe zur rechten hand ein weib, und ſihe, daſſelbe heulete und weinete mit lauter ſtimme, und war von hertzen ſehr betrübt, und ihre kleider waren zerriſſen, und hatte aſchen auf ihrem haupte.

39. Und ich ließ meine gedancken fahren, damit ich umging, und wandte mich zu ihr, und ſprach zu ihr:

40. Warum weineſt du? Und wie biſt du ſo von hertzen betrübet?

41. Und ſie ſprach zu mir: Laß mich, mein herr, daß ich mich beweine, und meine traurigkeit immer fort treibe, denn ich bin ſehr hoch betrübet, und bin ſehr gedemüthiget.

42. Und ich ſprach zu ihr: Was haſt du gelitten? Sage mirs doch.

43. Und ſie ſprach zu mir: Ich, deine magd, war unfruchtbar, und als ich meinen mann gehabt hatte dreyſſig jahr, bin ich doch unfruchtbar blieben, und habe nichts geboren.

44. Doch bat ich den Allerhöchſten alle ſtunde, und alle tage, und dieſe dreyſſig jahr bat ich tag und nacht durch.

45. Und es geſchah nach dreyſſig jahren erhörete mich Gott, deine magd, und ſahe meine niedrigkeit an, und merckte auf meine trübſal, und gab mir einen ſohn, darüber ich, mein mann, und alle meine mitbürger hoch erfreuet wurden, und wir danckten ſehr, ehreten hoch den mächtigẽ.

46. Und ich erzog ihn mit groſſer mühe.

47. Und es geſchahe, da er erwuchs, und die zeit kam, daß er ein weib nahm, da machte ich ein hochzeitmahl.

Das X. Capitel.

Und es geſchah, da mein ſohn ſein braut-bette beſchritte, fiel er nieder und ſtarb.

2. Wir kehreten alle unſere lichter um, und es traten auf alle bürger, mich zu tröſten da war ich zufrieden, bis auf den andern tag.

3. Da ſie aber abgelaſſen hatten, mich zu tröſten, daß ich ruhen mögte, da ſtund ich des nachts auf, und flohe, und kam, wie du ſieheſt, auf diß feld.

4. Und gedencke nun nicht wieder in die ſtadt zu kommen, ſondern allhie zu verharren, wil auch weder eſſen noch trincken, ſondern ohn aufhören ſtets trauren und faſten, bis ich ſterbe.

5. Und ich verließ meine vorige rede, und antwortete mit zorn, und ſprach zu ihr:

6. Du thörlichſte unter allen weibern, ſieheſt du nicht unſere traurigkeit, und was uns wiederfähret.

7. Denn unſere mutter iſt mit groſſer traurigkeit behaftet, ſehr geniedriget, und weinet heftig.

8. Und nun, dieweil wir alle weinen, und traurig ſeyn (denn wir ſind alle betrübt,) biſt du deñ betrübt über deinẽ einigẽ ſohn?

9. Denn frage die erde, die wird dir ſagen, daß ſie beweinen ſolte den fall ſo groſſer leute, die von ihr herkommen.

10. Denn aus ihr ſind vom anfang alle menſchen geboren, und noch täglich werden mehr von ihr geboren, und ſihe, ſie gehen faſt alle zum verderben, und der gröſte hauſe derſelben gehet zu grunde.

11. Wer ſol derwegen mehr trauren, als ſie, die ſo eine groſſe menge verlohren hat, oder du, die du nur um eines einigen willen leid trägeſt? Wolteſt du mir aber ſagen:

12. Mein trauren iſt nicht gleich dem, das die erde treibet, denn ich habe die frucht meines leibes verlohren, welche ich mit angſt gezeuget und mit ſchmertzen geboren habe.

13. Das erdreich aber nach art der erden, und die menge iſt dahin gegangen, wie ſie daraus kommen iſt.

14. Und ich ſage dir: Wie du mit ſchmertzen geboren haſt, alſo gibt auch die erde ihre frucht, den menſchen, vom anfang dem, der ſie gemacht hat.

15. Derenthalben laß dich nur von deiner traurigkeit nichts mercken, und trage den unfall, ſo dir begegnet iſt, mit gedult.

16. Denn ſo du der änderung GOttes wirſt recht geben, und ſeinen rath in der zeit wirſt annehmen, ſo wirſt du deswegen hierinn gelobet werden.

17. Darum ſo gehe wieder in die ſtadt, zu deinem mann.

18. Und ſie ſprach zu mir: Ich wils nicht thun, und ich wil nicht in die ſtadt gehen, ſondern ich wil hie ſterben.

19. Und ich fuhr fort mit ihr zu reden, und ſprach:

20. Rede nicht alſo, ſondern folge dem, der dir rathet. Denn wie viel unfälle begegnen Sion? Tröſte dich doch in dem elende Jeruſalem.

21. Denn du ſieheſt ja, daß unſer heiligthum verlaſſen, und unſer altar nieder geriſſen, und unſer tempel zerſtöret, und unſer ſäytenſpiel darnieder liegt.

22. Unſer geſang ſchweiget, und unſer frolocken hat ein ende: Das licht unſers leuchters iſt verloſchen, die lade unſers bundes iſt entkommen, und unſer heiliges verunreiniget, und der name, ſo über uns iſt angerufen, iſt faſt verunheiliget, u. daß unſere kinder haben ſchmach gelitten, und unſere prieſter ſind verbrannt: Unſere Leviten ſind in das gefängniß geführet, unſere jungfrauen ſind geſchändet, und unſere weiber mit gewalt geſchwächet, uñ die gerechte, ſo unter uns ſind, weggeführet, und unſere kleine kinder ſind getödtet, und unſere jünglinge dienſtbar, und unſere ſtarcken ſind ſchwach worden.

23. Und das das allergröſte iſt, Sion iſt ſeiner ehren beraubt, denn ſie iſt denen in die hände gegeben, die uns haſſen.

24. Darum ſchlage deine groſſe traurigkeit aus deinem ſinn, und lege die gröſſe deines ſchmertzens von dir, daß dir der Allmächtige wieder gnädig werde, und der Allerhöchſte dir ruhe ſchaffe, und ergötzung von deiner arbeit.

25. Und es geſchahe, da ich alſo zu ihr redete, ward ihr angeſicht und geſtalt alsbald hell, ihr geſicht ward glänzend, alſo, daß ich mich ſehr vor ihr entſetzte, und gedachte, was das wäre?

26. Und ſihe, alsbald ging von ihr ein groß getöne, ein ſchall ihrer ſtimme, ſo ſehr ſchrecklich war, alſo, daß die erde von dem getöne des weibes beweget ward. Und ich ſahe es.

27. Und ſihe, ich ſahe das weib nicht mehr, ſondern es ward eine ſtadt erbauet, und es ward mir der ort gezeiget, deſſen grund-feſte ſehr groß ward.

28. Und ich furchte mich, und rief mit lauter ſtimme, und ſprach: Wo iſt der engel Uriel, welcher anfänglich zu mir kommen iſt? Denn er hat es gemacht, daß ich in die entzückung dieſer hohen gedancken kommen bin, und mein ende iſt zum verderben gerathen, und mein gebet zum hohn worden.

29. Und da ich diß redete, ſihe, da kam er zu mir, und ſahe mich.

30. Und ſihe, ich lag als ein todter, und mein verſtand war hinweg.

31. Und er hielt mich bey der rechten hand, und ſtärckte mich, und ſtellete mich auf meine füſſe, und ſprach zu mir: Was iſt dir? Und warum iſt dein verſtand und die ſinne deines hertzens verwirret? Warum erſchrickeſt du?

32. Und ich ſprach: Darum, daß du mich verlaſſen haſt. Ich zwar habe gethan nach deinen worten, und bin aufs feld gegangen, und ſihe, da habe ich etwas geſehen, das ich nicht ausreden kan.

33. Und er ſprach zu mir: Stehe wie ein mann, ſo wil ich dich unterweiſen.

34. Und ich ſprach: Rede, mein HErr, du biſt in mir, verlaß mich doch nicht, daß ich nicht ohn urſach ſterbe.

35. Denn ich habe geſehen das, davon ich nicht wuſte, uñ höre, das ich nicht verſtehe.

36. Oder werden meine ſinne bethöret, und träumet meiner ſeelen?

37. Darum bitte ich dich jetzt, daß du deinem knechte von dieſen hohen dingen unterricht thun wolleſt.

38. Und er ſprach zu mir: Höre, ich wil dich lehren und dir ſagen von den dingen, darüber du dich fürchteſt, denn der Allerhöchſte hat dir viel geheimniſſe geoffenbaret.

39. Er hat deinen richtigen wandel geſehen, daß du ohn aufhören um deines volcks willen betrübt wareſt, und um Sions willen ſehr weineteſt.

40. Diß iſt derenthalben der verſtand des geſichtes, ſo dir kurtz vorher erſchiene.

41. Das weib, das du geſehen haſt weinen, haſt du angefangen zu tröſten.

42. Jetzund aber ſieheſt du nicht mehr eine geſtalt eines weibes, ſondern dir iſt erſchienen, daß eine ſtadt erbauet werde.

43. Und daß ſie dir erzählet hat von dem fall ihres ſohns, hat dieſen verſtand:

44. Das weib, ſo du geſehen haſt, iſt Sion, und daß ſie mit dir geredet hat, und ſie auch noch ſehen wirſt, wie eine erbauete ſtadt,

45. Und daß ſie dir geſagt hat, daß ſie

dreyſſig jahrlang unfruchtbar geweſen wäre, das ſind die dreyſſig jahr, darinnen noch kein opfer geſchehen.

46. Aber nach dreyſſig jahren hat Salomon die ſtadt gebauet, uñ hat geopfert, da hat die unfruchtbare einen ſohn geboren.

47. Daß ſie aber dir geſagt hat, daß ſie den ſohn mit unruhe erzogen habe, das war die wohnung in Jeruſalem.

48. Und daß ſie dir geſagt hat, daß ihr ſohn, da er in ſein bette kommen, durch einen fall, ſo ihm begegnet, geſtorben ſey, das iſt der fall Jeruſalem, ſo geſchehen iſt.

49. Daß du haſt ihr gleichniß geſehen, wie ſie ihren ſohn beweinete, und angefangen hat, ſie zu tröſten, iſt geſchehen wegen deſſen, daß dir diß ſolte kund gethan werden.

50. Und nun ſiehet der Allerhöchſte, daß du von hertzen betrübet ſeyeſt, und daß du von hertzen für ſie leid trageſt.

51. Darum hat er dir gezeiget die herrlichkeit ihrer ehre, und die ſchönheit ihres ſchmucks, denn darum ſagte ich dir, daß du bleiben ſolteſt auf dem felde, da kein haus gebauet iſt.

52. Denn ich wuſte, daß der HErr der Allerhöchſte dir dieſe dinge anfing zu zeigen.

53. Darum hab ich dir geſagt, daß du kommen ſolteſt auf den acker, da kein grund einiges gebäues geleget war.

54. Denn es konte auch nicht das werck eines menſchlichen gebäues beſtehen an dem ort, da des Allerhöchſten ſtadt gezeiget werden ſolte.

55. Darum fürchte du dich nicht, und dein hertz erſchrecke nicht, ſondern gehe herein, und beſiehe die ſchöne und gröſſe des gebäues, ſo viel du mit dem geſichte begreifen kanſt.

56. Darnach wirſt du hören, ſo viel du mit deinen ohren hören kanſt.

57. Denn du biſt ſelig vor vielen, und biſt bey dem Höchſten berufen, dahin wenig berufen ſind.

58. Aber die nacht über, ſo morgen kommen wird, ſolt du hie bleiben.

59. Alsdenn wird dir der Allerhöchſte kund thun die geſichte der letzten dinge, welche der Höchſte thun wird denen, ſo auf erden wohnen, zu den letzten zeiten.

60. Und ich ſchlief die nacht, und die andere daſelbſt, wie er mir geſagt hatte.

Das XI. Capitel.

Und ich hatte einen traum, und ſihe, es ſtieg aus dem meer ein adler, welcher zwölf flügel und drey köpfe hatte.

2. Und ich ſahe, und ſihe, er breitete ſeine flügel aus in die gantze welt, und alle winde des himmels blieſen auf ihn, und wurden verſammlet.

3. Und ich ſahe, u. ſihe, und von den federn wuchſen widerwärtige federn, und dieſelben wurden zu kleinen und wenig federn.

4. Seine köpfe waren ſtill, der mittelſte kopf war gröſſer denn die andern, aber er hielt ſich ſtill mit demſelbigen.

5. Und ich ſahe, und ſihe, der adler flog mit ſeinen federn, daß er regieren mögte über die erde, und über die, ſo darauf wohnen.

6. Und ich ſahe, daß ihm alles, ſo unter dem him̃el iſt, unterthänig ward, und niemand widerſprach ihm, auch nicht eine von den creaturen, welche auf erden ſind.

7. Und ich ſahe, und ſihe, der adler ſtund auf ſeinen klauen, und redete zu ſeinen federn, und ſprach:

8. Wachet nicht alle zugleich, eine jegliche ſchlafe an ihrem ort, und wachet eine zeitlang.

9. Die köpfe aber ſollen zum letzten erhalten werden.

10. Und ich ſahe, und keine ſtimme ging aus ſeinen köpfen, ſondern aus der mitten ſeines leibes.

11. Und ich zählete ſeine widerwärtige federn, und ſihe, derer waren achte.

12. Darnach ſihe, zur rechten ſeiten entſtund eine feder, die herrſchete über alle lande.

13. Da ſie aber regierete, kam ihr ende. Ihre ſtelle ward nicht gefunden, und die folgende ſtund auch auf, und regierete nicht eine lange zeit.

14. Und es geſchahe, da ſie regieret hatte, kam ihr ende, daß ſie nicht erſchiene, gleich wie die übrige.

15. Und ſihe, es geſchahe zu ihr eine ſtimme, die ſprach:

16. Höre du, welche du die erde ſo lange zeit haſt inne gehabt, das verkündige ich dir, ehe du verſchwindeſt.

17. Niemand nach dir wird deine zeit erreichen, auch nicht die hälfte deiner zeit.

18. Und es erhub ſich die dritte feder, und hatte

hatte das regiment, wie auch die vorigen, und ſie erſchien auch nicht mehr.

19. Alſo geſchahe allen nach einander, daß ſie regierten und wiederum auch nirgend erſchienen.

20. Und ich ſahe, und ſihe, allgemach wurden auch die folgenden federn zur rechten ſeiten aufgerichtet, daß ſie auch das regiment führeten, und von dieſen waren etliche, welche anfingen, aber gingen bald unter.

21. Denn es entſtunden aus ihnen auch etliche, die das regiment nicht führeten.

22. Und ich ſahe nach dieſen, und ſihe, die zwölf federn und die zwo kleine federn verſchwunden.

23. Und es blieb an dem leibe des adlers nichts, denn nur zween köpfe, ſo da ſtill waren, und ſechs kleine federn.

24. Und ich ſahe, und ſihe, zwo wurden in ſechs kleine federn getheilet, u. begaben ſich unter das haupt zur rechten ſeiten, deñ die andern vier blieben an ihrer ſtätte

25. Und ich ſahe, und ſihe, die unter den flügeln nahmen ihnen vor, ſich zu erheben, und das regiment zu führen.

26. Und eine ward erhaben, aber alsbald war ſie nicht mehr vorhanden.

27. Deßgleichen die andern gingen ehe unter, denn die vorigen.

28. Und ſihe, zwo, die übrig waren, unterſtunden ſich auch zu regieren.

29. Und indem ſie ſich deſſen unterſtunden, ſihe, da erwachte eins von den häuptern, welches in der mitten war, denn diß war gröſſer denn die andern beyde.

30. Und ich ſahe, daß die beyden häupter bey ſich erfüllet wurden.

31. Und ſihe, das haupt wandte ſich mit denen, ſo mit ihm waren, um, und fraß die beyden unterflügel, die bedacht waren zu regieren.

32. Diß haupt aber erſchreckte ſehr die gantze erde, und herrſchete über die, ſo darauf wohneten, mit harter bedrängniß, und hatte gröſſere gewalt in der welt denn alle flügel, ſo verſchwunden.

33. Und ich ſahe nach dieſem, und ſihe das mittelſte haupt verſchwand plötzlich, wie die flügel.

34. Es überwundẽ aber die zween köpfe, welche auch deßgleichen herrſcheten über die erde, und über die, ſo darauf wohneten.

35. Und ich ſahe, und ſihe, das haupt zur rechten ſeiten fraß das, welches zur lincken war.

36. Und ich hörete eine ſtimme, die ſprach zu mir: Sihe vor dich, und betrachte, was du ſieheſt.

37. Und ich ſahe, und ſihe, ein brüllender löwe aus dem walde getrieben,

38. Der redete mit menſchlicher ſtimme zu dem adler, und er ſprach ernſtlich:

39. Höre du, und ich wil zu dir reden, was dir der Allerhöchſte ſagen läſſt. Biſt du nicht, der du überwunden haſt, von den vier thieren, welchen ich macht gegeben habe, zu herrſchen in meiner welt, daß durch ſie käme das ende ihrer zeit.

40. Und der vierte iſt kom̃en, und hat alle thiere überwunden, ſo vergangen ſeynd, und hat die welt beherrſchet mit groſſem ſchrecken, und den gantzen erdboden mit ſchändlicher bedrängniß, und hat ſo lange zeit die erde mit betrug inne gehabt.

41. Und du haſt die erde gerichtet nicht in wahrheit.

42. Denn du haſt die ſanftmüthigen geplaget, und die ruhſamen verletzet, und haſt die lügner geliebet, und verſtöret die wohnungen derer, ſo da nutz ſchaffeten, und geniedriget die mauren derer, die dir nie ſchaden gethan.

43. Darum iſt deine ſchmähung kommen vor den Allerhöchſten, und deine hofart vor den Mächtigen.

44. Und der Allerhöchſte hat deine hofart angeſehen, und ſihe, ſie iſt geendiget, und deine ſchändliche thaten ſind erfüllet.

45. Derenthalben ſolt du adler vergehen mit deinen grauſamen flügeln, ſchändlichen federn, boshaftigen köpfen, böſen klauen, und gantzem nichtigen leibe.

46. Auf daß die gantze erde erquicket, und von deiner gewalt entfreyet werde, und hoffe auf das gericht und barmhertzigkeit deß, der ſie geſchaffen hat.

Das XII. Capitel.

Und es geſchahe, da der löwe dieſe worte zum adler redete,

2. Sahe ich das haupt, das überblieben war, aber nicht mehr wurden funden die vier flügel, welche ſich zu demſelbigen machten, und erhaben wurden, daß ſie regierten, denn ihr reich war gering und voller aufruhr.

3. Und ich ſahe, uñ ſihe, es verſchwunden auch die, und der gantze leib des adlers ward entzündet, und die erde erſchrack ſehr, uñ ich erwachte von dem getümmel, und von der entzückung uñ groſſer furcht.

4. Und ſprach in meinem geiſte: Sihe, diß haſt du mir zuwege gebracht, indem du die wege des Allerhöchſten forſcheſt.

5. Sihe, meine ſeele iſt erſchrocken, und mein geiſt iſt ſehr ſchwach, und es iſt auch wenig kraft in mir wegen der groſſen furcht, daß ich dieſe nacht erſchrocken bin.

6. Derenthalben wil ich nun den Höchſten bitten, daß er mich ſtärcke bis ans ende.

7. Und ich ſprach: HErr, du herrſcher, ſo ich gnade vor deinen augen funden habe, und ſo ich bey dir vor vielen gerecht geachtet werde, und ſo mein gebet gewiß vor dich kommen iſt,

8. So ſtärcke mich, und thue mir, deinem knechte, kund, die unterſchiedliche deutung dieſes greulichen geſichts, damit du vollkömmlich meine ſeele tröſteſt.

9. Denn du haſt mich würdig geachtet, mir zu zeigen die händel der letzten zeit.

10. Und er ſprach zu mir: Diß iſt die deutung dieſes geſichts:

11. Den adler, ſo du geſehen haſt aus dem meer ſteigen, das iſt das reich, welches von Daniel, deinem bruder, iſt geſehen worden.

12. Aber es iſt ihm nicht ausgelegt, wie ichs dir jetzund auslege.

13. Sihe, es kommt die zeit, daß ein reich auf erden entſtehen wird, und daſſelbige wird erſchrecklicher ſeyn, denn alle reiche, ſo vor dieſem geweſen ſind.

14. Es werden aber darinnen zwölf könige regieren, je einer nach dem andern.

15. Wenn der ander wird anfangen zu regieren, ſo wird er die längſte zeit unter den zwölfen daſſelbige reich inne haben.

16. Diß iſt die deutung der zwölf flügel, welche du geſehen haſt.

17. Die ſtimme aber, ſo du haſt hören reden, und nicht aus den häuptern, ſondern aus der mitten ſeines leibes gegangen iſt,

18. Hat dieſe deutung: Daß nach der zeit deſſelbigen reichs entſtehen wird nicht geringer zanck, und es wird gefahr haben, daß es fallen mögte, aber es wird doch zu der zeit nicht fallen, ſondern zu ſeinem anfang gebracht werden.

19. Und daß du geſehen haſt acht unterflügel, ſo hart bey ſeinen flügeln waren,

20. Hat dieſe deutung: Es werden darinn entſtehen acht könige, welche da geringe zeit haben werden, und ihre jahre werden ſchleunig dahin gehen. Und zwar zwey von ihnen werden umkommen.

21. Wenn aber das mittel der zeit herzu nahen wird, werden vier eine zeitlang erhalten werden, wenn ſich herzu nahen wird ſeine zeit, daß ſie geendiget werde. Zwey aber werden bis zum ende erhalten werden.

22. Und daß du geſehen haſt drey häupter, ſo da ſtill waren,

23. Hat dieſe deutung: Daß zu ſeinen letzten zeiten der Allerhöchſte erwecken wird drey reiche, unter welchen er viel bezwingen wird.

24. Und ſie werden über dem erdreich und über die, ſo in groſſer mühe darauf wohnen, herrſchen vor allen, ſo vor ihnen geweſen ſind. Darum ſind ſie auch genennet worden häupter des adlers.

25. Denn alle ſein gottlos weſen werden ſie wiederholen.

26. Daß du aber geſehen haſt ein groſſes haupt, ſo ſich nicht hat hervor gethan, hat dieſe deutung, daß einer unter ihnen auf ſeinem bette ſterbẽ wird in groſſer marter

27. Aber die beyde, ſo bleiben werden, wird das ſchwert freſſen.

28. Denn ein ſchwert wird ſie freſſen, deſſen, der bey ihm iſt: Aber doch wird dieſer auch in der letzten zeit durchs ſchwert fallen.

29. Und daß du haſt geſehen zween unterflügel, ſo da wuchſen über das haupt, ſo da war über der rechten ſeiten.

30. Hat dieſe deutung: Dieſe ſind, welche der Allerhöchſte erhalten hat, bis zu ſeinem ende, das iſt ein geringes reich, voll verwirrung und unruhe.

31. Wie du auch geſehen haſt den brüllenden löwen aus dem walde kommen, und zu dem adler reden, und daß er mit allen ſeinen worten, ihn um ſeine ungerechtigkeit, wie du gehöret haſt, ſtrafet.

32. Das iſt der wind, welchen der Höchſte erhalten hat, wider ſie und ihr gottlos weſen. Und er wird ſie ſtrafen, und ihnen kund thun ihr verderben.

33. Denn er wird ſie lebendig vor gericht

ſtellen, u. es wird geſchehen, weñ er ſie mit worten geſtraft hat, wird er ſie züchtigen.

34. Denn mein übriges volck wird er erretten mit erbarmung, welche ſelig ſeyn werden auf meinen grentzen, und er wird dieſelbige erfreuen, bis da komme das ende des tages des gerichts, davon ich dir zu anfang geſagt habe.

35. Diß iſt der traum, welchen du gehabt haſt, und diß iſt ſeine deutung.

36. So biſt du nur allein würdig geweſen, zu wiſſen das geheimniß des Allerhöchſten.

37. Darum ſchreibe in ein buch alle daſſelbe, was du geſehen haſt.

38. Und lege es an einen heimlichen ort, und ſolt daſſelbe lehren die weiſen deines volcks, welcher hertzen du weiſſt, daß ſie dieſe geheimniß begreifen und bewahren können.

39. Enthalte du dich aber allhie noch ſieben andere tage, auf daß dir kund gethan werde, was dem Allerhöchſten wird gefallen, dir zu offenbaren. Und er ſcheidete hiemit von mir.

40. Und es geſchah, da alles volck hörete, daß ſieben tage vorbey waren, und ich noch nicht wieder in die ſtadt kommen wäre, verſamleten ſie ſich alle, vom kleineſten an, bis zum gröſſten, und kamen zu mir, und redeten mit mir, und ſprachen:

41. Was haben wir wider dich geſündiget? Oder was unrechts haben wir wider dich gethan, daß du uns verlaſſen haſt, und an dieſem ort ſitzeſt?

42. Denn du biſt uns allein übrig von allen völckern, wie ein beerlein vom weinberge, und wie eine leuchte an einem dunckeln ort, und wie ein hafe und ſchiff, das vom ungewitter iſt erhalten worden.

43. Oder haben wir nicht unglück gnug an dem, welches uns wiederfähret?

44. So du uns nun wilt verlaſſen, wäre es nicht viel beſſer geweſen, wir wären, da Sion verbrannte, mit umkommen.

45. Denn wir ſind auch nicht beſſer als die, welche allda geſtorben ſind. Und ſie weineten mit lauter ſtimme.

46. Jch aber antwortete ihnen, und ſprach: Sey getroſt Jſrael, und du haus Jacob, betrübe dich nicht.

47. Denn euer gedächtniß iſt noch vor dem Höchſten, und der mächtige hat euer in der verſuchung nicht vergeſſen.

48. So hab ich euch auch nicht verlaſſen, bin auch nicht von euch ausgegangen, ſondern bin an dieſen ort kommen, daß ich betete für die verwüſtung Sions, und barmhertzigkeit ſuchte, für euer verſtörtes heiligthum.

49. Und nun gehe ein jeglicher in ſein haus, ich wil nach etlichen tagen wieder zu euch kommen.

50. Und das volck ging hin in die ſtadt, wie ich ihnen befohlen hatte.

51. Jch aber blieb im felde ſieben tage, wie er mir befohlen hatte, und aß allein von den blumen des feldes, uñ die kräuter wurden meine ſpeiſe in denſelbigen tagen.

Das XIII. Capitel.

Und es geſchahe nach ſieben tagen, daß ich des nachts einen traum hatte.

2. Und ſihe, aus dem meer ſtieg ein wind auf, der alle ſeine wellen bewegte.

3. Und ich ſahe, und ſihe, der menſch ſtärckete ſich mit tauſend vom himmel, und wo er ſein angeſicht hinwandte, da zitterte alles, was darunter geſehen ward.

4. Und allenthalben, wo ſeine ſtimme aus ſeinem munde ging, da entbrannten alle, die ſeine ſtimme höreten, gleich wie dürr holtz auf der erden verbrennet, wenn es vom feuer angezündet wird.

5. Und ich ſahe nach dieſem, und ſihe, daß von den vier winden eine groſſe menge der menſchen verſammlet wurde, derer keine zahl war, daß ſie den mann, der aus dem meer geſtiegen war, beſtritten.

6. Und ich ſahe, und ſihe, er hatte ihm ſelber einen groſſen berg aufgeworfen, da flog er hinauf.

7. Jch aber trachtete darnach, daß ich mögte ſehen die gegend oder ort, daraus der berg aufgeworfen, und ich kunt ihn nicht finden.

8. Und nach dieſem ſahe ich, und ſihe, alle die zu ihm verſammlet waren, ihn zu bekriegen, fürchteten ſich ſehr, dennoch unterſtunden ſie ſich zu ſtreiten.

9. Und ſihe, da er ſahe den auflauf der menge, ſo gegen ihm ankam, hub er ſeine hand nicht auf, hatte auch keinen ſchild, oder einige kriegs-rüſtung.

10. Denn allein, wie ich ſahe, daß er aus ſeinem munde blies, gleich eine feuers-lohe, und von ſeinen lippen flammen, und

von ſeiner zungen blies er funcken und ungewitter, und es ward alles unter einander vermiſchet, dieſe feuers-lohe und flammen, und das groſſe ungewitter.

11. Und fiel mit dem ungeſtüm über das volck, ſo bereitet war zum ſtreit, und zündete alle an, daß in der eil von der unzählichen menge nichts geſehen ward, denn nur allein ſtaub und geruch des rauchs. Und ich ſahe es, und erſchrack.

12. Darnach ſahe ich den mann von dem berge ſteigen, und zu ſich fordern ein ander volck, das friedfertig war.

13. Und es ging zu ihm eine menge vieler völcker, darunter etliche ſich freueten, etliche traurig waren, etliche aber waren gebunden, etliche aber unter ihnen brachten hinzu von dem, das geopfert würde.

14. Und ich ward ſchwach von dem groſſen ſchrecken, und erwachte, und ſprach: Du haſt vom anfang deinem knecht deine wunder gezeiget, und haſt mich würdig geachtet, mein gebet anzunehmen.

15. Thue mir auch jetzt noch kund die deutung dieſes traums.

16. Denn wie ich erachte, wehe denen, ſo überblieben ſind in den tagen, und noch mehr wehe denen, welche nicht vorhanden ſeyn.

17. Denn welche nicht werden vorhanden ſeyn, die werden traurig ſeyn.

18. Ich verſtehe jetzt, was verſchoben iſt in die letzte tage, und was begegnen wird dieſen und auch jenen, welche ſind übrig blieben.

19. Denn darum ſind ſie kommen in groſſe gefahr, und viel nöthen, wie die träume anzeigen.

20. Doch iſt leichter, daß einer in gefahr komme, und jetzt ſehe, was geſchehen wird zu den letzten zeiten, denn daß er wie eine wolcke verſchwinde.

21. Und er antwortete mir, und ſprach: Ich wil dir auch dieſes geſichtes deutung ſagen, und wil dir die dinge offenbaren, davon du geredt haſt.

22. Daß du von denen ſageſt, die übrig gelaſſen ſind, deſſen iſt diß die deutung.

23. Welcher ohne gefahr zu der zeit davon kommet, der hat ſich bewahret, welche in gefahr gefallen ſind, dieſelbige ſind, welche da haben wercke und glauben an den mächtigſten.

24. Darum wiſſe, daß die übrigen ſelig ſind vor denen, welche geſtorben ſind.

25. Das iſt die deutung des geſichts, daß du geſehen haſt einen mann ſteigen mitten aus dem meer,

26. Der iſt, den der Höchſte erhält eine lange zeit, welcher aus eigener kraft durch ſich ſelbſt ſein geſchöpf erhalten wird. Und er wird eine ordnung machen mit denen, ſo übrig gelaſſen ſind.

27. Und daß du geſehen haſt aus ſeinem munde gehen gleich einen wind, feuer und ungewitter.

28. Und daß er keinen ſchild oder kriegsrüſtung hatte, und ſein überfall das volck verdarb, welches kommen war, ihn zu beſtreiten, hat dieſe deutung.

29. Es kommt die zeit, da der HERR wird anfangen zu retten die, welche auf erden ſind.

30. Und er wird mit eifer kommen über die, ſo auf erden wohnen.

31. Und einer wird den andern gedencken zu verderben, eine ſtadt die ander, ein ort den andern, und ein volck wider das ander, und ein reich wider das ander.

32. Und es wird ſeyn, wenn diß geſchehen wird, und die zeichen ſich begeben werden, ſo ich dir zuvor habe kund gethan, daß alsdenn erſcheinen wird mein ſohn, welchen du ſaheſt, wie einen mann herauf ſteigen.

33. Uñ es wird geſchehen, weñ alle völker ſeine ſtimme hören werden, daß ein jeglicher in ſeinem lande ſein kriegen wird laſſen, welches ſie wider einander führten.

34. Und es wird zuſammen eine unzähliche menge volcks verſamlet werden, als wolten ſie kommen, und ihn beſtreiten.

35. Er aber wird ſich auf die ſpitze des berges Sion ſtellen.

36. Sion aber wird kommen, und allein erſcheinen, bereitet und erbauet, wie du geſehen haſt, daß ein berg aufgeworfen ward ohne hände.

37. Er aber, mein ſohn, wird ſtrafen das gottloſe weſen, welches die völcker erfunden haben, welches dem ungewitter ſich nahete, wegen ihrer böſen gedancken und plage, dadurch ſie werden angefangen gequälet zu werden.

38. Welche gleich ſind einer flammen, und er wird ſie verderben ohne mühe durchs geſetz, ſo dem feuer gleich iſt.

39. Aber daß du ihn geſehen haſt, zu ſich verſammlen ein ander friedfertiges volck,

40. Das ſind die zehen ſtämme, welche gefangen weggeführet ſind worden aus ihrem lande, zur zeit des königes Oſeä, welchen gefänglich weggeführet hat Salmanaſſer, der könig der Aſſyrer, u. hat ſie übers waſſer geführet, welche hernach in ein fremdes land verführet worden ſind.

41. Sie aber haben ihnen ſelbſt den rath gemacht, daß ſie verlieſſen die menge der heiden, und reiſeten in die äuſſerſte landſchaft, da niemal das menſchliche geſchlecht gewohnet hat.

42. Daß ſie daſelbſt hielten ſeine rechte, welche ſie nicht gehalten hatten in ihrem lande.

43. Sie ſind aber hinein kommen durch die enge des fluſſes Euphrates.

44. Denn allda hat der Höchſte zeichen vor ihnen gethan, und hat die quelle des fluſſes verſtopfet, bis ſie hindurch gingen.

45. Denn durch daſſelbe land war viel reiſens anderthalb jahr lang, u. kamen in ein land, welches genennet wird Arſareth.

46. Allda haben ſie gewohnet bis zu den letzten zeiten.

47. Und wenn ſie nun werden wieder kommen, wird der Höchſte wiederum die quelle des fluſſes aufhalten, damit ſie können hindurch gehen, darum haſt du ein friedſames volck geſehen.

48. Aber auch die, welche übrig gelaſſen ſind von deinem volck, dieſelbigen ſind, welche gefunden werden zwiſchen meinen grentzen.

49. Darum wird geſchehen, weñ er wird anfangen zu verderben die menge der heiden, ſo wird er denn dieſelbe beſchützen, welche das volck überwunden haben.

50. Und alsdenn wird er vor ihnen viel mehr ſchreckliche wunder thun.

51. Und ich ſprach: HErr, du herrſcher, thue mir kund, warum ich den mann habe ſehen ſteigen mitten aus dem meer?

52. Und er ſprach zu mir: Wie du das, welches in der tiefe des meers, weder erforſchen noch wiſſen kanſt: Alſo wird niemand auf erden können meinen ſohn, und die, ſo mit ihm ſeyn, ſehen, denn nur zu der zeit des tages.

53. Das iſt die deutung des traums, welchen du gehabt haſt, und warum du allein hie erleuchtet biſt worden.

54. Denn du haſt deinen weg verlaſſen, und mein geſetz dargegen fleiſſig gehandhabet.

55. Du haſt dein leben gewandt auf weisheit, und den verſtand haſt du genannt deine mutter.

56. Darum hab ich dir den lohn gezeigt bey dem Höchſten, und es wird geſchehen nach drey andern tagen, ſo wil ich was anders mit dir reden, und dir mächtige und wunderliche dinge eröffnen.

57. Und ich ging weg, und kam aufs feld, und ehrete hoch, und lobete den Höchſten wegen der wunder, die er zu ſeiner zeit thun wolte.

58. Und daß er die zeit, und was in der zeit geſchehen iſt, weislich regieret. Und ich ſaß allda drey tagelang.

Das XIV. Capitel

Und es geſchah am dritten tage, daß ich ſaß unter einer eiche.

2. Und ſihe, es erſchallte gegen mir aus dem buſch eine ſtimme, und ſprach: Eſra, Eſra. Und ich ſprach: Sihe, HErr, hie bin ich. Und ich trat auf meine füſſe.

3. Und er ſprach zu mir: Ich habe mich Moſe geoffenbaret in einem buſch, und mit ihm geredet, da mein volck in Egypten dienete.

4. Und ich ſandte ihn, daß er mein volck aus Egypten führete, und ich brachte ihn auf den berg Sina, und behielt ihn bey mir viel tage.

5. Und that ihm kund viel wunderliche dinge, und offenbarete ihm geheimniſſe der zukünftigen zeit und ende.

6. Und ich gebot ihm, und ſagte: Diß wort ſolt du kund thun, und das ſolt du verſchweigen.

7. Und jetzt ſage ich dir auch:

8. Die zeichen, welche ich dir gezeiget habe, und die träume, ſo du gehabt haſt, und ihre deutungen bewahre in deinem hertzen.

9. Denn du wirſt von vielen aufgenommen werden, der du noch übrig biſt, und wirſt ſeyn bey meinen rathſchlägen mit deines gleichē, bis die zeit geendiget werde.

10. Denn die zeit hat ihre jugend verlohren, und beginnet zu alten.

11. Denn die zeit iſt in zwölf theile getheilet, und es ſind zehen derſelbigen, und die hälfte des zehenden theils alle vorüber.

12. Die

12. Die zeit aber nach der hälfte des ze-
henden theils iſt noch übrig.
13. Derenthalben beſtelle dein haus, und
ſtrafe dein volck, und tröſte ihre niedri-
gen, und dem verderber gib urlaub.
14. Und laß von dir die ſterblichen ge-
dancken, und wirf von dir die menſchli-
chen bürden, und lege von dir die ſchwache
natur, und lege beyſeit deine beſchwerli-
che gedancken, und eile zu wandern aus
dieſer zeit.
15. Denn das böſe, ſo du geſehen haſt,
das ſchon geſchehen iſt, wird wiederum
noch ärgers machen.
16. Denn wie vielmehr die welt wegen
ihres alters ſchwach wird, ſo vielmehr
wird das böſe gemehret werden über die
ſo darinnen wohnen.
17. Denn es hat ſich die wahrheit wei-
ter weggemacht, und die lügen herzu ge-
nahet, denn jetzund eilet zu kommen das
geſichte, das du geſehen haſt.
18. Und ich antwortete, und ſprach vor
dir, HERR:
19. Denn ſihe, ich wil weggehen, wie
du mir befohlen haſt, und das jetzige volck
ſtrafen, wer wird aber die vermahnen,
ſo wiederum geboren werden?
20. Darum iſt die welt in finſterniß ge-
ſetzet, und die, ſo darinnen wohnen, ſind
ohne licht.
21. Denn dein geſetz iſt verbrannt, daher
weis niemand, was für wercke von dir
gemacht ſind, oder noch ſollen gemacht
werden.
22. Denn ſo ich vor dir gnade gefunden,
ſo geuß in mich den H. Geiſt, und ich wil
beſchreiben alles, was vom anfang der
welt geſchehen iſt, wie es in deinem geſetz
vorhin geſchrieben war, auf daß die men-
ſchen den rechten weg finden können, und
die, welche zu den letzten zeiten leben wol-
len, leben mögen.
23. Und er antwortete mir, und ſprach:
Gehe hin, und verſammle das volck, und
ſage ihnen, daß ſie dich in vierzig tagen
nicht ſuchen.
24. Bereite dir aber viel bücher, und
nimm zu dir dieſe fünfe: Saream, Da-
briam, Salemiam, Echanum, und Ahiel,
welchen gegeben iſt, daß ſie fertig ſchrei-
ben können.
25. Und komme hieher, und ich wil in
deinem hertzen eine leuchte des verſtan-
des anzünden, welche nicht ſol ausge-
löſcht werden, bis daß geendiget werde al-
les, was du anfangen wirſt zu ſchreiben.
26. Und alsdenn ſolt du den vollkom-
menen etwas offenbar machen, den wei-
ſen ſolt du etwas zweifelhaftig vorhal-
ten; denn morgen um dieſe ſtunde ſolt du
anfangen zu ſchreiben.
27. Und ich zog hin, wie er mir befohlen
hatte, und verſammlete das gantze volck,
28. Und ſprach: Höre, Iſrael, dieſe
worte:
29. Unſere väter ſind anfänglich fremd
geweſen in Egypten, und ſie ſind daraus
errettet.
30. Und haben empfangen das geſetz des
lebens, welches ſie nicht hielten, und wel-
ches ihr auch nach ihnen übertreten habt.
31. Und das land iſt euch durchs loos
ausgetheilet, nemlich das land Sion,
und eure väter und ihr habt unrecht ge-
than, und habt nicht gehalten die wege,
ſo euch der Höchſte geboten hat.
32. Und dieweil er ein gerechter richter
iſt, ſo hat er eine zeitlang von euch ge-
nommen, was er euch gegeben hatte.
33. Und jetzt ſeyd ihr hie, und eure brü-
der mitten unter euch.
34. So ihr derhalben eurem verſtand
gebieten, und euer hertz zum verſtand
richten werdet, ſo werdet ihr lebendig er-
halten werden, und nach dem tod barm-
hertzigkeit erlangen.
35. Denn nach dem tod wird ein gericht
kommen, da wir werden wieder lebendig
werden, alsdenn werden der gerechten
namen bekannt ſeyn, und die wercke der
gottloſen werden offenbar werden.
36. Derenthalben ſol jetzt niemand zu
mir gehen, und mich ſol auch niemand
in vierzig tagen ſuchen.
37. Und ich nahm die fünf männer zu
mir, wie er mir befohlen hatte, und gin-
gen aufs feld, und blieben daſelbſt.
38. Und es kam der folgende tag, und
ſihe, eine ſtimme rief mir, und ſprach:
Eſra, thue deinen mund auf, und trincke,
damit ich dich träncken werde.
39. Und ich that meinen mund auf, und
ſihe, es ward mir gereichet ein voller be-
cher, dieſer war voll, gleichſam vom waſ-
ſer, ſeine farbe aber gleich wie feuer.
40. Und ich nahm und tranck, und als ich

daraus getruncken hatte, da ward mein hertz geängſtiget vom verſtand, und in meiner bruſt wuchs weisheit, denn mein geiſt ward erhalten mit guter gedächtniß.

41. Und mein mund ward geöffnet, und war hinfort nicht geſchloſſen.

42. Der höchſte gab auch den fünf männern verſtand, und ſie ſchrieben das, was geſagt ward, in der nacht, und was ſonſten über ihren verſtand war, und ſie nicht wuſten.

43. Aber des nachts aſſen ſie brod, ich aber redete den tag über, und ſchwieg die nacht über auch nicht.

44. Es wurden aber die vierzig tage über geſchrieben zwey hundert uñ vier bücher.

45. Und es geſchahe, da die vierzig tage um waren, redete der HErr, und ſprach: Die erſten bücher, ſo du geſchrieben haſt, lege öffentlich auf, daß es leſen würdige und unwürdige.

46. Die ſiebenzig letzten aber behalt, daß du ſie den weiſen des volcks überantworteſt.

47. Denn in dieſen iſt der brunnquell des verſtandes, und ein brunn der weisheit, und ein fluß der wiſſenſchaft. Und ich thät alſo.

Das XV. Capitel.

Sihe, rede in den ohren meines volcks worte der weiſſagungen, welche ich in deinen mund legen werde, ſpricht der HERR.

2. Und ſiehe zu, daß ſie aufs papier gebracht werden, denn ſie ſind gewiß und wahrhaftig.

3. Fürchte dich nicht vor den gedancken, ſo wider dich ſind, und laß dich nicht erſchrecken das geſchwätz des ungläubigen.

4. Denn ein jeglicher ungläubiger wird in ſeinem unglauben ſterben.

5. Sihe, ich bringe, ſpricht der HErr, über den erdboden unglück, das ſchwert, den hunger, den tod und das verderben.

6. Dieweil die ungerechtigkeit überhand genommen hat auf erden, und ihre ſchädliche wercke aufs höchſte kommen ſind,

7. Darum ſpricht der HErr alſo:

8. Jetzund wil ich nicht ſchweigen über das gottloſe weſen derer, ſo gottlos handeln, und wil nicht länger dulden die, ſo unrecht thun: Denn ſihe, das unſchuldige und gerechte blut ſchreyet zu mir, und die ſeelen der gerechtē ſchreyen ohn unterlaß.

9. Ich wil mich an ihnen mit eifer rächē, ſpricht der HErr, und wil alle das unſchuldige blut von ihren händen fordern.

10. Sihe, mein volck wird gleich wie eine heerde zur ſchlachtbanck geführet, ich wil es nun nicht länger in Egyptenland wohnen laſſen.

11. Sondern wil es ausführen mit ſtarcker hand, und ausgeſtrecktem arm, und wil daſſelbe land mit plagen ſchlagen, gleich wie zuvor, und wil ihnen alles erdreich verderben.

12. Egypten wird traurig ſeyn, und ſeine grundfeſte werden geſchlagen werden mit plagen und züchtigungen, ſo GOtt über ſie bringen wird.

13. Die einwohner, ſo den acker bauen, werden leid tragen, dieweil ihre ſaat verderben wird durch brand und hagel, und ſchreckliche ungewitter.

14. Wehe der welt, und denen, ſo darinnen wohnen!

15. Denn das ſchwert nahet ſich, und ihr untergang, und es wird ſich erheben ein volck wider das andere, zur plage, und das ſchwert wird man in ihren händen finden.

16. Denn es wird keine ſtandhaftigkeit ſeyn bey den menſchen, und wenn einer den andern überwältiget, werden ſie ihres königes und fürſten nicht achten, ſondern in allem werden ſie mit gewalt verfahren.

17. Alſo, daß, wenn der menſch wird begehren in die ſtadt zu gehen, er nicht können wird.

18. Denn wegen ihrer hofart werden die ſtädte zerſtöret, und ihre häuſer voller furcht ſeyn, die leute werden zagen.

19. Der menſch wird ſich über ſeinen nächſten nicht erbarmen, daß er nicht ſolt durchs ſchwert ihre häuſer wüſte machen, und ihre güter rauben, wegen mangels am brod, und wegen vieler plagen.

20. Sihe, ich rufe zuſammen, ſpricht der HErr, alle könige der erden, mich zu fürchten, vom aufgang der ſonnen, vom mittage, vom morgen und mitternacht, in ſich zu ſchlagen, daß ſie wieder geben, was ſie ihnen gegeben haben.

21. Wie ſie handeln bis auf den heutigen tag mit meinen auserwählten, alſo wil ichs mit ihnen machen, und wils ihnen in ihren ſchooß vergelten.

22. Alſo ſpricht GOtt der HErr: Meine rechte hand ſol der übelthäter nicht ſchonen, und es ſol das ſchwert nicht feyren über denen, ſo unſchuldig blut vergieſſen auf erden.

23. Es wird von ſeinem zorn feuer ausgehen, und verſchlingen die grundfeſte der erden, und die ſünder gleich wie ſtroh anzünden.

24. Wehe denen, die da ſündigen, und nicht halten meine gebote, ſpricht der HErr.

25. Jch wil ihrer nicht verſchonen: Jhr kinder, weichet von ihrer gewalt, und verunreiniget nicht mein heiligthum.

26. Denn der HErr kennet alle die, ſo wider ihn ſündigen, darum hat er ſie übergeben zum tode und zur ſchlachtung.

27. Denn jetzt iſt das böſe kommen über die erde, und ihr werdet darinnen bleiben, denn GOtt wird euch nicht erretten, darum, daß ihr wider ihn geſündiget habt.

28. Sihe, ein greulich geſicht und geſchicht kömmt vom aufgang.

29. Und es werden die völcker der drachen und Araber mit vielen wagen ausgehen, und wie ein wind daher fliegen auf erden, daß ſich jetzt fürchten, und zittern alle die, ſo ihn hören werden.

30. Die Carmanier werden mit zorn wüten, und ſie werden ausgehen wie die wilden ſchweine aus dem walde, und kommen mit groſſer kraft, und ſtehen mit ihnen zu ſtreiten, und verwüſten ein theil des landes der Aſſyrer.

31. Und nach dieſem werden die drachen gewinnen, und ſich ihrer geburt erinnern, und werden ſich wenden, und einen bund mit einander machen, mit groſſer kraft ſie zu verfolgen.

32. Da werden denn dieſe erſchrecken, und ſtille werden vor ihrer macht, und werden ſich in die flucht geben.

33. Und der beſitzer wird ſie belagern, von dem land der Aſſyrer, und wird einen unter ihnen zunichte machen, und es wird furcht und zittern ſeyn in ihrem kriegsheer, und zwietracht unter ihren königen.

34. Sihe, wolcken kommen vom aufgang und mitternacht, bis zum mittage, und ihre geſtalt iſt ſehr ſchrecklich, voll zorns und ſturm-windes.

35. Und ſie werden ſich an einander ſtoſſen, und werden wider einander gehen ein groß geſtirn auf erden, und das blut vom ſchwert wird reichen bis an die bäuche.

36. Und der miſt des menſchen bis an den rücken des kameels.

37. Summa, es wird groſſe furcht und zittern ſeyn auf erden, und es werden ſich entſetzen, die den zorn ſehen werden, und ſchrecken wird ſie ergreifen.

38. Und nach dieſem werden ſich groſſe platzregē erheben vom mittage u. mitternacht, u. ein ander theil vom niedergang.

39. Und die oſt-winde werden die oberhand gewinnen, und werden daſſelbige umfangen, und auch die wolcke, welche der zorn erreget hatte, und das geſtirn wird verletzet werden, ein ſchrecken zu machen gegen dem auf- und niedergang.

40. Und es werden aufſteigen groſſe und dicke wolcken voll zorns, und auch ein geſtirn, daß ſie erſchrecken den gantzen erdboden, und die, ſo darauf wohnen.

41. Und ſie werden ausgieſſen über alle örter, ſo hoch erhaben ſind, ein ſchrecklich geſtirn, feuer und hagel, und fliegende ſchwerter, und viel waſſer, daß auch erfüllet werden alle felder, und alle bäche von der menge vieler waſſer.

42. Und es werden niedergeriſſen werden ſtädte und mauren, berge und hügel, das holtz der wälder, das heu der wieſen und ihr getreyde,

43. Und die, ſo ſtandhaftig ſind, werden hindurch gehen bis zu Babylon, und werden dieſelbige ſtadt erſchrecken.

44. Sie werden ſich bey derſelbigen ſtadt verſammlen, und ſie umringen, und werden über ſie ausſchütten brand und zorn, und wird daraus aufſteigen ſtaub und rauch bis an den himmel, und alle die, ſo in der nachbarſchaft ſind, werden ſie beweinen.

45. Und welche in ihr überbleiben werden, werden dienen denen, ſo ſie verſtöret haben.

46. Und du Aſia, die du einig biſt mit der hoffnung Babylons, und eine ehre an ihrer perſon haſt.

47. Wehe dir armen, darum, daß du dich ihr haſt gleich gehalten, und deine töchter gezieret zur hurerey, damit ſie möchten ihren bulern gefallen, und frölich ſeyn, welche allezeit begierig geweſen ſind, mit dir unzucht zu treiben.

48. Du haſt einer häſſigen ſtadt gefolget in allen ihren wercken und anſchlägen.

49. Darum ſpricht GOtt: Ich wil über dich ſchicken, unglück, einſamkeit, armuth und hunger, das ſchwert und peſtilenz, deine häuſer zu verwüſten, durch mord und tod.

50. Und die herrlichkeit deiner kraft und tugend ſol verwelcken, wie eine blume gedörret, wenn entſtehen wird eine hitze, welche über dir geſandt iſt.

51. Du wirſt geſchwächet, wie eine geplagte und gezüchtigte magd von weibern, damit dich nicht aufnehmen mögen die gewaltigen und buler.

52. Würde ich alſo um dich eifern? Spricht der HERR.

53. Wenn du nicht hätteſt zu jederzeit meine auserwählten getödtet, und die hände hätteſt erhaben, und zuſammen geſchlagen, und über ihren tod hätteſt gefrolocket, und geſagt, da du voll wareſt:

54. Schmücke die geſtalt deines angeſichts.

55. Der lohn deiner hurerey iſt in deinem ſchooß, dadurch wirſt du vergeltung empfangen.

56. Wie du meinen auserwählten thun wirſt, ſpricht der HERR, alſo wird dir GOtt thun, und er wird dich in unglück bringen.

57. Und deine kinder werden durch hunger umkommen, und du wirſt durchs ſchwert fallen, und deine ſtädte werden verderbet werden, und alle die deinen werden auf dem felde durchs ſchwert fallen.

58. Und die auf den bergen ſeyn, werden durch hunger verſchmachten, und werden ihr eigen fleiſch eſſen und blut trincken, wegen hungers nach brod, und durſts nach waſſer.

59. Du unglückſelige wirſt übers meer weichen, und wiederum viel böſes empfangen.

60. Und in dem durchzuge werden ſie ſtoſſen an die müſſigen ſtädte, und werden verwüſten ein ſtück deines landes, und ein theil deiner ehre werden ſie vertilgen, wenn ſie wieder kommen zu der verſtörten ſtadt Babylon.

61. Und du wirſt von ihnen zerſtöret ſeyn, gleich wie eine ſtoppel, und ſie werden dir gleich wie ein feuer ſeyn.

62. Und ſie werden dich und deine ſtädte, dein land und deine berge verſchlingen, aber deine wälder und fruchtbare bäume werden ſie mit feuer verbrennen.

63. Deine ſöhne werden ſie gefangen führen, und werden deine ſchätze zum raub geben, und die ſchöne deines angeſichts werden ſie vertilgen.

Das XVI. Capitel.

Wehe dir Babylon und Aſia, wehe dir Egypten und Syria.

2. Umgürtet euch mit ſäcken und haarkleidern, und beweinet eure länder, und traget leid, dieweil eure zerſtörung ſich nahet.

3. Es iſt über euch das ſchwert geſandt, und wer iſt, der es wende?

4. Es iſt über euch feuer geſandt, und wer iſt, der es dämpfe und auslöſche?

5. Es iſt über euch allerley böſes geſandt, und wer iſt, der es zurück treibe?

6. Kan auch jemand einen hungerigen löwen zurück treiben im walde? Oder alsbald feuer auslöſchen in den ſtoppeln, wenn es anfänget zu brennen?

7. Kan auch jemand den pfeil hinter ſich treiben, ſo von einem ſtarcken ſchützen geworfen iſt?

8. Der mächtige HErr ſchicket herein unglück, und wer iſt, der es zurücke treibe?

9. Feuer iſt ausgangen von ſeinem zorn, und wer iſt, der es auslöſche?

10. Es wird blitzen, und wer wird ſich nicht fürchten? Es wird donnern, und wer wird nicht erſchrecken?

11. Der HErr wird dräuen, und wer ſolte nicht gänzlich vertilget werden von ſeinem angeſicht?

12. Die erde zittert, und ihre grundfeſte, das meer wirft ſeine wellen aus der tiefe, und ſeine wellen und fiſche werden unruhig vom angeſichte des HErrn, und von der herrlichkeit ſeiner kraft.

13. Denn ſeine rechte, die den bogen ſpannet, iſt ſtarck, und ſeine ſcharfe pfeile, die er abdrückt, werden nicht geringer werden, wenn ſie ausgeſchoſſen werden.

14. Sihe, unglück wird ausgeſchickt, und wird nicht wiederkehren, bis daß es auf erden komme.

15. Ein feuer wird angezündet, und nicht ausgelöſchet werden, bis daß es die grundfeſte der erden verzehre.

16. Gleichwie nicht der pfeil wiederkeh-
ret, ſo von einem ſtarcken ſchützen geſchoſ-
ſen iſt, alſo wird nicht wiederkehren das
unglück, welches auf erden geſandt wird
werden.
17. Wehe mir, wehe mir, wer wird mich
erretten in den tagen,
18. Des anfangs der ſchmertzen und
groſſen klagens! Ach der anfang des hun-
gers und groſſen untergehens! Der an-
fang des kriegs, und es werden ſich fürch-
ten die gewaltigen: Der anfang des un-
glücks, und es werden alle darob zittern.
19. Was ſol ich denn machen, wenn
das unglück kommen wird?
20. Sihe, hunger und plage, und trüb-
ſal, und angſt ſind geſandt, als ruthen
zur beſſerung.
21. Und durch dieſes alles werden ſie ſich
nicht von ihrem ungerechten weſen bekeh-
ren, ſondern auch der ruthen nicht achten.
22. Sihe, es wird geringer vorrath ſeyn
auf erden, alſo daß ſie meynen werden,
daß ihnen friede aufgerichtet ſey, und als-
denn wird alles unglück über der erden,
ſchwert, hunger und groſſe verwirrung
blühen.
23. Denn viel, ſo auf erden wohnen,
werden durch hunger umkommen, und
das ſchwert wird die andern, ſo vor dem
hunger ſeynd entrunnen, aufreiben.
24. Die todten werden gleich wie koth
weggeworfen werden, und wird niemand
ſeyn, der ſie tröſte: Denn die erde wird
wüſte gelaſſen werden, und ihre ſtädte
werden niedergeworfen werden.
25. Es wird niemand übrig gelaſſen wer-
den, der da die erde baue, oder ſie beſäe.
26. Die bäume werden früchte bringen,
aber wer wird ſie einſammlen?
27. Die weintrauben werden reifen,
aber wer wird ſie keltern? Denn die örter
werden ſehr wüſte ſeyn von den leuten.
28. Alſo, daß ein menſch wird verlangen
haben einen menſchen zu ſehen, und zu
hören ſeine ſtimme.
29. Denn aus einer geringen ſtadt wer-
den etwa zehen übrig gelaſſen werden,
und zween vom lande, welche ſich verber-
gen werden in dicken wäldern, und in den
klüften der felſen wohnen.
30. Gleichwie in einem ölberg von ei-
nem jeglichen baum drey oder vier oli-
ven übrig bleiben.
31. Oder in einem abgeleſenen weinber-
ge von denen, welche den weinberg fleiſ-
ſig durchſuchen, nur übrig gelaſſen wer-
den die reben.
32. Alſo werden in den tagen kaum ü-
brig gelaſſen werden drey oder vier men-
ſchen, von denen, ſo ihre häuſer fleiſſig be-
ſucht haben mit dem ſchwert.
33. Und die erde wird wüſte gelaſſen
werden, und ihre äcker werden veralten,
und auf allen ihren wegen und ſtegen
werden dornbüſche wachſen, darum, daß
keine leute darauf wandeln.
34. Die jungfrauen werden trauren,
daß ſie keinen bräutigam haben: Die
weiber werden trauren, daß ſie keine
männer haben: Ihre töchter werden
trauren, daß ſie keine gehülfen haben.
35. Ihre bräutigame werden im kriege
aufgerieben werden, und ihre männer
werden im hunger umkommen.
36. Höret aber diß, und erkennet es, ihr
knechte des HErrn.
37. Sihe, das wort des HErrn nehmet
auf, damit ihr nicht gläubet den göttern,
davor der HErr gewarnet hat.
38. Sihe, das unglück nahet herzu, und
ſäumet nicht.
39. Gleichwie ein ſchwanger weib, wenn
ſie im neunten mond ihren ſohn gebieret,
wenn die ſtunde der geburt ſich nahet, als-
denn hat ſie eine ſtunde drey oder vier groſ-
ſe ſchmertzen in ihrem leibe, und wenn
das kind hervor kömmt, alsdenn werden
die ſchmertzen keinen augenblick feyren.
40. Alſo wird kein unglück verziehen auf
erden zu kommen, und die welt wird ſeuf-
zen, und leid wird ſie umfangen.
41. Mein volck, höre meine worte:
Schicket euch auch zur ſchlacht, und in
dieſem unglück ſeyd gleich als fremdlin-
ge auf erden.
42. Wer korn kauft, der ſey als flöhe er,
und der handthieret, als der da wolte
verlieren.
43. Wer kaufſchläget, als der den nutz
nicht wolle davon bringen, und wer bau-
et, als der es nicht wolle bewohnen.
44. Wer da ſäet, als der es nicht wolle
mehen, alſo auch, wer einen weinberg
ſchneidet, als einer, der den wein nicht
wolle einſammlen.
45. Die da freyen, als die da keine kinder

wollen zeugen, und welche nicht freyen, als ſeyn ſie wittwer.

46. Darum arbeiten die, ſo da arbeiten, vergeblich.

47. Denn fremdlinge werden ihre früchte ſchneiden, und ihnen ihre güter rauben, und die häuſer umkehren, und ihre kinder gefangen nehmen: Denn zum gefängniß und hunger werden ſie ihre kinder zeugen.

48. Und die, ſo dem rauben nachfolgen, wie vielmehr und länger ſie ihre ſtädte, und häuſer, und beſitze, und ihre perſon ſchmücken;

49. So vielmehr wil ich wider ſie eifern, wegen ihrer ſünde, ſpricht der HErr.

50. Gleichwie über eine hure eifert ein ſehr züchtiges und frommes weib:

51. Alſo wird die gerechtigkeit eifern über die ungerechtigkeit, wenn ſie ſich ſchmücket, und ſie öffentlich anklagt, wenn der kommen wird, der da wehret dem, der allen ſünden auf erden nachtrachtet.

52. Darum werdet ihnen nicht gleich, oder ihren wercken.

53. Denn es iſt noch um ein wenig zu thun, ſo wird die ungerechtigkeit von der erden weggenommen werden, und die gerechtigkeit wird unter euch herrſchen.

54. Der ſünder ſol nicht ſagen, daß er nicht geſündiget habe, denn feurige kohlen werden brennẽ auf deſſen haupt, welcher da ſaget ich habe nicht geſündiget vor Gott dem HErrn und ſeiner herrlichkeit

55. Sihe, der HErr wird wiſſen aller menſchen werck, und alle ihre ſündlein, und ihre gedancken, und ihre hertzen.

56. Denn da er geſagt hat: Es werde die erde; iſt ſie geworden; es werde der himmel; iſt er geworden.

57. Und durch ſein wort ſind die ſternen befeſtiget, und er weis die zahl der ſternen.

58. Er erforſchet den abgrund und ſeine ſchätze, er hat das meer gemeſſen, und was drinnen iſt.

59. Er hat das meer beſchloſſen mitten in dem waſſer, und die erde gehänget ober dem waſſer, durch ſein wort.

60. Der himmel iſt ausgebreitet, wie ein gewölbe, über dem waſſer hat er ihn befeſtiget.

61. In der wüſten hat er waſſerbrunnen geſetzt, und auf die ſpitzen des berges pfützen, daß davon flüſſe aus den hohen felſen gehen, damit er die erde träncket.

62. Er hat den menſchen geſchaffen und ſein hertz mitten in ſeinen leib geſetzet, und ihm den geiſt, leben und verſtand eingegoſſen, und den odem des allmächtigen GOttes.

63. Der alles gemacht hat, und alle verborgene dinge in den heimlichen örtern der erden erforſchet.

64. Dieſer weis eure ſünde, und was ihr gedencket in eurem hertzen, wenn ihr ſündiget, und eure ſünde wollet verbergen.

65. Darum hat der HErr mit fleiß geforſchet nach allen euren wercken, und er wird euch allen ein böſes gerücht machen.

66. Ihr werdet beſtürtzet ſtehen, wenn eure ſünden werden hervor kommen vor den menſchen, und die gerechtigkeit wird es ſeyn, die da ſtehen wird, und euch anklagen an jenem tage.

67. Was wolt ihr machen? oder wie wolt ihr eure ſünde verbergen vor GOtt und ſeinen engeln?

68. Sihe, GOtt iſt richter: fürchtet ihn, laſſet ab von euren ſünden, und vergeſſet jetzt eurer ungerechtigkeit, dieſelbige in ewigkeit nicht mehr zu treiben, ſo wird euch GOtt ausführen, und euch erretten aus allen nöthen.

69. Denn ſihe, es wird über euch angezündet der grimm einer groſſen menge, und ſie werden etliche von euch wegführen, und werden die erſchlagenen mit götzen-opfer ſpeiſen.

70. Und die, ſo ihnen nicht werden beyfall geben, werden von ihnen verlacht, gehönet und zertreten werden.

71. Denn es wird groſſe empörung ſeyn wider die umliegende ſtädte, wegen derer, ſo GOtt fürchten.

72. Sie werden gleich wie die unſinnigen ſeyn, indem ſie niemand verſchonen wegzuführen, und zu verhergen, die noch GOtt fürchten.

73. Denn ſie werden ihre güter verhergen und rauben, und ſie aus ihren häuſern verſtoſſen.

74. Alsdeñ wird die bewahrung der auserwählten offenbar werden, gleich wie das gold, ſo durchs feuer bewähret wird.

75. Höret ihr meine geliebten, ſpricht der HErr: Sihe, die tage der trübſal ſind vorhanden, und ich wil euch davon erretten.

76. Ihr ſollt euch nicht fürchten noch wancken, denn GOtt iſt euer hertzog.
77. Und aller derer, welche meine gebot und befehle halten, ſpricht der HERR. Damit euch eure ſünden nicht überwägen, und eure ungerechtigkeit nicht überhand nehme.
78. Wehe denen, die von ihren ſünden verſtrickt ſind, und mit ihrer ungerechtigkeit bedecket werden, gleich wie ein acker vom walde überhäuft, und der fußſteig, deſſelben bedeckt wird mit dornen, dadurch kein menſch gehet, wird er ausgereutet un̄ verworfen, daß ihn das feuer verzehret.

Ende des vierten Buchs Eſra.

Das dritte Buch der Maccabäer.

Das I. Capitel.

Philopator aber, nachdem er von denen, ſo wieder kommen waren, erfahren hatte, daß ihm Antiochus die örter, ſo er beſeſſen, abgezogen hatte,
2. Hieß er allen ſeinen zeug, ſo wohl zu roß als zu fuß, aufſeyn.
3. Nahm auch ſeine ſchweſter Arſinoen mit, und zog aus bis an die örter, die bey Raphian liegen, da der haufe Antiochi ihr lager geſchlagen hatte.
4. Aber einer, mit namen Theodotus, als er bey ſich eine verrätherey beſchloſſen hatte, nahm aus den waffen des Ptolemäi, die ihm zuvor unter die hand gegeben waren, die allerbeſten.
5. Und verfügte ſich bey der nacht ſchlafender zeit in des Ptolemäi gezelt, ihn allein umzubringen, und dadurch dem krieg ein loch zu machen.
6. Doſitheus aber genannt, ein ſohn des Drymili, der von der geburt ein Jüde, aber hernach vom geſetz und väterlichen ſatzungen abtrünnig worden, legte einen geringen unachtbaren menſchen in das gezelt zu bette.
7. Alſo begab ſichs, daß dieſer an des königs ſtatt getödtet ward.
8. Da aber eine groſſe ſchlacht geſchahe, und das glück ſehr auf des Antiochi ſeiten liefe,
9. Eilete die Arſinoe heftig herum, und vermahnete das kriegsheer mit jammerſchlagen und heulen, und mit zerriſſenen haaren, daß ſie ja nun ihnen ſelbſt, und ihren kindern und weibern tapfer helfen wolten, und verſprach dabey, daß, wo ſie den ſieg erobern würden, ſie einem jeden zwey pfund goldes geben wolte.
10. Und da begab ſichs, daß der feind überwunden, und viel derſelbigen gefangen wurden.
11. Weil aber dem Ptolemäo ſein anſchlag gerathen war, achtete er rathſam zu ſeyn, in die nächſten ſtädte zu ziehen, und ſie zu ermahnen.
12. Als er aber das thäte, und unter die götzen-tempel geſchencke austheilete, machte er die unterthanen faſt muthig.
13. Da aber die Jüden etliche aus dem rath und von den älteſten zu ihm ſandten, ihn zu grüſſen, und geſchencke zubrachten, und über das, was ſich begeben hatte, glück wünſcheten,
14. Geſchahe es, daß er ihm ſo viel mehr in ſinn nahm, aufs forderlichſte bey ihnen zu ſeyn.
15. Als er nun gen Jeruſalem kam, opferte er dem groſſen GOtt, danckte ihm, und thät, was ihm gemäß war.
16. Und als er an den ort kam, entſatzte er ſich über den fleiß und zierlichkeit, verwunderte ſich auch ob der ſchönen ordnung des tempels, und beſchloß bey ſich, in den tempel gar hinein zu gehen:
17. Da ihn aber die Jüden berichteten, es gebührete ſolches nicht zu thun denen, ſo aus den heiden wären, ja auch nicht allen prieſtern ſelbſt, ſondern allein dem hohenprieſter, und zwar des jahrs nur einmal, wolte er ſich doch keines andern bereden laſſen.
18. Sondern mit hindanſetzung des geſetzes, hörete er keines weges auf, ſich ſelbſt hinein zu dringen, und ſagte, er müſte hinein gehen.
19. Und obgleich jenen (ſprach er) dieſe ehre nicht wiederfahren iſt, ſo ſolte mirs doch nicht geſchehen?
20. Und fragte darauf, warum denn keiner aus ihnen ihm ſonſten gewehret hätte, in andere tempel zu gehen?
21. Darauf einer unbedachtſam und übel antwortete, daß dieſes nichts gutes bedeute.
22. Da ſagte er: Iſt diß ſchon bey andern aus gewiſſen urſachen geſchehen, ſolte ich denn gantz und gar nicht hinein gehen,

hen, ſie wolten dann, oder wolten nicht?

23. Da fielen die prieſter mit alle ihrem gewand auf die erden, und baten den groſſen GOtt, daß er in gegenwärtiger noth helfen, und das zunöthigen des ungeſtümen königes verhindern wolte, erfülleten auch mit weinen und ſchreyen den gantzen tempel.

24. Die aber in der ſtadt gelaſſen waren, erſchracken, und wiſcheten hervor, meyneten, es hätte ſich ſonſt ein heimliches bubenſtück begeben.

25. Auch die verſchloſſene jungfrauen in ihren zimmern, ſamt den müttern brachen hervor, beſtreueten ihre fliegende haar mit aſchen, und machten alle gaſſen voll mit ſeufzen und wehklagen.

26. Andere aber, die neulich ausgeſondert waren, neben andern dem könig zu begegnen, ſetzten alle zucht hindan, und trieben ein unordentliches umlaufen hin und her in der ſtadt.

27. Es verlieſſen auch die mütter und ammen ihre kleinen kinder hie und dort, bald in den häuſern, bald auf den ſtraſſen und liefen ohn einiges aufhalten in den höchſten tempel mit haufen.

28. Da hörete man unter dem gemeinen haufen allerley ſeltſame reden, über der unbilligkeit, die ſich der könig unterfinge.

29. Darneben faſſeten die von der bürgerſchaft ein hertz, und woltens durchaus nicht leiden, wo er endlich beharren würde, ſeinem vornehmen alſo nachzuſetzen.

30. Sondern riefen, man ſolte zur wehr greifen, und für das väterliche geſetz lieber männlich ſtreiten: und richteten ein wildes weſen an.

31. Und als ſie kaum von den älteſten und prieſtern verhindert wurden, wandten ſie ſich dennoch neben denſelben zum gemeinen gebet.

32. Und zwar der gemeine haufe, deſſen vor gedacht, blieb bey ihrem beten:

33. Die älteſten aber, ſo um den könig her waren, verſuchtens auf mancherley art, daß ſie ſein ſtoltzes hertz von ſeinem vorſatz mögten abwenden.

34. Aber er blieb bey ſeinem harten ſinn ſchlug alles in den wind, und drang mit gewalt ins werck zu richten, was er zuvor geſaget hatte.

35. Nachdem nun auch das diejenigen ſahen, ſo um ihn waren, wandten ſie ſich zu den unſern zu beten zu dem, der alle dinge in ſeiner gewalt hat, daß er ihnen zu dieſem mal helfen, und ja ſolch gottlos un̄ hofärtiges begiñen nicht geſtatten wolte.

36. Es entſtund aber unter dem dicken ſchweren haufen des verſammleten volcks ein übermäſſiges geſchrey,

37. Daß einer mögte gemeynet haben, es ſchryen nicht allein die menſchen, ſondern auch die mauren und der erdboden, gleich als wolten ſie alle lieber ſterben, denn den heiligen ort entheiligen.

Das II Capitel.

Simon aber, der hoheprieſter, fiel vor dem tempel nieder auf ſeine knie, und breitete ſeine hände zierlich aus, und ſie ſprachen einmüthiglich alſo:

2. HErr! HErr! du könig des himmels, und HErr aller creaturen, du heiliger in dem heiligthum, einiger herrſcher und allmächtig, wende dich doch zu uns, die wir von dem gottloſen und unheiligen ſtöltzlinge, der nur auf ſeine macht und gewalt trotzet, bedrücket ſeyn.

3. Denn du, der du alles ſchaffeſt, und alles beherrſcheſt, und ein gerechter held biſt, richteſt alle die, ſo aus frevel und übermuth handeln.

4. Du haſt zuvor die gottloſen, unter welchen auch die rieſen waren, die ſich auf ihre ſtärcke und mannheit verlieſſen, vertilget, und groß waſſer der ſündfluth über ſie geſchicket.

5. Du haſt auch die hochmüthigen Sodomiter, derer ſünden hell am tag waren, mit feuer und ſchwefel verbrannt.

6. Und haſt ſie zum beyſpiel geſetzt allen nachkommen. Du haſt an dem frechen Pharao, der dein heiliges volck Iſrael mit ſchwerer dienſtbarkeit belegte, deine gewalt bewieſen, und ihn mit manchen und vielerley plagen gezüchtiget.

7. Und haſt an ihm kund gemacht deine groſſe ſtärcke, und da er Iſrael mit wagen und volck nachjagete, in der tiefe des meers erſäufet.

8. Und die, ſo dir allein, der du aller creatur zu gebieten haſt, traueten, frey hindurch geführet, die auch daher die wercke deiner hände erkannt, und dich allmächtigen GOtt gelobet haben.

9. Du könig, der du die unbegreifliche un̄ unmäßliche groſſe erde erſchaffen haſt,

du haſt dieſe ſtadt erwählet, und dieſen ort geheiliget zu deines namens ehre, wiewol du keines dinges bedarfſt, und haſt ihn durch vielerley groſſe erſcheinung herrlich gemacht, zum ruhm und preis deines groſſen und herrlichen namens.

10. Und aus liebe, die du getragen haſt gegen dem hauſe Iſrael, haſt du gnädige verheiſſung gethan, daß, wenn uns ein unglück treffen, und noth zu handen ſtoſſen würde, und wir an dieſen ort kommen, und zu dir beten würden, daß du uns wolleſt erhören.

11. Nun, HErr, du biſt wahrhaftig und getreu, denn du haſt auch oftermalen unſern vätern, wenn ſie gleich in äuſſerſter noth geweſen, geholfen, und haſt ſie aus vielem unglück errettet.

12. Schaue an, du heiliger könig, wir werden nun um unſer groſſen und vielen ſünden willen unterdrücket, und ſind unſern feinden unterworfen, und werden unſers vermögens halber verachtet.

13. Und in dieſem unſerm unfall unterfänget ſich dieſer ſtoltze uñ gottloſe menſch zu freveln wider deinen heiligen ort, den du deinem namen zugeeignet haſt.

14. Denn deine wohnung, des himmels thron, iſt den menſchen unbegreiflich. Weil es dir aber gefallen hat, daß deine ehre in deinem volck Iſrael wohnete, haſt du dieſen ort geheiliget.

15. Räche dich ja nicht an uns, durch dieſe ihre unreinigkeit, und ſtrafe uns ja nicht durch ihre entheiligung.

16. Auf daß ſich die gottloſen in ihrem zorn nicht erheben, und ſich nicht freuen in der hofart ihrer zungen, und ſprechen: Wir habẽ gleichwohl das haus des heiligthums betreten, nicht anders, wie ſonſten die häuſer der greuel betreten werden.

17. Vertilge unſere ſünde, und zerſtreue unſere miſſethat, und beweiſe deine barmhertzigkeit zu dieſer ſtunde.

18. Erbarme dich unſer bald, und lege den ruhm in den mund derer, die vor dir liegen, und zerſchlagenes hertzens ſeynd, und ſchaffe uns friede.

19. Darauf hat GOtt, der alles heimſucht, und vor allen heilig iſt, in ſeinem heiligthum das heilige gebet erhöret, und den ſtoltzen und übermüthigen freveler geſchlagen.

20. Daß er auf beyden ſeiten hin und her gewebet hat wie ein rohr, das vom winde beweget wird, ward gerühret, lag auf der erden.

21. Konte weder gehen noch ſtehen, noch ein wort machen, ſo hatte ihn das gerichte GOttes verſtricket.

22. Daher ſeine freunde und leibdiener als ſie ſahen, daß ihn die ſtrafe geſchwind und ſcharf angriff, traueten ihm nicht das leben zu, zogen ihn derwegen ſchnell heraus mit groſſem ſchrecken.

23. Eine weile hernach aber, als er wieder zu ſich ſelbſt kam, ließ ers ihm doch gar nicht leid ſeyn, ſondern zog mit bittern dräuworten davon.

24. Als er aber in Egypten kam, und in ſeiner bosheit zunahm, hat er nicht allein durch vor angezeigte ſeine mithelfer und beyſtand, bey denen keine gerechtigkeit galt, in unzählichem muthwillen verharret, ſondern iſt auch ſo weit gerathen, daß er an allen orten läſterungen anrichtete.

25. Viel auch ſeiner freunde, die in ſeinẽ anſchlag verwilligten, folgeten gantz und gar ſeinem willen.

26. Und der könig nahm ihm vor, dem volck öffentlich eine ſchmach anzuhängen, uñ richtete eine ſäule auf, am thurn beym hofe, und grub eine ſolche ſchrift daran:

27. Daß niemand, der nicht opfern würde, in ihr heiligthum eingehen ſolte, und daß die Jüden unter das volck ausgeſchrieben, und zu knechten gemacht werden ſolten.

28. Und ſo ſich jemand widerſpenſtig erzeigen würde, daß er mit gewalt bezwungen, und getödtet werden ſolte.

29. Item, daß denjenigen, ſo aufgeſchrieben würden, ein maal ſolte gebrannt werden an ihrem leibe, nemlich ein Epheublatt, welches des weingottes zeichen iſt;

30. Welche alle ihrer vorigen freyheit hiedurch ſolten verluſtiget werden.

31. Gleichwol aber, damit es nicht das anſehen hätte, als wenn er allen Jüden gleich feind wäre, thät er diß mit hinan: Da etliche aus ihnen wolten mit denen, ſo ihrem heiligthum einverleibet waren, umgehẽ, daß dieſelbige gleich bürgerrecht mit denen zu Alexandria haben ſolten.

32. Alſo funden ſich etliche in der ſtadt, welche ihre wohlhergebrachte religion verlieſſen, und ergaben ſich in hoffnung, ſie

ſie würden hiedurch zu groſſen dingen kommen, wenn ſie mit dem könige ſo viel mehr umgehen würden.

33. Die meiſten aber blieben redliches gemüths, und wichen nicht ab von ihrem gottesdienſt, und boten lieber frey geld dar für ihr leben, daß ſie alſo mit dem aufſchreiben überhaben würden, und waren guter hoffnung, daß ihnen hülfe widerfahren würde.

34. Vor denen aber, ſo von ihnen abgefallen waren, trugen ſie einen abſcheu, und hielten ſie für feinde ihres volcks, und wolten mit ihnen im handel und wandel nichts zu ſchaffen haben.

Das III. Capitel.

Da aber auch diß der gottloſe tyrann erfuhr, iſt er ſo erzürnet, daß er nicht allein wider Alexandriam eiferte, ſondern auch denen auf dem lande heftig widerſtrebte, und gebot, daß man eilends alle zuſammen brächte, und eines ſchnöden todes ſterben lieſſe.

2. Indem aber ſolches angeordnet ward, da ward ein bös gerüchte ausgeſprenget wider unſer volck von denen, die zu ſolchem böſen vornehmen luſt hatten, ja anlaß dazu gaben, daß es geſchehen mögte, als wolten nemlich die Jüden ſie an ihren ſatzungen verhindern.

3. Aber die Jüden hielten allezeit treu und feſt bey den königen, doch alſo, daß ſie GOtt darneben dieneten, und durch ſeine gebot ihr regiment beſtelleten, daher ſie denn etliche abſchaffeten und ausmuſterten.

4. Um welcher urſach willen ſie bey etlichen verhaſſet wurden: Aber ſie führeten einen aufrechten und redlichen wandel, alſo daß ſie bey jedermann einen guten namen hatten.

5. Wiewol die heiden ihren guten wandel, der bey jedermann berühmt war, gar nichts achteten.

6. Sondern machten nur viel plauderwerck vom unterſcheid der religion und ſpeiſen, und ſagten:

7. Sie wären weder dem könig noch der landſchaft treu oder hold, ſondern vielmehr aufſätzig, und widerſetzten ſich in allen dingen. Alſo griffen ſie ſie nicht mit ſchlechten ſchmähworten an.

8. Die Griechen aber in der ſtadt, die nie beleidiget waren, als ſie ſahen, daß ſie dergeſtalt unvermuthlich verunruhiget wurden, und ein groß zuſammenlaufen ward, konten zwar nicht helfen, denn es war gar eine tyranniſche verfolgung.

9. Doch aber redeten ſie ihnen tröſtlich zu, und lieſſens ihnen nicht gefallen, und hieltens dafür, es würde keinen beſtand haben.

10. Denn es würde diß weſen nicht ſo hingehen laſſen der, dem nichts verborgen iſt.

11. Etliche aber unter den nachbarn und freunden, mit denen ſie umgingen, zogen ihrer etliche an ſich, ſagten ihnen bey glauben zu, ſie wolten ihnen beyſtehen, und was zu ihrem ſchutz dienen würde, nichts erwinden laſſen.

12. Alſo erhub ſich der tyrann in ſeinen gegenwärtigen guten tagen, und achtete nicht auf die macht des groſſen GOttes, ſondern unterſing ſich in ſeinem vornehmen immer fortzufahren, und ſchrieb wider ſie dieſen brief:

13. Der könig Ptolemäus Philopator entbeut den haupt- und kriegsleuten in Egypten und anderswo ſeinen gruß und alles guts. Um uns und unſere ſache ſtehet es noch wohl.

14. Nachdem wir unſern zug in Aſiam gethan, und wie euch ſelbſt bewuſt, durch unſichtbaren beyſtand der götter, denſelben nach wunſch zu ende gebracht haben,

15. Sind wir der meynung worden, die völcker in Cöleſyrien und Phönice, nicht mit gewalt der lantzen, ſondern mit ſonderbarer lindigkeit und ſanftmuth glimpflich zu tractiren, und ihnen alles gutes zu thun.

16. Haben darauf den heiligen häuſern in den ſtädten groß einkommen gemacht: Sind auch der meynung gen Jeruſalem kommen, allda den tempel der heylloſen und in ihrem unverſtand immer fortfahrenden leuten zu ehren.

17. Sie aber haben zwar den worten nach unſere ankunft gern aufgenommen, aber in der that iſts eitel falſchheit geweſen. Denn als wir in ihren tempel eingehen wolten, und denſelben mit gebührlichen und herrlichen geſchencken verehren, haben ſie, ihrer verjährten hofart nach, den eintritt nicht geſtatten wollen, wiewol ſie unſer macht viel zu gering waren,

die wir allen menſchen zur freundſchaft gebrauchen.

18. Sie aber haben ihre feindſchaft, die ſie gegen uns getragen, frey an den tag gegeben, als wenn ſie es unter allen völckern allein wären, die wider die könige und ihre wohlthäter ihren kopf könten aufſetzen, und nichts billiges noch rechts leiden.

19. Wir aber haben ihrer thorheit gewichen, und wiewohl wir mit erhaltenem ſieg wieder kamen, ſind wir doch in Egypten einem jeden mit freundlichkeit unter augen gegangen, und haben gethan, was ſich hat gebühren wollen.

20. Indem wir aber durch ihre landsleute ihnen allen zu wiſſen gethan, daß wir jenes alles vergeben und vergeſſen wolten, und zum theil wegen bündniß, zum theil wegen vieler tauſend anvertrauter ſachen von alters her in willens hatten, ſie auf einen beſſern ſinn zu bringen, und der prieſterſchaft theilhaftig zu machen, auch das bürgerrecht zu Alexandria wiederfahren zu laſſen,

21. Haben ſie es gar anders aufgenommen, und aus eingepflantzter bosheit das gute erbieten verſchlagen.

22. Und wie ſie allezeit zum böſen geneigt ſind, haben ſie nicht allein das ſtadtrecht geringſchätzig geachtet, ſondern auch heimlich und öffentlich die wenigen unter ihnen, die ſich gegen uns gebührlich bezeigten, für einen greuel gehalten, der ſtetigen meynung, als würden wir um ihres ſchändlichen lebens willen, die dinge, ſo wir einmal für richtig erkannt haben, wieder abſchaffen.

23. Aus welchen unfehlbaren abzeichen wir uns beſtändig bereden laſſen, daß ſie in allen dingen uns zuwider ſind, darum wir uns beſorgen müſſen, daß wir etwan wenn künftig ein tumult unvermuthlich entſtehen ſolte, wir dieſe gottloſe leute zu verräthern und barbariſchen feinden auf den nacken haben mögten.

24. So haben wir nun hiemit anbefohlen, daß ſo bald diß ſchreiben verleſen wird, ihr von ſtund an alle die, ſo bey euch wohnen, mit weib und kindern allenthalben in eiſerne feſſel ſchlaget, und zur ſchmach und ſtrafe uns zuſchicket, damit ſie, als ſolchen feinden gebühret, mit dem allerſchmählichſten tode geſtrafet werden.

25. Denn wir ſind der gäntzlichen meynung, daß, wenn dieſe alſo dermaleins geſtrafet werden, wir forthin in gutem zuſtand und ordnung mit unſern ſachen beſtehen werden.

26. So aber jemand ſich einiges Jüden von den alten bis auf die kinder und ſäuglinge annehmen würde, der ſol aufs äuſerſte geſtraft werden mit ſeinem gantzen hauſe.

27. Welcher aber einen derſelbigen angeben wird, dem ſollen deſſelben güter verfallen ſeyn, und über daſſelbe ſol er noch aus der königlichen kammer zwey tauſend drachmas bekommen, und mit freyheit begabet werden.

28. Der ort aber, da einiger Jüde verborgen würde, ſol gantz geſchleift, verbrannt, und allen menſchen hinführo zu bewohnen untüchtig gemacht werden zu ewigen zeiten.

29. Und diß war alſo der inhalt des ausſchreibens.

Das IV. Capitel.

Als nun der befehl allenthalben unter die leute kam, hielten die heiden öffentliche und gemeine gaſtereyen, mit freuden und frolocken, alſo, daß ihre alte und bis daher heimlich gehaltene feindſchaft gnugſam hervor brach.

2. Aber unter den Jüden entſtund ein groß zettergeſchrey mit weinen und heulen, mit ach und wehe, und ihre hertzen wurden über ſolchem unvermuthlichen geſchwinden verderben tief verwundet.

3. Welches land oder ſtadt, oder welcher bewohneter ort, oder welche gaſſe war, die mit weinen und heulen über ſie nicht ſolte erfüllet ſeyn?

4. Denn ſie wurden ſo gar grauſam und unbarmhertzig von den hauptleuten in den ſtädten hin und wieder ausgetrieben, daß auch etliche ihrer feinde, wenn ſie ſolchen jammer vor augen ſahen, ſich dabey des gemeinen zuſtandes dieſes unbeſtändigen lebens erinnerten, und ihr unglückſeliges austreiben beweineten.

5. Voran ging ein hauſe alter grauer leute, denen nunmehro alters halben die beine krumm und ſtumpf waren, derer ſchoneten ſie nicht, ſondern ohne einige ſcheu muſten ſie fort.

6. Die jungen weiberlein, ſo neulich in

den

den ſtand der heiligen ehe getreten waren, muſten für freude traurigkeit haben.

7. Streueten aſchen auf ihr wohlriechendes haupthaar, wurden ungehaubet geführet, und an ſtatt des brautliedes führeten ſie einen jammergeſang, als die, ſo von fremden heiden übel geplagt wurden: Alſo ward das volck dahin, daß ſie zu ſchiffe gehen ſolten, mit gewalt getrieben.

8. Und ihre mäñer wurden in ihrer blühenden jugend, an ſtatt der kräntze mit ſtricken um die hälſe gebunden, daß ſie die übrige hochzeit-tage in traurigkeit endeten, ſintemal ſie den tod vor augen ſahen.

9. Man führete ſie aber nicht anders, als das wilde vieh in feſſeln und banden.

10. Theils wurden mit den hälſen an die ſchiffbäncke geheftet; theils wurden die klammern an die füſſe geleget, und über ſie her legte man dicke bretter, daß ſie gar im finſtern ſitzen, u. ſich führen laſſen muſten, wohin ihre ſtockmeiſter nur wolten.

11. Als nun die ſchiffahrt geendet, uñ ſie nach des königes anordnung überbracht waren, hieß er ſie auf den rennplatz, der hart vor der ſtadt war, lagern, in groſſer anzahl, welcher ort zur öffentlichen ſchmach wohl gelegen war. Sintemal alle die, ſo in der ſtadt, und aus der ſtadt aufs land zogen, alda vorüber muſten: Alſo, daß ſie gar keine gemeinſchaft mit dem krieges-volck haben kontẽ, auch nicht eins gewürdiget wurden, daß man ſie zwiſchen die ringmauren nehme.

12. Als nun diß alſo geſchehen war, kam er in erfahrung, daß ihre landsleute gar zu oft heimlich zu ihnen gingen, und ihrer brüder ſchmählichen zuſtand allzuviel beweineten, darüber ward er ſehr zornig.

13. Befahl deswegen, daß man ihnen eben auch, wie dieſen, thun, und daß es ihnen an jener ſtrafe keines weges mangeln ſolte. Zu welchem ende denn alle geſchlechte der Jüden ſolten mit namen aufgeſchrieben werden.

14. Denn er wolte es nicht bey vorangedeuteter dienſtbarkeit bleiben laſſẽ: Sondern er wolte ſie noch baß martern, und auf einen tag zugleich tödten.

15. Darauf iſt das verzeichniß mit groſſer verbitterung im ſitzenden rath, von morgens an bis auf den abend vorgenommen, die man doch in vierzig tagen nicht vollendet hat.

16. Unterdeſſen war der könig ſtets voll freuden, richtete bey allen götzen gaſtereyen an, irrete iñer weiter und weiter von der wahrheit, lobete mit ſeinem ſchnöden maul die ſtummen und ohnmächtigen götzen, die doch weder reden noch helfen können, wider GOtt aber redete er ungebührliche dinge.

17. Aber nach vorgemeldter zeit berichteten die ſchreiber dem könige, daß es ihnen unmöglich wäre, die Jüden zu beſchreiben, wegẽ ihrer unzählichen menge, weil noch mehr aufm lande vorhanden wären, etliche in ihren häuſern, etliche an andern orten, alſo, daß es allen hauptleuten in Egypten ein unmöglich ding wäre.

18. Denen dräuete der könig hart, als hätten ſie ſich mit gaben beſtechen laſſen, daß ſie ihnen davon hülfen.

19. Doch begab ſichs, daß ers glauben muſte, es wäre gewiß alſo, uñ daß ſie hiezu weder papier noch federn gnug hätten.

20. Diß aber war ein werck der unüberwindlichen vorſehung GOttes, der alſo den Jüden vom himmel zu hülfe kam.

Das V. Capitel.

Darauf rief der könig voll zorns und grimms dem Hermon, der über die elephanten geſetzt war, uñ gebot ihm, daß er des nächſtfolgenden tages alle elephanten, derer fünf hundert waren, mit weyhrauch und klarem wein träncken und voll machen ſolte,

2. Und weñ ſie denn alſo durch den überfluß des weins wild gemacht wären, hervor ziehen, die Jüden umzubringen.

3. Nach ſolchem befehl wendete er ſich wieder zum wollebẽ, vornemlich mit denẽ ſeinen freundẽ, die er wuſte, daß ſie aus dẽ kriegsleuten den Jüden gehäſſig waren.

4. Hermon aber, der elephantenmeiſter, kam dem befehl fleiſſig nach. Zu dem gingen die diener gegen abend fleiſſig herum, bunden den armen leuten die hände, daß ſie ja ſicher behalten würden: Daß ſie nicht anders meyneten, ſie müſten die künftige nacht alle zugleich ſterben.

5. Da nun die Jüden vor den heiden troſt- und hülflos ſchienen, wegen obliegender banden und gefängniß;

6. Ruften ſie alle den allmächtigen HErrn, den gewaltigen, und der über alle gewalt herrſchet, als ihren barmherzigen

zigen GOtt und vater mit unaufhörlicher ſtimme und thrånen an.

7. Und baten, daß er dieſen gottloſen rath wenden, und ſie durch eine herrliche erſcheinung von dem tode, den ſie jetzt vor augen ſåhen, erretten wolte.

8. Dieſes ihr inbrünſtiges gebet ſtieg bis in den himmel hinein.

9. Hermon aber machte die grauſamen elephanten voll, und erfüllete ſie mit wein und weyhrauch, kömt des morgens frühe gen hof, ſich bey dem könige anzumelden.

10. Aber der, der von anfang der welt tag und nacht erſchaffen hat, der auch ſeine gnade erzeiget allen, denen er wil, ſchickte einen ſchlaf dem könige zu, daß er durch wirckung des lieben GOttes in einen gar tiefen und ſüſſen ſchlaf fiel, daß er darüber zu dieſem mal von ſeinem böſen vornehmen verhindert ward, und ihm ſein böſer rath fehlen muſte.

11. Die Jüden aber, als ſie der beſtimten zeit entflohen, lobeten ſie den heiligen Gott, uñ beteten nochmalen, daß er wolte die kraft ſeiner großmächtigen hand den übermüthigen heiden mehr beweiſen.

12. Als es nun halb zehen war, und der kåmmerling, der ihn aufzuwecken pflegte, ſahe, daß die geladene gåſte vorhanden waren, ging er zum könige, und ſtieß ihn an, und da er ihn ſchwerlich erweckete, zeigete er ihm an, daß die zeit zum eſſen mit der zeit herbey ginge, uñ redete von dieſen.

13. Da er davon ſagte, und der könig ſonſten viel von ihm hielte, ging er zur tafel, und befahl, daß die erſchienen waren, ſich auch zum mahl niederſatzten.

14. Da das geſchah, vermahnete er die gåſte, daß ſie den tag neben ihm in freuden zubringen wolten.

15. Nachdem ſich aber die mahlzeit verzog, forderte er den Hermon zu ſich, und fragte mit bedråulichen worten: Warum er die Jüden den tag håtte leben laſſen?

16. Als aber Hermon dem könige anzeigete, daß er die nacht verrichtet håtte, was ihm befohlen wåre, wie ihm deſſen ſeine freunde zeugniß geben würden, ſprach der könig, der mit grauſamkeit den Phalaridem übertroff:

17. Nun diß haben ſie dem heutigen ſchlaf zu danckē, aber ohne fernern verzug ſolt du gegen morgen die elephanten zum verderb der böſewichter wieder zurüſten.

18. Da das der könig ſagte, lobeten es die gegenwårtigen mit groſſen freuden, und ging alſo ein jeder hernach wieder in ſein haus.

19. Und brachten die nacht mehr zu, daß ſie gedachten, wie jåmmerlich es morgen daher gehen würde, denn daß ſie geſchlafen håtten.

20. Als nun der hahn gegen morgen gekråhet, uñ Hermon die thiere ausgerüſtet hatte, wartete er im gröſſern hofe auf.

21. Das andere volck aber, das in der ſtadt zum erbårmlichen ſchauſpiel ſich verſammlete, wartete mit verlangen, daß der tag anbråche.

22. Die Jüden aber waren in ihren hertzen ſehr beångſtiget, weineten uñ beteten und huben mit jammer-geſang ihre hånde gen himmel zu dem groſſen GOtt, daß er ihnen eilends wolte zu hülfe kommen.

23. Die ſonne aber war kaum aufgegangen, und der könig ſeine gåſte empfinge, ſtund Hermon und rief, daß man aufwåre, mit anzeigen, daß des königs willen ein gnügen geſchehen wåre.

24. Der könig aber, als ers vernahm, und beſtürtzt ward über den ungewöhnlichen auflauf, weil er alles vergeſſen hatte, fragte, was diß für ein handel wåre, um welches willen er diß ſo fleiſſig verrichtet håtte?

25. Diß aber war ein werck des allenthalben regierenden GOttes, daß er alles deſſen, was er zuvor bedacht hatte, vergeſſen muſte.

26. Hermon aber ſagte neben ſeinen freunden: Herr könig, es ſind die thiere und die kriegsleute vorhanden, zu thun nach deinem inſtåndigen anhalten.

27. Er aber war über dieſen worten ſehr zornig, dieweil die göttliche vorſehung ihm alle ſeine gedancken benahm, und ſahe ihn grimmig an, und ſprach:

28. So viel euer hie zugegen ſind, ſamt kindes-kindern, die dieſe grauſame thiere ſo überflüſſig geſpeiſet haben, die ſollen an ſtatt der Jüden ſeyn, die an mir und meinen vorfahren beſtåndige treu und glauben vor andern bewieſen haben.

29. Und wåreſt du mir nicht ſo lieb, weil du mit mir zugleich auferzogen biſt, und mir nützlich gedienet haſt, es ſolte dir eben alſo gehen.

30. Solche gefährliche und unvermuthliche bedräuung muſte Hermon in ſich freſſen, erſchrack und erblaſſete gar darüber am geſicht.

31. Die freunde aber entfärbten ſich mit trauren, und man ließ einen jeden gehen zu den ſeinen.

32. Da ſolches die Jüden höreten, lobeten ſie den HErrn, den herrlichen GOtt, den könig aller könige, daß ſie ſolche hülfe von ihm erlanget hatten.

33. Der könig ließ nach ſeinem gebrauch und gewohnheit wieder ein mahl zurichten, daß man frölich war.

34. Hermon aber ließ er rufen, dräuete ihm, und ſprach: Du unſeliger menſch, wie oft muß man dir denn ein ding befehlen?

35. Nun rüſte noch eins aus die elephanten auf morgen, die Jüden zu verderben.

36. Aber die freunde, die ſamt ihm zur tafel waren, verwunderten ſich über ſeiner unbeſtändigkeit, und brachten diß hervor:

37. Wie lange wilt du, herr könig, uns als wären wir unwitzig, verführen? Du haſt nun zum dritten mal geboten, man ſolle die Jüden umbringen, und wenn man im werck iſt, ſo änderſt du wieder, was du zuvor befohlen haſt.

38. Daher denn die ſtadt wegen ſolches wartens gar aufrühriſch wird: Und weil ſie oft iſt umgeſtellet, hat man zu beſorgen, es mögte eine plünderung entſtehen.

39. Darum der Phalariſche tyrann, voll unverſtands, ungeachtet, daß er ſolch vorhaben über die Jüden ſo oft geändert hatte, that mit groſſem unbedacht einen eidſchwur, er wolte ſie ohne verzug mit den knien und füſſen der thiere zutreten, und verderben laſſen.

40. Ueber das wolte er das jüdiſche land mit heers-kraft überziehen, und mit feuer und ſchwert ohn verzug verheeren, und in grund ſchleifen laſſen.

41. Deßgleichen den tempel, in den ſie ihn nicht hatten einlaſſen wollen, wolte er mit feuer verbrennen, und ein ander opfer daſelbſt anrichten zu ewigen zeiten, durch dieſelben, die ihm das ausrichten würden.

42. Da ſtunden ſeine freunde und verwandten mit freuden auf, ſtelleten das kriegs-volck in die bequemſten örter der ſtadt zur wache.

43. Aber der elephanten meiſter führete die thiere zu dem unſinnigen werck, di[e] mit wohlriechenden träncken, mit weyhrauch vermiſcht, grimmig gemacht waren, de[s] morgens frühe hervor. Da nun die ſtadt nebenſt dem rennplatz voller unzähliche[r] leute war, ging er zum könige gen hof und vermahnete ihn zu dem, was vorhanden war.

44. Der erfüllete ſein gottlos hertz mit groſſem zorn, und ging mit aller macht mit den thieren heraus, den untergang der vorgedachten Jüden mit ſeinem blutdürſtigen hertzen und augen anzuſchauen.

45. Als nun die Jüden den ſtaub der elephanten, und des groſſen gedränges, ſo zur ſtadt heraus ging, ſahen, und das ſchreckliche getümmel höreten, wuſten ſie nicht anders, denn daß ihnen diß ihre letzte himmelfahrt bedeutete, und daß ihr langwieriges warten nun das ende erreichen würde.

46. Da erhuben ſie ein erbärmliches heulen und klagen, umfingen und küſſeten ſich zu guter letzte, die väter ihre ſöhne, die mütter ihre töchter.

47. Andere hatten ihre junge kinderlein an ihren brüſten, und gaben ihnen die letzte milch zu ſaugen.

48. Sie gedachten aber gleichwol an die hülfe, die ihnen GOTT vom himmel vormals bewieſen hatte, und warfen ſich mit einander zur erden, nahmen die kinder von den brüſten ab, und ſchryen mit groſſer ſtimme überlaut, und baten den HERRN, daß er ſich ihrer, welche itzo an der höllen pforten geſtellet waren, erbarmen wolte.

Das VI. Capitel.

Eleaſar aber, ein vortreflicher mann, aus den prieſtern, der ein ehrliches alter erreichet hatte, und wohl betaget, auch mit herrlichen tugenden gezieret war, ſtillete die alten, ſo um ihn waren, daß ſie den heiligen GOTT anrufeten, und beteten alſo:

2. Allmächtiger GOtt, großmächtiger und höchſter könig, der du mit barmhertzigkeit alle creatur regiereſt, ſiehe an den ſaamen Abrahams, ſiehe auf die kinder des geheiligten Jacobs, auf dein erbtheil, nemlich dein volck, das fremde iſt, in fremden landen, und ohne urſach umkömmt.

3. O vater, du haſt den alten könig Pharao in Egypten, der auch viel wagen hatte, mit ſeinem ſtoltzen heer im meer erſäufet, und dem volck Iſrael das licht deiner gnade gezeiget.

4. Du haſt auch den Sanherib, den ſtoltzen könig der Aſſyrer, der ſich auf ſein unzähliches volck verließ, und nunmehr ſchon das land bezwungen hatte, und ſich wider deine heilige ſtadt erhub und läſterliche dinge redete, gäntzlich zerbrochen, und ſo vielen völckern deine macht bewieſen.

5. Du haſt zu Babylon die drey geſellen, die ihr leben, damit ſie den eiteln götzen nicht dieneten, williglich in die ſchantze ſetzten, errettet, und den feurigen ofen, wie mit einem thau gekühlet, daß auch kein haar an ihnen verſänget worden, und die feuer-flammen auf ihre feinde geſtäubet.

6. Du haſt den Daniel, der aus neid in die

löwen

löwen-grube, den thieren zur ſpeiſe vorgeworfen ward, friſch und geſund wieder ans licht gebracht.

7. Ja, vater, du haſt Jonam, der in dem bauch des wallfiſches verſchmachtet war, unverletzt ſeinen verwandten wieder gezeiget.

8. Und nun ſäume dich nicht, viel gütiger HErr, du beſchirmer aller frommen, und haſſer aller böſen, erſcheine ſchnell denen vom hauſe Iſrael, die jetzt von den verbanneten heiden bedränget werden.

9. So aber ja unſer leben in dieſer wallfahrt mit gottloſigkeit behaftet iſt, ſo errette uns doch von der feinde hände, und tödte du uns, HErr, wie du wilt.

10. Daß ſich die eiteln ihrer eitelkeit nicht rühmen und ſagen mögen, daß ſie deine geliebte umbracht haben, ſprechende: Es hat ſie dennoch ihr GOtt nicht errettet.

11. Darum, du ewiger GOTT, der du allein macht haſt, und alle gewalt, ſiehe gnädiglich darein, und erbarme dich unſer, die wir wider recht und alle billigkeit von den gottloſen überfahren, und von den frevelern verdammt werden, nicht anders, als wären wir verräther.

12. Laß ſich heute die heiden deiner unüberwindlichen ſtärcke verwundern, der du die macht wol haſt, das geſchlecht Jacob zu erhalten.

13. Es bittet dich heute die gantze ſchaar der ſäuglingen, ſamt ihren vätern, mit thränen, laß allen heiden kund werden, daß du, HErr, mit uns ſeyeſt, und dein angeſicht nicht von uns gewendet habeſt, ſondern wie du geſagt haſt, daß du uns auch nicht in der feinde land verlaſſen wilt: So thue HErr alſo.

14. Da nun Eleaſar ſein gebet alſo vollendet hatte, nahete der könig mit den thieren, und allem zeuge, den ſchrancken zu.

15. Da ſahen die Jüden gen himmel, und machten ein ſolch geſchrey, daß alle umliegende berge und thal, ſamt dem gantzen heer, zugleich mit erſchalleten und wehklagten.

16. Da ließ der hochgelobte, allmächtige und wahre GOTT ſein heiliges angeſicht leuchten, und ſchloß die himmels-pforten auf, von dannen ſtiegen herab zween hellglänzende erſchreckliche engel, die von niemand, ohne allein von den Jüden geſehen wurden.

17. Dieſe thaten widerſtand, und erfülleten das heer der feinde mit ſchrecken und furcht, und bunden ſie mit unauflöslichen feſſeln.

18. Deßhalben der gantze leib des königs erzitterte, daß er des grauſamen vornehmens vor ſchrecken vergaß.

19. Und die engel wandten die thiere wider die gerüſteten heerſchaaren, ſo folgeten, die zertraten und erwürgeten ſie.

20. Alſo ward des königes grauſamer grimm in gnade und weinen verwandelt, für dem, was er zuvor wider die Jüden erdacht hatte.

21. Denn als er das geſchrey hörete, und daß ſich die ſeinen zum verderben neigeten, dräuete er mit weinender ſtimme ſeinen freunden, und ſprach:

22. Ihr misbrauchet des königes, und übertreffet mit grauſamkeit die tyrannen, und unterſtehet euch, mich ſelbſt, der ich euch alles gutes gethan habe, ums leben, und um land und leute zu bringen, daß ihr ſolche practiquen, die nicht tügen, wider das reich anrichtet.

23. Wer hat die, ſo die feſtungen unſers landes treulich inne gehabt, ſo unbillig von ihren häuſern getrieben, und anhero bracht?

24. Wer hat die, ſo es von je heraus gegen uns ſo gut gemeynt, und alle völcker übertroffen, und oft die höchſte gefahr ausgeſtanden haben, in dieſe unbillige ſtrafe gezogen?

25. Löſet auf, machet los die unbillige bande, und laſſet einen jeden wieder mit freuden zu den ſeinen ziehen, und verbittet, was ihr zuvor gethan habt.

26. Laſſet los die kinder des allmächtigen, des himmliſchen lebendigen GOttes, der von unſern voreltern her unſern ſtand und ſachen mit ehren bis daher regieret hat.

27. Das ſagte der könig. Die Jüden aber wurden im hun ledig und los, lobeten mit dancksagung ihren Heyland, als die dem tode neulich entrunnen waren.

28. Nachdem zog der könig wieder in die ſtadt, berufte zu ihm den proviantmeiſter, gebot ihm, daß er wein, und was ſonſt zum wolleben gehöret, zubereiten, und die Jüden ſieben tage zu gaſt haben ſolte.

29. Und hielt es für billig, daß ſie eben an demſelben orte, da ſie ſich des lebens erwogen hatten, in freuden nunmehr ihren erlöſungs-tag begingen.

30. Alſo hielten die, ſo zum ärgſten verſchmähet, und dem tode gar nahe, ja mitten im tode ſchon geweſen waren, ein ſtattlich freudenmahl für traurigkeit, und theileten den platz, der ihnen zur grabſtätte vorgezeiget war, unter einander lager-weis aus, und waren voller freuden.

31. Und ſtelleten alles trauren beyſeit, und nahmen dargegen ihre väterliche lobgeſänge zur hand, lobeten damit ihren GOTT, ihren Heyland, der allein wunder thut, lieſſen alles trauren fahren, und tantzten zum zeichen der friedſamen frölichkeit.

32. Deßgleichen hielt auch der könig ein groß panquet, bekannte und lobete GOTT unaufhörlich und mit groſſem ernſt, daß er ihn ſo unverſehens erhalten hatte.

33. Diejenigen aber, die zuvor die Jüden für eine vogel-ſpeiſe und für verlohren geachtet und angeſchrieben hatten, muſten ſich ſchämen, daß das angezündete feuer ihrer kühnheit, ſo bald verloſchen war.

34. Die Jüden aber (wie ſchon gedacht,) brachten das freudenmahl zu, mit tantzen und ſingen, und machten deßhalben eine gemeine beliebung in allen ihren wohnungen zu folgenden zeiten, die vorgenannten tage frölich zu halten, nicht freſſens und ſaufens halben, ſondern von wegen des heyls, und der hülfe, ſo ihnen GOTT bewieſen hatte.

35. Aber

35. Aber darnach gingen ſie zum könige, und baten urlaub, ſich zu den ihrigen zu wenden.

36. Sie hatten ſie aber verzeichnet, von dem fünf und zwanzigſten tage des monats Pachon, bis auf den vierten Epiph, vierzig tage lang.

37. Ihr verderben aber war von dem fünften Epiph bis an den ſiebenden, drey tage lang, in welchen GOtt, der oberſte regent, ſeine gnade herrlich bewieſen, und ſie alle ſämtlich geſund erhalten hat.

38. Mittler zeit aſſen ſie, und erlangten alle nothdurft vom könig, bis auf den vierzehenden tag, in denen ſie geſpräch hielten von ihrer erlöſung.

39. Und der könig hatte ein wohlgefallen daran, und gab ihnen an die oberſten in den ſtädten dieſen brief, der einen groſſen nachdruck hatte.

Das VII. Capitel.

Der könig Ptolemäus Philopator, allen fürſten und befehlshabern in Egypten, freude und geſundheit. Wir und unſere ſöhne ſind auch geſund, durch den groſſen GOtt, der unſere ſachen nach allem unſerm willen glücklich führet.

2. Es ſind uns etliche unſerer untreuen freunde oftermalen angelegen, auch uns dahin beredet,

3. Die Jüden, ſo unter unſerm reich geweſen, alle zuſammen über einen haufen zu bringen, und wie rebellen ſonderlich zu ſtrafen.

4. Mit vorgeben, wo ſolches nicht geſchehe, ſo würden unſere ſachen zu keinem guten ſtande kommen; ruheten nicht, bis ſie ihren gefaſſten groll wider ſie ins werck ſetzeten.

5. Habens auch ſo weit gebracht, daß ſie dieſelben gebunden, und wie leibeigene, ja wie land-verräther wegführeten, uñ ohne einigen unterſcheid und genugſame erkundigung vom leben zum tode brächten, darinnen ſie tyranniſcher denn die Scythen verfahren ſeyn.

6. Deßwegen haben wir ihnen ernſtlich gedräuet, und aus angeborner mildigkeit die wir jedermann zu bezeigen pflegen, das leben geſchencket.

7. Und als wir den Gott vom himmel, der die Jüden kräftiglich geſchützet, und gleich wie ein vater für ſeine kinder ſtreitet, erkannten, auch angeſehen ihre feſte freundſchaft, und gutes gemüth gegen uns und unſere voreltern.

8. So haben wir geſtalten ſachen nach, ſie billig wieder frey gelaſſen, und befohlen, daß ein jeder wieder zu den ſeinen ziehen mögte, und daß ihnen keiner kein leid ohne urſach zufügen ſolte.

9. Denn das ſollt ihr wiſſen, wofern ihr ihnen etwas übels wider recht zufüget oder ſie in einigerley weiſe beleidiget, daß wir nicht einen menſchen, ſondern den allerhöchſten GOtt, den niemand fliehen mag, zum feinde und zur rache über uns laden werden. Gehabt euch wohl!

10. Als ſie nun dieſen brief erlanget hatten, zogen ſie nicht alsbald hinweg, ſondern baten den könig, er mögte ihnen erlauben, ihre landsleute, die Jüden, die den heiligen GOtt und ſein geſetz aus muthwillen verlaſſen hatten, gebührlich zu ſtrafen.

11. Denn es leicht zu erachten wäre, daß diejenigen, ſo das göttliche geſetz nur ums bauchs willen übertreten hatten, dem könig nimmermehr würden treu und hold ſeyn.

12. Er aber, als er vermerckte, daß ſie die wahrheit ſagten, lobete er ſie, und gab ihnen macht, alle diejenigen, ſo das geſetz GOttes übertreten hatten, an allen orten zu tödten, wo ſie ſich im königreich verhielten, ohne einigen eindrang und einſehen des königs.

13. Dafür ſagten ſie dem könig, wie ſichs gebühren wolte, lob und danck, und ihre prieſter und das gantze volck rieſen: Alleluja! und ſchieden davon mit freuden.

14. Und auf dem wege ſtraften ſie alle ihre landsleute, die ſich befleckt hatten, und nach vieler ſchmach, die ſie ihnen anthaten, tödteten ſie ſie.

15. Alſo denſelbigen tag brachten ſie über drey hundert mann um, hielten feſt mit freuden, und verſtieſſen die böſen von ſich.

16. Die aber an GOtt bis in den tod feſt gehalten hatten, zogen friſch und geſund mit wohlriechenden kräntzen auf ihren häuptern mit freuden und jauchzen mit loben und ſüſſen pſalmen davon, und danckten dem GOtt ihrer väter, dem heiligen erlöſer Iſrael.

17. Als ſie aber gen Ptolemais, welche wegen der eigenſchaft des orts Roſenfrüchtig genannt wird, da denn etliche ſchiffe, welche ſie allda mit einhelligem rath beſtellet hatten, ſieben tage lang auf ſie gewartet hatten, kamen, hielten ſie daſelbſt ein groß mahl, dazu ihnen denn der könig alle nothdurft, ſo einem jeglichen zum abzuge, bis er heim käme, vonnöthen war, reichen ließ.

18. Als ſie aber mit friede und gebührlicher danckſagung dahin kamen, beſchloſſen ſie gleicher geſtalt, daß ſie die tage zu vollendung ihrer reiſe in freuden zubringen wolten.

19. Welche ſie denn auch alſo heiligten, daß ſie eine ſäule aufrichteten zum gedächtniß an demſelbigen orte ihres freudenmahls, damit ihr gelübde zu beſtätigen.

20. Und zogen alſo unverletzt, frey und frölich zu land und waſſer, aus befehl des königes, ein jeder geſund in ſein eigenthum, und hatten hinführo mehr gewalt, denn zuvor, wider ihre feinde, mit ehre und furcht, von niemand ihrer güter halben verſtoſſen oder entſetzet.

21. Alle das ihre brachten ſie alle mit von der anſchreibung, alſo, daß wo jemand etwas des ihrigen hatte, mit groſſer furcht ihnen wieder zuſtellete.

22. Welche groſſe thaten GOtt allein vollkömmlich gethan hat zu ihrer erledigung.

23. Gelobet ſey der erlöſer des volcks Iſrael zu ewigen zeiten, Amen!

Ende des dritten Buchs der Maccabäer, und des Anhangs des alten Teſtaments.

Die
Heilige Schrift
Neues
Teſtaments
Unſers
HErrn und Heylandes
JEſu Chriſti,
Verteutſcht von
D. Martin Luthern;
Mit
Eines jeden Capitels kurtzen Summa-
rien, auch beygefügten vielen, richtigen
und mit Fleiß nachgeſehenen Parallelen.
Benebſt
Der vortreflichen Vorrede D. Luthers
über die Epiſtel St. Pauli an die Römer,
Und
Einer Anweiſung aller Sonn- und Feſt-Tägigen
Evangelien und Epiſteln.

Mengeringhauſen, 1758.
Gedruckt und verlegt durch Chriſtian Konerts Wittwe,
in Fürſtl. Waldeckl. Hof- und Regierungs-Buchdruckerey.

Verzeichniß

Der Bücher des Neuen Teſtaments.

		Capitel.
1.	Evangelium St. Matthäi.	28
2.	Evangelium St. Marci.	16
3.	Evangelium St. Lucä.	24
4.	Evangelium St. Johannis.	21
5.	Die Apoſtel-Geſchicht, geſchrieben von St. Luca.	28
6.	Die Epiſtel St. Pauli an die Römer.	16
7.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.	16
8.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.	13
9.	Die Epiſtel St. Pauli an die Galater.	6
10.	Die Epiſtel St. Pauli an die Epheſer.	6
11.	Die Epiſtel St. Pauli an die Philipper.	4
12.	Die Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer.	4
13.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.	5
14.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.	3
15.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.	6
16.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.	4
17.	Die Epiſtel St. Pauli an Titum.	3
18.	Die Epiſtel St. Pauli an Philemonem.	1
19.	Die 1. Epiſtel St. Petri.	5
20.	Die 2. Epiſtel St. Petri.	3
21.	Die 1. Epiſtel St. Johannis.	5
22.	Die 2. Epiſtel St. Johannis.	1
23.	Die 3. Epiſtel St. Johannis.	1
24.	Die Epiſtel St. Pauli an die Ebräer.	13
25.	Die Epiſtel St. Jacobi.	5
26.	Die Epiſtel St. Judä.	1
27.	Die Offenbarung St. Johannis.	22

Evangelium St. Matthäi.

Das I. Capitel.

Chriſti geſchlecht-regiſter, empfängniß, name und geburt.

(Evang. am tage Mariä Geburt.)

1. Diß iſt das buch * von der geburt JEſu Chriſti, der da iſt ein ſohn † Davids, des ſohns Abraham.
* Luc. 3, 23. † Röm. 1, 3.
2. Abraham * zeugete Jſaac. Jſaac † zeugete Jacob. Jacob ‡ zeugete Juda, und ſeine brüder.
* 1 Moſ. 21, 2. 3. † 1 Moſ. 25, 26. ‡ 1 M. 29, 35.
3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez † zeugete Hezron. Hezron zeugete ‡ Ram.
* 1 Moſ. 38, 29. 30. † 1 Chron. 2, 5. 9. 10. 11. ‡ Ruth 4, 18.
4. Ram zeugete * Aminadab. Aminadab zeugete Nahaſſon. Nahaſſon zeugete Salma. * 1 Chron. 2, 10.
5. Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete Obed, † von der Ruth. Obed zeugete ‡ Jeſſe.
* Ruth 4, 21. † Ruth 4, 17. ‡ Ruth 4, 22.
6. Jeſſe * zeugete den könig David. Der könig David † zeugete Salomon, von dem weibe des Uriä. * 1 Chr. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.
7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Aſſa. * 1 Kön. 11, 43. † 1 Chr. 3, 10. ſeq.
8. Aſſa zeugete * Joſaphat. Joſaphat zeugete † Joram. Joram zeugete ‡ Oſia.
* 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51. ‡ 1 Ch. 3, 11. 12.
9. Oſia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete ‡ Ezechia. * 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. ‡ 2 Kön. 16, 20.
10. Ezechia zeugete * Manaſſe. Manaſſe zeugete † Amon. Amon zeugete ‡ Joſia. * 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön. 21, 18. ‡ 2 Kön. 21, 24.
11. Joſia * zeugete Jechonia und ſeine brüder, um die zeit der Babyloniſchen gefängniß. * 1 Chr. 3, 15.
12. Nach der Babyloniſchen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. * 1 Chr. 3, 17.
13. Zorobabel zeugete * Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Aſor. * 1 Chron. 3, 19.
14. Aſor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.
15. Eliud zeugete Eleaſar. Eleaſar zeugete Mathan. Mathan zeugete Jacob.
16. Jacob zeugete Joſeph, den mann Mariä, von welcher iſt geboren JEſus, der da heiſſet * Chriſtus.]
* cap. 27, 17. 22.
17. Alle glied von Abraham bis auf David ſind vierzehen glied. Von David bis auf die Babyloniſche gefängniß ſind vierzehen glied. Von der Babyloniſchen gefängniß bis auf Chriſtum ſind vierzehen glied.
18. Die geburt Chriſti war aber alſo gethan: Als * Maria, ſeine mutter, dem Joſeph vertrauet war, ehe er ſie heimholete, erfand ſichs, daß ſie ſchwanger war von dem heiligen Geiſte. * Luc. 1, 27. 34. c. 2, 5.
19. Joſeph aber, ihr mann, war fromm, und wolte ſie nicht * rügen; gedachte aber, ſie heimlich zu verlaſſen.
* 4 Moſ. 5, 12. ꝛc. 5 Moſ. 24, 1.
20. Jndem er aber alſo gedachte, ſihe, da erſchien ihm ein engel des HErrn im traum, und ſprach: Joſeph, du ſohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen: Denn * das in ihr geboren iſt, das iſt von dem heiligen Geiſte. * Luc. 1, 35.
21. Und ſie wird einen ſohn gebären, deß * namen ſolt du JEſus heiſſen: Denn Er † wird ſein volck ſelig machen von ihren ſünden. * Luc. 1, 31. Luc. 2, 21. † Ap. Geſch. 4, 12.
22. Das iſt aber alles geſchehen, auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den * propheten geſagt hat, der da ſpricht: * Eſ. 7, 14. ꝛc.
23. Sihe, eine jungfrau wird ſchwanger ſeyn, und einen ſohn gebären, und ſie werden ſeinen namen * Jmmanuel heiſſen, das iſt verdolmetſchet: GOtt mit uns. * Eſa. 7, 14.

24. Da nun Joſeph vom ſchlaf erwachte, thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm ſein gemahl zu ſich;

25. Und erkennete ſie nicht, bis ſie ihren * erſten ſohn gebar; und hieß ſeinen namen JEſus. *Luc.2,7.

Das II. Capitel.

Chriſtus in ſeiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evangel. am Feſt Epiphaniä.)

1. Da * JEſus geboren war zu † Bethlehem im Jüdiſchen lande zur zeit des königes Herodis, ſihe, da kamen die weiſen vom morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen: *Luc.2,6.7. † 1 Moſ.35,19.

2. Wo iſt der neugeborne könig der Jüden? Wir haben ſeinen * ſtern geſehen im morgenlande, und ſind kommen ihn anzubeten. *4 Moſ.24,17.

3. Da das der könig Herodes hörete, erſchrack er, und mit ihm das gantze Jeruſalem.

4. Und ließ verſammlen alle hoheprieſter und ſchriftgelehrten unter dem volck, und erforſchete von ihnen, wo Chriſtus ſolte geboren werden.

5. Und ſie ſagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdiſchen lande. Denn alſo ſtehet geſchrieben * durch den propheten: *Mich.5,1. Joh.7,42.

6. Und du Bethlehem im Jüdiſchen lande, biſt mit nichten die kleineſte unter den fürſten Juda; denn aus dir ſol mir kommen der herzog, der über mein volck Iſrael ein HErr ſey.

7. Da berief Herodes die weiſen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wann der ſtern erſchienen wäre.

8. Und weiſete ſie gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleiſſig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, ſo ſaget mirs wieder; daß ich auch komme und es anbete.

9. Als ſie nun den könig gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſihe, der ſtern, den ſie im morgenlande geſehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und ſtund oben über, da das kindlein war.

10. Da ſie den ſtern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das haus, und * funden das kindlein mit Maria, ſeiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thäten ihre ſchätze auf, und ſchencketen ihm † gold, weyhrauch und myrrhen. *Luc.2,16. †Pſ.72,10. Eſ.60,6.

12. Und Gott befahl ihnen im traum, daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Ev. am Sonnt. nach dem N. Jahrs-Tage.)

13. Da ſie aber hinweg gezogen waren, ſihe, da * erſchien der engel des HERRN dem Joſeph im traum, und ſprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und ſeine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib allda, bis ich dir ſage: Denn es iſt vorhanden, daß Herodes das kindlein ſuche, daſſelbe umzubringen. *Matth.1,20.

14. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein u. ſeine mutter zu ſich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb allda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den * propheten geſaget hat, der da ſpricht: Aus Egypten hab ich meinen ſohn gerufen. *Hoſ.11,1.

16. Da Herodes nun ſahe, daß er von den weiſen betrogen war, ward er ſehr zornig, und ſchickete aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen grentzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weiſen erlernet hatte.

17. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt von dem propheten Jeremia, * der da ſpricht: *Jer.31,15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geſchrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens. * Rahel beweinete ihre kinder, und wolte ſich nicht tröſten laſſen; denn es war aus mit ihnen. *1 Moſ.35,19.

19. Da aber Herodes geſtorben war, ſihe, da erſchien der engel des HErrn dem Joſeph im traum in Egyptenland,

20. Und ſprach: Stehe auf, und nim̃
das kindlein und ſeine mutter zu dir,
und zeuch hin in das land Iſrael. *Sie
ſind geſtorben, die dem kinde nach dem
leben ſtunden. *2 Moſ.4,19.
21. Und er ſtund auf, und nahm das
kindlein und ſeine mutter zu ſich, und
kam in das land Iſrael.
22. Da er aber hörete, daß Archelaus
im Jüdiſchen lande könig war, an ſtatt
ſeines vaters Herodis, fürchtete er ſich
dahin zu kommen. Und im traum em-
pfing er befehl von GOtt, und zog in
die örter des Galiläiſchen landes;
23. Und kam, und wohnete in der
ſtadt, *die da heiſſet Nazareth. Auf daß
erfüllet würde, das da † geſagt iſt durch
die propheten: Er ſol Nazarenus heiſ-
ſen.] *Luc.1,26. †5 Moſ.33,16. Eſ.11,1.
c.53,2. c.60,21. Zach.6,12. Richt.13,5.

Das III. Capitel.

Chriſtus von Johanne getauft.

1. Zu der zeit * kam Johannes, der
täufer, und predigte in der wü-
ſten des Jüdiſchen landes,
*Marc.1,4. Luc.3,3.
2. Und ſprach: * Thut buſſe; das
himmelreich iſt nahe herbey kommen.
*c.4,17. Marc.1,15. Luc.24,47. Geſch.2,38.
3. Und er iſt der, von dem der prophet
Jeſaias * geſagt hat, und geſprochen:
Es iſt eine ſtimme eines predigers in
der wüſten, bereitet dem HErrn den
weg, und machet richtig ſeine ſteige.
*Eſ.40,3. Marc.1,3. Luc.3,4. Joh.1,23.
4. Er aber, Johannes, hatte ein * kleid
von kameels-haaren, und einen ledern
gürtel um ſeine lenden; ſeine ſpeiſe a-
ber war † heuſchrecken und wild-honig.
*Marc.1,6. 2 Kön.1,8. Zach.13,4.
† 3 Moſ.11,22.
5. Da ging zu ihm hinaus die ſtadt
Jeruſalem, und das gantze Jüdiſche
land, und alle länder an dem Jordan.
6. Und lieſſen ſich taufen von ihm im
Jordan, und bekannten ihre ſünden.
7. Als er nun viel Phariſäer und Sad-
ducäer ſahe zu ſeiner taufe kommen,
ſprach er zu ihnen: *Ihr otter-gezüchte,
wer hat den̄ euch geweiſet, daß ihr dem
zukünftigen zorn entrinnen werdet?
*Luc.3,7. Matt.23,33. c.12,34.
8. Sehet zu, * thut rechtſchaffene
früchte der buſſe. *Luc.3,8.
9. Dencket nur nicht, daß ihr bey *
euch wollt ſagen: Wir haben Abra-
ham zum vater. Ich ſage euch: GOtt
vermag dem Abraham aus dieſen ſtei-
nen kinder zu erwecken. *Joh.8,33.39.
Röm.4,12.
10. Es iſt ſchon die axt den bäumen
an die wurtzel gelegt. Darum *welcher
baum nicht gute früchte bringet, wird
abgehauen und ins feuer geworfen.
*c.7,19. Luc.3,9. Joh.15,2.6.
11. Ich * taufe euch mit waſſer zur
buſſe; der aber nach mir kommt, iſt
ſtärcker, denn ich, dem ich auch nicht
gnugſam bin, ſeine ſchuhe zu tragen:
Der wird euch mit dem heiligen Geiſt
und mit feuer taufen. *Marc.1,8.
Luc.3,16. Joh.1,26. Ap.Geſch.1,5.
c.11,16. c.13,24. c.19,4.6.
12. Und Er hat ſeine worf-ſchaufel in
ſeiner hand; Er wird ſeine tenne fe-
gen, und den *weitzen in ſeine ſcheune
ſammlen; aber die ſpreu wird er ver-
brennen mit ewigem feuer.
*Matt.13,30.
(Evang. am Sonnt. Eſto Mihi.)
13. Zu der zeit * kam JEſus aus Ga-
liläa an den Jordan zu Johan-
ne, daß er ſich von ihm taufen lieſſe.
*Marc.1,9. Luc.3,21. ꝛc.
14. Aber Johannes wehrete ihm,
und ſprach: Ich bedarf wol, daß ich
von dir getauft werde; und du kom-
meſt zu mir?
15. JEſus aber antwortete, un̄ ſprach
zu ihm: Laß jetzt alſo ſeyn; alſo gebüh-
ret es uns, * alle gerechtigkeit zu erfül-
len. Da ließ ers ihm zu. *c.5,17.
16. Und da JEſus getauft war, ſtieg
er bald herauf aus dem waſſer; und
ſihe, da * thät ſich der himmel auf
über ihm. Und Johannes ſahe den
Geiſt GOttes, gleich als eine taube,
herab fahren und über ihn kommen.
*Marc.1,10.11. Luc.3,21. Joh.1,32.
Ap. Geſch.7,55. c.10,11.
17. Und ſihe, eine * ſtimme vom him-
mel herab ſprach: Diß iſt † mein lieber
ſohn, an welchem ich wohlgefallen
habe.] *c.17,5. Marc.1,11. c.9,7. L.9,35
2 Petr.1,17. † Pſ.2,7. Eph.1,6. Col.1,13.

Das IV. Capitel.

Chriſtus tritt ſein predigt-amt an.
(Evang. am Sonnt. Invocavit.)

1. Da * ward JEſus vom Geiſt in
die wüſte geführet, auf daß
er von dem teufel verſucht würde.
* Marc.1, 12. Luc.4,1.
2. Und da * er vierzig tage und vierzig
nachte gefaſtet hatte, hungerte ihn.
* 2 Moſ.34,28.
3. Und * der verſucher trat zu ihm,
und ſprach: Biſt du † GOttes ſohn,
ſo ſprich, daß dieſe ſteine brod werden.
* 1 Theſſ.3,5. † Matth.27,40. c.3,17.
4. Und er antwortete, und ſprach:
Es ſtehet * geſchrieben: Der menſch le-
bet nicht vom brod allein; ſondern
von einem jeglichen wort, das durch
den mund GOttes gehet. * 5 Moſ.8,3.
Luc.4,4. Weish.16,26.
5. Da führete ihn der teufel mit ſich
in die * heilige ſtadt, und ſtellete ihn
auf die zinne des tempels, * c.27,53.
6. Und ſprach zu ihm: Biſt du Gottes
ſohn, ſo laß dich hinab; deñ es ſtehet * ge-
ſchrieben: Er wird ſeinẽ engeln über dir
befehl thun, uñ ſie werden dich auf den
händen tragen, auf daß du deinen fuß
nicht an einẽ ſtein ſtoſſeſt. * Pſ.91,11.ꝛc.
7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wieder-
um ſtehet auch * geſchrieben: Du ſolt
GOtt, deinen HErrn, nicht verſuchen.
* 5 Moſ.6,16. Luc.4,12. 2 Moſ.17,2.
8. Wiederum führete ihn der teufel
mit ſich auf einen ſehr hohen berg, und
zeigete ihm alle reiche der welt, und
ihre herrlichkeit,
9. Und ſprach zu ihm: Diß * alles
wil ich dir geben, ſo du niederfälleſt,
und mich anbeteſt. * Luc.4,6.7.
10. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich
weg von mir, ſatan; denn es ſtehet ge-
ſchrieben: * Du ſolt anbeten GOtt
deinen HErrn, und ihm allein dienen.
* 5 Moſ.6,13. c.10,20. Luc.4,8.
11. Da verließ ihn der teufel; und
ſihe, da traten die engel zu ihm, und
* dieneten ihm.] * Ebr.1,14.
12. Da nun * JEſus hörete, daß Jo-
hannes überantwortet war, † zog er in
das Galiläiſche land, * Marc.1,14.
Matt.14,3. † Luc.4,14. Joh.4,43.
13. Und * verließ die ſtadt Nazareth,
kam, u. wohnete zu Capernaum, die da
liegt am meer, an den grentzen Zabulon
u. Nephthalim. * Marc.1,21. Luc.4,31.
14. Auf daß erfüllet würde, das da
geſagt iſt durch den propheten * Je-
ſaiam, der da ſpricht: * Eſ.9,1.ꝛc.
15. Das land Zabulon, und das land
Nephtalim, am wege des meers, jenſeit
des Jordans, u. die heidniſche Galiläa.
16. Das volck, das im * finſterniß ſaß, hat
ein groſſes licht geſehen, und die da ſaſ-
ſen am ort und ſchatten des todes, de-
nen iſt ein licht aufgangen. * Luc.1,79.
17. Von der zeit an fing JEſus an zu
predigen, u. zu ſagen: * Thut buſſe; das
himmelreich iſt nahe herbey kommen.
* Matt.3,2. Marc.1,14.15. Luc.4,15.

(Evangelium am tage St. Andreä.)

18. Als nun JEſus an dem Galiläi-
ſchen meer ging, ſahe er *
zween brüder, Simon, der da heiſſt
Petrus, und Andream, ſeinen bruder,
die wurfen ihre netze ins meer; denn
ſie waren fiſcher. * Marc.1,16.19.
Luc.5,2.ſeq. Joh.1,42.
19. Und er ſprach zu ihnen: Folget
mir nach, ich * wil euch zu menſchen-
fiſchern machen. * Marc.1,17.
20. Bald * verlieſſen ſie ihre netze, und
folgeten ihm nach. * c.19,27.
21. Und da er von dannen fürbaß
ging, ſahe * er zween andere brüder,
Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Jo-
hannem, ſeinen bruder, im ſchiff, mit
ihrem vater Zebedäo, daß ſie ihre
netze flicketen; und er rief ihnen.
* Marc.1,19. Luc.5,10.
22. Bald verlieſſen ſie das ſchiff, und
ihren vater, und folgeten ihm nach.]
23. Und JEſus * ging umher im gan-
tzen Galiläiſchen lande, lehrete in ihren
ſchulen, und predigte das evangelium
von dem reiche, und heilete allerley
ſeuchen und kranckheiten im volck.
* Marc.1,21. Luc.4,15.31.
24. Und ſein gerücht erſchall in das
gantze Syrienland. Und ſie * brachten
zu ihm allerley krancken, mit man-
cherley ſeuchen und quaal behaftet,
die beſeſſenen, die mondſüchtigen, und
die gichtbrüchigen; und er machte ſie
alle geſund. * Marc.6,55. 25. Und

25. Uñ es folgete ihm nach *viel volcks aus Galiläa, aus den zehen ſtädten, von Jeruſalem, aus dem Jüdiſchen lande, und von jenſeit des Jordans. *Luc.6,17

Das V. Capitel.

Chriſti berg-predigt von der Chriſten ſeligkeit und verſtand des geſetzes.

(Evangelium am tage Aller Heiligen.)

1. Da er aber das volck ſahe, ging er auf einen berg, und ſatzte ſich, und ſeine jünger traten zu ihm.

2. Und er thät ſeinen mund auf, lehrete ſie, und ſprach:

3. Selig ſind, * die da geiſtlich arm ſind, denn das himmelreich iſt ihr. *Eſ.57,15. Luc.6,20.

4. Selig ſind, * die da leid tragen, denn ſie ſollen getröſtet werden. * Pſ.126,5. Eſ.61,2. Luc.6,21. 2 Cor.7,10.

5. Selig ſind * die ſanftmüthigen, denn ſie werden das erdreich beſitzen. * Pſ.37,11. Eſ.60,21.

6. Selig ſind, * die da hungert und dürſtet nach der gerechtigkeit, denn ſie ſollen ſatt werden. * Luc.1,53. c.6,21. Eſ.55,1. Joh.6,35. Pſ.17,15.

7. Selig ſind die * barmhertzigen, denn ſie werden barmhertzigkeit erlangen. * Spr.21,21. Jac.2,13.

8. Selig ſind, * die reines hertzens ſind, denn ſie werden † GOtt ſchauen. * Pſ.15,2. 1 Joh.3,2.3. Pſ.51,12. † Pſ.17,15.

9. Selig ſind die * friedfertigen, denn ſie werden GOttes kinder heiſſen. * Ebr.12,14. Jac.3,18.

10. Selig ſind, die um * gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himmelreich iſt ihr. * Röm.8,17. 1 Petr.3,14. 2 Cor.4,9.10.

11. Selig ſeyd ihr, * wenn euch die menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, ſo ſie daran lügen. * Luc.6,22. 1 Petr.4,14.

12. Seyd * frölich und getroſt, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn † alſo haben ſie verfolget die propheten, die vor euch geweſen ſind.] * Jac.1,2. † Ebr.11,36. Ap.Geſch.7,52.

13. Ihr ſeyd * das ſaltz der erden. Wo nun das ſaltz dumm wird, womit ſol man ſaltzen? Es iſt zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus ſchütte, und laſſe es die leute zertreten. * Luc.14,34. Marc.9,50.

14. Ihr ſeyd das * licht der welt. Es mag die ſtadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen ſeyn. * Phil.2,15. Eph.5,9.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und ſetzet es unter einen ſcheffel, ſondern auf einen leuchter, ſo leuchtet es denen allen, die im hauſe ſind. * Matt.4,21. Luc.8,16. c.11,33.

16. Alſo * laſſet euer licht leuchten vor den leuten, daß ſie eure gute wercke ſehen, und euren Vater im himmel preiſen. * 1 Petr.2,12.

17. Ihr ſollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das geſetz oder die propheten aufzulöſen. Ich bin nicht kommen, aufzulöſen, ſondern zu erfüllen.

18. Denn ich ſage euch wahrlich, bis * daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineſte buchſtabe, noch ein tüttel vom geſetze, bis daß es alles geſchehe. * Luc.16,17. c.21,33.

19. Wer nun * eines von dieſen kleineſten geboten auflöſet, und lehret die leute alſo, der wird der kleineſte heiſſen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird † groß heiſſen im himmelreich. * Jac.2,10. † Matt.18,1.4.

(Evang. am 6. Sonnt. nach Trinitat.)

20. Denn ich ſage euch: Es ſey denn eure gerechtigkeit beſſer, denn * der ſchriftgelehrten und Phariſäer, ſo werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. * Luc.11,39. c.18,11.12.

21. Ihr habt gehöret, daß zu den alten geſagt iſt: * Du ſolt nicht tödten: wer aber tödtet, der ſol des gerichts ſchuldig ſeyn. * 2 Moſ.20,13. 3 Moſ.24,19.

22. Ich aber ſage euch: Wer mit ſeinem bruder zürnet, der iſt des gerichts ſchuldig. Wer aber zu ſeinem bruder ſaget: Racha; der iſt des * raths ſchuldig. Wer aber ſagt: Du narr; der iſt des † hölliſchen feuers ſchuldig. * 2 Moſ.24,14. † 1 Joh.3,15.

23. Darum * wenn du deine gabe auf dem altar opferſt, und wirſt allda ein-

dencken, daß dein bruder etwas wider
dich habe; *Marc.11,25.
24. So laß allda vor dem altar deine
gabe, und gehe zuvor hin, und verſöh-
ne dich mit deinem bruder, und als-
denn komm und opfere deine gabe.
25. Sey willfertig * deinem widerſa-
cher bald, dieweil du noch bey ihm
auf dem wege biſt, auf daß dich der
widerſacher nicht dermaleins überant-
worte dem richter, und der richter ü-
berantworte dich dem diener, und wer-
deſt in den kercker geworfen. *c.6,14.
c.18,35. Luc.12,58. Eph.4,26.
26. Ich * ſage dir wahrlich, du wirſt
nicht von dannen heraus kommen,
bis du auch den letzten heller bezah-
leſt.] *c.18,34.
27. Ihr habt gehört, daß zu den alten
* geſagt iſt: Du ſolt nicht ehebrechen.
*2 Moſ.20,14. 3 Moſ.20,10.2c.
28. Ich aber ſage euch: Wer * ein
weib anſiehet, ihr zu begehren, der hat
ſchon mit ihr die ehe gebrochen in ſei-
nem hertzen. *Hiob 31,1. Pſ.119,37.
Sir.42,12.
29. Aergert * dich aber dein rechtes
auge, ſo reiß es aus, und wirfs von
dir. Es iſt dir beſſer, daß eines deiner
glieder verderbe, und nicht der gantze
leib in die hölle geworfen werde.
*c.18,9. Marc.9,47.
30. Aergert dich deine rechte hand, ſo
haue ſie ab, und wirf ſie von dir. Es
iſt dir beſſer, daß eines deiner glieder
verderbe, und nicht der gantze leib in
die hölle geworfen werde.
31. Es iſt auch * geſagt: Wer ſich von
ſeinem weibe ſcheidet, der ſol ihr geben
einen ſcheide-brief. *5M.24,1. Mal.2,
15.16. Matt.19,7. Marc.10,4. Luc.16,18.
32. Ich aber ſage euch: * Wer ſich
von ſeinem weibe ſcheidet, (es ſey denn
um ehebruch) der machet, daß ſie die
ehe bricht; und wer eine abgeſcheidete
freyet, der bricht die ehe. *1 Cor.7,10.
33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu
den * alten geſagt iſt: Du ſolt keinen
falſchen eid thun, und ſolt GOtt dei-
nen eid halten. *2 Moſ.20,7.
3 Moſ.19,12. 5 Moſ.5,11. c.23,23.
34. Ich aber ſage euch, daß ihr aller-
dinge nicht ſchwören ſollt, weder bey
dem himmel, * denn er iſt GOttes
ſtuhl; *c.23,16. Eſa.66,1.
Ap.Geſch.7,49. c.17,24. Jac.5,12.
35. Noch bey der erden, denn ſie iſt ſei-
ner füſſe ſchemel: Noch bey Jeruſalem,
denn ſie iſt eines groſſen königes ſtadt.
36. Auch ſolt du nicht bey deinem
haupt ſchwören: Denn du vermagſt
nicht ein einiges haar weiß oder
ſchwartz zu machen.
37. * Eure rede aber ſey ja, ja, nein,
nein; was drüber iſt, das iſt vom übel.
*Jac.5,12. 2 Cor.1,17.
38. Ihr habt gehöret, daß da * geſagt
iſt: Auge um auge, zahn um zahn.
*2 Moſ.21,23.24. 3 Moſ.24,19.20.
39. Ich aber ſage euch, daß ihr *
nicht widerſtreben ſollt dem übel, ſon-
dern ſo dir jemand einen † ſtreich gibt
auf deinen rechten backen, dem biete
den andern auch dar. *Luc.6,29.
1 Theſſ.5,15. 3 Moſ.19,18. Röm.12,19.
† Joh.18,22.
40. Und ſo * jemand mit dir rechten
wil, und deinen rock nehmen, dem laß
auch den mantel. *Luc.6,29. 1 Cor.6,7.
41. Und ſo dich jemand nöthiget eine
meile, ſo gehe mit ihm zwo.
42. Gib * dem, der dich bittet; und
wende dich nicht von dem, der dir ab-
borgen wil. *Luc.6,30.34.2c.
43. Ihr habt gehöret, daß * geſagt iſt:
Du ſolt deinen nächſten lieben, und
deinen † feind haſſen. *3 Moſ.19,18.
† 5 Moſ.7,2.
44. Ich aber ſage euch: * Liebet eure
feinde, ſegnet die euch fluchen, † thut
wohl denen, die euch haſſen, bittet ‡ für
die, ſo euch beleidigen und verfolgen.
*2 Moſ.23,4.5. Luc.6,27. † Röm.12,14.20.
‡ Ap.Geſch.7,59. 1 Cor.4,12. Luc.23,34.
45. Auf daß ihr kinder ſeyd eures
Vaters im himmel. Denn er läſſet
ſeine ſonne aufgehen über die böſen,
und über die guten, und läſſet regnen
über gerechte und ungerechte.
46. Denn ſo * ihr liebet, die euch lie-
ben, was werdet ihr für lohn haben?
Thun nicht daſſelbe auch die zöllner?
*Luc.6,32.
47. Und ſo ihr euch nur zu euren brü-
dern

dern freundlich thut, was thut ihr
ſonderlichs? Thun nicht die zöllner
auch alſo?
48. Darum ſollt * ihr vollkommen †
ſeyn, gleich wie euer Vater im him-
mel vollkommen iſt. * 3 Moſ. 11, 44.
c. 19, 2. † Eph. 4, 13. Phil. 3, 15.

Das VI. Capitel.

Von etlichen übungen der gottſeligkeit.

1. Habet acht auf euer almoſen, daß
ihr die nicht gebet * vor den leu-
ten, daß ihr von ihnen geſehen werdet;
ihr habet anders keinen lohn bey eu-
rem Vater im himmel. * c. 23, 5.
2. Wenn * du nun almoſen gibſt, ſolt
du nicht laſſen vor dir poſaunen, wie
die heuchler thun in den ſchulen, und
auf den gaſſen, auf daß ſie von den leu-
ten gepreiſet werden. Wahrlich, ich
ſage euch, ſie haben ihren lohn dahin.
* Röm. 12, 8.
3. Wenn du aber almoſen gibſt, ſo
laß deine lincke hand nicht wiſſen, was
die rechte thut,
4. Auf daß dein almoſen verborgen
ſey, und dein Vater, der in das verbor-
gene ſiehet, wird dirs * vergelten öf-
fentlich. * Luc. 14, 14.
5. Und wenn du beteſt, ſolt du nicht
ſeyn, wie die heuchler, die da gerne
ſtehen und beten in den ſchulen, und an
den ecken auf den gaſſen, auf daß ſie von
den leuten geſehen werden. Wahrlich,
ich ſage euch, ſie habē ihren lohn dahin.
6. Wenn du aber beteſt, ſo gehe in dein
kämmerlein, und * ſchleuß die thür zu,
und bete zu deinem Vater im verbor-
genen, und dein Vater, der in das ver-
borgene ſiehet, wird dirs vergelten öf-
fentlich. * 2 Kön. 4, 33.
7. Und wenn ihr betet, ſollt ihr * nicht
viel plappern, wie die heiden: Denn
ſie meynen, ſie werden erhöret, wenn
ſie viel worte machen. * Eſ. 1, 15.
Sir. 7, 15.
8. Darum ſollt ihr euch ihnen nicht
gleichen; euer * Vater weis, was ihr be-
dürfet, ehe denn ihr ihn bittet. * v. 32.
9. Darum ſollt ihr alſo beten: * Unſer
Vater in dem himmel. Dein † name
werde geheiliget. * Luc. 11, 2.
† 2 Moſ. 20, 7.

10. Dein reich komme. * Dein wille
geſchehe auf erden, wie im himmel.
* 2 Sam. 10, 12. Luc. 22, 42. Ap. Geſch. 21, 14.
11. Unſer * täglich brod gib uns heute.
* Sprüchw. 30, 8. ꝛc.
12. Und vergib * uns unſere ſchulden,
wie wir unſern ſchuldigern vergeben.
* Pſ. 32, 5. 6. Eph. 4, 32. Col. 3, 13.
13. Und * führe uns nicht in verſu-
chung; ſondern † erlöſe uns von dem
übel. Denn ‡ dein iſt das reich, und die
kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit.
Amen. * c. 26, 41. Jac. 1, 13.
† 2 Tim. 4, 18. ‡ 1 Chron. 30, 11. ꝛc.
14. Denn ſo * ihr den menſchen ihre
fehle vergebet, ſo wird euch euer him̃-
liſcher Vater auch vergeben.
* Marc. 11, 25. Luc. 6, 37.
15. Wo * ihr aber den menſchen ihre
fehle nicht vergebet, ſo wird euch euer
Vater eure fehle auch nicht vergeben.
* cap. 18, 35.
16. Wenn ihr * faſtet, ſollt ihr nicht
ſauer ſehen, wie die heuchler, denn ſie
verſtellen ihre angeſichte, auf daß ſie
vor den leuten ſcheinen mit ihrem fa-
ſten. Wahrlich, ich ſage euch, ſie haben
ihren lohn dahin. * Eſ. 58, 5. 6.
17. Wenn du aber faſteſt, ſo ſalbe
dein haupt, und waſche dein angeſicht.
18. Auf daß du nicht ſcheineſt vor den
leuten mit deinem faſten, ſondern vor
deinem Vater, welcher verborgen iſt;
und dein Vater, der in das verborgene
ſiehet, wird dirs vergelten öffentlich.
19. Ihr ſollt euch nicht * ſchätze
ſammlen auf erden, da ſie die motten
und der roſt freſſen, und da die diebe
nach graben und ſtehlen. * c. 19, 21.
Ebr. 11, 26. c. 13, 5. Jac. 5, 1.
20. Sammlet * euch aber ſchätze im
himmel, da ſie weder motten noch roſt
freſſen, und da die diebe nicht nach
graben, noch ſtehlen. * Luc. 12, 33.
1 Tim. 6, 6. 9. 17. 18. 19.
21. Denn * wo euer ſchatz iſt, da iſt
auch euer hertz. * Luc. 12, 34.
22. Das * auge iſt des leibes licht.
Wenn dein auge einfältig iſt, ſo wird
dein gantzer leib licht ſeyn. * Luc. 11, 34.
23. Wenn aber dein auge ein ſchalck
iſt, ſo wird dein gantzer leib finſter
ſeyn. Wenn aber das licht, das in dir

iſt, finſterniß iſt, wie groß wird denn die finſterniß ſelber ſeyn?

(Evang. am 15. Sonnt. nach Trinitat.)

24. Niemand * kan zweyen herren dienen, entweder er wird einen haſſen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon.
* 1 Kön. 18,21. Luc. 16,13. 2 Cor. 6,15.

25. Darum ſage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen und trincken werdet, auch nicht für euern leib, was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das leben mehr, denn die ſpeiſe? Und der leib mehr, denn die kleidung? *Pſ.37,5. Pſ.55,23. Sp.16,3. Lu.12,22 Ph.4,6. 1 Tim.6,6. 1 Pet.5,7. Heb.13,5

26. Sehet die * vögel unter dem himmel an, ſie ſäen nicht, ſie ernten nicht, ſie ſammlen nicht in die ſcheuren, und euer himmliſcher Vater † ernähret ſie doch. Seyd ihr denn nicht vielmehr, denn ſie? *Luc.12,24. †Pſ.145,15.

27. Wer iſt unter euch, der ſeiner länge eine elle zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget?

28. Und warum ſorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie ſie wachſen; ſie arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht.

29. Ich ſage euch, daß auch * Salomo in aller ſeiner herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelben eins.
* 1 Kön.4,21. Pred.2,4. ſeq.

30. So denn GOtt das gras auf dem felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet und morgen in den ofen geworfen wird, ſolte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr kleingläubigen! *c.8,26.

31. Darum ſollt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * ſolchem allen trachten die heiden, denn euer himmliſcher Vater weis, daß ihr deß alles bedürfet.
*Luc. 12,30.

33. Trachtet * am erſten nach dem reiche † GOttes, und nach ſeiner gerechtigkeit, ſo wird euch ſolches alles ‡ zufallen. *1 Kön.3,13. Pſ.37,4. Sir.2,12. Pſ.55,23. † Röm.14,17. Luc.17,20.21. ‡ Pſ.62,11. Pſ.127,2.

34. Darum ſorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt genug, daß ein jeglicher tag ſeine eigene plage habe.]

Das VII. Capitel.

Von etlichen hinderniſſen der ſeligkeit.

1. Richtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. * Luc.6,37. Röm.2,1. 1 Cor.4,5.

2. Denn * mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maaß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden. *Marc.4,24. Luc.6,38. Off.18,6. Jac.2,13.

3. Was ſieheſt * du aber den ſplitter in deines bruders auge, und wirſt nicht gewahr des balcken in deinem auge?
* Luc.6,41.

4. Oder, wie darfſt du ſagen zu deinem bruder: Halt, ich wil dir den ſplitter aus deinem auge ziehen? Und ſihe, ein balcke iſt in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch * am erſten den balckē aus deinem auge, darnach beſihe, wie du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt. * Spr.18,17. Luc.6,42.

6. Ihr ſollt das * heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen ſollt ihr nicht vor die ſäue werfen, auf daß ſie dieſelbigen nicht zertreten mit ihren füſſen, und ſich wenden, und euch zerreiſſen. * c.10,11.

7. Bittet, * ſo wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr finden; klopfet an, ſo wird euch aufgethan. *Marc.11,24. Luc.11,9. Joh.16,23.24. Jac.1,5.

8. Denn wer da bittet, der empfähet, und * wer da ſuchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. *Spr.8,17. Jer.29,12.13. Eſ.55,6.

9. Welcher iſt * unter euch menſchen, ſo ihn ſein ſohn bittet ums brod, der ihm einen ſtein biete? *Luc.11,11. ſeq.

10. Oder ſo er ihn bittet um einen fiſch, der ihm eine ſchlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg ſeyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird euer

* Va-

*Vater im himmel gutes geben denen, die ihn bitten? *Jac.1,17.

12. Alles nun, *das ihr wollet, das euch die leute thun ſollen, das thut ihr ihnen; das iſt †das geſetz und die propheten. *Tob.4,16. Luc.6,31.ꝛc. †Matt.22,40. Röm.13,8.10.

13. Gehet ein durch die *enge pforte; denn die pforte iſt weit, und der weg iſt breit, der zur verdammniß abführet, und ihrer ſind viel, die darauf wandeln. *Luc.13,24.

14. Und die pforte iſt *enge, und der weg iſt ſchmal, der zum leben führet, und wenig iſt ihrer, die ihn finden. *Ap. Geſch.14,22.

(Evang. am 8. Sonnt. nach Trinitat.)

15. Sehet euch vor, vor *den falſchen propheten, die in ſchaafs-kleidern zu euch kommen; inwendig aber ſind ſie reiſſende wölfe. *Jer.14,14. c.23,16. 1 Joh.4,1.

16. An *ihren früchten ſollt ihr ſie erkennen. Kan man auch trauben leſen von den dornen, oder feigen von den diſteln? *Luc.6,44. Jac.3,12.

17. Alſo, ein jeglicher guter baum bringet gute früchte; aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. Ein guter *baum kan nicht arge früchte bringen, u. ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen. *c.12,33.

19. Ein *jeglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und ins feuer geworfen. *c.3,10. Luc.3,9.

20. Darum an ihren früchten ſollt ihr ſie erkennen.

21. Es werden *nicht alle, die zu mir ſagen: HErr, HErr, †in das himmelreich kommen, ſondern die den willen ‡thun meines Vaters im himmel. *Röm.2,13. Jac.1,22. †Matt.25,11. Luc.13,25. ‡Joh.4,23.

22. Es werden *viel zu mir ſagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweiſſaget? Haben †wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan? *Luc.6,46. †Luc.13,26.27. c.9,49.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; *weichet alle von mir, ihr übelthäter!] *c.25,41. Pſ.6,9.

24. Darum, *wer dieſe meine rede höret, und †thut ſie, den vergleiche ich einem klugen manne, der ſein haus auf einen felſen bauete. *Luc.6,47.48. †Joh.13,17. Röm.2,13. Jac.1,25.

25. Da nun ein platz-regen fiel, und ein gewäſſer kam, und weheten die winde, und ſtieſſen an das haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen *felſen gegründet. *c.16,18.

26. Und wer dieſe meine rede höret, und *thut ſie nicht, der iſt einem thörichten manne gleich, der ſein haus auf den ſand bauete. *Luc.6,49.

27. Da nun ein *platz-regen fiel, u. kam ein gewäſſer, und weheten die winde, und ſtieſſen an das haus, da fiel es, und thät einen groſſen fall. *Ezech.13,11.

28. Und es begab *ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte, entſatzte ſich das volck über ſeiner lehre. *Luc.4,32.ꝛc.

29. Denn er *predigte gewaltig, und nicht, wie die ſchriftgelehrten. *Marc.1,22. Joh.7,46.

Das VIII. Capitel.

Chriſti wunder-wercke, vornemlich diſſeit des meers.

(Evang. am 3. Sonnt. nach Epiph.)

1. Da er aber vom berge herab ging, folgete ihm viel volcks nach.

2. Und ſihe, ein *auſſätziger kam, und betete ihn an, und ſprach: HErr, ſo †du wilt, kanſt du mich wol reinigen. *Marc.1,40. Luc.5,12. †Matt.26,39.

3. Und JEſus ſtreckete ſeine hand aus, rührete ihn an, und ſprach: Ich wils thun, ſey gereiniget. Und alsbald ward er von ſeinem auſſatz rein.

4. Und JEſus ſprach zu ihm: *Sihe zu, ſags niemand; ſondern †gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und opfere die gabe, die ‡Moſes befohlen hat, zu einem zeugniß über ſie. *c.9,30. †Luc.17,14. ‡3 Moſ.14,2.

5. Da aber JEſus einging zu Capernaum, *trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn, *Luc.7,2.ſeq.

6. Und ſprach: HErr, mein knecht liegt zu hauſe, und iſt gichtbrüchig, und hat groſſe quaal.

7. JEſus ſprach zu ihm: Ich wil kommen und ihn geſund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und ſprach: HErr, * ich bin nicht werth, daß du unter mein dach geheſt: ſondern ſprich nur ein wort, ſo wird mein knecht geſund. *Luc.7,6. c.15,19.21.

9. Denn ich bin ein menſch, dazu der oberkeit unterthan, un̄ habe unter mir kriegs-knechte, noch wenn ich ſage zu einem: Gehe hin, ſo gehet er; und zum andern; Komm her, ſo kommt er; und zu meinem knechte: Thue das, ſo thut ers.

10. Da das JEſus hörete, verwunderte er ſich, und ſprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Iſrael nicht gefunden.

11. Aber ich ſage euch: Viele werden kommen vom * morgen und vom abend, und mit Abraham und Iſaac und Jacob im himmelreich ſitzen.
*Eſ.49,12. Luc.13,29.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgeſtoſſen in die äuſſerſte * finſterniß hinaus, da wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c.13,42.50. c.21,43. c.22,13. c.25,30.

13. Und * JEſus ſprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geſchehe, wie du geglaubet haſt. Und ſein knecht ward geſund zu derſelbigen ſtunde.]
*c.15,28. Luc.7,10.

14. Und * JEſus kam in Petrus haus, und ſahe, daß ſeine ſchwieger lag, und hatte das fieber. *Marc.1,29.ſeq. Luc.4,38.

15. * Da grif er ihre hand an, und das fieber verließ ſie. Und ſie ſtund auf, und dienete ihnen. *c.9,25.

16. Am abend aber * brachten ſie viel beſeſſene zu ihm, und er trieb die geiſter aus mit worten, und machte allerley † krancke geſund. *Marc.1,32. Luc.4,40. †Matt.4,24.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten Jeſaiam, der * da ſpricht: Er hat unſere ſchwachheit † auf ſich genommen, und unſere ſeuche hat er getragen. *Eſ.53,4.5. †1 Petr.2,24.

18. Und da JEſus viel volcks um ſich ſahe, hieß er hinüber jenſeit des meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein ſchriftgelehrter, der ſprach zu ihm: Meiſter, ich wil dir folgen, wo du hingeheſt. *L.9,57

20. JEſus ſagte zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn * hat nicht, da er ſein haupt hinlege. *2 Cor.8,9. Zach.9,9.

21. Und ein * anderer unter ſeinen jüngern ſprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe. *Luc.9,59.

22. Aber JEſus ſprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * todten ihre todten begraben. *1Tim.5,6.Off.3,1.

(Evang. am 4. Sonnt. nach Epiph.)

23. Und * er trat in das ſchiff, und ſeine jünger folgeten ihm.
*Marc.4,36.ſeq. Luc.8,22.

24. Und ſihe, da erhub ſich ein * groß ungeſtüm im meer, alſo, daß auch das ſchifflein mit wellen bedeckt ward; und er ſchlief. *Jon.1,4.5.Geſ.27,41.

25. Und die jünger traten zu ihm, und * weckten ihn auf, und ſprachen: † HERR, hilf uns, wir verderben.
*Pſ.35,23. Pſ.44,24. †Matt.14,30.

26. Da ſagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auf, und † bedräuete den wind und das meer; da ward es gantz ſtille. *c.6,30.c.16,8.
†Pſ.106,9. Pſ.107,29.

27. Die menſchen aber verwunderten ſich, und ſprachen: Was iſt das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorſam iſt?]

28. Und er * kam jenſeit des meers, in die gegend der Gergeſener: Da lieſen ihm entgegen zween beſeſſene, die kamen aus den todten-gräbern, und waren ſehr grimmig, alſo, daß niemand dieſelbe ſtraſſe wandeln konte.
*Marc.5,1. Luc.8,26.

29. Und ſihe, ſie ſchryen und ſprachen: Ach * JEſu, du ſohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Biſt du her kommen uns zu † quälen, ehe denn es zeit iſt? *Luc.4,41. †2Pet.2,4. Jud.v.6.

30. Es war aber ferne von ihnen eine
groſſe heerde ſäue an der weide.
31. Da baten ihn die teufel, und ſpra-
chen: Wilt du uns austreiben, ſo er-
laube uns, in die heerde ſäue zu fahren.
32. Und er ſprach: * Fahret hin. Da
fuhren ſie aus, und fuhren in die heer-
de ſäue. Und ſihe, die gantze heerde
ſäue ſtürtzete ſich mit einem ſturm ins
meer, und erſoffen im waſſer.
*Luc. 8, 32. 33.
33. Und die hirten flohen, und gin-
gen hin in die ſtadt, und ſagten das
alles, und wie es mit den beſeſſenen
ergangen war.
34. Und ſihe, da ging die gantze ſtadt
heraus JEſu entgegen. Und da ſie ihn
ſahen, *baten ſie ihn, daß er von ihrer
grentze weichen wolte. * Marc. 5, 17.
Luc. 8, 37.

Das IX. Capitel.

Wunder-wercke Chriſti nach ſeiner heim-
kehrung.

(Evang. am 19. Sonnt. nach Trinitat.)

1. Da trat er in das ſchiff, und fuhr
wieder herüber, und kam in
ſeine ſtadt.
2. Und ſihe, da *brachten ſie zu ihm
einen gichtbrüchigen, der lag auf ei-
nem bette. Da nun JEſus ihren
glauben ſahe, ſprach er zu dem gicht-
brüchigen: Sey getroſt, mein ſohn,
deine ſünden ſind dir vergeben.
* Marc. 2, 1. ſeq. Luc. 5, 18.
3. Und ſihe, etliche unter den ſchrift-
gelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt:
Dieſer läſtert GOtt.
4. Da aber *JEſus ihre gedancken
ſahe, ſprach er: Warum dencket ihr
ſo arges in euren hertzen? * Joh. 2, 25.
5. Welches iſt leichter zu ſagen: Dir
ſind deine ſünden vergeben; oder zu
ſagen: Stehe auf, und wandele?
6. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des
menſchen ſohn macht habe, auf erden
die ſünden zu vergeben, ſprach er zu
dem gichtbrüchigen: * Stehe auf,
hebe dein bette auf, und gehe heim.
*Joh. 5, 8. Ap. Geſch. 9, 34.
7. Und er ſtund auf, und ging heim.
8. Da das volck das ſahe, verwunder-
te es ſich, und preiſete GOtt, der ſolche
macht den menſchen gegeben hat.]

(Evang. am St. Matthäi tage.)

9. Und * da JEſus von dannen ging,
ſahe er einen menſchen am zoll
ſitzen, der hieß Matthäus, und ſprach
zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auf,
und folgete ihm. *Marc. 2, 14. Luc. 5, 27
10. Und es begab ſich, da er zu tiſche
ſaß im hauſe, ſihe, da kamen viel zöll-
ner und ſünder, und ſaſſen zu tiſche
mit JEſu, und ſeinen jüngern.
11. Da das die Phariſäer ſahen,
ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: War-
um iſſet euer meiſter mit den zöllnern
und ſündern?
12. Da das JEſus hörete, ſprach er zu
ihnen: Die *ſtarcken bedürfen des artztes
nicht, ſondern die krancken. *Luc. 5, 31.
13. Gehet aber hin, und lernet, was
das ſey: Ich *habe wohlgefallen an
barmhertzigkeit, und nicht am opfer.
Ich †bin kommen, ‡ die ſünder zur buſ-
ſe zu rufen, und nicht die frommen.]
*1 Sam. 15, 22. Hoſ. 6, 6. Mich. 6, 7.
Matt. 12, 7. †Matt. 18, 11. ‡Marc. 2,
17. Luc. 5, 32. 1 Tim. 1, 15.
14. Indeß * kamen die jünger Johan-
nis zu ihm, und ſprachen: Warum fa-
ſten wir und die Phariſäer ſo viel, und
deine jünger faſten nicht? *Marc. 2, 18.
Luc. 5, 33.
15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie kön-
nen die hochzeit-leute leide tragen, ſo
lange der bräutigam bey ihnen iſt? Es
wird aber die zeit kommen, daß der *
bräutigam von ihnen genom̄en wird,
alsdenn werden ſie faſten. * Joh. 3, 29.
16. Niemand *flicket ein alt kleid mit
einem lappen von neuem tuch, denn
der lappe reiſſet doch wieder vom klei-
de, und der riß wird ärger. * Marc. 2,
21. Luc. 5, 36.
17. Man faſſet auch nicht moſt in alte
ſchläuche, anders die ſchläuche zerreiſ-
ſen, und der moſt wird verſchüttet, und
die ſchläuche kommen um. Sondern
man faſſet moſt in neue ſchläuche, ſo
werden ſie beyde mit einander behaltē.

(Evang. am 24. Sonnt. nach Trinit.)

18. Da er ſolches mit ihnen rede-
te, ſihe, da kam der * ober-
ſten einer, und fiel vor ihm nieder,
und ſprach: HErr, meine tochter iſt
jetzt

jetzt geſtorben; aber komm, und lege
deine hand auf ſie, ſo wird ſie leben-
dig. * Marc.5,22.ſeq. Luc.8,41.
19. Und JEſus ſtund auf, und folge-
te ihm nach, und ſeine jünger.
20. Und ſihe, * ein weib, das zwölf
jahr den blutgang gehabt, trat von
hinten zu ihm, und rührete ſeines klei-
des ſaum an. * Marc.5,25. Luc.8,43.
21. * Denn ſie ſprach bey ihr ſelbſt:
Mögte ich nur ſein kleid anrühren, ſo
würde ich geſund. * c.14,36.
22. Da wendete ſich JEſus um, und
ſahe ſie, und ſprach: Sey getroſt,
meine tochter, dein * glaube hat dir
geholfen. Und das weib ward geſund
zu derſelbigen ſtunde. * Marc.5,34.
Luc.8,48. c.17,19.
23. Und als er in des oberſten haus
kam, und ſahe die * pfeifer und das
getümmel des volcks,
* 2 Chron.35,25. Jer.9,17.
24. Sprach er zu ihnen: Weichet; *
denn das mägdlein iſt nicht todt, ſon-
dern es ſchläft. Und ſie verlachten
ihn. * Marc.5,39. Joh.11,11.
25. Als aber das volck ausgetrieben
war, ging er hinein, und ergriff ſie bey
der hand; da ſtund das mägdlein auf.
26. Und diß * gerücht erſchall in daſ-
ſelbige gantze land.] * Luc.7,17.
27. Und da JEſus von dannen für-
baß ging, folgeten ihm * zween blin-
den nach, die ſchryen und ſprachen:
Ach du ſohn David, erbarme dich
unſer! * c.20,30.
28. Und da er heim kam, traten die
blinden zu ihm. Und JEſus ſprach
zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch
ſolches thun kan? Da ſprachen ſie zu
ihm: HErr, ja.
29. Da rührete er ihre augen an, und
ſprach: Euch geſchehe * nach eurem
glauben. * c.8,13.
30. Und ihre augen wurden geöffnet.
Und JESUS * bedräuete ſie, und
ſprach: Sehet zu, daß es niemand
erfahre. * Marc.7,36.
31. Aber ſie gingen aus, und machten
ihn ruchtbar in ſelbigem gantzen lande.
32. Da nun dieſe waren hinaus kom-
men, ſihe, da * brachten ſie zu ihm ei-
nen menſchen, der war ſtumm und
beſeſſen. * c.12,22. Luc.11,14.
33. Und da der teufel war ausgetrie-
ben, redete der ſtumme. Und das volck
verwunderte ſich, und ſprach: Solches
iſt noch nie in Iſrael erſehen worden.
34. Aber die Phariſäer ſprachen: * Er
treibet die teufel aus durch der teufel
oberſten. * c.12,24. Marc.3,22. L.11,15.
35. Und JEſus ging * umher in alle
ſtädte und märckte, lehrete in ihren
ſchulen, und predigte das evangelium
von dem reiche, und heilete allerley
ſeuche, und allerley kranckheit im
volck. * c.4,23.
36. Und da * er das volck ſahe, jam-
merte ihn deſſelbigen; denn ſie waren
verſchmachtet und zerſtreuet wie die
† ſchaafe, die keinen hirten haben.
* Marc.6,34. c.8,2.6. † 1 Kön.22,17. Eſ.53,6.
1 Petr.2,25. Jer.23,1. Ezech.34,2.ſeq.
37. Da * ſprach er zu ſeinen jüngern:
Die ernte iſt groß, aber wenig ſind
der arbeiter. * Luc.10,2.
38. Darum bittet den herrn der ern-
te, daß er * arbeiter in ſeine ernte †
ſende. * Marc.3,13.14. c.6,7.
† 2 Theſſ.3,1.

Das X. Capitel.

Von den zwölf jüngern Chriſti.

1. Und * er rief ſeine zwölf jünger zu
ſich, und gab ihnen macht über
die unſaubern geiſter, daß ſie dieſel-
ben austrieben, und heileten allerley
ſeuche, und allerley kranckheit.
* Marc.6,7. c.3,14. Luc.9,1.
2. Die namen aber der zwölf apoſtel
ſind dieſe: Der erſte * Simon, genannt
Petrus, und Andreas, ſein bruder,
Jacobus, Zebedäi ſohn, und Johan-
nes, ſein bruder, * Ap.Geſch.1,13.
3. Philippus, und Bartholomäus,
Thomas, und Matthäus * der zöllner,
Jacobus, Alphäi ſohn, Lebbeus, mit
dem zunamen Thaddäus, * c.9,9.
4. Simon von Cana, und Judas
Iſcharioth, welcher ihn verrieth.
5. Die zwölfe ſandte JEſus, gebot
ihnen, und ſprach: Gehet nicht auf der
heiden ſtraſſe, und ziehet nicht in der
Samariter ſtädte;

6. Sondern gehet hin zu den verlohr-
nen ſchaafen * aus dem hauſe Iſrael.
* c.15,24. Ap.Geſch.13,46.
7. Gehet aber und prediget, und ſpre-
chet: *Das himmelreich iſt nahe herbey
kommen. * c.3,2. c.4,17. Luc.10,9.
8. Machet die krancken geſund, reini-
get die auſſätzigen, wecket die todten
auf, treibet die teufel aus. * Umſonſt
habt ihrs empfangen, umſonſt gebet
es auch. * Ap.Geſch.3,6. c.8,18.20.
9. Ihr * ſollt nicht gold, noch ſilber,
noch ertz in euren gürteln haben:
* Marc.6,8. Luc.9,3. c.10,4. c.22,35.
10. Auch keine * taſchen zur wegfahrt,
auch nicht zween röcke, keine ſchuh,
auch keinen ſtecken. Denn † ein arbei-
ter iſt ſeiner ſpeiſe werth. * Luc.10,4.
† 5 Moſ.24,14. Luc.10,7. 1 Cor.9,4.14.
1 Tim. 5,18.
11. Wo * ihr aber in eine ſtadt oder
marckt gehet, da erkundiget euch, ob je-
mand darinnen ſey, der es werth iſt,
u. bey demſelbigen bleibet, bis ihr von
dannen ziehet. *Marc.6,10. Luc.10,9.
12. Wo * ihr aber in ein haus gehet,
ſo grüſſet daſſelbige. * Luc.10,5.6.
13. Und ſo es daſſelbige haus werth
iſt, wird euer friede auf ſie kommen.
Iſt es aber nicht werth, ſo wird ſich
euer friede wieder zu euch wenden.
14. Und * wo euch jemand nicht an-
nehmen wird, noch eure rede hören, ſo
gehet heraus von demſelbigen hauſe,
oder ſtadt, und † ſchüttelt den ſtaub
von euren füſſen. * Marc.6,11.
Luc.9,5. † Ap.Geſch.13,51. c.18,6.
15. Wahrlich, ich ſage euch: * Dem
lande der Sodomer u. Gomorrer wird
es träglicher ergehen am jüngſten ge-
richte, denn ſolcher ſtadt. * c.11,24.
16. Sihe, * ich ſende euch wie ſchaafe,
mitten unter die wölfe: Darum ſeyd
† klug, wie die ſchlangen, und ohne
falſch, wie die tauben. * Luc.10,3.
† Röm.16,19. Luc.12,42.
17. Hütet euch aber vor den menſchen:
denn ſie * werden euch überantworten
vor ihre rath-häuſer, und werden euch
† geiſſeln in ihren ſchulen. * c.24,9.
Luc.21,12. † Ap.Geſch.22,19. c.26,11.
18. Uñ man wird euch vor fürſten und
könige führen um meinet willen, zum
zeugniß über ſie, und über die heiden.
19. Wenn ſie * euch nun überantwor-
ten werden, ſo ſorget nicht, wie, oder
was ihr reden ſollt: denn es ſol euch
zu der ſtunde gegeben werden, was ihr
reden ſollt. * Marc.13,11.
Luc.12,11. c.21,15.
20. Denn ihr ſeyd es nicht, die da
reden, ſondern eures Vaters Geiſt iſt
es, der * durch euch redet. * Amos 4,13.
Röm.15,18.
21. Es wird * aber ein bruder den an-
dern zum tode überantworten, und
der vater den ſohn; und die kinder
werden ſich empören wider ihre el-
tern, und ihnen zum tode helfen.
* Luc.12,53. c.21,16. Mich.7,2.5.
22. Und müſſet * gehaſſet werden von
jedermañ, um meines namens willen.
† Wer aber bis ans ende beharret, der
wird ſelig. * Marc.13,13.
† Matt.24,13. Off.2,10. c.3,10.21.
23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt
verfolgen, ſo fliehet in eine andere.
Wahrlich, ich ſage euch, ihr werdet
die ſtädte Iſrael nicht ausrichten, bis
des menſchen ſohn kommt.
24. Der * jünger iſt nicht über ſeinen
meiſter, noch der knecht über den
herrn. * Luc.6,40. Joh.13,16. c.15,20.
25. Es iſt dem jünger genug, daß er
ſey wie ſein meiſter, und der knecht
wie ſein herr. * Haben ſie den haus-va-
ter Beelzebub geheiſſen; wie vielmehr
werden ſie ſeine haus-genoſſen alſo
heiſſen. * c.9,34. c.12,24. Joh.8,48.
26. Darum * fürchtet euch nicht vor
ihnen. † Es iſt nichts verborgen, das
nicht offenbar werde, und iſt nichts
heimlich, das man nicht wiſſen werde.
* Eſ.8,12. 1 Petr.3,13.14. † Marc.4,22.
Luc.8,17. c.12,2. Joh.12,22.
27. Was ich euch ſage im finſterniß,
das redet im licht; uñ was ihr höret in
das ohr, das prediget auf den dächern.
28. Und * fürchtet euch nicht vor de-
nen, die den leib tödten, und die ſeele
nicht mögen tödten. Fürchtet euch
aber vielmehr vor dem, der leib und
ſeel

ſeel verderben mag in die hölle. *L.12,4
29. Kaufet man nicht zween ſperlin-
ge um einen pfenning? Noch fället
derſelben keiner auf die erde, ohne
euren Vater.
30. Nun aber ſind auch * eure haare
auf dem haupte alle gezählet.
*1 Sam.14,45. Luc.21,18.
31. Darum fürchtet euch nicht, ihr
ſeyd beſſer, denn viel ſperlinge.
32. Darum, * wer mich bekennet vor
den menſchen, den wil ich bekennen
vor meinem himmliſchen Vater.
*Luc.9,26. c.12,8. 1 Tim.6,12. Röm.10,9.
33. Wer * mich aber verleugnet vor
den menſchen, den wil ich auch ver-
leugnen vor meinem himmliſchen
Vater. *Marc.8,38. Luc.9,26.
2 Tim.2,12.
34. Ihr ſollt nicht wähnen, * daß ich
kommen ſey, friede zu ſenden auf er-
den. Ich bin nicht kommen, friede
zu ſenden, ſondern das ſchwert.
*Luc.12,51.
35. Denn * ich bin kommen, den
menſchen zu erregen wider ſeinen va-
ter, und die tochter wider ihre mut-
ter, und die ſchnur wider ihre ſchwie-
ger. *Mich.7,6. Luc.14,26.
36. Und des menſchen feinde werden
ſeine * eigene haus-genoſſen ſeyn.
*Jer.9,4. Pſ.41,10. Pſ.55,13.
37. Wer * vater oder mutter mehr
liebet, denn mich, der iſt mein nicht
werth. Und wer ſohn oder tochter
mehr liebet, denn mich, der iſt mein
nicht werth. *c.19,29. 5 Moſ.33,9.
Luc.14,26.
38. Und wer * nicht ſein creutz auf ſich
nimmt, und folget mir nach, der iſt
mein nicht werth. *c.16,24.rc.
Marc.8,34. Luc.9,23. c.14,27.
39. Wer * ſein leben findet, der wirds
verlieren; und wer ſein leben verleu-
ret um meinet willen, der wirds fin-
den. *Luc.17,33. Joh.12,25.
40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt
mich auf; und wer mich aufnimmt,
der nimmt den auf, der mich geſandt
hat. *Luc.10,16. Joh.13,20.
41. *Wer einen propheten aufnimmt
in eines propheten namen, der wird
eines propheten lohn empfahen. Wer
einen gerechten aufnimmt in eines
gerechten namen, der wird eines ge-
rechten lohn empfahen. *1 Kön.17,10.
c.18,4.
42. Und wer * dieſer geringſten einen
nur mit einem becher kaltes waſſers
tränket, in eines jüngers namen;
wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm
nicht unbelohnet bleiben. *c.25,40.
Marc.9,41. Joh.13,20. 1 Cor.15,58.
Ebr.6,10. 2 Chron.15,7.

Das XI. Capitel.

Johannis botſchaft: Chriſti ernſte dräu-
ung, und freundliche einladung.

1. Und es begab ſich, da JEſus ſolch
gebot zu ſeinen zwölf jüngern
vollendet hatte, ging er von dannen
fürbaß, zu lehren und zu predigen in
ihren ſtädten.
(Evang. am 3. Sonnt. des Advents.)
2. Da aber *Johannes im gefängniß
die wercke Chriſti hörete, ſand-
te er ſeiner jünger zween, *Luc.7,19.
3. Und ließ ihm ſagen: Biſt * du, der da
kommen ſol, oder ſollen wir eines an-
dern warten? * 5 Moſ.18,15. Pſ.40,8.
4. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihnen: Gehet hin, und ſaget Johanni
wieder, was ihr ſehet und höret:
5. Die *blinden ſehen, und die lahmen
gehen, die auſſätzigen werden rein, und
die tauben hören, die todten ſtehen
auf, und † den armen wird das evan-
gelium geprediget. *Eſ.35,5. Matt.15,
30. Luc.7,22. † Eſ.61,1. c.42,16.
6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an
mir ärgert. *c.13,57.
7. Da die * hingingen, fing JEſus
an zu reden zu dem volcke von Johan-
ne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in
die wüſte, zu ſehen? Woltet ihr ein
rohr ſehen, das der wind hin und her
wehet? *Luc.7,24.
8. Oder was ſeyd ihr hinaus gegan-
gen, zu ſehen? Woltet ihr einen men-
ſchen in weichen kleidern ſehen? Si-
he, die da weiche kleider tragen, ſind
in der könige häuſer.
9. Oder was ſeyd ihr hinaus gegan-
gen, zu ſehen? Woltet ihr einen * pro-
pheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der
auch

auch mehr iſt, deñ ein prophet. *L.1,76.
10. Denn dieſer iſts, von dem * ge-
ſchriebẽ ſtehet: Sihe, ich ſende meinen
engel vor dir her, der deinen weg vor
dir bereiten ſol.] *Mal.3,1. Marc.1,2.
11. Wahrlich, * ich ſage euch: Unter
allen, die von weibern geboren ſind, iſt
nicht aufkommen, der gröſſer ſey, denn
Johannes, der täufer; der aber der
kleineſte iſt im himmelreich, iſt gröſ-
ſer, denn er. *Luc.7,28.
12. Aber * von den tagen Johannis
des täufers, bis hieher, leidet das
himmelreich gewalt, und die gewalt
thun, die reiſſen es zu ſich. *Luc.16,16.
Phil.3,8.12.
13. Denn alle propheten u. das geſetz
haben geweiſſaget bis auf Johannem.
14. Und (ſo ihrs wollt annehmen) *Er
iſt Elias, der da ſol zukünftig ſeyn.
*Mal.4,5. Matt.17,12. Marc.9,11.
15. Wer * ohren hat, zu hören, der
höre. *c.13,9. Luc.8,8.
16. Wem ſol ich aber diß geſchlechte
vergleichen? *Es iſt den kindlein gleich
die an dem marckte ſitzen, und rufen
gegen ihre geſellen, *Luc.7,31.ſeq.
17. Und ſprechen: Wir haben euch
gepfiffen, und ihr woltet nicht tan-
tzen; wir haben euch geklaget, und ihr
woltet nicht weinen.
18. Johannes iſt kommen, * aß nicht,
und tranck nicht, ſo ſagen ſie: Er hat
den teufel. *c.3,4. Luc.7,33.
19. Des menſchen ſohn iſt kommen,
* iſſet und trincket, ſo ſagen ſie: Sihe,
wie iſt der menſch ein freſſer und ein
wein-ſäufer, der zöllner und der ſünder
geſelle: Und die † weisheit muß ſich
rechtfertigen laſſen von ihren kindern.
*c.9,10. ſeq. †Luc.7,35.
20. Da fing er an, die ſtädte zu ſchel-
ten, in welchen am meiſten ſeiner tha-
ten geſchehen waren, und hatten ſich
doch nicht gebeſſert.
21. Wehe * dir, Chorazin! wehe dir
Bethſaida! wären ſolche thaten zu †
Tyro u. Sidon geſchehen, als bey euch
geſchehen ſind, ſie hätten vorzeiten im
ſack und in der aſche buſſe gethan.
*Luc.10,13. †Ezech.3,6. Luc.6,17.
22. Doch ich ſage euch: Es wird Ty-
ro und Sidon träglicher ergehen am
jüngſten gerichte, denn * euch.
*2 Petr.2,21.
23. Und du Capernaum, die du * biſt
erhaben bis an den himmel, du wirſt
bis in die hölle hinunter geſtoſſen wer-
den. Denn ſo zu Sodoma die thaten
geſchehen wären, die bey dir geſchehen
ſind, ſie ſtünde noch heutiges tages.
*Eſ.14,12.
24. Doch ſage ich euch: *Es wird der
Sodomer lande träglicher ergehen am
jüngſten gerichte, denn dir. *c.10,15.
(Evangelium am St. Matthias tage.)
25. Zu derſelbigen zeit antwortete
JEſus und ſprach: * Ich
preiſe dich, Vater und HErr himmels
und der erden, daß du ſolches † den
weiſen und klugen verborgen haſt, und
haſt es den unmündigen offenbaret.
*Luc.10,21. †1 Cor.1,27.
26. Ja, Vater, denn es iſt alſo * wohl-
gefällig geweſen vor dir. *Eph.1,5.
27. Alle dinge * ſind mir übergeben
von meinem Vater. Und niemand ken-
net den Sohn, denn nur der Vater;
und † niemand kennet den Vater, denn
nur der Sohn, und wem es der Sohn
wil offenbaren. *Pſ.8,7. Matt.28,18.
Joh.3,35. c.17,2. 1 Cor.15,27. Eph.1,
21. Phil.2,9. Ebr.2,8. †Joh.1,8. c.6,46.
28. Kommet * her zu mir alle, die ihr
mühſelig und beladen ſeyd, ich wil
euch erquicken. *Jer.31,25.
Sir.24,26.28. Eſ.28,12. c.57,15.
29. Nehmet auf euch mein * joch, und
lernet von mir, denn ich bin † ſanft-
müthig, und von hertzen demüthig;
ſo werdet ihr ‡ ruhe finden für eure
ſeelen. *Pſ.68,20. †Zach.9,9.
‡Jer.6,16.
30. Denn mein joch iſt ſanft, * und
meine laſt iſt leicht.] *1 Joh.5,3.

Das XII. Capitel.

Chriſti verantwortung wider die Phariſäer.

1. Zu der zeit * ging JEſus durch die
ſaat am ſabbat; und ſeine jün-
ger waren hungerig, fingen an, ähren
auszuraufen, und aſſen. *Marc.2,23.
Luc.6,1.ſeq.

2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ihm: Sihe, deine jünger thun, das ſich nicht * ziemet, am ſabbat zu thun. * 2 Moſ.20,10.

3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geleſen, * was David thåt, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam.21,6. Luc.6,3.

4. Wie er in das gottes-haus ging, und aß die ſchau-brode, die ihm doch nicht ziemeten zu eſſen, noch denen, die mit ihm waren, ſondern * allein den prieſtern? * 2 Moſ.25,30. c.29,33. 3 Moſ.24,9. Luc.6,4.

5. Oder habt ihr nicht geleſen im geſetze, wie die prieſter am ſabbat im tempel * den ſabbat brechen, und ſind doch ohne ſchuld? * 4 Moſ.28,9.

6. Ich ſage aber euch, daß hie der iſt, der auch * gröſſer iſt, denn der tempel. * Mal.3,1.

7. Wenn ihr aber wüſtet, was das ſey, * ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit, und nicht am opfer, håttet ihr die unſchuldigen nicht verdammet. * c.9,13. Hoſ.6,6. Mich.6,8.

8. Des menſchen ſohn iſt ein herr, auch über den ſabbat.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und * kam in ihre ſchule. * Marc.3,1. Luc.6,6.

10. Und ſihe, da war ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. Und ſie frageten ihn, und ſprachen: * Iſts auch recht, am ſabbat heilen? Auf daß ſie eine ſache zu ihm håtten. * Luc.14,3.

11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, ſo er ein ſchaaf hat, das ihm am ſabbat in eine grube fållet, der es nicht ergreife und aufhebe?

12. Wie viel beſſer iſt nun ein menſch, denn ein ſchaaf? * Darum mag man wol am ſabbat gutes thun. * Marc.3,4.

13. Da ſprach er zu dem menſchen: Strecke deine hand aus. Und er ſtreckete ſie aus, und ſie ward ihm wieder geſund, gleich wie die andere.

14. Da * gingen die Phariſäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie ſie ihn umbråchten. * Marc.3,6. Luc.6,11.

15. Aber da JEſus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilete ſie alle.

16. Und * bedråuete ſie, daß ſie ihn nicht meldeten. * c.9,30.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den * propheten Jeſaiam, der da ſpricht: * Eſ.42,1.ſeq.

18. Sihe, das iſt mein knecht, den ich erwåhlet habe, und mein liebſter, * an dem meine ſeele wohlgefallen hat. † Ich wil meinen geiſt auf ihn legen, und er ſol den heiden das gericht verkündigen. * c.3,17. c.17,5. † Eſ.11,2. Zach.12,10.

19. Er wird nicht zancken noch ſchreyen, und man wird ſein geſchrey nicht hören auf den gaſſen.

20. Das zerſtoſſene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöſchen, bis daß er ausführe das gericht zum ſiege.

21. Und die heiden werden auf ſeinen namen hoffen.

22. Da ward ein * beſeſſener zu ihm bracht, der war blind und ſtumm; und er heilete ihn, alſo, daß der blinde und ſtumme beydes redete und ſahe. * c.9,32. Luc.11,14.

23. Und alles volck entſatzte ſich, und ſprach: Iſt dieſer nicht Davids ſohn?

24. Aber die Phariſäer, da ſie es höreten, ſprachen ſie: * Er treibet die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel oberſten. * c.9,34. Marc.3,22. Luc.11,15.

25. JEſus vernahm aber ihre gedancken, und ſprach zu ihnen: Ein * jegliches reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte; und eine jegliche ſtadt, oder haus, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, mag nicht beſtehen. * Luc.11,17.

26. So deñ ein ſatan den andern austreibet, ſo muß er mit ihm ſelbſt uneins ſeyn; wie mag denn ſein reich beſtehen?

27. So aber ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure kinder aus? Darum werden ſie eure richter ſeyn.

28. So ich aber die * teufel durch den

Geiſt GOttes austreibe, ſo iſt je das reich GOttes zu euch kommen.
*1 Joh. 3, 8.
29. Oder wie kan jemand in eines ſtarcken haus gehen, und ihm ſeinen hausrath* rauben, es ſey denn, daß er zuvor den ſtarcken binde, und alsdenn ihm ſein haus beraube. *Eſ. 49, 24.
30. *Wer nicht mit mir iſt, der iſt wider mich; und wer nicht mit mir ſammlet, der zerſtreuet. *Luc. 11, 23.
31. Darum ſage ich euch: *Alle ſünde und läſterung wird den menſchen vergeben; aber die läſterung wider den Geiſt wird den menſchen † nicht vergeben. *Marc. 3, 28. Luc. 12, 10. 1 Joh. 5, 16. † Ebr. 6, 4. 6. c. 10, 26.
32. Und wer etwas redet wider des menſchen ſohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geiſt, dem wirds nicht vergeben, weder in dieſer, noch in jener welt.
33. Setzet * entweder einen guten baum, ſo wird die frucht gut; oder ſetzet einen faulen baum, ſo wird die frucht faul. † Denn an der frucht erkennet man den baum. *c. 7, 16. 17. † Luc. 6, 44.
34. Ihr ottern-gezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böſe ſeyd? Weß das hertz * voll iſt, deß gehet der mund über. *Luc. 6, 45.
35. Ein guter menſch bringet gutes hervor, aus ſeinem guten ſchatz des hertzens; und ein böſer menſch bringet böſes hervor, aus ſeinem böſen ſchatz.
36. Ich ſage euch * aber, daß die menſchen müſſen rechenſchaft geben am jüngſten gericht von einem jeglichen unnützen worte, das ſie geredet haben. *Röm. 2, 16. Eſ. 4, 24. 1 Petr. 4, 5.
37. Aus deinen worten wirſt du gerechtfertiget werden, und * aus deinen worten wirſt du verdammet werden. *Hiob 15, 6. Eph. 5, 6.
38. Da antworteten etliche unter den ſchriftgelehrten und Phariſäern, und ſprachen: Meiſter, * wir wolten gern ein zeichen von dir ſehen. *c. 16, 1. Marc. 8, 11.
39. Und er * antwortete, und ſprach zu ihnen: Die böſe und ehebrecheriſche art ſuchet ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. *Luc. 11, 29. c. 16, 4. 2c.
40. Denn gleich wie* Jonas war drey tage und drey nachte in das wallfiſches bauche; alſo wird des menſchen ſohn drey tage und drey nachte mitten in der erden ſeyn. *Jon. 2, 1. 2.
41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngſten gerichte mit dieſem geſchlechte, und werden es verdammen; denn * ſie thaten buſſe nach der predigt Jonas: Und ſihe, hie iſt mehr denn Jonas. *Jon. 3, 5. L. 11, 32.
42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngſten gerichte mit dieſem geſchlechte, und wird es verdammen; denn ſie kam * vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören: Und ſihe, hie iſt mehr denn Salomon. *1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1.
43. Wenn * der unſaubere geiſt von dem menſchen ausgefahren iſt, ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ſie nicht. *Luc. 11, 24.
44. Da ſpricht er denn: Ich wil wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, ſo findet ers müſſig, gekehret und geſchmücket.
45. So gehet er hin, und nimmt zu ſich ſieben andere geiſter, die ärger ſind, denn er ſelbſt, und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie allda; * und wird mit demſelben menſchen hernach ärger, denn es vorhin war. Alſo wirds auch dieſem argen geſchlechte gehen. *2 Petr. 2, 20. Ebr. 6, 4. ſeq. c. 10, 26.
46. Da er noch alſo zu dem volck redete, ſihe, * da ſtunden ſeine mutter und ſeine brüder drauſſen, die wolten mit ihm reden. *Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.
47. Da ſprach einer zu ihm: Sihe, deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen mit dir reden.
48. Er antwortete aber, und ſprach zu dem, der es ihm anſagete: Wer iſt meine mutter? u. wer ſind meine brüder?
49. Und reckete die hand aus über ſei-

ne jünger, und ſprach: Sihe da, das
iſt meine mutter, und meine brüder.
50. Denn * wer den willen thut mei=
nes Vaters im himmel, derſelbige iſt
mein † bruder, ſchweſter und mutter.
*c.7,21. Joh.6,40. 1 Theſſ.4,3. † Joh.
15,14. 2 Cor.6,18. Ebr.2,11.

Das XIII. Capitel

Gleichniſſe von der kirche Chriſti und
kraft ſeines worts.

1. An demſelbigen * tage ging JE=
ſus aus dem hauſe, und ſatzte
ſich an das meer. * Marc.4,1. Luc.8,4.
2. Und es verſammlete ſich viel volcks
zu ihm, alſo, daß er in das ſchiff trat,
und ſaß; und alles volck ſtund am ufer.
3. Und er * redete zu ihnen mancher=
ley durch gleichniſſe, und ſprach: Si=
he, es ging ein ſäemann aus, zu ſäen.
* Luc.8,4.
4. Und indem er ſäete, fiel etliches
an den weg; da kamen die vögel und
fraſſens auf.
5. Etliches fiel in das ſteinichte, da es
nicht viel erde hatte; und ging bald auf,
darum, daß es nicht tiefe erde hatte.
6. Als aber die ſonne aufging, ver=
welckete es, und dieweil es nicht wur=
tzel hatte, ward es dürre.
7. Etliches fiel unter die dornen, und
die dornen wuchſen auf, uñ erſticktens.
8. Etliches fiel auf ein gut land, und
trug frucht, etliches hundertfältig,
etliches ſechzigfältig, etliches dreyſ=
ſigfältig.
9. Wer * ohren hat zu hören, der
höre. * c.11,15. Marc.7,16.
10. Und * die jünger traten zu ihm,
und ſprachen: Warum redeſt du zu
ihnen durch gleichniſſe?
* Marc.4,10. Luc.8,9.
11. Er antwortete, und ſprach: * Euch
iſts gegeben, daß ihr das geheimniß des
himmelreichs vernehmet; dieſen aber
iſts nicht gegeben. * c.11,25. c.16,17.
1 Cor.2,10. 2 Cor.4,3.
12. Denn * wer da hat, dem wird ge=
geben, daß er die fülle habe; wer aber
nicht hat, von dem wird auch genom=
men, das er hat. * c.25,29.
Marc.4,25. Luc.8,18.
13. Darum rede ich zu ihnen durch
gleichniſſe. Denn mit ſehenden au=
gen ſehen ſie nicht, und mit hörenden
ohren hören ſie nicht; denn ſie verſte=
hen es nicht.
14. Und über ihnen wird die weiſſa=
gung Jeſaiä erfüllet, die * da ſaget:
Mit den ohren werdet ihr hören, und
werdet es nicht verſtehen, und mit ſe=
henden augen werdet ihr ſehen, und
werdet es nicht vernehmen. * Eſ.6,
9.10. Marc.4,12. Luc.8,10. Joh.12,
40. Ap.Geſch.28,26. Röm.11,8.
15. Denn dieſes volcks hertz iſt ver=
ſtockt, und ihre ohren hören übel, und
ihre augen ſchlummern, auf daß ſie
nicht dermaleins mit den augen ſe=
hen, und mit den ohren hören, und
mit dem hertzen verſtehen, und ſich
bekehren, daß ich ihnen hülfe.
16. Aber * ſelig ſind eure augen, daß
ſie ſehen, und eure ohren, daß ſie hö=
ren. * Luc.10,23.
17. Wahrlich, ich ſage euch: * Viel
propheten und gerechten haben begeh=
ret zu ſehen, das ihr ſehet, und habens
nicht geſehen, und zu hören, das ihr
höret, und habens nicht gehöret.
* Luc.10,24.
18. So * höret nun ihr dieſe gleichniß
von dem ſäemann. * Marc.4,14.
Luc.8,11.
19. Wenn jemand das wort von dem
reiche höret, und nicht verſtehet, ſo
kommt der arge, und reiſſet es hin,
was da geſäet iſt in ſein hertz; und der
iſts, der an dem wege geſäet iſt.
20. Der aber auf das ſteinichte geſäet
iſt, der iſts: Wenn jemand das wort
höret, und * daſſelbige bald aufnimmt
mit freuden. * Eſ.58,2. Joh.5,35.
21. Aber er hat nicht * wurtzel in
ihm, ſondern er iſt wetterwendiſch;
wenn ſich trübſal und verfolgung er=
hebet um des worts willen, ſo ärgert
er ſich balde. * Eph.3,17.
22. Der aber unter die * dornen geſäet
iſt, der iſts; wenn jemand das wort
höret, und die † ſorge dieſer welt, und
betrug ‡ des reichthums erſticket das
wort, und bringet nicht frucht.
* Jer.4,3. † 1 Tim.6,9. ‡ Matt.19,22.
23. Der aber in das gute land geſäet
iſt,

iſt, der iſts; wenn jemand das wort höret, und verſtehet es, und denn auch frucht bringet: Und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber ſechzigfältig, etlicher dreyſſigfältig.

(Evang. am 5. Sonntage nach Epiph.)

24. Er legte ihnen ein ander gleichniß vor, und ſprach: Das himmelreich iſt gleich einem menſchen, der guten ſaamen auf ſeinen acker ſäete.

25. Da aber die leute ſchliefen, kam ſein feind, und ſäete unkraut zwiſchen den weitzen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchſe, und frucht brachte, da fand ſich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem haus-vater, und ſprachen: Herr, haſt du nicht guten ſaamen auf deinen acker geſäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er ſprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da ſprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er ſprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausrauſet, ſo ihr das unkraut ausgätet.

30. Laſſet beydes mit einander wachſen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit wil ich zu den ſchnittern ſagen: Sammlet *zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weitzen ſammlet mir in meine ſcheuren.] *c.3,12.

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und ſprach: *Das himmelreich iſt gleich einem ſenf-korn, das ein menſch nahm, und ſäete es auf ſeinen acker.
*Matth.4,31. Luc.13,19.

32. Welches das kleineſte iſt unter allen ſaamen; wenn es aber erwächſet, ſo iſt es das gröſſeſte unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter ſeinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich *iſt einem ſauerteige gleich, den ein weib nahm und vermengete ihn unter drey ſcheffel mehls, bis daß es gar durchſäuert ward. *Luc.13,21.

34. Solches *alles redete JEſus durch gleichniſſe zu dem volcke, und ohne gleichniſſe redete er nicht zu ihnen. *Marc.4,33.

35. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten, *der da ſpricht: Ich wil meinen mund aufthun in gleichniſſen, und wil ausſprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. *Pſ.78,2.

36. Da ließ JEſus das volck von ſich, und kam heim. Und ſeine jünger traten zu ihm, und ſprachen: Deute uns dieſe gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und ſprach zu ihnen: Des menſchen ſohn iſts, der da guten ſaamen ſäet.

38. Der acker iſt die welt. Der *gute ſaame ſind die kinder des reichs. Das unkraut ſind die †kinder der bosheit.
*1 Cor.3,9. †Joh.8,44. 1 Joh.3,8.

39. Der feind, der ſie ſäet, iſt der teufel. Die *ernte iſt das ende der welt. Die ſchnitter ſind die engel.
*Joel 3,18. Offenb.14,15.

40. Gleich wie man nun das unkraut ausgätet, und mit feuer verbrennet; ſo wirds auch am ende dieſer welt gehen.

41. Des menſchen ſohn *wird ſeine engel ſenden, und †ſie werden ſammlen aus ſeinem reich alle ärgerniſſe, und die da unrecht thun. *c.24,31.
†c.25,32.

42. Und werden ſie in den feuer-ofen werfen: Da *wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c.8,12. c.22,13.
c.24,51.

43. Dann *werden die gerechten leuchten, wie die ſonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat, zu hören, der höre. *Dan.12,3. 1Cor.15,41.42.
Weish.3,7.

44. Abermal iſt gleich das himmelreich einem verborgenen ſchatz im acker, welchen ein menſch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freuden über demſelbigen, und *verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den acker. *c.16,24. Phil.3,7.

45. Abermal iſt gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen ſuchte.

46. Und da er eine köſtliche perle fand, ging er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieſelbige.

47. Abermal iſt gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen iſt, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll iſt, ſo ziehen ſie es heraus an das ufer, ſitzen und leſen die guten in ein gefäß zuſammen, aber die faulen werfen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die * böſen von den gerechten ſcheiden. * c.25,32.

50. Und werden ſie in den feuer-ofen werfen, da wird heulen und zähnklappen ſeyn.

51. Und JEſUS ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja, HERR.

52. Da ſprach er: Darum ein jeglicher ſchriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, iſt gleich einem haus-vater, der aus ſeinem ſchatz neues * und altes hervor trägt. * Hohel.7,12.13.

53. Und es begab ſich, * da JEſus dieſe gleichniſſe vollendet hatte, ging er von dannen; * Marc.6,1.ſeq. Luc.4,16.rc.

54. Und kam in ſein vaterland, und lehrete ſie in ihren ſchulen, alſo auch, daß ſie ſich entſatzten, und ſprachen: Woher kommt dieſem ſolche weisheit und thaten?

55. Iſt * er nicht eines zimmermanns ſohn? Heiſſet nicht ſeine mutter Maria? Und ſeine brüder Jacob, und Joſes, und Simon, und Judas? * Luc.3,23. c.4,22. Joh.6,42.

56. Und ſeine ſchweſtern, ſind ſie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und * ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: † Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem vaterlande, und in ſeinem hauſe. * c.11,6. † Marc.6,4. Luc.4,24. Joh.4,44.rc.

58. Und er * thät daſelbſt nicht viel zeichen um ihres unglaubens willen. * Marc.6,5.6.

Das XIV. Capitel.

Johannis, des täufers, enthauptung, Chriſti wunderbarer ſegen, gang und hülfe.

1. Zu * der zeit kam das gerüchte von JEſu vor den vier-fürſten Herodes. * Marc.6,14. Luc.9,7.

2. Und er ſprach zu ſeinen knechten: Dieſer iſt Johannes, der täufer; er iſt von den todten auferſtanden, darum thut er ſolche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines bruders Philippi weib. * Marc.6,27. Luc.3,19.20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſaget: Es iſt * nicht recht, daß du ſie habeſt. * 3 Moſ.18,16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte ſich aber vor dem volck; * denn ſie hielten ihn für einen propheten. * c.21,26. Luc.20,6.

6. Da aber Herodes ſeinen * jahrs-tag beging, da tanzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl. * Hoſ.7,5.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wolte ihr geben, was ſie fordern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täufers.

9. Uñ der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthauptete Johannes im gefängniß.

11. Und ſein haupt ward hergetragen in einer ſchüſſel, und dem mägdlein gegeben, und ſie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * ſeine jünger, und nahmen ſeinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEſu. * Marc.6,29.

13. Da * das JEſus hörete, wich er von dannen auf einem ſchiff, in eine wüſte, alleine. Uñ da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den ſtädten. * Marc.6,31.32. Luc.9,10.

14. Und JEſus ging hervor, und ſahe das groſſe volck; und es * jammerte ihn deſſelbigen, und heilete ihre krancken. * c.9,36.

15. Am * abend aber traten ſeine jün-
ger zu ihm, und ſprachen: Diß iſt eine
wüſte, und die nacht fällt daher; laß
das volck von dir, daß ſie hin in die
märckte gehen, und ihnen ſpeiſe kau-
fen. * Joh.6,5.2c.
16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es
iſt nicht noth, daß ſie hingehen; * gebt
ihr ihnen zu eſſen. * Luc.9,13.
17. Sie ſprachen: Wir haben hie
nichts, denn fünf brode uñ zween fiſche.
18. Und er ſprach: Bringet mir ſie her.
19. Und er hieß das volck ſich lagern
auf das gras; und * nahm die fünf
brode, und die zween fiſche, ſahe auf
gen himmel, und danckete, und brachs
und gab die brode den jüngern, und
die jünger gaben ſie dem volck.
* Joh.6,11. Marc.6,41.
20. Und ſie * aſſen alle, und wurden
ſatt, und huben auf, was übrig blieb
von brocken, zwölf körbe voll.
* Marc.6,42.43.
21. Die aber geſſen hatten, der wa-
ren bey fünf tauſend mann, ohne wei-
ber und kinder.
22. Und alsbald * trieb JEſus ſeine
jünger, daß ſie in das ſchiff traten, und
vor ihm herüber fuhren, bis er das volck
von ſich lieſſe. * Marc.6,45. Joh.6,17.
23. Und da er das volck von ſich ge-
laſſen hatte, ſtieg er auf einen * berg
allein, daß er betete. Und am abend
war er allein daſelbſt. * Luc.6,12.
c.9,18. Joh.6,15.
24. Und das ſchiff war ſchon mitten
auf dem meer, und litte noth von
den wellen; denn der wind war ihnen
zuwider.
25. Aber in der vierten nacht-wache
kam JEſus zu ihnen, und ging auf
dem meer.
26. Und da ihn die jünger ſahen auf
dem meer gehen, erſchracken ſie, und
ſprachen: Es iſt * ein geſpenſt; und
ſchryen vor furcht. * Luc.24,37.
27. Aber alsbald redete JEſus mit
ihnen, und ſprach: Seyd getroſt;
Ich bins: Fürchtet euch nicht.
28. Petrus aber antwortete ihm,
und ſprach: HErr, biſt du es, ſo heiß
mich zu dir kommen auf dem waſſer.
29. Und er ſprach: Komm her. Und
Petrus trat aus dem ſchiff, und ging
auf dem waſſer, daß er zu JEſu käme.
30. Er ſahe aber einen ſtarcken wind,
da erſchrack er, und hub an zu ſincken,
ſchrye und ſprach: HErr, hilf mir.
31. JEſus aber reckte bald die hand
aus, und ergriff ihn, und ſprach zu ihm:
* O du kleingläubiger, warum zweifel-
teſt du? * c.6,30. c.8,26. Jac.1,6.
32. Und ſie traten in das ſchiff, und
der wind legte ſich.
33. Die aber im ſchiff waren, kamen
und fielen vor ihm nieder, und ſpra-
chen: * Du biſt wahrlich GOttes ſohn.
* cap.16,16.
34. Und ſie * ſchiffeten hinüber, und
kamen ins land Genezareth.
* Marc.6,53.
35. Und da die leute an ſelbigem ort
ſein gewahr wurden, ſchickten ſie aus
in das gantze land umher, und brach-
ten allerley ungeſunde zu ihm;
36. Und baten ihn, daß ſie nur * ſeines
kleides ſaum anrühreten. Und alle, die
da anrühreten, wurden geſund.
* c.9,21.

Das XV. Capitel.

Von menſchen-ſatzungen, dem Cananäi-
ſchen weiblein, und andern wunder-wercken
Chriſti.

1. Da * kamen zu ihm die ſchriftge-
lehrten und Phariſäer von Je-
ruſalem, und ſprachen: * Marc.7,5.
2. Warum übertreten deine jünger
der älteſten aufſätze? Sie * waſchen
ihre hände nicht, wenn ſie brod eſſen.
* Marc.7,2.
3. Er antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Warum übertretet ihr denn Got-
tes gebot, um eurer aufſätze willen?
4. GOtt * hat geboten: Du ſolt vater
und mutter ehren. Wer † aber vater u.
mutter fluchet, der ſol des todes ſter-
ben. * 2 Moſ.20,12. 5 Moſ.5,16. Eph.6,2.
† 2 Moſ.21,17. 3 Moſ.20,9. Spr.20,20.
5. Aber ihr lehret: * Wer zum vater
oder zur mutter ſpricht: Wenn ichs
opfere, ſo iſt dirs viel nützer; der thut
wohl. * Sprüchw.28,24.
6. Damit geſchicht es, daß niemand
hinfort ſeinen vater oder ſeine mutter

ehret ; und habt alſo GOttes gebot
aufgehaben, um eurer auffätze willen.
7. Ihr heuchler, es hat wol *Jeſaias
von euch geweiſſaget, und geſprochen:
*Eſ.29,13. Marc.7,6. Ezech.33,31.
8. Diß volck nahet ſich zu mir mit ſei-
nem munde, und ehret mich mit ſeinen
lippen; aber ihr hertz iſt ferne von mir.
9. Aber *vergeblich dienen ſie mir,
dieweil ſie lehren ſolche lehre, die
nichts, denn †menſchen gebote ſind.
*5 Moſ.4,2. †Col.2,8.18.ſeq.
10. Und *er rief das volck zu ſich, und
ſprach zu ihnen: Höret zu, und ver-
nehmets: *Marc.7,14.
11. Was *zum munde eingehet, das
verunreiniget den menſchen nicht;
ſondern was zum munde ausgehet,
das verunreiniget den menſchen.
*Ap.Geſch.10,14.
12. Da traten ſeine jünger zu ihm,
und ſprachen: Weiſſt du auch, daß
ſich die Phariſäer ärgerten, da ſie das
wort höreten?
13 Aber er antwortete, und ſprach: *
Alle pflantzen, die mein himmliſcher
Vater nicht gepflantzet, die werden
ausgereutet. *Joh.15,2. Eſ.17,11.
Ap.Geſch.5,38.
14. Laſſet ſie fahren, ſie ſind *blinde,
und der blinden leiter. Wenn aber ein
blinder den andern leitet, ſo fallen ſie
beyde in die grube. *c.23,24.
Luc.6,39. Röm.2,19.
19. Da antwortete Petrus, und ſprach
zu ihm: Deute uns dieſe gleichniß.
16. Und JEſus ſprach zu ihnen: Seyd
ihr denn auch noch unverſtändig?
17. Mercket ihr noch nicht, daß al-
les, was zum munde eingehet, das ge-
het in den bauch, und wird durch den
natürlichen gang ausgeworfen?
18. Was aber *zum munde heraus
gehet, das kommt aus dem hertzen,
und das verunreiniget den menſchen.
*Jac.3,6.10.
19. Denn *aus dem hertzen kommen
arge gedancken, mord, ehebruch, hu-
rerey, dieberey, falſche gezeugniſſe,
läſterung. *1 Moſ.6,5. c.8,21.
Jer.17,9. Matth.12,35.

20. Das ſind die ſtücke, die den men-
ſchen verunreinigen. Aber mit unge-
waſchenen händen eſſen, verunreiniget
den menſchen nicht.

(Evangel. am Sonntage Reminiſcere.)

21. Und JEſus ging *aus von dan-
nen, und entwich in die gegend
Tyri und Sidon. *Marc.7,24.
22. Und ſihe, ein Cananäiſch weib ging
aus derſelbigen grentze, und ſchrye ihm
nach, und ſprach: Ach HErr, du ſohn
David, erbarme dich mein, meine
tochter wird vom teufel übel geplaget.
23. Und er antwortete ihr kein wort.
Da traten zu ihm ſeine jünger, baten
ihn, und ſprachen: Laß ſie doch von
dir, denn ſie ſchreyet uns nach.
24. Er antwortete aber, und ſprach:
Ich bin nicht geſandt, denn nur zu den
*verlohrnen ſchaafen von dem hauſe
Iſrael. *c.10,6. Ap.Geſch.13,46.
25. Sie kam aber, und fiel vor ihm
nieder, und ſprach: HErr, hilf mir.
26. Aber er antwortete, und ſprach:
Es iſt *nicht fein, daß man den kindern
ihr brod nehme, und werfe es vor
die hunde. *Marc.7,27.
27. Sie ſprach: Ja HErr; aber doch
eſſen die hündlein von den broſamlein,
die von ihrer herren tiſche fallen.
28. Da antwortete JEſus, und
ſprach zu ihr: O weib, *dein glaube
iſt groß! dir geſchehe, wie du wilt.
Und ihre tochter ward geſund zu der-
ſelbigen ſtunde.] *c.8,10.
29. Und *JEſus ging von dannen
fürbaß, und kam an das Galiläiſche
meer, und ging auf einen berg, und
ſatzte ſich allda. *Marc.7,31.
30. Und es kam zu ihm viel volcks,
die hatten mit ſich *lahme, blinde,
ſtumme, krüppel, und viel andere,
und wurfen ſie JEſu vor die füſſe;
und er heilete ſie. *c.11,5.
c.14,35.36. Eſ.35,5. Luc.7,22.
31. Daß ſich das volck verwunderte,
da ſie ſahen, daß die ſtummen rede-
ten, die krüppel geſund waren, die
lahmen gingen, die blinden ſahen;
und preiſeten den GOtt Iſrael.
32. Und JEſus *rief ſeine jünger zu
ſich,

ſich, und ſprach: Es jammert mich des volcks, denn ſie nun wol drey tage bey mir beharret, und haben nichts zu eſſen. Und ich wil ſie nicht ungeſſen von mir laſſen, auf daß ſie nicht verſchmachten auf dem wege. *Marc.8,1.

33. Da ſprachen zu ihm ſeine jünger: Woher mögen wir ſo viel brods nehmen in der wüſten, daß wir ſo viel volcks ſättigen?

34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Sie ſprachen: Sieben, und ein wenig fiſchlein.

35. Und er hieß das volck ſich lagern auf die erde.

36. Und nahm die ſieben brode, und die fiſche, danckete, brach ſie, und gab ſie ſeinen jüngern, und die jünger gaben ſie dem volck.

37. Und ſie * aſſen alle, und wurden ſatt; und huben auf, was überblieb von brocken, ſieben körbe voll.
*2 Kön. 4,44. ꝛc.

38. Und die da geſſen hatten, derer war vier tauſend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da * er das volck hatte von ſich gelaſſen, trat er in ein ſchiff, und kam in die grentze Magdala. *Marc.8,10.

Das XVI. Capitel.

Von der Phariſäer zeichen und ſauerteige: Petri bekenntniß und amt der ſchlüſſel: Chriſti leiden und ſeiner angehörigen creutz.

1. Da * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm, die verſuchten ihn, und forderten, daß er ſie ein zeichen vom himmel ſehen lieſſe.
*Marc.8,11.

2. Aber er antwortete, und ſprach: * Des abends ſprechet ihr: Es wird ein ſchöner tag werden, denn der himmel iſt roth. *Luc.12,54.

3. Und des morgens ſprechet ihr: Es wird heute ungewitter ſeyn, denn der himmel iſt roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels geſtalt könnet ihr urtheilen: könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieſer zeit urtheilen?
*c.11,4.

4. Dieſe böſe * und ehebrecheriſche art ſucht ein zeichen, und ſol ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten † Jonas: Und er ließ ſie, und ging davon. *c.12,39.40.
Luc.11,29.30. †Jon.2,1.

5. Und * da ſeine jünger waren hinüber gefahren, hatten ſie vergeſſen, brod mit ſich zu nehmen. *Marc.8,14.

6. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Sehet zu, und hütet euch vor dem † ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer.
*Marc.8,15. Luc.12,1. †Gal.5,9. 1Cor.5,6.

7. Da dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Das wirds ſeyn, daß wir nicht haben brod mit uns genommen.

8. Da das JEſus vernahm, ſprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brod mit euch genommen?
*cap.6,30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencket ihr nicht an die * fünf brode unter die fünf tauſend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? *c.14,17. Joh.6,9.

10. Auch nicht an die * ſieben brod, unter die vier tauſend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? *c.15,34.37.

11. Wie, verſtehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht ſage vom brod, wenn ich ſage: Hütet euch vor dem ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer?

12. Da verſtunden ſie, daß er nicht geſagt hatte, daß ſie ſich hüten ſolten vor dem ſauerteige des brods, ſondern vor * der lehre der Phariſäer und Sadducäer. *Gal.5,9.

(Evangelium am tage Petri und Pauli.)

13. Da * kam JEſus in die gegend der ſtadt Cäſarea Philippi, und fragte ſeine jünger, und ſprach: Wer ſagen die leute, daß des menſchen ſohn ſey? *Marc.8,27. Luc.9,18.

14. Sie ſprachen: Etliche ſagen, * du ſeyeſt Johannes, der täufer; die andern, du ſeyeſt Elias; etliche, du ſeyeſt Jeremias, oder der propheten einer. *c.14,2.

15. Er ſprach zu ihnen: Wer ſaget denn ihr, daß ich ſey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und ſprach: Du * biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes Sohn. *c.14,33.
Marc.5,7. Joh.1,49. c.6,69.

17. Und JEſus antwortete, und ſprach zu

zu ihm: Selig biſt du, Simon, Jonas ſohn, denn * fleiſch und blut hat dir das nicht offenbaret, ſondern † mein Vater im himmel. * Gal.1,16. †1 Cor.2,10. Matt.11,27.

18. Und ich ſage dir auch: * Du biſt Petrus, und auf dieſen felſen wil ich bauen meine gemeine, und die † pforten der höllen ſollen ſie nicht überwältigen. * Joh.1,42. †Eſ.33,20. Pſ.46,4.

19. Und wil dir des * himmelreichs ſchlüſſel geben. Alles, was du auf erden binden wirſt, ſol auch im him̃el gebunden ſeyn; u. alles, was du auf erden löſen wirſt, ſol auch im himmel los ſeyn. * c.18,18. Joh.20,23. 2Cor.10,8.

20. Da * verbot er ſeinen jüngern, daß ſie niemand ſagen ſolten, daß er JEſus der Chriſt wäre.] * c.17,9. Marc.8,30.

21. Von * der zeit an fing JEſus an, und zeigete ſeinen jüngern, wie er müſte hin gen Jeruſalem gehen, und viel leiden von den älteſten, und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen. * c.17,22. c.20,18. c.27,63.

22. Und Petrus * nahm ihn zu ſich, fuhr ihn an, und ſprach: HErr, ſchone dein ſelbſt, das widerfahre dir nur nicht. * Marc.8,32.

23. Aber er wandte ſich um, uñ ſprach zu Petro: Hebe dich, * ſatan, von mir; du biſt mir ärgerlich: Denn du meyneſt nicht, was göttlich, ſondern was menſchlich iſt. * 2 Sam.19,22.

24. Da ſprach JEſus zu ſeinen jüngern: * Wil mir jemand nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir. *c.10,38. Marc.8,34. Lu.9,23. c.14,27.

25. Denn wer * ſein leben erhalten wil, der wirds verlieren; wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. * Luc.17,33. Joh.12,25. ꝛc.

26. Was * hülfs den menſchen, ſo er die gantze welt gewönne, und nähme doch ſchaden an ſeiner ſeele? † Oder was kan der menſch geben, damit er ſeine ſeele wieder löſe? * Marc.8,36. Luc.9,25. †Pſ.49,9.

27. Denn es wird je geſchehen, daß des menſchen ſohn * komme in der herrlichkeit ſeines vaters, mit ſeinen engeln, und alsdann wird er † einem jeglichen vergelten nach ſeinen wercken. * c.25,31. c.26,64. †Hiob 34,11. Pſ.62,13. Röm.2,6.16. 2 Cor.5,10.

28. Wahrlich, ich ſage euch: * Es ſtehen etliche hie, die nicht ſchmecken werden den tod, bis daß ſie des menſchen ſohn kommen ſehen in ſeinem reich. * Marc.9,1. Luc.9,27.

Das XVII. Capitel.

Chriſtus wird verkläret, der mondſüchtige geheilet, der zins-groſchen entrichtet. (Evang. am 6. Sonnt. nach Epiphan.)

1. Und nach * ſechs tagen nahm JEſus zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem, ſeinen bruder, und führete ſie beyſeits auf einen hohen berg. * Marc.9,2. Luc.9,28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und ſein angeſicht leuchtete, wie die ſonne; und ſeine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und ſihe, da erſchienen ihnen Moſes und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und ſprach zu JEſu: HERR, hie iſt gut ſeyn. Wilt du, ſo wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

5. Da er noch alſo redete, ſihe, da überſchattete ſie eine lichte wolcke. Und ſihe, eine ſtimme aus der wolcken ſprach: * Diß iſt mein lieber ſohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den ſollt ihr † hören. * c.3,17. Marc.1,11. c.9,7. Luc.9,35. Col.1,19. Eſ.42,1. 2 Petr. 1,17. † 5 Moſ.18,15. Ap.Geſch.3,22.

6. Da das die jünger höreten, fielen ſie auf ihr angeſicht, und erſchracken ſehr.

7. JEſus aber trat zu ihnen, * rührete ſie an, und ſprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan.8,18. c.9,21.

8. Da ſie aber ihre augen aufhuben, ſahen ſie niemand, denn JEſUM alleine.

9. Und da ſie vom berge herab gingen, * gebot ihnen JEſus, und ſprach: Ihr ſollt diß geſicht niemand ſagen, bis

des menſchen ſohn von den todten auf-
erſtanden iſt.] *c.16,20.
10. Und ſeine jünger fragten ihn, und
ſprachen: Was ſagen denn die ſchrift-
gelehrten; *Elias müſſe zuvor kom-
men? *c.11,14. Mal.4,5. Marc.9,11.
11. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihnen: *Elias ſol ja zuvor kommen, uñ
alles zurechte bringen. *Luc.1,16.17.
12. Doch ich ſage euch: *Es iſt Elias
ſchon komen; und ſie haben ihn nicht
erkannt, ſondern †haben an ihm ge-
than, was ſie wolten. Alſo wird auch
des menſchen ſohn leiden müſſen von
ihnen. *c.11,14. †c.14,9.
13. Da verſtunden die jünger, daß er
von Johanne, dem täufer, zu ihnen
geredet hatte.
14. Und da ſie zu dem volcke kamen,
trat *zu ihm ein menſch, und fiel ihm
zu füſſen, *Marc.9,17. Luc.9,38.
15. Und ſprach: HErr, erbarme dich
über meinen ſohn, denn er iſt mond-
ſüchtig, und hat ein ſchweres leiden, er
fällt oft ins feuer, und oft ins waſſer.
16. Und ich habe ihn zu deinen jün-
gern gebracht, und ſie konten ihm
nicht helfen.
17. JEſus aber antwortete, und
ſprach: O du ungläubige und ver-
kehrte art, wie lange ſol ich bey euch
ſeyn? Wie lange ſol ich euch dulden?
Bringet mir ihn hieher.
18. Und JEſus bedräuete ihn, und der
teufel fuhr aus von ihm; und der kna-
be ward geſund zu derſelbigen ſtunde.
19. Da traten zu ihm ſeine jünger
beſonders, und ſprachen: Warum
konten wir ihn nicht austreiben?
20. JEſus aber antwortete, und
ſprach zu ihnen: Um eures unglau-
bens willen. Denn *ich ſage euch wahr-
lich, ſo ihr †glauben habt, als ein
ſenf-korn, ſo möget ihr ſagen zu dieſem
berge: Hebe dich von hinnen dorthin,
ſo wird er ſich heben; und euch wird
‡nichts unmöglich ſeyn. *Luc.17,6.
†Matt.21,21. ‡Marc.9,23.
21. Aber dieſe art fähret nicht aus,
denn durch beten und faſten.
22. Da ſie aber ihr weſen hatten in
Galiläa, ſprach JEſus zu ihnen: *Es
iſt zukünftig, daß des menſchen ſohn
überantwortet werde in der menſchen
hände. *c.16,21. c.20,17.18. Marc.
9,31. Luc.9,22. c.18,31. ſeq. c.24,7.
23. Und ſie werden ihn tödten und
am dritten tage wird er auferſtehen.
Und ſie wurden ſehr betrübt.
24. Da ſie nun gen Capernaum ka-
men, gingen zu Petro, die den zins-
groſchen einnahmen, und ſprachen:
Pflegt euer meiſter nicht den *zins-
groſchen zu geben? *2 Moſ.30,13.
25. Er ſprach: Ja. *Und als er heim
kam, kam ihm Jeſus zuvor, und ſprach:
Was dünket dich, Simon? Von wem
nehmen die könige auf erden den zoll
oder zinſe? Von ihren kindern, oder
von fremden? *c.22,21. Röm.13,7.
26. Da ſprach zu ihm Petrus: Von
den fremden. JEſus ſprach zu ihm:
So ſind die kinder frey.
27. Auf daß *aber wir ſie nicht ärgern,
ſo gehe hin an das meer, und wirf den
angel, und den erſten fiſch, der aufher
fähret, den nimm; und wenn du ſei-
nen mund aufthuſt, wirſt du einen ſta-
ter finden; denſelben nimm, und gib
ihn für mich und dich. *Luc.23,2.

Das XVIII. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der ſchlüſſel, und
brüderlicher verſöhnung.
(Evang. am St. Michaelis tage.)

1. Zu derſelbigen ſtunde traten die
jünger zu JEſu, und ſprachen:
*Wer iſt doch der gröſſeſte im himmel-
reich? *c.5,19. Marc.9,34.
Luc.9,46.
2. JEſus *rief ein kind zu ſich, und ſtel-
lete es mitten unter ſie. *Marc.9,36.
3. Und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch:
Es ſey denn, daß ihr euch umkehret,
und *werdet wie die kinder, ſo werdet
ihr nicht in das himmelreich kommen.
*c.19,14. Marc.10,14. 1 Cor.14,20.
4. Wer ſich nun ſelbſt erniedriget,
wie diß *kind, der iſt der gröſſeſte
im himmelreich. *1 Petr.5,6.
5. Und *wer ein ſolch kind aufnimmt
in meinem namen, der nimmt mich
auf. *c.10,40.
6. Wer aber *ärgert dieſer geringſten
einen,

einen, die an mich gläuben, dem wäre beſſer, daß ein mühl-ſtein an ſeinen hals gehänget würde, und er erſäufet würde im meer, da es am tiefeſten iſt.
* Marc.9,42. Luc.17,1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! * Es muß ja ärgerniß kommen; doch † wehe dem menſchen, durch welchen ärgerniß kommt!
* 1 Cor.11,19. 2 Theſſ.2,11. † c.26,24.

8. So aber * deine hand, oder dein fuß dich ärgert, ſo † haue ihn abe, und wirf ihn von dir: Es iſt dir beſſer, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingeheſt, denn daß du zwo hände oder zween füſſe habeſt, und werdeſt in das ewige feuer geworfen.
* c.5,30. Marc.9,43. † Col.3,5.

9. Und ſo dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es iſt dir beſſer, daß du einäugig zum leben eingeheſt, denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von dieſen kleinen verachtet; denn ich ſage euch: * Ihre engel im himmel ſehen allezeit das angeſicht meines Vaters im himmel. * Pſ.34,8.

11. Denn * des menſchen ſohn iſt kommen, ſelig zu machen, das verlohren iſt.] * c.9,13. Luc.19,10. 1 Tim.1,15.

12. Was dünket euch? Wenn * irgend ein menſch hundert ſchaafe hätte, und eins unter denſelbigen ſich verirrete, läſſet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und ſuchet das verirrete? * Luc.15,4.

13. Und ſo ſichs begibt, daß ers findet, wahrlich, ich ſage euch: Er freuet ſich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret ſind.

14. Alſo auch * iſts vor eurem Vater im himmel nicht der wille, daß jemand von dieſen kleinen verlohren werde.
* 2 Petr.3,9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, ſo gehe hin, und * ſtrafe ihn zwiſchen dir und ihm alleine. Höret er dich, † ſo haſt du deinen bruder gewonnen.
* 3 Moſ.19,17. Spr.17,9.10. Sir.19,13. Luc.17,3. Gal.6,1. † Jac.5,19.

16. Höret er dich nicht, ſo * nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle ſache beſtehe † auf zweyer oder dreyer zeugen munde. * 5 Moſ.17,6. c.19,15. † Ebr.10,28.

17. Höret er die nicht, * ſo ſage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, ſo halte ihn, † als einen heiden und zöllner. * 1 Tim.5,20. † 2 Theſſ.3,14. 1 Cor.5,9.10.11. Röm.15,17.

18. Wahrlich, ich ſage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, ſol auch im himmel gebunden ſeyn; und was ihr auf erden löſen werdet, ſol auch im himmel los ſeyn. * c.16,19. Joh.20,23.

19. Weiter ſage ich euch: Wo zween unter euch * eins werden auf erden, † warum es iſt, das ſie bitten wollen, das ſol ihnen wiederfahren von meinem Vater im himmel. * Marc.11,24. 2c. † 1 Joh.3,22. c.5,14. Jac.5,16.

20. Denn wo zween oder drey verſammlet ſind in meinem namen, * da bin ich mitten unter ihnen. * c.28,20. Luc.24,15.

21. Da trat Petrus zu ihm und ſprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir ſündiget, vergeben? Iſts gnug * ſieben mal? * Luc.17,4.

22. JEſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir, nicht ſieben mal, ſondern ſiebenzig mal ſieben mal.

(Evang. am 22. Sonnt. nach Trinit.)

23. Darum iſt das himmelreich gleich einem könige, der mit ſeinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehen tauſend pfund ſchuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkaufen ihn, und ſein weib, und ſeine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und ſprach: Herr, habe gedult mit mir, ich wil dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn deſſelbigen knechts, und ließ ihn los, und die ſchuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derſelbige knecht hinaus, und fand einen ſeiner mit-knechte, der

war

war ihm hundert groſchen ſchuldig, und er grif ihn an, und würgete ihn, und ſprach: Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt.

29. Da fiel ſein mit-knecht nieder, und bat ihn, und ſprach: Habe gedult mit mir, ich wil dirs alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; ſondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß, bis daß er bezahlete, was er ſchuldig war.

31. Da aber ſeine mit-knechte ſolches ſahen, wurden ſie ſehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was ſich begeben hatte.

32. Da forderte ihn ſein herr vor ſich, und ſprach zu ihm: Du ſchalcks-knecht, alle dieſe ſchuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du mich bateſt;

33. Solteſt *du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mit-knecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? *Jac.2,13.

34. Und ſein herr ward zornig, *und überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm ſchuldig war. *c.5,25.

35. Alſo *wird euch mein himmliſcher Vater auch thun, ſo ihr nicht vergebet von euren hertzen, ein jeglicher ſeinem bruder ſeine fehle.] *c.6,15. Marc.11,25. Jac.2,13.

Das XIX. Capitel.

Von ehe-ſcheidung, kindern und reichthum.

1. Und * es begab ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte, erhub er ſich aus Galiläa, und kam in die grentze des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans. *Marc.10,1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach; und er heilete ſie daſelbſt.

3. Da traten zu ihm die Phariſäer, verſuchten ihn, und ſprachen zu ihm: Iſts auch recht, daß ſich ein man̄ ſcheide von ſeinem weibe, um irgend einer urſach?

4. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht * geleſen, daß, der im anfang den menſchen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib ſeyn ſolte, *1 Moſ.1,27. c.5,2.

5. Und ſprach: *Darum wird ein menſch vater und mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und werden die zwey ein fleiſch ſeyn. *1 Moſ.2,24. Marc.10,7. 1 Cor.6,16. Eph.5,31.

6. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern ein fleiſch. Was nun GOtt zuſammen gefüget hat, das ſol der menſch * nicht ſcheiden. *1 Cor.7,10.

7. Da ſprachen ſie: Warum hat denn Moſes * geboten, einen ſcheide-brief zu geben, und ſich von ihr zu ſcheiden? *c.5,31. 5 Moſ.24,1. Marc.10,4.

8. Er ſprach zu ihnen: Moſes hat euch erlaubet, zu ſcheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen; von anbegin aber iſts nicht alſo geweſen.

9. Ich ſage aber euch: Wer * ſich von ſeinem weibe ſcheidet, (es ſey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeſcheidete freyet, der bricht auch die ehe. *c.5,31.32. Marc.10,11. Luc.16,18. 1 Cor.7,10.

10. Da ſprachen die jünger zu ihm: Stehet die ſache eines mannes mit ſeinem weibe alſo, ſo iſts nicht gut, ehelich werden.

11. Er ſprach aber zu ihnen: *Das wort faſſet nicht jedermann, ſondern denen es gegeben iſt. *1 Cor.7,7.17.

12. Denn es ſind etliche verſchnitten, die ſind aus mutter leibe alſo geboren; und ſind etliche verſchnitten, die von menſchen verſchnitten ſind; und ſind etliche verſchnitten, die * ſich ſelbſt verſchnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es faſſen mag, der faſſe es. *1 Cor.7,32.34.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf ſie legte, und betete; die jünger aber fuhren ſie an. *Marc.10,13. Luc.18,15.

14. Aber * JEſus ſprach: Laſſet die kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn ſolcher iſt das himmelreich. *c.18,2.ſeq.

15. Und legte die hände auf ſie, und zog von dannen.

16. Und ſihe, * einer trat zu ihm, und ſprach: Guter meiſter, was ſol † ich guts thun, daß ich das ewige leben

möge

möge haben? * Marc.10,17. Luc.18,
18. † Luc.10,25.
17. Er aber ſprach zu ihm: Was
heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt
gut, denn der einige GOtt. * Wilt du
aber zum leben eingehen, ſo halte die
gebote. * Luc.10,26.28.
18. Da ſprach er zu ihm: Welche?
JEſus aber ſprach: * Du ſolt nicht
tödten. Du ſolt nicht ehebrechen.
Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht
falſch gezeugniß geben. * 2 Moſ.20,
21.ſeq. 5 Moſ.5,17.ſeq. Röm.13,9.
19. Ehre vater * und mutter. Und
du † ſolt deinen nächſten lieben, als
dich ſelbſt. * Matt.15,4. † c.22,39.
3 Moſ.19,18. Gal.5,14.
20. Da ſprach der jüngling zu ihm:
Das habe ich alles gehalten von mei-
ner jugend auf; was fehlet mir noch?
21. JEſus ſprach zu ihm: Wilt du
vollkommen ſeyn, ſo gehe hin, verkau-
fe, was du haſt, und gibs den armen;
ſo wirſt du einen * ſchatz im himmel
haben; und komm, und folge mir
nach. * c.6,20. Luc.12,33. 1 Tim.6,19.
22. Da der jüngling das wort hörete,
ging er betrübt von ihm; denn er
hatte viel güter.
23. JEſus aber ſprach zu ſeinen jün-
gern: Wahrlich, * ich ſage euch: Ein rei-
cher wird ſchwerlich ins himmelreich
kommen. * Marc.10,23. Luc.18,24.
24. Und weiter ſage ich euch: Es * iſt
leichter, daß ein kameel durch ein na-
del öhr gehe, denn daß ein reicher ins
reich GOttes komme. * Spr.11,28.
Luc.18,25.
25. Da das ſeine jünger höreten,
entſatzten ſie ſich ſehr, und ſprachen:
Je, wer kan denn ſelig werden?
26. JEſus aber ſahe ſie an, und
ſprach zu ihnen: Bey den menſchen
iſts unmöglich, aber bey * GOtt ſind
alle dinge möglich. * Luc.1,37.
c.18,27. Jer.32,17. 1 Moſ.18,14.
(Evangelium am tage St. Pauli Bekehr.)
27. Da antwortete Petrus, und
ſprach zu ihm: * Sihe, wir
haben alles verlaſſen, und ſind dir
nachgefolget; was wird uns dafür?
* c.4,20. Marc.10,28. Luc.18,28.
28. JEſus aber ſprach zu ihnen:
Wahrlich, ich ſage euch, daß ihr, die
ihr mir ſeyd nachgefolget, in der wie-
dergeburt, da des menſchen ſohn wird
ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit,
werdet ihr auch ſitzen auf zwölf ſtüh-
len, und * richten die zwölf geſchlechte
Iſrael. * Weish.3,8. Luc.22,29.30.
29. Und wer * verläſſet häuſer, oder
brüder, oder ſchweſtern, oder vater,
oder mutter, oder weib, oder kinder,
oder äcker, um meines namens wil-
len, der wirds hundertfältig nehmen,
und das ewige leben ererben.
* c.10,37. Luc.14,25.
30. Aber * viel, die da ſind die erſten,
werden die letzten, und die letzten wer-
den die erſten ſeyn.] * c.20,16.
c.22,14. Marc.10,31. Luc.13,30.

Das XX. Capitel.

Von arbeitern des weinberges: Chriſti leiden: Der jünger ehrgeitz: Zweyer blinden hülfe.

(Evang. am Sonnt. Septuageſima.)

1. Denn das himmelreich iſt gleich
einem haus-vater, der am
morgen ausging, arbeiter zu miethen
* in ſeinen weinberg. * c.21,33.
2. Und da er mit den arbeitern eins
ward, um einen groſchen zum tage-
lohn, ſandte er ſie in ſeinen weinberg.
3. Und ging aus um die dritte ſtun-
de, und ſahe andere an dem marckte
müſſig ſtehen,
4. Und ſprach zu ihnen: Gehet ihr
auch hin in den weinberg; ich wil
euch geben, was recht iſt.
5. Und ſie gingen hin. Abermal ging
er aus um die ſechſte und neunte ſtun-
de, und thät gleich alſo.
6. Um die eilfte ſtunde aber ging er
aus, und fand andere müſſig ſtehen,
und ſprach zu ihnen: Was ſtehet ihr
hie den gantzen tag müſſig?
7. Sie ſprachen zu ihm: Es hat uns
niemand gedinget. Er ſprach zu ih-
nen: Gehet ihr auch hin in den wein-
berg; und was recht ſeyn wird, ſol
euch werden.
8. Da es nun abend ward, ſprach der
herr des weinberges zu ſeinem ſchaff-
ner: Rufe den arbeitern, und gib ih-

nen den lohn, und hebe an an den letz-
ten, bis zu den erſten.
9. Da kamen die um die eilfte ſtunde
gedinget waren, und empfing ein jeg-
licher ſeinen groſchen.
10. Da aber die erſten kamen, mey-
neten ſie, ſie würden mehr empfahen;
und ſie empfingen auch ein jeglicher
ſeinen groſchen.
11. Und da ſie den empfingen, mur-
reten ſie wider den haus-vater,
12. Und ſprachen: Dieſe letzten ha-
ben nur eine ſtunde gearbeitet, und du
haſt ſie uns gleich gemacht, die wir des
tages laſt und hitze getragen haben.
13. Er antwortete aber, und ſagte
zu einem unter ihnen: Mein freund,
ich thue dir nicht unrecht. Biſt du
nicht mit mir eins worden um einen
groſchen?
14. Nimm, was dein iſt, und gehe
hin. Ich wil aber dieſem letzten ge-
ben, gleich wie dir.
15. *Oder hab ich nicht macht, zu
thun, was ich wil, mit dem meinen?
Siheſt du darum ſcheel, daß ich ſo
gütig bin? *Röm. 9, 21.
16. Alſo werden *die letzten die erſten,
und die erſten die letzten ſeyn. Denn †
viel ſind berufen, aber ‡ wenig ſind
auserwählet.] *c. 19, 30. Marc. 10, 31.
Luc. 13, 30. † Matt. 22, 14. ‡ 1 Cor. 9, 24.
cap. 10, 1. 5.
17. Und *er zog hinauf gen Jeruſalem,
und nahm zu ſich die zwölf jünger be-
ſonders auf dem wege, und ſprach zu
ihnen: *c. 17, 22. Marc. 9, 31.
c. 10, 32. Luc. 9, 22. c. 18, 31.
18. Sihe, wir ziehen hinauf gen Je-
ruſalem, und des menſchen ſohn wird
den hohenprieſtern und ſchriftgelehr-
ten überantwortet werden, und ſie
werden ihn verdammen zum tode;
19. Und * werden ihn überantworten
den heiden, zu verſpotten, und zu geiſ-
ſeln, und zu creutzigen; und am dritten
tage wird er wieder auferſtehen.
*Luc. 18, 32. c. 24, 7.

(Evangelium am tage St. Jacobi.)

20. Da * trat zu ihm die mutter der
kinder Zebedäi, mit ihren
söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat
etwas von ihm. *Marc. 10, 35.
21. Und er ſprach zu ihr: Was wilt
du? Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe
meine zween ſöhne ſitzen in deinem
reich, einen zu deiner rechten, und
den andern zu deiner lincken.
22. Aber JEſus antwortete, und
ſprach: Ihr* wiſſet nicht, was ihr bit-
tet. Könnet ihr den † kelch trincken,
den ich trincken werde, und euch tau-
fen laſſen mit der taufe, da ich mit ge-
taufet werde? Sie ſprachen zu ihm:
Ja wohl. *Marc. 10, 38. Röm. 8, 26.
† Joh. 18, 11. Matt. 26, 39. 42.
23. Und er ſprach zu ihnen: Meinen
kelch ſollt ihr zwar trincken, und mit
der taufe, da ich mit getaufet werde,
ſollt ihr getauft werden; aber das ſitzen
zu meiner rechten und lincken zu ge-
ben, ſtehet mir nicht zu, ſondern denen
es bereitet iſt von meinem Vater.]
24. Da das die zehen höreten, wurden
ſie unwillig über die zween brüder.
25. Aber JEſus rief ihnen zu ſich,
und ſprach: Ihr wiſſet, daß die *
weltlichen fürſten herrſchen, und die
ober herren haben gewalt. *Marc. 10,
42. Luc. 22, 25. 2c.
26. * So ſol es nicht ſeyn unter euch;
ſondern, ſo jemand wil unter euch ge-
waltig ſeyn, der ſey euer diener.
* 1 Petr. 5, 3.
27. Und wer da * wil der vornehmſte
ſeyn, der ſey euer knecht. *c. 23, 11.
Marc. 9, 35. c. 10, 43.
28. Gleich wie *des menſchen ſohn iſt
nicht kommen, daß er ihm dienen laſ-
ſe, ſondern daß er † diene, und gebe
ſein leben zu einer erlöſung ‡ für viele.
*Marc. 10, 45. † Phil. 2, 7. Joh. 13, 14.
Luc. 22, 27. ‡ Eph. 1, 7. 1 Tim. 2, 6.
Tit. 2, 14. 1 Petr. 1, 18. 19.
29. Und da ſie von Jericho auszogen,
folgete ihm viel volcks nach.
30. Und ſihe, *zween blinde ſaſſen
am wege, und da ſie höreten, daß JE-
ſus vorüber ging, ſchryen ſie, und
ſprachen: Ach HErr, du ſohn David,
erbarme dich unſer! *c. 9, 27.
Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.
31. Aber das volck bedräuete ſie, daß
ſie ſchweigen ſolten. Aber ſie ſchryen
vielmehr, und ſprachen: Ach HErr,
du

du ſohn David, erbarme dich unſer!
32. JEſus aber ſtund ſtille, und rief ihnen, und ſprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun ſol?
33. Sie ſprachen zu ihm: HErr, daß unſere augen aufgethan werden.
34. Und es jammerte JEſum, und rührete ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder ſehend, und ſie folgeten ihm nach.

Das XXI. Capitel.

Chriſti einzug in Jeruſalem, reformation, flucht, diſputation, und ſtraf-predigt.
(Evang. am 1. Sonntage des Advents, wie auch am Palm-Sonntage.)

1. Da * ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen, gen Bethphage an den ölberg, ſandte JEſus ſeiner jünger zween, * Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.
2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eſelin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löſet ſie auf, und führet ſie zu mir.
3. Und ſo euch jemand etwas wird ſagen, ſo ſprecht: Der HErr bedarf ihr; ſo bald wird er ſie euch laſſen.
4. Das geſchach aber alles, auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten, der da ſpricht:
5. Saget * der tochter Zion: Sihe, dein könig kommt zu dir ſanftmüthig, und reitet auf einem eſel, und auf einem füllen der laſtbaren eſelin. * Zach. 9, 9. Eſ. 62, 11.
6. Die jünger gingen hin, und * thåten, wie ihnen JEſus befohlen hatte, * 1 Moſ. 6, 22. c. 7, 5. 2 Moſ. 40, 16.
7. Und brachten die eſelin, und das füllen, und legten ihre * kleider drauf, und ſatzten ihn drauf. * 2 Kön. 9, 13.
8. Aber viel * volcks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg. * Joh. 12, 13.
9. Das volck aber, das vorging und nachfolgete, ſchrye * und ſprach: Hoſianna, dem ſohne David; † gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HErrn: Hoſianna in der höhe.] * Pſ. 118, 25. 26. † c. 23, 39.
10. Und als er zu Jeruſalem einzog, erregte ſich die gantze ſtadt, und ſprach: Wer iſt der?
11. Das volck aber ſprach: Das iſt der JEſus, der prophet von * Nazareth aus Galiläa. * Joh. 1, 45.
12. Und * JEſus ging zum tempel GOttes hinein, und trieb heraus alle verkäufer und käufer im tempel, und ſtieß um der wechsler tiſche, und die ſtühle der tauben-krämer. * Marc. 11, 15. Luc. 19, 45. Joh. 2, 13. 14.
13. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet * geſchrieben, mein haus ſol ein bethaus heiſſen: Ihr aber habt † eine mördergrube daraus gemacht. * Eſ. 56, 7. † Jer. 7, 11. ꝛc.
14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilete ſie.
15. Da aber die hohenprieſter und ſchriftgelehrten ſahen die wunder, die er thåt, und die kinder im tempel ſchreyen, und ſagen: Hoſianna, dem ſohne David! wurden ſie entrüſtet,
16. Und ſprachen zu ihm: Höreſt du auch, was dieſe ſagen? JEſus ſprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie geleſen: * Aus dem munde der unmündigen u. ſäugelingen haſt du lob zugerichtet? * Pſ. 8, 3.
17. Uñ er ließ ſie da, und ging zur ſtadt hinaus gen Bethanien, u. blieb daſelbſt.
18. Als er * aber des morgens wieder in die ſtadt ging, hungerte ihn. * Marc. 11, 12.
19. Und er ſah einen feigen-baum an dem wege, und ging hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blåtter, und ſprach zu ihm: Nun wachſe auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigen-baum verdorrete alsbald. * Luc. 13, 6. 7.
20. Und da das die jünger ſahen, verwunderten ſie ſich, und ſprachen: Wie iſt der feigen-baum ſo bald verdorret?
21. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, * ſo ihr glauben habt, und nicht zweifelt, ſo werdet ihr nicht allein ſolches mit dem feigen-baum thun, ſondern, ſo ihr werdet ſagen zu dieſem berge: Hebe dich auf, und wirf dich ins meer,

ſo wirds geſchehen. *c.17,20.Marc.
11,23. Luc.17,6. Jac.1,6.
22. Und * alles, was ihr bittet im ge-
bet, ſo ihr gläubet, ſo werdet ihrs em-
pfahen. *c.7,7.Marc.11,24.
Luc.11,9. Joh.14,13.
23. Und als * er in den tempel kam,
traten zu ihm, als er lehrete, die ho-
henprieſter und die älteſten im volck,
und ſprachen: † Aus waſer macht
thuſt du das? Und wer hat dir die
macht gegeben? *Marc.11,27.ſeq.
Luc.20,1. † Ap.Geſch.4,7.
24. JEſUS aber antwortete, und
ſprach zu ihnen: Ich wil euch auch
ein wort fragen; ſo ihr mir das ſaget,
wil ich euch auch ſagen, aus waſer
macht ich das thue.
25. Woher war die taufe Johannis?
War ſie vom himmel, oder von den
menſchen? Da gedachten ſie bey ſich
ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, ſie
ſey vom himmel geweſen, ſo wird er
zu uns ſagen: Warum gläubetet ihr
ihm denn nicht?
26. Sagen wir aber, ſie ſey von men-
ſchen geweſen, ſo müſſen wir uns vor
dem volck fürchten; denn ſie * hielten
alle Johannes für einen propheten.
*c.14,5. Marc.6,20.
27. Und ſie antworteten JEſu, und
ſprachen: Wir wiſſens nicht. Da ſprach
er zu ihnen: So ſage ich euch auch
nicht, aus waſer macht ich das thue.
28. Was düncket euch aber? Es hat-
te ein mann zween ſöhne, und ging
zu dem erſten, und ſprach: Mein
ſohn, gehe hin, und arbeite heute in
meinem weinberge.
29. Er antwortete aber, und ſprach:
Ich wils nicht thun. Darnach reuete
es ihn, und ging hin.
30. Und er ging zum andern, und
ſprach gleich alſo: Er antwortete aber,
und ſprach: HERR, * ja; und ging
nicht hin. *Ezech.33,31.
31. Welcher unter den zween hat des
vaters willen gethan? Sie ſprachen
zu ihm: Der erſte. JEſus ſprach zu
ihnen: Wahrlich, ich ſage euch: * Die
zöllner und huren mögen wol eher ins
himmelreich kommen, denn ihr.
*Luc.3,12.13.
32. Johannes kam zu euch, und leh-
rete euch den rechten weg, und ihr
gläubetet ihm nicht; aber die zöll-
ner und huren gläubeten ihm. Und
ob ihrs wol ſahet, thatet ihr dennoch
nicht buſſe, daß ihr ihm darnach auch
gegläubet hättet.
33. Höret ein ander gleichniß: * Es
war ein haus-vater, der pflantzete ei-
nen weinberg, und führete einen zaun
darum, und grub eine kelter darin-
nen, und bauete einen thurn, und thät
ihn den wein-gärtnern aus, und zog
über land. *Marc.12,1.Luc.20,9.
Pſ.80,9.Eſ.5,1.Jer.2,21.
34. Da nun herbey kam die zeit der
früchte, ſandte er ſeine knechte zu den
wein-gärtnern, daß ſie ſeine früchte
empfingen.
35. Da nahmen die wein-gärtner ſei-
ne knechte, einen ſtäupten ſie, den an-
dern tödteten ſie, den dritten * ſteinig-
ten ſie. *2 Chron.24,21.
36. Abermal * ſandte er andere knech-
te, mehr denn der erſten waren; und
ſie thäten ihnen gleich alſo. *c.22,4.
Ap.Geſch.7,52.
37. Darnach ſandte er ſeinen ſohn zu
ihnen, und ſprach: Sie werden ſich
vor meinem ſohn ſcheuen.
38. Da aber die wein-gärtner den ſohn
ſahen, ſprachen ſie unter einander:
Das iſt der erbe: * kommet, laſſet uns
ihn tödten, und ſein erb-guth an uns
bringen. *c.26,3.4. Joh.11,53.
39. Und ſie nahmen ihn, und ſtieſſen
ihn zum weinberge hinaus, und töd-
teten ihn.
40. Wenn nun der herr des weinber-
ges kommen wird, was wird er dieſen
wein-gärtnern thun?
41. Sie ſprachen zu ihm: Er wird die
böſewichte übel umbringen, und ſei-
nen weinberg andern wein-gärtnern
austhun, die ihm die früchte zu rech-
ter zeit geben.
42. JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr
nie geleſen * in der ſchrift: Der ſtein,
den die bau-leute verworfen haben, der

iſt zum eckſtein worden. Von dem
HErrn iſt das geſchehen, uñ es iſt wun-
derbarlich vor unſern augen. *Pſ.118,
22. Eſ.8,14. c.28,16. Marc.12,10. Luc.
20,17. Geſ.4,11. Röm.9,33. 1Pet.2,6.
43. Darum ſage ich euch: Das * reich
GOttes wird von euch genommen,
und † den heiden gegeben werden, die
ſeine früchte bringen. * Geſch.13,46.
† Matt.8,12. Eſ.55,5.
44. Und wer auf * dieſen ſtein fället,
der wird zerſchellen; auf welchen er
aber fället, den wird er zermalmen.
*Eſ.8,15. Zach.12,3. Luc.20,18.
45. Und da die hohenprieſter und Pha-
riſäer ſeine gleichniſſe höreten, ver-
nahmen ſie, daß er von ihnen redete.
46. Und ſie trachteten darnach, wie ſie
ihn griffen, aber ſie furchten ſich vor
dem volck, denn es hielt ihn für * einen
propheten. * Luc.7,16. Joh.7,40.

Das XXII. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zins-groſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, und der perſon Chriſti.

(Evang. am 20. Sonnt. nach Trinitat.)

1. Und JEſus antwortete, und re-
dete abermal durch gleichniſſe
zu ihnen, und ſprach:
2. Das him̃elreich iſt gleich einem kö-
nige, der * ſeinem ſohne hochzeit machte
*c.25,1. ſeq. Luc.14,16. Offenb.19,7.
3. Und ſandte ſeine knechte aus, daß
ſie den gäſten zur hochzeit rufeten,
und ſie wolten nicht kommen.
4. Abermal * ſandte er andere knech-
te aus, und ſprach: Saget den gäſten:
Sihe, meine mahlzeit habe ich berei-
tet, meine ochſen und mein maſt-vieh
iſt geſchlachtet, und alles bereit; kom-
met zur hochzeit. * c.21,36.
5. Aber ſie verachteten das, und gin-
gen hin, einer auf ſeinen acker, der
andere zu ſeiner handthierung.
6. Etliche aber griffen ſeine knechte,
höneten und tödteten ſie.
7. Da das der könig hörete, ward er
zornig, und ſchickte ſeine heere aus,
und brachte dieſe mörder um, und
zündete ihre ſtadt an.
8. Da ſprach er zu ſeinen knechten:
Die hochzeit iſt zwar bereitet, aber
die gäſte warens nicht werth.
9. Darum gehet hin auf die ſtraſſen,
und * ladet zur hochzeit, wen ihr fin-
det. * Luc.14,21.
10. Und die knechte gingen aus auf
die ſtraſſen, und brachten zuſammen,
wen ſie funden, böſe und gute; und
die tiſche wurden alle voll.
11. Da ging der könig hinein, die gä-
ſte zu beſehen, und ſahe allda einen
menſchen, der * hatte kein hochzeitlich
kleid an; * 2Cor.5,3. Offenb.3,4.18.
12. Und ſprach zu ihm: Freund, wie
biſt du herein kommen, und haſt doch
kein hochzeitlich kleid an? Er aber
verſtummete.
13. Da ſprach der könig zu ſeinen die-
nern: Bindet ihm hände und füſſe,
und * werfet ihn in das äuſſerſte finſter-
niß hinaus, † da wird ſeyn heulen und
zähnklappen. * c.8,12. c.25,30.
† c.13,42. c.24,51.
14 Denn * viel ſind berufen, aber we-
nig ſind auserwählet.] * c.19,30.
c.20,16. ꝛc.

(Evang. am 23. Sonnt. nach Trinit.)

15. Da * gingen die Phariſäer hin
und hielten einen rath, wie
ſie ihn fingen in ſeiner rede.
* Marc.12,13. Luc.20,20.
16. Und ſandten zu ihm ihre jünger,
ſamt Herodes dienern, und ſprachen:
Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig
biſt, und lehreſt den weg GOttes recht,
und du frageſt nach niemand; denn du
achteſt nicht das anſehen der menſchen.
17. Darum ſage uns, was dünket
dich? Iſts recht, daß man dem käyſer
zins gebe, oder nicht?
18. Da nun JEſus merckete ihre
ſchalckheit, ſprach er: Ihr heuchler,
was verſuchet ihr mich?
19. Weiſet mir die zins-müntze. Und
ſie reichten ihm einen groſchen dar.
20. Und er ſprach zu ihnen: Weß iſt
das bild und die überſchrift?
21. Sie ſprachen zu ihm: Des käy-
ſers. Da ſprach er zu ihnen: * So
gebet dem käyſer, was des käyſers
iſt; und GOtte, was GOttes iſt.
* Luc.23,2. Röm.13,7.

22. Da ſie das höreten, verwunderten ſie ſich; und lieſſen ihn, und gingen davon.]
23. An demſelbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten, es ſey keine auferſtehung; und fragten ihn, * Marc.12,18. Luc.20,27. Ap.Geſch.23,6.8. Weish.2,1.
24. Und ſprachen: Meiſter, * Moſes hat geſaget: So einer ſtirbt, und hat nicht kinder, ſo ſol ſein bruder ſein weib freyen, und ſeinem bruder ſaamen erwecken. * 5 Moſ.25,5. Matth.12,19. Luc.20,28.
25. Nun ſind bey uns geweſen ſieben brüder. Der erſte freyete, und ſtarb; und dieweil er nicht ſaamen hatte, ließ er ſein weib ſeinem bruder.
26. Deſſelbigen gleichen der andere und der dritte, bis an den ſiebenden.
27. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.
28. Nun in der auferſtehung, welches weib wird ſie ſeyn unter den ſieben? Sie haben ſie ja alle gehabt.
29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr irret, und wiſſet die ſchrift nicht, noch die kraft GOttes.
30. In der auferſtehung werden ſie weder freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern ſie ſind gleich * wie die engel GOttes im himmel. * Luc.20,34.
31. Habt ihr aber nicht geleſen von der todten auferſtehung, daß euch geſagt iſt von GOtt, da * er ſpricht; * 2 Moſ.3,6.15.16. c.4,5.
32. Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob. GOtt aber iſt nicht ein GOtt der todten, ſondern der lebendigen.
33. Und da ſolches das volck hörete, * entſatzten ſie ſich über ſeiner lehre. * cap.7,28.

(Evang. am 18. Sonnt. nach Trinit.)

34. Da aber * die Phariſäer höreten, daß er den Sadducäern das maul geſtopfet hatte, verſammleten ſie ſich. * Marc.12,28.
35. Und * einer unter ihnen, ein ſchriftgelehrter, verſuchte ihn, und ſprach: * Luc.10,25.
36. Meiſter, welches iſt das vornehmſte gebot im geſetz?
37. JEſus aber ſprach zu ihm: * Du ſolt lieben GOtt, deinen HErrn, von gantzem hertzen, von gantzer ſeelen, und von gantzem gemüthe. * 5 Moſ.6,5. c.10,12. c.30,6. Marc.12,30. Luc.10,27.
38. Diß iſt das vornehmſte und gröſſeſte gebot.
39. Das andere aber iſt dem gleich: * Du ſolt deinen nächſten lieben, als dich ſelbſt. * Marc.12,31. 3 Moſ.19,18. Röm.13,9.
40. In * dieſen zweyen geboten hanget das gantze geſetz und die propheten. * c.7,12.
41. Da nun die Phariſäer bey einander waren, * fragte ſie JEſus. * Marc.12,35.
42. Und ſprach: * Wie düncket euch um Chriſto? Weß ſohn iſt er? Sie ſprachen: Davids. * Luc.20,41.
43. Er ſprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HErren? da er ſaget:
44. * Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe. * Pſ.110,1. Marc.12,36. Luc.20,42. Ap.Geſ.2,34. 1 Cor.15,25. Ebr.1,13.
45. So nun David ihn einen HErrn nennet, wie iſt er denn ſein ſohn?
46. Und * niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.] * Luc.14,6.

Das XXIII. Capitel.

JEſu unterricht von den ſchriftgelehrten und Phariſäern.

1. Da redete JEſus zu dem volck, und zu ſeinen jüngern,
2. Und ſprach: Auf * Moſes ſtuhl ſitzen die ſchriftgelehrten und Phariſäer. * Neh.8,4. Ap.Geſch.13,27.
3. * Alles nun, was ſie euch ſagen, das ihr halten ſollet, das haltet und thuts; aber nach ihren wercken ſollt ihr nicht thun. Sie † ſagens wol, und thuns nicht. * Mal.2,7. † Röm.2,19.21.ſeq.
4. Sie * binden aber ſchwere und unträgliche bürden, und legen ſie den men-

menſchen auf den hals; † aber ſie wollen dieſelbige nicht mit einem finger regen. *Luc.11,46. Geſ.6,10. †Jo.7,19.

5. Alle ihre wercke aber thun ſie, * daß ſie von den leuten geſehen werden. Sie machen ihre † denck-zettel breit, und die ſäume an ihren kleidern groß. *c.6,1.2.5.16. †4Moſ.15,38. 5M.6,8. c.22,12.

6. Sie ſitzen * gern oben an über tiſch, und in den ſchulen, *Marc.12,38.ſeq. Luc.11,43. c.20,46.

7. Und habens gerne, daß ſie gegrüſſet werden auf dem marckte, und von den menſchen Rabbi genannt werden.

8. Aber ihr ſollt euch nicht Rabbi nennen laſſen: Denn einer iſt euer meiſter, Chriſtus; ihr aber ſeyd alle brüder.

9. Und ſollt niemand vater heiſſen auf erden: Denn * einer iſt euer vater, der im himmel iſt. *Mal.1,6. c.2,10. Eph.3,14.15. c.4,6.

10. Und ihr ſollt euch nicht laſſen meiſter nennen: denn einer iſt euer meiſter, Chriſtus.

11. Der * gröſſeſte unter euch ſol euer diener ſeyn. *c.20,26.27.

12. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget; und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet. *Spr.29,23. Hiob 22,29. Ez.17,24. Luc.14,11. c.18,14. 1 Petr.5,5. Jac.4,6.10.

13. Wehe aber euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuſchlieſſet vor den menſchen; ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, laſſet ihr nicht hinein gehen. *Luc.11,52.

14. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, * die ihr der wittwen häuſer freſſet, und wendet lange gebet vor; darum werdet ihr deſto mehr verdammniß empfahen. *Marc.12,40. Luc.20,47.

15. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr land und waſſer umziehet, daß ihr einen Jüden-genoſſen machet, und wenn ers worden iſt, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr ſeyd.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr ſaget: Wer * da ſchwöret bey dem tempel, das iſt nichts; wer aber ſchwöret bey dem golde am tempel, der iſt ſchuldig. *cap.5,33.34.

17. Ihr narren und blinden, was iſt gröſſer, das gold, oder der tempel, der das gold heiliget?

18. Wer da ſchwöret bey dem altar, das iſt nichts; wer aber ſchwöret bey dem opfer, das droben iſt, der iſt ſchuldig.

19. Ihr narren und * blinden, was iſt gröſſer, das opfer, oder der altar, der das opfer heiliget? *2 Petr.2,9.

20. Darum, wer da ſchwöret bey dem altar, der ſchwöret bey demſelben, und bey allem, das droben iſt.

21. Und wer da ſchwöret bey * dem tempel, der ſchwöret bey demſelbigen, und bey dem, der darinnen wohnet. *1 Kön.8,13. 2 Chron.6,2.

22. Und wer da ſchwöret bey dem * himmel, der ſchwöret bey dem ſtuhl GOttes, und bey dem, der darauf ſitzet. *c.5,34.

23. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, * die ihr verzehntet die mintze, till und kümmel; und laſſet dahinten das ſchwereſte im geſetz, nemlich das gerichte, die barmhertzigkeit und den glauben. Diß ſolte man thun, und jenes nicht laſſen. *Luc.11,42.

24. Ihr * verblendete leiter, die ihr mücken ſeiget, und kameel verſchlucket. *c.15,14.

25. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr die * becher und ſchüſſeln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ſind ſie voll raubes und fraſſes. *c.15,2. Luc.11,39.2c.

26. Du blinder Phariſäer, * reinige zum erſten das inwendige am becher und ſchüſſel, auf daß auch das auswendige rein werde. *Tit.1,15.

27. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr gleich ſeyd, wie die übertünchte gräber, welche auswendig hübſch ſcheinen, aber inwendig ſind ſie voller todtenbeine, und alles unflaths.

28. Alſo auch ihr, von auſſen ſcheinet ihr vor den menſchen fromm, aber inwendig ſeyd ihr voller heucheley und untugend.

29. Wehe * euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und ſchmücket der gerechten gräber, * Luc.11,47.

30. Und ſprechet: Wären wir zu unſerer väter zeiten geweſen, ſo wolten wir nicht theilhaftig ſeyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebt ihr zwar über euch ſelbſt zeugniß, daß ihr kinder ſeyd derer, * die die propheten getödtet haben.
* Ap.Geſch.7,52. 1 Theſſ.2,15.

32. Wolan, erfüllet auch ihr das maaß eurer väter.

33. Ihr * ſchlangen, ihr ottern-gezüchte, wie wollt ihr der hölliſchen verdammniß entrinnen? * c.3,7. Luc.3,7.

(Evangel. am St. Stephanus tage.)

34. Darum ſihe, * ich ſende zu euch propheten, und weiſen, und ſchriftgelehrten; und derſelbigen werdet ihr etliche tödten und creutzigen, und etliche werdet ihr † geiſſeln in euren ſchulen, und werdet ſie verfolgen von einer ſtadt zu der andern. * Luc.11,49. † Geſch.5,40. c.22,19. Matt.10,17.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das * vergoſſen iſt auf erden, von dem blute an des gerechten Abels, bis aufs blut † Zacharias, Barachiä ſohn, welchen ihr getödtet habt zwiſchen dem tempel und altar.
* 1 Moſ.4,8. Ebr.11,4. † 2 Chron.24,21.22. Luc.11,51.

36. Wahrlich, ich ſage euch, daß ſolches alles wird über diß geſchlechte kommen.

37. * Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind! Wie oft habe ich deine kinder verſammlen † wollen, wie eine henne verſammlet ihre küchlein unter ihre flügel, und ‡ ihr habt nicht gewollt. * Luc.13,34. † Eſ.31,5. ‡ Pſ.81,11.12. Eſ.65,1.2. Jer.44,16.

38. * Sihe, euer haus ſol euch wüſte gelaſſen werden. * 1 Kön.9,7.

39. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht ſehen, bis ihr ſprechet: * Gelobet ſey, der da kommt im namen des HErrn.] * cap.21,9. Joh.12,13. ꝛc.

Das XXIV. Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und dem ende der welt.

1. Und JEſus ging hinweg von dem tempel, und ſeine jünger traten zu ihm, * daß ſie ihm zeigeten des tempels gebäu. * Marc.13,1. Luc.21,5.

2. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich ſage euch: * Es wird hie nicht ein ſtein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc.19,44.
1 Kön.9,7. Mich.3,12.

3. Und als er auf dem ölberge ſaß, traten zu ihm ſeine jünger beſonders, und ſprachen: Sage uns, wann wird das geſchehen, und welches wird das zeichen ſeyn deiner zukunft, und der welt ende?

4. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. * Jer.29,8. Marc.13,5. Luc.21,8. Eph.5,6. Col.2,28. 2 Th.2,3.

5. Denn es werden * viel kommen unter meinem namen, und ſagen: Ich bin Chriſtus; und werden viel † verführen. * c.7,22. † Joh.5,43.

6. Ihr werdet hören kriege und geſchrey von kriegen; ſehet zu, und erſchrecket nicht. Das muß zum erſten alles geſchehen; * aber es iſt noch nicht das ende da. * Jer.4,27. c.5,10.

7. Denn es wird ſich empören ein volck über das andere, und ein königreich über das andere; und werden ſeyn peſtilentz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird ſich allererſt die noth anheben.

9. Alsdenn * werden ſie euch überantworten in trübſal, und werden euch tödten. Und ihr müſſet gehaſſet werden um meines namens willen, von allen völckern. * cap.10,17.
Joh.15,20.21. c.16,2. ſeq. Offenb.2,10.

10. Dann werden ſich viel ärgern, und werden ſich unter einander verrathen, und

und werden ſich untereinander haſſen.
11. Und es * werden ſich viel falſche propheten erheben, und werden viele verführen. * 2 Petr. 2, 1.
12. Und * dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten. * 2 Tim. 3, 1.
13. Wer * aber beharret bis ans ende, der wird ſelig. * c. 10, 22.
Matt. 13, 13. Luc. 21, 19. Off. 2, 7.
14. Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich in der gantzen welt zu einem zeugniß über alle völcker; und dann wird das ende kommen.

(Evang. am 25. Sonnt. nach Trinit.)

15. Wenn * ihr nun ſehen werdet den greuel der verwüſtung, davon geſagt iſt † durch den propheten Daniel, daß er ſtehe an der heiligē ſtätte; (wer das lieſet, der mercke drauf!) *Marc. 13, 14. L. 21, 20. † Dan. 9, 26. 27.
16. Alsdann fliehe auf die berge, wer im jüdiſchen lande iſt.
17. Und * wer auf dem dache iſt, der ſteige nicht hernieder, etwas aus ſeinem hauſe zu holen. * Matt. 13, 15. 16. Luc. 17, 31.
18. Und wer auf dem felde iſt, der kehre nicht um, ſeine kleider zu holen.
19. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.
20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geſchehe im winter, oder am ſabbat.
21. Denn * es wird alsdann eine groſſe trübſal ſeyn, als nicht geweſen iſt, von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird. * Dan. 12, 1.
22. Und wo dieſe tage nicht würden verkürtzet, ſo würde kein menſch ſelig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürtzet.
23. So alsdann * jemand zu euch wird ſagen: Sihe, hie iſt Chriſtus, oder da; ſo ſollt ihrs nicht gläuben.
* Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.
24. Denn * es werden falſche Chriſti und falſche propheten aufſtehen, und groſſe zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irrthum, (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. * Marc. 13, 22.
25. Sihe, ich habs euch zuvor geſagt.
26. Darum, wenn ſie zu euch ſagen werden: Sihe, er iſt in der wüſten; ſo gehet nicht hinaus. Sihe, er iſt in der kammer; * ſo gläubets nicht.
* 5 Moſ. 13, 1. 2. Luc. 17, 21.
27. Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang, und ſcheinet bis zum niedergang, alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns.
29. * Wo aber ein aas iſt, da ſammlen ſich die adler.] * Hiob 39, 30.
Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.
29. Bald aber nach dem trübſal derſelben zeit, * werden ſonne und mond den ſchein verliehren, und die ſterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himel werden ſich bewegen.
* Marc. 13, 24. Luc. 21, 25. Offenb. 6, 12. Eſ. 13, 10. Ezech. 32, 7. Joel 3, 4.
30. Und alsdenn * wird erſcheinen das zeichen des menſchen ſohnes im himel. Und † alsdenn werden heulen alle geſchlechte auf erden, und werden ſehen kommen des menſchen ſohn in den wolcken des himmels, mit groſſer kraft uñ herrlichkeit. * Marc. 14, 62. † Off. 1, 7.
31. Und er wird ſenden ſeine engel mit hellen * poſaunen; und ſie werden ſammlen ſeine auserwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern. * Marc. 13, 27.
1 Cor. 15, 52. 1 Theſſ. 4, 16.
32. An dem * feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn ſein zweig jetzt ſaftig wird, und blätter gewinnet, ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe iſt.
* Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.
33. Alſo auch, wenn ihr diß alles ſehet, ſo wiſſet, daß es nahe vor der thür iſt.
34. Wahrlich, ich ſage euch: Diß geſchlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieſes alles geſchehe. * Luc. 21, 32.
35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. * Marc. 13, 31. Luc. 21, 33. Pſ. 102, 27. Eſ. 51, 6. Ebr. 1, 11.
36. Von dem tage aber, und von der ſtunde weis niemand, auch die engel nicht im himmel, ſondern allein mein Vater.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit Noä war, alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns. *1 Moſ.7,7. Luc.17,26.27. 2 Petr.3,10.

38. Denn gleich wie ſie waren in den tagen vor der ſündfluth, ſie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten und lieſſen ſich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging,

39. Und ſie achtetens nicht, bis die ſündfluth kam, und nahm ſie alle dahin. * Alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns. * 1 Theſſ.4,16.17.

40. Denn werden * zween auf dem felde ſeyn; einer wird angenommen, und der andere wird verlaſſen werden. * Luc.17,35.36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlaſſen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wiſſet nicht, welche ſtunde euer HErr kommen wird. *c.25,13 Marc.13,33.35. L.12,40

43. Das ſollt ihr aber wiſſen: * Wenn ein haus-vater wüſte, welche ſtunde der dieb kommen wolte, ſo würde er ja wachen, und nicht in ſein haus brechen laſſen. * 1 Theſſ.5,2. Off.3,3.

44. Darum ſeyd ihr auch bereit, denn des menſchen ſohn wird kommen zu einer ſtunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher iſt aber nun ein * treuer und kluger knecht, den ſein herr geſetzt hat über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ſpeiſe gebe? * c.25,21. Luc.12,42.

46. Selig * iſt der knecht, wenn ſein herr kommt, und findet ihn alſo thun. * Offenb.16,15.

47. Warlich, ich ſage euch: * Er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen. *c.25,21.23

48. So aber jener, der böſe knecht, wird in ſeinem hertzen ſagen: Mein herr kommt noch lange nicht:

49. Und fähet an zu ſchlagen ſeine mit-knechte, iſſet und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr deſſelbigen knechts kommen, an dem tage, deß er ſich nicht verſiehet, und zu der ſtunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird ſeyn heulen und zähnklappen. * c.8,12. c.13,42. cap.25,30.

Das XXV. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertraueten centner, und jüngſtem gericht.
(Evang. am 27. Sonnt. nach Trinitat.)

1. Denn wird das himmelreich gleich ſeyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünfe unter ihnen waren thöricht, und fünfe waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber ſie nahmen nicht öl mit ſich.

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefäſſen, ſamt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden ſie alle ſchläfrig, und entſchliefen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geſchrey: Sihe, der bräutigam kommt; gehet aus ihm entgegen.

7. Da * ſtunden dieſe jungfrauen alle auf, und ſchmückten ihre lampen. * Luc.12,36.37.

8. Die thörichten aber ſprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öle; denn unſere lampen verlöſchen.

9. Da antworteten die klugen, und ſprachen: Nicht alſo; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den krämern, und kaufet für euch ſelbſt.

10. Und da ſie hingingen, zu kaufen, kam der bräutigam, und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verſchloſſen. * Luc.13,25.ſeq. Off.19,7.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und ſprachen: HERR! HERR! thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: * Ich kenne euer nicht. * c.7,23.

13. Darum * wachet, denn ihr wiſſet weder tag noch ſtunde, in welcher des menſchen ſohn kommen wird.] * c.24,42. Marc.13,33.ſeq. Luc.21,36. 1 Cor.16,13. 1 Petr.5,8.

14. Gleichwie * ein menſch, der über

land zog, rufete ſeinen knechten, und
thät ihnen ſeine güter ein.
*Marc.13,34. Luc.19,12.2c.
15. Und einem gab er fünf centner,
dem andern zween, dem dritten ei-
nen, einem jeden nach ſeinem vermö-
gen, und zog bald hinweg.
16. Da ging der hin, der fünf cent-
ner empfangen hatte, und handelte
mit denſelbigen; und gewann an-
dere fünf centner.
17. Desgleichen auch, der zween
centner empfangen hatte, gewann
auch zween andere.
18. Der aber einen empfangen hatte,
ging hin, und machte eine grube in die
erde, und verbarg ſeines herrn geld.
19. Ueber eine lange zeit kam der herr
dieſer knechte, und hielt rechenſchaft
mit ihnen.
20. Da trat herzu, der fünf centner
empfangen hatte, und legte andere
fünf centner dar, und ſprach: Herr,
du haſt mir fünf centner gethan, ſi-
he da, ich habe damit andere fünf
centner gewonnen.
21. Da ſprach ſein herr zu ihm: *Ey
du frommer und getreuer knecht, du
biſt über wenigem getreu geweſen;
ich wil dich über viel ſetzen. Gehe ein
zu deines herrn freude. *v.23.
cap.24,47.
22. Da trat auch herzu, der zween
centner empfangen hatte, und ſprach:
Herr, du haſt mir zween centner ge-
geben; ſihe da, ich habe mit denſel-
ben zween andere gewonnen.
23. Sein herr ſprach zu ihm: *Ey du
frommer und getreuer knecht, du biſt
über wenigem getreu geweſen; ich wil
dich über viel ſetzen. Gehe ein zu dei-
nes herrn freude. *v.21.
24. Da trat auch herzu, der einen
centner empfangen hatte, und ſprach:
Herr, ich wuſte, daß du ein harter
mann biſt, du ſchneideſt, wo du nicht
geſäet haſt, und ſammleſt, da du nicht
geſtreuet haſt.
25. Und ich furchte mich, ging hin,
und verbarg deinen centner in die er-
de. Sihe, da haſt du das deine.
26. Sein herr aber antwortete, und
ſprach zu ihm: Du ſchalck und fauler
knecht, wuſteſt du, daß ich ſchneide,
da ich nicht geſäet habe, und ſammle,
da ich nicht geſtreuet habe;
27. So ſolteſt du mein geld zu den
wechslern gethan haben, und wenn
ich kommen wäre, hätte ich das meine
zu mir genommen mit wucher.
28. Darum nehmet von ihm den
centner, und gebets dem, der zehen
centner hat.
29. Denn *wer da hat, dem wird gege-
ben werden, und wird die fülle haben;
wer aber nicht hat, dem wird auch, das
er hat, genommen werden. *c.13,12.
Marc.4,25. Luc.8,18. c.19,26.
30. Und den unnützen knecht* werfet
in die äuſſerſte finſterniß hinaus; †da
wird ſeyn heulen und zähnklappen.
*c.8,12. c.22,13. †c.24,51. c.13,42.
(Evang. am 26. Sonnt. nach Trinit.)
31. Wenn aber * des menſchen ſohn
kommen wird in ſeiner herr-
lichkeit, und alle heilige engel mit ihm,
denn wird er ſitzen auf dem † ſtuhl ſei-
ner herrlichkeit. *c.16,27. 1 Theſſ.4,16.
† Matth.19,28.
32. Und * werden vor ihm alle völcker
verſammlet werden. Und er wird ſie
von einander ſcheiden, gleich als ein
hirte die ſchaafe von den böcken ſchei-
det. *Röm.14,10. 2 Cor.5,10.
33. Und * wird die ſchaafe zu ſeiner
rechten ſtellen, und die böcke zur lin-
cken. *Ezech.34,17.
34. Da wird denn der könig ſagen zu
denen zu ſeiner rechten: Kommet her,
ihr geſegneten meines Vaters, ererbet
das reich, das * euch bereitet iſt von an-
begin der welt. *c.20,23. Joh.14,2.
35. Denn * ich bin hungerig geweſen,
und ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin
durſtig geweſen, und ihr habt mich
geträncket. Ich bin ein gaſt geweſen,
und ihr habt mich † beherberget.
*Eſ.58,7. Ezech.18,7. Tob.4,17.
Ebr.6,10. † Ebr.13,2.
36. Ich bin nacket geweſen, und ihr
habt mich bekleidet. Ich bin * kranck
geweſen, und ihr habt mich beſuchet.

Ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen. *Sir.7,38. Jac.1,27.

37. Dann werden ihm die gerechten antworten, und ſagen: HErr, wann haben wir dich hungerig geſehen, und haben dich geſpeiſet? Oder durſtig, und haben dich getråncket?

38. Wann haben wir dich einen gaſt geſehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?

39. Wann haben wir dich kranck oder gefangen geſehen, und ſind zu dir kommen?

40. Und der kőnig wird antworten, und ſagen zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch: *Was ihr gethan habt einem unter dieſen meinen geringſten brůdern, das habt ihr mir gethan.

*c.10,42. Marc.9,41. Joh.13,20. Sprůchw.19,17. c.14,31.

41. Dann wird er auch ſagen zu denen zur lincken: *Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet iſt dem teufel und ſeinen engeln. *Pſ.6,9. Matt.7,23. Luc.13,27.

42. Ich bin hungerig geweſen, und ihr habt mich nicht geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich nicht getråncket.

43. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen geweſen, und ihr habt mich nicht beſuchet.

44. Da werden ſie ihm auch antworten, und ſagen: HERR, wann haben wir dich geſehen hungerig, oder durſtig, oder einen gaſt, oder nacket, oder kranck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Dann wird er ihnen antworten, und ſagen: Wahrlich, ich ſage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter dieſen geringſten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und *ſie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.] *Joh.5,29. Dan.12,2.

Das XXVI. Capitel.

Chriſtus geſalbet, kämpfet nach einſetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geiſtliche gericht geführet.

1. Und es begab ſich, da *JEſus alle dieſe rede vollendet hatte, ſprach er zu ſeinen jůngern: *Luc.22,1. Joh.13,1.

2. *Ihr wiſſet, daß nach zween tagen oſtern wird, und des menſchen ſohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde. *Marc.14,1.rc.

3. Da verſammleten *ſich die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die ålteſten im volck, in den pallaſt des hohenprieſters, der da hieß Caiphas, *Joh.11,47. Ap.Geſch.4,27. Pſ.2,2.

4. Und hielten rath, wie ſie Jeſum mit liſten griffen und *tődteten. *c.27,1.

5. Sie ſprachen aber: *Ja nicht auf das feſt, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck. *c.27,15.

6. Da nun JEſus war zu *Bethanien im hauſe Simonis, des auſſätzigen, *Marc.14,3.rc.

7. Trat *zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit kőſtlichen waſſer, und goß es auf ſein haupt, da er zu tiſche ſaß. *Joh.12,3.

8. Da das ſeine jůnger ſahen, wurden ſie unwillig, und ſprachen: Wozu dienet dieſer unrath?

9. Dieſes waſſer håtte mőgen theuer verkauft, u. den armen gegeben werdẽ.

10. Da das JEſus merckete, ſprach er zu ihnen: Was bekůmmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr *habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Moſ.15,11. Marc.14,7. Joh.12,8.

12. Daß ſie diß waſſer hat auf meinen leib gegoſſen, hat ſie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich ſage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in der ganzen welt, da wird man auch ſagen zu ihrem gedächtniß, was ſie gethan hat.

14. Da ging hin *der zwölfen einer mit namen Judas Iſcharioth, zu den hohenprieſtern, *Marc.14,10. Luc.22,3.4.

15. Und ſprach: Was wollt ihr mir geben?

ben? Ich wil ihn euch verrathen. Und
ſie boten ihm dreyſſig ſilberlinge.
16. Und von dem an ſuchete er gele-
genheit, daß er ihn verriethe.
17. Aber am erſten tage der ſüſſen
brod * traten die jünger zu JEſu, und
ſprachen zu ihm: Wo wilt du, daß wir
dir bereiten das oſter-lamm zu eſſen?
* Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.
18. Er ſprach: Gehet hin in die
ſtadt zu einem, und ſprecht zu ihm:
Der meiſter läſſt dir ſagen: Meine
zeit iſt hie, ich wil bey dir die oſtern
halten mit meinen jüngern.
19. Und die jünger thäten, wie ihnen
JEſus befohlen hatte, und bereiteten
das oſter-lamm.
20. Und am * abend ſatzte er ſich zu
tiſche mit den zwölfen. * Marc. 14,
17. 18. Luc. 22, 14. Joh. 13, 21.
21. Und da ſie aſſen, ſprach er: Wahr-
lich, ich ſage euch: Einer unter euch
wird mich verrathen.
22. Und ſie wurden ſehr betrübt, und
huben an, ein jeglicher unter ihnen,
und ſagten zu ihm: HErr, bin ichs?
23. Er antwortete, u. ſprach: Der * mit
der hand mit mir in die ſchüſſel tauchet
der wird mich verrathen. * Marc. 14, 20
24. Des menſchen ſohn gehet zwar
dahin, wie von ihm geſchrieben ſtehet;
doch wehe dem menſchen, durch wel-
chen des menſchen ſohn verrathen
wird. Es wäre ihm beſſer, daß derſel-
bige menſch noch nie geboren wäre.
25. Da antwortete Judas, der ihn
verrieth, und ſprach: Bin ichs, Rab-
bi? Er ſprach zu ihm: Du ſageſts.
26. Da ſie aber aſſen, nahm * JEſus
das brod, danckete und brachs, und
gabs den jüngern, und ſprach: Neh-
met, eſſet; das iſt mein leib.
* Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23.
27. Und er nahm den kelch, und dan-
ckete, gab ihnen den, und ſprach:
Trincket alle daraus;
28. Das iſt mein blut des * neuen te-
ſtaments, welches vergoſſen wird †
für viele, zur vergebung der ſünden.
* Jer. 31, 31. Ebr. 8, 8. † Matth. 20, 28.
29. Ich ſage euch: * Ich werde von
nun an nicht mehr von dieſem gewächs
des weinſtocks trincken, bis an den
tag, da ichs neu trincken werde mit
euch in meines vaters reich.
* Marc. 14, 25. Luc. 22, 18.
30. Und * da ſie den lob-geſang geſpro-
chen hatten, gingen ſie hinaus an den
ölberg. * Marc. 14, 26. rc.
31. Da ſprach JEſus zu ihnen: In
dieſer nacht * werdet ihr euch alle är-
gern an mir. Denn es ſtehet geſchrie-
ben: † Ich werde den hirten ſchla-
gen, und die ſchaafe der heerde wer-
den ſich zerſtreuen. * Marc. 14, 27.
Joh. 16, 32. † Zach. 13, 7.
32. Wenn ich aber auferſtehe, * wil
ich vor euch hingehen in Galiläam.
* Marc. 16, 7.
33. Petrus aber antwortete, und
ſprach zu ihm: Wenn ſie auch alle ſich
an dir ärgerten, ſo wil ich doch mich
nimmermehr ärgern.
34. JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich
ſage dir: * In dieſer nacht, ehe der hahn
krähet, wirſt du mich dreymal verleug-
nen. * M. 14, 30. 72. L. 22, 34. Jo. 13, 38.
35. Petrus ſprach zu ihm: Und wenn
ich mit dir ſterben müſte, ſo wil ich
dich nicht verleugnen. Desgleichen
ſagten auch alle jünger.
36. Da kam JEſus mit ihnen * zu ei-
nem hofe, der hieß Gethſemane, und
ſprach zu ſeinen jüngern: Setzet euch
hie, bis daß ich dort hingehe, und bete.
* Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.
37. Und nahm zu ſich Petrum, und
die zween ſöhne Zebedäi, und fing an,
zu trauren und zu zagen.
38. Da ſprach JEſus zu ihnen: Mei-
ne ſeele iſt betrübt bis an den tod;
bleibet hie, und wachet mit mir.
39. Und ging * hin ein wenig, fiel nie-
der auf ſein angeſicht, und betete, und
ſprach: Mein vater, iſts möglich, ſo
gehe dieſer kelch von mir, † doch nicht
wie ich wil, ſondern wie du wilt.
* Luc. 22, 41. † Matt. 8, 2. Joh. 6, 38.
40. Und er kam zu ſeinen jüngern,
und fand ſie ſchlafend, und ſprach zu
Petro: Könnet ihr denn nicht eine
ſtunde mit mir wachen?
41. Wachet * und betet, daß ihr nicht
in anfechtung fallet. Der geiſt iſt
wil-

willig, aber das fleiſch iſt ſchwach.
*Marc.14,38.Luc.22,46.
42. Zum andern mal ging er aber hin,
betete, und ſprach: Mein vater, iſts
nicht möglich, daß *dieſer kelch von
mir gehe, ich trincke ihn denn, ſo ge-
ſchehe dein wille. *Joh.18,11.
43. Und er kam, und fand ſie aber-
mal ſchlafend, und ihre augen waren
voll ſchlafs.
44. Und er ließ ſie, und ging abermal
hin, und betete zum dritten mal, und
redete dieſelbigen worte.
45. Da kam er zu ſeinen jüngern, und
ſprach zu ihnen: Ach *wollt ihr nun
ſchlafen und ruhen? Sihe, die ſtunde
iſt hie, daß des menſchen ſohn in der
ſünder hände überantwortet wird.
*Marc.14,41.
46. Stehet *auf, laſſet uns gehen; ſihe,
er iſt da, der mich verräth. *Joh.14,31.
47. Und als er noch redete, ſihe, *da
kam Judas, der zwölfen einer, und
mit ihm eine groſſe ſchaar, mit ſchwer-
ten und mit ſtangen, von den ho-
henprieſtern, und älteſten des volcks.
*Marc.14,43. Luc.22,47. Joh.18,3.
48. Und der verräther hatte ihnen ein
zeichen gegeben, und geſagt: Welchen
ich küſſen werde, der iſts, den greifet.
49. Und alsbald trat er zu JEſu, und
ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du, Rabbi:
Und *küſſete ihn. *2 Sam.20,9.
50. JEſus aber ſprach zu ihm: Mein
freund, warum biſt du kommen? Da
traten ſie hinzu, und legten die hände
an JEſum, und griffen ihn.
51. Und ſihe, einer aus denen, die
mit JEſu waren, reckete die hand
aus, und *zog ſein ſchwert aus, und
ſchlug des hohenprieſters knecht, und
hieb ihm ein ohr ab. *Marc.14,47.
Luc.22,50.Joh.18,10.
52. Da ſprach JEſus zu ihm: Stecke
dein ſchwert an ſeinen ort; denn *wer
das ſchwert nimmt, der ſol durchs
ſchwert umkommen. *1 Moſ.9,6.
Offenb.13,10.
53. Oder meyneſt du, daß ich nicht
könte meinen vater bitten, daß er mir
zuſchickte, mehr denn zwölf legionen
engel?
54. Wie würde aber *die ſchrift er-
füllet? Es muß alſo geſchehen.
*Eſ.53,7.8.10. Pſ.22,7.
55. Zu der ſtunde ſprach JEſus zu
den ſchaaren: Ihr ſeyd ausgegangen,
als zu einem mörder, mit ſchwerten
und mit ſtangen, mich zu fahen. Bin
ich doch täglich geſeſſen bey euch, und
habe gelehret im tempel, und ihr habt
mich nicht gegriffen.
56. Aber das iſt alles geſchehen, daß
erfüllet würden die ſchriften der pro-
pheten. *Da verlieſſen ihn alle jün-
ger, und flohen. *Marc.14,50.
Joh.16,32. Pſ.88,9.
57. Die aber JEſum gegriffen hatten,
*führeten ihn zu dem hohenprieſter
Caiphas, dahin die ſchriftgelehrten
und älteſten ſich verſammlet hatten.
*Marc.14,53. Luc.22,54. Joh.18,13.
58. Petrus aber folgete ihm nach von
ferne, bis in den pallaſt des hohenprie-
ſters, und ging hinein, und ſatzte ſich
bey die knechte, auf daß er ſähe, wo es
hinaus wolte.
59. Die *hohenprieſter aber und älte-
ſten, und der gantze rath, ſucheten falſch
zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihn
tödteten; *Pſ.94,21. Ap.Geſch.6,13.
60. Und funden keines. Und wiewol
viel falſcher zeugen herzu traten, fun-
den ſie doch keins. Zuletzt traten herzu
*zween falſche zeugen, *1 Kön.21,13.
61. Und ſprachen: Er hat geſagt:
*Ich kan den tempel GOttes abbre-
chen, und in dreyen tagen denſelben
bauen. *c.27,40. Marc.14,58.
c.15,29. Joh.2,19.21.rc.
62. Und der hoheprieſter ſtund auf,
und ſprach zu ihm: Antworteſt du
nichts zu dem, das dieſe wider dich
zeugen?
63. Aber JEſus ſchwieg ſtille. Und
der hoheprieſter antwortete, und
ſprach zu ihm: Ich *beſchwöre dich
bey dem lebendigen GOtt, daß du
uns ſageſt, ob du ſeyeſt Chriſtus, der
ſohn GOttes. *1 Kön.22,16.
Offenb.10,6.
64. JEſus ſprach zu ihm: Du ſageſts.
*Doch ſage ich euch: Von nun an
wirds

wirds geſchehen, daß ihr ſehen werdet
des menſchen ſohn ſitzen zur rechten
der kraft, und kommen in den wolcken
des himmels. *c.16,27. Marc.14,62.
Röm.14,10. 2Cor.5,10. Dan.7,13.14.
65. Da * zerriß der hoheprieſter ſeine
kleider, und ſprach: Er hat GOtt ge-
läſtert; was dürfen wir weiter zeug-
niß? Sihe, jetzt habt ihr ſeine gottes-
läſterung gehöret. * 1 Macc.2,14.
Ebr.9,3. Ap.Geſch.14,14.
66. Was düncket euch? Sie antwor-
teten, und ſprachen: * Er iſt des todes
ſchuldig. * Jer.26,11. 3Moſ.24,16.
67. Da * ſpeyeten ſie aus in ſein an-
geſicht, und ſchlugen ihn mit fäuſten.
Etliche aber ſchlugen ihn ins ange-
ſicht, * Eſ.50,6.
68. Und ſprachen: * Weiſſage uns,
Chriſte, wer iſts, der dich ſchlug?
* Marc.14,65. Luc.22,64.
69. Petrus aber * ſaß drauſſen im pal-
laſt; und es trat zu ihm eine magd,
und ſprach: Und du wareſt auch mit
dem JEſu aus Galiläa. * Marc.14,66.
Luc.22,56. Joh.18,17.
70. Er leugnete aber vor ihnen al-
len, und ſprach: Ich weis nicht, was
du ſageſt.
71. Als er aber zur thür hinaus ging,
ſahe ihn eine andere, und ſprach zu de-
nen, die da waren: Dieſer war auch
mit dem JEſu von Nazareth.
72. Und er leugnete abermal, und
ſchwur dazu: Ich kenne des menſchen
nicht.
73. Und über eine kleine weile traten
hinzu, die da ſtunden, und ſprachen zu
Petro: Wahrlich, du biſt auch einer von
denen; denn deine ſprache verräth dich.
74. Da hub er an, ſich zu verfluchen, u.
zu ſchwören: Ich kenne des menſchen
nicht. Und alsbald krähete der hahn.
75. Da * dachte Petrus an die worte
JEſu, da er zu ihm ſagte: Ehe der
hahn krähen wird, wirſt du mich drey-
mal verleugnen. Und ging hinaus,
und weinete bitterlich. * Marc.14,72.
Luc.22,61.

Das XXVII. Capitel.

Chriſti leiden vor dem weltlichen gerichte, creutzigung, mit wunder betrauerter tod und begräbniß.

1. DEs * morgens aber hielten alle
hoheprieſter, und die älteſten
des volcks einen rath über JEſum,
daß ſie ihn tödteten. * Marc.15,1.
Luc.22,66. Pſ.2,2.
2. Und bunden ihn, führeten ihn hin,
und * überantworteten ihn dem land-
pfleger Pontio Pilato. * Luc.23,1.
Joh.18,28.
3. Da das ſahe Judas, der ihn ver-
rathen hatte, daß er verdammt war
zum tode, gereuete es ihn, und brach-
te herwieder die dreyſſig ſilberlinge
den hohenprieſtern und den älteſten.
4. Und ſprach: Ich habe übel gethan,
daß ich unſchuldig blut verrathen habe.
5. Sie ſprachen: Was gehet uns das
an? Da * ſihe du zu. Und er warf die ſil-
berlinge in den tempel, † hub ſich da-
von, ging hin, und erhenckte ſich ſelbſt.
* Geſch.18,15. † Geſch.1,18. 2 Sam.17,23.
6. Aber die hohenprieſter nahmen die
ſilberlinge, und ſprachen: Es taugt
nicht, daß wir ſie in den gottes-kaſten
legen, denn es iſt blut-geld.
7. Sie hielten aber einen rath, und *
kauften einen töpfers acker darum, zum
begräbniß der pilger. * Ap.Geſch.1,19.
8. Daher iſt derſelbige acker genennet
der blut-acker, bis auf den heutigen tag.
9. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt durch
den propheten * Jeremias, da er
ſpricht: Sie haben genommen dreyſ-
ſig ſilberlinge, damit bezahlet ward
der verkaufte, welchen ſie kauften von
den kindern Iſrael. * Jer.32,6.ſeq.
Zach.11,12.13.
10. Und haben ſie gegeben um einen
töpfers acker, als mir der HErr befoh-
len hat.
11. JEſus aber ſtund * vor dem land-
pfleger; und der landpfleger fragete
ihn, und ſprach: Biſt du der Jüden
könig? JEſus aber ſprach zu ihm: Du
ſageſts. * Marc.14,2. Luc.23,3.
Joh.17,33. 1 Tim.6,13.
12. Und da er verklaget ward von den
hohenprieſtern und älteſten, antwor-
tete er nichts.
13. Da ſprach Pilatus zu ihm: Höreſt
du

du nicht, wie hart ſie dich verklagen?
14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, alſo, daß ſich auch der landpfleger ſehr verwunderte.
15. Auf* das feſt aber hatte der landpfleger die gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zugeben, welchen ſie wolten. *Marc.15,6.Luc.23,17. Joh. 18,39.
16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen ſonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.
17. Und da ſie verſammlet waren, ſprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam, oder JEſum, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus?
18. Denn er wuſte wol, daß ſie ihn aus neid überantwortet hatten.
19. Und da er auf dem richt-ſtuhl ſaß, ſchickete ſein weib zu ihm, und ließ ihm ſagen: Habe du nichts zu ſchaffen mit dieſen gerechten; ich habe heute viel erlitten im traum von ſeinet wegen.
20. Aber die hohenprieſter und die älteſten überredeten das volck, daß ſie um* Barrabas bitten ſolten, und JEſum umbrächten. *Marc.15,11. Luc. 23,18. Joh.18,39.40. Ap.Geſch.3,14.
21. Da antwortete nun der landpfleger, und ſprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter dieſen zween, den ich euch ſol los geben? Sie ſprachen: Barrabam.
22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſol ich denn machen mit JEſu, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus? Sie ſprachen alle: Laß ihn creutzigen.
23. Der landpfleger ſagte: *Was hat er denn übels gethan? Sie ſchryen aber noch mehr, und ſprachen: Laß ihn creutzigen. *Marc.15,14. Joh.19,4
24. Da aber Pilatus ſahe, daß er nichts ſchaffete, ſondern daß viel ein gröſſer getümmel ward, nahm er waſſer, und *wuſch die hände vor dem volck, und ſprach: Ich bin unſchuldig an dem blut dieſes gerechten; ſehet ihr zu. *5 Moſ. 21, 6.
25. Da antwortete das gantze volck, und ſprach: Sein *blut komme über uns, und über unſere kinder. *Geſ.5,28
26. Da gab er ihnen Barrabam los, aber JEſum ließ er geiſſeln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde.
27. Da nahmen *die kriegs-knechte des landpflegers JEſum zu ſich in das richthaus, und ſammleten über ihn die gantze ſchaar. *Marc.15,16. Joh.19,1.
28. Und zogen ihn aus, und legeten ihm einen purpur mantel an.
29. Und flochten eine dornene krone, und ſatzten ſie auf ſein haupt, und ein rohr in ſeine rechte hand. Und beugeten die knie vor ihm, und ſpotteten ihn, und ſprachen: Gegrüſſet ſeyſt du der Jüden könig.
30. Und *ſpeyeten ihn an, und nahmen das rohr, und ſchlugen damit ſein haupt. *Eſ.50,6.
31. Und *da ſie ihn verſpottet hatten, zogen ſie ihm den mantel aus, und zogen ihm ſeine kleider an, und führeten ihn hin, daß ſie ihn creutzigten. *Marc.15,20.
32. Und indem ſie hinaus gingen, funden ſie *einen menſchen von Kyrene, mit namen Simon; den zwungen ſie, daß er ihm ſein creutz trug. *Marc.15,21. Luc.23,26.
33. Und da *ſie an die ſtätte kamen, mit namen Golgatha, das iſt verteutſchet, ſchädelſtätt, *Marc.15,22. Luc.23,33. Joh.19,17.
34. Gaben ſie ihm *eſſig zu trincken mit gallen vermiſcht, und da ers ſchmeckete, wolte er nicht trincken. *Pſ.69,22.
35. Da ſie ihn aber gecreutziget hatten, theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten: *Sie haben meine kleider unter ſich getheilet, und über mein gewand haben ſie das loos geworfen. *Pſ.22,19.rc.
36. Und ſie ſaſſen allda, u. hüteten ſein.
37. Und oben zu ſeinen häupten hefteten ſie die urſach ſeines todes beſchrie-

ſchrieben, nemlich: Diß iſt JEſus, der Jüden könig.
38. Und da wurden * zween mörder mit ihm gecreutziget, einer zur rechten, und einer zur lincken. *L.23,33. Joh.19,18.
39. * Die aber vorüber gingen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre köpfe. *Marc. 15,29.
40. Und ſprachen: Der * du den tempel GOttes zerbrichſt, und baueſt ihn in dreyen tagen, hilf dir ſelber. Biſt du GOttes ſohn, ſo ſteig herab vom creutz. *Joh.2,19.ꝛc.
41. Deßgleichen auch die hohenprieſter ſpotteten ſein, ſamt den ſchriftgelehrten und älteſten, und ſprachen:
42. Andern hat er geholfen, und kan ihm ſelber nicht helfen. Iſt er der könig Iſrael, ſo ſteige er nun vom creutz, ſo wollen wir ihm gläuben.
43. Er hat * GOtt vertrauet; der erlöſe ihn nun, lüſtets ihm. Denn er hat geſagt: Ich bin GOttes ſohn. *Eſ.22,9. Weish.2,18.
44. Deßgleichen ſchmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreutziget waren.
45. Und von der ſechſten ſtunde an ward eine * finſterniß über das gantze land, bis zu der neunten ſtunde. *2Moſ.10,21. Marc.15,33. Luc.23,44
46. Und um die neunte ſtunde ſchrye JEſus laut, und ſprach: Eli, Eli, lama aſabthani! das iſt: * Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? *Pſ.22,2. Ebr.5,7.
47. Etliche aber, die da ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Der rufet dem Elias.
48. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen ſchwamm, und füllete ihn mit * eſſig, und ſteckte ihn auf ein rohr, und tränckete ihn. *Pſ.69,22. Joh.19,29.
49. Die andern aber ſprachen: Halt, laß ſehen, ob Elias komme, und ihm helfe.
50. Aber JEſus * ſchrye abermal laut, und verſchied. *Marc.15,37.ꝛc.
51. Und ſihe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey ſtück, von oben an bis unten aus. *2Moſ.26,31. 2Chron.3,14.
52. Und die erde erbebete, und die felſen zerriſſen, und die gräber thäten ſich auf, und ſtunden auf viel leiber der heiligen, die da ſchliefen,
53. Und gingen aus den gräbern nach ſeiner auferſtehung, und kamen in die heilige ſtadt, und erſchienen vielen.
54. Aber der * hauptmann, und die bey ihm waren, und bewahreten JEſum, da ſie ſahen das erdbeben, und was da geſchah, erſchracken ſie ſehr, und ſprachen: Wahrlich, dieſer iſt GOttes ſohn geweſen. *Luc.23,47.
55. Und es * waren viel weiber da, † die von ferne zuſahen, die da JEſu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet. *Luc.8,2. †Pſ.38,12.
56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joſes, und die mutter der kinder Zebedäi.
57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joſeph, welcher auch ein jünger JEſu war, *Marc.15,42.43. Luc.23,50. Joh.19,38.
58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib JEſu. Da befahl Pilatus, man ſolte ihm ihn geben.
59. Und Joſeph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand,
60. Und * legte ihn in ſein eigen neu grab, welches er hatte laſſen in einen fels hauen; und wältzete einen groſſen ſtein vor die thür des grabes, und ging davon. *Eſ.53,9.
61. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die ſatzten ſich gegen das grab.
62. Des andern tages, der da folget nach dem rüſt-tage, kamen die hohenprieſter u. Phariſäer ſämtlich zu Pilato,
63. Und ſprachen: HErr, wir haben gedacht, daß dieſer * verführer ſprach, da er noch lebete: † Ich wil nach dreyen tagen auferſtehen. *Joh.7,12. Ap.Geſch.16,20.21. †Marc.8,31.
64. Darum befiehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf

daß nicht ſeine jünger kommen und ſtehlen ihn, und ſagen zum volck: Er iſt auferſtanden von den todten. Und werde der letzte betrug ärger, deñ der erſte.
65. Pilatus ſprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wiſſet.
66. Sie gingen hin, und verwahreten das grab mit hütern, und * verſiegelten den ſtein. * Dan. 6, 17.

Das XXVIII. Capitel.

Chriſti auferſtehung und befehl an ſeine jünger.

1. Am abend aber des ſabbats, welcher anbricht am morgen des erſten feyer-tags der ſabbaten, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu beſehen.
* Marc. 16, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.
2. Und ſihe, es geſchah ein groß erdbeben. Denn der engel des HErrn kam * vom himmel herab, trat hinzu, und wältzete den ſtein von der thür, und ſatzte ſich drauf. * Joh. 5, 4.
3. Und * ſeine geſtalt war wie der blitz, und ſein kleid weiß, als der ſchnee.
* Marc. 16, 5. c. 9, 3.
4. Die hüter aber erſchracken vor furcht, und wurden, als wären ſie todt.
5. Aber der engel antwortete, und ſprach zu den weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weis, daß ihr JEſum, den gecreutzigten, ſuchet.
* Marc. 16, 5. 2c.
6. Er iſt nicht hie; er iſt auferſtanden, * wie er geſagt hat. Kommet her, und ſehet die ſtätte, da der HErr gelegen hat. * c. 12, 40. c. 16, 21. c. 17, 23.
7. Und gehet eilend hin, und ſaget es ſeinen jüngern, daß er auferſtanden ſey von den todten. Und ſihe, * er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn ſehen. Sihe, ich habs euch geſaget. * c. 26, 32.
8. Und ſie * gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und groſſer freude, und liefen, daß ſie es ſeinen jüngern verkündigten. Und da ſie gingen, ſeinen jüngern es zu verkündigen,
* Marc. 16, 8.
9. Sihe, da begegnete ihnen JEſus, und ſprach: Seyd gegrüſſet. Und ſie traten zu ihm, und griffen an ſeine füſſe, und fielen vor ihm nieder.
10. Da ſprach JEſus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, * und verkündiget es meinen brüdern, daß ſie gehen in Galiläam, daſelbſt werden ſie mich ſehen. * Joh. 20, 17. 2c.
11. Da ſie aber hingingen, ſihe, da kamen etliche von den hütern in die ſtadt, und verkündigten den hohenprieſtern alles, was geſchehen war.
12. Und ſie kamen zuſammen mit den älteſten, uñ hielten einen rath, und gaben den krieges-knechten gelds genug,
13. Und ſprachen: Saget: ſeine jünger kamen des nachts, und ſtohlen ihn, dieweil wir ſchliefen.
14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen wir ihn ſtillen, und ſchaffen, daß ihr ſicher ſeyd.
15. Und ſie nahmen das geld, und thäten, wie ſie gelehret waren. Solches iſt eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.
16. Aber die * eilf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin JEſus ſie beſchieden hatte. * c. 26, 32.
Marc. 14, 28.
17. Und da ſie ihn ſahen, fielen * ſie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.
* Luc. 24, 52.
18. Und JEſus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und ſprach: * Mir iſt gegeben alle gewalt im himmel und auf erden. * c. 11, 27. Pſ. 8, 7. Luc. 10, 22.
Joh. 3, 35. c. 17, 2.
19. Darum * gehet hin, und lehret alle völcker, und taufet ſie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. * Marc. 16, 15.
Joh. 15, 16.
20. Und * lehret ſie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und ſihe, † ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. * Ezech. 3, 17. † Matt. 18, 20.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

Evan-

Evangelium St. Marci.

Das I. Capitel.

Chriſtus von Johanne getauft, wird verſucht; prediget; beruft jünger; und heilet die krancken.

DIß iſt der anfang des evangelii von JEſu Chriſto, dem ſohne GOttes,

2. Als geſchrieben ſtehet in den propheten: Sihe, ich ſende *meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. *Mal.3,1. Matth.11,10.

3. *Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet den weg des HErrn, machet ſeine ſteige richtig. *Eſa.40,3. Matth.3,3. Luc.1,76. c.3,4. Joh.1,23.

4. Johannes der war in der wüſten, taufete und *predigte von der taufe der buſſe, zur vergebung der ſünden. *Matth.3,1.ſeq.

5. Und es ging zu ihm hinaus das gantze Jüdiſche land, und die von Jeruſalem, und lieſſen ſich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre ſünden.

6. Johannes* aber war bekleidet mit kameels-haaren, und mit einem ledern gürtel um ſeine lenden; und aß †heuſchrecken und wild-honig. *Matt.3,4. †3 Moſ.11,22.

7. Und predigte, und ſprach: *Es kommt einer nach mir, der iſt ſtärcker, denn ich, dem ich nicht gnugſam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen ſeiner ſchuh auflöſe. *Luc.3,16. Joh.1,27.

8. Ich *taufe euch mit waſſer; aber er wird euch mit dem heiligen Geiſt taufen. *Matt.3,11.&c.

9. Und es begab ſich zu derſelbigen zeit, daß JEſus aus Galiläa von Nazareth kam, und *ließ ſich taufen von Johanne im Jordan. *Luc.3,21. Joh.1,29.

10. Und alsbald ſtieg er aus dem waſſer, und ſahe, daß ſich der himmel aufthät, *u. den Geiſt, gleich wie eine taube herab kommen auf ihn. *Joh.1,33.

11. Und da geſchach eine ſtimme von himmel: *Du biſt mein lieber ſohn, an dem ich wohlgefallen habe. *Matth.3,17. c.17,5.

12. Und bald trieb ihn der Geiſt in die *wüſte. *Matth.4,1. Luc.4,1.

13. Und war allda in der wüſten vierzig tage, und ward verſucht von dem ſatan, und war bey den thieren, und die *engel dieneten ihm. *Matt.4,11.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEſus in Galiläam, und *predigte das evangelium vom reich GOttes, *Matth.4,17. Luc.4,15. Joh.4,43.

15. Und ſprach: *Die zeit iſt erfüllet, und das reich GOttes iſt herbey kommen: †Thut buſſe, und gläubet an das evangelium. *Gal.4,4. †Matth.3,2. cap.4,17.

16. Da er aber an dem Galiläiſchen meer ging, ſahe er *Simon und Andream, ſeinen bruder, daß ſie ihre netze ins meer wurfen, denn ſie waren fiſcher. *Matth.4,18.21. Luc.5,5.ſeq.

17. Und JEſus ſprach zu ihnen: Folget mir nach, *ich wil euch zu menſchen-fiſchern machen. *Jer.16,16. Ezech.47,10.

18. Alſobald verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach.

19. Und da *er von dannen ein wenig fürbaß ging, ſahe er Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſeinen bruder, daß ſie die netze im ſchiff flickten; und bald rief er ihnen. *Matt.4,21.

20. Und ſie lieſſen ihren vater Zebedäum im ſchiff mit den taglöhnern, und folgeten ihm nach.

21. Und ſie *gingen gen Capernaum; und bald an den ſabbaten ging er in die ſchule, und lehrete. *Matt.4,13.23. Luc.4,31.&c.

22. Und ſie entſatzten ſich über ſeiner lehre: Denn er *lehrete gewaltiglich, und nicht, wie die ſchriftgelehrten. *Matth.7,28. Luc.4,32. Joh.7,46.

23. Und es war in ihrer *ſchule ein menſch beſeſſen mit einem unſaubern geiſte, der ſchrye, *Luc.4,33.

24. Und ſprach: Halt, *was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von

Na-

Nazareth? Du biſt kommen, uns zu verderben. Ich weis, wer du biſt, der Heilige GOttes. * c.5,7. Matt. 8,29.

25. Und JEſus bedräuete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm.

26. Und der unſaubere geiſt riß ihn, und ſchrye laut, und fuhr aus von ihm.

27. Und ſie entſatzten ſich alle, alſo, daß ſie unter einander ſich befragten, und ſprachen: Was iſt das? Was iſt das für eine neue lehre? Er gebeut mit gewalt den unſaubern geiſtern, und ſie gehorchen ihm.

28. Und ſein gerücht erſchall bald umher in die grentze Galiläa.

29. Und ſie gingen bald aus der ſchulen, und * kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. * Matt.8,14. Luc.4,38.

30. Und die ſchwieger Simonis lag, und hatte das fieber; und alsbald ſagten ſie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete ſie auf, und hielt ſie bey der hand; und das fieber verließ ſie bald, und ſie dienete ihnen.

32. Am abend aber, da die ſonne untergangen war, * brachten ſie zu ihm allerley krancke und beſeſſene. * Matt.8,16. Luc.4,40.

33. Und die gantze ſtadt verſammlete ſich vor der thür.

34. Und er half vielen krancken, die mit mancherley ſeuchen beladen waren, und trieb viel teufel aus, und * ließ die teufel nicht reden, denn ſie kenneten ihn. * Ap.Geſch.16,17.18.

35. Und des morgens vor tage ſtund er auf, und ging hinaus. Und * JEſus ging in eine wüſte ſtätte, und † betete daſelbſt. * Luc.4,42. † Luc.5,16.

36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eileten ihm nach

37. Und da ſie ihn funden, ſprachen ſie zu ihm: Jedermann ſuchet dich.

38. Und er ſprach zu ihnen: * Laſſet uns in die nächſten ſtädte gehen, daß ich da elbſt auch predige: † Denn dazu bin ich kommen. * Luc.4,43. † Luc.4,18. Eſ.61,1.

39. Und er predigte in ihren ſchulen in gantz Galiläa, und trieb die teufel aus.

40. Und * es kam zu ihm ein auſſätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und ſprach zu ihm: Wilt du, ſo kanſt du mich wol reinigen. * Matt.8,2. Luc.5,12.

41. Und es jammerte JEſum, und reckete die hand aus, rührete ihn an, und ſprach: Ich wils thun, ſey gereiniget.

42. Und als er ſo ſprach, ging der auſſatz alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und JEſus * bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von ſich, * c.7,36. Matt.9,30.

44. Und ſprach zu ihm: Sihe zu, daß du niemand nichts ſageſt; ſondern * gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und † opfere für deine reinigung, was Moſes geboten hat, zum zeugniß über ſie. * Luc.17,14. † 3 Moſ.14,2.ſeq.2c.

45. Er aber, da er * hinaus kam, hub er an, und ſagte viel davon, und machte die geſchichte ruchtbar, alſo, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die ſtadt gehen; ſondern er war hauſſen in den wüſten örtern, und ſie kamen zu ihm von allen enden. * Luc.5,15.

Das II. Capitel.

Vom gichtbrüchigen: Matthäi beruf; und Chriſti verantwortung wider die Phariſäer.

1. Und * über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hauſe war. * Matt.9,1.

2. Und alsbald verſammleten ſich viele, alſo, daß ſie nicht raum hatten, auch hauſſen vor der thür; und er ſagte ihnen das wort,

3. Und es kamen etliche zu ihm, * die brachten einen gichtbrüchigen von vieren getragen. * Matt.9,2. Luc.5,18.

4. Und da ſie nicht konten bey ihm kommen vor dem volck, decketen ſie das dach auf, da er war, und grubens

auf, und lieſſen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche ſchriftgelehrten, die ſaſſen allda, und gedachten in ihrem hertzen:

7. Wie redet * dieſer ſolche gotteslăſterung? Wer kan ſünde vergeben, denn † allein GOtt. * Matt. 9, 3. Luc. 5, 21. † Pſ. 130, 7. Eſ. 43, 25.

8. Und JEſus erkennete bald in ſeinem geiſt, daß ſie alſo gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprach zu ihnen: Was gedencket ihr ſolches in euren hertzen?

9. Welches iſt leichter, zu dem gichtbrüchigen zu ſagen: Dir ſind deine ſünden vergeben, oder: Stehe auf, nimm dein bette und wandele?

10. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe, zu vergeben die ſünden auf erden, ſprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich ſage dir, ſtehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald ſtund er auf, nahm ſein bette, und ging hinaus vor allen, alſo, daß ſie ſich alle entſatzten, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Wir haben ſolches noch nie geſehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das meer; und alles volck kam zu ihm, und er lehrete ſie.

14. * Und da JEſus vorüber ging, ſahe er Levi, den ſohn Alphäi, am zoll ſitzen, und ſprach zu ihm: Folge mir nach. Und er ſtund auf, und folgete ihm nach. * Luc. 5, 27. Matt. 9, 9.

15. Und es begab ſich, da er zu tiſche ſaß in ſeinem hauſe, ſatzten ſich viel zöllner und ſünder zu tiſche, mit JEſu und ſeinen jüngern. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.

16. Und die ſchriftgelehrten und Phariſäer, da ſie ſahen, daß er mit den zöllnern und ſündern aß, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet und trincket er mit den zöllnern und ſündern?

17. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken bedürfen keines artztes, ſondern die krancken. * Ich bin kommen, zu rufen den ſündern zur buſſe, und nicht den gerechten. * Matt. 9, 13. c. 21, 31. Luc. 5, 32. c. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

18. Und die jünger Johannis und der Phariſäer faſteten viel: Und es kamen etliche, die * ſprachen zu ihm: Warum faſten die jünger Johannis und der Phariſäer, und deine jünger faſten nicht? * Matt. 9, 14. Luc. 5, 33.

14. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeit leute faſten, dieweil der bräutigam bey ihnen iſt? Alſo lang der bräutigam bey ihnen iſt, können ſie nicht faſten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden ſie faſten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid; denn der neue lappe reiſſet doch vom alten, und der riß wird ärger. * Matt. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche, anders zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und der wein wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um. Sondern man ſol moſt in neue ſchläuche faſſen.

23. Und * es begab ſich, daß er wandelte am ſabbat durch die ſaat, und ſeine jünger fingen an, indem ſie gingen, † ähren auszuraufen. * Matth. 12, 1. Luc. 6, 1. 2c. † 5 Moſ. 23, 25.

24. Und die Phariſäer ſprachen zu ihm: Sihe zu, was thun deine jünger am ſabbat, das nicht recht iſt?

25. Und er ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen, was David thät, da es ihm noth war, und ihn hungerte, ſamt denen, die bey ihm waren?

36. * Wie er ging in das haus Gottes, zur zeit Abjathar, des hohenprieſters, und aß die ſchaubrod, die niemand † durfte eſſen, denn die prieſter, und er gab ſie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam. 21, 6. † 3 Moſ. 24, 9.

27. Und er ſprach zu ihnen: * Der ſabbat iſt um des menſchen willen gemacht, und nicht der menſch um des ſabbats willen. * 5 Moſ. 5, 14.

28. So iſt des * menſchen ſohn ein herr auch des ſabbats. * Luc.6,5.

Das III. Capitel.

Von der verdorreten hand: Chriſti flucht: Wahl der apoſtel: Der ſchriftgelehrten laſterung: GOttes freunden.

1. Und er ging abermal in die ſchule. Und es war * da ein menſch, der hatte eine verdorrete hand.
* Matt.12,9.10. Luc.6,6.

2. Und ſie * hielten auf ihn, ob er auch am ſabbat ihn heilen würde, auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. * Luc.14,1.

3. Uñ er ſprach zu dem menſchen mit der verdorreten hand: Tritt hervor.

4. Und er ſprach zu ihnen: * Sol man am ſabbat gutes thun, oder böſes thun? Das leben erhalten, oder tödten? Sie aber ſchwiegen ſtille.
* Matt.12,12.

5. Und er ſahe ſie umher an mit zorn, und war betrübet über ihren verſtockten hertzen, und ſprach zu dem menſchen: Strecke deine hand aus. Und er ſtreckte ſie aus, und die hand ward ihm geſund, wie die andere.

6. Und die * Phariſäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen rath † mit Herodis dienern über ihn, wie ſie ihn umbrächten. * Matt.12,14. Luc.6,11.
† Matt.22,16.

7. Aber * JEſus entwich mit ſeinen jüngern an das meer; und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa, * Joh.6,1.

8. Und von Jeruſalem, und aus Idumäa, und von jenſeit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine groſſe menge, die ſeine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er ſprach zu ſeinen jüngern, daß ſie ihm ein ſchifflein hielten, um des volcks willen, daß ſie ihn nicht drüngen.

10. Denn er heilete ihrer viel, alſo, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß ſie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unſaubern geiſter ſahen, fielen ſie vor ihm nieder, ſchryen und ſprachen: Du biſt GOttes ſohn.

12. Und er * bedräuete ſie hart, daß ſie ihn nicht offenbar macheten. * c.1,25.

13. Und er ging auf einen berg, und * rief zu ſich, welche er wolte; und die gingen hin zu ihm. * Matt.10,1.ꝛc.

14. Und * er ordnete die zwölfe, daß ſie bey ihm ſeyn ſolten, und daß er ſie ausſendete zu predigen, * Matt.10,1. Luc.6,13. cap.9,1.

15. Und daß ſie macht hätten, die ſeuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simon den namen Petrus, * Matt.10,2.3.4.

17. Und Jacobum den ſohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Bnehargem, das iſt geſagt, donners-kinder;

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi ſohn, und Thaddäum, und Simon von Cana,

19. Und Judas Iſcharioth, der ihn verrieth.

20. Und ſie kamen zu hauſe; und es kam abermal das volck zuſammen, alſo, * daß ſie nicht raum hatten, zu eſſen. * c.6,31.

21. Und da es höreten, die um ihn waren, gingen ſie hinaus, und wolten ihn halten; denn ſie ſprachen: Er wird von ſinnen kommen.

22. Die ſchriftgelehrten aber, die von Jeruſalem herab kommen waren, ſprachen: Er * hat den Beelzebub, und durch den oberſten der teufel treibet er die teufel aus. * Matt.9,34.
c.12,24. Luc.11,15. Joh.7,20. c.8,48.52. cap.16,20.

23. Und er rief ſie zuſammen, und ſprach zu ihnen in gleichniſſen: Wie kan ein * ſatan den andern austreiben?
* Matth.12,25.

24. Wenn ein * reich mit ihm ſelbſt unter einander uneins wird, mag es nicht beſtehen. * Luc.11,17.

25. Und wenn ein haus mit ihm ſelbſt unter einander uneins wird, mag es nicht beſtehen.

26. Setzet ſich nun der ſatan wider ſich ſelbſt, und iſt mit ihm ſelbſt uneins, ſo

kan er nicht beſtehen, ſondern es iſt aus mit ihm.

27. Es kan * niemand einem ſtarcken in ſein haus fallen, und ſeinen hausrath rauben, es ſey denn, daß er zuvor † den ſtarcken binde, und alsdenn ſein haus beraube.

* Matt.12,29. † Col.2,15.

28. Wahrlich, ich ſage euch: * Alle ſünden werden vergeben den menſchen-kindern, auch die gottesläſterung damit ſie GOtt läſtern. * Matt.12,31. Luc.12,10. 1 Joh.5,16. 1 Sam.2,25.

29. Wer aber den heiligen Geiſt läſtert, der hat keine vergebung ewiglich, ſondern iſt ſchuldig des ewigen gerichts.

30. Denn ſie ſagten: Er hat einen unſaubern geiſt.

31. Und es * kam ſeine mutter und ſeine brüder; und ſtunden hauſſen, ſchickten zu ihm, und lieſſen ihm rufen. * Luc.8,19.

32. (Und das volck ſaß um ihn.) Und ſie ſprachen zu ihm: Sihe, deine mutter und deine brüder drauſſen fragen nach dir. * Matt.12,46. Luc.8,19.

33. Und er antwortete ihnen, und ſprach: Wer iſt meine mutter, und meine brüder?

34. Und er ſahe rings um ſich auf die jünger, die um ihn im kreis ſaſſen, und ſprach: * Sihe, das iſt meine mutter und meine brüder.

* Joh.15,14. Ebr.2,11.

35. Denn wer GOttes willen thut, der iſt mein bruder, und meine ſchweſter, und meine mutter.

Das IV. Capitel.

Mancherley gleichniſſe, ſtillung des ungeſtümen meers.

1. Und er fing abermal an, * zu lehren am meer; und es verſammlete ſich viel volcks zu ihm, alſo, daß er muſte in ein ſchiff treten, und auf dem waſſer ſitzen; und alles volck ſtund auf dem lande am meer.

* Matt.13,1. Luc.8,4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichniſſe: Und in ſeiner predigt ſprach er zu ihnen:

3. Höret zu: Sihe, es ging ein ſäemann aus, zu ſäen.

4. Und es begab ſich, indem er ſäete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel unter dem himmel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinigte, da es nicht viel erde hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tieſe erde hatte.

6. Da nun die ſonne aufging, verwelckete es, und dieweil es nicht wurtzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchſen empor, und erſtickten es, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyſſigfältig, und etliches ſechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er ſprach zu ihnen: * Wer ohren hat, zu hören, der höre.

* Matt.11,15. c.13,9. Luc.8,8.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um dieſe gleichniß, die um ihn waren, ſamt den zwölfen.

11. Und er ſprach zu ihnen: Euch iſts gegeben, das geheimniß des reichs GOttes zu wiſſen; denen aber drauſſen widerfähret es alles durch gleichniſſe,

12. * Auf daß ſie es mit ſehenden augen ſehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verſtehen; auf daß ſie ſich nicht dermaleins bekehren, und ihre ſünden ihnen vergeben werden.

* Luc.8,10. Eſ.6,9. 2 Theſſ.2,11. ꝛc.

13. Und er ſprach zu ihnen: Verſtehet ihr dieſe gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verſtehen?

14. Der ſäemann ſäet das wort.

15. Dieſe ſinds aber, die an dem wege ſind, wo das wort geſäet wird; und ſie es gehöret haben, ſo kommt alsbald der ſatan, und nimmt weg das wort, das in ihr hertz geſäet war.

16. Alſo auch, die ſinds, die aufs ſteinigte geſäet ſind; wenn ſie das wort ge-

gehöret haben, nehmen ſie es bald mit
freuden auf;
17. Und haben keine wurtzel in ihnen,
ſondern ſind wetterwendiſch; wenn ſich
trübſal oder verfolgung ums worts
willen erhebet, ſo ärgern ſie ſich alsbald
18. Und dieſe ſinds, die unter die dor-
nen geſäet ſind; die das wort hören,
19. Und die ſorge dieſer welt, und der
* betrügliche reichthum, und viel an-
dere lüſte gehen hinein, und erſticken
das wort, und bleibet ohne frucht.
*Matt. 19, 22. Luc. 12, 15. 1 Tim. 6, 17.
20. Und dieſe ſinds, die auf ein gut
land geſäet ſind; die das wort hören
und nehmens an, und bringen frucht,
etlicher dreyſſigfältig, und etlicher
ſechzigfältig, und etlicher hundert-
fältig.
21. Und er ſprach zu ihnen: * Zündet
man auch ein licht an, daß mans un-
ter einen ſcheffel, oder unter einen
tiſch ſetze? Mit nichten: ſondern daß
mans auf einen leuchter ſetze.
* Matt. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.
22. Denn * es iſt nichts verborgen, daß
nicht offenbar werde; und iſt nichts
heimliches, daß nicht hervor komme.
* Matt. 10, 26. Luc. 12, 2.
23. * Wer ohren hat zu hören der
höre. * v. 9.
24. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu,
was ihr höret. * Mit welcherley maaß
ihr meſſet, wird man euch wieder
meſſen, und man wird noch zugeben
euch, die ihr diß höret. * Matt. 7, 2.
Luc. 8, 38. Röm. 2, 1.
25. Denn * wer da hat, dem wird ge-
geben; und wer nicht hat, von dem
wird man nehmen auch das er hat.
* Matt. 13, 12. c. 25, 29. Luc. 19, 26.
26. Und er ſprach: Das reich GOt-
tes hat ſich alſo, als wenn ein menſch
ſaamen aufs land wirft.
27. Und ſchläft, und ſtehet auf nacht
und tag; und der ſaame gehet auf,
und wächſet, daß er nicht weis.
28. (Denn die erde bringet von ihr
ſelbſt zum erſten das gras, darnach die
ähren, darnach den vollen weitzen in
den ähren.)
29. Wenn ſie aber die frucht bracht
hat, ſo ſchicket er bald die ſichel hin,
denn die ernte iſt da.
30. Und er ſprach: Wem wollen wir
das reich GOttes vergleichen? Und
durch welch gleichniß wollen wir es
vorbilden?
31. * Gleich wie ein ſenfkorn, wenn
das geſäet wird aufs land, ſo iſts das
kleineſte unter allen ſaamen auf erden.
* Matt. 13, 31. Luc. 13, 19.
32. Und wenn es geſäet iſt, ſo nimmt
es zu, und wird gröſſer, denn alle kohl-
kräuter, und gewinnet groſſe zweige,
alſo, daß die vögel unter dem himmel
unter ſeinem ſchatten wohnen können.
33. Und * durch viel ſolche gleichniß
ſagte er ihnen das wort, nachdem ſie
es hören konten. * Matt. 13, 3. 34.
34. Und ohne gleichniß redete er
nichts zu ihnen. Aber inſonderheit
legte ers ſeinen jüngern alles aus.
35. Und an demſelbigen tage des
abends ſprach er zu ihnen: Laſſet uns
hinüber fahren.
36. Und ſie lieſſen das volck gehen, *
und nahmen ihn, wie er im ſchiffe
war, und es waren mehr ſchiffe bey
ihm. * Matt. 8, 23. Luc. 8, 22.
37. Und * es erhub ſich ein groſſer
wind-wirbel, und warf die wellen in
das ſchiff, alſo, daß das ſchiff voll
ward. * Jon. 1, 4. 5.
38. Und er war hinten auf dem ſchiff,
und ſchlief auf einem küſſen. Und ſie
weckten ihn auf, und ſprachen zu ihm:
Meiſter, fragſt du nichts darnach, daß
wir verderben?
39. Und * er ſtund auf, und † bedräuete
den wind, und ſprach zu dem meer:
Schweig, und verſtumme. Und der
wind legte ſich, und ward eine groſſe
ſtille. * Matt. 8, 26. Luc. 8, 24.
† Hiob 26, 12. 13. Pſ. 107, 29. Eſ. 51, 10.
40. Und er ſprach zu ihnen: Wie ſeyd
ihr * ſo furchtſam? Wie, daß ihr kei-
nen glauben habt? * Luc. 24, 38.
41. Und ſie furchten ſich ſehr, und
ſprachen unter einander: Wer iſt
der? Denn wind und meer ſind ihm
gehorſam.

Das V. Capitel.

Vom beſeſſenen, dem blutflüſſigen weib-
lein, und Jairi töchterlein.

1. Und ſie * kamen jenſeit des meers,
in die gegend der Gadarener.
* Matt.8,28. Luc.8,26.
2. Und als er aus dem ſchiffe trat,
lief ihm alsbald entgegen aus den grä-
bern ein beſeſſener menſch mit einem
unſaubern geiſt,
3. Der ſeine wohnung in den gräbern
hatte. Und niemand konte ihn binden
auch nicht mit ketten.
4. Denn er war oft mit feſſeln und
ketten gebunden geweſen, und hatte
die ketten abgeriſſen, und die feſſel
zerrieben, und niemand konte ihn
zähmen.
5. Und er war allezeit, beyde tag und
nacht, auf den bergen und in den
gräbern, ſchrye und ſchlug ſich mit
ſteinen.
6. Da er aber JEſum ſahe von ferne,
lief er zu, und * fiel vor ihm nieder,
ſchrye laut, und ſprach: *c.3,11.
7. Was * hab ich mit dir zu thun, o
JEſu, du ſohn GOttes, des aller-
höchſten? Ich beſchwere dich bey
GOtt, daß du mich nicht quäleſt.
*c.1,24. Joh.2,4.
8. Er aber ſprach zu ihm: Fahre aus
du unſauberer geiſt, von dem menſchen
9. Und er fragte ihn: Wie heiſſeſt
du? Und er antwortete, und ſprach:
Legion heiſſe ich, denn unſer iſt viel.
10. Und er bat ihn ſehr, daß er ſie
nicht aus derſelben gegend triebe.
11. Und es war daſelbſt an den bergen
eine groſſe heerde ſäue an der weide.
12. Und die teufel baten ihn alle, und
ſprachen: Laß uns in die ſäue fahren.
13. Und alsbald erlaubete ihnen JE-
ſus. Da fuhren die unſaubern geiſter
aus, und fuhren in die ſäue; und die
heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm
ins meer, (ihrer waren aber bey zwey
tauſend) und erſoffen im meer.
14. Und die ſäu-hirten flohen, und
verkündigten das in der ſtadt, und auf
dem lande. Und ſie gingen hinaus zu
ſehen, was da geſchehen war,
15. Und kamen zu JEſu, und ſahen
den, ſo von den teufeln beſeſſen war,
daß er ſaß, und war bekleidet und
vernünftig; und furchten ſich.
16. Und die es geſehen hatten, ſagten
ihnen, was dem beſeſſenen widerfah-
ren war, und von den ſäuen.
17. Und ſie * fingen an, und baten ihn,
daß er aus ihrer gegend zöge.
*Matt,8,34. Luc.8,37. A.Geſch.16,39.
18. Und da er in das ſchiff trat, bat
ihn der beſeſſene, daß er mögte bey
ihm ſeyn.
19. Aber JEſus ließ es ihm nicht zu,
ſondern ſprach zu ihm: Gehe hin in
dein haus, und zu den deinen, und
verkündige ihnen, wie groſſe wohlthat
dir der HErr gethan, und ſich deiner
erbarmet hat.
20. Und er ging hin, und fing an aus-
zurufen, in den zehen ſtädten, wie
groſſe wohlthat ihm JEſus gethan
hatte. Und jederman verwunderte ſich.
21. Und da JEſus wieder herüber
fuhr im ſchiff, verſamlete ſich viel
volcks zu ihm, und er war an dem
meer.
22. Und ſihe, da kam * der oberſten ei-
ner von der ſchule, mit namen Jai-
rus; und da er ihn ſahe, fiel er ihm
zu füſſen, * Matt.9,18. Luc.8,41.
23. Und bat ihn ſehr, und ſprach:
Meine tochter iſt in den letzten zügen;
du wolteſt kommen, und deine hand
auf ſie legen, daß ſie geſund werde,
und lebe.
24. Und er ging hin mit ihm. Und es
folgete ihm viel volcks nach, und ſie
drungen ihn.
25. Und da war * ein weib, das hatte
den blutgang zwölf jahr gehabt.
*Matt.9,20. 3 Moſ.15,25. Luc.8,43.
26. Und viel erlitten von vielen ärtz-
ten, und hatte all ihr guth darob ver-
zehret, und half ſie nichts, ſondern
vielmehr ward es ärger mit ihr.
27. Da die von JEſu hörete, kam ſie
im volck von hinten zu, und * rührete
ſein kleid an. * Luc.6,19. c.8,44.
28. Denn ſie ſprach: Wenn ich nur
ſein kleid mögte anrühren, ſo würde
ich geſund.

29. Und

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und ſie fühlete es am leibe, daß ſie von ihrer plage war geſund worden.

30. Und JEſus fühlete alsbald an ihm ſelbſt die *kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte ſich um zum volck, und ſprach: Wer hat meine kleider angerühret? *Luc.6,19.

31. Und die jünger ſprachen zu ihm: Du ſieheſt, daß dich das volck dringet, und ſprichſt: Wer hat mich angerühret?

32. Und er ſahe ſich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber furchte ſich, und zitterte, (denn ſie wuſte, was an ihr geſchehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und ſagte ihm die gantze wahrheit.

34. Er ſprach aber zu ihr: Meine tochter, dein *glaube hat dich geſund gemacht; gehe hin mit frieden, und ſey geſund von deiner plage.
*c.10,52. Matt.9,22.

35. Da er noch alſo redete, kamen etliche vom geſinde des oberſten der ſchule, und ſprachen: Deine tochter iſt geſtorben, was müheſt du weiter den meiſter?

36. JEſus aber hörete bald die rede, die da geſagt ward, und ſprach zu dem oberſten der ſchule: *Fürchte dich nicht, gläube nur. *Luc.8,50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des oberſten der ſchule, und ſahe das getümmel, und die da ſehr weineten und heuleten.

39. Und er ging hinein, und ſprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind *iſt nicht geſtorben, ſondern es ſchläft. Und ſie verlachten ihn. *Joh.11,11.

40. Und er trieb ſie alle aus, und nahm mit ſich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er ergrif das kind bey der hand, und ſprach zu ihr: Talitha kumi; das iſt verdolmetſchet, mägdlein, ich ſage dir, *ſtehe auf.
*Luc.7,15.

42. Und alsbald ſtund das mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf jahr alt. Und ſie entſatzten ſich über die maaſſe.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wiſſen ſolte; und ſagte, ſie ſolten ihr zu eſſen geben.

Das VI. Capitel.

Chriſti verachtung, ausſendung der apoſtel, enthauptung Johannis, wunderbare abſpeiſung und hülfe.

1. Und er ging aus von dannen, und *kam in ſein vaterland; und ſeine jünger folgeten ihm nach.
*Matt.13,54. Luc.4,16.ꝛc.

2. Und da der ſabbat kam, hub er an zu lehren in ihrer ſchule. Und viele, die es höreten, verwunderten ſich ſeiner lehre und ſprachen: Woher kommt dem ſolches? Und was weisheit iſts, die ihm gegeben iſt, und ſolche thaten die durch ſeine hände geſchehen?

3. Iſt er *nicht der zimmermann, Mariä ſohn, und der bruder Jacobi, und Joſes, und Juda, und Simonis? Sind nicht auch ſeine ſchweſtern allhie bey uns? Und ſie ärgerten ſich an ihm. *Luc.4,22. Joh.6,42.

4. JEſus aber ſprach zu ihnen: *Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterland, und daheim bey den ſeinen. *Matt.13,57.
Luc.4,24. Joh.4,44.

5. Und er konte allda nicht eine einige that thun, ohne wenig ſiechen legte er die hände auf, und heilete ſie.

6. Und er verwunderte ſich ihres unglaubens. Und er ging umher in die flecken im kreis, und lehrete.

7. Und er berief *die zwölfe, und hub an, und ſandte ſie † je zween und zween, und gab ihnen macht über die unſaubern geiſter. *Matt.10,1.
Luc.6,13. †Luc.10,1.

8. Und *gebot ihnen, daß ſie nichts bey ſich trügen auf dem wege, denn allein einen ſtab; keine taſche, kein brod, kein geld im gürtel.
*Matt.10,9. Luc.9,3. c.10,4.

9. Sondern wären geſchuhet; und
daß ſie nicht zween röcke anzögen.
10. Und ſprach zu ihnen: * Wo ihr in
ein haus gehen werdet, da bleibet in-
nen, bis ihr von dannen ziehet. *L.9,4.
11. Und * welche euch nicht aufneh-
men, noch hören, da gehet von dannen
heraus, und † ſchüttelt den ſtaub abe
von euren füſſen, zu einem zeugniß
über ſie. Ich ſage euch, wahrlich, es
wird ‡ Sodom und Gomorra am
jüngſten gerichte träglicher ergehen,
denn ſolcher ſtadt. *Matt.10,14. Luc.
9,5. †Geſch.13,51.c.18,6. ‡Luc.10,12.
12. Und ſie gingen aus, und *predig-
ten, man ſolte buſſe thun. *Matt.3,2.
13. Und trieben viel teufel aus, und*
ſalbeten viel ſiechen mit öl, und mach-
ten ſie geſund. *Jac.5,14.
14. Und *es kam vor den könig Hero-
des, (denn ſein name war nun be-
kannt) und er ſprach: Johannes, der
täufer, iſt von den todten auferſtan-
den, darum thut er ſolche thaten.
*Matt.14,1. Luc.9,7.
15. Etliche * aber ſprachen: Er iſt
Elias; etliche aber: Er iſt ein pro-
phet, oder einer von den propheten.
*Matt.16,14.
16. Da es aber Herodes hörete,
ſprach er: Es iſt Johannes, den ich
enthäuptet habe, der iſt von den tod-
ten auferſtanden.
17. Er aber, * Herodes, hatte ausge-
ſandt, und Johannem gegriffen, und
ins gefängniß gelegt, um Herodias
willen, ſeines bruders Philippi weib,
denn er hatte ſie gefreyet.
*Matt.14,3. Luc.3,19.20. c.9,9.
18. Johannes aber ſprach zu Herode:
Es iſt nicht recht, daß du deines * bru-
ders weib habeſt. *3 Moſ. 18,16.
19. Herodias aber ſtellete ihm nach,
und wolte ihn tödten, und konte nicht.
20. Herodes aber furchte Johannem,
denn er wuſte, daß er * ein frommer
und heiliger mann war; und verwah-
rete ihn, und gehorchete ihm in vielen
ſachen, und hörete ihn gerne.
*Matt.14,5. c.21,26.
21. Und es kam ein gelegener tag, *daß
Herodes auf ſeinem jahrstag ein abend-
mahl gab den oberſten und hauptleu-
ten, und vornehmſten in Galiläa.
*Matt.14,6. 1Moſ.40,20. Hoſ.7,5.
22. Da trat hinein die tochter der He-
rodias, und tanzete, und das gefiel
wohl dem Herodi, und denen, die am
tiſche ſaſſen. Da ſprach der könig
zum mägdlein: * Bitte von mir, was
du wilſt, ich wil dirs geben. *Eſth.5,6.
23. Und ſchwur ihr einen eid: Was
du wirſt von mir bitten, wil ich dir
geben, bis an die * hälfte meines kö-
nigreichs. *Eſth.5,3.
24. Sie ging hinaus, und ſprach zu
ihrer Mutter: Was ſol ich bitten?
Die ſprach: Das haupt Johannis,
des täufers.
25. Und ſie ging bald hinein mit eile
zum könige, bat und ſprach: Ich wil,
daß du mir gebeſt jetzt ſobald auf ei-
ner ſchüſſel das haupt Johannis, des
täufers.
26. Der könig ward betrübt; doch
um des eides willen, und derer, die
am tiſche ſaſſen, wolte er ſie nicht
laſſen eine fehl-bitte thun.
27. Und bald * ſchickte hin der könig
den hencker, und hieß ſein haupt her-
bringen. Der ging hin, und enthäupte-
te ihn im gefängniß; *Matt.14,10.
28. Und trug her ſein haupt auf einer
ſchüſſel, und gabs dem mägdlein;
und das mägdlein gabs ihrer mutter.
29. Und da*das ſeine jünger höreten,
kamen ſie, und nahmen ſeinen leib, und
legten ihn in ein grab. *Matt.14,11.
30. Und die * apoſtel kamen zu JEſu
zuſammen, und verkündigten ihm das
alles, und was ſie gethan und gelehret
hatten. *Matt.14,13. Luc.9,19.
31. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns
beſonders in eine wüſte gehen, und ru-
het ein wenig, denn ihrer war viel, die
ab- und zugingen; und * hatten nicht
zeit gnug zu eſſen. *c.3,10.
32. Und * er fuhr da in einem ſchiffe
zu einer wüſten beſonders.
*Matt.14,13.
33. Und das volck ſahe ſie wegfahren;
und viele kannten ihn, und lieſen da-
ſelbſt

ſelbſt hin mit einander zu fuſſe aus allen ſtädten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und JEſus ging heraus, und ſahe das groſſe volck, und es *jammerte ihn derſelben, denn ſie waren, wie die ſchaafe, † die keinen hirten haben, ‡ und fing an eine lange predigt.
* Matt.9,36. c.14,14. † Jer.23,1. Ezech.34,1. ſeq. ‡ Luc.9,11.

35. Da nun der * tag faſt dahin war, traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Es iſt wüſte hie, und der tag iſt nun dahin. * Luc.9,12. Joh.6,5.

36. Laß ſie von dir, daß ſie hingehen umher in die dörfer und märckte, und kaufen ihnen brod; denn ſie haben nichts zu eſſen.

37. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu eſſen. Und ſie ſprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und * zwey hundert pfennig werth brod kaufen, und ihnen zu eſſen geben? * Joh.6,7.

38. Er aber ſprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Gehet hin und ſehet. Und da ſie es erkundet hatten, ſprachen ſie: Fünfe, und zween fiſche. *Luc.9,13.

39. Und er gebot ihnen, daß ſie ſich alle lagerten, bey tiſch vollen, auf das grüne gras.

40. Und ſie ſatzten ſich nach ſchichten, je hundert und hundert, funfzig und funfzig.

41. Und *er nahm die fünf brode, und zween fiſche, und ſahe auf gen himmel, und † danckete, und brach die brode, und gab ſie den jüngern, daß ſie ihnen vorlegeten, und die zween fiſche theilete er unter ſie alle. * Matt.14,19. c.15,36. † Luc.24,30. 1 Sam.9,13.

42. Und ſie aſſen alle, uñ wurden ſatt.

43. Und ſie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fiſchen.

44. Und die da geſſen hatten, derer war fünf tauſend mann.

45. Und alsbald trieb er ſeine jünger, * daß ſie in das ſchiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethſaida, bis daß er das volck von ſich lieſſe.
*Matt.14,22. Joh.6,16.17.

46. Und da er ſie von ſich geſchaffet hatte, ging * er hin auf einen berg zu beten. *Luc.6,12. c.9,18.

47. Und * am abend war das ſchiff mitten auf dem meer, und er auf dem lande alleine. * Matt.14,23.24.

48. Und er ſahe daß ſie noth litten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da ſie ihn ſahen auf dem meer wandeln, *meyneten, ſie es wäre ein geſpenſt, und ſchryen.
* Matt.14,26. Luc.24,37.

50. Denn ſie ſahen ihn alle, und erſchracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das ſchiff, und der *wind legete ſich. Und ſie entſatzten und verwunderten ſich über die maaſſe. *c.4,39.

52. Denn ſie waren nichts verſtändiger worden über den broden; und ihr hertz war verſtarret.

53. Und *da ſie hinüber gefahren waren, kamen ſie in das land Genezareth, und fuhren an. * Matt.14,34. Joh.6,16.17.

54. Und da ſie aus dem ſchiffe traten, alsbald kannten ſie ihn,

55. Und liefen alle in die umliegende länder, und * huben an, die krancken umher zu führen auf betten, wo ſie höreten, daß er war. *Matt.4,25.

56. Und wo er in die märckte, oder ſtädte, oder dörfer einging, da legten ſie die krancken auf den marckt, und baten ihn, daß ſie nur den ſaum ſeines kleides *anrühren mögten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden geſund.
*c.5,27.28. Matt.9,20.

Das VII. Capitel.

Von der Phariſäer heucheley, des heidniſchen weibes töchterlein, einem tauben und ſtummen.

1. Und * es kamen zu ihm die Phariſäer, und etliche von den ſchriftgelehrten, die von Jeruſalem kommen waren. * Matt.15,1.

2. Und da ſie ſahen etliche ſeiner jünger* mit gemeinen, das iſt, mit ungewaſchenen händen das brod eſſen, verſprachen ſie es. *Luc.11,38.

3. Denn die Phariſäer und alle Jüden eſſen nicht, ſie* waſchen denn die hände mannigmal; halten alſo die aufſätze der älteſten. *Luc.11,38.

4. Und wenn ſie vom marckte kommen, eſſen ſie nicht, ſie waſchen ſich denn. Und des dings iſt viel, das ſie zu halten haben angenommen, von trinck-gefäſſen, und krügen, und ehernen gefäſſen, und tiſchen zu waſchen.

5. Da fragten ihn nun die Phariſäer und ſchriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufſätzen der älteſten; ſondern eſſen das brod mit ungewaſchenen händen?

6. Er aber antwortete und ſprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern * Jeſaias geweiſſaget, wie geſchrieben ſtehet: Diß volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertze iſt ferne von mir. *Matt.15,8. Jeſ.29,13. Ezech.33,31.

7. Vergeblich aber iſts, daß ſie mir dienen, dieweil ſie lehren ſolche lehre, die nichts iſt, * denn menſchen gebot. *Col.2,18.20. Tit.1,14.

8. Ihr verlaſſet GOttes gebot, und haltet der menſchen * aufſätze, von krügen und trinck-gefäſſen zu waſchen; und desgleichen thut ihr viel. *Matt.15,2. c.23,25.26.

9. Und er ſprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure aufſätze haltet.

10. Denn Moſes hat geſagt: *Du ſolt deinen vater und deine mutter ehren; und † wer vater oder mutter fluchet, der ſol des todes ſterben. *2Moſ.20,12.ꝛc. 2Moſ.21,17.ꝛc.

11. Ihr aber lehret, wenn einer ſpricht zum vater oder mutter: * Corban, das iſt, wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer, der thut wohl. *2Moſ.21,17. 3Moſ.20,9. Spr.20,20.

12. Und ſo laſſet ihr hinfort ihn nichts thun ſeinem vater oder ſeiner mutter,

13. Und * hebet auf GOttes wort durch eure aufſätze, die ihr aufgeſetzt habt; und desgleichen thut ihr viel. *Matt.15,6. 1Tim.4,3.

14. Und * er rief zu ihm das gantze volck, und ſprach zu ihnen: Höret mir alle zu, uñ vernehmets: *Matt.15,10.

15. Es iſt nichts auſſer dem menſchen, das ihn könte gemein machen, ſo es in ihn gehet; ſondern das von ihm ausgehet, das iſts, das den menſchen gemein machet.

16. Hat *jemand ohren zu hören, der höre. *c.4,9.ꝛc.

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn ſeine jünger um dieſe* gleichniß. *Matt.15,15.

18. Und er ſprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch ſo unverſtändig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was auſſen iſt, und in den menſchen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in ſein hertz, ſondern in den bauch; und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle ſpeiſen ausfeget.

20. Und er ſprach: Was aus dem menſchen gehet, das machet den menſchen gemein.

21. Denn von * innen, aus dem hertzen der menſchen, gehen heraus böſe gedancken, ehebruch, hurerey, mord, *1Moſ.6,5.c.8,21. Jer.7,9. Spr.6,16.

22. Dieberey, geitz, ſchalckheit, liſt, unzucht, ſchalcks-auge, gottes-läſterung, hofart, unvernunft.

23. Alle dieſe böſe ſtücke gehen von innen heraus, und machen den menſchen gemein.

24. Und er ſtund auf, und * ging von dannen in die grentze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es niemand wiſſen laſſen, und konte doch nicht verborgen ſeyn. *Matt.15,21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unſaubern geiſt hatte; und ſie kam, und fiel nieder zu ſeinen füſſen.

26. (Und es war ein griechiſch weib aus Syrophönice) und ſie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. JEſus aber ſprach zu ihr: Laß zu-

vor die kinder ſatt werden. *Es iſt nicht fein, daß man der kinder brod nehme, und werfe es vor die hunde.
*Matt. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und ſprach zu ihm: Ja HERR; aber doch eſſen die hůndlein unter dem tiſche von den broſamen der kinder.

29. Und er ſprach zu ihr: Um deß worts willen ſo gehe hin; der teufel iſt von deiner tochter ausgefahren.

30. Und ſie ging hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12. Sonnt. nach Trinit.)

31. Und da er wieder ausging von den grentzen Tyri und Sidon, kam er an das *Galilåiſche meer, mitten unter die grentze der zehen ſtådte.
*Matt. 15, 29. ſeq.

32. Und *ſie brachten zu ihm einen tauben, der ſtumm war; und ſie baten ihn, daß er die †hand auf ihn legete.
*Luc. 11, 14. †Luc. 13, 13.

33. Und er nahm ihn von dem volck beſonders, und legete ihm die finger in die ohren, und *ſpůtzete, und rührete ſeine zunge. *c. 8, 23.

34. Und *ſahe auf gen himmel, ſeufzete, und ſprach zu ihm: Hephatha, das iſt, thue dich auf. *Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten ſich ſeine ohren auf, und das band ſeiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und *er verbot ihnen, ſie ſoltens niemand ſagen. Je mehr er aber verbot, je mehr ſie es ausbreiteten.
*c. 1, 43. Matt. 8, 4. c. 9, 30.

37. Und verwunderten ſich über die maaſſe, und ſprachen: *Er hat alles wohl gemacht: die tauben machet er hörend, und die ſprachloſen redend.]
*1 Moſ. 1, 31.

Das VIII. Capitel.

Von ſieben broden, zeichen und ſauerteig der Phariſåer, blinden, bekenntniß von Chriſto und ſeinem leiden.

(Evang. am 7. Sonnt. nach Trinit.

1. Zu *der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu eſſen, rief JEſus ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: *Matt. 15, 32.

2. Mich *jammert des volcks, denn ſie haben nun drey tage bey mir verharret und haben nichts zu eſſen. *Marc. 6, 34

3. Und wenn ich ſie ungeſſen von mir heim lieſſe gehen, würden ſie auf dem wege verſchmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brod hie in der wüſten, daß wir ſie ſåttigen?

5. Und er fragte ſie: Wie viel habet ihr brod? Sie ſprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß ſie ſich auf die erde lagerten. Und er *nahm die ſieben brod, und danckete, und brach ſie, und gab ſie ſeinen jüngern, daß ſie dieſelbigen vorlegeten; und ſie legten dem volck vor. *c. 6, 41.

7. Und hatten ein wenig fiſchlein; und er danckete, und hieß dieſelbigen auch vortragen.

8. Sie *aſſen aber und wurden ſatt, und huben die übrigen brocken auf, ſieben körbe. *2 Kön. 4, 44. Joh. 6, 12.

9. Und ihrer war bey vier tauſend, die da geſſen hatten; und er ließ ſie von ſich.]

10. Und alsbald trat er in ein ſchiff mit ſeinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die Phariſåer gingen heraus, und fingen an ſich mit ihm zu befragen, verſuchten ihn, und begehreten an ihm ein *zeichen vom himmel.
*Matt. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er ſeufzete in ſeinem geiſte, und ſprach: Was ſuchet doch diß geſchlecht zeichen? Wahrlich, ich ſage euch: *Es wird dieſem geſchlechte kein zeichen gegeben. *Luc. 11, 29.

13. Und er ließ ſie, und trat wiederum in das ſchiff, und fuhr herüber.

14. Und ſie *hatten vergeſſen, brod mit ſich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit ſich im ſchiffe, denn ein brod. *Matt. 16, 5. 6. ꝛc.

15. Und er gebot ihnen, und ſprach: Schauet zu, und *ſehet euch vor, vor dem ſauerteige der Phariſåer, und vor dem ſauerteige Herodis. *Luc. 12, 1.

16. Und ſie gedachten hin und wieder, und ſprachen unter einander: Das iſts,

iſts, daß wir nicht brod haben.
17. Und JEſus vernahm das, und ſprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brod habet? * Vernehmet ihr noch nichts, und ſeyd noch nicht verſtändig? Habt ihr noch ein verſtarret hertz in euch? c. 6, 52.
18. Habet augen, und ſehet nicht, und habet ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?
19. Da ich * fünf brode brach unter fünf tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Zwölfe. * Matt. 14, 19. Joh. 6, 9. 13.
20. Da ich aber die * ſieben brach unter die vier tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Sieben. * Matt. 15, 34.
21. Und er ſprach zu ihnen: Wie? vernehmet ihr denn nichts?
22. Und er kam gen Bethſaida, und ſie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.
23. Und er * nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken, und ſpützete in ſeine augen, und legte ſeine hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas ſähe?
* c. 7, 32. 33.
24. Und er ſahe auf und ſprach: Ich ſehe menſchen gehen, als ſähe ich bäume.
25. Darnach legte er abermal die hände auf ſeine augen, und hieß ihn abermal ſehen; und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles ſcharf ſehen konte.
26. Und er ſchickte ihn heim, und ſprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * ſage es auch niemand drinnen. * c. 7, 36.
27. Und * JEſus ging aus, und ſeine jünger, in die märckte der ſtadt Cäſareä Philippi. Und auf dem wege fragte er ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: Wer ſagen die leute, daß ich ſey? * Matt. 16, 3. Luc. 9, 18.
28. Sie antworteten: Sie ſagen, du ſeyeſt * Johannes, der täufer; etliche ſagen, du ſeyeſt Elias; etliche, du ſeyeſt der propheten einer. * Matt. 14, 2.
29. Und er ſprach zu ihnen: Ihr aber, wer ſaget ihr, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: * Du biſt Chriſtus. * Joh. 1, 49. c. 6, 69.
30. Und er * bedräuete ſie, daß ſie niemand von ihm ſagen ſoltē. * Mat. 16, 20
31. Und hub an ſie zu lehren: * Des menſchen ſohn muß viel leiden, und verworfen werden von den älteſten, und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferſtehen. * Matt. 17, 22. Luc. 18, 31. c. 24, 7. 26.
32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus * nahm ihn zu ſich, fing an, ihm zu wehren. * Matt. 16, 22.
33. Er aber wandte ſich um, und ſahe ſeine jünger an, und bedräuete Petrum, und ſprach: * Gehe hinter mich du ſatan; denn du meyneſt nicht das göttlich, ſondern das menſchlich iſt.
* 2 Sam. 19, 22.
34. Und er rief dem volck zu ſich, ſamt ſeinen jüngern, und ſprach zu ihnen: * Wer mir wil nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir nach.
* Matth. 16, 24. Luc. 9, 23. c. 14, 26. 27. Joh. 12, 25. 26.
35. Denn * wer ſein leben wil behalten, der wirds verlieren; und wer ſein leben verleuret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten.
* Matt. 10, 39. Luc. 17, 33.
36. Was * hülfs dem menſchen, wenn er die gantze welt gewönne, und nähme an ſeiner ſeelen ſchaden?
* Matth. 16, 26.
37. Oder was kan der menſch geben, damit er ſeine * ſeele löſe? * Pſ. 49, 9.
38. Wer ſich aber mein und * meiner worte ſchämet unter dieſem ehebreriſchen und ſündigem geſchlechte, deß wird ſich auch des menſchen ſohn ſchämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit ſeines vaters, mit den heiligen engeln. * Luc. 9, 26. 2 Tim. 2, 12
Cap. 9. v. 1. Und er ſprach zu ihnen: * Wahrlich, ich ſage euch, es ſtehen etliche hie, die werden den tod nicht ſchmecken, bis daß ſie ſehen das reich GOttes mit kraft kommen.
* Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das IX. Capitel.

Hiſtorie von Chriſti verklärung und dem mondſüchtigen ſohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. Und * nach ſechs tagen nahm JE-
ſus zu ſich Petrum, Jacobum
und Johannem, und führete ſie auf ei-
nen hohen berg beſonders alleine, und
verklärete ſich vor ihnen.
*Matt.17,1. Luc.9,28.ꝛc.
3. Und ſeine kleider wurden hell, und
* ſehr weiß, wie der ſchnee, daß ſie kein
färber auf erden kan ſo weiß machen.
* Matt.28,3.
4. Und es erſchien ihnen Elias mit
Moſe, und hatten eine rede mit JEſu.
5. Und Petrus antwortete, und ſprach
zu JEſu: Rabbi, * hie iſt gut ſeyn; laſ-
ſet uns drey hütten machen, dir eine,
Moſi eine, uñ Elias eine. *2Kön.2,19.
6. Er wuſte aber nicht, was er redete;
denn ſie waren * verſtürtzt. *Pſ.126,1.
7. Und es kam eine wolcke, die über-
ſchattete ſie. Und eine ſtimme fiel aus
der wolcke, und ſprach: * Das iſt mein
lieber ſohn, den ſollt ihr hören.
*c.1,11. Matt.3,17. 5Moſ.18,18.19.
8. Und bald darnach ſahen ſie um
ſich, und ſahen niemand mehr, denn
allein JEſum bey ihnen.
9. Da ſie * aber vom berge herab gin-
gen, verbot ihnen JEſus, daß ſie nie-
mand ſagen ſolten, was ſie geſehen
hatten, bis des menſchen ſohn aufer-
ſtünde von den todten. * Matt.17,9.
10. Und ſie behielten das wort bey
ſich, und befragten ſich unter einan-
der: Was iſt doch das auferſtehen
von den todten?
11. Und ſie fragten ihn, und ſpra-
chen: Sagen doch die ſchriftgelehr-
ten, daß * Elias müſſe zuvor kommen.
*Matt.11,14. Mal.4,5. Luc.1,17.
12. Er antwortete aber, und ſprach
zu ihnen: Elias ſol ja zuvor kommen,
und alles wieder zurechte bringen.
Dazu des menſchen ſohn ſol viel lei-
den, und verachtet werden, wie denn
* geſchrieben ſtehet. * Pſ.22,7.8.
Eſ.53,3.4. Dan.9,26.
13. Aber * ich ſage euch: Elias iſt kom-
men, und ſie haben an ihm gethan, was
ſie wolten, nachdem von ihm geſchrie-
ben ſtehet. * Matt.11,14.
14. Und er kam zu ſeinen jüngern,
und * ſahe viel volcks um ſie, und
ſchriftgelehrten, die ſich mit ihnen
befragten. * Luc.9,37.
15. Und alsbald, da alles volck ihn
ſahe, entſatzten ſie ſich, liefen zu, und
grüſſeten ihn.
16. Und er fragte die ſchriftgelehr-
ten: Was befraget ihr euch mit ih-
nen?
17. Einer aber aus dem volck ant-
wortete, und * ſprach: Meiſter, ich
habe meinen ſohn herbracht zu dir,
der hat einen ſprachloſen geiſt.
* Matt.17,14. Luc.9,38.
18. Und wo er ihn erwiſchet, ſo reiſſet
er ihn, und ſchäumet, und knirſchet mit
den zähnen, und verdorret. Ich habe
mit deinen jüngern geredet, daß ſie ihn
austrieben, und ſie könnens nicht.
19. Er antwortete ihm aber, und
ſprach: * O du ungläubiges ge-
ſchlecht, wie lange ſol ich bey euch
ſeyn? Wie lange ſol ich mich mit euch
leiden? Bringet ihn her zu mir.
* Matt.17,17.
20. Und ſie brachten ihn her zu ihm.
Und alsbald, da ihn der geiſt ſahe,
riß er ihn, und fiel auf die erde, und
wältzete ſich, und ſchäumete.
21. Und er fragte ſeinen vater: Wie
lange iſts, daß ihm dieſes widerfahren
iſt? Er ſprach: Von kind auf.
22. Und oft hat er ihn in feuer und
waſſer geworfen, daß er ihn umbräch-
te. Kanſt du aber was, ſo erbarme
dich unſer, und hilf uns.
23. JEſus aber ſprach zu ihm: Wenn
du könteſt gläuben: * Alle dinge ſind
möglich dem, der da gläubet.
* Luc.17,6. Matt.7,20.
24. Und alsbald ſchrye des kindes va-
ter mit thränen, und ſprach: Ich
gläube, lieber HErr, hilf meinem
unglauben.
25. Da nun JEſus ſahe, daß das
volck zulief, bedräuete er den unſau-
bern geiſt, und ſprach zu ihm: Du

ſprachloſer und tauber geiſt, ich gebie-
te dir, daß du von ihm ausfahreſt,
und fahreſt hinfort nicht in ihn.
26. Da ſchrye er, und riß ihn ſehr, und
fuhr aus. Und er ward, als wäre er
todt, daß auch viele ſagten: Er iſt todt.
27. JEſus aber ergrif ihn bey der
hand, und richtete ihn auf, und er
ſtund auf.
28. Und da er heim kam, *fragten ihn
ſeine jünger beſonders: Warum kon-
ten wir ihn nicht austreiben?
* Matt.17,19.
29. Und er ſprach: Dieſe art kan mit
nichten ausfahren, denn durch beten
und faſten.
30. Und ſie gingen von dannen hin-
weg, und wandelten durch Galiläam;
und er wolte nicht, daß es jemand
wiſſen ſolte.
31. Er lehrete aber ſeine jünger, und
ſprach zu ihnen: * Des menſchen ſohn
wird überantwortet werden in der
menſchen hände, und ſie werden ihn
tödten; und wenn er getödtet iſt, ſo
wird er am dritten tage auferſtehen.
* Marc.17,22. Luc.9,22.24.
32. Sie aber * vernahmen das wort
nicht, und furchten ſich, ihn zu fragen.
* Luc.18,34.
33. Und er kam gen Capernaum. Und
da er daheim war, fragete er ſie: Was
handeltet ihr mit einander auf dem
wege?
34. Sie aber ſchwiegen. Denn ſie hat-
ten mit einander auf dem wege ge-
handelt; * welcher der gröſſeſte wäre?
* Matt.18,1. Luc.9,46. c.22,24.
35. Und er ſatzte ſich, und rief den
zwölfen, und ſprach zu ihnen: * So je-
mand wil der erſte ſeyn, der ſol der
letzte ſeyn vor allen, und aller knecht.
* cap.10,43.
36. Und er nahm ein kindlein, und
ſtellete es mitten unter ſie, und * her-
zete daſſelbige, und ſprach zu ihnen:
* cap.10,16.
37. Wer * ein ſolches kindlein in mei-
nem namen aufnimmt, der nimmt
mich auf; und wer † mich aufnimmt,
der nimmt nicht mich auf, ſondern
den, der mich geſandt hat. * Matt.
18,5. Luc.9,48. † Matth.10,40. Joh.13,20.
38. Johannes aber antwortete ihm,
und ſprach: * Meiſter, wir ſahen ei-
nen, der trieb teufel in deinem na-
men aus, welcher uns nicht nachfol-
gete; und wir verbotens ihm, dar-
um, daß er uns nicht nachfolgete.
* Luc.9,49. 4 Moſ.11,27.28.
39. JEſus aber ſprach: Ihr ſollts
ihm nicht verbieten. Denn * es iſt
niemand, der eine that thue in mei-
nem namen, und möge bald übel von
mir reden. * 1 Cor.12,3.
40. Wer * nicht wider uns iſt, der
iſt für uns. * Matt.12,30.
41. * Wer aber euch träncket mit ei-
nem becher waſſers in meinem na-
men, darum, daß ihr Chriſtum ange-
höret, wahrlich, ich ſage euch, es wird
ihm nicht unvergolten bleiben.
* Matt.10,42. c.25,35.
42. Und * wer der kleinen einen är-
gert, die an mich gläuben, dem wäre
es beſſer, daß ihm ein mühlſtein an
ſeinen hals gehänget würde, und ins
meer geworfen würde. * Matt.18,6.
* Luc.17,1.2.
43. So * dich aber deine hand ärgert,
ſo haue ſie ab. Es iſt dir beſſer, daß du
ein krüppel zum leben eingeheſt, denn
daß du zwo hände habeſt, und fahreſt
in die hölle, in das ewige feuer,
* Matt.5,30. c.18,8. 5 Moſ.13,6.8.
44. * Da ihr wurm nicht ſtirbet, und
ihr feuer nicht verlöſchet. * Eſ.66,24.
45. Aergert * dich dein fuß, ſo haue
ihn ab. Es iſt dir beſſer, daß du lahm
zum leben eingeheſt, denn daß du
zween füſſe habeſt, und werdeſt in die
hölle geworfen, in das ewige feuer,
* Matth.18,8.
46. Da ihr wurm nicht ſtirbet, und
ihr feuer nicht verlöſchet.
47. Aergert * dich dein auge, ſo wirfs
von dir. Es iſt dir beſſer, daß du ein-
äugig in das reich GOttes eingeheſt,
denn daß du zwey augen habeſt, und
werdeſt in das hölliſche feuer gewor-
fen, * Matth.5,29.
48. Da ihr wurm nicht ſtirbet, und
ihr feuer nicht verlöſchet.

49. Es muß alles mit feuer geſaltzen werden, und *alles opfer wird mit ſaltz geſaltzet. *3 Moſ.2,13.

50. Das *ſaltz iſt gut; ſo aber das ſaltz dumm wird, womit wird man würtzen? † Habet ſaltz bey euch, und habet ‡ friede unter einander.
*Luc.14,34.ꝛc. † Col.4,6. ‡ Röm.12,18.

Das X. Capitel.

Von der ehe-ſcheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Chriſti leiden, ehrgeitz der jünger, und blindem Bartimäo.

1. Und er machte ſich auf, und *kam von dannen in die örter des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans. Und das volck ging abermal mit haufen zu ihm, und wie ſeine gewohnheit war, lehrete er ſie abermal. *Mat.19,1.

2. Und die Phariſäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob *ein mann ſich ſcheiden möge von ſeinem weibe? Und verſuchten ihn damit. *Matt.19,3.

3. Er antwortete aber, und ſprach: Was hat euch Moſes geboten?

4. Sie ſprachen: *Moſes hat zugelaſſen einen ſcheide-brief zu ſchreiben, und ſich zu ſcheiden. *5 Moſ.24,1. Matt.5,31.ꝛc.

5. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures hertzens härtigkeit willen hat er euch ſolch gebot geſchrieben.

6. Aber von anfang der creatur *hat ſie GOtt geſchaffen ein männlein und fräulein. *1 Moſ.1,27. c.5,2.

7. Darum *wird der menſch ſeinen vater und mutter verlaſſen, und wird ſeinem weibe anhangen. *Matt.19,5. 1 Moſ.2,24. Eph.5,31.

8. Und werden ſeyn die zwey *ein fleiſch. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern ein fleiſch. *1 Cor.6,16.

9. Was *denn GOtt zuſammen gefüget hat, ſol der menſch nicht ſcheiden. *Matt.19,6. 1 Cor.7,10.

10. Und daheim fragten ihn abermal ſeine jünger um daſſelbige.

11. Und er ſprach zu ihnen: Wer ſich ſcheidet von ſeinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe an ihr. *Matt.5,32. c.19,9.

12. Und ſo ſich ein weib ſcheidet von ihrem manne, und freyet einen andern, die bricht die ehe.

13. Und *ſie brachten kindlein zu ihm, daß er ſie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. *Luc.18,15.ꝛc.

14. Da es aber JEſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet *die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes. *Matt.19,14.

15. Wahrlich, ich ſage euch: *Wer das reich GOttes nicht empfähet, als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. *Matt.18,3. cap.19,14. 1 Cor.14,20. 1 Petr.2,2.

16. Und *er hertzete ſie, und legete die hände auf ſie, und ſegnete ſie. *c.9,36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, *lief einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meiſter, was ſol ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? *Luc.18,18.ꝛc.

18. Aber JEſus ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

19. Du weiſſeſt ja die gebote wol: *Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß reden. Du ſolt niemand täuſchen. Ehre deinen vater und mutter. *2 Moſ.20,12.ſeq. c.21,12. 5 Moſ.5,16.ſeq.

20. Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Meiſter, das habe ich alles gehalten, von meiner jugend auf.

21. Und JEſus ſahe ihn an, und liebete ihn, und ſprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo *wirſt du einen ſchatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm † das creutz auf dich. *Matt.6,19. Luc.12,33. c.16,9. † Matth.10,38.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und JEſus ſahe um ſich, *und ſprach zu ſeinen jüngern: Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. *Matt.19,23. Luc.18,24. 1 Tim.6,17. Spr.11,28.

24. Die jünger aber entſatzten ſich über ſeiner rede. Aber JEſus antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Lieben kinder, wie ſchwer iſts, daß die, ſo * ihr vertrauen auf reichthum ſetzen, ins reich GOttes kommen. * Pſ.62,11.

25. Es iſt * leichter, daß ein kameel durch ein nadel-öhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme.
* Matt.19,24.

26. Sie entſatzten ſich aber noch vielmehr, und ſprachen unter einander: Wer kan denn ſelig werden?

27. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn * alle dinge ſind möglich bey GOtt.
* Hiob 42,2. Luc.1,37. Zach.8,6.

28. Da ſagte Petrus zu ihm: Sihe, * wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget. * Matt.19,27.
Luc.5,11. c.18,28.

29. JEſus antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Es iſt niemand, ſo er verläſſet haus, oder brüder, oder ſchweſtern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieſer zeit häuſer, und brüder, und ſchweſtern, und mutter, und kinder, und äcker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben,

31. Viel * aber werden die letzten ſeyn, die die erſten ſind, und die erſten ſeyn, die die letzten ſind.
* Matt.19,30. c.20,16. Luc.13,30.

32. Sie waren aber auf dem wege, * und gingen hinauf gen Jeruſalem; und JEſus ging vor ihnen, und ſie entſatzten ſich, folgeten ihm nach, und furchten ſich. Und JEſus nahm abermal zu ſich die zwölfe, und ſagte ihnen, was ihm widerfahren würde.
* Matth.17,22. cap.20,17.18. Luc.9,22. cap.18,31.ſeq. cap.24,7.

33. Sihe, wir * gehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird überantwortet werden den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten, und ſie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden.
* c.8,31. Matth.16,21.

34. Die werden ihn verſpotten und geiſſeln, und verſpeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferſtehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die ſöhne Zebedäi, und ſprachen: Meiſter, wir wollen, daß du uns thuſt, was wir dich bitten werden. * Matt.20,20.

36. Er ſprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie ſprachen zu ihm: Gib uns, daß wir ſitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner lincken, in deiner herrlichkeit.

38. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken, den ich trincke, und euch † taufen laſſen mit der taufe, da ich mit getauft werde?
* Matt.20,22. Röm.8,17.29. † Luc.12,50.

39. Sie ſprachen zu ihm: Ja, wir können es wol. JEſus aber ſprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken, den ich trincke, und getaufet werden mit der taufe, da ich mit getaufet werde.

40. Zu ſitzen aber zu meiner rechten und zu meiner lincken, ſtehet mir nicht zu, euch zu geben, ſondern welchen es * bereitet iſt. * Matt.25,34.

41. Und da das die zehen höreten, * wurden ſie unwillig über Jacobum und Johannem. * Matt.20,24.
Luc. 22,25. ſeq.2c.

42. Aber JEſus rief ihnen, und ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet, daß die weltlichen fürſten herrſchen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt.
* Matth.20,25.

43. Aber alſo ſol es unter euch nicht ſeyn; ſondern welcher wil groß werden unter euch, der ſol euer diener ſeyn.

44. Und * welcher unter euch wil der vornehmſte werden, der ſol euer aller knecht ſeyn. * c.9,35. 1 Petr.5,3.

45. Denn auch * des menſchen ſohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſ-
ſe,

ſe, ſondern daß er diene, und † gebe
ſein leben zur bezahlung für viele.
* Matt.20,28. † Tit.2,14. 1 Tim.2,6.
46. Und * ſie kamen gen Jericho. Und
da er aus Jericho ging, er und ſeine
jünger, und ein groß volck, da ſaß ein
blinder, Bartimäus, Timäi ſohn, am
wege, und bettelte. * Luc.18,35.ꝛc.
47. Und da er hörete, daß es JEſus
von Nazareth war, fing er an zu
ſchreyen, und zu ſagen: JEſu, du
ſohn David, * erbarme dich mein.
* Luc.17,13.
48. Und viel bedräueten ihn, er ſolte
ſtille ſchweigen. Er aber ſchrye viel-
mehr: Du ſohn David, erbarme dich
mein.
49. Und JEſus ſtund ſtille, und ließ
ihm rufen. Und ſie riefen dem blin-
den, und ſprachen zu ihm: Sey ge-
troſt, ſtehe auf, er rufet dir.
50. Und er warf ſein kleid von ſich,
ſtund auf, und kam zu JEſu.
51. Und JEſus antwortete, und
ſprach zu ihm: Was wilſt du, daß ich
dir thun ſol? Der blinde ſprach zu
ihm: Rabboni, * daß ich ſehend wer-
de. * Matt.20,33.
52. JEſus aber ſprach zu ihm: Ge-
he hin, * dein glaube hat dir geholfen.
Und alsbald ward er ſehend, und fol-
gete ihm nach auf dem wege.
* c.5,34. Matth.9,22.29.

Das XI. Capitel.

Von Chriſti einzug, verfluchung des fei-
gen baums, reinigung des tempels.

1. Und * da ſie nahe zu Jeruſalem
kamen, gen Bethphage und
Bethanien an den ölberg, ſandte JE-
ſus ſeiner jünger zween, * Matt.21,1.
Luc.19,29.
2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin
in den flecken, der vor euch liegt, und
alsbald, wenn ihr hinein kommet,
werdet ihr finden ein füllen angebun-
den, auf welchem nie kein menſch geſeſ-
ſen iſt. Löſet es ab, und führet es her.
3. Und ſo jemand zu euch ſagen wird:
Warum thut ihr das? So ſprechet:
Der HErr bedarf ſein: ſo wird ers
bald herſenden.
4. Sie gingen hin, und funden das
füllen gebunden an der thür, hauſſen
auf dem wegſcheid, und löſeten es ab.
5. Und etliche, die da ſtunden, ſpra-
chen zu ihnen: Was machet ihr, daß
ihr das füllen ablöſet?
6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ih-
nen JEſus geboten hatte; und die
lieſſens zu.
7. Und ſie führeten das * füllen zu JE-
ſu, und legten † ihre kleider drauf;
und er ſatzte ſich drauf. * Joh.12,14.
† 2 Kön.9,13.
8. Viele aber breiteten ihre kleider
auf den weg. Etliche hieben mäyen
von den bäumen, und ſtreueten ſie
auf den weg.
9. Und die vorne vorgingen, und die
hernach folgeten, ſchryen und ſpra-
chen: * Hoſianna, gelobet ſey, der da
kommet in dem namen des HErrn.
* Joh.12,13. Pſ.118,26.
10. Gelobet ſey das reich unſers va-
ters Davids, das da kommet in dem na-
men des HErrn, Hoſianna in der höhe.
11. Und der * HErr ging ein zu Je-
ruſalem, und in den tempel, und er
beſahe alles, und am abend ging er hin-
aus gen Bethanien mit den zwölfen.
* Matt.21,12. Luc.19,45. Joh.2,14.
12. Und * des andern tages, da ſie von
Bethanien gingen, hungerte ihn,
* Matt.21,18.
13. Und er ſahe einen feigen baum von
ferne, der blätter hatte, da trat er
hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und
da er hinzu kam, fand er nichts, denn
nur blätter; denn es war noch nicht
zeit, daß feigen ſeyn ſolten.
14. Und JEſus antwortete, und
ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir nie-
mand keine frucht ewiglich. Und ſeine
jünger höreten das.
15. Und ſie kamen gen Jeruſalem;
und JEſus * ging in den tempel, fing
an, und trieb aus die verkäufer und
käufer in dem tempel; und die tiſche
der wechsler, und die ſtühle der tau-
ben krämer ſtieß er um. * Matt.21,12.
Luc.19,45. Joh.2,15. ſeq.
16. Und ließ nicht zu, daß jemand et-
was durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete, und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben, *mein haus ſol heiſſen ein bet-haus allen völckern? Ihr aber † habt eine mörder-grube daraus gemacht. *Eſ.56,7.2c. †Jer.7,11.2c.

18. Und es kam vor *die ſchriftgelehrten und hohenprieſter; und ſie trachteten, wie ſie ihn umbrächten. Sie furchten ſich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte ſich ſeiner lehre. *Luc.19,47.48. c.20,19.

19. Und des abends ging er hinaus vor die ſtadt.

20. Und am morgen gingen ſie vorüber, und *ſahen den feigen-baum, daß er verdorret war, bis auf die wurtzel. *Matt.21,20.

21. Und Petrus gedachte daran, und ſprach zu ihm: Rabbi, ſihe, der feigen-baum, den du verfluchet haſt, iſt verdorret.

22. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habet glauben an GOtt.

23. Wahrlich, ich ſage euch: Wer * zu dieſem berge ſpräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in ſeinem hertzen, ſondern gläubete, daß es geſchehen würde, was er ſaget, ſo wirds ihm geſchehen, was er ſaget. *Matt.17,20. Luc.17,6.

24. Darum ſage ich euch: *Alles, was ihr bittet in eurem gebet, gläubet nur, daß ihrs empfahen werdet, ſo wirds euch werden. *Matt.7,7. c.21,22. Luc.11,9. Jer.29,12. Joh.16,23. 24. c.14,13. Jac.1,5.6. 1Joh.3,22.

25. Und wenn ihr ſtehet und betet, ſo *vergebet, wo ihr etwas wider jemand habet, auf daß auch euer vater im himmel euch vergebe eure fehle. *Matth.5,23. c.18,21.22. Luc.6,37. Eph.4,32. Col.3,13.

26. Wenn *ihr aber nicht vergeben werdet, ſo wird euch euer vater, der im himmel iſt, eure fehle auch nicht vergeben. *Matt.6,14.15. c.18,34.35.

27. Und ſie kamen abermal gen Jeruſalem. Und da er in den tempel ging, *kamen zu ihm die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die älteſten, *Matt.21,23. Luc.20,1.

28. Und ſprachen zu ihm: *Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du ſolches thuſt? *2Moſ.2,14. Ap.Geſch.4,7.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, antwortet mir, ſo wil ich euch ſagen, aus waſer macht ich das thue.

30. Die taufe Johannis, war ſie vom himmel, oder von menſchen? Antwortet mir.

31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, ſie war vom himmel, ſo wird er ſagen: Warum habet ihr denn ihm nicht geglăubet?

32. Sagen wir aber, ſie war von menſchen, ſo *fürchten wir uns vor dem volck: Denn ſie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre. *c.6,20. Matt.14,5.

33. Und ſie antworteten, und ſprachen zu JEſu: Wir wiſſens nicht. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So ſage ich euch auch nicht, aus waſer macht ich ſolches thue.

Das XII. Capitel.

Vom weinberge, zins-groſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, dem Meſſia, dem ſchriftgelehrten, und der armen wittwe.

1. Und er fing an, zu ihnen durch gleichniſſe zu reden: *Ein menſch pflantzete einen weinberg, und führete einen zaun drum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und thät ihn aus den wein-gärtnern; und zog über land. *Pſ.80,9. Eſ.5,1. Jer.2,21. Matt.21,33. Luc.20,9.

2. Und ſandte einen knecht, da die zeit kam, zu den wein-gärtnern, daß er von den wein-gärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und ſtäupeten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.

4. Abermal ſandte er zu ihnen einen andern knecht, demſelben zerworfen ſie den kopf mit ſteinen, und lieſſen ihn geſchmähet von ſich.

5. Abermal ſandte er einen andern, denſelben tödteten ſie, und viel andere

re; etliche ſtäupeten ſie, etliche töd-
teten ſie.
6. Da hatte er noch einen einigen
ſohn, der war ihm lieb, den ſandte
er zum letzten auch zu ihnen, und
ſprach: Sie werden ſich vor meinem
ſohn ſcheuen.
7. Aber dieſelbigen wein-gärtner ſpra-
chen unter einander: Diß * iſt der er-
be; † kommet, laſſet uns ihn tödten,
ſo wird das erbe unſer ſeyn. *Pſ. 2, 8.
† 1 Moſ. 37, 18. 20. Matth. 26, 4.
8. Und ſie nahmen ihn, und tödteten
ihn, und worfen ihn heraus vor den
weinberg.
9. Was wird nun der herr des wein-
berges thun? Er wird kommen, und
die wein-gärtner umbringen, und den
weinberg andern geben.
10. Habt ihr auch nicht geleſen dieſe
ſchrift? * Der ſtein, den die bau-leute
verworfen haben, der iſt zum eckſtein
worden. *Eſ. 28 16 Matt. 21, 42.
Ap. Geſch. 4, 11. ꝛc.
11. Von dem HErrn iſt das geſche-
hen, und es iſt wunderbarlich vor un-
ſern augen.
12. Und ſie trachteten darnach, wie
ſie ihn griffen, (und * furchten ſich
doch vor dem volck,) denn ſie vernah-
men, daß er auf ſie dieſe gleichniſſe ge-
redet hatte; und ſie lieſſen ihn, und
gingen davon. * Matt. 14, 5.
13. Und * ſie ſandten zu ihm etliche
von den Phariſäern und Herodis die-
nern, daß ſie ihn fingen in worten.
* Matth. 22, 15. Luc. 20, 20.
14. Und ſie kamen, und ſprachen zu
ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du
wahrhaftig biſt, und frageſt nach nie-
mand, denn du achteſt nicht das anſe-
hen der menſchen, ſondern du lehreſt
den weg GOttes recht. Iſts recht,
daß man dem käyſer zins gebe, oder
nicht? Sollen wir ihn geben, oder
nicht geben?
15. Er aber merckete ihre heucheley,
und ſprach zu ihnen: Was verſuchet
ihr mich? Bringet mir einen gro-
ſchen, daß ich ihn ſehe.
16. Und ſie brachten ihm. Da ſprach
er: Weß iſt das bilde und die über-
ſchrift? Sie ſprachen zu ihm: Des
käyſers.
17. Da antwortete JEſus, und ſprach
zu ihnen: So gebet * dem käyſer, was
des käyſers iſt, und GOtte, was GOt-
tes iſt. Und ſie verwunderten ſich ſein.
* Matth. 22, 21. Röm. 13, 7.
18. Da traten die Sadducäer zu
ihm, (*die da halten, es ſey keine auf-
erſtehung,) die fragten ihn, und
ſprachen: * Matt. 22, 23. Luc. 20, 27.
Ap. Geſch. 23, 6. 8.
19. Meiſter, Moſes hat uns * geſchrie-
ben: Wenn jemands bruder ſtirbt, und
läſſet ein weib, und läſſet keine kinder,
ſo ſol ſein bruder deſſelbigen weib neh-
men, und ſeinem bruder ſaamen er-
wecken. * Matt. 22, 24. 5 Moſ. 25, 5.
20. Nun ſind ſieben brüder geweſen.
Der erſte nahm ein weib, der ſtarb,
und ließ keinen ſaamen.
21. Und der ander nahm ſie, und
ſtarb, und ließ auch nicht ſaamen.
Der dritte deſſelbigen gleichen.
22. Und nahmen ſie alle ſieben, und
lieſſen nicht ſaamen. Zuletzt nach al-
len ſtarb das weib auch.
23. Nun in der auferſtehung, wenn
ſie auferſtehen, welches weib wird ſie
ſeyn unter ihnen? Denn ſieben haben
ſie zum weibe gehabt.
24. Da antwortete JEſus, und ſprach
zu ihnen: Iſts nicht alſo? Ihr irret,
darum, daß ihr nichts wiſſet von der
ſchrift, noch von der kraft GOttes.
25. Wenn * ſie von den todten aufer-
ſtehen werden, ſo werden ſie nicht
freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern
ſie ſind wie die engel im himmel.
* Matth. 22, 30. Luc. 20, 35.
26. Aber von den todten, daß ſie auf-
erſtehen werden, habet ihr nicht gele-
ſen im buch Moſe, bey dem buſch, wie
GOtt zu ihm ſagte, * und ſprach: Ich
bin der GOtt Abraham, und der
GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob?
* 2 Moſ. 3, 6. 1 Kön. 18, 36. Luc. 20, 37.
27. GOtt aber iſt nicht der todten,
ſondern der lebendigen GOtt. Dar-
um irret ihr ſehr.
28. Und es * trat zu ihm der ſchrift-
gelehrten einer, der ihnen zugehöret

hatte, wie ſie ſich mit einander befragten, und ſahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches iſt das vornehmſte gebot vor allen? * Matth.22,35. Luc.10,25.

29. JEſus aber antwortete ihm: Das vornehmſte gebot vor allen geboten iſt das: * Höre, Iſrael, der HErr, unſer GOtt, iſt ein einiger GOtt. *5 Moſ.6,4.5. c.10,12.

30. Und * du ſolt GOtt, deinen HErrn, lieben von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von gantzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das iſt das vornehmſte gebot. * Matth.22,37. Luc.10,27.

31. Und das andere iſt ihm gleich: * Du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. Es iſt kein ander gröſſer gebot, denn dieſe. * 3 Moſ.19,18. Matt.22,39. Joh.13,34. cap.15,12.17. Röm.13,9. Gal.5,6.14. c.6,2. Eph.5,2. 1 Theſſ.4,9. 1 Petr.1,22. 1 Joh.3,11.23. cap.4,21. Jac.2,8.

32. Und der ſchriftgelehrte ſprach zu ihm: Meiſter, du haſt wahrlich recht geredet, denn es iſt * ein GOtt, und iſt kein ander auſſer ihm. *5 Moſ.4,35.

33. Und denſelbigen lieben von gantzem hertzen, von gantzem gemüthe, von gantzer ſeele, und von allen kräften, und lieben ſeinen nächſten, als ſich ſelbſt, das iſt mehr, denn brandopfer und alle opfer.

34. Da JEſus aber ſahe, daß er vernünftiglich antwortete, ſprach er zu ihm: Du biſt nicht ferne von dem reich GOttes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und JEſus antwortete, und ſprach, da er lehrete im tempel: * Wie ſagen die ſchriftgelehrten: Chriſtus ſey Davids ſohn? *Mat.22,41.ſeq. Luc.20,41.ꝛc.

36. Er aber, David, ſpricht durch den heiligen Geiſt: * Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe. * Pſ.110,1. 1 Cor.15,25.

37. Da heiſſt ihn ja David ſeinen HErrn; woher iſt er denn ſein ſohn? Und viel volcks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete ſie, und ſprach zu ihnen: * Sehet euch vor, vor den ſchriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und laſſen ſich gerne auf dem marckte grüſſen, * Matt.23,3.ſeq. Luc.11,43. c.20,46.

39. Und ſitzen gern oben an in den ſchulen, und über tiſch im abendmahl.

40. * Sie freſſen der wittwen häuſer, und wenden langes gebet vor. Dieſelben werden deſto mehr verdammniß empfahen. *Matt.23,14. Luc.20,47.

41. Und * JEſus ſatzte ſich gegen den gottes-kaſten, und ſchauete, wie das volck geld einlegte in den gottes-kaſten. Und viel reiche legten viel ein. * Luc.21,1. 2 Kön.12,9.

42. Und es kam eine arme wittwe, und legte zwey ſcherflein ein, die machen einen heller.

43. Und er rief ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch: * Dieſe arme wittwe hat mehr in den gottes-kaſten gelegt, denn alle, die eingeleget haben. * 2 Cor.8,12.

44. Denn ſie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; dieſe aber hat von ihrem armuth, alles was ſie hat, ihre gantze nahrung eingelegt.

Das XIII. Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und ende der welt.

1. Und * da er aus dem tempel ging, ſprach zu ihm ſeiner jünger einer: Meiſter, ſihe, welche ſteine und welch ein bau iſt das? * Matt.24,1. Luc.21,5.

2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Sieheſt du wol allen dieſen groſſen bau? * Nicht ein ſtein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc.19,44. 1 Kön.9,7.8. Mich.3,12.

3. Und * da er auf dem ölberge ſaß gegen dem tempel, fragten ihn beſonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Matt.24,3. Luc.21,7.

4. Sage uns, wann wird das alles geſchehen? Und was wird das zeichen ſeyn, wann das alles ſol vollendet werden?

5. JEſus antwortete ihnen, und fing an zu ſagen: *Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. *Jer. 29, 8. Matt. 24, 4. 1 Joh. 4, 1.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, * und ſagen: Ich bin Chriſtus: und werden viel verführen. *Matt. 14, 23. Jer. 14, 14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegs-geſchrey, ſo fürchtet euch nicht, denn es muß alſo geſchehen. Aber das ende iſt noch nicht da.

8. Es wird ſich * ein volck über das andere empören, und ein königreich über das andere. Und werden geſchehen erdbeben hin und wieder, und wird ſeyn theure zeit und ſchrecken. Das iſt der noth anfang. *Matt. 24, 6. 2 Chron. 15, 6.

9. Ihr aber ſehet euch vor. Denn * ſie werden euch überantworten vor die rath-häuſer und ſchulen; und ihr müſſet geſtäupet werden, und vor fürſten und könige müſſet ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über ſie. * Matt. 10, 17. Joh. 16, 2. ꝛc.

10. Und * das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völcker. * Matt. 24, 14.

11. * Wenn ſie euch nun führen und überantworten werden, ſo ſorget nicht, was ihr reden ſollet, und bedencket euch nicht zuvor; ſondern was euch zu derſelbigen ſtunde gegeben wird, das redet: Denn ihr ſeyds nicht, die da reden, ſondern der heilige Geiſt. * Matt. 10, 19. Luc. 12, 11. c. 21, 14.

12. Es * wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den ſohn, und die kinder werden ſich empören wider die eltern, und werden ſie helfen tödten. * Mich. 7, 6.

13. Und * ihr werdet gehaſſet ſeyn von jedermañ, um meines namens willen. † Wer aber beharret bis ans ende, der wird ſelig. * Matt. 10, 22. * Matt. 24, 13. Offenb. 2, 7. 10.

14. Wenn ihr aber * ſehen werdet den greuel der verwüſtung, von dem der prophet † Daniel geſaget hat, daß er ſtehet, da er nicht ſol, (wer es lieſet, der vernehme es!) alsdann wer in Judäa iſt, der fliehe auf die berge. * Matt. 24, 15. ꝛc. † Dan. 9, 27.

15. Und * wer auf dem dache iſt, der ſteige nicht hernieder ins haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus ſeinem hauſe. * Matt. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem felde iſt, der wende ſich nicht um, ſeine kleider zu holen.

17. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geſchehe im winter.

19. Denn in dieſen tage werden * ſolche trübſalen ſeyn, als ſie nie geweſen ſind bisher, von anfang der creaturen, die GOtt geſchaffen hat, und als auch nicht werden wird, * Dan. 12, 1.

20. Und ſo der HErr dieſe tage nicht verkürtzet hätte, würde kein menſch ſelig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er dieſe tage verkürtzet.

21. Wenn nun * jemand zu der zeit wird zu euch ſagen: Sihe, hie iſt Chriſtus, ſihe, da iſt er; ſo gläubet nicht. * Matt. 24, 23. Luc. 17, 23.

22. Denn es * werden ſich erheben falſche Chriſti, und falſche propheten, die zeichen und wunder thun werden, daß ſie auch die auserwählten verführen, ſo es möglich wäre. * 5 Moſ. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Theſſ. 2, 11.

23. Ihr aber ſehet euch vor. Sihe, ich habs euch alles zuvor geſagt.

24. Aber zu der zeit, nach dieſer trübſal, * werden ſonne und mond ihren ſchein verlieren. * Eſ. 13, 10. Matt. 24, 29. Luc. 21, 25. Joel. 3, 4. 20. ꝛc.

25. Und die * ſterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden ſich bewegen. * Off. 6, 12.

26. Und dann werden ſie * ſehen des menſchen ſohn kommen in den wolcken mit groſſer kraft und herrlichkeit. * Matt. 16, 27. Dan. 7, 13.

27. Und dann wird er ſeine engel ſenden,

den, und wird verſammlen ſeine auserwählten von den vier winden, von* dem ende der erden bis zum ende der himmel. *5 Moſ. 30, 4.

28. An * dem feigen-baum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt ſeine zweige ſaftig werden, und blätter gewinnen, ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe iſt. *Matt. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Alſo auch, wenn ihr * ſehet, daß ſolches geſchicht, ſo wiſſet, daß es nahe vor der thür iſt. *v. 14.

30. Wahrlich, ich ſage euch: Diß geſchlechte wird nicht vergehen, bis daß diß alles geſchehe.

31. *Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. *Matt. 24, 35. Eſ. 40, 8. c. 51, 16. Pſ. 102, 27.

32. Von dem * tage aber und der ſtunde weis niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der ſohn nicht, ſondern allein der vater. *Matt. 24, 36. Ap. Geſch. 1, 7.

33. Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wiſſet nicht, wenn es zeit iſt. *Matt. 25, 13. 14. Luc. 12, 40. c. 21, 36. 1 Theſſ. 5, 6.

34. Gleich als ein menſch, der über land zog, und ließ ſein haus, und gab ſeinen knechten macht, einem jeglichen ſein werck, und gebot dem thür-hüter, er ſolte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wiſſet nicht, wenn der herr des hauſes kommt, ob er kommt am abend oder zu mitternacht, oder um den hahnen-ſchrey, oder des morgens,)

36. Auf daß er nicht ſchnell komme, und finde euch ſchlafend.

37. Was ich aber euch ſage, das ſage ich allen: Wachet.

Das XIV. Capitel.

Chriſti ſalbung, einſetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, bekenntniß vor Caipha, Petri ſünden-fall.

1. Und * nach zween tagen war oſtern, und die tage der ſüſſen brode. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten ſuchten, wie ſie ihn mit liſten griffen, und tödteten. *Matt. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das feſt, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis, des auſſätzigen hauſe, und ſaß zu tiſche, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälſchtem und köſtlichem narden-waſſer; und ſie zerbrach das glas, und goß es auf ſein haupt. *Matt. 26, 6. L. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da * waren etliche, die wurden unwillig, und ſprachen: Was ſol doch dieſer unrath? *Matt. 26, 8.

5. Man könte das waſſer mehr denn um drey hundert groſchen verkauft haben, und daſſelbe den armen geben. Und murreten über ſie.

6. JEſus aber ſprach: Laſſet ſie mit frieden; was bekümmert ihr ſie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich † aber habet ihr nicht allezeit. *5 Moſ. 15, 11. Matt. 28, 20.

8. Sie hat gethan, was ſie konte; ſie iſt zuvor kommen, meinen leichnam zu ſalben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich, ich ſage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das ſagen zu ihrem gedächtniß, daß ſie jetzt gethan hat.

10. Und * Judas Iſcharioth, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenprieſtern, daß er ihn verriethe. *Matt. 26, 14. Luc. 22, 3. 4.

11. Da ſie das höreten, wurden ſie froh, und verhieſſen ihm das geld zu geben. Und er ſuchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am erſten tage der ſüſſen brode, da man das oſterlamm opferte, ſprachen ſeine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das oſterlamm eſſeſt? *Matt. 26, 17. Luc. 22, 7. 8. 2 Moſ. 12, 17.

13. Und er ſandte ſeiner jünger zween *und ſprach zu ihnen: Gehet hin in die ſtadt, und es wird euch ein menſch begegnen, der trägt einen krug mit waſſer, folget ihm nach, *Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingehet, ſo ſprechet zu

dem

dem haus-wirth: Der Meiſter läſſt
dir ſagen: Wo iſt das gaſt-haus, dar-
innen ich das oſter-lamm eſſe mit mei-
nen jüngern?
15. Und er wird euch einen groſſen
ſaal zeigen, der gepflaſtert und berei-
tet iſt; daſelbſt richtet für uns zu.
16. Und die jünger gingen aus, und
kamen in die ſtadt, und fundens, wie
er ihnen geſagt hatte, und bereiteten
das oſter-lamm.
17. Am abend aber * kam er mit den
zwölfen. *Matt.26,20.ꝛc.
18. Und als ſie zu tiſche ſaſſen, und
aſſen, ſprach JEſus: * Wahrlich, ich
ſage euch, einer unter euch, der mit
mir iſſet, wird mich verrathen.
*Joh.13,21. Pſ.41,10.
19. Und ſie wurden traurig, und ſag-
ten zu ihm, einer nach dem andern:
Bin ichs? Und der ander: Bin ichs?
20. Er antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Einer aus den zwölfen, der mit
mir in die ſchüſſel tauchet.
21. Zwar des menſchen ſohn gehet da-
hin, wie von ihm geſchrieben ſtehet.
Wehe aber dem menſchen, durch wel-
chen des menſchen ſohn verrathen
wird. Es wäre demſelben menſchen
beſſer, daß er nie geboren wäre.
22. Und indem ſie aſſen, *nahm JE-
ſus das brod, danckete und brachs, und
gabs ihnen, und ſprach: Nehmet, eſ-
ſet; das iſt mein leib. *Matt.26,26.
Luc.22,19. 1Cor.11,23.
23. Und nahm den kelch, und dan-
ckete, und gab ihnen den; und ſie
truncken alle daraus.
24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt
mein blut des neuen teſtaments, das
für viele vergoſſen wird.
25. Wahrlich, ich ſage euch, daß ich
hinfort nicht trincken werde vom ge-
wächſe des weinſtocks, bis auf den
tag, da ichs neu trincke in dem reich
GOttes.
26. Und da ſie den lob-geſang ge-
ſprochen hatten, * gingen ſie hinaus
an den öl-berg.
* Matt.26,30. Luc.22,39.
Joh.18,1.
27. Und JEſus ſprach zu ihnen: Ihr
werdet euch in dieſer nacht alle an mir
ärgern. Denn es *ſtehet geſchrieben:
Ich werde den hirten ſchlagen, und
die ſchaafe werden ſich zerſtreuen.
* Zach.13,7. Matt.26,31. Joh.16,32.
28. Aber * nachdem ich auferſtehe,
wil ich vor euch hingehen in Galiläam.
*c.16,7. Matt.26,32. c.28,10.16.
29. Petrus aber ſagte zu ihm: Und
wenn ſie ſich alle ärgerten, ſo wolte
doch ich mich nicht ärgern.
30. Und JEſus *ſprach zu ihm: Wahr-
lich, ich ſage dir, heute in dieſer nacht,
ehe denn der hahn zweymal krähet,
wirſt du mich dreymal verleugnen.
*Matth.26,34. Luc.22,34. Joh.13,38.
31. Er aber redete noch weiter: Ja,
wenn ich auch mit dir ſterben müſte,
wolte ich dich nicht verleugnen. Deſ-
ſelbigen gleichen ſagten ſie alle.
32. Und ſie *kamen zu dem hofe, mit
namen Gethſemane. Und er ſprach zu
ſeinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich
hingehe, und bete. *Matt.26,36.
Joh.18,1.
33. Und nahm zu ſich Petrum, und
Jacobum, und Johannem; und fing
an zu zittern und zu zagen,
34. Und ſprach zu ihnen: *Meine ſee-
le iſt betrübt bis in den tod; enthaltet
euch hie, und wachet. *Matt.26,38.
*Joh.12,27.
35. Und ging ein wenig fürbaß, *fiel
auf die erde und betete, daß ſo es mög-
lich wäre, die ſtunde vorüber ginge,
*Luc.22,41.
36. Und ſprach: Abba, *mein Vater,
es iſt dir alles möglich, überhebe mich
dieſes kelchs; doch † nicht was ich wil,
ſondern was du wilſt. *c.10,27.
Luc.1,37. † Matt.26,39. Joh.6,38.
37. Und kam, und fand ſie ſchlafend,
und ſprach zu Petro: Simon, ſchlä-
feſt du? Vermögteſt du nicht eine
ſtunde zu wachen?
38. Wachet *und betet, daß ihr nicht
in verſuchung fallet. Der geiſt iſt wil-
lig; aber das fleiſch iſt ſchwach.
* Matt.26,41. Luc.22,40.
39. Und ging wieder hin, und betete,
und ſprach dieſelbigen worte.
40. Und kam wieder, und fand ſie aber-
mal ſchlafend, (denn ihre augen wa-

ren voll ſchlafs,) und wuſten nicht, was ſie ihm antworteten,

41. Und er kam zum dritten mal, und ſprach zu ihnen: * Ach wollt ihr nun ſchlafen und ruhen? Es iſt gnug, die ſtunde iſt kommen. Sihe, des menſchen ſohn wird überantwortet in der ſünder hände. * Matt. 26, 45.

42. Stehet auf, laſſet uns gehen; ſihe, der mich verräth, iſt nahe. * Joh. 14, 31.

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine groſſe ſchaar mit ihm, mit ſchwerten und mit ſtangen, von den hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und älteſten. * Matt. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, der iſts; den greifet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und ſprach zu ihm: Rabbi, Rabbi: * Und küſſete ihn. * 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey ſtunden, zog * ſein ſchwert aus; und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Matt. 26, 51. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10. 26.

48. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit ſchwerten und mit ſtangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die ſchrift erfüllet werde. * Pſ. 22, 7. Pſ. 69, 10. Matt. 26, 56.

50. Und die * jünger verlieſſen ihn alle, und flohen. * Hiob 19, 13. Pſ. 88, 9.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwad bekleidet auf der bloſſen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwad fahren, und flohe blos von ihnen.

53. Und ſie * führeten JEſum zu dem hohenprieſter, dahin zuſammen kommen waren alle hohenprieſter, und älteſten, und alle ſchriftgelehrten. * Matt. 26, 57. rc.

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenprieſters pallaſt; und er war da, und ſaß bey den knechten, und * wärmete ſich bey dem licht. * Luc. 22, 55. 56.

55. Aber die * hohenprieſter und der gantze rath ſucheten zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihn zum tode brächten; und funden nichts. * Matt. 26, 59.

56. Viel gaben falſch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß ſtimmete nicht überein.

57. Und etliche ſtunden auf, und gaben falſch zeugniß wider ihn, und ſprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er ſagete: * Ich wil den tempel, der mit händen gemacht iſt, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht ſey. * c. 15, 29. Joh. 2, 19. rc.

59. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht überein.

60. Und * der hoheprieſter ſtund auf unter ſie, und fragete JEſum, und ſprach: Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen? * Matt. 26, 62.

61. Er * aber ſchwieg ſtille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hoheprieſter abermal, und ſprach zu ihm: Biſt du † Chriſtus, der ſohn des hochgelobten? * Eſ. 53, 7. † Matt. 16, 27.

62. JEſus aber ſprach: Ich bins. Und * ihr werdet ſehen des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken. * Matt. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. Joh. 6, 62. Dan. 7, 13.

63. Da * zerriß der hoheprieſter ſeinen rock, und ſprach: Was dürfen wir weiter zeugen? * 3 Moſ. 10, 6. 4 Moſ. 14, 6.

64. Ihr habt gehöret die gotteslästerung. Was düncket euch? Sie aber * verdammeten ihn alle, daß er des todes ſchuldig wäre. * Jer. 26, 11. Marc. 26, 66.

65. Da * fingen an etliche ihn zu verſpeyen, und zu verdecken ſein angeſicht,

ſicht, und mit fäuſten zu ſchlagen, und
zu ihm zu ſagen: Weiſſage uns. Und
die knechte ſchlugen ihn ins angeſicht.
* Matt.26,67. Eſ.50,6.
66. Und * Petrus war danieden im
pallaſt, da kam des hohenprieſters
mägde eine. * Matt.26,69.
Luc.22,55. Joh.18,17.
67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wär-
men, ſchauete ſie ihn an, und ſprach:
Und du wareſt auch mit dem JEſu
von Nazareth.
68. Er leugnete aber, und ſprach:
Jch kenne ihn nicht, weis auch nicht,
was du ſageſt. Und er ging hinaus in
den vorhof; und der hahn krähete.
69. Und die * magd ſahe ihn, und hub
abermal an zu ſagen denen, die dabey
ſtunden: Dieſer iſt der einer.
* Matt. 26,71.
70. Und er leugnete abermal. Und
nach einer kleinen weile ſprachen aber-
mal zu Petro, die dabey ſtunden:
Wahrlich, du biſt der einer; denn du
biſt ein Galiläer, und deine ſprache
lautet gleich alſo.
71. Er aber fing an, ſich zu verfluchen
und zu ſchwören, Jch kenne des men-
ſchen nicht, von dem ihr ſaget.
72. Und der hahn krähete zum andern
mal. Da gedachte Petrus an das wort,
* das JEſus zu ihm ſagete: Ehe der
hahn zweymal krähet, wirſt du mich
dreymal verleugnen. Und er hub an
zu weinen. * v.30. Matt.26,34.
Luc. 22,34. Joh. 13,38.

Das XV. Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato, krönung, creu-
tzigung, tod und begräbniß.

1. Und bald * am morgen hielten die
hohenprieſter einen rath mit
den älteſten und ſchriftgelehrten, dazu
der gantze rath, und bunden JEſum,
und führeten ihn hin, und † überant-
worteten ihn Pilato. *Matt.27,1.
Luc.22,66. Joh.18,28. †Luc.23,1.
2. Und Pilatus fragete ihn: * Biſt du
ein könig der Jüden? Er antwortete
aber, und ſprach zu ihm: Du ſageſts.
* Joh. 18,33.
3. Und die hohenprieſter beſchuldig-
ten ihn hart.
4. Pilatus aber fragte ihn abermal,
und ſprach: * Antworteſt du nichts?
Sihe, wie hart ſie dich verklagen?
* Matt.27,13.
5. JEſus aber antwortete nichts
mehr, alſo, daß ſich auch Pilatus
verwunderte.
6. Er * pflegte aber ihnen auf das oſter-
feſt einen gefangenen los zu geben, wel-
chen ſie begehrten. * Matt.27,15.20.
7. Es war aber einer, genannt Bar-
rabas, gefangen mit den aufrühri-
ſchen, die im aufruhr einen mord be-
gangen hatten.
8. Und das volck ging hinauf, und
bat, daß er thäte, wie er pflegete.
9. Pilatus aber antwortete ihnen:
Wollet ihr, daß ich * euch den könig der
Jüden los gebe? * Joh. 18,39.
10. Denn er wuſte, daß ihn die ho-
henprieſter aus neid überantwortet
hatten.
11. Aber die * hohenprieſter reitzeten
das volck, daß er ihnen viel lieber den
Barrabam los gäbe. * Matt.27,20.rc.
12. Pilatus aber * antwortete wieder-
um, und ſprach zu ihnen: Was wollet
ihr denn, daß ich thue dem, den ihr
ſchuldiget, er ſey ein könig der Jüden?
* Joh. 18,38.
13. Sie ſchryen abermal: Creutzige ihn.
14. Pilatus aber ſprach zu ihnen:
Was hat er übels gethan? Aber ſie
ſchryen noch vielmehr: Creutzige ihn.
15. Pilatus aber gedachte dem volck
genug zu thun, und gab * ihnen Barra-
bam los; und überantwortete ihnen
JEſum, daß er gegeiſſelt und gecreutzi-
get würde. * Matt.27,26. Luc.23,25.
16. Die * kriegs-knechte aber führe-
ten ihn hinein in das richthaus, und
riefen zuſammen die gantze ſchaar;
* Joh. 19,1.
17. Und zogen ihm einen purpur an,
und flochten eine dornene krone, und
ſetzten ſie ihm auf.
18. Und fingen an, ihn zu grüſſen:
Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig;
19. Und ſchlugen ihm das haupt mit
dem rohr, und verſpeyeten ihn, und
fielen auf die knie, und beteten ihn an.

20. Und * da ſie ihn verſpottet hatten, zogen ſie ihm den purpur aus, und zogen ihm ſeine kleider an, und führeten ihn aus, daß ſie ihn creutzigten.
* Matt. 27, 31.
21. Und zwungen, einen der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam, (der ein vater war Alexandri und Ruffi,) daß er ihm das creutz trüge. * Matt. 27, 32. Luc. 23, 26.
22. Und ſie brachten ihn * an die ſtätte Golgatha, das iſt verdolmetſchet, ſchädelſtätte. * Matt. 27, 33. 2c.
23. Und ſie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken; und er nahms nicht zu ſich.
24. Und da ſie ihn gecreutziget hatten, * theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was überkäme. * Pſ. 22, 19. Matt. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.
25. Und es war um die dritte ſtunde, da ſie ihn creutzigten.
26. Und es * war oben über ihn geſchrieben, was man ihm ſchuld gab, nemlich ein könig der Jüden.
* Matt. 27, 37.
27. Und ſie creutzigten mit ihm zween mörder, einen zu ſeiner rechten, und einen zur lincken.
28. Da ward die ſchrift erfüllet, * die da ſaget: Er iſt unter die übelthäter gerechnet. * Eſ. 53, 12. Luc. 22, 37.
29. Und * die vorüber gingen, läſterten ihn, und † ſchüttelten ihre häupter, und ſprachen: Pfui dich, ‡ wie fein zerbrichſt du den tempel, und baueſt ihn in dreyen tagen!
* Matt. 27, 39. Joh. 2, 19. † Pſ. 22, 8. Pſ. 69, 21. Pſ. 109, 25. ‡ c. 14, 58.
30. Hilf dir nun ſelber, und ſteig herab vom creutze.
31. Deſſelbigen gleichen die hohenprieſter verſpotteten ihn unter einander, ſamt den ſchriftgelehrten, und ſprachen: Er hat andern geholfen; und kan ihm ſelber nicht helfen.
32. Iſt er Chriſtus, und könig in Iſrael, ſo ſteige er nun vom creutze, daß wir ſehen und gläuben. Und die mit ihm gecreutziget waren, ſchmäheten ihn auch.

33. Und * nach der ſechſten ſtunde ward eine finſterniß über das gantze land, bis um die neunte ſtunde.
* Matth. 27, 45. 2c.
34. Und um die neunte ſtunde rief JEſus laut, und ſprach: * Eli, Eli, lama aſabthani? Das iſt verdolmetſchet: Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen?
* Matt. 27, 46. Pſ. 22, 2.
35. Und etliche, die dabey ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Siehe, er rufet dem Elias.
36. Da lief einer, und füllete einen ſchwamm mit * eſſig, und ſteckete ihn auf ein rohr, und tränckete ihn, und ſprach: Halt, laſſet ſehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme.
* Pſ. 69, 22.
37. Aber JEſus * ſchrye laut, und verſchied. * Joh. 19, 30.
38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey ſtücke, von oben an bis unten aus. * Matt. 27, 51. 2 Chr. 3, 14.
39. Der * hauptmann aber, der dabey ſtund, gegen ihm über, und ſahe, daß er mit ſolchem geſchrey verſchied, ſprach er: Wahrlich, dieſer menſch iſt GOttes ſohn geweſen. * Matt. 27, 54.
40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne ſolches ſchaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joſes mutter, und Salome; * Matt. 27, 55.
41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jeruſalem gegangen waren.
* Luc. 8, 2.
42. Und am abend, dieweil es der rüſt-tag war, welcher iſt der vorſabbat,
43. Kam * Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich GOttes wartete, der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam JEſu. * Matt. 27, 57. ſeq. Luc. 23, 50. ſeq. Joh. 19, 38. ſeq.
44. Pilatus aber verwunderte ſich, daß er ſchon todt war; und rief dem hauptmann, und fragete ihn, ob er längſt geſtorben wäre?

45. Und

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joſeph den leichnam.

46. Und er *kaufte ein leinwad, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwad, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen; und wältzete einen ſtein vor des grabes thür.
*Matt.27, 60. Luc.23, 53. Joh.19, 41.42.

47. Aber *Maria Magdalena, und Maria Joſes, ſchaueten zu, wo er hingeleget ward. *Matt.27, 61.

Das XVI. Capitel.

Von Chriſti auferſtehung und himmelfahrt.

(Evangelium am Oſter-tage.)

1. Und da der ſabbat vergangen war, *kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi, und Salome ſpecerey, auf daß ſie kämen und ſalbeten ihn. *Matt.28, 1. Luc.24, 1. Joh. 20, 1

2. Und ſie kamen zum grabe an einem ſabbater ſehr frühe, da die ſonne aufging.

3. Und ſie ſprachen unter einander: Wer wältzet uns den ſtein von des grabes thür?

4. Und ſie ſahen dahin, und wurden gewahr, daß der ſtein abgewältzet war; denn er war* ſehr groß.
*1Moſ.29, 2.

5. Und ſie gingen hinein in das grab, und ſahen *einen jüngling zur rechten hand ſitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und ſie entſatzten ſich.
*Matt.28, 5.6. Luc.24, 4. Joh.20, 12.

6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht: Ihr ſuchet JEſum von Nazareth, den gecreutzigten; er iſt auferſtanden, und iſt nicht hie. Sihe da die ſtätte, da ſie ihn hinlegten.

7. Gehet aber hin, und ſagets ſeinen jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn ſehen, wie*er euch geſaget hat.
*c.14, 28. Matt.26, 32. Ap.Geſch.1, 3.

8. Und*ſie gingen ſchnell heraus, und flohen von dem grabe; denn es war ſie zittern und entſetzen ankommen, und ſageten niemand nichts, denn ſie furchten ſich.]

9. JEſus aber, da er auferſtanden war, frühe am erſten tage der ſabbater, erſchien er *am erſten der Mariä Magdalenä, von † welcher er ſieben teufel ausgetrieben hatte.
*Joh.2, 14.16.18. † Luc.8, 2.

10. Und *ſie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm geweſen waren, die da leide trugen und weineten. *Joh.20, 18.

11. Und dieſelbigen, da ſie höreten, daß er lebete, und wäre ihr erſchienen, gläubeten ſie nicht.

12. Darnach, *da zween aus ihnen wandelten, offenbarete er ſich unter einer andern geſtalt, da ſie aufs feld gingen. *Luc.24, 13.

13. Und dieſelbige gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen gläubeten ſie auch nicht.

(Evangelium am Himmelfahrts-tage.)

14. Zuletzt, da die eilfe zu tiſche ſaſſen, *offenbarete er ſich, und ſchalt ihren † unglauben, und ihres hertzens härtigkeit, daß ſie nicht gegläubet hatten denen, die ihn geſehen hatten auferſtanden. *Luc.24, 36. Joh.20, 19. † Luc.24, 25.38.

15. *Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium † aller creatur. *Matt.28, 19.
Joh.15, 16. † Col.1, 23.

16. Wer da gläubet und getauft wird, der wird ſelig werden; *wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. *Joh.3, 18.36.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, ſind die: *In meinem namen werden ſie teufel austreiben, †mit neuen zungen reden. *Ap.Geſch.16, 18.
† Ap.Geſch.2, 4.11. c.10, 46.

18. *Schlangen vertreiben. Und ſo ſie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht ſchaden. Auf†die krancken werden ſie die hände legen, ſo wirds beſſer mit ihnen werden.
*Ap.Geſch.28, 5.8. † Matt.10, 8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte,*ward er aufgehaben gen himmel, †und ſitzet zur rechten hand Gottes. *Luc.24, 51. †Pſ.110, 1.

20. Sie aber gingen aus, und pre-
digten an allen orten. Und der
HERR * wirckete mit ihnen, und
bekräftigte das wort durch mitfolgen-
de zeichen.] *Ap.Geſch.3,16. c.14,3.
Ebr. 2,4.

Ende des Evangelii St. Marci.

Evangelium St. Lucä.

Das I. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

Sintemal ſichs viel unterwun-
den haben, zu ſtellen die rede
von den geſchichten, ſo unter
uns ergangen ſind.
2. Wie uns das gegeben haben, die es
von anfang* ſelbſt geſehen, und diener
des worts geweſen ſind: *2 Joh.1,1.
3. Habe *ichs auch für gut angeſe-
hen, nachdem ichs alles von anbeginn
erkundet habe, daß ichs zu dir, mein
guter Theophile, mit fleiß ordentlich
ſchriebe; *Ap.Geſch.1,1.
4. Auf daß du gewiſſen grund erfahreſt
der lehre, welcher du unterrichtet biſt.
5. Zu der zeit *Herodis, des königes
Judää, war ein prieſter von der †ord-
nung Abia, mit namen Zacharias;
und ſein weib von den töchtern Aaron,
welche hieß Eliſabeth. *Matt.2,1.
†1 Chron.25,10.
6. Sie waren aber alle beyde fromm
vor GOtt, und gingen in allen geboten
und ſatzungen des HErrn untadelich.
7. Und ſie hatten kein kind, denn Eli-
ſabeth war unfruchtbar, und waren
beyde wohl betaget.
8. Und es begab ſich, da er prieſter-
amts pflegete vor GOtt, zur zeit ſeiner
ordnung.
9. Nach gewohnheit des prieſter-
thums, und an ihm war, daß * er
räuchern ſolte, ging er in den tempel
des HErrn. *2 Moſ.30,7.
10. Und die gantze menge des volcks
war *hauſſen, und betete, unter der
ſtunde des räucherns. *3 Moſ.16,17.
1 Kön.7,12.
11. Es erſchien ihm aber der engel
des HErrn, und ſtund zur rechten
hand am * rauch-altar. *2 Moſ.30,1.
12. Und als Zacharias ihn ſahe, er-
ſchrack er, und es kam ihm eine furcht
an.
13. Aber der engel ſprach zu ihm:
Fürchte dich nicht, Zacharia; denn
* dein gebet iſt erhöret, und dein weib
Eliſabeth wird dir einen ſohn gebären,
deß namen ſolt du Johannes heiſſen.
*Ap.Geſch.10,31.
14. Und du wirſt deß freude und won-
ne haben, und *viel werden ſich ſeiner
geburt freuen. *v.58.
15. Denn er wird* groß ſeyn vor dem
HErrn; † wein und ſtarck geträncke
wird er nicht trincken. Und er wird
noch in mutter leibe erfüllet werden
mit dem heiligen Geiſte. *Matt.11,
9.11. †4 Moſ.6,3. Richt.13,4.
16. Und er wird der kinder von
Iſrael viel zu GOTT ihrem HErrn
bekehren.
17. Und er wird * vor ihm hergehen
im geiſt und kraft Elias, zu bekehren
die hertzen der väter zu den kindern,
und die ungläubigen zu der klugheit
der gerechten, zuzurichten dem HErrn
ein bereit volck. *Mal.4,5.
Matt.11,14. c.17,12.
18. Und Zacharias ſprach zu dem en-
gel: Wobey ſol ich das erkennen? *
Denn ich bin alt, und mein weib iſt
betaget. *1 Moſ.17,17.
19. Der engel antwortete, und
ſprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der
vor † GOtt ſtehet, und bin geſandt,
mit dir zu reden, daß ich dir ſolches
verkündigte. *Dan.8,16. c.9,21.
†Pſ.103,20. Matt.18,10.
20. Und ſihe, du wirſt erſtummen,
und nicht reden können, bis auf den
tag, da diß geſchehen wird, darum,
daß du meinen worten nicht gegläu-
bet haſt, welche ſollen erfüllet werden
zu ihrer zeit.
21. Und das volck wartete auf Za-
charias, und verwunderte ſich, daß er
ſo lange im tempel verzog.
22. Und da er heraus ging, konte er
nicht

nicht mit ihnen reden.. Und ſie merck-
ten, daß er ein geſichte geſehen hatte
im tempel. Und er winckete ihnen,
und blieb ſtumm.
23. Und es begab ſich, da die zeit
ſeines amts aus war, ging er heim in
ſein haus.
24. Und nach den tagen ward ſein
weib Eliſabeth ſchwanger, und ver-
barg ſich fünf monden, und ſprach:
25. Alſo * hat mir der HErr gethan
in den tagen, da er mich angeſehen hat,
daß er meine ſchmach unter den men-
ſchen von mir nehme. * 1 Moſ. 30, 23.

(Evang. am tage Mariä Verkündigung.)

26. Und im ſechſten mond ward der
engel Gabriel geſandt von
GOtt in eine ſtadt in Galiläa, die
heiſſet Nazareth,
27. Zu einer jungfrauen, * die ver-
trauet war einem manne, mit namen
Joſeph, vom hauſe David; und die
jungfrau hieß Maria. * Matt. 1, 18.
Luc. 2, 5.
28. Und der engel kam zu ihr hinein,
und ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du, hold-
ſelige, der HErr iſt mit dir, du gebe-
nedeyete unter den weibern.
29. Da ſie aber ihn ſahe, erſchrack ſie
über ſeiner rede, und gedachte, welch
ein gruß iſt das?
30. Und der engel ſprach zu ihr: *
Fürchte dich nicht, Maria, du haſt
gnade bey GOTT funden.
* Matt. 1, 20. 1 Moſ. 6, 8. c. 18, 3.
31. Sihe, * du wirſt ſchwanger wer-
den im leibe, und einen ſohn gebären,
deß namen ſolt du † JEſus heiſſen.
* Eſ. 7, 14. rc. † Matt. 1, 21.
32. Der wird groß, und ein * ſohn des
Höchſten genennet werden; und GOtt
der † HErr wird ‡ ihm den ſtuhl ſeines
vaters Davids geben; * Pſ. 2, 7.
Pſ. 89, 28. † Eſ. 9, 6. 7. ‡ 2 Sam. 7, 12.
33. Und er wird ein könig ſeyn über
das haus Jacob ewiglich, und * ſeines
königreichs wird kein ende ſeyn.
* Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7. Jer. 23, 5.
34. Da ſprach Maria zu dem engel:
Wie ſol das zugehen? Sintemal ich
von keinem manne weis.
35. Der engel antwortete, und ſprach
zu ihr: * Der heilige Geiſt wird über
dich kommen, und die kraft des Höch-
ſten wird dich überſchatten; darum
auch das † Heilige, das von dir gebo-
ren wird, wird GOttes ſohn genen-
net werden. * Matt. 1, 18. 20.
† Dan. 9, 24. Marc. 1, 24.
36. Und ſihe, Eliſabeth, deine ge-
freundte, iſt auch ſchwanger mit einem
ſohne, in ihrem alter, und gehet itzt
im ſechſten mond, die * im geſchrey iſt,
daß ſie unfruchtbar ſey. * Eſ. 54, 6.
37. Denn * bey GOtt iſt kein ding
unmöglich. * 1 Moſ. 18, 14.
Hiob 42, 2. Pſ. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27.
Zach. 8, 6.
38. Maria aber ſprach: Sihe, ich
bin des HErrn magd; mir geſchehe,
wie du geſaget haſt. Und der engel
ſchied von ihr.]

(Evangel. am tage Mariä Heimſuchung.)

39. Maria aber ſtund auf in den
tagen, und ging auf das *
gebirge endelich, zu der ſtadt Juda.
* Joſ. 21, 11.
40. Und kam in das haus Zacharias,
und grüſſete Eliſabeth.
41. Und es begab ſich, als Eliſabeth
den gruß Mariä hörete, hüpfete das
kind in ihrem leibe. Und Eliſabeth
ward des heiligen Geiſtes voll,
42. Und rief laut, und ſprach: * Ge-
benedeyet biſt du unter den weibern,
und gebenedeyet iſt die frucht deines
leibes. * Richt. 5, 24.
43. Und woher kommt mir das, daß
die mutter meines HERRN zu mir
kommt?
44. Sihe, da ich die ſtimme deines
gruſſes hörete, hüpfete mit freuden
das kind in meinem leibe.
45. Und * o ſelig biſt du, die du ge-
gläubet haſt, denn es wird vollendet
werden, was dir geſagt iſt von dem
HErrn. * c. 11, 28. Joh. 20, 29.
46. Und Maria ſprach: Meine ſeele
erhebet den HErrn,
47. * Und mein geiſt freuet ſich GOt-
tes † meines Heylandes.
* 1 Sam. 2, 1. † Hab. 4, 18.
48. Denn er hat die niedrigkeit ſei-
ner magd angeſehen. Sihe, * von
nun

nun an werden mich ſelig preiſen alle
kindes-kind. *1 Moſ.30, 13.
49. Denn er hat *groſſe dinge an mir
gethan, der da mächtig iſt, und deß
name heilig iſt. *Pſ.126, 2.3.
50. Und *ſeine barmhertzigkeit währet
immer für und für, bey denen, die ihn
fürchten. *2 Moſ.20,6. Pſ.103,13.17.
51. Er *übet gewalt mit ſeinem arm
und zerſtreuet, die † hofärtig ſind in
ihres hertzens ſinn. *Eſ.51,9. c.52,10.
† 2 Sam.22,28. 1 Petr.5,5.
52. *Er ſtöſſet die gewaltigen vom
ſtuhl, † und erhebet die niedrigen.
*Pſ.147,6. † 1 S.2,7. Hiob.5,11. Pſ.113,6.
53. *Die hungerigen füllet er mit
gütern, und läſſet die reichen leer.
*Pſ.34,11. Pſ.107,9. 1 Sam.2,5.
54. *Er dencket der barmhertzigkeit,
und hilft ſeinem diener † Iſrael auf.
*Eſ.30, 18. † Eſ.41, 8.
55. Wie er geredet hat unſern vätern,
Abraham * und ſeinem ſaamen
ewiglich. *1 Moſ.17,7.19. c.18,18.
3 Moſ. 26, 42.
56. Und Maria blieb bey ihr bey drey
monden; darnach kehrete ſie wiederum
heim.]

(Ev. am tage St. Johannis des Täufers.)

57. Und Eliſabeth kam ihre zeit,
daß ſie gebären ſolte; und ſie
gebar einen ſohn.
58. Und ihre nachbarn und gefreundten
höreten, daß der HErr groſſe
barmhertzigkeit an ihr gethan hatte,
und * freueten ſich mit ihr. *Luc.15,9.
59. Und es begab ſich am *achten tage
kamen ſie, zu beſchneiden das kindlein;
und hieſſen ihn nach ſeinem vater Zacharias.
*1 Moſ.17,12. 3 Moſ.12,3.
60. Aber ſeine mutter antwortete,
und ſprach: Mit nichten, ſondern er
ſol Johannes heiſſen.
61. Und ſie ſprachen zu ihr: Iſt doch
niemand in deiner freundſchaft, der
alſo heiſſe.
62. Und ſie winckten ſeinem vater,
wie er ihn wolte heiſſen laſſen.
63. Und er forderte ein täfelein,
ſchrieb, und ſprach: Er heiſſet Johannes.
Und ſie verwunderten ſich alle.
64. Und *alsbald ward ſein mund und
ſeine zunge aufgethan, und redete,
und lobete GOtt. *Matt.7,35.
65. Und es kam eine furcht über alle
nachbarn; und diß geſchichte ward
alles ruchtbar auf dem gantzen Jüdiſchen
gebirge.
66. Und alle, die es höreten, nahmens
zu hertzen, und ſprachen: Was
meyneſt du, wil aus dem kindlein werden?
Denn die hand des HErrn war
mit ihm.
67. Und ſein vater Zacharias ward
des heiligen Geiſtes voll, weiſſagete,
und ſprach:
68. Gelobet * ſey der HErr, der GOtt
Iſrael, denn er hat † beſucht und erlöſet
‡ ſein volck. *Pſ.41,14. Pſ.72,18.
† Luc.7,16. ‡ Matt.1,21.
69. Und hat uns * aufgerichtet ein
horn des heyls, in dem hauſe ſeines
dieners Davids. *Pſ.132,17.
70. Als er * vorzeiten geredet hat
durch den mund ſeiner heiligen propheten,
*Pſ.72, 12. Eſ.35,4.
Jer.23,6. Dan.9,27. Hoſ.1,7
71. Daß er uns *errettete von unſern
feinden, Und von der hand aller, die
uns haſſen; *Pſ.106,10.
72. Und die barmhertzigkeit erzeigete
unſern vätern, und gedächte *an ſeinen
heiligen bund, *1 Moſ.17,7.
1 Macc. 4, 10.
73. Und an den *eid, den er geſchworen
hat unſerm vater Abraham, uns
zu geben, *1 Moſ.22,16. Ebr.6,10.
74. Daß * wir erlöſet aus der hand
unſerer feinde, ihm † dieneten ohne
furcht unſer lebenlang, *Gal.1,4.
Tit.2,12.14. † Ebr.9,14.
75. In * heiligkeit und gerechtigkeit,
die ihm gefällig iſt. *Col.1,22.
1 Petr. 1, 15.
76. Und du, kindlein, wirſt ein prophet
des Höchſten heiſſen, du wirſt vor
dem HErrn hergehen, daß du *ſeinen
weg bereiteſt, *Matt.3,3.rc.
77. Und erkenntniß des heyls gebeſt
ſeinem volck, * die da iſt in vergebung
ihrer ſünden, *c.3,3. Jer.31,34.
78. Durch die hertzliche barmhertzigkeit
unſers GOttes, durch welche
uns

uns beſuchet hat der * aufgang aus der
höhe, * 4 Moſ.24,17. Mal.4,2.
79. Auf daß er erſcheine denen, * die
da ſitzen in finſterniß und ſchatten des
todes, und richte unſere füſſe auf den
weg des friedes. *Eſ.9,2. c.42,7.
cap.60, 2.3.
80. Und das * kindlein wuchs, und
ward ſtarck im geiſte, und war in der
wüſten, bis daß er ſolte hervor treten
vor das volck Iſrael.] * c.2,40.52.

Das II. Capitel.

Chriſti geburt, beſchneidung, darſtellung, diſputation.

(Evangelium am Chriſt-tage.)

1. Es begab ſich aber zu der zeit,
daß ein gebot vom käyſer Au-
guſto ausging, daß alle welt ge-
ſchätzet würde.
2. Und dieſe * ſchatzung war die aller-
erſte, und geſchah zur zeit, da Cyre-
nius landpfleger in Syrien war.
* Ap.Geſch.5, 37.
3. Und jedermann ging, daß er ſich
ſchätzen lieſſe, ein jeglicher in ſeine
ſtadt.
4. Da machte ſich auch auf Joſeph
aus Galiläa, aus der ſtadt Nazareth,
in das Jüdiſche land, zur ſtadt David,
die da heiſſt * Bethlehem; darum, daß
er von dem hauſe und geſchlechte Da-
vid war, * Matt.2,5.6. Joh.7,42.
5. Auf daß er ſich ſchätzen lieſſe mit
Maria, * ſeinem vertrauten weibe,
die war ſchwanger. * Matt.1,18.
Luc.1,27.
6. Und als ſie daſelbſt waren, kam
die zeit, daß ſie gebären ſolte.
7. Und * ſie gebar ihren erſten ſohn,
und wickelte ihn in windeln, und legte
ihn in eine krippe, denn ſie hatten
ſonſt keinen raum in der herberge.
* Matth. 1,25.
8. Und es waren hirten in derſelbigen
gegend auf dem felde bey den hürden,
die hüteten des nachts ihrer heerde.
9. Und ſihe, des HErrn engel trat
zu ihnen, und die klarheit des HErrn
leuchtete um ſie; und ſie furchten
ſich ſehr.
10. Und der engel ſprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht; ſihe, ich ver-
kündige euch groſſe freude, die allem
volck wiederfahren wird.
11. Denn euch iſt heute der Heyland
geboren, welcher iſt Chriſtus, der
HErr, in der ſtadt David.
12. Und das habt zum zeichen: Ihr
werdet finden das kind in windeln ge-
wickelt, und in einer krippen liegen.
13. Und alsbald war da bey dem en-
gel die menge der * himmliſchen heer-
ſchaaren, die lobeten GOtt, und
ſprachen: * Dan.7,10. Pſ.48,2.
Offenb.5,11.
14. Ehre ſey GOtt in der höhe, und
* friede auf erden, und den menſchen
ein wohlgefallen.] * cap.19,38.
Eſ.57,19. Röm.5,1. Eph.2,17.

(Evang. am 2. Chriſt-tage.)

15. Und da die engel von ihnen gen
himmel fuhren, ſprachen die
hirten unter einander: Laſſet * uns
nun gehen gen Bethlehem, und die
geſchichte ſehen, die da geſchehen iſt,
die uns der HErr kund gethan hat.
* 2 Moſ.3,4.
16. Und ſie kamen eilend, und fun-
den beyde, Mariam und Joſeph, dazu
das kind in der krippen liegend.
17. Da ſie es aber geſehen hatten,
breiteten ſie das wort aus, welches zu
ihnen von dieſem kinde geſaget war.
18. Und alle, vor die es kam, wun-
derten ſich der rede, die ihnen die hir-
ten geſaget hatten.
19. Maria aber behielt alle dieſe wor-
te, und bewegete ſie in ihrem hertzen.
20. Und die hirten kehreten wieder
um, preiſeten und lobeten GOtt um
alles, das ſie gehöret und geſehen hat-
ten, wie denn zu ihnen geſaget war.]

(Evangelium am Neuen-Jahrs-tage.)

21. Und da * acht tage um waren,
daß das kind beſchnitten wür-
de, da ward ſein name genennet JE-
ſus, welcher † genennet war von dem
engel, ehe denn er in mutter leibe em-
pfangen ward.] * 1 Moſ.17,12.
† c.1,31. Matt.1,21.

(Evang am tage der Reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reini-
gung nach dem * geſetz Moſe
kamen, brachten ſie ihn gen Jeruſa-
lem,

lem, auf daß ſie ihn darſtelleten dem HERRN. * 3 Moſ.12,2.ſeq.

23. (Wie denn geſchrieben ſtehet in dem geſetz des HErrn: *Allerley männlein, das zum erſten die mutter bricht, ſol dem HErrn geheiliget heiſſen.) * 2 Moſ.13,2. c.22,29. c.34,19. 4 Moſ.3,13.

24. Und daß ſie gäben das opfer, nach dem geſagt iſt * im geſetze des HErrn: Ein paar turtel-tauben, oder zwo junge tauben. * 3 Moſ.12,8.

25. Und ſihe, ein menſch war zu Jeruſalem, mit namen Simeon; und derſelbe menſch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * troſt Iſrael, und der heilige Geiſt war in ihm. * 1 Moſ.5,29.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiſte; er ſolte den tod nicht ſehen, er hätte denn zuvor den Chriſt des HErrn geſehen.

27. Und kam aus anregen des Geiſtes in den tempel. Und da die eltern das kind JEſum in den tempel brachten, daß ſie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem geſetze,

28. Da nahm er ihn auf ſeine arme, und lobete GOtt, und ſprach:

29. HERR, nun * läſſeſt du deinen diener im friede fahren, wie du geſagt haſt. * 1 Moſ.46,30. Phil.1,23.

30. Denn meine augen haben * deinen Heyland geſehen, * c.3,6.

31. Welchen du bereitet haſt vor allen * völckern, * Eſ.11,10. c.49,6. Ap.Geſch.28,28.

32. Ein * licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volcks Iſrael.] * Eſ.42,6.

(Evang. am Sonnt. nach dem Chriſt-tage.)

33. Und ſein vater und mutter wunderten ſich deß, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon ſegnete ſie, und ſprach zu Maria, ſeiner mutter: Sihe, dieſer wird geſetzet * zu einem fall und auferſtehen vieler in Iſrael, und zu einem † zeichen, dem widerſprochen wird. * Eſ.8,14. Matt.21,42. Röm.9,33. 1 Cor.1,23. 2 Cor.2,16. † Ap.Geſch.28,22.

35. (Und es wird ein ſchwert durch deine ſeele dringen,) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geſchlechte Aſer, die war wohl betaget, und hatte gelebet ſieben jahre mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauſchaft.

37. Und war eine * wittwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, † dienete GOtt mit faſten und beten tag und nacht. * 1 Tim.5,5. † 2 Moſ.38,8.

38. Dieſelbige trat auch hinzu zu derſelbigen ſtunde, und preiſete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die erlöſung zu Jeruſalem warteten.

39. Und da ſie alles vollendet hatten nach dem geſetz des HErrn, kehreten ſie wieder in Galiläam, zu ihrer ſtadt Nazareth.

40. Aber das kind * wuchs, und ward ſtarck im Geiſt, voller weisheit, und GOttes gnade war bey ihm.] * cap.1,80.

(Evang. am 1. Sonnt. nach Epiph.)

41. Und ſeine eltern gingen alle jahr gen Jeruſalem auf das * oſterfeſt. * 2 Moſ.34,23. 5 Moſ.16,16.

42. Und da er zwölf jahr alt war, gingen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach gewohnheit des feſtes.

43. Und da die tage vollendet waren, und ſie wieder zu hauſe gingen, blieb das kind JEſus zu Jeruſalem; und ſeine eltern wuſtens nicht.

44. Sie meyneten aber, er wäre unter den gefährten, und kamen eine tage-reiſe, und ſuchten ihn unter den gefreundten und bekannten.

45. Und da ſie ihn nicht funden, gingen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn.

46. Und es begab ſich nach dreyen tagen, funden ſie ihn im tempel ſitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und ſie fragete.

47. Und * alle, die ihm zuhöreten, verwunderten ſich ſeines verſtandes und ſei-

ſeiner antwort. * Matt.7,28. Marc.1,22.

48. Und da ſie ihn ſahen, entſatzten ſie ſich. Und ſeine mutter ſprach zu ihm: Mein ſohn, * warum haſt du uns das gethan? Sihe, dein vater und ich haben dich mit ſchmertzen geſuchet. * 1 Moſ.20,9.

49. Und er ſprach zu ihnen: Was iſts, daß ihr mich geſuchet habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſeyn muß in dem, das meines Vaters iſt?

50. Und * ſie verſtunden das wort nicht, das er mit ihnen redete. * cap.9,45. cap.18,34.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine mutter * behielt alle dieſe worte in ihrem hertzen. * 1 Moſ.37,11.

52. Und JEſus * nahm zu an weisheit, alter, und gnade bey GOtt, und den menſchen.] * c.1,80. 1 Sam.2,26.

Das III. Capitel.

Johannis buß-predigt und zeugniß von Chriſto: Chriſti taufe und geburts-linie.

1. In dem funfzehenden jahr des käyſerthums käyſers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vier-fürſt in Galiläa, und ſein bruder Philippus ein vier-fürſt in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lyſanias ein vier-fürſt in Abilene,

2. Da Hannas und * Caiphas hoheprieſter waren, da geſchah der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias ſohn, in der wüſten. * Joh.11,49.51. c.18,13. Ap.Geſch.4,6.

3. Und er * kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die taufe der buſſe, zur vergebung der ſünde. * Matt.3,1.2. Marc.1,4.

4. Wie geſchrieben ſtehet in dem buch der rede * Jeſaias, des propheten, der da ſagt: Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet den weg des HErrn, und machet ſeine ſteige richtig. * Eſ.40,3. Matt.3,3. Marc.1,3. Luc.1,76.

5. Alle thale ſollen voll werden, und alle berge und hügel ſollen erniedriget werden, und was krumm iſt, ſol richtig werden, und was uneben iſt, ſol ſchlechter weg werden.

6. Und * alles fleiſch wird den Heyland GOttes ſehen. * Pſ.89,2. Eſ.52,10. Luc.2,30.31.

7. Da ſprach er zu dem volck, das hinaus ging, daß es ſich von ihm taufen lieſſe: * Ihr ottern-gezüchte, wer hat denn euch geweiſet, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Matt.3,7. c.23,33.

8. Sehet zu, thut rechtſchaffene früchte der buſſe; und * nehmet euch nicht vor, zu ſagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich ſage euch: GOtt kan dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder erwecken. * Matt.3,9. Joh.8,39. Ap.Geſch.13,26.

9. Es * iſt ſchon die axt den bäumen an die wurtzel geleget: Welcher baum † nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. * Matth.3,10. c.7,19. † Joh.15,2.6.

10. Und das volck fragte ihn, und ſprach: Was * ſollen wir denn thun? * Ap.Geſch.2,37.

11. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Wer * zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer ſpeiſe hat, thue auch alſo. * 1 Joh.3,17. c.4,20. Jac.2,15.ſeq.

12. Es kamen auch die zöllner, daß ſie ſich taufen lieſſen, u. ſprachen zu ihm: Meiſter, was ſollen denn wir thun?

13. Er ſprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn geſetzet iſt.

14. Da frageten ihn auch die kriegsleute, und ſprachen: Was ſollen denn wir thun? Und er ſprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch * unrecht, und laſſet euch begnügen an eurem ſolde. * 3 Moſ.19,13.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihrem hertzen von Johanne, ob er vielleicht Chriſtus wäre;

16. Antwortete Johannes, und ſprach zu allen: * Ich taufe euch mit waſſer; es kommt aber ein ſtärckerer nach mir, dem ich nicht gnugſam bin, daß ich die riemen ſeiner ſchuh auflöſe: der wird euch mit dem † heiligen

Geiſt und mit feuer taufen. *Matt.3,
11.ꝛc. †Eſ.44,3. Joel.3,9. Ap.Geſch.2,2.ſeq.
17. In deſſelben * hand iſt die wurf-
ſchaufel, und er wird ſeine tenne fegen,
und wird den weitzen in ſeine ſcheure
ſammlen, und die ſpreu wird er mit
ewigem feuer verbrennen.*Mat.3,12.
18. Und viel anders mehr vermahne-
te und verkündigte er dem volck.
19. Herodes* aber, der vierfürſt, da
er von ihm geſtraft ward, um Hero-
dias willen, ſeines bruders weib, und
um alles übels willen, das Herodes
that, *Matt.14,3. Marc.6,17.ꝛc.
20. Ueber das alles legte er * Johan-
nem gefangen. *Matt.11,2.
21. Und es begab ſich, da ſich alles
volck taufen ließ, und JEſus auch ge-
taufet war, und betete, * daß ſich der
himmel aufthät, *Matt.3,16.
Marc.1,10. Joh.1,32.
22. Und der heilige Geiſt fuhr hernie-
der in leiblicher geſtalt auf ihn, wie
eine taube; und eine ſtimme kam aus
dem himmel, die ſprach: * Du biſt
mein lieber ſohn, an dem ich wohlge-
fallen habe. *Matt.3,17.
23. Und JEſus ging in das dreyſſig-
ſte jahr, und ward gehalten für einen
ſohn * Joſeph, welcher war ein ſohn
Eli. *Matt.13,55. Marc.6,3.
Joh.1,45.
24. Der war ein ſohn Mathath, der
war ein ſohn Levi, der war ein ſohn
Melchi, der war ein ſohn Janna, der
war ein ſohn Joſeph,
25. Der war ein ſohn Mattathias,
der war ein ſohn Amos, der war ein
ſohn Nahum, der war ein ſohn Esli,
der war ein ſohn Nange,
26. Der war ein ſohn Maath, der
war ein ſohn Mattathias, der war ein
ſohn Semei, der war ein ſohn Joſeph,
der war ein ſohn Juda,
27. Der war ein ſohn Johanna, der
war ein ſohn Reſia, der war ein ſohn
Zorobabel, der war ein ſohn Sala-
thiel, der war ein ſohn Neri,
28. Der war ein ſohn Melchi, der
war ein ſohn Addi, der war ein ſohn
Koſam, der war ein ſohn Elmadam,
der war ein ſohn Her,
29. Der war ein ſohn Jeſo, der war
ein ſohn Eliezer, der war ein ſohn Jo-
rem, der war ein ſohn Matthat, der
war ein ſohn Levi,
30. Der war ein ſohn Simeon, der
war ein ſohn Juda, der war ein ſohn
Joſeph, der war ein ſohn Jonam, der
war ein ſohn Eliackim,
31. Der war ein ſohn Melea, der
war ein ſohn Menan, der war ein
ſohn Mattathan, der war ein ſohn
*Nathan, der war ein ſohn David,
*2Sam.5,14.
32. Der war ein *ſohn Jeſſe, der war
ein ſohn Obed, der war ein ſohn Bo-
as, der war ein ſohn Salmon, der war
ein ſohn Nahaſſon, *Ruth.4,22.
1 Chron.2,13.15.
33. Der war ein ſohn Aminadab, der
war ein ſohn Aram, der war ein ſohn
Esrom, der war ein ſohn Phares, der
war ein ſohn Juda,
34. Der war ein ſohn Jacob, der war
ein ſohn Jſaac, der * war ein ſohn
Abraham, der war † ein ſohn Thara,
der war ein ſohn Nachor,
*1Moſ.21,2.3. †1Moſ.11,26.
35. Der war ein ſohn Saruch, der
war ein ſohn Ragahu, der war ein
ſohn Phaleg, der war ein ſohn Eber,
der war ein ſohn Sala,
36. Der war ein ſohn Cainan, der
war ein ſohn Arphachſad, der * war
ein ſohn Sem, der war ein ſohn Noä,
der † war ein ſohn Lamech,
*1Moſ.11,10. †1Moſ.5,25.
37. Der war ein ſohn Mathuſalah,
der war ein ſohn Enoch, der war ein
ſohn Jared, der war ein ſohn Male-
leel, der war ein ſohn Cainan,
38. Der war ein ſohn Enos, der*war
ein ſohn Seth, der war ein ſohn Adam,
der war GOttes. *1Moſ.5,3.

Das IV. Capitel.

Chriſtus wird verſucht, prediget und thut wunder.

1. JEſus *aber voll heiliges Geiſtes,
kam wieder von dem Jordan,
und † ward vom Geiſte in die wüſte ge-
führet. *Matt.4,1.ꝛc. †Ap.Geſch.8,39.
2. Und ward * vierzig tage lang von
dem teufel verſuchet. Und er aß
nichts

nichts in denſelbigen tagen; und da dieſelbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach, *2 M.34,28. 1 Kön.19,8.

3. Der teufel aber ſprach zu ihm: Biſt du GOttes ſohn, ſo * ſprich zu dem ſteine, daß er brod werde. * Matt.7,9.

4. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es ſtehet * geſchrieben: Der menſch lebet nicht allein vom brode, ſondern von einem jeglichen worte GOttes. * 5 Moſ.1,3. Matt.4,4.

5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weiſete ihm alle reiche der gantzen welt in einem augenblick,

6. Und ſprach zu ihm: Dieſe macht wil ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn ſie iſt mir übergeben, und ich gebe ſie, welchem ich wil.

7. So du nun mich wilſt anbeten, ſo ſol es alles dein ſeyn.

8. JEſus antwortete ihm, und ſprach: Hebe dich weg von mir, ſatan; es ſtehet * geſchrieben: Du ſolt GOtt deinen HErrn anbeten, und ihm allein dienen. * 5 Moſ.6,13. c.10,12.20. 1 Sam.7,3. Matth.4,10.

9. Und er führete ihn gen Jeruſalem, und ſtellete ihn auf des tempels zinnen und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes ſohn, ſo laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es ſtehet geſchrieben: *Er wird befehlen ſeinen engeln von dir, daß ſie dich bewahren, * Pſ.91,11.2c.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen ſtein ſtoſſeſt.

12. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es iſt geſagt: * Du ſolt GOtt deinen HErrn nicht verſuchen. * 5 Moſ.6,16,2c.

13. Und da der teufel alle verſuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und JEſus * kam wieder in des Geiſtes kraft in Galiläam; und das gerücht erſchall von ihm durch alle umliegende örter. * Matt.4,23. Marc.1,14.

15. Und er lehrete in ihren ſchulen, und ward von jedermann gepreiſet.

16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die ſchule nach ſeiner gewohnheit am ſabbat-tage, und † ſtund auf, und wolte leſen. * Matth.2,23. c.13,53.54. Marc.6,1. † Neh. 8,5.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jeſaias gereichet. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, da * geſchrieben ſtehet: * Eſa.61,1. c.42,7.

18. Der Geiſt des HErrn iſt bey mir, derhalben er mich geſalbet hat, und geſandt, zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerſtoſſene hertzen, zu predigen den gefangenen, daß ſie los ſeyn ſollen, und den blinden das geſichte, und den zerſchlagenen, daß ſie frey und ledig ſeyn ſollen.

19. Und * zu predigen das angenehme jahr des HErrn. * 3 Moſ.25,10. 2 Cor.6,2.

20. Und als er das buch zuthät, gab ers dem diener, und ſatzte ſich. Und aller augen, die in der ſchule waren, ſahen auf ihn.

21. Und er fing an, zu ſagen zu ihnen: Heute iſt dieſe ſchrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und ſie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten ſich der * holdſeligen worte, die aus ſeinem munde gingen, und ſprachen: † Iſt das nicht Joſephs ſohn? * Pſ.45,3. Eſ.50,4. † Matth.13,55. Marc.6,3. Joh.6,42.

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir ſagen diß ſprichwort: Artzt, hilf dir ſelber: Denn wie groſſe dinge haben wir gehöret zu * Capernaum geſchehen? Thue auch alſo hie in deinem † vaterlande. * Matth.4,13. † Matth.13,54.

24. Er aber ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: * Kein prophet iſt angenehm in ſeinem vaterlande. * Joh.4,44.2c.

25. Aber in der wahrheit ſage ich euch: Es waren viel wittwen in Iſrael zu * Elias zeiten, da der himmel verſchloſſen war drey jahr u. ſechs monden, da eine groſſe theurung war im gantzen lande; * 1 Kön.17,1.9. c.18,42. Sir.48,2.3. Jac. 5,17.

26. Und zu der keiner ward Elias geſandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer wittwe.

27. Uñ viel auſſätzige waren in Iſrael,
zu des propheten Eliſäus zeiten; und
der keiner ward gereiniget, *deñ allein
Naeman aus Syrien. *2 Kön.5,14.
28. Und ſie wurden voll zorns alle, die
in der ſchule waren, da ſie das höreten.
29. Und ſtunden auf, und ſtieſſen ihn
zur ſtadt hinaus, und führeten ihn
auf einen hügel des berges, darauf
ihre ſtadt gebauet war, daß ſie ihn
hinab ſtürtzeten.
30. Aber er * ging mitten durch ſie
hinweg, *Joh.8,59.
31. Und *kam gen Capernaum in die
ſtadt Galiläa, und lehrete ſie an den
ſabbaten. *Matt.4,13. Marc.1,21.
32. Und ſie* verwunderten ſich ſeiner
lehre, denn ſeine rede war gewaltig.
*Matth.7,28.29. Marc.1,22. Joh.7,46.
33. Und es war *ein menſch in der
ſchule, beſeſſen mit einem unſaubern
teufel, und der ſchrye laut,
*Marc.1,23.
34. Und ſprach: Halt! was haben
wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von
Nazareth? Du biſt kommen, uns zu
verderben; ich weis wer du biſt, nem-
lich der*heilige GOttes. *Marc.1,24.
Luc.1,35.
35. Und JEſus bedräuete ihn, und
ſprach: Verſtumme, und fahre aus
von ihm. Und der teufel warf ihn
mitten unter ſie, und fuhr von ihm
aus, und thät ihm keinen ſchaden.
36. Und es kam eine furcht über ſie
alle, und redeten mit einander, und
ſprachen: Was iſt das für ein ding?
Er gebeut mit macht und gewalt den
unſaubern geiſtern, und ſie fahren aus.
37. Und es erſchall ſein gerücht in
alle örter des umliegenden landes.
38. Und er ſtund auf aus der ſchule,
und kam* in Simonis haus. Und Si-
monis ſchwieger war mit einem har-
ten fieber behaftet, und ſie baten ihn
für ſie. *Matt.8,14. Marc.1,29.30.
39. Und er trat zu ihr, und gebot
dem fieber, und es verließ ſie. Und
bald ſtund ſie auf, und dienete ihnen.
40. Und da die ſonne untergangen
war, alle die, ſo krancke hatten, mit
mancherley ſeuchen, brachten ſie zu
ihm. Und * er legte auf einen jegli-
chen die hände, und machte ſie geſund.
*Matt.8,16. cap.9,25.ꝛc.
41. Es fuhren auch die teufel aus von
vielen, ſchryen, und ſprachen: Du biſt
Chriſtus, der ſohn GOttes. Und er*
bedräuete ſie, und ließ ſie nicht reden,
denn ſie wuſten, daß er Chriſtus war.
*Marc.1,34. Ap.Geſch.16,17.18.
42. Da es aber tag ward, ging er
hinaus an eine wüſte ſtätte, und das
volck ſuchete ihn, und kamen zu ihm,
und hielten ihn auf, daß er nicht von
ihnen ginge.
43. Er aber ſprach zu ihnen: *Ich
muß auch andern ſtädten das evange-
lium predigen vom reich GOttes;
denn dazu bin ich geſandt. *Marc.1,38
44. Und er predigte in den ſchulen
Galiläa.

Das V. Capitel.

Von Petri fiſchzuge, einem auſſätzigen
und gichtbrüchigen, Matthäi beruf, und
der jünger faſten.
(Evangel. am 5. Sonnt. nach Trinit.)

1. Es begab ſich aber, da ſich das volck
zu ihm drang, zu hören das wort
GOttes, und er ſtund* am ſee Gene-
zareth, *Matt.13,2. Marc.4,1.
2. Und * ſahe zwey ſchiffe am ſee ſte-
hen; die fiſcher aber waren ausgetre-
ten, und wuſchen ihre netze;
*Matt.4,18. Marc.1,16.
3. Trat er in der ſchiffe eines, wel-
ches Simonis war, und bat ihn, daß
ers ein wenig vom lande führete. Und
er ſatzte ſich, und lehrete das volck
aus dem ſchiff.
4. Und als er hatte aufgehöret zu re-
den, ſprach er zu Simon: Fahre auf
die höhe, und * werfet eure netze aus,
daß ihr einen zug thut. *Joh.21,6.
5. Und Simon antwortete, und ſprach
zu ihm: Meiſter, wir haben die gantze
nacht gearbeitet, und * nichts gefan-
gen; aber auf dein wort wil ich das
netz auswerfen. *Joh.21,3.
6. Und da ſie das thäten, beſchloſſen
ſie eine groſſe menge fiſche; und ihr
netz zerriß.
7. Und ſie wincketen ihren geſellen,
die im andern ſchiffe waren, daß ſie kä-
men, und hülfen ihnen ziehen. Und
ſie

ſie kamen und fülleten beyde ſchiffe
voll, alſo, daß ſie functen.
8. Da das Simon Petrus ſahe, fiel
er JEſu zu den knien, und ſprach:
HErr, gehe von mir hinaus, ich bin
ein ſündiger menſch.
9. Denn es war ihm ein ſchrecken
ankommen, und alle, die mit ihm wa-
ren, über dieſem fiſchzuge, den ſie mit
einander gethan hatten;
10. Deſſelbigen *gleichen auch Jaco-
bum und Johannem, die ſöhne Zebe-
däi, Simonis geſellen. Und JEſus
ſprach zu Simon: Fürchte dich nicht;
† denn von nun an wirſt du menſchen
fahen. * Matt. 4, 18. 21.
Marc. 1, 16. 19. † Jer. 16, 16.
11. Und ſie führeten die ſchiffe zu lan-
de, und verlieſſen alles, und folgeten
ihm nach.] * Matt. 19, 27. Marc. 10, 28.
12. Und es begab ſich, da er in einer
ſtadt war, ſihe, da war *ein mann voll
auſſatzes. Da der JEſum ſahe, fiel er
auf ſein angeſicht, und bat ihn, und
ſprach: HERR, wilt du, ſo kanſt du
mich reinigen. * Matt. 8, 2. Marc. 1, 40.
13. Und er ſtreckete die hand aus,
und rührete ihn an, und ſprach: Ich
wils thun, ſey gereiniget. Und alſo-
bald ging der auſſatz von ihm.
14. Und * er gebot ihm, daß ers nie-
mand ſagen ſolte; ſondern gehe hin,
und zeige dich dem prieſter, und opfe-
re für deine reinigung, wie Moſes †
geboten hat, ihnen zum zeugniß.
* Matt. 8, 4. c. 9, 30. Marc. 1, 43. 44.
† 3 Moſ. 14, 2. ſeq.
15. Es kam aber die ſage von ihm je
weiter aus; und kam viel volcks zu-
ſammen, daß ſie ihn höreten, und
durch ihn geſund würden von ihren
kranckheiten.
16. Er aber entwich in die * wüſten
und betete. * Marc. 1, 35.
17. Und es begab ſich auf einen tag,
daß er lehrete; und es ſaſſen da die
Phariſäer und ſchriftgelehrten, die
da kommen waren aus allen märckten
in Galiläa und Judäa, und von Jeru-
ſalem. Und die kraft des HErrn ging
von ihm, und half jedermann.
18. Und ſihe, * etliche männer brach-
ten einen menſchen auf einem bette,
der war gichtbrüchig, und ſie ſuchten,
wie ſie ihn hinein brächten, und vor
ihn legten. * Matt. 9, 2. Marc. 2, 3.
* Ap. Geſch. 9, 33.
19. Und da ſie vor dem volcke nicht
funden, an welchem ort ſie ihn hin-
ein brächten, ſtiegen ſie auf das dach,
und lieſſen ihn durch die ziegel hernie-
der mit dem bettlein, mitten unter
ſie, vor JEſum.
20. Und da er ihren glauben ſahe,
ſprach er zu ihm: Menſch, * deine ſün-
den ſind dir vergeben. * c. 7, 48.
21. Und die ſchriftgelehrten und Pha-
riſäer fingen an, zu dencken, und ſpra-
chen: Wer iſt * der, daß er gottes-läſte-
rung redet? Wer kan ſünden verge-
ben, † denn allein GOtt? * Matt. 9, 3.
† Pſ. 32, 5. Pſ. 130, 4. Eſ. 43, 25.
22. Da aber JEſus ihre gedancken
merckete, antwortete er, und ſprach
zu ihnen: Was dencket ihr in euren
hertzen?
23. Welches iſt leichter zu ſagen: *
Dir ſind deine ſünden vergeben? Oder
zu ſagen: Stehe auf und wandele!
* Matt. 9, 2. 5.
24. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des
menſchen ſohn macht hat auf erden
ſünde zu vergeben, ſprach er zu dem
gichtbrüchigen: Ich ſage dir, ſtehe
auf, und hebe dein bettlein auf, und
gehe heim.
25. Und alsbald ſtund er auf vor ih-
ren augen, und hub das bettlein auf,
darauf er gelegen war, und ging
heim, und preiſete GOtt.
26. Und ſie entſatzten ſich alle, und
preiſeten GOTT, und wurden voll
furcht, und ſprachen: Wir haben heu-
te ſeltſame dinge geſehen.
27. Und darnach ging er aus, und *
ſahe einen zöllner, mit namen Levis
am zoll ſitzen, und ſprach zu ihm: Fol-
ge mir nach. * Matt. 9, 9. Marc. 2, 14.
28. Und er verließ alles, ſtund auf,
und folgete ihm nach.
29. Und der Levis richtete ihm ein
groß mahl zu in ſeinem hauſe; und
viel

*viel zöllner und andere ſaſſen mit ihm zu tiſche. *Marc.2,15.

30.Und die ſchriftgelehrten und Phariſäer *murreten wider ſeine jünger, und ſprachen: Warum eſſet und trincket ihr mit den zöllnern und ſündern? *Matt.20,11. Joh.6,43.61.

31.Und Jeſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Die *geſunden dürfen des arztes nicht, ſondern die krancken. *Matt.9,12.13. Marc.2,17. Luc.19,10.

32.Ich *bin kommen, zu rufen den ſündern zur buſſe, und nicht den gerechten. *Tim.1,15.

33.Sie aber ſprachen zu ihm: *Warum faſten Johannes jünger ſo oft, und beten ſo viel, deſſelbigen gleichen der Phariſäer jünger; aber deine jünger eſſen und trincken? *Matt.9,14. Marc.2,18.

34.Er ſprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeit-leute nicht zum faſten treiben, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt.

35.Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; denn werden ſie faſten.

36.Und er ſagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand *flicket einen lappē vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, ſo reiſſet das neue, und der lappen vom neuen reimet ſich nicht auf das alte. *Matt.9,16. Marc.2,21.

37.Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche; wo anders, ſo zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um.

38.Sondern den moſt ſol man in neue ſchläuche faſſen, ſo werden ſie beyde behalten.

39.Und niemand iſt, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er ſpricht: Der alte iſt milder.

Das VI. Capitel.

Von ausgerauften ähren, verdorreten hand, der apoſtel beruf, und Chriſti feld-predigt.

1.Und es begab ſich auf einen after-ſabbat, daß er durchs getreyde ging; und ſeine jünger †rauften ähren aus, und aſſen, und rieben ſie mit den händen. *Matt.12,1. Marc.2,23. †5Moſ.23,25.

2.Etliche aber der Phariſäer ſprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das ſich nicht *geziemet, zu thun auf die ſabbater? *2Moſ.20,10. c.23,12.

3.Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habet ihr nicht das *geleſen, das David thät, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? *1Sam.21,6.rc.

4.Wie er zum hauſe GOttes einging, und nahm ſchaubrod, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch *niemand durfte eſſen, ohne die prieſter alleine. *2Moſ.29,33. 3Moſ.24,9.

5.Und ſprach zu ihnen: Des *menſchen ſohn iſt ein HErr auch des ſabbats. *Matt.12,8.

6.Es *geſchah aber auf einen andern ſabbat, daß er ging in die ſchule, und lehrete. Und da war ein menſch, deß rechte hand war verdorret. *Matt.12,9. Marc.3,1.rc.

7.Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer *hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am ſabbat, auf daß ſie eine ſache zu ihm fünden. *c.14,1.

8.Er aber merckete ihre gedancken, und ſprach zu dem menſchen mit der dürren hand: Stehe auf, und trit hervor. Und er ſtund auf, und trat dahin.

9.Da ſprach JEſus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet ſich zu thun auf die ſabbater, gutes oder böſes; das leben erhalten oder verderben?

10.Und er ſahe ſie alle umher an, und ſprach zu dem menſchen: *Strecke aus deine hand. Und er thäts. Da ward ihm ſeine hand wieder zurechte bracht, geſund wie die andere. *1Kön.13,6.

11.Sie aber wurden gantz unſinnig, und beredeten ſich mit einander, was ſie ihm thun wolten.

12.Es begab ſich aber zu der zeit, daß er *ging auf einen berg zu beten; und der blieb über nacht in dem gebet zu Gott. *Matth.14,23.

13.Und da es tag ward, *rief er ſeinen jüngern, und erwählte ihrer zwölfe, welche er auch apoſtel nennete; *c.9,1. Matt.10,1. Marc.3,14. c.6,7.

14.Simon *welchen er Petrum nennete, und Andream, ſeinen bruder,

Jacobum und Johannem, Philippum
und Bartholomäum. *Joh.1,42.
15. Matthäum und Thomam, Ja-
cobum, Alphäi ſohn, Simon genannt
Zelotes,
16. Judam, Jacobs ſohn, und Ju-
dam Jſchariothen, den verräther.
17. Und er ging hernieder mit ihnen,
und trat auf einen platz im felde, und
der haufe ſeiner jünger, und * eine
groſſe menge des volcks von allem Jü-
diſchen lande, und Jeruſalem, und
Tyro und Sidon, am meer gelegen,
*Matt.4,25. Marc.3,7.
18. Die da kommen waren, ihn zu
hören, und daß ſie geheilet würden
von ihren ſeuchen, und die von unſau-
bern geiſtern umgetrieben wurden, die
wurden geſund.
19. Und alles*volck begehrete, ihn an-
zurühren, denn es ging kraft von ihm,
und heilete ſie alle. *Matt.14,36.
20. Und er hub ſeine augen auf über
ſeine jünger, und ſprach: *Selig ſeyd
ihr armen, denn das reich GOttes iſt
euer. *Matt.5,3.
21. Selig ſeyd ihr, * die ihr hie hun-
gert, denn ihr ſollt ſatt werden. † Se-
lig ſeyd ihr, die ihr hie weinet, denn ihr
werdet lachen. * Pſ.22,27.
Offenb.7,16. †Pſ.126,5.6. Eſ.61,3.
22. Selig *ſeyd ihr, ſo euch die men-
ſchen haſſen, und euch†abſondern, und
ſchelten euch, und verwerfen euren na-
men, als einen boshaftigen, um des
menſchen ſohns willen. *Matt.5,11.
1Petr.2,19. c.3,14. †Eſ.66,5.
23. Freuet*euch alsdenn und hüpfet:
denn ſihe, euer lohn iſt groß im him-
mel. † Deßgleichen thäten ihre väter
den propheten auch. *Matt.5,12.
Ap.Geſch.5,41. †Hebr.11,36. Ap.Geſ.7,52.
24. Aber dagegen, *weh euch reichen,
denn ihr habet euren troſt dahin.
*Amos.6,1. Sir.31,8.9. Pſ.17,14. Jac.5,1.
25. *Weh euch, die ihr voll ſeyd, denn
euch wird hungern. Weh euch, die ihr
hie lachet, denn ihr werdet weinen und
heulen. *Eſ.10,16. c.65,13.14.
26. Weh euch, wenn euch jedermann
wohl redet; desgleichen thäten ihre
väter den falſchen propheten auch.
27. Aber ich ſage euch, die ihr zuhö-
ret: Liebet eure feinde, thut denen
wohl, die euch haſſen. *Matt.5,44.
Sprüchw.25,21. Röm.12,20.
28. Segnet * die, ſo euch verfluchen,
† bittet für die, ſo euch beleidigen.
*Röm.12,14. †Luc.23,34. Geſch.7,59.
29. Und wer * dich ſchlägt auf einen
backen, dem biete den andern auch
dar; und wer dir den mantel nimmt,
dem wehre nicht auch den rock.
*Matt.5,39.40. Röm.12,17. 1Cor.6,7.
30. Wer * dich bittet, dem gib; und
wer dir das deine nimmt, da fordere
es nicht wieder. * 5Moſ.15,7.
Matt.5,42.
31. Und *wie ihr wollet, daß euch die
leute thun ſollen, alſo thut ihnen gleich
auch ihr. * Tob.4,16. Matt.7,12.
32. Und*ſo ihr liebet, die euch lieben,
was dancks habet ihr davon? Denn
die ſünder lieben auch ihre liebhaber.
* Matt. 5,46.
33. Und wenn ihr euren wohlthätern
wohl thut, was dancks habet ihr davon?
Denn die ſünder thun daſſelbige auch.
34. Und *wenn ihr leihet, von denen
ihr hoffet zu nehmen, was dancks ha-
bet ihr davon? Denn die ſünder leihen
den ſündern auch, auf daß ſie gleiches
wieder nehmen. * 3Moſ.25,35.
5 Moſ.15,7.8. Matt.5,42.
35. Doch aber liebet eure feinde, thut
wohl, und * leihet, daß ihr nichts
dafür hoffet; ſo wird euer lohn groß
ſeyn, und † werdet kinder des Aller-
höchſten ſeyn: Denn er iſt gütig über
die undanckbaren und boshaftigen.
*Pſ.37,26. Sir.29,1. 5Moſ.15,9.
† Matt. 5,45.
(Evang. am 4. Sonnt. nach Trinit.)
36. Darum *ſeyd barmhertzig, wie
auch euer vater barmhertzig
iſt. * Matt.5,48.
37. *Richtet nicht, ſo werdet ihr auch
nicht gerichtet. Verdammet nicht,
ſo werdet ihr auch nicht verdammet.
Vergebet, ſo wird euch vergeben.
* Matth.7,1. Röm.2,11. 1Cor.4,5.
38. *Gebet, ſo wird euch gegeben. †
Ein voll, gedrückt, gerüttelt und
überflüſſig maaß wird man in euren

ſchooß geben: Denn ‡ eben mit dem
maaß, da ihr mit meſſet, wird man
euch wieder meſſen. * Sir.14,16.
† Spr.10,22. ‡ Matt.7,2. Marc.4,24.
Gal.6,7. Offenb.18,6.
39. Und er ſagte ihnen ein gleichniß:
* Mag auch ein blinder einem blinden
den weg weiſen? Werden ſie nicht alle
beyde in die grube fallen?
* Matt. 15, 14. rc.
40. Der * jünger iſt nicht über ſeinen
meiſter; wenn der jünger iſt, wie ſein
meiſter, ſo iſt er vollkommen.
* Matt.10,24. Joh.13,16. c.15,20.
41. * Was ſieheſt du aber einen ſplit-
ter in deines bruders auge, und des
balcken in deinem auge wirſt du nicht
gewahr? * Matt.7,3.
42. Oder wie kanſt du ſagen zu dei-
nem bruder: Halt ſtille, bruder, ich
wil den ſplitter aus deinem auge zie-
hen; und du ſieheſt ſelbſt nicht den
balcken in deinem auge? Du * heuch-
ler, zeuch zuvor den balcken aus dei-
nem auge, und beſiehe denn, daß du
den ſplitter aus deines bruders auge
zieheſt.] * Matt.7,5. Spr.18,17.
43. Denn es * iſt kein guter baum,
der faule frucht trage; und kein fau-
ler baum, der gute frucht trage.
* Matt.7,18. c.12,33. rc.
44. Ein jeglicher baum wird an ſei-
ner eigenen frucht erkannt. Denn
man lieſet nicht feigen von den dor-
nen, auch ſo lieſet man nicht trauben
von den hecken.
45. Ein * guter menſch bringet gutes
hervor aus dem guten ſchatz ſeines
hertzens; und ein boshaftiger menſch
bringet böſes hervor aus dem böſen
ſchatz ſeines hertzens. Denn weß das
hertz voll iſt, deß gehet der mund über.
* Matt. 12, 35.
46. Was * heiſſet ihr mich aber HErr,
HErr; und thut nicht, was ich euch
ſage? * Matt.7,21.
47. Wer zu mir kommet, und höret
meine rede, und * thut ſie, den wil ich
euch zeigen, wem er gleich iſt:
* Röm.2,13. Jac.1,22. rc.
48. Er iſt gleich einem menſchen, der
ein haus bauete, und grub tief, und le-
gete den grund auf den fels. Da aber
gewäſſer kam, da riß der ſtrom zum
hauſe zu, und mogts nicht bewegen,
denn es war auf den fels gegründet.
49. Wer aber höret, und nicht thut,
der iſt gleich einem menſchen, der ein
haus bauete auf die erde ohne grund;
und der ſtrom riß zu ihm zu, und es
fiel bald, und das haus gewann einen
groſſen riß.

Das VII. Capitel.

Von des hauptmanns knechte, dem jüng-
ling zu Nain, Johanne und ſeinen jüngern,
und der groſſen ſünderin.

1. Nachdem er aber vor dem volcke
ausgeredet hatte, ging er gen
Capernaum.
2. Und * eines hauptmanns knecht
lag todtkranck, den er werth hielte.
* Matth.8,5.
3. Da er aber von JEſu hörete,
ſandte er die älteſten der Jüden zu
ihm, und bat ihn, daß er käme, und
ſeinen knecht geſund machte.
4. Da ſie aber zu JEſu kamen, baten
ſie ihn mit fleiß, und ſprachen: Er iſt
ſein werth, daß du ihm das erzeigeſt:
5. Denn er hat unſer volck lieb, und
die ſchule hat er uns erbauet.
6. JEſus aber ging mit ihnen hin.
Da ſie aber nun nicht ferne von dem
hauſe waren, ſandte der hauptmann
freunde zu ihm, und ließ ihm ſagen:
Ach HErr! bemühe dich nicht; * ich
bin nicht werth, daß du unter mein
dach geheſt. * Matt.8,8.
7. Darum ich auch mich ſelbſt nicht
würdig geachtet habe, daß ich zu dir
käme; ſondern ſprich ein wort, ſo
wird mein knecht geſund.
8. Denn auch ich bin ein menſch, der
obrigkeit unterthan, und habe kriegs-
knechte unter mir; und ſpreche zu ei-
nem: Gehe hin, ſo gehet er hin; und
zum andern, komm her, ſo kommt
er; und zu meinem knechte, thue
das, ſo thut ers.
9. Da aber JEſus das hörete, verwun-
derte er ſich ſein, und wandte ſich um,
und ſprach zu dem volcke, das ihm nach-
folgete: Ich ſage euch, ſolchen glau-
ben habe ich in Iſrael nicht gefunden.

10. Und da die geſandten wiederum zu hauſe kamen, funden ſie den krancken knecht geſund.

(Evang. am 16. Sonnt. nach Trinitatis.)

11. Und es begab ſich darnach, daß er in eine ſtadt, mit namen Nain, ging; und ſeiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das ſtadt thor kam, ſihe, da trug man einen todten heraus, der ein *einiger ſohn war ſeiner mutter; und ſie war eine wittwe; und viel volcks aus der ſtadt ging mit ihr.
*1Kön.17,17. 2Kön.4,20.27.28. Jer.6,26.

13. Und da ſie der HErr ſahe, *jammerte ihn derſelbigen, und ſprach zu ihr: †Weine nicht. *Matt.9,36.
†Luc.8,52. Jer.31,16.

14. Und trat hinzu, und rührete den ſarg an; und die träger ſtunden. Und er ſprach: Jüngling, *ich ſage dir; ſtehe auf. *Marc.5,41. Ap.Geſch.9,40.

15. Und der todte richtete ſich auf, und fing an zu reden. *Und er gab ihn ſeiner mutter. *1Kön.17,23.
2Kön.4,36.

16. Und es kam ſie alle eine furcht an, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Es iſt ein *groſſer prophet unter uns aufgeſtanden, und †GOtt hat ſein volck heimgeſuchet. *c.24,19.
Joh.4,19. c.9,17. †Luc.1,68.

17. Und dieſe *rede von ihm erſchall in das gantze Jüdiſche land, und in alle umliegende länder.] *Matt.9,26.

18. Und *es verkündigten Johanni ſeine jünger das alles. Und er rief zu ſich ſeiner jünger zween, *Matt.11,2.ſeq.

19. Und ſandte ſie zu JEſu, und ließ ihm ſagen: Biſt du, der da kommen ſol, oder ſollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, ſprachen ſie: Johannes der täufer, hat uns zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen: Biſt du, der da kommen ſol, oder ſollen wir eines andern warten?

21. Zu derſelbigen ſtunde aber *machete er viele geſund von ſeuchen, und plagen, und böſen geiſtern, und vielen blinden ſchenckete er das geſichte.
*Eſ.35,5.

22. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr geſehen und gehöret habet: *Die blinden ſehen, die lahmen gehen, die auſſätzigen werden rein, die tauben hören, die todten ſtehen auf, den armen wird das evangelium geprediget.
*Matt.11,5. Eſ.61,1.

23. Und *ſelig iſt, der ſich nicht ärgert an mir. *Matt.11,6.

24. Da aber die *boten Johannis hingingen, fing JEſus an, zu reden zu dem volcke von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das vom winde beweget wird? *Matt.11,7.

25. Oder was ſeyd ihr hinausgegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen ſehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüſten leben, die ſind in den königlichen höfen.

26. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der da mehr iſt, denn ein prophet.

27. Er iſts, von dem geſchrieben ſtehet: *Sihe, ich ſende meinen engel vor deinem angeſichte her, der da bereiten ſol deinen weg vor dir.
*Mal.3,1. Matt.3,3. Marc.1,2.

28. Denn ich ſage euch, daß unter denen, die von weibern geboren ſind, iſt kein gröſſerer prophet, denn Johannes, der täufer; der kleineſte aber im reich GOttes, der iſt gröſſer, denn er.

29. Und alles volck, daß ihn hörete, und die zöllner, gaben GOTT recht, und lieſſen ſich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die Phariſäer und ſchriftgelehrten *verachteten GOttes rath wider ſich ſelbſt, und lieſſen ſich nicht von ihm taufen. *Ap.Geſch.13,46.

31. Aber der HErr ſprach: *Wem ſol ich die menſchen dieſes geſchlechts vergleichen? Und wem ſind ſie gleich?
*Matt.11,16.

32. Sie ſind gleich den kindern, die auf dem marckte ſitzen, und rufen gegen einander, und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht ge-

getantzet. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.
33. Denn * Johannes der täufer iſt kommen, und aß nicht brod, und tranck keinen wein; ſo ſaget ihr: Er hat den teufel. * Matt.3,4.
34. Des menſchen ſohn iſt kommen, iſſet und trincket; ſo ſaget ihr: Sihe, der menſch iſt ein freſſer und weinſäuf-ſer, der zöllner und ſünder freund.
35. Und * die weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von allen ihren kindern. * Matt.11,19.

(Evang. am tage Maria Magdalena.)

36. Es hat ihn aber der Phariſäer einer, daß er mit ihm äſſe. Und er ging hinein in des Phariſäers haus, und ſetzete ſich zu tiſche.
37. Und ſihe, ein weib war in der ſtadt, die war eine ſünderin. Da die vernahm, daß er zu tiſche ſaß in des Phariſäers hauſe, brachte ſie ein glas mit ſalben,
38. Und trat hinten zu ſeinen füſſen, und weinete, fing an, ſeine füſſe zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres hauptes zu trucknen, und küſſete ſeine füſſe, und ſalbete ſie mit ſalben.
39. Da aber das der Phariſäer ſahe, der ihn geladen hatte, ſprach er bey ſich ſelbſt, und ſagte: Wenn dieſer ein prophet wäre, ſo wüſte er, wer und welch ein weib das iſt, die ihn anrüh-ret, * denn ſie iſt eine ſünderin. * c.15,2.
40. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu ſagen. Er aber ſprach: Meiſter, ſage an.
41. Es hatte ein wucherer zween ſchuldener: Einer war ſchuldig fünf hundert groſchen, der andere funfzig.
42. Da ſie aber nicht hatten zu be-zahlen, * ſchenckete ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meiſten lieben? * Matt.18,27.
43. Simon antwortete, und ſprach: Ich achte, dem er am meiſten ge-ſchencket hat. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht gerichtet.
44. Und er wandte ſich zu dem weibe, und ſprach zu Simon: Sieheſt du diß weib? Ich bin kommen in dein haus, du haſt * mir nicht waſſer gegeben zu meinen füſſen, dieſe aber hat meine füſſe mit thränen genetzet, und mit den haaren ihres haupts getrucknet. * 1 Moſ.18,4. c.19,2.
45. Du haſt mir keinen * kuß gegeben; dieſe aber, nachdem ſie herein kommen iſt, hat ſie nicht abgelaſſen, meine füſſe zu küſſen. * Röm.16,16.
46. Du haſt mein haupt nicht mit öle geſalbet; ſie aber hat meine füſſe mit ſalben geſalbet.
47. Derohalben ſage ich dir: Ihr ſind viel ſünden vergeben, denn ſie hat viel geliebet; welchem aber wenig ver-geben wird, der liebet wenig.
48. Und er ſprach zu ihr: * Dir ſind deine ſünden vergeben. * Matt.9,2.
49. Da fingen an, die mit zu tiſche ſaſſen, und ſprachen bey ſich ſelbſt: * Wer iſt dieſer, der auch die ſünden vergibet? * Matt.9,3. Marc.2,7.
50. Er aber ſprach zu dem weibe: * Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.] * Marc.5,34.

Das VIII. Capitel.

Vom ſaamen des wortes GOttes, meeres ungeſtüm, beſeſſenen, krancken weibe, und Jairi töchterlein.

1. Und es begab ſich darnach, daß er reiſete durch ſtädte und märck-te, und predigte und verkündigte das * evangelium vom reiche GOttes; und die zwölfe mit ihm. * c.4,43.
2. Dazu * etliche weiber, die er ge-ſund hatte gemacht von den böſen gei-ſtern, und kranckheiten, nemlich Ma-ria, die da Magdalena heiſſet, von † welcher waren ſieben teufel ausge-fahren. * Matt.27,55.56. † Marc.15,40. c.16,9.
3. Und Johanna, das weib Chuſa, des pflegers Herodis, und Suſanna, und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer haabe.

(Evang. am Sonnt. Sexageſima.)

4. Da nun viel volcks bey einander war, und aus den ſtädten zu ihm eileten, ſprach er * durch ein gleich-niß: * Matt.13,3. Marc.4,2.

5. Es ging ein ſäemann aus, zu ſäen ſeinen ſaamen; und indem er ſäete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel fraſſens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da es aufging, verdorrete es, darum daß es nicht ſaft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen gingen mit auf, und erſticktens.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und es ging auf, und trug * hundertfältige frucht. Da er das ſagte, rief er: † Wer ohren hat zu hören, der höre! * 1 Moſ.26,12. † Matt.11,15. c.13,9.

9. Es fragten ihn aber ſeine jünger, und ſprachen, was dieſe gleichniß wäre?

10. Er aber ſprach: Euch iſts gegeben, zu wiſſen das geheimniß des reichs GOttes; den andern aber in gleichniſſen, * daß ſie es nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen, und nicht verſtehen, ob ſie es ſchon hören. * Eſ.6,9.10. Matt.13,14. Marc.4,12. Joh.12,40. Ap.Geſch.28,26. Röm.11,8.

11. Das iſt * aber die gleichniß: Der ſaame iſt das wort GOttes. * Matt.13,18.

12. Die aber an dem wege ſind, das ſind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihrem hertzen, auf daß ſie nicht gläuben, und ſelig werden.

13. Die aber auf dem fels, ſind die, wenn ſie es hören, nehmen ſie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurtzel, eine zeitlang gläuben ſie, und zu der zeit der anfechtung fallen ſie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, ſind die, ſo es hören, und gehen hin unter den ſorgen, * reichthum und wolluſt dieſes lebens, und erſticken, und bringen keine frucht. * Matt.19,23. Marc.10,23. 1 Tim.6,9.

15. Das aber auf dem guten lande, ſind die das wort hören, und behalten in einem feinen guten hertzen, und * bringen frucht in gedult.] * Ebr.10,36.

16. Niemand aber * zündet ein licht an, und bedecket es mit einem gefäß, oder ſetzet es unter eine banck; ſondern er ſetzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe. * c.11,39. Matt.5,15. Marc.4,21.

17. Denn * es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde, und an tag komme. * c.12,2. Hiob.12,22. Matt.10,26. Marc.4,22.

18. So ſehet nun drauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meynet zu haben. * Matt.13,12. c.25,29. Marc.4,25.

19. Es gingen aber hinzu ſeine * mutter und brüder, und konten vor dem volcke nicht zu ihm kommen. * Matt.12,46. c.13,55. Marc.3,31.

20. Und es ward ihm angeſagt: Deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen dich ſehen.

21. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Meine * mutter und meine brüder ſind dieſe, die GOttes wort hören und thun. * Joh.15,14. 2 Cor.5,16.

22. Und es begab ſich auf der tage einen, daß er in * ein ſchiff trat, ſamt ſeinen jüngern. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns über den ſee fahren. Und ſie ſtieſſen vom lande. * Matt.8,23. Marc.4,36.

23. Und da ſie ſchiffeten, entſchlief er. Und es kam * ein windwirbel auf den ſee, und die wellen überfielen ſie, und ſtunden in groſſer gefahr. * Ap.Geſch.27,14.41.

24. Da traten ſie zu ihm, und weckten ihn auf, und ſprachen: Meiſter, Meiſter, wir verderben. * Da ſtund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des waſſers; und es ließ ab, und ward eine ſtille. * Matt.8,26.

25. Er ſprach aber zu ihnen: * Wo iſt euer glaube? Sie furchten ſich aber, und verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Wer iſt dieſer? Denn er gebeut den winden und dem waſſer; und † ſie ſind ihm gehorſam. * Matt.8,26. Marc.4,40. † Hiob 26,12. Pſ.107,25.

26. Und ſie ſchiffeten fort * in die gegend der Gadarener, welche iſt gegen Galiläam über. *Matt.8,28. Marc.5,1.2c.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der ſtadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hauſe, ſondern in den gräbern.

28. Da er aber JEſum ſahe, ſchrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und ſprach: Was * habe ich mit dir zu ſchaffen, JEſu, † du ſohn GOttes des Allerhöchſten? Ich bitte dich, du wolleſt mich nicht quälen.
*Matt.8,29. Marc.5,7. †Jac.2,19.

29. Denn er gebot dem unſaubern geiſt, daß er von dem menſchen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit feſſeln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüſten.

30. Und JEſus fragte ihn, und ſprach: Wie heiſſeſt du? Er ſprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und ſie baten ihn, daß er ſie nicht hieſſe in die tiefe fahren.

32. Es war aber daſelbſt eine * groſſe heerde ſäue an der weide auf dem berge; und ſie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieſelbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen. *Matt.8,30.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menſchen, und fuhren in die ſäue; und die heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm in den ſee, und erſoffen.

34. Da aber die hirten ſahen, was da geſchah, flohen ſie, und verkündigtens in der ſtadt, und in den dörfern.

35. Da gingen ſie hinaus, zu ſehen, was da geſchehen war; und kamen zu JEſu, und funden den menſchen, von welchem die teufel ausgefahren waren, ſitzend zu den füſſen JEſu, bekleidet und vernünftig; und erſchracken.

36. Und die es geſehen hatten, verkündigten ihnen, wie der beſeſſene war geſund worden.

37. Und es * bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war ſie eine groſſe furcht ankommen. Und er trat in das ſchiff, und wandte wieder um. *Matt.8,24. Marc.5,17.

38. Es * bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm mögte ſeyn. Aber JEſus ließ ihn von ſich, und ſprach: *Marc.5,18.

39. Gehe wieder heim, und ſage, wie * groſſe dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die gantze ſtadt, wie groſſe dinge ihm JEſus gethan hatte. *Pſ.126,2.3.

40. Und es begab ſich, da JEſus wieder kam, nahm ihn das volck auf; denn ſie warteten alle auf ihn.

41. Und ſihe, * da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberſter der ſchulen war, und fiel JEſu zu den füſſen, und bat ihn, daß er wolte in ſein haus komen. *Matt.9,18. Marc.5,22.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volck.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärtzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden. *Matt.9,20.2c.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete ſeines kleides ſaum an; und alſobald beſtund ihr der blutgang.

45. Und JEſus ſprach: Wer hat mich angerühret? Da ſie aber alle leugneten, ſprach Petrus, und die mit ihm waren: Meiſter, das volck dränget und drücket dich, und du ſprichſt: Wer hat mich angerühret?

46. JEſus aber ſprach: Es hat mich jemand angerühret; denn ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen iſt.

47. Da aber das weib ſahe, daß ſie nicht verborgen war, kam ſie mit zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte vor allem volck, aus was urſache ſie ihn hätte angerühret, und wie ſie wäre alsbald geſund worden.

48. Er aber ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine tochter, * dein glaube hat dir

dir geholfen; gehe hin mit frieden.
*cap. 7, 50.
49. Da er * noch redete, kam einer
vom geſinde des oberſten der ſchule,
und ſprach zu ihm: Deine tochter iſt
geſtorben; bemühe den meiſter nicht.
*Matt. 9, 18. Marc. 5, 35.
50. Da aber JEſus das hörete, ant-
wortete er ihm, und ſprach: Fürchte
dich nicht; * glaube nur, ſo wird ſie
geſund. *Marc. 5, 36.
51. Da er aber in das haus kam, ließ
er niemand hinein gehen, denn Pe-
trum, und Jacobum, und Johannem,
und des kindes vater und mutter.
52. Sie weineten aber alle, und
klagten ſie. Er aber ſprach: * Wei-
net nicht; ſie iſt nicht geſtorben, ſon-
dern ſie ſchläft. *c. 7, 13.
53. Und ſie verlachten ihn, wuſten
wohl, daß ſie geſtorben war.
54. Er aber trieb ſie alle hinaus,
nahm ſie bey der hand, und rief, und
ſprach: Kind, ſtehe auf.
55. Und ihr geiſt kam wieder, *und ſie
ſtund alſobald auf. Und er befahl, man
ſolte ihr zu eſſen geben. *Joh. 11, 44.
56. Und ihre eltern entſatzten ſich: *
Er aber gebot ihnen, daß ſie niemand
ſagten, was geſchehen war.
*Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das IX. Capitel.

Von den zwölf apoſteln, fünf broden, Chriſti verklärung und leiden, der jünger ehrgeitz und eifer, und wahrer nachfolge.

1. Er * forderte aber die zwölfe zu-
ſammen, und gab ihnen ge-
walt und macht über alle teufel, und
daß ſie ſeuchen heilen konten.
*Matt. 10, 1. Marc. 3, 14. c. 6, 7.
2. Und ſandte ſie aus, zu predi-
gen das reich GOttes, und zu heilen
die krancken.
3. Und ſprach zu ihnen: * Ihr ſollt
nichts mit euch nehmen auf den weg,
weder ſtab, noch taſchen, noch brod,
noch geld; es ſol auch einer nicht
zween röcke haben. *c. 22, 35.
Matt. 10, 9. Marc. 6, 8.
4. Und * wo ihr in ein haus gehet, da
bleibet, bis ihr von dannen ziehet.
*cap. 10, 5. 6. 7.
5. Und welche euch nicht aufnehmen,
da gehet aus von derſelben ſtadt, und
* ſchüttelt auch den ſtaub ab von euren
füſſen, zu einem zeugniß über ſie.
*Matt. 10, 14. Ap. Geſch. 13, 51. c. 18, 6.
6. Und ſie gingen hinaus, und durch-
zogen die märckte, predigten das evan-
gelium, und machten geſund an al-
len enden.
7. Es * kam aber vor Herodes, den
vier-fürſten, alles, was durch ihn ge-
ſchah, und er beſorgete ſich, dieweil
von etlichen geſagt ward: Johannes
iſt von den todten auferſtanden;
*Matt. 14, 1. Marc. 6, 14.
8. Von etlichen aber: * Elias iſt er-
ſchienen; von etlichen aber: Es iſt
der alten propheten einer auferſtan-
den. *Mal. 4, 5.
9. Und Herodes ſprach: * Johannem
den habe ich enthauptet; wer iſt aber
dieſer, von dem ich ſolches höre? Und
†begehrete ihn zu ſehen. *Matt. 14, 10.
Marc. 6, 27. † Luc. 23, 8.
10. Und die apoſtel kamen wieder,
und erzähleten ihm, wie groſſe dinge
ſie gethan hatten. Und er nahm ſie zu
ſich, und * entwich beſonders in eine
wüſte bey der ſtadt, die da heiſſet Beth-
ſaida. *Matt. 14, 13. Marc. 6, 32.
11. Da diß das volck innen ward, zog
es ihm nach; und er ließ ſie zu ſich,
und ſagte ihnen vom reiche GOttes,
und machte geſund, die es bedurften.
Aber der tag fing an, ſich zu neigen.
12. Da * traten zu ihm die zwölfe,
und ſprachen zu ihm: Laß das volck
von dir, daß ſie hingehen in die märck-
te umher, und in die dörfer, daß ſie
herberge und ſpeiſe finden; denn wir
ſind hie in der wüſten. *Matt. 14, 15.
Marc. 6, 35. Joh. 6, 5.
13. Er aber ſprach zu ihnen: Gebet
ihr ihnen zu eſſen. Sie ſprachen:
Wir haben nicht mehr, denn fünf
brode, und zween fiſche, es ſey denn,
daß wir hingehen ſollen, und ſpeiſe
kaufen für ſo groß volck.
14. (Denn es waren bey fünf tauſend
mann.) Er ſprach aber zu ſeinen jün-
gern: Laſſet ſie ſich ſetzen bey ſchich-
ten, je funfzig und funfzig.

15. Und ſie thäten alſo, und machten, daß ſie ſich alle ſetzten.
16. Da nahm er die fünf brode, und zween fiſche, und ſahe auf gen himmel, und danckte drüber, brach ſie, und gab ſie den jüngern, daß ſie dem volcke vorlegten.
17. Und ſie *aſſen und wurden alle ſatt; und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe.
*Ruth 2,14. 2 Kön.4,44. Marc.8,8.
18. Und es begab ſich, da er allein war, und betete, und ſeine jünger bey ihm, fragete er ſie, und ſprach: *Wer ſagen die leute, daß ich ſey?
* Matth.16,13. Marc.8,27.
19. Sie antworteten, und ſprachen: Sie ſagen, du *ſeyſt Johannes der täufer; etliche aber, du ſeyſt Elias; etliche aber, es ſey der alten propheten einer auferſtanden. *Matt.14,2. Marc.6,14.
20. Er aber ſprach zu ihnen: Wer ſaget ihr aber, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach: *Du biſt der Chriſt GOttes. *Matt.16,16. Joh.6,69.
21. Und er bedräuete ſie, und gebot, daß ſie das niemand ſagten,
22. Und ſprach: Denn *des menſchen ſohn muß noch viel leiden, und verworfen werden, von den älteſten und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen. *c.18,32.33. Matth.17,22. c.20,18.19. Marc.9,31.
23. Da ſprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen wil, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich täglich, und folge mir nach.
*Matt.10,38. c.16,24.2c.
24. Denn wer *ſein leben erhalten wil, der wird es verlieren, wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds erhalten. *c.17,33. Joh.12,25.
25. Und was nutz hätte der menſch, ob er die gantze welt gewönne, und verlöhre ſich ſelbſt, oder beſchädigte ſich ſelbſt?
26. Wer *ſich aber mein und meiner worte ſchämet, deß wird ſich des menſchen ſohn auch ſchämen, wenn er kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und ſeines vaters, und der heiligen engel. *Matt.10,33. Marc.8,38. Luc.12,9. 2 Tim.2,12. Off.3,5.
27. Ich *ſage euch aber wahrlich, daß etliche ſind von denen, die hie ſtehen, die den tod nicht ſchmecken werden, bis daß ſie das reich GOttes ſehen.
*Matth.16,28. Marc.9,1.
28. Und *es begab ſich nach dieſen reden bey acht tagen, daß er zu ſich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten. *Matt.17,1. Marc.9,2.
29. Und da er betete, ward die geſtalt ſeines angeſichts anders, und ſein kleid ward weiß, und gläntzete.
30. Und ſihe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moſes und Elias,
31. Die erſchienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er ſolte erfüllen zu Jeruſalem.
32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll ſchlafs. Da ſie aber aufwacheten, ſahen ſie ſeine klarheit, und die zween männer bey ihm ſtehen.
33. Und es begab ſich, da die von ihm wichen, ſprach Petrus zu JEſu: Meiſter, *hie iſt gut ſeyn, laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine; und wuſte nicht, was er redete. *2 Kön.2,19.
34. Da er aber ſolches redete, kam eine wolcke, und überſchattete ſie, und ſie erſchracken, da ſie die wolcke überzog.
35. Und es fiel eine ſtimme aus der wolcke, die ſprach: *Dieſer iſt mein lieber ſohn, †den ſollt ihr hören.
* Matth.3,17. Marc.9,7. †5 Moſ.18,19.
36. Und indem ſolche ſtimme geſchah, funden ſie JEſum alleine. Und ſie verſchwiegen es, und verkündigten niemand nichts in denſelbigen tagen, was ſie geſehen hatten.
37. Es begab ſich aber den tag hernach, da ſie von dem berge kamen, *kam ihnen entgegen viel volcks.
*Matth.17,14. Marc.9,14.ſeq.
38. Und ſihe, ein mann unter dem volck rief, und ſprach: Meiſter, ich bitte dich, beſiehe doch meinen ſohn,

denn er iſt *mein einiger ſohn. *c.7,12.
39. Sihe, der geiſt ergreifet ihn, ſo
ſchreyet er alsbald, und reiſſet ihn,
daß er ſchäumet, und mit noth weichet
er von ihm, wenn er ihn geriſſen hat.
40. Und ich habe deine jünger gebe-
ten, daß ſie ihn austrieben; und ſie
konten nicht.
41. Da antwortete Jeſus, und ſprach:
O du ungläubige und verkehrte art,
wie lange ſol ich bey euch ſeyn, und
euch dulden? Bringe deinen ſohn her.
42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der
teufel, und zerrete ihn. JEſus aber
bedräuete den unſaubern geiſt, und
machete den knaben geſund, und gab
ihn ſeinem vater wieder.
43. Und ſie entſatzten ſich alle über der
herrlichkeit GOttes. Da ſie ſich aber
alle verwunderten über allem, das er
thät, ſprach er zu ſeinen jüngern:
44. Faſſet ihr zu euren ohren dieſe
rede: Denn des *menſchen ſohn muß
überantwortet werden in der men-
ſchen hände. *c.18,32. Matt.17,22.rc.
45. Aber das wort vernahmen ſie
nicht, und es war vor ihnen verbor-
gen, daß ſie es nicht begriffen; und
ſie furchten ſich, ihn zu fragen um
daſſelbige wort.
46. Es kam auch *ein gedancke unter
ſie, welcher unter ihnen der gröſſeſte
wäre? *c.22,24. Marc.9,34.rc.
47. Da aber JEſus den gedancken
ihres hertzens ſahe, ergrif er ein kind,
und ſtellete es neben ſich,
48. Und ſprach zu ihnen: Wer das
kind aufnimmt in meinem namen, der
nimmt mich auf; und wer *mich auf-
nimmt, der nimt den auf, der mich ge-
ſandt hat. Welcher aber der kleineſte iſt
unter euch allen, † der wird groß ſeyn.
*Joh.13,20.rc. †Matt.23,11. Luc.18,14.
49. Da *antwortete Johannes, und
ſprach: Meiſter, wir ſahen einen, der
trieb die teufel aus in deinem namen;
und wir wehreten ihm, denn er folge-
te dir nicht mit uns. *Matt.9,38.
4 Moſ. 11, 27. ſeq.
50. Und JEſus ſprach zu ihm: Weh-
ret ihm nicht; denn *wer nicht wider
uns iſt, der iſt für uns. *c.11,23.
Matth. 12,30.
51. Es begab ſich aber, da die zeit er-
füllet war, daß er ſolte von hinnen ge-
nommen werden, wendete er ſein ange-
ſicht ſtracks gen Jeruſalem zu wandeln.
52. Und er ſandte boten vor ihm hin,
die gingen hin, und kamen *in einen
marckt der Samariter, daß ſie ihm
herberge beſtelleten. *Joh.4,4.9.
53. Und ſie nahmen ihn nicht an,
darum, daß er ſein angeſicht gewendet
hatte, zu wandeln gen Jeruſalem.
54. Da aber das ſeine jünger, Jaco-
bus und Johannes, ſahen, ſprachen
ſie: HErr, wilt du, ſo wollen wir ſa-
gen, daß feuer vom himmel falle, und
verzehre ſie, wie *Elias thät?
*2Kön.1,10.12.
55. JEſus aber wandte ſich, und be-
dräuete ſie, und ſprach: Wiſſet ihr
nicht, welches geiſtes kinder ihr ſeyd?
56. Des *menſchen ſohn iſt nicht
kommen, der menſchen ſeelen zu ver-
derben, ſondern zu erhalten.
*Joh.3,17. c.12,47.
57. Und ſie gingen in einen andern
marckt. Es begab ſich aber, da ſie
auf dem wege waren, *ſprach einer zu
ihm: Ich wil dir folgen, wo du hin-
geheſt. *Matt.8,19.
58. Und JEſus ſprach zu ihm: Die
füchſe haben gruben, und die vögel
unter dem himmel haben neſter; aber
des menſchen ſohn hat nicht, da er
ſein haupt hinlege.
59. Und er ſprach zu einem andern:
Folge mir nach. Der ſprach aber: *
HERR erlaube mir, daß ich zuvor
hingehe, und meinen vater begrabe.
*Matt.8,21.
60. Aber *JEſus ſprach zu ihm: Laß
die todten ihre todten begraben; gehe
du aber hin, und verkündige das reich
GOttes. *Matt.8,22.
61. Und ein anderer ſprach: HErr,
ich wil dir nachfolgen; aber erlaube
mir zuvor, daß ich einen abſchied ma-
che mit denen, die in meinem hauſe
ſind. *1 Kön. 19, 20.
62. JEſus aber ſprach zu ihm: Wer
ſeine hand an den pflug leget, und
ſiehet zurück, der iſt nicht *geſchickt
zum

zum reich GOttes. * Spr.26,11.
2 Petr.2,20. Hebr.6,4.5.6.

Das X. Capitel.

Von ſiebenzig jüngern, lauf des evangelii, weg zum leben, Marthä ſorgfältigkeit.

1. Darnach ſonderte der HErr andere ſiebenzig aus, und ſandte ſie je zween und zween vor ihm her, in alle ſtädte und orte, da er wolte hinkommen.

2. Und ſprach zu ihnen: Die * ernte iſt groß, der arbeiter aber iſt wenig; † bittet den HErrn der ernte, daß er arbeiter ausſende in ſeine ernte.
*Joh.4,35. † Matt.9,37.38. 2 Theſſ.3,1.

3. Gehet hin, ſihe, * ich ſende euch als die lämmer mitten unter die wölfe.
* Matt.10,16.

4. * Traget keinen beutel, noch taſchen, noch ſchuh; und grüſſet † niemand auf der ſtraſſen. * c.9,3.
Matt.10,9.ꝛc. † 2 Kön.4,29.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da ſprechet zuerſt: Friede ſey in dieſem hauſe.

6. Und ſo daſelbſt wird ein kind des friedes ſeyn, ſo wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demſelbigen hauſe aber bleibet, eſſet und trincket, was ſie haben. Denn * ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. Ihr ſollt nicht von einem hauſe zum andern gehen. * 5 Moſ.24,14.
Matt.10,10. 1 Cor.9,14. 1 Tim.5,18.

8. Und * wo ihr in eine ſtadt kommet, und ſie euch aufnehmen, da eſſet, was euch wird vorgetragen. * Matt.10,11.

9. Und heilet die krancken, die daſelbſt ſind, und ſaget ihnen: Das reich GOttes iſt nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine ſtadt kommet, da ſie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gaſſen, und ſprechet:

11. Auch den * ſtaub, der ſich an uns gehänget hat von eurer ſtadt, ſchlagen wir ab auf euch. Doch ſollt ihr wiſſen, daß euch das reich GOttes nahe geweſen iſt. * Matt.10,14. Marc.6,11.
Ap.Geſch.13,51.

12. Ich ſage euch, es * wird den Sodomern träglicher ergehen, an jenem tage, denn ſolcher ſtadt. * Matt.11,24.

13. Wehe dir * Chorazin! Wehe dir Bethſaida! Denn wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, die bey euch geſchehen ſind, ſie hätten vorzeiten im ſack und in der aſche geſeſſen, und buſſe gethan. * Matt.11,21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gerichte, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben biſt, du wirſt in die hölle hinunter geſtoſſen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich; und † wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich geſandt hat.
* Matth.10,40. Joh.13,20. † 1 Theſſ.4,8.

17. Die ſiebenzig aber kamen wieder mit freuden, und ſprachen: HErr, es ſind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er ſprach aber zu ihnen: * Ich ſahe wol den ſatanas vom himmel fallen, als einen blitz. * Off.12,8.9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu * treten auf ſchlangen und ſcorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beſchädigen. * Pſ.91,13.

20. Doch darinn freuet euch nicht, daß euch die geiſter unterthan ſind: Freuet euch aber, daß * euer namen im himmel geſchrieben ſind.
* Phil.4,3. Eſ.4,3. Dan.12,1.

21. Zu der ſtunde * freuete ſich JEſus im geiſte, und ſprach: Ich preiſe dich Vater und HErr himmels und der erden, daß du ſolches † verborgen haſt den weiſen und klugen; und haſt es offenbaret den unmündigen. Ja Vater, alſo war es wohlgefällig vor dir.
*Matth.11,25. † Eſ.29,14. 1 Cor.1,19.

22. * Es iſt mir alles übergeben von meinem Vater. Und † niemand weis, wer der Sohn ſey, denn nur der Vater; noch wer der Vater ſey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn wil offenbaren. * Pſ.8,7. Matt.11,27.
Hebr.2,8. † Joh.1,18. c.6,46.

(Evang. am 13. Sonnt. nach Trinit.)

23. Und er wandte ſich zu ſeinen jüngern, und ſprach inſonderheit:

heit: * Selig ſind die augen, die da
ſehen, das ihr ſehet. * 1 Kön. 10, 8.
Matt. 13, 16.
24. Denn ich ſage euch: * Viel pro-
pheten und könige wolten ſehen, das
ihr ſehet, und habens nicht geſehen;
und hören, das ihr höret, und habens
nicht gehöret. * 1 Petr. 1, 10.
25. Und ſihe, da ſtund * ein ſchriftge-
lehrter auf, verſuchete ihn, und ſprach:
Meiſter, † was muß ich thun, daß ich
das ewige leben ererbe? * Matt. 22, 35.
† Matt. 19, 16. Ap. Geſch. 16, 30.
26. Er aber ſprach zu ihm: Wie ſtehet
im geſetz geſchrieben? Wie lieſeſt du?
27. Er antwortete, und ſprach: * Du
ſolt GOtt, deinen HErrn, lieben von
gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von
allen kräften, und von gantzem ge-
müthe; und † deinen nächſten, als
dich ſelbſt. * 5 Moſ. 6, 5. c. 10, 12.
† 3 Moſ. 19, 18. Marc. 12, 30. 31.
1 Tim. 1, 5
28. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt
recht geantwortet; * thue das, ſo wirſt
du leben. * 3 Moſ. 18, 5. Ezech. 20, 11.
29. Er aber wolte ſich ſelbſt rechtfer-
tigen, und ſprach zu JEſu: Wer iſt
denn mein * nächſter? * 2 Moſ. 11, 2.
30. Da antwortete JEſus, und
ſprach: Es war ein menſch, der ging
von Jeruſalem hinab gen Jericho, und
fiel unter die mörder, die zogen ihn
aus, und ſchlugen ihn, und gingen da-
von, und lieſſen ihn halb todt liegen.
31. Es begab ſich aber ohngefehr, daß
ein prieſter dieſelbige ſtraſſe hinab zog;
und da er ihn ſahe, ging er vorüber.
32. Deſſelbigen gleichen auch ein Le-
vit, da er kam bey die ſtätte, und ſahe
ihn, ging er vorüber.
33. Ein Samariter aber reiſete, und
kam dahin, und da er ihn ſahe, * jam-
merte ihn ſein, * Ezech. 16, 6.
34. Ging zu ihm, verband ihm ſeine
wunden, und goß drein öl und wein,
und hub ihn auf ſein thier, und führete
ihn in die herberge, und pflegete ſein.
35. Des andern tages reiſete er, und
zog heraus zween groſchen, und gab
ſie dem wirthe, und ſprach zu ihm:
Pflege ſein; und ſo du was mehr wirſt
darthun, wil ich dirs bezahlen, wenn
ich wieder komme.
36. Welcher dünckt dich, der unter
dieſen dreyen der nächſte ſey geweſen
dem, der unter die mörder gefallen
war?
37. Er ſprach: Der die barmhertzigkeit
an ihm thät. Da ſprach JEſus zu ihm:
So gehe hin, und thue desgleichen.]
38. Es begab ſich aber, da ſie wan-
delten, ging er in einen marckt. Da
war ein * weib, mit namen Martha,
die nahm ihn auf in ihr haus.
* Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.
39. Und ſie hatte eine ſchweſter, die
hieß Maria: Die * ſatzte ſich zu JEſu
füſſen, und hörete ſeiner rede zu.
* Ap. Geſch. 22, 3.
40. Martha aber machte ihr viel zu
ſchaffen, ihm zu dienen. Und ſie trat
hinzu, und ſprach: HErr, frageſt du
nicht darnach, daß mich meine ſchwe-
ſter läſſet alleine dienen? Sage ihr
doch, daß ſie es auch angreife.
41. JEſus aber antwortete, und
ſprach zu ihr: Martha, Martha, du
haſt viel ſorge und mühe,
42. * Eines aber iſt noth. Maria hat
das gute theil erwählet, das ſol nicht
von ihr genommen werden. * Pſ. 27, 4.
Matth. 6, 33. Phil. 3, 13. 14.

Das XI. Capitel.

Formul und kraft des gebets, austrei-
bung des ſatans, zeichen forderung, gaſt-
und ſtraf-predigt Chriſti.

1. Und es begab ſich, daß er war an
einem ort, und betete. Und
da er aufgehöret hatte, ſprach ſeiner
jünger einer zu ihm: HERR, lehre
uns beten, wie auch Johannes ſeine
jünger lehrete.
2. Er aber ſprach zu ihnen: Wenn
ihr betet, * ſo ſprechet: Unſer vater
im himmel, dein name werde geheili-
get. Dein reich komme. Dein † wille
geſchehe auf erden, wie im himmel.
* Matt. 6, 9. † 1 Sam. 3, 18. 2 Sam. 15, 26.
Ap. Geſch. 21, 14.
3. Gib uns unſer täglich brod im-
merdar.
4. Und vergib uns unſere ſünden,
denn auch wir vergeben allen, die uns
ſchuldig ſind. Und führe uns nicht in

verſuchung, ſondern erlöſe uns von
dem übel.
5. Und er ſprach zu ihnen: Welcher
iſt unter euch, der einen freund hat,
und ginge zu ihm zu mitternacht, und
ſpräche zu ihm: Lieber freund, leihe
mir drey brod.
6. Denn es iſt mein freund zu mir
kommen von der ſtraſſe, und ich habe
nicht, daß ich ihm vorlege.
7. Und er drinnen würde antworten,
und ſprechen: * Mache mir keine un-
ruhe; die thür iſt ſchon zugeſchloſſen,
und meine kindlein ſind bey mir in der
kammer; ich kan nicht aufſtehen, und
dir geben. * cap. 18, 5.
8. Ich ſage euch, und ob er nicht auf-
ſtehet, und gibt ihm, darum, daß er
ſein freund iſt, ſo wird er doch * um
ſeines unverſchämten geilens willen
aufſtehen, und ihm geben, wie viel er
bedarf. * c. 18, 5.
9. Und ich ſage euch auch: * Bittet, ſo
wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet
ihr finden; klopfet an, ſo wird euch auf-
gethan. * Marc. 11, 24. Joh. 14, 13. ꝛc.
10. Denn wer da bittet, der nimmet;
und wer da ſuchet, der findet; und
wer da anklopfet, dem wird aufgethan.
11. Wo * bittet unter euch ein ſohn
den vater ums brod, der ihm einen
ſtein dafür biete? Und ſo er um einen
fiſch bittet, der ihm eine ſchlange für
den fiſch biete? * Matt. 7, 9. ſeq.
12. Oder ſo er um ein ey bittet, der
ihm einen ſcorpion dafür biete?
13. So denn ihr, die ihr arg ſeyd,
könnet euren kindern gute gaben ge-
ben, wie vielmehr wird der Vater im
himmel den heiligen Geiſt geben de-
nen, die ihn um denſelben bitten.
(Evang. am 3. Sonnt. in der Faſten, Oculi.)
14. Und * er trieb einen teufel aus,
der war ſtumm. Und es ge-
ſchah, da der teufel ausfuhr, da redete
der ſtumme. Und das volck verwun-
derte ſich. * Matt. 12, 22. 1 Joh. 3, 8.
15. Etliche aber unter ihnen ſpra-
chen: * Er treibet die teufel aus durch
Beelzebub, den oberſten der teufel.
* Matt. 9, 34. c. 12, 24. ꝛc.
16. Die andern aber verſuchten ihn,
und * begehrten ein zeichen von ihm
vom himmel. * Matt. 12, 38.
c. 16, 4. ꝛc.
17. Er aber vernahm ihre gedancken,
und ſprach zu ihnen: Ein * jeglich
reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird,
das wird wüſte, und ein haus fället
über das andere. * Matt. 12, 25.
Marc. 3, 24.
18. Iſt denn der ſatanas auch mit
ihm ſelbſt uneins, wie wil ſein reich
beſtehen? Dieweil ihr ſaget ich trei-
be die teufel aus durch Beelzebub.
19. So aber ich die teufel durch
Beelzebub austreibe, durch wen trei-
ben ſie eure kinder aus? Darum wer-
den ſie eure richter ſeyn.
20. So ich aber * durch GOttes finger
die teufel austreibe, ſo kommet je das
reich GOttes zu euch. * 2 Moſ. 8, 19.
21. Wenn ein ſtarcker gewapneter
ſeinen pallaſt bewahret, ſo bleibet das
ſeine mit frieden.
22. * Wenn aber ein ſtärckerer über
ihn kommt, und überwindet ihn, ſo
nimmet er ihm ſeinen harniſch, dar-
auf er ſich verließ, und theilet den
raub aus. * Col. 2, 15.
23. Wer * nicht mit mir iſt, der iſt
wider mich; und wer nicht mit mir
ſammlet, der zerſtreuet. * Matt. 12, 30.
24. Wenn * der unſaubere geiſt von
dem menſchen ausfähret, ſo durchwan-
delt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und ſo
ers nicht findet, ſo ſpricht er: Ich will
wieder umkehren in mein haus, dar-
aus ich gegangen bin. * Matt. 12, 43.
25. Und wenn er kommet, ſo findet
ers mit beſemen gekehret und ge-
ſchmücket.
26. Denn gehet er hin, und nimmet
ſieben geiſter zu ſich, die ärger ſind
denn er ſelbſt: und wenn ſie hinein
kommen, wohnen ſie da: und * wird
hernach mit demſelbigen menſchen är-
ger, denn vorhin. * Joh. 5, 14.
2 Petr. 2, 20. Hebr. 6, 4. 5.
27. Und es begab ſich, da er ſolches
redete, erhub ein weib im volcke die
ſtimme, und ſprach zu ihm: Selig iſt
der leib, der dich getragen hat, und
die brüſte, die du geſogen haſt.

28. Er aber ſprach: Ja * ſelig ſind, die GOttes wort hören, und bewahren.]
* Joh. 8, 47. 51. Jac. 1, 22.

29. Das volck aber drang hinzu: Da fing er an, und ſagte: Diß iſt eine arge art, ſie * begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen † des propheten Jonas.
* Matth. 16, 4. ꝛc. † Jon. 2, 1.

30. Denn wie Jonas ein zeichen war den Niniviten, alſo wird des menſchen ſohn ſeyn dieſem geſchlechte.

31. * Die königin von mittage wird auftreten vor dem gerichte, mit den leuten dieſes geſchlechts, und wird ſie verdammen: denn ſie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und ſihe, hie iſt mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. * Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte, mit dieſem geſchlechte, und werdens verdammen: denn ſie thäten buſſe nach der predigt Jonas. Und ſihe, hie iſt mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. Matt. 12, 41. ꝛc.

33. Niemand * zündet ein licht an, und ſetzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen ſcheffel, ſondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe.
* c. 8, 16. Marc. 4, 21. ꝛc.

34. Das * auge iſt des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig ſeyn wird, ſo iſt dein gantzer leib lichte. So aber dein auge ein ſchalck ſeyn wird, ſo iſt auch dein leib finſter. * Matt. 6, 22.

35. So ſchaue drauf, daß nicht das licht in dir finſterniß ſey.

36. Wenn nun dein leib gantz lichte iſt, daß er kein ſtück von finſterniß hat, ſo wird er gantz lichte ſeyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blitz.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Phariſäer, daß er mit ihm das mittags-mahl äſſe. Und er ging hinein, und ſatzte ſich zu tiſche.

38. Da das der Phariſäer ſahe, verwunderte er ſich, * daß er ſich nicht vor dem eſſen gewaſchen hätte.
* Matt. 15, 2. Marc. 7, 5.

39. Der HErr aber ſprach zu ihm: * Ihr Phariſäer haltet die becher und ſchüſſeln auswendig reinlich; aber euer inwendiges iſt voll raubes und bosheit. * c. 18, 11. 12. Matt. 15, 3. c. 23, 25.

40. Ihr narren, meynet ihr, daß inwendig rein ſey, wenns auswendig rein iſt?

41. Doch * gebet almoſen von dem, das da iſt; ſihe, ſo iſts euch alles rein.
* Eſ. 58, 7.

42. Aber wehe euch Phariſäern, * daß ihr verzehndet die mintze und raute, und allerley kohl, und gehet vor dem † gerichte über, und vor der liebe GOttes. Diß ſolte man thun, und jenes nicht laſſen. * Matt. 23, 23.
† 1 Sam. 15, 22. Hoſ. 6, 6. Matth. 9, 13.

43. Wehe euch Phariſäern, daß * ihr gerne oben an ſitzet in den ſchulen, und wollt gegrüſſet ſeyn auf dem marckte.
* Matth. 23, 6. Marc. 12, 39. Luc. 20, 46.

44. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäern, ihr heuchler, daß * ihr ſeyd, wie verdeckte todten-gräber, darüber die leute laufen, und kennen ſie nicht. * Matt. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den ſchriftgelehrten, und ſprach zu ihm: Meiſter, mit den worten ſchmäheſt du uns auch.

46. Er aber ſprach: Und wehe auch euch ſchriftgelehrten, denn ihr * beladet die menſchen mit unträglichen laſten, und ihr rühret ſie nicht mit einem finger an. * Matt. 23, 4. Ap. Geſch. 15, 10.

47. Wehe euch, denn ihr * bauet der propheten gräber; eure väter aber haben ſie getödtet. * Matt. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar und bewilliget in eurer väter werck; denn ſie tödteten ſie, ſo bauet ihr ihre gräber.

49. Darum ſpricht die weisheit Gottes: * Ich wil propheten und apoſtel zu ihnen ſenden, und derſelbigen werden ſie etliche † tödten und verfolgen;
* Matth. 10, 16. c. 23, 34. † Joh. 16, 2. Ap. Geſch. 7, 52. Hebr. 11, 36. 37.

50. Auf daß gefordert werde von dieſem geſchlechte aller propheten blut, das vergoſſen iſt, ſint der welt grund geleget iſt;

51. Von * Abels blut an, bis auf das
blut † Zacharia, der umkam zwiſchen
dem altar und tempel. Ja ich ſage
euch, es wird gefordert werden von
dieſem geſchlechte. * 1 Moſ.4,8.ꝛc.
† Matt.23,35.ꝛc.
52. Wehe euch ſchriftgelehrten, denn
ihr den* ſchlüſſel des erkenntniß habet.
Ihr kommet nicht hinein, und wehret
denen, ſo hinein wollen. *Matt.23,13.
53. Da er aber ſolches zu ihnen ſag-
te, fingen an die ſchriftgelehrten und
Phariſäer hart auf ihn zu dringen,
und ihm mit mannigerley fragen den
mund zu ſtopfen;
54. Und * laureten auf ihn, und ſuche-
ten, ob ſie etwas erjagen könten aus
ſeinem munde, daß ſie eine ſache zu
ihm hätten. * Weish.2,12.

Das XII. Capitel.

Von des glaubens eigenſchaften und hin-
derniſſen.

1. Es lief das volck zu, und kamen
etliche tauſend zuſammen, al-
ſo, daß ſie ſich unter einander traten.
Da fing er an, und ſagete zu ſeinen
jüngern: Zum erſten, *hütet euch vor
dem ſauerteige der Phariſäer, wel-
cher iſt die heucheley. *Matt.16,6.
Marc.8,15.
2. Es iſt * aber nichts verborgen, das
nicht offenbar werde, noch heimlich,
das man nicht wiſſen werde. * c.8,17.
Matth.10,26.ꝛc.
3. Darum, was ihr im finſterniß
ſaget, das wird man im lichte hören:
Was ihr redet ins ohr in den kam-
mern, das wird man auf den dächern
predigen.
4. Ich ſage euch aber meinen freun-
den: * Fürchtet euch nicht vor denen,
die den leib tödten, und darnach
nichts mehr thun können.
* Matt.10,28. Jer.1,8.
5. Ich wil euch aber zeigen, vor wel-
chem ihr euch fürchten ſollt: Fürch-
tet euch vor dem, der, nachdem er
getödtet hat, auch macht hat zu wer-
fen in die hölle. Ja ich ſage euch, vor
dem fürchtet euch.
6. Verkauft man nicht fünf ſperlin-
ge um zween pfennige? Noch iſt vor
Gott derſelbigen nicht eines vergeſſen.
7. Auch ſind * die haare auf eurem
haupte alle gezählet. Darum fürchtet
euch nicht; denn ihr ſeyd beſſer, denn
viel ſperlinge. * 2Sam.14,11.
1 Kön.1,52. Matt.10,30.
8. Ich ſage euch aber: * Wer mich
bekennet vor den menſchen, den wird
auch des menſchen ſohn bekennen vor
den engeln GOttes. *Matt.10,32.
9. Wer* mich aber verleugnet vor den
menſchen, der wird verleugnet wer-
den vor den engeln GOttes. * c.9,26.
2 Tim.2,12. 1 Joh.2,23.
10. Und wer * da redet ein wort wi-
der des menſchen ſohn, dem ſol es
vergeben werden; wer aber läſtert den
heiligen Geiſt, dem ſol es nicht ver-
geben werden. *Matt.12,31.
Marc.3,28. 1 Joh.5,19.
11. Wenn * ſie euch aber führen wer-
den in ihre ſchulen, und vor die obrig-
keit, und vor die gewaltigen, ſo ſorget
nicht, wie oder was ihr antworten,
oder was ihr ſagen ſollt, * c.21,14.
Matt.10,19. Marc.13,11.ꝛc.
12. Denn der heilige Geiſt wird euch
zu derſelbigen ſtunde lehren, was ihr
ſagen ſollt.
13. Es ſprach aber einer aus dem
volck zu ihm: Meiſter, ſage meinem
bruder, daß er mit mir das erbe theile.
14. Er aber ſprach zu ihm: Menſch,
wer hat mich zum richter oder erb-
ſchichter über euch geſetzt?
15. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu,
und hütet euch * vor dem geitz; denn
† niemand lebet davon, daß er viel
güter hat. * 1 Tim.6,10.
1 Joh.5,21. † Matt.4,4.
16. Und er ſagete ihnen ein gleich-
niß, und ſprach: Es war ein reicher
menſch, des feld hatte wohl getragen.
17. Und er gedachte bey ihm ſelbſt, und
ſprach: Was ſol ich thun? Ich habe
nicht, da ich meine früchte hin ſamle.
18. Und ſprach: Das wil ich thun;
Ich wil meine ſcheunen abbrechen,
und gröſſere bauen, und wil darein
ſammlen alles, was mir gewachſen
iſt, und meine güter.
19. Und wil ſagen zu meiner ſeelen: *
Lie-

Liebe ſeele, du haſt einen groſſen vorrath auf viele jahre; habe nun ruhe, iß, trinck, und habe guten muth.
* Sir.11,19. 1 Cor.15,32. Jac.5,5.
20. Aber GOtt ſprach zu ihm: * Du narr, dieſe nacht wird man deine ſeele von dir fordern; und weß wirds ſeyn, das du bereitet haſt? * Hiob.20,22.23. Jer. 17,11.
21. Alſo gehet es, wer ihm ſchätze ſammlet, und iſt nicht reich in GOtt.
22. Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Darum ſage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen ſollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun ſollet. * Matt.6,25.31. 1 Petr.5,7. Pſal. 55,23.
23. Das leben iſt mehr, denn die ſpeiſe, und der leib mehr, denn die kleidung.
24. Nehmet wahr * der raben, ſie ſäen nicht, ſie ernten auch nicht, ſie haben auch keinẽ keller noch ſcheune, und Gott nähret ſie doch: Wie viel aber ſeyd ihr beſſer, denn die vögel? * Pſ. 147,9.
25. Welcher * iſt unter euch, ob er ſchon darum ſorget, der da könte eine elle lang ſeiner gröſſe zuſetzen? * Matt.6,27
26. So ihr denn das geringſte nicht vermöget, warum ſorget ihr für das andere?
27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie ſie wachſen, ſie arbeiten nicht ſo ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch aber, daß auch * Salomon in aller ſeiner herrlichkeit nicht iſt bekleidet geweſen, als der eines. * Pred.2,4.ſeq.
28. So denn das gras, das heute auf dem felde ſtehet, und morgen in den ofen geworfen wird, GOtt alſo kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?
29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr eſſen, oder was ihr trincken ſollt, und fahret nicht hoch her.
30. Nach * ſolchem allen trachten die heiden in der welt; aber euer vater weis wohl, daß ihr deß bedürfet. * Matt.6,32
31. Doch * trachtet nach dem reich Gottes, ſo wird euch das alles zufallen.
* Pſ.37,4.25. 1 Kön.3,11.12.rc.
32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es iſt * eures vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben. * Matt.11,16.
33. Verkaufet, was ihr habet, und gebet almoſen: Machet euch ſäckel, die nicht veralten, * einen ſchatz, der nimmer abnimmt im himmel, da kein dieb zu kommt, und den keine motten freſſen. * c.16,9. Matt.6,20.
34. Denn * wo euer ſchatz iſt, da wird auch euer hertz ſeyn. * Matt.6,21.
35. Laſſet eure lenden umgürtet ſeyn, und eure lichter brennen. * Jer.1,17. Eph.6,14. 1 Petr.1,13. † Matt.25,1.ſq.
36. Und ſeyd gleich den menſchen, die auf ihren herrn warten, wann er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommet und anklopfet, ſie ihm bald aufthun.
37. Selig ſind die knechte, die der herr, ſo er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich ſage euch, er * wird ſich aufſchürtzen, und wird ſie zu tiſche ſetzen, und vor ihnen gehen und ihnen dienen. * Joh. 13,4.
38. Und ſo er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds alſo finden, ſelig ſind dieſe knechte.
39. Das ſollt ihr aber wiſſen, * wenn ein haus-herr wüſte, zu welcher ſtunde der dieb käme, ſo wachete er, und lieſſe nicht in ſein haus brechen.
* Matt. 24,43. 1 Theſſ. 5,2.rc.
40. Darum * ſeyd ihr auch bereit: denn des menſchen ſohn wird kommen † zu der ſtunde, da ihrs nicht meynet.
* Matt.24,44. Marc.13,33. † 1 Theſſ. 5,2.3. 2 Petr.3,10. Offenb.3,3.
41. Petrus aber ſprach zu ihm: Herr, ſageſt du dieſe gleichniß zu uns, oder auch zu allen?
42. Der HErr aber ſprach: * Wie ein groß ding iſt es um einen treuen und klugen haushalter, welchen ſein herr ſetzet über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe?
* Matt.24,45. c.25,21.
43. Selig iſt der knecht, welchen ſein herr findet alſo thun, wenn er kommt.
44. Wahrlich, ich ſage euch, er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.

45. So aber derſelbe knecht in ſeinem hertzen ſagen wird: Mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an, zu ſchlagen knechte und mägde, auch zu eſſen und zu trincken, und ſich voll zu ſaufen.

46. So wird deſſelbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er ſichs nicht verſiehet, und zu der ſtunde, die er nicht weis; und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der * knecht aber, der ſeines herrn willen weis, und hat ſich nicht bereitet, auch nicht nach ſeinem willen gethan, der wird viel ſtreiche leiden müſſen. * Jac.4,17.

48. Der es aber nicht weis, hat doch gethan, das der ſtreiche werth iſt, wird wenig ſtreiche leiden. Denn welchem viel gegeben iſt, bey dem wird man viel ſuchen; und welchem viel befohlen iſt, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß * ich ein feuer anzünde auf erden, was wolte ich lieber, denn es brennete ſchon?
* Matth.10,34. Offenb.8,5.

50. Aber ich muß mich zuvor * taufen laſſen mit einer taufe, und wie iſt mir ſo bange, bis ſie vollendet werde?
* Matt.20,22. Marc.10,38.

51. Meynet ihr, daß * ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich ſage nein; ſondern zwietracht.
* Matth. 10,34.

52. Denn von nun an werden fünf in einem hauſe uneins ſeyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es * wird ſeyn der vater wider den ſohn, und der ſohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die ſchwieger wider die ſchnur, und die ſchnur wider die ſchwieger. * Mich.7,6.

54. Er ſprach aber zu dem volck: Wenn * ihr eine wolcke ſehet aufgehen vom abend, ſo ſprechet ihr bald: Es kommt ein regen; und es geſchicht alſo. * Matt. 16,2.

55. Und wenn ihr ſehet den ſüd-wind wehen, ſo ſprecht ihr: es wird heiß werden; und es geſchiehet alſo.

56. Ihr heuchler, die geſtalt der erden und des himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber dieſe zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch ſelber, was recht iſt?

58. * So du aber mit deinem widerſacher vor den fürſten geheſt, ſo thue fleiß auf dem wege, daß du ſein los werdeſt, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem ſtockmeiſter, und der ſtockmeiſter werfe dich ins gefängniß.
* Spr.25,8. Matt.5,25.

59. Ich ſage dir, du wirſt von dannen nicht heraus kommen, bis du auch den allerletzten ſcherf bezahleſt.

Das XIII. Capitel.

Buß-predigt, vom untergang der Galiläer, feigenbaum, einem krancken weibe, dem evangelio, der engen pforte, und zerſtörung Jeruſalem.

1. Es waren aber zu derſelbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus ſamt ihrem opfer vermiſchet hatte.

2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Meynet ihr, daß dieſe Galiläer vor allen Galiläern ſünder geweſen ſind, dieweil ſie das erlitten haben?

3. Ich ſage, nein; ſondern, ſo * ihr euch nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo umkommen. * Pſ.7,13.

4. Oder meynet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erſchlug ſie, ſeyn ſchuldig geweſen vor allen menſchen, die zu Jeruſalem wohnen?

5. Ich ſage, nein; ſondern, ſo ihr euch nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo umkommen.

6. Er ſagte ihnen aber diß gleichniß: Es hatte einer einen * feigenbaum, der war gepflantzt in ſeinem weinberge; und kam, und ſuchte frucht darauf, und fand ſie nicht. * Luc. 21,29.
Matt. 21,19.

7. Da ſprach er zu dem wein-gärtner: ſihe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht geſuchet auf dieſem feigenbaum, und finde ſie nicht: haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er

8. Er aber antwortete, und ſprach zu ihm: HErr, laß ihn noch diß jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,
9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, ſo haue ihn darnach abe.
10. Und er lehrete in einer ſchule am ſabbat.
11. Und ſihe, ein weib war da, das hatte einen geiſt der kranckheit achtzehen jahr; und ſie war krumm, und konte nicht wohl aufſehen.
12. Da ſie aber JEſus ſahe, rufte er ſie zu ſich, und ſprach zu ihr: Weib, ſey los von deiner kranckheit.
13. Und *legte die hände auf ſie; und alſobald richtete ſie ſich auf, und preiſete GOtt. *Marc.7,32.
14. Da antwortete der oberſte der ſchule, und ward unwillig, daß JEſus auf dem ſabbat heilete, und ſprach zu dem volck: Es ſind ſechs tage, darinnen man arbeiten ſol: in denſelbigen kommet, und laſſet euch heilen, und* nicht am ſabbat-tage. *2Moſ.20,9.
15. Da antwortete ihm der HErr, und ſprach: Du heuchler, *löſet nicht ein jeglicher unter euch ſeinen ochſen oder eſel von der krippen am ſabbat, und führet ihn zur träncke?
*cap.14,3. 2Moſ.23,5.
16. Solte aber nicht gelöſet werden am ſabbat dieſe, die doch Abrahams tochter iſt, von dieſem bande, welche ſatanas gebunden hatte nun wol achtzehen jahr?
17. Und als er ſolches ſagte, muſten ſich ſchämen alle, die ihm zuwider geweſen waren; und alles volck freuete ſich über allen herrlichen thaten, die von ihm geſchahen.
18. Er ſprach aber: Wem iſt das reich GOttes gleich, und wem ſol ichs vergleichen?
19. Es iſt *einem ſenf-korn gleich, welches ein menſch nahm, und warfs in ſeinen garten; und es wuchs, und ward ein groſſer baum, und die vögel des himmels wohneten unter ſeinen zweigen. *Matt.13,31. Marc.4,31.
20. Und abermal ſprach er: Wem ſol ich das reich GOttes vergleichen?
21. Es iſt einem *ſauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey ſcheffel mehls, bis daß es gar ſauer ward. *Matt.13,33.
1 Moſ.18,6.
22. Und er ging durch ſtädte und märckte, und lehrete, und nahm ſeinen weg gen Jeruſalem.
23. Es ſprach aber einer zu ihm: HERR, meyneſt du, daß wenig ſelig werden? Er aber ſprach zu ihnen:
24. Ringet *darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das ſage ich euch) darnach trachten, wie ſie hinein kommen, und werdens nicht thun können.
*Matt.7,13. Phil.3,12. 2Tim.4,7.
25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgeſtanden iſt, und die thür verſchloſſen hat, da werdet ihr denn anfahen, drauſſen zu ſtehen, und an die thür zu klopfen, und ſagen: HERR, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch ſagen: *Ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd.
*Matt.7,23. c.25,11.12.
26. So werdet ihr denn anfahen, zu ſagen: Wir haben *vor dir geſſen und getruncken, und auf den gaſſen haſt du uns gelehret. *Matt.7,22.
27. Und er wird ſagen: Ich ſage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd: *weichet alle von mir, ihr übelthäter.
*Matt.25,41. Pſ.6,9.
28. Da *wird ſeyn heulen und zähnklappen, wenn ihr ſehen werdet Abraham, und Iſaac, und Jacob, und alle propheten im reiche GOttes, euch aber hinaus geſtoſſen. *Matt.8,12. c.13,42.
29. Und *es werden kommen von morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tiſche ſitzen werden im reiche Gottes. *Matt.8,11.
30. Und ſihe, *es ſind letzten, die werden die erſten ſeyn, und ſind erſten, die werden die letzten ſeyn. *Matt.19,30.
c.20,16. Marc.10,31.
31. An demſelbigen tage kamen etliche Phariſäer, und ſprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes wil dich tödten.

32. Und er ſprach zu ihnen: Gehet
hin, und ſaget demſelben fuchs: Si-
he, ich treibe teufel aus, und mache
geſund heut und morgen, und am drit-
ten tage werde ich ein ende nehmen.
33. Doch muß ich heute und mor-
gen, und am tage darnach wandeln:
Denn es thuts nicht, daß ein prophet
umkomme auſſer Jeruſalem.
34. * Jeruſalem, Jeruſalem, die du
tödteſt die propheten, und ſteinigeſt, die
zu dir geſandt werden, wie oft habe ich
wollen deine kinder verſammlen, wie
eine henne ihr neſt unter ihre flügel, un
ihr habt nicht gewollt; * Matt. 23, 37.
35. Sehet, * euer haus ſol euch wüſte
gelaſſen werden. Denn ich ſage euch:
Ihr werdet mich nicht ſehen, bis daß
es komme, daß ihr ſagen werdet: † Ge-
lobet iſt, der da kommt in dem namen
des HErrn. * Matt. 23, 38. Pſ. 69, 26.
† Pſ. 118, 26.

Das XIV Capitel.

Vom waſſerſüchtigen, Chriſti gaſt-predigt, groſſen abendmahl, und ſeiner wahren nachfolge.

(Evang. am 17. Sonnt. nach Trinit.)

1. Und es begab ſich, daß er kam in
ein haus eines oberſten der Pha-
riſäer, auf einen ſabbat, das brod zu
eſſen; und ſie * hielten auf ihn.
* Marc. 3, 2. Pſ. 37, 32.
2. Und ſihe, da war ein menſch vor
ihm, der war waſſerſüchtig.
3. Und JEſus antwortete, und ſagte
zu den ſchriftgelehrten und Phariſäern
und ſprach: Iſts * auch recht, auf den
ſabbat heilen? * c. 6, 9. Matt. 12, 10.
4. Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er
grif ihn an, und heilete ihn, und ließ
ihn gehen.
5. Und antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Welcher iſt unter euch, dem * ſein
ochſe, oder eſel in den brunnen fället,
und er nicht alsbald ihn heraus zeucht
am ſabbat-tage? * 2 M. 23, 5. 5 M. 22, 4.
6. Und * ſie konten ihm darauf nicht
wieder antwort geben. * Matt. 22, 46.
7. Er ſagte aber ein gleichniß zu den gä-
ſten, da er merckete, wie ſie erwähleten
oben an zu ſitzen, und ſprach zu ihnen:
8. Wenn du * von jemand geladen
wirſt zur hochzeit, ſo † ſetze dich nicht
oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher,
denn du, von ihm geladen ſey;
* Spr. 25, 6. 7. † Sir. 3, 20.
9. Und ſo denn kommt, der dich und
ihn geladen hat, ſpreche zu dir: Wei-
che dieſem, und du müſſeſt denn mit
ſcham unten an ſitzen.
10. Sondern wenn du geladen wirſt,
ſo gehe hin, und ſetze dich unten an,
auf daß, wenn da kommt, der dich ge-
laden hat, ſpreche zu dir: Freund, rü-
cke hinauf; denn wirſt du ehre haben
vor denen, die mit dir zu tiſche ſitzen.
11. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der
ſol erniedriget werden; und wer ſich
ſelbſt erniedriget, der ſol erhöhet wer-
den.] * c. 18, 14. Sprüchw. 29, 23.
Matt. 23, 12. Ezech. 21, 26. Dan. 4, 34.
12. Er ſprach auch zu dem, der ihn ge-
laden hatte: * Wenn du ein mittags-
oder abendmahl macheſt, ſo lade nicht
deine freunde, noch deine brüder, noch
deine gefreundten, noch deine nach-
barn, die da reich ſind; auf daß ſie
dich nicht etwa wieder laden, und dir
vergolten werde. * c. 6, 33.
13. Sondern wenn du ein mahl ma-
cheſt, * ſo lade die armen, die krüppel,
die lahmen, die blinden; * Neh. 8, 10.
Pred. 11, 1. ſeq. Sir. 4, 1. c. 14, 13. Tob. 4, 7.
14. So biſt du ſelig: Denn ſie habens
dir nicht zu vergelten. Es wird dir
aber vergolten werden * in der auferſte-
hung der gerechten. * Joh. 11, 24.
Spr. 19, 17. 1 Tim. 6, 19.
15. Da aber ſolches hörete einer, der
mit zu tiſche ſaß, ſprach er zu ihm: *
Selig iſt, der das brod iſſet im reiche
GOttes. * c. 13, 29. c. 22, 30. Off. 19, 9.

(Evang. am 2. Sonnt. nach Trinit.)

16. Er aber ſprach zu ihm: Es war
ein menſch, der machte ein *
groß abendmahl, und lud viel darzu.
* Spr. 9, 1. Eſ. 25, 6. cap. 55, 1.
Matt. 22, 2. Offenb. 19, 9.
17. Und ſandte ſeinen knecht aus zur
ſtunde des abendmahls, zu ſagen den
geladenen: * Kommet, denn es iſt
alles bereitet. * Spr. 9, 2. 5.
18. Und ſie fingen an, alle nach einan-
der, ſich zu entſchuldigen. Der erſte

ſprach

ſprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

19. Und der andere ſprach: Ich habe fünf joch ochſen gekauft, und ich gehe jetzt hin, ſie zu beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

20. Und der dritte ſprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und ſagte das ſeinem herrn wieder. Da ward der haus-herr zornig, und ſprach zu ſeinem knechte: Gehe aus bald auf die ſtraſſen und gaſſen der ſtadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht ſprach: HErr, * es iſt geſchehen, was du befohlen haſt, es iſt aber noch raum da. *Ezech.9,11.

23. Und der herr ſprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landſtraſſen, und an die zäune, und nöthige ſie herein zu komen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich ſage euch aber, daß der männer keiner, die geladen ſind, mein abendmahl ſchmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte ſich, und ſprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und * haſſet nicht ſeinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, ſchweſtern, auch dazu ſein eigen leben, der kan nicht mein jünger ſeyn. *5 Moſ.33,9. Matt.10,37. cap.19,29.

27. Und * wer nicht ſein creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger ſeyn. *Matt.10,38. c.16,24.

28. Wer iſt aber unter euch, der einen thurn bauen wil, und ſitzet nicht zuvor, und überſchlägt die koſt, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund geleget hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es ſehen, anfahen ſeiner zu ſpotten,

30. Und ſagen: Dieſer menſch hub an, zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig wil ſich begeben in einen ſtreit wider einen andern könig, und ſitzet nicht zuvor, und rathſchaget, ob er könne mit zehen tauſend begegnen dem, der über ihn kommet mit zwanzig tauſend?

32. Wo nicht, ſo ſchicket er botſchaft, wenn jener noch ferne iſt, und bittet um friede.

33. Alſo auch ein jeglicher unter euch, der nicht abſaget allem, daß er hat, kan nicht mein jünger ſeyn.

34. Das * ſaltz iſt ein gut ding; wo aber das ſaltz dumm wird, womit wird man würtzen? *Matt.5,13. Marc.9,50.

35. Es iſt weder auf das land, noch in den miſt nütze; ſondern man wird es wegwerfen. Wer * ohren hat zu hören, der höre. *c.8,8 Mat.11,15. Marc.7,16

Das XV. Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit durch gleichniſſe.

(Evang. am 3. Sonnt. nach Trinit.)

1. Es naheten aber zu ihm * allerley zöllner und ſünder, daß ſie ihn höreten. *Matt.9,10. Marc.2,15.

2. Und die Phariſäer und ſchriftgelehrten murreten, und ſprachen: * Dieſer nimmt die ſünder an, und † iſſet mit ihnen. *c.7,39. † Matt.11,19.

3. Er ſagte aber zu ihnen diß gleichniß, und ſprach:

4. Welcher menſch iſt unter euch, der hundert ſchaafe hat, * und ſo er deren eines verleuret, der nicht laſſe die neun und neunzig in der wüſten, und hingehe † nach dem verlohrnen, bis daß ers finde? *Ezech.34,11.16. † Matt.18,12. Luc.19,10.

5. Und wenn ers funden hat, ſo leget ers auf ſeine achſeln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, rufet er ſeinen freunden und nachbarn, und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich * habe mein ſchaaf funden, das verlohren war. *1 Petr.2,25.

7. Ich ſage euch: Alſo wird auch freude im himmel ſeyn, über einen * ſünder, der buſſe thut, für neun und neunzig gerechten, die der buſſe nicht bedürfen. *c.5,32.

8. Oder, welch weib iſt, die zehen
groſchen hat, ſo ſie deren einen ver-
leuret, die nicht ein licht anzünde,
und kehre das haus, und ſuche mit
fleiß, bis daß ſie ihn finde?
9. Und wenn ſie ihn funden hat, rufet
ſie ihren *freundinnen und nachbarin-
nen, und ſpricht: Freuet euch mit mir,
denn ich habe meinen groſchen funden,
den ich verlohren hatte. *c. 1, 58.
10. Alſo auch ſage ich euch, wird
freude ſeyn vor den engeln GOttes,
über einen ſünder, der buſſe thut.]
11. Und er ſprach: Ein menſch hatte
zween ſöhne,
12. Und der jüngſte unter ihnen
ſprach zum vater: Gib mir, vater,
das theil der güter, das mir gehöret:
Und er theilete ihnen das guth.
13. Und nicht lange darnach ſamm-
lete der jüngſte ſohn alles zuſammen,
und zog ferne über land; und daſelbſt
brachte er ſein guth um mit praſſen.
14. Da er nun alle das ſeine verzeh-
ret hatte, ward eine groſſe theurung
durch daſſelbige gantze land; und er
fing an, zu darben.
15. Und ging hin, und hängete ſich
an einen bürger deſſelbigen landes,
der ſchickte ihn auf ſeinen acker, der
ſäue zu hüten.
16. Und er begehrete ſeinen bauch zu
füllen mit träbern, die die ſäue aſſen;
und niemand gab ſie ihm.
17. Da ſchlug er in ſich, und ſprach:
Wie viel taglöhner hat mein vater,
die brod die fülle haben, und * ich ver-
derbe im hunger. *Spr. 23, 21.
18. Ich *wil mich aufmachen, und zu
meinem vater gehen, und zu ihm ſa-
gen: Vater, ich habe geſündiget in
dem himmel, und vor dir. * Jer. 3, 14.
19. Und bin fort nicht mehr werth,
daß ich dein ſohn heiſſe; mache mich,
als einen deiner taglöhner.
20. Und er machte ſich auf, und kam
zu ſeinem vater. Da er aber noch ferne
von dannen war, ſahe ihn ſein vater,
und jammerte ihn, lief und fiel ihm
um ſeinen hals, und * küſſete ihn.
*1 Sam. 14, 33.
21. Der ſohn aber ſprach zu ihm:
Vater, ich habe geſündiget in dem
himmel und vor dir, ich bin fort nicht
mehr werth, daß ich dein ſohn heiſſe.
22. Aber der vater ſprach zu ſeinen
knechten: Bringet das beſte kleid
hervor, und thut ihn an, und gebet
ihm einen fingerreif an ſeine hand, und
ſchuh an ſeine füſſe.
23. Und bringet ein gemäſtet kalb
her, und ſchlachtets: Laſſet uns eſſen,
und frölich ſeyn:
24. Denn dieſer mein ſohn war todt,
und iſt wieder lebendig worden; er
war verlohren, und iſt funden worden.
Und fingen an frölich zu ſeyn.
25. Aber der älteſte ſohn war auf dem
felde; und als er nahe zum hauſe kam,
hörete er das geſänge und den reigen:
26. Und rief zu ſich der knechte einen,
und fragte, was das wäre?
27. Der aber ſagete ihm: Dein bru-
der iſt kommen; und dein vater hat
ein gemäſtet kalb geſchlachtet, daß er
ihn geſund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wolte
nicht hinein gehen. Da ging ſein va-
ter heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und ſprach
zum vater: Sihe, ſo viel jahr diene
ich dir, und habe dein gebot noch nie
übertreten; und du haſt mir nie ei-
nen bock gegeben, daß ich mit meinen
freunden frölich wäre.
30. Nun aber dieſer dein ſohn kom-
men iſt, der ſein guth mit huren ver-
ſchlungen hat, haſt du ihm ein ge-
mäſtet kalb geſchlachtet.
31. Er aber ſprach zu ihm: Mein
ſohn, du biſt allezeit bey mir, und al-
les, was mein iſt, das iſt dein.
32. Du ſolteſt aber frölich und gutes
muths ſeyn: Denn dieſer dein bruder
war todt, und iſt wieder lebendig wor-
den: er war verlohren, und iſt wieder
funden.

Das XVI. Capitel.

Misbrauch des reichthums verworfen.
(Evang. am 9. Sonnt. nach Trinit.)

1. Er ſprach aber auch zu ſeinen jün-
gern: Es war ein reicher mann,
der

der hatte einen haushalter, der ward
vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm
ſeine güter umbracht.
2. Und er forderte ihn, und ſprach
zu ihm: Wie höre ich das von dir?
Thue rechnung von deinem haushal-
ten; denn du kanſt hinfort nicht mehr
haushalter ſeyn.
3. Der haushalter ſprach bey ſich
ſelbſt: Was ſol ich thun? Mein herr
nimmt das amt von mir; graben mag
ich nicht, ſo ſchäme ich mich zu betteln.
4. Ich weis wohl, was ich thun wil,
wenn ich nun von dem amte geſetzet
werde, daß ſie mich in ihre häuſer
nehmen.
5. Und er rief zu ſich alle ſchuldener ſei-
nes herrn, uñ ſprach zu dem erſten: Wie
viel biſt du meinem herrn ſchuldig?
6. Er ſprach hundert tonnen öls. Und
er ſprach zu ihm: Nimm deinen brief
ſetze dich, und ſchreibe flugs funfzig.
7. Darnach ſprach er zu dem andern:
Du aber, wie viel biſt du ſchuldig? Er
ſprach: Hundert malter weitzen. Und
er ſprach zu ihm: Nimm deinen brief,
und ſchreibe achtzig.
8. Und der herr lobete den ungerech-
ten haushalter, daß er klüglich ge-
than hatte: Denn die * kinder dieſer
welt ſind klüger, denn die kinder des
lichts in ihrem geſchlechte.
*Eph. 5, 8. 1 Theſſ. 5, 5.
9. Und ich ſage euch auch: * Machet
euch freunde mit dem ungerechten
mam̃on, auf daß, wenn ihr nun darbet,
ſie euch aufnehmen in die ewige hüt-
ten.] *Matt. 6, 20. c. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.
10. Wer im * geringſten treu iſt, der
iſt auch im groſſen treu; und wer im
geringſten unrecht iſt, der iſt auch im
groſſen unrecht. *c. 19, 17.
11. So ihr nun in dem ungerechten
mammon nicht treu ſeyd, wer wil
euch das wahrhaftige vertrauen?
12. Und ſo ihr in dem fremden nicht
treu ſeyd, wer wil euch geben dasjeni-
ge, das euer iſt?
13. * Kein haus-knecht kan zweyen
herren dienen: entweder er wird ei-
nen haſſen, und den andern lieben;
oder wird einem anhangen, und den
andern verachten. Ihr könnet nicht
GOtt ſamt dem mammon dienen.
*Matt. 6, 24.
14. Das alles höreten die Phariſäer
auch, die *waren geitzig, und ſpotte-
ten ſein. *Matt. 23, 14.
15. Und er ſprach zu ihnen: Ihr
ſeyds, die ihr euch * ſelbſt rechtfertiget
vor den menſchen; aber GOtt † ken-
net eure hertzen: Denn was hoch iſt
unter den menſchen, das iſt ein greuel
vor GOtt. *c. 18, 9. †Pſ. 7, 10. ꝛc.
16. Das * geſetz und die propheten
weiſſagen bis auf Johannem; und
von der zeit an wird das reich GOttes
durchs evangelium geprediget, und
jedermann dringet mit gewalt hinein.
*Matth. 11, 13.
17. Es iſt aber leichter, daß *himmel
und erde vergehen, denn daß ein tüt-
tel vom geſetz falle. *c. 21, 33.
Matt. 5, 18. 1 Petr. 1, 25.
18. Wer * ſich ſcheidet von ſeinem
weibe, und freyet eine andere, der
bricht die ehe; und wer die abgeſchei-
dete von dem manne freyet, der bricht
auch die ehe. *Matt. 5, 31. c. 19, 9.
Marc. 10, 11. 1 Cor. 7, 10.
(Evang. am 1. Sonnt. nach Trinit.)
19. Es war aber ein reicher mann
der kleidete ſich mit purpur
und köſtlichen leinwad, und lebete
alle tage herrlich und in freuden.
20. Es war aber *ein armer, mit na-
men Lazarus, der lag vor ſeiner thür
voller ſchwären, *Sir. 14, 14.
21. Und begehrete ſich zu ſättigen von
den broſamen, die von des reichen
tiſche fielen: Doch kamen die hunde,
und lecketen ihm ſeine ſchwären.
22. Es begab ſich aber, daß der arme
ſtarb, und ward getragen von den en-
geln in Abrahams ſchooß. Der reiche
aber ſtarb auch, und ward begraben.
23. Als er nun in der hölle und in der
quaal war, hub er ſeine augen auf,
und ſahe Abraham von ferne, und La-
zarum in ſeinem ſchooß;
24. Rief und ſprach: Vater Abra-
ham, erbarme dich mein, und ſende
Lazarum, daß er das äuſſerſte ſeines
fin-

finger ins waſſer tauche, und kühle
meine zunge; denn ich leide pein in die-
ſer flamme. *Eſ.66,24. Marc.9,44.
25. Abraham aber ſprach: Gedencke,
ſohn, daß * du dein gutes empfangen
haſt in deinem leben, und Lazarus da-
gegen hat böſes empfangen; nun aber
wird er getröſtet, und du wirſt gepei-
niget. *Hiob21,13.
26. Und über das alles iſt zwiſchen
uns und euch * eine groſſe kluft befeſti-
get, daß die da wolten von hinnen hin-
ab fahren zu euch, können nicht, und
auch nicht von dannen zu uns herüber
fahren. *Eſ.30,33.
27. Da ſprach er: So bitte ich dich,
vater, daß du ihn ſendeſt in meines va-
ters haus:
28. Denn ich habe noch fünf brüder,
daß er ihnen bezeuge, auf daß ſie nicht
auch kommen an dieſen ort der quaal.
29. Abraham ſprach zu ihm: Sie ha-
ben* Moſen und die propheten; laß ſie
dieſelbigen hören. *Eſ.8,20. c.34,16.
30. Er aber ſprach: Nein, vater
Abraham; ſondern wenn einer von
den todten zu ihnen ginge, ſo würden
ſie buſſe thun.
31. Er ſprach zu ihm: Hören ſie Mo-
ſen und die propheten nicht, ſo werden
ſie auch nicht gläuben, ob jemand von
den todten auferſtünde.]

Das XVII. Capitel.

Vom ärgerniß, verſöhnlichkeit, glauben und wercken, von zehen auſſätzigen, und zukunft des reichs GOttes.

1. Er ſprach aber zu ſeinen jüngern:
*Es iſt unmöglich, daß nicht är-
gerniſſe kommen; † wehe aber dem
durch welchen ſie kommen. *Matt.18,
7. 2Cor.6,3, †Röm.14,20.
2. Es *wäre ihm nützer, daß man ei-
nen mühlſtein an ſeinen hals hängete,
und würfe ihn ins meer, denn daß er
dieſer kleinen einen ärgere. *Matt.18,
6. Marc.9,42.
3. Hütet euch. So dein bruder an dir
ſündiget, ſo *ſtrafe ihn; und ſo er ſich
beſſert, vergib ihm. *3Moſ.19,17.
Matt.18,15. Jac.5,19.
4. Und *wenn er ſiebenmal des tages
an dir ſündigen würde, und ſieben-
mal des tages wiederkäme zu dir, und
ſpräche: es reuet mich; ſo ſolt du ihm
vergeben. *Matt.18,21.22.
5. Und die apoſtel ſprachen zu dem
HErrn: Stärcke * uns den glauben.
*Marc.9,24.
6. Der HErr aber ſprach: *Wenn ihr
glauben habet, als ein ſenfkorn, und
ſaget zu dieſem maulbeer-baum: Reiß
dich aus, und verſetze dich ins meer;
ſo wird er euch gehorſam ſeyn.
*Matt.17,20. c.21,21.
7. Welcher iſt unter euch, der einen
knecht hat, der ihm pflüget, oder das
vieh weidet, wenn er heim kommet
vom felde, daß er ihm ſage: gehe bald
hin, und ſetze dich zu tiſche?
8. Iſts nicht alſo, daß er zu ihm ſaget:
richte zu, daß ich zu abend eſſe, ſchür-
ze dich, und diene mir, bis ich eſſe und
trincke, darnach ſolt du auch eſſen und
trincken?
9. Dancket er auch demſelbigen
knechte, daß er gethan hat, was ihm
befohlen war? Ich meyne es nicht.
10. Alſo auch ihr, wenn ihr alles ge-
than habt, was euch befohlen iſt, ſo
ſprechet: Wir ſind unnütze knechte;
wir haben gethan, das wir zu thun
ſchuldig waren. *Matt.25,30.

(Evang. am 14. Sonnt. nach Trinit.)

11. Und es begab ſich, da er reiſete
gen Jeruſalem, zog er mitten
durch Samariam und Galiläam.
12. Und als er in einen marckt kam,
begegneten ihm zehen auſſätzige män-
ner, die ſtunden von ferne,
13. Und erhuben ihre ſtimme, und
ſprachen: JEſu, lieber meiſter, er-
barme dich unſer.
14. Und da er ſie ſahe, ſprach er zu ih-
nen: * Gehet hin, und zeiget euch den
prieſtern. Und es geſchah, da ſie hin-
gingen, wurden ſie rein. *3Moſ.13,2.
c.14,2. Matt.8,4.
15. Einer aber unter ihnen, da er ſa-
he, daß er geſund worden war, kehre-
te er um, und preiſete GOtt mit lau-
ter ſtimme,
16. Und fiel auf ſein angeſicht zu ſei-
nen füſſen, und danckete ihm. Und
das war ein Samariter.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo ſind aber die neune?
18. Hat ſich ſonſt keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieſer fremdlinger?
19. Und er ſprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein* glaube hat dir geholfen]
* c.7, 50. Matt.9, 22. Marc.5, 34.
20. Da er aber gefraget ward von den Phariſäern: Wenn kommet das reich GOttes? Antwortete er ihnen, und ſprach: Das * reich GOttes kommet nicht mit äuſſerlichen gebärden.
* 1 Cor. 4, 20.
21. Man wird auch nicht ſagen: * Sihe, hie oder da iſt es. Denn ſehet, das reich Gottes iſt inwendig in euch.
* Matt.24, 23. Röm.10, 8. c.14, 17.
22. Er ſprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet begehren, zu ſehen einen tag des menſchen ſohns; und werdet ihn nicht ſehen.
23. Und ſie werden zu euch ſagen: Sihe hie, ſihe da; gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matt.24, 23. Marc. 13, 21.
24. Denn wie der blitz oben vom himmel blitzet, und leuchtet über alles, das unter dem himmel iſt, alſo wird des menſchen ſohn an ſeinem tage ſeyn
25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von dieſem geſchlechte. * Matt.16, 21. Marc.8, 31.
26. Und wie es geſchah zun zeiten * Noä, ſo wirds auch geſchehen in den tagen des menſchen ſohns.
* Matt. 24, 37. 1 Moſ. 6, 2. ſeq.
27. Sie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten, ſie lieſſen ſich freyen, bis auf den tag, da * Noa in die arche ging, und kam die ſündfluth, und brachte ſie alle um. * 1 Moſ.7, 7. 1 Petr.3, 20.
28. Deſſelbigen gleichen, wie es geſchah zun * zeiten Lot: Sie aſſen, ſie truncken, ſie kaufeten, ſie verkaufeten, ſie pflantzeten, ſie baueten. * 1 M.19, 14.
29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging, da * regnete es feuer und ſchwefel vom himmel, und brachte ſie alle um. * 1 Moſ.19, 15.16.24.25. 5 Moſ. 29, 23. Hoſ. 11, 8.
30. Auf dieſe weiſe wirds auch gehen an dem tage, wenn des menſchen ſohn ſol offenbaret werden.
31. An demſelbigen tage, * wer auf dem dache iſt, und ſein hausrath in dem hauſe, der ſteige nicht hernieder, daſſelbige zu holen. Deſſelbigen gleichen, wer auf dem felde iſt, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm iſt.
* Matt.24, 17.
32. Gedencket * an des Lots weib.
* 1 Moſ.19, 26. &c.
33. * Wer da ſuchet ſeine ſeele zu erhalten, der wird ſie verlieren; und wer ſie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. * Matt.10, 39. c.16, 25. Marc.8, 35. Luc.9, 24. Joh.12, 25.
34. Ich ſage euch: * In derſelbigen nacht werden zween auf einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden.
* Matth.24, 40.41.
35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlaſſen werden.
36. Zween werden * auf dem felde ſeyn; einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden. * Matt.24, 40.
37. Und ſie antworteten, und ſprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber ſprach zu ihnen: Wo* das aas iſt, da ſammlen ſich die adler. * Mat.24, 28. Hiob 39, 30

Das XVIII. Capitel.

Vom gebet und buſſe, creutz und leiden.

1. Er ſagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden ſolte.
* Röm.12, 12. Eph.6, 18. 1 Theſſ.5, 17. &c.
2. Und ſprach: Es war ein richter in einer ſtadt, der fürchtete ſich nicht vor GOtt, und ſcheuete ſich vor keinem menſchen.
3. Es war aber eine wittwe in derſelbigen ſtadt, die kam zu ihm, und ſprach: Rette mich von meinem widerſacher.
4. Und er wolte lange nicht. Darnach dachte er aber bey ſich ſelbſt: Ob ich mich ſchon vor GOtt nicht fürchte, noch vor keinem menſchen ſcheue;
5. Dieweil aber mir dieſe wittwe ſo viel * mühe macht, wil ich ſie retten, auf daß ſie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. * c.11, 7.

6. Da

6. Da ſprach der HErr: Höret hie, was der ungerechte richter ſaget.

7. Solte * aber GOtt nicht auch retten ſeine auserwählten, die zu ihm tag und nacht rufen, und ſolte gedult darüber haben? * Offenb.6,10.

8. Ich ſage euch, er wird ſie erretten in einer kürtze. Doch wenn des menſchen ſohn kommen wird, meyneſt du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Evang. am 11. Sonnt. nach Trinit.)

9. Er ſagte aber zu etlichen, die ſich ſelbſt vermaſſen, daß ſie fromm wären, und verachteten die andern, ein ſolch gleichniß:

10. Es gingen zween menſchen hinauf in den tempel zu beten, einer ein Phariſäer, der ander ein zöllner.

11. Der*Phariſäer ſtund, und betete bey ſich ſelbſt alſo: Ich dancke dir, GOtt, † daß ich nicht bin, wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieſer zöllner. *c.11,39. Matt.5,20. †Eſ.58,2. Off.3,17.

12. Ich faſte zwier in der wochen, und gebe den zehnden von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner ſtund von ferne, wolte auch ſeine augen nicht aufheben gen himmel; ſondern ſchlug an ſeine bruſt, und ſprach: * GOtt, ſey mir ſünder gnädig. *Pſ.51,3.

14. Ich ſage euch: Dieſer ging hinab gerechtfertiget in ſein haus vor jenem: Denn*wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet werden.] *c.14,11. Matt.23,12.2c.

15. Sie*brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er ſie ſolte anrühren. Da es aber die jünger ſahen, bedräueten ſie die. *Matt.19,13.14. Marc.10,13.

16. Aber JEſus rief ſie zu ſich, und ſprach: Laſſet die * kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes. *Matth.18,3. c.19,14.

17. Wahrlich, * ich ſage euch: Wer nicht das reich GOttes nimmet als ein kind, der wird nicht hinein kommen. *Marc.10,15.

18. Und * es fragte ihn ein oberſter, und ſprach: Guter meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? *Matt.19,16. Marc.10,17.

19. JEſus aber ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

20. Du weiſſeſt die gebote wohl: * Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß reden. † Du ſolt deinen vater und deine mutter ehren. *2Moſ.20,12.ſeq. 5Moſ.5,16.17. †Eph.6,2. Col.3,20.

21. Er aber ſprach: Das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEſus das hörete, ſprach er zu ihm: Es fehlet dir noch eins: Verkaufe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo wirſt du *einen ſchatz im himmel haben, und komm, und folge mir nach. *Matt.6,20. c.19,21. 1Tim.6,19.

23. Da er aber das hörete, ward er traurig: Denn er war ſehr reich.

24. Da aber JEſus ſahe, daß er traurig war worden, ſprach er: *Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. *Matt.19,23. Marc.10,25. Spr.11,28.

25. Es iſt leichter, daß ein kameel gehe durch ein nadel-öhr, denn daß ein reicher in das reich GOttes komme.

26. Da ſprachen, die das höreten: Wer kan denn ſelig werden?

27. Er aber ſprach: Was * bey den menſchen unmöglich iſt, das iſt bey GOtt möglich. *c.1,37. Hiob 42,2. Jer.32,17. Zach.8,6. Matt.19,26.

28. Da ſprach Petrus: * Sihe, wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget. *Matt.4,20. c.19,27. Marc.10,28.

29. Er aber ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch: Es iſt*niemand, der ein haus verläſſet, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs GOttes willen, *5Moſ.33,9.

30. Der es nicht*vielfältig wieder empfahe in dieſer zeit, uñ in der zukünftigen welt das ewige leben. *Hiob42,12.

(Evang. am Faſtnachts Sonntage.)

31. Er nahm aber zu ſich die zwölfe, und ſprach zu ihnen: Sehet,

*wir

*wir gehen hinauf gen Jeruſalem, und es wird alles vollendet werden, das geſchrieben iſt durch die propheten von des menſchen ſohn. *Matt. 17, 22. c. 20, 18. Marc. 10, 32. 33.

32. Denn er wird * überantwortet werden den heiden, und er wird verſpottet, und geſchmähet, und verſpeyet werden, *Matt. 27, 2.

33. Und ſie werden ihn geiſſeln und tödten; und am * dritten tage wird er wieder auferſtehen. *Joh. 2, 19.

34. Sie * aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wuſten nicht, was das geſaget war. *c. 2, 50. c. 9, 45.

35. Es geſchah aber, da er nahe zu Jericho kam, * ſaß ein blinder am wege, und bettelte. *Matt. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörete das volck, das durchhin ging, forſchete er, was das wäre.

37. Da verkündigten ſie ihm, JEſus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief, und ſprach: JEſu, * du ſohn David, erbarme dich mein. *Matt. 15, 22.

39. Die aber forne an gingen, bedräueten ihn, er ſolte ſchweigen. Er aber ſchrye vielmehr: Du ſohn David, erbarme dich mein.

40. JEſus aber ſtund ſtille, und hieß ihn zu ſich führen. Da ſie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und ſprach: Was wilt du, das ich dir thun ſol? Er ſprach: HErr, daß ich ſehen möge.

42. Und JEſus ſprach zu ihm: Sey ſehend; *dein glaube hat dir geholfen. *c. 17, 19. Matt. 9, 22.

43. Und alſobald ward er ſehend, und folgete ihm nach, und preiſete GOtt. Und alles volck, das ſolches ſahe, lobete GOtt.]

Das XIX. Capitel.

Von Zachäo, vertrauten pfunden, Chriſti einritt zu Jeruſalem, trauriger weiſſagung, und ernſter reformation.

(Evang. am tage der Kirchweyhung.)

1. Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und ſihe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberſter der zöllner, und war reich,

3. Und * begehrete JEſum zu ſehen, wer er wäre, und konte nicht vor dem volck, denn er war klein von perſon. *Joh. 12, 21.

4. Und er lief vorhin, und ſtieg auf einen maulbeer-baum, auf daß er ihn ſähe; denn allda ſolte er durchkommen. *c. 17, 6.

5. Und als JEſus kam an dieſelbige ſtätte, ſahe er auf, und ward ſein gewahr, und ſprach zu ihm: *Zachäe, ſteig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hauſe einkehren. *Joh. 10, 3.

6. Und er ſtieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da ſie das ſahen, murreten ſie alle, daß er bey einem ſünder einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und ſprach zu dem HErrn: Sihe, HErr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und ſo ich jemand betrogen habe, das * gebe ich vierfältig wieder. *2 Moſ. 22, 1. Eſ. 58, 6. Ezech. 33, 15.

9. JEſus aber ſprach zu ihm: Heute iſt dieſem hauſe heyl widerfahrẽ, ſintemal er auch *Abrahams ſohn iſt. *c. 13, 16.

10. Denn * des menſchen ſohn iſt kommen, zu ſuchen und ſelig zu machen, das verlohren iſt.] *c. 5, 32. Matt. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.

11. Da ſie nun zuhöreten, ſagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jeruſalem war, und ſie meyneten, das reich GOttes ſolte alſobald offenbar werden;

12. Und ſprach: * Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnehme, und denn wieder käme. *Matt. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieſer forderte zehen ſeiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und ſprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und ſchicketen botſchaft nach ihm, und lieſſen ihm ſagen: Wir wollen nicht, daß dieſer über uns herrſche.

15. Und es begab ſich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieſelbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben

hat-

hatte, daß er wüſte, was ein jeglicher
gehandelt hätte.
16. Da trat herzu der erſte, und
ſprach: Herr, dein pfund hat zehen
pfund erworben.
17. Und er ſprach zu ihm: *Ey du
frommer knecht, dieweil du biſt im ge-
ringſten treu geweſen, ſolſt du macht
haben über zehen ſtädte. *c.16,10.
Matt. 25,21.
18. Der ander kam auch, und ſprach:
Herr, dein pfund hat fünf pfund ge-
tragen.
19. Zu dem ſprach er auch: Und du
ſolt ſeyn über fünf ſtädte.
20. Und der dritte kam, und ſprach:
Herr, ſihe da, hie iſt dein pfund, wel-
ches ich habe im ſchweißtuch behalten.
21. Ich furchte mich vor dir, denn du
biſt ein *harter mann, du nimmeſt,
das du nicht geleget haſt, und ernteſt,
daß du nicht geſäet haſt. *Matt.25,24.
22. Er ſprach zu ihm: *Aus deinem
munde richte ich dich, du ſchalck:
Wuſteſt du, daß ich ein harter mann
bin, nehme, daß ich nicht geleget habe,
und ernte, daß ich nicht geſäet habe;
*2Sam.1,16. Matt.12,37.
23. Warum haſt du denn mein geld
nicht in die wechſelbanck gegeben? Und
wenn ich kommen wäre, hätte ichs
mit wucher erfordert.
24. Und er ſprach zu denen, die dabey
ſtunden: Nehmet das pfund von ihm,
und gebet es dem, der zehen pfund hat.
25. Und ſie ſprachen zu ihm: Herr,
hat er doch zehen pfund.
26. Ich ſage euch aber: *Wer da hat
dem wird gegeben werden: Von dem
aber, der nicht hat, wird auch das
genommen werden, das er hat.
*Matt.13,12. c.25,29. Marc.4,25.
27. Doch jene, meine feinde, die
nicht wolten, daß ich über ſie herr-
ſchen ſolte, bringet her, und erwür-
get ſie vor mir.
28. Und als er ſolches ſagte, zog er
fort, und reiſete hinauf gen Jeruſalem.
29. Und *es begab ſich, als er nahete
gen Bethphage und Bethanien, und
kam an den ölberg, ſandte er ſeiner
jünger zween, *Mat.21,1. Marc.11,1.
Joh. 12,12.
30. Und ſprach: Gehet hin in den
marckt, der gegen euch liegt; und
wenn ihr hinein kommet, werdet ihr
ein füllen angebunden finden, auf
welchem noch nie kein menſch geſeſſen
iſt; löſet es ab, und bringets.
31. Und ſo euch jemand fraget, war-
um ihrs ablöſet, ſo ſaget alſo zu ihm:
Der HErr bedarf ſein.
32. Und die geſandten gingen hin, und
funden, wie er ihnen geſaget hatte.
33. Da ſie aber das füllen ablöſeten,
ſprachen ſeine herren zu ihnen: War-
um löſet ihr das füllen ab?
34. Sie aber ſprachen: Der HERR
bedarf ſein.
35. Und ſie *brachtens zu JEſu, und
wurfen ihre kleider auf das füllen, und
ſatzten JEſum drauf. *Joh.12,14.
2 Kön. 9,13.
36. Da er nun hinzog, breiteten ſie
ihre kleider auf den weg.
37. Und da er nahe hinzu kam, und
zog den ölberg herab, fing an der gantze
hauffe ſeiner jünger mit freuden GOtt
zu loben mit lauter ſtimme, über alle
thaten, die ſie geſehen hatten,
38. Und ſprachen: *Gelobet ſey, der
da kommt, ein könig, in dem namen
des HErrn! †Friede ſey im himmel,
und ehre in der höhe. *Pſ.118,26.
Joh.12,13.rc. †Luc.2,14. Eph.2,14.
39. Und etliche der Phariſäer im
volck ſprachen zu ihm: Meiſter, ſtra-
fe doch deine jünger.
40. Er antwortete, und ſprach zu
ihnen: Ich ſage euch, wo dieſe wer-
den ſchweigen, ſo *werden die ſteine
ſchreyen. *Hab. 2,11.
(Evang. am 10. Sonnt. nach Trinit.)
41. Und als er nahe hinzu kam, ſahe
er die ſtadt an, und *weinete
über ſie, *2 Kön. 8,11.
42. Und ſprach: Wenn du es *wüſteſt,
ſo würdeſt du auch bedencken zu dieſer
deiner zeit, was zu deinem friede die-
net. Aber nun iſt es vor deinen augen
verborgen. *5Moſ.32,29. Hoſ.14,10.
43. Denn es wird die zeit über dich
kommen, daß deine feinde werden um
dich

dich und deine kinder mit dir eine *wagenburg ſchlagen, dich belägern, und an allen orten ängſten, *Ez.21,21. c.23,24

44. Und werden dich ſchleifen, * und keinen ſtein auf dem andern laſſen; darum, daß du nicht erkennet haſt die zeit, darinnen du heimgeſuchet biſt.

* 1 Kön.9,7. Mich.3,12. Matt.24,2. Marc.13,2. Luc.21,6.

45. Und er ging in den tempel, und * fing an, auszutreiben, die darinnen verkaufeten und kaufeten.

*Matt.21,12.13. Marc.11,15.2c.

46. Und ſprach zu ihnen: Es *ſtehet geſchrieben: Mein haus iſt ein bet-haus; † ihr aber habt es gemacht zur mördergrube. * Eſ.56,7.2c. † Jer.7,11 2c.

47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber * die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die vornehmſten im volcke trachteten ihm nach, daß ſie ihn umbrächten. * Marc.11,18. Joh.7,19.

48. Und * funden nicht, wie ſie ihm thun ſolten: Denn alles volck hing ihm an, und hörete ihn.] * Ap.Geſch.4,21.

Das XX. Capitel.

Chriſti diſputation von ſeiner perſon und amt. Vom zins-groſchen, und auferſtehung der todten.

1. Und * es begab ſich der tage einen, da er das volck lehrete im tempel, und predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenprieſter und ſchriftgelehrten mit den älteſten,

* Matt.21,23. Marc.11,27.2c.

2. Und ſagten zu ihm, und ſprachen: Sage uns, aus * waſer macht thuſt du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? * Ap.Geſch.4,7. c.7,27.

3. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, ſaget mirs:

4. Die taufe Johannis, war ſie vom himmel, oder von menſchen?

5. Sie aber gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir: Vom himmel; ſo wird er ſagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?

6. Sagen wir aber: Von menſchen; ſo wird uns alles volck ſteinigen: denn * ſie ſtehen darauf, daß Johannes ein prophet ſey. * Matt.14,5. c.21,26.

7. Und ſie antworteten; ſie wüſtens nicht, wo ſie her wäre.

8. Und JEſus ſprach zu ihnen: So ſage ich euch auch nicht, aus waſer macht ich das thue.

9. Er fing aber an, zu ſagen dem volck dieſe gleichniß: * Ein menſch pflanzete einen weinberg, und thät ihn den wein-gärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. * Marc.12,1. Eſ.5,21. Jer.2,21.

10. Und zu ſeiner zeit ſandte er einen knecht zu den wein-gärtnern, daß ſie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die wein-gärtner ſtäupeten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.

11. Und über das ſandte er noch einen andern knecht; ſie aber ſtäupeten denſelbigen auch, und höneten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.

12. Und über das ſandte er den dritten; ſie aber verwundeten den auch, und ſtieſſen ihn hinaus.

13. Da ſprach der herr des weinberges: Was ſol ich thun? Ich wil meinen lieben ſohn ſenden; vielleicht, wenn ſie den ſehen, werden ſie ſich ſcheuen.

14. Da aber die wein-gärtner den ſohn ſahen, dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: * Das iſt der erbe; kommt, laſſet uns ihn tödten, daß das erbe unſer ſey. * Pſ.2,8. Ebr.1,8.

15. Und ſie ſtieſſen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denſelbigen thun?

16. Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und ſeinen weinberg andern austhun. Da ſie das höreten, ſprachen ſie: Das ſey ferne!

17. Er aber ſahe ſie an, und ſprach: Was iſt denn das, das * geſchrieben ſtehet: Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, iſt zum eckſtein worden?

* Matth.21,42. Pſal.118,22. Eſa.8,14. cap.28,16. Ap.Geſch.4,11.

18. Welcher * auf dieſen ſtein fället, der wird zerſchellen; auf welchen aber er fället, den wird er † zermalmen.

* Eſ.8,15. Zach.12,3. † Dan.2,34.

19. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten trachteten darnach, wie ſie

die hände an ihn legeten zu derſelbi-
gen ſtunde; und * fürchteten ſich vor
dem volck: Denn ſie vernahmen, daß
er auf ſie dieſe gleichniß geſaget hatte.
* cap.19,48.
20. Und ſie hielten auf ihn, und *
ſandten laurer aus, die ſich ſtellen ſol-
ten, als wären ſie fromm, auf daß ſie
ihn in der rede fingen, damit ſie ihn
überantworten könten der oberkeit
und gewalt des landpflegers.
* Matt.22,15. Marc.12,13.
21. Und ſie fragten ihn, und ſprachen:
Meiſter, wir wiſſen, daß du aufrich-
tig redeſt und lehreſt, und achteſt kei-
nes menſchen anſehen, ſondern du
lehreſt den weg GOttes recht.
22. Iſts recht, daß wir dem käyſer
den ſchoß geben oder nicht?
23. Er aber merckete ihre liſt, u. ſprach
zu ihnen: Was verſuchet ihr mich?
24. Zeiget mir den groſchen, weß bil-
de und überſchrift hat er? Sie antwor-
teten, und ſprachen: Des käyſers.
25. Er aber ſprach zu ihnen: * So
gebet dem käyſer, was des käyſers iſt,
und GOtte, was GOttes iſt.
* Röm.13,7. Matt.17,25.
26. Und ſie konten ſein wort nicht ta-
deln vor dem volck; und verwunderten
ſich ſeiner antwort, uñ ſchwiegen ſtille.
27. Da * traten zu ihm etliche der
Sadducäer, welche † da halten, es ſey
keine auferſtehung, und fragten ihn,
* Matt.23,23.ꝛc. † Ap.Geſch.23,8.
28. Und ſprachen: Meiſter, * Moſes
hat uns geſchrieben: So jemands bru-
der ſtirbet, der ein weib hat, und ſtirbet
erblos, ſo ſol ſein bruder das weib neh-
men, und ſeinem bruder einen ſaamen
erwecken. * 5 Moſ.25,5. Matt.22,24.
29. Nun waren ſieben brüder. Der
erſte nahm ein weib, und ſtarb erblos.
30. Und der andere nahm das weib,
und ſtarb auch erblos.
31. Und der dritte nahm ſie. Deſſel-
bigen gleichen alle ſieben, und lieſſen
keine kinder nach, und ſturben.
32. Zuletzt nach allen ſtarb auch das
weib.
33. Nun in der auferſtehung, welches
weib wird ſie ſeyn unter denen? Denn
alle ſieben haben ſie zum weibe gehabt.
34. Und JEſus antwortete, und
ſprach zu ihnen: Die kinder dieſer
welt freyen, und laſſen ſich freyen.
35. Welche aber würdig ſeyn werden,
jene welt zu erlangen, und die auferſte-
hung von den todten, die werden we-
der freyen, noch ſich freyen laſſen:
36. Denn ſie können hinfort nicht ſter-
ben: Denn ſie * ſind den engeln gleich,
und GOttes kinder, dieweil ſie kinder
ſind der auferſtehung. * Matt.22,30.
37. Daß aber die todten auferſtehen,
hat auch * Moſes gedeutet, bey dem
buſch, da er den HErrn heiſſet, GOtt
Abraham, und GOtt Iſaac, und GOtt
Jacob. * 2 Moſ.3,6. Ap.Geſch.7,32.
38. GOtt aber iſt nicht der todten,
ſondern der lebendigen GOtt; denn
ſie leben ihm alle.
39. Da antworteten etliche der
ſchriftgelehrten, und ſprachen: * Mei-
ſter, du haſt recht geſagt. * Marc.12,32.
40. Und ſie durften ihn fürder nichts
mehr fragen.
41. Er ſprach aber zu ihnen: * Wie
ſagen ſie, Chriſtus ſey Davids ſohn?
* Matt.22,41. Marc.12,35.
42. Und er ſelbſt, David, ſpricht im
* pſalm-buch: Der HErr hat geſagt zu
meinem HErrn: Setze dich zu meiner
rechten, * Pſ.110,1. Matt.22,44.
Ap.Geſch.2,34. 1 Cor.15,25.
43. Bis daß ich lege deine feinde
zum ſchemel deiner füſſe.
44. David nennet ihn einen HErrn,
wie iſt er denn ſein ſohn?
45. Da aber alles volck zuhörete,
ſprach er zu ſeinen jüngern:
46. * Hütet euch vor den ſchriftge-
lehrten, die da wollen einher treten in
langen kleidern, und laſſen ſich gerne
grüſſen auf dem marckte, und ſitzen
gerne oben an in den ſchulen, und über
tiſch. * cap.11,43. Matt.23,3.
Marc.12,38. ſeq. ꝛc.
47. Sie * freſſen der wittwen häuſer,
und wenden lange gebete vor: Die wer-
den deſto ſchwerere verdammniß em-
pfahen. * Matt.23,14. ꝛc.

Das XXI. Capitel.

Von der wittwen ſteuer, zerſtörung Jeruſalem, und ende der welt.

1. Er ſahe aber auf, und *ſchauete die reichen, wie ſie ihre opfer einlegten in den gottes-kaſten. *Marc. 12, 41.
2. Er ſahe aber auch eine arme wittwe, die legte zwey ſcherflein ein.
3. Und er ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Dieſe arme wittwe hat *mehr, denn ſie alle eingeleget. *2Cor. 8, 12.
4. Denn dieſe alle haben aus ihrem überfluß eingeleget zu dem opfer GOttes; ſie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die ſie hatte, eingeleget.
5. Und da *etliche ſagten von dem tempel, daß er geſchmücket wäre von feinen ſteinen und kleinodien, ſprach er: *Matt. 24, 1. Marc. 13, 1.
6. Es wird die zeit kommen, in welcher das alles, das ihr ſehet, nicht *ein ſtein auf dem andern gelaſſen wird, der nicht zerbrochen werde. *c. 19, 44. Mich. 3, 12.
7. Sie fragten ihn aber, und ſprachen: Meiſter, wenn ſol das werden? Und welches iſt das zeichen, wenn das geſchehen wird?
8. Er aber ſprach: Sehet zu, laſſet euch nicht verführen: denn *viel werden kommen in meinem namen, und ſagen, ich ſey es; und die zeit iſt herbey kommen: Folget ihnen nicht nach. *Marc. 13, 6. 22. Jer. 14, 14. cap. 29, 8.
9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, ſo entſetzet euch nicht: Denn ſolches muß zuvor geſchehen; aber das ende iſt noch nicht ſo bald da.
10. Da ſprach er zu ihnen: *Ein volck wird ſich erheben über das andere, und ein reich über das andere. *Eſ. 19, 2. Marc. 13, 8.
11. Und werden geſchehen groſſe erdbebungen hin und wieder, theure zeit und peſtilentz; auch werden ſchrecknisse und groſſe zeichen vom himmel geſchehen.
12. Aber vor dieſem allen *werden ſie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre ſchulen und †gefängniſſe, und ‡vor könige und fürſten ziehen, um meines namens willen. *Matt. 10, 17. Marc. 13, 9. Joh. 16, 2. Offenb. 2, 10. †Ap. Geſch. 4, 3. c. 5, 18. ‡Ap. Geſ. 25, 23.
13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.
14. So nehmet nun *zu hertzen, daß ihr nicht ſorget, wie ihr euch verantworten ſollet. *c. 12, 11. Matt. 10, 19.
15. Denn ich wil euch *mund und weisheit geben, welcher nicht ſollen widerſprechen mögen, noch widerſtehen alle eure widerwärtigen. *2Moſ. 4, 12. Eſa. 54, 17. Geſch. 6, 10.
16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, *brüdern, gefreundten und freunden; und ſie werden eurer etliche tödten. *Mich. 7, 6. Ap. Geſch. 7, 58. c. 12, 2.
17. Und *ihr werdet gehaſſet ſeyn † von jedermann, um meines namens willen. *Matt. 10, 22. † Joh 15, 18.
18. Und ein haar *von eurem haupte ſol nicht umkommen. *c. 12, 7. Matt. 10, 30. 1 Kön. 1, 52.
19. Faſſet eure ſeelen mit gedult. *2 Chron. 15, 7.
20. Wenn *ihr aber ſehen werdet Jeruſalem belägert mit einem heer, ſo mercket, daß herbey kommen iſt ihre verwüſtung. *Matt. 24, 15. Dan. 9, 26. 27. ꝛc.
21. Alsdann, wer in Judäa iſt, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen iſt, der weiche heraus; und wer auf dem lande iſt, der komme nicht hinein.
22. Denn das ſind die tage der rache, daß erfüllet werde alles, was geſchrieben iſt.
23. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern in denſelbigen tagen: Denn es wird groſſe noth auf erden ſeyn, und ein zorn über diß volck.
24. Und ſie werden fallen durch des ſchwertes ſchärfe, und gefangen geführet unter alle völcker; und Jeruſalem wird zertreten werden von den heiden, bis *daß der heiden zeit erfüllet wird. *Röm. 11, 25.

(Evang. am 2. Sonnt. des Advents.)

25. Und es werden zeichen geſche-

hen an * der ſonnen, und mond, und ſternen, und auf erden wird den leuten bange ſeyn, und werden zagen, und das meer und die waſſerwogen werden brauſen. * Matt.24,29. Off.6,12. Eſ.13,10. Joel 2,31.

26. Und die menſchen werden * verſchmachten vor furcht und vor warten der dinge, die kommen ſollen auf erden: Denn auch der himmel kräfte ſich bewegen werden. * Pſ.25,17.

27. Und * alsdann werden ſie ſehen des menſchen ſohn kommen in der wolcken mit groſſer kraft und herrlichkeit. * Dan.7,13. Matth.16,27.

28. Wann aber dieſes anfähet zu geſchehen, ſo ſehet auf, und * hebet eure häupter auf, darum, † daß ſich eure erlöſung nahet. * Eſ.40,26. † Rö.8,21.23.

29. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: * Sehet an den feigen-baum, und alle bäume. * Matt.24,32. Marc.13,28.

30. Wenn ſie jetzt ausſchlagen, ſo ſehet ihrs an ihnen, und mercket, daß jetzt der ſommer nahe iſt.

31. Alſo auch ihr, wenn ihr diß alles ſehet angehen, ſo wiſſet, daß das reich GOttes nahe iſt.

32. Wahrlich, ich ſage euch: Diß geſchlechte wird nicht vergehen, bis daß es alles geſchehe.

33. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht. * cap.16,17. Matth.5,18. Pſ.102,27. Eſ.51,6. 1 Petr.1,25. Ebr.1,11.

34. Aber * hütet euch, daß eure hertzen nicht beſchweret werden mit freſſen und ſaufen, und mit ſorgen der nahrung, und komme dieſer tag ſchnell über euch: * Röm.13,13. Eph.5,18. 1 Theſſ.5,6. 1 Petr.4,8.

35. Denn * wie ein fallſtrick wird er komen über alle, die auf erden wohnen. * 1 Theſſ.5,2.3. 2 Petr.3,10.

36. So * ſeyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dieſem allen, das geſchehen ſol, und zu ſtehen vor des menſchen ſohn. * Marc.12,35. 1 Theſſ.5,6.

37. Und er lehrete des tages im tempel; des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht * am ölberge. * Joh.8,1.2.

38. Und alles volck machte ſich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das XXII. Capitel.

Von Juda, dem verräther, oſter-lamm und abendmahl, der jünger ehrgeitz, Chriſti leiden im garten und vor Caipha, Petri ſünden-fall.

1. Es * war aber nahe das feſt der ſüſſen brode, das da oſtern heiſſet. * Matth.26,2. Marc.14,1. Joh.13,1.

2. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten trachteten, wie ſie * ihn tödteten; und furchten ſich vor dem volck. * Pſ.2,2. Joh.11,47. Ap.Geſch.4,27.

3. Es * war aber der ſatanas gefahren in den Judas, genannt Iſcharioth, der da war aus der zahl der zwölfen. * Matth.26,14. Marc.14,10. Joh.13,2.

4. Und er ging hin, und redete mit den hohenprieſtern, und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und ſie wurden froh, und gelobeten ihm, geld zu geben.

6. Und er verſprach ſich, und ſuchete gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

7. Es * kam nun der tag der ſüſſen brode, auf welchem man muſte opfern das oſter-lam̃. * Matt.26,17. Marc.14,12.

8. Und er ſandte Petrum und Johannem, und ſprach: Gehet hin, bereitet uns das oſter-lamm, auf daß wirs eſſen.

9. Sie aber ſprachen zu ihm: Wo wilſt du, daß wirs bereiten?

10. Er ſprach zu ihnen: Sihe, wenn ihr hinein kommet in die ſtadt, wird euch ein menſch begegnen, der träget einen waſſer-krug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und ſaget zu dem haus-herrn: Der meiſter läſſet dir ſagen: Wo iſt die herberge, darinn ich das oſter-lam̃ eſſen möge mit meinen jüngern?

12. Und er wird euch einen groſſen gepflaſterten ſaal zeigen; daſelbſt bereitet es.

13. Sie gingen hin, * und funden, wie er ihnen geſaget hatte, und bereiteten das oſter-lamm. * c.19,32.

14. Und da die ſtunde kam, ſatzte er ſich nieder, * und die zwölf apoſtel mit ihm. * Matt.26,20. Marc.14,18.

15. Und

15. Und er ſprach zu ihnen: Mich hat
hertzlich verlanget, diß oſter-lamm mit
euch zu eſſen, ehe denn ich leide.
16. Denn ich ſage euch, daß ich hin-
fort nicht mehr davon eſſen werde, bis
daß erfüllet werde im reich GOttes.
17. Und er nahm den kelch, danckete,
und ſprach: Nehmet denſelbigen, und
theilet ihn unter euch.
18. Denn * ich ſage euch, ich werde
nicht trincken von dem gewächſe des
weinſtocks, bis das reich GOttes kom-
me. * Matt.26,29. Marc.14,25.
19. Und er * nahm das brod, danckete
und brachs, und gabs ihnen und ſprach:
Das iſt mein leib der für euch gegeben
wird; das thut zu meinem gedächtniß.
* Matt.26,26. Marc.14,22. 1 Cor.11,23.
20. Deſſelbigen gleichen auch den
kelch, nach dem abendmahl, und
ſprach: Das iſt der kelch, das neue
teſtament in meinem blut, das für
euch vergoſſen wird.
21. Doch ſihe, * die hand meines ver-
räthers iſt mit mir über tiſche.
* Matth.26,21. Marc.14,18. Joh.13,18.
22. Und zwar des menſchen ſohn ge-
het hin, wie es * beſchloſſen iſt.
Doch wehe demſelbigen menſchen,
durch welchen er verrathen wird.
* Pſ.41,10. Ap.Geſch.1,16. c.2,23.
23. Und ſie fingen an, zu fragen un-
ter ſich ſelbſt, welcher es doch wäre
unter ihnen, der das thun würde?

(Evang. am tage St. Bartholomäi.)

24. Es erhub ſich auch ein zanck unter
ihnen, * welcher unter ihnen ſol-
te für den gröſſeſten gehalten werden.
* Matt.18,1. Marc.9,34. Luc.9,46.
25. Er aber ſprach zu ihnen: Die *
weltlichen könige herrſchen, und die
gewaltigen heiſſet man gnädige her-
ren. * Matt.20,25. Marc.10,42.
26. Ihr aber * nicht alſo; ſondern
der gröſſeſte unter euch ſol ſeyn, wie
der jüngſte, und der vornehmſte wie
ein diener. * 1 Petr.5,3.5.6.
27. Denn welcher iſt der gröſſeſte?
Der zu tiſche ſitzet, oder der da dienet?
Iſts nicht alſo, daß der zu tiſche ſitzet?
* Ich aber bin unter euch, wie ein die-
ner. * Matt.20,28. Joh.13,14.
28. Ihr aber ſeyds, * die ihr beharret
habet bey mir in meinen anfechtungen
1 Kön. 2,26.
29. Und ich * wil euch das reich be-
ſcheiden, wie mirs mein Vater be-
ſchieden hat, * c.12,32.
30. Daß ihr eſſen und trincken ſollet
über meinem tiſch in meinem reich,
und * ſitzen auf ſtühlen, und richten
die zwölf geſchlechte Iſrael.]
* Matt.19,28. Offenb.3,21.
31. Der HErr aber ſprach: Simon,
Simon, ſihe, der * ſatanas hat eurer
begehret, daß er euch mögte ſichten
wie den weitzen. * 1 Petr.5,8.
32. Ich aber habe * für dich gebeten,
daß dein glaube nicht aufhöre: Und †
wenn du dermaleins dich bekehreſt, ſo
ſtärcke deine brüder. * Joh.17,20.
† Pſ.51,15.
33. Er aber ſprach zu ihm: HErr,
ich bin bereit, mit dir ins gefängniß
und in den tod zu gehen.
34. Er aber ſprach: * Petre, ich ſage
dir, der hahn wird heute nicht krähen,
ehe denn du dreymahl verläugnet haſt,
daß du mich kenneſt. * Marc.14,30.72.
35. Und er ſprach zu ihnen: * So ofte
ich euch geſandt habe ohne beutel, oh-
ne taſche, und ohne ſchuh, habt ihr
auch je mangel gehabt? Sie ſprachen:
Nie keinen. * c.9,3. c.10,4. Matt.10,9.
36. Da ſprach er zu ihnen: Aber
nun, wer einen beutel hat, der nehme
ihn, deſſelbigen gleichen auch die ta-
ſche. Wer aber nicht hat, verkaufe
ſein kleid, und kaufe ein ſchwert.
37. Denn ich ſage euch: Es muß
noch das auch vollendet werden an
mir, das geſchrieben ſtehet: * Er iſt
unter die übelthäter gerechnet. Denn
was von mir geſchrieben iſt, das hat
ein ende. * Eſ.53,12.
38. Sie ſprachen aber: HErr, ſihe,
hie ſind zwey ſchwerter. Er aber
ſprach zu ihnen: Es iſt genug.
39. Und * er ging hinaus nach ſeiner
gewohnheit an den ölberg. Es folge-
ten ihm aber ſeine jünger nach an den-
ſelbigen ort. * Marc.14,26.
Joh.18,1.ꝛc.
40. Und als er dahin kam, ſprach er
zu

zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in
anfechtung fallet.
41. Und er *rieß ſich von ihnen bey ei-
nen ſteinwurf, und kniete nieder, be-
tete, *Marc. 14,35.
42. Und ſprach: Vater, wilſt du, ſo
nimm dieſen kelch von mir; doch *nicht
mein, ſondern dein wille geſchehe.
*Matt. 26,39. Joh. 6,38.
43. Es erſchien ihm aber ein engel
vom himmel, und ſtärckete ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem tode
rang, und betete heftiger. Es ward
aber ſein ſchweiß wie bluts-tropfen,
die fielen auf die erde.
45. Und er ſtund auf von dem gebet,
und kam zu ſeinen jüngern, und fand
ſie ſchlafend vor traurigkeit.
46. Und ſprach zu ihnen: Was ſchla-
fet ihr? Stehet auf und betet, auf
daß ihr nicht in anfechtung fallet.
47. Da er aber noch redete, ſihe, *die
ſchaar, und einer von den zwölfen, ge-
nannt Judas, ging vor ihnen her, und
nahete ſich zu JEſu, ihn zu küſſen.
*Matt. 26,47. Marc. 14,43. Joh. 18,3.
48. JEſus aber ſprach zu ihm: Ju-
da, verrätheſt du des menſchen ſohn
mit einem kuß?
49. Da aber ſahen, die um ihn wa-
ren, was da werden wolte, ſprachen
ſie zu ihm: HErr, ſollen wir mit dem
ſchwerte drein ſchlagen?
50. Und einer *aus ihnen ſchlug des ho-
henprieſters knecht, und hieb ihm ſein
recht ohr ab. *Mat. 26,51 Jo. 18,10.26
51. JEſus aber antwortete, u. ſprach:
Laſſet ſie doch ſo ferne machen. Und er
rührete ſein ohr an, und heilete ihn.
52. JEſus aber ſprach zu den hohen-
prieſtern, und hauptleuten des tem-
pels, und den älteſten, die über ihn
kommen waren: *Ihr ſeyd, als zu ei-
nem mörder, mit ſchwerten und mit
ſtangen ausgegangen. *Matt. 26,55.
Marc. 14,48.
53. Ich bin täglich bey euch im tempel
geweſen, und ihr *habt keine hand an
mich geleget. Aber diß iſt eure ſtunde,
und die macht der finſterniß. *Jo. 7,30.
54. Sie griffen ihn aber, und *führe-
ten ihn, und brachten ihn in des ho-
henprieſters haus. Petrus aber folge-
te von ferne. *Matt. 26,57.58. ꝛc.
55. Da zündeten ſie ein feuer an mit-
ten im pallaſt, und ſatzten ſich zuſam-
men, und *Petrus ſatzte ſich unter ſie.
*Matt. 26,69. ꝛc.
56. Da ſahe ihn eine magd ſitzen bey
dem licht, und ſahe eben auf ihn, und
ſprach zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.
57. Er aber verleugnete ihn, und
ſprach: Weib, ich kenne ſein nicht.
58. Und über eine kleine weile ſahe
ihn ein anderer, und ſprach: Du biſt
auch derer einer. Petrus aber ſprach:
Menſch, ich bins nicht.
59. Und über eine weile, bey einer
ſtunde, bekräftigte es ein anderer, und
ſprach: Wahrlich, dieſer war auch mit
ihm: Denn er iſt ein Galiläer.
60. Petrus aber ſprach: Menſch, ich
weis nicht, was du ſageſt. Und als-
bald, da er noch redete, *krähete der
hahn. *Matt. 26,75.
61. Und der HErr wandte ſich, und
ſahe Petrum an. Und Petrus gedach-
te an des HErrn wort, als er zu ihm*
geſaget hatte: Ehe denn der hahn krä-
het, wirſt du mich dreymal verleug-
nen. *Marc. 14,30.72. Joh. 13,38.
62. Und Petrus ging hinaus, und
weinete bitterlich.
63. Die *männer aber, die JEſum
hielten, verſpotteten ihn, und ſchlu-
gen ihn, *Eſ. 50,6. Joh. 18,22. c. 19,2.
64. Verdeckten ihn, und ſchlugen ihn
ins angeſicht, und fragten ihn, und
ſprachen: Weiſſage, wer iſts, der
dich ſchlug?
65. Und viel andere läſterungen ſag-
ten ſie wider ihn.
66. Und *als es tag ward, ſammle-
ten ſich die älteſten des volcks, die ho-
henprieſter und ſchriftgelehrten, und
führeten ihn hinauf vor ihren rath,
*Matt. 27,1. Marc. 15,1. Joh. 18,28.
67. Und ſprachen: Biſt du Chriſtus?
Sage es uns. Er aber ſprach zu ihnen:
Sage ichs euch, ſo gläubet ihrs nicht;
68. Frage ich aber, ſo antwortet ihr
mir nicht, uñ laſſet mich doch nicht los.
69. Darum von *nun an wird des
men-

menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft GOttes. *Matt.16,27. Marc. 14, 62. ꝛc.

70. Da ſprachen ſie alle: Biſt du denn GOttes ſohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagets, denn ich bins.

71. Sie aber ſprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens ſelbſt gehöret aus ſeinem munde.

Das XXIII. Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato: Seine creutzigung, tod und begräbniß.

1. Und der * gantze haufe ſtund auf, und führeten ihn vor Pilatum. *Matth.27,2. Marc.15,1. Joh.18,28.

2. Und fingen an, ihn zu verklagen, und ſprachen: Dieſen finden wir, daß er das volck abwendet, und * verbeut den ſchoß dem käyſer zu geben, und ſpricht, er ſey Chriſtus, ein könig. *Matt. 17,25. cap. 22,21.

3. Pilatus aber*fragte ihn, uñ ſprach: Biſt du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und ſprach: Du ſageſts. *Matt.27,11. Marc.15,2. Joh.18,33.

4. Pilatus ſprach zu den hohenprieſtern und zum volcke: Ich finde keine urſach an dieſem menſchen.

5. Sie aber hielten an, und ſprachen: Er hat das volck erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im gantzen jüdiſchen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er: Ob er aus Galiläa wäre?

7. Und als er vernahm, daß er unter* Herodis oberkeit hörete, überſandte er ihn zu Herodes, welcher in denſelbigen tagẽ auch zu Jeruſalem war. *c.3,1

8. Da aber Herodes Jeſum ſahe, ward er ſehr froh; denn er *hätte ihn längſt gerne geſehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm ſehen. *c. 9,9.

9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenprieſter aber und ſchriftgelehrten ſtunden und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit ſeinem hofgeſinde verachtete und verſpottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und ſandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren ſie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohenprieſter, und die oberſten, und das volck zuſammen.

14. Und ſprach zu ihnen: Ihr habet dieſen menſchen zu mir bracht, als der das volck abwende; und ſihe, ich habe ihn vor euch verhöret, und * finde an dem menſchen der ſachen keine, deren ihr ihn beſchuldiget; *Matt.27,23. Joh. 18, 38. ꝛc.

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm geſandt; und ſihe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth ſey.

16. Darum wil ich ihn züchtigen, und los laſſen:

17. Denn er muſte ihnen einen nach gewohnheit des feſtes los geben.

18. Da *ſchrye der gantze haufe, und ſprach: Hinweg mit dieſem, und gib uns Barrabam los. *Marc.15,11.13. Joh. 18,40.

19. Welcher war um einer aufruhr, die in der ſtadt geſchah, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte JEſum los laſſen.

21. Sie riefen aber, und ſprachen: Creutzige, creutzige ihn.

22. Er aber ſprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieſer übels gethan? Ich finde keine urſach des todes an ihm; darum wil ich ihn züchtigen, und los laſſen.

23. Aber ſie lagen ihm an mit groſſem geſchrey, und forderten, daß er gecreutziget würde. Und ihr und der hohenprieſter * geſchrey nahm überhand. *Joh. 19,12.

24. Pilatus aber urtheilete, daß ihre bitte geſchähe.

25. Und ließ*den los, der um aufruhrs und mords willen war ins gefängniß geworfen, um welchen ſie baten; aber †JEſum übergab er ihrem willen. *Mat.27,26. Marc.15,15. †Jo.19,16.

26. Und als ſie ihn hinführeten, ergriffen ſie einen, *Simon von Cyrenen,

nen, der kam vom felde, und legten das
creutz auf ihn, daß ers JEſu nachtrüge.
*Matt.27,32. Marc.15,21.
27. Es folgete ihm aber nach ein
groſſer hauffe volcks, und weiber, die
klagten und beweineten ihn.
28. JEſus aber wandte ſich um zu
ihnen, und ſprach: Ihr töchter von
Jeruſalem, weinet nicht über mich,
ſondern weinet über euch ſelbſt, und
über eure kinder.
29. Denn ſihe, es wird die zeit kom̃en,
in welcher man ſagen wird: *Selig
ſind die unfruchtbaren, und die leibe,
die nicht geboren haben, und die brü
ſte, die nicht geſäuget haben. *Eſ.54,1.
30. Denn werden ſie anfahen zu ſagen
zu den bergen: *Fallet über uns; und zu
den hügeln: Decket uns! *Eſ.2,19.
Hoſ.10,8. Off.6,16. c.9,6.rc.
31. Denn ſo * man das thut am grü-
nen holtz, was wil am dürren werden?
*1 Petr.4,17.
32. Es wurden aber auch hingeführet
zween andere * übelthäter, daß ſie mit
ihm abgethan würden. *Eſ.53,12.
33. Und als ſie kamen an die ſtätte, *
die da heiſſet Schädelſtätt, creutzigten
ſie ihn daſelbſt, und die übelthäter mit
ihm, einen zur rechten und einen zur
lincken. *Matt.27,33. Joh.18,17.18.
34. JEſus aber ſprach: * Vater, ver-
gib ihnen; denn ſie wiſſen nicht, was
ſie thun. Und ſie † theileten ſeine klei-
der, und wurfen das loos darum.
*Matt.5,44. Ap.Geſch.7,59. 1Cor.4,12.
†Pſ.22,19. Joh.19,23.
35. Und das volck ſtund, und ſahe zu.
Und die * oberſten ſamt ihnen ſpotteten
ſein, und ſprachen: Er hat andern ge-
holfen, er helfe ihm ſelber, iſt er Chriſt,
der auserwählte GOttes.
*Matt.27,39. Marc.15,29.
36. Es verſpotteten ihn aber auch die
krieges-knechte, traten zu ihm, und
brachten ihm eſſig,
37. Und ſprachen: Biſt du der Jüden
könig? ſo hilf dir ſelber.
38. Es * war auch oben über ihn ge-
ſchrieben die überſchrift, mit griechi-
ſchen, und lateiniſchen, und ebräiſchen
buchſtaben: Diß iſt der Jüden könig.
*Matt.27,37. Marc.15,26. Joh.19,19.

39. Aber der übelthäter einer, die da
gehencket waren, läſterte ihn, und
ſprach: Biſt du Chriſtus, ſo hilf dir
ſelbſt und uns.
40. Da antwortete der ander, ſtra-
fete ihn, und ſprach: Und du fürchteſt
dich auch nicht vor GOtt, der du
doch in gleicher verdammniß biſt?
41. Und zwar wir ſind billig drinnen,
denn wir empfahen, was unſre tha-
ten werth ſind: Dieſer aber hat nichts
ungeſchicktes gehandelt.
42. Und ſprach zu JEſu: HErr, *
gedencke an mich, wenn du in dein †
reich kommeſt. *1Moſ.40,14.
Neh.5,19. †Matth.16,28.
43. Und JEſus ſprach zu ihm:
Wahrlich, ich ſage dir, heute wirſt du
mit mir im paradies ſeyn.
44. Und es war um die ſechſte ſtunde,
und * es war eine finſterniß über das
gantze land, bis an die neunte ſtunde.
*Matth.27,45. Marc.15,33.
45. Und die ſonne verlohr ihren
ſchein, und der vorhang des tempels
zerriß, mitten entzwey.
46. Und JEſus rief laut, und ſprach:
Vater, * ich befehle meinen geiſt in dei-
ne hände. Und als er das geſaget, † ver-
ſchied er. *Pſ.31,6 G.7,58 †Mat.27,50
47. Da aber der * hauptmañ ſahe, was
da geſchah, preiſete er Gott und ſprach:
Fürwahr, dieſer iſt ein frommer menſch
geweſen. *Matt.27,54. Marc.15,39.
48. Und alles volck, das dabey war,
und zuſahe, da ſie ſahen, was da ge-
ſchah, ſchlugen ſie an ihre bruſt, und
wandten wieder um.
49. Es ſtunden aber alle ſeine be-
kandten von ferne, und die weiber,
die ihm aus Galiläa waren nachgefol-
get, und ſahen das alles.
50. Und ſihe, * ein mann mit namen
Joſeph, ein rathsherr, der war ein gu-
ter frommer mann, *Matt.27,57. ſeq.
Marc.15,43. Joh.19,38. ſeq.
51. Der hatte nicht bewilliget in ih-
ren rath und handel, der war von Ari-
mathia, der ſtadt der Jüden; der auch
auf das reich GOttes wartete.
52. Der ging zu Pilato, und bat um
den leib JEſu.

53. Und

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in
ein leinwad, und legete ihn in ein ge-
hauen grab, darinn niemand je gele-
get war.
54. Und es *war der rüſttag, und der
ſabbat brach an. *Matt.27,62.
Joh.19,42.
55. Es folgeten aber auch die *weiber
nach, die mit ihm kommen waren aus
Galiläa, und beſchaueten das grab,
und wie ſein leib geleget ward. *c.8,2.
56. Sie kehreten aber um, und berei-
teten ſpecerey und ſalben, und den ſab-
bat über waren ſie ſtille * nach dem
geſetz. * 2 Moſ.20,10.

Das XXIV. Capitel.

Chriſti auferſtehung und himmelfahrt.

1. Aber * an der ſabbater einem
ſehr frühe, kamen ſie zum gra-
be, und trugen die ſpecerey, die ſie be-
reitet hatten, und etliche mit ihnen.
* Marc.16,1. Joh.20,1.
2. Sie funden aber den ſtein abge-
wältzet von dem grabe.
3. Und gingen hinein, und funden
den leib des HErrn JEſu nicht.
4. Und da ſie darum bekümmert wa-
ren, ſihe, da traten bey ſie zween män-
ner mit * gläntzenden kleidern.
* Joh. 20, 12.
5. Und ſie erſchracken und ſchlugen
ihre angeſichte nieder zu der erden.
Da ſprachen ſie zu ihnen: Was ſuchet
ihr den lebendigen bey den todten?
6. Er iſt nicht hie, er iſt auferſtanden.
Gedencket daran, wie er euch ſagte,
da er noch in Galiäa war,
7. Und ſprach: * Des menſchen
ſohn muß überantwortet werden in
die hände der ſünder, und gecreutzi-
get werden, und am dritten tage auf-
erſtehen. *c.9,22. Matth.17,22,23.
Marc.18,21. cap.9,31.
8. Und ſie * gedachten an ſeine worte.
Joh. 2, 22.
9. Und ſie *gingen wieder vom grabe,
und verkündigten das alles den eilfen,
und den andern allen. *Marc.6,8.10.
10. Es war * aber Maria Magdale-
na, und Johanna, und Maria Jacobi,
und andere mit ihnen, die ſolches den
apoſteln ſagten. *c.8,2.3.

11. Und es dauchten ſie ihre worte
eben, als wärens mährlein, und glaub-
ten ihnen nicht.
12. Petrus * aber ſtund auf, und lief
zum grabe, und bückte ſich hinein, und
ſahe die leinen tücher allein liegen, und
ging davon, und es nahm ihn wunder,
wie es zuginge. *Joh.20,3.6.

(Evangel. am Oſter-montage.)

13. Und ſihe, * zween aus ihnen gin-
gen an demſelbigen tage in ei-
nen flecken, der war von Jeruſalem
ſechzig feldweges weit, deß name heiſ-
ſet Emmahus. *Marc.16,12.
14. Und ſie redeten mit einander von
allen dieſen geſchichten.
15. Und * es geſchahe, da ſie ſo rede-
ten, und befragten ſich mit einander,
nahete JEſus zu ihnen, und wandelte
mit ihnen. * Matt.18,20.
16. Und ihre augen wurden gehalten,
daß ſie ihn nicht kannten.
17. Er ſprach aber zu ihnen: Was ſind
das für reden, die ihr zwiſchen euch
handelt unterwegen, und ſeyd traurig?
18. Da antwortete einer, mit namen
Cleophas, und ſprach zu ihm: Biſt
du allein unter den fremdlingen zu
Jeruſalem, der nicht wiſſe, was in die-
ſen tagen darinnen geſchehen iſt?
19. Und er ſprach zu ihnen: Welches?
Sie aber ſprachen zu ihm: Das von
JEſu von Nazareth, welcher war ein
prophet, mächtig von thaten und wor-
ten, vor GOtt und allem volck.
*c.7,16. Matt.21,11.
20. Wie ihn unſere hoheprieſter und
oberſten überantwortet haben zum ver-
dammniß des todes, und gecreutziget.
21. Wir aber hoffeten, er ſolte *Iſrael
erlöſen. Und über das alles iſt heute
der dritte tag, daß ſolches geſchehen
iſt. * Ap. Geſch. 1,6.
22. Auch * haben uns erſchrecket et-
liche weiber der unſern, die ſind frühe
bey dem grabe geweſen, * Matt.28,8.
Marc. 16,10.
23. Haben ſeinen leib nicht funden,
kom̄en und ſagen, ſie haben ein geſichte
der engel geſehen, welche ſagen er lebe.
24. Und etliche unter uns gingen hin
zum grabe, und fundens alſo, wie die
wei-

weiber ſagten, aber ihn funden ſie nicht.
25. Und er ſprach zu ihnen: O ihr* thoren und träges hertzens, zu gläuben alle dem, das die propheten geredet haben.
* Gal. 3, 1.
26. * Muſte nicht Chriſtus ſolches leiden, u. zu ſeiner herrlichkeit eingehen?
* Eſ. 50, 6. Ap. Geſch. 17, 3.
27. Und fing an * von Moſe und allen propheten, und legte ihnen alle ſchrift aus, die von ihm geſagt waren.
* 1 Moſ. 3, 15. Pſ. 8, 6. Pſ. 16, 9. 10. Pſ. 22, 1. Hiob. 19, 25. Eſ. 53, 1. ſeq. Hoſ. 6, 1. 2.
28. Und ſie kamen nahe zum flecken, da ſie hingingen; und er ſtellete ſich, als wolte er fürder gehen.
29. Und ſie nöthigten ihn, und ſprachen: * Bleibe bey uns, denn es wil abend werden, und der tag hat ſich geneiget. Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben. * 1 Moſ. 19, 3. Richt. 19, 9.
30. Und es geſchah, da er mit ihnen zu tiſche ſaß, nahm er das brod, danckete, brachs, und gabs ihnen.
31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkenneten ihn. Und er verſchwand vor ihnen.
32. Und ſie ſprachen unter einander: Brannte nicht unſer hertz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die ſchrift öffnete?
33. Und ſie ſtunden auf zu derſelbigen ſtunde, kehreten wieder gen Jeruſalem, und funden die eilfe verſammlet, und die bey ihnen waren,
34. Welche ſprachen: Der * HErr iſt wahrhaftig auferſtanden, und Simoni erſchienen. * 1 Cor. 15, 4. 5.
35. Und ſie erzähleten ihnen, was auf dem wege geſchehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das brod brach.]

(Evangelium am Oſter-dienſtage.)

36. Da ſie aber davon redeten, * trat er ſelbſt, JEſus, mitten unter ſie, und ſprach zu ihnen: Friede ſey mit euch. * Marc. 16, 14.
Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.
37. Sie* erſchracken aber und fürchteten ſich, meyneten, ſie ſähen einen geiſt.
* Matt. 14, 26. Marc. 6, 4.
38. Und er ſprach zu ihnen: Was* ſeyd ihr ſo erſchrocken? Und warum kommen ſolche gedancken in eure hertzen?
* Marc. 4, 40.
39. Sehet * meine hände und meine füſſe, ich bins ſelber; fühlet mich, und ſehet, denn ein geiſt hat nicht fleiſch und bein, wie ihr ſehet, daß ich habe.
* Joh. 20, 20. 27.
40. Und da er das ſagte, zeigete er ihnen hände und füſſe.
41. Da ſie aber noch nicht gläubten vor freuden, und ſich verwunderten, ſprach er zu ihnen: * Habet ihr hie etwas zu eſſen? * Joh. 21, 5. 10.
42. Und ſie legten ihm vor ein ſtück von gebratenem * fiſch, und honigſeims. * Joh. 21, 10.
43. Und er nahms, und aß vor ihnen.
44. Er aber ſprach zu ihnen: * Das ſind die reden, die ich zu euch ſagte, da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geſchrieben iſt im geſetze Moſes, in den propheten, und in den pſalmen. * c. 18, 21. Marc. 16, 21. c. 17, 22. 23. Marc. 8, 31.
45. Da öffnete er ihnen das verſtändniß, daß ſie die ſchrift verſtunden.
46. Und ſprach zu ihnen: Alſo * iſts geſchrieben, und alſo muſte Chriſtus leiden, und auferſtehen von den todten am dritten tage. * v. 27. Geſch. 17, 3. 20.
47. Und predigen laſſen in ſeinem namen, * buſſe und vergebung der ſünden unter allen völckern, und anheben zu Jeruſalem.] * Ap. Geſch. 5, 31. c. 31, 38.
48. Ihr aber ſeyd deß alles zeugen.
49. Und ſihe, * ich wil auf euch ſenden die verheiſſung meines Vaters. Ihr aber ſollt in der ſtadt Jeruſalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit kraft aus der höhe. * Joh. 15, 26.
Ap. Geſch. 1, 4. c. 2, 1. ſeq.
50. Er * führete ſie aber hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und ſegnete ſie. * Ap. Geſch. 1, 4.
51. Und es geſchah, da er ſie ſegnete, ſchied er von ihnen, und * fuhr auf gen himmel. * Marc. 16, 19. Ap. Geſch. 1, 9.
52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jeruſalem mit groſſer freude.
53. Und waren allewege im tempel, preiſeten und lobeten GOtt.

Ende des Evangelii St. Lucä.

Evangelium St. Johannis.

Das I. Capitel.

Von Chriſti perſon und amt: Wie auch von Andrea, Petro, Philippo, und Nathanael, ſeinen jüngern.

(Evang. am 3. Weyhnachts-tage.)

Im * anfang war das † wort,
und das wort war bey GOtt,
und ‡ GOtt war das wort.
*1 Moſ.1,1. †1 Joh.1,1.2. ‡1 Joh.5,20.
2. Daſſelbige * war im anfang bey
GOtt. *Spr. 8,22.
3. Alle *dinge ſind durch daſſelbige ge-
macht, und ohne daſſelbige iſt nichts
gemacht, was gemacht iſt. *Pſ.33,6.
Col.1,16. Hebr.1,2.
4. In ihm * war das leben, und das
leben war das licht der menſchen.
*c.5,26. 1 Joh.5,11.
5. Und das *licht ſcheinet in der fin-
ſterniß, und die † finſterniß hat es
nicht begriffen. *c.8,12. c.9,5.
cap.12,46. †cap.3,19.
6. Es ward ein *menſch von GOtt ge-
ſandt, der hieß Johannes. *Mat.3,1.ꝛc.
7. Derſelbige kam zum zeugniß, daß
er von dem licht zeugete, auf daß ſie *
alle durch ihn gläubeten. *Col.1,28.
8. Er *war nicht das licht, ſondern daß
er zeugete von dem lichte. *c.5,35.
9. Das war das wahrhaftige * licht,
welches alle menſchen erleuchtet, die
in dieſe welt kommen. *c.3,19. c.12,46.
10. Es war in der welt, und *die welt
iſt durch daſſelbige gemacht; und die
welt kannte es nicht. *1 Moſ.1,1. ſeq.
Ebr.1,2. cap.11,3.
11. Er kam in ſein eigenthum, und
die ſeinen nahmen ihn nicht auf.
12. Wie viel ihn aber aufnahmen, de-
nen gab er macht, * GOttes kinder zu
werden, die an ſeinen namen gläuben.
* Röm.8,15. Gal.3,26. 1 Pet.1,4. 1 Joh.1,3.
13. Welche nicht von dem geblüte,
noch von dem willen des fleiſches, noch
von dem willen eines mannes, ſon-
dern * von GOtt geboren ſind.
*cap.3,5. 1 Joh.5,4.18. Jac.1,18.
14. Und das * wort ward fleiſch, und
wohnete unter uns, und † wir ſahen
ſeine ‡ herrlichkeit, eine herrlichkeit
als des eingebornen ſohns vom vater
voller gnade und wahrheit.] *Eſ.7,14.
Matt.1,16. Luc.1,31. c.2,7. †Eſa.40,5.
Matt.17,2. 2 Petr.1,16.17. ‡Eſ.60,1.
15. Johannes zeuget *von ihm, rufet
und ſpricht: Dieſer war es, von dem ich
geſaget habe: Nach mir wird kommen,
der vor mir geweſen iſt, denn er war
ehe, denn ich. *Matt.3,11. Marc.1,7.
16. Und von ſeiner * fülle haben wir
alle genommen gnade um gnade.
*c.3,34. Col.1,19. c.2,9.
17. Denn *das geſetz iſt durch Moſen
gegeben; die gnade und wahrheit iſt
durch JEſum Chriſtum worden.
*2 Moſ. 20,1. ſeq.
18. * Niemand hat GOtt je geſehen,
der eingeborne † ſohn; der in des va-
ters ſchooß iſt, der hat es uns verkün-
diget. *2 Moſ.33,20. 1 Joh.4,12.
1 Tim.6,16. † Joh.6,46. Luc.10,22.
Matth. 11,27.

(Evang. am 4. Sonnt. des Advents.)

19. Und * diß iſt das zeugniß Johan-
nis, da die Jüden ſandten von
Jeruſalem Prieſter und Leviten, daß
ſie ihn fragten: Wer biſt du? *c.5,33.
20. Und er bekannte, und leugnete
nicht; und er bekannte: *Ich bin nicht
Chriſtus. *c.3,28. Ap.Geſch.13,25.
21. Und ſie fragten ihn: Was denn?
Biſt du Elias? Er ſprach: Ich bins
nicht. Biſt du *ein prophet? Und er
antwortete: Nein. *5 Moſ.18,15.
22. Da ſprachen ſie zu ihm: Was biſt
du denn? Daß wir antwort geben de-
nen, die uns geſandt haben. Was ſa-
geſt du von dir ſelbſt?
23. Er ſprach: *Ich bin eine ſtimme
eines predigers in der wüſten: Richtet
den weg des HErrn, wie der prophet
Eſaias geſaget hat. *Mat.3,3. Eſ.40,3.
24. Und die geſandt waren, die wa-
ren von den Phariſäern,
25. Und fragten ihn, und ſprachen zu
ihm: Warum taufeſt du denn, ſo du
nicht Chriſtus biſt, noch Elias, noch
ein prophet?
26. Johannes antwortete ihnen, und
ſprach: * Ich taufe mit waſſer; aber

er iſt mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. *Matt. 3, 11. Ap. Geſch. 1, 5. c. 11, 16.

27. Der * iſts, der nach mir kommen wird, welcher vor mir geweſen iſt, deß ich nicht werth bin, daß ich ſeine ſchuh-riemen auflöſe. *c. 3, 26.

28. Diß geſchah zu Bethabara, jenſeit des Jordans, da Johannes taufete.]

29. Des andern tages ſiehet Johannes JEſum zu ihm kommen, und ſpricht: *Sihe, das iſt GOttes lamm, welches der welt ſünde träget. *v. 36. 1 Petr. 1, 18. 19. Eſ. 53, 4. 6. 7. 11.

30. Dieſer iſts, von dem ich geſaget habe: Nach mir kommt ein mann, welcher * vor mir geweſen iſt, denn er war ehe, denn ich. *v. 15.

31. Und ich kannte ihn nicht; ſondern auf daß er *offenbar würde in Iſrael, darum bin ich kommen, zu tauffen mit waſſer. *c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und ſprach: Ich * ſahe, daß der Geiſt herab fuhr, wie eine taube vom himmel, und blieb auf ihm. *Matt. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21. 22.

33. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich ſandte, zu taufen mit waſſer, derſelbige ſprach zu mir: Ueber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herab fahren, und auf ihm bleiben, derſelbige iſts, der mit *dem heiligen Geiſt taufet. *Geſch. 1, 5

34. Und ich ſahe es, und zeugete, daß dieſer iſt GOttes ſohn.

35. Des andern tages ſtund abermal Johannes, und zween ſeiner jünger.

36. Und als er ſahe, JEſum wandeln, ſprach er: * Sihe, das iſt GOttes lamm. *v. 29.

37. Und zween ſeiner jünger höreten ihn reden, und folgeten JEſu nach.

38. JEſus aber wandte ſich um, und ſahe ſie nachfolgen, uñ ſprach zu ihnen: Was ſuchet ihr? Sie aber ſprachen zu ihm: Rabbi, (das iſt verdolmetſchet, Meiſter,) wo biſt du zur herberge?

39. Er ſprach zu ihnen: Kommet und ſehets. Sie kamen, und ſahens, und blieben denſelbigen tag bey ihm; es war aber um die zehnde ſtunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEſu nachfolgeten, war *Andreas, der bruder Simonis Petri. *Matt. 4, 18.

41. Derſelbige findet am erſten ſeinen bruder Simon, und ſpricht zu ihm: Wir haben den * Meſſiam funden; (welches iſt verdolmetſchet, der geſalbte.) * Dan. 9, 24. 26.

42. Und führete ihn zu JEſu. Da ihn JEſus ſahe, ſprach er: Du biſt Simon, Jonas ſohn: Du ſolt * Kephas heiſſen. (Das wird verdolmetſchet, ein fels.) *Matt. 16, 18.

43. Des andern tages wolte JEſus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und ſpricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethſaida, aus der ſtadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und ſpricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem * Moſes im geſetz, und die proheten geſchrieben haben, JEſum, Joſephs ſohn von Nazareth. * 1 M. 49, 10. 5 M. 18, 18. Eſ. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Ezech. 34, 23. Dan. 9, 24.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: * Was kan von Nazareth gutes kom̃en? Philippus ſpricht zu ihm: Komm, und ſihe es. *c. 7, 41. Matt. 2, 23.

47. JEſus ſahe Nathanael zu ſich kommen, und ſpricht von ihm: Sihe, ein rechter Iſraeliter, * in welchem kein falſch iſt. * Pſ. 32, 2. Pſ. 73, 1.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kenneſt du mich? JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem feigen-baum wareſt, ſahe ich dich.

49. Nathanael antwortet, und ſpricht zu ihm: Rabbi, *du biſt GOttes ſohn, du biſt der könig von Iſrael. *c. 6, 69. Matt. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Du gläubeſt, weil ich dir geſaget habe, daß ich dich geſehen habe unter dem feigen-baum; du wirſt noch gröſſers, denn das, ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen ſehen,

und * die engel GOttes hinauf und
herab fahren auf des menſchen ſohn.
* 1 Moſ.28,12. Matth.4,11. Luc.22,43.

Das II. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.
(Evang. am 2. Sonnt. nach Epiphaniä.)

1. Und am dritten tage ward eine
hochzeit zu Cana in Galiläa,
und die mutter JEſu war da.
2. JEſus aber und ſeine jünger wur-
den auch auf die hochzeit geladen.
3. Und da es am wein gebrach, ſpricht
die mutter JEſu zu ihm: Sie haben
nicht wein.
4. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, was
* habe ich mit dir zu ſchaffen? Meine
ſtunde iſt noch nicht kommen.
* 2 Sam.16,10. Mat.8,29. Marc.1,24.
5. Seine mutter ſpricht zu den die-
nern: * Was er euch ſaget, das thut.
* 1 Moſ. 41, 55.
6. Es waren aber allda ſechs ſteinerne
waſſerkrüge geſetzt, nach der weiſe der*
jüdiſchen reinigung, und gingen je in
einen zwey oder drey maaß. * Marc.7,3
7. JEſus ſpricht zu ihnen: Füllet
die waſſer-krüge mit waſſer. Und ſie
fülleten ſie, bis oben an.
8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpfet
nun, und bringets dem ſpeiſemeiſter.
Und ſie brachtens.
9. Als aber der ſpeiſemeiſter koſtete
den wein, der waſſer geweſen war, und
wuſte nicht, von wannen er kam, (die
diener aber wuſtens, die das waſſer
geſchöpfet hatten,) rufet der ſpeiſe-
meiſter dem bräutigam,
10. Und ſpricht zu ihm: Jederman gibt
zum erſten guten wein, und wenn ſie *
truncken worden ſind, alsdann den ge-
ringern; du haſt den guten wein bisher
behalten. * 1 Moſ.43,34. Hagg.1,6.
11. Das iſt das erſte zeichen, das JE-
ſus thät, geſchehen * zu Cana in Ga-
liläa, und offenbarete ſeine herr-
lichkeit. Und ſeine jünger gläubeten
an ihn.] * Joh.4,46.
12. Darnach zog er hinab gen Caper-
naum, er, ſeine mutter, ſeine brüder
und ſeine jünger; und ſie blieben nicht
lange daſelbſt.
13. Und der Jüden oſtern war nahe,
und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem.
14. Und fand * im tempel ſitzen, die
da ochſen, ſchaafe und tauben feil hat-
ten, und die wechsler. * Matt.21,12.
Marc. 11,15.
15. Und er machte eine geiſſel aus
ſtricken, und * trieb ſie alle zum tempel
hinaus, ſamt den ſchaafen und ochſen;
und verſchüttete den wechslern das
geld, und ſtieß die tiſche um,
* Luc.19,45.
16. Und ſprach zu denen, die die tau-
ben feil hatten: Traget das von dan-
nen; und machet nicht meines vaters
haus zum kauf-hauſe.
17. Seine jünger aber gedachten
daran, daß geſchrieben ſtehet: * Der
eifer um dein haus hat mich gefreſſen.
* Pſ. 69, 10.
18. Da antworteten nun die Jüden,
und ſprachen zu ihm: Was * zeigeſt du
uns für ein zeichen, daß du ſolches
thun mögeſt? * Matt.12,38. c.16,1.
19. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihnen: * Brechet dieſen tempel, und
am dritten tage wil ich ihn aufrichten.
* Matt.26,61. c.27,40. Marc.14,58.
cap.15,29.
20. Da ſprachen die Jüden: Dieſer
tempel iſt in ſechs und vierzig jahren
erbauet; und du wilt ihn in dreyen
tagen aufrichten?
21. Er aber redete von dem tempel
ſeines leibes.
22. Da er nun auferſtanden war von
den todten, * gedachten ſeine jünger
daran, daß er diß geſaget hatte, und
gläubeten der ſchrift, und der rede, die
JEſus geſaget hatte. * Luc.24,8.
23. Als er aber zu Jeruſalem war in
den oſtern auf dem feſte, gläubeten
viel an ſeinen namen, da ſie die zeichen
ſahen, die er thät.
24. Aber JEſus vertrauete ſich ih-
nen nicht, denn * er kannte ſie alle,
* c.6,64. Offenb.2,23.
25. Und bedurfte nicht, daß jemand
zeugniß gäbe von einem menſchen:
Denn er * wuſte wohl, was im men-
ſchen war. * Pſ.7,10.

Das III. Capitel.

Geſpräch Chriſti mit Nicodemo vom wege zum ewigen leben; und Johannis mit ſeinen jüngern.

(Evangel. am Sonntage Trinitatis.)

1. Es war aber ein menſch unter den Phariſäern, mit namen *Nicodemus, ein oberſter unter den Jüden,
*c.7,50. cap.19,39.

2. Der kam zu JEſu bey der nacht, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein lehrer von GOtt kommen, denn niemand kan die zeichen thun, die du thuſt, es ſey denn GOtt mit ihm.

3. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich ſage dir: Es * ſey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kan † er das reich Gottes nicht ſehen. *Tit.3,5.†Matt.18,3.

4. Nicodemus ſpricht zu ihm: Wie kan ein menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Kan er auch wiederum in ſeiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. JEſus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Es ſey denn, daß jemand geboren werde aus dem*waſſer und Geiſte, ſo kan er nicht in das reich GOttes kommen. *Ezech.36,25.27.

6. Was * vom fleiſch geboren wird, das iſt fleiſch, und was vom Geiſt geboren wird, das iſt Geiſt. *1Moſ.5,3. Röm.3,23. Eph.2,3.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir geſaget habe: Ihr müſſet von neuem geboren werden.

8. Der wind bläſet, wo er wil, und du höreſt ſein ſauſen wol, aber du weiſſeſt nicht, von *wannen er kommt, und wohin er fähret: Alſo iſt ein jeglicher, der † aus dem Geiſt geboren iſt.
*Pſal.135,7. Pred.11,5.† 1Cor.2,11.

9. Nicodemus antwortete, und ſprach zu ihm: * Wie mag ſolches zugehen?
*Ezech.36,26. Pſ.51,12.

10. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Biſt du ein meiſter in Iſrael, und weiſſeſt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich ich ſage dir: * Wir reden, das wir wiſſen, und zeugen, das wir geſehen haben; und † ihr nehmet unſer zeugniß nicht an.
*c.7,16. c.12,49.† v.32. Geſch.28,22.

12. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von*irrdiſchen dingen ſage; wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmliſchen dingen ſagen würde?*Weis.9,16

13. Und niemand*fähret gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen iſt, nemlich des menſchen ſohn, der im himmel iſt. *c.6,62. Eph.4,9.

14. Und wie*Moſes in der wüſten eine ſchlange erhöhet hat, alſo muß des menſchen ſohn erhöhet werden.
*4Moſ.21,8.9. Weis.16,6. 2Kön.18,4.

15. Auf daß alle, die an ihn *gläuben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige leben habẽ.]*Mar.16,16.L.19,10

(Evang. am Pfingſt-montage.)

16. Denn alſo hat * GOtt die welt geliebet, daß er ſeinen eingebornen ſohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige leben haben. *c.15,13. 1Joh.3,16. c.4,9. Röm.5,8. c.8,32.

17. Denn GOtt hat ſeinen ſohn*nicht geſandt in die welt, daß er die welt richte, ſondern † daß die welt durch ihn ſelig werde. *c.9,39. c.12,47. † 1Joh.4,14.

18. Wer * an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht gläubet, der iſt ſchon gerichtet, denn er gläubet nicht an den namen des eingebornen ſohnes GOttes. *c.5,24. cap.6,40.47. c.20,31.

19. Das iſt aber das gerichte, daß das * licht in die welt kommen iſt, und die menſchen liebeten die finſterniß mehr, denn das licht. Denn ihre wercke waren böſe. *c.1,5.9. 1Joh.2,9.

20. Wer arges thut, der haſſet das licht, und kommt nicht an das licht, auf daß* ſeine wercke nicht geſtrafet werdẽ.
*c.8,46. Eph.5,13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß ſeine *wercke offenbar werden, denn ſie ſind in GOtt gethan.] *Eph.5,8.9.

22. Darnach kam JEſus und ſeine jünger in das jüdiſche land, und hatte daſelbſt ſein weſen mit ihnen, *und taufete. *c.4,1.2.

23. Johannes aber taufete auch noch zu Enon, nahe * bey Salim, denn es war viel waſſers daſelbſt; und ſie kamen dahin, und † lieſſen ſich taufen. *1 Sam. 9, 4. † Matt. 3, 6.

24. Denn * Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt. * Matt. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

25. Da erhub ſich eine frage unter den jüngern Johannis ſamt den Jüden, über der reinigung.

26. Und ſie kamen zu Johanne, und ſprachen zu ihm: Meiſter, der bey dir war jenſeit * dem Jordan, von dem du † zeugeteſt, ſihe, der taufet, und jedermann kommt zu ihm. * Matt. 3, 13. † cap. 1, 15. 26. 34. Matt. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und ſprach: Ein menſch kan * nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel. * c. 19, 11. 1 Cor. 4, 7. Jac. 1, 17.

28. Ihr ſelbſt ſeyd meine zeugen, daß ich geſaget habe, * ich ſey nicht Chriſtus, ſondern vor ihm her geſandt. * c. 1, 20. 30. Mal. 3, 1.

29. Wer die braut hat, der iſt der bräutigam; der freund aber des bräutigams ſtehet und höret ihm zu, und freuet ſich hoch über des bräutigams ſtim̃e. Dieſelbige meine freude iſt nun erfüllet.

30. Er * muß wachſen; ich aber muß abnehmen. * 2 Sam. 3, 1. Ap. Geſch. 6, 7.

31. Der * von oben her kommt, iſt über alle; wer von der erden iſt, der iſt von der erden, und redet von der erden: Der vom himmel kommt, der iſt über alle, * c. 8, 23. 1 Cor. 15, 47.

32. Und zeuget, * was er geſehen und gehöret hat; † und ſein zeugniß nimmt niemand an. * c. 5, 20. c. 8, 26. 28. c. 12, 49. † v. 11.

33. Wer es aber annimmt, der verſiegelts, daß GOtt * wahrhaftig ſey. * 1 Joh. 5, 10.

34. Denn welchen Gott * geſandt hat, der redet GOttes wort: Denn GOtt gibt den † Geiſt nicht nach dem maaß. * cap. 1, 18. † Pſ. 45, 1. 8.

35. Der vater hat den ſohn lieb, und hat ihm * alles in ſeine hand gegeben. * c. 5, 22. c. 13, 3. Matt. 11, 27. Hebr. 2, 8.

36. Wer an den ſohn gläubet, der hat das ewige leben. * Wer dem ſohn nicht gläubet, der wird das leben nicht ſehen, ſondern der zorn GOttes bleibet über ihm. * c. 3, 18. Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das IV. Capitel.

Bekehrung der Samariter: Geſundmachung des königiſchen ſohns.

1. Da nun der HErr innen ward, daß vor die Phariſäer kommen war, wie JEſus mehr jünger machte, und * taufete, denn Johannes, * cap. 3, 22. 26.

2. (Wiewol JEſus ſelber nicht taufte, ſondern ſeine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er muſte aber durch Samariam reiſen.

5. Da kam er in eine ſtadt Samariä, die heiſſet Sichar, nahe bey dem dörflein, das * Jacob ſeinem ſohne Joſeph gab. * 1 Moſ. 48, 22. Joſ. 24, 32.

6. Es war aber daſelbſt Jacobs brunn. Da nun JEſus müde war von der reiſe, ſatzte er ſich alſo auf den brunnen; und es war um die ſechſte ſtunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, waſſer zu ſchöpfen. JEſus ſpricht zu ihr: * Gib mir zu trincken. * 1 M. 24, 17.

8. Denn ſeine jünger waren in die ſtadt gegangen, daß ſie ſpeiſe kaufeten.

9. Spricht nun das Samaritiſche weib zu ihm: Wie bitteſt du von mir trincken, ſo du ein Jude biſt, und ich ein Samaritiſch weib? Denn die * Jüden haben keine gemeinſchaft mit den Samaritern. * Sir. 50, 28.

10. JEſus antwortete, und ſprach zu ihr: Wenn du erkenneteſt die gabe GOttes, und wer der iſt, der zu dir ſaget: Gib mir zu trincken; du bäteſt ihn, und er gäbe dir * lebendiges waſſer. * c. 7, 38. 39. Jer. 2, 13.

11. Spricht zu ihm das weib: HErr, haſt du doch nichts, damit du ſchöpfeſt, und der brunn iſt tief: Woher haſt du denn lebendiges waſſer?

12. Biſt du mehr, denn unſer vater Jacob, der uns dieſen brunnen gegeben hat, und er hat daraus getruncken, und ſeine kinder, und ſein vieh?

13. JE-

13. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihr: Wer * dieſes waſſers trincket, den
wird wieder dürſten; *c. 6, 58.
14. Wer aber des waſſers trincken
wird, das ich ihm gebe, den wird ewig-
lich nicht dürſten, ſondern das waſſer,
das ich ihm * geben werde, das wird
in ihm ein brunn des waſſers werden,
das in das ewige leben quillet.
*cap.6,27. c.7,38.39.
15. Spricht das weib zu ihm: HErr,
gib mir daſſelbige waſſer, auf daß
mich nicht dürſte, daß ich nicht her-
kommen müſſe zu ſchöpfen.
16. JEſus ſpricht zu ihr: Gehe hin,
rufe deinem manne, und komm her.
17. Das weib antwortete, und ſprach
zu ihm: Ich habe keinen mann. JE-
ſus ſpricht zu ihr: Du haſt recht geſa-
get, ich habe keinen mann.
18. Fünf männer haſt du gehabt,
und den du nun haſt, der iſt nicht
dein mann. Du haſt recht geſaget.
19. Das weib ſpricht zu ihm: HErr,
ich ſehe, daß du * ein prophet biſt.
*c.6,14. Luc.7,16.
20. Unſere väter haben auf dieſem ber-
ge angebetet; und ihr ſaget, zu* Jeruſa-
lem ſey die ſtätte, da man anbeten ſolle.
*5 Moſ.12,5.6.11. 1 Kön.8,29.ſeq. cap.9,3.
21. JEſus ſpricht zu ihr: Weib,
gläube mir, es kommt die zeit, daß ihr
weder auf dieſem berge, noch zu Jeru-
ſalem werdet den vater anbeten.
22. Ihr *wiſſet nicht, was ihr anbetet:
Wir wiſſen aber, was wir anbeten,
denn †das heyl kommt von den Jüden.
*2 Kön.17,29.ſeq. Matth.20,22. † Eſa.2,3.
1 Moſ.12,3. Hebr.7,14.
23. Aber es kommt die zeit, und iſt
ſchon jetzt, daß die wahrhaftigen anbe-
ter werden den Vater anbeten im Geiſt
und in der wahrheit: Denn der Vater
wil auch haben, die ihn alſo anbeten.
24. * GOtt iſt ein Geiſt, und die ihn
anbeten, die müſſen ihn im Geiſt und
in der wahrheit anbeten. *2 Cor.3,17.
25. Spricht das weib zu ihm: Ich
weis, daß * Meſſias kommt, der da
Chriſtus heiſſet. Wenn derſelbige
kommen wird, ſo wird er uns alles
verkündigen. *c.1,41.

26. JEſus ſpricht zu ihr: Ich bins,
* der mit dir redet. *c.8,25.c.9,37.
27. Und über dem kamen ſeine jün-
ger; und es nahm ſie wunder, daß er
mit dem weibe redete: Doch ſprach
niemand: Was frageſt du? Oder,
was redeſt du mit ihr?
28. Da ließ das weib ihren krug ſte-
hen, und ging hin in die ſtadt, und
ſpricht zu den leuten:
29. Kommet, ſehet einen menſchen,
der mir geſaget hat alles, was ich ge-
than habe, ob er nicht Chriſtus ſey?
30. Da gingen ſie aus der ſtadt, und
kamen zu ihm.
31. Indeß aber ermahneten ihn die
jünger, und ſprachen: Rabbi, iß.
32. Er aber ſprach zu ihnē: Ich habe ei-
ne ſpeiſe zu eſſē, da wiſſet ihr nicht von.
33. Da ſprachen die jünger unter ein-
ander: Hat ihm jemand zu eſſen ge-
bracht?
34. JEſus ſpricht zu ihnen: Meine
ſpeiſe iſt die, daß ich * thue den willen
deß, der mich geſandt hat, und vollen-
de ſein werck. *c.5,30.
35. Saget ihr nicht ſelber: Es ſind
noch vier monden, ſo kommt die ern-
te? Sihe, ich ſage euch: Hebet eure
augen auf, und ſehet in das feld, denn
es iſt ſchon * weiß zur ernte.
* Matt.9,37. Luc.10,2.
36. Und wer da ſchneidet, der em-
pfähet lohn, und ſammlet frucht zum
ewigen leben; auf daß ſich mit ein-
ander freuen, der da ſäet, und der
da ſchneidet.
37. Denn hie iſt der ſpruch wahr:
Dieſer ſäet, der ander ſchneidet.
38. Ich habe euch geſandt zu ſchnei-
den, das ihr nicht habet gearbeitet:
Andere haben gearbeitet; und ihr
ſeyd in ihre arbeit kommen.
39. Es glaubeten aber an ihn viel
der Samariter aus derſelbigen ſtadt,
um des weibes rede willen, welches
da zeugete: Er hat mir geſaget alles,
was ich gethan habe.
40. Als nun die Samariter zu ihm
kamen, baten ſie ihn, daß er bey ihnen
bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und vielmehr gläubeten um ſeines worts willen.
42. Und ſprachen zum weibe: Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben *ſelber gehöret und erkennet, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus, der welt Heyland. *c. 17, 8.
43. Aber nach *zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam.
* Matt. 4, 12. Marc. 1, 14.
44. Denn er ſelber, JEſus, zeugete,* daß ein prophet daheim nichts gilt.
* Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.
45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die geſehen hatten alles, was er zu Jeruſalem aufs feſt gethan hatte: Denn ſie waren auch zum feſt kommen.
46. Und JEſus kam abermal gen Cana in Galiläa, *da er das waſſer hatte zu wein gemacht. *c. 2, 1. 9.
(Evang. am 21. Sonnt. nach Trinit.)
47. Und es war ein königiſcher, deß ſohn lag franck zu Capernaum. Dieſer hörete, daß JEſus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe ſeinem ſohne; denn er war todt-kranck.
48. Und JEſus ſprach zu ihm: *Wenn ihr nicht zeichen und wunder ſehet, ſo gläubet ihr nicht. *c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.
49. Der königiſche ſprach zu ihm: HErr, komme hinab, ehe denn mein kind ſtirbet.
50. JEſus ſpricht zu ihm: Gehe hin, * dein ſohn lebet. Der menſch gläubete dem worte, das JEſus zu ihm ſagte, und ging hin. *1 Kön. 17, 23.
51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm ſeine knechte, verkündigten ihm, und ſprachen: Dein kind lebet.
52. Da forſchete er von ihnen die ſtunde, in welcher es beſſer mit ihm worden war. Und ſie ſprachen zu ihm: Geſtern um die ſiebende ſtunde verließ ihn das fieber.
53. Da merckete der vater, daß es um die ſtunde wäre, in welcher JEſus zu ihm geſaget hatte: dein ſohn lebet. * Und er gläubete mit ſeinem gantzen hauſe. * Ap. Geſch. 18, 8.
54. Das iſt nun das andere zeichen, das JEſus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

Das V. Capitel.

Chriſti ſchutz-rede über ſein wunderwerck an dem 38. jährigen krancken.

1. Darnach war * ein feſt der Jüden; und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem. *3 Moſ. 23, 2. 5 Moſ. 16, 1.
2. Es iſt aber zu Jeruſalem bey dem ſchaaf-hauſe ein teich, der heiſſet auf Ebräiſch Betheſda, und hat fünf hallen.
3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn ſich das waſſer bewegete.
4. Denn ein engel fuhr herab zu ſeiner zeit in den teich, und bewegete das waſſer. Welcher nun der erſte, nachdem das waſſer beweget war, hinein ſtieg, der ward geſund, mit welcherley ſeuche er behaftet war.
5. Es war aber ein menſch daſelbſt, acht und dreyſſig jahr kranck gelegen.
6. Da JEſus denſelbigen ſahe liegen, und vernahm, daß er ſo lange gelegen war, ſpricht er zu ihm: Wilt du geſund werden?
7. Der krancke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menſchen, wenn das waſſer ſich beweget, der mich in den teich laſſe. Und wenn ich komme, ſo ſteiget ein ander vor mir hinein.
8. JEſus ſpricht zu ihm: *Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.
*Matt. 9, 6.
9. Und alsbald ward der menſch geſund, und nahm ſein bette und ging hin. Es war aber deſſelbigen tages der ſabbat.
10. Da ſprachen die Jüden zu dem, der geſund war worden: * Es iſt heute ſabbat; es ziemet dir nicht, das bette zu tragen. *c. 9, 14. Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.
11. Er antwortete ihnen: Der mich geſund machte, der ſprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.
12. Da frageten ſie ihn: Wer iſt der menſch, der zu dir geſaget hat: Nimm dein bette, und gehe hin?
13. Der aber geſund war worden

wuſte nicht, wer er war: Denn JEſus war gewichen, da ſo viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JEſus im tempel, und ſprach zu ihm: Sihe zu, du biſt geſund worden: * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas † ärgers widerfahre. *c.8,11.
†Matt.12,45. Luc.11,26.

15. Der menſch ging hin, und verkündigets den Jüden; es ſey JEſus, der ihn geſund gemachet habe.

16. Darum verfolgeten die Jüden JEſum, und ſucheten ihn zu tödten, daß er ſolches gethan hatte auf den ſabbat.

17. JEſus aber antwortete ihnen: * Mein vater wircket bisher, und ich † wircke auch. *c.14,10. †c.9,4.

18. Darum * trachteten ihm die Jüden nun vielmehr nach, daß ſie ihn tödteten, daß er nicht allein den ſabbat brach, ſondern ſagte auch: † GOtt ſey ſein vater; und machete ſich ſelbſt Gotte gleich. *c.7,29.30. †Weish.2,16.

19. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Der ſohn kan nichts von ihm ſelber thun, denn was* er ſiehet den vater thun: Denn was derſelbige thut, das thut gleich auch der ſohn. *c.3,11.32.

20. Der vater aber hat den ſohn lieb, und zeiget ihm alles, *was er thut, und wird ihm noch gröſſere wercke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. *c.1,3

21. Denn wie der vater die todten auferwecket, und machet ſie lebendig, alſo auch der ſohn machet lebendig, welche er wil.

22. Denn der vater richtet niemand, ſondern * alles gerichte hat er dem ſohne gegeben; *Ap.Geſch.17,31.

23. Auf daß ſie alle den ſohn ehren, wie ſie den vater ehren. *Wer den ſohn nicht ehret, der ehret den vater nicht, der ihn geſandt hat. *1Joh.2,23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer mein wort höret, un̄ gläubet dem der mich geſandt hat, *der hat das ewige leben, und kom̄t nicht in das gerichte, ſondern er iſt vom tode zum leben hindurch gedrungen. *c.3,18. c.8,51.

25. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch Es kommt die ſtunde, und iſt ſchon jetzt, daß die *todten werden die ſtimme des ſohnes GOttes hören, und die ſie hören werden, die werden leben. *c.11, 43.44. Matt.27,52.53. Luc.7,14.15. Eph.2,1.5. 1Tim.5,6. Off.20,4.5.

26. Denn wie der vater das leben hat in ihm ſelber, alſo hat er dem ſohn gegeben, das leben zu haben in ihm ſelber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch * das gerichte zu halten, darum, daß er des menſchen ſohn iſt. *v.22.

28. Verwundert euch deß nicht: Denn es kommet die ſtunde, in welcher alle, die in den gräbern ſind, werden ſeine ſtimme hören,

29. Und *werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur auferſtehung des lebens, die aber übels gethan haben, zur auferſtehung des gerichts.
*c.11,24. Off.20,12.

30. Ich * kan nichts von mir ſelber thun. Wie ich höre, ſo richte ich, und mein gerichte iſt recht: Denn ich ſuche †nicht meinen willen, ſondern des vaters willen, der mich geſandt hat.
*c.5,19. †c.6,33.

31. So *ich von mir ſelbſt zeuge, ſo iſt mein zeugniß nicht wahr. *c.8,14.

32. Ein *ander iſts, der von mir zeuget, und ich weis, daß das zeugniß wahr iſt, das er von mir zeuget.
*Matt.3,17. c.17,4. Eſa.42,1.

33. Ihr ſchicktet zu Johanne, *und er zeugete von der wahrheit. *c.1,19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menſchen; ſondern ſolches ſage ich, auf daß ihr ſelig werdet.

35. Er war ein brennend und ſcheinend licht: Ihr aber woltet eine kleine weile frölich ſeyn von ſeinem lichte.

36. Ich aber habe ein gröſſer zeugniß, denn * Johannis zeugniß: Denn die wercke, die mir der vater gegeben hat, daß ich ſie vollende, † dieſelbigen wercke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der vater geſandt habe. *c.1,33.
†c.3,2. c.7,31. c.10,25. c.14,11.

37. Und der vater, der mich geſandt hat, * derſelbige hat von mir gezeuget.

get. Ihr habet nie weder ſeine ſtimme gehöret, † noch ſeine geſtalt geſehen. *Matt.3,17.ꝛc. † 2Moſ.33,20. 5 Moſ. 4, 12. 1 Tim. 6, 6.

38. Und ſein wort habet ihr nicht in euch wohnend: Denn ihr gläubet dem nicht, den er geſandt hat.

39. Suchet * in der ſchrift, denn ihr meynet, ihr habt das ewige leben darinnen, und † ſie iſts, die von mir zeuget. *Ap.Geſch.17,11. 1Tim.4,13. †c.1,45. 5Moſ.18,18.19. Luc.24,27.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, *daß ihr das leben haben möget. * cap. 6, 36.

41. Ich * nehme nicht ehre von menſchen. * Ebr.5, 5.6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in ſeinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr gläuben, die ihr * ehre von einander nehmet? Und die † ehre, die von GOtt allein iſt, ſuchet ihr nicht. * c.12,42.43. †Röm.2,29.

45. Ihr ſollt nicht meynen, daß ich euch vor dem vater verklagen werde; es iſt einer, der euch verklaget, der *Moſes, auf welchen ihr hoffet. * Geſch.15,21.

46. Wenn ihr Moſe gläubetet, ſo gläubetet ihr auch mir, denn * er hat von mir geſchrieben. *1Moſ.3,15. c.22,18. c.49,10. 5 Moſ.18,15.

47. So ihr aber ſeinen ſchriften nicht gläubet, wie werdet ihr meinen worten gläuben?

Das VI. Capitel.

Chriſti wunderbare abſpeiſung und gang, predigt von der geiſtlichen genieſſung ſeines fleiſches und blutes.

(Ev. am 4. Sonnt. in der Faſten, Lätare.)

1. Darnach fuhr JEſus weg über das meer an der ſtadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß ſie die zeichen ſahen, die er an den krancken thät.

3. JEſus aber ging hinauf auf einen berg, und ſatzte ſich daſelbſt mit ſeinen jüngern.

4. Es war aber nahe * die oſtern, der Juden feſt. *2Moſ.12,18. 3Moſ.23,5. 5 Moſ. 16, 16.

5. * Da hub JEſus ſeine augen auf, und ſiehet, daß viel volcks zu ihm komt, und ſpricht zu Philippo: Wo kaufen wir brod, daß dieſe eſſen? * Matt.14, 15. Marc.6,34.ſeq. Luc.9,10.ſeq.

6. (Das ſagte er aber, ihn zu verſuchen: Denn er wuſte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus * antwortete ihm: Zwey hundert pfennige werth brods iſt nicht genug unter ſie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. *Marc.6,37.

8. Spricht zu ihm einer ſeiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es iſt ein * knabe hie, der hat fünf gerſten brode, und zween fiſche: aber † was iſt das unter ſo viele? *Matt.14, 17. Luc. 9, 13. † 2 Kön. 4, 43.

10. JEſus aber ſprach: Schaffet, daß ſich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da * lagerten ſich bey fünf tauſend mann. *Matt.14,19.

11. JEſus aber nahm die brode, danckete, und gab ſie den jüngern, die jünger aber denen, die ſich gelagert hatten; deſſelbigen gleichen * auch von den fiſchen, wie viel er wolte. *c.21,13. Marc. 8, 6.7.

12. Da * ſie aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen jüngern: Sammlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. * Matt. 15, 37. Marc. 8, 8.

13. Da ſammleten ſie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gerſten broden, die überblieben denen, die geſpeiſet worden.

14. Da nun die menſchen das zeichen ſahen, das JEſus thät, ſprachen ſie: Das iſt wahrlich * der prophet, der in die welt kommen ſol. *c.1,21. c.4,19. Luc. 7, 16.

15. Da JEſus nun merckete, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn zum könige machten, * entwich er abermal auf den berg, er ſelbſt alleine.] * c. 18, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer,

17. Und *traten in das ſchiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war ſchon finſter worden, und JEſus war nicht zu ihnen kommen.
*Matt.14,22. Marc.6,45.

18. Und das meer * erhub ſich von einem groſſen winde. *Pſ.107,25.

19. Da ſie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig, oder dreyſſig feldweges, ſahen ſie * JEſum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das ſchiff kommen, und ſie furchten ſich.
*Matt. 14,25. ſeq.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten ſie ihn in das ſchiff nehmen; und alſobald war das ſchiff am lande, da ſie hinfuhren.

22. Des andern tages ſahe das volck, das diſſeit des meers ſtund, daß kein ander ſchiff daſelbſt war, denn das einige, darein ſeine jünger getreten waren, un̄ daß JEſus nicht mit ſeinen jüngern in das ſchiff getreten war, ſondern allein ſeine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere ſchiffe von Tiberias nahe zu der ſtätte, da ſie das brod geſſen hatten, durch des HErrn * danckſagung. *v.11.

24. Da nun das volck ſahe, daß JEſus nicht da war, noch ſeine jünger, traten ſie auch in die ſchiffe, und kamen gen Capernaum, und ſuchten JEſum.

25. Und da ſie ihn funden jenſeit des meers, ſprachen ſie zu ihm: Rabbi, wann biſt du herkommen?

26. JEſus antwortete ihnen, u. ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ihr ſuchet mich nicht darum, daß ihr zeichen geſehen habet, ſondern daß ihr von dem brod geſſen habet, und ſeyd ſatt worden.

27. Wircket ſpeiſe, nicht die vergängliche iſt, ſondern die da bleibet in das ewige leben, * welche euch des menſchen ſohn geben wird: Denn † denſelbigen hat GOtt der vater verſiegelt.
*c.3,16. c.4,14. †c.1,32. c.5,37.

28. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir thun, daß wir GOttes wercke wircken?

29. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: * Das iſt GOttes werck, daß ihr an den gläubet, den er geſandt hat.
*Eph.1,19. 1 Joh.3,23.

30. Da ſprachen ſie zu ihm: Was thuſt du für ein * zeichen, auf daß wir ſehen, und gläuben dir? Was wirckeſt du?
*c.2,18. Matt.16,1. 1Cor.1,22.

31. Unſere * väter haben manna geſſen in der wüſten, wie geſchrieben ſtehet: Er gab ihnen brod vom himel zu eſſen.
*2 Moſ.16,13.14. 4 Moſ.11,7. Pſ.78,24. Pſ.105,40. Weish.16,20. 1Cor.10,3.

32. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Moſes hat euch nicht brod vom himmel gegeben, ſondern mein vater gibt euch das rechte brod vom himmel.

33. Denn diß iſt das brod GOttes, das vom himmel kommt, und gibt der welt das leben.

34. Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, gib uns allewege ſolch brod.

35. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ich bin das brod des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den † wird nimmermehr dürſten. *v.48. †Eſ.55,1. Sir.24,28. Joh.4,14. c.7,37. Matt.5,6.

36. Aber * ich habs euch geſaget, daß ihr mich geſehen habt, und gläubet doch nicht. *c.5,40.

37. Alles, * was mir mein vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus ſtoſſen. *c.17,9.

38. Denn ich bin vom himmel kommen, nicht, * daß ich meinen willen thue, ſondern deß, der mich geſandt hat. *c.4,34. c.5,30. Matt.26,39.

39. Das iſt aber der wille des vaters, der mich geſandt hat, daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, ſondern daß ichs auferwecke am jüngſten tage. *c.10,28.29. c.17,12.

40. Das iſt aber der * wille deß, der mich geſandt hat, daß, wer den ſohn ſiehet, und † gläubet an ihn, habe das ewige leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngſten tage.
*Matt.7,21. †v.47. c.11,24.

41. Da murreten die Jüden darüber, daß er ſagete: Ich bin das brod, das vom himmel kommen iſt,

42. Und

42. Und ſprachen: *Iſt dieſer nicht JEſus, Joſephs ſohn, deß vater und mutter wir kennen? Wie ſpricht er denn: Ich bin vom himmel kommen?
*Matt.13,55. Marc.6,3. Luc.4,22.rc.

43. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kan *niemand zu mir kommen, es ſey denn, daß ihn †ziehe der vater, der mich geſandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngſten tage.
*v.65. †Hohel.1,4. Jer.31,3. Joh.12,32.

45. Es ſtehet geſchrieben in *den propheten: Sie werden alle von GOtt gelehret ſeyn. Wer es nun höret vom vater, und lernets, der kommt zu mir.
*Eſ. 54,13. Jer. 31,33. Mich. 4,2. 1Theſſ.4,9. Hebr.8,10.11. c.10,16.

46. Nicht, daß *jemand den vater habe geſehen, ohne der vom vater iſt, der hat den vater geſehen. *c.1,18.

47. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: *Wer an mich gläubet, der hat das ewige leben. *c.3,16.18.36. c.6,35.40.

48. Ich bin das brod des lebens.

49. Eure *väter haben manna geſſen in der wüſten, un̄ †ſind geſtorben. *2Moſ. 16,15. 4Moſ.11,7. Pſ.78,24. †1Cor.10,5.

50. Diß iſt das brod, das vom himmel kommt, auf daß, wer davon iſſet, nicht ſterbe.

51. Ich bin das lebendige brod *vom himmel kommen, wer von dieſem brod eſſen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brod, das ich geben werde, iſt mein fleiſch, welches ich geben werde †für das leben der welt.
*c.3,13. †Ebr.10,5.10.

52. Da zanckten die Jüden unter einander, und ſprachen: Wie kan dieſer uns ſein fleiſch zu eſſen geben?

53. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Werdet ihr nicht eſſen das fleiſch des menſchen ſohns, und trincken ſein blut, ſo habet ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut, der *hat das ewige leben, und ich werde ihn am jüngſten tage auferwecken: *c.4,14.

55. Denn mein fleiſch iſt die rechte ſpeiſe, u. mein blut iſt der rechte tranck.

56. Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut, der *bleibet in mir, und ich in ihm. *c.15,4.

57. Wie mich geſandt hat der lebendige vater, und ich lebe um des vaters willen; alſo, wer mich iſſet, derſelbige wird auch leben um meinet willen.

58. Diß iſt das brod, das *vom himmel kommen iſt, nicht wie eure väter haben manna geſſen, und ſind geſtorben. Wer diß brod iſſet, der wird leben in ewigkeit. *c.3,13.

59. Solches ſagte er in der ſchule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viele nun ſeiner jünger, die das höreten, ſprachen: Das iſt eine harte rede, wer kan ſie hören?

61. Da JEſus aber bey ſich ſelbſt merckete, daß ſeine jünger darüber murreten, ſprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn ſehen werdet des menſchen ſohn *auffahren dahin, da er vor war? *c.3,13. Geſ.1,9 Eph.4,8

63. Der *Geiſt iſts, der da lebendig machet, das fleiſch iſt kein nütze. Die worte, die ich rede, die ſind geiſt und ſind leben. *2Cor.3,6.

64. Aber es ſind etliche unter euch, die gläuben nicht. Denn *JEſus wuſte von anfang wohl, welche nicht gläubend waren, und welcher ihn verrathen würde. *c.2,25.

65. Und er ſprach: Darum habe ich euch geſaget: *Niemand kan zu mir kommen, es ſey ihm denn von meinem vater gegeben. *v.44.

66. Von dem an gingen ſeiner jünger viel hinter ſich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da ſprach JEſus zu den zwölfen: Wollet ihr auch weggehen?

67. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin ſollen wir gehen? Du haſt *worte des ewigen lebens. *v.63. Ap.Geſch.5,20.

69. Und wir haben gegläubet, und erkannt, daß *du biſt Chriſtus, der ſohn des lebendigen GOttes. *c.1,49. c.11,27. Marc.8,29.

70. JEſus antwortete ihm: Habe ich

nicht euch * zwölfe erwählet? Und eu-
er einer iſt † ein teufel:
*Luc.6,13. † Joh.8,44.
71. Er redete aber von dem Juda Si-
mon Iſcharioth. Derſelbige verrieth
ihn hernach, und war der zwölfen einer.

Das VII. Capitel.

Chriſti predigten im tempel.

1. Darnach zog JEſus umher in
Galilåa; denn er wolte nicht in
Judåa umher ziehen, darum, daß ihm
die Jůden nach dem leben ſtelleten.
2. Es war aber nahe der Jůden * feſt
der laubrůſt. *3 Moſ.23,34.
4 Moſ. 29,12.
3. Da ſprachen ſeine * brůder zu ihm:
Mache dich auf von dannen, und gehe
in Judåam, auf daß auch deine jůn-
ger ſehen die wercke, die du thuſt.
*Matt.12,46.
4. Niemand thut etwas im verborge-
nen, und wil doch frey offenbar ſeyn.
Thuſt du ſolches, ſo offenbare dich
vor der welt.
5. *Denn auch ſeine brůder glåubeten
nicht an ihn. *Marc.3,21.
6. Da ſpricht JEſus zu ihnen: * Mei-
ne zeit iſt noch nicht hie; eure zeit
aber iſt allewege. *v.8. c.2,4.
7. Die * welt kan euch nicht haſſen;
mich aber haſſet ſie: Denn ich zeuge
von ihr, daß ihre wercke böſe ſind.
*c.14,17. c.15,18.
8. Gehet ihr hinauf auf dieſes feſt;
ich wil noch nicht hinauf gehen auf
dieſes feſt: Denn * meine zeit iſt noch
nicht erfůllet. *c.8,20.
9. Da er aber das zu ihnen geſaget,
blieb er in Galilåa.
10. Als aber ſeine brůder waren hin-
auf gegangen, da ging er auch hinauf
zu dem feſt, nicht offenbarlich, ſon-
dern gleich heimlich.
11. Da ſuchten ihn die Jůden am
feſt, und ſprachen: Wo iſt der?
12. Und es war ein groß * gemůrmel
von ihm unter dem volcke: Etliche
ſprachen: Er iſt fromm: Die andern
aber ſprachen: Nein, ſondern er ver-
fůhret das volck. *c.9,16. c.10,19.
13. Niemand aber redete frey von
ihm, um der * furcht willen vor den
Jůden. *c.9,22. c.12,42.
14. Aber mitten im feſt ging JEſus
hinauf in den tempel, und lehrete.
15. Und die Jůden verwunderten
ſich, und ſprachen: Wie kan dieſer die
ſchrift, ſo er ſie doch nicht gelernet hat?
16. JEſus antwortete ihnen, und
ſprach: * Meine lehre iſt nicht mein,
ſondern deß, der mich geſandt hat.
*c.8,28. c.12,49. c.14,10.24.
17. *So jemand wil deß willen thun,
der wird innen werden, ob dieſe lehre
von GOtt ſey, oder ob ich von mir
ſelbſt rede. *Eph.5,14.
18. Wer von ihm ſelbſt redet, der * ſu-
chet ſeine eigene ehre: Wer aber ſu-
chet die ehre deß, der ihn geſandt hat,
der iſt wahrhaftig, und iſt keine un-
gerechtigkeit in ihm. *c.5,41.
19. Hat euch nicht Moſes das * geſetz
gegeben? und niemand † unter euch
thut das geſetze: Warum ſuchet ihr
mich zu tödten? *2 Moſ.24,3.4.
† Ap.Geſch.7,53.
20. Das volck antwortete, und ſprach:
*Du haſt den teufel. Wer ſuchet dich
zu tödten? *c.8,48.52. c.10,20.
21. JEſus antwortete, und ſprach:
Ein einiges werck habe ich gethan, und
es wundert euch alle.
22. Moſes hat euch darum gegeben
die beſchneidung, nicht daß ſie von
Moſe kommt, ſondern * von den våtern;
noch beſchneidet ihr den menſchen am
ſabbat. *1 Moſ.17,10. 3 Moſ.12,3.
23. So ein menſch die beſchneidung
annimmt am ſabbat, auf daß nicht
das geſetz Moſe gebrochen werde, wie
zůrnet ihr denn ůber mich, daß ich
den * gantzen menſchen habe am ſab-
bat geſund gemacht? *c.5,8.9.
24. *Richtet nicht nach dem anſehen,
ſondern richtet ein recht gerichte.
*5 Moſ.1,16.17. c.16,19. Sprůchw.24,
23. Jac.2,1.
25. Da ſprachen etliche von Jeruſa-
lem: Iſt das nicht der, den ſie ſucheten
zu tödten?
26. Und ſihe, er redet frey, uñ ſie ſagen
ihm nichts. Erkennen unſere oberſten
nun gewiß, daß er gewiß Chriſtus ſey?

27.*Doch wir wiſſen, von wannen dieſer iſt: Wenn aber Chriſtus kommen wird, ſo wird niemand wiſſen, von wannen er iſt. *Matt.13,55.

28.Da rief JEſus im tempel, lehrete und ſprach: Ja, ihr kennet mich, und wiſſet, von wannen ich bin: Und von mir ſelbſt bin ich nicht kommen, ſondern es iſt ein*wahrhaftiger, der mich geſandt hat, †welchen ihr nicht kennet. *c.8,26.42. Röm.3,4. †c.8,55.

29.Ich*kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich geſandt. *c.10,15. Matt.11,27.

30. Da ſuchten ſie ihn zu greifen; aber niemand legte die hand an ihn:* denn ſeine ſtunde war noch nicht kommen. *c.8,20. Luc.22,35.

31. Aber*viel vom volcke gläubeten an ihn, und ſprachen: Wenn Chriſtus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieſer thut? *c.8,30.

32. Und es kam vor die Phariſäer, daß das volck ſolches von ihm murmelte. Da ſandten die Phariſäer und hohenprieſter knechte aus, daß ſie ihn griffen.

33.Da ſprach JEſus zu ihnen: *Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn†gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat. *c.13,33. †c.16,5.

34. Ihr*werdet mich ſuchen und nicht finden, und da ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. *c.8,21. c.13,33.36.

35.Da ſprachen die Jüden unter einander:Wo wil dieſer hingehen,daß wir ihn nicht finden ſollen? Wil er unter die Griechen gehen,die hin und her zerſtreuet liegen,und die Griechen lehren?

36. Was*iſt das für eine rede, daß er ſaget: Ihr werdet mich ſuchen, und nicht finden; und wo ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen? *c.16,18.

37. Aber am*letzten tage des feſtes, der am herrlichſten war, trat JEſus auf, rief und ſprach: †Wen da dürſtet, der komme zu mir, und trincke. *3Moſ.23,36. †c.6,35. Eſ.55,1. Offenb.22,17.

38. Wer an mich gläubet, *wie die ſchrift ſaget, von deß leibe werden† ſtröme des lebendigen waſſers flieſſen. *Eſ.44,3. Joel 3,1. Zach.14,8. Geſch.2,17. †Joh.4,14. Eſa.12,3.

39.Das ſagte er aber von dem*Geiſt, welchen empfahen ſolten, †die an ihn gläubeten; denn der heilige Geiſt war noch nicht da, denn JEſus war noch nicht verkläret. *Joel 3,1. Ap.Geſch.2,1. †c.14,17.

40. Viel nun vom volck, die dieſe rede höreten, ſprachen: *Dieſer iſt ein rechter prophet. *c.6,14.5Moſ.18,15.

41.Die andern ſprachen: Er iſt Chriſtus. Etliche aber ſprachen: *Sol Chriſtus aus Galiläa kommen? *c.1,46.

42.Spricht nicht die ſchrift, von dem ſaamen David, und aus dem flecken* Bethlehem, da David war, ſolle Chriſtus kommen? *Matt.2,5.6.Mich.5,1.

43. Alſo ward eine*zwietracht unter dem volcke über ihm. *c.9,16. cap.10,19.

44. Es wolten aber etliche ihn greiffen, *aber niemand legete die hand an ihn. *v.30.

45. Die knechte kamen zu den hohenprieſtern und Phariſäern; und ſie ſprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat*nie kein menſch alſo geredet, wie dieſer menſch. *Matt.7,28.2c.

47.Da antworteten ihnen die Phariſäer: Seyd ihr auch verführet?

48. Gläubet*auch irgend ein oberſter oder Phariſäer an ihn? *c.12,42. Eſ.33,18. 1Cor.1,20. c.2,8.

49. Sondern das volck, das nichts vom geſetz weis, iſt verflucht.

50.Spricht zu ihnen*Nicodemus,der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:*c.3,1.2.c.19,39.

51. Richtet*unſer geſetz auch einen menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? *5Moſ.17,8. c.19,15.

52. Sie antworteten und ſprachen zu ihm: Biſt du auch ein Galiläer? Forſche und ſihe, aus†Galiläa ſtehet kein prophet auf. *Luc.22,59. †Eſa.9,1.

53. Und ein jeglicher ging alſo heim.

Das VIII. Capitel.

Von einer ehebrecherin, Chriſti perſon und amt, ſeiner jünger eigenſchaften.

1. JEſus aber ging an den ölberg,
2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm, und er ſatzte ſich, und lehrete ſie.
3. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen, und ſtelleten ſie ins mittel dar,
4. Und ſprachen zu ihm: Meiſter, diß weib iſt begriffen auf friſcher that im ehebruch.
5. Moſes aber hat uns* im geſetz geboten ſolche zu ſteinigen. Was ſageſt du?
*3 Moſ. 20, 10. 5 Moſ. 22, 22. Ezech. 16, 38. 40.
6. Das ſprachen ſie aber, ihn zu verſuchen, auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. Aber JEſus bückte ſich nieder, uñ ſchrieb mit dem finger auf die erde.
7. Als ſie nun anhielten, ihn zu fragen, richtete er ſich auf, und ſprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne ſünde iſt, der werfe den erſten ſtein auf ſie.
*5 Moſ. 17, 7. Röm. 2, 1.
8. Und bückete ſich wieder nieder, und ſchrieb auf die erde.
9. Da ſie aber das höreten, gingen ſie hinaus (von ihrem gewiſſen überzeuget) einer nach dem andern, von den älteſten an bis zu den geringſten. Und JEſus ward gelaſſen alleine, und das weib im mittel ſtehend.
10. JEſus aber richtete ſich auf, und da er niemand ſahe, denn das weib, ſprach er zu ihr: Weib, wo ſind ſie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammt?
11. Sie aber ſprach: HErr, niemand. JEſus aber ſprach: So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin, und *ſündige fort nicht mehr. *c. 5, 14.
12. Da redete JEſus abermal zu ihnen, und ſprach: Ich bin das* licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finſterniß, ſondern wird das licht des lebens haben.
*Eſ. 42, 6. 7. Joh. 1, 5. 9. ꝛc.
13. Da ſprachen die Phariſäer zu ihm: Du zeugeſt von dir ſelbſt, dein zeugniß iſt nicht wahr.
14. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So * ich von mir ſelbſt zeugen würde, ſo iſt mein zeugniß wahr: Denn ich weis, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wiſſet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe. *c. 5, 31. 32.
15. Ihr richtet nach dem fleiſch, ich richte niemand.
16. So ich aber richte, ſo iſt mein gerichte recht: Denn ich bin * nicht alleine, ſondern ich und der vater, der mich geſandt hat. *v. 29. c. 16, 32.
17. Auch ſtehet in eurem geſetz geſchrieben, daß* zweyer menſchen zeugniß wahr ſey. *5 Moſ. 17, 6. c. 19, 15. Matt. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.
18. Ich bins, der ich von mir ſelbſt zeuge, und der vater, der mich geſandt hat, zeuget auch von mir.
19. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein vater? JEſus antwortete: Ihr* kennet weder mich, noch meinen vater. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen vater. *c. 16, 3.
20. Dieſe worte redete JEſus an dem gottes-kaſten, da er lehrete im tempel; und * niemand griff ihn: Denn ſeine ſtunde war noch nicht kommen.
*c. 7, 30. ꝛc.
21. Da ſprach JEſus abermahl zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſuchen, und in eurer ſünde ſterben. *Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34. c. 13, 33.
22. Da* ſprachen die Jüden: Wil er ſich denn ſelbſt tödten, daß er ſpricht: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen? *c. 7, 35.
23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd von unten her,* ich bin von oben herab. Ihr ſeyd von dieſer welt, ich bin nicht von dieſer welt. *c. 3, 31.
24. So habe ich euch geſaget, daß ihr ſterben werdet in euren ſünden: Denn ſo ihr nicht *gläubet, daß ichs ſey: ſo werdet ihr ſterben in euren ſünden.
*Marc. 16, 16.
25. Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt du denn? Und JEſus ſprach zu ihnen:

Erſtlich der, * der ich mit euch rede.
*cap. 4, 26.
26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten: aber der mich geſandt hat, * iſt wahrhaftig, und was ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt. *c.7, 28. Röm.3, 4.
27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem vater ſagete.
28. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wenn * ihr des menſchen ſohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ichs ſey, und nichts von mir ſelber thue, ſondern, wie mich mein vater gelehret hat, ſo rede ich. *c.3, 14. c.12, 32.
29. Und der mich geſandt hat, * iſt mit mir. Der vater läſſet mich nicht alleine: Denn ich thue allezeit, was ihm gefället. *v. 16. c. 14, 10.
30. Da er ſolches redete, * gläubeten viel an ihn. *c.7, 31.
31. Da ſprach nun JEſus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So* ihr bleiben werdet an meiner rede, ſo ſeyd ihr meine rechte jünger, *c7, 17 c.15, 10.14
32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit *wird euch frey machen. *v. 36. Röm.8, 2.
33. Da antworteten ſie ihm: Wir ſind Abrahams ſaamen, ſind nie keinmal jemands knechte geweſen; wie ſprichſt du denn, ihr ſollt frey werden?
34. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer ſünde thut, der iſt der ſünden knecht. *Röm.6, 16.20.
2 Petr.2, 19. 1 Joh.3, 8.
35. * Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hauſe; der ſohn bleibet ewiglich. * Gal. 4, 30.
36. So euch nun der ſohn * frey machet, ſo ſeyd ihr recht frey.
*v.32. Röm.6, 18.22. Gal.5, 1.
37. Ich weis wohl, daß ihr Abrahams ſaamen ſeyd; aber ihr ſuchet mich zu tödten: Denn meine rede fähet nicht unter euch.
38. Ich rede, was ich von meinem vater geſehen habe; ſo thut ihr, was ihr von eurem vater geſehen habet.
39. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: *Abraham iſt unſer vater. Spricht JEſus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, ſo † thätet ihr Abrahams wercke. *Mat.3, 9. Luc.3, 8. †Röm.2, 28
cap. 9, 7.
40. Nun aber ſuchet ihr mich zu tödten, einen ſolchen menſchen, der ich euch die wahrheit geſaget habe, die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.
41. Ihr thut eures vaters wercke. Da ſprachen ſie zu ihm: Wir ſind nicht unehelich geboren; wir haben einen vater, GOtt.
42. JEſus ſprach zu ihnen: Wäre GOtt euer vater, ſo* liebetet ihr mich: Denn ich bin ausgegangen, und komme von GOtt: Denn ich bin nicht von mir ſelber kommen, ſondern er hat mich geſandt. * c.16, 27.
43. Warum kennet ihr denn meine ſprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.
44. Ihr *ſeyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters luſt wollet ihr thun. Derſelbige iſt ein † mörder von anfang, und iſt ‡nicht beſtanden in der wahrheit: Denn die wahrheit iſt nicht in ihm: Wenn er die lügen redet, ſo redet er von ſeinem eigenen; denn er iſt †† ein lügner, u. ein vater derſelbigẽ.
* 1 Joh.3, 8. † 1 Moſ.3, 4. ‡ 2 Petr.2, 4.
Epiſt. Jud. v.6. †† 1 Kön.22, 22.
45. Ich aber, weil ich die wahrheit ſage, ſo gläubet ihr mir nicht.

(Ev. am 5. Sonnt. in der Faſten, Judica.)

46. Welcher * unter euch kan mich einer ſünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit ſage, warum gläubet ihr mir nicht? *1 Petr.2, 22. rc.
47. Wer * von GOtt iſt, der höret GOttes wort: † Darum höret ihr nicht, denn ihr ſeyd nicht von GOtt.
* 1 Joh.4, 6. † c.6, 36. c.10, 26.
48. Da antworteten die Jüden, und ſprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter biſt, und * haſt den teufel? * c.7, 20. c.10, 20.
49. JEſus antwortete: Ich habe keinen teufel, ſondern ich * ehre meinen vater, und ihr unehret mich. * c.7, 18.
50. *Ich ſuche nicht meine ehre; es iſt aber

aber einer, der ſie ſuchet und richtet.
*cap. 6, 15.
51. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So jemand mein wort wird halten, der wird *den tod nicht ſehen ewiglich.
*c.5, 24. c.11, 25. 26.
52. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel haſt. Abraham iſt geſtorben, und die propheten; und du ſprichſt: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht ſchmecken ewiglich.
53. Biſt du mehr, denn unſer vater Abraham, welcher geſtorben iſt? Und die propheten ſind geſtorben. Was machſt du aus dir ſelbſt?
54. JEſus antwortete: *So ich mich ſelber ehre, ſo iſt meine ehre nichts. Es iſt aber mein vater, der mich ehret, welchen ihr ſprechet, er ſey euer GOtt.
*c. 5, 31. 41.
55. Und *kennet ihn nicht; ich †aber kenne ihn. Und ſo ich würde ſagen, ich kenne ſein nicht, ſo würde ich ein lügner, gleich wie ihr ſeyd. Aber ich kenne ihn, und halte ſein wort.
*c. 7, 28. † Weish. 2, 13.
56. Abraham, euer vater, ward froh, daß er *meinen tag ſehen ſolte; und er ſahe ihn, und freuete ſich. *1 Moſ. 17, 17 Luc. 10, 34. Hebr. 11, 13.
57. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Du biſt noch nicht funfzig jahr alt, und haſt Abraham geſehen?
58. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.
59. Da huben ſie *ſteine auf, daß ſie auf ihn würfen. Aber JEſus verbarg ſich, und †ging zum tempel hinaus, mitten durch ſie hinſtreichend.]
*c. 10, 31. † Luc. 4, 30.

Das IX. Capitel.

Der blindgeborne wird von Chriſto ſehend gemacht.

1. Und JEſus ging vorüber, und ſahe einen, der blind geboren war.
2. Und ſeine jünger fragten ihn, und ſprachen: Meiſter, *wer hat geſündiget, dieſer, oder ſeine eltern, daß er iſt blind geboren? *Luc. 13, 2.
3. JEſus antwortete: Es hat weder dieſer geſündiget, noch ſeine eltern; ſondern, daß *die wercke GOttes offenbar würden an ihm. *c. 11, 4.
4. Ich muß wircken die wercke deß, der mich geſandt hat, ſo lange es tag iſt; es kommet die nacht, da niemand wircken kan.
5. Dieweil ich bin in der welt, bin *ich das licht der welt. *c. 1, 9. c. 8, 12. c. 12, 35
6. Da er ſolches geſaget, *ſpützete er auf die erde, und machte einen koth aus dem ſpeichel, und ſchmierete den koth auf des blinden augen. *Mar. 8, 23
7. Und ſprach zu ihm: Gehe hin zu dem *teiche Siloha (das iſt verdolmetſchet, geſandt) und waſche dich. Da ging er hin, und wuſch ſich, und kam ſehend. *Neh. 3, 15.
8. Die nachbarn nun, und die ihn zuvor geſehen hatten, daß er ein bettler war, ſprachen: Iſt dieſer nicht, der *da ſaß und bettelte? *Ap. Geſch. 3, 2.
9. Etliche ſprachen: Er iſts; etliche aber: Er iſt ihm ähnlich. Er ſelbſt aber ſprach: Ich bins.
10. Da ſprachen ſie zu ihm: Wie ſind deine augen aufgethan?
11. Er antwortete, und ſprach: Der menſch, der JEſus heiſſt, machte einen koth, und ſchmierete meine augen, und ſprach: Gehe hin zu dem teiche Siloha, und waſche dich. Ich ging hin und wuſch mich, und ward ſehend.
12. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt derſelbige? Er ſprach: Ich weis nicht.
13. Da führeten ſie ihn zu den Phariſäern, der weiland blind war.
14. (Es war aber ſabbat, da JEſus den koth machete, und ſeine augen öffnete.)
15. Da fragten ſie ihn abermal, auch die Phariſäer, wie er wäre ſehend worden? Er aber ſprach zu ihnen: Koth legete er mir auf die augen, und ich wuſch mich, und bin nun ſehend.
16. Da ſprachen etliche der Phariſäer: Der menſch iſt nicht von GOtt, dieweil er den ſabbat nicht hält. Die andern aber ſprachen: *Wie kan ein ſündiger menſch ſolche zeichen thun? Und †es ward eine zwietracht unter ihnen.
*v. 31. 33. † c. 7, 43. c. 10, 19.

17. Sie

17. Sie ſprachen wieder zu dem blinden: Was ſageſt du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber ſprach: *Er iſt ein prophet.
*c.4,19. c.6,14. Luc.7,16.

18. Die Jůden nun glåubeten nicht von ihm, daß er blind geweſen, und ſehend worden wåre, bis daß ſie riefen den eltern deß, der ſehend war worden.

19. Und ſie fragten ſie, und ſprachen: Iſt das euer ſohn, welchen ihr ſaget, er ſey blind geboren? Wie iſt er denn nun ſehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und ſprachen: Wir wiſſen, daß dieſer unſer ſohn iſt, und daß er blind geboren iſt.

21. Wie er aber nun ſehend iſt, wiſſen wir nicht; oder wer ihm hat ſeine augen aufgethan, wiſſen wir auch nicht. Er iſt alt genug, fraget ihn; laſſet ihn ſelbſt für ſich reden.

22. Solches ſagten ſeine eltern, denn ſie *furchten ſich vor den Jůden: Denn die Jůden hatten ſich ſchon vereiniget, ſo jemand ihn für Chriſtum bekennete, daß derſelbige in den bann gethan würde. *c.7,13. c.12,42.

23. Darum ſprachen ſeine eltern: Er iſt alt genug, fraget ihn.

24. Da riefen ſie zum andernmal dem menſchen, der blind geweſen war, und ſprachen zu ihm: *Gib Gott die ehre; Wir wiſſen, daß dieſer menſch ein ſůnder iſt. *Joſ.7,19. 1Sam.6,5.

25. Er antwortete, und ſprach: Iſt er ein ſůnder, das weis ich nicht; eines weis ich wol, daß ich blind war, und bin nun ſehend.

26. Da ſprachen ſie wieder zu ihm: Was thåt er dir? Wie thåt er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch jetzt geſaget; habt ihrs nicht gehöret? Was wollet ihrs abermal hören? Wollet ihr auch ſeine jünger werden?

28. Da fluchten ſie ihm, und ſprachen: Du biſt ſein jünger; wir aber ſind Moſes jünger.

29. Wir wiſſen, daß GOtt mit Moſe geredet hat; dieſen aber *wiſſen wir nicht, von wannen er iſt. *c.8,14.

30. Der menſch antwortete, und ſprach zu ihnen: Das iſt ein wunderlich ding, daß ihr nicht wiſſet, von wannen er ſey, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wiſſen aber, daß *GOtt die ſůnder nicht höret; ſondern ſo jemand gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen willen, den höret er. *v.16. Hiob 27,9. c.35,13. Pſ.66,18. Spr.15,29. cap.28,9. Eſ.1,15.

32. Von der welt an iſts nicht erhöret, daß jemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wåre *dieſer nicht von GOtt, er kõnte nichts thun. *v.16.

34. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Du biſt gantz in ſůnden geboren, u. lehreſt uns? Und ſtieſſen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEſum, daß ſie ihn ausgeſtoſſen hatten. Und da er ihn fand, ſprach er zu ihm: Glåubeſt du an den ſohn GOttes?

36. Er antwortete, und ſprach: HERR, welcher iſts, auf daß ich an ihn glåube?

37. JEſus ſprach zu ihm: Du haſt ihn geſehen, und *der mit dir redet, der iſts. *c.4,26.

38. Er aber ſprach: HErr, ich glåube. Und betete ihn an.

39. Und JEſus ſprach: Ich *bin zum gerichte auf dieſe welt kommen, auf daß, die da nicht ſehen, ſehend werden, und †die da ſehen, blind werden.
*c.3,17.18.19. †Matt.13,13.

40. Und ſolches höreten etliche der Phariſåer, die bey ihm waren, und ſprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

41. JEſus ſprach zu ihnen: Wåret ihr blind, *ſo håttet ihr keine ſůnde: nun ihr aber ſprechet, wir ſind ſehend, bleibet eure ſůnde. *c.15,22.

Das X. Capitel.

Vom guten hirten und ſeinen ſchaafen: Von der thůr zum ſchaaf-ſtall und ertzhirten Chriſto: Item, ob er der Meſſias ſey? (Evang. am Pfingſt-dienſtage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer nicht zur thůr hinein

eingehet in den ſchaafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein dieb und ein mörder.

2. Der aber * zur thür hinein gehet, der iſt ein hirte der ſchaafe. * c.14,6.

3. Demſelbigen thut der thür-hüter auf, und die ſchaafe hören ſeine ſtimme: Und er rufet ſeinen ſchaafen* mit namen und führet ſie aus. * Eſ.43,1.

4. Und wenn er ſeine ſchaafe hat ausgelaſſen, gehet er vor ihnen hin; und die ſchaafe folgen ihm nach, denn ſie kennen ſeine ſtimme.

5. Einem fremden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von ihm, denn ſie kennen der fremden ſtimme nicht.

6. Dieſen ſpruch ſagete JEſus zu ihnen; Sie* vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen ſagete.
* Matt. 9, 32. Luc. 18, 34.

7. Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ich bin die thür zu den ſchaafen.

8. Alle, die vor mir kommen ſind, * die ſind diebe und mörder geweſen; aber die ſchaafe haben ihnen nicht gehorchet. * Jer. 23, 2.

9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden, und wird ein- und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommet nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß ſie das leben und* volle genüge haben ſollen.]
* c.1,16. Pſ.23,1. 2Petr.1,1.3.4.

(Ev. am Sonnt. Miſericordias Domini.)

12. Ich bin* ein guter hirte: Ein guter hirte† läſſet ſein leben für die ſchaafe. Ein miethling aber, der nicht hirte iſt, deß die ſchaafe nicht eigen ſind, ſiehet den wolf kommen, und verläſſet die ſchaafe, und fleucht; und der wolf erhaſchet und zerſtreuet die ſchaafe. * Pſ.23,1. Pſ.80,2. Eſ.40,11. Ez.34,11.23. c.37,24. 1Pe.2,25. †J.15,13.

13. Der miethling aber fleucht, denn er iſt ein miethling, und achtet der ſchaafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirte, und * erkenne die meinen, und bin bekannt den meinen. * 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein vater kennet, und ich * kenne den vater: Und ich laſſe mein leben für die ſchaafe. * c.6,46.

16. Und ich habe* noch andere ſchaafe, die ſind nicht aus dieſem ſtalle. Und dieſelbigen muß ich herführen, und ſie werden meine ſtimme hören, und es wird † eine heerde und ein hirte werden.] * Mich.2,12. † Ezech.37,22. Epheſ. 2, 13. 14.

17. Darum liebet mich mein vater, daß ich mein leben laſſe, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimmet es von mir, ſondern ich laſſe es von mir ſelber. Ich habe es macht zu laſſen, und habe es macht wieder zu nehmen. * Solches gebot habe ich empfangen von meinem vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber* eine zwietracht unter den Jüden über dieſen worten.
* c.7,43. c.9,16.

20. Viel unter ihnen ſprachen: * Er hat den teufel, und iſt unſinnig; was höret ihr ihm zu? * c.7,20. c.8,48.52.

21. Die andern ſprachen: Das ſind nicht worte eines beſeſſenen. Kan der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es war aber * kirchweyhe zu Jeruſalem, und war winter.
* 1 Macc. 4, 59.

23. Und JEſus wandelte im tempel, in der * halle Salomonis. * 1 Kön.6,3.

24. Da umringeten ihn die Jüden, und ſprachen zu ihm: Wie lange hälteſt du unſere ſeelen auf? Biſt du Chriſtus, ſo ſage es uns frey heraus.

25. JEſus antwortete ihnen: Ich habe es euch geſaget, und ihr gläubet nicht. Die wercke, die ich thue in meines vaters namen, die * zeugen von mir. * c. 5, 36.

26. Aber ihr * gläubet nicht: Denn ihr ſeyd meiner ſchaafe nicht, als ich euch geſaget habe. * c. 8, 45.

27. Denn* meine ſchaafe hören meine ſtimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir, * c. 8, 47.

28. Und ich gebe ihnen das ewige leben, und ſie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird ſie mir aus meiner hand reiſſen.

29. Der vater, der ſie mir gegeben hat, iſt * gröſſer, denn alles, und niemand kan ſie aus meines vaters hand reiſſen. * c.14, 28.

30. Ich * und der vater ſind eins. * c.5, 19. c.14, 9. c.17, 11.

31. Da huben die Jüden abermal * ſteine auf, daß ſie ihn ſteinigten. * c.8, 59.

32. JEſus antwortete ihnen: Viel guter wercke habe ich euch erzeiget von meinem vater; um welches werck unter denſelbigen ſteiniget ihr mich?

33. Die Jüden antworteten ihm, und ſprachen: Um des guten wercks willen ſteinigen wir dich nicht, ſondern um der gottes-läſterung willen, und daß du ein menſch biſt, und macheſt dich ſelbſt einen GOtt.

34. JEſus antwortete ihnen: Stehet nicht geſchrieben * in eurem geſetz: Ich habe geſagt, ihr ſeyd götter? * Pſ.82, 6.

35. So er die götter neñet, zu welchen das wort Gottes geſchahe; u. die ſchrift kan doch nicht gebrochen werden;

36. Sprechet ihr denn zu dem, den der vater geheiliget, und in die welt geſandt hat: Du läſterſt GOtt; darum, daß ich ſage, * ich bin GOttes ſohn? * c.5, 10. Matt.2, 13.

37. Thue ich nicht die wercke meines vaters, ſo gläubet mir nicht;

38. Thue ich ſie aber, * ſo gläubet doch den wercken, wollet ihr mir nicht gläuben: Auf daß ihr erkennet und gläubet, daß der vater in mir iſt, und ich in ihm. * c.14, 11. c.17, 21.

39. Sie ſuchten abermal, ihn zu greifen; aber * er entging ihnen aus ihren händen. * c.8, 59. Luc.4, 30.

40. Und zog hin wieder jenſeit des Jordans an den ort, da Johannes vorhin getaufet hatte, und blieb allda.

41. Und viel kamen zu ihm, und ſprachen: Johannes thät kein zeichen; aber alles, was Johannes von dieſem geſaget hat, das iſt wahr.

42. Und * gläubeten allda viel an ihn. * cap.8, 30.

Das XI. Capitel.

Von auferweckung des verſtorbenen Lazari.

1. Es lag aber einer kranck, mit namen Lazarus, von Bethania, in dem flecken Maria, und ihrer ſchweſter Martha. * Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, * die den HErrn geſalbet hatte mit ſalben, und ſeine füſſe getrocknet mit ihrem haar, derſelbigen bruder Lazarus lag kranck.) * c.12, 3 Matt.26, 7. Marc.14, 3. Luc.7, 38.

3. Da ſandten ſeine ſchweſtern zu ihm, und lieſſen ihm ſagen: HErr, ſihe, den du lieb haſt, der liegt kranck.

4. Da JEſus das hörete, ſprach er: Die kranckheit iſt nicht zum tode, ſondern zur * ehre GOttes, daß der ſohn GOttes dadurch geehret werde. * c.9, 3.

5. JEſus aber hatte Martham lieb, und ihre ſchweſter, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er kranck war, blieb er zween tage an dem orte, da er war.

7. Darnach ſpricht er zu ſeinen jüngern: Laſſet uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger ſprachen zu ihm: Meiſter, jenes mal wolten die Jüden * dich ſteinigen, und du wilſt wieder dahin ziehen? * c. 8, 59.

9. JEſus antwortete: Sind nicht des tages zwölf ſtunden? Wer des tages wandelt, der ſtöſſet ſich nicht: Denn er ſiehet das licht dieſer welt.

10. Wer aber des nachts wandelt, der ſtöſſet ſich: denn es iſt kein licht in ihm.

11. Solches ſagte er, und darnach ſpricht er zu ihnen: Lazarus, unſer freund, * ſchläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. * Matt.9, 24.

12. Da ſprachen ſeine jünger: HErr, ſchläfet er, ſo wirds beſſer mit ihm.

13. JEſus aber ſagete von ſeinem tode; ſie meyneten aber, er redete vom leiblichen ſchlaf.

14. Da ſagte es ihnen JEſus frey heraus: Lazarus iſt geſtorben.

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da geweſen bin, auf daß ihr gläubet. Aber laſſet uns zu ihm ziehen.

16. Da ſprach Thomas, der da genennet iſt zwilling, zu den jüngern: Laſſet uns mit ziehẽ, daß wir mit ihm ſterben.

17. Da kam JEſus, und fand ihn, daß
er ſchon vier tage im grabe gelegē war.
18. (Bethania aber war nahe bey Je-
ruſalem, bey funfzehen feldweges.)
19. Und viel Jüden waren zu Mar-
tha und Maria kommen, ſie zu tröſten
über ihrem bruder.
20. Als Martha nun hörete, daß JE-
ſus kommt, gehet ſie ihm entgegen:
Maria aber blieb daheime ſitzen.
21. Da ſprach Martha zu JEſu:
HErr, wäreſt du hie geweſen, mein
bruder wäre nicht geſtorben.
22. Aber ich weis auch noch, daß,
was du bitteſt von GOtt, das wird
dir GOtt geben.
23. JEſus ſpricht zu ihr: Dein bru-
der ſol auferſtehen.
24. Martha ſpricht zu ihm: Ich weis
wohl, daß er * auferſtehen wird in der
auferſtehung am jüngſten tage. *c.5,29
c.6,40. Luc.14,14. Dan.12,2.
25. JEſus ſpricht zu ihr: *Ich bin die
auferſtehung und das leben. Wer an
mich gläubet, der wird leben, ob er
gleich ſtürbe. *c.14,6. 1Joh.5,20.
26. Und wer da lebet *und gläubet an
mich, der wird nimmermehr ſterben.
Gläubeſt du das? *c.6,35.40.50.
27. Sie ſpricht zu ihm: HErr, *ja,
ich gläube, daß du biſt Chriſtus der
ſohn GOttes, der in die welt kommen
iſt. *c.6,69. Matt.16,16.
28. Und da ſie das geſaget hatte, ging
ſie hin, und rief ihrer ſchweſter Maria
heimlich, und ſprach: Der Meiſter iſt
da, und rufet dir.
29. Dieſelbige, als ſie das hörete,
ſtund ſie eilend auf, und kam zu ihm.
30. Denn JEſus war noch nicht in
den flecken kommen, ſondern war noch
an dem orte, da ihm Martha war
entgegen kommen.
31. Die Jüden nun, die bey ihr im
hauſe waren, und tröſteten ſie, da ſie ſa-
hen Mariam, daß ſie eilend aufſtund,
und hinaus ging, folgeten ſie ihr nach,
und ſprachen: Sie gehet hin zum gra-
be, daß ſie daſelbſt weine.
32. Als nun Maria kam, da JEſus
war, und ſahe ihn, fiel ſie zu ſeinen
füſſen, und ſprach zu ihm: HErr, wä-
reſt du hie geweſen, mein bruder wäre
nicht geſtorben.
33. Als JEſus ſie ſahe weinen, und
die Jüden auch weinen, die mit ihr
kamen, ergrimmete er im geiſt, und
betrübete ſich ſelbſt,
34. Und ſprach: Wo habt ihr ihn hin-
geleget? Sie ſprachen zu ihm: HErr,
komm und ſiehe es.
35. Und *JEſu gingen die augen über.
*Luc.19,41.
36. Da ſprachen die Jüden: Sihe, wie
hat er ihn ſo lieb gehabt.
37. Etliche aber unter ihnen ſpra-
chen: Konte, *der dem blinden die au-
gen aufgethan hat, nicht verſchaffen,
daß auch dieſer nicht ſtürbe. *c.9,6.7.
38. JEſus aber ergrimmete abermal
in ihm ſelbſt, und kam zum grabe. Es
war aber eine kluft, und *ein ſtein dar-
auf gelegt. *Matt.27,60.
39. Jeſus ſprach: Hebet den ſtein abe.
Spricht zu ihm Martha, die ſchweſter
des verſtorbenen: HErr, er ſtincket
ſchon: Denn er iſt vier tage gelegen.
40. JEſus ſpricht zu ihr: Habe ich dir
nicht geſaget, ſo du gläuben würdeſt, du
ſolteſt die herrlichkeit GOttes ſehen.
41. Da huben ſie den ſtein ab, da der
verſtorbene lag. JEſus aber *hub ſei-
ne augen empor, und ſprach: Vater,
ich dancke dir, daß du mich erhöret
haſt. *Marc.7,34.
42. Doch ich weis, daß du mich al-
lezeit höreſt; aber * um des volckes
willen, das umher ſtehet, ſage ichs,
daß ſie gläuben, du habeſt mich ge-
ſandt. *c.12,30.
43. Da er das geſaget hatte, rief er mit
lauter ſtimme: Lazare, komm heraus.
44. Und der verſtorbene kam heraus,
gebunden mit grab-tüchern, an füſſen
und händen, und ſein angeſicht ver-
hüllet mit einem ſchweiß-tuch. JEſus
ſpricht zu ihnen: Löſet ihn auf, und
laſſet ihn gehen.
45. Viel nun der Jüden, die zu Maria
kommen waren, und ſahen, was JEſus
thät, *gläubeten an ihn. *c.10,42.
46. Etliche aber von ihnen gingen
hin

hin zu den Phariſäern, und ſageten ihnen, was JEſus gethan hatte.

47. Da *verſammleten die hohenprieſter und die Phariſäer einen rath, und ſprachen: Was thun wir? Dieſer menſch thut viel zeichen. *Matt. 26, 3. Marc. 14, 1. Luc. 22, 2. Ap. Geſch. 4, 27.

48. Laſſen wir ihn alſo, ſo werden ſie alle an ihn gläuben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der deſſelbigen jahrs hoherprieſter war, ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts,

50. Bedencket auch nichts: *Es iſt uns beſſer, ein menſch ſterbe für das volck, denn daß das gantze volck verderbe. *c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von ſich ſelbſt; ſondern, dieweil er deſſelbigen jahrs hoherprieſter war, weiſſagete er. Denn JEſus ſolte ſterben für das volck;

52. Und nicht für das volck alleine, ſondern daß er die kinder GOttes, die zerſtreuet waren, *zuſammen brächte. *Eph. 2, 16.

53. Von dem tage an *rathſchlagten ſie, wie ſie ihn tödteten. *Matt. 12, 14.

54. JEſus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden, ſondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüſten in eine ſtadt, genannt Ephrem, und hatte ſein weſen daſelbſt mit ſeinen jüngern.

55. Es war aber nahe die oſtern der Jüden; und es gingen viel hinauf gen Jeruſalem, aus der gegend, vor den oſtern, daß ſie ſich reinigten.

56. Da ſtunden ſie, und fragten nach JEſu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommet auf das feſt?

57. Es hatten aber die hohenprieſter und Phariſäer laſſen ein gebot ausgehen, ſo jemand wüſte, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß ſie ihn griffen.

Das XII. Capitel.

Chriſti ſalbung: Einritt in Jeruſalem: Predigt von der frucht ſeines todes: Item, vom glauben und unglauben.

1. Sechs tage vor den oſtern *kam JEſus gen Bethania, da Lazarus war, der verſtorbene, welchen JEſus auferwecket hatte von den todten. *Matt. 26, 6.

2. Daſelbſt macheten ſie ihm ein abendmahl, und Martha dienete; *Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen. *c. 11, 1. 43.

3. Da nahm *Maria ein pfund ſalben von ungefälſchter köſtlicher narden, und ſalbete die füſſe JEſu, und trocknete mit ihrem haar ſeine füſſe; das haus aber ward voll vom geruch der ſalben. *c. 11, 2. Marc. 14, 3. ꝛc.

4. Da ſprach *ſeiner jünger einer, Judas, Simonis ſohn, Iſchariotes, der ihn hernach verrieth: *Matt. 26, 8.

5. Warum iſt dieſe ſalbe nicht verkauft um drey hundert groſchen, und den armen gegeben?

6. Das ſagte er aber nicht, daß er nach den armen fragte, ſondern er war ein dieb, und *hatte den beutel, und trug, was gegeben ward. *c. 13, 29.

7. Da ſprach JEſus: Laſſet ſie mit frieden; ſolches hat ſie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn *arme habet ihr allezeit bey euch, mich aber habet ihr nicht allezeit. *5 Moſ. 15, 11. Matt. 26, 11.

9. Da erfuhr viel volcks der Jüden, daß er daſelbſt war; und kamen nicht um JEſus willen allein, ſondern daß ſie auch Lazarum ſähen, *welchen er von den todten erwecket hatte. *c. 11, 43. 44.

10. Aber die hohenprieſter trachteten darnach, daß ſie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um ſeinet willen gingen viel Jüden hin, und gläubeten an JEſum.

12. Des andern tages, da viel volcks das da auf das *feſt kommen war, hörete, daß JEſus kommt gen Jeruſalem, *Matt. 21, 8.

13. Nahmen ſie *palm-zweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und ſchryen: †Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HErrn, ein

ein könig von Iſrael. * Matt. 21, 8. 9. Pſ. 118, 25. 26. † Matt. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. JEſus aber überkam eine *eſelin, und ritte darauf, wie denn geſchrieben ſtehet: * Matt. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, ſihe, *dein könig kommet reitend auf einem eſels füllen. * Eſ. 62, 11. Zach. 9, 9. 2c.

16. Solches aber verſtunden ſeine jünger zuvor nicht; ſondern da JEſus verkläret ward, da dachten ſie daran, daß ſolches war von ihm geſchrieben, und ſie ſolches ihm gethan hatten.

17. Das volck aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den todten auferweckete, rühmete die that.

18. Darum ging ihm auch das volck entgegen, da ſie höreten, er hätte ſolches zeichen gethan.

19. Die Phariſäer aber ſprachen unter einander: Ihr ſehet, daß ihr nichts ausrichtet; ſihe, alle welt läufet ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß ſie anbeteten auf das feſt.

21. Die traten zu *Philippo, der von Bethſaida aus Galiläa war, baten ihn, und ſprachen: HErr, †wir wolten JEſum gerne ſehen. * c. 1, 44. † Luc. 19, 3.

22. Philippus kommt, und ſagets Andreas, und Philippus und Andreas ſagetens weiter JEſu.

23. JEſus aber antwortete ihnen, und ſprach: Die zeit iſt kommen, *daß des menſchen ſohn verkläret werde. * c. 13, 31. 32. c. 17, 1.

(Evangelium am tage St. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es ſey denn, daß *das weitzen-korn in die erde falle, und erſterbe, ſo bleibet es alleine; wo es aber erſtirbet, ſo bringets viel früchte. * 1 Cor. 15, 37.

25. Wer ſein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer ſein leben auf dieſer welt haſſet, der wirds erhalten zum ewigen leben. * Matt. 10, 39. Marc. 8, 35. Luc. 17, 33. 2c.

26. Wer mir dienen wil, der folge mir nach; und *wo ich bin, da ſol mein diener auch ſeyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein vater ehren.] * c. 14, 3. c. 17, 24.

27. Jetzt iſt *meine ſeele betrübt. Und was ſol ich ſagen? Vater, hilf mir aus dieſer ſtunde; doch darum bin ich in dieſe ſtunde kommen. * Matt. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine ſtimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und wil ihn abermal verklären.

29. Da ſprach das volck, das dabey ſtund und zuhörete: Es donnerte. Die andern ſprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEſus antwortete, und ſprach: Dieſe ſtimme iſt nicht um meinet willen geſchehen, ſondern *um euret willen. * c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gerichte über die welt: Nun wird der *fürſt dieſer welt ausgeſtoſſen werden. * c. 16, 11.

32. Und ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden, ſo wil ich ſie alle † zu mir ziehen. * c. 3, 14. † c. 6, 44.

33. Das ſagete er aber, zu deuten, welches todes er ſterben würde.

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im geſetz, daß Chriſtus *ewiglich bleibe; und wie ſageſt du denn, des menſchen ſohn muß erhöhet werden? Wer iſt dieſer menſchen ſohn? * Pſ. 110, 4. 2 Sam. 7, 13.

35. Da ſprach JEſus zu ihnen: Es iſt * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habet, daß euch die finſterniß nicht überfalle. † Wer im finſterniß wandelt, der weis nicht, wo er hingehet. * c. 1, 9. c. 8, 12. † c. 11, 10. 1 Joh. 2, 11.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habet, auf daß ihr des lichtes kinder ſeyd. * Epheſ. 5, 9

37. Solches redete JEſus, und ging weg, und verbarg ſich vor ihnen. Und ob er wol ſolche zeichen vor ihnen thät, gläubeten ſie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der ſpruch des propheten Jeſaia, den er ſaget: * HErr,

HErr, wer gläubet unſerm predigen? Und wem iſt der arm des HErrn offenbaret? *Eſ. 53, 1. Röm. 10, 16.
39. Darum konten ſie nicht gläuben: Denn Jeſaias ſaget *abermal:
*Eſ. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. 2c.
40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verſtocket, daß ſie mit den augen nicht ſehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und ſich bekehren, und ich ihnen hülfe.
41. Solches ſagte Jeſaias, da er ſeine herrlichkeit ſahe, und redete von ihm.
42. Doch der oberſten gläubeten viel an ihn; aber um der Phariſäer willen bekannten ſie es nicht, daß ſie nicht *in den bann gethan würden. *c. 9, 22.
43. Denn ſie *hatten lieber die ehre bey den menſchen, denn die ehre bey GOtt. *c. 5, 44.
44. JEſus aber rief, und ſprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, ſondern *an den, der mich geſandt hat. *1 Petr. 1, 21.
45. Und wer mich ſiehet, der ſiehet *den, der mich geſandt hat. *c. 10, 30. c. 14, 9.
46. Ich bin kommen in die welt *ein licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht in finſterniß bleibe.
*c. 1, 9. c. 8, 12. 2c.
47. Und wer meine worte höret, und *gläubet nicht, den werde ich †nicht richten: Denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, ſondern daß ich die welt ſelig mache. *Marc. 16, 16. †Joh. 3, 17.
48. Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der *hat ſchon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngſten tage. *c. 3, 18. c. 8, 24.
49. Denn ich habe nicht von mir ſelber geredet; ſondern der vater, der mich geſandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden ſol.
50. Und ich weis, daß ſein gebot iſt das ewige leben. Darum, das ich rede, das rede ich alſo, wie mir der vater geſaget hat.

Das XIII. Capitel.

Vom fußwaſchen: Gebot der liebe: Judä verrätherey: Chriſti erklärung: Petri fall.

(Evang. am Grünen Donnerſtage.)

1. Vor *dem feſt aber der oſtern, da JEſus erkennete, daß ſeine zeit kommen war, daß er aus dieſer welt ginge zum vater, wie er hatte geliebet die ſeinen, die in der welt waren, ſo liebete er ſie bis ans ende.
*Marc. 14, 1. 2c.
2. Und nach dem abend-eſſen, (da ſchon der *teufel hatte dem Juda Simonis Iſcharioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe.) *Luc. 22, 3.
3. Wuſte JEſus, daß ihm der *vater hatte alles in ſeine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und †zu GOtt ging; *c. 3, 35.
Matt. 11, 27. c. 28, 18. †c. 16, 28.
4. Stund er vom abendmahl auf, legete ſeine kleider ab, und nahm einen ſchurtz, und umgürtete ſich.
5. Darnach goß er waſſer in ein becken, hub an, den jüngern die füſſe zu waſchen, und trocknete ſie mit dem ſchurtz, damit er umgürtet war.
6. Da kam er zu Simon Petro; und derſelbige ſprach zu ihm: HErr, ſolteſt du mir meine füſſe waſchen?
7. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was ich thue, das weiſſeſt du jetzt nicht, du wirſts aber hernach erfahren.
8. Da ſprach Petrus zu ihm: Nimmermehr ſolt du mir die füſſe waſchen. JEſus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waſchen, ſo haſt du kein theil mit mir.
9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füſſe allein, ſondern auch die hände und das haupt.
10. Spricht JEſus zu ihm: Wer gewaſchen iſt, der darf nicht, denn die füſſe waſchen, ſondern er iſt gantz rein: Und ihr *ſeyd rein: aber nicht alle. *cap. 15, 3.
11. Denn er *wuſte ſeinen verräther wohl: Darum ſprach er: Ihr ſeyd nicht alle rein. *c. 6, 64.
12. Da er nun ihre füſſe gewaſchen hatte, nahm er ſeine kleider, und ſatzte ſich wieder nieder, und ſprach abermal zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heiſſet mich * meiſter und herr, und ſaget recht daran: Denn ich bins auch. *Matt.23,8.10.

14. So nun * ich, euer herr und meiſter, euch die füſſe gewaſchen habe, ſo ſollet ihr auch euch unter einander die füſſe waſchen. *Luc.22,27.

15. Ein * beyſpiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.] *1 Petr.2,21. 1 Joh.2,6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Der knecht iſt nicht gröſſer, denn ſein herr, noch der apoſtel gröſſer, denn der ihn geſandt hat. *c.15,20. Matt.10,24. Luc.6,40.

17. So ihr ſolches wiſſet, ſelig ſeyd ihr, ſo * ihrs thut. *Matt.7,24.

18. Nicht ſage ich von euch allen. Ich weis, welche ich erwählet habe; ſondern, daß die ſchrift * erfüllet werde: Der mein brod iſſet, der tritt mich mit füſſen. *Pſ.41,10. Ap.Geſch.1,16.

19. Jetzt ſage ichs euch, ehe denn es geſchiehet, auf daß, wenn es geſchehen iſt, ihr gläubet, daß ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer aufnimmet, ſo ich jemand ſenden werde, der nimmet mich auf; wer aber mich aufnimmet, der nimmet den auf, der mich geſandt hat. *Mat.10,40. Marc.9,37. Luc.9,48. c.10,16. 1 Theſſ.4,8.

21. Da JEſus ſolches geſaget hatte, ward er betrübt im geiſt, und zeugete, und ſprach: * Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. *Matt.26,20.21. Matt.14,18. Luc.22,21.

22. Da ſahen ſich die jünger unter einander an, und ward ihnen * bange, von welchem er redete. *Luc.12,50.

23. Es war * aber einer unter ſeinen jüngern, der zu tiſche ſaß an der bruſt JEſu, welchen JEſus lieb hatte. *cap.21,20.

24. Dem winckete Simon Petrus, daß er forſchen ſolte, wer es wäre, von dem er ſagete.

25. Denn derſelbige lag an der bruſt JEſu, und ſprach zu ihm: HErr, wer iſts?

26. JEſus antwortete: Der iſts, dem ich den biſſen eintauche, und gebe. Und er tauchete den biſſen ein, und gab ihn Juda Simonis Iſcharioth.

27. Und nach dem biſſen fuhr der ſatan in ihn. Da ſprach JEſus zu ihm: Was du thuſt, das thue bald.

28. Daſſelbige aber wuſte niemand über dem tiſche, wozu ers ihm ſagte.

29. Etliche meyneten, dieweil Judas * den beutel hatte, JEſus ſpräche zu ihm: Kaufe, was uns noth iſt auf das feſt; oder, daß er den armen etwas gäbe. *c.12,6.

30. Da er nun den biſſen genommen hatte, ging er ſo bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, ſpricht JEſus: Nun iſt des menſchen ſohn verkläret, und GOtt iſt verkläret in ihm.

32. Iſt GOtt verkläret in ihm, * ſo wird ihn GOtt auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären. *c.12,23. c.17,1.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich ſuchen; und, wie ich * zu den Jüden ſagte: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. *c.7,34. c.8,21.

34. Und ſage euch nun: * Ein neu gebot gebe ich euch, daß † ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. *1 Joh.2,8. †c.15,12.17. Marc.12,31. Eph.5,2. 1 Theſſ.4,9. 1 Joh.3,23. c.4,21.

35. * Dabey wird jederman erkennen, daß ihr meine jünger ſeyd, ſo ihr liebe unter einander habet. *1 Joh.2,5.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo geheſt du hin? JEſus antwortete ihm: Da * ich hingehe, kanſt du mir dißmal nicht folgen, aber du wirſt mir † hernachmals folgen. *c.7,34. †c.21,18.19. 2 Petr.1,14.

37. Petrus ſpricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir dißmal nicht folgen? Ich wil mein leben für dich laſſen.

38. JEſus antwortete ihm: Solteſt du dein leben für mich laſſen? Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: * Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habeſt verleugnet. *Marc.14,30.72. Luc.22,34.

Das

Das XIV. Capitel.

Von Chriſti nützlichem hingange: Vom glauben und liebe, gebet, heiligen Geiſt, und rechten friede.

(Evangel. am tage Philippi und Jacobi.)

1. Und er ſprach zu ſeinen jüngern:
* Euer hertz erſchrecke nicht. †
Gläubet ihr an GOtt, ſo gläubet ihr
auch an mich. *v.27. †c.12,44.
2. In meines vaters hauſe ſind * viel
wohnungen. Wenns nicht ſo wäre, ſo
wolte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin,
euch die ſtätte zu bereiten. *2Cor.5,1.
Hebr.8,2. c.11,10.
3. Und ob ich hinginge, euch die ſtätte
zu bereiten, wil ich doch wieder kom-
men, und * euch zu mir nehmen, auf
daß ihr ſeyd, wo ich bin. *c.12,26.
cap.17,24. Phil.1,23. 1Theſſ.4,17.
4. Und wo ich hingehe, das wiſſet
ihr, und den weg wiſſet ihr auch.
5. Spricht zu ihm Thomas: HErr,
wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und
wie können wir den weg wiſſen?
6. JEſus ſpricht zu ihm: * Ich bin
der weg, und die wahrheit, und das le-
ben: Niemand kommt zum vater,
denn † durch mich. *Eſ.35,8. Ebr.9,8.
†Eph.2,18. c.3,12. Ebr.7,25.
c.10,19. 2Cor.3,4. 1Petr.1,21.
7. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet
ihr auch meinen vater. Und von nun an
kennet ihr ihn, und habet ihn geſehen.
8. Spricht zu ihm Philippus: HErr,
zeige uns den vater, ſo genüget uns.
9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange
bin ich bey euch, und du kenneſt mich
nicht? Philippe, wer *mich ſiehet, der
ſiehet den vater. Wie ſprichſt du denn,
zeige uns den vater? *c.12,45.
10. Gläubeſt du nicht, daß ich*im va-
ter, uñ der vater in mir iſt? Die worte,
die ich zu euch rede, † die rede ich nicht
von mir ſelbſt. Der vater aber, der in
mir wohnet, derſelbige thut die wercke.
*c.10,38. c.17,21. †c.5,19. c.8,28.38.
11. Gläubet mir, daß ich im vater,
und der vater in mir iſt; wo nicht,
* ſo gläubet mir doch um der wercke
willen. *c.5,36. c.10,25.38.
12. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch:
Wer an mich gläubet, der wird die
wercke auch thun, die ich thue, und
wird gröſſere denn dieſe thun: Denn
ich gehe zum vater.
13. Und was ihr* bitten werdet in mei-
nem namen, das wil ich thun, auf daß
der vater geehret werde in dem ſohne.
*c.16,23.24. Marc.11,24. Jac.1,5.
14. Was ihr bitten werdet in mei-
nem namen, das wil ich thun.]
15. Liebet *ihr mich, ſo haltet meine
gebote. *c.15,10. 1Joh.5,3.
16. Und ich wil den vater bitten, und
er ſol euch einen andern tröſter geben,
daß er bey euch bleibe ewiglich.
17. Den Geiſt der wahrheit, welchen
die *welt nicht kan empfahen, denn ſie
ſiehet ihn nicht, und kennet ihn nicht,
† ihr aber kennet ihn, denn er bleibet
bey euch, und wird in euch ſeyn.
*Weish.1,5. †Joh.7,39. Geſch.5,32.
18. Ich wil euch nicht * wäyſen laſ-
ſen; ich komme zu euch. *Jer.51,5.
Matt.28,20. Hebr.13,5.
19. Es iſt noch um ein kleines, ſo
wird mich die welt nicht mehr ſehen;
ihr aber ſolt mich ſehen: Denn ich
lebe, und ihr ſollt auch leben.
20. An demſelbigen tage werdet ihr
erkennen, daß * ich in meinem vater
bin, und ihr in mir, und ich in euch.
*c.17,21.22.
21. Wer meine gebote hat, und *hält
ſie, der iſts, der mich liebet. Wer
mich aber liebet, der wird von meinem
vater geliebet werden; und ich werde
ihn lieben, und mich ihm offenbaren.
*Sir.2,18.
22. Spricht zu ihm Judas, nicht der
Iſcharioth: HErr, was iſts, daß du
uns dich wilſt offenbaren, und nicht
der welt?

(Evangelium am Pfingſt-tage.)

23. JEſus antwortete, und ſprach
zu ihm: * Wer mich liebet, der
wird mein wort halten; und mein va-
ter wird ihn lieben, und wir werden
zu ihm kommen, und † wohnung bey
ihm machen. *Spr.8,17.
†1Cor.3,16. c.6,19.
24. Wer aber mich nicht liebet, der
hält meine worte nicht: Und das
wort, das ihr höret, iſt nicht mein, ſon-

dern des vaters, der mich geſandt hat.
25. Solches habe ich zu euch geredet,
weil ich bey euch geweſen bin.
26. Aber der tröſter, der heilige Geiſt,
welchen mein vater * ſenden wird in
meinem namen, derſelbige wirds euch
† alles lehren, und euch erinnern alles
deß, das ich euch geſagt habe. *c.15,26.
c.16,7. Luc.24,49. †1Joh.2,20.27.
27. Den frieden * laſſe ich euch, mei-
nen frieden gebe ich euch. Nicht gebe
ich euch, wie die welt gibt. Euer
hertz erſchrecke nicht, und fürchte ſich
nicht. * Phil.4,7.
28. Ihr habt gehöret, daß ich euch ge-
ſaget habe: Ich gehe hin, und komme
wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb,
ſo würdet ihr euch freuen, daß ich ge-
ſaget habe, ich gehe zum vater; denn *
der vater iſt gröſſer, denn ich. *c.10,29.
29. Und nun habe ichs euch geſaget,
ehe denn es geſchicht, auf daß, *wenn
es nun geſchehen wird, daß ihr gläu-
bet. *cap.13,19.
30. Ich werde fort mehr nicht viel
mit euch reden; denn es kommt * der
fürſt dieſer welt, und hat nichts an
mir. *cap.16,11.
31. Aber auf daß die welt erkenne, daß
ich den vater liebe, und ich alſo thue,
* wie mir der vater geboten hat: Ste-
het † auf, und laſſet uns von hinnen
gehen.] *c.10,18. †Matt.26,46.

Das XV. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit im glau-
ben, liebe und gedult.

1. Ich bin ein rechter weinſtock, und
mein vater ein weingärtner.
2. Einen jeglichen reben an mir, *der
nicht frucht bringet, wird er wegneh-
men; und einen jeglichen, der da frucht
bringet, wird er reinigen, daß er mehr
frucht bringe. *Matt.15,13.
3. Ihr ſeyd jetzt rein um des wortes
willen, das ich zu euch geredt habe.
4. Bleibet * in mir, und ich in euch.
Gleichwie der rebe kan keine frucht
bringen von ihm ſelber, er bleibe denn
am weinſtock; alſo auch ihr nicht, ihr
bleibet denn in mir. *c.6,56.
5. Ich bin der weinſtock, ihr ſeyd die
reben: Wer in mir bleibet, und ich in
ihm, der bringet viel frucht: Denn
* ohne mich könnet ihr nichts thun.
*2Cor.3,5. Phil.2,13.
6. Wer nicht in mir bleibet, der wird
weggeworfen, wie ein rebe, und ver-
dorret, und man ſammlet ſie, und *
wirft ſie ins feuer, und muß brennen.
*Matt.3,10. c.7,19.
7. So ihr in mir bleibet, und meine
worte in euch bleiben, werdet ihr *bit-
ten, was ihr wollet, und es wird euch
wiederfahren. *c.14,13.14. Matt.7,7.
cap.21,22. Marc.11,24. Luc.11,9.10.
8. Darinnen wird mein * vater geeh-
ret, daß ihr viel frucht bringet, und
werdet meine jünger. *Matt.5,16.
9. Gleich wie mich mein vater lie-
bet, alſo liebe ich euch auch. Bleibet
in meiner liebe.
10. So ihr * meine gebote haltet, ſo
bleibet ihr in meiner liebe: gleichwie
ich meines vaters gebote halte, uñ blei-
be in ſeiner liebe. *c.14,15. 1Joh.5,3.
11. Solches rede ich zu euch, auf daß
meine freude in euch bleibe, und eure*
freude vollkommen werde. *c.16,24.
12. Das * iſt mein gebot, daß ihr euch
unter einander liebet, gleichwie ich
euch liebe. *c.13,34. Marc.12,31.
1 Petr.4,8.
13. Niemand hat gröſſere * liebe,
denn die, daß er ſein leben läſſet für
ſeine freunde. *c.3,16. Röm.5,7.8.
Eph.5,2. 1Joh.2,16.
14. Ihr ſeyd * meine freunde, ſo ihr
thut, was ich euch gebiete. *c.8,31.
Matt.12,50. 2Cor.5,15.
15. Ich ſage hinfort nicht, daß ihr
knechte ſeyd; denn ein knecht weis nicht
was ſein herr thut. Euch aber habe ich
geſagt, daß ihr freunde ſeyd: denn al-
les, was ich habe von meinem vater
gehöret, habe ich euch kund gethan.
16. *Ihr habet mich nicht erwählet;
ſondern ich habe euch erwählet, und
geſetzet, daß ihr † hingehet, und frucht
bringet, und eure frucht bleibe. Auf
daß, ſo ihr den vater bittet in meinem
namen, daß ers euch gebe. *Eſ.43,22.
Eph.1,4. †Matt.28,19.

(Evang. am tage Simonis und Judä.)

17. Das * gebiete ich euch, daß
ihr

ihr euch unter einander liebet.*c.13,34
18. So euch die welt * haſſet, ſo wiſ-
ſet, daß ſie mich vor euch gehaſſet hat.
*1 Joh.3,13.
19. Wäret *ihr von der welt, ſo hätte
die welt das ihre lieb; † dieweil ihr
aber nicht von der welt ſeyd, ſondern
ich habe euch von der welt erwählet,
darum haſſet euch die welt.*1 Joh.4,5.
† Joh.17,14. Gal.1,10.
20. Gedencket an mein wort, das ich
euch geſagt habe: * Der knecht iſt
nicht gröſſer, denn ſein herr. Haben
ſie mich verfolget, † ſie werden euch
auch verfolgen; haben ſie mein wort
gehalten, ſo werden ſie eures auch hal-
ten. *c.13,16. Matt.10,24. Luc.6,40.
† Matt.24,9. Joh.16,2.
21. Aber das alles werden ſie euch
thun um meines namens willen; denn
*ſie kennen den nicht, der mich geſandt
hat.] * cap.16,3.
22. Wenn ich nicht kommen wäre,
und hätte es ihnen geſaget, ſo * hätten
ſie keine ſünde; nun aber können ſie
nichts vorwenden, ihre ſünde zu ent-
ſchuldigen. * c.9,41. Luc.12,47.
23. Wer mich haſſet, der haſſet auch
meinen vater.
24. Hätte*ich nicht die wercke gethan
unter ihnen, die kein ander gethan hat,
ſo hätten ſie keine ſünde; nun aber ha-
ben ſie es geſehen, und haſſen doch bey-
de mich und meinen vater. * c.10,37.
25. Doch daß erfüllet werde der ſpruch
in ihrem geſetze geſchrieben: Sie haſ-
ſen mich * ohne urſach. * Pſ.35,19.
Pſ.59,4. Pſ.69,5.

(Evang. am Sonnt. Exaudi.)

26. Wenn aber*der tröſter kommen
wird, welchen ich euch ſen-
den werde vom vater, der Geiſt der
wahrheit, der vom vater ausgehet,
der wird zeugen von mir. *Luc.24,49.
Joh.14,26. Ap.Geſch.1,4.
27. Und*ihr werdet auch zeugen: denn
ihr ſeyd von anfang bey mir geweſen.
* Ap.Geſch.1,8. c.5,32.

Das XVI. Capitel.

Von künftiger verfolgung: Chriſti hin-
gang zum vater: Des heiligen Geiſtes amt:
Der trübſal glücklichem ausgang: Erhö-
rung des gebets: Der jünger flucht.

1. Solches habe ich zu euch geredet,
daß ihr euch nicht * ärgert.
* Matt.24,6.
2.*Sie werden euch in den bann thun.
Es kommt aber die zeit, daß wer euch
tödtet, wird meynen, er thue GOtt
einen dienſt daran. * Matt.24,9.
Marc.13,9. Luc.21,12.
3. Und ſolches werden ſie euch darum
thun, daß ſie *weder meinen vater noch
mich erkennen. * c.15,21. 1 Cor.2,8.
4. Aber ſolches habe ich zu euch gere-
det, auf daß, wenn die zeit kommen
wird, * ihr daran gedencket, daß ichs
euch geſagt habe. Solches aber habe
ich euch von anfang nicht geſagt, denn
ich war bey euch.] *c.13,19. c.14,29.

(Evangelium am Sonntage Cantate.)

5. Nun aber * gehe ich hin zu dem,
der mich geſandt hat, und nie-
mand unter euch fraget mich: wo ge-
heſt du hin? * c.7,33. c.13,33.
6. Sondern, dieweil ich ſolches zu
euch geredet habe, iſt euer hertz voll
traurens worden.
7. Aber ich * ſage euch die wahrheit:
Es iſt euch gut, daß ich hingehe. Denn
ſo ich nicht hingehe, ſo kommt † der
tröſter nicht zu euch. So ich aber hin-
gehe, wil ich ihn zu euch ſenden.
* cap.8,46. † c.14,16.26.
8. Und wenn derſelbige kommt, der
wird die welt ſtrafen, um die ſünde,
und um die gerechtigkeit, und um das
gerichte.
9. Um die ſünde, daß ſie nicht gläuben
an mich.
10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich
zum vater gehe, und ihr mich fort
nicht ſehet.
11. Um das gerichte, daß*der fürſt die-
ſer welt gerichtet iſt.*c.12,31. c.14,30.
12. Ich habe euch noch viel zu ſagen,
aber ihr könnets jetzt nicht tragen.
13. Wenn aber jener, der Geiſt der
wahrheit, kommen wird, *der wird euch
in alle wahrheit leiten. Denn er wird
nicht † von ihm ſelber redē, ſondern was
er hören wird, das wird er reden, und
was zukünftig iſt, wird er euch verkün-
digen. * c.14,26. c.15,26. † c.12,49.

14. Derſelbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, * was der vater hat, das iſt mein. Darum habe ich geſaget: Er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.] * c.17,10.

(Evangel. am Sonnt. Jubilate.)

16. Ueber * ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, deñ ich gehe zum vater. * c.7,33. c.13,33

17. Da ſprachen etliche unter ſeinen jüngern unter einander: Was iſt das, das er ſaget zu uns: Ueber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, und daß ich zum vater gehe?

18. Da ſprachen ſie: Was iſt das, das er ſaget: Ueber ein kleines? Wir wiſſen nicht, was er redet.

19. Da merckte JEſus, daß ſie ihn fragen wolten, und ſprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich geſaget habe: Ueber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ihr werdet weinen und heulē, aber die welt wird ſich freuen; ihr aber werdet traurig ſeyn, * doch eure traurigkeit ſol in freude verkehret werden. * Pſ.30,12.

21. Ein * weib, wenn ſie gebieret, ſo hat ſie traurigkeit, denn ihre ſtunde iſt kommen; wenn ſie aber das kind geboren hat, dencket ſie nicht mehr an die angſt um der freude willen, daß der menſch zur welt geboren iſt. * Eſ.26,17.

22. Und ihr habet auch nun traurigkeit; aber ich wil euch wieder ſehen, und euer hertz ſol ſich freuen, und * eure freude ſol niemand von euch nehmen. * Eſ.35,10. c.51,11.

23. Und * an demſelbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.] * c.14, 20.

(Evang. am Sonnt. Vocem Jucund.)

Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So ihr den vater etwas * bitten werdet in meinem namen, ſo wird ers euch geben. * c.14,13. c.15,7.16. Marc.11,24.rc.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bittet, ſo werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen ſey.

25. Solches habe ich zu euch durch ſprichwort geredet; es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch ſprichwort mit euch reden werde, ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem vater.

26. An * demſelbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich ſage euch nicht, daß ich den vater für euch bitten wil. * c.14,20.

27. Denn * er ſelbſt, der vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und † gläubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin. * c.14,21.23. † c.17,8.25.

28. Ich bin vom vater ausgegangen, und kommen in die welt; wiederum * verlaſſe ich die welt, und gehe zum vater. * c.13,3.

29. Sprechen zu ihm ſeine jünger: Sihe, nun redeſt du frey heraus, und ſageſt kein ſprichwort.

30. Nun wiſſen wir, daß du * alle dinge weiſſeſt, und bedarfeſt nicht, daß dich jemand frage. Darum gläuben wir, daß du von GOtt ausgegangen biſt.] * c.21,17.

31. JEſus antwortete ihnen: Jetzt gläubet ihr.

32. Sihe, es kommt die ſtunde, und iſt ſchon kommen, daß ihr * zerſtreuet werdet, ein jeglicher in das ſeine, und mich alleine laſſet; aber ich bin † nicht alleine, denn der vater iſt bey mir. * Zach.13,7. Marc.14,27.rc. † Joh.8,16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * friede habet. In der welt habt ihr angſt; aber ſeyd getroſt, ich habe die welt überwunden. * c.14,27. Röm.5,1. Eph.2,14. Col.1,20.

Das XVII. Capitel.

Chriſti gebet für ſich, ſeine jünger, kirch und gemeine.

1. Solches redete JEſus, und * hub ſeine augen auf gen himmel, und ſprach: Vater, die ſtunde iſt hie, daß du deinen ſohn verkläreſt, auf daß dich dein ſohn auch verkläre. * c.11,41.

2. Gleichwie * du ihm macht haſt gegeben, über alles fleiſch, auf daß er das

das ewige leben gebe allen, die du ihm
gegeben haſt. * c.3,35. Pſ.8,7.
Matt.11,27. c.28,18.
3. Das * iſt aber das ewige leben, daß
ſie dich, daß du allein wahrer GOtt
biſt, und den du † geſandt haſt, JEſum
Chriſtum, ‡ erkennen. * Weish.15,3.
Luc.9,20. Ap.Geſch.9,22. c.18,5.28.
1 Joh.5,1. † Eſ.53,11. ‡ Col.2,2.
4. Ich habe dich verkläret auf erden,
und * vollendet das werck, das du mir
gegeben haſt, das ich thun ſolte.
* c.4,34. c.19,30.
5. Und nun verkläre mich du, vater,
bey dir ſelbſt, mit der klarheit, die ich
bey dir hatte, ehe die welt war.
6. Ich habe deinen namen offenbaret
den menſchen, die du mir von der welt
gegeben haſt. Sie waren dein, und *
du haſt ſie mir gegeben, und ſie haben
dein wort behalten. * c.6,37.
7. Nun wiſſen ſie, daß alles, was du
mir gegeben haſt, ſey von dir.
8. Denn die worte, die du mir gege-
ben haſt, habe ich ihnen gegeben; und
ſie habens angenommen, und erkannt
wahrhaftig, * daß ich von dir ausge-
gangen bin, und gläuben, daß du mich
geſandt haſt. * c.16,27.30.
9. Ich bitte für ſie; und bitte nicht für
die welt, ſondern für die, die du mir *
gegeben haſt, denn ſie ſind dein. * c.6,37
10. Und alles was mein iſt, das iſt
dein, * und was dein iſt, das iſt mein;
u. ich bin in ihnen verkläret. * c.16,15.
11. Und ich bin nicht mehr in der
welt, ſie aber ſind in der welt, und ich
komme zu dir. Heiliger vater, erhal-
te ſie in deinem namen, die du mir
gegeben haſt, daß ſie eines ſeyn, *
gleich wie wir. * c.10,30.
12. Dieweil ich bey ihnen war in der
welt, * erhielt ich ſie in deinem namen.
Die du mir gegeben haſt, die habe ich
bewahret, und iſt keiner von ihnen ver-
lohren, ohne das verlohrne kind, daß
die † ſchrift erfüllet würde. * c.6,39.
c.10,28. c.18,9. † Pſ.109,8.
13. Nun aber komme ich zu dir, und
rede ſolches in der welt, auf daß ſie in
ihnen haben meine freude vollkomen.
14. Ich habe ihnen gegeben dein wort,
und die * welt haſſet ſie: Denn ſie ſind
nicht von der welt, wie denn auch ich
nicht von der welt bin. * c.15,18.19.
15. Ich bitte nicht, daß du ſie von der
welt nehmeſt, ſondern daß du ſie * be-
wahreſt vor dem übel. * 2 Theſſ.3,3.
16. Sie ſind nicht von der welt, gleich
wie auch ich nicht von der welt bin.
17. Heilige ſie in deiner wahrheit: *
dein wort iſt die wahrheit. * c.8,40.
18. Gleich wie du mich * geſandt haſt
in die welt, ſo ſende ich ſie auch in die
welt. * c.20,21.
19. Ich * heilige mich ſelbſt für ſie, auf
daß auch ſie geheiliget ſeyn in der
wahrheit. * 1 Cor.1,2.30. Ebr.2,11.
20. Ich bitte aber nicht allein für ſie,
ſondern auch für die, ſo durch ihr wort
* an mich gläuben werden, * c.20,31.
Ap.Geſch.10,43.
21. Auf daß ſie alle * eines ſeyn, gleich
wie du, vater, † in mir, und ich in dir,
daß auch ſie in uns eines ſeyn, auf
daß die welt gläube, du habeſt mich
geſandt. * Gal.3,28. † Joh.10,38.
22. Und ich habe ihnen gegeben die
herrlichkeit, die du mir gegeben haſt,
daß ſie eines ſeyn, gleich wie wir ei-
nes ſind.
23. Ich * in ihnen, und du in mir,
auf daß ſie vollkommen ſeyn in eines,
und die welt erkenne, daß du mich ge-
ſandt haſt, und liebeſt ſie, gleichwie
du mich liebeſt. * 1 Cor.6,17.
24. Vater, ich wil, daß, wo * ich bin,
auch die bey mir ſeyn, die du mir ge-
geben haſt, daß ſie meine herrlichkeit
ſehen, die du mir gegeben haſt, denn
du haſt mich geliebet, † ehe denn die
welt gegründet ward. * c.12,26.
c.14,3. Offenb.3,21. † Eph.1,4.
25. Gerechter vater, * die welt ken-
net dich nicht: † Ich aber kenne dich,
und ‡ dieſe erkennen, daß du mich ge-
ſandt haſt. * c.15,21. c.16,3.
† c.7,29. ‡ c.16,27. c.17,8.
26. Und ich habe ihnen deinen namen
kund gethan, und wil ihnen kund
thun, auf daß die liebe, damit du
mich liebeſt, * ſey in ihnen, und ich
in ihnen. * cap.15,9.

Das XVIII. Capitel.

Chriſti leiden im garten, vor Caipha und Pilato.

1. Da JEſus ſolches geredet hatte,* ging er hinaus mit ſeinen jüngern über den bach † Kidron, da war ein garte, darein ging Jeſus und ſeine jünger. * Matt.26,36.2c. † 2Sam.15,23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wuſte den ort auch; denn JEſus verſammlete ſich oft daſelbſt mit ſeinen jüngern.

3. Da nun * Judas zu ſich hatte genommen die ſchaar, und der hohenprieſter und Phariſäer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen u. mit waffen. * Matth.26,47. Marc.13,42. Luc.22,47.

4. Als nun JEſus wuſte alles, was ihm begegnen ſolte, ging er hinaus, und ſprach zu ihnen: Wen ſuchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEſum von Nazareth. JEſus ſpricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, ſtund auch bey ihnen.

6. Als nun JEſus zu ihnen ſprach: * Ich bins; wichen ſie zurücke, und fielen zu boden. * c.6,20.

7. Da fragte er ſie abermal: Wen ſuchet ihr? Sie aber ſprachen: JEſum von Nazareth.

8. JEſus antwortete: Ich habs euch geſagt, daß ichs ſey. Suchet ihr denn mich, ſo laſſet dieſe gehen.

9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er ſagte: Ich habe deren keinen verlohren, die du mir gegeben haſt.) * cap.17,12.

10. Da hatte Simon Petrus ein ſchwert, und * zog es aus, und ſchlug nach des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ſein recht ohr ab: und der knecht hieß Malchus. * Matt.26,51.2c.

11. Da ſprach JEſus zu Petro: Stecke dein ſchwert in die ſcheide. Sol ich den kelch nicht trincken, den mir mein vater gegeben hat?

12. Die ſchaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Jüden nahmen JEſum, und bunden ihn.

13. Und * führeten ihn aufs erſte zu Hannas, der war Caiphas ſchwäher, welcher des jahrs hoherprieſter war. * Matt.26,57.2c.

14. Es war aber Caiphas, * der den Jüden rieth, es wäre gut, daß ein menſch würde umbracht für das volck. * cap.11,50.

15. Simon Petrus aber folgete JEſu nach, und ein ander jünger. Derſelbige jünger war dem hohenprieſter bekannt, und ging mit JEſu hinein in des hohenprieſters pallaſt.

16. * Petrus aber ſtund drauſſen vor der thür. Da ging der andere jünger, der dem hohenprieſter bekannt war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führete Petrum hinein. * Matt.26,69.2c.

17. Da ſprach die magd, die thürhüterin, zu Petro: Biſt du nicht auch dieſes menſchen jünger einer? Er ſprach: Ich bins nicht.

18. Es ſtunden aber die knechte und diener, und hatten ein kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten ſich. Petrus aber ſtund bey ihnen, und wärmete ſich.

19. Aber der hoheprieſter fragte JEſum um ſeine jünger, und um ſeine lehre.

20. JEſus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der ſchule und in dem tempel, da alle Jüden zuſammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. * c.7,26.

21. Was frageſt du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe, ſihe, dieſelbigen wiſſen, was ich geſagt habe.

22. Als er aber ſolches redete, gab* der diener einer, die dabey ſtunden, JEſu einen backenſtreich, und ſprach: Solteſt du dem hohenprieſter alſo antworten? * 1Kön.22,24. Geſch.23,2.3.

23. JEſus antwortete: Habe ich übel geredet, ſo beweiſe es, daß es böſe ſey; habe ich aber recht geredt, was ſchlägeſt du mich?

24. Und Hannas ſandte ihn gebunden zu dem hohenprieſter Caiphas.

25. * Simon Petrus aber ſtund und wärmete ſich. Da ſprachen ſie zu ihm: Biſt du nicht ſeiner jünger einer? Er ver-

verleugnete aber, und ſprach: Ich bins nicht. * Matt.26,58.59.ſeq.

26. Spricht des hohenprieſters knechte einer, ein gefreundter deß, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal: Und alſobald krähete der hahn.

28. Da führeten ſie JEſum von Caipha vor das * richthaus. Und es war frühe. Und ſie gingen nicht in das richthaus, auf daß ſie nicht unrein würden, ſondern oſtern eſſen mögten. * Matth.27,2. Marc.15,1. Luc.23,1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und ſprach: Was bringet ihr für klage wider dieſen menſchen?

30. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Wäre dieſer nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da ſprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem geſetz. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. * c.19,6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEſu, welches er * ſagte, da er deutete, welches todes er ſterben würde. * Matt.20,19. Marc.10,33. Luc.18,32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rief JEſu, und ſprach zu ihm: Biſt du der Jüden könig? * Matt.27,11.2c.

34. JEſus antwortete: Redeſt du das von dir ſelbſt? Oder habens dir andere von mir geſagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein volck und die hohenprieſter haben dich mir überantwortet; was haſt du gethan?

36. JEſus antwortete: Mein * reich iſt nicht von dieſer welt. Wäre mein reich von dieſer welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun iſt mein reich nicht von dannen. * c.6,15. 1 Tim.6,13.

37. Da ſprach Pilatus zu ihm: So biſt du dennoch ein könig? JEſus antwortete: Du ſageſts, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen ſol. Wer aus der wahrheit iſt, der höret meine ſtimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was iſt wahrheit? Und als er das geſaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden, und ſpricht zu ihnen: * Ich finde keine ſchuld an ihm. * Matt.27,23. Marc.15,14. Luc.23,14.

39. Ihr * habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf oſtern los gebe: wollt ihr nun, daß ich euch der jüden könig los gebe? * Matt.27,15.

40. Da ſchryen ſie wieder alleſamt, und ſprachen: Nicht dieſen, ſondern * Barrabam. Barrabas aber war ein mörder. * Matt.27,20.2c.

Das XIX. Capitel.

Chriſti geiſſelung, krönung, creutzigung, tod und begräbniß.

1. Da nahm Pilatus JEſum, * und geiſſelte ihn. * Matt.27,26.27.

2. Und die krieges-knechte * flochten eine krone von dornen, und ſetzten ſie auf ſein haupt, und legten ihm ein purpur-kleid an, * Matt.27,29.

3. Und ſprachen: Sey gegrüſſet, lieber Jüden-könig; und gaben ihm backenſtreiche.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und ſprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine ſchuld an ihm finde. * c.18,29.38.

5. Alſo ging JEſus heraus, und trug eine dornen krone und purpurkleid. Und er ſpricht zu ihnen: Sehet, welch ein menſch!

6. Da ihn die hohenprieſter und die diener ſahen, ſchryen ſie, und ſprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus ſpricht zu ihnen: * Nehmet ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn ich finde keine ſchuld an ihm. * c.18,31.

7. Die Jüden antworteten ihm: Wir * haben ein geſetz, und nach dem geſetz ſol er ſterben: Denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes ſohn gemacht. * 3 Moſ.24,15.16. 5 Moſ.18,20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er ſich noch mehr.

9. Und ging * wieder hinein in das richthaus, und ſpricht zu JEſu: Von wannen biſt du? Aber JEſus gab ihm keine antwort. * c.18,33.

10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Redeſt du nicht mit mir? Weiſſeſt du nicht, daß ich macht habe, dich zu creutzigen, und macht habe, dich los zu geben?

11. JEſus antwortete: Du hätteſt keine macht über mich, wenn ſie dir nicht wäre * von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats gröſſere ſünde. * Weis.6,4.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los lieſſe. Die Jüden aber ſchryen und ſprachen: Läſſeſt du dieſen los, ſo biſt du des käyſers freund nicht. Denn wer ſich zum könige machet, der iſt wider den käyſer.

13. Da Pilatus das wort hörete, führete er JEſum heraus, und ſatzte ſich auf den richtſtuhl, an der ſtätte, die da heiſſet hochpflaſter, auf ebräiſch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüſttag in oſtern, um die ſechſte ſtunde. Und er ſpricht zu den Jüden: Sehet, das iſt euer könig.

15. Sie ſchryen aber: Weg, weg mit dem, creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Sol ich euren könig creutzigen? Die hohenprieſter antworteten: Wir haben keinen könig, denn den käyſer.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEſum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug ſein creutz, und ging hinaus zur * ſtätte, die da heiſſet Schädelſtätt, welche heiſſet auf ebräiſch Golgatha. * Matt.27,33.2c.

18. Allda creutzigten ſie ihn, und mit ihm zween andere, zu beyden ſeiten, JEſum aber mitten inne.

19. Pilatus aber * ſchrieb eine überſchrift, und ſetzte ſie auf das creutz, und war geſchrieben: JEſus von Nazareth, der Jüden könig. * Matt.27,25.

20. Dieſe überſchrift laſen viel Jüden; denn die ſtätte war nahe bey der ſtadt, da JEſus gecreutziget iſt. Und es war geſchrieben auf ebräiſche, griechiſche und lateiniſche ſprache.

21. Da ſprachen die hohenprieſter der Jüden zu Pilato: Schreib nicht, der Jüden könig; ſondern, daß er geſaget habe: ich bin der Jüden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geſchrieben habe, das habe ich geſchrieben.

23. Die * krieges-knechte aber, da ſie JEſum gecreutziget hatten, nahmen ſeine kleider, und machten vier theile, einem jeglichen kriegs-knechte ein theil, darzu auch den rock. Der rock aber war ungenehet, von oben an gewircket durch und durch. * Matt.27,35. Marc.15,24.

24. Da ſprachen ſie unter einander: Laſſet uns den nicht zertheilen, ſondern darum looſen, weß er ſeyn ſol. Auf daß erfüllet würde die ſchrift, die da ſaget: * Sie haben meine kleider unter ſich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworfen. Solches thäten die krieges-knechte. * Pſ.22,19.

25. Es ſtunden aber bey dem creutze JEſu ſeine mutter, und ſeiner mutter ſchweſter, * Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena. * Matt.27,61.

26. Da nun JEſus ſeine mutter ſahe, und den jünger dabey ſtehen, den er lieb hatte, ſpricht er zu ſeiner mutter: Weib, ſihe, das iſt dein ſohn.

27. Darnach ſpricht er zu dem jünger: Sihe, das iſt deine mutter. Und von der ſtunde an nahm ſie der jünger zu ſich.

28. Darnach, als JEſus * wuſte, daß ſchon alles vollbracht war, daß die † ſchrift erfüllet würde, ſpricht er: Mich dürſtet. * c.18,4. † Pſ.69,22.

29. Da ſtund ein gefäß voll eſſigs. Sie aber fülleten einen ſchwamm mit eſſig, und legten ihn um einen yſopen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun JEſus den eſſig genommen hatte, ſprach er: Es iſt vollbracht; und neigete das haupt, und verſchied.

31. Die Jüden aber, dieweil es der rüſttag war, daß nicht die leichname am creutze blieben den ſabbat über, (denn deſſelbigen ſabbats tag war groß) baten ſie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und ſie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegs-knechte und brachen dem erſten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreutziget war.

33. Als ſie aber zu JEſu kamen, da ſie ſahen, daß er ſchon geſtorben war, brachen ſie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegs-knechte einer öffnete ſeine ſeite mit einem ſpeer, und alsbald ging blut und waſſer heraus.

35. Und der das geſehen hat, der hat es bezeuget, und ſein zeugniß iſt wahr; und derſelbige weis, daß er die wahrheit ſaget, auf daß auch ihr gläubet.

36. Denn ſolches iſt geſchehen, daß * die ſchrift erfüllet würde: Ihr ſollt ihm kein bein zerbrechen.

* 2 Moſ.12, 46. 4 Moſ.9, 12.

37. Und abermal ſpricht eine andere * ſchrift: Sie werden ſehen, in welchē ſie geſtochen haben. *Zach.12, 10. Off.1, 7.

38. Darnach * hat Pilatum Joſeph von Arimathia, der ein jünger JEſu war, doch heimlich † aus furcht vor den Jüden, daß er mögte abnehmen den leichnam JEſu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam JEſu herab.

* Marc.15, 43.2c. † Joh.12, 42.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der nacht zu JEſu kommen war, und brachte † mirrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. * c.3, 2. † Matt.2, 11.

40. Da nahmen ſie den leichnam JEſu, und bunden ihn in leinen tücher mit ſpecereyen, wie die Jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der ſtätte, da er gecreutziget ward, ein garte, und im garten ein neu grab, in welches niemand je geleget war.

42. Daſelbſt hin legten ſie JEſum, um des rüſttags willen der Jüden, dieweil das grab nahe war.

Das XX. Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret, und beſtätiget in Judäa.

1. An * der ſabbater einem kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finſter war, zum grabe und ſiehet, daß der ſtein vom grabe hinweg war.

* Matt.28, 1. Marc.16, 1. Luc.24, 1.

2. Da läuft ſie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen JEſus lieb hatte, und ſpricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem grabe, und wir wiſſen nicht, wo ſie ihn hingeleget haben.

3. Da * ging Petrus und der andere jünger hinaus, und kamen zum grabe.

* Luc.24, 12.

4. Es liefen aber die zween mit einander, und der ander jünger lief zuvor, ſchneller denn Petrus, und kam am erſten zum grabe,

5. Kucket hinein, und ſiehet die leinen geleget; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab, und ſiehet die leinen geleget,

7. Und das ſchweiß-tuch, das JEſu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen geleget, ſondern beyſeits eingewickelt, an einem ſondern ort.

8. Da ging auch der ander jünger hinein, der am erſten zum grabe kam, und ſahe, und gläubete es.

9. Denn ſie wuſten die ſchrift noch nicht, daß er von den todten auferſtehen müſte.

10. Da gingen die jünger wieder zuſammen.

11. Maria aber ſtund vor dem grabe, und weinete drauſſen. Als ſie nun weinete, kuckete ſie in das grab.

12. Und ſiehet zween * engel in weiſſen kleidern ſitzen, einen zum häupten, und den andern zun füſſen, da ſie den leichnam JEſu hingeleget hatten.

* Marc. 16, 5.2c.

13. Und dieſelbigen ſprachen zu ihr: Weib, was weineſt du? Sie ſpricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weis nicht, wo ſie ihn hingeleget haben.

14. Und als ſie das ſagete, wandte ſie ſich zurücke, und * ſiehet JEſum ſtehen, und weis nicht, daß es JEſus iſt.

* Matt.28, 9.

15. Spricht JEſus zu ihr: Weib, was weineſt du? Wen ſucheſt du? Sie meynete, es ſey der gärtner, und ſpricht zu ihm: Herr, haſt du ihn weggetragen, ſo ſage mir, wo haſt du ihn hingeleget? ſo wil ich ihn holen.

16. Spricht

16. Spricht JEſus zu ihr: Maria. Da wandte ſie ſich um, und ſpricht zu ihm: Rabbuni; das heiſſet, Meiſter.

17. Spricht JEſus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem vater. Gehe aber hin *zu meinen brüdern, und ſage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt.

*Pſ.22,23.2c.

18. *Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: †Ich habe den HErrn geſehen, und ſolches hat er zu mir geſaget. *Marc.16,10. †1 Moſ.32,30.

(Evangel. am 1. Sonnt. nach Oſtern.)

19. Am *abend aber deſſelbigen ſabbats, da die jünger verſammlet, und die thüren verſchloſſen waren, aus furcht vor den Jüden, kam JEſus und trat mitten ein, und ſpricht zu ihnen: †Friede ſey mit euch.

*Marc.16,14. Luc.24,36. 1 Cor.15,5. †Richt.6,23. c.19,20.

20. Und als er das ſagte, zeigete er ihnen die hände, und ſeine ſeite: Da wurden die jünger froh, daß ſie den HErrn ſahen.

21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Friede ſey mit euch. Gleichwie *mich der Vater geſandt hat, ſo ſende ich euch. *Eſ.61,1. Joh.17,18.

22. Und da er das ſagete, blies er ſie an, und ſpricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt.

23. *Welchen ihr die ſünde erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen; und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten. *Matt.16,19. c.18,18.

(Evang. am St. Thomas-Tage.)

24. Thomas aber, der zwölfen einer, der da heiſſet zwilling, war nicht bey ihnen, da JEſus kam.

25. Da ſagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn, daß ich in ſeinen händen ſehe die nägel-maal, und lege meine finger in die nägel-maal, und lege meine hand in ſeine ſeite, wil ichs nicht gläuben.

26. Und über acht tage waren abermal ſeine jünger darinnen, und Thomas mit ihnen: Kommt JEſus, da die thüren verſchloſſen waren, und trit mitten ein, und ſpricht: Friede ſey mit euch.

27. Darnach ſpricht er zu Thoma: Reiche deinen finger her, und ſiehe meine hände; und reiche deine hand her, und lege ſie in meine ſeite, und ſey nicht ungläubig, ſondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und ſprach zu ihm: *Mein HErr, und mein GOtt. *1 Kön.18,39.

29. Spricht JEſus zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt, Thoma, ſo gläubeſt du. Selig ſind, *die nicht ſehen, und doch gläuben. *1 Pett.1,8.

30. Auch viel *andere zeichen that JEſus vor ſeinen jüngern, die nicht geſchrieben ſind in dieſem buche.

*c.21,25.

31. Dieſe aber ſind geſchrieben, daß ihr gläubet, JEſus ſey Chriſt, der ſohn GOttes, und daß ihr durch den* glauben das leben habet in ſeinem namen.] *1 Joh.5,13.

Das XXI. Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret in Galiläa.

1. Darnach offenbarete ſich JEſus abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias. Er offenbarete ſich aber alſo:

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, *der da heiſſet zwilling, und †Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die ſöhne Zebedäi, und andere zween ſeiner jünger.

*c.20,24. †c.1,45.

3. Spricht *Simon Petrus zu ihnen: Ich wil hin fiſchen gehen. Sie ſprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das ſchiff alſobald, und in derſelbigen nacht fingen ſie nichts. *Luc.5,5.

4. Da es aber jetzt morgen war, ſtund JEſus am ufer; aber die jünger* wuſtens nicht, daß es JEſus war.

*c.20,14.

5. Spricht JEſus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu eſſen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber ſprach zu ihnen: *Werfet das

das netz zur rechten des ſchiffs, ſo werdet ihr finden. Da wurfen ſie, und kontens nicht mehr ziehen, vor der menge der fiſche. *Luc.5,4.

7. Da ſpricht der jünger, *welchen JEſus lieb hatte, zu Petro: Es iſt der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HERR war, gürtete er das hemd um ſich, (denn er war nacket) und warf ſich ins meer. *cap.13,23.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem ſchiffe, (denn ſie waren nicht ferne vom lande, ſondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fiſchen.

9. Als ſie nun austraten auf das land, ſahen ſie kolen geleget, und fiſche drauf, und brod.

10. Spricht JEſus zu ihnen: Bringet her von den fiſchen, die ihr jetzt gefangen habet.

11. Simon Petrus ſtieg hinein, und zog das netze aufs land voller groſſer fiſche, hundert und drey und funfzig. Und wiewol ihrer ſo viel waren, *zeriß doch das netz nicht. *Luc.5,6.

12. Spricht JEſus zu ihnen: Kom̃t und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer biſt du? Denn ſie wuſtens, daß es der HERR war.

13. Da kommt JEſus, und nimmt das brod, und gibts ihnen, *deſſelben gleichen auch die fiſche. *c.6,11.

14. Das iſt nun das dritte mal, daß JEſus offenbaret iſt ſeinen jüngern, nachdem er von den todten auferſtanden iſt.

15. Da ſie nun das mahl gehalten hatten, ſpricht JEſus zu Simon Petro: Simon Johanna, haſt du mich lieber, denn mich dieſe haben? Er ſpricht zu ihm: Ja, HErr, du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Er ſpricht zu ihm: Ja, HErr, du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weide meine ſchaafe. *Ap.Geſch.20,28. Ezech.34,8.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm ſagte, haſt du mich lieb, und ſprach zu ihm: HErr, *du weiſſeſt alle dinge, du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht JEſus zu ihm: Weide meine ſchaafe.
*Sir.42,19. Bar.3,32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wolteſt; wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine hände ausſtrecken, und ein anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt.

19. Das ſagte er aber, zu *deuten, mit welchem tode er GOtt preiſen würde. Da er aber das geſagt, ſpricht er zu ihm: Folge mir nach.
*2 Petr.1,14.

(Ev. am tage S. Johannis des Evangeliſt.)

20. Petrus aber wandte ſich um, und ſahe den jünger folgen, *welchen JEſus lieb hatte, der auch an ſeiner bruſt am abend-eſſen gelegen war, und geſaget hatte: HErr, wer iſt, der dich verräth? *v.7. c.13,23.25.

21. Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu JEſu: HErr, was ſol aber dieſer?

22. JEſus ſpricht zu ihm: So ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: Dieſer jünger ſtirbet nicht. Und JEſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbet nicht; ſondern: So ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Diß iſt der jünger, der von dieſen dingen *zeuget, und hat diß geſchrieben. Und wir wiſſen, daß ſein zeugniß wahrhaftig iſt.] *c.15,27.

25. Es *ſind auch viel andere dinge, die JEſus gethan hat, welche, ſo ſie ſolten eines nach dem andern geſchrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreifen, die zu beſchreiben wären.
*cap. 20,30.

Ende des Evangelii St. Johannis.

Der Apoſtel Geſchichte St. Lucä.

Das I. Capitel.

Chriſti himmelfahrt: Matthiä beruf zum apoſtel-amt.

(Epiſtel an Chriſti Himmelfahrts-Tage.)

DIe erſte rede habe ich zwar gethan, * lieber Theophile, von alle dem, das JEſus anfing, beyde zu thun und zu lehren, * Luc. 1, 3.

2. Bis an den tag, * da er aufgenommen ward, nachdem er den apoſteln (welche er hatte erwählet) durch den heiligen Geiſt befehl gethan hatte. * Luc. 24, 50. 51.

3. Welchen er ſich nach ſeinem leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley erweiſungen, und ließ ſich ſehen unter ihnen vierzig tage lang, und redete mit ihnen * vom reich GOttes. * Luc. 17, 20. Röm. 14, 17. 1 Cor. 4, 20.

4. Und als er ſie verſammlet hatte, befahl er ihnen, daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die verheiſſung des Vaters, welche ihr * habt gehöret, (ſprach er) von mir. * Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. c. 15, 26.

5. Denn * Johannes hat mit waſſer getaufet, ihr aber † ſollt mit dem heiligen Geiſt getaufet werden, nicht lange nach dieſen tagen. * Matt. 3, 11. Marc. 1, 8. † Eſ. 44, 3. Joel 3, 1. Ap. Geſch. 2, 2. c. 11, 16.

6. Die aber, ſo zuſammen kommen waren, fragten ihn, und ſprachen: HErr, * wirſt du auf dieſe zeit wieder aufrichten das reich Iſrael? * Luc. 24, 21.

7. Er ſprach aber zu ihnen: * Es gebühret euch nicht zu wiſſen zeit oder ſtunde, welche der Vater ſeiner macht vorbehalten hat, * Marc. 13, 32.

8. Sondern * ihr werdet die kraft des heiligen Geiſtes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine † zeugen ſeyn zu Jeruſalem, und in gantz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden. * c. 2, 2. c. 5, 32. † Joh. 15, 27.

9. Und da er ſolches geſagt hatte, * ward er aufgehaben zuſehens, und eine wolcke nahm ihn auf vor ihren augen weg. * Marc. 16, 19. Luc. 24, 51.

10. Und als ſie ihm nachſahen gen himmel fahrend, ſihe, da ſtunden bey ihnen zween männer in weiſſen kleidern,

11. Welche auch ſagten: Ihr männer von Galiläa, was ſtehet ihr, und ſehet gen himmel? Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen himmel, wird kommen, * wie ihr ihn geſehen habet gen himmel fahren.) * Luc. 21, 27.

12. Da wandten ſie um gen Jeruſalem, von dem * berge, der da heiſſet der ölberg, welcher iſt nahe bey Jeruſalem, und liegt einen ſabbater weg davon. * Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als ſie hinein kamen, ſtiegen ſie auf den ſöller, da denn ſich enthielten * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi ſohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. * Matt. 10, 2.

14. Dieſe alle waren ſtets bey einander * einmüthig mit beten und flehen, ſamt den weibern, und Maria, der mutter JEſu, und ſeinen brüdern. * c. 2, 1.

(Epiſtel am St. Matthias-Tage.)

15. Und in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und ſprach: (Es war aber die ſchaar der namen zu haufe bey hundert und zwanzig.)

16. Ihr männer und brüder, es muſte die * ſchrift erfüllet werden, welche zuvor geſaget hat der heilige Geiſt durch den mund Davids, von Juda, der ein † vorgänger war derer, die JEſum fingen. * Pſ. 41, 10. Joh. 13, 18. † Joh. 18, 3.

17. Denn er war mit uns * gezählet, und hatte diß amt mit uns überkommen. * Luc. 6, 16.

18. Dieſer hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und ſich * erhencket, und iſt mitten entzwey geborſten, und hat alle ſein eingeweide ausgeſchüttet. * 2 Sam. 17, 23. Matt. 27, 5.

19. Und es iſt kund worden allen, die zu Jeruſalem wohnen, alſo, daß * derſelbige acker genennet wird auf ihre ſprache Hakeldama, das iſt, ein blutacker. * Matt. 27, 7. 8. 9. Zach. 11, 13.

20. Denn es ſtehet geſchrieben * im pſalm-buch: Ihre behauſung müſſe wüſte werden, und ſey niemand, der darinnen wohne, und † ſein biſthum empfahe ein anderer. * Pſ.69,26. † Pſ.109,8.

21. So muß nun einer unter dieſen männern, die bey uns geweſen ſind die gantze zeit über, welche der HErr JEſus unter uns iſt aus- und eingangen,

22. Von der taufe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen iſt, ein zeuge ſeiner auferſtehung mit uns werden.

23. Und ſie ſtelleten zween, Joſeph, genannt Barſabas, mit dem zunamen Juſt, und Matthiam,

24. Beteten, und ſprachen: HErr, aller * hertzenkündiger, zeige an, welchen du erwählet haſt unter dieſen zween, * Pſ.7,10. Jer.17,9.10. Sir.42,18.

25. Daß einer empfahe dieſen dienſt und apoſtel-amt, davon Judas abgewichen iſt, daß er hinginge an ſeinen ort.

26. Und ſie * wurfen das loos über ſie; und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den eilf apoſteln. * Spr.16,33.

Das II. Capitel.

Ausgieſſung des Heil. Geiſtes von Petro mit einer nützlichen predigt vertheidiget.

(Epiſtel am heiligen Pfingſt-Tage.)

1. Und als der tag der pfingſten erfüllet war, waren ſie alle * einmüthig bey einander. * c.1,14.

2. Und es geſchah * ſchnell ein brauſen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das gantze haus, da ſie ſaſſen. * Joel 3,1. Zach.12,10.

3. Und man ſahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären ſie feurig, und er ſatzte ſich auf einen jeglichen unter ihnen:

4. Und ſie * wurden alle voll des heiligen Geiſtes, und † fingen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen. * c.1,5. c.10,44. c.11,15. c.19,6. † Marc.16,17.

5. Es waren aber Jüden zu Jeruſalem wohnend, die waren * gottesfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel iſt. * c.13,26.

6. Da nun dieſe ſtimme geſchah, kam die menge zuſammen, und wurden verſtürtzt; denn es hörete ein jeglicher, daß ſie mit ſeiner ſprache redeten.

7. Sie entſatzten ſich aber alle, verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Sihe, ſind nicht dieſe alle, die da reden, aus Galiläa?

8. Wie hören wir denn ein jeglicher ſeine ſprache, darinnen wir geboren ſind?

9. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Meſopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Aſia,

10. Phrygia und Pamphilia, Egypten, und an den enden der Libyen, bey Cyrenen, und ausländer von Rom.

11. Jüden und Jüdengenoſſen, Creter und Araber; wir hören ſie mit unſern zungen die groſſen thaten GOttes reden.

12. Sie entſatzten ſich aber alle, und wurden irre, und ſprachen einer zu dem andern: Was wil das werden?

13. Die andern aber hattens ihren ſpott, und ſprachen: Sie ſind voll ſüſſes weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den eilfen, hub auf ſeine ſtimme und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jeruſalem wohnet, das ſey euch kund gethan, und laſſet meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn dieſe ſind nicht truncken, wie ihr wähnet, ſintemal es iſt die dritte ſtunde am tage.

16. Sondern das iſts, das durch den propheten * Joel zuvor geſaget iſt: * Joel 3,1. ſeq. ꝛc.

17. Und es ſol geſchehen in den letzten tagen, ſpricht GOtt, ich wil ausgieſſen von meinem Geiſt auf alles fleiſch; und eure ſöhne und * eure töchter ſollen weiſſagen, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen, und eure älteſten ſollen träume haben. * c.21,9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde, wil ich in denſelbigen

tagen von meinem Geiſt ausgieſſen, und ſie ſollen weiſſagen.
19. Und ich wil wunder thun oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut und feuer und rauch-dampf.
20. Die * ſonne ſol ſich verkehren in finſterniß, und der mond in blut, ehe denn der groſſe und offenbarliche tag des HErrn kommt. * Joel. 3,4. Luc. 21,25. Matt. 24,29.
21. Und ſol geſchehen, * wer den namen des HErrn anrufen wird, ſol ſelig werden. * Röm. 10,13.
22. Ihr männer von Iſrael, höret dieſe worte: JEſum von Nazareth, den mann von GOtt, unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiſet, welche GOtt durch ihn thät unter euch, (wie denn auch ihr ſelbſt wiſſet.)
23. Denſelbigen (* nachdem er aus bedachten rath und verſehung GOttes ergeben war) habet ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. * c. 4,27.28. Luc. 22,22.
24. Den * hat GOtt auferwecket, und aufgelöſet die ſchmertzen des todes, nachdem es unmöglich war, daß er ſolte von ihm gehalten werden. * c. 3,15. c. 4,10.
25. Denn * David ſpricht von ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgeſetzet vor mein angeſicht: Denn er iſt an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde. * Pſ. 16,8. ſeq.
26. Darum iſt mein hertz frölich, und meine zunge freuet ſich, deñ auch mein fleiſch wird ruhen in der hoffnung.
27. Denn * du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe. * cap. 13,35.
28. Du haſt mir kund gethan die wege des lebens. Du wirſt mich erfüllen mit freuden vor deinem angeſichte.
29. Ihr männer lieben brüder, laſſet mich frey reden zu euch von dem ertzvater David: Er iſt * geſtorben und begraben, und ſein grab iſt bey uns bis auf dieſen tag. * 1 Kön. 2,10. Geſch. 13,36.
30. Als er nun ein prophet war, und wuſte, daß ihm GOtt * verheiſſen hatte mit einem eide, daß die frucht ſeiner lenden, daraus Chriſtus herkommen ſolte nach dem fleiſch, ſolte auf ſeinem ſtuhl ſitzen, * 2 Sam. 17,12. Pſ. 89,4.5. Pſ. 132,11.
31. Hat ers zuvor geſehen, und geredt von der auferſtehung Chriſti, daß * ſeine ſeele nicht in der hölle gelaſſen iſt, und ſein fleiſch die verweſung nicht geſehen hat. * Pſ. 16,10. Ap. Geſch. 13,35.
32. Dieſen JEſum hat * GOtt auferwecket, deß ſind wir alle zeugen. * cap. 3,15. ꝛc.
33. Nun er durch die rechte GOttes * erhöhet iſt, und empfangen hat die verheiſſung des heiligen Geiſtes vom Vater, hat er ausgegoſſen diß, das ihr ſehet und höret. * c. 5,31. Phil. 2,9.
34. Denn David iſt nicht gen himmel gefahren: * Er ſpricht aber: Der HErr hat geſaget zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, * Pſ. 110,1. Matt. 22,44. 1 Cor. 15,25.
35. Bis daß ich deine feinde lege zum ſchemel deiner füſſe.
36. So wiſſe nun das gantze haus Iſrael gewiß, daß GOtt dieſen JEſum, den ihr gecreutziget habet, zu einem HErrn und Chriſt gemacht hat.
37. Da ſie aber das höreten, gings ihnen durchs hertz, und ſprachen zu Petro, und zu den andern apoſteln: Ihr männer, lieben brüder, * was ſollen wir thun? * c. 9,6. c. 16,30. Zach. 12,10.
38. Petrus ſprach zu ihnen: * Thut buſſe, und laſſe ſich ein jeglicher taufen auf den namen JEſu Chriſti, zur vergebung der ſünde, ſo werdet ihr empfahen die gabe des heiligen Geiſtes. * Matt. 3,2. c. 4,17. Marc. 1,15.
39. Dann euer und euer kinder iſt dieſe verheiſſung, und aller, die ferne ſind, welche GOtt unſer HErr * herzu rufen wird. * Joh. 10,16.
40. Auch mit viel andern worten bezeugete er, und ermahnete, und ſprach: Laſſet euch helfen von dieſen unartigen leuten.
41. Die nun ſein wort gerne annahmen, lieſſen ſich taufen; und wurden

hinzu gethan an dem tage bey drey tauſend ſeelen.

42. Sie blieben aber beſtändig in der apoſteln lehre, uñ in der gemeinſchaft, und im brod brechen, und im gebet.

43. Es kam auch allen ſeelen furcht an; und geſchahen viel wunder und zeichen durch die apoſtel.

44. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und * hielten alle dinge gemein.

* c.4,32. 5 Moſ.15,4.

45. Ihre güter und haabe verkauften ſie, und theileten ſie aus unter alle, nachdem jedermann noth war.

46. Und ſie waren täglich und ſtets bey einander einmüthig im tempel, und * brachen das brod hin und her in häuſern. * c.20,7.

47. Nahmen die ſpeiſe, und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem gantzen volck. Der HERR aber that hinzu * täglich, die da ſelig wurden, zu der gemeine. * c.4,4. c.5,14. c.11,21.

Das III. Capitel.

Petri wunderwerck am lahmen verrichtet, und predigt von Chriſto zur buſſe.

1. Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den tempel, um die * neunte ſtunde, da man pflegte zu beten. * c.10,3.

2. Und es war ein mann, * lahm von mutter leibe, der ließ ſich tragen, und ſie ſatzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heiſſet die ſchöne, daß er bettelte das almoſen von denen, die in den tempel gingen. * c.14,8.

3. Da er nun ſahe Petrum und Johannem, daß ſie wolten zum tempel hinein gehen, bat er um ein almoſen.

4. Petrus aber ſahe ihn an mit Johanne, und ſprach: Siehe uns an.

5. Und er ſahe ſie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber ſprach: Silber und gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im namen JEſu Chriſti von Nazareth * ſtehe auf und wandele. * c.14,9.10.

7. Und * grif ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alſobald ſtunden ſeine ſchenckel und knöchel feſte, * Matt.8,15. c.9,25.

8. Sprang auf, konte gehen und ſtehen, und ging mit ihnen in den tempel, wandelte und ſprang, und lobete GOtt.

9. Und es ſahe ihn alles volck wandeln, und GOtt loben.

10. Sie kannten ihn auch, daß ers war, der um das almoſen geſeſſen hatte vor der ſchönen thür des tempels; und ſie wurden voll wunderns und entſetzens über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieſer lahme, der nun geſund war, ſich zu Petro und Johanne hielt, lief alles volck zu ihnen in die * halle, die da heiſſet Salomonis, und wunderten ſich. * c.5,12.

12. Als Petrus das ſahe, antwortete er dem volck: Ihr männer von Iſrael, was wundert ihr euch darüber? Oder was ſehet ihr auf uns, als hätten wir dieſen wandeln gemachet, durch unſere eigene kraft oder verdienſt?

13. Der * GOtt Abraham, und Iſaac, und Jacob, der GOtt unſerer väter, hat ſein kind JEſum verkläret, welchen ihr überantwortet und verleugnet habet vor Pilato, da † derſelbige urtheilete, ihn los zu laſſen.

*2 Moſ.3,6.15.16. † Matt.22,32.

14. Ihr aber * verleugnetet den heiligen und gerechten, und batet, daß man euch den mörder ſchenckete;

* Matt.27,20.21. Joh.18,40.

15. Aber den fürſten * des lebens habet ihr getödtet: Den † hat GOtt auferwecket von den todten, deß ſind wir zeugen. * 1 Cor.2,8. † c.2,24.32. c.4,10. c.10,40. c.13,30.34. c.17,31. Röm.4,24. cap.8,11. 1 Cor.6,14. cap.15,5. 2 Cor.4,14.

16. Und durch den glauben an ſeinen namen, hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtätiget ſeinen namen; u. der glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe geſundheit vor euren augē.

17. Nun, lieben brüder, ich weis, daß ihrs durch * unwiſſenheit gethan habet, wie auch eure oberſten.

* c.13,27. 1 Cor.2,8.

18. GOtt aber, was er durch den
mund aller ſeiner * propheten zuvor
verkündiget hat, wie Chriſtus leiden
ſolte, hats alſo erfüllet. * Luc.24,44.
19. So * thut nun buſſe, und bekeh-
ret euch, daß eure ſünden vertilget
werden: * c.2,38.
20. Auf daß da komme die zeit * der
erquickung von dem angeſichte des
HErrn, wenn er ſenden wird den, der
euch jetzt zuvor geprediget wird, JE-
ſum Chriſt, * Dan.7,22.27.
Röm.8,21. Offenb.20,6.
21. Welcher muß den himmel ein-
nehmen, bis auf die zeit, da herwie-
der bracht werde alles, was GOtt ge-
redet hat durch den mund aller ſeiner
heiligen propheten, von der welt an.
22. Denn Moſes hat geſaget zu den
vätern: * Einen propheten wird euch
der HErr, euer GOtt, erwecken aus
euren brüdern, gleich wie mich, den
ſollt ihr hören in allem, das er zu euch
ſagen wird. * 5 Moſ.18,15.ꝛc.
23. Und es wird geſchehen, welche
ſeele denſelbigen propheten nicht hö-
ren wird, die ſol vertilget werden
aus dem volck.
24. Und alle propheten von Samuel
an und hernach, wie viel ihrer geredt
haben, die haben von dieſen tagen
verkündiget.
25. Ihr ſeyd der propheten und des
bundes kinder, welchen GOtt gemacht
hat mit euren vätern, da er ſprach zu
Abraham: * Durch deinen ſaamen ſol-
len geſegnet werden alle völcker auf er-
den. * 1 Moſ.12,3. c.18,18. Gal.3,8.
26. * Euch zuvorderſt hat GOtt auf-
erwecket ſein kind JEſum, und hat
ihn † zu euch geſandt, euch zu ſegnen,
daß ein jeglicher ſich bekehre von ſeiner
bosheit. * c.13,46. † Matt.15,24.

Das IV. Capitel.

Der apoſtel verfolgung: Der gläubigen
gemein gebet, wandel und zuſtand.

1. Als ſie aber zum volcke redeten,
traten zu ihnen die prieſter, und
der * hauptmann des tempels, und
die Sadducäer, * Luc.22,4.52.
2. (Die verdroß, daß ſie das volck
lehreten, und verkündigten an JE-
ſu die auferſtehung von den todten.)
3. Und * legten die hände an ſie, und
ſatzten ſie ein, bis auf den morgen;
Denn es war jetzt abend. * c.5,18.
4. Aber viel unter denen, die dem
wort zuhöreten, * wurden gläubig,
und ward die zahl der männer bey
fünf tauſend. * c.2,47.ꝛc.
5. Als es nun kam auf den morgen,
verſammleten ſich ihre oberſten, und
älteſten, und ſchriftgelehrten, gen
Jeruſalem,
6. * Hannas der hoheprieſter, und Cai-
phas, und Johannes, und Alexander,
und wie viel ihrer waren vom hohen-
prieſter geſchlechte. * c.5,17. Luc.3,2.
7. Und ſtelleten ſie vor ſich, und frag-
ten ſie: * Aus welcher gewalt, oder in
welchem namen habet ihr das gethan?
* Matt.21,23.
8. Da ſprach Petrus, voll des heiligen
Geiſtes, zu ihnen: Ihr oberſten des
volcks, und ihr älteſten von Iſrael,
9. So * wir heute werden gerichtet
über dieſer wohlthat an dem krancken
menſchen, durch welche er iſt geſund
worden: * Joh.10,32.
10. So ſey euch und allem volcke von
Iſrael kund gethan, daß in dem na-
men JEſu Chriſti von Nazareth,
welchen ihr gecreutziget habet, * den
GOTT von den todten auferwecket
hat, ſtehet dieſer allhie vor euch ge-
ſund. * c.2,24. c.3,16. c.5,39.
11. Das * iſt der ſtein, von euch bau-
leuten verworfen, der zum eckſtein
worden iſt. * Pſ.118,22. Matt.21,42.ꝛc.
12. Und iſt in keinem andern heyl, iſt
auch kein anderer name den menſchen
gegeben, darinnen * wir ſollen ſelig
werden. * c.16,31. Matt.1,21.
Luc.1,31. 1 Tim.2,5.
13. Sie ſahen aber an die freudigkeit
Petri und Johannis, und verwunder-
ten ſich: Denn ſie waren gewiß, daß
es ungelehrte leute und läyen waren,
und kannten ſie auch wohl, daß ſie mit
JEſu geweſen waren.
14. Sie ſahen aber den menſchen, der
geſund war worden, bey ihnen ſtehen,
und hatten nichts dawider zu reden.

15. Da

15. Da hieſſen ſie ſie hinaus gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und ſprachen:

16. Was* wollen wir dieſen menſchen thun? denn das zeichen, durch ſie geſchehen, iſt kund und offenbar allen, die zu Jeruſalem wohnen, und wir könnens nicht leugnen. *Joh.11,47.

17. Aber damit es nicht weiter einreiſſe unter das volck, laſſet uns ernſtlich ſie bedräuen, daß ſie hinfort keinem menſchen von dieſem namen ſagen.

18. Und rieſen ihnen, und geboten ihnen, daß ſie ſich aller dinge nicht hören lieſſen, noch lehreten in dem namen JEſu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und ſprachen zu ihnen: Richtet ihr ſelbſt, obs vor GOtt recht ſey, daß * wir euch mehr gehorchen, denn GOtt? *c.5,29.

20. Wir könnens ja nicht laſſen, daß wir nicht reden ſolten, * was wir geſehen und gehöret haben. *Matt.11,4.

21. Aber ſie dräueten ihnen, und lieſſen ſie gehen, und funden nicht, wie ſie ſie peinigten, um des volcks willen; denn ſie lobeten alle GOtt über dem, das geſchehen war.

22. Denn der menſch war über vierzig jahr alt, an welchem diß zeichen der geſundheit geſchehen war.

23. Und als man ſie hatte laſſen gehen, kamen ſie zu den ihren, u. verkündigten ihnen, was die hohenprieſter und älteſten zu ihnen geſagt hatten.

24. Da ſie das höreten, huben ſie ihre ſtimme auf einmüthiglich zu GOtt, und ſprachen: HErr, der du biſt der GOtt, * der himmel und erde, und das meer, und alles, was darinnen iſt, gemacht hat. *1 Moſ.1,1. Eſa.37,17. Offenb.14,7.

25. Der du durch den mund Davids deines knechtes * geſagt haſt: Warum empören ſich die heiden, und die völcker nehmen vor, das umſonſt iſt. *Pſ.2,1.

26. Die könige der erden treten zuſammen, und die fürſten verſammlen ſich zu haufe wider den HErrn, und wider ſeinen Chriſt.

27. Wahrlich ja, ſie haben ſich * verſammlet über dein heiliges kind JEſum, welchen du geſalbet haſt, † Herodes, und Pontius Pilatus, mit den heiden und dem volcke Iſrael. *Joh.11,47.rc. †Luc.23,12.

28. Zu thun, was deine hand und dein rath * zuvor bedacht hat, das geſchehen ſolte. *c.2,23.

29. Und nun, HERR, ſihe an ihr dräuen, und gib deinen knechten * mit aller freudigkeit zu reden dein wort. *Luc.21,15.

30. Und ſtrecke deine hand aus, daß geſundheit, und zeichen, und wunder geſchehen, durch den namen deines heiligen kindes JEſu.

31. Und da ſie gebetet hatten, * bewegete ſich die ſtätte, da ſie verſammlet waren, und wurden alle des heiligen Geiſtes voll, und redeten das wort GOttes mit freudigkeit. *c.16,26.

32. Der menge aber der gläubigen * war ein hertz und eine ſeele: Auch keiner ſagete von ſeinen gütern, daß ſie ſein wären, ſondern es war ihnen alles gemein. *c.1,14. c.2,1. 1 Petr.3,8.

33. Und mit groſſer kraft gaben die apoſtel * zeugniß von der auferſtehung des HErrn JEſu, und war groſſe gnade bey ihnen allen. *c.1,22. c.2,23.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hatte: denn wie viel ihrer waren, die da äcker oder häuſer hatten, verkaufeten ſie daſſelbe, und brachten das geld des verkauften guts,

35. Und legtens zu der apoſtel füſſen; und man * gab einem jeglichen, was ihm noth war. *5 Moſ.15,11. Eſ.58,7.

36. Joſes aber, mit dem zunamen von den apoſteln genannt Barnabas, (das heiſſet ein ſohn des troſtes) vom geſchlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen acker, und verkaufte ihn, und brachte das geld, und * legete es zu der apoſtel füſſen. *c.5,2.

Das V. Capitel.

Ananiä und Sapphirä jäher tod: Der apoſtel gefängniß und errettung.

1. Ein mann aber, mit namen Ananias, ſamt ſeinem weibe Sapphira, verkaufte ſeine güter,

2. Und entwandte etwas vom gelde, mit wiſſen ſeines weibes, und brachte es eines theils, und * legte es zu der apoſtel füſſen. * c.4,37.
3. Petrus aber ſprach: Anania, warum hat der * ſatan dein hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geiſt lügeſt, und entwendeſt etwas vom gelde des ackers? * Joh. 13, 2.
4. Hätteſt du ihn doch wohl mögen behalten da du ihn hatteſt; und da er verkauft war, war es auch in deiner gewalt Warum haſt du denn ſolches in deinem hertzen vorgenommen? Du haſt nicht menſchen, ſondern GOtt gelogen.
5. Da aber Ananias dieſe worte hörete, fiel er nieder, und gab den geiſt auf. Und es * kam eine groſſe furcht über alle, die diß höreten. * Luc.1,65.c.7,16.
6. Es ſtunden aber die jünglinge auf, und thäten ihn beyſeits, und * trugen ihn hinaus, und begruben ihn. * 3 Moſ.10, 4.5.
7. Und es begab ſich über eine weile, bey dreyen ſtunden, kam ſein weib hinein, u. wuſte nicht, was geſchehen war.
8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den acker ſo theuer verkaufet? Sie ſprach: Ja, ſo theuer.
9. Petrus aber ſprach zu ihr: Warum ſeyd ihr denn eins worden, zu verſuchen den Geiſt des HErrn? Sihe, die füſſe derer, die deinen mann begraben haben, ſind vor der thür, und werden dich hinaus tragen.
10. Und alsbald fiel ſie zu ſeinen füſſen, und gab den geiſt auf. Da kamen die jünglinge, und funden ſie todt, trugen ſie hinaus, und begruben ſie bey ihren mann.
11. Und es * kam eine groſſe furcht über die gantze gemeine, und über alle, die ſolches höreten. * Luc.7,16.
12. Es geſchahen aber viel zeichen und wunder im volcke durch der apoſtel hände, (und waren alle in der * halle Salomonis einmüthiglich. * c.3,11.
13. Der andern aber durfte ſich keiner zu ihnen thun; ſondern das volck hielt groß von ihnen.
14. Es wurden aber je mehr zugethan, * die da gläubeten an den HErrn, eine menge der männer und der weiber.) * c.2, 47.rc.
15. Alſo, daß ſie die krancken auf die gaſſen heraus trugen, und legeten ſie auf betten und bahren, auf daß, wenn Petrus käme, ſein ſchatte ihrer etliche überſchattete.
16. Es kamen auch herzu viel von den umliegenden ſtädten gen Jeruſalem, und brachten die krancken, und die von unſaubern geiſtern gepeiniget waren: und ſie wurden alle geſund.
17. Es ſtund aber auf, der hoheprieſter, und alle, die mit ihm waren, (welches iſt die ſecte der * Sadducäer) und wurden voll eifers; * cap.4,1.
18. Und legten die hände an die apoſtel, und wurfen ſie in das gemeine gefängniß.
19. Aber * der engel des HErrn thät in der nacht die thür des gefängniſſes auf, und führete ſie heraus, und ſprach: * cap.12,7.
20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volcke alle worte dieſes lebens.
21. Da ſie das gehöret hatten, gingen ſie frühe in den tempel, und lehreten. Der * hoheprieſter aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zuſammen den rath, und alle älteſten der kinder von Iſrael, und ſandten hin zum gefängniß, ſie zu holen. * c.4,5.
22. Die diener aber kamen dar, und funden ſie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten es,
23. Und ſprachen: Das gefängniß funden wir verſchloſſen mit allem fleiß, und die hüter hauſſen ſtehen vor den thüren; aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.
24. Da dieſe rede höreten der hoheprieſter und der hauptmann des tempels, und andere hoheprieſter, wurden ſie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.
25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habet, ſind im tempel, ſtehen und lehren das volck.

26. Da ging hin der hauptmann mit
den dienern, und holeten ſie, nicht mit
gewalt; denn ſie furchten ſich vor dem
volcke, daß ſie nicht geſteiniget würden.
27. Und als ſie ſie brachten, ſtelleten
ſie ſie vor den rath. Und der hohe-
prieſter fragete ſie,
28. Und ſprach: Haben * wir euch
nicht mit ernſt geboten, daß ihr nicht
ſoltet lehren in dieſem namen? Und
ſehet, ihr habet Jeruſalem erfüllet
mit eurer lehre, und wolt dieſes men-
ſchen blut über uns führen. *c.4,18.
29. Petrus aber antwortete, und die
apoſtel, und ſprachen: * Man muß
GOtt mehr gehorchen, denn den
menſchen. *c.4,19. Dan.6,10.
30. Der * GOtt unſerer väter hat
JEſum auferwecket, welchen ihr er-
würget habt, und an das holtz gehan-
gen. *c.2,24. c.3,15.2c.
31. Den hat GOtt durch ſeine rechte
hand * erhöhet zu einem fürſten und
heyland, zu geben Iſrael † buſſe und
vergebung der ſünden. *c.2,33.
† Phil.2,9. Luc.24,47.
32. Und wir ſind ſeine * zeugen über
dieſe worte, und der heilige Geiſt, wel-
chen GOtt gegeben hat † denen, die
ihm gehorchen. *Luc.24,48. Joh.15,27
† Weish.1,4.5. Joh.14,17.
33. Da ſie das höreten, gings ihnen
durchs hertz, und dachten ſie zu tödten.
34. Da ſtund aber auf im rath ein
Phariſäer, mit namen * Gamaliel, ein
ſchriftgelehrter, wohlgehalten vor al-
lem volck, und hieß die apoſtel ein we-
nig hinaus thun, *c.22,3.
35. Und ſprach zu ihnen: Ihr männer
von Iſrael, nehmet euer ſelbſt wahr an
dieſen menſchen, was ihr thun ſollet.
36. Vor dieſen tagen ſtund auf Theu-
das, und gab vor, er wäre etwas, und
hingen an ihm eine zahl männer, bey
vier hundert; der iſt erſchlagen, und
alle, die ihm zufielen, ſind zerſtreuet,
und zu nichte worden.
37. Darnach ſtund auf Judas aus
Galiläa, in den tagen der ſchatzung,
und machte viel volcks abfällig ihm
nach; und er iſt auch umkommen, und
alle, die ihm zufielen, ſind zerſtreuet.
38. Und nun ſage ich euch: Laſſet ab
von dieſen menſchen, und laſſet ſie fah-
ren. * Iſt der rath oder das werck aus
den menſchen, ſo wirds untergehen.
*Matt.15,13.
39. Iſts aber aus GOtt, ſo könnet
ihrs nicht dämpfen, auf daß ihr nicht
erfunden werdet, als die * wider GOtt
ſtreiten wollen. *c.9,5.
40. Da fielen ſie ihm zu, und riefen
den apoſteln, * ſtäupeten ſie, und gebo-
ten ihnen, ſie ſolten nicht reden in dem
namen JEſu, und lieſſen ſie gehen.
*cap.22,19.
41. Sie gingen aber * frölich von des
raths angeſichte, daß ſie würdig gewe-
ſen waren um ſeines namens willen
ſchmach zu leiden. *Matt.5,10.ſeq.
1 Petr.4,13.14. Jac.1,2.
42. Und höreten nicht auf alle tage
im tempel, und hin und her in häuſern
zu lehren, und zu predigen das evan-
gelium von JEſu Chriſto.

Das VI. Capitel.

Ordnung der almoſen-pfleger: Anklage Stephani.

1. In den tagen aber, da der jünger
viel wurden, erhub ſich ein
murmeln unter den Griechen, wider
die Ebräer, darum, daß ihre wittwen
überſehen wurden in der täglichen
handreichung.
2. Da riefen die zwölfe die menge der
jünger zuſammen, und ſprachen: Es
taugt nicht, daß wir das wort GOttes
unterlaſſen, und zu tiſche dienen.
3. Darum, ihr lieben brüder, * ſehet
unter euch nach ſieben männern, die
ein gut gerücht haben, und voll heili-
ges Geiſtes und weisheit ſind, welche
wir beſtellen mögen zu dieſer noth-
durft. *5Moſ.1,13. 1 Tim.3,7.8.
4. Wir aber wollen * anhalten am
gebet und am amt des worts.
* Röm.12,12. Epheſ.6,18.
5. Und die rede gefiel der gantzen
menge wohl; und erwähleten Ste-
phanum, einen mann voll glaubens
und heiliges Geiſtes, und * Philippum
und Prochorum, und Nicanor, und
Ti-

Timon, und Parmenam, und Ni-
colaum: den Jüdengenoſſen von An-
tiochia. *c 8,5. c.21,8.
6. Dieſe ſtelleten ſie vor die apoſtel,
und* beteten, und † legten die hände
auf ſie. *c.13,3. †1Tim.4,14.
c.5,22. 2Tim.1,6.
7. Und * das wort GOttes nahm zu,
und die zahl der jünger ward ſehr groß
zu Jeruſalem. Es wurden auch viel
prieſter dem glaubē gehorſam.*c.19,20

(Epiſtel am St. Stephani tage.)

8. Stephanus aber, voll glaubens
und kräfte, thät wunder und
groſſe zeichen unter dem volck.
9. Da ſtunden etliche auf von der
ſchule, die da heiſſet der Libertiner, und
der Cyrener, und der Alexanderer, und
derer, die aus Cilicia und Aſia waren,
und befragten ſich mit Stephano.
10. Und ſie vermochten nicht *wider-
zuſtehen der weisheit, und dem Geiſte,
aus welchem er redete. *2Moſ.4,12.
Eſa.54,17. Luc.21,15.
11. Da richteten ſie zu etliche män-
ner, die ſprachen: Wir haben ihn ge-
höret läſterwort reden wider Moſen
und wider GOtt.
12. Und bewegten das volck, und die
älteſten, und die ſchriftgelehrten;
und traten herzu, und riſſen ihn hin,
und führeten ihn vor den rath.
13. Und ſtelleten * falſche zeugen dar,
die ſprachen: Dieſer menſch höret
nicht auf zu reden läſterworte wider
dieſe heilige ſtätte, und das geſetz.
* 1Kön.21,13. Marc.14,55.
14. Denn wir haben ihn hören ſa-
gen: JEſus von Nazareth wird dieſe
ſtätte zerſtören, und ändern die ſitten,
die uns Moſes gegeben hat.
15. Und ſie ſahen auf ihn alle, die im
rath ſaſſen, und ſahen ſein angeſicht, *
wie eines engels angeſicht.*2S.14,17.

Das VII. Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

1. Da ſprach der hoheprieſter: Iſt
dem alſo?
2. Er aber ſprach: Lieben brüder und
väter, höret zu: GOtt der herrlich-
keit erſchien unſerm vater * Abraham,
da er noch in Meſopotamia war, ehe
er wohnete in Haran. * 1Moſ.11,31.
3. Und ſprach zu ihm: * Gehe aus
deinem lande, und von deiner freund-
ſchaft, und zeuch in ein land, das ich
dir zeigen wil. *1Moſ.12,1. Joſ.24,3.
4. Da ging er aus der Chaldäer lan-
de, und wohnete in Haran. Und von
dannen, da ſein * vater geſtorben war,
brachte er ihn herüber in diß land, da
ihr nun innen wohnet. *1Moſ.12,5.
5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen,
auch nicht eines fuſſes breit; und ver-
hieß ihm, er * wolte es geben ihm zu
beſitzen, und ſeinem ſaamen nach ihm:
da er noch kein kind hatte. *1M.12,7.
6. Aber GOtt ſprach alſo: *Dein ſaa-
me wird ein fremdling ſeyn in einem
fremden lande, und ſie werden ihn
dienſtbar machen, und übel handeln
vier hundert jahr. *1Moſ.15,13.rc.
7. Und das volck, dem ſie dienen
werden, wil ich richten, ſprach GOtt;
und darnach werden ſie ausziehen, und
mir dienen an dieſer ſtätte.
8. * Und gab ihm den bund der be-
ſchneidung. Und er **zeugete Iſaac,
und beſchnitte ihn am achten tage, und
† Iſaac den Jacob, und ‡ Jacob die
zwölf ertz-väter. *1Moſ.17,10.rc.
** 1Moſ.21,2. † 1Moſ.25,26.
‡ 1Moſ.29,31.ſeq. c.30,5.ſeq.
9. Und die ertz-väter neideten Joſeph,
und *verkaufeten ihn in Egypten; aber
GOtt war mit ihm, * 1Moſ.37,28.rc.
10. Und errettete ihn aus allen ſeinen
trübſalen, und gab ihm gnade und
weisheit vor dem könige Pharao in
Egypten, der * ſatzte ihn zum fürſten
über Egypten, und über ſein gantzes
haus. * 1Moſ.41,40.rc.
11. Es kam aber*eine theure zeit über
das gantze land Egypten und Canaan,
und eine groſſe trübſal; und unſere vä-
ter fundē nicht fütterung.*1M.41,54.
12. * Jacob aber hörete, daß in Egy-
pten getreyde wäre, und ſandte unſere
väter aus aufs erſte mal. *1Moſ.42,1.
13. Und zum andern mal ward * Jo-
ſeph erkannt von ſeinen brüdern, und
ward Pharao Joſephs geſchlecht of-
fenbar. *1Moſ.45,4.16.

14. Joſeph aber ſandte aus, und ließ holen ſeinen vater Jacob, und ſeine gantze freundſchaft, fünf und ſiebenzig ſeelen.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † ſtarb, er und unſere väter.
*1Moſ.46,1.ſeq. †1Moſ.49,33.

16. Und ſind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekaufet hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.
*1Moſ.23,16.17. Joſ.24,32.

17. Da nun ſich die zeit der verheiſſung nahete, die GOtt Abraham geſchworen hatte, * wuchs das volck und mehrete ſich in Egypten. *2Moſ.1,7.c.5,5.

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wuſte von Joſeph.

19. Dieſer trieb hinterliſt mit unſerm geſchlechte, und handelte unſere väter übel, und ſchaffete, daß man die *jungen kindlein hinwerfen muſte, daß ſie nicht lebendig blieben. *2Moſ.1,22.

20. Zu der zeit *ward Moſes geboren, und war ein fein kind vor GOtt, und ward drey monden ernähret in ſeines vaters hauſe. *2Moſ.2,2. Ebr.11,23.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, u. zog ihn auf zu einem ſohn. *2Moſ.2,10.

22. Und Moſes ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und war *mächtig in wercken und worten. *Luc.24,19.

23. Da er aber vierzig jahr alt war, * gedachte er zu beſehen ſeine brüder, die kinder von Iſrael. *2Moſ.2,11.
Ebr.11,24.

24. Und ſahe einen unrecht leiden, da überhalf er, und rächete den, dem leide geſchah, und erſchlug den Egypter.

25. Er meynete aber, ſeine brüder ſoltens vernehmen, daß GOtt durch ſeine hand ihnen heyl gäbe; aber ſie vernahmens nicht,

26. Und am *andern tage kam er zu ihnen, da ſie ſich mit einander hadderten, und handelte mit ihnen, daß ſie friede hätten, und ſprach: Lieben männer, ihr ſeyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht? *2Moſ.2,13.

27. Der aber ſeinem nächſten unrecht that, ſtieß ihn von ſich, und ſprach: * Wer hat dich über uns geſetzet zum oberſten und richter? *2Moſ.2,14.

28. Wilt du mich auch tödten, wie du geſtern den Egypter tödteteſt?

29. Moſes aber *flohe über dieſe rede, und ward ein fremdling im lande Midian, daſelbſt zeugete er zween ſöhne.
*2Moſ.2,15. Ebr.11,27.

30. Und über vierzig jahr * erſchien ihm in der wüſten auf dem berge Sina der engel des HErrn, in einer feuerflamme, im buſche. *2Moſ.3,2.rc.

31. Da es aber Moſes ſahe, wunderte er ſich des geſichts. Als er aber hinzu ging, zu ſchauen, geſchahe die ſtimme des HErrn zu ihm:

32. *Ich bin der Gott deiner väter, der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der Gott Jacob. Moſes aber ward zitternd, und durfte nicht anſchauen.
*2Moſ.3,6.15.16. Matt.22,32.

33. Aber der HErr ſprach zu ihm: Zeuch die ſchuh aus von deinen füſſen: denn die ſtätte, da du ſteheſt, iſt heilig land.

34. Ich habe wohl geſehen das leiden meines volcks, das in Egypten iſt, und habe ihr ſeufzen gehöret, und bin herab kommen, ſie zu erretten. Und nun komm her, ich * wil dich in Egypten ſenden. *2Moſ.3,10.

35. Dieſen Moſen, welchen ſie verleugneten, und ſprachen: * Wer hat dich zum oberſten oder richter geſetzet? den ſandte GOtt zu einem oberſten und erlöſer, durch die hand des engels, der ihm erſchien im buſche. *2Moſ.2,14.

36. Dieſer führete ſie aus, und *that wunder und zeichen in Egypten im † rothen meer, und in der wüſten vierzig jahr. *2Moſ.7,10.ſeq. †2Moſ.14,21.

37. Diß iſt Moſes, der zu den kindern von * Iſrael geſaget hat: Einen propheten wird euch der HERR euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hören.
*c.3,22. 5Moſ.18,15.rc.

38. Dieſer iſts, der in der gemeine in der wüſten mit dem engel war, der mit * ihm redete auf dem berge Sina, und mit unſern vätern: dieſer empfing das lebendige wort, uns zu geben.
*2Moſ.19,3. c.20,1.

39. Welchem nicht wolten gehorſam
werden eure väter, ſondern ſtieſſen ihn
von ſich, und wandten ſich um mit
ihren hertzen gen Egypten,
40. Und ſprachen zu Aaron: *Mache
uns götter, die vor uns hingehen; denn
wir wiſſen nicht, was dieſem Moſi, der
uns aus dem lande Egypten geführet
hat, widerfahren iſt. *2Moſ.32,1.ſeq.
41. Und machten ein kalb zu der zeit,
und opferten den götzen opfer, und
freueten ſich der wercke ihrer hände.
42. Aber GOtt wandte ſich, und gab
ſie dahin, daß ſie dieneten *des him-
mels heer; wie denn geſchrieben ſtehet
†in dem buch der propheten: Habet ihr
vom hauſe Iſrael, die viertzig jahr in
der wüſten, mir auch je opfer und vieh
geopfert? *Jer.19,13. †Amos.5,25.
43. Und ihr nahmet die hütte Mo-
loch an, und das geſtirne eures gottes
Remphan, die bilde, die ihr gemacht
hattet, ſie anzubeten; und ich wil
euch wegwerfen jenſeit Babylonien.
44. Es hatten unſere väter die hütte
des zeugniſſes in der wüſten, wie er
ihnen das verordnet hatte, da er zu
Moſe redete, daß er ſie machen ſolte
*nach dem vorbilde, das er geſehen
hatte. *2Moſ.25,40. Ebr.8,5.
45. Welche unſere väter auch an-
nahmen, und *brachten ſie mit Joſua
in das land, daß die heiden inne hat-
ten, welche GOtt ausſtieß vor dem
angeſicht unſerer väter, bis zur zeit
David, *Joſ.3,14.
46. Der fand gnade bey GOtt, und
bat, daß er *eine hütte finden mögte
dem GOtt Jacob. *2Sam.7,2.
Pſal.132,5.
47. *Salomon aber bauete ihm ein
haus. *1Kön.6,1.
48. Aber *der Allerhöchſte wohnet
nicht in tempeln, die mit händen ge-
macht ſind, wie der prophet ſpricht:
*c.17,24. 1Kön.8,27. Eſ.66,1.
49. Der himmel iſt mein ſtuhl, und
die erde meiner füſſe ſchemel: Was
wollt ihr mir denn für ein haus bauen,
ſpricht der HErr: oder welches iſt die
ſtätte meiner ruhe?
50. Hat nicht meine hand das alles
gemacht?
51. Ihr *halsſtarrigen und †unbe-
ſchnittenen an hertzen und ohren, ihr
‡widerſtrebet allezeit dem heiligen
Geiſte, wie eure väter, alſo auch ihr.
*2Moſ.32,9. c.3,33. †Jer.6,10.
cap.9,26. ‡Luc.7,30.
52. Welchen *propheten haben eure
väter nicht verfolget, und ſie getödtet,
die da zuvor verkündigten die zukunft
dieſes gerechten, welches ihr nun ver-
räther und mörder worden ſeyd.
*Matth.23,34.
53. Ihr habet das *geſetz empfan-
gen durch der engel geſchäfte, und
habets nicht gehalten.
*1Moſ.20,1.ſeq. Gal.3,19.
54. Da ſie *ſolches höreten, gings
ihnen durchs hertz, und biſſen die zäh-
ne zuſammen über ihn. *c.5,33.
55. Als er aber voll heiliges Geiſtes
war, ſahe er auf gen himmel, und ſa-
he die herrlichkeit GOttes, und JE-
ſum ſtehen, zur rechten GOttes, und
ſprach: *Sihe, ich ſehe den himmel
offen, und des †menſchen ſohn zur rech-
ten GOttes ſtehen. *Hiob.16,19.
†Röm.8,34. Ebr.12,2.
56. Sie ſchryen aber laut, und hiel-
ten ihre ohren zu, und ſtürmeten ein-
müthiglich zu ihm ein, ſtieſſen ihn zur
ſtadt hinaus, und ſteinigten ihn.
57. Und die *zeugen legten ab ihre
kleider zu den füſſen eines jünglings,
der hieß Saulus. *c.22,20.
58. Und *ſteinigten Stephanum; der
anrief, und ſprach: †HERR JEſu,
nimm meinen Geiſt auf! *Ebr.11,
37.ꝛc. †Pſ.31,6. Luc.23,46. 1Petr.4,19.
59. Er kniete aber nieder, und ſchrye
laut: *HErr, behalte ihnen dieſe ſün-
de nicht! und als er das geſaget, ent-
ſchlief er.] *Luc.23,34. Matt.5,44.

Das VIII. Capitel.

Sauli verfolgung: Bekehrung der Sama-
riter: Simon, des zauberers tücke: Bekeh-
rung des kämmerers aus Mohrenland.

1. Saulus *aber hatte wohlgefallen
an ſeinem tode. Es erhub ſich
aber zu der zeit eine groſſe verfolgung
über die gemeine zu Jeruſalem; und
ſie zerſtreueten ſich alle in die länder

Judäa und Samaria, ohne die apoſtel. *c.7,57. c.22,20.

2. Es * beſchickten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine groſſe klage über ihn. *Mat.14,12

3. *Saulus aber zerſtörete die gemeine, ging hin und her in die häuſer, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete ſie ins gefängniß.
*c.7,57. c.9,1.13.21. c.22,4. c.26,10.11. Gal.1,13.22. Phil.3,6. 1Tim.1,13.

4. Die *nun zerſtreuet waren, gingen umher, und predigten das wort.
*c.11,19.

5. *Philippus aber kam hinab in eine ſtadt Samaria, und predigte ihnen von Chriſto. *c.6,5.

6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleiſſig zu, was Philippus ſagete, und ſahe die zeichen, die er thät.

7. *Denn die unſaubern geiſter fuhren aus vielen beſeſſenen mit groſſem geſchrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden geſund gemacht.
*Marc.16,17.

8. Und *ward eine groſſe freude in derſelbigen ſtadt. *Joh.4,40.ſeq.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derſelbigen ſtadt, der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritiſche volck, und gab vor, er wäre etwas groſſes.

10. Und ſie ſahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und ſprachen: Der iſt die kraft GOttes, die da groß iſt.

11. Sie ſahen aber darum auf ihn, daß er ſie lange zeit mit ſeiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da ſie aber Philippi predigten gläubeten, von dem reich GOttes, und von dem namen JEſu Chriſti, lieſſen ſich taufen beyde männer und weiber.

13. Da ward auch der Simon gläubig und ließ ſich taufen, und hielt ſich zu Philippo. Und als er ſahe die zeichen und thaten, die da geſchahen, verwunderte er ſich.

(Epiſtel am Pfingſt-dienſtage.)

14. Da aber die apoſtel höreten zu Jeruſalem, daß Samaria das wort Gottes angenom̃en hatte, ſandten ſie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da ſie hinab kamen, beteten über ſie, daß ſie den heiligen Geiſt empfingen.

16. (Denn er *war noch auf keinen gefallen, ſondern waren allein getaufet in dem namen Chriſti JEſu.) *c.19,2.

17. Da * legten ſie die hände auf ſie, und ſie empfingen den heiligen Geiſt.]
*c.6,6. c.13,3.

18. Da aber Simon ſahe, daß der heilige Geiſt gegeben ward, wenn die apoſtel die hände auflegtē, bot er ihnen geld an,

19. Und ſprach: Gebet mir auch die macht, daß, ſo ich jemand die hände auflege, derſelbige den heiligen Geiſt empfahe.

20. Petrus aber ſprach zu ihm: Daß du verdammet werdeſt mit deinem gelde, *daß du meyneſt, Gottes gabe werde durch geld erlanget. *Matt.10,8.

21. Du wirſt weder theil noch anfall haben an dieſem wort; denn dein hertz iſt nicht rechtſchaffen vor GOtt.

22. Darum thue buſſe für dieſe deine bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden mögte der tück deines hertzens.

23. Denn ich ſehe, daß du biſt * voll bitterer galle, und verknüpft mit ungerechtigkeit. *5Moſ.29,18.

24. Da antwortete Simon, und ſprach: Bittet ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr geſaget habet.

25. Sie aber, da ſie bezeuget und geredet hatten das wort des HErrn, wandten ſie wieder um gen Jeruſalem, und predigten das evangelium vielen Samaritiſchen flecken.

26. Aber der engel des HErrn redete zu Philippo, und ſprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die ſtraſſe, die von Jeruſalem gehet hinab gen Gaza, die da wüſte iſt.

27. Und er ſtund auf, und ging hin. Und ſihe, ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre ſchatz-kammern, der war kommen gen Jeruſalem, anzubeten.

28. Und zog wieder heim, und ſaß auf ſeinem wagen, und las den propheten Jeſaiam.
29. Der Geiſt aber ſprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey dieſen wagen.
30. Da lief Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jeſaiam las, und ſprach: Verſteheſt du auch, was du lieſeſt?
31. Er aber ſprach: Wie kan ich, ſo mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte, und ſetzte ſich bey ihn.
32. Der inhalt aber der ſchrift, die er las, war dieſer: Er iſt wie* ein ſchaaf zur ſchlachtung geführet, und ſtille wie ein lamm vor ſeinem ſchärer, alſo hat er nicht aufgethan ſeinē mund *Eſ.53,7.8
33. In ſeiner niedrigkeit iſt ſein gerichte erhaben. Wer wird aber ſeines lebens länge ausreden? Denn ſein leben iſt von der erde weggenommen.
34. Da antwortete der kämerer Philippo, und ſprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet ſolches: Von ihm ſelber oder von jemand anders?
35. Philippus aber thät ſeinen mund auf, und fing von dieſer ſchrift an, und predigte ihm das evangelium von Jeſu
36. Und als ſie zogen der ſtraſſen nach, kamen ſie an ein waſſer; und der kämmerer ſprach: Sihe, da iſt * waſſer, was hinderts, daß ich mich tauffen laſſe? *c.10,47.
37. Philippus aber ſprach: Gläubeſt du von gantzem hertzen, ſo mags wohl ſeyn. Er antwortete, und ſprach: Ich gläube, daß * JEſus Chriſtus GOttes ſohn iſt. *Matt.16,16.
38. Und er hieß den wagen halten; und ſie ſtiegen hinab in das waſſer, beyde Philippus und der kämmerer: Und er taufete ihn.
39. Da ſie aber herauf ſtiegen aus dem waſſer, rückete der Geiſt des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer ſahe ihn nicht mehr; er zog aber ſeine ſtraſſe frölich.
40. Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen ſtädten das evangelium, bis daß er kam gen Cäſarien.

Das IX. Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wunderwerck an Aenea und Tabea verrichtet.

(Epiſtel am tage St. Pauli Bekehrung.)

1. Saulus * aber ſchnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des HErrn, und ging zum hohenprieſter, *c.26,9. Gal.1,13. 1 Tim. 1, 13.
2. Und bat ihn * um briefe gen Damaſcon an die ſchulen, auf daß, ſo er etliche † dieſes weges fünde, männer und weiber, er ſie gebunden führete gen Jeruſalem. *c.26,12. †c.19,9.23.
3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damaſcon kam, * umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. *c.22,6. 1Cor.15,8.
4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich?
5. Er aber ſprach: HErr, wer biſt du? Der HErr ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt. *Es wird dir ſchwer werden, wider den ſtachel lecken. *c.5,39.
6. Und er ſprach mit zittern u. zagen: HErr, was wilſt du, daß ich thun ſol? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die ſtadt, da * wird man dir ſagen, was du thun ſolt. *c.10,6.
7. Die männer aber, die ſeine gefehrten waren, ſtunden und waren erſtarret, denn ſie höreten eine ſtimme, und ſahen niemand.
8. Saulus aber richtete ſich auf von der erde; und als er ſeine augen aufthät, ſahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damaſcon.
9. Und er war drey tage nicht ſehend, und aß nicht, und tranck nicht.
10. Es war aber ein jünger zu Damaſco, mit namen Ananias, zu dem ſprach der HErr im geſichte: Anania. Und er ſprach: Hie bin ich, HErr.
11. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gaſſe, die da heiſſet die richtige, und frage in dem hauſe Juda nach Saulo, mit namen von Tarſen; denn ſihe, er betet.

12. Und hat geſehen im geſichte einen
mann, mit namen Ananias, zu ihm
hinein kommen, und die hand auf ihn
legen, daß er wieder ſehend werde.
13. Ananias aber antwortete: HErr,
ich habe von vielen gehöret von dieſem
manne, wie viel übels er deinen hei-
ligen gethan hat zu Jeruſalem.
14. Und er hat allhie macht von den
hohenprieſtern, zu binden alle, die dei-
nen namen anrufen.
15. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe
hin, dann * dieſer iſt mir ein auser-
wählter rüſtzeug, daß er meinen na-
men trage vor den heiden, und vor den
königen, und vor den kindern von Iſ-
rael. *c.13,2. c.22,21. Röm.1,1.
16. * Ich wil ihm zeigen, wie viel er
leiden muß um meines namens willen.
*2 Cor. 11, 23. ſeq.
17. Und Ananias ging hin, und kam
in das haus, und legete die hände
auf ihn, und ſprach: Lieber bruder
Saul, der HErr hat mich geſandt,
(JEſus, der dir erſchienen iſt auf
dem wege, da du herkameſt,) daß
du wieder ſehend, und mit dem heili-
gen Geiſte erfüllet werdeſt.
18. Und alſobald fiel es von ſeinen
augen, wie ſchuppen, und er ward
wieder ſehend,
19. Und ſtund auf, ließ ſich taufen,
und nahm ſpeiſe zu ſich, und ſtärckete
ſich. Saulus aber war etliche tage
bey den jüngern zu Damaſco.
20. Und alsbald predigte er Chri-
ſtum in den ſchulen, daß derſelbige
GOttes ſohn ſey.
21. Sie entſatzten ſich aber alle, die
es höreten, und ſprachen: Iſt das
nicht, der zu Jeruſalem verſtörete
alle, die dieſen namen anrufen; und
darum herkommen, daß er ſie gebun-
den führe zu den hohenprieſtern?
22. Saulus aber ward je mehr kräf-
tiger, und trieb die Jüden ein, die zu
Damaſco wohneten, und * bewährete
es, daß dieſer iſt der Chriſt.] *Tit.1,9.
23. Und nach vielen tagen * hielten
die Jüden einen rath zuſammen, daß
ſie ihn tödteten. *2 Cor.11,32.

24. Aber es ward Saulo kund ge-
than, daß ſie ihm nachſtelleten. Sie
hüteten aber tag und nacht an den
thoren, daß ſie ihn tödteten.
25. Da nahmen ihn die jünger bey der
nacht, un̄ thäten ihn durch die mauren,
und lieſſen ihn in einem korbe hinab.
26. Da aber Saulus gen *Jeruſalem
kam, verſuchte er ſich bey die jünger
zu machen; und ſie furchten ſich alle
vor ihm, und gläubeten nicht, daß er
ein jünger wäre. *Gal.1,18.
27. Barnabas aber nahm ihn zu ſich,
und führete ihn zu den apoſteln, und
erzählete ihnen, wie er auf der ſtraſſe
den HErrn geſehen, und er mit ihm
geredet, und wie er zu Damaſco den
* namen JEſu frey geprediget hätte.
*cap.26,22.23.
28. Und er war bey ihnen, und ging
aus und ein zu Jeruſalem, und predig-
te den namen des HErrn JEſu frey.
29. Er redete auch und befragte ſich
mit den Griechen: aber ſie ſtelleten
ihm nach, daß ſie ihn tödteten.
30. Da das die brüder erfuhren, ge-
leiteten ſie ihn gen Cäſarien, und
ſchicketen ihn *gen Tarſen. *c.11,25.
31. So hatte nun die gemeine friede
durch gantz Judäa, und Galiläa, und
Samaria, und bauete ſich, und wan-
delte in der furcht des HErrn, und
ward erfüllet mit troſt des heiligen
Geiſtes.
32. Es geſchah aber, da Petrus durch-
zog allenthalben, daß er auch zu den
heiligen kam, die zu Lydda wohneten.
33. Daſelbſt fand er einen mann, mit
namen Aeneas, acht jahr lang auf dem
bette gelegen, der war gichtbrüchig.
34. Und Petrus ſprach zu ihm: Aenea,
JEſus Chriſtus mache dich geſund: *
ſtehe auf, und bette dir ſelber. Und
alſobald ſtund er auf. *Matt.9,6.
35. Und es ſahen ihn alle, die zu
Lydda und Sarona wohneten, die be-
kehreten ſich zu dem HErrn.
36. Zu Joppe aber war eine jüngerin,
mit namen Tabea, (welches verdol-
metſchet heiſſt eine Rehe) die war voll
guter wercke und almoſen, die ſie thät.

37. Es begab ſich aber zu derſelbigen zeit, daß ſie kranck ward, und ſtarb. Da wuſchen ſie dieſelbige, und legten ſie auf den ſöller.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen iſt, da die jünger höreten, daß Petrus daſelbſt war, ſandten ſie zween männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er ſichs nicht lieſſe verdrieſſen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber ſtund auf, und kam mit ihnen. Und als er dar kommen war, führeten ſie ihn hinauf auf den ſöller; und es traten um ihn alle wittwen, weineten, und zeigeten ihm die röcke und kleider, welche die Rehe machete, weil ſie bey ihnen war.

40. Und da Petrus ſie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte ſich zu dem leichnam, und ſprach: Tabea, *ſtehe auf. Und ſie thät ihre augen auf, und da ſie Petrum ſahe, ſatzte ſie ſich wieder.

*Marc.5,41. Luc.7,14.

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete ſie auf; und rief den heiligen, und den wittwen, und ſtellete ſie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch gantz Joppen; und *viel wurden gläubig an den HErrn. *Joh.8,30. c.10,42.

43. Und es geſchach, daß er lange zeit zu Joppe blieb, bey einem *Simon, der ein gerber war. *c.10,6.

Das X. Capitel.

Bekehrung des hauptmanns Cornelii, durch Petri predigt.

1. Es war aber ein mann zu Cäſarien, mit namen Cornelius, * ein hauptmann von der ſchaar, die da heiſſet die Welſche, *Matt. 8,5.

2. Gottſelig und gottesfürchtig, ſamt ſeinem gantzen hauſe, und *gab dem volcke viel almoſen, und betete immer zu GOtt. *Dan.4,24.

3. Der ſahe in einem geſichte offenbarlich, um die neunte ſtunde am tage, einen engel GOttes zu ihm eingehen, der ſprach zu ihm: Corneli.

4. Er aber ſahe ihn an, erſchrack, und ſprach: HErr, was iſts? Er aber ſprach zu ihm: Dein gebet, und deine almoſen ſind hinauf kommen ins gedächtniß vor GOtt.

5. Und nun ſende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus,

6. Welcher iſt zur herberge bey *einem gerber Simon, deß haus am meer liegt; der wird dir ſagen, was du thun ſolt. *c.9,43.

7. Und da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zween ſeiner haus-knechte, und einem gottesfürchtigen krieges-knechte, von denen, die auf ihn warteten,

8. Und erzählete es ihnen alles, und ſandte ſie gen Joppen.

9. Des andern tages, da dieſe auf dem wege waren, und nahe zur ſtadt kamen, ſtieg Petrus hinauf auf den ſöller zu beten, um die ſechſte ſtunde.

10. Und als er hungrig ward, wolte er anbeiſſen; da ſie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket,

11. Und ſahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein gefäſſe, wie ein groß leinen tuch, an *vier zipfeln gebunden, und ward nieder gelaſſen auf die erde. *Luc.13,29.

12. Darinnen waren allerley vierfüſſige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.

13. Und es geſchah eine ſtimme zu ihm: Stehe auf, Petre! ſchlachte, und iß.

14. Petrus aber ſprach: O nein, HErr! Denn *ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines geſſen.

*Ezech.4,14.

15. Und die ſtimme ſprach zum andern mal zu ihm: *Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

*Matth.15,11. Röm.14,14.17. 1 Tim.4,4. Tit.1,15.

16. Und das geſchah zu dreymalen; und das gefäſſe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus ſich in ihm ſelbſt bekümmerte, was das geſichte wäre, das er geſehen hatte, ſihe, da fragten die männer, von Cornelio geſandt, nach dem hauſe Simonis, und ſtunden an der thür,

18. Rieffen und forſcheten, ob Si-
mon, mit dem zunamen Petrus, all-
da zur herberge wäre?
19. Indem aber Petrus ſich beſinnet
über dem geſichte, ſprach der Geiſt zu
ihm: Sihe, drey männer ſuchen dich.
20. Aber * ſtehe auf, ſteige hinab, und
zeuch mit ihnen, und zweifele nichts:
denn ich habe ſie geſandt, * c.15,7.
21. Da ſtieg Petrus hinab zu den
männern, die von Cornelio zu ihm ge-
ſandt waren, und ſprach: Sihe, ich
bins, den ihr ſuchet: Was iſt die
ſache, darum ihr hie ſeyd?
22. Sie aber ſprachen: Cornelius, der
hauptmann, ein frommer und gotts-
fürchtiger mann, und gutes gerüchts
bey dem gantzen volcke der Jüden, hat
einen befehl empfangen vom heiligen
engel, daß er dich ſolte fordern laſſen
in ſein haus, und worte von dir hören.
23. Da rief er ihnen hinein, und be-
herbergete ſie. Des andern tages zog
Petrus aus mit ihnen; und etliche
brüder von Joppen gingen mit ihm.
24. Und des andern tages kamen ſie
ein gen Cäſarien. Cornelius aber
wartete auf ſie, und rief zuſammen
ſeine verwandten und freunde.
25. Und als Petrus hinein kam, ging
ihm Cornelius entgegen, und fiel zu
ſeinen füſſen, und betete ihn an.
26. Petrus aber richtete ihn auf, und
ſprach: * Stehe auf! Ich bin auch ein
menſch. * Offenb.19,10. c.22,8.
27. Und als er ſich mit ihm beſpro-
chen hatte, ging er hinein, und fand ih-
rer viele, die zuſam̄en kommen waren.
28. Und er ſprach zu ihnen: * Ihr wiſ-
ſet, wie es ein ungewohnt ding iſt ei-
nem jüdiſchen manne, ſich zu thun oder
zu kommen zu einem fremdlinge. Aber
GOtt hat mir gezeiget, keinen men-
ſchen gemein oder unrein zu heiſſen.
* c.11,3. Joh.4,9. 2 M.23,33. 5 M.7,2.
29. Darum hab ich mich nicht gewe-
gert zu kommen, als ich bin hergefor-
dert. So frage ich euch nun, warum
ihr mich habet laſſen fordern?
30. Cornelius ſprach: Ich habe vier
tage gefaſtet, bis an dieſe ſtunde, und
um die neunte ſtunde betete ich in
meinem hauſe. Und ſihe, da trat ein
mann vor mich in einem hellen kleide,
31. Und ſprach: Corneli, * dein gebet
iſt erhöret, und deiner almoſen iſt ge-
dacht worden vor GOtt. * Luc.1,13.
32. So ſende nun gen Joppen, und
laß her rufen einen, Simon, mit dem
zunamen Petrus, welcher iſt zur her-
berge in dem hauſe des gerbers Si-
mon, an dem meer, der wird dir,
wenn er kommt, ſagen.
33. Da ſandte ich von ſtund an zu dir.
Und du haſt wohl gethan, daß du kom-
men biſt. Nun ſind wir alle hie
gegenwärtig vor GOtt, * zu hören
alles, was dir von GOtt befohlen iſt.
* 1 Sam.3,9.

(Epiſtel am Oſter-Montage.)

34. Petrus aber thät ſeinen mund
auf, und ſprach: Nun erfahre
ich mit der wahrheit, daß * GOtt die
perſon nicht anſiehet; * 5 Moſ.10,17.
1 Sam.16,7. 2 Chron.19,7. Hiob 34,19.
Weish.6,8. Sir.35,15. Röm.2,11.
Gal.2,6. Eph.6,9. 1 Petr.1,17.
35. Sondern * in allerley volck, wer
ihn fürchtet und recht thut, der iſt
ihm angenehm. * Eph.56,6.
36. Ihr wiſſet wohl * von der predigt,
die GOtt zu den kindern Iſrael ge-
ſandt hat, und † verkündigen laſſen
den frieden durch JEſum Chriſtum,
(‡ welcher iſt ein HErr über alles.)
* Luc.4,14. † Joh.16,33. Röm.5,1.
‡ Matt.28,18. 1 Cor.8,6.
37. Die durch das gantze Jüdiſche
land geſchehen iſt, und angangen in *
Galiläa, nach der taufe, die Johannes
predigte; * Matt.4,12.ſeq.
38. Wie GOtt denſelbigen JEſum
von Nazareth * geſalbet hat mit dem
heiligen Geiſte und kraft, der umher
gezogen iſt, und hat wohl gethan und
geſund gemacht alle, die vom teufel
überwältiget waren, denn † GOtt war
mit ihm. * Pſ.45,8. Eſ.61,1. † Joh.3,2.
39. Und wir ſind zeugen alles deß,
das er gethan hat im jüdiſchen lan-
de, und zu Jeruſalem. Den haben ſie
getödtet, und an ein holtz gehangen.
40. Denſelbigen * hat GOtt auferwe-

cket am dritten tage, und ihn laſſen offenbar werden. *c.3,15. 1 Cor.15,4.2c.

41. Nicht allem volck, ſondern * uns den vorerwählten zeugen von GOtt, die wir mit ihm geſſen und getruncken haben, nachdem er auferſtanden iſt von den todten.] * Joh.15,27. c.20,9.26. 1 Cor.15,5.

(Epiſtel am Pfingſt-Montage.)

42. Und er hat uns geboten, zu predigen dem volck, und zu zeugen, daß er iſt verordnet von GOtt * ein richter der lebendigen und der todten. * c.17,31. Matt.25,11. Joh.5,27. Röm.14,9. 2 Tim.4,1.

43. Von dieſem zeugen * alle propheten, daß durch ſeinen namen alle, die an ihn gläuben, vergebung der ſünden empfahen ſollen. * Eſa.53,5.6. Jer.31,34. Ezech.34,16. Dan.9,24. Hoſ.1,7. c.13,14. Mich.7,18. Ap.Geſch.13,38.

44. Da Petrus noch dieſe worte redete, fiel der * heilige Geiſt auf alle, die dem worte zuhöreten. * c.4,31. c.8,17.

45. Und die gläubigen aus der beſchneidung, die mit Petro kommen waren, entſatzten ſich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen Geiſtes ausgegoſſen ward.

46. Denn ſie höreten, daß ſie mit zungen redeten, und GOtt hoch preiſeten. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch jemand das waſſer wehren, daß dieſe nicht getaufet werden, die * den heiligen Geiſt empfangen haben, gleichwie auch wir? * c.15,8.

48. Und befahl ſie zu taufen in dem namen des HErrn.] Da * baten ſie ihn, daß er etliche tage da bliebe. * Joh.4,40.

Das XI. Capitel.

Petri ſchutz-rede, und bekehrung der heiden: Pflantzung der kirche zu Antiochia.

1. Es kam aber vor die apoſtel und brüder, die in dem jüdiſchen lande waren, daß auch die * heiden hätten Gottes wort angenommen. * Eph.3,1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jeruſalem, zanckten mit ihm, die * aus der beſchneidung waren, * c.10,45.

3. Und ſprachen: Du biſt * eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und haſt mit ihnen geſſen. * c.10,28

4. Petrus aber hub an, und erzählets ihnen nach einander her, und ſprach:

5. Ich war in der ſtadt * Joppe im gebete, und ward entzückt, und ſahe ein geſichte, nemlich ein gefäſſe hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipfeln, und niedergelaſſen vom himmel, und kam bis zu mir. * c.9,42. c.10,8.ſeq.

6. Darein ſahe ich, und ward gewahr, und ſahe vierfüſſige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.

7. Ich hörete aber eine ſtimme, die ſprach zu mir: Stehe auf, Petre, ſchlachte, und iß.

8. Ich aber ſprach: O nein, HErr, denn es iſt * nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen. * 3 Moſ.11,2. 5 Moſ.14,3.ſeq.

9. Aber die ſtimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

10. Das geſchah aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und ſihe, von * ſtund an ſtunden drey männer vor dem hauſe, darinnen ich war, geſandt von Cäſarien zu mir. * c.10,17.

12. Der Geiſt aber ſprach zu mir, ich ſolte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir dieſe ſechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er geſehen hätte einen engel in ſeinem hauſe ſtehen, der zu ihm geſprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus;

14. Der * wird dir worte ſagen, dadurch du ſelig werdeſt, und dein gantzes haus. * c.10,6.

15. Indem aber ich anfing zu reden, * fiel der heilige Geiſt auf ſie, gleichwie auf uns am anfange. * c.2,4. c.10,44.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er ſagete: Johannes hat mit waſſer getaufet; ihr aber

ſollet † mit dem heiligen Geiſte getaufet werden. *cap.1,5.
Matt.3,11.2c. † Eſ.44,3. Joel 3,1.

17. So nun Gott ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da gläuben an den HErrn JEſum Chriſt, wer war ich, daß ich konte GOtt wehren?

18. Da ſie das höreten, ſchwiegen ſie ſtille, und lobeten GOtt, und ſprachen: So hat GOtt auch den heiden buſſe gegeben zum leben.

19. Die aber zerſtreuet waren in dem trübſal, ſo * ſich über Stephano erhub, gingen umher, bis gen Phönicen und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden. *c.8,1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEſu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen; und * eine groſſe zahl ward gläubig, und bekehrete ſich zu dem HErrn. *c.2,47. c.5,14.

22. Es kam aber dieſe rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jeruſalem; und ſie ſandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkommen war, und ſahe die gnade GOttes, ward er froh, und ermahnete ſie alle, * daß ſie mit feſtem hertzen an dem HErrn bleiben wolten. *c.13,43.2c.

24. Denn er war ein frommer mann, * voll heiliges Geiſtes und glaubens. Und † es ward ein groß volck dem HErrn zugethan. *c.6,5. †c.5,14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarſen, Saulum wieder zu ſuchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn * gen Antiochia. Und ſie blieben bey der gemeine ein gantzes jahr, und lehreten viel volcks; daher die jünger am erſten zu Antiochia chriſten genennet wurden. *Gal.2,11.

27. In denſelbigen tagen kamen propheten von Jeruſalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit namen * Agabus, ſtund auf, und deutete durch den Geiſt eine groſſe theurung, die da kommen ſolte über den gantzen kreis der erden: welche geſchah unter dem käyſer Claudio. *c.21,10.

29. Aber unter den jüngern * beſchloß ein jeglicher, nachdem er vermogte, zu ſenden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten. *Röm.15,25. 1 Cor.16,1.

30. Wie ſie denn auch thäten, und ſchicktens zu den älteſten, * durch die hand Barnabä und Sauli. *c.12,25.

Das XII. Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.

(Epiſtel am Tage Petri und Pauli.)

1. Um dieſelbige zeit * legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen. *c.4,3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem ſchwert.

3. Und da er ſahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der ſüſſen brode.

4. Da er ihn nun grif, * legte er ihn ins gefängniß, u. überantwortete ihn vier viertheilen krieges-knechten, ihn zu bewahren, und gedachte, ihn nach den oſtern dem volcke vorzuſtellen. *c.16,24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten; aber die gemeine betete ohne aufhören für ihn zu GOtt.

6. Und da ihn Herodes wolte vorſtellen, in derſelbigen nacht ſchlief Petrus zwiſchen zween krieges-knechten, gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängniſſes.

7. Und ſihe, * der engel des HErrn kam daher, und ein licht ſchien in dem gemach; und ſchlug Petrum an die ſeite, und weckte ihn auf, und ſprach: Stehe behends auf. Und die ketten fielen ihm von ſeinen händen. *c.5,19.

8. Und der engel ſprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine * ſchuh an. Und er thät alſo. Und er ſprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach. * Marc.6,9.

9. Und er ging hinaus u. folgete ihm, und wuſte nicht, daß ihm wahrhaftig ſolches geſchehe durch den engel; ſondern es dauchte ihn, er ſähe ein geſichte.

10. Sie

10. Sie gingen aber durch die erſte und andere hut, und kamen zu der eiſern thür, welche zur ſtadt führet, * die thät ſich ihnen von ihr ſelber auf, und ſie traten hinaus, und gingen hin eine gaſſe lang; und alſobald ſchied der engel von ihm. *c.16,26.

11. Und da Petrus zu ihm ſelber kam, ſprach er: Nun weis ich wahrhaftig, daß der * HERR ſeinen engel geſandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des Jüdiſchen volcks.] *Dan.6,22.

12. Und als er ſich beſinnete, kam er vor das haus Mariä, der mutter * Johannis, der mit dem zunamen † Marcus hieß, da viel bey einander waren, und beteten. *c.15,37. †Col.4,10.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopfete, trat hervor eine magd zu horchen, mit namen Rhode.

14. Und als ſie Petrus ſtimme erkannte, thät ſie das thor nicht auf vor freuden, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus ſtünde vor dem thor.

15. Sie aber ſprachen zu ihr: Du biſt unſinnig. Sie aber beſtund darauf, es wäre alſo. Sie ſprachen: Es iſt ſein engel.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da ſie aber aufthäten, ſahen ſie ihn, und entſatzten ſich.

17. Er aber winckete ihnen mit der hand, zu ſchweigen, und erzählete ihnē, wie ihn der Herr hätte aus dem gefängniß geführet, und ſprach: Verkündiget diß Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es * aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den krieges-knechten, wie es doch mit Petro gangen wäre. *c.5,22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, ließ er die hüter rechtfertigen, und hieß ſie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäſarien, und hielt allda ſein weſen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königes kämmerer Blaſtum, und baten um friede, darum, * daß ihre lande ſich nähren muſten von des königes lande. *1 Kön.5,9.11.

21. Aber auf einen beſtimmten tag thät Herodes das * königliche kleid an, ſatzte ſich auf den richtſtuhl, und thät eine rede zu ihnen. *Sir.11,4.

22. Das volck aber rief zu: Das iſt * GOttes ſtimme, und nicht eines menſchen. *Ezech.28,2.ꝛc.

23. Aber alsbald ſchlug ihn der engel des HErrn, darum, * daß er die ehre nicht GOtt gab; und er ward † gefreſſen von den würmen, und gab den geiſt auf. *Dan.5,20. †2 Macc.9,9.

24. Das * wort GOttes aber wuchs, und mehrete ſich. *c.6,7. Eſa.55,11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jeruſalem, und * überantworteten die handreichung, und nahmen mit ſich Johannem, mit dem zunamen † Marcus. *c.11,29. †c.15,37.

Das XIII. Capitel.

Pauli erſte reiſe zu den heiden, und was er unter ihnen unterſchiedliches verrichtet.

1. Es waren aber zu Antiochia in der gemeine * propheten und lehrer, nemlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes, dem vierfürſten, erzogen, und Saulus. *cap.11,37.

2. Da ſie aber dem HErrn dieneten, und faſteten, ſprach der heilige Geiſt: * Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem wercke, dazu ich ſie berufen habe. *c.9,15. c.22,21.

3. Da * faſteten ſie, und beteten, und † legten die hände auf ſie, und lieſſen ſie gehen. *c.14,23. †c.6,6. c.8,15.

4. Und wie ſie ausgeſandt waren vom heiligen Geiſt, kamen ſie gen Seleucia, und von dannen ſchiffeten ſie gen Cypern.

5. Und da ſie in die ſtadt Salamin kamen, verkündigten ſie das wort GOttes in der Jüden ſchulen; ſie hatten aber auch * Johannem zum diener. *c.12,12.25.

6. Und da ſie die inſul durchzogen bis

zu

zu der ſtadt Paphos, funden ſie einen
zauberer und falſchen propheten, einen
Juden, der hieß Bar Jehu,
7. Der war bey Sergio Paulo, dem
landvogte einem verſtändigen manne.
Derſelbige, rief zu ſich Barnabam und
Saulum, und * begehrete, das wort
GOttes zu hören. *Marc.6,20.
8. Da *ſtund ihnen wieder der zaube-
rer Elymas, (denn alſo wird ſein na-
me gedeutet) und trachtete, daß er
den landvogt vom glauben wendete.
*2 Moſ.7,11.
9. Saulus aber, der auch Paulus heiſ-
ſet, voll heiliges Geiſtes, ſahe ihn an,
10. Und ſprach: O * du kind des teu-
fels, voll aller liſt und aller ſchalck-
heit, und feind aller gerechtigkeit, du
höreſt nicht auf, abzuwenden die rech-
ten wege des HErrn. *5 Moſ.13,13.
Matt.13,38. 1 Joh.3,8.
11. Und nun ſihe, die hand des HErrn
kommt über dich, und du ſolt blind
ſeyn, und die ſonne eine zeitlang nicht
ſehen. Und von ſtund an fiel auf ihn
dunckelheit und finſterniß; und ging
umher, und ſuchte handleiter.
12. Als der landvogt das geſchichte
ſahe, gläubete er, und verwunderte
ſich der lehre des HErrn.
13. Da aber Paulus und die um ihn
waren, von Papho ſchiffeten, kamen
ſie gen Pergen im lande Pamphilia.
Johannes aber * wich von ihnen, und
zog wieder gen Jeruſalem. *c.15,38.
14. Sie aber zogen durch von Pergen,
und kamen gen Antiochiam im lande
Piſidia, und gingen in die ſchule am
ſabbater-tage, und ſatzten ſich.
15. Nach der lection * aber des ge-
ſetzes, und der propheten, ſandten die
oberſten der ſchule zu ihnen, und lieſ-
ſen ihnen ſagen: Lieben brüder, wollet
ihr etwas reden, und das volck ermah-
nen, ſo ſaget an. *c.15,21.
16. Da ſtund Paulus auf, und * win-
ckete mit der hand, und ſprach: Ihr
männer von Iſrael, und die ihr GOtt
fürchtet, höret zu: *c.12,17.
17. Der GOtt dieſes volcks hat er-
wählet unſere väter, und erhöhet das
volck, da ſie fremdlinge waren im
lande Egypti, und *mit einem hohen
arm führete er ſie aus demſelbigen.
*2 Moſ.12,37.41. c.14,8.
18. Und * bey vierzig jahren lang
duldete er ihre weiſe in der wüſten.
*4 Moſ. 14,34.
19. Und vertilgete * ſieben völcker in
dem lande Canaan, und † theilete
unter ſie, nach dem loos jener lande.
*5 Moſ.7,1. † Joſ.14,3.
20. Darnach gab er ihnen * Richter,
bey vier hundert und funfzig jahr lang,
bis auf den propheten Samuel.
*Richt.2,16. c.3,9.
21. Und von da an *baten ſie um einen
könig; und GOtt gab ihnen † Saul,
den ſohn Kis, einen mann aus dem ge-
ſchlechte Benjamin, vierzig jahr lang.
*1 Sam.8,5.6. † 1 Sam.10,21.
22. Und da er denſelbigen wegthät,
richtete er auf über ſie David zum kö-
nige, von welchem er zeugete: * Ich
habe funden David, den ſohn Jeſſe,
einen mann nach meinem hertzen, der
ſol thun allen meinen willen.
*1 Sam. 13, 14. c. 16, 12. 13.
23. Aus * dieſes ſaamen hat GOtt,
wie er verheiſſen hat, gezeuget JE-
ſum, dem volck Iſrael zum Heyland.
*2 Sam.7,12. Eſ.11,1. Matt.1,6.
Luc.1,27. c.3,31.
24. Als denn Johannes zuvor dem
volcke Iſrael * predigte die taufe der
buſſe, ehe denn er anfing.
*cap.19,4. Matt.3,1.2c.
25. Als aber Johannes ſeinen lauf
erfüllet, ſprach er: * Ich bin nicht der,
dafür ihr mich haltet, aber ſiehe, † er
kommet nach mir, des ich nicht werth
bin, daß ich ihm die ſchuhe ſeiner füſſe
auflöſe. *Jo.1,20 † Marc.1,7. Luc.3,16.
(Epiſtel am Oſter-dienſtage.)
26. Ihr männer, lieben brüder, ihr
kinder des * geſchlechts Abra-
ham, uñ die unter euch GOtt fürchten,
euch iſt † das wort dieſes heyls geſandt.
* Matt.3,9. Luc.3,8. † Röm.1,16.
27. Denn die zu Jeruſalem wohnen,
und ihre oberſten, * dieweil ſie dieſen
nicht kenneten, noch die ſtimme der
propheten, (welche auf † alle ſabbater
geleſen werden,) haben ſie dieſelben
mit ihren urtheilen erfüllet. *c.3,17.
Joh.16,3. 1 Tim.1,13. † Ap.Geſch.15,21.

28. Und wiewol ſie keine urſach des todes an ihm funden, * baten ſie doch Pilatum, ihn zu tödten. * Matt.27,22.23. Marc.15,12.14. Luc.23,23. Joh.19,6.

29. Und als ſie alles vollendet hatten, was von ihm geſchrieben iſt, *nahmen ſie ihn von dem holtze, und legten ihn in ein grab. * Matt.27,59.

30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von den todten. *Marc.16,6. Luc.24,6.

31. Und er iſt * erſchienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jeruſalem gegangen waren, welche ſind ſeine zeugen an das volck. * Luc.24,36. Joh.20,19.25.

32. Und wir * auch verkündigen euch die verheiſſung, die †zu unſern vätern geſchehen iſt. * c.4,33. † 1 Moſ.3,15. c.22,18. c.26,4.

33. Daß dieſelbige GOtt uns, ihren kindern, erfüllet hat, (in dem, daß er JEſum auferwecket hat,) wie denn * im andern pſalm geſchrieben ſtehet: Du biſt mein ſohn, heute hab ich dich gezeuget. * Pſ.2,7. Ebr.1,5.2c.

34. Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket, daß er fort nicht mehr ſol verweſen, ſpricht er alſo: * Ich wil euch die gnade, David verheiſſen, treulich halten. * Eſ.55,3.

35. Darum ſpricht er auch am andern orte: *Du wirſt es nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe. * Pſ.16,10. Ap.Geſch.2,27.

36. Denn *David, da er zu ſeiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes, iſt er entſchlafen, und zu ſeinen vätern gethan, und hat die verweſung geſehen. * c.2,29. 1 Kön.2,10.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die verweſung nicht geſehen.

38. So ſey es nun euch kund, lieben brüder, * daß euch verkündiget wird vergebung der ſünden durch dieſen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im geſetz Moſis gerecht werden. *Luc.24,47. Ap.Geſch.10,43.

39. Wer aber an dieſen gläubet, * der iſt gerecht. *Eſ.53,6.11. Röm.10,4.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch kome, das in den propheten geſaget iſt:

41. * Sehet, ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte: denn ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, ſo es euch jemand erzählen wird. *Hab.1,5.

42. Da aber die Jüden aus der ſchule gingen, baten die heiden, daß ſie zwiſchen ſabbats ihnen dieſe worte ſagten.

43. Und als die gemeine der ſchule von einander ging, folgeten Paulo und Barnaba nach viel Jüden und gottesfürchtige Jüdengenoſſen. Sie aber ſageten ihnen, und vermahneten ſie, daß ſie * bleiben ſolten in der gnade GOttes. *c.11,23. c.14,22.

44. Am folgenden ſabbat aber kam zuſammen faſt die gantze ſtadt, das wort GOttes zu hören.

45. Da aber die Jüden das volck ſahen, wurden ſie*voll neides, und widerſprachen dem, das von Paulo geſagt ward, widerſprachen und läſterten. * c.5,17.

46. Paulus aber und Barnabas ſprachen frey öffentlich: Euch muſte * zuerſt das wort GOttes geſaget werden; nun ihr es aber von euch ſtoſſet, und † achtet euch ſelbſt nicht werth des ewigen lebens; ſihe, ‡ ſo wenden wir uns zu den heiden. *Matt.10,6. Eſ.52,5. †Luc.7,30. ‡Matt.21,43.

47. Denn alſo hat uns der HErr geboten: * Ich habe dich den heiden zum licht geſetzet, daß du das heyl ſeyſt bis an das ende der erden. * Eſ.42,6. c.49,6.2c.

48. Da es aber die heiden höreten, wurden ſie froh, und preiſeten das wort des HErrn, und wurden gläubig, * wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren. *Röm.8,29.30.

49. Und das wort des HErrn ward ausgebreitet durch die gantze gegend.

50. Aber die Jüden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der ſtadt oberſten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und ſtieſſen ſie zu ihren grentzen hinaus.

51. Sie aber * ſchüttelten den ſtaub von ihren füſſen über ſie, und kamen gen Iconien. * Matt.10,14.2c.

52. Die jünger* aber wurden voll freude und heiliges Geiſtes. *Eph.5,18.

Das XIV. Capitel.

Pauli wiederkunft gen Antiochiam, und was ſich unterweges begeben.

1. Es geſchah aber zu Iconien, daß ſie zuſammen kamen, und predigten in der Jüden-ſchule, alſo, daß eine *groſſe menge der Jüden und der Griechen gläubig ward. *c.11,21.

2. Die ungläubigen Jüden aber erweckten und entrüſteten die ſeelen der heiden wider die brüder.

3. So hatten ſie nun ihr weſen daſelbſt eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort ſeiner gnade, und ließ zeichen und wunder geſchehen *durch ihre hände. *c.9,11. Marc.16,20.

4. Die menge aber der ſtadt ſpaltete ſich; etliche hieltens mit den Jüden, und etliche mit den apoſteln.

5. Da ſich aber ein ſturm erhub der heiden und der Jüden, und ihrer oberſten, ſie zu ſchmähen und zu ſteinigen,

6. Wurden ſie des innen, und *entflohen in die ſtädte des landes Lycaonia, gen Lyſtram und Derben, und in die gegend umher. *c.8,1. Matt.10,23.

7. Und *predigten daſelbſt das evangelium. *c.11,20.

8. Und es war ein mann zu Lyſtra, der muſte ſitzen, denn er hatte böſe füſſe, und war *lahm von mutter leibe, der noch nie gewandelt hatte. *c.3,2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn anſahe, und merckte, daß er gläubete, ihm möchte geholfen werden,

10. Sprach er mit lauter ſtimme: *Stehe aufrichtig auf deine füſſe. Und er ſprang auf, und wandelte. *c.3,6.

11. Da aber das volck ſahe, was Paulus gethan hatte, huben ſie ihre ſtimme auf, und ſprachen auf Lycaoniſch: Die *götter ſind den menſchen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. *c.28,6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der prieſter aber Jupiters, der vor ihrer ſtadt war, brachte ochſen und kräntze vor das thor, und wolte opfern, ſamt dem volck.

14. Da das die Apoſtel, Barnabas und Paulus, höreten, *zerriſſen ſie ihre kleider, und ſprungen unter das volck, ſchryen, *4Moſ.14,6.

15. Und ſprachen: Ihr männer, was machet ihr da? *Wir ſind auch ſterbliche menſchen, gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren ſollt von dieſen falſchen, zu dem lebendigen GOtt, †welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen iſt, *c.10,26. †Pſ.146,6. Offenb.14,7.

16. Der in vergangenen *zeiten hat laſſen alle heiden wandeln †ihre eigene wege. *c.17,30. †Pſ.81,13.

17. Und zwar hat er ſich ſelbſt nicht* unbezeuget gelaſſen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und †fruchtbare zeiten gegeben, und unſere hertzen erfüllet ‡mit ſpeiſe und freude. *c.17,27. †Jer.5,24.ꝛc. ‡Pſ.104,27.28.

18. Und da ſie das ſagten, ſtilleten ſie kaum das volck, daß ſie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Jüden von Antiochien und Iconien, und überredeten das volck, und *ſteinigten Paulum, und ſchleifeten ihn zur ſtadt hinaus, meyneten, er wäre geſtorben. *2Cor.11,25. 2Tim.3,11.

20. Da ihn aber die jünger umringeten, ſtund er auf, und ging in die ſtadt, und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben,

21. Und ſie predigten derſelbigen ſtadt das evangelium, und unterweiſeten ihrer viel, und zogen wieder gen Lyſtram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärcketen die ſeelen der jünger, und ermahneten ſie, daß ſie im glauben blieben, und *daß wir durch viel trübſal müſſen in das reich GOttes eingehen. *Matt.10,38. c.16,24. Luc.24,26. 1Theſſ.3,3. 2Tim.3,12.

23. Und ſie *ordneten ihnen hin und her älteſten in den gemeinen, beteten und faſteten, und befohlen ſie dem HErrn, an den ſie gläubig worden waren. *c.6,6. Tit.1,5.

24. Und zogen durch Piſidiam, und
kamen in Pamphiliam,
25. Und redeten das wort zu Pergen,
und zogen hinab gen Attalian.
26. Und von dannen ſchiffeten ſie gen
Antiochiam, * von wannen ſie verord-
net waren, durch die gnade GOttes,
zu dem wercke, das ſie hatten ausge-
richtet. *c. 13, 1. 2.
27. Da ſie aber dar kamen, verſamm-
leten ſie die gemeine, und verkündig-
ten, *wie viel GOtt mit ihnen gethan
hätte, und wie er den heiden hätte †die
thür des glaubens aufgethan. *c.15,4.
† 1 Cor.16,9. 2 Cor.2,12.
28. Sie hatten aber ihr weſen allda
nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das XV. Capitel.

Concilium der apoſtel von der beſchnei-
dung und rechtfertigung.

1. Und etliche kamen herab von Ju-
däa, und lehreten die brüder:
* Wo ihr euch nicht beſchneiden laſ-
ſet, nach der weiſe Moſe, ſo könnet
ihr nicht ſelig werden.
* Gal.5,2. Phil.3,3.
2. Da ſich nun ein aufruhr erhub,
und Paulus und Barnabas nicht ei-
nen geringen zanck mit ihnen hatten,
ordneten ſie, * daß Paulus und Bar-
nabas, und etliche andere aus ihnen
hinauf zögen gen Jeruſalem zu den
apoſteln und älteſten um dieſer frage
willen. *c.11,30. Gal.2,1.
3. Und ſie wurden von der gemeine
geleitet, und zogen durch Phönicien
und Samariam, und erzähleten den
wandel der heiden, und macheten
groſſe freude allen brüdern.
4. Da ſie aber dar kamen gen Jeru-
ſalem, wurden ſie empfangen von der
gemeine und von den apoſteln, und
von den älteſten. Und verkündigten,
* wie viel GOtt mit ihnen gethan
hatte. *c. 14, 27.
5. Da traten auf etliche von der
Phariſäer ſecte, die gläubig waren
worden, und ſprachen: Man muß ſie
beſchneiden, und gebieten zu halten
das geſetz Moſe.
6. Aber die apoſtel und die älteſten ka-
men zuſammen, dieſe rede zu beſehen.
7. Da man ſich aber lange gezancket
hatte, ſtund Petrus auf, und ſprach zu
ihnen: Ihr männer, lieben brüder,
ihr wiſſet, daß GOtt lange vor dieſer
zeit unter uns erwählet hat, daß *durch
meinen mund die heiden das wort des
evangelii höreten, und gläubeten.
*c. 10,20. c. 11,18.
8. Und GOtt, * der hertzenkündiger
zeugete über ſie, und gab ihnen den †
heiligen Geiſt, gleich auch wie uns.
*Pſ.7,10. Pſ.139,1.2. † Ap.Geſch.10,44.
9. Und machte keinen unterſcheid
zwiſchen uns und ihnen, und * reinig-
te ihre hertzen durch den glauben.
*c.10,43. Pſ.51,12.
10. Was verſuchet ihr denn nun
GOtt, mit * auflegen des jochs auf
der jünger hälſe, welches weder un-
ſere väter noch wir haben mögen tra-
gen? *Matt.23,4. Luc.11,46.
11. Sondern *wir gläuben durch die
gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig
zu werden, gleicher weiſe wie auch ſie.
* Röm.3,24. Eph.2,4.8. Tit.3,5.6.7.
12. Da * ſchwieg die gantze menge ſtil-
le, und höreten zu Paulo und Barna-
ba, die da erzähleten, wie groſſe zeichen
und wunder GOtt durch ſie gethan
hatte unter den heiden. *c.11,18.
13. Darnach, als ſie geſchwiegen,
antwortete Jacobus, und ſprach: Ihr
männer, lieben brüder, höret mir zu:
14. Simon hat erzählet, wie aufs er-
ſte GOtt * heimgeſuchet hat, und ange-
nommen ein volck aus den heiden zu
ſeinem namen. *c.10,44. 2 Petr.1,1.
15. Und da ſtimmen mit ein der pro-
pheten reden, als * geſchrieben ſtehet:
* Amos 9,11.
16. Darnach wil ich wieder kom-
men, und wil wieder bauen die hütte
Davids, die zerfallen iſt, und ihre
lücken wil ich wieder bauen, und wil
ſie aufrichten.
17. Auf daß, was übrig iſt von men-
ſchen, nach dem HErrn frage, dazu alle
heidē, über welche mein name geneñet
iſt, ſpricht der HErr, der da alles thut.
18. GOtt ſind alle ſeine wercke be-
wuſt, von der welt her.
19. Darum beſchlieſſe ich, daß man
denen,

denen, ſo aus den heiden zu GOtt ſich bekehren, nicht unruhe mache;

20. Sondern ſchreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten von * unſauberkeit der abgötter, und von † hurerey, und vom ‡ erſtickten und vom ** blute.

*2 Moſ. 20, 3. c. 23, 13. 1 Cor. 8, 1. 10. c. 10, 20. † 1 Theſſ. 4, 3. ‡ 1 Moſ. 9, 4. ** 3 Moſ. 3, 17.

21. Denn Moſes hat von langen zeiten her, in allen ſtädten, die ihn predigen, und wird alle ſabbater-tage in den ſchulen geleſen. * c. 13, 15.

22. Und es dauchte gut die apoſtel und älteſten, ſamt der gantzen gemeine, aus ihnen männer zu erwählen, und zu ſenden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judam, mit dem zunamen Barſabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und ſie gaben ſchrift in ihre hand, alſo: Wir, die apoſtel, und älteſten, und brüder, wünſchen heyl den brüdern aus den heiden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia ſind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß* etliche von den unſern ſind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure ſeelen zerrüttet, und ſagen, ihr ſollt euch beſchneiden laſſen, und das geſetze halten, welchen wir nichts befohlen haben.

* c. 20, 30. Gal. 2, 4. 1 Joh. 2, 19.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich verſammlet, männer zu erwählen, und zu euch zu ſenden, mit unſern liebſten Barnaba und Paulo,

26. Welche menſchen ihre ſeelen dargegeben haben für den namen unſers HErrn JEſu Chriſti.

27. So haben wir geſandt Judam und Silan, welche auch mit worten daſſelbige verkündigen werden.

28. Denn es gefället dem heiligen Geiſt, und uns, euch keine beſchwerung mehr aufzulegen, denn nur dieſe nöthige ſtücke,

29. Daß ihr euch * enthaltet vom götzen-opfer, und vom blute, und vom erſtickten, und von hurerey; von welchen, ſo ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl. * c. 16, 4.

30. Da dieſe abgefertiget waren, kamen ſie gen Antiochiam, und verſammleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da ſie den laſen, * wurden ſie des troſtes froh. * c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch * propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und ſtärcketen ſie. * c. 11, 27.

33. Und da ſie verzogen eine zeitlang, wurden ſie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den apoſteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr weſen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErrn wort, ſamt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unſere brüder beſehen durch alle ſtädte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie ſie ſich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß ſie mit ſich nähmen * Johannem, mit dem zunamen Marcus. * c. 12, 12. 25.

38. Paulus aber achtete es billig, daß ſie nicht mit ſich nähmen einen ſolchen, der von ihnen gewichen war in* Pamphilia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem wercke. * c. 13, 13.

39. Und ſie kamen ſcharf an einander, alſo, daß ſie von einander zogen, und Barnabas zu ſich nahm Marcum, und ſchiffete in Cypern.

40. Paulus aber wählete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und ſtärckete die gemeinen.

Das XVI. Capitel.

Pauli verrichtung und leiden zu Lyſtra, in Aſia und Bithynia, Troada und Philippis.

1. Er kam aber gen Derben und Lyſtram, und ſihe, ein jünger war daſelbſt, mit namen * Timotheus, eines jüdiſchen weibes ſohn, die war gläubig, aber eines griechiſchen vaters. * c. 19, 22. c. 20, 4.

2. Der hatte ein gut gerüchte bey den brü-

brüdern, unter den Lyſtranern, und
zu Iconien. *c.6,3. c.10,22.
3. Dieſen wolte Paulus laſſen mit ſich
ziehen; und nahm und beſchnitte ihn
um der Jüden willen, die an denſelbi-
gen orten waren; denn ſie wuſten alle,
daß ſein vater war ein Grieche geweſen.
4. Als ſie aber durch die ſtädte zogen,
überantworteten ſie ihnen zu halten *
den ſpruch, welcher von den apoſteln
und den älteſten zu Jeruſalem be-
ſchloſſen war. *c.15,20.29.
5. Da wurden die gemeinen im glau-
ben befeſtiget, und nahmen zu an der
zahl täglich.
6. Da ſie aber durch Phrygiam und
das land *Galatiam zogen, ward ihnen
gewehret von dem heiligen Geiſte zu
reden das wort in Aſia. *c.18,23.
7. Als ſie aber kamen an Myſiam, ver-
ſucheten ſie durch Bithyniam zu rei-
ſen; und der Geiſt ließ es ihnen nicht zu.
8. Da ſie aber vor Myſiam überzo-
gen, kamen ſie hinab gen * Troada.
*c.20,6. 2Cor.2,12. 2Tim.4,13.
9. Und Paulo erſchien ein geſichte
bey der nacht, das war ein mann aus
Macedonia, der ſtund und bat ihn,
und ſprach: Komm hernieder in Ma-
cedoniam, und hilf uns.
10. Als er aber das geſichte geſehen
hatte, da trachteten wir alſobald, zu
reiſen in Macedoniam, gewiß, daß
uns der HErr dahin berufen hätte,
ihnen das evangelium zu predigen.
11. Da fuhren wir aus von Troada,
und ſtracks laufs kamen wir gen Sa-
mothraciam, des andern tages gen
Neapolin,
12. Und von dannen gen Philippis,
welche iſt die hauptſtadt des landes
Macedonia, und eine freyſtadt. Wir
* hatten aber in dieſer ſtadt unſer we-
ſen etliche tage. *c.15,35.
13. Des tages der ſabbater gingen
wir hinaus vor die ſtadt an das waſ-
ſer, da man pflegete zu beten, und ſatz-
ten uns, und redeten zu den weibern,
die da zuſammen kamen.
14. Und ein gottesfürchtig weib, mit
namen Lydia, eine purpur-krämerin,
aus der ſtadt der Thyatirer, hörete zu;
welches * that der HErr das hertz auf,
daß ſie darauf acht hatte, was von
Paulo geredet ward. *Luc.24,45.
15. Als ſie aber und ihr haus getauft
ward, ermahnete ſie uns, und ſprach:
So ihr mich achtet, daß ich gläubig
bin an den HErrn, *ſo kommet in mein
haus, und bleibet allda. Und ſie zwang
uns. *1 Moſ.18,2.3. c.19,2.3.
16. Es geſchah aber, da wir zu dem
gebet gingen, daß eine magd uns be-
gegnete, die hatte * einen wahrſager
geiſt, und trug ihren herren viel † ge-
nieß zu mit wahrſagen. *1Sam.28,7.
† Ap.Geſch.19,24.
17. Dieſelbige folgete allenthalben
Paulo und uns nach, *ſchrye u. ſprach:
Dieſe menſchen ſind knechte GOttes
des Allerhöchſten, die euch den weg der
ſeligkeit verkündigen. *Marc.1,24.
18. Solches thät ſie manchen tag.
Paulo aber that das wehe, und wand-
te ſich um, und ſprach zu dem geiſte:
* Ich gebiete dir in dem namen JEſu
Chriſti, daß du von ihr ausfahreſt.
Und er fuhr aus zu derſelbigen ſtunde.
*Marc.16,17.
19. Da aber ihre herren ſahen, daß die
hoffnung ihres genieſſes war ausgefah-
ren, nahmen ſie Paulum und Silan, zo-
gen ſie auf den marckt vor die oberſten,
20. Und führeten ſie zu den haupt-
leuten, und ſprachen: Dieſe men-
ſchen * machen unſere ſtadt irre, und
ſind Jüden, *c.17,6.
21. Und verkündigen eine weiſe,
welche uns nicht ziemet anzunehmen,
noch zu thun, weil wir Römer ſind.
22. Und das volck ward erreget wider
ſie; und die hauptleute lieſſen ihnen die
kleider abreiſſen, u. *hieſſen ſie ſtäupen.
* 2 Cor.11,25. Phil.1,13. 1 Theſſ.2,2.
23. Und da ſie ſie wohl geſtäupet hat-
ten, wurfen ſie ſie ins gefängniß, und
geboten dem kercker-meiſter, daß er ſie
wohl bewahrete.
24. Der nahm ſolch gebot an, und
warf ſie in das innerſte gefängniß, und
* legte ihre füſſe in den ſtock.
*Pſ.105,18.

25. Um die mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt. Und es höreten ſie die gefangenen. * c.4,31.

26. Schnell aber ward ein groß erdbeben, alſo, daß ſich bewegten die grundfeſte des gefängniſſes. Und * von ſtund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los. * c.5,19. c.12,7.

27. Als aber der kercker-meiſter aus dem ſchlafe fuhr, und ſahe die thüren des gefängniſſes aufgethan, zog er das ſchwert aus, und wolte ſich ſelbſt erwürgen, denn er meynete, die gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rief laut, und ſprach: Thue dir nicht übels; denn wir ſind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und ſprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füſſen.

30. Und führete ſie heraus, und ſprach: Lieben herren, * was ſol ich thun, daß ich ſelig werde? * c.2,37. Luc.3,10. c.10,25.

31. Sie ſprachen: * Gläube an den HErrn JEſum Chriſtum, ſo wirſt du und dein haus ſelig. * Joh.3,16.36.

32. Und ſagten ihm das wort des HErrn, und allen, die in ſeinem hauſe waren.

33. Und er nahm ſie zu ſich in derſelbigen ſtunde der nacht, und wuſch ihnen die ſtriemen abe; und er ließ ſich taufen, und alle die ſeinen alſobald.

34. Und * führete ſie in ſein haus, und ſetzte ihnen einen tiſch, und freuete ſich mit ſeinem gantzen hauſe, daß er an GOtt gläubig worden war. * Luc.5,29.

35. Und da es tag ward, ſandten die hauptleute ſtadt-diener, und ſprachen: Laß die menſchen gehen.

36. Und der kercker-meiſter verkündigte dieſe rede Paulo: Die hauptleute haben hergeſandt, daß ihr los ſeyn ſollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber ſprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich geſtäupet, die wir doch * Römer ſind, u. in das gefängniß geworfen, und ſolten uns nun heimlich ausſtoſſen? Nicht alſo, ſondern laſſet ſie ſelbſt kommen, und uns hinaus führen. * c.22,25.

38. Die ſtadt-diener verkündigten dieſe worte den hauptleuten; und ſie furchten ſich, da ſie höreten, daß ſie Römer wären,

39. Und kamen u. ermahneten ſie, und führeten ſie heraus, und * baten ſie, daß ſie auszögen aus der ſtadt. * Matt.8,34.

40. Da gingen ſie aus dem gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da ſie die brüder geſehen hatten, und getröſtet, zogen ſie aus.

Das XVII. Capitel.

Pauli verrichtung und widerwärtigkeit zu Theſſalonica, Beroa und Athen.

1. Da ſie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiſeten, kamen ſie gen * Theſſalonich, da war eine Jüden-ſchule. * 1 Theſſ.2,2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey ſabbaten aus der ſchrift,

3. Thät ſie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Chriſtus * muſte leiden und auferſtehen von den todten, und daß dieſer JEſus, den ich (ſprach er) euch verkündige, iſt der Chriſt. * Luc.24,26.27.45.46.

4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geſelleten ſich zu Paulo u. Sila, auch der gottesfürchtige Griechen eine groſſe menge, darzu der vornehmſten weiber nicht wenig. * c.17,17. c.28,24.

5. Aber die halsſtarrigen Jüden neideten, und nahmen zu ſich etliche bos-haftige männer pöbel-volcks, macheten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der ſtadt an; und traten vor das haus Jaſonis und ſuchten ſie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da ſie aber ſie nicht funden, ſchleifeten ſie den Jaſon und etliche brüder vor die oberſten der ſtadt, und ſchryen: Dieſe, die den gantzen welt-kreis * erregen, ſind auch herkommen. * c.16,20. c.24,5.

7. Die herberget Jaſon; und dieſe alle handeln wider des käyſers gebot, ſagen ein * ander ſey der könig, nemlich JESUS. * Luc.23,2. Joh.19,12.

8. Sie bewegten aber das volck, u. die oberſten der ſtadt, die ſolches höreten.

9. Und da ſie verantwortung von Jaſon und den andern empfangen hatten, lieſſen ſie ſie los.

10. Die brüder aber fertigten alſobald ab bey der *nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da ſie dar kamen, gingen ſie in die Jüden-ſchule. *c.9,25.

11. Denn ſie waren die edelſten unter denen zu Theſſalonich, die nahmen das wort auf gantz williglich, u. *forſcheten täglich in der ſchrift, ob ſichs alſo hielte. *Eſ.34,16. Joh.5,39. Luc.16,29.

12. So gläubeten nun viel aus ihnen, auch der griechiſchen erbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden zu Theſſalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde, kamen ſie, und * bewegten auch allda das volck. *1 Theſſ.2,14.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alſobald ab, daß er ging bis an das meer: Silas aber und * Timotheus blieben da. *c.16,1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene; und als ſie befehl empfingen an den Silan und * Timotheum, daß ſie aufs ſchierſte zu ihm kämen, zogen ſie hin. *c.16,1.

16. Da aber Paulus ihrer zu * Athen wartete, ergrimmete ſein geiſt in ihm, da er ſahe die ſtadt ſo gar abgöttiſch.
*1 Theſſ.3,1.

17. Und er redete zwar zu den Jüden und gottesfürchtigen in der ſchule, auch auf dem marckte alle tage, zu denen, die ſich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker Philoſophen zanckten mit ihm; und etliche ſprachen: Was wil dieſer lotter-bube ſagen? Etliche aber: Es ſiehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEſu, und von der auferſtehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, u. führeten ihn auf den richtplatz, und ſprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre ſey, die du lehreſt?

20. Denn du bringeſt etwas * neues vor unſere ohren; ſo wolten wir gerne wiſſen, was das ſey. *c.27,22.23.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäſte, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu ſagen oder zu hören.

22. Paulus aber ſtund mitten auf dem richtplatz, und ſprach: Ihr männer von Athene, ich ſehe euch, daß ihr in allen ſtücken allzu abergläubig ſeyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe geſehen eure gottesdienſte, und fand einen altar, darauf war geſchrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch denſelbigen, dem ihr unwiſſend gottesdienſt thut.

24. GOtt, der * die welt gemacht hat, und alles, was darinnen iſt, ſintemal er ein HErr iſt himmels und der erden, † wohnet nicht in tempeln mit händen gemacht;
*c.14,15. †c.7,48. Eſ.66,1.

25. Sein wird auch nicht von menſchen händen gepfleget, als * der jemands bedürfte, ſo er ſelber jederman leben und odem allenthalben gibt.
*Pſ.50,8.ſeq. Hiob 33,4.

26. Und hat gemacht, daß von einem blute aller menſchē geſchlechte auf dem gantzen erdboden wohnen, und hat ziel geſetzet, zuvor verſehen, *wie lange und weit ſie wohnen ſollen: *5 Moſ.32,8.

27. Daß ſie den HErrn * ſuchen ſolten, ob ſie doch ihn fühlen und finden möchten; und zwar er iſt † nicht ferne von einem jeglichen unter uns;
*Eſ.55,6. †Jer.23,23.

28. Denn * in ihm leben, weben und ſind wir; als auch etliche poeten bey euch geſaget haben: Wir ſind ſeines geſchlechts. *Hiob 10,12.

29. So wir denn göttliches geſchlechts ſind, ſollen wir nicht meynen, *die gottheit ſey gleich den güldenen, ſilbernen und ſteinernen bildern, durch menſchliche kunſt und gedancken gemacht.
*Eſ.40,18. c.41,7. c.44,9. c.46,5.

30. Und zwar hat GOtt * die zeit der unwiſſenheit überſehen: Nun aber † gebeut er allen menſchen an allen en-

den buſſe zu thun, *c.14,16. †Lu.24,47.
31. Darum, daß er einen tag geſetzet hat, auf welchen er richten wil den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch *einen mann, in welchem ers beſchloſſen hat, und jedermann vorhält den glauben, nachdem †er ihn hat von den todten auferwecket. *c.10,42. Röm.14,10.2c. † Ap.Geſch.3,15.2c.
32. Da ſie höreten die auferſtehung der todten, da hattens etliche ihren * ſpott; etliche aber ſprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. *1Cor.1,23.
33. Alſo ging Paulus von ihnen.
34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionyſius, einer aus dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das XVIII. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho, und auf der reiſe nach Antiochien: Apollo zu Epheſo.

1. Darnach ſchied Paulus von Athene, und kam gen Corinthen,
2. Und fand einen Juden, mit namen *Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welſchland kommen, ſamt ſeinem weibe Priſcilla, (darum, daß der käyſer Claudius geboten hatte allen Jüden, zu weichen aus Rom.) *Röm.16,3.
3. Zu denſelbigen ging er ein, und dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und * arbeitete; ſie waren aber des handwercks teppichmacher. *c.20,34. 1Cor.4,12.2c.
4. Und er lehrete in der ſchule auf alle ſabbater, und beredete beyde Jüden und Griechen.
5. Da aber * Silas und † Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geiſt, zu ‡ bezeugen den Jüden JEſum, daß er der Chriſt ſey. *c.17,14.15. †1Theſſ.3,6. ‡Ap.Geſch.9,22.
6. Da ſie aber widerſtrebeten und läſterten, * ſchüttelte er die kleider aus, und ſprach zu ihnen: † Euer blut ſey über euer haupt: Ich gehe von nun an rein zu den heiden. *c.13,51. † Ezech.3,18.19. Matt.10,14.2c.
7. Und machte ſich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Juſt, der gottesfürchtig war, und deſſelbigen haus war nächſt an der ſchule.
8. * Criſpus aber, der oberſte der ſchule, † gläubete an den HErrn, mit ſeinem gantzen hauſe; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und lieſſen ſich taufen. *1 Cor.1,14. † Joh.4,53.
9. Es ſprach aber der HErr durch ein * geſicht in der nacht zu Paulo: † Fürchte dich nicht, ſondern rede, und ſchweige nicht: *c.16,9. †1 Cor.2,3.
10. Denn * ich bin mit dir, und niemand ſol ſich unterſtehen, dir zu ſchaden; denn ich habe ein groß volck in dieſer ſtadt. *Eſ.41,10.
11. Er ſaß aber daſelbſt ein jahr und ſechs monden, und lehrete ſie das wort Gottes.
12. Da aber Gallion landvogt war in Achaja, empöreten ſich die Jüden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den richtſtuhl,
13. Und ſprachen: Dieſer überredet die leute, GOtte zu dienen, dem geſetze zuwider.
14. Da aber Paulus wolte den mund aufthun, ſprach Gallion zu den Jüden: Wenn es ein * frevel oder ſchalckheit wäre, lieben Jüden, ſo hörete ich euch billig. *c.25,11.
15. Weil es aber eine frage iſt von der lehre, und von den worten, und von dem geſetze unter euch, ſo * ſehet ihr ſelber zu: Ich gedencke darüber nicht richter zu ſeyn. *Matt.27,5.
16. Und trieb ſie von dem richtſtuhl.
17. Da ergriffen alle Griechen * Soſthenen den oberſten der ſchulen, und ſchlugen ihn vor dem richtſtuhl; und Gallion nahm ſichs nicht an. *1Co.1,1.
18. Paulus aber blieb noch lange daſelbſt; darnach machete er ſeinen abſchied mit den brüdern, und wolte in Syrien ſchiffen, und mit ihm Priſcilla und Aquila, und er * beſchor ſein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde. *4Moſ.6,9.18. Geſch.21,24.
19. Und kam hinab gen Epheſum, und ließ ſie daſelbſt. Er aber ging in die ſchule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte ſeinen abſchied mit ihnen, und ſprach: Ich muß allerdinge das künftige feſt zu Jeruſalem halten. *Wils GOtt, ſo wil ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheſo, *1Cor.4,19. Ebr.6,3. Jac.4,15.

22. Und kam gen Cäſarien; und ging hinauf, und grüſſete die gemeine, und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reiſete aus, und durchwandelte nach einander das Galatiſche land, und Phrygiam, und ſtärckete alle jünger.

24. Es kam aber gen Epheſum ein Jude, mit namen *Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und mächtig in der ſchrift. *1Cor.3,6.

25. Dieſer war unterweiſet den weg des HErrn, und redete mit brünſtigem geiſte, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wuſte allein von *der taufe Johannis. *c.19,3.

26. Dieſer fing an, frey zu predigen in der ſchule. Da ihn aber Aquila und Priſcilla höreten, nahmen ſie ihn zu ſich, und legeten ihn den weg GOttes noch fleiſſiger aus.

27. Da er aber wolte in Achajam reiſen, ſchrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß ſie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war, *half er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade. *1Cor.3,6.

28. Denn er *überwand die Jüden beſtändiglich, und erweiſete öffentlich durch die ſchrift, daß JEſus der Chriſt ſey. *c.9,22.

Das XIX. Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheſo.

1. Es geſchah aber, da Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern länder, und kam gen Epheſum, und fand etliche jünger.

2. Zu denen ſprach er: Habt ihr *den heiligen Geiſt empfangen, da ihr gläubig worden ſeyd? Sie ſprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, †ob ein heiliger Geiſt ſey. *c.10,44. †Joh.7,39.

3. Und er ſprach zu ihnen: Worauf ſeyd ihr denn getauft? Sie ſprachen: *Auf Johannis taufe. *c.18,25.

4. Paulus aber ſprach: *Johannes hat zwar getaufet mit der taufe der buſſe, und ſagete dem volck, daß ſie ſolten gläuben an den, der nach ihm kommen ſolte, das iſt an JEſum, daß er Chriſtus ſey, *Matt.3,11. Ap.Geſch.1,5. c.11,16. c.13,24.

5. Da ſie das höreten, lieſſen ſie ſich taufen auf den namen des Herrn Jeſu.

6. Und da Paulus die hände auf ſie legete, *kam der heilige Geiſt auf ſie; und redeten mit zungen, und weiſſageten. *c.1,5. c.2,4. c.10,44. c.11,15.

7. Und alle der männer waren bey zwölfen.

8. Er ging aber in die ſchule, und predigte frey drey monden lang, lehrete und beredete ſie von dem reiche Gottes.

9. Da aber etliche *verſtockt waren, und nicht gläubeten, und übel redeten von dem wege vor der menge, wich er von ihnen, und ſonderte ab die jünger, und redete täglich in der ſchule eines, der hieß Tyrannus. *2Tim.1,15.

10. Und daſſelbige geſchah zwey jahr lang, alſo, daß alle, die in Aſia wohneten, das wort des HErrn JEſu höreten, beyde Jüden und Griechen.

11. Und GOtt *wirckete nicht geringe thaten durch die hände Pauli. *c.14,3. Marc.16,20.

12. Alſo, *daß ſie auch von ſeiner haut die ſchweiß-tüchlein und köller über die krancken hielten, und die ſeuchen von ihnen wichen, und die böſen geiſter von ihnen ausfuhren. *c.5,15.

13. Es unterwunden ſich aber etliche der umlaufenden Jüdē, die da beſchwerer waren, den namen des HErrn JEſu zu nennen über die da böſe geiſter hatten, und ſprachen: Wir beſchweren euch bey JEſu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber ſieben ſöhne eines Juden, Sceva, des hohenprieſters, die ſolches thäten.

15. Aber der böſe geiſt antwortete, u. ſprach: JEſum kenne ich wol, und Paulum weis ich wohl; wer ſeyd ihr aber?

16. Und der menſch, in dem der böſe geiſt war, ſprang auf ſie, und ward ihrer

rer mächtig, und warf ſie unter ſich, alſo, daß ſie nacket und verwundet aus demſelbigen hauſe entflohen.

17. Daſſelbige aber ward kund allen, die zu Epheſo wohneten, beyde Jüden und Griechen; und * fiel eine furcht über ſie alle, und der name des HErrn JEſu ward hochgelobet. *c.5,5.11.

18. Es kamen auch viel derer, die gläubig waren worden, und bekannten und verkündigten, was ſie ausgerichtet hatten.

19. Viele aber, die da vorwitzige kunſt getrieben hatten, brachten die bücher zuſammen, und verbrannten ſie öffentlich, und überrechneten, was ſie werth waren, und funden des geldes funfzig tauſend groſchen.

20. Alſo * mächtig wuchs das wort des HErrn, und nahm überhand.
*c.6,7. c.12,24.

21. Da das ausgerichtet war, ſatzte ihm Paulus vor im geiſte, durch Macedoniam und Achajam zu reiſe, und gen *Jeruſalem zu wandeln, und ſprach: Nach dem, wenn ich daſelbſt geweſen bin, muß ich auch Rom ſehen. *c.18,21.

22. Und ſandte zween, die ihm dieneten, Timotheum und * Eraſtum, in Macedoniam: Er aber verzog eine weile in Aſia. *Röm.16,23.

23. Es erhub ſich aber um dieſelbige zeit nicht eine * kleine bewegung über † dieſem wege. *2Cor.1,8. † Geſch.9,2.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldſchmid, der machte der Diana ſilberne tempel, und wendete denen vom handwercke * nicht geringen gewinnſt zu. *c.16,16.

25. Dieſelbigen verſammlete er, und die bearbeiter deſſelbigen handwercks, und ſprach: Lieben männer, ihr wiſſet, daß wir groſſen zugang von dieſem handel haben;

26. Und ihr ſehet und höret, daß nicht allein zu Epheſo, ſondern auch faſt in gantz Aſia, dieſer Paulus viel volcks abfällig machet, überredet, und ſpricht: Es ſind * nicht götter, welche von händen gemacht ſind. *Pſ.115,4. Jer.10,3.

27. Aber es wil nicht allein unſerm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, ſondern auch der tempel der groſſen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majeſtät untergehē, welcher doch gantz Aſia und der welt-kreis gottesdienſt erzeiget.

28. Als ſie das höreten, wurden ſie voll zorns, ſchryen und ſprachen: Groß iſt die Diana der Epheſer.

29. Und die gantze ſtadt ward voll getümmels. Sie * ſtürmeten aber einmüthiglich zu dem ſchauplatz, und ergriffen Gajum und † Ariſtarchum aus Macedonia, Paulus gefährten.
*2Cor.1,8.ſeq. † Ap.Geſch.20,4.

30. Da aber Paulus wolte unter das volck gehen, lieſſens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der oberſten in Aſia, die Paulus gute freunde waren, ſandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er ſich nicht gäbe auf den ſchauplatz.

32. Etliche ſchryen ſonſt, etliche ein anders; und war die gemeine irre, und das mehrere theil wuſte nicht, warum ſie zuſammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Jüden hervor ſtieſſen. Alexander aber * winckete mit der hand, und wolte ſich vor dem volcke verantworten.
*c.12,17. c.13,16. c.21,40.

34. Da ſie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhub ſich eine ſtimme von allen, und ſchryen bey zwo ſtunden: Groß iſt die Diana der Epheſer.

35. Da aber der cantzler das volck geſtillet hatte, ſprach er: Ihr männer von Epheſo, welcher menſch iſt, der nicht wiſſe, daß die ſtadt Epheſus ſey eine pflegerin der groſſen göttin Diana, und des himmliſchen bildes?

36. Weil nun das unwiderſprechlich iſt, ſo ſollt ihr ja ſtille ſeyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt dieſe menſchen hergeführet, die weder kirchen-räuber, noch läſterer eurer göttin ſind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm ſind vom handwercke, zu jemand einen anſpruch, ſo hält man gericht,

und ſind landvögte da; laſſet ſie ſich
unter einander verklagen.
39. Wollt ihr aber etwas anders
handeln, ſo mag man es ausrichten in
einer ordentlichen gemeine.
40. Denn wir ſtehen in der gefahr,
daß wir um dieſer heutigen empörung
verklaget mögten werden, und doch
keine ſache vorhanden iſt, damit wir
uns ſolcher aufruhr entſchuldigen
mögten. Und da er ſolches geſaget,
ließ er die gemeine gehen.

Das XX. Capitel.

Pauli reiſe gen Troada und Miletum.
Und was er allda verrichtet.

1. Da nun die empörung aufgehö-
ret, rief Paulus die jünger zu
ſich, und ſegnete ſie, und ging aus, * zu
reiſen in Macedoniam. * 1 Tim. 1, 3.
2. Und da er dieſelbigen länder durch-
zog, und ſie ermahnet hatte mit vie-
len worten, kam er in griechenland,
und verzog allda drey monden.
3. Da aber ihm die Jüden nachſtelle-
ten, als er in Syrien wolte fahren,
ward er zu rath wieder umzuwenden
durch Macedoniam.
4. Es zogen aber mit ihm bis in Aſiam,
Sopater, von * Beroen; von Theſſalo-
nica aber † Ariſtarchus und Secundus,
und Gajus von Derben; und Timo-
theus; aus Aſia aber Tychicus und
Trophimus. * c. 17, 10. † c. 19, 29.
5. Dieſe gingen voran, und harre-
ten unſerer zu * Troada. * c. 16, 8.
6. Wir aber ſchiffeten nach den oſter-
tagen von Philippen bis an den fünftē
tag, und kamen zu ihnen gen Troada,
und hatten da unſer weſen ſieben tage.
7. Auf einen ſabbat aber, da die jün-
ger zuſammen kamen, * das brod zu
brechen, predigte ihnen Paulus, und
wolte des andern tages ausreiſen, und
verzog das wort bis zu mitternacht.
* c. 2, 42. 46.
8. Und es waren viel fackeln auf dem
ſöller, da ſie verſammlet waren.
9. Es ſaß aber ein jüngling, mit
namen Eutychus, in einem fenſter,
und ſanck in einen tiefen ſchlaf, die-
weil Paulus redete, und ward vom
ſchlaf überwogen, und fiel hinunter
vom dritten ſöller; und ward tod
aufgehaben.
10. Paulus aber ging hinab, und fiel
* auf ihn, umfing ihn und ſprach: Ma-
chet kein getümmel: Denn ſeine ſeele
iſt in ihm. * 1 Kön. 17, 21. 2 Kön. 4, 34.
11. Da ging er hinauf, und brach das
brod, und biß an, und redete viel mit
ihnen, bis der tag anbrach, und alſo
zog er aus.
12. Sie brachten aber den knaben
lebendig, und wurden nicht wenig
getröſtet.
13. Wir aber zogen voran auf dem
ſchiffe, und fuhren gen Aſſon, und
wolten daſelbſt Paulum zu uns neh-
men: denn er hatte es alſo befohlen,
und er wolte zu fuß gehen.
14. Als er nun zu uns ſchlug zu Aſ-
ſon, nahmen wir ihn zu uns, und ka-
men gen Mitylenen.
15. Und von dannen ſchiffeten wir,
und kamen des andern tages hin gen
Chion; und des folgenden tages ſtieſ-
ſen wir an Samon, und blieben in
Trogyllion; und des nächſten tages
kamen wir gen Mileto.
16. Denn Paulus hatte beſchloſſen,
vor Epheſo über zuſchiffen, daß er
nicht müſte in Aſia zeit zubringen;
Denn er eilete auf den * pfingſt-tag zu
Jeruſalem zu ſeyn, ſo es ihm möglich
wäre. * c. 21, 4. 12.
17. Aber von Mileto ſandte er gen
Epheſum, und ließ fordern die älte-
ſten von der gemeine.
18. Als aber die zu ihm kamen, ſprach
er zu ihnen: * Ihr wiſſet von dem er-
ſten tage an, da ich bin in Aſiam kom-
men, wie ich allezeit bin bey euch gewe-
ſen, * c. 19, 10.
19. Und dem HErrn gedienet mit
aller demuth, und mit vielen thrä-
nen, und anfechtungen, die mir ſind
widerfahren von den Jüden, ſo mir
nachſtelleten.
20. Wie ich nichts verhalten habe,
das da nützlich iſt, das ich euch nicht
verkündiget hätte, und euch gelehret
öffentlich und ſonderlich,
21. Und habe bezeuget, beyde den Jü-

den und Griechen, die *buſſe zu GOtt,
und den glauben an unſern HErrn
JEſum. *Marc.1,15. Luc.24,47.
22. Und nun ſihe, ich, im geiſt gebun-
den, fahre hin gen Jeruſalem, weis
nicht, was mir daſelbſt begegnen wird;
23. Ohne, daß der heilige Geiſt in al-
len ſtädten bezeuget, und ſpricht, ban-
de und trübſal warten mein daſelbſt.
24. Aber ich*achte der keines, ich hal-
te mein leben auch nicht ſelbſt theuer,
auf daß ich † vollende meinen lauf mit
freuden, und das amt, das ich em-
pfangen habe von dem HErrn JEſu,
‡ zu bezeugen das evangelium von der
gnade GOttes. *c.21,13.
†2 Tim.4,7. ‡ Gal.1,1. ſeq.
25. Und nun ſihe, ich weis, daß ihr
mein angeſicht nicht mehr ſehē werdet
alle die, durch welche ich gezogen bin,
und geprediget habe das reich GOttes.
26. Darum zeuge ich euch an dieſem
heutigen tage, daß ich rein bin von
aller blut.
27. Denn ich habe euch nichts verhal-
ten, daß ich euch nicht verkündiget hät-
te alle * den rath GOttes. * Luc.7,30.
28. So * habet nun acht auf euch
ſelbſt, und auf die gantze heerde, un-
ter welche euch der heilige Geiſt ge-
ſetzet hat zu biſchöfen, zu weiden die
gemeine GOttes, welche er † durch
ſein eigen blut erworben hat.
*1 Petr.5,2. 1 Tim.3,1.2. † Eph.1,7.
Col.1,14. 1 Petr.1,19. Off.5,9.
29. Denn das weis ich, daß nach
meinem abſchiede werden unter euch
kommen * greuliche wölfe, die der
heerde nicht verſchonen werden.
*Matt.7,15.
30. Auch *aus euch ſelbſt werden auf-
ſtehen männer, die da verkehrte lehren
reden, die jünger an ſich zu ziehen.
*c.15,24. Pſ.41,10. 2 Petr.2,1.
1 Joh.2,18.19.
31. Darum ſeyd wacker, und dencket
dran, daß ich nicht abgelaſſen habe
drey jahr, tag und nacht einen jeg-
lichen mit thränen zu vermahnen.
32. Und nun, lieben brüder, ich befehle
euch GOtt, und dem * worte ſeiner
gnade, der da mächtig iſt, euch zu er-
bauen, und zu geben das erbe, unter
allen, die geheiliget werden. *c.14,3.
33. Ich*habe eurer keines ſilber, noch
gold, noch kleid begehret.*1 Sam.12,3.
4 M.16,15. 1 Cor.9,12. 2 Cor.11,9. c.12,13.
34. Denn ihr wiſſet ſelber, daß * mir
dieſe hände zu meiner nothdurft, und
derer, die mit mir geweſen ſind, gedie-
net haben. *c.18,3. 1 Cor.4,12.
1 Theſſ.2,9. 2 Theſſ.3,8.
35. Ich habs euch alles gezeiget, daß
man alſo arbeiten müſſe, und die
ſchwachen aufnehmen, und gedencken
an das wort des HErrn JEſu, * das er
geſaget hat: Geben iſt ſeliger, denn
nehmen. * Luc.6,28. c.16,9.
36. Und als er ſolches geſaget, kniete
er nieder, und*betete mit ihnen allen.
*c.21,5.
37. Es ward aber viel weinens unter
ihnen allen, und fielen Paulo um den
hals, und küſſeten ihn.
38. Am allermeiſten betrübt über
dem wort, daß er ſagte, ſie würden
ſein angeſicht nicht mehr ſehen. Und
ſie geleiteten ihn in das ſchiff.

Das XXI. Capitel.

Pauli reiſe von Mileto gen Jeruſalem, und
was er hiebey verrichtet und ausgeſtanden.

1. Als es nun geſchah, daß wir von
ihnen gewandt, dahin fuhren,
kamen wir ſtracks laufs gen Co, und
am folgenden tage gen Rhodis, und
von dannen gen Patara.
2. Und als wir ein ſchiff funden, das
in Phönicien fuhr, traten wir darein,
und fuhren hin.
3. Als wir aber Cypern anſichtig
wurden, lieſſen wir ſie zur lincken
hand, und ſchiffeten in Syrien, und
kamen an zu Tyro; denn daſelbſt ſolte
das ſchiff die waare niederlegen.
4. Und als wir jünger funden, blieben
wir daſelbſt ſieben tage. Die ſagten
Paulo durch den * geiſt, er ſolte nicht
hinauf gen Jeruſalem ziehen.*c.20,23.
5. Und es geſchah, da wir die tage
zubracht hatten, zogen wir aus, und
wandelten. Und ſie geleiteten uns alle
mit weibern und kindern, bis hinaus
vor die ſtadt, und * knieten nieder am
ufer, und beteten. *c.20,36.

6. Und

6. Und als wir einander geſegneten, traten wir ins ſchiff; jene aber wandten ſich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die ſchiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolomaida, und grüſſeten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäſarien, und gingen in das haus *Philippi, des evangeliſten, der einer von den ſieben war, und blieben bey ihm. *c.6,5. c.8,5.26.40.

9. Derſelbige hatte vier töchter, die waren *jungfrauen, und weiſſageten; *Joel. 3, 1.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reiſete herab ein prophet aus Judäa, mit namen *Agabus, und kam zu uns. *c. 11, 28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band ſeine hände und füſſe, und ſprach: Das ſaget der *heilige Geiſt: Den mann, deß der gürtel iſt, werden die Jüden alſo binden zu Jeruſalem, und überantworten in der heiden hände. *c. 20, 23.

12. Als wir aber ſolches höreten, baten wir ihn, und die deſſelbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jeruſalem zöge.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein hertz? Denn *ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen, ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem, um des namens willen des HErrn JEſu. *c.20,24.

14. Da er ſich aber nicht überreden ließ, ſchwiegen wir, und ſprachen: *des HErrn wille geſchehe. *1Sam.3,18. Matt.6,10. Luc.22,42.

15. Und nach denſelbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jeruſalem.

16. Es kamen aber auch mit uns etliche jünger von Cäſarien, und führeten uns zu einem, mit namen Mnaſſon, aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen ſolten.

17. Da wir nun gen Jeruſalem kamen, nahmen uns die brüder gerne auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein *zu Jacobo; und kamen die älteſten alle dahin. *c.15,13.

19. Und als er ſie gegrüſſet hatte, erzählete er eines nach dem andern, *was GOtt gethan hatte unter den heiden durch ſein amt. *Luc.10,7.

20. Da ſie aber das höreten, lobeten ſie den HErrn und ſprachen zu ihm: Bruder, du ſieheſt, wie viel tauſend Jüden ſind, die gläubig worden ſind, und ſind alle eiferer über dem geſetze.

21. Sie ſind aber berichtet worden wider dich, daß du lehreſt von Moſe* abfallen alle Jüden, die unter den heiden ſind, und ſageſt, ſie ſollen ihre kinder nicht beſchneiden, auch nicht nach deſſelben weiſe wandeln. *c.19,26.

22. Was iſts denn nun? Allerding muß die menge zuſammen kommen; denn es wird vor ſie kommen, daß du kommen biſt.

23. So thue nun das, das wir dir ſagen:

24. Wir haben vier männer, die haben *ein gelübde auf ſich; dieſelbige nim zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die koſt an ſie, daß ſie ihr haupt beſchären, und alle vernehmen, daß nicht ſey, weß ſie wider dich berichtet ſind, ſondern daß du auch einher geheſt und halteſt das geſetze. *c.18,18.2c.

25. Denn den gläubigen aus den heiden haben wir geſchrieben, und beſchloſſen, daß ſie der keines halten ſollen, denn *nur ſich bewahren vor den götzen-opfer, vor blut, vor erſticktem, und vor hurerey. *c.15,20.29.

26. Da nahm Paulus die männer zu ſich, und ließ ſich des andern tages ſamt ihnen reinigen, und ging in den tempel, und ließ ſich ſehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. Als aber die ſieben tage ſolten vollendet werden, *ſahen ihn die Jüden aus Aſia im tempel, und erregeten das gantze volck, legeten die hände an ihn und ſchryen: *c.24,18.

28. Ihr männer von Iſrael helfet: Diß iſt der menſch, der alle menſchen

an allen enden lehret wider diß volck, wider das geſetz, und wider dieſe ſtätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und dieſe *heilige ſtätte gemein gemacht. *5Moſ.23,3.

29. Denn ſie hatten mit ihm in der ſtadt *Trophimum, den Epheſer, geſehen, denſelbigen meyneten ſie, Paulus hätte ihn in den tempel geführet. *c.20,4.

30. Und die gantze ſtadt ward beweget, und ward ein zulauf des volcks. Sie *griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus; und alſobald wurden die thüren zugeſchloſſen. *c.26,21.

31. Da ſie ihn aber tödten wolten, kam das geſchrey hinauf vor den oberſten hauptmann der ſchaar, wie das gantze Jeruſalem ſich empörete.

32. Der nahm von ſtund an die krieges-knechte und hauptleute zu ſich, und lief unter ſie. Da ſie aber den hauptmann und die krieges-knechte ſahen, höreten ſie auf, Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn binden mit zwo ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte?

34. Einer aber rief diß, der ander das im volck. Da er aber nichts gewiſſes erfahren konte, um des getümmels willen, hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die ſtuffen kam, muſten ihn die krieges-knechte tragen, vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgete viel volcks nach, und ſchrye: *Weg mit ihm. *c.22,22. Luc.23,18.

37. Als aber Paulus jetzt zum lager eingeführet ward, ſprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber ſprach: Kanſt du griechiſch?

38. Biſt du nicht der Egypter, der vor dieſen tagen einen aufruhr gemachet hat, und führeteſt in die wüſten hinaus vier tauſend meuchel-mörder?

39. Paulus aber ſprach: Ich bin ein jüdiſcher mann, *von Tarſen, ein bürger einer nahmhaften ſtadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir, zu reden zu dem volck. *c.9,11. c.22,3.

40. Als er aber ihm erlaubete, trat Paulus auf die ſtuffen, und *winckete dem volcke mit der hand. Da nun eine groſſe ſtille ward, redete er zu ihnen auf ebräiſch und ſprach: *c.12,17. c.13,16.

Das XII. Capitel.

Pauli verantwortung und proteſtation.

1. Ihr *männer, lieben brüder, und väter, höret meine verantwortung an euch. *c.7,2. c.13,26.

2. Da ſie aber höreten, daß er *auf ebräiſch mit ihnen redete, wurden ſie noch ſtiller. Und er ſprach: *c.21,40.

3. Ich bin ein jüdiſcher mann, gebohren zu Tarſen in Cilicia, und erzogen in dieſer ſtadt, zu den füſſen *Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen geſetz, und war ein eiferer um GOtt, gleich wie ihr alle ſeyd heutiges tages. *c.5,34.

4. Und *habe dieſen weg verfolget bis an den tod. Ich band ſie, und überantwortete ſie ins gefängniß, beyde männer und weiber, *c.8,3. c.9,2. c.26,9. ſeq.

5. Wie mir auch der *hoheprieſter und der gantze hauſe der älteſten zeugniß giebet; von welchen ich briefe nahm an die brüder, und reiſete gen Damaſcon, daß ich, die daſelbſt waren, gebunden führete gen Jeruſalem, daß ſie gepeiniget würden. *c.9,2. c.26,12.

6. Es geſchah aber, da *ich hinzog, und nahe bey Damaſcon kam, um den mittag, umblickete mich ſchnell ein groß licht vom himmel. *c.9,3.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr, wer biſt du? und er ſprach zu mir: Ich bin JEſus von Nazareth, den du verfolgeſt.

9. Die aber mit mir waren, ſahen das licht, und erſchracken; die ſtimme aber deß, der mit mir redete, höreten ſie nicht.

10. Ich ſprach aber: HErr, was ſol ich thun? Der HErr aber ſprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damaſcon, da wird man dir ſagen von allem, das dir zu thun verordnet iſt.

11. Als ich aber vor klarheit dieſes lichtes nicht ſehen konte, ward ich bey

bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaſcon.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger mann nach dem geſetz, *Ananias, der ein gut gerüchte hatte bey allen Jüden, die daſelbſt wohneten. *c.9,10.17.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und ſprach zu mir: Saul, lieber bruder, ſtehe auf. Und ich ſahe ihn an zu derſelbigen ſtunde.

14. Er aber ſprach: GOtt unſerer väter hat dich *verordnet, daß du ſeinen willen erkennen ſolteſt, und ſehen den gerechten, und hören die ſtimme aus ſeinem munde. *c.9,15. c.26,16.

15. Denn du wirſt ſein *zeuge zu allen menſchen ſeyn deß, das du geſehen und gehöret haſt. *c.26,16.

16. Und nun, was verzeuchſt du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaſchen deine ſünden, und rufe an den namen des HErrn. *c.2,38. Matt. 3,11.

17. Es geſchah aber, da ich wieder* gen Jeruſalem kam, und betete im tempel, daß ich entzückt ward, und ſahe ihn. *c.9,26. 2Cor.12,2.

18. Da ſprach er zu mir: Eile! und mache dich behende von Jeruſalem hinaus, denn ſie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.

19. Und ich ſprach: HErr! ſie wiſſen ſelbſt, daß ich *gefangen legete und ſtäupete die, ſo an dich gläubeten, in den ſchulen hin und wieder. *c.8,3. c.9,2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergoſſen ward, ſtund ich auch daneben, und hatte wohlgefallen an ſeinem tode, und *verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten. *c.7,57. c.8,1.

21. Und er ſprach zu mir: *Gehe hin: denn ich wil dich ferne unter die heiden ſenden. *c.9,15. c.13,2.

22. Sie höreten aber ihm zu bis auf diß wort, und huben ihre ſtimme auf, und ſprachen: *Hinweg mit ſolchem von der erden! denn es iſt nicht billig, daß er leben ſol. *c.21,36.

23. Da ſie aber ſchryen, und ihre kleider abwurfen, und den ſtaub in die luft wurfen,

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und ſagte, daß man ihn ſtäupen und erfragen ſolte, daß er erführe, um welcher urſache willen ſie alſo über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, ſprach Paulus zu dem unterhauptmann, der dabey ſtund: *Iſts auch recht bey euch, einen Römiſchen menſchen ohne urtheil und recht geiſſeln? *c.16,37.

26. Da das der unterhauptmann hörete, ging er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und ſprach: Was wilt du machen? Dieſer menſch iſt Römiſch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptmann, und ſprach zu ihm: Sage mir, biſt du Römiſch? Er aber ſprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe diß bürger-recht mit groſſer ſumma zuwege gebracht. Paulus aber ſprach: Ich aber bin auch Römiſch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen ſolten. Und der oberhauptmann furchte ſich, da er vernahm, daß er Römiſch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wolte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Jüden, und löſete ihn von den banden, und hieß die hohenprieſter und ihren gantzen rath kommen; und führete Paulum hervor, und ſtellete ihn unter ſie.

Das XXIII. Capitel.

Paulus wird auf ſeine verantwortung vor dem rath zu Jeruſalem geſchlagen, von dem HErrn getröſtet, und aus gefahr erlediget.

1. Paulus aber ſahe den rath an, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, ich habe *mit allem guten gewiſſen gewandelt vor GOtt, bis auf dieſen tag. *c.24,16.

2. Der hoheprieſter aber, Ananias, befahl denen, die um ihn ſtunden, daß ſie *ihn aufs maul ſchlügen. *Jer.20,2. Joh.18,22.

3. Da ſprach Paulus zu ihm: GOtt wird

wird dich ſchlagen, du getünchte
wand. *Sitzeſt du, und richteſt mich
nach dem geſetze, und heiſſeſt mich
ſchlagen wider das geſetze?
*3 Moſ.19,15. 5 Moſ.17,4.9.
4. Die aber umher ſtunden, ſprachen:
ſchilteſt du den hohenprieſter Gottes?
5. Und Paulus ſprach: Lieben brü-
der, ich wuſte es nicht, daß er der hohe-
prieſter iſt. Denn * es ſtehet geſchrie-
ben: Dem oberſten deines volcks ſolt
du nicht fluchen. *2 Moſ.22,28.
6. Als aber Paulus wuſte, daß ein
theil Sadducäer war, und das ander
theil Phariſäer, rief er im rath: Ihr
männer, lieben brüder, * ich bin ein
Phariſäer, und eines Phariſäers ſohn.
Ich werde angeklagt um der hoffnung
und auferſtehung willen der todten.
*c.26,5. Phil.3,5.11.
7. Da er aber das ſagete, ward ein
aufruhr unter den Phariſäern und
Sadducäern; und die menge zerſpal-
tete ſich.
8. Denn die Sadducäer * ſagen, es ſey
keine auferſtehung, noch engel, noch
geiſt; die Phariſäer aber bekennen bey-
des. *Matt.22,23. Marc.12,18.
9. Es ward aber ein groſſes geſchrey.
Und die ſchriftgelehrten, der Pha-
riſäer theil, ſtunden auf, ſtritten, und
ſprachen: * Wir finden nichts arges
an dieſem menſchen. Hat aber ein
geiſt, oder ein engel mit ihm geredt,
ſo können wir † mit GOTT nicht
ſtreiten. *c.25,25. †c.5,39.
10. Da aber der aufruhr groß ward,
beſorgete ſich der oberſte hauptmann,
ſie möchten Paulum zerreiſſen, und
hieß das krieges-volck hinab gehen,
und ihn von ihnen reiſſen, und in das
lager führen.
11. Des andern tages aber in der
nacht ſtund der HERR bey ihm, und
ſprach: Sey * getroſt, Paule; denn
wie du von mir zu Jeruſalem gezeu-
get haſt, alſo muſt du auch zu Rom
zeugen. *c.18,9.
12. Da es aber tag ward, ſchlugen
ſich etliche Jüden zuſammen, und
verbanneten ſich, weder zu eſſen, noch
zu trincken, bis daß ſie Paulum getöd-
tet hätten.
13. Ihrer aber waren mehr denn
vierzig, die ſolchen bund machten.
14. Die traten zu den hohenprieſtern
und älteſten, und ſprachen: Wir haben
uns hart verbannet, nichts anzubeiſ-
ſen, bis wir Paulum getödtet haben.
15. So thut nun kund dem ober-haupt-
mann, und dem rath, daß er ihn mor-
gen zu euch führe, als woltet ihr ihn baß
verhören. Wir aber ſind bereit, ihn
zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.
16. Da aber Paulus ſchweſter ſohn
den anſchlag hörete, kam er dar, und
ging in das lager, und verkündigte
es Paulo.
17. Paulus aber rief zu ſich einen von
den unter-hauptleuten, und ſprach:
Dieſen jüngling führe hin zu dem
ober-hauptmann, denn er hat ihm et-
was zu ſagen.
18. Der nahm ihn an, und führete ihn
zum ober-hauptmann, und ſprach: Der
gebundene Paulus rief mir zu ſich,
und bat mich, dieſen jüngling zu dir zu
führen, der dir etwas zu ſagen habe.
19. Da nahm ihn der ober-hauptmañ
bey der hand, und wich an einen ſon-
dern ort, und fragte ihn: Was iſts,
das du mir zu ſagen haſt?
20. Er aber ſprach: Die Jüden ſind
eins worden, dich zu bitten, daß du
morgen Paulum vor den rath brin-
gen laſſeſt, als wolten ſie ihn baß
verhören.
21. Du aber traue ihnen nicht: denn
es halten auf ihn mehr denn vierzig
männer unter ihnen, die haben ſich
verbannet, weder zu eſſen noch zu
trincken, bis ſie Paulum tödten; und
ſind jetzt bereit, und warten auf dei-
ne verheiſſung.
22. Da ließ der ober-hauptmann den
jüngling von ſich, und gebot ihm, daß
ers niemand ſagte, daß er ihm ſolches
eröffnet hätte.
23. Und er rief zu ſich zween unter-
hauptleute, und ſprach: Rüſtet zwey
hundert krieges-knechte, daß ſie gen
Cäſarien ziehen, und ſiebenzig reuter,

 und

und zwey hundert ſchůtzen auf die dritte ſtunde der nacht.
24. Und die thiere richtet zu, daß ſie Paulum darauf ſetzen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem landpfleger.
25. Und ſchrieb einen brief, der hielt alſo:
26. Claudius Lyſias dem theuren landpfleger Felix, freude zuvor.
27. Dieſen mann hatten die Jůden gegriffen, und wolten ihn getődtet haben. Da * kam ich mit dem krieges-volcke dazu, und riß ihn von ihnen, und † erfuhr, daß er ein Rőmer iſt. *c. 21, 33. †c. 22, 25.
28. Da ich mich aber wolte erkundigen der urſache, darum ſie ihn beſchuldigten, fůhrete ich ihn in ihren rath.
29. Da befand ich, daß er beſchuldiget ward von den fragen ihres geſetzes, aber *keine anklage hatte des todes oder der bande werth. *c.25, 25. c.26, 31.
30. Und da vor mich kam, daß etliche Jůden auf ihn hielten, ſandte ich ihn von ſtund an zu dir, und entbot den klågern auch, daß ſie vor dir ſagten, was ſie wider ihn håtten. Gehab dich wohl.
31. Die krieges-knechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum und fůhreten ihn bey der nacht gen Antipatriden.
32. Des andern tages aber lieſſen ſie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.
33. Da die gen Cåſarien kamen, überantworteten ſie den brief dem landpfleger, uñ ſtelleten ihm Paulum auch dar.
34. Da der landpfleger den brief laſe, fragte er, aus welchem lande er wåre? Und da er erkundet, daß er aus * Cilicia wåre, ſprach er: *c.22, 3.
35. Ich wil dich verhőren, wenn deine verklåger auch da ſind. Und hieß ihn verwahren in dem richt-hauſe Herodis.

Das XXIV. Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Felice von den Jůden angeklaget.

1. Ueber fůnf tage zog hinab der hoheprieſter Ananias mit den ålteſten, und mit dem redner Tertullo, die erſchienen vor dem landpfleger wider Paulum.
2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und ſprach:
3. Daß wir in groſſem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten dieſem volcke wiederfahren durch deine vorſichtigkeit, *allertheureſter Felix, das nehmen wir an allewege u. allenthalben mit aller danckbarkeit. *c.23, 26.
4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wolleſt uns kůrtzlich hőrẽ, nach deiner gelindigkeit.
5. Wir haben dieſen mann funden ſchådlich, und * der aufruhr erreget allen Jůden auf dem gantzen erdboden, und einen vornehmſten der ſecte der Nazarener, *1 Kőn.18, 17.
6. Der auch verſuchet hat, den * tempel zu entweyhen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unſerm geſetz. *c.21, 28.
7. Aber * Lyſias, der hauptmann, unterkam das, und fůhrete ihn mit groſſer gewalt aus unſern hånden. *cap.21, 31.32.
8. Und hieß ſeine verklåger zu dir kommen; von welchem du kanſt, ſo du es erforſchen wilt, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.
9. Die Jůden aber redeten auch dazu, und ſprachen: Es hielte ſich alſo.
10. Paulus aber, da ihm der landpfleger winckete, zu reden, antwortete: Dieweil ich weis, daß du in dieſem volcke nun viel jahr ein richter biſt, wil ich unerſchrocken mich verantworten.
11. Denn du kanſt erkennen, daß nicht mehr denn zwőlf tage ſind, daß ich bin hinauf gen Jeruſalem kommen, anzubeten.
12. Auch *haben ſie mich nicht funden im tempel mit jemand reden, oder einẽ aufruhr machen im volcke, noch in den ſchulen, noch in den ſtådten. *c.25, 8.
13. Sie kőnnen mir auch nicht beybringen, deß ſie mich verklagen.
14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach dieſem wege, den ſie eine ſecte heiſſen, diene alſo dem GOtt meiner våter, daß ich glåube allem, was geſchrieben ſtehet im geſetz, und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu GOtt, auf welche auch ſie ſelbſt warten, nemlich daß zukünftig ſey die *auferſtehung der todten, beyde der gerechten und ungerechten. *Dan.12,2. Joh.5,28.29.

16. In demſelbigen aber übe ich mich zu haben *ein unverletzt gewiſſen allenthalben, beyde gegen GOtt und den menſchen. *c.23,1. 1 Petr.3,16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich komen, und *habe ein allmoſen bracht meinem volck, und opfer. *c.21,26.

18. Darüber *funden ſie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohne alle rumor und getümmel. *c.21,27.

19. Das waren aber etliche Jüden aus Aſia, welche ſolten hie ſeyn vor dir, und mich verklagen, ſo ſie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß dieſe ſelbſt ſagen, ob ſie etwas unrechtes an mir funden haben, dieweil ich ſtehe vor dem rath,

21. Ohne um *des einigen wortes willen, da ich unter ihnen ſtund und rief: Ueber der auferſtehung der todten werde ich von euch heute angeklaget. *cap.23,6.

22. Da aber Felix ſolches hörete, zog er ſie auf, denn er wuſte faſt wohl um dieſen weg, und ſprach: Wenn *Lyſias, der hauptmann, herab kommt, ſo wil ich mich eures dinges erkundigen. *cap.23,26.

23. Er befahl aber dem *unter-hauptmann, Paulum zu behalten, und laſſen ruhe haben, und niemand von den ſeinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. *c.27,3. c.28,16.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit ſeinem weibe Druſilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem glauben an Chriſto.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuſchheit, und von dem zukünftigen gerichte, erſchrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf dißmal; wenn ich gelegene zeit habe, wil ich dich her laſſen rufen.

26. Er hoffete aber darneben, daß ihm von Paulo ſolte geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und beſprach ſich mit ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren, kam *Portius Feſtus an Felix ſtatt. Felix aber †wolte den Jüden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter ſich gefangen. *c.25,14. †c.25,9.

Das XXV. Capitel.

Paulus beruft ſich vor Feſto auf den käyſer.

1. Da nun Feſtus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäſarien gen Jeruſalem.

2. Da erſchienen vor ihm die hohenprieſter, und die vornehmſten der Jüden wider Paulum, und ermahneten ihn,

3. Und baten um gunſt wider ihn, daß er ihn fordern lieſſe gen Jeruſalem; und ſtelleten ihm nach, *daß ſie ihn unterweges umbrächten. *c.23,15.

4. Da antwortete Feſtus: Paulus würde ja behalten zu Cäſarien; aber er würde in kurtzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (ſprach er) können, die laſſet mit hinab ziehen, und den mann verklagen, ſo etwas an ihm iſt.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehen tage geweſen war, zog er hinab gen Cäſarea, und des andern tages *ſatzte er ſich auf den richt-ſtuhl, und hieß Paulum holen. *Joh.19,13.

7. Da derſelbige aber darkam, traten umher die Jüden, die von Jeruſalem herab komen waren, und brachten auf viel und ſchwere klagen wider Paulum, welche ſie nicht mogten beweiſen;

8. Dieweil er ſich verantwortete: Ich habe weder an der Jüden geſetz, noch *an dem tempel, noch an dem käyſer mich verſündiget. *c.24,12.

9. Feſtus aber *wolte den Jüden eine gunſt erzeigen, und antwortete Paulo, und ſprach: Wilt du hinauf gen Jeruſalem, und daſelbſt über dieſem dich vor mir richten laſſen? *c.24,27.

10. Paulus aber ſprach: Ich ſtehe vor des käyſers gerichte, da ſol ich mich laſſen richten. Den Jüden habe ich kein leid gethan, wie auch du aufs beſte weiſſeſt.

11. Habe ich aber jemand leid gethan, und des todes werth gehandelt, ſo weigere ich mich nicht zu ſterben. Iſt aber der keines nicht, deß ſie mich verklagen, ſo kan mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den käyſer.

12. Da beſprach ſich Feſtus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyſer haſt du dich berufen, zum käyſer ſolt du ziehen.

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäſarien, Feſtum zu empfahen.

14. Und da ſie viel tage daſelbſt geweſen waren, legte Feſtus dem könig den handel von Paulo vor, und ſprach: Es iſt * ein mann von Felix hinterlaſſen gefangen, *c.24,27.

15. Um welches willen die hohenprieſter und älteſten der Jüden vor mir erſchienen, da ich zu Jeruſalem war, und baten, ich ſolte ihn richten laſſen.

16. Welchen ich antwortete: Es iſt der Römer weiſe nicht, daß ein menſch ergeben werde umzubringen, ehe *denn der verklagte habe ſeinen kläger gegenwärtig, und raum empfahe, ſich der anklage zu verantworten. *5 Moſ.17,4.

17. Da ſie aber her zuſammen kamen, machete ich keinen aufſchub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten ſie der urſache keine auf, der ich mich verſahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberglauben, u. von einem verſtorbenen Jeſu, von welchem Paulus *ſagete, er lebete. *Luc.24,23.

20. Da ich mich aber der frage nicht verſtund, ſprach ich, * ob er wolte gen Jeruſalem reiſen, und daſelbſt ſich darüber laſſen richten? *v.9.

21. Da aber Paulus ſich berief, daß er aufs käyſers erkenntniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum käyſer ſende.

22. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Ich mögte den menſchen auch gerne hören. Er aber ſprach: Morgen ſolt du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit groſſem gepränge, und gingen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmſten männern der ſtadt, und da es Feſtus hieß, ward Paulus bracht.

24. Und Feſtus ſprach: Lieber könig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie ſeyd: Da ſehet ihr den, um welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat, beyde zu Jeruſalem und auch hie, und ſchryen, er ſolle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des todes werth ſey, und er auch ſelber ſich auf den käyſer berief, habe ich beſchloſſen, ihn hinzuſenden. *c.23,9. c.26,31.

26. Von welchem ich nichts gewiſſes habe, das ich dem herrn ſchreibe. Darum habe ich ihn laſſen hervor bringen vor euch, allermeiſt aber vor dich, könig Agrippa, auf daß ich nach geſchehener erforſchung haben möge, was ich ſchreibe.

27. Denn es düncket mich ungeſchickt ding ſeyn, einen gefangenẽ zu ſchicken, und keine urſach wider ihn anzeigen.

Das XXVI. Capitel.

Paulus kriegt auf ſeine verantwortung von Agrippa zeugniß der unſchuld.

1. Agrippas *aber ſprach zu Paulo: Es iſt dir erlaubet, für dich zu reden. Da verantwortete ſich Paulus, und reckete die hand aus: *c.25,13.

2. Es iſt mir ſehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten ſol, alles, deß ich von den Jüden beſchuldiget werde:

3. Allermeiſt weil du weiſſeſt alle ſitten und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wolleſt mich gedültiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter dieſem volcke zu Jeruſalem zubracht iſt, wiſſen alle Jüden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn ſie wolten bezeugen. Denn ich bin *ein Phariſäer geweſt, welche iſt die ſtrengeſte ſecte unſers gottesdienſtes. *cap.23,6.ꝛc.

6. Und

6. Und nun ſtehe ich, und werde angeklaget * über der hoffnung an die verheiſſung, ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern vätern, *c.13,32. c.28,20. 1 Moſ.3,15.
7. Zu welcher hoffen die zwölf geſchlechte der unſern zu kommen, mit gottesdienſte tag und nacht emſiglich. Dieſer hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Jüden beſchuldiget.
8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?
9. Zwar * ich meynete auch bey mir ſelbſt, ich müſte viel zuwider thun dem namen JEſu von Nazareth. *c.8,3. c.9,1. c.22,4. 1Cor.15,9. Gal.1,13. 1 Tim.1,13.
10. Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe; da ich viel heilige in das gefängniß verſchloß, darüber ich macht von den hohenprieſtern empfing; und wenn ſie erwürget wurden, half ich das urtheil ſprechen.
11. Und durch alle ſchulen peinigte ich ſie oft, und zwang ſie, zu läſtern, und war überaus unſinnig auf ſie, verfolgete ſie auch bis in die fremden ſtädte.
12. Ueber welchem, da ich auch * gen Damaſcon reiſete, mit macht und befehl von den hohenprieſtern, *c.9,2.ſeq. c.22,6.
13. Mitten am tage, lieber könig, ſahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn der ſonnen glantz, mich, und die mit mir reiſeten, umleuchtete.
14. Da wir aber alle zur erden nieder fielen, hörete ich eine ſtimme reden zu mir, die ſprach auf ebräiſch: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? Es wird dir ſchwer ſeyn, wider den ſtachel zu löcken.
15. Ich aber ſprach: HErr, wer biſt du? Er ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt: aber ſtehe auf, und tritt auf deine füſſe.
16. Denn darzu bin ich dir erſchienen, daß ich dich ordne zum diener und * zeugen deß, das du geſehen haſt, und das ich dir noch wil erſcheinen laſſen. *cap.22,15.
17. Und wil dich erretten von den volck, und von den heiden, unter welche ich dich jetzt ſende,
18. Aufzuthun * ihre augen, daß ſie ſich bekehren von der finſterniß zu dem licht, und von der gewalt des ſatans zu GOtt, zu empfahen vergebung der ſünden, † und das erbe, ſamt denen, die geheiliget werden, durch den glauben an mich. *Eſ.35,5. Eph.1,18. †Ap.Geſch.20,32.
19. Daher, lieber könig Agrippa, war * ich der himmliſchen erſcheinung nicht ungläubig; *Gal.1,16.
20. Sondern * verkündigte zuerſt denen zu Damaſco und zu Jeruſalem, und in alle gegend jüdiſchen landes, auch den heiden, daß ſie buſſe thäten, und ſich bekehreten zu GOtt, und thäten † rechtſchaffene wercke der buſſe. *c.9,20.28. † Matth.3,8.
21. Um deß willen haben mich die Jüden im tempel gegriffen, und * unterſtunden ſich, mich zu tödten. *c.21,30.
22. Aber durch hülfe GOttes iſt mirs gelungen, und ſtehe bis auf dieſen tag, und zeuge beyde den kleinen und groſſen, und ſage nichts auſſer dem, das die * propheten geſaget haben, daß es geſchehen ſolte, und Moſes. *Luc.24,44.
23. Daß Chriſtus ſolte leiden, und * der erſte ſeyn aus der auferſtehung von den todten, und verkündigen † ein licht dem volck und den heiden. *1Cor.15,20. Col.1,18. Off.1,5. †Luc.2,32.
24. Da er aber ſolches zur verantwortung gab, ſprach Feſtus mit lauter ſtimme: Paulus, du raſeſt! die groſſe kunſt machet dich raſend.
25. Er aber ſprach: Mein theurer Feſte, ich raſe nicht, ſondern ich rede wahre und vernünftige worte.
26. Denn der könig weis ſolches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm ſey der keines nicht verborgen; denn ſolches iſt nicht im winckel geſchehen. *Joh.18,20.
27. Gläubeſt du, könig Agrippa, den propheten? Ich weis, daß du gläubeſt.
28. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein Chriſt würde.

29. Paulus aber ſprach: Ich wünſchete vor GOtt, es fehlete an viel oder an wenig, daß nicht allein du, ſondern alle die mich heute hören, ſolche würden, wie ich bin, ausgenommen dieſe bande.

30. Und da er das geſaget, ſtund der könig auf, und der landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen ſaſſen.

31. Uñ entwichen beyſeits, redeten mit einander, u. ſprachen: *Dieſer menſch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth ſey. * c.23,9. c.25,25.

32. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Dieſer menſch hätte können los gegeben werden, wenn er ſich nicht *auf den käyſer berufen hätte. * c.25,11.

Das XXVII. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare ſchiffahrt.

1. Da aber beſchloſſen war, * daß wir in Welſchland ſchiffen ſolten, übergaben ſie Paulum und etliche andere gefangene dem unter-hauptmann, mit namen Julio, von der käyſerlichen ſchaar. * c.25,12.

2. Da wir aber in ein Adramitiſch ſchiff traten, daß wir an Aſiam hinſchiffen ſolten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns *Ariſtarchus aus Macedonia von Theſſalonich. * c.19,29. Col.4,10.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius* hielt ſich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu ſeinen guten freunden zu gehen, und ſeiner zu pflegen. * c.24,23. c.28,16.

4. Und von dannen ſtieſſen wir ab, und ſchiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und ſchiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphilia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daſelbſt fand der unter-hauptmann ein ſchiff von Alexandria, das ſchiffete in Welſchland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langſam ſchiffeten, und in vielen tagen kaum gen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns) ſchiffeten wir unter Creta hin, nach der ſtadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine ſtätte, die heiſſet Gutfurt, dabey war nahe die ſtadt Laſea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war, zu ſchiffen, darum, daß auch die faſten ſchon vorüber war, vermahnete ſie Paulus, * 2 Cor.11,25.26.

10. Und ſprach zu ihnen: Lieben männer, ich ſehe, daß die ſchiffahrt wil mit beleidigung und groſſem ſchaden ergehen, nicht allein der laſt und des ſchiffes, ſondern auch unſers lebens.

11. Aber der unter-hauptmann gläubete dem ſchiff-herrn und dem ſchiffmann mehr, denn dem, das Paulus ſagte.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, beſtunden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob ſie könten kommen gen Phönice zu wintern, welches iſt eine anfurt an Creta, gegen dem winde ſüd-weſt und nord-weſt.

13. Da aber der ſüd-wind wehete, und ſie meyneten, ſie hätten nun ihr vornehmen, erhuben ſie ſich gen Aſſon, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhub ſich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nord-oſt.

15. Und da das ſchiff ergriffen ward, und konte ſich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und ſchwebeten alſo.

16. Wir kamen aber an eine inſul, die heiſſet Clauda; da konten wir kaum einen kahn ergreifen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülfe, und bunden ihn unten an das ſchiff, denn wir furchten, es mögte in die ſyrten fallen, und lieſſen das gefäſſe hinunter, und fuhren alſo.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten ſie des nächſten tages einen auswurf.

19. Und am dritten tage wurfen wir mit unſern händen aus die bereitſchaft im ſchiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder ſonne noch geſtirn erſchien, und nicht ein klein ungewitter uns zuwider war, * war alle hoffnung unſers lebens dahin. * 2 Cor.11,23.

21. Und da man lange nicht geſſen
hatte, trat Paulus ins mittel unter ſie,
und ſprach: Lieben männer, man ſolte
mir gehorchet, und nicht von Creta
aufgebrochen haben, und uns dieſes
leides und ſchadens überhebet haben.
22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr
unverzagt ſeyd: denn keines leben aus
uns wird umkommen, ohne das ſchiff.
23. Denn dieſe nacht iſt bey mir ge-
ſtanden der *engel GOttes, deß ich
bin, und dem ich diene, *1 Moſ. 16, 7.
24. Und ſprach: Fürchte *dich nicht,
Paule, du muſt vor den käyſer geſtellet
werden; und ſihe, Gott hat dir geſchen-
cket alle, die mit dir ſchiffen. *c. 23, 11.
25. Darum, lieben männer, ſeyd un-
verzagt: denn ich gläube Gott, es wird
alſo geſchehen, wie mir geſaget iſt.
26. Wir *müſſen aber anfahren an
eine inſul. *c. 28, 1.
27. Da aber die vierzehende nacht
kam, und wir in Adria fuhren um die
mitternacht, wähneten die ſchiff-leu-
te, ſie kämen etwa an ein land.
28. Und ſie ſencketen den bley-wurf
ein, und funden zwanzig klafter tief;
und über ein wenig von dannen ſenck-
ten ſie abermal, und funden funfze-
hen klafter.
29. Da furchten ſie ſich, ſie würden
an harte örter anſtoſſen, und wurfen
hinten vom ſchiffe vier ancker, und
wünſcheten, daß es tag würde.
30. Da aber die ſchiff-leute die flucht
ſucheten aus dem ſchiffe, und den
kahn niederlieſſen in das meer, und
gaben vor, ſie wolten die ancker vorne
aus dem ſchiffe laſſen,
31. Sprach Paulus zu dem unter-
hauptmann, und zu den krieges-knech-
ten: Weñ dieſe nicht im ſchiffe bleiben,
ſo könnet ihr nicht beym leben bleiben.
32. Da hieben die krieges-knechte die
ſtricke ab von dem kahn, und lieſſen
ihn fallen.
33. Und da es anfing licht zu werden,
ermahnete ſie Paulus alle, daß ſie ſpei-
ſe nähmen, und ſprach: Es iſt heute
der *vierzehende tag, daß ihr wartet
und ungeſſen blieben ſeyd, und habet
nichts zu euch genommen. *v. 27.
34. Darum ermahne ich euch, ſpeiſe
zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird
eurer keinem ein haar *von dem haupt
entfallen. *Matt. 10, 30. Luc. 21, 18.
35. Uñ da er das geſagt, nahm *er das
brod, danckte Gott vor ihnen allen, und
brachs, und fing an zu eſſen. *Jo. 6, 11.
36. Da wurden ſie alle gutes muths,
und nahmen auch ſpeiſe.
37. Unſer waren aber alle zuſammen
im ſchiff zwey hundert und ſechs und
ſiebenzig ſeelen.
38. Und da ſie ſatt worden, erleich-
terten ſie das ſchiff, und wurfen das
getreyde in das meer.
39. Da es aber tag ward, kannten ſie
das land nicht; eines anfurts aber
wurden ſie gewahr, der hatte ein ufer,
da hinan wolten ſie das ſchiff treiben,
wo es möglich wäre.
40. Und da ſie die ancker aufgehoben,
lieſſen ſie ſich dem meer, und löſeten
die ruder-bande auf, und richteten den
ſegel-baum nach dem winde, und trach-
teten nach dem ufer.
41. Und da wir fuhren an einen ort,
der auf beyden ſeiten meer hatte, *
ſtieß ſich das ſchiff an; und das vor-
dertheil blieb feſte ſtehen unbeweg-
lich, aber das hintertheil zerbrach von
der gewalt der wellen. *Matt. 8, 24.
42. Die krieges-knechte aber hatten
einen rath, die gefangenen zu tödten,
daß nicht jemand, ſo heraus ſchwüm-
me, entflöhe.
43. Aber der unter-hauptmann wolte
Paulum erhalten, und wehrete ihrem
vornehmen, und hieß, die da ſchwim-
men konten, ſich zuerſt in das meer
laſſen, und entgehen an das land;
44. Die andern aber, etliche auf den
brettern, etliche auf dem, das vom
ſchiffe war. Und alſo geſchahe es,
daß ſie alle *erhalten zu lande kamen.
*v. 24. 25.

Das XXVIII. Capitel.

Pauli wunder-werck in der inſul Melite; und verfechtung zu Rom.

1. Und da wir *auskamen, erfuhren
wir, daß die inſul Melite hieß.
*c. 27, 26.

2. Die leutlein aber erzeigten uns nicht geringe freundſchaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um * des regens, der über uns kommen war, und um der kälte willen.
* 2 Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen haufen reiſer zuſammen raffete, und legte es aufs feuer, kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an ſeine hand.

4. Da aber die leutlein ſahen das thier an ſeiner hand hangen, ſprachen ſie untereinander: Dieſer menſch muß ein mörder ſeyn, welchen die rache nicht leben läſſet, ob er gleich dem meer entgangen iſt.

5. Er aber ſchlenckerte das thier ins feuer, und * ihm widerfuhr nichts übels. * Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er ſchwellen würde, oder todt niederfallen. Da ſie aber lange warteten, und ſahen, daß ihm nichts ungeheures widerfuhr, veränderten ſie ſich, und ſprachen, * er wäre ein gott. * c. 14, 11.

7. An denſelbigen örtern, aber hatte der oberſte in der inſul, mit namen Publius, ein vorwerck, der nahm uns auf, und herbergete uns drey tage freundlich.

8. Es geſchah aber, daß der vater Publii * am fieber und an der ruhr lag; zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legete die hand auf ihn, und machte ihn geſund. * Matt. 8, 14. Marc. 16, 18.

9. Da das geſchahe, kamen auch die andern in der inſul herzu, die kranckheiten hatten, und lieſſen ſich geſund machen.

10. Und ſie thäten uns groſſe ehre; und da wir auszogen, luden ſie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen monden aber ſchifften wir aus in einem ſchiffe von Alexandria, welches in der inſul gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracuſa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir umſchiffeten, kamen wir gen Region; und nach einem tage, da der süd-wind ſich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir ſieben tage da blieben. Und alſo kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns höreten, gingen ſie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus ſahe, danckete er GOtt, und gewann eine zuverſicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der unter-hauptmann die gefangenen dem oberſten hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt, zu bleiben, wo er wolte, mit einem kriegs-knechte, der ſein hütete.
* c. 23, 33. † c. 24, 23. c. 27, 3.

17. Es geſchah aber nach dreyen tagen, daß Paulus zuſammen rief die vornehmſten der Jüden. Da dieſelbigen zuſammen kamen, ſprach er zu ihnen: * Ihr männer, lieben brüder, ich habe nichts gethan wider unſer volck, noch wider die väterliche ſitten; und bin doch gefangen aus Jeruſalem übergeben in der Römer hände.
* c. 21, 24. c. 23, 1. c. 24, 12.

18. Welche, da ſie mich verhöret hatten, wolten ſie mich los geben, dieweil keine * urſach des todes an mir war.
* c. 23, 29. c. 26, 31.

19. Da aber die Jüden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich * auf den käyſer zu berufen; nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen.
* c. 25, 11. 12.

20. Um der urſach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch ſehen und anſprechen mögte: Denn um * der hoffnung willen Iſraelis bin ich mit dieſer † ketten umgeben. * c. 26, 6. 7. † Eph. 6, 20. 2 Tim. 1, 16.

21. Sie aber ſprachen zu ihm: Wir haben weder ſchrift empfangen aus Judäa deinethalben, noch kein bruder iſt kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder geſaget habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hälteſt. Denn von * dieſer secte iſt uns kund, daß ihr wird an allen enden † widerſprochen. * c. 24, 14. † Luc. 2, 34.

23. Und

23. Und da ſie ihm einen tag beſtim-
meten, kamen viel zu ihm in die her-
berge; welchen er auslegete, * und be-
zeugete das reich GOttes, und pre-
digte ihnen von JEſu aus dem geſetz
Moſis, und aus den propheten, von
früh morgens an, bis an den abend.
* cap. 26, 22.
24. Und * etliche fielen zu dem, das er
ſagete; etliche aber gläubeten nicht.
* cap. 17, 4.
25. Da ſie aber untereinander mis-
hellig waren, gingen ſie weg, als Pau-
lus ein wort redete, das wol * der
heilige Geiſt geſagt hat durch den pro-
pheten Jeſaiam zu unſern vätern,
* 2 Petr. 1, 21.
26. Und * geſprochen: Gehe hin zu
dieſem volck, und ſprich: Mit den
ohren werdet ihrs hören, und nicht
verſtehen, und mit den augen werdet
ihrs ſehen, und nicht erkennen.
* Eſ. 6, 9. Luc. 8, 10. ꝛc.
27. Denn das hertz dieſes volcks iſt
verſtockt, und ſie hören ſchwerlich mit
ohren, und ſchlummern mit ihren
augen, auf daß ſie nicht dermaleins
ſehen mit den augen, und hören mit
den ohren, und verſtändig werden im
hertzen, und ſich bekehren, daß ich ih-
nen hülfe.
28. So * ſey es euch kund gethan,
daß den heiden geſandt iſt diß heyl
GOttes, und ſie werdens hören.
* c. 13, 38. 46. c. 18, 6.
29. Und da er ſolches redete, gingen
die Jüden hin, und hatten viel fra-
gens unter ihnen ſelbſt:
30. Paulus aber blieb zwey jahr in
ſeinem eigenen gedinge, und nahm auf
alle, die zu ihm einkamen;
31. Predigte das reich GOttes, und
lehrete von dem HErrn JEſu, mit
aller freudigkeit, unver-
boten.

Ende der Apoſtel Geſchichte.

Die vortrefliche Vorrede D. Luthers über die Epiſtel St. Pauli an die Römer.

Dieſe Epiſtel iſt das rechte Hauptſtück des Neuen Teſtaments, und das allerlauterſte Evangelium, welche wol würdig und werth iſt, daß ſie ein Chriſten-Menſch nicht allein von Wort zu Wort auswendig wiſſe, ſondern täglich damit umgehe, als mit täglichem Brod der Seelen. Denn ſie nimmer kan zu viel und zu wohl geleſen oder betrachtet werden, und je mehr ſie gehandelt wird, je köſtlicher ſie wird, und baß ſchmecket.

Darum ich auch meinen Dienſt dazu thun wil, und durch dieſe Vorrede einen Eingang darzu bereiten, ſo viel mir GOtt verliehen hat, damit ſie deſto baß von jedermann verſtanden werde. Denn ſie bisher mit Gloſſen und mancherley Geſchwätz übel verfinſtert iſt, die doch an ihr ſelbſt ein helles licht iſt, faſt genugſam die gantze Schrift zu erleuchten.

Aufs erſte müſſen wir der Sprache kündig werden, und wiſſen, was St. Paulus meynet durch dieſe Worte: Geſetz, Sünde, Gnade, Glaube, Gerechtigkeit, Fleiſch, Geiſt, und dergleichen. Sonſt iſt kein Leſen nütz daran.

Das Wörtlein Geſetz muſt du hie nicht verſtehen menſchlicher Weiſe, daß es eine Lehre ſey, was für Wercke zu thun oder zu laſſen ſind, wie es mit Menſchen-Geſetzen zugehet, da man dem Geſetz mit Wercken gnug thut, obs Hertz ſchon nicht da iſt. GOtt richtet nach des Hertzens Grund, darum fordert auch ſein Geſetz des Hertzens Grund, und läſſet ihm an Wercken nicht begnügen, ſondern ſtrafet vielmehr die Wercke, ohne Hertzens Grund gethan, als Heucheley und Lügen. Daher alle Menſchen Lügner heiſſen, Pſ. 116, 11. Darum daß keiner aus Hertzens Grund GOttes Geſetz hält, noch halten kan, denn jedermann findet bey ſich ſelbſt Unluſt zum Guten, und Luſt zum Böſen. Wo nun nicht iſt freye Luſt zum Guten, da iſt des Hertzens Grund nicht am Geſetze GOttes, da iſt denn gewißlich auch Sünde und Zorn verdienet bey GOtt, ob gleich auswendig viel guter Wercke und ehrbares Leben ſcheinen. Daher ſchlieſſet St. Paulus am 2. Cap. v. 13. daß die Jüden alle Sünder ſind, und ſpricht: Daß alleine die Thäter des Geſetzes gerecht ſind

bey GOtt; wil damit, daß niemand mit Wercken des Geſetzes Thäter iſt, ſondern ſagt vielmehr zu ihnen alſo: Du lehreſt, man ſol nicht ehebrechen, und du brichſt die Ehe. Item, worinnen du einen andern richteſt, darinnen verdammeſt du dich ſelbſt, weil du eben daſſelbe thuſt, das du richteſt. Als ſolte er ſagen: Du lebeſt äuſſerlich fein in des Geſetzes Wercken, und richteſt, die nicht alſo leben, und weiſſeſt jedermann zu lehren, den Splitter ſieheſt du in der andern Augen, aber des Balcken in deinem Auge wirſt du nicht gewahr, Matth. 7. v. 3.

Denn ob du wol auswendig das Geſetz mit Wercken hälteſt, aus Furcht der Strafe, oder Liebe des Lohns, ſo thuſt du doch alles ohne freye Luſt und Liebe zum Geſetz, ſondern mit Unluſt und Zwang, wolteſt lieber anders thun, wenn das Geſetz nicht wäre. Daraus ſichs denn ſchlieſſet, daß du von Hertzens Grund dem Geſetz feind biſt. Was iſts denn, daß du andere lehreſt nicht ſtehlen, ſo du im Hertzen ſelber ein Dieb biſt, und äuſſerlich gerne wäreſt, wenn du dürfteſt? Wiewol auch das äuſſerliche Werck die Länge nicht nachbleibet bey ſolchen Heuchlern. Alſo lehreſt du andere, aber dich ſelbſt nicht, weiſſeſt auch ſelbſt nicht, was du lehreſt, haſt auch das Geſetz noch nie recht verſtanden. Ja, dazu mehret das Geſetz die Sünde, wie er ſagt im 5. Cap. v. 20. darum, daß ihm der Menſch nur feinder wird, je mehr es fordert, deß er keines kan.

Darum ſpricht er am 7. Cap. v. 14. Das Geſetz iſt geiſtlich. Was iſt das? Wann das Geſetz leiblich wäre, ſo geſchähe ihm mit Wercken gnug. Nun es aber geiſtlich iſt, thut ihm niemand gnug, es gehe dann von Hertzens Grunde alles, was du thuſt. Aber ein ſolches Hertz gibt niemand, denn GOttes Geiſt; der macht den Menſchen dem Geſetz gleich, daß er Luſt zum Geſetz gewinnet von Hertzen, und hinfort nicht aus Furcht noch Zwang, ſondern aus freyen Hertzen alles thut. Alſo iſt das Geſetz geiſtlich, das mit ſolchem geiſtlichen Hertzen wil geliebet und erfüllet ſeyn, und fordert einen ſolchen Geiſt. Wo der nicht im Hertzen iſt, da bleibet Sünde, Unluſt, Feindſchaft wider das Geſetz, das doch gut, gerecht und heilig iſt.

So gewehne dich nun der Rede, daß viel ein ander Ding iſt, des Geſetzes Werck thun, und das Geſetz erfüllen. Des Geſetzes Werck iſt alles, das der Menſch thut, oder thun kan am Geſetz, aus ſeinem freyen Willen und eigenen Kräften. Weil aber unter und neben ſolchen Wercken bleibt im Hertzen Unluſt und Zwang zum Geſetze, ſind ſolche Wercke alle verlohren, und kein nütze. Das meynet St. Paulus am 3. Capitel v. 20. da er ſpricht: Durch des Geſetzes Werck wird vor GOtt kein Menſch gerecht. Daher ſieheſt du nun, daß die Schul-Zäncker und Sophiſten, Verführer ſind, wenn ſie lehren mit Wercken ſich zur Gnade bereiten. Wie kan ſich einer mit Wercken zum Guten bereiten, der kein gut Werck, ohne Unluſt und Unwillen, im Hertzen thut? Wie ſol das Werck GOtt gelüſten, das aus einem unluſtigen und widerwilligen Hertzen gehet?

Aber das Geſetz erfüllen, iſt mit Luſt und Liebe ſein Werck thun, und frey ohne des Geſetzes Zwang göttlich und wohl leben, als wäre kein Geſetz oder Strafe. Solche Luſt aber freyer Liebe gibt der heilige Geiſt ins Hertz, wie er ſpricht im 5. Cap. v. 5. Der Geiſt aber wird nicht, denn allein in, mit und durch den Glauben an JEſum Chriſt gegeben, wie er in der Vorrede ſagt. So kömmet der Glaube nicht, ohne allein durch GOttes Wort, oder Evangelium, das Chriſtum prediget, wie er iſt GOttes Sohn und Menſch geſtorben und auferſtanden, um unſert willen, wie er am 3. Cap. v. 25. Cap. 4. v. 25. und Cap. 10. v. 9. ſaget.

Daher kömmets, daß alleine der Glaube gerecht macht, und das Geſetz erfüllet, denn er bringet den Geiſt aus Chriſti Verdienſt. Der Geiſt aber machet ein luſtig und frey Hertz, wie das Geſetz fordert, ſo gehen denn die guten Wercke aus dem Glauben ſelber. Das meynet er am 3. Cap. v. 31. nachdem er des Geſetzes Werck verworfen hatte, daß es lautet, als wolte er das Geſetz aufheben durch den Glauben. Nein (ſpricht er) wir richten das Geſetz an durch den Glauben, das iſt, wir erfüllens durch den Glauben.

Sünde

Sünde heiſſet in der Schrift nicht allein das äuſſerliche Werck am Leibe, ſondern alle das Geſchäfte, das ſich mit reget und beweget zu dem äuſſerlichen Werck, nemlich, des Hertzens Grund mit allen Kräften. Alſo, daß das Wörtlein Thun, ſol heiſſen, wann der Menſch gantz dahin fället, und fähret in die Sünde. Denn es geſchicht auch kein äuſſerlich Werck der Sünde, der Menſch fahre denn gantz mit Leib und Seel hinan. Und ſonderlich ſiehet die Schrift ins Hertz und auf die Wurtzel und Haupt-Quell aller Sünde, welche iſt der Unglaube im Grunde des Hertzens. Alſo, daß wie der Glaube allein gerecht macht, und den Geiſt und Luſt bringt zu guten äuſſerlichen Wercken, alſo ſündiget allein der Unglaube, und bringet das Fleiſch auf, und Luſt zu böſen äuſſerlichen Wercken, wie Adam und Eva geſchah im Paradeis, 1 Moſ. 3, 6.

Daher Chriſtus allein den Unglauben Sünde nennet, da er ſpricht: Joh. 16, 9. Der Geiſt wird die Welt ſtrafen um die Sünde, daß ſie nicht gläuben an mich. Darum auch, ehe denn gute oder böſe Wercke geſchehen, als die guten oder böſen Früchte, muß zuvor im Hertzen da ſeyn Glaube oder Unglaube, als die Wurtzel, Saft und Haupt-Kraft aller Sünde. Welches in der Schrift auch darum der Schlangen-Kopf, und des alten Drachen Haupt heiſſet, den des Weibes Saamen Chriſtus zutreten muſt, wie Adam verheiſſen ward, 1 Moſ. 3, 15.

Gnade und Gabe ſind des Unterſcheids, daß Gnade eigentlich heiſſet GOttes Hulde oder Gunſt, die er zu uns trägt, bey ſich ſelbſt, aus welcher er geneiget wird, Chriſtum und den Geiſt mit ſeinen Gaben in uns zu gieſſen, wie das aus dem 5. Capitel v. 15. klar wird, da er ſpricht: Gnade und Gabe in Chriſto, ꝛc. Ob nun wol die Gaben und der Geiſt in uns täglich zunehmen, und noch nicht vollkommen ſind, daß alſo noch böſe Lüſte und Sünde in uns überbleiben, welche wider den Geiſt ſtreiten, wie er ſagt Röm. 7. v. 23. und Gal. 5. v. 17. Und wie 1 Moſ. 3. v. 15. verkündiget iſt, der Hader zwiſchen des Weibes Saamen und der Schlangen Saamen; ſo thut doch die Gnade ſo viel, daß wir gantz und für voll gerecht vor GOtt gerechnet werden, denn ſeine Gnade theilet und ſtücket ſich nicht, wie die Gaben thun, ſondern nimmet uns gantz und gar auf in die Hulde, um Chriſtus unſers Fürſprechers und Mittlers willen, und um das, daß in uns die Gaben angefangen ſind.

Alſo verſteheſt du denn das 7. Capitel, da ſich St. Paulus noch einen Sünder ſchilt, und doch im 8. Cap. ſpricht: Es ſey nichts verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind, der unvollkommenen Gaben und des Geiſtes halben. Um des ungetödteten Fleiſches willen ſind wir noch Sünder: Aber weil wir an Chriſtum gläuben, und des Geiſtes Anfang haben, iſt uns GOtt ſo günſtig und gnädig, daß er ſolche Sünde nicht achten noch richten wil, ſondern nach dem Glauben in Chriſto mit uns fahren, bis die Sünde getödtet werde.

Glaube iſt nicht der menſchliche Wahn und Traum, den etliche für Glauben halten; und wann ſie ſehen, daß keine Beſſerung des Lebens, noch gute Wercke folgen, und doch vom Glauben viel hören und reden können, fallen ſie in den Irrthum, und ſprechen: Der Glaube ſey nicht gnug, man müſſe Wercke thun, ſol man fromm und ſelig werden. Das macht, wann ſie das Evangelium hören, ſo fallen ſie daher, und machen ihnen aus eigenen Kräften einen Gedancken im Hertzen, der ſpricht: Ich gläube; das halten ſie denn für einen rechten Glauben; aber wie es ein menſchlich Gedicht und Gedancken iſt, den des Hertzens Grund nimmer erfähret, alſo thut er auch nichts, und folget keine Beſſerung hernach.

Aber der Glaube iſt ein göttlich Werck in uns, das uns wandelt und neu gebieret aus GOtt, Joh. 1, 13. und tödtet den alten Adam, machet uns gantz andere Menſchen von Hertzen, Muth, Sinn und allen Kräften, und bringet den heiligen Geiſt mit ſich. O es iſt ein lebendig, geſchäftig, thätig, mächtig Ding um den Glauben, daß unmöglich iſt, daß er nicht ohn Unterlaß ſolte Gutes wircken. Er fraget auch nicht, ob gute Wercke zu thun ſind, ſondern ehe man fraget, hat er ſie

gethan,

gethan, und iſt immer im Thun. Wer aber nicht ſolche Wercke thut, der iſt ein glaubloſer Menſch, tappet und ſiehet um ſich nach dem Glauben und guten Wercken, und weis weder was Glaube oder gute Wercke ſind, wäſchet und ſchwätzet doch viel Worte vom Glauben und guten Wercken.

Glaube iſt eine lebendige, erwegene Zuverſicht, auf GOttes Gnade, ſo gewiß, daß er tauſendmal darüber ſtürbe. Und ſolche Zuverſicht, und Erkenntniß göttlicher Gnade macht frölich, trotzig und luſtig gegen GOtt und alle Creaturen, welches der heilige Geiſt thut im Glauben. Daher der Menſch ohne Zwang willig und luſtig wird, jedermann Gutes zu thun, jedermann zu dienen, allerley zu leiden, GOtte zu Lieb und Lob, der ihm ſolche Gnade erzeiget hat. Alſo, daß unmöglich iſt, Werck vom Glauben ſcheiden, ja ſo unmöglich, als brennen und leuchten vom Feuer mag geſchieden werden. Darum ſiehe dich für, für deinen eigenen falſchen Gedancken und unnützen Schwätzern, die vom Glauben und guten Wercken klug ſeyn wollen zu urtheilen, und ſind die gröſſeſten Narren. Bitte GOtt, daß er den Glauben in dir wircke, ſonſt bleibeſt du wol ewig ohne Glauben, du tichteſt und thuſt, was du wilt oder kanſt.

Gerechtigkeit iſt nun ſolcher Glaube, und heiſſet GOttes Gerechtigkeit, oder die vor GOtt gilt, darum, daß ſie GOtt gibt, und rechnets für Gerechtigkeit, um Chriſtus willen unſers Mittlers, und macht den Menſchen, daß er jedermann gibt, was er ſchuldig iſt. Denn durch den Glauben wird der Menſch ohne Sünde, und gewinnet Luſt zu GOttes Geboten, damit gibt er GOtt ſeine Ehre, und bezahlet ihm, was er ihm ſchuldig iſt. Aber den Menſchen dienet er williglich, womit er kan, und bezahlet damit auch jedermann. Solche Gerechtigkeit kan Natur, freyer Wille, und unſere Kräfte nicht zuwege bringen: Denn wie niemand ihm ſelber kan den Glauben geben, ſo kan er auch den Unglauben nicht wegnehmen, wie wil er denn eine einige kleine Sünde wegnehmen? Darum iſts alles falſch, Heucheley und Sünde, was auſſer dem Glauben oder im Unglauben geſchicht, Röm. 14, 23. es gleiſſe, wie gut es mag.

Fleiſch und Geiſt muſt du hie nicht alſo verſtehen, daß Fleiſch alleine ſey, was die Unkeuſchheit betreffe, und Geiſt, was das innerliche im Hertzen betreffe, ſondern Fleiſch heiſſet St. Paulus, wie Chriſtus, Joh. 3, 6. alles, was aus Fleiſch geboren iſt, den gantzen Menſchen mit Leib und Seele, mit Vernunft und allen Sinnen, darum, daß es alles an ihm nach dem Fleiſch trachtet. Alſo, daß du auch den fleiſchlich wiſſeſt zu heiſſen, der ohne Gnade von hohen geiſtlichen Sachen viel tichtet, lehret und ſchwätzet, wie du das aus den Wercken des Fleiſches, Galat. 5, 19. wol kanſt lernen, da er auch Ketzerey und Haß, Fleiſches Wercke heiſſet. Und Röm. 8, 3. ſpricht er: Daß durchs Fleiſch das Geſetz geſchwächet wird, welches nicht von Unkeuſchheit, ſondern von allen Sünden, allermeiſt aber vom Unglauben geſagt iſt, der das allergeiſtlichſte Laſter iſt.

Wiederum auch, den geiſtlich heiſſet, der mit den alleräuſſerlichſten Wercken umgehet, als Chriſtus, da er der Jünger Füſſe wuſch, und Petrus, da er das Schiff führete und fiſchete. Alſo, daß Fleiſch ſey ein Menſch, der inwendig und auswendig lebet und wircket, das zu des Fleiſches Nutz und zeitlichem Leben dienet. Geiſt ſey, der inwendig und auswendig lebet und wircket, das zu dem Geiſt und zukünftigen Leben dienet.

Ohne ſolchen Verſtand dieſer Wörter wirſt du dieſe Epiſtel St. Pauli, noch kein Buch der heiligen Schrift, nimmermehr verſtehen. Darum hüte dich für allen Lehrern, die anderſt dieſe Worte brauchen, ſie ſeyn auch, wer ſie wollen, obs gleich Origenes, Ambroſius, Auguſtinus, Hieronymus und ihres gleichen, und noch höher wären. Nun wollen wir zur Epiſtel greifen.

Dieweil einem Evangeliſchen Prediger gebühret, am erſten durch Offenbarung des Geſetzes und der Sünden alles zu ſtrafen, und zu Sünden zu machen, das nicht aus dem Geiſt und Glauben an Chriſtum gelebet wird, damit die Men-

Menſchen zu ihrem eigenen Erkenntniß und Jammer geführet werden, daß ſie demüthig werden, und Hülfe begehren;

So thut St. Paulus auch, und fähet an im 1. Cap. und ſtrafet die groben Sünden und Unglauben, die öffentlich ſind am Tage, als der Heiden Sünden waren, und noch ſind, die ohne GOttes Gnade leben, und ſpricht: Es werde offenbaret durchs Evangelium GOttes Zorn vom Himmel über alle Menſchen um ihres gottloſen Weſens und Ungerechtigkeit willen. Denn ob ſie gleich wiſſen, und täglich erkennen, daß ein GOtt ſey, ſo iſt doch die Natur an ihr ſelbſt, auſſer der Gnade, ſo böſe, daß ſie ihm weder dancket, noch ihn ehret, ſondern verblendet ſich ſelbſt, und fället ohne Unterlaß in ärger Weſen, bis daß ſie nach Abgöttereyen, auch die ſchändlichſten Sünden, mit allen Laſtern wircket, unverſchämt, und dazu ungeſtraft läſſet an den andern.

Am 2. Cap. ſtrecket er ſolche Strafe auch weiter auf die, ſo äuſſerlich fromm ſcheinen, oder heimlich ſündigen, als die Jüden waren, und noch alle Heuchler ſind, die ohne Luſt und Liebe wohl und ehrbarlich leben, und im Hertzen GOttes Geſetz feind ſind, und doch andere Leute gern urtheilen, wie aller Gleißner Art iſt, daß ſie ſich ſelbſt rein achten, und doch voll Geitzes, Haſſes, Hofarts, und alles Unflaths ſtecken, Matth. 23, 25. Die ſinds eben, die GOttes Gütigkeit verachten, und nach ihrer Härtigkeit den Zorn über ſich häufen. Alſo, daß St. Paulus, als ein rechter Geſetz-Erklärer, niemand ohne Sünde bleiben läſſet, ſondern allen den Zorn GOttes verkündiget, die aus Natur, oder freyen Willen wollen wohl leben, und läſſt ſie nichts beſſer ſeyn, denn die öffentlichen Sünder. Ja, er ſpricht: Sie ſeyn Hartmüthige und Unbußfertige.

Am 3. wirft er ſie alle beyde in einen Haufen, und ſpricht: Einer ſey, wie der ander, allzumal Sünder vor GOtt, ohne daß die Jüden GOttes Wort gehabt, wiewol viel daran nicht gegläubet haben, doch damit GOttes Glaube und Wahrheit nicht aus iſt. Und führet zufällig ein den Spruch aus dem 51. Pſ. v. 6. Daß GOtt gerecht bleibet in ſeinen Worten. Darnach kömmet er wieder darauf, und beweiſet auch durch Schrift, daß ſie alle Sünder ſind, und durch Geſetzes Wercke niemand gerecht werde, ſondern das Geſetz, nur die Sünde zu erkennen, gegeben ſey.

Darnach fähet er an, und lehret den rechten Weg, wie man müſſe fromm und ſelig werden, und ſpricht: Sie ſind alle Sünder, und mangeln des Ruhms, den ſie an GOtt haben ſolten, müſſen aber ohne Verdienſt gerecht werden durch den Glauben an Chriſtum, der uns ſolches verdienet hat durch ſein Blut, und uns ein Gnaden-Stuhl worden vor GOtt, der uns alle vorige Sünde vergibt, damit er beweiſet, daß ſeine Gerechtigkeit, die er gibt im Glauben, allein uns helfe, die zu der Zeit durchs Evangelium offenbaret, und zuvor durchs Geſetz und die Propheten bezeuget iſt. Alſo wird das Geſetz durch den Glauben aufgerichtet, ob wol des Geſetzes Wercke damit werden niedergeleget ſamt ihrem Ruhm.

Am 4. als nun durch die erſten drey Capitel die Sünde offenbaret, und der Weg des Glaubens zur Gerechtigkeit gelehret iſt, fähet er an, zu begegnen etlichen Einreden und Anſprüchen, und nimt am erſten den vor, den gemeiniglich thun alle die vom Glauben hören, wie er ohne Wercke gerecht mache, und ſprechen: Sol man dann nun keine gute Wercke thun? Alſo hält er ihm ſelbſt vor den Abraham, und ſpricht: Was hat denn Abraham mit ſeinen Wercken gethan? Iſts alles umſonſt geweſen? Waren ſeine Wercke kein nütze? Und ſchleuſſt, daß Abraham ohne alle Wercke, allein durch den Glauben gerecht worden ſey, ſo gar, daß er auch vor dem Werck ſeiner Beſchneidung durch die Schrift allein ſeines Glaubens halben gerecht gepreiſet werde, 1 Moſ. 15, 6. Hat aber das Werck der Beſchneidung zu ſeiner Gerechtigkeit nichts gethan, das doch GOtt ihm gebot, und ein gut Werck des Gehorſams war, ſo wird gewißlich auch kein ander gut Werck zur Gerechtigkeit etwas thun, ſondern wie die Beſchneidung Abrahä ein äuſſerlich Zeichen war, damit er ſeine Gerechtigkeit im Glauben beweiſete; alſo ſind alle gute Wercke nur

äuſ-

äuſſerliche Zeichen, die aus dem Glauben folgen, und beweiſen, als die guten Früchte, daß der Menſch ſchon vor GOtt inwendig gerecht ſey.

Damit beſtätiget nun St. Paulus, als mit einem kräftigen Exempel aus der Schrift, ſeine vorige Lehre Cap. 3. vom Glauben, und führet noch dazu einen Zeugen, David aus dem 32. Pſ. der auch ſagt, daß der Menſch ohne Wercke gerecht werde, wiewol er nicht ohne Wercke bleibet, wann er gerecht worden iſt. Darnach breitet er das Exempel aus wider alle andere Wercke des Geſetzes, und ſchlieſſet, daß die Jüden nicht mögen Abrahams Erben ſeyn, allein des Geblüts halben, vielweniger des Geſetzes Wercke halben, ſondern müſſen Abrahams Glauben erben, wollen ſie rechte Erben ſeyn, ſintemal Abraham vor dem Geſetz, beydes Moſis und der Beſchneidung, durch den Glauben iſt gerecht worden, und ein Vater genennet aller Gläubigen. Dazu auch das Geſetz vielmehr Zorn wircke, denn Gnade, dieweil es niemand mit Luſt und Liebe thut, daß vielmehr Ungnade, denn Gnade durch des Geſetzes Werck kömmt. Darum muß allein der Glaube die Gnade, Abrahä verheiſſen, erlangen; denn auch ſolche Exempel um unſert willen geſchrieben ſind, daß wir auch gläuben ſollen.

Am 5. kömmet er auch auf die Früchte und Wercke des Glaubens, als da ſind: Friede, Freude, Liebe gegen GOtt und jedermann, dazu Sicherheit, Trotz, Freudigkeit, Muth und Hoffnung, in Trübſal und Leiden. Denn ſolches alles folget, wo der Glaube recht iſt, um des überſchwenglichen Guts willen, das uns GOtt in Chriſto erzeiget, daß er ihn für uns hat ſterben laſſen, ehe wir ihn darum bitten konten, ja da wir noch Feinde waren. Alſo haben wir denn, daß der Glaube ohne alle Wercke gerecht macht, und doch nicht daraus folget, daß man darum keine gute Wercke thun ſol, ſondern daß die rechtſchaffene Wercke nicht auſſen bleiben, von welchen die Werck-Heiligen nichts wiſſen, und tichten ihnen ſelbſt eigene Wercke, darinnen weder Friede, Freude, Sicherheit, Liebe, Hoffnung, Troſt, noch keines rechten chriſtlichen Wercks und Glaubens Art iſt.

Darnach thut er einen luſtigen Ausbruch und Spatziergang, und erzählet, wo beyde Sünde und Gerechtigkeit, Tod und Leben herkomme, und hält die zween fein gegen einander, Adam und Chriſtum. Wil alſo ſagen: Darum muſte Chriſtus kommen, ein ander Adam, der ſeine Gerechtigkeit auf uns erbete, durch eine neue geiſtliche Geburt im Glauben, gleich wie jener Adam auf uns geerbet hatte die Sünde durch die alte fleiſchliche Geburt.

Damit aber wird kund und beſtätiget, daß ihm niemand kan ſelbſt aus Sünde zur Gerechtigkeit mit Wercken helfen, ſo wenig er kan wehren, daß er leiblich geboren wird. Das wird auch damit beweiſet, daß das göttliche Geſetz, das doch billig helfen ſolte, ſo etwas helfen ſolte zur Gerechtigkeit, nicht allein ohne Hülfe kommen iſt, ſondern hat auch die Sünde gemehret, darum, daß die böſe Natur ihm deſto feinder wird, und ihre Lüſte deſto lieber büſſen wil, je mehr ihr das Geſetz wehret, daß alſo das Geſetz Chriſtum noch nöthiger machet, und mehr Gnade fordert, die der Natur helfe.

Am 6. nimmt er das ſonderliche Werck des Glaubens vor ſich, den Streit des Geiſtes mit dem Fleiſch, vollend zu tödten die übrige Sünde und Lüſte, die nach der Gerechtigkeit überbleiben, und lehret uns, daß wir durch den Glauben nicht alſo befreyet ſind von Sünden, daß wir müſſig, faul und ſicher ſeyn ſolten, als wäre keine Sünde mehr da. Es iſt Sünde da, aber ſie wird nicht zur Verdammniß gerechnet um des Glaubens willen, der mit ihr ſtreitet. Darum haben wir mit uns ſelbſt genug zu ſchaffen unſer Lebenlang, daß wir unſern Leib zähmen, ſeine Lüſte tödten und ſeine Gliedmaſſen zwingen, daß ſie dem Geiſte gehorſam ſeyn, und nicht den Lüſten, damit wir dem Tod und Auferſtehung Chriſti gleich ſeyn, und unſere Taufe vollbringen, (die auch den Tod der Sünden und neu Leben der Gnaden bedeutet) bis daß wir gar rein von Sünden, auch leiblich mit Chriſto auferſtehen, und ewig leben.

Und das können wir thun, ſpricht er: Weil wir in der Gnade und nicht unter

dem

dem Geſetz ſind. Welches er ſelbſt ausleget, daß ohne Geſetz ſeyn, ſey nicht ſo viel geſagt, daß man kein Geſetz habe, und möge thun, was jedermann gelüſtet, ſondern unter dem Geſetz ſeyn, iſt, wenn wir ohne Gnade mit Geſetzes Wercken umgehen, alsdann herrſchet gewißlich die Sünde durchs Geſetz, ſintemal niemand dem Geſetz hold iſt von Natur: Daſſelbige aber iſt groſſe Sünde. Die Gnade aber machet uns das Geſetz lieblich, ſo iſt dann keine Sünde mehr da, und das Geſetz nicht mehr wider uns, ſondern eins mit uns.

Daſſelbige aber iſt die rechte Freyheit von der Sünden und vom Geſetz, von welcher er bis ans Ende dieſes Capitels ſchreibet: Daß es ſey eine Freyheit, nur Gutes zu thun mit Luſt, und wohl leben, ohne Zwang des Geſetzes. Darum iſt die Freyheit eine geiſtliche Freyheit, die nicht das Geſetz aufhebet, ſondern darreichet, was vom Geſetz gefordert wird, nemlich Luſt und Liebe, damit das Geſetz geſtillet wird, und nicht mehr zu treiben und zu fordern hat.

Gleich als wenn du einem Lehn-Herrn ſchuldig wäreſt, und könteſt nicht bezahlen, von dem mögteſt du auf zweyerley Weiſe los werden, einmal, daß er nichts von dir nehme, und ſeine Regiſter zerriſſe. Das andermal, daß ein fromm Mann für dich bezahlete, und gebe dir, damit du ſeinem Regiſter genug thäteſt. Auf dieſe Weiſe hat uns Chriſtus vom Geſetz frey gemacht. Darum iſts nicht eine wilde fleiſchliche Freyheit, die nichts thun ſolle, ſondern die viel und allerley thut, und von des Geſetzes Fordern und Schuld ledig iſt.

Am 7. beſtätiget er ſolches mit einem Gleichniß des ehelichen Lebens. Als wenn ein Mann ſtirbet, ſo iſt die Frau auch ledig, und iſt alſo eines des andern los und abe, nicht alſo, daß die Frau nicht möge oder ſolle einen andern Mann nehmen, ſondern vielmehr, daß ſie nun allererſt recht frey iſt, einen andern zu nehmen, das ſie vorhin nicht konte thun, ehe ſie jenes Mannes abe war.

Alſo iſt unſer Gewiſſen verbunden dem Geſetz, unter dem ſündlichen alten Menſchen, wenn der getödtet wird durch den Geiſt, ſo iſt das Gewiſſen frey, und eines des andern los. Nicht, daß das Gewiſſen ſolle nichts thun, ſondern nun allererſt recht an Chriſto, dem andern Manne, hangen, und Frucht bringen des Lebens.

Demnach ſtreichet er weiter aus die Art der Sünden und des Geſetzes, wie durch das Geſetz die Sünde ſich nun recht reget und gewaltig wird. Denn der alte Menſch wird dem Geſetz nur deſto feinder, weil er nicht kan bezahlen, das vom Geſetz gefordert wird. Denn Sünde iſt ſeine Natur, und kan von ihm ſelbſt nichts anders, darum iſt das Geſetz ſein Tod, und alle ſeine Marter. Nicht, daß das Geſetz böſe ſey, ſondern daß die böſe Natur nicht leiden kan das Gute, daß es Gutes von ihm fordere: Gleich wie ein Krancker nicht leiden kan, daß man von ihm fordere, laufen und ſpringen, und andere Wercke eines Geſunden.

Darum ſchlieſſet St. Paulus hie, daß, wo das Geſetz recht erkennet, und aufs beſte gefaſſet wird, da thut es nichts mehr, denn es erinnert uns unſere Sünden, und tödtet uns durch dieſelbige, und macht uns ſchuldig des ewigen Zorns, wie das alles fein ſich lehret und erfähret im Gewiſſen, wenns mit dem Geſetz recht troffen wird. Alſo, daß man muß etwas anders haben, und mehr denn das Geſetz, den Menſchen fromm und ſelig zu machen. Welche aber das Geſetz nicht recht erkennen, die ſind blind, gehen mit Vermeſſenheit dahin, meynen, ihm mit Wercken gnug zu thun, denn ſie wiſſen nicht, wie viel das Geſetz fordert, nemlich ein freywillig, luſtig Hertz. Darum ſehen ſie Moſi nicht recht unter die Augen, das Tuch iſt ihnen davor geleget, und alles zugedecket.

Darnach zeiget er, wie Geiſt und Fleiſch mit einander ſtreiten in einem Menſchen, und ſetzet ſich ſelbſt zu einem Exempel, daß wir lernen das Werck (die Sünde in uns ſelbſt zu tödten) recht erkennen. Er nennet aber beyde den Geiſt und das Fleiſch ein Geſetz, darum, daß gleich wie des göttlichen Geſetzes Art iſt, daß es treibet und fordert, alſo treibet und fordert und wütet auch das Fleiſch wider den Geiſt, und wil ſeine Luſt haben. Wiederum treibet und fordert der Geiſt wider das Fleiſch,

und

und wil ſeine Luſt haben. Dieſer Zanck währet in uns, ſo lange wir leben, in einem mehr, im andern weniger, darnach der Geiſt oder das Fleiſch ſtärcker wird, und iſt doch der gantze Menſch ſelbſt alles beydes, Geiſt und Fleiſch, der mit ihm ſelbſt ſtreitet, bis er gantz geiſtlich werde.

Am 8. tröſtet er ſolche Streiter, daß ſie ſolch Fleiſch nicht verdamme. Und zeiget weiter an, was Fleiſches und Geiſtes Art ſey, und wie der Geiſt kommet aus Chriſto, der uns ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat, der uns geiſtlich macht, und das Fleiſch dämpfet, und uns ſichert, daß wir dennoch GOttes Kinder ſind, wie hart auch die Sünde in uns wütet, ſo lange wir dem Geiſt folgen, und der Sünde widerſtreben, ſie zu tödten. Weil aber nichts ſo gut iſt, das Fleiſch zu täuben, als Creutz und Leiden, tröſtet er uns im Leiden, durch Beyſtand des Geiſtes der Liebe und aller Creaturen, nemlich, daß beyde der Geiſt in uns ſeufzet, und die Creatur ſich mit uns ſehnet, daß wir des Fleiſches und der Sünden los werden. Alſo ſehen wir, daß dieſe drey Capitel 6. 7. 8. auf das einige Werck des Glaubens treiben, das da heiſſet den alten Adam tödten, und das Fleiſch zwingen.

Am 9. 10. und 11. Capitel lehret er von der ewigen Verſehung GOttes, daher es urſprünglich flieſſet, wer gläuben oder nicht gläuben ſol, von Sünden los oder nicht los werden kan, damit es je gar aus unſern Händen genommen, und allein in GOttes Hand geſtellet ſey, daß wir fromm werden. Und das iſt aufs allerhöchſte noth, denn wir ſind ſo ſchwach und ungewiß, daß, wenn es bey uns ſtünde, würde freylich nicht ein Menſch ſelig, der Teufel würde ſie gewiß alle überwältigen. Aber nun GOtt gewiß iſt, daß ihm ſeine Verſehung nicht fehlet, noch jemand ihm wehren kan, haben wir noch Hoffnung wider die Sünde.

Aber hier iſt den freveln und hochfahrenden Geiſtern ein Mahl zu ſtecken, die ihren Verſtand am erſten hieher führen, und oben anheben, zuvor den Abgrund göttlicher Verſehung zu forſchen, und vergeblich damit ſich bekümmern, ob ſie verſehen ſind. Die müſſen ſich denn ſelbſt ſtürtzen, daß ſie entweder verzagen, oder ſich in die freye Schantze ſchlagen.

Du aber folge dieſer Epiſtel in ihrer ordnung, bekümmere dich zuvor mit Chriſto und dem Evangelio, daß du deine Sünde und ſeine Gnade erkenneſt. Darnach mit der Sünde ſtreiteſt, wie hie das 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Capitel gelehret haben. Darnach, wenn du in das 8. Capitel kommen biſt, unter das Creutz und Leiden, das wird dich recht lehren die Verſehung im 9. 10. und 11. Capiteln, wie tröſtlich ſie ſey. Denn ohne Leiden, Creutz und Todes-Nöthen kan man die Verſehung nicht ohne Schaden und heimlichen Zorn wider GOtt handeln. Darum muß Adam zuvor wol todt ſeyn, ehe er dieſe Dinge leide, und den ſtarcken Wein trincke. Darum ſihe dich für, daß du nicht Wein trinckeſt, wenn du noch ein Säugling biſt. Eine jegliche Lehre hat ihre Maaſſe, Zeit und Alter.

Am 12. lehret er den rechten Gottesdienſt, und machet alle Chriſten zu Pfaffen, daß ſie opfern ſollen, nicht Geld noch Viehe, wie im Geſetz, ſondern ihre eigene Leiber, mit Tödtung der Lüſte. Darnach beſchreibet er den äuſſerlichen Wandel der Chriſten, im geiſtlichen Regiment, wie ſie lehren, predigen, regieren, dienen, geben, leiden, lieben, leben und thun ſollen, gegen Freund, Feind und jedermann. Das ſind die Wercke, die ein Chriſte thut, denn, wie geſagt iſt, Glaube feyret nicht.

Am 13. lehret er das weltliche Regiment ehren und gehorſam ſeyn, welches darum eingeſetzet iſt, ob es wol die Leute nicht fromm machet vor GOtt, ſo ſchaffets doch ſo viel, daß die Frommen äuſſerlich Friede und Schutz haben, und die Böſen ohne Furcht oder mit Fried und Ruhe, nicht können frey Uebels thun. Darum es zu ehren iſt, auch den Frommen, ob ſie wol ſein nicht dürfen. Endlich aber faſſet er alles in der Liebe, und beſchleuſſt es in das Exempel Chriſti, wie der uns gethan hat, daß wir auch alſo thun, und ihm nachfolgen.

Am 14. lehret er die ſchwachen Gewiſſen im Glauben ſäuberlich führen, und ihrer ſchonen, daß man der Chriſten Freyheit nicht brauche zu Schaden, ſondern zur Forderung der Schwachen. Denn wo man das nicht thut, da folget Zwietracht und Verachtung des Evangelii, daran doch alle Noth lieget, daß es beſſer iſt, den Schwachgläubigen ein wenig weichen, bis daß ſie ſtärcker werden, denn daß allerding die Lehre des Evangelii ſolte untergehen. Und iſt ein ſolches Werck ein ſonderlich Werck der Liebe, das wol auch jetzt vonnöthen iſt, da man mit Fleiſch eſſen, und anderer Freyheit, frech und rauch, ohne alle Noth die ſchwachen Gewiſſen zerrüttelt, ehe ſie die Wahrheit erkennen.

Am 15. ſetzt er Chriſtum zum Exempel, daß wir auch die andern Schwachen dulden, als die ſonſt gebrechlich ſind in öffentlichen Sünden, oder von unluſtigen Sitten, welche man nicht muß hinwerfen, ſondern tragen, bis ſie auch beſſer werden. Denn alſo hat Chriſtus mit uns gethan, und thuts noch täglich, daß er gar viel Untugend und böſer Sitten, neben aller Unvollkommenheit, an uns trägt, und hilft ohn Unterlaß. Darnach zum Beſchluß bittet er für ſie, lobet ſie, und befiehlet ſie GOtt, und zeiget ſein Amt und Predigt an, und bittet ſie ſäuberlich um Steuer an die Armen zu Jeruſalem, und iſt eitel Liebe, davon er redet, und damit er umgehet.

Das letzte Capitel iſt ein Gruß-Capitel, aber darunter vermiſchet er gar eine edle Warnung für Menſchen-Lehren, die da neben der Evangeliſchen Lehre einfallen, und Aergerniß anrichten, gerade, als hätte er gewißlich erſehen, daß aus Rom und durch die Römer kommen ſolten die verführiſchen, ärgerlichen Canones und Decretales, und das gantze Geſchwärm und Gewürm menſchlicher Geſetzen und Geboten, die jetzt alle Welt erſäufet, und dieſe Epiſtel und alle Heilige Schrift ſamt dem Geiſt und Glauben vertilget haben, daß nichts mehr da blieben iſt, denn der Abgott Bauch, deß Diener ſie hie St. Paulus ſchilt, GOtt erlöſe uns von ihnen, Amen.

Alſo finden wir in dieſer Epiſtel aufs allerreichlichſte, was ein Chriſt wiſſen ſol, nemlich, was Geſetz, Evangelium, Sünde, Strafe, Gnade, Glaube, Gerechtigkeit, Chriſtus, GOtt, gute Wercke, Liebe, Hoffnung, Creutz ſey, und wie wir uns gegen jedermann, er ſey fromm, oder ein Sünder, ſtarck oder ſchwach, Freund oder Feind, und gegen uns ſelber halten ſollen. Darzu das alles mit Schriften treflich gegründet, mit Exempel ſein ſelbſt und der Propheten beweiſet, daß nichts mehr hie zu wünſchen iſt. Darum es auch ſcheinet, als habe St. Paulus in dieſer Epiſtel wollen einmal in der Kürtze verfaſſen die gantze Chriſtliche und Evangeliſche Lehre, und einen Eingang bereiten in das gantze Alte Teſtament. Denn ohne Zweifel, wer dieſe Epiſtel wohl im Hertzen hat, der hat des Alten Teſtaments Licht und Kraft bey ſich. Darum laſſe ſie ein jeglicher Chriſt ihm gemein und ſtetig in Uebung ſeyn. Da gebe GOtt ſeine Gnade zu, Amen.

Die Epiſtel St. Pauli an die Römer.

Das I. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem geſetz der natur und deſſen wercken, denn alle heiden ſünder und ungerecht ſind.

Paulus, ein knecht JEſu Chriſti, berufen zum apoſtel, * ausgeſondert zu predigen das evangelium GOttes, *Ap. Geſch. 9,15. c. 13,2. Gal. 1,15.

2. Welches er zuvor * verheiſſen hat durch † ſeine propheten, in der heiligen ſchrift, *Tit. 1,2. †Geſch. 3,21. cap. 13,32. ſeq.

3. Von ſeinem ſohn, der geboren iſt von * dem ſaamen David nach dem fleiſch, *2 Sam. 7,12. Matt. 1,1.

4. Und kräftiglich erweiſet * ein ſohn Gottes, nach dem Geiſt, der da heiliget, ſint der zeit er auferſtanden iſt von den todten, nemlich JEſus Chriſtus, unſer HErr. *Joh. 10,36. Ebr. 1,5. c. 5,5.

5. Durch welchen wir haben empfangen gnade und * apoſtel-amt, unter allen heiden † den gehorſam des glaubens aufzurichten unter ſeinem namen; *Geſch.9,15. 1Tim.2,7. †Röm.16,26.

6. Welcher ihr zum theil auch ſeyd, die da berufen ſind von JEſu Chriſto.

7. Allen, die zu Rom ſind, den liebſten GOttes, und * berufenen heiligen: Gnade † ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *1Cor.1,2.3. Eph.1,1. †2Cor.1,2. Gal.1,3.

8. Aufs erſte * dancke ich meinem Gott durch JEſum Chriſt eurer aller halben, † daß man von eurem glauben in aller welt ſaget. *1Cor.1,4.5. †1Theſſ.1,8.

9. Denn * GOtt iſt mein zeuge, (welchem ich diene in meinem geiſt am evangelio von ſeinem ſohn,) daß ich † ohn unterlaß eurer gedencke. *c.9,1. Phil.1,8. 1Theſſ.2,5. †Eph.1,16. 2Tim.1,3.

10. Und * allezeit in meinem gebet flehe, ob ſichs einmal zutragen wolte, daß ich zu euch käme durch GOttes willen. *Ap.Geſch.19,21.

11. Denn mich * verlanget euch zu ſehen, auf daß ich euch mittheile etwas geiſtlicher gabe, euch zu ſtärcken, *c.15,23.29.

12. Das iſt, daß ich ſamt euch getröſtet würde, durch euren und meinen glauben, * den wir unter einander haben. *2 Petr.1,1.

13. Ich wil euch aber nicht verhalten, lieben brüder, daß ich * mir oft habe vorgeſetzet, zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher,) daß ich auch unter euch frucht ſchaffete, gleichwie unter andern heiden. *1 Theſſ.2,18.

14. Ich bin ein ſchuldener beyde der griechen und der ungriechen, beyde der weiſen und der unweiſen.

15. Darum, ſo viel an mir iſt, bin ich geneigt, auch * euch zu Rom das evangelium zu predigen. *Ap.Geſch.28,31.

16. Denn ich ſchäme * mich des evangelii von Chriſto nicht: Denn es iſt eine † kraft GOttes, die da ‡ ſelig machet alle, die daran gläuben, die Jüden vornemlich, und auch die Griechen. *Pſ.40,10. Pſ.119,46. 2 Tim.1,8.12. †1Cor.1,18. ‡1Cor.15,2. Jac.1,21.

17. Sintemal darinnen offenbaret wird * die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus glauben in glauben; † wie denn geſchrieben ſtehet: Der gerechte wird ſeines glaubens leben. *c.3,21.22. †Hab.2,4. Joh.3,36. Gal.3,11. Ebr.10,38.

18. Denn GOttes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottloſe weſen, und ungerechtigkeit der menſchen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weis, daß GOtt ſey, iſt * ihnen offenbar: Denn Gott hat es ihnen offenbaret. *Geſch.14,15.ſeq.

20. Damit, daß GOttes unſichtbares weſen, das iſt, ſeine ewige kraft und Gottheit, wird erſehen, ſo man deß wahrnimmt an den wercken, nemlich an der * ſchöpfung der welt; alſo, daß ſie keine entſchuldigung haben. *Hiob 12,7.8.9.

21. Dieweil ſie wuſten, daß ein GOtt iſt, und haben ihn nicht gepreiſet als einen GOtt, noch ihm gedancket; ſondern ſind in ihrem tichten eitel worden, und * ihr unverſtändiges hertz iſt verfinſtert. *5Moſ.28,28. Eph.4,18.

22. Da * ſie ſich für weiſe hielten, ſind ſie zu narren worden: *1 Cor.1,20.

23. Und haben * verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein bilde, gleich dem vergänglichen menſchen, und der vögel, und der † vierfüſſigen und der kriechenden thiere. *5 Moſ.4,15. †Weish.11,16. c.12,24.

24. Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in * ihrer hertzen gelüſte, in unreinigkeit, zu ſchänden ihre eigene leiber an ihnen ſelbſt; *Pſ.81,13.

25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geſchöpfe mehr, denn dem ſchöpfer, der da * gelobet iſt in ewigkeit. Amen. *c.9,5.

26. Darum hat ſie GOtt auch dahin gegeben in ſchändliche lüſte. Denn ihre * weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen. *3 Moſ.18,23.

27. Deſſelbigen gleichen auch die männer haben verlaſſen den natürlichen brauch des weibes, und ſind an einander erhitzet in ihren lüſten, und haben * mann mit mann ſchande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn ſeyn ſolte) an ihnen ſelbſt empfangen. * 1 Moſ.19,5. 1 Cor.6,9.

28. Und gleichwie ſie nicht geachtet haben, daß ſie GOtt erkenneten, hat ſie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten ſinn, zu thun, das nicht taugt,

29. Voll alles ungerechten, hurerey, ſchalckheit, geitzes, bosheit, voll haſſes, mordes, hadders, liſts, giftig, ohrenbläſer,

30. Verleumder, Gottes-verächter, freveler, hofärtige, ruhmredige, ſchädliche, den eltern ungehorſame,

31. Unvernünftige, treuloſe, ſtörrige, unverſöhnliche, unbarmhertzige,

32. Die Gottes gerechtigkeit wiſſen, (daß, die ſolches thun, des todes würdig ſind) thun ſie es nicht allein, ſondern haben auch * gefallen an denen, die es thun. * Hoſ.7,2.3.

Das II. Capitel.

Die Jüden ſind ſowol ſünder, als die heiden, ob ſie ſich gleich des geſetzes Moſis, und der beſchneidung rühmen.

1. Darum, o menſch, kanſt du dich nicht entſchuldigen, wer du biſt, der da richtet: Denn * worinnen du einen andern richteſt, verdammeſt du dich ſelbſt; ſintemal du eben daſſelbige thuſt, das du richteſt. * Matt.7,2. Marc.4,24. Luc.6,38. 1 Cor.4,5.

2. Denn wir wiſſen, daß GOttes urtheil iſt recht über die, ſo ſolches thun.

3. Denckeſt du aber, o menſch, der du richteſt die, ſo ſolches thun, und thuſt auch daſſelbige, daß du dem urtheil GOttes entrinnen werdeſt?

4. Oder verachteſt du den reichthum ſeiner güte, * gedult und langmüthigkeit? Weiſſeſt du nicht, † daß dich GOttes güte zur buſſe leitet? * 2 Petr.3,9.15. † Eſa.30,18. Weish.12,10. Off.2,21.

5. Du aber, nach deinem verſtockten und unbußfertigen hertzen, häufeſt dir ſelbſt den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts GOttes,

6. Welcher * geben wird einem jeglichen nach ſeinen wercken. * Eſ.40,10. c.26,11. Jer.17,10. Pſ.62,13. Matt.16,26. 1 Cor.3,8. 2 Cor.5,10. Offenb.2,23. c.22,12.

7. Nemlich preis, und ehre, und unvergängliches weſen, denen, die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die da zänckiſch ſind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, * ungnade und zorn: * 2 Theſſ.1,8.

9. Trübſal und angſt über alle ſeelen der menſchen, die da böſes thun, vornemlich * der Jüden, und auch der Griechen. * c.3,9.

10. Preis aber, und ehre, und friede, allen denen, die da gutes thun, vornemlich den Jüden, und auch den Griechen:

11. Denn * es iſt kein anſehen der perſon vor GOtt. * Geſch.10,34.ꝛc.

12. Welche ohne geſetz geſündiget haben, die werden auch ohne geſetz verlohren werden; und welche am geſetz geſündiget haben, die werden durchs geſetz verurtheilet werden.

13. Sintemal vor GOtt, nicht die das geſetz hören, gerecht ſind, ſondern * die das geſetz thun, werden gerecht ſeyn. * 1 Joh.3,7. Jac.1,22.25.

14. Denn ſo die heiden, die das geſetz nicht haben, und doch von natur thun des geſetzes werck, dieſelbigen, dieweil ſie das geſetz nicht haben, ſind ſie ihnen ſelbſt ein geſetz,

15. Damit, daß ſie beweiſen, des geſetzes werck ſey beſchrieben in ihren hertzen, ſintemal ihr gewiſſen ſie bezeuget, dazu auch die gedancken, die ſich unter einander verklagen oder entſchuldigen.

16. Auf * den tag, da GOtt das verborgene der menſchen durch JEſum Chriſt richten wird, laut meines evangelii. * Pred.12,14. 1 Cor.4,5.

17. Sihe aber zu, * du heiſſeſt ein Jude, und verläſſeſt dich aufs geſetz, und rühmeſt dich GOttes, * Eſa.58,2. Phil.3,3.5.

18. Und weiſſeſt ſeinen willen; und weil du aus dem geſetz unterrichtet biſt, * průfeſt du, was das beſte zu thun ſey. * Phil.1,10. 1 Theſſ.5,21.

19. Und vermiſſeſt dich zu ſeyn ein * leiter der blinden, ein licht derer, die im finſterniß ſind; * Matt.15,14. Luc.6,39.

20. Ein zůchtiger der thörichten, ein lehrer der einfåltigen, haſt die form, was zu wiſſen und recht iſt im geſetz.

21. Nun * lehreſt du andere, und lehreſt dich ſelber nicht. Du prediſt, man ſolle nicht ſtehlen, und du ſtiehleſt. * Matt.23,4. Pſ.50,16.

22. Du ſprichſt, man ſolle nicht ehebrechen, und du brichſt die ehe. Dir greuelt vor den götzen, und raubeſt GOtt, was ſein iſt.

23. Du * růhmeſt dich des geſetzes, und ſchåndeſt GOtt durch übertretung des geſetzes. * c.9,4.

24. Denn * eurenthalben wird GOttes name gelåſtert unter den heiden, als geſchrieben ſtehet. * Eſ.52,5. Ezech.36,20.23. 1 Tim.6,1.

25. Die beſchneidung iſt wol nůtz, wenn du das geſetz hålteſt: Hålteſt du aber das geſetz nicht, ſo iſt deine beſchneidung ſchon eine vorhaut worden.

26. So nun die vorhaut das recht im geſetze hålt, meyneſt du nicht, daß ſeine vorhaut werde für eine beſchneidung gerechnet?

27. Und wird alſo, das von natur eine vorhaut iſt, und das geſetz vollbringet, dich richten, der du unter dem buchſtaben und beſchneidung biſt, und das geſetz übertritteſt.

28. Denn * das iſt nicht ein Jude, der auswendig ein Jude iſt; auch iſt das nicht eine beſchneidung, die auswendig im fleiſch geſchicht. * Joh.8,39. Rö.9,7.

29. Sondern das iſt ein Jude, der * inwendig verborgen iſt; und die † beſchneidung des hertzens iſt eine beſchneidung, die im geiſt und nicht im buchſtaben geſchicht; welches lob iſt nicht aus menſchen, ſondern aus GOtt. * 1 Petr.3,4. † 5 Moſ.30,6. Jer.4,4. Gal.6,15. Col.2,11.

Das III. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.

1. Was haben denn die Jůden vortheils? Oder was nůtzet die beſchneidung?

2. Zwar faſt viel. Zum erſten, ihnen iſt vertrauet, was * GOtt geredet hat. * c.9,4. 5 Moſ.4,7.8.

3. Daß aber etliche * nicht glåuben an daſſelbige, was liegt daran? Solte ihr † unglaube GOttes glauben aufheben? * 4 Moſ.23,19. Ebr.4,2. † 2 Tim.2,13.

4. Das ſey ferne! Es bleibe vielmehr alſo, daß * GOtt ſey wahrhaftig, und alle † menſchen falſch; wie ‡ geſchrieben ſtehet: Auf daß du gerecht ſeyeſt in deinen worten, und überwindeſt, wenn du gerichtet wirſt. * Joh.3,33. Tit.1,2. † Pſ.62,10. Pſ.116,11. ‡ Pſ.51,6.

5. Iſts aber alſo, daß unſere ungerechtigkeit GOttes gerechtigkeit preiſet, was wollen wir ſagen? Iſt denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede alſo auf menſchen weiſe,)

6. Das ſey ferne! Wie * könte ſonſt GOtt die † welt richten? * 1 Moſ.18,25. † Ap.Geſch.17,31.

7. Denn ſo die wahrheit GOttes durch meine lůgen herrlicher wird zu ſeinem preis, warum ſolte ich denn noch als ein ſůnder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr alſo thun, wie wir gelåſtert werden, und wie etliche ſprechen, daß wir ſagen ſollen: Laſſet uns * übels thun, auf daß gutes daraus komme? Welcher verdammniß iſt gantz recht? * 1 Sam.15,21.ſeq.

9. Was ſagen wir denn nun? Haben wir einen vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiſet, daß * beyde Jůden und Griechen, alle unter der ſůnde ſind; * c.11,32. Gal.3,22.

10. Wie * denn geſchrieben ſtehet: Da iſt nicht, der gerecht ſey, auch nicht einer; * Pſ.14,3. Pſ.53,4.

11. Da iſt nicht, der verſtåndig ſey; da iſt nicht, der nach GOtt frage.

12. Sie ſind alle abgewichen, und alleſamt untůchtig worden; da iſt nicht, der gutes thue, auch nicht einer.

13. * Ihr ſchlund iſt ein offen grab, mit ihren zungen handeln ſie trüglich; ottern-gift iſt unter ihren lippen.
*Pſal.5,10. Pſ.140,4.
14. * Ihr mund iſt voll fluchens und bitterkeit. *Pſ.10,7.
15. * Ihre füſſe ſind eilend, blut zu vergieſſen. *Spr.1,16. Eſ.59,7.
16. In ihren wegen iſt eitel unfall und hertzeleid;
17. Und den weg des friedens wiſſen ſie nicht.
18. * Es iſt keine furcht GOttes vor ihren augen. *1Moſ.20,11. Pſ.36,2.
19. Wir *wiſſen aber, daß, was das geſetz ſaget, das ſaget es denen, die unter dem geſetz ſind, auf daß aller mund verſtopfet werde, und alle welt GOtte ſchuldig ſey. *Gal.3,10.22.
20. Darum, daß kein fleiſch * durch des geſetzes werck vor ihm gerecht ſeyn mag: denn durch das†geſetz kommt erkeñtniß der ſünde. *Gal.2,16.†Rö.7,7.
21. Nun *aber iſt ohne zuthun des geſetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret, und bezeuget durch das geſetz und die propheten.
*c.1,17. Ap.Geſch.15,11. Phil.3,9.
22. Ich ſage aber von ſolcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den glauben an JEſum Chriſt, zu allen und auf alle, die da gläuben.
23. Denn *es iſt hie kein unterſcheid, ſie ſind † allzumal ſünder, und mangeln des ruhms, den ſie an GOtt haben ſolten; *c.10,12. c.11,32.
Gal.3,28. †1 Kön.8,46.2c.
24. Und werden * ohne verdienſt gerecht aus ſeiner gnade, durch die erlöſung, ſo durch Chriſtum JEſum geſchehen iſt, *Eph.1,7. c.2,8.
25. Welchen GOtt hat vorgeſtellet zu einem * gnadenſtuhl, durch den glauben in ſeinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, † daß er ſünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher gedult; *Ebr.4,16. c.9,5.
†Ap.Geſch.13,33.39.
26. Auf daß er zu dieſen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: Auf daß er allein gerecht ſey, und gerecht mache den, der da iſt des glaubens an JEſu.
27. Wo *bleibet nun der ruhm? Er iſt aus. Durch welch geſetz? Durch der wercke geſetz? Nicht alſo, ſondern durch des glaubens geſetz. *c.4,2.
28. So * halten wir es nun, daß der menſch gerecht werde ohne des geſetzes werck, allein durch den glauben.
*Gal.2,16. Epheſ.2,8.2c.
29. Oder iſt GOtt allein der Jüden GOtt? Iſt er nicht auch der heiden GOtt? Ja freylich auch der heiden GOtt.
30. Sintemal es iſt ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beſchneidung * aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben. *Geſch.15,11.
31. Wie? Heben wir denn das geſetz auf durch den glauben? Das ſey ferne! Sondern wir richten das geſetz auf.

Das IV. Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens wird durch das exempel Abrahä erkläret.

1. Was ſagen wir denn von unſerm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleiſch?
2. Das ſagen wir: Iſt Abraham durch die wercke gerecht, ſo hat er wol*ruhm, aber nicht vor GOtt. *c.3,27. Eph.2,9.
3. Was ſaget denn* die ſchrift? Abraham hat GOtt gegläubet, und das iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet.
*1Moſ.15,6. Gal.3,6. Jac.2,23.
4. Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, ſondern aus pflicht.
5. Dem *aber, der nicht mit wercken umgehet, gläubet aber an den, der den gottloſen gerecht machet, dem wird ſein glaube † gerechnet zur gerechtigkeit. *c.3,28.†Phil.3,9.2Cor.5,19.21.
6. Nach welcher weiſe auch David ſaget, daß die ſeligkeit ſey allein des menſchen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er ſpricht:
7. *Selig ſind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben ſind, und welchen ihre ſünden bedecket ſind. *Pſ.32,1.
8. Selig iſt der mann, welchem GOtt keine ſünde zurechnet.

9. Nun dieſe ſeligkeit gehet ſie über die beſchneidung, oder über die vorhaut? Wir müſſen je ſagen, daß Abraham ſey ſein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie iſt er ihm denn zugerechnet? In der beſchneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beſchneidung, ſondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beſchneidung empfing er zum *ſiegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vater aller, die da gläuben in der vorhaut, daß denſelbigen ſolches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit;
*1Moſ.17,10.11. Gal.3,6.7.

12. Und würde auch ein vater der beſchneidung, nicht allein derer, die von der beſchneidung ſind, ſondern auch derer, die da wandeln in den fußſtapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unſers vaters Abrahams.

13. Denn die *verheiſſung, daß er ſolte ſeyn der welt erbe, iſt nicht geſchehen Abraham, oder ſeinem ſaamen, durchs geſetz, ſondern durch die gerechtigkeit des glaubens.
*1Moſ.15,6. c.17,2.

14. Denn wo die vom geſetz *erben ſind, ſo iſt der glaube nichts, und die verheiſſung iſt abe. *Gal.3,18.

15. Sintemal *das geſetz richtet nur zorn an; denn wo das geſetz nicht iſt, da iſt auch keine übertretung. *c.5,13.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß ſie ſey aus gnaden, und die *verheiſſung feſt bleibe allem ſaamen, nicht allein dem, der unter dem geſetz iſt, ſondern auch dem, der des glaubens Abrahams iſt, welcher iſt unſer aller vater, *Gal.3,18.

17. Wie *geſchrieben ſtehet: Ich habe dich geſetzet zum vater vieler heiden vor GOtt, dem du geglaubet haſt, der da lebendig machet die todten, und rufet dem, das †nicht iſt, daß es ſey.
*1Moſ.17,5. Sir.44,20. †Ebr.11,3.

18. Und er hat *gegläubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm geſaget iſt: Alſo ſol dein ſaame ſeyn. *1Moſ.15,5.6. Marc.2,52.

19. Und er ward nicht ſchwach im glauben, *ſahe auch nicht an ſeinen eigenen leib, welcher ſchon erſtorben war, weil er faſt hundertjährig war, auch nicht den erſtorbenen leib der Sarah. *1Moſ.17,17. c.18,11.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheiſſung GOttes durch unglauben, ſondern ward ſtarck im glauben, und *gab GOtt die ehre, *Ebr.11,7.

21. Und wuſte aufs allergewiſſeſte, daß, was GOtt verheiſſet, das *kan er auch thun. *Pſ.115,3. Luc.1,37.

22. Darum *iſts ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet. *1Moſ.15,6.

23. Das iſt aber nicht geſchrieben allein um ſeinet willen, daß es ihm zugerechnet iſt;

24. Sondern auch um *unſert willen, welchen es ſol zugerechnet werden, ſo wir gläuben an den, der unſern HErrn JEſum auferwecket hat von den todten; *c.15,4. 1Cor.10,6.11.

25. Welcher iſt *um unſerer ſünde willen dahin gegeben, und um unſerer gerechtigkeit willen auferwecket.
*c.8,32. 1Cor.15,3.17.

Das V. Capitel.

Von etlichen früchten der gerechtigkeit des glaubens. Gegen einanderhaltung Chriſti und Adams.

1. Nun wir denn ſind gerecht worden durch den glauben, ſo haben wir *friede mit GOtt, durch unſern HErrn JEſum Chriſt.
*Joh.16,33. Eph.2,14. ꝛc.

2. Durch welchen wir auch einen *zugang haben im glauben zu dieſer gnade, darinnen †wir ſtehen, und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit, die GOtt geben ſol.
*Eph.2,18. c.3,12. †1Cor.15,1.

3. Nicht allein aber das, ſondern *wir rühmen uns auch der trübſalen, dieweil wir wiſſen, daß trübſal gedult bringet: *2Cor.11,23. Jac.1,2.

4. Gedult aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung;

5. *Hoffnung aber läſſet nicht zu ſchanden werden; Denn die †liebe GOttes

iſt

iſt ausgegoſſen in unſer hertz durch den
heiligen Geiſt, welcher uns gegeben iſt.
*Ebr.6,18.19. †1Joh.4,16.
6. Denn auch Chriſtus, da *wir noch
ſchwach waren, nach der zeit, iſt † für
uns gottloſe geſtorben. *Eph.2,1.
† 1 Petr.3,18.
7. Nun ſtirbet kaum jemand um des
rechtes willen; um etwas gutes wil-
len dürfte vielleicht jemand ſterben.
8. Darum preiſet GOtt ſeine * liebe
gegen uns, daß Chriſtus für uns ge-
ſtorben iſt, da wir noch ſünder waren.
*Joh.3,16. c.15,13. 1Joh.3,16.
9. So werden wir je vielmehr durch
ihn behalten werden vor dem zorn,
nachdem wir durch ſein blut gerecht
worden ſind.
10. Denn ſo wir Gotte *verſöhnet ſind,
durch den tod ſeines ſohns, da wir
noch feinde waren: vielmehr werden
wir ſelig werden durch ſein leben, ſo
wir nun verſöhnet ſind. *2Cor.5,18.
11. Nicht allein aber das, ſondern wir
rühmen uns auch Gottes, durch unſern
HErrn Jeſum Chriſt, durch welchē wir
nun die verſöhnung empfangen haben.
12. Derhalben, wie durch einen men-
ſchen die ſünde iſt kommen in die
welt, und der * tod durch die ſünde:
alſo iſt auch der tod zu allen menſchen
durchgedrungen, dieweil ſie alle ge-
ſündiget haben. *c.6,23.
13. Denn die ſünde war wol in der
welt, bis auf das geſetz; aber * wo
kein geſetz iſt, da achtet man der ſün-
de nicht. *cap.4,15.
14. Sondern der tod herrſchete von
Adam an bis auf Moſen, auch über
die, die nicht geſündiget haben, mit
gleicher übertretung, wie Adam, wel-
cher iſt ein bilde deß, der zukünftig war.
15. Aber nicht hält ſichs mit der ga-
be, wie mit der ſünde. Denn ſo an *
eines ſünde viel geſtorben ſind, ſo iſt
vielmehr GOttes gnade und gabe vie-
len reichlich widerfahren, durch die
gnade des einigen menſchen JEſu
Chriſti. *1Cor.15,22. Joh.1,16.
16. Und nicht iſt die gabe allein über ei-
ne ſünde, wie durch des einigen ſünders
einige ſünde alles verderben. Denn das
urtheil iſt kommen aus einer ſünde zur
verdammniß; die gabe aber hilft auch
aus vielen ſünden zur gerechtigkeit.
17. Denn ſo um des einigen ſünde
willen der tod geherrſchet hat durch
den einen, vielmehr werden die, ſo da
empfahen die fülle der gnade und der
gabe zur gerechtigkeit, herrſchen im
leben, durch einen, JEſum Chriſt.
18. Wie nun durch eines ſünde die ver-
dammniß über alle menſchen kommen
iſt, *alſo iſt auch durch eines gerechtig-
keit die rechtfertigung des lebens über
alle menſchen kommen. *1Cor.15,22.
19. Denn gleich wie durch eines
menſchen ungehorſam viele ſünder
worden ſind, alſo auch durch eines
gehorſam werden * viele gerecht.
*Eſ.53,11. 2Cor.5,21.
20. Das *geſetz aber iſt neben einkom-
men, auf daß die ſünde mächtiger wür-
de. Wo aber die ſünde mächtig worden
iſt, da iſt doch die gnade viel mächtiger
worden: *c.4,15. c.7,8. Gal.3,19.
21. Auf daß, gleich wie die ſünde ge-
herrſchet hat zu dem tode, alſo auch
herrſche die gnade durch die gerechtig-
keit zum *ewigen leben, durch JEſum
Chriſt, unſern HErrn. *c.6,23.

Das VI. Capitel.

Von der heiligung uñ neuem gehorſam, als
einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

1. Was wollen wir hierzu ſagen? *
Sollen wir denn in der ſün-
de beharren, auf daß die gnade deſto
mächtiger werde? *v.15. Gal.2,17.
2. Das ſey ferne! wie ſolten wir in
der ſünde wollen leben, der *wir abge-
ſtorben ſind? *1Petr.2,24.
(Epiſtel am 6. Sonntag nach Trinitatis.)
3. Wiſſet * ihr nicht, daß alle, die
wir in JEſum Chriſt getau-
fet ſind, die ſind in ſeinen tod getauft?
* Gal.3,27. Col.2,12.
4. So ſind wir je * mit ihm begraben
durch die taufe in den tod, auf daß,
gleich wie Chriſtus iſt auferwecket von
den todten, durch die herrlichkeit des
vaters, † alſo ſollen auch wir in einem
neuen leben wandeln. *c.8,10.
Col.2,12. † Ephes.4,23. Col.3,8. ſeq.
1 Petr.2,1. c.4,1.2. Ebr.12,1.

5. So * wir aber ſamt ihm gepflantzet
werden zu gleichem tode, ſo werden
wir auch der auferſtehung gleich ſeyn.
*c.8,11. Phil.3,10.11. 2 Tim.2,11.rc.
6. Dieweil wir wiſſen, daß unſer al-
ter menſch ſamt ihm * gecreutziget iſt,
auf daß der ſündliche leib aufhöre, daß
wir hinfort der ſünde nicht dienen.
* Gal.5,24. c.6,14.
7. Denn wer * geſtorben iſt, der iſt ge-
rechtfertiget von der ſünde. * 1 Pet.4,1.
8. Sind wir aber * mit Chriſto geſtor-
ben, ſo gläuben wir, daß wir auch mit
ihm leben werden; * 2 Tim.2,1.
9. Und wiſſen, daß Chriſtus von den
todten erwecket, * hinfort nicht ſtir-
bet; der tod wird hinfort über ihn
nicht herrſchen * Offenb.1,18.
10. Denn daß er geſtorben iſt, das iſt
er der ſünde geſtorben, zu * einem mal;
das er aber lebet, das lebet er GOtte.
* Ebr.9,28.
11. Alſo auch ihr, haltet euch dafür,
daß ihr der * ſünde geſtorben ſeyd, und
lebet GOtte in Chriſto JEſu, unſerm
HErrn.] * 1 Petr.2,24.
12. So laſſet nun * die ſünde nicht
herrſchen in eurem ſterblichen leibe,
ihr gehorſam zu leiſten in ihren lüſten.
* 1 Moſ.4,7.
13. Auch begebet nicht der ſünde eure
glieder zu waffen der ungerechtigkeit,
ſondern * begebet euch ſelbſt GOtte,
als die da aus den todten lebendig ſind,
und eure glieder GOtte zu waffen der
gerechtigkeit. * Luc.1,74 Röm.12,1.
Gal.2,20. 1 Petr.4,2. Ebr.9,14.
14. Denn die ſünde * wird nicht herr-
ſchen können über euch, ſintemal ihr
nicht unter dem geſetze ſeyd, ſondern
unter der gnade. * 1 Moſ.4,7.
15. Wie nun? Sollen wir ſündigen, die-
weil wir nicht unter dem geſetz, ſondern
unter der gnade ſind? Das ſey ferne!
16. Wiſſet ihr nicht, * welchem ihr
euch begebet zu knechten in gehorſam,
deß knechte ſeyd ihr, dem ihr gehor-
ſam ſeyd, es ſey der ſünde zum tode,
oder dem gehorſam zur gerechtigkeit.
* Joh.8,34. 2 Petr.2,19.
17. GOtt aber ſey gedancket, daß
ihr knechte der ſünde geweſen ſeyd,
aber nun gehorſam worden von hertzen
dem vorbilde der lehre, welchem ihr
ergeben ſeyd.
18. Denn * nun ihr frey worden ſeyd
von der ſünde, ſeyd ihr knechte wor-
den der gerechtigkeit. * Joh.8,32.
Gal.5,1. 1 Petr.2,16.

(Epiſtel am 7. Sonnt. nach Trinitat.)

19. Ich muß * menſchlich davon re-
den, um der ſchwachheit wil-
len eures fleiſches. Gleichwie ihr eure
glieder † begeben habet zu dienſte
der unreinigkeit, und von einer unge-
rechtigkeit zu der andern: Alſo bege-
bet nun auch eure glieder zu dienſte der
gerechtigkeit, daß ſie heilig werden.
* cap.5,3. † cap.6,13.
20. Denn da ihr der * ſünde knechte
waret, da waret ihr frey von der ge-
rechtigkeit. * Joh.8,34.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit für
frucht? Welcher ihr euch jetzt * ſchä-
met: Denn † das ende derſelbigen iſt
der tod. * Ezech.16,61.63. † Röm.8,6.
22. Nun ihr aber ſeyd von der ſünde
frey, und GOttes knechte worden,
habt ihr eure frucht, daß ihr heilig wer-
det; das ende aber das ewige leben.
23. Denn der tod iſt der * ſünden ſold;
aber die † gabe GOttes iſt das ewige
leben, in Chriſto JESU, unſerm
HErrn.] * c.5,12. Jac.1,15.
† Röm.11,6. 2 Petr.1,3.

Das VII. Capitel.

Von der freyheit vom geſetz, des geſetzes nutzen, wirckung, und dem kampf des innern und äuſſern menſchen.

1. Wiſſet ihr nicht, lieben brüder,
(denn ich rede mit denen, die
das geſetz wiſſen,) daß das geſetz
herrſchet über den menſchen, ſo lan-
ge er lebet?
2. Denn * ein weib, daß unter dem
manne iſt, dieweil der mann lebet, iſt
ſie verbunden an das geſetz; ſo aber der
mann ſtirbet, ſo iſt ſie los vom geſetz,
das den mann betrift. * 1 Cor.7,39.
3. Wo ſie nun * bey einem andern
manne iſt, weil der mann lebet, wird
ſie eine ehebrecherin geheiſſen; ſo aber
der mann ſtirbet, ſo iſt ſie frey vom ge-
ſetz, daß ſie nicht eine ehebrecherin iſt,

wo ſie bey einem andern manne iſt.
*Matth. 5, 32.
4. Alſo auch, meine brüder, ihr ſeyd getödtet dem geſetz, durch den leib Chriſti, daß ihr eines andern ſeyd, nemlich deß, der von den todten auferwecket iſt, auf daß wir GOtt frucht bringen.
5. Denn da wir im fleiſch waren, da waren die ſündliche lüſte, welche durchs geſetz ſich erregten, kräftig in unſern gliedern, dem * tode frucht zu bringen. *c.6, 21.
6. Nun aber ſind wir von dem geſetze los, und ihm *abgeſtorben, das uns gefangen hielt, alſo, † daß wir dienen ſollen im neuen weſen des Geiſtes, und nicht im alten weſen des buchſtabens. *c.6, 2. †2 Cor. 3, 6. 7.
7. Was wollen wir denn nun ſagen? Iſt das geſetz ſünde? Das ſey ferne! Aber *die ſünde erkañte ich nicht, ohne durchs geſetz. Denn ich wuſte nichts von der luſt, wo † das geſetz nicht hätte geſagt: Laß dich nicht gelüſten.
*c.3, 20. c.4, 15. †2 Moſ. 20, 17. 5 Moſ. 5, 21.
8. Da nahm aber die ſünde urſach am gebot, und erregete in mir allerley luſt. Denn ohne das geſetz war die ſünde todt.
9. Ich aber lebete etwa ohne geſetze. Da aber das gebot kam, ward die ſünde wieder lebendig.
10. Ich aber ſtarb; und es befand ſich, daß das gebot mir zum tode gereichte, * das mir doch zum leben gegeben war. *3 Moſ. 18, 5. Ezech. 20, 11. 13.
11. Denn die ſünde nahm urſach am gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch daſſelbige gebot.
12. Das * geſetz iſt je heilig, und das gebot iſt heilig, recht und gut.
*1 Tim. 1, 8.
13. Iſt denn, das da gut iſt, mir ein tod worden? Das ſey ferne! Aber die ſünde, auf daß ſie erſcheine, wie ſie ſünde iſt, hat ſie mir durch das gute den tod gewircket, auf daß die ſünde würde überaus ſündig durchs gebot.
14. Denn wir wiſſen, daß das geſetz geiſtlich iſt; Ich * aber bin fleiſchlich, † unter die ſünde verkauft. *cap. 8, 3.
†1 Kön. 21, 20. 25.
15. Denn ich weis nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich wil, ſondern das ich haſſe, das thue ich.
16. So ich aber das thue, das ich nicht wil, ſo willige ich, daß das * geſetz gut ſey. *v. 12.
17. So thue ich nun daſſelbige nicht, ſondern die ſünde, die*in mir wohnet.
*v. 20. 1 Moſ. 6, 5. c. 8, 26.
18. Denn ich weis, daß in mir, das iſt, in meinem fleiſche, wohnet *nichts gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das gute finde ich nicht.
*1 Moſ. 6, 5.
19. Denn das gute, das ich wil, das thue ich nicht, ſondern das böſe, das ich nicht wil, das thue ich.
20. So ich aber das thue, das ich nicht wil, ſo thue ich daſſelbige nicht, ſondern die * ſünde, die in mir wohnet. *v. 17.
21. So finde ich mir nun ein geſetz, der ich wil das gute thun, daß mir *das böſe anhanget. *Hiob. 14, 4. Pſ. 51, 7.
22. Denn ich habe luſt an GOttes geſetz * nach dem inwendigen menſchen;
*Epheſ. 3, 16.
23. Ich ſehe aber ein ander geſetz in meinen gliedern, das * da widerſtreitet dem geſetz in meinem gemüthe, und nimmt mich gefangen in der ſünden geſetz, welches iſt in meinen gliedern. *Gal. 5, 17.
24. Ich elender menſch! wer wird mich erlöſen von dem leibe dieſes todes?
25. Ich dancke * GOtt, durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. So diene ich nun mit dem gemüthe dem geſetz GOttes, aber mit dem fleiſche dem geſetz der ſünden *1 Cor. 1, 4.

Das VIII. Capitel.

Von der freyheit der verdammniß, chriſtlichen leben, deſſen gefehrten, vom creutz, anfechtungen und troſt darwider.

1. So iſt * nun nichts verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind, die nicht † nach dem fleiſche wandeln, ſondern nach dem geiſt.
*c. 10, 4. † Gal. 5, 16.
2. Denn * das geſetz des Geiſtes, der da lebendig machet in Chriſto JEſu,

hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſünde und des todes. *c.3,27. c.6,14.18. Joh.8,36. Gal.5,1.

3. Denn *das dem geſetz unmöglich war, († ſintemal es durch das fleiſch geſchwächet ward,) das thät GOtt, und ſandte ſeinen ſohn in der geſtalt des ſündliches fleiſches, und verdammete die ſünde im fleiſch durch ‡ſünde. *c.7,14. Geſ.15,10. †Heb.7,18. ‡2Cor.5,21.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom geſetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleiſche wandeln, ſondern nach dem geiſte.

5. Denn die da *fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet; die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſiñet. *1C.2,14.

6. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn, *iſt der tod; und geiſtlich geſinnet ſeyn, iſt leben und friede. *c.6,21.

7. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn, iſt eine feindſchaft wider GOtt: ſintemal es dem geſetz GOttes nicht unterthan iſt, denn es vermag es auch nicht.

8. Die aber fleiſchlich ſind, mögen GOtt nicht gefallen.

9. Ihr aber ſeyd nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich, ſo anders *GOttes Geiſt in euch wohnet. †Wer aber Chriſtus Geiſt nicht hat, der iſt nicht ſein. *1Cor.3,16. †2C.13,5. 1Jo.3,24. Off.19,10.

10. So aber Chriſtus in euch iſt, ſo iſt der leib zwar todt um der ſünde willen; der geiſt aber iſt das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geiſt deß, der *JEſum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet, ſo wird auch derſelbige, der Chriſtum von den todten auferwecket hat, eure ſterbliche leibe lebendig machen, um deß willen, daß ſein Geiſt in euch wohnet. *c.6,4.5. Ap.Geſch.2,24. 1Cor.6,14.

(Epiſtel am 8. Sonnt. nach Trinitat.)

12. So ſind wir nun, lieben brüder, *ſchuldener, nicht dem fleiſche, daß wir nach dem fleiſche leben. *c.6,7.18.

13. Denn wo ihr nach dem fleiſche lebet, ſo werdet ihr ſterben müſſen; wo ihr aber durch den geiſt des fleiſches geſchäfte tödtet, ſo werdet ihr leben.

14. Denn *welche der Geiſt GOttes treibet, die ſind GOttes kinder. *Gal.5,18.

15. Denn ihr *habt nicht einen knechtlichen geiſt empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müſtet; ſondern ihr habt einen †kindlichen geiſt empfangẽ, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! *2Tim.1,7. †Gal.3,26. c.4,6.

16. Derſelbige *Geiſt gibt zeugniß unſerm geiſte, daß wir GOttes kinder ſind. *2Cor.1,22. c.5,5. Eph.1,13.

17. Sind wir denn *kinder, ſo ſind wir auch erben, nemlich GOttes erben, und miterben Chriſti; ſo wir† anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.] *Gal.4,7. †2Tim.2,11.12.

(Epiſtel am 4. Sonntage nach Trinitatis.)

18. Denn ich halte es dafür, *daß dieſer zeit leiden der herrlichkeit nicht werth ſey, die an uns ſol †offenbaret werden. *2Cor.4,17. 1Petr.1,6. †Col.3,4.

19. Denn das ängſtliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder GOttes.

20. Sintemal die creatur unterworfen iſt der eitelkeit, ohn ihren willen, ſondern um deß willen, der ſie unterworfen hat auf hoffnung.

21. Denn auch die creatur frey werden wird von dem dienſte des vergänglichen weſens, zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes. *Luc.21,28.

22. Denn wir wiſſen, daß alle creatur ſehnet ſich mit uns, und ängſtet ſich noch immerdar.

23. Nicht allein aber ſie, ſondern auch wir ſelbſt, die wir haben des Geiſtes erſtlinge, ſehnen uns auch bey uns ſelbſt nach der *kindſchaft, und† warten auf unſers leibes erlöſung. *Gal.4,5. †Luc.21,28. 2Cor.5,2.4.

24. Denn wir ſind wol ſelig, *doch in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man ſiehet, iſt nicht hoffnung: Denn wie kan man deß hoffen, das man ſiehet? *2Cor.5,7.

25. So wir aber deß hoffen, das wir *nicht ſehen, ſo warten wir ſein durch gedult. *2Cor.4,18.

26. Deſſelbigen gleichen auch der Geiſt
hilft unſerer ſchwachheit auf. Denn
wir*wiſſen nicht, was wir beten ſollen,
wie ſichs gebühret, ſondern der Geiſt
ſelbſt vertrit uns aufs beſte, mit un-
ausſprechlichen ſeufzen. *Matt.20,22.
27. Der aber *die hertzen forſchet, der
weis, was des Geiſtes ſinn ſey: Denn er
vertrit die heiligen, nach dem, das Gott
gefället. *Pſ.7,10. Jer.11,20. c.17,10.

(Epiſtel am St. Jacobi tage.)

28. Wir wiſſen aber, daß denen, die
GOtt lieben, alle dinge zum
beſten dienen, die nach dem*vorſatz be-
rufē ſind. *Eph.1,11. c.3,11. 2Tim.1,9.
29. Denn welche er zuvor verſehen
hat, die hat er auch * verordnet, daß
ſie gleich ſeyn ſolten dem ebenbilde ſei-
nes ſohnes, auf daß derſelbige der†
erſtgeborne ſey unter vielen brüdern.
*Ap.Geſch.13,48. †Col.1,1.
30. Welche er aber verordnet hat,
die hat er auch berufen; welche er
aber berufen hat, die hat er auch ge-
recht gemacht; welche er aber hat
gerecht gemacht, die hat er auch herr-
lich gemacht.
31. Was wollen wir denn hierzu ſa-
gen? Iſt *GOtt für uns, wer mag
wider uns ſeyn? *4Moſ.14,9.
32. Welcher auch *ſeines eigenen ſoh-
nes nicht hat verſchonet, ſondern hat
ihn für uns alle † dahin gegeben, wie
ſolte er uns mit ihm nicht alles ſchen-
cken. *1Moſ.22,16. †Joh.3,16. Ebr.2,9
33. Wer * wil die auserwählten
GOttes beſchuldigen? GOtt iſt hie,
der da gerecht machet. *Eſ.50,8.9.
34. Wer * wil verdammen? Chri-
ſtus iſt hie, der geſtorben iſt, ja viel-
mehr, der auch auferwecket iſt, wel-
cher † iſt zur rechten GOttes, und ‡
vertrit uns. *Hiob 34,29. †Marc.16,
19. ‡Ebr.7,25. cap.9,24.
35. Wer wil uns ſcheiden von der liebe
GOttes? trübſal? oder angſt? oder
verfolgung? oder hunger? oder blöſ-
ſe? oder fährlichkeit? oder ſchwert?
36. Wie * geſchrieben ſtehet: Um
deinet willen werden wir getödtet den
gantzen tag; wir ſind geachtet wie
ſchlacht-ſchaafe. *Pſ.44,23. 1Cor.4,9
2Cor.4,11.
37. Aber in dem allen überwinden wir
weit, um deß willē, der uns geliebet hat.
38. Denn * ich bin gewiß, daß we-
der tod noch leben, weder engel noch
fürſtenthum, noch gewalt, weder ge-
genwärtiges noch zukünftiges,
*Phil.1,6. 2Tim.1,12.
39. Weder hohes noch tiefes, noch
keine andere creatur, mag uns ſcheiden
von der liebe GOttes, die in Chriſto
JEſu iſt, unſerm HErrn.]

Das IX. Capitel.

Die erwählung hänget nicht am äuſſer-
lichen vorzug, ſondern an GOttes gnade.

1. Ich ſage die wahrheit in Chri-
ſto, und lüge nicht, deß * mir
zeugniß gibt mein gewiſſen, in dem
heiligen Geiſte, *c.2,9. 2Cor.1,23.
c.11,31. Gal.1,20.
2. Daß ich groſſe traurigkeit und
ſchmertzen ohn unterlaß in meinem
hertzen habe.
3. Ich habe*gewünſchet verbannet zu
ſeyn von Chriſto für meine brüder, die
meine gefreundte ſind nach dem fleiſch
*2Moſ.32,32.
4. Die da ſind von Iſrael, welchen ge-
höret die *kindſchaft, und die herrlich-
keit, und der†bund, und das geſetz, und
der gottesdienſt, und die verheiſſung;
*2Moſ.4,22. 5Moſ.7,6. †Röm.2,17.18.
5. Welcher auch ſind die väter, aus
welchen Chriſtus herkommt nach dem
fleiſch, der da iſt * GOtt über alles,
gelobet in ewigkeit. Amen. *Ebr.1,8.
Röm.1,25.
6. Aber nicht ſage ich ſolches, * daß
GOttes wort darum aus ſey. Denn
es ſind † nicht alle Iſraeliter, die von
Iſrael ſind; *4Moſ.23,19. †Joh.8,39.
Röm.2,28.
7. Auch nicht alle, die Abrahams ſaa-
men ſind, ſind darum auch kinder,
ſondern in *Iſaac ſol dir der ſaame ge-
nennet ſeyn. *1Moſ.21,12. Gal.4,28.
8. Das iſt, nicht ſind das GOttes kin-
der, die nach dem fleiſche kinder ſind,
ſondern * die kinder der verheiſſung
werdē für ſaamē gerechnet. *Gal.4,28.
9. Denn diß iſt ein wort der verheiſ-
ſung, *da er ſpricht: Um dieſe zeit
wil ich kommen, und Sarah ſol einen
ſohn haben. *1Moſ.18,10.

10. Nicht

10. Nicht allein aber iſts mit dem alſo, ſondern auch, da * Rebecca von dem einigen Iſaac, unſerm vater, ſchwanger ward, *1Moſ.25,21.

11. Ehe die kinder geboren waren, und weder gutes noch böſes gethan hatten, auf daß der vorſatz GOttes beſtünde, nach der wahl, ward zu ihr geſagt,

12. Nicht aus verdienſt der wercke, ſondern aus gnade des berufers, alſo: Der * gröſſere ſol dienſtbar werden dem kleinern. *1Moſ.25,23.

13. Wie denn * geſchrieben ſtehet: Jacob habe ich geliebet, aber Eſau hab ich gehaſſet. *1Moſ.25,23. Mal.1,2.3.

14. Was wollen wir denn hie ſagen? Iſt denn * GOtt ungerecht? Das ſey ferne! *5Moſ.32,4.

15. Denn *er ſpricht zu Moſe: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. *2Moſ.33,19.

16. So liegt es nun nicht an jemands wollen oder laufen, ſondern an GOttes erbarmen.

17. Denn die ſchrift *ſagt zu Pharao: Eben darum hab ich dich erwecket, daß ich an dir meine macht erzeige, auf daß mein name verkündiget werde in allen landen. *2Moſ.9,16.

18. So erbarmet er ſich nun, welches er wil, und verſtocket, welchen er wil.

19. So ſageſt du zu mir: Was ſchuldiget er denn uns? Wer kan ſeinem willen widerſtehen?

20. Ja, lieber menſch, * wer biſt du dann, daß du mit GOtt rechten wilſt? Spricht auch ein werck zu ſeinem † meiſter: Warum macheſt du mich alſo? *Weish.12,12. †Eſ.45,9. Jer.18,6.

21. Hat nicht ein töpfer *macht, aus einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, und das andere zu unehren? *Matt.20,15. 2 Tim.2,20.

22. Derhalben, da GOtt wolte zorn erzeigen, und kund thun ſeine macht, hat er mit groſſer * gedult getragen die gefäſſe des zorns, die da zugerichtet ſind zur verdammniß. *c.2,4.

23. Auf daß er * kund thäte den reichthum ſeiner herrlichkeit an den gefäſſen der barmhertzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit, *Col.1,27.

24. Welche er auch berufen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Jüden, ſondern auch aus den heiden.

25. Wie er denn auch durch Oſeam * ſpricht: Ich wil das mein volck heiſſen, das nicht mein volck war, und meine liebe, die nicht die liebe war. * Hoſ.2,23. 1 Petr.2,10.ꝛc.

26. * Und ſol geſchehen an dem ort, da zu ihnen geſaget ward: Ihr ſeyd nicht mein volck; ſollen ſie kinder des lebendigen GOttes genennet werden *Hoſ.1,10.

27. Jeſaias aber ſchreyet für Iſrael: *Wenn die zahl der kinder Iſrael würde ſeyn, wie der ſand am meer, ſo wird doch das † übrige ſelig werden. *Eſ.10,22.23. †Röm.11,5.

28. Denn es wird ein verderben und ſteuren geſchehen zur gerechtigkeit, und der HErr wird daſſelbige ſteuren thun auf erden.

29. Und wie * Jeſaias zuvor ſaget: Wenn uns nicht der HERR Zebaoth hätte laſſen ſaamen überbleiben, ſo wären wir † wie Sodoma worden, und gleich wie Gomorra. *Eſ.1,9. † 1 Moſ.19,24.

30. Was wollen wir nun hie ſagen? Das wollen wir ſagen: Die heiden, die nicht haben nach der gerechtigkeit geſtanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich ſage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt.

31. Iſrael * aber hat dem geſetz der gerechtigkeit nachgeſtanden, und hat das geſetz der gerechtigkeit nicht überkommen. *c.10,2. c.11,7.

32. Warum das? Darum, daß ſie es nicht aus dem glauben, ſondern als aus den wercken des geſetzes ſuchen. Denn ſie * haben ſich geſtoſſen an den ſtein des anlaufens. *1Cor.1,23.

33. Wie * geſchrieben ſtehet: Sihe da, ich lege in Zion einen fels des anlaufens, und einen fels der ärgerniß; und † wer an ihn gläubet, der ſol nicht zu ſchanden werden. *Eſ.8,14. c.28,16. Matt.21,42.ꝛc. †Eſ.49,23. Röm.10,11.

Das X. Capitel.

Die erkenntniß der erwählung iſt nicht zu finden im geſetz, ſondern im evangelio.

1. Lieben brüder, meines hertzens
wunſch iſt, und flehe auch GOtt
für Jſrael, daß ſie ſelig werden.
2. Denn ich * gebe ihnen das zeugniß,
daß ſie † eifern um GOtt, aber mit
unverſtand. * Col. 4,13.
† Ap.Geſch.21,20. c.22,3. Gal.1,14.
3. Denn ſie * erkennen die gerechtigkeit
nicht, die vor Gott gilt, u. trachten ihre
eigene gerechtigkeit aufzurichten; und
ſind alſo der gerechtigkeit, die vor Gott
gilt, nicht unterthan. * c.9,30.31.
4. Denn Chriſtus * iſt des geſetzes en-
de; † wer an den gläubet, der iſt gerecht.
* Matt.5,17. † Joh.3,18. Gal.3,24.
5. Moſes aber * ſchreibet wol von der
gerechtigkeit, die aus dem geſetz komt:
Welcher menſch diß thut, der wird
darinnen leben. * 3 Moſ.18,5.
Ezech.20,11. Gal.3,12.
6. Aber die gerechtigkeit aus dem
glauben ſpricht alſo: * Sprich nicht
in deinem hertzen: Wer wil hinauf
gen himmel fahren? (Das iſt nichts
anders, denn Chriſtum herab holen.)
* 5 Moſ.30,12.
7. Oder, wer wil hinab in die tiefe
fahren? (Das iſt nichts anders, denn
Chriſtum von den todten holen.)
8. Aber was ſaget * ſie? Das wort iſt
dir nahe, nemlich in deinem munde,
und in deinem hertzen. * 5 Moſ.30,14.
Luc.17,21.

(Epiſtel am St. Andreas tage.)

Diß iſt das wort * vom glauben,
das wir predigen. * 1 Tim.4,6.
9. Denn ſo du mit deinem munde * be-
kenneſt JEſum, daß er der HErr ſey,
und gläubeſt in deinem hertzen, daß
ihn GOtt von den todten auferwecket
hat, ſo wirſt du ſelig. * Matt.10,32.
10. Denn ſo man von hertzen gläu-
bet, ſo wird man gerecht, und ſo man *
mit dem munde bekennet, ſo wird man
ſelig. * Pſ.116,10. 2 Cor.4,13.
11. Denn die ſchrift ſpricht: * Wer
an ihn gläubet, wird nicht zu ſchanden
werden. * c.9,33. Eſ.28,16. Pſ.25,3.
12. Es iſt hie * kein unterſcheid un-
ter Jüden und Griechen, es iſt aller
zumal ein HErr, † reich über alle, die
ihn anrufen. * c.3,23. Ap.Geſch.10,34.
c.15,9. † Eph.1,7.
13. Denn * wer den namen des HErrn
wird anrufen, ſol ſelig werden.
* Joel 3,5. Ap.Geſch.2,21.
14. Wie ſollen ſie aber anrufen, an
den ſie nicht gläuben? Wie ſollen ſie
aber gläuben, von dem ſie nichts ge-
höret haben? Wie ſollen ſie aber hö-
ren ohne prediger?
15. Wie * ſollen ſie aber predigen, wo
ſie nicht geſandt werden? Wie denn
† geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſind
die füſſe derer, die den frieden verkün-
digen, die das gute verkündigen.
* Jer.14,14. † Eſ.52,7. Nah.2,1.
16. Aber ſie ſind nicht alle * dem
evangelio gehorſam. Denn Jeſaias †
ſpricht: HErr, wer gläubet unſerm
predigen? * 2 Theſſ.1,8. † Eſ.53,1.
Joh.12,38.
17. So * kommt dann der glaube aus
der predigt; das predigen aber durch
das wort GOttes. * Joh.17,20.
18. Ich ſage aber: Haben ſie es nicht
gehöret? Zwar * es iſt je in alle lande
ausgegangen ihr ſchall, und † in alle
welt ihre worte.] * Pſ.19,5.
† Eſa.49,6. 2 Cor.2,14. Col.1,6.23.
19. Ich ſage aber: Hat es Jſrael
nicht erkannt? Der erſte Moſes
ſpricht: * Ich wil euch eifern machen
über dem, das nicht mein volck iſt,
und über einem unverſtändigen volck
wil ich euch erzürnen. * 5 Moſ.32,21.
20. Jeſaias aber darf wol * ſagen:
Ich bin erfunden von denen, die mich
nicht geſuchet haben, und bin erſchie-
nen denen, die nicht nach mir gefra-
get haben. * Eſa.65,1.
21. Zu Jſrael aber * ſpricht er: Den
gantzen tag habe ich meine hände aus-
geſtrecket, zu dem volck, das ihm nicht
ſagen läſſet, und widerſpricht. * Eſ.65,2

Das XI. Capitel.

Die erwählung iſt unwandelbar.

1. So ſage ich nun: Hat denn *
GOtt ſein volck verſtoſſen?
Das ſey ferne! Denn ich † bin auch
ein

ein Iſraeliter, von dem ſaamen Abraham, aus dem geſchlechte Benjamin. *Jer.31,37. †Phil.3,5.

2. Gott hat ſein volck nicht verſtoſſen, welches er zuvor verſehen hat. Oder wiſſet ihr nicht, was die ſchrift ſaget von Elia? Wie er trit vor GOtt wider Iſrael, * und ſpricht: *1 Kön.19,10.

3. HErr, ſie haben deine propheten getödtet, und haben deine altäre ausgegraben; und ich bin allein überblieben, und ſie ſtehen mir nach meinem leben.

4. Aber was ſagt ihm die göttliche antwort? * Ich habe mir laſſen überbleiben ſieben tauſend mann, die nicht haben ihre knie gebeuget vor dem Baal. *1 Kön.19,18.

5. Alſo gehets auch jetzt zu dieſer zeit mit dieſen * überbliebenen nach der wahl der gnaden. *c.9,27.

6. Iſts * aber aus gnaden, ſo iſts nicht aus verdienſt der wercke, ſonſt würde gnade nicht gnade ſeyn. Iſts aber aus verdienſt der wercke, ſo iſt die gnade nichts; ſonſt wäre verdienſt nicht verdienſt. *c.3,28. c.4,5. 5Moſ.9,4.5.

7. Wie denn nun? Das Iſrael ſuchet, das erlanget er nicht; * die wahl aber erlanget es, die andern ſind verſtockt. *c.9,31.

8. Wie geſchrieben * ſtehet: GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten geiſt, augen, daß ſie nicht ſehen, und ohren, daß ſie nicht hören, bis auf den heutigen tag. *Eſ.6,10. Luc.8,10.ꝛc.

9. Und David * ſpricht: Laß ihren tiſch zu einem ſtrick werden, und zu einer berückung, und zum ärgerniß, und ihnen zur vergeltung. *Pſ.69,23.24.

10. Verblende ihre augen, daß ſie nicht ſehen, und beuge ihren rücken allezeit.

11. So ſage ich nun: Sind ſie darum angelaufen, daß ſie fallen ſolten? Das ſey ferne! * Sondern aus ihrem fall iſt den heiden das heyl widerfahren, auf daß ſie denen nacheifern ſolten. *Ap.Geſch.13,46.

12. Deñ ſo ihr fall der welt reichthum iſt, und ihr ſchade iſt der heiden reichthum, wie * vielmehr, wenn ihre zahl voll würde? *Hoſ.1,10. Röm.9,27.

13. Mit euch heiden rede ich: Denn dieweil ich der * heiden apoſtel bin, wil ich mein amt preiſen; *Ap.Geſch.9,15.c.22,21.

14. Ob ich mögte die, ſo mein fleiſch ſind, zu eifern reitzen, und ihrer * etliche ſelig machen. *1 Tim.4,16.

15. Denn ſo ihrer verluſt der welt verſöhnung iſt, was wäre das anders, deñ das leben von den todten nehmen?

16. Iſt der anbruch heilig, ſo iſt auch der teig heilig; und ſo die wurtzel heilig iſt, ſo ſind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun * etliche von den zweigen zerbrochen ſind, und du, da du ein wilder ölbaum wareſt, biſt unter ſie gepfropfet, und theilhaftig worden der wurtzel und des ſafts im ölbaum; *Jer.11,16.

18. So rühme dich nicht wider die zweige. Rühmeſt du dich aber wider ſie, ſo ſolt du wiſſen, daß du die wurtzel nicht trägeſt, ſondern die wurtzel träget dich.

19. So ſprichſt du: Die * zweige ſind zerbrochen, daß ich hinein gepfropfet würde. *Ap.Geſch.13,46.

20. Iſt wohl geredt. Sie ſind zerbrochen, um ihres unglaubens willen, du ſteheſt aber durch den glauben; ſey nicht * ſtoltz, ſondern fürchte dich. *1 Cor.10,12.

21. Hat GOtt der natürlichen zweige * nicht verſchonet, daß er vielleicht dein auch nicht verſchone. *2 Petr.2,4.5.

22. Darum ſchaue die güte und den ernſt GOttes: Den ernſt zwar an denen, die gefallen ſind; die güte aber an dir, * ſo ferne du an der güte bleibeſt; ſonſt wirſt du auch abgehauen werden. *Joh.15,2.

23. Und jene, ſo ſie nicht bleiben in dem unglauben, werden ſie eingepfropfet werden; GOtt * kan ſie wol wieder einpfropfen. *2Cor.3,16.

24. Denn ſo du aus dem ölbaum, der von natur wild war, biſt ausgehauen, und wider die natur in den * guten ölbaum gepfropfet, wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen ölbaum? *Jer.11,16.

25. Ich wil euch nicht verhalten,
lieben brüder, dieſes geheimniß, auf
daß ihr nicht ſtoltz ſeyd: Blindheit iſt
Iſrael eines theils widerfahren, ſo
lange * bis die fülle der heiden einge-
gangen ſey. *Luc.21,24.
26. Und * alſo das gantze Iſrael ſelig
werde; wie geſchrieben ſtehet: † Es
wird kommen aus Zion, der da erlöſe,
und abwende das gottloſe weſen von
Jacob. *2Cor.3,16. †Eſ.59,20. Pſ.14,7.
27. Und * diß iſt mein teſtament mit
ihnen, wenn ich ihre ſünden werde
wegnehmen. *Jer.31,33. Ebr.8,8.12.
cap.10,16.
28. Nach dem evangelio halte ich ſie
für feinde, um euret willen; aber
nach der wahl habe ich ſie lieb, um
der väter willen.
29. *Gottes gaben und berufung mö-
gen ihn nicht gereuen. *2Tim.2,13.
30. Denn gleicher weiſe, wie auch ihr
weiland nicht habt gegläubet an Gott,
nun aber habt ihr barmhertzigkeit ü-
berkommen über ihrem unglauben:
31. Alſo auch jene haben jetzt nicht
wollen gläuben an die barmhertzigkeit,
die euch widerfahren iſt, auf daß ſie
auch barmhertzigkeit überkommen.
32. Denn * GOtt hat alles beſchloſ-
ſen unter den unglauben, auf daß er
ſich † aller erbarme. *c.3,9.
Gal.3,22. ꝛc. †Pſ.145,9. Sir.18,12.

(Epiſtel am Sonntage Trinitatis.)

33. O welch * eine tiefe des reich-
thums, beyde der weisheit
und erkenntniß GOttes? Wie gar
unbegreiflich ſind ſeine gerichte, und
unerforſchlich ſeine wege!
*Hiob 11,7. Pſ.36,7.
34. Denn * wer hat des HErrn ſinn
erkannt? Oder, wer iſt ſein rathge-
ber geweſen? *Hiob 15,8. Eſa.40,13.
Jer.23,18. Weish.9,13. Sir.42,22.
1 Cor.2,16.
35. Oder, * wer hat ihm etwas zuvor
gegeben, das ihm werde wieder ver-
golten? *Hiob 41,2.
36. Denn * von ihm, und durch ihn,
und † in ihm ſind alle dinge. Ihm
ſey ehre in ewigkeit. Amen.]
*Spr.16,4. 1 Cor.8,6. †Col.1,16.

Das XII. Capitel.

Chriſtliche lebens-regeln.

(Epiſtel am 1. Sonnt. nach Epiphan.)

1. Ich ermahne euch, lieben brüder,
durch die barmhertzigkeit GOt-
tes, daß ihr * eure leiber begebet zum
opfer, das da lebendig, heilig und GOtt
wohlgefällig ſey, welches ſey euer ver-
nünftiger Gottesdienſt. *c.6,13.
2. Und * ſtellet euch nicht dieſer welt
gleich; ſondern verändert euch † durch
verneurung eures ſinnes, auf daß ihr
prüfen möget, ‡ welches da ſey der gu-
te, der wohlgefällige, und der vollkom-
mene GOttes wille. *1 Petr.1,14.
†Eph.4,23. Col.3,10. ‡Eph.5,17. 1 Th.4,3.
3. Denn ich ſage durch die gnade, die
mir gegeben iſt, jedermann unter euch,
daß niemand weiter von ihm halte,
denn ſichs gebühret zu halten, ſon-
dern daß er von ihm mäſſiglich halte,
ein jeglicher nachdem * GOtt ausge-
theilet hat das maaß des glaubens.
*1 Cor.7,7. c.12,11. Eph.4,7.
4. Denn gleicher weiſe, als wir in *ei-
nem leibe viel glieder haben, aber alle
glieder nicht einerley geſchäfte haben:
*1 Cor.12,12. Eph.4,16.
5. Alſo ſind wir viel *ein leib in Chri-
ſto, aber unter einander iſt einer des
andern glied. *1 Cor.12,27. Col.1,24.
6. Und * haben mancherley gaben,
nach der gnade, die uns gegeben iſt.]
*1 Cor.12,4. 1 Petr.4,10.

(Epiſtel am 2. Sonntage nach Epiphaniä.)

7. Hat jemand weiſſagung, ſo ſey
ſie dem glauben ähnlich. * Hat
jemand ein amt, ſo warte er des amts.
Lehret jemand, ſo warte er der lehre.
*1 Cor.12,28. 1 Petr.4,10.11.
8. Ermahnet jemand, ſo warte er des
ermahnens. Giebet * jemand, ſo gebe
er einfältiglich. † Regieret jemand, ſo
ſey er ſorgfältig. Uebet jemand barm-
hertzigkeit, ſo thue ers ‡ mit luſt.
*Matth.6,3. †Geſch.20,28. ‡2 Cor.9,7.
9. Die * liebe ſey nicht falſch. † Haſ-
ſet das arge, hanget dem guten an.
*1 Tim.1,5. †Pſ.97,10.
10. Die * brüderliche liebe unter ein-
ander ſey hertzlich. Einer † komme
dem andern mit ehrerbietung zuvor.
*Epheſ.4,3. 1 Theſſ.4,9. Ebr.13,1.
†1 Petr.2,17. cap.5,5.

11. Seyd

11. Seyd nicht träge, was ihr thun ſollt. Seyd * brünſtig im geiſt. † Schicket euch in die zeit. Of.3,15 † Eph.5,16

12. Seyd * frölich in hoffnung; † gedultig in trübſal. ‡ Haltet an am gebet. * c.15,13. Luc.10,20. 2 Cor.6,10. † Ebr.10,36. c.12,1.3. Jac.5,7. ‡ Col.4,1. 1 Theſſ.5,17.

13. * Nehmet euch der heiligen nothdurft an. † Herberget gerne. * 1 Co.16,1 † 1 M.18,3. c.19,2.3. Eb.13,2. 1 Pet.4,9

14. * Segnet, die euch verfolgen; ſegnet, und fluchet nicht. * Matt.5,44. 1 Cor.4,12. 1 Petr.3,9.

15. Freuet euch mit den frölichen, und * weinet mit den weinenden. * Pſ.35,13. Sir.7,38.

16. Habt * einerley ſinn unter einander. † Trachtet nicht nach hohen dingen, ſondern haltet euch herunter zu den niedrigen.] * c.15,5. 1 Cor.1,10. Phil.2,2. c.3,16. 1 Petr.3,8. † Pſ.131,1. Sir.3,19.

(Epiſtel am 3. Sonnt. nach Epiphan.)

17. Haltet * euch nicht ſelbſt für klug. † Vergeltet niemand böſes mit böſem. ‡ Fleiſſiget euch der ehrbarkeit gegen jedermann. * Spr.3,7. Eſ.5,21. † 1 Theſſ.5,15. 1 Petr.3,9. Spr.20,22. Mat.5,39.40. ‡ 2 Cor.8,21. 1 Pet.2,12.

18. Iſts möglich, ſo viel an euch iſt, * ſo habet mit allen menſchen friede. * Marc.9,50. Ebr.12,14.

19. * Rächet euch ſelber nicht, meine liebſten, ſondern gebet raum dem zorn: Denn es ſtehet † geſchrieben: Die rache iſt mein, ich wil vergelten, ſpricht der HErr. * 3 Moſ.19,18. Matt.5,39. 1 Cor.6,7. † 5 M.32,35. Pſ.94,1. Ebr.10,30.

20. So nun * deinen feind hungert, ſo ſpeiſe ihn, dürſtet ihn, ſo träncke ihn. Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige kolen auf ſein haupt ſammlen. * Spr.25,21.22. Matt.5,44.

21. Laß dich nicht das * böſe überwinden, ſondern † überwinde das böſe mit gutem.] * Weish.7,30. † 1 Sam.24,18.

Das XIII. Capitel.

Wie man ſich gegen die obrigkeit, den nächſten, und ſich ſelbſten verhalten ſol.

1. Jedermann * ſey unterthan der oberkeit, die gewalt über ihn hat. Denn † es iſt keine oberkeit, ohne von GOtt; wo aber oberkeit iſt, die iſt von GOtt verordnet. * Tit.3,10. 1 Petr.2,13. † Weish.6,4. Joh.19,11.

2. Wer * ſich nun wider die oberkeit ſetzet, der widerſtrebet GOttes ordnung; die aber widerſtreben, werden über ſich ein urtheil empfahen. * Spr.24,21.

3. Denn die * gewaltigen ſind nicht den guten wercken, ſondern den böſen zu fürchten. Wilſt du dich aber nicht fürchten vor der oberkeit, ſo thue gutes, ſo wirſt du lob von derſelbigen haben. * Luc.22,25.

4. Denn ſie iſt * GOttes dienerin, dir zu gute. Thuſt du aber böſes, ſo fürchte dich: Denn ſie träget das ſchwert nicht umſonſt, ſie iſt GOttes dienerin, eine † rächerin zur ſtrafe, über dem, der böſes thut. * Pſ.82,6. † 1 Petr.2,14.

5. So ſeyd nun aus noth unterthan, nicht allein um der ſtrafe willen, ſondern auch um des gewiſſens willen.

6. Derhalben müſſet ihr auch ſchoß geben: Denn ſie ſind GOttes diener, die ſolchen ſchutz ſollen handhaben.

7. So * gebet nun jedermann, was ihr ſchuldig ſeyd, ſchoß, dem der ſchoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret. * Matt.22,21. Marc.12,17.

(Epiſtel am 4. Sonntage nach Epiphan.)

8. Seyd niemand nichts ſchuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn * wer den andern liebet, der hat das geſetz erfüllet. * Gal.5,14.

9. Denn das da geſagt iſt: * Du ſolt nicht ehebrechen; du ſolt nicht tödten; du ſolt nicht ſtehlen; du ſolt nicht falſch gezeugniß geben; dich ſol nichts gelüſten; und ſo ein ander gebot mehr iſt, das wird in dieſem wort verfaſſet: † Du ſolt deinen nächſten lieben, als dich ſelbſt. * 2 Moſ.20,13.14.rc. † Marc.12,31.rc.

10. Die * liebe thut dem nächſten nichts böſes. † So iſt nun die liebe des geſetzes erfüllung.] * 1 Cor.13,4. † Gal.5,14.

(Epiſtel am 1. Sonntage des Advents.)

11. Und weil wir ſolches wiſſen, nemlich die zeit, daß die ſtunde

da iſt, aufzuſtehen vom * ſchlaf, ſintemal unſer heyl jetzt näher iſt, denn da wirs gläubten. *Eph.5,14. 1Theſſ.5,6.
12. Die *nacht iſt vergangen, der tag aber herbey kommen: So † laſſet uns ablegen die wercke der finſterniß, und anlegen die waffen des lichts. *Jo.2,8. 1Theſſ.5,5. †Eph.5,11. c.6,13. Col.3,8.
13. Laſſet uns * ehrbarlich wandeln, als am tage, †nicht in freſſen und ſaufen, nicht in kammern und unzucht, nicht in ‡ hadder und neid; *Gal.5,16. Phil.4,8. 1Theſſ.4,12. † Luc.21,34. Eph.5,18. 1Theſſ.5,6.7. ‡ Jac.3,14.
14. Sondern * ziehet an den HErrn JEſum Chriſt, und † wartet des leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde.] *Gal.3,27. Col.3,10. † 1Petr.2,11. 1 Joh.2,16.

Das XIV. Capitel.

Wie man ſich gegen den ſchwachgläubigen ſol verhalten.

1. Den * ſchwachen im glauben nehmet auf, und verwirret die gewiſſen nicht. *c.15,1. Ap.Geſch.20,35. Gal.6,1.
2. Einer gläubet, er möge allerley eſſen; welcher aber ſchwach iſt, * der iſſet kraut. * 1Moſ.1,29. c.9,3.
3. Welcher * iſſet, der verachte den nicht, der da nicht iſſet; und welcher nicht iſſet, der richte den nicht, der da iſſet; denn GOtt hat ihn aufgenommen. * Col.2,16.
4. * Wer biſt du, daß du einen fremden knecht richteſt? Er ſtehet oder fället ſeinem herrn. Er mag aber wol aufgerichtet werden, denn GOtt kan ihn wol aufrichten. *Jac.4,12.ꝛc.
5. Einer * hält einen tag vor dem andern; der andere aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher ſey in ſeiner meynung gewiß. * Gal.4,10. Col.2,16.
6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem HErrn; und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem HErrn. Welcher iſſet, der iſſet dem HErrn; denn er*dancket GOtt. Welcher nicht iſſet, der iſſet dem HErrn nicht; und dancket GOtt.*5Moſ.8,10. 1Cor.10,31. 1Tim.4,3.
7. Denn * unſer keiner lebet ihm ſelber, und keiner ſtirbet ihm ſelber. * 2Cor.5,15. Gal.2,20.
8. * Leben wir, ſo leben wir dem HErrn; ſterben wir, ſo ſterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des HErrn, * 1 Theſſ.5,20. 1Petr.4,2.
9. Denn * dazu iſt Chriſtus auch geſtorben, und auferſtanden und wieder lebendig worden, daß er über todte und lebendige HErr ſey. *Ap.Geſch.10,42. 2Cor.5,15. 1Cor.6,26. 1Petr.1,18.
10. Du aber, was * richteſt du deinen bruder? Oder du anderer, was verachteſt du deinen bruder? † Wir werden alle vor dem richtſtuhl Chriſti dargeſtellet werden. *Luc.6,37. † Geſch.17,31. Matt.25,31.32. 2Cor.5,10.
11. Nachdem geſchrieben ſtehet: So wahr als ich lebe, ſpricht der HERR, mir ſollen * alle knie gebeuget werden, und alle zungen ſollen GOtt bekennen. *Eſ.45,23. Phil.2,10.
12. So wird nun * ein jeglicher für ſich ſelbſt GOtt rechenſchaft geben. * c.2,6. Gal.6,5.
13. Darum laſſet uns nicht mehr einer den andern richten, ſondern das richtet vielmehr, daß*niemand ſeinem bruder einen anſtoß oder ärgerniß darſtelle. * Matt.18,7. 1Cor.10,32. 2Cor.6,3.
14. Ich weis, und bins gewiß in dem HErrn JEſu, daß * nichts gemein iſt an ihm ſelbſt; ohne, der es rechnet für gemein, demſelbigen iſts gemein. * Matt.15,11. Ap.Geſch.10,15. 1Tim.4,4.
15. So aber dein bruder über deiner ſpeiſe betrübet wird, ſo wandelſt du ſchon nicht nach der liebe. Lieber, * verderbe den nicht mit deiner ſpeiſe, um welches willen Chriſtus geſtorben iſt. * 1Cor.8,11.13.
16. Darum * ſchaffet, daß euer ſchatz nicht verläſtert werde. * Phil.2,12.
17. Denn das *reich GOttes iſt nicht eſſen und trincken, ſondern gerechtigkeit und friede und freude in dem heiligen Geiſt, * Luc.17,20. 1Cor.4,20.
18. Wer darinnen Chriſto dienet, der * iſt GOtt gefällig, und den menſchen werth. *1Theſſ.2,15.
19. Darum laſſet uns dem nachſtreben, das zum friede dienet, und was

zur beſſerung unter einander dienet.
20. Lieber, * verſtöre nicht um der ſpeiſe willen GOttes werck. Es iſt zwar † alles rein; aber es iſt nicht gut dem, der es iſſet mit einem anſtoß ſeines gewiſſens. *v.15. †Matt.15,11. Tit.1,15.
21. Es iſt *beſſer, du eſſeſt kein fleiſch, und trinckeſt keinen wein, oder das, daran ſich dein bruder ſtöſſet, oder ärgert, oder ſchwach wird. *1 Cor.8,13.
22. Haſt du den glauben, ſo habe ihn bey dir ſelbſt vor GOtt. Selig iſt, der ihm ſelbſt kein gewiſſen machet, in dem, das er annimmt.
23. Wer aber darüber zweifelt, und iſſet doch, der iſt verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. *Was aber nicht aus dem glauben gehet, das iſt ſünde. *Tit.1,15. Ebr.11,6.

Das XV. Capitel.

Warum die ſchwachgläubigen mit gedult zu tragen, und wie man zum chriſtlichen leben kommen möge.

1. Wir aber, die wir ſtarck ſind, ſollen *der ſchwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns ſelber haben. *c.14,1. 1 Cor.9,22. Gal.6,1. 1 Theſſ.5,14.
2. Es ſtelle * ſich aber ein jeglicher unter uns alſo, daß er ſeinem nächſten gefalle zum guten zur beſſerung. * 1 Cor.9,19. cap.10,33.
3. Denn auch Chriſtus nicht an ihm ſelber gefallen hatte, ſondern wie *geſchrieben ſtehet: Die ſchmach derer, die dich ſchmähen, ſind über mich gefallen. *Pſ.69,10. Eſ.53,4.

(Epiſtel am 2. Sonnt. des Advents.)

4. Was aber *zuvor geſchrieben iſt, das iſt uns zur lehre geſchrieben, auf daß wir durch gedult und troſt der ſchrift hoffnung haben. *c.4,23.24. 1 Cor.10,11.
5. GOtt aber der gedult und des troſtes gebe euch, daß ihr *einerley geſinnet ſeyd unter einander, nach JEſu Chriſt: *c.2,16. Pſ.133,1.ſeq. Phil.3,16. 2c.
6. Auf daß ihr * einmüthiglich mit einem munde lobet GOTT und den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti. *Ap. Geſch.1,14.
7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Chriſtus hat aufgenommen zu GOttes lobe.
8. Ich ſage aber, daß JEſus Chriſtus ſey * ein diener geweſen der beſchneidung, um der wahrheit willen Gottes, zu beſtätigen † die verheiſſung, den vätern geſchehen. *Matth.15,24. †Ap. Geſch.3,25.
9. Daß die heiden aber GOtt loben um * der barmhertzigkeit willen, wie † geſchrieben ſtehet: Darum wil ich dich loben unter den heiden, und deinem namen ſingen. *c.11,30. †Pſ.18,50. 2 Sam.22,50.
10. Und abermal * ſpricht er: Freuet euch, ihr heiden, mit ſeinem volck. *5 Moſ.32,43. Pſ.67,5.
11. Und abermal: *Lobet den HErrn, alle heiden, und preiſet ihn alle völcker. *Pſ.117,1.
12. Und abermal * ſpricht Jeſaias: Es wird ſeyn die † wurtzel Jeſſe, und der auferſtehen wird zu herrſchen über die heiden, auf den werden die heiden hoffen. *Eſ.11,10. †Offenb.5,5.
13. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller freude und friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habet durch die kraft des heiligen Geiſtes.]
14. Ich weis aber faſt wol von euch, lieben brüder, daß ihr ſelber voll gütigkeit ſeyd, erfüllet *mit aller erkenntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen. *2 Petr.1,12.
15. Ich habs aber dennoch gewaget, und euch etwas wollen ſchreiben, lieben brüder, euch zu erinnern, um der gnade willen, die mir von GOtt gegeben iſt,
16. Daß ich ſol ſeyn ein * diener Chriſti unter die heiden, zu opfern das evangelium GOttes, auf daß die heiden ein opfer werden, GOtt angenehme, geheiliget durch den heiligen Geiſt. *cap.11,13.
17. Darum kan ich mich rühmen in JEſu Chriſt, daß ich GOtt diene.
18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo * daſſelbige Chriſtus nicht durch mich wirckete, die heiden † zum gehorſam zu bringen, durch wort und werck, *Matth.10,19.20. 2 Petr.1,21. †Röm.1,5.

19. Durch

19. Durch kraft der zeichen und wunder, und durch kraft des Geiſtes GOttes; alſo, daß ich von Jeruſalem an und umher bis an Illyricum, alles mit dem evangelio Chriſti erfüllet habe,

20. Und mich ſonderlich gefliſſen, das evangelium zu predigen, wo *Chriſti name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete; *2Cor.10,15.16.

21. Sondern wie *geſchrieben ſtehet: Welchen nicht iſt von ihm verkündiget, ſollens ſehen; und welche nicht gehöret haben, ſollens verſtehen. *Eſ.52,15.

22. Das iſt auch die ſache, *darum ich vielmal verhindert bin, zu euch zu kommen. *cap.1,13.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in dieſen ländern, habe aber *verlangen, zu euch zu kommen von vielen jahren her. *1Theſſ.3,10.

24. Wann ich reiſen werde in Hiſpanien, wil ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich dadurch reiſen, und euch ſehen werde, und *von euch dorthin geleitet werden möge, ſo doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze. *1Cor.16,6.

25. Nun *aber fahre ich hin gen Jeruſalem, den heiligen zu dienſte. *Geſ19,21

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine *gemeine ſteuer zuſammen gelegt den armen heiligen zu Jeruſalem. *1Cor.16,1. 2 Cor.8,1.

27. Sie habens williglich gethan, und ſind auch ihre ſchuldener. Denn ſo die heiden ſind *ihrer geiſtlichen güter theilhaftig worden, iſts billig, daß ſie ihnen auch in leiblichen gütern dienſt beweiſen. *1Cor.9,11.

28. Wenn ich nun ſolches ausgerichtet und ihnen dieſe frucht verſiegelt habe, wil ich durch euch in Hiſpanien ziehen.

29. Ich weis aber, wenn ich zu euch kome, daß ich *mit vollem ſegen des evangelii Chriſti komen werde. *c.1,11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, und durch die liebe des Geiſtes, *daß ihr mir helfet kämpfen mit beten für mich zu GOtt. *2Theſſ.3,1. 2 Cor.1,11. Eph.16,18.19. Phil.1,17. Col.4,3.

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judäa, und daß mein dienſt, den ich gen Jeruſalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß *ich mit freuden zu euch komme, durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke. *c.1,10. Ap.Geſch.18,21.

33. Der *GOtt aber des friedes ſey mit euch allen. Amen. *c.16,20.

Das XVI. Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schlüßlicher gruß, warnung und danckſagung.

1. Ich befehle euch aber unſere ſchweſter Phöben, welche iſt am dienſte der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr ſie aufnehmet in dem HErrn, wie ſichs ziemet den heiligen, und thut ihr beyſtand in allem geſchäfte, darinnen ſie euer bedarf: Denn ſie hat auch vielen beyſtand gethan, auch mir ſelbſt.

3. Grüſſet die *Priſcillam und den Aquilam, meine gehülfen in Chriſto JEſu. *Ap.Geſch.18,2.26.

4. (Welche haben für mein leben ihre hälſe dargegeben; welchen nicht allein ich dancke, ſondern alle gemeinen unter den heiden.)

5. Auch grüſſet die gemeine in ihrem hauſe. Grüſſet Epänetum, meinen liebſten, welcher iſt der erſtling unter denen aus Achaja in Chriſto.

6. Grüſſet Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüſſet den Andronicum und den Juniam, meine gefreundte, und meine mitgefangene; welche ſind berühmte apoſtel, und vor mir geweſen in Chriſto.

8. Grüſſet Amplian, meinen lieben in dem HErrn.

9. Grüſſet Urban, unſern gehülfen in Chriſto, und Stachyn, meinen lieben.

10. Grüſſet Apellen, den bewährten in Chriſto, grüſſet, die da ſind von Ariſtobuli geſinde.

11. Grüſſet Herodionem, meinen gefreundten. Grüſſet, die da ſind von Narciſſus geſinde, in dem HErrn.

12. Grüſſet die Tryphena und die Tryphoſa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüſſet die Perſida, meine liebe, welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13. Grüſſet Ruffum, den auserwählten in dem HErrn, und ſeine und meine mutter.

14. Grüſſet Aſyncritum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüſſet Philologum, und die Julian, Nereum und ſeine ſchweſter, und Olympam, und alle heiligen bey ihnen.

16. Grüſſet * euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch die gemeinen Chriſti.
*1Cor.16,20. 2Cor.13,12.

17. Ich ermahne aber euch, lieben brüder, daß ihr* auffſehet auf die, die da † zertrennung und ‡ ärgerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernet habet, und ** weichet von denſelbigen. *Matth.7,5. 1Joh.4,1.
†Phil.3,2. Col.2,18.19. ‡Matt.18,8.
1Cor.5,11. **Tit.3,10. 2Joh.v.10.

18. Denn ſolche dienen nicht dem HErrn JEſu Chriſto, ſondern * ihrem bauche; und durch † ſüſſe worte und prächtige rede verführen ſie die unſchuldigen hertzen. *Phil.3,19.
†Ezech.13,18.

19. Denn * euer gehorſam iſt unter jedermann auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich wil aber, daß † ihr weiſe ſeyd aufs gute, aber einfältig aufs böſe. *cap.1,8.
†Jer.4,22. Matt.10,16.

20. Aber * der GOtt des friedes † zertrete den ſatan unter eure füſſe in kurtzem. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. *c.15,33.
†1Moſ.3,15.

21. Es grüſſen euch * Timotheus, mein gehülfe, und Lucius, und Jaſon, und Soſipater, meine gefreundten. *Ap.Geſch.16,1.2. Phil.2,19.

22. Ich Tertius grüſſe euch, der ich dieſen brief geſchrieben habe in dem HERRN.

23. Es grüſſet euch * Gajus, mein und der gantzen gemeine wirth. Es grüſſet euch † Eraſtus, der ſtadt-rentmeiſter, und Quartus, der bruder.
*1Cor.1,14. †Ap.Geſch.19,22.

24. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch ſtärcken kan, laut meines evangelii und predigt von JEſu Chriſto, durch welche das geheimniß offenbaret iſt, * das von der welt her verſchwiegen geweſen iſt,
*Eph.3,9. Col.1,26.

26. Nun aber * offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten ſchriften, aus befehl des ewigen GOttes, den † gehorſam des glaubens aufzurichten unter allen heiden;
*2Tim.1,10. Tit.1,2.3. 1Petr.1,20.
†Röm.1,10.

27. Demſelbigen GOtt, * der alleine weiſe iſt, ſey ehre durch JEſum Chriſt, in ewigkeit. Amen.
*1Tim.1,17. cap.6,16.

An die Römer geſandt von Corintho durch Phöben, die am dienſt war der gemeine Cenchrea.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Römer.

Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Das I. Capitel.

Vermahnung zur einträchtigkeit und demuth.

Paulus, * berufen zum apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, und bruder Soſthenes. *Gal.1,1.

2. Der gemeine Gottes zu Corinthen, den* geheiligten in Chriſto JEſu, den† berufenen heiligen, ſamt allen denen, die anrufen den namen unſers HErrn JEſu Chriſti, an allen ihren und unſern orten. *c.6,12. †Joh.17,19.

3. Gnade ſey * mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JESU Chriſto.
*Röm.1,7. 2Cor.1,2. Eph.1,2.

(Epiſtel am 18. Sonnt. nach Trinitatis.)

4. Ich * dancke meinem GOtt allezeit eurer halben, für die gnade

GOt-

GOttes, die euch gegeben iſt in Chriſto
JEſu; *Röm.1,8. Eph.1,15.16. Col.1,3
5. Daß ihr ſeyd durch ihn an allen
ſtücken reich gemacht, an aller lehre,
und in aller * erkenntniß. *c.12,8.
6. Wie denn die predigt von Chriſto in
euch * kräftig worden iſt; *Röm.1,16.
7. Alſo, daß ihr * keinen mangel habt
an irgend einer gabe, und † wartet nur
auf die offenbarung unſers HErrn
JEſu Chriſti. *Pſ.34,11.
† Phil.3,20. Tit.2,13.
8. Welcher * auch euch wird feſt be-
halten bis ans ende, daß ihr † unſträf-
lich ſeyd auf den tag unſers HErrn
JEſu Chriſti. * 2 Cor.1,21. Phil.1,6.
1 Petr.1,5. † Col.1,22. 1 Theſſ.5,23.
9. Denn * GOtt iſt treu, durch welchen
ihr berufen ſeyd, † zur gemeinſchaft ſei-
nes ſohns JEſu Chriſti, unſers HErrn.
*c.10,13. 1 Theſſ.5,24. ꝛc. † Joh.15,5.
10. Ich ermahne euch aber, lieben
brüder, durch den namen unſers
HErrn JEſu Chriſti, daß ihr allzu-
mal einerley rede führet, und laſſet
nicht ſpaltungen unter euch ſeyn, ſon-
dern haltet feſt an einander, *in einem
ſinne, und in einerley meynung.
* Röm.5,15. Eph.4,3. Phil.3,16.
11. Denn mir iſt vorkommen, lieben
brüder, durch die aus Chloes geſinde,
von euch, daß zanck unter euch ſey.
12. Ich ſage aber davon, daß unter
euch einer ſpricht: *Ich bin Pauliſch;
der ander, ich bin † Apolliſch; der drit-
te, ich bin Kephiſch; der vierte, ich bin
Chriſtiſch. *c.3,4. † Ap.Geſch.18,24.
13. Wie? Iſt Chriſtus nun zertren-
net? Iſt denn Paulus für euch ge-
creutziget? Oder ſeyd ihr in Pauli
namen getauft?
14. Ich dancke GOtt, daß ich nie-
mand unter euch getaufet habe, *ohne
Criſpum und Gajum; *Ap.Geſ.18,8.
15. Daß nicht jemand ſagen möge,
ich hätte auf meinen namen getaufet.
16. Ich habe aber auch getaufet des
* Stephana haus-geſinde: Darnach
weis ich nicht, ob ich etliche andere
getaufet habe. * c.16,15.17.
17. Denn Chriſtus hat mich nicht ge-
ſandt, zu taufen, ſondern das evange-
lium zu predigen; nicht mit * klugen
worten, auf daß nicht das creutz Chriſti
zu nichte werde. *c.2,1.4.13. 2 Pet.1,16
18. Denn das wort vom creutz iſt eine
thorheit denen, die verlohren werden;
uns aber, die wir ſelig werden, iſts *
eine GOttes kraft. * v.24. Röm.1,16.
19. Denn es ſtehet * geſchrieben:
Ich wil zu nichte machen die weisheit
der weiſen, und den verſtand der ver-
ſtändigen wil ich verwerfen.
* Hiob 5,12. Eſ.29,14.
20. Wo * ſind die klugen? Wo ſind
die ſchriftgelehrten? Wo ſind die
welt-weiſen? Hat nicht GOtt die †
weisheit dieſer welt zur thorheit ge-
macht? * Hiob 12,17. Eſ.33,18.
† Bar.3,28. Röm.1,21.
21. Denn dieweil die welt durch ihre
weisheit Gott in ſeiner weisheit * nicht
erkannte, gefiel es GOtte wohl, durch
thörigte predigt ſelig zu machen die, ſo
daran gläuben. *Matt.11,25. L.10,21.
22. Sintemal * die Jüden zeichen for-
dern, und die † Griechen nach weis-
heit fragen. * Matt.12,38. c.16,1.
Joh.4,48. † Bar.3,23.
23. Wir aber predigen den gecreu-
tzigten Chriſtum, * den Jüden eine
ärgerniß, und † den Griechen eine
thorheit. * Matt.11,6.
Joh.6,60.66. † 2 Cor.2,16.
24. Denen aber, die berufen ſind, bey-
de Jüden und Griechen, predigen wir
Chriſtum, * göttliche kraft und † gött-
liche weisheit. * Röm.1,16. † Col.2,3.
25. Denn die göttliche thorheit iſt
weiſer, denn die menſchen ſind; und
die göttliche ſchwachheit iſt ſtärcker,
denn die menſchen ſind.
26. Sehet an, lieben brüder, euren
beruf; * nicht viel weiſe nach dem
fleiſch, nicht viel gewaltige, nicht viel
edle ſind berufen; *Joh.7,48. Jac.2,5.
27. Sondern was thörigt iſt vor der
welt, das hat GOtt erwählet, daß er
die weiſen zu ſchanden mache; und
was ſchwach iſt vor der welt, das hat
GOtt erwählet, daß er zu ſchanden
mache, was ſtarck iſt;

28. Und das unedle vor der welt, und
das verachtete hat GOtt erwählet,
und das da nichts iſt, daß er zu nichte
mache, was etwas iſt.
29. Auf * daß ſich vor ihm kein fleiſch
rühme. *Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.
30. Von welchem ihr auch herkom-
met in Chriſto JEſu, welcher uns
gemacht iſt von GOtt zur weisheit,
und zur * gerechtigkeit, und zur †
heiligung, und zur erlöſung.
*Jer. 23, 5. 6. Röm. 4, 25. † Joh. 17, 19.
31. Auf daß (wie * geſchrieben ſtehet)
wer ſich rühmet, der rühme ſich des
HErrn. *Eſ. 65, 16. Jer. 9, 23. 24.
2 Cor. 10, 17.

Das II. Capitel.

Einfältige weiſe das evangel. zu predigen.

1. Und ich, lieben brüder, da ich zu
euch kam, kam ich * nicht mit ho-
hen worten, oder hoher weisheit, euch
zu verkündigen die göttliche predigt.
* c. 1, 17.
2. Denn ich hielt mich nicht dafür,
daß ich etwas wüſte unter euch, * ohne
allein JEſum Chriſtum, den gecreu-
tzigten. *Gal. 6, 14.
3. Und ich * war bey euch mit ſchwach-
heit und mit furcht, und mit groſſem
zittern. *Geſch. 18, 1. 9. 2 Cor. 10, 10.
4. Und * mein wort und meine predigt
war nicht in vernünftigen redē menſch-
licher weisheit, ſondern in beweiſung
des geiſtes und der kraft; *c. 1, 17. 2c.
5. Auf daß euer glaube beſtehe nicht
auf menſchen weisheit, ſondern * auf
GOttes kraft. *Eph. 1, 17. 1 Theſſ. 1, 5.
6. Da wir aber von reden, das iſt den-
noch weisheit bey den vollkommenen;
nicht eine * weisheit dieſer welt, auch
nicht der oberſten dieſer welt, welche
vergehen: *Jac. 3, 15.
7. Sondern wir reden * von der heim-
lichen verborgenen weisheit GOttes,
welche GOtt verordnet hat vor der
welt, zu unſerer herrlichkeit.
*Pſ. 51, 8. Röm. 16, 25.
8. Welche keiner * von den oberſten
dieſer welt erkant hat: Denn wo ſie die
erkannt hätten, hätten ſie † den HErrn
der herrlichkeit nicht gecreutziget.
*Matt. 11, 25. Joh. 7, 48. Geſch. 13, 27.
† Ap. Geſch. 3, 15.
9. Sondern, wie * geſchrieben ſtehet:
Das kein auge geſehen hat, und kein
ohr gehöret hat, und in keines men-
ſchen hertz kommen iſt, das GOtt berei-
tet hat denen, die ihn lieben. *Eſ. 64, 4.
10. Uns * aber hat es GOtt offenbaret
durch ſeinen Geiſt. Denn † der Geiſt
erforſchet alle dinge, auch die tiefen
der gottheit. *Matt. 13, 11. c. 16, 17.
2 Cor. 3, 8. † Weish. 6, 23.
11. Denn welcher * menſch weis, was
im menſchen iſt, ohne der geiſt des men-
ſchen, der in ihm iſt? Alſo auch weis
niemand, was in GOtt iſt, ohne der
Geiſt GOttes. *Spr. 20, 27.
c. 27, 19. Jer. 17, 9. 10.
12. Wir aber haben nicht empfangen
den geiſt der welt, ſondern den Geiſt
aus GOtt, daß wir wiſſen können,
was uns von GOtt gegeben iſt:
13. Welches wir * auch reden, nicht
mit worten, welche menſchliche weis-
heit lehren kan, ſondern mit worten,
die der heilige Geiſt lehret, und rich-
ten geiſtliche ſachen geiſtlich.
*c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.
14. * Der natürliche menſch aber
vernimmt nichts vom Geiſte GOttes:
Es iſt ihm eine thorheit, und kan es
nicht erkennen, denn es muß geiſtlich
gerichtet ſeyn. *Röm. 8, 7.
15. Der * geiſtliche aber richtet alles,
und wird von niemand gerichtet.
*Spr. 28, 5.
16. Denn * wer hat des HErrn ſinn
erkannt? Oder wer wil ihn unterwei-
ſen? Wir aber haben † Chriſti ſinn.
*Röm. 11, 34. 2c. † Phil. 2, 5.

Das III. Capitel.

Lehrer ſind diener, acker- und bauleute;
Der HErr und grund des heyls iſt Chriſtus.

1. Und ich, lieben brüder, konte nicht
mit euch reden, als mit geiſt-
lichen, ſondern als mit fleiſchlichen,
wie mit jungen kindern in Chriſto.
2. * Milch habe ich euch zu trincken
gegeben, und nicht ſpeiſe: Denn ihr
kontet noch nicht, auch könnet ihr noch
jetzt nicht, * 1 Petr. 2, 2. Ebr. 5, 12. 13.
3. Dieweil ihr noch fleiſchlich ſeyd.
Denn ſintemal * eifer, und zanck, und
zwietracht unter euch ſind, ſeyd ihr

denn nicht fleiſchlich, und wandelt
nach menſchlicher weiſe? *c.1,10.11.
Gal.5,19.20. Jac.3,16.
4. Denn ſo einer ſaget: Ich bin Pau-
liſch; der andere aber, ich bin Apol-
liſch; ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich?
5. Wer iſt nun Paulus? Wer iſt A-
pollo? *Diener ſind ſie, durch welche
ihr ſeyd gläubig worden, und daſſel-
bige, wie der HERR einem jeglichen
gegeben hat. *Ap.Geſch.18,24.
6. Ich habe *gepflantzet, Apollo hat
begoſſen, aber GOtt hat das gedeyen
gegeben. *Jac.1,21.
7. So iſt nun weder der da pflantzet,
noch der da begeuſſet, etwas; ſondern
GOtt, der das gedeyen gibt.
8. Der aber pflantzet, u. der da begeuſ-
ſet, iſt einer wie der ander. Ein *jeg-
licher aber wird ſeinen lohn empfahen
nach ſeiner arbeit.*Pſ.62,13.Röm.2,6
9. Denn wir ſind GOttes *mitarbei-
ter; ihr ſeyd GOttes ackerwerck, und †
GOttes gebäu. *2Cor.6,1.†Eph.2,20.
Col.2,7. 1 Petr.2,5. Ebr.3,6.
10. Ich *von GOttes gnaden, die mir
gegeben iſt, habe den grund geleget,
als ein weiſer baumeiſter; ein ander
bauet darauf. Ein jeglicher aber ſehe
zu, wie er darauf baue. *c.15,10.
11. Einen *andern grund kan zwar
niemand legen auſſer dem, der gele-
get iſt, welcher iſt JEſus Chriſt.
*Eſ.28,16. Matt.16,18.
12. So aber jemand auf dieſen grund
bauet gold, ſilber, edelſtein, holtz,
heu, ſtoppeln:
13. So wird eines jeglichen werck of-
fenbar werden; der tag wirds *klar
machen: Denn es wird durchs feuer of-
fenbar werden, und † welcherley eines
jeglichen werck ſey, wird das feuer be-
währē.*2Cor.4,6.†Eſ.48,10.1Pet.1,7
14. Wird jemands werck bleiben,
das er darauf gebauet hat, ſo wird er
lohn empfahen.
15. Wird aber jemands werck ver-
brennen, ſo wird er des ſchaden lei-
den; er ſelbſt aber wird ſelig werden,
ſo doch als durchs feuer.
16. Wiſſet ihr nicht, daß ihr GOttes
*tempel ſeyd, und der Geiſt GOttes
in euch wohnet? *c.6,19. 2Cor.6,16.
Eph.2,21.22. c.3,17. Ebr.3,6. 1 Petr.2,5.
17. So jemand den tempel GOttes
verderbet, den wird GOtt verderben:
Denn der tempel GOttes iſt heilig,
der ſeyd ihr.
18. Niemand *betrüge ſich ſelbſt. Wel-
cher † ſich unter euch düncket, weiſe zu
ſeyn, der werde ein ‡ narr in dieſer welt,
daß er möge weiſe ſeyn. *Jac.1,22.
† Spr.3,7. Pred.10,1. Eſ.5,21. ‡1Cor.4,10.
19. Denn dieſer welt weisheit iſt
thorheit bey GOtt. Denn es ſtehet
geſchrieben: *Die weiſen erhaſchet
er in ihrer klugheit. *Hiob 5,13.
20. Und abermal: *Der HErr weis
der weiſen gedancken, daß ſie eitel
ſind. *Pſ.94,11.
21. Darum rühme ſich niemand ei-
nes menſchen. Es iſt alles euer:
22. Es ſey Paulus, oder Apollo, es ſey
Kephas, oder die welt, es ſey das leben,
oder der tod, es ſey das gegenwärtige,
oder das zukünftige, es iſt alles euer;
23. Ihr *aber ſeyd Chriſti; Chri-
ſtus aber iſt GOttes. *cap.11,3.

Das IV. Capitel.

Der prediger anſehen, amt und zuſtand.
(Epiſtel am 3. Sonntage des Advents.)

1. Dafür halte uns jedermann, nem-
lich für *Chriſti diener, und
† haushalter über GOttes geheim-
niſſe. *c.3,5. Matth.16,19. c.18,18.
Joh.20,23. 2Cor.6,4. Col.1,25.
†Tit.1,7.
2. Nun ſuchet man nicht mehr an
den haushaltern, denn daß *ſie treu
erfunden werden. *Luc.12,42.
3. Mir aber iſts ein geringes, daß
ich von euch gerichtet werde, oder
von einem menſchlichen tage; auch
richte ich mich ſelbſt nicht.
4. Ich bin mir wol nichts bewuſt,
aber darinnen *bin ich nicht gerechtfer-
tiget: Der † HErr iſts aber, der mich
richtet. *2Moſ.34,7. †Pſal.35,24.
Pſ.130,3. Pſ.143,2. Hiob 9,2.
5. Darum *richtet nicht vor der zeit,
bis der HErr kome, welcher auch wird
ans licht bringen, was im finſtern ver-
borgen iſt, und den rath der hertzen

offenbaren: Alsdann wird einem jeglichen von GOtt lob widerfahren.]
*Matt.7,1. Luc.6,37. Röm.2,1.
6. Solches alles, lieben brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen; daß ihr an uns lernet, daß * niemand höher von ſich halte, denn jetzt geſchrieben iſt, auf daß ſich nicht einer wider den andern um jemands willen aufblaſe. *Spr.3,7. Röm.12,3.
7. Denn wer hat dich vorgezogen? * Was haſt du aber, das du nicht empfangen haſt: So du es aber empfangen haſt, was rühmeſt du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?
*Joh.3,27. Jac.1,17.
8. Ihr ſeyd ſchon ſatt worden, ihr ſeyd ſchon reich worden, ihr herrſchet ohne uns; und wolte GOtt, ihr herrſchetet, auf daß auch wir mit euch herrſchen möchten.
9. Ich halte aber, GOtt habe uns apoſtel für die allergeringſten dargeſtellet, als dem * tode übergeben; denn wir ſind ein ſchauſpiel wordē der welt, und den engeln, und den menſchen.
*Pſ.44,23. Röm.8,36. 2 Cor.4,11.
10. Wir ſind * narren um Chriſti willen; ihr aber ſeyd klug in Chriſto. Wir ſchwach; ihr aber ſtarck. Ihr herrlich; wir aber verachtet. *c.3,18.
11. Bis auf dieſe ſtunde leiden wir * hunger und durſt, und ſind nacket, und † werden geſchlagen, und haben keine gewiſſe ſtätte, *2 Cor.11,27.
† Ap.Geſch.16,22. 2 Cor.6,5.
12. Und * arbeiten, und wircken mit unſern eigenen händen. † Man ſchilt uns, ſo ſegnen wir; ‡ man verfolget uns, ſo dulden wirs; man läſtert uns, ſo flehen wir. *Ap.Geſch.18,3. c.20,34. 1 Cor.9,15. 1 Theſſ.2,9. 2 Theſſ.3,8. †Matt.5,44. Röm.12,14. ‡Pſ.109,28.
13. Wir ſind ſtets als ein fluch der welt, und ein fegopfer aller leute.
14. Nicht ſchreibe ich ſolches, daß ich euch beſchäme, ſondern ich ermahne euch, als * meine lieben kinder. *1 Theſſ.2,11.
15. Denn ob ihr gleich zehen tauſend zuchtmeiſter hättet in Chriſto, ſo habet ihr doch nicht viele väter. Denn ich habe euch * gezeuget in Chriſto JEſu durchs evangelium.
*Ap.Geſch.18,11. Gal.4,19.
16. Darum ermahne ich euch, * ſeyd meine nachfolger. *c.11,1. 1 Theſſ.1,6.
17. Aus derſelben urſach habe ich Timotheum zu euch geſandt, * welcher iſt mein lieber und getreuer ſohn in dem HErrn, daß er euch erinnere meiner wege, die da in Chriſto ſind, gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre. *1 Tim.1,2. 2 Tim.1,2.
18. Es blähen ſich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.
19. Ich wil aber gar kürtzlich zu euch kommen, * ſo der HERR wil, und erlernen, nicht die worte der aufgeblaſenen, ſondern die kraft.
*Ap.Geſch.18,21. Ebr.6,3. Jac.4,15.
20. Denn * das reich GOttes ſtehet nicht in worten, ſondern in kraft.
*c.2,4. Röm.14,17.
21. Was wollt ihr? Sol ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe und ſanftmüthigem geiſt?

Das V. Capitel.

Strafe der unzucht: Ausfegung des ſauerteigs: Wie und warum die ſünde zu meiden.

1. Es gehet ein gemein geſchrey, daß hurerey unter euch iſt, und eine ſolche hurerey, da auch die heiden nicht von zu ſagen wiſſen, daß * einer ſeines vaters weib habe. *3 Moſ.18,7.8.
2. Und ihr ſeyd aufgeblaſen, und habet nicht vielmehr leid getragen, auf daß, der das werck gethan hat, von euch gethan würde.
3. Ich * zwar, als der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem geiſte gegenwärtig, habe ſchon als gegenwärtig beſchloſſen über den, der ſolches alſo gethan hat, *2 Cor.10,2. Col.2,5.
4. In dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti, in eurer verſammlung mit meinem geiſt und * mit der kraft unſers HErrn JEſu Chriſti,
*Matt.16,19.
5. Ihn * zu übergeben dem ſatan, zum verderben des fleiſches, auf daß der geiſt ſelig werde am tage des HErrn JEſu. *1 Tim.1,20.

(Epiſtel

(Epiſtel am Oſter-tage.)

6. Euer ruhm iſt nicht fein. Wiſſet ihr nicht, daß ein * wenig ſauerteig den gantzen teig verſäuert? * Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten ſauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig ſeyd, gleich wie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir haben auch* ein oſter-lamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert. * Eſ.53,7. Joh.1,29. 1 Petr.1,19.

8. Darum laſſet uns * oſtern halten, nicht im alten ſauerteige, auch nicht im ſauerteige der bosheit und ſchalckheit, ſondern in dem ſüßteige der lauterkeit und der wahrheit.]*2Moſ.12,3.15.19.

9. Ich habe euch geſchrieben in dem briefe, daß ihr * nichts ſollt zu ſchaffen haben mit den hurern. *Matt.18,17. 2 Theſſ.3,14.

10. Das meyne ich gar nicht von den hurern in dieſer welt, oder von den geitzigen, oder von den räubern, oder von den abgöttiſchen; ſonſt müſtet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geſchrieben, ihr ſollt nichts mit ihnen zu ſchaffen haben, nemlich ſo jemand iſt, der ſich läſſet einen bruder nennen, und iſt ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttiſcher, oder ein läſterer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber; * mit demſelbigen ſollt ihr auch nicht eſſen. *Matt.18,17. 2 Cor.6,24. 2Theſſ.3,6.

12. Denn was gehen mich die *drauſſen an, daß ich ſie ſolte richten? Richtet ihr nicht, die da hinnen ſind? *Marc.4,11.

13. GOtt aber wird, die drauſſen ſind, richten. * Thut von euch ſelbſt hinaus, wer da böſe iſt. *5 Moſ.13,5.

Das VI. Capitel.

Strafe des unbefugten gerichtlichen zanckens, und der hurerey.

1. Wie darf jemand unter euch, ſo er einen handel hat mit einem andern, haddern vor den ungerechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wiſſet ihr nicht, daß * die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt ſol von euch gerichtet werden, ſeyd ihr denn nicht gut genug, geringere ſachen zu richten? *Weish.3,8. Matt.19,28.

3. Wiſſet ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern ſachen habet, ſo nehmet ihr die, ſo bey der gemeine verachtet ſind, und ſetzet ſie zu richtern.

5. Euch zur ſchande muß ich das ſagen. Iſt ſo gar kein weiſer unter euch? Oder doch nicht einer, der da könte richten zwiſchen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern haddert, dazu vor den ungläubigen.

7. Es iſt ſchon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laſſet ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? * Spr.20,22. Matth.5,39. Luc.6,29. Röm.12,19. 1 Theſſ.5,15. 1Petr.3,9.

8. Sondern * ihr thut unrecht, und vervortheilet, und ſolches an den brüdern. * 1 Theſſ.4,6.

9. Wiſſet ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? * Laſſet euch nicht verführen, † weder die hurer, noch die abgöttiſchen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knaben-ſchänder, * Gal.6,7. Eph.5,6. † Gal.5,19.20.21. Off.22,25.

10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbolde, noch die läſterer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und ſolche * ſind eurer etliche geweſen; aber ihr ſeyd † abgewaſchen, ihr ſeyd ‡ geheiliget, ihr ſeyd gerecht worden durch den namen des HErrn JEſu, und durch den Geiſt unſers GOttes. * Tit.3,3.ꝛc. † Ebr.9,14.ꝛc. ‡ 1 Cor.1,2.

12. Ich * habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es ſol mich aber nichts gefangen nehmen. * c.10,23. Sir.37,31.

13. Die * ſpeiſe dem bauche, und der bauch der ſpeiſe; aber GOtt wird dieſen und jene hinrichten. Der † leib aber nicht

nicht der hurerey, ſondern dem HErrn, und der HERR dem leibe.
* Matt. 15, 17. † 1 Theſſ. 4, 3.
14. GOtt aber hat * den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch ſeine kraft. * Ap. Geſch. 3, 15. Röm. 6, 5. c. 8, 11. 2 Cor. 4, 14.
15. Wiſſet ihr nicht, daß eure leiber Chriſti glieder ſind? Solte ich nun die glieder Chriſti nehmen, und huren glieder draus machen? Das ſey ferne!
16. Oder wiſſet ihr nicht, daß, wer an der huren hanget, der iſt ein * leib mit ihr? Denn ſie werden (ſpricht er) zwey in einem fleiſche ſeyn.
* 1 Moſ. 2, 24. Matth. 19, 5. Eph. 5, 32.
17. Wer aber dem HErrn * anhanget, der iſt ein geiſt mit ihm.
* c. 12, 13. Joh. 17, 21. 22.
18. * Fliehet die hurerey. Alle ſünden, die der menſch thut, ſind auſſer ſeinem leibe: Wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen leibe. * c. 10, 8.
19. Oder wiſſet ihr nicht, daß * euer leib ein tempel des heiligen Geiſtes iſt, der in euch iſt, welchen ihr habt von GOtt, und ſeyd nicht euer ſelbſt?
* c. 8, 16. Eph. 2, 21. 1 Petr. 2, 5.
20. Denn * ihr ſeyd theuer erkauft. Darum ſo † preiſet GOtt an eurem leibe, und in eurem geiſt, welche ſind GOttes. * c. 7, 23. 1 Petr. 1, 18. 19. † Phil. 1, 20. Ebr. 9, 12. Offenb. 5, 9.

Das VII. Capitel.

Beſcheid auf mancherley fragen vom ehelichen, ledigen und wittwen ſtande.

1. Von dem ihr aber mir geſchrieben habt, antworte ich: Es iſt dem menſchen gut, daß er kein weib berühre.
2. Aber um der hurerey willen habe ein jeglicher ſein eigen weib, und eine jegliche habe ihren eigenen mann.
3. * Der mann leiſte dem weibe die ſchuldige freundſchaft; deſſelbigen gleichen das weib dem manne. * 1 Petr. 3, 7.
4. Das weib iſt ihres leibes nicht mächtig, ſondern der mann. Deſſelbigen gleichen der mann iſt ſeines leibes nicht mächtig, ſondern das weib.
5. Entziehe ſich nicht eines dem andern, es ſey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum faſten und beten muſſe habt; und kommet wiederum zuſammen, auf daß euch der ſatan nicht verſuche, um eurer unkeuſchheit willen.
6. Solches ſage ich aber aus vergunſt, und nicht aus gebot.
7. * Ich wolte aber lieber, alle menſchen wären, wie ich bin; aber † ein jeglicher hat ſeine eigene gabe von GOtt, einer ſonſt, der andere ſo. * Geſch. 26, 29. † Matt. 19, 11. 1 Cor. 12, 11.
8. Ich ſage zwar den ledigen und wittwen: Es iſt ihnen gut, wenn ſie auch bleiben, wie ich.
9. So ſie aber ſich * nicht enthalten, ſo laß ſie freyen: Es iſt beſſer freyen, denn brunſt leiden. * 1 Tim. 5, 14.
10. Den ehelichen aber gebiete nicht ich, ſondern * der HErr, daß das † weib ſich nicht ſcheide von dem manne.
* 1 Theſſ. 4, 15. † Matt. 5, 31. rc.
11. So ſie ſich aber ſcheidet, daß ſie ohne ehe bleibe, oder ſich mit dem manne verſöhne. Und daß der mann das weib nicht von ſich laſſe.
12. Den andern aber ſage ich, nicht der HERR: So ein bruder ein ungläubig weib hat, und dieſelbige läſſet es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen, der ſcheide ſich nicht von ihr.
13. Und ſo ein weib einen ungläubigen mann hat, und er läſſet es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen, die ſcheide ſich nicht von ihm.
14. Denn der ungläubige mann iſt geheiliget durchs weib, und das ungläubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonſt wären eure kinder unrein; nun * aber ſind ſie heilig. * Röm. 11, 16.
15. So aber der ungläubige ſich ſcheidet, ſo laß ihn ſich ſcheiden. Es iſt der bruder oder die ſchweſter nicht gefangen in ſolchen fällen. Im * friede aber hat uns GOtt berufen. * Eph. 2, 14. 17.
16. Was weiſſeſt du aber, du * weib, ob du den mann werdeſt ſelig machen? Oder du mann, was weiſſeſt du, ob du das weib werdeſt ſelig machen? * 1 Pet. 3, 1.
17. Doch wie einem jeglichen GOtt hat ausgetheilet; * ein jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat, alſo wandele

dele er. Und alſo ſchaffe ichs in allen
gemeinen. * v.20.24.
18. Iſt jemand beſchnitten berufen,
der zeuge keine vorhaut. Iſt jemand
berufen in der vorhaut, der laſſe ſich
nicht beſchneiden.
19. Die * beſchneidung iſt nichts, und
die vorhaut iſt nichts, ſondern GOt-
tes gebot halten. * Gal.5,6. c.6,15.
20. *Ein jeglicher bleibe in dem beruf,
darinnen er berufen iſt. * Eph.4,1.
21. Biſt du ein knecht berufen, * ſorge
dir nicht; doch kanſt du frey werden,
ſo brauche deß viel lieber. *1Tim.6,2.
22. Denn wer ein knecht berufen iſt in
dem HErrn, der iſt ein * gefreyter des
HErrn; deſſelbigen gleichen, wer ein
freyer berufen iſt, der iſt ein † knecht
Chriſti. * Joh.8,36. † Eph.6,5.6.
23. Ihr *ſeyd theuer erkaufet, werdet
nicht der menſchen knechte. *c.6,20.ꝛc.
24. Ein jeglicher, lieben brüder, *
worinnen er berufen iſt, darinnen blei-
be er bey GOtt. * v.17.20.
25. Von den jungfrauen aber hab ich
kein gebot des HErrn; ich ſage aber
meine meynung, als ich barmhertzig-
keit erlanget habe von dem HErrn,
treu zu ſeyn.
26. So meyne ich nun, ſolches * ſey
gut, um der † gegenwärtigen noth wil-
len, daß es dem menſchen gut ſey alſo
zu ſeyn. * 1 Moſ.2,18. † Jer.16,2.
27. Biſt du an ein weib gebunden, ſo
ſuche nicht los zu werden; biſt du aber
los vom weibe, ſo ſuche kein weib.
28. So du aber freyeſt, ſündigeſt du
nicht; und ſo eine jungfrau freyet,
ſündiget ſie nicht; doch werden ſolche
leibliche trübſal haben. Ich verſcho-
nete aber euer gerne.
29. Das ſage ich aber, lieben brüder,
die * zeit iſt kurtz. Weiter iſt das die
meynung, die da weiber haben, daß ſie
ſeyen, als hätten ſie keine; u. die da wei-
nen, als weineten ſie nicht; *Rö.13,11.
30. Und die ſich freuen, als freueten
ſie ſich nicht; und die da kaufen, als
beſäſſen ſie es nicht;
31. Und die dieſer welt brauchen, daß
ſie derſelbigen nicht misbrauchen:
Denn *das weſen dieſer welt vergehet.
32. Ich wolte aber, daß ihr ohne ſor-
ge wäret. Wer * ledig iſt, der ſorget,
was dem HErrn angehöret, wie er
dem HErrn gefalle. * 1 Tim.5,5.
33. Wer aber freyet, der ſorget, was die
welt angehöret, wie * er dem weibe ge-
falle. Es iſt ein unterſcheid zwiſchen ei-
nem weibe u. einer jungfrauē *Ep.5,29
34. Welche nicht freyet, die ſorget was
dem HErrn angehöret, daß ſie heilig
ſey, *beyde am leibe u. auch am geiſte;
die aber freyet, die ſorget was der welt
angehöret, wie ſie dem manne gefalle.
*2 Cor.7,1.
35. Solches aber ſage ich zu eurem
nutz; nicht daß ich euch einen ſtrick an
den hals werfe, ſondern dazu, daß es
fein iſt, und ihr ſtets und unverhin-
dert dem HErrn dienen könnet.
36. So aber jemand ſich läſſet dün-
cken, es wolle ſich nicht ſchicken mit
ſeiner jungfrauen, weil ſie eben wol
mannbar iſt, und es wil nicht anders
ſeyn, ſo thue er, was er wil; er ſün-
diget nicht; er laſſe ſie freyen.
37. Wenn einer aber ihm feſte vor-
nimmt, weil er ungezwungen iſt, und
ſeinen freyen willen hat, uñ beſchleußt
ſolches in ſeinem hertzen, ſeine jungfrau
alſo bleiben zu laſſen, der thut wohl.
38. Endlich, welcher verheyrathet,
der thut wohl; welcher aber nicht
verheyrathet, der thut beſſer.
39. Ein *weib iſt gebunden an das ge-
ſetz, ſo lang ihr mann lebet; ſo aber ihr
mann entſchläft, iſt ſie frey, ſich zu ver-
heyrathen, welchem ſie wil, allein, daß
es in dem HErrn geſchehe. *Röm.7,2.
40. Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo
bleibet, nach meiner meynung. Ich
halte aber, ich habe * auch den Geiſt
GOttes. * 1Theſſ.4,8.

Das VIII. Capitel.

Vom götzen-opfer und gebrauch chriſtli-
cher freyheit ohne ärgerniß.

1. Von * dem götzen-opfer aber wiſſe
wir, denn wir haben alle das
wiſſen. Das wiſſen bläſet auf, aber die
liebe beſſert. *Geſch.15,20. Röm.14,3.
2. So aber *ſich jemand düncken läſſt,
er wiſſe etwas, der weis noch nichts,
wie er wiſſen ſol. *Gal.6,3. 1Tim.6,4.

3. So aber jemand GOtt liebet, derſelbige iſt *von ihm erkannt. *Gal.4,9.

4. So wiſſen wir nun von der ſpeiſe des götzen-opfers, daß * ein götze nichts in der welt ſey, und daß kein ander gott ſey ohne † der Einige. *c.10,19. Röm.14,14. †5M.4,39. c.6,4. Eph.4,6.

5. Und wiewol es ſind, die * götter genennet werden, es ſey im himmel oder auf erden, ſintemal es ſind viel götter und viel herren; *Joh.10,34.35.

6. So haben wir doch nur * einen GOtt, den Vater, † von welchem alle dinge ſind, und wir in ihm; und ‡ einen HErrn JEſum Chriſt, durch welchen alle dinge ſind, und wir durch ihn. *Mal.2,10. †Röm.11,36. ‡Joh.13,13.

7. Es hat aber nicht jedermann das wiſſen: Denn * etliche machen ihnen noch ein gewiſſen über dem götzen, und eſſens für götzen-opfer, damit wird ihr gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket. *c.10,27.

8. Aber * die ſpeiſe fördert uns nicht vor GOtt. Eſſen wir, ſo werden wir darum nicht beſſer ſeyn; eſſen wir nicht, ſo werden wir darum nichts weniger ſeyn. *Röm.14,17.

9. Sehet aber zu, daß dieſe * eure freyheit nicht gerathe zu einem anſtoß der ſchwachen. *Gal.5,13. 1 Petr.2,16.

10. Denn ſo dich, der du das erkenntniß haſt, jemand ſehe zu tiſche ſitzen im götzen-hauſe, wird nicht ſein gewiſſen, dieweil er ſchwach iſt, verurſachet, das götzen-opfer zu eſſen?

11. Und wird alſo * über deinem erkenntniß der ſchwache bruder umkommen, um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. *Röm.14,15.

12. Wenn ihr aber alſo ſündiget an den brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches gewiſſen, ſo ſündiget ihr an Chriſto.

13. Darum, * ſo die ſpeiſe meinen bruder ärgert, wolte ich nimmermehr fleiſch eſſen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. *Röm.14,21. 2 Cor.11,29.

Das IX. Capitel.

Wie ſich der apoſtel der chriſtlichen freyheit in verrichtung ſeines amts gebraucher.

1. Bin ich nicht ein apoſtel? Bin ich nicht frey? *Habe ich nicht unſern HErrn JEſum Chriſtum geſehen? † Seyd nicht ihr mein werck in dem HErrn? *Ap.Geſch.9,3.17. †1 Cor.4,15.

2. Bin ich nicht andern ein apoſtel, ſo bin ich doch euer apoſtel; denn * das ſiegel meines apoſtel-amts ſeyd ihr in dem HErrn. *2 Cor.3,2.3.

3. Wann man mich fraget, ſo antworte ich alſo.

4. Haben * wir nicht macht, zu eſſen und zu trincken? *v.14. Luc.10,8.

5. Haben wir nicht auch macht, eine ſchweſter zum weibe mit umher zu führen, * wie die andern apoſtel, und des HErrn brüder, u. Kephas? *Mat.8,14.

6. Oder haben alleine ich und Barnabas nicht macht, ſolches zu thun?

7. Welcher zeucht jemals in den krieg auf ſeinen eigenen ſold? Welcher pflanzet einen weinberg, und iſſet nicht von ſeiner frucht? Oder, welcher * weidet eine heerde, und iſſet nicht von der milch der heerde? *1 Petr.5,2.

8. Rede ich aber ſolches auf menſchen weiſe? Saget nicht ſolches das geſetz auch?

9. Denn im geſetz Moſi * ſtehet geſchrieben: Du ſolt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet. Sorget GOtt für die ochſen? *5Moſ.25,4. 1Tim.5,18.

10. Oder, ſaget ers nicht allerdinge um unſert willen? Denn es iſt ja um unſert willen geſchrieben. Denn * der da pflüget, ſol auf hoffnung pflügen; und der da driſchet, ſol auf hoffnung dreſchen, daß er ſeiner hoffnung theilhaftig werde. *2 Tim.2,6.

11. So * wir euch das geiſtliche ſäen, iſts ein groß ding, ob wir euer leibliches ernten? *Röm.15,27.

12. So aber andere dieſer macht an euch theilhaftig ſind, warum nicht vielmehr wir? * Aber wir haben ſolcher macht nicht gebrauchet, ſondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Chriſti eine hinderniß machen. *Ap.Geſch.20,33. 2Cor.11,9.

13. Wiſſet ihr nicht, daß die da * opfern, eſſen vom opfer? Und die des altars pflegen, genieſſen des altars?
*4Moſ.18,8. 5Moſ.18,1.2.3.

14. Alſo hat auch der HErr befohlen, daß, * die das evangelium verkündigen, ſollen ſich vom evangelio nähren.
*Luc.10,7. ꝛc.

15. Ich * aber habe der keines gebrauchet. Ich ſchreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir alſo ſolte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich ſtürbe, denn daß mir jemand meinen ruhm ſolte zu nichte machen.
*Ap.Geſch.18,3.

16. Denn daß ich das evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: Denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das evangelium nicht predigte!

17. Thue ichs gerne, ſo wird mir gelohnet; thue ichs aber ungerne, ſo iſt mir * das amt doch befohlen. *c.4,1.

18. Was iſt denn nun mein lohn? Nemlich daß ich predige das evangelium Chriſti, und thue daſſelbige frey umſonſt, auf daß ich nicht meiner * freyheit misbrauche am evangelio. *c.8,9.

19. Denn wiewol ich frey bin von jedermann, habe ich doch mich ſelbſt jedermann * zum knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne.
*cap.10,33. Matth.20,27.28.

20. Den * Jüden bin ich worden, als ein Jude, auf daß ich die Jüden gewinne. Denen, die unter dem geſetz ſind, bin ich worden, als unter dem geſetz, auf daß ich die, ſo unter dem geſetz ſind, gewinne.
*Ap.Geſch.16,3. c.18,18. c.21,23.

21. Denen, die ohne geſetz ſind, * bin ich als ohne geſetz worden, (ſo ich doch nicht ohne geſetz bin vor GOtt, ſondern bin in dem geſetz Chriſti,) auf daß ich die, ſo ohne geſetz ſind, gewinne. *Gal. 2,3.

22. Den * ſchwachen bin ich worden, als ein ſchwacher, auf daß ich die ſchwachen gewinne. † Ich bin jederman allerley worden, auf daß ich allenthalben ja ‡ etliche ſelig mache. *Röm.15,1.
†2Cor.11,29. ‡Röm.11,14.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich ſein theilhaftig werde.

(Epiſtel am Sonntage Septuageſimä.)

24. Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in den ſchrancken laufen, die laufen alle, aber einer erlanget das kleinod? * Laufet nun alſo, daß ihr es ergreifet. *Phil.3,14. Ebr.12,1.

25. Ein * jeglicher aber, der da kämpfet, enthält ſich alles dinges: Jene alſo, daß ſie eine vergängliche krone empfahen, wir aber eine † unvergängliche. *Eph.6,12. 1Tim.6,11.12.
†1Petr.1,4. c.5,4.

26. Ich * laufe aber alſo, nicht als aufs ungewiſſe: Ich fechte alſo, nicht als der in die luft ſtreichet.
*Gal.2,2. 2Tim.4,7.8.

27. Sondern ich * betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und ſelbſt verwerflich werde. *Röm.6,18.19. c.8,13.

Das X. Capitel.

Fleiſchliche ſicherheit zu meiden.

1. Ich wil euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß * unſere väter ſind alle unter der wolcken geweſen, und † ſind alle durchs meer gegangen. *2Moſ.13,21.22.ꝛc.
†2Moſ.14,22.ꝛc.

2. Und ſind alle unter Moſen getaufet, mit der wolcken und mit dem meer,

3. Und * haben alle einerley geiſtliche ſpeiſe geſſen, *2Moſ.16,15.
Pſ.105,40.

4. Und * haben alle einerley geiſtlichen tranck getruncken: Sie truncken aber von dem geiſtlichen fels, der mit folgete, welcher war Chriſtus.
*2Moſ.17,6.ꝛc.

5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt keinen wohlgefallen: Denn * ſie ſind niedergeſchlagen in der wüſten.]
*4Moſ.26,64.65.

(Epiſtel am 9. Sonntage nach Trinitatis.)

6. Das iſt aber uns zum vorbilde geſchehen, daß wir uns nicht gelüſten laſſen des böſen, gleich wie * jene gelüſtet hat. *4Moſ.11,4. Pſ.78,30.ꝛc.

7. Werdet * auch nicht abgöttiſche, gleich

gleich wie jener etliche wurden, † als geſchrieben ſtehet: Das volck ſatzte ſich nieder zu eſſen und zu trincken, und ſtund auf zu ſpielen. *2Moſ.20,3.
1 Joh.5,21. † 2 Moſ.32,6.

8. Auch laſſet uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter * jenen hurerey trieben, und fielen auf einen tag drey und zwanzig tauſend. *4Moſ.25,1.9.

9. Laſſet uns aber auch Chriſtum nicht verſuchen, wie*etliche von jenen ihn verſuchten, und wurden von den ſchlangen umbracht. *4Moſ.21,5,6.2c.

10. Murret auch nicht, gleichwie * jener etliche murreten, und wurden umbracht durch den verderber.
* 4Moſ.14,2.36. Phil.2,14. Jud.v.16.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum vorbilde; es iſt *aber geſchrieben uns zur warnung, auf welche † das ende der welt kommen iſt.
* c.9,10. Röm.15,4. † Phil.4,5.

12. Darum, wer *ſich läſſet düncken, er ſtehe, mag wohl zuſehen, daß er nicht falle. * Röm.11,20.

13. Es hat euch noch keine, denn menſchliche verſuchung betreten; aber *GOtt iſt getreu, der euch nicht†läſſet verſuchen über euer vermögen, ſondern machet, daß die verſuchung ſo ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.]
* c.1,9. 5 Moſ.32,4. † Pſ.68,20. 2Petr.2,9.

14. Darum, meine liebſten, *fliehet von dem götzendienſt. * v.7.
2 Moſ.20,3. Ap.Geſch.15,20.29.

15. Als mit den klugen rede ich, * richtet ihr, was ich ſage. * c.2,15.

16.*Der geſegnete kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die gemeinſchaft des blutes Chriſti? Das brod, das wir brechen, iſt das nicht die gemeinſchaft des leibes Chriſti? *Matt.26,27.

17. Denn ein brod iſts, ſo ſind wir*viel ein leib: Dieweil wir alle eines brods theilhaftig ſind. *c.12,13. Röm.12,5.

18. Sehet an den Iſrael nach dem fleiſch: Welche*die opfer eſſen, ſind die nicht in der gemeinſchaft des altars?
* 3 Moſ. 7, 15.

19. Was ſol ich denn nun ſagen? * Sol ich ſagen, daß der götze etwas ſey? Oder daß das götzen-opfer etwas ſey?
* 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich ſage, daß die * heiden, was ſie opfern, das opfern ſie den teufeln, und nicht GOtte. Nun wil ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinſchaft ſeyn ſollt. *3Moſ.17,7. 5Moſ. 32,17. Pſ.106,37. Offenb.9,20.

21. Ihr könnet * nicht zugleich trincken des HErrn kelch, und der teufel kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſeyn des HErrn tiſches, und der teufel tiſches. * 2Cor.6,15.

22. Oder wollen wir den HERRN trotzen? Sind wir ſtärcker, denn er?

23. Ich * habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es beſſert nicht alles. *cap.6,12. Sir.37,31.

24. Niemand ſuche, was ſein iſt, ſondern ein jeglicher, was des andern iſt.
* c.10,33. Röm.15,2. Phil.2,4.

25. Alles, was feil iſt auf dem fleiſchmarckt, das eſſet, und forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet.

26. Denn *die erde iſt des HERRN, und was drinnen iſt. * 2Moſ.19,5.
Pſal. 24, 1. 2c.

27. So aber jemand von den ungläubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen, ſo*eſſet alles, was euch vorgetragen wird, uñ forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. *Luc.10,7.

28. * Wo aber jemand würde zu euch ſagen: Das iſt götzen-opfer; ſo eſſet nicht um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. † Die erde iſt des HErrn, und was drinnen iſt. *cap.8,7. †v.26. Pſal.50,12.

29. Ich ſage aber vom gewiſſen, nicht dein ſelbſt, ſondern des andern. Denn warum ſolte ich meine freyheit laſſen urtheilen von eines andern gewiſſen?

30. Denn ſo ichs * mit danckſagung genieſſe, was ſolte ich denn verläſtert werden über dem, dafür ich dancke?
* 1 Tim. 4, 3.

31. Ihr * eſſet nun, oder trincket, oder was ihr thut, ſo thut es alles zu GOttes ehre. *5Moſ.8,10. Col.3,17.

32. Seyd * nicht ärgerlich weder den Jüden, noch den Griechen, noch der gemeine GOttes. *Röm.14,13.

33.Gleich wie*ich auch jedermann in
allerley mich gefällig mache, und ſu=
che nicht, was mir, ſondern was vie=
len frommet, * daß ſie ſelig werden.
*v.24. cap.9,19.22.
Cap. 11. v. 1. Seyd*meine nachfol=
ger, gleich wie ich Chriſti. *cap.4,16.
Phil.3,17.

Das XI. Capitel.

Von etlichen gebärden im beten, und wür=
digem gebrauch des heiligen abendmahls.

2. Ich lobe euch, lieben brüder, daß
ihr an mich gedencket in allen
ſtücken,und haltet die weiſe,*gleichwie
ich euch gegeben habe. *v.23.c.15,1.3.
3. Ich laſſe euch aber wiſſen, daß
Chriſtus iſt eines jeglichen mannes
haupt; * der mann aber iſt des weibes
haupt; †GOtt aber iſt Chriſtus haupt.
*1Moſ.3,16.Eph.5,23.†1Cor.3,23.c.15,27.
4.Ein jeglicher mann, der da betet,
oder weiſſaget, und hat etwas auf
dem haupte, der ſchändet ſein haupt.
5.Ein weib aber, das da betet oder
weiſſaget mit unbedecktem haupte,
die ſchändet ihr haupt: Denn es iſt
eben ſo viel, als wäre ſie beſchoren.
6. Wil ſie ſich nicht bedecken, ſo
ſchneide man ihr auch das haar ab.
Nun es aber übel ſtehet, daß ein weib
verſchnittene haare habe, oder beſcho=
ren ſey, ſo laſſet ſie das haupt bedecken.
7.Der mann aber ſol das haupt nicht
bedecken, ſintemal er iſt *GOttes bild
und ehre; das weib aber iſt des man=
nes ehre. *1Moſ.1,27. cap.5,1.
8. Denn der mann iſt nicht vom wei=
be, ſondern das weib iſt vom manne.
9.Und *der mann iſt nicht geſchaffen
um des weibes willen, ſondern das
weib um des mannes willen.
*1Moſ.2,18.23.
10. Darum ſol das weib eine macht
auf dem haupte haben, um der engel
willen.
11. Doch iſt weder der mann ohne
das weib, noch das weib ohne den
mann * in dem HErrn. *Gal.3,28.
12. Denn wie das weib von dem
manne, alſo kommt auch der mann
durchs weib; aber alles von GOtt.
13. * Richtet bey euch ſelbſt, obs
wohl ſtehet, daß ein weib unbedeckt
vor GOtt bete? *Ap.Geſch.4,19.
14.Oder lehret euch auch nicht die
natur, daß es einem manne eine un=
ehre iſt, ſo er lange haare zeuget?
15. Und dem weibe eine ehre, ſo ſie
lange haare zeuget? Das haar iſt ihr
zur decke gegeben.
16. Iſt *aber jemand unter euch, der
luſt zu zancken hat, der wiſſe, daß wir
ſolche weiſe nicht haben, die gemeinen
GOttes auch nicht. *1Tim.6,4.
17. Ich muß aber diß befehlen, ich
*kans nicht loben, daß ihr nicht auf
beſſere weiſe, ſondern auf ärgere weiſe
zuſammen kommt. *v.22.
18. Zum erſten, wenn ihr zuſammen
kommt in der gemeine, höre ich, es
ſeyen * ſpaltungen unter euch; und
zum theil glaube ichs. * c.1,10.11.12.
19. Denn es * müſſen rotten unter
euch ſeyn, auf daß die, ſo rechtſchaffen
ſind, offenbar unter euch werden.
* Matt.18,7.Geſch.20,30.1Joh.2,19.
20.Wenn ihr nun zuſammen kommt,
ſo hält man da nicht des HERRN
abendmahl.
21. Denn ſo man das abendmahl
halten ſol, nimmt ein jeglicher ſein
eigenes vorhin; und einer iſt hunge=
rig, der andere iſt truncken.
22. Habt ihr aber nicht häuſer, da
ihr eſſen und trincken möget? Oder
verachtet ihr die gemeine GOttes,
und * beſchämet die, ſo da nichts ha=
ben? Was ſol ich euch ſagen? Sol
ich euch loben? Hierinnen lobe ich
euch nicht. *Jac.2,6.

(Epiſtel am Grünen Donnerſtage.)

23. Ich habe es von dem HErrn em=
pfangen, das*ich euch gegeben
habe. Denn † der HErr JEſus in der
nacht, da er verrathen ward, nahm er
das brod, *cap.15,3. †Luc.22,19.ꝛc.
24. Danckete, und brachs, und
ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein
leib, der für euch gebrochen wird:
Solches thut zu meinem gedächtniß.
25. Deſſelbigen gleichen auch den
kelch,nach dem abendmahl, un̄ ſprach:
Dieſer kelch iſt das neue teſtament
in

in meinem blut: Solches thut, ſo oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.

26. Denn ſo oft ihr von dieſem brod eſſet, und von dieſem kelch trincket, ſollt ihr des HErrn tod verkündigen, * bis daß er kommt. *Joh.14,3. Ap.Geſch.1,11.

27. Welcher nun unwürdig von dieſem brod iſſet, oder von dem kelch des HERRN trincket, der iſt ſchuldig an dem leibe und blute des HERRN.

28. Der menſch prüfe * aber ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem brode, und trincke von dieſem kelche. *2 Cor.13,5.

29. Denn welcher unwürdig iſſet und trincket, der iſſet und trincket ihm ſelber das gerichte, damit, daß er nicht unterſcheidet den leib des HErrn.

30. Darum ſind auch ſo viel ſchwache und krancke unter euch, und ein gut theil ſchlafen.

31. Denn * ſo wir uns ſelber richteten, ſo würden wir nicht gerichtet. *Pſ.32,5. Spr.18,17.

32. Wenn * wir aber gerichtet werden, ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget, † auf daß wir nicht ſamt der welt verdammet werden.] *Weish.12,22. †Ebr.12,5.ſeq.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zuſammen kommet zu eſſen, ſo harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der eſſe daheime, auf daß ihr nicht zum gericht zuſammen kommet. Das andere wil ich ordnen, wenn ich komme.

Das XII. Capitel.

Wie geiſtliche gaben zu gebrauchen.
(Epiſtel am 10. Sonnt. nach Trinit.)

1. Von den geiſtlichen gaben aber * wil ich euch, lieben brüder, nicht verhalten. *c.10,1. 1 Theſſ.4,13.

2. Ihr * wiſſet, daß ihr heiden ſeyd geweſen, und hingegangen zu den ſtummen götzen, wie ihr geführet wurdet. *cap.6,11.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt GOttes redet: Und † niemand kan JEſum einen HERRN heiſſen, ohne durch den heiligen Geiſt. *Marc.9,39. †Joh.13,13. 1 Cor.8,6.

(Epiſtel am St. Matthäus tage.)

4. Es ſind * mancherley gaben, aber es iſt † ein Geiſt. *Röm.12,6. 1 Petr.4,10. † Eph.4,4.

5. Und es ſind * mancherley ämter, aber es iſt ein HERR. *Eph.4,11.

6. Und es ſind mancherley kräfte, aber es iſt ein GOTT, der da * wircket alles in allen. *Eph.1,23.

7. In einem jeglichen erzeigen ſich die gaben des Geiſtes zum gemeinen nutz.

8. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der erkenntniß, nach demſelbigen Geiſt;

9. Einem andern der glaube, in demſelbigen Geiſt; einem andern die gabe geſund zu machen, in demſelbigen Geiſt.

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weiſſagung, einem andern geiſter zu unterſcheiden, einem andern mancherley *ſprachen; einem andern die ſprachen auszulegen. *Ap.Geſch.2,4. c.10,46.

11. Diß aber alles wircket derſelbige einige Geiſt, u. *theilet einem jeglichen ſeines zu, nachdem er wil.] *c.7,7. Röm.12,3.6. Eph.4,7. Ebr.2,4.

12. Denn gleichwie ein leib iſt, und hat doch viel glieder, alle glieder aber eines leibes, wiewol * ihrer viel ſind, ſind ſie doch ein leib; alſo auch Chriſtus. *cap.10,17.

13. Denn auch wir ſind durch einen Geiſt, als zu einem leibe getaufet, wir ſeyn Jüden oder Griechen, * knechte oder freyen; und † ſind alle zu einem Geiſte getrancket. *Gal.3,28. Col.3,11. †1Cor.10,16.

14. Denn auch der * leib iſt nicht ein einiges glied, ſondern viele. *v.20.

15. So aber dein fuß ſpräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; ſolte er um deß willen nicht des leibes glied ſeyn?

16. Und ſo das ohr ſpräche: Ich bin kein auge; darum bin ich nicht des leibes glied; ſolte es um deß willen nicht des leibes glied ſeyn?

17. Wenn der gantze leib auge wåre, wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre wåre, wo bliebe der geruch?
18. Nun aber hat GOtt die * glieder geſetzet, ein jegliches ſonderlich am leibe, wie er gewolt hat. *Col.2,19.
19. So aber alle glieder ein glied wåren, wo bliebe der leib?
20. Nun aber ſind * der glieder viel, aber der leib iſt einer. *v. 14.
21. Es kan das auge nicht ſagen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füſſen: Ich darf euer nicht.
22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die ſchwåcheſten ſeyn, ſind die nöthigſten.
23. Und die uns düncken die unehrlichſten ſeyn, denenſelbigen legen wir am meiſten ehre an; und die uns übel anſtehen, die ſchmücket man am meiſten.
24. Denn die uns wohl anſtehen, die bedürfens nicht. Aber GOtt hat den leib alſo vermenget, und dem dürftigen gliede am meiſten ehre gegeben,
25. Auf daß nicht eine ſpaltung im leibe ſey, ſondern die glieder für einander gleich ſorgen.
26. Und ſo ein glied leidet, ſo leiden alle glieder mit; und ſo ein glied wird herrlich gehalten, ſo freuen ſich alle glieder mit.
27. * Ihr ſeyd aber der leib Chriſti, und glieder, ein jeglicher nach ſeinem theil. *Röm.12,5. Eph.4,12. cap.5,30.
28. Und GOtt hat geſetzet in der gemeine, aufs erſte * die apoſtel, aufs ander die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunder-thåter, darnach die gaben geſund zu machen, helfer, regierer, mancherley ſprachen. *Eph. 4, 11.
29. Sind ſie alle apoſtel? Sind ſie alle propheten? Sind ſie alle lehrer? Sind ſie alle wunder-thåter?
30. Haben ſie alle gaben geſund zu machen? Reden ſie alle mit mancherley ſprachen? Können ſie alle auslegen?
31. Strebet * aber nach den beſten gaben. Und ich wil euch noch einen köſtlichern weg zeigen. *cap.14,1.

Das XIII. Capitel.

Der chriſtlichen liebe vortreflichkeit und eigenſchaften.

(Epiſtel am Sonnt. Quinquageſimä.)

1. Wenn ich mit menſchen- und mit engel-zungen redete, und håtte der liebe nicht, ſo wåre ich ein tönend ertz, oder eine klingende ſchelle.
2. Und * wenn ich weiſſagen könte, und wüſte alle geheimniſſe, und alle erkenntniß, und håtte allen glauben, alſo, daß ich † berge verſetzte, und håtte der liebe nicht, ſo wåre ich nichts. *Matt.7,22. †Matt.17,20. c.21,21.
3. Und wenn ich alle meine haabe den armen gåbe, und lieſſe meinen leib brennen, und håtte der liebe nicht, ſo wåre mirs nichts nütze.
4. Die liebe iſt * langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht muthwillen, ſie blåhet ſich nicht, *Spr.10,12.
5. Sie ſtellet ſich nicht ungebårdig, ſie * ſuchet nicht das ihre, ſie låſſet ſich nicht erbittern, ſie trachtet nicht nach ſchaden. *cap.10,24. Phil.2,4.
6. Sie freuet ſich nicht der ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der wahrheit.
7. Sie vertråget alles, ſie glåubet alles, ſie hoffet alles, ſie duldet alles.
8. Die liebe höret nimmer auf, ſo doch die weiſſagungen aufhören werden, und die ſprachen aufhören werden, und das erkenntniß aufhören wird.
9. Denn unſer wiſſen iſt ſtückwerck, und unſer weiſſagen iſt ſtückwerck.
10. Wenn aber kommen wird * das vollkommene, ſo wird das ſtückwerck aufhören. *Eph.4,13.
11. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindiſche anſchlåge; da ich aber ein mann ward, thåt ich ab, was kindiſch war.
12. Wir * ſehen jetzt durch einen ſpiegel in einem danckeln worte, dann aber von † angeſicht zu angeſichte. Jetzt erkenne ichs ſtückweiſe, dann aber werde ichs erkennen, ‡ gleich-

wie ich erkennet bin. *2 Cor. 3, 18. cap. 5, 7. † Matt. 5, 8. 1 Joh. 3, 2. Offenb. 22, 4. ‡ 1 Cor. 8, 3. Gal. 4, 9.

13. Nun aber bleibet *glaube, hoffnung, liebe, dieſe drey: aber die liebe iſt die gröſſeſte unter ihnen.] *1 Theſſ. 1, 3.

Das XIV. Capitel.

Rechter gebrauch der ſprachen und weiſſagung.

1. Strebet nach der liebe. *Fleiſſiget euch der geiſtlichen gaben; am meiſten aber, daß ihr weiſſagen möget. *cap. 12, 31.

2. Denn der mit der zungen redet, der redet nicht den menſchen, ſondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu, im Geiſt aber redet er die geheimniſſe.

3. Wer aber weiſſaget, der redet den menſchen zur beſſerung, und zur ermahnung, und zur tröſtung.

4. Wer mit der zungen redet, der beſſert ſich ſelbſt; wer aber weiſſaget, der beſſert die gemeine.

5. Ich wolte, *daß ihr alle mit zungen reden köntet, aber vielmehr, daß ihr weiſſagetet. Denn der da weiſſaget, iſt gröſſer, denn der mit zungen redet, es ſey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebeſſert werde. *4 Moſ. 11, 29.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen, was wäre ich euch nütze, ſo ich nicht mit euch redete entweder durch offenbarung, oder durch *erkeñtniß, oder durch weiſſagung, oder durch lehre? *c. 12, 8.

7. Hält ſichs doch auch alſo in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es ſey eine pfeife, oder eine harfe: Wann ſie nicht unterſchiedliche ſtimmen von ſich geben, wie kan man wiſſen, was gepfiffen oder geharfet iſt?

8. Und ſo die poſaune einen undeutlichen thon gibt, wer wil ſich zum ſtreit rüſten?

9. Alſo auch ihr, wenn ihr mit zungen redet, ſo ihr nicht eine deutliche rede gebet, wie kan man wiſſen, was geredet iſt? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es iſt mancherley art der ſtimmen in der welt, und derſelben iſt doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weis der ſtimme deutung, werde ich undeutſch ſeyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir undeutſch ſeyn.

12. Alſo auch ihr, ſintemal ihr euch *fleiſſiget der geiſtlichen gaben, trachtet darnach, daß ihr die gemeine beſſert, auf daß ihr alles reichlich habet. *v. 1.

13. Darum, wer mit der zungen redet, der bete alſo, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zungen bete, ſo betet mein geiſt; aber mein ſinn bringet niemand frucht.

15. Wie ſol es aber denn ſeyn? Nemlich alſo, ich wil beten mit dem geiſt, und wil beten auch im ſinn; ich wil *pſalmen ſingen im geiſt, und wil auch pſalmen ſingen mit dem ſinn. *Eph. 5, 19. Col. 3, 16.

16. Wenn du aber ſegneſt im geiſt, wie ſol der, ſo an ſtatt des läyen ſtehet, amen ſagẽ auf deine danckſagung? Sintemal er nicht verſtehet, was du ſageſt.

17. Du danckſageſt wol fein, aber der ander wird nicht davon gebeſſert.

18. Ich dancke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich wil in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem ſinn, auf daß ich auch andere unterweiſe, denn ſonſt zehen tauſend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht *kinder an dem verſtändniß, ſondern † an der bosheit ſeyd kinder, an dem verſtändniß aber ſeyd vollkommen. *Röm. 16, 19. Eph. 4, 14. † Matt. 18, 3. cap. 19, 14. Marc. 10, 14. 1 Petr. 2, 1. 2.

21. Im *geſetz ſtehet geſchrieben: Ich wil mit andern zungen und mit andern lippen reden zu dieſem volcke, und ſie werden mich auch alſo nicht hören, ſpricht der HErr. *Eſ. 28, 11.

22. Darum ſo ſind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, ſondern den ungläubigen; die weiſſagung aber nicht den ungläubigen, ſondern den gläubigen.

23. Wenn nun die gantze gemeine zuſam-

ſammen käme an einem orte, und re-
deten alle mit zungen, es kämen aber
hinein läyen, oder ungläubige, würden
ſie nicht ſagen, ihr wäret unſinnig?
24. So ſie aber alle weiſſageten, und
käme denn ein ungläubiger oder läye
hinein, der würde von denſelbigen al-
len geſtrafet, und von allen gerichtet.
25. Und alſo würde * das verborgene
ſeines hertzens offenbar, und er würde
alſo fallen auf ſein angeſichte, GOtt
anbeten, und bekennen, daß GOtt
wahrhaftig in euch ſey. *cap.4,5.
26. Wie iſt ihm denn nun, lieben brü-
der? Wenn * ihr zuſammen kommet,
ſo hat † ein jeglicher pſalmen, er hat
eine lehre, er hat zungen, er hat offen-
barung, er hat auslegung. Laſſet es
alles geſchehen zur beſſerung.
*cap.11,18.20. † cap.12,8.9.10.
27. So jemand mit der zunge redet,
oder zween, oder aufs meiſte drey, eins
ums ander, ſo lege es einer aus.
28. Iſt er aber nicht ein ausleger, ſo
ſchweige er unter der gemeine; rede
aber ihm ſelber und GOtte.
29. Die weiſſager aber laſſet redē, zwe-
en oder drey, u. die andern laſſet richten
30. So aber eine offenbarung ge-
ſchicht einem andern, der da ſitzet,
ſo ſchweige der erſte.
31. Denn ihr könnet wol alle weiſſa-
gen, einer nach dem andern, auf daß ſie
alle lernen, und alle ermahnet werden.
32. Und die geiſter der propheten ſind
den propheten unterthan.
33. Denn GOtt iſt nicht ein GOtt
der unordnung, *ſondern des friedes,
wie in allen gemeinen der heiligen.
*Röm.15,5.13.
34. Eure *weiber laſſet ſchweigen un-
ter der gemeine: Denn es ſol ihnen
nicht zugelaſſen werden, daß ſie reden,
ſondern †unterthan ſeyn, wie auch das
geſetz ſaget. *1Tim.2,12. †1Cor.11,3.
Eph.5,22. Col.3,18. Tit.2,5. 1Petr.3,1
35. Wollen ſie aber etwas lernen, ſo
laſſet ſie daheim ihre männer fragen.
Es ſtehet den weibern übel an, unter
der gemeine reden.
36. Oder, iſt das wort GOttes von
euch auskommen? Oder iſts alleine
zu euch kommen?
37. So ſich jemand läſſet düncken, er
ſey ein prophet, oder geiſtlich, der *er-
kenne, was ich euch ſchreibe, denn es
ſind des HErrn gebote. *1Joh.4,6.
38. Iſt aber jemand unwiſſend, der
ſey unwiſſend.
39. Darum, lieben brüder, fleiſſiget
euch des weiſſagens, und wehret nicht,
mit zungen zu reden.
40. Laſſet alles ehrlich und *ordentlich
zugehen. *Col.2,5.

Das XV. Capitel.

Von auferſtehung der todten, und wie
es damit beſchaffen.

(Epiſtel am 11. Sonnt. nach Trinit.)

1. Ich *erinnere euch aber, lieben brü-
der, des evangelii, das ich euch
verkündiget habe, welches ihr auch an-
genommen habt, in welchem ihr auch
ſtehet, *Gal.1,11.12.
2. Durch welches ihr auch *ſelig wer-
det, welcher geſtaltich es euch verkün-
diget habe, ſo ihrs behalten habet; es
wäre deñ, daß ihrs †umſonſt gegläubet
hättet. *c.1,21. Röm.1,16. †2Cor.6,1.
3. Denn ich habe euch zuforderſt ge-
geben, welches ich auch empfangen
habe, daß Chriſtus geſtorben ſey für
unſere ſünden, nach * der ſchrift:
*Eſ.53,8.9. Pſ.22,16.17. Dan.9,24.26.
4. Und daß er begraben ſey, und daß er
auferſtanden ſey am dritten tage, *nach
der ſchrift; *Pſ.16,10. Matt.12,40.
5. Und daß er geſehen worden iſt von
* Kephas, darnach † von den zwölfen.
*Luc.24,34. † Marc.16,14.
6. Darnach iſt er geſehen worden von
mehr denn fünf hundert brüdern auf
einmal, derer noch viele leben, etliche
aber ſind entſchlafen.
7. Darnach iſt er geſehen worden von
Jacobo, darnach * von allen apoſteln.
*Luc. 24, 50.
8. Am letzten nach allen iſt er auch *
von mir, als einer unzeitigen geburt,
geſehen worden. *c.9,1. Ap.Geſch.9,5.
9. Deñ *ich bin der geringſte unter den
apoſteln, als der ich nicht werth bin,
daß ich ein apoſtel heiſſe, darum, † daß
ich die gemeine Gottes verfolget habe.
*Eph.3,8. † Ap.Geſch.26,9. 1Tim.1,13.

10. Aber von *GOttes gnaden bin ich,
das ich bin, und ſeine gnade an mir iſt
† nicht vergeblich geweſen, ſondern ich
habe ‡ vielmehr gearbeitet, denn ſie al-
le; nicht aber ich, ſondern GOttes gna-
de, die mit mir iſt.] *c.3,10. Eph.3,7.8.
† Röm.15,18.19. ‡ 2Cor.11,23.
11. Es ſey nun ich oder jene, alſo pre-
digen wir, und alſo habt ihr geglaubet.
12. So aber Chriſtus geprediget
wird, daß er ſey von den todten aufer-
ſtanden; wie ſagen denn etliche un-
ter euch, die * auferſtehung der tod-
ten ſey nichts? *Ap.Geſch.23,8.
13. Iſt aber die auferſtehung der
todten nichts, ſo iſt auch Chriſtus
nicht auferſtanden.
14. Iſt aber Chriſtus nicht auferſtan-
den, ſo iſt unſere predigt vergeblich,
ſo iſt auch euer glaube vergeblich.
15. Wir würden aber auch erfunden
falſche zeugen GOttes, daß wir wider
GOtt gezeuget hätten: * Er hätte
Chriſtum auferwecket, den er nicht
auferwecket hätte; ſintemal die tod-
ten nicht auferſtehen, *Ap.Geſ.3,15.2c.
16. Denn ſo die * todten nicht aufer-
ſtehen, ſo iſt Chriſtus auch nicht auf-
erſtanden. *Röm.8,11.
17. Iſt Chriſtus aber nicht auferſtan-
den, ſo iſt * euer glaube eitel; ſo ſeyd
ihr noch in euren ſünden; *v.14.
18. So ſind auch die, ſo in Chriſto
entſchlafen ſind, verloren.
19. Hoffen wir allein in dieſem leben
auf Chriſtum, ſo ſind wir die elende-
ſten unter allen menſchen.
20. Nun aber iſt Chriſtus auferſtan-
den von den todten, und * der erſtling
worden unter denen, die da ſchlafen.
*v.23. Ap.Geſch.26,23. Offenb.1,5.
21. Sintemal durch *einen menſchen
der tod, und durch † einen menſchen
die auferſtehung der todten kommt.
*1Moſ.3,19. Röm.5,12.18. †Col.1,18.
22. Denn gleichwie ſie in Adam alle
ſterben, alſo werden ſie * in Chriſto
alle lebendig gemachet werden.
*Röm.5,21. Phil.1,21.
23. Ein jeglicher aber in ſeiner ord-
nung. * Der erſtling Chriſtus; dar-
nach die Chriſtum angehören, wenn er
kommen wird; *v.20. 1Theſſ.4,14.
24. Darnach das ende, wenn er das
reich Gott und dem vater überantwor-
ten wird, wenn er aufheben wird alle
herrſchaft, und alle oberkeit und gewalt.
25. Er muß aber herrſchen, * bis daß
er alle ſeine feinde unter ſeine füſſe
lege. *Matth.22,24. Eph.1,21.22.
Ebr.1,13. cap.10,13.
26. Der * letzte feind, der aufgeha-
ben wird, iſt der tod. *Offenb.20,14.
27. Denn * er hat ihm alles unter
ſeine füſſe gethan. Wenn er aber ſa-
get: daß es alles unterthan ſey, iſts
offenbar, daß ausgenommen iſt, der
ihm alles unterthan hat.
*Matth.11,27. Ebr.2,8. 2c.
28. Wenn aber alles ihm unterthan
ſeyn wird, alsdann wird auch der *
ſohn ſelbſt unterthan ſeyn dem, der
ihm alles unterthan hat, auf daß GOtt
ſey alles in allen. *cap.3,23. c.11,3.
29. Was machen ſonſt, die ſich taufen
laſſen über den todten, ſo allerdinge
die todten nicht auferſtehen? Was
laſſen ſie ſich taufen über den todten?
30. Und * was ſtehen wir alle ſtunden
in der gefahr? *Röm.8,36.
31. Bey unſerm *ruhm, den ich habe
in Chriſto JEſu, unſerm HErrn, † ich
ſterbe täglich. *1Th.2,19. †2Cor.4,10.
32. Habe ich menſchlicher meynung
zu Epheſo mit den wilden thieren ge-
fochten! Was hilft michs, ſo die tod-
ten nicht auferſtehen? * Laſſet uns eſ-
ſen und trincken; denn morgen ſind
wir todt. *Eſa.22,13. cap.56,12.
Weish. 2, 2.
33. * Laſſet euch nicht verführen.
Böſe geſchwätze verderben gute ſitten.
*Eph. 5, 6. 2c.
34. * Werdet doch einmal recht nüch-
tern, und ſündiget nicht; denn † et-
liche wiſſen nichts von GOtt: Das
ſage ich euch zur ſchande.
*Röm.13,11. †Eph.2,12.
35. Mögte aber jemand ſagen: *
Wie werden die todten auferſtehen?
Und mit welcherley leibe werden ſie
kommen? *Ezech.37,3.

36. Du narr, das du ſäeſt, wird nicht lebendig, *es ſterbe denn. *Joh. 12, 24.
37. Und das du ſäeſt, iſt ja nicht der leib, der werden ſol, ſondern ein bloß korn, nemlich weitzen, oder der andern eines.
38. Gott aber giebt ihm einen leib, wie er wil, und einem jeglichen von dem * ſaamen ſeinen eigenen leib. *1 M. 1, 11
39. Nicht iſt alles fleiſch einerley fleiſch; ſondern ein ander fleiſch iſt der menſchen, ein anders des viehes, ein anders der fiſche, ein anders der vögel.
40. Und es ſind himmliſche cörper, und irdiſche cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmliſchen, und eine andere die irdiſchen.
41. Eine andere klarheit hat die ſonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die ſterne; denn ein ſtern übertrift den andern nach der klarheit.
42. Alſo auch die auferſtehung der todten. Es wird geſäet verweslich, und wird auferſtehen unverweslich.
43. Es wird geſäet in unehre, und wird auferſtehen * in herrlichkeit. Es wird geſäet in ſchwachheit, und wird auferſtehen in kraft. *Phil. 3, 20. 21.
44. Es wird geſäet ein natürlicher leib, und wird auferſtehen ein geiſtlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, ſo hat man auch einen geiſtlichen leib.
45. Wie es * geſchrieben ſtehet: Der erſte menſch, Adam, iſt gemacht ins natürliche leben, und der letzte Adam ins geiſtliche leben. *1 Moſ. 2, 7.
46. Aber der geiſtliche leib iſt nicht der erſte, ſondern der natürliche, darnach der geiſtliche.
47. Der erſte menſch iſt von der erden, und irdiſch; * der ander menſch iſt der HErr vom himmel.
*Luc. 1, 78. Joh. 3, 31.
48. Welcherley der irdiſche iſt, ſolcherley ſind auch die irdiſchen; und welcherley der himmliſche iſt, ſolcherley ſind auch die himmliſchen.
49. Und * wie wir getragen haben das bild des irdiſchen, alſo † werden wir auch tragen das bild des himmliſchen.
*1 Moſ. 5, 3. †Röm. 8, 29. 2 Cor. 4, 11.
50. Davon ſage ich aber, lieben brüder, daß * fleiſch und blut nicht können das reich GOttes ererben: Auch wird das verwesliche † nicht erben das unverwesliche. *Matt. 16, 17. Joh. 1, 12. †1 Cor. 6, 13.
51. Sihe, ich ſage euch ein geheimniß: Wir * werden nicht alle entſchlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. *1 Theſſ. 4, 15. ſeq.
52. Und daſſelbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten * poſaune. Denn es wird die poſaune ſchallen, und die todten werden auferſtehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. *Matt. 24, 31. 1 Theſſ. 4, 16.
53. Denn diß verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und * diß ſterbliche muß anziehen die unſterblichkeit.
*2 Cor. 5, 4.
54. Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und diß ſterbliche wird anziehen die unſterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort * das geſchrieben ſtehet:
*Eſ. 25, 8. Hoſ. 13, 14. Ebr. 2, 14.
55. Der tod iſt verſchlungen in den ſieg. Tod, wo iſt dein ſtachel? Hölle, wo iſt dein ſieg?
56. Aber der ſtachel des todes iſt die ſünde; * die kraft aber der ſünde iſt das geſetz. *Röm. 7, 13.
57. GOtt aber ſey danck, der uns * den ſieg gegeben hat, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. *Joh. 16, 33. 2 Cor. 2, 14. 1 Joh. 5, 5.
58. Darum, meine lieben brüder, ſeyd feſte, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem wercke des HERRN, ſintemal ihr wiſſet, * daß eure arbeit nicht vergeblich iſt in dem HERRN.
*2 Chron. 15, 7. Ebr. 6, 10.

Das XVI. Capitel.

Von ſammlung einer ſteuer für die dürftigen chriſten zu Jeruſalem.

1. Von der * ſteuer aber, die den heiligen geſchicht, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, alſo thut auch ihr. *Geſch. 11, 29. Röm. 12, 13.

2. Auf einen jeglichen * ſabbater lege
bey ſich ſelbſt ein jeglicher unter euch,
und ſammle, † was ihn gut düncket,
auf daß nicht, wenn ich komme, denn
allererſt die ſteuer zu ſamlen ſey. * Geſ.
20,7. † Geſch.11,29. 2Cor.8,4. c.9,1.
3. Wenn ich aber darkommen bin,
welche ihr durch briefe dafür anſehet,
die * wil ich ſenden, daß ſie hinbringen
eure wohlthat gen Jeruſalem.
* 2 Cor.8,16.19.
4. So es aber werth iſt, daß ich auch
hinreiſe, ſollen ſie mit mir reiſen.
5. Ich * wil aber zu euch kommen,
wenn ich durch Macedoniam ziehe;
denn durch Macedoniam werde ich
ziehen. * Ap.Geſch.19,21.
6. Bey euch aber werde ich vielleicht
bleiben, oder auch wintern, auf daß
ihr * mich geleitet, wo ich hinziehen
werde. * Röm.15,24.
7. Ich wil euch jetzt nicht ſehen im
vorüber ziehen: Denn ich hoffe, ich wol-
le etliche zeit bey euch bleiben, * ſo es
der HErr zuläſſet. * c.4,19. Geſ.18,21.
8. Ich werde aber zu * Epheſo bleiben
bis auf pfingſten. * cap.15,32.
9. Denn mir iſt * eine groſſe thür auf-
gethan, die viel frucht wircket; und
ſind viele widerwärtige da.
* Ap.Geſch.14,27. c.19,8. 2Cor.2,12.
10. So Timotheus kommt, ſo ſehet
zu, daß er ohne furcht bey euch ſey:
Denn er treibet auch das werck des
HErrn, wie ich.
11. Daß * ihn nun nicht jemand ver-
achte. Geleitet ihn aber im friede, daß
er zu mir komme: Denn ich warte ſein
mit den brüdern. * 1 Tim.4,12.
12. Von Apollo, dem bruder, aber
wiſſet, daß ich ihn ſehr viel ermahnet
habe, daß er zu euch käme mit den
brüdern: und es war allerdinge ſein
wille nicht, daß er jetzt käme; er wird
aber kommen, wenn es ihm gelegen
ſeyn wird.
13. * Wachet, ſtehet im glauben, †
ſeyd männlich und ſeyd ſtarck.
* c.15,34. Eph.5,14. † Eph.6,10.
14. Alle eure dinge laſſet in der liebe
geſchehen.
15. Ich ermahne euch aber, lieben
brüder: Ihr kennet das * haus Ste-
phana, daß ſie ſind die † erſtlinge in
Achaja, und haben ſich ſelbſt verord-
net zum dienſt den heiligen;
* c.1,16. † Röm.16,5.
16. Auf daß auch ihr ſolchen unter-
than ſeyd, und allen, die mitwircken,
und arbeiten.
17. Ich freue mich über der zukunft
Stephana und Fortunati und Achai-
ci: Denn, wo ich eurer mangel hatte,
das haben ſie erſtattet;
18. Sie haben erquicket meinen und
euren geiſt. Erkennet, die ſolche ſind.
19. Es grüſſen euch die gemeinen in
Aſia. Es grüſſen euch ſehr in dem
HErrn * Aquilas und Priſcilla, ſamt
der gemeine in ihrem hauſe. * Geſ.18,2
20. Es grüſſen euch alle brüder. Grüſ-
ſet euch unter einander * mit dem heili-
gen kuß. * Röm.16,16. 2Cor.13,12.
1 Theſſ.5,26. 1 Petr.5,14.
21. Ich * Paulus grüſſe euch mit mei-
ner hand. * Col.4,18. 2 Theſſ.3,17.
22. So jemand den HErrn JEſum
Chriſtum nicht lieb hat, der ſey Ana-
thema, Maharam Motha.
23. Die * gnade des HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch. * Röm.16,24.
24. Meine liebe ſey mit euch allen in
Chriſto JEſu. Amen.

Die erſte Epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen, durch Stephanam und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Das I. Capitel.

Pauli gedult in verfolgung.

Paulus, ein apoſtel JEſu Chri-
ſti, * durch den willen GOt-
tes, und bruder Timothe-
us, der gemeine GOttes zu Corin-
then, ſamt allen † heiligen in gantz
Achaja. * 1 Cor.1,1.
† Eph.1,1.
2. Gnade * ſey mit euch, und friede von
GOtt,

GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn
JEſu Chriſto. * Röm. 1,7. 1 Cor. 1,3.
3. * Gelobet ſey GOtt und der Vater
unſers HErrn JEſu Chriſti, der Va-
ter der barmhertzigkeit, und † GOtt
alles troſtes; * 1 Petr. 1,3. ꝛc.
† Röm. 15,5. 2 Cor. 7,6.
4. Der uns tröſtet in allen unſerm
trübſal, daß wir auch tröſten können,
die da ſind in allerley trübſal, mit
dem troſt, damit wir getröſtet werden
von GOtt.
5. Denn * gleichwie wir des leidens
Chriſti viel haben, alſo werden wir
auch reichlich getröſtet durch Chriſtum.
* cap. 4,10. Pſal. 34,20. Pſ. 94,19.
6. Wir haben aber trübſal, oder troſt,
ſo geſchicht es euch zu gute. Iſts trüb-
ſal, ſo geſchicht es euch zu troſt und
heyl (welches heyl * beweiſet ſich, ſo ihr
leidet mit gedult, dermaſſen, wie wir
leiden.) Iſts troſt, ſo geſchicht es euch
auch zu troſt und heyl. * cap. 4,15.17.
7. Und ſtehet unſere hoffnung feſte
für euch, dieweil wir wiſſen, daß, *
wie ihr des leidens theilhaftig ſeyd, ſo
werdet ihr auch des troſtes theilhaftig
ſeyn. * 2 Theſſ. 1,4.7.
8. Denn, wir wollen euch nicht ver-
halten, lieben brüder, * unſere trüb-
ſal, die uns in Aſia widerfahren iſt, da
wir über die maaſſe beſchweret waren,
und über macht, alſo, daß wir uns auch
des lebens erwegten, * Ap. Geſch. 19,23
9. Und bey uns beſchloſſen hatten, wir
müſten ſterben. Das geſchah aber
darum, daß wir unſer vertrauen nicht
auf uns ſelbſt ſtelleten, ſondern auf
GOtt, der die todten auferwecket.
10. Welcher uns von ſolchem tode er-
löſet hat, und noch täglich erlöſet;
und hoffen auf ihn, er werde uns auch
* hinfort erlöſen, * 2 Tim. 4,18.
11. Durch * hülfe eurer fürbitte für
uns: Auf daß über uns, für die gabe,
die uns gegeben iſt durch † viel perſo-
nen, viel dancks geſchehe. * Röm. 15,30.
Phil. 1,19. † 2 Cor. 4,15.
12. Denn unſer ruhm iſt der, nemlich
das * zeugniß unſers gewiſſens, daß
wir in † einfältigkeit und göttlicher
lauterkeit, nicht in fleiſchlicher ‡ weis-
heit, ſondern in der gnade GOttes auf
der welt gewandelt haben, allermeiſt
aber bey euch. * Ebr. 13,18.
† Matt. 10,16. ‡ 1 Cor. 2,4.18.
13. Denn wir ſchreiben euch nichts
anders, denn das ihr leſet, und auch
befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet
uns auch bis ans ende alſo befinden,
gleich wie ihr uns zum theil befunden
habt.
14. Denn * wir ſind euer ruhm, gleich
wie auch † ihr unſer ruhm ſeyd auf des
HERRN JEſu tag. * cap. 5,12.
1 Theſſ. 2,19. † Phil. 2,16. c. 4,1.
15. Und auf ſolches vertrauen gedach-
te ich, jenes mal zu euch zu kommen,
auf daß ihr abermal eine wohlthat
empfinget.
16. Und ich durch euch in * Macedo-
niam reiſete, und wiederum aus Ma-
cedonia zu euch käme, und † von euch
geleitet würde in Judäam.
* Ap. Geſch. 19,21. † 1 Cor. 16,5.
17. Habe ich aber einer leichtfertig-
keit gebrauchet, da ich ſolches gedach-
te? Oder ſind meine anſchläge fleiſch-
lich? Nicht alſo; ſondern bey mir * iſt
ja, ja, und nein iſt nein.
* Matt. 5,37. Jac. 5,12.
18. Aber, o ein * treuer GOtt, daß
unſer wort an euch nicht ja und nein
geweſen iſt. * 1 Cor. 1,9.
19. Denn der ſohn GOttes, JEſus
Chriſtus, der unter euch durch uns
geprediget iſt, durch mich und Silva-
num, und Timotheum, der war nicht
ja und nein, ſondern es war ja in ihm.
20. Denn alle GOttes verheiſſungen
ſind ja in ihm, und ſind amen in ihm,
GOtt zu lobe durch uns.
21. GOtt iſts aber, der uns * befeſti-
get ſamt euch in Chriſtum, und uns
geſalbet, * 1 Cor. 1,8. 1 Petr. 5,10.
22. Und verſiegelt, und in unſere her-
tzen * das pfand, den Geiſt gegeben hat.
* cap. 5,5. Eph. 1,14. cap. 4,30.

Das II. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen ſünders.

23. Ich rufe aber GOtt an * zum
zeugen auf meine ſeele, daß ich

euer verſchonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. *Röm.1,9.

24. Nicht, daß wir *herren ſeyn über euren glauben, ſondern wir ſind gehülfen eurer freude; denn ihr ſtehet im glauben. *1 Petr.5,3.

Cap.2. v.1. Ich gedachte aber ſolches bey mir, daß ich nicht *abermal in traurigkeit zu euch käme. *c.12,21.

2. Denn ſo ich euch traurig mache, wer iſt, der mich frölich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und daſſelbige habe ich euch geſchrieben, *daß ich nicht, wenn ich käme, traurig ſeyn müſte, über welche ich mich billig ſolte freuen. †Sintemal ich mich deß zu euch allen verſehe, daß meine freude euer aller freude ſey. *cap.12,21. †Gal.5,10.

4. Denn ich ſchrieb euch in groſſer trübſal und angſt des hertzens, mit viel thränen, nicht daß ihr ſoltet betrübet werden, ſondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe ſonderlich zu euch.

5. So aber jemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beſchwere.

6. Es iſt aber genug, daß derſelbige von vielen alſo geſtrafet iſt,

7. Daß ihr nun fort ihm deſto mehr vergebet, und tröſtet, auf daß er nicht in allzu groſſer traurigkeit verſincke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr *die liebe an ihm beweiſet. *1Cor.16,14

9. Denn darum habe ich euch auch geſchrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtſchaffen ſeyd, gehorſam zu ſeyn in allen ſtücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, ſo ich etwas vergebe jemande, das vergebe ich um euret willen, an Chriſtus ſtatt,

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom ſatan. Denn uns iſt nicht unbewuſt, was er im ſinn hat.

12. Da ich aber gen *Troada kam, zu predigen das evangelium Chriſti, und †mir eine thür aufgethan war in dem HErrn. *Geſch.16,8. †Geſch.14,27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiſte, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; ſondern ich machte meinen abſchied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber *GOtt ſey gedancket, der uns allezeit ſieg gibt in Chriſto, und offenbaret den geruch ſeiner erkenntniß durch uns an allen orten. *1Cor.15,57.

15. Denn wir ſind GOtte ein guter geruch Chriſti, beyde *unter denen, die ſelig werden, und unter denen, die verlohren werden: *1Cor.1,18.

16. Dieſen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und *wer iſt hiezu tüchtig? *cap.3,5.6.

17. Denn wir *ſind nicht, wie etlicher viele, die das wort GOttes verfälſchen, ſondern als aus lauterkeit, und als †aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Chriſto. *cap.5,1.c.5,11. †c.5,20. 1Petr.4,11.

Das III. Capitel.

Vertheidigung des evangeliſchen predig-amts.

1. Heben wir denn abermal an, *uns ſelbſt zu preiſen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobe-briefe von euch? *cap.1,12. cap.5,12.

2. Ihr ſeyd unſer *brief in unſer hertz geſchrieben, der erkannt und geleſen wird vor allen menſchen; *1Cor.9,2.3.

3. Die ihr offenbar worden ſeyd, daß ihr ein brief Chriſti ſeyd, durch unſer predig-amt zubereitet, und durch *uns geſchrieben, nicht mit dinten, ſondern mit dem Geiſte des lebendigen GOttes, nicht in ſteinerne tafeln, ſondern in fleiſcherne tafeln des hertzens. *Jer.31,33. Ezech.11,19. cap.36,26.

(Epiſtel am 12. Sonnt. nach Trinit.)

4. Ein ſolch vertrauen aber haben wir *durch Chriſtum zu GOtt. *Joh.14,6.2c.

5. Nicht, *daß wir tüchtig ſind von uns ſelber, etwas zu dencken, als von uns ſelber, ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt. *c.2,16. Phil.2,13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen teſtaments, nicht * des buchſtabens, ſondern des Geiſtes. Denn der buchſtabe tödtet, aber † der Geiſt machet lebendig. * Röm.2,27.29. † Joh.6,51.

7. So aber das amt, das durch die buchſtaben tödtet, und in die ſteine iſt gebildet, klarheit hatte, alſo daß die kinder Iſrael nicht konten anſehen * das angeſicht Moſe, um der klarheit willen ſeines angeſichts, die doch aufhöret: * 2 Moſ.34,30.

8. Wie ſolte nicht vielmehr das amt, das den Geiſt gibt, klarheit haben?

9. Denn ſo das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat, vielmehr hat das amt, * das die gerechtigkeit prediget, überſchwengliche klarheit. * Röm.3,21.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, iſt nicht für klarheit zu achten gegen dieſer überſchwenglichen klarheit.

11. Denn ſo das klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun * ſolche hoffnung haben, brauchen wir groſſer freudigkeit, * v.4.

13. Und thun nicht, wie Moſes, der * die decke vor ſein angeſicht hing, daß die kinder Iſrael nicht anſehen konten das ende deß, das aufhöret. * 2 M.34,33.35.

14. Sondern ihre * ſinne ſind verſtocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieſelbe decke unaufgedeckt über dem alten teſtament, wenn ſie es leſen, welche in Chriſto aufhöret. * Eſa.6,10. Röm.11,8.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moſes geleſen wird, hänget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es * aber ſich bekehrte zu dem HErrn, ſo würde die decke abgethan. * Röm.11,23.26.

17. Denn * der HErr iſt der Geiſt. Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt freyheit. * Joh.4,24.

18. Nun aber ſpiegelt ſich in uns allen des HErrn klarheit, * mit aufgedecktem angeſichte, und wir werden verkläret † in daſſelbige bilde, von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geiſt iſt. * 1 Cor.13,12. † Röm.8,29. Col.3,10.

Das IV. Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in denen unter dem creutz ſtreitenden gläubigen.

1. Darum, dieweil wir ein ſolch amt haben, nachdem * uns barmhertzigkeit widerfahren iſt, ſo werden wir nicht müde; * 1 Cor.7,25.

2. Sondern meiden auch heimliche ſchande, und gehen nicht * mit ſchalckheit um, † fälſchen auch nicht GOttes wort; ſondern mit offenbarung der wahrheit, ‡ und beweiſen uns wohl gegen aller menſchen gewiſſen vor GOtt. * 1 Theſſ.2,5. † 2 Cor.2,17. ‡ 2 Cor.6,4.

3. Iſt nun unſer evangelium verdeckt, ſo iſts in * denen, die verlohren werden, verdeckt, * cap.2,17. 1 Cor.1,18. 2 Theſſ.2,10.

4. Bey welchen der gott dieſer welt * der ungläubigen ſinne verblendet hat, daß ſie nicht ſehen das helle licht des evangelii von der klarheit Chriſti, † welcher iſt das ebenbild GOttes. * Eſa.6,10. Joh.12,40. † Ebr.1,3.rc.

5. Denn wir * predigen nicht uns ſelbſt, ſondern JEſum Chriſt, daß er ſey der HErr; wir aber eure knechte um JEſus willen. * cap.1,24.

6. Denn * GOtt, der da hieß das licht aus der finſterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen ſchein in unſere hertzen gegeben, daß (durch uns) entſtünde die erleuchtung von der erkenntniß der klarheit GOttes in dem angeſichte JEſu Chriſti. * 1 Moſ.1,3. † 2 Petr.1,19.

(Epiſtel am St. Bartholomäi tage.)

7. Wir haben * aber ſolchen ſchatz in irdiſchen gefäſſen, auf daß die überſchwengliche kraft ſey GOttes, und † nicht von uns. * cap.5,1. † cap.12,9. 1 Cor.2,5.

8. Wir haben allenthalben trübſal, aber wir ängſten uns nicht. Uns iſt bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden verfolgung, * aber wir werden nicht verlaſſen. Wir werden un-

untergedrückt, aber wir kommen nicht
um. * Pſ.37, 24.
10. Und * tragen um allezeit das ſter-
ben des HErrn JEſu an unſerm leibe,
auf daß auch das leben des HErrn
JEſu an unſerm leibe offenbar werde.]
* Röm.8,17. 1 Cor.15,31. Gal.6,17.
Phil.3,10. 2 Tim.2,11.
11. Denn wir, die wir leben, werden
immerdar in*den tod gegeben um JE-
ſus willen, † auf daß auch das leben
JEſu offenbar werde an unſerm ſterb-
lichen fleiſche.*Pſ.44,23.Matth.5,11.
Röm.8,36.† 1Cor.4,9.c.15,49. C.3,4.
12. Darum ſo iſt nun der * tod mäch-
tig in uns, aber das leben in euch.
* 1 Cor.4,9.
13. Dieweil wir aber denſelbigen geiſt
des glaubens habẽ, (nachdem geſchrie-
bẽ*ſtehet: Ich gläube, darum rede ich,)
† ſo gläuben wir auch, darum ſo reden
wir auch. * Pſ.116,10. † Röm.10,9.
14. Und wiſſen, daß der, ſo den HErrn
* JEſum hat auferwecket, wird uns
auch auferwecken durch JEſum, und
wird uns darſtellen ſamt euch.
* Ap.Geſch.3,15. Röm.8,11. 1 Cor.6,15.
Eph.2,6.
15. Denn es geſchicht alles um euret
willen, * auf daß die überſchwengliche
gnade durch vieler dancksagen GOtt
reichlich preiſe. * c.1,6.11.Röm.5,15.
16. Darum werden wir nicht müde;
ſondern ob unſer äuſſerlicher menſch *
verweſet, ſo wird doch der † innerliche
von tage zu tage verneuert.
* 1Petr.4,1. † Eph.3,16.
17. Denn unſere * trübſal, die zeit-
lich und leicht iſt, ſchaffet eine ewige
und über alle maaſſe wichtige herrlich-
keit, * Matth.5,12. Röm.8,18.
1 Petr.1,6. Pſ.30,12.
18. Uns, die wir * nicht ſehen auf das
ſichtbare, ſondern auf das unſichtbare.
Denn was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich;
was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig.
* Röm.8,24.

Das V. Capitel.

Troſt der gläubigen wider allerley trüb-
ſal, kraft des evangelii.

1. Wir wiſſen aber, ſo unſer irdiſch
haus * dieſer hütten zerbro-
chen wird, daß wir einen bau haben von
GOtt erbauet, † ein haus nicht mit
händen gemacht, das ewig iſt im him-
mel. * 2 Petr.1,13.14. † Joh.14,2.
Ebr.8,2. cap.11,10.
2. Und über demſelbigen * ſehnen wir
uns auch nach unſerer behauſung, die
vom himmel iſt, und uns verlanget,
daß wir damit überkleidet werden.
* Röm. 8, 23.
3. So * doch, wo wir bekleidet, und
nicht blos erfunden werden.
* Matth.22,11. Offenb.16,15.
4. Dann dieweil wir in der hütten
ſind, ſehnen wir uns, und ſind * be-
ſchweret; ſintemal wir wolten lieber
nicht entkleidet, ſondern überkleidet
werden, auf daß das ſterbliche würde
verſchlungẽ von dem lebẽ.*Weis.9,15.
5. Der uns aber zu demſelbigen berei-
tet, das iſt Gott, der uns das*pfand, den
Geiſt, gegeben hat. * c.1,22.Eph.1,14.
6. Wir ſind aber getroſt allezeit, und
wiſſen, daß, dieweil wir im leibe woh-
nen, ſo wallen wir dem HErrn.
7. Denn wir * wandeln im glauben,
und nicht im ſchauen. * Röm.8,24.
1 Cor.13,12. 1 Petr.1,8.
8. Wir ſind aber getroſt, und haben
vielmehr luſt, auſſer dem leibe zu wal-
len, und * daheim zu ſeyn bey dem
HERRN. * Phil.1,23.
9. Darum fleiſſigen wir uns auch, wir
ſind * daheime, oder wallen, daß wir
ihm wohlgefallen. * Phil.1,23.
10. Denn wir müſſen alle offenbaret
werden * vor dem richtſtuhl Chriſti, †
auf daß ein jeglicher empfahe, nach-
dem er gehandelt hat bey leibes leben,
es ſey gut oder böſe. * Röm.14,10.rc.
† Sir.11,28. Röm.2,6.
11. Dieweil wir *denn wiſſen, daß der
HErr zu fürchten iſt, fahren wir ſchön
mit den leuten; aber GOtt ſind wir
offenbar. Ich hoffe aber, daß wir
auch in euren gewiſſen offenbar ſind.
* Hiob 31,23.
12. Daß wir * uns nicht abermal lo-
ben, ſondern euch eine urſach geben zu
rühmen von uns, auf daß ihr habet
zu rühmen wider die, ſo ſich nach dem
anſe-

anſehen rühmen, und nicht nach dem
hertzen. *cap.3,1.
13. Denn thun wir *zu viel, ſo thun
wirs GOtte; ſind wir mäſſig, ſo
ſind wir euch mäſſig. *c.11,16.17.
14. Denn die liebe Chriſti dringet uns
alſo, ſintemal wir halten, daß, ſo ei-
ner * für alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie
alle geſtorben; *1Tim.2,6. Ebr.2,9.
15. Und er iſt darum für * alle geſtor-
ben, † auf daß die, ſo da leben, hinfort
nicht ihnen ſelbſt leben, ſondern dem,
der für ſie geſtorben und auferſtanden
iſt. *1 Tim.2,6. † Röm.14,7.8.
Tit.2,14. 1 Petr.2,24.
16. Darum von nun an kennen wir
niemand nach dem fleiſch; und ob wir
auch Chriſtum gekannt haben nach
dem fleiſche, ſo kennen wir ihn doch
jetzt nicht mehr.
17. Darum, * iſt jemand in Chriſto, ſo
iſt er eine neue creatur, † das alte iſt
vergangen, ſihe, es iſt alles neu worden.
*Röm.8,1.10. † Eſ.43,19. Offenb.21,5.
18. Aber das alles von GOtt, der *uns
mit ihm ſelber verſöhnet hat durch
JEſum Chriſt, und das amt gegeben,
das die verſöhnung prediget.
*Röm.5,10. Col.1,20.
19. Denn *GOtt war in Chriſto, und
verſöhnete die welt mit ihm ſelber, und
rechnete ihnen ihre ſündē nicht zu, und
hat unter uns aufgerichtet das wort
von der verſöhnung. *Röm.3,24.25.
20. So ſind wir nun *botſchafter an
Chriſtus ſtatt, denn GOtt vermahnet
durch uns, ſo bitten wir nun an Chri-
ſtus ſtatt, laſſet euch verſöhnen mit
GOtt. *Eſ.52,7. 1Cor.4,1. 2Cor.3,6.
21. Denn er hat den, * der von keiner
ſünde wuſte, für uns zur ſünde ge-
macht, auf daß wir würden † in ihm
die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.
*1 Petr.2,22.ꝛc. † Col.1,14.
Eph.1,6.7. Phil.3,9.

Das VI. Capitel.

Vermahnung zu würdiger anwendung der gnade GOttes.

(Epiſtel am 1. Sonnt. in der Faſten.)

1. Wir ermahnen aber euch, als * mithelfer, daß † ihr nicht ver-
geblich die gnade GOttes empfahet.
*1 Cor.3,9. † 1Cor.15,2. Ebr.12,15.
2. Denn *er ſpricht: Ich habe dich in
der angenehmen zeit erhöret, und habe
dir am tage des heyls geholfen. Sehet,
† jetzt iſt die angenehme zeit, ‡ jetzt iſt
der tag des heyls. *Eſ.49,8.
† Luc.4,19. ‡ Röm.13,11.12.
3. Laſſet *uns aber niemand irgend
ein ärgerniß geben, auf daß unſer amt
nicht verläſtert werde. *Matt.18,6.
1 Cor.10,32.
4. Sondern in allen dingen laſſet *uns
beweiſen, als die † diener GOttes, in
groſſer gedult, in trübſalen, in nö-
then, in ängſten. *c.4,5. † 1 Cor.4,1.
5. In ſchlägen, in gefängniſſen, in auf-
ruhren, in arbeit, in wachen, in faſten,
6. In keuſchheit, in erkenntniß, in
langmuth, in freundlichkeit, in dem
heiligen Geiſte, in ungefärbter liebe,
7. In dem worte der wahrheit, in der
*kraft GOttes, durch waffen der ge-
rechtigkeit, zur rechten und zur lin-
cken, *1 Cor.2,4. Eph.6,11.13.
8. Durch ehre und ſchande, durch bö-
ſe gerüchte und gute gerüchte, als die
verführer, und doch wahrhaftig;
9. Als die unbekannten, und doch be-
kannt; als die *ſterbenden, und ſihe,
wir leben; als die gezüchtigten, und
doch nicht ertödtet; *cap.4,10.11.
10. Als die traurigen, aber allezeit
frölich; als die *armen, aber die doch
viel reich machen; als die nichts inne
haben, und doch alles haben.] *c.8,9.
11. O ihr Corinther! unſer mund
hat ſich zu euch aufgethan, unſer hertz
iſt getroſt.
12. Unſert halben *dürft ihr euch
nicht ängſten. Daß ihr euch aber äng-
ſtet, das thut ihr aus hertzlicher mey-
nung. *cap.7,2.3.
13. Ich rede mit euch, als mit mei-
nen kindern, daß ihr euch auch alſo
gegen mir ſtellet; und ſeyd auch ge-
troſt.
14. *Ziehet nicht am fremden joch mit
den ungläubigen. Denn † was hat die
gerechtigkeit für genieß mit der unge-
rechtigkeit? Was hat das licht für
gemeinſchaft mit der finſterniß?
*5 Moſ.7,2. 1Cor.5,9. † Eph.5,11.

15. Wie * ſtimmet Chriſtus mit Belial? Oder, was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen?
* 1 Kön.18,21. 1 Cor.10,20.

16. Was hat der tempel GOttes für eine gleiche mit den götzen? Ihr* aber ſeyd der tempel des lebendigen GOttes; wie denn Gott† ſpricht: Ich wil in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und wil ihr GOtt ſeyn, und ſie ſollen mein volck ſeyn. * 1 Cor.3,16. c.6,19. Eph.2,21. c.3,17. † 3 Moſ.26,12. Ezech.37,26.27.

17. *Darum gehet aus von ihnen, und ſondert euch abe, ſpricht der HErr, und rühret kein unreines an; ſo wil ich euch annehmen, * Eſ.52,11. Of.18,4.⁊c.

18. Und * euer Vater ſeyn, und ihr ſollt meine ſöhne und töchter ſeyn, ſpricht der allmächtige HErr.
*Jer.31,1.9.33. c.32,38. Offenb.21,3.

Das VII. Capitel,

Vermahnung zur heiligung des fleiſches und geiſtes.

1. Dieweil wir nun ſolche verheiſſung haben, meine liebſten, * ſo laſſet uns von aller befleckung des fleiſches und des geiſtes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOttes. * Joh.3,3.

2. Faſſet uns! wir haben * niemand leid gethan, wir haben niemand verletzt, wir haben niemand vervortheilet. * c.12,17. Ap.Geſch.20,33.

3. Nicht ſage ich ſolches, euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor geſaget, daß ihr in * unſern hertzen ſeyd, mit zu ſterben und mit zu leben.
*cap.6,11.12.13.

4. Ich * rede mit groſſer freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit troſt, ich bin † überſchwenglich in freuden, in allem unſern trübſal. * Philemon.v.8.
† Matt.5,12. Geſch.5,41. Phil.2,17.

5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte* unſer fleiſch keine ruhe, ſondern † allenthalben waren wir in trübſal, auswendig ſtreit, inwendig furcht.
* cap.2,13. † Ap.Geſch.16,19.23.

6. Aber * GOtt, der die geringen tröſtet, der tröſtete uns durch die zukunft Titi. * cap.1,3.4.

7. Nicht allein aber durch ſeine zukunft, ſondern auch durch den troſt, damit er getröſtet war an euch, und verkündigte uns euer verlangen, euer weinen, euren eifer um mich; alſo, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß * ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob michs reuete: (Denn ich ſehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat.) * c.2,4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr ſeyd betrübt worden, ſondern daß ihr betrübt ſeyd worden zur reue. Denn ihr ſeyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen ſchaden irgend worinne nehmet.

10. Denn die * göttliche traurigkeit wircket zur ſeligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wircket den tod. * Matt.5,4. cap.26,75. 2 Sam.2,13.

11. Sihe, daſſelbige, daß ihr göttlich ſeyd betrübet worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiſet in allen ſtücken, daß ihr rein ſeyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geſchrieben habe, ſo iſts doch nicht geſchehen um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget iſt; ſondern um deß willen, * daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch, vor GOtt. * cap.2,9.

13. Derhalben ſind wir getröſtet worden, daß ihr getröſtet ſeyd. Ueberſchwenglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: Deñ ſein geiſt iſt erquicket an euch allē.

14. Denn * was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu ſchanden worden; ſondern, gleich wie alles wahr iſt, das ich mit euch geredet habe, alſo iſt auch unſer ruhm bey Tito wahr worden. *2 Theſſ.1,4.

15. Und er iſt überaus hertzlich wohl an euch, wenn er gedenckt an eurer aller * gehorſam, wie ihr ihn mit

furcht und zittern habet aufgenommen. *cap. 2, 9.
16. Ich * freue mich, daß ich mich zu euch alles verſehen darf. * 2Theſſ. 3, 4.

Das VIII. Capitel.

Vermahnung zur milden ſteuer für die armen.

1. Ich thue euch aber kund, lieben brüder, die * gnade GOttes, die den gemeinen in Macedonia gegeben iſt. * Röm. 15, 26.
2. Denn ihre * freude war da überſchwenglich, da ſie durch viel trübſal bewähret wurden. Und wiewol ſie ſehr arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit. *c. 7, 4. 13.
3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren ſie ſelbſt willig,
4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinſchaft der handreichung, die da geſchicht den heiligen. *c. 9, 1. Ap. Geſch. 11, 29.
5. Und nicht, wie wir hoffeten, ſondern ſie ergaben ſich ſelbſt zu erſt dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:
6. Daß wir muſten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, alſo auch unter euch ſolche wohlthat ausrichtete.
7. Aber gleichwie ihr in allen ſtücken reich ſeyd, im glauben, und im wort, und in der erkenntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; alſo ſchaffet, daß ihr auch in dieſer wohlthat reich ſeyd.
8. Nicht ſage ich, daß ich etwas gebiete, ſondern dieweil andere ſo fleiſſig ſind, verſuche ich auch eure liebe, ob ſie rechter art ſey.
9. Denn ihr wiſſet die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, * daß, ob er wol reich iſt, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch ſeine armuth reich würdet. *Luc. 9, 58.
10. Und mein * wohlmeynen hierinnen gebe ich: Denn ſolches iſt euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahre her, nicht alleine das thun, ſondern auch das wollen. * 1Cor. 7, 6. 25.
11. Nun aber vollbringet auch das thun, auf daß, gleichwie da iſt ein geneigt gemüthe * zu wollen, ſo ſey auch da ein geneigt gemüthe zu thun, von dem, das ihr habt. *Phil. 2, 13.
12. Denn ſo einer * willig iſt, ſo iſt er angenehm, † nachdem er hat, nicht nach dem er nicht hat. * Spr. 3, 27. Marc. 12, 43. Luc. 21, 3. † 1Petr. 4, 10.
13. Nicht geſchicht das der meynung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübſal; ſondern daß es gleich ſey.
14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, dieſe (theure) zeit lang, auf daß auch ihrer überſchwang hernach diene eurem mangel, und geſchehe, das gleich iſt. *cap. 9, 12.
15. Wie * geſchrieben ſtehet: Der viel ſammlete, hatte nicht überfluß; und der wenig ſammlete, hatte nicht mangel. * 2Moſ. 16, 18.
16. GOtt * aber ſey danck, der ſolchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi. *cap. 9, 15.
17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er ſo ſehr fleiſſig war, iſt er von ihm ſelber zu euch gereiſet.
18. Wir haben aber einen bruder mit ihm geſandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.
19. Nicht allein aber das, ſondern er iſt auch verordnet von den gemeinen zu unſerm gefehrten in dieſer wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. * Gal. 2, 10.
20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, * ſolcher reichen ſteuer halben, die durch uns ausgerichtet wird. *cap. 9, 1.
21. Und * ſehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, ſondern auch vor den menſchen. * Röm. 12, 17. Phil. 4, 8.
22. Auch haben wir mit ihm geſandt, unſern bruder, den wir oft geſpüret haben, in vielen ſtücken, daß er fleiſſig ſey, nun aber viel fleiſſiger.
23. Und wir ſind groſſer zuverſicht zu euch, es ſey * Titus halben, (welcher

mein geſelle und gehülfe unter euch
iſt) oder , unſerer brüder halben,
(welche † apoſtel ſind der gemeinen,
und eine ehre Chriſti.) * cap.12,18.
† Röm. 16,7.
24. Erzeiget nun die beweiſung eurer
liebe und unſers ruhms von euch , an
dieſen, auch öffentlich vor den gemeinē.

Das IX. Capitel.

Urſachen , die ſteuer bald und richtig zu befördern.

1. Denn von ſolcher *ſteuer, die den
heiligen geſchicht, iſt mir nicht
noth, euch zu ſchreiben. *cap.8,4.20.
Ap.Geſch. 11,29.
2. Denn ich weis euren *guten willen,
davon ich rühme bey denen aus Mace-
donia (und ſage :) Achaja iſt vor dem
jahre bereit geweſen. Und euer exem-
pel hat viele gereitzet. *c.7,14. c.8,19.
3. Ich habe aber dieſe * brüder darum
geſandt, daß nicht unſer ruhm von euch
zu nichte würde in dem ſtücke, und daß
ihr bereitet ſeyd , gleich wie ich von
euch geſaget habe : *cap.13,13.
4. Auf daß nicht, ſo die aus Macedo-
nia mit mir kämen , und euch unbe-
reitet fünden , wir (wil nicht ſagen
ihr) zu ſchanden würden mit ſolchem
rühmen.
5. Ich habe es aber für nöthig ange-
ſehen , die brüder zu ermahnen, daß ſie
voran zögen zu euch, zu verfertigen die-
ſen zuvor verheiſſenen ſegen, daß er be-
reitet ſey, alſo, daß es ſey * ein ſegen,
und nicht ein geitz. * 1 Sam.25,27.
(Epiſtel am tage St. Laurentii.)
6. Ich meyne aber das : * Wer da
kärglich ſäet, der wird auch kärg-
lich ernten ; und wer da ſäet im ſegen,
der wird auch ernten im ſegen.
* Spr.22,8. Gal.6,7.8.9.
7. Ein jeglicher nach ſeinem willkühr,
nicht mit unwillen , oder aus zwang :
Denn *einen frölichen geber hat GOtt
lieb. *2 Moſ.25,2. Sir.25,11. Rö.12,8.
8. GOtt aber kan machen, daß *aller-
ley gnade unter euch reichlich ſey, daß
ihr in allen dingen volle gnüge habet,
u. reich ſeyd zu allerley guten wercken.
9. Wie * geſchrieben ſtehet : Er hat
ausgeſtreuet und gegeben den armen ;
ſeine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit.
* Pſ. 112,9.
10. Der aber ſaamen reichet dem ſäe-
mann , der wird je auch das brod rei-
chen zur ſpeiſe, und wird * vermehren
euren ſaamen, und wachſen laſſen das
gewächſe eurer gerechtigkeit.]
* Spr.11,24. Pſ.37,16.
11. Daß ihr reich ſeyd in allen dingen,
mit aller einfältigkeit, welche wircket
durch uns danckſagung GOtte.
12. Denn die handreichung dieſer
ſteuer erfüllet nicht allein den mangel
der heiligen , ſondern iſt auch über-
ſchwenglich darinne, daß viele GOtt
dancken für dieſen unſern treuē dienſt,
13. Und preiſen GOtt über eurem un-
terthänigen bekenntniß des evangelii
Chriſti , und über eurer einfältigen
ſteuer an ſie und an alle,
14. Und über ihrem gebet für euch,
welche verlanget nach euch , um der
* überſchwänglichen gnade GOttes
willen in euch. * cap.8,16.
15. GOtt aber ſey danck für ſeine
unausſprechliche gabe.

Das X. Capitel.

Warnung vor verführung der falſchen propheten.

1. Ich aber Paulus ermahne euch,
durch die *ſanftmüthigkeit und
lindigkeit Chriſti, der ich gegenwärtig
unter euch geringe , im abweſen aber
dürſtig bin gegen euch. * Röm.12,1.
2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth
ſey gegenwärtig durſtig zu handeln,
und der kühnheit zu gebrauchen , die
man mir zumiſſet , gegen etliche, die
uns ſchätzen, als wandelten wir fleiſch-
licher weiſe.
3. Denn ob wir wol im fleiſche wan-
deln, ſo ſtreiten wir doch nicht fleiſch-
licher weiſe.
4. Denn die * waffen unſerer ritter-
ſchaft ſind nicht fleiſchlich , ſondern
mächtig vor GOtt, zu verſtören die
befeſtungen. *Eph.6,13.
5. Damit wir verſtören die anſchläge,
und alle höhe , die ſich erhebet wider
das erkenntniß GOttes , und nehmen
gefangen alle vernunft unter den ge-
horſam Chriſti ;

6. Und ſind bereit, zu rächen allen
ungehorſam, wenn euer gehorſam
erfüllet iſt.
7. Richtet ihr nach dem anſehen? Ver-
läſſet ſich jemand darauf, daß er Chri-
ſtum angehöre, der dencke ſolches auch
wiederum bey ihm, daß, gleichwie *er
Chriſtum angehöret, alſo gehören wir
auch Chriſtum an. *1 Joh. 4,6.
8. Und *ſo ich auch etwas weiter mich
rühmete von unſerer gewalt, welche
uns der HERR gegeben hat, euch zu
beſſern, und nicht zu verderben, wolte
ich nicht zu ſchanden werden.
*c.12,6. c.13,10. Marc.16,19.
9. (Das ſage ich aber,) daß ihr nicht
euch düncken laſſet, als hätte ich euch
wollen ſchrecken mit briefen.
10. Denn die briefe (ſprechen ſie) ſind
ſchwer und ſtarck; aber *die gegenwär-
tigkeit des leibes iſt ſchwach, und die
rede verächtlich. *v.1.
11. Wer ein ſolcher iſt, der dencke, daß,
wie wir ſind mit worten in den briefen
im abweſen, ſo dürfen wir auch wol
ſeyn mit der that gegenwärtig.
12. Denn wir *dürfen uns nicht unter
die rechnen oder zählen, ſo ſich ſelbſt lo-
ben: Aber dieweil ſie ſich bey ſich ſelbſt
meſſen, und halten allein von ſich ſelbſt,
verſtehen ſie nichts. *cap.3,1. c.5,12.
13. Wir aber rühmen uns nicht über
das ziel, ſondern nur nach *dem ziel der
regel, damit uns GOtt abgemeſſen hat
das ziel, zu gelangen auch bis an euch.
* Röm. 12,3.
14. Denn wir fahren nicht zu weit, als
hätten wir nicht gelanget bis an euch:
Denn wir ſind ja auch bis zu euch kom-
men mit dem evangelio Chriſti.
15. Und rühmen uns nicht übers ziel
in *fremder arbeit, uñ haben hoffnung,
wenn nun euer glaube in euch gewach-
ſen, daß wir unſerer regel nach wollen
weiter kommen, *Röm.15,20.
16. Und das evangelium auch predi-
gen denen, die jenſeit euch wohnen, und
uns nicht rühmen in dem, das mit
fremder regel bereitet iſt.

Das XI. Capitel.

St. Pauli ausgeſtandene arbeit und ge-
fahr in pflantzung der gemeine.

17. Wer * ſich aber rühmet, der
rühme ſich des HERRN.
*Eſ.65,16. 1 Cor.1,31. ꝛc.
18. Denn *darum iſt einer nicht tüch-
tig, daß er ſich ſelbſt lobet, ſondern daß
ihn der HErr lobet. * Spr.27,2.
Cap. 11. v. 1. Wolte GOtt, ihr hiel-
tet mir ein wenig thorheit zu gute;
doch ihr haltet mirs wohl zu gute.
2. Denn ich eifere über euch mit gött-
lichem eifer. Denn ich habe euch ver-
trauet einem mañe, daß ich *eine reine
jungfrau Chriſto zubrächte. *3 M.21,13
3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie *die
ſchlange Hevam verführete mit ihrer
ſchalckheit, alſo auch eure ſinnen ver-
rücket werden von der einfältigkeit in
Chriſto. *1 Moſ.3,4.13. Joh.8,44.
4. Denn ſo, der da zu euch kommt, einen
andern JEſum predigte, den wir nicht
geprediget habē, oder ihr einen andern
geiſt empfinget, den ihr nicht empfan-
gen habet, oder ein *ander evangelium,
das ihr nicht angenommen habet, ſo
vertrüget ihrs billig. *Gal.1,8.9.
5. Denn ich *achte, ich ſey nicht weni-
ger, denn die hohen apoſteln ſind.
*c.12,11. 1 Cor.15,10.
6. Und ob ich *alber bin mit reden, ſo
bin ich doch nicht alber in dem erkennt-
niß. Doch ich bin bey euch allenthalben
† wohl bekannt. *1 Cor.1,17. c.2,1.13.
†2 Cor.5,11.
7. Oder habe ich geſündiget, daß ich
mich erniedriget habe, auf daß ihr er-
höhet würdet? Denn ich habe euch
das evangelium *umſonſt verkündiget;
* 1 Cor. 9,18.
8. Und habe andere gemeinen berau-
bet, und * ſold von ihnen genommen,
daß ich euch predigte. *A.Geſch.20,33.
9. Und da ich bey euch war gegenwär-
tig, uñ mangel hatte, war ich niemand
*beſchwerlich, (denn meinen mangel †
erſtatteten die brüder, die aus Mace-
donia kamen,) und habe mich in allen
ſtücken euch unbeſchwerlich gehalten,
und wil auch noch mich alſo halten.
*c.12,13. † Pſ.4,10.
10. So gewiß die wahrheit Chriſti in
mir iſt, ſo ſol mir * dieſer ruhm in den
ländern Achaja nicht geſtopfet werden.
*1 Cor.9,15. 11. War-

11. Warum das? Daß ich euch nicht ſolte lieb haben? GOtt weis es.

12. Was ich aber thue, und thun wil, das thue ich darum, daß ich die urſach abhaue denen, die urſache ſuchen, daß ſie rühmen mögten: Sie ſeyen, wie wir.

13. Denn * ſolche falſche apoſtel und trügliche arbeiter verſtellen ſich zu Chriſtus apoſteln. *Phil.3,2.

14. Und das iſt auch kein wunder: Denn er ſelbſt, der ſatan, verſtellet ſich zum engel des lichts.

15. Darum iſt es nicht ein groſſes, ob ſich auch ſeine diener verſtellen als prediger der gerechtigkeit; * welcher ende ſeyn wird nach ihren wercken.
*Phil.3,19.

16. Ich ſage abermal, daß nicht jemand wähne, ich ſey * thöricht: Wo aber nicht, ſo nehmet mich an, als einen thörichten, daß ich mich auch ein wenig rühme. *cap.12,6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht, als im HErrn, ſondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen ſind.

18. Sintemal viele ſich rühmen nach dem fleiſch, wil ich mich auch rühmen.

(Epiſtel am Sonntage Sexageſimä.)

19. Denn ihr vertraget gern die narren, dieweil ihr klug ſeyd.

20. Ihr vertraget, ſo euch jemand zu knechten machet, ſo euch jemand ſchindet, ſo euch jemand nimmet, ſo euch jemand trotzet, ſo euch jemand in das angeſicht ſtreichet.

21. Das ſage ich nach der unehre, als wären wir ſchwach worden. Worauf nun jemand kühne iſt, (ich rede in thorheit) darauf bin ich auch kühne.

22. Sie ſind Ebräer; *ich auch. Sie ſind Iſraeliter; ich auch. Sie ſind Abrahams ſaamen; ich auch.
*Ap.Geſch.22,3. Röm.11,1. Phil.3,5.

23. Sie ſind diener Chriſti; (ich rede thörlich) ich bin wol mehr. *Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr ſchläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todes nöthen geweſen. *1Cor.15,10.

24. Von den Jüden habe ich fünfmal empfangen * vierzig ſtreiche weniger eins. *5 Moſ.25,3.

25. Ich bin * dreymal geſtäupet, † einmal geſteiniget, dreymal habe ich ſchiffbruch erlitten, tag und nacht habe ich zugebracht in der tiefe des meers. *Ap.Geſch.16,22.rc.
†Ap.Geſch.14,19.rc.

26. Ich habe oft gereiſet. Ich bin in fährlichkeit geweſen *zu waſſer; in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Jüden, in fährlichkeit unter den heiden, in fährlichkeit in den ſtädten, in fährlichkeit in der wüſten, in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falſchen brüdern, *Ap.Geſch.27,2.ſeq.

27. In mühe und *arbeit, in viel wachen, in hunger und durſt, in viel faſten, in froſt und blöſſe. *cap.6,5.

28. Ohne was ſich ſonſt zuträget, nemlich, daß ich täglich werde angelaufen, und trage ſorge für alle gemeinen.

29. Wer iſt ſchwach, und* ich werde nicht ſchwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? *Röm.15,1.
1Cor.8,13.

30. So ich mich je rühmen ſol, wil ich mich * meiner ſchwachheit rühmen. *cap.12,5. Röm.5,3.

31. GOtt und der Vater unſers HERRN JEſu Chriſti, * welcher ſey gelobet in ewigkeit, weis, daß ich nicht lüge. *Röm.1,25.

32. Zu * Damaſco der landpfleger des königes Areta, verwahrete die ſtadt der Damaſcer, und wolte mich greifen. *Ap.Geſch.9,24.

33. Und ich ward * in einem korbe zum fenſter aus durch die mauer nieder gelaſſen, und entrann aus ſeinen händen. *Ap.Geſch.9,25.

Das XII. Capitel.

Pauli ruhm und offenbarung, ſeiner widerwärtigen ehrgeitz entgegen geſetzt.

1. Es iſt mir ja das rühmen nichts nütze; doch wil ich kommen auf die geſichte und offenbarungen des HERRN.

2. Ich kenne einen menſchen in Chriſto vor vierzehen jahren, (iſt er in dem

leibe geweſen, ſo weis ichs nicht; oder iſt er auſſer dem leibe geweſen, ſo weis ichs auch nicht: GOtt weis es.) Derſelbige ward entzücket bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denſelbigen menſchen, (ob er in dem leibe oder auſſer dem leibe geweſen iſt, weis ich nicht: GOtt weis es.)

4. Er ward entzücket in das paradies, und hörete unausſprechliche worte, welche kein menſch ſagen kan.

5. Davon wil ich mich rühmen; von mir ſelbſt aber wil ich mich nichts rühmen, ohne meiner *ſchwachheit.
*cap. 11,30.

6. Und *ſo ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich: Denn ich wolte die wahrheit ſagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir ſiehet, oder von mir höret. *c.10,8. c.11,16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, iſt mir gegeben ein pfahl ins fleiſch, nemlich des ſatans engel, der mich *mit fäuſten ſchlage, auf daß ich mich nicht überhebe. *Hiob 2,6.

8. Dafür ich dreymal dem HERRN geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir geſaget: Laß dir an meiner gnade genügen: Deñ meine kraft iſt in den ſchwachen mächtig. Darum wil ich mich am allerliebſten * rühmen meiner ſchwachheit, auf daß die kraft Chriſti bey mir wohne.]
*cap. 11,30.

10. Darum bin ich gutes muths in ſchwachheiten, in ſchmachē, in nöthen, in verfolgungen, in ängſten, um Chriſtus willen. *Denn wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtarck. *c.13,4. Röm.5,3.

11. Ich bin *ein narr worden über dem rühmen: Dazu habet ihr mich gezwungen. Denn ich ſolte von euch gelobet werden, ſintemal, ich † nichts weniger bin, denn die hohen apoſtel ſind, ‡ wiewol ich nichts bin. *c.11,1.6. †c.11,5.
‡1Cor.3,7. c.4,9. c.15,9.

12. Denn es *ſind ja eines apoſtels zeichen unter euch geſchehen, mit aller gedult, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. *cap.4,2. cap.6,4.
cap.11,6. Röm.15,18.19.

13. Welches iſts, darinnen ihr geringer ſeyd, denn die andern gemeinen, ohne daß ich ſelbſt euch nicht habe *beſchweret? Vergebet mir dieſe ſünde.
*cap. 11,9.

14. Sihe, ich bin *bereit, zum dritten mal zu euch zu kommen, und wil euch nicht beſchweren: Denn ich ſuche nicht das eure, ſondern euch. Denn es ſollen nicht die kinder den eltern † ſchätze ſammlen, ſondern die eltern den kindern. *c.13,1. †Sir.29,14.

15. Ich aber wil faſt gerne darlegen, und *dargelegt werden für eure ſeelen; wiewol ich euch faſt ſehr liebe, und doch wenig geliebet werde.
*c.1,6. 2Tim.2,10.

16. Aber laß es alſo ſeyn, daß ich euch* nicht habe beſchweret, ſondern, dieweil ich tückiſch war, habe ich euch mit hinterliſt gefangen. *c.11,9. 2Theſſ.3,8.

17. Habe *ich aber auch jemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch geſandt habe? *cap.7,2.

18. Ich habe *Titum ermahnet, und mit ihm geſandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in einem geiſte gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußſtapfen gegangen? *cap.8,6.16.18.

19. Laſſet ihr euch abermal dünckē, wir verantworten uns? Wir reden in Chriſto vor GOtt; aber das alles geſchicht, meine liebſten, euch zur beſſerung.

20. Denn ich fürchte, wenn *ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich wil, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: Daß nicht hadder, neid, zorn, zanck, afterreden, ohrenblaſen, aufblähen, aufruhr da ſey;
*c.10,2. 1Cor.4,21.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müſſe leid tragen über viele, *die zuvor geſündiget, und nicht buſſe gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die ſie getrieben haben. *cap.13,2.

Das XIII. Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

1. Komme ich * zum dritten mal zu euch, ſo ſol † in zweyer oder dreyer (zeugen) munde beſtehen allerley ſache. *cap.12,14. †5Moſ.19,15. Matt.18,16. Joh.8,17.2c.

2. Ich habs euch zuvor geſaget, und ſage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und ſchreibe es nun im abweſen, denen, *die zuvor geſündiget haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, ſo wil ich nicht ſchonen, *c.12,21.

3. Sintemal ihr ſuchet, daß ihr einmahl gewahr werdet deß, der * in mir redet, nemlich Chriſtus, welcher unter euch nicht ſchwach iſt, ſondern iſt mächtig unter euch. *Matth.10,20.

4. Und ob er wol gecreutziget iſt *in der ſchwachheit, ſo † lebet er doch in der kraft GOttes. Und ob wir auch ſchwach ſind in ihm, ſo ‡ leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch. *Ph.2,7.8. †Röm.6,9. Off.1,18. ‡Gal.2,20.

5. Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im glauben ſeyd, *prüfet euch ſelbſt. Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß † JEſus Chriſtus in euch iſt? Es ſey denn, daß ihr untüchtig ſeyd. *1Cor.11,28. †Röm.8,9.10. Col.1,27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig ſind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: Nicht, auf daß wir tüchtig geſehen werden; ſondern auf daß ihr das gute thut, und wir, wie die untüchtigen ſeyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, ſondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir ſchwach ſind, und ihr mächtig ſeyd. Und daſſelbige wünſchen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch ſolches abweſend ſchreibe, *auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, ſchärfe brauchen müſſe, nach der macht, welche mir der HErr † zu beſſern, und nicht zu verderben, gegeben hat. *c.2,3. †c.10,8.

11. Zuletzt, lieben brüder, * freuet euch, ſeyd vollkommen, tröſtet euch, † habt einerley ſinn, ſeyd friedſam, ſo wird GOtt der liebe und des friedes mit euch ſeyn. * Phil.4,4. †Röm.12,16.18.

12. *Grüſſet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch alle heiligen. *Röm.16,16. 1Cor.16,20.2c.

13. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, und die liebe GOttes, und die gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, ſey mit euch allen. Amen.

Die andere epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Die Epiſtel St. Pauli an die Galater.

Das I. Capitel.

Von der Galater unbeſtändigkeit, und St. Pauli apoſtel-amt.

1. Paulus, ein apoſtel, (*nicht von menſchen, auch nicht durch menſchen, ſondern durch JEſum Chriſt, und GOtt den Vater, der ihn † auferwecket hat von den todten.) *Tit.1,3. †Ap.Geſch.3,15.

2. Und alle brüder, die bey mir ſind, den gemeinen in Galatia,

3. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, dem Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto, *Röm.1,7. Eph.1,2. 1Petr.1,2.

4. Der ſich * ſelbſt für unſere ſünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen argen welt, nach dem willen Gottes und unſers Vaters, *c.2,20. 1Tim.2,6. Tit.2,14.

5. Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2Tim.4,18.

6. Mich wundert, daß ihr euch ſo bald abwenden * laſſet von dem, der euch berufen hat in die gnade Chriſti, auf ein ander evangelium, *c.5,8.

7. So doch kein anders iſt; ohne daß * etliche ſind, die euch verwirren, und wollen das evangelium Chriſti verkehren. *Ap.Geſch.15,1.

8. Aber ſo auch wir, * oder ein engel vom

vom himmel euch würde evangelium
predigen, anders, denn das wir euch
geprediget haben, der ſey verflucht.
* 2 Cor. 11, 13. 14.
9. Wie wir jetzt geſaget haben, ſo ſa-
gen wir auch abermal: So jemand euch
evangelium prediget, anders, denn das
ihr empfangen habet, der ſey verflucht.
10. Predige ich denn jetzt * menſchen,
oder GOtt zum dienſte? Oder gedencke
ich, menſchen gefällig zu ſeyn? Wenn
ich den menſchen noch gefällig wäre,
ſo wäre ich Chriſti knecht nicht.
* 1 Theſſ. 2, 4. Jac. 4, 4.
11. Ich thue euch aber kund, lieben
brüder, daß das evangelium, das von
mir geprediget iſt, nicht menſchlich
iſt. * 1 Cor. 15, 1.
12. Denn * ich habe es von keinem
menſchen empfangen, noch gelernet,
ſondern durch die † offenbarung JEſu
Chriſti. * 1 Cor. 11, 23. † Eph. 3, 3.
13. Denn ihr habet je wohl gehöret
meinen wandel weiland im juden-
thum, * wie ich über die maaſſe die ge-
meine GOttes verfolgete, und verſtö-
rete ſie. * Ap. Geſch. 9, 1. c. 26, 9. ꝛc.
14. Und nahm zu im judenthum über
viele meines gleichen in meinem ge-
ſchlechte, und * eiferte über die maaſſe
um das väterliche geſetz. * Phil. 3, 6.
15. Da es aber GOtte wohl gefiel, der
* mich von meiner mutter leibe hat
ausgeſondert, und berufen durch ſeine
gnade, * Ap. Geſch. 9, 15. Röm. 1, 1.
16. Daß er ſeinen ſohn offenbarete in
mir, daß ich ihn durchs evangelium
verkündigen ſolte * unter den heiden;
† alſobald fuhr ich zu, und beſprach
mich nicht darüber mit fleiſch und
blut, * Eph. 3, 8. † Ap. Geſch. 26, 19.
17. Kam auch nicht gen Jeruſalem,
zu denen, die vor mir apoſteln waren,
ſondern zog hin in Arabiam, und kam
wiederum gen Damaſcon.
18. Darnach über * drey jahr kam ich
gen Jeruſalem, Petrum zu ſchauen,
und blieb funfzehen tage bey ihm.
* Ap. Geſch. 9, 26.
19. Der andern apoſteln aber ſahe
ich keinen, ohne Jacobum des
HErrn bruder.
20. Was ich euch aber ſchreibe, ſihe, *
GOtt weis, ich lüge nicht. * Röm. 9, 1.
21. Darnach * kam ich in die länder
Syria und Cilicia. * Ap. Geſch. 9, 30.
22. Ich war * aber unbekannt von an-
geſicht den chriſtlichen gemeinen in
Judäa. * Ap. Geſch. 9, 26.
23. Sie hatten aber alleine gehöret,
daß, der * uns weiland verfolgete, der
predigte jetzt den glauben, welchen er
weiland verſtörete. * Ap. Geſch. 9, 21.
24. Und preiſeten GOtt über mir.

Das II. Capitel.

Pauli vergleichung mit den apoſteln, ſtreit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

1. Darnach über vierzehen jahr zog
ich abermal hinauf gen Jeru-
ſalem, * mit Barnaba, und nahm Ti-
tum auch mit mir. * Ap. Geſch. 15, 2.
2. Ich zog aber hinauf aus einer of-
fenbarung, und beſprach mich mit ih-
nen über dem evangelio, das ich pre-
dige unter den heiden, beſonders aber
mit denen, die das anſehen hatten,
auf daß ich nicht vergeblich liefe oder
gelaufen hätte.
3. Aber es ward auch Titus nicht ge-
zwungen, ſich zu beſchneiden, der mit
mir war, ob er wol ein Grieche war.
4. Denn da * etliche falſche brüder ſich
mit eingedrungen, und neben einge-
ſchlichen waren, zu verkundſchaften
unſere freyheit, die wir haben in Chri-
ſto JEſu, daß ſie uns gefangen näh-
men; * Ap. Geſch. 15, 24.
5. Wichen wir denſelbigen nicht eine
ſtunde, unterthan zu ſeyn, auf daß die
wahrheit des evangelii bey euch be-
ſtünde.
6. Von denen aber, die das anſehen
hatten, welcherley ſie weiland geweſen
ſind, da liegt mir nichts an: * Denn
GOtt achtet das anſehen der menſchen
nicht. Mich aber haben die, ſo das an-
ſehen hatten, nichts anders gelehret.
* Ap. Geſch. 10, 34. Col. 3, 25. ꝛc.
7. Sondern im gegentheil, da ſie ſa-
hen, daß mir * vertrauet war das evan-
gelium an die vorhaut, gleich wie
Petro das evangelium an die beſchnei-
dung, * Ap. Geſch. 13, 46. c. 22, 21.

8. (Denn der mit Petro kräftig iſt geweſen zum apoſtel-amt unter die beſchneidung, der iſt mit mir auch kräftig geweſen unter den heiden.)

9. Und erkañten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus und Kephas, und Johannes, die für ſäulen angeſehen waren, gaben ſie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter die heiden, ſie aber unter die beſchneidung predigten.

10. Allein, daß wir* der armen gedächten: Welches ich auch fleiſſig bin geweſen zu thun. *Ap.Geſch.11,30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerſtund ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobs kamen, aß er mit den heiden; da ſie aber kamen, entzog er ſich, und ſonderte ſich, darum, daß er die von der beſchneidung fürchtete.

13. Und es heuchelten mit ihm die andern Jüden, alſo, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich ſahe, daß ſie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, ſprach ich zu Petro * vor allen öffentlich: So du, der du ein Jude biſt, heidniſch lebeſt, und nicht jüdiſch; warum zwingeſt du denn die heiden, jüdiſch zu leben? *1 Tim. 5,20.

15. Wiewol * wir von natur Jüden, und nicht ſünder aus den heiden ſind. *Eph. 2,12.

16. Doch, weil wir wiſſen, daß *der menſch durch des geſetzes wercke nicht gerecht wird, ſondern durch den glauben an JEſum Chriſt; ſo gläuben wir auch an Chriſtum JEſum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chriſtum, und nicht durch des geſetzes wercke: Denn durch des geſetzes wercke wird kein fleiſch gerecht. *c.3,11. Röm. 3,20.28. c.4,5. c.11,6. Eph.2,8.

17. Solten wir aber, die * da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch †noch ſelbſt ſünder erfunden werden, ſo wäre Chriſtus ein ſünden-diener. Das ſey ferne! *Röm.3,24. †Röm.6,1.6. Tit.2,11.12. 1 Joh.3,8.

18. Wann ich aber das, ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue, ſo mache ich mich ſelbſt zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs geſetz dem geſetze geſtorben, * auf daß ich GOtte lebe; † ich bin mit Chriſto gecreutziget. *Röm.14,7. 2Cor.5,15. 1Theſſ.5,10. 1Petr.4,2. †Röm.6,6. Gal.6,14.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich,* ſondern Chriſtus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleiſch, das lebe ich in dem glauben des ſohnes GOttes, † der mich geliebet hat, ‡ und ſich ſelbſt für mich dargegeben. *2Cor.13,5 †Eph.5,2.25. ‡Gal.1,4.ꝛc.

21. Ich werfe nicht weg die gnade GOttes: Denn * ſo durch das geſetz die gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. *Röm.4,14. Ebr.7,11.

Das III. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens beſtätiget, der rechte gebrauch des geſetzes gezeiget.

1. O ihr * unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, † daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus JEſus vor die augen gemahlet war, und jetzt unter euch gecreutziget iſt. *Luc.24,25. †Gal.5,7.

2. Das wil ich alleine von euch lernen, * habet ihr den geiſt empfangen durch des geſetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben? * Geſ.2,38. c.15,8.

3. Seyd ihr ſo unverſtändig? Im geiſt habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleiſche vollenden?

4. Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? Iſts anders umſonſt.

5. Der euch nun den Geiſt reichet, und thut ſolche thaten unter euch, thut ers durch des geſetzes wercke, oder durch* die predigt vom glauben? *Röm.10,8.

6. Gleichwie * Abraham hat GOtt gegläubet, und es iſt ihm gerechnet zur gerechtigkeit, *1 Moſ.15,6. Röm.4,3. Ebr.11,8.ꝛc.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens ſind, die ſind Abrahams kinder.

8. Die ſchrift hat es aber zuvor erſehen, daß GOtt die heiden durch den glauben gerecht mache; Darum verkün-

kün

kündiget ſie dem Abraham: *Jn dir
ſollen alle heiden geſegnet werden.
*1 Moſ. 12, 3. ꝛc.
9.Alſo werden nun, die des glaubens
ſind, geſegnet mit dem gläubigen
Abraham.
10. Denn die mit des geſetzes wer-
cken umgehen, die ſind unter dem
fluch. Denn es ſtehet geſchrieben: *
Verflucht ſey jederman, der nicht blei-
bet in alle dem, das geſchrieben ſtehet
in dem buche des geſetzes, daß ers thue.
*5 Moſ.27, 26. ꝛc.
11. Daß aber durchs geſetz niemand
gerecht wird vor GOtt, iſt offenbar:
Denn * der gerechte wird ſeines glau-
bens leben. *Hab.2,4.Röm.1,17.ꝛc.
12. Das geſetz aber iſt nicht des glau-
bens; ſondern * der menſch, der es
thut, wird dadurch leben.
*3 Moſ.18,5. Ezech.20,11.
13. Chriſtus aber hat uns erlöſet von
dem fluche des geſetzes, da er ward
ein * fluch für uns: (Denn es ſtehet †
geſchrieben: Verflucht iſt jedermann,
der am holtze hänget.) *Röm.8,3.
2 Cor.5,21. †5 Moſ.21,23.
14.Auf daß * der ſegen Abrahä unter
die heiden käme in Chriſto JEſu, und
wir alſo den † verheiſſenen Geiſt em-
pfingen durch den glauben.
*1 Moſ.12,3. † Eſ.32,15. c.44,3.
(Epiſtel am 13. Sonnt. nach Trinitatis.)
15. Lieben brüder, ich wil nach
menſchlicher weiſe reden, * ver-
achtet man doch eines menſchen teſta-
ment nicht, (wenn es beſtätiget iſt)
und thut auch nichts dazu. *Ebr.9,17.
16. Nun iſt je die verheiſſung Abrahä
und ſeinem ſaamen zugeſagt. Er *
ſpricht nicht, durch die ſaamen, als
durch viele, ſondern als durch einen,
durch deinen ſaamen, welcher iſt
Chriſtus. *1 Moſ.22,18.
17. Jch ſage aber davon; das teſta-
ment, das von GOtt zuvor beſtätiget
iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgeha-
ben, daß die verheiſſung ſolte durchs
geſetz aufhören, * welches gegeben iſt
über vier hundert und dreyſſig jahr
hernach. *2 Moſ.12, 40.
18. Denn ſo * das erbe durch das geſetz
erworben würde, ſo würde es nicht
durch verheiſſung gegeben. GOTT
aber hats Abraham durch verheiſſung
frey geſchencket. *Röm.4,13.14.
19. Was ſol denn das geſetz? Es iſt
dazu kommen * um der ſünde willen, bis
der ſaame käme, dem die verheiſſung
geſchehen iſt, und iſt geſtellet † von den
engeln durch die hand des mittlers.
*Röm.4,15. c.7,8. † Ap.Geſch.7,38.53.
20. Ein mittler aber iſt nicht eines
einigen mittler; *GOtt aber iſt einig.
*5 Moſ.4,39. c.6,4. 1 Cor.8,4.
21. Wie? Jſt denn das geſetz wider
GOttes verheiſſungen? Das ſey fer-
ne! Wenn aber ein geſetz gegeben wä-
re, das da könte * lebendig machen, ſo
käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus
dem geſetze. *Röm.8,2.3.4.
22. Aber die * ſchrift hat es alles be-
ſchloſſen unter die ſünde, auf daß die
verheiſſung käme † durch den glauben,
an JEſum Chriſtum, gegeben denen,
die da gläuben.] *Röm.3,9. c.11,32.
† Gal.3, 14.26.
(Epiſtel am Neuen-Jahrs tage.)
23. Ehe denn aber der glaube kam,
wurden wir unter dem geſetz
verwahret und verſchloſſen auf den
glauben, der da ſolte offenbaret werden.
24. Alſo iſt das geſetz * unſer zucht-
meiſter geweſen auf Chriſtum, daß
wir durch den glauben gerecht wür-
den. *Röm.10,4.
25. Nun aber der glaube kommen iſt,
ſind wir nicht mehr unter dem zucht-
meiſter.
26. Denn * ihr ſeyd alle Gottes kinder,
durch den glauben an Chriſto JEſu.
*Joh.1,12. Röm.8,15.
27. Denn wie viel euer * getauft ſind,
die † haben Chriſtum angezogen.
*Röm.6,3. † Röm.13,14.
28. Hie * iſt kein Jude noch Grieche,
hie iſt kein knecht noch freyer, hie iſt
kein mann noch weib: Denn ihr ſeyd
allzumal † einer in Chriſto JEſu.
*Röm.10,12. 1 Cor.12,13.
Col.3,11. † Joh.17,1.
29. Seyd ihr aber Chriſti, ſo ſeyd ihr
ja * Abrahams ſaamen, und nach † der
verheiſſung erben.] *Röm.9,7.
† 1 Moſ.21,12. Ebr.11,18.

Das IV. Capitel.

Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Epiſtel am Sonnt. nach dem Chriſt-tage.)

1. Ich ſage aber, ſo lange der erbe ein kind iſt, ſo iſt unter ihm und einem knechte kein unterſcheid, ob er wol ein herr iſt aller güter.

2. Sondern er iſt unter den vormündern und pflegern bis auf die beſtimmte zeit vom vater.

3. Alſo auch wir, da wir kinder waren, waren wir * gefangen unter den äuſſerlichen ſatzungen. * Col. 2, 20.

4. Da * aber die zeit erfüllet ward, ſandte GOtt ſeinen ſohn, geboren von einem weibe, und unter das geſetz gethan; * 1 Moſ. 49, 10. Dan. 9, 24. 25. Marc. 1, 15.

5. Auf daß er * die, ſo unter dem geſetz waren, erlöſete, daß wir die † kindſchaft empfingen. * c. 3, 13. † Joh. 1, 12.

6. Weil ihr denn kinder ſeyd, hat GOtt geſandt * den Geiſt ſeines ſohns in eure hertzen, der ſchreyet: Abba, lieber Vater! * Röm. 8, 15.

7. Alſo iſt nun hie kein knecht mehr, ſondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, ſo ſinds auch erben GOttes durch Chriſtum.] * Röm. 8, 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, * dienetet ihr denen, die von natur nicht götter ſind, * 1 Cor. 12, 2.

9. Nun ihr aber GOtt erkannt habet, (ja vielmehr von GOtt erkannt ſeyd,) wie wendet ihr euch denn nun wieder zu den * ſchwachen und dürftigen ſatzungen, welchen ihr von neuen an dienen wollt? * Col. 2, 20.

10. Ihr * haltet tage und monden, und feſte, und jahr-zeiten. * Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umſonſt an euch habe gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: Denn ich bin wie ihr. Lieben brüder, (ich bitte euch) ihr habet mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wiſſet, daß * ich euch in ſchwachheit nach dem fleiſch das evangelium geprediget habe zum erſten mal. * 1 Cor. 2, 3.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleiſch, habet ihr nicht verachtet noch verſchmähet, ſondern als einen * engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja auch Chriſtum JEſum. * Mal. 2, 7. Joh. 13, 20. 1 Theſſ. 2, 13.

15. Wie waret ihr dazumal ſo ſelig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich geweſen wäre, ihr hättet eure augen ausgeriſſen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn alſo euer feind worden, * daß ich euch die wahrheit vorhalte? * Amos 5, 10.

17. Sie eifern um euch nicht fein, ſondern ſie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um ſie ſollt eifern.

18. Eifern iſt gut, wenns imerdar geſchicht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängſten gebäre, bis daß Chriſtus in euch eine geſtalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15. Philemon. v. 10.

20. Ich wolte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine ſtimme wandeln könte: Denn ich bin irre an euch.

(Epiſtel am 4. Sonnt. in der Faſten, Lätare.)

21. Saget mir, die ihr * unter dem geſetz ſeyn wollt, habt ihr das geſetz nicht gehöret? * c. 3, 25.

22. Denn es ſtehet geſchrieben: Daß Abraham zween ſöhne hatte, * einen von der magd, den † andern von der freyen. * 1 Moſ. 16, 15. † 1 Moſ. 21, 2. x.

23. Aber der von der magd war, iſt nach dem fleiſch geboren: Der * aber von der freyen, iſt durch die † verheiſſung geboren. * Joh. 8, 39. † Gal. 4, 28.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey teſtamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtſchaft gebieret, welches iſt die Agar.

25. Denn Agar heiſſt in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jeruſalem, das zu dieſer zeit iſt, und iſt dienſtbar mit ſeinen kindern.

26. Aber das * Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die freye, die iſt unſer aller mutter. * Eſ. 2, 2. ſeq. Ebr. 12, 22. Offenb. 3, 12. c. 21, 2. 10.

27. Denn es * ſtehet geſchrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; und brich hervor, und ruſe,

die du nicht ſchwanger biſt: Denn die einſame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. * Eſa.54,1.2c.

28. Wir aber, lieben brüder, ſind Iſaac * nach der verheiſſung kinder.
* Röm.9,7.8.2c.

29. Aber gleich wie zu der zeit, * der nach dem fleiſche geboren war, verfolgete den, der nach dem geiſte geboren war: Alſo gehet es jetzt auch. *1 M.21,9

30. Aber was * ſpricht die ſchrift? Stoß die magd hinaus mit ihrem ſohn: Deñ der magd ſohn ſol nicht erben mit dem ſohn der freyen. * 1 Moſ.21,10.12.

31. So ſind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, ſondern der freyen.]

Das V. Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der chriſtlichen freyheit, und guten wercken.

1. So beſtehet nun in der * freyheit, damit uns Chriſtus befreyet hat, und laſſet euch nicht wiederum in das knechtiſche † joch fangẽ. * Joh.8,36. G.15,10. R.6,18. 1 Petr.2,16. † Eſ.9,4.

2. Sihe, ich Paulus, ſage euch: * Wo ihr euch beſchneiden laſſet, ſo iſt euch Chriſtus kein nütze. * Ap.Geſch.15,1.

3. Ich zeuge abermal einem jeden der ſich beſchneiden läſſet, daß er noch * das gantze geſetz ſchuldig iſt zu thun.
* Jac.2,10.

4. Ihr * habet Chriſtum verlohren, die ihr durch das geſetz gerecht werden wollt, und ſeyd von der gnade gefallen. * cap.2,21.

5. Wir aber * warten im geiſt durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß. * 2 Tim.4,8.

6. Denn * in Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas, ſondern der † glaube, der durch die liebe thätig iſt. * c.6,15. 1 Cor.7,19.
Col.3,11. † Jac.2,18.

7. Ihr * liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen? * cap.3,1. 1 Cor.9,24.

8. Solch * überreden iſt nicht von dem, der euch berufen hat. * cap.1,6.

9. Ein * wenig ſauerteig verſäuert den gantzen teig. * 1 Cor.5,6.

10. * Ich verſehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders geſinnet ſeyn. Wer euch aber † irre machet, der wird ſein urtheil tragen, er ſey, wer er wolle. * 2 Cor.2,3. c.8,22.
† Gal.1,7.

11. Ihr aber, lieben brüder, ſo ich die beſchneidung noch predige, warum leide ich denn verfolgung: So * hätte das ärgerniß des creutzes aufgehöret.
* 1 Cor.1,23.

12. Wolte GOtt, daß ſie auch ausgerottet würden, die euch verſtören.

13. Ihr aber, lieben brüder, ſeyd zur freyheit berufen. Allein ſehet zu, daß ihr durch die * freyheit dem fleiſche nicht raum gebet, ſondern † durch die liebe diene einer dem andern.
* 1 Cor.8,9. Jud.v.4. † Gal.6,2.

14. Denn alle geſetze werden in einem wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen nächſten, als dich ſelbſt. * Marc.12,31.

15. So ihr euch aber unter einander * beiſſet und freſſet, ſo ſehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.
* 2 Cor.12,20.

(Epiſtel am 14. Sonnt. nach Trinit.)

16. Ich ſage aber: Wandelt * im geiſt, ſo werdet ihr die lüſte des fleiſches nicht vollbringen.
* Röm.6,12. c.8,1.5. c.13,14.

17. Denn das * fleiſch gelüſtet wider den geiſt, u. den geiſt wider das fleiſch: Dieſelbige ſind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. * R.7,15.23.

18. Regieret * euch aber der geiſt, ſo ſeyd ihr nicht unter dem geſetze. * Röm.8,2.

19. Offenbar * ſind aber die wercke des fleiſches, als da ſind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht;
* 1 Cor.3,3. c.6,9. Eph.5,3.

20. Abgötterey, zauberey, feindſchaft, hadder, * neid, zorn, zanck, zwietracht, rotten, haß, mord, * Jac.3,14.

21. * Saufen, freſſen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor geſaget, und ſage noch zuvor, daß, die ſolches thun, werden † das reich GOttes nicht ererben. * Luc.21,34.
† 1 Cor.6,9.10. Eph.5,5.

22. Die frucht * aber des Geiſtes iſt: Liebe, freude, friede, gedult, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, ſanftmuth, keuſchheit. * Eph.5,9. Col.3,12.

23. Wider * ſolche iſt das geſetz nicht.
* 1 Tim.1,9. R 4 24. Wel-

24. Welche aber * Chriſtum angehören, die † creutzigen ihr fleiſch ſamt den lüſten u. begierden.] * 1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6. Gal. 6, 14. 1 Petr. 2, 11. 24.

Das VI. Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.
(Epiſtel am 15. Sonntage nach Trinitatis.)

25. So * wir im geiſte leben, ſo laſſet uns auch im geiſte wandeln. * Röm. 8, 5.

26. Laſſet uns nicht * eiteler ehre geitzig ſeyn, unter einander (uns) zu entrüſten und zu haſſen. * Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, ſo * ein menſch etwa von einem fehl übereilet würde, ſo helfet ihm wieder zurecht mit ſanftmüthigem geiſt, die ihr geiſtlich ſeyd. Und ſiehe auf dich ſelbſt, daß du nicht auch † verſuchet werdeſt.
* Matth. 18, 15. Jac. 5, 19. † 1 Cor. 10, 12.

2. Einer * trage des andern laſt, ſo werdet ihr das † geſetz Chriſti erfüllen.
* c. 5, 13. Röm. 14, 1. † Joh. 15, 12.

3. So aber * ſich jemand läſſet düncken, er ſey etwas, ſo er doch nichts iſt, der betreuget ſich ſelbſt. * Jac. 1, 26.

4. Ein jeglicher aber * prüfe ſein ſelbſt werck, und alsdenn wird er an ihm ſelber ruhm haben, und nicht an einem andern. * 1 Cor. 11, 28. 2 Cor. 13, 5.

5. Denn * ein jeglicher wird ſeine laſt tragen. * Rö. 14, 12. 1 Co. 3, 8. 2 Co. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret * euch nicht, GOtt läſſet ſich nicht ſpotten. Denn was der menſch ſäet, das wird er ernten. * 1 Cor. 6, 9.

8. Wer * auf ſein fleiſch ſäet, der wird von dem fleiſch das verderben ernten; wer aber auf den Geiſt ſäet, der wird von dem Geiſt das ewige leben ernten. * Spr. 22, 8.

9. Laſſet * uns aber gutes thun, und nicht müde werden; denn zu ſeiner zeit, werden wir auch ernten ohne aufhören. * 2 Theſſ. 3, 13.

10. Als wir denn nun zeit haben, ſo laſſet uns gutes thun an jederman, allermeiſt aber * an des glaubens genoſſen.] * 1 Tim. 5, 8.

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geſchrieben mit eigener hand.

12. Die ſich wollen angenehm machen nach dem fleiſch, die zwingen euch zu beſchneiden, allein, * daß ſie nicht mit dem creutz Chriſti verfolget werden.
* Phil. 3, 18.

13. Denn auch ſie ſelbſt, * die ſich beſchneiden laſſen, halten das geſetz nicht; ſondern ſie wollen, daß ihr euch beſchneiden laſſet, auf daß ſie ſich von eurem fleiſche rühmen mögen. * G. 5, 10

14. Es ſey aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem creutz unſers HErrn JEſu Chriſti, durch welchen mir die welt † gecreutziget iſt und ich der welt. * Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31. c. 2, 2. † Gal. 2, 19. Spr. 29, 27.

15. Denn * in Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas, ſondern eine neue creatur. * cap. 5, 6.

16. Und wie viel * nach dieſer regel einher gehen, über die ſey † friede und barmhertzigkeit, und über den Iſrael GOttes. * Sir. 9, 22. Phil. 3, 16.
† Pſ. 125, 5. Pſ. 128, 6.

17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe: Denn ich * trage die maalzeichen des HErrn JEſu an meinem leibe. * 2 Cor. 4, 10.

18. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt, lieben brüder. Amen. * Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22.

An die Galater geſandt von Rom.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Galater.

Die Epiſtel St. Pauli an die Epheſer.

Das I. Capitel.

Danckſagung vor die geiſtlichen gutthaten GOttes, urſachen der gnaden-wahl, gebet um vermehrung des glaubens.

Paulus, * ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, † den heiligen zu Epheſo, und gläubigen an Chriſto JEſu.
* 1 Cor. 1, 2. † 2 Cor. 1, 1.

2. Gnade * ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm. 1, 7. Gal. 1, 3.

(Epiſtel am St. Thomas tage.)
3. Gelobet ſey *GOtt und der Vater
unſers HErrn JEſu Chriſti,
der uns geſegnet hat mit allerley geiſt⸗
lichem ſegen in himmliſchen gütern,
durch Chriſtum. *2Cor.1,3. 1Petr.1,3.
4. Wie er uns denn *erwählet hat
durch denſelbigen, ehe der welt grund
geleget war, daß †wir ſolten ſeyn hei⸗
lig und unſträflich vor ihm in der liebe.
*Joh.15,16. Röm.8,30. 2Theſſ.2,13.
†Eph.2,10. c.5,27. Luc.1,74.75.
5. Und hat uns verordnet *zur kind⸗
ſchaft gegen ihm ſelbſt, durch JEſum
Chriſt, nach dem wohlgefallen ſeines
willens, *Röm.8,15.29.30.
6. Zu lobe ſeiner herrlichen gnade,
durch welche er uns hat angenehm ge⸗
macht in dem *geliebten.] *Matt.3,17.
7. An welchem wir haben die *erlöſung
durch ſein blut, nemlich die vergebung
der ſünden, nach dem reichthum ſeiner
gnade: *Geſ.20,28. Col.1,14. Ebr.9,12
8. Welche uns reichlich widerfah⸗
ren iſt, durch allerley weisheit und
klugheit,
9. Und hat uns wiſſen laſſen das *ge⸗
heimniß ſeines willens, nach ſeinem
wohlgefallen, und hat daſſelbige her⸗
vorgebracht durch ihn, *Col.1,26.
Tit.1,2.3. 1Petr.1,20.
10. Daß es geprediget würde, *da die
zeit erfüllet war, auf daß alle dinge
zuſammen (unter ein haupt) verfaſſet
würden in Chriſto, beyde das im him⸗
mel und auch auf erden iſt, durch ihn
ſelbſt. *1Moſ.49,10. Gal.4,4.
11. Durch welchen wir auch zum *erb⸗
theil kommen ſind, die wir zuvor †
verordnet ſind, nach dem vorſatz deß,
der alle dinge wircket nach dem rath
ſeines willens: *Geſch.26,18. Röm.8,
17. Col.1,12. †Röm.8,29.30.
12. Auf daß wir etwas ſeyn zu lobe
ſeiner herrlichkeit, die wir *zuvor auf
Chriſtum hoffen. *Gal.3,23.25.
13. Durch welchen auch ihr gehöret
habt das wort der wahrheit, nemlich
das evangelium von eurer ſeligkeit:
Durch welchen ihr auch, da ihr gläu⸗
betet, *verſiegelt worden ſeyd mit dem
heiligen Geiſt der verheiſſung, *c.4,30.
14. Welcher *iſt das pfand unſers er⸗
bes zu unſerer erlöſung, daß wir ſein
eigenthum würden, zu lobe ſeiner
herrlichkeit. *2Cor.1,22. c.5,5.
15. Darum auch ich, nachdem ich ge⸗
höret habe *von dem glauben bey euch
an den HErrn JEſum, und von eurer
liebe zu allen heiligen, *Col.1,4.
2Theſſ.1,3.
16. Höre ich nicht auf, zu dancken für
euch, und *gedencke eurer in meinem
gebet, *Röm.1,9. Phil.1,3.
17. Daß der GOtt unſers HErrn
JEſu Chriſti, der vater der herrlich⸗
keit, gebe euch den geiſt der weisheit
und der offenbarung, zu ſeiner ſelbſt
erkenntniß,
18. Und *erleuchtete augen eures ver⸗
ſtändniſſes, daß ihr erkennen möget,
welche da ſey die hoffnung ſeines be⸗
rufs, und welcher da ſey der reich⸗
thum ſeines herrlichen erbes an ſeinen
heiligen, *2Cor.4,4.
19. Und welche da ſey die über⸗
ſchwengliche gröſſe ſeiner *kraft an
uns, die wir gläuben, nach der wir⸗
ckung ſeiner mächtigen ſtärcke,
*1Cor.2,5. Col.2,9.
20. Welche er gewircket hat in Chri⸗
ſto, da er ihn *von den todten auferwe⸗
cket hat, und †geſetzet zu ſeiner rech⸗
ten im himmel, *Ap.Geſch.3,15.ꝛc.
†Pſal.110,1.
21. Ueber alle fürſtenthum, gewalt,
macht, herrſchaft, und alles, was ge⸗
nannt mag werden, nicht allein in
dieſer welt, ſondern auch in der zu⸗
künftigen.
22. Und hat *alle dinge unter ſeine
füſſe gethan, und hat ihn geſetzet zum
haupte der gemeine, über alles,
*Pſ.8,7.8. 1Cor.15,27.
23. Welche da iſt *ſein leib, nemlich
die fülle deß, der alles in allen erfüllet.
*c.4,16. Röm.12,5. 1Cor.12,27.

Das II. Capitel.

Des menſchen elend auſſer Chriſto, und
ſeliger zuſtand in Chriſto.

1. Und auch euch, da *ihr todt wa⸗
ret durch übertretung und ſün⸗
den, *Col.2,13.

2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem lauf dieſer welt, und nach dem † fürſten, der in der luft herrſchet, nemlich nach dem geiſte, der zu dieſer zeit ſein werck hat in den kindern des unglaubens. * 1 Cor.6,11. Tit.3,3.ꝛc. † Epheſ.6,12.

3. Unter * welchen wir auch alle weiland unſern wandel gehabt haben in den lüſten unſers fleiſches, und thaten den willen des fleiſches und der vernunſt; u.waren auch † kinder des zorns von natur, gleichwie auch die andern. * Col.3,7. † Röm.3,23. Joh.3,6.

4. Aber GOtt, der da * reich iſt von barmhertzigkeit, durch ſeine groſſe liebe, damit er uns geliebet hat, * c.1,7.

5. Da wir * todt waren in den ſünden, hat er uns ſamt Chriſto lebendig gemacht, (denn aus † gnaden ſeyd ihr ſelig worden.) * Röm.5,6.ſeq. † Ap.Geſch.15,11. Tit.3,5.

6. Und hat uns ſamt ihm * auferwecket, und ſamt ihm in das himmliſche weſen geſetzet, in Chriſto JEſu. * 2 Cor.4,14.

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überſchwenglichen reichthum ſeiner gnade, durch ſeine güte über uns in Chriſto JEſu.

8. Denn * aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden, durch den glauben, und daſſelbige nicht aus euch, GOttes gabe iſt es. * Gal.2,16.ꝛc.

9. Nicht aus den * wercken, auf daß ſich nicht jemand rühme. * Röm.3,27. * c.4,2. 1 Cor.1,29.

10. Denn wir ſind * ſein werck, geſchaffen in Chriſto JEſu † zu guten wercken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen. * Pſ.100,3. † Tit.2,14. Eph.1,4.

11. Darum gedencket daran, daß ihr, die ihr * weiland nach dem fleiſch heiden geweſen ſeyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet ſind die beſchneidung nach dem fleiſch, die mit der hand geſchicht; * c.5,8. 1 Cor.12,2.

12. Daß ihr zu derſelbigen zeit waret ohne Chriſto, fremde und * auſſer der bürgerſchaft Iſrael, und † fremde von den teſtamenten der verheiſſung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. * Neh.2,20. † Röm.9,4.

13. Nun aber, die ihr in Chriſto JEſu ſeyd, und weiland ferne geweſen, ſeyd nun nahe worden durch das blut Chriſti.

14. Denn er iſt * unſer friede, der aus beyden eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der da zwiſchen war, in dem, daß er durch ſein fleiſch wegnahm die feindſchaft. * Eſa.9,6. Ap.Geſch.10,36. Röm.5,1. Col.1,20. Joh.16,33.

15. Nemlich das * geſetz, ſo in geboten geſtellet war; auf daß er aus zween einen neuen menſchen in ihm ſelber ſchaffete u. friede machete, * Col.2,14.

16. Und * daß er beyde verſöhnete mit GOtt in einem leibe, durch das creutz, und hat die feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt, * Col.1,20.

17. Und iſt kommen, hat verkündiget im evangelio den frieden, * euch die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren; * Eſ.57,19.

18. Denn * durch ihn haben wir den zugang alle beyde in einem Geiſte zum Vater. * cap.3,12. Joh.14,6. Ebr.4,16. c.10,19.

(Epiſtel am tage Philippi und Jacobi.)

19. So ſeyd ihr nun nicht mehr gäſte und fremdlinge, ſondern * bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenoſſen, * Phil.3,20. Ebr.12,22.23.

20. Erbauet auf den grund der apoſtel und propheten, * da JEſus Chriſtus der eckſtein iſt; * Eſa.28,16. 1 Cor.3,11. Offenb.21,14.

21. Auf * welchem der gantze bau in einander gefüget, wächſet zu † einem heiligen tempel in dem HErrn. * c.4,16. † 1 Cor.3,16. 2 Cor.6,16.

22. Auf welchem auch ihr mit * erbauet werdet, zu einer behauſung GOttes im Geiſt.] * 1 Petr.2,5.

Das III. Capitel.

Preis des predig-amts, als eines mittels der bekehrung.

1. Derhalben ich, Paulus, der * gefangene Chriſti JEſu für euch heiden, * Ap.Geſch.21,33. Phil.1,7.

2. Nach-

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem * amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben iſt, * Ap.Geſch.9,15.

3. Daß mir iſt kund worden dieſes geheimniß durch offenbarung, wie ich * droben aufs kürtzeſte geſchrieben habe; * cap. 1, 9. 10.

4. Daran ihr, ſo ihrs leſet, mercken könnet meinen verſtand an dem * geheimniß Chriſti, * Col.4, 3.

5. Welches nicht kund gethan iſt in den vorigen zeiten den menſchen-kindern, als es nun offenbaret iſt ſeinen heiligen apoſteln und propheten, durch den Geiſt:

6. Nemlich * daß die heiden miterben ſeyn, und mit eingeleibet, und mitgenoſſen ſeiner verheiſſung in Chriſto, durch das evangelium, * c.2,13.ſeq. Gal.3, 28.29.

7. Deß * ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade Gottes, die mir † nach ſeiner mächtigen gnade gegeben iſt. * Röm.1,5. † Eph.1,19. 1Tim.1,12.

8. Mir, dem * allergeringſten unter allen heiligen, iſt gegeben dieſe † gnade, unter die heiden zu verkündigen den unausforſchlichen reichthum Chriſti, * 1Cor.15, 9.10. † Geſch.9, 15. Gal.1,16.

9. Und * zu erleuchten jedermann, welche da ſey die gemeinſchaft des geheimniſſes, † das von der welt her in GOtt verborgen geweſen iſt, der alle dinge geſchaffen hat durch JEſum Chriſt. * Ap.Geſch.26, 18. † Röm.16, 25. Col.1, 26.

10. Auf daß * jetzt kund würde den fürſtenthümen und herrſchaften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weisheit GOttes, * 1 Petr.1,12.

11. Nach dem vorſatz von der welt her, welche er bewieſen hat in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.

12. * Durch welchen wir haben † freudigkeit und zugang in aller zuverſicht, durch den glauben an ihn. * c.2,18. Joh.14, 6.ꝛc. † Röm.5, 2. Ebr.4,16.

(Epiſtel am 16. Sonnt. nach Trinitatis.)

13. Darum bitte ich, daß ihr * nicht müde werdet um meiner trübſalen willen, die ich für † euch leide, welche euch eine ehre ſind. * 1 Theſſ.3, 3. Phil.1,14.25. † Col.1,24.

14. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem * vater unſers HErrn JEſu Chriſti. * cap. 1, 3.

15. Der der rechte Vater iſt über alles, was da kinder heiſſet im himmel und auf erden,

16. Daß er euch kraft gebe nach dem reichthum ſeiner herrlichkeit, * ſtarck zu werden durch ſeinen Geiſt an † dem inwendigen menſchen, * c.6,10. † 2Cor.4,16.

17. Und Chriſtum * zu wohnen durch den glauben in euren hertzen, und durch die liebe † eingewurtzelt und gegründet zu werden, * Joh.14,23. † Col.2,7.

18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen heiligen, welches da ſey die * breite, und die länge, und die tiefe, und die höhe: * Hiob 11, 8.9.

19. Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben, viel beſſer iſt, denn alles wiſſen, (oder: die liebe Chriſti, die doch alle erkenntniß übertrift.) auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes-fülle.

20. Dem * aber, der überſchwenglich thun kan über alles, das wir bitten oder verſtehen, nach der kraft, die da in uns wircket, * Röm.16,25.

21. Dem * ſey ehre in der gemeine, die in Chriſto JEſu iſt, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] * Röm.16,27.

Das IV. Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit und einigkeit wegen der nützlichen auffahrt Chriſti: Warnung vor ſünd und laſtern.

(Epiſtel am 17. Sonnt. nach Trinitatis.)

1. So ermahne nun euch ich * gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, † wie ſichs gebühret eurem beruf, darin̄ ihr berufen ſeyd, * Geſ.21, 33. † 1M.17,1. 1Cor.7,20. Phil.1,27.

2. Mit * aller demuth und ſanftmuth, mit gedult, und † vertraget einer den andern in der liebe; * Col.3,12. † 1 Theſſ.5,14.

3. Und ſeyd fleiſſig zu halten die einigkeit im Geiſt, durch das band des friedes.

4. * Ein leib und ein Geiſt, wie ihr auch berufen ſeyd auf einerley hoffnung eures berufs. * Röm.12,5.

5. Ein

5. Ein * HErr, ein glaube, eine taufe.
*5 Moſ. 6, 4. 1 Cor. 8, 4. 6.
6. * Ein Gott und Vater (unſer) aller,
der da iſt über euch alle, und durch
euch alle, und in euch allen.]
* Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.
7. * Einem jeglichen aber unter uns
iſt gegeben die gnade nach dem maaß
der gabe Chriſti. * Röm. 12, 3.
1 Cor. 12, 11. ꝛc. 1 Petr. 4, 10.
8. Darum ſpricht er: * Er iſt aufgefah-
ren in die höhe, und hat das gefängniß
gefangen geführet, und hat den men-
ſchen gaben gegeben. * Pſ. 68, 19.
9. Daß er aber aufgefahren iſt: was iſts,
denn daß er zuvor iſt hinunter gefah-
ren in die unterſten örter der erden?
10. Der hinunter gefahren iſt, das iſt
derſelbige, der * auch aufgefahren iſt
über alle himmel, auf daß er † alles er-
füllete. * Ap. Geſch. 2, 33. † Jer. 23, 24.
11. Und er hat etliche zu * apoſteln ge-
ſetzet, etliche aber † zu propheten, etli-
che zu evangeliſten, etliche zu hirten u.
lehrern: * 1 Cor. 12, 28. † Geſch. 11, 27.
12. Daß die heiligen zugerichtet wer-
den zum werck des amts, dadurch der
leib Chriſti erbauet werde;
13. Bis daß wir alle hinan kommen zu
einerley glauben und erkenntniß des
ſohns GOttes, und ein vollkommen
mann werden, der da ſey in der * maaſ-
ſe des vollkommenen alters Chriſti;
* cap. 3, 18. 19.
14. Auf daß * wir nicht mehr kinder
ſeyen, und uns wägen und wiegen
laſſen von allerley wind der lehre,
durch ſchalckheit der menſchen und
täuſcherey, damit ſie uns erſchleichen
zu verführen. * 1 Cor. 14, 20. Ebr. 13, 9.
15. Laſſet uns aber rechtſchaffen ſeyn
in der liebe, und wachſen in allen ſtü-
cken, an dem, der das haupt iſt, *
Chriſtus: * cap. 5, 23.
16. Aus * welchem der gantze leib zu-
ſammen gefüget, und ein glied am an-
dern hanget, durch alle gelencke, da-
durch eins dem andern handreichung
thut, nach dem wercke eines jeglichen
gliedes in ſeiner maaſſe, und machet,
daß der leib wächſet zu ſeiner ſelbſt
beſſerung, und das alles in der liebe.
* Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 12.
17. So ſage ich nun und zeuge in dem
HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt,
wie die andern heiden wandeln * in der
eitelkeit ihres ſinnes: * Röm. 1, 21.
1 Petr. 4, 3.
18. Welcher verſtand verfinſtert iſt,
und ſind * entfremdet von dem leben,
das aus GOtt iſt, durch die unwiſſen-
heit, ſo in ihnen iſt, durch die † blind-
heit ihres hertzens; * c. 2, 12. † 1 Th. 4, 5.
19. Welche * ruchlos ſind, und ergeben
ſich der unzucht, u. treiben allerley un-
reinigkeit ſamt dem geitz. * Rö. 1, 24. 26
20. Ihr aber habt Chriſtum nicht al-
ſo gelernet:
21. So ihr anders von ihm gehöret
habet, und in ihm gelehret ſeyd, wie
in JEſu ein rechtſchaffen weſen iſt.
(Epiſtel am 19. Sonnt. nach Trinitatis.)
22. So leget nun von euch ab, nach
dem vorigen wandel, den * al-
ten menſchen, der durch lüſte in irr-
thum ſich verderbet; * cap. 2, 2. 3.
Röm. 6, 6. Col. 3, 8. 9.
23. * Erneuert euch aber im geiſte eu-
res gemüths, * Röm. 12, 2. Col. 3, 10.
24. Und ziehet den neuen menſchen
an, * der nach GOtt geſchaffen iſt in
rechtſchaffener gerechtigkeit und hei-
ligkeit. * 1 Moſ. 1, 26. 27. ꝛc.
25. Darum * leget die lügen ab, und
† redet die wahrheit: ein jeglicher mit
ſeinem nächſten, ſintemal ‡ wir unter
einander glieder ſind. * Col. 3, 9.
† Zach. 8, 16. ‡ Röm. 12, 5.
26. * Zürnet und ſündiget nicht; laſſet
die ſonne nicht über eurem zorn unter-
gehen. * Pſal. 4, 5. Jac. 1, 19.
27. Gebet auch nicht * raum dem lä-
ſterer. * 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.
28. Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht
mehr, ſondern * arbeite, und ſchaffe mit
den händen etwas gutes, auf daß er
habe zu geben dem dürftigen.]
* 1 Theſſ. 4, 11. 2 Theſſ. 3, 8. 12.
29. Laſſet * kein faul geſchwätz aus eu-
rem munde gehen, ſondern † was nütz-
lich zur beſſerung iſt, da es noth thut,
daß es holdſelig ſey zu hören. * c. 5, 4. 6.
Matth. 12, 36. † Col. 3, 16. 17.

30. Und

30. Und * betrübet nicht den heiligen Geiſt GOttes, damit ihr † verſiegelt ſeyd auf den tag der erlöſung.
* Eſ.63,10. † c.1,13.
31. Alle * bitterkeit, und grimm, und zorn, und geſchrey, und läſterung, ſey ferne von euch, ſamt aller bosheit.
* Col. 3,8.
32. Seyd aber * unter einander freundlich, hertzlich, und † vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Chriſto. * Phil.2,1. Col.3,12.13.
† Matt.6,14. Marc.11,25.

Das V. Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: Lection für die ehe-weiber und ehe-männer.

(Epiſt. am 3. Sonnt. in der Faſten, Oculi.)

1. So * ſeyd nun GOttes nachfolger, als die lieben kinder.
* Matth. 5, 48.
2. Und wandelt in der * liebe, gleichwie Chriſtus uns hat geliebet, † und ſich ſelbſt dargegeben für uns, zur gabe und opfer, ‡ GOtte zu einem ſüſſen geruch.
* Marc.12,31. Joh.15,12. † Röm.5,6.
‡ Ebr.8,3. c.9,14.
3. * Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geitz, laſſet nicht von euch geſaget werden, wie den heiligen zuſtehet. * Col.3,5. Gal.5,19.
4. Auch * ſchandbare worte und narrentheidinge, oder ſchertz, welche euch nicht ziemen, ſondern vielmehr dankſagung. * cap.4, 29.
5. Denn das ſollt ihr wiſſen, daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger (welcher iſt ein götzendiener) * erbe hat an dem reich Chriſti und GOttes.
* 1 Cor. 6, 9. 10. Gal. 5, 21.
Offenb.21,8. c.22,15.
6. Laſſet euch niemand verführen mit * vergeblichen worten; denn um † dieſer willen komt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens. * Mat.24,4.
† Matt.12,37. Col.3,6. Marc.13,5. Luc. 21,8. 1 Cor.15,33. 2 Theſſ.2,3.
7. Darum ſeyd nicht ihre mitgenoſſen.
8. Denn ihr * waret weiland finſterniß, † nun aber ſeyd ihr ein licht in dem HErrn. * 1 Petr.2,9. † 2 Cor.3,18.
1 Theſſ. 5,5.
9. Wandelt, wie * die kinder des lichts. Die † frucht des Geiſtes iſt allerley gütigkeit, und gerechtigkeit, u. wahrheit.]
* Joh.12,36. Phil.2,15. † Gal.5,22.
10. Und * prüfet, was da ſey wohlgefällig dem HErrn. * Röm.12,2.
11. Und * habet nicht gemeinſchaft mit den unfruchtbaren wercken der finſterniß, † ſtrafet ſie aber vielmehr.
* 2 Cor.6,14. 2 Theſſ.3,14. † Matt.18,15.
12. Denn was heimlich von ihnen geſchicht, das iſt auch ſchändlich zu ſagen.
13. Das alles aber wird offenbar, wenns vom licht geſtrafet wird. Denn alles was offenbar wird, das iſt licht.
14. Darum * ſpricht er: Wache auf, der du ſchläfeſt, und ſtehe auf von den todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. * Eſ.60,1. 1 Cor.16,13.

(Epiſtel am 20. Sonnt. nach Trinitatis.)

15. So ſehet nun zu, wie ihr * vorſichtiglich wandelt, nicht als die unweiſen, ſondern als die weiſen;
* Spr.14,18. Matt.10,16. Röm.16,19.
16. Und * ſchicket euch in die zeit, denn es iſt böſe zeit. * Röm.12,11. Col.4,5.
17. Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, * was da ſey des HErrn wille, * Röm.12,2.&c.
18. Und * ſaufet euch nicht voll weins, daraus ein unordig weſen folget, ſondern werdet voll Geiſtes. * Spr.23,19.
29.30. Eſ.5,21.22. Luc.21,34.
19. Und * redet unter einander von pſalmen und lobgeſängen, und geiſtlichen liedern, ſinget und ſpielet dem HErrn in eurem hertzen; * Col.3,16.
20. Und * ſaget danck allezeit für alles, GOtt und dem Vater, in dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti;
* Col.3,17. 1 Theſſ.5,18.
21. Und * ſeyd unter einander unterthan in der furcht Gottes.] * 1 Pet.5,5.
22. * Die weiber ſeyen unterthan ihren männern, als dem HErrn.
* 1 Moſ.3,16. 1 Cor.14,35. Col.3,18.
1 Petr. 3, 1.
23. Denn der * mann iſt des weibes haupt, gleich wie auch Chriſtus † das haupt iſt der gemeine, und er iſt ſeines leibes ‡ heyland. * 1 Cor.11,3.
† Eph.1,22. c.4,15. ‡ 1 Tim.4,10.
24. Aber wie nun die gemeine iſt Chriſto unterthan, alſo auch die weiber ihren

ren männern, in allen dingen.

25. Ihr * männer liebet eure weiber, gleich wie Chriſtus † auch geliebet hat die gemeine, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben, * Col.3,19.rc. †Gal.2,20.

26. Auf daß er ſie * heiligte, und hat ſie gereiniget durch das waſſerbad im worte. *Jo.17,17. Tit.3,5. 1Pet.3,21.

27. Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete eine gemeine, die * herrlich ſey, die nicht habe einen flecken, oder runtzel, oder deß etwas, ſondern daß ſie † heilig ſey und unſträflich. * Pſ.45,14. † Col. 1,22.

28. Alſo ſollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. Wer ſein weib liebet, der liebet ſich ſelbſt.

29. Denn niemand hat jemals ſein eigen fleiſch gehaſſet, ſondern er nähret es, und pfleget ſein, gleich wie auch der HERR die gemeine.

30. Deñ * wir ſind glieder ſeines leibes, von ſeinem fleiſch, und von ſeinen gebeinen. *Rö.12,5. 1Cor.6,15. c.12,27.

31. Um deß willen wird * ein menſch verlaſſen vater und mutter, und ſeinem weibe anhangen, und werden zwey ein fleiſch ſeyn. * Matt.19,5.rc.

32. Das geheimniß iſt groß: Ich ſage aber von Chriſto und der gemeine.

33. Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb ſein weib, als ſich ſelbſt. Das weib aber habe lieb den mann.

Das VI. Capitel.

Chriſtliche haus-tafel, geiſtliches zeughaus.

1. Ihr * kinder, ſeyd gehorſam euren eltern in dem HErrn: Denn das iſt billig. * Col.3,20.

2. * Ehre vater und mutter: das iſt das erſte gebot, das verheiſſung hat; * 2Moſ.20,12. Sir.3,9.rc.

3. Auf daß dirs wohl gehe, und lange lebeſt auf erden.

4. Und ihr * väter, reitzet eure kinder nicht zum zorn, ſondern † ziehet ſie auf in der zucht und vermahnung zum HErrn. * Col.3,21. †5Moſ.6,7. Pſ.78,4.

5. Ihr * knechte, ſeyd gehorſam euren leiblichen herren, † mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures hertzens, als Chriſto, * Tit.2,9.rc. † Phil.2,12. 1Petr.2,18.

6. Nicht mit dienſt allein für augen, als den menſchen zu gefallen, ſondern als die knechte Chriſti, daß ihr ſolchen willen GOttes thut von hertzen, mit gutem willen.

7. Laſſet euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den menſchen:

8. Und wiſſet, was * ein jeglicher guts thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er ſey ein knecht, oder ein freyer. * Röm.2,6. 1Cor.3,8.

9. Und ihr herren, thut auch daſſelbige gegen ihnen, und laſſet das dräuen; und wiſſet, daß auch euer HErr im himmel iſt, und iſt bey ihm * kein anſehen der perſon. * Geſch.10,34.rc. Col.4,1.

(Epiſtel am 21. Sonnt. nach Trinit.)

10. Zuletzt, meine brüder, * ſeyd ſtarck in dem HErrn, und in der macht ſeiner ſtärcke. * 1Cor.16,13.

11. * Ziehet an den harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen anläufe des teufels. *Röm.13,14. *2 Cor.6,7. c.10,4.

12. Denn wir haben nicht * mit fleiſch und blut zu kämpfen, ſondern † mit fürſten und gewaltigen, nemlich mit den herren der welt, die in der finſterniß dieſer welt herrſchen, mit den böſen geiſtern unter dem himmel. * Matth.16,17. † Joh.14,30. Eph.2,2.

13. Um deß willen, ſo ergreifet den harniſch GOttes, auf daß ihr an dem böſen tage widerſtand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

14. So ſtehet * nun, umgürtet eure lenden mit wahrheit, und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit. * Luc.12,35. 1Theſſ.5,8. 1Petr.1,13.

15. Und an beinen geſtiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedes, damit ihr bereitet ſeyd.

16. Vor allen dingen aber * ergreifet den ſchild des glaubens, mit welchem ihr auslöſchen köñet alle feurige pfeile des böſewichts. * 1Petr.5,9.

17. Und nehmet den * helm des heyls, und das † ſchwert des Geiſtes, welches iſt das wort GOttes.] * Eſ.59,17. 1Theſſ.5,8. †Ebr.4,12. Off.1,16.

18. Und betet *ſtets in allem anliegen, mit bitten und flehen im Geiſt, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen, *Röm. 12,12. ꝛc.

19. Und *für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii, *Col. 4,3. 2 Theſſ. 3,1.

20. Welches bote ich bin in der ketten, auf daß ich darinn freudig handeln möge, und reden wie ſichs gebühret.

21. Auf daß aber ihr auch wiſſet, wie es um mich ſtehet, und was ich ſchaffe, wirds euch alles kund thun *Tychicus mein lieber bruder und getreuer diener in dem HErrn. *Ap. Geſch. 20,4.

22. Welchen ich geſandt habe zu euch um deſſelbigen willen, daß ihr erfahret, *wie es um mich ſtehet, und daß er eure hertzen tröſte. *Col. 4,7.

23. Friede ſey den brüdern, und liebe mit glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

24. *Gnade ſey mit allen, die da lieb haben unſern HErrn JEſum Chriſt unverrückt. Amen. *2 Cor. 13,13.

Geſchrieben von Rom an die Epheſer durch Tychicum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Epheſer.

Die Epiſtel St. Pauli an die Philipper.

Das I. Capitel.

Des gebundenen Pauli danckſagung, gebet und vermahnung zum beſtändigen glaubens kampf.

Paulus und Timotheus, knechte JEſu Chriſti, *allen heiligen in Chriſto JEſu zu Philippen, ſamt den biſchöfen und dienern. *1 Cor. 1,2.

2. *Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm. 1,7.

(Epiſtel am 22. Sonnt. nach Trinit.)

3. Ich *dancke meinem GOtt, ſo oft ich euer gedencke, *Röm. 1,8. Eph. 1,15.16.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden.)

5. Ueber eurer gemeinſchaft am evangelio, vom erſten tage an bisher.

6. Und bin deſſelbigen in guter zuverſicht, daß, der in euch *angefangen hat das gute werck, der †wirds auch vollführen, bis an den tag JEſu Chriſti. *Ebr. 12,2. †Ebr. 13,21. 1 Petr. 1,5. c. 5,10.

7. Wie es denn mir billig iſt, daß ich dermaſſen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem hertzen habe, *in dieſem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig ſeyd. *Eph. 3,1. c. 4,1.

8. Denn Gott iſt *mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von hertzen grunde in JEſu Chriſto. *Rö. 1,9.

9. Und daſelbſt um bete ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkenntniß und erfahrung:

10. Daß ihr *prüfen möget, was das beſte ſey, auf daß ihr ſeyd †lauter und unanſtößig, bis auf den tag Chriſti, *Röm. 12,2. †Phil. 2,15.

11. Erfüllet mit *früchten der gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen (in euch) zur ehre u. lobe Gottes.] *Joh. 15,4.5.8. Eph. 5,9. Col. 1,10.

12. Ich laſſe euch aber wiſſen, lieben brüder, daß, *wie es um mich ſtehet, das iſt nur mehr zur förderung des evangelii gerathen: *Eph. 6,21.22. Col. 4,7.

13. Alſo, daß meine bande offenbar worden ſind in Chriſto, in dem gantzen richthauſe, und bey den andern allen;

14. Und viel brüder in dem HErrn, die aus *meinen banden zuverſicht gewonnen, deſto dürſtiger geworden ſind, das wort zu reden ohne ſcheu. *Eph. 3,13.

15. Etliche zwar predigen Chriſtum, auch um haß und hadders willen; etliche aber aus guter meynung.

16. Jene verkündigen Chriſtum aus zanck, und nicht lauter: Denn ſie meynen, ſie wollen eine trübſal zuwenden meinen banden.

17. Dieſe aber aus liebe: Denn ſie wiſſen, daß ich zur verantwortung des *evangelii hie liege. *v. 7.

18. Was iſt ihm aber denn? Daß nur Chriſtus verkündiget werde allerley weiſe, es geſchehe zufallens, oder rechter weiſe: So *freue ich mich doch darinne, und wil mich auch freuen;
*cap. 2,7.18.

19. Denn *ich weis, daß mir daſſelbe gelinget zur ſeligkeit, durch euer gebet, und durch handreichung des Geiſtes JEſu Chriſti. *2Cor.1,11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley ſtück werde zu ſchanden werden, ſondern daß mit aller freudigkeit, gleich wie ſonſt allezeit, alſo auch jetzt, Chriſtus hoch *gepreiſet werde an meinem leibe, es ſey durch leben, oder durch tod. *1Cor.6,20.

21. Denn Chriſtus iſt mein *leben, und ſterben iſt mein gewinn. *1Cor.15,22.

22. Sintemal aber im fleiſche leben dienet mehr frucht zu ſchaffen: ſo weis ich nicht, welches ich erwählen ſol.

23. Denn es lieget mir beydes hart an: Ich *habe luſt abzuſcheiden, und bey Chriſto zu ſeyn; welches auch viel beſſer wäre: *1Kön.19,4. 2Cor.5,8.

24. Aber es iſt nöthiger, im fleiſche bleiben um euret willen.

25. Und *in guter zuverſicht weis ich, daß ich bleiben, und bey euch allen ſeyn werde, euch zur förderung und zur freude des glaubens; *v.6. c.2,24.

26. Auf *daß ihr euch ſehr rühmen möget in Chriſto JEſu an mir, durch meine zukunft wieder zu euch. *2Cor.1,14.

27. Wandelt *nur würdiglich dem evangelio Chriſti, auf daß, ob ich komme, und ſehe euch, oder abweſend von euch höre, ihr ſtehet in † einem geiſt, und einer ſeele, und ſamt uns ‡ kämpfet für den glauben des evangelii.
*1Cor.7,20. Eph.4,1. Col.1,10.
† Phil.2,2. ‡ Röm.15,30.

28. Und euch in keinem wege erſchrecken laſſet von den widerſachern; welches iſt ein anzeigen, ihnen *der verdammniß, euch aber der † ſeligkeit, und daſſelbige von Gott. *c.3,10. † Rö.8,17.

29. Denn euch iſt gegeben um Chriſtus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn gläubet, ſondern auch *um ſeinet willen leidet; *Geſch.5,41. Röm.5,3.

30. Und habet denſelbigen *kampf, welchen ihr an mir geſehen habt, und nun von mir höret. *Geſch.16,22.ſeq.

Das II. Capitel.

Die erniedrigung und erhöhung Chriſti, ſol zur einigkeit, demuth ꝛc. bewegen.

1. Iſt nun bey euch *ermahnung in Chriſto, iſt troſt der liebe, iſt gemeinſchaft des geiſtes, iſt hertzliche liebe und barmhertzigkeit? *Röm.12,10.

2. So erfüllet meine freude, daß ihr *eines ſinnes ſeyd, gleiche liebe habet, einmüthig und einhellig ſeyd; *c.1,27. cap.3,16. Röm.12,16.ꝛc.

3. Nichts thut durch zanck, oder *eitele ehre, ſondern durch demuth achtet euch unter einander einer † den andern höher, denn ſich ſelbſt. *Gal.5,26.
† Röm.12,10. 1Cor.10,24. 1Petr.5,5.

4. Und ein *jeglicher ſehe nicht auf das ſeine, ſondern auf das, das des andern iſt. *Röm.15,2. 1Cor.10,24.

(Epiſtel am Palm-Sonntage.)

5. Ein jeglicher ſey *geſinnet, wie JEſus Chriſtus auch war;
*Joh.13,15. 1Cor.2,16.

6. Welcher, ob er wol in *göttlicher geſtalt war, hielt ers nicht für einen raub, GOtt gleich ſeyn; *Joh.1,1.2. Col.1,15. Ebr.1,3.

7. Sondern äuſſerte ſich ſelbſt, und nahm *knechts geſtalt an, ward gleich, † wie ein ander menſch, und an gebärden als ein menſch erfunden.
*Eſa.42,1. † Ebr 2,14.17. c.4,15.

8. Er *niedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis zum tode, ja zum tode am creutz. *Ebr.12,2.

9. *Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm † einen namen gegeben, der über alle namen iſt:
*Ebr.2,9. Ap.Geſch.2,33. † Ebr.1,4.

10. Daß *in dem namen JEſu ſich beugen ſollen alle derer knie, die im himmel, und auf erden und unter der erden ſind, *Eſ.45,23. Röm.14,11. Offenb. 5,13.

11. Und alle zungen bekennen ſollen, daß *JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur ehre GOttes des Vaters.]
*Ap.Geſch.2,36. 1 Cor.8,6. cap.12,3.

12. Alſo, meine liebſten, wie ihr allezeit ſeyd gehorſam geweſen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, ſondern auch nun vielmehr in meinem abweſen, ſchaffet, daß ihr ſelig werdet* mit furcht und zittern. *1 Petr.1,17.
13. Denn* Gott iſts, der in euch wircket beyde das wollen und das vollbringen, nach ſeinem wohlgefallen. *2Cor.3,5.
14. Thut alles ohne * murmelung, und ohne zweifel: *Joh.6,43. 1 Cor.10,10. 1 Petr.4,9.
15. Auf daß ihr ſeyd ohne tadel, und * lauter, und GOttes kinder, unſträflich † mitten unter dem unſchlachtigen und verkehrtem geſchlechte, unter welchem ‡ ihr ſcheinet, als lichter in der welt, *c.1,10. † 1Cor.5,10. ‡ Matt.5,14. Eph.5,8. Spr.4,18.
16. Damit, daß ihr * haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Chriſti, als † der ich nicht vergeblich gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe. * 2Tim.1,13. † Tit.1,9. Ebr.4,14. c.10,23. 1Cor.9,26. Gal.2,2.
17. Und ob * ich geopfert werde über dem opfer und Gottesdienſt eures glaubens, ſo freue ich mich, und freue mich mit euch allen. * 2Tim.4,6.
18. Deſſelbigen ſollt ihr euch auch freuen, und ſollt euch mit mir freuen.
19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEſu, daß ich* Timotheum bald werde zu euch ſenden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch ſtehet. *Ap.Geſ.16,1. 1Theſſ.3,2.
20. Denn ich habe keinen, der *ſo gar meines ſinnes ſey, der ſo hertzlich für euch ſorget. * 1 Cor.16,10.
21. Denn* ſie ſuchen alle das ihre, nicht das Chriſti JEſu iſt. 1Cor.10,24.
22. Ihr aber wiſſet, daß er rechtſchaffen iſt, denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.
23. Denſelbigen, hoffe ich, werde ich ſenden von ſtund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich ſtehet.
24. Ich* vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich ſelbſt ſchier kommen werde. * cap. 1, 25.
25. Ich habs aber für nöthig angeſehen, den bruder * Epaphroditum zu euch zu ſenden, der mein gehülfe und mitſtreiter und euer apoſtel, und meiner nothdurft diener iſt: * cap.4,18.
26. Sintemal er *nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war geweſen. *cap.1,8.
27. Und er war zwar *todtkranck, aber Gott hat ſich über ihn erbarmet: nicht allein aber über ihn, ſondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. * Eſ.38,1.
28. Ich habe ihn aber deſto eilender geſandt, auf daß ihr ihn ſehet, und wieder frölich werdet, und ich auch der traurigkeit weniger habe.
29. So * nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden, und habet ſolche in ehren. *Röm.16,2. 1Th.5,12.
30. Denn um des wercks Chriſti willen iſt er dem tode ſo nahe kommen, da er ſein leben geringe geachtet, auf daß * er mir dienete an eurer ſtatt. * 1 Cor. 16, 17.

Das III. Capitel.

Von der gerechtigkeit des glaubens wider die falſchen apoſtel.

1. Weiter, lieben brüder, * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley ſchreibe, verdreuſſt mich nicht, und machet euch deſto gewiſſer. *c.4,4. 1Theſſ.5,16.
2. Sehet* auf die hunde, ſehet auf die† böſen arbeiter, ſehet auf die zerſchneidung. *Eſ.56,10.11. †2Cor.11,13.
3. Denn wir ſind die beſchneidung, die * wir GOtt im geiſte dienen, und rühmen uns von Chriſto JEſu, und verlaſſen uns nicht auf fleiſch. * 5Moſ.30,6. Röm.2,29.2c.
4. Wiewol ich auch habe, daß ich mich fleiſches rühmen möchte. So ein ander ſich düncken läſſet, er möge ſich fleiſches rühmen, * ich vielmehr: * 2 Cor.11,18.22.
5. Der ich am achten tage beſchnitten bin, einer aus dem volcke von Iſrael, des geſchlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem geſetz ein * Phariſäer. *Ap.Geſch.23,6.2c.

6. Nach dem eifer ein * verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im geſetz geweſen unſträflich. *Ap.Geſ.8,3.
7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Chriſti willen für ſchaden geachtet. *Matt. 13,44.
8. Denn ich achte es alles für ſchaden gegen der überſchwenglichen * erkenntniß Chriſti JEſu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für ſchadē gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne, *Eſ.53,11.
9. Und in ihm erfunden werde, daß ich * nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem geſetz, ſondern die durch den glauben an Chriſtum kommt, nemlich die gerechtigkeit, die von GOtt † dem glauben zugerechnet wird,
*Röm.3,21.22. c.9,30. †Röm.4,6.16.
10. Zu erkennen ihn und die kraft ſeiner * auferſtehung, und die gemeinſchaft ſeiner leiden, daß ich ſeinem tode ähnlich werde; *Röm.6,3.4.5.
2Tim.2,11.12. 1Petr.3,14.
11. Damit ich entgegen komme, zur auferſtehung der todten.
12. Nicht, * daß ichs ſchon ergriffen habe, oder ſchon vollkommen ſey: Ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreiffen mögte, nachdem ich von Chriſto JEſu † ergriffen bin.
*1Tim.6,12. † Joh.6,44.
13. Meine brüder, ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber ſage ich, * ich vergeſſe was dahinten iſt, und ſtrecke mich zu dem was da vornen iſt, *Pſ.45,11. Luc.9,62.
14. Und jage nach dem vorgeſteckten ziel, nach dem * kleinod, welches vorhält die himmliſche berufung GOttes, in Chriſto JEſu. *1Cor.9,24.
1 Tim. 6,12.
15. Wie viel nun unſer * vollkommen ſind, die laſſet uns alſo geſinnet ſeyn; und ſollt ihr ſonſt etwas halten, das wird euch Gott offenbaren. *1Cor.2,6.
16. Doch ſo ferne, daß wir nach * einer regel, darein wir kommen ſind, wandeln, und † gleich geſinnet ſeyn.
*Gal.6,6. †c.1,27. c.2,2. Röm.12,16. c.15,5. 1Cor.1,10. 1Petr.3,8.

(Epiſtel am 23. Sonnt. nach Trinitat.)
17. Folget * mir, lieben brüder, und ſehet auf die, die alſo wandeln, wie ihr † uns habet zum vorbilde.
*1Cor.4,16. c.11,1. †2Theſſ.3,9. 1Petr.5,3.
18. Denn * viele wandeln, von welchen ich euch oft geſagt habe, nun aber ſage ichs auch mit weinen, die feinde des creutzes Chriſti, *Mat.7,13. Rö.17,16.
19. Welcher * ende iſt das verdamniß, welchen der † bauch ihr GOtt iſt, und ihre ehre zu ſchanden wird, derer, die ‡ irdiſch geſinnet ſind. *2Cor.11,15.
†Röm.16,18 ‡ Röm.8,5. Col.3,2.
20. Unſer * wandel aber iſt † im himmel, von dannen wir ‡ auch warten des Heylandes JEſu Chriſti, des HErrn.
*Ebr.13,14. †Eph.2,6. ‡Geſch.1,11.
21. Welcher * unſern nichtigen leib verklären wird, daß er † ähnlich werde ſeinem verklärten leibe, nach der wirckung, damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen. *1Cor.15, 43.49.53. Col.3,4. †1Joh.3,2.

Das IV. Capitel,

Von der ſtandhaftigkeit und geiſtlichen freude der chriſten: Item, der Philipper gutthätigkeit, Paulo erwieſen.

1. Alſo, meine lieben, und gewünſchte brüder, * meine freude und meine krone, beſtehet alſo in dem HErrn, ihr lieben. *2Cor.1,14.
1 Theſſ.2,19.20.
2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntichen ermahne ich, daß ſie eines ſinnes ſeyn in dem HERRN.
3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer geſelle, ſtehe ihnen bey, die ſamt mir über dem evangelio gekämpfet haben, mit Clemens und den andern meinen gehülfen, welcher namen ſind * in dem buche des lebens. *2Moſ.32,32.
Pſ.69,29. Dan.12,1. Luc.10,20. Off.3,5. c.13,8. c.17,8. c.20,12. c.21,27.
(Epiſtel am 4. Sonnt. des Advents.)
4. Freuet * euch in dem HErrn allewege, und abermal ſage ich; Freuet euch. *c.3,1. 2Cor.13,11.
5. Eure lindigkeit laſſet kund ſeyn, allen menſchen. Der * HErr iſt nahe.
*1 Cor.13,11.
6. * Sorget nichts; ſondern in allen dingen laſſet eure bitte im gebet und

flehen mit danckſagung vor Gott kund werden. *Matth.6,25.31.2c.
Pſ.145,18. 1 Petr.5,7.
7. Und der *friede Gottes, welcher höher iſt, denn alle vernunſt, bewahre eure hertzen und ſinne in Chriſto JEſu.]
*Joh.14,27. Röm.5,1. Col.3,15.
8. *Weiter, lieben brüder, was wahrhaftig iſt, was † ehrbar, was gerecht, was keuſch, was lieblich, was wohl lautet. Iſt etwa eine tugend, iſt etwa ein lob, dem dencket nach.
*c.3,1. † Röm.12,17.
9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und geſehen habet an mir, das thut; ſo * wird der HErr des friedes mit euch ſeyn.
*Röm. 15,33.
10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden ſeyd, für mich zu ſorgen; wiewol ihr allewege geſorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leiden.
11. Nicht ſage ich das des mangels halben: Denn ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir * genügen zu laſſen. *1 Tim.6,6.
12. Ich kan niedrig ſeyn, und kan hoch ſeyn. Ich bin in allen dingen und bey allen geſchickt, beyde ſatt ſeyn und *hungern, beyde übrig haben und mangel leiden. *2 Cor. 11,27.
13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Chriſtus.
14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübſals angenommen habt.
15. Ihr aber von Philippen wiſſet, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine * gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein. *2 Cor. 11,9.
16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr zu meiner nothdurft einmal, und darnach aber einmal.
17. Nicht, daß ich das geſchencke ſuche, ſondern ich * ſuche die frucht, daß ſie † überflüſſig in eurer rechnung ſey.
*Luc.13,7. † 1Cor.9,6.
18. Denn ich habe alles, und habe überflüſſig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch *Epaphroditum das von euch kam ein ſüſſer geruch, ein angenehm opfer, GOtt gefällig. *cap.2,25.
19. Mein * GOtt aber erfülle alle eure nothdurft, nach ſeinem reichthum in der herrlichkeit, in Chriſto JEſu. *2Cor.9,8.
20. Dem * GOtt aber und unſerm Vater ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *2Tim.4,18.
21. Grüſſet alle heiligen in Chriſto JEſu. Es grüſſen euch * die brüder, die bey mir ſind. *1 Cor.16,20.
22. Es grüſſen *euch alle heiligen, ſonderlich aber die von des käyſers hauſe.
*2 Cor. 13,12.
23. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.
Geſchrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Philipper.

Die Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer.

Das I. Capitel.

Die ſeligkeit durch Chriſtum erworben, wird durchs wort den menſchen angeboten.

Paulus, * ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus. *2 Cor.1,1.
2. Den heiligen zu Coloſſen, und den gläubigen brüdern in Chriſto. *Gnade ſey mit euch und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HERRN JEſu Chriſto. *Röm.1,7. Gal.1,3.
3. Wir *dancken GOtt, und dem Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, und beten allezeit für euch, *Röm.1,8.
Phil. 1,3.
4. Nachdem wir gehöret haben von eurem glauben an Chriſtum JEſum, und von der liebe zu allen heiligen,
5. Um der *hoffnung willen, die euch † beygeleget iſt im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habet, durch das wort der wahrheit im evangelio,
*1Petr.1,4. † 2Tim.1,12.

6. Das zu euch kommen iſt, wie auch
in *alle welt, und iſt † fruchtbar, wie
auch in euch, von dem tage an, da ihrs
gehöret habet, und erkannt die gnade
GOttes in der wahrheit. *Röm. 10,
18. †Joh. 15, 16. Marc. 4, 8.
7. Wie ihr denn gelernet habt von *
Epaphra, unſerm lieben mitdiener,
welcher iſt ein treuer diener Chriſti für
euch, *cap. 4, 12.
8. Der uns auch eröffnet hat eure lie-
be im geiſt.

(Epiſtel am 24. Sonnt. nach Trinitat.)

9. Derhalben auch wir, von dem
tage an, da * wirs gehöret ha-
ben, hören wir nicht auf, für euch zu
beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet
werdet mit erkenntniß ſeines willens,
in allerley geiſtlicher weisheit und
verſtand, *Eph. 1, 15. 16.
10. Daß ihr *wandelt würdiglich dem
HErrn zu allem gefallen, und † frucht-
bar ſeyd in allen guten wercken;
*Eph. 4, 1. Phil. 1, 27. 1 Theſſ. 2, 12.
c. 4, 1. †Phil. 1, 11.
11. Und wachſet in der *erkentniß Got-
tes, und † geſtärcket werdet mit aller
kraft nach ſeiner herrlichen macht, in
aller gedult und langmüthigkeit mit
freuden; *1 Cor. 1, 5. †1 Cor. 16, 13.
12. Und danckſaget dem Vater, der
uns * tüchtig gemacht hat zu dem †
erbtheil der heiligen im lichte;
*2 Cor. 3, 6. †Ap. Geſch. 26, 18.
13. Welcher uns *errettet hat von der
oberkeit der finſterniß, und hat uns †
verſetzet in das reich ſeines lieben ſoh-
nes. *c. 2, 15. Ebr. 2, 14. †1 Theſſ. 2, 12.
14. An * welchem wir haben die erlö-
ſung † durch ſein blut, nemlich die ver-
gebung der ſünden.] *Eph. 1, 7.
†Ap. Geſch. 20, 28. Ebr. 9, 12. 1 Petr. 1, 19.
15. Welcher iſt das *ebenbild des un-
ſichtbaren GOttes, der † erſtgeborne
vor allen creaturen. *Ebr. 1, 3. ꝛc.
† Pſ. 89, 28. Offenb. 3, 14.
16. Denn durch ihn * iſt alles geſchaf-
fen, das im himmel und auf erden iſt,
das ſichtbare und unſichtbare, beyde
die thronen und herrſchaften, und für-
ſtenthüme, und oberkeiten: Es iſt alles
durch ihn und zu ihm geſchaffen.
*Joh. 1, 3. 10. ꝛc. Eph. 3, 9. Ebr. 1, 2.

17. Und er iſt *vor allen, und es beſte-
het alles in ihm. *Spr. 8, 25. 26. 27.
18. Und er iſt das * haupt des leibes,
nemlich der gemeine, welcher iſt der
anfang und der † erſtgeborne von den
todten, auf daß er in allen dingen den
vorgang habe. *Eph. 1, 22. c. 5, 23.
†Ap. Geſch. 26, 23. Offenb. 1, 5.
19. Denn es iſt das wohlgefallen ge-
weſen, daß in ihm * alle fülle wohnen
ſolte, *c. 2, 9. Joh. 1, 16. c. 3, 34.
20. Und * alles durch ihn verſöhnet
würde zu ihm ſelbſt, es ſey auf erden,
oder im himmel, damit, daß er † friede
machte durch das blut an ſeinem creu-
tze durch ſich ſelbſt. *Röm. 5, 10. 2 Cor.
5, 19. 1 Joh. 4, 10. †Eſ. 9, 6. Röm. 5, 1.
21. Und euch, die ihr *weiland fremde
und feinde waret, durch die vernunft
in böſen wercken: *Eph. 2, 2. 12.
22. Nun aber hat er euch verſöhnet
mit dem leibe ſeines fleiſches, durch
den tod, * auf daß er euch darſtellete
heilig, u. unſträflich, und ohne tadel vor
ihm ſelbſt, *Eph. 1, 4. c. 5, 27. Luc. 1, 75.
23. So ihr anders bleibet im glauben
gegründet und *feſte, und unbeweglich
von der hoffnung des evangelii, welches
ihr gehöret habt, welches geprediget iſt
unter † alle creatur, die unter dem him-
mel iſt, welches ich Paulus ein diener
worden bin. *1 C. 15, 58. †Marc. 16, 15.
24. Nun * freue ich mich in meinem
leiden, das ich † für euch leide, und er-
ſtatte an meinem fleiſche, was noch
mangelt an trübſalen in Chriſto, für
ſeinen leib, welcher iſt die gemeine,
*2 Cor. 7, 4. †Eph. 3, 13. 2 Tim. 2, 10.
25. Welcher ich ein diener worden bin,
nach *dem göttlichen predig-amte, das
mir gegeben iſt unter euch, daß ich das
wort GOttes reichlich predigen ſol,
*Eph. 3, 2.
26. Nemlich das *geheimniß, das ver-
borgen geweſen iſt von der welt her,
und von den zeiten her, nun aber † offen-
baret iſt ſeinen heiligen, *Röm. 16, 25.
Eph. 3, 9. †Matt. 11, 25. c. 13, 11.
27. Welchen GOtt gewolt hat kund
thun, welcher da ſey der herrliche
reichthum dieſes geheimniſſes unter
den

den heiden, welcher iſt Chriſtus * in
euch, der da iſt die † hoffnung der herr-
lichkeit. *2 Cor.13,5. †1 Tim.1,1.
28. Denn wir verkündigen, und ver-
mahnen alle menſchen, und lehren *
alle menſchen, mit aller weisheit, auf
† daß wir darſtellen einen jeglichen
menſchen vollkommen in Chriſto JE-
ſu. *Joh.1,7. †Eph.5,27.
29. Daran ich auch * arbeite und rin-
ge, nach der wirckung des, der in mir
kräftiglich wircket. *2 Tim.4,7.

Das II. Capitel.

Von menſchen-ſatzungen, Chriſto, der heiligen taufe, und kraft ſeines todes.

1. Ich laſſe euch aber wiſſen, welch
*einen kampf ich habe um euch,
und um die zu Laodicea, und alle, die
meine perſon im fleiſch nicht geſehen
haben: *Phil.1,30.
2. Auf daß ihre hertzen ermahnet, und
zuſammen gefaſſet werden in der liebe,
zu allem reichthum des gewiſſen ver-
ſtandes, * zu erkennen das geheimniß
Gottes und des vaters und Chriſti.
*Joh.17,3.
3. In welchem *verborgen liegen alle
ſchätze der weisheit und der † erkennt-
niß. *Luc.2,40. †Eſ.11,2.
4. Ich ſage aber davon, *daß euch nie-
mand betrüge mit vernünftigen reden.
*Eph.5,6.
5. Denn ob ich wol nach * dem fleiſch
nicht da bin, ſo bin ich aber im geiſt bey
euch, freue mich, u. ſehe †eure ordnung,
u. ‡ euren feſten glauben an Chriſtum.
*1 Cor.5,3. †1 Cor.14,40. ‡Col.1,23.
6. Wie ihr nun angenommen habt
den HErrn Chriſtum JEſum, ſo wan-
delt in ihm,
7. Und ſeyd * gewurtzelt und † erbauet
in ihm, und ſeyd feſte im glauben, wie
ihr gelehret ſeyd, und ſeyd ‡ in demſel-
bigen reichlich danckbar. *Eph.3,17.
†Eph.2,22. ‡1 Theſſ.5,18. Col.3,15.
8. Sehet zu, daß euch niemand berau-
be durch die philoſophia und loſe ver-
führung nach der menſchen lehre, und
nach der welt ſatzungen, und nicht
nach Chriſto.
9. Denn * in ihm wohnet die gantze
fülle der GOttheit leibhaftig.
*c.1,19. Joh.1,14.
10. Und ihr ſeyd *vollkommen in ihm,
welcher iſt † das haupt aller fürſten-
thümen und oberkeit;
*Joh.1,16. †Eph.1,21.
11. In welchem ihr auch beſchnitten
ſeyd, mit der*beſchneidung ohne hän-
de, durch † ablegung des ſündlichen
leibes im fleiſch, nemlich mit der be-
ſchneidung Chriſti, *5 Moſ.10,16.
c.30,6. Röm.2,29. †Phil.3,8.9.
12. In dem, *daß ihr mit ihm begraben
ſeyd durch die taufe, in welchem ihr
auch ſeyd † auferſtandē durch den glau-
ben, ‡ den GOtt wircket, welcher ihn
auferwecket von den todten. *Röm.6,4
Gal.3,27. †cap.3,1.rc. ‡Matt.16,17.
13. Und hat euch auch mit ihm leben-
dig gemacht, da * ihr todt waret in den
ſünden, und in der vorhaut eures flei-
ſches, und † hat uns geſchencket alle
ſünden, *Eph.2,1.5. †Luc.7,42.
14. Und ausgetilget die handſchrift, ſo
wider uns war, welche * durch ſatzun-
gen entſtund, und uns entgegen war,
und hat ſie aus dem mittel gethan,
und an das creutz geheftet; *Eph.2,15.
15. Und * hat ausgezogen die fürſten-
thüme und die gewaltigen, und ſie
ſchau getragen öffentlich, und einen
triumph aus ihnen gemacht durch ſich
ſelbſt. *c.1,13. Eph.4,8.
16. So laſſet nun niemand euch ge-
wiſſen machen über * ſpeiſe, oder über
tranck, oder über beſtimmten feyerta-
gen, oder neumonden, oder ſabbater;
*Röm.14,2.3. Tit.1,15.
17. Welches iſt der*ſchatten von dem,
das zukünftig war, aber der cörper
ſelbſt iſt in Chriſto. *Ebr.8,5. c.10,1.
18. *Laſſet euch niemand das ziel ver-
rücken, der nach eigener wahl einher
gehet in demuth und geiſtlichkeit der
engel, deß er nie keines geſehen hat,
und iſt ohne ſache aufgeblaſen in ſei-
nem fleiſchlichen ſinn, *Matt.24,4.
19. Und * hält ſich nicht an dem hau-
pte, aus welchem der gantze leib durch
gelencke und fugen handreichung em-
pfähet, und an einander ſich enthält,
und alſo wächſet zur göttlichen gröſſe.
*Eph.4,15.16.

20. So *ihr denn nun abgeſtorben ſeyd mit Chriſto den ſatzungen der welt, was laſſet ihr euch denn fangen mit ſatzungen, als lebetet ihr noch in der welt? * Gal. 2, 19.

21. Die da ſagen: Du ſolt das nicht angreifen, du ſolt das nicht koſten, du ſolt das nicht anrühren:

22. Welches ſich doch alles unter händen verzehret, u. iſt *menſchen gebot u. lehre; * Eſ. 29, 13. Matt. 15, 9. Tit. 1, 14.

23. Welche haben einen ſchein der weisheit, durch ſelbſt erwählte geiſtlichkeit und demuth, und dadurch, daß ſie des * leibes nicht verſchonen, und dem fleiſch nicht ſeine ehre thun, zu † ſeiner nothdurft. * 1 Tim. 4, 8. † 1 Tim. 5, 23.

Das III. Capitel.

Von übung der gottſeligkeit, ſonderlich an häuslichen ſtandes-perſonen.

1. Seyd ihr nun *mit Chriſto auferſtanden, ſo ſuchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, †ſitzend zu der rechten Gottes. * c. 2, 12 Röm. 6, 5. † Ebr. 1, 3

2. *Trachtet nach dem, das droben iſt, nicht nach dem, † das auf erden iſt. * Matt. 6, 33. † Phil. 3, 19.

3. Denn ihr ſeyd geſtorben, und euer leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott.

4. Wenn aber * Chriſtus, euer leben, ſich offenbaren wird, denn werdet ihr auch offenbar werden mit ihm, in der † herrlichkeit. * Phil. 1, 21. † 1 Cor. 15, 43. 1 Joh. 3, 2.

5. So tödtet *nun eure glieder, die auf erden ſind: † hurerey, unreinigkeit, † ſchändliche brunſt, böſe luſt, und den geitz, welcher iſt abgötterey; * Eph. 4, 22. Matt. 18, 8. † Eph. 5, 3. ‡ 1 Theſſ. 4, 5.

6. Um *welcher willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens: * Eph. 5, 6.

7. In * welchem auch ihr weiland gewandelt habet, da ihr darinnen lebetet. * Eph. 2, 13. c. 5, 8.

8. Nun aber * leget alles ab von euch, den zorn, grimm, bosheit, läſterung, ſchandbare worte aus eurem munde. * Röm. 6, 4. 2 Cor. 7, 1. Eph. 4, 22. Ebr. 12, 1. Jac. 1, 12.

9. *Lüget nicht unter einander; ziehet den alten menſchen mit ſeinen wercken aus. * Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.

10. Und * ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der erkenntniß, nach dem ebenbilde deß, der ihn geſchaffen hat: * Eph. 4, 23. 24. 1 Moſ. 1, 27.

11. Da * nicht iſt Grieche, Jude, beſchneidung, vorhaut, ungrieche, Scyta, knecht, freyer; ſondern alles und in allen Chriſtus. * Röm. 10, 12. Gal. 3, 28.

(Epiſt. am 5. Sonnt. nach Epiphaniä.)

12. So *ziehet nun an, als die auserwählten GOttes, heiligen und geliebten, hertzliches erbarmen, freundlichkeit, demuth, ſanftmuth, gedult; * Eph. 4, 32. c. 6, 11.

13. Und * vertrage einer den andern, und † vergebet euch unter einander, ſo jemand klage hat wider den andern: Gleichwie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch ihr. * Eph. 4, 2. 32. † Matt. 6, 14.

14. Ueber alles aber ziehet an *die liebe, die da iſt † das band der vollkommenheit. * Joh. 15, 12. † Eph. 4, 3.

15. Und der *friede GOttes regiere in euren hertzen, zu welchem ihr auch berufen ſeyd in einem leibe, und † ſeyd danckbar. * Phil. 4, 7. † Col. 2, 7. ꝛc.

16. Laſſet das wort Chriſti unter euch * reichlich wohnen, in aller weisheit: Lehret und vermahnet euch ſelbſt † mit pſalmen und lob-geſängen, und geiſtlichen lieblichen liedern, und ſinget dem HErrn in eurem hertzen. * 1 Cor. 1, 5. † Eph. 5, 19.

17. Und * alles was ihr thut mit worten oder mit wercken, das thut alles in dem namen des HErrn JEſu, und † dancket GOtt und dem Vater durch ihn.] * 1 Cor. 10, 31. † Eph. 5, 20.

18. * Ihr weiber, ſeyd unterthan euren männern in dem HErrn, wie ſichs gebühret. * Eph. 5, 22. ꝛc.

19. * Ihr männer, liebet eure weiber, und ſeyd nicht bitter gegen ſie. * Eph. 5, 25. 1 Petr. 3, 7.

20. * Ihr kinder, ſeyd gehorſam den eltern in allen dingen: Denn das iſt dem HErrn gefällig. * Eph. 6, 1.

21. * Ihr väter, erbittert eure kinder nicht, auf daß ſie nicht ſcheu werden. * Eph. 6, 4.

22.*Ihr knechte,ſeyd gehorſam in allen dingen euren leiblichen herrẽ,nicht mit dienſt vor augen,als den menſchen zu gefallen, ſondern mit einfältigkeit des hertzens und mit gottesfurcht.
*Eph.6,5. Tit.2,9. 1 Tim.6,1.
23. Alles, was ihr thut, das thut von hertzen, * als dem HErrn, und nicht den menſchen. *Eph.6,7.
24.Und wiſſet,daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes: Denn ihr dienet dem HErrn Chriſto.
25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat; und * gilt kein anſehen der perſon.
*Ap.Geſch.10,34. 1 Petr.1,17.2c.
Cap. 4. v.1. *Ihr herren, was recht und gleich iſt, das beweiſet den knechten, und wiſſet, daß ihr auch einen HErrn im himmel habet. *Eph.6,9.
Hiob 31,13. Jer.34,14.

Das IV. Capitel.

Von der chriſten gebet und vorſichtigem wandel.

2. Haltet an * am gebet,und wachet in demſelbigen mit danckſagung: *Luc.18,1. 1Theſſ.5,17.2c.
3. Und * betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue,zu reden das geheimniß Chriſti, darum ich auch gebunden bin:
*Röm.15,30. Eph.6,19. 2Theſſ.3,1.
4. Auf daß ich daſſelbige offenbare, wie ich ſol reden.
5.* Wandelt weislich gegen die, die drauſſen ſind,und † ſchicket euch in die zeit. *Eph.5,15. †Röm.12,11.
6. Eure rede ſey allezeit lieblich, und mit * ſaltz gewürtzet, daß ihr wiſſet, wie ihr einem jeglichen antworten ſollet. *Marc.9,50.
7.Wie * es um mich ſtehet, wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, und getreue diener und mitknecht in dem HERRN. * Eph.6,21.
8. Welchen ich habe darum zu euch geſandt, daß er erfahre, * wie es ſich mit euch hält, und daß er eure hertzen ermahne; *Eph.6,22.
9.Samt*Oneſimo,dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren iſt: alles, wie es hie zuſtehet, werden ſie euch kund thun. *Philem.v.10.
10.Es grüſſet euch*Ariſtarchus,mein mitgefangener,und Marcus,der neffe Barnabä: Von welchem ihr etliche befehl empfangen habet.So er zu euch kommt,nehmet ihn auf.*Geſch.19,29.
11. Und Jeſus, der da heiſſt Juſt, * die aus der beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein troſt worden ſind.
*Ap.Geſch.11,2.
12.Es grüſſet euch*Epaphras,der von den euren iſt, ein knecht Chriſti, und allezeit ringet für euch mit gebeten,auf daß ihr beſtehet vollkommen,und erfüllet mit allem willen GOttes. *c.1,7.
13.Ich gebe ihm zeugniß,daß er groſſen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.
14.Es grüſſet euch * Lucas, der artzt, der geliebte,und Demas.*2Tim.4,11.
15. Grüſſet die brüder zu Laodicea, und den Nympham, und*die gemeine in ſeinem hauſe. *Röm.16,5.
16.Und wenn*die epiſtel bey euch geleſen iſt,ſo ſchaffet, daß ſie auch in der gemeine zu Laodicea geleſen werde; und daß ihr die aus Laodicea leſet.*1T.5,27
17.Und ſaget dem Archippo:Siehe auf das amt,das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbige ausrichteſt.
18. Mein * gruß mit meiner Paulushand. Gedencket meiner bande. Die gnade ſey mit euch.Amẽ.*1Cor.16,21.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer.

Die erſte Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Das I. Capitel.

Vermahnung der Theſſalonicher zur beſtändigkeit im Chriſtenthum.

Paulus * und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich,in GOtt dem Vater,und dem HErrn JEſu Chriſto. †Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *2 Theſſ.1,1. †Col.1,2.2c.

2. Wir * dancken GOtt allezeit für
euch alle, und gedencken eurer in un-
ſerm gebet ohne unterlaß.
* Röm.1, 8. 9. Eph.1, 16.
3. Und gedencken an euer * werck im
glauben, und an eure arbeit in der lie-
be, und an eure gedult in der hoffnung,
welche iſt unſer HErr JEſus Chriſtus,
vor GOtt und unſerm Vater. * J.6, 29.
4. Denn, lieben brüder, von GOtt
geliebet, wir wiſſen, wie ihr auser-
wählet ſeyd:
5. Daß unſer evangelium iſt bey euch
geweſen, nicht allein im worte, ſondern
beyde * in der kraft und in dem heiligen
Geiſt, und in groſſer gewißheit, wie
ihr wiſſet, welcherley wir geweſen ſind
unter euch um euret willen.
* c.2, 13. 1 Cor.2, 5. c.4, 20.
6. Und ihr ſeyd unſere * nachfolger
worden, und des HERRN, und habet
das wort aufgenommen unter vielen
trübſalen mit freuden im heiligen
Geiſte. * 1 Cor.4, 16. c.11, 1.
7. Alſo, daß ihr worden ſeyd ein vor-
bild allen gläubigen in * Macedonia
und Achaja. * c.4, 10.
8. Denn von euch iſt auserſchollen das
wort des HErrn, nicht allein in Ma-
cedonia und Achaja, ſondern an allen
orten iſt auch * euer glaube an GOtt
ausgebrochen, alſo, daß nicht noth iſt,
euch etwas zu ſagen. * Röm. 1, 8.
9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von
euch, was für einen eingang wir zu
euch gehabt haben, und wie ihr * bekeh-
ret ſeyd zu GOtt von den abgöttern,
zu dienen dem lebendigen und wahren
GOtt, * Ap.Geſch.26, 18. 1 Cor.12, 2.
10. Und zu * warten ſeines ſohns vom
himel, welchen er auferwecket hat von
den todten: JEſum, der uns von dem
zukünftigen zorn erlöſet hat. * Ph.3, 20.

Das II. Capitel.

Eifrige zuhörer ſind getreuen lehrern ei-
ne groſſe freude.

1. Denn auch ihr wiſſet, lieben
brüder, von * unſerm eingange
zu euch, daß er nicht vergeblich gewe-
ſen iſt: * cap.1, 5.9.
2. Sondern, als wir zuvor gelitten
hatten, und * geſchmähet geweſen wa-
ren zu Philippen (wie ihr wiſſet) wa-
ren wir dennoch freudig in unſerm
GOtt, bey euch zu ſagen das evange-
lium GOttes mit groſſem kämpfen.
* Ap.Geſch.16, 22. c.17, 2. 2 Cor.11, 25.
3. Denn * unſere ermahnung iſt nicht
geweſen aus irrthum, noch aus unrei-
nigkeit, noch mit liſt; * 2 Cor.7, 2.
4. Sondern, wie wir von GOtt be-
währet ſind, daß uns das evangelium
* vertrauet iſt zu predigen, alſo reden
wir, nicht, als wolten wir den men-
ſchen gefallen, ſondern GOtte, † der
unſer hertz prüfet. * Gal.1, 10. c.2, 7.
1 Tim.1, 11. † 1 Chron.30, 17.
5. Denn wir nie mit ſchmeichel-wor-
ten ſind umgangen, wie ihr wiſſet,
noch dem geitz geſtellet: * GOtt iſt deß
zeuge; * Gal.1, 20.
6. Haben auch nicht * ehre geſuchet von
den leutē, weder von euch, noch von an-
dern: * Joh.5, 41.44. c.12, 43. 2 Cor.3, 1.
7. Hätten * euch auch mögen ſchwer
ſeyn, als Chriſti apoſtel; ſondern wir
ſind mütterlich geweſen bey euch,
gleich wie eine amme ihre kinder pfle-
get. * Ap.Geſch.20, 33.
8. Alſo hatten wir hertzens luſt an
euch, und waren willig, euch mitzuthei-
len nicht allein das evangelium GOt-
tes, ſondern auch unſer leben, darum
daß wir euch lieb haben gewonnen.
9. Ihr ſeyd wohl eingedenck, lieben
brüder, * unſerer arbeit und unſerer
mühe; denn tag und nacht arbeiteten
wir, daß wir niemand unter euch be-
ſchwerlich wären, und predigten unter
euch das evangelium GOttes.
* 1 Cor.4, 12. 2 Theſſ.3, 8.
10. Deß ſeyd ihr zeugen, und GOtt,
wie heilig und gerecht und * unſträflich
wir bey euch, die ihr gläubig waret,
geweſen ſind. * 1 Tim.3, 2.
11. Wie ihr denn wiſſet, daß wir, als
ein vater ſeine kinder, einen jeglichen
unter euch ermahnet und getröſtet,
12. Und bezeuget haben, daß ihr * wan-
deln ſoltet würdiglich vor GOtt, der
euch berufen hat zu ſeinem reich, und
zu ſeiner herrlichkeit. * Eph. 4, 1.
Phil.1, 27. Col.1, 10.

13. Darum auch wir ohne unterlaß GOtt dancken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das wort göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menſchen wort, ſondern (wie es denn wahrhaftig iſt) als GOttes wort, welches * auch wircket in euch, die ihr gläubet.
* cap. 1, 5.

14. Denn ihr ſeyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeine GOttes in Judäa, in Chriſto JEſu, daß * ihr eben daſſelbige erlitten habet von euren bluts-freunden, was jene von den Jüden. * Ap. Geſch. 17, 6.

15. Welche auch * den HErrn JEſum getödtet haben, und ihre † eigene propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und ſind allen menſchen zuwider; * Ap. Geſch. 2, 23. c. 3, 15. † Matth. 23, 34. 37.

16. * Wehren uns zu ſagen den heiden, damit ſie ſelig würden, auf daß ſie ihre ſünden erfüllen allewege: Denn der † zorn iſt ſchon endlich über ſie kommen.
* Ap. Geſch. 13, 50. † Matt. 23, 33.

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet geweſen ſind, nach dem angeſicht, nicht nach dem hertzen, haben wir deſto mehr geeilet, euer angeſicht zu ſehen * mit groſſem verlangen. * Röm. 1, 11. c. 15, 23.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen, (ich Paulus) zweymal; und ſatanas hat uns verhindert.

19. Denn * wer iſt unſere hoffnung, oder freude, oder krone des ruhms? Seyd nicht auch ihrs vor unſerm HErrn JEſu Chriſto, zu ſeiner zukunft? * Phil. 4, 1.

20. Ihr ſeyd ja unſere ehre und freude.

Das III. Capitel.

Pauli ſorgfältigkeit und gebet für die Theſſalonicher.

1. Darum haben wirs nicht weiter wollen vertragen, und haben uns laſſen wohlgefallen, daß wir zu Athene allein gelaſſen würden;

2. Und haben * Timotheum geſandt, unſern bruder, und diener GOttes, und unſern gehülfen am evangelio Chriſti, euch zu ſtärcken und zu ermahnen in eurem glauben:
* Ap. Geſch. 17, 14. 15.

3. Daß nicht jemand * weich würde in dieſen trübſalen: Denn ihr wiſſet, daß wir dazu geſetzet ſind.
* Eph. 3, 13. 2 Tim. 3, 12.

4. Und * da wir bey euch waren, ſagten wirs euch zuvor, wir würden trübſal haben müſſen, wie denn auch geſchehen iſt, und ihr wiſſet. * Ap. Geſch. 17, 1.

5. Darum, als ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgeſandt, daß ich erführe euren glauben; auf daß nicht euch vielleicht verſuchet hätte der verſucher, und * unſere arbeit vergeblich würde. * Phil. 2, 16.

6. Nun aber, ſo Timotheus zu uns von euch kommen iſt, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unſer gedencket allezeit zum beſten, und verlanget nach uns, uns zu ſehen, wie denn auch uns nach euch:

7. Da ſind wir, lieben brüder, getröſtet worden an euch, in allem unſerm trübſal und noth, durch euren glauben.

8. Denn nun ſind wir lebendig, dieweil ihr ſtehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen danck können wir GOtt vergelten um euch, für alle dieſe freude, die wir haben von euch vor unſerm GOtt?

10. Wir * bitten tag und nacht faſt ſehr, daß wir ſehen mögen eure angeſichte, und erſtatten, ſo etwas mangelt an eurem glauben. * Röm. 1, 10. 11. cap. 15, 23.

11. Er aber, GOtt unſer Vater, und unſer HErr JEſus Chriſtus, ſchicke unſern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die liebe völlig werden * unter einander, und gegen jedermann, (wie denn auch wir ſind gegen euch.)
* c. 4, 9. c. 5, 15. 1 Petr. 1, 22. c. 4, 8.

13. Daß * eure hertzen geſtärcket, und † unſträflich ſeyn in der heiligkeit vor GOtt und unſerm Vater, auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti, ſamt allen ſeinen heiligē. * 2 Theſ. 2, 17.
† 1 Theſſ. 5, 23. Phil. 1, 10.

Das IV. Capitel.

Vermahnung zum heiligen wandel, troſt wider traurigkeit aus der auferſtehung der todten.

(Epiſt. am 2. Sonnt. in der Faſten, Reminiſ.)

1. Weiter, lieben brüder, bitten wir euch und * ermahnen in dem HErrn JEſu, nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr ſollet wandeln, und GOtt gefallen, daß ihr immer völliger werdet. *2Theſſ.3,12. † Eph.4,1. 1Theſſ.2,12.

2. Denn ihr wiſſet, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum.

3. Denn * das iſt der wille Gottes, eure heiligung, daß ihr † meidet die hurerey, *Röm.12,2. Eph.5,17. † 1Cor.6,13.

4. Und ein jeglicher unter euch wiſſe ſein * faß zu behalten in heiligung und ehren, *1Cor.6,13.15.

5. Nicht in der * luſt-ſeuche, wie die heiden, die von GOtt † nichts wiſſen. *Col.3,5. † 1Cor.15,34. Eph.2,12. c.4,18.

6. Und daß niemand zu weit greife, noch * vervortheile ſeinen bruder im handel: Denn der HErr iſt der rächer über das alles, wie wir euch zuvor geſaget und bezeuget haben. *1Cor.6,8.

7. Denn GOtt hat uns nicht berufen zur unreinigkeit, ſondern * zur heiligung.] *3Moſ.11,44. Joh.17,19. 2Tim.1,9.

8. Wer nun euch verachtet, der verachtet * nicht menſchen, ſondern GOtt, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch. *Luc.10,16.

9. Von der brüderlichen liebe aber iſt nicht noth, euch zu ſchreiben: Denn ihr ſeyd ſelbſt von GOTT gelehret, * euch unter einander zu lieben. *Marc.12,31. Joh.13,34. ꝛc.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz Macedonia ſind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, * daß ihr noch völliger werdet. *v.1.

11. Und * ringet darnach, daß ihr ſtille ſeyd, und das eure ſchaffet, und † arbeitet mit euren eigenen händen, wie wir euch geboten haben; *2Th.3,7.12. † 1Theſſ.2,9. Eph.4,28.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die drauſſen ſind, und ihrer keines bedürfet. *Röm.13,13. Col.4,5. 1Petr.2,12.

(Epiſtel am 25. Sonnt. nach Trinitat.)

13. Wir wollen euch aber, lieben brüder, * nicht verhalten von denen, die da ſchlafen, auf † daß ihr nicht traurig ſeyd, wie die andern, die ‡ keine hoffnung haben. *1Cor.10,1. † Sir.22,11. ‡ Eph.2,12.

14. Denn ſo wir gläuben, daß * JEſus geſtorben und auferſtanden iſt, alſo wird GOTT auch, die da entſchlafen ſind, durch JEſum mit ihm führen. *Röm.14,9. 1Cor.15,13.18.

15. Denn das ſagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunft des HErrn, * werdē denen nicht vorkom̄en, die da ſchlafen. *1Cor.15,23.51.ſeq.

16. Denn er ſelbſt, * der HErr, wird mit einem feld-geſchrey und ſtimme des ertz-engels, und mit der poſaune GOttes hernieder kommen vom himmel; und die todten in Chriſto werden auferſtehen zuerſt. *Matt.24,31.

17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denſelbigen * hingerückt werden in den wolcken dem HErrn entgegen in der luft, und † werden alſo bey dem HErrn ſeyn allezeit. *Offenb.11,12. † Joh.12,26. 2Cor.5,8.

18. So * tröſtet euch nun mit dieſen worten unter einander.] *1Cor.15,11.

Das V. Capitel.

Von der zeit des jüngſten tages, und wie man ſich dazu recht vorbereiten ſolle.

(Epiſtel am 27. Sonnt. nach Trinit.)

1. Von den * zeiten aber und ſtunden, lieben brüder, iſt nicht noth euch zu ſchreiben. *Matt.24,3.36.

2. Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, * wie ein dieb in der nacht. *Luc.12,39. 2Petr.3,10. Off.3,3. c.16,15.

3. Denn wenn ſie werden ſagen: * es iſt friede, es hat keine gefahr, ſo wird ſie das verderben ſchnell überfallen, gleich wie der ſchmertz ein ſchwanger weib, und werden nicht entfliehen. *Jer.6,14. c.8,11.

4. Ihr aber, lieben brüder, * ſeyd nicht in der finſterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreife. *Eph.5,8.

5. Ihr ſeyd allzumal *kinder des lichts, und kinder des tages: Wir ſind nicht von der nacht, noch von der finſterniß. * Luc.16,8. Röm.13,12.13. Eph.5,8.

6. So laſſet uns nun * nicht ſchlafen, wie die andern, ſondern † laſſet uns wachen und nüchtern ſeyn. *Röm.13, 11. Eph.5,14. † Luc.21,36. 1 Petr.5,8.

7. Denn die da ſchlafen, die ſchlafen des *nachts; und die da truncken ſind, die ſind des nachts truncken. * Röm.13,12.13.

8. Wir aber, die wir * des tages ſind, ſollen nüchtern ſeyn, angethan † mit dem krebs des glaubens, und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur ſeligkeit. * Röm.13,12. † Eſ.59,17. Eph.6,14.17.2c.

9. Denn *GOtt hat uns nicht geſetzet zum zorn, ſondern die ſeligkeit zu beſitzen, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, * Röm.9,22.

10. Der für uns geſtorben iſt, auf daß, *wir wachen, oder ſchlafen, wir zugleich mit ihm leben ſollen. *Röm.14, 8.9. Gal.2,20.

11. Darum *ermahnet euch unter einander, und erbauet einer den andern, wie ihr denn thut.] * Ebr.10,24.25.

12. Wir bitten euch aber, lieben brüder, daß ihr * erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürſtehen in dem HErrn, und euch ermahnen. *1 Cor.16,16. Phil.2,29. Ebr.13,17.

13. Habt ſie deſto lieber um ihres wercks willen, und ſeyd friedſam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, *vermahnet die ungezogenen, tröſtet die kleinmüthigen, † traget die ſchwachen, ſeyd geduldig gegen jedermann. * 2 Theſſ.3,15. † Röm.15,1. Gal.6,1.2.

15. Sehet zu, daß * niemand böſes mit böſem jemand vergelte; ſondern allezeit † jaget dem guten nach, beyde unter einander und gegen jedermann. * Spr.20,22. Röm.12,17. 1 Petr.3,9. † Ebr.12,14.

16. * Seyd allezeit frölich. * Luc.10,20. Phil.4,4.

17. * Betet ohne unterlaß. * Luc.18,1. Röm.12,12. Col.4,2.

18. Seyd * danckbar in allen dingen: Denn das iſt der wille Gottes in Chriſto JEſu an euch. *Eph.5,20. Col.2,7.

19. Den * Geiſt dämpfet nicht. * 1 Cor.14,30.

20. Die weiſſagung verachtet nicht.

21. * Prüfet aber alles; und das gute behaltet. * Röm.2,18. c.12,2. Phil.1,10. 1 Joh.4,1.

22. * Meidet allen böſen ſchein. * Phil.4,8.

23. Er aber, * der GOtt des friedes, heilige euch durch und durch, und euer geiſt gantz, ſamt der ſeele und leibe, müſſe behalten werden † unſträflich auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti. * Röm.15,33. † 1 Cor.1,8.

24. *Getreu iſt er, der euch rufet, welcher wirds auch thun. * 1 Cor.1,9. c.10,13. 2 Tim.2,13. 1 Joh.1,9.

25. Lieben brüder, * betet für uns. * Col.4,3.

26. Grüſſet * alle brüder mit dem heiligen kuß. * Röm.16,16. 1 Cor.16,20. 1 Petr.5,14.

27. Ich * beſchwere euch bey dem HErrn, daß ihr dieſe epiſtel leſen laſſet alle heiligen brüder. * Col.4,16.

28. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. Amen. * Phil.4,25.

An die Theſſalonicher die erſte, geſchrieben von Athene.

Ende der 1. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Die andere Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das I. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit in verfolgung.

Paulus und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich, in GOtt unſerm Vater, und dem HERRN JEſu Chriſto.

2. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HERRN JEſu Chriſto. * 1 Cor.1,3. Col.1,2.

(Epiſtel am 26. Sonnt. nach Trinit.)
3. Wir ſollen * GOtt dancken alle-
zeit um euch, lieben brüder,
wie es billig iſt, denn euer glaube wäch-
ſet ſehr, und die liebe eines jeglichen
unter euch allen nimmt zu gegen ein-
ander: *c.2, 13. 1 Theſſ.1, 2.
4. Alſo, * daß wir uns euer rühmen
unter den gemeinen GOttes, von eu-
rer gedult und glauben, in allen euren
verfolgungen und trübſalen, die ihr
duldet. *2 Cor.7, 14.
5. Welches * anzeiget, daß GOtt recht
richten wird, und ihr † würdig werdet
zum reich GOttes, über welchem ihr
auch leidet. * Phil.1, 28. † Luc.21, 36.
6. Nachdem * es recht iſt bey GOtt, zu
vergelten trübſal denen, die euch trüb-
ſal anlegen: * Jer.51, 24. Zach.2, 8.
7. Euch aber, die ihr trübſal leidet,
ruhe mit uns, wenn nun * der HErr
JEſus wird offenbaret werden vom
himmel, † ſamt den engeln ſeiner
kraft, * 1 Theſſ.4, 16. 1 Petr.4, 13.
† Matt.25, 31. Jud.v.14.
8. Und mit feuer-flammen, * rache zu
geben über die, ſo GOtt nicht erken-
nen, und über die, ſo nicht gehorſam
ſind dem evangelio unſers HErrn JE-
ſu Chriſti: * Röm. 2, 8.
9. Welche werden * pein leiden, das
ewige verderben von dem angeſichte
des HErrn, und von ſeiner herrlichen
macht. * Eſ.2, 19. Matt.25, 41.46.
10. Wenn * er kommen wird, daß er
herrlich erſcheine mit ſeinen heiligen,
und wunderbar mit allen gläubigen.
Deñ unſer zeugniß an euch von demſel-
bigē tage habet ihr geglaubet.] * Col.3, 4
11. Und derhalben beten wir auch alle-
zeit für euch, daß unſer GOtt euch
würdig mache des berufs, und erfülle
alles wohlgefallen der güte, und das
werck des glaubens in der kraft,
12. Auf daß an euch gepreiſet werde
der name unſers HErrn JEſu Chriſti,
und ihr an ihm, nach der gnade unſers
Gottes, und des HErrn JEſu Chriſti.

Das II. Capitel.

Weiſſagung vom abfall und offenbarung des antichriſts, vor der letzten zukunft des HErrn.

1. Aber der * zukunft halber unſers
HErrn JEſu Chriſti, und un-
ſerer verſammlung zu ihm, bitten wir
euch, lieben brüder, * 1 Theſſ.4, 16.17.
2. Daß ihr euch nicht balde bewegen
laſſet von eurem ſinn, noch erſchrecken,
weder durch geiſt, noch durch wort,
noch durch briefe, als von uns geſandt,
daß der tag Chriſti vorhanden ſey.
3. Laſſet * euch niemand verführen in
keinerley weiſe. Denn er kommt nicht,
es ſey denn, daß zuvor der abfall kom̃e,
und † offenbaret werde der menſch der
ſünden, und das kind des verderbens,
* Matt.24, 4. Eph.5, 6.ꝛc. † 1 Joh.2, 18.
4. Der da iſt ein widerwärtiger, und *
ſich überhebet über alles, das GOtt
oder gottesdienſt heiſſet, alſo, daß er
ſich ſetzet in den tempel Gottes, als
ein gott, und gibt ſich aus, er ſey
gott. * Dan.11, 36.
5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich
euch ſolches ſagte, da ich noch * bey
euch war? * Joh.16, 4. Geſch.17, 1.
6. Und was es noch aufhält, wiſſet ihr,
daß er offenbaret werde zu ſeiner zeit.
7. Denn es reget ſich ſchon bereits die
bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt
aufhält, muß hinweg gethan werden.
8. Und alsdenn wird der boshaftige
offenbaret werden. Welchen * der HErr
umbringen wird mit dem geiſt ſeines
mundes, und wird ſein ein ende ma-
chen, durch die erſcheinung ſeiner zu-
kunft. * Eſ.11, 4. Offenb.19, 15.20.
9. Deß, welches zukunft geſchicht nach
der * wirckung des ſatans, mit allerley
lügenhaftigen kräften, und zeichen, und
wundern. * Marc.24, 24. Offenb.13, 13
10. Und mit allerley verführung zur
ungerechtigkeit, unter denen, * die
verlohren werden, dafür, daß ſie die
liebe zur wahrheit nicht haben ange-
nommen, daß ſie ſelig würden.
* 2 Cor.2, 15.
11. Darum wird * ihnen GOtt kräfti-
ge irrthüme ſenden, daß ſie gläuben
der lügen; * Röm.1, 24. 1 Tim.4, 1.
12. Auf daß gerichtet werden alle, die
der wahrheit nicht gläuben, ſondern
haben luſt an der ungerechtigkeit.

13. Wir

13. Wir aber *ſollen Gott dancken allezeit um euch, geliebte brüder, von dem HErrn, daß euch GOtt † erwählet hat von anfang zur ſeligkeit, in der heiligung des Geiſtes, und im glauben der wahrheit, *c.1,3.4. †Eph.1,4. 2Tim.1,9.

14. Darein er euch berufen hat durch unſer evangelium, zum herrlichen eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti.

15. So ſtehet nun, lieben brüder, und haltet *an den ſatzungen, die ihr gelehret ſeyd, es ſey durch unſer wort, oder epiſtel. *c.3,6.

16. Er aber, unſer HErr JEſus Chriſtus, und GOtt und unſer Vater, * der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen troſt, und eine gute hoffnung, durch gnade, *Joh.3,16. Eph.4,28.

17. Der ermahne eure *hertzen, und ſtärcke euch in allerley lehre und gutem werck. *1Theſſ.3,13.

Das III. Capitel.

Für den lauf des evangelii ſol man beten, den müſſiggang und vorwitz meiden.

1. Weiter, lieben brüder, * betet für uns: † daß das wort des HErrn laufe, und gepreiſet werde, wie bey euch, *Col. 4,3. ꝛc. †Matth. 9,38.

2. Und daß wir * erlöſet werden von den unartigen und argen menſchen. Denn der glaube iſt nicht jedermanns ding. *Röm. 15,31.

3. Aber der HErr iſt * treu, der wird euch † ſtärcken und ‡ bewahren vor dem argen. *1Cor.1,9. c.10,13. 1Theſ.5,24. †1Petr.5,10. ‡Joh.17,15.

4. Wir verſehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten,

5. Der HErr aber richte eure hertzen zu der liebe GOttes, und zu der gedult Chriſti.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti, daß ihr euch * entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der † ſatzung, die er von uns empfangen hat. *Matt.18,17. Röm.16,17. 1Co.5,11. 2Jo.v.10. †2Th.2,15.

7. Denn ihr wiſſet, wie *ihr uns ſollt nachfolgen. Denn wir ſind nicht † unordentlich unter euch geweſen; *1C.4,16. 1Theſſ.1,6. Phil.3,17. †1Theſſ.2,10.

8. Haben auch nicht umſonſt das brod genommen von jemand, ſondern *mit arbeit und mühe, tag und nacht, haben wir gewircket, daß wir nicht jemand unter euch beſchwerlich wären. *1 Cor. 4,12. ꝛc.

9. Nicht darum, daß wir des * nicht macht haben: ſondern † daß wir uns ſelbſt zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgē. *Matt.10,10. †1Cor.4,16.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch ſolches, daß, ſo jemand nicht wil * arbeiten, der ſol auch nicht eſſen. *1 Moſ. 3,19.

11. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, ſondern treiben vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern HErrn Jeſum Chriſt, daß ſie * mit ſtillem weſen arbeiten, und ihr eigen brod eſſen. *Eph.4,28. 1Theſſ.4,11.

13. Ihr aber, lieben brüder, *werdet nicht verdroſſen, gutes zu thun. *Gal.6,9.

14. So aber jemand nicht gehorſam iſt unſerm worte, den zeichnet an durch einen brief; und *habet nichts mit ihm zu ſchaffen, auf daß er ſchamroth werde. *v.6. 1 Cor.5,11.

15. Doch haltet ihn nicht, als einen feind, ſondern *vermahnet ihn, als einen bruder. *Matt.18,15. Gal.6,1.2.

16. Er aber, * der HErr des friedes, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weiſe. Der HERR ſey mit euch allen. *Röm.15,33. c.16,20.

17. Der *gruß mit meiner hand Pauli, das iſt das zeichen in allen briefen, alſo ſchreibe ich. *1Cor.16,21. Col.4,18.

18. Die gnade * unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen. *1 Theſſ.5,28.

Geſchrieben von Athene.

Ende der 2. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 1. Epiſtel St Pauli an Timotheum.

Das I. Capitel.

Lehre des geſetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.

Paulus, ein apoſtel JEſu Chri-
ſti, nach *dem befehl GOttes,
unſers Heylandes, und des
HErrn JEſu Chriſti, der †
unſere hoffnung iſt, *Ap.Geſch.9,15.
Röm.1,1. † Col.1,27.
2. Timotheo, meinem rechtſchaffenen
*ſohn im glauben, gnade, barmher-
tzigkeit, friede von GOtt, unſerm Va-
ter, und unſerm HErrn JEſu Chri-
ſto. *Tit. 1,4.
3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du
zu Epheſo bliebeſt, *da ich in Macedo-
niam zog, und geböteſt etlichen, daß ſie
nicht anders lehreten. *Geſch.20,1.3.
4. Auch nicht acht hätten auf die*
fabeln und der geſchlechte regiſter, die
kein ende haben, und bringen fragen
auf, mehr denn beſſerung zu GOtt
im glauben. *c.4,7. Tit.1,14.
5. Denn die*hauptſumma des gebots
iſt, liebe von reinem hertzen und von
gutem gewiſſen, und von ungefärb-
tem glauben. *Pred.12,13.
Röm.13,10. Luc.10,27.
6. Welcher haben etliche * gefehlet,
und ſind umgewandt zu unnützem ge-
ſchwätz; *cap.6,4.20.
7. Wollen der ſchrift * meiſter ſeyn,
und verſtehen nicht, was ſie ſagen,
oder was ſie ſetzen. *Joh.3,10.
8. Wir wiſſen aber, daß * das geſetz
gut iſt, ſo ſein iemand recht brauchet,
*Röm. 7,12.
9. Und ich weis ſolches * daß dem ge-
rechten kein geſetz gegeben iſt, ſondern
den ungerechten und ungehorſamen,
den gottloſen und ſündern, den un-
heiligen und ungeiſtlichen, den vater-
mördern und mutter mördern, den
todtſchlägern, *Gal.3,19.
10. Den hurern, den knaben-ſchän-
dern, den*menſchen-dieben, den lüg-
nern, den meineidigen, und ſo etwas
mehr der heylſamen lehre zuwider iſt.
*2 Moſ.21,16.
11. Nach dem herrlichen evangelio
des * ſeligen GOttes, welches mir
vertrauet iſt. *cap.6,15.
12. Und ich dancke unſerm HErrn
Chriſto JEſu, der mich ſtarck ge-
macht, und treu geachtet hat, und ge-
ſetzet in das amt;
13. Der ich * zuvor war ein läſterer,
und ein verfolger, und ein ſchmäher:
Aber mir iſt barmhertzigkeit widerfah-
ren: Denn ich habs † unwiſſend ge-
than, im unglauben, *Phil.3,6.
† Joh.9,41. Ap.Geſch.3,17.
14. Es iſt aber deſto reicher geweſen
die gnade unſers HErrn, ſamt dem
glauben und der liebe, die in Chriſto
JEſu iſt.
15. Denn das iſt je gewißlich wahr, u.
ein theuer werthes wort, daß Chri-
ſtus JEſus*kommen iſt in die welt, die
ſünder ſelig zu machen, unter welchen
ich der vornehmſte bin. *Matt.9,13.
cap.18,11. Luc.19,10. Gal.3,13.
16. Aber darum iſt mir barmhertzig-
keit widerfahren, auf daß an mir vor-
nemlich JEſus Chriſtus erzeigete alle
gedult, zum exempel denen, die an ihn
gläuben ſolten zum ewigen leben.
17. Aber GOtt, * dem ewigen köni-
ge, dem unvergänglichen, und unſicht-
baren, und allein weiſen, ſey ehre und
preis in ewigkeit. Amen.
*cap.6,16. Röm.16,27.
18. Diß gebot befehl ich dir, mein ſohn
Timothee, nach den vorigen weiſſa-
gungen über dir, daß du in denſelbigen
eine * gute ritterſchaft übeſt, *c.6,12.
19. Und habeſt den * glauben und gut
gewiſſen, welche etliche von ſich geſtoſ-
ſen, und am † glauben ſchiffbruch erlit-
ten haben; *c.3,9. † c.6,10.21.
20. Unter welchen iſt* Hymenäus und
† Alexander, welche ‡ ich habe dem ſa-
tan übergeben, daß ſie gezüchtiget wer-
den, nicht mehr zu läſtern. *2Tim.2,17
† 2Tim.4,14. ‡ 1Cor.5,5.

Das II. Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-perſonen in der gemeine ſol verrichtet werden.

1. So ermahne ich nun, daß man
vor allen dingen zu erſt thue,
bitte,

bitte, gebet, fürbitte und danckſagung
für alle menſchen, *Phil.4,6.
2. Für die * könige und für alle ober-
keit, auf daß wir ein geruhiges und
ſtilles leben führen mögen in aller gott-
ſeligkeit und ehrbarkeit. *Jer.29,7.
3.Denn ſolches iſt gut,darzu auch an-
genehm vor GOtt, unſerm Heylande;
4.Welcher wil, *daß allen menſchen
geholfen werde,und zur erkenntniß der
wahrheit kom̃en.*Ez.18,23.2Petr.3,9
5.Denn es iſt * ein GOtt und † ein
mittler zwiſchen GOtt und den men-
ſchen,nemlich der menſch Chriſtus Je-
ſus, *Joh.17,3. Ebr.9,15. †Gal.3,20.
6.Der*ſich ſelbſt gegeben hat†für alle
zur erlöſung, daß ſolches zu ſeiner zeit
geprediget würde. *Gal.1,4.ꝛc.
†2Cor.5,15. 1Joh.2,2.
7.Dazu *ich geſetzt bin ein prediger
und apoſtel, (ich ſage die wahrheit in
Chriſto, und lüge nicht) ein lehrer der
heiden,im glauben uñ in der wahrheit.
*Ap.Geſch.9,15.c.13,2.c.22,14.2Tim.1,11.
8.So wil ich nun,daß die männer be-
ten an allen orten,und*aufheben heili-
ge hände, ohne zorn und zweifel.
*Pſ.134,2. Pſ.141,2.Eſ.1,15.
9.Deſſelbigen gleichen die weiber, daß
ſie in *zierlichem kleide mit ſcham und
zucht ſich ſchmücken, †nicht mit zöpfen
oder gold, oder perlen, oder köſtlichem
gewand; *1Petr.3,3. †Eſ.3,16.ſeq.
10. Sondern, wie ſichs ziemet den
weibern, die da*gottſeligkeit beweiſen
durch gute wercke. *c.5,10.
11. Ein weib lerne in der ſtille, *mit
aller unterthänigkeit. *Eph.5,22.
12. Einem *weibe aber geſtatte ich
nicht, daß ſie lehre, auch nicht, † daß
ſie des mañes herr ſey,ſondern ſtille ſey.
*1Cor.14,34. †1Moſ.3,16.Eph.5,24.
13.Deñ*Adam iſt am erſten gemacht,
darnach Heva. *1Moſ.1,27.ꝛc.
14.Und Adam ward nicht verführet,*
das weib aber ward verführet, und hat
die übertretung eingeführet.*1M.3,6.ꝛc
15.Sie wird aber ſelig werden durch
kinder zeugen, ſo ſie bleibet im glau-
ben, und *in der liebe, und in der hei-
ligung, ſamt der zucht. *c.1,5.

Das III. Capitel.

Von beſchaffenheit der kirchen-diener und ihrer angehörigen: Item von der kirche und dem geheimniß der gottſeligkeit.

1. Das iſt je gewißlich wahr, ſo*
jemand ein biſchofs-amt be-
gehret, der begehret ein köſtlich werck.
*Ap.Geſch.20,28.
2. Es ſol aber * ein biſchof unſträflich
ſeyn, eines weibes mann, nüchtern,
mäſſig, ſittig, gaſtfrey, lehrhaftig;
*Tit.1,6. 3Moſ.21,17. 1Petr.5,3.
3. Nicht * ein wein-ſäufer, nicht po-
chen, nicht unehrliche handthierung
treiben, ſondern gelinde, nicht had-
derhaftig, nicht geitzig,
*3Moſ.10,8. Tit.1,7.
4.Der ſeinem eigenen hauſe wohl für-
ſtehe, der *gehorſame kinder habe, mit
aller ehrbarkeit; *1Sam.2,12.
5.(So aber jemand ſeinem eigenen
hauſe nicht weis fürzuſtehen, wie wird
er die gemeine GOttes verſorgen?)
6. Nicht ein neuling, auf daß er ſich
nicht aufblaſe, und dem *läſterer ins
urtheil falle. *v.11.
7. Er muß aber auch *ein gut zeugniß
haben,von denen, die drauſſen ſind,auf
daß er nicht falle dem läſterer in die
ſchmach und ſtricke. *c.5,10.
8.Deſſelbigen gleichen die diener ſol-
len ehrbar ſeyn, nicht zweyzüngig,
nicht wein-ſäufer, nicht unehrliche
handthierung treiben:
9. Die das * geheimniß des glaubens
in reinem gewiſſen haben. *c.1,19.
10.Und dieſelbige laſſe man zuvor ver-
ſuchen, darnach laſſe man ſie dienen,
wenn ſie unſträflich ſind.
11. Deſſelbigen gleichen ihre weiber
ſollen ehrbar ſeyn,* nicht läſterinnen,
nüchtern, treu in allen dingen.
*Tit.2,3.
12. Die diener laß einen jeglichen
ſeyn * eines weibes mann, die ihren
kindern wohl fürſtehen, und ihren ei-
genen häuſern. *v.2.
13. Welche aber*wohl dienen, die er-
werben ihnen ſelbſt eine gute ſtuffe,und
eine†groſſe freudigkeit im glauben, in
Chriſto JEſu. *Matt.25,21.
†1Joh.3,21.

14. Solches ſchreibe ich dir, und hoffe aufs ſchierſte zu dir zu kommen,
15. So ich aber verzöge, daß du wiſſeſt, wie du wandeln ſolt in dem *hauſe Gottes, welches iſt die gemeine des lebendigen Gottes, ein pfeiler und grundfeſte der wahrheit. *2 Tim. 2, 20.
16. Und kündlich groß iſt das gottſelige geheimniß, * GOtt iſt offenbaret im fleiſch, gerechtfertiget im geiſt, erſchienen den engeln, geprediget den heiden, gegläubet von der welt, † aufgenommen in die herrlichkeit.
*Joh. 1, 14. † Marc. 16, 19.

Das IV. Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: vermahnung zur übung der gottſeligkeit.

1. Der Geiſt aber ſaget deutlich, daß *in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführiſchen geiſtern, und lehren der teufel,
*Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2 Petr. 3, 3. Jud. v. 18. 1 Joh. 2, 18.
2. Durch die, ſo in gleißnerey lügenredner ſind, und brandmal in ihrem gewiſſen haben,
3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu * meiden die ſpeiſe, die † GOtt geſchaffen hat, zu nehmen mit dankſagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen.
*1 Cor. 10, 30. † 1 Moſ. 9, 3.
4. Denn alle * creatur Gottes iſt gut, und nichts verwerflich, das mit danckſagung empfangen wird. *1 Moſ. 1, 31. Ap. Geſch. 10, 15. 1 Cor. 10, 25. Col. 2, 16.
5. Denn es wird *geheiliget durch das wort GOttes und gebet. * Tit. 1, 15.
6. Wenn du den brüdern ſolches vorhälteſt, ſo wirſt du ein guter diener JEſu Chriſti ſeyn, *auferzogen in den worten des glaubens, und der guten lehre, bey welcher du immerdar geweſen biſt. * 2 Tim. 1, 5. c. 3, 14. 15.
7. Der *ungeiſtlichen aber und altvetteliſchen fabeln entſchlage dich. Uebe dich ſelbſt aber an der gottſeligkeit.
*c. 6, 20. 2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.
8. Denn die leibliche übung iſt wenig nütze, aber * die gottſeligkeit iſt zu allen dingen nütze, und hat die verheiſſung dieſes und des zukünftigen lebens. * c. 6, 6.
9. Das iſt * je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. *c. 1, 15.
10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geſchmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher *iſt der Heyland aller menſchen, † ſonderlich aber der gläubigen.
*Tit. 2, 11. † Eph. 5, 23.
11. Solches gebeut und lehre.
12. *Niemand verachte deine jugend: ſondern ſey ein vorbild den gläubigen im worte, im wandel, in der liebe, im geiſt, im glauben, in der keuſchheit.
* Tit. 2, 7. 15. 1 Petr. 5, 3.
13. Halt an mit *leſen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme. *Joh. 5, 39.
14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben iſt durch die weiſſagung, mit *handauflegung der älteſten.
* Ap. Geſch. 6, 6. c. 13, 3. c. 19, 6.
15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar ſey.
16. Hab acht auf dich ſelbſt, un̄ auf die lehre: beharre in dieſen ſtücken. Denn wo du ſolches thuſt, wirſt du dich ſelbſt ſelig machen, und die dich hören.

Das V. Capitel.

Wie ſich ein prediger gegen unterſchiedlichen ſtands- und alters perſonen, und gegen ſich ſelbſt verhalten ſol.

1. Einen *alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen vater: die jungen als die brüder; *3 Moſ. 19, 32.
2. Die alten weiber als * die mütter; die jungen als die ſchweſtern mit aller keuſchheit. * Joh. 19, 27.
3. Ehre die wittwen, welche * rechte wittwen ſind. * v. 5.
4. So aber eine wittwe kinder oder neffen hat, ſolche laß zuvor lernen ihre eigene häuſer wohl regieren, und *den eltern gleiches vergelten: Denn das iſt wohl gethan, und angenehm vor GOtt. * Sir. 3, 13. 14. Matth. 15, 4.
5. Das iſt aber eine rechte wittwe, die einſam iſt, die ihre hoffnung auf GOtt ſtellet, und bleibet am gebet und flehen tag und nacht. *Luc. 2, 37.

6. Welche aber in*wollüſten lebet, die
iſt lebendig todt. *Röm.8,23.
7. Solches *gebeut, auf daß ſie unta-
delhaft ſeyn. *cap.4,11.
8. So aber jemand die ſeinen, ſonder-
lich *ſeine hausgenoſſen, nicht verſor-
get, der hat den † glauben verleugnet,
und iſt ärger, denn ein heide.
*Gal.6,10. †2Tim.3,5. Tit.1,16.
9. Laß keine wittwe erwählet werden
unter ſechzig jahren, und die da gewe-
ſen ſey eines mannes weib,
10. Und die ein zeugniß habe guter
wercke, ſo ſie kinder aufgezogen hat,
ſo ſie * gaſtfrey geweſen iſt, ſo ſie der †
heiligen füſſe gewaſchen hat, ſo ſie den
trübſeligen handreichung gethan hat,
ſo ſie allem guten werck nachkommen
iſt. *1Petr.4,9.ꝛc.†1Moſ.18,4.c.19,2.
11. Der jungen wittwen aber entſchla-
ge dich: Denn weñ ſie geil worden ſind
wider Chriſtum, ſo wollen ſie freyen;
12. Und haben ihr urtheil, daß ſie den
erſten glauben verbrochen haben.
13. Daneben ſind ſie faul, und lernen
* umlaufen durch die häuſer; nicht al-
lein aber ſind ſie faul, ſondern auch
ſchwätzig und vorwitzig, und reden,
das nicht ſeyn ſol. *Spr.7,11.
14. So wil ich nun, daß die * jungen
wittwen freyen, kinder zeugē, haushal-
ten, dem widerſacher † keine urſach ge-
ben zu ſchelten. *1Cor.7,9. †Tit.2,8.
15. Denn es ſind ſchon etliche *umge-
wandt, dem ſatan nach. *c.1,6.
16. So aber ein gläubiger oder gläu-
bigin wittwen hat, der verſorge dieſel-
bigen, und laſſe die gemeine nicht be-
ſchweret werden, auf daß die, ſo rechte
wittwen ſind, mögen gnug haben.
17. Die älteſten, die *wohl fürſtehen,
die halte man † zwiefacher ehren werth,
ſonderlich die da arbeiten im wort,
und in der lehre. *Sir.7,3.
Röm.12,8. c.15,27. †1Theſſ.5,12.
18. Denn es ſpricht *die ſchrift: Du
ſolt dem ochſen nicht das maul verbin-
den, der da driſchet. Und: † Ein arbei-
ter iſt ſeines lohns werth. *5Moſ.25,4.
1Cor.9,9. † Luc.10,7.ꝛc.
19. Wider einen älteſten nimm keine
klage auf * auſſer zween oder dreyen
zeugen. *5Moſ.17,6. Joh.8,17.ꝛc.
20. Die da ſündigen, die ſtrafe * vor
allen, auf daß ſich auch die andern
fürchten. *Eph.5,12.13.
2Tim.4,2. Matt.18,17.
21. Ich bezeuge vor GOtt und dem
HErrn JEſu Chriſto, und den auser-
wählten engeln, daß du ſolches halteſt,
ohne eigen gut düncken, und nichts
thuſt nach gunſt.
22. Die * hände lege niemand bald auf,
mache dich auch nicht theilhaftig
fremder ſünden. Halte dich ſelber
keuſch. *c.4,14. Ap.Geſch.6,6.
23. Trinck nicht mehr waſſer, ſondern
brauch ein wenig * weins, um deines
magens willens, und daß du oft kranck
biſt. *Pſ.104,15.
24. Etlicher menſchen ſünden ſind *
offenbar, daß man ſie vorhin richten
kan; etlicher aber werden † hernach
offenbar. *Gal.5,19. †Eph.5,13.
25. Deſſelbigen gleichen auch etlicher
gute wercke ſind zuvor offenbar; und
die * andern bleiben auch nicht verbor-
gen. *Matt.10,26. Marc.4,22.

Das VI. Capitel.

Von knechten, verführern, reichen leuten, und kampf des glaubens, was hierbey zu thun ſey.

1. Die * knechte, ſo unter dem joch
ſind, ſollen ihre herren aller
ehren werth halten, auf daß nicht der
name GOttes und die lehre † verlä-
ſtert werde. *Eph.6,5. Col.3,22.
† Eſ.52,5. Röm.2,24.
2. Welche aber gläubige herren ha-
ben, ſollen dieſelbigen nicht verach-
ten (mit dem ſchein) daß ſie brüder
ſind; ſondern ſollen vielmehr dienſtbar
ſeyn, dieweil ſie gläubig und geliebet,
und der wohlthat theilhaftig ſind.
Solches * lehre und ermahne.
*cap.4,11. Tit.3,8.
3. So jemand * anders lehret, und
bleibet nicht bey den † heilſamen wor-
ten unſers HErrn JEſu Chriſti, und
bey der lehre von der gottſeligkeit,
*Gal.1,6.7.8.9. †2Tim.1,13.ꝛc.
4. Der iſt * verdüſtert, und weis nichts,

ſondern iſt ſeuchtig in fragen und wort-
kriegen, aus welchen †entſpringet neid,
hadder, läſterung, böſer argwohn,
*1Cor.8,2. †2Tim.2,23.
5.*Schul-gezäncke ſolcher menſchen,
die zerrüttete ſinne haben, und der
wahrheit beraubet ſind, die da mey-
nen, † gottſeligkeit ſey ein gewerbe.
Thue dich von ſolchen. *Röm.16,17.
1Cor.11,16. †Weish.15,21. Tit.1,11.
6. Es iſt aber*ein groſſer gewinn, wer
gottſelig iſt, †und läſſet ihm genügen.
*cap.4,8. Spr.15,16. †Sir.41,18.
Ebr. 13, 5.
7.Denn *wir haben nichts in die welt
bracht, darum offenbar iſt, wir werden
auch nichts hinaus bringen. *Hiob 1,
21. c.27,19. Pred.5,14.ꝛc.
8.Wenn wir aber nahrung und kleider
haben, ſo laſſet uns*begnügen.*1Moſ.
28,20. Spr.30,8. Matth.6,25.
9.Denn *die da reich werden wollen,
die † fallen in verſuchung und ſtricke,
und viel thörichter und ſchädlicher
lüſte, welche verſencken die menſchen
ins verderben und verdammniß.
*Spr.23,4. Sir.27,1. † Matt.13,22.
10.Denn * geitz iſt eine wurtzel alles
übels; welches hat etliche gelüſtet, und
ſind vom glauben irre gegangen, und
machen ihnen ſelbſt † viel ſchmertzen.
*2Moſ.23,8. †Pſ.3,7. Spr.15,27.
11. Aber, du Gottes-menſch, fleuch
ſolches; *Jage aber nach der gerech-
tigkeit, der gottſeligkeit, dem glauben,
der liebe, der gedult, der ſanftmuth.
*2Tim. 2, 22.
12. Kämpfe * den guten kampf des
glaubens, ergreife das ewige leben, da-
zu du auch beruſen biſt, und bekannt
haſt ein gut bekenntniß vor vielen zeu-
gen. *c.1,18. 1Cor.9,25.26.
13. Ich gebiete dir vor GOtt, *der
alle dinge lebendig machet, und vor
Chriſto JEſu der †unter Pontio Pila-
to bezeuget hat ein gut bekenntniß:
*5Moſ.32,39. † Joh.18,36. cap.19,11.
14.Daß du halteſt das gebot ohne fle-
cken, untadelich, bis auf die erſchei-
nung unſers HErrn JEſu Chriſti:
15.Welche wird zeigen zu ſeiner zeit
der ſelige und allein gewaltige,*der kö-
nig aller könige, u. †HErr aller herren.
*Off.17,14. c.19,16. †5Moſ.10,17.
16.Der allein unſterblichkeit hat, der
da wohnet in einem licht, da niemand
zu kommen kan, *welchen kein menſch
geſehen hat, noch ſehen kan; dem ſey
ehre und ewiges reich. Amen.
*2Moſ.33,20. Joh.1,18.
17.Den reichen von dieſer welt ge-
beut, daß ſie nicht ſtoltz ſeyn, auch*
nicht hoffen auf den ungewiſſen reich-
thum, ſondern † auf den lebendigen
GOtt, der uns dargibt reichlich al-
lerley zu genieſſen; *Pſ.62,11.
† 1Tim.4,10. c.5,5.
18.Daß ſie *gutes thun, reich werden
an guten wercken, gerne geben, behülf-
lich ſeyn. *5Moſ.15,7.10. Röm.12,8.
19.*Schätze ſammlen, ihnen ſelbſt
einen guten grund aufs zukünftige;
daß ſie ergreifen das ewige leben.
*Matth.6,20. Luc.12,33.
20.O Timothee *bewahre, das dir
vertrauet iſt, und † meide die ungeiſt-
lichen loſen geſchwätze, und das ge-
zäncke der falſch-berühmten kunſt;
*2Tim.1,14. † 1Tim.4,7.
21.Welche etliche vorgeben, und*feh-
len des glaubens. Die gnade ſey mit
dir. Amen. *c.1,19. 2Tim.2,18.
Geſchrieben von Laodicea, die da iſt eine
hauptſtadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Die andere Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Das I. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit an der rei-
nen lehre in verfolgung.

PAulus, ein apoſtel JEſu Chri-
ſti, durch den willen GOttes,
nach der verheiſſung * des le-
bens in Chriſto JEſu.*c.2,10.
2.*Meinem lieben ſohn Timotheo,
gnade, † barmhertzigkeit, friede von
GOtt, dem Vater, und Chriſto JEſu,
unſerm Herrn.*1Tim.1,2.†1Cor.7,25
3.Ich dancke Gott, dem ich diene von
meinen voreltern her * in reinem
gewiſſen, daß ich † ohne unter-
laß

laß dein gedencke in meinem gebet tag
u.nacht. *Geſ.23,1.c.24,16.†Rö.1,8.9
4. Und mich verlanget, dich zu ſehen,
(wenn ich dencke an deine thränen) auf
daß ich mit freuden erfüllet würde;
5. Und *erinnere mich des ungefärbten
glaubens in dir, welcher zuvor gewoh-
net hat in deiner grosmutter Loide,
und in deiner mutter Eunicke; bin aber
gewiß, daß auch in dir. *Geſch.16,1.
6. Um welcher ſache willen ich dich er-
innere, daß du *erweckeſt die gabe Got-
tes, die in dir iſt durch die auflegung
meiner hände. *1Th.5,19. 1Tim.4,14.
7. Denn Gott hat uns nicht gegeben*
den geiſt der furcht, ſondern der kraft,
und der liebe, und der zucht. *Rö.8,15.
8. Darum ſo *ſchäme dich nicht des
zeugniſſes unſers HErrn, noch meiner,
der ich ſein gebundener bin; ſondern
leide dich mit dem evangelio, wie ich,
nach der kraft GOttes, *Röm.1,16.
9. Der uns hat ſelig gemacht, und be-
rufen mit einem *heiligen ruf, † nicht
nach unſern wercken, ſondern ‡ nach
ſeinem vorſatz und gnade, die uns ge-
geben iſt in Chriſto JEſu **vor der zeit
der welt; *1Th.4,7. †Tit.3,5.2c. ‡Röm.
8,28. ** 1 Cor.2,7. Eph.1,4. Tit.1,2.
10. Jetzt aber *offenbaret durch die er-
ſcheinung unſers Heylandes JESU
Chriſti, der dem † tode die macht hat
genommen, und das leben, und ein un-
vergängliches weſen ans licht bracht,
durch das evangelium;
*Röm.16,25. †1Cor.15,55.57. Ebr.2,
14. Eſ.25,8. Hoſ.13,14.
11. Zu welchem *ich geſetzt bin ein pre-
diger und apoſtel, und lehrer der hei-
den. *1Cor.1,17. 1Tim.2,7.2c.
12. Um welcher ſache willen ich ſol-
ches leide: Aber ich ſchäme michs
nicht: Denn ich weis, an welchen ich
gläube, und bin gewiß, daß er kan mir
meine *beylage bewahren bis an jenen
tag. *cap.4,8. Col.1,5.
13. Halt an dem vorbilde *der heylſa-
men worte, die du von mir gehöret
haſt, vom glauben und von der liebe in
Chriſto JEſu. *c.3,14. 1Tim.6,3.
Tit.2,1. Sir.9,22.
14. Dieſe gute beylage* bewahre durch
den heiligen Geiſt, der in uns wohnet.
*1Tim.6,20.
15. Das weiſſeſt du, daß ſich abge-
wandt haben von mir alle, die in Aſia
ſind, unter welchen iſt Phygellus und
Hermogenes.
16. Der HErr gebe barmhertzigkeit
dem *hauſe Oneſiphori: denn er hat
mich oft erquicket, und hat ſich mei-
ner ketten nicht geſchämet. *c.4,19.
17. Sondern da er zu Rom war, ſuchte
er mich aufs fleiſſigſte, und fand mich.
18. Der HErr gebe ihm, daß er finde
barmhertzigkeit bey dem HErrn an je-
nem tage. Und wie viel er mir zu Ephe-
ſo gedienet hat, weiſſeſt du am beſten.

Das II. Capitel.

Treue amts-verrichtung Timothei: Troſt im leiden: Meidung etlicher laſter.

1. So ſey nun ſtarck, mein ſohn,
durch die gnade in Chriſto Jeſu.
2. Und was du *von mir gehöret haſt
durch viel zeugen, das † befiehl treuen
menſchen, die da tüchtig ſind, auch an-
dere zu lehren. *cap.1,13.
†1Tim.3,2. Tit.1,7.8.9.
3. *Leide dich, als ein guter ſtreiter
JEſu Chriſti. *c.1,8. c.4,5. 1Tim.1,18.
4. Kein *kriegs-mañ flicht ſich in hän-
del der nahrung; auf daß er gefalle dem,
der ihn angenommen hat. *1Cor.9,25.
5. Und ſo jemand auch kämpfet, wird
er doch nicht *gekrönet, er kämpfe
denn recht. *cap.4,8.
6. Es ſol aber der ackermann, der den
acker bauet, der früchte am erſten ge-
nieſſen. Mercke, was ich ſage.
7. Der HErr aber wird dir in allen
dingen verſtand geben.
8. Halte im gedächtniß JEſum Chri-
ſtum, *der auferſtanden iſt von den
todten, † aus dem ſaamen David, nach
meinem evangelio, *1 Cor.15,4.20.
†2Sam.7,12. Röm.1,3.
9. Ueber welchem ich mich leide bis an
die bande, als ein übelthäter; aber
GOttes wort iſt nicht gebunden.
10. Darum dulde ich alles *um der
auserwählten willen, auf daß auch ſie
die ſeligkeit erlangen in Chriſto JEſu,
mit ewiger herrlichkeit. *Col.1,24.

11. Das iſt je gewißlich wahr: *Sterben wir mit, ſo werden wir mit leben.
*Röm.6,5. 2 Cor.4,10. 1 Petr.4,13.
12. Dulden wir, ſo werden wir mit herrſchen. *Verleugnen wir, ſo wird er uns auch verleugnen.
*Matth.10,33. Luc.9,26. ꝛc.
13. *Gläuben wir nicht, ſo †bleibet er treu: Er kan ſich ſelbſt nicht leugnen.
*Röm.3,3. †4Moſ.23,19.
14. Solches erinnere ſie, und bezeuge vor dem HErrn, daß ſie *nicht um worte zancken, welches nichts nütz iſt, denn zu verkehren, die da zuhören.
*1 Tim.6,4. Tit.3,9.
15. Befleiſſige dich, GOtt zu erzeigen *einen rechtſchaffenen und unſträflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit. *2Cor.10,15.
16. Des *ungeiſtlichen loſen geſchwätzes entſchlage dich: Denn es hilft viel zum ungöttlichen weſen.
*1 Tim.4,7. ꝛc.
17. Und ihr wort friſſet um ſich, wie der krebs; unter *welchen iſt Hymenäus und Philetus, *1Tim.1,20.
18. Welche der *wahrheit gefehlet haben, und ſagen † die auferſtehung ſey ſchon geſchehen; und haben etlicher glauben verkehret. *1Tim.6,21.
†1 Cor.15,12.
19. Aber der feſte grund GOttes beſtehet, und hat dieſes ſiegel: Der HErr *kennet die ſeinen: Und es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Chriſti nennet. *Pſ.1,6. Matt.7,23.
Joh.10,14. C.13,18.
20. In einem groſſen hauſe aber ſind nicht allein güldene und ſilberne gefäſſe, ſondern auch höltzerne und irdene; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.
21. So nun jemand ſich reiniget von ſolchen leuten, der wird ein geheiliget faß ſeyn, zu den ehren, dem haus-herrn bräuchlich, und *zu allem guten werck bereitet. *cap.3,17.
22. Fleuch die lüſte der jugend, *jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den HERRN anrufen von reinem hertzen. *1 Tim.6,11.
23. Aber der *thörichten und unnützen fragen entſchlage dich: Denn du weiſſeſt, † daß ſie nur zanck gebären.
*1Tim.4,7. ꝛc. †1Tim.6,4.
24. Ein *knecht aber des HErrn ſol nicht zänckiſch ſeyn, ſondern freundlich gegen jedermann, lehrhaftig, der die böſen tragen kan † mit ſanftmuth,
*Tit.1,7.9. †Gal.6,1.
25. Und *ſtrafe die widerſpenſtigen; ob ihnen GOtt dermaleins buſſe gäbe, die wahrheit zu erkennen, *c.4,2.
26. Und ſie wieder nüchtern würden aus des teufels ſtrick, von dem ſie gefangen ſind zu ſeinem willen.

Das III. Capitel.

Von grauſamkeit der letzten zeit: Und herrlichem nutzen der heiligen ſchrift.

1. Das ſolt du aber wiſſen, daß in den *letzten tagen werden greuliche zeiten kommen. *1Tim.4,1. ꝛc.
2. Denn es werden menſchen ſeyn, die von ſich ſelbſt halten, *geitzig, ruhmredig, hofärtig, läſterer, den eltern ungehorſam, undanckbar, ungeiſtlich,
*Röm.1,30.31.
3. Störrig, unverſöhnlich, ſchänder, unkeuſch, wilde, ungütig,
4. Verräther, freveler, aufgeblaſen, die mehr lieben wolluſt, denn GOtt.
5. Die da haben den *ſchein eines gottſeligen weſens, aber ſeine kraft verleugnen ſie. Und † ſolche meide.
*Tit.1,16. †Röm.16,17.18.
6. Aus *denſelbigen ſind, die hin und her in die häuſer ſchleichen, und führen die weiblein gefangen, die mit ſünden beladen ſind, und mit mancherley lüſten fahren, *Tit.1,11.
7. Lernen immerdar, und können nimmer zur *erkenntniß der wahrheit kommen. *1 Tim.2,4.
8. Gleicher weiſe aber, wie Jannes und Jambres *Moſi widerſtunden, alſo widerſtehen auch dieſe der wahrheit: Es †ſind menſchen von zerrütteten ſinnen, ‡ untüchtig zum glauben.
*2Moſ.7,11. †1Tim.6,5. ‡Tit.1,16.
9. Aber ſie werdens die länge nicht treiben: Denn ihre thorheit wird offenbar werden jedermann, gleich wie auch jener war.

10. Du aber *haſt erfahren meine lehre, meine weiſe, meine meynung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine gedult, *1 Tim.4,6.

11. Meine verfolgung, meine leiden, * welche mir widerfahren ſind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lyſtra, welche verfolgung ich da ertrug, und aus allen hat mich der HErr erlöſet.
*Ap.Geſch.13,50. c.14,2.19.22.

12. Und alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, * müſſen verfolgung leiden. *Matt.16,24. Ap.Geſch.14,22.

13. Mit den böſen menſchen aber und verführiſchen wirds je länger je ärger, verführen und werden verführet.

14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet haſt, und dir vertrauet iſt, ſintemal du weiſſeſt, von wem du gelernet haſt. *c. 2, 2.

15. Und weil du von kind auf die heilige ſchrift weiſſeſt, kan dich dieſelbige unterweiſen * zur ſeligkeit, durch den glauben an Chriſto JEſu. *Röm.1,16.

16. Denn alle * ſchrift von GOtt eingegeben iſt nütz zur lehre, zur ſtrafe, zur beſſerung, zur züchtigung in der gerechtigkeit; *2 Petr.1,19.ſeq.
Röm.15,4.

17. Daß ein menſch GOttes ſey vollkommen, * zu allem guten werck geſchickt. *cap.2,21.

Das IV. Capitel.

Gute aufſicht im predig-amt vonnöthen. St. Pauli kampf und kron.

1. So bezeuge ich nun vor GOTT und dem HErrn JEſu Chriſto, der da * zukünftig iſt, zu richten die lebendigen und die todten, mit ſeiner erſcheinung und mit ſeinem reich:
*Matt.25,31. Joh 5,27. Geſch.10,42. cap.17,31. Röm.14,9. 2 Cor.5,10. 2 Theſſ.1,7.9. cap.2,8.

2. Predige das wort, * halte an, es ſey zu rechter zeit, oder zur unzeit: ſtrafe, dräue, ermahne mit aller gedult und lehre. *Eſ.58,1.

3. Denn es wird eine zeit ſeyn, da ſie die * heylſame lehre nicht leiden werden, ſondern nach ihren eigenen lüſten werden ſie ihnen ſelbſt lehrer aufladen, nachdem ihnen die ohren jücken. *c.1,13. 1 Tim.6,3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und ſich * zu den fabeln kehren. *1 Tim.4,7.rc.

5. Du aber ſey nüchtern allenthalben, * leide dich, thue das werck eines evangeliſchen predigers, richte dein amt redlich aus. *c.2,3.

6. Denn ich werde ſchon geopfert, und die zeit * meines abſcheidens iſt vorhanden. *Phil.2,17. 2 Petr.1,14.

7. Ich habe einen guten * kampf gekämpfet, ich habe den lauf vollendet, ich habe glauben gehalten. *1 Cor.9, 24.25. Phil.2,16. c.3,14.

8. Hinfort iſt mir beygeleget * die krone der gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, ſondern auch allen, die ſeine erſcheinung lieb haben. *1 Petr.5,4. Jac.1,12.

9. * Fleißige dich, daß du bald zu mir kommeſt. *v. 21.

10. Denn * Demas hat mich verlaſſen, und dieſe welt lieb gewonnen, und iſt gen Theſſalonich gezogen: Creſcens in Galatien, Titus in Dalmatien.
*Col.4,14.

11. Lucas iſt allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir: denn er iſt mir nützlich zum dienſt.

12. *Tychicum habe ich gen Epheſum geſandt. *Ap.Geſch.20,4. Eph.6,21.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommſt, und die bücher, ſonderlich aber das pergamen.

14. Alexander, * der ſchmidt, hat mir viel böſes beweiſet. Der HErr bezahle ihm nach ſeinen wercken.
*1 Tim. 1, 20.

15. Vor welchem hüte du dich auch: denn er hat unſern worten ſehr widerſtanden.

16. In meiner erſten verantwortung ſtund * niemand bey mir, ſondern ſie verlieſſen mich alle. Es ſey ihnen nicht zugerechnet. *Joh.16,32.

17. Der HERR aber ſtund mir bey, und ſtärckete mich, auf daß durch mich

mich die predigt beſtätiget würde, und alle heiden höreten. Und * ich bin erlöſet von des löwens rachen.
* Ap. Geſch. 12, 11.
18. Der HErr aber wird mich erlöſen von allem übel, und aushelfen zu ſeinem himmliſchen reiche: Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
19. Grüſſe Priſcam und Aquilam, und * das haus Oneſiphori. * c. 1, 16.
20. Eraſtus blieb zu Corintho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck.
21. Thue * fleiß, daß du vor dem winter kommeſt. Es grüſſet dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder. * v. 9.
22. Der HErr JEſus Chriſtus ſey mit deinem geiſte. Die * gnade ſey mit euch. Amen. * Tit. 3, 15.

Geſchrieben von Rom, die andere Epiſtel an Timotheum, da Paulus zum andern mal vor dem käyſer Nero ward dargeſtellet.

Ende der 2. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Die Epiſtel St. Pauli an Titum.

Das I. Capitel.

Mit was für perſonen das predig-amt zu beſtellen, und was der prediger amt ſey.

Paulus, ein knecht GOttes, aber ein apoſtel JEſu Chriſti, nach dem glauben der auserwählten GOttes, und der erkenntniß * der wahrheit zur gottſeligkeit, * 1 Tim. 6, 3.
2. Auf hoffnung des ewigen lebens, welches * verheiſſen hat, der nicht leuget, GOtt, † vor den zeiten der welt,
* 4 Moſ. 23, 19. Röm. 1, 2. Ebr. 6, 18.
† Röm. 16, 25. 2 Tim. 1, 9.
3. Hat aber offenbaret * zu ſeiner zeit, ſein wort durch die predigt, die † mir vertrauet iſt nach dem befehl GOttes, unſers Heylandes. * Eph. 1, 9. 10.
† Ap. Geſch. 9, 6. 15. c. 20, 24. Gal. 1, 1.
1 Theſſ. 2, 4.
4. Tito, meinem * rechtſchaffenen ſohn, nach unſer beyder glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto, unſerm Heylande. * 1 Tim. 1, 1.
5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du ſolteſt vollend anrichten, da ichs gelaſſen habe, und * beſetzen die ſtädte hin und her mit älteſten, wie ich dir befohlen habe. * Ap. Geſ. 14, 23.
6. Wo * einer iſt untadelich, eines weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß ſie ſchwelger und ungehorſam ſind. * 1 Tim. 3, 2. 2c.
7. Denn ein biſchof ſol untadelich ſeyn, als * ein haushalter Gottes, nicht eigenſinnig, nicht zornig, nicht † ein weinſäufer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben,
* 1 Cor. 4, 1. † 3 Moſ. 10, 9. 2c.
8. Sondern * gaſtfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keuſch; * 1 Tim. 3, 2.
9. Und * halte ob dem worte, das gewiß iſt, und lehren kan, auf daß er mächtig ſey, ſo wol zu ermahnen durch die heylſame lehre, als zu ſtrafen die widerſprechen. * Sir. 33, 3. 2 Tim. 1, 13.
10. Denn es * ſind viel freche und unnütze ſchwätzer und verführer, ſonderlich die aus der beſchneidung:
* 1 Tim. 1, 6.
11. Welchen man muß * das maul ſtopfen: † Die da gantze häuſer verkehren, und lehren, das nicht taugt, um ‡ ſchändliches gewinns willen.
* Matt. 22, 34. † 2 Tim. 3, 6. ‡ 1 Petr. 5, 2.
12. Es hat einer aus ihnen geſagt, ihr eigen prophet: Die Creter ſind immer lügner, böſe thiere, und faule bäuche.
13. Diß * zeugniß iſt wahr. Um der ſache willen † ſtrafe ſie ſcharf, auf daß ſie geſund ſeyn im glauben:
* Joh. 19, 35. † 2 Tim. 4, 2.
14. Und nicht achten auf die jüdiſchen * fabeln, und menſchen gebote, welche ſich von der wahrheit abwenden:
* 1 Tim. 4, 7. c. 6, 20. 2c.
15. Den * reinen iſt alles rein: Den unreinen aber und ungläubigen iſt nichts rein, ſondern unrein iſt beyde ihr ſinn und gewiſſen. * Matt. 15, 11.
Röm. 14, 20.

16. Sie ſagen, ſie *erkennen Gott, aber mit den wercken verleugnen ſie es: Sintemal ſie ſind, an welchen GOtt greuel hat, und gehorchen nicht, und ſind zu allem guten werck untüchtig.
*2 Tim.3,5.8. Jud.v.4.

Das II. Capitel.

Lebens-regeln unterſchiedlicher ſtände um der gnade GOttes willen zu halten.

1. Du aber *rede, wie ſichs ziemet, nach der heylſamen lehre.
*1 Tim.6,3. 2 Tim.1,13.

2. Den alten, daß ſie nüchtern ſeyn, ehrbar, züchtig, *geſund im glauben, in der liebe, in der gedult. *c.1,13.

3. Den alten weibern deſſelbigen gleichen, daß ſie ſich ſtellen wie den heiligẽ ziemet, nicht läſterinnen ſeyn, nicht weinſäuferinnen, gute lehrerinnen;

4. Daß ſie die jungen weiber lehren züchtig ſeyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig ſeyn, keuſch, häuslich, gütig, *ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort Gottes verläſtert werde.
*1 Cor.14,34. Eph.5,23. 1 Tim.2,12.

6. Deſſelbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß ſie züchtig ſeyn.

7. Allenthalben aber *ſtelle dich ſelbſt zum vorbilde guter wercke mit unverfälſchter lehre, mit ehrbarkeit,
*1 Tim.4,12. 1 Petr.5,3.

8. Mit heylſamen und untadelichem worte, auf daß *der widerwärtige ſich ſchäme, und nichts habe, daß er von uns möge böſes ſagen. *1 Tim.5,14.

9. Den *knechten, daß ſie ihren herren unterthänig ſeyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen,
*Eph.6,5. Col.3,22. 1 Tim.6,1.

10. Nichts veruntreuen, ſondern alle gute treue erzeigen, auf daß ſie die lehre GOttes, *unſers Heylandes, zieren in allen ſtücken. *1 Tim.1,1.
Tit.1,3.

(Epiſtel am heiligen Chriſt-tage.)

11. Denn es iſt *erſchienen die heylſame gnade GOttes allen menſchen, *c.3,4.2c.

12. Und züchtiget uns, *daß wir ſollen verleugnen das ungöttliche weſen, und die weltlichen lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer welt,
*Eph.1,4. c.5,27. Col.1,22.

13. Und *warten auf die ſelige hoffnung und erſcheinung der herrlichkeit des groſſen GOttes und unſers Heylandes JEſu Chriſti; *1 Cor.1,7.
Phil.3,20.

14. Der *ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöſete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm ſelbſt ein volck zum † eigenthum, das fleiſſig wäre ‡ zu guten wercken.
*Gal.1,4. Eph.5,2. † 2 Moſ.19,5. 5 Moſ.4,20. 1 Petr.2,9. ‡ 2 Cor.5,15.
Eph.2,10.

15. Solches rede und ermahne, und *ſtrafe mit gantzem ernſt. † Laß dich niemand verachten. *2 Tim.4,2.
† 1 Tim.4,12.

Das III. Capitel.

Oberkeit iſt zu ehren, GOttes güte zu preiſen, unnütze fragen und ketzer zu meiden.

1. Erinnere ſie, daß ſie den fürſten und der *oberkeit unterthan und gehorſam ſeyn; zu † allem guten wercke bereit ſeyn, *1 Petr.2,13.2c.
† 2 Tim.3,17.

2. Niemand läſtern, nicht haddern, *gelinde ſeyn, alle ſanftmüthigkeit beweiſen gegen alle menſchen.
*Phil.4,5. 2 Tim.2,24.25.

3. Denn *wir waren auch weiland unweiſe, ungehorſame, irrige, dienende den lüſten, und mancherley wollüſten, und wandelten in bosheit und neid, und haſſeten uns unter einander.
*1 Cor.6,11. Eph.2,2. c.4,17.18.
cap.5,8.

(Epiſt. am Sonnt. nach dem Neuen Jahr.)

4. Da aber *erſchien die freundlichkeit und leutſeligkeit GOttes, unſers Heylandes, *cap.2,11.
1 Joh.4,9.

5. *Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner barmhertzigkeit machte er uns ſelig, durch † das bad der wiedergeburt und erneurung des heiligen Geiſtes, *Eph.2,8.9. 2 Tim.1,
9. † Joh.3,3.5.

6. Welchen er *ausgegoſſen hat über

uns reichlich durch JEſum Chriſtum unſern Heyland. *Joel 2,28. Geſ. 2,33.

7. Auf daß wir durch deſſelbigen gnade gerecht und *erben ſeyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.] *Röm. 8,17.

8. Das iſt je gewißlich wahr, und ſolches wil ich, daß du feſt lehreſt, auf daß die, ſo an GOtt gläubig ſind worden, in *einem ſtande guter wercke funden werden. Solches iſt gut und nütz den menſchen. *v. 14.

9. Der *thörichten fragen aber, der geſchlecht-regiſter, des zancks und ſtreits über dem geſetz, entſchlage dich: Denn ſie ſind unnütze u. eitel. *1 Tim. 4,7. ꝛc.

10. Einem *ketzeriſchen menſchen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet iſt; *Matt. 7,15. 2 Tim. 3,5. 2 Joh. v. 10. † Matt. 18,15.16.17.

11. Und wiſſe, daß *ein ſolcher verkehrt iſt und ſündiget, als der ſich ſelbſt verurtheilet hat. *1 Tim. 6,5.

12. Wenn ich zu dir ſenden werde Arteman oder *Tychicum, ſo komm eilend zu mir gen Nicopolin: Denn daſelbſt habe ich beſchloſſen, den winter zu bleiben. *Ap. Geſch. 20,4. Eph. 6,21.

13. Zenan, den ſchriftgelehrten und *Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche. *Ap. Geſ. 18,24. 3 Joh. v. 6.

14. Laß aber auch die unſern lernen, daß ſie *im ſtande guter wercke ſich finden laſſē, wo man ihrer bedarf, auf daß ſie nicht unfruchtbar ſeyn. *1 Tim. 6,18

15. Es grüſſen dich alle, die mit mir ſind. Grüſſe alle, die uns *lieben im glauben. † Die gnade ſey mit euch allen. Amen. *Gal. 5,6. † 2 Tim. 4,22.

Geſchrieben von Nicopoli, in Macedonia.

Ende der Epiſtel St. Pauli an Titum.

Die Epiſtel St. Pauli an Philemon.

Pauli fürbitte für Oneſimum, den bekehrten knecht.

Paulus, der *gebundene Chriſti JEſu, und Timotheus, der bruder, Philemoni dem lieben und unſerm gehülfen. *Eph. 3,1.

2. Und Appia der lieben, und *Archippo, unſerm ſtreitgenoſſen, und der gemeine in deinem hauſe. *Col. 4,17.

3. Gnade *ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Col. 1,2. 1 Theſſ. 1,1.

4. *Ich dancke meinem GOtt, und gedencke dein allezeit in meinem gebet, *2 Tim. 1,3.

5. Nachdem *ich höre von der liebe und dem glauben, welchen du haſt an den HErrn JEſum, und gegen alle heiligen, *Eph. 1,15. Col. 1,4.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde durch erkenntniß alle des guten, das ihr habt in Chriſto JEſu.

7. Wir haben aber groſſe freude und troſt an deiner liebe, denn *die hertzen der heiligen ſind erquicket durch dich, lieber bruder. *2 Tim. 1,16.

8. Darum, *wiewol ich habe groſſe freudigkeit in Chriſto, dir zu gebieten was dir ziemet, *1 Theſſ. 2,7.

9. So wil ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein ſolcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEſu Chriſti.

10. So ermahne ich dich *um meines ſohns willen, Oneſimi, den ich † gezeuget habe in meinen banden; *Col. 4,9. † Gal. 4,19.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze iſt, den habe ich wieder geſandt.

12. Du aber wolleſt ihn, das iſt mein eigen hertz, annehmen.

13. Denn ich wolte ihn bey mir behalten, *daß er mir an deiner ſtatt dienete in den banden des evangelii; *Phil. 2,30.

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, ſondern freywillig.

15. Vielleicht aber iſt er darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hätteſt,

16. Nun

16. Nun nicht mehr als einen knecht, ſondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder, ſonderlich mir, wie viel mehr aber dir, beyde nach dem fleiſch und in dem HErrn.

17. So du nun mich hälteſt für deinen geſellen, ſo wolteſt du ihn, als mich ſelbſt annehmen.

18. So er aber dir etwas ſchaden gethan hat, oder ſchuldig iſt, das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geſchrieben mit meiner hand, ich wils bezahlen. Ich ſchweige, daß du dich ſelbſt mir ſchuldig biſt.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem HErrn: Erquicke mein hertz in dem HErrn.

21. Ich habe * aus zuverſicht deines gehorſams dir geſchrieben, denn ich weis, du wirſt mehr thun, denn ich ſage. * 2 Cor. 7,15.16.

22. Daneben bereite mir die herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet euch geſchencket werde.

23. Es grüſſet dich *Epaphras, mein mitgefangener in Chriſto JEſu, * Col. 4,12.

24. Marcus, Ariſtarchus, *Demas, Lucas, meine gehülfen. * Col. 4,14.

25. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt. Amen.

Geſchrieben von Rom durch Oneſimum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an Philemon.

Die erſte Epiſtel St. Petri.

Das I. Capitel.

Von GOttes geiſtlichen gutthaten, und der chriſten gebühr.

Petrus, ein apoſtel JEſu Chriſti, den erwählten fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Aſia und Bithynia, * Joh. 7,35.

2. Nach der *verſehung GOttes, des Vaters, durch die heiligung des Geiſtes, zum gehorſam, und zur † beſprengung des blutes JEſu Chriſti: GOtt gebe euch viel gnade und friede.
* Röm. 8,29. † Ebr. 12,24.

(Epiſtel am tage Simonis und Judä.)

3. Gelobet * ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferſtehung JEſu Chriſti von den todten, * 2 Cor. 1,3. Eph. 1,3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und* unverwelcklichen erbe, das † behalten wird im himmel,
* c.5,4. † Col. 1,5. 2 Tim. 1,12.

5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur ſeligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde zu der letzten zeit.

6. In* welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es ſeyn ſol) traurig ſeyd in mancherley anfechtungen; * C.4,12.13. Röm. 5,3. 2 Cor. 4,17.

7. Auf daß euer glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das † durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehre, wenn nun offenbaret wird JEſus Chriſtus. * Spr. 17,3.
Sir. 2,5. † Eſ. 48,10. 1 Cor. 3,13.

8. Welchen ihr * nicht geſehen und doch lieb habet, und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht ſehet, ſo werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher freude,
* Joh. 20,29. 2 Cor. 5,7. Ebr. 11,1.

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich der ſeelen ſeligkeit.] * Röm. 6,22.

10. Nach welcher ſeligkeit haben geſuchet und geforſchet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweiſſaget haben; * Dan. 9,24. Luc. 10,24.

11. Und haben geforſchet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geiſt Chriſti, der in ihnen war, und zuvor * bezeuget hat die leiden, die in Chriſto ſind, und die herrlichkeiten darnach.
* Pſ. 22,7. Eſ. 53,3. Luc. 24,26.

12. Welchen es offenbaret iſt. Denn ſie habens nicht ihnen ſelbſt, ſondern

uns dargethan, welches euch nun ver-
kündiget iſt, durch die, ſo euch das evan-
gelium verkündiget haben, durch den
heiligen Geiſt vom him̃el geſandt, wel-
ches auch die engel gelüſtet zu ſchauen.
13. Darum ſo *begürtet die lenden eu-
res gemüths, ſeyd nüchtern, und ſetzet
eure hoffnung gantz auf die gnade, die
euch angeboten wird durch die offenba-
rung JEſu Chriſti, *Luc.12,35 Eph.6,14
14. Als gehorſame kinder, und *ſtellet
euch nicht gleich, wie vorhin, da ihr in
unwiſſenheit nach den lüſten lebetet;
*Röm. 12, 2.
15. Sondern nach dem, der euch be-
rufen hat, und heilig iſt, ſeyd auch *
ihr heilig, in allem eurem wandel.
*Luc.1,75. 2 Cor.7,1.
16. Denn es ſtehet *geſchrieben: Ihr
ſolt heilig ſeyn, denn ich bin heilig.
*3 Moſ.11,44.ꝛc.
17. Und ſintemal ihr den zum vater
anrufet, der * ohne anſehen der perſon
richtet, nach eines jeglichen werck,
ſo führet euren wandel, ſo lange ihr
hie wallet, † mit furchten,
*Ap.Geſch.10,34.ꝛc. † Phil.2,12.
18. Und wiſſet, daß ihr *nicht mit ver-
gänglichem ſilber oder golde erlöſet
ſeyd von eurem eiteln wandel, nach vä-
terlicher weiſe; *1 Cor.6,20. c.7,23.
19. Sondern mit dem theuren *blute
Chriſti, als eines unſchuldigen und
unbefleckten lammes, *Ap.Geſ.20,28.
1 Cor.6,20. Ebr.9,14.ꝛc.
20. Der zwar * zuvor verſehen iſt, ehe
der welt grund geleget ward, aber of-
fenbaret zu den † letzten zeiten um eu-
ret willen, *Röm.16,25. Eph.1,4.
c.3,9. † Gal.4,4.
21. Die *ihr durch ihn gläubet an
GOtt, der † ihn auferwecket hat von
den todten, und ihm die herrlichkeit
gegeben, auf daß ihr glauben und hoff-
nung zu GOtt haben möget.
*Joh.14,6.ꝛc. † Ap.Geſch.3,15.ꝛc.
22. Und machet keuſch eure ſeelen im
gehorſam der wahrheit durch den
geiſt, * zu ungefärbter bruder-liebe,
und habt euch unter einander brünſtig
lieb aus reinem hertzen. *c.2,17.
1 Tim.1,5. Ebr.13,1.
23. Als die da *wiederum geboren
ſind, nicht aus vergänglichem, ſondern
aus † unvergänglichem ſaamen, nem-
lich aus dem lebendigen worte GOt-
tes, das da ewiglich bleibet. *Joh.1,13.
c.3,3.5. Jac.1,18. † 1 Joh.3,9.
24. Denn * alles fleiſch iſt wie gras,
und alle herrlichkeit der menſchen wie
des graſes blumen. Das gras iſt ver-
dorret, und die blume abgefallen;
* Pſal.102,12. Pſ.103,15. Eſ.40,6.7.
Sir.14,19. Jac.1,10.11.
25. Aber * des HErrn wort bleibet in
ewigkeit. Das iſt aber das wort, wel-
ches unter euch verkündiget iſt.
* Eſ.40,8. Matt.5,18.

Das II. Capitel.

Von der pflicht der wiedergebornen, item der unterthanen und knechte.

1. So * leget nun ab alle bosheit,
und allen betrug, und heuche-
ley, und neid, und alles afterreden,
* Röm.6,4. Jac.1,21.ꝛc.
2. Und ſeyd begierig * nach der ver-
nünftigen lautern milch, als † die jetzt
gebornen kindlein, auf daß ihr durch
dieſelbige zunehmet: * Ebr.5,13.
† Matt.18,3. 1 Cor.14,20.
3. So ihr anders * geſchmecket habt,
daß der HErr freundlich iſt. *Pſ.34,9.
4. Zu welchem ihr kommen ſeyd, als
zu * dem lebendigen ſtein, der von den
menſchen † verworfen, aber bey GOtt
iſt er auserwählt und köſtlich.
* Pſ.118,22. † Matt.21,42.
5. Und auch ihr, als die lebendigen
ſteine, * bauet euch zum geiſtlichen
hauſe, und zum † heiligen prieſter-
thum, zu opfern ‡ geiſtliche opfer, die
GOtt ** angenehm ſind, durch JEſum
Chriſtum. *Mat.16,18. Ebr.3,6. † Off.
1,6. ‡ Mal.1,11. Röm.12,1. **Eph.1,6.
6. Darum ſtehet in der ſchrift: Sihe
da, ich lege einen auserwählten köſt-
lichen eckſtein in Zion: Und wer an
ihn gläubet, der ſol nicht zu ſchanden
werden. * Eſ.28,16. Röm.9,33.
7. Euch nun, die ihr gläubet, iſt er
köſtlich; den unglaubigen aber * iſt der
ſtein, den die bauleute verworfen ha-
ben, und zum eckſtein worden iſt,
*Matt.21,42.ꝛc.

8. * Ein ſtein des anſtoſſens, und ein fels der ärgerniß: Die ſich ſtoſſen an dem wort, und gläuben nicht daran, darauf ſie doch auch geſetzt ſind. * Luc.2,34. Röm.9,33.

9. Ihr aber * ſeyd das auserwählte geſchlecht, das † königliche prieſterthum, das heilige volck, das ‡ volck des eigenthums, daß ihr verkündigen ſolt die tugenden deß, der euch berufen hat von der finſterniß zu ſeinem wunderbaren lichte. * Eſ.43,20. † 2Moſ.19,6. Offenb.1,6. c.5,10. ‡ Tit.2,14.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber GOttes volck ſeyd; u. weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden ſeyd. * Röm.9,25.ꝛc.

(Epiſt. am 3.Sonnt.nach Oſtern, Jubilate.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und pilgrim: † Enthaltet euch von den fleiſchlichen lüſten, welche wider die ſeele ſtreiten. * Pſ.39,13.ꝛc. † Röm.13,13.ꝛc.

12. Und führet einen guten wandel unter den heiden, auf daß die, * ſo von euch afterreden, als von übelthätern, † eure gute wercke ſehen, und GOtt preiſen, wenns nun an den tag komen wird. * c.3,16. Tit.2,8. † Matt.5,16.

13. Seyd * unterthan aller menſchlichen ordnung, um des HErrn willen, es ſey dem könige, als dem oberſten, * Röm.13,1. Tit.3,1.

14. Oder den hauptleuten, als den geſandten von ihm zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das iſt der wille GOttes, daß ihr * mit wohlthun verſtopfet die unwiſſenheit der thörichten menſchen. * c.3,9.

16. Als die * freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit, ſondern als die knechte GOttes. * 1 Cor.7,23. Gal.5,13.

17. Thut * ehre jedermann. † Habt die brüder lieb. ‡ Fürchtet GOtt. Ehret den könig. * Röm.12,10. † 1 Petr.1,22. ‡ Spr.24,21.

18. Ihr * knechte, ſeyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den wunderlichen. * Eph.6,5.ꝛc.

19. Denn das iſt gnade, ſo jemand * um des gewiſſens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht. * Matt.5,10.

20. Denn was iſt das für ein ruhm, ſo ihr um miſſethat willen ſtreiche leidet? Aber wenn * ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das iſt gnade bey GOtt.] * c.3,14.17. c.4,14. Matt.5,10.

(Ep. am 2. ſonnt. nach Oſtern, Miſer. Dom.)

21. Denn dazu ſeyd ihr berufen. Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein * vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen fußſtapfen. * Matth.11,29. Joh.13,15. Phil.2,5. 1Joh.2,6.

22. * Welcher keine ſünde gethan hat, iſt auch kein betrug in ſeinem munde erfundē. * Eſ.53,9. Jo.8,46. 2Cor.5,21.

23. Welcher * nicht wieder ſchalt, da er geſcholten ward, nicht dräuete, da er litte; er ſtellete es aber dem heim, der da recht richtet. * Eſ.53,7.

24. Welcher * unſere ſünden ſelbſt geopfert hat an ſeinem leibe auf dem holtz, auf † daß wir der ſünde abgeſtorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr ſeyd heil worden. * Eſ.53,4. † 1Jo.3,5. Röm.6,2.11. c.7,6

25. Denn ihr waret, * wie die irrende ſchaafe; aber ihr ſeyd nun bekehret zu dem † hirten und biſchofe eurer ſeelen. * Eſ.53,6. Pſ.119,176.ꝛc. † Joh.10,12.ꝛc.

Das III. Capitel.

Vom amt der eheleute, gedult und beſtändigkeit, Chriſti höllenfahrt, taufe und erhöhung.

1. Deſſelbigen gleichen ſollen * die weiber ihren männern unterthan ſeyn, auf daß auch die, ſo nicht gläuben an das wort, durch der weiber wandel ohne wort gewonnen werden, * Eph.5,22.ꝛc.

2. Wenn ſie anſehen euren keuſchen wandel, in der furcht.

3. Welcher * geſchmuck ſol nicht auswendig ſeyn mit haarflechten, und gold umhängen, oder kleider anlegen; * Eſ.3,18.ſeq. 1 Tim.2,9.

4. Sondern * der verborgene menſch des hertzens unverrückt, mit ſanftem

und ſtillem geiſte: das iſt köſtlich vor
GOtt. * Pſ.45,14. Röm.2,29.
2 Cor.4,16.
5. Denn alſo haben ſich auch vor zei-
ten die heiligen weiber geſchmücket,
die ihre hoffnung auf GOtt ſetzten, und
ihren männern unterthan waren,
6. Wie die Sara Abraham gehorſam
war, u. *hieß ihn herr; welcher töchter
ihr worden ſeyd, ſo ihr wohlthut, und
nicht ſo ſchüchtern ſeyd. *1 Moſ.18,12.
7. Deſſelbigen gleichen, *ihr männer,
wohnet bey ihnen mit vernunft, und
gebet dem weibiſchen, als dem ſchwä-
cheſten werckzeuge ſeine ehre, als auch
miterben der gnade des lebens, auf daß
euer gebet nicht verhindert werde.
* Col.3,19.2c.

(Epiſtel am 5. Sonnt. nach Trinitat.)

8. Endlich aber ſeyd alleſamt *gleich
geſinnet, mitleidig, brüderlich,
barmhertzig, freundlich. *Röm.12,16.
Phil.3,16.2c.
9. * Vergeltet nicht böſes mit böſem,
oder ſcheltwort mit ſcheltwort; ſon-
dern dagegen ſegnet, und wiſſet, daß
ihr dazu berufen ſeyd, daß ihr den †
ſegen beerbet. * c.2,15.23.
3 Moſ.19,18. 1 Theſſ.5,15. † Matt.25,34.
10. * Denn wer leben wil, und gute
tage ſehen, der ſchweige ſeine zunge,
daß ſie nichts böſes rede, und ſeine lip-
pen, daß ſie nicht trügen.
*Pſ.34,13.14. Jac.1,26.
11. * Er wende ſich vom böſen und
thue guts; er ſuche friede, und jage
ihm nach. * Pſ.37,27. Eſa.1,16.17.
3 Joh. v.11.
12. Denn die *augen des HErrn ſehen
auf die gerechten, und ſeine ohren auf
ihr gebet: das angeſicht aber des HErrn
ſiehet auf die, die da böſes thun.
*Pſal.33,18.
13. Und wer iſt, der euch ſchaden kön-
te, ſo ihr dem guten nachkommet?
14. Und *ob ihr auch leidet um der ge-
rechtigkeit willen, ſo ſeyd ihr doch ſe-
lig. † Fürchtet euch aber vor ihrem
trotzen nicht, und erſchrecket nicht.
* c.2,20. c.4,14. Matth.5,10. † Eſ.8,12.
Matth.10,28.
15. *Heiliget aber GOtt den HErrn
in euren hertzen.] Seyd aber allezeit
bereit zur verantwortung jedermann,
der grund fordert der hoffnung, die in
euch iſt. *Eſ.8,13. c.29,23. Hiob 1,21.
16. Und das mit ſanftmüthigkeit, und
*furcht, und habet ein gut gewiſſen, auf
daß die, ſo von euch afterreden, als von
übelthätern, zu ſchanden werden, daß
ſie geſchmähet haben euren guten wan-
del in Chriſto. * c.2,12. Phil.2,12.
17. Denn es * iſt beſſer, ſo es GOttes
wille iſt, daß ihr von wohlthat wegen
leidet, denn von übelthat wegen. *v.14.
18. Sintemal auch *Chriſtus einmal
für unſere ſünden gelitten hat, der ge-
rechte für die ungerechten, auf daß er
uns GOtte opferte, und iſt getödtet
nach dem fleiſch, aber lebendig gema-
chet nach dem geiſt. * Röm.5,6.
Ebr.9,28.
19. In demſelbigen iſt er auch hinge-
gangen, und hat geprediget * den gei-
ſtern im gefängniß, * cap.4,6.
20. Die etwa nicht gläubeten, da
GOtt einsmals harrete, und gedult
hatte zu den zeiten * Noä, da man die
arche zurüſtete, in welcher wenig,
das iſt, acht ſeelen behalten wurden
durchs waſſer. * 1 Moſ.6,17.18.
Matt.24,37. 2 Petr.2,5.
21. Welches nun auch uns ſelig ma-
chet in * der taufe, die durch jenes be-
deutet iſt; nicht das abthun des un-
flaths am fleiſch, ſondern der bund
eines guten gewiſſens mit GOTT,
durch die auferſtehung JEſu Chriſti,
*Marc.16,16. Eph.5,26. Tit.3,5.
22. Welcher iſt * zur rechten GOttes
in den himmel gefahren, und ſind ihm
unterthan die engel, und die gewalti-
gen, und die kräften. * Pſ.110,1.
Eph.1,20.

Das IV. Capitel.

Vom nutz des creutzes und gedult darinn,
ſamt andern tugenden.

1. Weil nun Chriſtus im fleiſch
für uns gelitten hat, ſo wa-
pnet euch auch mit *demſelbigen ſinn:
Denn † wer am fleiſche leidet, der höret
auf von ſünden. * Phil.2,5.
† Eſ.27,9. Röm.6,7.
2. Daß er hinfort, was noch hinter-
ſtelliger zeit im fleiſch iſt, nicht der
men-

menſchen lüſten, ſondern * dem willen GOttes lebe. * 2Cor.5,15. Gal.2,20.
3. Denn es iſt genug, daß wir die * vergangene zeit des lebens zubracht haben nach heidniſchem willen, da wir wandelten in unzucht, lüſten, trunckenheit, freſſerey, ſauferey, und greulichen abgöttereyen. * Eph.4,17.18. Tit.3,3.
4. Das befremdet ſie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in daſſelbige wüſte unordige weſen, und läſtern (euch.)
5. Welche werden rechenſchaft geben dem, * der bereit iſt zu richten die lebendigen uñ die todten. * 2Tim 4,1.2c.
6. Denn dazu iſt auch den * todten das evangelium verkündiget, auf daß ſie gerichtet werden nach dem menſchen am fleiſch, aber im geiſte GOttes leben. * cap.3,19. Joh.5,25.
7. Es iſt * aber nahe kommen das ende aller dinge. * 1Cor.10,11. 1Joh.2,18.

(Epiſtel am Sonnt. Exaudi.)

8. So ſeyd * nun mäſſig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünſtige liebe; denn † die liebe decket auch der ſünden menge. * Luc.21,36. † Spr.10,20. 1Cor.13,7. Jac.5,20.
9. Seyd * gaſtfrey unter einander † ohne murmeln. * Röm.12,13. Ebr.13,2. † Phil.2,14.
10. Und dienet einander, ein jeglicher * mit der gabe, die er † empfangen hat, als die guten haushalter der † mancherley gnaden GOttes. * Röm.12,6. 2Cor.8,11. † Matt.10,8. cap.25,15. † 1Cor.12,4. Eph.4,11.
11. So jemand redet, daß ers * rede, als GOttes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue, als aus dem vermögen, das GOtt darreichet; auf daß in allen dingen GOtt gepreiſet werde durch JEſum Chriſt, welchem ſey † ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] * 2Cor.2,17. Röm.12,7. † Röm.9,15.

(Epiſt. am Sonnt. nach dem Neuen Jahr.)

12. Ihr lieben, laſſet euch die hitze, ſo euch begegnet, nicht befremden, (die * euch widerfähret, daß ihr verſuchet werdet) als widerführe euch etwas ſeltſames; * c.1,7. Eſ.48,10.
13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit Chriſto leidet, auf daß ihr auch, zur zeit der offenbarung ſeiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. * Matt.5,10. Jac.1,2. Ap.Geſch.5,41. Röm.8,17.
14. Selig ſeyd ihr, wenn * ihr geſchmähet werdet über dem namen Chriſti: denn der Geiſt, der ein Geiſt der herrlichkeit und GOttes iſt, ruhet auf euch. Bey ihnen iſt er verläſtert, aber bey euch iſt er gepreiſet. * c.2,20. Mat.5,11.2c.
15. Niemand aber unter euch leide, als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greifet.
16. Leidet er aber, als ein Chriſt, ſo ſchäme er ſich nicht, er * ehre aber GOtt in ſolchem fall. * Joh.21,19.
17. Denn es iſt zeit, daß anfahe das gericht an * dem hauſe GOttes. So aber zu erſt an uns, was wils für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht gläuben? * Jer.25,29. cap 49,11. Ezech.9,6.
18. Und * ſo der gerechte kaum erhalten wird, wo wil der gottloſe und ſünder erſcheinen? * Spr.11,31. Luc.23,31.
19. Darum, welche da leiden nach GOttes willen, die * ſollen ihm ihre ſeelen befehlen, als dem treuen ſchöpfer, in guten wercken.] * Pſ.31,6. Luc.23,46. Ap.Geſch.7,58.

Das V. Capitel.

Vom amt der älteſten, der jugend, und aller chriſten insgemein.

1. Die älteſten, ſo unter euch ſind, ermahne ich, der mitälteſte, und zeuge * der leiden, die in Chriſto ſind, und theilhaftig † der herrlichkeit, die offenbaret werden ſol. * Luc.24,48. † Röm. 8,17.
2. Weidet die * heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, und ſehet wohl zu, nicht gezwungen, ſondern williglich; nicht † um ſchändliches gewinns willen, ſondern von hertzengrunde; * Ap.Geſch.20,28. † Tit.1,11.
3. Nicht als die * übers volck herrſchen, ſondern † werdet vorbilde der heerde. * 2Cor.1,24. † Phil.3,17. 1Tim.4,12.
4. So werdet ihr, (wenn erſcheinen

wird der * ertzhirte) die † unverwelck-
liche krone der ehren empfahen.
* c.2,25. Eſ.40,11. Ebr.13,20. † 1Pet.1,4.
1 Cor.9,25. Jac.1,12.
5. Deſſelbigen gleichen, ihr jungen,
ſeyd unterthan den älteſten.* Alleſamt
ſeyd unter einander unterthan, und
haltet feſt an der demuth. Denn †
GOtt widerſtehet den hoffärtigen, aber
‡ den demüthigen gibt er gnade.
* Eph.5,21. Phil.2,3. † Jac.4,6. Sir.
20,11. ‡ Jud.9,13. Luc.14,11.
(Epiſtel am 3. Sonnt. nach Trinitat.)
6. So * demüthiget euch nun unter
die gewaltige hand GOttes,
daß er euch erhöhe zu ſeiner zeit.
* Sir.3,19. Jac.4,10.
7. * Alle eure ſorge werfet auf ihn,
denn † er ſorget für euch. * Pſ.55,23.
Matt.6,25.ꝛc. † Weish.12,13.
8. Seyd * nüchtern und wachet, denn
euer † widerſacher, der teufel, gehet um-
her wie ein brüllender löwe, und ſu-
chet, welchen er verſchlinge. * c.4,8.
Luc.21,36. 1Theſſ.5,6. † Luc.22,31.
9. Dem * widerſtehet feſt im glauben,
und wiſſet, daß eben dieſelbigen lei-
den über eure brüder in der welt erge-
hen. * Eph.6,12.13. Jac.4,7.
10. Der GOtt aber aller gnade, der
uns berufen hat zu ſeiner ewigen herr-
lichkeit in Chriſto JEſu, derſelbige
wird euch, die ihr * eine kleine zeit lei-
det, vollbereiten, † ſtärcken, ‡ kräfti-
gen, gründen. * c.1,6. 2Cor.4,17.
† 2Theſſ.3,3. ‡ 2Cor.1,21.
11. Demſelbigen ſey ehre und macht
von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]
12. Durch euren treuen bruder Sil-
vanum, (als ich achte) habe ich euch
ein wenig geſchrieben, zu ermahnen
und zu bezeugen, daß das die rechte
gnade GOttes iſt, darinnen ihr ſtehet.
13. Es grüſſen euch, die ſamt euch
auserwählet ſind zu Babylonia, und
mein ſohn * Marcus. * Geſch.12,12.25.
14. * Grüſſet euch unter einander mit
dem kuß der liebe. Friede ſey mit al-
len, die in Chriſto JEſu ſind. Amen.
* Röm.16,16. 1Cor.16,20. ꝛc.

Ende der 1. Epiſtel St. Petri.

Die andere Epiſtel St. Petri.

Das I. Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger ſchrift.

Simon Petrus, ein knecht und apoſtel JEſu Chriſti, denen, die * mit uns eben denſelbigen theuren glauben überkomen haben in der gerechtigkeit, die unſer GOtt giebet, und der Heyland JEſus Chriſtus. * Röm.1,12.
2. GOtt * gebe euch viel gnade und frie-
de durch das erkenntniß GOttes, und
JEſu Chriſti, unſers HErrn. * Rö.1,7.
3. Nachdem allerley ſeiner göttlichen
kraft, (was zum leben und göttlichen
wandel dienet,) uns geſchencket iſt,
durch die erkenntniß deß, * der uns be-
rufen hat durch ſeine herrlichkeit und
tugend, * 1 Petr.2,9.
4. Durch welche uns die theuren und
allergröſſeſten verheiſſungen geſchen-
cket ſind, nemlich, daß ihr durch die-
ſelbige * theilhaftig werdet der gött-
lichen natur, ſo ihr fliehet die vergäng-
liche luſt der welt: * Joh.14,23. 1Cor.
3,16. c.6,17. 1Joh.1,3. Ebr.3,14.
5. So wendet allen euren fleiß dran,
und reichet dar in eurem glauben tu-
gend, und in der tugend beſcheidenheit,
6. Und in der beſcheidenheit mäſſig-
keit, und in der mäſſigkeit gedult, und
in der gedult gottſeligkeit,
7. Und in der gottſeligkeit * brüderli-
che liebe, und in der brüderlichen liebe
gemeine liebe. * 1Theſſ.3,12.
8. Denn wo ſolches reichlich bey euch
iſt, wirds euch nicht faul noch * un-
fruchtbar ſeyn laſſen, in der erkenntniß
unſers HErrn JEſu Chriſti.
* Tit.3,14. Joh.14,21.
9. Welcher aber ſolches nicht hat, * der
iſt blind, und tappet mit der hand, und
vergiſſet der reinigung ſeiner vorigen
ſünden. * 1Joh.2,9.11.
10. Darum, lieben brüder, thut deſto
mehr fleiß, euren beruf und erwäh-
lung * feſt zu machen. Denn wo ihr
ſol-

ſolches thut, werdet ihr nicht ſtrau-
cheln. *Ebr.3,14.
11. Und alſo wird euch reichlich dar-
gereichet werden der eingang zu dem
ewigen reich unſers HErrn und Hey-
landes JEſu Chriſti.
12. Darum * wil ichs nicht laſſen, euch
allezeit ſolches zu erinnern, wiewol ihrs
wiſſet, und geſtärcket ſeyd in der gegen-
wärtigen wahrheit. *Röm.15,14.15.
13. Denn ich achte es billig ſeyn, ſo
lange ich in dieſer hütten bin, euch*zu
erwecken und zu erinnern. *c.3,1.
14. Denn ich weis, daß ich*meine hüt-
te bald ablegen muß, † wie mir dann
auch unſer HErr JEſus Chriſtus er-
öffnet hat.*2Tim.4,6.†Joh.21,18.19.
15. Ich wil aber fleiß thun, daß ihr al-
lenthalbē habet nach meinem abſchie-
de ſolches im gedächtniß zu halten.

(Epiſtel am Sonntag Lätare.)

16. Denn wir haben nicht den *klu-
gen fabeln gefolget, da wir
euch kund gethan haben die kraft und
zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti,
ſondern wir haben † ſeine herrlichkeit
ſelber geſehen, *1Cor.1,17.c.2,4.
†Joh.1,14. Matth.17,1.ſeq. 1Joh.1,1.
17. Da er empfing von GOtt dem va-
ter ehre und preis, durch eine ſtimme,
die zu ihm geſchach von der groſſen
herrlichkeit dermaſſen: *Diß iſt mein
lieber ſohn an dem ich wohlgefallen
habe. *Matt.3,17.ꝛc.
18. Und dieſe ſtimme haben wir ge-
höret vom himmel bracht, *da wir mit
ihm waren auf dem heiligen berge.
*Matth.17,5. Luc.9,28.35.
19. Und wir habē ein feſtes prophetiſch
wort, und ihr thut wohl, daß ihr dar-
auf achtet, als auf* ein licht, das da
ſcheinet in einem dunckeln orte, bis
der tag anbreche, und der † morgen-
ſtern aufgehe in euren hertzen.*Pſ.119
105. 2Cor.4,6. † Off.2,28. c.22,16.
20. Und das ſollt ihr für das erſte wiſ-
ſen, * daß keine weiſſagung in der
ſchrift geſchicht aus eigner auslegung.
*Röm.12,7. 2Tim.3,16.
21. Denn es iſt noch nie keine weiſſa-
gung aus menſchlichem willen her-
vor bracht, ſondern die*heiligen men-
ſchen GOttes haben geredet, getrieben
† von dem heiligen Geiſte. *Weish.7,
27. † Ap.Geſch.28,25. 2Tim.3,16.

Das II. Capitel.

Von falſchen lehrern, ihrer ſtrafe und verführiſchem wandel.

1. Es waren aber auch falſche pro-
pheten unter dem volcke, wie
auch unter euch ſeyn werden * falſche
lehrer, die neben einführen werden ver-
derbliche ſecten, und verleugnen den
HErrn, der ſie erkauft hat, und wer-
den über ſich ſelbſt führen ein ſchnell
verdammniß. *1Tim.4,1. 1Joh.2,18.
2. Und * viele werden nachfolgen ih-
rem verderben. Durch welche wird
der weg der wahrheit verläſtert wer-
den. *2Tim.4,3.
3. Und durch geitz mit erdichteten wor-
ten werden ſie an euch handthieren.
Von * welchen das urtheil von langem
her nicht ſäumig iſt, und ihr verdamm-
niß ſchläft nicht. *5Moſ.32,35.
4. Denn ſo GOtt * der engel, die ge-
ſündiget haben, nicht verſchonet hat,
ſondern hat ſie mit † ketten der finſter-
niß zur höllen verſtoſſen, uñ übergeben,
daß ſie zum gerichte behalten werden.
*Jud.v.6. Joh.8,44. † Weish.17,18.
5. Und hat *nicht verſchonet der vori-
gen welt, ſondern bewahrete Noa, den
prediger der gerechtigkeit, ſelb achte,
und führete die ſündfluth über die
welt der gottloſen; *1Moſ.7,7.8.
6. Und hat * die ſtädte Sodoma und
Gomorra zu aſche gemacht, umgekeh-
ret und verdammet, damit ein exem-
pel geſetzet den gottloſen, die hernach
kommen würden; *1Moſ.19,24.ꝛc.
7. Und hat erlöſet den gerechten Lot,
welchem die ſchändlichen leute alles
leid thäten mit ihrem unzüchtigen
wandel;
8. (Denn dieweil er gerecht war, und
unter ihnen wohnete, daß ers ſehen und
hören muſte, * quäleten ſie die gerech-
te ſeele von tag zu tag mit ihren unge-
rechten wercken.)*Pſ.119,158.Ez.9,4.
9. Der* HErr weis die gottſeligen aus
der verſuchung zu erlöſen, die unge-
rechten aber zu behalten zum tage des
gerichts, zu peinigen; *1Cor.10,13.

10. Allermeiſt aber die, * ſo da wandeln nach dem fleiſch in der unreinen luſt, und die herrſchaft verachten, dürſtig, eigenſinnig, nicht erzittern, die majeſtäten zu läſtern. *Ep.Jud.v.4.7.8.10.16.

11. So doch die engel, die gröſſere ſtärcke und macht haben, nicht ertragen das läſterliche gericht wider ſich vom HErrn.

12. Aber ſie ſind wie die * unvernünftigen thiere, die von natur dazu gebohren ſind, daß ſie gefangen un̄ geſchlachtet werden: Sie läſtern, da ſie nichts von wiſſen, und werden in ihrem verderblichen weſen umkommen, *Jer.12,3. Jud.v.10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wolluſt das zeitliche wolleben, *ſie ſind ſchande und laſter, prangen von euren almoſen, praſſen mit dem euren. *Ep.Jud.v.12.

14. Haben augen voll ehebruchs, laſſen ihnen die ſünde nicht wehren, locken an ſich die leichtfertigen ſeelen, haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute.

15. Verlaſſen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam, *des ſohns Boſor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; *Offenb.2,14.ꝛc.

16. * Hatte aber eine ſtrafe ſeiner übertretung, nemlich das ſtumme laſtbare thier redete mit menſchen-ſtimme, und wehrete des propheten thorheit. *4Moſ.22,28.ꝛc.

17. Das ſind * brunnen ohne waſſer, und wolcken vom wind-wirbel umgetrieben, welchen behalten iſt eine dunckele finſterniß in ewigkeit. *E.Jud.v.12.

18. Denn ſie reden * ſtoltze worte, da nichts hinter iſt, und reitzen durch unzucht zur fleiſchlichen luſt diejenigen, die recht entrun̄en waren, und nun im irrthum wandeln; *Pſ.17,10. Jud.v.16.

19. Und verheiſſen ihnen freyheit, ſo ſie doch ſelbſt knechte des verderbens ſind. Denn * von welchem jemand überwunden iſt, des knecht iſt er worden. *Joh.8,34.ꝛc.

20. Denn ſo ſie entflohen ſind dem * unflath der welt, durch die erkenntniß des HErrn und heylandes JEſu Chriſti, werden aber wiederum in dieſelbigen geflochten, und überwunden, iſt mit † ihnen das letzte ärger worden, denn das erſte. *Phil.3,7.8. †Matt.12,45. Ebr.6,4.ſeq. cap.10,26.27.

21. Denn es wäre ihnen beſſer, daß ſie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß ſie ihn erkennen, und ſich * kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben iſt. *Luc.12,47.48.

22. Es iſt ihnen widerfahren das wahre *ſprichwort: Der hund friſſet wieder, was er geſpeyet hat: Und die ſau wältzet ſich nach der ſchwemme wieder im koth. *Spr.26,11.

Das III. Capitel.

Von den letzten zeiten, Chriſti zukunft, und würdiger bereitſchaft dazu.

1. Diß iſt die andere epiſtel, die ich euch ſchreibe, ihr lieben, in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern ſinn, *cap.1,13.

2. Daß ihr gedencket an die worte, die euch zuvor geſaget ſind von den heiligen propheten, und an unſer gebot, die wir ſind apoſtel des HErrn und Heylandes.

(Epiſtel am 26. Sonnt. nach Trinitat.)

3. Und wiſſet das aufs erſte, daß * in den letzten tagen kommen werden ſpötter, die nach ihren eigenen lüſten wandeln: *1Tim.4,1. Jud.v.18.

4. Und *ſagen: Wo iſt die verheiſſung ſeiner zukunft? Denn nachdem die väter entſchlafen ſind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur geweſen iſt. *Eſ.5,19. Jer.17,15. Ezech.12,22.

5. Aber muthwillens wollen ſie nicht wiſſen, daß * der himmel vor zeiten auch war, dazu die † erde aus waſſer, und im waſſer beſtanden durch GOttes wort; *1Moſ.1,2.6. †Pſ.24,2. Pſ.33,6.

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieſelbigen mit der * ſündfluth verderbet. *1Moſ.7,21.ꝛc.

7. Alſo auch der himmel jetzund und die erde werden durch ſein wort geſparet,

ſparet, daß ſie zum *feuer behalten werden am tage des gerichts, und verdammniß der gottloſen menſchen. *v.10. 2Theſſ.1,8.

8. Eines aber ſey euch unverhalten, ihr lieben, daß*ein tag vor dem HErrn iſt, wie tauſend jahr, und tauſend jahr, wie ein tag. *Pſ.90,4.

9. Der *HErr verzeucht nicht die verheiſſung, wie es etliche für einen verzug achten, ſondern er hat † gedult mit uns, und wil nicht, daß jemand verlohren werde, ‡ſondern daß ſich jedermann zur buſſe kehre. *Hab.2,3. Hebr.10,37. † Weish.11,24. c.12,18. Sir.18,9. Röm.2,4. ‡ Ezech.18,23.rc.

10. Es wird aber*des HErrn tag kommen, als ein dieb in der nacht, in welchem die † himmel zergehen werden mit groſſem krachen, die elemente aber werden vor hitze zerſchmeltzen, und die erde, und die wercke, die drinnen ſind, werden verbrennen. *1Theſſ.5,2.3.rc. † 2Petr.3,7. Luc.21,33.

11. So nun * das alles ſol zergehen, wie ſollt ihr denn geſchickt ſeyn mit heiligem wandel, und gottſeligem weſen? *Luc.21,36.

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tages des HErrn, in welchem die himmel vom feuer zergehen, und die elemente vor hitze zerſchmeltzen werden.

13. Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erde, nach ſeiner verheiſſung, in welchen gerechtigkeit wohnet. *Eſ.65,17. c.66,22. Offenb.21,1.

14. Darum, meine lieben, *dieweil ihr darauf warten ſollet, ſo thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unſträflich im friede erfunden werdet.] *1Th.3,13 c.5,23. † 1Cor.1,8. Phil.1,10.

15. Und die * gedult unſers HErrn achtet für eure ſeligkeit; als auch unſer lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben iſt, euch geſchrieben hat. *Röm.2,4. 1Petr.3,20.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet, in welchen ſind etliche dinge ſchwer zu verſtehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern ſchriften, zu ihrem eigenen verdammniß.

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wiſſet, ſo * verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchloſen leute, ſamt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen feſtung. *Marc.13,5.9.33.

18. Wachſet aber in der gnade und erkenntniß unſers HErrn und Heylandes JEſu Chriſti. Demſelbigen ſey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

Ende der 2. Epiſtel St. Petri.

Die 1. Epiſtel St. Johannis.

Das I. Capitel.

Von Chriſti perſon, ſeinem geoffenbarten wort, und von wahrer buſſe.

Das da * von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † geſehen haben mit unſern augen, das wir beſchauet haben, und unſere ‡hände betaſtet haben, vom wort des lebens. *Joh.1,1. † Joh.1,14. 2Petr.1,16. ‡ Luc.24,39. Joh.20,27.

2. (Und das*leben iſt erſchienen; und wir haben geſehen, und zeugen, u. verkündigen euch das leben, das ewig iſt, welches † war bey dem vater, und iſt uns erſchienen.) *Joh.1,4. † Joh.1,1.

3. Was wir geſehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns gemeinſchaft habet, und unſere gemeinſchaft ſey mit dem vater, und mit ſeinem ſohne, JEſu Chriſto.

4. Und ſolches ſchreiben wir euch, auf daß*eure freude völlig ſey. *Joh.15,11 c.16,24. 2Joh.v.12.

5. Und das iſt die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß*GOtt ein licht iſt, u. in ihm iſt keine finſterniß. *Joh.8,12.

6. So wir ſagen, daß wir gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln in finſterniß, ſo lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. So wir aber im lichte wandeln,
wie er im lichte iſt, ſo haben wir ge-
meinſchaft unter einander, und * das
blut JEſu Chriſti, ſeines ſohns, ma-
chet uns rein von aller ſünde.
* Ebr. 9,14.28. Off. 1,5.
8. So wir ſagen, wir * haben keine
ſünde, ſo verführen wir uns ſelbſt,
und die wahrheit iſt nicht in uns.
* Spr. 20,9. Jac. 3,2.
9. So wir aber * unſere ſünde beken-
nen, ſo iſt er † treu und gerecht, daß er
uns die ſünde vergibt, und reiniget
uns von aller untugend. * Pſ. 32,5.
Spr. 28,13. † 1 Theſſ. 5,24. ꝛc.
10. So wir ſagen wir haben nicht ge-
ſündiget, ſo machen wir ihn zum lüg-
ner, und ſein wort iſt nicht in uns.

Das II. Capitel.

Von des chriſtenthums grund, kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.

1. Meine kindlein, ſolches ſchrei-
be ich euch, auf daß ihr nicht
ſündiget. Und ob jemand ſündiget, ſo
haben wir einen * fürſprecher bey dem
vater, JEſum Chriſt, der gerecht iſt.
* Röm. 8,34. Ebr. 7,25. c. 9,24.
2. Und derſelbige iſt die * verſöhnung
für unſere ſünde; nicht allein aber für
die unſere, ſondern auch für der † gan-
zen welt. * c. 4,10.14. Röm. 3,25. Col.
1,20. † Joh. 1,29. c. 3,16. c. 4,42. Ebr. 2,9.
3. Und an dem mercken wir, daß wir
ihn kennen, ſo wir ſeine gebote halten.
4. Wer da ſaget, ich kenne ihn, und
hält ſeine gebote nicht, der iſt ein lüg-
ner, und in ſolchem iſt keine wahrheit.
5. * Wer aber ſein wort hält, in ſol-
chem iſt wahrlich die liebe Gottes voll-
kommen. Daran erkennen wir, daß
wir in ihm ſind. * Joh. 14,21.23.
6. Wer da ſaget, daß er * in ihm blei-
bet, der ſol auch wandeln, gleich wie
er gewandelt hat. * Joh. 15,4.5.
7. Brüder, ich ſchreibe euch * nicht ein
neu gebot, ſondern das alte gebot, das
ihr habet von anfang gehabt. Das alte
gebot iſt das wort, das ihr von anfang
gehöret habet. * c. 3,11. 2 Joh. v. 5.
8. Wiederum ein neu gebot ſchreibe
ich euch, das da wahrhaftig iſt bey
ihm und bey euch: Denn die * finſter-
niß iſt vergangen, und das wahre licht
ſcheinet jetzt. * Röm. 13,12.
9. Wer da ſaget, er ſey im lichte, und
* haſſet ſeinen bruder, der iſt noch im
finſterniß. * c. 3,15. c. 4,20.
10. Wer * ſeinen bruder liebet, der
bleibet im lichte, und iſt kein ärgerniß
bey ihm. * cap. 3,14.
11. Wer aber ſeinen * bruder haſſet, der
iſt im finſterniß, und wandelt im fin-
ſterniß, und weis nicht, wo er hin-
gehet, denn die finſterniß hat ſeine au-
gen verblendet. * c. 3,14.15. c. 4,20.
12. Lieben kindlein, ich ſchreibe euch,
daß euch die * ſünden vergeben werden,
durch ſeinen namen. * Luc. 24,47.
* Ap. Geſch. 10,43. c. 13,38.
13. Ich ſchreibe euch vätern, denn ihr
kennet den, der von anfang iſt. Ich
ſchreibe euch jünglingē, denn ihr habet
den böſewicht überwunden. Ich ſchreibe
euch kindern, deñ ihr kennet den vater.
14. Ich habe euch vätern geſchrieben,
daß ihr den kennet, der von anfang iſt.
Ich habe euch jünglingen geſchrieben,
daß ihr * ſtarck ſeyd, und das wort
GOttes bey euch bleibet, und den böſe-
wicht überwunden habt. * Eph. 6,10.
15. Habt * nicht lieb die welt, noch was
in der welt iſt. So jemand die welt
lieb hat, in dem iſt nicht die liebe des
vaters. * Joh. 15,1. Röm. 8,8. c. 12,2.
16. Denn alles, was in der welt iſt,
(nemlich des fleiſches luſt, und der au-
gen luſt, und hofärtiges leben) iſt
nicht vom vater, ſondern von der welt.
17. Und die * welt vergehet mit ihrer
luſt; wer aber den willen Gottes thut,
der bleibet in ewigkeit. * Pſ. 90,10.
1 Cor. 7,31.
18. Kinder, es iſt die letzte ſtunde, und
wie ihr gehöret habt, daß der * wider-
chriſt kommt, und nun ſind viel wider-
chriſten worden; daher erkennen wir,
daß die letzte ſtunde iſt. * Matth. 24,
5.24. 2 Theſſ. 2,3.
19. Sie ſind * von uns ausgegangen,
aber ſie waren nicht von uns: Denn wo
ſie von uns geweſen wären, ſo wären ſie
ja bey uns blieben; aber auf daß ſie of-
fenbaret würden, daß ſie nicht alle von
uns ſind. * Geſch. 20,30. † 1 Cor. 11,19.

20. Und ihr habt die *ſalbung von dem, der heilig iſt, und wiſſet alles. *v.27. Ap.Geſch.10,38. Joh.14,26. c.16,13.

21. Ich habe euch nicht geſchrieben, als wüſtet ihr die wahrheit nicht, ſondern ihr wiſſet ſie, und wiſſet, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer iſt ein lügner, ohne der da leugnet, daß JEſus der Chriſt ſey? * Das iſt der widerchriſt, der den vater und den ſohn leugnet. *c.4,3. 2Jo.v.7.

23. Wer * den ſohn leugnet, der hat auch den vater nicht. *c.4,15. Joh.5,23. c.15,23.

24. Was ihr nun * gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habet, † ſo werdet ihr auch bey dem ſohn und vater bleibē. *v.7. †Jo.14,23.

25. Und das iſt die verheiſſung, die er uns verheiſſen hat, das ewige leben.

26. Solches habe ich euch geſchrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die *ſalbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und † bedürfet nicht, daß euch jemand lehre: Sondern wie euch die ſalbung allerley lehret, ſo iſts wahr, und iſt keine lügen; und wie ſie euch gelehret hat, ſo bleibet bey demſelbigen. *v.20. †Jer.31,34. Jo.6,45. 1Th.4,9 Eb.8,11.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir * freudigkeit haben, und nicht zu ſchanden werden vor ihm, in ſeiner zukunft. *c.3,21. c.4,17.

29. So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt, ſo erkennet auch, daß wer *recht thut, der iſt von ihm geboren. *c.3,7.10.

Das III. Capitel.

Von wahrer Chriſten herrlichkeit, eigenſchaften, creutz und troſt.

1. Sehet, welch eine liebe hat uns der vater erzeiget, daß wir *Gottes kinder ſollen heiſſen. Darum kennet euch die welt nicht, † denn ſie kennet ihn nicht. *J.1,12. †J.16,3. c.17,25

2. Meine lieben, wir *ſind nun GOttes kinder, und iſt noch nicht erſchienen, was wir ſeyn werden. Wir †wiſſen aber, wenn es erſcheinen wird, daß wir ‡ ihm gleich ſeyn werden: Denn wir ** werden ihn ſehen, wie er iſt. *Gal.3,26. †Röm 8,18. ‡1Cor.15,49. Phil.3,21. ** 1Cor.13,12.

3. Und ein jeglicher, der ſolche hoffnung hat zu ihm, der * reiniget ſich, gleich wie er auch rein iſt. * 2Cor.7,1.

4. Wer ſünde thut, der thut auch unrecht: und die ſünde iſt das unrecht.

5. Und ihr wiſſet, daß er iſt erſchienen, * auf daß er unſere ſünden wegnehme, und iſt † keine ſünde in ihm. *1Petr.2,24.2c. †Joh.8,45. 2Cor.5,21. Ebr.4,15.

6. Wer * in ihm bleibet, der ſündiget nicht; wer da ſündiget, der hat ihn nicht geſehen noch erkannt. *v.9. c.5,18

7. Kindlein, * laſſet euch niemand verführen. † Wer recht thut, der iſt gerecht, gleichwie er gerecht iſt. *Eph.5,6. †c.2,29.

8. Wer ſünde thut, *der iſt vom teufel, denn der teufel ſündiget von anfang. Dazu iſt erſchienen der ſohn GOttes, † daß er die wercke des teufels zerſtöre. *Joh.8,44. †1Moſ.3,15.

9. Wer aus GOtt geboren iſt, der * thut nicht ſünde, denn ſein ſaame bleibet bey ihm: Und kan nicht ſündigen, deñ er iſt von Gott geboren. *v.6. c.5,18

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder GOttes, und die kinder des teufels ſind: Wer nicht recht thut, der iſt * nicht von GOtt, und wer nicht ſeinen bruder lieb hat. *c.2,29. c.4,8.

11. Denn das iſt die botſchaft, die ihr gehöret habt von anfang, * daß wir uns unter einander lieben ſollen. *v.23. Joh.13,34.2c.

12. Nicht wie *Cain, der von dem argen war, und erwürgete ſeinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß ſeine wercke böſe waren, und ſeines bruders gerecht. * 1Moſ.4,8.2c.

(Epiſtel am. 2. Sonnt. nach Trinit.)

13. Verwundert * euch nicht, meine brüder, ob euch die welt haſſet. * Matt.5,11. Joh.15,18.19.

14. Wir wiſſen, daß wir aus dem tode in das leben kommen ſind, denn wir lieben die brüder. Wer * den bruder nicht liebet, der bleibet im tode. *c.2,11. 3Moſ.19,17.

15. Wer * ſeinen bruder haſſet, der iſt ein todtſchläger: und ihr wiſſet, daß ein todtſchläger † nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend. * c. 2, 11. Matth. 5, 21. 22. † Gal. 5, 21.

16. Daran haben wir * erkannt die liebe, daß er ſein leben für uns gelaſſen hat. Und wir ſollen auch das leben für die brüder laſſen. * Joh. 15, 13. Röm. 5, 8. Eph. 5, 2.

17. Wenn aber jemand dieſer welt güter hat, uñ ſiehet ſeinen bruder darben, und ſchleußt ſein hertz vor ihm zu, * wie bleibet die liebe GOttes bey ihm? * c. 4, 20. Jac. 2, 15. 16.

18. Meine kindlein, laſſet uns * nicht lieben mit worten, noch mit der zunge, ſondern mit der that und mit der wahrheit.] * 1 Petr. 1, 22. c. 4, 8.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit ſind, und können unſer hertz vor ihm ſtillen,

20. Daß ſo uns unſer hertz verdammet, daß GOtt gröſſer iſt, denn unſer hertz, und * erkennet alle dinge. * Joh. 16, 30.

21. Ihr lieben, ſo uns unſer hertz nicht verdammet, ſo haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. * c. 2, 28. c. 4, 17. c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten ſeine gebote, und thun, was vor ihm gefällig iſt. * Marc. 11, 24. Joh. 14, 13. ꝛc.

23. Und das iſt ſein gebot, * daß wir gläuben an den namen ſeines ſohns JEſu Chriſti, und † lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh. 6, 29. † Marc. 12, 31. ꝛc.

24. Und * wer ſeine gebote hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an ‡ dem Geiſte, den er uns gegeben hat. * Joh. 14, 23. † 1 Joh. 4, 13. ‡ Rö. 8, 9.

Das IV. Capitel.

Von prüfung falſcher lehrer, und übung der liebe gegen GOtt und den nächſten.

1. Ihr lieben, * gläubet nicht einem jeglichen geiſt, ſondern † prüfet die geiſter, ob ſie von GOtt ſind: Denn es ſind viel falſcher propheten ausgegangen in die welt. * Jer. 14, 14. c. 29, 8. Matth. 7, 15. † 1 Theſſ. 5, 21.

2. Daran ſollt ihr den Geiſt GOttes erkennen: * Ein jeglicher geiſt, der da bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen, der iſt von GOtt. * 1 Cor. 12, 3.

3. Und ein jeglicher geiſt, der da nicht bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen, der iſt nicht von GOtt. Und das iſt * der geiſt des widerchriſts, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und iſt jetzt † ſchon in der welt. * cap. 2, 18. 22. 2 Joh. v. 7. † 2 Theſſ. 2, 7.

4. Kindlein, ihr ſeyd von GOtt, und habet jene überwunden: Denn der in euch iſt, iſt * gröſſer, denn der in der welt iſt. * 2 Kön. 6, 16. 2 Chron. 32, 7.

5. Sie ſind von der welt, darum reden ſie von der welt, und die welt höret ſie.

6. Wir ſind von GOtt: Und * wer GOtt erkennet, der höret uns; welcher nicht von GOtt iſt, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geiſt der wahrheit, und den geiſt des irrthums. * Joh. 8, 47. c. 10, 27.

7. Ihr lieben, laſſet uns unter einander lieb haben, denn die liebe iſt von GOtt; und * wer lieb hat, der iſt von GOtt geboren, und kennet GOtt. * Joh. 8, 42. 43.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: Denn GOtt iſt die liebe.

9. Daran iſt * erſchienen die liebe Gottes gegen uns, daß GOtt ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben ſollen. * c. 3, 16. Joh. 3, 16. Röm. 5, 8. c. 8, 32.

10. Darinnen ſtehet die liebe, nicht, daß wir GOtt geliebet haben, ſondern daß er uns geliebet hat, und geſandt ſeinen ſohn zur * verſöhnung für unſere ſünden. * c. 2, 2. Col. 1, 20. ꝛc.

11. Ihr lieben, hat uns GOtt alſo geliebet, ſo * ſollen wir uns auch unter einander lieben. * Matth. 18, 33. Joh. 15, 12. 13.

12. * Niemand hat GOtt jemals geſehen. So wir uns unter einander lieben, ſo bleibet GOtt in uns, und ſeine liebe iſt völlig in uns. * Joh. 1, 18. 1 Tim. 6, 16. ꝛc.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm

ihm bleiben, und er in uns, daß * er uns von ſeinem Geiſte gegeben hat. *c.3,24
14. Und * wir haben geſehen, und zeugen, daß der vater den ſohn geſandt hat zum Heylande † der welt. *c.1,2. Joh.1,14. † 1 Joh.2,2.
15. Welcher nun * bekennet, daß JEſus GOttes ſohn iſt, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt. *c.5,5.
16. Und wir haben erkannt und gegläubet die liebe, die GOtt zu uns hat.

(Epiſtel am 1. Sonnt. nach Trinitat.)

GOtt * iſt die liebe, und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. *v. 8.
17. Daran iſt die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine * freudigkeit haben am tage des gerichts: Denn gleich wie er iſt, ſo ſind auch wir in dieſer welt. *c.2,28. c.3,21. c.5,4. Eph.3,12.
18. Furcht iſt nicht in der liebe, ſondern die völlige liebe treibet die furcht aus: Denn die furcht hat pein. Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der liebe.
19. Laſſet uns ihn lieben, denn * er hat uns erſt geliebet. *v. 10.
20. So * jemand ſpricht: Ich liebe GOtt, und haſſet ſeinen bruder, der iſt ein lügner: Denn wer ſeinen bruder nicht liebet, den er ſiehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht ſiehet? *c.2,4.11. c.3,15.17.
21. Und diß gebot haben wir von ihm, daß wer GOtt liebet, * daß der auch ſeinen bruder liebe.] *Marc.12,31. Joh.13,34.

Das V. Capitel.

Von dem rechten glauben, deſſen kraft, frucht und eigenſchaft.

1. Wer da gläubet, daß JEſus ſey der Chriſt, der iſt * von GOtt geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren iſt. *c.4,2.5. Joh.1,12.13.
2. * Daran erkennen wir, daß wir Gottes kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und ſeine gebote halten. *c.3,19.
3. Denn das iſt die liebe zu GOtt, daß wir * ſeine gebote halten: Und ſeine gebote ſind † nicht ſchwer. *Joh.14,23.24. † Matth.11,30.

(Epiſt. am 1. Sonnt. nach Oſtern, Quaſimod.)

4. Denn alles, was von GOtt geboren iſt, * überwindet die welt; und unſer glaube iſt der ſieg, der die welt überwunden hat. *Joh.16,33.
5. Wer iſt aber, der die welt * überwindet, ohne der da gläubet, daß JEſus Gottes Sohn iſt? *c.4,4. 1Cor.15,57.
6. Dieſer iſts, der da komt * mit waſſer und blut, JEſus Chriſtus; nicht mit waſſer allein, ſondern mit waſſer und blut. Und der Geiſt iſts, der da zeuget, daß Geiſt wahrheit iſt. *Joh.19,34.35.
7. Denn * drey ſind, die da zeugen im himmel: Der Vater, das wort, und der heilige Geiſt; und dieſe drey ſind eins. *Matt.28,19. Pſ.33,6.
8. Und drey ſind, die da zeugen auf erden: Der Geiſt, und das waſſer, und das blut; und die drey ſind beyſammen.
9. So wir * der menſchen zeugniß annehmen, ſo iſt GOttes zeugniß gröſſer; denn GOttes zeugniß iſt das, † das er gezeuget hat von ſeinem ſohn. *Joh.8,17. † Matt.3,17. Joh.5,37.
10. Wer da gläubet an den Sohn Gottes, der hat * ſolches zeugniß bey ihm.] † Wer GOtte nicht gläubet, der machet ihn zum lügner, denn er gläubet nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget von ſeinem Sohn. *R.8,16. † Jo.3,36.
11. Und das iſt das zeugniß, daß uns Gott das ewige leben hat gegeben, und ſolches * lebē iſt in ſeinem ſohn. *J.1,4.
12. Wer den * ſohn Gottes hat, der hat das leben; wer den ſohn GOttes nicht hat, der hat das leben nicht. *Jo.3,36.
13. Solches * habe ich euch geſchrieben, die ihr gläubet an den namen des ſohnes GOttes, auf daß ihr wiſſet, daß ihr das ewige leben habet, und daß ihr gläubet an den namen des ſohnes GOttes. *Joh.20,31.
14. Und das iſt die * freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, ſo wir etwas bitten, nach ſeinem willen, ſo höret er uns. *c.3,21. c.2,28. c.4,17. Ebr.4,16.
15. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten, ſo wiſſen wir, daß

wir die bitte haben, die wir von ihm
gebeten haben.
16. So jemand ſiehet ſeinen bruder
ſündigen, eine ſünde nicht zum tode,
der mag bitten, ſo wird er geben das
leben denen, die da ſündigen nicht
zum tode. Es *iſt eine ſünde zum tode:
† Dafür ſage ich nicht, daß jemand
bitte. * Matt. 12,31.2c. † Jer. 7,16.
17. Alle *untugend iſt ſünde: Und es
iſt etliche ſünde nicht zum tode. *c.3,4.
18. Wir * wiſſen, daß, wer von GOtt
geboren iſt, der ſündiget nicht; ſon-
dern wer von GOtt geboren iſt, der †
bewahret ſich, und der arge wird ihn
nicht antaſten. * c.3,9. † 2 Theſſ. 3,3.
19. Wir wiſſen, daß wir von Gott ſind,
und die gantze welt lieget im argen.
20. Wir wiſſen aber, daß der ſohn Got-
tes kommen iſt, und hat uns einen ſinn
gegeben, daß wir * erkennen den wahr-
haftigen, und ſind in dem wahrhafti-
gen, in ſeinem ſohn JEſu Chriſto. Die-
ſer iſt † der wahrhaftige GOtt, und ‡
das ewige leben. *Joh. 17,3. † Röm. 9,5.
1 Tim. 3,16. Ebr. 1,8. ‡ Joh. 11,25.
21. Kindlein, * hütet euch vor den ab-
göttern. Amen. *2 M. 20,3. 1 C. 10,7.14.

Ende der 1. Epiſtel St. Johannis.

Die 2. Epiſtel St. Johannis.

Spiegel einer gottſeligen matronen.

Der älteſte, der auserwählten
frauen und ihren kindern, die
*ich lieb habe in der wahrheit,
und nicht allein ich, ſondern
auch alle, die die † wahrheit erkannt
haben; * 3 Joh. v. 1. † 1 Tim. 2,4.
2. Um der wahrheit willen, die in uns
bleibet, und bey uns ſeyn wird in
ewigkeit.
3. *Gnade, barmhertzigkeit, friede von
GOtt dem vater, und von dem HErrn
JEſu Chriſto, dem ſohn des vaters,
in der wahrheit und in der liebe, ſey
mit euch. * 1 Tim. 1,2.
4. Ich bin ſehr erfreuet, daß ich fun-
den habe unter deinen kindern, die in
der wahrheit wandeln, wie denn wir
ein gebot vom vater empfangen haben.
5. Und nun bitte ich dich, frau, nicht
als ein * neu gebot ſchreibe ich dir, ſon-
dern das wir gehabt haben von anfang,
† daß wir uns unter einander lieben.
* 1 Joh. 2,7.8. † Matt. 12,31.2c.
6. Und * das iſt die liebe, daß wir wan-
deln nach ſeinem gebot. Das iſt das
gebot, wie ihr gehöret habet von an-
fang, auf daß ihr daſelbſt innen wan-
delt. * 1 Joh. 5,3. Joh. 15,10.
7. Denn *viel verführer ſind in die welt
kommen, die nicht bekennen JEſum
Chriſt, daß er in das fleiſch kommen
iſt. Dieſer iſt der verführer und der
widerchriſt. *Mat. 24,5.24. 1 Joh. 2,18.
c.4,1.2.3. 2 Petr. 2,1.
8. Sehet euch vor, daß wir *nicht ver-
lieren, was wir erarbeitet haben, ſon-
dern vollen lohn empfahen. *Gal. 3,4.
Ebr. 10,32.
9. *Wer übertrit, und bleibet nicht in
der lehre Chriſti, der hat keinen GOtt:
Wer in der lehre Chriſti bleibet, der
hat beyde den vater und den ſohn.
* 1 Joh. 2,22.23.
10. So jemand zu euch komt, und brin-
get dieſe lehre nicht, den *nehmet nicht
zu hauſe, und grüſſet ihn auch nicht.
*R. 16,17. 1 Cor. 5,11. 2 Th. 3,6.14. T. 3,10.
11. Denn wer ihn grüſſet, der machet
ſich theilhaftig ſeiner böſen wercke.
12. Ich hätte euch viel zu ſchreiben,
aber ich wolte * nicht mit briefen und
dinten; ſondern ich hoffe zu euch zu
kommen, und mündlich mit euch zu
reden, auf daß unſere freude † vollkom-
men ſey. * 3 Joh. v. 13. † 1 Joh. 1,4.
13. Es grüſſen euch die kinder deiner
ſchweſter der auserwählten. Amen.

Ende der 2. Epiſtel St. Johannis.

Die 3. Epiſtel St. Johannis.

Lob der gaſt-freyheit.

Der älteſte, Gajo dem lieben, *
den ich lieb habe in der wahr-
heit. * 2 Joh. v. 1.
2. Mein lieber, ich wünſche in allen
ſtücken, daß dirs wohl gehe, und du ge-
ſund ſeyeſt, wie es denn deiner ſeelen
wohl gehet.

3. Ich bin aber ſehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit, wie * denn du wandelſt in der wahrheit. * 2 Joh. v. 4.
4. Ich habe keine gröſſere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.
5. Mein lieber, du thuſt treulich, was du thuſt an den brüdern und gäſten,
6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: Und du haſt wohl gethan, daß du ſie * abgefertiget haſt würdiglich vor GOtt. * Tit. 3, 13.
7. Denn um ſeines namens willen ſind ſie ausgezogen, und * haben von den heiden nichts genommen. * Matt. 10, 8
8. So ſollen wir nun ſolche aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden.
9. Ich habe der gemeine geſchrieben: aber Diotrephes, der unter ihnen wil hoch gehalten ſeyn, nim̃t uns nicht an.
10. Darum wenn ich komme, wil ich ihn erinnern ſeiner wercke, die er thut, und plaudert mit böſen worten wider uns: Und läſſet ihm an dem nicht begnügen. Er * ſelbſt nimmt die brüder nicht an; und wehret denen, die es thun wollen, und ſtöſſet ſie aus der gemeine. * Matth. 23, 13.
11. Mein lieber, * folge nicht nach dem böſen, ſondern dem guten. † Wer gutes thut, der iſt von GOtt; wer böſes thut, der ſiehet GOtt nicht. * Pſ. 37, 27. Eſa. 1, 16. 1 Petr. 3, 11. † 1 Joh. 3, 6. 9.
12. Demetrius hat zeugniß von jederman, und von der wahrheit ſelbſt; und wir zeugen auch, und ihr * wiſſet, daß unſer zeugniß wahr iſt. * Joh. 19, 35. c. 21, 24.
13. Ich hatte viel zu ſchreiben: aber ich * wolte nicht mit dinten und feder zu dir ſchreiben. * 2 Joh. v. 12.
14. Ich hoffe aber, dich bald zu ſehen, ſo wollen wir mündlich mit einander reden.
15. * Friede ſey mit dir. Es grüſſen dich die freunde. Grüſſe die freunde mit namen. * 1 Petr. 5, 14.

Ende der 3. Epiſtel St. Johannis.

Die Epiſtel an die Ebräer.

Das I. Capitel.

Chriſtus iſt GOttes Sohn, und höher, denn die engel und alle creatur.

Nachdem vor zeiten GOtt manchmal und mancherley weiſe geredet hat zu den vätern durch die propheten,
2. Hat er am letzten in dieſen tagen zu uns geredet durch den ſohn, welchen er geſetzet hat * zum erben über alles, † durch welchen er auch die welt gemacht hat. * Pſ. 2, 8. † Joh. 1, 3. 10. 2c.
3. Welcher, ſintemal er iſt der * glantz ſeiner herrlichkeit, und das † ebenbild ſeines weſens, und träget alle dinge mit ſeinem kräftigen worte, und hat gemacht die ‡ reinigung unſerer ſünden durch ſich ſelbſt, hat er ſich geſetzt ** zu der rechten der majeſtät in der höhe. * Weish. 7, 26. † Col. 1, 15. 2 Cor. 4, 4. ‡ Ebr. 9, 14. 26. ** c. 8, 1.
4. So viel beſſer worden, denn die engel, ſo gar viel * einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat. * Phil. 2, 9.
5. Den̄ zu welchem engel hat er jemals geſagt: * Du biſt mein ſohn, heute habe ich dich gezeuget. Und abermal: † Ich werde ſein vater ſeyn, un̄ er wird mein ſohn ſeyn. * Pſ. 2, 7. 2c. † 2 Sam. 7, 14.
6. Und abermal, da er einführet den * erſtgebornen in die welt, ſpricht er: Und † es ſollen ihn alle engel GOttes anbeten. * Röm. 8, 29. † Pſ. 97, 7.
7. Von den engeln ſpricht er zwar: * Er machet ſeine engel geiſter, und ſeine diener feuer-flammen. * Pſ. 104, 4
8. Aber von dem ſohn: * GOtt, dein ſtuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das ſcepter deines reichs iſt ein richtiges ſcepter. * Pſ. 45, 7.
9. Du haſt geliebet * die gerechtigkeit, und gehaſſet die ungerechtigkeit: Darum hat dich, o GOtt, † geſalbet dein GOtt, mit dem öle der freuden, über deine genoſſen. * Pſ. 45, 8. † Geſ. 10, 38.
10. Und * du, HErr, haſt von anfang die erde gegründet, und die himmel ſind deiner hände wercke. * Pſ. 102, 26.
11. Dieſelbigen * werden vergehen, du aber wirſt bleiben; und ſie werden

alle veralten wie ein kleid; *Eſ.51,6.
2 Petr.3,10.
12. Und wie ein gewand wirſt du ſie
wandeln, und ſie werden ſich verwan-
deln. Du aber biſt derſelbige, und dei-
ne jahre werden nicht aufhören.
13. Zu welchem engel aber hat er je-
mals geſagt: *Setze dich zu meiner
rechten, bis ich lege deine feinde zum
ſchemel deiner füſſe? *Pſ.110,1.
Matt.22,44. ꝛc.
14. Sind ſie nicht allzumal dienſtbare
geiſter, ausgeſandt *zum dienſt, um
derer willen, die ererben ſollen die ſe-
ligkeit? *Pſ.34,8. Pſ.91,11. Luc.16,22.

Das II. Capitel.

Die lehre von Chriſto ſol man auf- und annehmen.

1. Darum ſollen wir deſto mehr
wahrnehmen des worts, das
wir hören, das wir nicht dahin fahren.
2. Denn ſo das wort feſt worden iſt,
das durch *die engel geredet iſt, und
eine jegliche übertretung und unge-
horſam hat empfangen ſeinen rechten
lohn: *Ap.Geſch.7,53. Gal.3,19.
3. *Wie wollen wir entfliehen, ſo wir
eine ſolche ſeligkeit nicht achten? Wel-
che, nachdem ſie erſtlich geprediget iſt
† durch den HErrn, iſt ſie auf uns
kommen durch die, ſo es gehöret ha-
ben. *c.10,29. †c.12,25. Matt.4,17.
4. Und GOtt hat ihr *zeugniß gegeben
mit zeichen, wundern und mancherley
kräften, und mit †austheilung des hei-
ligen Geiſtes ‡ nach ſeinem willen.
*Marc.16,20. †Geſ.2,4. ‡1Cor.12,11.
5. Denn er hat nicht den engeln un-
terthan *die zukünftige welt, davon
wir reden. *2 Petr.3,13.
6. Es bezeuget aber einer an einem *
ort, und ſpricht: Was iſt der menſch,
daß du ſein gedenckeſt, u. des menſchen
ſohn, daß du ihn heimſucheſt? *Pſ.8,5.
7. Du haſt ihn eine kleine zeit der en-
gel mangeln laſſen; *mit preis und
ehren haſt du ihn gekrönet, und † haſt
ihn geſetzet über die wercke deiner hän-
de. *Matt.28,18. †Eph.1,22.
8. *Alles haſt du unterthan zu ſeinen
füſſen. In dem, daß er ihm alles hat
unterthan, hat er nichts gelaſſen, das
ihm nicht unterthan ſey; † jetzt aber
ſehen wir noch nicht, daß ihm alles un-
terthan ſey. *Matt.11,27. †c.10,3.
9. Den aber, der eine kleine zeit der
engel gemangelt hat, ſehen wir, daß
es JEſus iſt, durchs leiden des todes
* gekrönet mit preis und ehren, auf
daß er von GOttes gnaden für † alle
den tod ſchmeckete. *Phil.2,8.9.
†1 Joh.2,2.
10. Denn es ziemete dem, um deß wil-
len alle dinge ſind, und *durch den alle
dinge ſind, der da viel kinder hat zur
herrlichkeit geführet, daß er den hertzo-
gē ihrer ſeligkeit durch leiden vollkom-
men machte. *Joh.1,3. Röm.11,36.
11. Sintemal ſie alle von einem kom-
men, beyde der *da heiliget, und die da
geheiliget werden. Darum † ſchämet
er ſich auch nicht, ſie brüder zu heiſſen.
*Joh.17,19. †v.17. Matt.12,50.
12. Und ſpricht: Ich wil verkündigen
deinen namen *meinen brüdern, und
mitten in der gemeine dir lobſingen.
*Pſ.22,23. Joh.20,17.
13. Und abermal: *Ich wil mein ver-
trauen auf ihn ſetzen. Und abermal: †
Sihe da, ich und die kinder, welche
mir GOtt gegeben hat.
*Pſ.18,3. †Eſ.8,18.
14. Nachdem nun die kinder fleiſch
und blut haben, iſt ers gleicher maſ-
ſen theilhaftig worden, auf daß er *
durch den tod die macht nähme dem,
der des todes gewalt hatte, das iſt, dem
teufel: *Hoſ.13,14. 2 Tim.1,10. ꝛc.
15. Und *erlöſete die, ſo durch furcht
des todes im gantzen leben † knechte
ſeyn muſten. *Luc.1,74. †Röm.8,15.
16. Denn er nimmt nirgend die engel
an ſich, ſondern den ſaamen Abrahā
nimmt er an ſich.
17. Daher muſte er aller dinge ſeinen
brüdern *gleich werden, auf daß er
barmhertzig würde, und ein treuer ho-
herprieſter vor GOtt, zu verſöhnen die
ſünde des volcks. *c.4,15. Phil.2,7.
18. Denn *darinnen er gelitten hat
und verſucht iſt, kan er helfen denen,
die verſuchet werden. *cap.4,15.16.

Das III. Capitel.

Chriſtum, den vortreflichen lehrer des neuen teſtaments, ſol man hören.

1. Derhalben, ihr heiligen brüder, die ihr mit berufen ſeyd durch den himmliſchen beruf, nehmet wahr * des apoſtels und hohenprieſters, den wir bekennen, Chriſti JEſu: *c.4,14. c.8,1.ꝛc.

2. Der da treu iſt dem, der ihn gemacht hat, wie auch * Moſes in ſeinem gantzen hauſe. *4 Moſ.12,7.

3. Dieſer aber iſt gröſſerer ehren werth, denn Moſes, nachdem der eine gröſſere ehre am hauſe hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet; der *aber alles bereitet, das iſt GOtt. *2Cor.5,5. Eph.2,10.

5. Und Moſes zwar war treu in ſeinem gantzen hauſe, als ein knecht, zum zeugniß deß, *das geſagt ſolte werden; *5 Moſ.18,15.18.

6. Chriſtus aber, als ein ſohn über ſein haus: Welches * haus ſind wir, ſo wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung † bis ans ende feſte behalten. *1 Cor.3,16. Eph.2,21. 1 Tim.3,15. † Matt.24,13.

7. Darum wie der heilige Geiſt ſpricht: * Heute, ſo ihr hören werdet ſeine ſtimme. *v.15. c.4,7.ꝛc.

8. So verſtocket eure hertzen nicht, als geſchah in der verbitterung, am tage der verſuchung in der wüſten,

9. Da * mich eure väter verſuchten, mich prüfeten, und ſahen meine wercke vierzig jahr lang. *2Moſ.17,7.

10. Darum ich entrüſtet ward über diß geſchlecht, und ſprach: Immerdar irren ſie mit dem hertzen; aber ſie wuſten meine wege nicht.

11. Daß * ich auch ſchwur in meinem zorn, ſie ſolten zu meiner ruhe nicht kommen. *4 Moſ.14,23.28.35.

12. Sehet zu, lieben brüder, daß *nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges hertz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt. *5Moſ.29,18.

13. Sondern * ermahnet euch ſelbſt alle tage, ſo lange es heute heiſſet, daß nicht jemand unter euch verſtocket werde, durch betrug der ſünde. *Matt.18,15. 1 Theſſ.5,11.14.

14. Denn wir ſind *Chriſti theilhaftig worden, ſo wir anders das angefangene weſen † bis ans ende feſte behalten. *2Petr.1,4. †v.6. Offenb.2,10.

15. So lange geſagt wird, * heute, ſo ihr ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket eure hertzen nicht, wie in der verbitterung geſchah. *c.4,7.ꝛc.

16. Denn etliche, da ſie höreten, richteten eine verbitterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Moſen.

17. Ueber welche aber ward er entrüſtet vierzig jahr lang? Iſts nicht alſo, daß über die, ſo da ſündigten, * derer leibe in der wüſten verfielen? *4Moſ.14,36. 1 Cor.10,5.ꝛc.

18. Welchen ſchwur er aber, daß ſie nicht zu ſeiner ruhe kommen ſolten, denn den ungläubigen?

19. Und wir ſehen, daß ſie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

Das IV. Capitel.

Wie man zur ruhe Chriſti kommen möge.

1. So laſſet uns nun fürchten, daß wir die verheiſſung, einzukommen zu ſeiner ruhe, nicht verſäumen, und unſer keiner dahinten bleibe.

2. Denn es iſt uns auch verkündiget, gleich wie jenen; aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht gläubeten die, ſo es höreten.

3. Denn wir, die wir gläuben, gehen in die ruhe, wie er * ſpricht: Daß ich ſchwur in meinem zorn, ſie ſolten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbeginn der welt waren gemacht, *Pſ.95,11.

4. Sprach er an einem orte von dem ſiebenden tage alſo: *Und Gott ruhete am ſiebenden tage von allen ſeinen wercken. *1Moſ.2,2. 2Moſ.20,11.

5. Und hie an dieſem ort abermal: Sie ſollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden iſt, daß etliche ſollen zu derſelbigen kommen, und die, denen es zuerſt verkündiget iſt, ſind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen;

7. Beſtimmete er abermal einen tag
nach ſolcher langen zeit, und ſagte
durch David: * Heute, wie geſagt iſt,
heute, ſo ihr ſeine ſtimme hören wer-
det, ſo verſtocket eure hertzen nicht.
* c.3,7. Pſ.95,7.8.9.
8. Denn ſo * Joſua ſie hätte zur ruhe
bracht, würde er nicht hernach von
einem andern tage geſaget haben.
* 5 Moſ. 31, 7.
9. Darum iſt noch eine ruhe vorhan-
den dem volcke GOttes.
10. Denn * wer zu ſeiner ruhe kommen
iſt, der ruhet auch von ſeinen wercken,
gleich wie Gott von ſeinen. * Off. 14,13
11. So laſſet uns nun fleiß thun, ein-
zukommen zu dieſer ruhe, auf daß
nicht jemand falle in daſſelbige exem-
pel des * ungehorſams. * 1 Cor. 10,9.10.
12. Denn das wort * Gottes iſt leben-
dig und kräftig, und ſchärfer denn kein
zweyſchneidig ſchwert, und durchdrin-
get, bis daß es ſcheidet ſeel und geiſt,
auch marck und bein, und iſt ein rich-
ter der gedancken und ſinnen des her-
tzens. * Jer. 23,29. Pred. 12,11.
13. Und iſt * keine creatur vor ihm un-
ſichtbar, es iſt aber alles blos und ent-
decket vor ſeinen augen; von dem re-
den wir. * Sir. 15,19. c. 23,28.

Das V. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Chriſti und Aarons.

14. Dieweil wir denn * einen groſ-
ſen hohenprieſter haben, JE-
ſum, den ſohn GOttes, der gen himmel
gefahren iſt, ſo laſſet uns † halten an
dem bekenntniß. * c.3,1. c.6,20. c.7,26.
c.8,1. c.9,11. † c.10,25.26.
15. Denn wir haben nicht einen ho-
henprieſter, * der nicht könte mitleiden
haben mit unſerer ſchwachheit, ſon-
dern der verſucht iſt † allenthalben
gleich wie wir, ‡ doch ohne ſünde.
* c.2,17. † Phil. 2,7. ‡ 1 Joh. 3,5. Ebr. 7,26.
16. Darum laſſet uns * hinzu treten †
mit freudigkeit zu dem ‡ gnaden-ſtuhl,
auf daß wir barmhertzigkeit empfa-
hen, und gnade finden, auf die zeit,
wenn uns hülfe noth ſeyn wird:
* c.10,22. Eph. 2,18. † c.10,19. Eph. 3,12.
1 Joh. 3,21. ꝛc. ‡ Röm. 3,25.
Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher ho-
herprieſter, der aus den menſchen ge-
nommen wird, der wird geſetzt für die
menſchen gegen GOtt, auf daß er o-
pfere gaben und opfer für die ſünden:
2. Der da könte * mit leiden über die,
ſo da unwiſſend ſind, und irren, nach-
dem er auch ſelbſt umgeben iſt mit †
ſchwachheit. * c.4,15. † c.7,28.
3. Darum * muß er auch, gleichwie für
das volck, alſo auch für ſich ſelbſt o-
pfern für die ſünden. * 3 M. 9,7. c.16,3.
4. Und niemand nimmt ihm ſelbſt die
ehre, ſondern der auch berufen ſey von
Gott, * gleich wie der Aaron. * 2 M. 28,1
5. Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht
ſelbſt in die ehre geſetzet, daß er hoher-
prieſter würde, ſondern der zu ihm ge-
ſaget hat: * Du biſt mein ſohn, heute
habe ich dich gezeuget. * Pſ. 2,7. ꝛc.
6. Wie er auch am andern orte
ſpricht: * Du biſt ein prieſter in ewig-
keit, nach der ordnung Melchiſedek.
* c.6,20. c.7,17. Pſ. 110,4.
7. Und er hat am tage ſeines fleiſches *
gebet und flehen mit ſtarckem geſchrey
und thränen geopfert, zu dem, der ihm
von dem tode konte aushelfen, und iſt
auch erhöret, darum daß er GOtt in
ehren hatte. * Matt. 26,39. c.27,46.50.
8. Und * wiewol er GOttes ſohn war,
hat er doch an dem, das er litte, ge-
horſam gelernet. * Phil. 2,6.7.8.
9. Und da er iſt vollendet, iſt er worden
allen, die ihm * gehorſam ſind, eine ur-
ſache zur ewigen ſeligkeit. * Röm. 1,5.
10. Genannt von GOtt ein hoher-
prieſter, nach der ordnung Melchiſedek.
11. Davon hätten wir wol viel zu re-
den; aber es * iſt ſchwer, weil ihr ſo un-
verſtändig ſeyd. * Joh. 16,12.
12. Und die ihr ſoltet längſt meiſter
ſeyn, bedürfet ihr wiederum, daß man
euch die erſten buchſtaben der göttli-
chen worte lehre, und daß man euch *
milch gebe und nicht ſtarcke ſpeiſe.
* 1 Cor. 3,1.2.3.
13. Denn wem man noch milch geben
muß, der iſt unerfahren in dem worte
der gerechtigkeit; denn * er iſt ein jun-
ges kind. * Eph. 4, 14.
14. Den vollkommenen aber gehöret
ſtarcke ſpeiſe, die durch gewohnheit

haben geübte ſinnen, zum* unterſcheid des guten und des böſen. *Eſ.7,15.16.

Das VI. Capitel.

Warnung vor abfall. Vermahnung zur beſtändigkeit.

1. Darum wollen wir die lehre vom anfang chriſtlichen lebens jetzt laſſen, und zur vollkommenheit fahren, nicht abermal grund legē von buſſe der todten wercke, vom glauben an GOtt,

2. Von der taufe, von der lehre, vom hände auflegen, von der todten auferſtehung, und vom ewigen gerichte.

3. Und das wollen wir thun, ſo *es GOtt anders zuläſſet. *Geſch.18,21. Jac.4,15.

4. Denn * es iſt unmöglich, daß die, ſo einmal erleuchtet ſind, und geſchmecket haben die himmliſche gaben, und theilhaftig worden ſind des heiligen Geiſtes, *c.10,26. Matth.12,31.

5. Und geſchmecket haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt,

6. Wo ſie abfallen, und wiederum ihnen ſelbſt den ſohn GOttes creutzigen, und für ſpott halten, daß ſie ſolten wiederum erneuert werden zur buſſe.

7. Denn die erde, die den regen trincket, der oft über ſie kommt, und bequeme kraut träget denen, die ſie bauen, empfähet ſegen von GOtt.

8. Welche aber dornen und diſteln träget, die iſt untüchtig, und dem fluche nahe, welche man zuletzt verbrennet.

9. Wir verſehen uns aber, ihr liebſten, beſſers zu euch, und daß die ſeligkeit näher ſey, ob wir wol alſo reden.

10. Denn GOtt iſt * nicht ungerecht, daß er vergeſſe † eures wercks und arbeit der liebe, die ihr beweiſet habt an ſeinem namen, da ihr den heiligen dienetet, und noch dienet. *Röm.3,4. †Matth.10,40. c.25,42. 2 Chron.15,7.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denſelbigen fleiß beweiſe, die* hoffnung feſte zu halten bis ans ende; *cap.3,6.14.

12. Daß ihr nicht träge werdet, ſondern nachfolger derer, die durch den glauben und gedult ererben die verheiſſungen.

13. Denn als GOtt *Abraham verhieß, da er bey keinem gröſſern zu ſchwören hatte, † ſchwur er bey ſich ſelbſt, *Luc.1,73. †1 Moſ.22,16.2c.

14. Und ſprach: Wahrlich, *ich wil dich ſegnen und vermehren. *1 Moſ.12,3.

15. Und alſo trug er gedult, und erlangete die verheiſſung.

16. Die menſchen ſchwören wol bey einem gröſſern, denn ſie ſind; und der eid machet ein ende alles hadders, dabey es feſte bleibet unter ihnen.

17. Aber GOtt, da er wolte denen erben der verheiſſung überſchwenglich beweiſen, daß ſein rath nicht wanckete, hat er * einen eid dazu gethan: *1 Moſ.22,16.

18. Auf daß wir durch zwey ſtück, die nicht wancken, (denn es iſt * unmöglich, daß GOtt lüge,) einen ſtarcken troſt haben, die wir zuflucht haben, und halten an der angebotenen hoffnung, *Tit.1,2.

19. Welche wir haben als einen ſichern und feſten ancker unſerer ſeelen, der auch hinein gehet in das inwendige des vorhangs,

20. Dahin der vorläufer für uns eingegangen iſt, Jeſus, der ein* hoherprieſter worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. *c.4,14. c.5,6.2c.

Das VII. Capitel.

Vergleichung Chriſti mit Melchiſedek.

1. Dieſer* Melchiſedek aber war ein könig zu Salem, ein prieſter GOttes, des allerhöchſten, der Abraham entgegen ging, da er von der könige ſchlacht wieder kam, und ſegnete ihn. *1 Moſ.14,18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter. Aufs erſte wird er verdolmetſchet ein könig der gerechtigkeit, darnach aber iſt er auch ein könig zu Salem, das iſt, ein könig des friedes,

3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geſchlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens: Er iſt aber vergleichet dem ſohne GOttes, und bleibet prieſter in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß iſt der, dem auch Abraham, der patriarch, den zehenden gibt von der eroberten beute.

5. Zwar

5. Zwar die kinder Levi, da ſie das prieſterthum empfangen, haben ſie* ein gebot, den zehenden vom volcke, das iſt, von ihren brüdern, zu nehmen nach dem geſetz, wiewol auch dieſelben aus den lenden Abrahä kommen ſind. *4 Moſ. 18,21.28. 5 Moſ. 14,28.29.

6. Aber der, deß geſchlecht nicht genennet wird unter ihnen, der nahm den zehenden von Abraham, und *ſegnete den, der die verheiſſung hatte. *1 Moſ. 14,19.20.

7. Nun iſts ohne alles widerſprechen alſo, daß das geringere von dem beſſern geſegnet wird.

8. Und hie nehmen zwar den zehenden die ſterbenden menſchen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich alſo ſage, es iſt auch Levi, der den zehenden nimmt, verzehendet durch Abraham:

10. Denn er war je noch in den lenden des vaters, da ihm *Melchiſedek entgegen ging. *1 Moſ. 14,18.

11. Iſt nun die *vollkommenheit durch das Levitiſche prieſterthum geſchehen, (denn unter demſelbigen hat das volck das geſetz empfangen) was iſt denn weiter noth zu ſagen, daß ein ander prieſter aufkommen ſolte nach der ordnung Melchiſedek, und nicht nach der ordnung Aaron? *v.18.19. Gal. 2,21.

12. Denn wo das prieſterthum verändert wird, da muß auch das geſetz verändert werden.

13. Denn von dem ſolches geſagt iſt, der iſt aus einem andern geſchlecht, aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es iſt ja offenbar, daß *von Juda aufgegangen iſt unſer HErr, zu welchem geſchlechte Moſes nichts geredet hat vom prieſterthum. *1 Moſ. 40,10. Eſ. 15,1. Joh. 4,22.

15. Und es iſt noch klärlicher, ſo nach der weiſe Melchiſedek ein ander prieſter aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem geſetz des fleiſchlichen gebots gemacht iſt, ſondern nach der kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget, *du biſt ein prieſter ewiglich, nach der ordnung Melchiſedek. *c.5,6. c.6,20.ꝛc.

18. Denn damit wird das vorige geſetz aufgehaben, darum, daß es zu ſchwach, und nicht nütze war:

19. (Denn das geſetz konte nichts *vollkommen machen.) Und wird eingeführet eine beſſere hoffnung, † durch welche wir zu GOtt nahen. *Geſch. 13,38. Gal. 2,16. † Eph. 2,18. c.3,12.

20. Und dazu, das viel iſt, nicht ohne eid. Denn jene ſind ohne eid prieſter worden;

21. Dieſer aber mit dem eide, durch den, der zu ihm ſpricht: *Der HErr hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen, du biſt ein prieſter in ewigkeit nach der ordnung Melchiſedek. *Pſ. 110,4.

22. Alſo gar *viel eines beſſern teſtaments ausrichter iſt JEſus worden. *cap. 8,6.

23. Und jener ſind zwar viel, die prieſter wurden, darum, daß ſie der tod nicht bleiben ließ:

24. Dieſer aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich prieſterthum.

25. Daher er auch ſelig machen kan immerdar, die *durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar † und bittet für ſie. *Joh. 14,6.ꝛc. † Röm. 8,34. 1 Joh. 2,1.ꝛc.

26. Denn *einen ſolchen hohenprieſter ſolten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt, von den ſündern abgeſondert, und höher, denn der himmel iſt; *c.4,14.15. 1 Petr. 2,22.

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenprieſtern, *zuerſt für eigene ſünden opfer zu thun, darnach für des volckes ſünden: Denn das hat er gethan † einmal, da er ſich ſelbſt opferte. *c.5,3. 3 Moſ. 16,3.6. † Röm. 6,10. Ebr. 9,12.26. c.10,10.14.

28. Denn das *geſetz machet menſchen zu hohenprieſtern, die da ſchwachheit haben: Diß wort aber des eides, das nach dem geſetz geſaget iſt, ſetzet den ſohn ewig und vollkommen. *c.5,1.2.

Das

Das VIII. Capitel.

Vergleichung des prieſterthums Chriſti mit dem prieſterthum der Leviten.

1. Das iſt nun die ſumma, davon wir reden: Wir haben einen ſolchen * hohenprieſter, der da ſitzet zu der rechten, auf dem ſtuhl der majeſtät im himmel, * c.4,14.2c.

2. Und iſt ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhaftigen hütte, * welche GOtt aufgerichtet hat, und kein menſch. * 2Cor.5,1.

3. Denn ein jeglicher hoherprieſter wird eingeſetzet zu opfern gaben und opfer. Darum muß auch * dieſer etwas haben, daß er opfere. * c.5,1. Eph.5,2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, ſo wäre er nicht prieſter, dieweil da prieſter ſind, die nach dem geſetz die gaben opfern,

5. Welche dienen * dem vorbilde, und dem ſchatten der himmliſchen güter. Wie die göttliche antwort zu Moſe ſprach, da er ſolte die hütte vollenden. Schaue zu, ſprach ſie, † daß du macheſt alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget iſt. * Col.2,17. †2Moſ. 25,40. Ap.Geſch.7,44.

6. Nun aber hat er ein beſſer amt erlanget, als der eines * beſſern teſtaments mittler iſt, welches auch auf beſſern verheiſſungen ſtehet. * c.7,22. 2Cor. 3,6.

7. Denn ſo jenes, das erſte, untadelich geweſen wäre, würde nicht raum zu einem andern geſucht.

8. Denn er tadelt ſie, und ſaget: * Siehe, es kommen die tage, ſpricht der HErr: Daß ich über das haus Iſrael, und über das haus Juda ein neu teſtament machen wil; * Jer.31,31.ſeq. Ebr.10,16.

9. Nicht nach dem teſtament, das * ich gemacht habe mit ihren vätern an dem tage, da ich ihre hand ergriff, ſie auszuführen aus Egyptenland: Denn ſie ſind nicht blieben in meinem teſtament, ſo habe ich ihrer auch nicht wollen achten, ſpricht der HErr. * 2 Moſ. 19,5. ſeq.

10. Denn das iſt das teſtament, das ich machen wil dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen, ſpricht der HErr: Ich wil * geben mein geſetze in ihren ſinn, und in ihr hertz wil ich ſie ſchreiben; und † wil ihr GOtt ſeyn und ſie ſollen mein volck ſeyn. * Eſ.54,13. Jer.31, 33.34. † Jer.24,7. Offenb.21,3.

11. Und ſol nicht lehren jemand ſeinen nächſten, noch jemand ſeinen bruder, und ſagen: Erkenne den HErrn. Denn * ſie ſollen mich alle kennen, von dem kleineſten an bis zu dem gröſſeſten. * Joh.6,45.

12. Denn * ich wil gnädig ſeyn ihrer untugend, und ihren ſünden; und ihrer ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. * Jer.31,34. Röm.11,27.

13. Indem er ſaget: Ein neues: machet er das erſte alt; was aber alt und überjahret iſt, das iſt nahe bey ſeinem ende.

Das IX. Capitel.

Die ſtifts-hütte und Levitiſche opfer ein vorbild auf Chriſti hohesprieſterliches amt.

1. Es hatte * zwar auch das erſte ſeine rechte des gottesdienſts und äuſſerliche heiligkeit. * 2 Moſ.25, 8.

2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen * war der leuchter und der tiſch, und die ſchaubrode, und dieſe heiſſet die heilige. * 2Moſ.25,23.31.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heiſſet * die allerheiligſte; * 2Moſ.26,33.

4. Die hatte das güldene räuchfaß, und die lade des teſtaments, allenthalben mit gold überzogen, in welcher war die güldene gelte, die * das himmel-brod hatte, und † die ruthe Aaron, die gegrünet hatte, und die tafeln des teſtaments. * 2Moſ.16,33. † 4Moſ.17,10.

5. Oben * drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überſchatteten den † gnaden-ſtuhl; von welchen jetzt nicht zu ſagen iſt inſonderheit. * 2Moſ.25,18. † 2Moſ.26,34.

6. Da nun ſolches alſo zugerichtet war, * gingen die prieſter allezeit in die vorderſte hütte, und richteten aus den gottesdienſt. * 4Moſ.18,3.ſeq.

7. In die andere aber ging nur * einmal

mal im jahr allein der hoheprieſter,
nicht ohne blut, daß er opferte für ſein
ſelbſt und des volcks unwiſſenheit.
* 2Moſ.30,10. 3Moſ.16,2.ſeq.
8. Damit der heilige Geiſt deutete, daß
noch nicht offenbaret wäre der weg*
zur heiligkeit, ſo lange die erſte hütte
ſtünde, *c.10,19. Eſ.35,8. Joh.14,6.
9. Welche muſte zur ſelbigen zeit ein
vorbild ſeyn, in welcher gaben und o-
pfer geopfert wurden, und konten nicht
vollkommen machen nach dem gewiſ-
ſen, den, der da GOttes dienſt thut,
10. Allein mit* ſpeiſe und tranck, und
mancherley taufen, und äuſſerlicher
heiligkeit, die bis auf die zeit der beſ-
ſerung ſind aufgeleget. * 3 Moſ. 11,
22.ſeq. 4Moſ.19,6.7.
(Ep. am 5. Sonnt. in der Faſten, Judica.)
11. Chriſtus aber iſt kommen, daß
er ſey ein* hoherprieſter der zu-
künftigen güter, durch eine gröſſere
und vollkommenere hütte, die nicht
mit der hand gemacht iſt, das iſt, die
nicht alſo gebauet iſt, *cap.4,14.rc.
12. Auch nicht durch der böcke oder
kälber blut, ſondern er iſt durch* ſein ei-
gen blut † einmal in das heilige einge-
gangen, und hat eine ‡ ewige erlöſung
erfunden. * Ap.Geſch. 20, 28.
† Ebr.7,27. ‡ c.10,12.
13. Denn ſo *der ochſen und der böcke
blut, und die † aſche von der kuhe ge-
ſprenget, heiliget die unreinen zu der
leiblichen reinigkeit: * 3Moſ.16,14.
† 4 Moſ. 19,9. 12. 17. 18.
14. Wie vielmehr wird* das blut Chri-
ſti, der ſich ſelbſt ohne allen wandel,
durch den heiligen Geiſt, GOtt ge-
opfert hat, unſer gewiſſen reinigen von
den todten wercken, † zu dienen dem
lebendigen GOtt. * 1Petr.1,19.
1Joh.1,7. Off.1,5. †1Theſſ.1,9. Tit.2,12.
15. Und darum iſt er auch* ein mittler
des neuen Teſtaments, auf daß durch
den tod, ſo geſchehen iſt zur erlöſung
von den übertretungen, die unter dem
erſten teſtament waren, die, ſo berufen
ſind, das verheiſſene ewige erbe em-
pfahen.] *c.12,24. 1Tim.2,5.
16. Denn wo ein teſtament iſt, da
muß der tod geſchehen deß, der das
teſtament machet.

17. Denn * ein teſtament wird feſt
durch den tod, anders hat es noch nicht
macht, wenn der noch lebet, der es ge-
macht hat. * Gal. 3, 15.
18. Daher auch das erſte nicht ohne
blut geſtiftet ward.
19. Denn als Moſes ausgeredet hat-
te, von allen geboten, nach dem geſetz
zu allem volcke, nahm er kälber- und
bocks-blut, mit waſſer, und purpur-
wolle, und yſoppen, und beſprengete
das buch und alles volck,
20. Und ſprach: * Das iſt das blut des
teſtaments, das GOtt euch geboten
hat. * 2Moſ.24,8.
21. Und die * hütte und alles geräthe
des gottesdienſtes beſprengete er deſſel-
bigen gleichen mit blut. *2Moſ.29,21.
22. Und * wird faſt alles mit blut ge-
reiniget nach dem geſetz: Und † ohne
blutvergieſſen geſchicht keine verge-
bung. * 3Moſ.17,11. † Eph.1,7.
23. So muſten nun der himmliſchen
dinge vorbilder mit ſolchem gereini-
get werden; aber ſie ſelbſt, die himm-
liſchen müſſen beſſere opfer haben,
denn jene waren.
24. Denn Chriſtus iſt nicht eingegan-
gen in das heilige, ſo mit händen ge-
macht iſt, (welches iſt ein gegenbild
der rechtſchaffenen) ſondern in den
himmel ſelbſt, nun zu* erſcheinen vor
dem angeſicht GOttes für uns.
* c.7,25. 1 Joh.2,1.rc.
25. Auch nicht, daß er ſich oftmals
opfere, gleich wie* der hoheprieſter ge-
het alle jahr in das heilige mit frem-
den blut; * 2 Moſ. 30, 10.
3 Moſ. 16, 2. 3. 4.
26. Sonſt hätte er oft müſſen leiden
von anfang der welt her. Nun aber*
am ende der welt iſt er † einmal erſchie-
nen, durch ſein eigen opfer, die ſünde
aufzuheben. * 1Cor.10,11. Gal.4,4.
† Ebr. 9, 12. 28.
27. Und* wie den menſchen iſt geſetzet
einmal zu ſterben, darnach aber das ge-
richte: *1M.3,19. Sir.14,18. c.40,11.
28. Alſo iſt* Chriſtus einmal geopfert,
wegzunehmen vieler ſünden. Zum an-
dern mal aber wird er ohne ſünde er-
ſchei-

ſcheinen denen, die auf ihn warten, zur ſeligkeit. * Röm. 5, 6. 1 Petr. 3, 18. ꝛc.

Das X. Capitel.

Vortreflichkeit des verſöhn-opfers Chriſti.

1. Denn das * geſetz hat den ſchatten von den zukünftigen gütern, nicht das weſen der güter ſelbſt. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer, und † kan nicht, die da opfern, vollkommen machen. *Col. 2, 16. 17. † Ebr. 7, 19. c. 9, 9.

2. Sonſt hätte das opfern aufgehöret, wo die, ſo am gottesdienſt ſind, kein gewiſſen mehr hätten von den ſünden, wenn ſie einmal gereiniget wären.

3. Sondern es geſchicht nur durch dieſelbigen ein gedächtniß der ſünden alle jahr.

4. Denn es iſt *unmöglich, durch ochſen und bocks blut ſünden wegnehmen. * 3 Moſ. 16, 14. 18. Pſ. 50, 13.

5. Darum, da er in die welt kommt,* ſpricht er: Opfer und gaben haſt du nicht gewolt, den leib aber haſt du mir zubereitet. *Pſ. 40, 7. ſeq. Pſ. 51, 18.

6. Brand-opfer und ſündopfer gefallen dir nicht.

7. Da ſprach ich: Sihe, ich komme, im buch ſtehet vornemlich von mir geſchrieben, daß ich thun ſol, GOtt, deinen willen.

8. Droben als er geſaget hatte: Opfer und gaben, brand-opfer und ſünd-opfer haſt du nicht gewolt, ſie gefallen dir auch nicht (welche nach dem geſetz geopfert werden,)

9. Da ſprach er: *Sihe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erſte auf, daß er das andere einſetze. * Pſ. 40, 8. 9.

10. In welchem willen wir ſind geheiliget, * einmal geſchehen durch das opfer des leibes Jeſu Chriſti. *c. 9, 12. 28

11. Und ein jeglicher prieſter iſt eingeſetzt, daß er alle tage gottesdienſt pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche * nimmermehr können die ſünden abnehmen. *v. 1.

12. Dieſer aber, da er hat ein opfer für die ſünde geopfert, das ewiglich gilt, * ſitzet er nun zur rechten GOttes, *c. 9, 12. Pſ. 110, 1.

13. Und *wartet hinfort, † bis daß ſeine feinde zum ſchemel ſeiner füſſe gelegt werden. * c. 2, 8. † Pſ. 110, 1.

14. Denn mit * einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. *cap. 9, 12. 26.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geiſt: Denn nachdem er zuvor geſaget hatte:

16. Das iſt das teſtament, das ich ihnen machen wil nach dieſen tagen, ſpricht der HErr: *Ich wil mein geſetz in ihr hertz geben, und in ihre ſinne wil ich es ſchreiben, *c. 8, 8. ſeq. Jer. 31, 33.

17. * Und ihrer ſünden, und ihrer ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. *Jer. 31, 34.

18. Wo aber derſelbigen vergebung iſt, da iſt nicht mehr opfer für die ſünde.

19. So wir denn nun haben, lieben brüder, die * freudigkeit zum eingang in das heilige † durch das blut JEſu, * c. 4, 16. † Joh. 14, 6. ꝛc.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das iſt, durch ſein fleiſch;

21. Und haben * einen hohenprieſter über das haus GOttes; *c. 4, 14. 16.

22. So * laſſet uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem hertzen, in völligem glauben, beſprenget in unſern hertzen, und los von dem böſen gewiſſen, und † gewaſchen am leibe mit reinem waſſer: *c. 4, 16. † Ezech. 35, 26.

23. Und laſſet uns * halten an der bekentniß der hoffnung, u. nicht wancken, (denn † er iſt treu, der ſie verheiſſen hat.) * c. 4, 14. † c. 11, 11. 1 Cor. 1, 9. ꝛc.

24. Und laſſet uns unter einander unſerer ſelbſt wahrnehmen, mit * reitzen zur liebe und guten wercken; *Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. ꝛc.

25. Und nicht verlaſſen unſere verſammlung, wie etliche pflegen, ſondern uns unter einander vermahnen, und das *ſo vielmehr, ſo viel ihr ſehet, daß ſich der tag nahet. *1 Cor. 10, 11.

26. Denn * ſo wir muthwillig ſündigen, nachdem wir die erkenntniß der wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander opfer mehr für die ſünde; *c. 6, 4. 2 Petr. 2, 20. 1 Joh. 5, 16.

27. Sondern ein ſchrecklich warten des gerichts, und des *feuer-eifers, der die widerwärtigen verzehren wird.
*Ezech.36,5. Zeph.1,18.c.3,8.

28. Wenn jemand das geſetz Moſis bricht, der muß ſterben ohne barmhertzigkeit, durch *zween oder drey zeugen. *5Moſ.19,15. Joh.8,17.ꝛc.

29. *Wie viel, meynet ihr, ärgere ſtraſe wird der verdienen, der den ſohn GOttes mit füſſen trit, und † das blut des teſtaments unrein achtet, durch welches er geheiliget iſt, und den Geiſt der gnaden ſchmähet?
*c.2,3. c.12,25. †1Cor.11,25.

30. Denn wir wiſſen den, der da ſaget: *Die rache iſt mein, ich wil vergelten, ſpricht der HErr. Und abermal: Der HErr wird ſein volck richten.
*5Moſ.32,5. Röm.12,19.ꝛc.

31. Schrecklich iſts, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.

32. Gedencket aber an die vorigen tage, in welchen ihr erleuchtet, *erduldet habet einen groſſen kampf des leidens, *Phil.1,29.30.

33. Zum theil da ihr ſelbſt durch ſchmach und trübſal ein ſchauſpiel worden, zum theil *gemeinſchaft gehabt mit denen, welchen es alſo gehet.
*Phil.4,14.

34. Denn ihr habet mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erduldet, als die *ihr wiſſet, daß ihr bey euch ſelbſt eine beſſere und bleibende haabe im himmel habet. *Matt.6,20. c.19,21.

35. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine groſſe belohnung hat.

36. *Gedult aber iſt euch noth, auf daß ihr den willen GOttes thut, und die verheiſſung empfahet.
*Luc.21,19. Jac.5,7.

37. Denn noch *über eine kleine weile ſo wird kommen, der da kommen ſol, und nicht verziehen. *Hagg.2,7.
1 Petr.1,6. c.5,10.

38. *Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber † weichen wird, an dem wird meine ſeele kein gefallen haben. *Röm.1,17.ꝛc. †Spr.3,32.

39. Wir aber ſind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden, ſondern von denen, die da *gläuben, und die ſeele erretten. *Tob.2,18.

Das XI. Capitel.

Vom ſeligmachenden glauben.

1. Es iſt aber der glaube eine *gewiſſe zuverſicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, † das man nicht ſiehet.
*Röm.8,38. †1Cor.2,9.

2. Durch den haben die alten zeugniß überkommen.

3. Durch den glauben mercken wir, daß die welt *durch GOttes wort fertig iſt, daß alles, was man ſiehet, † aus nichts worden iſt. *Joh.1,10.ꝛc.
†Röm.4,17.

4. Durch den glauben hat *Abel GOtt ein gröſſer opfer gethan, denn Cain, durch welchen er zeugniß überkommen hat, daß er gerecht ſey, da GOtt zeugete von ſeiner gabe; und durch denſelbigen redet er noch, wiewol er geſtorben iſt. *1Moſ.4,4.

5. Durch den glauben ward *Enoch weggenommen, daß er den tod nicht ſähe, und ward nicht gefunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm: Denn vor ſeinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt gefallen habe. *1Moſ.5,24. Sir.44,16.

6. Aber *ohne glauben iſts unmöglich GOtt zu gefallen: Denn wer zu GOtt kommen wil, der muß gläuben, daß er ſey, und denen, die ihn ſuchen, ein vergelter ſeyn werde. *Jer.5,3.

7. Durch den glauben hat *Noa Gott † geehret, und die arche zubereitet zum heyl ſeines hauſes, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht ſahe; durch welchen er verdammte die welt, und hat ererbet ‡ die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt. *1Moſ.6,8.14.ſeq. †Röm.4,20. ‡Röm.3,22.24. Phil.3,9.

8. Durch den glauben ward gehorſam Abraham, da er *berufen ward, auszugehen in das land, das er ererben ſolte, und ging aus, und wuſte nicht, wo er hinkäme. *1Moſ.12,1.4. Joſ.24,3. Nehem.9,7. Ap.Geſch.7,3. Eſ.41,2.

9. Durch den glauben iſt er ein *fremd-

ling geweſen in dem verheiſſenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Iſaac und Jacob, den mit-erben derſelbigen verheiſſunge. *1 Moſ.14,13.c.35,27.

10. Denn er * wartete auf eine ſtadt die einen grund hat, † welcher baumeiſter und ſchöpfer GOtt iſt.
*c.12,22. † 2Cor.5,1.

11. Durch den glauben empfing auch *Sara kraft, daß ſie ſchwanger ward, u. gebar † über die zeit ihres alters: Denn ſie achtete ‡ ihn treu, der es verheiſſen hatte. *1M.21,2. †Luc.1,36 ‡Eb.10,23

12. Darum ſind auch von einem, * wiewol erſtorbenes leibes, viel geboren, wie die † ſterne am himmel, und wie der ‡ ſand am rande des meers, der unzählich iſt. *Röm.4,19. †1Moſ.15,5.
‡1 Moſ.22,17. c.32,12.

13. Dieſe alle ſind geſtorben im glauben, und haben die verheiſſung nicht empfangen, ſondern ſie von ferne geſehen, und ſich der vertröſtet, und wohl begnügen laſſen, und bekannt, daß ſie* gäſte und fremdlinge auf erden ſind.
*Pſ.39,13. Pſ.119,19. 1Petr.2,11.

14. Denn die ſolches ſagen, die geben zu verſtehen, daß ſie ein vaterland ſuchen.

15. Uñ zwar, wo ſie das gemeynet hätten, von welchem ſie waren ausgezogẽ, hatten ſie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren ſie eines beſſern, nemlich eines himmliſchen. Darum ſchämet ſich GOtt ihrer nicht, zu heiſſen * ihr GOtt: Denn er hat ihnen eine ſtadt zubereitet.
*2 Moſ.3,6. Matt.22,32.

17. Durch den glauben* opferte Abraham den Iſaac, da er verſuchet ward, und gab dahin den eingebornen, da er ſchon die verheiſſung empfangen hatte, *1 Moſ.22,1.ſeq.2c.

18. Von welchem geſagt war: * In Iſaac wird dir dein ſaame geheiſſen werden. *1 Moſ.21,22. Röm.9,7.2c.

19. Und dachte: GOtt kan auch wol von den todten erwecken. Daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm.

20. Durch den glauben* ſegnete Iſaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Eſau. *1 Moſ.27,28.2c.

21. Durch den glauben ſegnete Jacob, da er ſtarb, * beyde ſöhne Joſephs, und † neigete ſich gegen ſeines ſcepters ſpitzen. *1Moſ.48,15.ſeq. †1 Moſ.47,31.

22. Durch den glauben * redete Joſeph vom auszug der kinder Iſrael, da er ſtarb, und thät befehl von ſeinen gebeinen. *1 Moſ.50,24.

23. Durch den glauben *ward Moſes da er geboren war, drey monden verborgen von ſeinen eltern, darum, daß ſie ſahen, wie er ein ſchön kind war, und † fürchteten ſich nicht für des königes gebot. *2Moſ.2,2.2c. †Geſch.5,29.

24. Durch den glauben wolte * Moſes, da er groß ward, nicht mehr ein ſohn heiſſen der tochter Pharao.
*2 Moſ.2,11.12.

25. Und erwählete * viel lieber mit dem volcke GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergetzung der ſünde zu haben, *Pſ.84,11.

26. Und achtete die ſchmach Chriſti für gröſſern reichthum, denn die ſchätze Egypti: Denn er ſahe an die belohnung.

27. Durch den glauben * verließ er Egypten, und furchte nicht des königes grimm. Denn er hielte ſich an den, den † er nicht ſahe, als ſähe er ihn. *Ap.Geſch.7,29.2c. †Joh.20,29.

28. Durch den glauben * hielt er die oſtern, und das blutgieſſen, auf daß, der die erſtgeburten würgete, ſie nicht träfe. *2Moſ.12,12.18.

29. Durch den glauben * gingen ſie durchs rothe meer, als durch trocken land; welches die Egypter auch verſuchten, und erſoffen. *2Moſ.14,22.2c.

30. Durch den glauben * fielen die mauren zu Jericho, da ſie ſieben tage umher gegangen waren. *Joſ.6,20.

31. Durch den glauben ward die hure * Rahab nicht verlohren mit den ungläubigen, da ſie die kundſchafter freundlich aufnahm. *Joſ.2,18.
c.6,17.23. Jac.2,25.

32. Und was ſol ich mehr ſagen? Die zeit würde mir zu kurtz, wenn ich ſolte

erzählen von * Gideon, † und Barack, und ‡ Samſon, ** und Jephtha, und †† David, und ‡‡ Samuel, und den propheten, * Richt. 6, 11. † Richt. 4, 6. ‡ Richt. 15, 20. ** Richt. 1, 6. 9. †† 2 Sam. 2, 4. ‡‡ 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben* königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewircket, die verheiſſung erlanget, der † löwen rachen verſtopfet, * 2 Sam. 8, 1. † Richt. 14, 6. Dan. 6, 22. 23.

34. Des * feuers kraft ausgelöſchet, des ſchwerts ſchärfe entrunnen, ſind kräftig worden aus der ſchwachheit, ſind ſtarck worden im ſtreit, haben der fremden heer darnieder geleget. * Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die * weiber haben ihre todten von der auferſtehung wieder genommen; die andern aber ſind zerſchlagen, und haben keine erlöſung angenommen, auf daß ſie die † auferſtehung, die beſſer iſt, erlangeten. * 1 Kön. 17, 23. 2 Kön. 4, 36. † Off. 20, 6.

36. Etliche haben ſpott und geiſſeln erlitten, dazu bande und gefängniß;

37. Sie ſind * geſteiniget, zerhackt, zerſtochen, durchs ſchwert getödtet; ſie ſind umher gegangen in peltzen und ziegen fellen, mit mangel, mit trübſal, mit ungemach. * 1 Kön. 21, 13. 2 Chron. 24, 21. Ap. Geſch. 7, 58. 59.

38. (Der die welt nicht * werth war,) und ſind im elende gegangen in den wüſten auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden. * Weis. 3, 5.

39. Dieſe alle haben durch * den glauben zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheiſſung, * v. 2.

40. Darum, daß GOtt etwas beſſers für uns zuvor verſehen hat, daß ſie nicht ohne uns vollendet würden.

Das XII. Capitel.

Vermahnung zur gedult und gottſeligkeit.

1. Darum auch wir, dieweil wir ſolchen haufen zeugen um uns haben, * laſſet uns ablegen die ſünde, ſo uns immer anklebet, und träge machet, und laſſet uns † laufen durch ‡ gedult in dem kampf, der uns verordnet iſt; * Röm. 6, 4. 2c. † 1 Cor. 9, 24. ‡ Ebr. 10, 36.

2. Und aufſehen auf Jeſum, den anfänger und vollender des glaubens. Welcher, da er wol hätte mögen freude haben; * erduldete er das creutz, und achtete der ſchande nicht, und iſt geſeſſen zur rechten auf dem † ſtuhl GOttes. * Eſ. 53, 4. 7. Luc. 24, 26. 46. † Off. 3, 21.

3. Gedencket an den, * der ein ſolches widerſprechen von den ſündern wider ſich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet, und ablaſſet. * Luc. 2, 34.

4. Denn ihr habet * noch nicht bis aufs blut widerſtanden, über dem kämpfen wider die ſünde; * 1 Cor. 10, 13.

5. Und habet bereits vergeſſen des troſtes, der zu euch redet, als zu den kindern: * Mein ſohn, achte nicht geringe die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm geſtrafet wirſt: * Spr. 3, 11. 12.

6. Denn * welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er: er ſtäupet aber einen jeglichen ſohn, den er aufnimmt. * Spr. 27, 6. Off. 3, 19. 2c.

7. So ihr die züchtigung erduldet, ſo erbeut ſich euch GOTT, als kindern: Denn wo iſt ein ſohn, den der vater nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher ſie alle ſind theilhaftig worden, ſo ſeyd ihr baſtarte, und nicht kinder.

9. Auch ſo wir haben unſere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und ſie geſcheuet: Solten wir denn nicht vielmehr unterthan ſeyn dem * geiſtlichen vater, daß wir leben? * 4 Moſ. 16, 22. Eſa. 57, 16.

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage, nach ihrem düncken; dieſe aber zu nutz, auf daß wir ſeine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn ſie da iſt, düncket ſie uns nicht freude, ſondern traurigkeit zu ſeyn; aber darnach wird ſie geben eine friedſame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet ſind.

12. Darum * richtet wieder auf die läſſigen hände und die müden knie, * Eſa. 35, 3.

13. Und thut gewiſſe tritte mit euren füſſen, daß nicht jemand straucheſe, wie ein lahmer, ſondern vielmehr geſund werde.

14. * Jaget nach dem friede gegen jedermañ, und der heiligung, ohne † welche wird niemand den HErrn ſehen.
*Röm.12,18. 2Tim.2,22. †Matt.5,8.

15. Und ſehet drauf, * daß nicht jemand GOttes gnade verſäume, daß nicht etwa eine † bittere wurtzel aufwachſe, und unfriede anrichte, und viel durch dieſelbe verunreiniget werden.
*c.3,12. 2Cor.6,1. † 5 Moſ.29,18.

16. Daß nicht jemand ſey * ein hurer, oder ein gottloſer, wie † Eſau, der um einer ſpeiſe willen ſeine erſtgeburt verkaufte. * Eph.5,3. † 1 Moſ.25,33.2c.

17. Wiſſet aber, daß * er hernach, da er den ſegen ererben wolte, verworfen iſt: Denn er fand keinen raum zur buſſe, wiewol er ſie mit thränen ſuchte.
*1 Moſ.27,30.ſeq.

18. Denn ihr * ſeyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konte, und mit feuer brannte, noch zu dem dunckel, und finſterniß, und ungewitter, * 2 Moſ.19,12.

19. Noch zu dem hall der poſaune, und zur ſtim̃e der worte, welcher ſich * wegerten, die ſie höreten, daß ihnen das wort ja nicht geſagt würde. * 2 Moſ.20,19.

20. (Denn ſie mogtens nicht ertragen, was da geſaget ward. Und * wenn ein thier den berg anrührete, ſolte es geſteiniget, oder mit einem geſchoß erſchoſſen werden. * 2 Moſ.19,12.13.

21. Und alſo erſchrecklich war das geſichte, daß Moſes ſprach: Ich bin erſchrocken und zittere.)

22. Sondern ihr ſeyd * kom̃en zu dem berge Zion, und zu der ſtadt des lebendigen GOttes, zu dem † himmliſchen Jeruſalem, und zu der menge vieler tauſend engel, * Eſ.2,2. † Gal.4,26.

23. Und zu der gemeine der erſtgebornen, die * im himmel angeſchrieben ſind, und zu GOtt, dem richter über alle, und zu den geiſtern der vollkommenen gerechten, * Luc.10,20.

24. Und * zu dem mittler des neuen teſtaments JEſu, und zu dem blut der † beſprengung, das da beſſer ‡ redet, denn Habels. * c.8,6. 1 Tim.2,5.
† 1 Petr.1,2. ‡ 1 Moſ.4,10.

25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht wegert, der da redet. Denn * ſo jene nicht entflohen ſind, die ſich wegerten, da er auf erden redete: vielweniger wir, ſo wir uns deß wegern, der vom himmel redet, * c.2,3. c.10,29.

26. Welches ſtimme zu der zeit die erde bewegte; nun aber verheiſſet er, und * ſpricht: Noch einmal wil ich bewegen, nicht allein die erde, ſondern auch den himmel. * Hagg.2,7.

27. Aber ſolches, noch einmal, zeiget an, * daß das bewegliche ſol verändert werden, als das gemacht iſt, auf daß da bleibe das unbewegliche. * Pſ.102,27.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir ſollen GOtt dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und * furcht. * Phil.2,12.

29. Denn * unſer GOtt iſt ein verzehrend feuer. * 5 Moſ.4,24. Pſ.18,9.

Das XIII Capitel.

Vermahnung zum chriſtlichen wandel und reiner lehre.

1. Bleibet feſt * in der brüderlichen liebe. * Rö.12,10. 1 Pet.1,22.25.

2. * Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet nicht: Denn durch daſſelbige haben etliche ohne ihr wiſſen, † engel beherberget.
* 1 Petr.4,9. † 1 Moſ.18,3. c.19,2.3.

3. Gedencket der gebundenen, als die mitgebundene, u. derer, die trübſal leidẽ, als die ihr auch noch im leibe lebet.

4. Die * ehe ſol ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehe-bette unbefleckt; die hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten. * 2 Moſ.20,14.

5. Der * wandel ſey ohne geitz, und laſſet euch begnügen an dem, das da iſt; denn er hat † geſagt: Ich wil dich nicht verlaſſen, noch verſäumen.
* 2 Moſ.23,8. Phil.4,11.ſeq. 1 Tim.6,6.10.
† 5 Moſ.31,6.8. Joſ.1,5.

6. Alſo, daß wir dürfen ſagen: * Der HErr iſt mein helfer, und wil mich nicht fürchten, was ſolt mir ein menſch thun? * Pſ.56,5. Pſ.118,6.

7. Gedencket * an eure lehrer, die euch das wort GOttes geſaget haben, welcher ende ſchauet an, und † folget ihrem glauben nach. * v. 17.
† 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. JEſus * Chriſtus, geſtern und heute, und derſelbige auch in ewigkeit.
* Offenb. 1, 17. c. 22, 13.

9. Laſſet * euch nicht mit mancherley uñ fremden lehren umtreiben. Denn es iſt ein köſtlich ding, daß das hertz feſt werde, welches geſchicht durch gnade, nicht durch ſpeiſen, davon keinen nutz haben, die damit umgehen. * Jer. 29, 8.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu eſſen, die der hütte pflegen.

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenprieſter in das heilige für die ſünde, derſelben leichnam werden † verbrannt auſſer dem lager. * 3 Moſ. 16, 27. ꝛc.
† 2 Moſ. 29, 14. 4 Moſ. 19, 5.

12. Darum auch JEſus, auf daß er heiligte das volck, durch ſein eigen blut, hat er * gelitten auſſen vor dem thor. * Joh. 19, 17.

13. So laſſet uns nun zu ihm hinaus gehen, auſſer dem lager, und ſeine ſchmach tragen.

14. Denn * wir haben hier keine bleibende ſtadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir. * Pſ. 39, 13. 14. Phil. 3, 20.
1 Petr. 2, 11.

15. So laſſet uns nun opfern, durch ihn, das * lob-opfer GOtt allezeit, das iſt, die frucht der lippen, die ſeinen namen bekennen. * 3 Moſ. 7, 12.
Pſ. 50, 23.

16. Wohl * zu thun, und mitzutheilen vergeſſet nicht, denn † ſolche opfer gefallen GOtt wohl. * Sir. 41, 17.
† Phil. 4, 18.

17. * Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen; Denn ſie wachen über eure ſeelen, als die da rechenſchaft dafür geben ſollen, auf daß ſie das mit freuden thun, und nicht mit ſeufzen, denn das iſt euch nicht gut.
* Phil. 2, 29. 1 Theſſ. 5, 12.

18. Betet für uns. Unſer * troſt iſt der, daß wir ein gut gewiſſen haben, und fleiſſigen uns guten wandel zu führen bey allen. * 2 Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum überfluß, ſolches zu thun, auf daß ich aufs ſchiereſte wieder zu euch komme.

20. GOtt aber des friedes, der von den todten ausgeführet hat den groſſen * hirten der ſchaafe durch das blut des ewigen teſtaments, unſern HErrn JEſum, * Joh. 10, 12. 1 Petr. 2, 25.

21. Der * mache euch fertig in allem gutem wercke, zu thun ſeinen willen, und ſchaffe in euch, was vor ihm gefällig iſt, durch JEſum Chriſt; welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Cor. 3, 5.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute, denn ich habe euch kurtz geſchrieben.

23. Wiſſet, daß der bruder Timotheus wieder ledig iſt, mit welchem, ſo er bald kommt, wil ich euch ſehen.

24. Grüſſet alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüſſen euch die brüder aus Italia.

25. Die * gnade ſey mit euch allen. Amen. * 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geſchrieben aus Italia, durch Timotheum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Ebräer.

Die Epiſtel St. Jacobi.

Das I. Capitel.

Von gedult im creutz und leiden.

Jacobus, ein knecht GOttes und des HErrn JEſu Chriſti, den zwölf geſchlechten, * die da ſind hin und her, freude zuvor. * Joh. 7, 35. Ap. Geſch. 8, 1. 4.

2. Meine lieben brüder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mancherley anfechtungen fallet, * Ap. Geſch. 5, 41.
Röm. 5, 3. 1 Petr. 1, 6.

3. Und * wiſſet, daß euer glaube, ſo er rechtſchaffen iſt, gedult wircket.
* Röm. 5, 3. Phil. 1, 29.

4. Die gedult aber ſol feſte bleiben, bis ans ende, auf daß ihr ſeyd vollkommen, und gantz, und keinen mangel habet.

5. So aber jemand unter euch *weisheit mangelt, der †bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich jedermann, und rückets niemand auf; ſo wird ſie ihm gegeben werden. *Spr.2,3.ſeq. †Marc.11,24.ꝛc.

6. Er *bitte aber im glauben, und †zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der iſt gleich, wie die meers-woge, die vom winde getrieben, und gewebet wird.
*Marc.11,24.ꝛc. †Sir.7,10.

7. Solcher menſch dencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde.

8. *Ein zweifeler iſt unbeſtändig in allen ſeinen wegen. *c.4,8.

9. Ein bruder aber, der niedrig iſt, rühme ſich ſeiner höhe;

10. Und der da reich iſt, der rühme ſich ſeiner niedrigkeit: Denn *wie eine blume des graſes wird er vergehen.
*Hiob 12,2. 1 Petr.1,24.ꝛc.

11. Denn die ſonne gehet auf mit der hitze, und das *gras verwelcket, und die blume fället abe, und ſeine ſchöne geſtalt verdirbet; alſo wird der reiche in ſeiner haabe verwelcken. *Pſ.102,12.

12. *Selig iſt der mann, der die anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret iſt, wird er die krone des lebens empfahen, †welche GOtt verheiſſen hat denen, die ihn lieb haben.
*Hiob 5,17. Offenb.3,19.ꝛc.
†1 Tim.4,8.

13. Niemand ſage, wenn er verſuchet wird, daß er von GOtt verſuchet werde: Denn GOtt iſt nicht ein verſucher zum böſen, er verſuchet niemand.

14. Sondern ein jeglicher wird verſuchet, wenn er von ſeiner eigenen luſt gereitzet und gelocket wird.

15. Darnach, wenn die luſt empfangen hat, gebieret ſie die ſünde; die *ſünde aber, wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie den tod. *Röm.6,23.

(Ep. am 4. Sonnt. nach Oſtern, Cantate.)

16. Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle *gute gabe, und alle vollkommene gabe kommet von oben herab, von dem vater des lichts, †bey welchem iſt keine veränderung noch wechſel des lichts und finſterniß.
*Sir.38,8. †Mal.3,6.

18. Er hat uns *gezeuget nach ſeinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erſtlinge ſeiner creaturen. *Joh.1,13. 1 Petr.1,23.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher menſch ſey *ſchnell zu hören, langſam aber zu reden, und langſam zum zorn:
*Pred.5,1.2.c.7,10.

20. Denn des menſchen zorn thut nicht, was vor GOtt recht iſt.

21. Darum ſo *leget ab alle unſauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit ſanftmuth, das in euch †gepflantzet iſt, ‡welches kan eure ſeelen ſelig machen.] *Röm.13,12. Col.3,8.
†1 Cor.3,6. ‡Röm.1,16.

(Ep. am 5. Sonnt. nach Oſtern, Rogate.)

22. Seyd aber *thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrieget. *Matth.7,21.24. Röm.2,13.ꝛc.

23. Denn ſo *jemand iſt ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der iſt gleich einem manne, der ſein leiblich angeſicht im ſpiegel beſchauet: *Luc.6,49.

24. Denn nachdem er ſich beſchauet hat, gehet er von ſtund an davon, und *vergiſſet, wie er geſtaltet war. *2Petr.1,9.

25. Wer aber durchſchauet in das vollkommene *geſetz der freyheit, und darinnen beharret, und iſt nicht ein vergeßlicher hörer, ſondern ein thäter, derſelbige †wird ſelig ſeyn in ſeiner that.
*c.2,12. †Joh.13,17.

26. So aber ſich jemand unter euch läſſet düncken, er diene GOtt, und *hält ſeine zunge nicht im zaum, ſondern verführet ſein hertz, deß gottesdienſt iſt eitel.
*Pſ.34,14. 1 Petr.3,10.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienſt vor GOtt dem vater iſt der: Die *wäyſen und wittwen in ihrem trübſal beſuchen, und ſich von der welt unbefleckt behalten.] *Hiob 31,16.17.

Das II. Capitel.

Vom anſehen der perſon, und heuchelglauben.

1. Lieben brüder, haltet *nicht dafür, daß der glaube an JEſum Chriſtum, unſern HErrn der herrlichkeit, anſehung der perſon leide. *3 M.19,15. Mat.22,16

2. Denn ſo in eure verſammlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber

auch ein armer in einem unſaubern
kleide,

3. Und ihr ſähet auf den, der das herr=
liche kleid träget, und ſprächet zu ihm:
Setze du dich her aufs beſte; und ſprä=
chet zu dem armen: Stehe du dort, oder
ſetze du dich her zu meinen füſſen:

4. Und bedächtet es nicht recht, würdet
ihr nicht richter, und machetet böſen un=
terſcheid?

5. Höret zu, meine lieben brüder, *hat
nicht GOtt erwählet die armen auf die=
ſer welt, die am glauben reich ſind, und
erben des reichs, welches er verheiſſen hat
denen, die ihn lieb haben? *Matth.5,3.
c.11,25. 1 Cor.1,26.ſeq.

6. Ihr aber *habet dem armen unehre
gethan. Sind nicht die reichen die, die ge=
walt an euch üben, und ziehen euch vor
gerichte? *1 Cor.11,22.

7. Verläſtern ſie nicht den guten na=
men, davon ihr genennet ſeyd?

8. So ihr das königliche geſetz vollendet,
nach der ſchrift: *Liebe deinen nächſten, als
dich ſelbſt, ſo thut ihr wohl. *Marc.12,31

9. So ihr aber *die perſon anſehet, thut
ihr ſünde, und werdet geſtraft vom geſetz,
als die übertreter. *3 Moſ.19,15.

10. Denn *ſo jemand das gantze geſetz
hält, und ſündiget an einem, der iſts gantz
ſchuldig. *5 Moſ.27,26. Matth.5,19.

11. Denn der da geſaget hat: *Du ſolt
nicht ehebrechen; der hat auch geſaget:
Du ſolt nicht tödten. So du nun nicht
ehe brichſt, tödteſt aber, biſt du ein über=
treter des geſetzes. *2 Moſ.20,13.14.

12. Alſo redet, und alſo thut, als die da
ſollen durchs geſetz *der freyheit gerichtet
werden. *c.1,25.

13. Es wird *aber ein unbarmhertzig
gericht über den gehen, der nicht barm=
hertzigkeit gethan hat; und die barm=
hertzigkeit rühmet ſich wider das gerichte.
*Matth.5,7. c.18,30.34.

14. Was *hilfts, lieben brüder, ſo jemand
ſaget, er habe den glauben, und hat doch
die wercke nicht? Kan auch der glaube
ihn ſelig machen? *Matth.7,26.

15. So aber ein bruder oder ſchweſter*
blos wäre, und mangel hätte der tägli=
chen nahrung, *Luc.3,11.

16. Und jemand unter euch *ſpräche zu
ihnen: GOtt berathe euch, wärmet euch,
und ſättiget euch; gäbet ihnen aber nicht,
was des leibes nothdurft iſt, was hülfe
ſie das? *1 Joh.3,18.

17. Alſo auch der glaube, wenn er nicht
wercke hat, iſt er todt an ihm ſelber.

18. Aber es mögte jemand ſagen: Du
haſt den glauben, und ich habe die wercke:
Zeige mir *deinen glauben mit deinen
wercken, ſo wil ich auch meinen glauben
dir zeigen mit meinen wercken. *Gal.5,6.

19. Du gläubeſt, daß ein einiger GOtt
iſt? Du thuſt wohl daran; die teufel
glaubens auch, und zittern.

20. Wilt du aber wiſſen, du eiteler menſch,
daß der glaube ohne wercke todt ſey?

21. Iſt nicht Abraham, unſer vater,
durch die wercke gerecht worden, da er*
ſeinen ſohn Iſaac auf dem altar opferte?
*1 Moſ.22,9.10.12.

22. Da *ſieheſt du, daß der glaube mit
gewircket hat, an ſeinen wercken, und
durch die wercke iſt der glaube vollkom=
men worden. *Ebr.11,17.

23. Und iſt die ſchrift erfüllet, die da*
ſpricht: Abraham hat GOtt gegläubet,
und iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet,
und iſt ein freund GOttes geheiſſen.
*Röm.4,3. Gal.3,6.2c.

24. So ſehet ihr nun, daß der menſch
durch die wercke gerecht wird, nicht durch
den glauben allein.

25. Deſſelbigen gleichen die hure *Ra=
hab, iſt ſie nicht durch die wercke gerecht
worden, da ſie die boten aufnahm, und
ließ ſie einen andern weg hinaus.
*Ebr.11,31.

26. Denn gleich wie der leib ohne geiſt
todt iſt, alſo auch *der glaube ohne wer=
cke iſt todt. *v.17.

Das III. Capitel.

Vom gebrauch und misbrauch der zungen.

1. Lieben brüder, *unterwinde ſich nicht
jedermann lehrer zu ſeyn, und wiſ=
ſet, daß † wir deſto mehr urtheil em=
pfangen werden. *Matth.23,8.
† Röm.2,1. 1 Cor.4,5.

2. Denn wir *fehlen alle mannigfaltig=
lich. Wer aber auch in keinem worte feh=
let, der iſt ein vollkommener mann, und
kan auch den gantzen leib im zaum hal=
ten. *Spr.20,9.

3. Sihe! *die pferde halten wir in zäu=
men, daß ſie uns gehorchen, und
len=

lencken den gantzen leib. *Pſal.32,9
4. Sihe! die ſchiffe, ob ſie wol ſo groß
ſind, und von ſtarcken winden getrieben
werden, werden ſie doch gelencket mit ei-
nem kleinen ruder, wo der hin wil, der
es regieret.
5. Alſo iſt auch die *zunge ein klein glied,
uñ richtet groſſe dinge an. Sihe, ein klein
†feuer, welch einen wald zündets an?
*Pſ.12,4.5. Pſ.57,5. †Pſ.120,4.
6. Und die zunge iſt auch ein feuer, eine
welt voll ungerechtigkeit. Alſo iſt die
zunge unter unſern gliedern, und *befle-
cket den gantzen leib, und zündet an all
unſern wandel, wenn ſie von der hölle
entzündet iſt. *Matth.15,11.18.19.
Marc.7,15.20.23.
7. Denn alle natur der thiere, und der
vögel, und der ſchlangen, und der meer-
wunder werden gezähmet, und ſind ge-
zähmet von der menſchlichen natur;
8. Aber die zunge kan kein menſch zäh-
men, das unruhige übel, voll tödtli-
cher gift.
9. Durch ſie loben wir Gott den vater, u.
durch ſie fluchen wir den menſchen, nach
dem *bilde Gottes gemacht. *1Moſ.1,27.
10. Aus einem munde gehet loben und
fluchen. Es ſol nicht, lieben brüder,
alſo ſeyn.
11. Quillet auch ein brunn aus einem
loch ſüß und bitter?
12. Kan auch, lieben brüder, ein feigen-
baum öle, oder ein weinſtock feigen tra-
gen? Alſo kan auch ein brunn nicht ſal-
tzig und ſüß waſſer geben.
13. Wer iſt *weiſe und klug unter euch?
Der erzeige mit ſeinem †guten wandel
ſeine wercke, in der ſanftmuth und weis-
heit. *Eph.5,15. †Eph.5,9.
14. Habet * ihr aber bittern neid und
zanck in euren hertzen, ſo rühmet euch
nicht, und lüget nicht wider die wahr-
heit. *Eph.4,31.
15. Denn *das iſt nicht die weisheit, die
von oben herab kommt, ſondern irdiſch,
menſchlich und teufeliſch. *1Cor.2,6.7.
16. Denn *wo neid und zanck iſt, da iſt
unordnung und eitel böſe ding.
*1Cor.3,3.
17. Die weisheit aber von oben her, iſt
aufs erſte keuſch, darnach friedſam, ge-
linde, läſſet ihr ſagen, voll barmhertzig-
keit und guter früchte, unpartheyiſch,
ohne heucheley.
18. Die *frucht aber der gerechtigkeit
wird geſäet im †friede, denen, die den
frieden halten. *Eſ.32,17. †Matth.5,9.

Das IV. Capitel.

Von den lüſten des fleiſches.

1. Woher kommt ſtreit und krieg
unter euch? Kommts nicht da-
her, aus euren wollüſten, die da *ſtreiten
in euren gliedern? *Röm.7,23.
2. Ihr ſeyd begierig, und erlangets da-
mit nicht; ihr haſſet und neidet, und ge-
winnet damit nichts; ihr ſtreitet und
krieget, doch habt ihr nichts; darum, daß
ihr nicht bittet.
3. Ihr *bittet, und krieget nicht, darum,
daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß
ihrs mit euren wollüſten verzehret.
*Pſ.18,42. Eſ.1,15.
4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen,
wiſſet ihr nicht, daß der *welt freundſchaft
GOttes feindſchaft iſt? Wer der welt
freund ſeyn wil, der wird GOttes feind
ſeyn. *Joh.15,19. Gal.1,10. 1Joh.2,15.
5. Oder laſſet ihr euch düncken, die ſchrift
*ſage umſonſt: Den geiſt, der in euch woh-
net, gelüſtet wider den haß? *Gal.5,17.
6. Und er gibt *reichlich gnade. Sinte-
mal die ſchrift ſaget: †GOtt widerſte-
het den hofärtigen, aber den demüthi-
gen gibt er gnade. *Eph.2,4.7.
†Hiob 22,29. Matth.23,12. 1Petr.5,5.
7. So ſeyd nun Gott unterthänig; *wi-
derſtehet dem teufel, ſo fliehet er von euch.
*Eph.6,12.ſeq. 1Petr.5,9.
8. *Nahet euch zu GOtt, ſo nahet er ſich
zu euch. †Reiniget die hände, ihr ſünder,
und machet eure hertzen keuſch, ihr wan-
ckelmüthigen. *Jer.15,19. †Eſa.1,16.
9. Seyd elend, und *traget leide, und wei-
net: Euer lachen verkehre ſich in weinen,
u. eure freude in traurigkeit. *Matt.5,4.
10. *Demüthiget euch vor GOtt, ſo
wird er euch erhöhen. *1Petr.5,6.
11. Afterredet *nicht untereinander, lie-
ben brüder: Wer ſeinem bruder afterre-
det, und urtheilet ſeinen bruder, der after-
redet dem geſetz, und urtheilet das geſetz.
Urtheileſt du aber das geſetz, ſo biſt du
nicht ein thäter des geſetzes, ſondern ein
richter. *3M.19,16. Pſ.15,3. 1Petr.2,1.
12. Es iſt ein einiger geſetzgeber, der kan

ſelig machen und verdammen. *Wer biſt du, der du einen andern urtheileſt?
*Matt.7,1. Röm.2,1. c.14,4.

13. Wolan, die ihr nun ſaget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die ſtadt, und wollen ein jahr da liegen, und handthieren, und *gewinnen;
*Luc.12,19.

14. Die *ihr nicht wiſſet, was morgen ſeyn wird. (Denn † was iſt euer leben? Ein dampf iſt es, der eine kleine zeit währet, darnach aber verſchwindet er.)
*Luc.12,20. † Eſ.40,6. 1 Cor.7,31.

15. Dafür ihr ſagen ſoltet: *So der HErr wil, und wir leben, wollen wir dis oder das thun. *Geſch.18,21. 1 Cor.4,19.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller *ſolcher ruhm iſt böſe.
*1 Cor.5,6.

17. Denn *wer da weis, gutes zu thun, und thuts nicht, dem iſts ſünde.
*Luc.12,47. Röm.1,21.32.

Das V. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.

1. Wolan nun, ihr *reichen, weinet, und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. *Spr.11,28. Luc.6,24. 1 Tim.6,9.

2. Euer *reichthum iſt verfaulet, eure kleider ſind mottenfreſſig worden.
*Matth.6,19.

3. Euer gold und ſilber iſt verroſtet, und ihr roſt wird euch zum zeugniß ſeyn, und wird euer fleiſch freſſen, wie ein feuer. Ihr habet euch ſchätze geſammlet an den letzten tagen.

4. Sihe, *der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen iſt, das ſchreyet; und das rufen der ernter iſt komen vor die ohren des HErrn Zebaoth. *3 Moſ.19,13. Sir.34,27.ꝛc.

5. Ihr *habet wohlgelebet auf erden, und eure wolluſt gehabt, und eure hertzen geweidet, als auf einen ſchlacht-tag.
*Lnc.16,19.25.

6. Ihr habet verurtheilet den gerechten, und getödtet, und *er hat euch nicht widerſtanden. *Matth.5,39.

7. So ſeyd nun *geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des HErrn. Sihe, ein ackermann wartet auf die köſtliche frucht der erden, und iſt geduldig darüber, bis er † empfahe den morgen-regen und abend-regen. *Luc.21,19. Ebr.10,36. † 3 Moſ.26,4.

8. Seyd ihr auch geduldig, und ſtärcket eure hertzen: Denn *die zukunft des HErrn iſt nahe. *1 Cor.10,11. Phil.4,5.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: Sihe, *der richter iſt vor der thür.
*Matt.24,33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, *zum exempel des leidens und der gedult, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des HErrn. *Matth.5,12.

11. Sihe, wir preiſen ſelig, die erduldet haben. Die *gedult Hiob habt ihr gehöret, und das ende des HErrn habt ihr geſehen: Denn der † HErr iſt barmhertzig, und ein erbarmer. *Hiob 1,21.22.
Marc.5,11. † Pſ.103,8.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, *ſchwöret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es ſey aber euer wort ja, das ja iſt, und nein, das nein iſt, auf daß ihr nicht in heucheley fallet. *Matt.5,34.ſeq.

13. *Leidet jemand unter euch, der bete; iſt jemand gutes muths, der † ſinge pſalmen. *Pſ.50,15. † Eph.5,19. Col.3,16.

14. Iſt jemand kranck, der rufe zu ſich die älteſten von der gemeine, und laſſe ſie über ſich beten, und *ſalben mit öle in dem namen des HErrn. *Marc.6,13.

15. Und das *gebet des glaubens wird dem krancken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten; und ſo er hat ſünde gethan, werden ſie ihm vergeben ſeyn.
*Pſ. 30,3.

16. Bekenne einer dem andern ſeine ſünden, und betet für einander, daß ihr geſund werdet. *Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt.
*Pſ.145,18. Spr.15,29.

17. Elias war ein menſch, gleich wie wir, und *er betete ein gebet, daß es nicht regnen ſolte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und ſechs monden.
*Luc.4,25.ꝛc. Sir.48,2.3. 1 Kön.17,1.

18. Und er *betete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. *1 Kön.18,41.ſeq.

19. Lieben brüder, ſo *jemand unter euch irren würde von der wahrheit, u. jemand bekehrete ihn, *Matt.18,15. Gal.6,1.

20. Der ſol wiſſen, daß wer den *ſünder bekehret hat von dem irrthum ſeines weges,

ges, der hat einer ſeelen vom tode geholfen, und † wird bedecken die menge der ſünden. *Pſ.51,15. †Spr.10,12. 1 Petr.4,8.

Ende der Epiſtel St. Jacobi.

Die Epiſtel St. Judä.

Vermahnung zur beſtändigkeit in reiner lehr und leben wider die verführer.

Judas, ein knecht JEſu Chriſti, aber ein *bruder Jacobi, den berufenen, die da geheiliget ſind in GOtt, dem vater, und behalten in JEſu Chriſto. *Matt.13,55. Luc.6,16.

2. GOtt *gebe euch viel barmhertzigkeit, und friede, und liebe. *2 Petr.1,2.

3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu ſchreiben von unſer aller heyl, hielt ichs für nöthig, euch mit ſchriften zu ermahnen, daß *ihr ob dem glauben kämpfet, der einmal den heiligen vorgegeben iſt. *Phil.1,27. 1 Tim.1,18.

4. Denn es ſind etliche menſchen neben eingeſchlichen, von denen vorzeiten geſchrieben iſt, zu ſolcher ſtrafe; die ſind* gottloſe, und ziehen die gnade unſers GOttes auf muthwillen, und verleugnen GOtt, und unſern HErrn JEſum Chriſt, den einigen herrſcher. *Tit.1,16.

5. Ich wil euch aber erinnern, daß ihr wiſſet auf einmal dis, daß der HErr, da er dem volcke aus Egypten half, zum andernmal *umbrachte, die da nicht gläubeten. *4 Moſ.14,35. 1 Cor.10,5.

6. Auch *die engel, die ihr fürſtenthum nicht behielten, ſondern verlieſſen ihre behauſung, hat er behalten zum gerichte des groſſen tages, mit ewigen banden im finſterniß. *2 Petr.2,4.

7. Wie auch *Sodoma und Gomorra, und die umliegende ſtädte, die gleicher weiſe wie dieſe ausgehuret haben, *und nach einem andern fleiſch gegangen ſind, zum exempel geſetzet ſind, und leiden des ewigen feuers pein. *1 Moſ.19,24.25.rc.

8. Deſſelbigen gleichen ſind auch dieſe träumer, die das fleiſch beflecken, *die herrſchaften aber verachten, und die majeſtäten läſtern. *2 Petr.2,10.11.

9. *Michael aber, der ertz-engel, da er mit dem teufel zanckete, und mit ihm redete über dem leichnam Moſe, durfte er das urtheil der läſterung nicht fällen, ſondern ſprach: † Der HErr ſtrafe dich. *Dan.12,1. † Zach.3,2.

10. Dieſe aber läſtern, da ſie nichts von wiſſen, was *ſie aber natürlich erkennen, darinnen verderben ſie, wie die unvernünftigen thiere. *2 Petr.2,12.

11. Wehe ihnen! Denn ſie gehen den weg *Cain, und fallen in den irrthum † des Balaams, um genieſſes willen, und kommen um in der ‡ aufruhr Korä. *1 M.4,8.rc. †Off.2,14.rc. ‡4 M.16,1.31.rc.

12. Dieſe unfläter praſſen von euren allmoſen ohne ſcheu, weiden ſich ſelbſt; ſie ſind *wolcken ohne waſſer, von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare bäume, zweymal erſtorben und ausgewurtzelt; *2 Petr.2,17.

13. Wilde *wellen des meers, die ihre eigene ſchande ausſchäumen, irrige ſterne, welchen behalten iſt das dunckel der finſterniß in ewigkeit. *Eſ.57,20.

14. Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget *Enoch, der ſiebende von Adam, und geſprochen: Sihe, der HERR kommt † mit viel tauſend heiligen, *1 Moſ.5,12. † Dan.7,10. 2 Theſſ.1,7.10.

15. Gericht *zu halten über alle, und zu ſtrafen alle ihre gottloſen, um alle wercke ihres gottloſen wandels, damit ſie gottlos geweſen ſind, und um alle † das harte, das die gottloſen ſünder wider ihn ‡ geredet haben. *Matth.25,31. † Mal.3,13. ‡ Matth.12,36.

16. Dieſe murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüſten wandeln; und *ihr mund redet ſtoltze worte, und achten das anſehen der perſon um nutzens willen. *Pſ.17,10. 2 Petr.2,18.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor geſaget ſind von den apoſteln unſers HErrn JEſu Chriſti,

18. Da ſie euch ſagten, daß zu *der letzten zeit werden ſpötter ſeyn, die nach ihren eigenen lüſten des gottloſen weſens wandeln. *1 Tim.4,1.rc.

19. Dieſe ſinds, die da rotten machen, fleiſchliche, die da keinen geiſt haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligſten glauben, durch den heiligen Geiſt, und betet.

21. Uñ behaltet euch in der liebe Gottes; uñ wartet auf die barmhertzigkeit unſers

HErrn JEſu Chriſti, zum ewigen leben.

22. Und haltet dieſen unterſcheid, daß ihr euch etlicher erbarmet:

23. Etliche aber mit furcht *ſelig machet, und rücket ſie aus dem feuer, und haſſet den †befleckten rock des fleiſches. *Jac.5,19.20. †2 Cor.7,1.

24. Dem *aber, der euch kan behüten ohne fehl, und ſtellen vor das angeſicht ſeiner herrlichkeit unſträflich mit freuden. *Röm.16,25.

25. Dem GOtt, *der allein weiſe iſt, unſerm Heylande, ſey ehre und Majeſtät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen. *Röm.16,27. 1 Tim.1,17.

Ende der Epiſtel St. Judä.

Die Offenbarung St. Johannis, des Theologen.

Das I. Capitel.

Geheimniß der ſieben leuchter und ſternen.

Diß iſt die offenbarung JEſu Chriſti, die ihm *GOtt gegeben hat, ſeinen knechten zu zeigen, †was in der kürtze geſchehen ſol, und hat ſie gedeutet, und geſandt durch ſeinen engel, zu ſeinem knechte Johannes; *Joh.3,32. †v.19. c.22,6.7.

2. Der bezeuget hat *das wort GOttes, und das zeugniß von JEſu Chriſto, †was er geſehen hat. *c.6,9. †1 Joh.1,1.

3. *Selig iſt, der da lieſet, und die da hören die worte der weiſſagung, und behalten, was darinnen geſchrieben iſt: Denn †die zeit iſt nahe. *c.22,7. †Röm.13,11.

4. Johannes den ſieben gemeinen in Aſia: Gnade ſey mit euch, und friede von dem, *der da iſt, und der da war, und der da kommt: Und von den ſieben geiſtern, die da ſind vor ſeinem ſtuhl; *c.4,8. 2 Moſ.3,14. Ebr.13,1.

5. Und von JEſu Chriſto, welcher iſt der treue *zeuge, **und erſtgeborner von den todten, und ein fürſt der könige auf erden; der uns †geliebet hat, und‡ gewaſchen von den ſünden mit ſeinem blut. *c.3,14. Eſ.55,4.ꝛc. **Geſ.26,23.ꝛc. †Gal.2,20. Joh.15,12. ‡Ebr.9,14.ꝛc.

6. Und *hat uns zu königen und prieſtern gemacht vor GOtt und ſeinem Vater: Demſelbigen ſey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *c.5,10. 2 Moſ.19,6. 1 Petr.2,5.

7. Sihe, er kommt mit den wolcken, und es werden ihn *ſehen alle augen, und die ihn geſtochen haben, und werden heulen alle geſchlechte der erden. Ja, Amen. *Zach.12,10. Joh.19,37.

8. Ich *bin das A und das O, der anfang und das ende, ſpricht der HErr, der da iſt, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige. *c.21,6. c.22,3.ꝛc.

9. Ich, Johannes, der auch euer bruder, und *mitgenoß am trübſal iſt, und am reich, und an der gedult JEſu Chriſti, war in der inſul, die da heiſſet Patmos, um des worts GOttes willen, und des zeugniſſes JEſu Chriſti. *Röm.8,17.

10. Ich *war im geiſt an des HErrn tage, und hörete hinter mir eine groſſe ſtimme, als einer poſaune, *c.4,2.

11. Die ſprach: Ich bin das A und das O, der erſte und der letzte. Und was du ſieheſt, das ſchreibe in ein buch, und ſende es zu den gemeinen in Aſia, gen Epheſum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardis, und gen Philadelphian, und gen Laodicean.

12. Und ich wandte mich um zu ſehen nach der ſtimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, ſahe ich *ſieben güldene leuchter: *2 Moſ.25,37.

13. Und *mitten unter den ſieben leuchtern einen, der war †eines menſchen ſohn gleich, der war angethan mit einem kittel, und ‡ begürtet um die bruſt mit einem güldenen gürtel. *c.2,1. †Ezech.1,26. Dan.7,13. ‡Offenb.15,6.

14. Sein haupt aber und ſein haar war weiß, wie weiſſe wolle, als der ſchnee, und ſeine augen wie eine feuer-flamme,

15. Und ſeine füſſe gleich wie meſſing, das im ofen glüet, und *ſeine ſtimme, wie groß waſſer-rauſchen, *c.14,2.

16. Und hatte ſieben ſterne in ſeiner rechten hand, und *aus ſeinem munde ging ein ſcharf zweyſchneidig ſchwert, und ſein angeſicht leuchtete wie die helle ſonne. *c.19,15.

17. Und als ich ihn ſahe, *fiel ich zu ſeinen füſſen, als ein todter, und er legte ſeine rechte hand auf mich, und ſprach zu mir:

mir: Fürchte dich nicht, † ich bin der erſte und der letzte, *Dan. 8, 18. † Off. 2, 8.
18. Und der * lebendige. Ich war todt, und ſihe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die ſchlüſſel der hölle und des todes. *Röm. 6, 9.
19. *Schreibe, was du geſehen haſt, und was da iſt, und was † geſchehen ſol darnach, *c. 14, 13. † c. 4, 1.
20. Das geheimniß der ſieben ſternen, die du geſehen haſt in meiner rechten hand, und die ſieben güldene leuchter. Die ſieben ſterne ſind * engel der ſieben gemeinen, und die ſieben leuchter, die du geſehen haſt, ſind ſieben gemeinen. *Mal. 2, 7.

Das II. Capitel.

Vier ſendſchreiben, ſo vor falſcher lehre warnen, und zur beſtändigkeit vermahnen.

1. Und dem engel der gemeine zu Epheſo ſchreibe: Das ſaget, * der da hält die ſieben ſterne in ſeiner rechten, der da wandelt mitten unter den ſieben gül-denen leuchtern. *c. 1, 13. 16. 20.
2. Ich weis deine * wercke und deine arbeit und deine gedult, und daß du die böſen nicht tragen kanſt, und haſt † verſucht die, ſo da ſagen, ſie ſeyen apoſtel, und ſinds nicht, und haſt ſie lügner erfunden. *1 Theſſ. 1, 3. † 1 Joh. 4, 2.
3. Und verträgeſt, und haſt gedult; und um meines namens willen arbeiteſt du, und biſt nicht müde worden,
4. Aber * ich habe wider dich, daß du die erſte liebe verläſſeſt. *c. 2, 14. 20.
5. Gedencke, wovon du gefallen biſt, und *thue buſſe, und thue die erſten wercke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen balde, und deinen leuchter wegſtoſſen von ſeiner ſtätte, wo du nicht buſſe thuſt. *Matth. 3, 2. c. 4, 17.
6. Aber das haſt du, daß du die wercke der * Nicolaiten ‡ haſſeſt, welche ich auch haſſe. *v. 15. † Pſ. 139, 21. 22.
7. Wer * ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget! † Wer überwindet, dem wil ich zu eſſen geben von dem holtze ‡ des lebens, das im paradies GOttes iſt. *Matth. 11, 15. 2c. † v. 17, 26. ‡ c. 22, 2. 1 Moſ. 2, 9.
8. Und dem engel der gemeine zu Smyrnen ſchreibe: Das ſaget * der erſte und der letzte, der todt war, und iſt lebendig worden. *c. 1, 17. c. 22, 13. 2c.
9. Ich weis deine wercke und deine trübſal, und deine armuth, (du biſt aber reich) und die läſterung von denen, * die da ſagen, ſie ſind Jüden, und ſinds nicht, ſondern ſind des ſatans ſchule. *c. 3, 9.
10. * Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirſt. Sihe, der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr verſuchet werdet, und werdet trübſal haben zehen tage. Sey † getreu bis an den tod, ſo wil ich dir die krone des lebens geben. *Matth. 10, 28. † Off. 3, 11. Matth. 24, 13. Ebr. 3, 14. Jac. 1, 12.
11. Wer * ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget! Wer überwindet, dem ſol kein leid geſchehen † von dem andern tode. *Mat. 11, 15. † Off. 20, 6. 14.
12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon ſchreibe: Das ſaget, der * da hat das ſcharfe zweyſchneidige ſchwert: *c. 1, 16. Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.
13. Ich weis, was du thuſt, und wo du wohneſt, da des * ſatans ſtuhl iſt? und † hälteſt an meinem namen, und haſt meinen glauben nicht verleugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet iſt, da der ſatan wohnet. *c. 13, 2. † c. 3, 8.
14. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daſelbſt haſt, die * an der lehre Balaam halten, welcher lehrete durch den Balack ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Iſrael, zu eſſen der götzen opfer, und hurerey treiben. *4 Moſ. 25, 2. c. 31, 16. 2 Petr. 2, 15. 16. Jud. v. 11.
15. Alſo haſt du auch die an der lehre der * Nicolaiten halten, das haſſe ich. *v. 6.
16. Thue buſſe! Wo aber nicht, ſo werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das † ſchwert meines mundes. *c. 19, 15. 21. † Eſ. 49, 2. Eph. 6, 17.
17. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget! * Wer überwindet, dem wil ich zu eſſen geben von dem verborgenen manna, und wil ihm geben ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen neuen namen geſchrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet. *v. 7. 26. c. 3, 12.
18. Und dem engel der gemeine zu Thyatyra ſchreibe: Das ſaget der ſohn Gottes, der * augen hat, wie feuer-flammen, und ſeine füſſe gleich wie meſſing: *c. 1, 14. 15.
19. Ich * weis deine wercke, und deine lie-

liebe, und deinen dienſt, und deinen glau-
ben, und deine gedult, und daß du je län-
ger je mehr thuſt. *v.2.9.13.
20. Aber *ich habe ein kleines wider dich,
daß du läſſeſt das weib † Jſebel, die da
ſpricht, ſie ſey eine prophetin, lehren und
verführen meine knechte, hurerey treiben
uñ götzen opfer eſſen. *v.4. † 1 Kön.16,31.
21. Und ich habe ihr *zeit gegeben, daß ſie
ſolte buſſe thun für ihre hurerey, und ſie
thut nicht buſſe. *Weish.12,10. Rö.2,4.
22. Sihe, ich werfe ſie in ein bette, und
die * mit ihr die ehe gebrochen haben, in
groſſe trübſal, wo ſie nicht buſſe thun für
ihre wercke. *c.18,9.
23. Und ihre kinder wil ich zu tode ſchla-
gen. Und es ſollen erkennen alle gemei-
nen, daß *ich bin, der die nieren und her-
tzen erforſchet, und werde geben † einem
jeglichen unter euch nach euren wercken.
*Pſ.7,10. Jer.11,20. ꝛc.
† Pſ.62,13. Matth.16,27.
24. Euch aber ſage ich, und den andern,
die zu Thyatira ſind, die nicht haben ſol-
che lehre, und die nicht erkannt haben die
tiefe des ſatans, (als ſie ſagen:) Jch wil
nicht auf euch werfen eine andere laſt.
25. Doch *was ihr habet, das haltet, bis
daß ich komme. *c.3,11.
26. Und wer da überwindet, und hält
meine wercke, bis ans ende, *dem wil ich
macht geben über die heiden. *Pſ.2,8.
27. Und er ſol * ſie weiden mit einer ei-
ſern ruthen, und wie eines töpfers gefäſſe
ſol er ſie zerſchmeiſſen. *c.12,5. c.19,15.
28. Wie * ich von meinem vater em-
pfangen habe; und wil ihm geben † den
morgen-ſtern. *Pſ.2,9. Luc.22,29.
† Offenb.22,16. 2 Petr.1,19.
29. Wer * ohren hat, der höre, was der
Geiſt den gemeinen ſaget. *c.3,6.

Das III. Capitel.

Drey ſend-ſchreiben, darinn eine warnung vor heucheley, neutralität und nachläſſigkeit, das chriſtenthum betreffend.

1. Und dem engel der gemeine zu Sar-
den ſchreibe: Das ſaget der die gei-
ſter GOttes hat, * und die ſieben ſterne:
Jch weis deine wercke: Denn du haſt den
namen, daß du lebeſt, und biſt todt.
*c.1,16.
2. Sey wacker, und ſtärcke das andere,
das ſterben wil: Denn ich habe deine
wercke nicht völlig erfunden vor GOtt.
3. So gedencke nun, wie du empfangen
und gehöret haſt, und halts, und * thue
buſſe. So du nicht wirſt wachen, † werde
ich über dich kommen, wie ein dieb, und
wirſt nicht wiſſen, welche ſtunde ich über
dich kommen werde. *c.2,5.
† c.16,15. 1 Theſſ.5,2. ꝛc.
4. Du haſt auch wenig namen zu Sar-
den, die nicht ihre kleider beſudelt haben,
und ſie werden mit mir wandeln in weiſ-
ſen kleidern, denn ſie ſinds werth.
5. Wer überwindet, der ſol *mit weiſſen
kleidern angelegt werden, und ich werde
ſeinen namen nicht † austilgen aus dem
buche des lebens, und ‡ ich wil ſeinen na-
men bekennen vor meinem vater, und vor
ſeinen engeln. *c.6,11. c.7,9. Eſ.61,10.
† 2 Moſ.32,32. Phil.4,3. ‡ Marc.10,32.
6. Wer * ohren hat, der höre, was der
Geiſt den gemeinen ſaget. *c.1,29.
7. Und dem engel der gemeine zu Phila-
delphia ſchreibe: Das ſaget der heilige,
der wahrhaftige, der *da hat den ſchlüſſel
David, der aufthut, und niemand zu-
ſchleuſſet, der zuſchleuſſet, und niemand
aufthut. *c.1,18. Hiob 12,14. Jeſ.22,22.
8. Jch * weis deine wercke. Sihe, ich
habe vor dir gegeben eine offene thür,
und niemand kan ſie zuſchlieſſen: Denn
du haſt eine kleine kraft, und haſt mein
wort behalten, und haſt meinen namen
nicht verleugnet. *c.2,2.9.
9. Sihe, ich werde geben aus ſatanas
ſchule, die da ſagen, *ſie ſind Jüden, und
ſinds nicht, ſondern lügen. Sihe, ich wil
ſie machen, daß ſie kommen ſollen, und an-
beten zu deinen füſſen, und erkennen, daß
ich dich geliebet habe. *c.2,9. Röm.2,28.
10. Dieweil du haſt behalten das wort
meiner gedult, wil ich auch dich behalten
vor der ſtunde der verſuchung, die kom-
men wird über den gantzen welt kreis, zu
verſuchen, die da wohnen auf erden.
11. Sihe, ich komme bald. Halt, *was
du haſt, daß niemand deine krone nehme.
*c.2,25.
12. Wer *überwindet, den wil ich ma-
chen zum pfeiler in dem tempel meines
GOttes, und ſol nicht mehr hinaus ge-
hen. Und wil auf ihn ſchreiben † den na-
men meines GOttes, und den namen des
‡ neuen Jeruſalems, der ſtadt meines
Gottes, die vom himmel hernieder komt,

von

von meinem GOtt, und meinem namen den neuen. *c.2,7.11.17. †c.14,1. c.22,4. ‡c.21,2.10. Ebr.12,22.

13. Wer*ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget. *c.2,7.

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea ſchreibe: Das ſaget Amen, der treue und*wahrhaftige zeuge, der † anfang der creatur Gottes: *c.1,5.c.3,7.†Col.1,15.

15. Jch * weis deine wercke, daß du weder kalt noch warm biſt, ach daß du kalt oder warm wäreſt! *c.2,2.9.13.19.

16. Weil du aber lau biſt. Und weder kalt noch warm, werde ich dich ausſpeyen aus meinem munde.

17. Du ſprichſt: *Jch bin reich, und habe gar ſatt, und bedarf nichts: Und weiſſeſt nicht, daß du biſt elend und jämmerlich, arm, blind und blos. *1Cor.4,8.

18. Jch rathe dir, daß du *gold von mir kaufeſt, das mit feuer durchläutert iſt, daß du reich werdeſt; und † weiſſe kleider, daß du dich anthuſt, und nicht offenbaret werde die ſchande deiner blöſſe, und ſalbe deine augen mit augen-ſalbe, daß du ſehen mögeſt. *1Petr.1,7. †Off.16,15.

19. Welche*ich lieb habe, die ſtrafe und züchtige ich. So ſey nun fleiſſig, und thue buſſe. *Hiob 5,17.Spr.3,12. Sir.2,1. Ebr.12,6. Jac.1,12.

20. Sihe, ich ſtehe * vor der thür und klopfe an. So jemand meine ſtimme hören wird, und die thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. *Hohel.5,2.

21. Wer überwindet, dem*wil ich geben mit mir auf meinem ſtuhl zu ſitzen, wie auch ich überwunden habe, und bin geſeſſen mit meinem vater auf ſeinem ſtuhl. *Matth.19,28. Luc.22,30. Joh.17,24.

22. Wer * ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget. *c.2,7.11.17.29.

Das IV. Capitel.

Das andere geſicht von dem thron der majeſtät und herrlichkeit des vaters.

1. Darnach ſahe ich, und ſihe, eine thür ward aufgethan im himmel, und die *erſte ſtimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine poſaune, die ſprach: Steig her! ich wil dir zeigen, was nach dieſem geſchehen ſol. *c.1,10.

2. Und alsbald war ich im geiſt. Und ſihe, ein ſtuhl ward geſezt im himmel, und auf dem ſtuhl ſaß einer.

3. Und *der da ſaß, war gleich anzuſehen, wie der ſtein jaſpis und ſardis; und ein regenbogen war um den ſtuhl, gleich anzuſehen, wie ein ſmaragd. *Ezech.1,26. c.10,1.

4. Und um den ſtuhl waren vier und zwanzig ſtühle, und auf den ſtühlen ſaſſen *vier und zwanzig älteſten, mit weiſſen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene kronen. *c.11,16.

5. Und von dem ſtuhl gingen aus, *blitz, donner, und ſtimmen; und ſieben fackeln mit feuer brannten vor dem ſtuhl, welches ſind die ſieben geiſter GOttes. *Zach.1,24. Off.1,4.c.3,1.c.5,6.c.11,19.

6. Und vor dem ſtuhl war * ein gläſern meer, gleich dem cryſtall; und mitten im ſtuhl, und um den ſtuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten. *c.15,2.

7. Und das erſte thier war gleich einem *löwen, und das ander thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz wie ein menſch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. *Ezech.1,10.

8. Und ein jegliches der vier thiere hatte ſechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und ſprachen: *Heilig, heilig, heilig iſt GOtt der HErr, der allmächtige, der da war, und der da iſt, und der da kommet. *Eſ.6,3.

9. Un̄ da die thiere gaben preis und ehre, und danck, dem, der da auf dem ſtuhl ſaß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit,

10. Fielen die vier und zwanzig älteſten vor den, der auf dem ſtuhl ſaß, und beteten an den, * der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warfen ihre kronen vor den ſtuhl, und ſprachen: *c.5,14.

11. HErr, du*biſt würdig, zu nehmen preis, und ehre, und kraft: Denn †du haſt alle dinge geſchaffen, und durch deinen willen haben ſie das weſen, und ſind geſchaffen. *c.5,12. †c.10,6.

Das V. Capitel.

Chriſtus der löwe und lamm, der das verſiegelte buch hat, wird mit einem neuen liede geprieſen.

1. Und ich ſahe in der rechten hand deß, *der auf dem ſtuhl ſaß, ein buch † ge-

geſchrieben, inwendig und auswendig,
verſiegelt mit ſieben ſiegeln.
*c.4,2. † Ezech.2,9.10.
2. Und ich ſahe einen *ſtarcken engel pre-
digen mit groſſer ſtimme: Wer iſt wür-
dig, das buch aufzuthun, und ſeine ſiegel
zu brechen? *c. 10,1.
3. Und niemand im himmel noch auf
erden, noch unter der erden konte das
buch aufthun, und drein ſehen.
4. Und ich weinete ſehr, daß niemand
würdig erfunden ward, das buch aufzu-
thun, und zu leſen, noch drein zu ſehen.
5. Und einer von den älteſten ſpricht zu
mir: Weine nicht. Sihe, es hat über-
wunden der löwe, *der da iſt vom ge-
ſchlecht Juda, die † wurtzel David, aufzu-
thun das buch, und zu brechen ſeine ſieben
ſiegel. *1 Moſ.49,9.10. † Eſ.11,1.10.
6. Und ich ſahe, und ſihe, *mitten im
ſtuhl und der vier thiere, und mitten un-
ter den älteſten ſtund ein lamm, wie es
erwürget wäre, und hatte ſieben hörner,
und † ſieben augen, welches ſind die ‡ ſie-
ben Geiſter Gottes, geſandt in alle lande.
*c.7,17. † Zach.3,9. ‡ Off.1,4. c.4,5.
7. Und es kam, und nahm das buch aus
der rechten hand deß, der auf dem ſtuhl
ſaß.
8. Und da es das buch nahm, da fielen die
vier thiere und die vier und zwanzig *äl-
teſten vor das lamm, und † hatten ein jeg-
licher harfen, und güldene ſchaalen voll ‡
räuchwercks, welches ſind die gebete der
heiligen. *Eſ.24,23. † Off.14,2. ‡ c.8,3.
9. Und ſungen ein *neu lied, und ſpra-
chen: Du biſt würdig, zu nehmen das
buch, und aufzuthun ſeine ſiegel: Denn
du biſt erwürget, und † haſt uns GOtt er-
kauft mit deinem blut, aus allerley ge-
ſchlechten und zungen, und volck, und
heiden. *c.14,3. † 1 Petr.1,18.19.
10. Und haſt uns unſerm GOtt zu *kö-
nigen, und prieſtern gemacht; und wir
werden könige ſeyn auf erden. *c. 1,6.
c.20,6. 2 Moſ.19,6.
11. Und ich ſahe, und hörete eine ſtimme
vieler engel um den ſtuhl, und um die
thiere, und um die älteſten her, und *ihre
zahl war viel tauſendmal tauſend,
*Dan.7,10.
12. Und ſprachen mit groſſer ſtimme:
Das lamm, das erwürget iſt, iſt *
würdig zu nehmen kraft, und reich-
thum, und weisheit, und ſtärcke, und
ehre, und preis, und lob. *c.4,11.
13. Und *alle creatur, die im himmel iſt,
und auf erden, und unter der erden, und
im meer, und alles, was drinnen iſt, hö-
rete ich ſagen zu dem, der auf dem ſtuhl
ſaß und zu dem lamme: Lob und ehre,
und preis, und gewalt von ewigkeit zu
ewigkeit. *Pſ.148,1.ſeq. Phil.2,10.
14. Und die vier thiere ſprachen: *Amen.
Und die vier und zwanzig älteſten fielen
nieder, und beteten an den, der da lebet
von ewigkeit zu ewigkeit. *c.4,10. c.19,4.

Das VI. Capitel.

Von eröffnung ſechs unterſchiedlicher ſie-
gel, den zuſtand der ſtreitenden kirchen ab-
mahlende.

1. Und ich ſahe, daß das lamm der ſie-
gel eines aufthät; und ich hörete
der vier thiere eins ſagen, als mit einer
donner-ſtimme: Komm, und ſihe zu!
2. Und ich ſahe, und ſihe, ein weiß pferd,
und der drauf ſaß, hatte einen bogen; und
ihm ward gegeben eine krone, und er zog
aus, zu überwinden, und daß er ſiegete.
3. Und da es das andere ſiegel aufthät,
hörete ich das *andere thier ſagen:
Komm, und ſihe zu! *c.4,7.
4. Und es ging heraus ein ander pferd,
das war *roth, und dem, der drauf ſaß,
ward gegeben den frieden zu nehmen von
der erden, und daß ſie ſich † untereinan-
der erwürgeten; und ihm ward ein groß
ſchwert gegeben. *Zach.1,8. † Eſ.9,20.21
5. Und da es das dritte ſiegel aufthät,
hörete ich das *dritte thier ſagen: Komm,
und ſihe zu! Und ich ſahe, und ſihe, ein
ſchwartz pferd, und der drauf ſaß, hatte
eine waage in ſeiner hand. *c.4,7.
6. Und ich hörete eine ſtimme unter den
vier thieren *ſagen: Ein maaß weitzen
um einen groſchen, und drey maaß ger-
ſten um einen groſchen; und dem öle und
wein thue kein leid. *c.9,4.
7. Und da es das vierte ſiegel aufthät,
hörete ich die ſtimme des *vierten thiers
ſagen: Komm, und ſihe zu! *c.4,7.
8. Und ich ſahe, und ſihe, ein fahl pferd,
und der drauf ſaß, deß name hieß *Tod,
und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen
ward macht gegeben, zu tödten das vier-
te theil auf der erden, mit dem ſchwert
und hunger, und mit dem tod, und durch
die thiere auf erden. *c.20,14.

9. Und

9. Und da es das fünfte ſiegel aufthät, ſahe ich unter dem *altar die ſeelen derer, die erwürget waren um des worts GOttes willen, und um des zeugniſſes willen, das ſie hatten. *c.8,3. c.9,13.
10. Und ſie *ſchryen mit groſſer ſtimme, und ſprachen: HERR, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange †richteſt du, und rächeſt nicht unſer blut an denen, die auf der erden wohnen? *Luc.18,7.
†5 Moſ.32,43. Eſ.26,21.
11. Und ihnen wurden gegeben einem jeglichen *ein weiß kleid, und ward zu ihnen geſagt, daß ſie ruheten noch eine kleine zeit, bis daß vollend dazu kämen ihre mitknechte und brüder, die auch ſolten noch ertödtet werden, gleich wie ſie.
*c.3,5. c.7,9.
12. Und ich ſahe, daß es das ſechſte ſiegel aufthät, uñ ſihe, da ward *ein groſſes erdbeben, und die † ſonne ward ſchwartz wie ein härin ſack, und der mond ward wie blut. *c.16,18. †Joel 2,10. Matt.24,29.
13. Und die ſterne des himmels fielen auf die erden, gleich wie ein feigen-baum ſeine feigen abwirft, wenn er vom groſſen winde beweget wird.
14. Und der himmel *entwich, wie ein eingewickelt buch, und alle berge und inſulen wurden bewegt aus ihren örtern.
*Pſ. 102,27.
15. Und die könige auf erden, und die oberſten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen, und alle knechte, und alle freyen *verbargen ſich in den klüften und felſen der berge: *Eſ.2,19.
16. Und *ſprachen zu den bergen und felſen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem angeſicht deß, der auf dem ſtuhl ſitzt, und vor dem zorn des lammes.
*Hoſ.10,8. Luc.23,30.2c.
17. Denn es iſt kommen der groſſe tag ſeines zorns, und wer kan beſtehen?

Das VII. Capitel.

Troſt der kirchen in ihrem betrübten zuſtande.

1. Und darnach ſahe ich vier engel ſtehen auf den vier ecken der erden, die hielten die vier winde der erden, auf daß kein wind über die erde blieſe, noch über das meer, noch über einigen baum.

(Epiſtel am tage aller Heiligen.)

2. Und ich ſahe einen andern engel aufſteigen von der ſonnen aufgang, der hatte das ſiegel des lebendigen GOttes, und ſchrye mit groſſer ſtimme zu den vier engeln, welchen gegeben iſt zu beſchädigen die erde und das meer.
3. Und er ſprach: Beſchädiget die erde nicht, noch das meer, noch die bäume, bis * daß wir verſiegeln die knechte unſers GOttes an ihren ſtirnen.]
*c.9,4. Ezech.9,4.2c.
4. Und ich hörete die zahl derer, die verſiegelt wurden, hundert und vier und viertzig tauſend, die verſiegelt waren von allen geſchlechten der kinder Iſrael.
5. Von dem geſchlechte Juda zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Ruben zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Gad zwölf tauſend verſiegelt:
6. Von dem geſchlechte Aſer zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Naphthali zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Manaſſe zwölf tauſend verſiegelt:
7. Von dem geſchlechte Simeon zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Levi zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Iſaſchar zwölf tauſend verſiegelt:
8. Von dem geſchlechte Zabulon zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Joſeph zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Benjamin zwölf tauſend verſiegelt.
9. Darnach ſahe ich, und ſihe, eine groſſe ſchaar, welche niemand zählen konte, aus allen heiden und völckern, und ſprachen, vor dem ſtuhl ſtehende, und vor dem lam, *angethan mit weiſſen kleidern, und palmen in ihren händen, *c.6,12. c.19,8.
10. Und ſchryen mit groſſer ſtimme, und ſprachen: Heyl ſey dem, der auf dem ſtuhl ſitzet, unſerm GOtt und dem lamme.
11. Und alle *engel ſtunden um den ſtuhl, und um die älteſten, und um die vier thiere, und fielen vor dem ſtuhl auf ihr angeſicht, und beteten GOtt an, *c.5,11.
12. Und ſprachen: Amen, *lob und ehre, und weisheit, und danck, und preis, und kraft, und ſtärcke ſey unſerm GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. *c.5,12.
13. Und es antwortete der älteſten einer, und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit weiſſen kleidern angethan? Und woher ſind ſie kommen?

14. Und ich ſprach zu ihm: HErr, *du
weiſſeſts. Und er ſprach zu mir: Dieſe
ſinds, die kommen ſind aus groſſem trüb-
ſal, und haben ihre kleider gewaſchen, und
haben ihre kleider helle gemacht im † blut
des lammes. *Joh.21,15. †Ebr.9,14.
15. Darum ſind ſie vor dem ſtuhl Got-
tes, und dienen ihm tag und nacht in ſei-
nem tempel. Und der auf dem ſtuhl ſitzet,
wird über ihnen wohnen.
16. Sie *wird nicht mehr hungern noch
dürſten, es wird † auch nicht auf ſie fallen
die ſonne, oder irgend eine hitze:
*Eſ.49,10. †Pſ.121,6.
17. Denn das *lamm, mitten im ſtuhl
wird ſie weiden, und † leiten zu dem leben-
digen waſſer-brunnen; und ‡ GOtt wird
abwiſchen alle thränen von ihren augen.
*c.5,6. †Pſ.23,2. ‡Eſa.25,8. Off.21,4.

Das VIII. Capitel.

Das dritte geſicht und eröffnung des ſie-
benden ſiegels.

1. Und da es das ſiebende ſiegel aufthät,
ward eine * ſtille in dem him-
mel bey einer halben ſtunde. *Eſ.32,17.
2. Und ich ſahe ſieben engel, die da tra-
ten vor GOtt, und ihnen wurden *ſieben
poſaunen gegeben. *1Cor.15,52.
3. Und ein ander engel kam, und trat
bey den altar, und hatte ein * gülden
räuchfaß; und ihm ward viel räuch-
wercks gegeben, daß er gäbe zum gebet
aller heiligen, auf den güldenen altar vor
dem ſtuhl. *c.5,8.
4. Und der rauch * des räuchwercks vom
gebet der heiligen ging auf von der hand
des engels vor GOtt. *Pſ.141,2.
5. Und der engel nahm das räuchfaß,
und füllete es mit *feuer vom altar, und
ſchüttete es auf die erde. Und da geſcha-
hen † ſtimmen, und donner, und blitzen
und erdbebung. *Geſch.2,1. †Off.4,19.
6. Und die ſieben engel mit den ſieben po-
ſaunen hatten ſich gerüſtet zu poſaunen.
7. Und der erſte engel poſaunete. Und
es ward ein hagel und feuer mit blut ge-
menget, und fiel auf die erde. Und das
dritte theil der bäume verbrannte, und
alles grüne gras verbrannte.
8. Und der andere engel poſaunete. Und
es fuhr wie ein groſſer berg mit feuer
brennend ins meer. Und das dritte theil
des meers ward blut.
9. Und das dritte theil der lebendigen
creaturen im meer ſturben, und das drit-
te theil der ſchiffe wurden verderbet.
10. Und der dritte engel poſaunete. Und
es fiel ein *groſſer ſtern vom himmel, der
brannte, wie eine fackel, und fiel auf das
dritte theil der waſſer-ſtröme, und über
die waſſer-brunnen. *c.9,1.
11. Und der name des ſterns heiſſet
wermuth; und das dritte theil ward
wermuth. Und viel menſchen ſturben
von den waſſern, daß ſie waren ſo bitter
worden.
12. Und der vierte engel poſaunete. Und
es ward geſchlagen das dritte theil der
ſonnen, und das dritte theil des mondes,
und das dritte theil der ſternen, daß ihr
dritter theil verfinſtert ward, und der tag
das dritte theil nicht ſchien, und die nacht
deſſelbigen gleichen.
13. Und ich ſahe, und hörete einen engel
fliegen mitten durch den himmel, und ſa-
gen mit groſſer ſtimme: *Wehe! wehe!
wehe denen! die auf erden wohnen, vor
den andern ſtimmen der poſaunen der
dreyer engel, die noch poſaunen ſollen.
*c.9,12. c.11,14.

Das IX. Capitel.

Vom Antichriſt in Occident und Orient.

1. Und der fünfte engel poſaunete. Und
ich ſahe * einen ſtern, gefallen vom
himmel auf die erde, und ihm ward der
ſchlüſſel zum brunnen † des abgrunds ge-
geben. *c.8,10. †c.17,8.
2. Und er thät den brunnen des ab-
grunds auf. Und es ging auf ein rauch
aus dem brunnen, wie ein rauch eines
groſſen ofens; und es ward *verfinſtert
die ſonne und die luft, von dem rauch
des brunnen. *c.8,12.
3. Und aus dem rauch kamen * heu-
ſchrecken auf die erde. Und ihnen ward
macht gegeben, wie die ſcorpionen auf
erden macht haben. *2Moſ.10,14.ſeq.
4. Und es ward zu ihnen geſagt, daß
ſie nicht beleidigten das gras auf erden
noch kein grünes, noch keinen baum,
ſondern allein die menſchen, die nicht
haben * das ſiegel GOttes an ihren ſtir-
nen. *c.7,3.
5. Und es ward ihnen gegeben, daß ſie
ſie nicht tödteten, ſondern ſie quäleten
fünf monden lang; und ihre quaal ward

wie eine quaal vom ſcorpion, wenn er ei-
nen menſchen hauet.
6. Und in denſelbigen tagen *werden die
menſchen den tod ſuchen, und nicht fin-
den: Werden begehren zu ſterben, und
der tod wird von ihnen fliehen.
*c.6,16. Luc.23,30. Hiob 3,21.
7. Und die * heuſchrecken ſind gleich den
roſſen, die zum kriege bereitet ſind; und
auf ihrem haupt, wie kronen dem golde
gleich, und ihr antlitz, gleich der menſchen
antlitz, *Joel 2,4.
8. Und hatten haare, wie weiber haare,
und ihre zähne waren, wie der löwen.
9. Und hatten pantzer, wie eiſerne pan-
tzer, und das raſſeln ihrer flügel wie das*
raſſeln an den wagen vieler roſſe, die in
den krieg laufen. *Jer.47,3.
10. Und hatten ſchwäntze, gleich den ſcor-
pionen, und es waren ſtacheln an ihren
ſchwäntzen; und ihre macht war, zu be-
leidigen die menſchen fünf monden lang.
11. Und hatten über ſich einen könig, ei-
nen engel * aus dem abgrund, deß name
heiſſt auf ebräiſch Abaddon, und auf grie-
chiſch hat er den namen Apollyon. *v.1.
12. Ein *wehe iſt dahin, ſihe, es kommen
noch zwey wehe nach dem. *c.8,13.
13. Und der ſechſte engel poſaunete. Und
ich hörete eine ſtimme aus den vier ecken
des güldenen altars vor GOtt,
14. Die ſprach zu dem ſechſten engel, der
die poſaune hatte: * Löſe auf die vier en-
gel, gebunden an dem groſſen waſſer-
ſtrom Euphrates. *c.20,7.
15. Und es wurden die vier engel los,
die bereit waren auf eine ſtunde, und auf
einen tag, und auf einen monden, und
auf ein jahr, daß ſie tödteten das dritte
theil der menſchen.
16. Und die zahl des reiſigen zeuges war
*viel tauſendmal tauſend; und ich höre-
te ihre zahl. *Pſ.68,18. Dan.7,10.
17. Und alſo ſahe ich die roſſe im geſicht,
und die drauf ſaſſen, daß ſie hatten feuri-
ge und gele, und ſchwefelichte pantzer;
und die häupter der roſſe, wie die häu-
pter der löwen, und aus ihrem munde
ging feuer, und rauch und ſchwefel,
18. Von dieſen dreyen ward ertödtet
das dritte theil der menſchen, von dem
feuer, und rauch, und ſchwefel, der aus
ihrem munde ging.
19. Dann ihre macht war in ihrem
munde, und ihre ſchwänze waren den
ſchlangen gleich, und hatten häupter,
und mit denſelbigen thäten ſie ſchaden.
20. Und blieben noch leute, die nicht ge-
tödtet wurden von dieſen plagen, noch*
buſſe thäten für die wercke ihrer hände,
daß ſie nicht anbeteten die teufel, und die
†güldene, ſilberne, eherne, ſteinerne und
höltzerne götzen, welche weder ſehen noch
hören, noch wandeln können.
*c.16,11.21. †Pſ.115,4. Pſ.135,15.
21. Die auch nicht buſſe thäten für ihre
mörde, zauberey, hurerey und dieberey.

Das X. Capitel.

Johannes verſchlinget ein buch.

1. Und ich ſahe einen andern * ſtarcken
engel vom himmel herab kommen,
der war mit einer wolcken bekleidet, und
ein † regen-bogen auf ſeinem haupt, und
ſein antlitz war wie die ſonne, und ſeine
füſſe wie die feuer-pfeiler. *c.5,2. †c.4,3.
2. Und er hatte * in ſeiner hand ein büch-
lein aufgethan. Und er ſetzte ſeinen rech-
ten fuß † auf das meer, und den lincken
auf die erde. *c.5,1. † Pſ.72,8.
3. Und er ſchrye mit groſſer ſtimme, wie
ein löwe brüllet: Und da er ſchrye, rede-
ten ſieben donner ihre ſtimmen.
4. Und da die ſieben donner ihre ſtim-
men geredet hatten, wolte ich ſie ſchrei-
ben. Da hörete ich eine ſtimme vom him-
mel ſagen zu mir: * Verſiegele, was die
ſieben donner geredet haben, dieſelbigen
ſchreibe nicht. *Dan.8,26. c.12,4.9.
5. Und der engel, den ich ſahe ſtehen auf
dem meer, und auf der erden, *hub ſeine
hand auf gen himmel, *1 Moſ.14,22.
5 Moſ.32,40.
6. Und * ſchwur bey dem lebendigen von
ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel ge-
ſchaffen hat, und was darinnen iſt, und
die erde, und was darinnen iſt, und das
meer, und was darinnen iſt, daß hinfort
keine zeit mehr ſeyn ſol; *Dan.12,7.rc.
7. Sondern in den tagen der ſtimme des
* ſiebenden engels, wenn er poſaunen
wird, ſo ſol vollendet werden das † ge-
heimniß GOttes, wie er hat verkündiget
ſeinen knechten und propheten,
*c.11,15. †1 Cor.15,51.
8. Und ich hörete eine ſtimme vom him-
mel abermal mit mir reden, und ſagen:

Gehe hin, nimm das *offene büchlein von
der hand des engels, der auf dem meer
und auf der erden ſtehet. *v.2.
9. Und ich ging hin zum engel, uñ ſprach
zu ihm: Gib mir das büchlein. Und er
ſprach zu mir: *Nimm hin, und ver-
ſchlings; und es wird dich im bauch
krimmen, aber in deinem munde wird
es ſüſſe ſeyn, wie honig. *Ezech.3,1.2.3.
10. Und ich nahm das büchlein von der
hand des engels, und verſchlangs; und es
war ſüſſe in meinem munde, wie honig,
und da ichs geſſen hatte, krimmete
michs im bauch.
11. Und er ſprach zu mir: Du *muſt
abermal weiſſagen den völckern und
heiden, und ſprachen, und vielen köni-
gen. *c.1,11.
Cap.11. v.1. Und es ward mir ein rohr
gegeben, einem ſtecken gleich, und der en-
gel ſtund, und ſprach: Stehe auf, *und
miß den tempel GOttes, und den altar,
und die darinnen anbeten.
*Ezech.40,4.ſeq.
2. Aber den innern chor des tempels wirf
hinaus, und miß ihn nicht, denn er iſt den
heiden gegeben; und die heilige ſtadt
werden ſie *zertreten † zween und vierzig
monden. *Luc.21,24. †Off.13,5.

Das XI. Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zuſtand.

3. Und ich wil meine zween zeugen ge-
ben, und ſie ſollen weiſſagen, tau-
ſend, zwey *hundert und ſechzig tage, an-
gethan mit ſäcken. *c.12,6.
4. Dieſe ſind *zween öl-bäume und zwo
fackeln, ſtehend vor dem Gott der erden.
*Zach.4,2.3.11.14.
5. Und ſo jemand ſie wil beleidigen, ſo
gehet das *feuer aus ihrem munde, und
verzehret ihre feinde; und ſo jemand ſie
wil beleidigen, der muß alſo getödtet
werden. *2 Kön.1,10.12.
6. Dieſe haben macht *den himmel zu
verſchlieſſen, daß es nicht regne in den
tagen ihrer weiſſagung; und haben †
macht über das waſſer, zu wandeln in
blut, und zu ſchlagen die erde mit allerley
plage, ſo oft ſie wollen. *1 Kön.17,1.
† 2 Moſ.7,19.20.
7. Und wenn ſie ihr zeugniß geendet ha-
ben, ſo wird *das thier, das aus dem ab-
grund aufſteigen, mit ihnen † einen ſtreit
halten, und wird ſie überwinden, und
wird ſie tödten. *c.13,1.
†c.13,7. Dan.7,21.
8. Und ihre leichnam werden liegen auf
der gaſſen *der groſſen ſtadt, die da heiſſt
geiſtlich die Sodoma und Egypten, da
unſer HErr gecreutziget iſt. *c.18,10.
9. Und es werden ihre leichname etliche
von den völckern, und geſchlechten, und
ſprachen, drey tage und einen halben ſe-
hen, und werden ihre leichname nicht
laſſen in gräber legen.
10. Und die *auf erden wohnen, werden
ſich freuen über ihnen, und wohlleben,
und geſchencke unter einander ſenden:
Denn dieſe zween propheten quäleten,
die auf erden wohneten. *c.8,13.
11. Und nach dreyen tagen und einem
halben, fuhr in ſie der Geiſt des lebens
von GOtt; und ſie traten auf ihre füſſe,
und eine *groſſe furcht fiel über die, die
ſie ſahen. *Luc.7,16.
12. Und ſie höreten eine groſſe ſtimme
vom himmel zu ihnen ſagen: Steiget
herauf. Und ſie ſtiegen auf in den him-
mel *in einer wolcken, und es ſahen ſie
ihre feinde. *1 Theſſ.4,17.
13. Und zu derſelbigen ſtunde ward ein
groß erdbeben, und das zehende theil der
ſtadt fiel, und es wurden ertödtet in der
erdbebung ſieben tauſend namen der
menſchen; und die andern erſchracken,
und gaben ehre dem GOtt des himmels.
14. Das *ander wehe iſt dahin, ſihe, das
dritte wehe komt ſchnell. *c.8,13. c.9,12.

Das XII. Capitel.

Das vierte geſicht vom ſtreit und ſieg der
kirchen wider den teufel und ſeinen anhang.

15. Und der ſiebende engel poſaunete.
Und es wurden *groſſe ſtimmen
im himmel, die ſprachen: †Es ſind die
reiche der welt unſers HErrn und ſeines
Chriſtus worden, und er wird regieren
von ewigkeit zu ewigkeit. *c.19,6.
†c.12,10.
16. Und die *vier und zwanzig älteſten,
die vor GOTT auf ihren ſtühlen ſaſſen,
† fielen auf ihre angeſichter, und beteten
GOtt an, *c.4,4.10. †c.7,11.
17. Und ſprachen: Wir dancken dir,
HErr, allmächtiger GOtt, *der du biſt,
und wareſt, und zukünftig biſt, daß du
haſt angenommen deine groſſe kraft, und
herrſcheſt. *c.1,4.8. c.4,8.

18. Und

18. Und die heiden ſind zornig worden, und es iſt kommen *dein zorn, und die zeit der todten, zu richten, und zu geben den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den groſſen; und zu verderben, die die erde verderbet haben. *c.6,16.17.

19. Und *der tempel GOttes ward aufgethan im himmel, und † die archa ſeines teſtaments ward in ſeinem tempel geſehen; und es geſchahen blitzen und ſtimmen, und donner, und erdbeben, und ‡ ein groſſer hagel. *c.15,5.
† 2 Macc.2,5. ‡ Off.16,21. c.9,4.

Cap. 12. v. 1. Und es erſchien ein groß zeichen im himmel: Ein weib mit der ſonnen bekleidet, und der mond unter ihren füſſen, und auf ihrem haupt eine krone von zwölf ſternen.

2. Und ſie war ſchwanger, und ſchrye, und war in kindes-nöthen, und hatte *groſſe quaal zur geburt.
*Mich.4,10. c.5,2.3.

3. Und es erſchien ein ander zeichen im himmel, und ſihe, ein groſſer rother drache, der hatte ſieben häupter und zehen hörner, und auf ſeinen häuptern ſieben kronen.

4. Und ſein ſchwantz zog den dritten theil der ſternen, und warf ſie auf die erde. Und der drache trat vor das weib, die gebären ſolte, auf daß, wenn ſie geboren hätte, *er ihr kind fräſſe. *Matth.2,13.

5. Und ſie gebar einen ſohn, ein knäblein, der alle heiden ſolte weiden *mit der eiſern ruthen. Und ihr kind ward entzückt zu GOtt und ſeinem ſtuhl.
*c.2,27. Pſ.2,9.

6. Und das weib entflohe in die wüſte, da ſie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß ſie daſelbſt ernähret würde *tauſend zwey hundert und ſechzig tage. *c.11,3.

(Epiſtel am St. Michaelis tage.)

7. Und es *erhub ſich ein ſtreit im himmel: Michael und ſeine engel ſtritten mit dem drachen, und der drache ſtritt und ſeine engel: *Dan.10,13.21. c.12,1. Jud. v.9.

8. Und ſiegeten nicht, auch ward ihre ſtätte nicht mehr funden im himmel.

9. Und es ward ausgeworfen *der groſſe drache, die † alte ſchlange, die da heiſſet der teufel und ſatanas, der die gantze welt verführet, und ward geworfen auf die erde, und ſeine engel wurden auch dahin geworfen. *c.20,2.3.
Luc.10,18. † 1 Moſ.3,1.4.15.

10. Und ich hörete eine groſſe ſtimme, die ſprach im himmel: *Nun iſt das heyl, und die kraft, und das reich, und die macht unſers GOttes ſeines Chriſtus worden, weil der verkläger † unſerer brüder verworfen iſt, der ſie verklaget tag und nacht vor unſerm GOtt. *c.11,15.
† Hiob 1,9. c.2,4.5.

11. Und ſie haben ihn *überwunden durch des lammes blut, und durch das wort ihrer zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet bis an den tod. *Röm.8,37.

12. Darum *freuet euch ihr himmel, und die darinnen wohnen.] † Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer, denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen groſſen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat. *Pſ.96,11.
Eſ.49,13. † Offenb.8,13.

13. Und da der drache ſahe, daß er geworfen war auf die erde, *verfolgete er das weib, die das knäblein geboren hatte.
*1 Moſ.3,15.

14. Und es wurden dem weibe zweene flügel gegeben, wie eines groſſen adlers, daß ſie in die wüſte *flöge an ihren ort, da ſie ernähret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angeſicht der ſchlangen. *Dan.7,25. c.12,7.

15. Und die ſchlange ſchoß nach dem weibe aus ihrem munde ein waſſer, wie einen ſtrom, daß er ſie erſäufete.

16. Aber die erde half dem weibe, und *thät ihren mund auf, und verſchlang den ſtrom, den der drache aus ſeinem munde ſchoß. *4 Moſ.16,31.32.

17. Und der drache ward zornig über das weib, und ging hin, zu ſtreiten mit den übrigen von ihrem ſaamen, die da *GOttes gebot halten, und † haben das zeugniß JEſu Chriſti. *c.14,12.
† 1 Joh.5,10.

Das XIII. Capitel.

Vom ſieben-köpfigen thiere der läſterung, und zwey-köpfigen der verführung.

18 Und ich trat an den ſand des meers.
C.13. v.1. Und ich ſahe *ein thier aus dem meer ſteigen, das hatte ſieben häupter und zehen hörner, und auf ſeinen hörnern zehen kronen, und auf ſeinen

häuptern namen der läſterung. *c.17,3.
9.12. Dan.7,7.
2. Und das thier, das ich ſahe, war gleich
einem pardel, und ſeine füſſe, als bären
füſſe, und ſein mund, wie eines löwen
mund. Und der *drache gab ihm ſeine
kraft, und ſeinen ſtuhl, und groſſe
macht. *c.12,3.
3. Und ich ſahe ſeiner häupter eines, als
wäre es tödtlich wund; und ſeine tödtli=
che wunde ward heil, und der *gantze erd=
bode verwunderte ſich des thiers. *c.17,8.
4. Und beteten den drachen an, der dem
thiere die macht gab, und beteten das
thier an, und ſprachen: Wer iſt dem thier
gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?
5. Und es *ward ihm gegeben ein mund
zu reden groſſe dinge, und läſterung, und
ward ihm gegeben, daß es mit ihm wäh=
rete † zween und vierzig monden lang.
*Dan.7,8.11. c.11,36. †Offenb.11,2.
6. Und es thät ſeinen mund auf *zur lä=
ſterung gegen GOtt, zu läſtern ſeinen
namen, und ſeine hütte, und die im him=
mel wohnen. *c.16,9.11.
7. Und ihm *ward gegeben, zu ſtreiten
mit den heiligen, und ſie zu überwinden.
Und ihm ward gegeben macht über alle
geſchlechte, und ſprachen, und heiden.
*c.11,7. Dan.7,21.
8. Und alle, die *auf erden wohnen, bete=
ten es an, deren †namen nicht geſchrieben
ſind in dem lebendigen buch des lammes,
das erwürget iſt von anfang der welt.
*c.8,13. c.12,12. †Phil.4,3.2c.
9. Hat jemand ohren, der höre.
10. So jemand in das gefängniß füh=
ret, der wird in das gefängniß gehen; ſo
*jemand mit dem ſchwert tödtet, der
muß mit dem ſchwert getödtet werden.
Hie iſt gedult, und glaube der heiligen!
*1 Moſ.9,6. Matth.26,52.
11. Und ich *ſahe ein ander thier aufſtei=
gen von der erden, und hatte zwey hör=
ner, †gleich wie das lamm, und redete wie
der drache. *c.11,7. †Matth.7,15.
12. Und es thut alle macht des erſten
thiers vor ihm, und es machet, daß die
erde, und die drauf wohnen, anbeten das
erſte thier, welches tödtliche wunde heil
worden war.
13. Und thut *groſſe zeichen, daß es auch
machet feuer vom himmel fallen, vor den
menſchen, *Matt.24,24. 2 Theſſ.2,9.
14. Und verführet, die auf erden woh=
nen, um der zeichen willen, die ihm gege=
ben ſind, zu thun vor dem thier, und ſa=
get denen, die auf erden wohnen, daß ſie
dem thier ein bild machen ſollen, daß die
wunde vom ſchwert hatte, und lebendig
worden war.
15. Und es ward ihm gegeben, daß es
dem bilde des thiers den geiſt gab, daß des
thiers bilde redete, und daß es machte,
daß, welche *nicht des thiers bilde anbe=
teten, ertödtet würden. *c.14,11.
16. Und *machte alleſamt, die kleinen
und groſſen, die reichen und armen, die
freyen und knechte, daß es ihnen ein
maal=zeichen gab an ihre rechte hand,
oder an ihre ſtirnen. *c.19,20.
17. Daß niemand kaufen oder verkau=
fen kan, er habe denn das *maal=zeichen
oder den namen des thiers, oder die zahl
ſeines namens. *c.14,9.11.c.19,20.
18. Hie iſt *weisheit. Wer verſtand
hat, der überlege die zahl †des thiers:
Denn es iſt eines menſchen zahl, und
ſeine zahl iſt ſechs hundert und ſechs und
ſechzig. *c.17,9. †c.15,2.

Das XIV Capitel.

Von der kirchen reformation durchs evan=
gelium, und dem fall des römiſchen Babels.

1. Und ich ſahe ein lamm ſtehen auf
dem *berge Zion, und mit ihm †
hundert und vier und vierzig tauſend,
die hatten den ‡ namen ſeines vaters ge=
ſchrieben an ihren ſtirnen. *Pſ.2,6.
†Offenb.7,4. ‡c.3,12.
2. Und hörete *eine ſtimme vom him=
mel, als eines groſſen waſſers, und wie
eine ſtimme eines groſſen donners; und
die ſtimme, die ich hörete, war als der
harfen=ſpieler, die auf ihren harfen ſpie=
len. *c.1,15.
3. Und ſungen, wie ein *neu lied, vor
dem ſtuhl, und vor den vier thieren, und
den älteſten; und niemand konte das lied
lernen, ohne die †hundert und vier und
vierzig tauſend, die erkauft ſind von der
erden. *Pſ.96,1.Off.5,9. †Off.7,4.
4. Dieſe ſinds, die mit weibern nicht be=
fleckt ſind, denn ſie ſind jungfrauen, und
folgen dem lamme nach, wo es hingehet.
Dieſe ſind *erkauft aus den menſchen, zu
erſtlingen GOtte und dem lamm.
*c.5,9. 1 Cor.6,20.
5. Und in *ihrem munde iſt kein fal=
ſches

ſches funden, denn ſie ſind †unſträflich vor dem ſtuhl Gottes. *Pſ.32,2. †Eph.5,27.
6. Und ich ſahe einen *engel fliegen mitten durch den himmel, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen, die auf erden ſitzen und wohnen, und allen heiden und geſchlechten, und ſprachen, und völckern, *c.8,13.
7. Und ſprach mit groſſer ſtimme: Fürchtet GOtt, und *gebet ihm die ehre; denn die zeit ſeines gerichts iſt kommen; und betet an den, † der gemacht hat himmel und erden, und meer, und die waſſerbrunnen. *5Moſ.32,3. †Geſch.14,15.2c.
8. Und ein ander engel folgete nach, der ſprach: *Sie iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon, die groſſe ſtadt, denn ſie hat mit dem †wein ihrer hurerey geträncket alle heiden. *c.18,2.2c. †Jer.51,7.
9. Und der dritte engel folgete dieſem nach, und ſprach mit groſſer ſtimme: So jemand das thier anbetet, und ſein bild, und nimmet das maal-zeichen an ſeine ſtirn, oder an ſeine rechte hand,
10. Der wird von dem wein des zorns GOttes trincken, der *eingeſchencket, und lauter iſt in ſeines zorns kelch; und wird †gequälet werden mit feuer und ſchwefel, vor den heiligen engeln und vor dem lamm. *c.16,19. Eſ.51,22.23. Jer.25,15. Pſ.60,5. †Offenb.19,20.
11. Und der * rauch ihrer quaal wird aufſteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und ſie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebetet, und ſein bild, und ſo jemand hat das maal-zeichen ſeines namens angenommen. *c.19,3.20.
12. Hie *iſt gedult der heiligen, hie ſind, die da †halten die gebote GOttes, und den glauben an JEſu. *c.13,10. †c.12,17.
13. Und ich * hörete eine ſtimme vom himmel zu mir ſagen: Schreibe: Selig ſind die todten, die in dem HErrn ſterben, von nun an. Ja, der Geiſt ſpricht, daß ſie †ruhen von ihrer arbeit, denn ihre wercke folgen ihnen nach.
*c.12,10. †Ebr.4,10.
14. Und ich ſahe, und ſihe, eine weiſſe wolcke, und auf der wolcken ſitzen einen, der * gleich war eines menſchen ſohn, der hatte eine güldene krone auf ſeinem haupt, und in ſeiner hand eine ſcharfe ſichel. *c.1,13. Ezech.1,26. Dan.7,13.
15. Und ein ander engel ging aus dem tempel, und ſchrye mit groſſer ſtimme zu dem, der auf der wolcken ſaß: Schlage an mit deiner ſichel, und ernte: Denn die *zeit zu ernten iſt kommen, denn die ernte der erden iſt dürre worden.
*Joel 3,18. Matth.13,39.
16. Und der auf der wolcken ſaß, ſchlug an mit ſeiner ſichel an die erde, und die erde ward geerntet.
17. Und ein ander engel ging aus dem tempel im himmel, der hatte eine ſcharfe hippen.
18. Und ein ander engel ging aus dem altar, der hatte macht über das feuer, und rief mit groſſem geſchrey zu dem, der die ſcharfe hippen hatte, und ſprach: Schlage an mit deiner ſcharfen hippen, und ſchneide die trauben auf der erden, denn ihre beeren ſind reif.
19. Und der engel ſchlug an mit ſeiner hippen an die erde, und ſchnitt die reben der erden, und warf ſie in die * groſſe kelter des zorns GOttes. *c.19,15.
20. Und die *kelter ward auſſer der ſtadt gekeltert, und das blut ging von der kelter bis an die zäume der pferde, durch tauſend ſechs hundert feld weges.
*Eſ.63,3. Klagl.1,15.

Das XV. Capitel,

Das fünfte geſicht, von den ſieben letzten plagen, und der rechtgläubigen lob-geſang.

1. Und ich * ſahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wunderſam: Sieben engel, die hatten die letzten ſieben plagen: Denn mit denſelbigen iſt vollendet der zorn GOttes. *c.12,1.3.
2. Und ich ſahe *als ein gläſern meer mit feuer gemenget; und die den ſieg behalten hatten an dem thier und ſeinem bilde, und ſeinem maal-zeichen, und ſeines namens zahl, daß ſie ſtunden an dem gläſern meer, und † hatten GOttes harfen;
*c.4,6. †c.14,2.
3. Und ſungen das *lied Moſis, des knechts GOttes, und das lied des lammes, und ſprachen: † Groß und wunderſam ſind deine wercke, HErr, allmächtiger GOtt, ‡ gerecht und warhaftig ſind deine wege, du könig der heiligen.
*2 Moſ.15,1.ſeq. 5 Moſ.32,1.ſeq. †Pſ.111,2. ‡Pſ.45,7.8.
4. Wer *ſol dich nicht fürchten, HERR, und deinen namen preiſen? Denn du

 biſt

biſt alleine heilig. Denn † alle heiden
werden kommen, und anbeten vor dir:
Denn deine urtheile ſind offenbar wor-
den. *Jer.10,7. † Eſth.66,23.
5. Darnach ſahe ich, und ſihe, da *ward
aufgethan der tempel der hütten des
zeugniſſes im himmel. *c.11,19.
6. Und es gingen aus dem tempel die
ſieben engel, die die ſieben plagen hatten,
*angethan mit reinem hellen leinwand,
und umgürtet ihre brüſte mit güldenen
gürteln. *c.1,13.
7. Und eines der vier thiere gab den ſie-
ben engeln ſieben güldene ſchaalen voll
zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit
zu ewigkeit.
8. Und * der tempel war voll rauchs vor
der herrlichkeit GOttes und vor ſeiner
kraft; und niemand konte in den tem-
pel gehen, bis daß die ſieben plagen der
ſieben engel vollendet wurden.
*Eſ.6,4. 1 Kön.8,10.

Das XVI. Capitel.

Die ſchaalen des göttlichen zorns werden von den ſieben engeln ausgegoſſen.

1. Und ich hörete eine groſſe ſtimme
aus dem tempel, die ſprach zu den
ſieben engeln: Gehet hin, und gieſſet
aus * die ſchaalen des zorns GOttes auf
die erde. *c.15,7.
2. Und der erſte ging hin, und goß ſeine
ſchaale aus auf die erde. Und *es ward eine
böſe und arge drüſe an den menſchen, die
das maal-zeichen des thiers hatten, und
die ſein bild anbeteten. *2Moſ.9,10.11.
3. Und der ander engel goß aus ſeine
ſchaale ins meer. Und es *ward blut, als
eines todten; und alle lebendige ſeele
ſtarb in dem meer. *2Moſ.7,17.21.
4. Und der dritte engel goß aus ſeine
ſchaale in die waſſer-ſtröme, und in die
waſſer-brunnen. Und es ward blut.
5. Und ich hörete den engel der waſſer
ſagen: HERR, *du biſt gerecht, der da
iſt, und der da war, und heilig, daß
du ſolches geurtheilet haſt. *2Moſ.9,27.
Pſ.119,137.
6. Denn ſie *haben das blut der heiligen
und der propheten vergoſſen, und blut
haſt du ihnen zu trincken gegeben: Denn
ſie ſinds werth. *Pſ.79,3.
7. Und ich *hörete einen andern engel
aus dem altar ſagen: Ja, HERR, all-
mächtiger GOTT, † deine gerichte
ſind wahrhaftig und gerecht. *c.9,13.
†c.15,3. c.19,2.
8. Und der vierte engel goß aus ſeine
ſchaale in die ſonne. Und ward ihm gegeben
die menſchen heiß zu machen mit feuer.
9. Und den menſchen ward heiß vor
groſſer hitze, und ſie läſterten den namen
GOttes, der macht hat über dieſe pla-
gen, und thäten nicht buſſe, ihm die ehre
zu geben.
10. Und der fünfte engel goß aus ſeine
ſchaale auf den ſtuhl des thiers. Und
ſein reich ward verfinſtert, und ſie zerbiſ-
ſen ihre zungen vor ſchmertzen,
11. Und läſterten GOtt im himmel vor
ihren ſchmertzen, und vor ihren drüſen.
Und * thäten nicht buſſe für ihre wercke.
*cap.9,20.
12. Und der ſechſte engel goß aus ſeine
ſchaale auf den groſſen waſſer-ſtrom Eu-
phrates. Und das *waſſer vertrocknete,
auf daß bereitet würde der weg den kö-
nigen vom aufgang der ſonnen.
*Eſ.11,15.16. Zach.10,11.
13. Und ich ſahe aus dem munde *des
drachen, und aus dem munde des thiers,
und aus dem munde des falſchen prophe-
ten, drey unreine geiſter gehen, gleich
den fröſchen. *c.12,9.17.
14. Denn es ſind geiſter der teufel, *die
thun zeichen, und gehen aus zu den köni-
gen auf erden, und auf den gantzen kreis
der welt, ſie zu verſammlen in den ſtreit,
auf jenen groſſen tag GOttes, des all-
mächtigen. *c.13,13. 2 Theſſ.2,9.rc.
15. Sihe, *ich komme, als ein dieb. Se-
lig iſt, der da wachet, und hält ſeine klei-
der, daß er nicht †blos wandele, und man
nicht ſeine ſchande ſehe. *c.3,3. 1Theſſ.5,
2.3.rc. †2Cor.5,3. 2Petr.3,11.12.
16. Und er hat ſie verſamlet an einen ort,
der da heiſſet auf ebräiſch Harmageddon.
17. Und der ſiebende engel goß aus ſeine
ſchaale in die luft. Und es ging aus eine
ſtimme vom himmel aus dem ſtuhl,
die ſprach: *Es iſt geſchehen. *c.21,6.
18. Und es *wurden ſtimmen, und don-
ner, und blitzen; und ward eine groſſe
erdbebung, dergleichen nicht geweſen iſt,
ſint der zeit menſchen auf erden geweſen
ſind, ſolche erdbebung alſo groß. *c.4,5.
19. Und aus der groſſen ſtadt, wurden
drey theile, und die ſtädte der heiden fie-
len

len. Und Babylon der groſſen ward ge-
dacht vor GOtt, ihr zu geben *den kelch
des weins von ſeinem grimmigen zorn.
*c.14,10. Pſ.75,9.
20. Und *alle inſulen entflohen, und
keine berge wurden funden. *c.6,14.
21. Und ein *groſſer hagel, als ein cent-
ner, fiel vom himmel auf die menſchen;
und die menſchen läſterten GOTT über
der plage des hagels: denn ſeine plage iſt
ſehr groß. *cap.11,19.
2 Moſ.9,23.ſeq. Hiob 38,22.23.

Das XVII. Capitel.

Das ſechſte geſichte, eine beſchreibung des antichriſtiſchen reichs, unter dem bildniß einer groſſen huren.

1. Und es kam einer von den ſieben en-
geln, die die ſieben ſchaalen hat-
ten, redete mit mir, und ſprach zu mir:
Komm, ich wil dir zeigen das urtheil
der groſſen hure, die da *auf vielen waſ-
ſern ſitzet, *Jer.51,13.
2. Mit welcher gehuret haben die könige
auf erden, und die da wohnen auf erden,
*trunken worden ſind von dem wein ih-
rer hurerey. *c.14,8.c.18,3.Jer.51,7.
3. Und er brachte mich *im geiſt in die
wüſten. Und ich ſahe das weib ſitzen auf
einem roſinfarben thier, das war voll
namen der läſterung, und hatte †ſieben
häupter und zehen hörner.
*Matt.4,1. †c.13,1.
4. Und *das weib war bekleidet mit
ſcharlacken und roſinfarb, und übergül-
det mit gold und edelſteinen und perlen,
und hatte einen †güldenen becher in der
hand, voll greuels und unſauberkeit ih-
rer hurerey; *c.18,16. †Jer.15,7.
5. Und an ihrer ſtirn geſchrieben den na-
men, *das geheimniß, die groſſe †Baby-
lon, die mutter der hurerey und aller
greuel auf erden. *2Theſſ.2,7.
†Off.14,8. c.16,19. c.18,2.9.16.
6. Und ich ſahe das weib *trunken von
dem blut der heiligen, und von dem blut
der zeugen JEſu. Und ich verwunderte
mich ſehr, da ich ſie ſahe. *c.18,24.
7. Und der engel ſprach zu mir: War-
um verwunderſt du dich? Ich wil dir ſa-
gen das geheimniß von dem weibe, und
von dem thier, das ſie trägt, und hat ſie-
ben häupter und zehen hörner.
8. Das thier, daß du geſehen haſt, iſt
geweſen, und iſt nicht, und wird wieder
kommen aus dem *abgrund, und wird
fahren ins verdammniß; und †werden ſich
verwundern, die auf erden wohnen (derer
namen nicht geſchrieben ſtehen in dem ‡
buch des lebens vom anfang der welt,)
wenn ſie ſehen das thier, daß es geweſen
iſt, und nicht iſt, wiewol es doch iſt.
*c.11,7. †c.13,3. ‡1Moſ.32,32. Pſ.69,29.
Dan.12,1.Phil.4,3.Offenb.3,5.c.9,11.
9. Und hie *iſt der ſinn, da weisheit zu
gehöret. Die †ſieben häupter ſind ſieben
berge, auf welchen das weib ſitzet, und
ſind ſieben könige. *c.13,18. †c.13,1.
10. Fünf ſind gefallen, und einer iſt, und
der ander iſt noch nicht kommen, und wenn
er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.
11. Und das thier, das geweſen iſt, und
nicht iſt, das iſt der achte, und iſt von den
ſieben, und fähret in das verdammniß.
12. Und die *zehen hörner, die du geſehen
haſt, das ſind zehen könige, die das reich
noch nicht empfangen haben, aber wie
könige werden ſie eine zeit macht empfa-
hen mit dem thiere. *c.13,1.D.7,20.24.
13. Dieſe haben eine meynung, und
werden ihre kraft und macht geben dem
thiere.
14. Dieſe werden ſtreiten mit dem lam-
me, und das lamm wird ſie überwinden:
Denn es iſt *ein HERR aller herren, und
ein König aller könige, und mit ihm die
berufenen und auserwählten und gläu-
bigen. *c.19,16. 1Tim.6,15.ꝛc.
15. Und er ſprach zu mir: Die *waſſer,
die du geſehen haſt, da die hure ſitzet, und
völcker, und ſchaaren, und heiden, und
ſprachen. *Eſ.8,7. Jer.47,2.
16. Und die zehen hörner, die du geſe-
hen haſt auf dem thier, die werden die
hure haſſen, und werden ſie wüſte ma-
chen, und blos, und werden ihr fleiſch eſ-
ſen, und werden ſie mit *feuer verbren-
nen. *cap.18,8.
17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in
ihr hertz, zu thun ſeine meynung, und zu
thun einerley meynung, und zu geben
ihr reich dem thier, bis daß vollendet
werden die worte GOttes.
18. Und das weib, das du geſehen haſt,
iſt *die groſſe ſtadt, die das reich hat über
die könige auf erden. *c.16,19.

Das XVIII. Capitel.

Vom fall und ſtrafe des antichriſtiſchen reichs.

1. Und darnach ſahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine groſſe macht; und die erde ward erleuchtet von ſeiner klarheit.

2. Und er ſchrye aus macht mit groſſer ſtimme, und ſprach: Sie *iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon, die groſſe, und † eine behauſung der teufel worden, und ein behältniß aller unreiner geiſter, und ein behältniß † aller unreiner und feindſeliger vögel. *Eſ.21,9. Jer.51,8. Off.14,8. †Eſ.13,21. c.34,11.13. Jer.50,3.39.40.

3. Denn *von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heiden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kaufleute ſind reich worden von ihrer groſſen wolluſt. *c.17,2. Jer.51,7. Nah.3,4.

4. Und ich hörete eine andere ſtimme vom himmel, die ſprach: *Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer ſünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. *Eſ.48,20. c.52,11. Jer.50,8. c.51,6.45. 2 Cor.6,17.

5. Denn ihre ſünden reichen bis *in den himmel, und GOtt dencket an ihren frevel. *1 Moſ.18,20. Jer.51,9.

6. *Bezahlet ſie, wie ſie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: Und mit welchem † kelch ſie euch eingeſchencket hat, ſchencket ihr zwiefältig ein. *Pſ.137,8. Eſ.33,1. Jer.50,15.29. †Offenb.14,10.

7. Wie viel *ſie ſich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, ſo viel ſchencket ihr quaal und leid ein. Denn ſie ſpricht in ihrem hertzen: Ich † ſitze, und bin eine königin, und werde keine wittwe ſeyn, und leid werde ich nicht ſehen. *Jer.50,29.ſeq. †Eſ.47,7.8.

8. Darum werden ihre plagen auf *einen tag kommen, der tod, leid und hunger, † mit feuer wird ſie verbrannt werden: Denn ſtarck iſt GOtt, der HERR, der ſie richten wird. *Eſ.47,9. Jer.50,31.ſeq. †Offenb.17,16.

9. Und *es werden ſie beweinen, und ſich über ſie beklagen die könige auf erden, † die mit ihr gehuret, und muthwillen getrieben haben, wenn ſie ſehen werden den rauch von ihrem brande. *Ezech.26,16.17. †Offenb.17,2.

10. Und werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, und ſprechen: *Wehe, wehe, die groſſe ſtadt Babylon, die ſtarcke ſtadt! auf eine ſtunde iſt dein gericht kommen. *c.14,8.

11. Und *die kaufleute auf erden werden weinen, und leid tragen bey ſich ſelbſt, daß ihre waar niemand mehr kaufen wird. *v.18. Ezech.27,36.

12. *Die waar des goldes und ſilbers, und edelgeſteines, und der perlen, und köſtlichen leinwands, und ſeiden, und purpur und ſcharlacken, und allerley thinenholtz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köſtlichem holtz, und von ertz, und von eiſen, und marmor, *Ezech.27,12.13.22.

13. Und cinamet, und thimian, und ſalben, und weyhrauch, und wein, und öl, und ſemmel, und weitzen, und viehe, und ſchaafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und ſeelen der menſchen.

14. Und das obſt, da deine ſeele luſt an hatte, iſt von dir gewichen, und alles was völlig und herrlich war, iſt von dir gewichen, und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die kaufleute ſolcher waare, die von ihr ſind reich worden, *werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen. *Jer.50,13.46.

16. Und ſagen: Wehe, wehe, die groſſe ſtadt, die *bekleidet war mit ſeiden und purpur, und ſcharlacken, und übergüldet war mit gold, und edelgeſtein und perlen! *c.17,4.

17. *Denn in einer ſtunde iſt verwüſtet ſolcher reichthum. Und alle ſchiff-herren, und † der hauſe, die auf den ſchiffen handthieren, und ſchiff-leute, die auf dem meer handthieren, ſtunden von ferne, *Eſ.23,14. †Ezech.27,27.ſeq.

18. Und ſchryen, da ſie den *rauch von ihrem brande ſahen, und ſprachen: †Wer iſt gleich der groſſen ſtadt? *Eſa.34,10. †Offenb.14,4.

19. Und ſie *wurfen ſtaub auf ihre häupter, und ſchryen, weineten und klagten, und ſprachen: Wehe, wehe, die groſſe ſtadt, in welcher reich worden ſind alle, die da ſchiffe im meer hatten, von ihrer waare! Denn in einer ſtunde iſt ſie verwüſtet. *Joſ.7,6. Hiob 2,12.

20. *Freue dich über ſie, himmel, und ihr heiligen apoſtel und propheten, denn

GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet!
*Eſ.44,23. Jer.51,48.
21. Und ein ſtarcker engel hub einen
groſſen *ſtein auf, als einen mühl-ſtein,
warf ihn ins meer, und ſprach: Alſo wird
mit einem ſturm verworfen die groſſe
ſtadt Babylon, und nicht mehr erfunden
werden. *Jer.51,63.64.
22. *Und die ſtimme der ſänger und ſäy-
ten-ſpieler, pfeifer und poſauner ſol nicht
mehr in dir gehöret werden; und kein
handwercks-mann einiges handwercks ſol
mehr in dir gefunden werden; und die
ſtimme der mühlen ſol nicht mehr in dir
gehöret werden. *Eſ.24,8. Ezech.26,13.
23. Und das licht der leuchte ſol nicht
mehr in dir leuchten; *und die ſtimme
des bräutigams und der braut ſol nicht
mehr in dir gehöret werden: Denn deine
†kaufleute waren fürſten auf erden, denn
durch deine zauberey ſind verirret wor-
den alle heiden. *Jer.7,34. c.16,9.
c.25,10. Bar.2,23. †Eſ.23,8.
24. Und das *blut der propheten und der
heiligen iſt in ihr erfunden worden, und
aller derer, die auf erden erwürget ſind.

Das XIX. Capitel.

Triumph-lied der auserwählten über die vollziehung des gerichts GOttes, die groſſe hure betreffend.

1. Darnach *hörete ich eine ſtimme
groſſer ſchaaren im himmel, die
ſprachen: Halleluja! Heyl und preis, ehre
und kraft ſey dem HErrn, unſerm Gott.
*c.11,15. c.12,10.
2. Denn wahrhaftig und *gerecht ſind
ſeine gerichte, daß er die groſſe hure ver-
urtheilet hat, welche die erde mit ihrer
hurerey verderbet, und †hat das blut ſei-
ner knechte von ihrer hand gerochen.
*c.15,3. Pſ.119,137. †5 Moſ.32,43.
Offenb.18,20.
3. Und ſprachen zum andernmal: Hal-
leluja: Und *ihr rauch gehet auf ewig-
lich. *c.18,18. Eſ.34,10.
4. Und die *vier und zwanzig älteſten
und die vier thiere fielen nieder und bete-
ten an GOtt, der auf dem ſtuhl ſaß, und
ſprachen: Amen, Halleluja! *c.4,4.10.
5. Und eine ſtimme ging von dem ſtuhl,
die ſprach: Lobet unſern GOtt, alle ſeine
knechte, und die ihn fürchten, beyde klein
und groß.
6. Und ich hörete eine ſtimme einer
groſſen ſchaar, und als eine ſtimme
groſſer waſſer, und als eine ſtimme ſtar-
cker donner, die ſprachen: Halleluja!
Denn der allmächtige GOTT hat *das
reich eingenommen. *c.11,15.
7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn,
und ihm die ehre geben: Denn die *hoch-
zeit des lammes iſt kommen, und ſein
weib hat ſich bereitet.
*Matt.22,2. c.25,10.
8. Und es ward ihr gegeben, ſich *anzu-
thun mit reiner und ſchöner ſeiden. (Die
ſeide aber iſt die gerechtigkeit der heiligẽ.)
*Pſ.45,14.15. Eſ.61,10. Ez.16,10.
9. Und er ſprach zu mir: Schreibe:
Selig *ſind, die zum abendmahl des lam-
mes berufen ſind. Und er ſprach zu mir:
†Diß ſind wahrhaftige worte GOttes.
*Luc.14,16. †Off.21,5.
10. Und ich *fiel vor ihn zu ſeinen füſ-
ſen, ihn anzubeten. Und er ſprach zu mir:
Sihe zu, thue es nicht, ich bin dein mit-
knecht, und deiner brüder, (und derer) die
das †zeugniß JEſu haben. ‡Bete GOtt
an. (Das zeugniß aber JEſu iſt der Geiſt
der weiſſagung.) *c.22,8. Ap.Geſch.10,
25.26. †1 Joh.5,10. ‡Matt.4,10.
11. Und ich ſahe den himmel aufgethan,
und ſihe, ein *weiß pferd, und der darauf
ſaß, hieß treu und wahrhaftig, und rich-
tet und ſtreitet mit gerechtigkeit. *c.6,2.
12. Und *ſeine augen ſind wie eine feuer-
flamme, und auf ſeinem haupte viel kro-
nen, und hatte einen namen geſchrieben,
den niemand wuſte, denn er ſelbſt. *c.1,14.
13. Und war angethan *mit einem klei-
de, das mit blut beſprenget war, und †
ſein name heiſſet GOttes wort.
*Eſ.63,1.ſeq. †Joh.1,1. 1 Joh.1,1.
14. Und ihm folgete nach das *heer im
himmel auf weiſſen pferden, angethan
mit weiſſer und reiner ſeiden. *c.4,4.
15. Und *aus ſeinem munde ging ein
ſcharf ſchwert, daß er damit die heiden
ſchlüge, und er wird ſie †regieren mit der
eiſern ruthe. Und ‡er tritt die kelter des
weins des grimmigen zorns des allmäch-
tigen GOttes. *c.1,16. †c.2,27.
Pſ.2,9. ‡Eſ.63,3.
16. Und hat einen namen geſchrieben auf
ſeinem kleide, und auf ſeiner hüften alſo:
*Ein könig aller könige, und ein HErr
aller herren. *5 M.10,17. 1 Tim.6,15.2c.

17. Und ich ſahe einen engel in der ſonnen ſtehen, und er ſchrye mit groſſer ſtimme, und ſprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: *Kommet, und verſammlet euch zu dem abendmahl des groſſen GOttes, *Jer. 12,9. Ezech. 39,4.17. ſeq. Zeph. 1,7.

18. Daß ihr *eſſet das fleiſch der könige und der hauptleute, und das fleiſch der ſtarcken, und der pferde, und derer, die drauf ſitzen, und das fleiſch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der groſſen. *Eſ. 49,26.

19. Und ich ſahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere verſammlet, ſtreit zu halten, mit dem, der auf dem pferde ſaß, und mit ſeinem heer.

20. Und *das thier ward gegriffen, und mit ihm der falſche prophet, der die zeichen thät vor ihm, durch welche er verführete, die das maal-zeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: Lebendig wurden dieſe beyde in den †feurigen pfuhl geworfen, der mit ſchwefel brannte. *c. 13,1.15. †c. 20,10. Eſ. 30,33. Dan. 7,11.26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem ſchwert deß, der auf dem pferde ſaß, das aus ſeinem munde ging, und alle vögel wurden ſatt von ihrem fleiſch.

Das XX. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöſeten drachen: Gog und Magog: Und jüngſten gericht.

1. Und ich ſahe einen engel vom himmel fahren, der hatte den *ſchlüſſel zum abgrunde, und eine groſſe kette in ſeiner hand. *c. 1,18.

2. Und er grif *den drachen, die alte ſchlange, welche iſt der teufel, und der ſatan, und band ihn tauſend jahr. *c. 12,9.

3. Und warf ihn in den abgrund, und verſchloß ihn, und verſiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen ſolte die heiden, bis daß vollendet würden tauſend jahr, und darnach muß er los werden eine kleine zeit.

4. Und ich *ſahe ſtühle, und ſie ſatzten ſich darauf, und ihnen ward †gegeben das gerichte; und die ſeelen der enthaupteten, um des zeugniſſes JEſu, und um des worts GOttes willen, und die nicht angebetet hatten das thier, noch ſein bild, und nicht genommen hatten ſeine maalzeichen an ihre ſtirn, und auf ihre hand. ‡ Dieſe lebeten und regiereten mit Chriſto tauſend jahr. *Dan. 7,9.22.27. Matth. 19,28. †1 Cor. 6,2. ‡Eſ. 26,19.

5. Die *andern todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tauſend jahr vollendet wurden. Diß iſt die †erſte auferſtehung. *Eſ. 26,14. †1 Theſſ. 4,16.

6. Selig iſt der und heilig, der theil hat an der erſten auferſtehung: Ueber ſolche hat der ander tod keine macht, ſondern ſie werden *prieſter GOttes und Chriſti ſeyn, und mit ihm regieren tauſend jahr. *c. 5,10. 1 Petr. 2,9.

7. Und wenn tauſend jahr vollendet ſind, wird der ſatanas los werden aus ſeinem gefängniß.

8. Und wird ausgehen, zu verführen die heiden in den vier örtern der erden, den *Gog und Magog, ſie zu verſammlen in einen ſtreit, welcher zahl iſt, †wie der ſand am meer. *Ezech. 38,2. ſeq. †1 Macc. 11,1.

9. Und ſie traten auf die breite der erden, und umringeten das heer-lager der heiligen, und die geliebte ſtadt. Und es fiel* das feuer von GOtt aus dem himmel, und verzehrete ſie. *Ez. 38,22. c. 39,6.

10. Und der teufel, der ſie verführete, ward geworfen in den feurigen pfuhl, und ſchwefel, da *das thier und der falſche prophet war; und werden †gequälet werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit. *c. 19,20. †c. 14,10.11.

11. Und ich ſahe einen groſſen weiſſen ſtuhl, und den, der darauf ſaß, vor welches angeſicht flohe die erde und der himmel, und ihnen ward keine ſtätte erfunden.

12. Und ich ſahe die todten, beyde groß und klein, ſtehen vor GOtt, und die bücher wurden aufgethan; und ein ander* buch ward aufgethan, welches iſt des lebens. Und die todten wurden gerichtet nach der ſchrift in den büchern nach ihren wercken. *c. 3,5. c. 3,8. Phil. 4,3. rc.

13. Und das meer gab die todten, die darinnen waren, und der tod und die hölle gaben die todten, die darinnen waren; und ſie wurden gerichtet, ein jeglicher nach ſeinen wercken.

14. Und *der tod und die hölle wurden

geworfen in den feurigen pfuhl. Das iſt
der ander tod. *c.6,8. 1 Cor.15,26.54.55.
15. Und ſo jemand nicht ward erfunden
geſchrieben in dem buche des lebens, der
ward geworfen * in den feurigen pfuhl.
*Matth.25,41.

Das XXI. Capitel.

Das ſiebende geſicht vom neuen Jeruſalem.
(Epiſtel am tage der Kirchweyhe.)

1. Und ich ſahe einen * neuen himmel,
und eine neue erde. Denn der erſte
himmel und die erſte erde verging; und
das meer iſt nicht mehr. *Eſ.65,17.
c.66,22. 2 Petr.3,13.
2. Und * ich, Johannes, ſahe die heilige
ſtadt, das * neue Jeruſalem, von GOtt
aus dem himmel herab fahren, zuberei-
tet, als eine geſchmückte braut ihrem
manne. *Gal.4,26. Ebr.11,10. c.12,22.
3. Und hörete eine groſſe ſtimme von
dem ſtuhl, die ſprach: Sihe da, eine * hütte
GOttes bey den menſchen, und † er wird
bey ihnen wohnen, und ſie werden ſein
volck ſeyn, und er ſelbſt GOtt mit ihnen,
wird ihr GOtt ſeyn. *2 Cor.6,16.
† Ezech.37,27. 1 Theſſ.4,17.
4. Und * GOtt wird abwiſchen alle thrä-
nen von ihren augen, und † der tod wird
nicht mehr ſeyn, noch leid, noch geſchrey,
noch ſchmertzen wird mehr ſeyn, denn
das erſte iſt vergangen. *c.7,17. ꝛc.
† Eſ.35,10. 1 Cor.15,26.54.55.
5. Und der auf dem ſtuhl ſaß, ſprach:
Sihe, ich mache * alles neu. Und er ſpricht
zu mir: Schreibe; denn dieſe worte ſind
wahrhaftig und gewiß. *Eſ.43,19.
2 Cor.5,17.
6. Und er ſprach zu mir: Es iſt geſche-
hen. *Ich bin das A und das O, der an-
fang und das ende. Ich wil dem † durſti-
gen geben von dem brunnen des lebendi-
gen waſſers umſonſt. *c.1,8. ꝛc.
† Eſ.55,1.2. Joh.4,10.14. c.7,37.38.
7. Wer * überwindet, der wirds alles er-
erben, und ich † werde ſein GOtt ſeyn,
und er wird mein ſohn ſeyn. *c.2,26.28.
† Zach.8,8. Ebr.8,10.
8. Den verzagten aber und unglaubi-
gen, und greulichen, und * todtſchlägern,
und hurern, und zauberern, und abgötti-
ſchen und allen lügnern, derer theil wird
ſeyn in dem pfuhl, der mit feuer u. ſchwe-
fel brennet, welches iſt der ander tod.
*c.22,15. 1 Cor.6,9.10. Gal.5,19.20.
9. Und es kam zu mir einer von den
* ſieben engeln, welche die ſieben ſchaalen
voll hatten der letzten ſieben plagen, und
redete mit mir, und ſprach: Komm, ich
wil dir das † weib zeigen, die braut des
lammes. *c.15,1.6.7. † c.19,7.
10. Und * führete mich hin im geiſte auf
einen groſſen und hohen berg, und zeigete
mir die groſſe ſtadt, das heilige † Jeruſa-
lem, hernieder fahren aus dem himmel
von GOtt; *Ezech.40,2. † Off.3,12.
11. Und * ſie hatte die herrlichkeit GOt-
tes; und ihr licht war gleich dem alleredel-
ſten ſtein, einem hellen jaſpis. *Ez.48,35.
12. Und hatte * groſſe und hohe mauren,
und hatte † zwölf thore, und auf den tho-
ren zwölf engel, u. namen darauf geſchrie-
ben, welche ſind die zwölf geſchlechte der
kinder Iſrael. *Zach.2,5. † Ez.48,31. ſeq.
13. Vom morgen drey thore, von mit-
ternacht drey thore, vom mittag drey
thore, vom abend drey thore.
14. Und die mauer der ſtadt hatte * zwölf
gründe, und in denſelbigen die namen
der zwölf apoſtel des lammes:
*1 Cor.3,10. Eph.2,20.
15. Und * der mit mir redete, hatte ein
gülden rohr, daß er die ſtadt meſſen ſolte,
und ihre thore und mauren. *Ez.40,3.
16. Und die ſtadt lieget viereckt, und ih-
re länge iſt ſo groß, als die breite. Und
er maß die ſtadt mit dem rohr auf zwölf
tauſend feldweges. Die länge und die
breite, und die höhe der ſtadt ſind gleich.
17. Und er maß ihre mauren, hundert
und vier und vierzig ellen, nach der maaß
eines menſchen, die der engel hat.
18. Und der bau ihrer mauren war von
jaſpis, und die ſtadt von lauterm golde,
gleich dem reinen glaſe.
19. Und die gründe der mauren und der
ſtadt waren geſchmücket * mit allerley
edelgeſteinen. Der erſte grund war ein
jaſpis, der ander ein ſaphir, der dritte
ein chalcedonier, der vierte ein ſmaragd,
*2 Moſ.18,27. ſeq. Eſ.54,11.12.
20. Der fünfte ein ſardonich, der ſechſte
ein ſardis, der ſiebende ein chryſolit, der
achte ein beryll, der neunte ein topaſier,
der zehende ein chryſopras, der eilfte ein
hyacinth, der zwölfte ein amethyſt.
21. Und die zwölf thore waren zwölf
perlen, und ein jegliches thor war von ei-
ner perlen: Und * die gaſſen der ſtadt wa-
ren

ren lauter gold, als ein durchſcheinend
glas. *c.22,2.
22. Und ich ſahe keinen tempel darin-
nen: Denn *der HErr, der allmächtige
Gott, iſt ihr tempel, u. das lam. *Ez.48,35
23. Und die ſtadt darf *keiner ſonnen,
noch des mondes, daß ſie ihr ſcheinen:
Denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet
ſie, und ihre leuchte iſt das lamm.
*c.22,5. Eſ.60,19.
24. Und die heiden, die da ſelig werden,
wandeln *in demſelbigen licht. Und die kö-
nige auf erden werden ihre herrlichkeit in
dieſelbige bringen. *Eſ.60,3.5. c.66,12.
25. Und *ihre thore werden nicht ver-
ſchloſſen des tages; Denn da wird † keine
nacht ſeyn. *Eſ.60,11.20.
† Offenb.22,5. Zach.14,7.
26. Und man wird die herrlichkeit und
die ehre der heiden in ſie bringen.
27. Und wird nicht hinein gehen irgend
*ein gemeines, und das da greuel thut
und lügen; ſondern die geſchrieben ſind
in dem lebendigen † buch des lammes.
*Eſ.35,8. †Phil.4,3. Offenb.3,5. c.13,8.

Das XXII. Capitel.

Von der gewiſſen freude des ewigen lebens.

1. Und er zeigete mir einen *lautern
ſtrom des lebendigen waſſers, klar
wie ein cryſtall, der ging von dem ſtuhl
GOttes und des lammes.
*Ezech.47,1.12. Zach.14,8.
2. Mitten auf ihrer *gaſſen, und auf
beyden ſeiten des ſtroms ſtund † holtz des
lebens, das trug zwölferley früchte, und
brachte ſeine früchte alle monden: Und
die blätter des holtzes dieneten zu der ge-
ſundheit der heiden. *c.21,21.
† c.2,7. Ezech.47,12.
3. Und wird *kein verbannetes mehr
ſeyn: Und der ſtuhl Gottes und des lam-
mes wird darinnen ſeyn, und ſeine knech-
te werden ihm dienen, *Zach.14,11.
4. Und *ſehen ſein angeſicht, und ſein
name wird an ihren ſtirnen ſeyn.
*Pſ.17,15. 1 Cor.13,12.
5. Und wird *keine nacht da ſeyn, und
nicht bedürfen einer leuchten, oder des
lichts der ſonnen; †denn GOtt der HErr
wird ſie erleuchten, und ſie ‡ werden re-
gieren von ewigkeit zu ewigkeit.
*c.21,25. Eſ.60,19. †Pſ.36,10. ‡Off.20,6.
6. Und er ſprach zu mir: *Dieſe worte
ſind gewiß und wahrhaftig. Und GOtt
der HErr der heiligen propheten hat
ſeinen engel geſandt, zu zeigen ſeinen
knechten, was bald geſchehen muß.
*c.19,9. c.21,5.
7. *Sihe, ich komme bald. Selig † iſt,
der da hält die worte der weiſſagung in
dieſem buche. *c.3,11. †c.1,3.
8. Und ich bin Johannes, der ſolches ge-
ſehen und gehöret hat. Und da ichs ge-
höret und geſehen, *fiel ich nieder, anzu-
beten zu den füſſen des engels, der mir
ſolches zeigete. *c.19,10.
9. Und er ſpricht zu mir: Sihe zu, thue
es nicht: Denn ich bin dein mit-knecht,
und deiner brüder, der propheten, und
derer, die da halten die worte dieſes
buchs. Bete GOtt an.
10. Und er ſpricht zu mir: *Verſiegele
nicht die worte der weiſſagung in dieſem
buche: Denn die † zeit iſt nahe.
*Dan.8,26. c.12,4. †Phil.4,5. Off.1,3.
11. Wer *böſe iſt, der ſey immerhin bö-
ſe, und wer unrein iſt, der ſey immerhin
unrein: Aber wer fromm iſt, der ſey im-
merhin fromm, und wer heilig iſt, der ſey
immerhin heilig. *2Tim.3,13.
12. Und *ſihe, ich komme bald, und †
mein lohn mit mir, ‡ zu geben einem jeg-
lichen, wie ſeine wercke ſeyn werden.
*v.7. c.3,11. †Eſ.40,10. c.62,11.
‡Pſ.62,13. Röm.2,6. ꝛc.
13. Ich bin *das A und das O, der an-
fang und das ende, der erſte und der
letzte. *Eſ.41,4. c.44,6.
c.48,12. Offenb.1,8.11. c.21,6.
14. Selig ſind, die *ſeine gebote halten,
auf daß ihre macht ſey an dem holtze des
lebens, und zu den thoren eingehen in die
ſtadt. *c.12,17. 1 Joh.3,22.23.
15. Denn *hauſſen ſind die hunde, und
die zauberer, und die hurer, und die todt-
ſchläger, und die abgöttiſchen, und alle,
die lieb haben und thun die lügen.
*c.21,8. 1 Cor.6,10.
16. Ich, JEſus, *habe geſandt meinen
engel, ſolches euch † zu zeugen an die
gemeinen. Ich bin die ‡ wurtzel des ge-
ſchlechts Davids, ein heller ** morgen-
ſtern. *c.1,1. †c.1,2. ‡Eſ.11,10. Röm.
15,12. Off.5,5. **2Petr.1,19. Off.1,28.
17. Und der Geiſt und die braut ſpre-
chen: Komm. Und wer es höret, der
ſpreche: Komm. Und *wen dürſtet, der
kom-

Bayerische Staatsbibliothek München

komme, und wer da wil, der nehme das
waſſer des lebens umſonſt. *Eſ.55,1.
Joh.7,37. Offenb.21,1.6.
18. Ich bezeuge aber allen, die da hö-
ren die worte der weiſſagung in dieſem
buch: So jemand dazu ſetzet, ſo wird
GOtt zuſetzen auf ihn die plagen, die
in dieſem buche geſchrieben ſtehen.
19. Und ſo * jemand davon thut von
den worten des buchs dieſer weiſſa-
gung, ſo wird GOtt abthun ſein theil †
vom buche des lebens, und von der hei-
ligen ſtadt, und von dem, das in die-
ſem buche geſchrieben ſtehet. *5 Moſ.4,2.
c.12,32. † Phil.4,3.rc.
20. Es ſpricht, der ſolches zeuget: *
Ja, ich komme bald. Amen. Ja,
komm, HErr JEſu. *c.1,17.
21. Die * gnade unſers HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch allen. Amen.
*2 Tim.4,22. Ebr.13,25.

Der Offenbarung St. Johannis, und des Neuen Teſtaments Ende.

Anweiſung der Sonn- und Feſt-Tages Epiſteln und Evangelien durchs gantze Jahr.

Am 1. Sonnt. des Advents.
Epiſtel Röm. 13. v. 11. bis 14.
Evangel. Matth. 21. v. 1. bis 9.

Am 2. Sonnt. des Advents.
Ep. Röm. 15. v. 4. bis 13.
Ev. Luc. 21. v. 25. bis 33.

Am 3. Sonnt. des Advents.
Ep. 1 Cor. 4. v. 1. bis 5.
Ev. Matth. 11. v. 2. bis 10.

Am 4. Sonnt. des Advents.
Ep. Philipp. 4. v. 4. bis 7.
Ev. Joh. 1. v. 19. bis 22.

Am Heil. Chriſt-tage.
Ep. Tit. 2. v. 11. bis 14.
Ev. Luc. 2. v. 1. bis 14.

Am 2. Chriſt-tage, oder am tage St. Stephani des Märtyrers.
Ep. Tit. 3. v. 4. bis 7. oder Geſch. 6. v. 8 bis c. 7. v. 2. u. folgend v. 51. bis 60.
Ev. Luc. 2. v. 15. bis 20. oder Matt. 23. v. 34. bis 39.

Am 3. Chriſt-tage, oder am tage St. Johannis des Apoſtels.
Ep. Ebr. 1. v. 1. bis 12. oder Sir. 15. v. 1. bis 8. 1. Joh. 1. gantz.
Ev. Joh. 1. v. 1. bis 14. oder Joh. 21. v. 19. bis 24.

Am Sonnt. nach dem Chriſt-tage.
Ep. Gal. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Luc. 2. v. 33. bis 40.

Am Neuen Jahrs-tage.
Ep. Gal. 3. v. 23. bis 29.
Ev. Luc. 2. v. 21.

Am Sonnt. nach dem Neuen Jahr.
Ep. 1 Pet. 4. v. 12. bis 19. oder 1 Pet. 3. v. 20. bis 22. oder Tit. 3. v. 4. bis 7.
Evang. Matth. 2. v. 13. bis 23. oder Matth. 3. v. 13. bis 17.

Am tage der Erſcheinung Chriſti, oder Epiphan.
Ep. Eſa. 60. v. 1. bis 6.
Ev. Matth. 2. v. 1. bis 12.

Am 1. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 12. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 2. v. 41. bis 52.

Am 2. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 12. v. 6. bis 16.
Ev. Joh. 2. v. 1. bis 11.

Am 3. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 12. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 8. v. 1. bis 13.

Am 4. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 13. v. 8. bis 10.
Ev. Matth. 8. v. 23. bis 27.
Am 5. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Col. 3. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 13. v. 24. bis 30.
Am Tage Mariä Reinigung.
Ep. Malach. 3. v. 1. bis 4.
Ev. Luc. 2. v. 22. bis 32.
Am 6. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. 2 Petr. 1. v. 16. bis 21. oder Col. 3. v. 18. bis cap. 4. v. 1.
Ev. Matth. 17. v. 1. bis 9.
(Ep. Gal. 4. v. 21. bis 31.
Ev. Joh. 6. v. 1. bis 11.)
Am Sonnt. Septuageſimä.
Ep. 1 Cor. 9. v. 24. bis cap. 10. v. 5.
Ev. Matth. 20. v. 1. bis 16.
Am Sonnt. Sexageſimä.
Ep. 2 Cor. 11. v. 19. bis cap. 12. v. 9.
Ev. Luc. 8. v. 4. bis 15.
Am Soñt. vor der Faſten, Quinquageſimä, oder Eſto Mihi.
Ep. 1 Cor. 13. vom anfang bis zu ende.
Ev. Luc. 18. v. 31. bis 43.
(Evang. Matth. 3. v. 13. bis zu ende.)
Am 1. Sonnt. in der Faſten, Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6. v. 1. bis 10.
Ev. Matth. 4. v. 1. bis 11.
Am 2. Sonnt. in der Faſten, Reminiſcere.
Ep. 1 Theſſ. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Matth. 15. v. 21. bis 28.
Am 3. Soñt. in der Faſten, Oculi.
Ep. Eph. 5. v. 1. bis 9.
Ev. Luc. 11. v. 14. bis 28.
Am 4. S. in der Faſten, Lätare.
Ep. Gal. 4. v. 21. bis 31.
Ev. Joh. 6. v. 1. bis 15.
(Ep. 2 Petr. 1. v. 16. bis 21.
Ev. Matth. 17. v. 1. bis 9.)
Am 5. S. in der Faſten, Judica.
Ep. Ebr. 9. v. 11. bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 46. bis 59.
Am Tage der Verkünd. Mariä.
Ep. Eſa. 7. v. 10. bis 15.
Ev. Luc. 1. v. 26. bis 38.
Am 6. S. in der Faſten, Palmar.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11. oder 1 Cor. 11. v. 23. bis 32.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis 9.

Am grünen Donnerſtage.
Ep. 1 Cor. 11. v. 23. bis 32. oder 2 Moſ. 12. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 13. v. 1. bis 15.
Am Char-Freytage.
Eſ. 53. gantz.
Der Paſſions-Hiſtorie 5. Hauptſtück.
Am heiligen Oſter-Tage.
Ep. 1 Cor. 5. v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16. v. 1. bis 8.
Am Oſter-Montage.
Ep. Ap. Geſch. 10. v. 34. bis 43.
Ev. Luc. 24. v. 13. bis 35.
Am Oſter-Dienſtage.
Ep. Ap. Geſch. 13. v. 26. bis 33.
Ev. Luc. 24. v. 36. bis 47.
Am 1. Sonnt. nach Oſtern, Quaſimodogeniti.
Ep. 1 Joh. 5. v. 4. bis 10.
Ev. Joh. 20. v. 19. bis 31.
Am 2. Sonnt. nach Oſtern, Miſericordias Domini.
Ep. 1 Petr. 2. v. 21. bis 25.
Ev. Joh. 10. v. 11. bis 16.
Am 3. Sonnt. nach Oſtern, Jubilate.
Ep. 1 Petr. 2. v. 11. bis 20.
Ev. Joh. 16. v. 16. bis 23.
Am 4. Soñt. nach Oſtern, Cant.
Ep. Jac. 1. v. 16. bis 21.
Ev. Joh. 16. v. 5. bis 15.
Am 5. Soñt. nach Oſtern, Rog. oder, Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1. v. 22. bis 27.
Ev. Joh. 16. v. 23. bis 30.
Am tage der Him̃elfahrt Chriſti.
Ep. Ap. Geſch. 1. v. 1. bis 11.
Ev. Marc. 16. v. 14. bis 20.
Am Sonnt. nach der Himmelfahrt Chriſti, Exaudi.
Ep. 1 Petr. 4. v. 8. bis 11.
Ev. Joh. 15. v. 26. cap. 16. v. 4.
Am heiligen Pfingſt-Tage.
Ep. Ap. Geſch. 2. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 14. v. 23. bis 31.
Am Pfingſt-Montage.
Ep. Ap. Geſch. 10. v. 42. bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16. bis 21.
Am Pfingſt-Dienſtage.
Ep. Ap. Geſch. 8. v. 14. bis 17. oder Ap. Geſch. 2. v. 29. bis 36.

Am 4. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 13. v. 8. bis 10.
Ev. Matth. 8. v. 23. bis 27.
Am 5. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Col. 3. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 13. v. 24. bis 30.
Am Tage Mariä Reinigung.

Ep. Ebr. 9. v. 11. bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 46. bis 59.
Am Tage der Verkünd. Mariä.
Ep. Eſa. 7. v. 10. bis 15.
Ev. Luc. 1. v. 26. bis 38.
Am 6. S. in der Faſten, Palmar.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11. oder 1 Cor. 11. v. 23. bis 32.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis 9.

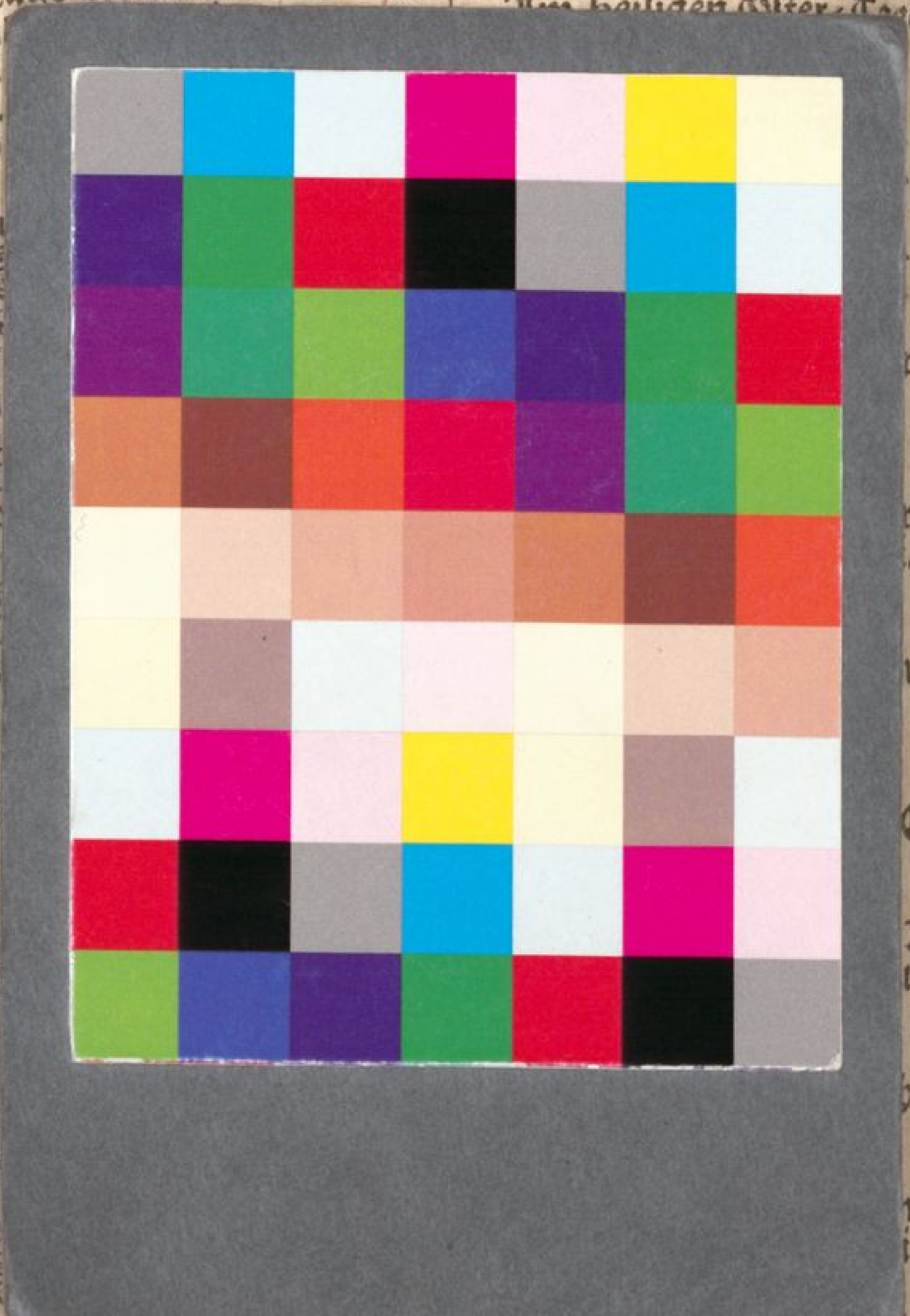
Am grünen Donnerſtage.
Ep. 1 Cor. 11. v. 23. bis 32. oder 2 Moſ. 12. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 13. v. 1. bis 15.
Am Char-Freytage.
Eſ. 53. gantz.
Der Paſſions-Hiſtorie 5. Hauptſtück.

Am heiligen Pfingſt-Tage.
Ep. Ap. Geſch. 2. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 14. v. 23. bis 31.
Am Pfingſt-Montage.
Ep. Ap. Geſch. 10. v. 42. bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16. bis 21.
Am Pfingſt-Dienſtage.
Ep. Ap. Geſch. 8. v. 14. bis 17. oder Ap. Geſch. 2. v. 29. bis 36.

Ev.

Am 4. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 13. v. 8. bis 10.
Ev. Matth. 8. v. 23. bis 27.
Am 5. Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Col. 3. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 13. v. 24. bis 30.
Am Tage Mariä Reinigung.
Ep. Ma
Ev. Luc.
Am 6.
Ep. 2 P
Ev. Ma
(
Am
Ep. 1 C
Ev. Ma
Am
Ep. 2 C
Ev. Luc
Am S
quage
Ep. 1 C
Ev. Lu
(Evan
Am
Ep. 2
Ev. M
Am
Ep. 1
Ev. M
Am 3.
Ep. E
Ev. Lu
Am 4.
Ep. G
Ev. Jo
(
Am 5.
Ep. Ebr. 9. v. 11. bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 46. bis 59.
Am Tage der Verkünd. Mariä.
Ep. Eſa. 7. v. 10. bis 15.
Ev. Luc. 1. v. 26. bis 38.
Am 6. S. in der Faſten, Palmar.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11. oder 1 Cor. 11. v. 23. bis 32.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis 9.

Am grünen Donnerſtage.
Ep. 1 Cor. 11. v. 23. bis 32. oder 2 Moſ. 12. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 13. v. 1. bis 15.
Am Char-Freytage.
Eſ. 53. gantz.
Der Paſſions-Hiſtorie 5. Hauptſtück.
Am heiligen Oſter-Tage.
rn,
rn,
rn,
Cant.
Rog.
tis.
riſti.
mmel-
i.
Am heiligen Pfingſt-Tage.
Ep. Ap. Geſch. 2. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 14. v. 23. bis 31.
Am Pfingſt-Montage.
Ep. Ap. Geſch. 10. v. 42. bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16. bis 21.
Am Pfingſt-Dienſtage.
Ep. Ap. Geſch. 8. v. 14. bis 17. oder Ap. Geſch. 2. v. 29. bis 36.



Ev.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin

Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments

Mengeringhausen 1757

ESlg/B.g.luth. 302 v
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00066021-0
VD18 14870657